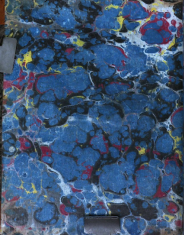


BCU - Lausanne
1000007378

Digitized by Google

Digitized by Google

Christian Gottlieb Jöcher
der Zeit Senioris Doctor, und des Hochlöbl.
Churfürstl. Sächsis. Collegii
Philosophici

Allgemeines

Gelehrten-LEXICON,

Darinne

die Gelehrten aller Stände

sowohl beyderley Geschlechts Mannspersonen,

welcher vom Anfange der Welt bis auf jetzige Zeit gelebt, und sich ihrer gelehrten Arbeit halber bekannt gemacht,

Nach ihrer Geburt, Leben, merckwürdigen Geschichten, Schriften und Tode

aus den glaubwürdigsten Scribenten

in alphabetischer Ordnung beschrieben werden.

Erster Theil

A — C.

Anfangs gegeben von

Christian Gottlieb Jöcher,

der W. Philosophie Doctore, und der Königlichen Gesellschaftlichen auf der Leipzig Mitgliede ꝛc. ꝛc.

Leipzig,

in Johann Friedrich Gleditschens Buchhandlung.

MDCCLI.

Digitized by Google

Dem

Hochwürdigen

und

Hochgebohrnen

Herrn,

HERRN

Heinrichen,

des

Heil. Röm. Reichs Grafen

von Brühl,

Freyherrn

zu Forst und Pförthen,

Erb- Lehn- und Gerichts-Herrn

auf Gangloffsömmern, Nischwitz, Grochwitz, Lindenau, Ober- und Nieder-Lichtenau, Seyffersdorff, Putzkau ꝛc.

Digitized by Google

Sr. Königl. Majestät in Polen

und

Churfürstl. Durchl. zu Sachsen

hochbetrautem Premier- auch geheimen Cabinets- und Conferentz-Minister,

wircklichem geheimden Rathe,

General von der Infanterie,

Ober-Cämmerer,

Cammer-Präsidenten, Ober-Steuer- und General-Accis-Directori,

Dom-Herrn des hohen Stiffts Meissen,

und Probsten des Stiffts Budißin,

Commendanten der Sächs. Truppen in Polen, auch Obristen über ein Regiment Infanterie und über ein Regiment Chevaux legers

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

des Polnischen weissen Adler- Rußischen St. Andreas- und Preußischen schwartzen Adler-Ordens Ritter ꝛc.

Meinem genädigsten Herrn.

Digitized by Google

Hochgebohrner Reichs-Graf
Gnädigster Graf und Herr

Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellenz haben bereits zu anderer Zeit bey Dero vielfach Dromedien sich in mancher Gefahr cuito vorgiengen die Ehre haben, einen gnädigen Gnädigen

gewürdiget, und nach Dero angeſtammten Gütigkeit, huldreichſt erlaubt, Dero hohen Nahmen demſelben bey der vorhergehenden Ausgabe vorzuſetzen. Die gegenwärtige aber hätte die gerechteſte Urſache zu klagen, und die vorige unaufhörlich zu beneiden, wenn die allervornehmſte Zierde womit gedachte Ausgabe gepranget, derſelben eigen bleiben, und dem neuen Abdrucke entzogen werden ſolte. Dieſe Zierde iſt der verehrungswürdige unſterbliche Nahme **Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellentz**, welchen ich billig als den gröſten Schmuck meines Buches preiſe. Ich unterfange mich alſo, **Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellentz** daſſelbe in einer gantz veränderten Geſtalt abermahls ehrerbietigſt zu überreichen, und ſtelle Denenſelben viele tauſend gelehrte Männer zugleich dar, welche insgeſamt um **Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellentz** Schutz und genädige Aufnahme bitten. Sie vermeinen zu dieſer Bitte einige Befugniß zu haben. Denn da **Ew. Hoch-Reichs-Gräfliche Excellentz** ſo viele ihrer Schrifften gewürdiget, denſelben in Dero vortreflichen und bewunderns-würdigem Bücher-Saale Platz und Wohnung anzuweiſen; ſo hoffen ſie insgeſammt von **Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellentz** die genädigſte Erlaubniß zu

erlan-

Digitized by Google

erlangen, dieſen ihren Wercken auch die Lebens-Beſchreibungen der Verfaſſer derſelben, nebſt dem Verzeichniſſe ihren übrigen Unternehmungen beyzufügen. Ich unterfange mich, denenſelben die Gewährung ihres Wunſches im voraus zu verſprechen. **Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellentz** angebohrne Gütigkeit, welche niemand traurig von Dero Angeſicht hinweggehen läßt, Dero preiswürdige Neigung gegen die Wiſſenſchafften und derſelben Verehrer, der mächtige Schutz, Protection und Vorſorge gegen hieſige hohe Schule, welche auch bey den ſpäteſten Nachkommen **Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellentz** ein unvergängliches Denckmahl ſeyn wird, der auserleſene und ſehenswürdigſte Schatz der ſeltenſten Wercke berühmter Schrifftſteller, welchen Dieſelben geſammlet, erwecken in mir das zuverſichtliche Vertrauen, daß ich mit dieſer Verſicherung nicht zu viel gewagt. Wie ich nun für dieſe und andere mir erwieſene Wohlthaten, die ich unaufhörlich als den Grund meiner zeitlichen Wohlfart verehre, den demüthigſten Danck abſtatte; ſo flehe ich zugleich den Geber alles Guten imbrünſtig an, daß derſelbe **Ew. Hoch-Reichs-Gräfliche Excellentz**, nebſt Dero hohem Hauſe mit beſtändigem Segen crönen, das Ziel Ihrer un-

Digitized by Google

schätzbaren Tage in die spätesten Zeiten hinaus setzen, Dero Kräffte bey so unaufhörlichen höchst wichtigen Beschäfftigungen verdoppeln, und Dero Wohlseyn, wovon das Wohlseyn so vieler Personen abhanget, unbeweglich befestigen wolle

Hochgebohrner Reichs-Graf

Genädigster Graf und Herr

Ew. Hoch-Reichs-Gräflichen Excellentz

unterthänigst gehorsamster

Christian Gottlieb Jöcher.

Digitized by Google

Vorrede.

I.

Endlich tritt der erste Band der längst versprochenen, auch begierig erwarteten neuen Ausgabe des Gelehrten-Lexici an das Licht, und ich schreibe die Vorrede zu demselben mit Vergnügen, da ich nunmehr das Ende einer beschwerlichen Arbeit sehe, die mich bey so viel andern Berufs-Verrichtungen allerdings ermüdet, und sich seit einigen Jahren fast alle, mir gar sparsam vergönnete Nebenstunden zugeeignet hat. Ich war wohl nichts weniger als geneigt, mich dieser Beschäfftigung abermahls zu unterziehen, sondern gedachte einem andern geschickten Manne, der etwa mehr Muße dazu hätte als ich, solche zu überlassen. Aber das inständige Anhalten des Verlegers, die Betrachtung, daß der ansehnliche Vorrath den ich seit sechzehn Jahren zu diesem Buche nach und nach gesammlet hatte, unbrauchbar und verlohren seyn würde, nebst der Versicherung des grossen Nutzens, welchen ein Werck von dieser Art den Freunden der gelehrten Geschichte verschaffet, überwanden zuletzt meine Widersetzlichkeit, und bewogen mich, abermahls Hand an dasselbe zu legen.

II.

Ich würde einer nicht geringen Nachläßigkeit schuldig seyn, wenn ich nicht bey dieser Gelegenheit alle welche sich dieses Buches bedienen, an die Erkenntlichkeit erinnerte, zu welcher sie meinem ehemahligen grossen Gönner, Lehrer und Vorgänger in dem academischen Amte, welches ich nach ihm zu führen die Ehre habe, ich meine den seel. Herrn Hofrath D. Johann Burchard Mencken, verbunden sind. Dieser vortrefliche Mann ist es, welcher unter uns zuerst auf die Gedancken gekommen, die gesammten in so viel grossen und kostbaren Wercken zerstreueten Geschichte

Digitized by Google

der Gelehrten, nach alphabetiſcher Ordnung in einen kurtzen Begriff zu bringen, und dadurch den Liebhabern dieſer Art der hiſtoriſchen Wiſſenſchaften, die Bemühung zu erleichtern. Es würde das Werck ohne Zweifel gleich anfangs ſehr ſchön und brauchbar geworden ſeyn, wenn die übrigen Beſchäfftigungen des Herrn Hoffraths demſelben erlaubet hätten, ſolches nach dem von ihm gemachten Grundriſſe ſelbſt auszuarbeiten. Da ſich aber dieſes nicht wolte thun laſſen, ſo überließ man die Verfertigung deſſelben gewiſſen Perſonen, welche wohl nicht insgeſamt die dazu nöthige Wiſſenſchafft beſeſſen, oder mit gehörigem Fleiß und Eifer zu Wercke gegangen. Daher klagte man zeitig über die häufigen Unrichtigkeiten ſowohl als über die Unvollſtändigkeit des Lexici. Ich übernahm darauf mit des Herrn Hoffraths guter Zufriedenheit die Beſorgung der zwey folgenden Ausgaben, und ſuchte dem was man an der erſten ausgeſetzet, ſo viel ſich bey unzehligen Verhinderungen thun ließ, abzuhelffen. Da aber nunmehro gedachtes Buch in einer gantz geänderten Geſtalt erſcheinet, und ſich, wie es in ſeiner Geburt bey der erſten Auflage beſchaffen geweſt, nicht mehr ähnlich ſiehet; ſo bin ich wohl ſchuldig, von dem was ich dabey gethan habe, einige Rechenſchaft zu geben.

III.

Es iſt ein dreyfacher Endzweck, auf welchen meine Bemühung dabey abgezielet. Ich habe einmahl die Fehler, welche ſich in die vorigen Ausgaben eingeſchlichen, ſorgfältig zu tilgen oder zu verbeſſern geſucht. Ich bin nechſt dieſem befliſſen geweſt, das Verzeichniß der Schriften gelehrter Männer vollſtändiger zu liefern, als ſolches vorhin geſchehen. Es hat endlich eine meiner vornehmſten Beſchäftigungen darinne beſtanden, die noch mangelnden Nahmen der Schriftſteller, nebſt der Nachricht von ihrem Schickſal und Schriften hinzuzuſetzen, ingleichen diejenigen welche ſeit dem letzten Abdrucke in die Ewigkeit gegangen, beyzufügen. Ich will mich über dieſe drey Stücke etwas umſtändlicher erklären.

IV.

An Fehlern hat es in den vorigen Ausgaben nicht gemangelt; und diejenigen welche im Stande ſind, von einer Arbeit dieſer Art zu urtheilen, wiſſen es wohl, daß ſolche auch von den aufmerckſamſten und ſcharffſichtigſten nicht zu vermeiden ſind. Ich ſtatte alſo denjenigen aufrichtigen Danck ab, welche dergleichen Fehler, theils glimpflich, theils in einem härtern Tone angezeiget; wiewohl ſolches von einigen auf eine ſeltſame Weiſe geſchehen, da unter andern der nunmehr verſtorbene Herr D. Chriſtian Wilhelm Keſtner ſich in ſeinem mediciniſchen gelehrten Lexico bey aller Gelegenheit an das compendiöſe gelehrte Lexicon reibet, und auch die geringſten Unrichtigkeiten deſſelben zuſammen ſucht, dabey aber ſtets die zweyte Ausgabe deſſelben

für

Digitized by Google

für Augen hat, ohne die dritte anzusehen, in welcher bereits das meiste so ihm anstößig ist, geändert und gebessert worden. Es läßt sich diese Nachläßigkeit destoweniger entschuldigen, da er gedachte dritte Ausgabe des gelehrten Lexici allerdings zu rathe ziehen, und die Mühe ersparen können, so viel Erinnerungen zu machen, indem solche dritte Ausgabe bereits 1733 abgedruckt gewest; sein Buch aber erst 1740 an das Licht getreten.

V.

Indessen habe ich mir alle dergleichen Erinnerungen, sie mochten nun von geneigten oder ungünstigen Personen herkommen, wenn sie nur zu Verbesserung des Buches dienten, zu Nutze gemacht, und dasselbe nach solchen gereiniget. Nicht wenig Mühe ist mir durch die vielfältig doppelt, unter verschiedenen Buchstaben oder Endungen gesetzten Artickel verursacht worden. Es macht dieses sonderlich die Geschichte der Gelehrten mittlerer Zeiten sehr schwer, daß solche oft unter drey, ja wohl mehr Nahmen angeführet werden, und bald von ihrem Geschlechte, bald von dem Orte der Geburt, bald überhaupt von dem Vaterlande, bald von dem Amte so sie verwaltet, die Benennung erhalten; daher denn verschiedene Schriftsteller solche unter verschiedenen, einander gar nicht ähnlichen Nahmen anziehen. Ich habe mir alle Mühe gegeben, solche Vervielfältigung der Schriftsteller zu vermeiden; daher ich unter dem Haupt-Nahmen derselben, auch deren übrige Benennungen angezeiget, und gedachte Benennungen zwar auch an ihren Ort im Alphabete gesetzt, aber durch häufige Anweisungen, Remißionen und sogenannte Siehe-Artickel auf den Haupt- oder gebräuchlichsten Nahmen derjenigen Gelehrten verwiesen, welche dergleichen mancherley Benennungen erhalten. Auf diese Weise ist es auch mit denen, welche falsche erdichtete Nahmen geführet, oder mit den sogenannten Pseudonymis gehalten worden. Dergleichen erdichtete Nahmen werden zwar allezeit an dem Orte, wohin sie nach dem Alphabete gehören, iedoch ohne Lebens-Beschreibung gesetzt; zugleich aber durch eine Remißion auf denjenigen Schriftsteller verwiesen, der sich eines dergleichen falschen Nahmens bedienet; unter dessen Schriften sodenn diejenigen Bücher bemerket sind, die er unter angenommenen fremden Nahmen heraus gegeben. Von unzehligen andern und kleinern Verbesserungen der Nahmen, Jahrzahlen, Lebens-Umständen ꝛc. will ich nichts gedencken. Der Augenschein wird es zeigen, daß ich dabey sorgfältig und unermüdet gewest.

VI.

Bey alle dem aber trage ich weder zu meiner Aufmercksamkeit, noch Einsicht und Behutsamkeit so viel Vertrauen, daß ich mir schmeicheln solte, es werde diese neue Ausgabe ohne Fehler seyn. Man würde mich mit Recht einer Eitelkeit oder

Digitized by Google

Unwiſſenheit in der Lehre von der hiſtoriſchen Glaubwürdigkeit beſchuldigen, wenn ich ſo dächte oder ſpräche. Wer dergleichen Arbeit unternimmt, muß ſich lediglich auf die Zeugniſſe anderer gründen. Dieſelben ſind aber vielfältig ſo mangelhaft, ſo dunckel, ſo zweydeutig, ſo zweifelhaft, ſo voller Widerſpruch gegen andere, die einerley Geſchichte mit ihnen beſchrieben, daß man oft nicht weiß, welchem man beypflichten, welche Meinung man erwehlen ſolle. Was iſt doch leichter, als bey dergleichen Wahl einen Fehltritt zu thun? Ich erſuche deswegen alle Freunde der Wahrheit, welche in dieſer Ausgabe etwas bemercken, ſo derſelben nicht gemäß iſt, mich daran zu erinnern, und verſichert zu ſeyn, daß ich ſolches mit aufrichtiger Erkenntlichkeit annehmen, und zu künftigem Gebrauche ſorgfältig bewahren werde. Weil bey einem Buche wie das gegenwärtige iſt, alles auf einzeln Zetteln in die Druckerey gegeben wird, ſo iſt daher zuweilen eine Irrung entſtanden; wie ich denn z. E. bemercket, daß die Schrifften welche zu dem Art. Barclay (Mich.) p. 781 gehöret, aus dergleichen Verſehen oder Verwechſelung, unter Barklay (Joh.) p. 789 gebracht worden. Jedoch dergleichen Unrichtigkeiten werden ſich zu ſeiner Zeit in den Supplementen gar leicht bemercken und ändern laſſen.

VII.

Nechſt dieſem wird in der gegenwärtigen Ausgabe das Verzeichniß der Schriften gelehrter Männer viel vollſtändiger geliefert, als ſolches vorhin geſchehen. Dieſes wurde von vielen gewünſchet; und der Wunſch hat ſeinen guten Grund. Es iſt etwas verwegen, den richterlichen Ausſpruch zu thun: dieſes ſind die vornehmſten Schriften des N. N. Denn vielleicht ſcheinet einem andern die Schrifft ſo ich weggelaſſen, eben ſo vornehm zu ſeyn, als die welche ich angeführet. Vielleicht iſt andern Gelehrten daran gelegen, zu wiſſen, ob gewiſſe Wercke die ich bey einem Gelehrten nicht angezeiget, aus deſſen oder eines andern Feder gefloſſen. Man hat alſo dieſem Verlangen verſtändiger Männer Genüge zu thun geſucht: und ob ſolches gleich das Buch merklich vergröſſert, ſo wird doch niemand eine Kleinigkeit anſehen, wenn er etwas vollſtändigeres und brauchbares erlangen kan.

VIII.

Nachdem man auf den heilſamen Einfall gekommen, merckwürdige Schriften berühmter Männer, in groſſen Sammlungen, Theſauris, Bibliothecis, Corporibus, Actis, Scriptoribus &c. zuſammen zu bringen, ſo ſind viel gute Bücher nicht wieder beſonders aufgelegt, ſondern ſelten, ja nach und nach unſichtbar worden. Ich habe derowegen vermeint, den Liebhabern der gelehrten Geſchichte einen Gefallen zu thun, wenn ich bey den Lebens-Beſchreibungen angeſehener Schrifftſteller und der Anzeige ihrer Schrifften, zugleich bemercket, welche derſelben ſich in dieſer oder jener gedachter groſſen

Digitized by Google

groſſen Sammlungen befinden. Es erſparen dergleichen Anmerckungen Mühe und Nachſchlagen: und es ſind derowegen die gröſten Wercke ſorgfältig durchgegangen worden, damit man andere dieſer Mühe überhebe. Einige ſehen es für gut, ja für nöthig an, bey dem Verzeichniſſe der Wercke eines Schriftſtellers zugleich die Ausgaben derſelben anzuführen. Nun weiß ich wohl, daß die Kenntniß der Editionen von Büchern ihren guten Nutzen hat. Aber es würde bey einem ſolchen Lexico dergleichen Arbeit ſchwerer als die gantze Ausarbeitung deſſelben fallen: es würden bey kleinen, ſonderlich ausländiſchen Schrifften, unüberwindliche Schwierigkeiten vorkommen; es würde dieſes Unternehmen, wenn die Verzeichniſſe vollſtändig werden ſolten, ſchlechterdings unmöglich ſeyn: es würde endlich die gantze Abſicht des gegenwärtigen Werckes vernichten. Denn wie daſſelbe anfangs ein compendiöſes Lexicon geheiſſen, ſo bleibet es ſolches noch ietzo, und es iſt alle mögliche Sorgfalt angewendet worden, die Nachrichten die ich in Händen habe, ins kurtze zu bringen. Wie weitläuftig, wie groß aber würde nicht dieſes Buch geworden ſeyn, wenn ich mich auf das Verzeichniß aller Editionen ſo vieler tauſend angeführten Schriften einlaſſen wollen? Doch etwas habe ich gethan. Bey den ſo genannten claßiſchen Autoribus, ingleichen bey einigen Vätern der Kirche, ſind gemeiniglich die erſten, ja bey einigen ſeltenen ſowohl als andern Wercken von Wichtigkeit, vielfältig die beſten Ausgaben bemercket worden. Und das iſt bey einem Buche, welches man für einen kurtzen Begriff der Geſchichte der Gelehrten ausgiebt, genung.

IX.

Die Ueberſchriften der Bücher habe ich da, wo es mir möglich geweſt, in der Sprache angeführet, in welcher ſie deren Verfaſſer entworffen. Ich ſage mit Bedacht, wo es mir möglich geweſt: das heiſt da, wo andere die Titel in der Original-Sprache angegeben, oder ich die Bücher ſelbſt nachſchlagen können. Dieſes letztere aber läſt ſich bey unzehlig auswärtigen, zumahl ältern Abhandlungen, die in unſern Bücherſälen und Buchläden ſelten, ja wohl gar unbekannt ſind, keinesweges zwingen. Wenn nun diejenigen aus welchen ich die Nachricht von fremden, in unſern Gegenden unſichtbaren Büchern genommen, die Ueberſchrifften derſelben nur in der lateiniſchen oder einer andern der angeführten Schrifft nicht eigenen Sprache angeführet, ſo habe ich auch nichts anders thun können, als dieſelben in der lateiniſchen oder deutſchen Sprache zu wiederholen. Bey den arabiſchen, rabbiniſchen und andern morgenländiſchen, ja zuweilen auch griechiſchen Schriften, iſt dieſes vielfältig mit Bedacht und Vorſatz geſchehen. Denn da viele welche ſich dieſer Arbeit bedienen, gedachter Sprachen nicht mächtig ſind, und alſo erſt eine Ueberſetzung der Titel der in ſolchen Sprachen verfertigten Schrifften hätte müſſen mitgetheilet werden, ſo hat

man

Digitized by Google

man den Raum zu ſparen, gedachte morgenländiſche Titel bloß in lateiniſcher oder deutſcher Sprache angezeiget. Jedoch bey Haupt-Wercken ſind weder die rabbiniſchen noch griechiſchen Ueberſchrifften weggeblieben, ob man gleich nicht nöthig oder nützlich befunden, mit den übrigen morgenländiſchen Büchern ein gleiches zu thun. Ich bekenne aber dabey aufrichtig, daß ich mit keinen Artickeln dieſes Buches weniger zufrieden bin, als mit den rabbiniſchen. Weil ich es, nach dem was uns Bartolocci und Wolf vorgearbeitet, für ſehr leicht anſahe, gedachte Artickel zu entwerfen, ſo überließ ich die Verfertigung derſelben einem Freunde, der in dergleichen Beſchäfftigung nicht ungeübet iſt. Allein es iſt dieſelbe nicht nach meinem Wunſche ausgefallen; und da ich ſolches, was den gegenwärtigen erſten Theil betrifft, zu ſpät inne worden; ſo ſehe ich mich genöthiget, in den Supplementen auf die Verbeſſerung gedachter Artickel Fleiß zu wenden.

X.

Die dritte von meinen Haupt-Abſichten bey dieſer neuen Ausgabe iſt dahin gegangen, die noch mangelnden Nahmen gelehrter Männer, nebſt der Nachricht von ihrem Schickſal und Schrifften beyzubringen; ingleichen diejenigen hinzu zu fügen, welche ſeit dem letzten Abdrucke zu ihrer Ruhe gegangen. Ich war anfangs geſinnet, das Buch nicht eher unter die Preſſe zu geben, bis ich alle Gelehrte welchen darinne ein Platz gebühret, zuſammen getragen. Ich ſahe aber endlich wohl, daß das Ende meiner Tage, wenn die göttliche Vorſorge ſolches auch weit hinaus ſetzte, ehe da ſeyn würde, als ich dem Wercke die abgezielte Vollſtändigkeit geben könte. Jedoch dieſer Verzug war dem Wunſche des Verlegers gar nicht gemäß: und ich entſchloß mich endlich, den vorhandenen Vorrath demſelben zu übergeben. Das Werck iſt ohnedem auf mehrere Bände angewachſen, als ich vermuthete, und ich werde dem darinne ſich äuſſernden Mangel ſchon auf andere Weiſe abhelffen, davon ich hernach etwas zu ſagen gedencke. Ich verbitte alſo zum voraus den Vorwurf, daß man viele und zum theil beträchtliche Schrifftſteller vergebens darinne ſuche. Dieſes weiß ich ſehr wohl, hoffe aber es ſolle und könne mir nicht zur Laſt geleget werden. Denn einmahl würde ich, wie ich das Bekenntniß bereits abgelegt, ſehr ſpät zum Schluſſe gekommen ſeyn, wenn ich ſo lange warten wollen, bis mir gar keiner gefehlet, der in dieſes Verzeichniß gehört. Nechſtdem iſt es aller angewandten Mühe ohngeachtet, unmöglich geweſt, von gewiſſen Perſonen die ſich in Schrifften hervorgethan, zulängliche Nachricht zu erlangen. Es haben einige derſelben das Schickſal, daß man ihr Gedächtniß weder durch einen Lebenslauf oder Programma, noch durch andere Mittel auf die Nachkommen gebracht. Wer wolte nun von mir verlangen, daß ich nach vielen Jahren das bewerckſtelligen ſolte, was diejenigen vernachläßiget

Digitized by Google

läßiget, die um dergleichen Personen gewest, und deren Lebens-Umstände gewußt haben? Diese Unerkenntlichkeit hat viel wackere Männer betroffen, und ich weiß es durch die Erfahrung, daß solches noch ietzo geschehe; wie ich mich denn vielfältig vergebens bemühet, von angesehenen Personen, welche selbst in diesem Jahrhunderte, ja wohl gar an dem Orte wo ich dieses schreibe, gelebt haben und gestorben sind, sowohl als von ihrer Geburt und andern Umständen gegründete Nachricht zu erlangen.

XI.

Vielleicht werden es einige für einen Uebelstand in diesem Lexico ansehen, daß sich zwischen dessen Artickeln keine bessere Verhältniß findet, sondern der eine weitläuftig und umständlich, der andere aber allzu kurtz und mager gerathen. Die Sache an sich selbst ist nicht zu leugnen, aber wohl zu rechtfertigen. Einmahl sind ja die Gelehrten selbst einander an Verdiensten, Ruhm, Aemtern, Schrifften und merckwürdigen Begebenheiten nicht gleich: und also läst sich freylich von einem kleinen Lichtgen nicht so viel als von einem Stern der ersten Grösse sagen. Nechstdem ist mir von manchen, die vielleicht eine umständliche Beschreibung verdienten, nur wenig bekannt worden: ich habe aber doch lieber etwas, als gar nichts von denselben sagen wollen. Endlich sind nicht wenig Artickel von auswärtigen Orten zugeschickt worden, die ich selbst für trocken und unvollständig halte. Aber ich habe denen welche solche eingesandt, keine Gesetze vorschreiben können, sondern liefere deren Nachrichten so, wie ich solche empfangen. Weil ich an die eingeschickten Lebens-Beschreibungen alter und neuer Gelehrten gedencke, so ersuche ich bey dieser Gelegenheit die Leser, daß sie diejenigen Stellen, die ihnen ungewiß oder irrig zu seyn scheinen, nicht alle auf meine Rechnung schreiben. Es sind mir selbst nicht wenige derselben verdächtig vorgekommen. Weil ich sie aber gröstentheils von guter Hand und von solchen Personen erhalten, welche das was bey und unter ihnen geschieht, besser wissen können und sollen als ich; so habe ich Bedencken getragen, eigenmächtig etwas zu ändern, sondern theile gedachte Erzehlungen auf deren Treu und Glauben mit, welche dieselben entworffen.

XII.

Diejenigen neuen Artickel aber, die ich selbst verfertiget, sind gewiß aus den besten Qvellen genommen worden, und es gereicht allerdings zu meiner Entschuldigung, wenn etwas darinne vorkommt so nicht sattsamen Grund hat, daß ich meinen Wehrmann genennet, und mich auf solche Schrifftsteller berufen, welchen man sonst in diesem Theile der Gelehrsamkeit ohne Bedencken trauet. Wenn mir ein Buch oder Geschichtschreiber viel Artickel gegeben, so habe ich solches durch gewisse Verkürtzungen der Nahmen oder der Ueberschrifften gedachter Bücher angezeiget; bey dem Beschlusse eines ieden Bandes aber das Verzeichniß derjenigen beygefügt,

gefügt, welche durch gedachte Verkürtzungen gemeinet sind. Es ist an dem, verschiedene stehen in diesem Verzeichnisse noch aus der ersten Ausgabe des Lexici, welche ich lieber ausgelöschet hätte. Weil ich aber sogleich nicht wissen können, wo man sich in demselben auf solche bezogen, so habe ich sie müssen stehen lassen, damit ich dem Leser vergebene Mühe und Nachsuchen erspare. Der gröste Theil aber derjenigen, die in diesem Verzeichniß eine Stelle erhalten, ist wohl von dem Ansehen, daß ich mich nicht schämen darf, solche meine Wegweiser zu nennen.

XIII.

Jedoch es wird nöthig seyn, zum Behuf derer, welche dieses Verzeichniß nachschlagen, ein und die andere Erinnerung von demselben beyzufügen. Wenn des Alegambe Bibliotheca scriptorum societatis Jesu angezogen wird, so verstehet man dadurch zugleich den Sotwell, welcher dessen Arbeit fortgesetzt, welchen man, Weitläuftigkeit zu vermeiden, nicht besonders anführen wollen. Wenn die Buchstaben Ag vorkommen, so weisen solche nicht allein auf die deutschen Acta eruditorum, sondern zugleich auf die zuverläßigen Nachrichten, welche die Folge gedachter Actorum sind. Der Buchstabe B bedeutet Baylens Wörter-Buch. Wenn man aber gewisse Artickel, bey denen man sich auf denselben beruft, in den gewöhnlichen Ausgaben seines bekannten Werckes nicht findet, so kommt solches daher, weil ich die englische Ausgabe desselben mit zu Rathe gezogen, darinne nicht wenig Artickel hinzu gekommen, die man in den frantzösischen und deutschen Ausgaben vermisset. Die Buchstaben Ba gehen auf Bartholins Buch de scriptis Danorum, wobey man auch Mollers hypomnemata ad Bartholinum nachschlagen kan. Daniel und Johann le Clerc sind freylich zwey verschiedene Personen. Man hat aber nicht für nöthig gefunden, sie hier zu unterscheiden, sondern solche unter der Verkürtzung Cle zusammen genommen. Bey Colomesii Gallia orientali ist zu erinnern, daß man zugleich dessen Italiam orientalem gebraucht habe. Wenn der Nahme Götten vorkommt, so wird dadurch nicht bloß auf das ietztlebende gelehrte Europa dieses berühmten Gottesgelehrten, sondern zugleich auf alle diejenigen gewiesen, welche dieses schöne Buch fortgesetzet, nemlich auf den Herrn Pastor Rathlef, den Herrn Rector Strodtmann in den Geschichten der ietztlebenden Gelehrten, und die Verfasser der Beyträge zur Historie der Gelahrheit. Die Verkürtzung HL weiset auf das leipziger historische Lexicon. Wenn man aber einige Artickel, wo solches angezogen wird, darinne nicht findet, so ist zu mercken, daß man auch die schweizerische Ausgabe gedachten historischen Lexici nachgeschlagen, in welcher verschiedene Gelehrte vorkommen, welche in der letzten leipziger Auflage fehlen. Bey den Buchstaben Li ist nicht nur Johann Antonides von der Linden, sondern auch Mercklins Lindenius renovatus nachzulesen. NZ. weiset nicht nur auf die leipziger gelehr-

Digitized by Google

gelehrten Zeitungen, ſondern auch auf die Nova litteraria, welche allhier gedruckt worden. PD gehet nicht bloß auf Pauli Diaconi Buch de viris illuſtribus monaſterii caſſinenſis, ſondern auch auf diejenigen, welche ſolches fortgeſetzt, Joh. Bapt. Maurum ꝛc. Der Buchſtabe T führt auf Trithemium de ſcriptoribus eccleſiaſticis, und anbey auf Wimphelings additiones ad Trithemium. Die Buchſtaben To zeigen Toppi bibliothecam napolitanam an; wobey iedoch des Nicodemi addizioni copioſe nicht auszuſchlieſſen ſind. Diejenigen Artickel, bey denen ſich die Verkürzung Leb. findet, ſind meiſt aus Leichen-Predigten, Briefen und beſondern geſchriebenen Nachrichten genommen, bey deren Verfertigung ich mich an vernünftige, glaubwürdige Leute gehalten, welche durch ihre gütige Zuſchrifft zu manchem Artikel Gelegenheit gegeben. Wiewohl es kommen auch einige für, bey denen gar kein Allegatum ſtehet. Dieſelben ſind meiſt aus Vorreden oder beſondern Erzehlungen und Umſtänden, die man für oder in den Büchern gelehrter Leute gefunden, zuſammen geſucht worden; und es haben keine Schrifftſteller dabey können angezogen werden, weil man bey ihnen nichts von denſelben gefunden.

XIV.

Wie nun dieſes Buch bey gegenwärtiger Ausgabe, in Anſehung der Abhandlung und Ausführung ſelbſt, beynahe für ein neues Werck kan angeſehen werden; ſo hat daſſelbe auch in Betrachtung des äuſſerlichen, was ſowohl das Pappier und Format, als den Druck betrifft, einen nicht geringen Vorzug für den vorhergehenden Ausgaben: und ich hoffe, es werde den Leſern nicht unangenehm ſeyn, daß man etwas gröſſere Schrifft dazu erwehlet, welche die Augen weniger als die in den vorhergehenden Auflagen ermüdet. Hier empfangen dieſelben den erſten Band; zugleich aber die Verſicherung, daß die drey folgenden gewiß von halben zu halben Jahren folgen, und alſo das gantze Werck, welches bereits völlig ausgearbeitet iſt, in anderthalb Jahren beſchloſſen werden ſolle. Ich habe in der Vorrede der letzten Ausgabe von 1733 denen Freunden dieſes Buches zu einem dreyfachen Indice, nemlich zu einem geographiſchen, einem chronologiſchen, und einem, der die vorgetragenen Sachen ſelbſt angehet, Hoffnung gemacht. Ich bin auch noch der Meinung, daß ein dergleichen Inder nicht geringen Nutzen ſchaffen würde: habe aber gefunden, daß es ohnmöglich ſey, denſelben eher zu verfertigen, bis das ſämmtliche Werck die Preſſe verlaſſen, weil täglich unter währendem Drucke unzehlige Veränderungen, Zuſätze und Verbeſſerungen gemacht worden. Jetzo aber iſt es Zeit daran zu gedencken. Und da meine Geſchäffte es nicht zulaſſen, die Hand ſelbſt anzulegen; ſo hat ſich ſchon anderweit ein geſchickter Mann gefunden, der erbötig iſt, ſich dieſer Bemühung zu unterziehen. Kommt die Arbeit deſſelben zu ſtande, ſo kan gedachter Inder beſonder

Digitized by Google

ders gedruckt werden; und es wird derselbe nach meiner Rechnung, etwa ein mäßiges Bändgen in 8 ausmachen.

XV.

Endlich wiederhole ich die Erklärung, welche ich bereits in den zuverläßigen Nachrichten gethan habe, daß die gegenwärtige Ausgabe bey meinem Leben die letzte seyn werde, und die Liebhaber der gelehrten Geschichte nicht befürchten sollen, man werde ihnen zumuthen, das Buch bey einer nach wenig Jahren wiederholten Auflage zweymahl zu kaufen. Indessen aber bin ich nicht gemeinet, demselben die Vorsorge so ich bisher davor getragen, gäntzlich zu entziehen. Sondern da täglich etwas einlauft, das zu dessen Vermehrung und Verbesserung dienet, welches bereits Zeit währenden Druckes reichlich geschehen, ich auch über dieses alle den Vorrath bey der Hand habe, welcher nöthig ist, dem Wercke mehrere Vollständigkeit zu verschaffen, so mache ich mich anheischig, bey Neben-Stunden auf dessen Ergäntzung bedacht zu seyn, und wenn sich so viel gesammlet, als etwa einen Band von der Grösse des gegenwärtigen ausmacht, dasselbe als ein Supplement besonders drucken zu lassen.

XVI.

Hiermit würde ich meine Vorrede schliessen, wenn ich mich nicht verpflichtet achtete, vorher denenjenigen öffentlichen Danck abzustatten, welche zur Zierde dieser neuen Ausgabe verschiedenes gütigst übersendet. Ich bin schuldig unter denselben die bereits verstorbenen Gelehrten, den Herrn Hofrath Hoffmann zu Wittenberg, den Herrn Hof-Prediger Bertram zu Aurich, den Herrn Professor Schmeizel zu Halle; unter denen annoch lebenden aber den Herrn Pastor Lesser zu Nordhausen, den Herrn Professor Steinweeg in dem würtembergischen Kloster Denckendorf, den Herrn Rector Wolfermann zu Neustadt, wie auch andere, welche sich theils nicht genennet, theils ausdrücklich verlangt, daß man ihre Nahmen verschweigen solle, besonders zu rühmen. Sie haben sich durch diesen gütigen Beytrag nicht nur den Verleger und mich, sondern die welche die Wissenschaften treiben, überhaupt verbunden, und es ist billig, daß ich den Antheil melde, den sie an diesem Buche haben, dieselben auch aller Hochachtung und Erkenntlichkeit versichere. Dieser schuldigen Danckſagung füge ich noch die ergebenste Bitte an alle Freunde der gelehrten Geschichte bey, daß sie belieben wollen, die Mängel, welche sie in dieser Ausgabe bemercken, sowohl als dasjenige, was ihnen zu Verbesserung, Ergäntzung und Vermehrung eines so weitläuftigen Werckes zu handen kömmt, an den Verleger oder an mich einzuschicken. Wir werden davon einen guten Gebrauch machen, und erbieten uns gegen diese Gefälligkeit zu allen freundschaftlichen Gegendiensten. Geschrieben zu Leipzig den 20 Martii 1750.

D. Christian Gottlieb Jöcher.

Digitized by Google

A.

AABERLY (Joh. Conr.) ein schweitzerischer Geschichtschreiber, ward 1580 Pfarrer zu Schwanden im Glarner-Land, hernach aber 1592 zu Henckhart im Züricher-Gebiet, und schrieb eine Züricher-Chronic, von der Stadt Ursprung an bis An. 1490, wovon das Original auf der Bürger-Bibliotheck in Zürich aufbehalten wird. Dy.

AAGARDUS, siehe Agardus.

AALHUYSEN oder Alhuysen (Joann. von) ein niederländischer Schulmann zu Ausgange des 17 Seculi, war zu Kiel an der lateinischen Schule Rector, und schrieb *Floſculos incorruptæ latinitatis*, und *Comm. in Rami Rhetoricam*, so beyde zu Kiel 1672 gedruckt worden, ingleichen eine Uebersetzung des Psalters in lateinische Verse, die zu Leyden 1683 herausgekommen. *Hiſtoire des ouvrages des Savants.*

AARON, ein christlicher Priester, von Alexandria gebürtig, im 7 Seculo, zu den Zeiten des Kayſers Heraclii, hatte sich in der Artzney-Kunst geübet, und schrieb ein medicinisches Werck, welchem er den Titel der Pandecten beygeleget, in dreyßig Büchern in syrischer Sprache, welches nach der Zeit von dem Mater-jawaiho ins Arabische übersetzt, und gröſtentheils aus den griechischen Scribenten zusammen getragen worden. B. Her. Fa.

AARON, ein babylonischer Rabbine und Rector der Academie daselbst, war ein grosser Cabbaliste, und schrieb de punctatione, ingleichen de paradiſo und סגולות לחז welches letztere in der oppenheimerischen Bibliotheck im MS. liegt. W.

AARON aus dem Hauſe Levi, ein spanischer Rabbine von Barcellona am Ende des 13 Seculi, schrieb החנוך Catechiſmum ſ. librum inſtitutionis, so zu Venedig 1523 in 4 gedruckt, und zuletzt zu Amsterdam 1721 in 8 wieder aufgelegt worden. W.

AARON bar Rabbi Moſis, ein berühmter Jude und gelehrter Criticus vom Stamme Aſſer, welchen *Gilb. Genebrardus* gantz irrig ins 5 Seculum setzet, der aber 1034 als Rector der jüdischen Academie zu Tiberias gelebet, und daher insgemein Tiberienſis genennet wird; dessen Lectiones von denen Synagogen in Palästina und im Occidente angenommen worden. Er hat mit einem andern Juden R. *Moſes ben David*, oder wie ihn *Elias Levita* nennet, R. *Jacob ben Naphthali*, der zu Babylonien zu gleicher Zeit Rector der Academie geweſen iſt, von den Buchstaben, Punc-

cten und Accenten disputiret: welcher חלוף oder Diſſenſio insgemein in den hebräischen Bibeln angemerket iſt, und Gelegenheit zu einem groſſen Streite, zwischen *Lud. Cappello* und *Jo. Buxtorffio* gegeben hat. Bar. W.

AARON ben Benjamin, ein Prager Jude in der andern Helfte des 17 Seculi, schrieb זכרון אהרון monumentum Aaronis, so ein Unterricht iſt, wie man mit Sterbenden umgehen soll, und zu Prag 1683 in 4 gedruckt worden, und starb 1691. W.

AARON ben Chajim ben Abraham, ein Archiſynagogus zu Fez und Marocco im Anfange des 17 Seculi, schrieb לב אהרון cor Aaronis, so 2 schöne Commentarii in libros Joſuæ & Judicum sind; קרבן אהרון oblationem Aaronis, welches ein Commentarius in Siphra iſt; modos Aaronis; Reſponſum, so in R. *Mardochai ben Jehuda* quæſt. & reſponſ. stehet; Comm. in Mechilta, welcher noch im MS. liegt. W.

AARON, ein Rabbine aus dem 16 Sec. welcher κατ' ἀντίφρασιν nur Cæcus zugenahmet, so bey den Juden eben so viel als סגי נהור oder multum luce bedeutet, schrieb unterm Titel המאורות liber cidaris, Verſe und Reimen, welche zu Mantua 1566 in 8 gedruckt worden. W.

AARON Cohen, ein jüdischer Priester von Lunel, lebte um 1334, und schrieb Semitas vitæ longas, ingleichen ein moralisch Buch unterm Titel: demonſtrans ſcientiam diffuſe, so in der Sorbonne zu Paris im MS. liegt. W.

AARON Cohen, ein jüdischer Priester von Raguſa, welcher noch vor 1656 gestorben, hat זקן אהרון barbam Aaronis geschrieben, so zu Venedig 1657 in fol. gedruckt worden. W.

R. AARON ben Elia der jüngere, ein Karaite aus Nicomedien, iſt um das Jahr 1346 berühmt geweſt, hat einen Comment. in legem ſub Tit. כתר תורה Corona legis, darinne er den ältern Aaron offte angreiffet, und eine karaitische Theologie ſub Tit. גן עדן Hortus Eden in 25 Tractaten hinterlassen, welche beyde in MSt. bey D. Joh. Andr. Dantz in Jena geweſt, von dem man laut ſeinem Verſprechen eine lateinische Uibersetzung erwartet; darüber er verſtorben. Aus dem letzten iſt מורה אהרון Doctor Aaronis genommen. עץ חיים Arbor vitæ, iſt ein philoſophisch-theologischer Tractat, darinne er von den

Digitized by Google

Glaubens-Artickeln der jüdischen Religion handelt, und die Wahrheit derselben erweiset. נוצר אמונים Servans fidem ex Es. 31, 24 handelt in III Capiteln von den Fundamentis des Gesetzes. דיני השחיטה handelt de ritibus mactandi, so aber alle nur in MSt. zu finden. W.

AARON ben Eliezer, ein polnischer Rabbine um die Mitte des 17 Seculi, war Oberster der Synagoge zu Zemphelburg in Groß-Polen, und schrieb קרבן אהרן oblationem Aaronis, so zu Amsterdam 1647 in 8 gedruckt, und 1690, auch zu Wilmersdorf 1717 wieder aufgelegt worden. W.

AARON ben Jacob, ein jüdischer Levite, lebte zu Ende des 17 Seculi, war ein Rabbine in der Synagoge in Wollhynien, und colligirte R. David ben Samuel דברי דוד verbesserte dasselbe, und gab es zu Dyrenfurt 1689 in fol. heraus. W.

AARON, ben Joseph ben Benbeniste, ein jüdischer Levite im Anfange des 17 Seculi, schrieb בדק הבית fissuram domus oder einen Comm. in Salomon ben Addereth תורת הבית. Beydes kam zu Venedig 1608 in fol. mit einander heraus. W.

AARON Karaita oder R. Aaron ben Joseph der ältere, ein berühmter Jude aus der Secte der Karaiten, der Profeßion nach ein Medicus, den seine Glaubens-Genossen vor einen grossen Weisen, Theologum und Heiligen Gottes ausgegeben, hat 1294 zu Constantinopel gelebt, und unter dem Titel מבחר Electio, eine buchstäbliche Auslegung über den Pentateuchum hinterlassen, ingleichen Commentarios in Prophetas priores, Jobum, Psalmos und Esaiam geschrieben, so aber nur im MStο sind. Er hat auch סדרי תפלות ordinem precum vor die Karaiten aufgesetzet, so in 2 Bänden in 4 zu Venedig gedruckt sind. Eine Grammatic aber von gutem Werth sub Tit. כליל יפי perfectus pulchritudine ex Ezech. 28, 12, ist 1581 gedruckt worden. W. Bar.

AARON ben Meir, ein polnischer Rabbine von Lissa im 17 Seculo, wurde von dar vertrieben, und hielt sich hernach zu Wien auf. Es kam mit seiner Censur zu Franckfurt am Mayn die Grammatic דרך שית heraus, darinne er בעל דקדוק genennet wird, dahero man schliesset, daß er auch selber eine Grammatic geschrieben habe. W.

AARON ben Mordechai, ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, gab מצח אהרן frontem Aaronis, so eine juden-deutsche Uibersetzung des Buchs Esther aus dem Chaldäischen mit Anmerckungen ist, zu Franckfurt am Mayn 1718 in 4 heraus. W.

AARON ben Mose, war anfangs zu Worms, hernach zu Cracau Prediger in der Synagoge, schrieb חשן אהרן pectorale Aaronis; vestes Aaronis oder Predigten; einen Comm. in Haggada unterm Titel מטה אהרן baculus Aaronis, von denen das letztere zu Franckfurt am Mayn 1678 gedruckt und 1710 wieder aufgelegt worden; Epistolam de recta pronunciatione nominum div. welche in R. Isaac תשובות הגאונים p. 3 stehet, und starb 1690. W.

AARON ben Mose Meir Perles, ein Prager Rabbine im Anfange des 18 Seculi, schrieb מהרח אהרן mundationem Aaronis in juden-deutscher Sprache, so zu Offenbach 1712 in 8 gedruckt ist. W.

AARON ben Samuel, ein Rabbine in der letzten Helfte des 17 Seculi, schrieb בית אהרן domus Aaronis; comm. in Masoram, der noch im MS. liegt, und veranstaltete, daß das Büchlein vom Tode Mosis in juden-deutscher Sprache zu Franckfurt an der Oder 1693 in 4 heraus kam. W.

AARON ben Samuel, mit dem Zunahmen Keidenauer, den er von seiner Vaterstadt Keidenov in Klein-Pohlen bekommen, gab erst in seinem Vaterlande, hernach zu Fürth, Nicolspurg, Glogau und zu Franckfurt am Mayn einen Synagogen-Lehrer ab, begab sich aber, als es ihm an dem letztern Ort nicht recht vorgelegt wurde, deswegen er der Juden-Gasse Ratten und Mäuse zur Vergeltung anwünschte, wieder nach Cracau, schrieb im Rabbinischen unterm Titel fides Samuelis ex 1 Sam. III, 20 quæstiones & responsiones in Even Eser; animadversiones in Gemaram unterm Titel: benedictio sacrificii; Predigten, die er benedictio Samuelis betitelt, und die dessen Sohn Zevi Hirsch zu Franckfurt 1682 in fol. edirt; ornatus Samuelis oder einen Comment. in Gemaram, Raschium & Tosephot, it. in Arba Turim, davon ein Theil, darinne Choschen Mischpath erkläret ist, zu Franckfurt 1710 in 4 heraus gekommen, und starb zu Pinschov 1676. W.

AARON Pisaurensis, ein italiänischer Rabbine zu Ende des 16 Seculi, schrieb תולדות אהרן generationes Aaronis, so ein Register über diejenigen Schrifftstellen ist, die im babylonischen Talmud angeführet und erkläret werden. Man hat davon verschiedene Editionen. W.

AARON (Jacob) ben Benjamin, ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, schrieb unterm Titel hereditas Jacobi, einen Comm. in Eliæ Misrachi Comm. super Pentateuchum, welche zusammen zu Constantinopel 1713 in fol. herausgekommen; השובת משאת בנימין so noch im MS. liegt. W.

AARON (Jehuda), ein Rabbine an der Synagoge in Mähren, lebte im Anfange des 16 Sec. und schrieb ויהל משה so ein moralisch Werck ist, und aus 2 Theilen bestehet, davon der andere unterm Titel תורת האשם lex sacrificii pro reatu bekannt; תורת המלואים lex implerionum; תורת המנחה lex oblationis; בחורי חמך juvenes amabiles, so eine Erklärung des Kimchii Grammatic in sich halten soll, und welche noch alle ausser den beyden ersten im MS. liegen. W.

AARON (Nathan), siehe Staffelsteiner.

AASKOV (Georg.) lat. Amnisylvanus genannt, von Ripen, ward 1668 Pastor zu Sollerød in Seeland, und lebte noch 1681. Man hat von ihm ἐυδιασκεδιον ἀδιαφορίας, und quæstiones & responsiones in catechismum

rechtſinnum Lutheri, beydes in däniſcher Sprache. Ingleichen hat er *Andr. Romdorphii* decachordum jubilæum mit einer Vorrede 1668 edirt. Mol.

ABACO (Evaristus Felix de) ein italiäniſcher Muſicus aus Verona, war zu Anfange des 18 Sec. an dem churbayeriſchen Hofe Concert-Meiſter. Man hat von ihm 4 Opern, die zu Amſterdam in Kupfer geſtochen worden.

ABÆLARD, oder Abelard, Abaillard, Abeillard (Petrus) ein Frantzoſe, ſo mit einem groſſen Verſtande begabet geweſt, gebohren 1079 zu Palets, einer Stadt im Gebiete von Nantes in Bretagne, daher er auch den Zunahmen Palatinus hat, ſtudirte die Logic unter Roſcellino, und hernach die Philoſophie unter Guilielmo Campellenſi zu Paris; allwo er auch ein Canonicat erhielt. Sein Lehrmeiſter Guilielmus ſchätzte ihn zwar anfangs hoch; belegte ihn aber hernach, weil er deſſen geſchickten Einwürffen nicht ſattſam antworten konte, mit einem tödtlichen Haſſe. Indeſſen ließ ſich Abälard mit ſeinem Lehrer offt in Diſputiren ein, und verfügte ſich, weil er von denen Studioſis einen groſſen Anhang bekommen, nach Melun, allwo er, ohngeachtet der Widerſetzung ſeines Præceptoris, öffentlich gelehret. Nach dieſem machte er ſich nach Laon, daſelbſt die Theologie von dem berühmten Anſelmo zu lernen. Weil er aber bey dieſem die vermuthete Geſchicklichkeit nicht antraf; fieng er ſelber an, den Propheten Ezechiel bey einer groſſen Menge Zuhörer zu erklären; welche Erklärung er hernach, weil ihn Anſelmus zu Laon nicht leiden wolte, zu Paris mit Ruhm fortſetzte. Unterdeſſen hatte ihm Fulbert, ein Canonicus zu Paris, die Erziehung ſeiner Muhme der Heleiſe aufgetragen. Weil er ſich aber mit derſelben in Liebes-Händel zu tief eingelaſſen, und einen Sohn mit ihr erzeugt, muſte er ſie heyrathen. Als er ſolche hernach in das Kloſter Argenteuil that, wurden ihre Verwandten darüber ſo erzürnet, daß ſie ihn caſtriren lieſſen. Der unglückliche Abälard nahm darauf 1118 in der Abtey S. Dionyſii den Mönchs Orden an, wurde aber von denen Mönchen mit Gefängniß belegt, weil er wegen des heiligen Dionyſii nicht einerley Meynung mit ihnen hatte. 1127 erhielt er die Abtey zu St. Gildas in der Diöces von Vannes, Benedictiner-Ordens. Er kriegte aber nicht allein mit den Mönchen allda, ſondern auch hauptſächlich mit dem heiligen Bernhardo groſſen Streit; und man wolte ſonderlich aus ſeinem Buche de Trinitate verſchiedene Irrthümer erzwingen, und ihn des Arianiſmi, Pelagianiſmi und Neſtorianiſmi verdächtig machen. Allein es ſcheint wohl, daß ihm ſeine Feinde vieles aufgebürdet. Unterdeſſen wurde er doch von der Verſammlung der Geiſtlichen zu Soiſſons 1120, ingleichen von der Verſammlung der Geiſtlichen zu Sens 1140 verdammt, und ſein Buch ins Feuer geworffen. Ja, ſeine Feinde verfolgten ihn beſtändig, bis er ſich endlich in die Abtey Clugny begab, und in der Priorey St. Marcelli, nicht weit von Chalons an der Saone

1142, 21 April im 63 Jahre ſeines Alters verſtarb. Man hat ihm in dieſer Priorey folgende Grabſchrifft geſetzt:

Gallorum Socrates, Plato maximus Heſperiarum,
Noſter Ariſtoteles, Logicis (quicumque fuerunt)
Aut par, aut melior, ſtudiorum cognitus orbi
Princeps, ingenio varius, ſubtilis & acer,
Omnia vi ſuperans rationis & arte loquendi
Abælardus erat. Sed nunc magis omnia vincit,
Cum cluniacenſem monachum moremque profeſſus,
Ad Chriſti veram tranſivit philoſophiam,
In qua longævæ bene complens ultima vitæ,
Philoſophus quandoque bonis ſe commemorandum
Spem dedit, undenas Majo renovante calendas.
Obiit magnus ille Doctor XI Cal. Maji MCXLII, anno ſuo climacterico. Heloiſſa vero XVI Cal. Jun. an. MCLXIII. Creditur enim XX annis & amplius marito ſupervixiſſe.

Noch eine andere Grabſchrifft auf ihn, deren Verfaſſer aber mit der vorigen nicht einerley zu ſeyn ſcheinet, lautet alſo:

Petrus in hac petra latitat, quem mundus Homerum
Clamabat, ſed jam ſidera ſidus habent.
Sol erat hic Gallis, ſed eum jam fata tulerunt,
Ergo caret regio Gallica ſole ſuo.
Ille ſciens quicquid fuit ulli ſcibile, vicit
Artifices, artes absque docente docens.
Vndecimæ Maji Petrum rapuere Calendæ,
Privantes Logices atria Rege ſuo.
Eſt ſatis, in tumulo PETRUS hic jacet ABEILLARDVS,
Cui ſoli patuit ſcibile quicquid erat.

Beym Bernh. Pez trifft man auch die dritte Grabſchrifft an, welche aus einem ſehr alten Codice genommen, und dieſes Inhalts iſt:

Petrus amor cleri, Petrus inquiſitio veri,
Lingua ſalutaris, turbæque Lucerna ſcholaris,
Argumentandi ſollertia, copia fandi,
Poſt mundi bella, nova fulget in æthere ſtella,
De mundo fragili ſub menſe vocatur Aprili.
Eloquii flos, conſilii ros, ingenii cos:
Grammaticæ fons, Rhetoricæ pons, ac Logicæ mons:
Eccleſiæ lux, juſtitiæ dux inter iniquos,
Gymnaſii fax, diſcipuli pax juſtus & inſons,
Hinc abiit, ſed non obiit, nec deſiit eſſe:
Præteriit, ſed non periit, tranſivit ad eſſe.
Aſpera gens violenter agens ſuperhunc fabricavit,
CHRISTVS eum ſuper æthereum jubar exhilaravit.

Seine Schrifften ſind zu Paris 1616 in einem Bande in 4 von *Franciſc. d'Amboiſe* zuſammen heraus gegeben worden: worunter die mit der Heloiſa gewechſelten Briefe; andere Briefe deſſelben; de ſtudio literarum; de laude St. Stephani Martyris; Apologia

Digitized by Google

ſ. confeſſio fidei; Expoſitio orationis dominicæ; Expoſitio ſymboli Apoſtolorum; Expoſitio in ſymbolum Athanaſii; Liber adverſus hæreſes; Commentarius in Epiſt. ad Romanos; Sermones per annum legendi; Introductio ad Theologiam ſ. opuſculum de fide S. Trinitatis; de Beata virgine befindlich. Die Briefe, welche er und die Heloiſe mit einander gewechſelt, ſind auch beſonders von Richard Rawlinſon zu Oxford An. 1718 lateinisch, und An. 1723 von Mr. Gervaiſe zu Paris franzöſiſch und lateiniſch ans Licht geſtellet worden. In des *Martenne* theſauro anecdotorum findet ſich Abælardi theologia chriſtiana in 5 Büchern, und Expoſitio in Hexaëmeron. Viel andere Dinge aber liegen noch im MSt. Der Abt Gervaiſe hat 1720 la vie d'Abelard abbé de S. Gildas de Ruis, ordre de S. Benoit & celle d'Heloiſe ſon Epouſe, premiere Abbeſſe du Paraclet in 2 Vol. in 12 zu Paris heraus gegeben. Nic. B. AE. O. Fa.

ABAFFI, (Mich.) ſiehe Apaſi.

ABAIFIUS, (Guido) ſiehe Baifius.

ABANUS, (Petrus) ſiehe Petrus de Apono.

ABARBANEL, (Jehuda) der älteſte Sohn Iſaac Abarbanels, war ein berühmter jüdiſcher Medicus und Philoſophus, und hat ſich durch die drey Dialogi di amore bekannt gemacht, die er unter dem Nahmen *Leonis belræi* zu Venedig italiäniſch herausgegeben, welche nachgehends in die lateiniſche, franzöſiſche und ſpaniſche Sprache überſetzt worden. Es ſcheinen ihm auch diejenigen mediciniſchen und philoſophiſchen Schrifften eigen zu ſeyn, welche unter dem Nahmen Leonis in der mediceiſchen Bibliothec im MSt. befindlich ſind. W.

ABARBANEL, (Jona) ein ſpaniſcher Rabbine in der letzten Helfte des 17 Sec. hat verſchiedene Gedichte, und unter andern eines, el Phenix Luſitano betitelt, geſchrieben. W.

ABARBANEL, oder Abrabanel, oder Abravanel, oder Abirbinel, oder Abrabaniel, oder Barbanella, (Iſaac) ein berühmter Rabbi, wurde zu Liſſabon 1437 aus einer Familie, welche von dem König David herſtammen ſoll, gebohren: und als er erwachſen, unter dem König Alphonſo V mit wichtigen Ehren-Stellen verſehen, deren ihn aber deſſen Nachfolger Johannes II wieder beraubte; worauf er nach Caſtilien, von dar nach Neapolis, ferner nach Sicilien, hierauf nach Corfu, von dar nach Monopolis, und endlich nach Venedig gieng, allwo er auch 1508 geſtorben. Unter ſeinen Schrifften ſind ſonderlich diejenigen merckwürdig, welche er über die Bibel herausgegeben, von denen er den Comment. in Devteronomium מרכבת חמשנה ex Gen. 41, 43 Currum ſecundanum, und den Commentarium in Danielem משיני ישועה ex Eſ. 12, 3 Fontes ſalutis tituliret hat. Sonſt ſchrieb er זבח פסח ſacrificium Paſchatos, von den Gebräuchen des Oſter-Feſts; מפעלות אלהים ex Pſ. 66, 5 Opera Dei von der Schöpfung der Welt; משמיע ישועה ex Eſ. 52, 7 Præconem ſalutis, darinne er erweiſen will, daß aus den Propheten unterſchiedliche Weiſſagungen nicht von JEſu, ſondern von einem andern Meßia verſtanden werden müſten; נחלת אבות Hæreditatem Patrum ex Prov. 19, 14, ſo ein Comment. in Pirke Avoth iſt; עשרת וקנים ex Prov. 17, 6, ſo eine Erklärung über Exod. 23, 28, und von der Beſchaffenheit der Prophezeyung handelt; ראש אמנה ex Cant. 4, 8 Caput fidei, von den Glaubens-Artickeln der jüdiſchen Religion, und תשבות Reſponſiones auf 12 Fragen des R. Sauls Cohen aus More Nevochim. Folgende Schrifften ישועות משיחו ex Pſ. 28, 8 ſalutes Meſſiæ, darinne er verſchiedene Sprüche der alten Rabbinen von dem Meßia erkläret hat; לקהת הנביאים Congregatio Prophetarum ex 1 Sam. 19, 20 von dem Propheten-Amt Moſis und der andern Propheten; ימות העולם Liber dierum ſeculi, von den Fatalitäten des jüdiſchen Volcks bis auf ſeine Zeiten; צדק עולמים Juſtitia Seculorum ex Dan. 9, 25, von der Verſöhnung in dieſer Welt, und Himmel und Hölle in der andern Welt; ס' חדשים שמים Liber cœlorum novorum ex Eſ. 65, 27, von der Schöpfung der Welt, und eine Diſſertation von dem Wagen Ezechiels ſind entweder verlohren gegangen, oder doch noch nicht edirt. Von ſeinem älteſten Sohn Judas Abarbanel ſiehe oben einen beſondern Artickel. Der jüngſte Sohn Samuel aber ſoll ſich zu Ferrara zu dem chriſtlichen Glauben bekehret, und den Nahmen Alphonſus bekommen haben. Und dieſes Samuelis Sohn iſt vermuthlich der Jehuda Abarbanel, der 1552 in 8 zu Venedig ſub Tit. לכל חפץ omnium deſiderio inſerviens ex Eccl. 3, 1 einen hebräiſchen Briefſteller herausgegeben. Der jüngere Joh. Heinr. Majus hat 1708 das Leben dieſes Rabbi in einer beſondern Diſſertation ausgeführet. AE. Bar. B. W.

ABARCA de Bolea (Enecus), ein frommer Edelmann zu Saragoſſa, ſchrieb 1550 baculo de nueſtra peregrinacion, oder de conſignanda Deo voluntate hominis in Verſen; 1552 de la oracion mental con una ſuma de la miſma oracion; und 1570 union de alma i. e. de unione animæ. Ant.

de ABARCA (Johannes Fernandez) ein Bedienter des Königs in Spanien Philippi III am Zeughauſe im Königreich Portugall, zu Anfang des 17 Seculi, ſchrieb diſcurſos de las partes y calidades, conque ſe forma un buen ſecretario con une reconpilacion del numero que ai de cartas miſivas para ſu exercicio. Ant.

ABARCA de Bolea & Caſtro (Martinus) ein Herr von Clamoſa, Stetani ꝛc. aus Arragonien, Bernhard Abarca, der ſpaniſchen Könige Caroli und Philippi II Vice-Cantzlers Sohn, am Ende des ſechzehenden Seculi, hat ſich in der Poeſie ſonderlich hervor gethan, und unterſchiedene Gedichte, als las lagrimas de S. Pedro; orlando mamorato, wie auch hiſtoria de las Grandezas y coſas maravilloſas de las provincias orientales, welche zu Saragoſſa 1601 in 8 im Druck erſchienen iſt, verfertiget, in welchem letztern Wercke er auch noch eine Beſchreibung von den africaniſchen Provintzen,

Digitized by Google

vintzen, sonderlich vom Königreich Congo, wie auch eine Beschreibung der Amazonen, und andere Gedichte zu ediren versprochen, davon aber nichts zum Vorschein gekommen. Ant.

de ABARCA (Petrus) ein Jesuit in der Stadt Jaca in Arragonien, 1619 gebohren, hat zu Valladolid und Salamanca die Theologie gelehret, und einige theologische Tractate, de scientia Dei; de concordia; de voluntate; de prædestinatione; de Trinitate; de incarnatione; de perfectionibus Christi, ingleichen eine spanische Historie der Könige von Arragonien hinterlassen. Ant. Al.

ABARIS, ein scythischer Weltweiser, der nach Jamblichi Meynung in der 54ten Olympiade gelebet, und ein Schüler des Pythagorä gewest. Er soll einst von seinen Landsleuten, welche die Pestilentz hart beschweret, nach Athen abgeschickt worden seyn, weil Apollo den Ausspruch gethan, daß sie nicht eher aufhören würde, bis die Athenienser ihm deswegen vor die Hyperboreer ein Gelübde gethan hätten. Was von einem güldenen Pfeil erzehlet wird, durch dessen Hülfe er seine Reisen durch die Luft verrichten, auch gleich einem Oracul wahrsagen können, klinget sehr fabelhaft, wird auch selbst von Plutarcho vor ein Gedichte gehalten; wie nicht weniger auch dieses, daß er ohne Speise gelebet. Man findet, daß er ein Gedichte von den Reisen Apollinis nach den Norden; von scythischen Oraculn; und von den Aussöhnungs-Gebräuchen geschrieben; so aber alles verlohren gangen. Es ist wahrscheinlich, daß noch mehrere Abarides vor alters bekannt gewesen, und sich daher die von ihnen vorhandene wenige Nachrichten nicht auf eine Person schicken. M. Carl Gottfried Zapf hat An. 1706 zu Leipzig eine Diss. de Abaride gehalten. *Jamblich.* de vit. Pythag. Stan. B. Fa.

ABAS, ein Philosophus, welcher commentarios historicos hinterlassen, und eine Rhetoric verfertiget. Etliche Autores halten mit Voßio dafür, daß es derjenige sey, welcher nach Photii Bericht um das Jahr der Welt 3340 die Gemahlin des Candaules geheyrathet, nachdem er vorher ihren Mann den Gyges umgebracht. Es ist noch ein anderer Abas, welcher von dem trojanischen Kriege geschrieben, dessen Servius erwehnet. Vo. S.

ABASSI, ein Sohn Adulmutalib und Vetter des Mahomet, dem er sich zwar anfangs widersetzte, hernach aber An. 623 wieder mit ihm ausgesöhnet ward, und unter ihm als General stand, bis er 652 starb. Seine Anhänger rechnen ihn mit unter ihre Lehrer; aber seine Gelehrsamkeit war nicht weit her. Her.

ABATIA (Bernhard) von Thoulouse gebürtig, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, war ein JCtus, Medicus und Mathematicus, welcher zu Paris, und an andern Orten, das Recht, die Matheſin und Sprachen gelehret, auch unterschiedliche Bücher geschrieben, derer die Autores selbiger Zeit rühmlich gedencken. Cr.

ABATZ (Samuel) ben Isaac, ein portugiesischer Jude in der andern Helfte des 17 Seculi, hat des R. Bechai חובת הלבבות ins portugiesische übersetzt edirt, und einen schönen Vorrath an Büchern hinterlassen, deren Auctions-Catalogus zu Amsterdam 1693 in 4 gedruckt worden. W.

ABAUCAS, ein arabischer Philosophus, welcher bey entstandener Feuersbrunst lieber seinen Freund aus dem Feuer retten wolte, als seine Frau und seine 2 Kinder, von denen das eine nur 7 Jahr alt, das andere aber noch ein Säugling war. Das letztere kam mit seiner Mutter davon; das erstere aber muste in denen Flammen sein Leben einbüssen. Sein Freund war des Tages vorher von denen Räubern an einem Fusse verwundet worden, daß er nicht gehen konte, und wenn ihn nicht Abaucas auf seinen Achseln aus dem Feuer getragen, hätte umkommen müssen. Als man diesem Philosopho verwieſe, daß er, um einen Fremdling zu retten, seine Kinder verlassen, sagte er: ich konte wohl andere Kinder bekommen, aber einen dergleichen Freund würde ich niemalen wieder gefunden haben. Lucianus dialog.

ABAUDONIUS (Marcus) hat 1670 einen paradisum theologicum ediret. K.

de ABAUNZA (Petrus) ein JCtus von Sevilien, ist in der Rechts-Gelahrtheit und humanioribus wohl erfahren gewest, hat in seinem Vaterlande practiciret, prælectiones ad titulum 15 de sagittariis; lib. 5 decretalium, auch in spanischer Sprache commentarios in aliquot Martialis epigrammatum libros verfertiget, darinne er Laur. Ramirez de Prado wider eines gewissen Frantzosen Mylamberti Lästerung vertheidigen wollen; welche letztere aber nicht gedruckt worden, und ist 1649 gestorben. Ant.

ABBA MORI, bar Mosche, ein Rabbi, welchen man Ehren halber Abba vorgenahmet hat, lebte zu Anfang des vierzehenden Seculi, und schrieb ein Buch מנחת קנאות i. e. munus zelotypiarum, darinne er das Verbot verwirfft und widerleget, daß man die heydnischen Philosophen nicht vor dem 25 Jahr lesen solle. Es lieget dasselbe zu Rom und in der oppenheimerischen Bibliotheck im MS. W.

ABBA ben Schelomo Bumsla, ein Rabbi aus der andern Helfte des 16 Seculi, hat סוד הנשמות de arcanis animæ in deutsch-rabbinischer Sprache geschrieben, welches Werck etliche mahl ist aufgeleget worden. Er hat auch R. *Mosis ben Schem Tov* Buch נפש החכמה mit seiner Vorrede zu Basel 1604 herausgegeben. W.

ABBADIE (Jacobus), ein reformirter Theologus, gebohren zu Nay in Bearne 1658, ward, nachdem er zu Puylaurent, Saumur, Paris, wie auch zu Sedan dem Studiren obgelegen, und am letztbemeldeten Orte die Würde eines Doctoris Theologiä angenommen, französischer Prediger zu Berlin, da er denn gar bald bey dem Churfürsten Friedrich Wilhelm in besondere Gnade kam, und den frantzösischen Flüchtlingen

Digitized by Google

viele Vortheile zuwege brachte. Wie dieſer Printz An. 1688 mit Tode abgangen, begab er ſich nach Engelland, und war von 1690 zu Londen an der Savoy-Kirche Prediger, bis er endlich, weil er die daſige Luft nicht gewohnen konte, ſich nach Irrland wendete, und daſelbſt zum Decano in Killalow verordnet wurde. Er ſtarb auf ſeiner Reiſe, welche er nach Engelland gethan, zu Mary-Bon, nicht weit von Londen, den 2 Oct. 1727. Seine Schrifften ſind: Sermons ſur divers textes de l'ecriture; Panegyrique de l' Electeur de Brandebourg; tr. de la verité de la religion chrêtienne, ſo in verſchiedene Sprachen überſetzet worden; reflexions ſur la preſence reelle du corps de J. C. dans l'euchariſtie; les caracteres du chrêtien & du chriſtianiſme; tr. de la divinité de J. C.; l' art de ſe connoître ſoi même; defenſe de la nation Britannique contre l'auteur de l'avis important aux refugiés; panegyrique de Marie Reine d'Angleterre; hiſtoire de la derniere conſpiration d'Angleterre, welches Buch auf Befehl des Königs Wilhelm geſchrieben, und aus denen Original-Schrifften, welche der Graf von Portland und der Staats-Secretarius, William Trumbal, dem Autori mitgetheilet haben, ausgezogen worden; la verité de la religion reformée, welches Werck D. Lambert, Biſchoff zu Dromore in Irrland, ſeiner Fürtrefflichkeit wegen ſelber ins Engliſche überſetzet; le triomphe de la providence & de la religion; ouverture des 7 Sceaux par le fils de Dieu. Ueber dieſes hat er auch verſchiedene einzele Predigten, und andere kleine Schrifften ausgehen laſſen, welche alleſamt ſehr wohl aufgenommen worden. Kurtz vor ſeinem Tode hatte er kund gemacht, daß er ſeine geſamten Wercke in 4 Qvart-Bänden heraus zu geben willens ſey; der Tod aber hat ihn an Vollführung dieſes Vorhabens gehindert. B. Nic.

ABBADIE (Petrus), ein frantzöſiſcher Prediger zu Charenton, hat um die Mitte des 17 Jahrhunderts gelebt, und verſchiedene Predigten in Druck gehen laſſen. z. E. Jeſus-Chriſt dans le Jourdain, oder von der Tauſe Chriſti, und Les richeſſes iniques oder wider den Geitz. *a S. Carolo* Biblioth. pariſina.

ABBÆVILLANUS (Johannes), ſiehe Johannes von Abbeville.

de ABBATE oder Abbatibus, ein italiäniſcher Minorit von Aſti, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, hat Poſtillas ſuper Evangelia dominicalia totius anni, und Sermones quadrageſimales geſchrieben. *Sander.* Bibl. Belg. Fa.

ABBATENUS, ſiehe Albatenius.

de ABBATIA (Paulus), ein Theologus zu Florentz, allwo er auch gebohren war, und 1617 daſelbſt theoremata geſtorum Thamar ad laudem beatæ Mariæ virginis herausgab. *Bocchii* elogia virorum clariſſimorum, qui Florentiæ nati. *Negri* iſtoria degli ſcrittori Fiorentini.

ABBATIBUS (Bald. Angelus), ſiehe Angelus.

ABBATINI (Anton. Maria), ein Muſicus zu Rom in der Mitte des 17 Seculi von Tiferno; ward anfangs zu St. Johann im Lateran, hernach zu St. Lorenzo in Damaſo, und endlich 1649 an der Kirche zu St. Maria maggiore in Rom, Muſic-Director, ließ 1638 einige Motetten, und nachmahls verſchiedene andere muſicaliſche Wercke drucken.

de ABBATIS VILLA, ſiehe Johannes Algrinus, und Johann von Abbeville.

ABBATIUS (Baldus), ſiehe Angelus (Baldus).

ABBATUS, ſiehe Abbot.

ABBAUDUS, ein Abt zu St. Petri in Chartres im 12 Seculo, florirte zu Abelards Zeiten, und ſchrieb gegen denſelben einen Tractat de fractione corporis Chriſti, ſo Mabillon dem 3 Tomo ſeiner Analectorum einverleibet. *Mabillon l. c. in notis.* Fa.

ABBE (Louiſe l') mit dem Beynahmen la belle Cordiere, weil ihr Mann mit Seilen handelte, machte ſich im 16 Seculo in ihrem Vaterlande ſo bekannt, daß auch die Gaſſe in Lyon, wo ſie gewohnet, ihren obgedachten Beynahmen überkommen. Sie legte ſich auf die Poeſie, und verfertigte nicht nur frantzöſiſche, ſondern auch italiäniſche und ſpaniſche Verſe. Die lateiniſche Sprache war ihr ebenfalls nicht unbekannt: wobey ſie aber ſo wenig auf ihre Ehre hielt, daß man geſagt, ſie habe keinem aufgeräumten Kopfe, der ihr von der Liebe etwas vorgeſchwatzt, iemahls etwas abgeſchlagen. Ihre Wercke, worunter ſonderlich ein Geſpräche in ungebundener Rede: Debat de folie & d'amour gerühmet wird, und welchen man viele von verſchiedenen Poeten zu ihrem Lob verfertigte frantzöſiſche, lateiniſche, griechiſche und andere Carmina vorangeſetzet, ſind An. 1555 unter dem Titel: Les oeuvres de Louyſe l'Abbé, zu Lyon herausgekommen. *Colonia hiſt. liter. de Lyon.*

l'ABBE (Petr.) ſiehe Labbe.

ABBERTUS, ſiehe Albertus Lobienſis und Olbertus.

ABBES, ſiehe Gabbema (Simon Abbes).

de ABBEVILLE, ſiehe Johannes Algrinus,

ABBIANUS, ein griechiſcher Poete, welcher um das Ende des 4 Seculi floriret, hat Epigrammata geſchrieben, die in der Anthologia ſtehen. Vielleicht aber ſoll Ammianus vor Abbianus geleſen werden.

ABBO, ein benedictiner Mönch in dem Kloſter zu St. Germain des Prez bey Paris, welchem einige den Zunahmen Cernuus, aber falſch und aus einem Mißverſtande gegeben, weil ſich ſein Gedichte in der Dedication mit den Worten anfängt: Cernuus Abbo tibi &c. Er war ein Normander, und wurde, nachdem man ihn in gedachtes Kloſter aufgenommen, von Almoino dem ältern, der damahls ſehr berühmt war, unterrichtet. Er hielt ſich An. 886 und 887 zu Paris auf, als dieſe Stadt von den Normännern belagert war; wie er denn ſelbſt den Verlauf dieſer Belagerung in Verſen beſchrieben. Er hat ſolches Werck Gozelino, Biſchoff zu Paris und Abt zu St. Germain, dediciret, welchem er hernach das von den Kriegen und

Digitized by Google

und Siegen des Königes Oddonis hinzu gethan. Es scheint, daß er nicht länger, als bis auf das Jahr 890 oder 891 gelebt, wie solches aus dem Ende des andern Buchs seines Werckes kan geschlossen werden, welches zum öfftern von *Pithœo*, *du Cheſne*, *du Bouchet*, *du Breuil*, und andern heraus gegeben worden. In des *d'Achery* ſpicileg. kommen Tom. I und T. IX noch 5 Sermones von diesem Abbone vor. Ma. Fa.

ABBO, ein benedictiner Abt zu Fleury, welchen einige fälschlich Albo nennen, gebohren zu Orleans, studirte zu Paris, Rheims und Orleans mit so vielem Ruhme, daß ihn Fulbertus carnotenſis in einem Briefe, einen Lehrmeister von gantz Franckreich nennet. Er gieng 960 nach Engelland, allwo ihn Oswald, Bischoff von Worcester, zum Presbyter machte, auch der neuen Kloster-Schule zu Ramesey vorsetzte. Nach 2 Jahren kehrte er wieder nach Fleury, und ward 970 daselbst Abt, bey welchem Amte er etlichemahl, Arnulphi von Rheims und seines Klosters wegen, nach Rom, zuletzt aber nach Sqviers in Gascogne, weil er in seinem Kloster eine neue Regel einführen wollte, reisete, auf welcher Reise er am 13 Nov. 1003, auf Anstifften der Mönche seines Klosters, mit einer Lantze erstochen ward. Er schrieb compendium de XCI vitis rom. pontificum; vitam S. Edmundi Anglorum regis & martyris, das in *Surii* Actis stehet; collectiunculam canonum sub certis materiarum capitibus, so in *Mabillonii* analectis Tom. II befindlich; epistolas ad Gregorium V aliosque illustres viros, die in *Baluzii* T. I Miſcellan. und in *Aimonii* vita Abbonis stehen; apologeticum ad Hugonem Francorum regem, pro immunitatibus monasterii floriacenſis; commentarium in Victoris canonem paſchalem, welchen Martenne seinen Anecdotis T. I einverleibet; libros dialecticos & astronomicos &c. Viele seiner Schrifften, deren Sigebertus gedencket, sind verlohren gegangen, sein Leben aber von Aimoino, einem Mönch zu Fleury, einem seiner Schüler, beschrieben worden. Mab. Mabi. Sig. T. Fa.

ABBONDANTI, siehe Abundantius.

ABBORARIUS (Bartholomæus), ein Italiäner aus der ersten Helfte des 16 Seculi, hat civitatis paravinæ ſtatuta zu Padua 1524 in fol. heraus gegeben. Hend.

ABBOT (George), eines Tuchscherers Sohn, und Roberti jüngerer Bruder, gebohren zu Guilfort in der Grafschaft Surrey An. 1562. Er trieb seine Studien zu Oxford im Collegio des Jo. Baliol, bekam auch An. 1583 unter den Sociis eine Stelle, und ward so dann Magister, An. 1597 aber Doctor Theologiä, wie auch Master oder Principal des Universitäts-Collegii, worauf er An. 1599 zum Decano von Winchester, An. 1609 aber zu Gloceſter, und annoch in eben diesem Jahr zum Bischoff von Lichfield und Coventry, ingleichen von London, und endlich An. 1610 zum Ertzbischoff von Canterbury erwehlet wurde. Er führte aber eine Lebensart, welche eben nicht allen anständig war, immaſſen er eigensinnig, unfreundlich und seltsam soll gewesen seyn; und verursachte sonderlich durch seine Schärfe gegen die Non-Conformisten, daß sich viel über ihn beschwerten. Bey dem König Jacobo I machte er sich verhaßt, weil er die Heyrath des Printzen von Wallis mit der Infantin von Spanien nicht billigte, sondern die Gesetze wider die Non-Conformisten nach der Strenge exerciren wolte. Seine Feinde bedienten sich dieser Gelegenheit, und nahmen zum Vorwande, ihn zu stürtzen, eine gewisse Mordthat, die er wider seinen Willen, verübt hatte. Er jagte nehmlich in dem Parc von Bramhilt, und erschoß, da er nach einer Gemse zielte, von ohngefehr den Wächter dieses Gartens, worauf der Bischoff von Lincoln und damahliger Siegel-Bewahrer ein groß Geschrey erhob, und durchaus behaupten wolte, daß sich Abbot dadurch ausser stand gesetzet, seinem Amte noch ferner vorzustehen. Ob er nun gleich in einer ordentlichen Commißion deswegen losgesprochen worden, und die Witbe des Entleibten wohl versorget hatte; so verlohr er doch hierdurch sein Ansehen dergestalt, daß er auch von dieser Zeit an nicht mehr im geheimen Rath erscheinen wolte, sondern sich in seine Vaterstadt begab, woselbst er kurtz vorher ein ansehnlich Hospital auf seine Kosten bauen lassen. Er ist allhier 1633, den 4 Aug. gestorben. Unter seinen Schrifften sind die vornehmsten: quæstiones theologicæ; *Doctor Hills reaſons for Papiſtry unmasked;* Predigten über den Propheten Jonam; eine Vorrede zu der Untersuchung Georg Sprots Proceß; eine Historie der Massacre im Valtelin; eine Geographie; ein Tractat von der sichtbaren Kirche in engelländischer Sprache. Er hat auch zuerst die Histor. Concilii tridentini P. Svavis durch *M. Antonium de Dominis*, mit welchem er sehr vertraut lebte, stückweis in die Hände geschrieben bekommen. Wo. B. Hend.

ABBOT (Georg) ein Engelländer, lebte um das Jahr 1640, und schrieb vindicias Sabbati adverſus Broadum de celebratione Sabbati ſeptima die, London. 1641 in 4, wie auch in englischer Sprache eine Auslegung des Buchs Hiob, und kurtze Anmerckungen über die Psalmen. Wo.

ABBOT (Robert) der ältere Bruder George Abbot, Ertzbischoffs zu Canterbury, geb. 1560 zu Guilfort, zog im 15 Jahr auf die Universität Oxford. Nachdem er erstlich zu Worcester und folgends zu Bingham in Northampton, eine Pfarrstelle bekleidet, ward er An. 1597 Doctor Theologiä, nach diesem aber königlicher Capellan, und An. 1609 Master des Collegii balielenſis zu Oxford, worzu ihm auch in dem folgenden Jahre eine Präbende an der Kirche zu Southwell gegeben wurde. An. 1612 ward er königlicher Professor Theologiä in dem bemeldeten Collegio, und machte sich dabey so verdient, daß er 1615 Bischoff zu Salisbury wurde, allwo er 1618 den 2 Mertz am Steine gestorben. Er schrieb viel wider das Pabstthum, insonderheit de ſuprema poteſtate regia; demonſtrationem

Anti-

Antichriſti; exercitationes de gratia & perſeverantia ſanctorum; animadverſiones in Richardi Thomſoni diatribam de amiſſione juſtificationis & gratiæ; Antilogiam contra apologiam Andr. Eudæmon-Joannis pro Henr. Garneto, und in engliſcher Sprache einen Spiegel der papiſtiſchen Subtilitäten; Predigten über den 110 Pſalm; eine Vertheidigung Gvilliam Perkins; hinterließ auch im MSt. einen Comment. über die Epiſtel an die Römer. Wo. B.

ABBOT (Robert) ein Prediger in London, lebte um die Mitte des 17 Sec. und ſchrieb im Engliſchen Lac infantum ſeu catechetica, London 1646 in 8; contra reformatæ Eccleſiæ deſertores Browniſtas, ebend. 1639 in 8; de gubernatione familiæ & œconomiæ chriſtianæ, ebend. 1653 in 8 Predigten. Hend.

ABDALA EBRA-BACCAL, ein arabiſcher Medicus zu Toledo in der Mitte des 13 Seculi, hat ein Buch vom Ackerbau geſchrieben, welches im Eſcurial in MSt. liegt. Fa.

ABDAL CAHER, ein arabiſcher Grammaticus, aus der Stadt Rei gebürtig, ſchrieb ein Buch unter dem Titel Avamel, welches von Eben-Heſcham erleutert worden, und in der königlichen Bibliotheck zu Paris anzutreffen iſt, auch zu Rom mit einer lateiniſchen Ueberſetzung Centum regentes, oder die 100 arabiſchen particulæ betitelt, gedruckt worden; ingleichen einen kurtzen Auszug aus des Giauhari arabiſchem Wörterbuche, welches Mochtar al Sehah genennet worden, und ebenfalls in angeführter königlicher Bibliotheck befindlich iſt. Her.

ABDALGAFER, Abdalgafer ben Iſmael al Farſi, oder der Perſianer, verlängerte die vor ihm von Mahomed ben Abdallah l Akem al Niſchabouri angefangene Chronic der Stadt Niſabour vom Jahr der Hegira 380 bis 518. Her.

ABDALLA, ſiehe Mahomed.

ABDALLA, ein Sohn Abdalla, war von Geburt ein Araber, und hat ein aſtronomiſches Werck geſchrieben, deſſen Titel Ketab al Tebian heiſſet. Her.

ABDALLA, ein Sohn Salam, iſt Urheber der Fragen, welche an den Mahomet wegen ſeiner Weiſſagungen gethan worden. Er hat auch ein Buch geſchrieben, welches er aus einem apocryphiſchen Buche des Propheten Danielis ausgezogen, in welchem die Bücher Adams von der Erſchaffung der Welt angeführet werden. Es befindet ſich ſolch Werck in der königlichen Bibliothec zu Paris. Her.

ABDALLATIF, ſiehe Cazwini.

ABDAL-MAAL, iſt der Urheber einer in perſiſcher Sprache verfaßten allgemeinen Erd-Beſchreibung. Her.

ABDALMALEK oder Abdelmelek, ein Sohn Abdalla, zugenannt Aladbrami-Alſabri, war von Ceuta in Africa gebürtig, und hinterließ eine Auslegung über das Gedicht des Ebn Abdun. Her.

ABDALMALEK, ben Zoar, ein berühmter Artzt, den die Europäer gemeiniglich Avenzoar nennen, war von Geſchlecht ein Araber, und von Geburt ein Spanier. Ob er gleich ein Mahometaner von Religion war, ſo ſtand er dennoch bey den Chriſten wegen ſeiner Kunſt, und der Bücher, ſo er geſchrieben hat, in groſſer Achtung. B.

ABDALVAHED ben Abdalrazak, zugenannt Katib-Neſſaovi, ein mahometaniſcher Prediger aus der Stadt Neſſa in Korajan, iſt der Urheber eines geiſtlichen Buchs, deſſen Titel iſt: Tage, fi Keifier al alage, d. i. von der Eigenſchaft der Seelen-Artzeneyen. Her.

ABDEL GENARIN KASEM, ſiehe Xaverius (Hieron.).

ABDELMESSIAS, ein Patriarche in Egypten im Anfange des 17 Seculi, welcher eine legationem ad Clementem VIII und eine profeſſionem fidei heraus gegeben hat, welche letztere in *Baronii Annalibus* ſteht.

ABDEL SENARIN KASEM, ſiehe Kaſem.

ABDERANUS, der 7 König der Mauren in Spanien, in der Mitte des 10 Sec. verſtand die Artzney-Kunſt gut, und war darinne ſo berühmt, daß auch der ſpaniſche König Sanctius nach Corduba zu ihm reiſete, und ſich von ihm curiren ließ. Er hat curationes abditas in 10 Sectionen geſchrieben, von denen einen Theil Joh. Georg Schenck erläutert herauszugeben willens geweſen. Fa.

ABDIAS, ein Babylonier, ſoll daſelbſt ein Biſchoff, ja ein Jünger Chriſti geweſen ſeyn; wie er denn ſich ſelber das Zeugniß gegeben, daß er Chriſtum im Fleiſche geſehen, und mit den Apoſteln Simone und Juda in Perſien gereiſet: Dahero ihm auch das Buch von der Apoſtel Leben zugeſchrieben wird, von welchem einige fürgeben, daß es Eutropius aus dem Hebräiſchen ins Griechiſche, und Julius Africanus ins Lateiniſche überſetzet habe. Es iſt aber voller Fabeln, und von einem Betrüger verfertiget worden, welcher vermuthlich erſt in dem 10 Seculo gelebet. Wolf. Lazius hat daſſelbe in einem Kärnther-Kloſter geſchrieben angetroffen, und zu Baſel 1551 heraus gegeben: worauf es Lorentz de la Barre in ſeiner hiſtoria patrum zu Paris 1583 wieder auflegen laſſen. Es ſteht auch in *Fabricii* Codice Apocrypho Nov. Teſt. B. O. Vo.

ABDISSI, ſiehe Hebed-Jeſu.

ABDOLLATIF, ein arabiſcher Artzt im 12 Seculo an dem Hofe des groſſen Saladin, geb. zu Bagdad, ſtudirte daſelbſt, ingleichen zu Moſul, Jeruſalem und Cairo, ſuchte an den meiſt letzt angeführten Orten andere zu unterrichten, und verfertigte verſchiedene Werke, unter welchen ſonderlich eine Beſchreibung von Egypten merckwürdig iſt, in welches Land er zu zwey verſchiedenen malen eine Reiſe angeſtellt, um ſeine Beſchreibung vollſtändiger zu machen. Der berühmte Pocock hat dieſelbe aus den Morgenländern mit nach Engelland gebracht; worauf ſein Sohn ſolche in die lateiniſche Sprache überſetzt. Pocock wolte ſie heraus geben, hatte auch bereits mit dem Drucke einen Anfang gemacht, als er darüber verſtarb; da denn die Sache ins ſtecken gerieth. Nach der Zeit hat

Thomas

Digitized by Google

Thomas Hunt, Lector der arabiſchen Sprache zu Oxford, ſolche Beſchreibung arabiſch und lateiniſch nebſt ſeinen Anmerckungen heraus gegeben.

ABDOLAZIZ, mit dem Zunahmen Bagdadenſis, ein arabiſcher Poet und Redner an dem Hofe Tamerlanis, wurde vor ein Wunder ſeiner Zeit gehalten, und von gedachtem Fürſten ſehr werth geachtet. Er hat des Borhanneddini Thaten mit Ruhm beſchrieben, und iſt endlich ein Chriſte worden: Wie denn Confeſſio Abdolaziz Mahommedani ad Chriſtianiſmum converſi unter den MSctis der leideniſchen Bibliotheck befindlich iſt. *Abmed Arabshach hiſtor. Tamerlanis.*

ABDORRACHAN, ſiehe Valioddin.

ABDORRACHMAN, ein arabiſcher Medicus, des Abizenadä Sohn, hat ein Buch de animalium proprietatibus geſchrieben, welches Bochart in ſeinem Hierozoico, und Welſch in ſylloge ſcriptorum medic. ineditorum rühmet. *Abr. Ecchellenſis* hat es zu Paris 1647 mit Anmerckungen edirt. Fa.

ABD-RABBCHI MOHAMMED, zugenannt Al Cortobi, ein Spanier von Cordua gebürtig, hat eine arabiſche Grammatic verfertiget, die Erſchad Fillogat betitelt iſt. Her.

ABDULLAH ben Achmed ben Mahumed, ſiehe Baithar.

ABDUS oder Abduſus oder Abdux, ein arabiſcher Medicus, deſſen Raſis hin und wieder gedencket, hat ſummam medicinæ, und de memoria geſchrieben, davon aber noch nichts heraus iſt. Fa.

ABEILLARD, ſiehe Abælard.

ABEILLE (Caſpar), ein frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Riez in Provence gegen 1648, kam zeitig nach Paris, und machte ſich durch ſeine luſtigen Einfälle bey dem Marſchall von Luxenburg ſo beliebt, daß er ihn zu ſeinem Secretair ernennete. Er erwehlte den geiſtlichen Stand, ward Prieſter und Prior de nôtre Dame de la Merci, war auch General-Secretarius der Normandie, kam 1704 in die Academie françoiſe, und ſtarb 1718 den 22 May. Seine Schrifften ſind: Tragödien, Comödien, als *Argelie, Reine de Theſſalie, Coriolan, Criſpin bel Eſprit, Soliman, Hercule; Diſcours à ſa reception à l'academie françoiſe; Epitre en vers à M. de Sacy ſur l'amitié; Epitre à M. le Prince de Conti ſur l'eſperance, en vers; la Conſtance ou fermeté de courage, ode; Epitre ſur le bonheur, en vers; Ode ſur la Valeur; les ſciences, ode; la Prudence, ode; Ode contre les Stoiciens,* welche insgeſamt in den Sammlungen der Academie françoiſe ſtehen. Nic.

ABEILLE (Scipio), ein Bruder des Caſpar Abeille, war ein geſchickter Chirurgus, diente auch in zwey Feldzügen als Chirurgien-Major bey dem Regiment von Picardie, und trieb zugleich die frantzöſiſche Poeſie mit gutem Fortgang. Er ſchrieb zum Nutzen ſeiner Schüler eine hiſtoire abregée des os, und ſtarb zu Paris den 9 Dec. 1697. H. L.

ABEL (Jehuda), ein Rabbine zu Conſtantinopel von der Secte der Karäer, lebte 1149 und war in der arabiſchen und griechiſchen Sprache ſehr erfahren. Er ſchrieb einen weitläuftigen Comment. in decalogum unterm Titel botrus Cypri, ingleichen de mactatione & exploratione animalium, welche beyde Wercke in der Leidener Bibliotheck im MS. liegen. W.

ABEL (Leonhard), aus Malta gebürtig, iſt 1605 geſtorben. *Miræus* gedencket in notit. Epiſcopat. daß er ein Werck de Chriſtianorum orientalium ſtatu, welches aber noch nicht gedruckt iſt, hinterlaſſen. K.

ABEL (Michael), ein lateiniſcher gekrönter Poet und Eques auratus, gebürtig von Franckfurt an der Oder, florirte ums Jahr 1580, gab 1594 heraus Carminum libros IV; Elegiarum libros II. *Caſp. Conradi* ſchreibt von ihm:

Er gravis Herois, elegis eſt ſuavis Abelus
Carminibus certat Naſo Poeta tuis.

ABEL oder Able (Thomas), ein Engelländer, ſtudirte zu Oxford, und ward allda 1513 Baccalaureus, hernach 1516 Magiſter, erhielt auch einen Gradum in der Theologie. In den folgenden Zeiten war er Hof-Prediger bey Catharina der Gemahlin des Königs Heinrichs VIII, unterrichtete auch dieſelbe in der Muſic und in den Sprachen. 1529 und 1530 zeigte er ſeinen Eifer wider die Scheidung, welche der König mit ſeiner Gemahlin vorhatte, und ſchrieb ein Tractätlein de non diſſolvendo Henrici & Catharinæ matrimonio. Im Jahr 1534 ward er angeklagt, als hätte er Antheil und Wiſſenſchaft um dasjenige, was mit Eliſabeth Barton, dem ſo genannten heiligen Mägdgen von Kent, vorgegangen. Als er hernach den König nicht für das Haupt der Kirche erkennen wolte, ward er mit dem Strange hingerichtet, ſein Eingeweide aus dem Leibe geriſſen, und er geviertheilt in Smithfield 1540 den 30 Jul. Ein anderer Thomas Able hat ungefehr 100 Jahr darnach gelebt, und etwas wider Thom. Edwards gangrænam geſchrieben. Wo. B.

ABELA (Jo. Franc.), ein gelehrter Autor vom Orden zu Jeruſalem in Malta, hat ein curieuſes und rares Werck, Deſcrittione di Malta, 1647 in fol. in Malta heraus gegeben, darinne ſo wohl die Topographie, als auch die Hiſtorie und Beſchreibung der Klöſter, ſo in dieſer Inſel zu finden, enthalten ſind.

ABELE (Matthias), von und zu Lilienberg, ein Doctor Juris, Comes Palatinus, der innerbergiſchen Haupt-Gewerckſchaft der Stahl- und Eiſen-Handlung in Oeſterreich, ingleichen Land-Steuer-Ober-Secretarius, und ein Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchaft, wie auch kayſerlicher Rath und Hof-Hiſtoricus, lebte in der letzten Helfte des 17ten Seculi. Seine Metamorphoſis relæ judiciariæ oder ſeltſame Gerichts-Händel, kamen 1668 zu Nürnberg in 8, und ſeine künſtliche Unordnung 1670 und 1673 eben daſelbſt in 12 heraus. Sonſt gab er auch 1672 fiſcologiam oder Communität-Caſſa zu Grillenberg in 8 ans Licht. Sein Bruder Chriſtoph Graf von Abele, ein berühmter kayſerlicher Miniſter und Hof-Cammer-Präſident, welcher 1685

Digitized by Google

den 12 Oct. zu Wien geſtorben, hat 1668, da er noch Referendarius war, eine Gegen-Deduction der öſterreichiſchen Jurium wider Bamberg herausgegeben.

ABELFEDA (Iſmael), ſiehe Abulfeda.

ABELIN (Johann. Philipp.), ein deutſcher Hiſtoricus von Straßburg im 17 Seculo, war Philoſ. Magiſter, ſchrieb den 1 und 2 Tomum des bekannten Theatri Europæi, wiewohl gar partheyiſch; ingleichen relationes hiſtoricas de annis 1628, 29 und 30, die zu Franckfurt in 8 gedruckt worden. Merian in der Vorrede zum andern Tomo gedachten Theatri.

ABELLA, ein gelehrtes Frauenzimmer von Salerno, gab ein Buch de atra bile heraus. To.

ABELLI (Antonius), ein Mönch aus dem Dominicaner-Orden, Doctor Theologiä, und Abt des Kloſters Nôtre Dame de Livri en l'Aunoi, von Paris bürtig, war der Königin Catharina von Medicees Prediger, hernachmahls aber Beicht-Vater, und ließ 1582 einige Reden über die Klaglieder Jeremiä drucken, gab auch *la maniere de bien prier avec la vertu & efficace de l'oraiſon prouvée par l'exemple des anciens*, und einen Brief an die Königin Catharina von Medicea heraus, welche Königin ihm ein Bisthum zugedacht, wenn ſie länger gelebet. Man weiß nicht, wenn er geſtorben. B. Cr. Ech.

ABELLY (Ludov.), ein frantzöſiſcher Biſchoff, gebohren 1603 zu Paris, ward daſelbſt Doctor Theologiä und Pfarrer zu S. Joſſe in gedachter Stadt, hernach 1664 Biſchoff zu Rhodez, legte aber dieſes Bisthum nach zwey Jahren nieder, gieng wieder nach Paris, begab ſich in das Kloſter St. Lazari, wendete ſeine Zeit auf Verfertigung vieler Schrifften, und ſtarb allda 1691 den 4ten Oct. im 88 Jahre. Seine Schrifften ſind: Medulla theologica; Sacerdos chriſtianus; *tradition de l'egliſe touchant la devotion envers la ſainte Vierge; Sentimens & maximes du bien heureux François de Sales; de l'obeiſſance & ſoûmiſſion qui eſt due à nôtre S. P. le Pape en ce qui regarde les choſes de la foi*; Præcipuorum conſecrationis epiſcopalis rituum myſticus & moralis ſenſus; *defenſe de la Hierarchie de l'Egliſe; les lettres de S. François Xavier traduites en françois; Traité des Hereſies; la vie du venerable ſerviteur de Dieu Vincent de Paul; defenſe de l'honneur de la ſainte Mere de Dieu contre un attentat de l'Apologiſte de Port-royal; Eclairciſſement des veritès catholiques touchant le tres-ſaint Sacrement de l'Euchariſtie*; Epiſcopalis ſollicitudinis Enchiridion; *les fleurs de la ſolitude chrêtienne; Sentimens des Peres de l'Egliſe touchant les excellences & le culte de la ſainte vierge; Reponce de Mr. Abelly à la lettre qu'on lui a ecrite au ſujet des Averiſſemens; les veritès principales de la foi expliquées clairement; Eclairciſſement utile pour la paix des ames touchant la neceſſité de la contrition; le viſiteur ſpirituel des religieuſes; la conduite de l'Egliſe catholique touchant le culte du tres-ſaint Sacrement de l'Euchariſtie; Couronne de l'année chrêtienne; Conſiderations ſur l'Eternite; Idée d'un veritable Pretre en la vie de François Renar; Opuſcules ſpirituels; Manuel des prieres; Inſtruction ſommaire pour la confeſſion; Inſtitution chrêtienne; de la Veneration & du culte qui eſt du aux neuf ordres des Anges; Vies de S. Joſſe & de S. Fiacre; Avis ſpirituels; Aſſurance du Salut; Adreſſe au Salut.* B. Sa. *du Pin.*

ABELPHEDA, ſiehe Abulfeda.

ABENBITER, ſiehe Baitar.

ABENDANA (Jacob), ein ſpaniſcher Jude, erſtlich Ober-Rabbiner zu Amſterdam, und hernach zu London, iſt 1685 geſtorben, und hat über des R. *Salomonis ben Melech* Michlal Jophi ein Spicilegium heraus gegeben. Mit Ant. Hulſio hat er einen Brief-Wechſel, von der gröſſern Herrlichkeit des andern Tempels, ſo hernach gedruckt worden, gepflogen, auch das hebräiſche Buch Coſri, und die gantze Miſchna, nebſt den Commentar. Maimonidis und Bartenoræ, in die ſpaniſche Sprache überſetzt, davon jenes in Amſterdam 1663, 4 gedruckt, dieſes aber nur in MS. iſt. W.

ABENDANA (Iſaac) ein Rabbine und Bruder des vorherſtehenden Jacobi, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab zu Oxford einen Dollmetſcher der hebräiſchen Sprache ab. Er ſchrieb Calendarium judaicum in engliſcher Sprache, ſo 1695, da er noch am Leben geweſen, in 16 wieder aufgelegt worden. Seine lateiniſche Ueberſetzung des Codicis Menachoth liegt noch im MS. W.

ABENDANO, ſiehe Avendano.

ABENEPHI, ein arabiſcher Hiſtoricus, der auch die Artzney-Kunſt wohl verſtanden, hat ein Buch de myſteriis Ægyptiorum geſchrieben. Einige halten ihn mit Barneſia Albenepho, der de ſapientia Ægyptiorum eorumque philoſophia ſymbolica geſchrieben, und welche Kircher aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche überſetzt haben ſoll, vor einerley. Andere zweifeln noch, ob der Nahme Abenephi erdichtet oder nicht, und ob er vor einen Juden oder Chriſten zu halten ſey. W.

ABEN ESRA, ein gelehrter Rabbi, heiſſet nach ſeinem rechten Nahmen R. Abraham bar R. Meir ben Eſra, iſt von Toledo bürtig, und hat im 12 Sec. in Spanien gelebet. Er war ein berühmter Ausleger der Schrifft, auch darbey ein guter Philoſophus, Medicus, Poet, Grammaticus und Aſtronomus, daher ihm auch die von den beſten Aſtronomis approbirte Theilung des Schematis des Himmels durch den Aequatorem in 12 gleiche Theile, von einigen beygeleget wird. Wegen ſeiner hefftigen Begierde allerhand Sachen zu unterſuchen, hat er faſt die gantze Lebens-Zeit mit Reiſen zugebracht: und iſt, nachdem er Engelland, Franckreich, Italien, Griechenland ꝛc. durchgereiſet, endlich auf der Inſel Rhodus um 1165 im 75 Jahre ſeines Alters geſtorben. Seine Schrifften ſind פירושים Commentarii über alle Bücher der heiligen Schrifft;

epiſtola

epiſtola ſabbati; חי בן מבקיץ vivat filius expergefactus; יסוד מורא fundamentum timoris; de nomine tetragrammato; myſterium formæ literarum; ænigma de literis quieſcentibus; ſtatera ſ. bilances linguæ; labium purum; labium excellentiæ; Paradiſus ſapientiæ; elegantia linguæ; calliditas ſ. prudentia cogitationis; בית מדרש domus morum; liber Logices; canticum de anima; comm. aſtrologicus aus 8 Büchern beſtehend, davon das erſte initium ſapientiæ betitelt, aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche überſetzt worden; de luminaribus & diebus criticis; de geometria & algebra; liber unius ſ. de virtute numerorum ab 1 ad 10; arithmetica; aſtronomia; lib. de mundo; de annis embolimæis; de ſortibus oder de aſtrologia judiciaria; carmen ſuper ludum ſchacchicum, welches Thomas Hyde zu Oxford 1694 in 8 edirt; Kalendarium hebr. &c. Seine Schreib-Art iſt etwas gezwungen und dunckel, daher einige Biurim oder Erklärungen der ſchwerſten Stellen ſeiner Schrifften verfertiget, welche in der groſſen bombergiſchen Edition der Bibel mit beygedruckt ſind. Deſſen Leben hat *Adr. Reland* in analectis rabbinicis beſchrieben. Bar. W. G.

ABENGNEFID, ſiehe Albengnefit.

de ABENGOCHEL (Dominicus), ein Richter zu Saragoſſa, im Anfange des 17 Seculi, hat einen panegyricum civitatis Cæſaraugustanæ, und andere declamationes heraus gegeben. Ant.

ABENHAEN, ſiehe Geber.

ABEN-HUT, ein gelehrter Mauritanier und einer der Vornehmſten des Reichs Granada, trieb die Geſetze mit beſonderem Fleiſſe, ward aber 1234 von einem ſeiner eignen Leute im Kriege wider die Chriſten getödtet. *Marmol.* in deſcriptione Africæ.

ABEN-MELECH, ſonſt Salomon ben Melech genannt, ein erfahrner Rabbi in dem 16 Seculo aus Spanien gebürtig, hat einen Commentarium über die gantze Bibel geſchrieben, welcher den Titel Michlal Jophi, d. i. Vollkommenheit der Zierde führet, in welchem er die Bibel grammatice und literaliter ausleget. Er hat ſich der Auslegungen verſchiedener Rabbinen, inſonderheit aber des David Kimchi bedienet, deſſen Worte er auch beſtändig anführt. Dieſer Commentarius iſt An. 1554 zu Conſtantinopel gedruckt; nachgehends aber von Jacob Abendana, der anfangs zu Amſterdam und hernach zu London Synagogä Präſes geweſen, mit einem nützlichen Spicilegio vermehrt, und zu Amſterdam 1660 in fol. wieder aufgelegt worden. Er hat auch einen Tractat geſchrieben, darinne alle variantes ſo wohl in den oriental. als occidentaliſchen Codd. auch in Keri und Kethibh begriffen ſind, ſo aber noch nicht heraus, und vielleicht nicht zu völligem Stande gebracht iſt. W. Bar.

ABEN NEDDIN, ein arabiſcher Philoſophus, hat ein Buch von dem Leben und Schrifften der arabiſchen Philoſophorum geſchrieben. Ill.

ABEN VERGA, ein Rabbi, von welchem man nicht eigentlich weiß, zu welcher Zeit er gelebet; indeſſen findet man tabulas aſtronomicas von ihm. Vo.

de ABENZALERO (Paſchalis), ein königlicher Notarius, von Urrea de Xalon in Arragonien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb libro de Almutacaſes &c. Ant.

ABENZOAR, ſiehe Zohar.

ABERCIUS oder Abircius, ein Biſchoff von Hierapolis in Phrygien, zu Zeiten des Kayſers Marci Aurelii, iſt bey den Griechen berühmt, welche ſein Feſt den 22 Oct. feyern, und ihn den Apoſteln gleich ſchätzen. Sein Leben, welches Simeon Metaphraſtes beſchrieben, iſt voller Fabeln; es iſt auch nicht leicht zu glauben, daß er zwiſchen Papia und Apollinario den biſchöflichen Stuhl inne gehabt, indem in ſeiner Lebens-Beſchreibung ſeines Nachfolgers Abercii Meldung geſchieht. Euſebius redet von einem Avircio Marcello, dem eine Schrifft wider die Montaniſten dediciret worden; allein es iſt ungewiß und ſchwerlich zu behaupten, daß ſolches der unſrige ſey. Jenes acta findet man griechiſch in den Menæis, und lateiniſch bey Surio, der ihn ſehr heraus ſtreicht. Tillemont aber hat gewieſen, daß man ihnen nicht viel trauen dürffe. In dieſen actis wird ihm ein Buch de diſciplina in uſum Presbyterorum & diaconorum zugeſchrieben. Euſ. Fab.

ABERDON, ſiehe Forbeſius.

ABERMANN (Henr.), hat ſich durch Ueberſetzung der wieneriſchen Hiſtorie, welche Wolfg. Lazius im Latein beſchrieben, bekannt gemacht; welche Ueberſetzung 1619 auf der Stadt Unkoſten unter dem Titel: Beſchreibung der Stadt Wien gedruckt worden. *Struvii* bibl. hiſt.

ABESIUS (Gabriel), ein Canonicus zu S. Marcelli, iſt 1599 gebohren, und kurtz vor ſeinem Ende in der Sorbonne Profeſſor regius geworden. Er ſtarb 1656, 8 Nov. im 57 Jahre. Fr.

ABESSER (Sebaſtian), ein Philoſophus, gab 1649 eclogam ternariam quæſtionum philoſophicarum zu Leipzig in 4 heraus.

ABGARUS, ein König zu Edeſſa, ſo zu Chriſti Zeiten gelebt, ſoll einen Brief an denſelben geſchrieben, und ihn zu ſich eingeladen, auch von Chriſto eine Antwort empfangen haben, welche Briefe Euſebius in ſeiner Kirchen-Hiſtorie bekannt gemacht. Man hat aber ſattſame Urſache, dieſe Briefe für untergeſchoben zu halten. Joh. Chriſtoph Frauendorf hat 1693 zu Leipzig eine beſondere Diſſ. de epiſtola Chriſti ad Abgarum drucken laſſen. *Fabric.* V. Teſt. Apocryphum.

ABGILL (Jo.), iſt der Nahme eines Printzen von Frießland, welcher eine Hiſtorie von Carolo M. geſchrieben, die aber mit Recht vor einen Roman gehalten wird. Er giebt darinne vor, er ſey mit auf des ermeldeten Kayſers Zuge nach Paläſtina geweſen, habe, nachdem man Jeruſalem erobert, ſeine Conqveten bis nach Judien fortgeſetzet, und daſelbſt das abyſſiniſche Kayſerthum geſtifftet,

ſtifftet, welches man von dieſem Printz Johannes, den man ſonſt wegen ſeines exemplariſchen Lebens den Prieſter geheiſſen, das Reich des Prieſters Johannes genennet habe. Dieſes hat Suffridus Petri vor eine Wahrheit angenommen, iſt aber deswegen vom Voſſio ziemlich reprimandiret worden. Vo. B.

ABHAS (Aaron), ein amſterdammer Rabbine im 18 Seculo, durch deſſen Vorſorge R. *Aaron Chajims* Buch שמרת ארזים zu Amſterdam 1703 herausgekommen. W.

ABHENGNEFIT, ſiehe Albengnefit.

ABHERI (Athir Eddin Mofadhel ben Omar), ein Perſianer aus der uralten Stadt Abher, hat einen Commentarium über Porphyrii Iſagogen geſchrieben, welcher in der königlichen Bibliotheck zu Paris in Handſchrifft angetroffen wird. Her.

ABHOMERON, ſiehe Zohar.

ABHUAB (Iſaac), ſiehe Avuhaf.

ABICHT (Joh. George), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1672 den 21 Mart. zu Königſee, einem Städtgen im Fürſtenthum Schwartzburg, gieng 1691 nach Jena und von dar nach Leipzig auf die Academie, ward an dem letzten Orte 1697 Magiſter, und nach einiger Zeit Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät: denn Hofmeiſter bey des weiſſenfelſiſchen geheimden Rath von Loß Söhnen, 1702 Prof. ordinar. der hebräiſchen Sprache, 1708 Licent. und Doctor Theologiä, und 1716 von dem Hertzoge von Zeitz zum Nachfolger des ſel. Gottfr. Olearii in der theologiſchen Profeßion ernennet. Wie er aber dabey von Seiten des Hofes zu Dreßden groſſen Verdruß kriegte, ſo nahm er den Beruff nach Dantzig an, und gieng 1717 als Rector an dem Gymnaſio und Paſtor an der heiligen Dreyfaltigkeits-Kirche dahin. 1729 ward er an D. Wernsdorfs Stelle zum General-Superintendenten, Conſiſtorial-Aſſeſſor, Prof. Theol. primario und Paſtore der Stadt-Kirche zu Wittenberg berufen, bekam 1739 im Predigt-Amte Herrn D. Carl Gottlob Hoffmann, wegen zunehmender Schwachheit, zum Subſtituten, ward zum Mitgliede der königlichen preußiſchen Societät der Wiſſenſchafften erwehlet, und ſtarb 1740 den 5 Junii plötzlich an einem Steck- und Schlag-Fluſſe. Seine Schrifften ſind: Selecta rabbinico-philologica, welches die dritte Edition von D. Scherzers trifolio orientali oder ſelectis rabbinicis iſt; methodus linguæ ſanctæ; ars diſtincte legendi & interpretandi ſcripturam V. T. welche Schrifft in der andern Auflage den Titel erhielt: Accentus ebræorum ex antiquiſſimo uſu lectorio explicati, und von D. Abichten, nachdem dieſelbe Joh. Francke in der Diſſertatione antiabichtiana ſo wohl als in dem artificio artis abichtianæ angegriffen, in den Vindiciis uſus accentuum muſici & oratorii *Jo. Franckio* oppoſitis vertheidigt wurde; theſes de quibusdam naturalis theologiæ capitibus; Annotationes ad vaticinia Habakuki prophetæ; Anmerckungen über die freye Ueberſetzung des erſten Theiles der göttlichen Schrifften, welche zu Wertheim gedruckt ſind; die übelgeſtimmte Harmonia præſtabilita; prælectiones de creatione mundi in quibus quædam Leibnitii & aliorum opiniones examinantur; einige Mängel der leibnitziſchen Philoſophie, welche der Theologie zuwider ſind; Diſputationes X in librum Joſuæ, welche einzeln gehalten, und hernach unter dieſen Titel zuſammen gebracht, auch *Ikenii* theſauro einverleibet worden; Diſputationes; de criterio veritatis; de mendacii bonitate & malitia; de uſura licita; de anno 1700 ſeculi XVII ultimo; de Jona fugiente, die auch in *Ikenii* theſauro ſtehet; de homagio regni invaſori præſtito; de damno atheiſmi in republica; de מקלות נעם וחכלים, ſo auch in *Ikenii* theſauro vorkommt; de ſervorum hebræorum acquiſitione & ſervitiis; de ſermone cœlorum; de peccatorum coccinorum albedine, ſo gleichfalls in *Ikenii* theſauro vorkommt; de oraculo Jeſaiæ c. IX, 1 a Matthæo c. IV, 15 e codice hebræo allegato; de gaudio gentium adventu Chriſti multiplicato; de Goële Jobi ad judicium venturo; de ſuppliciis reipublicæ judaicæ ſymbolicis, ſo auch in *Ikenii* theſauro ſtehet; de ebræorum accentuum genuino officio, welche hernach Joh. Francke ſeiner diacritica ſacræ vorgeſetzt; de victoria Idumæorum; de Immanuele ex virgine naſcituro; de Chriſto patiente & triumphante; de Domino Eſaiæ viſo & triſagio celebrato, die auch in *Ikenii* theſauro ſteht; de miraculis apoſtolorum; de patre trahente ad Chriſtum; de miniſtris eccleſiarum in religione diſſidentium, wogegen der P. Gottfr. Hanneberg ein Examen hujus diſputationis drucken laſſen; de remiſſione peccatorum miniſteriali; de commercio animæ & corporis, wogegen Leuſtico und Schloſſer geſchrieben; de ſanctorum demortuorum honore vero & falſo; de neceſſitate & utilitate revelationis divinæ; de veritatibus fundamentalibus chriſtianæ religionis; de fidei difficultate; de conſenſu gentium Deum confitentium; de confeſſione privata; de præſentia Chriſti ſecundum humanam naturam; de anima Deitatis ſpeculo; de Sabbatho chriſtiano; de lege Sabbathi; de Claudio Felice gratia præveniente perterrito & eidem reſiſtente; de beatorum corporum reſuſcitatione; de animabus humanis poſt mortem corporis vivis; de fide apoſtolorum tempore Chriſti in his terris degentis; de ritibus ſepulchralibus chriſtianam fidem indicantibus; de methodo cognoſcendi animam; de vindiciis ſapientiæ, bonitatis, ſcientiæ & juſtitiæ Dei circa lapſum Adami; de ſumma eccleſiæ veræ dignitate; de limitibus intellectus humani; de exercitiis diſputandi recte inſtituendis; de religione chriſtiana; de confeſſione privata; Programmata. Ra. AHE. Görten.

ABILA (Aaron), ein ſpaniſcher Rabbine, hat ein Buch unterm Titel: Opiniones ſacadas de los mas autenticos y antiquos philoſophos, che ſobre la alma eſcriveron geſchrieben: ob es aber gedruckt worden oder nicht, iſt unbekannt. W.

de ABILA (Samuel), ein Rabbine aus der erſten Helfte des 18 Seculi, hielt ſich zu Salee auf, und ſchrieb

שמואל

Digitized by Google

אזנו שמואל auris Samuelis ex 1 Sam. IX, 15, ſo verſchiedene Predigten ſind; ingleichen coronam legis, oder eine moraliſche Anleitung, wie man recht leben ſoll. W.

ABILLON (Andreas de), ein frantzöſiſcher Doctor der Theologie und des Biſchoffs von Amiens Groß-Vicarius, hat um die Mitte des 17 Jahrhunderts floriret, und *nouveau cours de philoſophie, contenant la Logique, Metaphyſique, Phyſique & Morale*, in 4 Octav-Bänden; *la phyſique nouvellement adjouſtée aux trois parties du nouveau cours de la philoſophie; le concile de la grace ou reflexions theologiques ſur le ſecond concile d'Orange, & le parfait accord de ſes deciſions avec celles du concile de Trente*, in frantzöſiſcher und lateiniſcher Sprache geſchrieben. Lo. *L. J. a S. Carolo* bibliogr. pariſ.

ABINGTON (Thomas), ein Engelländer, iſt zu Thorpe, einem Dorfe in der Grafſchaft Surrey, 1560 den 23 Aug. gebohren, hat zu Paris und Rheims ſtudiret, und iſt, weil er ſich in die Streitigkeiten der Königin in Schottland Mariä gemenget, in den Thurm zu London geworffen worden, allwo er gantzer 6 Jahr mit groſſem Fleiß ſtudiret, und ſich nachgehends auf ſein Landguth nach Worceſter gewendet, auch Antiquitates von Worceſter geſchrieben, welche noch im MSt. liegen. 1717 aber kamen von ihm heraus the antiquities of the cathedral Church of Worceſter. Er ſtarb 1647 den 8 Oct. Wo.

ABINGTON (Wilhelmus), ein Engelländer und Sohn des vorigen Thomä, hat ſich zu St. Omer aufgehalten, das Leben Eduardi IV Königs in Engelland, wie auch einige Gedichte herausgehen laſſen, und iſt 1654 den 30 Dec. geſtorben. W. d. Wo.

ABINZOAR, ſiehe Zohar.

ABIOB oder Aviob (Abr.) ein Rabbine in der letzten Helfte des 16 Seculi, ſchrieb Comm. in lib. Eſther unterm Titel שמן מר oleum myrrhinum, welcher zu Theſſalonich 1601 in 4 gedruckt worden. W.

ABIOBSEIBEA oder Elaigbas Ahmed ben Caſen, ein Araber, welcher 1220 geſtorben, und in ſeiner Sprache vitas illuſtrium virorum, ingleichen hiſtoriam medicorum ſecundum gentes & ætates diſtinctam in arabiſcher Sprache verfertiget, ſo in der leidniſchen Bibliotheck im MSt. befindlich. Spizel. Spec. Bibl. univerſ.

ABIOSUS (Johannes), ein Doctor Medicinä und Profeſſor Matheſeos, von Bagnuolo, nahe bey Neapolis, bürtig, florirte am Ausgange des 15 Seculi. Er hat zu Venedig 1494 einen dialogum in aſtrologiæ defenſionem, cum vaticinio, a diluvio uſque ad A. C. 1702 heraus gegeben, welcher aber unter die verbotenen Bücher in dem indice expurgatorum iſt gezehlet worden. Sonſt hat er ein compendium Rhetoricæ ex optimis utriusque linguæ autoribus excerptum, wie auch commentaria in opera Claudiani de raptu Proſerpinæ, heraus gegeben. Vo. To.

ABIOURDI, ein arabiſcher Poet, der ſich ſeines hohen Geſchlechts wegen Amovi und Moawi nennete, dadurch er ſo viel andeutete, daß er aus dem ommiadiſchen und moabiſchen Geſchlechte, und alſo in gerader Linie von Othman dem dritten Calif herkomme. Er war aus der Stadt Abiourd gebürtig, und ward deswegen Tage al Koraſan, d. i. die Ehre der Provintz Koraſan genennet. Er hat ein Divan in arabiſchen Verſen geſchrieben, welchem er eine Vorrede in ungebundener Rede vorgeſetzet, ſo in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MSt. liegt. Er ſtarb in dem 507 Jahre der Hegira. Her.

ABIRBINEL, ſiehe Abarbanel.

ABITHUR (Joſeph), ſiehe Schatnes.

ABIUDA, ein Hebräer, hat על אותיות השמים oder de characteribus cœleſtibus geſchrieben, darnach *Athan. Kircherus* Oedip. T. II ſein alphabetum cœleſte eingerichtet, welches auch ſchon vor ihm Jac. Gaffarellus in ſeinen Curioſitat. inauditis gethan hat. W.

ABIZEIDI (Ibn), ein türckiſcher Geiſtlicher aus der Landſchaft Cyrene, ſchrieb in arabiſcher Sprache verſchiedene theologiſche Fragen und Deciſiones, nebſt andern Sachen von ſeiner Religion. *Hottingeri* biblioth. oriental.

ABIZIANUS, ein ſyriſcher Medicus, hat de pulſibus in griechiſcher Sprache geſchrieben, davon das MS. in der Leidener Univerſitäts-Bibliotheck befindlich iſt. Fa.

ABLABIUS, ſiehe Ablaudus.

ABLABIUS, ſiehe Ablavius.

ABLANCOURT, ſiehe Perrot.

d'ABLANCOURT (Nicolaus de Fremont), der älteſte Sohn von der Schweſter des berühmten Nicolai Perrot, Herrn von Ablancourt, erlangte theils durch eine gute Auferziehung, theils durch ſein treffliches Naturell, bey welchem ſich ein groſſer Fleiß befand, nicht nur unter den Gelehrten, ſondern auch unter den Staats-Leuten groſſen Ruhm. Einer von den gröſten Printzen von Europa, ſuchte ihn zu ſeines Sohns Hofmeiſter zu bekommen: und der Vicomte de Turenne würdigte ihn einer gar beſondern Hochachtung. Eben dieſer letztere verſchaffte ihm nach dem pyrenäiſchen Friedens-Tractat die Qvalität eines frantzöſiſchen Envoye an dem portugieſiſchen Hofe, und 1675 die Stelle eines frantzöſiſchen Reſidenten in Straßburg. Von dar begab er ſich wieder nach Franckreich, da er ſeine Zeit auf eine vergnügte Art, mit Studiren und mit gelehrten Freunden zubrachte, bis ihn die um das Jahr 1685 in ſeinem Vaterlande ausbrechende Verfolgung wider die Reformirten, denen er ſehr eiferig zugethan war, ſeine Gewiſſens-Freyheit in der Fremde zu ſuchen nöthigte. Erſt lebte er eine Zeitlang zu Gröningen, hernach aber kam er in den Haag, allwo ihn der Printz und die Printzeßin von Oranien ſehr werth hielten. Er empfieng auch eine Penſion, nebſt dem Titel eines Hiſtoriogra-

Digitized by Google

phi, und ſtarb 1694 oder 1695. Er ſchrieb zu der Verſion, welche ſeiner Mutter Bruder von dem Luciano gemacht, le dialogue des lettres de l'alphaber, und le ſupplement de l'hiſtoire veritable; ferner dialogues; Streit-Schrifften wider Mr. *Amelot de la Houſſaye*; Memoires von dem ſpaniſchen und portugieſiſchen Kriege, und einen franzöſiſchen Catechismum. B.

ABLAVIUS, gebürtig von Ravenna, hat de bello Gothorum geſchrieben, und die Geſchichte ſeiner Zeiten in dieſer Schrifft verfaſſet. Jornandes, Ant. Sabellicus und Raph. Volaterranus haben ſich ſeiner Zugnuſſe öffters bedienet. Man weiß das Jahr nicht, da er geſtorben iſt. Vo. Fa.

ABLAVIUS oder Ablabius, ein berühmter Redner, war ein Schüler des Sophiſten Troli, wurde ein Presbyter, und endlich Biſchoff der Novatianer zu Nicäa, lehrete daſelbſt zu den Zeiten Theodoſii jun. die Rede-Kunſt, und gab unterſchiedene Predigten heraus, die aber nicht mehr vorhanden. Soc.

ABLE, ſiehe Abel.

ABLI (Chajim) ben Abraham, ein pohlniſcher Rabbine zu Kaliſch, lebte zu Ende des 17 Seculi, und machte eine Vorrede zu ſeines Vaters Commentario in Orach Chajim, welcher in dem zu Dyrenfurt 1702 herausgekommenen Buche ערוך שלחן ſtehet. W.

ABLON (Claudius d'), ein frantzöſiſcher Jeſuit, hat gegen das Ende des 17 Seculi gelebet, und in ſeiner Mutter-Sprache eine Relation von Neu-Franckreich auf die Jahre 1669 und 1670, zu Paris 1672 in 8 heraus gegeben; ingleichen eine Hiſtorie von der Frau von Peltrie, der Stifftern von dem Urſuliner-Kloſter in Neu-Franckreich, geſchrieben, welche mit in dem vorigen Werckgen ſtehet. Lo.

ABLUSIIS oder Abluviis (Gaufridus de), ein franzöſiſcher Dominicaner, von ſeiner Vater-Stadt Abluis oder Abluies, oder wie ſie ietzo heiſſet, Ablis, mitten zwiſchen Paris und Chartres gelegen, zugenannt, war ums Jahr 1300 General-Inquiſitor zu Carcaſſone, und muſte deswegen von der Bürgerſchaft daſelbſt viel Gefahr und Verfolgung ausſtehen. Im Jahr 1304 ward ihm aufgetragen, das wunderthätige Ableben des Pabſts Benedict XI, welcher mit Gifft vergeben worden ſeyn ſoll, zu unterſuchen. Er brachte auch die 15 Wunder, die derſelbe nach ſeinem Tode gethan haben ſoll, zu Papier, und ſchickte deren Verzeichniß an den römiſchen Hof. In den folgenden Jahren gerieth er mit der Bürgerſchaft zu Carcaſſone wegen angeſtellter Inquiſition wider etliche aus ihrem Mittel in neue Verdrießlichkeit, und wurde endlich aus der Stadt gejagt, worauf er zu Lion um 1316 oder 1319 geſtorben. Wie Nic. le Febure in ſeinem Prædicatore Carnureo von ihm erzehlet, hat er nicht nur die damahlen zwiſchen dem römiſchen Stuhl und der frantzöſiſchen Kirche obwaltende Uneinigkeit am erſten zu heben getrachtet, ſondern es auch dahin gebracht, daß König Philipp der Schöne das Dominicaner-Nonnen-Kloſter zu Pißiac geſtifftet. Man hat von ihm Commentaria in IV libros ſententiarum, welche in dem Convent zu Chartres im MSt. aufbehalten werden; ingleichen Acta inquiſitionis, daraus die frantzöſiſche Kirchen- und Profan-Hiſtorie ſelbiger Zeit in ein groſſes Licht geſetzet werden kan. Sie ſind theils zu Carcaſſone in dem Inquiſitions Archiv, theils in der königlichen, theils colbertiniſchen Bibliotheck zu Paris in Handſchrifft befindlich. Ech.

ABN-ARRAHEB, ein Egyptier, war von der Secte der Cophtiter. Sein Buch, welches er die morgenländiſche Chronica nennet, iſt von Abrahamo Echellenſi ins Latein überſetzet, und 1651 zu Paris, nebſt einem Supplement der arabiſchen Hiſtorie gedruckt worden. HL.

ABOAB (Eman.), ein ſpaniſcher Rabbine in der erſten Helfte des 17 Seculi, hat im Jahr 1625 nomologiam oder diſſertationes legales ſpaniſch geſchrieben, welche 1629 in 4 von ſeinen Erben ediret worden; daher er nicht lange vorher mag geſtorben ſeyn. W.

ABOAB (Jacob), ben Samuel, ein venetianiſcher Rabbine im Anfange des 18 Jahrhunderts, ſchrieb מפתח oder clavem ſuper Jalcuth Simeonis; de ſuffitu in ſacris faciendo; epiſtolam ad Nehemiam ben Baruch de modulatione benedictionis ſacerdotalis, welche in des Nehemiä יחיד שיר p. 21 ſtehet: die beyden erſten aber liegen noch im MS. W.

ABOAB (Samuel), ein Rabbine zu Venedig, ſtarb 1694 und hinterließ 377 Reſponſa unter dem Titel דבר שמואל welche ſein Sohn Jacob Aboab zu Venedig 1702 in fol. heraus gegeben. Er ſoll auch, wie dieſer in der dazu gemachten Vorrede gedencket, noch verſchiedene andere Reſponſa; librum memorialem; tractatum de doctrina talmudica; comment. ſuper 613 Præcepta, und Annotationes in Arba Turim &c. geſchrieben haben. W.

ABOAB, ſiehe Avuhaf.

de ABONO (Petrus), ſiehe Petrus de Apono.

ABOUL-MIAMEN MOSTHAFA, ein arabiſcher Medicus, der einen Comment. in librum phyſionomicum Eſcharat val nadhair geſchrieben, und 1606 geſtorben iſt. Her. Fa.

ABOU SADEK, Abdalrahman ben Abiſadek, ein arabiſcher Medicus, hat Commentaria in Hippocratis aphoriſmos, und in Galenum de uſu partium corporis hum. geſchrieben, die in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MS. liegen. Her. Fa.

ABOU SAHAL, mit dem Zunahmen al Maßihi, der Chriſt, ein arabiſcher Medicus, welcher des Avicennä Lehrmeiſter geweſen, und Centiloquium unterm Titel Miar geſchrieben hat. Fa.

ABRA RACONISIUS (Carol. Franc.), ſuche Raconiſius.

ABRABANEL, ſiehe Abarbanel.

ABRAHAM einer von den 3 Patriarchen, des Tharä Sohn,

Digitized by Google

Sohn, gebohren A. M. 1948, nach der Sündflut 292, und vor Chriſti Geburt 2036 Jahr zu Ur in Chaldäa, ward A. M. 2017 und hernach 2022 von Gott berufen, aus ſeinem Vaterlande zu gehen, ſiegte A. 2027 über den König Kedor Laomor, und empfieng von Gott die Verheiſſung, legte ſich 2032 die Hagar bey, verrichtete 2046 die Beſchneidung an ſich und ſeinem Hauſe, heyrathete 2087 ſein ander Weib Keturam, und ſtarb A. M. 2122 im 175 Jahre ſeines Alters. Er ſoll, nach einiger Meinung, die chaldäiſchen Buchſtaben erfunden, die Aſtrologie gelehret, die Cabbalam von einem Engel erlernet, auch von der Aſtrologie und Traumdeutung, ingleichen das Buch Jezirah, deſſen wahrer Verfaſſer aber der R. Akibba iſt; ferner ein Buch von der Abgötterey; die Offenbarung Abrahams, welche die Sethiter erdichtet; die Aufnehmung Abrahams; den 89 Pſalm ꝛc. geſchrieben haben. Es iſt aber alles erdichtet. *B. Joſephus. Fabritii* V. T. Pſeudepigraph.

ABRAHAM Abbali, ben Chajim, ein jüdiſcher Levite von Kaliſch, welcher 1683 geſtorben, und אית רענן olea virens; ingleichen מגן אברהם clypeus Abrahæ geſchrieben, von denen erſteres zu Deſſau 1704, letzteres zu Dyrenfurt 1692 und 1702, beyde in fol. gedruckt worden. W.

ABRAHAM Abulaphia oder Alaphia, ein ſpaniſcher Jude, der ſich ſtarck auf die Cabbale geleget, und ſich lange in Sicilien aufgehalten, ſchrieb אור השכל lux intellectus; סתרי תורה arcana legis, ſonſt auch fons aquarum viventium betitelt, welche beyde in der vaticaniſchen Bibliotheck im MS. liegen; מורה המורה Doctor Doctoris, ſo ein cabbaliſtiſcher Commentarius in More Nevochim ſeyn ſoll, und Comm. in librum Jezira. W.

ABRAHAM ben Aharon de Boton, ein Rabbine aus der andern Helfte des 17 Seculi, hat des R. Abrah. de Boton לחם רב zu Smyrna 1660 in fol. heraus gegeben. W.

ABRAHAM AHARON, ben Menachem, ein Rabbine vielleicht von Bacharach, der auch ſonſt Aharon Chaſan genennet wird, hat in der Mitte des 17 Sec. florirt, und אורים ותומים über Exod. XVIII, 30 zu Amſterdam 1653 in 4 edirt. W.

ABRAHAM, ben Alexandri, ein Rabbine im Anfange des 17 Seculi, gab eines unbekannten Autoris Commentarium in miraculum Judithæ zu Venedig 1606 in 8 heraus. W.

ABRAHAM Aligari, ein Rabbine aus dem 17 Seculo, hat לב שמח cor lætum, ſo ein Commentarius über Maimonidä Buch de præceptis iſt, zu Conſtantinopel 1651 in 4 herausgegeben. W.

ABRAHAM von Antiochia, ein Stiffter der Ketzer, Abrahamiten genannt, florirte im 9 Seculo, und brachte die Lehre derer die Gottheit Chriſti leugnenden Paulicianer wieder auf, bekam auch in Syrien einen groſſen Anhang. Doch Cyriacus, der Biſchoff zu Antiochia, erſtickte dieſe Secte noch in ihrer Geburt. Her.

ABRAHAM, ben Arie Lev Kalmankas, ein Rabbine aus dem 17 Seculo, ſchrieb מעין החכמה fons ſapientiæ, ſo zu Amſterdam 1652 in 4 gedruckt worden. Daniel Springer hat ſolch Werckgen ins Deutſche überſetzt hinterlaſſen. W.

ABRAHAM, ben Aſus, ein Rabbine im 17 Seculo, hat לחם אבירים panis fortium, ſo ein Comment. in Bava Kamma, Bava Mezia, Keruvoth, Kidduſchim und Jevamoth, und zu Venedig 1606 in fol. gedruckt, auch ſeit dem wieder aufgelegt worden iſt, geſchrieben. W.

ABRAHAM, ben Avigador, ſiehe Abraham Pragenſis.

ABRAHAM de Balmis, ſiehe Balmis.

ABRAHAM, ein Ertzbiſchoff zu Baſſora, an der Grenze des wüſten Arabien, hat unterſchiedliche Epiſteln in ſyriſcher Sprache und noch andre Sachen geſchrieben. *Ebed Jeſu* catal. ſcript. Chald.

ABRAHAM, ben Behr, ein pohlniſcher Rabbine von Liſſa am Anfange des 18 Seculi, hat des Abrah. Horwitz Hallevi Buch יש נוחלין mit einer Vorrede und mit des R. Schaphethel ben Jeſchajä Teſtamente vermehrt zu Amſterdam 1701 in 4 edirt. W.

ABRAHAM de Boton, ſiehe de Boton.

ABRAHAM CHAJON, und nicht Haijun, ein Rabbine, des Don Nißim aus Liſſabon Sohn, im 16 Sec. hat אמרות טהורות eloquia pura geſchrieben, welche zu Ferrara 1556 gedruckt, und mit dem Buch Haramham oder des *Maimonidis* במצוא zu Theſſalonich 1596 in 4 wieder aufgelegt worden. W.

ABRAHAM, ben Chajim, ein Rabbine, welchen einige mit Abraham ben Salomo Chajim vor einerley halten, hat ציץ הזהב lamina aurea oder Comm. in Canticum & Ruth, wie auch Comm. in Pſalmos geſchrieben. W.

ABRAHAM, ben Chajim Liſchkar, ein pohlniſcher Rabbine von Briske in Litthauen, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb באר אברהם fons Abrahami oder einen Comm. in Seraim. W.

ABRAHAM, ben Chajim ben Hirſch Schor, ein Rabbine im 17 Seculo, ſchrieb תורת חיים lex vitæ, ſo ein Comm. in Gemaram iſt; Obſervationes in alios Codices talmudicos und ſuper Jore Dea, welches letztere in der Oppenheimer Bibliotheck im MSr. liegt. W.

ABRAHAM, ben Chasdai, ein ſpaniſcher Rabbine in der letzten Helfte des 12 Seculi, ſchrieb eine Epiſtel an R. Juda ben Alphacar nach Toledo, überſetzte auch verſchiedenes ins Arabiſche und aus ſolchem ins Hebräiſche, darunter ספר התפוח liber de pomo (Ariſtotelis); liber de anima; lances juſtitiæ; Filius Regis & Naſaræus. Das Buch meditatio animæ betitelt, welches ihm von einigen pfleget beygelegt zu werden, hat den R. Abr. Chija zum Verfaſſer. W

ABRA-

Digitized by Google

ABRAHAM, ben Chija oder Chaja, ein ſpaniſcher Aſtronomus und des R. Moſis Haddarſchan Schüler, ſtarb 1105 und hinterließ מגלת המגלה volumen voluminum; צורת הארץ de forma terræ; de rebus aſtronomicis; de computo aſtrologico; de converſionibus ſiderum; de planetis & ſphæris; de Kalendario Græcorum, Rom. & Ismaelitarum; de geometria; meditationem animæ dolentis in pulſatione forium pœnitentiæ; welche meiſtens in der vaticaniſchen Bibliotheck im MS. liegen. W.

ABRAHAM a S. Clara, ein Auguſtiner, war An. 1642 aus dem megerliniſchen Geſchlecht, welches Kayſer Ferdinandus III in den Adel-Stand erhoben, in dem Flecken Krähenheimſtätten, unweit Mößkirch in Schwaben gebohren, und begab ſich in dem 18 Jahre ſeines Alters zu Marienbrunn in den Auguſtiner-Orden, ward in dem Kloſter Taxa in Bayern Feſt-Tags-Prediger; wegen ſeiner ſonderbaren Gaben aber 1669 nach Wien als Hof-Prediger beruffen, da er in die 40 Jahr mit dem gröſten Ruhme geprediget. Der Orden machte ihn zum Priore provinciali und darauf zum Definitore provinciæ. Er ſtarb zu Wien am 1 Dec. 1709. Seine vornehmſte Schrifften ſind: Grammatica religioſa; mercks Wien; löſch Wien; reim dich oder ich lies dich; Judas der Erzſcheim; auf! auf! ihr Chriſten; etwas vor alle; gemiſch, gemäſch; Luſt und Liebe zum Dinge, macht viele Müh und Arbeit geringe; puy und pfuy; ga, ga, gack, ein ay, ſagt was die Kirchfahrt und Kloſter Taxa ſey; der geiſtliche Kramer Laden; abrahamiſches gehab dich wohl; die Todten-Capellen. Sonſt hatte er auch folgende kleine Tractate heraus gegeben: mercks wohl Soldat; öſterreichiſches Deo gratias; die groſſe Todten-Brüderſchaft. HL.

ABRAHAM Colonienſis, ein Rabbine, von dem nicht eigentlich bekannt, wenn er gelebet, hat כתר שם טוב geſchrieben, ſo lateiniſch überſetzt in der vaticaniſchen Bibliotheck im MS. liegt. Vielleicht iſt Santes Pagninus der Ueberſetzer geweſen, unter deſſen Schrifften dergleichen Werck mit vorkömmt. W.

ABRAHAM Cretenſis, ſiehe Abraham (Bartholomæus).

ABRAHAM Culvenſis, ſiehe Culvenſis.

ABRAHAM, ben David, welcher ſonſt auch ben Dior genennet wird, ſchrieb im Jahr der Welt 4921 oder Chriſti 1161 ein Buch unter dem Titel Cabbala, davon ein Theil in *Münſteri* calendario hebraico mit der lateiniſchen Ueberſetzung ſteht, von der Sternſeher-Kunſt; wie auch ein Buch, welches er ספר חשיב tituliret, von Glaubens-Artickeln, und wurde um 1180 zu Toledo der Religion wegen getödtet. G.W.

ABRAHAM, ben David oder ben Dior, iſt mit dem vorigen nicht zu verwechſeln, ſondern hat ums Jahr der Welt 4958 oder Chriſti 1198 gelebet. Er war ein vortreflicher Rabbine aus Peſchiera in Italien, welches ſeine Annotationes über die Gemaram, ſeine Animadverſiones über des R. *Moſen ben Maimon* Jad chaſacka, wie auch ſein Buch בעלי הנפש, ſein Comm. in librum Jezira, und ſein Syntagma de judiciis bezeugen. In Nofelos chochma wird ihm auch קבלת הראכב Cabbala oder traditio beygelegt, die aber noch im MSt. liegt. G. W.

ABRAHAM, ben David, ein deutſcher Rabbine im 12 Seculo, iſt einer von den 9 geweſen, welche das Buch מרדכי verfertiget haben. Er ſcheinet mit demjenigen, deſſen verſchiedene Reſponſa in R. *Meir Rotenburgenſis* quæſtionibus & reſponſionibus ſtehen, einerley zu ſeyn. W.

ABRAHAM, ben David, ein Rabbine von Mantua, unter welchem Abraham ben David Arje ſtudiret hat, lebte im 16 Seculo, und lehrte erſt zu Mantua, hernach zu Caſale. Er hat ראשית חכמה mit einer Vorrede zu Venedig 1593 edirt. W.

ABRAHAM, ben David, ein Jude von Oſtra in Volhynien, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb כור לוהב oder Comm. in paraphraſes chaldaicas Pentateuchi; ingleichen de XIII modis interpretandi legem apud Judæos receptis, welches letztere von einigen dem Abraham ben Dior fälſchlich beygeleget wird. W.

ABRAHAM, ben David Arie oder Leonis Mutinenſis, ſonſt auch de Porta Leonis genannt, ein Medicus von Modena, der auch nur ſchlechtweg Abraham Rophe genennet wird, gebohren 1542, ſtudirte zu Mantua, Padua und Bologna das Hebräiſche und den Talmud, zu Pavia aber die Medicin und Philoſophie, wurde 1566 in die mediciniſche Facultät zu Mantua aufgenommen, ſchrieb obſervationes medicas; dialogos de auro; librum de medicamentis ab ipſo inventis und שלטי הגבורים clypei fortium, in welchem letztern er ſein Leben ſelbſt zu Ende beſchrieben hat, und ſtarb 1612. W.

ABRAHAM, ben David Nachman, ein Rabbine zu Conſtantinopel, gab daſelbſt des R. *Niſſim* Chidduſchin ſ. novellas obſervationes in Cod. Gittin mit einer Vorrede 1711 in 4 heraus. W.

ABRAHAM Diſcaslari, ein Rabbine aus dem 14 Seculo, von dem in der turiniſchen Bibliotheck ein Buch הנשרים de alimentis im MS. befindlich, das Salom. Alzaigh im Jahr 1362 geſchrieben hat. W.

ABRAHAM, Burggraf zu Dona oder Dohna, ein gelehrter Herr aus einem alten Geſchlechte, legte ſich ſonderlich auf die Theologie, und ſchrieb um 1647 die Plagen Egypti, und 1657 wunderliche Ausführung der Iſraeliten aus Egypten ꝛc.

ABRAHAM Ecchellenſis, ſiehe Ecchellenſis.

ABRAHAM Elias ben Nathan, ein Rabbine am Ende des 17 und Anfang des 18 Seculi, lehrte in der Synagoge zu Nachod in Böhmen, und gab nebſt dem Lieberman Elieſer precationem ad obtinendam ab exilio liberationem zu Amſterdam 1704 in 8 heraus. W.

ABRAHAM, ben Eſi Melech, oder vielmehr ben Jehuda, ein Rabbine aus dem 16 Seculo, hat לקוטי שבתות

Digitized by Google

שבחת ושמ collectiones manipuli oblivione relicti, ſo einen cabbaliſtiſchen Commentarium über den Talmud enthalten, zu Ferrara 1556 in 4 edirt. W.

ABRAHAM ben Elieſer, ein Rabbine und Prieſter unter den Juden, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb ein moraliſch Buch, אורי וישעי lux mea & ſalus mea betitelt, welches zu Berlin 1714 in 4 gedruckt worden. W.

R. ABRAHAM ben Ezra, oder wie er mit ſeinem gantzen Nahmen heiſt, R. Abraham, bar Meier, Aben Ezra. Siehe Aben-Eſra.

ABRAHAM ben Gedalija ben Aſcher, ein Rabbine aus dem Ober-Galiläa, hat אור השכל lumen intellectus oder einen Commentarium in Midraſch Rabba geſchrieben, der aber nur über das 1 Buch Moſis zu Venedig 1567 in fol. gedruckt iſt. W.

ABRAHAM ben Jacob Cohen, ein Rabbine in dem 16 Seculo, ſchrieb quæſtiones & reſponſa, welche in Jac. Heilbrons נחלת יעקב ſtehen. W.

ABRAHAM ben Jac. Moſe, ein glogauer Rabbine im Anfange des 18 Seculi, hat ſeines Vaters Commentarium in Rabboth mit einer Vorrede zu Franckfurt an der Oder 1711 in fol. edirt. W.

ABRAHAM ben Jagel, ſiehe Jagel.

ABRAHAM ben Jaiſch, ein Rabbine zu Conſtantinopel am Ende des 16 Seculi, hat verſchiedene Reſponſa verfertiget, die in R. *Joſeph Tranenſis* und in R. *Joſ. Karo* quæſtiis & reſponſis ſtehen. Er hat auch einem Reſponſo des Eliä Orientalis unterſchrieben; überdieſes aber wider ein ander Reſponſum deſſelben verſchiedenes opponirt. W.

ABRAHAM ben Jechiel, ein jüdiſcher Prieſter zu Fürth in Deutſchland, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb חות יאיר villæ Jair, dabey ſich auch ein Brief von ihm an ſeinen geweſenen Præceptor Sam. Chajim befindet. Er hat die Correctur bey Abr. Menachemi Buch מבחת בלולת über ſich gehabt. W.

ABRAHAM ben Jehuda, ein halberſtädtiſcher Rabbine zu Ende des 17 Seculi, von dem man zu Anfange derer hebräiſchen Bücher verſchiedene Cenſuren antrifft. W.

ABRAHAM ben Jehuda Læw, ein pohlniſcher Rabbine von Premislaw in der letzten Helfte des 17 Seculi, ſchrieb פתח האוהל janua tentorii; אור יקרות ingleichen עץ כל פרי. Er hatte auch 1691 das Buch עץ עשרת פרי in der Mache. W.

ABRAHAM ben Jehuda, ein Rabbine aus dem 16 Seculo, war Præcentor in der Synagoge zu Crotoſchin, und ſchrieb חבורי לקט compoſitiones collectaneas. W.

ABRAHAM ben Jehuda, ein Rabbine zu Conſtantinopel von der Karäer Secte und ein Medicus, florirte um 1520, und ſchrieb fundamentum ſcripturæ, ſo ein Comm. über die heilige Schrifft iſt; ingleichen de urina, die noch beyde im MS. liegen. Sein älteſter Sohn Elias hat in Aharonis ס' המבאר commentirt. W.

ABRAHAM ben Jehuda, ein ſpaniſcher Rabbine von Barcellona, lebte im 13 Seculo, und ſchrieb ארבעה טורים quatuor ordines, ſo in der vaticaniſchen Bibliotheck im MS. liegt. W.

ABRAHAM ben Jom Tov, ein Rabbine von Tull in Lothringen, deſſen Comm. in Toſaphoth in der opſenheimeriſchen Bibliotheck im MS. liegt, allwo ſich auch ſein Comm. ſuper הר אש befindet. W.

ABRAHAM ben Joſeph ben Abrah. Perez, ein pohlniſcher Rabbine von Cracau, wurde 1656 aus ſeinem Vaterlande vertrieben, kam nach Hamburg und von dar nach Amſterdam, und ſchrieb מגלת תעניות volumen afflictionis ſ. jejunii. W.

ABRAHAM ben Joſuæ, ein amſterdammer Rabbine von Worms, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab 1641 eine neue Auflage von Alphefii Wercke heraus. Von ſeinen Cenſuren trifft man viele im Anfange der hebräiſchen Bücher an. W.

ABRAHAM ben Iſaac, ein ſpaniſcher Jude von Granada in der andern Helfte des 16 Seculi, ſchrieb ס' הכריתות ein cabbaliſtiſch Werck, und בריית המנוחה fœdus quietis. W.

ABRAHAM ben Iſaac, ein Rabbine aus der erſten Helfte des 17 Seculi, hat zu Venedig ein Buch unterm Titel הגלות והשעבוד Captivitas & liberatio 1634 in 8 herausgegeben. W.

ABRAHAM ben Iſaac, ein Rabbine von Montpelier, war des R. Abraham ben Dior Schwieger-Vater, und ein groſſer Cabbaliſte, florirte im 12 Seculo, und ſchrieb ס' האשכול liber botri ſ. de inſtitutis & ritibus Judaicis. W.

ABRAHAM ben Iſaac Chijut oder Chajut, ein Jude im 17 Seculo, ſchrieb הולך תמים ambulans perfecte, ſo zu Cracau 1634 in 4 gedruckt worden. W.

ABRAHAM ben Iſaac Laniado, ein italiäniſcher Rabbine im Anfange des 17 Seculi, hat ein unter den Juden ſehr hochgeſchätztes Buch מגן אברהם clypeus Abrahæ genannt; ingleichen einen Comm. in canticum Salomonis unter dem Titel נקודות כסף punctæ argentea geſchrieben; überdieſes auch, wie er in der Vorrede zum erſten Wercke ſelber meldet, über die übrigen Stücke der Megilloth und in Pentateuchum commentirt. W.

ABRAHAM ben Iſaac, ein Rabbine zu Piſa, welcher zu Bologna um 1554 ſoll geſtorben ſeyn. Man trifft ein Reſponſum von ihm in R. *Menachem Aſariæ Fanenſis* quæſtiis & reſponſis an.

ABRAHAM ben Iſaac, ein ſpaniſcher Rabbine aus Catalonien, hat בית שלום habitaculum pacis geſchrieben, und iſt 1593 geſtorben. Ihm wird auch der Comment. in phyſicam Algazelis und quæſtio de ritu excommunicationis, die er an den R. *Niſſim*

Digitized by Google

ben Ruben Gerundenſem ergehen laſſen, beygelegt. Letzteres liegt in der Bibliotheck zu Urbino im MS. W.

ABRAHAM ben Iſrael ben Jac. Kappel, ſiehe Kappel.

ABRAHAM ben Juda, ein pohlniſcher Rabbine und Gerichts Präſident zu Gneſen im Anfange des 17 Seculi, hat einen Comment. in סליחות geſchrieben. W.

ABRAHAM ben Ketanni, eine Rabbine, ſchrieb קול יהוה vox Dei, welches Buch Phil. Ferdinandus, ein bekehrter Jude zu Cambridge 1597 ins Lateiniſche überſetzt herausgegeben. W.

ABRAHAM Levira, ein Rabbine aus dem 18 Seculo, gab zu Conſtantinopel 1718 ein Werckgen unterm Titel illuſtrabit ſemitam, darinne er vom Scheidebrief handelt, in 4 heraus, ſchrieb auch ein groß Volumen quæſtionum & reſponſionum; ingleichen Epiſteln, welche in R. *Joſephi ben Chajim Moſe* quæſtis & reſponſis ſtehen. W.

ABRAHAM Levira Schimſchoni, ein prager Rabbine im 17 Seculo, hat eine Predigt ſuper Paraſcham Levit. VI, 8 geſchrieben, welche zu Venedig 1649 in 4 gedruckt worden. W.

ABRAHAM ben Lew Sarval, ein Rabbine im 17 Seculo, hat einen Comm. in librum התעמורה geſchrieben, welcher mit ermeldetem Buche zu Venedig 1617 in 8 zugleich gedruckt, und zu Amſterdam 1652 und 1724 in 16 wieder aufgelegt worden. W.

ABRAHAM Aben Megas, ein ſpaniſcher Rabbine, aus der Nachkommenſchaft Joſeph ben Meir Levi ben Megas, welchen Maimonides zu ſeinem Lehrmeiſter gehabt, ſchrieb כבוד אלהים gloria Dei oder Predigten über den Pentateuchum, welche zu Conſtantinopel gedruckt worden; und עמק השדים vallis Siddim, ſo in der Oppenheimer Bibliotheck noch im MS. liegt. W.

ABRAHAM ben Matatia, ein Rabbine aus dem 16 Seculo, ſchrieb ein Buch קוא בוך liber vaccarum genannt, in rabbiniſch-deutſcher Sprache, welches 1555 in 4 gedruckt iſt. W.

ABRAHAM bar R. Meir Ben Eſra, ſiehe Aben Eſra.

ABRAHAM Menachem Porto, ben R. Jac. Cohen de Porto, ein jüdiſcher Prieſter, den man vor einen Deutſchen aus Fürth gebürtig hält, hat im 16 Seculo gelebt, und einen Comment. in Pentateuchum unter dem Titel munus miſtum, der zu Verona 1574 in 4 gedruckt worden, und daraus in der von Moſe aus Franckfurt 1724 zu Amſterdam veranſtalteten Edition des Pentateuchi Excerpta befindlich ſind; ingleichen einige reſponſa geſchrieben, die in Jac. Heilbrons נחלת יעקב ſtehen. W.

ABRAHAM ben Meſchullam, ein Rabbine, welcher eine hebräiſche Grammatic und eine Erklärung der Philoſophie in Verſen geſchrieben hat, davon beydes in der oppenheimeriſchen Bibliotheck im MS. befindlich. Er ſcheinet von Abraham ben Meſchullam von Modena, welcher 1560 zu Mantua die Edition des Buchs Sohar veranſtaltet, und derſelbigen einige Gedichte vorgeſetzt hat, keinesweges unterſchieden zu ſeyn. W.

ABRAHAM ben Mordechai Aſulai, ein Jude aus Fez, welcher 1619, nachdem Kirjath Arbam zerſtöret worden, nach Jeruſalem, und von dar wieder in die Nachbarſchaft von Hebron gezogen, ſchrieb einen Comment. in Zohar bis auf die Paraſcha Schemoth unter dem Titel: Splendores ſolis; חסד לאברהם benignitas Abrahami; ala pavonum, ſo ein Compendium von *Iſ. Luriæ* iſt; קריית ארבע. W.

ABRAHAM ben Mordechai ben Jehuda, ein jüdiſcher Levite in Egypten, lebte im Anfange des 18 Seculi, und edirte ſeines Vaters Reſponſa, denen er eine eigene Commentation von dem 8ten Tage der Beſchneidung angefügt. In der Vorrede dieſes Buchs hat er noch verſchiedenes herauszugeben verſprochen, davon die Quæſita & reſponſa ſuper Arba Turim unterm Titel hortus roſarum zu Conſtantinopel 1716 in fol. ans Licht getreten. W.

ABRAHAM ben Moſe von Heilbronn, war ein gelehrter Rabbine im 17 Sec. und ſchrieb unter dem Titel אהבת ציון amor Sionis einen Comment. in Pentateuchum & 5 Megilloth, der zu Lublin 1639 in fol. gedruckt worden. In der Vorrede meldet er, daß er auch über die Propheten und Hagiographa commentirt, auch ein Buch, שערי ציון betitelt, geſchrieben habe. Sonſt hat man noch eine Predigt von ihm, benedictio Abrahami genannt. W.

ABRAHAM ben Moſe Arie Lew Kalmankas, ein Rabbine, von welchem מעין החכמה fons ſapientiæ, darinne aus Iſ. Luriä Schrifften die cabbaliſtiſche Lehre erkläret, zu Amſterdam 1652 in 4 herausgegeben worden. Vielleicht zielet *Samuel* in Noſſos chochma p. 195 auf dieſes Buch. W.

ABRAHAM, mit dem Ehren-Titel Naſi, ein berühmter Aſtrologus, welcher um das Jahr der Welt 4865 gelebet, und ein Buch, welches er על חשבון העבור de computo aſtrologico nennet, hinterlaſſen hat. L.

ABRAHAM Pragenſis, oder Abraham ben Avigador, ein Rabbine, war Rector der Schule und Synagoge zu Prag, ſchrieb expoſitionem Comment. R. *Salom. Iſacidæ*; Animadverſiones in Tur Orach chajim; בריח אברהם fœdus Abrahæ, und ſtarb um 1543. W. G.

ABRAHAM Rovigo, ſiehe Rovigo.

ABRAHAM ben Ruben ben Nachman, ein Rabbine von Marocco in Africa, hat משניות mit *Bartenoræ* und *Maimonidæ* commentariis zu Venedig 1606 in fol. edirt. W.

ABRAHAM ben Ruben, ein Rabbine im 18 Sec. ſchrieb דרך טובים via bonorum, ſo zu Franckfurt am Mayn 1717 in 12 gedruckt worden. W.

ABRAHAM ben Saadiæ Griani, ein Rabbine, von dem ein Buch שערי דמעה portæ lachrymarum zu Venedig in 8 ſoll herausgekommen ſeyn. W.

ABRAHAM Saba, ſiehe Saba.

ABRAHAM ben Sahal, ein Jude, war zu Sevilien in Spanien gebohren, hatte ſich nebſt der Medicin auf die Philoſophie gelegt, konte aber nicht zur Wür-

de

de eines Lehrers gelangen; daher wurde er mißvergnügt, legte ſich auf Liebes-Händel, und ſchrieb zwar angenehme und zierliche, aber auch ſehr verbuhlte Gedichte. Die Juden beſtraften ihn hierüber, und er vertheidigte ſich in neuen laſciven Verſen, die er Thora ſ. Legem amoris nennete, und ſagte, daß er das Geſetz der Liebe von Moſe hätte, welches ihm alſo nicht könnte gewehret werden; Moſes ſey ſein Prophet, ſein Prieſter, ſein Leben, und an ihn glaube er. Die Juden verklagten ihn bey dem Oberrichter Averoes zu Cordua, daß er iedermann ärgere und die Jugend verführe. Der verbot und ſupprimirte ſolche Schrifften bey harter Strafe. Abraham kehrte ſich nicht dran. Averoes ließ ihn belauſchen: aber der Aufſchauer wurde ſelbſt von ſeinen Geſängen, die iedermann ſunge, bezaubert. Er meldete das ſeinem Herrn, der ſagte: was kan eine Hand gegen ſo viel 1000 Mäuler ausrichten? Ibnu Elhabbar meldet, daß als eines Tages Averoes in die Bücher-Bude zu Corduba gekommen, einer nach den Coran gefragt, und ſolchen vor 1 Ducaten erhalten, gleich darauf aber ein anderer gekommen, und nach des Abrahams Gedichten gefragt, die man ihm 10 Ducaten geboten, ſo er auch ohne Wiederrede dafür gezahlet; darauf Averoes geſagt: Wiſſet, daß dieſe Stadt bald zu Grunde gehen wird, weil man die Religions-Bücher ſo ſchlecht, und ſolch verruffenes Zeug ſo theuer bezahlet; wie denn nicht 50 Jahr hierauf die Chriſten Cordua wieder erobert hätten. Abraham ſtarb zur Nacht plötzlich, im Jahr der Hegira 643, Chriſti 1265, und man glaubte, daß ihn ſeine Anverwandten, welche ſich ſeiner geſchämet, mit Gifft aus dem Wege geräumet. *Hottinger.* in Bibliothecar. Quadripart. *Leo* Africanus. W.

ABRAHAM ben Salomo, ein Rabbine von Troyes in Franckreich, lebte in der erſten Helfte des 16 Sec. und ſchrieb ברכת אברהם benedictio Abrahæ, ſo zu Venedig 1552 gedruckt worden. In des *Eliæ Orientalis* quæſt. & reſponſ. trifft man eine zwiſchen beyden gehaltene Diſputation an, und in R. *Levi ben Chaviv* quæſt. & reſponſ. desgleichen in R. *Simcha ben Gerſon* ספר שאלות ſtehet auch eine Epiſtel und eine Antwort. W.

ABRAHAM ben Salomo, ein Rabbine zu Adrianopel in dem Anfange des 18 Seculi, hat eine Recommendation und ſeine Cenſur dem zu Conſtantinopel 1719 in fol. gedruckten Buche Seder Elijahu Rabba veſutha vorgeſetzt; man trifft auch verſchiedenes von ihm in den quæſtiis & reſponſis dieſes Buches an. W.

ABRAHAM, ben Samuel Bachrach, ein Rabbine, von deſſen Reſponſis einige in R. *Jair Chajim* חות השער ſtehen. W.

ABRAHAM ben Samuel Gedalia, ein Rabbine zu Jeruſalem, florirte um 1650, und ſchrieb ברית אברהם fœdus Abrahæ, ſo ein Commentarius in Jalkut iſt. Er hat auch Salomonis ben Addereth Buch חולדות אדם zu Liworno 1657 edirt, und das Buch כנסת גדולה ebendaſelbſt 1658 zum Druck befördern helffen. W.

ABRAHAM ben Sarack, ein Rabbine, von dem liber de fundamentis & comm. de pectorali in der oppenheimeriſchen Bibliotheck im MS. liegt. W.

ABRAHAM TAM, ſiehe Tham.

ABRAHAM USQUE, insgemein Oſchi genannt, ein portugieſiſcher Jude, war ein Buchdrucker zu Ferrara, hat die beruffene ſpaniſche Juden-Bibel, ſo zu Ferrara An. 1553 gedruckt worden, zum Druck befördert. Sie iſt von Wort zu Wort nach dem hebräiſchen Text gegeben, welches denn ſehr ſchwer und dunckel zu verſtehen; zumahl da es in einer ungebräuchlichen ſpaniſchen Redens Art, die meiſtens nur in ihren Synagogen üblich, überſetzet iſt. Sie iſt zum andern mahl An. 1630 in Holland gedruckt worden. Man hat angemerckt, daß die An. 1546 zu Conſtantinopel gedruckte ſpaniſche Bibel, auch nicht in einem Wort von dieſer unterſchieden ſey. Es wird dennoch die erſte Auflage noch mehr geſucht; welche auch dieſes beſondere hat, daß alle die Worte, welche im Hebräiſchen mehr als eine Bedeutung haben, daſelbſt mit einem Sternlein bezeichnet ſind. Von ihm iſt auch ordo ſ. ritus feſti novi anni & expiationis ebenfalls zu Ferrara 1553 in 4 herausgekommen. W. HL.

ABRAHAMUS Waldenſis, ein engliſcher Dominicaner von Cantelberg, ſoll Doctor Theologiä zu Cambridge geweſen ſeyn, und 1300 floriret, auch ſuper IV ſententiarum libros; ingleichen ſuper libros Ariſtotelis de Logica, phyſicorum und de anima geſchrieben haben. Ech.

ABRAHAM Wormatienſis, ein Rabbine im Anfange des 15 Seculi, hatte ſich ſtarck auf die Cabbale geleget, und faſt gantz Orient durchreiſet, auch auf ſeiner Heimreiſe Italien und Franckreich beſuchet. Er ſchrieb einen hebräiſchen Tractat de Cabbala in 4 Büchern, welcher auch in die deutſche Sprache überſetzt worden iſt. W.

ABRAHAM, ein Rabbine zu Venedig, gebürtig aus Zacynth, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb כהונת אברהם ſacerdotium Abrahami, aus 5 Theilen beſtehend; Predigten unterm Titel gloria ſapientum, welche zu Venedig 1700 in fol. gedruckt worden. W.

ABRAHAM, ein Medicus aus der Karäer Secte, deſſen in Noſtos chochma p. 56 gedacht wird, hat nebſt dem R. *Jehuda* in Aaronis commentationes de ratione macandi animalia geſchrieben, auch de Logica commentirt. W.

ABRAHAM, ein jüdiſcher Levite aus dem 16 Seculo, und des R. *Moſe Corduero* Schüler zu Jeruſalem, ſchrieb מסרא קשרין ſolvens modos, darinne er über die 70 Wochen Danielis commentirt; ordinationes Sabbati; de prophetia Nachmanis Ketupha; גלי רזיא revelator arcanorum; traditionem ſapientiæ; expoſitionem 32 ſemitarum; Comment. in Idra, Zohar &c. W.

ABRAHAM (Aaron), ein Rabbine aus dem 16 Seculo, ſchrieb אגרת התשובים epiſtolam de ſenſibus (ſcripturæ), ſo zu Conſtantinopel 1565 in 8 gedruckt worden. W.

ABRAHAM (Bartholomæus), aus der Inſel Creta oder Candia, daher er Cretenſis zubenahmt worden, war Præſul Arienſis, lebte 1438 und überſetzte die geſta concilii Florentini, poſtea Ferrarienſis; welche Verſion Petrus Crabbe dem 2 Tomo ſeiner Conciliorum einverleibet.

ABRAHAM (Jacob), ein polniſcher Rabbine von Cracau, war Archiſynagogus in Mähren, lebte zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb Comm. in legem & Raſchi unterm Titel hereditas Jacobi, welchen Samarja Salman zu Amſterdam 1724 in fol. edirt. W.

ABRAHAM (Nicolaus), ein Jeſuit, gebohren im Stifft Tull in Lothringen 1589, begab ſich 1606 in die jeſuitiſche Societät, und war in Humanioribus ſonderlich verſiret, daher er auch zu Paris 1631 in fol. einen Commentarium in tertium Volumen orationum Ciceronis, und zu Pont-a Mouſſon 1632 in 8 eine paraphraſin in omnia opera Virgilii heraus gegeben. Er wurde 17 Jahr vor ſeinem Ende zu Pont-a Mouſſon zur theologiſchen Facultät beruffen, in welcher Function er einen pharum V. T. ſive ſacrarum quæſtionum libros XV, wie auch einige Anmerckungen über Nonni paraphraſin des Evangelii Johannis; epitomen rudimentorum linguæ hebraicæ verſibus latinis, breviter comprehenſam, ingleichen axiomata vitæ chriſtianæ ediret, auch das italiäniſche Leben Vincentii Caraffa, ingleichen hominem literatum & pauperratem contentam, beydes aus dem Italiäniſchen des Dan. Bartoli in das Frantzöſiſche überſetzet hat, worauf er 1655 den 7 Sept. ſtarb. Al. B.

ABRAHAMZ (Galenus), ſiehe Galenus.

ABRECH (Joſua), hat zu Anfang des 17 Seculi gelebet, und eine weitläuftige Oneirocriticam geſchrieben, welche zu Dortmund An. 1607 in 8 gedruckt iſt. *Spizel.* bibl. univ.

de ABREGO, ſiehe de Abrev (Petrus).

ABRENETHIUS (Joannes), hat 1654 eine geiſtliche Seelen-Artzeney und von der Kranckheit der Seelen zu Hanau edirt.

ABREV (Alexius), ein portugieſiſcher Medicus von Arcuſſovas in der Provintz Alentejo, lebte zu Ende des 16 Jahrhunderts, war 9 Jahr bey dem Vice-Roi von Angola Alfonſo Hurtado de Mendoſa Leib-Medicus, kehrte darauf wieder nach Liſſabon, wo er ſein Buch de ſeptem infirmitatibus verfertiget. *Memoires de Portugal.*

ABREV de Mello (Lud.), ein Portugieſe von Villaviciosa, war Ritter, Commenthur des Droens Chriſti und Ober-Richter zu Melgaſſo, machte ſich aber inſonderheit bey ſeinen Lands-Leuten durch Gedichte über die Geburt Jeſu Chriſti, über die Himmelfahrt ꝛc. die zu Liſſabon öfters aufgeleget worden, einen Nahmen. *Memoires de Portugal.*

ABREV (Phil.) ward 1614 zu Torras Vedras in Portugall von adelichen Eltern gebohren, und begab ſich in den reformirten Auguſtiner-Orden. Auf Befehl des Königs Johannis IV ward er zum Profeſſor Theologiä auf der Univerſität zu Evora gemacht. In ſeinem Ordens-Kloſter zu Liſſabon lieget von ihm ein Tractat, darinne er die Geheimniſſe der Leiter Jacobs erkläret. *Memoires de Portugal.*

de ABREV MONSINHO (Emanuel), ein Portugieſe von Evora, war Rechen-Rath der oſtindiſchen Cantzley, und ließ 1607 zu Liſſabon eine Erzehlung von der Eroberung des Königreichs Pegu durch die Portugieſen, die von 1600 bis 1603 gehet, in ſeiner Mutter-Sprache drucken. Ant. Mem.

de ABREV (Franciſcus Home), ein Philoſophus und Doctor Theologiä, von Evora burtig, hat zu Anfang des 17 Seculi zu Salamanca die literas humaniores gelehret, und præceps judicium Principum heraus gegeben. Ant.

de ABREV (Petrus Henriquez), ein Portugieſe, hat vida da Santa Quiteria geſchrieben. Ant.

de ABREV, oder Abrego (Petrus), ein Franciſcaner aus der Provintz Bätica, lehrte zu Sevilien die Theologie, und ſchrieb zu Anfange des 17 Seculi, explanationem eorum verborum, quæ deiparam virginem feciſſe prodiderunt usquam Evangeliſtæ; expoſitionem cantici: Magnificat anima mea, und expoſitionem cantici trium puerorum. Ant.

de ABREV (Sebaſtian), ein Jeſuit, aus der Stadt Crato in Portugall bürtig, im 17 Seculo, war zu Evora Profeſſor Theologiä primarius, wie auch der Academie Cantzler, und ſchrieb inſtitutionem parochi, ſeu ſpeculum parochorum ad verba concilii Tridentini; de reformatione; vitam Jo. Cardim Soc. J. und ſtarb 1674 den 18 Oct. Ant. Al.

ABRIL oder Avril (Petrus Simon), ein Grammaticus von Alcaraz im Toletaniſchen, hat im 16 Seculo gelebet, und nicht allein 25 Jahr die griechiſche und lateiniſche Sprache gelehret, ſondern auch Introductiones ad Logicam Ariſtotelis; de Lingua latina; de reformatione & inſtitutione artium liberalium geſchrieben; ingleichen verſchiedene griechiſche und lateiniſche Autores, als *Demoſthenem, Ciceronem, Platonem, Ariſtotelem, Æſopum* u. a. m. entweder gantz oder doch zum theil ins Spaniſche überſetzet heraus gegeben. Man hält dafür, daß er zu Ende des 16 Seculi geſtorben ſey. Ant. *Baillet* jugem.

ABRON, ein Athenienſer, von deſſen Lebens-Zeit man nichts gewiſſes weiß, hat auſſer andern ein Buch von Feſt-Tagen und Opfern der Alten geſchrieben. Jon. Vo.

ABRON, ein Grammaticus aus Rhodus, von fuechtiſchen Eltern, hat zu Rom die Rhetoric gelehret, und von dem Theocrito geſchrieben. S. Laert.

ABRONUS SILO, ſiehe Silo.

ABRUSCIO (Nicol. Johannes), ein JCtus aus dem Neapolitaniſchen, gab 1665 heraus Facem geminam, quarum altera ad poſſeſſionis, altera ad proprietatis leges illuminandas accenditur. To.

ABRUSCIO (Nicolaus), ein Neapolitaner von Terra d'Aqvaviva, lebte in der Mitten des 17 Sec. und ſchrieb facem geminam ac ſolatia mortis. To.

ABSA-

Digitized by Google

ABSALOM, hat im 12 oder vielmehr um den Anfang des 13 Seculi gelebet. Er war Canonicus regularis des Auguſtiner-Ordens in der Abtey S. Victoris zu Paris, und hernach in dem Trieriſchen zu Springkirchbach Abt. Seine 51 Sermones feſtivales, die er geſchrieben, hat Daniel Schilling, welcher in eben dieſem Kloſter Abt geweſt, zu Cöln 1534 wiederum heraus gegeben. O. Mi. Fa.

ABSALOM, ein berühmter Ertzbiſchoff zu Lunden in Schonen, hat im 12 Sec. gelebet, und iſt mit dem vorigen nicht zu verwechſeln. Er iſt ſo wohl bey Waldemaro I als auch bey Canuto VI in groſſem Anſehen geweſt, und wegen ſeiner Klugheit, Gelehrſamkeit und Beredtſamkeit ſehr gerühmet worden; dahero ſich auch dieſe Könige ſeiner in Staats-Geſchäfften bedienet. Es geben einige vor, daß er anfänglich Abt zu St. Genovefa zu Paris geweſt, und hernach den chriſtlichen Glauben in den mitternächtigen Ländern zu lehren, von Waldemaro I 1157 zum Biſchoff zu Roſchild, und 1178 zum Ertz-Biſchoff zu Lunden gemacht worden. Er ſtarb im Kloſter zu Sora 1201 den 21 Mertz, im 73 Jahr ſeines Alters. Sein Teſtament hat Otto Sperlingius mit Anmerckungen 1696 zu Coppenhagen heraus gegeben. HL.

ABSALON Orientalis, ein Rabbine, hat אמרי שפר verba jucunda aus Gen. XLIX, 21 geſchrieben, welches Buch einige vor einen Comm. in Legem, der zu Lublin gedruckt ſeyn ſoll, andere aber mehr vor ein grammaticaliſch Buch halten. W.

von ABSCHATZ (Hanns Aßmann), ein Freyherr, Herr auf Mörbitz, Nieder-Gölſchau, Bärſchdorf, Petſchkendorf und Lederoſa, 1646 den 4 Febr. gebohren, ſtudirte zu Lignitz, Straßburg und Leiden das jus publicum und naturale, wie auch politiſche und hiſtoriſche Wiſſenſchaften, und ſahe ſich in Holland, Franckreich und Italien 3 Jahr lang um, worauf er zum Lands-Beſtellten in Lignitz, und zum Abgeordneten bey den Fürſten-Tägen in Breßlau verordnet worden. Er war anbey ein angenehmer und geſchickter Poete, überſetzte des *Guarini* Paſtor fido aus dem Italiäniſchen in deutſche Verſe, ließ ſolchen unter dem Titel des deutſch-redenden getreuen Schäfers drucken, und zwar nur 100 Exemplaria, daher dieſe Ueberſetzung ſehr rar worden, ſchrieb auch unterſchiedene andere Gedichte, ſo 1704 zu Breßlau in 8 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1699 den 22 April. HL.

ABSDORFF (Matthæus), von Bernburg, war in Quedlinburg, hernach in Goßlar, und darauf am erſten Orte wieder Rector, denn Paſtor, Superintendens und Hof-Prediger, ſtarb 1603 und hinterließ Poemata theologica. Lu.

ABSEL (Wilhelm), ein Carthenſer-Mönch, ſo im 15 Seculo gelebet, war von Breda aus Flandern bürtig, und wurde Prior zu Brügge. Er ſchrieb in Verſen einen Tractat vom Gebete des Herrn; das Leben des Abts Ægidii; de vera pace; de officio Marthæ; dialogum inter patrem & filium ſpiritualem; epiſtolas und ſtarb 1471. A. Sw. Fa.

ABSINES und Abſinius, ingleichen Apſinius, ein Philologus von Gadara aus Phönicien, florirte gegen die Mitte des dritten Seculi, ſtudirte zu Smyrna und Nicomedien, ward zu Athen ein Sophiſte, und ſchrieb τέχνην ῥητορικὴν, und περὶ τῶν σχημάτων προβλημάτων, welche beyde Schrifften in *Aldi* rhetor. græc. ſtehen. Unter ſeinem Nahmen iſt auch ein Büchelgen de memoria von Morello lateiniſch überſetzt, zu Paris 1618 herausgekommen. S. Fa.

ABSTEMIUS (Laurentius), von Macerata bürtig, hat zu Urbino die Jugend in Humanioribus unterrichtet, und iſt des Hertzogs Guidonis Ubaldi (an den er einige Bücher obſcurorum locorum geſchrieben) Bibliothecarius geweſen. Unter ſeinen Schrifften iſt das hecato-myrhion merckwürdig, worinne er hundert Fabeln erdichtet und zuſammen getragen, und die Anzahl derſelben hernachmahls verdoppelt hat. Es iſt daſſelbe zu Straßburg 1522 in 8 gedruckt, und zum öftern wieder aufgelegt worden. Sonſt hat er auch annotationes in obſcura loca veterum geſchrieben, von denen ein Stück in *Gruteri* theſauro critico ſtehet. Das Jahr ſeines Todes iſt ungewiß, wiewohl er nicht viel länger, als um das Jahr 1505, da er ſeine Vorrede über den Aurelium Victorem zu Venedig hat drucken laſſen, ſcheinet gelebt zu haben. B.

ABSYRTUS, ein Soldat aus Nicomedien, war unter des Kayſers Conſtantini M. Armee, und ſchrieb ἰατρικὰ βιβλία, welches nach Calepini Verſicherung in der mayländiſchen Bibliotheck im MS. liegt. S.

ABTALION ben Salomo, ein Jude zu Modena und ein Mitglied der Academie zu Ferrara, welche die Spanier errichtet haben, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb eine Epiſtel und ein Reſponſum wider das Buch משובת מלחמה ſo in פלגי מים p. 4 befindlich iſt. W.

ABUAB (Iſaac), ſiehe Avuhaf.

ABU ACHMED, ben Abraham, ein arabiſcher Medicus, ſchrieb in ſeiner Sprache על תרפואות de medicina, welches Buch ein Ungenannter ins Hebräiſche überſetzt, und in der vaticaniſchen Bibliotheck, auch in dem Oratorio zu Paris im MS. liegt. W.

ABU AHMED, ben Caſſem, aus der Stadt Amaſia in Natolien gebürtig, erklärte im Jahr 888 der Hegira öffentlich dasjenige Buch, welches ſein Vater Ahmed ben Athaallah Alcrimi von den Grundſätzen der mahometaniſchen Lehre geſchrieben hat. Her.

ABU ALI ALMODHAFFER, zugenannt Al Alaovi, ein Araber, hat ein Buch von der Dichtkunſt unter dem Titel: Nadhrat al Agridh geſchrieben, welches in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MS. liegt. Her.

ABU ALI Ibn Alchaſin Albeitam, ſiehe Ali Ali, Ibn Abitam.

ABUALI Ibn David, ein arabiſcher Medicus, welcher aus des Raſis Wercke de medicamentis ein compendium gemacht, das in der mediceiſchen Bibliotheck zu Florentz im MS. liegt. Fa.

ABU ALMAASAR, ein arabiſcher Philoſophus im 9 Sec. ſtand wegen ſeiner groſſen Wiſſenſchaft in der

Astrologie in Hochachtung, schrieb de magnis conjunctionibus & annorum revolutionibus lib. 8, welche zu Basel lateinisch gedruckt, von einem Ungenannten aber ins Hebräische übersetzt und noch im MS. befindlich sind; ingleichen מבחרים selecta, die aus dem Arabischen übersetzt in der Bibliotheck zu Leiden geschrieben liegen; und tr. de intellectu, den man in der mediceischen Bibliotheck im MS. antrifft, und starb um 886. W.

ABU ASCHRAF, ist der Urheber des Buchs Tarikh al Abbas, d. i. eine Chronic der Abaßiden. Her.

ABUBAHAR, siehe Chalfon.

ABU BASCHAR MATTA, ein Araber, übersetzte Aristotelis Bücher de interpretatione und de arte poetica in seine Mutter-Sprache. Her.

ABUBECAR, siehe Abubecher.

ABUBECHER al Rasi oder Rhasis, von der Stadt Rai in Persien also genannt, allwo er gebohren war, heißt auch bey einigen Albubecar Muhamed, oder Abubeter, Albuberer, oder Muhamed ben Seckarja, und mit seinem völligen Nahmen Muhamed ben Zacharia Alrasi. Er war ein berühmter arabischer Medicus im 11 Seculo, und schrieb Libros XII Elhavi oder Helchavi, oder Elchavi oder Elkavi, welches so viel heißt als totum continens, daher sie insgemein libri continentis heißen, so zu Brescia 1486 und zu Venedig 1509 in 2 Folianten gedruckt worden. Er verfertigte auch ein groß Werck, so Almansor betitelt wird, weil er es dem Printzen Almansor zugeschrieben, welches aus 10 Büchern besteht, und arabisch in der bodlejanischen Bibliotheck liegt, lateinisch aber zu Lion 1511 nebst des Verfassers Büchern de ægritudinibus junctarum; de morbis puerorum; aphorismorum libris sex; parvo antidotario; libello de præservatione ab ægritudine lapidis; introductorio parvo in medicinam; libello de sectionibus, cauteriis & ventosis, antidotario, synonymis ordine alphabetico gedruckt worden. Er hat auch arabisch de intentione & remissione, davon des R. *Mosis ben Josue* hebräische Uebersetzung in dem Oratorio zu Paris im MS. liegt; de rebus sublimioribus metaphysicis; Dissertationes 25 ex continenti excerptas, die R. *Natban Hamathæus* ins Hebräische übersetzt, und zu Leiden im MS. befindlich; libellum experimentorum; de simplicibus medicinis; de febribus; de pestilentia &c. geschrieben. Seine Opuscula medica sind nebst andern Wercken zu Venedig 1497 fol. gedruckt; die besten seiner Schrifften aber von verschiedenen ins Latein übersetzet, und zu Basel 1544 ans Licht gestellet worden. Aus seinen Wercken siehet man zur Genüge, daß er grösstentheils einen Copisten der Griechen abgegeben. Sein Continens, darinne er ein vollständiges Systema der Medicin vorstellen wollen, ist überaus confus gerathen; seine libri X ad Almansorem aber weit ordentlicher und besser abgefasset. D. Freind hat ihn vor den ersten gehalten, in dessen Büchern man etwas von chemischen Medicamenten antreffen könne, solchen auch vor den ersten ausgegeben, der in einem eigenen und besondern Tractat de morbis infantum gehandelt; ja er hat ihm auch den Ruhm beygeleget, daß er die Historie einiger im Orient gewöhnlichen Kranckheiten, e. g. ignis persici, venæ medinensis, und sonderlich der Spinæ ventosæ zuerst recht entworffen habe. Endlich ist er in einem sehr hohen Alter An. 932 mit Tode abgangen, nachdem er wegen seiner grossen Erfahrung den Beynahmen des Experimentatoris, wegen seiner vielfältigen Schrifften aber den Titel des arabischen Galenus erhalten hatte. Fa. W. Her.

ABUBECHER ben Saig, siehe Saig.

ABUBECHER (Abdalla), ben Muhamed Taurisi, ein arabischer Philosophus, commentirte in seiner Mutter-Sprache über einige dunckele philosophische Stellen, die in des Maimonidä Buche More Nevochim befindlich sind. R. Isaac ben Nathan von Corduba hat solches Werck ins Hebräische übersetzt, und es wird in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien im MS. angetroffen. W.

ABUBEKER ben al Bedr, ein arabischer Medicus, welcher unter die Veterinarios gezehlet wird, hat in seiner Mutter-Sprache de hippiatria geschrieben, welches Werck unterm Titel Kamel al Sanarein in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MS. liegt. Her.

ABUBEKER ben Ibrahim, ist Urheber des Buchs Ichbar an Awabed al Achbar, in welchem er 130 nur von Mund aus von dem Mahomet herrührende kleine Historien erkläret. Er starb im 776 Jahr der Hegira. Her.

ABUBEQUER, des Mahomets Schwieger-Vater, und erster Caliphe oder Nachfolger, welcher den Alcoran ins besondere ausgeleget hat. Sein rechter Nahme war Abdalla ben Othmann; und weil er aus dem Stamm Teim, und Geschlecht der Coraischiten gewest so pfleget er noch überdieses mit dem Zunahmen al Teim al Coraischi genennet zu werden. Der Nahme Abubeqver, der so viel heißt, als ein Vater des Mägdleins, ist ihm deshalben beygelegt worden, weil seine Tochter Aischa unter allen Weibern des Mahomets, die einige gewest, die er als Jungfrau geheyrathet. Obgleich Mahomet seinen ältesten Schwieger-Sohn Ali zum Successore benennet hatte; so gelangete Abubeqver dennoch auf den Thron, und schlug seine Residentz erstlich zu Cufa, und hernach zu Bagdad auf. Er starb 634. Her.

ABUBETER, siehe Abubecher.

ABUCARAS (Theodorus), siehe Theodorus.

ABUDACNUS (Joseph), sonst auch Barbarus genannt, war zu Cairo, der Haupt-Stadt in Egypten, gebohren, und lebte in dem 17 Seculo. Nachdem er eine zeitlang zu Oxford Professor der arabischen Sprache gewesen, begab er sich nach Löwen, allwo er nach einiger Meinung, die morgenländische Sprache lehrte, und endlich in die Gesellschaft der Jesuiten trat. Von seinem Tode ist nichts bekannt. Man hat von ihm eine

Digitized by Google

eine historiam Jacobitarum seu Coptorum in Ægypto, Libya &c. habitantium, welche erstlich zu Oxford An. 1675 in 12 gedruckt, und An. 1733 von *J. H. a Seelen* zu Lübeck in 8 mit einigen Noten wieder aufgelegt worden. *Seelen in præf.*

ABUDIENTE (Moses), ben Gideon, ein portugiesischer Rabbine in dem 17 Seculo, schrieb in seiner Mutter-Sprache eine hebräische Grammatic, die zu Hamburg 1633 in 8 gedruckt; im Spanischen aber *fin de los Dias publica ser llegado, & fin de los Dias pronosticado per todos los prophetas* genennet worden, und lebte noch in Hamburg 1684. W.

de ABUDRAHAM, siehe David.

ABU GOPHAR ACHMED, ben Joseph ben Abraham, ein Araber, hat in seiner Sprache einen Commentarium über Ptolemæi Centiloquium geschrieben, welcher ins Hebräische übersetzt worden, und in der vaticanischen und wie auch in der Leidener Bibliotheck im MS. liegt. W.

ABU HASEN HALY, siehe Haly.

ABU JOSEPH Aschæus, ein Araber, hat sich durch das Buch de ritibus aut religione Carræorum, qui nostro tempore dicti sunt Zabæi, bekannt gemacht.

ABU ISAAC, ben Assal, ein gelehrter Maronit, welcher die Verordnungen der alexandrischen Kirche in 2 Büchern zusammen getragen, davon das erste von dem Kirchen-Regiment; das andere von den Layen handelt. Das erste wird oft von dem Abraham Ecchellensi angeführet, und soll ein altes Exemplar in der Bibliotheck des maronitischen Collegii zu Rom vorhanden seyn. *Simon* hist. crit. Ass.

ABU LAITH, ein mahometanischer Priester und Rechtsgelehrter, welcher zu sagen pflegte, ein Gelehrter solle sich niemahls einem Reichen unterwerffen, weil dieser von dem Himmel viel weniger begünstiget sey als jener, nach dem Ausspruch des Mahomets in dem Capitel von den Weibern. Es hat dieser Lehrer auch ein geistreiches Buch von der Zubereitung zum Gebet geschrieben. Her.

ABUL ABBAS ALMAMON, der 6 Calivhe aus dem Geschlechte der Abaßiden und der 7 in der Zahl, kam 813 zur Regierung; war ein grosser Astronomus, sonderlich ein Kenner der Winde, daher auch einer von den Winden ventus Almamonis genannt wird; pflegte sonst oft zu sagen: wenn die Leute wüsten, was mir das vor eine Freude sey, wenn ich soll genädig seyn, es würden alle Verbrecher zu mir kommen und bey mir Vergebung suchen. Sein Symbolum hieß: Bitte von Gott, so wird es dir gegeben werden. *Elmacini* historia Saracenica.

ABUL ALIAH, ein Rechtsgelehrter, dessen Bedenken bey den Mahometanern sehr hochgeachtet werden. Die Ausleger des Capitels Anfal, in welchem von der Austheilung des dem Feinde abgenommenen Raubes gehandelt wird, führen diesen Scribenten an. Her.

ABULAPHIJA (Chajim), ein Rabbine zu Smyrna im Anfange des 18 Seculi, schrieb עץ חיים Arbor vitæ oder Predigten; אקראי קדש Congregationes sanctæ aus Lev. XXIII, 2 oder de ritibus Sabbaticis; ישרש יעקב radicare faciet Jacobum oder Predigten auf die Gemara eingerichtet, davon der andere Theil unterm Titel יסף לקח addet scientiam zu Smyrna 1730 in fol. gedruckt worden. W.

ABULBARACAT oder Abulbircat, ein Medicus von Bassora in Syrien, wurde aus einem Juden ein Mahomedaner. Er rühmte sich als den Uebersetzer des Pentareuchi in die arabische Sprache, der in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MS. liegt. In der bodlejanischen Bibliotheck trifft man auch von ihm einen arabischen Commentarium in Ecclesiasten geschrieben an. W.

ABUL DEM, sonst auch Ibrahim ben Abdallah al Hamaovi genannt, war aus Hama in Syrien gebürtig, und schrieb eine arabische Historie. Er ist auch unter dem Nahmen Abu-Jshack Ebn Abildem bekannt, massen er unter solchem auch ein Werck des Titels Adab al Cadhi d. i. von denen Pflichten eines guten Richters nach den Grundsätzen des Schafei geschrieben. Er starb im Jahr der Hegira 652 oder 642. Her.

ABULENSIS, siehe Tostatus.

ABULFARAGIUS ALESFAHANI, war aus dem ommiadischen Geschlechte, ließ sich aber deswegen von Annehmung der Secte des Ali, welche sonst mit seinem Geschlechte in gröster Feindschaft stunde, nicht abhalten. Er schrieb ein arabisches Lieder-Buch, unter dem Titel Kerab al Agani, welches er dem Sultan Seifeddulat aus dem Hause Hamadan auftruge. Dieser liesse ihm dafür 1000 güldene Dinars bezahlen, und dennoch geriethe Alesfahani in solche Armuth, daß, da er ohnedem mit einer Lähmung der Glieder behaftet war, er seine Schrifften dem Schekiki verkauffen muste. Dieser brachte sie dem Calif Mostanser in Spanien, der ein Sohn des Nasser war. Wegen dieses Umstandes sind solche Schrifften sehr rar, und werden fast nur allein in Spanien angetroffen. Er starb im Jahr der Hegira 356 oder nach Christi Geburt 966. Her.

ABULFARAH, ein persischer Poet aus der Provintz Segestan gebürtig, deswegen er auch öfters al-Segestani genennet wird, war sehr gelehrt, sonderlich in der Dichtkunst, davon er verschiedene Tractate geschrieben hat. Der grosse Onseri, welcher für den Fürsten der persischen Poeten gehalten wird, war ein Lehr-Jünger des Abulfarah gewesen. Er hat sich sonderlich an die semgjurischen Fürsten, welche Chorasan beherrschten, gehalten: allein eben diese Treue gegen das semgjurische Geschlechte brachte ihn in die gröste Gefahr, nachdem Abu Ali, der letzte Fürst dieses Geschlechts, von Mahomet überwunden und gefangen worden ist. Denn Abulfarah hatte verschiedene Gedichte verfertiget zum Lobe des Hauses des semgjurischen

Digitized

ſchen Geſchlechtes, und viel ſpöttiſche Reden wider den Sultan Mahmud mit einflieſſen laſſen. Da er nun in dieſes Fürſten Hand gerathen war, wolte er ihn ſeines Frevels halber ſtrafen und tödten laſſen. Allein Onſeri, welcher bey dem Sultan viel vermochte, erhielte für ihn Gnade, und theilete noch über das mit dem Abulfarah ein herrliches Geſchenck, ſo er kurtz zuvor von dem Sultan empfangen hatte. Her.

ABULFATUS, oder eigentlich Abulfataus, ein Araber aus Iſpahan, hat des *Apollonii Pergæi* Conicorum lib. 5, 6 & 7 ins Arabiſche gebracht, welche Ueberſetzung *Abr. Ecchellenſis* und *Jo. Alph. Borellus* ins Lateiniſche überſetzt und 1671 zu Florentz in fol. mit Noten heraus gegeben. Hend.

ABULFEDA (Iſmael) oder Omadeddin Abelfeda Iſmael ben Naſſer, ein König zu Hamah in Syrien, gebohren 1273. So bald er nach ſeines Bruders Ahmet Abſetzung, zu deſſen Crone, welche er 32 Jahr behalten, gelanget, hat er den Titel: Al Malech al Saleh angenommen; ſonderlich aber ſich durch 2 Bücher berühmt gemacht. Das erſte, welches ein geographiſch Werck, nennet er: Takovim al bodan, und iſt vor dieſem in der heydelbergiſchen Bibliotheck geweſt, von dannen aber nach Rom gekommen. Poſtellus hatte es aus dem Orient nach Venedig gebracht. Hievon iſt zwar ein kurtzer Begriff von Muſio Ramuſio überſetzet, iedoch nicht publiciret, endlich aber, nachdem es unterſchiedliche Gelehrte angeführet, zu Londen 1650 etwas davon von Johanne Gravio unter dem Titel: Choraſinien & Mawaralnahre h. e. regionum extra fluvium Oxum deſcriptio, ex tabulis Abelphedæ, principis Hamæ, edirt worden. Das andere führt den Titel: Al Mokhraſſar fi akhbar albaſchar, und beſteht aus einer Univerſal-Hiſtorie von Adam bis auf des Autoris Zeit. Aus derſelben hat Joh. Gagnier, Mahomets Leben 1723 zu Oxfurt arabiſch und lateiniſch mit ſchönen Anmerckungen, nebſt Abulfedä Leben drucken laſſen, auch verſprochen, dieſes Fürſten Geographie arabiſch und lateiniſch heraus zu geben. So hat auch Caruſius aus derſelben die hiſtoriam Saracenorum in Sicilia, in ſeine Bibliothecam hiſtoricam Siciliæ drucken laſſen. Es ſtarb dieſer Abulfeda 1343. In Joh. Hudſons Edition der Geographiæ veteris ſcriptorum Græcorum minorum ſtehet *Abulfedæ* Arabia, und zwar im 3 Tomo, ſub articulo 8. B. Her.

ABULGASI, Bagadur-Chan, eines usbeckiſchen Prinzen Arap Mahammed Chan Sohn, von dem er 1605 zu Uragnz, einer Stadt in Gvareſmia, einer tartariſchen Provintz, jenſeit des caſpiſchen Meeres, gebohren worden. Als ſeine beyden ältern Brüder wider den Vater rebellirten, retirirte er ſich mit demſelben in Perſien, kam aber nach des Vaters und der Brüder Tode endlich zur Regierung. Und da er währenden Exilii mit viel Gelehrten bekannt worden, und Fleiß auf Bücher, beſonders aber die Hiſtorie und Genealogie gewendet: ſo ſchrieb er hernach eine tartariſche Hiſtorie in ſelbiger Sprache, welche von dem Herrn von Strahlenberg ins Deutſche, und 1726 von einem andern in das Frantzöſiſche, unter dem Titel *hiſtoire genealogique des Tartars* überſetzt worden. Er ſtarb 1663, und 2 Jahr darauf ward ſeine arabiſch geſchriebene Hiſtorie unter dem Titel Alkitas Schagiret Turki gedruckt. Herr Gottlieb Siegfried Bayer hat ein Stück davon lateiniſch überſetzt, den Actis eruditor. 1732 einverleibet. von Strahlenberg in der Einleitung zu der Beſchreibung des nord-oſtlichen Theiles von Europa.

ABULHUSAIN (Eſophi), ein arabiſcher Philoſoph und Aſtronomus, gebohren zu Bagdad, ſchrieb Theoricam Aſtrologiæ, und ſoll unter ſeinen Landsleuten der erſte geweſen ſeyn, welcher die Sternbilder und Irrſterne gezeichnet und vorgeſtellt. Man ſagte von ihm, er habe den Lauf der himmliſchen Cörper weit beſſer, denn Ptolomäus die Beſchaffenheit der Erde erkundiget. Er ſtarb zu Bagdad im Jahr der Hegira 383 und Chriſti 1005. *Leo Afric. Hottinger* in Bibliothecar. Quadrip.

ABULKASEM, ſiehe Zamaſcharius.

ABULKASEN Abdur Rhaman, ein arabiſcher Medicus von Niſchabur in der Provintz Chorafan, hat einen Comm. in Honaini quæſtiones medicinales und de magia naturali geſchrieben, die man beyde in der mediceiſchen Bibliotheck zu Florentz im MS. antrifft. Fa.

ABUL MAALI, ein zu des Schach Bahram Zeiten geſchickter Redner in Perſien, überſetzte das berühmte moraliſche Buch Humainum Named i. e. das königliche Buch, aus dem Arabiſchen in ſeine Mutter-Sprache, darinne es auch bey uns unter dem Titel Kelila Wadimna bekannt, und von Seb. Gottfr. Starcken ins Latein überſetzt und 1697 zu Berlin in 8 ediret worden. Her. Fa.

ABULMENI ben Abu Naſi Iſraeli Haruni, ſiehe Cohen Arhar.

ABULOLA, ein arabiſcher Poet, deſſen völliger Nahme iſt Abulola Achmed Ebn Abdalla Ebn Soliman, gebürtig von Moarra, lebte um das Jahr Chriſti 1010. Als er im dritten Jahre ſeines Alters durch die Pocken des Geſichts gäntzlich beraubt worden, hat er ſich deſto mehr laſſen angelegen ſeyn, dieſen Mangel mit Gemüths-Tugenden zu erſetzen. Ob er ſchon ſich keiner andern Farbe zu entſinnen wuſte, als der rothen, ſo hat er doch in ſeinen carminibus alle ſichtbaren Dinge ſo eigentlich beſchrieben, als hätte er alles mit Augen angeſehn. Eines ſeiner poetiſchen Werke, welches er Sekazzendi, d. i. Ignis ex igniario excuſſus, genannt, hält eine lebendige Abſchilderung von allerhand Dingen in ſich, und giebt ſeine ſtarcke Imagination zu erkennen. Jac. Golius hat davon das erſte Poëma mit einer lateiniſchen Verſion ſeiner Grammat. Erpenianæ inſerirt. Ein anderes, ſo von der Eitelkeit der Welt und unſichtbaren Dingen handelt, und aus mehr als 1000 Verſen beſtehet, hat er Lozum ma la jalzom genennt, davon das erſte Carmen

Digitized by Google

Carmen ebenfalls in obgedachtem Wercke, aber ohne Version beygedruckt iſt; das gantze aber findet ſich im MS. in der Bibliotheck zu Leyden. Er iſt An. 1057 geſtorben, und ſeinen eigenen Landsleuten der Religion halber ſehr verdächtig. Her.

ABULPHARAGIUS (Gregorius), der vornehmſte Scribent unter den Jacobiten, wurde zu Melitina 1226 gebohren, und hatte Aaron einen Medicum zum Vater, von welchem er auch den Zunahmen Gregorius Bar-Hebräus erhielt. Er legte ſich auf die griechiſche, ſyriſche und arabiſche Sprache, wie auch auf die Philoſophie, Theologie und Medicin. 1243, da die Tartarn einen Einfall in Armenien thaten, gedachte er mit ſeinen Eltern von Melitina wegzugehen, kam aber das folgende Jahr nach Antiochien, allwo er in einer Höhle als ein Einſiedler lebte. Von dar gieng er nach Tripolis, einer Stadt in Phönicien, und wurde daſelbſt von Ignatio, Patriarchen zu Saba, zum Biſchoff von Guba eingeſetzt. Das folgende Jahr verſetzte ihn der Patriarch Ignatius von Guba nach Cacabena. Als aber nach Ignatii Tode zwiſchen Dionyſio Angur und Johanne Bar-Madaano eine Spaltung wegen dieſer Stelle entſtund, und Abulpharagius, Dionyſii Parthey nahm; ſo wurde er von dieſem zum Bißthum von Alepo befördert. Nach dieſer Männer Tode wurde er 1264 durch den Patriarchen Ignatium oder Joſue, von der alepiſchen Kirche, zu der Würde eines Maphrianen, oder Primaten von Orient erhoben, welche er auch bis 1286 beſeſſen hat, und zu Maraga in Medien, im 60ten Jahre, als er die Kirche allda viſitiren wolte, geſtorben iſt. Er ſchrieb Anaphoram; Symbolum fidei; Horreum myſteriorum, ſeu Commentaria in ſacram ſcripturam, oder wie es arabiſch heiſt, theſaurum myſteriorum; Theologiam ſeu candelabrum ſanctorum de fundamentis eccleſiaſticis; Librum radiorum, ſ. Theologiæ compendium; Librum directionum ſeu Epitomen canonum; Ethicam de virtutibus & vitiis animi & corporis; Librum narrationum facetarum; Lunarium & Kalendarium; Grammaticam ſyriacam ſ. librum ſplendorum; Grammaticam metricam; Carmina; Chronicon arabicum, ſ. librum dynaſtiarum, welches von Adam bis auf das Jahr Chriſti 1276 geht, und von welchem Eduard Pocock 1650 einen Theil unter dem Titel: Specimen hiſtoriæ arabicum, arabiſch und lateiniſch zu Oxford an das Licht geſtellt, auch eben daſelbſt 1663 Abulpharagii hiſtoriam compendioſam dynaſtiarum drucken laſſen; Chronicon ſyriacum, davon ein Stück ſyriſch und lateiniſch in Aſſemanns Bibliotheca orientali ſteht. Aſſ. B.

ABULPHORAICK (Ibn Hamet), ein türckiſcher Geiſtlicher, lebte Anno Hegirä 890 oder um A. C. 1460, und ſchrieb viele arabiſche Bücher von ſeiner Religion und Geſetzen. *Hottinger.* bibl. or.

ABUL SALT, ein arabiſcher Medicus aus Spanien, welcher 1134 geſtorben, und einen Tractat de medicamentis ſimplicibus hinterlaſſen hat. Fa.

ABU-MAHER Muſſa ben Jaſſer, der Lehrmeiſter des Ali ben Abbas, hat einen Curſum Medicinæ geſchrieben, den er Maleki betitelt. Die Orientaler haben ſich deſſelben immer bedienet, bis die Schrifften Avicennä bekannt worden. Her.

ABU MANSUR el Haſen ben Nuh, ein arabiſcher Medicus, hat 2 Bücher de morbis internis & externis, und noch ein anders de febribus in ſeiner Mutter-Sprache geſchrieben, die in der mediceiſchen Bibliotheck zu Florentz im MS. liegen. Fa.

ABU MARWAN, ſiehe Zohar.

ABU MERWAN ben Zoheri, ſiehe Zohar.

ABU MORSCHED, ein Rabbine, der ſich auf die Artzney-Kunſt wohl verſtanden, hat einen Tr. de medicina morborum quorundam geſchrieben, davon das hebräiſche MS. in der colbertiniſchen Bibliotheck befindlich iſt. W.

ABUNAPHRA, ſiehe Alpharabius.

ABU-NAVAS, einer der beſten arabiſchen Poeten, ſonſt auch Haſſan ben Abdelaoval ben Ati al Hakemi genannt, gebohren zu Baſſora in dem 145 Jahr der Hegirä, ſtarb im Jahr 195 unter dem Calif Amin. Er verließ ſeine Vaterſtadt, und zog gen Cufa, wo er ſich aber nicht lange aufhielt, weil der Calif Haron Raſchid ihn zu Bagdad bey ſich haben wolte. Man räumte ihm ſamt Abun-Maſſaab und Rehaſchi 2 andern Poeten, ein Logis in des Califs Pallaſt ein. Den Zunahmen Abu-Navas hat er wegen 2 Haarlocken, ſo ihm auf den Hals fielen, empfangen. Man hat ſeine ſämmtlichen Wercke geſammlet; und dieſe Sammlung nennen die Araber Divan. Da aber verſchiedene Perſonen daran gearbeitet haben, ſo findet ſich ein groſſer Unterſchied zwiſchen den Exemplarien. Her.

ABUNAZAR ben Chakan, ein Araber, hat unter vielen andern Schrifften, beſonders eine Sammlung arabiſcher Poeten, die er zugleich gelehrt erkläret, herausgegeben. Man hat von ihm auch ein Buch, de ſtudiis populi Andaluſiæ, welches auch bey den Arabern rar iſt, und ihm den Ruhm eines beſondern Witzes erworben hat. Hot.

ABUNDANCE (Joann. de), ein Frantzoſe im 16 Jahrhundert, welcher ſich durch verſchiedene ſatyriſche und andere Schrifften bekannt gemacht, z. E. *les Fauxbourgs de l'enfer; la prinſe de l'acteur; la captivité du bien public; les grands & merveilleux faits de nemo; epitre ſur le bruit du trepas;* de modis vitandi melancholiam; de quindecim magnis & mirabilibus ſignis, quæ cælitus in Angliam delapſa; *la lettre d'Eſcorniflerie; la chanſon de la grand Gorre;* Proſopopœia Galliæ ad Carolum V intrantem Lutetiam Pariſiorum; de bello inter linguam, membra & ventrem; hodegeta & itineris dux peregrinantium in Galliam, alles in frantzöſiſcher Sprache. Hend.

ABUNDANTIUS (Antonius), ein Italiäner von Imola, lebte um die Mitte des 17 Jahrhunderts, und ſchrieb *il breviario delle guerre de Paeſi baſſi*, ſo

bis ins Jahr 1641 gehet; gab auch *la cetra divisa in idilii sacri, morali & profani* heraus. Hend.

ABUNDIUS, ein Bischoff zu Como in Italien, welcher im fünften Seculo gelebet, und vom Pabst Leone nebst andern nach Constantinopel, sich den nestorianischen und eutychianischen Ketzern zu widersetzen, gesendet wurde; wie er denn auch 450 ein Concilium zu Constantinopel beruffen hat, darinne Anatolius der Bischoff dieser Stadt, nebst andern ihr Glaubens-Bekenntniß abgeleget, und Nestorius und Eutyches verdammt wurden. Er starb 469 den 2 April. HL.

ABUNDIUS, siehe Castilionius (Jo. Franc.).

ABUNESTROCK, ein Rabbine aus dem 15 Seculo, schrieb von der Disputation, welche zwischen denen Juden und Hier. a Sancta Fide in Beyseyn Benedicti XIII gehalten worden, eine Epistel, die in Salomonis ben Virga Buche Schevet Jehuda betitelt, das Georg Gentius ediret hat, befindlich ist. W.

ABU-OBEIDAH Mamar ben Almothani, aus dem Stamme Teim, gebürtig von Bassora, war ein guter arabischer Grammaticus, schrieb auch 2 verschiedene Bücher über die Grammatic unter dem Titel al Moccaddemat, welche der Calif Harum Raschid von dem Autore selbsten sich erklären liesse. Er hat noch ein ander Werck von den Gleichnissen des Alcorans geschrieben, und nennet es Megiar Alcoran. Uebrigens führete er ein freyes, ziemlich unordentliches Leben, und starb zu Bassora im Jahr der Hegirâ 209 und Christi 842. Er war 99 Jahr alt, als er mit Tode abgieng, und niemand begleitete seine Leiche, weil er in seinem Leben niemanden durch seinen Zuspruch zu der mahometanischen Lehre gebracht hatte. Her.

ABU-OSSAIBA ben Abi Ossaiba, ein Araber, welcher eine historiam medicorum geschrieben unter dem Titel: Oiun al enba fi thabacat al arhebba. Her. Fa.

ABU RIHAN Biruni, mit dem Zunahmen Alchovarezmi, al Biruni, von seiner Vater-Stadt Birun also genannt, ein scharfsinniger und gelehrter Mann, hatte sich auf seiner 40jährigen Reise durch gantz Indien eine grosse Wissenschaft in der Philosophie, besonders aber in der Astrologie erworben, wuste mit den Amuleten, Zauber-Pfennigen und andern dergleichen Dingen wohl umzugehen, und starb im Jahr Christi 1029. Seine Schrifften sind theoria stellarum fixarum; de sphæris; Introductio in astrologiam judiciariam und Canoun al Massoudi oder Cosmographia, welche letztere die vornehmste ist, und vom Abelfeda öfters angeführet wird. Her.

ABURNIUS VALENS, oder vielmehr Alburnus Valens, ein Juriste, war Antonini Pii Rath, und schrieb lib. 7 de fideicommissis; actionum libros 7. Ber. Gro. Mas. *Capitolinus* in vita Antonini Pii.

ABU-SAHAL, mit dem Zunahmen al Armeni, hat in arabischer Sprache die Historie der Kirchen in Egypten, Nubien, Ethiopien, Libyen, Numidien, Mauritanien, Ost-Indien ꝛc. beschrieben. Er fängt diese Historie vom Jahr der Hegirâ 564 und Christi 1168 an, und erstrecket sich bis in das Jahr der Hegirâ 738 oder Christi 1337. Man behält solch Buch in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MS. auf. Her.

ABU-SCHAMAH, sonst Schehabbeddin ben Ismaël genannt, wer von Damasco gebürtig, und beschrieb das Leben zweyer grossen Fürsten, nemlich des Nuredin, den einige Norandin nennen, und des Salaheddin oder Saladins. Er nennete solch Werck Azhar al raudhatein &c. d. i. die Blumen zweyer Gärten. Man hat auch von ihm eine Auslegung über die 7 Gedichte des Sachaovi. Her.

ABUSIGERUS (Hector), schrieb 1580 zu Tübingen eine epistolam ad Sturmium de Anti-Pappis ipsius, und 1581 epistolam terentianam ad Lamb. Danæum. K.

ABU-TAMAM oder Habib ben Aus-al-Hareth ben Cais, mit dem Beynahmen al Thaji, ein arabischer Poet, war aus einem Flecken bey Damasco gebürtig und in Egypten auferzogen. Seine Geburt fiel in das Jahr der Hegirâ 190 oder Christi 792. Er hat auf verschiedene Califen, die ihm einige Wohlthaten erwiesen, wohlgesetzte Lob-Reden verfertiget, und unter dem Titel al Hammassah einen Divan oder Sammlung fremder Gedichte gemacht, daher er sich den Ruhm eines der besten Kenner der Dichtkunst seines Volcks erworben. Her.

ABU-ZOHAL, ein arabischer Mathematicus, welcher über den Euclidem, den die Araber Oclides nennen, geschrieben hat. Her.

ABYDENUS, ein alter Historicus, ist Berosi Schüler gewest, und hat eine assyrische Historie geschrieben, welche von Josepho und Eusebio angeführet wird, aber noch nicht zum Vorschein kommen ist, sondern in Italien im MS. liegen soll. Fa.

S. ABYDENUS, siehe Hutten (Ulrich).

ABYNZOAR, siehe Abhomeron.

ABZA (Aaron) ben Abraham, ein polnischer Jude zu Ende des 17 Seculi, schrieb תולדות אהרן generationes Aaronis, so Anmerckungen über das Bava Kamma sind, und zu Lublin 1682 in 4 heraus gekommen. W.

ACACIA (Johannes), ein Sohn des ältern Martin Acaciâ, ein Doctor Medicinâ, und Leib-Medicus bey Ludovico XIII, starb in Savoyen An. 1630 und hinterließ unterschiedene Kinder, als Rogerium, dessen sich der König in Franckreich in unterschiedlichen politischen Händeln bedienet hat, insonderheit das Verständniß zwischen dem Tökely und dieser Crone zu unterhalten; Martinum, königlichen Professor in der Chirurgie, der aber solche Bedienung an Matthiam Denyan überlassen, und An. 1677 verstorben ist; Carolum, der ein sehr gottesfürchtiger Geistlicher gewesen; Simonem, welcher den Damen zu Port-Royal als Agent gedienet; noch einen, der unter

Digitized by Google

unter dem Nahmen Mr. *du Lac* bekannt worden, und vor die Edition der Schrifften des Mr. *de Sacy* über die Bibel geſorget, und noch etliche andere. B.

ACACIA (Martinus), ein Profeſſor Medicinä auf der Univerſität Paris, von Chalons bürtig, der folgenden Martinorum Vater und Groß-Vater, hat im 16 Seculo floriret, und iſt einer der fürnehmſten Medicorum Franciſci geweſen. Er führte ſonſt den Nahmen *ſans malice*, ohne Bosheit; verwandelte aber ſelbigen in den griechiſchen Nahmen ἀκακία, und pflantzte ſolchen dergeſtalt auf ſeine Nachkommenſchaft fort. Seine Gelehrſamkeit hatte er dem berühmten Profeſſor Medicinä zu Paris Petro Briſodo zu dancken; wie er denn unterſchiedliche Bücher des Galeni, z. E. artem medicam, quæ & ars parva, wie auch ſeine zwey Bücher de arte curandi, überſetzte, und ſolche zugleich mit einer Erläuterung erklärte. Ueber dieſes ſchrieb er eine Synoſin eorum, quæ quinque prioribus libris Galeni de facultatibus ſimplicium medicamentorum continentur, worauf er 1551 geſtorben. Sein Wappen war ein goldenes Creutz im blauen Felde mit 4 güldenen Cubis, und der Ueberſchrifft: Quæcunque ferat fortuna ferenda eſt. B.

ACACIA (Martinus), aus Paris bürtig, des vorhergehenden Sohn, wurde 1574 Lector und Profeſſor der Chirurgie zu Paris, wie auch 1578 bey dem König Heinrich III anderer Leib-Medicus, legte nach einiger Zeit ſeine Profeßion nieder, ſchrieb de morbis muliebribus, und conſilia medica, welche von einigen fälſchlich ſeinem Vater beygeleget werden; wie auch panegyricum Henrico Valeſio dictum, und ſtarb 1588. B.

ACACIA (Mart.), des vorhergehenden mittlern Martini Sohn, wurde 1598 Doctor der Medicin, und 1599 königlicher Profeſſor in der Chirurgie, that eine Reiſe nach Rom, und ſtarb zu Paris 1605, noch nicht 50 Jahr alt, ohne Kinder. B.

ACACIUS, ein Biſchoff zu Cäſarien, welcher dem Euſebio 340 in der biſchofflichen Würde ſuccediret, und ſein Diſcipel geweſt; hat ſeine Gelehrſamkeit ſehr gemißbrauchet, indem er ſich zu denen damahligen Ketzern, denen Euſebianern und Semi-Arianern, die wider die Gottheit Chriſti ſtritten, geſchlagen; dahero er auch auf dem Concilio zu Sardis verdammet worden. Seine Anhänger wurden nach ſeinem Nahmen die Acacianer genannt, welche auch ein neues Glaubens-Formular, darinne das arianiſche Gifft verborgen ſteckte, zu Seleucia machten, und 359 auf dem Synodo daſelbſt übergaben. Es ſtehet ſolches beym Epiphanio, und wird dem Acacio ſelber als Autori zugeſchrieben. Er ſchrieb ſelectas quæſtiones, wie auch 17 commentariorum volumina in Eccleſiaſten. Hie. du Pin. Fa.

ACACIUS, Patriarch von Conſtantinopel, im 5 Seculo, zu der Zeit, da wegen der neſtorianiſchen und entychianiſchen Streitigkeiten, wegen des chalcedonenſiſchen Concilii und wegen des Henotici Zenonis, an welchem er viel Theil gehabt haben ſoll, groſſer Streit in den morgenländiſchen Kirchen war. Da nun die Parthey, mit welcher er es hielte, unter Zenone die Oberhand hatte, wendeten ſich die deswegen abgeſetzten Biſchöffe, ſonderlich Johannes von Alexandrien, an die Päbſte zu Rom Simplicium und Felicem, welcher letztere ihn auch als einen Ketzer verdammte und ſeiner Würde entſetzte, wiewohl die Griechen wider dieſes Verfahren unterſchiedenes zu erinnern hatten. Er ſtarb An. 488, und An. 519 iſt dennoch ſein Nahme aus den Kirchen-Büchern zu Conſtantinopel ausgekratzet worden. *du Pin.*

ACACIUS, ein Redner zur Zeit Juliani und Libanii, welcher letztere, nach Eunapii Berichte, ihm ſein Buch de dexteritate ingenii dediciret. Eun.

ACADEMICO Unito, ſiehe Aurio (Vinc.).

ACAMPUS (Simon), ein Philoſophus und Medicus von Neapolis, in der Mitten des 17 Sec. ſchrieb in varios Galeni libros Commentaria, welche ſein Sohn Simon Acampus zu Neapolis 1642 in 4 herausgegeben, worauf ſie zu Franckfurt 1647 in 4 wieder aufgelegt worden. Er ſoll dieſe Arbeit dem Eraſmo Salato durch einen gelehrten Diebſtahl entwendet haben. To. M.

ACAMPUS (Simon), der jüngere, ein Sohn des ältern Simonis, ein Medicus zu Neapolis, edirte 1647 ſeines Vaters Commentaria in Galenum. To.

ACARDUS, ſiehe Achardus.

ACARZERES (Laurentius), ein portugieſiſcher Poet, der nach Giraldi Bericht, einige Gedichte in ſeiner Mutter-Sprache geſchrieben.

ACATUS, ein griechiſcher Poet, welcher Ἰλιοπερσὶδα geſchrieben. K.

ACCA, ſiehe Accas.

ACCARISI (Franciſcus), ein Juriſte in dem 17 Seculo, von Ancona bürtig, brachte, da er als Profeſſor die Rechts-Gelahrheit zu Siena lehrte, durch ſeine Gelehrſamkeit die Univerſität, woſelbſt ihn ſein Vater Camillus Accariſi ſtudiren laſſen, in groſſes Aufnehmen, wurde in Italien vor ein rechtes Oracul gehalten, und faſt auf alle Academien beruffen, wolte aber auf keine kommen; bis ihn endlich der Hertzog von Parma, Rainutius Farneſius, zu ſich zog. Bald darauf aber berief ihn der Groß-Hertzog von Florentz wieder, die Juriſprudentz zu Piſa zu dociren, allwo er 1622 den 4 Oct. ſtarb. B. Er.

ACCARISI (Jacob), ein Philoſophus und Doctor Theologiä, von Bologna bürtig, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und war auf der von dem Hertzog Ferdinand geſtifften Academie zu Mantua, 4 Jahr Profeſſor Rhetorices. Unter ſeinen Schrifften ſind ſeine zu Rom, Cölu und Mantua gehaltenen Reden, ein Volumen ſeiner Briefe, ingleichen eine Hiſtorie von Fortpflantzung des catholiſchen Glaubens, und eine lateiniſche Ueberſetzung der von dem Cardinal Bentivoglio geſchriebenen Hiſtorie der niederländiſchen Unruhe bekannt. All. Hend.

Digitized by Google

ACCAS oder Occo, ein Angel-Sachſe im 7 und 8 Seculo, wurde von Wilfrid, Biſchoff zu Haguſtald, mit dem er nach Rom reiſete, zum Presbyter ſeiner Kirche gemacht. Als er ſolchem Amte eine zeitlang vorgeſtanden, verließ er Engelland aus Begierde die chriſtliche Religion auch anderer Orten auszubreiten, und kam 690 mit einigen Mönchen aus dem Kloſter zu Lindisfarn nach Frießland, allwo er vielen Verdruß vom König Radbod auszuſtehen hatte, und endlich wieder aus dem Lande ziehen muſte. Er kam alſo nach Engelland zurück, und ward 716 Biſchoff zu Haguſtald, ſtifftete allda eine ſchöne Bibliotheck von lat. und griechiſchen Codicibus, machte ſich auch um Kirchen und Schulen wohl verdienet, und ſtarb in hohem Alter 740. Von ſeinen Schrifften iſt nur eine Epiſtel an den Beda, die unter dieſes ſeinen Wercken mit ſtehet, übrig; ſein lib. de paſſionibus Sanctorum nebſt dem Officiario eccleſiæ Haguſtaldenſis und epiſtolarum ad amicos liber ſind verlohren gangen. Fa. Mol.

de ACCEPTANTIBUS (Franciſcus), ein Juriſte, hat de ſententia interlocutoria & definitiva geſchrieben, welches Werck T. 5 tract. tract. ſtehet.

de ACCEPTO, ſiehe Accetto.

l'ACCESA, ſiehe Iſabella Andreini.

ACCETTI oder Acetto (Hieronymus), ein italiäniſcher Dominicaner aus Urcea, iſt zu Breſcia in den Orden getreten, nachgehends des römiſchen Inqviſitions-Commiſſarii Socius, auch einſt ſelber Generals-Inqviſitor zu Cremona geweſen, und 1560 eines frühzeitigen Todes geſtorben, als er bereits zum Biſchoff von Jendi erwehlet, aber noch nicht conſecrirt worden, wie *Octav. Rubeus* de illuſtr. Brix. und *Leon. Cozzandi* in ſeiner Bibl. Brix. ingleichen *Rovetta* Bibl. Prædic. aufs Jahr 1560 behaupten. Gleichwohl aber führet ihn *Ughellus* Ital. Sac. nicht mit unter den Biſchöffen, ſondern Fauſtum Cicarellum an, der von 1555 bis 1566 den biſchöfflichen Stuhl bekleidet habe. Es legen ihm vorhin gedachte Scribenten einen Tractat de theologia ſymbolica, ſcholaſtica & myſtica bey, welchen er dem Hertzog von Sabioneta, Veſpaſian Gonzaga, ſoll dediciret haben, zeigen aber den Ort und das Jahr, wo und wenn derſelbe gedruckt worden, nicht an, und Rovetta eignet ihm noch andere dogmatiſche Schrifften mehr zu, die er aber weder nahmhafft machet, noch wo ſie befindlich, anmercket. Ech.

ACCETTO (Reginaldus de), von einigen unrecht Accelto genannt, ein ſicilianiſcher Dominicaner von Maſſalubrenſe, trat zu Neapolis in dem Convent St. Peter des Märtyrers in den Orden, ward Magiſter der Theologie, und viele Jahre Regens primarius des Dominicaner-Collegii zu Neapolis, predigte auch in den vornehmſten italiäniſchen Städten die Faſten über mit groſſem Beyfall, und ſtarb endlich in ſeinem Profeß-Hauſe wohl betagt 1590. Es gedencket deſſen *Toppius* in ſeiner Bibl. Neapol. und unter den Schrifften, die ihm beygeleget werden, befinden ſich *Il teſoro della volgar lingua; dell' ortografia della lingua volgare*; *Rettorica nuova*; *tr. dell' anno ſanto*; *tr. del celibato*; ingleichen *delle richezze ſpirituali della chieſa*, nebſt verſchiedenen andern mehr, als Salutationes ad ſanctiſſimum nomen Dei dicendæ a confratribus ſocietatibus ejus. Ech. To.

ACCHILLINI, ſiehe Achillinus.

ACCIAJOLI (Angelus), ein florentiniſcher Edelmann, Cardinal, auch endlich Biſchoff von Oſtia und Decanus des Cardinals-Collegii, lebte zu Ende des 14 und Anfang des 15 Seculi, und machte ſich bey dem Pabſt Urbano VI und Bonifacio IX, der ihn als einen Legaten wider die Frantzoſen ins Königreich Neapolis ſchickete, ſehr beliebt. Er ward auch zum Regenten ſelbigen Königreiches beſtellet, ſchrieb von der Wahl Urbani VI, und ſtarb zu Piſa, allwo er dem Concilio beygewohnet, den 12 Jun. 1407. Ug. Fa. Ol.

ACCIAJOLI (Donatus), ein Juriſte, gebohren 1428 zu Florentz, war ein Diſcipel Johannis Argyropoli von Conſtantinopel, und wegen ſeiner Wiſſenſchafften und Meriten ſehr berühmt, aber wegen des Plagii gegen ſeinen Lehrmeiſter verdächtig. Er hat die von Plutarcho aufgeſetzten Lebens-Beſchreibungen Hannibalis, Scipionis, Alcibiadis und Demetrii aus dem Griechiſchen, ingleichen Nic. Acciajoli Leben, welches Palearius beſchrieben, und beym *Muratorio* Tom. XIII ſtehet, ins Italiäniſche überſetzet, auch auſſer andern Schrifften z. E. Commentarius in Ariſtorelis Ethicam ad Nicomachum, interprete Jo. Argyropylo, eine Lebens-Beſchreibung Kayſers Caroli M. verfertiget, welche am vollſtändigſten in Menckens Scriptor. rerum Germ. ſtehet, und iſt zu Meyland 1473 in Geſandtſchafft nach Franckreich geſtorben. Sein hinterlaſſenes Vermögen war ſo geringe, daß deſſen Töchter ihre Ausſteuer aus dem gemeinen Aerario erhalten muſten. Thom. Ga. Vo. Jov. B. Fa.

ACCIAJOLI (Johannes), ein Philoſophus und Theologus zu Florentz, in den Sprachen wohl erfahren und ſo beliebt, daß man in denen Auditoriis an den Wänden angeſchrieben fand: Vivat Excellens Joh. Acciajolus. Er lebte um das Jahr 1564, da er in die Academiam Florentinam recipirt wurde. Nor.

ACCIAJOLI (Magdalena Salvetri), eine gelehrte Florentinianerin, hinterließ 2 Tomos von italiäniſchen Gedichten, und ſtarb 1610. Cr.

ACCIAJOLI (Vincentius), ein fleißiger Hiſtoricus, gab 1570 den Stamm-Baum von ſeiner Familie heraus, und ſtarb zu Florentz 1572. Nor.

ACCIAJOLI (Zenobius), ein Bibliothecarius im Vatican unter dem Pabſt Leone X, von Florentz bürtig, hat ſich in den Dominicaner-Orden begeben. Die Schrifften, dadurch er ſich berühmt gemacht, ſind: Ueberſetzungen des Buchs, ſo Euſebius wider den Hieroclem geſchrieben; des Theodoreti de græcarum affectionum curatione, und des Olympiodori über das Prediger-Buch Salomonis, aus dem Griechiſchen in die lateiniſche Sprache, wozu einige noch den Juſtinum mar-

martyrum ſetzen, den er aber nicht gantz vertiret; ein Tractat de laudibus urbis Romæ; Briefe an Picum de Mirandola; allerley Reden und Gedichte; ein chronicon conventus S. Mariæ de Florentia, Ariſtotelis Ethica ad Nicomachum cum ſcholiis & gloſſis interlinearibus, welche noch nicht gedruckt ſind. Einige halten davor, daß er 1520 im 58 Jahr geſtorben. B. Ech.

ACCIEVOLUS (Donatus), ſiehe Acciajolus.

ACCIMATORIUS (Thomas Maria), ein Eremite Auguſtiner-Ordens, von Genua gebürtig, hat noch im Anfange des 18 Jahrhunderts gelebt, und in italiäniſcher Sprache Compendium vitæ S. Nicolai de Tolentino una cum ejusdem effuſionis ſanguinis relatione, ſeptenario ſacro, officio, notitia miraculorum, reſponſorio ſancti &c. zu Genua 1703 in 12 heraus gegeben. *Gandulph.* Diſſ. de 200 Scriptor. Auguſtin.

ACCINCTUS (Valerius), ſiehe Perizonius (Jacob).

di ACCIPACIO (Nicolaus), ein Doctor juris Canonici und Civilis, von Sorrento bürtig, war anfangs Biſchoff zu Tropea, nachgehends Ertz-Biſchoff zu Sorrento und Capua, und endlich Cardinal. Er ſtarb 1447. Ug. Au.

ACCIUS, ein römiſcher Redner, von Peſcaro bürtig, welchen Cicero zum Widerpart gehabt, und gegen ihn den Cluentium defendirt. Doch hat er ihn unter die vornehmſten Oratores ſeiner Zeit geſetzt. Cic.

ACCIUS, einer von den neuern lateiniſchen Poeten, lebte um 1500, und überſetzte Aeſopi Fabeln in einem Carmine elegiaco. Man ſagt, er habe in ſeinen Verſen niemahls Eliſiones geſetzt, wiewohl Scaliger etliche angetroffen zu haben vorgiebt, ihm aber dabey das Lob eines geſchickten Poeten nicht entziehet. B.

ACCIUS oder Attius (Lucius), eines Freygelaſſenen Sohn, iſt ein lateiniſcher Poete geweſt, und hat Tragödien, davon wir einige Ueberbleibſel in der *Stephanorum* und *Almeloveenii* fragment. Poëtarum veterum finden; auch nach einiger Meinung Comödien und Annales geſchrieben, und vermuthlich nach An. 600 nach Erbauung der Stadt Rom gelebet. Decimus Brutus, welcher 615 nach Erbauung der Stadt Rom Bürgermeiſter daſelbſt geweſt, hat dieſen Accium ſo hoch geſchätzet, daß er die Eingänge der Tempel, die er von der Beute der Feinde erbauet, mit den Gedichten, welche Accius ihm zu Ehren gemacht, auszieren laſſen. Er wurde wegen ſeiner harten Schreib-Art getadelt, war von Perſon klein, ließ ſich aber in den Tempel der Muſen eine ſehr groſſe Statue ſetzen. B.

ACCOLTI (Benedictus), ein JCtus und Hiſtoriographus, gebohren 1415 zu Arezzo, ſtudirte zu Florentz und Bologna, wurde Doctor Juris und 1459 Secretarius der Republic Florentz, ſchrieb Dialogum de præſtantia virorum ſui ævi, welchen man in dem theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ findet, auch nebſt des Verfaſſers Leben zu Parma 1689 und 1691 zu Augſpurg in 8 in Druck gegeben worden; ingleichen hiſtoriam belli ſacri in 4 Büchern, welche zu Gröningen 1731 in 8 neu aufgelegt worden, und ſtarb 1466 zu Florentz. Ar. Fa.

ACCOLTI (Benedictus), ein Cardinal und Enckel des vorhergehenden Benedicti, zu Florentz 1497 gebohren, wurde wegen ſeiner Wiſſenſchaft in der Rechts-Gelehrſamkeit und lateiniſchen Sprache, der andere Cicero genennet, war auch einer von den beſten Poeten ſeiner Zeit. Er hatte vom Pabſte Leo X das Bißthum zu Cadix, von Hadriano VI das zu Cremona, nebſt dem Ertz-Bißthum zu Ravenna, und von Clemente VII den Cardinals-Hut erhalten, welcher ihn überdies zum Legaten von der anconitaniſchen Marck, und zum Gouverneur zu Fano machte, und ſtarb zu Florentz 1549. Seine Gedichte ſtehen unter den 5 poëtis hetruſcis, in poëtar. Ital. deliciis T. I. Seine Epiſteln aber ſind unter den epiſtolis claror. viror. anzutreffen. Im MS. hat er libellum de laudibus B. Mariæ, und de immaculata ejus conceptione, wie auch Tr. de jure Pontificum in regnum Neapolitanum hinterlaſſen. *Jul. Niger* de ſcriptor. Florent. Not. Ar. Mo. Fa. Ol.

ACCOLTI (Bernardo), ein italiäniſcher Poet von Arezzo, florirte um 1519, und ſchrieb: Soneti, Capitoli, Verginia, und einige andere Comödien.

ACCOLTI (Franciſcus) von Arezzo, einer der vornehmſten Juriſten ſeiner Zeit, des ältern Benedicti Bruder, lebte im 15 Seculo, und lehrte zu Padua und Bononien. Er ſchrieb ſuper Digeſta, Codicem & Decretales; de differentia inter ſententiam interlocutoriam, & definitivam; Conſilia &c. und ſtarb um 1470. Fr. Panz.

de ACCOLTIS (Franciſcus), ein Medicus von Arezzo im Florentiniſchen, lebte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb ein Werck de thermis Puteolorum & vicinis in Italia, ſo zu Neapolis 1575 in 4 herausgekommen. Li.

ACCOLTI (Franc. Forzoni), zu Florentz den 10 Aug. 1674 gebohren, trieb die Jura, und ſchrieb treffliche italiäniſche Gedichte, daher er auch in die Arcadia zu Rom recipirt wurde. Er ſtarb den 22 Oct. 1708. Arc.

ACCOLTI (Petrus), ein Sohn des ältern Benedicti von Arezzo, 1455 gebohren, wurde zu Piſa der Rechten Doctor; hierauf Auditor rotæ romanæ und Biſchoff von Ancona, 1532 Cardinal, nach und nach Biſchoff zu Arras, Cremona und Cadix, auch Ertz-Biſchoff zu Ravenna; ſchrieb deciſiones rotæ; conſtitutiones in jure, und contra Lutheri doctrinam, und ſtarb zu Rom 1532 den 11 Dec. Ol.

ACCORAMBONUS (Fabius), des Hieronymi Sohn, war Auditor Rotä, und ſtarb zu Rom den 14 Jun. 1559, nachdem er unterſchiedene Repetitiones und Commentarios über einige Titel in Digeſtis geſchrieben. Ja.

Digitized by Google

ACCORAMBONUS (Felix), auch Hieronymi Sohn, lehrte zu Ausgange des 16 Seculi die Philoſophie zu Rom, commentirte über den *Galenum* de temperamentis, und den *Theophraſtum* de plantis, ſchrieb eine Erklärung über alle Opera Ariſtotelis; tractatum de fluxu & refluxu maris. Ja.

ACCORAMBONUS (Hieronymus), ein italiäniſcher Medicus, gebohren zu Eugubio in Umbrien, lehrete zu Padua die Artzneykunſt, florirte in der erſten Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb de lacte; de catarrho; de putredine, welche Tractate zu Venedig einzeln heraus gegeben worden. Ja.

ACCORDS (Eſtienne Tabourot Seigneur des), ſiehe Tabourot.

ACCURSIUS (Bonaventura), ein italiäniſcher Medicus, gab 1523 *Laurentii Vallæ* elegantias zu Hagenau in 8 heraus.

ACCURSIUS (Cervettus), der andere Sohn des ältern Franciſci Accurſii, und gleichfalls ein Juriſte, welcher zu Bologna floriret hat, und im 17 Jahr ſeines Alters Doctor worden iſt. Er hat auch Gloſſen über das römiſche Recht geſchrieben, welche nach ihm Cervettinæ genennet, und zwar den Gloſſen ſeines Vaters beygefüget, aber bey weitem nicht ſo hoch geachtet worden. Panz. Fa.

ACCURSIUS, deſſen Vornahme nach einiger Meinung Franciſcus ſeyn ſoll, ein gelehrter Juriſt von Florentz, hat im 13 Seculo gelebet, und iſt der erſte geweſt, der über das gantze Recht ſeine Gloſſen heraus gegeben; wodurch er ſo viel Ruhm erworben, daß man ihn Advocatorum idolum genannt. Er war ein Diſcipel des berühmten Azonis zu Bologna, allwo er auch gelehret hat, und 1259 im 78 Jahre, wie man davor hält, geſtorben iſt. Er ſoll nach dem 35ten Jahre erſt das Jus civile zu tractiren angefangen, ingleichen eine ſehr gelehrte Tochter gehabt haben, welche das Jus civile zu Bononien gelehret. B. PB. Panz. Fa. *Niger* de ſcriptor. Florentin.

ACCURSIUS (Franciſcus), des vorhergehenden Sohn, iſt Profeſſor der Rechte zu Thoulouſe, und hernach zu Bologna, wie auch des Königs Richardi in Engelland Rath geweſt; hat Gloſſas über die 4 Bücher der Inſtiturionum juris in einer Einöde, als er die Profeſſionem juris publici verlaſſen; notas in corpus juris; Gloſſas in Joannem antiquum gloſſatorem; caſus longos ſuper V libros decretalium, & caſus ſummarios ſuper ſextum decretalium; caſus breves ſuper ſextum & clementinas geſchrieben, und iſt 1276 zu Bononien geſtorben, und in das Grab ſeines Vaters beygeſetzt worden, nachdem ihn kurtz vorher König Eduard I erſuchet, nach Engelland zu kommen. Er oder ſein Vater gaben für, man dürffe, einen Begriff von göttlichen Dingen zu erlangen, die Theologie nicht lernen, weil man dieſelbe aus den Büchern der römiſchen Geſetze zur Genüge herholen könte. B. Panz. Fa.

ACCURSIUS (Mariangelus), ein gelehrter und bey dem Kayſer Carolo V hochangeſehener Mann, florirte im 16 Seculo, und verſtand lateiniſch, griechiſch, frantzöſiſch, ſpaniſch, deutſch und italiäniſch aus dem Grunde. Er war von Aqvila, in dem Königreich Neapolis bürtig, und brachte ſich ſo wohl durch ſeinen Fleiß, als auch durch die in die mitternächtlichen Provintzen angeſtellten Reiſen, eine ſolche Gelehrſamkeit zu wege, daß er diatribas über den Auſonium, Solinum und Ovidium geſchrieben. Er iſt zwar dabey eines Plagii beſchuldiget worden, hat ſich aber dagegen mit einem Eide zu retten geſucht. Desgleichen vermehrte er den Marcellinum mit 5 Büchern, die in den vorhergehenden Editionen nicht zu finden geweſt; gab auch die Briefe des Caſſiodori nebſt deſſen Buch von der Seele zuerſt; ingleichen dialogum, Oſco, Volſco, romanaque eloquentia interlocutoribus, ludis romanis actum; de antiquato ſermone fugiendo; *dell' inventione della ſtampa* heraus; ſoll auch animadverſiones über den Claudianum geſchrieben haben, und dabey ein guter Muſicus, Opticus und Poete geweſt ſeyn. To. B.

ACCURSIUS (Wilhelmus), ein Juriſte, welcher 1257 floriret, und einige Quæſtiones geſchrieben hat. K.

ACEBLAY (Petr. de), ſiehe Arreblay.

ACERATUS, ein griechiſcher Poet und Grammaticus, von dem ein Epigramma in der Anthologia anzutreffen iſt. Fa.

ACERBUS (Æmilius) von Bergamo bürtig, ſchrieb 4 Bücher von quæſtionibus Logicis, und ſtarb 1625. K.

ACERBUS (Franciſcus), ein Jeſuit von Nocera in Calabria oltra, geb. 1606, war von ſchwacher Leibes-Conſtitution, und ſchrieb einige poetiſche Wercke, z. E. Ægro corpori a Muſis Solatium; Polypodium Apollineum &c. Al, To.

ACERBUS (P.) aus Mantua bürtig, hat carmina miſcellanea geſchrieben. K.

de ACERENZA, ſiehe Pinelli (Coſmus).

ACERNUS (Sebaſtian), ein pohlniſcher Bürgermeiſter, und Stadt-Richter zu Cracau, 1551 gebohren, war ein vortrefflicher Poete, ſo gar, daß er auch dem Ovidio gleich geſchätzet wurde, wiewohl er keinen Vers ex tempore machen konte, ſondern ſie alle mit Bedacht aufſetzen muſte; obſchon andere das Gegentheil ſagen. Er ſchrieb ein Buch, welches er marſupium Judæ, oder de vario fraudum & avaritiæ genere nennet, in pohlniſchen Verſen, wie auch in lateiniſchen Verſen hiſtoriam Suſannæ, und victoriam Deorum, woran er 10 Jahr gearbeitet; hatte übrigens eine ſehr ungeartete Frau, durch die er endlich ſo ruiniret wurde, daß er 1608 in dem Hoſpitale ſtarb. Ghil. St.

ACESANDER, ein griechiſcher Geſchichtſchreiber, hat eine hiſtoriam cyrenaicam, und eine mythologie geſchrieben. K.

ACESIAS, ein alter griechiſcher Medicus, der zu den Zeiten Hippocratis gelebt, und einen höchſt unglücklichen

Digitized by Google

lichen Practicum abgegeben. Athenäus meldet, daß er ein Buch de apparandis & condiendis cibis verfertiget habe; es iſt aber ſelbiges ſchon längſt verlohren gegangen. Al. Cle.

ACESODORUS, ein griechiſcher Hiſtoricus, aus Megalopolis, iſt zugleich ein Mythologus geweſt, und hat de urbibus geſchrieben, welches Buch Plutarchus allegiret. Er wird von dem Aceſodorus, der ebenfalls de urbibus geſchrieben, und deſſen Stephanus de urbibus gedencket, vor unterſchieden, von Hendreich aber aus Vermuthung, daß bey dem Stephano an ſtatt Aceſtodorus, aus Verſehen Aceſodorus ſtehe, vor einerley gehalten. Vo.

ACESTOR, hat ein Werck von der Stadt Cyrene geſchrieben. K.

ACESTORIDES, ſchrieb librum τῶν κατὰ πόλιν μυθικῶν, de fabuloſis quæ per ſingulas civitates feruntur narrationibus, deſſen Photius und Tzetzes gedencken. Fa.

ACETTO (Hieron.), ſiehe Accetti.

de ACEVEDO (Franciſcus Zidron), ſiehe Zidron.

Raf ACHA oder Aha, ein berühmter Rabbine, welcher im Jahr der Welt 4510 gelebet, hat ein Buch von allen im Geſetz vorgetragenen Geboten geſchrieben, welches er Scheeloth Raf Achæ nennet. G. W.

ACHÆUS, ein tragiſcher Poete aus Eretrien, etwas jünger als Sophocles, welcher in der 82 Olympiade gelebet, hat 43, oder wie andere wollen, nur 30 oder 24 Fabeln geſchrieben. Es hat auch noch ein jüngerer Achäus von Syracuſa gelebet, welcher 10 Tragödien geſchrieben. Von einem oder allen beyden trifft man beym Hug. Grotio in fragment. Tragicor. und andern einige fragmenta an. S. Fa.

ACHARDUS, oder Acardus oder Archardus, aus der Grafſchaft Domfrond in der Normandie gebürtig, welche dazumahlen unter engliſcher Bothmäßigkeit war, daher ihn einige vor einen Engelländer halten, ward anfangs ein Canonicus regularis St. Auguſtini, 1155 der zweyte Abt zu S. Victor zu Paris, darauf 1162 Biſchoff von Auranches, und ſchrieb de tentatione Chriſti; de diviſione animæ & ſpiritus; vitam S. Geſelini monachi; wiewohl einige dieſes letzte dem Achardo, einem Mönch von Clairveaux, beylegen. Er ſtarb 1172, 29 Mertz. Sa. O. Fa.

ACHARDUS oder Acardus, oder Archardus, ein ciſtercienſer Mönch zu Clairveaux, lebte zu des heiligen Bernhardi Zeiten, war um 1140 Director novitiorum, und ſchrieb das Leben des Eremiten Gotſelini, welches Arnoldus de Raiſe zu Douay 1626 in 12 edirt hat. Seine Sermones ad Novitios liegen noch im MSt. Vi. Fa.

ACHAS (Jehuda), ein Rabbine von Hebron, ſchrieb quæſita & reſponſa, welche in der Oppenheimer Bibliotheck im MS. liegen. Die Zeit, wenn er gelebet, iſt nicht bekannt. W.

ACHATIUS (Iſrael), edirte 1563 einen Tractat vom Reiche Chriſti zu Straßburg in 4.

ACHBERI, ein arabiſcher Medicus, hat ein Buch de medicamentis compoſitis, unter dem Titel Nehaiat al edrak fi 'l Acrabadin geſchrieben. Her. Fa.

ACHEDUNUS, ſiehe Aſchedunus.

ACHEDUNUS (Radulphus), ſiehe Radulphus.

ACHELMOT, ſiehe Athelnot.

ACHELNOT, ſiehe Athelnot.

de ACHEONIBUS, ſiehe Archionius (Anton.).

ACHERIUS, ſiehe Haterius.

ACHERIUS (Lucas) oder d' Achery, ein Benedictiner-Mönch aus der Congregation St. Mauri, iſt zu Qvintin in der Piccardie 1609 gebohren, und zu Paris 1685 den 29 Apr. in der Abtey zu St. Germain de Prez, allwo er Bibliothecarius geweſt, geſtorben. Er trat An. 1632 in den Benedictiner-Orden, und brachte darauf ſeine gantze Lebens-Zeit theils mit Andachts-Uebungen, theils mit Studiren zu; wie er denn faſt niemahls ausgegangen, und auch ſelten einigen Beſuch angenommen. Er hat einige zur Kirchen-Hiſtorie gehörige alte und noch nicht heraus gegebene Schrifften, als des Barnabä griechiſch und lateiniſch geſchriebene Epiſteln, mit des Menardi Noten; wie auch des Lanfranci Ertz-Biſchoffs zu Cantelberg Leben und Schrifften; ferner Guiberti Leben und Schrifften; aſceticorum, quæ inter patrum opera reperiuntur, indiculum, publiciret, und die erſten 6 Secula von den actis ſanctorum ordinis S. Benedicti ausgearbeitet; wiewohl Mabillon dazu die Vorreden und Anmerckungen verfertiget; bis er endlich ſein Spicilegium, welches in 13 Voluminibus in 4 beſtehet, und darinne er ebenfalls dergleichen Schrifften colligiret hat, heraus gegeben, welches 1723 zu Paris in 3 Vol. in fol. aufgelegt worden. B. Nic.

ACHETUNUS, ein Engelländer, ſiehe Aſchedunus.

ACHILIUS, ſiehe Aquilius Serenus.

ACHILLES, ein Sohn des Pelei, und bekannter Held bey dem trojaniſchen Kriege, ſoll von dem Chiron die Artzneykunſt erlernet, und nach Plinii Zeugniß den Nutzen des Millefolii und Æruginis in der Medicin zuerſt erfunden haben. Plin.

ACHILLES Claviger, ſiehe Srenius (Simon).

ACHILLES Stadius, ſiehe Statius.

ACHILLES Tatius, ſiehe Tatius.

ACHILLES (Alexander), ein preußiſcher Edelmann, und Hof-Bedienter des Königs in Pohlen Uladislai, hat verſchiedene Reiſen nach dem Orient gethan, und einen Tractat von den Urſachen des Erdbebens und der Bewegung des Meeres heraus gegeben, ingleichen Conſilium bellicum contra Turcas; philoſophiam phyſicam &c. in MS. hinterlaſſen, und iſt in groſſer Armuth zu Stockholm 1675 im 91 Jahr ſeines Alters geſtorben. W, d.

ACHILLINI (Alexander), ein Doctor Medicinä von Bologna bürtig, lehrte anfänglich die Philoſophie in ſeiner Vaterſtadt, und kam von dar An. 1506 zu einer gleichen Profeßion nach Padua, woſelbſt er mit Pomponatio viele Händel und Diſputen hatte, kehrte

aber

aber An. 1509 zur Zeit der Ligue von Cambray wieder nach Bononien, und ſtarb allda An. 1512, da er noch nicht völlig 50 Jahr alt war. Seine Schrifften ſind: de univerſalibus; de ſubjecto phyſionomiæ & chiromantiæ; annotationes anatomicæ, vel de humani corporis anatomia, u. a. m. welche alle An. 1545 zu Venedig in fol. herausgekommen. Ga. Jov. Pap. Fa.

ACHILLINI (Claudius), von Bononien, des letztgedachten Alexanders Enckel, war ein Philoſophus, Theologus, Juriſt, Redner, Mathematicus und Poete. Er lehrte die Rechte zu Bononien, Ferrara und Parma, that hernach eine Reiſe nach Rom, und begleitete den Cardinal Ludoviſio nach Piemont, dahin derſelbe als Legatus gehen muſte. Als dieſer Cardinal nachgehends unter dem Nahmen Gregorii XV Pabſt wurde, gieng er mißvergnügt von Rom, weil er keine Beförderung erlangen konte, und erhielt von dem Hertzoge von Parma eine Beſoldung von 1500 Thalern, daß er daſelbſt das Recht lehren ſolte. Er hat einen Band lateiniſche Briefe, und einen von ſeinen italiäniſchen Verſen zu Bergamo 1632 in 4 heraus gegeben, und iſt An. 1640 in dem 66 Jahre ſeines Alters geſtorben. Der Cardinal Richelieu bezahlte ihm ein eintzig Sonnet, ſo er auf den König in Franckreich Ludovicum XIII gemacht, mit 1000 Thalern. Ghil. Glor. Cra. Er.

ACHILLINI (Jo. Philotheus), ein Bruder Alexanders Achillini, legte ſich vornehmlich auf die Poeſie, und war ein guter Freund des Merlini Coccaie, oder vielmehr des Theophili Folengii. Er lebte noch An. 1536, und hinterließ ein Gedicht, ſo nach der Hand ſehr rar worden, unter dem Titel: Viridario, wodurch einige auf die Gedancken gerathen, daß niemahls ein Autor dieſes Nahmens in der Welt geweſen, indem ſie dieſe Schrifft mit einem andern Werck vermenget, welches in dem 14 Seculo unter eben dem Nahmen Jo. Philothei Achillini, und unter dem Titel: Somnium viridarii de jurisdictione regia & ſacerdotali, entweder von Phil. de Maizieres, oder wie faſt mehr zu glauben, von Jean de Vertu, wider den päbſtlichen Hof geſchrieben worden. HL.

ACHIDRENUS, ſiehe Baſilius Achidrenus.

ACHILLINUS (Joh. Philoreus), ſiehe de Maizieres.

ACHMET, ſuche Ahumedus und Ahmet.

ACHMET, ein Sohn Seirim, hat ein Buch von Auslegung der Träume, nach der Egyptier, Inder und Perſer Lehre hinterlaſſen; wiewohl, weil der Autor mehr ein Chriſt, als Mahometaner geweſt zu ſeyn ſcheinet, noch ſehr gezweifelt wird, ob er es ſelbſt geſchrieben. Dieſes Buch hat Leo Tuſcus 1160 aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet, welches 1577 nach einem mangelhaften Manuſcripto, aus der Bibliotheck des Sambuci, als ein Werck des Apomaſaris iſt edirt worden. Rigaltius aber hat es mit dem Artemidoro zu Paris 1603 in griechiſcher Sprache heraus gegeben; welcher auch glaubet, daß dieſer Achmet derſelbe ſey, welcher ein Sohn Habraimi, und ein Medicus geweſt, ſo ein Buch unter dem Titel: Peregrinantium viatica verfertiget. Er ſoll nach einiger Meinung in dem 9 Seculo floriret haben. B. Hend.

ACHMET, ſiehe Co: Rantipus Africanus, Giarvaz und Giazzar.

ACHMET, ein arabiſcher Medicus und Sohn des Habraimi, ſoll nach einiger Meinung im 9ten Seculo gelebet, und an dem Hofe eines Califen zu Babylon als Leib-Artzt in Bedienung geſtanden haben. Er hinterließ in arabiſcher Sprache ein Werck unter dem Titel: Viatica peregrinantium, wovon die griechiſche Ueberſetzung, die aus 7 Büchern beſtehet, unter den Codicibus MStis einiger Bibliothecken noch bis dato zu finden iſt. B.

ACHMET, ein griechiſcher Aſtrologus, deſſen Meurſius gedencket, hat unter andern Introductionem in aſtrologiam Perſicam geſchrieben, die in der heidelbergiſchen Bibliotheck in MS. befindlich geweſen, und iſt vielleicht mit dem vorhergehenden eine Perſon. Fa.

ACHMET Ben Zin Alebedin, ein perſianiſcher Edelmann aus Iſpahan, lebte im 17 Jahrhundert, und ſchrieb wider die chriſtliche Religion zum Behuf der mahometaniſchen, ein ſehr ſcharffes und ſeiner Art nach wohl ausgearbeitetes Buch, worzu ihm einige Jeſuiten, welche der groſſe Mogol nach Agra kommen laſſen, Gelegenheit gegeben, indem ſie in perſiſcher Sprache 2 Bücher ans Licht ſtellten, deren eines die fabelhafte Hiſtorie Jeſu Chriſti hieß, welches Ludov. de Dieu mit einer lateiniſchen Ueberſetzung und Noten zu Leiden 1639 heraus gegeben; das andere aber Spiegel der Wahrheit, und eine Apologie der chriſtlichen Religion wider die Mahomedaner in ſich hielte. Hierwider war ſein obgedachtes Buch, Zerbrecher des Spiegels genannt, gerichtet, darinne das jeſuitiſche Werck ſcharff durchgezogen ward: weswegen das Collegium de propaganda fide zu Rom alſobald veranſtaltete, daß 2 gelehrte Männer, welche Benavent. Malvaſia und Phil. Gvadagnolus waren, dem Perſianer antworten muſten, welches jener 1628 durch eine Schrift dilucidatio ſpeculi verum monſtrantis, dieſer aber 1631 durch eine Apologia pro chriſtiana Religione, die 1637 auch ins arabiſche überſetzt worden, bewerckſtelliget hat. Beyde Schrifften wurden in Orient geſandt, und unter die Mahomedaner ausgeſtreuet. HL.

ACHOLIUS Septimius oder Acolius, ein lateiniſcher Hiſtorien-Schreiber, welcher zu den Zeiten Valeriani, deſſen Magiſter admiſſionum er geweſt, wie auch Gallieni, Claudii und Aureliani gelebt, und deren Acta er in einigen Büchern, auch nebſt andern Wercken das Leben Kayſers Alexandri Severi geſchrieben hat, wie Spartianus berichtet. Seine Bücher aber ſind verlohren gangen. La. Spa. Vop. Vo. Fa.

de ACHORES (Thomas), ein ſpaniſcher Dominicaner in der Provintz Caſtilien, in der erſten Helfte des 16 Seculi, hat einen Tractat de recta ſcribendi orthographia verfertiget. Ant. Ech.

ACHRELIUS (Ericus Daniel), ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Abo, von Roslag in Schweden bürtig,

Digitized by Google

bürtig, schrieb eine Oration de microcosmi structura, deque harmonica ejusdem cum præcipuis microcosmi partibus convenientia, und starb 1670 den 17 April, im 66 Jahr. W, d.

ACHROMOS, eine Weibs-Person, deren Hippocrates gedencket, hat sich auf die Artzney-Kunst gelegt, und potionem dysentericam verfertiget. Fa.

ACHTSNIT, siehe Amelius.

ACIDALIUS (Christian), war Valentis Bruder, und gab 1606 dessen Briefe zu Hanau in 8 heraus.

ACIDALIUS (Valens), ein Criticus und Doctor Medicinä, wurde zu Wittstock in der Marck Brandenburg gebohren, und starb 1595 den 25 May, da er kaum in sein 29tes Jahr getreten, entweder durch Selbstmord, oder wie ihn einige defendiren, seines natürlichen Todes, als er schleunig in eine Wahnsinnigkeit, währender Procession mit der Hostie, gefallen, oder aber, welches eher Glauben verdienet, an einem hitzigen Fieber, das er sich durch allzuvieles Studiren zugezogen, wie aus der Vorrede zu seinen Epistelen, die sein Bruder Christian Acidalius gemacht, und zu Hanau 1606 gedruckt sind, ersehen werden kan. Er verfertigte schon im 17 oder 18 Jahr seine lateinische Gedichte, davon man einige in denen deliciis poëtarum german. findet, fieng auch in eben diesen Jahren an, den Plaurum und Apulejum zu emendiren; begab sich, nachdem er unterschiedliche deutsche und italiänische Universitäten mit grossem Aestim besuchet, nach Schlesien, und wandte sich, da er eine Zeitlang vergebens auf Beförderung gewartet, zu den Römisch-Catholischen, worauf ihm 4 Monat vor seinem Ende das Rectorat zu Neus aufgetragen wurde. Er gab in Criticis unterschiedliche hochgeschätzte Wercke über den Vellejum Paterculum, Tacitum, Curtium, Plaurum, und die 12 alten Panegyricos heraus. Allein das Buch: Mulieres non esse homines, wird ihm fälschlich zugeschrieben. Seine Epistelen hat sein Bruder Christian Acidalius 1606 zu Hanau ediret. So sind auch die divinationes & interpretationes Plautinæ, die Gruterus seiner Lampadi criticæ einverleibet, ein opus posthumum. Seine Poemata traten nebst Jani Guilielmi und Jani Lernutii Gedichten 1603 zu Liegnitz in 8 ans Licht. B. Teiss.

ACILIUS, siehe Aquilius Serenus.

ACILIUS, war im Jahr der Stadt Rom 552 Ober-Aufseher über auswärtige Provintzen, 557 Ober-Zunft-Meister über die römische Bürgerschaft, und schrieb eine römische Historie in griechischer Sprache, wie auch Annales, deren Cicero und Plutarchus gedencken. Ausonius Popma hat dessen fragmenta nebst andern 1620 in 8 heraus gegeben. Vo.

de ACINCHEIRO (Christophorus Rodriguez), siehe Acinheiro.

ACINDYNUS (Dionys.), ein Verwandter des hernach stehenden Gregorii, lebte im 14 Seculo, und schrieb historiam victoriarum Gregor. Acindyni de Palama, deren *Nic. Commenus* præmot. mystag. gedenket. Fa.

ACINDYNUS (Gregorius), ein Grieche und Discipel des Barlaam, lebte im 14 Seculo zu Constantinopel, widersetzte sich denen Quietisten, die im Gebet eines solchen Lichtes, als Christus auf dem Berge Thabor gesehen, theilhaftig zu werden vermeinten, wiewohl unglücklich; indem er, da Gregorius Palamas ihn wiederum einiger Irrthümer beschuldigte, auf unterschiedenen Concilis verdammet wurde. Sein Buch de essentia & operatione Dei hat Gretserus 1616 heraus, und zugleich in der Vorrede einige Nachricht von demselben gegeben. So hat auch L. Allatius in seinen Büchern de Græcia orthodoxa, & de consensu utriusque ecclesiæ ein Gedichte und etliche fragmenta desselben bekannt gemacht. B.

ACINHEIRO (Christoph. Rodriguez de), ein Portugiese von Evora, hat unter der Regierung Königs Johann III gelebet, und *Compendio das chronicas de Portugal* verfertiget. Ob es aber im Druck erschienen, ist annoch unbekannt. Er wird von Ant. Brandano in seiner Monarch. Lusit. gerühmet. Ant.

ACISO (Gregorius), hat Scholia über des *Aristotelis* Organon, nach des Boethii Version zu Alcala des Henares 1556 heraus gegeben. K.

ACKELEY (Gabriel), ein dänischer Criticus zu Sora, liess 1646 daselbst exercitationes in Tacitum de moribus Germanorum in 12 herausgehen.

de ACKERSDYCK (Cornelius), hat zu Utrecht 1666 eine Logicam in 12 heraus gegeben, die er aus dem Frantzösischen ins Latein übersetzet. K. Hend.

ACOLIUS, siehe Acholius.

ACOLUTH (Andreas), ein Sohn Joh. Acoluths, und berühmter Philologus, zu Bernstadt 1654 den 6 Mertz gebohren, hat sich mit sonderbarem Fleiß auf die hebräische, chaldäische, syrische, persische, äthiopische, türckische, coptische und armenische Sprachen geleget, und zu Wittenberg und Leipzig die Philosophie und Theologie tractiret, allwo er auch den Gradum Magisterii angenommen; worauf er zu Breßlau Diaconus und Professor der hebräischen Sprache am Gymnasio Elisabethano, wie auch der königlichen preußischen Academie der Wissenschaften Socius worden. Er schrieb Obadiam armenum; specimen Alcorani quadrilinguis, arabici, perlici, turcici, latini; de prædicationum inusitatarum existentia; de aquis amaris maledictionem inferentibus, und starb 1704 den 4 Nov. Pi.

ACOLUTH (Joh.), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Creutzburg in Schlesien 1628 am Christ-Tage, studirte zu Breßlau und zu Dantzig, allwo er unter Calovio und Sichstedio disputirte, und dabey so wohl pohlnisch reden lernte, als ob er mitten in Pohlen gebohren worden. Er besuchte darauf die Academien zu Königsberg, Wittenberg, Leipzig und Straßburg, und brachte sich eine grosse Kenntniß der morgenländischen Sprachen zuwege. 1652 wurde er seinem Vater in dem Pastorat zu Domslau im Breßlauischen substituiret, muste aber 1654, da alle evangeli-

Digitized by Google

schen Kirchen in dem Fürstenthum Breßlau, ausser der Hauptstadt reduciret worden, mit seinem alten Vater ins Exilium gehen; da er sich denn nach Breßlau wandte, und seinen Unterhalt durch Privat-Collegia bey der Schul-Jugend suchte. Aber in eben diesem Jahre wurde er pohlnischer Prediger zu St. Christophori in Breßlau, 1659 Diaconus zu St. Elisabeth, 1667 Mittags-Prediger und Professor zu Marie Magdalene, und 1669 Inspector der Kirchen und Schulen augspurgischer Confession, auch Assessor des geistlichen Consistorii zu Breßlau, und zu Wittenberg Doctor Theologiä, und starb 1689 den 3 May, nachdem er etliche Parentationes, wie auch postillam evangelicam; clavem mundi; stellam auream; lucem in tenebris contra pontificios drucken lassen. Pa. W, d.

ACOLZER, siehe la Croze.

ACOMINATUS, siehe Michael und Nicetas.

ACONTIUS (Jacobus), ein Philosophus, Rechtsgelehrter, Theologus und Ingenieur in dem 16 Seculo, zu Trident gebohren. Er hatte die meiste Zeit seines Lebens auf die Jura gewendet, und verschiedene Jahre am Hofe zugebracht, die Literatur aber etwas späte angefangen. Nachdem er der Religion wegen aus seinem Vaterlande weichen müssen, begab er sich erstlich nach Straßburg, und von dannen nach Engelland, allwo er von der Königin Elisabeth wohl aufgenommen, auch mit einer stattlichen Pension versehen wurde. Er hat unterschiedene Schrifften hinterlassen, worunter sonderlich die de strategemaribus Satanæ berühmt ist, in welcher er eine grosse Gelindigkeit gegen die, welche in Religions-Sachen dissentiren, verspüren lassen, und sich dadurch bey einigen verhaßt gemacht; ferner schrieb er de Methodo s. recta investigandarum tradendarumque artium ac scientiarum ratione libellum, welcher Tractat nebst andern dergleichen Schrifften, in einer Sammlung unter dem Titel: de studiis bene instituendis zu Utrecht An. 1658 aufgelegt worden. Bey der andern Auflage seiner Strategemarum Satanæ, welche Jacobus Grasserus zu Basel 1610 besorgt, ist eine Epistel von ihm de ratione edendorum librorum mit angedruckt, welche sehr wohl gemacht ist. Er starb 1566. B. O. Hend.

ACONTIUS (Melchior), ein Schweitzer von Urseren aus dem Canton Uri gebürtig, hat einige Poëmata verfertiget, welche zu Franckfurt 1612 in 12 heraus gekommen, und auch in den Deliciis Poët. Germ. Tom. I anzutreffen sind. Hend.

ACOPHART, siehe de Trun.

ACORAMBONUS, siehe Accorambonus.

ACOSTA, siehe Costa.

ACOSTA (Andreas), ein italiänischer Jesuit von Placenz, änderte die Religion, und ward 1658 zu Zürch Prediger, nahm aber darauf 1663 zu Lucern bey einem Gesandten Secretairs-Dienste. Man brachte ihn unter vielen Versprechungen wieder zur Rückkehr zur römischen Kirche. Wie er sich aber dabey hintergangen sahe, wolte er 1665 wieder nach Zürch, ward aber ausgekundschaffet, und auf die Galeeren geschmiedet; da er denn alle seine reformirten Schrifften widerlegen muste. Er war ein gelehrter und beredter Mann, und hatte sich durch Predigten bereits vielen Ruhm erworben. Einige davon hat er noch zu Zürch in Druck gegeben, auch hat er in einer netten lateinischen Schrifft die Ursachen seines Umtritts zur reformirten Kirche öffentlich bekannt gemacht. Mo.

ACOSTA oder da Costa (Balthasar), ein portugiesischer Jesuit, trat zu Goa 1555 in dem 17 Jahr seines Alters in die Societät, studirte in dem Collegio daselbst die Philosophie und Theologie, wurde darauf um 1564 als Mißionarius nach Japan gebraucht, wo er noch 1565 einen Heidenbekehrer abgegeben. Er hat in seiner Mutter-Sprache *Annuas literas e Japonia anno* 1565 geschrieben. Al.

ACOSTA (Christophorus), aus Africa bürtig, hatte einen Portugiesen zum Vater. Er tractirete die Medicin, und that eine Reise in Asien und Africa, wobey er zwar gefangen, und als ein Sclave tractiret wurde, iedennoch in Erlernung der Kräuter nach Verlangen zunehmen konte. Hierauf begab er sich nach Spanien, practicirte zu Burgos, gab 1578 *trattado de las drogas y medicinas de las Indias*, heraus, welches Carolus Clusius hernach ins Lateinische übersetzet, und 1593 unter dem Titel: historia aromatum & medicamentorum in India orientali nascentium zu Antwerpen in 8 edirt hat; verfertigte auch nebst andern Büchern, eine Reise-Beschreibung von Indien. Endlich erwehlte er die Einsamkeit, worinne er gestorben. Li. Ant.

ACOSTA (Emanuel), ein Jesuit, von Lissabon, lehrte die Humaniora, und Theologiam moralem, wurde Rector des Collegii Bracharensis, Visitator der Insel Tercera, Prediger und Beicht-Vater. Er schrieb ein Volumen rerum a Societate Jesu in Oriente gestarum in portugiesischer Sprache, welches Joh. Peter Maffeus in die lateinische übersetzet; librum epistolarum de rebus Indicis; libros quinque de rebus Japonicis und starb 1604, 25 Febr. im 85 Jahr. Al. Ant.

ACOSTA (Emanuel), ein Spanier, der An. 1553 ein nettes Helden-Gedichte auf die Vermählung des portugiesischen Printzens Eduardi und Isabellä von Braganza, und noch andere Dinge mehr geschrieben. *Hyde* catal. bibl. Bodlejan.

ACOSTA (Franciscus de), ein spanischer Augustiner-Mönch aus Andalusien, lebte um die Mitte des 17 Jahrhunderts, besaß eine grosse Beredsamkeit im Predigen, und gab *Vida prodigiosa y heroicas virtudes de la venerable madre Maria de Jesu, religiosa Carmelita delscalza del convento de S. Joseph y S. Teresa de la ciudad de Toledo* 1648 heraus. Ant.

ACOSTA (Gabriel), ein Theologus, gebohren in Portugall in dem Flecken de Torres Vedras, war Canonicus

nius, Doctor und Profeſſor Theologiä zu Coimbra, allwo er dem Ludovico de Sotomajor ſuccedirte, und 1616 ſtarb, als er eben im Begriff war, ſeine hernach zu Lion 1641 gedruckten Wercke heraus zu geben, welche eine Erklärung über das 49 Capitel des erſten Buches Moſis, über das Buch Ruth, die Klage-Lieder Jeremiä, und die Propheten Jonas und Malachias in ſich halten. Ant. W, d.

ACOSTA (Johannes), lebte zu Anfang des 17 Seculi, und überſetzte das Leben des Ludovici Gonzaga in die ſpaniſche Sprache. Ant.

ACOSTA (Joſeph), ein Jeſuite von Medina del Campo bürtig, gieng An. 1571 nach Indien, und kam von dar An. 1586 zurück, worauf er in dem folgenden Jahre zum Viſitatore in Arragonien und Andaluſien beſtellet wurde. Nach dieſem wurde er mit ſeinem General, Aquaviva in einigen Streit verwickelt, weil er nebſt verſchiedenen andern auf ein General-Capitel ſeines Ordens in Spanien gedrungen, und auch den Befehl dazu in Rom herausgebracht, womit aber jener nicht zufrieden war, und ihm dahero allen möglichen Verdruß erwies. Indeſſen ward er dennoch mittlerweile Superior zu Valladolid, bis er von dar zu dem Rectorat nach Salamanca kam. Er ſtarb, wie Sotwel berichtet, den 15 Februar. 1600, im 60ten Jahre, obgleich Alegambe das Jahr 1599 geſetzt. Er hat de Chriſto revelato Lib. IX; de temporibus noviſſimis lib. IV; de natura novi orbis lib. II; de procuranda Indorum ſalute lib. VI; hiſtoriæ naturalis & moralis Indiæ lib. VII; Concionum Tom. III; de concilio Rimæ habito &c. geſchrieben, und bemercket, daß in dem Königreich Peru faſt das gantze Jahr durch die Sud-Winde wehen. Daß die libri VII hiſtoriæ Indiæ verbrannt worden ſeyn, iſt eine Fabel. Ant. PB. Al. Nic.

de ACOSTA (Iſaac), ein Rabbine zu Amſterdam, hernach Archiſynagogus zu Bayonne in Franckreich, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab *conjecturas ſagradas ſobre los prophetas primores colegidos de los mas celebres expoſitores y diſpueſtas en contexto paraphraſtico* zu Leiden 1722 in 4 heraus. W.

ACOSTA (Nonnius), ein italiäniſcher JCrus in der Mitte des vorigen Seculi, ſchrieb de privilegiis creditorum, welcher Tractat 1661 zu Rom und 1670 zu Genf in fol. gedruckt worden.

ACOSTA (Philippus de), ein ſpaniſcher Dominicaner von Sevilla, wo er auch in den Orden getreten, war Magiſter der Theologie und in dem 17 Jahrhundert, in deſſen Mitte er gelebt, wegen ſeiner Predigten durch gantz Spanien berühmt. Er hat ſich auch durch den Elenchum, welcher in des Ignat. Coutinno Wercke de Sanctis mit angedrucket worden, einen groſſen Nahmen erworben. Sein frühzeitiger Tod, der ihn noch vor dem 50 Jahr hinweg geraffet, hat ihn an der Herausgabe ſeiner Predigten, die er bereits vorhatte, verhindert. Ech.

ACOSTA (Sebaſtian), ſiehe Andrada.

ACOSTA (Uriel), ein portugieſiſcher Edelmann, deſſen Vorfahren Juden geweſt, und zum chriſtlichen Glauben gezwungen worden, zu Porto, zu Ende des 16 Seculi gebohren, war in der catholiſchen Religion, der Rechts Gelahrheit, und allen guten Künſten erfahren. Ins beſondere applicirte er ſich zur Jurisprudenz, daher er, als er 25 Jahr alt war, in einer Stiffts-Kirche Schatz-Meiſter wurde. Weil er aber bey der catholiſchen Religion viel Fehler ſahe, wandte er ſich wieder zur jüdiſchen, mit ſeiner Mutter und Bruder, gab ſeinen Dienſt auf, gieng in der Stille nach Amſterdam; da er ſich denn beſchneiden, und an ſtat Gabriel, Uriel nennen ließ. Doch da er auch hieran dem Gottesdienſt der Juden viel ausſetzte, wurde er in den Bann gethan, darinne er 15 Jahr blieb; weshalben er ein Buch, daß die Lehre der Phariſäer dem Geſetze Moſis zuwider ſey, heraus gab. Hierauf verfiel er auf der Sadducäer Lehre, daß die Strafen und Belohnungen im A. T. nur dieſes zeitliche Leben angiengen; dahero die Juden durch einen Medicum 1623 ihn in einem Buche von der Unſterblichkeit der Seelen als einen Atheiſten vorgeſtellt; auf welches Buch er in einem examine traditionum philoſophicarum ad legem antwortete, und die Unſterblichkeit der Seelen leugnete. Weil er ſich nun ferner ſehr veränderlich aufführete, das Geſetz Moſis, als eine Erfindung eines von Menſchen gemachten Buchs anſahe, und die gethanen Zuſagen ſo oft brach: ſo wurde er von den Juden bey der chriſtlichen Obrigkeit als ein Atheiſte verklagt; und bald mit Gefängniß, und 300 Gulden Geld-Strafe; bald mit einem nochmahligen ſiebenjährigen Banne; bald mit 39 Streichen gezüchtiget; daher er ſich endlich ſelbſt durch einen Piſtolen-Schuß 1647 oder 1640 in ſeinem Hauſe zu Amſterdam entleibet, nachdem er das eine Piſtol auf ſeinen Bruder oder Befreundten, der vor ſeiner Wohnung vorbey gegangen, und an ſeinem Unglücke Schuld und Urſache geweſen, losgeſchoſſen, denſelben aber verfehlet. Wenige Zeit vor ſeinem Ende ſoll er ein Buch unter dem Titel: exemplar vitæ humanæ geſchrieben haben, welches Limborch ſeiner amicæ collationi veritatis religionis chriſtianæ 1687 zu Amſterdam einverleibet. Thomas Whiſton hat 1740 zu London drucken laſſen: *The remarkable Life of Uriel Acoſta an eminent Freethinker.* B. Mol.

ACQUIN (Ludovicus d'), war Biſchoff zu Sagun, und ſtarb 1710, nachdem er *Imaginem Armandi Jo. Bouthillier de Rancé, Abbatis & Reformatoris Abbatiæ B. V. de la Trappe* in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache zu Paris 1700 in 12 heraus gegeben. *le Long* bibl. hiſt.

de ACRE (Petrus Sanchez), ein beleſener Spanier, von Toledo bürtig, im 16 Seculo, ſchrieb eine hiſtoriam moralem & philoſophicam, triangulum trium virtutum theologicarum, fidei, ſpei, & charitatis &c. Ant.

Digitized by Google

ACRIO, ein pythagoriſcher Philoſophus, deſſen Cicero Meldung thut, l. 5 de fin.

ACRON (Helenius), ein alter Grammaticus, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat über den Horatium einen Commentarium geſchrieben, welcher noch vorhanden iſt. Fa.

ACRON, oder wie ihn andere, wiewohl unrecht nennen, Agron, ein Medicus, von Agrigent aus Sicilien gebürtig, ſo zu den Zeiten des perſiſchen Königs Artaxerxis Longimani gelebt. Von ihm iſt die Secte der Empiricorum hergekommen, welche ſich alſo benenneten, weil ſie alles auf Experimenta gründeten. Er war in groſſem Anſehn, nachdem er viel ſonderliche Proben gemacht, auch zu Athen die Peſt durch einen gewiſſen Rauch vertrieben hatte, welche geheime Sachen er aus Egypten mitgebracht. Er hat ein Buch von der Artzneykunſt im doriſchen Dialect, und ein anders von den Speiſen, die dem Menſchen geſund ſeyn, geſchrieben, und iſt noch älter als Hippocrates. Empedocles war ſein guter Freund. Auf ihn wird das Epitaphium beym *Laertio* in vita Empedoclis gedeutet:

Acronem ſummum Medicum ex Acragante profectum
Verticis excelſi celſa ſepulchra tenent.

M. Laert. Vo.

ACRON de Bouma (Dominicus), ein Niederländer, war anfangs Rector der Schulen zu Steenwyk, wurde hernach 1647 Profeſſor Eloqv. und Hiſtor. Polit. zu Franecker, gab Longi paſtoralia mit einer Ueberſetzung und Anmerckungen, ingleichen hiſtoriam civitatis Franequeranæ heraus, und ſtarb daſelbſt den 15 Mertz 1656. Vr.

ACRONIUS (Johannes), mit dem Zunahmen Friſius, weil er von Akrum, einem frießländiſchen Dorfe, gebürtig geweſen, war ein berühmter Profeſſor Matheſeos und Logices zu Baſel. Er hat de terræ motu, de ſphæra, de aſtrolabio & annuli aſtronomici conſectione, ingleichen ein chronicon und prognoſtica aſtronomica geſchrieben. Mit dem bekannten David Joris pflog er genauen Umgang; dahero als nach deſſen Tode ſeine Bücher und Briefſchaften durchſuchet wurden, ließ ſich Acronius in dieſer Sache brauchen, weil er ohnedem der niederländiſchen Sprache wohl kundig war, und in dieſer Affaire mit verſchiedenen Holländern Briefe gewechſelt hatte. Hierauf verfaſte er auch des Joris Meinungen in 45 aphoriſmis nebſt der Hiſtorie ſeines Lebens und Proceſſes in einer beſondern Epiſtel, welche Gabbema drucken laſſen, und ſtarb an der Peſt An. 1564 den 18 Oct. A. B. Gio.

ACRONIUS (Joh.), ward 1584 Prediger zu Eilſum in Oſt-Frießland, 1601 zu Gröningen, kam darauf 1611 nach Weſel, und als dieſer Ort vom Spinola 1614 eingenommen worden, nach Deventer, wurde endlich 1617 Profeſſor Theol. und Inſpector Alumnorum zu Franecker, von dannen er 1619 ins Miniſterium zu Harlem beruffen worden, allwo er auch im Sept. 1627 geſtorben. Seine Schrifften ſind: Syntagma theologiæ; Elenchus orthodoxus pſeudo-religionis Rom. catholicæ; problema theol. de nomine Elohim; de ſtudio theologiæ; de jure patronatus. A. B. Vri.

ACRONIUS (Ruardus), des franeckeriſchen Profeſſoris Johannis Acronii Bruder, und ein groſſer Widerſacher des Arminii, war eben zu Schiedam Prediger, als ihn Gomarus wegen ſeines Eifers vor tüchtig erkannte, auf die wider Arminium im Haag 1609 angeſtellte Conferentz geſchickt zu werden. Uytenbogard, ein Anhänger Arminii, hatte An. 1610 kaum ſein Buch von dem Rechte der weltlichen Obrigkeit in Kirchen-Sachen ans Licht geſtellet, als Acronius ſchon mit einer Widerlegung fertig war. Da auch die Arminianer in gedachtem Jahre den Staaten eine Remonſtration übergaben, wovon ſie nachgehends den Nahmen der Remonſtranten bekommen, war er der erſte, der die dawider ausgeſtellte Refutation unterſchrieb. Man hat auch enarrationes catecheticas, d. i. eine Erklärung des heidelbergiſchen Catechiſmi von ihm. *Brand.* vita Arminii. B.

ACROPOLITA, ſiehe Herold (Baſilius).

ACROPOLITA (Conſtantin.), ein Sohn Georgii Acropolitä, hatte den Zunahmen Metaphraſtes der jüngere, war ebenfalls Groß-Logotheta oder Cantzler in Conſtantinopel unter der Regierung Kayſers Michaelis Paläologi, und ſeines Sohns Andronici um das Jahr 1270. Er war ein eifriger Verfechter derer Meinungen der Griechen wider die Lateiner, und lebte noch 1294; wenn er aber eigentlich geſtorben, iſt unbekannt. Er hat auch verſchiedenes geſchrieben, und von deſſen Wercken, deren die griechiſchen Scribenten Meldung thun, fänget eines Ἀνδρὸς Ῥωμαίου, das andere aber Ἐμπίοσθεν καὶ ἄλλα λόγια τῶν ἀντιλεγόντων ἡμῖν an. Seine Commentaria hat Theodorus Muzalo nebſt ſeinen eigenen zugleich verbrannt. Er hat auch eine Oration von der heiligen Märtyrin Theodoſia geſchrieben, welche unter Leone Iſaurico wegen des Bilderdienſts den Tod erlitten: und über dieſes hat man von ihm Lob-Reden über den Märtyrer Neophytum, S. Theodorum Teronem und über Johannem Damaſcenum, welches letztere Stück, ſo ſehr weitläuftig iſt, von des Bollandi Nachfolgern griechiſch und lateiniſch heraus gegeben worden. O. C. B. Allat. Con. AS. Lam.

ACROPOLITA (Georgius) dem andere, iedoch fälſchlich den Zunahmen Johannes gaben, aus einer anſehnlichen, und mit dem kayſerlichen Hauſe in Verwandtſchaft ſtehenden Familie An. 1220 zu Conſtantinopel gebohren, ward vom Kayſer Johannes Ducas an den Hof gezogen, und mit wichtigen Ehren-Stellen verſehen. Bey Theodoro Duca war er zwar dereinſt unglücklich, daß ihn dieſer Herr wegen einer harten Antwort, ſo er demſelben gegeben, mit Schlägen

Digitized by Google

gen übel tractiren ließ; doch ward er bald mit ihm ausgeſchnet, und wieder in ſeine Ehrenſtellen eingeſetzet. Er bekam auch ein Kriegs-Commando, ward aber in Vertheidigung der Stadt Prilapi von den Feinden gefangen, kam auch erſt unter dem folgenden Kayſer, Johann Laſcari, los. Von Michaele Palæologo ward er An. 1274 auf das Concilium nach Lyon geſchickt, da er denn in ſeines Herrn Nahmen das Schiſma abſchwur, und der Lateiner Lehren alle vor richtig erkannte. Er ſtarb endlich An. 1282, nachdem eine conſtantinopolitaniſche Chronographie und Hiſtorie von 58 Jahren aufgeſetzet, nehmlich von Anno 1203, da Balduinus zum Kayſer gekrönet worden, bis An. 1261, da Michael Palæologus Conſtantinopel wieder einbekommen, ſchrieb auch de fide; de virtute & anima; precationes XIII; und Or. de recepta CPLi. Sein Elogium hat Gregor Cyprius geſchrieben. Fa. Vo.

ACSILRAD, mit dem Zunahmen Bendet, ſo mit dem lateiniſchen Benedict gleich viel iſt, ben Joſeph Levitä, ein pohlniſcher Jude von Lemberg, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb בן רשת filius ſcientiæ, oder 150 Predigten über den Pſalter; ingleichen תלת עשרת miniſterium Leviticum, oder Predigten übers Geſetz, von denen aber nur die in Pentateuchum zu Lublin in fol. gedruckt ſeyn ſollen. W.

ACTATIANUS, ſiehe Suetonius.

de ACTIS (Franc.), ſuche de Aptis.

ACTIUS, ſiehe Accius und Atto.

ACTIUS LABEO, ſiehe Labeo.

ACTIUS (Luc.) ſiehe Accius.

ACTIUS SINCERUS, ſiehe Sannazarius.

ACTIUS (Thomas), ein Juriſte, welcher de infirmitate & ejus privilegiis, wie auch von dem Schach-Spiel; *delle Prerogative de Curiali antichi, & moderni Cortigiani*, ſo zu Venedig 1600 in 4 gedruckt worden, geſchrieben hat. K.

ACTIUS (Wilhelmus) hat in einem carmine elegiaco 1604 de Regibus hieroſolymitanis geſchrieben. K.

ACTOLINUS, ein Juriſte, hat reſolutiones Juris heraus gegeben. K.

ACTON, ein Engelländer, ſiehe Aſchedunus.

ACTONA (Jo. de), ſiehe Actonus.

ACTONUS oder de Actona (Johannes), ein Engelländer, lebte am Ende des 13 Seculi, ſtudirte zu Oxford, wurde J. U. Doctor, auch hernach Canonicus zu Leiceſter, und ſchrieb ſummam juſtitiæ; tractatum moralem de veneno; apparatum ſuper conſtitutiones legatorum Othonis; ſeptuplum ſeu ſummam de peccatis &c. Pit. O.

ACTONUS (Radulfus), ſiehe Radulfus Actonus.

ACTORIUS NASO (Marcus), ein lateiniſcher Hiſtoricus, welcher zu des Julii Cäſaris, oder Auguſti und Tiberii Zeiten ſoll gelebt haben, und von Svetonio angeführet wird. Vo.

ACTUARIUS (Joh.), ein griechiſcher Medicus, des Zachariä Sohn, war oberſter kayſerlicher Leib Medicus zu Conſtantinopel, ob man gleich nicht zuverläßig ſagen kan, bey welchem Kayſer er dieſes Amt bekleidet habe. Denn nach einiger Meinung lebte er in dem eilften, nach andern aber in dem 12ten Seculo. Er hat unterſchiedliche Sachen in der Medicin z. E. de actionibus & affectibus ſpiritus animalis, ejusque nutritione lib. II; de urinis lib. VII; de methodo medendi lib. VI geſchrieben, welche Henricus Stephanus 1567 in einem Bande zu Paris unter den principibus artis medicæ heraus gegeben hat, unter welchen Ambroſius Leo von Nola die 7 Bücher de urinis, Ruellius das de medicamentorum compoſitione, und Henricus Matthiſius den methodum medendi ins Latein überſetzet haben. Seine Commentarii in aphoriſmos Hippocratis, ingleichen de ponderibus & menſuris liegen noch im MSt. B. Li. Caſt. Fa.

ACTUS, ſiehe Atto oder Adzo.

ACUMENUS, ein griechiſcher Medicus von Athen, lebte zu den Zeiten des Socrates, und hielt mit ſelbigem gute Freundſchaft. Man weiß aber nicht, daß er etwas ſolte geſchrieben haben. *Pluto* in Phædone.

de ACUNA, ſiehe de Agujar.

de ACUNA (Ant. Gonzalez), ſiehe Acunna.

de ACUNA (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Jeſuite von Burgos, welcher 1612 in dem 15 Jahr ſeines Alters in dieſen Orden getreten, bemühete ſich in America die Einwohner in Chili und Peru zu bekehren, und wurde Profeſſor Theologiä moralis. Der von ihm 1639 nebſt Petro Texeira in 10 Monaten unterſuchte Fluß der Amazonen, welchergeſtalt die Schiffahrt daſelbſt könte angeſtellet werden, welchen er dem Könige gedruckt überbringen wolte, wurde ſupprimiret, damit die Portugieſen, welche die Landſchaft Braſilien eingenommen hatten, ſich nicht deſſelben zu ihrem Vortheil bedienen möchten. Es iſt aber ſelbige Relation 1682 von Gomberville aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt worden. Nachdem er als Procurator ſeiner Provintz nach Rom geſchicket worden, und bey ſeiner Rückkunft in Spanien den Titel eines Qualificatoris der Inquiſition erhalten, gieng er wieder in Americam, und hielt ſich 1675 zu Lima auf. Ant. Al. B.

de ACUNA (Chriſtophorus Diatriſtan), ein Medicus im 17 Seculo, hat antitheſin ad repetitionem de tertiana, pro medicina Iberorum, zu Löven heraus gehen laſſen. Ant.

de ACUNA (Ferdinandus), von Madrit aus einem adelichen Geſchlechte, that ſich in Kriegs-Dienſten vor, ſchrieb *el Cavallero determinado*, unterſchiedene Poeſien, und ſtarb zu Granada 1580. Ant.

de ACUNA (Franciſcus Bravo), ein Ritter von Calatrava, im 17 Seculo, war in der Beredtſamkeit, und verſchiedenen Sprachen, beſonders aber in der griechiſchen wohl erfahren, und ſchrieb de origine & progreſſu ordinis Calatravenſis. Ant.

Digitized by Google

de ACUNA (Garſias Sarmiento), ein Mitglied in dem Collegio Bartholomäi zu Salamanca, war Inquiſitor Apoſtolicus zu Cuenca und Saragoſſa, wie auch Abt in Santillana, und hinterließ ein Werck in jus canonicum. Ant.

de ACUNA del Adarve (Johannes), ein Theologus von Jaen bürtig, im 17 Seculo, hatte ſich in den Patribus und der Hiſtorie wohl umgeſehen. Er war Prior zu Anduxar, wie auch Viſitator des Territorii zu Jaen, und ſchrieb *diſcurſos de las efigies y verdaderos retratos non manufactos del ſanto noſtro y cuerpo de Jeſu Chriſto &c.* Ant.

de ACUNA & Vela (Johannes), ein Mitglied des Collegii S. Bartholomäi zu Salamanca, von Avila bürtig, im Anfang des 17 Seculi, hat zu Salamanca die Rechtsgelahrtheit gelehret, einen Tractat de delictis geſchrieben, und iſt endlich, als er das Archidiaconat zu Birbieſca antreten wollen, geſtorben. Ant.

de ACUNA (Martinus), ein Carmelite in dem Kloſter St. Mariä de Luna, lebte um 1573, war Biſchoff auf einer Inſel de Lipari, und ſchrieb de Arte divini amoris. Ant.

de ACUNA (Petrus Carillus), ein Juriſte, gebohren zu Tordomar in der Diöces von Burgos 1595, wurde Pönitentiarius, Canonicus und General-Vicarius der Kirche zu Pincia, nachgehends Auditor Rotä romanä, endlich aber Biſchoff zu Salamanca und Compoſtella, und gab deciſiones ſacras Rotæ romanæ heraus. Ant. K.

de ACUNA (Petrus), ein Ritter von Jeruſalem, und Präfectus der philippiniſchen Inſeln, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb eine Relation *del alcamiento, que los Chinos Sanglejes bizieron en la Civdad de Manila, el anno de 1603*, und andere Sachen. Ant.

de ACUNNA (Ant. Gonzalez), ein ſpaniſcher Dominicaner, von Lima gebürtig, war lange Profeſſor Theologiä daſelbſt, reiſete als Diffinitor ſeiner Provintz nach Rom, half die Canoniſirung S. Roſä Limanä befördern, wurde 1670 Biſchoff von Caracas, und lebte noch 1681. Seine Schrifften ſind: Compendium vitæ Roſæ de S. Maria; bullarium confraternitatum ord. Prædicatorum; ſummarium privilegiorum ord. Præd.; *Informe al General de la Orden des Predicadores; breve dichiarazione della fede catolica* und *hiſtoria general de la provincia de S. Juan Baptiſta del Orden de S. Domingo*, welches letztere Werck noch im MS. liegt. Ant. Ech.

ACUSILAUS, ein griechiſcher Hiſtoricus von Argos, des Cacus Sohn, welcher noch vor dem Herodoto unter der Regierung Cambyſis gelebet, auch Geſchlecht-Regiſter, und andere Dinge, wiewohl ohne Zierlichkeit geſchrieben, welche verlohren gangen. Solche Geſchlecht-Regiſter ſoll er aus denen laminis, die ſein Vater gefunden, da er nach etwas anders gegraben, genommen haben. Vo. S. Jon.

ACUSILAUS, ein berühmter athenienſiſcher Redner, welcher in Rom zu den Zeiten des Kayſers Galba, durch ſeine Redner-Kunſt über 100000 Cronen erworben, die er denen Athenienſern im Teſtament beſchieden. S.

ACUTHEIS, ein lateiniſcher Hiſtorien-Schreiber aus der Mitte des 15 Seculi, hat de geſtis Spalatinorum ſive Spalatenſium in Dalmatia uſque ad A. C. 1452 geſchrieben, welchen Tractat Joh. Lucius ſeinem Werke de regno Dalmatiæ & Croatiæ mit inſeriret hat. Fa.

ACUTICUS (Marcus), ein lateiniſcher Poet, welcher ohngefehr zur Zeit des andern carthaginenſiſchen Krieges gelebet, und Comödien geſchrieben, ſo dem Plauto zugeeignet werden. Man findet etwas von ſeinen Schrifften in der Stephanorum fragmentis poëtarum vererum. Vo.

de ACUTO (Jac. Affinari), ein Dominicaner von Rom, war ein Philoſophus und Theologus, florirte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *il muto che parla; il monte ſanto della tribulazione*, ſo Nic. Coeffeteau ins Frantzöſiſche überſetzt; *il mondo rinveſciato*, ſo Eſp. Cornuere unterm Titel: *le monde renverſé* zu Paris 1610 in 8 edirt, und *Quareſimale*, welches letztere aber noch im MS. liegt. Ech.

ACYLAS, ein Philoſophus, welcher commentarios de ſyllogiſmis geſchrieben. K.

ADA bar Ahaba, ein Rabbine aus Babylon, gebohren 183, war ein vortrefflicher Aſtronomus, von dem aber heute zu Tage keine Schrifft mehr vorhanden iſt. W.

ADA, ein engliſcher Biſchoff zu Hereford, von dem 1652 eine apologia pro ſe ipſo zu Londen in fol. ans Licht trat.

ADÆ (G.), Titular-Ertz-Biſchoff von Antibari in Albanien, Dominicaner-Ordens, durch deſſen vornahmlichen Anfangs-Buchſtaben einige Gerhard oder Georg, andere Gaſpar angedeutet wiſſen wollen, hat um 1270 florirt, und wird nach einiger Meinung vor einen Frantzoſen gehalten. Man ſchreibet ihm insgemein folgende Wercke zu, als: Officium pro feſto S. Thomæ de Aquino; officium pro feſto ſanctificationis B. Virginis: officium pro feſto S. Georgii martyris und officium pro feſto S. Urſulæ & XI millium virginum. Es ſcheinet aber, daß ſolche nicht von einem Autore allein herrühren können, geſtalten Thomas von Aquino vor 1328 kein eigenes Officium gehabt, und auch das Feſt der Heiligung Mariä in den Calendern und Breviariis der Dominicaner vor 1388 noch unbekannt geweſen. Vielleicht iſt der Ertz-Biſchoff von Sultanea, Grillelmus Adä genannt, welcher um 1323 gelebet, des Officii pro feſto S. Thomæ Verfaſſer geweſen. Ech.

ADÆ (Joannes), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus Provence, trat zu Paris oder Rouen 1388 in den Orden, wurde Magiſter der Theologie, und ſchrieb einen Tractat de conceptione B. Virginis, welcher aber verlohren gegangen iſt. Ech.

ADÆUS, ſiehe Addæus.

Digitized by Google

ADALARDUS, ein englischer Mönch, um das Jahr 1000, schrieb das Leben des H. Dunstain. B.

ADALARDUS oder Adelhardus, ein Abt zu Corvey, schrieb Statuta Corbejensis Ecclesiæ, welche d'*Achery* Spicil. T. IV und T. I mitgetheilet, ingleichen libellum de ordine palatii, daraus *Hincmarus* Rhemensis T. II p. 206 ein und anders anführet. Er starb 825. Fa.

ADALBERO oder Adalberus, auch Adelberus, aus Dillingen in Schwaben gebürtig, war anfangs Abt, und zwar der Ordnung nach der 12 zu Elwangen, hernach von 887 an Bischoff zu Augspurg, wo er 909 den 28 April verstarb. Er wurde von Kayser Ludewig IV, dessen Informator er gewest, in Staats-Angelegenheiten offt zu Rathe gezogen; in welchen er bereits dessen Vater Arnulpho gedienet. Er hat das Leben St. Harielphi des ersten Abts zu Elwangen beschrieben. Fa. Vo.

ADALBERO oder Ascelinus, ein frantzösischer Bischoff zu Laon, wurde 977 darzu erwehlt. Man hat von ihm Carmen ad Robertum II, Regem Francorum, welches Valesius mit Anmerckungen zu Paris 1663 in 8 heraus gegeben hat. Fa.

ADALBERTUS, siehe Adelbertus.

ADALBERTUS, ein engelländischer Benedictiner-Mönch in dem Kloster Spaldingen, florirte um 1160, und schrieb Flores ex moralibus B. Gregorii in Jobum, welche er dem Ertz-Priester Herimanno dediciret. Die Vorrede dazu hat *Martene* Anecdot. Tom. I p. 84 einverleibet. Fa.

S. ADALBERTUS, der Preussen Apostel und ein Märtyrer, war Slawinks, eines Grafen von Lybicze, Sohn, An. 956 gebohren. Er hat zu Magdeburg den Studiis obgelegen, und ist hernach An. 983 Bischoff zu Prage worden. Er verliess aber diese Würde bald wieder freywillig, gieng nach Rom, und wurde daselbst auf eine zeitlang ein Münch; und als ihn die Böhmen nicht wieder annehmen wolten, begab er sich mit seinem Bruder Gaudentio nach Pohlen und Preussen, allwo er die Bekehrung der Heyden mit grossem Eifer getrieben, und von ihnen viel erlitten. Endlich ist er am 23 April 996 von den heydnischen Pfaffen, bey dem preußischen Städtlein Fischhausen, mit 7 Wunden hingerichtet worden, und hat nach vor seinem Tode viel Wunder gethan, daher Boleslaus seine Gebeine an sich gehandelt, und nach Gnesen bringen lassen, wohin grosse Wallfahrten zu ihnen geschehen. Er ist auch, wie Dlugossus berichtet, Ertz-Bischoff zu Gnesen gewesen; welches aber deswegen nicht seyn kan, weil Kayser Otto dieses Ertz-Bißthum erst einige Jahre nach des Adalberti Tode gestifftet hat. *Cromer.* hist. Polon. *Dlugoss.* hist. Pol. *Kadlubko* epist.

ADALDAGUS, von einigen Adelrac oder Erheldagus, Adelagus, Adeldagus, oder Adalgagus genennet, Ertz-Bischoff zu Hamburg und Bischoff zu Bremen im 10 Seculo, stammte aus dem Geschlechte derer von Meinstorf oder Meiendorf in Nieder-Sachsen, und war des Bischoffs zu Verden, Adelwardi, Bluts-Freund und Schüler. Er bekleidete anfangs die Stelle eines Canonici oder Probsts zu Hildesheim, und kam, als er vorhero nach einiger Meinung auch Canonicus zu Hamburg gewesen, durch seine Gelehrsamkeit und rühmlichen Wandel bey Kayser Otto I in solche Gnade, daß er nicht nur 936 dessen Kämmerling und Cantzler, sondern auch durch ihn noch in eben dem Jahr Ertz-Bischoff zu Hamburg und Bischoff zu Bremen ward. Er hielte sich auch nach diesem bey dem Kayser auf, und begleitete ihn in seinen Feldzügen, war auch 948 in Dännemarck mit zugegen, als König Harald VI ein Christe worden, und in Jütland und Schleswig 3 Bißthümer stifftete, in welche, als unter seine Diöces gehörig, er die Bischöffe einsetzte, auch vor solche und ihre Nachkommen 965 einen kayserlichen Befreyungs-Brief von aller weltlichen Obrigkeit ausbrachte. Der Ertz-Bischoff von Cöln, Bruno, welcher den Anwachs des hamburgischen Ertz-Stiffts mit neidischen Augen ansahe, machte ihm zwar das Bisthum Bremen disputirlich, stund aber von seiner Prätension darauf bald wieder ab. Er begleitete den Kayser Otto 961 auch nach Italien, und ward in allen Sachen zu Rathe gezogen, unterschrieb auch die kayserlichen Ausfertigungen zunechst nach dem Kayser, wohnte 963 dem Synodo zu Rom bey, da Johann XII ab- und Leo VIII vom Kayser eingesetzet worden, und kam auf öfters Anhalten seines Ertzstiffts, als er sich zu Worms im Febr. 965 vom Kayser beurlaubet, nach Hamburg zurück, wo ihm eine grosse Menge Volcks auf 3 Tage-Reisen weit entgegen kam, und dahin er den abgesetzten Affter-Pabst Benedict V auf kayserlichen Befehl mitbrachte, dem er auch bis an seinen im Julio dieses Jahres erfolgten Tod alle Ehre anthat und bey sich behielt. Er selber aber starb den 28 Apr. 988. Man hat von ihm diploma de reliquiis quibusdam monasterio Buccensi a se donatis nebst vielen andern diplomatibus, die er in der Kayser Ottonum I, II und III Nahmen ausgefertiget, und in *Meibomii* Scriptor. rer. Germ. stehen. Es wird ihm auch die unter des Ertz-Bischoffs zu Bremen Adelagi Nahmen in der Bibl. PP. max. Tom. XVII und in *Flodoardi* Hist. eccles. rhemensis befindliche epistola consolatoria ad Flodoardum von verschiedenen beygelegt. Mol. Fa.

ADALELMUS, siehe Adelhelmus.

ADALGAGUS, siehe Adaldagus.

ADALGOTUS, siehe Adelgorius.

ADAM, der erste Mensch, wird von einigen zu einem grossen Philosopho und Polyhistor gemacht. Er soll von dem Engel Raphael selbst seyn unterrichtet worden, die Buchstaben erfunden, und ein Buch von den Nahmen der Thiere; eine Apocalypsin; den 92 und andere Psalmen; das cabbalistische Buch Raziel; das Buch Jetzira; ein Buch von der Alchymie; ein Buch vom Ackerbau; librum generationum &c. geschrieben haben. Es ist aber lauter Fabelwerck, was man davon

Digitized by Google

von fürbringt. *Fabr.* V. T. Apocr. *Heidegger.* hiſt. patr. B.

ADAM, ein irrländiſcher Theologus, Minoriter-Ordens, florirte um 1320, und ſchrieb Quæſtiones quodlibetales; ingleichen Comm. in libros ſententiarum. Von beyden iſt noch nichts gedruckt. Fa.

ADAM, ein Schreiner zu Nevers, ſiehe Billaut.

ADAM, oder Adamantio, ein gelehrter und in orientaliſchen Sprachen wohl erfahrner Auguſtiner-Mönch, welcher im 16 Seculo zu Florentz gelebet, von den ſchweitzeriſchen Cantons aufs Concilium zu Trident abgeſchicket, und von Pabſt Gregorio XIII, um den Talmud zu corrigiren, und zu überſetzen, nach Rom beruffen worden, unter welcher Arbeit er den 15 Jan. 1581 geſtorben. Cur.

ADAMUS Alderſpacenſis, ein deutſcher Mönch zu Alderſpach in Bayern um 1250, hat theologiam moralem verſibus hexametris deſcriptam hinterlaſſen, welche in der Kloſter-Bibliotheck zu Alderſpach im MS. liegt, und von Joh. Caramuel in der Dedications-Schrifft ſeiner Theologiæ regularis gerühmet wird. Fa.

ADAM Anglicus, ein pariſiſcher Magiſter der Theologiä, wird von Baleo und Pitſeo vor einen Dominicaner ohne Grund, und bloß um deswillen ausgegeben, weil er von Bandello tr. de concept. B. V. c. 21 unter diejenigen alten Doctores mit gezehlet wird, welche der Meinung des S. Thomä beygepflichtet. Er ſcheinet vielmehr einerley zu ſeyn mit Adam Woddeam oder Goddeam oder Wyckam, einem Franciſcaner, und des Ockams Schüler, der ein heftiger Vertheidiger der Sectæ Nominalium geweſen, und 1358 geſtorben. Aus dieſem machen Wading und Pitſeus 2 Perſonen, da doch, wie deſſen Werck, nemlich Commentarius in IV libros ſententiarum erweiſet, nicht mehr als ein Verfaſſer davon iſt. Ech.

ADAM, Archidiaconus der patriarchaliſchen Cammer, und Superior der Mönche in Chaldäa, wurde zu Anfang des 17 Seculi von dem neſtorianiſchen Patriarchen Elia zu Babylon nach Rom geſchickt, Paulo V ein Glaubens-Bekenntniß und zugleich eine Schrifft zu überreichen, welche Adam ſelbſt aufgeſetzet, und darinne er erweiſen wolte, daß zwiſchen den Lateinern und ſeiner Kirche nur ein Worts-Streit ſey, und alſo leicht Vereinigung könne geſtifftet werden. Die Antwort aber, welche Petrus Strozza, der päbſtliche Secretarius, darauf gab, war gar hart, und gieng dahin, daß der Abgeordnete ſich in allem dem Ausſpruch des päbſtlichen Stuhls unterwerffen ſolte; er that ſolches auch, nahm die catholiſche Religion an, ſchrieb Bücher, ſeine Landsleute auf eben dieſe Seite zu ziehen, und brachte 3 Jahr hernach, von 2 Jeſuiten begleitet, ſeinem vorigen Patriarchen ein Breve von dem Pabſt, worinne die vorgeſchlagenen Mittel zur Vereinigung gäntzlich verworffen wurden. B.

ADAMUS ATREBAS, oder d'Arras, nach ſeiner Vaterſtadt genannt, lebte im 13 Seculo, und wurde, nachdem er anfangs Archidiaconus zu Paris, und hernachmahls Canonicus zu Illers geweſen, 1213 zum Biſchoff zu Terovanne erwehlet, worauf er ſich 1229 in den Ciſtercienſer-Orden begeben, und mit dem Ruhm eines heiligen Lebens, auch einer hinterlaſſenen Hiſtorie ſeines Ordens geſtorben. A. Mi. Vi. Sa.

ADAMUS Barchingenſis, ein engliſcher Benedictiner-Mönch, lebte um 1217, und ſchrieb Rhythmos & carmina; Comm. in IV Evangelia; de natura divina & humana; de ſerie ſex ætatum auch in Reim-Verſen, und poſtillas breves ſuper vetus & novum Teſtamentum, welche Wercke noch alle im MS. liegen, darunter letzteres zu Cantelberg im Benedictiner-Collegio aufbehalten wird. Fa. O.

ADAMUS Bavarus, ſiehe Adamus Alderſpacenſis.

ADAMUS Bremenſis, ein Magiſter der Philoſophie, und wegen des vorſtehenden M. von einigen fälſchlich Marcus vorgenahmt, war aus Meiſſen bürtig und kam 1067 nach Bremen, und ward allda Canonicus, auch zugleich Schul-Rector, und bekam von ſeinem Aufenthalt daſelbſt den Zunahmen. Er blieb aber nicht beſtändig da, ſondern that auch wegen Fortpflantzung der chriſtlichen Religion eine Reiſe nach Hollſtein und Dännemarck, und genoß allda mit dem König Sveno II einen öftern Umgang, ſammlete ſich allerhand nützliche Documenten und Nachrichten, und ſchrieb nach ſeiner Zurückkunft hiſtoriam eccleſiaſticam eccleſiarum Hamburgenſis & Bremenſis vicinorumque locorum ſeptentrionalium ab a. 788 ad 1072, welche nach Baronii Ausſage vor ſehr aufrichtig gehalten wird, wie auch ein Buch de Dania cæterisque regionibus Arctois, das ein Anhang zum vorigen iſt, aber viel fabelhaftes in ſich hält. Mol. Vo. Fa.

ADAMUS Carthuſienſis, ein Engelländer, hatte ſeinen Beynahmen von dem Orden, daraus er war, ſtund bey dem König Eduard III in groſſer Hochachtung, florirte um 1340, und ſchrieb vitam S. Hugonis Lincolnienſis; de ſumtione euchariſtiæ; de patientia tribulationum cet. Pit. Vo. Fa.

ADAM, ein Carmeliter-Mönch aus der andern Helfte des 13 Seculi, war des Biſchoffs von Clermont Clericus, und ſchrieb Chronicon ab A. 1218 ad 1270, ſo noch in dem Carmeliter-Kloſter zu Clermont im MS. liegt; ingleichen Flores hiſtoriarum, welche aus des *Vincentii* Bellovac. Speculo hiſtoriali geſammlet ſind. Ech. Fa.

ADAM, ein ſchottländiſcher Biſchoff zu Cathanes, war aus dem Ciſtercienſer-Orden, und wurde, weil er die Zehenden mit allzugroſſer Schärffe eintrieb, im Jahr 1222 verbrannt. Man leget ihm verſchiedene Schrifften bey, als Chronicon; Hiſtoriæ Scoticæ libros 3; Inſularum deſcriptionem; Excerpta Bibliæ; Epiſtolas &c. *Torfæus* rer. Oread. lib. 1. *Buchanan.* rer. Scot. lib. 7. Vi. Fa.

ADAM de Chamilli, ein Ciſtercienſer-Mönch, wurde, nachdem er vorher abbas Caroliloci geweſt, An. 1230 Biſchoff zu Senlis in Franckreich, wohnte unterſchiedenen

Digitized by Google

ſchiedenen Conciliis bey, ſchrieb Opus Sermonum, oder lecturas evangelicas, welche noch im MS. liegen, und ſtarb um das Jahr 1250. O. Fa. Vi.

ADAMUS Colonienſis, wird insgemein vor einen Dominicaner gehalten, aber ohne gnugſamen Grund. So viel iſt indeſſen gewiß, daß er in der andern Helfte des 14 Seculi florirt, und Comm. in IV ſententiarum libros geſchrieben habe. Ech.

ADAM de Corlandon, ein Canonicus, und Decanus B. Mariä zu Laon, Ciſtercienſer Ordens, lebte im Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb variarum quæſtionum in ſacram ſcripturam ſolutiones in 3 Folianten, welche noch im MS. liegen; ordinarium Eccleſiæ, ſive ordinem divini officii in Eccleſia laudunenſi, welches letzte Anton. Bellotus 1662 zu Paris in fol. in 2 Bänden mit viel Anmerckungen heraus gegeben. Sa. O. Fa.

ADAM de Domerham, ein Engelländer, wurde von dem Ort ſeiner Geburt, welcher zum Kloſter Glaſtonburg gehört, von Domerham genannt, ſchrieb hiſtoriam de rebus geſtis glaſtonienſibus, darinne er die Geſchichte ſeiner Zeit von 1126 bis 1290 accurat beſchreibt. Es ſcheint eine Fortſetzung des *Guilelmi Malmesburienſis* de antiquitate eccleſiæ glaſtonienſis zu ſeyn, und iſt von Herrn Hearne aus dem MS. 1727 in 2 Vol. in 8 im Theatro Sheldoniano heraus gegeben worden. Fa.

ADAM von Durham (Durenſis), ein Ciſtercienſer aus einem Kloſter nahe bey Hereford in Engelland, hat rudimenta muſices, und eine Widerlegung wider *Sylveſtri Giraldi* ſpeculum, darinne er den Münchsſtand rettet, geſchrieben, und iſt ums Jahr 1200 geſtorben. Bal. Vi. Fa.

ADAM Elienſis, ſiehe Adam von Mariſco.

ADAM Eſtonienſis, ſiehe Eſton.

ADAM Eveshamenſis, eine engelländiſcher Benedictiner Abt zu Evesham, hat in der Mitte des 12 Seculi florirt, und exhortationem ad ſacras virgines cœnobii Godeſtovenſis; Epiſtolas und tr. de miraculo Euchariſtiæ geſchrieben, davon aber noch nichts gedruckt iſt. Pit. Poſſev. Fa.

ADAM Hemelundunus, oder Hemlingtonus, ein engliſcher Theologus, Carmeliter Ordens, ſtarb zu Norwich 1420, und hinterließ Conciones ſacras; Quæſtiones ordinarias und librum de Actu Pariſienſi. Pit. Fa.

ADAM von Mariſco, ein gelehrter Engelländer, that eine Reiſe in Italien, und pflog mit dem heiligen Antonio von Padua gute Freundſchaft, wurde nach der Zeit zum Biſchoff von Eli erwehlet, erhielt aber ſolches Amt nicht, weil der Pabſt bereits einen andern darzu beſtimmet hatte. Er ſtarb 1257, und hinterließ Paraphraſes in Dionyſium Areopagitam; Commentarios in Magiſtrum ſententiarum; Quæſtiones theologicas; Lectiones ordinarias etc. Pit. Fa.

ADAM von Mariſco, oder Doctor illuſtratus, wie er genannt wurde, war von Sommerſet in Engelland gebürtig, ein Franciſcaner Mönch und Doctor zu Oxford, in deſſen Anſehung der Biſchoff von Lincolne, Robert Capito, ein groß Theil ſeiner Bibliotheck den Franciſcanern zu Oxford vermachte. Er florirte zu Anfang des 14 Seculi, war Rog. Baconis guter Freund, und ſchrieb Elucidarium ſ. Commentarios in S. litteras. Von den andern ihm beygelegten iſt Adamus von Mariſco, der ältere, Verfaſſer. Pit. Fa.

ADAM, ein engliſcher Ciſtercienſer Mönch aus der Provintz Merioneth, florirte um die Mitte des 14 Seculi, war Canonicus an der St. Paul's Kirche zu London, und ſchrieb Chronicon ſ. hiſtoriam ſui temporis oder Annales rerum Anglicanarum von 1302 bis 1336, ſo hernach von einem Ungenannten bis 1380 fortgeſetzet worden. Am erſten hat ſolches Anton Hall zu Oxford 1722 in 8 herausgegeben. Vi. AE. Fa.

ADAM, ein engliſcher Ciſtercienſer Abt in einem Kloſter nicht weit von Oxford gelegen, florirte um 1368, und ſchrieb contra Wicleſitas; Soliloquium pro animæ inſtitutione; Defenſorium exemtorum; pro ordine monaſtico; Epiſtolas &c. Pit. Fa.

ADAM Orientalis, ein Abt derer Mönche im Orient aus dem 14 Seculo, hat de conciliatione fidei orientalium cum fide Eccleſiæ romanæ geſchrieben. Man trifft ſolche Schrifft beym *Bzovio* ad an. 1330 num. XXV ſq. an. Fa.

ADAM Parvus oder Pontuajus, ein Schüler Alex. Neccami, hat in der Mitte des 13 Seculi florirt, und ein Buch ſuper dictionibus Bibliorum; ingleichen tractatum Logices geſchrieben. Pit. Fa.

ADAM, ein beredter Abt in dem Kloſter Perſeigne, in dem Bißthum Mans, Ciſtercienſer Ordens, lebte am Ende des 12 Seculi, ſchrieb Sermones ad fratres, von denen Hippolitus Maraccius diejenigen, welche von der Jungfer Maria handeln, unter dem Titel Mariale 1652 zu Rom mit Anmerckungen in 8 heraus gegeben; Epiſtolas 5 ad Oſmandum abbatiæ mortui maris in Normannia monachum, welche in *Baluzii* miſcellaneis ſtehen; Epiſtolas XXIII, die man in *Martene* Anecdot. T. I antrifft. *Trithemius* gedencket auch eines Buchs de ſanctis ac diverſis materiis. Vi. Manr. Fa.

ADAM Præmonſtratenſis, ein Schottländer, war ein Canonicus regularis, und ſtarb in Franckreich An. 1180. Er hat Commentarium in regulam divi Auguſtini; librum de triplici tabernaculo; tractatum de triplici genere contemplationis; ſermones geſchrieben, welche Werck 1659 zu Antwerpen zuſammen gedruckt worden. Deſſen ſoliloquia de inſtructione animæ, ſo aus 2 Büchern beſtehen, ſind in *Bernh. Pez* anecdot. T. I befindlich. Verſchiedene Sermones von ihm aber liegen noch ungedruckt im MS. C. O. Fa.

ADAM Saxlighamus, ein engliſcher Carmeliter-Mönch, florirte um die Mitte des 14ten Seculi, und ſchrieb

Digitized by Google

Disputationes theologicas et philosophicas; wie auch Sermones oder Predigten. Fa.

ADAM Teuto, ein deutscher Dominicaner, davor er insgemein gehalten wird, dessen Zunahme und Vaterland aber unbekannt, hat zu Ende des 14 oder im Anfange des 15 Jahrhunderts florirt, und des *Raym. de Pennaforti* Summam de pœnitentia & de matrimonio in ein Compendium Versweise gebracht, aber eine andere Ordnung dabey gehalten, auch, wie Johann Chappuis in seinen Commentariis darüber meldet, solche Summulam nur im Anfange herein in einem Extracte vorgestellet, dagegen weiter hin fleißig verbessert und starck vermehret. Die erste Auflage davon kam zu Paris 1494 in 4 unter dem Titel: Summa pauperum, heraus. Hernach ist solches Werck zu Cöln 1502, dann zu Caen mit Scholiis von *Jo. Villano*, ferner zu Paris 1514 in 4, und mit *Jo. Chappuis* Commentariis ebend. 1516 in 8, desgleichen 1535 und 1539 in 8 ans Licht gestellet worden. Ech.

ADAM de S. Victore, ein Canonicus regularis, Augustiner-Ordens in der Abtey St. Victoris zu Paris, schrieb dialogum de instructione novitiorum & paucas consequentias, welche Arbeit noch in derselben Abtey im MS. liegt. Er starb 1177 den 8 Jul. O.

ADAM (Franciscus) schrieb 1592 zwey Bücher de rebus in civitate Firmiana gestis, welche man dem 2ten Theile des 7 Tomi von *Grævii* thesauro antiquitatum Italiæ einverleibet. K.

ADAM de Montemajor (Francisc.), ein Presbyter, von Villa nova della Serena, in der Provintz Extremadura bürtig, im 16 Seculo, hat das Leben und Sterben des Apostels Petri beschrieben. Ant.

ADAM (Franciscus Anton), ein JCrus von Capua aus dem Neapolitanischen, gab 1604 heraus Decisiones vulgaris substitutionis. To.

ADAM (Joh.) war aus Rügenwalde, und hat 1612 Oden, Parodien ꝛc. 1616 aber ideam concion. *Abraham. Sculteti* und *Barthol. Pitisci* in Psalmos Davidis heraus gegeben. K.

ADAM (Johannes), ein französischer Jesuite, und eines Schneiders Sohn von Limoge, welcher sich durch sein 40 Jahr lang, in allen vornehmen Städten in Franckreich, ja selbst im Louvre getriebenes Predigen sehr berühmt gemacht, hat Anno 1650 in der Fasten so hefftig wider Augustinum und die Jansenisten geprediget, daß ihm, woferne er nicht grosse Gönner gehabt, die Cantzel würde seyn verboten worden, worauf an beyden Seiten unterschiedliche Schrifften gewechselt wurden, welches gleichwohl nicht länger, als ein Jahr währete, indem er bald darauf nach Sedan, ein Jesuiter-Collegium daselbst anzulegen, und 1659 nach Loudun, allwo er mit Dallão eine Controvers bekam, zu gehen, und daselbst zu predigen beordert wurde. Nach der Zeit wurde er Procurator der Provinz Champagne zu Rom, und endlich Oberster des Profeß-Hauses zu Bourdeaux, allwo er 1684 den 12 May gestorben, und ausser seine Streit-Schrifften eine Uebersetzung der Psalmen Davids; fidelium regulam ex S. Scriptura & S. patribus depromtam; preces in lat. und französischer Sprache; wie auch Predigten vom Abendmahl edirt hat. Seine Uebersetzung der Psalmen und Kirchen-Gesänge, welche er den sogenannten heures de Port-royal des *de Sacy* entgegen gesetzet, ward von Wilh. le Roy, Abt von Haute-fontaine, unter dem Nahmen de la Tour An. 1651 in einer besondern Schrifft critisiret, dagegen er 2 Bücher unter dem Titel: *Calvin defait par soi-même & par saint Augustin*, und *la regle de la foi tirée de l'ecriture sainte & des Peres*, heraus gegeben. Sonst hat er auch noch das Leben Francisci von Borgia beschrieben. Al. B.

ADAM (Joh.), ein schottländischer Dominicaner von Aberdeen, florirte zu Anfang des 16ten Seculi, war Doctor Theologiä und Prior provincialis, richtete die verfallene Kloster-Disciplin mit vieler Mühe wieder auf, schrieb de vita monastica, ingleichen de viris illustribus Prædicatorum, von denen man aber nicht weiß, ob sie gedruckt sind, und lebte noch 1515. Ech.

ADAM (Melchior) lebte im 17 Seculo, und war in dem Gebiete von Grotkau aus Schlesien bürtig. Er wurde in der reformirten Religion erzogen, und studirte in dem Gymnasio zu Brieg auf Kosten eines schlesischen Edelmanns, Joachims von Berg. Hierauf wurde er Rector zu Heidelberg, da er sich dann bemühete, das Leben vieler gelehrten Leute in Deutschland, von 1500 bis 1618, wiewohl partheyisch, zusammen zu tragen, zu welchem Ende 1615 das Leben der Philosophorum, Historicorum, Poeten ꝛc. 1618 das Leben 20 ausländischer Theologorum, 1619 das Leben der Theologorum, so der protestirenden Religion zugethan gewest, und 1620 das Leben der Juristen und Medicorum heraus kommen, welche Theile 1705 zu Franckfurt am Mayn in einem Band in fol. sind zusammen gedruckt worden. Er starb 1622, und hinterließ über dieses apographum monumentorum Heidelbergensium; notas in orationem Scaligeri pro Cicerone; parodias & metaphrases Horatianas. B. Hend.

ADAM (Michael), ein bekehrter Jude zu Zürch in der Schweitz, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und übersetzte Josephi Bücher de bello Judaico, wie auch die 5 Bücher Mosis nebst denen historischen Büchern ins Jüdisch-deutsche, von denen die letztern zu Costnitz 1545 gedruckt worden. W.

ADAM (Thomas), ein englischer Theologus, hat einen Commentarium über die andere Epistel Petri in englischer Sprache nebst andern geistreichen Schrifften verfertiget, welche in das Deutsche übersetzt, und 1688 zu Franckfurt gedruckt worden.

ADAMA (Augustinus), des hernach folgenden Lollii Sohn, war Medicinä Doctor und seit 1608 Professor zu Franecker, und starb daselbst 1616. Vr.

Digitized by Google

ADAMA (Lollius), ein Niederländer, war beyder Rechten Doctor, wurde 1585 Professor Philosophiä zu Francker, und starb daselbst 1609. Vr.

ADAMÆUS (Jacobus), schrieb 1595 deinologiam Belgii ad Mauritium Nassovium. K.

ADAMÆUS (Theodoricus), von Schwallenberg in Gelbern, schrieb annotationes in Procopium de ædificiis Justiniani Imperatoris; de Rhodo insula, wie auch de Christianorum concordia, und starb 1540. Sw.

ADAMAM, siehe Adamannus.

ADAMANNUS, oder Adamnanus, oder Adamam, oder Adomnam, ein schottländischer Benedictiner-Abt auf der Insel Hey, hat sich durch seine Schrifften, z. E. Lib. III de sancto Columbano Scoto, welche mit *Franc. Baertii* Anmerckungen in den Actis sanctor. auch in *Canisii* lect. antiqu. stehen; Lib. III de locis terræ sanctæ, dazu der Bischoff Arculfus die Vorrede gemacht, so in *Labbei* Bibl. nov. MSt. T. I anzutreffen; de situ Hierusalem; de paschate legitimo berühmt gemacht, und ist 704 den 23 Sept. bey die 80 Jahr alt, gestorben. Sig. T. Vo. *Basnage* præfat. ad Canis.

ADAMANTIO, siehe Adamus.

ADAMANTIUS, siehe Origenes.

ADAMANTIUS, ein Sophiste, schrieb 2 Bücher physiognomicorum ad Constantium, welche Janus Cornarius 1544 lateinisch übersetzt hat. K.

ADAMI (Adamus), ein Historicus, gebohren 1610 zu Mülheim disseits des Rheins, ohnweit Cöln, ist vermuthlich zu Cöln unterwiesen, und schon in der Jugend dem Seminario vorgesetzet worden. Im 18 Jahre begab er sich in die Abtey Brauweiler, und trat daselbst in den Benedictiner-Orden. 1633 ward er Priester, 1634 des Benedictiner Seminarii zu Cöln Rector, auch bald darauf Theologiä Doctor, 1637 aber Prior des Benedictiner-Klosters auf dem St. Jacobs-Berge zu Maynz. Darauf kam er in eben diesem Amte zur Abtey Murhart in Schwaben, und ward 1643 von den sämmtlichen restituirten Prälaten und Administratoren in Würtenberg zu den westphälischen General-Friedens-Tractaten abgeordnet; auch zum fürstlich-corveyischen Gesandten bey denselben ernennet. 1650 ward er nach Rom geschickt, für den Churfürsten von Cöln das Pallium zu holen; worauf er zum Suffraganeo im Stiffte Hildesheim, zuvor aber vom Pabste zum Bischoffe zu Hierapolis ernennet ward. Er starb zu Hildesheim 1663 den 1 Mertz, und hinterließ relationem historicam de pacificatione Osnabrugo-monasteriensi, welche Hr. Joh. Gottfr. von Meiern am vollständigsten 1737 nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung heraus gegeben.

ADAMI (Annibal), ein italiänischer Jesuit, gebohren zu Fermo 1626, lehrte zu Rom die griechische Sprache, und lebte noch 1670. Man hat von ihm: Palladem purpuratam seminarii Romani; Reden; poetische Schrifften ꝛc. Er hat auch des Bischoffs Ant. Sperelli von Gubbio Werck Episcopus betitelt, aus dem Italiänischen ins Latein übersetzet, zu Rom 1670 in fol. heraus gegeben. Al.

ADAMI (Johann Christian), ein lutherischer Theologus, gebohren 1662 den 13 Januar zu Luckau in der Nieder-Lausitz, gieng 1679 auf die Academie nach Wittenberg, ward 1681 allda Magister, 1684 Diaconus zu Luckau, 1687 Archidiaconus, und 1691 Pastor allda, 1694 zu Wittenberg Licentiatus und 1700 Doctor Theologiä, 1711 aber General-Superintendent und Ober-Pfarrer zu Lübben in der Nieder-Lausitz, und starb daselbst 1715 den 12ten May an einem Schlag-Flusse. Seine Schrifften sind: Diss. de gradibus necessitatis; de scientia nihil sciendi; de osculo papæo; der schreyende Hirsch in 51 Andachten über das Lied: O Jesu Christ meines Lebens Licht; der Niniviten Bosheit und Busse, oder Erklärung der Weissagung Jonä; Lutheri Warnung für den Winckel-Predigern mit Anmerkungen; hellstrahlendes Bibel-Licht, oder Betrachtung über 58 Sprüche der heiligen Schrifft; der erquickende Jesus, oder 38 Andachten über das Lied: Herr Jesu Christ du höchstes Gut; der freudige Zugang zur Genade Gottes bis ans Ende des menschlichen Lebens; evangelisches Denck- und Danckmahl der göttlichen Güte, oder Erklärung der Sonn- und Fest-Tags-Evangelien; güldene Aepfel in silbernen Schalen, oder Betrachtungen über das hohe Lied Salomonis; Leich- und andere Predigten; viel Lieder, welche dessen Herr Sohn M. Adami meist seinem Nieder-Lausitzer Gesangbuche einverleibet, so er 1736 zu Lübben ans Licht gestellet; Vorrede zu seines Sohnes M. Joh. Christian Adami biblischen Wegweiser zur Vereinigung mit Gott. Ra.

ADAMI (Johann Christian Gottlob), ein Magister Philosophiä, gebohren 1720 den 20 Oct. zu Luckau in der Nieder-Lausitz, hatte M. Johann Christian Adami, Archidiaconum allda, zum Vater, zoge 1739 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1741 Magister, und nach seiner Zurückkunft zum Rectore zu Prettin denominiret, starb aber ehe er solches Amt antrat, 1746 den 21 Februarii. Er hat eine Diss. de corruptione canonis sacri impossibili ausgearbeitet, und solche unter Hrn. Prof. Georgii Präsidio zu Wittenberg gehalten, auch in deutscher Sprache eine Widerlegung des zinzendorfischen Tractates, Jeremias ein Prediger der Gerechtigkeit verfertiget, welchen nach dessen Tode sein Vater, nebst der Lebens-Beschreibung desselben 1747 zu Wittenberg in 4 drucken lassen.

ADAMI, sonst Misander (Joh. Samuel), gebohren 1638 zu Dreßden, allwo sein Vater, nachdem er einige Zeit in churſächsischen Kriegs-Diensten als Muster-Schreiber gestanden, Juris Practicus gewest. Nachdem er in dasiger Stadt-Schule zum heiligen Creutze einige Jahre als Current-Schüler, und hernach als Alumnus Scholä den Humanioribus obgelegen, zog er auf die Universität Leipzig, allwo er sich mit sa-

Digitized by Google

multiren und præceptoriren erhalten, und dem Studio philoſophico und theologico obgelegen, darauf aber an gedachter Stadt-Schule zu Dreßden Collaborator worden. Nachdem er der Schule über 5 Jahre vorgeſtanden, ward er dem Paſtori zu Rabenau ſubſtituiret, und kurtz darauf von dem Comite Palat. Cæſareo dem chur-ſächſiſchen Rathe Herrn von Schurtzen zum Poeten gekrönet. An. 1672 ward er zum Pfarrer nach Pretſchendorff beruffen. Seine Schrifften ſind: Deliciæ evangelico-emblematicæ auf alle Sonn- und Feſt-Tage eingerichtet, darinne über 2100 Sinn-Bilder zu finden; Deliciæ biblicæ; Deliciæ evang.; Deliciæ paſſionales; it. epiſtolicæ; Cornu Copiæ oder Vorrath zu Leichen-Abdanckungen; eine deutſche Ueberſetzung des Perſii; Tractat von der Polygamie; Tr. ob Heyden- Jüden- und Türcken-Kinder ſelig werden; der Gott wohlgefällige Prieſter; der gewiſſenhafte Beicht-Vater; der tröſtende Prieſter im Beicht-Stuhle, oder 139 Abſolutions-Formeln; Anhang zu M. Joh. Eph. Heinens theatro providentiæ; Hertz-Spiegel wahrer Gottſeligkeit; Bücher- Freunde und Bücher-Feinde; der vertheidigte beliebte und gelobte Poſtillen-Reuter; die exemplariſche Prieſter-Frau; der wohlgeplagte Prieſter; der exemplariſche Prieſter; Prieſter-Freunde und Prieſter-Feinde ꝛc. Er ſtarb am Podagra 1713. Leb.

ADAMI (Leonhard), ein Criticus und Hiſtoricus, gebohren zu Bolſena im Florentiniſchen, 1690 den 12ten Auguſt, ſtudirte zu Rom, durchreiſete Franckreich und die Niederlande, und wurde nach ſeiner Wiederkunft ein Mitglied der Academiâ Arcadum und Bibliothecarius bey dem Cardinal Imperiali. Er ſchrieb Hiſtoriam arcadicam, war auch willens, Libanii Wercke nebſt viel noch nicht gedruckten Briefen und Reden deſſelben; 5 Novellas, die nicht in dem Codice theodoſiano ſtehen; eine neue Auflage von dem Jornande; eine ſtarcke Sammlung von Inſcriptionen; und den andern Theil von ſeiner Hiſtoria arcadica herauszugeben, ſtarb aber darüber 1719 den 9 Jan. NZ.

ADAMI (Tobias), ein Rechtsgelehrter und fürſtlicher ſächſiſcher Hofrath zu Weimar und Eiſenach, von Werda bürtig, hatte in ſeiner Jugend eine groſſe Begierde zu dem Studieren, reiſte 1611 durch Griechenland, Syrien, das gelobte Land, über Maltham nach Italien, und hielt ſich zu Neapolis 8 Monat, auf Thomâ Campanellâ Rath auf, mit welchem er in eine genaue Freundſchaft gerieth. Er bekam viele von des *Campanellæ* operibus manuſcriptis, worauf er etliche, als deſſen philoſophiam realem, prodromum philoſophiæ Campanellæ, libros 4 de Magia &c. edirt, die übrigen aber meiſtentheils revidiret hat. Er ſelbſt aber ſchrieb Annotationes über den Salvianum, und ſtarb den 29 Sept. 1643. W, d. Un.

ADAMIRIUS (Muhamed), wird ſonſt auch Damir genannt, und iſt im Jahr der Hegirâ 808 geſtorben. Er hat ein groſſes Werck de animalibus, zum wenigſten aus 20 Scribenten zuſammen geleſen, wovon Bochart in der Vorrede ſeines Hierozoici bezeuget, daß er 2 Exemplaria bekommen, die ſo von einander unterſchieden wären, daß in einem ſtünde, was man im andern umſonſt ſuchen würde. Boch.

ADAMNANUS, ſiehe Adamannus.

ADAMSON (Patricius), ein ſchottländiſcher Theologus, gebohren 1536 den 15 Mart. zu Perth, hieß vorher Conſtan, verwechſelte aber dieſen Nahmen als er nach Franckreich kam, mit dem Nahmen Adamſon. Er ſtudirte in ſeinem Vaterlande auf der Academie zu St. Andrews, ward Prediger zu Sire, wiewohl ſolches zweifelhaft iſt, und gieng darauf als Hofmeiſter eines ſchottländiſchen Herrn nach Franckreich, trieb die Rechtsgelahrheit zu Poitiers, wie auch in Italien zu Padua, und darauf die Gottesgelahrheit zu Genev unter Bezâ Anführung, hielt ſich aber hernach eine geraume Zeit zu Paris und Bourges auf. Endlich kehrte er zurücke nach Schottland, gab allda anfangs einen Advocaten ab, ward hernach der Kirche zu Pasle vorgeſetzt, und 1576 zum Ertzbiſchoff zu St. Andrews gemacht, allwo er von den Presbyterianern viel leiden muſte, und 1591 verſtarb. Seine Schrifften ſind: Jobus ſive de conſtantia liber in Verſen; Threnorum ſive lamentationum Jeremiæ prophetæ libellus latino carmine redditus; Apocalypſis S. Johannis latino carmine reddita; Henrici Stuarti genethliacum; Catechiſmus latino carmine redditus; de Papiſtarum ſuperſtitionibus ineptis carmen; Confeſſio fidei & doctrinæ per eccleſiam reformatam regni Scotiæ receptæ; Selectiora quædam epigrammata, welche Schrifften deſſen Schwieger-Sohn Thomas Wilſon unter dem Nahmen Thomæ Veluſeni und dem Titel: Pat. Adamſoni poemata ſacra 1619 zu Londen in 4 zuſammen heraus gegeben; de ſacro paſtoris munere tractatus, welchen gleichfalls Wilſon nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung herausgegeben; Adamſoni palinodia; eine Erklärung der königlichen Abſichten bey den letzten Parlements-Acten in engliſcher Sprache. Nic.

ADAMUS, ſiehe Adam.

ADARBI (Iſaac) ben Samuel, ein Rabbine und Richter zu Theſſalonich in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb verba litium ſ. controverſiarum ex Devt. XVII, 8 oder quæſita & reſponſa forenſia, und verba pacis, oder 30 Predigten, welche beyde Wercke etlichemahl gedruckt worden. W.

del ADARVE, ſiehe de Acuna (Johann).

de ADARZO oder Adazza & Santander (Gabriel), ein Mönch zu Madrit, von dannen er bürtig, im 17 Seculo, legte ſich zu Toledo, Complut und Salamanca auf die Philoſophie und Theologie, wurde darauf Prediger bey dem Könige Philippo IV, wie auch Ertz-Biſchoff zu Otranto, und ſchrieb ein dictamen circa excluſivam, quandoque a Principibus interpoſitam, ne aliquis in ſummum Eccleſiæ Pontificem eligatur; de origine abſolutionis generalis, excellentia, & effectibus; de poteſtate Petri, & ſucceſſorum ſupra

Digitized by Google

pra Apoſtolos & concilia, ac de poteſtate conciliorum &c. Ant.

ADAZZA, ſiehe de Adarzo.

ADDÆUS oder Adæus, ein griechiſcher Hiſtoricus von Mitylene, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat ein Buch von den berühmten Bildhauern, und eines de affectione oder diſpoſitione geſchrieben. Ac. Vo.

ADDERETH oder Adrath (Salomo), ein ſpaniſcher Rabbine von Barcellona, welcher 1328 geſtorben, hat geſchrieben חדושים novellas expoſitiones, ſo nebſt R. *Moſ. Nachmanidæ* Erklärungen in Bava Batra zu Venedig 1523, und zu Amſterdam 1715 in 4 gedruckt; עבודת הקדש cultum ſanctum ex Exod. XXXVI, 3 aus 2 Theilen beſtehend, Venedig 1602 in 4; quæſita & reſponſa 1255, ebend. 1545 in fol. Hanau 1610 in 4; Reſponſa 405 de cauſis pecuniariis, Livorno 1657 in fol. תורת הבית legem domus ex Ezech. XLIII, 12, darinne von verſchiedenen jüdiſchen Ceremonien und Gebräuchen gehandelt wird, Cremona 1566, Venedig 1608 in fol. קדושין tractatum Talmudicum, Sabioneta 1553 in fol. Inſtituta de placentis, Conſtantinopel in 4 ꝛc. W.

ADDI, ſiehe Adſen.

ADDISON (Joſeph), ein ſinnreicher Engelländer, Lancellot Addiſons, Dechants zu Lichtfield Sohn, gebohren 1672 den 1 May zu Milſton, zog An. 1687 nach Oxford in der Königin Collegium, wurde aber, als er ſich daſelbſt 2 Jahre aufgehalten, wegen ſeiner ſonderbaren Gaben in der Poeſie zu einem Mitglied in das Magdalenen-Collegium erwehlet, da er auch nicht lange hernach Magiſter wurde. Als er An. 1702 in Italien gereiſet, und eben willens war, ſich wiederum nach Hauſe zu begeben, bekam er Nachricht, daß er von dem Könige Wilhelmo zu deſſen Secretario bey den engelländiſchen Trouppen in Italien ernennet worden; wiewohl ſolches, da der König kurtz darauf das Zeitliche geſegnet, keinen Fortgang hatte. Er blieb alſo noch bis An. 1704 auſſer Dienſten, da er wegen eines Gedichts von der Schlacht bey Hochſtädt, zum Commiſſario bey der Appellation beſtellet wurde. In dem folgenden Jahre aber gieng er mit dem Lord Halifax nach Hannover, und ward 1706 Secretarius des Staats-Secretarii Caroli Hedges, wobey er ſich ſo wohl verhielt, daß er nicht allein von deſſen Nachfolger in ſeiner Station beſtätigt, ſondern auch ſelbſt An. 1709 von dem daſigen Vice-Re, Grafen von Wharton, zum Staats-Secretario in Irrland angenommen und zugleich über die Archive von der Königin geſetzet wurde. Ob er nun gleich bey denen nach der Hand erfolgten wichtigen Veränderungen in dem Miniſterio ſeine Charge gleichfalls verlohren, ſo gelangte er doch wiederum An. 1714 unter dem Grafen von Sunderland zu eben dieſer Stelle, und wurde, als deſſelben Zeit zu Ende gieng, in die Zahl der Commiſſarien beym Handlungs-Weſen aufgenommen. Endlich ward er An. 1717 ſelbſt in Engelland Staats-Secretarius, wiewohl er dieſes wichtige und

mühſame Amt wegen Unpäßlichkeit bald wiederum aufgeben müſſen. Er ſchrieb Pacem riſwicenſem; reſurrectionem deſcripram ad ductum picturæ in ara Magdalenæ; Odam ad Thomam Burnetum; Odam ad Hanneſium; deſcriptionem barometri; eine Beſchreibung von Marionetten; pugnam gruum & pygmæorum; eine Diſſertation von den berühmteſten lateiniſchen Poeten, welche Wercke in einem Octav-Band zuſammen gedruckt ſind. In engliſcher Sprache aber verfertigte er ein Gedichte auf Wilhelmum III; den Character der engliſchen Poeten; ein Gedichte an den Herrn Dryden von ſeinen Ueberſetzungen; eine Ode auf das Feſt der heiligen Cäciliä; die Ueberſetzung eines Stück aus dem 3ten Buche Æneidos; Ueberſetzung einiger Bücher der Metamorphoſeon Ovidii; ein Gedicht auf die Gräfin von Mancheſter; einen Brief an den Ritter Kneller vom Bilde des Königs; die Opera, Roſemonde; die Tragödie Cato, die An. 1718 zuerſt auf dem Schauplatz, und zwar einen gantzen Monat lang, alle Tage mit unglaublichem Beyfall vorgeſtellet worden, womit man bloß deswegen aufhören müſſen, weil einer der vornehmſten Comödianten kranck worden; *Remarks on ſeveral Parts of Italy*; den *Freeholder*; und eine Anzahl kleiner Schriften, welche einen Theil von dem Tadler, *Spectator* und *Guardian* ausmachen. Er ſtarb 1719 den 17 Jun. Mr. *Tickel* gab 1726 in 3 Bänden in 12 deſſen *Miſcellaneous Works in proſe and verſe* nebſt deſſen Leben heraus, und 1728 wurden zu Londen *Miſcellany of divine poems on the moſt exalted Subjects of the late Mr. Addiſon, with memoirs of the Authors Life* gedruckt. Nic.

ADDISON (Lancelotus), ein engliſcher Theologus, von Mauldismeaburne in Weſtmorland gebürtig, legte den Grund ſeiner Studien zu Oxford in der Königin Collegio, und nahm daſelbſt An. 1657 den Gradum eines Magiſtri an. Weil er aber in den damahligen innerlichen Unruhen die Parthey des Königs gehalten, muſte er nach einiger Zeit dieſe Univerſität verlaſſen, und hielt ſich an einem Ort in Suſſex in der Stille auf, bis Carolus II An. 1660 wieder eingeſetzt worden. Nach dieſem wurde er Capellan zu Dunkirchen, und An. 1662 zu Tanger in Africa, von dannen er erſt An. 1670 zurück kam. Nachdem er hierauf eine zeitlang ohne ein öffentliches Amt gelebt, erhielt er eine Pfarre zu Milſton in Wilt, und ward ſo dann Präbendarius in Salisbury, und königlicher Capellan, ingleichen An. 1675 Doctor Theologiä, nachher aber Archidiaconus zu Coventry, und endlich An. 1683 Decanus in Lichtfield, in welcher Würde er auch An. 1703 mit Tode abgieng. Man hat von ihm verſchiedene Schriften, als: *Weſt-Barbary, or a ſhort narration of the Kingdom of Fez and Marocco; the preſent ſtate of the Jews; a ſummary diſcourſe of the Miſna, Talmud and Gemara; the life and death of Mahomet; the firſt ſtate of Mahometiſm; a Diſcourſe of Tangier, under the government of the Earl of Inviet; the Communicants Aſſiſtant &c.* Wo.

ADDUA (Ferrandus), ſiehe Ferrandus Adduenſis.

ADEBOLDUS, ſiehe Aldebaldus.

ADEKIRCHEN (Ambroſius), ein deutſcher Dominicaner-Mönch, hielte ſich 1610 zu Cöln auf, und predigte oft. Als er nun auch am Tage Peter und Paul über die Worte predigte: Du biſt Petrus, und auf dieſen Felſen ꝛc. und unter andern vorbrachte, daß alle Ketzer, unter denen er auch Luthern und Calvinum mit Nahmen nennte, wenn ſie die römiſche Kirche zu beſtreiten unternommen, an ſolchen Felſen angeſtoſſen; ſo fieng ein dabey ſtehender Lübecker mit lauter Stimme: Du boshafter Mönch leugſt, zu rufen an, und machte ſich ſo dann aus dem Staube, wurde aber von denen, die ihm nachſetzten, eingeholet, und mit Schlägen übel tractiret. Weil er aber nachgehends, wo er nur hinkam, ausſprengete, er habe den obigen Prediger nur deswegen geſcholten, weil er den an König Heinrich IV damahlen geſchehenen Meuchelmord in ſeiner Predigt gerechtfertiget, ſo wurde nicht nur die Stadt Cöln darüber zur Rede geſetzet, die ſich in einer beſondern Schrift dagegen verantwortete, ſondern es gab auch dieſer Adelkirchen zu Bezeugung ſeiner Unſchuld Apologiam adverſus ſuos calumniatores zu Cöln 1610 heraus. Ech.

ADELAGUS, ſiehe Adaldagus.

ADELARDUS, ſiehe Alardus.

ADELARDUS Caraneus von Adelardis, ein edler Veroneſer, ward anfangs in ſeiner Geburts-Stadt ein Canonicus ſecularis, hernach aber von Lucio III zum Cardinal gemacht; als päbſtlicher Legat in Orient geſchickt, und in ſeiner Abweſenheit zum Biſchoff von Verona ernennet. Er ſchrieb unterſchiedene Dinge in italiäniſcher und lateiniſcher Sprache, davon wir noch ſermones de tempore & ſanctis, und commentaria ſuper prophetas haben, und ſtarb 1211. Ugh. Eg.

ADELARDUS oder Athelardus, ein engliſcher Benedictiner-Mönch aus Bathe, welcher 1120 floriret, und in Franckreich, Deutſchland, Italien, Spanien, Egypten und Arabien herum gereiſet iſt, hat in der Phyſic, Matheſi und Medicin unterſchiedliche Sachen geſchrieben, und des *Euclidis* Geometrie aus dem Arabiſchen in die lateiniſche Sprache überſetzet. Es iſt von ſeinen Schriften nichts gedruckt worden, auſſer ſein dialogus de rerum ſ. naturalium compoſitorum cauſis, welches in *Martene* Anecdotor. T. I ſtehet. O. Fa.

ADELBERON, ſiehe Adelboldus.

ADELBERTUS, ein Abt zu Heidenheim, Benedictiner-Ordens, lebte 1160, und ſchrieb vitam S. Willibaldi oder relationem hiſtoricam de reſtitutione ſui monaſterii Benedictinis facta ſub Eugenio Papa tertio, welche Schrift Gretſerus 1617 zu Ingolſtadt nebſt dem Commentario de ſanctis Eiſtetenſis eccleſiæ tutelaribus drucken laſſen. Fa.

ADELBERT, Abt zu Elwangen, ſiehe Adalbero.

ADELBERT oder Adilbert, ein Benedictiner-Mönch, war Prior zu Augſpurg, lebte um 1240, und ſchrieb Libellum de vita & miraculis S. Simperti, welches in *Pezii* Theſ. anecdot. T. II p. 355 anzutreffen. Fa.

ADELBERT oder Adalbert, ein prager Biſchoff, von dem eine Homilie von dem heiligen Alexio, dem Bekenner, in denen Actis SS. Tom. IV p. 257 ſq. ſtehet. Fa.

ADELBERUS, ſiehe Adalbero.

ben ADELBI, ſiehe R. Meir.

ADELBODE, ſiehe Adelboldus.

ADELBOLD, oder Adelbode, oder Adelberon, Athelboldus, Adeboldus, Adeobaldus, Adelbandus, oder auch Othelboldus, ein Frießländer, welcher 1027 den 1 Dec. geſtorben, und das Leben Henrici II in 2 Büchern hinterlaſſen; hat auch unterſchiedliche Lieder; ein Buch von Lobſprüchen des Creutzes; von der Mutter Gottes; das Leben S. Walpurgis; libellum ad Sylveſtrum II papam de ratione inveniendi craſſitudinem ſphæræ, welches letzte in *Bernh. Pez.* Theſaur. anecdot. p. 2 ſtehet; cantum nocturnalem in laudem S. Martini & triumphum ejusdem Sancti de Danis & Suevis, Turoniam infringere volentibus &c. geſchrieben. Er ſtieg im Kriege zur Würde eines Generals, ward hierauf ein Canonicus zu Lobies im Gebiete von Lüttich, hernach 1008 der 19te Biſchoff zu Utrecht und Cantzler bey dem Kayſer Henrico II. Sein Leben haben der ältere Alfricus und Joh. de Beka beſchrieben. *Burmanni* Trajectum eruditum. O. Sig. Vo. Fa.

ADELDAGUS, ſiehe Adaldagus.

ADELE, ſiehe Baudelot.

ab ADELEN (Fredericus), ein Frießländer, ſchrieb ein Gebet de SS. Trinitate, deſſen ſich ſeine Landsleute ehemahls gegen die Geſpenſter, die ihnen als Weiber in weiſſen Kleidern erſchienen, bedienten. Er redete zu hart gegen die Vermählung Ludovici Pii mit ſeiner nahen Blutsverwandtin Juditha, und wurde auf ihr Anſtiften 839 vor dem Altar nieder gehauen. A.

ADELGER, ſiehe Alger.

de St. ADELGOND, ſiehe de Marnix (Phil.).

ADELGORIUS oder Adalgotus, ein Ertz-Biſchoff zu Magdeburg, hat zu Anfang des 12ten Seculi florirt, und 1110 ein Circular-Schreiben pro auxilio adverſus Paganos ſ. Slavos ergehen laſſen, welches in des Martene Monument. T. I p. 625 ſtehet. Fa.

ADELGREIFF (Joh. Albrecht), ein unächter Sohn eines Dorff-Prieſters bey Elbingen, welcher vorgab, es hätten ihm 7 Engel die Offenbarung gebracht, daß er die Perſon Gottes des Vaters auf Erden leibhaftig vorſtellen, alles Böſe aus der Welt vertilgen, und die weltliche Obrigkeit mit eiſernen Ruthen peitſchen ſolte. Man beſchuldigte ihn der Zauberey, indem er viel Zeichen in der Luft ſolte gethan haben. Er war in vielen Sprachen erfahren. Die lateiniſche, griechiſche und hebräiſche verſtunde er vollkommen, redete auch ziemlich pohlniſch, lithauiſch und böhmiſch. Er hat 12 Glaubens-Artickel aufgeſetzet, welche iedoch nebſt ſeinen übrigen Schriften unterdrücket, er ſelbſt aber endlich den

Digitized by Google

den 11 Oct. 1636 zu Königsberg enthauptet und verbrannt worden. HL.

ADELHARD, siehe Adalard.

ADELHARD, ein Abt zu Corvey, welcher 825 gestorben, und LII Capitula admonitionum in congregatione hinterlassen, welche in Mabillons Sec. IV Benedict. stehen. Von diesem Adelhard führet *Car. le Cointe* Annal. Francor. T. VII p. 767 sq. annoch verschiedenes an. Fa.

ADELHARD, ein Anverwandter der carolingischen kayserlichen Familie, hat im 9ten Seculo floriret, und ein Buch de ordine palatii geschrieben. Er war ein frommer und gelehrter Mönch in dem Kloster Hirschau, und hat durch grosse Kopf-Schmertzen sein Gesicht verlohren, worauf die Schmertzen nachgelassen, und er noch fast 23 Jahr gelebet. Drey Jahr vor seinem Ende hat er den Tag und die Stunde seines Todes seinen Brüdern angedeutet, auch die Verwüstung des Klosters, welche erst nach 80 Jahren erfolget, gleichsam mit lebendigen Farben abgemahlet. Er starb 934 im 78 Jahre. H. K.

ADELHEID, eine Nonne zu Bingen an dem Rheinstrom, lebte ums Jahr 1140. Ehe sie diesen Stand erwehlet, führte sie sich sehr prächtig und weltgesinnet auf. Als sie nun einsmahls in ihrem Putze zur Kirche gehen wolte, fiel sie über die Wurtzel eines Baumes, und entschloß sich so fort, ihre übrige Lebenszeit in einem bey der Kirche stehenden kleinen Häusgen als eine Nonne zuzubringen. Nach der Zeit soll sie im Schlafe verschiedene Offenbarungen gehabt, und viele Prophezeihungen in lateinischer Sprache geschrieben haben. Jo. Naucler.

ADELHELM, oder Adhelmus, oder Adelmus, oder Adalelmus, ein Bischoff zu Seez in der Normandie, lebte um das Jahr 880, und schrieb vitam Sanctæ Oportunæ Abbatissæ, welche in denen Actis Sanctorum, 22 April, und Sec. tertio Ordin. D. Bened. stehet. Mab. AS. Fa.

ADELHERUS, siehe Algerus.

ADELIN, siehe Adelmus.

ADELMANN oder Alemannus, ein Bischoff zu Brescia in der Mitten des 11ten Seculi, welchen Berengarius im Schertz Aulus mannus nennet, war ein guter Grammaticus, studirte erst zu Chartres, wurde darauf Scholasticus zu Lüttich, und endlich 1048 Bischoff zu Brescia, welche Würde er noch 1060 bekleidet. Er schrieb Epistolam ad Berengarium de veritate corporis & sanguinis Domini in Eucharistia; Rhythmos alphabeticos de viris illustribus sui temporis, welche in *Mabillonii* annalibus stehen. Sig. T. Mabi. Si. Fa.

ADELMUS, siehe Adelhelm.

ADELMUS, oder Aldhemus, oder Althelmus, oder Adelhelm, oder Altelm, oder Adelinus, oder Anthelm, ein Sohn des Kentens, und Bruder des Ina, Königes der West-Sachsen, hat in Franckreich und Italien unterschiedene Academien besuchet, ist von dannen um

690 nach Engelland kommen, allwo er den Benedictiner-Orden angenommen, und Abt zu Malmesbury in Schottland, hernach aber selbst im Jahr 705 der vornehmste Bischoff der West-Sachsen zu Scherborn worden. Er war ein trefflicher Poet, schrieb ænigmata; versus in laudem solis; epigrammata; librum de laude virginitatis; librum de octo principalibus vitiis &c. davon die beyden letzten Wercke in *Canisii* lect. antiqu. stehen. Seine poetischen Wercke hat Mart. Delrio 1601 zu Maynz heraus gegeben, worauf sie in die Bibl. PP. Lugdun. gekommen. Er starb 709 den 28 May, als ein Heiliger. Sein Leben, welches ein Anonymus beschrieben, ist beym Surio zu finden. AS. Sig. Pit. T. Fa.

ADELMUS oder Adelinus, oder Ademarus, oder Adhemarus, oder Autmarus, ein Benedictiner-Mönch, und Kaysers Caroli M. Capellan, welcher eine Historie von Franckreich gemacht, die von einigen Annales Carolini genennet wird, und von 741 bis 829 gehet. Es hat selbige Aimoinus seinem eigenen Geständniß nach, fast gantz und gar abgeschrieben, und der seinigen einverleibet. Am ersten hat solche Historie, aber ohne des Verfassers Nahmen, Hermann. Nuenarius zu Cöln 1521 in 4 ans Licht gestellet. Man trifft sie auch bey *Just. Reubero* inter Scriptores veteres p. 15 sqq. ebenfalls ohne Meldung des Autoris, vor den er einen Astronomum Königs Ludwig des frommen ausgegeben, an. *Pithoeus* hingegen in Scriptor. coætan. und *Freherus* Scriptor. de rebus Franc. T. II p. 381 haben des Ademari oder Adelmi Nahmen solchen Annalibus ausdrücklich vorgesetzet. Es wollen zwar einige den Eginhardum vor den Verfertiger derselben halten; allein es ist nicht nur zwischen dem Leben Caroli M. das Eginhard beschrieben, und zwischen diesen Annalibus hin und wieder ein grosser Unterschied, sondern es wird auch darinne Eginhardus als einer der klügsten Männer seiner Zeit gerühmet. Vo. Fa.

ADELON, ein Frießländer, welcher unter Carolo M. von den Sitten der Juden geschrieben hat. K.

ADELPHIUS, siehe Dellius.

ADELPHIUS, ein Bischoff in Africa, lebte zu des heiligen Cypriani Zeiten, verfertigte auch nebst demselben 254 eine Epistel, welche nach des Pamelii und Baluzii Edition die 68 ist. Fa.

ADELPHUS, ein Benedictiner-Abt, florirte 1178, und schrieb Sermones; ingleichen contra Saracenos. T. Fa.

ADELPHUS (Joh.), ein Medicus von Straßburg, welcher im 16 Seculo gelebet, und eine Historie Kayserς Friderici I, wie auch eine margaritam facetiarum geschrieben hat. K.

ADELSCHWINDE, siehe Amalafonte.

ADELTAC, siehe Adaldagus.

ADELUNG (Wolfg. Henr.), ein Hamburger, war zu Ende des 17 und noch zu Anfange des jetzigen Seculi, College an der dasigen Catharinen-Schule, und schrieb thesaurum historiarum; kurtze Beschreibung der

der uralten Anſee-Kauf- und Handel Stadt Hamburg; ingleichen hamburgiſche Curioſitäten-Calender, die er verſchiedene Jahr continuiret hat. Mol.

ADEMAR, ſiehe Adelmus.

ADEMARUS, ein frantzöſiſcher Mönch aus dem Kloſter St. Eparchii zu Angouleme, war von adelicher Ankunft, lebte um das Jahr 1030, und ſchrieb ein Chronicon aquitanicum & francicum, daraus man verſchiedene Fragmente in *Caniſii* antiqu. lection. Tom. III, *Sirmondi* Opp. T. IV und *Labbei* Biblioth. nov. MSSt. T. II antrift; commemorationem abbarum lemovicenſium Baſilicæ S. Martialis, welche in *Labbei* Tom. II novæ Biblioth. Manuſcript. ſtehen. Er hat auch ein Supplementum ad lib. quartum Amalharii de divinis officiis verfertiget, welches man beydes in *Mabillonii* analect. erſtes T. II, und letzteres T. I findet. Beym Baluzio ſtehet auch deſſen epiſtola de apoſtolatu Martialis lemovicenſis. Mab. Labbeus. Fa.

ADENULPHUS oder Athenulphus, ein 50jähriger Ertzbiſchoff zu Capua von 1008 an, hat in Verſen Sacrum S. martyris Marci officium, ingleichen Inventionem ejusdem & vitam beſchrieben, von denen letzteres auch in den Actis SS. 28 April ſtehet. Ug. Fa.

ADEODATUS, ein römiſcher Pabſt, ſaß vom 14 Mertz 672 bis 18 May 677. Man hat von ihm Epiſtolam ad univerſos Epiſcopos Galliæ, welche ein Privilegium vor den Abt des Kloſters St. Martin zu Tours betrift. Es ſtehet ſolche beym *Papyr. Maſſono* de geſtis Pontif. Rom. beym *Sirmondo* Concil. Gall. T. I p. 507 und andern mehr. Fa.

ADEODATUS, ein Sohn des heiligen Auguſtini, welchen er vor ſeiner Bekehrung gezeuget, wurde in dem 15 Jahre mit ſeinem Vater dem Auguſtino getauft, hatte aber damahlen ſchon unvergleichliche Proſectus in der Gelehrſamkeit. Sein Vater verfertigte um die Zeit ein Buch unter dem Titel: de Magiſtro, darinne er ſich und ſeinen Sohn redend einführet; konte aber vor Gott bezeugen, daß alle die Reden, welche dem Adeodato in dieſem Dialogo beygeleget werden, wahrhaftig ſeine Meinung geweſen, ob er gleich damahls nicht älter war als 16 Jahr. Ja, es bekennet Auguſtinus, daß er ſo viel Verwunderungs-würdige Dinge bey ihm geſehen, daß des Knabens Ingenium ihm ein Schrecken verurſachet. Allein er ſtarb auch gantz frühzeitig. PP. Benedictini in proleg. ad opera Auguſtini.

ADER (Guilielm.), ein Medicus zu Thoulouſe in Franckreich, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de peſtis cognitione, prævisione & remediis, ingleichen enarrationes de ægrotis & morbis in Evangelio, welches Werck in den Criticis ſacris, opus ad miraculorum Chriſti Domini amplitudinem eccleſiæ Chriſti elimarum genennet wird. Fab. Li.

ben ADERATH, ſiehe Salomon.

ADHAD Eddin Malek Jerd, ein arabiſcher Fürſt oder Herr von Jerd, einer Stadt in Perſien, hat unter dem Titel: Bahagiat al rauhid, ein Buch von der Einheit des göttlichen Weſens und von der Nothwendigkeit, in der ein Mahometaner ſey, ſelbige zu glauben, geſchrieben. Her.

ADHAN (Salomo), ein ſpaniſcher Rabbine im Anfange des 18 Seculi, hielte ſich zu Amſterdam auf, und gab daſelbſt memoriam 613 præceptorum legis & ſapientum hebräiſch und ſpaniſch 1727 in 8 heraus. W.

ADHELMUS, ſiehe Adelhelm.

ADHEMARUS, ſiehe Adelmus und Ademarus.

ADHEMARUS (Wilhelm), ein mit vielem Verſtande begabter Edelmann, aus einer der beſten und älteſten Familien in Provence, welche iezo den Nahmen von Grignan führet, florirte im 12 Seculo, verfertigte ein Buch von berühmten Frauen in Verſen, welches er Kayſers Friedrichs I Gemahlin zugeſchrieben, wie auch noch einige andere poetiſche Stücke, und ſtarb um das Jahr 1190. Cr. Ve.

ADIGHIERI (Marcus), ein Dominicaner aus dem Florentiniſchen, hat in dem 15 oder zu Anfang des 16 Jahrhunderts gelebet, und einige Schrifften hinterlaſſen, welche in ſeinem Profeß-Hauſe zu Florentz, in dem Convent St. Marco, betitelt: *Concetti in penna di F. Marco Adighieri*, in MS. liegen. Ech.

ADILBERTUS, ſiehe Adelberrus.

ADILREDUS, ſiehe Aelredus und Ethelredus.

ADIM, Ebn al-Adim, beygenannt al-Halabi, d. i. von Aleppo aus Syrien gebürtig, ſtand bey dem ſyriſchen Sultan ol Malec on Naſer in groſſen Gnaden, und ſchrieb unter dem Titel Boghjat al Thaleb fi Tarikh Haleb, die Hiſtorie ſeines Vaterlandes in 10 Theilen. Es iſt darinne auch die zu ſeiner Zeit durch die Tartarn geſchehene Verheerung der Stadt Aleppo, ſo im Jahr der Hegirä 658 erfolget, beſchrieben. Her.

ADIMARI (Alexander), ein Sohn Bernh. Adimari, gebohren zu Florentz 1579, legte ſich von Jugend an auf die Humaniora und ſonderlich auf die griechiſche Sprache und Poeſie, gab auch eine Ueberſetzung des Pindari in italiäniſchen Verſen heraus. Der Groß-Hertzog machte, zum Zeichen ſeiner Achtung gegen denſelben, einen ſeiner Söhne zum Ritter des St. Stephans-Ordens. Dem aber ohngeachtet hatte Adimari vieles Ungemach und Verfolgungen auszuſtehen, welches er aber mit Gelaſſenheit ertrug, auch, da eben die Gefahr am gröſten war, ſich mit Verſchreiben beſchäftigte und erquickte. Von ſeinen andern Schrifften ſind die vornehmſten: *della paraſraſi in Pindaro; Oſſervationi e confronti fra Pindaro ed Orazio; Coro delle nove Muſe &c.* Er war auch ein Mitglied der Academie degl' Incogniti zu Venedig, und ſtarb 1649 im 70ten Jahr. Cra. Glor. B.

ADJUTUS (Joſephus), ſonſt Hugo Maria genannt, iſt zu Ninive 1602 gebohren, und, als er im 4ten Jahr ſeiner Eltern beraubet, nach Jeruſalem bis in ſein 11 Jahr in die Schule geſchicket, von dannen nach Neapolis gebracht, und in den Orden derer minorum Conventua-

ventualium St. Franciſci aufgenommen worden; da er anfangs Diaconus geweſt, und hernachmahls von dem Ertz-Biſchoff zu Epheſo, Baſilio Cacacio, die Stelle eines Presbyteri 1632, auch darauf 1637 von Berardicello im Nahmen des Collegii Bononienſis, den Gradum eines Doctoris Theologiä erhalten. Wie er ſich einige Jahren hierauf nach Wien, Prag, Dreßden und Wittenberg begeben, hat er die evangeliſche Religion angenommen, und iſt Profeſſor Linguä italicä in Wittenberg worden, allwo er 1668, den 21 May geſtorben, und *maſſime politiche*; orationem revocatoriam de erronea Rom. Eccleſia &c. hinterlaſſen. K. W, d. HL.

ADLER, ſiehe Aquila.

von ADLER (Joh. Salvius, Baron), ſiehe Salvius (Joh.).

ADLERFELD (Guſtav), ein ſchwediſcher Edelmann, gebohren 1671 bey Stockholm auf einem Dorfe, welches ſein Vater Carl Adlerfeld, der Cron-Schatzmeiſter war, beſaß. Er ſtudirte zu Upſal, und hielt im Jahr 1693 an dem Geburts-Tage Carls XII, damahligen Cron-Printzens, eine lateiniſche Rede, die gedruckt wurde; diſputirte auch 1696 unter Prof. Langenlöffs Vorſitze de ordinibus equeſtribus. Hierauf beſahe er den dännemärckiſchen Hof zu Coppenhagen und den gottorfiſchen zu Kiel, und kam über Berlin nach Halle, wo er ſich über ein Jahr aufhielte. Zu Ende des Jahrs 1697 gieng er nach dem Haag, und ward von dem ſchwediſchen Abgeſandten bey Schlieſſung des ryßwickiſchen Friedens in wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Nachdem er die vornehmſten Städte in den vereinigten Niederlanden geſehen, that er eine Reiſe nach Franckreich und Engelland, kehrte aber 1700 von Paris nach ſeinem Vaterlande zurück, und ſchiffte ſich zu Stralſund in eben die Jagd ein, worinne der Hertzog von Schleßwig-Hollſtein war, der ihn zu Carlshafen dem Könige vorſtellte, welcher ihn zu ſeinem Cammer-Juncker ernennte. Hierauf fieng er an, ein genaues Tage-Buch von den Feldzügen Carls XII zu machen, darzu ihm von dem Kriegs-Rath alle nöthige Nachrichten auf königlichen Befehl ertheilet wurden. Er ſetzte auch daſſelbe beſtändig fort bis auf die Schlacht bey Pultowa 1709, da ihm eine Stückkugel das Leben nahm, als er eben damahls die Aufſicht über den würtembergiſchen Printz, Maximilian Emanuel, hatte. Von dieſem ward das MSt. ſorgfältig aufgehoben, und nach dieſes Printzen Tode kam es mit nach Stuttgard, und endlich in die Hände Carl Maximilian Emanuel Adlerfelds, der des Verfaſſers Sohn und hertzoglich-hollſteiniſcher Cammerherr war. Dieſer überſetzte es aus dem Schwediſchen ins Frantzöſiſche, worauf es zu Amſterdam 1739 in 4 Theilen gedruckt iſt, denen noch ein Tage-Buch von der Reiſe des Königs nach Bender beygefügt worden, welches im Deutſchen bereits mit vielen fremden Zuſätzen gedruckt geweſt. Es hat des obigen Guſtavs Gemahlin, gebohrne von Steben, einen Auszug aus ermeldetem Tage-Buch, ſo bis auf den Einfall in Sachſen gehet, in deutſcher Sprache gemacht, auch ſolchen auf ihre Koſten zu Wißmar drucken laſſen. Man hat aber wenig Exemplare davon übrig behalten, indem eine groſſe Anzahl derſelben auf der See verunglücket. Bey gedachter frantzöſiſchen Ueberſetzung, ſo zu Amſterdam unter dem Titel: *Hiſtoire militaire de Charles XII Roi de Suede*, heraus gekommen, findet man auch die Lebens-Beſchreibung des Verfaſſers.

ab ADLERSHELM (Johanna Lorenzin), eine Tochter Chriſtian Lorentzens von Adlershelm, Bürgermeiſters in Leipzig, und Wittwe des öſterreichiſchen Grafen von Oppendorf, hat die Stratonicam aus dem Frantzöſiſchen ins Deutſche überſetzet. Sie war zu Hamburg gebohren, und nebſt ihren Schweſtern von zarter Jugend an im Haag erzogen, hernach zu Leipzig in Sprachen und Wiſſenſchaften wohl unterrichtet worden. Ihr Gemahl hat ſie verſtoſſen; man weiß aber nicht weswegen, und ſie hat denſelben überlebt, ihre Witbenſchaft zu Erfurt hingebracht, und iſt daſelbſt 1680 geſtorben. Mol.

ab ADLERSHELM (Matthias Andreas Lorentz), ein Rathsherr in Leipzig, woſelbſt er gebohren, ſchrieb Diſputationes de Monarchia; de ſubditis; de temperantia; de Magiſtratu &c. und ſtarb 1683 den 22 Jul. im 66 Jahr. W, d.

ADLUNG (Johannes Chriſtophorus), ein Philoſophus und Medicus, von Erfurt, wurde daſelbſt anfangs Profeſſor Linguarum Orientalium, und nachgehends Medicinä. Er ſchrieb Obſervationes nonnullas philologicas, ex utroque teſtamento erutas; Anti-Corollarium kippingianum, ſeu animadverſiones phyſico-medicas in Henrici Kippingii corollarium de ſanguinis motu; diſputationes varias; und ſtarb 1681 den 20 Jun. im 33 Jahr. W, d.

ADLZREITER (Joh.), ein berühmter Hiſtoricus und Rechtsgelehrter von Tettenweiß, war Cantzler in Bayern, und gab 1644 eine aſſertionem Electoratus bavarici, pro Maximiliano, Principe Electore, contra vindicias palatinas Johannis Joachimi a Rusdorf heraus; machte ſich auch durch ſeine Annales bojicæ gentis, darinne er die gantze bayeriſche Hiſtorie von Anfang bis auf den Tod des Churfürſtens Maximiliani 1650 ausgeführet, bekannt, welche zu München 1662, und wiederum zu Leipzig nebſt des Herrn Leibnitzens Vorrede 1710 in folio gedruckt ſind; darinne Adlzreitern, Warfuſäus, oder Johann Ferveaur, ein Jeſuite aus Lothringen, im Stylo ſoll aßiſtiret haben. Leibnitz in præf.

ADMETUS, ein griechiſcher Poet, zu den Zeiten des Kayſers Trajani und Hadriani, welcher eine Ode de rebus facilibus nebſt verſchiedenen Saufliedern verfertiget, auch ſich ſelbſt eine Grabſchrift, darüber ſich Lucianus moqviret, gemacht, daß ſein Leib auf Erden, und ſein Geiſt im Himmel ſey. Vo. S.

ADNEZ, mit dem Zunahmen le Roix, ein frantzöſiſcher Poet, welcher im 13 Seculo unter der Regierung Kö-

Digitized by Google

nigs Philippi des kühnen gelebet, bey dem Hertzog Heinrich von Brabant in Diensten gewest, und unterschiedliche Romanen geschrieben. Cr.

ADO, ein Ertz-Bischoff zu Vienne in Dauphine, welcher im 9ten Seculo gelebt, und unter seinen vielen gelehrten Wercken sonderlich eine Universal-Chronic von Anfang der Welt bis auf seine Zeit, welche, nachdem sie etlichemahl aufgelegt worden, der Bibliothecæ Patrum einverleibet ist; wie auch ein martyrologium, welches Ludovicus Lipoman, Bischoff zu Verona, und Jacobus Mosander, ein Cartheuser zu Cöln in dem 16 Seculo heraus gegeben; ingleichen St. Theodori Abts zu Vienne Leben, so in *Mabillonii* Actis benedictin. Sec. I stehet, geschrieben. Er starb 875 den 16 Dec. Mit diesem ist nicht zu verwechseln Ado aus Trier, welcher 1070 floriret hat, und von einigen vor den Verfasser des vorhingedachten Martyrologii gehalten wird. Vo. Sa. AS. Fa.

ADOLPHI (Henricus), ein Prediger in Mietau, und Superintendens in Curland und Semgallien, von Brieg bürtig, schrieb tentamen primum manuductionis ad linguam lettricam, und starb 1686, 5 Jun. im 64 Jahr. W, d.

ADOLPHI (Johannes), ein Schlesier, von Brieg bürtig, wurde anfangs Rector der Schule zu Mietau in Curland, nachgehends Diaconus daselbst, und endlich Probst und Pastor primarius. Er ließ Leichen-Predigten heraus gehen, und starb 1657, 15 Oct. im 44 Jahr. W, d.

ADOLPHI (Ivarus Petrus) gab 1646 medullam oratoriam zu Leiden in 12 heraus; man hat dieselbe 1663 zu Amsterdam in 12, 1663 zu Franckfurt in 12, 1693 zu Dreßden in 12 und 1702 ebenfalls zu Dreßden in 8 wieder aufgelegt.

ADOLPHI (Wilhelm) edirte 1663 aulicam philosophiam specularivam & practicam zu Bremen in 12.

ADOLPHUS, ein Fürst zu Anhalt und Bischoff zu Merseburg zur Zeit der Reformation Lutheri, der er sich nebst Hertzog Georgen zu Sachsen eifrigst widersetzte; wolte die berühmte Disputation zu Leipzig zwischen Eccio und Carlstadten nicht zugeben, muste solches aber auf Hertzog Georgens hartes Anhalten geschehen lassen, wie ihm denn deshalben der Hertzog einen scharffen Brief schrieb, da er denn denen Leipziger damahligen Theologen seine Einwilligung schrifftlich wissen ließ, welcher Brief annoch im Original auf der Universitäts-Bibliotheck zu Leipzig im MSt. liegt, von Carl Gottl. Hofmann aber seiner Historie der Leipziger Reformations-Historie p. 72 einverleibt worden. Er war mit schuld, daß Hertzog George sich so hart gegen Lutherum bezeigte, stellte 1522 zu Leipzig eine Visitation an, und schrieb nach deren Endigung dem damahligen Magnifico einen Brief, der in Vogels Annal. Lipsiens. p. 166 und in *Peiferi* Lipsia lib. III § 33 angeführt wird, und verbot sonderlich das neue Testament Lutheri zu lesen. Als M. Seb. Fröschel 1523 in der Michaelis-Messe zu Leipzig in der Johannis-Kirche das Evangelium geprædigt hatte, citirte ihn Adolphus nach Merseburg und verwieß ihm sein Predigen mit diesen Worten: Wir wollen dir das Evangelium zu predigen verbieten, oder wir wollen kein Fürst von Anhalt seyn, auf eine recht grimmige Art. Wie nun Fröschel beym Abschied zu ihm sagte: Valete in Christo Jesu, so antwortete Adolph vor Zorn gantz ausser sich: Nicht in Christo, sondern in diabolo! worauf Fröschel nichts, als ein lautes Amen versetzte, und hinaus gieng: Adolph hingegen an Hertzog Georgen schriebe, daß Fröschel auf ewig von Leipzig relegiret werden muste. Adolph weihete den 16 May 1525 die Kirche zu St. Nicolai in Leipzig ein, kam auch im Mertz 1526 wieder nach Leipzig, Hertzog Georgen vom neuen wider die Lutheraner anzufrischen, starb aber den 12 Mertz dieses Jahres am Schlage zu Merseburg. Er war des frommen und gelehrten Fürstens Georgii von Anhalt Bruder, und sonst ein kluger und gerechter Herr, hielt es in der Lehre von der Rechtfertigung mit Luthero, indem er oft das Dictum Ps. CXLIII, 2 angeführt; vertrieb die Juden aus Merseburg, und war sehr klein von Person. *Rollius* de Theologis nobilibus. Hofmanns Reformations-Historie von Leipzig.

ADOLPHUS (Theodorus), hat 1661 einen Methodum examinis conscientiæ geschrieben. K.

ADOMNAM, siehe Adamannus.

ADONNINUS (Andreas), ein gelehrter Mann, von Meßina bürtig, hat sich auf die Humaniora, Rhetoric, Poesie und Philosophie geleget, eine Reise in Spanien und Franckreich gethan, und von dem Könige Carolo II vor sich und seine Nachkommen den gräflichen Titel erhalten; auch *Rime*, ingleichen *discorso in lode della peregrinatione* heraus gehen lassen. M.

ADORNI (Franciscus), ein Jesuite aus einer alten genuesischen Familie, welcher sich zu Ende des 16 Seculi berühmt machte, und ein Beicht-Vater Caroli Borromäi war, von dem er veranlasset wurde, ein Buch von der Kirchen-Disciplin zu schreiben, ohne welches er noch eines von dem Wucher, und andere Schrifften, als: Epistolam ad *Ubertum Folietam* de ratione illustrandæ Ligurum historiæ; ingleichen Epistolam de Taurinensi peregrinatione S. Caroli; Predigten und lateinische Verse hinterlassen, auch des *Fulvii Androtii* opuscula spiritualia, und des *Ang. Castilionæi* conciones ans Licht gestellet hat. Er starb 1586 den 13 Jan. Juliani Adorni Ehe-Frau, Catharina de Fiesqve oder vielmehr de Fieschi hat gleichfalls einige Gespräche verfertiget, und ist 1510 gestorben. Al. So. Just.

ADORNI (Tertius Anselmus Opirius), ein Historicus, guter lateinischer Poet, geb. um 1570 zu Brügge in Flandern, stamte aus dem adlichen genuesischen Geschlecht der Adorni in Italien her, und war Ritter, auch Bürgermeister in seiner Vater-Stadt. Er hielt mit Just. Lipsio und Jon. Lernutio grosse Freundschaft, und verfertigte viele und mancherley Gedichte, von denen ein Theil im Druck erschienen. Er starb zu Brügge den

Digitized by Google

den 14 Novembr. 1610 im 40ten Jahre ſeines Alters. Sw.

ADORNO, ſiehe Meardono.

ADORNO (Hyacinthus Eſpinel), ein Spanier, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb *el premio de la conſtancia, y paſtores de Sierra bermeja.* Ant.

ADRASTUS von Philippopolis, ein Peripateticus, des Ariſtotelis Schüler, deſſen Logicam er wieder in denen Schulen eingeführet; hat drey Bücher von der Harmonie, oder Zuſammenſtimmung geſchrieben, welche im Vatican zu finden. Seine συγγράμματα ſind, wie Porphyrius im Leben Plotini anführet, in den Schulen tractiret worden. Von ihm iſt derjenige Adraſtus, deſſen Claud. Mamertus gedencket, nicht unterſchieden. Vo. Fa.

ADRASTUS, ein peripatetiſcher Philoſophus von Aphrodiſium, hat περὶ τῆς τάξεως τῶν Ἀριστοτέλους βιβλίων καὶ περὶ τῆς ἀυτῦ φιλοσοφίας, ingleichen über deſſelben categorias geſchrieben. Simpl. Fa.

ADRATH (Salomo), ſiehe Addereth.

ADREVALD, ein Benedictiner-Mönch zu Fleury, welcher gegen das Ende des 9ten Seculi gelebet, und Hiſtoriam translationis S. Benedicti & S. Scholaſticæ, welche in *Jo. a Boſco* Biblioth. Floriacenſ. wie auch in denen Actis Sanct. und in *Mabillonii* Actis Benedict. Sec. II p. 253 anzutreffen; ingleichen hiſtoriam miraculorum S. Benedicti, worzu von andern das 2, 3 und 4 Buch hinzugethan worden, die ebenfalls an angeführten Stellen befindlich iſt; ferner librum de corpore & ſanguine Chriſti, welches in *d'Achery* Spicileg. Tom. XII ſtehet, und vitam S. Aigulfi, das beym Surio unterm 3 Sept. ohne Meldung des Verfaſſers, aber mit Beyfügung deſſen Nahmens in *Mabillonii* Act. Bened. Sec. II gefunden wird, geſchrieben hat. Fa.

de ADRIA (Petrus), ſiehe Petrus de Adria.

ADRIAN von Baarlant, ſiehe Baarlant.

ADRIANI (Adrianus), ein Jeſuite zu Antwerpen, welcher 1581 den 18 Oct. zu Löven geſtorben, hat unterſchiedliche geiſtliche Bücher, als in orationem dominicam; de confeſſione; de inſpiratione ſeu de interna Dei locutione; de paupertate evangelica; de vita activa; de bonis temporalibus & ipſo corpore mortali hominis; it. de operibus miſericordiæ; de obedientia & quomodo ſubditus ſe gerere debeat erga Prælatum & Prælatus erga ſubditum; de origine & progreſſu vitæ cœnobiticæ; de ſemel in anno, ſæpius & quotidie communicando & de meritoria abſtinentia a ſacra communione; de monte pietatis, in holländiſcher Sprache geſchrieben, welche faſt alle Gerhard Brunell, ein Domherr zu Deventer, ins Latein überſetzet. Sonſt aber hat er auch noch des Adr. Witte Büchlein, Trajectus in cœlum genannt, ans Licht geſtellet. Al. A.

ADRIANIDES, ſiehe Hadrianides.

ADRIANUS, ſiehe Fino Fini.

ADRIANUS (Ælius), ein römiſcher Kayſer im Anfange des andern Seculi, kam An. 117 auf den kayſerlichen Thron, hat einige Poëmata, Reden, wie auch Bücher von ſeinen Thaten, welche Phlegon Trallianus der freygelaſſene in ſeinem Nahmen, und auf ſeinen Befehl heraus gegeben, geſchrieben, die allerſeits verlohren gangen, wiewohl wir noch einige fragmenta dieſes Kayſers in *Pithoei* epigrammatibus veteribus und anderweit haben. Er iſt auch in der Artzney-Kunſt wohl erfahren geweſt, und hat ein Collyrium erfunden, auch ein Antidotum verfertiget, das nach ſeinem Nahmen genennet worden, und Actius nebſt andern mehr beſchrieben hat. Er ſtarb 138, 10 Julii. B. Spa. Fa. *Jacber* de Adriani Imp. libris catacrianis.

ADRIANUS I, ein römiſcher Pabſt von 772 bis 795, da er geſtorben, hat viel Epiſteln, welche zum theil in Gretſeri Wercken, in *Sirmondi* Concil. Gall. und in denen Tomis Conciliorum ſtehen; Capitula LXXX, ſo ebenfalls beym Sirmond und mit Ant. Auguſtini Anmerckungen in den Tomis Concil. befindlich; Codicem canonum & decretorum pontificum, und epitomen canonum, welches letztere in *Canifii* lect. antiqu. anzutreffen; Epiſtolam ad Conſtantinum Imp. & Irenen Auguſtam, ſo mit der griechiſchen Ueberſetzung in *Binii*, *Labbei* und *Harduini* Concil. zu leſen; libros epiſtolarum Gregorii I abbreviatos; Antiphonarium eccleſiaſticum und Reſponſoria de circulo anni, auch ein Decret, das er in Beyſeyn 153 Biſchöffe auf dem Synodo zu Rom 773 oder 774 abgefaſſet, hinterlaſſen, darinne Kayſer Carl der Groſſe zum römiſchen Patritio erkläret, ihm auch das Recht, einen Pabſt zu wehlen, zugeſtanden wird. Fa. Hend.

ADRIANUS II, ein Römer, war von 867 bis 872 Pabſt, weihete Cyrillum und Methodium zu Biſchöffen in Mähren ein, erlaubte ihnen auch in ſclavoniſcher Sprache Meſſe zu leſen und die andern Sacra zu verrichten. Von ſeinen Epiſteln trift man viele beym Baronio und in den Tomis Conciliorum an, und in denen Acten des 8ten conſtantinopolitaniſchen Synodi, welche er durch Anaſtaſium Bibliothecarium ins Lateiniſche überſetzen laſſen, ſtehen auch verſchiedene ſeiner Briefe griechiſch und lateiniſch. In *Baluzii* miſcellan. findet man deſſen Decret, daß eine in Beyſeyn tüchtiger Zeugen ohne Gegenwart eines Geiſtlichen geſchloſſene Heyrath gültig ſey. Fa.

ADRIANUS IV, ein römiſcher Pabſt von 1154 bis 1159, hieß ſonſt Nic. Brenkſpeare oder Haſtifragus, und war aus Engelland gebürtig, Auguſtiner-Ordens, auch anfangs Abt zu St. Ruſo zu Valentia, hernach Biſchoff zu Albano und Cardinal, dann Pabſt. Er ſchrieb Epiſteln, welche in den Tomis Conciliorum und auch beym *du Cheſne* Scriptor. Franc. und andern mehr ſtehen; lib. de ſua legatione; de conceptione B. M. V. homilias; leges catechiſmaticas ad populos Norwegiæ & Sueciæ &c. Er pflegte zu ſagen, daß niemand elender als ein Pabſt, und keines Zuſtand ſchlechter als des Pabſts ſey. Fa.

Digitized by Google

ADRIANUS V, ſonſt Octobonus de Fliſco genannt, ein römiſcher Pabſt von Genua bürtig, ſaß 1276 vom 16 Jul. bis 18 Aug. und hinterließ Conſtitutiones eccleſiaſticas, die er noch als Cardinal und Legat in Engelland unter Clemente IV verfertiget. Fa.

ADRIANUS VI, ein römiſcher Pabſt, zu Utrecht 1459 den 11 Mertz gebohren, war in der Jugend ungemein fleißig, und ſtudirte aus Armut des Nachts bey den Laternen in der Kirche und auf der Straſſe; wurde hernach Doctor und Profeſſor Theologiä zu Löven, und der Academie Vice-Cantzler, einige Zeit darauf aber vom Kayſer Maximiliano I ſeinem ſiebenjährigen Enckel Carolo V zum Præceptore fürgeſetzet. Nach der Zeit ward er Biſchoff zu Tortoſa und General-Inquiſitor von Spanien, auch vom Pabſt Leo X 1517 zum Cardinal gemacht, welchem er 1522 den 9 Jan. in der päbſtlichen Regierung folgete. Er ſtarb aber bald darauf 1523, entweder durch Gift, oder von groſſer Mühe und Sorgen. Das römiſche Volck war ihm nicht gut, und der Cardinal Pallavicini hat von ihm geurtheilet: er wäre ein guter Prieſter, aber ein ſchlechter Pabſt geweſt. Er hat Epiſteln; Quæſtiones quodlibeticas, und Diſputationes in IV librum Magiſtri ſententiarum; compurum hominis agonizantis; ſermonem de facculo perruſo; regulas cancellariæ apoſtolicæ; quæſtiones de ſacramentis verfertiget. Sein Leben hat Gerard Moringus, ein Theologus zu Löven, beſchrieben; Caſp. Burmann aber 1727 Analecta de Papa Adriano VI heraus gegeben, und ſeine hiſtoriſche Anmerckungen beygefügt. A. B. Poſſev.

ADRIANUS, ein Redner aus Tyrus, des Herodis Attici Diſcipel, hat zur Zeit des Kayſers Marci Antonini gelebet, von dem er auch ſehr äſtimiret und herrlich beſchencket worden. Er hat zu Rom die Rhetoric gelehret, iſt auch Kayſers Commodi Secretarius geweſt, und zu Rom bey die 80 Jahr alt geſtorben. Sein Nahme war unter den Sophiſten ſo berühmt, daß ihn viele vor einen Magum hielten. Er ſchrieb 7 Bücher de orationum formis, und 3 Bücher de ſtatuum proprietatibus &c. Von ſeinen Declamationibus trifft man einige Excerpta in *Leonis Allatii* excerpris græc. Rhetorum an. S. Phi. Fa.

ADRIANUS, ein Grieche, lebte um das Jahr 500, und ſchrieb eine iſagogen in Scripturam ſacram, welche zu Augſpurg gefunden, und 1602 mit dem Leben der 12 Propheten gedrucket, und hernach dem 2ten Theile der Criticorum anglicor. einverleibet worden; ingleichen Sententias. O.

ADRIANUS, ein Cartheuſer-Mönch aus Flandern, lebte zu Anfang des 15 Jahrhunderts, und wolte es dem Petrarcha nachthun, indem er eben, wie jener, ein Buch de remediis utriusque fortunæ ſchrieb, das zu Cöln 1471 gedruckt iſt. du Pin.

ADRIANUS Caſtellenſis, ein in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache, in der Theologie und andern Wiſſenſchaften, ſonderlich aber in den Schrifften der Väter treflich erfahrner Cardinal, war zu Corneto von armen Eltern gebohren, erlangte durch ſeine Gelehrſamkeit bey Pabſt Innocentio VIII ſolche Gunſt, daß er ihn als ſeinen Nuncium nach Schottland ſendete; bey welcher Gelegenheit er ſich bey dem Könige in Engelland Henrico VII in ſo groſſe Guade ſetzete, daß er ihn zum Biſchoff in Herford machte. Bey ſeiner Rückkunft nach Rom ernennte ihn der Pabſt Alexander VI zum Secretario, und hernach 1503 zum Cardinal. Als er ſich aber mit dem Cardinal Petrucci, wider Pabſt Leonem X in eine Conſpiration eingelaſſen, wurde er der Cardinals-Würde verluſtig erkläret, und aus der Zahl der Geiſtlichen heraus geſtoſſen; worauf er ſich endlich nach Conſtantinopel begeben, und daſelbſt 1518 geſtorben. Er ſuchte gar ſehr die ciceronianiſche Latinität herfür, und ſchrieb de modis latine loquendi, welcher Tractat *Rich. Ketelii* Scriptoribus ſelectis de elegantiori latinitate einverleibet worden; de poëris; de venatione; iter Julii II Rom. pontificis; orat. de fœdere inter Alexandrum VI papam & regem Hiſpaniarum; de vera philoſophia aus Hieronymi, Auguſtini, Ambroſii und Gregorii Schrifften; überſetzte auch einige Bücher des A. T. aus dem Hebräiſchen in das Lateiniſche. Ol. B.

ADRIANUS Scaurus, ſiehe Petrus (Petr.).

ADRIANUS de vieux boix, oder de veteri buſco, ein Mönch aus Flandern, hat eine Chronologiam geſchrieben, deren *Voſſius* de hiſt. lat. erwehnet.

ADRIANUS (Anton) oder Adrianus de Ainza, von ſeiner Geburts-Stadt Ainza in Arragonien alſo genannt, im 16 Seculo, hat *Eſpejo de Almutazafes, o fieles*, zu Saragoſſa verfertiget. Ant.

ADRIANUS (Cornelius), gemeiniglich Bruder Cornelius von Brügge zugenannt, weil er daſelbſt in die 30 Jahr, als Gardian des Franciſcaner-Ordens gelebet, und mit beſonderm Eifer gepredigt. Er war zu Dordrecht An. 1521 gebohren, und nebſt der Theologie auch in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache nicht unerfahren. Man ſetzt an ihm aus, daß er ſich zu ſehr in die Staats-Sachen gemiſcht, und ſelbige auf die Cantzel gebracht, auch ſeine Raiſonnements von denſelben iederzeit darnach eingerichtet, nachdem entweder die Spanier, oder die Niederländer in dem damahligen Kriege die Oberhand behielten. Man hat Predigten und ein Buch de VII Sacramentis von ihm. van Meteren in ſeiner niederländiſchen Hiſtorie, und Boileau in hiſtoria flagellantium erzehlen, daß er eine beſondere Diſciplin unter ſeinen Beicht-Kindern weiblichen Geſchlechts eingeführet, welche ſich nackend vor ihm ausziehen, und alsdenn auf eine ihm beliebige Art ſich züchtigen laſſen müſſen. Er iſt es auch, deſſen Mißgunſt zu entfliehen, Georg Caſſander die Stadt Brügge, woſelbſt er eine weile die Humaniora gelehret, An. 1555 verlaſſen muſte. Er ſtarb An. 1581 den 14 Julii. A. Sw.

ADRIA-

Digitized by Google

ADRIANUS (Finus), ſiehe Fino Fini.

ADRIANUS (Franciſcus), hat zu Paris 1364 floriret, und über das Symbolum Athanaſii geſchrieben. K.

ADRIANUS (Henricus), ein Prieſter zu Antwerpen, ſchrieb 1600 Martyrologium Rom. und 1609 Vitas & miracula Sanctorum. A.

ADRIANUS (Joh.), ein bekehrter Jude von Embden in Frießland, wurde 1607 zu Franckfurt am Mayn getauft, und gab 1610 zu Wittenberg ein Send- und Warnungs Schreiben wider die halsſtarrigen Juden heraus. W.

ADRIANUS (Joh. Bapt.), aus einer adlichen Familie zu Florentz 1511 gebohren, war ein Sohn Marci Virgilii, der Secretarius der Academie zu Florentz, und Humaniorum Profeſſor bey der Academie geweſt; in welcher letztern Stelle er ihm auch ſuccedirt; ſchrieb mit groſſem Verſtande, Fleiß und Aufrichtigkeit *Iſtoria de' ſuoi tempi*, darinne er des *Benedetto Varchi* Iſtoria Fiorentina, die zwar erſt 1721 in Druck heraus kommen, continuirt und den Guicciardinum glücklich imitirt hat, welches Werck ſein Sohn Marcellus Adriani, der ihm in der Profeßion gefolget, 1583 zu Florentz in fol. heraus gegeben. Er hat auch ſechs ſeine Reden drucken laſſen, und iſt 1579 zu Florentz geſtorben. Not. B.

ADRIANUS (Marcellus), ſiehe Adrianus (Joh. Bapt.).

ADRIANUS (Marcus Virgilius), ſiehe Adrianus (Joh. Baptiſt.).

ADRIANUS (Matthæus), ein ſpaniſcher Medicus, welcher der chriſtlichen Religion zugethan war, obgleich ſeine Eltern Juden geweſt. Nachdem er ſich bey Erasmo, und andern gelehrten Leuten durch ſeine Wiſſenſchaft in der hebräiſchen Sprache berühmt gemacht, und ſich in Deutſchland einige Zeit aufgehalten, hat er 1518 zu Löven über die hebräiſche Sprache geleſen, worauf er ſich nach Franckreich begeben, und zu Lyon unterſchiedene von ſeinen Schrifften drucken laſſen. *Miræi* Bibl. Eccleſ. W.

ADRIANUS (Petrus), ſiehe Petrus de Adria.

ADRIANUS (Romanus), ſiehe Romanus.

ADRICHOMIA (Cornelia), eine Auguſtiner-Nonne in dem 16 Seculo, war eines holländiſchen Edelmanns Tochter, und machte ſich durch ihre Geſchicklichkeit in der Poeſie bekannt. Sie hat die Pſalmen Davids in Verſe gebracht, und noch viel andere geiſtliche Gedichte verfertiget. Jacobus Faber Stapulenſis hielt ihre Gelehrſamkeit ſehr hoch, und Cornelius Muſſius ſtund mit ihr in vertrauter Freundſchaft. Sie hat ſich ſelbſten folgende Grabſchrifft verfertiget:

Corpus humo, ſuperis anima Cornelia mando,
Pulverulenta caro vermibus eſca datur.
Non lacrimas, non ſingultus triſtesque querelas
Sed Chriſto oblatas nunc precor umbra preces.

B. Sw.

ADRICHOMIUS (Chriſtianus), ein gelehrter Mann in dem 16 Seculo, welcher ſich manchmahl Chriſtian Crucius genennet, iſt zu Delft in Holland 1533 gebohren, und zu Cöln 1585 den 20 Jun. geſtorben. Er hat ſich zu Mecheln, Maſtricht und Cöln im Kloſter aufgehalten, das Leben Chriſti aus den 4 Evangeliſten zuſammen gezogen, unter dem Nahmen Chriſtian Crucius, theatrum terræ ſanctæ, mit Land-Charten; einer Beſchreibung der Stadt Jeruſalem, und einer Chronic über das A. und N. Teſtament heraus gegeben: dabey aber denen Fabeln aus Beroſo und Manethone allzuſehr nachgehangen. A. Nic.

ADRIS (Achmet Schach Abuddin Ibn), ein türckiſcher Muffti, hat ein groß Corpus von allerhand Rechts-Sprüchen, die in den türckiſchen Gerichten geſprochen worden, zuſammen getragen, nach welchen noch heut zu Tage alle türckiſche Richter ſprechen ſollen.

ADROTION, ein alter Grieche, wird von Varrone und Columella unter die Scriptores rei ruſticæ geſetzt. Er hat Georgica, welche Athenäus, und Commentarios de rebus atticis, welche Harpocration anführet, geſchrieben.

ADSO, mit dem Zunahmen Hermiricus oder Hermericus, oder Luxonienſis, ein frantzöſiſcher Abt zu Luxeul in Burgund, lebte in der Mitten des 10 Seculi, und ſchrieb ein Buch de miraculis S. Waldeberti tertii abbatis luxonienſis, welches in *Mabillonii* Seculo III Sanctor. Ord. B. Benedicti ſtehet; doch iſt annoch zweifelhaft, ob er von dem folgenden unterſchieden ſey oder nicht. Mab. Fab.

ADSO, ein frantzöſiſcher Benedictiner-Abt zu Deuvres in Champagne, ſchrieb vitam S. Bercharii; geſta S. Baſoli Confeſſoris; vitam S. Manſueti Scoti; vitam S. Frodoberti, welche Wercke allerſeits in *Mabillonii* Sanctis ordinis D. Bened. ſtehen: wiewohl man auch *Manſueti* miracula bey dem *Martene* Anecdot. Tom. III antrift. Er ſtarb 992. Mab. Fa.

ADTO, ſiehe Hatto.

ADTSEN oder Addi (Laur.), ein Hollſteiner, war anfangs Schul-Rector zu Tönningen, hernach von 1582 an Paſtor zu Wizwort im Eyderſtädtiſchen, ſchrieb Annales Eiderſtadienſes, wechſelte auch mit dem eyderſtädtiſchen Probſte, Jo. Piſtorio, viele Briefe, die aber nebſt dem vorigen noch im MS. liegen, und ſtarb 1603. Mol.

ADUARTE (Didacus), ein Dominicaner von Saragoſſa bürtig, trat 1586 zu Alcala in den Orden, wurde 1604 zum Presbyter geweihet, gieng hernach als Mißionarius nach America, wurde 1632 Biſchoff zu Cagayan, welche Würde er aber erſt 1635 aus Gehorſam annahm, und ſchrieb eine *Hiſtoria de la provincia del ſanto Roſario de la orden de Predicadores en Filippinas, Japon, y China*, welche durch Dominicum Gundiſalvi iſt vermehret worden; *relacion de algunas entradas que han hecho los religioſos de la orden de S. Domingo en las Islas filippinas; relacione di molti che hanno patito con titulo di chriſtiani*

Digitized by Google

nel Giappone dall' anno 1626, und ſtarb 1637, ohngefähr im 70ten Jahre. Ant. Ech.

ADVENAS (Petrus), ein italiäniſcher JCtus, von dem 1564 regulæ utriusque juris zu Venedig in 8 gedruckt worden.

ADVENTIUS, Biſchoff zu Metz, ſtarb 875. In des *Baronii* Annal. ad an. 862 ſqq. ſtehen von ihm Epiſtola ad Theutgandum und 2 andere an den Pabſt Nicolaum. Fa.

ADUI, der Zunahme des Borhar-Eddin, welcher als Khalai beygenannt wird. Er iſt Autor des Supplements der 9 letzten Cap. welche an des ben Schohnah Wercke Leſſan al-hekkam, d. i. die Zunge der Richter, nach welcher Weiſe die Richter meiſt ihre Urthel abfaſſen ſollen, fehleten. Her.

ADULPHI (Leon), ſiehe du Taill.

ADVOCATUS (Fauſtinus), hat einige Carmina geſchrieben, welche in denen delitiis poëtarum ital. ſtehen.

ADVOCATUS (Jacobus), aus Bergamo, welcher 1418 geſtorben, ſchrieb de Legibus cæſareæ Majeſtatis, juxta earum vim ubique obſervandam. K.

ADVOCATUS (Paternianus), ein Poet aus Ligurien, lebte zu Ende des 13 Seculi, und ſchrieb rr. de nobilitate artis poëticæ; Comment. in Perſii ſatyras. Ol.

ADURNIUS (Auguſtin.), ein Patricius von Genua und Stiffter der Clericorum regularium minorum, ſchrieb denenſelben regulas & obſervantias communes vor, welche von Sixto V approbiret, zu Lion aber 1641 gedruckt worden, und ſtarb zu Neapolis den 29 Sept. 1591. Ol.

ADURNIUS (Dom. Chamerota), ein italiäniſcher Theologus von Gravina, florirte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb rr. de 7 ſacramentis novæ legis. Ol.

ADURNUS, ſiehe Adornius.

ADURNUS (Antoniottus), ein genueſiſcher Hertzog, war ſeiner groſſen Klugheit wegen in ſolchem Ruhm, daß er 1385 zum Schieds-Richter der ſtreitigen Marggrafen von Finale erwehlet wurde. Er ſetzte auch gewiſſe Vergleichs-Puncte unter ihnen auf, und ſtifftete einen Vertrag, welchen man in *Raph. a Turri* Cyrologia controverſiæ Finar. antrifft. Er ſchrieb auch Volumen Epiſtolarum in italiäniſcher Sprache, wurde aber endlich abgeſetzt und vertrieben, und ſtarb zu Caſtelfranco. Ol.

ADURNUS (Tertius Anſelmus Opitius), ſiehe Adorni.

AEANTIDES, ein griechiſcher Poet, zur Zeit Ptolemäi Philadelphi, deſſen Schrifften und Gedichte aber verlohren gegangen. Er iſt einer aus der Pleiade der damahls berühmten griechiſchen Dichter. Vo. Gg.

AEDESIUS, ein Cappadocier von Geburt, von gutem Adel, aber ſchlechten Mitteln. Sein Vater ſchickte ihn in Griechenland, um eine Kunſt zu lernen, damit er ſich ernehren könnte, war aber übel zufrieden, als er wieder kam, und ſich nur auf die Philoſophie geleget hatte. Doch ließ er ſichs endlich gefallen, und nach einiger Zeit hieng ſich Aedeſius an Jamblichum. Nachdem er ausgelernet, fieng er an Schafe zu hüten, und wolte einſam leben; aber die Menge derer, die ihm ſtetig anlagen, ſie zu unterweiſen, nöthigte ihn endlich, ſich zu Pergamo niederzulaſſen. Eu.

AEDESIUS oder Edeſius, ein chriſtlicher Poet und Redner, zu den Zeiten S. Honorati, Biſchoffs zu Marſeille, in dem 5ten Seculo, gebürtig aus Arles, wo er ſich auch aufgehalten, war nach des ietztgedachten Honorati Zeugniß, in der Dicht- und Rede-Kunſt ſehr wohl erfahren, und führte dabey einen ſo erbaulichen Lebens-Wandel, daß ihm dieſer Biſchoff allezeit, wenn er von ihm redet, den Titel eines Heiligen beyleget. Er hat unter andern das Elogium des H. Hilarii in heroiſchen Verſen geſchrieben, davon aber nur noch ein kleines fragment in des *Honorati* vita S. Hilarii aufbehalten worden. *Hiſtoire liter. de la France t. 2.*

AEDGARUS, ſiehe Edgarus.

AEDGERUS (Cornelius), genannt von Engenhaus, ein Mathematicus und Geographus zu Ausgang des 16 Sec. von Leuwarden in Frießland, verſtand zwar weder lateiniſch noch griechiſch, brachte es aber doch durch eignes Nachdencken und den ſtarcken Umgang mit den treflichſten Mathematicis ſeiner Zeit ſo weit, daß er in der Geometrie, ſeinem Vaterlande ſo wohl als auch ausländiſchen Fürſten, gute Dienſte leiſten konnte. Beym Ausbruche der niederländiſchen Unruhen aber wandte er ſich nach Cöln am Rhein, allwo er ſo gleich einige Aemter überkam, geraume Zeit verbliebe, und 1583 eine von ihm verfertigte Land-Charte vom cölniſchen Gebiete edirte, welche man iederzeit vor die allerrichtigſte gehalten. *Suffridus Petri* de Scriptoribus Friſiæ.

AEDICELLIUS (Servatius) von Cöln, hat in einem Carmine heroico das Leben des heiligen Willibrordi, erſten Biſchoffs zu Utrecht beſchrieben. Sw.

AEDILWULPHUS oder Ethelwolfus (lat. Lupus nobilis), oder Æthelwoldus, ein engelländiſcher Benedictiner-Mönch zu Lindisfarn, von ſeinem Vaterlande Bernicius zugenannt, lebte im Anfange des 9 und nicht, wie einige falſch vorgeben, in der Mitte des 8ten Seculi, und ſchrieb de abbatibus & viris piis Cœnobii S. Petri de Inſula Lindisfarnenſi, welches Buch in Mabillons Wercken de Sanctis ordinis Benedicti ſtehet. Vo. Mab. Fa.

AEDITUUS, ſiehe Hermannus Januenſis.

de AEDO y Gallart (Diego), ſiehe de Hædo.

AEDON, ſiehe Edon.

AEDUUS (Quintinus), ſiehe Quintinus.

AEGEATES (Johannes), mit dem Zunahmen ἀπαρχόμενος, Segregatus, weil ſich des Dioſcori und Eutychetis Nachfolger alſo zu nennen pflegten, war in dem fünften

fünften Seculo ein neſtorianiſcher Presbyter; und ſchrieb eine Kirchen-Hiſtorie von Neſtorii Zeiten bis 479; ingleichen einen eigenen Tractat wider das chalcedonenſiſche Concilium. Vo. C.

AEGEMON, ein Poete, welcher den Streit der Lacedämonier und Thebaner bey Leuctra in Verſen beſchrieben hat. K.

AEGEON, ſiehe Askew.

AEGEUS, ſiehe Alexander Ægeus.

AEGIDIANUS (Andreas), ein Jeſuit von Gent, gebohren 1587, lehrte daſelbſt die ſchönen Künſte, ſchrieb in einem Carmine heroico dem Biſchoff zu Gent, Carolo Maſio, eine Lob-Rede, und ſtarb 1620 als Miſſionarius zu Peru in Oſt-Indien. Al.

St. AEGIDIANUS (Henr.), ſiehe Sanct. Ægidianus.

AEGIDII (Janus), ein Biſchoff zu Arhus von Rypen in Jütland, ſchrieb inſtitutionem de hominis chriſtiani & Eccleſiæ Senecta; venationem ſpiritualem; ſolatium chriſtiani ad timorem mortis; remedium & conſolationem ad omnem dolorem & triſtitiam ſpiritualem filiorum Dei; Leich-Predigten ꝛc. und ſtarb 1626 den 11 Dec. im 76ten Jahr. W, d.

AEGIDIUS, ſiehe Gil, Gillius, Gyllius, Egidius.

AEGIDIUS ASSISIAS, ein guter Freund S. Franciſci, und einer der erſten Münche ſeines Ordens, gebürtig von Aßiſi, daher er ſeinen Zunahmen erhalten, hat viel Opuſcula, als de conſiliis animarum, de fide, de caſtitate, de oratione &c. geſchrieben, die zu Antwerpen 1534 unter dem Titel: Verba aurea, ediret ſind, und in den *Actis Sanctor.* ad 23 April. ſtehen. Er ſtarb zu Perufia den 23 April 1262. Ja. AS. Wa.

AEGIDIUS de Aurelianis, ein Frantzoſe von ſeiner Geburts-Stadt Orleans zugenannt, florirte in der andern Helfte des 13 Seculi, war ein Dominicaner, und ein berühmter Theologus, auch königlicher Hof-Prediger zu Paris, und hinterließ viele Predigten, welche Peter von Limoges, der doch ſelber ein ſehr geſchickter Prediger war, ſo gerne hörte und laſe, daß er ſich deren eine ziemliche Anzahl abſchreiben laſſen. Ech.

AEGIDIUS de Aurelianis, ein frantzöſiſcher Dominicaner in der letzten Helfte des 14 Sec. hat de eclipſibus Solis & lunæ geſchrieben, welches Werck noch im MS. liegt. Ech.

AEGIDIUS, ein Carmelite, ſo von dem Kayſer Maximiliano I ſehr hoch geſchätzet wurde, war zu Brüſſel gebohren, ſchrieb eine Hiſtoriam brabantinam, wie auch ein Chronicon carmeliticum, und ſtarb 1506. H.

AEGIDIUS, ein Medicus, ſiehe Joh. Ægidius.

AEGIDIUS Bononienſis, ein Dominicaner zu Ende des 16 Seculi, hatte den Zunahmen von ſeiner Vater-Stadt, war Magiſter der Theologie, und lehrte ſolche viele Jahre zu Padua. Wenn er geſtorben, iſt unbekannt, er hat aber Conciones quadrageſimales & de tempore, nebſt vielen andern theol. und philoſophiſchen Schrifften im MS. hinterlaſſen. Ech.

AEGIDIUS Delphenſis, von ſeinem Vaterlande zugenannt, ſtudirte zu Paris, war ein Clericus daſelbſt, und florirte zu Ende des 12 Seculi. Er hat *Petri de Riga* auroram verbeſſert und mit einem Commentario vermehret, da er denn in der Vorrede von ſich ſelber alſo ſchreibet:

Petrus & Ægidius me conſcripſere; ſed ille
Auctor, corrector ultimus iſte fuit.
Ille Prior Rhemus, hic Pariſienſis alumnus,
Hic Levita gradu, Presbyter ille manens.
Simplex Clericus hic, ſacri ordinis ille Profeſſor,
Ambo graves annis, hic vir & ille ſenex &c.

In *Leyſeri* hiſt. Poëtar. werden von dieſem Ægidio noch Præfatio, ſo vor des Petri de Riga Büchern des N. Teſtaments ſtehet; ferner Epilogus & de numero librorum utriusque Teſtamenti & de modo legendi, wie auch ein Carmen de pœnis apud inferos, welches auch in den fortgeſetzten Sammlungen von Alten und Neuen 1729 anzutreffen, recenſiret; deſſen Myſterium de agno paſchali aber wird nur vor ein Excerptum aus der Aurora gehalten. Fa.

AEGIDIUS de Fuſcaris, ein Doctor Decretalium, von Bononien, ſchrieb ordinem judiciarium, welches Buch in Franckreich im MS. liegt, und ſtarb 1289 den 9 Jan. O. Poſſev.

AEGIDIUS, ein Theologus und Philoſophus von Gent, hat 34 Quodlibeta von allerhand philoſophiſchen und moraliſchen Materien hinterlaſſen, welche zu Löven bey St. Martin im MS. liegen. Fa. Sw.

AEGIDIUS, ein niederländiſcher Canonicus regularis Auguſtiner-Ordens von Löven, hat Sermones per annum geſchrieben, welche zu St. Martin in Löven auf Pergamen im MS. liegen. A. Fa.

AEGIDIUS de Lugnaco, oder Luniaco, ein pariſiſcher Doctor der Theologie, Minoriter-Ordens, hat Commentaria in I Sententiarum geſchrieben, deren Wadding gedencket. Fa.

AEGIDIUS Luſcinus oder de Leſſimia, ein Prediger-Mönch von Leſſen im Hennegau, lebte zu Anfang des 14 Seculi, und ſchrieb ein Buch de concordia temporum, ſammt einer Chronic von Chriſti Geburt an bis 1304; librum de uſuris, ſo mit des Aquino Wercken ans Licht getreten, und de unitate formæ, nebſt andern mehr. Ech. Fa.

AEGIDIUS Moncurtius, hat 1591 einen typum omnium ſcientiarum, præſertim theologiæ ſcholaſticæ, zu Lion in 8 heraus gegeben.

AEGIDIUS Moviſius, oder Muiſius, oder Mucidus oder Muſſis, ein Benedictiner-Mönch, ward 1331 Abt in dem Kloſter St. Martin zu Dornick, ſchrieb Chronicon de rebus geſtis Comitum Flandrenſium ab an. 972 ad 1348, und de rebus geſtis annorum 1343 ad 1352; ferner de his, quæ in cœnobio Martiniano temporibus ſuis acciderunt; it. de conſuetudinibus in illo; Catalogum abbatum cœnobii Martiniani, in latein.

und

Digitized by Google

und frantzöſiſchen Verſen, und lib um lamentationum, nebſt andern mehr ebenfalls in frantzöſiſchen Verſen, und ſtarb 1153. Fa.

AEGIDIUS, ein Ciſtercienſer-Mönch im Kloſter Orval zu Lüttich, florirte in der Mitte des 13 Seculi, und continuirte des *Harigeri* und *Anſelmi* geſta Pontificum Leodienſium von 1048 bis 1251, welche man in *Chapeauvillii* Syllog. T. II, woſelbſt auch in der Vorrede von dieſem Aegidio Nachricht gegeben, antrifft. Aus denenſelben hat *Miraus* vitam & martyrium S. Alberti Epiſc. Leod. gezogen und ans Licht geſtellet. Fa. A. V.

AEGIDIUS aus Paris, ein Diaconus und Poet, lebte zu Paris am Ende des 12 und Anfange des 13 Seculi, lehrte die Grammatic daſelbſt, und ſchrieb Carolinum, ſive inſtructionem pueri ad Ludovicum Philippi Auguſti Franciæ regis filium; hiſtoriam primæ expeditionis hieroſolymitanæ, welche in *Duchesnii* collectaneo ſcriptorum hiſtoriæ francicæ coætaneorum ſtehet. Ma. Fa.

AEGIDIUS de Præſentatione, ſiehe de Præſentatione.

AEGIDIUS Romanus, aus dem Hauſe Colonna, ein General des Auguſtiner-Ordens, und Ertz-Biſchoff zu Bourges, des Thomä Aquinatis Diſcipel, hat wegen ſeiner wohlgegründeten Gelehrſamkeit den Nahmen Fundatiſſimus gekriegt, iſt in groſſem Anſehen geweſt, hat, als er die Doctor-Würde erhalten, aus dem Auguſtiner-Orden zuerſt auf der Univerſität zu Paris dociret, und zur Defenſion des Thomä und Bonaventurä, wider Wilhelmum von Oxford 2 Bücher, D. *Thomæ* reprehenſorium, und D. *Bonaventuræ* defenſorium heraus gegeben: auch ein Buch de regimine principum vor Philippi Audacis, Königes in Franckreich, Printzen, Philippum Pulchrum, deſſen Lehrmeiſter er war, geſchrieben, welches in *Hahnii* collectione monumentorum veterum & recentium ſtehet, auch in die hebräiſche Sprache überſetzt worden. Es wird ſonſt ſolches Buch unter dem Titel de inſtitutione principum angeführet. Er ſtarb 1316 den 22 Dec. im 69ten Jahr ſeines Alters, und hinterließ eine groſſe Menge theologiſcher und philoſophiſcher Schrifften; unter welchen ſonderlich merckwürdig ſind: de peccato originali; de divina influentia in beatos; Commentarius in Cantica Canticorum & in Epiſtolam ad Romanos; de formatione corporis humani; de materia cœli; de menſura & cognitione angelorum; de motu angelorum; Commentarii in Ariſtotelem & Alpharabium; de mundo 6 diebus condito lib. II; de reſurrectione mortuorum; compendium theologicæ veritatis; Comment. in 4 libros ſententiarum &c. für den Pabſt Bonifacium VIII ſoll er eine Apologie unter dem Titel de renunciatione Papæ gemacht haben, auch von demſelben ſeyn zum Cardinal ernennet worden, welches aber ungewiß iſt. Ba. Poſſev. Sa. Fa. Ol.

AEGIDIUS, Ertz-Biſchoff zu Rouen, hat zu Anfang des 14 Seculi gelebt. In des *d'Achery* Spicileg. T. IV p. 270 trifft man von ihm ein Schreiben an König Ludwig X an, darinne er ſich entſchuldiget, daß er dem 1315 angeſtellten Concilio zu Senlis nicht beywohnen könne. Fa.

AEGIDIUS Tſchudus, ſiehe Tſchudus.

AEGIDIUS, ein ſpaniſcher Dominicaner von Valentia, florirte im 15 Seculo, und ſchrieb *un libro de devocion*, ſo in ſeinem Profeß-Hauſe zu Valentia im MS. anzutreffen. Ech.

AEGIDIUS von Viterbo, ein Patricius daſelbſt, ſonſten Antonius geheiſſen, war General des Auguſtiner-Ordens, und in der griechiſchen und chaldäiſchen Sprache, auch in der Poeſie ſehr geübt, paßirte auch vor einen der geſchickteſten Prediger ſeiner Zeit, und ward von den Gelehrten ſehr hoch gehalten, wohnte 1512 dem Concilio im Lateran mit bey, wurde 1517 Cardinal-Prieſter, und nach und nach Biſchoff von Caſtro, Lanciano, Zara, Sutri, Nepi und Viterbo, bekleidete an verſchiedenen Höfen die Stelle eines Legati a Latere, wurde 1523 Protector ſeines Ordens und Patriarch von Conſtantinopel, hätte auch die päbſtliche Würde ohnfehlbar erlanget, wenn ihn nicht zu Rom der Tod vorher den 12 Nov. 1532 hinweggenommen. Seine Schrifften, von denen die auserleſenſten in Martene Collect. nov. T. III ſtehen, ſind: hiſtoria viginti ſæculorum per totidem pſalmos digeſta, ſo auch unter dem Titel de ſæculorum diſpoſitione bey einigen citirt geleſen wird, und bey den Auguſtinern zu Rom noch im MS. liegt, auch mit dem commentario in quosdam pſalmos, welchen ihm die meiſten Scribenten beylegen, einerley iſt; Comment. in 1 ſententiarum uſque ad diſt. 17; in Iragion ſ. ſigna facta ſuper litteras hebraicas; in librum radicum hebraicæ linguæ ſ. Dictionarium; panegyrin de viris illuſtribus & ſanctitate inſignibus conventus ilicenſi; variarum epiſtolarum libri 8; ſcholia Platonica evangelio conformia; philoſophia ad mentem Platonis; annotationes in tria priora capita Geneſeos; liber dialogorum; de Eccleſiæ incremento; Eclogæ ſacræ tres; italiäniſche und lateiniſche Gedichte; oratio ad Lateranenſe concilium; ein Werck unter dem Titel Secchina, welches in der königlichen Bibliothec zu Paris im MS. liegt. Jo. Ug. *Gandulph.* de 200 Scriptor. Auguſtin. Fa. Ol.

AEGIDIUS, ein Franciſcaner und Magiſter Theologiä, im 17 Seculo, von Cäſarien, iſt in der griechiſchen Sprache, Kirchen-Hiſtorie und den Patribus wohl erfahren geweſt, hat ſich lange unter den barbariſchen Völckern aufgehalten, und in Griechenland und Thracien bis nach Conſtantinopel das Amt eines Miſſionarii apoſtolici verwaltet, allein unverrichteter Sachen wieder zurück nach Rom ziehen müſſen, da er ſich denn 1678 zu Venedig aufgehalten, und controverſias Marcephelitarum hæreticorum cum orthodoxa Eccleſia, ac nonnullorum domeſticorum cum apoſtolica miſſione; caſuum conſcientiæ breviſſimam & originalem expoſitionem; apologias in Catalatinon Natha-

Nathanaelis Xhichæ athenienſis, herausgehen laſſen. M.

AEGIDIUS, ein frantzöſiſcher Abt im Anfange des ſechſten Seculi, übergab 514 libellum pro privilegiis Eccleſiæ Arelatenſis an den Pabſt Symmachum, ſo mit deſſen Antwort an den Biſchoff Cäſarium zu Arles in *Sirmondi* Concil. T. I und in *Labbei* Concil. T. IV ſtehet. Es gedencket dieſes Aegidii auch *Baronius* martyr. Rom. 1 Sept. Fa.

AEGIDIUS, ein ſpaniſcher Minorit, hat Sermones Sanctorum geſchrieben, welche Wadding rühmet. Fa.

AEGIDIUS (Achilles) a Montefalco, hat Clareida in Verſen geſchrieben, und iſt 1641 geſtorben. Ja.

AEGIDIUS (Barthol. Chriſtian.), ein Hollſteiner von Bulderup in Tundern, war um 1704 Pfarrer zu Warnüß in dem Amte Apenrade gelegen, und edirte unter dem Titel: Ehren-Pyramide Petri Zitſcheri, Probſtens zu Tundern, deſſen Lebens-Beſchreibung. Mol.

AEGIDIUS (Benedictus), ein portugieſiſcher Theologus von Beja, florirte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb hortulum animæ; excellentiam ſalutationis angelicæ, wie auch explicationem, ſalve regina. Ant.

AEGIDIUS (Benedictus), oder Gilles, ein Juriſte und Advocate zu Liſſabon, aus Beja in Portugall bürtig, hat Commentaria in tit. de juſtitia & jure; tractatum de jure & privilegiis honeſtatis; directorium advocatorum; Comment. ad L. 1 C. de ſacroſanctis Eccleſiis; relectionem in legem Titiæ, ſi non nupſerit &c. heraus gehen laſſen, und iſt 1623 den 6 May geſtorben. Ant. W, d.

AEGIDIUS (Chriſtophorus), oder Gillius, ein Jeſuit, aus Braganza bürtig, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Coimbra und Evora, wie auch Cenſor zu Rom. Er ſchrieb libros 2 commentariorum theologicorum in D. Thomam de ſacra doctrina, & eſſentia, atque virtute Dei, und ſtarb 1608, 7 Jan. im 53 Jahr. Al.

AEGIDIUS (Guilielmus), aus Seeland von Wiſſerke bürtig, ein Mathematicus, welcher 1494 floriret, und de cœleſtium motuum indagatione geſchrieben hat. K. Sw.

AEGIDIUS (Gundiſalvus) oder Gilles, ein Profeſſor Theologiä zu Alcala, von Burgos bürtig, im 16 Seculo, hat einen commentarium de bello africano in zierlichen Verſen ediret. Ant.

AEGIDIUS (Jacobus), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Xativa in Arragonien, war Lector Theologiä zu Tortoſa von 1436 an, nachgehends Magiſter S. Palatii, und ſchrieb ein Buch de conceptione B. Virginis, wie auch Officium transfigurationis Chriſti. Ech. Fa.

AEGIDIUS (Jacobus), ein JCtus von Viterbo, lebte in Rom, und ſchrieb einen Tractat de reſtibus, welcher mit Angeli de Ubaldis Zuſätzen in der Collection ſteht, ſo 1596 von dieſer Materie zu Cöln heraus gekommen.

AEGIDIUS (Jo.), ein Auguſtiner-Mönch, hat Expoſitiones quorundam vocabulorum biblicorum, und tr. de accentu & dubitabilibus bibliorum geſchrieben, welche noch im MS. liegen. Fa.

AEGIDIUS (Joannes), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Zamora, in der andern Helfte des 13 Seculi, wurde von König Alphonſo X ſeinem Printzen Sancio zum Hofmeiſter verordnet, dem er noch als Infanten ſein Buch de præconiis ſ. laudibus Hiſpaniæ dedicirte. Er hat auch in 6 Voll. hiſtoriam naturalem, eccleſiaſticam & civilem geſchrieben, von denen die hiſtoria naturalis zu Thoren im MS. liegt. Seine übrigen Schrifften ſind Archivum ſ. armarium Scriprurarum; de mundi æratibus & viris illuſtribus; Indices hiſtoriarum; ſumma de caſibus conſcientiæ; vita Ledeſmæ; de corporis S. Ildefonſi revelatione in Eccleſia Zamorenſi; Adverſaria; liber proprietarum und additiones ad Juliani Petri chronicon, welches letztere Werck aber vor erdichtet gehalten wird. *Jenichii* notit. Bibl. Thorun. Ant. Fa.

AEGIDIUS (Johannes), ein gelehrter Italiäner von Nocera, lebte 1518, und gab des Abts zu Clervaux, Johann von Veprie, frantzöſiſche Sprichwörter, welche nach alphabetiſcher Ordnung abgefaſſet ſind, in lateiniſchen Verſen, zu Paris 1519; ingleichen deſſen Scalam cœli, ebenfalls in lateiniſchen und auch frantzöſiſchen Verſen heraus. Hend.

AEGIDII oder Ægidius, oder de S. Ægidio, oder Ægidius Corbolienſis (Johannes), ein berühmter Medicus, Phyſicus und Theologus aus Engelland, ſtudirte zu Athen, und wurde vielleicht deswegen Athenienſis genannt, wurde von König Philipp II nach Paris beruffen, und unter ſeine Leib-Aertzte aufgenommen. Er practicirte dabey ſehr glücklich ſo wohl zu Paris als auch zu Montpellier, wo er die Univerſität in groſſes Aufnehmen bringen half, auf der erſtern aber die Magiſter-Würde in der Theologie annahm, ſolche auch noch 1228 zu Paris mit groſſem Beyfall lehrte, zu welcher Zeit der Dominicaner-Orden eine General-Verſammlung angeſtellet, zu der er mit eingeladen worden. Als er darauf vor derſelben eine Predigt hielt, gieng er mitten in ſolcher von der Cantzel, legte einen von dem Ordens-General erbetenen Dominicaner-Habit an, und vollführte darinne ſeine etwas unterbrochene Rede, ſetzte auch ſeine offentliche Vorleſungen auf Anhalten ſeiner Schüler fort. Im Jahr 1233 ward er nach Toulouſe geſchickt, um die Theologie daſelbſt zu lehren, und 1235 ſcheint er wieder in Engelland zurück gekehrt zu ſeyn, und zu Oxford, wo er die Theologie profitiret, auch von verſchiedenen Conventen viele Jahre Director geweſen, ſich aufgehalten zu haben. Der Biſchoff von Lincolne, Robert Capito, lebte ſehr vertraut mit ihm, brauchte ihn auch 1253 bey ſeiner letzten Kranckheit als ſeinen Medicum, wie lang er ſeit dem noch gelebet, iſt unbekannt. Seine hinterlaſſene Schrifften ſind: Commentaria in IV ſententiarum libros; de laude ſapientiæ divinæ; de productione rerum; de cognitione & de menſura angelorum;

Digitized by Google

de prædeſtinatione & de præſcientia; de paradiſo & inferno & de reſurrectione mortuorum & lecturæ aliæ ſcholaſticæ; homiliæ & variæ Scripturæ S. interpretationes; Comment. in varia Ariſtotelis opera & tractatus de materia cœli & de ente & eſſentia; Experimenta medica; de formatione corporis; prognoſtica & practicæ medicinales. Seine beyde Piecen de urinis & pulſibus, die in lateiniſchen Verſen von ihm geſchrieben, und mit dem Commentario Gentilis de Fulgineo zum erſten mahl zu Venedig 1494 in 8 publiciret worden, haben ehemahls in groſſer Hochachtung geſtanden. Das Buch de antidotis aber ſoll noch zu dato in MS. verborgen liegen; hingegen ſind die Libri IV de laudibus & virtutibus medicamentorum compoſitorum von dem Herrn Polyc. Lyſero in ſeiner Hiſtoria Poëtarum medii ævi zuerſt durch den Druck bekannt gemacht worden. Ech. Fa.

AEGIDIUS (Joh.) von Ripen, war Magiſter Philoſophiä, und gab anfangs 5 Jahr einen Schulmann ab, wurde darauf königlicher Schloß-Prediger zu Copenhagen, hernach Paſtor zu St. Nicolai daſelbſt, endlich 1595 Biſchoff zu Aarhuſen in Jütland, wo er den 11 Dec. 1626 im 76ten Jahr mit Tode abgieng, nachdem er viele Leichen-Predigten edirt, auch Prælectiones theologicas, darunter expoſitio ſymboli Athanaſii und expoſitio cantici Ambroſii & Auguſtini, geſchrieben, die aber noch im MS. liegen. Mol.

AEGIDIUS (Johannes), ein Frantzoſe, der in der Theologie und Rechtsgelahrheit erfahren war, wurde Dom-Cantor zu Paris: muſte aber, weil er Clementem VII nicht vor einen Pabſt halten wolte, ſeine Präbende verlaſſen, und ſich zu Pabſt Urbano VI retiriren, welcher ihn zum Probſt zu Luyck, und zum Auditor Rotæ Romanæ machte. Hierauf wurde er als Nuntius in die Ertzbißthümer Maynz, Trier und Cöln geſchickt, bis ihn Pabſt Innocentius VII 1403 zum Cardinal ernennete. Er ſtarb zu Piſa am Anfange des Julii 1407, hinterließ deciſiones; opuſculum pro unitate eccleſiæ, und eine Schutz-Schrifft wider die Beſchuldigung, daß er wider Gregorium XII conſpiriret; wie denn auch das Vorgeben falſch iſt, daß ihn dieſer Pabſt ſeiner Cardinals-Würde entſetzet. HL. Ol.

AEGIDIUS (Johannes), ein unbekannter Scribent, hat in der Bibliotheca Laurentina *Tablas de las Igualationes de los Planetas* hinterlaſſen. Ant.

AEGIDIUS (Joh. Trullench), ſiehe Trullench.

AEGIDIUS (Nicolaus), ein Frantzoſe, war Königes Ludovici XII Secretarius und Schatzmeiſter, und ſchrieb eine Chronic von Franckreich, von der Zerſtörung Troja an bis auf das Jahr 1469; dabey Dionyſius Sauvage, Franciſcus Belleforeſt, Gabriel Chapuys, und noch einige andere unterſchiedenes beygefügt, und ſolche fortgeſetzet. Er ſtarb 1503, 10 Jul. Br. Cr.

AEGIDIUS (Petrus), oder Gilles, ein Jeſuit, von Reus in der Diöces Tarragona, war Präfectus der Provintz Arragonien, Profeſſor Theologiä zu Barcelona, und Cenſor fidei; ſchrieb modum adjuvandi moribundos; memorabile mandatorum & animadverſionum ad parochos & confeſſarios; officium Sanctorum epiſcopatus barcinonenſis & urgellenſis; de vectigalibus & eorum jure in Cataloniæ principatu, in ſpaniſcher Sprache, überſetzte auch *Thomam de Kempis* von der Nachfolge Chriſti in dieſelbe, und ſtarb 1622, 15 Sept. im 72ten Jahr. W, d. Ant. Al.

AEGIDIUS (Petrus), ein Philoſophus und Medicus von Valencia, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb inſtitutiones dialecticas; tr. de elephantis, überſetzte auch Aeliani hiſtor. animal. ins Lateiniſche. Ant.

AEGIDIUS oder Gillius (Petr.), ein JCtus von Antwerpen, und des Raths daſelbſt Syndicus im 16 Sec. war ein guter Poet, und ſtudirte mit Erasmo zu gleicher Zeit. Er ſchrieb threnodiam in funus Maximiliani Imp. cum epitaphiis & epigrammatis; enchiridion Principis & magiſtratus chriſtiani; hypotheſes ſ. ſpectacula Carolo V ab Antverpienſibus exhibita; gab auch *Joannis Gennenſis* dictionarium catholicum vermehrter heraus. Sw.

AEGIL, Aigil, Egil, oder Eigilo, ein Benedictiner-Mönch, wurde nach Rathgario 818 unter Ludovico Pio, Abt zu Fulda, war von adlichen Eltern in Norico gebohren, und ein Anverwandter S. Sturmii oder S. Sturmionis, des erſten Abtes, deſſen Leben er auch beſchrieben, welches in *Mabillonii* Tomo II Sanctorum ordinis D. Benedicti ſtehet. Zu ſeiner Zeit wurde die berühmte Kirche des heiligen Bonifacii zu Fulda aufgerichtet, welche Heiſtulfus, der Ertz-Biſchoff zu Maynz, 819 geſtifftet. Er ſtarb 822. Sein Leben hat Candidus ein Mönch von Fulda beſchrieben, welches man gleichfalls in *Mabillons* T. I und in *Broweri* fideribus illuſtrium virorum findet. Sein Nachfolger war Rhabanus Maurus. Mab.

AEGIMIUS, ein alter griechiſcher Medicus, von Elis gebürtig, ſcheinet noch vor dem Hippocrates gelebt zu haben, und hat ein Buch de palpitationibus geſchrieben, welches längſt verlohren gangen, und von dem Galenus bemercket, daß er der erſte geweſen, der im gedachten Wercke die Lehre von dem Pulſe unterſucht habe. Plinius gedencket auch eines Aegimii, der 200 Jahre gelebet, und Athenäus citiret einen Aegimium, der einen eigenen Tractat de placentis conficiendis verfertiget habe: man weiß aber nicht, ob ſie mit dem Medico einerley Perſon vorſtellen ſollen, oder ob ſie von ſelbigem unterſchieden ſind. Fa.

AEGINETA (Paulus), ſiehe Paulus.

AEGIPTIUS, ſiehe Tryphiodorus.

AEGIUS (Bened.), ſiehe Egius (Bened.).

AEGROTUS, ſiehe Henricus Kalkar.

AELFREDUS, ſiehe Alfredus.

AELFREDUS oder Alvredus, ein Engelländer, welchen *Rog. Bacon* de utilitate linguarum ſehr rühmet, hat zu Anfang des 13 Seculi floriret, und de motu cordis;

Digitized by Google

cordis; de educatione accipitrum geſchrieben, auch des Ariſtotelis Werck de plantis mit ſchönen Commentariis erläutert, welche Schrifften in engliſchen Bibliothecken annoch im MS. liegen. Fa.

AELFRICUS, ſiehe Alfricus.

de AELHUYSEN, ſiehe Aalhuyſen.

AELIANUS, ein platoniſcher Philoſophus, hat hypomnemata in Platonis Timæum geſchrieben. *Porphyrius* in harmonia Ptolemæi.

AELIANUS, ein Grieche, lebte zu des Kayſers Hadriani Zeiten, und ſchrieb tactica, welche von einigen, wiewohl mit Unrecht, für eine Arbeit Claudii Aeliani gehalten werden. *Perizonius* in præfat. ad Claud. Ælianum. Fa.

AELIANUS (Claudius), ein römiſcher Sophiſte, und berühmter Hiſtoricus, welcher im andern Seculo zur Zeit des Kayſers Heliogabali gelebt, und ein Schüler des Pauſanias geweſt, war von Präneſte bürtig, und lebte zu Rom, allwo er ſich ſonderlich auf die griechiſche Sprache geleget, und daher von Philoſtrato ſehr gerühmet, von Suida aber μελίγλωσσος oder μελίφθογγος genennet wird. In dieſer Sprache hat er in 17 Büchern hiſtoriam animalium, und in 14 Büchern hiſtoriam variorum geſchrieben, über welches letztere Werck Johann Schefferus und Perizonius gelehrte Noten, Abraham Gronov aber 1731 die vollſtändigſte Auflage heraus gegeben. Er iſt unverheyrathet geſtorben. Sein Buch περὶ προνοίας, oder die κατηγορία τοῦ Γύπιδος ſind verlohren gangen; doch hat man noch unter ſeinem Nahmen 20 Epiſtolas ruſticas. Fa. PB. S.

AELIANUS (Lucius), ſiehe Lucius.

AELIANUS Martianus, ein Juriſte, welcher Alexandri Severi Rath geweſt, und libros XVI inſtitutionum; libr. V regularum; libr. II de appellationibus; libr. II de publicis judiciis; de delatoribus ad SCrum turpilianum; ad hypothecariam formulam; notas ad Papinianum; de adulteriis; libros digeſtorum geſchrieben, aus welchen vieles in die digeſta gekommen. Ber. Gro.

AELIANUS Mevius, ein italiäniſcher Medicus, welcher bey einſchleichender Peſtilentz den Theriac recommendiret, und dadurch viele Leute präſerviret, und beym Leben erhalten hat, iſt Galeni Præceptor geweſt, hat anatomen muſculorum geſchrieben, und wird vom Galeno, wegen ſeiner Erfahrung und Leutſeligkeit, gelobet. H. Fa.

AELIANUS Saturninus, ſiehe Saturninus.

AELIUS Gallus JCtus, ſiehe Gallus (Cornel.).

AELIUS Junius Cordus, welchen Capitolinus hin und wieder lobet, hat das Leben Clodii Albini, Gordii, Maximi und Balbini, wiewohl mit Erzehlung lauter unnützer Kleinigkeiten, beſchrieben. Vo. Fa.

AELIUS Martianus, ſiehe Ælianus Martianus.

AELIUS Maurus, des Phlegontis Freygelaſſener, welcher zu den Zeiten Severi und Caracallä gelebet, und unterſchiedliche Wercke von dem Kayſer Severo zuſammen getragen hat. Spa.

AELIUS Meliſſus, ein Grammaticus, welcher zu des Gellii Zeiten zu Rom gelebet, aber mehr von ſich gerühmet, als er in der That erwieſen. Auſſer andern Schrifften, ſo er heraus gegeben, hat er auch ein Buch de loquendi proprietate geſchrieben. H.

AELIUS Pertinax, ſiehe Pertinax.

AELIUS Promotus, ein griechiſcher Medicus von Alexandria, hat ἰατρικά, φυσικά und ἀντιπυρητικά geſchrieben, welche in der Leidener Univerſitäts-Bibliotheck im MS. liegen. Aus ſeinem Buche περὶ ἰοβόλων καὶ ἀλεξιτηρίων φαρμάκων, das in der vaticaniſchen Bibliotheck geſchrieben anzutreffen, führet Hier. Mercurialis ein und anders an. Fa.

AELIUS Saturninus, ſiehe Saturninus.

AELIUS Serenianus, ein Juriſte, und Diſcipel des Papiniani, welcher unter den Räthen des Kayſers Alexandri Severi mit geweſt. H.

AELIUS Spartianus, ſiehe Spartianus.

L. AELIUS Stilo, ein Grammaticus, welcher des M. Terentii Varronis Lehrmeiſter geweſt, und zwey Bücher de ratione vocabulorum geſchrieben. Den Nahmen Stilo hat er wegen ſeiner zierlichen Reden bekommen; ſonſt iſt er auch Præconius, weil ihn ſein Vater immer gerühmt, genannt worden. H. K.

AELIUS Theon, ſiehe Theon.

L. AELIUS Tubero, ſiehe Tubero.

AELIUS (Quintus), ſiehe Tubero.

AELIUS (Serapion), ſiehe Serapion.

AELIUS (Sextus), mit dem Beynahmen Catus, ein alter Rechtsgelehrter, welcher die höchſten Ehren-Stellen in Rom bedienet. Erſtlich war er Ædilis, hernach Triumvir, alsdenn A. V. 556 Bürgermeiſter, und endlich nebſt dem Cethego Cenſor, da er verordnete, daß bey den Schau-Spielen die Raths-Herren einen von dem Volck abgeſonderten Ort inne haben ſolten. Als er Bürgermeiſter war, ſchickten ihm die Aetolier ſilberne Geſchirre zum Geſchenck, welche er aber nicht annehmen wolte, indem er aus irdenen zu ſpeiſen pflegte. Von ſeinem Schwieger-Vater Lucio Paulo aber nahm er zwey ſilberne Becher an, als derſelbe den König Perſeus überwunden. Er iſt deswegen berühmt, weil er die formulas actionum, welche nach den Zeiten Cneji Flavii bey dem Collegio Pontificum zu Rom, durch notas, oder vielmehr durch die Anfangs-Buchſtaben, ſo man ſiglas zu nennen pflegte, waren geſchrieben worden, in einem beſondern Buche, jus Ælianum civile, quod complectitur formulas ab eodem compoſitas genannt, entdecket. Pomponius legt ihm auch tripartita bey, in welchem Buche er anfänglich die Worte des legis XII Tab. ſo denn deren Erklärung, und endlich die legis actiones oder formulas geſetzet. Grotius und andere unterſcheiden die letztern von dem jure civili Æliano; es geben aber die Umſtände, daß es einerley Buch geweſen ſey, indem es wohl ſeyn kan, daß es anfänglich tripartita von der Eintheilung, nachgehends aber nach dem Exempel des juris civilis Papiniani und Flaviani, jus civile Ælianum genennet worden. Liv. Plin. Gro.

Digitized by Google

AELNOTH, ein engelländiſcher Mönch zu Canterburn, begab ſich nach Dännemarck, und ſchrieb das Leben des heiligen Canuti, welches Harald Huitfeld 1602 zu Coppenhagen in 8 heraus gegeben, und mit Noten erläutert, nach ihm aber Meurſius ſeiner 1631 edirten hiſtoriæ Danicæ einverleibet, und Andreas Angelettus ins Italiäniſche überſetzet hat. C. O. Fa.

AELRED oder Ealredus, Adilredus, Æthelredus, Ailredus, Eleredus, Aluredus, Edilredus, auch Ethilredus, Athelredus, Adilredus, Ailzred, Gailred, ein engliſcher oder ſchottländiſcher Edelmann und Abt, Ciſtercienſer-Ordens, welcher im 12ten Seculo, wegen ſeiner Gelehrſamkeit und gottſeligen Lebens berühmt war, wurde mit dem Printz Henrico in Schottland erzogen, wolte aber die von dem Könige in Schottland, David, ihm angetragenen Bißthümer nicht annehmen, ſondern erwehlte das Kloſter-Leben, und wurde 1150 Abt zu Rieval. Er hat Sermones de tempore & de ſanctis; ſermones XXXI in Eſaiam prophetam; ſpeculum charitatis tribus libris; libr. tres de ſpirituali amicitia; tractatum de puero Jeſu duodecenni geſchrieben; welche Wercke zuſammen R. Gibbon 1616 zu Douay, und hernach Bertrand Tiſſier in der Biblioth. Patrum Ord. Ciſtercienſis drucken laſſen; ferner regulam ad incluſas ſorores, die man in *Holſtenii* Cod. regul. mon. P. III antrifft. Es verfertigte auch dieſer Aelred viel hiſtoriſche Dinge, z. E. deſcriptionem belli ſtandardii; genealogiam regum Anglorum; hiſtoriam de vita & miraculis S. Eduardi regis & confeſſoris, welche mit Bollandi Anmerckungen in den Actis SS. 5 Jan. ſtehet; hiſtoriam de ſanctimoniali de Watchun, welche Seldenus in ſeiner Collectione Hiſtoricorum Angliæ bekannt gemacht. Ueber dieſes liegen noch viele Wercke deſſelben in Engelland im MSt. darunter Sagitta Jonathæ; de tribus hominibus; de diverſis virtutibus; ſuper cantica canticorum; de vinculo perfectionis; dialogus de natura & dotibus animæ; de XII abuſibus clauſtralium; de lectione Evangelica; dialogus inter hominem & rationem; Epiſtolæ CCC; Sententiarum flores; de Prælatorum moribus; de officiis Magiſtrorum; C Sermones ſynodales; de militia chriſtiana; de virginitate Mariæ; de fundatione monaſteriorum S. Mariæ Eboracenſis; de oneribus Iſaiæ. Er ſtarb 1166, 12 Jan. und wurde unter die Heiligen gerechnet. AS. O. Vi. Fa.

AELURIUS (Georg.), ſonſt Katſchker genannt, ein Magiſter Philoſophiä von Franckenberg in Schleſien, ward An. 1620 Prediger zu Glatz in Böhmen, aber auch 1622 von der catholiſchen Obrigkeit beurlaubet, und ſchrieb Glaciographiam, oder eine Chronic der Grafſchaft Glatz; Abbildung des ewigen Lebens. HL.

AEMARIUS, ſiehe Ranconetus.

AEMILIA JULIANA, eine gebohrne Gräfin von Barbi, erblickte das Licht der Welt den 19 Aug. 1637, ward 1665 an Albert Anton, Grafen zu Schwartzburg-Rudelſtadt vermählet, und verſtarb 1706 den 3 Dec. im 69ten Jahre. Der berühmte Antiquarius Carl Guſtav Heräus, verfertigte ihr ein Caſtrum Doloris. Sie war eine fromme und gelehrte Dame. Man hat viel geiſtliche Lieder von ihr, als: Ich bin in allem wohl zufrieden; Herr, mein Gott, lehre mich ſtets meine Tage zählen; Es ſchleicht iezt an unſere Gräntze; Wer weiß, wie nahe mir mein Ende. Ihr geiſtlicher Brautſchmuck der Freundin des Lammes, und ihr täglicher Umgang mit Gott ſind 1714 gedruckt worden. We. Zieglers fortgeſetzter Schauplatz.

AEMILIANUS, ein griechiſcher Poet von Nicäa, hat Epigrammata geſchrieben, von denen eines in der Anthologia ſtehet. Fa.

AEMILIANUS (Joh.), ſiehe Schoſſer.

AEMILIANUS (Joh.) ſchrieb zu Venedig 1584 eine hiſtoriam naturalem de ruminantibus. K.

AEMILIANUS (Quintus), ein Poet und Comes Palatinus aus Schleßwig, hat ſich durch allerhand Verſe bekannt gemacht, welche in den deliciis poetar. germanor. ſtehen, auch 1585 zu Franckfurt an der Oder beſonders gedruckt worden. Seine 5 Encomiaſtica auf den Kayſer Friedrich und Maximilian I ſind in *Freberi* Scriptor. Germ. T. II befindlich. Fa.

AEMILIANUS (Rutilius Taurus), ſiehe Palladius.

AEMILIUS Macer, ſiehe Macer.

AEMILIUS Probus, ſiehe Probus.

AEMILIUS, ſuche Scaurus.

AEMILIUS (Antonius), gebohren zu Acken 1589 den 20 Dec. war im Griechiſchen und Lateiniſchen ſehr erfahren. Sein Vater hieß Johann Meles, welcher erſt Bürgermeiſter zu Haſſelt war, ſich aber hernach, weil er die reformirte Religion angenommen, nach Acken, und von dar nach Dordrecht begeben muſte. Er hat theils zu Acken, theils zu Dordrecht, unter Adr. Marcello und Gerhard Johann Voßio; theils zu Leiden unter Snellio und Baudio ſtudiret, auch über dieſes 4 Jahr mit Reiſen und Beſuchung fremder Academien zugebracht; worauf er im 26ten Jahr an dem Collegio zu Dordrecht an Voßii Stat; und hernach 1619 zu Utrecht Rector worden, dieſes Amt 1630 freywillig niedergeleget, ſolches aber 1633 wieder angenommen, und zugleich daſelbſt Profeſſ. Hiſtoriarum Gymnaſii illuſtris worden, welches man bald darauf in eine Academie verwandelt. Er dancte 1638, weil er an der Nieren-Kranckheit ſtarck laborirte, abermahls ab, und bekam 1639 eine Penſion von 1000 Gulden, 1642 aber eine von 1200 Gulden, welche ihm bis an ſein Ende jährlich gereichet ward. Er hat in ſeinen Lectionen öffentlich die meiſte Zeit in Erklärung der Annalium des Taciti zugebracht, 1651 einen Band lateiniſcher Reden und Gedichte heraus gegeben, und iſt 1660 den 12 Dec. im 71ten Jahr geſtorben. B. Bur.

AEMILIUS (Georg), ſonſt Oemler genannt, ein Magiſter Philoſophiä und Superintendens zu Stollberg am Hartz, gebohren zu Mansfeld 1517, 25 Jun. war

war mit Luthero beſchwägert, ſchrieb Evangelia heroico carmine reddita; imagines mortis, cum epigrammatibus; Poemata ſacra in Jeſaiæ caput LIII, Pſalmum XXII & quædam Evangelia, und ſtarb den 22 May 1569. Leb.

AEMILIUS (Hector), ein Juriſte, hat de teſtibus 1588 zu Cöln in fol. geſchrieben, worauf man dieſen Tractat 1596 zu Cöln in 4 wieder aufgeleget.

AEMILIUS Scaurus (Marc.), ſiehe Scaurus.

AEMILIUS (Paulus), ſiehe Verallus.

AEMILIUS (Paulus), ein Hiſtoricus von Verona bürtig, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr berühmt. Stephanus Poncher, damals Biſchoff zu Paris, rieth Ludovico XII, daß er die frantzöſiſche Hiſtorie von dieſem Aemilio möchte ſchreiben laſſen; darauf ihm der König ein Canonicat in der Stiffts Kirche zu Paris gab, und ihm befahl, dieſe Hiſtorie auszuarbeiten; welche er auch mit groſſem Fleiß in lateiniſcher Sprache von Pharamundo, bis auf 1488 geſchrieben, und damit nach einiger Meinung wegen ſeiner oftmahligen Veränderungen 30 Jahr zugebracht. Arnoldus Ferronus und Jacobus Henricpetrus haben ſolche continuiret. Er hielt ſich bey ſeiner Arbeit in dem navarriſchen Collegio auf, und ſtarb 1529 den 5 May. PB. B. Jov. Nic.

AEMUNDUS, ein Hiſtoricus, um das Jahr 1520, hat von den Hertzogen zu Burgund, Brabant, Flandern und Holland, von dem trojaniſchen Kriege an, bis auf den Kayſer Carolum V geſchrieben. K.

AENEAS, ein alter Scribent, deſſen Suidas gedenket, hat de facibus, quæ in ſpeculis accenduntur, und Comment. de ſtraregematibus geſchrieben. Die Zeit, wenn er gelebet, iſt unbekannt. Fa.

AENEAS, ein griechiſcher Medicus, hat de pulſibus & urinis geſchrieben, welche Wercke Plato Tiburtinus und Ponticus Virunius ins Lateiniſche überſetzt. Fa.

AENEAS Argivus, ein Grieche, welcher von des Pindari Scholiaſte angeführet wird. K.

AENEAS Gazæus, ein platoniſcher, aber hernach chriſtlicher Philoſophus, welcher im 5ten Seculo, unter der Regierung des Kayſers Zenonis, um das Jahr 485 gelebet hat, ſintemahl er der africaniſchen Märtyrer gedencket, welche unter Hunnerico, dem Könige der Vandaler, der 485 geſtorben, gelitten. Er hat ein Buch unter dem Nahmen Theophraſtus, weil derſelbe die vornehmſte Perſon in dieſem Geſpräche präſentiret, von der Unſterblichkeit der Seelen, und Auferſtehung der Todten verfertiget, welches Ambroſius, Abt von Camaldoli, aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet hat. Es iſt ſelbiges erſt zu Baſel 1516 gedruckt, hernach von Johann Wolf von Zürch, mit einer neuen Ueberſetzung und von Caſpar Barthen 1653 mit Noten heraus gegeben, 1656 aber von Johann Beyer aufs neue mit nurgedachten Noten ediret worden. Fa.

AENEAS Keledæus, ſiehe Ænguſſius.

AENEAS Sylvius, ſiehe Pius II.

AENEAS Tacticus, ein alter Scribent, welcher zu den Zeiten Ariſtotelis in der 103 Olympiade, A. U. 418 gelebet, hat τακτικὴ βιβλία geſchrieben, welches Buch Polybius, Aelianus und Suidas anführen. Es iſt davon nur ein Stück, nemlich τακτικὸν καὶ πολιορκητικὸν übrig, welches in der Bibliotheca vaticana im MSt. liegt; von Caſaubono aber überſetzt und mit Anmerckungen, nebſt dem Polybio heraus gegeben worden. Cyneas von Theſſalien, ein Rath des Pyrrhi, Königes der Epiroten, hat einen kurtzen Auszug aus deſſen Büchern verfertiget. B. Fa.

AENEAS Vicus, ſiehe Vicus.

AENEAS, ein kluger und geſchickter Mann, war anfangs S. Palatii Notarius und hernach An. 854 von Kayſer Carolo Calvo, bey dem er in groſſen Gnaden ſtand, zum Biſchoffe zu Paris ernennet. Er hat ein Buch wider die Irrthümer der Griechen geſchrieben, darinne er die Lehre und Gebräuche der lateiniſchen Kirchen aus der heiligen Schrifft, wie auch aus denen Concilis behaupten wollen. *d'Achery* hat daſſelbe ſeinem Specileg. Tom. VII einverleibet. HL. Fa.

AENESIDEMUS, oder wie er von einigen mit Unrecht genennet wird, Oneſidemus, einer von den gröbſten Scepticis, hat einige Zeit für Ariſtotele gelebt, und libros πυῤῥωνείων τρόπων; στοιχειώσεις; ὑποτυπώσεις εἰς τὰ πυῤῥώνεια; librum περὶ ζητήσεως; librum κατὰ σοφίαν geſchrieben, deren Laertius, Sext. Empir. und Euſebius gedencken.

AENETIUS (Jacob), ein lutheriſcher Prediger, zu Rochlitz gebohren, ward erſt zu Bemſen in Böhmen, hernach aber, da er von dar der evangeliſchen Religion halber vertrieben worden, zu Königsfeld, eine Stunde von Rochlitz, Paſtor, hatte auch in Magiſtrum promovirt. Wegen ſeiner Gelehrſamkeit, und eines Kayſer Maximiliano II dedicirten Buchs, welches vielleicht der Tractat über den 14 Pſalm iſt, ward er mit einem ſtattlichen Wappen begnadiget. Der folgende Theophilus war ſein Sohn. Heinens rochlitzer Chronic.

AENETIUS (Theophilus), Jacob Aenetii Sohn, iſt zu Königsfeld in Meiſſen 1574, den 20 April gebohren, hat ſich 3 Jahr auf die Kaufmannſchaft geleget, nachgehends aber ſich wieder zum Studiren applicuret, iſt 1598 zu Leipzig Magiſter, 1607 Pro-Rector zu Thoren, 1615 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, und bald darauf Profeſſor zu Jena worden, hat zwey Orationes drucken laſſen, die erſte de uſu phyſicæ in SS. Theologia, als er das Amt eines Profeſſoris Phyſices 1617 antrat, und die andere de hominis dignitate & præſtantia, ἀνθρωπολογίας publicæ enarrationi præmiſſam, auch Diſputationes über den Ariſtotelem de moribus, it. de metallis, und iſt 1631 den 15 Sept. im 57ten Jahre geſtorben. W. d. Z. Heinens rochlitzer Chronic.

AENICUS, ein Athenienſer, hat in der 87 Olympiade gelebet, und eine Comödie, die er Ἀντεῖον genennet, wie auch unterſchiedliche Fabeln geſchrieben. S. Pollux.

AENGELEN (Petr. ab), ein Hollſteiner, war der lutheriſchen Gemeine zu Mönchendam, hernach zu Leer-

Digitized by Google

dam in Holland beſtallter Prediger, wurde aber vom lutheriſchen Conſiſtorio zu Amſterdam abgeſetzt, wovon die Urſachen nicht bekannt ſind. Er fieng darauf zu Alcmar ein Privat-Leben an, legte ſich auf die Gärtnerey, und genoß ſolcher Luſt noch 1662. Man hat von ihm in niederländiſcher Sprache Horticulturam, welches Werck Georg Greflinger ins Deutſche überſetzt, und unterm Titel: Verſtändiger Gärtner auf die 12 Monate des Jahrs edirt; de verreſende Engel; Herbarium; Tractat von der wandernden Seele; Medicus Samaritanus; ohngelückige jeruſalemſche Reiſe, oder eine holländiſche Ueberſetzung von Seydlitzens Reiſe-Beſchreibung. Mol.

AENGSTER (Huldreich.), ſiehe Brentius (Johann.).

AENGUSSIUS, Ængus oder auch Æneas, mit dem Zunahmen Keledæus, ein gelehrter Biſchoff und Abt in Irrland, aus königlichem Stamme, begab ſich anfangs ins Kloſter Eluam-Ednaich in Leinſter, gieng aber hernach heimlich nach Tamlactum, woſelbſt er mit Melruano in genaue Bekanntſchaft kam, ſelbigem auch in der biſchöflichen Würde folgete, ſchrieb einige erbauliche Bücher, und ſtarb 824. HL.

AENIUS, ſchrieb einige Bücher, ſo er μεταβόλους nennet. S.

AENOCLES, ein Rhodiſer, ſchrieb de coroniſtis. Ar.

AEPINUS (Johannes), ein berühmter lutheriſcher Theologus, gebohren in der Marck Brandenburg 1499, nahm dieſen Nahmen an, da er ſonſt Huck oder Hoeck hieſſe. Nachdem er ſich in Sprachen und andern nützlichen Wiſſenſchaften geübet, ſtudirte er unter Lutherо die Theologie, wolte hernach in ſeinem Vaterlande die lutheriſche Lehre ausbreiten, kam aber darüber ins Gefängniß, und ward ins Elend verjagt, darauf er erſt zu Stralſund Rector, hernach 1532 zu Hamburg an der Peters-Kirche Paſtor, und bald der gantzen hamburgiſchen Kirchen Inſpector wurde. An. 1533 wurde er mit C. Crucigero und Jo. Bugenhagio zu Wittenberg zum erſten evangeliſchen Doctor creiret; ſchrieb auch wider das Buch Interim 1547, und hielt es mit Flacio wider die Wittenberger. An. 1534 wurde er nach Engelland geſchickt, als der König Henricus VIII die päbſtliche Autorität abſchaffete. Anno 1538 unterſchrieb er die ſchmalkaldiſchen Artickel, und 1539 war er bey dem Convent der Evangeliſchen zu Franckfurt und Naumburg. Er ſtarb 1553 den 13 May, im 54ten Jahr, und ließ etliche Schrifften, als: Pinacidion de eccleſiæ Rom. impoſturis; formulam compendiariam de ſacris concionibus formandis; Comm. & enarrationes in Pſalm. XIV, XV, XVI, XIX, LXVIII; Enarrationes in Pſalmorum Davidis decadem I & II; lib. de juſtificatione hominis, operibus legis, fidei juſtitia & origine, fidei diſcrimine & virtute, notis & ſignis juſtificationis fidei & hominum juſtificatorum, imbecillitate & peccatis ſanctorum, diſcrimine peccatorum præmiisque fidei & bonorum operum; enarrationem in evangelium Marc. XVI, 14-20; explicationes in evangelia dominicalia & feſtivalia; lib. de purgatorio, ſatisfactionibus, remiſſione culpæ & pœnæ, ſera pœnitentia defunctorum, conſenſu eccleſiæ catholicæ, ſpectris & apparitionibus mortuorum, Samuele exſuſcitato, ſacrificiis & orationibus pro mortuis, memoriis mortuorum cet. epiſtolam miniſtrorum eccleſiæ Hamburg. ad Phil. Melanchthonem de veris & falſis adiaphoris; cenſuram presbyterii Tripolitani adv. Andr. Oſiandri de juſtificatione errorem; Sententiam miniſtrorum Chriſti Lubec. Hamburg. Luneb. & Magdeb. adv. Georg. Majoris corruptelas doctrinæ juſtificationis; epiſtolas contra Interim &c. in niederſächſiſcher Sprache aber kurtze Unterweiſung von dem Sacrament des Leibes und Blutes Chriſti; Unterricht von gottloſer Leute Begräbniß; Bekenntniß und Erklärung auf das Interim; 3 Predigten von der rechten und falſchen Religion ꝛc. hinterließ auch im MSr. judicium presbyterii Hamburg. de concilio Mantuano; enarrationes in Pſalmorum David. decadem III, IV & V ac concionum in reliquos diſpoſitiones; conſtitutiones duas Hamburg. eccleſiaſticas. Sein Urenckel D. Franz Alb. Aepinus hat von obgedachten Schrifften eine neue Auflage zu beſorgen verſprochen. Mol. Ad. Pant.

AEPLINIUS (Georg Friedrich), ein Doctor Medicinä, wie auch des Markgrafs Philippi Wilhelmi Hof-Rath und Leib-Medicus, ſchrieb Diſp. de ægro incubo; de ægro catarrho ſuffocativo laborante, und ſtarb 1721, 2 Jan. zu Zerbſt. Lep.

AEQUIVOLUS (Marius), ein olivetaniſcher Mönch, lebte am Ende des 15ten und Anfange des 16ten Seculi, und ſchrieb Libellum in quo tractatur, unde antiquorum latria & vera catholica religio incrementum ſumſerunt; de laudibus trium philoſophiæ facultatum. Poſſev.

AERIVS, ein Ketzer im vierten Seculo, war erſt ein Presbyter bey den Rechtgläubigen, fiel aber, weil man ihn nicht befördern wollen, 340 zu den Arianern, lehrte, daß zwiſchen einem Biſchoff und einem Presbyter kein Unterſchied ſey; daß ein Biſchoff nicht Macht habe, die Prieſter-Weihe zu verrichten; daß man in der Kirche nicht gewiſſe Feſt-Tage anſtellen, ſondern einem ieden ſeine Freyheit laſſen ſolle. *Epiphan.* de hæreſi.

AERODIUS (Petrus), oder Ayrault, ein berühmter Rechtsgelehrter, gebohren zu Angers, ſtudirte zu Paris und Thoulouſe, wie auch zu Bourges unter Duarenо, Cujacio und Donello, practicirte und lehrte in ſeinem Vaterlande, wurde aber hernach zu Paris einer der berühmteſten Advocaten des Parlements. Endlich gieng er wieder nach ſeinem Vaterlande, und verwaltete daſelbſt das Amt eines Richters und Präſidenten in Criminal-Sachen, worauf er daſelbſt 1601 den 21ten Jun. im 63ten Jahr geſtorben, nachdem er 15 Kinder erzeuget hatte. Seine Schrifften ſind rerum ab omni antiquitate judicatarum pandectæ; *diſcours*

Digitized by Google

diſcours ſur la mort de Henri III. Desgleichen gab er Quintiliani declamationes mit Anmerckungen; *Franciſci Grimaudet traité du retrait lignager* mit einer Vorrede *de la nature, varieté & mutation des loix* heraus. Sein fürnehmſtes Werck aber iſt das Buch de patria poteſtate, welches er an ſeinen älteſten Sohn geſchrieben, als er wider ſeinen Willen in den Jeſuiter-Orden getreten; ſolchen dadurch zu bewegen, dieſen Orden fahren zu laſſen, welches aber nicht erfolget. Menage, dieſes Aerodii Enckel, hat deſſen Leben 1675 zu Paris drucken laſſen. Sam.

AERODIUS (Renatus), Petri älteſter Sohn, zu Paris 1567, 4 Nov. gebohren, verurſachte ſeinem Vater viel Verdruß, weil er ſich wider deſſen Willen in den Jeſuiter-Orden begeben; und gieng, da er von demſelben mit groſſem Ernſt geſuchet worden, unter einem verdeckten Nahmen an andere Oerter. Er beantwortete zwar ſeines Vaters Buch de patria poteſtate, man befand aber nicht vor gut, ſolches heraus zu geben; ſondern der Jeſuite Richeomus refutirte jenes. Indeſſen lebete er an unterſchiedlichen Orten in Deutſchland, Franckreich und Italien in vornehmen Ehren-Stellen, und ſtarb zu la Fleche 1644 den 18 Dec. Sein Vater erklärte ihn für Notario und Zeugen ſeines Segens verluſtig, welche Meinung er aber hernach geändert. *Menagius* in vita Petri Ærodii. B.

AERTS (Philipp), ein Dominicaner von Gent in Flandern, trat An. 1604 in den Orden, hielt ſich 12 Jahr bey dem holländiſchen Geſandten D. Demale in Engelland auf, und predigte oft in daſiger Landes-Sprache, kam darauf nach Ypern zurück, wurde daſelbſt Prior, und ſtarb nicht lange darnach eines plötzlichen Todes zu Mörbeck unweit Gent 1637 den 24 Jul. Er hat geſchrieben oder vielmehr aus dem Lateiniſchen ins Niederländiſche überſetzt ein Buch, deſſen lateiniſcher Titel iſt: Theſaurus novus FF. & Sorr. tertii ordinis ſeu de pœnitentia S. Dominici tam clauſtralium quam in ſeculo degentium, continens tum regulam, tum gratias illis a ſummis Pontificibus conceſſas, ſo zu Gent 1620, 1635 und zuletzt 1663 in 8 ans Licht getreten. Ech.

AESARA Lucana, eine pythagoräiſche Philoſopha, und einiger Meinung nach des Pythagorä Tochter, hat ein Buch de natura hominis geſchrieben, wovon ein Fragment beym Stobäo befindlich. Fa.

AESCHARTUS oder Æſchardus (Joh.), wurde An. 1602 von Jena nach Qvedlinburg, von dar nach Halle 1605 zum Rectorat, und 1612 nach Mansfeld als Dechant, auch endlich als General-Superintendent nach Eisleben vocirt; ſchrieb Medicinam univerſalem; ein theologiſches Werck über den 91 Pſalm; Anatomen officiorum Ciceronis; Cenſuram de Scholis; tr. de templis contra Bellarminum &c. Leb.

AESCHATIUS (Iſaacus), ſchrieb 1667 Noten über den *Hugonem Grotium* de J. B. & P. K.

AESCHEL (Jeremias), ein Deutſcher, war Comes Palatinus Cäſareus und Doctor Juris, ſchrieb eine Panſophie, und ſtarb 1672 den 30 Dec. zu Halle in Sachſen. W, d.

AESCHENDENUS (Jo.), ſiehe Eſtroduſ.

AESCHILIUS Petræus, ſiehe Petræus (Æſchilius).

AESCHINES, aus Sardis, wird von dem Harpocratione allegiret.

AESCHINES, ein Sohn Lyſaniä, war Socratis fleiſſiger Zuhörer, und übergab ſich demſelben ſelbſt, weil er arm war, an ſtat des Geſchenckes, welches ihm andere brachten. Er ſchrieb 7 Geſpräche, deren Titel Laertius anführet: und wurde beſchuldigt, daß er dieſelben aus Antiſthenis Schrifften genommen, oder Socratis eigene Dialogos vor die ſeinigen ausgegeben. So führt auch Philoſtratus deſſen Rede περὶ ῥητορικῆς, und Laertius διαλογίων τῶν πατρὸς Φαίδωνα τὸν τραπεζῆτην nebſt einem Briefe an Dionyſium an. In denen von Allatio heraus gegebenen Schrifften findet man einen unter ſeinem Nahmen. Laer. S. Fa.

AESCHINES, ein berühmter Redner zu Athen, wurde, weil er mit Demoſthene ämulirete, und denſelben öffentlich anklagte, dieſer aber ſich glücklich vertheidigte, in der 112 Olympiade ins Exilium verjaget; daher er nach Rhodis, und hernach Samos gieng, allwo er nicht lange hernach, im 75ten Jahre ſtarb. Seine 3 Orationes, welche er hinterlaſſen, werden wegen ihrer Nettigkeit von Photio die Gratiæ, und ſeine 9 Epiſteln, die Muſen genannt. Die Orationes und Epiſteln hat Hieronymus Wolf zugleich nebſt Demoſthenis Wercken 1604 zu Franckfurt in fol. drucken laſſen. Fa. PB. Pho.

AESCHINES. Diogenes Laertius meldet noch andere berühmte Leute, welche dieſen Nahmen geführet. Selbige ſind: 1) einer dieſes Nahmens, welcher ein Werck von der Kunſt eines Redners geſchrieben; 2) ein Schüler Socratis aus Arcadien; 3) einer von Mitylene, welcher die Plage der Redner genannt wurde; 4) ein Philoſophus Academicus, bürtig von Neapolis; 5) einer von Mileto, der eine Sitten-Lehre geſchrieben; 6) ein Bildhauer. Dazu ſetzet Menage in ſeinen Anmerckungen über den Laertium noch fünf andere: Fabricius aber in Bibliotheca Græca dieſe drey: 1) Aeſchinem, der zu Syneſii Zeiten gelebet; 2) Aeſchinem Selli Sohn; 3) Aeſchinem Eleuſinium. Laert. Fab.

AESCHINES, ein Ketzer, ſo des Montani Irrthümer angenommen, ſich aber darinne von demſelben unterſchieden, daß er gelehret, Chriſtus ſey Vater und Sohn in der Heil. Dreyfaltigkeit. Epiph.

AESCHRION von Mitylene, ein geſchickter Poet, und guter Freund des Ariſtotelis, hat mit Alexandro Magno viel Reiſen gethan, und Περσικα geſchrieben Vo.

AESCHRION, aus Samo, ſchrieb Jambos. Ar.

AESCHRION wird von Plinio, Varrone und Columella unter die Autores rei ruſticæ geſetzet, und ſchrieb de agricultura: man weiß aber nicht, wenn er gelebt. Plin. Varr.

AESCHRION,

Digitized by Google

AESCHRION, ein empiriſcher Artzt und Lehrmeiſter des Galeni, florirte zu Anfange des andern Seculi, war in der Kenntniß und Wirckung der Simplicium ungemein fahren, erfand ein beſonderes Mittel wider den Biß der tollen Hunde, und curirte die hierdurch beſchädigten Perſonen ſo glücklich, daß Galenus ausdrücklich meldet, es ſey niemand daran geſtorben, wenn er ſich nur dieſes Medicaments bedienen können. *Galen.* de ſimpl. medic.

AESCHYLIDES, ſchrieb de re ruſtica. Ælianus.

AESCHYLUS Alexandrinus, ein alter Grieche, deſſen Athenäus und Suidas gedencken. Seine Schrifften ſind Amphitruo; *Μεσσηνιακὴ ἱστορία*; *ποικίλα χρώματα*.

AESCHYLUS von Athen, gebohren in dem letzten Jahr der 63ten Olympiade, 525 Jahr vor Chriſti Geburt, ließ ſeine Tapferkeit in der marathoniſchen, ſalaminiſchen und plataiſchen Schlacht ſehen, und gab vor, daß er ſich auf Befehl des Bacchi auf das Tragödien-Schreiben gelegt, welche Art er zwar nicht erfunden, aber doch verändert, und zur Vollkommenheit gebracht hat; wobey die Alten bemercket, daß er ſeine Tragödien alle truncken geſchrieben. Von denenſelben ſind nur 7 vorhanden, wovon die beſte Edition diejenige iſt, welche zu London 1663 von Stanlejo ediret worden. Weil er von Religions-Sachen etwas unbedachtſam geredet hatte, wäre er bald geſteiniget worden. Er wurde verdrießlich, als man Sophoclis Tragödien, welcher doch viel jünger, als er war, denen ſeinen vorzog. Deswegen gieng er nach Sicilien zu dem König Hieron, und ſtarb daſelbſt im 2ten Jahr der 78 Olympiade, 467 Jahr für Chriſti Geburt, als ein Adler eine Schildkröte auf ſeinen kahlen Kopf fallen laſſen. B. *Stanley* in vita Æſchyli, præmiſſa ejus tragœdiis. Fa. *Fevre* vie des poetes grecs. *Meurſius* de Æſchyli tragœdiis. PB.

AESCULANUS, ſiehe Cicchus.

AESCULANUS (Gratia Dei), ſiehe Aſculanus.

AESCULAPIUS, ein Philoſophus, ſchrieb ein arithmetiſch Werck. H.

AESCULAPIUS, wird von den Griechen als ein Gott der Geſundheit verehret, und vor den Erfinder der Artzney-Kunſt gehalten. Obgleich Cicero nebſt einigen Alten dreyer Aeſculapiorum gedencket; ſo hält doch le Clerc davor, daß alles von einem müſſe verſtanden werden; wie es denn wohl ſeyn kan, daß die Griechen dasjenige, was die Egyptier von ihrem Aeſculapio erzehlen, ebenfalls demjenigen, welchem ſie von ihren Landsleuten die Erfindung der Artzney zuſchreiben, beygeleget haben. Er ſoll ein Sohn des Apollinis und Coronis, oder, wie andere wollen, der Arſinoe geweſt ſeyn, welche aus dem Geſchlechte der meſſeniſchen Könige entſprungen; ſoll auch kurtz vor dem trojaniſchen Kriege floriret haben. Es hat ihn der Centaurus Chiron, oder, wie andere wollen, ſein Vater Apollo ſelbſt in der Medicin unterrichtet; in welcher er es ſo weit gebracht, daß Celſus, Plinius, Galenus ꝛc. rühmen, er habe Todte erwecket. Seine gröſte Wiſſenſchaft beſtand in der Chirurgie, dabey er auch die medicinam clinicam und gymnaſticam erfunden: iſt vom Jupiter mit dem Blitz getödtet worden, oder, welches wahrſcheinlicher klingt, an der Pleuritide geſtorben. Cle.

AESCULAPIUS, ſiehe Aſclepius.

AESCO, einer von den ſieben Söhnen Friſonis, der der Stiffter von Frießland geweſen ſeyn ſoll. Suffridus Petri ſchreibt ihm fabelhafter weiſe einige Bücher in der Jurisprudenz zu, und ſagt, er wäre 160 Jahr vor Chriſti Geburt geſtorben. Allein er findet heut zu Tage auch bey ſeinen eigenen Landsleuten wenig Glauben mehr. Henr. von Rhein antiq. Friſ.

AESOPIUS oder Hyſſopæus (Joſeph), ein ſpaniſcher Rabbine und guter Poete von Perpignan, im 15 Seculo, deſſen ſcutella argentea in Verſen zu Conſtantinopel 1533 in 8 gedruckt, auch von Reuchlino lateiniſch überſetzt, bereits 1512 zu Tübingen ediret worden. Sonſten hat er auch librum impletionum ſ. conſecrationum ſ. ſupplementorum geſchrieben, ſo noch nicht heraus iſt. W.

AESOPUS, der älteſte griechiſche Fabel-Dichter, war zu Amorium, einer geringen Stadt in Phrygien, in der Leibeigenſchaft gebohren, und zuerſt an Demarchum, einen reichen Athenienſer, verkauft, bey welcher Gelegenheit er vermöge ſeines guten Verſtandes die Sitten-Lehre, nebſt der griechiſchen Sprache wohl begriffen zu haben ſcheinet. Nachgehends diente er dem Xantho, und nach dieſem dem Jadmon, zweyen Philoſophen auf der Inſel Samos, deren der letztere ihm die Freyheit ſchenckte. Dieſes ſcheinet um die 52 Olympiade geſchehen zu ſeyn, da ihn der König Cröſus wegen dem von ſeiner Weisheit erſchollenen Ruf zu ſehen verlangte, und weil er ihm wohl anſtund, nicht allein geraume Zeit an ſeinem Hof behielte, während welchem Aufenthalt er faſt mit allen ſo genannten 7 Weiſen bekannt worden, ſondern ihn auch nach Corinth an den Tyrannen Periander, und ein andermal nach Delphis an das Oracul ſchickte. Man ſagt, weil er die Einwohner des letztern Ortes wegen ihrer ſchlimmen Sitten in ſeinen Fabeln angegrinen, hätten ſie ihn um den Anfang der 54 Olympiade von einem Felſen herunter geſtürtzet. Nach ſeinem Tode ward ihm zu Athen eine Ehren-Seule aufgerichtet. Er hat viel anmuthige und lehr-reiche Fabeln ausgeſonnen, welche Socrates ſo werth gehalten, daß er noch in ſeinem letzten Gefängniß einige derſelben ſelbſt in Verſe überſetzt. Die ſo unter ſeinem Nahmen vorhanden, ſcheinen den Gelehrten nur der Erfindung nach ihm anzugehören; da ſie hingegen andere aufgeſchrieben. Man legt ihm auch zwey Bücher bey de iis, quæ ipſi apud Delphos acciderunt. Einige haben überhaupt gezweifelt, ob iemahlen ein Aeſopus in der Welt geweſen; die aber wohl zu weit gehen; gleichwie auch diejenigen nicht Beweis genug vor ſich haben, welche ihn mit dem Propheten Aſaph, oder dem arabiſchen Fabel-Dichter Locman,

Digitized by Google

Loemen, zu einer Perſon machen wollen. Sein Leben iſt von Maximo Planude ſehr fabelhaft; von Mezeriac aber in einem kleinen Buche 1632 wahrhaftig, und von Bentlejo in einer engliſchen Diſſertation ſcharfſinnig beſchrieben worden. B. Fa. S. Plu.

AESOPUS, ein alter Grieche, war bey dem König Mithridates anagnoſtes, und ſchrieb de Helena, ingleichen de encomio Mithridatis. S.

AESOPUS, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, und zu welcher Zeit er geſchrieben, hat eine Helden-Geſchichte von Alexandro M. verfertiget, welche Julius Valerius lateiniſch überſetzet hat. Barthius hält in ſeinen Adverſariis dafür, daß der gantze Roman von einem müßigen Mönch des 13 oder 14 Seculi erdichtet, und keinesweges von einem Griechen geſchrieben worden. B.

AESOPUS, mit dem Zunahmen Clodius, ein berühmter Comödiant, im 7ten Seculo nach Erbauung der Stadt Rom, hat mit Cicerone Freundſchaft gepflogen, welcher ſich auch von ihm in der Stellung und Geberden, die man bey Haltung einer Rede haben ſoll, unterrichten laſſen; war unſäglich verſchwenderiſch, und tractirte ſeine Gäſte einmahl in einer ſehr koſtbaren Schüſſel mit lauter Vögeln, welche ſingen, oder reden gelernet hatten. Dennoch aber verließ er groſſen Reichthum. Plin. B.

AESOPUS, ein Tragödien-Schreiber, und luſtiger Comödiante, deſſen Ariſtophanes Meldung thut. H.

AESTICAMPIANUS, ſ. he Rhagius (Joh.).

AETHELIUS, ein griechiſcher Scribent, von Samos gebürtig, der ein Buch von ſeinem Vaterlande geſchrieben, deſſen Athenäus Erwehnung thut.

AETHELNOT, Athelnot, oder Achelnot, Eylnot, Egelnot, ein engliſcher Benedictiner-Mönch, ſtand bey dem Könige Canuto M. in groſſen Gnaden, und war von 1020 bis 1038 Ertzbiſchof zu Canterbury. Er ſoll bey ſeiner Zurückkunft von Rom einen Arm von St. Auguſtino zu Pavia entdecket, und ſolchen Leofrico, Grafen von Coventry verehret, auch demſelben davon ein Buch zugeſchrieben haben. Weil aber erſt unter Pabſt Benedict XIII der wahre Leichnam des heiligen Auguſtini entdecket worden ſeyn ſoll, als mag ſich Achelnot in Anſehung ermeldten Armes wohl betrogen haben. Man leget ihm ſonſt noch ein Volumen Epiſtolarum und ein Werck zu Ehren der heiligen Jungfrau, das er Fulberto, Biſchoffen zu Chartres, gewidmet, bey. Er ſtarb den 26 Nov. 1038. Pit. T. Fa.

AETHELRED, ſiehe Ælredus und Ethelredus.

AETHELWOLDUS Lindisfarnenſis, ſiehe Ædilwulphus.

AETHELWOLD, oder Ethelwold, oder Athelwold, oder Ætheiwolf, ein Engelländer und Schüler des heiligen Dunſtans, ward aus einem Benedictiner-Abt zu Glaſco und Abt zu Abendon, An. 961 Biſchoff zu Wincheſter in Engelland, ſtarb 984 den 1 Aug. überſetzte die Regulam Benedicti in die ſächſiſche Sprache, und ſchrieb in eben derſelben von den Gewohnheiten der Benedictiner-Mönche; welches Werck in einigen engliſchen Bibliothecken im MS. liegt; ingleichen contra presbyteros fornicarios; de ſuis viſionibus; de regibus, regnis & epiſcopatibus totius Angliæ; de tempore regum Britannorum; de planetis & mundi climatibus; und de poteſtate in Presbyteros. Das Buch de Abbatibus lindisfarnenſibus, ſo ihm von etzlichen auch beygeleget wird, hat Aethilwulphum Bernicium zum Verfaſſer. Vo. O. Bal. Fa.

Gelehrt. *Lexic. T. I.*

AETHELWOLF, ſiehe Æthelwold und Ethelwolf.

AETHERIUS, ein Poete, welcher ſeinem Bruder Simplicio ein Hochzeit-Gedichte verfertiget. S.

AETHICUS ISTER, oder wie er von andern genennet wird, Antonius Æthicus, ein ſcythiſcher Philoſophus, hat nach Conſtantini Magni Zeiten gelebet, und Coſmographiam, oder Itinerarium geſchrieben, woran nach einiger Meinung andere Autores für ihm gearbeitet, er aber daſſelbe zu Stande gebracht; davon Annius Viterb. ein Fragment drucken laſſen. Man findet dieſelbe in *Bertii* theatro geographiæ veteris Tom. II. Fa. Vo.

AETIUS, ein heydniſcher Philoſoph, hat Collectanea de Philoſophorum placitis geſchrieben, daraus einiges beym *Theodorito* de curat. Græcar. affect. angeführet wird. Fa.

AETIUS, aus Antiochien, lebte im vierten Seculo, und muſte wegen groſſer Armut in der Jugend bey Nacht das Goldſchmidts-Handwerck treiben, damit er des Tages ſtudiren konte. Er war ein Medicus, oder vielmehr eine Zeitlang ein Marckſchreyer, wie auch ein Philoſophus, und der arianiſchen Ketzerey zugethan, daher er den Zunahmen Atheus bekommen, worinne er durch die übelverſtandene ariſtoteliſche Dialectic geſtärcket wurde, und ſo gar das Fatum vertheidigte. Er ſaß aber in keiner Sache feſt, ſondern war ein Näſcher, hatte keine Præceptores, war ein αὐτοδίδακτος, wurde vom Leontio zum Diacono der antiochenſiſchen Kirche gemacht, aber wegen ſeiner Ketzereyen vom Kayſer Conſtantino abgeſetzt: und obgleich der Kayſer Julianus den Chriſten zum Verdruß ihn wieder berief; doch unter der Regierung Valentis aufs neue verdammet, worauf er bald geſtorben. Er hat 300 capita de fide, von denen Epiphanius ihrer 47 angeführet und widerleget, ingleichen Epiſteln nebſt andern Dingen geſchrieben, und in Juliani Wercken findet man den Brief, den dieſer Kayſer an ihn abgehen laſſen. Soc. Philoſtorg. Fa.

AETIUS, ein Medicus zu Ausgange des 5ten Seculi, war von Amida in Meſopotamien gebürtig, der chriſtlichen Religion zugethan, dabey aber auch gar abergläubiſch. Er ſchreibt von ſich ſelbſt, daß er ſich zu Alexandria aufgehalten, und daſelbſt Oel aus Narden und dergleichen zubereitet; woraus einige muthmaſſen, daß er an dieſem Orte die Medicin ſtudiret habe. Er wird in den Manuſcripten, die von ſeinen Büchern noch vorhanden, ausdrücklich Comes Officii genennet, durch welchen Titel ehedem ein Vorgeſetzter oder Oberſter derjenigen Trabanten, die vor dem Kayſer hergegangen, angezeiget worden. Seine Medicin

e veteribus contracta beſtehet aus 16 Büchern, davon die erſte Helfte in griechiſcher Sprache zu Venedig An. 1534 an das Licht gekommen, die andere Helfte aber noch geſchrieben an verſchiedenen Orten aufbehalten wird. Indeſſen iſt dennoch das gantze Werck, inſonderheit von Jano Cornario, lateiniſch überſetzt, und in dieſer Sprache öfters aufgeleget worden. Fa. Fre.

AETIUS Sicanius, ein Medicus, hat einen Tractat de atra bile oder Melancholia, welcher dem Galeno ſonſt zugeſchrieben wird, verfertiget. M. Fa.

AETIUS Labeo, ſiehe Labeo.

AETOLIUS, ſiehe Nicander.

de AEVALEA (Joh.), ſiehe Johannes de Parma.

AEVOLUS (Cæſar), ein neapolitaniſcher Cavalier in dem 16 Seculo, ſchrieb de cauſis antipathiæ & ſympathiæ; de divinis attributis, quæ Sephirot ab Hebræis nuncupantur; *dell' ordinanze & battaglie.* To.

ab AEZMA (Foppius Schettenus), ein Juriſte, welcher 1605 poëmata juvenilia, und 1607 zwey Bücher von diſſertationibus ex jure civili heraus gegeben. K.

AEAN de Ribera Henriquez, ſiehe de Ribera.

AFCAHASBI, iſt der Zunahme Achmets ben Omad, welcher eine Auslegung oder Verbeſſerung des Buchs, ſo von Demiri über die Hiſtoriam animalium geſchrieben worden, unter dem Titel Al Bejan al Tacriri ſi Tachthyat al Kemal al Demiri verfertiget. Er iſt auch Urheber des Buchs Ekteſad ſi kefaiat al ekhad, ſo in Verſen geſchrieben worden, und von der Mäßigung handelt, welche die Menſchen in Erwerbung der Güter dieſer Welt gebrauchen ſollen. Er ſtarb im Jahr der Hegirä 808 oder Chriſti 1405. Her.

AFER (Domitius), von Nimes aus Langvedoc, ein berühmter Redner, zur Zeit des Kayſers Tiberii, und der drey folgenden Kayſer, welcher durch die Claudiam Pulchram des Kayſers Tiberii Gnade erlangete, da er vorhero in ſchlechtem Anſehen geweſt. Er ſtarb unter der Regierung Neronis an der Tafel, weil er zu viel gegeſſen, und ſchrieb zwey Bücher de teſtibus, deren Quintilianus gedencket. B. Quintil.

AFFAYDATUS (Fort.), ein italiäniſcher Phyſicus und Theologus, welcher zu Venedig 1549 conſiderationes phyſicas, & aſtronomicas edirt. K.

AFFELMANN (Antonius), ein Juriſt von Soeſt in Weſtphalen, allwo ſein Vater Heinrich Rathsherr geweſt, war Joh. Affelmanns älteſter Bruder, lebte im 17 Seculo, und gab verſchiedene Schrifften, z. E. de Capite Imperii R. G. ejusque membris; de ſumma ſummi Principis poteſtate; de auctoritate legum & modis illas conciliandi; concluſiones legales ex materia probationis per teſtes; de jure ſeu gabella detractionis nebſt vielen Diſputationen heraus. W, d. Fr.

AFFELMANN oder von Affeln (Johannes), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Soeſt in Weſtphalen 1588 im Monat November am Catharinen-Tage, hat in ſeinem Vaterlande, wie auch in Dortmund, Corbach und Lippe den Grund zu ſeinem Studiren geleget, und ſich darauf im 15 Jahr ſeines Alters nach Marpurg begeben, unter Johann Winckelmann und Balthaſar Menzer die Theologie zu tractiren; ſich von dannen nebſt denen Profeſſoribus 1605 weg, und nach Gieſſen verfüget, da er im 17 Jahr ſeines Alters unter Menzero diſputiret. Als er 1607 ſich nach Roſtock gemacht, wurde er 2 Jahr darauf daſelbſt Doctor und Profeſſor Theologiä im 21ten Jahr ſeines Alters, worauf er 1624 den 28 Febr. im 36 Jahr geſtorben. Er ließ Cenſuram cenſuræ Lampadianæ de omnipræſentia Chriſti, ſecundum humanam naturam; tractatum de invocatione ſanctorum; Synopſin controverſiarum de ſacramento baptiſmi; conflictus Jeſuiticos tres; Gründliche Schulführung und Abfertigung des unbeſtändigen Apoſtatä Johann Rhuelii; Auslegung des Geheimniſſes von denen Heuſchrecken; Synopſin controverſiarum de ſacra Domini cœna; aphoriſmos theologicos de unione hypoſtatica; aſſertionem ſacræ doctrinæ de infantum baptizatorum fide; ſyllabum exercitationum theologicarum de præcipuis quibusdam chriſtianæ religionis articulis; de peccato in genere & in ſpecie; de peccato in Spiritum S.; de deſcenſu Chriſti ad inferos; triadem ſyllogiſmorum anticalvinianorum nebſt viel Diſſertationen heraus gehen, welche D. Georg Möbius zuſammen 1674 zu Leipzig heraus gegeben, und ſolchen ſeinen Lebens-Lauf fürdrucken laſſen.

ab AFFELN, oder Afflenius (Joh.), hat virum politicum zu Roſtock 1600 in 12 heraus gegeben, welcher hernach 1604 mit *Jac. Bornitii* prudentia politica; *Chr. Coberi* ſtudio politico und *Juſti Lipſii* epiſtola de hiſtoria zu Wittenberg in 8 aufgelegt worden.

AFFILARD, ein königlicher Muſicus zu Paris, hinterließ *Principes tres-faciles pour bien apprendre la Muſique, qui conduiront promtement ceux, qui ont du naturel pour le chant, juſqu' au point de chanter toute ſorte de Muſique promtement & à livre ouvert.* Roger catalogue de Muſique.

AFFINATI de ACUTO (Jac.), ſiehe de Acuto.

de AFFLICTIS (Hannibal), ein Ertz-Biſchoff zu Rhegio, gebohren zu Palermo 1560, hat zu Bononien und Padua ſtudiret, auch ſich eine Zeitlang an dem ſpaniſchen Hof aufgehalten, Synodum Rhegienſem 1595 & 1614, nebſt einigen Briefen edirt, und iſt 1638 den 1 April geſtorben. M.

de AFFLICTIS (Matthæus), ein Juriſte, aus Napoli, war königlicher Rath, ſtarb um 1510, und ließ Commentarium in libros feudorum, auf deſſen Titel er Juris utriusque Monarcha heiſt, wie auch Deciſiones regii Conſilii neapolitani; de jure protimiſeos; und Tract. de privilegiis fiſci. Panz.

de AFFLICTO (Gennarus Maria), ein Lector Theologiä im Dominicaner-Orden von Neapoli, war ein Philoſophus, Hiſtoricus, Poet und Mathematicus, diente lange unter Johann de Auſtria als Ingenieur, hielt ſich hernach in Genua auf, ſchrieb *de' miſcellanei teologici, filoſofici e predicabili; della munizione e fortificazione;*

Digitized by Google

ne; breve trattato delle moderne fortificazioni; introduzzione alla moderna fortificazione, und ſtarb zu Neapolis im Collegio della Sanita 1673. To. Ech.

de AFFLICTO (Thomas), ein Clericus regularis, JCtus und Theologus von Neapoli in der erſten Helfte des 17 Seculi, ſchrieb II Tomos de juſtitia & jure, welche erſt nach ſeinem Tode heraus gekommen. To.

AFFLIGEMENSIS, ſiehe Simon und Gerardus, ingleichen Wilhelmus.

AFHACKERIUS (Ægidius), bürtig von Vreeswyck, bey Utrecht, Profeſſor Theologiä zu Cöln, hat 1618 unter dem Nahmen Salomonis Theodoti, ein Henoticum dilecti Belgii ediret, darinne er vom Urſprung der Spaltung zwiſchen den Remonſtranten und Contra-Remonſtranten handelt. A. Sw.

AFRANIUS (Lucius), ein lateiniſcher Poet, der um die 170 Olympiade ſoll gelebet haben, hat auf Menanders Art Comœdias togatas geſchrieben, und ſich der vielen Fabeln enthalten. Man findet einige Ueberbleibſale davon in der *Stephanorum* und *Almelovenii* Fragmentis veterum poëtarum; ingleichen in des *Maittaire* corpore poëtarum latinorum. Cic. Vo.

AFRICANUS, ein Poet, welcher von Ennio gerühmet, und von Lactantio wegen ſeiner Blindheit bejammert wird.

AFRICANUS (Conſtantinus), ſiehe Conſtantinus.

AFRICANUS (Julius), ein Redner, deſſen Quintilianus gedencket.

AFRICANUS (Sextus Cæcilius), ein berühmter Rechtsgelehrter zu Zeiten des Kayſers Antonini, hat lib. IX quæſtionum geſchrieben, davon wir ein Stück in dem Corpore juris civilis Romani, und über dieſelben einen Commentarium von Cujacio haben. Gro. Maſ.

AFRICANUS (Sixtus Julius), ein rechtgläubiger Hiſtorien-Schreiber, welcher im dritten Seculo gelebet, hat eine Chronicke von Anfang der Welt, bis A. C. 221 verfertiget, davon die Excerpta in *Thevenoti* collectione veterum mathematicorum, und in *Canifii* lect. antiqu. ſtehen, auch einen Brief an Origenem, wegen der Hiſtorie von der Suſanna, ſo er nicht vor canoniſch gehalten, ingleichen an Ariſtidem, wegen Vergleichung der Geburts-Regiſter Chriſti, zwiſchen Luca und Matthäo geſchrieben. Es leget ihm zwar Trithemius noch andere Schrifften mehr bey, als de S. Trinitate; de circumciſione; de Attalo; de Paſcha und de Sabbato; es geſchiehet aber deren bey keinem einzigen alten Scribenten Meldung. Es ſoll auch ein Heyde dieſes Nahmens geweſen ſeyn, welcher libros IX Geſtorum, von mediciniſchen und chymiſchen Sachen verfertiget; wiewohl ſie von andern eben dieſem zugeſchrieben werden. Euſ. Pho. PB. S. Fa.

AFRIM, ſiehe Ephrem.

AGACLYTUS, ein griechiſcher Hiſtoricus, der ein Buch von den olympiſchen Spielen geſchrieben. S.

AGALLA, ſiehe Agallis.

AGALLIS, oder Anagallis, oder Agalla, oder Anagla, ein gelehrtes Frauenzimmer aus Corfu, hat die Rhetoric und Grammatic ſehr wohl inne gehabt, ſoll auch die bey den Griechen gebräuchliche Art des Ballſpielens erfunden, und unterſchiedene Bücher geſchrieben haben. So. Vo.

AGAMESTOR, oder Aganeſtor, ein Philoſophus von der Secta academica. Als einsmahls bey einer Gaſterey die Anweſende ein Spiel anfiengen, nach welchem ſie nach der Reihe herum trincken, und dabey die Leibes-Stellung desjenigen, der zuerſt zu trincken angefangen, nachmachen, oder eine Strafe bezahlen muſten, ſteckte Agameſtor, welcher einen geſchwundenen Schenckel hatte, als die Reihe an ihn kam, denſelben in ein enges Gefäß, welches ſonſt keinem gerecht war, und brachte ſie ſolchergeſtalt alle in Strafe. *Plutarchus* ſympoſiac. quæſt.

de AGANDURU MORITZ (Rodericus), ſiehe Moriz.

AGANICE, oder Aglaonice, eine Tochter des Hegetoris aus Theſſalien, die in der Stern-Seher-Kunſt und Wiſſenſchaft von den Finſterniſſen ſehr erfahren war, deshalben ſie, da ſie merckete, daß der Mond ſolte verdunckelt werden, zu ihrem groſſen Unglück ſagte: Sie wolle den Mond herunter ziehen, dahero das Sprichwort entſtanden: zu ſeinem Schaden den Mond herunter ziehen. Pl. *Eraſmi* Adagia.

AGAPETUS I, ſaß als Biſchoff zu Rom von 535 den 29 April bis 536 den 17 April, und hinterließ 8 Epiſteln, die man in denen Conciliis hin und wieder antrifft. Deſſen Epiſtel aber an Anthimum zu Conſtantinopel wird von den Gelehrten vor unächt und falſch gehalten. Fa.

AGAPETUS II, Biſchoff zu Rom von 946 bis 956, hat 2 Epiſteln hinterlaſſen, die in den Conciliis vorkommen. Seinen dritten Brief an Gerharden, Ertz-Biſchoffen zu Lorch, hat Gewoldus nebſt dem Chronico Reicherſpergenſi zu München 1611 in 4 heraus gegeben. Fa.

AGAPETUS, ein Diaconus zu Conſtantinopel, welcher um 530 gelebet, und an den Kayſer Juſtinianum, deſſen Præceptor er geweſt, einen Unterricht, wie ein Fürſt regieren ſolle, in griechiſcher Sprache unter dem Titel Scheda regia geſchrieben, welcher griechiſch und lateiniſch zu Venedig 1561 gedruckt worden, auch in *Banduri* imperio Orientis ſtehet. Sonſt kam dieſer Tractat unter dem Titel: Scheda regia Præceptorum de officio boni Principis 1600 nebſt Colutho Lycopolita, griechiſch und lateiniſch zu Franecker in 8, 1633, griechiſch und lateiniſch mit Bern. Damckii Noten zu Baſel in 8; und 1669 mit Jac. Brunonis Anmerckungen zu Leipzig in 8 heraus. Es iſt von ihm auch bekannt Expoſitio capitum paræneticorum ex tempore edita, welche an *Nili* Epiſcopi admonitiones in linguam latinam traductas, opera & labore *Stephani Sebonini*, Franeckeræ 1608 in 8 angedruckt worden. Fa.

AGAPITUS, war Biſchoff zu Rhodus, und ließ an den Kayſer Leo wegen des Concilii zu Chalcedon ein Schreiben abgehen, welches aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt in denen Actis Concilii Chalced.

Digitized by Google

beym *Labbeo* T. IV p. 940, und beym *Harduino* T. II p. 736 ſtehet. Fa.

AGAPIUS, ein Manichäer zu Ende des vierten Seculi. Er hat ein Buch von den Lehr-Sätzen ſeiner Secte geſchrieben, und ſelbiges einem Frauenzimmer, Nahmens Urania dediciret. *Photius* cod. 197 hat von dieſer Schrifft einen Auszug gemacht.

AGAPIUS, ein Medicus von Alexandrien, hat zu Conſtantinopel die Medicin mit Ruhm gelehret, und groſſen Reichthum damit erworben, Commentarios in medicina hinterlaſſen, auch einiger Meinung nach des Actii Promoti Schrifften erläutert. S. Fa.

AGAPIUS, ein griechiſcher Münch von dem Berge Athos, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb ein Buch unter dem Titel: Ἀναγκαῖον σωτήριον, vom Heil der Sünder, ſo zu Venedig An. 1641 und 1664 gedruckt worden, und die Lehre von der Trans-ubſtantiation weitläuftig abhandelt. Es iſt in der gemeinen griechiſchen Sprache abgefaſſet, und unter den Griechen ſehr beliebt. Ein Jeſuit, Nahmens Nau, der als Mißionarius ſich in der Levante aufgehalten, hat es ins Arabiſche überſetzet. Er hat auch vitas ſanctorum und de miraculis deiparæ geſchrieben. *Arnauld* de la perpetuité de foi. Fa.

AGAPIUS, ein Biſchoff zu Cäſarien, welcher das Leben Euſebii geſchrieben. Sozom.

AGARDUS oder Aagardus (Chriſtian), gebohren den 27 Jan. 1616 zu Wiburg in Jütland, wo ſein Vater Laurentius Paſtor, ſein Bruder aber Nicolaus Agardus war, ſtudirte zu Coppenhagen, wurde darauf 1639 Subdiaconus zu Wiburg, 1642 oberſter Collège an dem Gymnaſio zu Sora, 1646 Præpoſitus der königlichen Communität zu Coppenhagen und 1647, in welchem Jahre er auch den Magiſter-Titel angenommen, auſſerordentlicher Profeſſor Poeſeos daſelbſt, endlich aber 1651 Rector zu Ripen, und 1658 Lector Theologiä an der Cathedral-Kirche allda, anbey auch Pfarrer zu Weſter-Wetſted, ſchrieb laurum Cimbricam; epicedion in obitum Mertæ Roſenkrantziæ; threnos hyperboreos in exequias regis Chriſtiani IV, nebſt verſchiedenen andern Gedichten, welche inter delicias Poëtar. Danor. ſtehen, ließ auch einige theologiſche und philoſophiſche Schrifften im MS. und ſtarb den 5 Febr. 1664. Mol.

AGARDUS oder Aagardus (Nicolaus), des vorhergehenden Chriſtiani Bruder, ein Rector der Schule zu Harlow, von Wiburg in Jütland bürtig, wurde nachgehends Prediger zu Faxow, und Præpoſitus, ferner Profeſſor Eloquentiä auf der Academie zu Sora, und endlich Bibliothecarius und Notarius bey der Academie daſelbſt. Er ſchrieb de optimo genere Oratorum; de ignibus ſubterraneis; animadverſiones in Ammianum Marcellinum; de ſtylo N. T.; diſputationes in Tacitum; de nido phœnicis; de uſu ſyllogiſmi in theologia, und ſtarb 1657 den 22 Jan. im 45 Jahr. W, d. K.

AGARDUS oder Aagardus (Severin), ein Sohn Chriſtian Agardi, gebohren zu Ripen 1654, ſtudirte zu Coppenhagen, ward auch Magiſter, hernach von 1676 an Schul-Rector in ſeiner Vater-Stadt, im folgenden Jahr aber Paſtor auf der benachbarten Inſel Römmen. Er ſchrieb das Leben ſeines Vaters in Verſen, welches unter den Delic. Poëtar. Dan. befindlich, hinterließ hymnos in Canticum Cantic. in däniſcher Sprache; *Joſ. Halli* meditationes ſacras ins Däniſche überſetzt, und eine hebräiſch-däniſche Concordantz über das A. Teſtament, die aber nicht über den Buchſtaben ס fortgeführet iſt, im MS. und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt den 4 Jul. 1693 am Fieber. Mol.

a S. AGATHA (Simon), ſchrieb ein manuale Thomiſticum controverſiarum. K.

AGATHARCHIDES, ein griechiſcher Hiſtoricus und Philoſophus peripateticus von Guidus, welcher unter dem Könige Ptolemäo Philometore, 160 Jahr vor Chriſti Geburt gelebet, und vom rothen Meere, wie auch von europäiſchen und aſiatiſchen Hiſtorien; von Winden und Troglodyten; einen kurtzen Begriff von allen denen, welche vor ſeiner Zeit de mirabilibus gehandelt, nebſt andern mehr geſchrieben. Deſſen Fragmenta e verſione L. *Rhodomanni* hat Hudſon ſeinen Geographis græcis minoribus Tom. I einverleibt. Pho. Fa. Fre.

AGATHARCHIDES, ein Hiſtoricus aus Samo, welcher von koſtbaren Steinen geſchrieben, welches Werck *Plutarchus* in libro de ſluminibus anziehet. Es ſcheinet aber, als ob für Agatharchides beym Plutarcho müſſe Agathyrſides, der von Samo geweſen, und deſſen viertes Buch perſianiſcher Geſchichte Stobäus anführet, verſtanden werden.

AGATHEMERUS, ein Geographus und des Orthonis oder Othonis Sohn, welcher noch vor dem Marciano gelebt haben ſoll, hat lib. II ὑποτυπώσεων τῆς γεωγραφίας ἐν ἐπιτομῇ geſchrieben, welche *Samuel Tennulius* mit einer lateiniſchen Ueberſetzung und Anmerckungen 1671, und *Hudſon* inter Geogr. minores 1703 heraus gegeben; wie ſie denn auch in *Leonis Allatii* Symmictis nebſt deſſen Ueberſetzung ſtehen. Er hat im dritten Seculo gelebt. Fa.

AGATHEMERUS (Claudius), ein Medicus zu Lacedämon, welcher zu des Poeten Perſii Zeiten gelebet. In den marmoribus Oxonienſibus ſtehet deſſen Epitaphium, welches in der Ueberſetzung alſo lautet:

Claudius Agathemerus hic jaceo,
Omnigeni qui cognoveram præſentiſſimum remedium morbi.
Commune hoc mihi eſt & æque Myrtalæ conjugi Monumentum; cum Piis autem nos ſumus in Elyſio.

Fa.

AGATHIA (Johann. Stephan.), war anfangs an der Dom-Kirche zu Vercelli in ſeiner Vater-Stadt Archidiaconus, hernach von 1596 bis 1617 Biſchoff zu Aſti, und ſtarb den 17 October in letzt ermeldtem Jahr. Er hat ein Verzeichniß der Biſchöffe zu Aſti verfertiget, und auch in Druck gehen laſſen. Ug.

AGA-

Digitized by Google

AGATHIAS, ein griechiſcher und heydniſcher Poete, und Hiſtoricus, im 6ten Seculo. Sein Vater war Memnonius, ein Advocat zu Myrina in Aeolien, allwo er ſich auf die Erlernung der Rechtsgelahrheit legte, und daher den Nahmen Scholaſticus, welcher ſo viel als ein Advocat hieß, bekommen. Er hat eine Hiſtorie in 5 Büchern, die ſich von dem Tode des Kayſers Juſtiniani anfängt, wie auch einige Epigrammata geſchrieben, und viel anderer Poeten Epigrammata geſammlet, auch daphnica in 9 Büchern, in Verſen verfertiget. Die letzte Auflage ſeiner Wercke hat Bonaventura Vulcanius 1594 zu Leiden heraus gegeben, wobey er weitläuftig von deſſen Leben und Schrifften handelt. Man findet ſolche auch unter den hiſtoricis Byzantinis, und ein Compendium daraus in *Muratorii* ſcriptoribus rerum italicarum. Einige Excerpta von ihm ſtehen in der 1655 zu Amſterdam in 8 gedruckten hiſtoria Gothorum, Vandalorum & Longobardorum, ab *Hugone Grotio*, partim verſa, partim in ordinem geſta, ſub articulo 4to. Fa. S. Vo.

AGATHINUS, ein griechiſcher Medicus, von Lacedämon gebürtig, florirte im erſten Seculo, und wird von einigen vor den Urheber einer neuen Secte, welche epiſynthetica genennet worden, ausgegeben; wiewohl ihn Galenus faſt durchgehends den pneumatiſchen Aertzten beygezehlet. Er hat de Semitertiana; de pulſibus; de Helleboro geſchrieben, welche Schrifften aber verlohren gegangen. Fa. Frc.

AGATHIUS, ein Italiäner aus dem Neapolitaniſchen bürtig, florirte 1527 zu Rom, allwo er die hebräiſche Sprache lehrete, gieng nach dieſem nach Paris, und wurde daſelbſt Profeſſor der griechiſchen und ebräiſchen Sprache, allwo er auch 1542 geſtorben. Er ſchrieb Comment. in Canticum Canticor.; Commentar. in XXIV Pſalmos priores; Grammatic. hebræam; in quinque Pſalmos ſecundum hebraicam veritatem expoſitionem; in omnes davidicos Pſalmos argumentum. To. Co.

AGATHIUS de Somma, ein gelehrter Neapolitaner im 17 Seculo von Cantazaro, war J. U. D. ein Poet und Capellan bey dem König in Neapoli, und ſchrieb *dell' America*; *dell' origine dell' anno ſanto*; *l'arte di viver felice*; *iſtorico raconto dei terremoti della Calabria*. To.

AGATHO, aus Samo, ein Hiſtoricus, welcher de rebus Scythicis geſchrieben. Pl.

AGATHO, ein Tragödien- und Comödien-Schreiber und Schüler des Prodici und Socratis, von Leontini bürtig, welchem, als er im 4ten Jahr der 90 Olympiade ſeine erſte Tragödie geſpielet, in Gegenwart vieler tauſend Perſonen der Krantz aufgeſetzet worden. Er lebte an dem Hofe des Königs Archelai in Macedonien, war ein guter Freund Pauſaniä Ceramini, und ſcheinet ohngefehr im dritten Jahr der 93 Olympiade geſtorben zu ſeyn. Man hat von ihm nichts, als artige Sprüche und Antitheſes, welche Ariſtoteles und Athenäus ihren Schrifften einverleibet. Man trifft auch einige Fragmenta von ihm in *Grotii* Excerptis Tragicorum an. Die Titel ſeiner Tragödien waren Ἀερόπη, Ἄνθος, Θυέστης, Μυσοί, Τήλεφος. B. Fa.

AGATHO, ein Muſicus, der durch ſein angenehmes Singen iedermann zur Liebe bewegen können, daher das Sprichwort: Cantus Agathonis, entſtanden, welches meiſt von einer Rede, die mehr angenehm als nützlich iſt, gebraucht wird. Man hält ihn vor den erſten Erfinder des Chores bey den Trauer-Spielen. *Ariſtot.* de arte poëtica. *Eraſmi* Adagia.

AGATHO, ein Philoſophus, und ſonderbarer Freund des Platonis, von dem man artige Verſe hat, welche aber nach einiger Meinung Plato ſoll gemacht haben. B. Laert.

AGATHO, ein römiſcher Pabſt, von Palermo bürtig, theilte nach ſeiner Eltern Abſterben ſein Vermögen unter die Armen, und begab ſich in dem Kloſter St. Hermetis, in den Eremiter-Orden. Er beſaß den päbſtlichen Stuhl von An. 679, führte in Britannien cantum & curſum romanum ein, hielt An. 679 und 680 zwey Concilia, ließ drey Epiſteln und Decreta heraus gehen, und ſtarb 681 den 1 Dec. M. Fa.

AGATHO, ein Diaconus zu Conſtantinopel, der unter dem Kayſer Anaſtaſio ums Jahr 715 die Acta des 6ten Concilii aufgezeichnet hinterlaſſen hat. *du Pin* bibl. eccl.

AGATHO, ein griechiſcher Abt, ſoll ſich zum Schweigen anzugewöhnen, einen Stein in ſeinen Mund gelegt, und ſolchen 3 Jahr auf ſeiner Zunge behalten, dadurch aber alles Vermögen zu reden gäntzlich verlohren haben. *Marcus Marullus* libro de religioſe vivendi inſtitutione.

AGATHOBULUS, ſiehe Ariſtobulus.

AGATHOBULUS, ein Philoſophus unter Adriano und den Antoninis, deſſen *Euſebius* in chronico ad an. 122 gedencket.

AGATHOBULUS, ein Jude aus Alexandria, welcher über den Pentateuchum griechiſch commentiret, und den man vor des Ariſtobuli, als er die bibliſchen Bücher ins Griechiſche überſetzt, Collegen hält. W.

AGATHOCHRONIUS (Leodegarius), ſonſt Leger Bontemps, ein Mönch zu Dijon, lebte mitten im 16 Seculo, ſchrieb einige theologiſche Wercke, als *de la verité de la religion chrétienne* &c. und war im Hebräiſchen wohl verſirt. Ve. Co.

AGATHOCLES, ein peripatetiſcher Philoſophus, deſſen Lucianus gedencket, welcher ſich gerühmet, daß er der erſte und einzige Dialecticus ſey. Luc.

AGATHOCLES, ein griechiſcher Hiſtoricus aus Babylonien oder aus Cyzicus, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet; hat de Cyzico geſchrieben, welches Buch Athenäus angezogen. Fa.

AGATHOCLES, aus der Inſel Chio, hat von dem Ackerbau geſchrieben. Man weiß nicht, wenn er gelebet; er wird aber vom Varrone und Columella angezogen. Varro.

AGATHOCLES, ein Medicus aus der Stadt Atrace, in Theſſalien, hat ein Buch von Fiſchen geſchrieben. S. Fa.

Digitized by Google

AGATHOCLES, aus Samos, hat de Republica Peſſimuntiorum geſchrieben. Plu.

AGATHOCLES, ein alter Grammaticus, hat verſchiedenes über den Homerum commentirt. Meur.

AGATHOCLES, ein Medicus, hat von der Diät geſchrieben. K.

AGATHOCLES Mileſius, ein Hiſtoricus von Mileto, hat einen Tractat von Flüſſen hinterlaſſen, welchen Plutarchus anführet. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet., Plu. Meur.

AGATHODÆMON, ein Hiſtoricus und Geographus aus Alexandrien, im 5ten Seculo, welcher ſeine Land-Charten nach Art des Ptolemäi eingerichtet; wird von Borrichio unter die Chymicos gerechnet Vo.

AGATHONYMUS, hat ein Buch, welches er Perſida nennet, geſchrieben. Plu.

AGATHOSTHENES, ein Poete, der Aſiatica geſchrieben. K.

AGATHUS (Petrus Angelus), ein italiäniſcher Medicus, in der Mitte des 16 Seculi, machte Anmerckungen über des Fallopii Tractat de morbo gallico, begleitete auch noch einige andere Schrifften deſſelben mit ſeinen Noten, und ließ ſelbige unter dem Titel: Opuſcula Fallopii, ſtudio P. A. Agathi edita, zu Padua 1566 in 4 herausgehen. Li.

AGATHYLLUS, ein Poete aus Arcadien, hat Elegien geſchrieben. Er iſt einer von denen geweſen, welche verſichern, die Stadt Rom ſey von Romo, Aeneä Sohn, etwas über 30 Jahre nach der Zerſtörung der Stadt Troja erbauet worden. Vo.

AGAZO, ein Medicus von Athen, welchen *Petrus Aponenſis* in additionibus Meſuæ, magnum Experimentatorem nennet, und der vielleicht eben derſelbe iſt, welcher von ihm und von Simone Januenſi nur ſchlechtsweg Experimentator genennet wird. Fa.

AGAZZARIUS (Alphonſus), ein italiäniſcher Jeſuit von Siena, hatte ſich anfangs zu Breſcia in die Congregation der Prieſter begeben, trat aber hernach zu Rom 1567 mit allen ſeinen Ordens-Verwandten in die Jeſuiter-Geſellſchaft, und wurde daſelbſt in verſchiedenen Collegiis Rector, ſtarb auch allda 1602 den 30 Mertz. Er hat vitam Eduard. Trogmortoni geſchrieben, welches Did. Reper ſeinen Comment. de perſecutione Anglie. lib. 6 c. 10 einverleibet hat. Al.

AGAZZARIUS (Auguſtin.), ein Edelmann von Siena, war in dem deutſchen Collegio zu Rom Muſic-Director, und florirte zu Anfang des 17 Seculi. Er hat *Madrigali harmoniſi* von 5 und 6 Stimmen, ingleichen *Madrigali* von 5 Stimmen *con un dialogo a 6 voci & un paſtorale a 8 voci*, weiter 4, 5 und 8 ſtimmige Miſſen, auch 8ſtimmige Pſalmen und concentus dialogicos von 6 und 8 Stimmen geſetzet, auch verſchiedene Motetten drucken laſſen.

AGAZZIUS (Jo.), aus Bergamo, hat einen Tractat de conceptione virginis hinterlaſſen. K.

AGELI, der Zunahme des Abul Foruh Aſad ben Mahmud al-Eſtahani, d. i. von Iſpahan gebürtig, hat ein Buch Afar al Vaahad betitelt, d. i. der durch Rathſchlag verurſachte Schaden geſchrieben, und iſt im 600 Jahr der Hegirä geſtorben. Her.

AGELIUS, ein novatianiſcher Biſchoff, deſſen Lehrſätze der Kayſer Theodoſius M. An. 383 auf einem beſondern Synodo zu Conſtantinopel unterſuchen laſſen. Socrates. Sozomen.

AGELIUS (Anton), ein italiäniſcher Biſchoff, gebohren zu Sorrento im Neapolitaniſchen, ward erſt ein Theatiner, und hernach 1593 Biſchoff zu Acerno, welches Biſthum er bis 1604 behalten, und im 76 Jahre ſeines Alters geſtorben. Er war der lateiniſchen Sprache ſehr mächtig, und verſtand dabey die griechiſche, hebräiſche und chaldäiſche ſo wohl, daß ihn Clemens VIII nebſt andern brauchte, die Septuagintaviralem und Vulgatam zu verbeſſern; worüber er 12 Jahr zugebracht. Seine Schrifften ſind: Commentarii in Threnos Jeremiæ, Pſalmos, Habacuc und Proverbia. Er gab auch etliche Schrifften Cyrilli und Procli heraus. Ug. To. Lo. Poſſev. Gœrze.

AGELLIUS, ſuche Aulus Gellius.

AGELLIUS Tranquillus, ſiehe Thryllieſch.

AGEM-al-RUMI, iſt der Zunahme Mohammeds ben Adel, der das Buch Ergia al elm verfertiget, und im 900 Jahr der Hegirä, oder Chriſti 1494 geſtorben. Her.

AGENARD, ſiehe Eginhardus.

AGENOR, ein Philoſophus aus Mitylene, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat von der Muſic geſchrieben. Von ihm hat die agenoriſche Secte der Muſicorum den Nahmen. Fa. Vo.

AGERIUS (Bertrandus), ſiehe Lagier.

AGERIUS (Nicolaus), ein Doctor Medicinä und Profeſſor Phyſices zu Straßburg, wie auch Canonicus thomanus daſelbſt, von Itenheim, aus Elſaß bürtig, woſelbſt er 1568 gebohren, ſchrieb diſputationes de homine ſano, de elementis, de morte, de dyſenteria &c. gab auch des *Gualt. Herm. Ryffic* deutſche Apothek verbeſſert und mehr als über die Helfte vermehrt heraus, und ſtarb 1634 den 26 Jun. im 66ten Jahr. W, d.

AGESIANAX, ſiehe Hegeſianax.

AGESIAS, ſuche Hegeſias.

AGESILAUS, dieſen Nahmen haben zwey griechiſche Geſchicht-Schreiber geführet; des einen hiſtoriam Italiæ lobt Plutarchus; und des andern, der noch vor Herodoto gelebt haben ſoll, thut Suidas Erwehnung.

AGESILAUS Palmireno, ſiehe Palmireno (Laur.).

AGESISTRATUS, ein griechiſcher Scribent, hat 200 Jahr vor Chriſti Geburt gelebet, und ein Buch de modo conficiendi inſtrumenta bellica geſchrieben, deſſen *Vitruvius* lib. 7 gedencket.

AGESIUS (Thaddæus), ein Philoſophus aus Böhmen gebürtig, hat de cerevilia, de metopoſcopia, und libellum aphoriſmorum metopoſcopicorum geſchrieben. Ghil.

AGETA,

Digitized by Google

AGETA (Cajetanus Nicolaus), ein JCtus zu Neapoli in dem 17 Seculo, ſchrieb Fori feudalis epitomen; *la Diotriba*; viſiones juris feudalis. To.

AGEZIUS (Thaddæus), ſiehe Ageſius.

AGGENUS URBICUS, ein lateiniſcher Autor, welcher für Theodoſii M. oder, wie einige wollen, gar zu Tiberii Zeiten gelebt, und von etlichen für einen Chriſten gehalten wird, hat Commentarium in Julium Frontinum de agrorum qualitate, ingleichen de controverſiis agrorum geſchrieben, welche am vollſtändigſten in *G. Goeſii* ſcriptoribus rei agrariæ ſtehen. Fa. A.

de AGGREGATIIS (Franc.), ein Cremoneſer, Franciſcaner-Ordens, ward 1403 Biſchoff zu Bergamo, wohnte 1414 dem Coſtnitzer Concilio bey, hielt verſchiedene Reden auf demſelben, und ſtarb zu Bergamo 1427. Wa. Fa.

AGGREGATOR, iſt ein Beynahme, welcher dem Serapion und Abengveſit gegeben worden, weilen ſie alles, was andere vor ihnen de viribus ſimplicium geſchrieben, gleichſam in eines zuſammen gebracht. Fa.

AGGREGATOR, ſiehe Dondus (Jac.).

AGHELÆUS (Moſes), ſiehe Moſes.

de AGIA (Michael), ein Franciſcaner, von Valentia, lebte zu Anfang des 17 Seculi zu Guatimala, in Neu-Spanien, und ſchrieb de exhibendis auxiliis, ſive de invocatione utriusque brachii; ingleichen de ſervitio perſonali Indorum, darwider aber *Mich. de Aguajo* geſchrieben. Ant.

AGIAL-JAHIA ben Abibeer ben Agial, ein arabiſcher Scribent, welcher ein genealogiſches Werck unter dem Titel Idhah fil Nesb, d. i. Erleuterung der Geſchlechts-Regiſter, verfertiget hat. Her.

AGIALI, iſt ein Beynahme, welchen Aſaad ben Mohammed al Esfahani geführet hat. Er ſchrieb ein Buch Temmat al Jetimat, d. i. Zugabe der Zugaben, die zu dem Buch Jetimat al Deher ſind gemacht worden, und ſtarb im Jahr der Hegirä 600 oder Chriſti 1203. Her.

AGIALUWI, iſt der Beynahme des Schamſeddin Mohammed ben Ali, der aus Gazalii Buch Ahja al Olum genannt, einen Auszug gemacht hat. Er ſtarb im Jahr der Hegirä 813, Chriſti 1410. Her.

AGIALUN, Ebn Cadhi Agialun, ein arabiſcher Scribent eines Buchs, ſo Tashih genannt, und eigentlich eine Verbeſſerung des Buchs Menhage al Thalebin iſt, welches Mohieddin Navavi, ein Lehrer der Secte des Schafey geſchrieben hat, und eine mahometaniſche Theologiam ſcholaſticam in ſich hält. Her.

AGIAS oder Agis, ſiehe Aglas.

AGIGE oder Ogiaige, iſt der Zunahme Mohammeds al-Baſri, war aus Baſora gebürtig, und ſammlete unterſchiedliche poetiſche Wercke der khovarezmiſchen Autoren, unter dem Titel Aſchaar al-Khovarezmiah. Er ſtarb in dem 320 Jahr der Hegirä, Chriſti 932. Her.

AGILÆUS, ſiehe Agylæus.

d' AGILES oder Agilæus (Raymundus), oder Raymundus de Podio, war Domherr zu Puy en Velay, des Biſchoffs daſelbſt, der auch zugleich Graf von Toulouſe war, Capellan, und zog mit demſelben 1095 ins gelobte Land, ſchrieb auch hernach als einer, der alles mit ſeinen Augen angeſehen, hiſtoriam hieroſolymitanam von 1096 bis 1099, welche in dem Vol. I Geſtorum Dei per Francos ſtehet, darüber man die Anmerckungen des Barthii in des Herrn von Ludewig Reliquiis antrifft. Vo. Fa. Hend.

AGIS, ſiehe Hages.

AGIS, ein griechiſcher Medicus, deſſen Athenäus gedencket, hat Ὀψαρτυτικὰ oder de parandis obſoniis geſchrieben. Fa.

AGIS, ein griechiſcher Poet, gebürtig von Argos, war ein Hof-Poet Alexandri M. Curtius ſagt: daß er nach Choerilo der ärgſte Stümper in der Dichtkunſt geweſen, und doch bey dem Könige in gröſſern Gnaden geſtanden, als ſeine tapferſten Generals, weil er ihm beſtändig die niederträchtigſte Schmeicheleyen von ſeinem göttlichen Urſprung und dergleichen vorzuſagen wuſte. *Curtius* Hiſt. Alex. M. Plu. Fa. Eines andern dieſes Nahmens, der de arte culinaria geſchrieben, erwehnet Athenäus.

AGIUS, ſiehe Wicbertus.

AGLAONICE, ſiehe Aganice.

AGLAOSTHENES oder Aglosthenes, Aedosthenes, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat hiſtoriam rerum naxicarum geſchrieben, welche Hyginus und Plinius anführen.

AGLAS, oder Agis, ein griechiſcher Hiſtoricus, welcher res argolicas geſchrieben. Vo.

AGLIARDUS (Bonifacius), aus Bergamo, gebohren 1612, hat diverſarum ſcientiarum lectiones heraus gegeben. K.

de AGLIATA, ſiehe Paruta (Franc.).

dall' AGLIO (Joh. Franciſcus Conradinus), ein in der Critic und Dichtkunſt wohlerfahrner italiäniſcher Abt, ſtarb 1743 den 19ten Mertz zu Venedig. Sein Catullus, welcher daſelbſt 1738 in fol. zum Vorſchein gekommen, hat inſonderheit viel Aufſehens gemacht, weil er darinne von allen bisherigen Ausgaben und Lesarten abgegangen. Man hat auch von ihm ein Lexicon latinum criticum; eine Critic über den erſten Tomum von *Grævii* antiquitatibus romanis, ingleichen eine Ueberſetzung von des *Colluthi* Helena. N Z.

AGLIONBY, (Joh.) ein engelländiſcher Gottesgelehrter aus dem Hertzogthum Cumberland, ſtudirte zu Oxford in dem Collegio der Königin, und that ſich hernach durch Predigten hervor, trat darauf eine Reiſe in fremde Lande an, und ward zu Rom mit dem Cardinal Bellarmin bekannt. Nach ſeiner Zurückkunft in Engelland ward er Capellan der Königin Eliſabeth, und 1601 Principal von St. Edmunds-Hall, als er das Jahr vorher Doctor in der Theologie worden. Um eben dieſe Zeit erhielt er die Rectors-

Digitized by Google

eters-Stelle zu Islip nahe bey Oxford; und kurtz darauf ward er Königs Jacobi I Capellan. Er hatte es in der Litteratur sehr weit gebracht, war auch in den Patribus ungemein erfahren, und verstand die theologiam scholasticam aus dem Grunde. Seine Eigenschaften hat Js. Waake in einer Schrift, Rex platonicus s. Musæ regnantes genannt, ausführlich beschrieben. Er starb zu Islip 6 Febr. 1609, in seinem 43 Jahre. B.

AGNANI, (Johannes von), Archidiaconus und Professor Juris canonici zu Bologna im 15 Seculo, hat über die Decretales und librum Consultationum geschrieben, und ist mit dem Ruhm eines gelehrten und frommen Mannes An. 1455 daselbst gestorben. *Bellarm.* script. eccl. *Bumaldi* bibl. Bononiens.

AGNANI (Jo. Dominicus), ein Prediger-Mönch aus der Lombardey, hat zu Anfang des 18 Seculi floriret, und Epistolam ad amicum circa systemata physices, quæ suis diebus grandescunt in scholis, zu Bologna 1717 heraus gegeben, welche zum Vorlauf eines grössern Werckes, das er unter dem Titel: Philosophia neopalæa seu nov-antiqua zur Presse fertig liegen gehabt, hat dienen sollen. Ob aber dasselbe wirklich ans Licht getreten, ist annoch unbekannt. Ech.

d'AGNEAUX, siehe Chevalier (Ant. und Rob.).

AGNELLI (Joh.), siehe Agni.

AGNELLUS, oder Agneslus, ein Bischof zu Ravenna, im 6 Seculo, war zuvor ein Soldat und verheyrathet, schrieb Epistolam ad Armenium de ratione fidei christianæ, welche in *Schardi* antidoto adversus hæreses und in *Heroldi* hæreseologia, wie auch Tom. VIII in der Bibliotheca-Patrum stehet, und starb 566, im 94 Jahr. Ug. Fa.

AGNELLUS, oder Andreas, ein Canonicus zu Ravenna im 9 Seculo, ist daselbst aus einem vornehmen Geschlecht entsprossen, und zum Abt St. Mariä ad Blachernas und St. Bartholomäi gemacht worden. Er schrieb ein Buch de bello Torilæ; ingleichen librum pontificialem seu vitas Pontificum ravennatensium, so Benedictus Bachinius erst 1708 zu Modena mit gelehrten Noten und einer Nachricht von Agnelli Leben heraus gegeben; worauf Muratorius dasselbe seinen Scriptoribus rerum italicarum einverleibet. In den Actis SS. Tom. V Jul. findet man auch von ihm vitam S. Apollinaris. Ob er mit dem Andrea Presbytero eine Person sey, ist ungewiß.

AGNELLUS (Hieronymus oder Vincentius), ein Italiäner, gab 1626 heraus *vera origine e discendenzia della nobile famiglia de Signori Maslini di Manzova.* Das Buch ist auch Lateinisch gedruckt worden.

AGNELLUS (Joseph.), ein Jesuit, gebohren zu Neapolis 1621, lehrte die theologiam moralem, und war Rector in verschiedenen Collegiis. Er starb gegen Ausgang des 17 Seculi, und ließ im italiänischen catechismum annalem; hebdomadam consecratam S. Josepho, unter Verschweigung seines Nahmens; socium parochi; exercitia spiritualia &c. Al.

AGNELLUS (Laur.), ein Musicus, hat ein Psalmen- und Motetten-Werck, das aus einer Missa von 4 Stimmen bestehet, heraus gegeben.

AGNELLUS (Ludovicus), ein berühmter Medicus aus Padua, wo er Professor Medicinä theoricä und practicä war, starb 1575. Fr.

AGNELLUS (Scipio), ein italiänischer Graf, zu Ende des 16ten Seculi, von welchem weiter nichts bekannt, als daß er ein Buch unter dem Titel: Disceptationes de ideis geschrieben, welches Alexander Andreasius zu Venedig 1615 in 4 heraus gegeben, worinne sich der Verfasser nach allen Kräften bemühet, einen philosophischen Syncretisten abzugeben, und die peripatetische Lehre mit der platonischen zu vereinigen. Mor. *Brucker* hist. phil. de ideis.

AGNES Assisias, eine Nonne und Schülerin St. Clarä, von Assisi, ist den 27 Aug. 1254 gestorben, und hat Briefe an gedachte Clara und ihren Convent hinterlassen, welche Wadding seinen Annal. Ord. Min. T. I einverleibet hat. Fa. Ja.

AGNES (Athanas. de S.), ein Augustiner-Mönch in Franckreich, und trefflicher Prediger aus der Mitte des 17 Seculi, hat ein Buch des Titels: *le chandelier d'or du temple de Salomon ou la chronologie des Prelats & des religions qui suivent la regle de S. Augustin,* zu Lion 1643 in 4 heraus gegeben. Car.

AGNESE (Joh. Bapt.), von Calvi aus der Insel Corsica, lebte um 1667, war ein trefflicher Anagrammatiste, wiewol er blind war, und schrieb Centum anagrammata pro B. Maria virgine; psalterium anagrammaticum; pentachrostichin anagrammaticam &c. So.

AGNESIUS (Jo. Bapt.), ein Spanier von Valentia, hat um 1545 floriret, und wider Erasmum ein apologeticum de laudibus S. Hieronymi, auch libros duos epistolarum; librum de avibus; vitam Luciæ, Magdalenæ, Martini, Christophori &c. geschrieben. Ant.

AGNESLUS, siehe Agnellus.

AGNI, oder Agnelli, oder Agnus, oder Agnellus, (Joh.), sonst Lammens genannt, ein Dominicaner von Gent in Flandern, studirte zu Paris, und hatte 1273 unter den Predigern der Sorbonne eine Stelle, gab darauf in seinem Vaterlande einen Prediger ab, war auch Prior zu Gent, starb 1296, und hinterließ formulam vitæ cujuslibet Christiani, und sermonem in die natali Domini, samt einigen Predigten. Sw. Ech. Fa.

AGNI (Thomas) gebürtig von Leontini in Sicilien, trat An. 1220 in den Dominicaner-Orden, ward 1255 Bischof zu Bethlehem, und Legatus Sedis apostolicä in Palästina; worauf ihm An. 1267 Clemens IV das Ertzbißthum Cosenza im Königreich Neapolis gab, welches er aber An. 1272 mit dem Patriarchat von Jerusalem und Bißthum zu Acre verwechselte.

Digitized by Google

wechſelte. Er hatte ſolches kaum übernommen, als er bey Pabſt Gregorio X in Ungnade kam. Hugo, König von Cypern, und Maria, eine Tochter des Fürſten von Antiochia, machten beyde auf das Königreich von Jeruſalem Prätenſion. Agni decidirte für Hugonem; der Pabſt aber hätte lieber geſehen, daß die Sache gäntzlich unausgemacht geblieben wäre. Doch erkannte der Biſchof hernach, daß er gefehlet, und ſtarb bald darauf An. 1277 in ſeinem Bißthum. Von ſeinen Schriften iſt nur vita Petri martyris in dem 3 Tomo von den actis ſanctorum gedruckt. Ech. O. Fa.

AGNIFILO (Amicio), von Aquileja, ein Cardinal, hat zu Bononien ſtudiret, und iſt daſelbſt Profeſſor des canoniſchen Rechtes worden, worauf er zu Rom ein Canonicat erhalten. Die Könige zu Neapolis, Alphonſus und Ferdinand, machten ihn zu ihrem Rath; Pabſt Pius II zum Biſchof von Aquila; und Paulus II 1467 zum Cardinal. Er ſtarb 1476, 9 Nov. HL.

AGNODICE, eine Athenienſerin, welche ſich aus Liebe zur Medicin, um die Schule Herophili zu beſuchen, in Manns-Habit verkleidete, und hernach den niederkommenden Frauen in der Geburt beyſtand. Sie wurde zwar von den Medicis, die zeithero allein ſolches Amt verwaltet, gerichtlich belanget, auch bereits condemnirt, ob ſie gleich den Richtern durch Entblöſſung ihres Oberleibes gezeiget, wer ſie ſey; allein die vornehmſten Weiber liefen auf erhaltene Nachricht davon zu Rathhauſe, und brachten die Richter auf ein gelinderes Urtel. Und von der Zeit an haben die Athenienſer erlaubt, daß auch das Weibsen die Medicin ſtudiren darff. Man weiß nicht eigentlich, wenn ſie gelebet. Fa.

AGNOLO (Mich.), ein Prediger-Mönch von Florentz, war bereits etliche 30 Jahr im Orden geweſt, als er einige Scrupel der Religion wegen bekam. Da man dieſes an ihm merckte, ward er zu Rom ins Gefängniß geſetzt, darinne er 27 Monate lang vieles ausſtehen muſte. Allein den 4ten May 1550 entkam er, und begab ſich in das Neapolitaniſche, von dar aber nach Franckreich und weiter nach Engelland, wo er bis 1554 geblieben. Als die Verfolgungen unter der Königin Maria angiengen, wandte er ſich mit ſeiner Familie, nach Deutſchland, und hielt ſich eine zeitlang zu Straßburg auf. Im Jahr 1555 ward er Prediger zu Soglio in Pündten, ſtarb auch daſelbſt. Man hat von ihm ein Buch, das er an Bern. Spadam geſchrieben, und betitelt iſt: *Apologia, nella quale ſi tratta della vera e falſa chieſa &c.* darinne er noch einige andere Schriften verſprochen hat, iedoch iſt nicht bekannt, ob etwas davon an das Licht getreten. Ob er eben der ſey, ſo ein Buch de interdicto Pauli V geſchrieben, iſt ungewiß. Sch.

AGNON, ein Philoſophus von der Secte der Academicorum, deſſen *Athenæus* Deipnoſoph. l. 13 gedencket.

AGNONIDES, ein Redner zu Athen, welcher den alten Phocion öffentlich anklagte, als wenn er den pyräiſchen Hafen dem Nicanori verrätheriſcher Weiſe übergeben hätte, weshalben derſelbe umgebracht wurde. Das Volck aber ſetzte dieſem Phocioni eine eherne Seule zum Gedächtniß, und brachte Agnonidem um. Plu. Corn. Nepos.

AGNUS (Joh.), ſiehe Begat (Joh.).

AGNUS, oder Agnellus, ſiehe Agni (Joh.).

AGOBARDUS, oder Agobaldus, oder Agobertus, ein bey Königen und Fürſten hochangeſehener und gelehrter Ertzbiſchof zu Lyon, geb. An. 779, welcher, da er ſich in die Partey Lotharii wider Kayſer Ludovicum Pium gemiſchet, 834 auf dem Concilio zu Diedenhofen ſeiner Würde entſetzet wurde; worauf er ſich nach Italien begeben, und von Ludovici Pii Söhnen 837 wieder in ſein Bißthum eingeſetzt worden, und in Saintogne 840 geſtorben. Er hat wider die Hexen, Zauberer und Schwartzkünſtler geſchrieben, daß ſelbige den Lauf der Natur keinesweges verändern könten; auch andere Schriften wider den abgöttiſchen Bilderdienſt, von der Jüden Aberglauben; eine Schutz-Schrift der Söhne Ludovici Pii wider ihren Vater; de divina Pſalmodia; de privilegio & jure ſacerdotii; de grandine & tonitruis &c. hinterlaſſen, welche Wercke Papyrius Maſſon aus einem Manuſcript von Pergamen, ſo er als Maculatur-Papier bey einem Buchbinder angetroffen, der es eben zerſchneiden und verbrauchen wollen, zuerſt 1606 zu Paris in 2 Octav-Bänden ans Licht geſtellet, und Stephanus Baluzius 1666 wieder auflegen laſſen; wobey ſie zugleich in ihren Vorreden weitläuftige Nachricht von Agobardo gegeben. Auſſer denen beym Cave und Dupin recenſirten Schriften dieſes Agobardi ſtehet auch noch von ihm in *Goldaſti* monarch. Imp. T. I eine Epiſtel de monarchia Imperii francici & diviſione regnorum Italiæ, Galliæ, Germaniæ inter Ludovici Pii liberos, die ſich nicht minder beym Frehero und du Cheſne befindet, und T. II eine Schrift de comparatione utriusque regni, eccleſiaſtici & politici, welche auch in *Roccaberti* Bibl. Pontif. max. T. II anzutreffen. Sa. Fa.

AGOCCHUS (Jo. Baptiſta), ſiehe Agucchius.

AGONAX, oder Azomax, oder Azonach, ein Lehrmeiſter Zoroaſtris, des Königes der Bactrianer, wird von einigen vor einen Magum gehalten, und hat ſich auf die Sternſeherkunſt geleget. Es ſoll nach des Delrio Meinung, in den diſquiſitionibus magicis, unter dieſem Nahmen Noah verſtanden werden. Plin.

AGOULTIUS (Wilhelmus), ein Poete aus Provence, welcher zu Zeiten des Kayſers Friderici II gelebet, und unterſchiedene Verſe, die er Ildephonſo I Printzen von Provence dediciret, geſchrieben hat. Ve. Cr.

AGRAMUND (Dominicus de), ein ſpaniſcher Dominicaner, war 1398 Prior des Convents zu Valentia, und ſchrieb, wie *Diagus* hiſt. prov. Aragon. p. 41 von ihm meldet, Tr. ſuper ſalve regina. Ech.

de AGRAS (Antonius) ein berühmter Rechts-Gelehrter und Abt zu St. Salvator de Placa, von Palermo bürtig, allwo ſein Vater königl. Rath und

Digitized by Google

Cammer-Präſident von Sicilien war, im 17 Seculo, war ſo wol in proſa als in Verſen geſchickt, und verfertigte diatriben de donativo voluntario politico; Muſeum ſiculum; Siciliam normannam, ſuevam, & arragonenſem, in tres tomos diſtinctam; *Panvinii* epitomen Pontificum Rom. auctam & notis illuſtratam; de Pamballia & Baſiliis ſ. de ſumma & ampliſſima Principum poteſtate; de privilegiis eccleſiæ viduæ tum principis, tum inferiorum; politicum hiſtoricum, ſeu methodum legendi hiſtorias ad politicam componendam &c. Ant. M.

AGREDA (Maria d'), eine Nonne in einem Kloſter zu Agreda in Spanien, welches ihr Vater Franciſcus Coronel und ihre Mutter Catharina von Arena, den 13 Jan. An. 1619 in ihrem Hauſe nach einer ſonderbaren Erſcheinung angerichtet hatten, war daſelbſt An. 1602 gebohren. Sie empfieng einen innerlichen Befehl von Gott und der Jungfrau Maria, dieſer letztern Leben zu beſchreiben, da ihr unmittelbarer Weiſe alles, was ſich vormals mit der heil. Jungfrau Maria zugetragen, aber in keinen Schriften aufgezeichnet vorhanden iſt, ſoll eingegeben worden ſeyn; wie ſie dann auch nach langem Widerſtand An. 1637, und hernach, als ſie auf Gutbefinden ihres damaligen Beichtvaters das Manuſcript verbrannt hatte, zum andern mal An. 1655 that, und ihr Werck in 3 Theilen, unter dem Titel: civitas Dei myſtica, in ſpaniſcher Sprache zu Madrit herausgab. Dieſes Werck, welches eigentlich den Titel führet: *Miſtica ciudat de Dios, milagro de ſu omnipotentia, y abyſſo de la gratia*, hat zu einem merckwürdigen Streit Anlaß gegeben. Denn ſo bald ſolches einiger maſſen bekannt worden, widerſetzten ſich einige, um der darinne enthaltenen Irrthümer willen, dem Druck deſſelben, und gaben vor, daß deſſen eigentlicher Verfaſſer der Biſchof von Placencia ſey, der zuvor ein Franciſcaner geweſen, und der Lehre des Scoti dadurch wiederum aufhelfen wollen. Die Inquiſition in Spanien ließ es ſodann durch ihre Theologos examiniren, und erlaubte folgends, daß es öffentlich von iederman geleſen würde. Die Dominicaner und einige andere aber wandten ſich nach Rom, woſelbſt es An. 1681 unter dem Pabſt Innocentio XI von der Inquiſition verboten wurde. Die ſpaniſche Inquiſition ließ immittelſt dieſes Buch aufs neue unterſuchen, billigte auch ſolches zum andern mal, und behauptete zu groſſem Misfallen des römiſchen Hofes, daß ihr Tribunal ſouverain und keinesweges dem Stuhl oder Inquiſition zu Rom unterworfen ſey, daher ſie auch ſich an das römiſche Decret nicht kehren dürften. Dem allen ohngeachtet hat letztlich An. 1729 die Congregatio Indicis zum Rom iederman dieſes Werck zu haben und zu leſen erlaubet, wodurch dieſer langwierige Streit völlig zu Ende gekommen. Es iſt auch zu Liſſabon und Perpignan nachgedruckt, und der erſte Theil von dem P. Croiſet Recollet ins Franzöſiſche zu Marſeille An. 1696 überſetzet, aber ſo gleich einige Puncte daraus von der Sorbonne zu Paris in einer herausgegebenen gedruckten Cenſur verworfen worden, welches vielen zu hart geſchienen, zumal da man wegen Canoniſation der Verfaſſerin in Rom Handlung gepflogen. Ihre geſchriebene Wercke werden in der kurtz vorhergedachten Stadt als eine Reliqvie aufbehalten und gezeiget. Sie iſt im May An. 1675 geſtorben. B.

de AGREDA und Vargas (Didacus), von Madrit bürtig, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und edirte aus dem Italiäniſchen überſetzt *Lugares communes de letras humanas; novelas morales; los amores de Leucipe y Cliſofonte de Achilles Tatio Alexandrino.* Ant.

AGRESPHON, wird von Suida angeführet, und hat von den gelehrten Leuten, die einerley Nahmen gehabt, geſchrieben. S.

AGRESTA (Apollinaris), ein Abt aus Calabrien in dem 17 Seculo, ſchrieb *la Vita del protopatriarca S. Baſilio; la vita di S. Gio. Theriſti.* To.

AGRETIUS, ſiehe Agrœtius.

AGRI oder Ogerri, ein Beynahme des Abubeker Mohammed ben Huſſain, welcher die Hiſtorie des Omar ben Abdalaziz eines ommiadiſchen Califs geſchrieben, und derſelben den Titel Achbar Omar ben Abdel Aziz gegeben hat. Er ſtarb im Jahr der Hegirä 190, Chriſti 970. Her.

AGRICIUS (Matth.), hat 1570 floriret, iſt im Griechiſchen und Lateiniſchen ſehr erfahren geweſt, hat zu Cölln gelehret, auch die monumenta antiquitatum monaſterii hemmenrodenſis, worinne das Leben unterſchiedlicher Münche beſchrieben wird, in Verſen heraus gegeben. Vi.

AGRICOLA (Ægidius), ein Juriſt, welcher zu Neukirch bey Sultzbach 1578, 3 Julii gebohren, zu Tübingen, Straßburg, Jena und Altorf ſtudiret, zu Baſel Doctor geworden, und zu Altorf Profeſſor Juris, wie auch Conſiliarius reipublicä norimbergenſis geweſt, unterſchiedliche Conſilia verfertiget, und 1646 16 Octobr. zu Nürnberg geſtorben iſt. Sein Vater hieß Johannes Agricola, Prieſter zu Neukirch. Er ſchrieb conſilia; diſputationes juridicas &c. Fr. W. d.

AGRICOLA (Barth.), ſchrieb 1618 von der Pflicht eines guten Advocaten, ingleichen de ærate ineuntium officia; item Symbolum pythagoricum, ſeu de juſtitia in forum reducenda. K.

AGRICOLA (Caſpar), ein geſchickter Juriſt in Deutſchland, im 16 Seculo, welcher 43 Jahr zu Heidelberg Profeſſor Juris geweſt, eine Diſputation de mutuo, deßgleichen de rei vindicatione geſchrieben, und darauf 1597, 9 May in ſeinem 73 Jahre geſtorben iſt. HL.

AGRICOLA (Chriſtoph), ſiehe Schram (David).

AGRICOLA (Chriſtophorus), gebohren zu Amberg 1589, 11 April, allwo ſein Vater Matthäus Agricola Rath und Vice-Cantzler war, hat zu Altorf und Jena ſtudiret, da er dem Hortleder in Ausarbeitung ſeines hiſtoriſchen Werckes de bello germanico treulich beygeſtanden. Als Hofmeiſter der jungen

Barone

Baronet von Breuner reiſte er durch Franckreich und Italien, wurde Comes palatinus, wie auch brandenburgiſcher und kayſerlicher Rath, und ſtarb nach einer dreyjährigen Kranckheit zu Bayreuth 1654, 1 Decembr. Fr.

AGRICOLA (Conrad.), ſonſt Bauer genannt, ein Bürger und Buchdrucker zu Nürnberg, hat mit Hülfe unterſchiedener Gelehrten 1610, und hernach 1640 zu Franckfurt zuerſt eine bibliſche Concordanz heraus gegeben; zu welcher hernach 1658 Chriſtian Zeiſius einen appendicem & ſupplementum eben daſelbſt in fol. und letztens 1667 in 4 ediret. Am allerletzten trat beydes zuſammen 1674 zu Franckfurt in fol. ans Licht.

AGRICOLA (Franciſcus), aus dem Dorfe Leonen im Hertzogthum Jülich, war Canonicus und Pfarr-Herr zu Rodingen, und hernach zu Sittarden, woſelbſt er 1621 im December geſtorben. Er hat de verbo Dei ſcripto & non ſcripto; de lectione ſcripturæ ſacræ; de primatu Petri & ſucceſſorum ejus romanorum pontificum; de abominabili ſtatu concubinariorum impœnitentium; de lectione horarum canonicarum; de æterno & vero Deo lib. III; demonſtrationum evangelicarum lib. IV; confutationem anabaptiſtarum; ſpeculum biblicum, oder bibliſchen Amtsſpiegel; appendicem ad Petri a Soto manuale clericorum; evangelium Joh. Baptiſtæ a ſe collectum & in certa capita digeſtum; eine Beantwortung der Frage: Ob Zauberey die gröſte Sünde auf Erden ſey? einen Tractat von Zauberern und Hexen, und deren Strafen; ein Buch von der Jungferſchaft Mariä; de S. reliquiis, inprimis aquisgranenſibus; de veneratione & imaginibus ſanctorum lib. II; de privilegiis & ſignis eccleſiæ; evangelicam doctrinam de Chriſto Salvatore ejusque regno gratiæ & gloriæ geſchrieben. A. Sw.

AGRICOLA (Georgius), hieß eigentlich Bauer, ein in Bergwercks-Sachen vortrefflicher Phyſicus und Medicus in Deutſchland, war 1494, 24 Mart. zu Glaucha in Meiſſen gebohren, erlernete in Italien die Artzeneykunſt, hielt ſich bey ſeiner Zurückkunft an den böhmiſchen Grentzen, bey dem ſogenannten Rieſen-Gebirge, eine zeitlang auf, practicirte ſodann im Joachims-Thal, begab ſich von dar nach Chemnitz, brachte ſeine meiſte Zeit mit der Unterſuchung der Phyſicâ ſubterraneâ zu, bekam deswegen von Churfürſt Moritz von Sachſen eine freye Wohnung allda, nebſt einer jährlichen Penſion. Er ſchrieb de ortu & cauſis ſubterraneorum; de peſte; de fontibus medicatis; de natura foſſilium; de natura eorum, quæ effluunt e terra, welche in dem 1553 zu Venedig gedruckten opere de balneis ſtehen; de animantibus ſubterraneis; de re metallica libros XII; Bermannum ſeu dialogum de re metallica; de veteribus & novis metallis; de bello Turcis inferendo &c. wie auch de menſuris & ponderibus, worüber er mit Budäo und Alciato hernachmals Schriften gewechſelt; Ferner Dominatores ſaxonicos Fribergæ a prima ejus origine ad hanc ætatem. Alle ſeine Wercke kamen 1550 und 1558 in 2 Theilen zu Baſel in folio heraus. Zu Anfange der Reformation ſtellete er ſich durch Verfertigung eines Epigrammatis wider den Ablaß, als wenn er zur proteſtirenden Religion treten wolte; blieb aber doch wegen der prächtigen Kirchen-Ceremonien bey der papiſtiſchen Kirche, und ſtarb 1555, 21 Nov. Weil er in der catholiſchen Religion ſtarb, wolte man ihn zu Chemnitz nicht zur Erde beſtatten, und wurde dahero, nachdem er 5 Tage als ein Apoſtata unbegraben gelegen, nach Zeitz abgeführet. PB. Ad. Teiſſ. B.

AGRICOLA (Georg. Lud.), ein Capellmeiſter zu Gotha, von Groſſen-Forra, wo ſein Vater Georg Agricola Prediger war, gebürtig, hatte zu Eiſenach und Gotha frequentiret, und die Univerſitäten Leipzig und Wittenberg beſuchet, auch öfters ſowol in Diſputiren als Predigen ſich hören laſſen, und den Gradum als Magiſter erlanget. Er ſtarb zu Gotha 1676, im Februar im 33 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm gewiſſe muſicaliſche Stücke, die er unter dem Titel: Muſicaliſche Nebenſtunden, heraus gegeben.

AGRICOLA (Johannes), ſiehe Agricola (Ægidius).

AGRICOLA (Johannes), ein ſächſiſcher Theologus, geb. 1492 den 20 April zu Eißleben, wurde dahero, nach damaligem Gebrauch, Iſlebius, oder Meiſter Eisleben genennet, ſtudirte zu Wittenberg die Philoſophie und Theologie, half auch An. 1519 als ein Schüler Lutheri auf dem Colloquio zu Leipzig mit D. Ecken, das Protocoll führen, und wurde damals nebſt Melanchthone Baccalaureus Theologiä. Nach dieſem war er Rector, und zugleich Prediger in ſeiner Geburts-Stadt, gieng aber An. 1525 nach Franckfurt am Mayn, allwo er eine zeitlang predigte, und das folgende Jahr auf dem Reichs-Tage zu Speyer bey dem Churfürſten Johanne die Stelle eines Hof-Predigers verwaltete. Er wurde auch An. 1530 bey Uebergebung der augſpurgiſchen Confeßion gebraucht, und war bey ſolcher, nebſt Melanchthone und Brentio, beſchäfftiget. Er unterſchrieb auch 1537 die ſmalcaldiſchen Artickel, und zog in dieſem Jahre wieder nach Wittenberg, allwo er den antinomiſtiſchen Streit veranlaſſete: wiewol er ſchon vor 9 Jahren dem Melanchthon widerſprochen, als dieſer in dem Unterricht der Viſitatorum unter andern geſetzt: man müſſe die Predigt des Geſetzes urgiren. Itzo aber hatte er gewiſſe Sätze, wiewol ohne ſeinen Nahmen: unter dem Titel: Poſitiones inter fratres ſparſæ, edirt, und darinne unter andern behaupten wollen, die Buſſe müſſe nicht aus dem Geſetze, ſondern aus dem Evangelio gelehret werden; worinne er von einigen Beyfall erhalten, die man daher Antinomos oder Geſetzſtürmer genennet. Lutherus nebſt andern Theologis, inſonderheit den mansfeldiſchen widerſprachen ihm eifrig; worauf die Sache, als ſie an den Churfürſten von Sachſen gelanget, 1540 durch gewiſſe

Digitized by Google

Commiſſarien entſchieden werden ſolte. Da aber die Commiſſarien bereits zu Wittenberg angekommen, zohe Agricola heimlich davon und nach Berlin, ohngeachtet ihm vom Hofe war befohlen worden, vor Austrag der Sache nicht wegzugehen. Allhier ließ er 1540 eine Widerrufung ſeines Irrthums, an die Prediger und den Rath zu Eißleben drucken; 1541 gab er 331 formulas & interrogatiunculas pueriles heraus, die er ſchon 1527, vorgedachter maſſen wider Melanchthons Viſitations-Büchlein, wiewohl weit kürzer und deutſch heraus gegeben hatte; worinne er ziemlich merken ließ, daß es ihm mit ſeinem Widerruf kein rechter Ernſt geweſt. Er war nunmehr chur-brandenburgiſcher Hof-Prediger, und offenbarte hernach 1548 deutlich, wie er in der Lehre geſinnet ſey; da er nebſt Julio Pflug und Michael Sidonio das bekannte Interim aufſetzete, und ſich darauf in dem adiaphoriſtiſchen Streite nicht gehörig bezeigte. Er ſtarb 1566 den 22 Sept. und unter ſeinen Schrifften iſt ſonderlich die Auslegung der deutſchen Sprichwörter berühmt, in welcher er den Hertzog Ulrich von Würtemberg ſehr angegriffen, und ſich hernach gezwungen geſehen, ihm ſolches abzubitten. Man hat auch von ihm: Widerlegung von Müntzers deutſcher Erklärung des 19 Pſalms; zwölf Artickel des chriſtlichen Glaubens; Bericht, wie man die heilige Schrifft leſen ſoll; Vitas Sanctorum, deutſch, und ſeine Predigten über die vier Evangeliſten, liegen im MS. von 2 ſtarcken Folianten in der Stadt-Bibliotheck zu Halle. A. B. Seck. *Lentingeri* Hiſtor. march.

AGRICOLA (Johannes), ein Medicus und Chirurgus, aus der Pfaltz bürtig, hatte viel fremde Länder beſuchet, ließ ſich hernach zu Leipzig nieder, bekam eine ſtarcke Praxin, wuſte *Paracelſum* und die chymiſchen Medicamente nicht genug zu erheben, machte ein äuſſerliches Mittel wider alle Blutflüſſe bekannt, ſchrieb einen Tractat von der rothen Ruhr; ein Bedencken von der Peſt; Commentaria & obſervationes über Joh. Poppii chymiſche Medicin, gab ſeine Chirurgiam parvam in deutſcher Sprache heraus, verſprach auch Chirurgiam magnam und Laboratorium chymicum zu publiciren, ſtarb aber noch 1643 im 54 Jahr ſeines Alters. Ke.

AGRICOLA (Johannes), ein berühmter Medicus, Doctor und Profeſſor der griechiſchen Sprache und Medicin zu Ingolſtadt, mit dem Zunahmen Ammonius, lebte in der erſten Helfte des 16 Seculi, und edirte *Hippocratis* aphoriſmos; commentarios in *Galenum* de locis affectis, de methodo medendi & de arte medicinali; indicem ſimplicium pharmacorum *Dioſcoridis*; Concordantias in autores ſimplicium; ferner *Nicolaum Alexandrinum* de Compoſitione medicamentorum ſecundum locos, cum annotationibus; Medicinam herbariam; neue Feldſcheers-Kunſt. Pant.

AGRICOLA (Johannes), ein Nürnberger, und Collega des Gymnaſii auguſtinianei zu Erfurt, ließ daſelbſt 1601 einige von ihm geſetzte Motetten drucken, welche er dem Stadt-Magiſtrat allda dediciret.

AGRICOLA (Joh. Georg), ein Medicus zu Amberg in der Pfaltz, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de cervi excoriati & diſſecti in medicina uſu, welcher Tractat auch in deutſcher Sprache unter dem Titel: Ausführliche Beſchreibung des gantzen Hirſches, ſeiner Natur und Eigenſchaften ꝛc. zu Amberg 1617 heraus gegeben worden. Li.

AGRICOLA (Joh. Leonh.), ein JCtus, gebohren 1568 den 12 Febr. zu Werda, begab ſich auf die Univerſität Leipzig, hörte daſelbſt D. Joh. Curtium und D. Sigism. Finckelthaus in der Rechtsgelahrheit, unter welchem letzten er zum erſtenmahl diſputirte. Er ward 1591, Hertzog Friedrichen zu Sachſen in den Wiſſenſchaften zu unterweiſen, berufen; gleichwie ihn dieſer Urſach wegen 1597 der Graf zu Stollberg zu ſeinem Rathe annahm, da er über 5 Jahr lang, dem Hauſe Stolberg und andern am Hartze groſſe Dienſte that, auch zu Leipzig die Doctor-Würde annahm. 1604 wurde er Profeſſor Juris zu Leipzig, und verwaltete etlichemahl das Pro-Cancellariat, auch Rectorat der Univerſität daſelbſt. Sonderlich traf es, daß er eben Rector war, als 1609 die Univerſität ihr anderes Jubel-Feſt feyerlich begieng; und abermahls 1617, als ſie das erſte Jubel-Feſt der Reformation Lutheri feyerte.

AGRICOLA (Magnus), zu Holtzheim bey Ulm gebohren, wurde anfangs Diaconus, hernach Paſtor, Inſpector, Superintendens und Aſſeſſor Conſiſtorii zu Neuburg, ſchrieb demonſtrationem, quod Papatus, & non auguſtana Confeſſio cauſa ſit revocati paſſim barbariſmi & ethniciſmi, und ſtarb am Schlage 1605 den 29 Sept. Fr. W, d.

AGRICOLA (Martinus), hat um das Jahr Chriſti 1545 gelebt, und etliche Tractate de muſica inſtrumentali geſchrieben.

AGRICOLA (Matthæus), ſiehe Agricola (Chriſtoph).

AGRICOLA (Melchior), gebohren 1581, hat durch ſeine Verſe den Nahmen eines Poeten erhalten. K.

AGRICOLA (Michael), ein lutheriſcher Biſchoff zu Abo in Finnland, zur Zeit der Reformation, der das N. Teſtament zuerſt in die finnländiſche Sprache; ingleichen die bysbyiſchen Geſetze und Seerechte in eben dieſe Sprache überſetzet hat, welche letztere Ueberſetzung Johann Haddorf 1689 heraus gegeben. Micrælius. B.

AGRICOLA (Nicolaus), hat über einige Orationes Ciceronis geſchrieben. K.

AGRICOLA (Philipp), ein Francke von Geilsheim, hat 1594 ſalis encomium in honorem Reipub. halenſis ſuevicæ heraus gegeben.

AGRICOLA (Rudolphus), ein Philoſophus, gebohren 1442 im Flecken Baffeln, zwey Meilen von Gröningen in Frießland, zeichnete wohl, und mahlete fürtreflich, war ein guter Redner, Poete und Muſicus, und

und in allen Wiſſenſchaften, auch in der Theologie, griechiſchen und hebräiſchen Sprache, welche er wenig Jahre vor ſeinem Ende noch zu Worms bey einem gelehrten Juden excolirte, ſehr erfahren; dahero er zu Löven, wo er ſtudiret, und in Italien und Franckreich, wohin er gereiſet, ſehr hoch gehalten wurde. Er wurde nach ſeiner Wiederkunft ſechs Monat Syndicus zu Gröningen, zog aber hernach nach Heidelberg, und profitirte die Philoſophie, allwo er, wie auch in Worms ſein Leben zubrachte, und de inventione dialectica; ſcholia in orationem pro lege Manilia; Commentariola in aliquot Senecæ declamationes; quæſtiones de univerſalibus; propædeumata dialecticæ inventionis; orationes; epiſtolas und unterſchiedene andere Sachen geſchrieben, welche Alardus Amſtelredamus 1539 zu Cöln mit ſeinem Leben zuſammen drucken laſſen. Auſſer den Operibus, welche von Alardo An. 1539 an das Licht geſtellet worden, hat man auch von ihm Epiſt. de congreſſu Imperatoris Friderici & Caroli Burgundionum Ducis; Epiſtolas varias de re ſcholaſtica antwerpienſi; it. de formando ſtudio; orationem in laudem Philoſophiæ u. a. m. die zu Antwerpen 1511 unter dem Titel: Rodolphi Agricolæ nonnulla opuſcula zuſammen heraus gekommen. Er ſtarb in ſeinen beſten Jahren 1485 den 25 Oct. unverheyrathet zu Heydelberg, allwo er in der Minoriten-Kirche in einer Franciſcaner Kutte begraben worden. PB. Mor. T. B. Ad. A. Sw. Fa. *Gepflugeri* vitæ Nicod. Friſchlini, Rud. Agricolæ, Jo. Capnionis & Eraſmi Roterodami, gedruckt zu Straßburg 1605 in 8.

AGRICOLA (Rudolphus) Junior, ein gekrönter Poet, aus Graubündten, in der erſten Helfte des 16 Seculi, hat eine gratulationem ad Sigismundum ab Herberſtein, a Moſchis reverſum; epiſtolam ad Joach. Vadianum de locorum nonnullorum obſcuritate, die mit deſſen Antwort 1515 in 4 ohne Ort gedruckt worden, geſchrieben. Fa.

AGRICOLA (Stephanus), ſonſt Kaſtenbauer genannt, war von Geburt ein Bayer, wurde zu Wien Baccal. und zu Bologna, wo er drey Jahr ſtudiret, Doctor Theologiä, nach dieſem der Gemahlin Kayſer Ferdinandi I, und darauf des Ertz-Biſchoff Matthiä Langens zu Saltzburg Beicht-Vater. Durch Leſung der Schrifften Lutheri kam er zu Erkenntniß der Wahrheit, und zeigte die Mißbräuche der römiſchen Kirche in ſeinen Schrifften: wurde aber darauf, auf Angeben der Mönche, zu Mühldorf drey Jahr lang gefangen gehalten, und bey nahe mit Liſt um das Leben gebracht, weil man ſich ſeinetwegen für dem gemeinen Volcke gefürchtet. Denn man wolte ihn auf einen alten Thurn an der Mauer der Stadt Saltzburg bringen, dahin man vorher etliche Tonnen Pulver geſchafft, die ein dazu erkaufter verwegener Menſch anzünden ſolte. Ehe aber der Anſchlag vollbracht wurde, zündete das Wetter den Thurm an, und der Erkaufte wurde dadurch dergeſtalt gerühret, daß er ſolchen dem Volcke offenbarte, welches einen ſolchen Auflauf machte, daß man Agricolam loslaſſen muſte. Er wurde darauf 1524 Prediger zu Augſpurg, wohnte 1529 dem Colloquio zu Marpurg bey, kam darauf 1532 als Prediger nach Hof im Vogtlande, wurde ſo dann Paſtor zu Merſeburg, und endlich Dom-Prediger zu Naumburg. Er hat de poteſtate Satanæ; de angelis &c. geſchrieben, und Lutheri Commentarios in Obadiam, Nahum und Zephaniam ins Deutſche überſetzet. Sein Sohn gleiches Nahmens iſt endlich zu den Papiſten übergangen. Seck. Un.

AGRICOLA (Wolfg.), ein Scribent am Anfange des 17 Seculi, hat in deutſcher Sprache ein Buch von dem Eheſtand nach der Weiſe der römiſchen Kirche, und noch ein anders von der Unbeſtändigkeit der menſchlichen Dinge geſchrieben.

AGRICOLETTI (Franciſcus), gebohren zu Venafro in Neapolis, war Secretarius bey dem Marcheſe del Vaſto, und gab 1648 heraus *il Rodrigo; Iſtoria Iberica*; hinterließ auch im Manuſcripte eine lateiniſche Beſchreibung des Königreichs Neapolis. To.

de AGRIFOLIO (Wilhelm), ein Frantzoſe, ward Doctor in den päbſtlichen Rechten und Pabſt Urbani V Secretarius, hierauf im 28ten Jahr 1367 den 12 May Cardinal-Prieſter, mit dem Titel St. Stephani in Cölio Monte, ſchrieb explanationes decretorum; Tract. de poteſtate Papæ; Sermones in laudem B. Virginis &c. und ſtarb zu Avignon den 13 Januar. 1401. HL. Fa.

AGRIOPAS, hat nach Plinii Zeugniß Olympionicas geſchrieben. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet. Plin.

AGRIPPA, ein Philoſophus ſceptícus, welcher zu der Pyrrhonier 10 Beweis-Gründen, womit ſie ihren Zweifel in allen Dingen zu erhärten pflegten, noch 5 neue ausgeſonnen, welche von *Laertio* in vitis Philoſ. IX, 88 angeführet werden.

AGRIPPA, ein Mathematicus, welcher unter Domitiano lebte, und um das Jahr Chriſti 92 in Bithynien die Conjunction des Mondes und des Sieben-Geſtirns am 29 Nov. obſervirte. Er verfertigte allerhand aſtronomiſche Obſervationes, deren *Ptolemæus* magn. Syntax. gedencket. Fa.

AGRIPPA, mit dem Zunahmen Caſtor, ein gelehrter chriſtlicher Scribent, im 2 Seculo, unter dem Kayſer Adriano, welcher wider die betrügeriſche Liſt des Ketzers Baſilidis geſchrieben, wiewohl das Werck verlohren gangen. Euſ. Hier. C.

AGRIPPA (Henricus Cornelius), ſiehe Weber (Immanuel).

AGRIPPA (Henricus Cornelius), einer der berühmteſten Gelehrten ſeiner Zeit, wurde den 14 Sept. 1486 zu Cölln am Rhein aus dem edlen Geſchlechte derer von Nettesheim gebohren. Nachdem er von dem Kayſer Maximiliano wegen ſeiner in Italien bezeigten Tapferkeit die ritterliche Würde erlanget, nahm er ſo wohl in den Rechten als in der Medicin den Titel eines Doctoris an. Nach ſeiner Wiederkunft aus Engelland be-

Digitized by Google

gab er ſich aufs neue zur Armee des Kayſers Maximiliani in Italien, und blieb daſelbſt, bis er von dem Cardinal de Santa Croce nach Piſa geruffen wurde, woſelbſt er als Theologus dem Concilio beywohnen ſolte, wiewohl daſſelbe keinen Fortgang hatte. Er lehrte hierauf die Theologie zu Turin, ingleichen zu Pavia, und las allhier über den Mercurium Trismegiſtum, muſte aber An. 1515 oder 1516 von dar entweichen, und lebte eine Zeitlang ohne Bedienung, bis ihm ſeine Freunde 1518 das Amt eines Stadt-Syndici und Advocaten zu Metz zu wege brachten. Er muſte ſich aber nach zwey Jahren von dar weg machen, weil er theils wider die damahls gemeine Meinung von den 3 Ehemännern der heiligen Anna geſchrieben, theils auch ein Bauer-Mägdgen, welches der Zauberey wegen angeklagt worden, in ſein Haus aufgenommen hatte. Demnach gieng er nach Cöln, und bald darauf nach Geneve, wo ihm aber die von dem Hertzoge von Savoyen gehoffte Penſion fehl ſchlug. So dann begab er ſich nach Freyburg in die Schweitz, daſelbſt die Medicin zu practiciren, und von dar nach Lyon. König Franciſcus I gab ihm eine Penſion, und machte ihn zum Leib-Medico ſeiner Mutter. Er verlohr aber ihre Gnade gar bald, weil er, ihrem Verlangen nach, aus den Regeln der Aſtrologie den künftigen Zuſtand von Franckreich nicht anzeigen wolte, ſondern vielmehr dem Connetable von Bourbon, einem abgeſagten Feinde dieſer Printzeßin, alles gute prophezeyete. Agrippa ſahe ſich alſo von iederman verlaſſen, kriegte aber wider Verhoffen inzwiſchen An. 1529 verſchiedene anſchnliche Vorſchläge, folgte aber dem Rufe der Margaretha von Oeſterreich, Gouvernantin in den Niederlanden, und bekam zugleich den Titel eines kayſerlichen Hiſtoriographi. Bald darauf ſtarb Margaretha, bey welcher, wie auch bey dem Kayſer, ihrem Bruder, ſeine Feinde ihn ſehr übel angegeben hatten. Deren Haß vermehrte er noch mehr, als er um dieſe Zeit ſeine Bücher de vanitate ſcientiarum, und de occulta philoſophia ans Licht ſtellte. Sie ſollen es auch dahin gebracht haben, daß er An. 1531 zu Brüſſel ins Gefängniß geworffen worden; wiewohl aus ſeinen Briefen zu ſchlieſſen iſt, daß ſolches vielmehr Schulden wegen geſchehen ſey. Doch kam er gar bald wieder los, und begab ſich nach Cöln, hielt ſich auch bis An. 1535 zu Bonn auf. Nach dieſem wolte er wieder nach Lyon gehen, wurde aber aufs neue in Verhaft gezogen, weil er wider die Mutter des Königs Franciſci etwas anzügliches ſolte geſchrieben haben. Doch auch dieſesmahl kam er wieder auf freyen Fuß, nachdem er heimlich die Flucht genommen, und wendete ſich nach Grenoble, woſelbſt er im gedachten Jahr in dem Hauſe des Präſidenten Vachon, und zwar in der catholiſchen Religion, geſtorben, deren Lehr-Sätzen er, das Verbot der Prieſter-Ehe und des Mönchs-Leben ausgenommen, beſtändig gefolget. Er war ein aufrichtiger, unerſchrockener und großmüthiger Mann, ein Feind aller Heucheley, und zum Umgange ſehr geſchickt, dabey aber etwas gar zu ruhmredig und ſtachlicht, womit er ſein Glück mehrentheils ſelbſt verdorben. Seine Natur-Gaben waren gantz beſonder, und ſeine Erfahrenheit in allen Wiſſenſchaften ungemein. Er hatte viele Sprachen gefaſſet, und keinen Theil der menſchlichen Weisheit unberührt gelaſſen. Seine Beredſamkeit machte ihn bey iederman, und auch bey groſſen Herren beliebt; und ſeine Erkenntniß in den verborgenen Dingen zu einem Wunder ſeiner Zeit; obwohl dieſe letztere zu vielen Läſterungen ſeiner Feinde und zu dem Verdacht der Schwartz-Künſtlerey Anlaß gegeben. Daher iſt auch ſehr wahrſcheinlich die Erzehlung des Pauli Jovii von dem ſchwarzen Hunde des Agrippä herzuleiten, deſſen er ſich bey ſeinen Zauber-Händeln bedienet, aber kurtz vor ſeinem Ende, nachdem er ihm das necromantiſche Halsband abgenommen, von ſich gelaſſen haben ſoll, da er ſich denn in die Saone geſtürtzet. Unter ſeinen vielen Schrifften wird das bekannte Buch de vanitate ſcientiarum vor das beſte gehalten, welches zwar öfters, aber mehrentheils, gleichwie ſeine Bücher de occulta philoſophia, verſtümmelt gedruckt worden. Seine Schrifften ſind, auſſer den bereits angeführten, commentarii in artem Raymundi Lullii; declamatio de nobilitate ſexus fœminei; regimen adverſus peſtem; epiſtolarum lib. VII; de triplici ratione cognoſcendi Deum; de vita monaſtica &c. Seine Wercke ſind zuſammen gedruckt, und die beſte Auflage iſt diejenige, welche An. 1580 zu Lyon in 2 Bänden heraus gekommen. Ad. B. Jo. PB.

AGRIPPA (Vincentius), ein Neapolitaner, gab 1549 heraus hymnorum librum ad Chriſtum omnipotentem. To.

AGRIPPINA, eine Gemahlin des Kayſers Claudii, hat commentarios de vita ſua geſchrieben, deren Plinius und Tacitus gedencken.

AGRIPPINUS, ein carthaginenſiſcher Biſchoff, der noch vor dem heiligen Cyprian ſolch Amt verwaltet hat. Unter ihm ward ein Concilium von der Wiedertaufe der Ketzer gehalten, und es iſt aus des *Auguſtini* Epiſt. 48 nicht uneben zu ſchlieſſen, daß dieſer Agrippinus verſchiedenes von ſolcher Wiedertaufe geſchrieben habe, wiewohl nichts mehr davon übrig iſt. Fa.

AGRIUS, ſiehe Philiſcus.

AGROETAS, hat nach Stephani Zeugniß von den Kriegen der Scythen geſchrieben. Der Scholiaſtes Apollonii thut ſeiner auch Erwehnung. *Stephanus* de Urbibus v. Ἄμαξοβ.

AGROETIUS, oder mit ſeinem völligen Nahmen Cenſorius Atticus Agroetius, oder Agretius, Agricius, ein alter Grammaticus, war in Gallien aus einer edlen und vornehmen Familie um 315 gebohren, und verſtund das Lateiniſche und Griechiſche vollkommen, lehrte auch zu Bourdeaux mit vielem Beyfall, und ſtarb um 370. Er ſchrieb ein Buch de orthographia, proprietate & differentiis lat. ſermonis, wovon das noch übrige fragmentum in *Putſchii* Grammaticis veteribus ſtehet. Fa.

AGRON, ſiehe Acron.

AGRO-

AGROTAS, ein griechiſcher Redner aus Maßilien, von welchem Seneca meldet, daß er zwar nicht mit zierlichen, aber doch mit wichtigen Worten geſchrieben. Er lebte zu den Zeiten Auguſti, und gab zu Rom einen Advocaten ab, hielt aber keine andere Reden, als in der griechiſchen Sprache.

AGUADO (Franciſcus), ein ſpaniſcher Jeſuit, Provincial über die Provintz Toledo, und Hof-Prediger bey dem König Philippo IV, welcher zu Torrejon, nicht weit von Madrid, gebohren, und 1588 in den Jeſuiter-Orden zu Alcala, da er hernachmahls Rector worden, getreten. Er ließ unterſchiedene Schrifften, als: Opus de perfecto religioſo; de ſapiente Chriſtiano; de ſummo fidei ſacramento; exhortationes doctrinales; ſermones de adventu & quadrageſima; de fidei myſteriis, vitam & mortem Jo. Gondini &c. drucken, und ſtarb 1654, 15 Jan. im 82ten Jahr. Ant. Al.

AGUADO (Joh. Bapt.), ein Münch des Ordens der heiligen Dreyfaltigkeit, hat litanias über die Jungfrau Maria verfertiget. Ant.

de AGUADO (Petrus), ein Franciſcaner, aus der Diöces von Toledo, war Präfectus in Neu-Granada, und ſchrieb *de ſcubrimiento, pacificacion, y poblacion de la provincia de Santa Marta y nuevo Reyno.* Ant.

AGUADO (Petrus Mancebo), ein Doctor Medicinä zu Sevilien, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb einen Tractat de eſſentia, cauſis & curatione melancholiæ. Ant.

de AGUAYO (Albertus), ein ſpaniſcher Dominicaner im 16 Seculo, war ein guter Humaniſt, und gab des Boethii Bücher de conſolatione philoſophiæ ins Spaniſche überſetzt zu Sevilla 1530 heraus. Ant. Ech.

de AGUAYO (Gregor.), ein ſpaniſcher Dominicaner in dem Kloſter Malacita, war ein geſchickter Prediger, und Inquiſitor zu Sevilien und Murcia, lebte noch 1618, und ſchrieb Conciones de tempore & de ſanctis, in welcher Sprache aber, und ob ſolche gedruckt, oder wo ſie im MS. befindlich, iſt unbekannt. Ant. Ech.

de AGUAYO (Michael), ein Franciſcaner, im Anfange des 17 Seculi, hat wider des *Michaelis de Agia* Tractat de ſervitio perſonali Indorum geſchrieben. Ant.

AGUCCHIUS (Hieronymus), ein Cardinal und Verwandter des Joh. Baptiſtä Agucchii, der auch deſſelben Leben in italiäniſcher Sprache beſchrieben.

AGUCCHIUS oder Agocchus (Joh. Bapt.), ein Patricius aus Bologna, gebohren 1570 den 20 Novembr. führte den Titel eines Protonotarii apoſtolici und Ertz-Biſchoffs zu Amaſia, und war einer der gelehrteſten Biſchöffe ſeiner Zeit. Er that zwey Reiſen nach Franckreich, wurde darauf Secretarius bey den Cardinälen Aldobrandini und Ludoviſio, wie auch bey Gregorio XV. An. 1624 ſchickte ihn Pabſt Urbanus VIII als Nuntium nach Venedig. Weil aber 1630 eine anſteckende Seuche graßirete, begab er ſich nach Friaul, und ſtarb zu la Motte 1632 den 25 Dec. Er ſchrieb von Cometen, von Antiqvitäten der Stadt Bologna, oder fundarionem & dominium antiquum urbis Bononiæ, welches Buch in *Grævii* theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ T. VII ſtehet; de meteoris; animadverſiones & monita ad nuncios apoſtolicos; ſermones de republica recte adminiſtranda; vitas Cardinalium Philipp. Segæ & Hieronymi Agucchii; und in italiäniſcher Sprache von dem Privat-Leben; von der Undanckbarkeit; von der Eitelkeit der menſchlichen Dinge; von der Mahlerey; von der Heucheley. Er. Tom. W, d.

AGUDI (Lud. Maria), ein Mayländer, hatte bereits 29 Jahr in dem Barfüſſer-Carmeliter-Orden gelebet, und den Ruhm eines groſſen Theologi und Redners erlanget, als er 1669 in den Dominicaner-Orden trat. Er iſt noch 1679 am Leben geweſen, und hat geſchrieben: Carmelum ſapientem ſive de Scriptoribus utriusque Carmeli excalceati & mitigati; animam bibliothecæ ſeu librum indicum; de juſtitia & jure; de reſtitutione; de contractibus; de ſacramentis in genere & ſpecie; de cenſuris in communi & particulari; fontes Salvatoris, auch in preßfertigem Stande hinterlaſſen Quareſimale und Sylvam ſermonum ſ. homiliarum e priſcis Eccleſiæ Patribus collectam. Pic. Ech.

AGUDO und Valenzuela (Johannes), von Torreximeno, in der Diöces von Calatrava, im 17 Seculo, ſchrieb *epitome de la vida del Real Propheta David.* Ant.

de AGUERO (Barthol. Hidalgo), ein Doctor Medicinä, und vortreflicher Chirurgus, von Sevilien bürtig, ſchrieb *Teſoro de la verdadera Cirurgia, y via particular contra la comun aviſos; de Cirurgia, contra la comun opinion &c.* und ſtarb zu Sevilien 1597 den 5 Jan. im 66ten Jahr. Ant.

AGUERO (Jo.), ein Jeſuit, von Somo, in der Gegend Traſmiera in Spanien bürtig, hat ſich in Indien aufgehalten, und iſt 1643 den 3 Sept. zu Manilla im 54 Jahre geſtorben. Er hat einen ſpaniſchen Tractat de animabus purgatorii in tagalliſche Sprache überſetzet. Ant. Al.

de AGUERO (Petrus Diaz), ein Doctor Medicinä, und Mitglied des Ordens Johannis des Täufers, von Pincia bürtig, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebt, und eine demonſtrationem clariſſimam de immaculata & puriſſima conceptione virginis Mariæ edirt. Ant.

de AGUIAR & Acuna (Antonius), von Madrid, hat ein fabelhaftes Werck, *Roſilauro y Franceliſa* genannt, verfertiget. Ant.

AGUIAR (Didacus de), ein Spanier aus Gallicien, war Advocat bey dem königlichen Hof-Gericht zu Valladolid, und ein guter Humaniſt dabey. Er florirte zu Anfang des 17 Seculi, und wolte in einer gebundenen Rede die Verwandtſchaft der lateiniſchen und ſpaniſchen Sprache zeigen, gab dahero zu Madrid 1621 *Tercetos en latin congruo y paro Caſtellano* heraus, überſetzte auch aus dem Italiäniſchen *Las relaciones de Juan Bocero.* Ant.

de

de AGUIAR & Acuna (Emanuel), von Madrid, ein Bruder des vorigen, Ritter St. Jacobs, und Präfectus am Zeughauſe, erwies ſich in militair- und civils Bedienungen ſehr fleißig, und verfertigte *commentarios de la guerra de Catalunna.* Endlich muſte er ſich nach Neapolis begeben, da er an der Peſt um 1656 ſtarb. Ant.

de AGUIAR & Acuna (Rodericus), ein königlich ſpaniſcher Rath in Indien, ſchrieb auf Befehl des Königes Philippi IV *ſumarios de la Recopilacion general de las Leies de las Indias*, und ſtarb 1629 im Oct. Ant.

de AGUILAR (Caſpar), ein Secretarius bey dem Grafen von Chelva, von Valentia bürtig, im 16 Seculo, ſchrieb *expulſion de los Moriſcos de Eſpanna*; Comödien ꝛc. Ant.

de AGUILAR (Franc.) oder Aquilarius, ein Spanier in der andern Helfte des 16 Seculi, hat eine or. pro virtute geſchrieben, die zu Venedig 1569 im Druck erſchienen. Ant.

AGUILAR (Franciſcus), ein ſpaniſcher Medicus, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ließ unter ſeinem Nahmen einen Tractat de febrium putridarum curatione wider den Bernhard Caranes, einen Medicum in Barcelona, heraus gehen, der aber nicht von ihm, ſondern von ſeinem Lehrmeiſter Hieron. Polo, einem Profeſſore Medicinä zu Valentia, verfertiget worden. Li.

d' AGUILAR Terrones del Canno (Franciſcus), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Baeza, war aus Spanien von Iliturgi bürtig, wurde Hof-Prediger bey dem König in Spanien, Philippo II, hernach Inſpector zu Granada, ferner Biſchoff zu Tuy, und endlich zu Leon. Er ſchrieb inſtructionem concionandi; ſermones ſacros, und ſtarb 1613 den 3 Mart. W, d. Ant.

de AGUILAR (Franciſcus Lopez), ein Prieſter des Malteſer-Ordens, von Madrit bürtig, zu Anfang des 17 Seculi, ſchrieb expoſtulationem ſpongiæ a Petro Turriano Ramila evulgaræ pro Lupo a Vega Carpio, Poëtarum Hiſpaniæ Principe; ingleichen oneiropægnion, ſive inſomnium ludicrum adverſus eundem Ramilam Lupo-Maſtygem. Ant.

de AGUILAR und Prado (Hyacinth.), ein Portugieſe am Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *relacion de la entrada de ſu mageſtad en Lisboa y de la jornada, que hizieron las galeras de Eſpanna y de Portugal deſde el puerto de S. Maria a Lisboa.* Ant.

de AGUILAR (Joh.), ein Poet von Rute in Cordua, wurde ohne Hände gebohren, verfertigte Epiſtolas latinas & carmina miſcella, und ſtarb 1634 im 60 Jahr. Ant. W, d.

de AGUILAR (Joh. Bapt.), ein Doctor Theologiä, und Portionarius der Kirchen zu Sevilien, im 16 Seculo, hat libellum epigrammatum in dedicationem obeliſci heraus gehen laſſen. Ant.

AGUILAR (Joſephus), ein unbekannter Autor, hat regulas de Sacramento pœnitentiæ geſchrieben. Ant.

de AGUILAR (Petr.), ein Spanier, von Antiquaria, im 16 Seculo, ſchrieb einen Tractat *de la cavalleria de la gineta.* Ant.

de AGUILAR (Petrus Sanchez), ein Decanus im Collegio zu Jucatan, in Weſt-Indien, woſelbſt er auch gebohren, lebte im 17 Seculo, und wurde nachgehends Canonicus und Prediger zu Charcas. Er ſchrieb informationem contra idolorum cultores, wie auch doctrinam chriſtianam. Ant.

de AGUILAR (Raph.), ein ſpaniſcher Rabbine in der ſpaniſchen Synagoge zu Amſterdam, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb memoriam multam, oder ein alphabetiſch Regiſter über die Gemara; librum hiſtoriarum und eine hebräiſche Grammatic, von denen die beyden erſten in der Oppenheimer Bibliotheck im MS. liegen. Seine Bücher ſind zu Amſterdam 1680 verauctioniret worden, um welche Zeit er auch vielleicht mag geſtorben ſeyn. W.

AGUILAR & Zunniga (Steph. de), ein ſpaniſcher Doctor der Theologie von Eſcalona, hat *Corona de Predicadores* zu Madrit 1636 in 4 heraus gegeben, als er kaum 22 Jahr alt war, nach der Zeit aber *combates de Job con el demonio*, und *Eſtatura y arbol con vos politica, canonica, ſomnada, en que velo y ſe deſuelo Nabucodonoſor y revelo Daniel* geſchrieben, auch hiſtoriam belli tartarici ins Spaniſche überſetzt. Ant.

d' AGUILAR (Stephanus), ein Jeſuit, von Guadalaxara aus Mexico, hat in Indien geprediget, auch verſchiedene Predigten und Carmina in ſpaniſcher Sprache edirt, und iſt 1669 zu Mexico im 63ten Jahr geſtorben. W, d. Ant. Al.

de AGUILERA (Antonius), ein Doctor Medicinä, von Junquera, im 16 Seculo, hat ſich zu Guadalaxara aufgehalten, und zu Alcala des Henares 8 libros rudimentorum Medicinæ, in folio heraus gegeben, auch ſonſt *expoſicion ſobre las preparationes de Meſue*, und de varia curandi ratione geſchrieben. Ant. K.

de AGUILERA (Ferdinandus), ein Jeſuit, von Chili in America, gebohren 1561, brachte ſeine meiſte Zeit als Prediger hin, war auch Rector des Collegii zu Pax, ſchrieb einige Volumina Predigten, und ſtarb zu Cuſchi in Peru 1637. Al. Ant. A.

de AGUILERA (Jo.), ein Medicus, Mathematicus und Aſtronomus, im 16 Seculo, hat zu Salamanca gelehret, iſt auch daſelbſt Prediger und Cuſtos Theſauri ſacri worden, und hat canones aſtrolabii univerſalis geſchrieben. Ant.

de AGUILERA (Sebaſtianus), ein Muſicus und Organiſte von Saragoſſa, im Anfang des 17 Seculi, hat das Magnificat mit acht Stimmen heraus gegeben. Ant.

AGUILLONIUS oder Aquilonius (Franciſcus), ein Jeſuite, aus Brüſſel, welcher zu Douay die Philoſophie, Theologie, und mathematiſchen Wiſſenſchaften,

Digitized by Google

zu Antwerpen aber die Theologie gelehret, und ſechs von den Gelehrten hoch gehaltene libros opticorum geſchrieben hat. Er ſtarb zu Antwerpen 1617 den 20 Mart. im 51ten Jahre. Al. A. Sw.

de AGUILON (Petrus), ein ſpaniſcher Legations-Secretarius in Franckreich, unter dem Könige in Spanien, Philippo II, im 16 Seculo, hat *Hiſtoria del Duque Carlos de Borgonna* geſchrieben, ſo ein Compendium von Phil. Cominäi Wercke iſt. Ant.

de AGUIRRE (Caſpar Salzedo), ein Doctor und Profeſſor Theologiä in Extremadura und Andaluſien, wie auch Prior in dem Kloſter zu Jaen, in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb alluſiones novi Teſtamenti ad vetus. Ant. K.

de AGUIRRE (Chriſtophorus), ein Canonicus zu Compoſtell, im 17 Seculo, ſchrieb einen kurtzen Tractat von der Theologia morali. Ant.

AGUIRRE (Enecus de), ein Spanier, war ein ziemlicher Poet, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und gab *el Heroe Santo Domingo de Guzman* in Verſen zu Madrit 1641 heraus. Ant.

de AGUIRRE (Jo.), ein Spanier von Sevilien, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb *libro de eſcudos de armas*, ſo noch im MS. lieget. Ant.

d'AGUIRRE (Joſeph Saenz), ein ſpaniſcher Theologus, gebohren 1630, 24 Mart. zu Locrogno, trat in den Orden St. Benedicti, wurde 1668 zu Salamanca Doctor Theologiä, hernach derſelben allda Profeſſor, ferner Cenſor und Secretarius des Inquiſitions-Gerichts in Spanien, wie auch Abt des Collegii zu St. Vincentz, und endlich zu Belohnung des Buchs, ſo er wider die frantzöſiſche Cleriſey geſchrieben, 1686 Cardinal. Er ſchrieb ludos ſalmanticenſes ſive theologiam florulentam; philoſophiam ad mentem Ariſtotelis & D. Thomæ in 3 Tomis; philoſophiam morum ſive libros ethicorum Ariſtotelis commentariis illuſtratos; de virtutibus & vitiis morum; defenſionem cathedræ S. Petri adverſus declarationem cleri gallicani; notitiam conciliorum Hiſpaniæ atque novi orbis; gab *Anſelmi* theologiam commentariis illuſtratam in 3 Tom. in fol. ingleichen Collectionem maximam conciliorum omnium Hiſpaniæ & novi orbis, epiſtolarumque decretalium in 4 Tom. in fol. heraus, trug auch vieles zu *Nicolai Antonii* bibliotheca hiſpanica vetera bey, die er 1696 zu Rom drucken ließ, und ſtarb 1699 den 19 Auguſt am Schlage im 69ten Jahre. Er machte ſich noch bey ſeinem Leben folgende Grabſchrift:

Joſeph Saenz de Aguirre, natione hiſpanus,
Patria lucronenſis, vita peccator,
Appellatione monachus S. Benedicti
Studio theologus,
Miſeratione divina
S. R. E. Cardinalis Tit. S. Mariæ ſuper Minervam,
Protector regni Siciliæ.
Orate Deum pro eo.
Obiit die XIX Auguſti anno Domini
M DC XCIX.
Miſerere mei Domine, quia peccavi ſuper numerum arenæ maris.

Eg. Nic.

AGUIRRE del Pozo & Felizes (Matthias de), ein Spanier aus Aragonien, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und gab 1634 zu Saragoſſa *Navidad de Caragoza repartida en quatro noches* heraus. Ant.

d'AGUIRRE (Michael), von Aſpitia aus dem pampelouiſchen Biſthum, in der Provintz Cvipuſcoa, war ein Rechtsgelehrter, und Mitglied des Collegii St. Clementis zu Bononien, allwo er auch reſponſum pro ſucceſſione regni Portugalliæ pro Philippo Hiſpanorum rege, adverſus Bononienſium, Paravinorum & Peruſinorum collegia ſchrieb, welches man in Beſoldi Sammlung von Conſiliis findet. Er iſt in unterſchiedenen Gerichten des Königreichs Neapoli Richter geweſt, endlich in Spanien in der Provintz Granada Regierungs-Rath geworden, und 1588 geſtorben. Ant.

d'AGUIRRE (Michael), ein Eremite, und Lector Theologiä primarius zu Lima, war von la Plata, im Königreich Peru bürtig, ſchrieb *Poblacion de Valdivia*, und lebte die übrige Zeit in dem von der Maria Arragona aufgerichteten Collegio zu Madrit. Ant.

de AGURTO (Petrus), ein Eremite des Auguſtiner-Ordens, ſchrieb einen Tractat *ſobre dar a los Indios los Sacramentos de la communion y extrema uncion.* Ant.

AGUSELLIS (Jo.), ein Juriſte von Cäſena, ſchrieb de proteſtationibus; Conſilia. K.

AGYLÆUS (Henr.), ein Juriſt aus Hertzogenbuſch, riethe 1579 zu Annehmung des utrechtiſchen Bundes, und begab ſich ſelbſt nach Utrecht, wo er Rathsherr und Patronus Fiſci wurde. Er überſetzte die novellas Juſtiniani Imp. und den Nomocanonem Photii, mit dem Commentario des Theodori Balſamonis, ins Latein, ingleichen Juſtiniani Imp. edicta; Juſtini, Tiberii, Leonis conſtitutiones und Zenonis unam, ſchrieb auch Iatum introitum Brabantiæ Philippi II, und ſtarb 1595 im 62ten Jahr. A. *Burmanni* Traject. erudit.

AHA, ſiehe Acha.

AHLE (Joh. Georg.), ein Sohn des folgenden Joh. Rudolphi, war ein kayſerlicher gekrönter Poet, wie auch Rathsherr und Organiſt zu Mühlhauſen, ſtarb im Jenner 1707. Er hat verſchiedene muſicaliſche Wercke, als Unſtruthinne oder muſicaliſche Gartens-Luſt; ein Frühlings-Sommer-Herbſt- und Winter-Geſpräch; ingleichen ſeines Vaters Anleitung zur Singe-Kunſt mit Anmerckungen heraus gegeben.

AHLE (Joh. Rudolph.), des vorigen Vater, von Mühlhauſen, war anfangs Cantor in Erfurt, hernach Rathsherr zu Mühlhauſen und endlich Bürgermeiſter daſelbſt. Er hat noch 1670 gelebet und ans Licht geſtellet geiſtliche Dialogos zu 2, 3, 4 und mehr

Digitized by Google

Stimmen; ein Compendium pro tenellis; ein dreyfaches Zehen allerhand Symphonien, Paduanen, Balletten und Allemanden; den thüringischen Lust-Garten, in welchem 26 geistliche musicalische Gewächse von 3, 4, 5-10 und mehr Stimmen zu befinden; vier Zehen geistliche Arien von 1, 2, 3 und 4 Stimmen; 14 Stück geistliche Fest-Andachten; 50 Stück geistliche Sonntags-Andachten; 10 geistliche Chorstücke von 5 bis 8 Stimmen; ein kleines Tractätgen de progressionibus consonantiarum; neuverfaßte Chor-Music. Er hat auch deutsche kurtze Anleitung zur Singe-Kunst geschrieben, welche sein Sohn in Druck gegeben.

AHMET oder Achmed, ein Sohn Arabschia, hat um 1431 gelebt, und eine historiam Timuri oder Temirlanis auf arabisch geschrieben, welche erst Jac. Golius lateinisch, und hernach Petrus Valterius frantzösisch vertirt. *Hotting.* hist. Eccles.

AHMET, Adherbigiani zugenannt, weil er vielleicht aus der persischen Provintz Adirbeizan gebürtig war, schrieb im Arabischen eine arabische Grammatic, welche Eklir al Saadet betitelt ist, und starb im Jahr der Hegirà 800. Her.

AHMET ben Ali, zugenannt Monaggem oder der Astronomus, hat unter dem Titel: Bejan an Tarikh Sem al Zamam, ein weitläuftig chronologisch Werck geschrieben. Her.

AHMET ben Edris, ein mahometanischer Theologus, welcher vor einigen Seculis ein Buch von Controversien wider die Christen geschrieben, worinne sich viel fabelhafte und zum theil lächerliche Erzehlungen befinden. *Hottinger* Bibl. Or.

AHMET ben Fares ben Zakaria, beygenannt al-Razi, von Rei, einer Stadt in Persien, gebürtig, hat ein arabisches Wörterbuch unter dem Titel Mogemal oder Mugimel geschrieben. Her.

AHMET ben Hassan al-Karib, ein mahometanischer Prediger, ließ sich um das Jahr der Hegirà 712, Christi aber 1312, sonderlich zu Constantinopel hören, schrieb auch ein Gedicht von der Artzney-Kunst. Her.

AHMET ben Joseph Abul Abbas, zugenannt al Demeschki, weil er von Damasco gebürtig, hat eine Chronic oder allgemeine Historie, die Akhbar al Doval betitelt ist, und sich mit dem 1008 Jahr der Hegirà, Christi 1599 endiget, geschrieben. Her.

AHMET ben Nasser, oder nach andern ben Nezir ben Maleck, zugenannt Alkhorai, ist einer der berühmtesten Scribenten von den mahometanischen Traditionen. Er lebte unter der Regierung des arabischen Califs Aarons II, sonst Vathek-Billah genannt, welcher ihn in das Gefängniß werffen und tödten ließ, theils, weil er nicht bekennen wolte, daß der Alcoran erschaffen worden, theils auch, weilen ihn diejenigen, welche sich wider den Calif verschworen hatten, zum Califat erheben wolten. Her.

AHMET, siehe Achmet.

de AHUMADA Mendoza (Jo.), ein Carmelit, im 17 Seculo, war Lector Theologiä primarius zu Alcala, und schrieb *sermones para los Domingos y ferias principales de la Quaresma.* Ant.

AHYTHO, siehe Hatto.

AJADH ben Massa al Jahasli, zugenannt al-Sebti, weil er von Septah, so heutiges Tages Ceuta genennet wird, gebürtig war. Er wird auch öfters Cadhi Ajadh, weil er die Würde eines Cadhi erlanget hat, ingleichen al-Magrebi genannt, wegen seiner Herkunft aus Africa. Er ward im Jahr der Hegirà 470, Christi 1077 gebohren, und schrieb unter andern eine Historie von Cordua unter dem Titel: Akbar al Corthobin; ein geistliches Buch genannt Azhar al Riadh oder die Blumen der Wiesen; Schafa si taarif bokuk al Mostafa, oder von den Vorrechten des Mahomets, welches letztere in der königlichen Bibliotheck zu Paris befindlich ist, und von den Mahometanern hoch gehalten wird, darüber auch Schemeni eine Auslegung gemacht hat; Aklam si Scharch Moslem, d. i. von den Vollkommenheiten des Wortes Muslmann; Mecharek Alanuar, d. i. die aufgehende Sonne der Lichter. Er starb im Jahr der Hegirà 544, Christi 1149. Her.

AJALA (Ant. de), ein spanischer Jesuit von Sevilien, trat zu Lima 1600, in seinem 25ten Jahr, in die Societät, gab einen Heydenbekehrer ab, und schaffte durch seine Predigten grossen Nutzen, kam aber, als er von Peru nach Mexico überschiffen wolte, ums Jahr 1626 im Schiffbruch um, und hinterließ rosam de Jericho, oder ein Werck de B. Virgine, wie auch Conciones, welche beyde noch im MSt. liegen. Al. Ant.

de AJALA (Athanasius), eines Soldaten Sohn im Anfange des 17 Seculi, hat anfangs 24 Jahr in dem Soldaten-Stande gelebt, nachgehends die Jugend unterrichtet, auch zu Madrit *el visonno instruido en la disciplina militar* geschrieben. Ant.

de AJALA (Balth.), ein spanischer Dominicaner, florirte 1538, und gab in solchem Jahre ein Werck de B. Virgine zu Tortosa heraus. Ech.

AJALA (Balth.), aus einem spanischen Geschlechte von Antwerpen bürtig, war General-Auditeur bey dem Hertzog von Parma, und hernach Rath bey der königlichen Regierung zu Mecheln, schrieb einen Tractat de jure & officiis bellicis, ac militari disciplina, und starb 1583 oder 1584 im 36ten Jahr. Ant. A.

de AJALA (Didacus Curle), ein Prediger zu Madrit, hat *Sermones de Adviento* herausgehen lassen, welche Hieronymus Brussonius zu Venedig in die italiänische Sprache übersetzet. Ant.

de AJALA (Didacus Lopez), ein Canonicus der Kirchen zu Toledo, allwo er auch gebohren, hat im 16 Seculo gelebt, und *el Laberinto de amor ex Philocoro, Joannis Boccacii Arcadia de Jacobo Sanazaro,* und andre italiänische Schrifften in die spanische Sprache übersetzet. Ant.

de

de AJALA (Ferdinandus), ein Doctor Theologiä, aus der Stadt Baza bürtig, im 16 Seculo, ſchrieb *Aviſos para Mancebos en verſos gloſſados.* Ant.

de AJALA (Franciſcus), hat 1615 Predigten herausgegeben. K.

AJALA (Gabriel), ein Medicus von Antwerpen, und Doctor der Univerſität Löven, lebte in dem 16 Seculo. Er war ein Anverwandter, oder vielleicht gar ein Bruder des oben gedachten Balthaſars, und wird wegen ſeiner Gelehrſamkeit gleichfalls hochgeſchätzt. Er hat geſchrieben popularia epigrammata, de lue peſtilenti &c. Ant.

de AJALA (Hieron.), ein Beneficiatus zu Oſorno, von Burgos bürtig, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb *de la nobleza de Caſtilla.* Ant.

AJALA Faxardo (Jo. de), ein Spanier, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab zu Madrit 1638 in 8 ein kleines Buch mit der Aufſchrifft *Poſtrimerias del hombre* heraus. Ant.

de AJALA (Jo. Interianus), ſiehe Interian.

de AJALA (Laurentius), ein Benedictiner, und Prediger im Kloſter zu Pincia, hat *vida de Frai Garzia de Ciſneros* verfertiget. Ant.

de AJALA (Laur.), von Toledo bürtig, hat im 16 Seculo gelebt, und *jardin de amadores* oder ein Syſtema diverſorum eroticorum carminum heraus gehen laſſen. Ant.

AJALA oder Ayala (Lucas Fernandez de), ein ſpaniſcher Dominicaner von Tarragona, lehrte die Theologie, war 1644 Prior zu Oran, erhielt auch in der Ordens-Verſammlung zu Rom den Titel eines General-Predigers, und wurde S. Officii Conſultor und Commiſſarius. Man hat von ihm *hiſtoria de la perverſa vida y horrenda muerte del Antechriſto,* und hortum nominis Mariæ variis areolis & aromatibus moralibus conſitum, ſive elucidationem ad Luc. I, 27. Ech. Ant.

de AJALA (Lud.), ein Spanier im 16 Seculo, hat *indices de genealogias* geſchrieben, die noch nicht gedruckt ſind. Ant.

de AJALA (Martin Perez), ein Ertz Biſchoff zu Valentia in Spanien, gebohren im Dorffe Hieſte in dem dem carthageniſchen Biſchoffthum 1504, muſte wegen ſeines Armuts in der Jugend die Kinder in der Grammatic informiren, damit er ſeine Mutter ernehren konte; ſtudirte darauf zu Alcala, und hernach zu Salamanca, da er unter die Ritter des Ordens von St. Jacob aufgenommen, auch nachdem er Prieſter worden, von dem Biſchoff zu Jaen, Franciſco de Mendoza, welchem er in Italien folgte, und ſich nachmahls in den Niederlanden eine Zeitlang zu Löven aufhielt, die orientaliſchen Sprachen zu lernen, zum Beicht-Vater und Groß-Vicario gemacht wurde. Nach deſſen Tode begab er ſich nach Worms, und wohnete auf Befehl des Kayſers Caroli V, welcher ihn zum Biſchoff von Cadix ernennet, dem trisentiniſchen Concilio bey, worauf er, nachdem er das Biſchoffthum Segovia, und das Ertz-Biſchoffthum Valentia bekommen, 1566 geſtorben. Unter ſeinen Schrifften ſind die libri X de divinis traditionibus das wichtigſte. Ant.

de AJALA (Petr.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war Theologiä Doctor, und hielt ſich 1628 zu Barcellona auf, da er eine auf den S. Thomas gehaltene Rede herausgab. Ech.

de AJALA (Petr. de Pantoja), ein Rechtsgelehrter, von Toledo, im 17 Seculo, war in Humanioribus wohl erfahren, lernte zu Toledo das römiſche, und zu Salamanca das päbſtliche Recht, worauf er zu Sevilien in Criminal-Sachen practiciret, auch Commentaria in titulum de aleatoribus, ſive de ludorum univerſa antiquitate verfertiget. Ant.

de AJALA (Philippus), ein Franciſcaner, und Profeſſor Theologiä in Caſtilien, zu Anfang des 17 Seculi, hat *Caſo mayor, y punto de concivncia acerca de comoſe a de predicar,* ingleichen *comentario ſobre la regla de los Frailes menores* geſchrieben. Ant.

AIBERT, ein Spanier, und Abt des Ciſtercienſer-Ordens, ſchrieb von den berühmten Leuten ſeines Ordens. Vi.

AICARDUS, oder Aycardus, oder Haycardus, von einigen auch Eccardus, oder Eckardus, oder Echardus genannt, ein ſächſiſcher Dominicaner, hielt zu Paris ſeine Vorleſungen als Doctorande, wurde aber, weil der päbſtliche und frantzöſiſche Hof in Uneinigkeit lebten, nach Rom berufen, und von Bonifacio VIII 1302 in Doctorem promovirt, auch zum erſten Provincial von Sachſen beſtellet. In dem Ordens-Capitel zu Straßburg 1307 erhielt er das Amt eines General-Vicarii in Böhmen, ließ aber in ſeinen Predigten einige myſtiſche Sätze mit unterlaufen, die er zwar vor ſeinem Ende wiederrufen, Johannes XXII aber 1329 verdammet hat, und die man beym *Rainaldo* ad an. 1329 antrifft. Wenn er geſtorben, iſt dem Jahr nach unbekannt. Seine Schrifften ſind Commentaria in IV libros ſententiarum; Poſtillæ in Geneſin, Exodum, Cantica Canticorum, Sapientiam, Evangelium Joannis und ſuper orationem dominicam; Sermo in capitulo Ord. Prædicatorum; Liber poſitionum ſuarum; Sermones de tempore & de Sanctis, und unter Tauleri Wercken Pariſer Edition 1623 in 4 befinden ſich von ſeinen aſcetiſchen Schrifften noch folgende, als inſtitutiones aliquot notabiles; de XII magnis atque ineffabilibus bonis atque gratiis, quas divina clementia digne communicantibus largitur; convivium de paupertate ſpiritus. Ech.

AICARDUS (Paulus), hat varias lectiones & emendationes einer mantuaniſchen Auflage des Julii Cäſaris beygeſchrieben, welche Franc. Oudendorp ſeiner 1737 zu Leiden in 4 gedruckten Edition des Cäſaris einverleibet.

AICARDUS (Phil.), ein gelehrter Italiäner von Camporubeo in Ligurien, florirte im Anfange des 17 Seculi,

culi, und ſchrieb im Italiäniſchen Scholam ſalutis, welches Werckgen zu Genua 1654 gedruckt worden. Ol.

AICELIN (Hugo), ſiehe Hugo de Bilhonio.

AICHER (Otto), ein Benedictiner, und Profeſſor Philoſophiä Moralis und Hiſtoriarum zu Saltzburg, ſchrieb 1676 ein iter poeticum, ingleichen einen hortum variarum inſcriptionum, unter dem anagrammatiſchen Nahmen *Dodo Richea*, ferner de comitiis romanorum, und ſtarb 1678. K.

AICHHOLTZ (Jo.), ſiehe Aicholtz.

AICHINGER (Gregorius), ein Geiſtlicher und Organiſt bey dem Freyherrn Jacob Fuggern dem ältern in Kirchberg und Weiſſenhorn, hat zu Ende des 16 Seculi floriret, und viele muſicaliſche Wercke ediret, als Sacrarum cantionum 4, 5 vocum lib. 1 cum madrigaliis; Sacrarum cantionum 4, 5 & 6 vocum lib. 2; cum miſſa & magnificat, nec non dialogis aliquot 8 & 10 vocum; Sacras cantiones 5, 6, 7 & 8 vocum; tricinia Mariana; Odaria; divinas laudes 3 vocum; veſperrinum virginis canticum 5 vocum; *Ghirlanda di canzonette ſpirituali 3 voci*; faſciculum ſacrarum harmoniarum 4 vocum; Solennia corporis Chriſti in ſacrificio miſſæ & in ejusdem feſti officiis ac publicis proceſſionibus cantari ſolita; cantiones eccleſiaſticas 3 & 4 vocum; Virginalia 5 vocum; Corollam euchariſticam 2 & 3 vocum; Vulnera Chriſti a D. Bernardo ſalutata 3 & 4 vocibus muſice deſlecta, und lachrymas B. Virginis & Johannis in Chriſtum a cruce depoſitum modis muſicis expreſſas. Von beyden letztern Wercken gedenket *Draudius* Bibl. claſſ.

AICHMANN (Marc.), ein Juriſte, im Würtembergiſchen 1550 den 13 Sept. gebohren, ſtudirte zu Tübingen und Wittenberg, promovirte 1577 zu Tübingen in Doctorem Juris, wurde bey dem Marckgrafen von Brandenburg-Anſpach, und hernach bey dem Hertzog von Würtenberg in Stutgard Rath, Vice-Cantzler und Cantzler; worauf ihn Hertzog Friedrich Wilhelm in Sachſen zum geheimden Rath machte. Er gab 1591 hiſtoriam paſſionis Jeſu Chriſti heraus, ſtarb 1616, 16 Jan. zu Dreßden, und ward todt im Bette gefunden. Fr.

AICHOLTZ, oder Aichholtz (Jo.), ein Medicus, gebohren zu Wien 1520, von dannen er nach Wittenberg gegangen, und daſelbſt 1547 Magiſter worden, iſt in Franckreich und Italien herum gereiſet, zu Padua Doctor Medicinä, nach ſeiner Rückkunft nach Wien aber 1558 zum Magiſter Sanitatis und denen an der Peſt franck-liegenden vorzuſtehen erwehlet, auch 1560 Profeſſor Medicinä worden. Er hat dem Rath zu Nürnberg 10000 Goldgülden vermacht, wovon die Intereſſen, 400 Goldgülden zwey Studioſis Medicinä ſechs Jahr zu ihrer Reiſe ſolten ausgezahlet werden. Weil aber die Witwe Starzerum, einen Doctorem Juris, wieder geheyrathet, hat ſich die Helfte davon verlohren, dergeſtalt, daß nur jährlich 200 Goldgülden einem Studioſo Medicinä ausgezahlet werden. Er ſtarb 1588 den 6 May, und hat ein Conſilium in Hydrope monſtroſo geſchrieben, welches Laur. Scholzius ſeiner Sammlung mit einverleibet hat. Fr. Li.

AICHSPALT, ſiehe Raichſpalt.

AIDAN, der erſte Biſchoff zu Lindisfarn in Engelland, ward von dem Northumber-König Oswald eingeſetzt, und ſtarb 651, und hinterließ Comment. in Scripturam S. und Homilias ſ. conciones. Bal. Fa.

AIDEM ben Ali, beygenannt al Giadeki oder Gialheki, entweder wegen ſeines ſchweren Leibes oder wegen ſeiner groben Stimme. Er hat ein ſtarckes Werck, ſo aus 4 Theilen beſtehet, und Borhan fi Aſrar elm almizan betitelt iſt, geſchrieben. Es dienet zu einer Auslegung über die Bücher Belinas und Gaber; ferner ein Buch vom Gebet unter dem Titel: Boghiat al-Khabir. Er ſtarb zu Damaſco im Jahr der Hegirä 740, oder Chriſti 1339. Her.

AIDI (Schehabeddin Jahia ben Aidi), ein arabiſcher Philoſophus, hat unter andern des *Ariſtotelis* artem poëticam, und des *Porphyrii* Iſagogen in ſeine Mutter-Sprache überſetzt, die griechiſchen Titel aber, welche er nach ſeiner Mund-Art nur ein wenig geändert, in ſeinen Ueberſetzungen beybehalten. Alſo hat er z. E. aus poëtica, abtika, und aus Iſagoge, Iſlagougi gemacht. Her.

AIDIMUS, hat eine Hiſtoriam peregrinam geſchrieben. Eu.

AIDIUS (Andreas), ein Schottländer, war Profeſſor Philoſophiä zu Dantzig, gab etliche Diſputationes logicas & morales heraus, und ſoll darinne ein Plagium begangen haben; ſchrieb auch 1614 einen Clavem philoſophiæ moralis. K. Thom.

AIDMERIN, Ali al-Gialdeki, ein arabiſcher Medicus, iſt der Urheber des Buchs Badr Almonir fi Khovas al Ektir, darinne von der Eigenſchaft des philoſophiſchen Steins gehandelt wird. Her. Fa.

AIDOGMISCH MOSTAFA ben Zakaria, ben Aidogmiſch al-Caramani, iſt der Urheber des Commentarii Faudhih, ſo eine Erklärung über *Abul Laith al-Candi* Buch Mocaddemat al ſalat iſt. Es lieget ſolches in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MSt. Her.

AIDUN Abul-Haſſan al Mokhtar ben Aidun, ein Artzt von Bagdad, iſt der Urheber des Buchs Takvim al-Schar, darinne von den Kranckheiten und ihrer Heilung nach alphabetiſcher Ordnung gehandelt wird. Her. Fa.

de AJELLO (Jacobus), ein Juriſte aus Neapoli, war Präſident in der königlichen Rechnungs-Cammer, und ſchrieb 1556 de jure adohæ, relevii & ſubſidii. To.

AJELLUS (Anton), ſiehe Agelius.

AJELLUS (Cornelius), ein Minorit aus Calabrien, gab 1629 eine Paraphraſin über das athanaſianiſche Symbolum heraus. To.

AJEL-

Digitized by Google

AJELLUS (Sebaſtian), ein Philoſophus von Neapolis, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *breve diſcorſo ſopra l'imminente peſte nel Regno di Napoli.* To.

AJERBE (Laurentius de), ein ſpaniſcher Geiſtlicher, welchen Pellizerius in apolog. por la joſtificacion de la grandeza de los Condes de Miranda p. 27 lobet, lebte zu Ende des 16 oder zu Anfang des 17 Seculi. Aus was für einem Orden er aber geweſt, iſt eigentlich noch nicht bekannt. Man eignet ihm *Vida de Sancho Martinez de Leiva llamado Braços de hierro* zu. Ant.

de l'AIGE, ſiehe Aquæus.

AIGENLER (Adamus), ein Jeſuit, von Tyrol bürtig, war Profeſſor Mathematum und der hebräiſchen Sprache zu Ingolſtadt, wurde nachgehends als Miſſionarius nach China geſchickt, ſchrieb fundamenta linguæ ſanctæ, ingleichen tabulam geographico-horologam univerſalem, und ſtarb 1673, 26 Auguſti im 40 Jahr. K. Al.

AIGI, eigentlich Adhadeddin ben Ahmed genannt, war ein berühmter Mann, und ſchrieb Maovakef oder Artickel, darinne die ſcholaſtiſche Theologie der Muſulmannen abgehandelt wird, und worüber Alaeddin Thouri einen Commentarium geſchrieben; 2 Bücher über die Sittenlehre, das eine Akhlac, das andere Adab genannt; ein hiſtoriſches Werck, welches Eſchrikal-Taovarikh betitelt iſt, und von Ali als Schaer in die Türckiſche Sprache überſetzet worden. Er ſtarb an. Hegirä 756, Chriſti 1355. Her.

AIGIL, ſiehe Ægil.

AIGLER, oder Ayglerius (Bernhard), ein Cardinal aus Franckreich, ward anfangs über das Benedictiner-Kloſter zu Savignac in der Diöces von Lion, und hernach als Abt über das Kloſter auf der Inſel St. Honore geſetzt. Ferner machte ihn Urban IV wider ſeinen Willen zum Abt von Monte Caſſino, und endlich beehrte ihn Clemens IV mit der Cardinals-Würde, fertigte ihn auch nachgehends als ſeinen Legaten in Franckreich wider die Albigenſer, und nach Conſtantinopel ab, um daſelbſt wider die Saracenen ein Bündniß zu ſchlieſſen. Er ſchrieb in Regulam S. Benedicti Regeſta duo, unum collationum, beneficiorum & officiorum, alterum inquiſitionum, jurium & bonorum in caſtris & villis monaſterii caſſinenſis, und Speculum monachorum, von welchen Wercken nur das letztere, und zwar zu Venedig und Cöln 1530 gedruckt, und ſtarb zu Monte Caſſino 5 April 1282. Ug. Eg. PD. Sa. Poſſev. *Placidus* de viris illuſtribus caſſinenſ. Fa.

AIGNAN (Michael), ſiehe Angriani.

AIGRADUS, oder Angradus, ein Benedictiner-Mönch zu Fontanelle in der Normandie, lebte um das Jahr 700, ſchrieb vitam *S. Auberti* rotomagenſis Archiepiſcopi, welches in den Actis ſanctorum ſtehet. AS. AE. Fa.

AIGUANUS (Mich.) ſiehe Angriani.

AILAKI, ein arabiſcher Medicus, und des Avicennä Schüler, hat ein Buch de cauſis & ſignis prognoſticis morborum geſchrieben, welches er askab u alamat betitelt. Fa.

AILBERUS (Petrus), ein Vogtländer von Oelßnitz, welcher ſich durch ſeine centuriam anagrammatum und andere Verſe bekannt gemacht, die in den delitiis poëtarum germ. ſtehen.

AILERAN, oder beſſer Aireranus, Ereranus, ein irrländiſcher Presbyter und Schul-Rector zu Cluainerard, der Weiſe zugenamt, hat im 8 Seculo florirt, und Geſta *S. Patricii*, welche verlohren gegangen, ingleichen interpretationem myſticam progenitorum Chriſti geſchrieben, ſo mit Columbani Schriften von dem Franciſcaner Hemmingio zu Löven 1667 edirt worden, und auch in der Bibl. Patrum ſtehet. Fa.

AILESBURY, ein Engelländer, ſchrieb 1659 de æterno divini beneplaciti circa creaturas intellectuales decreto. K.

AILFRED, oder Ealred, oder Adilred, oder Ethelred, ſiehe Aelred.

AILIN, oder Aylinus (Joh.), ein Secretarius oder Notarius im 14 Seculo, war ein Hiſtoricus dabey, und ſchrieb de bello Forojulienſi ab an. 1381 ad 1387. Vo. *Montfaucon* Diar. ital. Gi. Fa.

AILLON (Didacus Ximenez de), ein Spanier aus Arcos de la Frontera, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb in Verſen *los famoſos y heroicos hechos del invincible y eſforzado Cavallero el Cid Ruy Diaz de Vibar*, ingleichen *Sonetos a iluſtres Varones.* Ant.

AILLON (Franciſc. Trenado de), ein Spanier aus Villalpando, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *arte curioſa para entender y hablar la lengua italiana*, ſo zu Medina 1596 in 8 gedruckt iſt, überſetzte auch die Gedichte des Franc. Petrarchä in ſeine Mutterſprache. Ant.

de AILLON (Joh.), ein Franciſcaner, von Lima aus America bürtig, im 17 Seculo, ſchrieb *relacion de las Fieſtas de Lima.* Ant.

de AILLON Laynez (Jo.), ein Rechtsgelehrter und Advocat zu Utraria, in Extremadura, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb additiones ad *Antonii Gomezii* celeberrimos variorum libros. Ant.

AILLON (Petr. Alvarez de), ein ſpaniſcher Commenthurer, aus was für einem Orden aber, iſt unbekannt, hat um die Mitte des 16 Seculi gelebet, und *la comedia de Perſeo y Tibal da llamada, diſputa y remedio de amor* geſchrieben, ſolche aber nicht völlig ausgearbeitet, deswegen ſie Lud. Hurtadus vollends ergäntzet und zu Toledo 1552 ans Licht geſtellet. Ant.

d'AILLY, ſiehe de Alliaco.

AILMER, oder Elmer, ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu Cantelberg, welcher 1130 geſtorben, und Homilias; Epiſtolas; librum ſcientialem & ſacramentalem; contra mundi miſerias; Exercitia vitæ ſpiritualis; Recordationes beneficiorum Dei; de

inquiſitione Dei; de abſentia vultus Dei, wie auch de bono vitæ clauſtralis geſchrieben. Pit. Fa.

AILMEROS (Joh.), ein im Griechiſchen ſehr gelehrter Mann, hat die Klaglieder Jeremiä, den Propheten Daniel und den Propheten Jonam in griechiſche Verſe überſetzet. Er war Doctor Juris, lebte zu Oxford, und ſtarb 5 April 1672. Wo. K.

AILRED, ſiehe Aelred.

AILWARD (Simon), ein engelländiſcher Poet in der Mitte des 15 Seculi, hat de ludo ſcachorum geſchrieben. Pit. Fa.

AILZRED, ſiehe Ethelred und Aelred.

AIMAR du Perier, ſiehe du Perier.

AIMAR, ein Franzoſe von Rouſſillon im Dauphine, war von 1275 bis 1283 Ertzbiſchof zu Lion. Er machte eine Verordnung, daß, wenn das Bißthum Chalon vacant würde, der Ertzbiſchof daſſelbe adminiſtriren ſolte, wäre aber der ertzbiſchöfliche Sitz verledigt, ſo ſolte der Biſchof von Chalon deſſelben Adminiſtrator ſeyn. Solche Ordination iſt in *d'Achery* ſpicilegio anzutreffen. Fa.

de AIMERICIS (Paulina), eine Dominicaner-Nonne zu Vicenza, wo ſie auch gebohren war, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, verſtand die lateiniſche Sprache gut, und überſetzte aus ſolcher ins Italiäniſche das Leben des heil. Dominici, welches Oſanna Piſagetta zu Vicenza 1586 herausgegeben. Ech.

AIMO, ſiehe Haymo.

AIMOIN, oder Haimo, von einigen auch Aumonius, Aimonius, Ammonius oder Annonius genannt, ein aus Perigueux in Gaſcogne bürtiger Benedictiner-Mönch in der Abtey Fleury an der Loire, ſchrieb im 11ten Seculo von dem Leben des Abts Abbonis; von den Wunderwercken Benedicti, ingleichen eine Hiſtorie von Franckreich in 4 Büchern, davon das fünfte, welches ſich im Jahr 1165 endiget, nach ſeinem Tode dazu kam. Dieſe Hiſtorie ſteht in des Jacob du Breul Edition am vollſtändigſten, wie auch in des du Cheſne Tom. III, welcher zugleich in der Vorrede von ſeinem Leben Nachricht gegeben. Sig.

AIMOIN, oder Aymonius, ein Notarius und Mönch zu St. Germain des Prez zu Paris, lebte am Ende des 9 Seculi, und ſchrieb de inventione & translatione corporis *St. Vincentii* levitæ & martyris; de miraculis *St. Germani* pariſienſis Epiſcopi, ſo beyde in *Mabillonii* Actis SS. Ord. Bened. ſtehen; de translatione SS. martyrum Georgii monachi, Aureliæ & Nataliæ, & de eorum miraculis, ſo ebenfalls beym *Mabillon* l. c. befindlich. Einige ſchreiben dieſem Aimoino auch libros miraculorum B. Mauri, und hiſtoriam inventionis corporum Placidi Abbatis & ſociorum ejus zu. Fa.

AIMOIN, oder Almoinus (Wilhelm.), ein Franciſcaner, hat Commentarios in Apocalypſin, und Quæſtiones rerum variarum geſchrieben. Wa. Fa.

AIMONI, ſiehe Haymo.

AIN al Hiat, ein arabiſcher Medicus, hat des *Demirii* hiſtoriam animalium in ein epitomen gebracht, und iſt 1415 geſtorben. Her. Fa.

AINARDUS, ſchrieb eine hiſtoriam S. Chiliani, und ſtarb 1073. K.

AINGO de Eſpeleta (Petrus), ein Canonicus und Theologus zu Aſtorga, im 17 Seculo, ſchrieb von der Fundation der Kirche zu Aſtorga und reſolutiones morales. Ant.

AINSA (Adrian. de), ein Spanier von Aragonien, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab *Eſpejo de Almutazafes* zu Saragoſſa 1595 in 8 heraus. Ant.

de AINSA (Jo.) ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, war Guardian zu Valentia im 16 Seculo, und ſchrieb *de la vida de S. Domingo Gallart*, welches noch im MSt. lieget. Ant.

AINSA & Iriarte (Franc. Didac. de), ein ſpaniſcher Schulmann von Hueſca in Aragonien, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und lehrte in ſeiner Vaterſtadt die ſchönen Wiſſenſchaften, ſchrieb auch verſchiedenes, ſo die Hiſtorie ſeines Vaterlandes erläutert, darunter *translacion de las reliquias de S. Orencio* und *Fundacion, excelencias, grandezas y coſas memorables de la antiquiſſima ciudad de Hueſca.* Zu dieſem letztern Wercke, ſo zu Hueſca 1619 in fol. heraus gekommen, hat er nach der Zeit ſtarcke Zuſätze gemacht, welche von ſeinen Erben in MSt. ſind aufbehalten worden. Ant.

AINSWORTH (Henricus), ein Engelländer, war im Anfange des 17 Seculi nebſt Francisco Johnſen ein Anführer der Browniſten zu Amſterdam, allwo ſie auch 1602 eine Confeſſion drucken laſſen. Nachdem aber zwiſchen beyden eine harte Verbitterung entſtanden, jeder ſich einen beſondern Anhang gemacht, und endlich einer den andern excommunicirt; ſo gieng Ainsworth nach Irrland, gleichwie jener nach Embden, und machte ſich daſelbſt einige Jünger, kehrte aber bald wieder nach Holland zurücke, und ſtarb um die Mitten des gedachten Seculi, worauf ſich ſein Anhang zu Amſterdam bald verlohren. Er ſchrieb Medullam bibliorum; Commentar. in Pentateuchum, Pſalmos & canticum; de communione ſanctorum; ſagittam contra idololatriam; diſſertationes de ſinceritate textus hebraici; de allegatione Rabbinorum; de Jahalom &c. contra anabaptiſtas meiſt in engliſcher oder holländiſcher Sprache; ingleichen *the counterpoyſon, or Mr. Bernard's boock:* the ſeparatiſts ſchiſme, *examinated. Hoornbeck* in S. controv. Hend.

AINWICUS, ſiehe Eynwicus.

AINZO, ſiehe Adrianus (Antonius).

AJO, ein engelländiſcher Benedictiner-Mönch zu Croiland, ſtarb 974, und ließ ein chronicon de rebus memorandis monaſterii croilandenſis & de ſtatutis Turketuli Abbatis, welches Thomas Gale ſeinen ſcriptoribus rerum angl. am vollſtändigſten einverleibet. Fa.

de AJO-

de AJORA (Ant. Ayerye), ein ſpaniſcher JCtus zu Ende des 16 Seculi, advocirte vor dem königlichen Gerichte zu Granada, und ſchrieb ein Werck in fol. de bonorum partitionibus. Ant.

AJORA (Ferdinand), ſiehe de Sotomajor.

de AJORA (Gonſalves), ein ſpaniſcher Hiſtoriographus von Cordoua bürtig, zu Anfang des 16 Seculi, welcher in Franckreich, Italien und Africa mit zu Felde gegangen, und *hiſtoria de la Reine catholica D. Iſabel*; *relacion de la Conquiſta de Oran*; it. opus de natura hominis &c. verfertiget. Ant.

de AJORA (Jo.), ein Franciſcaner im 16 Seculo, war Biſchof zu Mechoacan in America, und predigte nachgehends das Evangelium in den philippiniſchen Inſeln, ſchrieb auch einen Tractat von dem Sacrament des Altars. Ant.

AJOSSA (Antonius), ein Clericus regularis von Neapoli im 17 Seculo, ſchrieb in phyſicam Ariſtotelis; in ſummam D. Thomæ; de auguſtiſſimo S. Trinitatis myſterio. To.

de bon AIR, ſiehe Varillas (Anton).

AIRANDA, ſiehe Aranda.

AIRAY (Chriſtoph.), ein Engelländer, von Cliſton in Weſtmorland, ſtudirte zu Oxford, ward auch Magiſter, und 1642 Baccalaureus Theologiä, hernach Pfarrer zu Milford in Hampshire. Er ſchrieb faſciculum præceptorum logicalium in gratiam juventutis academicæ &c. und ſtarb den 18 Oct. 1670 im 69 Jahre ſeines Alters. B.

AIRAY (Henr.), ein engliſcher Theologus aus Weſtmorland, ſtudirte zu Oxford und nahm die Magiſter-Würde an, wurde 1594 Baccalaureus Theologiä, und 1498 Præpoſitus des Collegii der Königin. Im Jahr 1600 erhielt er die Doctor-Würde, und 1606 die Vice-Cantzler-Stelle der Oxforder Univerſität. Er ſtarb den 10 Oct. 1616 in ſeinem 57 Jahre, nachdem er unter andern geſchrieben: Lecturas in epiſtolam Pauli ad Philippenſes; contra reverentiam vulgo uſitatam ad nomen Jeſu; *the juſt and neceſſary apology touching his ſuit in law for the Rectory of Charleon on Otmore in Oxfordshire.* B.

AIRERAN, ſiehe Aileran.

AIROLDI (Paul.), ein Dominicaner von Mayland, war Doctor der Theologie, florirte zu Anfang des 17 Seculi, lehrte und predigte mit groſſem Ruhm hin und wieder, und hatte, als er zu Como die heilige Schrift erklärte, mehrentheils den daſigen Biſchof ſelber zu ſeinem Zuhörer, der ihm auch anlag, ſeine Commentationes über die Bibel heraus zu geben, von denen aber mehr nicht als ſeine Lectiones in orationem dominicam im Druck erſchienen, ob er gleich auch ſeine Lectiones in 7 pſalmos pœnitentiales, nebſt andern mehr, in preßfertigem Stande liegen hatte. Ech.

AIROLO Calar (Gabriel de), ein ſpaniſcher Advocat in dem Anfange des 17 Seculi, practicirte zu Mexico, hernach zu Sevilla, war daneben ein guter Poet, und gab ein Werck von allerhand Lobgedichten unterm Titel: *Penſal de Principes y Varones iluſtres* zu Sevilla 1617 in 4 heraus. Ant.

AITHON, ſiehe Haito.

AITO, ſiehe Hatto.

ab AITZEMA (Foppius Suetonius), ein Doctor Juris, aus Frießland bürtig, ſtudirte anfangs zu Leiden, gieng hernach mit Julio Lappio, als deſſen Hofmeiſter, nach Helmſtädt, that darauf nebſt demſelben eine Reiſe durch Deutſchland, Franckreich, Engelland, und Holland, wurde ſodann erſt hertzoglicher braunſchweigiſcher, hernach der Stände der vereinigten Niederlande Rath, und verrichtete in ihrem Nahmen viele Geſandſchaften an Kayſer, Könige und viele Reichs-Fürſten, wurde darauf ordentlicher Geſandter an die Hanſee-Städte, und hielte ſich viele Jahre zu Lübeck auf. Einige wollen ihn einer Verrätherey, wiewohl ohne Grund, andere hingegen einer groſſen Partenlichkeit vor das Haus Oeſterreich, und eines ſtarcken Haſſes wider Schweden, beſchuldigen. Er ſtarb zu Wien als ein Catholicke im October 1637, nachdem er poëmata juvenilia, odas, ſermones & epigrammata, und diſſertationes ex jure civili in 2 Büchern geſchrieben. Von ſeinen Briefen an den Rector Johann Kirchmann zu Lübeck hat man noch keine im Druck. Mol.

ab AITZEMA (Leo), ein geſchickter und in vielen Sprachen erfahrner Edelmann aus Frießland, Rath der hanſeatiſchen Städte und Reſident im Haag, zu Doccum 1600 gebohren, deſſen Vater Secretarius der Admiralität von Frießland war. Er hat hiſtoriam pacis a Fœderatis Belgis ab an. 1621 tractatæ & uſque ad hæc tempora conſervatæ, ingleichen eine unparteyiſche Hiſtorie der vereinigten Provintzen von 1621 bis 1669 in 14 Quartbänden, unter dem Titel: *Saken van Staat en Oorlogh*, heraus gegeben, die hernach in 6 Folianten wieder aufgelegt, auch von 1669 bis 1697 von Lamberto Sylvio oder van den Bos in 4 Bänden continuiret worden, worinne alle acta publica in der Original-Sprache hinzu gefüget, und ins Holländiſche hernachmals überſetzet worden. Auſſer dem traten von ihm 1617 poëmata juvenilia zu Franecker in 4to; *verſtelte Leuw* im Haag 1652; 1654 hiſtoria pacis belgicæ ans Licht. Er ſtarb zu Haag 1669 den 23 Februar. Ein Prieſter, Nahmens Johann Aitzema, oder Ayſma, hat in holländiſcher Sprache von den Sibyllen unter dem Titel: *Spiegel der Sybillen*, zu Amſterdam 1685 in 4; ingleichen *het Ryck der Gooden*, eben daſelbſt in 4to gedruckt, geſchrieben. B.

AITZEMA (Johann), ſiehe ab Aitzema (Leo).

AITZINGER (Mich.), ſchrieb 1582 in 4 eine deſcriptionem terræ promiſſæ, und 1583 den Leonem Belgicum; noch vorher aber Pentaplum regnorum mundi. Er war bey Philippo II König in Spanien Hof-Narr. K. Me.

AJUB Selim ben Ajub al Razi, ſtarb im Jahr der Hegirä 599, Chriſti 1202, nachdem er ein Buch von den mahomes-

Digitized by Google

mahometaniſchen Rechten unter dem Titel Eſcharah fil forn geſchrieben. Her.

AKAKIA (Martin.), ſiehe Acacia.

AKHI-ZADEH, iſt der Beynahme des Jahia ben Ali al-Halim, welcher das Buch, Babriah betitelt, geſchrieben hat, und im Jahr der Hegirà 1020, Chriſti 1611 geſtorben iſt. Her.

AKIBA ben Joſeph, ein berühmter, und bey den Juden, ſonderlich in Paläſtina hochangeſehener Rabbi, gebohren im Jahr der Welt 3760, oder im erſten nach Chriſti Geburt, brachte die erſten 40 Jahr ſeines Lebens mit der Kaufmannſchaft, die andern 40 Jahr mit Studiren, und die übrigen 40 Jahre mit Lehren zu. Er ſoll 24000 Schüler gekriegt, auch den Aquilam ponticum, der aus einem Chriſten ein Jude worden, und die Bibel ins Griechiſche überſetzt, zum Zuhörer gehabt haben. Man leget ihm das Buch Jezirah, welches die Juden ſonſt dem Patriarchen Abraham zuſchreiben, bey; und beſchuldigt ihn, er habe Jahrzahlen von der Patriarchen Leben verkürtzet, um zu zeigen, daß der Meßias noch nicht gekommen. Sonſt folgen ihm die Juden vornemlich in Erklärung der Geſetz-Tafeln. Seine Schriften ſind literæ ſ. alphabetum, ſo ein commentarius allegoricus de interioribus literarum iſt; expoſitio ſuper X nomina divina; Com. הברלה und תשעים פנים שבתורה ſeu de ceremoniis lucernæ accendendæ &c. Er hielt es mit dem Pſeudo-Meſſia *Bar-Cochba*, und wurde deswegen unter dem Kayſer Hadriano mit grauſamer Marter im 120 Jahr ſeines Lebens zum Tode gebracht. Bar. W.

AKIBA ben Eleaſar, des Akibæ von Franckfurt Groß-Vater, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb threnodiam, welche zu Ende קינות Kinoth, Lubliner Edition 1617 ſtehet. W.

AKIBA, ein Franckfurter Rabbine, ſonſt Akiba Gunzburg genannt, ſchrieb hymnos & cantica ſabbatica; colloquium inter vinum & aquam; preces quotidie recitandas, und ſtarb 1597. W.

AKIBA ben Jehuda Læw, ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb in ſeinen noch jungen Jahren tentorium ſeculi oder Comm. in כתובות, ſo zu Franckfurt am Mayn 1714 in fol. gedruckt worden. W.

van AKKEREN (Abraham), ein holländiſcher Theologus, ſchrieb 1688 *ſtichting tot een nodige Societeyt of broederlyke Tuinen-Woning.*

AKMAL-EDDIN, oder Kemaleddin, ein muſulmänniſcher Lehrer, welcher eine mahometaniſche theologiam ſcholaſticam unter dem Titel Enaiat oder Hedaiat al-Hoſſulat geſchrieben hat. Her.

AKRA (Abr.) ben Salomo, ein Rabbine im 14 Seculo, ſchrieb כללי שורש רבה, regulas expoſitionis magnæ; מתורי בהמים de montibus Pardorum. W.

ALA (Jo. Baptiſta), ein berühmter Componiſt und Organiſt zu Mayland, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, ſtarb aber jung im 32 Jahre ſeines Alters, nachdem er *Canzonette e madrigali*; *Concerti eccleſiaſtici* in 4 Büchern; *Armida abandonata* und *Amante occulto* aus vierſtimmigen Madrigalien und Arien von 1 und 2 Stimmen herausgegeben. Pic.

ALA (J. P.), ein Juriſte, welcher de advocato & cauſidico Chriſtiano geſchrieben. K.

ALA (Juſtinianus), ein Profeſſor Aſtronomiä zu Cremona, lebte 1280, und ſchrieb de aſtronomica ratione; theoricam cœleſtium orbium libb. 2; de cognitione primi mobilis &c. Ar.

ALABA & Beaumont (Didacus de), ein vornehmer Spanier von Biſcaya, deſſen Vater, Frantz von Alaba, königlicher Rath und Feld-Zeugmeiſter geweſt, ſtudirte zu Alcala, und legte ſich nebſt der Philoſophie auch auf die Rechte, inſonderheit aber wandte er vielen Fleiß auf die mathematiſchen Wiſſenſchaften, darinne er den Hieronymum Munnoz zu Salamanca zum Anführer hatte. Er florirte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und ließ zu Madrit *el perfecto Capitan inſtruido en la diſciplina militar y nueva ciencia de la artilleria* 1590 in fol. ans Licht treten. Ant.

ALABA (Eſquival Diego), ein Biſchof zu Aſtorga, Avila, und endlich Cordoua, wie auch Präſident in der Regierung zu Granada, aus Victoria in Spanien bürtig, hat zu Salamanca ſtudiret, ſich auf das Kirchen-Recht ſonderlich gelegt, dem tridentiniſchen Concilio mit beygewohnet, de conciliis univerſalibus, ac de his, quæ ad religionis & reipublicæ chriſtianæ reformationem inſtituenda videntur, geſchrieben, und iſt 1562, 14 Mart. geſtorben. Ant.

ALABA (Leo de), ein ſpaniſcher Licentiat der Theologie, hielt ſich zu Ende des 16 Seculi in Rom auf, war bey dem Cardinal M. Ant. Columna wohl gelitten, und predigte oft vor den Päbſten, wie denn 3 ſolcher Predigten, deren er 2 vor Sixto V, und 1 vor Gregorio XIII gehalten, zu Rom 1591 in 4 zuſammen gedruckt ſind. Ant.

ALABA (Petrus de), oder von Alva, wie ihn andere zu nennen pflegen, war ein ſpaniſcher Minorit, welcher zu Ende des 16 Seculi gelebet, und Satisfactorium pro FF. Minoribus de obſervantia S. Franciſci geſchrieben, welches zu Madrit 1601 in 8 in ſpaniſcher Sprache ans Licht getreten. Sonſt iſt auch noch ein Buch unterm Titel *Tratado de la humildad y fundamento de la vida chriſtiana* bekannt, welchem der Nahme Peter von Alaba als Verfaſſer vorgeſetzet iſt, der aber von obigem vor unterſchieden gehalten wird. Ant.

ALABASTER (Wilhelm), ein im Hebräiſchen wohl verſirter, und die Cabalam inſonderheit liebender engliſcher Theologus aus Hadley in der Grafſchaft Suffolck, lebte am Ende des 16, und Anfange des 17 Seculi, war einer von den Doctoribus in dem Collegio Trinitatis zu Cambridge, und begleitete den Grafen von Eſſex nach Cadix. Er hoffete in der catholiſchen Religion beſſer befördert zu werden, deßhalben er ſich zu derſelben wandte: erwehlete aber, als ihm dieſe Hoffnung fehl ſchlug, die vorige wieder, und wurde Canonicus in der Kirche St. Pauli, und hernach

hernach ein Pfarrer zu Tharfield in der Provintz Hartfort, ſchrieb ein Lexicon hebraicum; tubam pulchritudinis; ſpiraculum tubarum, und apparatum in revelationem Jeſu Chriſti, war auch ein guter Poet, und erlangte durch Tragödien ꝛc. ꝛc. Hochachtung. B.

ALACENUS, ein engelländiſcher Philoſophus, hat de perſpectiva und de adicenſu nubium geſchrieben. Die Zeit, wenn er gelebt, iſt ſo genau nicht bekannt. Pit.

de ALAGON (Arral), ein Graf von Saſtago aus dem Königreich Arragonien, im 16 Seculo, hat concordiam legum divinarum & humanarum, & iniquam legem vindictæ, wie auch einen Catechiſmum verfertiget. Ant.

ALAGONA (Paulus), ein Clericus regularis von Rhegio aus Calabrien, gab 1644 heraus allegationes in jure utriusque principis & regularium. To.

ALAGONA Guevara (Petrus), ein Jeſuite, gebohren 1549 zu Syracuſa in Sicilien, iſt 1624 den 19 Oct. zu Rom in hohem Alter geſtorben, hat ein compendium manualis Navarri, ſummam Thomæ, und jus Canonicum in 2 tomis geſchrieben. K. Al.

ALAIGNE (Ant.), lebte in der Mitten des 16 Sec. überſetzte *le mespris de la cour* aus dem Spaniſchen des Guevarra ins Frantzöſiſche, und ſchrieb das Leben der 10 Kayſer von Trajano bis zu Alexandro. Ve.

ALAIMUS (Marc. Antonius), ein ſicilianiſcher Medicus, gebohren 1590, promovirte 1610 zu Meßina in Doctorem, ließ ſich nachmahls zu Palermo nieder, ſetzte ſich durch ſeine glückliche Praxin in Hochachtung, half die Academiam medicorum zu Palermo anlegen, und brachte ſelbige in groſſen Flor, ſchlug viele wichtige Vocationes aus, ſchrieb in welſcher Sprache Diſcurſum de præſervatione peſtis und conſilium medico-politicum de peſte; gab in lateiniſcher Sprache conſultationem pro ulceris ſyriaci nunc vagantis curatione zu Palermo 1632 in 4 heraus, ſtellte auch ſein Diadecticon, ſ. opuſculum de medicamentis ſuccedaneis an eben dem Orte 1637 in 4 ans Licht, und ſtarb 1662 im 72ten Jahre ſeines Alters. Li. M.

ALAMAH Ebn Alamah ben Aſſan, ein arabiſcher Aertzt, ſchrieb ein Buch über die einfachen Artzneyen, unter dem Titel Eſcharat Almorſchedar, und ſtarb im Jahr der Hegirà 652, Chriſti 1254. Her. Fa.

ALAMAINY (Bernardus), von einigen unrecht Alamandi genannt, war ein Doctor Decretorum, und anfangs Königs Carl VI in Franckreich Capellan, hernach von 1371 an Biſchoff zu Condom. Er ſchrieb einen doppelten Tractat de ſchiſmate tempore Clementis VI. Bu. O. Fa.

ALAMANDUS, ſiehe Alamannus (Coſmus).

ALAMANNI (Ludovicus), ein italiäniſcher Poet, 1495 den 28 Oct. zu Florentz aus einem adelichen Geſchlecht gebohren, hat ſich nicht allein durch ſeine Poeſie, ſondern auch in unterſchiedenen Staats-Verrichtungen berühmt gemacht. Sein Vater, Petrus, war ein eifriger Anhänger der mediceiſchen Familie, daher er im Anfange ebenfalls derſelbigen Parthey ergriff. Als er aber einſt in einer Nacht wider das Verbot des Cardinals de Medicis mit einigen Waffen auf der Straſſe angetroffen, und darauf zur Straſe gezogen worden, machte er An. 1521 eine Conſpiration wider dieſen Cardinal; wiewohl der Anſchlag bald entdeckt wurde, und er entfliehen muſte. Er hielt ſich alſo in geheim eine Zeitlang zu Venedig auf; weil er aber nicht allein von ſeinem Vaterlande verbannet, ſondern auch noch ein gewiſſes Geld auf ſeinen Kopf geſetzet worden, ward er An. 1523 zu Breſcia gefänglich eingezogen, kam aber wieder los. Als ſich hierauf An. 1527 die Umſtände zu Florentz geändert, und die de Medicis vertrieben worden, verfügte er ſich wieder dahin, übernahm auch An. 1528 das General-Commiſſariat bey den Trouppen dieſer Republic, und that derſelben gute Dienſte, bis An. 1530 das mediceiſche Haus in die Regierung wieder eingeſetzt wurde; da denn Alamanni nach Provence verwieſen, und weil er ſein Exilium daſelbſt nicht gehalten, An. 1532 nach Florentz citiret, und vor einen Rebellen öffentlich erkläret wurde. Hierauf nahm er endlich bey dem Könige Franciſco I in Franckreich Dienſte an, wurde 1533 Maitre d'Hotel bey der damahligen Hertzogin von Orleans, Catharina de Medicis, und that folgends unterſchiedene Reiſen nach Italien, wobey er nicht leichte eine Gelegenheit verſäumte, die Florentiner zu Wiederherſtellung ihrer Freyheit aufzumuntern. An. 1544 ward er nach dem geſchloſſenen Frieden als franzöſiſcher Ambaſſadeur an den Kayſer Carolum V abgeordnet, welchen letztern er doch vor verſchiedenen Jahren in einem ſatyriſchen Gedichte durch die Worte:

\- - - *Aquila Grifagna*
Che per più divorar due becchi porta,

empfindlich angeſtochen hatte. Als er nun in ſeiner Rede an den Kayſer groſſe Lobes-Erhebungen von demſelben vorbrachte, und faſt alle Periodos mit dem Worte Aquila aufieng, hörte der Kayſer ſehr aufmerckſam zu, antwortete ihm aber zuletzt bloß mit den angeführten Worten:

Aquila Grifagna &c.

Indeſſen ließ ſich Alamanni dadurch nicht irre machen, ſondern gab hinwiederum zur Antwort: Da ich dieſe Worte ſchrieb, war ich ein Poet, dem das Lügen nicht verboten, nunmehro rede ich als ein Geſandter, der die Wahrheit ſagen muß; endlich gieng es mir auch damahls nahe, daß ich von meinem Vaterlande vertrieben ware, nunmehro bin ich frey von allen Gemüths-Bewegungen; welche Erklärung auch dem Kayſer dergeſtalt gefiel, daß er ihm auf die Schultern klopfte, und dabey ſagte: er ſolte ſich wegen ſeines Exilii nicht leid ſeyn laſſen, da er einen ſolchen Beſchützer gefunden, als der König von Franckreich ſey, vielmehr müſte ſich der Hertzog von Florentz betrüben, daß er einen Mann von ſeinen Verdienſten verlohren habe. Endlich wurde er auch An. 1551 von ſeinem Könige nach Genua geſchickt, um daſelbſt eine geheime Handlung auszurichten, da er aber nicht ſo glücklich als an dem kayſerlichen Hofe geweſen. Einige

geben vor, daß er zu Paris geſtorben; es iſt aber glaublicher, daß ſolches zu Amboiſe 1556 den 18 April geſchehen ſey. Seine italiäniſche Poeſien ſind bey Seb. Gryphio zu Lyon unter dem Titel: *Opere Toſcane*, An. 1532 und 1533 in 2 Bänden heraus gekommen. Gi. Ni.

ALAMANNUS, ſiehe Alemannus.

ALAMANNUS, oder Alamandus, oder Alemann (Coſmus), ein Jeſuite und Sohn Benedicti (welcher alle ſeine 5 Söhne dem Jeſuiter-Orden gewidmet), aus Meyland, war daſelbſt Profeſſor Philoſophiä und Theologiä, und ſtarb 1634, 24 May im 75 Jahr zu Meyland. Er ſchrieb aus Liebe zu Thoma d'Aquino ein Buch unter dem Titel: Summa totius philoſophiæ, e Divi Thomæ Aquinatis, D. Angelici, doctrina, ſo zu Paris 1618 gedruckt worden. Al.

ALAMANNUS (Joſeph), ein Jeſuit aus Meyland und Bruder des vorhergehenden, ſchrieb de chriſtiana ſapientia, it. hiſtorium miraculoſæ imaginis B. Virginis &c. und ſtarb zu Aſti 1630, im 74 Jahr. Al.

ALAMANNUS Sapiens, ſ. Blanckenfeld (Johann.).

ALAMOS (Balthaſar), ein Spanier, gebohren zu Medina del Campo in Caſtilien, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, ſtudirte zu Salamanca die Rechts-Gelahrheit, und trat bey Anton Perez, Philippi II Staats-Secretario in Dienſte. Als aber dieſer in Ungnade verfiel, kam auch Alamos in Verhaft, und muſte eilf Jahr im Gefängniß aushalten; in welchem er den Tacitum in die ſpaniſche Sprache überſetzte, und ſolchen mit politiſchen Aphoriſmis vermehrte. Nach erlangter Freyheit lebte er etliche Jahr als ein Privatus, wurde aber endlich von dem Herzog von Olivarez hervor geſucht, und zum General-Advocaten in dem peinlichen Hals-Gerichte gemacht, auch in den Kriegs-Rath, den Rath von Indien, und den Rath über die königlichen Einkünfte gezogen, und war zugleich Ritter von St. Jacob. Er hat auch *advertimientos al govierno; el conquiſtador; puntos politicos o de Eſtado* geſchrieben, und iſt im 88ten Jahr geſtorben. Es iſt aber nichts als die Ueberſetzung vom Tacito gedruckt worden. Ant. B.

de ALANCE (Ludovicus), ein Profeſſor Theologiä zu Sedan, ſchrieb Theſes theologicas, variis temporibus in academia ſedanenſi editas & ad diſputandum propoſitas, die 1675 zu Londen in fol. ans Licht getreten ſind.

ALANDER (Carolus), ſiehe Alander (Chriſtiernus).

ALANDER (Chriſtiernus), ein Profeſſor Eloquentiä zu Abo in Finnland, gebohren zu Finſtröm auf der Inſel Aland, allwo ſein Vater Carolus Prediger war, den 17 Jan. 1660, ſtudirte zu Abo und Upſal, und ſtarb 1704 den 24 Mart. Or.

ALANUS, war Abbas S. Mariæ, und ließ ein Homiliarium, deſſen *Pez* Anecdot. T. III gedencket. Fa.

ALANUS, ein Engelländer im 12ten Seculo, that eine Reiſe nach Italien, und wurde Canonicus zu Benevento, gieng darauf wieder nach Engelland, und lebte einige Jahr als ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter S. Saloatoris zu Canterbury: worauf er deſſelben Kloſters Prior, und 1186 Abt zu Teukesbury worden, und 1201 geſtorben. Er hat eine Sammlung von St. Thomæ Becket Briefen gemacht, welche Chriſtian Lupus 1682 zu Brüſſel in 5 Büchern drucken laſſen; auch einen Commentarium de vita & exilio Thomæ Becket; Sermones & epiſtolas in acta clarendonenſia verfertigt. O. Poſſev. Vo. Bal. Fa.

ALANUS ab Inſulis, wurde alſo genennet, weil er zu Ryſſel in Flandern 1128 oder 1130 gebohren worden, war anfangs ein Ciſtercienſer-Mönch zu Clairvaux, hernach Abt de la Rivour, und endlich 1151 Biſchoff zu Auxerre, ließ 1167 ſein Biſthum fahren, und begab ſich wieder in das Kloſter zu Clairvaux, worauf er 1180 dem Concilio lateranenſi III beygewohnet, und 1202 zu Clairvaux geſtorben. Er war ein gelehrter Mann, und wurde Doctor univerſalis genennet: und ob er wohl heßlich ausgeſehen, dennoch von der Königin Margaretha, Ludovici IX Gemahlin, als er im königlichen Luſt-Garten unter einem Baume geſchlafen, aus Hochachtung für ſeine Beredtſamkeit geküſſet. Er ſchrieb Commentarium in Cantica canticorum; ſummam de arte prædicandi; dictorum memorabilium, ſeu ſententiarum librum; pœnitentiale; opus quadripartitum de fide catholica contra Valdenſes, Albingenſes, Judæos & Saracenos; librum de planctu naturæ adverſus Sodomitas; doctrinale minus ſive parabolas; de ſex alis Cherubim; de Chriſti incarnatione; anticlaudianum contra Claudiani Ruffinum, daher Alanus ſelbſt den Zunahmen Anticlaudianus bekommen; welche Schrifften Carolus de Viſch zu Antwerpen 1653 in fol. mit einander heraus gegeben. Ueber dieſes hat er noch commentarios oder explanationes divinationum prophetarum *Merlini Caledonii*, welche von *Galfrido Monemutenſi* in lateiniſche Verſe gebracht und 1608 zu Franckfurt gedruckt worden; ingleichen rhythmos contra amorem veneris, die in *Leyſeri* hiſtoria poëtarum ſtehen; ferner dicta de lapide philoſophico, welche in dem Theatro chemico befindlich ſind; præmiſſarum ſolutionem, quod panis mutatur in corpus Chriſti geſchrieben. Das Leben S. Abbatis Bernhardi, welches er auch verfertiget, ſtehet für Mabillons Auflage von dieſes Abts Wercken. Unter ſeinen ungedruckten oder verlohren gegangenen Schrifften befinden ſich Comm. in Geneſin, Prophetas, Evangelium, Apoſtolum & Apocalypſin; Oculus S. Scripturæ; Oculus moralis in Verſen; Pœnitentiale ſ. medicus animarum, ſo von dem obigen unterſchieden iſt; de triplici mundo in Verſen; de pœnitentia libri 4; de æquivocis myſticis; Doctrinale altum ſ. de doctrina liber; Summa de conflictu vitiorum & virtutum; gnomæ in 9 Büchern; Quodlibeta; viele Sermones & Epiſtolæ. Die Gelehrten ſind wegen der Perſon Alani nicht einig, indem einige zwey, oder gar drey Alanos ab Inſulis machen, von denen der erſte 1182, der andere 1203, der dritte 1294 ſoll geſtorben, auch Rector zu Paris geweſt ſeyn. Oudin aber hat gar wahrſcheinlich erwieſen, daß wir nicht mehr als einen Mann dieſes Nah-

Digitized by Google

Nahmens haben, welcher alle oben angeführte Schrifften verfertiget. Sein Leben hat Gebhardus beſchrieben. Bu. Fa. T. Vi. O. A.

ALANUS Copus, ſonſt Varenius, ſ. Harpsfeld(Nicol.).

ALANUS Linenſis, oder de Lynna, oder de Linneriis, ein engliſcher Carmeliter-Mönch aus Norfolk, lehrte um 1420 zu Grantham die Theologie, und ſchrieb de quadruplici ſenſu Scripturæ S.; Elucidationes Ariſtotelis; Conciones; Indices in Joſephi antiquitates, Hieronymi Joſuam, in quæſtiones & dialogum Auguſtini, Baſilii homilias, Gregorii M. moralia und viel andere mehr. Er hat auch einiger Vorgeben nach Moralia Bibliorum; Prælectiones theologicas und æquatorium hinterlaſſen. Bal. Fa.

ALANUS Reſtaldus, ſiehe Reſtaldus.

ALANUS de la Roche, ſiehe Roche.

ALANUS de Rupe, ſiehe de la Roche.

ALANUS, ein Poete und Redner aus Sicilien, von dem man nicht weiß, zu welcher Zeit er gelebet, hat in Ciceronis Rhetoricam und de planctu Mariæ ſo wohl in gebundener als ungebundener Rede geſchrieben. M.

ALANUS (Ge. Chriſtoph.), ein Doctor Theologiä, aus der Inſel Aland, war anfangs auf dem Gymnaſio zu Abo Rector und Lector Matheſeos, nachgehends, als eine Academie daſelbſt aufgerichtet worden, Profeſſor Phyſices und Theologiä, der Kirchen zu Abo und Nummens Paſtor, und endlich des Conſiſtorii Archi-Präpoſitus. Er ſchrieb diſputationes in formulam Concordiæ; commentarium in Hoſeam; diſſertationem de æterna filiorum Dei prædeſtinatione, verſchiedene Leich-Predigten, und ſtarb 1664 den 15 Jul. im 56ten Jahr. W, d.

ALANUS (Joh.), ein Däne, gebohren zu Lauholm 1563 den 12 Febr. war zu Coppenhagen Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, nachgehends Logices und Rhetorices, und endlich der Theologie, ſchrieb de Cimbrorum ortu & migrationibus; de Logica naturali & artificiali; de pronunciatione linguæ græcæ; diſputationes logicas; de ſermone & linguarum diverſitate; reſponſionem ad Goropii Becani aliorumque criminationes Saxoni grammat. objectas, und ſtarb den 12 Febr. 1631. W, d. K.

ALANUS (N.), hat 1598 de Santonum regione, ingleichen de factura falis geſchrieben. K.

ALANUS (Wilhelmus), ein Cardinal mit dem Titel S. Marrini in montibus, war aus einer adelichen Familie in der Provintz Lancaſter in Engelland gebohren, und erlangte, nachdem er zu Oxford ſeine Studia zu Ende gebracht, ein Canonicat zu Yorck. Zur ſelbigen Zeit wolte die Königin Eliſabeth vor das Haupt der engliſchen Kirche erkannt ſeyn, und Alan ſuchte dieſes, ſo viel als möglich, zu hintertreiben. Weil er aber das ſcharffe Edict fürchtete, ſo gieng er nach Löven, woſelbſt er ſeine Widerſacher mit Schrifften angriff, und wider Jucllum den Tractat von dem Fegefeuer ſchriebe. Er wagte es auch, wieder nach Oxford zu kommen, und verfertigte daſelbſt 3 Bücher von dem Prieſterthum, von dem Ablaß, und von der unfehlbaren Gewißheit des catholiſchen Glaubens. Allein dieſes verurſachte, daß er ſich gezwungen ſahe, zum andernmal ſein Vaterland zu verlaſſen; da er ſich denn wieder in die Niederlande begab, und in einem Kloſter zu Mecheln die Theologie lehrte. Einige Zeit hernach gieng er nach Rom mit Joh. de Vandeville, Profeſſore Juris zu Douay, und hernach Biſchoffe zu Tournay, welchem Alani Geſchicklichkeit ſo wohl gefiel, daß er ihm nach ſeiner Zurückkunft den Titel eines Doctoris Theologiä, und ein Canonicat zu Cambray zuwege brachte, auch ſehr behülflich war, ein Seminarium vor die wegen der Religion vertriebenen Engelländer zu Douay aufzurichten. Indeſſen unterließ Alan nicht, wider die Reformirten zu ſchreiben, und gab ſonderlich ein Buch von der Gnaden-Wahl, den Sacramenten und den Bildern heraus. Weil er zu Unterhaltung und Wiederausbreitung des catholiſchen Glaubens in Engelland vor nöthig hielt, auch in andern Ländern Seminaria vor die engliſche Nation zu ſtifften, ſo reiſete er nach Rom, und legte daſelbſt eines an; wie auch zwey in Spanien, und bey ſeiner Zurückkunft eines zu Rheims in Franckreich, das durch die Freygebigkeit des Hauſes de Guiſe ſehr berühmt worden. Der Cardinal de Guiſe gab dem Alan ein Canonicat in dem Stifft zu Rheims, woſelbſt er eine Apologie ſchrieb, die Unſchuld derjenigen zu beweiſen, die in Engelland der Religion wegen waren gemartert worden. Als zwiſchen den Jeſuiten und den engliſchen Schülern einige Verdrüßlichkeit entſtund, gieng er zum dritten mahl nach Rom, und erlangte An. 1587 von Sixto V vor ſeine groſſe Dienſte den Cardinals-Hut. Philippus II in Spanien, gab ihm eine reiche Abtey in Calabrien, ernennte ihn auch zum Ertz-Biſchoff zu Mecheln, dahin er aber nicht kommen konte, weil ihn der Pabſt von Rom nicht weglaſſen wolte. Er revidirte nebſt dem Cardinal Colonna und Bellarmino die Bibel, welche unter dem Nahmen und auf Befehl Sixti V heraus gegeben wurde: nahm ſich auch vor, alle opera Auguſtini durchzuſehen, konte es aber nicht vollenden, weil er an einer Verhaltung des Urins An. 1594, in dem 63ten Jahre ſeines Alters, ſein Leben beſchlieſſen muſte. *Bullart* acad. des ſcienc. *Sanderus* elog. Card.

ALAPHIA (Abraham), ſiehe Abraham Abulaphia.

ALARCON (Ant. Suarez de), ein Portugieſe in der andern Helfte des 17 Seculi, ſtammte aus einem vornehmen Hauſe, war Markgraf von Trucifal und Graf von Torres vedras, und ſchrieb *Commentarios de la vida de Ferd. Alarcon.* Ant.

de ALARCON (Archangelus), ein General des Capucinер-Ordens, von Tarragona bürtig, ſchrieb *Vergel de plantas divinas* in Verſen, und ſtarb zu Barcelona 1598. Ant.

ALARCON (Barth.) de los Rios, ein Eremite von Madrit bürtig, lebte im 17 Seculo, war in den Niederlanden bey den ſpaniſchen Infanten Hof-Prediger, und ſchrieb Pacænicem thenenſem e cineribus redivivum; Chriſtum Dominum in cathedra crucis docentem,

centrem, & patientem; commentaria ſuper evangelia paſſionis & reſurrectionis Chriſti &c. Ant.

de ALARCON (Bened.), ein Abt zu Moreola, Ciſtercienſer-Ordens, von Beaumont bürtig, hat zu Valladolid 1622 *Theatro de virtudes* edirt. Ant.

ALARCON (Didac. Suarez de), ein portugieſiſcher Jeſuit, und Bruder des Johannis Svarez, Marckgrafens von Trucifal, der bey König Philipp IV in Spanien Kriegs Rath geweſt, hat um die Mitte des 17 Seculi gelebet, und eine Philoſophie geſchrieben. Ant.

de ALARCON (Diego), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren 1585 zu Albacete, ſchrieb eine Theologiam ſcholaſticam, und das Leben P. Diego Daza, und ſtarb zu Madrit 1634 den 28 Oct. Al.

de ALARCON (Ferd.), ein ſpaniſcher Seefahrer im 16 Seculo, hat *relacion del deſcubrimiento de las ſiete ciudades* geſchrieben, welche Bapt. Ramuſius ins Italiäniſche überſetzt, und dem Tom. III ſeiner navigationum einverleibet. Ant.

de ALARCON (Garſias Vanegas), ein ſpaniſcher Mathematicus im 16 Seculo, von Granada, hat de aſtrologia geſchrieben, welches Werck Franc. Vermudez de Pedraza in ſeiner hiſtoria urbis granatenſis rühmet. Ant.

ALARCON (Jo. Ruiz de), ein Reſtaurator der Comödien, von Mexico bürtig, lebte im 16 Seculo, führte eine reine und dabey nette Schreib-Art, und verfertigte verſchiedene Wercke, davon zwey Theile im Druck erſchienen, darunter *los favores del mundo; la induſtria y la ſuerte; las paredes oien; el ſemejante a ſi miſmo; la cueva de Salamanca; mudarſe por mejorarſe: todo es ventura; el deſdichado en fingir; Eſpectaculo de virtudes y Alabanza del hombre virtuoſo.* Ant.

de ALARCON (Jo. Ruiz), ein Colonel in Indien, in 16 Seculo, hat eine *hiſtoria de la guerre del Chile* verfertiget. Ant.

de ALARCON & Melo (Jo. Suarez), ein Grafe von Torres vedras, und Markgrafe von Trucifal, im Königreich Portugall, im 17 Seculo, war Oeconomus bey der Königin Elisabeth von Bourbon, und Maria Anna von Oeſterreich, Kriegs-Rath bey dem Könige in Spanien Philippo IV, und ſchrieb eine Genealogie von ſeinem Geſchlechte. Ant.

ALARCON (Jo. Suarez de), Herr von Villareal und portugieſiſcher Erz-Truchſeß, wie auch Commenthurer des Ordens Chriſti und Commandant derer alten Thürme zu Liſſabon, welche letztere Charge er auf ſeinen Sohn gleiches Nahmens, der als Marquis von Trucifal bekannt worden, gebracht hat, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb in Verſen *la Infanta coronada por el Rey D. Pedro, D. Ines de Caſtro en octavas.* Ant.

ALARCON (Ludov. de), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *Camino del cielo como ſe buſca y halla*, ſo zu Alcala 1547 in 8 gedruckt. Ant.

ALARCON (Paul, Ibannez de), ein Spanier von Madrit, gab daſelbſt 1622 *Siete oraciones para los dias de la ſemana y otras de devocion* heraus. Ant.

ALARD oder Adelardus, mit dem Zunahmen von Amſterdam, weil er daher bürtig, ein gelehrter und in vielen Wiſſenſchaften erfahrner Theologus, verwaltete zu Löven, allwo er auch ſtudirte, das Amt eines Profeſſoris Logices, war zwar etwas taub, hatte aber dabey eine fertige Zunge, ſchrieb Epitomen de inventione dialectica; lib. de baptiſmo; ſimilia ſacra; de juſtificatione, peccato & S. cœna, und ſtarb zu Löven 1541, allwo er in Betrachtung des nieder-ſächſiſchen Wortes Al Erd ſich ſelbſten dieſe Grabſchrifft geſetzet: Tota regit tellus, qui tellus tota vocatur. A. Ad. Mi.

ALARDI (Anton.), ein Dominicaner von Valenciennes in Hennegau, war ein ſehr beredter und eifriger Prediger, verwaltete etlichemahl das Priorat ſeines Profeß-Hauſes zu Valenciennes, und ſtarb den 1 Sept. 1628, nachdem er *les allumettes d'amour du jardin delicieux de la confrairie du S. Roſaire de la vierge Marie* geſchrieben, und *la vie & les miracles du B. Louis Bertrand & ſa beatification par Paul V* aus dem Spaniſchen des Balth. Joh. Rocca überſetzt. Ech.

ALARD (Claudius), ein Canonicus zu Laval in Franckreich, gab *le Crayon des grandeurs de ſaint Antoine de Viennois*, ingleichen vitam Charlottæ Flandrinæ Naſſoviæ, abbatiſſæ monaſterii S. Crucis quod eſt Pictaviæ heraus, und ſtarb 1658. *Alardus* in decade Alardorum.

ALARD (Franciſcus), aus einer adelichen Familie gebohren zu Brüſſel in Braband, war zwar anfangs ein Münch, verließ aber mit Unwillen ſeiner Eltern ſolchen Stand, und reiſete nach Wittenberg, wo er auf Unkoſten eines gutthätigen Bürgers aus Hamburg den Studien oblag, und Lutherum fleißig hörte. Einige Jahre darnach ward er lutheriſcher Paſtor zu Antwerpen, und widerſtunde daſelbſt Cyriac. Spangenbergen und den übrigen Flacianern, mit welchen er wegen der Erbſünde vielen Streit hatte, ſehr eifrig, muſte aber endlich ins Exilium wandern, da er 6 Jahr zu Norden in Oſt-Frießland einen Prediger, und eine Zeitlang zu Kellinghauſen in Hollſtein einen Paſtor abgab, bis er 1567 wieder nach Antwerpen in ſeine vorige Bedienung berufen ward. Als er aber bald darauf wieder vertrieben worden, kehrte er nach Hollſtein zurück, und verwaltete noch 10 Jahr lang das Paſtorat zu Wilſter in Stormarn, bis er allda den 10 Sept. 1578 mit Tode abgieng. Man erzehlet von ihm, daß er das von den Papiſten ihm durch Tranck beygebrachte Gifft ohne Schaden zu ſich genommen, und dem Scheiter-Haufen, den ihm ſeine Mutter zubereitet, etliche Stunden vorher entgangen, auch ſeinen Vater, der ihn zu Antwerpen beſucht, und in vollem Unwillen wieder abgereiſet, aber wegen eines Beinbruchs zurück gebracht worden, vor ſeinem Tode zur lutheriſchen Religion beredet habe. Er ſchrieb confeſſionem antwerpienſem; Miniſtrorum

Digitized by Google

rum J.C. in eccleſia antwerpienſi adhortationem ad ſeriam pœnitentiam & ardentes preces; antwerpiſche Agenda und Kirchen-Ordnung; Defenſionem confeſſionis Miniſtrorum eccleſiæ antwerpienſis; Catechiſmum; Bewyß dat de Erff-Sünde nicht ſy des Menſchen Weſen. Er iſt ein Vater Wilhelmi, ein Groß-Vater Lamberti und Nicolai Alardi. *Alardus* in decade Alardorum. Mol.

ALARD (Henr.), ein in denen Patribus wohl verſirter Papiſt, gab 1574 zu Cöln Similitudines heraus, welche meiſt aus den Patribus genommen ſind.

ALARDUS (Joannes), ein pohlniſcher Jeſuit von Lemberg, lehrte 8 Jahr die Rhetoric, wurde darauf dem Magiſtro Novitiorum zum Gehülfen gegeben, und zum Coadjutore ſpirituali beſtellet. Er iſt auch Rector des Collegii zu Nieſwis und bey dem Fürſt Niclas Radzivil, deſſen Söhne er in den ſchönen Wiſſenſchaften unterrichtet, Gewiſſens-Rath geweſen, und zu Olika den 13 Mertz 1641 geſtorben, nachdem er in pohlniſcher Sprache de miraculis in æde S. Michaelis archangeli prope Neſviſium patratis; devotionem hebdomadariam ad S. Michaelem, in lateiniſcher und pohlniſcher Sprache, und vitam Nic. Radzivilii geſchrieben, auch etliche aſcetiſche Werckgen des heil. Auguſtini aus dem lateiniſchen ins Pohlniſche überſetzt. Al.

ALARD (Lambertus), ein gekrönter Poet, Licentiatus Theologiä, Prediger zu Brunsbüttel, wie auch Senior und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Meldorf, von Crempe in Hollſtein bürtig, war Wilh. Alardi Sohn, und Franc. Alardi Enckel, ſchrieb hymnum græcum de angelis; de nativitate & incarnatione Chriſti, auch in griechiſcher Sprache; *Poſſelii* Evangelia Dominicalia græcis verſibus reddita & notis illuſtrata; Heraclitum chriſtianum, in griechiſcher Sprache; Delicias atticas ſ. carmina græca; Græciam in nuce ſ. Lexicon omnium linguæ græcæ vocum primigenarum; carmen hebræo-lat. de vera ſapientia ejusque uſufructu; Pathologiam Sacram N. Teſtamenti; comment. in argonautica *Valer. Flacci*; amorum piorum lib. 2; epiphyllides philologicas; de veterum Muſica; laurifolia ſ. poemata juvenilia; diſputationes; poema regium Davidis in laudem Jeſu Chriſti & VII pſalmos pœnitentiales metro alcaico & jambico: *Marbodæi* poema de gemmarum lapidumque virtutibus cum ſcholiis editum; 18 Danck-Predigten vor und nach erlangtem Frieden; hollſteiniſches Memorial in 4 Theilen, die aus Predigten beſtehen: Praxin Chriſtianiſmi apoſtolicam, in deutſcher Sprache; Zungen-Tyranney oder Predigten über den LII Pſalm; Aſylum chriſtianorum in 4 Predigten; Septenarium oder 7 biobitiſche Trübſalen in eben ſo viel Predigten; verſchiedene andere und auch Leich-Predigten, hinterließ auſſer dem in MSt. Nordalbingiam ſ. hiſtoriam rerum in Holſatia a temporibus Caroli M. ad an. 1637 geſtarum; notas in *Harpocrationis* dictionarium; pathologiam N. Teſt. auctiorem; poemata varia; amorum piorum lib. 3 & 4; hiſt. obſidionis Crempenſis; Catonem chriſtianum; Animadverſiones in *Horatium*; tr. de hebraiſmis & chaldæo-ſyriaſmis; epiſtolas ad *Jo. Meurſium* nebſt andern mehr, und ſtarb 29 May 1672 im 70 Jahr. Sein Sohn Detlev, welcher zu Helmſtädt 1663 de ritu precandi veterum hebræorum diſputiret, ſtarb als Conrector zu Itzehoe 1694. Mol.

ALARD (Nicolaus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Suderov in Stormarn 1644 den 17 Dec. legte zu Gieſſen, Hamburg und Helmſtädt einen guten Grund in ſeinen Studiis, that darauf eine Reiſe nach Coppenhagen, und machte ſich mit daſigen Gottesgelehrten bekannt. Nach ſeiner Zurückkunft in das Vaterland, kam er an die Stelle ſeines Vaters, Wilhelm Alardi, als Prediger. Darauf wurde er 1675 als Paſtor nach Tönningen berufen, und promovirte An. 1679 nach gehaltener Inaugural-Diſputation de Chriſto *Θεανθρώπῳ*, zu Kiel in Doctorem Theologiä. 1682 kam er als Probſt nach Eyderſtadt, und hatte mit dem bekannten David Joris eine ſcharffe Controvers, deſſen Anhänger ihm öfters nach dem Leben ſollen geſtanden haben. Endlich wurde er An. 1686 von Chriſtiano V zum General-Superintendenten in der Grafſchaft Oldenburg gemacht, auch mit andern anſehnlichen Aemtern verſehen. Seine Schrifften ſind: Oldenburgiſches Handbuch; die oldenburgiſche Catechiſmus-Lehre; Warnung vor der Nachfolge des ſteffenſchen Abfalls; die feſt-ſtehende Warnung; der verderbte Zuſtand der reformirten Kirche; der Verfall der reformirten Kirchen; theologiſches Bedencken über den von einigen des hamburgiſchen Miniſterii publicirten neuen Religions-Eid; idea theologiæ; tabulæ grammaticam ebræam, Chronologiam cet. exhibentes; gab auch ein oldenburgiſches Geſang- und Gebet-Buch, ingleichen die deutſche Bibel D. Luthers mit einer Vorrede heraus, und ſtarb zu Hamburg, wohin er, ſich curiren zu laſſen, gegangen war, 1699 den 3 Oct. Mol.

ALARD (Nic.), ein Sohn des vorigen gleiches Nahmens, zu Tönningen gebohren, war anfangs Diaconus zu Neukirchen in dem nördlichen Dithmarſchen, hernach um 1721 Paſtor zu Steinbeck im Hollſteiniſchen. Er ſchrieb decadem Alardorum ſcriptis clarorum, und Bibliothecam harmonico-biblicam. Ob aber dieſe letztere ans Licht getreten, iſt unbekannt. Mol.

ALARD (Wilhelm), ein Theologus und Poet, gebohren zu Wilſter in Hollſtein 1572, 22 Nov. war Franciſci Alardi Sohn, wurde, nachdem er zu Wittenberg ſtudiret, Con-Rector in der Schule zu Crempe, und Subſtitutus an der Kirche daſelbſt; da er denn nach Abſterben des Superintendenten demſelben 1608 ſuccedirte, und Aſſeſſor des geiſtlichen Conſiſtorii zu Münſterdorf wurde. Er ſchrieb decadem 1 hymnorum ſacrorum; commeatum ſacrum ſ. epitomen biblicam; Odam de nomine Jeſu centum verſiculis explicato, Excubiarum piarum centurias III; turmas ſacras; epigrammata; pædiam chriſtianam in 4 Büchern; ſagittas parvulorum; chriſtianum; micas evangelicas; reliquias evangelicas in 2 Theilen; Carmen de SS.

Digitized by Google

Trinitate; meditationes de dicto Auguſtini: *inter brachia Salvatoris mei & vivere & mori cupio*; evangeliſches Handbuch; Erndte-Predigten; Herbſt-Predigten; Predigten von dem Nahmen Jeſu; Predigten von dem Nahmen der Kinder Gottes; Praxin catechiſmi; Jubel-Predigten; Seelen-Apotheck; Εὐθανασίαν in 7 Predigten; Ἀθανασίαν; Danckſagungs-Predigten; girrendes Turtel-Täublein; Precationes jaculatorias; Erklärung der Hiſtorie des Leidens und Sterbens Chriſti; Wetterpredigten; Hertz-Pfeile; Nucleum biblicum; bibliſches Luſt-Gärtlein; Specimen antiquitatis orthodoxæ; pœnitentiale propheticum in 48 Predigten; pœnitentialium moſaicarum decades 2; eine Feſt-Poſtille, und ſtarb 1645 den 8 May. Sein Sohn Frantz war 1618 Pfarrer bey St. Margarethen in Stormarn, und hinterließ verſchiedene Predigten, von denen 2 Paßions-Predigten nach ſeinem Tode heraus gekommen. W, m. Mol.

ALARDYN (Caſpar), ein Theologus von Bremen bürtig, ſtudirte erſt in ſeinem Vaterland, hernach in den Niederlanden, ward im 23ten Jahre nach Sluys in Flandern zum Prediger berufen, welchen Dienſt er auch endlich annahm. Er trug allda vieles zu Beruhigung der daſigen Gemeinde bey, büſſete aber dabey ſeine Geſundheit ein. Von dar kam er 1685 als Prediger in nieder-deutſcher Sprache nach Weſel, und 1688 ward er nach Arnheim berufen, wo er auch den 15 Aug. 1692 geſtorben. Von ſeinen Predigten ſind verſchiedene nach ſeinem Tod heraus gekommen, auch etlichemahl wieder aufgelegt worden. HL.

d'ALARY (Joannes), ein frantzöſiſcher Parlements-Advocat in ſeiner Vaterſtadt Toulouſe, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb ein Werckgen des Titels: *le Lys fleuriſſant pour la majorité du Roy*, welches zu Toulouſe 1615 in 8 gedruckt, aber voller ungeſchickten Metaphoren und lächerlichen Exempeln iſt. Lo.

ALASCO (Joh.), ſiehe Laſco.

de ALATRO (Pandulphus), ſiehe Pandulphus.

ALAVA, ſiehe Alaba.

ALAUDE (Euſtach), ſiehe Allaude.

ALAX (Thomas), oder Laixa, ein Dominicaner, hat zu Barcelona im Jahr Chriſti 1580 gelebet, und einen commentarium in epiſtolam ad Hebræos, ingleichen locos communes adverſus noſtri temporis hæreticos hinterlaſſen. Ant.

ALAYMUS (M. Anton.), aus Sicilien, hat 1637 de Medicamentis ſuccedaneis geſchrieben. K.

ALBA, oder de Alba, oder Albo (Jac.), ein italiäniſcher Rabbine von Montferrat, war zu Florentz Prediger, lebte noch im Anfange des 17 Seculi, und gab generationes Jacobi, oder Predigten über die 5 Bücher Moſis zu Venedig 1609 in 4 heraus. W.

de ALBA (Jac. Henricus), ein Franciſcaner im Genueſiſchen um 1340, hat quæſtiones & concluſiones über alle Bücher des Ariſtotelis verfertiget, und ſolche dem Könige von Sicilien und Neapolis Roberto dedicirt. Wa. Fa.

ALBA (Jo.), ein Cartheuſer-Münch im Kloſter Vallis Chriſti bey Segorbia in Valentia, war in der Theologie und orientaliſchen Sprachen, ſonderlich aber in der hebräiſchen wohl erfahren, ſchrieb commentarium & centuriam ſacrarum ſemioſeon, animadverſionum, & electorum ex utriuſque teſtamenti lectione, ließ auch noch vieles im MSt. darunter centuriæ aliquot locorum Scripturæ ex utroque Teſtamento illuſtratorum; de hebraiſmis in univerſa Scriptura, etliche Volumina, und ſtarb 1591 den 27 December. Ant.

ALBACENUS, ein Araber, hat den Tamerlan in ſeinen Feldzügen begleitet, und ſein Leben am glaubwürdigſten beſchrieben. HL.

ALBADA (Haggæus), ein Frießländer im 16 Seculo, war einer von Schwenckfelds Anhängern, weßwegen er auch aus ſeinem Vaterlande vertrieben worden. Man hat von ihm viele Briefe, welche meiſt theologiſche Dinge betreffen, und in Simon Abbes Gabbema Sammlung ſtehen.

ALBAIDAWY, ſiehe Baidavi.

ALBALAG, oder Alcalag, oder Alcaleg (Iſaac), ein Rabbine in dem Anfange des 14 Seculi, hat des Algazali Buch de variis opinionibus philoſophorum aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche überſetzt, und mit Anmerckungen verſehen, wovon das MS. im Vatican liegt. W.

ALBALATE (Andreas de), ein Bruder Petri de Albalate, Ertz-Biſchoffs zu Tarragona, ſtammte aus dem Geſchlecht der aragoniſchen Könige ab, wie *Caſp. Eſcolano* hiſt. regn. Valent. erweiſet, trat 1239 zu Valentia in den Dominicaner-Orden, wurde 1248 Biſchoff daſelbſt, und bald darauf vom König, deſſen Beicht-Vater er geweſen, zum Reichs-Cantzler beſtellet. Er beobachtete das Intereſſe ſeines Bisthums ſehr genau, und ſtifftete 1259 zwölf Präbenden, ließ auch nicht eher nach, bis der König, der ihn 1265 an den Pabſt Urban IV abgefertiget, von dem er die Creutz-Predigten in Aragonien wider die Rebellen und Mohren zu halten beordert worden, ſtat des von dem Biſthum eingehobenen Zehenden verſchiedene Schlöſſer, Flecken und Städte zum Aequivalent hergab, ſo 1271 erfolgte. Im Jahr 1272 nahm er die Carthäuſer in ſeine Diöces auf, und dotirte das ihnen angewieſene Haus, Porta cæli genannt, ſehr herrlich, wovon das Dotations-Inſtrument unter den Conſtitutionen des zu Valentia 1546 gedruckten Stifftungs-Buchs befindlich iſt. Im Jahr 1274 wohnte er dem Concilio zu Lion bey, und verſahe zugleich die Procurators-Stelle wegen des Infanten Peters, der ſich damahlen zu Tarragona aufhielt. Nach geendigter Kirchen-Verſammlung begleitete er den Pabſt Gregorium X nach Rom, hielt ſich auch daſelbſt bis zum Pontificat Johann XXI auf, und ſtarb zu Viterbo den 24 Mertz 1277. Unter ſeinen Schrifften ſind die 1255, 1256, 1262, 1263, 1267, 1269 und 1273 gemachten Synodal-

Synodal-Ordnungen die vornehmſten mit, die man in *Eſcolani* hiſt. regni Valent. und in *Aguirre* concil. Hiſpaniæ, wie auch bey dem Harduin Tom. VII Concil. antrifft.

ALBALNASI (Sam.), ein Rabbine aus dem Anfange des 16 Seculi, ſchrieb ורכי קהלת קדוש oder vias eccleſiæ ſanctæ, welches Werckgen in מוררי נתיבים ſtehet. W.

ALBANEL (Garceranus), von Barcelona, wurde durch ſeine Frömmigkeit und Gelehrſamkeit Lehrmeiſter des Infanten, und nachmahls Königes Philippi IV, worauf er die Abtey zu Alcala la Real, und hernach das Ertz-Bißthum zu Granada bekommen. Er ſtarb 1626 den 10 May, im 65ten Jahr, und hinterließ einen Auszug der ſpaniſchen Hiſtorie; Panegyricum in Philippum IV. Ant. W, d.

ALBANESI (Guido Antonius), ein Medicus von Padua, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb expoſitionem aphoriſmorum Hippocratis, ſo zu Padua 1649 in 4 gedruckt worden. Li.

ALBANI (Joh. Franciſcus), ſiehe Clemens XI.

ALBANIUS, ſiehe Gildas.

de ALBANO (Nep.), ein Juriſte, hat einen Tractat de teſtibus, ingleichen de exceptionibus ediret.

de S. ALBANO (Nicolaus), ſiehe Nicolaus.

de S. ALBANO (Rogerius), ſiehe Rogerius.

ALBANUS (Bartholomæus), ein Medicus, von Bergamo, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb einen Tractat de balneis vallis Tranſcherii, der zu Bergamo 1582 in 4 nebſt andern Pieçen von gleicher Materie heraus gegeben worden. Ke.

ALBANUS (Franciſcus), ein Doctor Theologiä, von Wangen in der Nieder-Pfaltz bürtig, war Paſtor zu St. Joachimsthal in Böhmen, begab ſich 1635 von der römiſch-catholiſchen zur evangeliſchen Religion, ſchrieb in deutſcher Sprache zu Wittenberg anatomiam papatus, den einfältigen römiſch-catholiſchen Mönchs-Eſel; eine Revocations- und Confeßions-Predigt, und ſtarb 1639. W, d.

ALBANUS (Jo.), ein Medicus aus Bononien, lebte 1614, und ſchrieb einen Tractat de Syllogiſmo ariſtotelico, item de convaleſcentibus. K.

ALBANUS (Jo. Hieron.), ein Sohn des Grafen Franciſci Albani, gebohren zu Bergamo 1504, war ein berühmter Rechtsgelehrter, welcher ſich anfangs bey den Venetianern im Kriege verſuchet, und die oberſte obrigkeitliche Stelle zu Bergamo erhalten. Pius V rufte ihn nach Rom, und machte ihn zum Protonotario apoſtolico, worauf er Gouverneur der anconitaniſchen Marck, und endlich 1570 Cardinal wurde. Ja, er wäre auch 1585 auf den päbſtlichen Stuhl geſtiegen, wenn er keine Kinder gehabt hätte. Er ſtarb 1591, 25 Apr. und ſchrieb de immunitate Eccleſiarum; de poteſtate Papæ & Concilii; de dignitate Cardinalatus; Conſilia; Comment. in Bartolum; de donatione Conſtantini &c. Ghil. Panz.

ALBANUS (Radulphus), ſiehe Radulphus.

ALBARENGA (Thomas de), ſiehe Albeinga.

ALBARIPENSIS, ſiehe Wilhelmus, Abt zu Albaripæ.

Ad ALBAS MANUS, ſiehe de Bellis manibus.

ALBASPINÆUS, ſiehe Aubeſpine.

ALBATEGNE, ein arabiſcher Fürſt und Aſtronomus, zu Ende des 9 und Anfang des 10 Seculi, welcher ſonſt Mohammed ben Giaber, mit dem Zunahmen al-Batani, weil er aus der Stadt Batani in Meſopotamien bürtig war, oder auch Mahometus aractenſis, von der Stadt Aracta, in Meſopotamien, da er die meiſte Zeit gelebet, und im Jahr 912 aſtronomiſche Obſervationes geſchrieben, genannt wird. Her.

ALBATEGNIUS, ein arabiſcher Medicus, ſiehe Albatenius.

ALBATENIUS, oder Abbatenus, oder Albategnius, ein arabiſcher Medicus aus der Mitte des 11ten Seculi, hat de medicamentis ſimplicibus geſchrieben, und iſt der erſte geweſen, der Galeni Bücher ins Arabiſche überſetzt hat. Fa.

ALBEINGA (Thomas de), oder vielmehr Albarenga, welches ſein eigentlicher Geſchlechts-Nahme iſt, ein Franciſcaner aus Portugall, florirte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und gab Sermones quadrageſimales, wie auch conſiderationes ſuper Dominicas poſt Pentecoſten, beydes zu Liſſabon heraus. Wa. Ant.

de ALBELDA, oder Alvelda (Joh. Gonçales), ein ſpaniſcher Dominicaner von Navarrete in der Diöces Calahorra, war 1608 Regens primarius des Collegii St. Thomä zu Rom, lehrte nachgehends von 1612 an die Theologie zu Alcala, ſchrieb Commentaria & diſputationes in primam partem ſummæ S. Thomæ in 2 Tomis, und ſtarb 1622. Ant. Ech.

ALBELDA (Moſes), ein Rabbine zu Theſſalonich in der andern Helfte des 16 Seculi, war Director der Academie daſelbſt, und ſchrieb explicationem Moſis myſticam oder conciones in pentateuchum; holocauſtum juge ex Exod. XXIX, 42, oder expoſitionem pentateuchi; initium ſcientiæ ex Prov. I, 7, oder Predigten von den Glaubens-Artickeln; portas lachrymarum, ſo ein moraliſch Werck iſt, und eine Auslegung der Klaglieder Jeremiä. W.

de ALBENAS (Johann Poldo), von Nimes in Languedoc gebürtig, hat ums Jahr 1560 gelebet, die hiſtoriam Taboritarum ins Frantzöſiſche überſetzet, und die antiquitates ſeines Vaterlandes beſchrieben. Cr. Ve.

ALBENATIO (Petr. de), ein Frantzoſe von Aubenas, daher er auch ſeinen Zunahmen bekommen, hatte ſich auf die Medicin geleget, und triebe ſolche nachgehends zu Genua, dahin er ſich gewendet hatte. Nach der Zeit trat er daſelbſt in den Dominicaner-Orden, kam darauf nach Provence, wurde Prior und Lector, und ſtarb um die Mitte des 13 Seculi. Er ſoll 2 Viſionen gehabt haben, davon in vitis Fratrum P. IV c. 11 § 5 und c. 14 § 6 Erwehnung geſchiehet. Beym *Oldoin* Athen. Liguſt. wird er falſch de Albinganno, von

Digitized by Google

von einer Stadt im Genueſiſchen, zugenahmt gefunden. Ech.

ALBENEPHI (Barneſias), ſiehe Abenephi.

ALBENGNEFIT, Abhengnefir, Abhengnefid, oder Abengnefid, ein arabiſcher Philoſophus, Aggregator zugenannt, hat in ſeiner Sprache ein Buch de facultatibus medicinarum & ciborum geſchrieben, welches Gerhard von Cremona ins Lateiniſche überſetzt. Es iſt in des Meſue Wercken mit befindlich. *Barchuſen* de medic. orig. & progr. Fa.

ALBENUS (Franciſcus), ein Jeſuit im 17 Seculo, wurde zu Rom mit auserleſen, daß er in Böhmen gehen, und daſelbſt der Reformation ſteuren ſolte. Wie er nun einſt ſeinen Zuhörern in St. Joachimsthal der lutheriſchen Theologorum vermeinte Irrthümer aus ihren eigenen Schrifften darthun und zeigen wolte, auch zu dem Ende eben des D. Hunnii Tractat vor ſich genommen hatte, wurde er durch deſſen Leſung dahin bewogen, daß, da er andere zu ſeinem Glauben bekehren ſollen, er ſolchen darauf ſelbſt verlaſſen, und zu Wittenberg in der Stadt-Kirche ſeine Revocations-Predigt gehalten hat. Er ließ ſich nach dem in den diſputationibus publicis öfters opponendo hören, und wurde von daſigen Profeſſoribus ſeiner Gelehrſamkeit wegen ſehr veneriret. *Theatr. Europ.* T. I.

ALBERGATI (Anton.), ein Juriſte aus Bologna, lebte 1586 und ſchrieb Conſilia. K.

ALBERGATI (Fabius), hat 1580 gelebet, und wider des *Bodini* libros de Republica, ingleichen de cardinale geſchrieben. K.

ALBERGATI (Lucius), lebte 976, und ſchrieb 5 Bücher de caſu angelorum. K.

ALBERGATI (Nicolaus), ein Italiäner, zu Bologna gebohren, begab ſich nach vollendetem Studio Juris in den Cartheuſer-Orden, worauf er Prior zu Florentz, An. 1417 Biſchoff zu Bologna, allwo er den biſchöflichen Pallaſt mit einer ſchönen Bibliotheck gezieret, und endlich 1426, wiewohl wider ſeinen Willen, Cardinal unter dem Titel S. Crucis wurde. Er gieng als Legate nach Franckreich, diſputirte auf dem Concilio zu Ferrara wider die Griechen, ſtarb zu Siena 1444 den 9 May, und ließ eine Recollectam; opus de inexcuſabili peccatorum nequitia; orationes; Sermones und Epiſteln. Sein Leben hat Bonaventura Cavallus zu Paris lateiniſch in 4 heraus gegeben. Conſtantin Ruggeri ſtellte 1744 zu Rom ans Licht: Romanorum Pontificum, regum atque illuſtrium virorum teſtimonia de B. Nicolao Albergati, Cardinali S. crucis, cum ejus vita ſcripta a Jacobo Zeno. *Sander* elogia Cardinalium, *Petreji* Bibl. Carthuſ. Ug. Fa.

ALBERGATI (Pirro Capacelli), ein Graf zu Bologna, der in der Muſic eine groſſe Geſchicklichkeit beſeſſen, und noch zu Anfang des 18 Seculi gelebet hat. Unter ſeinen verſchiedenen ans Licht gekommenen muſicaliſchen Wercken befindet ſich auch eines, ſo aus 12 geiſtlichen Cantaten zu 1, 2 und 3 Vocal-Stimmen mit 2 Violinen und 2 Violen aus italiäniſchem Text beſtehet, und zu Modena 1703 in fol. gedruckt iſt.

ALBERCONUS (Eleutherius), ein Minorit von Mayland, Theologiä Doctor und des Gymnaſii zu Mayland Rector, in der Mitte des 17 Seculi, ein Anhänger des Scoti, ſchrieb reſolutionem doctrinæ ſcoticæ, in qua quid Doctor ſubtilis circa ſingulas, quas exagitat, quæſtiones, ſentiat, etſi oppoſitum alii opinentur, brevibus oſtenditur, welche 1643 zu Lyon in 8 heraus kam, darinne er des Scoti Subtilitäten und eigene Meinungen in ein Compendium gebracht. Stollens Hiſtorie der Gelahrheit.

ALBERGOTTUS (Albericus), ſiehe Albergottus (Franciſcus).

ALBERGOTTUS (Franciſcus), von Arezzo, ein Sohn des berühmten Juriſten Alberici Albergotti, und Diſcipel des Baldi, iſt 1304 gebohren, und 1376 zu Florentz geſtorben. Er war anfangs ein Advocat zu Arezzo, gieng hernach 1349 nach Florentz, wurde Doctor Juris; wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit und Aufrichtigkeit ſolidæ veritatis Doctor genannt, und hernach mit ſeiner Familie geadelt. Er ſchrieb einen Commentarium über die Digeſta und etliche Bücher des Codicis, ingleichen Conſultationes. Sein Sohn, Ludovicus Albergotti, war ein berühmter Rechtsgelehrter in Florentz. Tom. Ug.

ALBERICUS, ſiehe Albertus, Albricius, Aubrey, Auberi, Alfricus und Ælfricus.

ALBERICUS, oder Albrice, oder Albricius, oder Albricus, oder Alfricus, ein Engelländer von Londen bürtig, lebte an Anfang des 13ten Seculi, ſtudirte zu Cambridge und Oxford, beſuchte hernach fremde Länder, war ein guter Philoſophus und Artzt, auch in denen ſchönen Wiſſenſchaften und Sprachen ſehr erfahren. Er ſchrieb: de virtutibus antiquorum; canones ſpeculativos; poetarium ſ. de imaginibus Deorum, welches letztere Buch Thomas Muncker 1681, 1742 aber Auguſtin von Staveren, beyde in ihrer Sammlung von Mythographis drucken laſſen. Vieles lieget von ihm auch noch in den engelländiſchen Bibliothecken verborgen. Pit. Fa.

ALBERICUS, ein Benedictiner-Mönch von Monte Caßino und gelehrter Cardinal, ſchrieb de Rom. Pontificis electione; contra Berengarium de veritate ſacramenti euchariſtiæ; de virginitate V. Mariæ; de aſſumptione ejus hymnos & ſermones; dialogum de muſica; de diverſis dictaminibus & ſalutationibus; de dialectica; paſſionem SS. Modeſti & Cæſarii, vitam S. Dominici abbatis; vitam S. Scholaſticæ & de ea homiliam; hymnos; rhythmos und viele Briefe, welche Schrifften in dem Franciſcaner-Kloſter S. Crucis zu Florentz und zu Monte Caßino annoch im MS. liegen, und ſtarb zu Rom 1088 im 90ten Jahre ſeines Alters, oder wie Oldoin will, An. 1106. Ug. PB. Ol. Fa.

ALBERICUS, ein Mönch zu Monte Caßino, trat um 1120, als er erſt 10 Jahr alt war, in ſolchen Stand. Er hat ein Buch de viſione ſua hinterlaſſen, deſſen

deſſen Joh. Bapt. Marus in ſeinen Anmerckungen über Petrum Diaconum gedencket. Fa.

ALBERICUS, ein Eremit, lebte zu Anfang des 14 Seculi, und ſchrieb librum de Anti-Chriſto, quomodo naſci debeat & ubi? welches noch nicht gedruckt iſt.

ALBERICUS, ein Abt und Heiliger des Ciſtercienſer-Ordens, unter deſſen Stiffter er mit gezehlet wird, gab die Conſtitutiones des Ciſtercienſer-Ordens heraus, und ſtarb 1109 den 26 Jan. AS. Henr. Vi. Fa.

ALBERICUS, ein Ciſtercienſer-Mönch, in der Abtey des trois Fontaines, in dem Gebiete von Chalons in Champagne, hat poetiſche Wercke, von denen ars poëtica zu Cölln bey den Dominicanern im MS. liegt, und eine Chronicke von Anfang der Welt bis 1241, um welche Zeit er gelebt, geſchrieben; welche Leibnitz in ſeinen acceſſionibus hiſtoricis, und verbeſſerter Menke in ſeinen Script. rerum germ. heraus gegeben. Leibnitz in præfat. Vi. Fa.

ALBERICUS a Porta Ravennate, ein JCtus von Bologna, lebte zu Ende des 12 Seculi, und vertheidigte die Meinung ſeines Lehrmeiſters Bulgari eifrig, daß bey Abſterben des Ehe-Weibes, wenn ſie keine Kinder hinterließ, der Ehe-Mann die Mitgifft dem Schwieger-Vater wieder zu geben gehalten ſey. Allein er beſann ſich, als ihm ſein Weib ſtarb, eines andern, und änderte ſeine vorige Meinung aus Eigennutz. Sonſt hatte er in ſeinen Lectionen ſo groſſen Zulauf, daß er zu Bologna auf dem Stadt-Hauſe leſen muſte, war aber dem Truncke ſehr ergeben, und ſchrieb Gloſſas in digeſta & codicem. Panz.

ALBERICUS de Roſate, oder Roxiati, einem Dorfe bey Bergamo, wo er gebohren, ein guter Freund des Bartoli, und ſehr gelehrter Mann, ſtudirte zu Padua, wurde Doctor Juris, practicirte zu Bergamo und Rom, ſchrieb dictionarium juris civilis; Commentarium in Digeſta & Codicem; opus ſtatutorum, welches nebſt Bartoli, Nattä, Baldi, und anderer Wercken gleicher Materie 1552, 1606 und 1655 zu Franckfurt in fol. beſonders aber 1608 ebendaſelbſt in fol. heraus gekommen; explicationem comœdiæ Auguſtini Dantis, und ſtarb 1354. Panz.

ALBERICUS Tholoſanus, ein Ciſtercienſer-Mönch, in Flandern, lebte in der letzten Helfte des 13 Seculi, und überſetzte aus dem Frantzöſiſchen eines monachi dunenſis, in die lateiniſche Sprache chronicon terræ ſanctæ ſive expeditiones Principum & baronum catholicorum in terram ſanctam. Vi.

ALBERICUS Veer, ein Engelländer aus dem Geſchlecht der Grafen von Oxford und Clarence, war um 1250 ein Canonicus regularis Auguſtini, und ſchrieb de euchariſtia; das Leben des heiligen Oſithä, und von den Antiquitäten deſſen Kloſters. Pit. AS. Fa.

ALBERICUS (Jacob) von Bergamo, ſchrieb Compendium vitæ & miraculorum S. Nicolai de Tolentino; it. catalogum illuſtrium ſcriptorum venetorum, und ſtarb 1610. K. W, d.

ALBERIUS, ſiehe Auberi.

ALBERIUS, hat um 1230 gelebet, und auf des Ertz-Biſchoffs Petri zu Neapolis Verlangen das Leben S. Aſpreni oder Aſprenatis, des erſten neapolitaniſchen Biſchoffs, geſchrieben, welches in *Ughelli* Ital. S. Tom. VI ſtehet. Fa.

ALBERIUS (Claudius), ſiehe Auberius.

ALBERIZZI (Petrus Joſeph), ein italiäniſcher Medicus, ſtudirte zu Piſa und Rom, practicirte zu Meyland, wurde Secretarius daſelbſt in der Academie de gli Faticoſi, ſchrieb Critologiam medicam de cauſis luis peſtiferæ ejusdemque cura, qua vermiculi, de quibus ſomniarunt nonnulli, explodantur; überſetzte die Commentarios S. Georgii equitis und andere Bücher in die italiäniſche Sprache, arbeitete an den Faſtis der Academie de gli Faricoli, ſtarb aber darüber 1722, da er kaum das 30 Jahr überſchritten. Gi.

ALBERMONTIUS (Frid.), hat 1675 eine Symmetriam Juridico-Auſtriacam edirt. K.

de ALBERO (Caſpar), oder de Morales, ein Philoſophus und Medicus zu Alcala im 16 Seculo, von Saragoſſa bürtig, lebte zu Paracuellos, und ſchrieb *de las virtudes y propriedades maravillosas de las piedras preciosas.* Ant.

ALBERTANUS, ein Italiäner von Breſcia, vertheidigte ſeine Vater-Stadt gegen den Kayſer Fridericum II, wurde aber von demſelben, nachdem er die Stadt eingenommen, 1238 in das Gefängniß geworfen, in welchem er tractatum de dilectione Dei & proximi; librum de conſolatione & conſilio; librum de doctrina loquendi & tacendi; deque virtutibus diligendis & vitiis fugiendis geſchrieben, welche Wercke gen 1507 zuſammen gedruckt worden. Die Sermones, welche er verfertiget, liegen noch im MS. Poſſev. O. Fa.

ALBERTET, ein alter frantzöſiſcher Poet, florirte 1290, machte der Marquiſe de Malespine, von der er Kleider, Pferde und Geld nach damahliger Art zum Präſent bekam, viel Gedichte zu Ehren, und ſtarb zu Tarracon endlich aus Harm. Er ließ ſeine Gedichte einem ſeiner Vertrauten Valernas, mit dem Befehren, ſolche der Marquiſin zu präſentiren. Allein dieſer verhandelte ſie nach deſſen Tode an einen Poeten, Fabre d' Uzes, der ſie zwar unter ſeinem eigenen Nahmen edirte, aber da dieſes Plagium auskam, arretirt und mit Ruthen geſtrichen wurde. Er ſchrieb auch einige Mathematica. Ve. Cr.

ALBERTHISTUS oder Albertiſtus, ſiehe Salamonius.

ALBERTI (Heinr.), ein Muſicus und Poet, gebohren 1604 den 28 Junii zu Lobenſtein im Vogtlande, ſtudirte zu Leipzig die Rechte, kam, nachdem er ſich zu Dreßden auf die Muſic geleget, 1626 nach Königsberg in Preuſſen, ward allda 1631 Organiſt an der Thum-Kirche, und ſtarb 1651 den 6 Oct. Er hat viel Arien, die in acht Theilen zuſammen gedruckt worden, ingleichen die Lieder: Gott des Himmels und der Erden; unſer Heil iſt kommen; mein

Digitized by Google

Danckopfer Herr ich bringe; o wie mögen wir doch unser Leben; einen guten Kampf hab ich ꝛc. verfertiget, welche in Preussen für andern gesungen werden. Seine Arien ließ Ambrosius Profe zu Leipzig 1657 in 8 mit Melodien auflegen. Er gab auch eine musicalische Kürbshütte aus 12 kurtzen mit 3 Stimmen gesetzten Versen bestehend heraus. Printz music. hist. We. Neu. Arnold.

ALBERTI (Jacobus), ein Juriste, lebte um 1320, und schrieb Differentias inter jus civile & canonicum. K.

ALBERTI (Jeremias), gebohren 1592, 11 Aug. hat zu Leipzig und Wittenberg studiret, und zu Erfurt in Magistrum promoviret, woselbst er an der Michaelis-Kirche Diaconus und hernach Senior und Pastor primarius worden. Er hat über Jonam, Ruth, das Buch der Richter, die Epistel Jacobi und Judä und das erste Buch Samuelis geprediget, und ist, als er 1660 den 6 Aug. die letzte Predigt von dem Begräbniß des Königes Sauls und seiner Söhne gehalten, 12 Aug. darauf gestorben. Fr.

ALBERTI (Jo. Michael), gab 1591 ein Buch de modis augendæ memoriæ zu Bologna in 4 heraus.

ALBERTI (Joh. Baptista), ein Clericus regularis von der Congregation Somaschio, gebürtig aus Savona im Genuesischen, war ein exemplarischer und beredter Prediger um 1647, schrieb de vita S. Majoli; it. *dell' origine delle Accademie publiche e private*; carmina; de apparitione virginis misericordiæ savonensis & de imaginibus ejusdem; ein Werck unter dem Titel apes Lilii, welches er zu Tortona 1646 edirt. Ghil. So. Ol.

ALBERTI (Joseph Matthias), ein Violinist an der St. Petronii-Kirche zu Bologna, gab 1713 ein aus 10 Concerten a 6 Stromenti bestehendes Werck heraus, welches er Horat. Leon. Bargellini, einem dasigen Patritio, dediciret.

ALBERTI (Leander), ein Dominicaner aus Bologna, gebohren 1479, 11 Dec. Der Ordens-General Franciscus Sylvester nahm ihn 1525 zu seinem Mitgehülfen an, und machte ihn zum Provincial vom gelobten Lande. Er folgte demselben überall, auch in Franckreich nach, kam aber nach dessen Tode wieder nach Bologna, wo er sich beständig aufhielt, und 1550 General-Inquisitor war. Er schrieb Diatribam de incrementis dominii veneti; de claris viris reip. venetæ; vitam Joachimi abbatis & vaticiniorum ejusdem explicationem und eine Italiänisch geschriebene Historie, welche letztern zu Venedig, voriges aber zu Paris in der colbertinischen Bibliotheck im MS. liegen. Seine gedruckten Schrifften sind: 6 Bücher von den berühmten Leuten seines Ordens; eine Historie von Bologna; des Raymundi de Pennaforti, Jordani und anderer Leben; eine Beschreibung von Italien, darinne gute Nachrichten von den Gelehrten in Italien stehen, welche Guilielmus Xylander aus dem Italiänischen ins Lateinische übersetzet hat; ephemerides, und starb 1552 oder 1553. Ghil. Possev. Vo. Ech.

ALBERTI (Leo Baptista), aus einem adelichen Geschlechte zu Florentz entsprossen, war nicht allein ein guter Baumeister, sondern hatte es auch in der Geometrie, Perspectiv, Astrologie, Music, Mahler- und Bildhauer-Kunst sehr weit gebracht. Er lebte in der Mitten des 15 Seculi. Seine 10 Bücher de re ædificatoria sind bald nach seinem Tode, nemlich An. 1485 mit einer Vorrede Angeli Politiani heraus gegeben, und nachgehends von einem, Nahmens Joh. Martin, ins Frantzösische übersetzet worden. Seine libri de pictura aber sind erst An. 1643 zu Amsterdam in frantzösischer Sprache heraus gekommen. Er hat auch de statuis; de principe; trivia senatoria; *Hecatomphila e la Deifira* geschrieben. Jov. Vo. Hend.

ALBERTI (Nicolaus), ein Jesuite von Veitschocheim in Francken bürtig, war Professor Philosophiä zu Würtzburg, Rector und Cantzler zu Molsheim, und schrieb exercitium quotidianum studiosi adolescentis; libellos carminum; übersetzte auch des Becani manuale controversiarum ins Deutsche, und starb 1641, 18 Jan. Al.

ALBERTI (Nicolaus), ein Prediger zu Palermo und Doctor Theologiä, schrieb *Commentarii sagro istorici della vita, dottrina, e Miracoli di Giesu Christo*, und starb zu Palermo 1707, 16 Oct. N. Z.

ALBERTI (Petrus), ein Mönch anfangs in dem Kloster zu Clugny, hernach Ober-Prior daselbst, hat um 1420 florirt, und ist Doctor Decretalium gewesen. Er hat de decimis novalibus geschrieben. *Franc. de Rivo* chron. clun. Possev. *du Fresne* Syll. Scriptor.

ALBERTI (Phil.), siehe Albertus.

ALBERTI (Stephanus), siehe Innocentius VI.

ALBERTI (Valentin), ein Philosophus und Theologus, gebohren zu Lehna in Schlesien, in dem Fürstenthum Jauer, allwo sein Vater Prediger gewest, 1635 den 15 Dec. hat zu Leipzig studiret, und ist daselbst 1656 Magister und Collegiat des Frauen-Collegii, 1661 Assessor der philosophischen Facultät, 1663 Professor Logices und Metaphysices, 1668 Theologiä Licentiatus, 1672 Professor Theologiä extraordinarius, 1678 der churfürstlichen Stipendiaten Ephorus, und Theologiä Doctor, und alsdenn der Academie Decemvir, des geistlichen Consistorii und der theologischen Facultät Assessor worden, worauf er 1697 den 19 Sept. gestorben, und ein Compendium Juris naturæ; interesse præcipuarum religionum christianarum; continuationem theologiæ positivo-polemicæ B. Hieronymi Kromayeri; Augustanam Confessionem thetice ac apologetice pertractatam; examen professionis fidei tridentinæ; vindicias exegeticas Joel. II, 28, 29; Supplementa ad Siricii ostensionem fundamentalium abominationum papatus; viel Streit-Schrifften gegen die Papisten, Pufendorffen, Speneren ꝛc. auch Orationes, Programmata und Disputationes hinterlassen. Ferner edirte er Parænesin ad studiosam juventutem; Sebastiani Castalionis dialogos

Digitized by Google

gos ſacros mit einer Vorrede; gründliche Widerlegung eines päbſtlichen Buchs, genannt auguſtana & anti-auguſtana Confeſſio, in 3 Theilen; Antwort auf ein in Schleſien gedrucktes Schreiben; Joh. Hulſemanni breviarium; orationem de prælio lignicenſi ab Henrico pio cum Tartaris commiſſo; Diſſ. de fabricanda propria fortuna; de gradibus luminis naturæ; de nummo in genere; de ſagis; Orationem adverſus vindictam privatam. Pi.

ALBERTINUS, ein Theologus aus dem Franciſcaner-Orden, hat Sermones quadrageſimales und de Sanctis geſchrieben, deren Wadding und andere gedencken. Fa.

ALBERTINUS, ein italiäniſcher Theologus Auguſtiner-Ordens von Mantua, lebte um 1400, und ſchrieb ein Buch de corpore Chriſti, welches *Phil. Bergomas* chron. lib. 6 lobet. Fa.

ALBERTINUS, ein Profeſſor Medicinä und Philoſophiä zu Bologna, von Cremona bürtig, lebte 1456, und ſchrieb de hydrope; de Doloribus colicis; de peſtilentia; de mulierum pulchritudine. Ar.

ALBERTINUS (Ægidius), ein Secretarius des Churfürſten Maximiliani zu Bayern, lebte im Anfange des 17ten Seculi, und ſchrieb der Deutſchen Luſt-Haus; hiſtoriſche Nachricht von Japan, Oſt-Indien und Guinea; emblemata hiero-politica; ferner Lebens-Beſchreibung des Land-Störtzens Guſmann von Alfarache; Guevarä goldene Send-Schreiben, von ihm ins Deutſche überſetzt, in 3 Theilen; Johann Barters allgemeine hiſtoriſche Welt-Beſchreibung verdeutſcht; Beſchaffenheit des Reichs Chriſti; weiblichen Luſtgarten. Leb.

ALBERTINUS (Alexander), de Rocca Contrada aus Umbrien, ſchrieb zu Verona 1620 malleum dæmonum oder modum exorciſſandi. Ja.

ALBERTINUS (Arnaldus), war anfangs Canonicus zu Majorca, hernach Inquiſitor von Valentia und Sicilien, endlich General-Inquiſitor und Biſchoff zu Patti, und ſtarb 1545, nachdem er de aſſertionibus catholicis & hæreticis agnoſcendis: quæſtionem de ſecreto, quando debeat aut non debeat revelari; Repetitionem rubricæ de hæreticis geſchrieben. Ant. Fa.

ALBERTINUS (Edmundus), ein gelehrter reformirter Prediger zu Paris, gebohren zu Chalons an der Marne 1595, wurde in den geiſtlichen Stand von dem Synodo zu Charenton 1618 aufgenommen, und der Kirchen zu Chartres vorgeſetzet, von dannen er 1631 nach Paris gekommen, und 1652 den 5 April geſtorben iſt. Er ſchrieb von dem heil. Abendmahl der alten Kirchen in frantzöſiſcher Sprache, welches Werck wohl aufgenommen, und durch Hülfe des Davids Blondelli zu Deventer 1654 in die lateiniſche Sprache überſetzet, unter dem Titel de ſacramento euchariſtiæ edirt worden. B. Nic.

ALBERTINUS, oder de Albertinis (Franciſcus), ein Florentiner zu Ende des 15 oder zu Anfange des 16 Seculi, lebte zu Rom bey dem Cardinal St. Sabinä, ſtand bey Pabſt Julio II in beſondern Gnaden, und ſchrieb an denſelben einen Brief den 3 Jun. 1509 unter dem Titel: deſcriptio veteris Romæ & de laudibus civitatum Florentiæ & Saonenſis, den man 1510 zu Rom in 4 gedruckt, worauf ihn der Buchdrucker *Jacob Mazochius* nebſt *Antonino*, *Vibio Sequeſtri* und andern gleicher Materie 1523 zu Rom in 4 wieder auflegen laſſen; vorher aber hatte gedachter Mazochius dieſen Tractat 1515 unter der Aufſchrifft Opuſculum de mirabilibus novæ & veteris Romæ zu Rom in 4 beſonders herausgegeben. Fa. Vo. *Niger* de Scriptor. florent.

ALBERTINUS (Franciſcus), ein Jeſuite, gebohren 1562 zu Cantazaro, war Profeſſor Philoſophiä und Theologiä zu Napoli, ſchrieb corollaria theologica ex principiis philoſophicis deducta in 2 Tomis; apparatum angelicum cum diurnali aureo angeli tutelaris; und ohne ſeinen Nahmen concionem in funere Ant. Spinelli, wie auch panegyricum de Franc. de Paula humilitate, pœnitentia & charitate &c. und ſtarb 1619, 15 Jun. Al. To.

ALBERTINUS (Hannibal), ein italiäniſcher Medicus von Ceſena, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de affectionibus cordis libros III, die zu Venedig 1618 in 4 zum Vorſchein gekommen. Li.

ALBERTINUS (Theodorus), ein Clericus regularis von Nola in dem Neapolitaniſchen, gab 1652 heraus *la ſcola della verita*. To.

de ALBERTIS (Albertus), ein Jeſuite von Trient, gebohren 1593, hat 1649 vindicias adverſus Caſparem Scioppium, und lydium lapidem ingenii, ſpiritus ac morum ejusdem; 1650 paradoxa moralia de ornatu mulierum, und 1669 einen theſaurum eloquentiæ ſacræ & profanæ edirt, auch dentiſcalpium, ſtrigilem & novaculam wider obigen *Scioppium*, über dieſes lucubrationem theolog. de recta operandi regula in preßfertigem Stande hinterlaſſen. Al.

de ALBERTIS (Albertus oder Aloyſius), ein Eremit Auguſtiner-Ordens im 16 Seculo, ſchrieb Lectiones de operibus ſex dierum & de terreſtri paradiſo; de prædeſtinatione & reprobatione; einige diſputationes pro Ariſtotele contra Galenum, und Singularia. K. Hend.

de ALBERTIS (Matthias), ein Italiäner im 16 Seculo, war in dem Jure canonico wohl erfahren, und ſchrieb Inſtitutiones canonicas. Hend.

de ALBERTIS, oder de Albertinis (Nicolaus), ſiehe de Prato (Nicolaus).

de ALBERTISCHIS, ſiehe Salamonius.

ALBERTISTUS, ſiehe Salamonius.

ALBERTIUS (Henr.), ein däniſcher Poet aus Copenhagen, florirte um 1610, und war kaum 17 Jahr alt, da er in öffentlicher Verſammlung eine von ihm verfertigte Orationem metricam von Johanne dem Täufer hielte. Seine netten Gedichte, die er nachher unter dem Titel Muſæa adoleſcentiæ Venus heraus gegeben, ſind von ihm in der erſten Blüthe ſeiner

Digitized by Google

Jugend, da er noch in die Schule gieng, verfertiget worden. Schul.

ALBERTO (Alphonſus de S.), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit und ſtrengen Lebens-Art berühmt, und ſtarb 1632, nachdem er einen Band Predigten von der Mutter Maria geſchrieben. Apt.

ALBERTO (Dominicus de S.), ein Carmeliter im 17 Seculo, und Vicarius provincialis von Rennes, ſchrieb exercitationem ſpiritualem monachorum Carmelitarum in novitiatu rhedonenſi degentium, ſo zu Paris 1650 heraus gekommen. Car. Hend.

ALBERTONI (Alexander), ein italiäniſcher Rechtsgelehrter im 16 Seculo, hat rechtliche Erklärungen und Auflöſungen in 20 Büchern geſchrieben, ſo zu Venedig 1585 in fol. heraus gekommen. Mo.

ALBERTUCCI da Borſellis (Hieronymus), ein Dominicaner von Bologna, war ein beredter Prediger und guter Hiſtoricus, ſtarb 1497 den 25 Novembr. und verließ verſchiedene Schrifften, als: Annales Ordinis Prædicatorum; Chronicon ſ. epitomen geſtorum ab O. C. ad annum 1497; annales cœnobii bononienſis ab inſtauratione vitæ regularis ad ſuam uſque ætatem; tabulam de generalibus magiſtris ordinis Prædicatorum; tabulam de Doctoribus aſſeverantibus, B. matrem originali peccato aliquando fuiſſe obnoxiam; tabulam de viris illuſtribus Ord. Prædic.; Hiſtoriam Pontificum Rom. a S. Petro ad Alexandrum VI; welchen *Leand. Alberti* de vir. illuſtr. p. 274 annoch folgende, als Chronicon ſeu deſcriptionem plurium Italiæ civitatum; Chronicon civitatis bononienſis und Sermones beygefüget, die ſich zu Bologna bey den Dominicanern in MS. befinden. Ech. Fa.

ALBERTUS, Ertz-Hertzog von Oeſterreich, Kayſers Maximiliani II Sohn und Kayſers Rudolphs II Bruder, gebohren zu Madrit den 30 Nov. 1559, ward in ſeinem 21ten Jahr Cardinal, verwaltete 10 Jahr das Amt eines päbſtlichen Legaten in Portugall, wurde Ertz-Biſchoff von Toledo, und Gouverneur von den Niederlanden, ließ den geiſtlichen Stand fahren, und vermählte ſich mit Königs Philipps II in Spanien Tochter, Iſabella Clara Eugenia, ſtifftete viele Kirchen und Klöſter, ſtarb den 13 Jul. 1621 ohne Erben, und ward zu Brüſſel in einem Franciſcaner-Habit begraben. Er hat verſchiedene Briefe an den Pabſt pro immaculata conceptione B. V. M. geſchrieben. Ol.

ALBERTUS II, Cardinal-Prieſter, Churfürſt und Ertz-Biſchoff zu Maynz und Magdeburg, ein Sohn Johannis, Churfürſten zu Brandenburg, gebohren den 28 Jun. 1490, wurde von Jugend auf dem geiſtlichen Stande gewiedmet, und zum Studiren angehalten, erlangte auch noch ſehr jung zu Maynz und Trier Canonicate. An. 1513 den 31 Aug. wurde er Ertz-Biſchoff zu Magdeburg und Adminiſtrator zu Halberſtadt, 1514 Ertz-Biſchoff zu Maynz. Leo X willigte in dieſe letztere Wahl, ob es gleich bisher in Deutſchland noch nicht war erhört worden, daß einer 2 Ertzbißthümer zugleich verwaltet hatte. Weil aber Albertus die 30000 Ducaten zu Löſung des Pallii nicht alsbald aufbringen konnte, ſo ſchoſſen die Fugger unterdeſſen ſelbige vor; und damit dieſe wieder möchten befriedigt werden, gab Leo dem Alberto Macht, Ablaß zu verkaufen; worauf dieſer Johann Tetzeln, einen Dominicaner-Mönch, damit ausſchickte, welchem ſich An. 1517 Martin Luther widerſetzte. Lutheri Beginnen hinderte Albertus ſo viel als möglich; deswegen ihm auch der Pabſt aus eigener Bewegung An. 1518 den 1 Aug. auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg, durch den Cardinal Cajetanum und Langium, den Cardinals-Hut aufſetzen, und ein geweihetes Schwerdt überreichen ließ. Anfangs bekam er den Titel S. Chryſogoni, der aber hernach mit dem S. Petri ad vincula verwechſelt wurde. Als die Streitigkeiten mit Luthero mehr und mehr überhand nahmen, ſchrieb Albertus an ihn, und nahm ſich der Beſchützung der catholiſchen Kirche ſehr an, muſte aber endlich doch den Einwohnern im Magdeburgiſchen und Halberſtädtiſchen das freye Exercitium der Religion verſtatten, welches auch die zu Halle einführten. Er war ſehr zum Frieden geneigt, und ließ ſich oft angelegen ſeyn die Proteſtirenden wieder zu vereinigen. Er verrichtete fleißig den Gottesdienſt, und hielt viel auf Verehrung der Reliquien, ingleichen auf Zierlichkeit und Pracht der Kirchen, daher er oft zu ſagen pflegte: Dilexi decorem domus Dei. Ueber dieſes war er von ſonderbarer Beredſamkeit, und ein groſſer Liebhaber der Gelehrten; deswegen Eraſmus Roterodamus und Ulrich von Hutten ſich ſonderlich haben angelegen ſeyn laſſen, ſeinen Ruhm auszubreiten. An. 1506 ſtifftete er nebſt ſeinem Bruder, Churfürſt Joachim, die Univerſität zu Franckfurt an der Oder, und eben dergleichen war er zu Halle aufzurichten willens; wie er denn bereits An. 1531 vom Clemente VII die Privilegia erhalten; allein die damahlige Unruhe in Deutſchland hat dieſes verhindert. Die Jeſuiten, deren Societät damahls geſtifftet worden, hat Albertus zuerſt in Deutſchland aufgenommen und beſchützet. Im Sleidano findet man zwey ſchöne lateiniſche Reden, davon er die eine zu Franckfurt, und die andere zu Augſpurg gehalten. Er ſtarb zu Maynz den 24 Sept. 1545. *Trithem.* hiſt. S. Maxim. *Bruſchius* de Archiep. & Epiſc. Germ. Seck. *Prætorii* Marchia litterata. Scriptor. rerum mogunt.

ALBERTUS, Patriarch zu Jeruſalem, ſoll von Amiens aus der Picardie gebürtig, und ein Urenckel Petri Hermitä geweſen ſeyn. Einige meinen, daß er derſelbe Biſchoff zu Bethlehem ſey, von dem Gvil. Tyrius gedenckt, daß er ihn auf das Concilium im Lateran An. 1215 begleitet, und daß er hernach Biſchoff zu Vercelli in Piemont worden: andere aber glauben, daß es der Biſchoff von Aſcalon geweſen. So viel iſt gewiß, daß er der Kirche zu Jeruſalem ungefehr 23 Jahr vorgeſtanden, daß ihm die Griechen Dositheum entgegen

gegen geſetzt haben, und daß er ums Jahr 1234 geſtorben, nachdem er wegen ſeines Glaubens viel ausgeſtanden. Er verfertigte verſchiedene Schrifften, ſonderlich ein Buch von dem Zuſtande des heiligen Landes, welches er Innocentio III zueignete. Er ließ ſich angelegen ſeyn, die Eremiten, ſo auf dem Berge Carmel wohneten, zuſammen zu bringen, und ihnen Ordens-Regeln zu geben, die aus St. Baſilii ſeinen gezogen waren; welches der Urſprung des Carmeliter-Ordens geweſen, wiewohl ihn Albertus ſelbſt nicht, wie man ſonſt geglaubet hat, angenommen. Dieſe Ordens-Regel ſteht in den AS. menſe Aprili. Poſſev.

ALBERTUS III dieſes Nahmens, Biſchoff zu Halberſtadt, eines Bauern Sohn von Rickmersdorf im Halberſtädtiſchen, wurde zu Prag Magiſter und zu Paris Doctor, woſelbſt er öffentlich die Rechte und Weltweisheit gelehret. Er ſoll eine Logic geſchrieben haben: und da er nebſt Hertzog Magno von Braunſchweig den Biſchoff von Hildesheim Gerhardum, welches ein trefflicher Orator war, bekriegte, von dieſem aber überwunden wurde, entſtand das Sprichwort: Rang überwand den Klang, d. i. die Rhetorica überwand die Logicam. Er ſtarb 1390. T. *Sagittarius* in hiſtor. Halberſtad.

ALBERTUS, ein Medicus zu Conſtantinopel, deſſen in *Ciacconii* Bibliotheca univerſali gedacht wird, hat de medicina veterinaria geſchrieben. Fa.

ALBERT, ein frantzöſiſcher Barfüſſer-Auguſtiner und berühmter Antiquarius, erwarb ſich groſſen Ruhm durch die Kenntniß alter Müntzen, deren er eine groſſe Menge beſaß, ſammlete viel Antiquitäten von Ertzt und Marmor, deren verſchiedene in der Sammlung des P. Montfaucons abgezeichnet worden, hatte einen groſſen Schatz von Kupfern, Muſcheln ꝛc. und ſtarb zu Paris in dem Convent de la Place de St. Victor 1725 den 26 May, da er eben das 71ſte Jahr zurücke gelegt. Leb.

ALBERTUS, ein Mönch, war ein vortreflicher Chronologiſt, dafür ihn der *Anonymus mellicenſis* c. 77 ausgiebt, und ſchrieb ein ſchön Werckgen de computi regulis. Fa.

ALBERTUS, ein Eremite, aus der Mitten des 12ten Seculi, war ein Schüler Wilhelmi, der aus einem Hertzoge von Guienne ein berühmter Eremite worden, und 1137 geſtorben, deſſen Leben er auch beſchrieben hat, welches in den Actis SS. 10 Febr. ſtehet. Fa.

ALBERTUS, oder Albericus Aquenſis, erhielt dieſen Zunahmen, weil er in der Mitten des zwölften Seculi Canonicus und Sacriſta zu Aix in Provence war, ſchrieb aus denen Nachrichten derer, welche mit dabey geweſen, eine accurate Hiſtorie von dem Creutz-Zuge Gottfried Bouillons und anderer Fürſten ins gelobte Land, welche aus 12 Büchern beſtehet, und von 1095 bis 1121 reichet. Es hat ſolches Werck Reinerus Reineccius mit Henr. Meibomii Chronologie zu Helmſtädt 1584 in 4 unter der Aufſchrifft: Chronicon hieroſolymitanum de bello ſacro zuerſt heraus gegeben, aber dabey den Nahmen des Autoris nicht mit gemeldet, worauf es mit Beyfügung ſeines Nahmens in des *Bongarſii* geſtis Dei per Francos unter dem Titel hiſtoria expeditionis hieroſolymitanæ ſub Godefrido Bullionæo & aliis Principibus gekommen. O. Vo. Fa.

ALBERTUS, Argentinenſis genannt, weil er Doctor oder Prieſter zu Straßburg geweſen, lebte im 14 Seculo, ward von dem Biſchoff zu Straßburg unter der Regierung Königs Ludovici IV nach Avignon geſchickt, und ſchrieb eine Chronicke von den Zeiten Kayſers Rudolphi I bis auf Carolum IV, das iſt, von 1270 bis 1378; hiſtoriam Bertholdi e comitibus a Bucheck Epiſcopi argentinenſis, welche Schrifften *Urſtiſius* Tom. II ſcriptorum rerum germ. publiciret. C. Vo. Fa.

ALBERTUS Bibius, ſiehe Bibius.

ALBERTUS de Brixia, ein italiäniſcher Theologus und beyder Rechten Doctor, hatte den Zunahmen von ſeiner Vater-Stadt in der Lombardey, und florirte zu Ende des 13 und zu Anfang des 14 Seculi. Er hat den Thomas von Aquino zu ſeinem Lehrmeiſter gehabt, iſt, wie *Leand. Alberti* de vir. illuſtr. O. P. meldet, 1314 geſtorben, und hat unter andern folgende Schrifften hinterlaſſen, als Summam caſuum conſcientiæ; inſtructionem ſacerdotum; Sermones de tempore, quadrageſimales & de ſanctis virgineque Deipara; Comm. ſuper 4 libros ſententiarum. *Rovetta* Bibl. illuſtr. vir. O. P. Poſſev. Fa.

ALBERTUS Campenſis, ſchrieb unter andern *Lettera intorno le coſe di Moſcovia*, welche in Joh. Bapt. Ramuſii Sammlung italiäniſcher Reiſe-Beſchreibung Tom. II ſtehet.

ALBERTUS Caſtellanus, ſiehe Caſtellanus.

ALBERTUS, ein gelehrter Biſchoff zu Freiſingen in Bayern, im 14 Seculo, aus dem Hauſe der Grafen von Hoenberg, war Doctor Decretorum und Canonicus zu Coſtnitz, ſoll auch unterſchiedene Schrifften verfertiget haben, als das Leben S. Kiliani, Colomanni und Tornani, welche in den Act. S. wie auch in Ludewigs Scriptor. wurtzburg. und *Caniſii* lect. antiqu. ſtehen; wiewohl ermeldter Caniſius den Mönch Egilwardum, der S. Burchardi Leben beſchrieben, vor den Verfaſſer hält. Er überließ das Bißthum Würtzburg dem Grafen von Hohenlohe, Alberto, welchen er in Beſitz fand, als ſolcher von dem Dom-Capitel erwehlet worden, obgleich der Pabſt Clemens der VI ihm ſelbſt die Stimme gegeben hatte, und ſtarb 1359. HL. Fa.

ALBERTUS de Horto Chriſti, ein Carthäuſer-Mönch, ſchrieb auf Anhalten Oswaldi, der Hertzog Ernſtens Rath geweſen, einen Tractat de matrimonio, ingleichen Sermones de tempore & Sanctis, welcher Schrifften Pez Anecdot. T. III gedencket. Fa.

ALBERTUS de Janua, ein Dominicaner, von ſeiner Vater-Stadt zugenannt, hieß ſeiner Familie nach Clavarus, wurde Lector Theologiä zu Montpellier und endlich 1300 Ordens-General, ſtarb aber noch

Digitized by Google

in ermeldtem Jahr den 27 Aug. und hinterließ Commentarios in IV libros ſententiarum; Poſtillas in Pſalmos; Epiſtolam encyclicam, welche in *Soegii* anno Domin. Gall. und in *Martene* theſ. anecdot. T. IV ſtehet. Ech.

ALBERTUS, mit dem Zunahmen Rivet, ein Carthäuſer-Mönch auf der Inſel Regina cäli bey Weſel, von Arnheim gebürtig, hat Referendarium exemplorum, ſo aus 7 Abſchnitten beſtehet, geſchrieben, und iſt 1444 geſtorben. A. Sw. Fa.

ALBERTUS Krummendickius, oder Crummedyckius, ein Hollſteiner aus adelichem Geſchlechte, ward, nachdem er ſich vorher geraume Zeit an dem römiſchen Hofe aufgehalten, und Notarius in Rota geweſt, aus einem Canonico um 1468 der 23te Biſchoff zu Lübeck, und von dem Könige in Dännemarck Chriſtiano zu unterſchiedlichen Geſandtſchaften gebrauchet. Er war ein ſehr prächtiger und verſchwenderiſcher Mann, machte groſſe Schulden, ſtarb 1489 im Roten Jahr, und ſchrieb eine Chronicke von den Biſchöffen zu Lübeck, von ihrem Urſprung bis auf das Jahr 1467, welche Meibomius mit eines Anonymi Continuation bis auf das Jahr 1505 Tomo II Scriptorum rerum germ. edirt. *Moller.* introd. ad Cherſon. Fa.

ALBERTUS Laudenſis, ein Dominicaner von Lodi, daher er auch ſeinen Zunahmen erlanget, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und war nicht nur ein guter Theologus, ſondern auch ein trefflicher Humaniſte. Er ſoll ſuper tota Biblia, oder nach einiger Meinung nur ſuper omnes Pauli epiſtolas in 2 Folianten commentirt, auch noch einige Sachen mehr geſchrieben haben. Ech.

ALBERTUS, oder Olbertus, von Lobes zugenannt, weil er einen Benedictiner allda abgegeben, war von Ledern, einem kleinen Dorfe in den Niederlanden gebürtig, und ſtudirte anfangs in dem Kloſter St. Germain-des-Prez zu Paris, hernach 3 Jahr lang zu Troyes, ferner zu Chartres unter dem Abt Fulberto, und kehrte darauf nach Lobes zurück, da er um 1009 Burchardo zugegeben ward, um demſelben in ſeinen Studien fortzuhelffen. Er hatte alſo an deſſen Sammlung der decretorum und canonum groſſen Antheil. Im Jahr 1012 ward er Abt zu Gembloux, und 1021 auch Abt zu St. Jacob in Lüttich. Er ſchrieb die Hiſtorien des alt- und neuen Teſtaments; einige Leben der Heiligen, wie auch andere Wercke in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb 1048. Sig. A. Fa.

ALBERTUS MAGNUS, oder Grotus, ſo von einigen vor den Geſchlechts-Nahmen gehalten wird, ein gelehrter Philoſophus und Theologus, gebohren zu Laugingen in Schwaben 1206 oder 1193, aus dem Geſchlechte der Grafen von Bolſtadt, hörte zu Pavia den berühmten Dominicaner Jordanum, und wurde bewogen, ſelbſt dieſen Orden 1222 anzunehmen; lehrte darauf die Theologie und Philoſophie zu Cöln, Hildesheim, Freyburg, Straßburg, Regenſpurg und Paris mit groſſem Ruhm; kam wieder nach Cölln, und wurde 1254 Provincial ſeines Ordens. Alexander IV beruffte ihn nach Rom, und machte ihn zum Magiſtro S. Palatii; Urban IV aber 1260 zum Biſchof zu Regenſpurg. Nach drey Jahren verließ er aus Liebe zur Einſamkeit ſein Biſthum, und lehrete wieder auf Univerſitäten, muſte aber auf päbſtlichen Befehl das Creutz in Deutſchland und Böhmen predigen, auch 1274 dem Concilio zu Lion beywohnen; worauf er zu Cöln 1280, 15 Nov. geſtorben. Er war von Perſon ſehr klein, aber in der Matheſi und Chymie ungemein erfahren, und ſoll unterſchiedene Maſchinen, unter andern aber eine Statue in Geſtalt eines Menſchen verfertiget haben, die ſich bewegen und reden können, daran er 30 Jahr gearbeitet, und welche Thomas Aquinas, in Meinung, daß es ein Geſpenſt ſey, mit einem Stabe zerſchlagen. Er wird für einen groſſen Hexenmeiſter gehalten, auch beſchuldiget, er habe zuweilen die Stelle einer Kinder-Mutter vertreten, das Geſchütz und den Lapidem Philoſophorum erfunden; wiewohl alle dieſe Dinge ohne Grund ſind. Sonſt hat er ſehr viel Bücher, als: Commentarios über etliche Bücher der heiligen Schrift: de immortalitate animæ; de laudibus S. Mariæ lib. III; philoſophiam moralem; lib. V de metallis; de grammatica &c. geſchrieben, welche ein Dominicaner, Petrus Jammi 1651 zu Lion in 21 Volum. in fol. heraus gegeben. Die Bücher aber de rerum natura; de ſecretis muliebribus, de mirabilibus ſind nach einiger Meinung nicht aus ſeiner Feder gefloſſen. Hingegen ſind noch ſehr viele ſeiner Schriften bekannt, welche nicht mit in den erwehnten Voll. ſtehen, dergleichen von den theologiſchen: Poſtilla ſuper totam Bibliam; Comment. ſuper multos libros Bibliæ; Poſtillæ ſuper Job, ſuper Cantica, Iſaiam, Jeremiam & Ezechielem; ſuper omnes epiſtolas Pauli; ſummæ theologicæ pars 3 de Chriſto & virtutibus & 4 de ſacramentis & gloria reſurrectionis; de perfectione vitæ ſpiritualis; contra Guillelmiſtas impugnantes religioſos; de partu hominis & de formatione hominis in utero; liber multarum quæſtionum determinativus; officium de corpore Chriſti; ſuper librum Dionyſii de divinis nominibus; de arte prædicandi; de reparatione hominis lapſi; multæ proſæ ſ. ſequentiæ: unter den philoſophiſchen ſind de longitudine & brevitate vitæ; de differentia ſpiritus & animæ; libri XV quæſtionum contra Averroiſtas; de unitate formæ; de lapidibus & herbis: die moraliſchen ſind de monaſtica libri 5 & de œconomica libri 4; ſuper libros X Ethicorum; libri 8 Politicorum; libri 2 Oeconomicorum; libri 2 magnorum moralium; in problemata Ariſtotelis; in tres libros Rhetoricorum; die mathematiſchen heiſſen ſumma de ſcientia arithmetica, muſicali, geometriæ, perſpectivæ und de aſtronomia; Comm. in Boëthii arithmeticam, muſicam, in Euclidis geometriam, Ptolemæi almageſtum, Alacenis ſ. Alcionis perſpectivam; de ſphæra mundi; de imaginibus aſtrologorum; ſumma

Digitized by Google

ma contra ſcientias magicas, welche von dem ſpeculo aſtronomico unterſchieden ſeyn ſoll; liber ſecretum ſecretorum genannt; de natura Deorum; de homine immortali; ſo vielleicht mit dem obigen de immortalitate animæ einerley; lib. de XII alphabetis; de ingeniis purgandis & erigendis. Der übrigen ihre Titel ſind de logica ſ. dialectica, ſo aber vielleicht mit denen im Vol. I befindlichen Wercken einerley oder eine kurtze Wiederholung derſelben iſt; ſuper Boëthii librum de diviſionibus; ſuper libros poſteriorum per modum expoſitionis literalis; ſumma grammaticalis; de arte rhetorica; expoſitio Priſciani; de intelligentia & ſubſtantiis ſeparatis; de medicina; libri de lanificio, de armatura ſ. aratura, it. de agricultura, de venatione, de navigatione, de theriaca. Und in dem Catalogo, welcher zu Lion 1646 heraus gekommen, ſind auſſer denen vorhin angemerckten noch folgende verzeichnet, als de Scriptura S.; annotationes in S. Auguſtini libros; tabula ſuper IV libros ſententiarum; de S. theologia, welche ſich alle in der barberiniſchen Bibliotheck zu Rom in MS. befinden; notulæ ſuper evangelium Matthæi de epiphania Domini; paſſio magiſtralis; de bono & natura bonorum; de gratia Dei; de timore multiplici; enchiridion de veris & perfectis virtutibus, ſo aber vielleicht paradiſus animæ iſt; orationes ſuper ſententias; an expediat homini vovere ingreſſum in religionem; de IV virtutibus cardinalibus; de arte bene moriendi; etliche kleine Tractätgen, als de libro vitæ, de evacuatione charitatis, de ordine charitatis in patria, de donis, de combinatione donorum; de timore, de ſcientia, de ſapientia, de vitiis, de mendacio, de differentia manſuetudinis & miſericordiæ; volumen de ſacramentis; conciones diverſæ; de doctrina dicendi & tacendi, oder wie der eigentliche Titel lautet, de arte vivendi, loquendi & tacendi; de officio miſſæ; de oratione dominica; Litania de tempore & de ſanctis; oratiunculæ de paſſione Domini; de myſteriis miſſæ, ſo mit dem opp. Tom. XXI befindlichen Wercke de ſacrificio miſſæ einerley ſeyn wird; de capillitiis B. V.; Comm. in canticum Magnificat; ſumma B. V. & tr. de martyriis ſanctorum; de corpore mobili ſecundum locum; de perfectione animæ; de directione aſtronomiæ & de aſtris; an licitum ſit, uti judiciis aſtrorum; in ſpeculum aſtrolabicum; ephemerides; de ente & eſſentia; de diverſis quæſtionibus; variæ quæſtiones theologicæ & de principiis univerſalibus; de conſideratione creaturarum, u. a. mehr. Fünf Jahre vor ſeinem Tode ſoll er die gantze Philoſophie vergeſſen haben, und hingegen von der Jungfrau Maria im Glauben und Liebe unterrichtet worden ſeyn. Sein Leben hat Petrus de Pruſſia beſchrieben. T. B. PB. Na. Fa. Ech.

ALBERTUS Metenſis, ein Benedictiner-Mönch zu St. Symphorian, hat um 1030 florirt, und eine Hiſtorie ſeiner Zeit geſchrieben, welche vor ſehr brauchbar gehalten wird. Man glaubt, daß ſie mit des Alberti oder Alperti Werck de diverſitate temporum, welches von 1002 bis 1018 gehet, und in *Eccardi* Corpore hiſt. med. ævi ſtehet, einerley ſey. Es gedencket Poſſevin auch einer Chronick vom Anfang der Welt bis 1038, welche dieſer Albertus hinterlaſſen haben ſoll, die aber noch im Manuſcript liegen wird. Fa.

ALBERTUS a Mora, ſiehe Gregorius VIII.

ALBERTUS Novicampianus, ſiehe Novicampe.

ALBERTUS, gebürtig von Padua, wurde Novellus zugenahmet, und war um 1492 aus einem Juden ein Chriſte worden. Er hat wider die Juden einen Tractat de adventu Meſſiæ geſchrieben. Einige vermengen ihn unrecht mit dem folgenden Alberto von Padua. Fa.

ALBERTUS Paduanus, ſiehe Albertus (Ludov.).

ALBERTUS, ein Paduaner, Congregat. Cluniac. war um 1230 Prior in dem Kloſter Montis Vinearum daſelbſt, und ſchrieb das Leben B. Beatricis Ateſtinæ, S. Algundis und S. Amandi, Biſchoffs. Fa. Vo.

ALBERTUS de Pergamo, ſiehe Pergamo.

ALBERTUS, ein Franciſcaner-Mönch aus Piſa, welchen die mehreſten mit Alberto Stadenſi vermengen, war General ſeines Ordens, und ſtarb 1239. Er hat geſta ſuorum Fratrum in Anglia & Saxonia geſchrieben. Wa. Fa.

ALBERTUS Porleſienſis, ein pohlniſcher Dominicaner im Anfange des 16 Seculi, von welchem die Briefe und Verſe, die in S. Antonini ſumma morali vor allen 4 Theilen derſelben ſtehen, verfertiget ſind. Er hat auch verſchiedenes mehr geſchrieben, davon aber nichts gedruckt worden. Ech.

ALBERTUS de Pruſa ſ. Pruſſia, ein von ſeinem Vaterlande zugenamter Aſtrologus in dem 15 Seculo, war Gymnaſii cracovienſis Collegiatus, und ſchrieb Commentarios in Burbachii theoricam, wie auch in Jo. Regiomontani Ephemerides. T. Fa.

ALBERTUS de S. Remigio, ſiehe Robertus.

ALBERTUS de Roma, ein Dominicaner von Rom, daher er auch ſeinen Zunahmen hat, lebte zu Ende des 13 oder zu Anfang des 14 Seculi, und ſchrieb Comm. in IV libros ſententiarum. Ech.

ALBERTUS, ein Abt im Benedictiner-Kloſter St. Petri zu Saltzburg, in der erſten Helfte des vorigen Seculi, ſchrieb Catalogum & hiſtoriam Abbatum hujus monaſterii, ſo 1646 zu Saltzburg in 4 heraus gekommen.

ALBERTUS, ein Franciſcaner aus Sarthiana, oder Sarciano, im Toſcaniſchen, war Vicarius generalis ſeines Ordens, und wegen ſeiner Beredſamkeit ſehr berühmt. Er ſtarb 1450, und ließ Orationem in capitulo generali Paduæ 1443 habitam; Tract. de pœnitentia, ingleichen Epiſtolas, die man in *Martene* Collect. nov. antrifft. Fa. Wa.

ALBERTUS de Saxonia, von ſeinem Vaterlande alſo genannt, ein Magiſter Theologiä zu Paris, welchen einige vor einen Auguſtiner, andere vor einen Dominicaner ausgeben, wiederum andere, wiewohl

alles

Digitized by Google

alles falſch, in 2 oder 3 unterſchiedene Perſonen theilen, hat im Anfange des 14 Seculi floriret, und Commentar. in libros ſententiarum; quæſtiones S. Script. enucleatas; Commentarios in poſteriora Ariſtotelis; ſophiſmata; ſuper octo libros phyſicorum; ſuper de cœlo & mundo; ſuper libros de generatione & corruptione; de anima, in parva naturalia, ſuper X libros ethicorum; ſecreta de herbis, lapidibus & mineralibus; Tr. de quatuor inconvenientibus circa varia poſita de generatione, de alteratione, de quantitate, de motu locali, præſertim de proportionibus ejus velocitatis; Tr. proportionum, und Comm. ſuper tabulas Alphonſi regis ad judicia aſtronomiæ geſchrieben, von denen das letztere zu Bologna in dem Collegio St. Dominici noch im MSt. liegt. Ech. Poſſev. Fa. *Gandulph.* de 200 ſcriptor. Auguſtin.

ALBERTUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter Sigeberg bey Cölln, lebte in der Mitten des 15 Seculi, und ſchrieb Commentaria & gloſſarium in utrumque Teſtamentum, ſo auf der Univerſitäts-Bibliotheck zu Leipzig im Manuſcript liegt; ingleichen hiſtoriam Pontificum Rom. von Gregorio IX an bis auf Nicolaum V, welche ebenfalls noch ungedruckt iſt. Lam. O. Fa.

ALBERTUS de Siſteron, ein franzöſiſcher Mathematicus und Comödienſchreiber, war aus einem vornehmen italiäniſchen Geſchlechte zu Siſteron in Provence gebohren, florirte um 1290, und verfertigte einige mathematiſche und poetiſche Schriften. Cr. Ve.

ALBERTUS ſtadenſis, ein Geſchichtſchreiber, von dem man nicht eigentlich weiß, ob er ein Deutſcher oder ein Italiäner geweſt, trat in den Benedictiner-Orden, und wurde in ſolchem Prior, wie auch Abt in dem Marien-Kloſter bey Stade, daher er auch ſeinen Zunahmen erhalten; wiewol er An. 1240 ſeine Abtey wegen des unordentlichen Wandels ſeiner Mönche niederlegte, und in das Franciſcaner-Kloſter nach Stade gieng, welches letztern Ordens, er nach einiger Meinung, endlich gar General worden. Er ſchrieb eine Chronick in lateiniſcher Sprache vom Anfange der Welt bis auf das Jahr 1250 oder 1256, zu welcher hernach Andreas Hoier ein Supplement von 60 Jahren drucken laſſen. Er hat ſeine Vorgänger fleiſſig ausgeſchrieben; gleichwie hernach Alb. Krantzius gantze Stellen aus ihm abgeſchrieben hat. Reinerus Reineccius gab dieſe Chronick 1587 zuerſt mit Anmerckungen zu Helmſtädt heraus; worauf er in *Kulpiſii* ſcriptores rerum germanicarum gekommen. Tobias Eckhard aber ließ 1726 zu Goßlar Vitam Alberti ſtadenſis Abbatis drucken. C. Vo. Wa.

ALBERTUS Suhovius, war um 1445 Decanus am Dom-Capitel zu Oßnabrück, und ſchrieb Comment. in hymnos Lauda Sion Salvatorem und Ave maris ſtella. Fa.

S. ALBERTUS, ein Carmeliter von Tropano in Sicilien, welchen ſeine Eltern durch ein Gelübde wegen ihrer Unfruchtbarkeit dem Kloſter-Leben gewidmet; hat ſich dannenhero in ein Kloſter, nahe bey Tropano, begeben, und durch Predigen hervorgethan, auch de piis moribus; de timore Dei; de amore fraterno; de patientia; de contemtu mundi; de fallaciis diaboli inſtructiones ſacras regulamque ordinis ſui & de ejusdem progreſſu; homilias, geſchrieben, und iſt 1307, 7 Aug. geſtorben. *Alegre* paradiſ. carmelit. decoris M. Fa.

ALBERTUS Venetus, ein Dominicaner in der Mitte des 16 Seculi, von ſeiner Geburts-Stadt zugenamt, wo er auch in den Orden getreten, hat ein Compendium de arte muſices geſchrieben. Ech.

ALBERTUS (Aloyſius), ſiehe de Albertis.

ALBERTUS (Andreas), ein Mathematicus im 17 Seculo zu Nürnberg, allwo er 1670 in fol. 2 Bücher de perſpectiva & umbra herausgegeben.

ALBERTUS (Franc.), Herr von Rochefoucaud, daher er auch den Zunahmen Rupefucaldius hat; ein gelehrter Franzoſe, war anfangs Biſchof zu Clermont und Senlis, hernach Cardinal, ſchrieb de eccleſiæ auctoritate; de ſtatu eccleſiaſtico; vindicias pro Clero Gallicano und contra ſchiſmaticos libellum, und ſtarb 1645, ſchier 90 Jahr alt. Ol.

ALBERTUS (Fulvius), hat 1631 gelebt, und eine hiſtoriam B. Mariæ virginis de ſuccurſu nuncupatæ verfertiget. K.

ALBERTUS (Jac.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Veſalu in Catalonien, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Calatayud und Barcelona, wurde Rector in den Collegiis zu Hueſca und Gandia, und ſtarb am letztern Orte den 26 Aug. 1638, in ſeinem 47 Jahre. Er hat in ſpaniſcher Sprache eine Predigt wider die Comödien, als eine Peſt vieler Reiche, zu Lerida 1629, und Epiſtolam ad provinciam Aragoniæ de obitu B. Joſephi Catatayudi zu Saragoſſa 1637 in 4 edirt.

ALBERTUS (Jacob.), ſiehe Aubertus.

ALBERTUS (Joh.), ein Carmeliter von Harlem, war ein Doctor Theologiä von Löven, ſchrieb Erklärungen über die 1 Epiſtel Johannis; Predigten; quæſtiones in magiſtrum ſententiarum; lecturas in eccleſiaſticum &c. und ſtarb zu Mecheln 1496. A. Ale.

ALBERT (Johann.), ein Däne, gebohren 1525, ward Profeſſor Lingvä græcä, Dialecticä und Theologiä zu Coppenhagen, ſtarb als Rector der Univerſität 25 May 1569, im 44 Jahre. Von ſeinen Schriften ſind bekannt diſpoſitiones concionum trium pœnitentialium ex Hoſ. 14. R. pr.

ALBERTUS (Joh. Andr.), ein Jeſuite und Lector Eloquentiä, von Nizza bürtig, predigte in den vornehmſten Städten in Italien, ſchrieb vitas & elogia Patrum;

Digitized by Google

Patrum; viram Pauli Mariæ de Jeſu Centurione Carmelitæ; hiſtoriam panegyricam; orationem ad Joh. Baptiſt. Lercarium; Eneadem; impietatem flagellatam a S. zelo Eliæ, und ſtarb 1657, 4 Jul. im 46 Jahre. W, d. Al.

ALBERTUS, oder de Albertis (Ludovicus), ein Eremite Auguſtiner-Ordens, aus Padua, war Aegidii Romani Schüler, lehrte zu Paris die Philoſophie und Metaphyſic, zuletzt auch die Theologie mit groſſem Beyfall viele Jahre, wurde darauf von dem Pabſt Bonifacio VIII nach Rom beruffen, um die verfallene Kirchen-Diſciplin wieder herſtellen zu helfen, kam aber nach deſſen Tode nach Franckreich zurück, und ſtarb zu Paris den 4 April 1323 in ſeinem 46 Jahr. Er ſchrieb interpretationem cum expoſitione inſigni in pentateuchum; in Evangelium Chriſti, in Epiſtolas Pauli & in diviſas SS. Patrum ſententias; Comment. de paradiſo terreſtri; libros de prædeſtinatione & reprobatione; vitam Nicolai de Tolentino; vitam B. Claræ de Montefalco; ſermones de tempore, de ſanctis & quadrageſimales: anderer zu geſchweigen, die noch zu Paris in MSt. liegen, darunter auch einige den comment. de paradiſo terreſtri, ingleichen das Buch de prædeſtinatione & reprobatione rechnen. Man hat ihm zu Padua aus beſonderer Hochachtung eine marmorſteinerne Statue geſetzet. C. T. Fab. Pap. Cur. Mo.

ALBERTUS (Petrus), ein Canonicus zu Barcelona, aus Catalonien bürtig, hat im 16 Seculo gelebt, und Commemorationes ſive conſuetudines inter dominos & vaſallos geſchrieben. Ant.

ALBERTUS (Phil.), von Perugia, ein netter Poet, und Freund des Taſſo, der ihm ſeine Poeſien, ehe ſie zum Druck gegeben wurden, zur Reviſion überſchickte, ſchrieb Comment. rerum peruſinarum; *il Ceſtio Macedonico*, eine Tragödie; Helenam inveteratam perſonam & dictionem ſuper cicadam, ſamt andern Poeſien mehr, welche zu Venedig 1602 ſq. gedruckt worden, und ſtarb 1612, im 64 Jahre. Ja. Ol.

ALBERT, oder Alberti, (Philipp.), ein deutſcher Carmeliter-Mönch, von Neuß in dem Ertzſtift Cölln gelegen, lebte um 1495, lehrte die Theologie zu Paris und Cölln, und ward Provincial in den Niederlanden. Er ſchrieb über das hohe Lied Salomonis; in Magiſtrum ſentrentiarum; Predigten; pro puriſſima conceptione B. Virginis; epiſtolas ad diverſos. Poſſev. Ale. Sw.

ALBERTUS (Pius), ſiehe Pius.

ALBERTUS (Raymund.), ein ſpaniſcher General des Ordens de la Mercede von Barcelona, ward von Johanne XXII zum Cardinal gemacht, ſchrieb breviarium; miſſale; ceremoniale; conſtitutiones; acclamationes catholicas pro eccleſiaſticis honoribus &c. admonitionem pro immunitate bonorum eccleſiaſticorum; de reſignatione propriæ voluntatis; de obedientia &c. und ſtarb 1330. Ant. Ol. Fa.

ALBERT (Salomon), ein Philoſophus und Medicus von Nürnberg bürtig, lehrte zu Ausgange des

16 und zu Anfange des 17 Seculi als Profeſſor Medicinä zu Wittenberg, ward auch churfürſtlicher Leib-Medicus zu Dreßden, ſuchte ſonderlich die Zergliederungskunſt zu befördern, entdeckte auch nach einiger Meinung zuerſt die valvulam coli, überſetzte das dem Galeno fälſchlich beygelegte Buch de urinis aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, ſchrieb hiſtoriam ſcorbuti; conſilia medica; gab unterſchiedene orationes medicas, ingleichen tractationem formularum medicarum unter dem Nahmen Lubertus Eſthius heraus, machte ſich aber durch ſeine hiſtoriam plerarumque corporis humani partium, und durch ſeine obſervationes anatomicas am berühmteſten, hinterließ auch viele Wercke in MSt. worunter ſeine praxis medica und ſein Tractat de ſimplicium medicamentorum facultatibus dem Hofrath Wedel ſo leſenswürdig geſchienen, daß er ſie durch den Druck bekannt zu machen, ehemals verſprochen, welches aber hernach unterblieben iſt. Li. Keſt.

ALBERUS (Eraſmus), ein in der geiſt- und weltlichen Poeſie berühmter Mann, aus der Wetterau, oder nach einiger Meinung, von Sprendingen bey Franckfurt, ſtudirte unter Luthero zu Wittenberg und anderer Orten die Theologie, und wurde von D. Carlſtadten vergeblich zu deren Wiederverlaſſung angereitzet. Nachdem er an verſchiedenen Orten, als zu Dreyeichen, Sprendingen, Götzenhein, Babenhauſen im Hanauiſchen ꝛc. Prediger geweſen und 7 mal ins Exilium verjagt worden, ward er bey dem Churfürſten Joachim zu Brandenburg Hofprediger; ferner zu Rotenburg an der Tauber, und denn zu Magdeburg Prediger. Er war ein heftiger Feind der Interimiſten, Adiaphoriſten, Grickeliſten, d i. J. Agricolä und ſeines Anhanges, wurde endlich zu Güſtrau im Mecklenburgiſchen General-Superintendens, auch Doctor Theologiä, und ſtarb 1553 den 5ten May zu Neu-Brandenburg. Er ſchrieb harmoniam evangeliſtarum; judicium de ſpongia Eraſmi Roterodami; præcepta vitæ & morum; dictionarium latino-germanicum, ſo mit dem novo dictionarii genere vor einerley gehalten wird: Geſpräch zwiſchen Gott, Adam, Eva, Abel und Cain von der Schlangen Verführung und Gnade Chriſti; neue Zeitungen von Rom, woher das Mordbrennen komme ꝛc.: der Barfüſer-Mönche Eulenſpiegel und Alcoran; Predigt vom Eheſtande; dialogum wider das Interim, welchen, weil er ſo heftig geweſt, niemand drucken wollen; Bedeutung der Heiligen-Dreyfaltigkeits-Blume; wider das Läſterbuch Oſiandri; verkehrte Lehre der Carlſtädter; von der Kinder-Taufe; vom Baſilisken zu Magdeburg, ingleichen vom Hahnen-Ey und Beſchreibung der Wetterau; Predigt vom Winter-Vogel-Halcyon; Jeſus-Büchlein oder 10 gottſelige Geſpräche vor die Kinder; 49 Fabeln meiſt aus Eſopo; luſtiges Geſpräch zwiſchen zwey Frauen in niederſächſiſcher Sprache; Sendſchreiben, daß nicht nur die gemeinen Leute, ſondern auch die vornehmen und groſſen Herren

Digitized by Google

ihrer Sünden wegen zu bestrafen; verschiedene Lieder, als: Ein Engel schon aus Gottes Thron: Nun freut euch Gottes Kinder all; Gott hat das Evangelium; Ihr lieben Christen freut euch nun; Danksagen wir alle ꝛc. und hymnum de beneficiis Dei orbi per Mart. Lutherum collatis, ließ über dieses im MSr. von der Frage: Ob die Stände des Reichs einem tyrannischen Kayser widerstehen können; Syllogen narrationum omnium ἀξιομνημονεύτων in antiquis historiæ eccles. scriptoribus obviarum; Buch von der heiligen, himmlischen und holdseligen Musica; verschiedene Episteln an Hartm. Beiern. Un. Mol.

ALBERUS (Ferdinand.), ein Jesuite aus Tyrol, ist in Oesterreich Rector und Visitator am Rhein gewest. Er hat das Leben Ignatii Lojolæ von Ribadeneira verfertiget, das summarium constitutionum, & regulas communes societatis Jesu deutsch übersetzet, und ist 1617, 30 Oct. im 69 Jahre gestorben. Al.

ALBERUS (Matthæus), siehe Aulber.

de ALBI (Bernhard), ein gelehrter Franzose von Pamiers, war ein guter Poet, wurde 1326 Bischof zu Rhodes, hernach aber zu Ostia, 1338 Cardinal, und starb 1350. Zwischen Petro IV, dem Könige von Arragonien, und Jacobo, dem Könige von Majorca, die in einen heftigen Krieg verfallen waren, hat er 1347 auf Ansuchen Pabst Clementis VI einen glücklichen Stillstand auf 6 bis 7 Monate zu Wege gebracht. Au. Sa. Ug.

ALBI (Henr.), ein Jesuit aus Italien, hat die Humaniora, Philosophie und Theologie gelehret, ist Rector der Collegiorum zu Avignon, Arles, Grenoble und Lion gewesen, hat in französischer Sprache artem amandi Deum; elogia historica illustrium Cardinalium, Gallorum & exterorum parallelis expolita; tractatum spiritualem de actibus supernaturalibus; Grammaticam gallicam; vitas variorum sanctorum, als S. Gabinii, S. Homoboni cremonensis, S. Petri Juxemburgensis, Mariæ Johannæ de Jesu und Catharinæ Vaninæ; de renovatione Spiritus; de immaculata conceptione B. V. Mariæ; Anti-Theophilum parochiatem de privilegiis regularium und apologiam ejusdem &c. geschrieben, und ist 1659 den 6 Oct. im 69ten Jahre gestorben. W, d. Al.

de ALBI (Johannes), ein spanischer Carthäuser-Mönch im 16 Seculo, hat sich durch seine Wissenschaft in der Theologie und in den morgenländischen Sprachen, sonderlich in der hebräischen, sehr berühmt gemacht, ist den 27 Dec. 1591 gestorben, und hat eine centuriam sacrarum animadversionum ex utroque Testamento hinterlassen. Ant.

d'ALBIAC (Accaffe), genannt du Plessis, von Paris im 16 Seculo, gab den Hiob, die Sprichwörter, den Prediger, wie auch das hohe Lied Salomonis nach dem hebräischen Grund-Text in französischen Versen heraus. Ve.

ALBICANTIUS (Jul. Cæsar), ein Mönch zu Meyland, hernach Abt zu Oliveto, lebte im 17 Seculo, und schrieb in italiänischer Sprache Exercitia spiritualia und de mansuetudine Christi.

ALBICASTRO (Henr.), ein Schweitzer, eigentlich Weissenburg genannt, war bey dem letztern spanischen Successions-Kriege ein Officier unter den Alliirten in den Niederlanden, und strich eine treffliche Violine, hat auch verschiedene mit den Buchstaben D. B. W. und dem Wort Cavaliero bezeichnete Werke herausgegeben, und bey Royer in Amsterdam in Kupfer stechen lassen. *Roger.* catal. de musique.

ALBICERIUS, ein Wahrsager, der auch die Gedancken errathen können, wie Augustinus berichtet, welcher wundernswürdige Exempel davon anführet l. 1 c. 6 contra Academicos.

ALBICI, oder Albizzi (Antonius), war von Florentz aus einem alten adelichen Geschlechte im 16 Seculo gebohren, und in allen Wissenschaften, sonderlich in der Mathematic wohl versirt, daher er bey Pabst Leone X wohl gelitten gewesen. Er commentirte über den Euclidem, schrieb auch de paludibus & solo pisano, welcher Tractat in der 1723 zu Florentz in 4 gedruckten *Raccolta d'Autori che trattano del Moto dell'Acque* Tom. I art. 2 stehet, und starb 1532.

ALBICI oder Albizzi, (Antonius), ein Florentiner, gebohren 1547, 15 Nov. aus einer sehr alten adelichen Familie, studirte zu Venedig und Padua Jura, muste, als er nach Florentz wieder zurück gekommen, die von Hannibal Carus ins Italiänische übersetzten Bücher Aristotelis de arte Rhetorica der Groß-Herzogin Johannä, Kayserd Ferdinandi Tochter, auslegen, nach diesem etliche Gesandschaften verrichten, und wegen der protestantischen Religion, welcher er sich geneigt erwies, von unterschiedlichen Orten wegziehen; daher er sich nach Kempten begeben, und daselbst 20 Jahr gewohnet. Er hat die Bibel nebst einigen alten Commentatoribus fleißig gelesen, und sich der Schriften Lutheri, Bventii und Hunnii bedienet, seine eigenen Gedancken über die schwersten Sprüche aufgesetzet, de principiis doctrinæ christianæ, welchen Joh. Falcasius, Rector zu Kempten, dessen Leben carminice vorgesetzet, und exercitationes theologicas geschrieben; auch dem D. Heimann in Verfertigung des andern Theils vom uncatholischen Pabstthum mit Observationibus und locis Patrum an die Hand gegangen. Zur Revocation aber, dazu ihn der Pabst und seine Verwandten anmahneten, wolte er sich keinesweges bereden lassen, wurde deswegen 1626, 4 Jun. citiret, in drey Monaten sich zu Rom vor der Inquisition zu stellen, bereitete sich aber schon sechs Tage vor der Publication derselben Citation zu seinem Ende, und verschied in beständiger Rede von der Freude des ewigen Lebens. Ueber die allbereit angezogenen Bücher hat er auch Genealogien der Könige und Fürsten lateinisch unter dem Titel: Stemmata Principum christianorum zu Augspurg 1608 und 1610 in Regal-Folio cum fig. wie auch ins

Deutsche

Digitized by Google

Deutſche überſetzt zu Straßburg 1627 in fol. cum fig. drucken laſſen. HL. Lam.

de ALBITIIS (Humb.), ſiehe Albitiis.

de ALBICIIS (Thomas), ſiehe Albicis.

de ALBICIS, Albiciis, oder Albiziis, (Thomas), war aus einer vornehmen und ſehr alten florentiniſchen Familie entſproſſen, und trat in ſeiner Geburts-Stadt Ceſena in den Dominicaner-Orden, wurde auch nachgehends Rector ſeines Ordens-Convents daſelbſt. Wegen ſeiner Frömmigkeit und Gelahrheit machte ihn Leo X 1513 zum Biſchof von Cagli. Er wohnte darauf dem 5 Concilio im Lateran bey, bekam den Titel eines Biſchofs von Bethlehem, begab ſich wieder in ſein Profeß-Haus, und ſtarb darinne, einen Tractat de libertate eccleſiaſtica im MSt. nach ſich laſſend. Ug. Ech.

ALBICIUS (Barthol.), ein Franciſcaner von Piſa, ſchrieb conformitates S. Franciſci cum vita Domini noſtri Jeſu Chriſti, vor welches Buch ihm der General ſeines Ordens den gantzen Habit St. Franciſci geſchencket. Es iſt daſſelbe zu Meyland 1510 und wiederum 1513 in fol. gedruckt, und Eraſmus Alber hat Excerpta daraus gemacht, welche unter dem Titel: Der Barfüſſer-Mönche Eulenſpiegel und Alcoran zum öftern ſind gedruckt worden. Man hat auch von ihm Sermones quadrageſimales de contemtu mundi, und Sermones quadrageſimales ſ. variarum quæſtionum & caſuum conſcientiæ reſolutiones, auch conformitates S. Virginis cum Chriſto. Unter ſeinen annoch ungedruckten Schriften ſind Summa caſuum conſcientiæ; vita b. Gerhardi laici; expoſitio regulæ S. Franciſci; de laudibus ſanctorum; de verbis Domini. Er ſtarb 1401 den 10 Dec. C. T. Wa. Fa.

ALBICIUS (Franc.), ein Edelmann von Ceſena, gab zu Rom lange einen Advocaten ab, ward hierauf nach dem Abſterben ſeiner Frauen, erſt bey dem päbſtlichen Legaten von Neapolis, hernach auch bey dem in Spanien Auditor, und nach ſeiner Zurückkunft in Rom, als er eine zeitlang Conſultor St. Officii geweſen, und in der janſeniſtiſchen Streitigkeit, auch ſonſt überall eine groſſe Gelehrſamkeit und Penetration von ſich ſpüren laſſen, 1654 zum Cardinal gemacht, lebte noch 1675, und ſchrieb de jurisdictione Cardinalium in eccleſia ritulari; deciſiones in re fidei pro tribunali inquiſitionis, und Sermones, welche beyde letztern noch nicht gedruckt ſind. Ol.

ALBICUS, oder Albericus, (Sigismund.), ein Medicus, gebohren zu Unczow in Mähren, wurde Königs Wenceslai in Böhmen Leib-Medicus und Profeſſor Medicinä, endlich aber Ertzbiſchof zu Prag; welches Ertzbiſthum er mit der Probſtey auf dem Wißhrad vertauſchte, und den Titel eines Ertzbiſchofs von Cäſarien erhielt. Er ſoll ſo geitzig geweſen ſeyn, daß er die Schlüſſel zum Keller ſelbſt bey ſich getragen, keine Bedienten, als ein altes Weib gehalten, die doch vor Hunger umgekommen; die Pferde wegen des vielen Futters abgeſchaffet, und die Geſchencke verkauft: wofern ihm nicht von ſeinen Mißgünſtigen, die ihm vorgeworfen, daß ers mit Johann Huß und den Wicleſiten gehalten, hierinne zu viel geſchehen. Er hat praxin medicam; regimen ſanitatis; regimen peſtilentiæ geſchrieben, und iſt 1427, 23 Jul. geſtorben. *Balbini* Miſcellan. Bohem. Li.

d'ALBIN (Jo.), ſiehe Albinus.

ALBINEUS (Nath.), hat 1666 eine bibliothecam chymicam, ingleichen arcanum philoſophiæ hermeticæ heraus gegeben.

ALBINAEUS (Theodorus Agrippa), ein Edelmann aus Franckreich, hat eine Hiſtorie von Franckreich verfertiget. Er wurde aus ſeinem Vaterlande vertrieben, und ſtarb zu Geneve 1631, 29 April. W, d.

de ALBINIACO (Joh.), ſiehe Johannes.

ALBINIANUS (Paul), ſiehe Rajas.

de S. ALBINO (Johannes), ein Jeſuit aus einer adelichen Familie in Franckreich, gebohren zu Lion 1587, hat daſelbſt die Rhetoric gelehret und gepredi get, und eine Hiſtorie von Lion, wie auch Paraphraſin über den Hiob und Prediger Salomonis in franzöſiſchen Verſen verfertiget, und iſt 1660, 18 Oct. im 73 Jahre geſtorben. W, d. Al.

ALBINONI (Thomas), ein Violiniſt und Compoſiſt zu Venedig, iſt 1725 geſtorben, und hat verſchiedene muſicaliſche Wercke herausgegeben.

ALBINOVANUS (Cajus Pedo), ein lateiniſcher Poet zu den Zeiten Kayſers Auguſti, war ein guter Freund des Ovidii und Martialis, welche beyde ihm einige von ihren Gedichten dediciret. Aus den Zeugniſſen Quintiliani und Senecä erhellet, daß er wegen ſeiner Poeſie in gutem Anſehen geſtanden: Es iſt aber heut zu Tage, auſſer einer elegie ad Liviam, des Auguſti Gemahlin, über den Tod ihres Sohnes Druſi, und 2 andern über den Tod des Mäcenatis nichts mehr davon vorhanden. Wiewol dieſe letztern einige dem Virgilio oder Ovidio, andere dem Lactantio: Barthius und Voſſius aber gar einem Poeten der mittlern Zeiten, aber mit geringer Wahrſcheinlichkeit zuſchreiben wollen. Nach Joſepho Scaligero, der ſie in den cataléctis Virgilianis zuerſt edirt, hat ſie Meibomius ſeiner Lebensbeſchreibung des Mäcenatis beygefüget; zuletzt aber Johannes Clericus, unter dem Nahmen *Theodori Goralli*, cum notis Scaligeri, Lindenbrogii und Nicol. Heinſii An. 1703 herausgegeben. Er iſt von dem Albinovano, deſſen *Horatius* l. 1 epiſt. 9 gedencket, wohl zu unterſcheiden. Fab. *Clere* biblioth. choiſie.

ALBINUS, ſiehe Weiſs.

ALBINUS, ein platoniſcher Philoſophus, lebte zu Galeni Zeiten, und ſchrieb εἰσαγωγὴν εἰς τοὺς πλάτωνος διαλόγους, welche in Fabricii Bibliotheca gräca ſtehet. Fa.

ALBINUS, ein lateiniſcher Scribent, von der Secte der Peripateticorum, hat libros geometricos und dialecticos in Ariſtotelem, auch de Muſica geſchrieben. Boëthius. Caſſiodorus. Fa.

Digitized by Google

ALBINUS, ein lateiniſcher Poet und Hiſtoricus, der A. V. C. 710 gelebet, und eine Chronicam in lateiniſchen Verſen geſchrieben, woraus Priſcian grammat. l. 7 einige Stellen anführet. Geiner hat ihn unrecht mit einem andern Chronologo confunduret. Vo.

ALBINUS, ein Poet, hat ein Buch de metris geſchrieben, deſſen *Victorinus* de carmine heroico gedencket. Fab.

ALBINUS, ein Engelländer, war Abt zu St. Peter zu Canterbury, und veranlaßte den Beda, daß er die engliſche Hiſtorie ſchriebe, half ihm auch dabey, wie Beda in der Dedications-Epiſtel, welche in *Mabillonii* Analect. ſtehet, ſelber rühmet. Fa.

ALBINUS, oder Albunius, ein Auguſtiner-Mönch, lebte zu Ende des 10 und zu Anfang des 11ten Seculi, und ſchrieb an den Biſchoff Heribert zu Cölln, der von 999 bis 1021 geſeſſen, Epiſtolam de charitate, humilitate, obedientia, continentia & ſilentio, welche in der Bibliotheck zu St. Peter in Hamburg im MS. liegt. Fa.

ALBINUS, ein Meyländer, wurde erſt ein Canonicus regularis B. Auguſtini in ſeiner Vater-Stadt, hernach aber Cardinal und Biſchoff zu Albano. Er ſchrieb Collectionem canonum eccleſiaſticorum, welche im Vatican im MS. liegt, und ſtarb 1194. Ol.

ALBINUS (Adrianus), gebohren zu Lauban 1513 den 21 Oct. Sein Vater hieß Weiß: er aber ſignaliſirte ſich erſt zu Cracau in der Poeſie, ward hernach Con-Rector zu St. Eliſabeth in Breßlau, reiſete darauf als Hofmeiſter des jungen Metzlers nach Wittenberg, da er auf Lutheri und Melanchthonis, deren vertrauteſter Freund er war, Recommendation Corrector in der Druckerey wurde, legte ſich aber zugleich auf das Jus, reiſte in Italien, und promovirte zu Bologna in Doctorem Juris, gieng darauf über Franckreich wieder zurücke, docirte eine Zeitlang privatim zu Leipzig, wurde odann 1543 nach Franckfurt an der Oder zur Profeßione Juris, und bald darauf von Marckgraf Johanne als geheimder Rath und Cantzler der neumärck-cüſtriniſchen Regierung berufen, auch zum paſſauiſchen Vertrag mit abgeſchickt, dabey er ſich ſehr verſtändig erwies. Er ſtarb 1590 den 4 Jul. im 77ten Jahr zu Cüſtrin, da er vier Jahr vor ſeinem Ende gantz blind worden, und hinterließ den Ruhm, daß er in brandenburgiſchen Staats- und Policey-Sachen ſehr erfahren geweſt, daher der Churfürſt Johann George zu Brandenburg, als er ſeinen Tod erfahren, geſagt: Wir haben nun die alten Tafeln oder Regiſter des Hauſes Brandenburg verlohren. Be. Ho.

ALBINUS (Ambroſius), aus Bononien, hat Epigrammata hinterlaſſen. K.

ALBINUS (Aulus Poſthumius), ein römiſcher Bürgermeiſter, A. U. 602, hat eine römiſche Hiſtorie in griechiſcher, und annales in lateiniſcher Sprache verfertiget: davon Auſonius Popma in ſeinen fragmentis hiſtoricorum etliche Ueberbleibſale heraus gegeben. Fa.

ALBINUS (Bernhardus), ein Medicus, Petri Albini Ur-Enckel und Chriſtophori Bürgermeiſters zu Deſſau Sohn, allwo er An. 1653 gebohren worden, ſtudirte zu Deſſau, Bremen und Leiden, that An. 1676 eine Reiſe durch die Niederlande nach Franckreich, wurde 1676 zu Leiden Doctor, 1681 Profeſſor Medicinä zu Franckfurt an der Oder, auch bald darauf bey dem Churfürſten Friedrich Wilhelm Leib-Medicus, welche Charge er bey deſſen Nachfolger Friderico I nicht allein behalten, ſondern auch zum geheimden Rath ernennet worden. An. 1694 erhielt er eine Vocation nach Gröningen, ſchlug aber ſelbige aus, weil ihm ſein Churfürſt die Penſion vermehrte, und ein Canonicat in dem Ertz-Stifft Magdeburg ertheilte; doch An. 1702 gieng er als Profeſſor Medicinä nach Leiden, und ſtarb daſelbſt An. 1721 den 7 Sept. Seine Schrifften, welches meiſt wohl ausgearbeitete Diſputationes ſind, handeln, de elementis algebraicis geometrice reſolutis; de reſolvendis in ſuas radices quantitatibus compoſitis; de animi affectibus; de minimis corporis humani meatibus; de corpuſculis in ſanguine contentis; de Tarantulæ mira vi; de ſacro Freyenwaldenſium fonte; de phoſphoro; de Tabaco, Thea & Cantharidibus; de abortu naturali & difficili partu; de ægilope, cataracta, cervo per glandem plumbeam cor trajecto nec ſtatim mortuo; de ſonticulis; de perforando abdomine & thorace. Man hat auch von ihm orat. de ortu & progreſſu medicinæ; orat. de incrementis & ſtatu artis medicæ ſeculi decimi ſeptimi. Sein Leben hat Herr Boerhave in einer beſondern Rede beſchrieben: und ſein Sohn, Bernhard Sigfr. Albinus ward Profeſſor Anatomiä zu Leiden.

ALBINUS (Chriſtoph), ſonſt Weiß genannt, gebohren zu Steinau in Schleſien, ward 1563 Profeſſor Linguä hebraicä zu Franckfurt an der Oder, war dabey ein trefflicher Kenner der Kräuter, bekam 1576 eine theologiſche Profeßion, ſchrieb de vera præſentia corporis & ſanguinis Chriſti in S. Cœna &c. und ſtarb 1590 den 9 Dec. Be.

ALBINUS (Dan.), ein Magiſter der Philoſophie von Satorpe im Hollſteiniſchen, war anfangs Hofmeiſter bey der jungen Herrſchaft am gottorfiſchen Hofe, hernach ſeit 1658 ſeines Vaters Succeſſor am Predigt-Amte zu Satorpe, ſchrieb diſſertationes hiſtorico-geographico-exotericas, davon die erſte zu Jena 1653 gedruckt worden, gab auch des Conrectors zu Bordesholm, *Jo. Meieri* vindicias poſthumas pro orthodoxia *Jo. Reinbothii* mit einer Vorrede, ingleichen Salluſtii Schrifften von der catiliniſchen Zuſammenverſchwörung und von dem jugurthiſchen Kriege, ins Deutſche überſetzt, nebſt des Obriſten Wilh. Calchum von Lohauſen Kriegs-Diſcurs über dieſelben heraus, und ſtarb 1691. Mol.

ALBINUS (Decimus Claudius), ein Liebhaber der Gelahrheit und freyen Künſte, von der Stadt Adrumeto in Africa, ſoll einige Fabeln und Georgica geſchrieben haben. Er ließ ſich zum römiſchen Kayſer aus-

Digitized by Google

ausrufen, worzu ihm Alexander Severus selbst behülflich war; der ihn doch nur dadurch einschläferte, damit ihn dessen Macht nicht schädlich wäre; hernach aber selbst mit der Armee auf ihn los gieng. Als nun Albinus sahe, daß alles verlohren war, erstach er sich selbst um 198. Severus ließ seinen Kopf zu Rom öffentlich aufstecken. Herodianus. Spa.

ALBINUS (Flaccus), siehe Alcuinus.

ALBINUS (Jac.), ein Hamburger, studirte zu Franckfurt die Medicin, und disputirte daselbst 1611 unter *Arnisæo* de præservatione a peste, nahm hernach 1614 zu Basel die Doctor-Würde an, als er in seiner Inaugural-Disputation præcidanea de scorbuto ausgeführet, und gab sodann einen Practicum in seiner Vater-Stadt ab, wo er noch 1620 am Leben gewesen. Mol.

ALBINUS (Johannes), beygenannt de Serres, aus dem adelichen Geschlechte derer von Valsengves, war Archidiaconus zu Toulouse, und wegen seiner Beredtsamkeit berühmt. Er hat nebst andern Tractätgen 6 Bücher de sacramento altaris in frantzösischer Sprache geschrieben, und ist An. 1566 im 77ten Jahre seines Alters gestorben. Ve.

ALBINUS (Johan.), ein italiänischer Geschichtschreiber von Lucca, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, und gab ein Werck de gestis regum neapolitanorum ab Aragonia zu Neapolis 1579 in 4 heraus. Ant.

ALBINUS (Johannes), gebohren zu Coburg, studirte zu Leipzig, ward allda Magister, Assessor der philosophischen Facultät, 1585 Professor Poeseos, und starb 1607. Er war 1570 das erste, und 1604 das fünfte mahl Decanus seiner Facultät, deren Statuta er in vielen Stücken verbessert und vermehrt, und deswegen ein besonder Geschenck bekommen; über dieses verwaltete er auch 5 mahl das Rectorat. *Jo. Henr. Ernesti* oratio de Professoribus Poetices seculi 17 Lipsiensibus.

ALBINUS (Johannes), ein lutherischer Theologus, gab 1656 Prodromum triumphi biblici, h. e. vindicationes sacræ scripturæ veteris testamenti a corruptelis & falsis detorsionibus &c. zu Wittenberg in 4 heraus.

ALBINUS (Joh. Baptista), ein JCtus von Florentz, lebte um 1530, ward Rector der Cancellaria zu Rom, stürtzte sich aber aus Melancholie an einem Morgen in einen Brunnen, und ersäufte sich selbst, als er kaum 35 Jahr alt gewesen. *Valerianus* de infelic. litterat.

ALBINUS (Joh. Georg.), ein Philologus und Poet, gebohren zu Unter-Neiza bey Weissenfels, studirte zu Leipzig, wurde 165; Rector zu Naumburg, und 1657 Pastor an der Kirche St. Othomari, hieß in der deutschgesinnten Genossenschaft der Blühende, gab eine deutsche Uebersetzung von *Hugonis* piis desideriis; den geistlich-geharnischten Kriegs-Held; Lob der christlichen Kaufmannschaft; jüngstes Gericht und ewiges Leben; Eumelionem; Himmel-flammende Seelen-Lust; geistliche Nacht-Harffe; der Himmel wandelnden Philuranien Sterbe-Ton heraus, und starb 1679, 25 May. SN.

ALBINUS (Matthæus), ein geschickter Medicus von Venedig, lebte um 1550, erwarb sich mit seiner glücklichen Praxi vielen Ruhm und grossen Reichthum, arbeitete an einem sinnreichen Wercke de ratione super ægrorantibus differendi, starb aber darüber, indem er sich über den Tod seines Sohnes zu tode grämete. *Valerianus* de infelicitate literator.

ALBINUS (Petrus), ein berühmter Historicus von Schneeberg, in Meissen bürtig, im 16 Seculo, stammte von dem Geschlechte der Weisen her, so 1497 von Kayser Maximilian I geadelt, von diesem Albino aber zuerst in einen lateinischen Nahmen verwandelt worden. Er studirte zu Leipzig und Franckfurt, wurde Professor Poeseos zu Wittenberg, und zugleich churfächsischer Historiographus; von dar aber zu Dreßden geheimder Secretarius, welche Stelle er unter Augusto und Christiano I verwaltet, und 1598 den 1 Aug. zu Dreßden verstorben. Er hat eine meißnische Land- und Berg-Chronick; meißnische Fürsten-Chronick; Wappen-Chronick; Stiffts-Chronick und Stadt-Chronick; Adel-Chronick; Jahr-Chronick; Sprach-Chronick; von denen die letzten noch im Manuscript liegen; ferner neu Stamm-Buch des Hauses Sachsen; Historie der Grafen und Herren von Werthern; Novæ Saxonum historiæ progymnasmata; commentationem de linguis peregrinis & insulis ignotis; commentarionem de rebus carinthiacis, welche in des Herrn von Ludewig reliquiis MSSt. stehet; genealogiam comitum leisnicensium, die man in Menckens scriptoribus rerum german. antrifft; vitam Jacobi Despotæ Moldaviæ; familiam Merovingiam, Carolinam, Beringiam &c. Specimen nov- antiquæ Thuringiæ historiæ; progymnasmata de antiquis Saxonum regibus; Wipertum, seu origines Ranzovianas, vitam G. Sabini; Carmina &c. verfertiget. Ein Brief von ihm an Joh. a Cracau steht in *Schamelii* Numburgo litterato. Be, a. Meltzers schneebergische Chronick. Fa.

ALBINUS (Thomas), siehe White (Thomas).

ALBIS (Thomas de), oder White, ein Engelländer von Hutton in der Grafschaft Essex, wurde in der catholischen Religion erzogen, und lebte hernach als ein Clericus secularis, dabey er sich starck auf die Weltweisheit legte. Er gerieth in seinem Alter, das sich schier auf 80 Jahr erstreckte, mit Hobbesio, der nicht viel jünger war, in Bekanntschaft; da sie denn öfters zusammen kamen, und über philosophische Materien disputirten. Endlich starb er 1676 im 94ten Jahr seines Alters. Unter seinen Schrifften sind die vornehmsten Sonus buccinæ; Diss. de terminandis fidei litibus; Statera morum, welche aber nicht aller Gelehrten Beyfall erhalten. Mo.

Digitized by Google

de ALBITIIS (Humbertus oder Hubertinus), ein Dominicaner von Florenz aus einem Patrittien-Geschlechte, wurde von seinen Landsleuten eifrig zu ihrem Bischoff verlangt, Martin V aber gab ihm, nachdem er lange Vicarius zu Fiesole gewesen, 1426 das Bißthum Pistoja, wo er 1434 starb, und Commentaria in Aristotelis metaphylica; quæstiones theologicas und librum contra Schisma hinterließ. Ug. Ech. Fa.

ALBIRIUS (Ant.), schrieb 1609 sermones in Matthæum. K.

ALBIUS (Richardus), hat zu Rom 1648 ein hemisphærium dissectum edirt. K.

ALBIUS (Thomas), siehe Anglus (Thomas).

ALBIZZI, siehe Albici.

de ALBIZZIS (Hubertinus oder Humbertus), siehe de Albitiis.

ALBO, siehe Abbo.

ALBO (Jacob), siehe Alba.

ALBO (Joseph), ein spanischer Jude im 15ten Seculo, hat der mit *Hieronymo a S. Fide* gehaltenen Disputation beygewohnet, und ein rabbinisch Buch, Sepher Ikkarim genennet, verfertiget, worinne er die vornehmsten Glaubens-Artickel der Juden abgehandelt, und welches öfters gedruckt, auch ins Lateinische übersetzt ist. W. Bar.

ALBOASAR, siehe Albumasar.

ALBOHAZEN-HALY, siehe Haly.

de ALBOLAPIDE (Albertus), ein Dominicaner aus der Schweitz, war Magister der Theologie, und predigte fleißig in Rom, wohin er sich 1440 begeben, und wo er unter dem Pontificat Sixti IV noch am Leben gewest; wie er denn noch 1471 ein Buch geschrieben, so den Titel hat: Laus, commendatio & exhortatio de punctis notabilibus circa indulgentias, gratias & faculates Ecclesiis Thuricensibus a Sixto IV concessas. Es gedencken dieses Wercks *Scheuchzer* in novis litterar. helvet. und *Hottinger*. Bibl. tigur. *Badius* in univers. Florent. meldet, daß er zu Florenz 1458 die theologische Magister-Würde erhalten habe. Ech.

von ALBON (Claudius), ein Parlaments-Advocat von Dauphine, war in der andern Helfte des 16 Seculi berühmt, und schrieb ein historisch und politisch Werck, darinne er von der königlichen Majestät, von Erwehlung der Kayser, und von Einsetzung der Churfürsten, auch ihren Vorrechten handelt. Ve.

ALBONESIUS (Theseus Ambrosius), ein Canonicus regularis zu Pavia, hat unterschiedliche cabbalistische Sachen, eine Beschreibung des Jagotts, und eine Einleitung zur chaldäischen, syrischen, armenischen und zehn andern Sprachen heraus gegeben. Als die Kayserlichen Pavia 1525 eroberten, wurde seine Zelle auch mit ausgeplündert, und seine MSCta zerstreuet. Er starb 1540. Ghil.

ALBORNOZ (Ægidius Alvarez), ein Spanier von Cuenza in Neu-Castilien, ist zu Viterbo, da er in seinem Testament ein prächtiges Collegium vor die Spanier in Bologna fundiret, 1377 gestorben, und hat Gesetze gegeben, welche noch heutiges Tages im Ancoritanischen gebrauchet, und nach seinem Nahmen, Ægidiana genennet werden; studirte zu Thoulouse, erwarb sich sonderlich in Jure Canonico gute Wissenschaft, worauf er bey Alphonso dem XI Almosenier, Archidiaconus von Calatrava, und endlich Ertz-Bischoff zu Toledo wurde, aber auch dieses Amt, da er bey Petro crudeli in Ungnade kam, niederlegte, und sich nach Avignon zum Pabst Clemente VI begab, welcher ihn 1360 in den Cardinal-Stand erhoben. Pabst Innocentius VI schickte ihn als einen Legaten nach Italien, allwo er den Krieg wider die Feinde des Pabsts glücklich ausgeführet. Joh. Genesius Sepulveda hat dessen Leben in 3 Büchern beschrieben. Er hat verschiedene Commentarios in jus canon. verfertiget. Au. Fa.

ALBORNOZ (Bartholomæus Frias), ein portugiesischer Jurist aus Taleta, und Professor in Mexico, woselbst er mit grossem Ruhm gelehret; lebte in der letzten Helfte des 16ten Seculi, und schrieb *arte de los contrados; de la conversion y debelacion de las Indias.* Ant.

de ALBORNOZ (Didacus Philippus), ein Canonicus und Schatzmeister der Kirche zu Carthagena im 17 Seculo, aus einem adelichen Stamme, schrieb *Cartilla politica y christiana* &c. Ant.

de ALBORNOZ (Gundisalv. Fuentes), ein spanischer Jesuit zu Alcala des Henares, lebte im 16 Seculo, und hinterließ ein Werck unter dem Titel: *Padece el danno quien le haze, de que sola fue libre la immaculada virgen*, so bey den Jesuiten zu Alcala im MS. liegt. Ant.

ALBOSIUS (Johannes), ein französischer Medicus, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, gab zu Sans in Champagne einen Practicum ab, und schrieb Observationem Lithopædii Senonensis, darinne er die so merckwürdige Historie eines 28 Jahre hindurch im Mutterleibe gelegenen und zu Stein gewordenen Kindes, wie man selbiges bey einer Schneiders-Frau zu Sans, nach ihrem Tode angetroffen, mit Bekräftigung vieler Zeugen aufgezeichnet hat. Kest.

ALBOUNI, ist der Zunahme des Abul Abbas Ahmed ben Ali ben Joseph. Er war aus dem Geschlecht der Koraischiten, und der Secte des Malek zugethan, und wird von den Musulmännern einigermassen vor einen Heiligen gehalten. Er hat unterschiedliche geistliche Wercke geschrieben, die aber durchgehends mit abergläubischen Erzehlungen angefüllet worden. Seine fürnehmste Bücher sind Schama al Maaref, so von den Geheimnissen der Buchstaben des arabischen Alphabets handelt; Scharh Esma al-Hosna, oder eine Auslegung des Nahmens Gottes; Larhaif Esma al-Escharat, d. i. lustige Begebenheiten über die Bedeutung der Buchstaben und Worte; Asrar al-Azovar, d. i. über die Talismans; Lamaah al-nouraniah fi zourad al-rabbaniah, oder Strahlen des Lichts über die

die Gebete, welches letztere Werck in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MSt. liegt. Er wird von einigen auch Mohieddin, von andern Takieddin mit dem Titel Mocri oder eines Lesers des Alcorans zugenannt. Her.

ALBRECHT (Andr.), ein Liebhaber der Mathematic von Nürnberg, versuchte sein Glück im Kriege, und ward hernach Ingenieur, wie auch Hauptmann in seiner Vater-Stadt. Seine Schrifften sind: eigentlicher Abriß und Beschreibung eines sehr nützlichen und nothwendigen Instrumenti zur Mechanica, so auf eine Schreib-Tafel gerichtet, und zum Feldmessen, Festung-ausstecken, hoch und tief messen ꝛc. zu gebrauchen; richtige Anweisung und Vorstellung eines sonderbaren und nützlichen Instruments zur Architectur; 2 Bücher von der ohne und durch die Arithmetic gefundenen Perspectiva; Hippopronia oder Bericht von der Art, Zäumung und Artzney der Pferde, und starb zu Hamburg 1628. Dop.

ALBRECHT (Bernhardus), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Augspurg 1569 den 25 May, studirte zu Jena die Theologie, und muste sich daselbst wegen seiner Armut elend behelffen, ward anfangs Magister Philosophiä und Pfarrer auf dem Dorfe Pilnhofen, hernachmahls Diaconus und Senior zu Augspurg, allwo er wegen der Religion zweymahl nebst andern aus dem Ministerio abgesetzet worden, und starb 1636, im 67ten Jahre, nachdem er einen Haus- und Kirchen-Schatz; ein Donner- und Wetter-Büchlein; einen Bericht von der Zauberey; sieben Predigten über den 46 Psalmen; Bericht von der Melancholey; Bericht, wie man in Sterbens-Läuften inficirte Personen trösten soll; Bericht von den Christen, die sich selber um ihr Leben gebracht, geschrieben hinterlassen. Fr.

ALBRECHT (Georgius), ein lutherischer Theologus, gebohren im Dorfe Pilnhofen bey Neuburg 1601 den 1 Aug. hat zu Tübingen und Straßburg studiret, ist zu Augspurg Diaconus an der Franciscaner-Kirche, nach diesem wegen der Religion vertrieben; darauf zu Gaildorf, und endlich zu Nördlingen Superintendent worden, hat Antibellarminum biblicum; ænigma geminum nupriale; physiologiam christianam; Paßions Uhrlein; biblisches A B C; Fluch-A B C; Calendarium Christianum; Predigten über die Artickel vom ewigen Leben, der Hölle, dem Tod, dem jüngsten Gericht, der Auferstehung der Todten; Pfingst- und Sonnen-Wunder; biblischen Buß-Altar; ferner: drey Throne Gottes, als 1) der Gnaden, 2) des Gerichts, und 3) der Herrlichkeit; Postillam symbolicam; evangelische Schatz-Cammer über die sonn- und festtäglichen Evangelia; Predigten über das Vater unser; Predigten vom Haus-Stande; Erklärung der Litaney; Leichen-Predigten; Hierarchiam ecclesiasticam; Buß-Spiegel; Erklärung des Catechismi, Himmels-Ringe ꝛc. geschrieben, und ist 1647 den 21 Nov. gestorben. Fr. W, m.

ALBRECHT (Johannes), ein Prediger zu Hildesheim, von Ruhla bey Wolffenbüttel bürtig, schrieb meditationes Sabbaticas, und starb 1652, 31 Dec. W, d.

ALBRECHT (Joh. Wilhelm), ein Medicus, gebohren 1703 den 11 August zu Erfurt, gieng 1722 nach Jena, studirte darauf zu Wittenberg, Straßburg und Paris, ward nach seiner Rückkunft zu Erfurt 1727 Doctor Medicinä, 1728 Land-Physicus, und 1730 Professor Medicinä extraord. 1734 aber Professor Anatomiä, Chirurg. und Botanic. zu Göttingen, und starb allda 1736 den 7 Jan. Seine Schrifften sind Tractat. physicus de tempestate; observationes anatomicæ; tr. de effectibus Musices in corpus animatum; disputationes; programmata. Götten. NZ.

ALBRECHT (Laur.), ein gelehrter Buchführer zu Lübeck, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab ein Verzeichniß aller seiner Verlags- und anderer Bücher, ingleichen eine Sammlung von Lutheri und anderer geistreichen Männer auserlesenen Liedern und geistlichen Gesängen, und Præfationes & epistolas dedicatorias heraus. Mol.

d'ALBRET, siehe Johanna.

d'ALBRET (Margaretha), des Königs von Navarra, Henrici d'Albret, Gemahlin, eine Dame von grossem Verstande, welche nicht nur in der Schrifft und Philosophie sehr erfahren gewesen, sondern auch allerhand Gedichte geschrieben, die zu Lion 1547 unter dem Titel: *Marguerites de la Marguerite* zusammen gedruckt worden. Ve.

ALBRICE, siehe Albericus.

ALBRICUS, siehe Albericus.

ALBRITIUS (Ludovicus), oder Aloysius, ein Jesuite, Professor der Rhetoric, und Rector des Collegii zu Bononien, hat in unterschiedenen Städten in Italien, wie auch in dem Palatio apostolico geprediget, panegyricos sacros, orationes, nebst unterschiedenen Predigten ediret, und ist 1655, 27 Mertz im 76 Jahre gestorben. W, d. Al.

ALBUCASA, oder Alsaharavius, Albucasis, Albuchasis, Bucasis, Bulcasis Galaf, Alsaravius, Azavarius, ein arabischer Artzt, hat zu Ausgange des 11ten Seculi gelebet, und ein medicinisches Werck, al-Tasrif genannt, verfertiget, welches in 32 Tractate abgetheilet, und von Sigism. Grimmio zu Augspurg An. 1519 unter dem Titel: Alsaharavii liber Theoricæ nec non Practicæ in fol. heraus gegeben worden. Ob er gleich darinne die griechischen und arabischen Medicos gröstentheils copiret, und sonderlich den Rhazes gar öfters von Wort zu Wort abgeschrieben hat, so ist er doch wegen seiner dabey gebrauchten Ordnung und Methode zu loben. Die libri III de Chirurgia, welche unter des Albucasa Nahmen An. 1541 zu Basel bey Henr. Petri in fol. herausgekommen, sind nichts anders als ein Theil des oben erwehnten al-Tasrif. Li. Ken. Fa.

ALBUCUS (Aurelius), ſchrieb 1554 zu Venedig inſtitutiones chriſtianas in drey Büchern. K.

AL-BUCHAR (Muhamet Walphai), ein türckiſcher Geiſtlicher, legte ſich auf die myſtiſche Theologie und ſchrieb unter andern in arabiſcher Sprache: einen kurzen Begriff der orientaliſchen Philoſophie, darinne er Gott alſo anreden ſoll: o mein Gott, der du das Geheimniß meines Weſens, der Geiſt meines Lebens und das Licht meines verfinſterten Fenſtergens biſt, mache durch dein Weſen mein Weſen herrlich und ſencke meine Eigenſchaften in deine Eigenſchaften ein. Tentzels monatliche Unterredungen.

ALBUINUS, ein Presbyter, hat ein Buch de virtutibus & vitiis geſchrieben, wovon die Vorrede in Martene Anecdot. T. I p. 668 ſtehet. Fa.

ALBUMASAR, oder Albomaſſar, ein arabiſcher Philoſophus, Medicus und Aſtrologus, welcher in Africa erzogen, und ums Jahr Chriſti 844 gelebet, auch unterſchiedliche Sachen, die Geſnerus anmercket, z. E. de magnis conjunctionibus tractatus; de judiciis aſtrorum geſchrieben hat. Durch ſein Werck von dem Umlauf der Jahre hat er ſich den Ruhm erworben, daß er einer der gröſten Aſtronomorum ſeiner Zeit geweſen. K. *Blancanus* chron. mathem. Vo.

ALBUNIUS, ſiehe Albinus.

de ALBUQUERQUE (Alphonſus), ſiehe Alphonſus de Albuquerque.

de ALBUQUERQUE (Andr.), ein Portugieſe von Cintra ohnweit Liſſabon, gebohren 1621, war in der Kriegs-Kunſt ſehr geſchickt, empfieng in der ſpaniſchen Belagerung der Stadt Elvas einen Muſqveten-Schuß, daran er den 14 Jan. 1659 ſtarb. Man hat von ihm eine Beſchreibung der Schlacht 1653 wider die Spanier, zwiſchen Arronches und Aſſumar, die König Johann IV zu Liſſabon hat drucken laſſen. Memoires de Portugal.

de ALBUQUERQUE (Bernhard.), ein Spanier, von ſeiner Geburts-Stadt zugenannt, ſtudirte zu Alcala die Philoſophie und Theologie, begab ſich darauf nach Salamanca, und ward bey den Dominicanern ein Laye, weil er in nichts mercken ließ, daß er was gelernet hätte. Als aber hernach 2 junge Clerici im Kloſter über einer theologiſchen Streitigkeit ſehr hart an einander geriethen, mengte er ſich in ihren Diſcours ein, und entſchiede ihren Diſput mit groſſer Wohlredenheit und vielen Gründen, die er aus des Thomas von Aqvino und anderer Schrifften geſchickt mit einzubringen wuſte; worüber jene, die ihm nicht einmahl zugetrauet, daß er ſie in ihrer lateiniſchen Unterredung verſtanden haben könte, in groſſe Verwunderung geriethen, die es auch ungeſäumt dem Prior erzehlten, der ihm alſobald den Dominicaner-Habit anlegen, und nach der Zeit zum Prieſter einweihen ließ. Hierauf ward er ein Miſſionarius in der Provintz Zapoteca, und in verſchiedenen Collegiis in Mexico Rector, auch 1553 Prior Provincialis, endlich 1559 Biſchoff zu Gvaraca, wo er 1579 den 23 Jul. mit Tode abgieng. Er hat in der zapoteciſchen Sprache, die er vollkommen verſtanden, und darinne viele Predigten gehalten, einen Catechiſmum oder Tractat von der chriſtlichen Lehre geſchrieben, welchen die Miſſionarii daſelbſt mit groſſem Nutzen brauchen können. Ech. Ant.

de ALBUQUERQUE (Cuello Eduardus), ein Marckgrafe von Baſto und Pernambuc in Braſilien, aus Portugall bürtig, war bey dem Könige in Spanien, Philippo IV, Cammer-Diener und Staats-Rath, ließ ſich auch in Krieges-Dienſten brauchen, ſchrieb *memorias diarias de la guerre del Braſil*, und ſtarb um 1658. Ant.

ALBURGIUS (Jo.), ſiehe Johannes Alburgius.

ALBUTIUS SILUS (Cajus), ein berühmter Redner zu Rom, aus Novara bürtig, lebte in dem erſten Seculo, und war ein Advocat, welche Lebens-Art er aber qvittirte, da er in einem Proceß unglücklich geweſen. Als er im Alter mit einem Geſchwür incommodiret wurde, gab er dem Volck in ſeinem Vaterlande, dahin er ſich wieder gewendet, ſeinen freywilligen Tod in einer langen Rede zu verſtehen, welchen er auch durch Hunger bewerckſtelliget. B. Sve.

ALBUTIUS (Joh. Petrus), von Meyland bürtig, lehrte als Profeſſor Philoſophiä zu Pavia, ſchlug andere Vocationes aus, practicirte glücklich, und ſtarb 1583 zu Pavia, nachdem er auſſer andern Conſilia medica hinterlaſſen. *Picinelli* areneo.

ALBUTIUS (Titus), ein epicuriſcher Philoſophus, welcher ſich in der Jugend zu Athen auf die griechiſche Litteratur geleget, und hernachmahls Sardinien A. U. 649 als Pro-Prätor regieret. Als er aber wegen unrechter Verwaltung der gemeinen Gelder angeklagt, und in die Acht erkläret wurde, begab er ſich wieder nach Athen, und erluſtigte ſich daſelbſt mit der Philoſophie. Cic. B.

ALCADINUS, ein ſicilianiſcher Medicus von Syracuſa bürtig, florirte zu Ausgange des 12 und Anfange des 13 Seculi, gab zu Salerno einen Profeſſorem Medicinä ab, ſtund auch zugleich bey dem Kayſer Henrico VI und Friderico II als Leib-Artzt in Dienſten, ſchrieb auf Befehl dieſes letztern ein lateiniſches Gedichte de balneis puteolanis, welches der zu Venedig 1553 in fol. publicirten Sammlung de balneis mit einverleibet, und von Joh. Franc. Lombardo in ſeinem Buche de aquis puteolanis faſt gäntzlich ausgeſchrieben worden, verfertigte auch eine Schrift de triumphis Henrici Imp. ingleichen eine andere de his quæ a Friderico II Imp. præclare ac fortiter geſta ſunt, und ſtarb in einem Alter von 52 Jahren. M. Fa.

ALCAEUS, ein lyriſcher Poete von Mitylene, lebte in der 44 Olympiade, verfertigte bellicas res; ein Gedichte de navigatione ſua; hymnos in Apollinem & Mercurium, in welchen Gedichten er wider die Tyrannen ſcharf geſchrieben, und die Sitten und Tugenden recommendiret; wiewol er ſelbſt nicht allezeit dergleichen Meinung gehabt. Er war dem Truncke ſehr ergeben, und überaus geil, aber dabey ein guter Soldate;

Digitized by Google

Soldate; wie er denn im Felde den Degen wohl zu führen gewuſt. Von ſeinen Gedichten haben wir nur noch etliche Fragmenta, welche am vollſtändigſten in *Fulvii Urſini* carminibus novem illuſtrium fœminarum & lyricorum ſtehen. Man ſagt, er ſey der Erfinder der lyriſchen Poeſie. B. Fa.

ALCAEUS, ein Comicus, welcher in der 85 Olympiade zur Zeit Ariſtophanis gelebet, und zehn Comödien hinterlaſſen haben ſoll, von welchen Athenäus einige anführet. Ar. Fa. S.

ALCAEUS, ein Athenienſer, deſſen Suidas gedencket, ſoll der erſte Tragödienſchreiber geweſt ſeyn, und in der 97 Olympiade gelebet haben. B. Fa.

ALCAEUS Meſſenius, ein griechiſcher Poet, deſſen Plutarchus gedencket, hat in der 145ten Olympiade gelebt, und auf die Bataille, welche der König Philippus von Macedonien wider die Römer in Theſſalien verlohren, ein Gedichte gemacht. Noch einer dieſes Nahmens, der unter den Veſpaſianis gelebt, hat Epigrammata geſchrieben, davon einige in der Anthologia ſtehen. Fa. B. Pl.

ALCAFORADO (Franc.), ein Portugieſe, befand ſich unter dem Gefolge des Infanten Henrici, eines Sohns Königs Johannis I in Portugall, als man die Inſel Madera entdeckte, und gab von dieſer Entdeckung eine accurate Relation heraus. Memoires de Portugal.

ALCAIMUS (Marcus Ant.), ein Medicus aus Sicilien, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb unter andern conſultationem pro ulceribus. Li.

ALCALA & Herrera (Alph.) ein portugieſiſcher Poet, gebohren 12 Sept. 1599, ſchrieb viridarium anagrammaticum; pſalterium quadruplex 60 anagrammata complectens, und ſtarb 21 Nov. 1682. Memoires de Portugal.

de ALCALA (Ferdinandus), ſiehe de Ribera.

de ALCALA (Jac.), ſiehe Jacob.

de ALCALA (Jannez Hieron.), ein ſpaniſcher Medicus von Segovien, wurde zu Valencia Doctor, practicirte hernach in ſeinem Vaterlande, ſchrieb *Milagros de nueſtra Sennora de la Fuencisla; el Alonſo, moço de muchos amos* in 2 Theilen in Verſen; *verdades para la vida chriſtiana*, und ſtarb den 31 Octobr. 1632. Ant.

de ALCALA (Petrus), ſiehe Petrus.

de ALCALA (Petr.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Granada, begab ſich in ſeinem 25 Jahre als Miſſionarius nach den philippiniſchen Inſeln, und langte 1666 zu Manilha an. Nachdem er 14 Jahr unter den Indianern das Bekehrungs-Werck getrieben, ward er zu gleicher Abſicht nach China geſchickt, wo er 26 Jahr geblieben, und ſich in ſolch Anſehen geſetzt, daß er zum Director der Miſſionarien und zum Vice-Provincial in China eingeſetzet wurde. Innocentius XII ernennte ihn zum Vicario apoſtolico in der Provintz Chekiang, und der päbſtliche Legatus a latere in China war ſchon darauf bedacht, ihm ein Bißthum zu verſchaffen; allein er ſtarb auf der Reiſe zu gedachtem päbſtlichen Legaten, dem er von dem Zuſtand der Kirchen in Chekiang Bericht erſtatten wolte, in der Stadt Lanki den 14 Sept. 1706, in ſeinem 65 Jahre, wiewol er auch den feſten Vorſatz gehabt, die biſchöfliche Würde durchaus nicht anzunehmen. Es ſind einige Briefe von ihm vorhanden, und vermuthlich werden zu Manilha noch ein und andere ſeine Schriften ſich in MS. befinden. Ech.

de ALCALA (Petrus), ein ſpaniſcher Dominicaner, florirte zu Anfange des 18 Seculi, und gab 1713 in ſpaniſcher Sprache eine Rede heraus, welche er zu Ehren des Roſenkrantzes, den man in dem Dominicaner-Collegio zu Cadix feyert, gehalten hatte. Ech.

ALCALAG oder Alcaleg (Iſaac), ſiehe Albalag.

ALCALMUS (Jac.), aus Orleans, hat das Problema, welches Henricus Monantholius heraus gegeben, de polygono circulo inſcribendo, cujus perimeter ad diametrum rationem habeat triplam ſesquioctavam, zu Paris 1600 refutiret. K.

ALCANA Moſali, ein Medicus in Armenien, ſchrieb im Arabiſchen de paſſionibus oculorum, welches Werck nach Davidis Armenii lateiniſcher Ueberſetzung mit Guid. de Cauliaco und anderer chirurgicis zuſammen gedruckt iſt. Fa.

ALCANDER, ein griechiſcher Scribent, deſſen Clemens Alexandrinus gedencket.

ALCANDRINUS, ſiehe Arcanda.

de ALCANTARA (Petr.), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, gebohren 1499, hatte den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt, half der ziemlich verfallenen Ordens-Diſciplin wieder auf, und ſtarb zu Arenas den 18 Oct. 1562. Wegen ſeines geführten heiligen Lebens und ſeiner gethanen Wunder ward er 1669 von Clemens IX in die Zahl der Heiligen aufgenommen. Er hat noch als Guardian ein ſehr belobtes Büchlein *de la oracion y meditacion* geſchrieben, welches öfters aufgeleget, und in viele, ja die meiſten Sprachen in Europa überſetzet worden. Sein Leben hat Franc. Marcheſe 1669 zu Wien in 8 lateiniſch edirt, welches die Franciſcaner der reformirten bayeriſchen Provintz 1669 zu München in 8 deutſch drucken laſſen. Ant.

de ALCANTARILLA (Andr.), ſiehe Andreas de Alcantarilla.

d'ALCARAPINHA (Jo.), ein portugieſiſcher Franciſcaner-Mönch im 16 Seculo, hat *Memorial de provincia da Piedade* geſchrieben. Ant.

ALCAZAR (Andreas), ein Profeſſor Medicinä zu Salamanca, von Guadalajara bürtig, wird ſonſt Valcazar genannt, im 16 Seculo, ſchrieb 6 Bücher von der Chirurgie, wie auch de vulneribus capitis. Ant.

de ALCAZAR (Ludov.), ein Jeſuite, gebohren zu Sevilien 1554, lehrte als Profeſſor Theologiä zu Corduba und Sevilien, wendete ſeine meiſte Zeit auf Erklärung der Offenbarung Johannis; ſchrieb eine in-

Digitized by Google

veſtigationem arcani ſenſus in Apocalypſi, dem ein Tractat de ſacris ponderibus & menſuris beygefüget iſt; ingleichen libros V in eas veteris Teſtamenti partes, quas reſpicit Apocalypſis, nempe Canticum Canticorum, Pſalmos complures, multa Danielis, aliorumque librorum capita, dabey ein Tractat de malis Medicis gedruckt iſt, und ſtarb 1613, 16 Jun. Ant. Al. B.

de ALCAZAR (Martin), ein ſpaniſcher Geiſtlicher aus dem Orden des heiligen Hieronymi, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und gab Kalendarium romanum perpetuum ex breviario & miſſali Clementis VIII auctoritate recognitis cum feſtis, quæ generaliter in Hiſpania celebrantur, zu Madrit 1618 in 4 heraus. Ant.

de ALCENSIA (Nicolaus), ſiehe Nicolaus.

ALCESTIS, ein griechiſcher Tragödienſchreiber, deſſen Valerius Maximus gedencket, lebte mit dem Euripides zu einer Zeit, und rühmte ſich, daß er eher 100, als jener 3 Verſe verfertiget. Euripides aber fertigte ihn mit dieſer Antwort ab, es wäre der Unterſchied dabey, daß des Alceſtis Verſe nur auf 3 Tage, ſeine aber auf allezeit würden äſtimirt werden. Fa.

ALCETAS, ein alter Scribent, deſſen allein Athenäus gedencket, hat de donariis delphicis geſchrieben, aus welchem Wercke man von den damaligen Sitten der Griechen die beſte Nachricht haben kan. B. Mo.

ALCEUS, ein Sohn Micus, ein comiſcher Poet, hat in der 97 Olympiade, ungefähr 392 Jahr vor Chriſti Geburt gelebt, und Comödien geſchrieben, deren 10 ſeyn ſollen, darunter auch eine Paſiphae genannt. S. Vo.

ALCEUS, ein Poet, welcher Olympiade 145, oder A. V. 555 gelebet, und einen Geſang über die Schlacht verfertiget hat, welche Philippus, König in Macedonien, in Theſſalien verlohren hat. B.

ALCHABITIUS, ein arabiſcher Aſtrologus im 12 Seculo, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache eine Einleitung zu der Erkenntniß der himmliſchen Einflüſſe; einen Tractat von Conjunction der Planeten; von der Optica. Seine aſtronomiſche Wercke hat Johann von Sevilien überſetzt, und Johann von Sachſen mit der Auslegung, Anton von Fantis aber mit Verbeſſerungen edirt. Vo. Ve. B. W.

ALCHACHIM (Iſaac), ein Rabbine im 16 Seculo, hat ſich durch Herausgebung der Bücher R. Joſ. Jabetz bekannt gemacht. W.

ALCHARINUS (Joſeph.), ein venetianiſcher Dominicaner, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Meditationes in Pſalmos XXX & L; in ſymbolum Apoſtolorum & orationem dominicam, in welcher Sprache aber, ingleichen ob ſolche Sachen im Druck erſchienen, oder wo ſie in MS. liegen, iſt unbekannt. Ech.

ALCHELAI (Jehuda), ein Rabbine in der andern Helfte des 16 Seculi, von dem ein lateiniſcher Brief an Dav. de Pomis vor deſſen Enarratione de medico hebræo vorgeſetzt befindlich. W.

ALCHER (Andreas), ein Dominicaner von Materno oder Paterno, einer Stadt in dem breſcianiſchen Gebiete, bürtig, daher er auch ſeinen Zunahmen bekommen, hat zu Ende des 16 Seculi florirt, iſt Cenſor des Inquiſitions-Gerichts zu Mantua geweſen, und hat des Hieron. Panormitani Confeſſionario mit einigen Anmerckungen vermehrter zu Venedig 1582 in 12 herausgegeben. Er ſoll noch andere Werckgen mehr ans Licht geſtellet haben, was es aber für welche ſeyn, findet ſich nicht. Ech.

ALCHER (Thomas), ein Engelländer, deſſen Alter nicht bekannt iſt, hat Poſtillas in evangelium Marci, Lucæ & Johannis geſchrieben. Pit. Fa.

ALCHINDUS, oder Alkendi, Alkindus, ein berühmter und unter die ſubtileſten und geſchickteſten Köpfe gerechneter arabiſcher Medicus und Aſtrologus, welcher vor dem 12 Seculo, vermuthlich im Anfange des 9ten gelebet, und ſich eine zeitlang zu Bagdad aufgehalten, wo er vermuthlich die Jugend in der Weltweisheit unterrichtet, und von dem durch einen abergläubiſchen Menſchen wider ihn erregten Pöbel viele Anfechtungen erdulten müſſen. Er hieß mit ſeinem völligen Nahmen Abu Yuſef Yaacub Ebn Eshak Alkendi, und war zu Baſra in Arabien gebohren. Er folgte den Lehrſätzen des Ariſtotelis, deſſen Schriften er theils zuſammen zog, theils mit ſeinen Anmerkungen erläuterte, wie er denn Caput de categoriis; de analyticis prioribus & poſterioribus; de propoſito ſeu ſcopo Ariſtotelis in libro de prædicamentis geſchrieben. Seine übrigen Schriften ſind liber exhortationis ad diſcendam philoſophiam; Tr. quod non acquiratur philoſophia niſi mathematum ſcientiis; liber de philoſophia interiore; quæſtiones logicæ & metaphyſicæ; Comment. de metiendis diſtantiis; de ſex quantitatibus; de temporum mutationibus; de electione dierum; introductio ad judicia aſtrologiæ; de gradibus medicinarum compoſitarum inveſtigandis; de quinque eſſentiis; de motu diurno; de vegetabilibus; er hat auch des Autolyci Buch de ſphæra ins Arabiſche überſetzt, und des Ariſtotelis Buch de poëtica in einen kurtzen Begriff gebracht. Von dem Verdacht der Hexerey, darein ihn ſeine Bücher de theoria magicarum artium, und de radiis ſtellicis geſetzet, hat ihn Naudäus zu befreyen geſucht. *B. Na. Lakemacher* diſſ. de Alkendi.

de ALCHONCHEL (Emanuel), ſiehe Alconchel.

ALCHOPHNI (Jehuda), ſiehe Jehuda, ben Salomon Alchophni.

ALCIATUS (Andreas), ein berühmter Rechtsgelehrter, war in dem Dorfe Alciat in dem Meyländiſchen An. 1492, 8 May aus adelichem Geſchlechte gebohren, ſtudirte zu Pavia und Bologna, war kaum 22 Jahr alt, als er die Profeßion zu Pavia erhielt, und daſelbſt ſeine paradoxa juris ſchrieb, mit denen er zwar unter den alten Gloſſatoribus einen ſchrecklichen Lermen angerichtet, ſich aber ſelbſt einen unſterblichen Nahmen erwecket

wecket hat. Von Pavia gieng er nach Avignon, welchen Ort er aber An. 1521 wieder verließ, als man ihm unter dem Vorwand, daß die Peſt da geweſen, ſeine Beſoldung vermindern wolte. Er wandte ſich nach Meyland, und gab daſelbſt einen Advocaten ab, nachgehends aber bediente er die anſehnliche Stelle eines Vicarii Proviſionis daſelbſt, bis man ihn nach Bourges berief, wo er vom Könige Franciſco I ein Salarium von 1200 Ducaten, und von dem Dauphin vor eine einige Lection ein Schauſtück von 400 Ducaten bekam. Darauf zwang ihn der Hertzog zu Meyland, Franciſcus Maria, unter angedroheter Conſiſcirung aller ſeiner Güter, daß er Bourges verlaſſen, und nach Pavia kommen muſte, wo er um eben den Sold, den er zu Bourges gehabt, die Rechte öffentlich lehrte, bis die einfallenden Kriege ihn nach Bologna an die Stelle Pauli Pariſii brachten. Nach geendigten Troubeln ward er wieder nach Pavia berufen, wiewohl die aufs neue entſtandenen Kriege ihm bald nach Ferrara verhalfen, wo ihm der Hertzog Hercules II 1350 Ducaten jährlicher Beſoldung reichen ließ. Nach 4 Jahren holte man ihn wieder nach Pavia, wo er auch den 12 Jan. 1550 geſtorben. Er hat ſeine Lebens-Zeit im Cölibat zugebracht, iſt aber dabey ſonderlich um das Ende ſeines Lebens ſehr mit der Gicht geplagt geweſen, dabey er ſtarck gegeſſen, welches ihm auch den Tod ſoll zugezogen haben. Er iſt ein Mann von wunderbarem Judicio und unvergleichlicher Klugheit geweſen, weßhalben ihn auch die gröſten Monarchen zu ſeiner Zeit werth gehalten. Franciſcus I in Franckreich hat ſeine Lectionen beſucht. Kayſer Carolus V hat ihn zum meyländiſchen Rathsherrn und Comite Palatino erhoben, und Paulus III hat ihm den Cardinals-Hut angeboten, den er aber ausgeſchlagen, und davor die Würde eines Protonotarii apoſtolici angenommen. Er hat die Juriſprudenz am erſten von der Finſterniß der Barbarey befreyet, und comment. in pandect. codicem & decretales; de forma romani Imperii; de veterum ponderibus & menſuris; de magiſtratibus civilibus & militaribus officiis; de præcedentia; de ſingulari certamine; diſputationes prætermiſſorum &c. geſchrieben. Man hat alle ſeine Wercke in 4 Bänden in fol. zuſammen gedruckt: ſonderlich aber ſind ſeine emblemata nicht allein in unterſchiedene Sprachen überſetzt, ſondern auch mit etlicher gelehrten Leute commentariis erläutert worden. Claudius Minor hat deſſen Leben beſchrieben, ſo man auch vor Alciati 1608 zu Antwerpen in 8 gedruckten Emblematibus findet. B. Teiſſ. Panz. PB. Ghil. Im.

ALCIATUS (Franciſcus), ein Vetter des vorhergehenden Andreä Alciati, welcher den Vater unſers Franciſci zu einem Erben eingeſetzt, war zu Meyland An. 1522 den 1 Febr. gebohren, that ſich gleichfalls in der Rechtsgelehrſamkeit hervor, und lehrte ſelbige zu Pavia; da denn Carolus Borromäus mit unter ſeinen Zuhörern geweſen, welcher ihn hernach mit nach Rom kommen laſſen, und bey Pio IV recommendiret, daß er Biſchoff und Datarius, auch endlich Cardinal-Prieſter mit dem Titel S. Mariä in portica und Protector von Irrland worden. Er ſtarb zu Rom An. 1580 den 17 Febr. und ſchrieb orationes; conſilium de duello; Briefe. Seine libri 5 rerum patriæ ſive hiſtoriæ mediolanenſis ſtehen in dem theſauro antiquit. & hiſtoriar. Italiæ T. II P. I. In ſeinem Epitaphio ſtehen unter andern die Worte: virtute vixit, memoria vivit, gloria viver. Cardanus und Claudius Minor haben deſſen Leben beſchrieben. Ghil. Er.

ALCIATUS (Joh. Paul.), ein Socinianer, aus einem adlichen Geſchlechte zu Meyland, lebte in der Mitten des 16 Seculi, war anfangs ein Soldat, und verließ ſein Vaterland aus Liebe zur proteſtantiſchen Religion, wurde aber zu Genev mit Blandrata und Valentin Gentili bekannt, welche ihn zu den ſocinianiſchen Irrthümern verleiteten. Als man ſie daſelbſt verfolgte, entflohen ſie nach Pohlen, und breiteten alſo da ihre Lehre aus. Man giebt Alciato ſchuld, er ſey nach Conſtantinopel gegangen, und ein Türcke worden; welches aber erdichtet iſt, indem er zu Dantzig 1565 als ein Chriſt geſtorben. Er ſchrieb zwey Briefe an Gregor. Pauli, welche in der Bibliotheca antitrinitariorum ſtehen. B. *Sandii* Biblioth.

ALCIATUS (Melchior), ein meyländiſcher Patricius, und berühmter Juriſt zu Pavia, allwo er das Jus civile mit groſſem Ruhm gelehret, ſtarb 1618, und ſchrieb de acquirenda poſſeſſione; de novi operis nunciatione; de ordine graduum ſtatus Mediolani; de præcedentia inter feudatarium cæſarei pontificiique juris doctorem & feudatarium habentem annexam Comitatus & Marchiæ dignitatem; commentarium in cæſareas conſtitutiones ſtatus Mediolani. Ghil.

ALCIATUS (Terentius), aus dem Geſchlechte der berühmten Rechtsgelehrten dieſes Nahmens, wurde zu Rom An. 1570 gebohren, trat, nachdem er ſich 5 Jahr auf die Rechtsgelehrſamkeit geleget, in die Societät Jeſu, worauf er 13 Jahr Præfectus Collegii romani geweſen, und 5 Jahr die Philoſophie, 17 Jahr aber die Theologie gelehret hat. Nach dieſem hat man ihn zum Director der Pœnitentiariä vaticanä, und zum Unter-Superior des Profeß-Hauſes beſtellet. Bey der 9ten General-Congregation der Jeſuiten befand er ſich als Deputirter der römiſchen Provintz, und iſt endlich als Unter-Provincial An. 1651, 12 Nov. am Schlage geſtorben, nachdem er lange Zeit Qvalificator des heiligen Officii, und Conſultor der Congregation de Riti geweſen. Er hat eine Rede von dem Leiden Chriſti geſchrieben, auch das Leben Petri Fabri aus dem Lateiniſchen des Nicolai Orlandini in die italiäniſche Sprache überſetzet, und ſolches unter dem Nahmen Emilius Tacitus zu Rom An. 1629 heraus gegeben. Er ſolte auf Befehl des Pabſts Urbani VIII *Pauli Sarpii* hiſtoriam Concilii tridentini widerlegen, über welcher Arbeit er zwar geſtorben, aber doch viel Documenta geſammlet, deren ſich Pallavicinus nach ſeinem Tode bedienet. Al. B. Er.

Digitized by Google

ALCIDAMAS, ein Redner, gebürtig von Elea, war ein Schüler des berühmten Sophisten Gorgiä Leontini, legte sich zugleich auf die Philosophie, und schrieb ein Buch von der Music. Er hat auch einige Reden verfertiget, welche *Aldus* und *Stephanus* mit des *Æschinis* und anderer orationibus heraus gegeben. Er soll in der 89 Olympiade gelebet haben, und eben derjenige seyn, dessen *Cicero* Tusc. quæst. l. 1, *Quintil.* l. 3 c. 1, *Laertius* in Protagora, ingleichen *Plutarchus* de 10 oratoribus und *Suidas* erwehnen. Ar. Laert. S. Fa.

ALCIMENES, ein tragischer Poet aus Megara, und noch ein anderer, der ein Comicus zu Athen gewest. S. Fa.

ALCIMUS, ein Historicus aus Sicilien, hat Italica, res siculas, de statuariis geschrieben. Ein anderer dieses Nahmens ist ein berühmter Redner seiner Zeit gewest. M. Ar.

ALCIMUS Ecdicius Avitus, siehe Avitus.

ALCIMUS (Latinus Alethius), ein Redner und Professor zu Bourdeaux von Agen in der Landschaft Guienne gebürtig, war ein geübter Advocat und sowohl in der griechischen als lateinischen Sprache wohl erfahren. Er beschrieb die Historie seiner Zeit, und des Kayſers Juliani Apostatæ, erläuterte auch den *Sallustium*, welche Schrifften aber verlohren gegangen. Ammian. Marcellinus. *Sidon. Apollinaris* Epist. *Hieronymi* chron.

ALCINOUS, wird für einen platonischen Philosophum aus dem andern Seculo gehalten, wiewohl weder sein Alter noch seine Secte gäntzlich ausgemacht sind. Er hat einen kurtzen Begriff der platonischen Philosophie hinterlassen, welcher von Marsilio Ficino und nachmahls von Dion. Lambino ins Lateinische übersetzt, von Carpentario aber mit einem gelehrten commentario erläutert worden, und davon die beste Edition des Dan. Heinsii seine zu Leiden von An. 1614, die letzte aber 1667 zu Oxford heraus gekommen ist. Man kan aber aus dieser Schrifft nicht genau sehen, ob Alcinous den platonischen Lehr-Sätzen beypflichte oder nicht. Vielmehr scheinet es, er wolte hin und wieder anzeigen, daß Plato und sein Socrates sich da und dort widersprechen, und ihre Meinungen nicht genug zusammen hangen. Fa.

ALCIPHRON, ein griechischer Philosophus, von Magnesia gebürtig, der zu Alexandri M. Zeiten berühmt gewesen, ist vermuthlich unterschieden von Alciphrone, einem Rhetore und Sophisten, von dem einige dafür halten, daß er zu den Zeiten Alexandri M. oder nicht lange hernach, gelebt habe. Von diesem letztern sind annoch 116 epistolæ piscatoriæ, rusticæ, amatoriæ, & parasiticæ in griechischer Sprache vorhanden, welche Steph. Bergler gröstentheils zum erstenmahl mit einer Uebersetzung und gelehrten Anmerkungen zu Leipzig An. 1715 in 8 heraus gegeben. 38 von seinen epistolis rusticis liegen noch in der Biblioth. vindobon. in MS. S. Fa.

ALCMÆON, ein Philosophus und berühmter Medicus von Crotone in Calabrien, soll Pythagorä Schüler und allda der erste unter den Griechen gewesen seyn, der von der Physic und Anatomie geschrieben; wie er denn Φυσικὸν λόγον oder de naturæ ratione, ingleichen de invisibilibus und de Diis geschrieben, welche beyde letztern Werckgen aber mit dem ersten vor einerley gehalten werden. Sonst ist er auch einer von denen ersten, welche die Anatomie des menschlichen Cörpers getrieben; es wird ihm auch die Erfindung der Fabeln zugeschrieben. Seine Meinung war, die Gestirne und der Menschen Seelen wären lauter Gottheiten, und gleichwohl hat er auch gelehret, die Götter erkennten alle Dinge klar, die Menschen aber müsten nur muthmassen. Laert. Jam. B. Fa.

von ALCKMAR (Henrich), ein kluger Staatsmann und Hofmeister eines gewissen lothringischen Fürsten, lebte um die letzte Helfte des 15 Seculi, und ist Autor des bekannten Reinicke Fuchs, welche Fabel er in niederdeutschen Reimen selbst verfertiget, ob er wohl fürgegeben, daß er sie aus dem Frantzösischen und Welschen übersetzt. Herr Fried. Aug. Hackemann hat diesen Reinecke de Vos mit noch einem andern bisher nie gedruckten Buche gleicher Materie, der Koker genannt, welchen der von Alckmar ebenfalls mag verfertigt haben, 1711 zu Wolffenbüttel in 4 vom neuen ediret. Man hat auch davon hochdeutsche und lateinische Uebersetzungen, als z. E. *Hartm. Schopperi* speculum vitæ aulicæ de fallacia vulpeculæ Reinikes latinitate donatum, und zwar in jambischen Versen gedruckt zu Franckfurt 1588 in 8. Stolles Hist. der Gelahrheit.

ALCMAN, ein lyrischer Poet, welcher in der 27 Olympiade gelebt, und von Lacedämon, oder wie andere wollen, von Sardes aus Lydien bürtig gewest, hatte ein sehr verliebtes Naturell, verfertigte viel angenehme Gedichte; daher er γλυκὺς der süsse genennet worden, davon aber nur wenig in den Ueberbleibsalen vorhanden ist, welche Neander, Stephanus und Fulvius Ursinus gesammlet; und wurde von den Läusen gefreſſen. Der Poet Alemäon, wie auch ein anderer Alemäon, von Messenien bürtig, scheinen nach einiger Meinung von diesem nicht unterschieden zu seyn. B. Fa. S.

ALCMARIANUS, siehe Antonides (Johannes).

ALCOC (Johann), ein Engelländer von Beverly in der Grafschaft Yorck, wurde zu Cambridge Doctor der Theologie, worauf ihn König Heinrich VIII zum Cantzler von Engelland und Bischoff von Ely ernennte. Er starb 1500, nachdem er Comment. in psalmos pœnitentiales; de monte perfectionis; sermones; Galli cantum, und abbatiam Spiritus s. meditationes geschrieben. Pit. Polydor. Virgilius. hist. Angl. Bal. Fa.

ALCOC (Simon), ein engelländischer Doctor und Professor Theologiä, wie auch Prediger um 1380, schrieb de modo dividendi thema pro materia sermonis dilatanda:

Digitized by Google

laranda: expoſitiones in magiſtrum ſententiarum; Orationes. Bal. Pit. Fa.

ALCOLEA (Martin), ein Clericus regularis, edirte 1667 zu Lyon indices IX Tomorum Ant. Dianæ. Weil er aber hernach viel ſchändliche Druckfehler darinne wahrnahm, ſo gab er 1669 zu Lyon deswegen ein Buch von 21 Bogen unter dem Titel heraus: Vaſtiſſima erratorum ſylva, quæ irrepſerunt in indices IX Tomorum R. P. Ant. Dianæ diligentiſſime collecta ab auctore ejusdem ordinationis ejusque juſſu in lectorum gratiam in lucem edita.

ALCON, ein geſchickter Wund-Artzt, florirte zu Rom unter der Regierung des Claudius, und ließ ſich ſeine Arbeit überaus theuer bezahlen. Daß er im Bruchſchneiden ziemlich erfahren geweſen, bezeuget Martialis. Nach des le Clerc Muthmaſſung ſoll der von Flav. Joſepho erwehnte Arcion niemand anders, als dieſer Alcon geweſen. Plin. Keſt.

de ALCONA, ſiehe de Altono.

de ALCONCHEL, oder Alchonchel (Emanuel), ein ſpaniſcher Minorit, florirte zu Anfang des 17 Seculi, war Magiſter Novitiorum zu Sevilla, und gab daſelbſt ein Werck, *regimento de la vida eſpiritual* betitelt, heraus. Es ſcheinet ſolches mit dem Tractat de oratione mentali, deſſen Wadding Bibl. minor. gedencket, einerley zu ſeyn. Ant.

de ALCONCHEL (Federic), ſiehe de Zuniga.

ALCOXIUS, ſiehe Aldococcius.

de ALCOZER (Ferdinand), ein Spanier von Toledo, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und gab daſelbſt 1510 des *Lud. Arioſti* Orlandum furioſum aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche von Wort zu Wort überſetzt in 4 heraus. Ant.

de ALCOZER (Franciſcus), ein Franciſcaner zu Sant Jago, im 16 Seculo, war in der Theologie und den Humanioribus wohl erfahren, und verfertigte *tratado contra el juego*, wie auch *confeſſionario breve*. Ant.

ALCOZER (Hieron.), ein ſpaniſcher Dominicaner-Mönch im Anfange des 16 Seculi, war Doctor der Theologie, und gab ein Buch unterm Titel Subida de monte Sion oder de cognitione Dei per contemplationem quietam zu Valentia 1509 in 4 heraus. Ant. Ech.

de ALCOZER (Jo.), ein Franciſcaner in der Provintz Arragonien, hat im 17 Seculo gelebt, und ein ceremoniale miſſæ verfertiget. Ant.

de ALCOZER (Petrus), ein berühmter Hiſtoricus von Toledo bürtig, im 16 Seculo, war in den Antiquitäten wohl erfahren, und ſchrieb eine hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt Toledo, nebſt einigen andern Schrifften. Ant.

ALCUINUS, ſiehe Calvinus (Johannes).

ALCUINUS (Flaccus), oder Albinus, ein Engelländer, ſo in der Oratorie, Poeſie, Matheſi und Theologie wohl erfahren geweſt, gebohren 735 in Yorckshire, aus einem alten adelichen Hauſe, war ein Bruder Arno, mit dem Zunahmen Aquila, erſten Ertzbiſchoffs zu Saltzburg, ward, nachdem er in der Jugend in einem nahe bey Yorck gelegenen Kloſter erzogen, und von Egbert und Elbert, welche beyde nach einander zur ertzbiſchöflichen Würde zu Yorck gelanget, unterrichtet worden, Lehrer in dieſer Schule, hernach Bibliothecarius, ferner Diaconus der Kirchen zu Yorck. Eusbaldus, welcher Elberto in der ertzbiſchöflichen Würde zu Yorck folgte, ſchickte ihn nach Rom, das Pallium für ihn daſelbſt zu holen; da er denn auf der Rückreiſe mit Carolo M. Könige der Francken bekannt wurde, nach erlangter Erlaubniß noch ſelbiges Jahr nach Franckreich gieng, und die Benedictiner-Abtey des H. Lupi zu Ferriere, wie auch das kleine Kloſter des H. Foſſe erhielt. Ob wohl die wichtigſten Handlungen mit auswärtigen Höfen durch ſeine Hände giengen: ſo war doch ſeine vornehmſte Beſchäftigung, daß er die Wiſſenſchaften öffentlich lehrte. Sein Lehrſtuhl ſtand im königlichen Schloſſe, wo er den König, die königl. Printzen und Printzeßinnen ſo wohl, als die vornehmſten Herren des Hofs unterrichtete. Nachdem er ſich 11 Jahr an Caroli M. Hof aufgehalten, ſchickte ihn derſelbe nach Engelland mit dem König Offa einen Friedens-Vertrag aufzurichten, von dannen er nach 3 Jahren zurück kam, und beſtändig in Franckreich verblieb. Auſſer ſeiner Bemühung der Unwiſſenheit zu ſteuren, ſuchte er auch die reine Lehre zu erhalten, wie er ſich denn Elipando dem Ertzbiſchoff zu Toledo, und deſſen Schüler Felix von Urgel eifrigſt widerſetzte. Er hatte viel Theil an der 794 zu Franckfurt gehaltenen Verſammlung der Geiſtlichen: und auf der 799 zu Aachen überwieſe er gedachten Felix von Urgel, daß er ſeine Irrthümer abſchwur. Endlich ward er des Hoflebens überdrüßig, konte aber doch ſeine Erlaſſung erſt nach einiger Zeit erhalten, da er ſich in die Benedictiner-Abtey St. Martin zu Tours zur Ruhe begab, und eine Schule anlegte, welche bald eine Mutter vieler andern berühmten Schulen ward. Nebſt ſeiner Schul-Arbeit ſchrieb er die gantze heilige Schrifft eigenhändig ab, und reinigte dieſelbe von den bisher eingeſchlichenen Schreibfehlern durch Hülfe der älteſten Abſchrifften; wie denn in der königlichen Bibliotheck zu Paris noch eine dergleichen Abſchrifft anzutreffen iſt. Man findet auch in einigen uralten Abſchrifften, daß Terentii Comödien von Calliopio überſehen und ausgebeſſert worden, und ſteht in den Gedancken, daß man den Alcuin mit dieſem Zunahmen beehren wollen, weil in einer andern alten Abſchrifft von dem Leben des heiligen Willibrod derſelbe ausdrücklich Dominus Albinus magiſter optimus Calliopicus genennet wird. Er ſtarb 804. 19 May. Seine Schrifften ſind: Quæſtiones ſuper Geneſin cum earundem reſponſis, davon die letztere, ſo die weitläuftigſte iſt, unter dem Titel: Benedictiones Patriarchæ Jacobi, unter Auguſtini Wercke verſetzet, die 5 erſtern Fragen aber abgeſondert, unter dem Titel: Quæſtiones de Trinitate & geneſi gleichfalls Auguſtino zugeeignet worden; Diſcurſus ſuper verba Geneſeos: Faciamus hominem ſecundum imaginem & ſimili-

tudinem noſtram; welche Schrifft man auch in *Ambroſii* & *Auguſtini* Opp. antrifft; Manuale ſeu pia & brevis explicatio ſeptem Pſalmorum pœnitentialium, pſalmi 118 & pſalmorum gradualium; de uſu pſalmorum; officia per ferias ſeu pſalmi diſtributi ſecundum quemque diem hebdomadis, quibus canuntur in eccleſia; epiſtola ad Daphnin ſuper Cant. 6,7; comment. in Eccleſiaſten; comment. in Evangelium Johannis; tr. ſuper fidem de Sancta & indiviſibili Trinitate, welcher nicht mit dem von Chifflet edirten Tractate: Alcuini confeſſio fidei ſuæ, noch mit dem folgenden zu verwechſeln; Quæſtiones de Trinitate, welchen *Flacius* 1580 zu Baſel ſub tit. unanimis conſenſus primitivæ eccleſiæ de non ſcrutando generationis Filii Dei modo edirt, und nachgehends unter dem Titel: Confeſſio ſ. doctrina de Deo bekannt worden; de animæ ratione; 7 libri contra Felicem epiſcopum urgellienſem; liber de ſacramentis ſ. ſacramentarium; tr. de virtutibus & vitiis; tr. de ſeptem artibus, davon aber nur 2 noch vorhanden, nemlich de Grammatica, und de Rhetorica & virtutibus; de Dialectica; colloquium familiare inter principem Pipinum & Alcuinum; ſermones 2 de vita & morte S. Martini epiſcopi Turonenſis; vita S. Vaaſti epiſcopi atrebatici; vita S. Willibrodi, epiſcopi trajectenſis; ſermo in Hypapanti, ſo in *Baluzii* Miſcellan. ſtehet; epiſtolæ, deren eine groſſe Anzahl iſt, und Gedichte, unter welchen das beym *Galeo* hiſt. Angl. befindliche de urbis Eboraci primordiis, deque primis ejus eccleſiæ Pontificibus ac Sanctis. Obige Schriften hat Andreas du Cheſne 1617 in fol. zu Paris nebſt Alcuini Leben edirt; deſſen Epiſtolæ ſtehen auch in *Caniſii* lectionibus antiquis. So findet man auch einige in Baluzii, Mabillonii, Acherii, P. Pez und anderer Sammlungen. Auſſer dieſen hat man ſeit 1617 noch einige Schrifften entdeckt, als: Confeſſio fidei ſuæ; compendium fidei contra Arianos; de comparatione novi & veteris teſtamenti; de decem præceptis legis; Capitulare ad Carolum M.; man ſchreibt ihm auch die libros carolinos zu, und an dem bekannten libro Comitis hat er groſſen Antheil. Seine Genealogia humanitatis Chriſti liegt in der menarſiſchen Bibliotheck im MS. Das Buch de divinis officiis wird ihm mit Unrecht beygelegt. PB. Poſſ. Ve. T. C. Sig. Fa. *Hiſtoire literaire de France.*

ALCUSEN (Jodocus), ein Prediger in ſeiner Vaterſtadt Zürch, wurde nachgehends Profeſſor Logices in dem Collegio Humanitatis, wie auch Profeſſor carolinus, ſchrieb eine Oration de vita & obitu D. Joh. Caſp. Waſeri, und ſtarb 1630. W, d.

ALCYONIUS (Petrus), ein gelehrter Italiäner, gebohren zu Venedig am Ende des 15ten Seculi, erlernte die Humaniera von Marco Muſuro, der damahls zu Venedig die griechiſche Profeßion bekleidete, und gab darauf in einer Druckerey einen Correctorem ab, ſtudirte hierauf die Medicin, und wurde ſodann Medicus in einem Nonnen-Kloſter zu Venedig, gab aber auch dieſe Stelle bald wieder auf, und gieng folgends aus Verdruß, da man ihm in Beſetzung der griechiſchen Profeßion zu Venedig einen andern vorgezogen, nach Florentz, allwo er durch des Cardinal, Jul. de Medicis, Vorſchub die Profeßion der griechiſchen Sprache und eine monatliche Penſion von 10 Ducaten, des Galeni Buch de partibus animalium zu überſetzen, bekam. Als 1523 ſein Patron der Cardinal von Medices unter dem Nahmen Clemens VIII Pabſt wurde, meinte er zu Rom ein gröſſer Glück zu machen, ſuchte ſeine Entlaſſung zu Florentz, und gieng, als man ihm ſolche nicht geben wolte, heimlich davon: konte aber zu Rom nichts weiter als die Profeßionem Eloquentiæ in dem Collegio romano erlangen. In dem darauf folgenden Kriege mit dem Kayſer Carl V muſte er viel ausſtehen. Er erhielt keine Beſoldung: 1526 plünderten die feindlichen Soldaten ſein Haus aus: und 1527 kriegte er bey Eroberung der Stadt, gar einen Hieb über den Arm: daher er nachgehends 2 Invectivas contra Cæſarem hielt. Sonſt beſaß er einen groſſen Hochmuth, redete von iederman, ſonderlich von Gelehrten übel, und liebte den Trunck. Er überſetzte verſchiedene Bücher des Ariſtotelis in die lateiniſche Sprache, gegen welche Sepulveda heraus gab: Errata Petri Alcyonii in interpretatione Ariſtotelis, a Joh. Genelio Sepulveda collecta; durch welche Schrifft Alcyonius ſo erhitzt wurde, daß er alle Exemplarien derſelben aufkaufte, und ſolche verbrannte; daher die Schrifft rar worden. Sonſt ſchrieb er libros II de Exilio, welche 1522 zu Venedig in 4 und 1624 in 8 ans Licht getreten, nachmahls aber Joh. Burck. Mencke nebſt andern Schrifften dieſer Art, 1707 zu Leipzig unter dem Titel: Analecta de calamitate literatorum auflegen laſſen. Man giebt ihm ſchuld, daß er in dieſer Schrifft einen Tractat des Ciceronis, den er allein im Manuſcript beſeſſen, ausgeſchrieben: gegen welche Beſchuldigung ihn Mencke in der Vorrede vertheidigt. Neben ſeinen andern Studiis hat er auch die Medicin getrieben, und iſt noch vor ſeinem 40 Jahre geſtorben. B. Jov. Nic.

ALDANA (Franciſcus), ein gelehrter ſpaniſcher Obriſter, der mit König Sebaſtiano von Portugall nach Africa gieng, und daſelbſt An. 1578 in der Schlacht bey Alcazar getödtet wurde. Er hat verſchiedene Schrifften in gebundener und ungebundener Rede verfertiget, welche An. 1593 unter dem Titel: *las obras del Capitan Franceſco de Aldana* zu Madrit heraus gekommen. Ant.

de ALDANA (Petrus), ſiehe de Tevar.

ALDAR (Jo.), ein engliſcher Hiſtoricus, von dem nicht eigentlich bekannt, wenn er gelebt, hat in lateiniſcher Sprache ein Buch de Scotis & Hibernis verfertiget. Bal. Pit. Vo.

ALDARI (Aaron Abu) ben Gerſon, ein Rabbine, hat einen Commentarium in legem geſchrieben, welcher nebſt noch 3 andern Commentariis, als *Sam. Almoſnino*, *Jac. Kniſal* und *Moſ. Albelda* zu Conſtantinopel in fol. ſoll gedruckt worden ſeyn. W.

ALDEBALD, oder Adebold, ein Mönch zu Clugny, hat

Digitized by Google

hat zu Ende des 10 und noch zu Anfang des 11ten Seculi gelebet, und nebſt Syro ſeines Abts S. Majoli Leben, welches in den Actis SS. 11 May ſtehet, in ungebundener und gebundener Rede beſchrieben. *Leyſer.* hiſt. Poët. Fa.

ALDEBURG (Jo), ein Carmeliter-Mönch aus Flandern, war in der ſcholaſtiſchen Theologie ſehr bewandert, und ſchrieb de formalitatibus lib. 1; de ſufficientia ſyllogiſmorum lib. 1; de ſenſu & ſenſato lib. 2 &c. Die Zeit, wenn er eigentlich floriret, iſt unbekannt. Sw.

de S. ALDEGONDE, ſiehe van Marnix (Phil.).

ALDEGUNDE (Ægidius a S.), ein niederländiſcher Jeſuit von Douay, ſtammte aus einem gräflichen Geſchlecht her, und war ein Muſter der Tugend beydes vor einheimiſche als fremde. Er hörte beſtändig Beichte, und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 1657 den 4 Oct. Er hat aus der niederländiſchen Sprache in die lateiniſche überſetzt und vermehrter heraus gegeben vitas earum virginum, quæ in ſæculari ſtatu ſanctitate claruerunt, ingleichen *Adr. Liræi* viam cœli per roſaria. Al.

ALDELMUS, ſiehe Adelhelm.

ALDENACH (Caſpar), ein Juriſte, hat prælectiones in inſtitutiones juris 1606 in 4 ausgehen laſſen. Jo.

ALDENDORP (Conrad), vom *Simler* Alpendorp genannt, ein deutſcher Carmeliter-Mönch am Ende des 14 Seculi, war Epiſcopus Azotenſis, wie auch ertzbiſchöflich-trieriſcher Weih-Biſchoff, und ſchrieb hiſtoriam Cyrilli, des 3ten Carmeliter-Generals. T. *Alegre* Paradiſ. Carmelit. Fa.

ALDENDORP (Joh.), ein Juriſte, ſchrieb einen Tractat ultimarum voluntatum 1607. K.

de ALDERETTE (Bernhardus), ein Jeſuite, Doctor Theologiä und Rector des Collegii zu Salamanca, von Zamora bürtig, hat die Philoſophie zu Compoſtella und Valladolid, und die Theologie zu Salamanca gelehret, de incarnatione in 2 partem D. Thomæ; de viſione & ſcientia Dei in 1 partem D. Thomæ; de voluntate Dei, prædeſtinatione & reprobatione geſchrieben, und iſt 1657, 15 Sept. im 63ten Jahr zu Salamanca geſtorben. Ant. Al.

de ALDERETTE (Bernh.), ein Bruder des folgenden Joſeph Alderette, von Malaga bürtig, war mit demſelbigen zugleich als ein Zwilling gebohren, und ſeinem Bruder an der Sprache, Geſichte und Statur ſo gleich, daß man die 2 Brüder faſt nicht von einander zu unterſcheiden wuſte. Er war in der griechiſchen, hebräiſchen und andern orientaliſchen Sprachen, wie auch in der Antiquität wohl erfahren; wurde Canonicus zu Cordua, wie auch General-Vicarius des Ertz-Biſchoffs zu Sevilien, und ſchrieb de inventione martyrum de Arxona in Bætica; euchariſtica; ſymbola myſterii myſteriorum ſacrificii æterni; Bæticam illuſtratam; *del origen y principio de la lengua Caſtellana; varias antiguedades de Eſpanna, Africa, y otras provincias.* Ant.

de ALDERETTE (Didac. Gratian.), ſiehe Gratianus.

de ALDERETTE (Joſeph.), ein ſpaniſcher Jeſuite, Doctor Juris, Canonicus zu Cordua und Rector des Collegii zu Granada, von Malaga bürtig, iſt 1616, 12 Jun. im 56ten Jahr geſtorben, und hat 3 Bücher de religioſa diſciplina tuenda, ingleichen allegationem juris pro regularum exemptione geſchrieben. Al.

ALDERINUS (Coſma), ein Muſicus in der Schweitz, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und hat zu Bern viele Hymnos ſacros heraus gegeben. *Geſner.* Bibl.

ALDERISIUS (Albertus), ein neapolitaniſcher Doctor Juris von Gaetta in dem 17ten Seculo, ſchrieb tractatum de aſſiſtentia, wie auch de ſymbolicis contractibus. To.

ALDERISIUS oder Aldoriſius (Proſper), ein Italiäner, hat gelotoſcopiam ſ. divinationem ex riſu geſchrieben. *Naudæi* bibliographia politica.

ALDES, (Theodorus), ſiehe Slade, junior (Marth.),

ALDEY (Jac.), ein lübeckiſcher Schiffer, der ſich gut auf den See-Compaß verſtand, und zu Ende des 16 Seculi lebte, ſchrieb Böckſchen vom Inſtrument unn Declination der Sünnen unn ook von de Nordſtern, up den Inſtrumenten ꝛc. Mol.

ALDHELMUS, ein Engelländer, hat um das Jahr 680 florirt, und ſoll unter ſeinen Landsleuten der erſte geweſen ſeyn, welcher lateiniſch geſchrieben; wie er denn de laudibus virginitatis; de vitiis principalibus und metrica geſchrieben. Pit. Fa.

ALDILAZITH, ein arabiſcher Aſtrologus, welcher ein Werck unter dem Nahmen Archibia geſchrieben. H.

ALDIMARI (Biagio), königlich-ſpaniſcher Staats-Rath zu Neapolis, ſtarb 1713 im Oct. im 75ten Jahre ſeines Alters. Man hat unter andern von ihm: *Hiſtoria genealogica della famiglia Caraffa; Memorie hiſtor. de diverſe famiglie nobili* &c. Bſ.

ALDINUS (Tobias), ſiehe Pet. Caſtellus.

ALDOBRANDINI, ein Dominicaner von Ferrara, von einigen de Collegariis zugenahmt, florirte um das Jahr 1380, und hinterließ officium tranſlationis S. Thomæ; Sermones de tempore & de ſanctis nebſt vielen andern Werckgen in lat. und italiäniſcher Sprache. Ech. Fa.

ALDOBRANDINI, ein Dominicaner aus der Lombardie, florirte in der letzten Helfte des 14 Seculi, und ſchrieb Sermones, ingleichen Scalam de articulis fidei, welche in der Baſeler Bibliotheck im MS. liegt. Einige haben Scala vor ſeinen Geſchlechts-Nahmen gehalten. Ech. Fa.

ALDOBRANDINI de Toſcanella, ein Dominicaner zu Viterbo, hatte den Zunahmen von ſeiner Vater-Stadt im Patrimonio Petri, florirte um 1314, und ſchrieb Sermones de ſanctis, welche bey den Dominicanern zu Bologna im MS. liegen; Sermones feſtivos & de tempore; tr. ſuper X legis præcepta; ingleichen vitam S. Dominici in 8 Theilen. Ech. Fa.

ALDOBRANDINI (Cinthius), ein florentiniſcher Poet, aus vornehmen Geſchlechte, hat 1600 gelebt, und verſchiedene italiäniſche Gedichte verfertiget.

ALDO-

ALDOBRANDINI (Hippolytus), ſiehe Clemens VIII.

ALDOBRANDINI (Johannes), von Florentz gebürtig, ein Bruder Pabſt Clementis VIII, war anfänglich Auditor di Ruota in Rom, hernach Biſchoff zu Imola, und erlangte endlich An. 1570 von Pio V den Cardinals-Hut. Zwey Jahr darauf muſte er nebſt einigen andern Cardinälen ſich bemühen, das Bündniß wider die Türcken zum Stande zu bringen, ward auch darauf Groß-Pönitentiarius, und zuletzt Präfectus Signaturæ Brevium. Er hat ein Buch de jure fiſci & cauſis fiſcalibus, ingleichen deciſiones rotæ geſchrieben, und iſt zu Rom An. 1573 geſtorben. Ug. Panz. Pap. Ol.

ALDOBRANDINI (Petr.), ein Biſchoff von Sabina und Cardinal, von Rom gebürtig, aber aus einer florentiniſchen Familie herſtammend, war Clementis VIII Nepote, gab einen Legaten in Franckreich ab, ſtillete die in Savoyen entſtandene Kriegs-Troublen, half hierauf die Wahl Gregorii XV befördern, ſchrieb ordines, conſtitutiones, decreta civitatis & ducatus ferrarienſis; apophthegmata de perfecto principe; interpretat. L. 1 Cod. de edendo, welche in *Ottonis* theſauro juris rom. Tom. V ſtehet, und ſtarb 10 Febr. 1621. Ol.

ALDOBRANDINI (Petrus), ſiehe Petrus Igneus.

ALDOBRANDINI (Sylveſter), ein JCtus aus Florentz, war bey den Decemviris allda Secretarius, verließ aber ſein Vaterland, und muſte ſich eine Zeitlang mühſelig behelfen, bis er bey dem Cardinal Hippolyto Areſtino aus dem Hauſe der Hertzoge zu Ravenna als Aſſeſſor verſorget ward, worauf er endlich als Conſiſtorial-Advocat und Advocat des Fiſci zu Rom 1558 geſtorben. Er hat Annotationes ad Inſtitutiones, und Comment. in lib. 1 Inſtitutionum geſchrieben. Panz.

ALDOBRANDINI (Thomas), hat 1594 gelebt, und des Diogenis Laertii 10 Bücher lateiniſch überſetzt. K.

ALDOCOCCIUS oder Alcoxius, ein Engelländer, lebte zu Anfange des 15 Seculi, war ein Philoſophe, und ſchrieb commentarios in libros ſententiarum, welche Leland ſehr rühmet. Fa.

ALDORANDUS, ſiehe Aldrovandus.

de ALDOVERA & Monſalve (Hieronymus), ein Eremite des Auguſtiner-Ordens, zu Saragoſſa, ſo Theologiam ſcholaſticam gelehret, und 40 Jahr geprediget, ſchrieb diſcurſus in feſta ſanctorum, ingleichen von andern verſchiedenen Materien, und ſtarb 1630. Ant.

ALDOVINIUS (Aldus), ein Juriſte, hat zu Venedig 1612 Conſilia heraus gegeben. K.

ALDRETA (Bernh.), ſiehe Alderette (Bernh.).

ALDRICH, ein Biſchoff aus dem königlichen Stamm der Sachſen, kam im 12ten Jahr ſeines Alters an Caroli M. Hof, begab ſich in den geiſtlichen Stand, wurde Kayſers Ludovici Beichtvater, 832 Biſchoff zu Mans, 840 von Lothario verjagt, von Carolo II aber wieder eingeſetzt. Er hat ein Buch hinterlaſſen, worinne er alle Decreta der Väter und Canones der Concilien von dem Kirchen-Regimente geſammlet. *Boudonnet* des evêques de Mans.

ALDRICH (Robert), ſiehe Aldriſius.

de ALDRIGHETTIS oder Andreghettus (Aldrighettus), ein Profeſſor Medicinä zu Padua, florirte zum Anfange des 17 Seculi, und gab des *Herc. Saxoniæ* tractatum de lue venerea mit ſeinem beygefügten Regiſter aus dem MSt. a part heraus, welche Piece hernachmahls den geſammten Operibus des Saxoniæ Herc. beygedruckt worden. Li.

ALDRISIUS oder Aldrich (Robert), war ein ingenieuſer Mann, wie ſeine Epigrammata bezeugen, ein guter Freund von Eraſmo, wuſte ſich bey dem Biß-thum Carliſle bey vieler Staats-Veränderung wohl zu manteniren, und ſtarb 5 Mertz 1555. Wo.

ALDROVANDI (Joh. Franciſcus), ein Juriſte aus Bononien, hat 1470 gelebt. K.

ALDROVANDI (Matthæus), aus der Inſel Corſica, ſtarb ſehr jung, und hinterließ *Lettere amoroſe* 1568. So.

ALDROVANDI (Ulyſſes), oder Aldorandus, ein Philoſophus und Medicus von Bononien, woſelbſt er auch die Phyſic und Medicin gelehret, hat ſich ſonderlich auf die Erkenntniß der natürlichen Dinge, Pflantzen, Thiere ꝛc. und fürnemlich der Vögel geleget, zu dem Ende er in die entlegenſten Oerter der Welt gereiſet, viele Künſtler unterhalten, auch dadurch in ſolche Armut gerathen, daß er in hohem Alter bey verlohrnem Geſichte im Hoſpital zu Bologna 1605 den 4 May geſtorben. Andere und ſonderlich Patin ſagen, er ſey reich an Ehre, Gütern und groſſer Reputation geſtorben, und habe ſein Vermögen der Stadt Bologna mit dieſer Bedingung verlaſſen, daß ſie alle ſeine MSta ſolte drucken laſſen, welcher ſie auch nachgekommen, und denen Fremden annoch täglich ſein Cabinet zeiget. Sein Bildniß, und der vollſtändige Catalogus ſeiner Schrifften, ſtehen in *Imperialis* muſeo. Die vornehmſten ſeiner Schrifften ſind, lib. V de piſcibus; XX de avibus; IV de animalibus exſanguibus; VII de animalibus inſectis &c.; dendrologia naturalis, muſeum metallicum; hiſtoria monſtrorum; hiſtoria ſerpentum & draconum, ſind zu Bologna 1637 ſqq. in 14 Tomis in fol. zuſammen edirt; wiewohl die wenigſten derſelben von ihm, die meiſten aber erſt nach ſeinem Tode von andern ausgearbeitet, und nur mit ſeinem Nahmen gezieret worden. Auſſer dieſen hat man noch unter ſeinen Nahmen: *l'Antichità di Roma, raccolte da Ulyſſe Aldrovando e Lucio Mauro;* Encomium aquilæ, und encomium anſeris, welche beyde letzten in *Caſp. Dornavii* Amphitheatro T. I ſtehen. Li. Im. B. PB.

ALDROVANDINI (Joſeph.), ein Bologneſer und Academicus Filarmonicus, florirte am Anfang des 18 Seculi, und war Capellmeiſter zu Mantua. Er hat unter andern *Armonia ſacra* aus 10 Motetten beſtehend und

und *Concerti ſacri* heraus gegeben, und bey dem letztern Wercke ſich Joſeph Anton Vincentius Aldrobandi genennet.

ALDRUIDUS, ein Engelländer, lebte in dem 14ten Seculo, hatte groſſe Einſicht in die Geheimniſſe der Natur, weswegen er nach der Gelegenheit ſeiner Zeiten in den Verdacht der Zauberey kam, und ſchrieb ein Buch de quintis eſſentiis. Pit. Leland. Bal. Fa.

ALEALMUS (Ludovicus), ein JCtus und Poet zu Verneuil, einem ohnweit Paris gelegenen Land-Gute, gebohren, trieb eine Zeitlang zu Paris die Praxin Juris mit Ruhm, wurde darauf Stadt-Richter zu Orleans, welches Amt er in die 20 Jahr verwaltet, wendete die übrige Zeit auf Verfertigung ſinnreicher Gedichte an, welche von ſeinem Sohn nach ſeinem Tode, der An. 1591, da er über 70 Jahr alt geweſen, erfolget, An. 1594 zuſammen in Druck gegeben, und mit Beyfall von verſtändigen Kennern aufgenommen worden. Sam.

ALEANDER (Franciſcus), ein Nepote des Cardinals, hatte groſſe Luſt zum Kriege, ward aber auf Caroli V Recommendation Ertz-Biſchoff zu Brindiſi, ſignaliſirte ſich in der italiäniſchen Poeſie, und ſtarb 1563. Cra.

ALEANDER (Hieronymus), ein Cardinal, gebohren zu la Mothe, einer kleinen Stadt auf der Grentze von Friaul und Iſtrien, den 13 Febr. 1480. Nachdem er in verſchiedenen Wiſſenſchaften, beſonders aber in der lateiniſchen Sprache, einen ſattſamen Grund gelegt, lernte er die Aſtrologie von dem damahls berühmten Daniel von Padua, ingleichen die hebräiſche Sprache von Moſes Perez, einem ſpaniſchen Juden, dem er dagegen die Grund-Lehren der chriſtlichen Religion ſo überzeugend beybrachte, daß ſich derſelbe taufen, und ſich darbey zur Danckbarkeit den Nahmen Hieronymus geben ließ. Inmittelſt ſtudirte er noch die Medicin, ingleichen die Theologie, und erklärte hierauf in ſeinem 20ten Jahre dem jungen Adel zu Venedig die Quæſtiones tuſculanas Ciceronis, griff ſich aber dabey alſo an, daß ihm eine Ader ſprang, und er darüber in eine tödtliche Kranckheit fiel. Er wurde von Ludovico XII An. 1508 nach Paris berufen, daſelbſt die literas humaniores zu lehren. Dieſes that er mit groſſem Ruhm, muſte aber, als die Peſt daſelbſt einriß, ſich nach Orleans begeben, da er ſeine griechiſchen Lectiones mit gutem Zulaufe fortgeſetzet. Nach dieſem gieng er An. 1514 zu Erhardo von der Marck, Biſchoff zu Lüttich, welcher ihm anfangs die Stelle eines Secretarii und Cantzlers, wie auch ein Canonicat an ſeiner Cathedral-Kirche nebſt der Probſtey von S. Johann verliehe, und ihn 2 Jahr darnach an den päbſtlichen Hof verſendete, damit er die Schwierigkeiten, die Franciſcus I in Franckreich wider ſeine Erhebung zu der Cardinals-Würde in den Weg gelegt, heben ſolte. Als er dieſes glücklich ausgerichtet, und indeſſen auch dem Pabſt Leoni X bekannt worden, wolte man ihn gerne in Rom behalten, dahero er bey Erhardo ſeinen Abſchied nahm, und zu Rom, bey dem

Cardinal de Medicis in Dienſte trat, auch bald hernach zum Bibliothecario im Vatican ernennet wurde. Als die Religions-Streitigkeiten in Deutſchland angiengen, wurde er An. 1519 als Nuntius dahin geſchickt; da er denn ſonderlich auf dem Reichs-Tage zu Worms 3 Stunden wider Lutheri Lehre geredet. Man ſuchte ihn zu bewegen, daß er mit Luthero von den Glaubens-Lehren diſputiren ſolte, welches er aber, wie ſelbſt einige römiſche Scribenten melden, vermuthlich aus einem Mißtrauen gegen ſich ſelbſt abſchlug, und vielmehr deſſen Bücher verbrennen ließ, auch ſelber das Edict wegen der Achts-Erklärung deſſelben aufſetzte. Clemens VII gab ihm das Ertz-Biſsthum Brundiſi An. 1524, und das folgende Jahr befand er ſich als Nuntius bey dem Könige Franciſco I vor Pavia, ward auch mit gefangen, aber bald wieder losgelaſſen. Eben dieſer Pabſt ſchickte ihn An. 1531 nach Deutſchland, und darauf nach Venedig, von dannen ihn Paulus III 1534 zurück berief, um ihm 1538 den Cardinals-Hut aufzuſetzen. Er war auch von dieſem Pabſte beſtimmt, daß er nebſt 2 andern Legaten, auf dem künftigen Concilio präſidiren ſolte. Indem man aber darinne begriffen war, wurde er nochmahls An. 1538 nach Deutſchland geſendet. Jovius berichtet, daß er vor ſeine Geſundheit allzuſehr beſorgt geweſen, und ſeinen Tod, welcher 1542 den 1 Febr. erfolget, inſonderheit dadurch beſchleuniget, daß er immer ohne Noth Artzeneyen eingenommen. Seine Schrifften ſind ein griechiſch und lateiniſches Lexicon, ſo zu Paris An. 1521 in fol. heraus gekommen; ein Poema ad Julium & Nexram, ſo in den Delic. poëtarum italor. T. I anzutreffen; Tabellen über die griechiſche Grammatic. Oldoin und einige andere haben ihn auch vor den Urheber der 2 Dialogorum: Cicero relegatus, und Cicero revocatus, ausgegeben, welche Meinung aber ohne Grund iſt. Viele ſeiner Schrifften, darunter auch die zu Worms vor Kayſer Carl V gehaltene Rede, liegen noch im MS. Ol. Eg. Nic. B. Au. Pap.

ALEANDER (Hieronymus), des obigen Cardinals und Biſchoffs von Brindiſi Bruders Enckel, aus Friaul bürtig, wurde anfänglich bey dem Cardinal Octavio Bandini befördert, bey welchem er faſt 20 Jahr das Amt eines Secretarii verwaltet; in ſeiner Jugend gab er einen Commentarium über die inſtitutiones Caji heraus, und als er zu Rom war, begab er ſich in die Academie der Humoriſten, welche damahls ihren Anfang nahm, wie er denn von der Deviſe dieſer Academie einen gelehrten Tractat geſchrieben. Er gab auch andere Schrifften, die zu der Antiqvität gehören, als explicationem antiquæ tabulæ ſolis effigie ſymbolisque exſculptæ; navis eccleſiam referentis ſymbolum in veteri gemma annulari inſculptum explicatione illuſtratum; de ſuburbicariis regionibus wider *Salmaſium* &c. ließ auch ein Volumen ſeiner Verſe drucken; ingleichen eine Vertheidigung des Adonis des Ritters Marini wider den Ritter Stiliani. Er verließ endlich des Cardinals Bandini Dienſte, auf

Anſuchung Urbani VIII, und wurde bey deſſen Nepoten, dem Cardinal Francisco Barberini, Secretarius, welchen er auch 1625 nach Franckreich begleitet, dahin er als Legatus a Latere gieng. Er war ſchwacher Natur, und ſtarb 1631 zu Rom. Caſpar de Simeonibus hat ihm den 31 Dec. 1631 zu Rom eine Leichen-Rede gehalten, welche zu Paris An. 1636 gedruckt worden. B. Cra. Gr. Nic. All.

ALEANDER (Hieronymus), ſiehe Lando (Hortenſius).

ALEARDUS, ſiehe de Pindemontibus.

Al EDRISI, ſiehe Nuba.

ALEAUME (Jac.), ein Frantzoſe, war Dom-Sänger und Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Orleans, und gab daſelbſt 1706 eine Leichen-Rede heraus, die er dem verſtorbenen Cardinal und Biſchoff von Orleans Peter du Cambout de Coislin gehalten.

ALEFELD (Bened. ab), Erbherr auf Geltingen, gebohren 1506, ſtudirte von 1519 bis 1524 zu Wittenberg, und wurde, als er bey nahe 70 Jahr alt war, Probſt zu Prezen. Er ſtarb den 13 April 1586, oder nach anderer Meinung im Monat April 1587, und hinterließ 5 nette lateiniſche Briefe an den hollſteiniſchen Superintendenten, Paul von Eitzen, von denen der erſte wider die Trunckenheit, der 2 und 5 von der Nothwendigkeit der guten Wercke, der 3 und 4 aber von Matrimonial-Sachen handeln. Ob ſeine Declamation, deren er nebſt andern Werckgen in angeführter erſten Epiſtel gedencket, und die er auf Anregen ermeldten von Eitzen unter dem Titel vituperatio ebrietatis herauszugeben verſprochen, wircklich ans Licht getreten, iſt unbekannt. Mol.

ALEFELD (Bened. ab), Herr auf Haſeldorf, ſtudirte zu Wittenberg, wurde nach ſeiner Zurückkunft hollſtein-gottorfiſcher geh. Rath und Probſt zu Prezen. Er ſtund in ſolchem Anſehen, daß keine Sache von Wichtigkeit im Staat ohne ihn vorgenommen und beſchloſſen wurde, wie er denn auch die Grentz-Streitigkeiten mit Dännemarck zur Endſchaft gebracht. Er hat nebſt andern die ſchleßwig-hollſteiniſche Hof-Gerichts-Ordnung in deutſcher Sprache machen helfen. Mol.

ALEFELD (Chriſt. Albert. ab), ein Hollſteiner, lebte am Ende des 17 Seculi, war in der Matheſi wohl bewandert, und gab zu Coppenhagen 1694 ein Buch unter dem Titel: Gebrauch des Proportions-Circkels heraus. Mol.

ALEFELD (Dethlev ab), ein hollſteiniſcher Edelmann, auf Haſeldorf, Haſelov und Kagen, königlich-däniſcher geh. und Landſchafts-Rath, wie auch Ober-Amtmann zu Flensburg und Ober-Kriegs-Commiſſarius, ingleichen Obriſter über ein Dragoner-Regiment, dancte 1680 von dieſen Aemtern ab, und lebte nach dieſem zu Hamburg, wo er auch 1686 geſtorben. Man hat von ihm Briefe und Verrichtungen am brandenburgiſchen Hofe wegen des ſchwediſchen Krieges: Bedencken, warum Friedrich Wilhelm, Churfürſt von Brandenburg, unerwartet der pohlniſchen und ungariſchen Völcker, in Schwediſch-Pommern einbrechen ſolte, welches in Lünigs europäiſchen Staats-Conſilien T. II n. 117 befindlich iſt: und im MS. verſchiedene Volumina memoriarum hiſtoricarum, darunter auch ein deutſcher Tractat von Geſpenſtern, daraus 20 Erzehlungen in Pet. Goldſchmids Morpheo infernali ſtehen. Mol.

ALEFELD (Frid. ab), ein Hollſteiner, Herr von Langeland und Rixingen, Freyherr von Mörsburg ꝛc. gebohren 1623, that, als er ſich in der Staats-Wiſſenſchaft und andern Studien gnugſam fundiret, eine Reiſe durch die vornehmſten Reiche in Europa, und wurde um 1663 Gouverneur im Hollſteiniſchen, wie auch Ober-Amtmann von Steinburg und Dithmarſen, und unter König Friedrich III Landſchafts- und geheimer Rath, der ihn auch 1668 in den Grafen-Stand erhob. Nicht lange hernach machte ihn Kayſer Leopold zum Reichs-Grafen, und König Chriſtian V ertheilte ihm nicht nur den Elephanten-Orden, ſondern ernennte ihn auch 1671 zum Grafen von Langeland, und 1676 zum däniſchen Groß-Cantzler, wie auch zum geheimen Raths- und Staats-Cantzleys-Präſidenten, ingleichen zum Conſervator der Coppenhagner Univerſität. Als ihm 1682 durch einen groſſen Brand ſein Haus in die Aſche gerieth, gieng zugleich ſeine koſtbare und rare Bibliotheck verlohren, doch hat er nach der Zeit eine andere zu Gravenſtein angelegt, und iſt endlich zu Coppenhagen den 7 Jul. 1686 geſtorben. Sein vortreflicher Commentarius über den *Grotium* de jure belli & pacis, wie auch de veritate religionis chriſtianæ iſt durch obgedachten Brand mit im Rauch aufgegangen. Mol.

ALEFELD (Godſchalc. ab), ein Biſchoff zu Schleßwig, aus Hollſtein bürtig, wiedmete ſich nach ſeiner Eltern Willen dem geiſtlichen Stande, brachte es auch ſo weit, daß er Decretorum Doctor, nachgehends Canonicus und Probſt an der Cathedral-Kirche zu Schleßwig, auch hertzoglicher Cantzler, und endlich 1507 Biſchoff allda ward. Er verwaltete ſolch Amt mit groſſem Ruhm, und tilgte die auf dem Bißthum haftenden 20000 rheiniſche Gülden hoch ſich belaufene Schulden. König Chriſtian II in Dännemarck ſchickte ihn 1514 nach Lintz und Brüſſel, um die Heyrath mit der Iſabella zu Stande zu bringen, wovor er 1517 das Kloſter Reinfelden erhielt. Er widerſetzte ſich, als die catholiſche Religion in Dännemarck und Hollſtein abgeſchaffet wurde, nicht gar zu eifrig, und hatte davon den Vortheil, daß er auf ſeine Lebzeit bey dem Bißthum gelaſſen wurde, und alle deſſen Einkünfte ferner ungeſchmälert genoß, dahingegen die andern Biſchöffe abgeſetzt und theils in Arreſt genommen wurden. Man hat von ihm eine Epiſtel an den ſpeyeriſchen Reichs-Cammer-Gerichts-Präſidenten, Grafen von Beichling, das Bißthum zu Schleßwig betreffend, die in *Cypræi* Annal. Sleſvic. Epiſc. ſtehet. Seine an obgedachte Braut gehaltene Geſandtſchafts-Rede iſt noch nicht gedruckt. Auf ſeine Veranſtaltung und Beſorgung kam auch Roſarium ſ. liber

Digitized by Google

ber agendorum ſecundum ritum ac conſuetudinem eccleſiæ & diœceſeos ſleſvicenſis, ingleichen liber breviarius und diurnale heraus. Er ſtarb den 25 Jan. 1541. Mol.

ALEFELD (Henr. ab), ein hollſteiniſcher Edelmann und Erbherr auf Lindov im Amte Schleßwig, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb poetiſche Wälder. Mol.

ALEGAMBE (Philippus), ein Jeſuite, gebohren zu Brüſſel 1592 den 22 Jan. begab ſich zu Palermo in den Jeſuiter-Orden, und ſetzte theils daſelbſt, theils zu Rom ſeine Studia weiter fort. Als er in Grätz zur theologiſchen Profeßion erhaben, und 1629 zum Doctor war creiret worden, reiſete er mit dem Printzen von Eggenberg in Deutſchland, Franckreich, Spanien, Portugall und Italien. Darauf wurde ihm bey dem General der Jeſuiten die Stelle eines Secretarii aufgetragen. Er erhielt auch die oberſte Aufſicht in geiſtlichen Sachen in dem Profeß-Hauſe, und das Beicht-Amt, ſtarb aber bald darauf zu Rom 1652, 6 Sept. Seine zu Antwerpen 1643 gedruckte Bibliothecam jeſuiticam, darinne er des Ribadeneira Werck fortgeſetzt, hat der Pater Sotwel 1675 mit des *Alegambe* additionibus manuſcriptis wieder auflegen laſſen. Er ſchrieb auch heroes & victimas caritatis ſocietatis Jeſu; mortes illuſtres & geſta eorum de ſocietate Jeſu, qui in odium fidei ab hæreticis, vel aliis occiſi ſunt; vitam Joh. Cardim. Luſitani. B.

ALEGRE de Caſanate (Marcus Antonius), ein Carmeliter und Doctor Theologiä von Tarracona bürtig, ſoll mehr Frommigkeit als Erfahrenheit in der Antiquität gehabt haben; ſchrieb paradiſum Carmelitanum, darinne er viel ung. gründete Sachen angebracht; apologema pro Joh. Patriarcha XLIV hieroſolymitano; de ſacris operibus, nebſt andern Dingen in ſpaniſcher Sprache; und ſtarb 1658, den 10 Sept. im 68 Jahr. Ant. W, d.

de ALEGRIA (Jo. Martinez), ein Spanier aus der Mitte des 16 Seculi, gab zu Valentia 1545 epitomen de diis gentium heraus. Ant.

ALEGRINUS (Johannes), ſiehe Johannes von Abbeville.

de ALEMAGNA (Jo. Baptiſta), ein Medicus von Scilla in Calabrien, ſchrieb 1530 de febribus. To.

ALEMANNUS Brixienſis, ſiehe Adelmannus.

ALEMANN, oder Almannus, oder Almantius, ein Mönch, in der Abtey Haut-Villers bey Rheims, lebte in der Mitten des neunten Seculi, und ſchrieb vitam Nivardi Archiepiſcopi remenſis; vitam Syndulfi; de translatione B. Helenæ; de Franciæ deſolatione; vitam S. Emmii; epiſtolam ad Theodoinum, welche in *Mabilionii* analectis ſtehet; vitam S. Bercharii primi abb. altvillav. Si. Vo. Mabi.

ALEMANN oder Altmann, iſt Biſchoff zu Paſſau geweſen, und 1091 geſtorben. Sein Leben hat *Tengnagel* inter vet. monum. zu Ingolſtadt 1612 in 4 mit ans Licht geſtellet. Fa.

ALEMAN (Adrianus), ein Profeſſor Medicinä zu Paris, commentirte über den Hippocratem de flatibus, ſoll auch, wie Schenckius muthmaſſet, der erſte geweſen ſeyn, der nach Galeno über Hippocratem de aëre, aquis, & locis eine Erklärung geſchrieben. Beyde Commentarii ſind zu Paris 1557 in 8 gedruckt. Li. Fa.

ALEMANN (Ægidiolus), ein JCtus von Cremona, lebte um 1200, und verfertigte opera legalia. Ar.

ALEMAN (Ambroſius), ein deutſcher Dominicaner, daher er auch ſeinen Zunahmen zu haben ſcheinet, iſt zu Mantua 1515 geſtorben, nachdem er das Regiſter des *Petri Bergomenſis*, deſſen Schüler er geweſen, in der andern zu Venedig 1497 beförderten Auflage überſehen und vermehret, auch des *Barthol. Lapaccii* oder de *Rimbertinis* Werckgen de ſenſibilibus deliciis paradiſi, das er aus dem Tractat des Johann von Tambaco excerpiret, mit vielem Fleiß verbeſſert heraus gegeben. Ech.

ALEMANN (Conradus), ein Deutſcher von Magdeburg, daher er ſich auch Conradum de monte puellarum ſchrieb, lebte am Ende des 14 Seculi, ſtudirte zu Erfurt und Paris, wurde Rector der Academie zu Wien, und endlich Prieſter zu Regenſpurg. Er ſchrieb vitam Erhardi Epiſcopi ratisbon. welches man in den AS. findet; ingleichen vitam Dominici; politicam, œconomicam & monaſticam; quæſtiones varias. Es ſteht auch von ihm unter dem Nahmen *Conradi de monte puellarum* ein Fragmentum contra Begehardos & Beginas in der Bibliotheca patrum: und unter eben ſolchem Nahmen hat er auch 1337 in ſeinem 28 Jahre planctum eccleſiæ in Germania verfertiget. Si. T. Fa.

ALEMANNUS (Coſmus), ein Jeſuite von Meyland, gebohren 1559, lehrte die Humaniora 3 Jahr, die Philoſophie 5 Jahr und die Theologie 8 Jahr, war darauf 9 Jahr Studiorum Præfectus, und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt den 24 May 1634. Er hat Summam totius philoſophiæ in verſchiedenen Quart-Bänden zu Pavia edirt, welche zu Paris wieder aufgelegt worden, auch etliche theologiſche Werckgen im MS. hinterlaſſen. Al.

ALEMANN (Jacobus), ein JCtus, gebohren zu Magdeburg, war des vorhergehenden Conradi Nachkomme, lebte in der erſten Helfte des 17ten Seculi, ward zu Magdeburg Schoppe, bey dem Hertzog von Braunſchweig aber und Biſchoff von Halberſtadt Rath und Cantzler. Er ſchrieb diſcurſum feudalem de jure inveſtituræ ſimultaneæ; de clauſulis reſcriptorum; palæſtram conſultationum juris illuſtrium, unter denen die de monetis die weitläuftigſte iſt. Si.

ALEMANN (Jo.), ein ſpaniſcher Medicus in der andern Helfte des 16 Seculi, hat *Repertorio de los tiempos* geſchrieben, ſo zu Sevilla 1596 in 8 mit des ſaragoſſiſchen M. de Victoria *el juicio aſtronomico* wieder aufgeleget worden. Ant.

ALEMANNUS (Joſeph.), ein Jeſuit aus Meyland, ſtarb zu Aſti 1630 im 74ten Jahr, und ließ hiſtoriam

Digitized by Google

miraculoſæ imaginis B. V. M. und de chriſtiana ſapientia ad Principes gentiles Tomos 2, nebſt einer italiäniſchen Oration. Al.

ALEMANN (Lud. Auguſtin.), ein JCtus, geb. zu Grenoble 1653, wurde in der reformirten Religion auferzogen, ſchwor aber ſolche 1671 ab. Er war damahls der Rechten Doctor zu Valence und Advocat bey dem Parlament zu Grenoble. Im Jahr 1693 ward er Doctor der Medicin, weil man ihm Hofnung zu der Stelle eines Schiffs-Medici gemacht, daraus aber nichts worden. Er legte ſich ſtarck auf die genaue Erkenntniß der frantzöſiſchen Sprache, und ſchrieb *remarques poſthumes de Mr. de Vaugelas ſur la langue Françoiſe* mit Anmerckungen; *nouvelles obſervations ou guerre civile des François ſur leur langue; hiſtoire monaſtique d'Irlande; journal hiſtorique de l'Europe pour l'an 1694 & 1695*, von denen aber das letzte aufs Jahr 1695 nicht in Druck gekommen. Er ſtarb um 1735. Cle.

ALEMANN (Marcus Aurelius), ein ſpaniſcher Mathematicus in der Mitte des 16 Seculi, hat *deſpertador de ingenios* und de arithmetica algebrica geſchrieben. Ant.

ALEMANN (Matthæus), ein Spanier oder Italiäner, war geheimer Secretarius bey Philippo III im Anfange des 17 Seculi, legte ſich auf die Humaniora, erwehlte aus Liebe zu den Studiis ein Privat-Leben, überſetzte den Horatium in die ſpaniſche Sprache, und gab das Leben Antonii von Padua; Commentarios linguæ caſtellanæ, und andere Schrifften heraus. Ant. Si.

de ALEMANNIA (Nicolaus), ſiehe von Schœnberg (Nicolaus).

ALEMANN oder Alamann (Nicolaus), päbſtlicher Bibliothecarius im Vatican, im 17 Seculo, war, wie insgemein geſaget wird, von Geburt ein Grieche, wiewohl Siberus will, daß er vielleicht ein venetianiſcher Unterthan geweſen, und deswegen ein Grieche genennet worden, weil er zu Rom in dem griechiſchen Collegio ſtudiret, allwo er durch ſeine Gelehrſamkeit die Gunſt der Barbarinen, welche des Pabſts Urbani VIII Nepoten waren, erworben, und bald in ſeiner Jugend bey den Cardinälen Cobellutio und Burghesio Secretarius, auch nach Abſterben Balthaſaris Anſidei Bibliothecarius im Vatican worden. Hierauf ſuchte er ſich bey dem römiſchen Hofe durch ſeine Schrifften noch mehr beliebt zu machen, wie er denn An. 1625 Syntagma de Parietinis lateranenſibus a Cardinale Barbarino reſtituris heraus gegeben, und den carolingiſchen Kayſern die oberſte Gewalt in Rom abſprechen wollen, welches Werck in dem theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ ſtehet, darinne ihn le Blanc in der Diſſertation de nummis Caroli M. Lotharii, Ludovici & ſuccedentium Regum Romæ percuſſis widerleget; ferner hat man von ihm diſſertationem de dextræ lævæque manus prærogativa ex antiquis Pontificum nummis, Paulum Petro Apoſtolo anteponentibus. Sonderlich aber hat er ſich berühmt gemacht durch Edirung der hiſtoriæ arcanæ des Procopii, dargegen Gab. Trivorius An. 1631 zu Paris, Th. Rivius in Engelland, und Joh. Eichelius zu Helmſtädt Apologien geſchrieben, worunter der letztere den Alemannum ſehr hart angegriffen. Endlich wurde ihm aufgetragen, bey dem Bau der St. Peters-Kirche in Rom Achtung zu geben, daß keines von den Gräbern der Märtyrer entheiliget würde, welches er mit ſolcher Sorgfalt ſoll gethan haben, daß er darüber geſtorben. Gr. Si. IIL.

ALEMANN (Radulphus), ſiehe Radulphus.

ALEMAY (Leonard.), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Lismoges, gebohren 1594, hat 12 Jahr die Rhetoric gelehret, iſt hernach bey den untern Schul-Claſſen bedient geweſen, und zu Bourdeaux 1650 den 9 April geſtorben. Man hat von ihm Parentalia D. Gorguæi, Proto-præſidis burdigalenſis; Parentalia Cardinalis de Sourdis und Epithalamium D. Catharinæ. Al.

d'ALENÇON, ſiehe Margaretha.

ALENIUS (Julius), ein Jeſuit von Breſcia, gebohren 1582, gieng 1610 als Mißionarius in Indien, lehrte zu Macao die Matheſin, war auch Magiſter Novitiorum, ſtarb im Auguſt 1649, und ließ in ſineſiſcher Sprache vitam Salvatoris in 8 Tomis; lib. de Chriſti incarnatione; lib. imaginum vitæ Chriſti; lib. de ſacrificio miſſæ; de ſacramento pœnitentiæ; de origine mundi; dialogos; de ſcientiis & ſtudiis europæis; theatrum orbis; praxes geometricas; vitam Matth. Riccii, Mich. Yam & Cham Michaelis. Al.

ALENUS (Andr.), ein Schulmann in ſeiner Vaters Stadt zu Herck in der Grafſchaft Hasbain, hat 1574 florirt, viele gelehrte Männer gezogen, und ſacrarum heroidum lib. 3 in elegiſchen Verſen geſchrieben. Sw.

ALEOTTI (Giovan. Battiſta), ein welſcher Mathematicus, edirte 1647 *artificioſi e curioſi moti ſpiritari di Heroni Aleſſandrino* zu Bologna in 4; worauf ſie des *Frederici Commandini* lateiniſchen Verſion derer Spiritalium des *Heronis Alexandrini* zu Amſterdam 1680 in 4 mit beygedruckt worden.

ALEPERTUS, ſiehe Odilperrus.

ALER oder Alers (Henricus), hat 1647 zu Bremen orationes heraus gegeben, auch einige lateiniſche Gedichte geſchrieben, von denen eines in mortem P. Cunæi, bey dieſes letztern 1720 zu Leipzig in 8 gedruckten orationibus ſtehet.

ALERANUS, ſiehe le Blanc (Otto).

de ALERIO (Jo.), ein Carmeliter-General von Toulouſe, ſchrieb in Eccleſiaſticum und in IV libros ſententiarum, und ſtarb 1342. T. *Alegre* Paradiſ. Carmelit. Fa.

ALERS (Hieron.), ein JCtus, ward 1679 zu Franckfurt an der Oder Doctor, und ſchrieb diſſ. de jure offerendi; de regali publicarum viarum jure.

ALES (Alexander), oder Haleſius, ein Scholaſticus aus dem Minoriter-Orden, führte dieſen Nahmen, weil er im Kloſter Hales in Engelland erzogen war, docirte

docirte die Philoſophie und Theologie zu Paris, und hatte Bonaventuram und Thomam von Aquino zu Schülern. Bey den Scholaſticis ward er Doctor irrefragabilis oder fons vitæ, und in ſeinem Epitaphio unter andern Doctorum gloria, decus & flos Philoſophorum betitelt. Er war ungemein kleiner Statur, ſtarb 1245 zu Paris, und hinterließ Poſtillas in univerſa Biblia, von denen die commentarii in Pſalmos unter des Bonaventurä und Hug. de Caro Nahmen zum öftern gedruckt, die Commentarii in Apocalypſin aber zu Paris 1647 in fol. heraus gekommen; ferner Summam univerſæ theologiæ, welche Wilh. de Nielitona 1252 vollends zu Stande gebracht, worauf ſie zu Baſel 1502 und an andern Orten mehr ans Licht getreten; Quæſtiones in IV libros ſententiarum, die zu Lion 1515 gedruckt worden; Comm. in metaphyſicam Ariſtotelis, welchen einige zwar lieber dem *Alexandro ab Alexandria* beylegen wollen; Comment. in libros tres de anima; Summam de virtutibus, daraus *Vincentius Bellovac.* vieles in ſein Speculum morale entlehnet, wiewohl von einigen dieſe Summa einem andern Autori beygeleget wird; deſtructorium vitiorum, welches ebenfalls einen andern und jüngern aus dem 14 Seculo zum Verfaſſer haben ſoll. Von ſeinen übrigen Wercken liegen folgende, als: Concordia utriusque Teſtamenti; Mariale magnum; de verbis exoticis; vita Richardi, regis Angliæ; vita S. Thomæ Beket Cantuarienſis; vita Mahomedis und Concordia divini juris & humani annoch im MSt. Gad. O. Pit. Bu. Fa.

ALES oder Aleſſe (Alexander), ein berühmter Theologus der augſpurgiſchen Confeßion, gebohren zu Edenburg in Schottland 1500 den 23 April, hat ſich auf die Theologiam ſcholaſticam geleget, und zwar anfangs Lutheri Lehre beſtritten, hernach aber eine groſſe Zuneigung zu derſelben bekommen; daher er ſich von Cölln nach Wittenberg, und von dar wieder nach Engelland öffentlich daſelbſt zu lehren, begeben. Er war zu Franckfurt an der Oder, und darauf 1541 zu Leipzig Profeſſor Theologiä, allwo er 1565, 17 Mertz geſtorben, und expoſitionem in Pſalmos Davidis; de juſtificatione contra Oſiandrum; Commentar. in Evangel. Johannis, epiſtolam ad Romanos, utramque ad Timotheum & Titum; de ſcripturis S. lingua vernacula legendis; de SS. Trinitate cum confutatione erroris Valentini Gentilis; reſponſionem ad 32 articulos theologorum lovanienſium; contra decretum Epiſcoporum Scotiæ; contra Serveti blaſphemias; de perpetuo conſenſu eccleſiæ; ordinationem eccleſiæ in regno Angliæ ſermone patrio conſcriptam & a ſe in linguam latinam converſam; reſponſionem ad Cochlæi calumnias und diſſertationes Anti-Topperianas geſchrieben. Melanchthon hielt viel auf ihn, und bediente ſich ſeines Beyſtandes auf unterſchiedenen theologiſchen Colloquiis. B. Thomaſii orationes. Fa.

ALES (Jo.), hat eine harmoniam in Evangelia 1605 ausgehen laſſen. K.

ALES (Petrus), von Chartres, hat 1651 de recta vivendi ratione, & virtutum officiis in Verſen geſchrieben. K.

de ALES (Thomas), ein Engelländer, Franciſcaner-Ordens, war ein pariſiſcher Doctor Theologiä, florirte um die Mitte des 13 Seculi, und ſchrieb lib. de vita b. virginis; Sermones. Fa.

de ALESIO oder Aleſſio (Adrian.), eines berühmten Mahlers Sohn von Peru, hatte dieſe Kunſt auch gelernet, und war bereits ſo weit darinne gekommen, daß er ſich durch ſeine Stücke in groſſe Hochachtung ſetzte. Er ließ aber nach, etwas weiter zu mahlen, und trat zu Lima in den Dominicaner-Orden, und erhielt unter andern den Titel eines General-Predigers. Er liebte auch die Dichtkunſt, war aber kein ſonderlicher Poet, und ſtarb 1657, 24 Jul. zu Lima. Er hat Poſtillam in Geneſin, die noch im MS. liegt; *vida de S. Thomas de Aquino* in Verſen, und *vida de Mart. de Porras* geſchrieben. Ant. Ech.

ALESSANDRI (Dominicus), ein Dominicaner von Neapolis, florirte gegen das Ende des 17 Seculi, und gab 1685 zu Neapolis *la peſca de fedeli par l'anime del purgatorio* heraus. Ech.

ALESSANDRI oder de Alexandris (Gabr.), ein Dominicaner aus Bergamo, war Doctor der Theologie, wurde 1566 Biſchoff zu Ales, ſchrieb de candelarum aliarumque rerum ſenſu carentium benedictionibus; de reſurrectione Chriſti; or. in funere Chriſtoph. Madrucii, Epiſc. Tridentini; überſetzte auch S. Maximi gehaltene Diſputation mit dem conſtantinopol. Patriarchen Pyrrho de duabus Chriſti voluntatibus & actionibus und eben deſſelben Epiſtel an den Presbyter Marinum, quod poſt reſurrectionem Dei ſanctorumque voluntas una futura non ſit, aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, und ſtarb im September 1595. Ech.

ALESSANDRINO (Girolamo), ein italiäniſcher Poet, lebte 1470 zu Bologna, und ſchrieb unter andern *Comento ſopra i Sonetti e le Canzioni di Franc. Petrarca.*

ALESSE (Alexander), ſiehe Ales.

ALESSI (Auguſtinus), ein genueſiſcher Dominicaner, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und gab *Compendio de la dottrina ſpirituale raccolto in gran parte da varie ſentenze de' Padri per Bartol. de Martyribus* aus dem Lateiniſchen überſetzt zu Genua 1616 in 12 heraus. Ech.

de ALESSIO (Adrian), ſiehe Aleſio.

ALESTRY (Richard), war An. 1619 zu Upington in der Grafſchaft Shrop, aus adelichem Geſchlechte gebohren, und 1639 in die Chriſt-Church zu Oxford aufgenommen. Als ſich der innerliche Krieg wider Carolum I angefangen, ergriff er die Waffen vor dieſen König, und begab ſich unter ein Regiment, ſo gedachte Univerſität zum Dienſt des Königs aufgebracht hatte. Da aber die Sache übel ablief, und das Parlament Oxford einbekommen, wurde Aleſtry nebſt

Digitized by Google

allen andern in Bedienung geſtandenen Gelehrten verjagt. Nachdem Carolus II wiederum nach Engelland kam, und der Friede hergeſtellet wurde, machte er ihn zu ſeinem Capellan, und gab ihm die Präpoſitur zu Eaton, nebſt einem Canonicat bey der Chriſts Church und Profeſſione theologica bey der Academie. Er hat dieſen Aemtern bis an ſein Ende An. 1680 mit Ruhm und Eifer vorgeſtanden, und ſein Leben ſelbſt aufgezeichnet hinterlaſſen. HL.

ALETHÆUS (Simplicius Severus), unter dieſem erdichteten Nahmen kamen 1677 *nieuwe Uitſporigheden van Anton Hulſius, neyens eenige Aanmerkingen over een Schimp-Schrift van Frederic Spanheim* in 4 heraus. Man meint, es ſey unter dieſem Nahmen Iſaac Voſſius oder auch Moſes Amyraldus verborgen.

ALETHÆUS (Theophilus), ſiehe Lyſer (Johannes).

ALETHES (Parrhaſius), ſiehe Meuſchen (Joh. Gerhard).

ALETHINUS (Theophilus), ſiehe Clericus (Johannes).

ALETHIUS (Phil. Iren.), ſiehe Doughrey.

ALETHOCRITICUS (Chriſtianus), ſiehe Molinæus (Ludovicus).

ALETHOPHILUS von Selenen, ſiehe Sagittarius (Caſpar).

ALETHOPHILUS (Chriſtian), ſiehe Fiſcher (Joh.) und Molinæus (Ludovicus).

ALETHOPHILUS (Curioſus), ſiehe Wagenſeil (Jo. Chriſtophorus).

ALETHOPHILUS (Johannes), ſiehe Hobbhahn (Jo. Wilhelm).

ALETHOPHILUS (Sebaſtian), ſuche Sorbiere.

ALETHOPHILUS (Sincerus), ſiehe Schmider.

de ALEVOLO (Bernhardinus), hat zu Medina 1557 einen Tractat von der brüderlichen Beſtrafung edirt. K.

ALEUTNERUS (Tob.), hat 1608 gelebt, und Carmina und Epigrammata verfertigt. K.

ALEXANDER, ſiehe Aleander.

ALEXANDER MAGNUS, der erſte griechiſche Monarch, gebohren in der 106 Olympiade zu Pella in Macedonien, hat des Homeri Schrifften ſtets bey ſich geführet, ſeinen Præceptor Ariſtotelem ſehr geehret, und öfters beſchencket, die Geheimniſſe der Natur zu erforſchen; ephemerides, ſive diarium und epiſtolas, deren Plutarchus gedencket, wie auch ein Buch de monarchiarum ſucceſſione, welches Auguſtinus anführet, geſchrieben. Es iſt auch noch ein Brief de ſitu & mirabilibus Indiæ ad Ariſtotelem verhanden, der aus ſeiner Feder ſoll gefloſſen ſeyn, welches aber erdichtet iſt. Plu. Curt.

ALEXANDER II, ein ſchottländiſcher König, iſt 1249 geſtorben, und hat Statuta hinterlaſſen, welche Skenäus ſeiner Regiæ Majeſtati oder Legibus & conſtitutionibus Scotiæ einverleibet hat. Fa.

ALEXANDER I, war von 108 bis 117 Biſchoff zu Rom, und ſoll 3 Epiſteln, wie Iſidorus Mercator meldet, geſchrieben haben, welche aber Blondellus in ſeinem Pſeudo-Iſidoro vor untergeſchoben hält. So verwirft auch *Petr. Couſtant* in Epiſt. Rom. Pontif. p. 52 die dieſem Alexander von andern zugeeignete decreta, und hält nicht minder vor ein Gedicht, was der Autor Prædeſtinat. lib. 1 c. 16 von eben dieſem Alexander erzehlet, daß er auf Bitte der ſicilianiſchen Biſchöffe ein Buch wider den Heracleon geſchrieben habe, weil dieſer lange nach dem Alexander gelebet. *Lud. Jac. a S. Carolo* hingegen in Bibl. pontificia ſuchet zu behaupten, daß Alexander von oberwehnten Epiſteln Autor ſey, und führet zu dem Ende *Cyprianum* apol. 2 Epiſt. 3 und *Juſtin. Martyr.* Apol. 2 an, wo aber an beyden Orten vom Alexandro nicht die geringſte Spur anzutreffen. Fa.

ALEXANDER II, ein römiſcher Pabſt, vom 1 Oct. 1061, ſtarb 1073 den 20 April. In der Collectione conciliorum labbeana ſtehen von ihm 45 Epiſtolæ decretales, desgleichen auch 2 andere in des *Aguirre* concil. Hiſpan. Von ſeinen Decretis trifft man verſchiedene beym Gratiano, Ivone und andern mehr an. Er ließ auch 1062 eine Approbations-Bulle vor die Camaldulenſer-Congregation ergehen, welche in *Cherubini* Bullario ſtehet. Fa.

ALEXANDER III, ein römiſcher Pabſt, von Siena bürtig, war erſt Canonicus zu Pi.a, hernach Cardinal und Cantzler der römiſchen Kirche, und endlich 1159 Pabſt. Er hatte groſſen Streit mit Friderico Barbarossa, ſchrieb de poteſtate eccleſiaſtica und viel Epiſtolas decretales, von denen viertehalb hundert in der Collectione conciliorum labbeana ſtehen. Auſſer dieſen trifft man auch viele in *Acherii* Spicil. *Baluzii* miſcellaneis, und in *Wharttoni* Angl. Sac. an, und *Galicſonius* hat auch deren etliche zu Tours 1694 inter epiſtolas pontificum heraus gegeben. Die allermeiſten ſtehen in Martene Anecdot. Tom. I und in dem T. II Coll. nov. p. 634 iſt ein Regiſter über 496 Epiſteln befindlich, welche allein die Provintz Rheims angehen. Die unter ſeinem Nahmen vorhandenen Briefe an den ſogenanaten Prieſter Johannem in der Tartarey, die in *Baronii* Annal. ad an. 1167 ſtehen, ſind untergeſchoben. Sein Leben hat Joh. Franc. Loredano italiäniſch beſchrieben, und ſteht ſolches in dem andern Tomo ſeiner 1653 zu Venedig in 12 zuſammen gedruckten Wercke. Er ſtarb 1181 den 25 Aug. *Baronii* annales. Fa.

ALEXANDER IV, ein römiſcher Pabſt, gebohren zu Anagnia in Campanien, hieß vorher Raynaldus, Graf von Segni aus dem Hauſe Conty, ward Cardinal und Biſchoff zu Oſtia, und beſtieg endlich 1254 den päbſtlichen Stuhl. Er war ſehr geitzig und hochmüthig, und ließ gegen Manfredum König von Sicilien das Creutz predigen, der ſich aber wenig daran kehrete, ſondern die Creutz-Ritter tapfer ſchlug. Er hatte gegen die Orden der Franciſcaner und Dominicaner eine beſondere Neigung, und ließ bey dem Streite, welchen dieſe zwey Orden ihrer angemaſſen Heiligkeit wegen, ſowohl unter ſich ſelbſt als mit andern Gelehrten hatten, die gewechſelten Streit-Schrifften, und darunter

auch

Digitized by Google

auch *Wilhelmi de S. Amore* Buch de periculis noviſſimorum temporum 1257 zu Anagnia verbrennen, damit er keinem Theile zu viel oder zu wenig thun möchte. Er hat epiſtolas decretales geſchrieben, davon 2 Voll. in fol. in der vaticaniſchen Bibliotheck im MS. liegen, einige aber auch gedrucket worden, von denen allein 175 in *Waddingii* annalibus minorum ſtehen. Die Epiſtola ad virgines ſacras ordinis S. Damiani civitatis hortanæ an. 1255 data ſteht in *Fontanini* antiquitatibus Hortæ. Er ſtarb 1261 den 25 May. *du Cheſne* hiſt. des Papes. O. Fa.

ALEXANDER V, ein römiſcher Pabſt, vorhero Petrus de Candia genannt, ſtarb den 3 May 1410, nachdem er kein völlig Jahr den päbſtlichen Stuhl bekleidet. Er ſoll Comment. in IV libros ſententiarum; quodlibeta, concluſiones, Sermones und Epiſtolas geſchrieben haben, von welchen letztern einige beym *Raynaldo* ad an. 1409 anzutreffen. Fa.

ALEXANDER VI, ein römiſcher Pabſt, aus Spanien bürtig, hieß mit ſeinem Geſchlechts-Nahmen Roder. de Borgia, ward 1476 Biſchoff zu Porto, ferner der römiſchen Kirche Vice-Cantzler, 1492, 11 Aug. zum Pabſt erwehlet, und ſtarb den 18 Aug. 1503. Seine Schrifften ſind Clypeus defenſionis fidei romanæ Eccleſiæ, ſo zu Straßburg 1497 gedruckt worden; de Cardinalium excellentia & officio Vice-Cancellarii; Epiſtolæ; Conſtitutiones, welche in *Laert. Cherubini* bullar. magno ſtehen; decretum de libris ſine cenſura non imprimendis; bulla ſuper canoniſatione Anſelmi, Archiep. Cantuar. u. a. m. Es wird ihm auch die Gloſſa in regulas cancellariæ apoſtolicæ, wiewohl mit Unrecht, beygelegt, indem der wahre Verfaſſer davon *Alphonſus de Soto* iſt. Ug. Ant. Fa. O.

ALEXANDER VII, aus dem Hauſe Chigi von Siena, wurde An. 1599 gebohren und Fabius genennet. Er machte ſein Glück unter Urbano VIII, bekam An. 1652 die Cardinals-Würde, und gelangte An. 1655 den 7 April auf den päbſtlichen Stuhl nach Innocentio X, deſſen Secretarius er geweſen, und ſich in deſſen Verſchickungen nach Malta, Ferrara, Cöln und Münſter auf dem Friedens-Schluß wohl gehalten hatte. Dem Cardinal Mazarin hatte er während ſeines Aufenthalts zu Cöln ſo übel gefallen, daß er ihm die excluſivam gab, ſelbige aber hernach, auf Erſuchen der Cardinäle, denen die Zeit im Conclave zu lange ward, aufhob. So lange Chigi Cardinal geweſen, hatte er ein ſehr ſtrenges Leben geführet, allemahl auf einer harten Bett-Stäte geruhet, und zweymahl in der Wochen gefaſtet; und da man ihm die päbſtlichen Kleider anlegte, fande man, daß er ein härenes Gewand auf der bloſſen Haut trug; worinne er ſich doch nach ſeiner Erhebung gar ſehr geändert, indem er hernach von auserleſenen wohlzugerichteten Speiſen, von koſtbaren Kleidern, und inſonderheit leinenem Geräthe und von prächtigen Gebäuden, ein allzugroſſer Liebhaber geweſen. Während der Adoration wolte er ſich nicht, wie andere Päbſte, mitten auf den Altar, ſondern nur auf eine Ecke deſſelben ſetzen. So bald er im Vatican angekommen war, ließ er ſich den Sarg, in welchem er begraben ſeyn wolte, unter das Bette ſetzen. Er canoniſirte Thomam von Villanova, Ertz-Biſchoff von Valencia, und Franciſcum de Sales, Biſchoff von Geneve, taufte den König von Marocco, that einen Ausſpruch wegen der unbefleckten Empfängniß der heiligen Jungfrau Mariä, und machte ſich ſonſt um die Kirche wohl verdient. Die ſchwediſche Königin Chriſtina, welche ſich bey ihrer Religions-Aenderung nach ihm Alexandram nennte, nahm er in Rom auf. Er wird ſonſt wegen ſeiner Gelehrſamkeit gerühmt, hat artem ſalutis ſ. perfecte vivendi; directorium monialium; vitam Jo. Chiſii Eremitæ; hymnos; epigrammata; odas & elegias, welche unter dem Titel *Muſæ juveniles Philothi* gedruckt ſind; viele Conſtitutionen und Epiſteln geſchrieben, auch hiſtorias SS. Bernardini Senenſis, Thom. a Villanova & Franc. de Sales in ein Compendium gebracht, und iſt den 22 May 1667 geſtorben. B. Ol.

ALEXANDER VIII, ein römiſcher Pabſt, von Venedig, hieß vorher, ehe er 1689 Pabſt wurde, Petrus Ottoboni, hat varias deciſiones edirt, und iſt den 1 Febr. 1691 geſtorben.

ALEXANDER, ein Mönch, hat eine hiſtoriam de inventione crucis geſchrieben, welche Jacob Greteſer in ſeinen Tomis de cruce heraus gegeben. Es iſt unbekannt, wenn dieſer Alexander gelebet. Oudin ſetzet ihn in den Anfang des 12 Seculi. Er iſt ein Plagiarius. O. Vo. Thom.

ALEXANDER, ein beredter und gelehrter Philoſophus von der Secte der Epicurer, welcher die Frage zuerſt ſoll auf die Bahne gebracht haben, ob das Ey vor der Hennen oder die Henne vor dem Ey geweſen ſey. Plu.

ALEXANDER, ein Grammaticus, hat etliche 30 Bücher von allerhand Materien geſchrieben. H. K.

ALEXANDER Ægeus, ein ariſtoteliſcher Philoſophus, war Soſigenis Schüler, und Neronis Præceptor. Patricius hält dafür, daß die Commentaria in metaphyſicam & libros meteoron, welche man Alexandro Aphrodiſienſi zuſchreibt, eine Arbeit dieſes Alexanders geweſt. *Patricius* diſcuſſ. peripat. S.

ALEXANDER Ætolus oder Pleuronicus, ein griechiſcher Tragödien-Schreiber, hat den Zunahmen von ſeiner Vater-Stadt erhalten, zu Ptolemäi Philadelphi Zeiten gelebt, und Epigrammata oder Elegien, von denen einige in der Anthologia Græcorum ſtehen, wie auch unterſchiedene Tragödien geſchrieben, deren Suidas, Strabo, Laertius, Gellius, Meurſius ꝛc. gedencken. Fa.

ALEXANDER, Biſchoff zu Alexandria von 312 bis 326, war ein heftiger Verfolger des Arii, deſſen Ketzerey er auch, welche er bereits durch verſchiedene Briefe widerleget hatte, auf dem alexandriniſchen und nicäniſchen Synodo 324 und 325 verdammte. Man hat noch von ihm Epiſtolam encyclicam de depoſitione Arii; Epiſtolam de fide ad Alexandrum CPL.

nebſt

nebſt andern mehr. Des Conſtantini XI Epiſtel an ihn ſtehet beym Euſebio. Fa.

ALEXANDER ab Alexandria, ein Franciſcaner-Münch, und berühmter Philoſophus und Theologus, der ſeinen Zunahmen von ſeinem Vaterlande bekommen, ward zu Barcelona Doctor Theologiä, und ſtarb 1314 zu Rom, nachdem er das Jahr vorher zum General ſeines Ordens war erwehlet worden. Er ſchrieb einen Commentarium über das Evangelium Johannis, Epiſteln Pauli, Jeſaiam, Sirach, Tobiam, einen Tractat de uſuris; quæſtiones varias & quodlibeticas, in magiſtrum ſententiarum, in Bonaventuræ ſummam quæſtionum, und über einige Bücher Ariſtotelis &c. Poſſev. O. Ghil. Wad. Fa.

ALEXANDER ab Alexandro, ein Rechts-Gelehrter, gebohren 1461 zu Neapolis, legte ſich, nachdem er ſonderlich den alten *Franc. Philelphum, Nic. Perottum* und *Domin. Calderinum* gehört, erſtlich auf die Praxin, und trieb ſolche zu Rom und in dem Neapolitaniſchen, wurde aber endlich über die Ungerechtigkeit der Richter verdrießlich, ließ die Praxin fahren, und trieb in der Einſamkeit die Humaniora, denn er pflegte zu ſagen: Satius eſt, modico civilique cultu contentum vivere, quam bona animi turpi quæſtu peſſimo exemplo fœdare; wobey er Protonotarius des Königreichs Neapolis, wie auch Abt der Abtey Carbona, des Ordens St. Baſilii in Baſilicata wurde. Er ſchrieb Diſſertationes IV de rebus admirandis, quæ in Italia nuper contigere; Dies geniales, worüber Andreas Tiraqvellus, Chriſtoph Colerus, Dionyſius Gothefredus und Nicolaus Mercerius Anmerckungen geſchrieben. Die beſte Auflage die es Werckes iſt zu Leyden 1673 in 2 Vol. in 8 erfolgt. Er wird vor einen Plagiarium gehalten, der Joh. Imolä Schrifften fleißig ausgeſchrieben. Er ſtarb 1523, 2 Oct. zu Rom. Panz. Cra. Ghil. To. B. Gi. Nic.

ALEXANDER, eines engliſchen Zimmermanns Sohn, florirte um 1430, und ſchrieb deſtructorium vitiorum. Pin.

ALEXANDER, ein engliſcher Auguſtiner-Abt zu Canterbury im 13 Sec. wurde von König Heinrich III nach Rom geſchickt, um die Vorrechte ſeines Reichs zu vertheidigen, und verrichtete ſolches mit ſo viel Eifer, daß er darüber nach ſeiner Zurückkunft in Engelland von dem päbſtlichen Legaten in Bann gethan ward. Er ſtarb nicht lange darnach um 1227. Seine Schrifften ſind victoria a Proteo; ſuper variis articulis fidei; de eccleſiæ poteſtate; de poteſtate vicarii; de ceſſatione papali &c. Bal. Pit. Fa.

ALEXANDER Aphrodiſienſis, ein peripatetiſcher Philoſophus, zu Ende des andern und Anfang des dritten Seculi, aus Aphrodiſien in Caria, iſt mit einem andern dieſes Nahmens, der den Craſſum in der peripatetiſchen Philoſophie unterrichtet hat, nicht zu verwechſeln. Er wurde vom Marco Aurelio und Lucio Vero zum Profeſſor der peripatetiſchen Philoſophie gemacht, und ſchrieb Commentarium in Ariſtotelis primum primorum analyticorum; in VIII topicorum libros; in libros XII metaphyſicorum; in lib. de ſenſu & iis quæ ſub ſenſum cadunt; in libros de metеoris; in elenchos ſophiſticos; von dem fato; der Seele; problemata medica & naturalia; de miſtione; ſcholia phyſica per dubitationes & ſolutiones; de febribus in griechiſcher Sprache, welche aber allerſeits in die lateiniſche überſetzet worden. Seine Bücher de dæmonibus; lapidum natura & viribus ſind verlohren gegangen: Andere Schrifften von ihm liegen noch im Manuſcript, als Comment. in libros phyſicæ acroaſeos; de generatione & corruptione; de cælo, diſp. de virtutibus &c. Fa.

ALEXANDER, ein gelehrter Araber, hat einen arabiſchen comm. in metaphyſicam Ariſtotelis geſchrieben, welchen R. *Moſes ben Salomo* ins Hebräiſche überſetzt hat. Er liegt in der Bibliotheck zu Urbino im MS. und iſt zu Bononien 1390 verfertigt. W.

ALEXANDER Atrebas, ein Benedictiner-Abt zu Anchin, von ſeinem Vaterlande zugenannt, lebte zu Ende des 12ten und zu Anfang des 13 Seculi, und ſchrieb ſeines 1196 verſtorbenen Vorfahrens S. Goſwini Leben, welches zu Douay 1620 von Rich. Gibbono ediret worden; wiewohl es wahrſcheinlicher iſt, daß daſſelbe 2 Mönche, welche unter deſſen Nachfolger, dem Abt Simone gelebet, geſchrieben haben. Lo. Fa.

ALEXANDER, von Bologna, ein Dominicaner, der es im Predigen dem Origeni ſoll gleich gethan haben, ſtarb zu Rom 1479, und hinterließ Sermones de tempore, de ſanctis & quadrageſimales; ſcripta in IV libros ſententiarum nebſt andern theologiſchen Werckgen. Ech.

ALEXANDER de Cambre Eſpinoi, ſiehe de la Cambre.

ALEXANDER, ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu Canterbury, florirte um 1120, und ſchrieb de dictis S. Anſelmi. Es gedencket deſſen Anſelmus ſelber Epiſt. III, 45 und IV, 37. Fa.

ALEXANDER, ein Biſchoff erſt in Cappadocien, und hernach zu Jeruſalem im 3ten Seculo, litte zu Cäſarien unter der Regierung Decii den Märtyrer-Tod. Er hat verſchiedene Epiſteln geſchrieben, deren Hieronymus gedencket. Fa.

ALEXANDER, ein Ciſtercienſer-Mönch zu Caſa nuova in Abruzzo, lebte 1300, und ſchrieb ein chronicon monaſterii ſui in 6 Büchern, welches in *Ughelli* Ital. S. T. X ſtehet. Fa.

ALEXANDER Caſtrenſis, ein Biſchoff in Engelland, hat unter der Regierung Heinrichs III gelebet, und commentarios in pſalmos hinterlaſſen, deren Lelandus gedencket. Fa.

ALEXANDER, ein griechiſcher Hiſtoricus aus Cherſoneſo, deſſen der Scholiaſtes Apollonii und Stephanus Byzantinus gedencken, hat de Caria geſchrieben. Fa.

ALEXANDER, ein Biſchoff zu Cheſter in Engelland, florirte 1240. Es werden ihm Sermones und etliche Volumina in Pſalmos zugeſchrieben, welche aber dem Alexandro Aleſio mit mehrerm Rechte zukommen. Fa.

ALEXAN-

Digitized by Google

ALEXANDER Cohen, mit dem Zunahmen Suislin, ein Jude im 16 Sec. schrieb מגלה so zu Cracau 1571 heraus gekommen, von einigen aber einem andern Verfasser falsch pflegt beygelegt zu werden. W.

ALEXANDER, ein Bischoff zu Conventre in Engelland, hat um 1237 vor seine Diöces gewisse Constitutiones publiciret, welche in der Collectione conciliorum labbeana und auch unter andern beym Harduin Concil. T. VII stehen. Fa.

ALEXANDER de S. Elpidio, ein Augustiner-Mönch, von seiner Vaterstadt in Umbrien zugenannt, war von 1312 General seines Ordens, und von 1325 an Ertz-Bischoff zu Ravenna, wie Elßius in seinem Encomiast. Augustin. versichert, wiewohl er beym Ughello nicht im Verzeichnisse gefunden wird. Er hat commentaria in Aristotelis libros Topicorum, Analyticorum priorum und Quæstiones ordinarias; ferner de ecclesiastica unitate, de paupertate evangelica; de jurisdictione Imperii; de auctoritate summi pontificis und de potestate ecclesiastica libros 2 geschrieben, welche letztere in *Roccaberti* Bibl. pontif. max. stehen. Seine Expositio Evangelii S. Johannis, ingleichen das Compendium librorum B. Augustini de civitate Dei liegen in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MSt. O. Fa.

ALEXANDER Essebiensis, ein englischer Augustiner-Mönch von Sommerset, lebte in der andern Helfte des 13 Seculi, war Prior in dem Kloster, davon er den Zunahmen erhalten, und schrieb in gebundener Rede de sacris diebus s. de gestis, passionibus & miraculis sanctorum libros 2; festivale & horarum canonicarum seriem; vitam S. Agnetis, welches Daumius vor eben das hält, das Barth und Rivinus unter des Hildeberti Nahmen edirt haben: vitam Berrellini und Lungari, zweyer Eremiten; in ungebundener Rede aber Sermones; Epistolas; Epitomen historiæ speciatim Britanniæ ab A. C. ad 1263, und wie *Frisius* Bibl. meldet, Compendium historiarum biblicarum, welche Schrifften in den englischen Bibliotheken im MS. liegen. O. Vo. Fa.

ALEXANDER Eugubinus, siehe Eugubinus.

ALEXANDER Heilus, ein Theologus, Philosophus, Redner und Poet aus der andern Helfte des 15 Seculi, welchen Eysengrein Catal. test. verit. lobet, hat 4 Bücher de incarnatione Christi geschrieben. Fa.

ALEXANDER, Bischoff zu Hierapolis, wohnte 429 dem Synodo zu Ephesus bey, und war das Haupt der Widersacher des Cyrilli Alexandrini, veranlassete auch eine grosse Mißhelligkeit, ward deswegen abgesetzt und nach Phamosis in Egypten relegirt. Man hat von ihm 20 Episteln, welche in Lupi Sammlung stehen. Pin.

ALEXANDER Imolensis, siehe Tartagni.

ALEXANDER Insulanus, ein Canonicus zu Corvey, stammte aus dem gräflichen Geschlechte de Insula her, welches vorzeiten auf dem Schlosse bey Hildesheim residiret, und lebte zu Anfang des 13 Seculi. Er hat Iubordi ab Amelunxen breviarium rerum memorabilium oder physicarum rariorum observationum capita 66 fortgesetzet, welche Paulini denen Actis nat. cur. mit seinen Anmerckungen mit einverleibet hat. Fa.

ALEXANDER, mit dem Zunahmen Lychnus, von Ephesus bürtig, war ein Poet, und schrieb de rebus cœlestibus, ingleichen de partibus orbis terrestris in Versen. K.

ALEXANDER, von Lycopolis gebürtig, war anfangs ein Heyde, hernach ein Manichäer, endlich ein Christ, lebte im 4ten Seculo, und schrieb adversus Manichæorum placita, welches Werck man griechisch und lateinisch in *Combefisii* auctar. novist. Bibl. PP. antrifft. Fa.

ALEXANDER de Marchia oder de Verg, ein Augustiner-Mönch, florirte um 1336, und schrieb Commentarios in primum sententiarum. Fa.

ALEXANDER ben Mose, ein fuldischer Rabbine im Anfange des 18 Seculi, gab ein Compendium historiæ judaicæ V. T. unter dem Titel Domus Israel in jüdisch-deutscher Sprache zu Offenbach 1719 in 4 heraus. W.

ALEXANDER, ein Musicus, dessen Zwinger theatr. vitæ human. gedencket, hat ein breviarum musicorum phrygiorum geschrieben.

ALEXANDER Myndius, ein Scriptor ἐναρμονίων, dessen Athenäus und Suidas gedencken. Ar. S.

ALEXANDER Parisiensis, ein alter französischer Poet zur Zeit des Lambert le Cors, von welchem die alexandrinischen Verse ihre Benennung haben sollen, weil er die Liebes-Geschichte von Alexander dem Grossen darinne verfertiget. HL.

ALEXANDER, Philaleches zugenannt, ein berühmter Medicus, und Anhänger des Herophili, ist des Demosthenis Ophthalmici und des Aristoxeni Herophilii Lehrmeister gewesen, und scheinet eben derjenige zu seyn, welcher den Asclepiades zum Lehrmeister gehabt, und de semine, wie auch de placitis medicorum, von welchen aber nichts mehr übrig, geschrieben. Kest. Fa.

ALEXANDER Pleuronius, siehe Alexander Ætolus.

ALEXANDER Polyhistor, wurde also wegen seiner Gelehrsamkeit genannt, hieß sonst Cornelius, wurde auch von seiner Vaterstadt Lotyäus genennet, war ein griechischer Geschichtschreiber und Philologus, und florirte zu Sylla Zeiten. Er wurde einst gefangen, und als ein Sclave nach Rom verkauft. Da man aber seine guten Qvalitäten erkannte, bekam er seine Freyheit wieder. Hierauf heyrathete er zu Rom, und kam endlich in der laurentinischen Feuersbrunst, ohngefehr 86 vor Christi Geburt um; sein Weib erhing sich aus Verzweifelung. Er schrieb in griechischer Sprache de symbolis Pythagoræ; de nominibus locorum, quorum apud Alcmanem mentio facta est; de philosophorum successionibus; de Roma lib. 5 &c. Jon. Fa.

ALEXANDER, ein Franciscaner-Mönch aus Sachsen, lebte im 15 Seculo, und wurde Doctor illibatus

genennet. Er hat Comm. in apocalypſin und in IV libros ſententiarum geſchrieben. Fa.

ALEXANDER, ein Sophiſte von Seleucia, hat zur Zeit des Kayſers Marci Antonini gelebt, und ſich des Philoſophi Phavorini zum Præceptor bedienet. In der bodlejaniſchen Bibliotheck lieget ein Buch de temperatura & mixtione herbarum ſacrarum im MSt. welches Alexander, ein Sophiſte hinterlaſſen. Ob es der obige oder ein anderer, iſt annoch unausgemacht. Fa. Pin. S.

ALEXANDER Severus, ein römiſcher Kayſer, hat von 222 bis 235 regieret, und vitas principum bonorum, nim. Auguſti, Titi, Nervæ, Trajani, Adriani, beyder Antoninorum und Septimii Severi in Verſen beſchrieben; ob aber in lateiniſchen oder griechiſchen, iſt ungewiß, wiewohl Voßius das letztere behauptet. Fa.

ALEXANDER Trallianus, ein berühmter Medicus und Philoſophus, welcher es dem Galeno ſuchte zuvor zu thun, von Tralles in Lydien bürtig, hat in dem 6ten Seculo gelebt, da ihn Kayſer Juſtinianus M. mit vieler Ehrbezeugung nach Conſtantinopel berufen. Die meiſten glauben, er ſey Jatroſophiſta oder Profeſſor Medicinä zu Alexandria geweſt, woran aber Conring zweifelt. Man hat von ihm Therapevtica de ſingularum corporis partium vitiis, ægritudinibus & injuriis lib. 5; epiſt. de lumbricis; Tractat. de puerorum morbis; de febribus. Seine Wercke ſind griechiſch und lateiniſch zu Baſel 1556 heraus kommen. In *Henr. Stephani* Collectione medicæ artis principum ſtehen ſeine libri XII de arte medica, nach der Ueberſetzung Joh. Gvinterii Andernaci, ſo eben das opus therapevticum iſt, welches in der alten lateiniſchen Ueberſetzung nur in 3, in des Torini Edition in 5, in den griechiſchen und lateiniſchen Auflagen aber in 12 Bücher eingetheilet iſt. Er ſoll ein Chriſt geweſen ſeyn, und unter andern auch noch beſonders de morbis & affectibus oculorum geſchrieben haben, davon aber nichts im Druck erſchienen. Li. Vo Fa.

ALEXANDER, ein Schüler des Ketzers Valentini, wider den Tertullianus behauptete, daß Chriſtus wahrhaftiges und doch kein ſündliches Fleiſch angenommen; er iſt vielleicht der Biſchoff von Hierapoli, der einen Tractat von demjenigen geſchrieben, was Chriſtus neues in der Welt eingeführet, und der Ketzer, der nach Hieronymi Zeugniß eine Auslegung der Epiſtel an die Galater gemacht. HL.

ALEXANDER, ein Benedictiner und Abt des Kloſters Vallis Celeſinä, oder vielmehr zu Teleſe im Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 12ten Seculi, und ſchrieb Rogerii, des Königs in Sicilien, Leben, oder de ejus rebus geſtis ab an. 1130-1152 in 4 Büchern, ſo von *Dominico de Portanariis* heraus gegeben, und dem Tomo III Hiſpaniæ illuſtratæ, wie auch *Caruſii* bibliothecæ hiſtoricæ Siciliæ und *Muratorii* Scriptor. ital. einverleibet worden. Vo. Fa.

ALEXANDER de villa Dei, ein Minorit von Dole, war ein Grammaticus und Poet, lebte zu Anfang des 13 Seculi, und ſchrieb doctrinale puerorum oder eine lateiniſche Grammatic in Verſen; ingleichen Summam ſ. argumenta capitum omnium biblicorum utriusque Teſtamenti ebenfalls und zwar in 212 Verſen, welche *Joh. de la Haye* in præliminaribus ad biblia maxima heraus gegeben. Die ihm von einigen zugeſchriebene Acta apoſtolorum verſibus expreſſa leoninis haben Petr. de Riga zum Verfaſſer. Fa.

ALEXANDER (Andr.), ein Liebhaber der mathematiſchen Wiſſenſchaften, aus der Marck Brandenburg gebürtig, kam um 1660 nach Nürnberg, und informirte in Matheſi, ließ auch daſelbſt einen kurtzen Bericht vom Proportional-Circkel heraus gehen. Im Jahr 1665 begab er ſich nach Holland, und edirte auf ſeiner Reiſe zu Arnheim einen kleinen Tractat von einem andern Proportional-Inſtrument, das zur Fortification nach der freytagiſchen Methode gebraucht werden kan, unter dem Titel: Logometron architecturæ militaris. Er ſtarb daſelbſt einige Zeit hernach. Dop.

ALEXANDER (Franciſcus), ein Medicus zu Vercelli, hat einen Tractat de Medicamentis compoſitis & ſimplicibus, welchen er Apollinem nennet, zu Venedig 1565 in fol. heraus gegeben, auch de peſte geſchrieben. Li. Keſt.

ALEXANDER (Franc.), ein Biſchoff aus Bergamo, ſchrieb de candelarum, aliarumque rerum rationis uſu carentium, benedictionibus, ingleichen eine Diſputation über die Worte Chriſti: Noli me tangere, nondum aſcendi, und ſtarb 1595. K.

ALEXANDER (Hieronymus), ſiehe Lando (Hortenſius).

ALEXANDER (Hieronymus), ein Academicus Humoriſtarum, war von Friuli gebürtig, und bey einigen Cardinälen Secretarius, ſchrieb commentarium in *Caji* inſtitutiones; poëmata varia; librum de ſuburbicariis regionibus adverſus anonymum, und ſtarb An. 1631. W, d.

ALEXANDER (Jochanan), ein bekehrter Jude im 17 Seculo, ſchrieb *Gods covenant diſplayed*, ſo zu London 1689 in 4 gedruckt worden. W.

ALEXANDER (Natalis), ein Dominicaner, gebohren 1639 den 19 Jan. zu Rouen, trat 1655 in den Dominicaner Orden, ſtudirte die Philoſophie und Theologie in dem groſſen Convent zu Paris, und lehrte nachgehends beyde in demſelben, wurde 1675 Doctor Theologiä, und 1706 Provincial der Provintz von Paris. Er ſchrieb Summam D. *Thomæ* vindicatam & eidem angelico doctori aſſertam contra *Launoji* dubitationem; Selecta hiſtoriæ eccleſiaſticæ Vet. & Nov. Teſt. capita, welche in 30 Vol. in 8, und in 8 Vol. in fol. gedruckt worden; Diſſertationum eccleſiaſticarum triadem de Epiſcoporum ſuper Presbyteros eminentia, ſacrorum miniſtrorum cælibatu & vulgata ſcripturæ S. verſione; Diſſertationem de confeſſione ſacramentali adverſus *Dallæum*; Diſſertationem adverſus *Fraſſenum*, ſeu diſſertationis de vulgata ſcripturæ ſacræ verſione vindicias; diſſertationes

Digitized by Google

nes historicas & criticas, quibus officium venerabilis sacramenti S. *Thomæ* vindicatur contra *Henschenii* & *Papebrochii* conjecturas; statuta facultatis artium thomisticæ in collegio parisiensi fratrum prædicatorum institutæ; theologiam dogmaticam & moralem secundum ordinem catechismi concilii tridentini; institutionem concionatorum tripartitam; Expositionem literalem S. Evangelii super quatuor Evangelistas; Commentarium literalem & moralem in omnes epistolas S. Pauli apostoli & in septem ecclesias catholicas; *abregé de la foi & de la morale de l'Eglise, tiré de l'Ecriture sainte; Eclaircissement des pretendues difficultés proposées à Monseigneur l'Archeveque de Roüen, sur plusieurs points importants de la morale de Jesus-Christ; lettres d'un theologien aux Jesuites pour servir de reponse aux lettres addressées au Pere Alexandre, par un religieux de leur Compagnie, où il fait une parallele de la doctrine des Jesuites & de celle des Thomistes sur la morale & sur la grace,* welche Briefe gegen den Pater Daniel geschrieben, und nebst dessen Briefen öfters aufgeleget worden; *lettres à un docteur de Sorbonne, sur la dispute de la probabilité; apologie des dominicains missionaires de la Chine, contre le Pere* Tellier; *conformité des ceremonies chinoises, avec l'idolatrie grecque & romaine; lettres d'un docteur de l'ordre de S. Dominique sur les ceremonies de la Chine.* So viele und zum theil grosse Wercke zu verfertigen, war der Pater sehr arbeitsam, gieng selten aus, und schrieb alles mit eigener Hand, wie er sich denn nie eines Copisten bedienet. Seine Kirchen-Historie kam zu Rom in den Judicem, und er frieste wegen seines Eifers vor die Freyheit der frantzösischen Kirche, von derselben Clerisey, gewisse Jahr-Gelder, welche ihm aber 1723 wieder genommen worden: wiewohl er dafür von dem Cardinal de Noailles eine eben so starcke Besoldung erhielt. In den letzten Jahren seines Lebens verlohr er das Gesichte, und starb 1724, 21 Aug. Ech. Nic. NZ.

ALEXANDER (Nicolaus), ein Benedictiner von der Congregatione S. Mauri, war An. 1654 zu Paris gebohren, und trat daselbst An. 1678 in den Orden. Er legte sich mit Fleiß auf die Artzney-Kunst, und schrieb ein dictionarium botanicum & pharmaceuticum, wie auch *la medecine & la chirurgie des pauvres. le Cerf* bibl. des Benedict. de St. Maur.

ALEXANDER (Petrus), siehe Petrus.

ALEXANDER (T.), ein Poete, welcher von Scaligero sehr gelobet wird. K.

ALEXANDERSEN (Dan.), ein bekehrter Jude, ließ sich 1621 taufen, und schrieb sein Glaubens-Bekenntniß in syrischer Sprache, daraus es ins Deutsche, Frantzösische und Niederländische ist übersetzet worden. Es befindet sich eine Epistel dabey an die hin und wieder zerstreuete Juden, welche zu ihrer Bekehrung abgefasset. W.

de ALEXANDRIA (Guil.), aus Meyland, hat in einem carmine heroico annales de genuensis civitatis antiquitatibus, it. sermones in S. Scripturam geschrieben. Ghil.

de ALEXANDRIA (Nicolaus), siehe Nicolaus.

de ALEXANDRIA (Thomas), siehe Thomas.

ALEXANDRIDES, siehe Anaxandrides.

ALEXANDRINUS, siehe Severus.

ALEXANDRINUS, siehe Stephanus.

ALEXANDRINUS (G.), siehe Merula (Georg).

ALEXANDRINUS (Julius), von Neustein, ein italiänischer Medicus, gebohren zu Trident An. 1506, stund anfangs bey dem Kayser Ferdinando I, und nachmahls bey Maximiliano II als Leib-Artzt in Bedienung, wurde von dem letztern geadelt, begab sich aber wegen seines hohen Alters vom Hofe weg, und starb in seiner Geburts-Stadt An. 1590 im 84 Jahre seines Lebens. Er war ein eifriger Verehrer des Galenus, schrieb annotationes in præcipua scripta *Galeni*; ferner de puerorum educatione; ließ auch Actuarium de Spiritibus animalibus griechisch und lateinisch zu Paris in 8 drucken; vertheidigte Galenum wider den Argenterium, gab einen Dialogum heraus de medicina & medico, ingleichen libros XXXIII de sanitate tuenda, die zu Cöln 1575 in fol. zum Vorschein gekommen. Li. Kest.

ALEXANDRINUS (Nicolaus), siehe Nicander.

ALEXANDRINUS (Ptolemæus), siehe Ptolemæus.

de ALEXANDRIS (Gabriel), siehe Alessandri.

de ALEXANDRIS, siehe de Longis (Wilhelm).

ab ALEXANDRO (Antonius), ein sicilianischer Artzt von Catanea gebürtig, florirte in der ersten Helfte des 15 Seculi als Protomedicus von Sicilien, und hinterließ constitutiones & capitula, nec non jurisdictiones regii protomedicatus officii Siciliæ, welches Buch nachmahls von Joh. Phil. Ingrassia zu Palermo 1564 in 4 verbesserter heraus gegeben worden. M.

de ALEXANDRO (Joh. Petrus), ein Jesuit von Galatea aus Calabrien, war in der Academia Otiosorum, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *dimostratione di luoghi tolti & imitati di più Autori dal Signor Torquato Tasso*; libros III academiæ ocioforum. To.

de ALEXANDRO (Sebastian), ein Carmelit von Reggio aus Calabrien, wurde Bischoff zu Nuvo in Terra di Bari, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb Libram pentilem de numero prædestinatorum & reproborum; Apologiam pro Carmelitis; panegyricos. To.

ALEXARCHUS, ein Historicus, dessen Plutarchus und andere Meldung thun. K.

ALEXIAS, ein griechischer Artzt, lebte zu den Zeiten Theophrasti Eresii, hatte die Kräuter-Wissenschaft bey dem Thrasyas erlernet, und nachmals noch in andern Theilen der Artzneykunst sich geübet. Sonderlich soll er in Untersuchung der giftigen Simplicium viele Erfahrung gehabt haben. Man muß diesen

Alexias nicht mit dem Alexion, deſſen Cicero gedacht, verwechſeln. Keſt.

de ALEXIIS (Jacob), ſiehe Caſtelbonus.

ALEXINUS, ein griechiſcher Philoſophus von Elis, war von der Secte Euclidis Megarenſis, lebte in der 110 Olympiade, und hielte mit Menedemo gute Freundſchaft. Er diſputirte viel wider Zenonem und Ariſtotelem, daher er auch der Zanckſüchtige zugenahmet worden. Von Elis ſoll er nach Olympiam gekommen ſeyn, und daſelbſt gelehret, ſeinen Zuhörern aber, als ſie ihn gefraget, warum er ſich ſo lange aufhielte, geantwortet haben, er wolte eine Secte aufrichten, die von dieſem Orte die olympiſche ſolte genennet werden; da ſie aber daſelbſt an allem Mangel litten, und wegen des ungeſunden Ortes nicht länger bleiben konten, verlieſſen ſie ihn alle bis auf einen einzigen Diener. Er büſſete nachgehends in ſeinem Vaterlande, als er ſich über dem Baden in dem Fluſſe Alpheo, durch das Schif am Fuſſe verwundet, ſein Leben ein. Er hat ἀπομνημονεύματα κατηγίλητα geſchrieben. Laert. Jon. Fa.

ALEXIS, ſiehe Alexius Pedemontanus.

ALEXIS, aus Samo, hat de finibus Samiorum geſchrieben. Ar.

ALEXIS, ein Poete, von Turria in Calabrien, welcher in der 113 Olympiade gelebet, und bey 245 Comödien geſchrieben hat, davon einige Fragmenta in Stephani, Morelli, Hertelii und Grotii ſententiis & excerptis e tragicis & comicis græcis ſtehen. Er iſt im hohen Alter geſtorben. In der anthologia Græcorum iſt auch ein decaſtichon unter dem Nahmen Alexis befindlich, der vielleicht von dem obigen nicht unterſchieden iſt. Plu. Vo. Fa. *Laſcaris* de ſcriptor. græcis Calabris.

ALEXIS, Biſchoff zu Melfi im Neapolitaniſchen, hielte 1512 eine Rede an die Verſammlung im Lateran, darinne er de ratione ſynodorum habendarum optima & concordiæ neceſſitate handelt, ſchrieb auch einen Brief an den Pabſt Julium II, welche beyde in den Conciliis ſtehen. HL.

ALEXIS (Guil.), ein Prior von Buſſy in Franckreich, lebte zu Zeiten Ludovici VII, ſchrieb *le grand blaſon des fauſſes amours; le Miroir des Moines* &c. meiſt in Verſen. Ve.

ALEXIUS Ariſtenus, ſiehe Ariſtenus.

ALEXIUS Comnenus, ein Kayſer zu Conſtantinopel im 12ten Seculo, hat Novellas de electione epiſcoporum ad eccleſiam ſpectantes, welche in dem Jure græco-romano und *Cotelerii* Tom. II vet. monumentorum eccleſiæ græc. ſtehen; ingleichen novum rationarium Imperii, ſo in den ermeldten monumentis oder analectis græc. Tom. IV befindlich; auream bullam de donandis & rebus ſacris non temere contrectandis, nec in alios uſus vertendis, ſo man lateiniſch in der Bibl. Patrum, griechiſch und lateiniſch aber im Jure græco-rom. antrift, geſchrieben; auch ein Werckgen de proceſſione Spiritus S. contra Latinos verfertiget, welches verlohren gegangen. Er iſt durch die Freygebigkeit gegen ſeine Brüder in groſſe Dürftigkeit gerathen, daher er ſeine Unterthanen ſehr ausgeſauget, und die Chriſten in ihren Progreſſen gegen die Saracenen gehindert, auch 1118 geſtorben. Seine Tochter Anna Comnena hat die Hiſtorie von ſeiner Regierung in 15 Büchern beſchrieben. O. Fa.

ALEXIUS, mit dem Beynahmen Pedemontanus, oder Alexis, ein Medicus, aus einer vornehmen Familie im Piemonteſiſchen gebohren, erlernte bey ſeinen 57 Jahre hindurch angeſtellten Reiſen viele zur Praxi medica gehörige Sachen, machte anfangs lauter Geheimniſſe daraus, entſchloß ſich aber endlich in ſeinem 83ten Jahre, als zu Meyland einer am Stein geſtorben, den er ſeiner Meinung nach mit dem bloſſen pulvere virgæ aureæ vom Tode retten können, alle mit vieler Mühe geſammlete arcana bekannt zu machen, und ſchrieb deswegen libros 7 de Secretis, welche nachmahls von Joh. Jac. Wecker aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche überſetzet zu Baſel 1563 in 8 herausgegeben, und kurtz darauf an eben dem Orte wieder aufgeleget worden. Be. Li.

ALEXIUS Porrus, ſiehe Porrus.

ALEXIUS Studites, ein Patriarch zu Conſtantinopel von 1025 bis 1043, ſchrieb Synodicon de clerico percuſſore; it. ut judex teſtimonium admittat; cognitionem ſynodalem de ſeptimo gradu conſanguinitatis; anathematiſmos in eos, qui contra Imperatorem conſpirant. Fa.

ALEXIUS (Alexander), ein Medicus zu Padua, floriirte in der erſten Helfte des 17 Seculi, ſchrieb conſilia medica & epitomen pulſuum; de Syrupo roſato ſolutivo; Cratylum morborum ſ. de peculiarium corporis humani morborum appellationibus, eſſentia & curatione libros 3, welches letztere Werck zu Padua 1657 in 4 gedruckt worden. Man darf dieſen *Alexium* mit dem römiſchen medico *Alexio de Alexiis*, von welchem Erythräus viel lächerliches erzehlet hat, nicht vermiſchen. Li. Keſt.

ALEXIUS (Antonius), ein Poet von Neapoli, gab 1565 heraus hymnorum libros quatuor. To.

ALEXIUS (Cæſar), ein Juriſt und Lector Sapientiä zu Perugia, in der andern Helfte des 17 Seculi, gab über 10 Jahr lang in verſchiedenen italiäniſchen Städten einen Judicem forenſem, und ſodann einen Vices Criminal-Richter des Ertz-Biſchoffs von Meyland ab, kehrte darauf wieder nach Perugia, und ſchrieb elogia perufinorum civium in 3 Centurien, davon er die erſte 1635 und die andere 1652 edirt; die dritte aber aber lieget noch ungedruckt; Commentarium rerum perufinarum, der ebenfalls noch im MSt. befindlich iſt; Carmina; gab auch *Leandr. Bovarini* diſcurſum de tempore heraus. Ja. Ol.

ALEXIUS (Galeatius), ein Philoſophus und Mathematicus von Perugia, war Ober-Ingenieur zu Genua, legte ſowohl daſelbſt als auch zu Rom, Meyland und in andern italiäniſchen Städten regelmäßige Fortifications-Wercke an, und ſchrieb Comm. in *Vitruvium*, und ſtarb um 1572. Ol.

Digitized by Google

ALEXIUS (Nic.), ein Dominicaner von Perugia, war ein guter Poet, Philoſophus und Theologus, trat zu Florentz in ſeinem 20ten Jahr, als er ſchon ernennter Canonicus zu Perugia war, in obgedachten Orden, gab hernach einen ſcharffen Buß-Prediger ab, wodurch er den Biſchoff von Perugia zu Stifftung eines Pönitentz-Hauſes vor das uneingezogene Frauenzimmer bewog, lehrte die Theologie zu Perugia, war 19 Jahr Inqviſitor daſelbſt, ſchlug verſchiedene ihm angetragene Biſthümer aus, und ſtarb zu Perugia den 28ten Febr. 1585, im 80ten Jahr. Seine Schrifften ſind vitæ Sanctorum ac Beatorum ſui ordinis uſque ad an. 1577; opus in libros regum unter dem Titel Baſiliades, beydes in Verſen; Commentaria in Ariſtotelis Logicam; tr. philoſophicus; animadverſiones in libros Joſuæ, Judicum & Ruth; tr. de ſummo bono; tr. de euchariſtia; tr. de SS. Trinitate; Carmen latinum de peſtilentiæ morbo; carmina in laudem Coſmæ Roſſelii. Im MS. ließ er 2 Bände Predigten. Ech. Ja. Ol.

ALEXIUS (Simon), hat 1558 zu Geneve de origine Dei miſſatici geſchrieben. K.

ALEXIUS (Vinc.), ein Doctor und Profeſſor Juris in ſeiner Vaterſtadt Perugia, war Archipresbyter an der Cathedral-Kirche daſelbſt, wurde Auditor Rotæ Rom. endlich Biſchoff zu Perugia, ſchrieb Lectiones; Deciſiones und Reſponſa, und ſtarb 1611. Ja. Ol.

ALEXON Myndius, hat einige Bücher von Fabeln geſchrieben. Laert.

ab ALFAMA (Alphonſus), ein portugieſiſcher Carmeliter-Mönch, florirte um 1438, und ſchrieb Doctrinale patrum in *Jo. Caſani* collationes, wie auch 2 Bücher de ordinis ſui progreſſu. *Alegre* Parad. Carmelit. Fa.

ALFANI (Ant.), ein Dominicaner zu Perugia, am Ende des 17 Seculi, war ein berühmter Prediger, und ſchrieb *Diſcorſi Sacri*, welche zu Rom 1684 in 4 gedruckt worden. Ech.

ALFANUS, ſiehe Alphanus.

ALFANUS (Alexander), ein Sohn Bern. Alfani von Perugia, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab ſeines Vaters Collectanea ſ. reportata juris mit einer Dedications-Schrifft an den Cardinal Odoard Farneſe zu Venedig 1605 heraus. Ol.

ALFANUS (Bernardinus), ein JCtus von Perugia in Umbrien, aus des Bartoli Familie, gebohren 1534, lehrte die Jurisprudentz mit groſſem Ruhm, ſchlug die ihm angetragene Profeßionen zu Turin und Fermo beſcheidentlich aus, wurde öffters in Verſchickungen gebraucht, und ſtarb in der letztern an Urbanum VII zu Rom An. 1590, in ſeinem 56ten Jahr, nachdem er Collectanea ſ. reportata juris civilis in 10 Centurien geſchrieben, welche zu Venedig 1605 gedruckt worden. Ja. Ol.

ALFARDO (Petr.), ein Portugieſe, gebohren im 12 Seculo, zu Coimbra, ſtudirte zu Paris, wo er auch Doctor Theologiä worden, und begab ſich nach ſeiner Zurückkunft in das neugeſtifftete Kloſter des heiligen Creutzes zu Coimbra. König Alphonſus ernennte ihn zu ſeinem erſten Hiſtoriographo. Er ſtarb den 31 Aug. 1190, und ließ hiſtoriam fundationis monaſterii S. crucis, ſo noch im MSt. liegt. Memoires de Portugal.

de ALFARO (Franciſcus), ein Rechtsgelehrter, von Sevilien bürtig, zu Ende des 16 Seculi, war Fiſcalis des Königs in Spanien zu Panama in America, und ſchrieb zu dem Ende einen Tractat de officio fiſcalis, deque fiſcalibus privilegiis. Ant.

de ALFARO (Franc.), ein ſpaniſcher Mönch des Ordens de la Mercede, von Jaen in Andaluſien, war Doctor Theologiä, florirte nach der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *la inconſtancia de la vida y certera de la muerte*, wie auch *hiſtoria de la imagen de la madre de Dios; de los Remedios del convento de Madrid, ſus milagros y un panegyrico à la ſanta imagen*. Ant.

de ALFARO (Gregorius), ein Benedictiner-Münch und Abt des Kloſters St. Maria del Bueſſo, von Cordua bürtig, im Anfang des 17 Seculi, hat *ſilva de la providencia de dios; facada de los ſantos; Cobierno eccleſiaſtico y ſeglar* &c. geſchrieben, auch des Ludovici Bloſii Wercke aus dem Lateiniſchen ins Spaniſche überſetzet. Ant.

de ALFARO (Henr. Vaca), ein ſpaniſcher Medicus von Corduba, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und gab 1618 zu Sevilla *Propoſicion chirurgica y cenſura judicioſa en las dos vias curativas de heridas de cabeſca comun y particular, y eleccion deſta, con una epiſtola de la naturaleza del tumor y otra del origen y patria de Avicenna* in 4 heraus. Ant.

ALFENUS, oder Alfenſus, mit dem Zunahmen Varus (Publius), oder wie ihn andere nennen, Alphenus cremonenſis, ein JCtus von Cremona, legte ſich erſt auf das Schuſter-Handwerck; ließ aber hernach daſſelbe fahren, begab ſich nach Rom, legte ſich unter Servio Sulpitio auf die Studia, und nahm in kurtzen dergeſtalt zu, daß er einer der berühmteſten Rechtsgelehrten ward, auch mit P. Vinicio im zweyten Jahr nach Chriſti Geburt zum Bürgermeiſter-Amt kam, und 40 Bücher digeſtorum, wie auch collectaneorum libros IV ſchrieb. Es ſoll ein Diſcipel des Papiniani, Alfenus, zu den Zeiten des Kayſers Severi gelebt haben, von welchem aber noch nicht alles gar klar iſt. Eberhard Otto hat in ſeinem Tractat, der den Titel führet: P. Alfenus Varus ab injuriis veterum & recentiorum liberatus, ſein Leben weitläuftig beſchrieben. B. Gellius. Gr. Horatius.

van ALFEN, ſiehe Alphen.

ALFERAN (Caſpar), ein frantzöſiſcher Rechtsgelehrter im 16ten Seculo, war Notarius zu Aix, und ein eifriger Ligiſte. Er hat *hiſtoire Provençale* geſchrieben, welche bis 1598 gehet, und noch im MSt. liget. Lo.

ALFERIUS (Andreas), ein Juriſte, hat 1585 zu Rom Quæſtiones und Reſponſa heraus gegeben. K.

Digitized by Google

ALFERIUS (Hier.), lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und gab ein Buch de Medicamentis literariis *Friderici Borromæi* in fol. 1633 heraus, welches dieſes Cardinals meiſtentheils nie gedruckte Schrifften erzehlet, deren Verzeichniß in *Coleri* anthologiæ Faſc. 3 Tom. I enthalten. NZ.

ALFES, ſiehe Alphes.

ALFIERI (Hyacinthus), ſiehe de Alphierio.

ALFINUCIUS, ein Dominicaner aus der Mitte des 14 Seculi, von welchem weiter nichts bekannt, als was im Catalogo Codd. MSS. der Leipziger Univerſitäts-Bibliotheck von ihm gemeldet wird, daß er nemlich 1345 die Legenda vom heiligen Antonio aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche überſetzet habe. Ech.

ALFIUS Flavius, ein Römer, lebte in dem erſten Seculo, zu Tiberii Zeiten, und ſchrieb de bello carthaginenſi, welches Buches Feſtus gedencket.

ALFONSUS, ſiehe Ildephonſus.

ALFONSUS (Joh. Nicolaus), hat 1620 nova reperta geometrica verfertiget. K.

ALFORDIUS, ſonſt Griffith genannt (Mich.), ein Jeſuite aus London, lehrte die Philoſophie in Spanien, und die Theologie zu Löven; wurde auch zu Rom Pönitentiarius und Rector des Collegii immaculatæ Conceptionis. Er ſtarb zu St. Omer 1652 den 11 Aug. im 65ten Jahre, und hinterließ Britanniam illuſtratam, annales eccleſiaſticos Britannorum, Saxonum & Anglorum a nato Chriſto ad annum 1189 in 4 Tomis in fol. Al.

ALFRAGANUS, ſiehe Alpherganus.

ALFRED, oder Ælfred, oder Alphred, Alvred, Galfrid, beygenahmt der groſſe, König in Engelland, gebohren 849, folgte ſeinem Bruder Ethelred An. 872 in der Regierung, und führte mit den Dänen ſchwere Kriege, behielt aber zuletzt die Oberhand, worauf er nicht nur den Staat, die Miliz und die Handlung überaus wohl einrichtete, ſondern auch die Univerſität Oxford, nebſt andern Schulen und Klöſtern, ſtifftete, und ſelbſt im Studiren ſein Vergnügen ſuchte. Unter andern hat er *Bedæ* hiſtoriam eccleſiaſticam, *Oroſii* hiſtoriam, *Boethium* de Conſolatione philoſophica, die Pſalmen Davids ꝛc. in die ſächſiſche Sprache überſetzet. Er ſtarb An. 900, ſein Leben hat Aſſer Menenſis, der um eben die Zeit gelebt, beſchrieben, welches unterſchiedene mahl, und noch An. 1722 von Franc. Wiſe heraus gegeben worden. Die von ihm verfertigte Ueberſetzung von P. *Oroſii* hiſtoria, und einen guten Theil von ſeiner eigenen hiſtoria regum Weſt-Saxoniæ hat man bis auf gegenwärtige Zeiten in der cottonianiſchen Bibliotheck aufbehalten. So viel er aber von den Pſalmen überſetzt hinterlaſſen, hat Speelmann An. 1640 zu Londen in Druck gegeben. Fa.

ALFREDUS, ein Engelländer, wurde in dem Kloſter zu Glaſton erzogen, hernach Abt zu Malmesbury und endlich Epiſcopus Cridienſis in Weſſex. Er hat um 980 florirt, und de naturis rerum; de rebus cœnobii glaſtonienſis, und de S. Aldhelmo geſchrieben. Pit. *Prince* vir. illuſtr. Devon. AE. Fa.

ALFREDUS, mit dem Zunahmen der Baſtart, weil er von der Concubine des Oſwin iſt gezeuget worden, ſtudirte in Schottland, war im Anfang des 8ten Seculi König von Northumberland, ſoll nach Bedä Ausſage einige Schrifften, z. E. Epiſtolam ad Adamannum und an die Aebtißin Hilda, ingleichen librum epiſtolarum ad Colomannum verfertiget, auch nach einiger Meinung, das Reich verlaſſen haben, Biſchoff worden, und um das Jahr 705 geſtorben ſeyn. Pit. Fa.

ALFREDUS, mit dem Zunahmen der Philoſophus, ein gelehrter Engelländer im 13 Seculo, erwarb ſich unter ſeinen Landsleuten groſſen Ruhm, that ſich auch auf ſeinen Reiſen durch Franckreich und Italien hervor. Er hielte ſich lange zu Rom auf, und gieng in der Suite des Cardinals Ottoboni de Fiechi, welchen Clemens IV als Legaten nach Engelland ſchickte, 1268 mit dahin, ſtarb aber nicht lange darnach. Er ließ 5 Bücher über *Boethii* conſolationem; über die Bücher Ariſtotelis de meteoris lib. 4; de vegetabilibus lib. 1; de naturis rerum; de educatione accipitrum; de motu ſ. vita cordis; de Muſica &c. Bal. Pit.

ALFREDUS, Alphredus, Alvredus oder Ælfredus, ein engliſcher Geiſtlicher von Beverley, war des Collegii daſelbſt Theſaurarius, ſtarb 1138, und ſchrieb chronicon regum Angliæ ab adventu Bruti uſque ad A. C. 1129 in 9 Büchern, welches Thomas Hearne zu Oxford 1716 in 8 heraus gegeben; defloraciones Galfridi; vitam Johannis archiepiſcopi beverlacenſis. O. AE. Fa. Bal.

ALFRICUS, ſiehe Albricus.

ALFRICUS, ein engelländiſcher Benedictiner-Mönch, war Abt zu St. Albano, und ſchrieb zum Gebrauch ſeines Kloſters eine Liturgie, welche Matth. Paris rühmet. Bal. Fa.

ALFRICUS oder Ælfricus, der ältere, ein engliſcher Mönch aus dem croyländiſchen Kloſter, lebte um die Mitte des 8ten Seculi, und ſchrieb oder überſetzte vielmehr das Leben des H. Guthlaci, aus dem Lateiniſchen des Mönchs Felicis, in angel-ſächſiſcher Sprache, welches in der cottonianiſchen Bibliotheck im MS. liegt. O. Fa.

ALFRICUS, oder Ælfricus, oder Alfridus, oder Elfridus, ein Engelländer aus dem 10 Seculo, war erſt Abbas abendonienſis, und hernach zu Exceſter, ferner zu Wincheſter Biſchoff, und endlich in Cantelberg Ertz-Biſchoff, allwo er auch 1006 geſtorben. Er hat vitam S. Adelwoldi, wie auch abbreviationem paſſionis S. Edmundi geſchrieben, und wird gemeiniglich mit *Ælfrido Grammatico* vermiſchet. O.

ALFRICUS oder Ælfricus oder Altridus oder Elfridus, mit dem Zunahmen Grammaticus, ein Engelländer, war Abt zu Malmesbury Benedictiner-Ordens, hernach Erz-Biſchoff von Yorck, und ſtarb An. 1051, näher 100 Jahr alt. Er ſchrieb Grammaticam latino-ſaxonicam und Gloſſarium ſaxonicum, welches beydes Wilh. Sommer ſeinem Dictionario ſaxon. lat. anglico einverleibet hat; überſetzte

Digitized by Google

überſetzte die Bibel gröſtentheils, verſchiedenes vom *Donat* und *Priſciano*, *Gregorii* M. dialogos und anders mehr in die angel-ſächſiſche Sprache, verfertigte in derſelben viel Predigten; ingleichen einen Brief an Wulſtanum Archiepiſcopum, welcher unter die engliſchen libros Synodicos & pœnitentiales aufgenommen worden. C. O. Fa.

ALFRID, ſiehe Altfrid und Alfricus.

ALGABA (Jac.), ben Moſe, ein Rabbine im 16 Seculo, hat des Amadiſti Hiſtorie aus einer fremden Sprache in die hebräiſche überſetzt, und unter dem Titel: liber complectens hiſtorias illuſtres & mirabiles ſpeciatim de bellis a viris illuſtribus fortiter geſtis vermuthlich zu Conſtantinopel ohne Beyfügung des Jahrs in 4 edirt. W.

ALGABIRI (Borhanniddin), ein türckiſcher Theologus, hat unter andern türckiſchen und arabiſchen Schrifften einen Unterricht vor die, ſo das 1 Capitel oder Surat im Alcoran leſen wollen, nebſt allerhand Gebet Arten, hinterlaſſen.

ALGARIUS, oder Alligarius, auch Algurius, ein Biſchoff zu Cambray, hat librum pœnitentialem ſecundum Decreta Canonum geſchrieben. Sig.

ALGAROTUS (Victorius), ein Medicus von Verona, lebte und practicirte in ſeiner Geburts-Stadt, gegen den Ausgang des 16 Seculi, ſchrieb de fungorum natura & cauſis, erfand beſondere Polychreſt-Pillen, und gab von deren Wirckungen eine eigene Piece heraus. *Chioccus* de medicis veronenſibus.

ALGASEL Algamata, hat ein Buch in arabiſcher Sprache geſchrieben, welches die gerechte Wage betitelt wird, und moraliſche Geſetze in ſich begreift. Abraham bar Chaſdai hat es nebſt einem philoſophiſchen Buch, ſo der Untergang der Weltweiſen heiſſet, ins Hebräiſche überſetzt. Es iſt auch lateiniſch mit Ariſtotelis Wercken gedruckt. Bar. Hiſtoire des Juifs.

ALGASI (Chajim), ein Rabbine in der andern Helfte des 17 Seculi, hat משמש מיכה oder Comment. in partem libri משלים geſchrieben, welcher mit Jac. Alphandari Vorrede zu Conſtantinopel 1669 in fol. heraus gekommen. W.

ALGASI (Chajim), ben Menachem, ein Rabbine zu Smyrna im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb obſervationes ſecundum ordinem Arba Turim unter dem Titel filii vitæ meæ, welche 1717 in fol. gedruckt worden. W.

ALGASI (Sam.), ben Iſaac, ein Rabbine aus der Mitte des 16ten Seculi, ſchrieb expoſitionem in ספר ירושה; conciones; novellas obſervationes in 18 tractatus talmudicos; congregationem argenti ex Ezech. XXII, 20, ſo ein Regiſter der vornehmſten Sachen in der Gemara, Siphra, Siphri, Mechilta und Rabboth; generationes Adami oder compendium chronologicum; conſolationes Dei ex Job. XV, 11, oder Comm. in Pſalmos, von denen aber einige dem *Sam. Algaſi* ben Moſe von andern pflegen beygelegt zu werden. W.

de ALGAVA & Expexo (Ferd. Gomez), ein ſpaniſcher Prieſter zu Agvilar, von Montilla gebürtig, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab *primera parte del arte de ſervir a nueſtra Sennora y entretenimientos para los devotos* zu Montilla 1631 in 8 heraus. Ant.

ALGAZEL, ſiehe Gazel.

ALGERMANN (Franciſc.), ein Juriſt und ehemaliger Land-Fiſcal im Hertzogthum Braunſchweig, lebte ums Jahr 1598, und war bey Hertzog Julio in groſſen Gnaden. Er ſchrieb aus gedachten Hertzogs eigner Relation, und aus vieljähriger Erfahrung vitam Julii ducis, welches er 1608 überſehen und verbeſſert. Dieſes MSt. wird wegen der eigentlichen und beſondern Umſtände dieſes Hertzogs, welches ſonſt nirgends recht verzeichnet zu finden, hochgehalten, und es hat ſolches Rethmeyer in ſeiner braunſchweigiſchen Kirchen-Hiſtorie auch excerpiret.

ALGERMANN (Franc.), ein Muſicus und Poet, deſſen Vaterland unbekannt iſt, lebte zu Ende des 16 Seculi, und hielte ſich zu Hamburg auf, allwo er auch Ephemeridem hymnorum eccleſiaſticorum, oder geiſtliche Kirchen-Geſange, ingleichen den Pſalter Davids geſangweiſe unter dem Titel: himmliſche Cantorey edirt. Ob er mit dem von *Hendreich* Pandect. Brandenb. angeführten Franc. Algermann, welcher braunſchweig-wolffenbütteliſcher Landſchafts-Kaſſen-Vorſteher geweſen, und des von Erbauung der Stadt Braunſchweig 1605 herausgekommenen Berichts Verfaſſer iſt, einerley ſey, iſt noch unausgemacht. Mol. Hend.

ALGERNON, ſiehe Sidney.

ALGERUS oder Adelgerus, ein Biſchoff, vielleicht zu Augſpurg, aus dem Benedictiner-Orden, ſtarb 964, und ließ admonitionem ad Nonſvindam ſ. lib. de ſtudio virtutum, welches in *Pezii* anecdot. ſtehet. Fa.

ALGERUS, oder Adelherus, oder Adelgerus, ein Canonicus und Scholaſticus in der Kirche zu Lüttich, welcher ſich hernach in den Benedictiner-Münchs-Orden zu Cluguy begeben, lebte im Anfange des 12 Seculi, und verhielt ſich ſonderlich in dem Streite wider Berengarium vom heiligen Abendmahl wohl. Er ſchrieb de Sacramento corporis & ſanguinis Chriſti wider gedachten Berengarium libros III, welche Erasmus mit einer Vorrede zu Antwerpen 1536 heraus gegeben, und Joh. Vlimmerius zu Löven 1561 wieder auflegen laſſen, auch in der Bibl. PP. ſtehen; libellum de gratia & libero arbitrio, ſo in *Pezii* anecdot. befindlich; de miſericordia, juſtitia & de illis, qui extra eccleſiam, librum tripartitum, welches in Martene anecdot. ſtehet; de canonum obſervantia contra Berengarium; de antiqua dignitate leodienſis eccleſiæ und Carmina, welche beyde letztern aber noch im MS. liegen, und ſtarb 1130, oder wie Ant. Pagi meldet, 1152. Sw. A. Mabi. T. Fa.

ALGHISIUS (Fulgentius), ein italiäniſcher Auguſtiner-Mönch, lebte in der Mitte des 17ten Seculi, war

war zu Caſale Theologus, Prediger und Prior, und gab daſelbſt im Italiäniſchen das Leben S. Nicolai de Tolentino heraus. Gand.

ALGOET (Lævinus), ein Mathematicus von Gent, hat im 16 Seculo florirt, und deſcriptionem terrarum ſeptentrionalium zu Antwerpen heraus gegeben. Sw.

ALGOEWER (David), ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Ulm den 20 Dec. 1678, legte den Grund ſeiner Studien auf dem daſigen Gymnaſio, und begab ſich darauf An. 1697 nach Altorf, An. 1701 nach Helmſtädt, und An. 1703 nach Halle in Sachſen, da er denn auf der zuerſt bemeldten Academie An. 1700 den Titel eines Magiſtri erhielt, auf den beyden letztern aber als Präſes diſputirte, und ſowohl einigen von Adel, welche er als Hofmeiſter geführet, als auch andern Studirenden mit ſeinem Unterricht diente. Nach dieſen ward er 1705 Profeſſor Mathematum an dem Gymnaſio, 1706 Vicarius Miniſterii eccleſiaſtici, und zugleich Cabinets-Prediger bey dem Marckgrafen zu Baden-Durlach, als damaligem Commandanten zu Ulm, 1709 Prediger in dem Münſter daſelbſt, verrauſchte aber 1711 die Stelle an dem Gymnaſio mit der Profeſſione Theologiâ catecheticâ, und bekleidete dieſe letztere bis An. 1729, da er die Mathematic von neuem zu lehren befehligt wurde. Er ſtarb den 24 May An. 1737 im 59ſten Jahre ſeines Alters, nachdem er *J. C. Sturmii* prælectiones academicas aus dem Manuſcript; von ſeinem eigenen aber mereorologiam parallelam, oder curiöſe Nachrichten von dem Wetter und den ſogenannten Wetter-Gläſern; hyerometriam curioſam, oder Abmeſſung des jährlichen Regen- und Schnee-Waſſers von 1715 bis 1721; hiſtoriſchen Verlauf des 2ten evangeliſchen Jubel-Feſto in Ulm; ingleichen verſchiedene Diſſertationes, als de matheſi Sinica; matheſin purpuratam; de ſacrificiis vet. Teſtamenti u. a. m. ans Licht geſtellet. HL.

ALGOZALI Abud-Achmad, ein Araber, hat in ſeiner Mutterſprache unter dem Titel Mehameiadu ein Buch von der Einigkeit Gottes geſchrieben, welches von R. Moſe ben Joſua ins Hebräiſche überſetzt, in der vaticaniſchen Bibliotheck im MS. liegt; ferner ein Buch von der Vorſehung Gottes; einen Tractat vom Geſetz; einen Tractat von der Moral, und einen Tractat von den Meinungen der Weltweiſen, welches letztere Werck Jſ. Albulagh überſetzt. Bar.

ALGRIN, ſiehe Johannes von Abbeville.

ALGUADESCH oder Algodiez (Meir), ben Alvares, ein ſpaniſcher Jude, war 1405 königlicher Leib-Medicus, und überſetzte librum Ethicorum Ariſtotelis ins Hebräiſche, ſchrieb auch parabolas ſ. ſententias Ariſtotelis, die noch beyde im MS. liegen. W.

ALGURIUS, ſiehe Algarius.

ALHARD, ſiehe de Raad.

ALHAZEN, ein Araber, hat den Tamerlan in ſeinen Feldzügen ſtets begleitet, und ſein Leben am glaubwürdigſten beſchrieben. *Poſſini* gloſſar. obſervat. Pachymer.

ALHAZEN, ein Araber, hat ohngefehr im 11 Seculo gelebt, und de optica, crepuſculis & nubium aſcenſionibus &c. geſchrieben, welche Schrifften nebſt *Vitellionis* optica zuſammen 1572 zu Baſel in fol. gedruckt ſind. Vo. Lam.

ALHUYSEN, ſiehe Aalhuyſen.

ALI ben Abi Talep, ein Vetter und Schwieger-Sohn des Mahomets, mit dem Zunahmen Aſſad allah al Galeb, der allzeit ſiegreiche Löwe Gottes. Mahomet erklärte ihn zwar zum Succeſſor; doch da Abubeker und andere das Reich an ſich gezogen, muſte er in Arabien, da er Gouverneur war, entweichen. Er hat die Lehre des Lügen-Propheten Mahomets in ein gewiß Buch verfaſſet, worüber er mit Omar und Oſman einen Streit bekommen. Die Perſer und viel Araber fallen ihm in Auslegung des mahometaniſchen Geſetzes bey; da hingegen die Türcken dem Abubeker beypflichten. Man legt ihm auch einige Gedichte bey, welche Philipp Gvadagnoli in ſeiner arabiſchen Grammatic zuerſt hervorgebracht, Gerard Kuyper aber 1747 zu Leyden beſonders nebſt einer lateiniſchen Ueberſetzung drucken laſſen. Sie ſind aber wohl ein untergeſchobenes Werck. Es ſind auch unter deſſen Nahmen Proverbia 1629 in arabiſcher Sprache zu Leyden in 8 herausgekommen. Nach Oſmans Tode kam er auf den Thron, wurde aber 659 meuchelmörderiſcher Weiſe hingerichtet. Her.

ALI Abulfara, iſt der Autor eines arabiſchen Divans, welcher in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MS. aufbehalten wird. Her.

ALI ben Abbas al-Magiuſi, ein perſianiſcher Magus und berühmter Artzt unter den Muſulmännern, war ein Schüler des Mouſa ben Jaſſer, und ſchrieb ein Buch von der Artzneykunſt, welches den Titel Maleki hat, und ſehr hochgeſchätzet wird. Er hat es dem Sultan Adhad Eddoulat aus dem Geſchlechte der Bojiten dedicirt. Her.

ALI Ali Ibn Abiram, ein arabiſcher Philoſophus, deſſen Averroes in Epit. Almageſti gedencket, hat ein opuſc. de ſphæra, ſ. introductionem in aſtronomiam geſchrieben, welche Salomo der Medicus aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche überſetzt hat, und in der Bibliotheck zu Wien, auch im Vatican im MS. liegt. Er iſt mit Abu Ali Ibn Alchaſin Albeitam einerley. W.

ALI al Amedi, ein muſulmänniſcher Lehrer aus der Stadt Amed oder Amida, welche von den Türcken Caraemid und Diarbekir genennet wird, hat ein Buch von den fürnehmſten Artikeln des mahometaniſchen Glaubens, unter dem Titel Ehkam ſi oſſoul al ahkam geſchrieben. Her.

ALI Bec, ein obriſter Dollmetſcher des türckiſchen Sultans aus dem 17 Seculo, war in Pohlen gebohren, und hieß mit ſeinem rechten Nahmen Albertus Bobowsky. Die Tartarn hatten ihn als einen Sclaven weggeführet, und an die Türcken verkauft, von welchen er in ihrer Religion erzogen worden. Er konte ſiebzehn Sprachen, und franzöſiſch, engliſch und deutſch

ſo

Digitized by Google

ſo gut reden, als wenn er aus dieſen Ländern wäre bürtig geweſen. Man ſagt, daß er dem Ricaut zu ſeinem Buche von dem türckiſchen Staat Hülfe gethan habe; wie er denn auch ſelbſt verſchiedene Schrifften verfertiget, als de Turcorum liturgia; peregrinatione meccana; circumciſione; ægrotorum viſitatione &c. welche Thomas Hyde ediret hat. Er hat die Bibel in die türckiſche Sprache überſetzet, welche annoch zu Leyden aufbehalten wird. *Spon.* voyage d' Italie. B. HL.

ALI Chelebi al Mufti, ein Autor, welcher einen Tractat vom Tantzen geſchrieben, und behauptet, daß es erlaubet ſey, dabey er ſich auf das Exempel der Dervis, die ſich deſſen in ihrem Gottesdienſt bedienen, gründet. Er hat ſolch Werck Giovas al rakas betitelt. Her.

ALI Jezdi mit dem Zunahmen Scherfeddin, hat das Buch Zefer Named oder von den Siegen geſchrieben. Es hält die Hiſtorie des Tamerlans in ſich, welche auf Befehl eines Kindes dieſes Printzens, in einem ſchönen Stylo perſianiſch verfertiget worden. Es iſt dieſes Buch auch unter dem Titel Sahebkerani bekannt, welches Wort einen Meiſter der Veränderungen der Welt bedeutet, und dem Tamerlan zugeſchrieben worden. Her.

ALI Iſmaelita, ein Medicus unter ſeinen Glaubens-Genoſſen, ſchrieb in arabiſcher Sprache Epiſtolam de conſuetudine piorum, welche Jehuda ben Salomo ins Hebräiſche überſetzt. Sie lieget in der Leipziger Raths-Bibliotheck im MS. W.

ALI Maſrich, ein Autor eines perſianiſchen Buchs, welches Adab al Arab u al fars betitelt iſt, und von den Sitten der Araber und Perſianer handelt. Es wird von den perſianiſchen Geſchichtſchreibern öfters angezogen. Her.

ALI Moslem, ſonſt Abu Naim genannt, ein Araber, welcher ein Buch des Titels Moſtakreg, darinne die Lehre der Muſulmänner enthalten iſt, geſchrieben hat. Her.

ALI Ibn Ragel, ein ſpaniſcher Rabbine, ſchrieb 8 Bücher de Aſtrologia, welche R. *Salomo* ben Abr. Parchon ins Hebräiſche überſetzt, und die in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien, auch in dem Oratorio zu Paris im MS. liegen. Man hat ſie auch in ſpaniſcher und lateiniſcher Sprache. Der 4 Theil davon wird in portugieſiſcher Sprache in der bodlejaniſchen Bibliotheck im MS. verwahrt. W.

ALI Ibn Rizuan, ein arabiſcher Medicus, hat ein Buch Columna fundamentum medicinæ genannt, geſchrieben, daraus R. Kalonymus 4 Diſſertationes aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche überſetzt, die in der Leidener Bibliotheck im MS. liegen, auch über verſchiedene Schrifften des Galeni commentirt. W.

ALI Schaer, alſo wird gemeiniglich der Moſtafa ben Ahmed genannt, welcher des Aigi Buch Eſchrak al-Tavarik betitelt, ſo eine allgemeine Hiſtorie iſt, aus dem Arabiſchen ins Türckiſche überſetzt hat, und im Jahr der Hegirä 1080 oder Chriſti 1669 geſtorben iſt. Her.

ALI Vafa, oder Vefa, iſt Autor von dem Buche, welches Vaſſaja betitelt, und Befehle und Nachrichten, ſo teſtamentsweiſe hinterlaſſen worden, in ſich faſſet. Er war aus dem Geſchlecht des groſſen Ali, und nahm den Titel eines Seid an, welcher allen von dieſem Stamme gegeben wird, die man auch gemeiniglich im Plurali Sadai d. i. Herren nennet. Her.

ALIBERTUS, ſiehe Odilbertus.

ALIBRANDUS (Franc.), ein Sicilianer von Meſſina, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb daſelbſt bey Gelegenheit des Feſtes, welches die Meſſinenſer wegen des von der heiligen Maria an ſie geſchriebenen Briefs jährlich zu begehen pflegen, *diſcorſo in memoria della ſacra lettera*, der in denen zu Monteleone 1667 gedruckten Sammlungen der meßiniſchen Academie della Fucina ſtehet.

de ALICANTE (Hieronymus), ein Capuciner, von Alicante bürtig, im 17 Seculo, hat *las grandezas de Eſpanna* geſchrieben. Ant.

ALIDOSIUS (Jo. Nic. Paſch.), aus Bologna, floriret 1614, und ſchrieb de doctoribus bononienſibus. K.

ALIERUS (Jacobus), ein Profeſſor Medicinä zu Cremona, lebte in der erſten Helfte des 16 Seculi, that in dieſer Stadt bey der 1528 graßirenden Peſt gute Dienſte, und hinterließ einen Tractat de remediis contra peſtem. Ar.

ALIEVANTUS oder Alienandus, oder Aleyquantus (Galfredus oder Gaufridus), ein Engelländer Carmeliter-Ordens, war um 1340 Doctor der Theologie zu Oxford, und ſchrieb Comm. in Lucam; Lecturam ſententiarum, nebſt einem Syllabo originalium, welches Werck von andern Tabula originalium genennet wird; Sermones und quæſtiones ordinarias. Bal. Fa.

ALIGHERI (Dantes), oder Aligerius, mit dem Vornahmen Durantes, daraus in ſeiner Kindheit Dantes gemacht worden, einer der erſten berühmteſten Poeten, die in italiäniſcher Sprache geſchrieben, gebohren zu Florentz 1265, wurde von der florentiniſchen Republic, darinne er anſehnliche Bedienungen gehabt, bey entſtandener Faction, darein er ſich gemiſchet, vertrieben, und muſte im Exilio ſein Leben zubringen; worauf er ſich nach Verona zu einem von denen Scaligeris gewendet, und zu Ravenna 1321, wie man ſagt aus Verdruß, geſtorben iſt. Unter ſeinen italiäniſchen Gedichten wird ſonderlich die Comödie von dem Fegefeuer, Hölle und Paradies, welche eine heftige Satyre iſt, die verſchiedene ins Latein überſetzet, hochgeſchätzt; über welche Chriſtoph Landinus, Alex. Vellutellus und andere Anmerckungen geſchrieben. Herr Joh. Anton Volpi hat dieſelbe nebſt allen Anmerkungen ſehr ſchön 1727 zu Padua in 3 Octav-Bänden heraus gegeben. In den memoires de Trevoux an. 1727 findet man des P. Harduins *doutes ſur l'age de Dantes*, darinne er ihm dieſe Comödie ſtreitig machen

Digitized by Google

will. Er hat auch einen Tractat de monarchia mundi, darinne er das Recht des Kayſers wider den Pabſt defendiret, und deswegen er noch nach ſeinem Tode als ein Ketzer verdammet worden, welcher in *Schardii* ſyntagmate de jurisdictione imperiali ſtehet; ferner Epiſtolas; de vulgari eloquentia libros 2, welche ins Italiäniſche überſetzt zu Vicenza 1529 in fol. heraus gekommen, und quæſtionem de natura duorum elementorum, aquæ & terræ, die Joh. Bapt. Moncetus zu Venedig 1508 in 4 edirt, geſchrieben. Sonſt war er ein ſehr moröſer verdrießlicher Mann, und verfertigte ſich kurtz vor ſeinem Ende ſelbſt eine Grabſchrifft. Auf dem obern Theil ſeines Begräbniſſes zu Ravenna ſtehen die Worte: Honori & virtuti. Sein Leben haben Leon. Brunus, Chriſtoph Landinus und andere mehr beſchrieben. Anton Maria Biſcioni hat 1743 zu Venedig *delle opere di Dante Aligheri Tomi due* mit Anmerckungen und der Lebens-Beſchreibung deſſelben herausgegeben. B. Bo. Jov. T. Volateranus. Fa.

ALIGHERI (Ludovicus), ein treflicher Rechtsgelehrter aus dem Geſchlechte des berühmten Dantis Alighieri, lebte um 1530 zu Verona, allwo er eine anſehnliche Bedienung hatte. HL.

de ALIIS (Steph.), ein Cremoneſer aus dem Orden der Humiliatorum, lebte um 1485, und ſchrieb de hoſpitalitate & de horis canonicis. Ar. Fa.

ALIMENTUS (C. Cincius), ein römiſcher Hiſtoricus und Prätor in Sicilien, welcher zur Zeit Annibalis gelebet, von demſelben A. U. 553 gefangen worden, und nach Dionyſii Halicarnaſſäi und Livii Bericht in griechiſcher Sprache eine Hiſtoriam annibalicam, wie auch ein Buch de re militari, deſſen Gellius gedenket, und de officio JCti; de comitiis; de conſulum poteſtate; de verbis priſcis; myſtagogicon, welche Feſtus anziehet, geſchrieben hat. Man findet einige Ueberbleibſale derſelben in *Antonii Auguſtini* und *Auſonii Popmæ* fragmentis Hiſtoricorum. Fa. Vo.

d'ALINCOURT, ſiehe Neufville (Nicolaus).

ALINGTON (Rob.), ein Engelländer, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Oxford, auch der Univerſität Cantz'er daſelbſt, florirte um 1400, und ſchrieb de ſacris imaginibus; de adoratione imaginum; de euchariſtia; de Chriſti humanitate; de eleemoſyna; de mendicitate ſpontanea; ſuper conſtitutis Papæ Johannis XXII; in diviſiones Boethii; ſophiſtica principia: ſuppoſitiones logicales. Bal. Pit. Fa.

ALIPANDER, ein Hiſtoricus von Syracuſa, hat hiſtorias Romanorum ab ædificatione urbis in 6 Büchern geſchrieben. M.

ALIPHAS, ein Engelländer aus der andern Helfte des 14 Seculi, war ein Schüler Gregorii Ariminenſis, und ſchrieb in I ſententiarum. Fa.

ALIPIUS, ſiehe Alypius.

ALISCHER (Sebaſtianus), ein Prediger und Superintendens in Lignitz, gebohren zu Buntzel 1602 den 15 Sept. war ein gekrönter kayſerlicher Poet; ſchrieb verſchiedene Leichen-Predigten, wie auch Quecum und Piaſtum Principem, und ſtarb 1674 den 4 Mertz. W, d. Leb.

ALITGARIUS, ſiehe Halitgarius.

ALITHOPHILUS, ſiehe Moriſot (Claud. Barth.).

ALIUN, oder Eliun, Abul Thajeb Abdalmumem ben Mohammed ben Aliun, oder Eliun, mit dem Zunahmen al-Halabi, weil er aus Aley, einer Stadt in Syrien gebürtig, ſchrieb ein Buch, ſo den Titel hat: Erſchad al-Mobtadi. Er ſtarb im Jahr der Hegirä 389 oder nach anderer Meinung 689, im Jahr Chriſti 1290. Her.

ALIXIUS, ſiehe du Four (Ludov.).

ALKABETZ (Sal.), ben Moſe, ein jüdiſcher Levite von Zaphat in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb cervam amabilem ex Prov. V, 19 oder Comm. in Canticum; domum Dei, ſo ein cabbaliſtiſch Buch iſt, und nach einiger Meinung den Moſ. Alkabetz zum Verfaſſer hat; munera Levi ex Neh. III, 10 oder Comm. in lib. Eſther; Predigten; Comm. in librum Ruth unter dem Titel radix Iſai ex Eſ. XI, 10; Carmina rhythmica in laudem ſabbathi. W.

ALKASEM (Abu Muhammed), ſiehe Haariri.

ALKAZVINIUS (Zacharias), ſiehe Cazwini.

ab ALKEMADE (Cornelius), ein holländiſcher Hiſtoricus, gab *Æmilii Stoki* Rym-Cronick mit ſeiner Fortſetzung und Anmerckungen zu Leyden in fol. ingleichen *Rotterdamſche Heldendaaden ender de Stadvoogdy van den jungen Heer Frans van Brederode* heraus; ſchrieb auch ſelbſt *Nederlandſche Diſchplechtigheden; Behandelinge van 's Kæmpregt; Beſchryving van de Stad Briele, en den Lande van Voorn*; eine Nachricht von den Müntzen und Leben der Grafen in Holland; vom Ceremoniel der Begräbniſſe ꝛc. und ſtarb 1737 zu Rotterdam im hohen Alter. *Burmanni* Trajectum eruditum.

ALKENDI, ſiehe Alchindus und Kendi.

ALKINDUS, ſiehe Alchindus.

ALKINDI (Jacob), ben Iſaac, ein Rabbine, deſſen Tractat de nativitatibus in der colbertiniſchen Bibliothek hebräiſch im MS. liegt. Die Zeit, wenn er gelebt, iſt nicht bekannt. W.

ALLADIUS (Petr.), ein Spanier aus der erſten Helfte des 13 Seculi, hat ein Buch de ritibus & moribus veterum Luſitanorum geſchrieben, welches noch im MS. liegt. Ant. Fa.

ALLAM (Andr.), ein Engelländer von ſchlechter Ankunft, gebohren zu Garſingdon in Oxfordshire im April 1655, ſtudirte in dem Collegio St. Edmundshalle, wurde Magiſter, nachgehends Lector in der Capell und endlich Vice-Principal ſeines Collegii. Im Jahr 1680 ward er zum Predigt-Amt ordinirt, und 1663 Ober-Aufſeher der Schulen. Er hatte eine vortreffliche Memorie, war in den neuern Controverſien ſehr gewiegt, ſchrieb einige gelehrte Præfationes, überſetzte das Leben Iphicratis aus dem Corn. Nepote ins Engliſche, vermehrte *Helvici* theatrum hiſtoricum, contribuirte auch viel zu *Woods* Athenis oxonienſibus, und ſtarb an Kinderpocken den 17 Jun. 1685. B. Wo.

de

Digitized by Google

de ALLAMANON (Bertram), ein Poete aus Provence, machte viel Verſe zu Ehren der Stephanette de Romania, einer Verwandtin der berühmten Laura, die vom Petrarcha beſungen wurde, verfiel darauf in ſatyriſche Verſe, und ſchonte auch Caroli II nicht, daher er ſeine Einnahme, die er im Hafen Pertuis vom Saltze hatte, verlohr, darauf aber von K. Roberto, als einem groſſen Poeten-Patron, an Hof gezogen wurde. Er ſchrieb von den franzöſiſchen innerlichen Kriegen in Verſen, und ſtarb 1295. Ve.

l'ALLAMANT (Johannes), ein Medicus von Autun, hat im 16 Seculo gelebet, und de collatione anni romani præcipuarumque gentium exterarum, ſo in den 9 romum theſauri gronoviani eingerückt worden, herausgehen laſſen.

ALLARD (Claudius), ſiehe Alard (Claudius).

d'ALLARD (Claudius), ein Jeſuite, von Lion bürtig, hat des Franciſci Arias Tractat de gravitate peccati mortalis, und des *Joh. Euſebii Nierembergii* amabilem Jeſum Chriſtum, & modum eum amandi, aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche überſetzet, und iſt 1641, 1 Oct. geſtorben. W, d. Al.

ALLARD (Guido), ein Frantzoſe aus dem Dauphine, gebohren um die Mitte des 17 Seculi, war Genealogiſte von Dauphine und Präſident in der Election von Grenoble, welches Amt er aber wegen ſeiner ſchlechten Aufführung wieder niederlegen muſte. Er machte ſich durch viele Schrifften, welche meiſt die Hiſtorie ſolcher Provintz angehen, bekannt. Solche ſind: *la bibliotheque du Dauphiné; l'hiſtoire de Humbert II Dauphin du Viennois; les Preſidens uniques & premiers Preſidens du conſeil Delphinal ou du Parlement de Dauphiné; les Gouverneurs & Lieutenants au gouvernement de Dauphiné; Zizimi, Prince Ottoman, amoureux de Philippine Helene de Saſſenage; hiſtoire de la vie de Soffroy, Preſident au Parlement de Grenoble; vie de Charles du Puy, Seigneur de Montbrun; vie de François de Baufremont, Baron des Adrets*, ſo mit den beyden vorherſtehenden zu Grenoble 1675 in 12 unter dem Titel *hiſtoire des trois hommes illuſtres du Dauphiné* zuſammen gedruckt worden; *hiſtoire du conſeil Delphinat ou du Parlement de Grenoble; les anciennes inſcriptions de la ville de Grenoble; le nobiliaire du Dauphiné, ou diſcours hiſtorique de familles nobles de Dauphiné avec le blazon de leurs armoiries; hiſtoires genealogiques des maiſons de Dauphiné* in 4 Quart-Bänden; *hiſtoire genealogique de la maiſon de Langon; hiſtoire genealogique de la maiſon de Montchenu; hiſtoire genealogique des familles de du Puy Montbrun & de Murinais; genealogie de la maiſon de Simiane*, ließ auch noch eine vollſtändige Hiſtorie des Parlaments zu Grenoble; Tractat vom Juſtitz-Policey- und Finantz-Weſen in Franckreich mit hiſtoriſchen und politiſchen Anmerkungen ꝛc. und ſtarb 1715. Lo.

ALLARD (Marcellin), hat 1605 zu Paris *la gazette françoiſe* herausgegeben.

ALLASIDENUS, ſiehe Urſtiſius.

ALLATIUS (Leo), oder Allazzi, ein gelehrter und in den Alterthümern wohlerfahrner Grieche, gebohren auf der Inſel Chio 1586, gieng 1600 nach Rom, und ſtudirte in dem griechiſchen Collegio: worauf ihn der Biſchoff zu Anglona zu ſeinem Groß-Vicario machte, welche Stelle er aber nach zwey Jahren verließ, und wieder nach Chio gieng, allwo ihn der Biſchoff gedachter Inſel, Marcus Juſtiniani, gleichfalls zu ſeinem Groß-Vicario ernennte. Aber er gieng nach einiger Zeit zurücke nach Rom, trieb allda die Medicin, und wurde Doctor in derſelben. Nach dieſem legte er ſich auf die Humaniora, und wurde in dem griechiſchen Collegio zu Rom, Profeſſor der griechiſchen Sprache, gab aber auch dieſes Amt nach einiger Zeit auf, und wolte bloß vor ſich leben. Gregorius XV ſchickte ihn nach Deutſchland, daſelbſt die heydelbergiſche Bibliotheck abzuholen, die ihm der Churfürſt von Bayern geſchencket hatte. Als aber dieſer Pabſt indeſſen geſtorben, wurde er in Verhaft genommen, weil man ihn beſchuldigte, er habe die beſten Bücher aus gedachter Bibliotheck entwendet: wiewohl er hernach von dieſer Anklage losgeſprochen, und auf freyen Fuß geſetzt wurde. Er hielt ſich darauf bey dem Cardinal Biſcia auf, wurde Bibliothecarius bey dem Cardinal Barberini, und 1661 zum Ober-Aufſeher der vaticaniſchen Bibliotheck ernennet. Er war ein ſehr arbeitſamer Mann, der ein treflich Gedächtnüß und groſſe Gelehrſamkeit beſaß; wobey er die Abſicht hatte, die griechiſche und lateiniſche Kirche zu vereinigen; wiewohl er ſtets die Parthey der römiſchen gegen die griechiſche nahm. Er lebte unverheyrathet, und wolte ſich in keinen Orden begeben. Alexander VIII fragte ihn, warum er in keinen Orden trete? und er antwortete: damit er heyrathen könne wenn er wolle: worauf der Pabſt fortfuhr: Aber warum heyrathet ihr denn nicht? und ſeine Antwort war: damit ich in einen Orden treten kan, wenn mir die Phantaſie ankommt. Er hatte eine treffliche Gabe, die griechiſchen Manuſcripte geſchwinde zu copiren: und wie ihm eine Feder, die er 40 Jahr dazu gebraucht hatte, verdorben war, betrübte er ſich dergeſtalt darüber, daß er ſich kaum der Thränen enthalten konte. Er ſtarb zu Rom 1669 den 19 Jan. im 83ten Jahre, und gab heraus Catenam S. patrum in Jeremiam prophetam; Euſtarhium Archiepiſcopum antiochenum in Exahemeron ejusque Diſſ. de Engaſtrimytho cum notis & ſuo de Engaſtrimytho ſyntagmate, welches ſyntagma auch in den criticis ſacris ſteht; Monumentum adulitanum Ptolomæi III Ægyptiorum regis; iatro-lauream Gabrielis Naudæi pariſini, græco carmine inauguratam; Julii Cæſaris Lagallæ de cœlo animato diſputationem; confutationem fabulæ de Joanna Papiſſa ex monumentis græcis; Mantiſſam & opera S. Anſelmi Epiſcopi cantuarienſis; Apes urbanas, welche Doctor Fabritius 1711 zu Hamburg auflegen laſſen; de Pſellis & eorum ſcriptis, welches man auch in Fabritii Bibliotheca græca findet; de erroribus viro-

Digitized by Google

rum magnorum in dicendo; Eridanum græco carmine; Procli Diadochi paraphrasin in Ptolomæi retrabiblon; Socratis & aliorum ſocraticorum epiſtolas cum dialogo de ſcriptis Socratis; de ætate & interſtitiis in collatione ordinum etiam apud græcos ſervandis, Salluſtii philoſophi opuſculum de diis & mundo; Urbani VIII ſtatuam græco carmine jambico; de patria Homeri, welches in *Gronovii* Theſauro antiquitatum zu finden; Philonem Byzantinum de ſeptem orbis ſpectaculis; animadverſiones in Etruſcarum antiquitatum fragmenta ab Inghiramio edita; Liceтum carmine græco jambico expreſſum; Excerpta varia græcorum ſophiſtarum ac Rhetorum; Helladа in natales Delphini gallici; Tiberium ſophiſtam & alios de figuris rhetoricis; ædificationes romanas procuratas a Lælio Biſcia S. R. E. Cardinali; Julii Cæſaris Lagallæ philoſophi romani vitam, welches man in *Bateſii* vitis ſelectorum aliquot virorum findet; de libris eccleſiaſticis græcorum, welches Werck auch in *Fabritii* Biblioth. græca ſteht; de templis græcorum recentioribus; de menſura temporum antiquorum & præcipue græcorum; de eccleſiæ occidentalis atque orientalis perpetua conſenſione libros tres; Georgii Acropolitæ hiſtoriam byzantinam cum diatriba de Georgiorum ſcriptis, welche diatriba gleichfalls in *Fabritii* Bibliotheca græca zu finden; Græciæ orthodoxæ ſcriptores tomis II; Symmicta ſeu opuſculorum græcorum ac latinorum veteſtiorum ac recentiorum libros II; Meliſſorylam de laudibus Dionyſii Petavii; de utriusque eccleſiæ orientalis atque occidentalis perpetua in dogmate de purgatorio conſenſione; carmina græca in Chriſtinam Suecorum reginam; de cryptographia græcorum recentiorum; S. Methodii convivium X virginum ſive de caſtitate, cum diatriba de Methodiorum ſcriptis, welche diatribam Doctor *Fabritius* nebſt *S. Hippoliti* Wercken wieder auflegen laſſen; Enchiridion de proceſſione Spiritus Sancti; vindicias ſynodi Epheſinæ & S. Cyrilli de proceſſione Spiritus S. ex patre & filio; Hottingerum fraudis & impoſturæ convictum circa græcorum dogmata; de octava Synodo photiniana; de Simeonum ſcriptis diatribam; in Roberti Creygtoni apparatum, verſionem & notas ad hiſtoriam concilii florentini, ſcriptum a Sylveſtro Syropulo exercitationes; Epiſtolarum libros IV cum diatriba de Nilis & eorum ſcriptis, welche diatriba auch in *Fabritii* Bibliotheca græca ſteht; *Dramaturgia diviſa in ſette indici; Il viaggio della ſignora D. Lucretia Barberina ducheſſa di Modena da Modena da Roma; la vita dello venerabile ſuor Maria Raggi da Scio del terzo ordine di S. Domenico; vita e morte del P. F. Aleſſandro Baldrati da Lugo fatto morire nella Città di Scio da Turchi per la fede cathulica.* Ghil. Glor. B. Cra. Nic.

ALLAUDE, oder Alaudæ (Euſtachius), ein Dominicaner aus Flandern, insgemein nur Leeuwerck genannt, trat zu Ypern in den Orden, und florirte im 15 Seculo. Er lehrte zu Brügge die Theologie, wurde Prior in dem Dominicaner-Kloſter allda, wie auch General-Inquiſitor. Er ſtund bey Hohen und Niedrigen in groſſem Anſehen, muſte die Bürgerſchaft zu Brügge bey der Gouvernantin und ihrem Gemahl wieder ausſöhnen, ſtarb zu Brügge 1485, und hinterließ relationem canonicæ probationis ligni ſanctæ crucis, quod canonici Brugenſes ſervant in donario. Auf des Biſchoffs zu Tournay Verlangen muſte er einſt mit ſolchem Holtze in Beyſeyn vieler anſehnlichen Männer die Probe machen, da ſich denn geäuſſert, daß erwehntes Holtz, ob es gleich eine halbe Stunde lang in feurigen Kohlen geſteckt geweſen, dennoch unverſehrt und als ein gluendes Eiſen befunden worden. Ech.

ALLAXINUS (Jacobus), hat zu Paris 1535 einige Diſceptationes medicas heraus gegeben. K.

ALLAZZI, ſiehe Allatius.

ALLE (Hieronymus), aus Bologna, hat 1607 floriret, und unterſchiedene Predigten verfertiget. K.

ALLEGRACORIUS (Galvanus), ein Juriſte, aus Bologna, hat 1269 gelebet. K.

ALLEGRENUS (Petrus), aus Bergamo, hat 1530 gelebet, und quæſtiones theologicas in lib. ſententiarum geſchrieben. K.

ALLEGRI (Alexander), ein Poete von Bergamo, promovirte in Jure, diente nachgehends im Krieg, und gieng endlich ins Kloſter, da er 1570 geſtorben. K. Nor.

ALLEGRI (Jo. Bapt.), ein italiäniſcher Componiſt und Organiſt zu Arzignano, ließ 1700 zu Venedig ſein aus 12 Motetten *a voce ſola con due violini e continuo* beſtehendes Werck in Druck gehen.

de ALLEGRIS (Pet.), ein JCtus und Richter zu Bologna, von Cremona bürtig, lebte ums Jahr 1324, und ſchrieb Conſultationes legales; Philoſophiæ opera varia &c. Ar.

ALLEIN (Joſeph), ein engliſcher Theologus, gebohren zu Deviſes in der Grafſchaft Wiltshire 1633, ſtudirte zu Oxford, wurde daſelbſt Diaconus, und hernach Unter-Prediger zu Tauton, war ein trefflicher Moraliſt, guter Prediger und exemplariſcher Mann, brachte alle Tage die Zeit von 1 bis 7 Uhr mit Beſuchung ſeiner ihm anvertrauten Gemeine zu, war ein ſehr eiferiger Lehrer, und ließ nicht leicht einen ſeiner Freunde von ſich gehen, wenn er nicht vorher mit ihm gebetet. Er hatte an der Theodoſia eine ſehr geile Frau; daher er ſich beklagte, daß er Morgens nicht vor 6 Uhr aufſtehen, und da er ſonſt des Tages 14 Stunden ſtudiret, nunmehro kaum 8 auf die Studia wenden könte. Er ſchrieb Synopſin fœderis theologiæ philoſophicæ, ſive philoſophiæ theologicæ ſpecimen; Zuruff an Archippum; eine Auslegung des Catechiſmi; Grundlegung zu einem thätigen Chriſtenthum in engliſcher Sprache, für welchem letztern Tractat, der auch in die deutſche Sprache überſetzet worden, ſein Leben ſteht. Seine chriſtliche Send-Schreiben

Digitized by Google

den gab Wolfgang Chriſtian deutſch 1693 zu Baſel in 8 aus Licht. An. 1673 kam zu Londen *the Life and Death of Joſeph Allein* in 8 heraus. Als er 1668 die Uniformitäts-Acta nicht annehmen wolte, wurde er ins Gefängniß gebracht, aber nach einiger Zeit losgelaſſen, und ſtarb 1668. Wo.

ALLEIN (Richard), ein Verwandter des vorigen Joſephi, gebohren zu Ditſchet 1611, ſtudirte zu Oxford, wurde Magiſter, hernach Prediger zu Batecomb, muſte aber nach 20 Jahren wegen der Nonconformität ſolchen Dienſt aufgeben. Weil er aber nach dieſem nicht aufhörte zu predigen, ward er deswegen oft für die Seßion gefordert. Er ſtarb 1681, und hatte den Ruhm eines fleißigen und eifrigen Predigers. Seine Schrifften ſind: vindiciæ pietatis; *the godly mans portion; heaven opened; Godly fear; rebuke to bakſliders; companion for praier; inſtructions about heart-work.* Ca. Wo.

ALLEMAN, ſiehe Lalleman.

ALLEMAN (Jochanan), ein Rabbine, florirte zu Ende des 15 Seculi, und ſchrieb comment. in Canticum Canticorum, ingleichen in legem moſaicam. Plant.

ALLEN (Anton.), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus im 17 Seculo, war ein Raths-Glied zu Troyes, und ſchrieb Diſſ. chronologicam a Pharamundo ad Pipinum & a Carolo Simplice ad Philippum I; de tranſitu Clodovæi diſſertationes duas; notas in *Sigeberti* chronicon. Lo.

ALLEN (Thomas), ein Antiqvarius, Philoſophus, Mythologus und Mathematicus, war zu Gloceſter in der Grafſchaft Stafford An. 1542 am Thomas-Tage den 21 December gebohren, und trieb ſeine Studia zu Oxford in dem Collegio Trinitatis, darinne er An. 1564 ein Mitglied wurde. Weil er aber den Statuten dieſes Collegii gemäß, ſich nicht in den geiſtlichen Stand begeben wolte, zog er in Gloceſter-Hall, und lag daſelbſt den Studus eine geraume Zeit ob. In den mathematiſchen Wiſſenſchaften war er ſo ſtarck, daß ihn einige gar vor einen Zauberer ausgaben, und meinten, der Graf von Leyceſter habe ſich ſeiner Kunſt bedienet, die Heyrath mit der Königin Eliſabeth zu befördern. Er hat eine expoſitionem in lib. 2 & 3 Claudii Ptolemæi Peluſienſis de aſtrorum judiciis verfertiget, und iſt An. 1632 den 30 Sept. geſtorben. Seiner philoſophiſchen Manuſcripten ſoll ſich Digby wohl bedienet haben. Er hatte übrigens viel alte Scripturen geſammlet, die meiſt in die cottonianiſche Bibliotheck gekommen ſind. W, d. Wo.

ALLEN (William), ein Kaufmann, ſtudirte zwar nicht methodice, lernete aber doch die Rhetoric und Logic aus engliſchen Büchern, legte ſich auf die Theologica, hielte es erſt mit den Antinomis, begab ſich hernach zur engliſchen Kirche, da er unterſchiedliche erbauliche Scripta edirt, welche kurtz nach ſeinem Tode zu Londen 1707 in fol. zuſammen gedruckt worden. AE.

ALLENSON (John), ein Engelländer, Theologiä Baccalaureus, und Mitglied des Collegii S. Johannis Evangeliſtä zu Cambridge zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, überſetzte die meiſten Wercke Guil. Whitakers ins Latein, z. E. tr. de ſacra ſcriptura; de eccleſia contra Pontificios; arborem vitæ cum tr. de peccato originali, und andere, welche man 1610 zu Genf in 2 Folianten zuſammen gedruckt.

van ALLER (Andr.), ein Juriſte, ſchrieb in niederländiſcher Sprache de officio & requiſitis præfecti œconomiæ; regulas juris; de teſtamentis & codicillis. Hend.

ALLESTRY oder Alleſtree (Richard), ſiehe Aleſtry.

ALLEY (William), war ſehr geſchäftig bey der Reformation in Engelland, und ward unter der Eliſabeth Biſchoff von Exceſter. Unter der Maria aber hielte er ſich incognito auf, und nehrte ſeine Familie durch Kinder-Informiren und Ausgebung der Artzneyen, davon er einigen Begriff hatte. Er ſchrieb im Engliſchen armer Leute Bibliotheck in 2 Fol. darinne ſeine Lectiones über die Epiſteln Petri enthalten, und ſtarb den 15 April 1570. Wo.

de ALLIACO (Petrus), frantzöſiſch d' Ailly, ingleichen d' Arliac, war von geringen Eltern zu Compiegne in der Picardie An. 1350 gebohren, ſtudirte zu Paris, allwo er An. 1380 den Doctor-Hut erlangte, und hernach zum Profeſſor in der Theologie und Philoſophie, ja endlich zu einem Vorſteher des navarriſchen Collegii gemacht wurde, und allda viel Zuhörer hatte, worunter auch Johannes Gerſon und Nicolaus de Clemangis waren. An. 1387 führte er die Sache der theologiſchen Facultät zu Paris wider einen Jacobiner-Münch wegen der unbefleckten Empfängniß Mariä, und An. 1389 ward er bey Carolo VI Beicht-Vater und Allmoſenier, wie auch Cantzler der Univerſität. Fünf Jahr darauf wurde er Schatzmeiſter in der Capelle zu Paris, und gab ſich viele Mühe, die Spaltung der Kirche wegen derer Päbſte zu heben. Zu Ausgang des Jahrs 1395 erlangte er das Biſthum zu Puy-en Velay, und im Anfang des folgenden das zu Cambray. An. 1409 bekam er Gelegenheit, auf dem Concilio zu Piſa ſeine Gelehrſamkeit ſehen zu laſſen; wie er denn auch 2 Jahr darauf zum Cardinal erwählt, und An. 1414 als Legat des Pabſts nach Deutſchland geſchickt wurde. Er befand ſich auf dem Concilio zu Coſtnitz, auf welchem er in der dritten Seßion präſidirte, und an den vornehmſten Handlungen Theil hatte. Ob er nun zwar Johann Huſſen verdammen helfen, ſo iſt er doch bey den Proteſtanten in gutem Andencken, indem er die Lehre der Transſubſtantiation verdammet und ſich eher für eine Conſubſtantiation erkläret, auch dem Concilio ein Project übergeben, wie die Kirche zu verbeſſern ſey. Er ſtarb An. 1425 den 8 oder 9ten Auguſt zu Cambray, oder wie andere wollen, 1419 oder 1420. Seine Schrifften ſind: de emendanda eccleſia; de modo & forma eligendi Papæ; commentarius in 7 pſalmos pœnitentiales; de laude ſcripturæ; in libros meteororum Ariſtotelis; ſacramentale; ſpeculi conſiderationis lib. 3; compendii contemplationis lib. 3; de duodecim honoribus

S Joſephi; comment. breves in IV libros ſententiarum; tr. de imagine mundi, Epilogus mappæ mundi; de correctione calendarii; de vero cyclo lunari; tractatus II coſmographiæ; vigintiloquium de concordantia aſtronomicæ veritatis cum theologia; tr. de concordia aſtronomicæ veritatis & narrationis hiſtoricæ; tr. elucidarium aſtronomicæ concordiæ cum theologia & cum hiſtorica narratione; apologetica defenſio duplex aſtronomicæ veritatis und tr. de concordia diſcordantium aſtronomorum, welche alle bis auf erſteres in fol. ohne Jahr und Ort zuſammen gedruckt worden; Proceſſus adverſus Guil. de Hildernissen & errores ſectæ hominum intelligentiæ, der in *Baluzii* miſcell. T. II ſtehet; de difficultate reformationis in concilio univerſali; quæſtiones in hexaëmeron; quæſtiones in Jo. de Sacroboſco ſphæram mundi; ſermones & epiſtolæ; de vita S. Petri Cœleſtini, welche in *Surii* act. Sanct. ſtehet; frantzöſiſche Verſe vom Leben eines Tyrannen, welche mit lateiniſchen paraphraſiret worden. Viel von ſeinen Wercken liegen auch noch im Manuſcript. Er war ein groſſer Philoſophus und Theologus, daß ihn *Launojus* aquilam Franciæ atque aberrantium a veritate malleum indefeſſum nennet. Dabey war er von der Aſtrologie ſehr eingenommen, ſo gar daß er behauptet, man habe die Sündflut, die Geburt des Heilandes, und andere dergleichen wunderbare Begebenheiten aus dem Geſtirne vorher ſehen können. Sein Leben haben am vollſtändigſten *Launojus* und *du Pin*, jener in der hiſtoria regii Navarræ pariſienſis collegii, und dieſer in ſeiner Auflage der Wercke Joh. Gerſonis beſchrieben. B. Au. PB. T. Fa. Ol.

ALLIAN (Franciſcus), ein Jeſuit von Creſt im Dauphine in Franckreich, trat 1625 in die Societät, als er ſchon beyder Rechten Doctor war. Er hat viele Jahr einen Prediger abgegeben, iſt Superior der Mißionen geweſen, und hat des *Theoph. Raynaudi* indiculum ſanctorum lugdunenſium aus der lateiniſchen in die frantzöſiſche Sprache überſetzt. Al.

ALLIARIUS (Tobias), ein Doctor der Theologie, hat gewiſſe formulas precationum geſchrieben, welche zu Wittenberg 1606 gedruckt ſind. Hend.

ALLIBOND (Johannes), ein engelländiſcher Doctor der Theologie, hat im 17 Seculo florirt, und ein Buch unter der Aufſchrift: ruſtica academiæ oxonienſis nuper formatæ deſcriptio, verfertiget, darinne er von den 1648 und in folgenden Jahren entſtandenen Revolutionen in Engelland handelt. Wo.

ALLIGARIUS, ſiehe Algarius.

ALLINGA, ſiehe Allix.

ALLIX oder Allinga (Petrus), ein reformirter Doctor Theologiä, gebohren zu Alencon um 1641, wurde anfangs Prediger zu Rouen, und hernach zu Charenton, allwo er nebſt Mr. *Claude* im Begriff war, eine neue Ueberſetzung der Bibel heraus zu geben, darüber aber in den Verdacht des Sociniſmi fiel. Nach der Wiederrufung des Edicts von Nantes, gieng er 1685 nach Engelland, allda erhielt er erſtlich eine Predigers Stelle an einer neuen Kirche, worauf er ferner Canonicus zu Windſor, und An. 1690 Theſaurarius zu Salisbury wurde. Er ſtund in ſo groſſer Hochachtung, daß ihm die beyden Univerſitäten, Oxford und Cambridge, die Würde eines Doctoris in der Theologie umſonſt verliehen, und die geſammte engliſche Geiſtlichkeit ihn vor allen erwählte, die hiſtoriam Conciliorum zu beſchreiben; an welchem Werck er auch mit Fleiß gearbeitet, obgleich wegen Mangel der Subſcribenten nichts davon im Druck heraus gekommen. Er hat in frantzöſiſcher Sprache Predigten; Anmerckungen über die 5 Bücher Moſis; und in lateiniſcher Sprache Diatribam de anno & menſe natali Jeſu Chriſti; eine lateiniſche Vorrede von der Transſubſtantiation über *Johan. Pariſienſis* Buch; in engliſcher Sprache Urtheil der alten jüdiſchen Kirche gegen die Unitarios; *Ratramne ou Bertrand du corps & du ſang du Seigneur*, lateiniſch und frantzöſiſch, mit einigen Anmerkungen, worinne er beweiſen will, daß die Lehre Ratrammi der Meinung der römiſch-catholiſchen Kirche in dem Punct vom Abendmahle zuwider ſey, worauf ihm aber *Jac. Boileau*, der An. 1686 eine neue Ueberſetzung dieſer Schrifft heraus gegeben, zu antworten geſucht; Diſſ. de Triſagii origine; Anaſtaſii ſinaitæ anagogicarum contemplationum in hexahemeron liber XII hactenus deſideratus, mit *A. Dacerii* lateiniſcher Ueberſetzung und Anmerckungen; de Meſſiæ duplici adventu diſſertationes 2 adv. Judæos, worinne er behauptet, daß Chriſtus An. 1720 oder höchſtens An. 1736 auf Erden wieder kommen würde; Nectarii Patriarchæ hieroſol. confutatio imperii Papæ in eccleſiam, die er ſelber aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet; ferner illuſtrium erotematum decades XII, ſive reſponſiones ad Herm. Witſium & Ger. van Maſtricht; facem diſſidii extinctam; vim, veritati illatam, repulſam; *van de Voldoening Jeſu Chriſtus tegen de Socinianen; Uitvaert van Leon. Ryſſenius; Remarks upon the eccleſiaſtical Hiſtory of the ancient Churches of the Albingenſes*; Diſſertationes tres 1) de ſanguine Chriſti, 2) de conciliorum quorumvis definitionibus expediendis, & 3) de Tertulliani vita & ſcriptis; viel Streit-Schrifften gegen Mr. *Boſſuet*, *Whiſton*, *Boileau* &c. geſchrieben, und iſt 1717 den 3 Mertz in einem Alter von 76 Jahren geſtorben. Nic.

ALLMACHER (Joh. Frid.), ein Doctor Medicinä, gebohren 1648 den 5 Dec. zu Weiſenheim, in der Pfaltz, ſtudirte zu Gieſſen, Jena und Leyden, promovirte an dem letzten Orte, wurde anfangs Phyſicus zu Aſchaffenburg, nachgehends Leib-Medicus zu Wertheim, und endlich ein Practicus zu Franckfurt am Mayn, wie auch Adjunctus der Academiä Naturä Curioſorum, worinne er Tethys genannt worden; ſchrieb obſervationes miſcellaneas; de luxatione vertebrarum dorſi introrſum facta; de tumore genu ex lapſu, pro luxatione male curata; de enterocele deſperata curata; de morbis caſtrenſibus, und ſtarb 1687 im 38ten Jahr. Sein Leben hat D. M. B. *Valentini* in einer Oration

Oration beſchrieben, welche an deſſen pandectis medico-legalibus ſteht.

de ALLODIO (Johannes), ſiehe Johannes.

ALLOSINUS, ſiehe Aloſinus.

ALLOTIUS (Guil.), lebte 1576, und ſchrieb theſaurum Bibliorum zu Cöln. K.

l'ALLOUETTE (Ambroſ.), ſiehe Lallouette.

de l'ALLOUETTE (Franc.), ſiehe Alouette.

de ALLOZA (Joh.), ein Jeſuit von Lima, in Peru bürtig, hat die Humaniora und die Theologiam moralem gelehret, und iſt Vice-Rector in ſeinem Vaterlande worden. Er ſchrieb cœlum ſtellarum Mariæ; excellentias S. Joſephi; convivium divini amoris; flores ſummarum, ſeu alphabetum morale caſuum, qui confeſſariis contingere poſſunt, und ſtarb 1666, 6 Nov. im 63ten Jahr. Ant. Al.

ALLUCINGOLUS (Hubaldus), ſiehe Lucius III.

d'ALLUYE, ſiehe Roberret (Flor.).

ALLYN (Guilielmus), ein Cardinal, gebohren in Lancaſter 1532, war anfangs Canonicus zu Yorck, muſte ſich aber unter der Regierung der Königin Eliſabeth von dannen wegbegeben; da er denn die Profeſſionem theologicam zu Douay und das Canonicat zu Cambray erhalten. Er reiſete zwar wieder nach Engelland, und hielt ſich in Lancaſter und in der Gegend von Oxford eine Zeitlang auf, woſelbſt er einige zur römiſch-catholiſchen Religion zu bringen bemühet war, muſte ſich aber wieder fort machen, und das Canonicat zu Rheims annehmen, worauf er nach Rom zu dem Cardinals-Titel berufen worden. Er hat unterſchiedene Seminaria vor die Engelländer, ſo der römiſch-catholiſchen Religion zugethan, zu Douay, Rheims, Rom und in Spanien geſtifftet, de euchariſtia; de indulgentiis; de autoritate ſacerdotali ad remittenda peccata; defenſionem & declarationem purgatorii; apologiam pro ſeminariis; apologiam pro Guilielmo Staniejo geſchrieben, und iſt zu Rom 1594 den 6 Oct. geſtorben. Wo.

ALLYNGRON (Robertus), hat ſophiſmata cum conſequentiis geſchrieben, welche zu London 1510 gedruckt ſind. Hend.

de ALMA (Eilardus), ein Frießländer, iſt 1586 geſtorben, und hat 4 Bücher de bello gigantum geſchrieben. A. Sw.

d'ALMACHEV, ſiehe Prodez.

ALMACRISI, ſiehe Makritius.

de ALMADA (Andr.), ein Portugieſe von Pompadilho ohnweit Coimbra, legte ſich ſtarck auf das Studium theologicum, wurde auch Profeſſor darinne, wolte aber nicht Prieſter werden. Er ſtarb den 29 Nov. 1642 zu Coimbra, wo er ſich ſtets aufgehalten hatte, und hinterließ einen Tractat von der Menſchwerdung; auſſer dem aber noch verſchiedene andere Schrifften, die er iedoch nicht völlig zu Stande gebracht. *Memoires de Portugal.*

de ALMADA (Emanuel), ein Biſchoff zu Angra, in der Inſel Terzera, aus Portugall bürtig, hat des Oſorii Epiſteln an die Königin Eliſabeth von Engelland vertheidiget, und zu dem Ende eine Epiſtel wider Gualterum Haddonum, einen Engelländer, zu Antwerpen geſchrieben. Ant.

de ALMADA (Franciſcus Vas), ein gelehrter Portugieſe, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache einen Tractat, deſſen Titel im Spaniſchen: *del ſuceſſo de la nao S. Juan Baptiſta y jornada de la gente que de ella ſe ſalvo anno 1622.* Ant.

ALMADEL, ein arabiſcher Medicus, welcher de magia naturali, und de nævis corporis fœminæ eorumque ſignificatione geſchrieben, die noch im MS. liegen. Fa.

ALMAGGIORE (Tobia), gab 1675 *Raccolte di varie notitie hiſtoriche appartinenti all' hiſtoria del Summonte* zu Neapolis in 4 heraus.

de ALMAGRO Eſpiga (Petr.), ein ſpaniſcher Humaniſt, hat um 1624 florirt, und artem grammaticam heraus gegeben. Ant.

ALMAIDA, ſiehe Almeida.

ALMAIDANI, ſiehe Maidanus.

ALMAINUS (Jac.), von Sens bürtig, lebte im Anfang des 16 Seculi, war ein ſubtiler Dialecticus und Scholaſticus, hielt ſich ſehr an Scotum, Occam und Gabriel Biel, informirte in der Logic und Phyſic, bis er Theologiä Doctor und Profeſſor zu Paris im Collegio von Navarra worden. Er ſtarb ziemlich jung 1515, und ſchrieb expoſitionem circa deciſiones quæſtionum Magiſtri Guil. Occam de poteſtate ſummi pontificis, welcher auch in *Goldaſti* monarchia T. I ſtehet; tractatus quinque conſequentiarum; Embammata phyſicalia, moralia; de auctoritate eccleſiæ & conciliorum; dictata ſuper ſententias magiſtri Roberti Holkot, welche, nebſt andern ſeinen Schrifften, Olivier Lugdunenſis zwey Jahr nach ſeinem Tode zu Paris zuſammen drucken laſſen. Lau. B. Fa.

ALMALRICUS, ſiehe Almaricus.

ALMAN (Joh.), ein Conſtantinopolitaner Rabbine, der ſich zu Ende des 15 Seculi in Italien aufgehalten, ſchrieb Expoſitionem cantici canticorum und Comm. in legem, von denen aber noch keiner heraus iſt. W.

ALMANAZAR (Hieron.), ein Spanier, welcher um das Jahr Chriſti 1414 gelebet, und die heilige Schrifft zu Alcala des Henares 65 Jahr mit groſſem Applauſu erkläret hat. K.

ALMANGARI (Jehuda), ſiehe Sangari.

ALMANNUS, ſiehe Alemannus.

ALMANTIUS, ſiehe Alemannus.

ALMANSOR, ſiehe Almeon.

de ALMARAZ (Jodocus), ein niederländiſcher Franciſcaner von Londerzeel, war ein Geiſtlicher zu Zevper und derer Franciſcanerinnen zu Steynart Beicht-Vater. Er lebte im 16ten Seculo, und ſchrieb tract. de tribus virtutibus theologicis; de frequenti uſu ſacramenti euchariſtiæ per quæſtiones; meditationes ſpirituales varias. Sw.

ALMA-

Digitized by Google

ALMARICUS oder Almalricus, ein weiſſenburgiſcher Mönch, hernach Biſchoff zu Speyer, war aus einem gräflichen Geſchlecht, und zu ſeiner Zeit ein groſſer Gottesgelehrter, ſchrieb auch verſchiedene Bücher, die zu Speyer im MS. aufbehalten werden, und ſtarb 1413. *Schannat* vindem. liter.

ALMARICUS oder Amalricus, ein Doctor Theologiä zu Paris von Bene aus Chartres bürtig, lehrete um das Jahr 1200, daß Gott das Weſen aller Creaturen ſey; daß Gott des Vaters Macht und Gewalt nur bis auf Chriſti Zukunft gewähret; daß Chriſti Lehre nach der Ausgieſſung des Heiligen Geiſtes aufgehöret; und daß die Auferſtehung, Himmel und Hölle nichts ſey; weshalben er nicht nur auf dem Concilio zu Paris 1209 verdammet, ſondern nach ſeinem Tode ausgegraben, ſeine Gebeine verbrannt, die Aſche in unflätige Oerter zerſtreuet; ſeine Anhänger aber zum Feuer verdammet worden. Doch wollen noch einige zweiffeln, ob es ſich mit ſeinen Irrthümern alſo verhalte, wie es geſaget wird. *Thomaſii* orig. hiſt. phil. K. Bu. *Martene* anecdot.

ALMARINUS (Caſpar), hat 1609 zu Venedig ein viridarium artis rhetoricæ heraus gegeben. K.

de ALMAZAN (Auguſtin.), ein Spanier von Madrit, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und überſetzte Leonh. Bapt. Alberti Buch *el momo* betitelt, aus dem Italiäniſchen in ſeine Mutterſprache. Ant.

de ALMEIDA (Alphonſus), ein Spanier aus der Mitten des 17 Seculi, gab 1644 zu Lima *Pretendiente de la tierra y carta para los que navegan el Golfo de la Corte* heraus. Ant.

ALMEIDA (Anton.), ein portugieſiſcher Jeſuit von Trancoſo, gab einen Mißionarium in Indien ab, ſtarb aber 1591 in ſeinem 35 Jahre. Man hat von ihm annuas litteras e Sinis item e Japonia anni 1586. Al.

de ALMEIDA (Chriſtoph.), ein Auguſtiner-Mönch von Golegaã in der Diöces von Liſabon, ward nach verſchiedenen andern Ehren-Aemtern vom Ertz-Biſchoff zu Liſabon zum Coadiutor mit dem Titel de martyria ernennet, ſtarb zu Caldas den 26 Oct. 1679, und hinterließ vier Bände Predigten. Memoires de Portugal.

de ALMEIDA (Dominicus Homem), ein portugieſiſcher Rechtsgelehrter aus dem 17 Seculo, war Königlicher Rath zu Porto, hernach bey der Supplications-Cammer zu Liſſabon, und ſchrieb analyſin excellentiarum in jure numeri quinarii und nonnullas allegationes ſuper variis juris quæſtionibus, ſo zu Liſſabon 1643 in fol. zuſammen heraus gekommen. Ant.

ALMEIDA oder Almaida (Emanuel), ein Jeſuite, von Viſeo, hat ſich in Indien und Aethiopien bey den Mißionen in die 40 Jahr ſehr verdient gemacht, und iſt zu Goa, woſelbſt er Rector, Præfectus generalis und Viſitator geweſt, 1646, 10 May im 66 Jahr geſtorben. Er ſchrieb ein Werck von den Irrthümern der Abyſſiner, eine Hiſtorie von Aethiopien, und Vertheidigung wider die Hiſtorie des P. Ludewigs Ureta. Ant. Al.

de ALMEIDA (Gregor.), ein Portugieſe im Anfange des 17 Seculi, hat nach erfolgter Veränderung der Regiments-Form in Portugall ein Werck unter dem Titel *reſtauracion de Portugal* geſchrieben. Ant.

de ALMEIDA (Henricus), ein ſpaniſcher Dominicaner, war zu Ende des 16 Seculi berühmt. Er hat *Lud. Granatenſis* Compendium doctrinæ chriſtianæ aus der portugieſiſchen, und eben deſſelben 14 Sermones in præcipuos dies feſtos totius anni in die ſpaniſche Sprache überſetzt, und zu Madrit 1595 ans Licht geſtellet. Ech. Ant.

d'ALMEIDA (Joam Ferreira), ein Portugieſe, lebte in der Mitten des 17ten Seculi, war auf der malabariſchen Küſte zu Goa ein römiſch-catholiſcher Prediger, kam darauf nach Batavia, ſagte ſeiner vorigen Religion ab, und bekannte ſich zu der proteſtantiſchen. Er überſetzte das neue Teſtament in die portugieſiſche Sprache, welche Ueberſetzung ſowohl in Holland als Batavia gedruckt worden, ſchrieb auch *Catechiſmo e Liturgia; Dialogo ruſtico e paſtoril entre o Cura de huma Aldea e hum Paſtor de Ovelhas*, und überſetzte ferner ein ſpaniſch Buch von dem Unterſchiede des Chriſtenthums in der reformirten und römiſch-catholiſchen Kirche, in das Portugieſiſche, welches unter dem Titel *Differencia da Chriſtandade da Igreja reformata e Romana*, als das erſte theologiſche Buch, in der damals zu Batavia angelegten Druckerey 1668 heraus gekommen. Bericht von der däniſchen Miſſion in Oſt-Indien.

de ALMEIDA (Joſeph Henriquez), ein ſpaniſcher Rabbine, lebte zu Anfang des 18 Seculi, und ſchrieb auf den *Jo. Gomez de Silva* panegyrico encomiaſtico, welcher zu Utrecht 1712 in 4 gedruckt worden. W.

ALMEIDA (Ludovicus), ein portugieſiſcher Kaufmann, handelte ſtarck nach Orient, und ließ ſich zu Japon nieder. Er war in der Chirurgie nicht unerfahren, und that unter den Japanern viele glückliche Curen, ſtiffete auch zum Unterhalt der Kinder, welche man ihren Müttern entführte, weil ſie ſolche aus Mangel oder Beſchwerlichkeit der Auferzucht zu tödten pflegten, eine groſſe Summe Geldes. Endlich trat er 1555, in ſeinem 30 Jahr in die Geſellſchaft Jeſu, theilte unter die Mißionarios in Japon viel Geld aus, und half mit ſeinem Vermögen den Bau vor Kirchen und Schulen befördern, bis er 1583 zu Amacuſa ſtarb. Man hat von ihm Epiſtolas tredecim ex Japone ab anno 1557 uſque ad 1576. Al.

ALMEIDA (Michael), ein portugieſiſcher Jeſuit, gebohren 1607, hat in ſeiner Mutterſprache explicationem catechiſmi; narrationes exemplorum & miraculorum in confirmationem myſteriorum fidei; conciones, auch andere theologiſche Schrifften heraus gegeben, und iſt im hohen Alter geſtorben. Al.

ab ALMELOVEEN (Theodor Janſſon), ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Harderwick, gebohren 24 Jul.

Digitized by Google

24 Jul. 1657 zu Mydregt, einem Dorfe im Utrechtiſchen, allwo ſein Vater Prediger geweſen, gieng zu Utrecht, Gouda und Nordwich bey Jac. Tollio in die Schule, zog 1676 auf die Academie Utrecht, ſtudirte unter Grævio die Humaniora, und legte ſich dabey unter Leusdenio und de Vries auf die Theologie, wandte ſich aber hernach zur Medicin, diſputirte 1680 unter Joh. Munnicks de ſemine, 1681 aber pro Gradu de aſtamate, ließ ſich hierauf 1687 zu Gouda häuslich nieder, und ſtifftete daſelbſt 1692 eine gelehrte Geſellſchaft, ward 1697 Humaniorum und 1702 Medicinä Profeſſor zu Harderwick, und ſtarb daſelbſt 1712, 28 Jul. Er hat viel geſchrieben und edirt, als: bibliothecam promiſſam & latentem, worzu hernach Rud. Mart. Mehlführer acceſſiones gemacht; diſſ. epiſtolicam de vitis Stephanorum, celebrium typographorum, welche Friedr. Wilhelm Roloff 1736 ſeiner neuen Auflage von Henr. Stephani Pſeudo-Cicerone vorgeſetzet; libros 2 faſtorum romanorum conſularium; inventa novantiqua; onomaſticum rerum inventarum; amœnitates theologico-philologicas; diſſ. 4 de menſis, lecticis, lectis & poculis veterum; auctarium ad *Iſidori* gloſſarium, ſo in *Martinii* lexico; notas in Juvenalem, ſo in *Henninii* Edition des Juvenalis; notas in Quintilianum, die in *Petr. Burmanni* Quintiliano; Epiſt. ad Jo. d'Outreinium in qua multa S. Scripturæ loca illuſtrantur, die in der bibliotheca bremenſi III p. 230 ſeq.; Epiſt. qua quædam ad ejus tractatum de tabernaculo Dei ſpectantia illuſtrantur, welche eben daſelbſt p. 1123; Epiſt. ad Helenam Sibyllam Wagenſeiliam, die in Schellhorns amœnit. litter. T. V p. 197 ſeq. ſtehen; gab opuſcula ſ. antiquitatum e ſacris profanarum ſpecimen; conjectanea, veterum poëtarum fragmenta & plagiariorum ſyllabum; Jo. Deckherum de ſcriptis adeſpotis vermehrt; Jo. & Merici Caſaubonorum epiſtolas; *Hippocratis* aphoriſmos; ſonderlich aber *Coelii Aureliani* de morbis acut. & chron. libb. 8; *Aurelii Corn. Celſi* de medicina lib. 8; *Strabonis* geographiam, und *Cl. Rutilium Numantianum* mit Noten heraus, welche 4 letztern Ausgaben für die beſten und ſchönſten Editionen dieſer Autorum gehalten werden. *Burmanni* Trajectum eruditum.

ALMENA (Vincent.), ſiehe Menna.

ALMENAR (Johannes), ein ſpaniſcher Medicus, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb ein Buch de morbo gallico, welches der Sammlung de morbo gallico, die zu Venedig 1566 und 1567 in fol. gedruckt iſt, mit einverleibet worden. Ant. Li.

ALMENARA (Michael Angelus), ein Franciſcaner, in der Provintz Valentia, im Anfange des 17 Seculi, hat über die Evangelia geſchrieben. Ant.

de ALMENDARIZ (Henriquez), war von Sevillen gebürtig, und anfangs ein Münch Ordinis Miſericordiä, nachgehends Titular-Biſchoff von Sidon, und hierauf Biſchoff zu Cuba in America, welches Biſthum er mit dem zu Mechoacan verwechſelte. Er hat eine Erzehlung von Cuba hinterlaſſen, und iſt An. 1623 geſtorben. Ant.

de ALMENDARIZ (Joann. oder Julianus), ein Spanier von Salamanca, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb in Verſen *vida de S. Juan de Sahagun*, ſo zu Rom 1611 gedruckt iſt; ingleichen *Elogios de S. Juan de Sahagun*, welches letztere zu Valladolid heraus gekommen, aber mit dem erſtern vielleicht einerley iſt. Ant.

ALMEON, oder Almanſor, ein arabiſcher Printz und Mathematicus im 11 und 12ten Seculo, hat aſtronomiſche Anmerckungen von der Sonne geſchrieben; und muß mit einem andern dieſes Nahmens, der den Zunahmen Almanſor gehabt, nicht verwechſelt werden, als welcher aphoriſmos, ſeu propoſitiones, ac ſententias aſtrologicas ad Saracenorum Regem geſchrieben, welches Buch *Herwagius* 1530 mit dem Julio Firnico und andern zu Baſel heraus gegeben hat. Vo.

ALMER (Sebaſtian), ein Rechtsgelehrter aus dem Anfange des 17 Seculi, war churfürſtlich-brandenburgiſcher Rath und Hof-Advocat zu Berlin, ſchrieb manuale juris; beneficia creditorum adverſus creditores; ingleichen creditorum inter ſe & debitorum adverſus creditores; reſolutiones caſuum dubiorum; wie auch Grund-Säule der dem heil. Röm. Reiche zuträglichen Sicherheit. Hend.

ALMERIGUS, ſiehe Thomas.

ALMERINUS (Joh. Paulus), aus Bergamo, florirte 1622, und ſchrieb practicabilia difficiliora in utroque foro i. e. Eccleſiæ & Conſcientiæ. K.

ALMESIUS, hat Muſas cyclopes oder Ringel- und Spiel-Gedichte geſchrieben, welche zu Königsberg 1667 im Druck erſchienen. Hend.

de ALMOGUERA (Johannes), ein Spanier des Ordens de la Trinidad von Corduba, war Doctor Theologiä, wurde, nachdem er die wichtigſten Aemter ſeines Ordens bekleidet, königlicher Hof-Prediger und 1659 Biſchoff zu Arequipa in Peru, und ſchrieb *inſtitucion de Sacerdotes*. Ant.

ALMOINUS (Wilhelm), ſiehe Aimoinus.

ALMOLI (Salomo), ein Rabbine in der Mitte des 15 Seculi, war ein Medicus, und ſchrieb catenas terminationum ex Exod. XXVIII, 22, ſo ein hebräiſches Lexicon iſt; de interpretatione ſomniorum ex Gen. XL, 12; portam Domini novam; lib. grammaticum unter dem Titel תלמים inſtitutiones und ספר המאזנים לכל רמחנות welche beyde letztern in der Oppenheimer Bibliotheck im MS. liegen. W.

de ALMONAZIR (Hieron.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Ciudad Rodrigo, lehrte die Theologie zu Burgos und Alcala, gab auch an dem letzten Ort einen Cenſorem Fidei, und Decanum Profeſſorum ſacrä Doctrinä ab. Er verfertigte Commentaria über das hohe Lied Salomonis in 2 Tomis in 4, und ſtarb zu Alcala 1604 über 80 Jahr alt, hinterließ auch commentaria in Matth. V, in epiſt. ad Epheſios, in Sermonem Dominicum, in Pſalmos aliquot und con-

Digitized by Google

troverſiarum ſcholaſticarum centurias im Manuſcript. Ant. Ech.

ALMONDIUS (Abrahamus), gebohren 1533 den 1 Febr. war Aſſeſſor der Staaten zu Holland, Burgemeiſter zu Delfft, wie auch Curator der Univerſität Leiden, und ſtarb 1593 im Jan. Fr.

ALMOSNINO (Joſeph), ein Rabbine und Enckel Moſis Almoſnino, war Archiſynagogus zu Belgrad, lebte im Anfange des 18 Seculi, und gab quæſtiones & reſponſa unter dem Titel עדות ביהוסף teſtimonium de Joſepho zu Conſtantinopel 1716 in fol. heraus. W.

ALMOSNINO (Moſes), ben Baruch, ein Rabbine von Theſſalonich, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb domum Dei ex Gen. XXVIII, 17, ſo ein aſtronomiſches Werck und als eine Ueberſetzung und Commentarius über *Jo. de Sacroboſco* Buch anzuſehen iſt; inſtructionem vitæ, in italiäniſcher Sprache; manum Moſis ex Exod. XVII, 12, oder Comm. in 5 Megilloth; מאיר כח confortans vires ex Prov. XXIV, 5, ſo 28 Feſt-Predigten in ſich faſſet: turrim fortitudinis ex Pſ. LXI, 4, oder expoſitionem libri תרס כוונת התפילות; faciem Moſis ex Exod. XXXIV, 35, oder Comm. in Pentateuchum; capita Moſis oder Comm. in Pirke Avoth; legem Moſis; precationem Moſis ex Pſ. XL, 5; manuductionem ſ. inſtructionem ſcribarum; lib. de mirabilibus urbis Conſtantinopolitanæ, gab auch *Abr. Schalom* מה שלום mit ſeiner Vorrede heraus. Sein Sohn Simon Almoſnino führet über obige Wercke Ethicam Ariſtotelis illuſtratam und reſponſa in 3 Theilen als noch im MS. befindlich von ihm an, und von andern wird ihm porta cœlorum, oder Comment. ſuper Purbachium und expoſitio in librum Jobi beygelegt. W.

ALMOSNINO (Sam.), ein Rabbine aus dem 17 Seculo, ſchrieb ששרים oder notas literales in prophetas minores, welche in den rabbiniſchen Bibeln ſtehen, wie auch in Comment. Raſchii ſuper pentateuchum. W.

ALMOSNINO (Simon), ein Rabbine im 16 Seculo, war der einzige Sohn Moſis Almoſnino, und gab deſſen כח מאיר oder 28 Predigten zu Venedig heraus. W.

de ALNA (Reginaldus), ſiehe Reginaldus.

de ALNETO (Johannes), ſiehe Johannes de Alneto.

ALNEWICK (Martin), ein engelländiſcher Franciſcaner, ſtarb 1336, und hinterließ Comment. in Lombardi ſententias; Chronicon und viele Diſputationes. Bal. Pit.

ALNEWICK (Wilh.), ein Franciſcaner aus Engelland, welchen Leland ſchon 1332 geſtorben glaubt, andere aber, daß er noch 1360 am Leben geweſen, vorgeben, hat Elenchos ſchiſmatum; in philoſophiam naturalem libros 8 und Lecturam Lombardi ſententiarum geſchrieben. Wo.

ALNOSIUS (Jo.), ein Medicus aus Brügge, hat 1558 gelebet, zu Tivoli im Kirchen-Staat practicirt, und ein Buch de antiquis nummis, & marmoreis inſcriptionibus heraus gegeben. K.

ALOIS oder Aloyſius (Petrus), ein Jeſuit aus Neapoli, hat in ſeinem Vaterlande die Philoſophie und Theologie gelehret, centurias epigrammatum, 3 tomos commentariorum in Evangelia Quadrageſimæ geſchrieben, und iſt 1667 den 29 Jun. im 82 Jahr geſtorben. Al. To.

ALOISIUS Cadamuſtus, ſiehe de Cada Morto.

ALOS & Orraza (Marcus Anton.), ein Spanier von Valentia, aus dem Orden SS. Trinit. redempt. captivorum, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb ſelectas diſputationes theologicas ſcholaſticas, deren erſter Theil zu Valentia 1642 in 4 heraus gekommen. Ant.

ALOSINUS, oder Alloſinus, (Leonhardus), ein Juriſte, hat 1540 zu Poitiers, de ſubſtitutionibus geſchrieben. K.

l'ALOVETTE, ſiehe Lallovette.

de l'ALOVETTE, oder Lallovette, oder Allovette, (Franc.), ein Präſidente zu Sedan, ſoll auch Landvogt der Grafſchaft Vertu und Requetenmeiſter zu Paris geweſen ſeyn, ſchrieb *traité des Nobles & des vertus, dont ils ſe ſont formées;* ingleichen *hiſtoire de l'illuſtre maiſon de Coucy & Veroin en Piccardie; genealogie de la très illuſtre maiſon de la Marck en Allemagne; origine des François; traité du Royaume & de l'état de peuple hebreu, & de la conformité, qu'il avoit avec celui de France; de la diſcipline de l'egliſe; memoires; la vraye phyſique;* Sylvam ſylvarum ſive hiſtoriam naturalem & novum Atlantem &c. und ſtarb um 1590. Cr. Ve. Mo.

ALOYSIUS Legionenſis, ſiehe Legionenſis.

ALOYSIUS Novarinus, ſiehe Novarinus.

ALOYSIUS Triſſinus, ſiehe Triſſinus.

ALOYSIUS (Alb.), ſiehe Albertus.

ALOYSIUS (Jo.), ein Juriſte, hat de amneſtia geſchrieben. K.

ALOYSIUS (Ludov.), ſiehe Albritius (Ludovicus).

ALOYSIUS (Petrus), ſiehe Alois.

ALPAGUS (Bongajus oder Andreas), ſiehe Mongayus.

ALPALAS (Moſes), ein jüdiſcher Prediger zu Theſſalonich am Ende des 16 Seculi, ſchrieb ויואל משה voluit Moſes ex Deut. I, 5, ſo aus 2 Theilen beſtehet; ויקהל משה & congregavit Moſes ex Exod. XXXV, 1, ſo 25 Predigten ſind, gab auch R. Baruch אלה תולדות אדם zu Venedig 1599 in fol. heraus. W.

ALPATRAGIUS, ein arabiſcher Mathematicus, welcher aſtrologiſche Anmerckungen gemacht. Er ſcheinet mit Alpetrego, der auch ein Aſtrologus geweſen, einerley zu ſeyn. Vo.

ALPERTUS, ein Mönch zu Metz, lebte in dem Anfange des 11ten Seculi, und ſchrieb ein hiſtoriſches Buch de diverſitate temporum, welches in *Eccardi* Corpore hiſtor. ſtehet.

ALPHANDARI (Jacob), ben Chajim, ein Rabbine zu Conſtantinopel in der andern Helfte des 17 Seculi, hat R. Chajim Algaſi Buch בתורת משפט mit einer Vorrede edirt, auch reſponſa geſchrieben, davon eines

in

in R. *Eliæ ben Jac. Alphandari* Seder Elijahu Rabba veſutha p. 9 ſtehet. W.

ALPHANDARI (Mordechai), ben Schabtai, ein Rabbine zu Conſtantinopel im Anfange des 18 Seculi, gab daſelbſt R. *Eliæ ben Jacob Alphandari* Seder Elijahu Rabba veſutha 1719 in fol. heraus. W.

ALPHANGE (Aben), ein ſpaniſcher Jude aus dem Königreich Valentia, trat um 1094 zum chriſtlichen Glauben über, und ſchrieb hiſtoriam Rod. Did. de Rivar mit dem Beynahmen Cidi, deren ſich Pet. Ant. Beuterus nach der ſpaniſchen Ueberſetzung ſehr bedienet hat. Wo.

de ALPHANIS (Bartolus Severus), ſiehe Bartolus.

de ALPHANIS (Franc.), ein Enckel des berühmten Bartoli von Perugia, ward 1312 Biſchoff zu Jeſi, ſchrieb Bartoli vitam, gab auch nützliche Conſtitutiones vor ſeine Cleriſey, und ſtarb 1346. Ug. Ol.

ALPHANUS, ſiehe Alfanus.

ALPHANUS oder Alfanus, ein Ertz-Biſchoff zu Salerno, von 1058 bis 1085, nachdem er vorher ein Mönch zu Caſſino geweſt, war ein Medicus, Muſicus und Poet, und ſchrieb de unione verbi Dei & hominis; de unione animæ & corporis; de quatuor humoribus; ingleichen Vers-weiſe das Leben etlicher Heiligen, unter andern auch B. Sabini, S. Mauri, Sermonem in Matth. IX, 9 ſq. Paſſionem S. Chriſtinæ, welche in *Ughelli* Ital. S. zum theil auch in *Martinengi* poëmat. div. Græc. & Lat. T. III ſtehen; de S. Benedicto, de XII martyribus beneventanis, die ſich in den Collectionen des Lipomanni und Surii befinden. *Mazza* hiſtoria urbis Salerni. To. *Leyſer.* hiſtor. poët. Ug. Fa.

ALPHANUS II, war ebenfalls Ertzbiſchoff zu Salerno, und ſaß von 1085 bis 1121. Er war nicht minder ein guter Poet, wie denn *Falco Benevent.* in ſeinem Chronico verſchiedenes von ihm anführet, darunter Epitaphium Petri Leonis und Epitaphium Bernardi, Buchoffs von Paleſtrina, in *Baronii* Annal. ad an. 1107 befindlich ſind. Ug. Fa.

ALPHANUS (Accurſius), ein Rechtsgelehrter von Perugia, war ein Bruder des hernach folgenden Thindari, und hinterließ volumen conſiliorum. *Simon* bibl. des aut. du droit. Ol.

ALPHANUS (Aloyſius), ein Rechtsgelehrter von Perugia, welchen einige Aloyſium Franciſci nennen, und vor einen Mönch des Ordens Valombroſa ausgeben, wurde Biſchoff zu Jeſi, ſtifftete vor ſeine Cleriſey gar heilſame Verordnungen, und ſtarb 1405 oder 1435. Ol.

ALPHANUS (Antonius), ein gelehrter Philoſophus und Theologus, von Palermo bürtig, hat ſich ſonderlich in der Poeſie einen Ruhm erworben, ein Gedichte von dem Streit Michaelis mit dem Drachen nebſt andern Verſen heraus gegeben, und iſt 1578, 16 Aug. zu Palermo geſtorben. M.

ALPHANUS (Franciſcus), ein ſalernitaniſcher Medicus, von dem man nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet. Sein Buch de peſte, febre peſtilentiali & febre maligna iſt zu Neapolis 1577 in 4 und zu Hamburg 1618 in 8 heraus gekommen. Li. To.

ALPHANUS, oder Nuccius, (Jo. Bapt.), gebohren zu Sentino, ſtudirte zu Perugia, wurde beyder Rechten Doctor, heyrathete des berühmten Bartoli Tochter, Nahmens Nella, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und ſchrieb tr. de arbitris & compromiſſis; Reſponſa. Ol.

ALPHANUS (Nic. Alexander), von einigen Nicolaus de Alexandris genannt, ein Philoſophus, Mathematicus und JCtus von Perugia, florirte um 1400, war des Bartoli Eidam, wurde verſchiedene mahl als Geſandter von Perugia nach Rom mit gutem Effect gebraucht, und ſchrieb Conſilia in etlichen Voluminibus, wie auch libellum de ſubſtitutionibus. Ja. Ol.

ALPHANUS (Pyrrhus), ein Profeſſor Juris zu Neapolis, gebürtig von Salerno, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Commentarium ad Rub. & l. 1 ff. de offic. ejus cui mand. eſt jurisd.; de pollicitatione, pacto & contractu. To.

ALPHANUS (Thindarus), ein JCtus zu Perugia, allwo er auch gebohren war, des Bartoli, deſſen Reſponſa er in Ordnung gebracht, Urenckel, ſchrieb dialogum de teſtibus variantibus; de decimis; de compenſat. die im Oceano juris ſtehen. Panz. Fa. Ja. Ol.

ALPHANUS (Vincentius), ein JCtus von Neapolis, ſchrieb 1607 de vera ſubſtantia dotis ad Ulpianum in l. quod dicitur ff. de imp. in res dot. fac. librum ſingularem. To.

ALPHARABIUS (Abunafra), ein arabiſcher Philoſophus, Medicus und Aſtronomus, von ſeinem Vaterlande Pharab alſo genannt, hat des Ariſtotelis Buch de auditu 40 mahl durchgeleſen, und doch ſelbiges gerne noch weiter leſen wollen, iſt 1010 geſtorben, und hat unterſchiedene Bücher, als de elenchis ſophiſticis; compendium logices; de principiis naturalibus; de eſſentia animæ &c. geſchrieben, welche 1638 zu Paris zuſammen gedruckt worden. *Hottinger* biblioth. quadrip. W.

ALPHARABIUS (Jacob), ein Neapolitaner von Leoneſſa, lebte im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb Panegyricum in divi Ludovici regis & chriſtiani fœderis celebritate Senatui apoſtolico dictum, welcher 1501 gedruckt worden.

van ALPHEN (Hieronymus Simons), ein reformirter Theologus, gebohren 1665 den 23 May zu Hanau, ſtudirte fünf Jahr zu Leiden, beſuchte darauf die Academien zu Franecker und Utrecht, ward an dem letzten Orte Proponent, 1687 Prediger zu Warmond, einem Dorffe bey Leiden, 1691 zu Zütphen, und 1693 zu Amſterdam, welchem Amte er 21 Jahr vorſtand, und darauf 1715 als Profeſſor Theologiä nach Utrecht gieng, allwo er 27 Jahr lehrete, und 1742 den 7 Nov. im 78ten Jahre verſtarb. Seine Schrifften ſind: *Verklaaring van Paulus tweeden Brief aan de Corinthers*; Orat. de ſimilitudine inter Moſen & Chriſtum; *Daniels IX Hoofſtuck, en beſonder de LXX Jaaren der*

babyloniſche Verwoeſtingen en de LXX Weeken verklaart; Tabulæ analyticæ compendium theologiæ revelatæ Sal. van Till exhibentes; Diſſertationes ad hiſtoriam Pauli; Orat. de libro pſalmorum; Ichnographia theologiæ naturalis, tabulis XV analyticis adumbrata; Faſciculus IV tabularum analyticarum; ſecundum quas docere ſolet theologiam naturalem, revelatam, curam animarum, nec non methodum concionandi; œconomia catecheſis palatinæ: *de eerſte allgemene Sendbrief van den Apoſtel Petrus verklaard, en tot ſyn Oogmerk toegepaſt*; Inquiſitio qua inveſtigatur uſus accentuum in libris biblicis V. T. Diſſertationes iſagogicæ in epiſtolam ad Epheſios; Specimina analytica in epiſtolas Pauli quinque; Commentarius homileticus in Pſ. CXI; epiſtola ad Duckerum de annis judicum ebræorum, welche in Duckers Auflage von *Perizonii* originibus babylonicis und den Miſcellaneis Groning. ſtehet; Diſſ. de prima ſymb. apoſtolici adornatione &c. *Drakenborch* in orat. parentali. Moſ. Neub. AHE. Neu.

van ALPHEN, oder Alfen, (Wilhelmus), ein Secretarius bey dem Hofe von Holland, Seeland und Weſt-Frießland, zu Leiden An. 1608 aus einem vornehmen und ſehr alten Geſchlechte zu Alphen, einem Flecken zwiſchen Leiden und Wörden gebohren, gelangte ſchon in ſeinem 23ten Jahre zu der ietzt gedachten Charge, und verwaltete dieſelbe 53 Jahre mit beſonderm Lobe, worauf er endlich An. 1684 ſeinem Schwieger-Sohn dieſelbe abgetreten. Man hat von ihm eine Sammlung von allerhand Reqveten, Mandaten, Concluſionen und andern in der Praxi vorkommenden Schrifften, die von ihm de Papegay betitelt, und in Holland öffters aufgeleget worden. *S. van Leevw.* Batav. illuſtr.

de ALPHENIS (Bartolus Severus), ſiehe Bartolus.

ALPHENUS Varus, ſiehe Alfenus.

ALPHERGANUS oder Alfraganus, ein arabiſcher Mathematicus im 9ten Seculo, um 883, welcher ſonſt Ahmed, oder Mohammed Ebn Cothair al Fargani (weil er von Phergana bürtig war) genannt wurde. Seine in arabiſcher Sprache geſchriebene elementa aſtronomiæ hat Golius in die lateiniſche Sprache überſetzet, auch arabiſch und lateiniſch mit Anmerckungen 1669 zu Amſterdam in 4; ſeine Elementa chronologica & aſtronomica aber Jacob Chriſtmann mit einem Commentario 1590 zu Franckfurt in 8 drucken laſſen. Er ſchrieb auch tabulas aſtronomicas, welche von R. Moſe ben Tibbon hebräiſch überſetzt zu Venedig in 4 gedruckt worden; tr. de mutatione diei artificialis, de cauſis eclipſeos lunæ & ſolis, de aſpectibus ſtellarum & judiciis inde faciendis, welche ebenfalls im Vatican geſchrieben anzutreffen ſind, von einigen aber nur vor Excerpta aus deſſen Elementis aſtronomicis gehalten werden wollen; de ſciatericis, de planiſphærii forma, diviſione atque figura. *Golius* in præfat.

de ALPHERIO, oder Alfieri, (Hiacynth.), ein italiäniſcher Medicus am Anfange des 17 Seculi, von Foggia in dem Neapolitaniſchen bürtig, hat de peſte & de diſtinctione inter peſtem peſtilentem & malignam; in leichen de præſervatione a calculis atque cunctis fere morbis deque renalium medulla; de modo conſulendi, ſive ut vulgus vocat, collegiandi geſchrieben. To. Li. Hend.

ALPHERIUS (Paul.), ein Dominicaner von Palermo, war wegen ſeines ſtrengen Lebens und erbaulichen Predigens berühmt, ſchrieb *panegirico ſacro del patriarca S. Domenico*, und ſtarb in ſeinem Convente zu Palermo 27 May 1692. Ech. M.

ALPHES (Iſaac), ben Jacob, ein africaniſcher Rabbine, ohnweit Fez 1013 gebohren, daher er auch ſeinen Nahmen hat, muſte, als er ſchon 75 Jahr alt war, wegen eines Streits mit Calpha ben Allaga aus ſeinem Vaterlande entweichen, da er nach Cordūba in Spanien kam, und die talmudiſchen Codices überſetzte. Er ſchrieb ein weitläuftiges Werck über den Talmud, ſo gleichſam ein kurtzer Begriff davon iſt, und nach des Verfaſſers Nahmen gemeiniglich רבנו genennet wird, und mit verſchiedener ſonderlich des Raſchii Commentariis erläutert, auch öffters ediret worden, und ſtarb 1103. W. Bat.

ALPHES, ein Enckel des vorhergehenden, lebte A. M. 4942, und ſchrieb ein Buch unter dem Titel Schabarim Bar. G. W.

ALPHES, ein Jude, welcher 1200 berühmt geweſen, und librum portarum geſchrieben hat, welches insgemein nur שערי אלפס genennet wird. W.

ALPHEUS, ein lyriſcher Poet von Mitylene, von dem nicht eigentlich bekannt iſt, wann er floriret, wiewohl er vor jünger als Antipater von Sidon gehalten wird, hat Epigrammata geſchrieben, davon einige in der Anthologia ſtehen. Seine andern Schrifften ſind verlohren gangen. Fa.

ALPHIUS Avitus, ein lateiniſcher Poet, lebte im dritten Seculo, zur Zeit Severi, ſchrieb in Verſen einige Bücher von dem Leben berühmter Leute, wie auch eine Hiſtorie des carthaginenſiſchen Krieges, davon noch etliche Ueberbleibſale in dem corpore und fragmentis veterum poetarum latinorum ſtehen. K.

ALPHONSUS, ein König beyder Sicilien und von Arragonien, ſtarb 1458, von deſſen dictis & factis Ant. Panormita 4 Bücher geſchrieben, welche Æneas Sylvius in ein Compendium gebracht. In des *Antonii* Bibl. Hiſp. werden ihm auch Epiſtolæ und Orationes beygeleget, die man in *Luc. Marinæi* Genealogia Reg. Arag. antrifft. Fa.

ALPHONSUS I, ein König von Portugall, welcher 1166 die Conſtitutiones militum S. Michaelis ſ. de Ala gemacht, die in denen zu Antwerpen 1630 heraus gekommenen Privilegiis Ord. Ciſterc. mit ſtehen. Fa.

ALPHONSUS II, König in Portugall zu Ende des 12ten Seculi, ſchrieb 1180 einen Brief an den Pabſt Lucium II, darinne er ſein Reich der römiſchen Kirche zinsbar gemacht. Er ſtehet nebſt ermeldten Pabſts Antwort in *Baluzii* miſcellan. T. II. Fa.

ALPHON-

Digitized by Google

ALPHONSUS III, der groſſe beygenahmt, war um 856 König zu Oviedo in Spanien. Er hat eine Chronick geſchrieben, welche da anfängt, wo Iſidorus Hiſpalenſis aufgehöret, und bis aufs Jahr 856 gehet. Es werden darinne die gothiſchen und ſpaniſchen Geſchichte ausgeführet. Man trifft dieſelbe nebſt andern Hiſtoricis in der Sammlung beyſammen an, welche Prud. Sandovall zu Pampelona 1615 und 1634 in fol. heraus gegeben. Ant. Fa.

ALPHONSUS IX, König zu Leon und Caſtilien, welcher 1212 einen groſſen Sieg wider die Mohren befochten. Es ſind von ihm zu Baſel 1553 zwey Briefe, einer de Saracenis profligatis, der andere de Albingenſium hæreſi extincta gedruckt, und noch ein dritter Brief von ihm an Philipp Auguſt, König in Franckreich, ſtehet in *Baluzii* miſcellaneis. Fa.

ALPHONSUS X, ein König zu Leon und Caſtilien, der Weiſe und Aſtrologus genannt, folgete 1252 ſeinem Vater, Ferdinando III, in der Regierung, und wurde in dem groſſen Interregno zum römiſchen Kayſer erwehlet, welche Würde er aber hernach freywillig fahren ließ, und darauf von ſeinem Sohne des Reiches beraubet ward. Er hat die heilige Schrifft mit den Auslegungen 14 mahl durchgeleſen, den Lauff des Himmels richtig beobachtet, aſtronomiſche Tafeln, welche Tabulæ Alphonſinæ genannt werden; ferner Expeditionum cruciatarum hiſtoriam; hiſtoriam hiſpanicam generalem in 2 Theilen nebſt vielen andern in gebundener und ungebundener Schreib-Art verfertiget, und verfertigen laſſen, und iſt 1284 geſtorben. Sonſt war er mit ſeiner Wiſſenſchaft ſo aufgeblaſen, daß er ſagte: wenn ihn Gott bey Erſchaffung der Welt zu Rathe gezogen, ſo wolte er ſolche in vielen Stücken beſſer eingerichtet haben. Ant. Fa.

ALPHONSUS, ein Spanier Minoriter-Ordens, ſchrieb in mexicaniſcher Sprache Conciones evangelicas, die hernach in die Guatimaliſche ſind überſetzet worden, und ſtarb 1584. *Gonzagæ* hiſt. Seraph.

ALPHONSUS, ein ſpaniſcher Dominicaner in der letzten Helfte des 14 Seculi, war des Cardinals Petri de Luna Beicht-Vater, und ſchrieb relationem colloquii ſui cum Petro de Luna de electione Urbani VI anno 1378, davon ein Fragmentum in *Raynaldi* Annal. ad an. 1378 ſtehet. Ech.

ALPHONSUS de Albuquerque, ein Sohn Alphonſi Magni, Hertzogs in Portugall, im 16 Seculo, war ſonſt mit ſeinem Tauf-Nahmen Blaſius genannt, nahm aber auf Befehl des Königes Emanuelis den Nahmen ſeines Vaters Alphonſus an, und ſchrieb Commentarios de Grande Alphonſo de Albuquerque &c. Ant.

ALPHONSUS ab Alfama, ſiehe Alfama.

ALPHONSUS de Avila, ein ſpaniſcher Jeſuit von Avila, war Presbyter, und ſchrieb einen Tractat *del bienaventurado S. Segundo Obiſpo de Avila.* Ant.

ALPHONSUS de Burgos, ſiehe de S. Maria.

ALPHONSUS, ein bekehrter ſpaniſcher Jude von Burgos oder Valladolid, war ſeiner Profeßion nach ein Medicus, ſeit ſeiner Religions-Aenderung aber Sacriſte an der Haupt-Kirche zu Valladolid, lebte in der erſten Helfte des 14 Seculi, empfieng in ſeinem 60ten Jahre die Taufe, und ſchrieb unter dem Titel Prælia Domini eine Apologie der chriſtlichen Religion wider *Joſ. Kimchi* bella Domini, die im Vatican im MS. liegt. Er ſoll beſtändig ein Creutz an der Juden Mänteln erblicket haben, welches ſeine Bekehrung veranlaſſet. W. Ant. Fa.

ALPHONSUS a Carthagena, ſiehe de S. Maria (Alphonſus).

ALPHONSUS de Caſarubios, ein ſpaniſcher Capuciner-Eremit von Caſarubios im Toletaniſchen, lebte in der letzten Helfte des 16ten Seculi, und ſchrieb compendium privilegiorum Fratrum minorum aliorumque mendicantium & non mendicantium, welches Hieron. a Sorbo vermehrt, und mit Ant. de Corduba Anmerckungen wieder auflegen laſſen. Ant.

ALPHONSUS de Caſtro, ſiehe Caſtro.

ALPHONSUS de Cordua, ein Spanier aus Andaluſien, wurde zu Paris Doctor Theologiä, hernach Profeſſor zu Alcala de Henares, und nahm daſelbſt den Auguſtiner-Orden an, lehrte nach dieſem zu Salamanca, ſchrieb principia dialectices in terminos, ſuppoſitiones, conſequentias, parva exponibilia diſtincta; lectiones theologicas; commentirte auch in philoſophiam practicam Ariſtotelis, und ſtarb zu Avila 1542. Ant. *Gandulph.* de 200 Scriptor. Auguſtin.

ALPHONSUS de Cordua oder de Corduba, ein ſpaniſcher Medicus und Philoſophus im Anfange des 16 Seculi, von Sevilla gebürtig, war des Cardinals von Borgia Leib-Artzt, ſchrieb tabulas aſtronomicas, und verbeſſerte auch *Abr. Zacuti* Almanach perpetuum. Ant.

ALPHONSUS de Madrid, ſiehe de Madrid.

ALPHONSUS de Piſa oder Piſanus, ſiehe de Piſa.

ALPHONSUS Romanus de Cordua, ein ſpaniſcher Medicus und königlicher Cammer-Chirurgus im Anfange des 16 Seculi, ſchrieb *theoricam & practicam de cirurgia*, ſo verſchiedene mahl wieder aufgelegt worden. Ant.

ALPHONSUS de Vargas, ſiehe Scioppius (Caſpar).

ALPHONSUS de Zamora, ein Spanier, war von jüdiſchen Eltern in der Stadt Zamora, davon er ſeinen Zunahmen bekam, gebohren, florirte im 16 Seculo, und hatte eine trefliche Wiſſenſchafft in der hebräiſchen Sprache und Antiquitäten: dahero ihm, als er ſich nachmahls 1506 taufen ließ, nebſt andern vom Cardinal Franciſco Ximenio, Ertz-Biſchoffe zu Toledo, die Verfertigung der berühmten complutenſiſchen Bibel, die zu Alcala des Henares herausgekommen, aufgetragen wurde. An dieſem Wercke half er faſt 15 Jahr arbeiten; wie denn ſeine Schriften einen eigenen Theil von obgedachter Bibel ausmachen: anderer von ihm verfertigten Bücher zu geſchweigen. Er iſt ohngefehr 1530 geſtorben. Ant.

Digitized by Google

ALPHONSUS (Auguſtinus), ein Spanier aus der letzten Helfte des 16 Seculi, war in der Poeſie geübt, und ſchrieb *bazamas de Bernardo del Carpio*, vermuthlich in Verſen. Ant.

ALPHONSUS (Bernhardus), ein Mönch des Ciſtercienſer-Ordens, im Kloſter Sobrado, ſchrieb commentaria in canticum canticorum juxta ſenſus literalem & moralem; tractatum de immunitate eccleſiaſtica &c. &c. Ant. Vi.

ALPHONSUS (Franciſcus), ein Profeſſor Philoſophiä und Theologiä zu Alcala, von Malpartida aus Spanien bürtig, gebohren 1600, trat in den Jeſuiter-Orden 1617, ſchrieb 5 Tomos über die gantze Philoſophie des Ariſtotelis, und ſtarb 1649, 19 Sept. Ant. Al.

ALPHONSUS (Jo.), von Benevento bürtig, lebte im 15 Seculo, und lehrete zu Salamanca die Rhetoric, Philoſophie und Theologie 60 Jahr, ſchrieb auch de confeſſione & pœnitentia, welches Werck ſein Sohn edirt hat. Ant.

ALPHONSI (Martinus), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch von Cordua, war 1420 Lector der Theologiä in ſeinem Profeßhauſe daſelbſt, und 1424 zu Salamanca, worauf er zu Toulouſe den Lombardum erklärte. Nach der Zeit verwaltete er die wichtigſten Ehrenſtellen ſeines Ordens, ſchlug es aber dem Könige, bey Hofe zu leben, beſcheidentlich ab, wolte auch das angetragene Biſthum Pax nicht annehmen. Er predigte fleißig und erbaulich, führte einen frommen Lebenswandel, und ſtarb zu Valladolid, in welchem Jahr aber, iſt ungewiß, doch hat er noch 1476 gelebet. Seine hinterlaſſene Schrifften ſind liber ſuper Geneſin ſeu de opere ſex dierum; quæſtiones & commentaria ſuper epiſtolas Pauli; expoſitio in Apocalypſin; und im Spaniſchen de proſpera & adverſa fortuna; hortus nobilium virginum, und de laude virginitatis. *Elſius* Encomiaſt. *Gandulph.* de 200 ſcript. Auguſtin. Ant. Fa.

ALPHONSUS (Nicolaus), ſiehe Bobadilla.

ALPHONSUS (Petrus), ein bekehrter ſpaniſcher Jude, von Huesca in Arragonien, hieß vorher Moiſes, lebte im Anfange des 12 Seculi, und ſchrieb unter dem Nahmen Petri und Moſes ein Geſpräch wider die Jüden, welches zu Cölln 1536 in 8 gedruckt worden, auch in den Biblioth. PP. ſtehet. Sein Buch de clericali diſciplina lieget noch im Manuſcript, die ihm von einigen beygelegte Logica aber hat Petrum Hiſpanum zum Verfaſſer. Fa. O. W.

ALPHONSUS (Petrus), ein Benedictiner-Mönch im Kloſter zu Montſerrat in Catalonien, iſt von ſeinem Vaterlande Burgos, Burgenſis zugenahmet worden, hat in der Mitten des 16 Seculi gelebet, und de immenſis Dei beneficiis, & de tribus virtutibus theologalibus; de euchariſtia; de vita ſolitaria; de religione, tribusque votis religioſorum; de immortalitate animæ &c. geſchrieben. Ant.

ALPHONSUS (Petrus), ein Spanier, ließ 1627 ein Werck de inſtauranda Æthiopum ſalute zu Sevilla in 8 ans Licht treten.

ALPHREDUS, ſiehe Alfredus.

ALPINUS, ein ſchlechter Poete, welchen etliche mit dem Vornahmen Cornelii belegt, hat des Mennonis Kriege ſehr übel beſchrieben. Einige halten, wiewohl ohne Grund, dafür, daß Cornelius Gallus, welcher von der Stadt Friaul, an dem Fuß der Alpen-Gebirge, bürtig geweſt, unter dieſem Nahmen verborgen liege Horatius. Vo.

ALPINUS, (Alpinus), ein Medicus und Sohn des Proſperi Alpini, von Padua bürtig, florirte in der erſten Helfte des 17 Seculi, erhielt der botaniſche Profeſſoratur und Aufſicht über den Hortum medicum zu Padua, und ſtarb daſelbſt 1637, nachdem er ſeines Vaters im MS. hinterlaſſene Libros II de plantis exoticis zu Venedig 1627 in 4 durch den Druck bekannt gemacht hatte. Fr.

ALPINUS (Franciſcus), ſiehe Alpinus (Proſper).

ALPINUS (M. Tarius), ein JCtus, ward zu Ingolſtadt Doctor und Profeſſor, gab An. 1533 zu Augſpurg Carmina von verſchiedenen Materien heraus, ſchrieb auch Epiſtolam ad D. Wolffgangum Hungerum jurium profeſſorem, in qua furtum per lancem & licium conceptum quid ſit, aliter quam hactenus, explicatur, & juris & litterarum ſtudiosis cognitu perquam utilis futura, welche zu Baſel gedruckt, auch von *Joh. van de Water* denen 1714 zu Utrecht edirten Inſtitutionibus Juſtinian. beygefüget worden.

ALPINUS (Proſper), ein Medicus, gebohren zu Maroſtica einer kleinen Stadt in dem vicentiniſchen Gebiete in Italien 1553, 23 Nov. allwo ſein Vater, Franciſcus Alpini, ein berühmter Medicus war, hatte anfangs Luſt in den Krieg zu gehen, ſtudirte aber auf Einrathen ſeines Vaters Medicinam, gieng 1574 nach Padua, wurde daſelbſt Vicarius des Rectoris, und Syndicus der Studioſorum, wie auch 1578 Philoſophiä und Medicinä Doctor. Er wurde darauf nach Campo San-Pietro, einem kleinen Städtgen in dem Diſtrict von Padua, beruffen, daſelbſt zu practiciren. Weil er aber ſonderlich Luſt zur Botanic hatte, und an gedachtem Orte ſeine Rechnung nicht fand, ſo beſchloß er, Aegypten zu beſuchen. Da nun Georg Emo, als Conſul der Republic Venedig, dahin gieng, ſo begleitete er ihn, als deſſen Medicus 1580 in gedachtes Reich, und verblieb 3 Jahr daſelbſt. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er 1586 bey Andrea Doria, Printzen von Melfi, und General der ſpaniſchen Armee, Leib-Medicus, practicirte darauf zu Genua, und wurde 1593 zu Padua Profeſſor Botanices und Demonſtrator Plantarum, vor welche Aemter er zuletzt 750 Gulden Penſion kriegte. In ſeinen ältern Jahren wurde er gantz taub, und arbeitete deswegen an einem Tractat von der Taubheit, in welchem er weiſen wolte, daß noch kein Medicus ſolche Kranckheit verſtanden: ſtarb aber darüber 1617, 5 Febr. Seine Schrifften ſind de Ægyptiorum medicina libri IV; de plantis Ægypti liber; de Balſamo dialogus; de præſagienda vita & morte ægrotantium libri VII, welche auch unter dem Titel medici-

Digitized by Google

dicinales obſervationes hiſtorico-criticæ gedrucket worden; de medicina methodica libri XIII; de Rhapontico diſputatio; de plantis exoticis libri II, welche ſein Sohn, Alpinus Alpini, nach ſeinem Tode 1629 heraus gegeben. Er ließ im Manuſcript de medicina Ægyptiorum librum V; de naturali rerum in Ægypto obſervatarum hiſtoria libros V. Unter ſeinen Söhnen wurde Marcus Antonius Doctor Juris, und ſtarb 1631, Alpinus Alpini, Profeſſor Botanices zu Padua, und ſtarb 1637, 12 Dec. Mauritius, ein Mönch zu Mont Caßin, und ſtarb 1644. Tom. Nic.

ALPIUS, ein berühmter Redner, deſſen Seneca gedencket. K.

ALPUAL (Iſaac), ein Rabbine aus der andern Helfte des 16 Seculi, von dem man ein cabbaliſtiſch Buch hat, das unterm Titel liquor favorum ex Pſ. XIX, 11 zu Conſtantinopel 1579 in 4 gedrucket worden. W.

ALQUINUS, ſiehe Alcuinus.

ALRASI, ſiehe Abubecher.

ALRICUS Pleſken, ſiehe Plesken.

ALSAC (Moſes), ein Rabbine zu Anfange des achten Seculi, hat unterſchiedliche Commentarios über die Bibel geſchrieben, von denen die meiſten zu Venedig, und andere zu Conſtantinopel gedruckt worden. Es ſind darinne die unterſchiedlichen Arten, die Schrifft zu verſtehen, erkläret, auch mehr vor Juden als Chriſten geſchrieben. *Simon* hiſt. crit. du vieux Teſt.

ALSAHARAVIUS, ſiehe Albucaſa.

ALSARAVIUS, ſiehe Albucaſa.

ALSARAVIUS, ein arabiſcher Medicus, ſiehe Alzarabi.

ALSARIUS (Vincentius), ſuche Crucius.

ALSCHECH (Moſes) ben R. Chajim, ein gelehrter Rabbine zu Zaphet, in Ober-Galiläa, war Archi-Synagogus und Prediger, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, und wurde wegen ſeiner groſſen Geſchicklichkeit die Schrifft auszulegen ſehr äſtimirt. Seine Schrifften ſind: Verba bona ex 1 Reg. XII, 7, oder Comm. in Eccleſiaſten; verba conſolantia oder Comm. in Threnos; roſa Saronis ex Cant. II, 1, oder Comm. in Danielem; portio legislatoris ex Deut. XXXIII, 21, oder Comm. in Jobum; centum portæ oder Predigten; ſpeculum militantium ex Exod. XXXVIII, 8, oder Comm. in Prophetas priores & poſteriores; onus Moſis oder Comm. in lib. Eſther; oculi Moſis, oder Comm. in librum Ruth; vox flentium ex Job. XXX, 31, oder Comm. in threnos; multus margaritis ex Prov. XX, 15, oder Comm. in proverbia Salomonis; exaltationes, oder Comm. in Pſalmos; quæſita & reſponſa; lilium convallium ex Cant. II, 1, oder Comm. in Canticum Canticorum; lex Moſis ex Eſ. VIII, 31, oder Comm. in legem, denen einige noch ordinem benedicendi cibum beyfügen. Einige davon hat ſein Sohn Chajim Alſchech edirt. W. Bar.

de ALSENTIA (Nicol.), ein deutſcher Carmelite, lebte zu Ende des 15 Seculi in dem Kloſter Creuzenach, ſchrieb annotationes in Exodum: it. in apocalypſin und in Lombardi ſententias, gab auch ſermones de tempore & de ſanctis heraus. Hend. Fa.

ALSHABER Biltabib, ſiehe Joſephus Ægyptius.

d' ALSINOIS, ſiehe Deniſot (Nicol.).

ALSOP (Vincentius), ein Presbyterianer in Engelland, hatte zu Cambridge ſtudirt, war daſelbſt Magiſter und Socius des Collegii St. Johannis worden, erhielt darauf einen Schuldienſt in Ockham, und kam endlich in das Miniſterium zu Wilbee, daraus er iedoch 1662 wieder dimittirt wurde, weil er es mit denen Non-Conformiſten hielt. Ob ihm nun gleich zu lehren und zu predigen hart verboten war, ſo ſtellte er doch dem ohngeachtet zu Weſtmünſter und anderer Orten heimliche Verſammlungen an, deswegen er ins Gefängniß geleget wurde. Hierauf fieng er an, ſich aufs Bücherſchreiben zu legen, und widerſprach den berühmteſten Männern. Er ſtarb endlich 1703 den 8 May zu Weſtmünſter, und hinterließ *vindicat. of ſome truth* wider Sherloc; melius inquirendum wider Goodman; *Miſchief of impoſtions* wider Stillingfleet; *faithful rebuke to a falſe report*; viele Predigten u. a. m. W. Ca.

ALSTEDIUS (Joh. Henr.), ein reformirter Theologus, geb. 1588 in der Grafſchaft Naſſau zu Herborn, ſtand daſelbſt, und nachgehends zu Weiſſenburg in Siebenbürgen als Profeſſor Philoſophiä und Theologiä, wohnte dem Synodo zu Dordrecht bey, und iſt 1638, im 50 Jahr zu Weiſſenburg geſtorben. Er hat eine Encyclopædiam; methodum formandorum ſtudiorum; Theologiam naturalem; Propheticam; Catecheticam; Polemicam, gegen welche Joh. Himmel geſchrieben; Scholaſticam; philoſophiam reſtitutam; elementa mathematica; theſaurum chronologiæ; triumphum biblicum; paratitla theologica; Clavem artis Lullianæ; præcognita theologiæ; Theologiam didacticam; Theologiam caſuum conſcientiæ; theatrum ſcholaſticum, darinne ſein ſyſtema & gymnaſium mnemomicum, gymnaſium logicum & de perfectione judicii, und ſyſtema oratorium ſtehen; compendium lexici philoſophici; præcognita philoſophica; methodum admirandorum mathematicorum; methodum ſacræ theologiæ; lexicon theologicum; trifolium propheticum; conſiliarium academicum & ſcholaſticum; rhetoricam; oratorem ſex libris informatum; panacæam philoſophicam, i. e. methodum docendi Encyclopædiam; de harmonia philoſophiæ ariſtotelico-lullianæ & rameæ; Hexiologiam ſive doctrinam de habitibus intellectualibus; de nonnullis utilibus & neceſſariis quæſtionibus in ſchola philoſophiæ; Compendium phyſices; ſyſtema mnemonicum duplex; metaphyſicæ breviſſimam delineationem; conſilium de locis communibus recte adornandis; Trigas canonicas, quarum I eſt dilucida artis mnemologicæ explicatio, II artis lullianæ architectura & uſus, III artis oratoriæ novum

Digitized by Google

vum magiſterium; ſyſtema phyſicæ harmonicæ; paſtorem confirmatum ab Henrico Bullingero; compendium grammaticæ latinæ mauritio-philippo-rameæ; logicæ ſyſtema harmonicum; rhetoricam quatuor libris; phyſicam harmonicam; logicam Pet. Rami perpetuis tabulis Sabatecii delineatam & Altingii commentario illuſtratam; logicam theologicam; curſus philoſophici encyclopædiam; memoriale biblicum & œconomiam bibliorum, welches Buch unter dem Titel: philomela theologico-philoſophica wieder aufgelegt worden; compendium logicæ harmonicæ; compendium theologicum; analyſin novi teſtamenti; compendium philoſophicum; quæſtiones theologicas; regulas theologiæ; diatriben de mille annis apocalypticis; ſynopſin theologiæ; ſummam caſuum conſcientiæ nova methodo elaboratam; de manducatione ſpirituali, transſubſtantiatione & ſacrificio miſſæ diſſertat.; diſtinctiones per univerſam theologiam; pentateuchum moſaicam & pleiadem apoſtolicam, i.e. libros Moſis & epiſtolas canonicas notationibus illuſtratas; Turrim David de qua pendent mille clypei, h. e. ſyllogen demonſtrationum, quibus invictum robur religionis aſſeritur; Turrim Babel deſtructam, h. e. refutationem argumentorum quibus ſtabilitur confuſio in negotio religionis; trifolium prophetricum, ſeu canticum canticorum, prophetiam Davidis & apocalypſin explicatam; locos communes theologicos perpetuis ſimilitudinibus illuſtratos; epiſtolam ad Joſuam van der Tann de peregrinatione prudenter inſtituenda, welche in *Crenii* conſiliis varior. auctor. Tom. 3 ſtehet, und andere Wercke hinterlaſſen. Er edirte auch *Bernhardi de Lavinheta* opera; *Jordani Bruni* artificium perorandi; *Herwanni Witekindi* opuſculum poſthumum; conſilium de copia rerum & verborum; it. omnium facultatum & ſtudiorum cenſuram unter dem Nahmen: *Sadiletus*. Ueberhaupt aber hat er ſehr viel geſchrieben, und iſt gleichſam wie ſein Nahme per anagramma anzeiget, Sedulitas, der Fleiß ſelbſt geweſt. Dasjenige, was er in ſeinen paratitlis theologicis, de ſilentio ſacrorum anführet, iſt aus dem *Caſaubono* faſt von Wort zu Wort ausgeſchrieben. Sonſt war er ein Chiliaſt, wie aus ſeinem Buche de mille annis zu erſehen. B. Cra. Tho.

ALSTENIUS (Auguſtus), ſchrieb 1653 in lateiniſcher Sprache zu Amſterdam in 12 von Unterweiſung eines jungen Edelmannes, wie auch noch vorher panegyricum ob æternam ſtabilitam pacem, der 1648 mit *Barlæi* orat. de Sylvæ Ducis obſidione zu Amſterdam in Folio gedruckt worden.

ALSWORTH (Daniel), ein Engelländer, hat 1595 zu Rom gelebt, *Virgilii* Bucolica in griechiſche Verſe gebracht, des Poeten *Archiæ* epigrammata geſammlet und mit Anmerckungen ediret.

de ALTABLE (Joſeph Ruiz), ein ſpaniſcher Presbyter in der Mitten des 17 Seculi, hat zu Madrit *hiſtoria de la milagroſa imagen de nueſtra Senora del buen ſuceſſo de Madrid* ans Licht geſtellet. Ant.

ALTACHENSIS, ſiehe Eberhardus.

von ALTAEMPS oder Altemps (Gaudentius), ein Sohn des folgenden Johann Angeli, war ein groſſer Liebhaber von curieuſen Büchern, auch ſelbſt wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt; wie er denn das Leben Chryſoſtomi, ingleichen ſanctitatem triumphantem heraus gegeben, und 1677 geſtorben. W. d. Man.

von ALTAEMPS (Joh. Angelus), ein Hertzog von Rom bürtig, hat das Leben des Pabſts und Märtyrers Aniceti, nebſt den merckwürdigſten Sachen, welche unter ihm vorgangen, drucken laſſen, und iſt 1620 geſtorben. W. d. Man.

ALTAHENSIS (Eberhardus) ſiehe Eberhardus.

ALTALMALANAEUS (Ibn), ein Araber, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache de Muhammedanorum rebus. Hend.

ALTAMIRANO (Balthaſar), ein Rechts-Gelehrter, von S. Lucar la mayor in Andaluſien, im 16 Seculo, war Commiſſarius der Inquiſition, und verfertigte einen Tractat de viſitatione circa textum in cap. 3 concilii Tridentini ſeſſ. 24 de Reformatione. Ant.

ALTAMIRANO (Guterius Velasquez), von Lima bürtig, im 16 Seculo, hat die kayſerlichen Geſetze daſelbſt erkläret, de officio & poteſtate vicarii Principis, ac de univerſali Indiarum adminiſtratione geſchrieben, und iſt endlich zu Madrit geſtorben. Ant.

ALTAMIRANO (Hieronymus), ein Rechts-Gelehrter von Madrit, im 17 Seculo, hat zu Salamanca das jus civile gelehret, und de muneribus continuandis in filios recordatione parentum geſchrieben. Ant.

ALTAMIRANO (Johann Solano) ſiehe de Figueroa.

de ALTAMONTE (Petrus), ein Spanier, ließ 1619 in ſeiner Mutter-Sprache eine Sammlung guter Sprüche aus verſchiedenen Philoſophen und Rednern zu Paris heraus gehen. Hend.

de ALTAMURA (Ambroſ.), ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt im Neapolitaniſchen alſo, ſeiner Familie nach aber del Giudice genannt, gebohren 16 Nov. 1608, wurde 1647 zu Valentia Doctor Theologiä, und Rector des Gymnaſii S. Dominici de Andria daſelbſt, ſchrieb *il Melchiſedech*; Comm. in Ariſtotelis Topica; Panagion ſ. SS. Dominicanorum elogia in 2 Theilen; *meditazioni ſopra gli miſterii del SS. roſario*; bibliothecam dominicanam und chronologiam; ob aber dieſe letztere auch gedruckt worden, iſt unbekannt, und ſtarb 1677. Ech. To.

de ALTAMURA (Johann), ſiehe Ricciardi (Joh.).

ALTANENUS (Eberhard.), ein Archidiaconus zu Regenſpurg, lebte zu Kayſers Rudolphi I Zeiten, und ſchrieb annales Ducum Auſtriæ, Bavariæ & Sueviæ von 1273 bis 1305, welche *Canſius* antiqu. lect. Tom. I zuerſt ans Licht geſtellet.

ALTA-

Digitized by Google

ALTANI (Henr.), ein italiäniſcher Graf, geb. 1652, gab italiäniſche Oden, eine Tragödie Romilda mit Anmerckungen; Ricreazioni poëtiche in Sonnetten, Oden und Soliloquiis; *Memorie ſopra la famiglia de' Signori Altani*; *Scelta di lettere erudite*; *Spicilegio poetico col ſaggio di tre elogi latini* heraus, und ſtarb 1738 den 25 May zu Portogruaro. NZ.

ALTARAS (Dav.), ben Salomo, ein Rabbine zu Venedig im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb דברי הברית verba fœderis, welches Werckgen 1707 in 8 gedruckt worden; epiſtolam gratulatoriam ad auctorem libri עץ ורעת שוב רוח; von ſeinen Cenſuren, die man vor vielen Büchern antrifft, nicht zu gedencken. W.

ALTARAS (Moſes), ein venetianiſcher Rabbine aus Spanien, war zu Ende des 16 Seculi berühmt, und ſchrieb im Spaniſchen *Mantenimiento de la Alma*, ſo aus dem Hebräiſchen überſetzt und zu Venedig 1609 in 4 wieder aufgelegt worden. W. Hend.

ALTARAS (Salomo), ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb *oration mental*, ſo zu Venedig 1718 in 16 gedruckt worden. W.

ALTARIUS (Guil.), ſiehe des Autels.

de ALTAVILLA (Benedict.), ein Patricius von Vicenza, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab 1580 zu Turin animadverſiones in Ephemerides heraus. Hend.

de ALTAVILLA (Jacobus), ſiehe Jacobus de Altavilla.

de ALTAVILLA (Johannes), ſiehe Johannes de Altavilla.

ALTEMPS, ſiehe Altæmps.

ALTEN (Bartholom.), ein Deutſcher, war Doctor der Medicin, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und gab des Albohazen Haly Buch de aſtrorum judiciis ſeu fatis ſtellarum heraus. Hend.

ALTEN (George), ein Deutſcher zu Ende des 15 Seculi, überſetzte eines Anonymi chronicon von Erſchaffung der Welt an bis aufs 1492 Jahr Chriſti ins Deutſche, ließ Holtz-Schnitte darzu machen, ertheilte es zu deſſen Ende einige geographiſche Nachrichten und gab es alſo 1493 zu Nürnberg heraus. Hend.

ALTENBERGER (Johann), edirte 1615 einen Feuer-Waſſer- und Wein-Spiegel zu Leipzig in 8; it. Gebets-Formeln in Verſen zu Nürnberg in 12. Hend.

ALTENBURG (Johann), gab 1527 eine Beſchreibung von ſeiner nach America gethanen Reiſe, zu Cölln in 4 ans Licht. Hend.

ALTENBURG (Michael), ein lutheriſcher Theologus, auch guter Muſicus und Poet von Tröchtelborn, einem Dorffe in Thüringen, ward Philoſophiä Magiſter, hierauf 1608 zu Ilversgehofen und Marpach unweit Erfurt, 1610 zu Tröchtelborn, 1621 zu Groſſen-Sömmerda Pfarrer und 1637 Diaconus bey den Auguſtinern, endlich aber 1638 zu S. Andreä in Erfurt evangeliſcher Paſtor und ſtarb den 12 Febr. 1640. Seine Schriften ſind eine gewiſſe Art Lieder, Introitæ genannt; deutſche Hochzeit-Motteten; der 15 Pſalm mit 6 Stimmen unter dem Titel: muſicaliſcher Schirm und Schild derer Bürger und Einwohner der Stadt Erfurt; das 53 Cap. Eſaiä vom Leiden Chriſti mit 6 Stimmen; auf die Geburt Chriſti und vom Neuen-Jahre; cantiones de adventu Domini noſtri Jeſu Chriſti; chriſtl. liebliche und andächtige Kirchen- und Haus-Geſänge 1 und 2 Th Erfurt in 4 1620. Zu dem von einigen ihm ſelbſt zugeſchriebenen Liede: HErr GOtt nun ſchleuß den Himmel auf ꝛc. ſoll er nur die Melodie, das Lied ſelbſt aber Tobias Kiel, ein Studioſus Theologiä von Ballenſtädt, verfertigt haben. Hend. Mor.

ALTENRATH (George), trat von der lutheriſchen Kirche zu den Reformirten, war zu Hertzberg gebohren, und gab 1596 catechiſmum ubiquiariſticum wider die Lutheraner, den er aus ihren eignen Schrifften gezogen, in 4 heraus. Hend.

ALTENSTAIG (Henricus), ein Anverwandter Johannis, hat einen Indicem in D. Thomam und andere Scholaſticos geſchrieben.

ALTENSTAIG (Jo.), ein Doctor Theologiä von Mindelheim in Schwaben, lebte im Anfange des 16 Seculi, war Profeſſor zu Tübingen, und gab vocabularium vocum, quæ in operibus grammaticis plurimorum continentur; vocabularium theologicum, welches Joh. Tytz hernach vermehrt und unterm Titel Lexicon theologicum auflegen laſſen; Compendium vocabularii theologici ſcholaſtici; Comm. in Henr. Bebelii triumphum veneris; tr. de triplici felicitate; dialecticam; einen Tractat von der Füllerey und eine chriſtliche Unterweiſung, wie man die ewige Seligkeit erlangen ſoll, heraus. B. Hend. Fa. *Cruſii* Annal. Suev.

ALTERIDUS, ſiehe Alefridus.

de ALTERIIS (Jo. Bapt.), ein Verwandter des folgenden Marii de Alteriis, deſſen Opera theologica noch meiſt ungedruckt ſind; verſtand die Humaniora, Philoſophie, Theologie und Jura; wurde endlich Cardinal, und ſtarb am Schlage 1654. Man.

de ALTERIIS (Marius), ein Canonicus auf dem Vaticano und Lector Caſuum theologicorum, von Rom bürtig, ſchrieb de cenſuris eccleſiaſticis; de excommunicatione, ſuſpenſione & interdicto cum explicatione bullæ cœnæ Domini und ſtarb 1613, 22 Febr. W, d. Man. Ghil.

ALTERIUS (Auguſtinus), hat von 1627 bis 1650 italiäniſche Poemata edirt. Ja.

ALTESERRA (Antonius Dadinus), ein Profeſſor Juris und Decanus auf der Univerſität zu Toulouſe, der ſich zugleich in der Kirchen- und bürgerlichen Hiſtorie der mittlern Zeiten hervor gethan. Als die Geiſtlichkeit in Franckreich vor nöthig befand, die Jurisdictionem eccleſiaſticam wider Caroli Fevreti Buch de abuſu zu vertheidigen, wurde ihm von dem Cardinale

nale d'Etrees, Biſchoff zu Laon, und Franciſco Harlæo Biſchoff zu Rouen, dieſe Arbeit aufgetragen; es iſt aber das Werck allererſt nach ſeinem Tode herausgekommen. Man giebt ihm Schuld, daß er in dieſem Wercke verſchiedentlich gefehlet, weil er ſich mehr um die Alterthümer, als um das bekümmert, was nach den franzöſiſchen Rechten bräuchlich ſey. Er ſtarb 1682. Seine Schrifften ſind de Ducibus & Comitibus Provincialibus; rerum aquitanicarum lib. 10; de fictionibus juris; originum rei monaſticæ libri 10; notæ & obſervationes in Anaſtaſium de vitis romanorum Pontificum; commentarius in decretales; de origine & ſtatu feudorum pro moribus Galliæ; eccleſiaſticæ jurisdictionis vindiciæ adverſus *Caroli Fevreti* & aliorum tractatus de abuſu; expoſitio in IV libros Inſtitutionum juris civilis; diſſertationum juris canonici libr. 4. AE. HL.

ALTEVATH (David), ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb verba fœderis oder de ritibus circumciſionis, welches Werck zu Venedig 1707 gedruckt worden. W.

ALTFRIDUS, der dritte Biſchoff zu Münſter in Weſtphalen, ſchrieb vitam S. Patris Lugderi primi mimigardefortenſis Epiſcopi, welches Leben in den A. SS. ad diem 26 Mart. in *Mabillon.* Sec. 4 Sanctor. ordin. D. Bened. und *Leibnitzii* T. I Script. Brunſ. ſtehet; die allerſeits von *Altfrido* Nachricht geben. Er ſtarb 849, 22 April. Fa.

ALTGLAUB (Romanus), ſiehe Aſchendorff.

ALTHAMER (Andreas), ein Theologus im 16 Seculo von Brentz, einem Flecken in Schwaben bürtig, daher er auch *Andreas Brentius* genennet worden, wiewohl er ſich auch bisweilen *Palæoſphyra* geſchrieben; zohe 1518 nach Tübingen auf die Academie, und von da 1519 nach Leipzig, ward 1521 als Rector des Gymnaſii nach Halle in Schwaben beruffen, legte aber 1522 dieſes Amt nieder, ward 1527 zu Alterdorf bey Nürnberg, oder wie andere meinen 1526 zu S. Sebald in Nürnberg Prediger, und 1528 Paſtor primarius zu Anſpach. Er wohnte 1527 und 1528 der Diſputation zu Bern wegen der Art der Gegenwart Chriſti im heil. Abendmahle, bey, ward auch auf dem Convent der Evangeliſchen zu Franckfurt 1539 zu dem Colloquio, das zu Nürnberg ſolte gehalten werden, mit vorgeſchlagen, und ſtarb bald darauf. Er ſchrieb In epiſtolam I Johannis annotationes; von dem hochwürdigen Sacrament des Leibes und Blutes unſers HErrn JEſu Chriſti; Anzeigung warum GOtt die Welt ſo lange Zeit habe verblenden und irren laſſen; daß unſer Chriſtus JEſus wahrer GOtt ſey, Zeugniß der heiligen Geſchrifft; Epiſtolam ad Chonradum Som, ulmenſium concionatorem, qua paucis indicat, quis ſit uſus corporalis præſentiæ Chriſti in cœna dominica, welche in dem Syngrammate ad Oecolampadium wieder aufgelegt worden; von der Erbſünd, daß ſie der Chriſten Kinder gleichals wohl verdamme als der Heyden; und von der heil. Tauffe, ob ſie die Erbſünde hinweg nehme; Diallagen, hoc eſt conciliationem locorum ſcripturæ qui prima facie inter ſe pugnare videntur, centuriis II, welches Buch Sebaſt. Franck auch in die deutſche Sprache überſetzt; Annotationes in poſteriores duas Johannis Presbyteri epiſtolas, welche auch deutſch herausgekommen; Notas & Scholia in *Tacitum* de ſitu, moribus & populis Germaniæ, welche auch von Sim. Schardio dem erſten Tomo ſeiner Scriptor. einverleibet worden; Sylvas biblicorum nominum; eine Predigt vom Teufel, daß er alles Unglück in der Welt anrichte; die Epiſtel S. Jacobi mit neuer Auslegung. Er hat in einer ſeiner Schrifften den harten Ausdruck gebraucht: Si Jacobus dixit, ex immolatione filii ſui juſtificatum eſſe Abrahamum, mentitur in caput ſuum. Herr M. Johann Arnold Ballenſtad hat 1740 vitam *Andr. Althameri* nebſt deſſen Hiſtoria monaſterii Etal und einigen von ihm und an ihn geſchriebenen Briefen heraus gegeben. B. Pant. Seck. Un.

von ALTHAN (Michael Franciſcus Ferdinand, Graf), ein öſterreichiſcher Graf, ſchrieb 1629 unter dem Nahmen *Julii Solimanni* elogia Ducum, Regum, Inter-Regum, qui Bohemis præfuerunt, zu Prag in 4 cum fig. welche 1673 mit ſeinem vorgeſetzten Nahmen unter dem Titel: Imago Principum Bohemiæ, zu Prag in 4 wieder aufgelegt worden.

ALTHEER (Egolphus), ein ſchweitzeriſcher Jeſuit von S. Gallen, gebohren 1563, lehrte 6 Jahr die ſchönen Wiſſenſchafften, dirigirte darauf in verſchiedenen Collegiis, und ſtarb den 13 May 1639 zu Hall im Innthal. Er hat in deutſcher Sprache unter Verſchweigung ſeines Nahmens das Leben Magdalenen, Kayſers Ferdinands I Tochter, wie auch ihrer beyden Schweſtern, Helenen und Margarethen nebſt andern mehr geſchrieben. Al.

ALTHELMUS, ſiehe Adelmus.

ALTHOFER (Chriſtoph), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Hersbruck bey Nürnberg 1606, 9 Novembr. hat zu Nürnberg, Altdorff, Wittenberg, Leipzig und Jena ſtudiret, an welchem letztern Orte er ſich 5 Jahr aufgehalten, und ſich bey Doctor Gerhard und Doctor Himmel ſo beliebt gemacht, daß ſie ihm die Doctor-Würde angetragen, als er das 23ſte Jahr noch nicht zurücke gelegt. Er ſchrieb um dieſe Zeit eine Refutation des becmanniſchen Buches ubiquitas triumphans auf Befehl der theologiſchen Facultät, wurde 1629 Profeſſor Theologiä und Diaconus zu Altdorff, legte aber 1634 das Diaconat nieder, und nahm 1638 den Gradum Doctoris Theologiä zu Jena an. Hernach wurde er General-Superintendens zu Culmbach, 1644 brandenburgiſcher Kirchen-Rath, und ſtarb 1660, 11 May. Er ſchrieb Anti-Becmannum; abyſſum deſperationis pontificiæ; Speculatorem anti-calvinianum; commentarios in Epiſtolas Pauli ad Epheſios, Coloſſenſes & Philippenſes; Harmoniam Evangeliſtarum; cynoſuram religionis veræ catholicæ; ſalvam quardiam ſpiritualem, viel Diſputationes und Predigten. Zel.

ALT-

Digitized by Google

ALTHORST (Joh.), ein Hollſteiner in der Mitte des 17 Seculi, hat eine kurtze Deduction von geiſtlichen Gütern zu Hamburg 1643 in 4 ans Licht geſtellet. Mol.

ALTHUSIUS (Joh.), ein deutſcher JCtus, welcher zu Ausgang des 16, und Anfang des 17 Seculi gelebet, war Profeſſor Juris zu Herborn, und hernach Syndicus zu Bremen, ſchrieb politicam; jurisprudentiam romanam ad leges methodi ramex conformatam; Dicæologiam; de civili converſatione und andere Sachen, als Tr. de pœnis, rebus fungibilibus & jure retentionis; aphoriſmos juris civilis. B. Hend.

ALTHUSIUS (Theodorus), ſiehe Zimmermann (Matth.).

ALTIERI (Mario), ſiehe de Alteriis.

ALTILIUS (Gabriel), ein Poet, gebürtig aus Baſilicata in dem Königreich Neapolis, brachte ſich ſonderlich durch ſeine lateiniſchen Verſe in groſſes Anſehen, und an dem Hofe Ferdinandi zu Neapel ſo weit empor, daß der junge Printz Ferdinand ſeiner Unterweiſung anvertrauet wurde. Es ſcheint auch, daß er in Staats-Sachen mag gebraucht, und mit Joviano Pontano nach Rom geſchickt worden ſey, einen Frieden zwiſchen dem Könige Ferdinando und dem Pabſt Innocentio VIII abzuhandeln. Seine Poeſie half ihm ſo viel, daß er An. 1471 das Biſthum Policaſtro erhielt. Er ſtarb um das Jahr 1501. Sein Haupt-Gedichte iſt das epithalamium auf die Iſabellam Aragoniam, welches in den deliciis poëtarum Italorum, und in den carminibus illuſtrium poëtarum Italorum, die *Joh. Matthæus Toſcanus* heraus gegeben, zu finden iſt. Seine Carmina kamen 1719, und letztens 1731 zu Padua in 4 nebſt des Sannazarii ſeinen heraus, wiewohl ſie noch vorher mit eben dieſen 1727 zu Amſterdam in 8 gedruckt worden. B. Jov. To.

ALTIMARUS (Donatus Anton), ſiehe Altomari.

de ALTIMURA (Stephanus), ſiehe Michael le Quien.

ALTING (Bernhard), ein holländiſcher JCtus, gab 1645 in ſeiner Mutter-Sprache Syndicum zu Gröningen in 4 heraus.

ALTING (Heinrich), ein reformirter Theologus, gebohren 1583 den 17 Febr. zu Embden, war des ältern Menſo Altings Sohn, wurde, nachdem er zu Gröningen und Herborn den Studiis obgelegen, 1605 Informator bey den Grafen von Naſſau, Solms und Iſenburg, die mit dem chur-pfältziſchen Printzen zu Sedan ſtudirten. An. 1608 bekam er eben dieſe Station bey dem ietzt gedachten Chur-Printzen, gieng mit demſelben aufs neue nach Sedan, und An. 1612 nach Engelland. Das folgende Jahr bekam er die Profeſſionem Locorum communium zu Heydelberg und nahm darauf den Gradum eines Doctoris in der Theologie an. An. 1616 ward er Director Collegii Sapientiä, und wohnte dem Synodo zu Dordrecht bey. Damahls hatte die Univerſität zu Leiden die theologiſche Facultät eingehen laſſen; dahero Alting *Johannem Polyandrum* zum Licentiato, *Scultetus* aber zum Doctore machte. Bey der gewaltſamen Eroberung der Stadt Heydelberg ſaß er in ſeinem Cabinet, als man ihm die Botſchafft brachte, daß die Stadt geplündert würde. Er riegelte hierauf ſeine Thüre zu, und wandte ſich zum Gebet, aber einer ſeiner Freunde ließ ihm wiſſen, daß er ſich durch die Hinter-Thüre zum Cantzler retiriren möchte, wo man eine gute Salva-Guardia hingelegt habe. Dieſem Rath folgte er; allein der Obriſt-Lieutenant vom hohenzolleriſchen Regiment, der in der Cantzley einen Poſten hatte, redete ihn folgender Geſtalt an: „Mit dieſem Streit-Kolben habe ich heute 10 Menſchen getödtet, und wenn „ich wüſte, wo D. Alting ſteckte, ſolte er der eilfte ſeyn. Wer biſt du? Alting antwortete, er ſey einer von denen, die im Collegio Sapientiä dociret; damit verſprach ihm jener das Leben zu friſten. Auf den Morgen bekamen die Jeſuiten das Haus, und der Officier muſte es ſo jählings räumen, daß er nicht Zeit hatte, nach ſeinem Lehrer aus dem Collegio Sapientiä zu fragen. Alting verſteckte ſich auf dem Boden, allwo ihn ein churfürſtlicher Koch, der in des Tilly Küche mit kochte, mit Speiſe und Tranck verſorgte, und ihm die Gelegenheit machte, daß er in ſein Haus kommen konte. Hier traf er in ſeiner Studier-Stube einen Capitain an, der ihm das beſte Buch, das er ſich nehmlich aus ſeiner eigenen Bibliother wehlen würde, zum Geſchencke anbot. Alting aber begab ſich, ohne dis Erbieten anzunehmen, wieder hinweg. Im Rückwege ſtund er tauſend Gefahr aus, aber nach 3 Tagen erhielt er vom Tilly Erlaubniß, daß er ſich wegbegeben möchte. Er wandte ſich nach Schorndorff ins Würtembergiſche, und als man ihn da als einen Heydelberger nicht leiden wolte, gieng er An. 1623 nach Embden, und ſprach dem verjagten Churfürſten im Haag zu. Dieſer brauchte ihn nachgehends zur Unterweiſung ſeines Printzen, und verhinderte dadurch, daß er weder zu Embden die Stelle eines Predigers, noch zu Frauecker die Stelle eines Profeſſoris Theologiä annehmen kunte. Endlich erhielt er von ſeinem Churfürſten, daß er An. 1627 die Profeßion zu Gröningen annehmen durffte, die er auch bis an ſein Ende verwaltet hat. An. 1633 ſolte er nach Leiden, konte aber bey den Ständen von Gröningen ſeine Entlaſſung nicht erhalten. An. 1634 wolte er nach Heydelberg gehen, um die Univerſität daſelbſt, auf Anhalten Pfaltz-Graf Ludwig Philipps, wieder in Stand zu ſetzen; er war auch bereits nach Franckfurt gekommen, muſte aber durch allerhand Umwege zurück, weil dieſe Anſchläge durch die Nördlinger Schlacht wieder über einen Hauffen fielen. An. 1639 ſtarb ihm ſeine älteſte Tochter, worüber er in eine ſtarcke Melancholey verfiel, die ſich in ein Fieber, und zuletzt in eine beſchwerliche Schlaf-Sucht verwandelte. Dis Uebel war kaum gehoben, ſo verlohr er An. 1643 ſeine Frau, mit der er faſt 30 Jahr

eine vergnügte Ehe geführet hatte. Dieſer Zufall vermehrte ſeine Schwachheit, bis er endlich ſelbſt An. 1644 den 25 Aug. mit Tode abgieng. Er hinterließ notas in decadem problematum *Joh. Bœhm*; de glorioſo Dei & beatorum cœlo; locos communes; problemata tum theoretica, tum practica; explicationem catecheſeos palatinæ, cum vindiciis ab Arminianis & Socinianis; exegeſin auguſtanæ confeſſionis, una cum Syllabo controverſiarum lutheranarum; hiſtoriam eccleſiaſticam palatinam, welche den monumentis pietatis & literariis einverleibet iſt. Auſſer ſeinen ordentlichen Geſchäfften hat er alle Jahr den vertriebenen Churfürſten beſucht, und die Studien der churfürſtlichen Familie unterſucht. Er hat über die engliſchen Collecten vor die Deutſchen, ſonderlich aber vor die pfältziſche Kirche die Aufſicht gehabt. Zu Leiden hat er nebſt andern die neue niederländiſche Ueberſetzung der Bibel überſehen helffen, und zu einer andern Zeit, auf Erſuchen des Grafen von Bentheim, in deſſen Landen wegen des einſchleichenden Socinianiſmi, eine General-Viſitation gehalten. Mit ſeiner Frau hat er 7 Kinder gezeuget, aber nur eine Tochter und 2 Söhne nach ſich gelaſſen, davon der älteſte Profeſſor Juris zu Deventer geweſen, der andere aber ein gleich berühmter Theologus worden. Siehe den folgenden Artickel. Samuel Mareſius hat ihm eine Lobrede gehalten, und ſolche drucken laſſen. Vitæ profeſſor. græningenſ. B.

ALTING (Jacob), ein Sohn Heinrich Altings, gebohren zu Heydelberg 1618, 27 Sept. wurde 1631 zu Gröningen inſcribiret, und begab ſich 1638 aus Liebe zu den orientaliſchen Sprachen nach Embden, ſich des Unterrichts eines Rabbinen Gumprechts ben Abraham zu bedienen. In Engelland wurde er 1640 zum Predigt-Amt ordiniret; 1643 zu Gröningen zum Profeſſor der orientaliſchen Sprachen; vier Jahr darauf zum Prediger; und 1667 zum Doctor und Profeſſor Theologiä gemacht. Mit ſeinem Collegen Samuel Mareſio hatte er groſſe Streitigkeiten, welche die Obrigkeit beygeleget. Er ſtarb 1679, 20 Auguſt, und ſchrieb Analyſin exegeticam in quatuor libros Moſis; Commentar. in Deuteronomium; Analyſin exegeticam in Pſalmos XXIV priores; Prælectiones in Jeremiam, Commentar. in Pentateuchum; Commentar. in loca ſelecta ex libris hiſtoricis veteris teſtamenti; in loca quædam Pſalmorum; in loca ſelecta ex propheris; Commentar. in epiſtolas ad Romanos, Coloſſenſes & Ebræos; Commentar. in loca ſelecta novi teſtamenti; compendium Grammaticæ chaldæo-ſyriacæ; ſpem Iſraëlis; ſcripta theologica heidelbergenſia; theologiam problematicam novam; de Sacerdotio Chriſti; Sabbathum mere evangelicum; Schilo ſeu de vaticinio Patriarchæ Jacobi Geneſ. XLIX v. 10; analyſin exegeticam catecheſeos palatinæ; methodum theologiæ didacticæ; diſſertationum academicarum heptades ſeptem; heptades II orationum; Sciagraphiam biblicam; doctrinam de Sabbatho catecheſeos palatinæ & Synodi dordracenæ; Epiſtolas; Diſſ. de ſtatu primi hominis; Fundamenta punctationis linguæ ſanctæ, welche mit ſeinen Inſtitutionibus chaldæis & ſyris und *Georg. Othonis* Inſtitutionibus ſamaritanis, rabb. arab. æthiopicis & perſicis 1717 zu Franckfurt in 8 aufgelegt, auch in Holland aus denſelben eine Epitome vor die Anfänger gezogen worden; declarationem ſententiæ ſuæ de quibusdam capitibus ſibi imputatis ad nobiliſſ. & ampliſſ. D. D. Curatores Academiæ; Epiſtolam de reconciliatione mareſiana; nebſt andern Operibus, die Balthaſar Becker 1687 in 5 Tom. in fol. zu Amſterdam drucken laſſen, vor deren erſten Theil ſeine Lebens-Beſchreibung ſtehet. B.

ALTING (Menſo), der ältere, war 1541 den 11 Nov. zu Fleda einem Dorffe in Oſt-Frießland gebohren, woſelbſt ſein Vater, Rudolph, Schultze war, ſtudirte zu Gröningen, Münſter, Hamm und Cölln, ward aber durch fleißige Betrachtung der Epiſtel Pauli an die Römer zur evangeliſch-reformirten Religion zu treten bewogen, begab ſich deshalber 1565 nach Heydelberg, und ward 1567 Paſtor zu Leidelsheim, hierauf zu Dirnſtein in der Pfaltz und zugleich Ephorus ſelbiger Gegend, 1573 Prediger zu Heydelberg und endlich 1575 als Ober-Pfarr und Präſes des Conſiſtorii nach Embden beruffen, woſelbſt er auch 1617 ſtarb. Er hielt es eifrig mit den Reformirten, gerieth deshalben mit *Jo. Ligario* und *Aeg. Hunnio* in heftige Streit-Schrifften, und richtete deshalben ſowohl zu Embden als in der lutheriſchen Kirche viel Unruhe an, ſchrieb: Bericht und Lehre göttliches Worts vom gantzen Streit und Handel des H. Abendmahls ohne Nahmen; Erinnerung von *Aeg. Hunnii* vermeintem Widerlegung dieſes Berichts ohne Nahmen; Bericht von der evangeliſchen Reformation der chriſtlichen Kirchen zu Embden und in Oſt-Frießland von 1520 bis 1594; und kurtz Bekenntniß der chriſtlichen Lehre zu Embden, beyde auch ohne ſeinen Nahmen. Sein Leben hat Ubbo Emmius, wiewohl gar zu partheyiſch, beſchrieben, welches erſt 1728 der ehemahlige Prof. Hiſtor. und Eloqv. zu Gröningen, Adam Menſo Iſing zu Gröningen in 4 edirt hat. *Jo. Frid. Bertrami* parerga oſtfrilica.

ALTING (Menſo), ein wegen ſeiner Frömmigkeit und Gelehrſamkeit berühmter Bürgermeiſter zu Gröningen, gebohren 1636, 2 Aug. ſchrieb notitiam Germaniæ inferioris; chronologiam e Scriptura S. deſumtam; commentarium in tabulam Peutingeri, und ſtarb 1713, 2 Auguſti. Cr. B. Ben.

ALTKIRCHER (Euſebius), ſiehe Herdeſianus (Chriſtoph.)

ALTMANN, ſiehe Alemann.

ALTMANN (Joh.), ein Rector der Schule zu Bern, war zu Zoffingen den 22 Jul. 1664 gebohren, ſtudirte zu Bern, ward an verſchiedenen Orten Berner-Gebiets Pfarrer, endlich Rector, ſchrieb Analyſin theologiæ ſcripturariam; neugebahnten Weg zu einem evangeliſchen Kirchen-Frieden; Analyſin catechiſmi heidelbergenſis; prodromum operis dialogiſtici oder chriſtliche Religions-Geſpräche in etlichen Theilen, hinterließ

Digitized by Google

ließ auch viele theologica im MS. und ſtarb den 13 Jun. 1723. Sein Sohn Johann George Altmann, welcher 1735 Profeſſor Lingvâ gracâ und Ethices zu Bern worden, hat ſich bereits durch viel gelehrte Schrifften bekannt gemacht. Sch.

ab ALTO (Nicolaus), ſiehe van der Hooch.

ALTOGRADI (Coſm. Maria), ein Dominicaner von Lucca, war Lector Theologiâ, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab eine Predigt, die er in Gegenwart des daſigen Magiſtrats in der Dominicaner-Kirche gehalten, zu Piſtoja 1657 in 4 heraus. Ech.

ALTOGRADI (Lælius), ein berühmter Rechts-Gelehrter aus Lucca, im 17 Seculo, welcher in ſeinem Vaterlande geblieben, und auſſer andern 1643, 2 Volumina conſultationum edirt. Cra.

ALTOMARE (Blaſius), ein Doctor und Advocat zu Neapolis in dem 17 Seculo, ſchrieb *oſſervationi alli conſegli e deciſioni del ſpettabile Regente Rovito;* de nullitatibus ſententiarum, decretorum, laudorum. To.

ab ALTOMARI (Donatus Antonius), oder Altimarus, ein italiäniſcher Medicus, lehrete zu Neapolis die Artzneykunſt, florirte in der Mitte des 16 Seculi, war einer von den erſten, der die Mannam calabrinam vor keinen Thau, wie man bisher geglaubet, ſondern vor einen Safft eines gewiſſen Baums hielte, ſchrieb de Mannæ differentiis ac viribus; de vinaceorum facultate & uſu; de febre peſtilenti; de medendis corporis humani malis; trium quæſtionum in Galeni doctrina nondum dilucidatarum compendium; gab auch noch andere Tractate heraus, die nachmahls unter dem Titel: Opera omnia zu Lion 1565 in fol. zuſammen gedruckt, und öffters wiederum aufgelegt worden. Li. To.

ALTONA (Chriſtian), ein bekehrter Jude im Anfange des 18 Seculi, wurde von der Stadt Altona, wo er die chriſtliche Religion angenommen, zugenamt, und gab die wahre Seelen-Ruhe, die er in der chriſtlichen Lehre genieſſe, zu Hamburg 1717 in 8 heraus. W.

ALTONI (Giovanni), gab 1604 *il Soldato della ſcienza & arte della Guerra* zu Florentz heraus.

de ALTONO (Wilh.), ſiehe Wilhelmus.

de ALTO PONTE, oder Hautpont, (Raimundus), ein frantzöſiſcher Auguſtiner-Mönch, war in der Mitten des 15 Seculi Doctor und Prof. Theologiâ zu Paris, und ſchrieb Commentarios über alle Epiſteln Pauli, welche bey den Auguſtinern daſelbſt im MS. liegen. Fa. *Elſii* encomiaſt. auguſtin.

ALTOVITA (Ant.), ein Ertz-Biſchoff zu Florentz, war ein vortreflicher Dialecticus, Phyſicus und Theologus, und ſtarb 1573. Ghil. Nor

de ALTOVITIS (Jacobus), ein Dominicaner von Florentz, war von 1392 bis 1409 Biſchoff zu Fieſoli, und ſchrieb einen dialogum de ſedando ſchiſmate Petri de Luna ſ. Benedicti XIII. Vg. *Jul. Niger* hiſt. ſcriptor. florent. Fa.

ALTSCHüLER (Naphthali Hirſch), ſiehe Naphthali.

ALTSCHUL, (Chajim), ſiehe Chajim.

de ALTUNA (Petrus Lopez), ein Chronographus, von Segovia bürtig, im 17 Seculo, war aus dem Orden der Heil. Dreyfaltigkeit, davon er auch eine Chronick verfertiget. Ant.

de ALVA (Didacus Nunnez), ſiehe Nunnez.

de ALVA & Aſtorga, (Petrus), ein Spanier, von Caravajales bürtig, welcher in Peru in den Franciſcaner-Orden getreten, alles was zum Ruhm ſeines Ordens, und zum Beweis der unbefleckten Empfängniß der Mutter Gottes dienet, zuſammen geſuchet, und unter dem Titel: naturæ prodigium & gratiæ portentum, h. e. Seraphici patris Franciſci vita; Abecedarium marianum; armamentarium ſeraphicum; militia immaculatæ conceptionis; nova expoſitio cantici, Magnificat; radii ſolis veritatis cœli atque zeli &c. in viel Voluminibus edirt. Er ſtarb 1667 im April in den Niederlanden. Ant.

de ALVARADO (Alfonſus), ein Americaner, aus dem Königreich Peru, im 16 Seculo, hat zu Baſel obſervationes hiſtorico-politicas in orationes Ciceronis, it. artem diſſerendi heraus gegeben. Ant.

de ALVARADO (Antonius), ein Benedictiner-Mönch zu Pincia, im Anfang des 17 Seculi, ſchrieb artem bene vivendi; manuale practicum vitæ chriſtianæ &c. Ant.

de ALVARADO (Did. Roderieus), ein Juriſte, von Segovia, im 16 Seculo, hat zu Sevilien practiciret, und de conjecturata mente defuncti ad methodum dirigenda libris IV geſchrieben. Ant.

de ALVARADO (Franciſcus), ein Archidiaconus von Birvieſca, und Protonotarius apoſtolicus, im 16 Seculo, hat *Frutos admirables de la Limoſna* geſchrieben. Ant.

de ALVARADO (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Mexico, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *Vocabulario de la lengua Miſteca,* welches zu Mexico edirt worden. Ant. Ech.

de ALVARADO (Garſias Lopez), ein Spanier, hielt ſich 1558 in Rom auf, und gab daſelbſt *compendio de confeſſion* heraus. Ant.

de ALVARADO (Petr.), ein Spanier im 16 Seculo, ſchrieb *relacion de ſucceſſos de nueva Eſpanna,* welche in *Ferd. Corteſii* Relatione IV und italiäniſch überſetzt in *Jo. Bapt. Ramuſii* navigationibus ſtehet. Ant.

de ALVARADO Alvear (Sebaſtian), ein Spanier in der erſten Helffte des 17 Seculi, lehrte zu Bourdeaux die Rhetorik und ſchönen Wiſſenſchafften, und gab daſelbſt 1628 ein Werck unter der Aufſchrifft: *Heroida Ovidiana, Dido a Eneas, con paraphraſis Eſpannola y morales reparos iluſtrada* heraus, verſprach auch Commentaria in *Statii Papinii* fragmentum Achilleidos ans Licht zu ſtellen, ob aber ſolche zum Drück gekommen, iſt unbekannt. Ant.

ALVARDUS, ſiehe Bernardi.

ALVAREZ, oder Alvarus von Cordova, lebte um 850, und ſchrieb vitam S. Eulogii. K.

ALVAREZ, oder Alvarus de Lucia & Mendoza, ein Ritter von Calatrava, lebte im 13 Seculo, und ſchrieb Conſtituciones militum Monteſiæ, welche 1630 zu Antwerpen mit denen privilegiis ordinis Ciſtercienſis, nebſt einer Nachricht von dieſes Alvari Leben ſind gedruckt worden.

ALVAREZ Garcia, ſiehe Paulus von Burgos.

ALVAREZ Pelagius, ſiehe Pelagius.

ALVAREZ (Ægidius), ſiehe Albornoz.

ALVAREZ (Alf.), ſiehe Guerrero Alvarez.

ALVAREZ (Antonius), ein Franciſcaner im 16 Seculo, von Benevento, predigte zu Salamanca, und ſchrieb ſylvam ſpiritualem &c. Ant.

ALVAREZ (Antonius), ein Medicus, lehrte anfangs zu Alcala und ſodann zu Valladolid als Prof. Medicinä, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, und ſchrieb Epiſtolas & conſilia medicinalia, welche nebſt der defenſione pro Joh. Altimaro in *Salvi Silani* apologiam zu Neapolis 1585, 4 ans Licht getreten. Ant.

ALVAREZ (Anton.), ein Spanier von Baeza, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und gab 1558 zu Valladolid ein militariſch und juriſtiſch Werck unter dem Titel: *tratado ſobre la ley de la partida de lo que ſon obligados à hazer los buenos Alcaides, que tienen à ſu cargo fortalezas y caſtillos fuertes* heraus. Ant.

ALVAREZ (Balth.) ein Jeſuit aus Portugall, ſo zu Evora die Theologie gelehret, gab indicem expurgatorium librorum ab exorto Luthero, wie auch *Suarezii* tomos poſthumos heraus, ſchrieb de anima ſeparata, und ſtarb zu Coimbra 1628 oder vielmehr 1630, 12 Febr. im 69 Jahr. Sein Leben kam 1670 in lateiniſcher Sprache zu Antwerpen in 4 heraus. Al. Ant.

ALVAREZ (Balth.), ein Jeſuit, gebohren zu Cervera 1533, ſchrieb de modo & ratione loquendi de rebus ſpiritualibus contra depravatas phraſes illuminatorum; relationem de modo ſuæ orationis; tract. quo diluit difficultates ſibi contra eum propoſitas, und ſtarb endlich zu Beaumont An. 1580 den 25 Jul. Ant. Al.

ALVAREZ (Benedictus), ein ſpaniſcher Benedictiner-Mönch, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ließ 1636 zu Madrit *Apologia en defenſa de la antiguedad que tiene la confirmacion de la orden de S. Benito* herausgehen. Ant.

ALVAREZ (Benedictus), ein Ciſtercienſer, von Talavera, im Anfang des 17 Seculi, hat des Bernhardi Bücher de diligendo Deo und de interiore domo ins Spaniſche überſetzt. Ant.

ALVAREZ (Damianus), ein Dominicaner von Medina de Rio ſeco, im 16 Seculo, und der älteſte von ſeinen Brüdern, unter denen Didacus ein gelehrter Biſchoff geweſt, hat Advents- und Oſter-Predigten heraus gegeben, auch des Ludovici Tanſilii italiäniſches Gedicht von den Thränen Petri ins Spaniſche überſetzet, und iſt um 1621 geſtorben. Ant. Ech.

ALVAREZ (Didacus), ſiehe Ohacan.

ALVAREZ (Didacus), ſiehe de Paz.

ALVAREZ (Did.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Medina del Rio ſeco in Alt-Caſtilien, war der mittelſte unter ſeinen Brüdern, und Doctor Theologiä, die er an vielen Orten in Spanien, auch zu Rom lehrte, an welchem letztern Orte er 1596, als die molinäiſche Controvers de auxiliis gratiæ div. vor dem Pabſt Clemens VIII ausgemacht werden ſolte, mit zugegen war, da er ſich denn durch ſeine Gelehrſamkeit gar ſehr hervor that, und deswegen 1606 das Ertz-Biſthum Trani erhielt, wo er 1635 in hohem Alter ſtarb. Seine Schrifften ſind: Commentaria in Eſaiam; de auxiliis divinæ gratiæ & humani arbitrii viribus & libertate ac legitima ejus cum efficacia eorundem auxiliorum concordia libri 12; reſponſionum ad objectiones adverſus concordiam liberi arbitrii cum divina præſcientia, providentia & prædeſtinatione atque cum efficacia prævenientis gratiæ libri 4; de origine pelagianæ hæreſis & ejus damnatione; ſumma operis de auxiliis divinæ gratiæ in 4 Büchern; de incarnatione divini verbi diſputationes 80; diſputationes theologicæ in primam ſecundæ S. Thomæ; manuale concionatorum. Ant. Ech. Ug.

ALVAREZ (Didacus), ein Jeſuit von Granada, lehrte die Theologiam moralem und ſcholaſticam, und war Präpoſitus am Profeß-Hauſe zu Sevilien. Er ſtarb 1618, 26 Nov. im 62 Jahr, und hinterließ unter dem Nahmen Melchioris Zambrano eine deciſionem caſuum occurrentium in articulo mortis circa Sacramenta. Ant. Al.

ALVAREZ (Emanuel), ſiehe Pega.

ALVAREZ (Emanuel), ein gelehrter portugieſiſcher Jeſuit aus der Inſel Madera, gebohren 1526, war ein treflicher Grammaticus und Rector zu Coimbra, Liſſabon und Evora, allwo er 1582, 30 Dec. geſtorben, und drey Bücher de arte grammatica geſchrieben. Horatius Turſelinus hat ein Compendium Grammatices dieſes Alvarez edirt. Ant. Al.

ALVAREZ (Ferdinand), ſiehe Zeccus.

ALVAREZ (Ferdinand.), ein Portugieſe, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und gab 1607 zu Liſſabon *Luſitania transformada* heraus. Ant.

ALVAREZ (Franciſcus), ſiehe de Ribera.

ALVAREZ (Franciſcus), Prieſter und Beicht-Vater des Königs Emanuelis von Portugall, der ihn ſeiner nach Abyßinien gehenden Geſandſchafft als Prediger zugab, allwo er 6 Jahr verblieben. Er gab in portugieſiſcher Sprache eine Relation von Aethiopien heraus, welche man hernach ins Lateiniſche, Frantzöſiſche und Deutſche überſetzt hat, und ſtarb An. 1540, eben zu der Zeit, da ſelbige Beſchreibung zu Liſſabon heraus gegeben worden. Die liſſaboniſche Edition und die nach derſelben in andern Sprachen gemachte Auflagen ſind nur ein Auszug aus des Alvarez Wer-

ken;

Digitized by Google

ſen; und die Italiäniſche, welche Ramuſius in der Sammlung *delle navigazioni & viaggi* nach einem geſchriebenen Exemplar Damians von Goes heraus gegeben, iſt allein vor richtig zu halten. Ant. Hend. *Ludolf* hiſt. Æthiop.

ALVAREZ (Gabriel), ſiehe Velaſco.

ALVAREZ (Gabriel), ein Jeſuit aus Oropeſa in Spanien, war Lector Rhetorices und Theologiä, auch Rector des Collegii zu Majorca und Barcellona, ingleichen Prediger, ſchrieb Comment. in Jeſaiam in 2 Tomis, und etliche Predigten, hinterließ auch hiſtoriam provinciæ Aragoniæ Soc. J. in 2 Tomis, ingleichen einen Band de uſu & abuſu, und ſtarb 1646 im 80 Jahr. Ant. Al.

ALVAREZ (Jacobus), ſiehe de Paz.

ALVAREZ (Juan), war zu Torralba, einem Dorffe in Arragonien gebohren, und trat in den Ciſtercienſer-Orden, nachdem er auf der Academie Alcala des Henares ſich in den Studiis treflich umgeſehen. Seine Verdienſte bewogen ſeine Ordens-Brüder, daß ſie ihn zu ihrem Abt machten. Als ihm nicht lange hernach der Biſchoffs-Hut zu Boſa in Sardinien angetragen wurde, gab man ihm eine gleiche Würde zu Solſona in Catalonien, woſelbſt er auch An. 1621 geſtorben. Er hat verſchiedene Wercke des heiligen Bernhardi ins Spaniſche überſetzet, auch das Leben dieſes Kirchen-Vaters in ermeldter Sprache beſchrieben, und fundationes monaſteriorum ordinis ciſtercienſis per Arragonium herausgegeben. Ant. Vi.

ALVAREZ (Lud.), ein portugieſiſcher Jeſuit, gebohren 1615, lehrte zu Coimbra die Rhetoric und Philoſophie, und war in verſchiedenen Collegiis Rector. Er gab 1675 ein Buch von Joſeph, dem Sohn Rachels, ingleichen einen portugieſiſchen Tractat de amore ſacro, und eine vor den Inquiſitoribus gehaltene Predigt zu Evora 1672 ꝛc. heraus. Al.

ALVAREZ (Ludovicus), ein Abt zu Sobrado, Ciſtercienſer-Ordens, im 16 Seculo, ſchrieb *de los uſos de la regular obſervancia del Ciſtel de Eſpanna.* Ant.

ALVAREZ (Ludovicus), ein Eremite von Toledo, ſchrieb ſermones de immaculata conceptione. Ant.

ALVAREZ (Pelagius), ſiehe Pelagius Alvarez.

ALVAREZ Capral (Petrus), ein Portugieſe, welcher 1500 von ungefehr Braſilien entdecket, und daſelbſt eine marmorſteinerne Seule mit dem königlichen portugieſiſchen Wappen aufgerichtet, hat eine Relation von ſeiner Reiſe heraus gegeben, welche Joh. Baptiſta Ramuſius ins Italiäniſche überſetzt, und dem 1 Tomo ſeiner 1613 zu Venedig in Folio gedruckten Sammlung Art. 4 einverleibet. Ant.

ALVAREZ (Thomas), ein Portugieſe von Leira, war erſter Schatzmeiſter der königlichen Capellen, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und legte ſich ſtarck auf die Auslegung und rechten Verſtand der Rubriqven des Miſſalis und des römiſchen Breviarii, gab auch ſeine darüber gemachten Anmerckungen heraus. *Memoires de Portugal.*

ALVAREZ (Vincentius), ein Portugieſe aus der Mitten des 16 Seculi, hat *relacion del camino del Principe D. Felipe anno* 1548 *desde Eſpanna à Italia y por Alemannia à Flandes y Bruſſellas donde eſtava ſu padre* heraus gegeben. Ant.

ALVAREZ (Vinc. Gonzalez), ein Spanier aus Avila, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *la expulſion de los Moriſcos de Avila.* Ant.

de ALVAROTIS (Alvarotus), ein Bruder des hernach folgenden Aycard. Alvaroti, war ein berühmter Rechtsgelehrter von Padua, und ſtarb 1388. Panz. Fa.

ALVAROTUS (Aycardinus, oder Aicardus), ein Juriſte aus Padua, iſt 1389 geſtorben, und hat Conſilia geſchrieben. Panz.

ALVAROTUS (Jacobus), ein Bruder des hernach folgenden Petri Alvaroti, gebürtig von Padua, ward zu Florentz Doctor, und bald darauf Halsrichter zu Siena, endlich aber zu Padua Profeſſor, lehrte allda 30 Jahr lang die Rechte, ſchrieb Commentaria in libros feudorum; repertorium axiomarum feudalium, und ſtarb 1453 den 18 Jun. im 68 Jahre. Fich. Pap. Fa.

ALVAROTUS (Jacobus), ein Enckel des vorigen gleiches Nahmens, war ein Sohn Comitis Alvarotti, der ebenfalls ein berühmter JCtus geweſen, lehrte eine Zeitlang das päbſtliche Recht zu Padua, wurde zuletzt Secretarius des Hertzogs Herculis zu Ferrara, und ſtarb allda 1546 im 74 Jahr. Er hat de feudis geſchrieben. Panz. Fa.

ALVAROTUS (Marc. Aurelius), ſiehe Beolcus.

ALVAROTUS (Petrus), ein Sohn des vorherſtehenden Alvaroti de Alvarotis, war ein berühmter Rechtsgelehrter von Padua, florirte zu Ende des 14 und zu Anfang des 15 Seculi, lehrte die Rechte zu Padua und Bononien in die 30 Jahr lang mit vielem Ruhm, und ſchrieb Comm. in l. reſcriptum § ſi pacto ff. de pactis, welcher in denen Repetit. jur. ſtehet. Pap. Fa.

ALVARUS, ſiehe Alvarez und Bernardi.

ALVARUS Caturcenſis, ſiehe Arnaldus Bernardi.

ALVARUS (Antonin.), ein Dominicaner von Toulouſe, wo ſein Vater Profeſſor Phyſices und Therapevtices war, bezeigte groſſen Eifer vor den Roſenerantz-dienſt, war Studiorum Præfectus in verſchiedenen Conventen, bekleidete auch andere anſehnliche Ehren-Aemter in ſeiner Provintz, ſchrieb *inſtructions pour les confreres du S. Roſaire*, und ſtarb zu Toulouſe 16 Mart. 1660, bey die 80 Jahr alt. Ech.

ALVARUS (Didacus), ein Spanier, ſchrieb 1514 commentum novum in parabolas Arnoldi de Villa nova. K.

ALVARUS (Jo.), ſiehe Alvarez (Juan).

ALVARUS (Paulus), oder Aurelius Flavius Alvarus, ein Spanier, und Patricius aus Corduba, hat um 850 florirt, und das Leben S. Eulogii beſchrieben, welches

Digitized by Google

welches in den A. S. in Hiſpania illuſtr. und Biblioth. Patrum ſtehet, auch des Eulogii Wercken, die Ambr. Morales ediret, vorgeſetzet iſt. Sein Indiculus luminoſus, confeſſio, epiſtolæ, carmen philomelaicum und andere liegen noch im Manuſcript. Ant. Fa.

ALVARUS (Thomas), von Liſſabon, ſtudirte zu Paris, ward daſelbſt in einem Collegio Rector um 1504, und ſchrieb de triplici motu; de propoſitionibus &c. Ant.

ALLUCCIUS (Cæſar), ein Jeſuit von Chieti aus einem adelichen Geſchlechte, war Profeſſor Theologiä moralis, Prediger und Operarius am Profeß-Hauſe zu Rom. Er ſtarb 1634, 15 Nov. im 66 Jahr, und hinterließ in italiäniſcher Sprache ſpeculum ſ. compendium antiquitatum urbis Romæ, unter dem Nahmen Georgii Poſtii; und unter Vorſetzung ſeines rechten Nahmens lignum vitæ ſ. de fructibus tribulationis & mortificationis; filium prodigum ſ. inſtitutionem juventutis; im Lateiniſchen aber ſummarium earum rerum, quas oportet ſcire, ut poſſimus adipiſci jubileum anni ſancti in 2 Theilen und pſychagogiam ſ. de bono mortis. Al. To.

de ALVEAR (Sancius), ein ſpaniſcher Hauptmann im 16 Seculo, hat *genealogia de los Reies de Navarra* geſchrieben, welches Werck von einigen ſehr gerühmet wird. Ant.

ALVELD (Auguſtin.) ein Franciſcaner regularis Obſervantiä S. Crucis, lebte in der erſten Helfte des 16 Seculi, war Lector Theologiä in dem Convent zu Leipzig, und einer von den erſten Widerſachern Lutheri. Er ſchrieb ſuper apoſtolica ſede, an videlicet divino jure ſit nec ne; de communione ſub utraque ſpecie quantum ad laicos; Malagma optimum contra infirmitatem duorum virorum Loniceri & Lutheri; ein fruchtbar Büchlein von dem päbſtlichen Stuhl; einen Sermon, darinne er ſich des ſo ihn Luther unter viel ſchmelichen Nahmen geleſtert, beklaget. Herr Prof. Kapp hat in ſeiner Nachleſe Alveldo Sätze, worüber 1522 zu Weimar diſputiret worden, Herr D. Cyprian aber in dem 11 Theil ſeiner Urkunden, etliche Briefe des Alveldo an Miltitzen und Lutherum drucken laſſen, welcher letztere zugleich mehrere Nachrichten von Alvelden ertheilet.

de ALVELDA (Did. Ramirez), ſiehe Ramirez.

de ALVELDA (Jo. Gonzalez), ein Dominicaner, im Anfange des 17 Seculi, hat zu Alcala gelehret, und commentaria und diſputationes in primam partem ſummæ ſancti Thomæ aquinatis edirt. Ant.

ALVENSLEBEN (Gebhard), ein geheimder Rath des Adminiſtratoris, Hertzogs zu Sachſen Auguſti, und Hauptmann zu Giebichenſtein und Moritzburg, welche Aemter er aber reſigniret, und ſich mit allem Fleiß auf die Hiſtorie und Genealogie gelegt, auch davon verſchiedene Volumina geſchrieben, welche noch im MSt. liegen. Er ſtarb 1681. HL.

de ALVERNIA (Bernhardus), ſiehe Bernhard.

de ALVERNIA (Martialis), ſiehe Auvergne.

de ALVERNIA (Petrus), ſiehe Petrus von Auvergne.

ALVERNUS, oder Avernus, ein geſchickter Theologus und Mathematicus, hat in der erſten Helfte des 13 Seculi gelebt. Deſſen Wercke ſind 1591 zu Venedig herausgekommen.

ALVERUS (Caſpar), ein Antiquarius von Rom, ſchrieb Romam in omni ſtatu, ingleichen ideam Geographiæ univerſalis, und lebte 1670. Man.

ALVETANUS (Cornelius), gebürtig von Arendsrode, hat 1592 zu Cöln de lapide philoſophico geſchrieben. K.

d' ALVETO (Mario Equicola), ſiehe Equicola.

ALVEWICK, oder Alvevicus, (Martinus), ein engliſcher Minorit aus Northumberland, welcher zum Unterſchied Martini Poloni nur Martinus Minorita genannt wurde, hat Commentarium in IV libros ſententiarum; Diſputationes theol. ac philoſophicas und flores temporum ſ. Chronicon geſchrieben, welches vom Anfang der Welt bis 1290 gehet, und darüber er 10 Jahr gearbeitet. Es ſtehet ſolches in *Eccardi* Corpore hiſtor. Tom. I. Fa.

ALVIN, ein Frießländer und Schul-Rector zu Sneek, lebte um 1400, und ſchrieb in deutſchen Verſen einen kurtzen Begriff der frießländiſchen Hiſtorie von dem Anfang dieſes Volckes an bis auf die Zeiten Carls des Groſſen. Sw.

de ALVIN (Stephanus), ein JCtus, ſchrieb de poteſtate epiſcoporum, abbatum &c. zu Paris 1607. K.

ALULFUS, ſiehe Alulphus.

ALULPHUS, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter S. Martini zu Dornick, lebte um den Anfang des 12 Seculi, und verfertigte aus Gregorii M. Schrifften, einen Commentarium über die Bibel, welchem er den Nahmen Gregoriale gegeben; davon aber nur ein Stück über das neue Teſtament, ſo das dritte Buch ausmachet, zu Paris 1516 in 4 gedruckt iſt. Mabi. O. Fa.

ALUNNO, oder Alumnus, (Franc.), ein Italiäner von Ferrara, ſtudirte zu Padua, brachte darauf ſeine meiſte Zeit zu Venedig zu, wo er gegen eine anſehnliche Penſion vom Collegio decemvirali zum Lehrmeiſter in der Rechen-Kunſt beſtellet worden. Er dedicirte dem Hertzog Cosmo von Florentz ſeine *Fabrica del Mondo*, und bekam davor 200 Scudi an Golde; ſchrieb auch Obſervationes über den Petrarcham, ingleichen von dem Reichthum der italiäniſchen Sprache. Er ſtarb um 1580, wo aber, iſt unbekannt. Pap. Ghil.

ALUREDUS, ſiehe Ælredus und Ælfredus.

ALVREDUS, ſiehe Ælfredus.

ALWARDY, ſiehe Wardy.

ALYNGTON, (Robertus), ein gelehrter Philoſophus, Theologus, und Cantzler der Academie zu Oxford, lebte zu Ende des 14 Seculi, und ſchrieb tractatum generum, de gerundiis & ſupinis &c. Wo.

ALYPIUS, ein Grieche, von dem man nicht gewiß weiß, wenn er gelebet, wiewohl er vor älter als Claud. Ptolemäus gehalten wird, hat eine Iſagogen muſi-

cam

cam geſchrieben, die Marcus Meibomius am vollſtändigſten 1652 griechiſch und lateiniſch heraus gegeben. Fa.

ALYPIUS, ein Geographus von Antiochia, lebte zur Zeit Juliani Apoſtatä, war Expräfectus in Engelland, und wurde von Juliano nach Jeruſalem geſchickt, den Tempel wieder aufzubauen, welches aber ſchlecht ablief. Er hat eine geographiſche Schrifft an den Kayſer abgehen laſſen, und wird von vielen für den Verfaſſer des Buches von der alten Welt gehalten, welches Jacob Gothofredus aus dem griechiſchen in die lateiniſche Sprache überſetzet hat. Bayle aber macht zwey Autores daraus. Ammian. Marcell. B.

ALYPIUS, ein Philoſophus und ſubtiler Dialecticus von Alexandrien, lebte im 4ten Seculo, war von Statur ſo klein als ein Zwerg, und unterrichtete ſeine Zuhörer bloß mündlich; dahero viel zu Jamblicho giengen, welcher ſo wohl mündlichen als ſchrifftlichen Unterricht gegeben. Er ſtarb in hohem Alter zu Alexandrien. Eu.

ALYPIUS, mit dem Zunahmen Cionitas, ward 600 von chriſtlichen Eltern zu Adrianopel gebohren, und von daſigem Biſchoff in den Studiis wohl unterrichtet, lebte dabey ſehr gottsfürchtig, daher ihn auch die Kirche allda zu ihrem Oeconomo und Diacono erwehlte. Hierauf begab er ſich zwar aus Liebe zur Einſamkeit nach dem Orient: gedachter Ertz-Biſchoff aber rufte ihn wieder zurück, da er denn ein Mönch ward; doch endlich gieng er bey Adrianopel wieder in eine Einöde, und richtete ſich daſelbſt eine Seule auf, auf welcher er unter ſtetem Wachen, Beten und Faſten bis an ſein Ende ſoll geſtanden haben. Deswegen verehret ihn die römiſche Kirche am 26 Nov. als einen Heiligen.

ALYPIUS (Andronicus), ein Hiſtoricus, deſſen Hieronymus in der Vorrede vor den Danielem gedenket, hat des Alexandri Leben beſchrieben. Vo. Fa.

de ALZANO (Barthol.), ein italiäniſcher Dominicaner von Bergamo, florirte zu Ende des 15 und zu Anfang des 16 Seculi, und durchreiſete alle Städte in Italien, womit er 20 Jahr zubrachte, um die Briefe der Catharine von Siena aufzuſuchen und zu colligiren, welche er hernach 1500 zu Venedig in ſeiner Mutterſprache zuſammen heraus gegeben. Ech.

ALZARABI, oder Alſaravius, oder Alsharavius, Alſaharanus, der von einigen irrig mit Alpharabio vermenget wird, war ein arabiſcher Medicus, mit ſeinem völligen Nahmen Muſallam ben Rouna Alzarabi genannt, ſchrieb ein arabiſch Werck Kethibon Tazrizon oder de curatione morborum betitelt, welches von R. Meſchullam ben Jonà ins Hebräiſche überſetzt und unter dem Titel deſiderans perfectum in der Bibl. vindob. auch in der colbertiniſchen, desgleichen in der bodlejaniſchen Bibliotheck unterm Titel al Taſriph im MS. liegt, in welcher letztern es auch von Iſaac aus Tortoſa ebenfalls ins Hebräiſche überſetzt in 2 Vol. in fol. geſchrieben anzutreffen. Hendreich gedencket, daß Paul Ricinus deſſen theoricam & practicam medicinæ zu Augſpurg 1509 in fol. heraus gegeben. W.

de ALZEDO (Maur.), hat 1630 de præcellentia epiſcopalis dignitatis geſchrieben. K.

AMABILIS (Baſilius), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Meßina, war Magiſter der Theologie, legte daſelbſt und zu Rom, wie auch in den vornehmſten italiäniſchen Städten die Faſten-Zeit über mit groſſer Geſchicklichkeit die Predigten ab, muſte ſich auch vor König Philipp IV in Spanien, an den er etliche mahl von der Commun zu Meßina in ſehr wichtigen Angelegenheiten war abgeſchicket worden, öfters predigen hören laſſen, und wurde von demſelben 1648 unter einer jährlichen Penſion von 500 fl. mit dem Titel eines königlichen Predigers beehret. Er ſtarb als Prior ſeines Profeß-Hauſes zu Meßina 1650, da denn die gantze Bürgerſchaft ihn zu Grabe begleitete. Man hat von ihm eine Leichen-Rede, die er zu Meßina 1645 gehalten; in MS. aber hat er Tract. ſuper Evangelia totius anni in 2 Folianten; *Annuale de' ſancti* auch in 2 Folianten und *Quareſimale* hinterlaſſen. Ech.

AMADEUS, ein Heiliger aus dem Ciſtercienſer-Orden zu Clervaux, war im 12ten Seculo berühmt, und ſoll in der Gegend S. Andre in Dauphine gebohren ſeyn. An. 1144 oder vielmehr 1145 wurde er aus einem Abte zu Altacombe zum Biſchoff von Lauſanne gemacht, und iſt nach einiger Meinung, auch Cantzler bey dem Kayſer Friderico I geweſt. Er ſtarb 1158, und ließ 8 Homilien zu Ehren der Jungfrau Mariä, welche in der Bibliotheca Patrum zu finden, auch von Richard Gibbon 1613. und Theophilo Rainaldo 1633 und 1652 zu Lion mit den Wercken des Pabſt Leonis edirt ſind. Sa. Vi. Fa.

AMADEUS, ein Auguſtiner-Eremit von Piacenza, wurde zu Paris Doctor der Theologie, florirte 1443, war ein trefflicher Prediger, und ſchrieb Orationem de b. Euſebio vercellenſi, die er in der Domkirche zu Vercelli gehalten ꝛc. *Gandulph.* de 200 Scriptor. Auguſtin.

AMADEUS (Jo.), ſonſt auch Jo. Meneſius de Sylva genannt, ein portugieſ. Franciſcaner-Mönch, im 15 Sec. aus dem Geſchlechte der Grafen von Villareal, hat die Eleonoram, Eduardi Königs von Portugall Tochter nach Rom begleitet, und daſelbſt ſeine Offenbarungen, unter dem Titel: Nova Apocalyplis heraus gegeben, welches zu dieſer Zeit einiges Aufſehen gemacht. Es ſchreiben ihm auch etliche die Homilien Amadei von Lauſanne zu. Er ſtarb zu Meyland 1482 den 10 Aug. HL. Fa.

de AMADORIS (Antonius), aus Florentz, hat 1676 eine Rede über die Leiche Pabſts Clementis X gehalten. K.

AMAFANIUS, ein Römer, ſoll um A. M. 3880 ſeine Landsleute haben überreden wollen, die logica artificialis ſey nichts nütze; deswegen er von Cicerone widerleget worden. *Ciceronis* quæſtiones academicæ.

de AMAJA, oder Amaya (Franciſcus), ein Rechtsgelehrter, Biſchoff zu Cuenca Profeſſor Juris zu Salamanca, und Advocatus Fiſci in Granada, von Antiquaria bürtig, im 17 Seculo, hat in ſeiner Jugend

Digitized by Google

über des *Ovidii* Ibin commentiret, und nachgehends obſervationes juris; commentarios in tres poſteriores libros codicis Imperatoris Juſtiniani; apologiam pro ſtatuto collegii conchenſis contra calumniam *Johannis Eſcobar del Corro* edirt. Seine Opera juridica ſind 1657 zu Lyon in fol. zuſammen gedruckt worden. Ant.

AMALARICUS, ſiehe Amalricus und Amalarius.

AMALARIUS Fortunatus, von einigen Arcalarius, Hamularius, Amelarius, Amularius, Amalharius, Amilarius, Homularius, Amalaricus, Amalhart, oder Hamalart genannt, von dem aber ungewiß, ob er aus Deutſchland oder Franckreich ſeinen Urſprung habe, wird vor einen Diſcipel Alcuini ausgegeben, iſt zur Zeit Caroli M. berühmt geweſt, ein Benedictiner-Mönch und Chor-Biſchoff zu Trier worden, hat 811 die Dom-Kirche zu Hamburg geſtifftet, 813 eine Geſandtſchaft an den orientaliſchen Kayſer abgelegt, und iſt nach der Zurückkunft um 816 geſtorben. Er ſoll das Buch von der Taufe geſchrieben, und ſolches dem Kayſer Carolo M. dediciret haben, welches wir unter dem Nahmen Alcuini finden. Ob ihm oder einem andern Amalario, die eclogæ in ordinem romanum, die in *Mabillonii* append. T. II Muſei ital. ſtehen, und ecloga in canonem miſſæ, ſo in *Baluzii* Capitul. regum Francor. T. II anzutreffen; ferner lib. de miſſæ myſteriis, von dem noch unausgemacht, ob es mit dem vorigen einerley ſey; lib. de ordine cantatorii; Lectionarium; diurnale officii; epiſtolæ ad diverſos, und pelagus ſcripturarum, die noch im MS. liegen, und letzteres darunter in der Bibliotheck zu Cambridge aufbehalten wird, beyzulegen, iſt noch ungewiß. Sa. O. Fa. Mol. Ol.

AMALARIUS, zu Metz, im 9ten Seculo, welcher auf Befehl Kayſers Ludovici Pii de Eccleſiaſticis ſ. divinis officiis geſchrieben, auch ſonſt einen Tractat de ordine antiphonario verfertiget; welche beyderſeits in der Bibliotheca Patrum und *Hittorpii* collect. ſcript. de div. officiis ſtehen. *d'Achery* hat in ſeinem Spicilegio 5 Briefe von ihm publiciret. Es wird ihm auch forma inſtitutionis canonicorum & ſanctimonialium canonice viventium, wiewohl unbillig, beygelegt. HL. Sig. Fag.

AMALASONTE, Amalaſuntha oder Adelſchwinde, eine mit ſonderbarem Verſtande begabte Printzeßin des Königs der Oſt-Gothen Theodorici, welche in der griechiſchen, lateiniſchen und andern Sprachen dergeſtalt erfahren war, daß ſie ohne Dolmetſcher mit allen Völckern, ſo damahls unter das römiſche Reich gehöreten, reden konte. Sie verwaltete von An. 526 an in Minderjährigkeit ihres Printzen die Regierung mit groſſem Ruhm, wurde aber endlich von ihrem Vetter Theodato, welchem ſie das Reich An. 533 übergeben, gewaltthätiger Weiſe umgebracht. Procopius. Jornandes.

AMALASUNTHA, ſiehe Amalaſonte.

AMALDUS, ſiehe Amalricus (Amaldus).

AMALHARIUS, ſiehe Amalarius.

AMALHART, ſiehe Amalarius.

AMALIUS, oder Amelinus (Jo.), ein frantzöſiſcher Minorit aus dem 15 Seculo, hat *Jo. Scoti* commentarios in IV libros ſententiarum und einige andere von deſſen Wercken in gewiſſe Abtheilungen nach denen Materien gebracht. Wa. Fa.

AMALRICUS, ſiehe Almaricus.

AMALRICUS, war anfangs ein Benedictiner-Mönch zu Weiſſenburg, hernach von 891 bis 893 Biſchoff zu Speyer. Er wird unter andern auch als ein geſchickter Poet gerühmet, und hat commentarios in Pentateuchum und in Pauli Epiſtolas hinterlaſſen, welche noch im MS. liegen. Fa.

AMALRICUS, ein Geiſtlicher in der Mitten des 14 Seculi, zu Zeiten des Pabſts Urbani V, führte den Titel Amalricus Augerii de Biterris, Prior monaſterii S. Mariæ de Aſpriano, ordinis S. Auguſtini, helenenſis diœceſeos, Doctor Univerſitatis montepeſſulanæ & Urbani V Capellanus; und ſchrieb aus 209 Chronicken actus pontificum romanorum ad an. 1321, welche in *Eccardi* Corpore hiſtorico ſtehen. Fa.

AMALRICUS (Amaldus), ein Ertz-Biſchoff zu Narbonne, im 13 Seculo, gieng in den Ciſtercienſer-Orden, wurde Abt zu Poblet, und Grand-Selve, auch General-Abt des Ciſtercienſer-Ordens; gab eine Relation von dem Siege, welchen die vereinigten ſpaniſchen Printzen gegen die Mohren erhalten, heraus, und hinterließ noch andere Tractate. Er wohnte dem Concilio zu Montpellier 1214 bey, war ein hefftiger Feind der Albingenſer, und ſtand in ſolchem Anſehen, daß ihm auch Pabſt Innocentius III ein Volumen ſeiner Reden zugeſchrieben. Er ſtarb 1225. Vi. Sa.

AMALTHEUS (Cornelius), ein Italiäner, Hieronymi und Jo. Bapt. Bruder, welcher Verſe gemacht hat, die in den deliciis poëtar. Italiæ ſtehen.

AMALTHEUS (Hieronymus), ein Sohn Franciſci Amalthei, ſo ſich durch ſeine lateiniſche Poeſie bekannt gemacht, war 1506 zu Oderzo, einer kleinen Stadt in der Tarviſer-Marck, gebohren, ſtudirte zu Padua die Philoſophie und Medicin, nahm auch in beyden die Würde eines Doctoris an, und bekam hierauf An. 1532 Befehl von der Academie, daß er das 3te Buch Avicennä erklären ſolte. In dem folgenden Jahre erhielt er die Profeßionem Moralium, kehrte aber auch nach einem Jahre in ſeine Vaterſtadt zurück, und ward 1536 zu Ceneda Stadt-Phyſicus. 1539 nahm er eben dergleichen Amt zu Serravalle an, blieb auch daſelbſt, ohngeachtet ihn die Königin von Polen An. 1542 zu ihrem Leib-Medico verlangte, bis An. 1558, da er ſich endlich wieder nach Oderzo begab, und allda als öffentlicher Medicus beſoldet wurde, worauf er An. 1574 den 21 Oct. mit Tode abgieng. Er hinterließ unter andern Söhnen Octavium, der ein Medicus, und 1567 Profeſſor Logices zu Padua geweſen. Von dieſem letztern hat man noch ein paar Sonnette in des *Calogera* Raccolta d'opuſcoli ſcientifici e filologici

t. 2, woraus man ſiehet, daß er auch ein guter italiäniſcher Poet geweſen. Es hatte Hieronymus auch 2 Brüder, Jo. Baptiſtam und Cornelium, die ſich gleichfalls durch ihre lateiniſche Poeſie berühmt gemacht. Ihre geſammten Gedichte ſind An. 1627 zu Venedig von Hieronymo Alexandro, dem jüngern, und 1689 zu Amſterdam von J. G. *Grævio*, unter dem Titel: Trium fratrum Amaltheorum, Hieronymi, Jo. Baptiſtæ & Cornelii Carmina, ans Licht geſtellet worden. Des Jo. Baptiſtä Amalthei italiäniſche Poeſien ſind auch hin und wieder in einigen Sammlungen anzutreffen. *Grævii* elog. Amaltheorum, bey ihren Carminibus. Nic. Pap.

AMALTHEUS (Jo. Bapt.), ein Bruder der zwey vorhergehenden, lebte ums Jahr 1560, ſchrieb lateiniſche, griechiſche und italiäniſche Verſe, von denen auch ein Theil in den deliciis poëtarum Italiæ ſtehet. Cr.

ab AMAMA (Sixtin.), Sixtini Amamä Sohn, hat eine decadem diſſertationum marinarum 1651 edirt. K.

AMAMA (Sixtinus), ein Frießländer, gebohren 1593 den 13 Oct zu Franecker, gieng, nachdem er in ſeiner Vaterſtadt eine zeitlang unter Druſio den morgenländiſchen Sprachen obgelegen, An. 1613 nach Oxford in Engelland, woſelbſt er die hebräiſche Sprache lehrte, und zugleich die Theologie ſtudirte; nach ſeiner Wiederkunft wurde er zu Franecker Profeſſor der hebräiſchen Sprache, blieb auch allda beſtändig, ohngeachtet man ihn nach Erpenii Tode nach Leyden verlanget, bis er endlich 1639 den 9 Novembr. mit Tode abgieng. Sein Commentarius de Decimis moſaicis iſt bey des *Druſii* annotationibus in loca difficiliora librorum Joſuæ, Judicum &c. die er An. 1618 an das Licht geſtellet, und in den Criticis ſacris anzutreffen. Sonſt hat er auch eine hebräiſche Grammatic in niederländiſcher Sprache; ingleichen Tr. de recta lectione linguæ ſanctæ; Grammaticam hebræam martinio-buxtorfianam; ſyllabum regularum textualium grammaticæ ebrææ; Commentarium in Petri Martinii grammaticam hebræam & chaldæam heraus gegeben; ingleichen Antibarbarum biblicum wider die Fehler der vulgatæ verſionis und die Autorität des Concilii zu Trident verfertiget, und eine Vertheidigung gegen *Marium Merſennum* hinzugethan, auch in Holländiſchen *de bibelſche conſerentie &c.* geſchrieben. A. B. Wo. Ur.

AMANATUS (Jac.), ein Cardinal von Lucca, vorhero Secretarius des Cardinals Dominici Capranicä und Ausfertiger der päbſtlichen Bullen, wie auch Biſchoff zu Pavia, zuletzt aber in ſeiner Vaterſtadt und zu Fraſcati, verwaltete viele Legationen, ſchrieb vitas Pontificum Rom. in Verſen, welche verlohren gangen; commentarios rerum memorabilium a Pii II profectione Anconam uſque ad obitum Cardinalis Carvajalis; de Mantuano Pii II itinere; Commentarios de rebus ſui temporis per orbem geſtis; Epiſteln ꝛc. und ſtarb zu St. Laurent den 10 oder 11 Sept. 1479 im 57ten Jahr. Ol.

a S. AMANDO, ſiehe Saint-Amant.

de S. AMANDO (Joh.), ein Medicus und Canonicus zu Tournay in Flandern, aus der Grafſchaft Hennegau bürtig, lebte zu Ausgang des 15 Seculi, ſchrieb expoſitiones & dubitationes earumque ſolutiones ſuper antidotarium Nicolai, welche des Joh. Meſue operibus zum öftern mit beygedruckt ſind, verfertigte einen Tractat de idoneo auxiliorum uſu; ein Opuſculum de Balneis, ſo nachmals der zu Venedig 1553 in fol. edirten Sammlung der Scribenten de Balneis mit einverleibet worden, hinterließ auch ein Werck de virtutibus ſimplicium, welches MS. in der Bibliotheck Joh. Georg. Schenckii ehemals zu finden geweſen. A. Li. Sw.

de AMANDO (Jo.), ſiehe Paita.

AMANDUS de Caſtello, ein Prior zu Anchin und Canonicus zu Dornick, ward hernach Abt zu Marchiennes in Flandern, lebte im Anfange des 12 Seculi, und ſchrieb epiſtolam de vita & obitu venerabilis Odonis cameracenſis epiſcopi, welche in *Arnoldi Baiſſii* belgica chriſtiana ſtehet. Vo. O. Fa.

AMANDUS Polanus, ſiehe Polanus.

AMANDUS de S. Quintino, ein franzöſiſcher Dominicaner, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, war ein pariſiſcher Doctor Theologiä, florirte zu Ende des 13 und noch im Anfange des 14 Seculi, und hinterließ verſchiedene Sermones, von denen etliche in der colbertiniſchen Biblioth. ck im MS. befindlich. Ech.

AMANDUS Roſaccius, ſiehe Putſchius (Elias).

AMANDUS Roſaccius, ſiehe Roſaccius.

AMANDUS de Ziriczea, ein Seeländer, von ſeiner Vaterſtadt in der Inſel Schouwen alſo genannt, lebte im 16 Seculo als ein Franciſcaner-Mönch, und half, als er Provincial ſeines Ordens in den Niederlanden war, an Verbeſſerung der alldortigen Klöſter arbeiten, lehrte darauf zu Löven die Theologie, und ſtarb 8 Jun. 1534. Er war Doctor und Profeſſor Theologiä auf der Univerſität zu Löven, und ſowohl in der griechiſchen und hebräiſchen, als auch in den chaldäiſchen Sprache ſehr erfahren. Seine Schrifften ſind: commentaria in Geneſin, Jobum & Eccleſiaſten; de 40 manſionibus; de S. Annæ conjugio; eine Chronick vom Anfang der Welt bis 1524 unter dem Titel: Scrutinium ſeu venatio veritatis hiſtoricæ; Hiſtoria paſſionis dominicæ; Tractat. de LXX hebdomadibus Danielis, welchen Franc. Titelmannus nebſt einer Vorrede von des Amandi Leben und Schrifften ans Licht geſtellet hat. A. Sw.

AMANDUS (Johann), ein Doctor Theologiä, aus Weſtphalen bürtig, war anfangs ein Ablaß-Prediger und im Hofe der Anthoniter zu Frauenburg Stationarius, bekannte ſich darauf zur evangeliſchen Lehre, breitete ſolche in Holſtein aus, ward 1523 von Luthero nach Preuſſen geſandt, und iſt der erſte ſo zu Königsberg in der altſtädtiſchen Kirche zu Ausgange deſſelben Jahres das Evangelium öffentlich gelehret hat.

Er ſtand aber nicht gut mit D. Briſmann und man war auch mit ſeinem Betragen nicht zufrieden; daher er ſich 1525 von Königsberg wegbegeben muſte, und nachdem er in Dantzig nicht ankam, ſich eine zeitlang zu Stolpe in Pommern aufhielt, bis er der erſte Superintendent zu Goßlar ward, allwo er auch 1530 geſtorben. Arnold. AB. EP.

AMANELLUS, ein Juriſte, welcher Singularia heraus gegeben. K.

de St. AMANT, ſiehe de Saint Amant.

AMANTIUS, hat eine lateiniſche Muſicam geſchrieben, aus welcher *Lamb. Alardus* de Muſica veterum c. 17 p. 87 eine Stelle anführet.

AMANTIUS (Barthol.), ein JCtus von Landsberg, hat 1556 zu Dillingen ein Florilegium ſententiarum græcarum & latinarum, welches 1567 zu Cölln mit *Mirandulæ* polyanthea wieder aufgelegt worden; wie auch den 51 und 50 Pſalm aus dem Lateiniſchen des Hier. Savanarolä verdeutſchet zu Lauingen in 8 heraus gegeben.

de AMARAL, ſiehe Cardoſo (Ant.).

de AMARAL (Caſpar), ein Jeſuit, aus Portugall, hat de philoſophia naturali geſchrieben. Ant.

AMARAL (Franciſcus), ein Jeſuit, von Liſſabon, gebohren 1593, war daſelbſt Profeſſor Philoſophiä und Theologiä, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache 2 Tomos Concionum, und ſtarb 1647 den 4 Sept. Ant. Al.

de AMARAL (Melch. Eſtacio), ein Portugieſe zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache ein Buch, welches im Caſtilianiſchen den Titel hat: *batalla del galeon Santiago con Holandeſes, de la nao Chages con Ingleſes, cauſas de perderſe tantas y del derecho de las conquiſtas del oriente, y ſitios de las Islas de S. Helena y otras.* Ant.

de AMARAL (Nicl. Cuello), ein Portugieſe, von dem Orden der Heil. Dreyfaltigkeit, war Profeſſor Matheſeos und Theologiä zu Coimbra, zur Zeit K. Johannis III um 1350 und endlich Profeſſor Theologiä primarius zu Pincia, woſelbſt er auch geſtorben, und eine Chronologie, ſermones, carmina &c. hinterlaſſen. Ant.

de AMARAL (Petr.), ein portugieſiſcher Jeſuit, that ſich zu Ende des 17 Seculi auf der Univerſität zu Coimbra hervor, ſchrieb einen weitläuftigen Diſcurs zu Ehren der heiligen Jungfrauen Maria unter dem Titel: Canticum marianum, und ſtarb zu Liſſabon den 29 Dec. 1711. Memoires de Portugal.

AMARANTHES, ſiehe Corvinus (Gottl. Siegm.).

AMARANTUS, ein Grammaticus von Alexandrien, hat einen Comment. in Theocritum, und ein Buch περὶ ὀνομάτων geſchrieben; beyde Wercke aber ſind verlohren gangen. Fa.

AMARILJO (Salomo), ben Joſeph, ein theſſalonicher Rabbine in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb verſchiedene Predigten, welche ſeine Söhne Samuel und Moſes zu Conſtantinopel 1716 in fol. edirt; vineam Salomonis ex Cant. VIII, 1, oder reſponſa varia; racemos vineæ ex Eſ. XVII, 7, ſo gleichſam eine Nachleſe zum vorigen Wercke und von ſeinem Sohne Moſe 1718 edirt iſt. W.

AMARILLIS, ſiehe Nuzelin (Anna Maria).

AMARITON (Johannes), ein Rechtsgelehrter im 16 Seculo, von Nonnetto, einer kleinen Stadt in Auvergne, gebürtig, lehrte eine zeitlang die Philoſophie in dem Collegio von Preſles, und begab ſich von dar nach Toulouſe, da er mit Cujacio eine genaue Freundſchaft ſtifftete, und nachdem er eine ſattſame Erkenntniß in der Rechts-Gelehrſamkeit erlanget, zu deſſelben Collegien auf der Univerſität beſtellet wurde. Nach ſeiner Wiederkunft in Paris bekam er eine Stelle unter den daſigen Parlements-Advocaten, ward aber hauptſächlich nur zu Conſultationen gebraucht, worauf er An. 1589 von der ligiſtiſchen Parthey, nebſt andern, die dem Könige getreu verblieben, ins Gefängniß geleget wurde, und darinne An. 1590 mit Tode abgieng. Man hat von ihm Comment. über die Epiſteln Ciceronis und Horatii, die zu Paris An. 1553, ingleichen Noten über die 29 Titel des Ulpiani, die zu Toulouſe An. 1554 heraus gekommen. Seine übrige noch ungedruckte Schrifften ſind in der Plünderung nach ſeinem Tode verlohren gegangen. HL.

AMARITON (Ludov.), war Allmoſenier und königlicher Prediger zu Paris, florirte in der Mitten des 17 Seculi, und gab 1646 zu Paris *les homelies pour tous les jours de carême*, die er aus dem Spaniſchen des Hieron. de Lanoza überſetzt, heraus. Car.

AMARIUS (Anton), ſiehe Barnes (Robert).

AMASEUS (Romulus), ein Humaniſt, gebohren zu Utine 1489, 24 Jun. war anfänglich 1521 Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zu Padua, von dannen er 4 Jahr hernach zu gleicher Stelle nach Bononien berufen, auch zum Secretario des Raths daſelbſt gemacht wurde. Nachgehends zog ihn Pabſt Paulus III nach Rom, ſeinen Enckel Alexandrum Farneſium zu unterweiſen, und ließ ihn zugleich in Rom die Beredſamkeit lehren; iedoch ward er auch in wichtigern Geſchäften gebraucht, und an den Kayſer, die deutſchen Fürſten und den pohlniſchen Hof verſendet. Unter der Regierung Julii III war er unter allen Gelehrten in Rom in dem gröſten Anſehen, und ward 1550 bey dieſem Pabſte Secretarius. Seine Wiſſenſchaft in der griechiſchen Sprache ließ er durch Ueberſetzung *Pauſaniæ* und der Bücher *Xenophontis* de expeditione Cyri ſehen, gab auch ein Volumen von Reden und Scholas duas de ratione inſtituendi heraus. Seine 2 Bücher de dignitate linguæ lat. adverſus Hetruſcos liegen noch im MS. Er ſtarb 1552. B. Teiſſ. Fa.

AMASEUS (Pompilius), ein Sohn Romuli Amaſei, iſt Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Bononien geweſt, und hat 2 Fragmenta des 6ten Buches Polybii überſetzt. B.

AMATA (Antonia Felix), eine Schweſter des Jeſuiten Jo. Mariä Amati, gebohren zu Palermo 1669, begab ſich

ſich in dem 7 Jahr ihres Alters in das St. Catharinen Kloſter, und nahm den Nahmen Roſalia an. Sie lebte darinne ſehr gottsfürchtig, erwarb ſich durch ihren tugendhaften Wandel groſſe Hochachtung, ſchrieb auch *ghirlande celeſte di orationi devoti.* Im Jahr 1701 gieng ſie den 22 May mit Tode ab. Ihr Leben hat der Jeſuit Ant. Ignat. Mancuſus in einem beſondern Buch beſchrieben. *Jo. Calaſatus* de admir. vocat. Roſaliæ. *Coronelli* Bibl. Sic.

AMATI (Aug.), ein Dominicaner von Corinalto im Hertzogthum Urbino, florirte in der Mitte des 17 Seculi, wurde zu verſchiedenen Aemtern gebraucht, war auch bey verſchiedenen Biſchöffen Theologus, und ſchrieb *Arcani della dominatione a monarchi e principi come a ſubditi di vera ſoggezzione ed ubbidienza.* Ech.

de AMATIS (Evangeliſta), ein Carmeliter zu Cremona, war um 1495 wegen ſeiner theologiſchen und philoſophiſchen Wiſſenſchaften bekannt, und ſchrieb ſuper acta apoſtolorum lib. 2; ſuper Cantica lib. 2; de philoſophia morali tract. &c. Ar.

de AMATIS (Franciſc. Maria), ein Jeſuit, geiſtlicher Coadjutor und Prediger, vom Rom bürtig, war Rector des Collegii zu Recanati, überſetzte des Gonzali oder Gonſalvi Silveriæ Leben ins Italiäniſche, ſchrieb vitam Hyacinthæ Mariſcottæ, ließ auch einige Reden drucken, und ſtarb 1664 den 3 Mart. im 79ten Jahr. W. d. Al.

de AMATIS (M. Ant.), ein Römer, war zu Lucca Aſſeſſor Rotä, und wurde 1589 Rotæ provinciæ marchicæ auditor, gab auch die Deciſiones marchicæ provinciæ heraus. K.

de AMATO (Claudius), ein Neapolitaner, gab 1669 heraus *la prattica nuova di tutto quello, che al diligente Barbiero Pappartiene.* To.

de AMATO (Mich.), ein in den geiſtlichen Alterthümern wohlerfahrner Italiäner, gebohren zu Neapolis den 3 Oct. 1682, war Doctor Juris und Theologiä, und wurde Protonotarius apoſtolicus, wie auch ein Mitglied der Congregation zu Neapolis, die den Titel der Miſſionum apoſtolicarum führet. An. 1707 ward er erſter Capellan in der königlichen Kirche des neuen Caſtells, nach dieſen aber Pönitentiarius, Theologus, und von Seiten des Hofs Examinator des oberſten Capellans des Königreichs. In dieſer Würde muſte er An. 1719 alle königliche Kirchen und Capellen viſitiren, und ward hiernechſt von dem Vice-Re auch noch zu andern Commißionen gebraucht, ſo die Gerichtsbarkeiten der Fürſten anbetrafen. Er ſtarb zu Neapolis den 15 Nov. 1729. Man hat von ihm folgende Schrifften: De opobalſami ſpecie ad ſacrum chriſma conficiendum requiſita; de piſcium atque avium eſus conſuetudine apud quosdam Chriſti fideles in antepaſchali jejunio; diſſ. de cauſis cur in antiquis fidei ſymbolis Nicæno & Conſtantinopolitano artic. ille, *deſcendit ad inferos*, fuerit prætermiſſus; de inferni ſitu; quomodo Chriſtus in ultima cœna euchariſtiam benedixerit, & utrum uno, an pluribus calicibus uſus fuerit; de ritu, quo in primitiva eccleſia fideles S. euchariſtiam percepturi manibus excipiebant &c. welche 4 letztern Diſſert. zu Neapolis An. 1728 zuſammen heraus gekommen. Nic. Bl.

de AMATO (Vincentius), ein Neapolitaner aus einem adlichen Geſchlecht von Cantazaro, gab 1670 heraus *memorie hiſtoriche dell' illuſtriſſ. famoſiſſima e fedeliſſima Città di Cantazaro.* To.

AMATUS, ein Benedictiner zu Caßino, wurde ein italiäniſcher Biſchoff, lebte 1070, und ſchrieb de geſtis Apoſtolorum Petri & Pauli; hiſtoriam Nortmannorum; de laude Gregorii VII; de civitate cœleſti Hieruſalem; de XII lapidibus; *ſermoni predicabili per le domeniche.* PD. To. Ja.

AMATUS, mit dem Beynahmen Luſitanus, weil er bey Caſtelblanco, einer Stadt in Portugall bürtig war, hieß eigentlich Joh. Rodericus Caſtelli Albi, nennte ſich aber nachmals Amatum, erlernte zu Salamanca die Artzneykunſt, beſuchte hierauf Franckreich, die Niederlande und Italien, that ſich durch ſeine Praxin hervor, hielt ſich eine geraume Zeit zu Ferrara und Ancona auf, verlohr an dieſem letzten Orte bey den damahligen Kriegs-Troublen ſeine Commentarios in Avicennam, gieng endlich nach Theſſalonich, und bekannte ſich daſelbſt zur jüdiſchen Religion. Er florirte in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb Enarrationes in Dioſcoridis libros V de materia medica, worüber er mit Matthiolo in Streit gerieth, machte ſich aber durch ſeine Centurias VII Curationum medicinalium, die anfangs einzeln, 1557 aber zu Venedig in 8 zuſammen gedruckt, und in unterſchiedenen Orten und Formaten öffters wieder aufgelegt worden, am meiſten bekannt. Caſt. Lin.

AMATUS (Anellus), gebohren zu Neapolis, war Präſident der königlichen Kammer, und florirte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi. Er ſchrieb prolegomena feudalia; conſilia juris &c. To.

AMATUS (Antonius), ein berühmter Doctor Juris und Advocat, von Palermo, ſetzte ſich daſelbſt durch ſeine Gelehrſamkeit und Beredſamkeit in groſſes Anſehen, und gab öffters einen Richter in dem königlichen Gerichte ab. Er ſtarb 1653, 31 Jul. nachdem er varia forenſia & practicabiles juris reſolutiones, lib. 2 &c. edirt. M.

AMATUS (Dalmatius), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Aragonien, war Doctor der Theologie, florirte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *relacion del principio que tuvo la cauſa de los auxilios entre los padres de la orden de Predicadores y los de la Campanna*, welches zu Rom in dem Archiv des Ordens-Generals im MS. aufbehalten wird. Ech.

AMATUS (Franciſcus), ſiehe Pouget.

AMATUS (Jo. Maria), ein Jeſuit und Bruder der obigen Antonia Felix Amata, ſtammte aus einem vornehmen Geſchlechte her, ſintemahl ſein Vater Her-

sog von Caccabi gewesen, war gebohren zu Palermo 1666, studirte daselbst in dem Jesuiter-Collegio, und trat 1677 in die Societät daselbst, als er von seinem Vater kurtz vorher zum Abt allda war gemacht worden. Er legte sich besonders auf die Alterthümer seines Vaterlandes, und schrieb Siciliam numismaticam; appendicem 300 numismatum ad *Phil. Paruta* Siciliam; de regis Siciliæ titulis; de concilio Panormitano provinciali 1388 habito &c. M.

AMATUS (Leonhardus), ein sicilianischer Medicus von Sacci, hatte zu Palermo studiret, practicirte nachmals in seiner Geburts-Stadt, und starb daselbst 1674, nachdem er adversariorum catenam de jure galli vereris pro asthmate zu Palermo 1667, 4 heraus gegeben, auch unterschiedene Tractate de Balneis; de usu aquæ thermalis &c. in MS. hinterlassen. M.

AMATUS (Michael), siehe de Amato (Michael).

AMATUS (Nicolaus), ein Scholasticus um 1397, hat einen Comm. in priora & posteriora analytica Aristotelis geschrieben, welcher noch ungedruckt liegt. Fa.

AMATUS (Vicentius), ein Sicilianer von Ciminne, gebohren 1629 den 6 Jenner, wurde in dem Seminario zu Palermo erzogen, und nach absolvirten Studiis Doctor der Theologie, 1665 Capellmeister an der Domkirche daselbst, und starb 1670, nachdem er verschiedene musicalische Wercke heraus gegeben. M.

de AMAYA (Franc.) siehe Amaja.

AMBACH (Melchior), ein lutherischer Prediger in dem 16 Seculo, gebohren zu Meiningen im Hennebergischen, war 10 Jahr zu Steinach an dem Neckar evangelischer Prediger, und wurde hierauf nach Franckfurt am Mayn beruffen, allwo er in Verdacht des Calvinismi gerieth. Er schrieb einen Tractat von Zusauffen und Trunckenheit; von dem üppigen gewöhnlichen Tantzen; eine Vergleichung des Pabstthums mit den grösten Ketzereyen; eine Klage Jesu wider die vermeinten Evangelischen ꝛc.

de AMBASIA (Bernardus), ein frantzösischer Carmelite von Toulouse, in der Mitte des 14 Seculi, brachte es so weit, daß er von Bonifacio IX zum Cardinal gemacht wurde. Man eignet ihm Lectiones 112 in epistolam Joannis primam und 64 in epistolam Jacobi; ferner Comm. in IV libros sententiarum; librum variarum collationum und sermones hyemales, æstivales, quadragesimales zu. Possev. *Alegre* Paradis. Carmel. Fa. Ol.

von AMBER (Levin.), siehe Franckenstein (Christian Gottfried).

AMBER (Levin), siehe Weber (Imman.)

AMBERTUS de Antrimonia, siehe de Antrimonia.

AMBIANUS (Guido), siehe Guido von Amiens.

AMBIVERUS (Franc.), aus Bergamo, schrieb 1621 einen Tractatum tripartitum de perfecta juvenilis ætatis disciplina, wie auch einige Carmina. K.

AMBIVIUS (Marc.), hat von der Becker- und Koch-Kunst geschrieben. K.

d' AMBOISE (Adrianus), ward 1582 Doctor Theologiä, 1579 Rector der Universität zu Paris, Prediger zu St. Andreä in Paris, und endlich Bischoff zu Treguier, starb 1616, 28 Julii, und hinterließ eine frantzösische Tragödie, unter dem Titel: Holofernes. Ve. B.

d' AMBOISE (Franc.), ein älterer Bruder Adriani, studirte anfänglich auf königliche Unkosten in dem Collegio von Navarra, gab auch in demselben bald hernach selbst einen Lehrer ab, und ward sodann An. 1572 zum Procureur der frantzösischen Nation bestellet. Hierauf fieng er an, den Rechten obzuliegen, und ward erstlich Advocat bey dem Parlement zu Paris, nach diesem aber Rath und folgends Präsident in dem Parlement von Bretagne, ferner An. 1586 General-Advocat in dem Grand Conseil, An. 1597 Maitre des Requetes, und ein Mitglied des geheimen Raths, endlich aber An. 1604 Staats-Rath. Henricus der III machte ihn An. 1589 zum Ritter, weil er demselben nicht allein als General-Advocat im grossen Rath, sondern auch schon An. 1573 auf der Reise nach Pohlen gute Dienste gethan. Er starb um das Jahr 1620. Er hat eine Zeitlang gereiset, und in seiner Jugend unterschiedene frantzösische und lateinische Verse und Orationes heraus gegeben, ingleichen die Schrifften Petri Abälardi nebst einer gelehrten Vorrede edirt. Man schreibt ihm auch einen Tractat de concilio, und die Vorrede zu Gregorio Turonensi zu. Er hat auch unter dem Nahmen *Thierri de Timofile* 2 Uebersetzungen, als: *Regrets facetieux & plaisantes, harangues funebres sur la mort de divers animaux*; ingleichen *dialogues & devis des Demoiselles pour les rendre vertueuses* herausgegeben, davon das erste Original von Orenzio Lando, das andere aber von Alexandro Piccolomini in italiänischer Sprache verfasset ist. B. Ver. Cr. Nic.

de AMBOISE (Jacob), der jüngere Bruder Adriani und Francisci d'Amboise, gebohren zu Paris 1558, war Doctor Medicinä, und hielt, als er 1594 Rector der Universität zu Paris geworden, 12 May und 13 Julii 2 lateinische Orationes, darinne er sich sehr heftig wider die Jesuiten bezeigte. Er war hiernächst auch königlicher Rath, und starb an der Pest den 30 August An. 1606, im 48 Jahre seines Alters. Die beyden Reden, so er in dem Parlement zu Paris gehalten, sind daselbst An. 1595 unter dem Titel: Orationes II in senatu habitæ pro universis academiæ ordinibus in Claromontenses, qui se Jesuitas dicunt, herausgekommen. B. Nic.

d' AMBOISE (Jo.), ein Sohn Petri d'Amboise, und berühmter Prälat des 15 Seculi, welcher Bischoff zu Maillezais und Abt zu St. Jean d'Angeli und Bonnecombe, hernach aber Bischoff zu Langres gewest. Er schrieb 1491 Constituriones synodales, starb 1498, 20 May zu Dijon, und hieß insgemein ein Vater der Armen, Vertheidiger der Religion und Beschützer der Kirche. Sa.

d' AMBOISE (Ludovic.), ein Redner und Poet, welcher

Digitized by Google

cher ſich durch ſeine Wiſſenſchafft und Tapfferkeit bekannt gemacht, ſtammte her von Joh. d'Amboiſe, dem 15 Sohn Petri, war Gouverneur und General-Lieutenant in Anjou, und wurde 1579 im 28 und 29 Jahr ſeines Alters, als er an wichtigen Sachen arbeitete, umgebracht. HL.

AMBOISE (Michael von), Herr von Chevillon, war ein natürlicher Sohn des Marſchalles und Admirals von Franckreich, Caroli von Amboiſe II, und um das Jahr 1506 in Italien gebohren. Er hielt ſich, nachdem er erwachſen, einige Zeit bey Antoinette d'Amboiſe, einer Anverwandtin ſeines Vaters, und Gemahlin des Herrn von Barbeſieux auf, da er etliche Jahr als Secretarius geſtanden, wurde aber, weil er wider dieſer Dame ihr Verbot, ein geheimes Liebes-Verſtändniß mit Iſabelle du Boys, einem adelichen Frauenzimmer, in ihrem Hauſe unterhalten hatte, fortgejagt. Immittelſt heyrathete er nach einiger Zeit eben dieſe Perſon, bekam aber auch mit derſelben nichts, als vielleicht den Titel eines Herrn von Chevillon, und ſuchte ſich dahero bey Georgio de Creqvi, ſeinem Anverwandten, ſo gut als möglich fortzubringen. Allein er muſte doch nach einiger Zeit Schulden halber in dem Chatelet über ein halb Jahr gefangen ſitzen, und weiß man nicht eigentlich, was er nach ſeiner Befreyung vorgenommen, auſſer daß er von dieſer Zeit an viele poetiſche Schrifften an den Tag gegeben. Weil man nun nach dem Jahr 1547 weiter nichts von ihm geſehen, ſo iſt zu vermuthen, daß er um dieſe Zeit das Zeitliche geſegnet. Seine Gedichte ſind weder zierlich noch erhaben, und gleichen faſt durchgehends einer ungebundenen Schreib-Art, auſſer daß ſie ſich in Reimen endigen. Seine Schrifften ſind: *les complaintes de l' eſclave fortuné, avec 20 épîtres & 30 rondeaux d' amour; de la viſion avenuë à l' ame de l' eſclave fortuné, ſeparée du corps*, darinne er viel von ſeinen eigenen Begebenheiten, und einige beſondere Umſtände von der Familie d'Amboiſe angemercket; *Epîtres veneriennes; le blaſon de la dent; contrepîtres d' Ovide; guidon des gens de guerre*; Ueberſetzungen aus dem Juvenal und Ovidio. B. Ve. Nic.

d' AMBOISE (Petrus), ſiehe d' Amboiſe (Joh. und Ludov.).

AMBRA (Eliſabeth Girolami), eine gelehrte Florentinerin, gebohren 1667 von vornehmen Eltern zu Florentz, wurde von Jugend auf zu den Wiſſenſchaften angehalten, heyrathete den Cavalier Giambattiſta d'Ambra, und widmete ſich gäntzlich der italiäniſchen Poeſie, wozu ihr Laurentius Bellini Anleitung gab. Ihre Sonnette befinden ſich in verſchiedenen Sammlungen, ſonderlich aber in derjenigen, welche Herr Recanati beſorget. Die Arcades zu Rom nahmen ſie in ihre Geſellſchafft auf, und Crescimbeni, Faginoli und Bellini gedencken ihrer mit vielem Ruhm. Unter ihren Handſchrifften befindet ſich eine italiäniſche Ueberſetzung von den Regeln der Abtey de la Trappe, die in des Herrn Manni Bücher-vorrath gekommen. Sie ſtarb 1744 den 27 May zu Florentz. NZ.

d'AMBRA (Franc.), florirte um 1564, ſchrieb einige italiäniſche Comödien, und ſtarb zu Rom. Nor.

AMBRACIOTA, ſiehe Epigonus.

AMBRON, ſiehe Silo.

AMBRON (Schabtai), ein gelehrter und in der Matheſi geübter Jude im Anfange des 18 Seculi, hielte ſich zu Rom auf, und inventirte ein neues Welt-Gebäude, welches er unterm Titel Pancoſmoſophia zu Rom und Venedig ediren wollen, an beyden Orten aber nicht thun dürffen, deswegen er ſolch Werck nach Leipzig übermacht, daß es allda gedruckt werden ſolte, ſo aber zur Zeit noch nicht geſchehen iſt. Er hat darinne alle andere Syſtemata recenſirt; und widerlegt. Von ſeiner Bibliotheca rabbinica, die er zu ſchreiben angefangen, iſt auch noch nichts heraus. W.

AMBROSII (Dimius), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus Provence, war zu Ende des 14 oder im Anfange des 15 Seculi berühmt, und ſchrieb Quoddam bonum documentum, ſo zu Marſeille in einem ſtarken Octav-Bande im MS. liegt. Ech.

AMBROSINUS (Alex.), ein Juriſte, hat 1610 deciſiones peruſinas hinterlaſſen. K.

AMBROSINUS (Ambroſius), ein Canonicus regularis, Theatiner-Ordens, von Ferrara, war ein Mitglied der Academie de gli Faticoſi zu Meyland, und gab 1686 ein poëma in laudem eorum, qui perierant bello turcico, heraus.

AMBROSINUS (Bartholomæus), ein Medicus von Bononien bürtig, lebte bey daſiger Academie in der erſten Helffte des 17 Seculi als Prof. Simplicium und Præfectus Horti botanici, hatte die Aufſicht über das Naturalien-Cabinet des Stadt-Magiſtrats zu Bologna, gab von des *Uliſſ. Aldrovandi* hinterlaſſenen Manuſcriptis die hiſtoriam ſerpentium & draconum; die hiſtoriam monſtrorum und die libros V de quadrupedibus digitaris, viviparis & oviparis mit ſeinen Zuſätzen heraus, ſchrieb auch ſelbſt panaceam de herbis a ſanctis denominatis cum hiſtoria capſicorum, ſo zu Bologna 1630, 8 gedruckt worden. Li.

AMBROSINUS (Hyacinthus), ein Medicus und berühmter Botanicus, von Bologna bürtig, war ein Bruder des vorhergehenden Bartholomäi, florirte in der Mitte des 17 Seculi, lehrte in ſeiner Vaterſtadt als Prof. Simplicium, hatte die Aufſicht über den botaniſchen Garten, ſchrieb Catalogum plantarum horti bononienſis, fieng ein weitläufftiges Werck an von der Botanic, gab von ſelbigem unter dem Titel: Phytologia, den erſten Tomum zu Bologna 1666 fol. heraus, kam aber mit den übrigen Theilen wegen ſeines bald darauf folgenden Todes nicht zum Stande. Keſt.

AMBROSINUS (Franc.), ein Juriſte, ſchrieb 1610 proceſſum informativum. K.

AMBROSIUS, ein beredter, in griechiſchen und lateiniſchen wohl erfahrner Biſchoff zu Meyland, und vor-

vortreflicher Lehrer der heiligen Schrifft, gebohren zu Trier, oder Arles 333, oder wie *du Pin* meinet, um 340 zu Lion, auf deſſen Mund ſich in der Wiege ein Bienen-Schwarm geſetzet, welcher ſich nach öfterm Ein- und Ausfliegen in die Höhe gezogen; dahero ihm ſein Vater gleich was groſſes prophezeyet. Er hielt ſich, nachdem er ſeine Studia abſolviret, zu Rom auf, allwo ihn Anicius Probus, Valentiniani fürnehmſter Miniſter, zu ſeinem Rath, und hernach zum Bürgermeiſter machte; worauf er die Stathalterſchafft über die ligoriſchen und ämiliſchen Provintzen erhielt. Nachgehends wurde er zum Biſchoff zu Meyland erwehlet. Ob er nun wohl ſehr für dieſem Amte flohe, ſo ließ er ſich doch des Volckes Bitten bewegen, ſelbiges anzunehmen; worauf er ſich den Arianern großmüthig widerſetzet, und den Kayſer Theodoſium, wegen des an den Theſſalonichern begangenen grauſamen Mords, nicht eher wieder in die chriſtliche Gemeine angenommen, bis er eine lange und öffentliche Buſſe darüber bezeiget. Sein Lebens-Ende hat er vorher verkündiget, daß es vor dem Oſter-Feſt 397 heran nahen würde, welches auch eingetroffen. Er iſt in der Dom-Kirche zu Meyland begraben, und hat de officiis; de vocatione omnium gentium; de bono mortis; de Jacob & vita beata; de interpellationibus; de myſteriis initiandorum; Commentar. in Lucam & epiſtolas Pauli; de Trinitate; de Gedeon; de pœnitentia; de virginitate; ſermones; epiſtolas &c. geſchrieben. Seine Schrifften ſind zuletzt zu Paris 1686, und 1691 fol. von den Benedictinern mit groſſem Fleiß, nebſt einer ſchönen Nachricht von ſeinem Leben und Schrifften heraus gegeben, und von eben denſelben mit dem miſſali Ambroſii vermehrt, und 1726 wieder aufgelegt worden. Seine merckwürdige Epiſtel de poteſtate imperiali & epiſcopali hat Goldaſt dem 2dern Tomo ſeiner Monarchiæ einverleibet; das Buch aber de doctrina & moribus Brachmanum, ſo Eduard Biſſäus mit dem *Palladio* zu Londen heraus gegeben, wird ihm von einigen abgeſprochen; daher es auch die Benedictiner in der letzten Auflage ſeiner Wercke weggelaſſen. Fa. Hie. O PB. Sig. T.

AMBROSIUS, ein reicher, beredter und mit groſſem Nachdencken begabter Diaconus zu Alexandria, im 3 Seculo, welcher durch Origenem von der Ketzerey Marcionis und Valentini bekehret worden, und hernach die chriſtliche Lehre, auch bey der Marter, behertzt und freymüthig bekennet. Origenes hat ihm die heilige Schrifft erkläret, auch auf ſein Antreiben das groſſe Werck der Auslegung über die Bibel verfaſſet. Hie. Eu.

AMBROSIUS, ein Schüler des Didymi, gebürtig von Alexandrien, lebte im 4 Seculo, und ſchrieb adverſus Apollinarem; de dogmatibus, und Comm. in Job. Hie. Fa. Poſſev. Pin.

AMBROSIUS de Altamura, oder del Giudice, ſiehe Altamura.

AMBROSIUS Autpertus, ſiehe Autpertus.

AMBROSIUS, ein oberſter Abt des camaldulenſiſchen Ordens (daher er Camaldulenſis zugenahmt wurde) war zu Portico in Romagna, ohnweit Forli, den 24 Sept. An. 1378 gebohren, und hieß mit ſeinem Geſchlechts Namen Traverſari. Er legte ſich unter dem Emanuel Chryſoloræ zu Venedig, und ſodann auch zu Florentz mit groſſem Eifer auf die griechiſche Sprache, und trat hierauf den 8 Oct. An. 1400, in dem 22 Jahre ſeines Alters, zu Florentz in den gedachten Orden, da er denn nicht lange hernach den Schulen des Convents, und An. 1431 als General dem gantzen Orden vorgeſetzet wurde. So bald er dieſes Amt bekommen, gab er ſich ſehr viel Mühe, die verfallene Diſciplin in den Klöſtern ſeines Ordens wieder herzuſtellen, und eine Reformation darinne vorzunehmen, wobey er aber viele Verdrießlichkeiten auszuſtehen hatte. Er iſt, um ſich in der griechiſchen Sprache noch feſter zu ſetzen, ſelbſt nach Conſtantinopel gereiſet, und hat auf dem Concilio zu Ferrara und Florentz mit den Griechen diſputiret. Er hat eine Vereinigungs-Formel zwiſchen der griechiſchen und lateiniſchen Kirchen, ein chronicon montis Caſini, welches er zwar, einiger Meinung nach, nicht ſelber geſchrieben, ſondern nur revidirt haben ſoll; eine Hiſtorie, was er währender Zeit ſeines Generalats verrichtet; einige Leben der Heiligen, als Eugeniæ virginis und SS. Proti & Hyacinthi; ein Hodœporicon, welches Nicolaus Bartholinus edirt; tractatum de ſacramento admirabili corporis Chriſti &c. verfertiget, auch des Dionyſii Areopagitä Werck de cœleſti hierarchia; des Manuelis Calecä wider die Irrthümer der Griechen; Palladii Lebens-Beſchreibung des Chryſoſtomi; des Chryſoſtomi 3 Bücher de providentia und adverſus vitæ monaſticæ vituperatores: *Æneam Gazæum*: *Jo. Climacum*: *S. Baſilium* de vera virginitate: *S. Ephremi* ſermones; ferner *S. Athanaſium* contra gentes, *Chryſoſtomum* in Matthæum und andere Werckgen deſſelben mehr; *Sophronii* und *Jo. Moſchi* pratum ſpirituale; *Euſebium* de tempore reſurrectionis Chriſti, vitam Gregorii Nazianzeni und unterſchiedene andere aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt, und iſt zu Florentz, nicht ohne Argwohn beygebrachten Giffts 1439, 21 Oct. geſtorben. Auguſtinus Florentinus hat ſeiner hiſtoriæ ordinis camaldulenſis eine ſchöne Lebens-Beſchreibung dieſes Ambroſii fürgeſetzt. B. Jov. T. Wh. AE. Gi. Fa. Nic.

AMBROSIUS Catharinus, ſiehe Catharinus.

AMBROSIUS Caturcenſis, ein frantzöſiſcher Biſchoff, lebte um das Ende des 8 Seculi, und kriegte den Zunahmen Caturcenſis von der Kirche Qverey in Guienne, welcher er vorgeſetzt war. Oudin hält ihn für den Verfaſſer des tractatus de iis qui initiantur myſteriis, und der 6 Bücher de Sacramentis, welche unter Ambroſii mediolanenſis Wercken ſtehen. O. Sa.

AMBROSIUS, aus Bergamo, ſchrieb 1490 zu Venedig ein Chronicon. K.

AMBROSIUS de Cordua, ein Neapolitaner, aus Spanien herſtammend, wurde zu Paris 1611 Magiſter

ſter Theologiâ, war hernach Profeſſor publicus und Doctor Theologiâ zu Neapolis, und nach vielen andern Bedienungen ſeines Ordens ſeit 1633 Biſchoff von Tropea, ſchrieb *una traslatione ſopra Donſa* de auctoritate ſummi Pontificis, gab auch decreta ſynodi Tropeienſis heraus, und ſtarb 9 Aug. 1638. Vg. Ech.

AMBROSIUS Gandenſis, ein Bernhardiner-Mönch von Gent im 16 Seculo, hielte ſich meiſt in Spanien auf, war ein guter Mathematicus, und gab in ſpaniſcher Sprache tract. de temporum ratione, oder *repertorio de los tiempos* zu Burgos in 8 heraus. Sw.

AMBROSIUS de Neapoli, ein italiäniſcher Prediger-Mönch, hatte den Zunahmen von ſeiner Vater-Stadt, florirte 1593, und gab in ſolchem Jahr tr. *della religione* zu Neapolis in 12 heraus. Ech.

AMBROSIUS Nolanus, ſiehe Nolanus.

AMBROSIUS, ein Eremite Auguſtiner-Ordens von Siena, florirte gegen die Mitte des 16 Seculi, und gab 1524 zu Venedig das Leben Nic. de Tolentino in italiäniſcher Sprache heraus, welches hernach Scip. Jardinus zu Macerata 1592 im Lateiniſchen ans Licht geſtellet. Gand.

AMBROSIUS de Victoria, ſiehe Nicander.

AMBROSIUS (Ambroſinus), ſiehe Ambroſinus.

AMBROSIUS (Iſaac), ein engliſcher Theologus, gebohren 1604, hat prima, media und ultima engliſch geſchrieben. K. Wo.

AMBROSIUS (Sebaſt.), ſchrieb 1591 antitheſin ubiquitatis. K.

AMBROSIUS (Theſeus), ein Lingviſt und JCtus, lebte im 16 Seculo und ſchrieb ſich Theſeus Ambroſius ex comitibus Albonenſii, & palatinis Iomellenſibus, J. U. D. & collegii Dominorum judicum Papiæ conſul, canonicus regularis lateranenſis, ac ſancti Petri in cœlo aureo Papiæ præpoſitus. Er hat auf Pabſt Leonis X Befehl eine neue Schule der ſyriſchen und chaldäiſchen Sprache eröffnen müſſen, hat auch der Kirchen-Verſammlung im Lateran beygewohnet, die Liturgie oder Meſſe der Chaldäer ins Lateiniſche überſetzt, und iſt um 1540 geſtorben. Er hat Introductionem in chaldaicam linguam, ſyriacam atque armenicam, & decem alias linguas edirt, auch viel andere Schrifften verfertigt, die aber alle zu Pavia in den damahligen Kriegs-Zeiten mit dem König Franciſco I in Franckreich verlohren gangen. Doch haben wir ihm die ſyriſchen Evangelia zu dancken, welche hernach Johann Albert Widmanſtadius zu Wien heraus gegeben. Co. Gœrze.

AMBRYON, hat nach Diogenis Laertii Bericht des Theocriti Leben beſchrieben. Laert.

von AMBSDORF (Nicolaus), ſiehe Amsdorff.

AMDERS (Andr.), von Tundern in Hollſtein gebürtig, ward 1646 zu Roſtock Magiſter, und noch in eben dem Jahre Schul-Rector in ſeiner Vater-Stadt, 1650 aber Paſtor in dem benachbarten Orte Buekarken. Er ſchrieb die tunderiſche unſterbliche Sterblichkeit in 2 Theilen, die aus Grabſchrifften vornehmer daſelbſt ruhenden Herren, Matronen und junger Leute in Verſen beſtehet. Mol.

AMDERS (Chriſtian Henr.), ein Guarniſon-Prediger zu Gottorff, aus dem Hollſteiniſchen gebürtig, ſtudirte zu Wittenberg, und diſputirte etliche mahl, ward hernach um 1700 zu obgedachter Prediger-Stelle beruffen, und gab im folgenden Jahre eine Danck-Predigt wegen des zu Travendahl 1700 wieder hergeſtellten Friedens heraus. Mol.

d'AMEAUX (Antoin), ein frantzöſiſcher Cavalier und Poete, lebte am Ende des 16 Seculi, und überſetzte nebſt Roberto d'Ameaux die Wercke des Virgilii in frantzöſiſche Verſe.

AMEDEUS, ſiehe Amadeus.

AMELARIUS, ſiehe Amalarius.

AMELESAGORAS oder Meleſagoras, ein alter griechiſcher Hiſtoricus, noch vor dem peloponneſiſchen Kriege, von Chalcedonien bürtig, aus dem Georgius Leontinus und Eudemus von Naxos das Ihrige ſollen ausgeſchrieben haben. CA. Vo.

AMELESAGORAS von Athen, ließ eine Beſchreibung der attiſchen Landſchafft ausgehen. Vo.

AMELGARDUS, ein Presbyter zu Lüttich, lebte zu Ende des 15 Seculi, und ſchrieb de rebus geſtis Caroli VII hiſtoriarum libros 5; ingleichen de rebus geſtis Ludovici XI, Francorum regis, hiſtoriarum libros 7, welche beyde noch im MS. liegen. Lo.

d'AMELIN (Joh.), ein frantzöſiſcher Edelmann von Sarlat, lebte unter der Regierung des Königs Henrici II, in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb eine Hiſtorie von Franckreich; lateiniſche und frantzöſiſche Gedichte; überſetzte auch ein Stück vom Livio. Cr. Ve. Fa.

AMELINE (Claudius), ein frantzöſiſcher Geiſtlicher, gebohren zu Paris, allwo ſein Vater Procureur beym Chatelet geweſen, um das Jahr 1629, legte ſich anfänglich auf die Rechts-Gelehrſamkeit, und gab einen Advocaten ab, trat aber nachgehends in die Geſellſchaft des Oratorii, und wurde An. 1663 Groß-Cantor der Kirche zu Paris, welche Stelle ihm aber nicht gefiel, weswegen er ſolche an M. Joly vor die Würde eines Groß-Archidiaconi vertauſchte. Er war ein guter Freund des P. Malebranche, deſſen Lehr-Sätze er auch angenommen, und ſtarb im Sept. An. 1706, im 77 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm: *Traité de la volonté*, welches Werck Pet. Bayle in ſeinen Nouvelles unrecht dem M. Nicole zugeſchrieben; ingleichen *tr. de l'amour du ſouverain bien.* Nic.

AMELING, ſiehe Amling.

AMELIUS oder Amerius, ein platoniſcher Philoſophus aus Toſcana, im 3 Seculo, welcher eigentlich Gentilianus hieſſe, begab ſich, als er den Plotinum zu Rom 24 Jahr gehöret, nach Apamea, einer Stadt in Syrien, ſchrieb wider Zoſtrianum, einen alten Ketzer, 40 Bücher; vertheidigte auch den Plotinum. Ob er es gleich mit dem heydniſchen Aberglauben gehalten; ſo ſind ihm doch die bibliſchen Bücher nicht unbekannt geweſt, indem er den Anfang des Evangelii Johannis zu Beſtätigung der Lehre Platonis aus

geführet, wie wir aus einem Fragmento ſehen, ſo *Euſebius* in præparatione evangelica erhalten; ohne welches wir nichts von ſeinen Schrifften übrig haben. B. *Porphyrius* in vita Plotini.

AMELIUS (Georgius), ſonſt Achtonit genannt, ein berühmter Rechts-Gelehrter, im 16 Seculo, lebte lange Zeit zu Freyburg im Brißgau, und ſchrieb Reſponſa. Ad. Pant.

AMELIUS (Martinus), ein Sohn des Georgii Amelii, gebohren zu Freyburg in Brißgau 1526, 30 Oct. war ein berühmter Doctor Juris und Cantzler zu Baden, und wurde von dem Kayſer Ferdinando I wegen ſeiner Gelehrſamkeit geadelt. Ad.

AMELIUS (Petrus), ein frantzöſiſcher Auguſtiner-Mönch von Brenaco in dem Bißthum Aleth, wurde Urbans V Sacriſta und Kirchner, hernach Gregorii XI Pœnitentiarius und Bibliothecarius, ſodann 1365 Biſchoff zu Sinigaglia, ferner Ertzbiſchoff zu Tarent, Patriarch zu Grado und Alexandria, wie auch Adminiſtrator von Aquileja. Als Patriarch hat er 1392 unter den Cardinal-Biſchöffen ſeinen Platz gehabt, und iſt noch 1397 am Leben geweſen. Er hat ein Buch de ceremoniis Eccleſiæ romanæ, ingleichen itinerarium Gregorii XI geſchrieben; davon erſteres in *Mabillonii* Muſeo Ital. T. II, letzteres beym *Bzovio* ad an. 1376, und beym *Ciacconio* im Leben Gregorii XI ſtehet. Er hat auch regiſtrum omnium librorum librariæ Gregorii XI verfertiget. Ech. Fa. *Gandulphus* de 200 Scriptor. Auguſtin.

AMELOT de la Houſſaye (Abr. Nic.), ein guter Criticus, war zu Orleans An. 1634 im Febr. gebohren, und wird in den daſigen Tauff-Regiſtern nur allein Nicolaus genennet, woraus zu ſchlieſſen, daß ihm der Nahme Abraham, der ihm von etlichen beygeleget wird, nicht zugehöre. Von ſeinen Lebens-Umſtänden findet man ſonſt nichts, als daß er An. 1669 bey dem frantzöſiſchen Ambaſſadeur zu Venedig de S. Andre, Secretarius geweſen, und in dieſer Stadt ſich etliche Jahr aufgehalten, ſonſten aber, ohngeachtet ſeines groſſen Fleiſſes, iederzeit in Dürfftigkeit gelebet hat. Er ſchrieb *Hiſtoire du gouvernement de Veniſe*, überſetzte P. *Suavis* Hiſtoriam Conc. Trid. und ſeinen Tr. de beneficiis aus dem Italiäniſchen; ingleichen des *Gratiani* homme de cour aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche; edirte auch trefliche Noten über den *Tacitum* und die Lettres de Cardinal *d'Oſſat*, ſchrieb *la Morale du Tacite*; *le Prince de Machiavel*; *tr. de la flatterie*; *recueil de traitez de paix*; *la vie de Jeſus Chriſt* und andere, darinne er ein gut Judicium und viel Beleſenheit weiſt, ſtarb aber in höchſter Armut zu Paris 1706, 8 Decembr. in ſeinem 73 Jahr. Br. Nic.

AMELOTTE (Dionyſius), ein Mitglied von der Congregation des Oratorii, und Doctor der Sorbonne zu Paris, war zu Saintes An. 1606 gebohren, wurde An. 1632 Prieſter, und trat An. 1650 in die gedachte Congregation, worinne er auch verblieb, bis er endlich den 7 Oct. An. 1678 mit Tode abgieng. Seine vornehmſten Wercke ſind eine frantzöſiſche Ueberſetzung des neuen Teſtaments, ſo zum öfftern mit und ohne Noten an verſchiedenen Orten aufgeleget worden, und die unter andern auch deswegen merckwürdig, weil er in derſelben Zueignungs-Schrifft an den Ertz-Biſchoff zu Paris, de Perefixe, die von Port-Royal, und inſonderheit den berühmten Nicole, hefftig angegriffen; wiewohl dieſe Schrifft in den neuern Auflagen weggelaſſen worden; ferner vita Jeſu Chriſti, ſeu unitas 4 Evangeliſtarum; und *abregé de Theologie* &c. Sonſt hat er auch auf ausdrücklichen Befehl der Königin Anna von Oeſterreich, das Leben der Margarethä vom heiligen Sacrament, einer Carmeliter-Nonne, beſchreiben müſſen, welches aber vielen Widerſpruch gelitten, und nicht eher ausgegeben werden dürffen, bis die darinne erzehlten Dinge von dem Biſchoff zu Autun d'Attichi, bekräfftiget und gebilliget worden. Nic.

AMELRY (Franc.), ein Niederländer im 16 Seculo, war Baccalaureus Theologiä und Prior der Carmeliter zu Ypern in Flandern. Er ließ eine ſonderbare Frömmigkeit von ſich ſpüren, und ſchrieb paraphraſin in Pſalm. 114; ingleichen in exitum Iſrael ex Ægypto. Sw. A.

AMELUNG (Chriſtian), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1640, 30 Jan. zu Stettin in Pommern, ſtudirte daſelbſt und zu Leipzig, ward 1672 Paſtor zu S. Gertrud und Johann zu Stettin, ſtarb 1696 den 29 Mart. und verließ viel Diſputationes und Leichen-Predigten. Jæn.

AMELUNG (Petrus), ein Medicus von Stendal aus der alten Marck bürtig, hatte zehen Jahr mit Erlernung der Artzneykunſt auf unterſchiedenen deutſchen, frantzöſiſchen und andern ausländiſchen Academien zugebracht, wurde 1604 zu Jena Doctor, practicirte hierauf in ſeiner Geburts-Stadt, ſuchte die Chymie und die hierdurch verfertigten Arzeney-Mittel, ſehr zu erheben; ſchrieb deswegen Tractatum nobilem primum, in quo Alchemiæ, ſ. chemicæ artis antiquiſſimæ inventio, progreſſio, obſcuratio & inſtauratio, tum dignitas, neceſſitas & utilitas demonſtratur, leitete den Urſprung dieſer Wiſſenſchafft von Adam her, gerieth aber mit *Guil. Bækelio*, einem andern Medico in Stendal, hierüber in Streit, publicirte alſo zu ſeiner Vertheidigung den Tractatum nobilem ſecundum, continentem apologiam, quæ maculam a D. Guil. Bœkelio chemicæ medicinæ temere adſperſam diluit atque repurgat, welcher zu Leipzig 1608, 8 zum Vorſchein gekommen. Er machte mit der von ihm erfundenen Tinctura antinephritica vieles Aufſehen; wie denn auch die amelungiſchen Pillen noch zu dato ihre Liebhaber finden. Li. Keſt.

von AMELUNXEN (Iſibordus), war aus dem uralten adlichen Geſchlecht des von Amelunxen, welchem Carolus M. wegen ſeiner Tapfferkeit bey Eroberung Brunsberg das Gut ſchenckte, welches ietzo noch Amelunxen genennet wird. Er ergab ſich dem Studiren, und beſuchte die Schulen zu Paris, Oxfort, Cölln, Löven,

Digitized by Google

Löven, welches zu der Zeit die berühmteſten waren. Ohngefähr 1082 gieng er ins Kloſter zu Corvey unter Friderico, dem XXI Abt, welchen einige für den Grafen von Hagen halten. Daß er unter dem Abt Erkambert, oder wie ſeine Schreibart lautet Erkenot, gelebt, iſt wohl ohne Zweiffel; daß er aber unter Henrico I, um das Jahr 1144 ohngefähr geſtorben, iſt gantz muthmaßlich. Er ſtudirte ſo fleißig, daß er aus allen MStis, was ihm das merckwürdigſte zu ſeyn ſchien, ausſchrieb: und daraus iſt das Breviarium rerum memorabilium entſtanden, welches Chriſtian Franciſcus Paullini aus dem MSt. heraus gegeben, und 1686 dem Anno Quarto Miſcellaneorum medico-phyſicorum angehängt; wobey Paullini dieſe Nachricht von Amelungen gegeben.

AMENDE (Georgius), ein Jeſuit von Dreßden, war des Kayſers Ferdinandi II Hofprediger, ſchrieb von den Streitigkeiten des Glaubens, von der Kirche GOttes, von dem heiligen Abendmahl unter beyderley Geſtalt, und ſtarb 1624, den 17 Jul. im 52 Jahr. W, d. Al.

AMENDOSIA (Thomas), ein ſicilianiſcher Dominicaner in dem Anfange des 18 Seculi, hat collectanea in ſeptem eccleſiæ ſacramenta; collectanea in eccleſiaſticas cenſuras & pœnas; ingleichen reſolutiones morales & practicas heraus gegeben. Ech.

AMEPSIAS, ſiehe Amipſias.

AMERBACH (Bonifacius), ein Rechts-Gelehrter, gebohren zu Baſel 1495, allwo er in die 20 Jahr lang die Rechte gelehret, nachdem er daſelbſt Magiſter, und zu Avignon Doctor Juris geworden, auch ſeine Studia in Italien und Franckreich getrieben. Er hat mit Erasmo und Baſio vertraute Freundſchafft gepflogen, und unterſchiedene nützliche Schrifften, worunter auch eine Epiſtel de urbe Baſilea, heraus gegeben, welche in Münſters Coſmographie ſteht. Sein Ende erfolgte 1562 zu Baſel. Ad.

AMERBACH, ſiehe Ammerbach.

AMERBACH (G.), hat einige Carmina verfertiget, welche in den delitiis poëtarum german. ſtehen.

AMERBACH (Johannes), ein berühmter Buchdrucker aus Reutlingen in Schwaben gebürtig, ließ ſich in dem 15 Seculo zu Baſel nieder, und gab die Werke Auguſtini nebſt andern Scribenten an den Tag, die er alle in dem Druck mit groſſer Mühe ſelber corrigiret hatte. Hieronymi Schrifften hatte er zwar auch zu drucken angefangen; weil aber unterdeſſen ſein Tod darzwiſchen kam, trug er in ſeiner letzten Kranckheit dieſe Arbeit ſeinen Söhnen auf, die auch ſeinem Willen nachgekommen. Er hat eine neue Art von Characteren eingeführt, die von dieſer Zeit an in den Druckereyen ſind gebraucht worden. Ad. *Malinkrot* art. Typogr.

AMERBACH (Vitus), von Wendingen in Bayern, im 16 Seculo, hat zu Wittenberg anfänglich die Philoſophie, Jura und Theologie ſtudiret, und es mit Luthero gehalten, hernach aber ſich wieder zur catholiſchen Religion gewendet; worauf er zu Aichſtädt ein Schulmann, hernach aber Philoſophiä Profeſſor in Ingolſtadt worden. Er ſchrieb de anima; de philoſophia naturali, antiparadoxa cum orationibus de laudibus; de patria & ratione ſtudiorum; Comment. in Ciceronem de Officiis; paraphraſin in orationem pro Archia; enarrationem epiſtolarum Ciceronis familiarium; interpretationem in Pythagoræ & Phocylidis poëmata; in Horatii artem poeticam; in Caroli M. conſtitutiones; epiſtolam de furto per lancem & licium concepto, &c. und ſtarb 1557. Pant. Teiſ.

AMERIAS, oder Amerius, ein Macedonier, hat de origine vocum geſchrieben.

AMERICUS Veſpurius, ſiehe Veſpucci.

AMERINUS, ſiehe Clementinus.

AMERINUS (Angelus), ein gelehrter Juriſte, lebte um 1350, und ſchrieb Conſilia. Ja.

AMERINUS (Joh. Laur.), ſiehe Laurentius (Joh.).

AMERIUS, ſuche Amelius und Amerias, und Roſcius.

AMEROTIUS (Hadrianus), von Soiſſon, ſchrieb de dialectis Græcorum, und ſtarb 1560. K.

ab AMERPOEL (Jo.), von Gröningen, ſchrieb 1669 Carteſium moſaizantem. K.

AMERSFORD (Cornelius), ſiehe Cornelius.

AMERSFORD (Eberhard), ſiehe Eberhard.

AMERSFORD (Elias), ſiehe Elias.

AMESCUA, ſiehe Ameſqua.

de AMESCUA (Ant. Mira), ein Spanier aus Cadix, war bey Philipp III und IV, wie auch bey dem Infant Ferdinanden Hof-Prediger, und einer der beſten Poeten ſeiner Zeit. Er hat viele Comödien geſchrieben, welche erſt einzeln, hernach aber in etlichen Bänden zuſammen gedruckt herausgekommen. Ant.

AMESIUS (Wilhelmus), ein engliſcher Doctor Theologiä, war anfänglich ein Mitglied des Collegii Chriſti zu Cambridge, zog ſich aber durch ſeine Neigung zur presbyterianiſchen Parthey ſo viel Feindſchaft und Verdruß zu, daß er nicht allein bemeldte Stelle ſelbſt wieder aufzugeben, ſondern auch ſeine Beförderung auſſer Landes zu ſuchen genöthiget wurde. Nachdem er ſich nun hierauf nach Holland gewendet, bekam er zwar eine Prediger-Stelle bey den engliſchen Trouppen, ſo damals in der General-Staaten Dienſten geſtanden; erhielt aber auf Befehl des engliſchen Hofes, bald wieder ſeinen Abſchied, und wurde ſo dann erſtlich als Deputirter der General-Staaten auf den Synodum zu Dortrecht geſchickt, nach dieſen aber 1619 zum Inſpectore derjenigen Studioſorum ernennet, welche zu Leiden auf Unkoſten einiger amſterdammer Kaufleute der Theologie obgelegen. Ob ihm nun gleich die daſige Academie nach einiger Zeit eine theologiſche Profeßion aufzutragen willens geweſen; ſo wurde doch ſolches von Seiten der Engelländer ſtets hintertrieben; dahero er endlich nach erhaltener Doctor-Würde zu Franecker An. 1622 und folgends 1634 zu Rotterdam, an der Schule die von den Engelländern geſtifftet worden, dergleichen Amt übernahm, an welchem letztern Orte er auch An. 1634 in ſeinem 57ten Jahre mit Tode abgieng. Er ſchrieb wider Bellarminum, die Socinianer und Armenianer; medullam

Theologiæ; caſus conſcientiæ; tractatum de origine Sabbathi; explicationem epiſtolarum Petri; ferner reſcriptionem ad reſponſum Nic. Grevinchovii; Coronidem ad Petri Berrii ſcripta adverſaria collationis hagienſis; Bellarminum enervatum; ſciagraphiam catecheſeos chriſtianæ; varias diſſertationes; Puritaniſmum anglicanum; tractatum de conſcientia; lectiones in Pſalmos; philoſophemata; technometriam &c. Seine lateiniſche Schrifften hat Matthias Nethenus zu Amſterdam 1658 in 5 Tomis in 12 heraus gegeben, und dabey von deſſen Leben umſtändliche Nachricht ertheilet. Er iſt übrigens von dem bekannten Quaker, Wilh. Ameſio, wohl zu unterſcheiden. B. W. d. Ur. Hend. Ben.

de AMESQUA (Balthaſar Gomez), ein Rechtsgelehrter zu Neapoli, von Toledo bürtig, ſchrieb de poteſtate in ſe ipſum. Ant.

AMETRANUS (Scipio), ein Neapolitaner, gab 1603 ein Buch heraus, *della famiglia Capece.* To.

de AMIAX (Joann.), ein Spanier von Navarra, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und war ein Beneficiatus an der Kirche zu Viana. Er hat *Ramillete de nueſtra Sennora de Codes de la villa de Viana* und *Antiguedades de la igleſia de Calaborra* geſchrieben, welches letztere Werck aber noch im MS. liegt. Ant.

AMICANGELUS (Franciſcus), ein Doctor Juris zu Neapolis und Joſuä Sohn, edirte 1653 daſelbſt ſeines Vaters quæſtiones feudales.

AMICANGELUS (Joſua), ein neapolitaniſcher JCrus, gebohren zu Caſtelvecchio in Abruzzo, ſchrieb quæſtiones feudales, welche ſein Sohn Franciſcus, J. U. D. 1653 zu Neapolis heraus gegeben. To.

AMICHEVOLI (Conſtant), ſ. Eſchinardus (Franc.).

AMICI (Jo. Georgius), ein Eremite Auguſtiner-Ordens von Caßiano, gab 1600 zu Viterbo vitam B. Ritæ heraus. Gand.

de AMICIS (Franciſcus), gebohren zu Venafra, in dem Neapolitaniſchen, lehrte das Jus feudale zu Neapolis, und ließ 1595 ein Buch de uſibus feudorum ſeu de his qui feuda dare poſſunt, drucken, welches 1600 zu Venedig in fol. aufgelegt worden. To.

de AMICIS (Ovidius), ein Canonicus zu Capua in Neapolis, Doctor und Protonotarius apoſtolicus, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de jure emphyteutico; de primatu eccleſiæ tam in ſpiritualibus, quam in temporalibus. To.

de AMICO (Raimund.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Val di Noto, war ein vortrefflicher Muſicus, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab *delli motetti ad 1, 2, 3 e 4 voci* 2 Bücher zu Meßina 1622 in 4 heraus. M. Ech.

AMICUS (Antonius), ein Prieſter zu Meßina und Canonicus zu Palermo, wie auch Philippi IV Königs in Spanien, Hiſtoriographus, hat ſowohl in ſpaniſcher als italiäniſcher Sprache verſchiedene Wercke geſchrieben, welche die Profan- und Kirchen-Hiſtorie von Sicilien erläutern; als de antiquo urbis ſyracuſanæ Epiſcopatu; de ord. ſacr. domus templariorum; hiſtoriam meſſanenſis eccleſiæ & Epiſcoporum vitas; de ſervato apud Beneventanos S. Bartholomæi corpore; ſeriem Ammiratorum inſulæ Siciliæ &c. und iſt An. 1641 zu Palermo geſtorben. M.

AMICUS (Barthol.), ein Jeſuite, von Anzo in Italien, lehrete zu Neapolis die Philoſophie und Theologie, woſelbſt er auch Præfectus Studiorum worden, ſchrieb Anmerckungen über die gantze Philoſophie des Ariſtotelis; lib. 3 de aliquibus principiis communibus philoſophicis & theologicis; regulas conſcientiæ meticuloſæ ex SS. Patrum doctrina ſelectas; de variis formalitatum ac diſtinctionum generibus; meditationes de plagis & vulneribus Jeſu & Mariæ, und ſtarb 1649, 7 Sept im 84ten Jahr. W, d. Al.

AMICUS (Bernardin.), ein Franciſcaner, von Gallipoli aus dem Neapolitaniſchen, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *un trattato delle piante & imagini de' ſacri Edificii di terra ſanta.* To.

AMICUS (Diom), ein Phyſicus aus Piacenza, ſchrieb 1607 de morbis ſporadibus. K.

AMICUS (Franciſcus), ein Jeſuit, aus einem adelichen Geſchlechte von Coſenza, war Doctor Theologiä, und lehrete dieſelbe zu Aquila, Neapolis und Grätz 24 Jahr, war 5 Jahr Cantzler der Academie zu Grätz, und 9 Jahr General-Inſpector der Studiorum zu Wien. Er ſchrieb einen curſum theologicum juxta ſcholaſticam Societatis Jeſu methodum in 9 Tomis, und ſtarb 1651, 31 Jan. im 71ten Jahr. Al.

AMICUS (Joh.), ein JCtus von Venafra, lehrte 1520 die Rechte zu Neapolis, und hinterließ conſilia juris. To.

AMICUS (Laurentius), ein Franciſcaner von Melazzo in Sicilien, gebohren den 17 Dec. 1633 aus einem adelichen Geſchlechte, hieß, ehe er noch in den gedachten Orden trat, Antoninus Amicus, war anfangs Lector ſeines Kloſters zu Catanea, und lehrte die Philoſophie und Theologie 7 Jahr, bekleidete hernach die anſehnlichſten Ehren-Aemter ſeines Ordens, und ward in verſchiedenen wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Ehe er noch in den geiſtlichen Stand getreten, hat er diſſertationes epiſtolares de ſtemmate & patria D. Franciſci Alexii de Paula, ſonſt aber formularium electionis canonicæ; de ceremoniis eccleſiaſticis, welches Buch aber verlohren gegangen; *vita di S. Papino martire;* Panegyricos und diſcurſum, quo probavit linguam italicam a ſicula derivatam, geſchrieben. Verſchiedene andere Schrifften von ihm ſind in dem ſicilianiſchen Kriege 1676 verlohren gangen. M.

AMICUS honeſti (Magnus), ſiehe Stegmann, junior (Joachim).

AMICUS (Matth. Angelus), von Spoleto, hat einige Orationes geſchrieben, und iſt den 9 Febr. 1656 geſtorben. Ja.

AMICUS (Philipp.), war zu Melazzo 1654 aus einem edelen Geſchlecht gebohren, und hatte ſich in den ſchönen Studien, auch in der Hiſtorie ſehr geübt. Er lebte noch 1712, und man hat von ihm *riflesſi hiſtorici ſopra quello ſcrive ed atteſta della citta di Melazzo*

Digitized by Google

lazzo, Orosene per sentenza degli antichissimi Cronisti Epimenide e Ferecide. HL.

AMIDAMUS (Wilhelm.), siehe Wilhelmus von Cremona.

de AMIDANIS (Elisæus), ein beliebter italiänischer Prediger Franciscaner-Ordens, von Cremona, lebte 1497, und schrieb Sermones super Evangelia totius anni; Commentarios super IV lib. sententiarum; Expositionem super Orat. Dominic. &c. Ar.

AMIDANUS (Sigism.), ein aristotelischer Philosophus von Cremona, florirte um 1423, und schrieb tr. super physicam, ingleichen commentaria super convivio Platonis. Ar. Fa.

AMIDENUS (Theod.), siehe Amydenus.

de AMIGANT (Petr.), ein Spanier aus Catalonien, lebte im 17 Seculo, war Rath der königlichen Justitz-Cammer zu Barcellona, und schrieb de nobilitate concedenda mortuo & quod possit ad suos posteros transmittere. Ant.

AMILARIUS, siehe Amalarius.

AMILCAR, ein Africaner, welcher von Columella citiret wird.

AMIOT (Jacob), ein frantzösischer Bischoff, gebohren 1513 den 30 Oct. zu Melun, studirte zu Paris, wurde in seinem 19 Jahr Magister, darauf Informator der Kinder eines Staats-Secretarii, und ferner Professor der griechischen und lateinischen Sprache zu Bourges, woselbst er 10 Jahr blieb, und Heliodori Liebes-Geschichte des Theagenis und der Chariclea aus dem Griechischen ins Frantzösische übersetzt: für welche Uebersetzung ihm König Franciscus I die Abtey von Bellosane gab: worauf er nach Italien gieng, sich der vaticanischen Bibliotheck bediente, und dem Concilio zu Trident beywohnete. 1558 wurde er Præceptor der beyden königlichen Printzen Henrici II, und übersetzte dabey des Plutarchi vitas parallelas in die frantzösische Sprache, in denen sich doch, wie Patin bemercket, bey 10000 Fehler befinden sollen. Als der König Carl IX, dessen Præceptor er gewest, auf den Thron kam, machte er ihn 1578 zum Abt zu St. Corneille in Compiegne, Groß Almosenier von Franckreich, und Bischoff zu Auxerre. Heinrich der III machte ihn endlich zum Commendeur des Ordens vom heiligen Geiste, worauf er 1593 den 6 Febr. im 79ten Jahr gestorben. Er war ein grosser Freund von der Music, sang auch selbst gerne, und spielte verschiedene Instrumente. Ueber die bereits angeführten Schrifften hat er Longi pastoralia, und eine frantzösische Uebersetzung von 7 Büchern des Diodori Siculi, einen Brief an den Herrn von Morviliers, darinne er seine Reise auf das Concilium nach Trident beschreibt, welcher in des Pargas memoires du Concile de Trente und in Pithœi Ecclesiæ gallicanæ in schismate statu stehen, verfertiget. 1611 kamen zu Lion *les oeuvres melees d'Amyot* heraus. B. Nic. PB. Sa. Sam. Fa.

AMIPSIAS, oder Amisias, oder Amepsias, ein griechischer Comicus, welcher in der 89ten Olympiade gelebet, und einige Verse wider den Socratem, wie auch Comödien geschrieben hat. S. Fa.

AMIRA (Georgius), ein demüthiger, frommer und gelehrter Patriarche der Maroniten, auf dem Berge Libanon, hat 1596 zu Rom unter dem Pabst Clemente VIII seine syrische und chaldäische Grammaticam publiciret, auch bey seiner Nation das Calendarium gregorianum eingeführet, und ist 1641 gestorben. HL.

AMIRATO, siehe Ammiratus.

AMIRSADE, siehe Ulugh.

AMIRUCIUS (Georgius), von Costnitz, schrieb ein geographisch-historisches Werck, welches mit *Jo. Verneri* appendicibus, bey dieses letztern observationibus in Cl. Ptolomæi quædam loca 1514 zu Nürnberg in fol. heraus gekommen.

AMISIAS, siehe Amipsias.

AMITERNINUS (Antonius), ein Professor Philosophiä zu Rom, unterrichtete den nachmahligen Pabst Leonem X in der Grammatic und Oratorie, und verließ 1512 die Stadt Rom wegen damahliger Pest. Als er sich aber aus Begierde nach seinen Büchern und vergrabenem Gelde, dem ohngeachtet wieder nach Rom begab, ward er von der Pest angesteckt und starb auf der Reise nach Aquila, da man ihn an der Thür eines eingefallenen Klosters todt fande. Er hat verschiedene Schrifften verfertiget, welche aber zugleich mit ihm verlohren gegangen. *Valerianus* de infelicitate literatorum.

AMLING, oder Ameling (Wolfgang), gebohren 1542 zu Munerstadt im Würtzburgischen, hat zu Jena, Tübingen und Wittenberg studiret, 3 Jahr zu Zerbst das Schul-Rectorat, und 33 Jahr daselbst die Superintendentur verwaltet, vor die Erhaltung der armen Schüler viel Sorge getragen, und als das Concordien Buch heraus gegeben worden, mit Doctor Andreä, Joh. Marthäi und andern Theologis über den damahligen Streit von der Allgegenwart viel Widerwärtigkeit gehabt, ist 1606 den 18 May gestorben, und hat victoriam de triumphata communicatione idiomatum reali; explicationem articuli de incarnatione Christi; processum judicii extremi ex Apoc. 20; christianam repetitionem doctrinæ de cœna domini, deutsch über 1 Cor. X und XI; diss. de justitia & justificatione secundum doctrinam Evangelii; Colloquium cum Alb. Grauero in Arce Schochwiz anno 1604 habitum; Predigt über Coloss. III, 1; explicationem ἐκλογῆς electorum Dei; von Abschaffung des Exorcismi ꝛc. geschrieben. Ad.

AMMAN (Henr.), ein schweitzerischer reformirter Prediger, gebohren 1665 zu Berlang im Türgow, wo sein Vater Ulrich Pfarrer war, studirte zu Zürch und Herborn, disputirte auch an dem letztern Orte de igne, wurde 1696 Prediger zu Stargard, 1702 aber zu Stolpe, und 1715 zu Rügenwalde königlich-preussischer Hofprediger, Consistorial-Rath des pommerischen Kreises, und Inspector der pommerischen reformirten Kirchen. Er starb daselbst 1730, nach-

dem er verſchiedene Predigten und ein andächtig Gebets-Buch geſchrieben. Sch.

AMMAN (Jodocus), ein Sohn Joh. Jac. Ammanni, hat zu Nürnberg die Mahler-Kunſt getrieben, und einen deutſchen Tractat von derſelben 1578 in den Druck gegeben. *Sandrart* Mahler-Academie.

AMMAN (Jodocus), hat 1586 ein theatrum mulierum; it. eine Mönchs-Ordens-Hiſtorie verfertiget. K.

AMMAN (Jo. Jac.), von Zürch in der Schweitz, ſtudirte zu Paris und Mayland, ward 1524 Profeſſor Linguæ græcæ, und 1525 Logices in ſeiner Vaterſtadt, wie auch Chorherr des Stiffts zum groſſen Münſter. Er brachte 7 Jahr lang mit Erklärung der Inſtitutionum oratoriarum Quintiliani zu, und wurde deswegen ſchertzweiſe Septilianus genennet. Man erzehlet auch von ihm, daß er dem Erasmo die epiſtolas obſcurorum virorum am erſten zugebracht, durch deren Leſung dieſer ſo heftig zum Lachen beweget worden, daß ihm darüber ſein Geſchwür aufgegangen, und er daran geheilet worden. Er war auch Scholarcha perpetuus, und ſtarb den 12 Nov. 1573, nachdem er rudimenta dialectices & rhetorices, ingleichen de elocutione oratoria geſchrieben. *Hottinger.* Bibl. Tigur. Sch.

AMMAN (Jo. Jac.), ein Schweitzer von Talliveyl am Zürcher-See, war ein guter Chirurgus, und that um 1618 eine Reiſe ins gelobte Land, die er hernach in deutſcher Sprache beſchrieben. Er gab auch einen Bericht von Fortpflantzung der Wurtzel-Reben heraus, und ſtarb 1658, im 72 Jahre ſeines Alters. Sch.

AMMAN (Ludov.), ein Geiſtlicher von Zürch, war anfangs Pfarrer zu Teuffen im Appenzeller-Land, dann zu Hedingen in dem Zürcher-Gebiet, folgends 1639 in dem Haupt-Flecken Glarus, auch Decanus daſelbſt, legte aber 1657 wegen Leibes-Schwachheit ſein Amt nieder, und ſtarb 1660, in dem 54 Jahr ſeines Alters. Man hat von ihm zehn Jahrzeit-Predigten von der ſo genannten Nähfelſerfahrt. HL.

AMMAN (Paulus), ein Medicus und Botanicus, gebohren 1634, 31 Auguſt zu Breßlau, ſtudirte zu Leipzig, that eine Reiſe nach Holland und Engelland, ward nach ſeiner Zurückkunfft 1662 Doctor, 1674 Botanices, und 1682 Phyſiologiä Profeſſor zu Leipzig, trug kein Bedencken von dem Ariſtotele, Hippocrate und Galeno in vielen Stücken abzuweichen, zeigte in ſeiner Paræneſi ad diſcentes freymüthig an, was vor Ungewißheit noch zu dato in allen Theilen der Artzneykunſt zu finden ſey, gerieth aber deswegen mit Eccard. Leichnero in Streit, ließ den *Fortun. Fidelem* de relationibus medicorum zu Leipzig 1674, 8 wieder auflegen, gab unterſchiedene reſponſa medica in deutſcher Sprache unter dem Titel: medicina critica heraus, ſo nachmals von Chriſt. Franc. Paullini ins Lateiniſche überſetzt, und zu Stade 1677, 4 ediret worden. Er folgte in der Botanic den Grundſätzen des Moriſon, ſchrieb ſupellectilem botanicam, ſ. enumerationem plantarum, quæ in horto medico Lipſienſi & circa urbem progerminare ſolent; Characterem plantarum naturalem ab ultimo fine, videlicet fructificatione, deſumtum; hortum botanum quoad exotica deſcriptum; praxin vulnerum lethalium, diſputationes de china chinæ, ſoda vel ardore ventriculi, dyſenteria, ſpiritibus influentibus, phthiſi, podagra, pleuritide, arthritide, ſuffocatione uteri &c. de anima vegetante, de caloris nativi natura, de *ειδεχεφαλία* ſtruthionis, de nutritione, de epilepſia, de ambuſtionibus, de motu ſanguinis, de pareſi ſ. paralyſi ex colica, de Antiquartio peruviano, de hæmorrhagia, de febre hungarica, de cancro mammarum, de lithiaſi renum & veſicæ, de ſpina ventoſa, de mictione cruenta, de reſonitu, de palpitatione cordis, de *σκωληκίαν* ſ. ſcorbuto oris, de remediis ſtomachicis; orationem de avtopſia medica, ſuchte in ſeinem Irenico Numæ Pompilii cum Hippocrate die irrigen Meinungen der alten Medicorum und Philoſophorum, nach welchen ſich die JCti in Corpore Juris civilis und canonici gerichtet, in einer lebhafften Schreibart lächerlich zu machen, und ſtarb zu Leipzig 1691, im 57 Jahre ſeines Lebens. Leb. Li.

AMMANATI (Laura), eine Tochter Joh. Ant. Battiſterri und Ehegemahl Bartholomäi Ammannati, eines berühmten Mahlers und Architecti zu Florentz, hatte die Philoſophie und Humaniora wohl ſtudirt, ſchrieb unterſchiedenes in italiäniſchen Verſen, und ſtarb 1589. Cr.

AMMANNATO, ſiehe de Pauli (Jacob.), ingleichen Piccolomini.

AMMERBACHER (Jo. Caſpar), iſt Cantor zu Nördlingen geweſen, und hat 1717 eine kurtze und gründliche Anweiſung zur Vocal-Muſic drucken laſſen.

AMMERSBACH (Henr.), von Halberſtadt, ſtudirte zu Jena, wurde daſelbſt Magiſter, und dann Paſtor an Petri und Pauli zu Halberſtadt; eiferte gar ſehr wider das ruchloſe und Heuchel-Weſen, und ließ daher viel Schrifften auf ſeine eigenen Koſten drucken, wozu denn ſeine Frau Anna Eliſabeth Vislitzin, ſo 1678 ſtarb, nicht allein mit Herſchieſſung ihrer Gelder, ſondern auch mit Beförderung der Correctur vieles beytrug. Seine Schrifften ſind Raben-Stimme Cras, cras, von Aufſchiebung der Buſſe; Fortpflantzung und Ausbreitung der Jeſus-liebenden Geſellſchafft; Cacus Heraclis, der fromme Wucherer; Altar-Tafel; Babylon ſcholaſtico-myſtica; Meſſis Stuhl auf welchem die Phariſäer und Schrifftgelehrten ſitzen; Beſchreibung der geiſtloſen Geiſtlichen; Kern und Krafft-Lehre Tauleri; die erſchreckliche Geſchichte von Franciſco Spira; Memorial an die auf dem regenſpurgiſchen Reichs-Tage verſammlete Stände; Erörterung der helmſtädtiſchen Cenſur über Hoburgs Poſtillam myſticam; Memorial an die theologiſche Facultät zu Helmſtädt;

ſtädt; Vorrede und Anmerckungen über Ægidii Gutmanns Offenbarung; Brandenburg-märckiſche, auch magdeburg- und hälliſche Chronicke; chriſtliche Erörterung des ſo genannten Retorſion-Rechts; neues ABC Buch, daraus ein Knabe die nöthigſten vier Haupt-Sprachen, Ebräiſch, Griechiſch, Lateiniſch und Deutſch, auf gewiſſe Weiſe lernen kan. Er ſtarb 1691 im 59 Jahr in ſeinem Amt, nachdem J. C. Schneider, G. C. Dilfeld, Balth. Rebhan wider ihn geſchrieben. Arn. Leb.

AMMIANUS, ein berühmter Poete, deſſen Cölius Rhodiginus gedencket. K.

AMMIANUS Alexandrinus, hat um 217 unter dem Clemente Alexandrino mit ſolchem Ruhm ſtudiret, daß er auch ſein Succeſſor und des Origenis Präceptor worden. H.

AMMIANUS Marcellinus, ein berühmter lateiniſcher Hiſtoricus von Antiochia bürtig, hat zur Zeit Kayſer Conſtantii und ſeiner Nachfolger gelebet, die Kriegs-Chargen niedergeleget, und ſich auf das Hiſtorien-Schreiben appliciret. Unter ſeinen 31 Büchern rerum geſtarum ſind die erſten 13 verlohren gangen, und die übrigen 18 ziemlich unvollkommen. Die ſchönſte Edition iſt diejenige, welche Jacob Gronov 1693 in Fol. heraus gegeben. Claudius Chifletius hat eine beſondere Diſſertation de vita Ammiani geſchrieben. Man findet ſeinen Character auch ſchön beſchrieben im 13 Tome derer Oeuvres des Mothe le Vayer, und in den Memoires de Trevoux l'an 1713 art. 132. B. Fa. PB.

AMMIANUS (Jo. Ludwig), ein Prediger zu Appenzell, und hernach Paſtor und Decanus zu Glaris, von Zürch bürtig, ſchrieb conciones anniverſarias de proceſſione illa famoſa ad navalia, und ſtarb 1660, 8 May im 54 Jahr. W, d.

AMMIRATO (Scipio), ein Hiſtoricus, gebohren 1531, 27 Sept. zu Lecce, einer Stadt in Terra di Otranto in dem Königreich Neapolis, wurde 1547 von ſeinem Vater nach Neapolis geſchicket, die Rechte allda zu erlernen. Weil er aber kein gut Gedächtniß, und überhaupt zu der Jurisprudentz keine Luſt hatte; ſo brachte er es in 4 Jahren nicht weit darinne. Da er auch kranck wurde, gieng er nach Lecce zurück, und als er wegen einer Satyre gegen dieſe ſeine Vater-Stadt in Verdacht kam, muſte er ſich nach Venedig retiriren. Er trat darauf in den geiſtlichen Stand, und erhielt ein Canonicat zu Lecce, hielt ſich darauf einige Zeit zu Venedig bey Alexandro Conſtarini auf: muſte aber auch dieſe Stadt verlaſſen, da ihn derſelbe mit ſeiner Frau verdachte. Er verbrachte nechſt dieſem einige Zeit auf einem Luſt-Hauſe ſeines Vaters, welcher ſtets übel mit ihm zufrieden war, daß er ſein Glück nicht durch die Rechte gemacht, begab ſich darauf nach Rom, allwo aber auch ſeines Bleibens nicht war, und gieng wieder nach Lecce, allwo er die Academie de' Trasformati aufrichtete. Er wurde nach dieſem nach Neapolis beruffen, die Hiſtorie dieſes Königreichs zu ſchreiben, wurde aber daſelbſt ſo wenig hochgehalten, daß er die Stadt verließ, und nicht wieder zu kommen beſchloß. Er gieng darauf nach Rom, und endlich nach Florentz, allwo ihm der Groß-Hertzog auftrug, die florentiniſche Hiſtorie zu ſchreiben, ihm auch ein Canonicat in der Hauptkirche daſelbſt ertheilte. Er ſchrieb *il Dedalione dialogo del poeta*; *iſtorie fiorentine dopo la fondazione di Fiorenze inſino all' anno* 1574, welche hernach ein jüngerer Scipio Ammirato, der vorher Chriſtoph del Bianco hieß, und von unſerm Ammirato zu ſeinem Erben ernennet wurde, mit der Bedingung, daß er deſſen Nahmen und Wappen führen ſolte, vermehrte; *Diſcorſi ſopra Cornelio Tacito*, welche hernach Chriſtoph Pflug, i. e. Janus Grutерus in die lateiniſche Sprache überſetzet; *delle Famiglie nobili napoletane*; *diſcorſi delle Famiglie Paladina e l' Antoglietta*; *Albero e ſtoria della famiglia de Conti Guidi*; *delle Famiglie fiorentine*; *Veſcovi di Fieſole, di Volterra, e d' Arrezzo*; *orationi a diverſi Principi, intorno a i preparamenti che s' avrebbono a fare contro la potenza del Turco*; *opuſculi varii*; *Rime varie*; *poeſie ſpirituali*; *annotazioni ſopra la ſeconda parte de' Sonetti di Bernardino Rota*; *il Rota overo dell' impreſe*; *della Segretezza*; und ſtarb 1600, 30 Jan. zu Florentz. An. 1640 kamen einige von ſeinen Wercken zuſammen zu Florentz heraus. Der ſchon gedachte jüngere Ammirato hat auch einige drucken laſſen. Nic. Cra. To.

AMMIRATO (Scipio), der jüngere, hieß vorher Chriſtofle del Bianco, welchen Nahmen er muſte fahren laſſen, als ihn der berühmte Scip. Ammirato zu ſeinem Erben und zu Fortführung ſeines Nahmens und Wappens annahm. Dieſer jüngere Scipio vermehrte des ältern Iſtorie Fiorentine, ließ auch einige Wercke deſſelben drucken. Nic.

AMMON (Caſpar), von Haſſelt im Lüttichiſchen bürtig, lebte in der erſten Helfte des 16 Seculi, war Doctor Theologiä, Präſes provincialis der Auguſtinianer in Schwaben, der hebräiſchen Sprache ſehr kundig, und ein guter Freund von Seb. Münſtero, ſchrieb Grammaticam hebraicam, Pſalter des königlichen Propheten Davids, geteutſcht nach wahrhafftigem Text der hebräiſchen Zungen. Ad. *a Seelen* in ſelectis literariis.

AMMON (Hieronymus), aus Nürnberg, hat 1638 delicias domeſticas heraus gegeben. K.

AMMONIANUS, ein Grammaticus, auf den *Photius* Cod. CCXLII zu zielen ſcheinet, iſt mit Verbeſſerung der griechiſchen Sprache beſchäfftiget geweſt, und von Ammonio dem Grammatico unterſchieden. Fa. S.

AMMONIDES, ein griechiſcher Poete, welcher Epigrammata geſchrieben, von denen aber nur ein einziges in der Anthologia Græcorum ſtehet. Fa.

AMMONIUS, ein Grieche, deſſen Athenäus, Harpocration und Suidas gedencken, von Lampria bürtig, hat einen Tractat von Altaren und Opfern geſchrie-

ſchrieben. Es wird ihm auch die Schrifft περὶ τῶν Ἑλλήνων ἑυαγγελίων beygelegt, wiewohl ſolches noch zweifelhaftig iſt. Ar. B. Fa.

AMMONIUS, ein ägyptiſcher Philoſophus und Lehrmeiſter des Plutarchi, welcher auch ſeiner Meldung thut, hat unter dem Kayſer Nerone und Veſpaſiano gelebet. B.

AMMONIUS, ein Sohn des Hermiä, welcher zu Anfang des 6ten Seculi gelebet, und von Zacharia von Mitylene, wegen ſeiner Meinung von der Ewigkeit der Welt widerleget wurde. Er hat zu Athen unter dem Proclo ſtudirt, hernach zu Alexandria gelehrt, und den Simplicium, Aſclepium Trallianum, Joh. Philoponum und Damaſcium unter ſeinen Schülern gehabt, und das Leben Ariſtotelis, nebſt einigen Commentariis über etliche Bücher Ariſtotelis, wie auch einen Commentarium über den Porphyrium de 5 prædicabilibus, verfertiget. B. Jon. S. Fa.

AMMONIUS, ein Poete, hat um die Mitte des 5ten Seculi, zur Zeit Arcadii und Theodoſii des jüngern gelebet, und den Krieg wider Gainas, der Gothen König, beſchrieben. B.

AMMONIUS Saccas, ein gelehrter Philoſophus von Alexandrien, iſt zwar von chriſtlichen Eltern gebohren worden, aber, ſo bald er erwachſen, zu den Heyden übergangen, auch beſtändig bey ihnen geblieben, und iſt um 241 geſtorben. Er hat zu Alexandria gelehrt, aus der Lehre Platonis und Ariſtotelis eine Philoſophie zuſammen geſetzt, und dadurch nebſt dem Nahmen Theodidactos groſſen Anhang bekommen, Origenem und Plotinum zu Schülern gehabt, ſelbſt aber nichts geſchrieben. B. Hie. O. Fa.

AMMONIUS, ein Grammaticus von Alexandria, muſte 389 in dem Tumulte, weil Theodoſius Magnus die Tempel hatte zerſtören laſſen, flüchtig werden. Man hält ihn vor den Verfaſſer des Buchs περὶ ὁμοίων καὶ διαφόρων λέξεων, ſo beſonders heraus iſt, auch des *Stephani* theſauro græcæ linguæ, ingleichen des *Scapulæ* Lexico mit angefügt worden. Fa.

AMMONIUS, ein Mönch zu Alexandria zu Ende des 4ten Seculi, ſchnitte ſich, als man ihn zum Biſchoff machen wolte, ein Ohr ab, wie Socrates und Palladius hiſtor. lauſiaca verſichern. Man hält ihn nicht ohne Grund vor den Verfaſſer der Hiſtorie von der Ausrottung der Mönche auf dem Berge Sinai und Raithu, welche von den Saracenen 377 erfolget, und in *Combefiſii* Actis martyrum griechiſch und lateiniſch ſtehet. Fa.

AMMONIUS, ein Presbyter zu Alexandria, hat 458 die Epiſtel der ägyptiſchen Biſchöffe an den Kayſer Leo, die Vertheidigung des Concilii zu Chalcedon betreffend, mit unterſchrieben. Nach einiger Meinung trifft man von ihm in den Catenis Patrum verſchiedene Symbolas an; es wird ihm auch ein Comm. in hexaëmeron und eine Schrifft wider Julianum, das Haupt der Eutychianer, beygelegt. Fa.

AMMON, oder Ammonas, oder Ammonius, ein ägyptiſcher Mönch und Stiffter des Kloſters zu Nitria in Aegypten, lebte im 4ten Seculo, und ſchrieb parænetica oder aſcetica, welche mit Gerh. Voſſii lateiniſchen Ueberſetzung in *Ephræmi Syri* Opp. ſtehen, ſonſten aber in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien auch im MS. befindlich ſind; ferner inſtituriones aſceticas, die noch nicht gedruckt worden. Fa.

AMMONIUS, ein griechiſcher Grammaticus, hat de acyrologia geſchrieben, welches Werck in der königlichen Bibliotheck zu Paris noch im MS. liegt. Fa.

AMMONIUS (Andreas), ein lateiniſcher Poet, von Lucca bürtig, welcher ſich zu Anfang des 16 Seculi nach Engelland begeben, und bey dem König Henrico VIII Secretarius, auch Leonis X Nuntius bey demſelben geworden, ſchrieb de rebus nihili; Bucolica; epigrammata; poemata diverſa; hiſtoriam Scotici conflictus &c. in Verſen, und ſtarb 1517. B.

AMMONIUS (Andreas Godofredus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1635 den 22 Nov. zu Göttingen, im Braunſchweig-Lüneburgiſchen, allwo ſein Vater Con-Rector war, zohe 1652 nach Jena, allwo er 4 Jahr zubrachte, und unter *Schuparto* de potentia naturali & obedientiali deque actu primo & ſecundo diſputirte. An. 1655 promovirte er daſelbſt in Magiſtrum, gieng 1656 nach Roſtock, diſputirte allda de terra ſancta, de fluxu & refluxu maris, de animæ ad corpus reditu, de nexu artium &c. ward darauf an dem göttingiſchen Pädagogio Vice-Rector, ferner Rector an der Schule zu Güſtrow im Mecklenburgiſchen, und 1667 Rector des Gymnaſii Caroſini zu Alten-Stetin. An. 1670 promovirte er zu Greiffswalde in Licent. Theolog. und ward darauf als Superintendens nach Lüneburg beruffen. Er ſchrieb diſſ. inaug. de tentatore ſatana confutato a Domino in conflictu Matth. IV, Marc. I, Luc. IV deſcripto; Argumentum libri I Ethicorum Ariſtotelis ad Nicomachum. Jæn.

AMMONIUS (Jo. Agricola), ſiehe Agricola.

AMMONIUS (Lævinus), ein niederländiſcher Carthäuſer-Mönch von Gent bürtig, ſonſt van der Haus de genannt, primo Profeſſor Cartuſiæ Sylvæ S. Martini prope Gerardimontem, deinde vallis regalis apud Gandavum, in utraque procurator, & in poſtrema etiam vicarius, wird von Erasmo wegen ſeiner Frömmigkeit und Gelehrſamkeit gerühmt, und ſtarb 1556. Seine Schrifften ſind: Tractatus in parabolam de filio minore natu; Elegia de pie vivendi ratione; vita Guilielmi Bibautii ordinis generalis; de inſtituriones novitiorum; volumen epiſtolarum, wovon aber die letztern nicht gedruckt zu ſeyn ſcheinen. In der königlichen Bibliothec zu Dreßden liegt von ihm in MS. plalterium græcum cum Canticis. A. B. Mo. Gœtze.

AMMONIUS (Wolff.), ſchrieb 1579, 3 Bücher odarum eccleſiaſticarum, welche auch unter dem Titel: deutſch und lateiniſch Geſang-Buch in 12 gedruckt worden. K.

AMNI-

AMNICOLA (Paulus), von Chemnitz gebürtig, ein Abt zu Closter-Zell und ein hefftiger Feind Lutheri, hat de autoritate Papæ; pro canonisatione D. Bennonis; was D. Luther vor ein Mann sey und was er im Schilde führe; Schnopf-Büchlein auf Luthers glosa wider den Reichs-Abschied; Antwort auf Luthers Trost-Brief an etliche zu Leipzig; Rede zu Erweckung den schwachen Ordens-Brüdern, so iezt durch verführliche Lehre angefochten werden und gratulationem ad Georgium Duc. Sax. geschrieben, und ist 1535 gestorben.

AMNISYLVANUS, siehe Aaskov.

AMNON, ein Rabbine von Maynz, welcher 1242 gelebet hat, und der Religion wegen soll getödtet worden seyn. Es wird ihm ein Gebet zugeschrieben, welches in dem zu Dyrenfurt 1703 gedruckten Machsor p. 59 stehet, und in dem im Vatican im MS. befindlichen deutschen Machsor soll noch eines seiner Gebete anzutreffen seyn, welches vorzeiten bey den deutschen Juden starck im Gebrauch gewesen. W. Bar.

AMODEI (Cataldus), ein Componist zu Neapolis, aus der Stadt Sacca in Sicilien bürtig, starb um 1695, nachdem er 10 Jahr vorher Cantaten heraus gegeben. M.

AMOENA, siehe Ludovica Amœna.

AMOENUS, ein christlicher Poete im 5ten Seculo, schrieb Enchiridion Veteris & Novi Testamenti, so in *Fabricii* poetis christianis stehet. Man findet es aber auch in Prudentii Wercken, welcher es vermuthlich selbst verfertiget; daher Amœnus nur ein Zunahme dieses Bischoffs, keinesweges aber ein besonderer Autor ist. Fa.

de AMOLAZ (Franc.), ein Spanier, aus der Mitte des 17 Seculi, war des Juan d'Austria Secretarius, und gab 1655 zu Barcellona Deiparæ triumphum ab originali heraus. Ant.

AMOLON, oder Amolus, siehe Amulon.

AMOMETUS, ein griechischer Historicus, hat de genere Attacorum in Indien geschrieben, und wird vom Plinio angezogen. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet. Plin.

AMONTONS (Guil.), aus der Normandie, gebohren 1663, verlohr durch eine Kranckheit das Gehör, applicirte sich darauf sonderlich auf die Mechanic, Mahlerey und Architectur, præstirte viel in barometris &c. davon er auch 1695 Observationes unter dem Titel: *remarques & experiences physiques sur la construction d'une nouvelle clepsidre, sur les barometres, thermometres & hydrometres* edirt. Er ward 1699 in die Academie der Wissenschaften zu Paris aufgenommen, und starb 1705 den 11 Oct. Man sagt, daß er niemals einige Mittel, sein Gehör wieder zu erlangen, gebrauchen wollen, entweder weil er dieselbe insgesamt vor vergeblich und unnütze angesehen, oder weil er glaubte, daß er nachgehends, in seinem Studiren nicht mehr die ihm sonst gewöhnliche Attention haben würde. Ausser dem bemerckten Tractat hat er noch viel andere kleine Schrifften, als: *de la resistance causée dans les machines par le frottement des parties, & par la roideur des cordes; discours sur quelques proprietez de l'air; description d'un hygrometre nouveau*, verfertiget, welche zum theil in dem *Journal des sçavans* gedruckt worden. Hist.

de AMORAGA (Petrus), ein Provincial von dem Orden der Minimorum in Segovia, aus El Concejo de Altobney bürtig, hat im Anfang des 17 Seculi gelebet, und *de la instruccion del pecador* geschrieben. Ant.

de AMORE, oder l'Amour, (Antonius), ein Jesuite von Cambray, gebohren 1584, hielt sich meist zu Toulouse auf, lehrte die netten Künste, predigte, und starb zu Toulouse 1629, 24 Aug. Man hat in französischer Sprache 2 Leichenreden von ihm. Al.

de AMORE, oder d'Amour (Petrus), ein Dominicaner aus Lüttich, wurde 1598 zu Löven Magister der Theologie, und verstunde fast alle europäische Sprachen. Er lehrte lange die Theologie, und erwarb sich durch seine Predigten in den vornehmsten Städten in Franckreich einen grossen Ruhm. Als Prior zu Orleans brachte er das schier völlig ruinirte Dominicaner-Collegium wieder in guten Stand, und 1608 wohnte er der Ordens-Versammlung zu Rom als Diffinitor; 1612 aber als Provincial-Prior von Franckreich bey. Der Bischoff von Lüttich hätte ihn gerne zu seinem Weih-Bischoff gehabt, er nahm aber solche Bedienung nicht an, und starb endlich den 8 Jan. 1637 zu Lüttich, in seinem 76 Jahr. Man hat von ihm *oraison funebre d'Henri le grand*, welche zu Paris 1610 in 8 gedruckt worden. Ech.

AMORE (Wilh. de S.), siehe Wilhelm.

AMORFORT (Jo.), ein Musicus aus dem Ende des 16 Seculi, ließ 1597 zu Heydelberg modulos 3 vocum herausgehen.

AMORINUS (Octavius), ein Juriste aus Bologna, welcher 1595 gelebet, und über die Pandecten geschrieben. K.

AMORRIO, ein Historicus, hat die Kirchen-Historie tractiret. K.

AMOUR, siehe de Amore.

d'AMOUR (du Puy), siehe Tristan (Jean).

ab AMPACH (Rochus), ein Jesuite, hat 1676 axiomata philosophica politica heraus gegeben. K.

AMPELIUS (Lucius), ein Geschicht-Schreiber von Sidon, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat einen librum memorialem ad Macrinum verfertiget; welchen Claudius Salmasius, und hernach J. G. Grævius mit dem Floro edirt. Fa.

AMPHIBALUS Iscanus, ein gelehrter Engelländer, lebte zur Zeit Maximiani Herculii, und war ein Bekenner und Ausbreiter der christlichen Religion, deswegen ihn auch Leland rühmet. Ein anderer und jüngerer Amphibalus Simeonis, gleichfalls ein Engelländer aus Venta gebürtig, hat um die Mitte des

6ten Seculi floriret. Pitseus leget dem ältern lib. ad instituendam vitam christianam, it. contra errores gentilium, darunter Baläus die Druiden verstehet, homilias super Evangelia ohne Grund bey. Fa.

AMPHICLIA, eine Tochter Aristonis, und Jamblichi Sohns-Frau, war der platonischen Philosophie zugethan. Men. *Porphyr.* vita Platonis.

AMPHICRATES, ein Historicus, hat de viris illustribus geschrieben. Laert. At.

AMPHIENSIS, siehe Archytas Amphiensis.

AMPHILOCHIUS, aus Cappadocien bürtig, legte sich in der Jugend auf die Rhetoric und das Advociren, und wurde hernach Bischoff zu Iconien in Lycaonia. Er war ein hefftiger Feind derer Arianer und Messalianer, und schrieb librum contra Messalianos; librum de Spiritu Sancto Deo adorando; Comm. in Esaiam; homilias &c. Es sind aber alle seine Schrifften verlohren gegangen, ausgenommen eine Epistola Synodica, welche in *Cotelerii* Tom. II vet. monum. stehet. Combefisius hat zwar 1644 viel Schrifften dieses Amphilochii nebst Methodii Patarensis und Andreä Cretensis Wercken griechisch und lateinisch zu Paris heraus gegeben. Allein es ist wahrscheinlich, daß keine derselben diesem, alle aber dem Amphilochio zugehören, der in dem 9 Seculo Bischoff zu Cizicum gewest. Er wohnte 394 dem Synodo zu Constantinopel bey, und starb in dem darauf folgenden Jahr. Hie. O. Fa.

AMPHILOCHIUS, ein Bischoff von Cizico, lebte in dem 9 Seculo, und war ein grosser Freund von dem Patriarchen zu Constantinopel Photio. Es ist wahrscheinlich, daß die oratio in Christi natalitia; oratio in Christi circumcisionem; oratio in sanctam Deiparam; oratio in Lazarum quatriduanum &c. welche Combefisius 1644 heraus gegeben, und solche Amphilochio, dem Bischoff zu Iconien aus dem 4 Seculo zugeschrieben, eine Arbeit dieses jüngern Amphilochii sind. O.

AMPHILOCHUS, ein Philosophus aus Athen, schrieb ein Buch de avena & cytiso, welches Plinius anführet. Varro und Columella setzen ihn unter die besten scriptores rei rusticæ. Man weiß aber nicht, wenn er gelebet.

AMPHIMENES, von Coo, ein lyrischer Poet und Widersacher Pindari, den er tadelte und deshalben in Streitigkeiten mit ihm gerieth. Laert.

AMPHINOMUS, ein griechischer Philosoph, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat etliche geometrische Schrifften verfertiget. *Proclus* in Euclid. I. Vo.

AMPHION Thebanus, ein alter Grieche, wird von Tatiano unter die Scribenten, so noch vor Homero gelebt, gezehlet. Er war sonderlich wegen seiner Music berühmt, und soll mit derselben Steine beweget, auch die Stadt Theben mit einer Mauer umgeben haben, welches alles vermuthlich von seiner Weisheit zu verstehen. Einige halten ihn auch vor den Erfinder der Leyer, und soll Mercurius, der ihm eine Leyer mit 7 Saiten bezogen verehret, sein Lehrmeister gewesen seyn. Homerus. Fa.

AMPHION Thespiensis, hat de museo in Helicone geschrieben. At.

AMPHIPOLITANUS, siehe Hermagoras.

AMPHIS, ein griechischer Poete und Comödiens-Schreiber von Athen, hat in der 95 Olympiade, oder doch zur Zeit Platonis gelebt, und sehr viel Comödien geschrieben, deren Athenäus und andere gedenken. Die Ueberbleibsale davon sind von Herrelio und Grotio in ihren Excerptis gesammlet worden. Fa.

AMPIGOLLUS, oder Ampicollus, siehe Rampelogis.

de AMPOS (Hieron.), ein spanischer Commenthur des Ordens St. Antonii, lebte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *Silva de varias quesliones naturales y morales con sus soluciones sacadas de Griegos y Latinos; directorio espiritual del alma prudente; manual y directorio de la oracion vocal del alma Christiana.* Ant.

AMPSING, oder Amsing, (Joh. Assuerus), ein holländischer Medicus und Theologus aus der Provintz Ober-Yssel bürtig, war anfangs Prediger zu Harlem, promovirte aber nachmals in Doctorem Medicinä, trat als Leibartzt bey dem Fürsten von Ost-Frießland zu Aurich in Bedienung, practicirte nach der Zeit in Schweden, begab sich sodann ins Mecklenburgische, erhielt zu Wißmar und endlich zu Rostock das Stadt-Physicat, wurde an diesem letzten Orte zum Professor der Artzneykunst ernennet, vertrat auch zugleich bey dem Hertzog von Mecklenburg die Stelle eines Leib-Medici, suchte in seiner Dissertatione iatro-mathematica de medicinæ & astronomiæ indissolubili conjugio der verfallenen Astrologie wieder aufzuhelffen, schrieb auch Hecadem affectionum capillos & pilos humani corporis infestantium; de morborum differentiis tractatum; litothomiam seu de fidelium infantibus in utero regeneratis; de syrtibus Calvinistarum; disputationes contra anabaptistas; aquilam cœlestem, s. draconem cum dracone, contra Jac. Durfeld; Contra-Strygnium, contra eundem, und starb zu Rostock 1642, 19 April im 83 Jahre seines Lebens. W, d. Li.

AMPSING (Samuel), ein Sohn des vorigen Joh. Abasv., war Prediger der reformirten Gemeine zu Harlem, und florirte in der ersten Helfte des 17 Seculi. Er machte sich durch verschiedene Schrifften bekannt, darunter eine Beschreibung der Stadt Harlem in niederdeutschen Versen; ein Catechismus auch in Versen; Christen-Hoogtyden, übersetzte auch verschiedene von seines Vaters Schrifften aus der deutschen in die lateinische Sprache. HL.

de AMPUDIAS (Paschal), siehe Fuensanta.

AMRALKAIS, ein arabischer Fürst im 7 Seculo, welcher von seinen Unterthanen verjagt wurde, und sich deswegen zu dem Kayser Heraclio verfügte, bey demselben Schutz zu suchen. Er fand aber solchen nicht

nicht, sondern man sagt, der Kayser habe ihm auf seiner Heimreise ein vergifftetes Kleid zugeschickt, welches ihn in der Gegend von Ancyra ums Leben gebracht. Er schrieb ein Gedichte, welches das erste von den sieben bey den Arabern sehr berühmten Gedichten ist, welche, weil sie pflegten in dem Tempel zu Mecca aufgehangen zu werden, Moallakat, oder die aufgehangenen Gedichte genennet werden. Herr Gerard Johann Lette hat solches 1747 zu Leiden mit Lewin Warners lateinischer Uebersetzung, nebst Caabs Lobgedichte auf den Mahomed drucken lassen.

AMRAM (Avu), ben Abdalla, ein spanischer Jude von Corduba, schrieb in seiner Muttersprache ein Buch vom Podagra, welches im Escurial im MS. liegt. W.

AMRHYN (Beat.), schrieb 1666 zu Ingolstadt Philosophiam in obsequium orthodoxæ fidei. K.

von AMSDORF (Nicolaus), ein berühmter und mit schönen Gaben ausgerüsteter Theologus und sonderbarer Freund Lutheri, gebohren 1483, 3 Decembr. zu Zschepe, nicht weit von Wurtzen, aus einem adelichen Geschlecht, wurde 1504 zu Wittenberg Magister und bald darauf Licent. Theologiä, Domherr und Professor, ferner Superintendens zu Magdeburg, und endlich 1542 Bischoff zu Naumburg. Churfürst Moritz verjagte ihn hernach 1547 von seinem Bißthum; da er sich denn nach Magdeburg wendete, und von da Kirchen-Rath, Professor und Superintendent zu Jena ward. Er befand sich 1521 auf dem Reichs-Tage zu Worms bey Luthero, halff die smalcaldischen Artickel verfertigen, schrieb wider die Adiaphoristen, Schwenckfelder, Wiedertäuffer, Sacramentirer und Interimisten; de sacra cœna; epitomen chronicorum Naucleri; wie untreulich die Päbste zu Rom mit den römischen Kaysern gehandelt haben; Bekenntniß der reinen Lehre des Evangelii; Bekenntniß, Glauben und Antwort auf das Interim; Unterricht und Zeugniß auf Osianders Bekenntniß, daß Christi Gerechtigkeit allen gläubigen Sündern geschenckt und zugerechnet wird; daß die propositio, bona opera non sunt necessaria ad salutem, eine wahre Proposition sey; bäurische und einfältige Antwort auf D. Bernh. Zieglers Oration wider die beständige Lutherische Schrifft, wie treulich Til. Heshusius in seinem Buch wider ihn mit heiliger Schrift und ihm handele; Beweis daß in der heil. Schrift verkündigt ist, daß die römische Kirche vom Glauben abfallen und Christum verleugnen solle; kurtzer Unterricht auf Ge. Majors Antwort, daß er nicht unschuldig sey; ein gut Neu-Jahr den grossen Herren in dieser Welt geschenckt; Vermahnung an den Rath und Bürger zu Magdeburg, wider den Rotten-Secten-Geist Doct. Ciclops; Replicam auf Ciclops Antwort; wider die Lügen-Prediger des Hohenthums in Magdeburg; Grund und Ursache, warum Marqv. Schuldorp seiner Schwester Tochter zur Ehe genommen; Beweis, daß Melch. Hofmann ein falscher Prophet und seine Lehre vom jüngsten Tage unrecht sey; Beweis, daß der Pauller Mönch zu Dessau Joh. Mensing im Glauben und über den Wercken unsinnig, toll und thöricht worden; Cogitationes de concilio nunquam futuro si per papam liceat; Antwort auf D. Joh. Bugenhagens Schelt-Worte; wider *Vict. Strigelii Synergiam*; Epistolas de Erasmo Roterodamo; Bericht vom seligen Absterben Herzogs Jo. Friderici Magnanimi, nebst etlichen Trost-Predigten; Haupt-Artickel, durch welche die gemeine Christenheit verführet worden; Beschluß auf der Adiaphoristen Beschuldigung ꝛc. machte eine Vorrede über die Tomos Lutheri Jenenses, welche er auch revidiret, und in 12 Tomos eingetheilet hat; Briefe ꝛc. ꝛc. davon einige in den unschuldigen Nachrichten stehen. Als Georgius Major schrieb, die guten Wercke wären nöthig zur Seligkeit, behauptete dieser hingegen 1551, daß dieselben schädlich zur Seligkeit wären. Endlich starb er zu Eisenach 1565, 14 May. Ad. Pant. R. Seck. Sl. Un. Z. Sn.

AMSEL (Andr.), ein JCtus und Vater Johannis, gebohren zu Rostock 1625, studirte 1643 zu Lübeck, zog 1644 auf die Academie zu Königsberg, gieng hierauf wieder nach Rostock, ward daselbst 1652 Doctor und 19 Jahr lang der Academie Secretarius, nach diesem Professor Institutionum, bald darauf Pandectarum, wie auch Assessor und zuletzt Director des Consistorii in Mecklenburg, schrieb: Diss. de legibus; de injuriis & famosis libellis; de possessione; de collectis; de eo quod extremum judicialem actum seu executionem sistit & differt; unus testis, nullus testis &c.; und starb 1685, 27 May im 60 Jahr. *Jo. Henr. a Seelen* Athenæ lubecenses.

AMSEL (George), ein JCtus und Poet, gebohren 1641, 5 Martii, wurde 1697 J. U. D. und legte sich nachmahls auf die Praxin, erlangte auch den Titel eines Prof. Poes. designati zu Rostock, starb aber 1721, und hinterließ viel Inscriptiones und Poesien, ingleichen ein Scherz-Gedicht auf einen Hahn, dazu Doctor Fecht eine Vorrede gemacht, welches aber noch nicht gedruckt worden. Annales Mecklenburgenses.

AMSEL (Johann), ein JCtus, gebohren 1665 den 24 Junii zu Rostock, ward daselbst 1691 Licentiatus und 1694 zu Königsberg, wo er vorhin studiret hatte, Doctor, auch 1694 zu gedachtem Königsberg Hofgerichts Advocat, 1696 Prof. Juris extraordinarius, dabey 1701 der erste Beysitzer des Hof-Halsgerichtes, 1713 Prof. Juris ordinarius, 1726 primarius, 1732 pro emerito erkläret, und starb in diesem Jahre den 13 Oct. als Senior der Academie. Man hat von ihm Disp. de obsignatione judiciali, die er zu Rostock unter D. Lemken gehalten; de actorum referendario; de vulgato: unus testis nullus testis; de eo quod executionem sistit & differt; de juris prutenici temporibus cum jure romano collatis; de vulgato: unus actus nullus actus; de nominis subscriptione; de rationabilitate canonis juris lubecensis: Hand muß

Hand wahren; de cauſis inappellabilibus; de con- & diſconvenientia juris civilis ac lubecenſis circa hæreditatem quæ ab inteſtato deferrur; de ſucceſſione collateralium ſecundum jus culmenſe; de quæſtione: an & quare duplum & quadruplum adhuc hodie in judiciis peti iremque in ſententiis imponi poſſit aut debeat? de homine innocente non occidendo; de caſibus quibusdam extantioribus jure romano expreſſe deciſis, prutenico vero omiſſis; de exceptione: non ſum hæres; de actibus juratis; de ſingularibus juris maritimi; de ſcriptura ſine die & conſule. Arnold.

AMSEL (Pancratius), ein Poet und geſchickter Muſicus und Vater Andreä Amſelii, gebohren 22 Octobr. 1593 zu Roſtock, ſtudirte zu Roſtock, Lübeck, Lüneburg und Wittenberg, ward 1614 Collega an der Schule zu Gnoſe, dankte aber 1616 wieder ab und wurde den 5 Febr. 1617 von Reimaro Seltrecht J. V. D. und Com. Palat. zu Wolgaſt zum Poeten gecrönt, auch in ſelbigem Jahre Rector an der Schule zu Lugde in Weſtphalen, bey welchem Amte er die Mittags-Predigten an den Sonntagen mit verrichten muſte, worauf er 1622 zum Cantore in ſeiner Geburts-Stadt beruffen worden, auch 1623 in Magiſtrum promoviret, und endlich den 15 May 1654 daſelbſt ſtarb. Seel.

AMSING, ſiehe Ampſing.

AMSTELRODAMUS, ſiehe Alardus.

van AMSWEER (D.), ein holländiſcher Theologus, gab 1612 gedenckweerdige Acta memoriæ, nopende de Reformation van de Oomlandſche Propoſituren zu Franecker in 4 heraus.

AMTHOR (Caſpar), ein Medicus aus Schleuſingen gebürtig, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi als ein Practicus zu Jena, ſchrieb memorabilia medica; chryſoſcopion, ſ. Aurilogium, gab in deutſcher Sprache eine Exercitationem antiloimicam heraus, ſtellte auch einen Tract. von den Kinder-Kranckheiten an das Licht, wird aber wegen dieſes letztern des plagii beſchuldiget. Li. Keſt.

AMTHOR (Chriſtoph. Henr.), ein JCtus, gebohren zu Stollberg in Thüringen um 1678, wurde zu Rendsburg von ſeines Vaters Bruder erzogen, und lehrte 1704 die Rechte und Staats-Kunſt zu Kiel mit groſſem Ruhm, machte ſich aber durch etliche Lobgedichte auf die däniſchen Miniſtres dem hollſtein-gottorffiſchen Hofe ſo gehäßig, daß er 1713 in däniſche Dienſte trat, und 1714 königlicher Hiſtoriographus, ſchleßwig-hollſteiniſcher Cantzley-Rath, Präſident von Rendsburg und des benachbarten Amts Verweſer ward. Er ſolte, nachdem er auf königlichen Befehl viele Staats-Schrifften in den Streit-Händeln mit Schweden und Gottorff verfertiget, 1715 nach Coppenhagen kommen, und mit noch gröſſern Dignitäten verſehen werden; ſchlug es aber, weil er mit der Gicht ſtarck behafftet war, anfänglich aus, kam doch endlich als Juſtitz-Rath 1719 dahin, und erhielt ſeine Wohnung auf dem königlichen Roſenburger Schloß, wo er aber bald den 21 Febr. 1721 mit Tode abgieng. Seine Schrifften ſind meditationes philoſophicæ de juſtitia divina & materiis cum ea connexis; tr. de obſtagio; Collegium homiler. de decoro; Collegium philoſophiæ moralis ſeu doctrina de honeſto; Collegium de juſto ſeu doctrina juſti; Gedancken von der bequemſten Methode, deren ſich ein academiſcher Lehrer ſowohl überhaupt, als bey Erklärung des Natur- und Völcker-Rechtes inſonderheit bedienen kan, welche vier letzten Schrifften nach ſeinem Tode unter dem Titel Philoſophia moralis ſ. doctrina de juſto, honeſto & decoro, 1738 zu Coppenhagen in 8 zuſammen heraus gegeben worden; Einleitung zur Staats- und Sitten-Kunſt; der in allen ſeinen Zweigen verherrlichte königliche oldenburgiſche Stammbaum, in Verſen; der triumphirenden Reinholdsburg frohlockender Zuruff an König Friederich IV; poetiſcher Verſuch einiger deutſchen Gedichte und Ueberſetzungen; kurtze Unterſuchung des von einem ungenannten Gottorper wiederholten Abdrucks einiger 1683 und 1700 publicirter fürſtlich-hollſteiniſchen Schrifften, die er ohne Vorſetzung ſeines Nahmens heraus gegeben; der herrlich grünende Oelzweig Königs Friderici IV, oder Gedichte auf den Frieden mit Schweden; revidirte rendsburgiſche Stadt- und Policey-Verordnung; verſchiedene auf königlichen Befehl verfertigte den nordiſchen Krieg betreffende Staats-Schrifften, als: 1 hiſtoriſcher Bericht von dem vormahligen und gegenwärtigen Zuſtande der ſchleßwig-hollſteiniſchen Ritterſchafft und ihrer Privilegien; 2 Unterſuchung der Urſachen, durch welche die zwiſchen Dännemarck und Schweden von etwa 100 Jahren her vorgefallene Streitigkeiten und Befehdungen ſich entſponnen; 3 aufgedeckte Schande der unſinnigen ſchwediſchen Proceduren; 4 in Jure & facto gegründeter Beweis der vielfältigen Treuloſigkeiten, ſo das königlich-däniſche Haus von dem fürſtlichen hollſtein-gottorpiſchen bisher erlitten; 5 Anzeige der Urſachen, welche den König in Dännemarck genöthiget, wider den gefangenen Grafen Steenbock ſolcher geſtalt, als bishero geſchehen, zu verfahren; Diſputationes; Programmata; epiſtola ad A. R. qua catecheræ cujusdam roſtochienſis aliorumque ſuperſtitionis patronorum ineptiæ ſummatim recenſentur ac latiori diſcuſſione indignæ demonſtrantur. Er hat auch hiſtoriam Chriſtiani V regis Daniæ; rabulas in univerſam philoſophiam practicam, und poëmata germanica ſacra, moralia, dramatica &c. heraus zu geben verſprochen. Mol.

AMULARIUS, ſiehe Amalarius und Amilon.

AMULIO, oder da Mula, oder Amuleus, (Marcus Antonius), zu Venedig aus einem vornehmen adelichen Geſchlechte An. 1505 gebohren, ſtudirte zu Padua, wurde in beyden Rechten Doctor, verwaltete nachgehends die anſehnlichſten Ehren-Stellen zu Padua, war auch einer von den Triumviris. Durch ſeine Beredſamkeit ſetzte er ſich inſonderheit bey den Vene-

Digitized by Google

Venetianern in ſolches Anſehen, daß ſie ihn als Abgeſandten an Kayſer Carolum V, König Philippum II in Spanien, und den Pabſt Pium IV ſchickten. Dieſer gab ihm das Bißthum zu Verona, und An. 1556 den Cardinals-Hut nebſt dem Bißthum zu Nieſti, und dem Amt eines Bibliothecarii. Allein hierdurch ward die Republic gegen ihn ſehr erzürnet, weil er wider ihre alte Geſetze, ſo den Ambaſſadeurs verbietet, von auswärtigen Printzen einige Geſchencke oder Bedienungen anzunehmen, gehandelt hatte, und muſten ſeine Freunde und Verwandte zu Venedig viel darüber leiden. Doch dieſes verringerte ſein Anſehen am päbſtlichen Hofe gar nicht, und wäre er nach Pii IV Tode bey nahe zu ſeinem Nachfolger erwählet worden. Er ſtarb als Decanus des heiligen Collegii An. 1576, 13 Martii zu Rom, und hinterließ in italiäniſcher Sprache orationes; in lateiniſcher und italiäniſcher aber epiſtolas familiares; tr. de ſublimi genere dicendi; u. a. m. Zu Padua hat er ein Collegium vor 12 junge venetianiſche Edelleute geſtifftet, deren ieglichen man zum Unterhalt jährlich 60 Ducaten geben ſolte. Au. Ol. Gad. Pap.

AMULON, oder Amolon, oder Hamulus, oder Amulus, Amularius, oder Amolus, ein in der hebräiſchen Sprache ſehr erfahrner Ertz-Biſchoff zu Lion, ſuccedirte dem Agobardo 841, 16 Jan. und ſchrieb de præſcientia, prædeſtinatione divina, & libero arbitrio; collectionem ſententiarum Auguſtini, welche Schrifft Baluzius mit Agobardi Wercken auflegen laſſen. Trithemius legt ihm auch einen Tractat wider die Juden bey, welchen Chifletius unter dem Nahmen Rabani zu Dijon 1654 in 4 edirt, dabey er auch den Verfaſſer deſſelben vor einen Ciſtercienſer Nahmens Bratganus, ausgegeben. Er ſtarb 853 oder 854. *Baluzius* in præf. Sa. Fa.

AMULUS, ſiehe Amulon.

AMUNDISHAM, ein in der Theologie und andern Wiſſenſchafften wohlerfahrner engelländiſcher Benedictiner Mönch, welcher um das Jahr 1450 im Kloſter St. Albani gelebet, und das Leben St. Frumentarii, des Abts zu St. Alban; eine Apologie vor denſelben unter dem Titel clypeus; epiſtolas und carmina geſchrieben hat. Lel. Pir. Poſſev. Fa.

de AMUSCO (Jo.) ſiehe Valverde.

AMWALDUS (Georgius), ſiehe an und von Wald.

AMYCLAS, ein pythagoriſcher Philoſophus, welcher ſich auf die Geometrie fleißig geleget hat. *Jamblich.* vit. Pythag.

AMYDENUS, oder Amidenus (Theod.) von Hertzogenbuſch, reiſete mit dem Cardinal Andrea Auſtriaco als Page nach Italien, kam nach ſeinem Tode wieder in Teutſchland und Holland, gieng ſo dann nochmahls nach Rom ins teutſche Seminarium, da er Advocatus in Curia romana wurde, und 1625 de pietate romana, ir. de officio & jurisdictione Datarii & de ſtylo Datariæ ſchrieb. A.

AMYNTAS, hat manſiones geſchrieben. Ælianus.

AMYNTIANUS, ein griechiſcher Hiſtoricus, hat unter dem Kayſer Antonino Philoſopho gelebt, und das Leben der Könige in Macedonien, Philipp und Alexander des Groſſen, des Kayſers Auguſti und Olympiä der Mutter Alexandri, beſchrieben, auch eine Vergleichung des Lebens Dionyſii und Domitiani heraus gegeben. Ob er aber mit dem Amyntiano einerley ſey, deſſen der Scholiaſtes Pindari gedencket, und der περὶ ἱλαφίτου geſchrieben, iſt noch zweiffelhafft. Pho. Fa.

AMYOT, ſiehe Amiot.

AMYRALDUS, oder Amyraut, (Moſes), ein reformirter Theologus, zu Bourgevil in Touraine An. 1596 gebohren, legte ſich zu Poitiers auf die Rechte, und erhielte An. 1616 den Gradum eines Licentiati, ergriff aber hernach die Theologie, gieng nach Saumur, und hörte Cameronem, wurde hierauf Prediger zu St. Aignan in der Landſchafft du Maine, und bald darauf zu Saumur, allwo er auch An. 1633 die theologiſche Profeßion bekam. Zwey Jahr vorher wohnte er dem Synodo zu Charenton bey, und wurde von demſelben abgeſchickt, der Reformirten Beſchwerung dem Könige vorzutragen. Einige Zeit hernach gab er eine Schrifft heraus, darinne er die Lehre von der Gnadenwahl nach des Cameronis Sätzen vortrug, und dadurch zu einem hefftigen Streit Anlaß gab. Denn Molinäus, Spanhem, und andere beſchuldigten ihn, daß er wider die Schlüſſe des dordrechtiſchen Synodi gehandelt hätte, und es mit den Arminianern hielte. Endlich wurde auf dem Synodo zu Alencon beyden Partеyen ein Stillſchweigen auferleget, und da man dieſes wenig beobachtet, An. 1645 auf dem Synodo zu Charenton unter ihnen ein völliger Friede geſtifftet. Eben dieſer Synodus erlaubte Amyraldo eine Antwort auf Spanhemii exercitationes de gratia univerſali heraus zu geben, welches aber viele Streitigkeiten verurſachte. Sonſt war er bey den gröſten Leuten ſehr beliebt, und gegen die Arme ungemein freygebig; wie er denn die letzten 10 Jahre ſeines Lebens die Einkünffte ſeiner Pfarre unter dieſelben ausgetheilet hat. Er ſtarb An. 1664 den 8 Jan. und hinterließ, auſſer einen einigen Sohn, welcher Parlaments-Advocat zu Paris geweſen, und nach Wiederruffung des Edicts von Nantes ſein Leben in Holland beſchloſſen, unterſchiedliche Schrifften, welche ſind declaratio fidei circa errores Arminianorum; defenſio doctrinæ Calvini de abſoluto decreto reprobationis; de myſterio trinitatis; exercitatio in orationem dominicam; paraphraſis in Pſalmos; irenicon, ſeu de pace religionis; diſcurſus de ſtatu fidelium poſt mortem; diſſertationes theologicæ; *traité des religions; de l'elevation de la foi & l'abaiſſement de la raiſon; de la vocation des paſteurs; de l'etat des fidéles apres la mort; Tabernacle, ou cinq Sermons ſur l'Epitre aux Hebreux chapitre IX vers 1--5; Paraphraſe aux Coloſſes & Theſſaloniens; de la ſouveraineté des Rois; du regne de mille ans; la vie de François de la Noue, dit Bras de fer; brief Traité de la Predeſtination; ſix*

Digitized by Google

ſermons de la Nature eſtendue, Neceſſité diſpenſative & Efficace de l' Evangile; de la Juſtification, contre les opinions de Mr. Letaire; Specimen animadverſionum in Frid. Spanhemii emendationes de gratia univerſali; diejenigen theſes theologicæ, die zu Saumur unter ſeinem Präſidio abgehandelt worden, hat man 1664 nebſt des *Lud. Caſtelli* und *Jo. Placæi* ihren zu Saumur in 4 zuſammen gedruckt. *Mr. du Boſc* hat unter ſein Bild die Verſe gemacht:

A Moſe ad Moſen par Moſi non fuit ullus
More, ore & calamo, mirus uterque fuit.

B. Hend.

AMYRUTA, ſiehe Amyruzes.

AMYRUZES, oder Amyruta, ein peripatetiſcher Philoſophus von Trapezunt, in der Mitten des 15 Seculi, ſtund bey dem Kayſer Johann Paläologo in groſſen Gnaden, that mit ihm eine Reiſe nach Italien, begleitete hernach den Kayſer David nach Conſtantinopel, ſchrieb wider die Schlüſſe des florentiniſchen Concilii, und trat mit ſeinen Kindern zur mahometaniſchen Religion, wodurch er ſeinen Ruhm gar ſehr verdunckelt, aber bey Mahomet II wohl gelitten geweſen. Allat. C. B.

AMYS (Petr.), Herr von Ponceau, gebürtig von Olivet, nahe bey Chateau-Gontier in Anjou, war ein Sohn Salomons, Parlaments-Raths in Bretagne, und wurde, nachdem er eine Zeitlang ſein Glück im Kriege verſucht, Geſandſchafts-Secretarius bey dem münſteriſchen Friedens-Schluß 1648. Man hat von ihm *diſcours de la nobleſſe, qui s' acquerre par la pourpre des Parlamens de ce Royaume.*

ANABI, iſt der Beynahme des Mohammed ben Caſſem, welcher auch Zein al Meſchaich, d. i. die Zierde der Scheichs oder Lehrer des Geſetzes betitelt wird. Er hat eine Erklärung der Nahmen GOttes unter dem Titel aſma ſil Schavhal Eſma geſchrieben, und iſt im Jahr der Hegirä 586, oder im Jahr Chriſti 1190 geſtorben. Her.

ANACHARSIS, ein ſcythiſcher Philoſophus, aus königlichem Geblüte, welcher ſich im erſten Jahre der 47 Olympiade nach Athen begeben, und daſelbſt durch fleißigen Umgang mit dem Solon ſehr zugenommen, ein ſtrenges Leben geführet, und von den Sitten der Griechen und der Scythen in einem griechiſchen Helden-Gedichte von 200 Verſen, welches Laertius anführet; von Krieges-Sachen; wie auch von der Schwachheit des menſchlichen Lebens geſchrieben. Er iſt von ſeinem Bruder, dem König, erſchoſſen worden, welcher nicht leiden wollte, daß Anacharſis atheniſche Sitten, Gottesdienſt und Geſetze unter ſeinen Landes-Leuten aufbrachte. Man ſagt, er habe den Zunder, den Ancker und die Töpferkunſt zuerſt erfunden; es hat aber wenigſtens das letztere keinen Grund, indem ſchon Homerus der Töpfer-Scheiben gedencket, der doch weit älter, als Anacharſis iſt. Sonſt ſind auch einige Denckſprüche von ihm bekannt, als z. E. daß die Geſetze dem Spinnengewebe gleichten, in welchem die kleine Fliegen hängen blieben, die groſſen aber durchfielen; daß der Weinſtock 3 Früchte trüge: Wolluſt, Trunckenheit und Reue, u. ſ. w. Man hat nichts von ihm übrig, als etliche ſchöne Sententien, welche Laertius und Lucianus aufgezeichnet. Die ihm zugeſchriebenen noch übrigen 9 Briefe hat Eilh. Lubinus nebſt andern Briefen des Euripidis, Theanus ꝛc. 1601 zu Heydelberg in 8 edirt. Seine denckwürdigen Sprüche aber findet man auch in *Eraſmi* apophthegmatibus beyſammen. Er ſoll eine ſehr garſtige Frau gehabt haben, und ſein Bildniß ſteht in *Gronovii* Theſauro T. II. Laertius. Lucianus. Fa.

ANACLETUS III, ein Sohn Petri Leonis, ward 1130 gegen Innocentium II zum Pabſt erwehlet, und machte Rogerium zum König über Sicilien und Apulien, ward aber 1132 vom Kayſer Lothario III vertrieben, und ſtarb 1138. Er hat einige Briefe geſchrieben, welche Chriſt. Lupus 1682 mit Anmerckungen edirt. *Baronius* ad annum 1130.

ANACREON, ein lyriſcher Poet von Tejus in Jonien, hat in der 62 Olympiade zur Zeit Polycratis und Hipparchi gelebet; der fleiſchlichen Wolluſt und dem Truncke dermaſſen nachgehangen, daß man ſeiner Statue zu Athen die Geſtalt eines Trunckenen gegeben; unterſchiedliche verliebte und Sauff-Gedichte verfertiget, und iſt an einem Kern von Weinbeeren im 85 Jahr erſticket. Von ſeinen Gedichten ſind noch einige übrig, welche unter andern Henr. Stephan. 1556 zu Paris heraus gegeben. Man erzehlet, daß ihm Polycrates einsmahls 3000 Cronen geſchencket, welche ihn aber ſo unruhig gemacht, daß er nicht ſchlafen können: weswegen er ſolche nach einiger Zeit dem Fürſten wieder zugeſchicket. B. Lucianus. Fa. S.

ANAGALLIS, ſiehe Agallis.

ANAGLA, ſiehe Agallis.

de ANAGNIA (Jo. Lothar.), ſiehe Innocentius III.

ANAGNIUS (Andr.), ſiehe Andreas.

ANAGNOSTES, ſiehe Theodorus.

ANAGRITUS, ſiehe Ansgarius.

ANALYTICOPHILUS (Nomicus Pacemutus), ſiehe Placcius (Vincent.).

ANAM, oder Anan, ben David, ein Rabbine, im 8 Seculo, welcher den Sadduceiſmum einzuführen geſucht. H.

de ANANIA (Joh.), ein Archidiaconus, aus Bologna, woſelbſt er auch Profeſſor Juris Canonici geweſt, ſtarb 1458 oder 1455, und ließ einen Commentarium in decretales; volumen conſiliorum; quæſtiones juridicas; lecturam ſuper decrerum; de revocatione feudi alienati; wie auch ein Buch de jure Patronatus. Fich. Panz. Fa.

ANANIAS, ein griechiſcher Poet, hat zu Hipponactis Zeiten gelebt, und das Carmen Scazonticum erfunden. Ar. Fa.

ANANIAS (Jo. Laurentius), ein Theologus und Geographus von Taverna aus dem Neapolitaniſchen, hat An. 1576 *univerſale fabrica del mondo*, und 1589 zu Venedig

Digitized by Google

Venedig de natura dæmonum libros IV heraus gegeben, welche in der andern Auflage des mallei maleficarum, Lugd. 1669, 4 stehen. To.

ANAPACHANIE (Antonius), ein Professor Theologiä zu Cracau, und Hof-Prediger des Königs Sigismundi Augusti, den das Volck zu hören von entlegenen Orten herlief, schrieb wider Lutherum locos communes Fidei catholicæ, und starb zu Cracau 1562 im 64ten Jahr. Sc.

ANASCO, siehe Annasco.

ANASTASIA, eines römischen Raths-Herrn Tochter, der christlichen Religion zugethan, lebte zu Diocletiani Zeiten, war an einen Heyden, Publicum Romanum vermählet, legte sich, als sie zur Witwe worden, auf die Auslegung der heiligen Schrifft, und schrieb aus dem Gefängniß Episteln an ihren Lehrmeister Chrysogonum und andere Christen, die sie herrlich tröstete. Sie wurde endlich um 297 wegen des Christenthums verbrannt. Ihre Briefe stehen bey dem Nicephoro, Baronio und in *Horneji* hist. eccles. Centur. magdeburgens. Fa.

ANASTASIA, eine ehemahlige Nonne im Kloster zu Lamspring, soll alle Evangelia in schöne lateinische Verse gebracht haben. Man hieß sie nur die gelehrte Stasel. Pau.

S. ANASTASIÆ (Cardinalis), siehe Minutulus (Henr.).

ANASTASIUS I, ein römischer Pabst von 398 bis 401, von dessen 3 Episteln, welche in den collectionibus conciliorum stehen, diejenige ad Johannem Hierosol. welche auch unter Hieronymi Episteln und in Marii Mercatoris Wercken mit Garnerii Anmerckungen erläutert anzutreffen ist, vor ächt gehalten wird. Von den ihm untergeschobenen Episteln handelt Blondellus in Pseudo-Isidoro weitläuftig. Fa.

ANASTASIUS II, ein römischer Pabst von 496 bis 498, dessen fragmenta epistolæ ad Urficinum beym *Baluzio* nov. Concil. collect. und beym *Harduino* T. II stehen, welcher letztere ihm auch Epistolam ad Anastasium Imp. beyleget. Er hat sonst noch einen Brief an den König Clodovæum geschrieben, welcher in *d'Achery* Spicil. und in der collectione Conciliorum labbeana, auch in *Cointe* Annal. eccles. T. I stehet. Seine Bücher de Trinitate nebst andern, deren Platina gedencket, liegen noch im MS. Fa.

ANASTASIUS IV, ein römischer Pabst von 1153 bis 1154, hieß zuvor Conrad de Suburra, und war Benedicti, eines römischen Patritii Sohn. Er ist Cardinal-Bischoff von Sabina gewest, ehe er Pabst worden. Man hat von ihm 10 Episteln in der Collectione conciliorum labbeana, und noch eine andere beym Baluzio. Alle 10 nebst noch 2 andern werden auch in *Harduini* collect. concil. T. VI angetroffen. Er starb 1154 den 4 Dec. Ol. Fa.

ANASTASIUS Theopolitanus, weil er von Antiochien, welche vor diesem auch Theopolis genennet

wurde, bürtig war, hat zur Zeit Cyrilli, des Patriarchen von Antiochien, um 290 gelebt, und eine Erzehlung von einem christlichen Historico und Heyden hinterlassen. Vo.

ANASTASIUS, ein Abt St. Euthymii in Palästina, war ein Schüler Maximi des Märtyrers, und hatte fast gleiche Fata mit demselben. Er schrieb Epistolam ad Calaritanos in Sicilia monachos; adversus monothelitas hæreticos, welche in Maximi Wercken stehet, und starb 662, 24 Jul. O.

ANASTASIUS, ein Presbyter und Apocrisiarius der römischen Kirche, war ein Schüler des heiligen Maximi, wurde auch mit demselben ins Exilium verjagt, und starb 666 den 11 Oct. Er schrieb einen Brief an Theodosium Gangrensem Presbyterum, darinne er den Tod seines Lehrers erzehlet, welchen man vom Anastasio Bibliothecario übersetzt in dessen Collectaneis, welche Sirmond edirt, und in *Sirmondi* Operibus Tom. III, desgleichen auch in Maximi Wercken und in der Bibliotheca Patrum findet. O. Fa.

ANASTASIUS, ein christlicher Scribent, hat um das Jahr 875 gelebet, von der heiligen Dreyfaltigkeit eine irrige Meinung geheget, und wider die Juden etwas geschrieben, so Turrianus ins Lateinische übersetzet, welche Uebersetzung in *Canisii* lectionibus antiquis und der Bibliotheca Patrum stehet. Das griechische Manuscript liegt in der kayserlichen Bibliothek zu Wien. Lam. Possev. *Basnage* in observat. ad Canisium.

ANASTASIUS Senior, ein Cardinal, Benedictiner-Ordens, und Bibliothecarius, unter dem Pabst Stephano II, lebte in der letzten Helfte des 8ten Seculi, und schrieb historiam translationis S. Benedicti & fororis ejus Scholasticæ, oder Epitomen chronicorum Casinensium, welches Buch in *Muratorii* Scriptoribus rerum italicarum steht; wiewohl man Ursache hat zu zweifeln, ob um diese Zeit ein solcher Anastasius gelebt, weil das Buch allem Ansehen nach von einem unbekannten Mönch später geschrieben worden, wie es dann auch unter die Schrifften des folgenden Anastasii im 9ten Seculo, der ebenfalls Bibliothecarius gewesen, pflegt gezehlet zu werden. *Murator.* in præfat. C. Fa.

ANASTASIUS, ein Bischoff zu Nicäa, soll zu Ende des 8 und Anfang des 9ten Seculi gelebet, und de sacra synaxi, de non judicando, deque oblivione injuriarum, welche Dinge Turrianus aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzet, und Canisius in seinen Lectionibus antiquis, allwo man dieses Werckgen findet, dem Anastasio Sinaitä zueignet, verfertiget; auch responsa ad orthodoxorum interrogata geschrieben haben. Possev.

ANASTASIUS, ein römischer Abt, Priester und Bibliothecarius, hat im 9ten Seculo gelebt, und soll um das Jahr 886 gestorben seyn. Er wurde von dem Kayser

Digitized by Google

Kayſer Ludovico nach Conſtantinopel geſchickt, wohnte dem Ende des achten Concilii generalis bey, und überſetzte die acta Concilii conſtantinopolitani IV und niceni II; das Leben S. Johannis eleemoſynarii; das Leben S. Demetrii martyris; chronogiam Nicephori conſtantinopolitani; Paſſionem 10000 martyrum; Encomium S. Bartholomæi; miracula S. Baſilii cæſarienſis; paſſionem SS. Cypri & Johannis; vitam S. Donati, Epiſc.; hiſtoriam de Joſaphat & Barlaamo, die unter Joh. Damaſceni Wercken ſtehet; Epiſtolas S. Cyrilli alex. ad Gennadium; collectanea ad controverſiam & hiſtoriam Monothelitarum ſpectantia; S. Maximi & Johannis ſcythopolitani ſcholia in Dionyſium; vitam Dionyſii, und andere Dinge aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche; ſchrieb auch hiſtoriam eccleſiaſticam, ſo bis auf 857 gehet, und in *Muratorii* Scriptoribus rer. ital. ſtehet. Man leget ihm insgemein die vitas romanorum Pontificum bey. Es iſt aber wahrſcheinlich, daß dieſe Lebens-Beſchreibungen nicht eines Mannes, ſondern unterſchiedener Anonymorum Arbeit ſeyn, welche der Pabſt Formoſus unter Damaſi Nahmen fortgeſetzt. Die Gelehrten finden bey der Auflage des Jeſuiten Joh. Buſäi von dieſen Leben, die 1602 zu Maynz heraus gekommen, und 1649 zu Paris wieder gedruckt worden, ſehr viel zu erinnern. Diejenige aber, welche zu Rom 1718 ſqq. durch Vorſorge des Herrn Franc. Bianchini gedruckt worden, iſt deſto vollſtändiger und ſchöner. O. PB. Fa.

ANASTASIUS, ein Ertz-Biſchoff zu Cäſarea, lebte um das Ende des 11ten Seculi, und ſchrieb tractatum de jejunio ſanctiſſimæ Deiparæ, welchen *Cotelerius* Vol. 3 veterum monumentorum eccleſiæ græcæ heraus gegeben; ferner de arreiburio und περὶ τῶν ἐντὸς ἱδρυμάτων τῶν ναῶν. welches letztere in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien im MS. liegt. Fa.

ANASTASIUS I Sinaita, wurde alſo genannt, weil er aus dem Kloſter des Berges Sinai, 561 zu einem Patriarchen von Antiochia erwehlet wurde. Er ſoll, weil er ſich der Secte der ſo genannten Incorruptiblen widerſetzet, ins Elend vertrieben; aber doch auch wieder reſtituiret worden, und 599, 21 April geſtorben ſeyn. Man hat von ihm lib. de orthodoxa fide, ſo aus 5 orat. beſteht, als de Trinitate; de incircumſcripto; de divina incarnatione; de paſſione & impaſſibilitate; de reſurrectione Chriſti, welche in *Canifii* Lect. antiqu. ſtehen; wiewohl andere ſolche für Anaſtaſii II oder III Sinaitæ Arbeit halten; ferner 2 Sermones in annunciationem B. M. V. die in *Meurſii* variis divinis griechiſch, lateiniſch aber in der Bibl. Patrum anzutreffen; Sermonem in transfigurationem Domini, ſo ebenfalls in der Bibl. PP. befindlich; expoſitionem compendiariam orthodoxæ fidei per quæſtiones & reſponſiones, welche Beza edirt, und de ſanctis tribus quadrageſimalibus, welche Schrifft in *Cotelerii* monument. Tom. III ſtehet. Unter ſeinen noch ungedruckten oder verlohren gegangenen Schrifften befinden ſich Relatio ad Juſtinianum imp. it. ad monachos Syriæ contra Aphthartodocetas; ſermo valedictorius ad Antiochenos; ſermo auſpicatorius, als er 593 aus dem Exilio zurück gekommen; ſermo de pace; epiſtola ad Scholaſticum; de ſabbatho & ad Simeonem Epiſc. boſtrenſem; adverſus Jo. Philoponi arbitrum, davon Gretſer einige fragmenta in der Vorrede zu dem Hodego beybringt; Epiſtolarum Gregorii M. verſio græca; Sermo in viſitationem Mariæ; narratio de Papa Gregorio; demonſtratio hiſtorica, magnam & angelicam eſſe ſummi ſacerdotis dignitatem, nec ſacerdotem judicari poſſe a laico, ſed tantum a majori ſacerdote; Sermones in Dominicam Palmarum, in decollationem Johannis & encomium S. Nicolai Epiſcopi, narrationem de diſceptatione Chriſtianorum præſulum cum ethnicis ſ. græcis & Judæis, dabey er ſelber iſt zugegen geweſen, nebſt andern mehr. C. O. Poſſev. Fa.

ANASTASIUS II Sinaita, ein Patriarch zu Antiochien, mit dem Zunahmen der Märtyrer, weil ihm die Jüden, deren Bekehrung er ſuchte, 608 den 21 Dec. einen grauſamen Tod anthaten. Er überſetzte Gregorii M. Buch de cura paſtorali in die griechiſche Sprache. *Simon* bibl. choiſie. O.

ANASTASIUS III Sinaita, ein Patriarch von Antiochia, und in der erſten Helffte des 7 Seculi, ſchrieb eine kurtze Erzehlung von den Ketzereyen, welche in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien im Manuſcript liegt, und in *Fabricii* Bibl. Græc. mit der lat. Ueberſetzung angetroffen wird. O. Lam. Fa.

ANASTASIUS IV Sinaita, ein Biſchoff zu Antiochien, lebte im Anfange des 11 Seculi, und ſchrieb quæſtiones & reſponſiones de variis argumentis in Scripturam S.; anagogicas contemplationes in Hexaëmeron; orationes V dogmaticas; definitiones theologicas; homilias; tractatum de ſanctis tribus quadrageſimis; wiewohl Fabricius alle dieſe Schrifften Anaſtaſio Presbytero beyleget. O. Fa.

ANASTASIUS Sinaita, ein Presbyter und Mönch in Paläſtina auf dem Berge Sinai, daher er auch ſeinen Zunahmen hat, wird von vielen mit den Anaſtaſiis, die Biſchöffe zu Antiochia geweſen, vermenget. Die neuern Griechen haben ihn nur Μοναχὸν ὅσιον genennet. Er florirte in der andern Helffte des 7 Seculi, diſputirte öffters mit den Acephalis, Severianern, und Theodoſianern, die nur eine Natur in Chriſto zugeben wolten, beydes in Syrien und Egypten, als auch und vornemlich zu Alexandria, und ſchrieb wider ſelbige das Buch ὁδηγὸν ſ. ducem viæ, welches Gretſer zu Ingolſtadt 1606 in 4 heraus gegeben. Ueberdieſes hat man von ihm quæſtiones & reſponſiones de variis argumentis in ſcripturam S. welche Gretſer ebenfalls edirt, und die von einigen dem Patriarchen von Antiochien gleiches Nahmens, wiewohl fälſchlich beygeleget worden; anagogicas contemplationes in hexaëmeron; homilias. Es werden ihm von einigen auch vitæ patrum in monaſteriis montis Sinæ; encomium Ægypti; de opificio hominis lib. 2; con-

Digitized by Google

contemplatio myſtica paſſionum Chriſti &c. beygelegt, und viele andere ſeiner Schrifften liegen noch im MS. Fa.

ANASTASIUS, ein Hiſtoricus, hat 960 gelebet, und das Leben Gregorii Nazianzeni, welches Gregorius Presbyter griechiſch verfertiget, in die lateiniſche Sprache überſetzet. H. Vo.

ANASTASIUS, ein Presbyter zu Conſtantinopel und Rector der Schule St. Johannis daſelbſt im Anfange des 18 Seculi, hat expoſitionem rhetorices geſchrieben, die aber noch nicht gedruckt iſt. Proc.

ANASTASIUS, (Joh.), ſiehe de Arana.

ANATOLIUS, ein gottesfürchtiger und gelehrter Biſchoff zu Laodicea, von Alexandrien bürtig, hat in der letzten Helffte des 3 Seculi gelebet, iſt ein vortrefflicher Redner, Mathematicus und Philoſophus, auch unter den Chriſten der erſte geweſen, der den Ariſtotelem zu Alexandria erkläret; hat von der Feyrung des Oſter-Feſtes oder canonem paſchalem geſchrieben, welchen Bucherius mit Anmerckungen erläutert, und ſeiner doctrina temporum einverleibet, der Verfaſſer der theologumenorum arithmeticæ aber vieles daraus ausgeſchrieben hat. Es hat Anatolius auch inſtituriones arithmeticas hinterlaſſen; und *Labbeus* in Bibliotheca MStorum führet prognoſtica ſereni aëris von ihm an. Man hat auch von ihm ein anſehnlich fragmentum de iis, quæ antipathia & ſympathia fiunt, darüber Johann Rendorf gelehrte Anmerckungen gemacht, und welches mit deſſen lat. Ueberſetzung in *Fabricii* Bibl. Græc. Vol. IV ſtehet. Fa. Hie. T.

ANATOLIUS, ein Diaconus der römiſchen Kirche, zog an. 553 Ferrandum, Diaconum der Kirche zu Carthago, zu Rathe, wegen der Frage, die der Kayſer Juſtinianus an den Pabſt Johannem II hatte abgehen laſſen: ob eine Perſon der heiligen Dreyfaltigkeit gelitten? Die Antwort Ferrandi befindet ſich in ſeinen Wercken, welche P. Chiflet An. 1649 zu Dijon auflegen laſſen, und iſt ein Brief, welcher den Titel hat: de duabus in Chriſto naturis, & quod unus de Trinitate natus paſſusque dici poſſit. *Chiflet.* in not. ad Ferrand.

ANATOLIUS, ein Juriſte, welcher das jus civile gelehret, und von Juſtiniano um 560 zu Reinigung und Verbeſſerung der Jurisprudentz gebraucht worden. *Rutilii* vitæ JCtorum.

ANAXAGORAS, ein Philoſophus und Diſcipel des Anaximenis, iſt im erſten Jahre der 70 Olympiade zu Clazomene in Jonien gebohren, und hat ſich aus Liebe zur Philoſophie ſeines reichen Erbtheils begeben. Archelaus, Democritus, Empedocles, Socrates, Themiſtocles, Pericles und Euripides ſind ſeine Diſcipel geweſen: er aber ſoll ſich auf die Aſtronomie geleget, de quadratura circuli, wie auch φυσικὰ geſchrieben haben. Er hat viel ſonderliche Lehren fürgebracht; behauptet, daß der Mond ein bewohnter Cörper, die Sonne eine feurige Maſſe, und der Schnee ſchwartz ſey; auch nebſt der Materie einen Geiſt zu Hervorbringung der natürlichen Dinge ſtatuiret, dahero man ihm den Nahmen νοῦς oder Geiſt beygeleget. Er wurde der Atheiſterey wegen zu Athen angeklaget, und ins Gefängniß gebracht, darinne er, wie Plutarchus bezeuget jenen obgedachten tr. de quadratura circuli verfertiget hat ꝛc. aber auch von Pericle vertheidigt, und muſte ins Exilium gehen, worauf er zu Lampſacus im 72 Jahr geſtorben. Man ſagt, er habe niemahls gelacht, unter den Philoſophis aber zuerſt etwas geſchrieben. Ueberhaupt iſt er allem Anſehen nach in vielen Stücken ein Scepticus geweſen. Ælianus. Phi. Laert. B. Ar. Stan. Fa.

ANAXAGORAS, ein Grammaticus und Anhänger Zenodoti, welcher in ſcholiis ad Apollonium angeführet wird, hat de regno geſchrieben. Fa.

ANAXANDRIDES, oder wie Voſſius aus dem Plutarcho meinet, Alexandrides, ein Hiſtoricus von Delphos, hat περὶ τῶν συλληθέντων ἐν Δελφοῖς ἀναθημάτων geſchrieben. Fa.

ANAXANDRIDES, ein griechiſcher Comödien-Schreiber aus der Inſel Rhodus, hat in der 101 Olympiade gelebt, zuerſt geile Dinge auf dem Theatro fürgeſtellt, 65 Comödien, von deren 28 noch die Titel übrig, und einige fragmenta von ſelbigen beym *Hertelio* und *Grotio* in excerptis anzutreffen ſind, verfertiget, und in 10 den Preis erhalten; iſt endlich, weil er die die Regierung der Athenienſer getadelt, Hungers zu ſterben verdammet worden. Ar. S. Fa. Meur.

ANAXARCHUS, ein Philoſophus von Abdera, hat zu Zeiten Alexandri Magni gelebet, bey welchem er in ſonderlicher Hochachtung geſtanden. Der Tyranne zu Cyprus, Nicocreon, ließ ihn nach Alexandri Magni Tode in einem ſteinernen Mörſel zerſtampffen; welches aber Anaxarchus gedultig ausſtand, und ſich ſelbſt die Zunge abbiß, welche er mit dem im Munde geſammleten Blut dem Tyrannen ins Angeſicht geſpien, weil er gedrohet, daß er ihm dieſelbe wolte ausſchneiden laſſen. Er ſoll noch vor den Pyrrhoniern dem Menſchen das Vermögen, das wahre von dem falſchen zu unterſcheiden, abgeſprochen, auch obſervationes criticas über des Homeri Ilias geſchrieben haben. Laert. Plu. Fa.

ANAXICRATES, wird von Strabone angeführet.

ANAXILAS, ſiehe Anaxilaus.

ANAXILAUS, ein pythagoriſcher Weltweiſer, Magus und Medicus, von Larissa aus Theſſalien, zu Auguſti Zeiten, wurde von demſelben wegen ſeiner magiſchen Künſte, deren Plinius etliche erzehlet, aus Rom und Italien gejagt. Er ſchrieb παίγνια ſive ludicra, welche verlohren gangen. Plinius. *Epiphan.* adv. hæreſ.

ANAXILAUS, oder Anaxilas, ein griechiſcher Poeta comicus, war ein groſſer Satyricus, und verſchonete auch des Platonis Schrifften nicht. Er hat 16 dramata, als: ἀνλητὴς; βοτρυλίων; γλαῦκος; ἰουλίδεων; καλυψώ; λέξις; λυκοποιὸς oder λυκοποιὸς oder ἀυκοποιὸς oder auch μυκοποιὸς; μάγειρος; μονότροπος; Νεοττίς; ὀρνιθοκόμος; πλόσιον oder πλόσιαι; ὑάκινθος πορφυροπώλις; χάριτες; χρυσοχόος und ὦραι geſchrieben, von des

Digitized by Google

nen allen aber nichts mehr als einige Excerpta beym Grotio und Meurſio vorhanden. J. S. Fa. Meur.

ANAXILIDES, ein Philoſophus, hat von der Philoſophie geſchrieben. Hie. Laert.

ANAXIMANDER, ein Philoſophus, von Mileto bürtig, Thaletis Diſcipel und Nachfolger, iſt in der 58 Olympiade über 64 Jahr alt geſtorben, hat die Land-Charten und Himmels-Kugeln, auch die Kunſt, Uhren zu machen, erfunden; die Geographie gelehret, und de rebus naturalibus, welches Werck noch zu des athenienſiſchen Apollodori Zeiten übrig geweſen, de ſtellis fixis, ſphæra &c. geſchrieben. Laert. Strabo. Plin. Stan. Fa.

ANAXIMANDER, ein Sohn des vorigen, hat zur Zeit Artaxerxis Mnemonis gelebet, und eine exegeſin ſymbolorum pythagoricorum verfertiget. S. Vo.

ANAXIMENES, ein Philoſophus von Mileto, Schüler des ältern Anaximandri, und Sohn des Euriſtratis, iſt der erſte Erfinder des Quadranten geweſen, hat die Lufft vor den Urſprung aller Dinge gehalten, auch vorgegeben, daß die Götter aus derſelben entſproſſen wären. Er hat etwas Phyſicaliſches, ſo von keinem einzigen Scribenten mit ſeinem eigentlichen Nahmen angeführet wird, geſchrieben ꝛc. In *Laertii* Hiſt. Phil. ſtehen 2 Briefe, die er an Pythagoram geſchrieben; ſie mögen aber wohl erdichtet ſeyn. Laert. Fa. S.

ANAXIMENES, von Lampſaco, der ältere, ein Redner, Hiſtoricus, Schüler des Diog. Cynici, und Lehrmeiſter des Alexandri Magni, , hat unterſchiedene Schrifften, darunter φιλιππικὰ und πρὸς Ἀλεξάνδρον, auch nach einiger Meinung, gar des Ariſtotelis Bücher von der Rhetoric verfertiget. Plinius hat ſich ſeiner in Beſchreibung der indianiſchen Bäume bedienet. Als der König Alexander den Untergang ſeiner Geburts-Stadt beſchloſſen, und geſchworen, in die Bitte des Anaximenes nicht zu willigen, bat dieſer, die Stadt zu verſtören; wodurch er ſelbige errettete. S. Vo.

ANAXIMENES, von Lampſaco, der jüngere, des vorhergehenden Schweſter Sohn, war ein Redner und Hiſtoricus, welcher zu den Zeiten des Ptolemäi Lagi gelebet, und unterſchiedliche Schrifften hinterlaſſen. Ar. Vo.

ANAXIMENES, ein alter Mahler, deſſen *Fulgentius Planciades* in mytholog. gedencket, hat de picturis antiquis geſchrieben. Fa.

ANAXIPOLIS, ein Poete und Comödien-Schreiber, deſſen Plinius gedencket.

ANAXIPOLIS Thaſius, ein Grieche, welchen Varro und Columella unter die Scriptores rei ruſticæ rechnen.

ANAXIPPUS, ein Comödien-Schreiber, unter der Regierung Antigoni und Demetrii Poliorcetæ, hat die Philoſophos in ihren Reden vor weiſe, in ihren Thun aber vor thöricht gehalten, und vier Comödien verfertiget, von denen nur noch die Nahmen bey dem Athenäo und Aeliano übrig ſind. Ar. Fa. Rhodiginus. S.

ANAXIS, ein Hiſtoricus aus Böotien, hat ſeine Hiſtorie bis auf die 104 Olympiadem geſchrieben. H. K.

ANCARANUS (Aloyſius), von Spoleto, Rector des Collegii JCtorum zu Padua, lebte um 1581, und ſchrieb viel Carmina und Conſilia. Ja.

von ANCHARANO (Jacobus), ein Juriſte, ſchrieb proceſſum Luciferi contra Jeſum coram judice Salomone. K.

de ANCHARANO (Petrus), ſiehe Petrus de Ancharano.

ANCHARANUS (Petrus Jo.), ein Juriſte zu Rhegio, ſchrieb 1580 drey Bücher familiarium juris quæſtionum. K.

ANCHERSEN, ſiehe Ansgarius (Matthias).

ANCHIALUS (Michael), ein gelehrter und friedfertiger Philoſophus und Patriarche zu Conſtantinopel, von 1169 bis 1177, hat verordnet, daß kein Geiſtlicher eine weltliche Charge bedienen ſolte. Man findet von ihm in dem Jure græco-romano decreta ſynodalia V; und in Allatii Buch de conſenſu utriusque eccleſiæ einige fragmenta aus ſeinem dialogo. In der bodlejaniſchen Bibliotheck liegt eine Rede dieſes Patriarchen im Manuſcript, die er auf den Kayſer Manuel Comnenum gehalten hat. Es wird ihm auch von einigen Synodicon contra Armenios beygelegt. Allat. Con. O. Fa.

ANCHIALUS, ein Aſtrologus, deſſen Cicero gedencket.

ANCHIETA (Joſeph), ein Jeſuite von Teneriffa, einer canariſchen Inſel, gebohren 1533, hat zu Coimbra ſtudiret, und hernach in Braſilien 43 Jahr zugebracht, daher er ein Wunder der neuen Welt, und ein Apoſtel von Braſilien genannt wurde. Er ließ dialogos de religionis myſteriis; doctrinam chriſtianam; ſyntagma monitorum ad juvandos moribundos; cantiones ſacras in verſchiedenen Sprachen; hiſtoriam ſocietatis braſilicam & vitas Patrum ſocietatis braſilienſium; inſtitutionem ad interrogandos inter confeſſionem pœnitentes; eine Grammatic und Lexicon von der braſilianiſchen Sprache nebſt einigen Gedichten, und ſtarb zu Neritiba 1597 den 15 Jun. Sebaſtian Barcatari hat deſſen Leben beſchrieben. Al. Ant.

ANCHINOANDER (Henr. Corn.), ein Medicus, von Winſtingen gebürtig, lehrte 1610 zu Ferrara die deutſche, um 1615 aber zu Hamburg die italiäniſche und andere fremde Sprachen, wurde 1616 zu Baſel Doctor der Medicin, und ſchrieb Grammaticam italicam, ingleichen Grammaticam linguæ germanicæ, welche letztere aber noch nicht gedruckt ſeyn ſoll. Mol.

ANCHITUS, ein pythagoriſcher Philoſoph und Vater des Pauſaniä Medici, war ein ſonderbarer Freund des Empedoclis, aus Sicilien bürtig, hat in der 84 Olympiade gelebet, und wird unter die ſicilianiſchen Scribenten gerechnet. M.

de ANCILLA (Alexander), ſiehe Antella.

ANCILLARIUS, ſiehe Baudius (Dom.).

ANCI-

Digitized by Google

ANCILLON (Abraham), ſiehe Ancillon (David).

ANCILLON (Carl), ein Sohn des David Ancillon, gebohren zu Metz 1659 den 29 Jul. ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Hanau, wie auch zu Marpurg, Genev und Paris, wurde an dem letzten Orte im 18 Jahr Advocat, practicirte darauf zu Metz, und als das Edict von Nantes wiederruffen wurde, ſchickten ihn die Reformirten allda 1685 nach Hofe, um vorzuſtellen, daß ſie dieſe Wiederruffung nicht treffen könte; wobey er aber nichts ausrichtete, als daß man etwas glimpflicher mit ihnen verfuhr. Er folgte darauf ſeinem Vater nach Berlin, allwo ihn der Churfürſt zum ordentlichen Richter und Director der franzöſiſchen Colonie in dieſer Stadt machte, ihn auch 1695 als Geſandten in die Schweitz ſchickte. Als ihn der Hertzog von Baden-Durlach hatte kennen lernen, machte er ihn zu ſeinem Rath, und erhielt von dem Churfürſten, daß er ihn einige Zeit bey ſich behalten durfte. Als er 1699 wieder nach Berlin kam, wurde er Ober-Richter über alle frantzöſiſchen Gerichte in den königlichen preußiſchen Landen, königlicher Legations-Rath und Hiſtoriographus, wie auch Inſpector der frantzöſiſchen Schule zu Berlin, und Mitglied der Societät der Wiſſenſchaften, in welchen Würden er 1715 den 5 Julii geſtorben. Seine Schrifften ſind *l'Irrevocabilité de l'edit de Nantes; Reflexions politiques par leſquelles on fait voir, que la perſecution des reformés eſt contre les veritables interets de France; la france intereſſée à retablir l'edit de Nantes; Hiſtoire de l'etabliſſement des François refugiés dans les Etats de ſon Alteſſe Electorale de Brandenbourg; Melange critique de literature recueillie des converſations du feu Mr. Ancillon; diſſertation ſur l'uſage de mettre la premiere pierre au fondement des edifices publics; le dernier triomphe de Frederic Guillaume le grand, ou diſcours ſur la ſtatue equeſtre erigée ſur le pont neuf de Berlin; hiſtoire de la vie de Soliman II Empereur des Turcs; traité des Eunuches*, unter dem anagrammatiſchen Nahmen, d'Ollincan; *Memoires concernant les vies & les ouvrages de pluſieurs modernes celebres dans la Republique des lettres; hiſtoire de la vie & de la mort de Mr. Liebſcheid; reflexions ſur la tolerance; le portrait de Mr. de Dauckelman; la balance de la religion & de la politique; la decouverte d'un Eſpion françois &c.* Nic. BS.

ANCILLON (David), ein reformirter Theologus, gebohren zu Metz 1617 den 18 Mart. allwo ſein Vater, Abraham Ancillon, ein berühmter JCtus war, gieng 1633 nach Genev, und ſtudirte daſelbſt, wurde 1641 Prediger zu Meaux, und 1653 in ſeiner Vaterſtadt zu Metz, von da er 1685 wegen Wiederruffung des Edicts von Nantes weichen muſte. Er erhielte eine Prediger-Stelle zu Hanau, hatte aber daſelbſt ſo viel Verdruß, daß er ſolche verließ und nach Franckfurt und Berlin gieng, da er denn an dem letzten Orte eine Prediger-Stelle erhielt, und allda 1692 den 3 Sept. verſtarb. Man hat von ihm *la relation d'une conference, qu'il eut avec M. Bedacier Eveque d'Aoust ſur la matiere des traditions; apologie de Luther, de Zwingle, de Calvin & de Beze; vie de Guillaume Farel, ou l'idee du fidele miniſtre de Chriſt; les larmes de S. Paul*, welches eine Predigt iſt; *Melange critique de literature.* Zu den Büchern hatte er eine ungemeine Liebe, und ſagte von ſich ſelbſt, er habe die Bibliomaniam; wie er ſich dann eine ſehr koſtbare Bibliotheck angeſchafft, welche aber, als er von Metz weggegangen, zerſtreuet worden. Sein Leben ſteht vor ſeiner Melange critique; ſo iſt auch 1698 ein Tractätgen zu Baſel unter dem Titel *diſcours ſur la vie de feu Ancillon* gedruckt worden. B. Nic.

ANCINA (Jo. Juvenalis), aus Foſſano, florirte am Anfange des 17 Seculi, ſtudirte anfangs die Medicin; wie er denn bey Fridr. Madrutio, der ſich als ſavoyiſcher, und hernach als kayſerlicher Abgeſandter am päbſtlichen Hofe aufgehalten, Leib-Medicus geweſen: legte ſich hernach zu Rom auf die Theologie, und nahm den Prediger-Orden an, zu welchem Ende er ſich unter die Anführung Philippi von Neri, des Stifters der Congregation Oratorii begeben, und ſich vom Pabſt Clemente VIII das Biſthum Saluzzo ausgebeten. Er hat in ſeiner Jugend viel ſchöne Gedichte geſchrieben. Er. Ug.

de ANCINIS (Gerard.), ſiehe Hancinus.

ANCKELMANN (Dierer.), ein Hamburger am Ende des 17 und Anfang des 18 Seculi, ſtudirte zu Halle die Rechte, und ward daſelbſt 1695 Doctor, nachdem er ſeine Inaugural-Diſputation de pactis dotalibus gehalten. Er practicirte nach dieſem in ſeiner Vaterſtadt, und gab 1707 eine Gegen-Vorſtellung und Ehrenrettung gegen Mich. Weber an die hamburgiſche Bürgerſchaft heraus. Mol.

ANCKELMANN (Eberhardus), ein Licentiatus Theologiä und Profeſſor der orientaliſchen Sprachen auf dem Gymnaſio zu Hamburg, iſt daſelbſt gebohren 1641 den 7 May, und war Theodori Bruder. Nachdem er auf ſelbigem Gymnaſio in der Philoſophie, dem Hebräiſchen, Rabbiniſchen, Chaldäiſchen und Syriſchen, einen guten Grund geleget, hat er ſich zu Wittenberg, Straßburg, Leipzig, Jena, Altorff, Gieſſen, Roſtock, (woſelbſt er promovirt) und Tübingen auf die Theologie appliciret, eine Reiſe nach Spanien und Portugall gethan, und ſich dieſelbigen Sprachen bekannt gemacht, damit er alſo mit den Juden in Hamburg reden und ſie gewinnen möchte. Nach ſeiner Wiederkunft ward er Profeſſor der hebräiſchen Sprache in Hamburg, gab eine diſſertationem de perſona, & officio Chriſti; orationem inauguralem; bina elogia; Geneſin hebraice cum verſione lat. Xantis Pagnini & notis in hanc, ohne Meldung ſeines Nahmens; tabulas hebraicas in cap. I Geneſ.; Programmata funebria heraus, hinterließ auch im MS. Loca de fide V. T. und Nachricht aus dem alten Teſtament vom Meßia, und ſtarb in ſeinem Rectorat am Gymnaſio 1703 den 1 Nov. G, e, p. Mol.

ANCKELMANN (Theodor.), ein Hamburger aus der andern Helfte des 17 Seculi, ſtudirte zu Helmſtädt

und Leipzig die Rechte, nahm 1664 zu Heidelberg nach gehaltener Inaugural-Disputation de dominio die Licentiaten-Würde an, und gab hernach, als er von seinen Reisen zurück gelanget, einen Practicum zu Hamburg ab. Man hat von ihm Inscriptiones urbis hamburgensis, die er 1663 ediret, und welche hernach Jo. Alb. Fabricius 1706 weit vermehrter seiner Edition von *Erp. Lindenbrogii* scriptor. rer. germ. septentr. zu Ende beygefüget; lebte noch 1706, ist aber nach der Zeit in ziemlichem Alter gestorben. *Fabricius* l. c. in dedicat. Mol.

ANCKERSEN (Paul.), ein Prediger zu Starup in dem hollsteinischen Amte Hadersleben, war des Bischoffs zu Ripen, Peter Hegelunds, Eydam, und florirte um 1614. Er schrieb ein theologisch Werck in dänischer Sprache unter dem Titel: Kommerske Goliath, so noch im MS. liegt. Mol.

de ANCONA (Augustinus), siehe Triumphus.

de ANCONA (Juniperus), siehe Scioppius (Casp.).

d'ANCOURT (Florent Carton), ein geschickter Comödiant, gebohren 1661 im Oct. zu Fontainebleau, studirte in dem Collegio der Jesuiten zu Paris, trieb hernach die Rechte, und wurde Advocat. Als er sich aber in die Comödiantin Therese le Noir verliebte, heyrathete er dieselbe 1680, wurde auch ihr zu Liebe ein Comödiant. Und weil er zu dieser Lebens-Art ein natürlich Geschicke hatte, so spielte er nicht nur seine Person mit grossem Beyfall, sondern verfertigte auch selbst viel Comödien, die so wohl aufgenommen wurden, daß seine Bande dabey viel Geld gewann. Sonderlich war ihm der König Ludewig XIV sehr gnädig, und der Churfürst von Bayern schenckte ihm einst einen Diamant, der 1000 Pistolen werth war. Endlich kriegte er des Theatri satt, begab sich 1718 auf sein Gut Courcelles-le-Roy in Berry, dachte bloß an seinen Tod und Seligkeit, brachte die Psalmen Davids in Verse, machte eine geistliche Tragödie, und starb 1726 den 6 Dec. Man hat 52 theatralische Stücken von ihm, welche erst in 5, hernach in 7, und endlich 1729 zu Rouen in 9 Volum. in 8 unter dem Titel *les Oeuvres theatre de Mr. d'Ancourt* zusammen gedruckt worden. Nic.

de l'ANCRE (Petrus), ein JCtus und Parlaments-Herr zu Bourdeaux, hat um 1609 gelebt, und einen weitläuftigen Tractat von den Hexen-Processen, in frantzösischer Sprache geschrieben, welcher 1630 ins Deutsche übersetzt worden; ferner *le Livre des Princes; de l'Inconstance sur l'Univers. Sorel* la bibliotheque françoise.

ANCYRANUS (Marcellus), siehe Boileau (Jacob).

ANDALA (Ruardus), ein holländischer Theologus, gebohren in dem eigentlichen West-Frießland zu Burgwerd An. 1665. Schon im 15 Jahr 1679 gieng er auf die Academie Franecker, allwo er im Jahr 1681 unter Vitringa von Urim und Thummim disputirte, 1687 die hohen Schulen zu Utrecht, Leyden und Dordrecht besuchte, im Jahr darauf aber, als Prediger nach Arum, und als er 2 Jahr da gestanden, nach Makkum, 5 Jahr hernach aber, nemlich 1695 auf 6 Jahr nach Bolsward, vociret wurde. Nach des Schotani Tode, beruffte man ihn 1701 die Weisheit zu lehren, nach Franecker; und er trat solch Amt mit einer Rede, de præstantia, utilitate & jucunditate Physices, und 12 Jahr darauf das Lehr-Amt der Gottesgelahrheit, nach M. Gürtlers Ableben, mit einer de timore Domini, initio Sapientiæ, an, und bekleidete es, bis er 1727 den 12 Sept. entschlief. Herr Venema hielt ihm die Lob- und Gedächtniß-Rede. Er war ein grosser Vertheidiger der cartesianischen Philosophie, wechselte deswegen mit Johann Regio, Malebranche und andern Streit-Schrifften, und schrieb de Cartesio vero Spinozismi everſore & physicæ experimentalis architecto; Examen Ethicæ Geulingii; Paraphrasin in principia philosophiæ Renati des Cartes; Dissertationum philosophicarum pentadem, worinne er unter andern den Baron von Leibnitz wegen seines Begriffes von der Substantz und vi activa angreift; wie er denn auch hernach eine Diss. de monadibus, ingleichen de quatuor fictis simplicium speciebus, de unione mentis & corporis physica, neutiquam metaphysica gegen ihn geschrieben; Responſ. ad III D. Bekker Epp. contr. Cl. Waeyenum; Script. alt. contr. Bekkerum, in holländischer Sprache; tertium Script. ſ. desperata causa D. Bekkeri; Explicat. text. 2 Petr. II, 4 & Jud. v. 6 contr. D. Bekkeri discip.; Exercit. academicas in Philoſ. prim. & natural. Disp. XXVII in univerſ. Theol. Nat.; Syntagm. theol. physic. metaphysicum; Dissert. Philoſ. Pentadem; Diss. XXXV in univerſ. Theol. supernat. eine Erklärung der ganzen Offenbarung in holländischer Sprache; vindicias pro dependentia creaturarum in agendo; summam theologiæ supernaturalis; apologiam pro vera & saniore philosophia; exegesin illustrium locorum S. Scripturæ cum clavi apocalyptica; exegesin Psalmi VIII & XVI. AE. Ur. BB.

ANDASILLA, siehe de Arles.

ANDERNACUS (Guinterius), siehe Guinterius.

de ANDERNACO (Henr.), siehe Henricus.

ANDERNARIUS, oder Andromari (Blasius), ein frantzösischer Carmeliter-Mönch aus der andern Helfte des 14 Seculi, hat quæstiones & collationes ſ. Sermones, ingleichen Comm. super ſententias geschrieben. T. Fa.

ANDERSON (Alexander), von Aberdon, hat 1615, und hernach zum andern mahle 1620 zu Paris exercit. mathemat. pro zetetico Apollonii redivivi in 4 heraus gegeben.

ANDERSON (Edmund), aus der alten schottischen Familie von Anderson, war in den englischen Municipal-Gesetzen sehr erfahren, wurde Stadt-Richter in London, und saß mit beym hohen Gericht, das über die Königin Maria in Schottland ergieng; gab unterschiedene Präjudicia im Englischen heraus, und starb 1605 den 5 Sept. Wo.

ANDER-

Digitized by Google

ANDERSON, oder Andreæ (Georg.), ein zwar unstudirter, aber mit vieler Ueberlegung und Gedächtniß-Kraft begabter Mann von Tundern, in Hollstein, sahe sich 6 Jahr lang auf Reisen in den morgenländischen Provintzen um, und ward 1650 nach seiner Zurückkunft Rich er zu Croppe im Schleswigischen. Der Hertzog von Hollstein-Gottorf ließ ihn öfters zu sich holen, und weil er dasjenige, was er curieuses auf seiner Reise gesehen und aufgezeichnet, ans Licht zu stellen sich weigerte, muste er alle Tage eine Stunde zu dem Hertzog in seine Bibliotheck kommen, und eine ausführliche Relation von seinen Reise-Merckwürdigkeiten mündlich ablegen, welche der hinter einer spanischen Wand versteckte Adam Olearius auf hertzoglichen Befehl zu Papier brachte. Endlich vermochte ihn der Hertzog dahin, daß er selber eine Beschreibung verfertigte, welche hernach ermeldter Olearius, nachdem er sie mit derjenigen, die er ihm vorhero nachgeschrieben, übereinstimmend befunden, und unter dem Titel: Orientalische Reise-Beschreibung Jürgen Andersens und Volqvard Iversens zu Schleswig 1699 in fol. edirt. Mol.

ANDERSON (Henr.), ein Schottländer, hat eine Klage der Musen über Armut, lateinisch heraus gegeben. K.

ANDERSON (Johann), ein JCtus und Historicus, gebohren 1674 den 14 Mertz zu Hamburg, gieng 1694 nach Leipzig, und 1695 nach Halle auf die Academie, ward 1697 zu Leiden Doctor Juris, und 1702 des Raths zu Hamburg Secretarius, 1708 Syndicus, in welchem Amte er viel Gesandtschafften verrichtet, 1723 Burgermeister allda, und 1731 ein Mitglied der Academiâ Naturâ Curiosorum, worauf er 1743 den 3 May verstorben. Seine Schrifften sind: Diss. de juramento Zenoniano; Nachrichten von Island, Grönland und der Strasse Davis, bey welchem Buche, das nach seinem Tode 1746 gedruckt worden, sich dessen Lebens-Beschreibung findet. Er hat auch ein grosses Glossarium teutonicum & alemannicum verfertiget, daraus der Artickel von dem Wort Blide in das 28 Stück der freyen Urtheile vom Jahr 1746 eingerückt worden; ingleichen philologische und physicalische Anmerckungen über die Bibel, aus welchen die Nachricht von der pinna marina und ihrem Gespeuste genommen worden, welche zu Erklärung der Stelle in den Klagliedern Jeremiä IV, 7 dienet, und in dem 19 Stück der freyen Urtheile von 1746 eingerücket ist. So hat er auch im MS. verlassen: Observationes juris germanici ad ductum elementorum juris germanici Heineccii; Anmerckungen zum jure feudali, publico und statutario hamburgensi; Glossarium veteris linguæ Saxonicæ. Der damalige hamburgische Professor Joh. Dietrich Winckler ließ 1743 monumentum pietatis honori Andersonii positum drucken.

ANDERSON (Patritius), ein schottländischer Jesuit von Elgin, gebohren 1575, studirte zu Rom, kehrte 1620 in sein Vaterland zurück, stund Verfolgung, Schmach und Gefängniß aus, kam nach seiner Befreyung nach London, und starb daselbst 24 Sept. 1623, nachdem er in seiner Mutterspracha ein Buch, wie ein ieglicher den Weg zu seiner Seligkeit finden könne, geschrieben. *Dav. Camerarius* de statu hom. Al.

ANDERSON (Paul), ein dänischer Theologus zu Coppenhagen, lebte am Ende des 16 Seculi, und schrieb in dänischer Sprache: Historie vom Leiden Christi. Medelby Ungdommens Postill.

ANDERSON (Robertus), ein Seiden-Sticker in Engelland, hat 1668 zu London Stereomatica propositiones geschrieben. K.

ANDERTON (Laurent.), ein Jesuite von Lancaster bürtig, schrieb, wiewohl ohne Nahmen, in englischer Sprache librum, unus Deus, una fides; funiculum triplicem, quo fidei capita demonstrantur; progeniem, seu originem Catholicorum & Protestantium, und starb 1643 den 17 Apr. im 67ten Jahr. W. d. Al.

ANDEVERUS (Jo.), ein oxfordischer Theologus, aus dem 16 Seculo, hat Lecturam in Apocalypsin und Postillas in S. Scripturam geschrieben. Pit. Bal. Poslev. Fa.

de ANDIA (Gundisalvus oder Gonzalez), ein Spanier aus dem 17 Seculo, gab in seinen jungen Jahren *descripcion de las casas solares de Espanna* zu Madrit 1620 in fol. heraus. Ant.

ANDILLY, siehe Arnald (Robertus).

von ANDLAU, oder Andlo (Georgius), ein Doctor der geistlichen Rechte, Dom-Probst zu Basel, und Probst zu Lutembach, erster Rector in dem Gymnasio zu Basel, starb 1466, 6 Mertz. HL. Fr.

ANDLER (Erh. Stephanus), hat 1663 eine Isagogen bello-politicam omnem rempublicam germanicam armis & opibus beandi, zu Hamburg in 12 heraus gehen lassen.

ab ANDLER (Franc. Frid.), schrieb medullam juris justinianei, so 1662 zu Würtzburg in 12, und 1672 zu Sultzbach in 4 heraus gekommen: gab auch 1675 ein Corpus 252 Constitutionum imperialium zu Regensburg in folio ans Licht, welches man 1700 zu Franckfurt in 2 Folianten wieder aufgeleget.

de ANDLO (Georg.), siehe von Andlau.

de ANDLO (Petrus), ein Doctor Decretorum und Canonicus zu Colmar, lebte in der Mitten des 15ten Seculi, und schrieb notas breves ad Marsilii tractatum de studio theologico; de imperio romano, regis & augusti creatione, welche letztere Schrifft Freherus 1612 in 4 mit Anmerckungen heraus, und in der Vorrede von diesem Petro mehr Nachricht gegeben. Sie steht auch in Tob. Oelhafers Sylloge, die zu Nürnberg 1657 in 4 herausgekommen. B. Fa.

de ANDLO (Petrus), so hat sich ein gelehrter Mann genennet, der den Cartesianismum wider Sam. Maresium vertheidiget. Er schrieb wider Marsilii dissertationem de abusu philosophiæ cartesianæ ein specimen

cimen confutationis, eine ſehr heftige Schrifft; welter gegen *Mareſii* vindicias, ſeine animadverſiones, und als dieſen *Mareſius* clypeum orthodoxiæ entgegen ſetzte, und ſich dabey erklärte, wenn er ſich nicht nennen würde, wolte er ihm nicht mehr antworten; gab dieſer Autor, ohne ſich zu entdecken, ſpecimen bombomachiæ Sam. Mareſii, ſe defendentis clypeo orthodoxiæ, heraus: aber Mareſius hielt ſein Wort, ob er gleich an. 1673 nochmahls angezapffet wurde, in *Damelis ab Andlo* Petri filii κατηγόρου ἀδελφῶν ἰλιγχωίων ſive ad clariſſimi theologi Sam. Mareſii tractatum brevem de ſtudio theologico notæ tenues. Mareſius hat den wahrhaften Verfaſſer nie erfahren können. Bayle muthmaſſet, es ſey der Profeſſor Philoſophiä zu Utrecht Regnier de Manſvelt geweſen. B.

ANDOCHIUS, ſiehe Morel, (Andoch.).

ANDOCIDES, ein Sohn des Leagoras, von Athen, iſt im erſten Jahre der 78 Olympiade, vor Chriſto 468, aus einem vornehmen Geſchlecht gebohren, war in dem Kriege der Corinther mit denen von Corcyra Admiral, lebte noch in der 95 Olympiade, iſt aber endlich im Exilio geſtorben. Er iſt einer von den 12 Rednern geweſt, deren Leben Plutarchus beſchrieben. Seine 4 Orationes, als: περὶ Μυστηρίων; περὶ τῆς εἰρήνης καλῆς oder περὶ τῆς ἀδείας; περὶ τῆς πρὸς Λακεδαιμονίους εἰρήνης; und κατὰ Αλκιβιάδου, hat Aldus 1513 zu Rom gantz griechiſch in Folio, und noch ſchöner Henr. Stephanus 1575 zu Paris in Folio nebſt den übrigen orationibus atticis heraus gegeben. Die lateiniſche Ueberſetzung Alph. Miniati, zu Hanau 1619 in 8 iſt nicht die beſte; die dritte Rede aber hat Gvil. Canterus ins Lateiniſche überſetzt, und ſeiner Auflage des Ariſtides Baſel 1566 in Folio beygefüget. Plu. Fa.

ANDOQUE (Petr.), ein königlich-frantzöſiſcher Rath in dem Preſidial zu Beziers, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab daſelbſt 1648 *hiſtoire du Languedoc avec l'état des provinces voiſines*, ingleichen 2 Jahr hernach *Catalogne des evêques de Beziers* heraus. Lo. Car.

ANDOSILLA (Martinus), ſiehe de Arles.

de ANDOSILLA (Valentinus), ein Doctor Medicinä zu Pampelona, ſchrieb de peſte. Ant.

de ANDRADA (Alphonſus), ein Jeſuite, von Toledo bürtig, hat daſelbſt die Philoſophie und Theologie gelehret, und iſt darauf Rector des Collegii zu Placentia worden, hat itinerarium hiſtoricum; militiam ſpiritualem; patrocinium univerſale B. Virginis; vitas virorum illuſtrium de ſocietate Jeſu; operarium evangelicum; meditationes in ſingulas anni dies; de veneratione ſacrarum imaginum; vitæ viam; ſcholaſticum perfectum; monita ſpiritualia S. Tereſiæ cum commentario in 2 Tom.; de duce ad virtutem & imitatione B. M. Virginis in 3 Tomis; diſcurſum de baptiſmo B. M. V.; bonum militem catholicum; lectionem de bene moriendo; Sermonem de S. Raym. Nonnato, it. de SS. martyribus Japoniæ; vitas Vinc. Caraffæ, S. Gertrudis Manfeldenſis, Franc. Aguado & Jo. Euſ. Nieremberg, Petr. Clauer, Jo. de Matta & Felicis de Vallois, Marr. Martinez; ideam perfecti prælati in vita D. Bale. de Moſcoſo & Sandoval, Archiep. Toletani in ſpaniſcher Sprache geſchrieben, auch in ſolche des Cardinals Bellarmini 5 aſcetiſche Bücher überſetzt und ein Auctarium darzu gemacht, und iſt 1672, 20 Jun. im 82ten Jahre geſtorben. Ant. Al.

de ANDRADA (Andreas Nunnez), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Eremite, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb ein Buch unter dem Titel: *Vergel de la Eſcritura diviva*, brachte aber ſolches, weil es nach dem Alphabet eingerichtet, nicht weiter als bis auf den erſten Buchſtaben durch, welcher einen ordentlichen Band ausmacht, und zu Cordoba 1600 in Folio gedruckt iſt. Ant.

ANDRADA (Antonius), ein portugieſiſcher Jeſuite, aus Crato bürtig, wolte die Einwohner in Oſt-Indien und der Tartarey zum chriſtlichen Glauben bekehren. Seine Reiſe iſt nebſt unterſchiedenen Briefen in ſpaniſcher und italiäniſcher Sprache beſchrieben worden: er aber 1633, 19 Mertz an Gifft geſtorben, nachdem er eine novam detectionem regni Cataji, ſeu regnorum Thebet in ſpaniſcher Sprache zu Modrit An. 1624 edirt. Ant. B. Al.

de ANDRADA (Didacus de Payva), ein berühmter Theologus von Coimbra, Franciſci Bruder, welcher die Heiden bekehren wolte, und auch dem tridentiniſchen Concilio beywohnete, hat 10 Bücher explicationum orthodoxarum; eine defenſionem tridentinam fidei catholicæ wider Martinum Chemnitium; ein Werck de autoritate conciliorum heraus gegeben; auch ſonſt drey Bände portugieſiſcher Predigten, und eine lateiniſche Rede ediret, und iſt 1577 geſtorben. Ant. B.

de ANDRADA (Didacus de Payva), ein Sohn des folgenden Franciſci, aus Portugall bürtig, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebet, iſt in Humanioribus und der Poeſie wohl erfahren geweſt; und hat de matrimonii laudibus, ingleichen de obſidione arcis, Chaul vulgo nuncupatæ, in India orientali geſchrieben. Ant.

de ANDRADA (Diego Lopez), aus Portugall, war ein Münch in dem Orden der Eremiten S. Auguſtini, wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit Biſchoff zu Otranto, und ſtarb 1635, 7 Jun. Seine in ſpaniſcher Sprache gehaltene Reden ſind 1656 zu Madrit in 3 Tomis gedruckt. Ant.

de ANDRADA (Franciſcus), ein Bruder Thomä und Didaci Andrada des ältern, und Vater des andern Didaci, im 16 Sec. war Rath und Hiſtorien-Schreiber bey dem Könige Philippo III in Spanien, und ſchrieb eine Hiſtorie von der Regierung Johannis III, Königes in Portugall, nebſt andern Sachen in portugieſiſcher Sprache. Ant.

de ANDRADA (Franciſcus Rades), ein Allmoſenier Königs Philippi III, zu Ende des 16 Seculi, und ſpaniſcher

Digitized by Google

ſpaniſcher Prieſter von dem Orden von Calatrava, davon er, auſſer andern Wercken, auch eine Chronicke geſchrieben. Ant.

de ANDRADA (Hyacinth. Freire), ein Portugieſe im 16 Seculo, war Abt, und ſchrieb *vida de D. Joano de Caſtro Virrey de India.* Ant.

de ANDRADA (Joh.), ein Profeſſor Theologiä, und Provincialis, in dem Orden der Heil. Dreyfaltigkeit, von Ceuta in Africa bürtig, im 17 Seculo, ſchrieb apologiam pro vero & proprio martyrio per peſtem, & pro propoſitione affirmante, eos, qui pure ex chriſtiana charitate immoriuntur miniſterio lue contactorum, eſſe absque improprietate martyres, veram eſſe, falremque probabilem, & extra omnem cenſuræ aleam. Ant.

d'ANDRADA (Lucas), ein Portugieſe im 16 Seculo, war königlicher Beichtvater und Prior da Matriz de Villaverde, und ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache das Leben ſeines Vaters, Lud. Alvarez d'Andrada, welches in *Cardoſi* agiologio Luſit. ſtehet. Ant.

ANDRADA (Petrus Fernandez), von Sevilien bürtig, hat im 16 Seculo gelebet, und ſich ſonderlich auf Erkentniß der Pferde geleget, auch *de la gineta de Eſpanna, de le naturaleça del Cavallo &c.* geſchrieben. Ant.

ANDRADA (Sebaſtian Acoſta), ein Canonicus und Magiſtralis der Kirchen zu Evora, wie auch Mitglied des Collegii Pauli Apoſtoli zu Coimbra, von Liſſabon bürtig, im Anfang 17 Seculi, hat einen Commentarium über die Klaglieder Jeremiä, und quæſtionarium variæ Theologiæ ad explicationem bullæ cruciatæ heraus gegeben. Ant.

ANDRADA (Thomas), oder Thomas de Jeſu, ein Eremit des Ordens Auguſtini, war Didaci und Franc. Andradä Bruder. Als er ohngefehr 6 Jahr alt war, übergab ihn ſein Vater dem P. Ludovico von Montaya, einem frommen Auguſtiner, ihn in der Gottesfurcht und den Studiis zu unterrichten; und als er 15 Jahr alt war, nahm er zu Liſſabon ſelbſt dieſen Orden an. Nachdem er zu Coimbra die Philoſophie und Theologie abſolviret, und mit gutem Nachdruck geprediget hatte, machte man ihn zum Magiſter Novitiorum, welche er mit aller Sorgfalt zur Ausübung der Tugend anführte. Er hatte auch vor, eine ſtrengere Obſervantz in ſeinen Ordens-Klöſtern zu ſtiften, fand aber ſo groſſen Widerſtand, daß er es nicht ins Werck richten konte. Immittelſt wurde er durch ſeinen Eifer vor den Dienſt GOttes und durch ſeine Liebe vor die Armen und Krancken ſo berühmt, daß ihn der König Sebaſtian von Portugall aus dem Kloſter zog, und 1578 mit ſich nach Africa nahm, da er den Krancken treulich beyſtund, in der unglücklichen Schlacht zu Alcazera aber mit einem Pfeil in die Schulter geſchoſſen, von einem Mohren gefangen, und an einem Morabut oder mahometaniſchen Mönch verkauft wurde. Dieſer hielt ihn anfänglich gar wohl, in Hoffnung, ihn zu ſeinem Glauben zu bekehren; als aber P. Thomas de Jeſu dergleichen ſuchte, und ihm die Ungereimtheit des mahometaniſchen Irrthums klärlich vor Augen ſtelite, ſo ließ er ihm ſeine Kleider nehmen, ihn in Ketten ſchlagen und in ein abſcheulich Gefängniß werffen, da er grauſam geprügelt und ſehr ſchlecht mit Nahrung verſehen wurde. In dieſem Zuſtande, da noch ein wenig Licht durch ein Loch in ſein Gefängniß fiel, ſchrieb er zu Troſt der mitgefangenen Chriſten das Buch von dem Leiden JEſu Chriſti; der Morabut aber vermehrte von Tage zu Tage ſeine Grauſamkeit gegen ihn, bis endlich Franciſcus d'Acoſta, welchen der König Henrich von Portugall als Abgeſandten, die Gefangenen zu erlöſen, nach Marocco geſchickt, ihn davon befreyete und zu einem chriſtlichen Kaufmanne daſelbſt gab, da er ſich wieder an ſeiner Geſundheit erholen kunte. Allein er wolte hier nicht bleiben, ſondern verlangte, daß er nach Sagene geſchickt würde, woſelbſt bey 2000 Chriſten-Sclaven waren, mit welchen er, wenn ſie von der Arbeit kamen, betete, ſie von GOtt unterrichtete, auch die, ſo abgefallen waren, wieder zu bekehren ſuchte, und es dahin brachte, daß etliche mit Beſtändigkeit den Tod erlitten. Immittelſt hatten ſeine Schweſter die Gräfin von Linares und ſeine andern Anverwandten ſich bemühet, ihn zu befreyen; der König Philippus II ſolches auch ſelbſt ſeinem Abgeſandten zu Marocco D. Petro Varegas de Cordua recommandirt; und man fieng an wegen ſeiner Ranzion zu tractiren. Als er ſolches erfahren, bat er inſtändigſt, daß man ihn bey den chriſtlichen Sclaven zu Marocco wollte bleiben, und zu ihrem Dienſt ſein Leben zubringen laſſen. Weil er aber nebſt ſeinen täglichen Predigten und ſeiner ſchweren Gefangenſchafft ſich noch darzu durch Faſten und Diſciplinen hart caſteyete, verfiel er in eine groſſe Kranckheit; und da er noch etliche Sclaven, welche Mahometaner werden wollten, zur Beſtändigkeit ermahnet, und ihnen den Tag ihrer Ranzionirung verſichert, entfielen ihm die Kräfte, daß er, indem er den Nahmen JEſu ſagte, den 17 April 1582 ſein Leben beſchloß, im 53 Jahre ſeines Alters und 4ten ſeiner Gefangenſchafft. Sein obgedachtes im Gefängniß in portugieſiſcher Sprache geſchriebenes Buch hat Chriſtophorus Ferreira de Sampayo bald in die caſtilianiſche, der Jeſuit Ludovicus Flori in die italiäniſche, Henrich Lamparter auch ein Jeſuit zu München in die lateiniſche unter dem Titel: ærumnæ domini noſtri Jeſu Chriſti überſetzet. Um die Mitte des 17 Seculi iſt es zu Lion frantzöſiſch, *Travaux de Jeſus* betitelt, gedruckt worden. P. Alleaume aber, ein Jeſuit, hat dieſen Titel nicht vor anſtändig gehalten, und dahero 1690 ſeine Verſion mit der Ueberſchrifft *Soufrances de nôtre Seigneur Jeſus Chriſt* heraus gegeben. Des Autoris Leben, welches Alexius de Meneſes geſchrieben, iſt nebſt einem *advis ſpirituel* dabey befindlich. Ant.

ANDRATIUS (Fulvius), ſiehe Androtius.

de St. ANDRE, ſiehe de Saint-André.

ANDRE (Eſprit), ein frantzöſiſcher Medicus zu Montpellier,

Digitized by Google

pellier, gab daſelbſt 1605 in 8 *diſcours de la nature & proprieté d'un certain ſuc huileux nouvellement découvert en Languedoc près Gabian* heraus. Lo.

ANDRE (Eſprit), ein franzöſiſcher Dominicaner von Challon in der Grafſchafft Venaßin, florirte im Anfange 18 Seculi, und ſchrieb conciliorum oecumenicorum notionem generalem ſ. compendium ſynodicum elucidationibus hiſtoricis, dogmaticis, criticis illuſtratum in 2 Tomis. Ech.

d' ANDREA (Franc.), ein Neapolitaner, war ein gelehrter Advocate, ſchrieb eine Diſputation, an fratres in feuda Regni Neap. ſuccedant und andere Dinge; war ein Mitglied der Arcadia in Rom, und ſtarb 1698, 10 Sept. im 73 Jahr. Arc.

d' ANDREA (Honuphrius), ein Neapolitaner, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb in heroiſchen Verſen *Italia liberata*, nebſt andern Gedichten, wie auch *Diſcorſi in proſa*. To.

a S. ANDREA (Jac. Cina), ein Dominicaner von Colle im Gebiete von Siena, war Lector Theologiä zu Florentz, 1363 Provincial von der römiſchen Provintz, erhielt in eben dem Jahr die Doctor-Würde in der Theologie zu Florentz, hierauf 1368 oder 1369 das Biſſchum Termoli, ſtarb 1380, und hinterließ Comm. in IV libros ſententiarum; Conciones dominicales, quadrageſimales, funebres & ad clerum; alphaberum in S. Iſidori hiſpalenſis Opera; ſo auch den Titel alphaberum novum etymologiarum ex dictis Iſidori führet, von denen wenig gedruckt worden. Vg. Ech. Fa.

a S. ANDREA (Innocentius), ein ſpaniſcher Barfüſſer-Carmeliter von Tavalla in Navarra, ſchrieb *de la oracion mental; de la mortificacion; del hombre interior*, die 1617 ohne des Verfaſſers Nahmen zuſammen gedruckt worden, und ſtarb zu Granada 1620. Ant.

de S. ANDREA (Jo.), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, lebte um 1620, und ſchrieb *arbol eſpiritual de la vida y de la muerte*. Ant.

ANDREÆ (Abraham), ein Schwede aus Angermanland, daher er auch gemeiniglich Angermann genennet wird, war Magiſter der Philoſophie und 1576 Rector der Stadt-Schule zu Stockholm, widerſetzte ſich aber der in ſolchem Jahr auf königlichen Befehl heraus gekommenen Liturgie mit ſolchem Eifer, daß man ihm, wenn er ſolche mit unterſchreiben würde, das Paſtorat zu Oregrund nebſt dem Genuß des Salarii ſeines Rector-Dienſtes anbot. Allein er gieng von Oregrund wieder weg, und wurde Prediger zu Salawich in Aland, wo er mündlich und ſchrifftlich wider die ermeldte Liturgie zu eifern fortfuhr. Der Hof befahl, ihn deswegen in Arreſt zu nehmen; er flüchtete aber nach Hollſtein, und hielt ſich 13 Jahr lang als ein Exulante zu Lübeck und Hamburg auf. Nach des Königs Johannis III in Schweden Tode ward er abweſend 1593 zum Ertzbiſchoff von Upſal erwehlt, und im folgenden Jahr krönte er den neuen König, ſtellte auch 1596 eine General-Kirchen-Viſitation an. Nach 3 Jahren ließ ihn König Carl abſetzen und ins Gefängniß legen, darinne er 1607 ſein Leben beſchloß. Er ſchrieb ſcriptum contra liturgiam ſuecicam; forum adiaphororum; apologiam pro fuga ſua ex regno Sueciæ; hiſtoriam liturgicam; lib. de ſacerdotio Chriſti; epiſtolas; gab auch *Laur. Petr. Nericii* lib. de probatione veri & falſi ſacerdotii, nebſt deſſen 4 dialogis ſuedicis, und lib. de ceremoniis eccleſiaſticis & ritibus, und *Jo. Draconitæ* explicationem Danielis heraus, und hinterließ im MSt. enarrationem libri 3 phyſicæ Phil. Melanchthonis de elementis, wie auch relationem de confeſſione & morte Laur. Petri, Archiep. upſalienſis. Mol.

ANDREÆ (Adamus), ein Rector zu Kadan, Pro-Rector zu Tſchopen, und endlich Rector zu Chemnitz in Meiſſen, von Strelitz aus Schleſien bürtig, war in der Poeſie wohl geübt, ſchrieb mnemen ſcholaſticam; ſyllabum miniſtrorum Eccleſiæ chemnicenſis; aram gratitudinis nomini Jeſu erectam, und ſtarb 1646, 17 Jun. im 60 Jahre. W, d. Leb.

ANDREÆ (Anton), ein Franciſcaner, und des Scoti Schüler, wurde Doctor Theologiä und Dulciſſuus zugenahmt, und ſtarb um 1320. Er hat quæſtiones in Ariſtotelis libros XII metaphyſicorum, in libros VIII Phyſicorum, in lib. peri herminias; quæſtiones ſex principiorum Guil. Porretani ſuper arte veteri, und in libros IV ſententiarum; in librum diviſionum Boëthii &c. geſchrieben, welche Wercke 1480 und 1509 zu Venedig, 1517 aber zu Lucca in fol. heraus gekommen. Fa.

ANDREÆ (Car.), hat 1673 curatorem animæ geſchrieben. K.

ANDREÆ, oder Andreas, (Conradus), ein Jeſuit in dem Collegio zu Dillingen, ſchrieb unterſchiedene Tractate wider die Lutheraner und Reformirten, worinnen er ſonderlich zur Vertheidigung ſeines Ordens, Haſenmillern hart angegriffen. Seine Haupt-Abſicht war, wider den Augapfel evangeliſcher Churfürſten und Stände, ſo auf Verordnung des Churfürſten von Sachſen durch deſſen Theologen aufgeſetzt und 1629 zu Leipzig in 4 gedruckt worden, zu ſchreiben. Sein erſtes was er dagegen heraus gab, führte die Ueberſchrifft: Wer hat das Kalb ins Auge geſchlagen? das iſt hochnothwendige Frage, aus dem evangeliſchen Augapffel, ob der augſpurgiſchen Confeßion verwandte Prediger, oder aber die Jeſuiten den Religions-Frieden im heil. römiſchen Reiche umſtürtzen? Daß er aber Autor davon ſey, zeiget er in ſeiner Verantwortung, welche er wider die 2 Stachel-Schrifften: Dillingers Kälber-Artzt; und den neuen Staar-Stecher, unter dem Titel heraus gab: das möchte wohl eine Kuh lachen, daß durch den Titel des Tractätleins, wer hat das Kalb in die Augen geſchlagen, iemand an ſeiner Ehre angetaſtet, oder ſchmählich gelästert ſey worden. Denn da nennt er ſich M. Conradi Andreä jüngeren Bruder.

Digitized by Google

ANDREÆ (Erneſtus), ein reformirter Prediger zu Weinheim in der Churpfaltz, von Braunfels aus der Grafſchafft Solms bürtig, muſte von ſeinem Dienſte wegen des Friedens wegziehen, worauf er einen Prediger in Dantzig an der Peters Kirche abgegeben, aber davon ſelbſt abgedancket, und endlich wiederum Pfarr-Herr und Inſpector zu Weinheim worden. Er ſchrieb einen chriſtlichen Wegweiſer zum offenen Brunnen; librum bellorum Jehovæ; lucem ſemitæ; meditationes latinas in Pſalm. CXIX; fragmenta Joſephi, ſeu pia ſuſpiria pro ſtatu & incolumitate eccleſiæ reformatæ, welche ſein Sohn Samuel Andreä 1680 zu Marburg in 12 ediret, und ſtarb 1652, 2 April im 46 Jahr. Leb.

ANDREÆ (Georg), ſiehe Anderſon.

ANDREÆ (Gottfried), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Erlenburg 1618, 14 Oct. Als ſeine Mutter mit ihm ſchwanger gieng, traumete ihr, ſie ſtünde auf der Cantzel und predigte: ſolches deutete ſie dahin, die unter ihrem Hertzen verborgen liegende Frucht würde ein Prediger werden, welches auch eingetroffen. Er ſtudirte zu Grimma, Wittenberg und Leipzig. Hierauf ließ ihn Johann Jacob Jäger, ein Handelsmann in Leipzig, auf ſeine Koſten die niederländiſchen Academien beſuchen. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er Diaconus zu Borne, weiter Archidiaconus, und endlich Superintendens daſelbſt, ſchrieb Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb 1675, 18 Nov. Lu.

ANDREÆ (Jacob), ein gebohrner Mahometaner von Xativa in Valentia, bekehrte ſich 1487 zu dem chriſtlichen Glauben, kriegte ein Canonicat, brachte durch ſeine Predigt viel Mauren zum chriſtlichen Glauben, und ſchrieb confuſionem ſectæ mahumedæ, ſo von Jo. Lauterbachen ins Latein, von Chriſtierno Cælio und Rud. Capello aber ins Deutſche überſetzt worden; überſetzte auch den Alcoran in die ſpaniſche Sprache. B.

ANDREÆ (Jacobus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Weiblingen im Hertzogthum Würtenberg, den 25 Mertz An. 1528, bekam ſpottsweiſe den Nahmen Schmidlin oder Fabricius, weil ſein Vater Jacob Andreä ein Schmidt geweſen, und ihn auch zu dieſem Handwerck gehalten hatte. Er ſtudirte zu Stutgard und Tübingen, woſelbſt er 1545 Magiſter Philoſophiä, und 1546 Diaconus zu Stutgard wurde. Als er aber das Interim nicht annehmen wollte, wurde er 2 Jahr hernach abgeſetzt, und begab ſich wieder nach Tübingen, allwo er 1549 ins Predigt-Amt befordert, hierauf Special-Superintendens und Stadt-Pfarrer zu Göppingen, und zugleich An. 1553 Doctor Theologiä wurde. Nachgehends erfordert ihn Ludewig, Graf zu Oettingen, Ulrich, Graf von Helfenſtein, und Georg Friedrich, Marckgraf zu Brandenburg, zu ſich, ihre Kirchen nach Lutheri Lehre einzurichten. 1557 gieng er mit dem Hertzog Chriſtoph von Würtenberg als Hof-Prediger auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg, und hierauf nach Franckfurt am Mayn.

1561 wurde er nebſt Jac. Beurlino und Balth. Bidenbachio auf das Colloquium zu Poiſſy geſchickt, wiewohl vergebens, weil man es aufgehoben, ehe ſie dahin kamen. 1562 ernennete ihn gedachter Hertzog Chriſtoph zum Prof. Theologiä, Cantzler und Probſt zu Tübingen, und ſchickte ihn nebſt Chriſtophoro Bindero nach Thüringen, den Zwieſpalt zwiſchen Flacio und Strigelio beyzulegen. Endlich nachdem er viel Kirchen unter dem Hertzog Julio von Braunſchweig in einen andern Stand geſetzt, befand er ſich im April 1568 zu Heydelberg, von dem heiligen Abendmahl eine Unterredung zu halten, reiſete hernach im Junio in die ſächſiſche und an der See gelegene Städte, um zu erfahren, wie die Theologi daſelbſt geſinnet wären, ſintemahl er ſich die damaligen Religions-Streitigkeiten ſehr angelegen ſeyn ließ, auch deswegen An. 1570, da er durch Prage gieng, bey dem Kayſer Maximiliano II eine geheime Audientz hatte. An. 1571 unterredete er ſich zu Straßburg mit Flacio, und widerlegte ſeine Meinung von der Erb-Sünde. An. 1575 ſetzte er zu Hagenau Georgium Vollmarn zum Prediger, und gieng von dar nach Aalen, allwo er die lutheriſche Lehre gleichfals eingeführet. Auf der Rückreiſe ſprach er in Lindau ein, und diſputirte allda in Gegenwart des Raths und vieler Bürger wider den mit der flacianiſchen Meinung eingenommenen Prediger Tobias Kup. Endlich kam An. 1586, nachdem er ſich 5 Jahr lang eifrigſt bemühet hatte, die Meinungen der meiſten Theologorum zuſammen zu ſammlen, die von ihm und andern auf dem Kloſter Bergen verfertigte Formula Concordiæ heraus. An. 1586 hielte er zu Mömpelgard mit Theodoro Beza eine Unterredung; das folgende Jahr wurde er nach Nördlingen beruffen, die Streitigkeiten der Kirchen beyzulegen. Hierauf gieng er nach Bern, und vertheidigte ſich vor dem Rath wegen eines von ihm ausgeſprengten falſchen Gerüchts, ſeine Lehre und Verhaltung wegen des Colloquii zu Mömpelgard betreffend. An. 1589 befand er ſich auf dem Colloquio zu Baaden; ſtarb aber kurtz hernach zu Tübingen, den 7 Jan. An. 1590, nachdem er vorher ſein Glaubens-Bekenntniß vor dem Rectore und den Decanis abgeleget. Seine Schrifften beſtehen vornehmlich aus Streit-Schrifften, Predigten, theologiſchen Bedencken und 66 Diſputationen; worunter zu mercken: Acta cum epitome colloquii montisbelligardenſis inter ſe & Theod. Bezam; Colloquium de peccato originis inter ſe & Matth. Flacium Argentorati 1571 inſtitutum; Confutatio diſputationis Gregor. de Valentia de vera præſentia Chriſti in cœlis tantum; Confutatio apologiæ Lamb. Danæi de adoratione carnis Chriſti; admonitio de crimine ſtellionatus Calvinianorum; Confutatio diſputationis Jo. Jac. Grynæi de cœna Domini; admonitio de ſynopſi orationis ejusdem Grynæi; repetitio ſanæ doctrinæ Lutheri in articulo de perſona Chriſti & cœna Domini; Methodus concionandi, welchen *Pohe. Lyſerus* ediret; Diſſ. de trinitate; de extrema unctione;

ne; de jure vocandi miniſtros eccleſiæ; oratio de inſtauratione ſtudii theologici in academia Wittebergenſi ſecundum doctrinam Lutheri; Bericht von der Einigkeit und Uneinigkeit der augſpurgiſchen Confeſſions-verwandten Theologen; Bericht, welchergeſtalt die Herren- und Jungfrauen-Klöſter im Hertzogthum Braunſchweig reformiret; Geſpräch von der catholiſch-apoſtoliſch-chriſtlichen Kirche; Warnung für der zu Neuſtadt an der Hart nachgedruckten Libel Lutheri; gründliche Erklärung dreyer Haupt-Artickel chriſtlicher Lehre; Gegen-Bericht von catholiſcher Communion; Abfertigung des Vortrabs Frid. Staphyli; Widerlegung der Verzeichniſſe Gregorii de Valentia; Widerlegung der vermeinten Urſachen, warum etliche zum Pabſtthum gefallen; Troſt-Schrifft an die verfolgten und um die Lehre leidenden Chriſten; Erinnerung von etlichen Schrifften, ſo unter dem Nahmen Ambr. Wolfii und C. Heßiandri heraus gekommen; Warnung für der calviniſchen zweybrückiſchen Erklärung des Catechiſmi; Spiegel der offenbaren calviniſchen Lügen und Läſterungen wider Chriſtum und die reine Lehre; Abfertigung des ungegründeten Gegen-Berichts derer zu Regenſpurg 1587 geurlaubeten Prediger; Bericht von der Ubiquität; Bericht von der Erb-Sünde; Sendbrief an Matth. Flacium von der Erb-Sünde; Abfertigung Conr. Vetters; , Antwort auf Jo. Sturmii Anti-Pappum quartum; Antwort auf die krafftloſe Proteſtation eines Calviniſten; Bericht auf Jo. Sturmii Verantwortung; 23 Predigten von den fürnehmſten Spaltungen der Theologen in der chriſtlichen Religion von An. 1548 bis 1573 in 5 Theilen; 5 Predigten vom Wercke des Concordien-Buchs; Predigten über die Hiſtorie des Leidens und der Auferſtehung JEſu Chriſti; eine Predigt übers Evangelium am 25 Sonntage nach Trinitatis; vom Fronleichnams-Feſte; vom groſſen Abendmahl u. a. m. Sein Enckel Jo. Val. Andreä hat famam Andreæ reſloreſcentem geſchrieben. *Joh. Heerbrand* oratio de vita Jac. Andreæ. Ad. Hend. AE. Arn.

ANDREÆ (Joach.), ein Pommer aus Stralſund, war beyder Rechten Doctor und ſeit 1613 Profeſſor Phyſices und Ethices, 1615 aber zugleich Profeſſor Juris zu Franecker, wurde 1620 ein Mitglied des hohen frießländiſchen Raths und 1646 Curator ermeldeter Univerſität, endlich, nachdem er verſchiedene Geſandtſchafften in Dänemarck, Schweden und Pohlen abgeleget, ein Deputirter zu der General-Staaten Verſammlung, auch 1637 auſſerordentlicher Quäſtor in Frießland und Eques auratus, und ſtarb 11 May 1655. Vr.

ANDREÆ (Joh.), ein berühmter Juriſte, gebohren zu Mugello in Florentiniſchen, hat ſich ſonderlich zu Bologna aufs Jus Canonicum gelegt. Er wurde umſonſt Doctor, nach dieſem zu Padua, ferner zu Piſa, und hernach zu Bologna Profeſſor, allwo er 1348, 7 Jul. an der Peſt geſtorben. Er iſt ſehr klein von Statur geweſt, und hat bey 20 Jahren auf der Erde unter einer Bärenhaut geſchlaffen, auch eine gelehrte Frau, Milanciam, und eine gelehrte Tochter, Novellam, welche öffters an ſeiner Stat geleſen; wie auch noch eine gelehrte Tochter, Bettinam, gehabt. Er wird in ſeiner Grabſchrifft Rabbi doctorum, lux, cenſor normaque morum, in ſeiner Tochter Grabſchrifft archidoctor decretorum, und von *Baldo*, juris canonici fax & tuba genennet, ſchrieb gloſſas in Clementinas; Novellas, die er von ſeiner Tochter benennet, oder Commentarium in decretales; Mercuriales, oder Commentarium in regulas Sexti; de conſanguinitate & affinitate; feudales quæſtiones; de ſponſalibus & matrimoniis; de filiis Presbyterorum &c. gab auch des *Durandi* ſpeculum vermehrt heraus, worbey er aber eines groſſen Plagii aus des *Oldradi* conſiliis beſchuldiget wird. Panz. B. Ghil. Thom. Fa.

ANDREÆ (Joh.), gebohren 1554, 12 Mertz zu Göppingen, war ein Sohn des Jacobi Andreä, des lutheriſchen Theologi, Diaconus, und hernach Inſpector zu Herrenberg, endlich aber Abt in dem Kloſter Königsbrunn. Er ſtarb 1601, 9 Aug. und hinterließ einen Sohn, den berühmten Theologum Johannem Valentinum Andreä. Leb.

ANDREÆ (Joh.), ein Doctor Medicinä, von Ribnitz bürtig, hat zu Roſtock und Reval practiciret, quæſtiones phyſico-medicas, diſſertationem de ſyncope, de Cephalalgia &c. verfertiget, und iſt 1650, 25 April im 60 Jahr ſeines Alters geſtorben. W, d.

ANDREÆ (Joh.), ein gekrönter kayſerlicher Poete von Waldheim bürtig, im 17 Seculo, war anfangs Conrector zu Annaberg, nachgehends Prediger zu Ehrenfriedersdorff, ferner Berg-Prediger zu Annaberg, hernach zu Caban in Böhmen, und als man ihn von dannen vertrieben, im Berg-Städtlein Geyer bey Annaberg Prediger, hat vale memoriale; exilium chriſtianorum; meditationes propheticas ex Devter. 28, Pſalm 76 & 87 &c. hinterlaſſen. Leb.

ANDREÆ (Joh. Valentinus) ein Theologus, Jacobi Andreä Enckel, gebohren 1586 den 17 Auguſt zu Herrenberg, allwo ſein Vater Jo. Andreä damahls Special-Superintendens und Stadt-Pfarrer war, ſtudirte von 1601 an zu Tübingen, legte ſich nebſt der Theologie, der Poeſie, den Sprachen, worunter die franzöſiſche, italiäniſche und ſpaniſche war, auf die Matheſin und Mechanic, gieng 1607 auf die Reiſe nach Straßburg, Heydelberg und Franckfurt, ferner mit einigen Untergebenen in die Schweitz und Franckreich, und ſodenn nach Oeſterreich, ward nach ſeiner Zurückkunft 1614 Diaconus zu Vayhingen, 1620 Specials Superintendens und Stadt-Pfarrer zu Calw, 1639 Conſiſtorial-Rath und Hoff-Prediger zu Stutgard, 1641 Doctor Theologiä, 1642 Hertzog Auguſti zu Braunſchweig Kirchen-Rath, welcher Hertzog innerhalb zwölf Jahren über 900 Briefe an ihn geſchrieben, 1646 ein Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchafft, 1650 Abt zu Bebenhauſen, wozu 1651 auch die Ge-

neral-

Digitized by Google

neral-Superintendur gekommen, und endlich 1654 Abt zu Adelberg. Neben diesen Aemtern ward er auch in den wichtigsten Angelegenheiten gebraucht, und oft ausser Landes verschickt. Einige wollen ihn auch, wiewohl ohne Grund, zum Urheber der Rosencreutzer machen. Er hat de Christiani Cosmoxeni genitura judicium; descriptionem Reipublicæ christianopolitanæ; christianismum genuinum; christiani amoris dextram porrectam; Seleniana Augustalia; mythologiam christianam; famam andreanam refloreſcentem; chronologiam sacram; syntagma de curiositatis pernicie; opuscula de restitutione reipublicæ christianæ in Germania; subsidia rei christianæ & literariæ; Theophilum, s. de religione christiana colenda; Menippum priorem & posteriorem, dawider Casp. Bücher, ein Prof. Eloqv. zu Tübingen 1617 in einer Rede Anti-menippum in 4 ediret, aber wenig Ehre eingelegt; Peregrinum in patria, wowider ein ungenannter Peregrini in patria errores 1665 zu Helmstädt in 4 drucken lassen; turres Babel; gratitudinem in bene meritos; *Joh. Sauberti* umbram; summam doctrinæ christianæ; veri christiani libertatem; invitationem ad fraternitatem Christi; christianæ societatis ideam; Herculem christianum; vale academiæ tubingensi dictum; freye Feder vom Uebelstand der Kirche GOttes; geistliches Gemählt; vom besten Beruff ꝛc. geschrieben, sich einmahl Andream de Valentia genennet, und ist 1654, 27 Jun. gestorben. Arn. Fi. Serp.

ANDREÆ (Joh. Wilh.), ein evangelischer Prediger in seiner Vater-Stadt Erfurt, schrieb disputationes de angelis, de subsistentia, seu hypostasi &c. und starb 1684, 21 Augusti im 41 Jahr. W, d.

ANDREÆ (Laurentius), ein lutherischer Theologus, von Halle bürtig, war erst fürstlicher anhältischer Hof-Prediger, hernach Doctor Theologiä, und Superintendens zu Weida, Zwickau und Merseburg, schrieb demonstrationem, quod ecclesia pontificia nunquam fuerit ecclesia vera; anatomiam oculorum salomonicam, wie auch verschiedene Predigten und Disputationes, und starb 1634. W, d.

ANDREÆ (Paulus), ein Prediger in dem königlichen Schlosse zu Coppenhagen, von Medelbi in Jütland bürtig, wurde nachgehends Bischoff in der Insel Gothland, und endlich Pastor zu Eutin, schrieb eine Erklärung des Catechismi, wie auch der Sonn- und Fest-Tags-Episteln; eine Historie der Auferstehung Christi; eine Postille für die Jugend, nebst einigen Leichen-Predigten, und starb 1632, 9 May, im 70 Jahr. W, d.

ANDREÆ (Paulus), ein Däne von Cartamunde, aus der Insel Fünen bürtig, war Pastor und Præpositus der Kirchen zu Asnen, schrieb de prima causa & dependentia omnium entium ab ipsa, und starb 1640, 25 Dec. W, d.

ANDREÆ, siehe Rudomina, (Andreas).

ANDREÆ (Petrus), ein Poet von Stolpe, lebte im 16 Seculo, und schrieb unter andern de essentia & officio Spiritus sancti; ferner: monita politica, s. quæstionum & discursuum de omni statu politico, ejusque bene & recte gubernandi modo, in 2 Büchern. Jæ.

ANDREÆ (Samuel) ein reformirter Theologus, gebohren 1640 zu Dantzig, war Ernesti Andreä Sohn, studirte zu Heydelberg und Gröningen, hielt sich einige Zeit zu Bremen auf, that 1666 eine Reise nach Engelland, ward 1670 zu Herborn Professor der griechischen Sprache und Historie, darauf zu Basel Doctor Theologiä, ferner 1673 Professor der Redekunst und Historie zu Marpurg, denn Prof Theologiä extraordinarius, endlich aber Primarius allda, und starb 1699, 6 Jan. Seine Schrifften sind examen generale cabbalæ philosophicæ Henr. Mori, cum digressione de philosophicorum scriptorum interpretatione & Helmontii delineatione alphaberi ebraici; Epistola apologetica ad Henr. Morum, qua examen cabbalæ vindicatur; disquisitio theologica de absoluto decreto; kurtze Erklärung einiger Sprüche A. u. N. Testamenta; Fallitas veritatis toti mundo declaratæ, wider des ungarischen Bischoffs G. Barzonis aufrührische Schrifft veritas toti mundo declarata, darinne er beweisen wollen, der Kayser sey nicht verbunden, in Ungarn die Protestanten zu dulten; Probe des catholischen Manna, wider Robert Kolb von Maynz κεγχρινα mannæ cathol. quod Robertus abbas reformatis apposuit; Diss. de sepulchro Adami, de salute Adami, de lege talionis divinæ, de Simone mago, de limitibus obsequii humani, de passionibus Messiæ earumque exitu, de bogomilis, de sepulchro Mahumedis; disputationes II de ritu confirmationis in ecclesia protestant. retento; disputationes II de notis ecclesiæ. Un.

ANDREÆ (Tobias), gebohren zu Braunfels in der Grafschafft Solms 1604, 19 Augusti, wurde, als er in seinem Vaterlande, zu Bremen, Gröningen und Leyden studiret hatte, zu Gröningen 1634 Professor Historiarum und gräcä Lingvä, und Bibliothecarius der Academie, war ein grosser Freund des Cartesii, schrieb methodi cartesianæ assertionem contra Jacobum Regium; brevem replicationem Regii explicationi de mente humana oppositam; Henricum Nassovium, und starb 1676, 17 Oct. Vitæ Prof. Græning. B.

ANDREÆ (Tob.), ein Medicus von Bremen, gebohren 11 Aug. 1633, ward erst 1662 Professor Medicinä und Philosophiä zu Duisburg, gieng hernach nach Hertzogenbusch, und ward darauf 1674 Professor Medicinä zu Franckfurt an der Oder, endlich 1681 Professor Philosophiä zu Francker, wo er auch den 5 Jan. 1685 gestorben. Er gab seinen Anverwandten, Ludov. Bilsium, vor den Erfinder der Chirurgiæ transfusoriæ aus, wollte dessen so geheim gehaltene Methode zu balsamiren nicht allein aus dem eigenen MSt. des Bilsii erlernet, sondern auch in vielen Stücken verbessert haben, schrieb also bilancem exactam

Digitized by Google

bilſianæ & clauderianæ balſamationis, darinne er den Gabriel Clauder, der ſeine Balſamation der bilſiſchen vorgezogen hatte, umſtändlich zu widerlegen ſuchet; ingleichen Breve extractum actorum in cadaveribus bilſiana methodo præparatis. Keſt. Vr.

ANDREANUS (Joh. Bapt.), ein Jeſuite, aus Orvieto in Italien bürtig, hat zu Rom die Rhetoric, und zu Wilna die Philoſophie gelehret, worauf er Präpoſitus im Profeß-Hauſe zu Warſchau, italiäniſcher Prediger bey den Königen in Pohlen Uladislao IV und Johann Caſimiro, wie auch Rector der Collegiorum zu Spoleto und Fermo, und in dem letzten Profeſſor Theologiä worden. Er ſchrieb diſcurſum de paſſione Domini; de odio & amore; orationem de laudibus Johannis Baptiſtæ; de Ivone pauperum advocato; orat. de Chriſti cruciatibus; de Spir. S. adventu; de laudibus &c. und ſtarb 1675, 5 Aug. im 71 Jahr. W. d. Al.

ANDREAS, ſiehe Agnellus und de Iſernia.

ANDREAS II, ein König in Ungarn, hat von 1205 bis 1235 regiert. Von ſeinen Epiſteln befindet ſich eine an den Pabſt Innocentium III beym *Bongarſio* in geſtis Dei per Francos; wiederum eine an Honorium III und noch eine andere an Gregorium IX in des *d' Achery* ſpicilegio. Pa.

ANDREAS, war um 1170 königlicher Caplan am frantzöſiſchen Hofe, und ſchrieb Amatoria, welche zu Dortmund 1610 oder 1614 gedruckt worden. Fa.

ANDREAS de Alcantarilla, ein Spanier aus Andaluſien, von ſeinem Geburts-Orte zugenahmt, hat in dem 16 Seculo gelebet, und *inſtrumentos de navegar* geſchrieben. Ant.

ANDREAS, von Anagnia, von den Grafen von Signi entſproſſen, ein Urenckel des Pabſts Alexandri IV und Bonifacii VIII Vaters Bruder, ward An. 1296 von dieſem letztern zum Cardinal-Prieſter erkläret, wolte aber auf keine Weiſe ſich bewegen laſſen, ſolche Würde anzunehmen, ſondern blieb bey den ſtrengen Regeln des Franciſcaner-Ordens, in welchen er gantz jung getreten war. Er hat ein ziemlich groß Werck de partu virginis, wie auch verſchiedene Sermones geſchrieben. Im übrigen war ſein Wandel ſo exemplariſch, daß Bonifacius VIII öffters betheuret, er verdiene ſtracks nach ſeinem Tode unter die Heiligen gezehlet zu werden. Man hält davor, daß er den 1 Febr. 1302 geſtorben ſey, und zwar in dem Kloſter di Pileo. Er ſoll ein wunderthätiger Mann geweſen ſeyn, und wird inſonderheit erzehlet, daß er gebratene Vögel, die man ihm aufgeſetzt, mit dem bloſſen Zeichen des Creutzes, aus Mitleiden wieder lebendig gemacht. Wa. HL.

ANDREAS dall Anguillara (Johannes), ein italiäniſcher Poet von Anguillara, daher er auch ſeinen Zunahmen erhalten, überſetzte *Ovidii* metamorphoſes in ſeine Mutter-Sprache, und ließ ſie alſo 1617 zu Venedig in 8 heraus gehen.

ANDREAS Arelatenſis, ein niederländiſcher Hiſtoricus aus dem 12 Seculo, hat 3 Bücher de origine & geſtis Francorum geſchrieben, welche mit des 1194 verſtorbenen Benedictiner-Priors zu Marchiennes, Andreä Marcianenſis 3 Büchern gleiches Titels, die Raph. Beauchamp mit der Aufſchrifft ſynoptis hiſtoriæ franco-merovingicæ zu Douay 1633 in 4 herausgegeben, einerley zu ſeyn ſcheinen. Fa.

ANDREAS, ein Engelländer, aus der Mitte des 12 Seculi, war ein Auguſtiner in dem Kloſter S. Victor zu Paris, und des Hug. de S. Victore Schüler. Er hat commentarios in Eſaiam, welche in der königlichen Bibliotheck zu Paris im Manuſcript liegen; Expoſitionem in pentateuchum, libros Regum, paralipomenon, Parabolas & Eccleſiaſtem, Danielem, prophetas minores & Maccabæorum libros geſchrieben, auch, wie Pitſeus meldet, in Joſua, librum Judicum und in Jeremiam. O. Fa.

ANDREAS Argolus, ſiehe Argolus.

ANDREAS de Bartholomæo, ſiehe Barbatia (Andr.).

ANDREAS de Bergamo, ein ſatyriſcher Poet von Bergamo im Venettianiſchen, daher er ſeinen Zunahmen erhalten, lebte 1548 zu Venedig und ſchrieb Satyren.

ANDREAS de Bocagnis oder de Franchis, ſiehe de Bocagnis.

ANDREAS, ein Ertz-Biſchoff zu Cäſarien in Cappadocien, ſo in der Mitten des 9 Seculi gelebet, hat einen Commentarium über die Offenbarung Johannis verfertiget, welchen Theodorus Anton de Pelt oder Peltanus aus dem Griechiſchen lateiniſch überſetzet, und 1584 heraus gegeben; worauf er in die Bibl. Patrum geſetzt worden. Es wird ihm auch Therapevtica ſpiritalis beygelegt, davon in *Johannis Antiocheni* eclogis aſceticis, die zu Wien in der kayſerlichen Bibliotheck im MSt. liegen, ein Fragment übrig iſt. Hend. O. Fa.

ANDREAS, ein Benedictiner-Mönch zu Caſino, von Seſſa in Terra di Lavoro im Neapolitaniſchen gebürtig, hat um 1570 floriret, und Regeſta duo omnium jurium & bonorum Caſſinenſis monaſterii geſchrieben. Plac. *Romanus* ſupplem. de vir. illuſtr. caſſinenſ. Fa.

ANDREAS Angelus de Caſſia, ſiehe de Caſſia.

ANDREAS Coloſſenſis, ein griechiſcher Biſchoff, der 1439 dem Synodo zu Florentz mit beygewohnt, und einen dialogum pro Latinis adverſus Marci Epheſii epiſtolam geſchrieben hat. Fa.

ANDREAS, zu Damaſco gebohren, lebte zu Ende des 7 und im Anfange des 8 Seculi, und führte den Zunahmen Hieroſolymitanus, weil er ſich in ein Kloſter zu Jeruſalem begeben. Er hat An. 680 zu Conſtantinopel wider die Monotheliten diſputiret, und iſt hernach Ertz-Biſchoff zu Creta worden; ob er aber von da als Ertzbiſchoff nach Cäſarien in Cappadocien gekommen, und allda 14 Jun. 724 geſtorben, iſt noch zweifelhafft. Sonſt hat er unterſchiedene Homilien, z. E. über das Leben der heil. Maria; vom Creutz; vom

vom engliſchen Gruß ꝛc. verfertiget; auch den ſogenannten Canonem magnum nebſt andern Liedern geſchrieben, welche man in der griechiſchen Kirche geſungen. Seine Schrifften hat Franciſcus Combefiſius 1644 zu Paris in fol. heraus gegeben, und zugleich von ſeinem Leben und Wercken gehandelt. Es fehlen aber noch unterſchiedene darinne. O.

ANDREAS Eborenſis, ſiehe Eborenſis.

ANDREAS, ein Benedictiner-Mönch aus der erſten Helfte des 12ten Seculi, war Prior in der Abtey Fontevrault, und ſchrieb de morte Roberti de Arbriſſelo, welches Werckgen ſammt dieſes Roberti Leben in den Actis SS. 25 Febr. ſtehet, auch zu la Fleche 1641 in 4 und zu Rouen 1668 in 8 beſonders gedruckt iſt. Fa.

ANDREAS de Iſernia, ſiehe Rampinus (Andr.).

ANDREAS a S. Joſepho, ſiehe Roſſori (Andr.).

ANDREAS de Longiumello, ein franzöſiſcher Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt Longjumeau, in der Pariſer Diöces gelegen, zugenannt, ſtudirte zu Paris, und wurde 1238 nach Orient geſchickt, die Dornen-Krone Chriſti abzuholen, die er auch glücklich nach Paris brachte. Er verwaltete nach dieſem noch andere Geſandtſchaften, als 1245 nach Perſien, und 1249 an den Tartar-Chan, kehrte aber unverrichteter Dinge nach Acre, wo er den König Ludwig IX aus der Saracenen Gefangenſchaft wieder frey antraf, und kam nach 1253 nach Franckreich zurück. Wenn er geſtorben, iſt unbekannt. Man hat von ihm literas Ercalthay aus der tartariſchen in die lateiniſche Sprache überſetzt, welche Peter Bergeron 1634 im Franzöſiſchen ediret hat, ingleichen Literas ad S. Ludovicum ſcriptas. Ech.

ANDREAS, ein Ertz-Biſchoff zu Lunden und Primas in Schonen, aus einer adelichen Familie in Seeland, reiſte durch Engelland, Italien, Franckreich und Deutſchland, wurde zu Paris Doctor Juris, und lehrete einige Zeit daſelbſt die Rechte. Nach ſeiner Wiederkunft wurde er Canuti VI Cantzler, und endlich 1201 Ertz-Biſchoff; ſchrieb leges ſcanicas provinciales; jus ſelandicum; poëma de 7 eccleſiæ ſacramentis, deſſen Moller in hypomn. ad Bartholinum de ſcript. Danorum gedencket, und ſtarb 1228 den 24 Junii; nachdem er einige Zeit vorher ſein Biſthum niedergelegt. Sein Hexameron, welches er in einem heroiſchen Carmine geſchrieben, liegt noch im MS. *Stephanius* in notis ad Saxonem grammaticum. Ba. Fa.

ANDREAS de Luxemburgo, war aus einer kayſerlichen Familie entſproſſen, wurde 1390 Biſchoff zu Cambray, nachgehends Cardinal, und ſtarb 1396. Sein Teſtamentum ſtehet in *d'Achery* ſpicilegio. Fa.

ANDREAS Lymvicus, ſiehe Lymvicus.

ANDREAS Marcianenſis, ein niederländiſcher Benedictiner-Mönch zu Marchiennes im walloniſchen Flandern, war Prior dieſes Kloſters, ſchrieb de origine rebusque geſtis Francorum lib. 3, und ſtarb um 1194, im 83ten Jahr ſeines Alters. Sw.

ANDREAS de Modoetia, ein italiäniſcher Dominicaner von Monza, nicht weit von Meyland, daher er auch ſeinen Zunahmen hat, florirte um 1270, und hinterließ Lecturam ſuper Joannem; Sermones varios; commentarios in Logicam & Phyſicam, welche Schrifften vielleicht zu Meyland im Convente S. Euſtorgii, darinne er in den Orden getreten, im MS. anzutreffen. Ech. Fa.

ANDREAS de Moguen, ein ſpaniſcher Dominicaner von ſeinem Vaterlande im Sevilianiſchen zugenannt, ſtudirte zu Salamanca, gab einen Mißionarium in Mexico ab, bekleidete verſchiedene Ehren-Aemter ſeines Ordens, ſtarb 1576, und hinterließ *hiſtoria de S. Domingo de la provincia de Mexico*; Sermones de tempore & de ſanctis, und lib. exemplorum, welche noch im MS. liegen. Ant. Ech.

ANDREAS a Monte, ſiehe Joſeph Zarpati.

ANDREAS Novocaſtrenſis, ein engelländiſcher Dominicaner, lebte um 1300, und ſchrieb commentarios in IV libros ſententiarum, ingleichen in *Boethium* de conſolatione philoſophiæ; doch iſt noch ungewiß, ob erſteres von des Ant. Andreä Wercke unterſchieden oder nicht. Fa.

ANDREAS de Novocaſtro, ein Provincial der Minoriten in Franckreich, von Neuchatel an der Maaß in Lothringen bürtig, lebte um 1300, wurde Doctor ingenioſiſſimus genannt, und ſchrieb Commentarium in librum primum ſententiarum, welcher 1514 zu Paris gedruckt worden. C. O. Fa.

ANDREAS, ein italiäniſcher Benedictiner-Abt zu Palazziolo im Toſcaniſchen, von Lucca gebürtig, hat im 8ten Seculo gelebet, und das Leben S. Walfridi beſchrieben, welches in A. S. 15 Febr. und in *Mabillonii* Sanct. Ord. Bened. T. IV ſtehet. Fa.

ANDREAS, ein Medicus und Hiſtoricus, nach einiger Meinung von Palermo, war ein Anhänger des Herophilus, hat um die materiam medicam, und ſonderlich um die Botanic, durch allerhand Schrifften ſich verdient zu machen geſucht, welche aber längſt verlohren ſind. Sein Buch de origine medicinæ iſt ebenfalls nicht mehr vorhanden, doch ſiehet man aus der dem Soranо beygelegten vita Hippocratis, daß er darinne von demſelben nicht zum beſten geſprochen. Es ſcheinet, daß er zuletzt zu den Empiricis ſich gewendet; aus dem Celſo ſiehet man auch, daß er in der Chirurgie nicht unerfahren geweſen. Er hat wahrſcheinlich zu den Zeiten des Ptolomäi Philopatoris floriret, doch irren ſich diejenigen, die ihn und den Andronem vor eine Perſon gehalten haben. Seine übrigen Schrifften ſind geweſt Ναρθηκα; liber περι δακτυλων; liber de iis quæ falſo creduntur; de paſtillo; gloſſemata ad Nicandrum Clarium etc. Fa. Keſt.

ANDREAS Peruſinus, ſiehe de Uviano.

ANDREAS de Perufio, ein Italiäner von Perugia, hat in der Mitte des 14 Seculi gelebet, und nebſt andern wider das Edictum Ludovici Bavari geſchrieben,

davon das MS. in der Dominicaner Bibliotheck zu St. Johann und St. Paul zu Venedig liegt; weswegen ihn *Quetif* Bibl. Dominic. mit unter die Dominicaner gerechnet. Fa.

ANDREAS de Piſis, ein Dominicaner von Piſa, daher er auch ſeinen Nahmen hat, florirte um 1508, und überſetzte *Raim. de Capua* vitam B. Agneris ins Italiäniſche. Ob es aber gedruckt oder wo im MS. befindlich ſey, iſt unbekannt. Ech.

ANDREAS Presbyter, lebte zu Zeiten Kayſer Ludovici II im 9 Seculo, und ſchrieb breve chronicon ab an. 568 usque ad 874, welches Herr Hofrath Menke in ſeinen Scriptoribus rerum german. heraus gegeben. Man findet es auch in *Kulpiſii* Scriptoribus, allwo zugleich einige Noten über denſelben vorkommen.

ANDREAS, ein Presbyter Canonicorum regularium des Ordens St. Auguſtini, in dem Kloſter St. Magni zu Regenſpurg, hat 1425 zur Zeit des Kayſers Sigismundi gelebt, und eine Chronicke von den Hertzogen von Bayern, ſo in *Schilteri* Scriptoribus befindlich, nebſt einer Hiſtorie von der Stifftung einiger Klöſter darinne, ſo Marqvard Freher zu Amberg 1604 in 4 mit Anmerckungen heraus gegeben, und zu Hanau 1607 in 4 wieder aufgelegt worden, auch des Aen. Sylvii Straßburger Edition de rebus Æn. Sylvii mit angefüget iſt, ingleichen ein Chronicon univerſale verfertiget, welches in *Eccardi* corpore hiſtorico und *Pezii* anecdotorum T. IV ſtehet. Vo. Fa.

ANDREAS Siculus, ſiehe Barbatia (Andr.).

ANDREAS, von Staffelſtain, ſtarb 1502, und hat unterſchiedliche Schrifften hinterlaſſen. K.

ANDREAS, ein Abt in dem Benedictiner-Kloſter St. Michael vor der Stadt Bamberg, iſt 1502 geſtorben, und hat von der Empfängniß der Jungfrau Maria; von dem Leben Ottonis, Biſchoffs in Bamberg, der die Pommern bekehret, in 4 Büchern, welche *Gretſerus* in divis bambergenſibus, und nach ihm Valer. Jaſchius verbeſſert zu Colberg 1681 in 4 heraus gegeben, auch in Ludwigs Scriptor. rerum bambergenſ. ſtehen, und von den canoniſirten Päbſten, Ertz- und Biſchöffen, Aebten und Aebtißinnen geſchrieben. Vo. Fa.

ANDREAS, aus dem Valombroſer-Orden, war Abbas Strumenſis, und ſtarb 1097. Er hat das Leben S. Johannis Gualberti, des Stiffters ermeldten Ordens; das Leben Arialdi, ſeines geweſenen Lehrmeiſters und Diaconi, und das Leben Herlembaldi, welche allerſeits in den Actis SS. 12 Jul. 27 Jun. und 10 Mart. ſtehen, geſchrieben. Fa.

ANDREAS Trajectenſis, ein Benedictiner in dem Kloſter Spanheim, an der Grentze der chur-mayntziſchen Diöces gelegen, ſtarb in ermeldetem Kloſter 1445, oder wie andere wollen, 1466 oder 1483, und hinterließ Soliloquia hominis ad Deum; lib. de profectu virtutum, it. de abſtinentia carnium und de uſu floccorum, einer Art von Mönchs-Käppgen, deren ſich die Benedictiner zu bedienen pflegen; ingleichen Carmina, rhythmos und collationes varias. T. Fa. Sw.

ANDREAS de Valentia, ſiehe Andreæ (Joh. Valent.).

ANDREAS Vallenſis, ſiehe Vallenſis.

ANDREAS del Vaux, ſiehe Vallenſis.

ANDREAS, oder Andreatius, ein Prediger-Mönch aus Umbrien, lebte um 1312, und commentirte über die Phyſicam Ariſtotelis. Ja.

ANDREAS (Alexander), ein gelehrter Neapolitaner in der Mitten des 16 Seculi, überſetzte des Kayſers Leonis Buch de inſtruendis aciebus, in die italiäniſche Sprache, und ſchrieb *della guerra di Campagne di Roma & del regno di Napoli nel pontificato di Paolo IV l'anno* 1556 & 1557, welche Hieronymus Ruſcelli 1560 zu Venedig heraus gegeben. To.

ANDREAS (Anton.), ſiehe Audreæ (Anton.).

ANDREAS (Balthaſar), ein Doctor Juris, und Profeſſor Juris canonici zu Saragoſſa, aus Arragonien, ſchrieb genealogiam Regum Arragoniæ; additionem ad decretum concilii tridentini; de immaculata virginis conceptione, und ſtarb 1635. W, d.

ANDREAS (Bernhardus), ein Auguſtiner-Eremit von Toulouſe, war ein guter Poet und vortreflicher Humaniſt. Auf ſeinen Reiſen beſahe er auch Engelland, und wurde in London zu verſchiedenen Bedienungen gezogen. König Heinrich VIII nahm ihn zu ſeinem Poeten und Redner an, machte ihn auch zum Aufſeher über die königliche Druckerey und Bibliotheck, und ſchrieb auf deſſen Anregen wider Lutherum. Er ſcheinet eben derjenige zu ſeyn, welcher in den Ordens-Acten von 1514 Magiſter Bernardus Toloſanus und beyder Rechten Doctor genennet wird, und der ſich 1519 in Engelland aufgehalten. Er ſtarb zu London in ſeinem 60 Jahr, hymnos ſacros per totum annum in 3 Büchern; vitam D. Andreæ apoſtoli und ſermonem in B. Dominici feſtivitate hinterlaſſend, welche Schrifften zu Rom im MS. liegen. Gand.

ANDREAS (Conrad), ſiehe Andreæ (Conrad).

ANDREAS (Dominicus), ein lateiniſcher Poete, von Alcaniz in Arragonien, im 16 Seculo, ſchrieb libros V variorum; eclogas duas, de hominis redemtione, de tremendo judicio &c. Ant.

ANDREAS (Elias), hat einige Carmina verfertiget. K.

ANDREAS (Emericus), ein Prämonſtratenſer-Abt zu St. Michael in Antwerpen, hinterließ notationes in pleraque anni evangelia & epiſtolas, und ſtarb 1540. A. Sw.

ANDREAS (Johannes), ſiehe de Buxiis, (Joh. Anton.).

ANDREAS (Joh.), aus Sommerſetshire, ein erbaulicher Prediger, lebte um 1630, und ſchrieb etliche engliſche moraliſche Wercke.

ANDREAS (Johannes), ein Spanier von Saragoſſa, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und gab 1537 zu Sevilla Arithmetica heraus. Ant.

ANDREAS,

Digitized by Google

ANDREAS, oder Andres, (Joſeph), ein Jeſuite und Profeſſor Theologiä zu Saragoſſa, aus Arragonien bürtig, hat im 17 Seculo gelebt, und decorem Carmeli, ſive inclyti ordinis carmelitani prærogativas in ſynopſin redactas, heraus gegeben. Ant. Al.

ANDREAS, oder Andrews, (Lancellotus), ein engelländiſcher Theologus und Biſchoff, war An. 1555 zu Londen aus einem guten Hauſe gebohren. Er ſtudirte zu Cambridge, woſelbſt er auch Magiſter wurde. Nachdem er anfangs bey Heinrich, Grafen von Huntington, und hernach an andern Orten einen Prediger abgegeben, trug man ihm ohne ſein Anwerben die Ober-Aufſicht von Pembrockshall und das Decanat zu Weſtmünſter auf. Nach einiger Zeit wurden ihm die Biß-hümer zu Ely und Salisbury angeboten, welche er aber ausſchlug; doch endlich das zu Chicheſter, darauf das zu Ely, und endlich das zu Wincheſter annahm, welches er bis an ſein Ende, ſo An. 1626 den 25 Sept. erfolget, behalten. Sonſt war er auch bey den Königen Jacobo und Carolo I Allmoſenier und geheimder Rath. Ex penium trachtete er auf eigene Koſten nach Engelland zu bringen, daß er daſelbſt die morgenländiſche Sprachen lehren ſolte. Er ſoll 15 Sprachen verſtanden, und ſich durch ſeine Beredſamkeit in ſo groſſes Anſehen geſetzet haben, daß König Carl deſſen Predigten nach ſeinem Tode zu ſammeln, und an das Licht zu ſtellen befohlen; wiewohl ſie heut zu Tage wenig geachtet werden. Er paßirte auch für einen der beſten Caſuiſten ſeiner Zeit, und brachte es einsmahls dahin, daß der Ertz-Biſchoff zu Canterbury, George Abbot, welcher wegen eines aus Verſehen auf der Jagd begangenen Mords angeklagt ward, losgeſprochen und bey ſeinem Amte gelaſſen wurde. Seine Schrifften ſind: conciones de uſuris & decimis; reſponſio ad epiſtolas Molinæi; *a ſpeech againſt two Judaical opinions of Mr. Trask, concerning vows; Answer to Card. Perron; confutation of Bellarmin; expoſition of the decalogue; ſermons upon Lords Prayer* &c. *Baker* chronic. W, d.

ANDREAS (Martin.), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter von Arragonien, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb deciſiones Rotæ romanæ. Hendr.

ANDREAS (Valerius), ein JCtus, gebohren zu Deſſel in Brabant, daher er ſich Deſſelium und Taxandrum nennet, 1588 den 17 Nov. ſtudirte zu Antwerpen, allwo er drey Jahr Andreä Schotti Amanuenſis war, und zu Douay, ward 1612 zu Löven Profeſſor der hebräiſchen Sprache, hernach 1621 daſelbſt Doctor Juris, 1628 Profeſſor Inſtitutionum, und 1636 Bibliothecarius der Academie. Einige wollen, daß er um das Jahr 1643 geſtorben. Huetius aber meldet in commentar. de rebus ad eum perrinentibus, daß er ihn noch an. 1652 zu Löven geſprochen, und Freundſchaft mit ihm gemacht. Seine Schrifften ſind: *Petri Nannii* in artem poëticam Horatii commentarius poſthumus cum ſupplementis, welcher in Torrentii Auflage vom Horatio befindlich; catalogus clarorum Hiſpaniæ ſcriptorum; orthographia ab Aldo Manutio collecta cum libello de ratione interpungendi & diſtinctionum notis; vita *Petri Opmeeri*, welche für dieſes opere chronographico orbis univerſi ſtehet; imagines doctorum virorum e variis gentibus, elogiis brevibus illuſtratæ; collegii trilinguis buſlidiani in academia lovanienſi exordia & progreſſus; de Toga & Sago ſive litterata armataque militia diſſertatio; de linguæ hebraicæ laudibus, antiquitate, dignitate, neceſſitate; notationes ad *Ovidii* poëmation Ibin, welches mit *Pontani* ſelectis in Ovidii metamorphoſin gedruckt worden; *Erycii Puteani* bruma cum notis; Bibliotheca belgica; *Henrici Kinſchotti* reſponſa, ejus cura edita; faſti academici ſtudii generalis lovanienſis; oratio auſpicalis pro bibliotheca lovanienſi; *Joh. Rumi* commentarii methodici ad regulas juris utriusque ejus cura editi; *Henr. Zæſii* commentar. in decretales cum erotematibus juris canonici. Sw. A. Nic. Hend.

de ANDREASIIS (Oſanna), eine gelehrte Dominicanerin von Mantua, 17 Jan. 1449 gebohren, trat in ihrem 14 Jahr in ſolchen Orden, leiſtete aber erſt in ihrem 50 Jahr Profeß, und ſtarb 18 Jun. 1505 im Geruche der Heiligkeit. Sie hat ein Buch von ihrem eigenen Leben und 43 geiſtliche Briefe geſchrieben, beydes aber hat Hieronymus von Mantua, der auch ihr Leben in italiäniſcher Sprache verfertiget, herausgegeben. Ech.

ANDREATIUS, ſiehe Andreas, ein Prediger-Mönch.

ANDREGHETTIUS (Andreghettus), ſiehe de Aldrighettis.

ANDREINI (Franciſcus), ein italiäniſcher Comödiant, aus der Bande, die ſich Geloſi nannte, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb einen dialogum unter dem Titel *bravure del Capitano Spavento*. B.

ANDREINI (Joh. Bapt.) hat eine Tragödie *la Florinda* genannt, verfertiget, welche 1606 zu Meyland gedruckt iſt. B.

ANDREINI (Iſabella), eine in der Philoſophie nicht unerfahrne Comödiantin in Italien, zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, des fürhergehenden Franciſci Andreini Eheweib, hat ſehr ſchöne Verſe gemacht, die ſpaniſche und frantzöſiſche Sprache, wie auch die Muſic wohl verſtanden, und iſt in die Academie de' Intenti zu Pavia aufgenommen worden. Sie ſtarb an einer unzeitigen Geburt 1604, 10 Jun. Ihre Briefe ſind 1610 zu Venedig, und ihre Gedichte 1605 zu Meyland gedruckt worden. B.

ANDRELINUS (Publius Fauſtus), ein gecrönter und königlicher Poete in Franckreich, von Forli in Italien bürtig, hat zu Paris über 30 Jahr die Poeſie, Rhetoric und Sphäric dociret, auch die Pſalmen Davids erkläret, und iſt 1517 geſtorben. Seine lateiniſchen Verſe, welche wenig äſtimiret werden, ſind in den deliciis poëtarum italorum zu finden, und von Stephano

Stephano Prive gar ſchlecht ins Frantzöſiſche überſetzet worden. Ueber ſeine epiſtolas morales & proverbiales hat Joh. Arboreus, ein Theologus zu Paris, commentiret. König Carl VIII gab ihm eine ſtarcke Penſion, und verehrte ihm, als er das Gedicht wegen der Eroberung von Neapolis herſas, einen Sack voll Geld, welchen er kaum nach Hauſe tragen konte. B.

ANDRENTIUS de Camerino, ein Dominicaner, ſo im Anfange des 14 Seculi gelebt, hat Commentarios in phyſicam Ariſtotelis und textum Ariſtotelis univerſum in formam ſyllogiſticam reductum im MS. hinterlaſſen. Ech.

ANDREOLUS (Gregor.), ein Buchbinder zu Rom, von Manarola im Genueſiſchen gebürtig, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, hatte die Bücher der vaticaniſchen Bibliotheck mit zu binden, und verfertigte auf des Pabſts Alexanders VII Befehl eine Inſtruction, wie man die Bände und Bücher am beſten conſerviren könne. Ol.

ANDREOLUS (Joh. Franc.), drey Gelehrte dieſes Nahmens von Gubio aus Italien bürtig, deren der letzte 1647 Controverſias forenſes edirt. Ja.

ANDRES (Joſeph.), ſiehe Andreas.

ANDREV (Antonius Joh.), ein Doctor Theologiä und Profeſſor Metaphyſicä, von Valentia im 16 Seculo, ſchrieb encomium philoſophiæ peripateticæ. Ant.

ANDREV (Franciſcus), ein Spanier von Valentia, aus dem Orden de la Mercede, florirte zu Anfang des 17 Seculi, war Magiſter der Theologie, und Rector des Collegii de Puig zu Valentia, bekleidete auch verſchiedene andere Ehrenſtellen ſeines Ordens, und gab auf Verlangen ſeines Generals ceremoniale ſacri ordinis B. Mariæ de mercede redemtionis captivorum cum ſcholiis zu Valentia 1614 in 4 heraus. Ant.

ANDREWS, ſiehe Andreas.

de ANDRIA (Petr.), ſiehe Petrus de Adria.

ANDRIES (Jodocus), ein Jeſuite, gebohren zu Cortryck 1588, predigte beynahe 40 Jahr, ſchrieb theils in lateiniſcher, theils in niederländiſcher Sprache annum faſtum, menſem, hebdomadem, diem & horam; crucem Chriſti perpetuam; perpetuum ſacrificium crucis & altaris; perpetuum gladium reginæ martyrum; neceſſariam ad ſalutem ſcientiam per icones 52 repræſentatam; libellum ſupplicem pro animabus purgatorii; Brugas marianas; Dolores B. V. M. memoriam paſſionis Domini; exercitationem ad promovendum roſarium; modum orandi pro neceſſitatibus patriæ; manum & diem hominis chriſtiani; purgatorium catholice aſſertum; præſidium adverſus omne peccatum; facilem modum lætam mortem obtinendi; annulum æternitatis; libellum de amoris Dei actu & contritione; tacitum pactum inter amatores Chriſti &c. von welchen Werckgen viele ohne ſeinen Nahmen heraus gekommen. Er ſtarb zu Brüſſel 1658 den 17 Nov. im 70ten Jahr. Al. A.

ANDRISCUS, ein griechiſcher Hiſtoricus, von dem man nicht eigentlich weiß wenn er gelebet, hat de rebus naxiacis, einige Bücher geſchrieben. K. Vo.

ANDROCIDES, oder Androcydes, ein pythagoriſcher Philoſophus, hat de ſymbolis pythagoricis, ingleichen de litteris ephebiis tragicis geſchrieben. CA. Jam.

ANDROCIDES, ein Medicus, welcher an Alexandrum M. geſchrieben, wenn er Wein trincken wolte, ſolte er gedencken, daß derſelbe das Blut der Erden, und das ſtärckſte Gifft den Menſchen ſey. Plin. Ac. Fa.

ANDROCLIDES, hat zur Zeit des Kayſers Aureliani gelebt, und ein Buch de ſophiſtis extemporaneis verfertiget. S.

ANDROCYDES, ſiehe Androcides.

ANDROCYDES, ein Pythagoräer, deſſen Clemens Alexandrinus gedencket Strom. l. 5 & 7.

ANDROETAS, ein Hiſtoricus, von Tenedo, hat eine circumvectionem Propontidis herausgegeben. K.

ANDROMACHUS, ein griechiſcher Medicus, gebürtig aus der Inſel Creta, war Neronis Leib-Medicus, und hat ſich durch ſeine Artzeney wider das Gifft berühmt gemacht, auch den Theriac erfunden. Er beſchrieb dieſe Artzeney in elegiſchen Verſen an den Kayſer Nero, welche ſein Sohn, gleichfalls Andromachus genannt, in ungebundener Rede, und Damocrates in iambiſche Verſe überſetzt hat. Galenus rühmt ihn als einen gelehrten und beredten Mann, und eignet ihm einen Tractat de medicamentis compoſitis ad adfectus externos bey. Von ſeinen Schrifften iſt das meiſte verlohren gangen, doch hat Galenus die Beſchreibung des kaum erwehnten Antidoti ſowohl, als die Verfertigung vieler anderen Compoſitionen vom Untergange errettet, und ſelbige ſeinen Wercken hin und wieder inſeriret. B. Vo. Keſt.

ANDROMACHUS, ein Sohn des vorhergehenden, hat gleichfalls zu Rom als Medicus in groſſem Anſehen gelebet, und ein Buch de medicinis intro aſſumendis heraus gegeben, darinne er unter andern Artzneymitteln auch den von ſeinem Vater erfundenen Theriac, ſo anfangs Galene genennet worden, in ungebundener Rede beſchrieben. Keſt.

ANDROMACHUS, ein Sophiſt aus Neapoli, hat zur Zeit des Kayſers Diocletiani zu Nicomedien gelehret. S.

ANDROMACHUS, ein griechiſcher Grammaticus und Philologus zu Anfang des 6ten Seculi, hat Etymologica geſchrieben, die aber verlohren gangen. S. Fa.

ANDROMARI (Blaſius), ſiehe Andernarius.

ANDRON, aus Alexandria, hat Chronica geſchrieben. K.

ANDRON,

Digitized by Google

ANDRON, ein alter griechischer Medicus, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet, doch hat D. Schultze aus einer Stelle des Galeni so viel dargethan, daß er vor dem Erasistratus floriret, weswegen sich denn diejenigen irren, die aus dem Andron und Andreas eine Person machen. Er muß unterschiedene Medicamente erfunden haben; wie denn Galenus, Celsus, Scribonius Largus, Oribasius ꝛc. allerhand compositiones des Andronis ihren Schrifften einverleibet haben. Kest.

ANDRON, aus Ephesus, lebte in der 104 Olympiade, hat von den sieben griechischen Weisen unter dem Titel τρίποδα, wie auch περὶ θυσίων πρὸς φιλιππον; de mago quodam Zoroastre sapientiæ inventore, geschrieben, und ist der erste, der eine philosophische Historie verfertiget. Es ist von seinen Schrifften nichts mehr vorhanden. Jon.

ANDRON, aus Halicarnassus, hat eine epitomen cognationum verfertiget. K.

ANDRON, von Tejus, hat periplum geschrieben. Vo.

ANDRONICIANUS, ein christlicher Philosophus, hat zwey Bücher wider die Eunomianer geschrieben. Pho.

ANDRONICUS I Comnenus, ein constantinopolitanischer Kayser, wurde 1185 in einem Aufruhr ermordet, und schrieb dialogum contra Judæos, welches griechisch in Manuscript in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien liegt, lateinisch aber in *Canisii* lectionibus antiquis gedruckt worden. Lam. O.

ANDRONICUS Palæologus senior, ein griechischer Kayser, wurde 1283 zu Constantinopel Kayser im 24ten Jahre, war ein Feind der lateinischen Kirche und ihrer Lehre von dem Ausgange des Heiligen Geistes, und schrieb expositionem quem ordinem tunc tenuerint Metropoles patriarchali throno constantinopolitano subjectæ, welche in Jacobi Goar appendice ad *Georg. Codini* librum de officiis aulæ & ecclesiæ constantinopolitanæ griechisch und lateinisch stehet; scripsit contra *Joannem Veccum*, und starb 1332, 12 Febr. nachdem er vorher blind und ein Mönch worden war. Lam. O.

ANDRONICUS, ein peripatetischer Philosophus, aus der Insel Rhodus, hat zu Ciceronis Zeiten zu Rom des Aristotelis Schrifften erhandelt, corrigiret, in bessere Ordnung gebracht, und zu Rom am ersten gemein gemacht. Er soll nach einiger Meinung die Paraphrasin über die Moral des Aristotelis, welche Heinsius 1607 heraus gegeben, ingleichen den Tractat περὶ παθῶν, welchen Höschelius drucken lassen, und paraphrasin in categorias, it. in physica Aristotelis nebst andern Dingen geschrieben haben. Er statuirte, wie Socrates, Plato und andere mehr, daß die Seele nichts cörperliches, und an keinen Ort gebunden sey, noch zertheilet werden könne. B. Fa. *Porphyrius* in vita Plotini.

ANDRONICUS Callistus, ein Grieche von Thessalonich, war mit unter den Gelehrten, welche nach Eroberung der Stadt Constantinopel An. 1453 von den Türcken vertrieben worden, und war in der Philosophie des Aristotelis wohl erfahren. Er lehrte zu Rom, und lebte in dem Hause des Cardinals Bessarion; hatte aber so wenig Besold, daß er sich von Rom hinweg begeben muste, und nach Florentz gieng, woselbst er lange Zeit Professor war, und eine grosse Menge Zuhörer hatte. In Hoffnung aber in Franckreich besser Glück zu finden, begab er sich zu den Zeiten Ludewigs XI nach Paris, und starb in sehr hohem Alter. Er mischte sich in keine andere Dinge, als die seine Studia angiengen, und verstand die griechische und lateinische Sprache sehr wohl, pronuncirte aber nicht gut. Er hat de physica scientia & fortuna u. a. m. geschrieben. B.

ANDRONICUS, mit dem Zunahmen Camarenus, ein Grieche in der Mitte des 12ten Seculi, lebte an des Kaysers Manuelis Comneni Hofe, dessen Verwandter er war, auch bey ihm die Stelle eines Wachtmeisters oder Drungarii bediente, und schrieb hoplothecam sacram & libellos antirrheticos contra latinos, welche in *Allatii* Græcia orthodoxa stehen; disp. sub Manuelis Imp. nomine cum Doctore Armeniorum Petro, de duabus in Christo naturis, welche in der bayerischen Bibliotheck noch im MS. liegt. Allat. Con. Fa.

ANDRONICUS, von Constantinopel, lebte zu gleicher Zeit mit dem vorhergedachten, und lehrte die griechische Sprache zu Bononien. B.

ANDRONICUS (Alypius), siehe Alypius.

ANDRONICUS (Angelus), aus Venedig bürtig, war Professer Theologiä zu Padua, und starb daselbst 1629, 25 Nov. Tom.

ANDRONICUS (Marcus Livius), siehe Livius.

ANDRONICUS (Marcus Pompilius), ein Syrer, hat zur Zeit Ciceronis die Grammatic zu Rom gelehret, und sich sehr auf die Philosophie des Epicuri gelegt. Weil ihm wegen Nachläßigkeit in seiner Profession andere vorgezogen worden, hat er sich aufs Bücher-Schreiben applicirt, allein dabey wegen Armut, sein bestes Werck, nemlich annalium Ennii elenchos, um einen schlechten Preis verkauffen müssen. Sve. B.

ANDRONICUS (Tranquillus Parthenius), aus Dalmatien, zu Ende des 15 Seculi gebohren, hat zur Zeit Petri Mosellani um 1520 auf der Universität zu Leipzig gelehret, eine orationem exhortatoriam contra Turcas, wie auch de laudibus eloquentiæ, nebst einigen lateinischen Versen edirt, worauf er sich nach Lov n zum Erasmo begeben. B. Fa.

ANDROSTHENES Thasius, ein Historicus, hat zu des Alexandri M. Zeiten gelebt, dessen Hauptmann er gewest, und eine Beschreibung der Welt nebst andern Schrifften verfertiget. Vo.

ANDROTION, ein Athenienser, der sich, nachdem er aus seinem Vaterlande vertrieben worden, zu Megara aufgehalten, und verschiedene Schrifften allda verfertiget hat, darunter Attida und vermuthlich

Digitized by Google

auch de agricultura. Plu. Columella. *Varro* de re ruſt.

ANDROTIUS, oder Andratius (Fulvius), ein italiäniſcher Jeſuit aus Monticello, einem Flecken in der Marckgrafſchaft Ancona, trat 1555 in ſeinem 32ten Jahr in die Societät, als er ſchon beyder Rechten Doctor und Canonicus zu Loretto war. Er gab hernach einen eifrigen Prediger zu Meldola und in der anconitaniſchen Marck ab, lehrte darauf als Rector in dem neu angelegten Collegio zu Siena, und wurde Rector des Collegii zu Ferrara, an welchem letztern Orte er auch, nachdem er 1568 der erſten Congregation zu Rom als Procurator der lombardiſchen Provintz beygewohnet, den 27 Auguſt 1575 geſtorben. Er hat in ſeiner Mutter-Sprache pias conſiderationes de frequenti communione; meditationes de paſſione & morte J. C. und ſpeculum viduitatis geſchrieben, welche Werckgen zu Venedig 1581 in 12 zuſammen gedruckt, und zu Cöln 1612 in 12 lateiniſch heraus gekommen. Al.

ANDROVET (Jacob), mit dem Zunahmen Cerceau, ein berühmter Baumeiſter von Paris, florirte um 1570, und ſchrieb einige Bücher von der Bau-Kunſt. Cr.

ANDRUZZI (Aloyſ.), ein Grieche aus Cypern, war Doctor der Theologie und Profeſſor zu Bononien, florirte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb ein Werck unter dem Titel: Vetus Græcia de S. romana ſede præclare ſentiens, ſ. reſponſio ad Dolitheum patriarcham hieroſol.; ingleichen conſenſum græcorum latinorumque patrum de proceſſione Sp. S. e Filio. Fa.

de ANDUESA (Ignatius), ein Prediger und Vicarius zu Pampelona, aus Navarra, im Anfang des 17 Seculi, hat *manual de Caſados; un tratado del ſantiſſimo Sacramento &c.* geſchrieben. Ant.

ANEAU, ſiehe Annulus.

ANELLUS Amatus, ſiehe Amatus.

ANELLUS, ſiehe Perſicus (Petr. An.), ingleichen Rotundus, de Sarno, Sarrianus.

ANELLUS (Thomas), ſiehe Sclavus.

ANEMOECIUS (Wolffg.), ſchrieb caſtigationes in officia Ciceronis. K.

ANEPONYMUS (Georg.), hat ein ſyntagma Philoſophiæ, welches 1600 griechiſch und lateiniſch zu Augſpurg heraus gekommen, hinterlaſſen. Er wird unter die peripatetiſchen Philoſophos gezehlet. Fa.

ANEPONYMUS (Wilhelm.), ein Philoſophus in der letzten Helfte des 13ten Seculi, hat Secundariam oder Dialogum de ſubſtantiis hinterlaſſen, darinne er verſchiedenes in ſeiner Philoſophie, die er in der Jugend geſchrieben, verbeſſert und verwirft, und welcher zu Straßburg 1567 in 8 gedruckt worden. Fa.

ANERIUS (Jo. Franc.), ein italiäniſcher Capellmeiſter am Dom zu Verona, dergleichen Bedienung er auch an des Königs in Pohlen Sigismund III Hofe bekleidet haben ſoll, war aus Rom gebürtig, und florirte zu Anfang des 17 Seculi. Er hat 1611 zu Venedig *Recreacione muſica* in Druck gehen laſſen. *Matheſon.* Crit. Muſ.

de ANESIACO (Nicol.), ſiehe Nicolaus.

de ANETO (Joh.), ſiehe Johannes.

ANFOSSIUS (Domin.), ein italiäniſcher Prediger zu Anfange des 17 Seculi, von Taggia, war in der Gottes- und Rechts-Gelahrheit wohl erfahren; und anfangs Rector der Kirche zu Ottabiano in der Diöces Pavia, hernach Canonicus zu St. Johannis in Burgo und Doctor Decretorum zu Pavia, ſtiffte te montem Pietatis ortabienſem, wurde im Alter blind, und ſchrieb tr. de ſacrarum reliquiarum cultu, generatione, translatione atque identitate, welcher zu Breſcia 1610 gedruckt worden; de legitimo monetarum valore; de eccleſiaſtica libertate; de immunitate eccleſiaſtica; de reditibus eccleſiaſticis; de clericorum peculio; de verbi Dei prædicatorum miſſione, hinterließ auch über 2000 conſilia juridica, welche nebſt ſeiner zahlreichen Bibliotheck in dem Oratorio zu Pavia im MS. befindlich. Ol. So.

ANGE de ſainte Roſalie, ein Prieſter von dem Orden der Barfüſſer-Auguſtiner, hieß mit ſeinem eigentlichen Nahmen Franciſcus Raffard, war zu Blois An. 1655 im Jan. gebohren, begab ſich zu Paris An. 1671 in den Orden, und ward folgends zu den vornehmſten Aemtern in demſelbigen gezogen, predigte auch öfters im Advent und Faſten mit einem guten Beyfall, bis er ſich endlich aller andern Studien entſchlug, und die Unterſuchung der Genealogien zu ſeinem Hauptwerck machte. Er ſtarb zu Paris den 4 Jan. 1726, nachdem er 71 Jahr alt worden. Er hat den *Etat de la France* geſchrieben, der An. 1722 in 5 Bänden in 12 heraus gekommen, und nach dem Tode des Honorati Caille du Fourny, der An. 1712 eine neue Edition der *hiſtoire genealogique des grands officiers de la Couronne* an das Licht geſtellt, die Fortſetzung dieſes Wercks auf ſich genommen, auch willens gehabt, eine neue Auflage von 6 Folianten zu liefern, an deren ſtat nach ſeinem Tode von dem P. Simplicien, ſeinem vormahligen Gehülfen, 9 Bände an das Licht gegeben worden. HL.

ANGEL (Meir), ben Abraham, ein Archiſynagogus zu Belgrad, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb traditionem ſ. maſoram fœderis, ſo ein maſoretiſch Buch, und zu Cracau 1629 in fol. gedruckt iſt. Man hat auch von ihm Maſoram fœderis magnam, darinne 1650 maſoretiſche Anmerckungen nach der Ordnung der bibliſchen Bücher enthalten ſind, und die zu Mantua in 2 Theilen 1622 in fol. heraus gekommen. W.

B. ANGELA, eine Nonne aus dem Orden St. Franciſci, von Foligni, in dem italiäniſchen Fürſtenthum Spoleto, wurde Theologorum Magiſtra genennet, hatte viel Erſcheinungen, ſchrieb, oder dictirte vielmehr dem Franciſcaner, Arnaldo, von dem die lateiniſche Ueberſetzung, wiewohl ſehr ſchlecht geſchahe, libellum ſpiritualis doctrinæ ac multiplicium viſionum

&

& conſolationum divinarum; de converſione; de revelationibus, welche opera zuerſt 1505, und hernach öfters zuſammen gedruckt worden, und ſtarb den 4 Jan. 1309. Poiret hat ihr Leben in der theologia crucis beſchrieben. Sonſt hat daſſelbe auch Arnaldus, ein Ciſtercienſer-Mönch, der ihr Beichtvater geweſt, aufgeſetzet, und findet man dieſes in *Bollandi* Actis Sanctor. T. I. Fa.

ANGELA Nogarola, ſiehe Nogarola.

ANGELA Palæſtina, ſiehe Angelia.

ANGELA Zabata, ſiehe Zabata.

ANGELELLIUS (Petr.), ein Dominicaner von Lucca, woſelbſt er auch, nachdem er vorhero Magiſter S. Palatii geweſen, 1272 Biſchoff worden, begleitete Gregorium X auf das Concilium zu Lion, ſtarb daſelbſt 1274, und hinterließ Comm. in IV libros ſententiarum und ſummam caſuum conſcientiæ im MS. Ug. Ech.

ANGELELLUS (Andr.), ein Juriſte, hat 1441 gelebt, und über das andere Buch digeſti novi geſchrieben. K.

ANGELELLUS, ſiehe Angiolellus.

ANGELERIUS (Gregorius), ein Capuciner von Panagia aus Calabrien, ſchrieb *il pretioſo teſoro del Sangue di Chriſto;* de Præparatione catholica, und ſtarb zu Neapolis 1622, 16 Jan. Er hinterließ ehr viel Manuſcripta de Deo, de anima rationali, de demonſtratione catholica, de vera eccleſia &c. To.

ANGELERIUS (Hippol.), ein Italiäner von Ateſtina einer Stadt bey Padua, lebte im 16 Seculo, ſchrieb ein Buch de antiquitate urbis ateſtinæ, welches in dem theſauro antiquit. & hiſtoriarum Italiæ ſtehet.

ANGELETTUS (Andr.), ein Carmeliter von Rom, war Provincialis ſeines Ordens, ſchrieb vitam S. Canuti Regis Daniæ, und ſtarb zu Rom 1678. Man.

ANGELETTUS (Carolus), ein Prieſter von Perugia, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb ein Werckgen, ſo den Titel hat: *indrizzo alla vera divotione.* Ol.

ANGELI (Petrus), war zu Bargas in dem Hertzogthum Toſcana von armen Eltern gebohren, erlernte die Humaniora zu Bologna mit gutem Fortgang, daß er bald ſelbſt einen Lehrer abgeben konte. Darauf gieng er nach Venedig, und wurde durch ſeine Wohlredenheit und Geſchicklichkeit in der Dicht-Kunſt bey Willy. Paullini, Biſchoff von Montpellier und Ambaſſadeur von Franckreich, ſo beliebt, daß ihn dieſer mit nach Paris nahm, und dem König Henrico II recommendirte. Weil er dem Könige öfters auf der Jagd Geſellſchafft leiſten muſte, nahm er Gelegenheit ſein cynegeticon oder Gedicht von der Jagd zu verfertigen. Nach dieſem lehrete er zu Piſa die Humaniora eine geraume Zeit mit groſſem Zulauff, machte ſich auch ſo wohl durch ſeinen Verſtand als Tapfferkeit berühmt. Sein anderes Gedichte, ſo er Syrias betittelt, iſt von ihm im Alter gemacht und nicht ſo gut als das Cynegericon gerathen. Uebrigens war er von dauerhaffter Natur, und war es die erſte und letzte Kranckheit, welche ihn An. 1596, im 86ten Jahre ſeines Alters, hinweg nahm. Poſſev. Teiſſ.

ANGELI (Phil.), ein Prieſter von Foſſaro im Perugianiſchen in Umbrien, war Præpoſitus an der Parochial-Kirche zu Padua, vorhero aber Profeſſor der lateiniſchen Sprache, ſchrieb praxin miſſæ privatæ in 2 Theilen, ſo zu Padua 1677 gedruckt worden, und ſtarb daſelbſt noch in ermeldtem Jahr. Ol.

ANGELIA, eines böhmiſchen Königs Tochter, hat nach ihres Vaters Tode im gelobten Lande zu Tyro gelebt, ein ſtrenges Leben ums Jahr 1166 bis 1190 geführet, und in ihrer Einſamkeit Contemplationes de Chriſto, ingleichen Revelationes; exhortationem ad moniales; de S. Euchariſtia geſchrieben. Die Carmeliter behaupten, daß ſie aus ihrem Orden geweſt. *Alegre* hiſt. paradiſ. carmelit. Hend. Fa.

ANGELICUS (Jo.), ſchrieb 1512 zu Venedig quæſtiones in Scorum. K.

ANGELICUS (Nicolaus), ein JCtus und Philoſophus von Venedig, florirte um 1500, ſtudirte mit Joh. Pierio Valeriano die Philoſophie zu Padua, legte ſich dabey auf die Rechte, ward zu Rom Doctor Juris, practicirte hierauf in ſeiner Vaterſtadt, ward aber von Meuchelmördern in ſeinen beſten Jahren erſtochen. *Valerian.* de infelicitate literator.

de ANGELINIS (Andr.), ein italiäniſcher Rechtsgelehrter, hat Comm. in ſecundum Inforciati und in ſecundum Digeſti novi geſchrieben. Fa.

ANGELINUS Santavia, ſiehe Panormitanus (Joh. Evang.).

ANGELINVS (Angelus), einer von den beſten italiäniſchen Poeten, hat *poeſie liriche* zu Venedig in 12 heraus gegeben.

ANGELINUS (Facondinus), ein italiäniſcher Medicus von Rimini, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb methodum pro venæſectione eligenda, ſo zu Padua 1641, 4 zum Vorſchein gekommen. Lin.

ANGELINUS (Fulvius), ein Medicus von Ceſena in Italien, florirte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb brevem diſcurſum de vernie admirando per nares egreſſo, welche Schrifft nebſt dem Commentariolo des *Vinc. Alſarii a Cruce*, ſo von gleicher Materie in Form eines Briefes an den Fulv. Angelinum ausgeſtellet iſt, zu Ravenna 1610, 4 gedruckt worden. Lin.

ANGELINUS (Philippus), ein italiäniſcher Dominicaner, ließ 1627 zu Rom, wo er an der Baſilica S. Mariä Prediger war, *modo di recitar a chori il roſario della SS. V. Maria da tutto il popolo con moderata voce* heraus gehen. Ech.

ANGELIRICCIUS (Michael), ſchrieb exercitationem geometricam de minimis, & maximis. K.

Digitized by Google

de ANGELIS (Alex.), ein Jeſuit von Spoleto, iſt 1620 im 58 Jahre ſeines Alters geſtorben, und hat fünf Bücher contra Aſtrologos conjectores verfertiget. Al. Ja.

de ANGELIS (Andr.), ein Franciſcaner, aus Portugall bürtig, im 16 Seculo, ſchrieb hiſtoriam univerſalem, wie auch triumphum Mariæ virginis. Ant.

de ANGELIS (Ant.), ein Präfectus des Ordens der Heil. Dreyfaltigkeit, aus Liſſabon, war in der hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache, wie auch in der Muſic wohl erfahren, ſchrieb de transmigratione filiorum Iſrael; compendium indulgentiarum ordini ſanctiſſimæ Trinitatis a ſummis pontificibus conceſſarum, und ſtarb zu Madrit 1614. Ant.

de ANGELIS (Auguſtinus), ein gelehrter Neapolitaner, welcher in der Theologie und Philoſophie wohl erfahren war, dieſelbe auch in dem 17 Seculo zu Rom lehrte, 1667 Biſchoff zu Umbriatico wurde, und daſelbſt im April 1681 mit Tode abgieng, ſchrieb Lectiones theologicas de Deo clare viſo; Homologiam ſeu conſenſum hiſtoriæ eccleſiaſticæ cum ſacris canonibus, conciliis &c. de recto uſu opinionis probabilis. To. Ug.

de ANGELIS (Balthaſar), ein JCtus und Criminal-Richter von Neapoli in dem 17 Seculo, ſchrieb Pratum, ſive apparatum ad omnes titulos primi & ſecundi libri Codicis. To.

de ANGELIS (Bernardinus), ein ſpaniſcher Minorit im Anfange des 17 Seculi, hat Sermones geſchrieben, welche zu Sevilla 1626 u. f. in 4 vermuthlich in zwey Bänden heraus gekommen. Ant.

de ANGELIS (Dominicus), ein Hiſtoricus, gebohren zu Lecce in dem Königreich Neapolis aus einem anſehnlichen Geſchlechte An. 1675, that, nachdem er ſich ſo wohl in ſeinem Vaterlande, als auch zu Neapolis und Macerata in der Philoſophie, Humanioribus und Theologie fleißig geübet, eine Reiſe durch gantz Italien, Spanien und Franckreich, wurde nach ſeiner Zurückkunfft von verſchiedenen Academien in Italien zu einem Mitgliede aufgenommen, erhielt auch anſehnliche geiſtliche Aemter. Als damals das Königreich Neapolis Philippo V in Spanien unterworffen war, machte ihn dieſer Printz zu ſeinem Hiſtoriographo. Er ſtarb An. 1718 den 9 Aug. in ſeinem Vaterlande. Seine Schrifften ſind *diſſert. intorno alla patria di Ennio; vita di Scipione Ammirato, di Roberto Carracciolo, di Antonio Caraccio, di Andrea Peſchiulli, di Giorgio Baglivo &c. dell' accademia de' Spioni; vite de' letterati Salentini*, davon der 1 Theil 1710 zu Florentz, der 2 aber 1713 zu Neapolis in 4 gedruckt worden; *lettere, rime.* Gi.

ab ANGELIS (Eman.), insgemein Angos genannt, ein portugieſiſcher Franciſcaner, lebte um die Mitte des 17 Seculi, lehrte zu Liſſabon die Moral-Theologie, und gab daſelbſt 1638 *triumpho de S. Virgem Maria concebida ſem pecado original* heraus. Ant.

de ANGELIS (Franc.), ſiehe Quignon (Franc.).

ab ANGELIS (Franciſcus), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, gab 1643 zu Madrit *conſideraciones piadoſas ſobre la antiphona:* tota pulchra es Maria heraus. Ant.

de ANGELIS (Franc. Anton.), ein Jeſuit von Sorrento, und Miſſionarius in Indien und Aethiopien, der des Johann Maldonati Auslegungen über den Matthäum und Johannem, nebſt andern Schrifften in die äthiopiſche Sprache überſetzt, ſtarb 1623 im 54 Jahre. Al.

de ANGELIS (Guil.), ſchrieb defenſorium jurisdictionis rectoralis, und ſtarb 1550 zu Antwerpen. K.

de ANGELIS (Hier.), ein Jeſuite, aus Sicilien bürtig, iſt als Miſſionarius in Japan geſchickt, und auf Befehl des japaniſchen Kayſers 1623, 4 Decembr. im 56 Jahr ſeines Alters verbrannt worden. Er hat eine kurtze Beſchreibung des Landes Jedſo verfertiget. Al.

de ANGELIS (Jo.), ein Franciſcaner, im 16 Seculo, war Definitor und Präfectus zu Madrit, und ſchrieb *dialogos de la conquiſta del eſpiritual y ſecreto reino de dios: los triumfos del amor de dios; de los ſacratiſſimos miſterios de la miſa; de la preſencia de dios* &c. Ant.

ab ANGELIS (Ludovicus), ein Spanier aus dem Orden Baſilii, und Diffinitor der Provintz Baeca, wie auch Abt zu Sevilla, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb *Compendio de la regla de S. Baſilio;* it. *inſtruccion de novicios.* Ant.

ab ANGELIS (Ludov.), ein portugieſiſcher Franciſcaner-Mönch in der andern Helffte des 17 Seculi, gab 1667 zu Liſſabon *Meſa ſpiritual* heraus. Ant.

de ANGELIS (Ludov.), ein Eremite Auguſtiner Ordens, und Doctor Theologiä, von Porto bürtig, hat in dem Collegio zu Liſſabon die Theologie gelehret, und 6 Bücher de vita & laudibus Aur. Auguſtini, Hippon. Ep. nebſt andern Sachen geſchrieben, auch annales auguſtinianos verfertigen wollen, zu dem Ende er eine Reiſe in Franckreich und Italien gethan, aber darüber um 1624 geſtorben. Ant.

de ANGELIS (Murius), ein Jeſuit und Profeſſor Philoſophiä und Theologiä, zu Ende des 16 Seculi, aus Spoleto, hat über das Evangelium Matthäi und die Epiſteln Pauli, über die ſummam Thomæ und über die philoſophiſchen Bücher des Ariſtotelis, ingleichen in tomos conciliorum commentarios verfertiget, und iſt 1597 zu Rom geſtorben. Al. Ja.

de ANGELIS (Paulus), aus Syracuſa, ſchrieb 1621 zu Rom in 12 Büchern eine deſcriptionem Baſilicæ S. Mariæ majoris, a Liberio Iusque ad Paulum V, in fol. K

de ANGELIS (Petrus), ein Carmelite und Präfectus zu Madrit, im 17 Seculo, ſchrieb de judice regulari, wie auch privilegia religioſorum. Ant. K.

de ANGELIS (Sebaſt.), ein Dominicaner von Perugia, insgemein nur Peruſinus genannt, gebohren um 1445, war Doctor der Theologie, und hatte ſich in den Patribus wohl umgeſehen, verwaltete das Provincias

Digitized by Google

vincialat von der römiſchen Provintz, ſchrieb das Leben B. Columbæ Reatinæ, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Perugia 1525. Ech.

de ANGELIS (Sebaſtian), ein frantzöſiſcher Carmelite von Rennes, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab 1650 zu Paris *Inſtructions familieres pour ceux qui viſitent les malades & les agoniſans*; ingleichen *Maximes ou ſentences ſpirituelles tirées des oeuvres & de la vie des ſaints pour ſervir aux ames qui aſpirent à la perfection* heraus. Car.

de ANGELIS (Simon), ein Dominicaner von Siena, florirte zu Ende des 15 Seculi, und ſchrieb vitam Catharinæ de Lenziis, welche man die andere Catharina von Siena zu heiſſen pflegt, und deren Beichtvater und Gewiſſens-Rath er geweſen iſt. Es ſtehet daſſelbe in den Actis SS. Antwerp. unterm Novembr. Ech.

de ANGELIS (Stephan), gebohren zu Venedig 1623, 21 Sept. war Cavalerii Diſcipel in der Matheſi zu Bologna, trat in den Jeſuater-Orden, der 1668 von Clemente IX wieder abgeſchaffet worden, wurde 1642 Profeſſor Matheſeos zu Padua, und ſchrieb miſcellaneum hyperbolicum, parabolicum & geometricum; de infinitorum ſpiralium ſpatiorum menſura; acceſſiones ad ſtereometriam & mechanicam; de ſuperficie ungulæ; *della gravità dell' aria; conſiderationi ſopra la forza di alcune ragioni fiſico-matematiche del P. Riccioli*; de infinitis parabolis; problemata geometrica &c. Pat.

ANGELITA (Hieronymus), ein Italiäner von Rizino in dem 16 Seculo, ſchrieb ein Buch de domo lauretana, welches ſein Sohn wieder auflegen laſſen.

ANGELITA (Jo. Franciſcus), ein Sohn des vorigen Hieronymi Angelitä, und gelehrter Antiqvarius zu Rizino, beſchrieb in italiäniſcher Sprache den Urſprung und die Geſchichte ſeiner Vater-Stadt, welches Buch Herr von Moßheim in die lateiniſche Sprache überſetzet; worauf es dem theſauro antiquit. & hiſtor. Italiæ Tom. VII einverleibet worden.

ANGELIUS bucinenſis (Nicolaus), ein Philoſophus von Florentz bürtig, lebte in der erſten Helfte des 16 Seculi, und gab *Plauti* comœdias, die letzten Bücher *Priſciani* de ſyntaxi und verſchiedene andere alte Autores heraus. *Negri* ſcrittori fiorentini.

ANGELIUS (Petrus), ſiehe Bargæus.

ANGELL (Jo.), ein Puritaner aus Glocestershire in Engelland, ſchrieb allerhand Predigten, wie auch einen engliſchen Tractat von Regulirung der Gedancken, und ſtarb 1655 im Jun. Wo.

de S. ANGELO, ſiehe Richardus.

ab ANGELO (Bartholomæus), ein neapolitaniſcher Dominicaner-Mönch, war Baccalaureus Theologiä, ſchrieb Examen confeſſariorum ac ordinandorum in 2 Bänden, von denen aber nur der erſte zu Neapolis 1583 in 8 heraus gekommen; *Conſolatione delli penitenti; ricordo del ben morire*, ſo Joh. Blancone unterm Titel: *Le ſouvenir de la mort* frantzöſiſch edirt; *del roſario della B. Virgine; il teſoro delli mendicanti*, und ſtarb 1584. Ech. To.

de S. ANGELO (Franciſcus), ein ſpaniſcher Carmelite von Madrit, war Magiſter der Theologie, lebte zu Ende des 16, und zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb *Compendio de las indulgencias de la orden de nueſtra Sennora del Carmen* und *catalogo de los Santos de la orden de nueſtra Sennora del monte carmelo*. Ant.

ab ANGELO (Hieronymus), ſiehe Hermant (Goth.).

de S. ANGELO, ſiehe Imperialis (Jo. Vinc.).

ab ANGELO (Marinus), ein JCtus von Venedig, war ein guter Redner, practicirte nach erhaltener Doctor-Würde zu Padua in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb in italiäniſcher Sprache lib. oder diſſert. de laudibus nihili; lucubrationes legales & academicas in 3 Voll.; diſſertationes; orationes; criſin in *Jo. Franc. Lauretani* vitam Alexandri III, überſetzte auch aus dem Frantzöſiſchen des Biſchoffs von Bellay Iphigeniam, und ſtarb 1551. Pap.

ANGELO (Michael), ſiehe Bonärota.

ANGELO Rocca, ſiehe Rocca.

ANGELOCRATOR (Daniel), ſonſt Engelhardt aus Corbach bürtig, woſelbſt er 1569 den 19 Oct. gebohren, war anfangs Schul-College zu Stade, nachgehends Prediger zu Werthenhagen, Ilſha und Frankenberg, ferner Archi-Diaconus und Superintendens zu Marpurg, und als er von dannen vertrieben worden, Paſtor zu Gundensberg, Aſſeſſor des Conſiſtorii in Heſſen-Caſſel, und endlich Paſtor und Superintendens zu Cöthen. Er hat 1618 dem Synodo zu Dordrecht mit beygewohnet, und eine chronologiam autopticam, darinne alles ſo gewiß ſeyn ſoll, als wenn er es mit Augen geſehen hätte; epitomen conciliorum & academiarum, ſo ein Stück aus ſeinem groſſen opere hiſtorico univerſali iſt, welches noch nicht edirt worden; einen Tractat de ponderibus & menſuris per totum orbem uſitatis; phraſes poëticas; librum carminum; artem poëticam; metrorum genera & ſyllabarum quantitates; grammaticam ramæam; Zeits Gebete; Erklärung über den Propheten Daniel; Auslegung der Offenbarung Johannis; Predigten über die Evangelia, Epiſteln, Pſalmen, Seelen-Luſt; erſten und andern Abweiſer Jeremiä Victoris vom Brodbrechen im heiligen Abendmahl, von Ergänzung der 10 Gebote und von Abſchaffung der Bilder ediret, und iſt 1635 den 30 Julii geſtorben. Fr. Be. a.

ANGELOMUS, ein Benedictiner-Mönch zu Luxeul, in der Franche Comte, hat 830 gelebet, und Enarrationes ſ. ſtromata in Canticum Canticorum, ingleichen in IV libros Regum geſchrieben, welche Wercke anfangs zu Cöln, hernach aber zu Rom 1565 in fol. gedruckt, auch in der Bibl. PP. ſtehen. Auſſer dem hat man von ihm commentaria in Geneſin, welche in *Pezii* anecdot. befindlich. Einige legen ihm noch librum de divinis officiis bey. Sig. T. Fa.

ANGELONUS (Franc.), ein Antiqvarius von Terni in der Provintz Umbrien, ſchrieb *hiſtoria auguſta da Giulio Ceſare a Conſtantino M. illuſtrata dell' antiche Meda-*

Medaglie, welche Joh. Pet. Bellorius 1685 zu Rom mit Supplementis heraus gegeben. Er verfertigte auch Episteln, Comödien, nebst andern angenehmen Wercken, und starb zu Rom 29 Nov. 1652. Ja.

ANGELOTTUS (Pompejus), ein Doctor Juris zu Rom, gebohren zu Reate, lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und gab descriptionem & antiquitates urbis Reate heraus, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ Tom. VIII stehet.

ANGELRANNUS, oder Ingelrannus, ein Benedictiner, war Abbas Centulensis, starb 1045, und ließ in Versen vitam B. Richardi presbyteri in 4 Büchern, davon das 1 und 4 in den Actis SS. ad 26 Apr. und in *Mabillonii* actis Bened. stehet. *Leyser* histor. poëtar. Fa.

ANGELUCCI (Ignatius), ein italiänischer Jesuit von Belforte, in der anconitanischen Marck gebohren 1585, trat zu Rom 1601 in die Societät, lehrte die schönen Wissenschaften und auch die Philosophie, und starb zu Tropea 1653 den 1 Dec. in seinem 68ten Jahr, nachdem er unter dem Nahmen Theod. Angelucci des *Virgilii* heroica in italiänische Verse übersetzt heraus gegeben. Al.

ANGELUCCI a Belforte (Theodorus) siehe Angelutius.

ANGELUS, siehe Britannicus.

ANGELUS, siehe Politianus.

ANGELUS, ein bekehrter Jude von Jerusalem, der ein Carmeliter-Mönch worden, und in Sicilien 1220 als ein Märtyrer gestorben, hat prophetiam de regno Turcarum amplificando & christianis per eos vexandis geschrieben, welche in Italien gedruckt seyn soll. W.

ANGELUS Andronicus, siehe Andronicus (Ang.).

ANGELUS Aretinus a Gambellionibus, oder Gambilio, oder de Gambellona, ein JCtus von Arezzo bürtig, daher er auch insgemein Angelus Aretinus heißt, studierte zu Bologna, Padua und Perugia, wurde 1418 Licentiatus, und 1422 zu Bologna Doctor, nahm zu Nursia, einer Stadt in Umbrien, eine Administration über sich, kam aber darüber einige Zeit gar ins Gefängniß. Er legte sich dahero hauptsächlich auf die Studia, und docirte zu Ferrara, hernach zu Bologna, und endlich von 1445 an wieder zu Ferrara, allwo er auch gestorben; nachdem er Comment. ad Institura; de maleficiis; de testamentis & clausulis testamentorum; de actionibus; de re judicata & de appellationibus; consilium matrimoniale; Comm. in titulum de actionibus; reperit. in leg. Dig. de acquirenda vel amittenda hæreditate geschrieben. Sein Leben hat Thom. Diplobatacius beschrieben. Panz. Fa.

ANGELUS, von Bari, ein Dominicaner, war Bischoff zu Bitonto, starb aber 1407, als er seinen Ordens-Convent zu Bari besuchte, und hinterließ expositionem in epistolas Pauli, ingleichen conciones de tempore & de sanctis. Ech.

ANGELUS Bassus, siehe Politianus.

ANGELUS, ein Dominicaner von Bologna, welcher von einem andern gleiches Nahmens, der aber von Florentz und aus dem Geschlechte Acciajoli, auch 1328 Bischoff zu Aquila, hernach zu Florentz gewesen, unterschieden ist, hat um 1330 florirt, und commentaria in IV libros sententiarum, ingleichen Sermones geschrieben. Ech.

ANGELUS Bolognius, siehe Bolognius.

ANGELUS de Brunswico, hieß, wie aus der Matricul der Universität Erfurt zu ersehen, Eggelingus Becker, und war von Braunschweig bürtig. Nachdem er auf gedachter Academie An. 1445 die Magister-Würde erlanget, und so dann eine zeitlang gelehret, gab er zu Maynz einen Prediger ab, da er denn auch, nach einiger Bericht, die daselbst An. 1449 geschehene Verdammung des Joh. de Vesalia gemißbilliget, und selbige bloß dem Neid und Mißgunst der Mönche soll zugeschrieben haben. Nach diesem begab er sich nach Straßburg, allwo er auch 1481 gestorben. Im übrigen ist es ungewiß, ob er ein Mönch gewesen; wenigstens ist davon kein genugsamer Beweisthum vorhanden. Er schrieb opus super canone missæ; quæstiones. T. Fa. Mor.

ANGELUS Descamerino, ein Augustiner-Eremit von Camerino, war Doctor der Theologie und ein guter Poet, wurde 1295 Bischoff zu Cagli, 1297 aber zu Fiesoli, resignirte 1300, wurde hernach Administrator des Bißthums von Larino, und schrieb expositiones in IV evangelia; lecturam in magistrum sententiarum; comm. in epistolas Pauli; in Aristotelis peri herminias & prædicamenta; Sermones, die er zu Siena und Bononien gehalten, die noch allesammt im MS. liegen. Die Zeit, wenn er gestorben, ist unbekannt. Es ist auch ein Juriste dieses Nahmens, der de præscriptionibus geschrieben, bekannt. Ug. *Gandulphus* de 200 Scriptor. Augustin. Ja.

ANGELUS, mit den Beynahmen Camerienſis, weil er von Camerino, einer Stadt in Umbrien, bürtig war, florirte zu Ende des 13 Seculi, stund zu Rom bey dem Pabst Bonifacio VIII als Leib-Arzt in Diensten, und hinterließ ein Buch de præservatione a peste & venenis. *Mandosii* theatr. archiatror.

ANGELUS de Castro, siehe de Castro.

ANGELUS de Clavas, siehe Carletus.

ANGELUS Corarius, siehe Gregorius XII.

ANGELUS, ein Mönch des Ordens Valombrosa, von Fondi im Neapolitanischen, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und hielt 1512 vor der Versammlung im Lateran eine Rede wider das conventiculum Pisanum, welche zu Leipzig in ermeldtem Jahr in 4 gedruckt worden. Noch eine andere Rede, die er im Nahmen der Republick Siena an Julium II gehalten, ist ebenfalls zu Leipzig 1504 im Druck erschienen. Fa.

ANGELUS, ein italiänischer Minorit von Cingoli, lebte 1317, übersetzte *S. Macarii* dialogos und einige Wercken des Chrysostomi und Jo. Climaci ins Lateinische, und schrieb commentarios in regulam S. Fran-

Franciſci, ingleichen hiſtoriam de 7 tribulationibus ordinis Minorum. Wa. Fa.

ANGELUS, ein Auguſtiner von Cremona, lebte 1479, und ſchrieb verſchiedenes zum Faveur ſeines Ordens. *Elſius* Encomiaſt. Auguſt. Fa.

ANGELUS Fonticulanus, ein Italiäner in dem 16 Seculo von Aquila, gab de bello bracciano narrationem, die in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. IX ſtehet, wie auch *un libro d'Epigrammi* heraus. To.

ANGELUS de Furcio, ein Auguſtiner-Eremit von ſeiner Vaterſtadt im Neapolitaniſchen zugenannt, war 1246 gebohren, ſtudirte zu Paris, gab auch allda einen Lector ab, kehrte darauf nach Italien zurück, wurde in dem Auguſtiner-Convent zu Neapolis Lector Theologiä, ſetzte ſich durch ſeine Demuth und ſtrenge Lebens-Art in groſſes Anſehen, ſchlug die ihm angetragene Bißthümer aus, ſchrieb ſuper evangelium Matthæi, und ſtarb den 6 Febr. 1327. *Gandulph.* de 200 Scriptor. Auguſtin.

ANGELUS, ein Capuciner von Genua, lebte in der andern Helfte des 16 Seculi, war ſeines heiligen Lebens wegen berühmt, und ſchrieb hiſtoriam virginis Mariæ, quæ 1570 populo Savonenſi e vicino colle bene precata eſt. Ol.

ANGELUS Hieroſolymitanus, ein Carmelite, welcher in Sicilien 1231 als ein Märtyrer geſtorben, hat prophetias de regno Turcarum ampliando & republica chriſtianorum affligenda geſchrieben, deren *Elſius* Encomiaſt. Auguſt. gedencket. Fa.

ANGELUS a S. Joſepho, ſiehe la Broſſe (Joſeph).

ANGELUS Marianus, ſiehe Werdenhagen.

ANGELUS Peruſinus, ſiehe de Ubaldis (Angelus).

ANGELUS Rocca, ſiehe Rocca.

ANGELUS de Ubaldis, ſiehe de Ubaldis.

ANGELUS oder Engel (Andreas), kam den 16 Nov. 1561 zu Strausberg in der Mittelmarck auf die Welt; ſtudirte zu Franckfurt an der Oder, und that um der hiſtoriſchen Erkenntniß willen ſo viele Reiſen, daß er ſein gantzes väterliches Erbe darauf verwandte. Er ward erſt 1585 in ſeiner Vaterſtadt Rector, darauf in eben dieſem Jahre Conrector zu Neubrandenburg. Dieſe Station legte er freywillig nieder; damit er ſeines Hiſtorien-Schreibens beſto beſſer warten könnte. Nachgehends aber nahm er doch 1590 das Conrectorat am Grauen-Kloſter zu Berlin wieder über ſich. Von dannen wurde er in ſeinem Geburts-Orte 1592 Paſtor und Inſpector und ſtarb 1598 den 9 Auguſt an der Peſt. Es iſt merckwürdig, daß dasjenige eintraf, was er gleich bey dem Anfange der Seuche weiſſagete: wie nehmlich, wenn er ſeine Schafe würde hingeſungen haben, er als der Hirte das Sterben beſchlieſſen würde. Denn drey Tage nach ſeinem Tode hörte die Peſtilentz auf. Er verfertigte von Schrifften Breviarium Marchiæ; Orat. de Brandenburgo; Annales Brandenb.; Chronicon Holſat.; Theurungs-Spiegel; Troſt-Spiegel des Leidens Chriſti; Jäger-Hörnlein; Bericht von Joh. Hilten; Wunder-Buch; Bettler-Mantel; Capita pietatis & religionis chriſtianæ. Er hatte auch ein Werck fertig, welches er Marchia hieß, darinne er die märckiſchen Geſchichte ausführlich beſchrieben hatte. Weil aber der Buchdrucker nur 150 Gulden dafür geben wollte; der Angelus 300 dafür verlanget hatte: ſo verbrannte es ſeine Witwe 1601. Schulze de claris Marchicis. *Seidelii* Icones. Hend.

ANGELUS (Arnoldus), ein niederländiſcher Jeſuit von Utrecht, gebohren 1620, lehrte die Rhetorik 8 Jahr, war 5 Jahr Präfectus der Schulen, gab hin und wieder einen Prediger ab, lebte noch 1676, und ſchrieb conſignatos de omni ſtatu homines etiam Principes hoc ſeculo ad fidem Rom. converſos; indaginem monoceroris ab natura humana Deitatis ſagaciſſima venatrice per quinque ſenſuum deſideria amanter adornatam; plenilunium marianum; Elegantiarum libros 2; Orationem de Franc. Xaverio; Or. funebrem in exequiis Ferdinandi III Imp. und in griechiſchen und lateiniſchen Verſen virtutis & honoris ædes. Er gab auch verſchiedenes gegen die Lutheraner, z. E. wider Aug. Pfeifern nihil ad rem heraus, worauf ihm aber Pfeifer in ſeinem Lutherthum vor Luthero geantwortet p. 419, allwo durch Unachtſamkeit des Druckers anſtat P. Engel gedruckt worden Pengel. Al.

ANGELUS (Baldus), mit dem Zunahmen *de Abbatibus* oder *Abbatius*, ein Medicus von Gubio im Hertzogthum Urbino, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, practicirte in ſeiner Geburts-Stadt, ward bey dem Hertzog Franciſco Maria II von Urbino Leib-Medicus, und ſchrieb tr. de viperæ natura admirabili ejusque mirificis facultatibus; diſcuſſas concertationes de rebus, verbis & ſententiis controverſis ex omnibus fere ſcriptoribus in 15 Büchern. Lim.

ANGELUS (Chriſtophorus), ein Grieche aus Peloponneſus, im 17 Seculo, der meiſtens in Engelland gelebt, gab Enchiridion de inſtitutis & ſtatu hodiernorum Græcorum heraus, welches Georgius Fehlavius mit gelehrten Anmerckungen vermehret; ſchrieb auch ein encomium Angliæ; ingleichen einen Tractat de apoſtaſia eccleſiæ, & homine peccatore; libellum de ſuis tribulationibus, deſſen er in der Vorrede zum Enchiridio gedencket; explicationem ſymboli; explanationem ſacrorum myſteriorum, welche beyde *Nic. Comnenus* præmot. myſtagog. anführet, und ſtarb im Febr. 1639. Wo. Hend. Fa.

ANGELUS (Dominicus), ein Italiäner von Caſtro, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb de deprædatione caſtrenſium & ſua patria, welches Werckgen in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. VIII ſteht.

ANGELUS (Franciſcus), ſiehe Rapacciolus.

ANGELUS (Hieronymus), eines berühmten Medici Sohn von Peſaro, ſtudierte um 1500 zu Padua, ward

ward Medicinä Doctor, ſtarb aber in ſeinen beſten Jahren, indem er ſich über ſeines Freundes, Matth. Albini, Tode, welcher ſeine Schweſter geheyrathet, allzuſehr betrübte. *Valerianus* de infelicitate literator.

ANGELUS (Jac.), aus Florentz, mit dem Zunahmen *de Scarparia*, lebte zu Anfang des 15 Seculi zu Rom, und ſetzte Ptolemæi Coſmographiam, Quadripartitum und centum fructus, ingleichen das Leben Bruti und Ciceronis aus dem Plutarcho, ferner das Leben Pompeji aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, ſchrieb auch über dieſes Epiſteln an Eman. Chryſoloram nach Conſtantinopel. Fa. Jov. *Niger* de Scriptor. Florent.

ANGELUS (Johann.), ſiehe Werdenhagen, Scheffler, Gaſtisdenus.

ANGELUS (Joh.), ein Redner und Mathematicus von Aichem in Bayern, war Profeſſor Aſtronomiä zu Wien, ſchrieb aſtrolabium planum cum æquationibus domorum cœli; einen tr. de nativitatibus, welches beydes zu Venedig 1494 in fol. zuſammen gedruckt worden; ferner Ephemerides; prognoſtica &c. revidirte auch des *Abumaſaris* 8 Bücher de magnis conjunctionibus, die zu Augſpurg 1489 in fol. heraus gekommen, und ſtarb 1512, 29 Sept. Fa.

ANGELUS Terconus (Jo.), ein Franciſcaner von Leoniſſa, hielt ſich um 1409 zu Rom auf, und ſchrieb de inferno, purgatorio & paradiſo. Fa.

ANGELUS (Joh.), ein Prediger zu Gera, aus Marpurg bürtig, wurde Doctor Theologiä und Superintendens in Heſſen-Darmſtadt, ließ einige Leichen-Predigten, und ſtarb 1608, 21 Jul. im 67 Jahr. W, d.

ANGELUS (Michael), ſiehe Bonarota.

ANGELUS (Michael), lebte zu Ende des 15 Seculi, und war wegen ſeiner Prophezeyungen berühmt, von denen ein Brief an Peter Delphin 1495 datirt in des *Martene* collect. veter. monum. Tom. III ſtehet. Fa.

ANGELUS (Nicolaus), ſiehe de Neapoli.

ANGELUTIUS (Theodorus), ein welſcher Medicus von Belfort, einem Ort in Umbrien, daher er auch *Angelucci a Belforte* genennet wird, lebte zu Venedig zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb artem medicam ex Hippocratis & Galeni theſauris depromptam, gab auch libros IV de natura & curatione malignæ febris zu Venedig 1593, 4 heraus; wurde hierüber von Joh. Donatello angegriffen, und ließ noch in eben dieſem Jahre zu Vertheidigung dieſer IV Bücher eine Schutz-Schrifft unter dem Titel Bactria bekannt machen; ſchrieb auch über dieſes ſententiam quod metaphyſica ſit eadem quæ phyſica; Exercitationes cum Franc. Patritio de naturali philoſophia. Lin. Keſt.

d' ANGENNES (Julie), ſiehe Godeau.

ANGER (Melchior), ein reformirter Theologus, gebohren 1547, 21 May zu Hirſchberg in Schleſien, wurde an verſchiedenen Orten in der Pfaltz Prediger, endlich aber des Churfürſten daſelbſt Friderici IV Kirchen-Rath und General-Viſitator der Kirchen in der Unter-Pfaltz, ſchrieb einen deutſchen Catechiſmum; kurtzen Bericht von dem groſſen Elend des menſchlichen Geſchlechts, und ſtarb 1607, 20 Martii. EC.

ANGERIANUS (Hieronymus), ein neapolitaniſcher Poet, lebte um den Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb Erotopægnion; de obitu Lydiæ; de vero poeta; de Parthenope; de miſeria principum. Seine geſammten Poemata ſind nebſt Marulli und Joh. Secundi ſeinen 1582 zu Paris in 12 gedruckt worden. Gad. To.

ANGERIUS (Wilhelmus), ein engliſcher Minorit, ſchrieb Commentarios in Lucam, und ſtarb 1404. Bal. Pit. Fa.

ANGERMANN (Abr. Andreæ), ſiehe Andreæ.

ANGERVILLE (Richard), eines engliſchen Ritters Sohn von Burg aus der Provinz Suffolck gebürtig, wurde zu Oxford auferzogen, erhielt nachgehends die Hofmeiſter-Stelle bey dem Printz Eduard III, der ihn, nachdem er zur Crone gelanget, erſt zu ſeinem Schatzmeiſter, hernach zum Dechant von Wels, ferner zum Biſchoff von Durham, ingleichen zum Cantzler und endlich zum Schatzmeiſter von Engelland machte. Er war ein ſo groſſer Liebhaber der Bücher, daß er allein deren mehr, als alle Biſchöffe zuſammen in Engelland gehabt; wie er dann auch allezeit die gelehrteſten Männer zu ſeinen Caplanen erwehlte. Er erzeigte ſich insbeſondere gegen die Univerſität Oxford ſehr freygebig, und war ungemein gutthätig gegen die Armen. Er ſchrieb unter andern Philobiblon ſ. de amore librorum; einen Band Briefe, unter denen viele an Petrarcham gerichtet ſind, und ſtarb 1345, im 59 Jahr ſeines Alters. *Harpsfeld* hiſt. eccleſ. Angl.

de ANGESTO (Hieronym.), ſchrieb 1526 Moralia, ingleichen de via tuta in controverſiis. K. Hend.

d' ANGHIERA (Pet. Martyr.), ſiehe Martyr.

ANGIANUS (Jac.), Herr von Keſtergat im Brüſſeler Gebiete, war bey Philippo Bono, Hertzog in Burgund, Ober-Aufſeher, ſchrieb frantzöſiſch eine Hiſtorie von den Hertzogen von Brabant, und ſtarb zu Brüſſel um 1460. Juſt. Lipſius hat ihm, als deſſen Epitaphium in dem Carmeliter-Kloſter in Kriegs-Zeiten zerſtöret worden, folgendes gemacht:

Piæ memoriæ ſacr.
Vides ſacellum hoc, Lector? id turbaverat
Fœdaveratque nuper impius furor,
Turbantium fœdantiumque hic omnia:
Erant ſepulti Nobiles aliquot viri
Ex *Angiana* ſtirpe, quos beaverat
Et dignitate & opibus intimul Deus,
Atque hi viciſſim, quicquid hoc erat, Deo
Conſtruxerant ornaverantque: at barbari
Nec hos reveriti jam quietos, nec Deum
Evellerant disjecerantque hæc omnia.
Sed non tulit, qui ſtirpis ejusdem cluet
Eques, *Jacobus Angianus*, is Deo
Cultum repoſuit, & decus majoribus
Impendio ſuopte macte vir ingenI

De-

Digitized by Go

Deprædicande nunc beande poſtea,
Cum Cœles inter cœlites eris tuos.
His omnibus Lector faventiam exhibe,
Et vota pro quiete eorum ſuſcipe.
Sw. A.

ANGILBERTUS, ein frantzöſiſcher Benedictiner, war Abbas centulenſis oder S. Richarii, und ſtand bey Carolo M. in groſſen Gnaden, der ihn nur ſeinen Homerum zu nennen pflegte. Man hat noch verſchiedene Carmina von ihm, welche ſeinem Leben, das Hariulfus beſchrieben, und in den Actis SS. ad 18 Febr. wie auch in *Mabillonii* Actis Ord. S. Bened. ſtehet, angefüget ſind. *Leyſer.* hiſt. Poetar. Fa.

ANGILBERTUS, oder Engilbertus, ein Abt zu Corvey um 880, hat einige Verſe vor des Auguſtini Buch de doctrina chriſtiana gemacht, und auch einige demſelben hinten angefügt, welche beyderſeits in *Mabillonii* analect. ſtehen. Fa.

ANGIOLELLO, oder Angelellus, (Johannes Maria), aus Vicenza, in der letzten Helffte des 15 Seculi, hat in italiäniſcher und türckiſcher Sprache die Hiſtorie Mahomets II, unter welchem er ſelbſt dem perſiſchen Kriege beygewohnet, ingleichen des Uſum Caſſan, wider welchen Mahomet den Feldzug vorgenommen, Leben beſchrieben. B.

ANGISUS, ſiehe Ansgarius.

ANGLARIENSIS (Pet. Martyr), ſiehe Martyr.

de l'ANGLE, ſiehe Langle.

ANGLEBERMÆUS, ſiehe Englebermæus.

ANGLEBERT (Jo. Henr.), ein frantzöſiſcher Cammer-Muſicus und Organiſt, lebte 1679, und gab ein ſtarckes Buch voller Pieçen vors Claveßin und etliche Fugen vor die Orgel heraus.

ANGLERIA (Camillus), ein Franciſcaner aus Cremona, verſtund die Muſic wohl, und gab 1622 zu Mayland *regole del contrapunto* heraus. Pic.

ANGLERIUS, ſiehe Martyr (Petrus).

ANGLES (Joſephus), ein Franciſcaner der Provintz S. Jacobi, aus Valentia, im 16 Seculo, war anfangs Præfectus in Madrit, nachgehends Commiſſarius generalis in Sardinien, wie auch Profeſſor Philoſophiä und Theologiä daſelbſt. Er ſchrieb flores theologicarum quæſtionum in primum & ſecundum librum ſententiarum. Ant. K.

ANGLICUS, ſiehe Langlois.

ANGLICUS (Gilbertus), ſiehe Gilbertus.

ANGLICUS (Guilielmus), ſiehe Wilhelmus.

ANGLICUS (Mercuriophilus), ſiehe Ashemole (Elias).

ANGLICUS (Jo.), ein pariſiſcher Theologus aus dem Franciſcaner-Orden, ſchrieb Summam joanninam in magiſtrum ſententiarum; in apocalypſin; de perfectione evangelica; manipulum florum; Sermones. Pit. Fa.

ANGLICUS (Joh.), ſiehe Gaſtisdenus.

ANGLICUS (Michael), ſiehe Blanguangh.

ANGLICUS (Mich.), ſiehe Langlois.

ANGLICUS (Michael), ein Niederländer aus Beaumont im Hennegau, lebte zu Anfang des 16 Seculi, war Profeſſor der Rechte, und ſchrieb 4 Bücher Eclogen an den Biſchoff zu Paris und noch 2 Bücher dergleichen an einen andern; ferner de muratione ſtudiorum; Elegiam deprecatoriam und etliche Bücher verſchiedener Gedichte. Sw. Hend. A.

ANGLICUS (Petrus), ſiehe Petrus Anglicus.

ANGLICUS (Ptolomæus), ſiehe Purchaſius.

ANGLICUS (Thomas), ſiehe Thomas.

ANGLIGENA, ſiehe Vitalis (Ordoricus).

l'ANGLOIS, ſiehe Langlois.

l'ANGLOIS (Petr.), ein frantzöſiſcher Edelmann, florirte zu Loudun in Poictou 1583, und ſchrieb *un diſcours des Hieroglyphes ou ſculptures ſacrées des Egyptiens &c.* Cr.

ANGLUS (Alexander), oder Fabricius, auch Carpenter genannt, ein Wicleſite, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb deſtructorium vitiorum. Wo.

ANGLUS (Bened.), ſchrieb 1613 regulam perfectionis. K.

ANGLUS (Jorius oder Ivorius), ein Carmeliter, welchen Peter Lucius in ſeinem catal. Carmel. mit dem Roberto Anglo, der ein Dominicaner geweſen, fälſchlich vor eine Perſon hält, lebte 1391, und ſchrieb Enarrationes in Eccleſiaſticum; Sermones ad populum; monumenta ſuæ provinciæ; Lecturas Scripturarum und Comm. in Apocalypſin. Ech.

ANGLUS (Reind) ein Dominicaner, deſſen in dem Catal. Angl. T. II rühmlich gedacht wird, hat collectiones theologicas & morales geſchrieben.

ANGLUS (Robertus), ein Dominicaner, welchen Sixtus Senenſis in ſeiner Bibl. Sancta Rupertum, andere aber Jorium oder Ivorium vornahmen, hat zu Ende des 14 Seculi gelebet, und Commentarios in Jobum, Danielem, Matthæum, Lucam & Joannem geſchrieben, welche zu Bononien in MS. liegen. Ech.

ANGLUS (Simon), ein Dominicaner, deſſen Sixtus Senenſis Bibl. S. gedencket, florirte 1391, und hinterließ Poſtillas ſuper IV prophetas majores; Commentaria ſuper prophetas minores und ſuper libros Maccabæorum, ingleichen in Proverbia Salomonis und in Præfationes Bibliorum S. Hieronymi. Ech.

ANGLUS (Thomas), ſiehe White (Thom.).

d'ANGOUMOIS (Philippe), ſchrieb *les triomphes de l'Amour de Dieu en la converſion d'Hermogene; les royales & divines Amours de Jeſus & de l'Ame;* das erſte ward 1625 in 4 und das andere 1631 in 8 zu Paris gedruckt.

ANGRADUS, ſiehe Aigradus.

ANGRIANUS (Bernardus), ein Carmelite von Bologna, florirte zu Ende des 14 Seculi, und hinterließ Sermones per annum. Fa. Hend.

ANGRIANI, oder Aygriani, oder Aiguan, oder Aygran, (Michael), ein Carmeliter, ſonſt Michael de Bo-

Digitized by Google

monia genannt, gebohren zu Bologna in Italien, ſtudirte zu Paris, und wurde daſelbſt Doctor, auch zum Rector des Kloſters von ſeinem Orden allda ernennet, wohnte 1372 dem General-Capitel ſeines Ordens zu Aix, als Definitor der Provintz Bononien, bey, wurde 1379 zum Vicario generali, und 1381 zum General ſeines Ordens erwehlt, aber auch 1386 wieder abgeſetzt. Er gieng daher nach Bononien in ein Kloſter, wurde aber doch 1394 von Bonifacio IX zum Vicario generali der Provintz Bononien gemacht, und wohnte 1396 als Definitor gedachter Provintz dem General-Capitel zu Piacenza bey. Er ſchrieb ſuper ſententiarum libros IV; Commentaria in Pſalmos, welche öffters unter dem Nahmen Incogniti gedruckt, von einigen auch dem Petr. Berchorio, wiewohl unrecht, zugeſchrieben werden, unter des Angriani Nahmen aber zu Venedig 1603 und 1623, zu Lion 1652 und 1673 heraus gekommen, und ſtarb 16 Novembr. 1401 oder 1416. Das opus de conceptione S. Mariæ; Comment. in Matthæum & Lucam; Tabula moralium S. Gregorii Papæ; Comment. in Ethicam Ariſtotelis & Valerium Maximum; Sermones; lectura ſuper Micham; poſtilla ſuper Johannem; poſtilla in apocalypſin; dictionarium divinum; tabula decreti; quadrageſimale liegen noch im Manuſcript. Nic. Poſſev. T. Fa. *Alegre* paradiſ. carmel. Hend.

ANGRISANUS (Joh. Antonius), ein Præpoſitus generalis Clericorum regularium und Ertz-Biſchoff zu Sorrento, aus Neapoli, ſchrieb tabulas in quibus univerſam indulgentiarum materiam explicavit; ſpiritualia exercitia de Chriſti Domini pœnis, und ſtarb 1641, 29 Auguſt. Sein Leben beſchreibt Phil. Anaſtaſius, im 3 Buche des I Theiles ſeiner lucubrationum in Surrentinorum antiquitates. To.

ANGSARDUS, ſiehe Ansgarius.

de ANGUIANO Sedano (Chriſtoph.), ein Doctor Juris canonici, und Anteceſſor primarius zu Alcala, im Anfange des 17 Seculi, hat de legibus, & conſtitutionibus Principum, ipſorumque & aliorum judicum ordinariorum & delegatorum poteſtate, jurisdictione & imperio geſchrieben, und iſt zu Granada, woſelbſt er practiciret, geſtorben. Ant.

ANGUILLARA (Aloyſius), ein italiäniſcher Medicus, florirte um die Mitte des 16 Seculi, erhielt nach des Mandellä Tode die Aufſicht über den Hortum botanicum zu Padua, und hinterließ ein Werck de ſimplicibus, welches zu Venedig in welſcher, zu Baſel aber in lateiniſcher Sprache mit den Anmerckungen des Caſp. Bauhini gedruckt worden. To. Lin. Hend.

dall ANGUILLARA (Giovanni), ſiehe Andreas (Johannes).

ab ANGUILLIS (Marcabrunus), gab 1583 zu Venedig ein Volumen Conſiliorum heraus. K.

ANGUISOLA (Antonius), ſchrieb hiſtoriam unicornis, und compendium ſimplicium, & compoſitorum medicamentorum, wie auch conſilium de hæmorrhoidibus, welches Jo. Lauterbach ſeinen 1605 zu Franckfurt edirten Wercken einverleibet hat. K. Hend.

ANGUISOLA (Jo.), florirte 1300, ſchrieb de proteſtationibus. Panz.

ANGUISOLA (Martius), ein italiäniſcher Rechtsgelehrter aus dem 16 Seculo, gab 1579 zu Bononien ein Volumen conſiliorum juridicorum heraus. Hend.

ANGUISOLA (Valerianus), ein Profeſſor in ſeiner Vater-Stadt Cremona, lehrte daſelbſt um 1364 die Rhetoric, und ſchrieb regulas ad humaniores literas addiſcendas; epiſtolas und epigrammata. Ar. Fa.

ANGULARIS (Jacob), oder Hoeck, ein Magiſter Theologiä und Decanus zu Naeldwik in Holland, ſchrieb 1470 epiſtolam contra M. *Johann. Weſſelium* de indulgentiis, welche in Goldaſti monarchia T. I ſtehet.

de ANGULO, ſiehe Delangle.

de ANGULO (Andreas), ein Rechtsgelehrter, zu Cordua 1545 aus einem adelichen Geſchlechte gebohren, hat der Provintz Caravaca vorgeſtanden, und commentaria ad leges regias meliorationum tit. 6 lib. 5 compilationis heraus gehen laſſen. Ant.

de ANGULO (Balthaſar), ein Spanier aus der erſten Helffte des 17 Seculi, hat ein Werckgen unterm Titel *el filoſofo de la Aldea* 1625 in 8 heraus gegeben. Ant.

de ANGULO (Didac.), ein ſpaniſcher Carmelite von Baeca, ſtarb zu Sevilla 1640, nachdem er in ſeiner Mutter-Sprache das Leben S. Andr. Corſini Biſchoffs von Fieſoli, ſamt einer Nachricht von ſeiner Canoniſirung zu Sevilla 1630 in 4 heraus gegeben. Ant.

de ANGULO (Jo.), ein Spanier von Toledo, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *flor de las fieſtas y alegrias, que ſe hizieron en la imperial Toledo par la converſion del Reino de Ingalaterra* in Verſen. Ant.

de ANGULO (Jo. Ruiz), ein Spanier von Martin Munnoz, in der andern Helffte des 16 Seculi, hat 1568 zu Madrit edirt *Eſpeclaculo de virtudes y alabanza del bombre virtuoſo*. Ant.

de ANGULO & Pulgar, (Martin), ein Spanier von Oropeſa bey Baeca, war um die Mitte des 17 Seculi berühmt, und ſchrieb Epiſtolas ſatisfactorias, welche voller Gelehrſamkeit ſtecken, und centonem ex verſibus Lud. de Gongora. Ant.

de ANGULO (Nic. Gutierrez), ein ſpaniſcher Medicus und Poet von Antequera, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb Tr. *de la enfermedad del garrotillo*. Ant.

de ANGULO (Petr.), ſiehe Langle.

de ANGULO (Petr.), ein Spanier aus der andern Helffte des 16 Seculi, hat *deſcanſo del camino* geſchrieben. Ant.

Digitized by Google

ANHORN (Bartholomæus), ein Schweitzer, gebohren zu Mayenfeld im Graubündter-Lande. 1566, war in dem Orte ſeiner Geburt 26 Jahr Prieſter, wurde aber darauf nach Caſa ins Appenzeller-Land beruffen, woſelbſt er 1640 geſtorben. Er hat unter dem Titel erſchreckliche Zeitung eine Nachricht von dem Untergange der Stadt Plürs drucken laſſen; im übrigen aber promtuarium rerum memorabilium rhæticarum; den graubündter Krieg; Beſchreibung des Veltelliner Mords ꝛc. geſchrieben, welche nechſt fünff andern Manuſcriptis in der Stadt-Bibliothec zu S. Gallen liegen. *Scheuchzer* nova litt. Helvet.

ANHORN (Barthol.), ein Enckel des vorigen, gebohren zu S. Gallen, ſtudirte zu Zürch und Baſel, ward Prediger zu Schaffhauſen und Appenzell, hernach zu Meßbach in der Pfaltz, allwo er nach 10 Jahren 1660 abgeſetzt wurde, und darauf als Prediger nach Elſau im Zürcher Gebiet kam, und allda 1700, im 84 Jahr verſtarb, nachdem er bereits im Jahr 1661 meleremata ſacra heraus gegeben, auch Magiologiam und anders mehr geſchrieben. *Scheuchzer* nova liter. Helvet. vid. præfat. ad ejus meleremata ſacra.

ANIANUS oder Annianus, ein Pelagianer aus Campanien, lebte um den Anfang des 5 Seculi, und nennte ſich Celedenſem oder Celennenſem Diaconum. Er vertheidigte 415 den Pelagium auf dem Synodo diaſpolitana, überſetzte aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche *Chryſoſtomi* homilias XXVI priores in Matthæum, welche Trapezuntius nachgehends ausgebeſſert und nebſt den übrigen in der Ueberſetzung ans Licht geſtellet; ej. VII homilias de laudibus Pauli; ej. homiliam ad neophytos, ſchrieb auch Epiſtolam ad Demetriadem, ſo unter des Auguſtini und Hieronymi Wercken mit ſtehet, ingleichen ein Buch contra epiſtolam Hieronymi ad Cteliphontem, das aber verlohren gegangen. In ſeine Ueberſetzungen hat er immer ſeinen pelagianiſchen Gifft mit eingemiſchet, auch wie *Eraſmus* XXVI, 59 Epiſt. angemercket, manchen Irrthum im Ueberſetzen begangen. Fa. C. O.

ANIANUS, ein Juriſte zu den Zeiten des weſt-gothiſchen Königs Alarici, deſſen Rath er geweſen, hat zu Anfang des 6 Seculi gelebet, und das breviarium codicis theodoſiani, welches ihm von einigen fälſchlich beygeleget wird, revidiret und unterſchrieben, auch recommendiret, wie *Sirmondus* varior. Opuſcul. T. III und in ſeinen operibus T. IV, ingleichen *Jac. Gothofredus* in prolegom. ad Cod. Theodoſ. c. 5 erwieſen haben. Nicht minder wird auch dieſem Epitome librorum IV Inſtitutionum Caji von vielen Gelehrten ohne allen Grund zugeſchrieben. Fa. Vo. Sig.

ANIANUS, ein ägyptiſcher Mönch, welcher unter dem Kayſer Arcadio eine Chronologie geſchrieben. H.

ANIANUS, ein Abt zu Aldenburg, von Caſſel in Flandern, hielte ſich vorhero in dem Benedictiner-Kloſter zu Winorbergen auf, lebte in der Mitten des 15 Seculi, und ſchrieb eine Univerſal-Chronic vom Anfange der Welt bis auf ſeine Zeit. Vo. Sw.

ANIANUS, oder Nannius, a Schonavia, ein holländiſcher Dominicaner von ſeinem Vaterlande zugenahmt, war Königs Eduard I Beichtvater, und von 1267 an Biſchoff zu St. David in Walles, begleitete den König auf ſeinem Heerzuge nach Jeruſalem, ſchrieb Commentum in fabulas poetarum, und ſtarb 1292. Ech.

ANICETUS, oder Anitius, ein römiſcher Pabſt von 157 bis 168, deſſen Epiſtola ad Eccleſias per provincias Galliæ, die ihm *Iſidori Mercatoris* collection beyleget, von *Blondello* Pſeudo-Iſid. vor untergeſchoben gehalten wird; wie dann auch von ſeinen Synodal-Decreten dasjenige de die paſchatis in die Dominico und de clericorum tonſura, *Pet. Conſtant* de Epiſt. Pontif. T. I vor falſch hält. Fa.

ANICHINUS (Deſiderius), ein Dominicaner von Verona, florirte um 1580, und gab *Hieronymi Panormitani* Confeſſionario mit nöthigen Anmerckungen zu Venedig 1582 in 12 heraus, ſchrieb auch ſummam de caſibus conſcientiæ & de uſuris. Ech.

ANICHINUS (Joh. Jac.), ſiehe Annichinus.

ANICIUS (Gregorius), ſiehe Gregorius M.

ANICUS (Franciſcus), ein Carmeliter-Mönch von Coſenza im Neapolitaniſchen, um die Mitte des vorigen Seculi, ſchrieb curſum theologicum in 9 Tomis, der 1650 zu Antwerpen in fol. gedruckt worden; itinerarium orientale und eine lateiniſche Hiſtorie ſeines Ordens.

ANIMUCCIA (Joannes), ein päbſtlicher Capellmeiſter zu Rom, war von Florentz gebürtig, gab viele Madrigalien und Motetten heraus, und ſtarb zu Rom 1569. *Pocciantii* Catal. Scriptor. Florent.

ANIMUCCIA (Paulus), ein Bruder des vorherſtehenden, hat ebenfalls viele Madrigalien und Motetten drucken laſſen, und iſt zu Rom 1563 geſtorben. *Pocciantii* Catal. Scriptor. Florent.

de ANINNON (Andr. Servetus), ſiehe Serverus.

ANINNON (Michael), ein Rechtsgelehrter aus Arragonien bürtig, im 16 Seculo, war zu Saragoſſa Doctor Decretorum, und zugleich ein zierlicher Poet. Er hat de unitate ovilis paſtoris, und ad tit. inſtitut. de actionibus geſchrieben. Ant.

ANIORA, ſiehe Ajora.

de ANIOS (Ludov.), ein portugieſiſcher Auguſtiner-Mönch von Porto, legte ſich ſtarck auf die Hiſtorie ſeines Ordens, durchreiſete Franckreich und Italien, und ſtarb den 8 Jan. 1625. Man hat von ihm eine Hiſtorie des heil. Auguſtini; den Garten von Portugall, oder die Hiſtorie einiger Heiligen dieſes Reichs, in ſeiner Mutter-Sprache. *Memoires de Portugal.*

de ANIOS (Dionyſ.), ein Portugieſe, Auguſtiner-Ordens, ſtarb 24 Nov. 1654, als er bereits zum Biſchoff von Algarbien ernennet worden, und ließ eine Ueberſetzung von einem Werckgen Auguſtini. *Memoires de Portugal.*

ANISIUS oder Anyſius, (Coſmus), ein neapolitaniſcher Poet, gab 1533 heraus librum variorum poematum. To.

ANISIUS (Janus), ein neapolitaniſcher Poet, in dem 16 Seculo, ſchrieb varia poemata & Satyras; ſententias jambicis metris comprehenſas; totius philoſophiæ moralis promptuarium. To.

ANISIUS (Michael), ein Barfüſſer-Carmeliter-Mönch zu Bamberg, hat am Ende des 16 Seculi gelebet, und unterſchiedliche Predigten heraus gegeben. Hend.

ANITIUS, ſiehe Anicetus.

de ANNINNON (Andreas), ſiehe Serverus.

ANNA, Ferdinandi I Gemahlin, Uladislai in Ungarn Tochter, römiſche Kayſerin, war ſehr fromm, gottſelig und gelehrt, und ſchrieb Clypeum pietatis. Hend.

ANNA, eine gottſelige und gelehrte Königin in Pohlen, hat ſpeculum pietatis geſchrieben, welches das Leben derer Königinnen in Pohlen in ſich hält. Hend.

ANNA, Hertzogin von Cleve, Gräfin zu Waldeck, war im 16 Seculo berühmt, und ſchrieb das fürſtliche Würtz-Gärtgen zu Arolſen, oder Confeſſionem fidei, ſo mit einer Vorrede D. Jerem. Hombergers 1589 in 8 heraus gekommen. Hend.

ANNA, eine Hertzogin von Ferrara in dem 15 Seculo, diſputirte öffentlich, und erklärte Ciceronis paradoxa ſtoica nach Art eines Profeſſoris. *Celius Secundus Curio* de educandis liberis.

ANNA Maria, gebohrne Hertzogin von Braunſchweig, Alberti, Hertzogs in Preuſſen, Gemahlin, war ſehr verſtändig und gelehrt, hinterließ ein Buch: Fürſten-Spiegel, in hundert Regeln abgetheilt, deutſch, an ihren Sohn Albertum Fridericum, davon noch ein Exemplar in der Bibliotheck zu Königsberg zu finden iſt. Sie ſtarb 1568 den 20 Mertz mit ihrem Gemahl an einem Tage. Hend.

ANNA Maria Louiſe de Montpenſier, ſiehe d'Orleans.

ANNA Comnena, ſiehe Comnena.

ANNA Sophia, Georg, Landgrafens zu Heſſen Printzeßin, war in dem 17ten Seculo Aebtißin zu Qvedlinburg, im Worte Gottes, denen Kirchen-Vätern, wie auch morgenländiſchen und andern Sprachen wohl gegründet, und gab ein Büchlein unter dem Titel: der getreue Seelen-Freund Chriſtus JEſus, heraus. Neu. Hend.

ANNA Pratenſis, ſiehe du Prat (Anna).

ANNA de Pratis, ſiehe Seguier.

de S. ANNA (Caſp. Savariego), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, gab 1603 zu Valladolid *Iberiada de los hechos de Scipion Africano* heraus. Ant.

a S. ANNA (Catharina), eine Dominicaner-Nonne von Conge in der Normandie, ſtarb in dem Kloſter S. Thomä de Aquino zu Paris den 21 Jul. 1648 im 45ten Jahr, und hinterließ 30 *meditations pour les exercices ſpirituels & de dix jours; exercices pour ſe diſpoſer à la mort; exercices de devotion pour la meſſe, ſur le Pater & ſur les miſteres de la foi; horloge de la paſſion de nôtre Seigneur; remarques ſur les ſacremens de la penitence & de l'euchariſtie.* Ech.

de S. ANNA (Didac.), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch aus dem Anfange des 17 Seculi, gab 1618 zu Sevilla *tratado de oracion mental*, und *compendio de doctrina de religion y eſpeio de religioſos* heraus. Ant.

de ANNA (Fabius), ein Patricius von Neapoli, war königlicher Rath und der fürnehmſte Advocat in der Regierung daſelbſt. Er lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Collectanea, ſive remiſſiones ad diverſas Juris civilis & canonici leges & capitula; Conſilia &c. To.

de S. ANNA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch in der Mitte des 17 Seculi, war königlicher Prediger, und gab *diſcurſos predicables para todos los dias de la Quareſma* zu Saragoſſa 1651 in fol. heraus, verſprach auch den himmliſchen Seemann ins Lateiniſche überſetzt aus Licht zu ſtellen, der aber noch nicht im Druck erſchienen iſt. Ant.

a S. ANNA (Franc. Petr.), ſiehe Petronius (Franc.).

de ANNA (Joh. Vincentius), ein JCtus von Neapolis, und Baron von Carovilli, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb 2 libros allegationum, & primum librum ſingularium. To.

ANNA (Leonard), ein Jeſuite aus Italien, gebohren 1612, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Neapolis, und ſtarb gegen das Ende des vorigen Seculi. Man hat von ihm vitam P. Bernardini Realini; it. *la vita di S. Simone Salo*, welche er aus dem Lateiniſchen überſetzet. Al. Top.

ANNA (Matthæus), ein ſicilianiſcher Dominicaner zu Cefalu, war des Biſchoffs daſelbſt Synodal-Examinator, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb *l'Oreto feſtante nell' elezzione de Gio. Vinc. Candia al provincialato di Sicilia; il contrapunto ſacro alla lira profetica ſopra il ſalmo 118; il Tomaſo d' Aquino trionfante*, eine Tragödie; *la ſanta Margarita, la ſanta Agneſa* und *il ſanto Andrea*, ebenfalls Tragödien, von denen die beyden letzteren noch im MS. liegen. Ech. Mo.

de S. ANNA (Melch.), ein Portugieſe, Carmeliter-Ordens, in der erſten Helfte des 17 Seculi, ſchrieb chronicon carmelitarum in provincia Portugalliæ. Ant.

ANNAEUS Seneca (Marcus), ſiehe Seneca.

ANNAEUS (Statius), ſiehe Statius.

ANNAND (Wilhelm), ein Schottländer, gebohren 1638, muſte ſich in den engliſchen Troublen unter Carolo I retiriren, predigte nachdem in Engelland, und war letztlich Profeſſor Theologiä in Edinburg, da er den 13 Jun. 1689 geſtorben. Seine Schrifften ſind Fides catholica; Panis quotidianus; miniſterium pietatis; doxologia; Dualitas &c. alle engliſch. Wo.

de ANNASCO (Petrus), ein Jeſuit, gebohren 1550 zu Lima in Peru, iſt als Mißionarius nach Indien geſchickt worden, und hat in tucumanniſcher Sprache Catechiſmos, Vocabularia, Grammaticas und Confeſſionaria verfertiget, und iſt 1605, 12 April geſtorben. Ant. Al.

de ANNASTRO & Yſunza (Caſp.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, war der Hertzogin Catharinä von

von Savoyen, einer ſpaniſchen Infantin, General-Schatzmeiſter, und überſetzte Jo. Bodini Buch de republica in die caſtilianiſche Sprache. Ant.

ANNATUS (Franc.), ein Jeſuite, gebohren 1590 den 5 Febr. zu Rovergue, lehrte zu Thoulouſe die Philoſophie 6, und die Theologie 7 Jahr; wurde zu Rom Theologus ſeines Generals, wie auch General Cenſor der Bücher ſeines Ordens; hernach Rector des Collegii zu Montpellier und Thoulouſe, ferner Provincial, und endlich Beicht-Vater Ludovici XIV; widerſetzte ſich den Janſeniſten, und ſchrieb einen Tractat de ſcientia media contra novos ejus impugnatores, unter dem Nahmen *Eugenii Philadelphi*; Auguſtinum a Bajanis vindicatum; catholicam diſputationem de eccleſia præſentis temporis; Janſenium a Thomiſtis condemnatum; *la bonne foi des Janſeniſtes*; *remedes contre les ſcrupules qui empechent la ſignature du formulaire*; *la doctrine de Janſenius contraire au ſaint ſiege apoſtolique* und andere frantzöſiſche und lateiniſche Schrifften, wovon die lateiniſchen 1666 in 4 zu Paris in 3 Voluminibus zuſammen gedruckt ſind. Im hohen Alter ſuchte er ſeinen Abſchied bey dem König, und ſtarb 4 Monat darauf zu Paris 1670 den 14 Jun. B. Al.

ANNEJUS, ſiehe Polemius Silvius.

de l'ANNEL, oder Lannel (Jean), ein frantzöſiſcher Poet, edirte 1624 einen *Romant ſatyrique*, und 1625 *lettres* zu Paris in 8; ferner 1622 *Recueil de harangues, remontrances, diſcours & avis d'affaires d'état de quelques grands perſonnages* eben daſelbſt in 8.

ANNESLEY (Arthurus), gebohren zu Dublin 1614, hieng erſt dem König Carolo I, hernach aber Cromwellen an; und wie er merckte, daß man Carolum II würde wieder admittiren müſſen, ſo wolte er viel dabey gethan haben, ſtieg alſo immer höher, wurde 1673 geheimder Siegel-Bewahrer, wiewohl er dieſe Charge wieder muſte fahren laſſen, und ſtarb als ein Privatus in Londen 1686, 6 Apr. Er ſchrieb im Engliſchen viel politiſche Tractate, auch eine Hiſtorie von Irrland, die noch ungedruckt. Wo.

ANNIANUS, ſiehe Anianus.

ANNIANUS, ein Poete, welcher zur Zeit des Kayſers Hadriani gelebt. Gellius.

ANNIBAL (Franc.), ſiehe von Eſtrees.

de ANNIBALDIS (Elias), ſiehe Nabunal.

ANNIBALDUS, ſiehe Hambaldus.

ANNIBALDUS de Annibaldis oder Hannibaldenſis de Molaria, ein Dominicaner aus einer edlen Familie zu Rom, ſtudirte zu Paris, ward daſelbſt Doctor, lehrte hernach zu Rom, war ein Freund von Thoma und von ſolcher Keuſchheit, daß er die Medicos, welche ihm ſeiner Geſundheit wegen riethen den Eheſtand ledig zu treiben, ſehr hart anließ. Er wurde von Innocentio IV zum Magiſtro Sacri Palatii, und 1260 zu Paris zum Doctor Theologiä gemacht, nachdem er ſchon 1258 Licentiat geweſen, erklärte nach ſeiner Zurückkunft zu Rom die heilige Schrift, erhielte 1261 von Urbano IV den Cardinals-Hut, ſchrieb librum quotlibetorum; Commentarium in IV libros ſententiarum, und ſtarb um 1272 zu Orvieto. Alt. Man. O. Ech. Fa.

ANNIBALDUS, ein Ertz-Biſchoff zu Neapolis und Cardinal von Ceccan, ſiehe Ceccanus.

ANNICERIS, ein Freund Platonis, Diſcipel des Ariſtippi, und Mit-Schüler des Hegeſias, erledigte Platonem aus ſeiner Gefangenſchaft, und ſtifftete eine von den philoſophiſchen Secten, ſo aus der cyrenaiſchen Schule entſtanden. Seine Nachfolger wurden Annicerei genennet. Sie ſonderten ſich von den andern Cyrenaicis darinne ab, daß ſie behaupteten, ein Menſch könne glückſelig leben, wenn er auch nur den geringſten Grad von Wolluſt und Vergnügen genöſſe; ingleichen Freundſchaft müſſe nicht bloß um Genuſſes und Nutzens willen, ſondern aus hertzlicher Liebe gepflogen werden. Laert. Clem. Alex.

ANNICHINUS (Deſ.), ſiehe Anichinus.

ANNICHINUS (Joh. Jacob), ein JCtus von Neapolis, ſchrieb 1651 tractatum de præventione inſtrumentaria, ac de recta ratione adverſus inſtrumenta præveniendi. To.

ANNICOLA (Paulus), hat de autoritate Papæ geſchrieben, und iſt 1535 geſtorben. K.

ANNILO (Oroſius), ſiehe Beringus (Virus).

ANNITA (Thomas), hat 1571 zu Venedig ein ſpeculum Poetarum heraus gegeben. K.

ANNIUS (Marcus), ein griechiſcher Redner, der nach Capitolini Bericht in vita Antonini, den Kayſer M. Antoninum Philoſophum in der Beredſamkeit unterrichtet. Es beſchreibet auch *Philoſtratus* vit. ſophiſt. einen berühmten Redner von Byzanz, den er nur Marcum nennet, welcher zu des Kayſers Hadriani Zeiten gelebet, und ſich bey demſelben durch eine Geſandtſchaft vor ſein Vaterland in groſſe Hochachtung gebracht. Salmaſius meint, daß dieſer und des *Capitolini* Annius Marcus eine Perſon ſey. HL.

ANNIUS Mirabellus, ſiehe Nanni (Domin).

ANNIUS von Viterbo (Johannes), ein Dominicaner-Mönch, gebohren zu Viterbo 1432, hieß eigentlich Nanni oder Nannio, verwandelte aber dieſen Nahmen in Annius, und trat zeitlich in den Dominicaner-Orden. Die Päbſte Sixtus IV und Alexander VI hielten viel auf ihn, und der letzte machte ihn um das Jahr 1499 zum Magiſtro St. Palatii, wie er denn nicht ungeſchickt geweſen, und auſſer der lateiniſchen und griechiſchen auch verſchiedene orientaliſche Sprachen ſoll verſtanden haben. Ohngeachtet aber ſeine Betrügereyen von den Gelehrten längſt entdecket und gezeiget worden, ſo hat ihn doch Franciſcus Mariamus noch An. 1728 in ſeinem Buche, de Etruria metropoli, wider die bisherigen widrigen Urtheile vertheidigen, und inſonderheit dasjenige, ſo derſelbe von den Alterthümern ſeiner Vaterſtadt geſchrieben, mit neuen Zeugniſſen erhärten wollen. Eben derſelbe hat auch An. 1732 orationem pro Jo. Annio Viterb. zu Rom heraus gegeben. Er iſt 1502, 13 Nov. geſtorben

ſtorben. Man hat von ihm tractatum de imperio Turcarum; de futuris Chriſtianorum triumphis in Turcas & Saracenos; quæſtiones ſuper mutuo judaico & civili & divino; Commentarium in *Catullum*, *Tibullum & Propertium*; Antiquitatum variarum volumina XVII, in welchen er verſchiedene Schrifften der Alten, die man bisher vor verlohren gehalten, heraus gegeben. Es ſtehen folgende Pieçen darinne: 1) notitia generalis ſequentium ſexdecim, 2) inſtitutio de æquivocis circa etruſcam originem, 3) Vertumniana *Propertii*, 4) *Xenophon* de æquivocis hominum nominibus, 5) *Quintus Fabius Pictor* de aureo ſeculo & de origine urbis Romæ ac vocabulorum ejus, 6) *Myrſilus Lesbius* hiſtoricus de bello pelasgico & origine Italiæ & Tyrrhenorum, 7) fragmenta *Catonis*, 8) fragmenta duo itinerarii *Antonini Pii*, 9) *Sempronius* de diviſione & Chorographia Italiæ, 10) Epitheta *Archilochi* de temporibus, 11) *Metaſthenes Perſa* de judicio temporum & annalium Perſarum, 12) de primis temporibus & XXIV regibus Hiſpaniæ & ejus antiquitate, 13) Etruſca ſimul & Italica emendatiſſima Chronographia, 14) *Philonis* breviarium de temporibus, 15) Defloratio *Beroſi* libris V, 16) *Manethonis* ſacerdotis ægyptii ſupplementum ad Beroſum, 17) *Anniæ* quæſtiones ad conſobrinum ſuum F. Thomam Annium ejusdem ordinis. Allein es iſt ausgemacht, daß er alle dieſe Schrifften ſelbſt verfertigt und untergeſchoben hat; weswegen er auch unter die gelehrten Betrüger gerechnet wird. *Franciſcus Sanſovius* hat dieſe vorgegebenen alten Autores in die italiäniſche Sprache geſetzt, und ſie in ſolcher drucken laſſen. Seine noch ungedruckten Schrifften ſind: Commentaria in univerſa ſacra biblia, darunter die in Genelin, Devteron. Pſalterium, Eſaiam, Prophetas majores & minores und in Epiſtolas Pauli gerühmet werden; volumen de antiquitatibus & geſtis Etruſcorum aus 70 Büchern beſtehend; chronologia nova, darinne er des Euſebii Cäſar. chronologiſche Fehler verbeſſern wollen; de correctione typographica chronicorum; de dignitate officii magiſtri S. Palatii. B. Fa. Vo. Nic. Ech.

ANNOSUS Verimontanus (Fidelis), ſiehe Floydus (Joannes).

ANNUBIUS, ein Poet, deſſen Salmaſius gedenket. H.

ANNULUS, ſonſt Aneau, (Bartholomæus), ein gelehrter Frantzos im 16 Seculo, von Bourges gebürtig, ſtudirte allda die Humaniora mit ſo gutem Fortgang, daß er einige Zeit hernach zum Profeſſore Eloquentiä in Lyon beſtellet, auch 1542 zum Principal oder oberſten Profeſſor des Collegii ernennet wurde. Nach dieſem kam er in Verdacht, als ob er es mit den Proteſtanten halte; daher er endlich ein betrübtes Ende nahm. Denn als bey einer den 1 Jun. An. 1565 gehaltenen Proceßion aus dem Collegio, worinne er wohnete, ein Stein auf die Monſtrantz und den Geiſtlichen, der ſolche trug, geworffen wurde, drang das Volck Hauffen weiſe dahinein, und brachte ihn, als den vermeinten Urheber elendiglich ums Leben. Seine Schrifften ſind: *Chant natal, contenant ſept Noels; un chant paſtoral* &c. *Lyon marchand, ſatyre Françoiſe, ſur la comparaiſon de Paris, Rouen, Lyon, Orleans & ſur les choſes memorables arrivées depuis l'an 1524; paſquil antiparadoxe*; picta poeſis, oder 100 emblemata mit ihren Erklärungen in griechiſchen und lateiniſchen Verſen, die er nach der Hand auch ſelber unter dem Titel: *Imagination poëtique* in frantzöſiſche Verſe überſetzt; *art poëtique Françoiſe*, wiewohl man nicht gewiß iſt, ob er dieſe Schrifft verfertiget habe. Auſſer dieſen hat er auch verſchiedene Ueberſetzungen, als von *Alciati* emblematibus, *Mori* Utopia; ingleichen von einigen andern Scribenten an das Licht geſtellet. Colonia hiſt. liter. de Lyon. Nic. Cr. Ve.

de ANNUNCIATA (Gabr.), ein Clericus regularis von Genua, vorhero Joh. Franc. Blanchus genannt, gab daſelbſt 1664 librum de ritibus & ceremoniis miſſarum & veſperarum heraus. Ol.

de ANNUNCIATIONE, oder de la Annunciada; (Alphonſ.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Mexico, war ein ſehr eifriger Prediger, und wegen ſeiner Heiligkeit bey dem Volcke Zorporeca, deren Sprache er vollkommen verſtunde, ſehr berühmt. Er ward den 2 Jun. 1575 in Etla von einem eingefallenen Gerüſte, als er eine Proceßion hielte, und die Monſtrantz vor ſich hertrug, nebſt verſchiedenen mehr erſchlagen. Er ſoll provinciæ mexicanæ ord. prædicatorum hiſtoriam geſchrieben haben, welche aber, da bey dem Padilla hiſt. prov. mexic. lib. 2, wo er deſſen Leben beſchrieben, nichts davon gedacht wird, vielmehr den Dominicum de Annunciatione zum Verfaſſer hat. Ech. Ant.

ab ANNUNCIATIONE (Archang. Gabriel), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus Provence, wurde, nachdem er verſchiedene mahl einen apoſtoliſchen Miſſionarium abgegeben, General-Vicarius der neu aufgerichteten Congregation SS. Sacramenti, und ſtand in ſolcher Bedienung noch 1695. Wenn er geſtorben, iſt unbekannt. Er hat 1682 zu Avignon *la vie d' Ant. le Quieu dit du S. Sacrament de l' ordre des FF. Precheurs* in 2 Bänden heraus gegeben. Ech.

ab ANNUNCIATIONE (Balth.), ein portugieſiſcher Mönch des Ordens S. Johannis Evangeliſtä im 16 Seculo, war General-Präfectus von Portugall, und ſchrieb tr. de rebus ſui ordinis. Ant.

ab ANNUNCIATIONE (Domin.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Eccija in Andaluſien, vorhero Johannes vorgenahmet, reiſete mit ſeinem ältern Bruder 1528 nach Mexico, und trat daſelbſt 1531 in den Orden, gab hernach 50 Jahr lang einen Miſſionarium unter den Indianern ab, erlangte die vornehmſten Ehren-Aemter ſeines Ordens, und ſtarb zu Mexico 1591, im 81 Jahre, nachdem er *la doctrina chriſtiana y otras coſas de materias predicables en lengua*

Digitized by Google

gua mexicana, und *relaciones y particularidades de algunos religiosos antiquos desde la fondacion de la provincia de Mexico hasta el anno de ochenta* geschrieben, auch Barth. de las Casas Werck *del bien y favor de los Indies* ins Lateinische übersetzt, welches zu Mexico im MS. liegt. Ech.

ab ANNUNCIATIONE (Johannes), ein spanischer Augustiner-Mönch im 16 Seculo, hat verschiedenes in tagalischer Sprache, welche den Indianern im Mexicanischen zur Mutterſprache dienet, geschrieben, wie der Verfasser des alphabeti augustiniani meldet. Ant.

ab ANNUNCIATIONE (Michael), ein portugiesischer Carmelite, lehrte zu Coimbra die Theologie, und starb 1613 in Franckreich, als er der Generals Versamlung seines Ordens beywohnte. Er hat viele theologische Wercke geschrieben, welche bey seinen Ordens-Brüdern im MS. aufbehalten werden, wie Em. Romanus *de la antigvedad y escritores del Carmen* bezeuget. Ant.

ANONYMUS (Christianus), siehe von Ræsewitz.

ANRADANUS (Christ. Emporius), hat 1570 gelebet, die Paßions-Historie aus den vier Evangelisten zusammen gezogen, und solche in einem carmine heroico heraus gegeben. K.

ANRRIGUEZ (Henr. Georgius), ein portugiesischer Medicus, von la Guardia gebürtig, lehrte anfangs als Professor Philosophiä zu Salamanca, kam nachmals als Professor Medicinä primarius nach Coimbra, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und schrieb de regimine cibi & potus, & de cæterarum rerum non naturalium usu, ingleichen de perfecto medico. Ant.

ANROUX (Nazarius), ein Frantzose des Ordens SS. Trinit. und Redempt. Captivorum in der Mitte des 17 Seculi, war Superior in dem St. Michels-Collegio zu Pontoise. Er hat 1645 zu Paris *recit veritable de tout ce qui s'est passé pendant la maladie & à la mort triomphante dans l'empire universel de la nature, de la grace & de la gloire en la personne du cardinal de la Rochefoucaud* und *oraison funebre de Louis Petit, Grand-Maitre de l'ordre de la Sainte Trinité* heraus gegeben. Car. Lo.

ANSALDUS, mit dem Zunahmen de Ansaldis, (Franc.) ein Juriste, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb consilia, it. de jurisdictione; de commercio & mercatura. K.

ANSALDUS (Gerhardus), siehe Saldanus (Antonius).

ANSALDUS (Jo. Ant.), des Hertzogs von Savoyen Gesandter am römischen Hofe, in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat lateinische und italiänische Gedichte, darunter auch eines, so den Titel Susanitides hat, geschrieben, auch die Buß-Psalmen ins Italiänische übersetzt, welche zu Rom in der barberinischen Bibliotheck im MS. liegen. Ol.

ANSALONIUS (Antoninus), ein Edelmann, aus Meßina, lebte im 16 Seculo, schrieb *il Cavallier descritto, il torneo a piede &c.* M.

ANSALONIUS (Jordan.), insgemein a Sancto Stephano von seiner Vaterstadt in Sicilien zugenahmt, war ein Dominicaner, welcher in Spanien zu Salamanca studirt, ein Missionarius in Japan worden, und 18 Nov. 1634 eines schmählichen Todes als ein Märtyrer gestorben, nachdem er *Ferd. Castilli* vitas sanctorum Ord. Prædic. aus dem Spanischen in nett Latein übersetzt, und de idolis, sectis & superstitionibus Sinensium ab origine cum horum omnium confutatione geschrieben, welches letztere noch im MS. liegt. *Aduarte* hist. de Filippinas.

ANSCHANUS, siehe Ansgarius.

ANSCHARIUS, siehe Ansgarius.

ANSCHEL, ein Rabbine, von welchem concordantiæ biblicæ bekannt sind, darinnen alle Wörter der heil. Schrifft hebräisch mit einer deutschen Erklärung nach alphabetischer Ordnung befindlich. Sie sind zu Crac au 1584 in 4 gedruckt. W.

ANSCHERUS, ein Benedictiner-Abt, lebte um das Jahr 1108, und schrieb vitam atque miracula S. Angilberti Centulani Abbatis in 3 Büchern, welche *Mabillon* Sec. IV S. Ord. D. Bened. drucken lassen. Mab.

ANSEGISUS, Abt in dem Benedictiner-Kloster Lobes oder Lobies, in dem Lüttichischen gelegen, hat von Carolo M. und von dessen Sohn Ludovico unterschiedene Beneficia bekommen, wie ihn dann jener An. 807 zum Amt zu Lobies, dieser aber An. 823 zum Abt in dem Kloster Fontanelles verordnet. Er machte eine Constitution vor seine Mönche, die in des *d'Achery* spicilegio steht, ingleichen An. 827 eine Collection von den Capitulis und Edictis Caroli M. und Ludovici Pii, welche von Pithöo, Sirmondo und Stephano Baluzio ans Licht sind gestellet worden. Er starb An. 833. Pithöus und viel andere haben ihn mit einem andern Ansegiso confundiret. C. T.

ANSELMINELLI, siehe de S. George.

de ANSELMIS (Imerius), ein Minorite von Cremona, hat discursus super epistolas Pauli in 2 Folianten geschrieben, deren *Arisius* cremon. litter. gedencket. Fa.

ANSELMUS Badagius, siehe Anselmus, ein Cardinal und Bischoff zu Lucca.

ANSELMUS, ein gelehrter Bischoff zu Cantelberg in Engelland, und vorher Abt des Benedictiner-Klosters zu Bec in der Normandie, von Aosta bey Piemont bürtig, hat unterschiedene philosophische und theologische Schrifften, als monologium; apologiam contra Gaunilonem; de fide SS. Trinitatis & de incarnatione verbi; de processione Sp. S.; de casu diaboli; cur Deus homo; de conceptu virginali & originali peccato; de veritate; de voluntate; it. de voluntate Dei; de libero arbitrio; de concordia præscientiæ & prædestinationis; de tribus Waleranni quæstionibus; de presbyteris concubinariis; de nuptiis consanguineorum; de Grammatico;

Digitized by Google

tico; homilias; meditationes; orationes; hymnos & pſalterium de S. Virgine; Epiſtolas; tr. de pace & concordia &c. hinterlaſſen, welche etliche mahl zuſammen gedruckt worden. Die beſte Auflage hat Gabriel Gerberon 1675, wie auch zum andern mahl 1721 zu Paris drucken laſſen, dabey nicht nur diejenigen Schrifften mit angeführet ſind, von welchen es noch zweifelhaft, ob ſie Anſelmus verfertiget habe, dergleichen Elucidarium; planctus b. Mariæ ad Anſelmum; de menſuratione crucis; de conceptione B. M. V. Paſſio SS. Guineri, Fingaris, Pialæ & ſociorum, ſondern auch ſolche, welche von andern ſind verfaſſet worden, als *Gisleberti* diſp. Judæi cum chriſtiano; *Ruperti Tuit.* annulus ſ. dialogus chriſtiani & Judæi de fidei ſacramentis; *Petr. Babionis* explanationes in Matthæum &c. Er ſoll der erſte geweſen ſeyn, der theologiſche Argumenta ſyſtematiſch in lateiniſcher Sprache ausgeführet; doch iſt ſein Stil as mehr metaphyſiſch als logiſch und oratoriſch. In der Vorrede zu ſeinen Soliloquiis bekennet er ſelbſt, er habe den Auguſtinum ſtets geleſen, und ſeine Lehrart imitiret; und daher mag es gekommen ſeyn, daß einige ſeiner Schrifften unter Auguſtini Nahmen ans Licht getreten. Er ſtarb zu London 1109 den 12 Apr. im 76ten Jahr. Sein Leben hat Edmerus oder Eadmerus, ein Benedictiner-Mönch, der ſein Secretarius geweſt, beſchrieben. B. O. Fa.

ANSELMUS, ein Franciſcaner aus Pohlen, wie Voſſius muthmaſſet, bürtig, welcher 1507 eine Reiſe ins gelobte Land gethan, und 1508 darinne angekommen, hat davon eine Beſchreibung verfertiget, welche in *Canifii* antiqu. lect. ſtehet. K. Fa.

ANSELMUS, ein Abt in dem Benedictiner-Kloſter Gemblours in Brabant, im 12 Seculo, hat des Sigeberti Chronicon von 1112 bis 1135, in welchem er geſtorben, continuiret, ſo Aubertus Miräus nebſt etlichen Continuationen 1608 heraus gegeben. A. Vo. Sw.

ANSELMUS, ein Biſchoff zu Havelberg im 12 Seculo, war Kayſer Lotharii II Apocriſiarius, und wurde von demſelben nach Conſtantinopel geſchickt; allwo er ein Colloquium mit den Geiſtlichen von den Streitigkeiten zwiſchen der griechiſchen und lateiniſchen Kirche gehalten, welches er in ſeinem opere contra græcos beſchrieben, ſo in *Dacherii* Spicilegio Tom. XIII ſteht. Er ſchrieb auch librum de ordine canonicorum regularium S. Auguſtini, welcher in *Pezii* anecdotis zu finden, ingleichen das Leben etlicher heiligen Leute, und einige Epiſteln, reiſte darauf nach Rom, und ſtarb 1154. *Dacherius* ad Tom. XIII Spicileg. O.

ANSELMUS de Janua, ein Dominicaner von Genua, war 1256 Inquiſitor daſelbſt, und verfertigte in ſolchem Jahre conſtitutiones & ordinationes adverſus hæreticos, die aber der Magiſtrat allda nicht confirmiren wolte, deswegen er wider ſelbigen mit der Excommunication verfuhr, der ſich dann, weil Alexander IV darauf beſtunde, endlich darzu bequemte. Ech.

ANSELMUS, von Laon, mit dem Zunamen Scholaſticus oder Laudunenſis, ein Dom-Scholaſticus, Canonicus, Decanus und Archidiaconus dieſer Stadt, hat zu Ende des 11 und Anfang des 12 Seculi gelebet, anfangs zu Paris, und nachgehends zu Laon die Theologie etliche 40 Jahr mit groſſem Ruhm gelehret, viel berühmte Leute, und darunter ſonderlich P. Abälardum zu Schülern gehabt, und das alte und neue Teſtament mit einer gloſſa interlineari und marginali erläutert, welche mit *Hugonis a S. Caro* gloſſa ordinaria zu Baſel 1502 in Fol. und anderwerts gedruckt iſt. Es werden ihm auch von einigen der Commentarius in Evangelium Matthæi; in Canticum Canticorum; in Apocalypſin; und Homiliæ zugeeignet, welche Schrifften öffters unter Anſelmi, des Biſchoffs zu Cantelberg, Werck en gedruckt worden. Er iſt 1117, 15 Jun. geſtorben. O. Sa. T. Fa.

ANSELMUS, ein Cardinal und Biſchoff zu Lucca im 11 Seculo, gebohren 1036 zu Mantua, hieß ſonſt Anſelmus Baduarius, wurde der Gräfin Mathildis Beichtvater, verwaltete unter Gregorio VII die Stelle eines päbſtlichen Legaten zu Mayland, wurde vom Kayſer Heinrich aus ſeinem Bißthum verjagt, und dagegen von ermeldtem Pabſt zu deſſen Vicario beſtellet, ſchrieb Expoſitiones in Pſalmos, damit er aber nur bis auf den 129 und deſſen letzte Worte gekommen; wie auch in Threnos Jeremiæ; contra Guibertum Antipapam & ſequaces ejus pro defenſione Gregorii VII Papæ, und Collectanea quædam, quibus demonſtratur, eccleſiæ facultates non eſſe in poteſtate regis aut Cæſaris, welche beyden letztern in *Canifii* lect. antiqu. und der Bibliotheca Patrum ſtehen. Es ſind aber dieſes vermuthlich nur excerpta aus der groſſen collectione Canonum Eccleſiaſticorum, welche dieſer Anſelmus verfertiget. Die 4 Werckgen, welche in der letzten Auflage der Bibliothecæ Patrum unter ſeinem Nahmen ſtehen, expoſitiones in orationem dominicam; in ſalutationem angelicam; in antiphonam Salve regina; de geſtis Domini Jeſu Chriſti, ſind wohl nicht ſeine Arbeit. Er ſtarb zu Mantua 1056, 18 Mertz. Er hat auch libr. epiſtolarum ad diverſos u. a. m. geſchrieben. Rangerius a S. Anſelmo, Biſchoff zu Lucca, hat in Verſen vitam & miracula dieſes S. Anſelmi beſchrieben; D. Sebaſt. Tengnagel kayſerl. Biblioth. aber deſſen Leben von einem Anonymo, ſeinen monumentis veteribus pro Gregorio VII einverleibet. Von ſeinem Leben giebt des P. Andr. Rota, eines Jeſuiten zu Venedig 1737 in 8 mit Kupffern edirte *notizie iſtoriche di S. Anſelmo, Veſcovo di Lucca e Protettore di Mantova, con aggiunta di coſe del Santo inedite*, die beſte Nachricht. O. Hend. T. Ol. Fa. Poſſev.

ANSELMUS, von Lüttich, insgemein Leodienſis, ein Canonicus und Scholaſticus der Kirchen St. Lamberti zu Lüttich, und Decanus zu Namur, hat um die

die Mitte des 11ten Seculi gelebet, und eine Hiſtorie der Biſchöffe zu Lüttich von 666 bis 1048. welche Johannes de Chapeauville An. 1612 in 4 heraus gegeben, geſchrieben. C. Vo. Fa.

ANSELMUS, ein Biſchoff zu Marſico in Abruzzo, lebte um das Jahr 1200, und ſchrieb Vaticinia Pontificum, welche nebſt den Vaticiniis des Abt Joachimi zu Cölln 1570 gedruckt worden. To. Ug. Fa.

ANSELME de Paris, ein päbſtlicher Theologus, von Rheims, lebte im Kloſter der Canonicorum regularium S. Auguſtini zu St. Genevieve zu Paris, ſchrieb wider Mr. Claude ein gelehrtes Werck, *Croyance de l' egliſe Greque ſur l' Euchariſtie* genannt, und ſtarb zu Paris 1685 den 3 Mertz, im 52ten Jahre. Man muß ihn nicht mit dem Petro Guibours vermengen, der auch öfters Anſelmus Pariſienſis genennet wird. Br.

ANSELMUS, ein Benedictiner-Mönch von Rheims, hat in der Mitten des 11ten Seculi florirt, und die Reiſe Pabſt Leonis IX von Rom nach Franckreich beſchrieben. Fa.

ANSELMUS de Virgine Maria, ein Auguſtiner-Mönch, von Paris bürtig, insgemein Anſelmus Pariſienſis genannt, daher er mit dem Anſelme de Paris nicht zu vermengen, hieß, ehe er in den geiſtlichen Orden trat, Peter Guibours, wendete ſich im 19 Jahre ſeines Alters zu den Barfüſſer-Auguſtinern, auf dem Platz St. Victoires zu Paris, wendete alle ſeine Zeit auf das Studiren und Beten, legte ſich ſonderlich auf die Genealogie, und ſchrieb *le palais d'honneur; le palais de la gloire; hiſtoire genealogique de la maiſon royale de France*, welche 1674 zum erſten mahl heraus gekommen, nach des Verfaſſers Tode 1712 von Honorato Caille du Fourny 1712 vermehrter in 2 Folianten, und noch vollſtändiger 1726 in 6 Folianten von dem P. Ange de Roſalie, am vollſtändigſten aber von dem P. Simplicien in 9 Folio-Bänden an das Licht geſtellet worden. Er hat auch *hiſtoire des maiſons ſouverains de l' Europe, & des anciens Ducs, Comtes & Barons du Royaume* im Manuſcript verlaſſen, zu deſſen Herausgebung man gleichfalls Hoffnung gemacht. Seine übrigen Schrifften ſind *l'origine & explication des armes, deviſe & tournois; l'inſtitution des ordres militaires; les ceremonies obſervées aux baptêmes des enfans de France, au ſacre des rois, & au couronnement des reines de France; quelques entrées ſolemnelles & pompes funebres, avec un traité du blaſon.* Als er auf dem Tod-Bette von einem ſeiner Mit-Brüder gefragt wurde, was er auf ſein Grab wolte ſchreiben laſſen? ſo ſagte er, ſie ſolten ſetzen: *Cy gît un pauvre religieux d'une ſincerité parfaite, qui a vecu dans le cloître ſans ambition, & dans le monde ſans interêt.* Er ſtarb in ſeinem Kloſter zu Paris 1694 den 17 Jan. im 69ten Jahr ſeines Alters. Sein Leben ſteht umſtändlich vor den neuen Auflagen ſeiner hiſtoire genealogique de la Maiſon royale de France. B. Mo. A, g.

ANSELMUS de Vitalibus, ſiehe de Vitalibus.

ANSELMUS (Ant.), hat 1645 Tribonianum belgicum; ir. einen Commentarium ad edictum perpetuum Alberti & Iſabellæ, 1656 beyde zu Antwerpen in Folio heraus gegeben.

ANSELMUS (Anton.), ein franzöſiſcher Abt in dem Kloſter S. Severe zu Gap, lebte zu Ende des 17 und zu Anfang des 18 Seculi. Man hat von ihm verſchiedene Leichenreden, als *de Marie Eleon. de Roban, abbeſſe de Malnoue; de Marie Tereſe d' Autriche; d' Anne Marie Louyſe d' Orleans, Princeſſe de Dombes; de Thom. Fieubet, conſeiller d' état; de Guy de Faur, Comte de Lorge & de Quintin; de Mar. Madelaine Gabrielle de Rochechouart de Mortemar, Abbeſſe de Fontevrault* &c. le Long.

ANSELMUS (Aurelius), ein Medicus von Mantua, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Gerocomica, ſ. de ſenum regimine libros III, die zu Venedig 1606 in 4 gedruckt ſind. Lin.

ANSELMUS (Baptiſta), von St Remo, ein Medicus und Practicus in Genua, lebte mitten im 17 Seculo, und ſchrieb einige Wercke von der Peſt, wie auch conſultationem pro Pellina Spinola, welche zu Bologna 1643 gedruckt worden. So. Ol.

ANSELMUS (Beatus), hat 1569 zu Paris ein promtuarium Chriſtianæ Theologiæ heraus gehen laſſen. K.

ANSELMUS (Flavius), ein Benedictiner-Mönch zu Bec in der Normandie, hat das Leben Berengarii, Biſchoffs zu St. Papoul in Languedoc, beſchrieben, welches in den Actis SS. ad 26 Maji ſtehet. Fa.

ANSELMUS (G.), ein Italiäner, welcher unterſchiedene Verſe hinterlaſſen, ſo in den delitiis poëtarum Italiæ ſtehen.

ANSELMUS (Petrus Ant.), von Florentz, war Profeſſor Juris zu Piſa, und ſchrieb 1565 Commentaria in l. Celſus ff. de Uſucapionibus. Not.

ANSER, ein römiſcher Poete, konte mit Virgilio nicht wohl überein kommen. Er hat des Marci Antonii Thaten in Verſen beſchrieben, davor ihm dieſer ein Luſt-Haus geſchencket. Vo. Ovidius.

ANSGARIUS, oder Anſcharius, Ertz-Biſchoff zu Hamburg und Biſchoff zu Bremen, von einigen unrecht Anſchanus oder Ausganus, Asquarius, Angſardus, Angiſus oder Anagritus zugenannt, war in Franckreich um 800 gebohren, und ward ziemlich jung nach Corvey in das Benedictiner-Kloſter gethan, allwo er auch um 813 die Tonſur erhielt, und im Jahr darauf den Orden ſelber annahm. Um 820 ward er in ſeiner Kloſter-Schule zu St. Petri Rector, und hatte einiger Vorgeben nach 2 Erſcheinungen. Im Jahr 822 ward er zum erſten Lector oder Rector des Benedictiner-Kloſters zu Corvey in Weſtphalen beſtellet, blieb aber nicht lange da, ſondern gab einen Heydenbekehrer in den mitternächtiſchen Ländern ab, und kam nach 830 aus Schweden mit des Königs Biornonis Schreiben zu dem Kayſer Ludovico Pio, der ihn, als er vorhero zu Corvey eine und andere Verbeſſerung in der Schul-

Zucht angeſtellet, um 831 zum erſten Biſchoff in Hamburg eingeſetzt. Er erhielt 834 oder 835 das Pallium und zugleich ein päbſtliches Diploma, daß er und ſeine Nachfolger den Titel als Legat oder Vicarius von allen mitternächtigen Reichen führen ſolten, that verſchiedene Reiſen der Religion wegen in Norden, ſtand unter andern in Schweden währenden Bauren-Tumults die Beraubung ſeiner Güter und Gefangenſchaft aus, ſtifftete zu Ramſol in Verden, damit er von einer Matrone war beſchencket worden, 841 ein Benedictiner-Kloſter, erhielt auch 844 das Biſthum Bremen, that 847 nochmahlen und zuletzt noch um 858 oder etliche Jahre ſpäter eine Reiſe nach Dännemarck, und ſtarb zu Bremen an der Dyſenterie den 3 Februar. 864. Er ward vom Pabſt Nicolao I unter die Heiligen geſetzt. Man hat von ihm lib. de vita & miraculis S. Willehadi, ſo kurtz zuſammen gezogen beym Surio und Harão Act. SS. ſtehet, vollſtändiger aber und accurater in *Phil. Cæſaris* triapoſtolatu ſeptentrionis, desgleichen in den Memoriis hamburgenſ. und in *Mabillonii* Act. Benedict. Sec. III; Epiſtolas, davon eine in den Actis SS. ad 3 Febr. und in *Staphorſtii* hiſt. eccleſ. hamburgenſ. befindlich iſt. Sein Miſſale liegt noch im MS. und Rembertus, der ſein Leben beſchrieben, gedencket unter andern von ihm, daß er über jeden Pſalm ein kurtzes Gebet verfertiget habe, dahin auch *Cranzius* metrop. zu zielen ſcheinet. Seine übrigen Schrifften, darunter einige practiſche und aſcetiſche, ingleichen das manuale librorum itinerumque ſacrorum, und epiſtolæ de legatione ſua in ſeptentrione evangelica, ſind längſt verlohren gangen. Mol. Fa.

ANSGARIUS, oder Ancherſen (Matthias), gebohren zu Coldingen, wo ſein Vater Paſtor war, 16 Mertz 1682, wurde von demſelben, als er Biſchoff zu Ripen worden, allhier erzogen, und bekleidete von 1701 bis 1705 die Rectors-Stelle an der Friedrichs-Schule in Jüten, ward hernach, als er von ſeiner Reiſe nach Holl- und Engelland zurück gelanget, 1709 Profeſſor Mathem. zu Coppenhagen, auch zur theologiſchen Profeſſion vorgeſchlagen, und der Academie von 1711 bis 1720 Notarius. Er war in den orientaliſchen Sprachen trefflich verſirt, und ſchrieb ſpecimen defectus Lexicorum rabbinicorum; poëma Tograi arabicum cum verſione lat. Jac. Golii hactenus inedita notis illuſtratum; verſprach auch des R. Joſ. Aibo Buch Ibbarim genannt, welches Steenbuch lateiniſch zu überſetzen angefangen, vollends zu verfertigen und ans Licht zu ſtellen, davon der erſte Bogen bereits 1724 zu Amſterdam die Preſſe verlaſſen; ferner Lexicon coranicum; ingleichen fragmenta concionum Mohammedis arabice cum verſione lat. & notis und einige talmudiſche, arabiſche und perſiſche Tractate. Mol.

de ANSIDEIS (Benincaſa), ſiehe Benincaſa.

ANSIDEUS (Balthaſar), ein Verweſer der Bibliotheck im Vatican, aus Perugia bürtig, im 17 Seculo, allwo er anfangs die Humaniora gelehret, und von dar nach Piſa, und endlich nach Rom beruffen worden, auch den Cardinals-Hut bekommen haben würde, wenn nicht durch den 1621 erfolgten Tod Pabſts Pauli V, der ihm ſehr gewogen war, ſolches wäre unterbrochen worden. Fa.

ANSIDEUS (Joſeph.), ein Sohn Joh. Vincentii von Perugia, war ein groſſer Freund der Gelehrten, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, gab *Conſt. Riccii* lucubrationes literarias unter dem Titel *Poeſie del Sig. D. Coſt. Ricci* heraus, ſchrieb auch ſelber verſchiedene italiäniſche Gedichte. Ol.

ANSIDEUS (Marc. Ant.), von Perugia, ein JCtus und Poete, ſchrieb 1612 Poëticos plauſus &c. Ja.

ANSLO (Reinier), einer der berühmteſten niederländiſchen Dichter, war zu Amſterdam An. 1622 gebohren, und in den erſten Jahren bey der mennonitiſchen Religion auferzogen. An. 1649 gieng er nach Italien, und machte ſich durch ſeine lateiniſche und niederländiſche Verſe beliebt. Pabſt Innocentius X beſchenckte ihn wegen eines lateiniſchen Carminis auf das An. 1650 gefeyerte Jubiläum, mit einer wichtigen Medaille, und die Königin Chriſtina belohnte ein auf ſie von ihm gemachtes niederländiſches Gedicht mit einer güldenen Kette. In ſeinen Schrifften will man einige Spuren gefunden haben, daß er der römiſchen Religion nicht eben allzu abgeneigt geweſen. Er iſt endlich zu Perugia An. 1669, 16 May geſtorben. W, d.

ANSO, oder Anſus, ein Holländer, ward 776 Abt zu Lobies im Lüttichiſchen, und ſtarb 801. Er hat, als er noch ein Mönch geweſen, das Leben S. Ursmari und S. Ermini, zweyer Aebte zu Lobies, beſchrieben, welche in den Actis SS. ad 18 & 25 April, auch in *Mabillonii* S. Bened. Sec. III ſtehen. Fa. Sw.

ANSPACH (Petrus), ſiehe Petrus.

ANSPERTUS, ſiehe Autpertus.

ANSUS, ſiehe Anſo.

ANTÆUS, ein Medicus, deſſen Plinius gedencket. Plin.

ANTAGORAS, ein Poete aus der Inſel Rhodus, welcher in der 126 Olympiade im 480 Jahre nach Erbauung der Stadt Rom gelebet, bey dem Könige in Macedonien Antigono ſehr wohl gelitten geweſt, und Thebaidem geſchrieben hat. Einsmahls fand ihn Antigonus mit Fiſche-Kochen beſchäftiget, und ſagte ihm ins Ohr: Homerus, als er des Agamemnonis Thaten beſchreiben wollen, hätte ſich um das Koch-Weſen nicht bekümmert. Der Poet aber antwortete ihm mit gleicher Freymüthigkeit: und Agamemnon war nicht gewohnt, diejenigen, ſo Fiſche kochen, im Felde aufzuſuchen. Ar. Plu.

ANTANDER, oder Antandrus, ein Bruder des Tyrannen Agathoclis, von Syracuſa bürtig, hat in der 120 Olympiade gelebet, und ſich ſonderlich durch Tapferkeit im Kriege hervor gethan, auch eine Hiſtorie von den Thaten ſeines Bruders Agathoclis verfertiget. M.

ANTA-

Digitized by Google

ANTARADENSIS, (Wilh.), ſiehe Wilhelmus.

ANTEGNATI (Conſtant.), ein guter Componiſt, Orgelmacher und Organiſt an der Dom-Kirche zu Breſcia, lebte 1619, und edirte 4 Theile 4 ſtimmiger Canzonen; ein Werck 2 und 3 chörichter Miſſen und Motetten; ingleichen ein anderes 3 ſtimmiger Motetten und Litanien, auch dreychörichte Motetten und Miſſen von 12 Stimmen, ferner ein Werck von 8 ſtimmigen Miſſen und Simfonien nebſt *Nimvi d' intavolatura d' organo* und *intavolatura di Ricercate. Cozzando* Liberar. Breſciana.

de ANTELLA, oder Ancilla, (Alexander), ein Rechtsgelehrter, und Doctor Decretorum zu Padua, war aus einer vornehmen Familie zu Florentz gebohren, lebte in der Mitten des 14 Seculi, und ſchrieb tr. de permutatione beneficiorum eccleſiaſticorum, welcher in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien im Manuſcript liegt; ingleichen Repetit. C. tibi, qui. Lam. Fa.

ANTELMIUS (Joſeph), ein römiſch-catholiſcher Theologus, gebohren 1648 den 25 Julii zu Frejus, kriegte in ſeiner Vaterſtadt an der Haupt-Kirche ein Canonicat, wurde darauf des P. de la Chaize Groß-Vicarius und Official, auch von dem Biſchoff zu Pamiers beruffen, die Streitigkeiten, ſo in ſeiner Diöces entſtanden waren, beyzulegen, welches er glücklich verrichtete, dabey aber dermaſſen fleißig ſtudirte, daß er ſeiner Geſundheit Schaden that, und ſich deswegen 1697 nach Frejus zurücke begeben muſte, allwo er im gedachten Jahre den 21 Junii verſtarb. Seine Schriften ſind de initio eccleſiæ forojulienſis; de ſanctæ Maximæ virginis Callidianæ in forojulienſi diœceſi cultu & patria, welcher Brief in den Actis ſanctorum die 16 Maji ſteht; de translatione corporis S. Auxilii epiſtola; de veris operibus SS. Patrum Leonis Magni & Proſperi aquitani diſſertationes criticæ; *deux lettres de l' Auteur des diſſertations ſur les ouvrages de ſaint Leon & de ſaint Proſper à M. l' Abbé - - - pour ſervir de reponſe aux deux parties de la lettre du P. Quesnel;* novam de ſymbolo athanaſiano diſquiſitionem; de ætate S. Martini turonenſis epiſcopi; aſſertio pro unico S. Eucherio lugdunenſi Epiſcopo, welches letztere Werck deſſen Bruder Carolus Antelmius nach deſſen Tode 1726 mit Anmerckungen in groß 4 zu Paris heraus gegeben, und ſolchem eine Nachricht von des Verfaſſers Leben und Schrifften vorgeſetzt.

ab ANTEN (Conrad), ein Licentiat der Rechte und Practicus zu Lübeck, zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb eine Rede de mulierum lavatione, quam purgationem per aquam frigidam vocant, itemque de vulgari de potentia lamiarum opinione. Mol.

ANTENOR, ſiehe Schuppius.

ANTENOR, ein Hiſtoricus, mit dem Zunahmen Delta, weil er ein redlicher Mann geweſt, hat Cretica geſchrieben. Pho. Ælianus.

ANTENOR, ein Biſchoff eines ungewiſſen Ortes in der erſten Helfte des 9 Seculi, hat das Leben S. Silvini, eines frantzöſiſchen Biſchoffs, beſchrieben, welches in *Catelli* hiſt. Epiſcop. toloſat. und in den actis SS. auch beym *Mabillon* act. Bened. ſec. III ſtehet. Fa.

de ANTEQUERA, & Artiaga (Petrus), ein Spanier von Alcala, war des canoniſchen Rechts und der Philoſophie Doctor, und in beyderley Facultäten Decanus. Er lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und gab 1621 in 4 zu Alcala einen Tractat de obedientia ſubditorum circa pragmaticam & taxam panis heraus. Ant.

ANTEROS, ein römiſcher Pabſt von 235 bis 236, welchem vom *Iſidoro Mercatore* Epiſtola ad Epiſcopos per Bæticam & Toletanam provinciam conſtitutos beygeleget wird, die aber *Blondellus* in pſeudo-Iſidoro vor untergeſchoben hält. Einige legen ihm auch die Geſchichte der Märtyrer bey, die er in das Kirchen-Archiv bringen laſſen, wie *a S. Carolo* Biblioth. pontif. meldet, daran aber ebenfalls noch gezweifelt wird. Fa.

ANTEROS, ein Grammaticus, aus Alexandrien, welcher zu Rom unter dem Kayſer Claudio die Grammatic gelehret, auch davon geſchrieben hat. S.

ANTESIGNANUS (Petrus), aus Rabaſteins einer kleinen Stadt in Langvedoc bürtig, hat im 16 Seculo um 1540 gelebet, und die Grammaticam der Jugend zu erleichtern getrachtet, eine griechiſche Grammatic, oder vielmehr einen Commentarium über *Clenardi* inſtitutiones linguæ græcæ geſchrieben, den Terentium unterſchiedene mahl edirt, und einen hebräiſchen Brief an Petrum Coſtum drucken laſſen. B.

ANTHEMIUS, ein geſchickter Baumeiſter, Bildhauer und Mathematicus von Trallis, einer lydiſchen Stadt in Aſien, konte durch ſonderbare Erfindungen Erdbeben, Donner und Blitz vorſtellen. Er lebte zur Zeit des Kayſer Juſtiniani, und ſchrieb: *Περὶ παραδόξων μηχανημάτων*, welches Werck in der vaticaniſchen und andern Bibliothecken noch im MS. liegt. Agathias Scholaſticus. Vo. Fa.

ANTHEON, ein griechiſcher Biſchoff zu Arſinoe um 483, von dem ein Brief an Petrum Fullonem beym Labbeo und Harduin befindlich. Fa.

ANTHES, ein griechiſcher Poet, aus Böotien von Anthedon, oder nach anderer Meinung von Lindus, ſoll zu Lini Zeiten gelebet haben, und wird wegen ſeiner Schrifften, die aus Hymnis beſtehen, von Plutarcho angezogen. Plu. Fa.

ANTHIMUS, Biſchoff zu Trapezunt, wurde An. 535 nach dem Tode Epiphanii, Patriarch zu Conſtantinopel, und zwar durch Vorſchub der Kayſerin Theodorä, welche der eutychianiſchen Ketzerey geneigt war. Weil er den Kayſer Juſtinianum überredet hatte, als wenn er dem chalcedoniſchen Concilio beypflichtete, ſo wolte derſelbe durchaus haben, daß ihn der Pabſt für einen rechtmäßigen Patriarchen erkennen ſolte: allein Agapetus I, der ſich eben damahls zu Conſtantinopel befand, ſchlug ſolches beſtändig ab. Nachhero

Digitized by Google

da es öffentlich an den Tag kam, daß er ein Eutychianer ſey, wurde er abgeſetzt, und von ſeinem Nachfolger Menas in einer geiſtlichen Verſammlung verdammt, worauf man ihn verjagte, und ſeine Schrifften verbrannte. Anaſtaſ. Bibl.

ANTHIPPUS, ein Comödien-Schreiber, hat ἐγκωμιαστικὸν geſchrieben. Ant.

ANTHIUS, ſiehe Antias.

von ANTHON (Jo.), ein Auguſtiner-Abt zu Angles, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb eine Hiſtorie von König Ludovico XII, welche Theodor. Gothofredus ediret hat. Cr.

ANTHUSA, eine Frau aus Cilicien, die zu Kayſers Leonis Zeiten lebte, wolte eine neue Art aus den Wolcken wahrzuſagen erfinden. Me.

ANTI (Hyac. Maria), ein italiäniſcher Dominicaner von Vicenza, war gegen das Ende des 17 Seculi als ein eifriger und beredter Prediger berühmt, und ſchrieb *la vita di Maria ſemper vergine; l' aſpettazione delle brami univerſali ſoſpiranti l'excelſo parto della gran vergine Maria*; das letztere iſt 1698 zu Verona in 8 gedruckt worden. Ech.

ANTIAS, ſiehe Furius.

ANTIAS, oder Antianus, oder Anthius (P. Furius), ein JCtus, hat im andern Seculo zu Papiniani Zeiten gelebt, und lib. 5 ad edictum geſchrieben. Ber.

ANTIAS (Q. Valer.), hat zur Zeit Marii und Sylla gelebet, annales geſchrieben, und wird von Vellejo, Livio, Plinio ꝛc. angeführet.

ANTIAS (Timaurus), ſiehe Dati, (Carol.).

ANTIATE (Timauro), ſiehe Dati (Car.).

ANTIBOLUS (Per.), hat von Geſchencken geſchrieben, welches Werck T. XII tract. tract. ſtehet.

ANTICLES, wird von Plutarcho angeführet. Pl.

ANTICLIDES, ein alter Grieche von Athen, hat περὶ νόστων oder von der Rückkehr der Griechen, von Troja und den Argonauten, δηλιακὰ oder de rebus deliacis, ingleichen de rebus Alexandri Magni und ἐξηγητικὰ geſchrieben, welche Bücher *Harpocration*, *Plutarchus* und *Apollonii* Scholiaſt. anführen. Vo. Fa.

ANTIDAMAS, oder Antidamus, ein griechiſcher Hiſtoricus aus Heracleopolis, hat eine Hiſtorie des Alexandri M. wie auch einige Moralia heraus gegeben, und wird von Fulgentio angezogen: daher man geurtheilet, als ob er in lateiniſcher Sprache geſchrieben habe, welches aber von keiner Folge iſt, weil Fulgentius auch andere griechiſche Scribenten anführet und lobet. Vo. Fa.

ANTIDOTUS, ein Comödien-Schreiber, deſſen πεσσόμενοι und μεμψίμοιρος von Athenäo mit Ruhme citirt werden. Fa.

ANTIGENES, ein griechiſcher Hiſtoricus, ſo Alexandri M. Geſchichte beſchrieben, deſſen Plutarchus gedencket.

ANTIGENES, ein Medicus zu Rom, ſtund bey den Groſſen des kayſerl. Hofes in vielem Anſehen, und lebte zu den Zeiten des Galenus. Cölius Aurelianus gedenket, daß er de febribus & tumoribus geſchrieben habe; es ſind aber dieſe Schrifften verlohren gangen. Keſt.

ANTIGENIDES, ein Muſicus, des Satyri Sohn, hat zu Philoxeni Zeiten gelebt, und einige Gedichte hinterlaſſen. Fa. S.

ANTIGNOLLA (Rogerius), ein Graf zu Perugia, war des Bracchii Fortibracchii Vicarius, und ſowohl in Krieg- als Friedens-Künſten berühmt, lehrte die Rechte in ſeiner Vaterſtadt mit groſſem Ruhm, war zu Bologna, Lucca, Citta di Caſtello Gouverneur, ſchrieb Commentaria in jus civile, und ſtarb 1432 oder 1433. Ol.

ANTIGONUS, ein griechiſcher Grammaticus, von Alexandrien, hat bald nach der 120 Olympiade gelebet, und Commentarios über den Poeten Aratum &c. verfertiget. HL.

ANTIGONUS Caryſtius, ein griechiſcher Hiſtoricus, hat zur Zeit Ptolemäi Lagi und Philadelphi gelebet, de torevtice oder arte celatoria; de pictura; de ſtatuaria, welcher Bücher Plinius gedencket; de Hiſtoria italica, welches Feſtus anführet; ingleichen das Leben unterſchiedener Philoſophorum, als Polemonis academici, Lyconis peripatetici, Menedemi, Zenonis ſtoici, Pyrrhonis, Timonis und Dionyſii metathemenii; eine Beſchreibung von Macedonien; von den Thieren; von der Stimme ꝛc. ꝛc. geſchrieben. Seine Commentaria hiſtoriarum mirabilium, ἱστορικῶν παραδόξων συναγωγὴ ſind noch vorhanden, und von Meurſio 1619 griechiſch und lateiniſch heraus gegeben worden. Das Werck de torevtice wird von einigen einem andern Antigono, deſſen Plinius gedencket, und der ein Bildhauer geweſt, zugeſchrieben. Vo. Jon. Fa.

ANTIGONUS Cymeus, oder Cumanus, ein alter Grieche von Cyme aus Apulien, wird von Varrone und Columella unter den Scriptoribus rei ruſticæ angeführet. Fa.

ANTIGONUS Sochæus, ein berühmter jüdiſcher Lehrer, von ſeiner Geburts-Stadt Soco, an der Grentze von Judäa gelegen, zugenamt, florirte um An. 300, war ein Doctor miſchnicus, und lehrte, daß wir nicht um Vergeltung willen GOtt dienen ſollen, welches ſeine Diſcipel Sadocus und Baithos unrecht verſtanden, und daher die Auferſtehung der Todten und das ewige Leben geleugnet haben. Bar. W. G. Otto doctor. miſchnici.

ANTIGONUS, ein Bildhauer, hat von der Bildhauer- und Mahler-Kunſt geſchrieben. Laer. Plin.

ANTIGONUS, ein Mathematicus von Nicäa, hat ἀποτελεσματικὰ geſchrieben, welche in der kayſerlichen Bibliothec zu Wien in MSt. liegen. Fa.

de la ANTIGUA, oder de Antiqua (Maria), eine Nonne Dominicaner-Ordens, von Cazalla, ſchrieb viel geiſtliche und weltliche Schrifften, und ſtarb 1617, 22 Sept. Ant.

ANTILEO, hat de tempore geſchrieben. Laer.

ANTIL-

d'ANTILLON (Thomas), ein Eremite des Auguſtiner-Ordens, von Albarazin in Arragonien, im Anfang des 17 Seculi, lehrte zu Saragoſſa, wurde Præfectus der Provintz Arragonien, und edirte *los tratados quadrageſimales de Fr. Antonio Feo Dominico.* Ant.

ANTILOCHUS, ein Poete, welcher in der 94 Olympiade gelebet, und von Lyſandro, den er in Verſen gelobet, mit einem Hut voll Silbers beſchencket worden. Jon. Plu.

ANTILOCHUS oder Archilochus, ein griechiſcher Hiſtoricus, deſſen Clemens Alexandrinus gedencket, lebte in der 127 Olympiade, hat von den gelehrten Leuten, ſo von Pythagora an bis auf Epicuri Zeiten gelebet, wie auch von andern Dingen geſchrieben. Vo.

ANTIMACHUS, von Colophon, ein griechiſcher Poete und Grammaticus, war etwas älter als Plato, welcher ihn noch gehöret. Er ſchrieb ein groſſes griechiſches Gedichte unter dem Titel [illegible], ingleichen ein anderes auf den Tod ſeiner Frau unter dem Titel [illegible], &c. Der Kayſer Hadrianus hielt ſo viel auf ihn, daß er ihn auch dem Homero vorzog. S.

ANTIMACHUS, aus Heliopolis, hat in 3780 Verſen die Erſchaffung der Welt beſchrieben. S.

ANTIMACHUS, ein griechiſcher Poete und Muſicus, mit dem Zunahmen Pſecas, weil er im Reden die Nachbaren mit ſeinem Speichel beſpritzet. S. Fa.

ANTIMACHUS (Marcus Antonius), ein Italiäner, ſtudirte 5 Jahr lang in Griechenland unter Jo. Moſcho die griechiſche Litteratur, und brachte es darinne ſehr weit. Er lebte in der Mitten des 16 Sec. zu Ferrara als Profeſſor der griechiſchen Sprache, und ſchrieb eine oration de laudibus græcarum litterarum; præfationem græcam in oracula ſibyllina, die man in den Editionen *Obſopœi* und *Servat. Gallæi* antrifft, wie auch einige griechiſche Epigrammata. Fa.

ANTIMENIDES, wird von dem Scholiaſte des Apollonii angeführet, und von etlichen Armenidas genannt, welcher de rebus Thebanis geſchrieben. Vo.

ANTINORI (Ludovicus), ein Clericus regularis und berühmter Prediger von Neapolis, gab 1658 *le Orationi panegiriche* heraus. To.

ANTIOCHENUS (Jo.), ſiehe Johannes.

ANTIOCHENUS (Moſes), ſiehe Moſes Mardenus.

ANTIOCHUS, ein Sophiſte und cyniſcher Philoſophus, war des Dionyſii Mileſii Schüler, und ſchrieb ein Buch des Titels: [illegible]; declamationes und eine Hiſtorie, welche Dio Caſſius lobet. Phi. S. Fa.

ANTIOCHUS, ein Medicus zu Rom, florirte im andern Seculo, und hatte nach Galeni Zeugniß durch eine ordentliche Lebens-Art bey ſo guter Geſundheit ſich erhalten, daß er auch, ob er gleich ſchon 80 Jahr alt geweſen, dennoch bey völligem Gebrauch ſeiner in- und äuſſerlichen Sinnen ſich befunden, auch ſo gar ſeine meiſten Patienten noch zu Fuſſe beſuchen können. Actius und Aegineta haben einige compoſitiones von ſelbigem angeführet. Galenus.

ANTIOCHUS, ein Aſtrologus, welchem Iſagoge in Ptolemæi tetrabiblum beygeleget wird, die man unter Porphyrii Nahmen mit Hier. Wolfii lateiniſchen Ueberſetzung hat. Sein theſaurus apoteleſmatum lieget hin und wieder in den Bibliotheken noch in MSt. Lam. Fa.

ANTIOCHUS, ein Juriſte, hat unter dem Kayſer Theodoſio juniore gelebet, und mit Maximino, Apollodoro und andern den codicem theodoſianum verfertiget. Panz.

ANTIOCHUS, ein Biſchoff zu Ptolemais in Phönicien, zu Anfang des 5 Seculi, hat zu Conſtantinopel, in Abweſenheit des Chryſoſtomi mit ſo groſſem Ruhm geprediget, daß er gleichfalls Chryſoſtomus genennet worden, und ſich mit ſeiner Beredſamkeit viel Geld verdienet. Sonſt war er einer von den ärgſten Feinden des Chryſoſtomi, wohnte auch dem 403 wider ihn angeſtellten Synodo ad Quercum bey, und ſtarb 408. Von ſeinen Predigten und andern Schrifften iſt nichts mehr verhanden. C. Soc. Sozomenus.

ANTIOCHUS, ein Abt zu Saba, lebte im 7 Seculo, zur Zeit Kayſers Heraclii, und ſchrieb Pandectas S. Scripturæ; de conflagratione urbis Hieroſolymæ & crucis Chriſti translatione in Perſidem; ferner pandectas, welche in den Bibl. PP. ſtehen.

ANTIOCHUS, ein Hiſtoricus, von Syracuſa, lebte in der 90 Olympiade, 416 Jahr vor Chriſti Geburt, und ſchrieb hiſtoriam Siciliæ, libris 9 comprehenſam, ingleichen hiſtoriam Italiæ. K. M.

ANTIOCHUS, ein Comicus aus Alexandria, deſſen Athenäus gedencket, ſchrieb de poetis mediæ Comœdiæ, ſo verlohren gegangen. Vielleicht hat er auch das Buch [illegible], davon beym Photio Meldung geſchicht, verfertiget. Ath. Fa.

ANTIOCHUS, von Aſcalon, mit dem Zunahmen Cygnus, ein Philoſophus und Schüler des Carneadis und Philonis. Sextus Empiricus giebt für, er ſey der Stiffter der 5 Academie geweſen, wiewohl ſelbige, weil ſie mit der erſtern gantz einig war, von andern nicht gerechnet wird. In der That hielte er es mehr mit den Stoicis als Platonicis, wie ihn denn auch nach Auguſtini Bericht Mneſarchus, ein ſtoiſcher Philoſophus, gehöret hat. Er war ein Lehrmeiſter Ciceronis, der aber die Neuerungen, ſo er in der Philoſophie vorgenommen, nicht gebilligt, wie Plutarchus in dem Leben Ciceronis bezeuget. Als Lucullus in Aſien Quäſtor, und etliche Jahr darauf Feld-Herr war, hatte er ihn bey ſich; ſo war er auch ein guter Freund vom Attico. Cicero ſagt, er habe unter dem Nahmen ſeines Landsmanns Soſi ein Buch wider obgedachten Philo, überhaupt aber von der Academie und daß die Stoici mit den Peripateticis wircklich einerley ſtatuirten und nur in Worten differirten, geſchrieben. Plutarchus gedencket einer Schrifft, die er von den Göttern verfertiget. Sext. Empir. Cicero. Stan. Fa.

ANTIOCHUS, ein Scepticus, von Laodicea bürtig. Laer. Fa.

ANTIPATER, ein Discipel des Aristotelis, war König in Macedonien, und schrieb libros 2 Epistolarum; ingleichen τὰς περὶ Ἀλέξανδρον πράξεις ἱλαρωτάτας. Laer. S. Fa.

ANTIPATER Acanthius, ein Grammaticus, wird bey dem Photio als ein alter Scribent angeführet, lebte nach Homero, und hat etwas vom Darete Phrygio geschrieben. Fa. Pho.

ANTIPATER junior, ein Bischoff zu Bostra in Arabien, lebte um die Mitte des 5 Seculi, und schrieb Confutationem apologiæ Eusebii cæsariensis pro Origene, davon in *Harduini* Collect. Concil. einige Fragmenta befindlich, nebst unterschiedenen Encomiis und homiliis, welche in Engelland im Manuscript liegen. O. Fa.

ANTIPATER, ein Sophiste von Hieropolis, zur Zeit des Kaysers Septimii Severi, dessen Secretarius er anfangs gewest, und seine Thaten beschrieben hat, wurde Statthalter in Bithynien, und Prätor zu Hieropolis, hungerte sich im 68 Jahre seines Alters zu Tode, weil Caracalla seinen Bruder Getam umgebracht, welches ihm so nahe gieng, da er beyder Lehrmeister gewest. Phil. Meurs.

ANTIPATER, ein Stoicus von Tarsis, lebte in der 150 Olympiade, wolte mit Carneade nicht mündlich sondern schrifftlich disputiren, wurde daher καλαμοβάτης genennt, und schrieb de divinatione; Onirocritica; περὶ ἐργῶν· περὶ δυνατῶν συναγωγὰς und συντάξεις; περὶ ζώων· περὶ τῶν κορίνθιων; ὅτι κατὰ Πλάτωνα μόνον καλὸν ἀγαθόν lib. 3 &c. Fa. Jon. Meurs.

ANTIPATER, von Sidon, ein stoischer Philosophus und Poete, hat zu Athen und andern Orten rühmlich dociret, unterschiedene Wercke und viel Epigrammata hinterlassen, die in Philippi Thessalon. Collectione und der Anthologie stehen, auch die Art Verse, welche von den alten Tragi-Jambi genannt werden, erfunden. Er soll an seinem Geburts-Tage, an welchem er jährlich mit einem Fieber befallen gewest, gestorben seyn. Cic. Laer. Fa.

ANTIPATER, ein Poete von Thessalonich, hat zur Zeit des Kaysers Augusti gelebet, und ausser einigen Gedichten auf die 9 lyrischen Poetinnen, unterschiedene Epigrammata geschrieben, die in der Anthologia Græcorum stehen. Fa.

ANTIPATER, ein stoischer Philosophus, aus Tyrus, welcher nach dem Panätio gelebt, und zu Athen bey Ciceronis Lebzeiten gestorben ist, hat de officiis geschrieben, und ist mit einem jüngern dieses Nahmens, welcher Catonis Uticensis guter Freund und ebenfalls von Tyrus gewesen, nicht zu verwechseln. Cic. Laer. Fa.

ANTIPATER, ein Grammaticus, welcher über den Aristophanem Commentarios geschrieben. H.

ANTIPATER, ein Medicus zu Rom, von der methodischen Secte, hat daselbst mit vieler Geschicklichkeit practicirt, zu Galeni Zeiten gelebt, und Epistolas medicinales ad Gallum geschrieben, welche verlohren gangen. Fa.

ANTIPATER, ein peripatetischer Philosophus und Poet aus Macedonien, hat Epigrammata geschrieben, von denen einige in der Anthologie stehen. Fa.

ANTIPATER (Gallus), ein lateinischer Historicus, hat um 300 etlicher Kayser Leben beschrieben; und wird von *Trebellio Pollione* in Claudio II nur ancilla honorum & historicorum dehonestamentorum genannt. Fa.

ANTIPATER (L. Cœlius), ein lateinischer Historien-Schreiber und sonderlich beredter Rechts-Gelehrter, hat im Jahre der Stadt Rom 630 gelebet, und den andern carthaginensischen Krieg beschrieben, dessen Fragmenta Riccobonus 1568 zu Venedig, und hernach 1579 zu Basel in 8 heraus gegeben. M. Brutus hat solche Historie in ein compendium gebracht. Cicero. Gro. Vo. Fa.

ANTIPHANES, ein griechischer Historicus, hat ein groß Werck von den unzüchtigen Weibspersonen zu Athen geschrieben; auch ein anderes von den Erfindungen und Erfindern. Zu welcher Zeit er gelebet, ist unbekannt. Ae. CA.

ANTIPHANES, von Athen, noch jünger als der jüngere Panätius, hat Comödien geschrieben. S.

ANTIPHANES, von Carystus, hat zu den Zeiten Thesbis gelebet, und Comödien verfertiget. S.

ANTIPHANES, von Rhodus oder Smyrna, ein Comödien-Schreiber, welcher in der 93 Olympiade gelebet, und im 74 Jahr gestorben seyn soll, da er durch einen besondern Zufall von einem Apffel erschlagen worden; hat 260, oder wie andere wollen 365 dramata verfertiget, von denen wir noch viel Titel haben, welche beym Hertelio, Voßio und Meursio anzutreffen. S. Fa.

ANTIPHANES Bergæus, ein Comödien-Schreiber, hat ἄπτα geschrieben, und den Lügen dergestalt nachgehangen, daß auch gar ein Sprichwort daraus entstanden. Ste. Fa.

ANTIPHANES, ein Medicus aus Delus, welcher davor gehalten, daß die Veränderung in Speisen eine Ursache der Kranckheiten sey, und ein Buch geschrieben, das er panopten genannt, davor einige Panoxeon, nemlich de morbis valde acutis verstehen. Fa. CA.

ANTIPHILUS, ein griechischer Poet, von Byzantz gebürtig, hat Epigrammata geschrieben, welche Philippus Thessal. seiner Collection einverleibet. Fa.

ANTIPHON, ein Sohn Sophili, war von Rhamnus, einem Flecken in Attica gebürtig, lebte in der 49 Olympiade, und wird von den Vornehmsten unter den 10 berühmten Rednern bey dem Plutarcho gehalten. Er hat wegen seines vortreflichen Geistes, Tugend und Beredsamkeit, den Zunahmen Nestor bekommen, auch im Kriege öffters rühmlich commandirt, und zu Verstärckung der athenienſischen Schiffs-

Macht

Macht vieles beygetragen; aber er hat auch sein Vaterland unter das Joch der Tyrannen bringen helffen, und es öffentlich mit den Lacedämoniern gehalten. Er begab sich endlich nach Sicilien, allwo ihn Dionysius der ältere tödten ließ, weil er die von ihm verfertigten Tragödien verachtet und ihm auf die Frage: welches Metall er vor das vortrefflichste hielte? diese spitzige Antwort gab: dasjenige, woraus die Bild-Säulen des Harmodii und Aristogitonis, zweyer offenbarer Feinde der Tyrannen zu Athen, gegossen worden. Er soll zu Athen die Rhetoric zuerst in formam artis gebracht, auch daselbst zuerst δικανικὸς λόγος geschrieben, und zu Corinth τεχνὴν ἀλυπίας, die Kunst Traurige zu trösten, gelehret haben. Von seinen Reden sind noch 16 vorhanden, welche Aldus zuerst An. 1513 griechisch, und hernach An. 1619 Alphonsus Miniatus griechisch und lateinisch zu Hanau heraus gegeben. Fa. Phi. Plu.

ANTIPHON, ein Sophiste, welcher de quadratura circuli, und γενέσει πάντων soll geschrieben haben, und von Aristotele angezogen wird. Aristot.

ANTIPHON, ein griechischer Scribent, soll Georgica geschrieben haben, und wird von Athenäo angezogen.

ANTIPHON, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat βίους τῶν ἐν ἀρετῇ πρωτευσάντων geschrieben. Porphyr. vita Pyth.

ANTIPHON, ein Athenienser, hat vermuthlich zu Socratis Zeiten gelebt, und περὶ τέχνης ὀνείρων, περὶ παλαιᾶς geschrieben, und ist mit dem Antiphonte τετραλογίαν und λογογραφίαν, welcher von den Alten angeführet wird, eine Person. Fa. Jon. S.

de la ANTIQUA, siehe de la Antigua.

ANTIQUARIUS, siehe Cyriacus, von Ancona.

ANTIQUARIUS (Jacobus), ein gelehrter und beredter Italiäner zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, von Perugia bürtig, bekleidete bey Galeazio und Ludovico Sforza zu Mayland die Bedienung eines Staats-Secretarii, stand auch bey Laur. Medices und Pico Mirandulano, ja bey allen Gelehrten seiner Zeit in grosser Hochachtung. Im Alter kehrte er in sein Vaterland zurücke, ward ein Geistlicher, versahe auch den Studirenden zum Besten, das gregorianische Collegium mit milden Stifftungen. Er schrieb verschiedene Briefe an Ang. Politianum, welche unter dieses seinen Episteln nebst der Antwort befindlich sind. So gab auch Joh. Maria Vibius 1519 zu Perugia besonders heraus Epistolas eruditiss. & optimi viri Jacobi Antiquarii, welche von denen, die in Politiani Wercken stehen, unterschieden sind. Ol. Fa. Goetze.

de ANTIQUO Romano, siehe Barth. de Honophoriis.

ANTIST (Barthol.), ein Spanier aus Valentia, war ein guter Mathematicus, und hatte den Hier. Munnoz zu seinem Lehrmeister. Er lebte im 16 Seculo, und schrieb *geografia universal del mundo*, wie auch Almanach ad historiam, Astrologiam & Cosmographiam. Ant.

ANTISTHENES, von Athen, ein Schüler Socratis, Præceptor Diogenis, und Urheber der cynischen Philosophie, deswegen er auch κυνικὸς genennet wird, und sich meist an sittliche, wiewohl piquante Lehr-Sätze gehalten. Er soll zuerst unter den Philosophis den Bart haben wachsen, sich eines doppelten Mantels, eines Stabes und einer Tasche bedienet, und 10 grosse Volumina von den Figuren, den Naturen der Thiere, Erzeugung der Kinder, Physiognomie, Tapfferkeit, Wahrheit, Music, Homero, dem Gebrauch des Weines, der Ungerechtigkeit und Gottlosigkeit ꝛc. ꝛc. geschrieben haben; von welchen nichts, als etliche sinnreiche Reden, einige Declamationes, die man beym Aldo und in *Stephani* oratoribus vetteribus findet, und ein Brief übrig ist, der in *Allatii* Epistolis socraticis stehet. Er starb A. U. 430, in der 114 Olympiade, im 90 Jahre. Prof. Stolle hat 1724 eine eigene diss. de vita, moribus, ac placitis hujus Antisthenis zu Jena in 4 ediret. Laer. Stan. Fa.

ANTISTHENES, ein peripatetischer Philosophus, ist vielleicht derjenige, welcher zu Rhodis gebohren worden, und successiones Philosophorum geschrieben hat. Ein anderer dieses Nahmens, welcher ebenfalls von Rhodis und ein Historicus gewesen, hat narrationem de Alexandro M. geschrieben, die unter Antisthenis oder Callisthenis Nahmen in verschiedenen Bibliotheken griechisch in MSt. liegt, von den Gelehrten aber vor untergeschoben gehalten wird. Daher ihn Allatius, der eine Stelle daraus anführet, den Pseud-Antisthenem nennet. Vo. Fa. Laer.

ANTISTHENES, ein Grieche, welcher einige Zeit für Christi Geburt gelebt, hat de pyramidibus Ægypti geschrieben, welches Buches Plinius hist. nat. gedencket.

ANTISTIUS, ein römischer Artzt, lebte zu den Zeiten des Julii Cäsaris, und hat nach Svetonii Bericht die Wunden des ermordeten Kaysers besichtiget, da er denn unter so vielen empfangenen Blessuren nicht mehr als eine tödlich befunden. Suetonius.

ANTISTIUS, mit dem Zunahmen Capella, ein Redner im 2 Seculo, welcher ein Præceptor des Kaysers Commodi gewest, bey dem aber die Unterrichtung übel angeschlagen. Phi.

ANTISTIUS (Quintus), mit dem Zunahmen Labeo, ein Rechts-Gelehrter, so zu Zeiten Augusti gelebt, wurde Proconsul in der Provincia narbonensi, und schlug das Bürgermeister-Amt, welches ihm Augustus auftrug, ab, damit er im Studiren nicht gehindert würde. Er hat Commentaria von dem Recht der Ober-Priester, deren Festus gedencket; 15 Bücher von der hetrurischen Disciplin; Anmerckungen über die 12 Tabellen; libros VIII πιθανῶν sive probabilium &c. geschrieben, und ist das Haupt der Proculejaner oder Pegasianer einer juristischen Secte gewest. Plin. Gro. Gellius. Mas.

ANTISTIUS Sosianus, ein lateinischer Poete, zur Zeit des Kaysers Neronis, wurde ins Exilium verjaget,

Digitized by Google

get, weil er wider denſelben Verſe gemacht hatte. Tacitus

ANTISTIUS (Vincentius Juſtinianus), ein Predigers-Mönch von Valentia in Spanien, in der letzten Helffte des 16 Seculi, war in der Philoſophie, Theologie und Erklärung der heil. Schrifft wohl geübet, ſchrieb in univerſam Logicam commentaria; Theſaurum quæſtionum; annotationes in opuſcula Vincentii Ferrerii; diſp. pro D. Catharinæ Senenſis imaginibus; relationem de inventione corporis S. Anglinæ & cujusdam particulæ reliquiarum S. Urſulæ; de B. Raim. Pennaforti in SS. numerum referendo; de ſancti officii dignitate & origine; Lebens-Beſchreibung Vinc. Ferrerii, Lud. Beltrani, Petr. Gonzalez Telmo, & Ludovici Granatenſis und tr. de conceptione B. M. V. in ſpaniſcher Sprache; Chronicon Ord. Prædic. wie auch vitas virorum doctrina & pietate clarorum cœnobii Valentini. Ob ſie aber von Ferrerii und Beltrani ſeinen unterſchieden, iſt unbekannt. Ant. Ech.

ANTIVIGILMI (Cornelius Aſpaſius), ſiehe Aproſius.

ANTIUS, ſuche Antias.

ANTOLI (Jac.), ben Simſon, ein ſpaniſcher Rabbine und Eydam R. Sam. Aben Tibbon, lebte im 13 Seculo unter der Regierung Kayſer Friedrichs II, und machte ſich durch ſeine Ueberſetzungen ins Hebräiſche berühmt, darunter Compendium Logices Maimonidæ; Porphyrii Iſagoge in quinque voces cum expoſitione Averrois; Ariſtotelis categoriæ cum Comm. Averrois; Ariſtoteles de interpretatione cum Comm. Averrois; Abu Nezar Alpharabii de ſyllogismo libri 2 cum Comm. Averrois; Alphragani liber de motibus cælorum & choreis planetarum; Averrois compendium phyſices und deſſen Comm. in Logicam Ariſtotelis, welche noch hin und wieder im MSt. liegen. W.

ANTOLINEZ (Auguſtinus), ein Auguſtiner-Mönch, gebohren zu Valladolid 1554, lehrte anfangs zu Salamanca, und wurde darauf Biſchoff zu Cividad Rodrigo, und endlich Ertz-Biſchoff zu Compoſtell; ſchrieb von der Empfängniß der Jungfrau Mariä, wie auch von dem Leben einiger Heiligen ꝛc. und ſtarb 1626, 19 Jun. Cur. Ant.

ANTOLINEZ (Juſtinus), ein Bruder des vorhergehenden Auguſtini, bürtig von Valladolid, war ein Juriſte und Advocat in Sevilien, und wurde hernach Biſchoff zu Tortoſa, er ließ eine, wiewohl noch nicht gedruckte, Kirchen-Hiſtorie von Granada, und ſtarb 1640. Ant.

de ANTONA (Wilh.), ſiehe Wilhelmus.

ANTONELLI (Abundius), ein italiäniſcher Capellmeiſter an der Metropolitan-Kirche zu Benevento, lebte im 17 Seculo, und gab 1614 zu Rom Motetten heraus.

ANTONELLI (Hippolytus), ein italiäniſcher Medicus, von Foro Sempronii gebürtig, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb wider den *Hippol. Obicium* ſeinen apparatum animadverſionum in autoritates & rationes, quibus Hippol. Obicius vinum exhibet ægrotis omni tempore, omnique in febre, ſo zu Venedig 1631, 8 gedruckt worden. Lin.

ANTONELLI (Jo. Car.), ein Patricius zu Volaterra, Theol. ac J. U. Doct. Protonot. apoſtolicus, olim ejusdem civitatis vicarius generalis, vicegubernator & archipresbyter, hat einen Tractat de tempore legali geſchrieben, welcher auch 1672 zu Jena gedruckt worden.

ANTONIA, eine gelehrte, und ſonderlich in der hebräiſchen Sprache und Cabbala wohlerfahrne würtembergiſche Printzeßin, Hertzog Johann Friedrichs Tochter, auf deren Angeben in der Dreyfaltigkeits-Kirche zu Deinach ein hieroglyphiſcher Thurm verfertiget, und ihr zu Ehren Turris Antonia genennet wurde, ſtarb ohnvermählt den 1 Oct. 1679 im 66 Jahre.

ANTONIANUS, ſiehe Sylvius.

ANTONIANUS (Joh.), ein Dominicaner von Niemägen in Geldern, war in der griechiſchen Sprache, in der Theologie und Philoſophie wohl geübt, hatte ſich auch in den heydniſchen und chriſtlichen Poeten und in der Väter Schrifften fleißig umgeſehen, gab *Gregorii Nyſſenii* Buch de creatione hominis und verſchiedene Werckgen mehr deſſelben, als de philoſophia und myſticam moſaicæ vitæ narrationem, ingleichen *Baſilii M.* tr. de differentia uſiæ & hypoſtaſis; *Gregorii Nazianz.* or. in laudem Gregorii Nyſſeni und eben deſſelben Sermon de moderandis diſputationibus, ferner *Paulini* epiſc. Nolani Wercke mit einer Vorrede und *Hieronymi* Epiſtolarum decadem I heraus, und ſtarb 1588. Ech.

ANTONIDES, ſuche van der Linden.

ANTONIDES (Jo.), ſiehe Goes.

ANTONIDES (Joannes), ein Theologus von Alckmar, daher er auch Alemarianus zubenamet worden, war in den orientaliſchen Sprachen wohl erfahren, und edirte 1612 die Epiſtel Pauli an den Titum in arabiſcher Sprache mit der lateiniſchen Verſion zu Antorf in 4.

ANTONII (Petr.), ein Dominicaner aus Viterbo, war ein vortreflicher Redner und Theologus, auch in der Literatur wohl beſchlagen, verwaltete 1486, und noch 1490 das Amt eines General-Procurators, und ſchrieb einen Band Predigten, die noch im MS. liegen, und noch einen andern Band lateiniſche Reden und Verſe. Wenn er geſtorben, iſt unbekannt. Ech.

ANTONII (Petr.), war an der St. Stephans-Kirche zu Bologna Capellmeiſter und Accademico Filarmonico, und edirte 8 Opern. *Roger.* Catal. de muſique.

ANTONII, (Thomas), ein Dominicaner aus Siena, war ein ſehr beredter und durchdringender Prediger, that, als er ſchon 50 Jahr alt war, und Prior zu Venedig geweſen, aus beſonderm Religions-Triebe eine Reiſe nach Jeruſalem, und ſtarb endlich zu Venedig

Digitized by Google

nedig 1430 im 85 Jahr. Seine Schrifften sind: vita b. Catharinæ de Senis: collectio epistolarum Catharinæ Senensis; vita S. Dominici; vita b. Mariæ Storionæ; vitæ quarundam aliarum sororum de Pœnit. Ord. Præd. Tr. de merito vitæ regularis; de principiis & confirmatione tertii ordinis S. Dominici. Ech.

ANTONINIUS (Bernardin.), ein Clericus secularis von Rom, war ein guter Mathematicus, schrieb viel zu Ehren der heiligen Jungfrau Maria, und starb 1638, im 31 Jahr. Man.

S. ANTONINO (Timoth. Bottigli) ein Dominicaner von Florentz, studirte zu Rom, gab einen Missionarium in Indien ab, und starb in Chin-Kiang 1 Oct. 1662 im 40 Jahr, nachdem er in sinesischer Sprache Jibrum orationum & officii div. cum brevi explicatione rerum præcipuarum & articulorum in eo contentorum geschrieben. Ech.

ANTONINUS æthicus, siehe Æthicus Ister.

ANTONINUS, heist der Autor einer gar bekannten Reise-Beschreibung, oder vielmehr Marsch-Routen der römischen Armeen. Einige wollen, daß sie von dem Kayser Antonino Pio, andere, daß sie von dem Kayser Antonino Philosopho, oder sonsten von einem Printzen dieses Nahmens aufgezeichnet worden. Das wahrscheinlichste von diesem Buche ist, daß der Anfang davon wohl möge von den Zeiten eines Antonini her seyn; aber daß zu selbigem hernach von Zeit zu Zeit ein mehreres getragen, auch nach Beschaffenheit der Sachen eines und das andere geändert worden, woran die viele Namen und Oerter, welche längst nach den Antoninis aufgekommen, nicht zweifeln lassen, aus denen man zugleich schliessen kan, daß es vor den Zeiten Theodosii M. oder seiner Söhne nicht zur Vollkommenheit gebracht sey. Weil auch Flodoardus in hist. pontif. Rom. gewisse Stücke dieses Buchs, als aus der cosmographia Æthici anzuziehet, so hat man einige Ursache zu glauben, dieser letztere habe dem Werck die letzte Form gegeben. Petrus Wesseling hat dieses itinerarium in seinen itinerariis Romanorum veteribus mit seinen eigenen und anderer gelehrten Anmerckungen zu Amsterdam An. 1735 von neuen ans Licht gestellet, und in der beygefügten Vorrede die verschiedenen Meinungen von dem Urheber desselben ausführlicher zu prüfen, Anlaß genommen. Fa.

ANTONINUS, oder vielmehr Antonius, massen er nur wegen seiner kleinen Statur den Nahmen Antoninus bekommen, ein Dominicaner-Mönch und seit 1446 Ertz-Bischoff zu Florentz in seiner Vaterstadt, war in geist- und weltlichen Rechten, wie auch in der Kirchen-Historie wohl erfahren, wurde zu unterschiedenen Gesandschafften gebraucht, schrieb Summam historialem in 3 Theilen: Summam theologicam s. Juris pontificii & Cæsarei summam in 4 Theilen, davon der 4te de virtutibus besonders zu Nürnberg 1472 in Fol. gedruckt worden: Summam confessionalem in drey Theilen: Annotationes de donatione Constantini M. so aber nur excerpta aus den beyden ersten Wercken sind: de interdicto ecclesiastico, de suspensione, de excommunicatione und de irregularitate, welche alle 4 im Tr. Tractat. stehen: trialogum Christi & duorum discipulorum emauricorum, der zu Florentz 1680 in 4 gedruckt: Florem florum oder sermones &c. starb 1459, 2 May, und wurde 1523 von Hadriano VI canonisiret. Franciscus Castilionensis, welcher des Antonini achtjähriger Domesticus gewesen, und Vinc. Mainardus haben dessen Leben beschrieben, davon jenes in Papebrochii und dieses in Surii actis SS. stehet, auch haben Euphros. Lapini und Domin. Maccaroni seine Lebens-Beschreibung in italiänischer Sprache edirt. Ech. Fa. Pollev. Vo.

ANTONINUS Constantinianus, siehe Honoratus.

ANTONINUS (Honoratus), siehe Honoratus.

ANTONINUS, oder Antonius, Liberalis, ein griechischer Scribent, welcher eine collectionem metamorphoseon aus Nicandro und unterschiedenen andern zusammen gezogen, die in *Galei* Collectione scriptorum historiæ poet. stehet, auch verschiedene mahl besonders und mit Anmerckungen heraus gekommen. Einige Gelehrte vermeinen, daß er mit dem Antonio Liberali, der unter Neronis Regierung ein berühmter Redner zu Rom gewesen, einerley sey. Allein es scheinet sicherer zu seyn, mit dem Scaligero zu sagen, daß es 2 unterschiedene Autores sind, davon der eine griechisch, der andere lateinisch geschrieben. Fa. Vo.

ANTONINUS Placentinus, ein Märtyrer aus dem 6 Seculo, welchem, obgleich nicht mit völliger Gewißheit, das Itinerarium de locis terræ sanctæ, quæ perambulavit, beygeleget wird. Es hat dasselbe Claud. Menardus 1640 in 4 edirt, es ist auch vom Papebrochio dem 2 Tomo der Actor. SS. vorgesetzt worden. Fa.

ANTONINUS de Præmislia, ein pohlnischer Dominicaner, von seiner Vaterstadt zugenannt, florirte gegen das Ende des 16 Seculi, war 1594 Generals-Vicarius und 1596 Ober-Provincial von Reussen, und schrieb de utilitate ecclesiæ & profectu ordinis ex divisione provinciæ Russiæ a provincia Poloniæ; de rosario B. V.; verschiedene Predigten. Ech.

ANTONINUS (Augustus), hat Geoponica geschrieben. H.

ANTONINUS (Gel.), ein Juriste, hat de actionibus geschrieben. K.

ANTONINUS, mit dem Zunamen Pius, (Marcus Arrius), ein römischer Kayser, folgte Adriano 138 auf dem Throne, war ein verständiger und gütiger Herr, und wurde der andere Numa genennt. Den Zunamen Pius aber soll er deswegen bekommen haben, weil er alle Religionen geduldet; wie er denn, nachdem er des Justini Apologie vor die Christen gelesen, die 4te Haupt-Verfolgung der ersten Christen

Digitized by Google

bald gestillet. Er hielte die Gelehrten sehr werth, und gab ihnen grosse Ehren-Stellen mit vielem Besolde; doch verbot er, der Sibyllen Bücher zu lesen, weil sie der christlichen Religion fürträglich zu seyn schienen. Von dem unter seinem Nahmen bekannten Itinerario siehe oben einen besondern Artickel. Er starb 161, hatte dieses Symbolum: Civem unum servare malo, quam mille hostes perdere. Aurelius Victor. Julius Capitolinus. Eutropius.

ANTONINUS (Marcus Aurelius), mit dem Beynamen Philosophus, einer der besten heydnischen römischen Kayser, war zu Rom An. Christi 121 aus einem ansehnlichen Hause gebohren, genoß einer trefflichen Auferziehung, und hörete bereits im 12 Jahre die Philosophie, in welcher er verschiedene Lehrmeister hatte, sich doch aber besonders an die Stoicos hielte. Er fieng bereits damalen nebst der Verbesserung des Verstandes, auch seinen Leib durch eine strenge Lebens-Art, im Zaum zu halten an, und brachte es in der Weltweisheit sehr weit. Hingegen war er der Rhetoric und Dialectic, welche er vor blosse sophistische Künste ansahe, so gram, daß er auch nicht einmahl die Anfangs-Gründe derselben lernen wolte. Als er darauf wichtige Ehren-Stellen in der Republic nach einander bekleidet, bestieg er endlich den 7 Mart. 161 den durch den Tod seines Schwieger-Vaters Antonini Pii erledigten kayserlichen Thron, welchen er in Gesellschafft seines Tochter-Mannes L. Commodi Veri löblich und siegreich besaß, bis er endlich An. 180 während des mit den Marcomannen geführten Krieges verstarb. Seit seiner Regierung hat er in griechischer Sprache 12 Bücher *in ἑαυτὸν* oder Erinnerung an sich selbst aufgesetzt, welche zerstreuete Sitten-Lehren nach den Grundsätzen der stoischen Philosophie begreiffen, und zum öfftern, am besten aber von Thoma Gatackero mit einer lateinischen Uebersetzung und gelehrten Anmerckungen, daran er 40 Jahr gearbeitet, ediret worden. Joh. David Köler hat Anno 1717 zu Altorf eine Dissert. de philosophia M. A. Antonini Aug. in theoria & praxi geschrieben. Julius Capitolinus. PB. Fa. Han.

ANTONINUS (Marius), aus Macerata, hat 1619 resoluciones varias rerum practicabilium heraus gegeben. K.

ANTONINUS (Philippus), ein römisch-catholischer Geistlicher, gebohren zu Sarsina in Umbrien, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb in italiänischer Sprache de Sassina antiqua; de triumpho romano & triclinio; von denen das erste in dem Thesauro antiquit. & historiar. Italiæ Tom. VII stehet.

a S. ANTONIO, oder Antonino (Ang.), ein Dominicaner von Florentz, ehe er noch zu Fiesole in den Orden getreten, seinem Geschlechte nach Coqvi genannt, studirte zu Salamanca in Spanien, gab hernach einen Missionarium in Ost-Indien ab, starb 1633 und hinterließ relationes de christianæ religionis in Sinarum imperio statu. Ech.

de S. ANTONIO (Bernardin.), ein Portugiese von Lissabon aus dem Orden de la Mercede, starb den 5 Jul. 1638, nachdem er Epitomen generalium redemptionum captivorum, quæ a FF. Ord. SS. Trinitatis factæ sunt; *vida de Simano de Roxas* heraus gegeben, auch vitam Jo. de Contreras & Rochi de Spiritu S., ingleichen *precioso tesouro da ordem da SS. Trindade* und *descripcion de Portugal* in MS. hinterlassen. Ant.

S. ANTONIO Patavino (Carolus), aus Ancona, hat im 17 Seculo gelebet, und 4 libros Epigrammatum; unum sacrorum; duos moralium; tres heroicorum; und quatuor jucundorum zu Rom, wie auch ein Buch de arte epigrammatica heraus gehen lassen. K.

de S. ANTONIO (Christoph.), ein spanischer Rechtsgelehrter, war Canzley-Advocat zu Granada, wurde um 1520 ein Franciscaner-Mönch, und schrieb de triumpho Christi Jesu contra infideles. Ant.

a S. ANTONIO (Gabr.), ein spanischer Dominicaner, war ordentlicher Prediger zu Guadalajara, gieng 1594 als Missionarius nach Indien mit, kehrte 1598 durch Ost-Indien über Malaga, wo er sich 2 Jahr aufhielt, dann über Ceylon, Coromandel ꝛc. nach Spanien zurück, langte 1603 zu Madrit an, und gab zu Valladolid *breve y verdadera relacion de los successos del reyno de Camboxa* 1604 in 4 heraus. Ant. Ech.

a S. ANTONIO (Petr.), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch, lebte um 1630, und schrieb *el jardin espiritual tirado da doctrina dos Santos & Varones spirituales.* Ant.

ANTONIUCIUS, oder Antonuccius (Jo. Bapt.), von Gubio, ein Eremite, und Lector publicus Lingvâ ebraâ in Neapoli, bekehrte viel Juden, und schrieb 1573 Catechesin pro diœcesi Neapol. Ja.

ANTONIUS, ein portugiesischer Printz, gebohren 1530, war ein natürlicher Sohn Ludewig Hertzogs von Beja, und Enckel Königs Emanuel von Portugall, suchte nach dem Tode des Cardinal Henrici, Philippo II die Crone streitig zu machen, und ließ sich 1581 zu Lissabon zum König ausruffen: wurde aber bey Alcantara geschlagen, und muste nach Franckreich flüchten, allwo er zu Paris 1595 den 12 August gestorben. Er hat *les Pseaumes de la confession de Dom Antoine Roi de Portugal* geschrieben, wie der Titel von der Uebersetzung lautet, welche der Abt von Bellegarde davon 1718, nebst einer Lebens-Beschreibung dieses Printzen, heraus gegeben.

ANTON Ulrich, ein Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, gebohren 1633 den 3 Oct., besuchte 1650 die Universität zu Helmstädt, und verwaltete bey einer theologischen Promotion das Procancellariat. Er vermählte sich 1666 mit der hollsteinischen Printzeßin Elisabeth Juliana, zeugete dreyzehen Kinder, regierte anfänglich mit seinem Herrn Bruder Rudolpho Augusto, gemeinschaftlich, bekam aber nach dessen tödlichen Hintritt 1704 die Regierung alleine, führte in der fruchtbringenden Gesellschaft den Nahmen des Sieg-Prangenden, schrieb einige Romanen unter dem Titel

Arame-

Aramena und Octavia, edirte auch nebſt ſeiner Gemahlin chriſt-fürſtliches Davids-Harffen-Spiel; trat nicht lange vor ſeinem Ende 1710 zur römiſch-catholiſchen Kirche, ließ aber doch auf ſeinem Tod-Bette die evangeliſchen Prediger fleißig zu ſich kommen, und ſtarb endlich, da er kurtz zuvor noch allerhand ſinnreiche Reden von ſich hören laſſen, An. 1714 den 27 Mart. im 81ten Jahre. Der Prof. Treuer hat in einer ſchönen auf ſeinen Tod gehaltenen lateiniſchen Rede weitläuftig ſein Leben beſchrieben. Rethmayers braunſchweigiſche Chronick.

ANTONIUS, ein Medicus und Philoſophus von der Secte Epicuri, hat zu Galeni Zeiten gelebt, und de propriorum affectuum cognitione & moderatione geſchrieben, darauf Galenus ein gleiches Werck de propriorum animi affectuum agnitione & remedio verfertiget, der ihm auch ſein Buch de pulſibus dedicirt. Fa.

ANTONIUS, ein griechiſcher Mönch in der andern Helfte des 5ten Seculi, und des Simeonis Stylitä des ältern guter Freund, hat deſſen Leben beſchrieben, welches Gril. Gratius lateiniſch überſetzt und in den Actis Sanctorum, wie auch *Roſweidi* vitis patrum ſtehet. Fa. AS. O. Allat. S.

S. ANTONIUS, ein Abt, der erſte Stiffter eines geiſtlichen Ordens, von Vintimiglia, wiewohl ihn gar einige aus Egypten holen, lebte unter Conſtantino M. ſchrieb ſieben Briefe ad fratres arſenoitas in egyptiſcher Sprache, welche Valerius Saraſius aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt, und in der Bibl. PP. Tom. III ſtehen; de vanitate mundi & reſurrectione mortuorum, welcher Sermon in der Bibl. PP. ſtehet; exhortationem ad monachos; 20 Briefe ꝛc. welches alles Abraham Ecchellenſis aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche überſetzt und 1641 in 4 edirt. Seine andern Briefe ſind verlohren gangen. Er hatte nicht ſtudiret, und es wird ihm die regula monachorum, nebſt den ſermonibus ad monachos fälſchlich zugeſchrieben. Sein Leben hat Athanaſius beſchrieben; wiewohl einige dieſe Schrift für untergeſchoben halten. Er ſtarb 357, 17 Jan. Hie. So. To. Ol. Fa.

ANTONIUS, ſiehe Ægidius von Viterbo.

ANTONIUS Æthicus, ſiehe Æthicus Iſter.

ANTONIUS Amarius, ſiehe Barnes (Rob.).

ANTONIUS Amiterninus, ſiehe Amiterninus.

ANTONIUS, ein Poete aus Argos, von welchem 2 epigrammata in der Anthologia græcorum ſtehen. Fa.

ANTONIUS Arimathæenſis, ſiehe Grabius (Joſeph).

ANTONIUS de Aſſali, ſiehe de Aſſali.

ANTONIUS Aſſiſias, ein Franciſcaner, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, lebte um 1466, und ſchrieb Anacephalæoſin bibliorum. Wa. Fa.

ANTONIUS Auguſtinus, ſiehe Auguſtinus.

ANTONIUS de Balocho, ein Minorit am Ende des 15 Seculi, hatte den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, in der Diöces Vercelli gelegen, und ſchrieb quadrageſimale duplex, 1 de duodecim myſteriis chriſtianæ fidei, 2 de æternis fructibus Spiritus S., ſo zu Venedig 1492 gedruckt, und lib. de virtutibus, welches zu Hagenau 1513 in 4 im Druck erſchienen. Wa. Fa.

ANTONIUS de Bitonto, ein Minorite, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt in Apulien, lehrte nach 1440 die Theologie zu Ferrara, Bononien und Mantua, brachte 1460 ſeine Summam theologiæ zu Stande, ſchrieb ferner tr. de cauſis, quare Deus peccabile fecit genus humanum; ſpeculum animæ; quæſtiones ſcholaſticæ theologiæ in epiſtolas & evangelia totius anni de tempore & de ſanctis, welche öfters aufgeleget worden; Sermones Dominicales und Quadrageſimales, davon jene zu Straßburg 1495, dieſe aber zu Lion 1496 gedruckt worden. O. Fa.

ANTONIUS, von Breſcia, ein Dominicaner, und Inquiſitor in ſeiner Vaterſtadt, war wegen ſeiner Predigten berühmt, ſtarb an einem Fall 1498, und hinterließ Sermones; ſummam caſuum conſcientiæ; tr. adverſus hæreſes ſui temporis, von denen die erſten zu Breſcia 1503 gedruckt ſind. Ech.

ANTONIUS a Camerotta, ſiehe a Camerotta.

ANTONIUS Carthagena, ſiehe Carthagena.

ANTONIUS, von Caſale, ein Dominicaner, war um 1516 Inquiſitor zu Como, und ſchrieb ein gelehrtes Werck adverſus hæreſes ſui temporis, ſo noch im MS. liegt. Ech.

ANTONIUS Caſtor, ſiehe Caſtor.

ANTONIUS de Claris, ſiehe de Claris.

ANTON de Collemancio, ſiehe Poltus.

ANTONIUS a Conceptione, ſiehe Senenſis (Anton.).

ANTONIUS Conſtantius, ſiehe Conſtantius.

ANTONIUS de Cordua, ein ſpaniſcher Franciſcaner, in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb quæſtionarium theologicum in 5 Theilen; expoſitionem regulæ Fratrum Minorum; additiones in compendium privilegiorum FF. Minorum Alph. de Caſarubios; annotationes in Dom. Sotum de ratione tegendi & retegendi ſecretum; de detractione & reſtitutione famæ; commentaria in 4 lib. ſententiarum; tr. *de caſos de conciencia*; de conceptione B. Virginis, ließ auch im MS. expoſitionem caſuum Prælatis reſervatorum, und *texto del derecho canonico y de ſu diviſion*. Ant. Hend.

ANTONIUS Cotoñius, ſiehe Noctinot.

ANTONIUS de Cremona, ein Minorit von ſeinem Vaterlande zugenannt, hat ein Quadrageſimale geſchrieben. Wa. Fa.

ANTONIUS de Cucharo, ein Minorit, lebte um 1500, und ſchrieb Elucidarium de conceptione B. M. V. Fa.

ANTONIUS Diogenes, hat 24 Bücher von der Inſel Thule verfertiget. Pho.

ANTONIUS, ein Poete aus Fano, welcher ſchöne Epigrammata und Elegien, wie auch 6 libros faſtorum geſchrieben. K.

Digitized by Google

ANTONIUS de Ferrariis Galateus, ein Philoſophus, Poet, Geographus und Medicus, von griechiſchen Vor-Eltern zu Galatina, einem Dorffe in Terra d' Otranto in Neapolis, von welchem er ſeinen Nahmen erhalten, An. 1444 gebohren, hieß mit ſeinem Geſchlechts-Nahmen Ferrari oder de Ferrariis. Nachdem er erſtlich zu Nardo, und ſo dann zu Ferrara einen ſattſamen Grund in ſeinem Studiren gelegt, wurde er an dem letztern Orte Philoſophiâ und Medicinâ Doctor, und nicht lange hernach des Königs zu Neapolis Leib-Medicus; weil er aber die daſige Lufft ſeiner eigenen Geſundheit nachtheilig zu ſeyn verſpürte, wendete er ſich nach Gallipolis, allwo er theils mit Studiren, theils mit der Praxi ſeine übrige Lebens-Zeit meiſtentheils zugebracht. Er ſtarb zu Lecce den 12 Novembr. 1517, in dem 73ten Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: de ſitu elementorum; quæſtiones phyſicæ; de ſitu & antiquitate Japygiæ, dabey auch noch deſcriptio urbis Callipolis, it. de villa Laurentii Vallæ zu finden, ſo zu Baſel 1558 in 8 gedruckt worden, auch in dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ und mit Bern. Tafuri Noten in Raccolta d'opuſculi ſcientifici & filologici T. VII ſtehet; *hiſtoria de Otranto*; encomium podagræ, weil er von der Gicht ſehr geplagt wurde; Epitaphium Alphonſi, regis Neapolitani; de ſitu terrarum; Argonautica ſ. de peregrinatione; de mari & aquis, it. de fluviorum generibus; über welche er noch unterſchiedene Manuſcripte, als de optimo & corrupto genere philoſophandi, ſo ſich in der menckiſchen Bibliotheck im MS. befunden, und unter andern ein ſtarck Volumen epiſtolarum hinterlaſſen, welche in der dantziger Bibliotheck liegen. Joh. Baptiſta Polidoro hat deſſen Leben umſtändlich beſchrieben, und ſolches dem IXten Theile der Raccolta d'opuſculi ſcientifici einverleibet. Jov. To. Fa. Nic.

ANTON di Francavilla, ſiehe di Francavilla.

ANTONIUS de Gaeta, ſiehe de Gaeta.

ANTONIUS, ein Eremite Auguſtiner-Ordens aus Genua, florirte 1418, wohnte dem Coſtnitzer Concilio bey, und ſchrieb figurarum moralium lib. 1. T. Fa.

ANTONIUS, ein Carmeliter-Mönch von Genua, florirte 1379, war General-Procurator ſeines Ordens zu Rom, und Diffinitor des gelobten Landes, und ſchrieb Sermones. Ol.

ANTONIUS de Govia, ſiehe Goveanus.

ANTONIUS de Gowea, ſiehe Gowea.

ANTON de Gradibus, ſiehe de Gradibus.

ANTONIUS, ein ſpaniſcher Minorit von Leriba, hat collationes pro mortuis geſchrieben, welche noch im Manuſcript liegen, und von Wadding gerühmet werden. Fa.

ANTONIUS Liberalis, ſiehe Antoninus Liberalis.

ANTONIUS, ein Minorite von Lucca, florirte um 1320, und ſchrieb Sermones quadrageſimales & de tempore. Wa. Fa.

ANTONIUS Luſitanus, ſiehe Senenſis (Anton).

ANTONIUS le Maiſtre, ſiehe le Maitre.

ANTONIUS, Biſchoff zu Maſſa von 1430 an, aus dem Franciſcaner-Orden, deſſen General er vorhero geweſen, hat adverſus græcorum errores und officium S. Cærboni geſchrieben. Wa. Fa.

ANTONIUS, ein erfahrner Muſicus von Mazzara in Sicilien, hat cytharam ſeptem chordarum geſchrieben. M.

ANTONIUS, mit dem Zunahmen Meliſſa, ſuche Meliſſa.

ANTON de Monelia, ſiehe Monelia.

ANTONIUS de Monteſalcone, ein Minorit aus dem 14 Seculo, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, und ſchrieb das Leben St. Clarä, welches in den Actis Sanct. ad 7 Maji ſtehet. Fa.

ANTONIUS Nebriſſenſis, ſiehe Nebriſſenſis.

ANTONIUS von Padua, ein Franciſcaner-Mönch von Liſſabon gebürtig, hieß vor ſeinem Eintritt in den Mönchs-Stand Ferdinandus, lehrete zu Toulouſe, Bologna und Padua die Theologie, ſtarb zu Padua 1231 den 13 Junii, in ſeinem 36ten Jahre, und wurde das folgende Jahr canoniſiret. Er ſchrieb expoſitionem myſticam in S. Scripturam; concordantias morales ſacrorum Bibliorum; ſermones &c. welche P. Jean de la Haye nebſt ſeinen ſämmtlichen Wercken und einer weitläufftigen Beſchreibung ſeines Lebens 1641 zu Paris zuſammen drucken laſſen. Einige noch unedirt zurückgebliebene Reden hat Ant. Pagi geſammlet, und ſolche zu Avignon 1684 in 8 herausgegeben. Er wird vor einen groſſen Wunderthäter gehalten, und ſeine Zunge ſoll wegen ſeiner gewaltigen Predigten nie verweſet ſeyn. Es haben ſein Leben Matth. Alemannus und Joh. Ganzon beſonders beſchrieben. Es ſtehet ſolches auch in *Surii* Act. Sanct. 13 Junii. T. Wa. Fa.

ANTONIUS Panormitanus, ſiehe Panormita.

ANTONIUS de Papia, ein jüdiſcher Medicus, vermuthlich von ſeinem Vaterlande zugenannt, hat einen Tractat de febrium curatione geſchrieben, welchen R. Salomo ben Moſe aus dem Lateiniſchen ins Hebräiſche überſetzt, und den man in der oppenheimeriſchen Bibliotheck im MS. antrifft. W.

ANTONIUS, von Parma, ein Prior generalis des Camaldulenſer Ordens, florirte zu Anfang des 15 Seculi, wohnte dem Coſtnitzer-Concilio bey, und ließ Sermones de tempore, de ſanctis und per quadrageſimam. T. Fa.

ANTONIUS de S. Petro, ſiehe de S. Petro.

ANTONIUS de Portalegre, ein Portugieſe, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, war Franciſcaner-Ordens, und der Printzeßin, Maria von Portugall, Hof-Prediger, lebte zu Ende des 16ten Seculi, und ſchrieb *a paixaõ de Chriſto metrificada*. Ant.

ANTONIUS Pratenſis, ſiehe du Prat.

ANTONIUS de Presbytero, ſiehe de Presbytero.

ANTO-

Digitized by Google

ANTONIUS a Purificatione, ſiehe a Purificatione.

ANTONIUS Romanus, ſiehe Romanus.

ANTONIUS Senenſis, ſiehe Senenſis.

ANTONIUS Senenſis, ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt zugenannt, ſtarb 1363 als Biſchoff von Luni, und hinterließ commentaria in libros Auguſtini de civitate Dei. Ech.

ANTONIUS Siculus, ein ſicilianiſcher Auguſtiner, lebte in der letzten Helfte des 16ten Seculi, war ein guter Poet, und ſchrieb Poëmata &c. M.

ANTONIUS de Siena, ſiehe de la Conception (Anton.).

ANTONIUS Tudertinus, ein in allen Wiſſenſchaften erfahrner Mann aus der Stadt Todi in Umbrien, wird vom Eraſmo öfters gelobt. H. Ja.

ANTONIUS de Zamora, ſiehe Zamora.

ANTONIUS, ein Abt des Kloſters Zell, von Mitweida in Meiſſen, war Magiſter Artium und Baccalaureus der Theologie. Er hat zu den Zeiten Königs Matthias in Ungarn gelebet, und Epiſtolas ad diverſos, welche ihrer zierlichen Schreib-Art wegen äſtimiret werden, ingleichen Sermones ad Clerum geſchrieben. Ma.

ANTONIUS (Alphonſus), ſiehe Gianorti (Alph.).

ANTONIUS (Franciſcus), aus Londen, hat 1618 zu Hamburg Panaceam auream, ſ. tr. de auro potabili in 8 ediret.

ANTONIUS (Franciſcus), ein Jeſuite, von Liſſabon bürtig, trat An. 1558 in die Societät, war anfangs zu Coimbra Profeſſor Juris, legte ſich hernach auf die Theologie, hielt ſich einige Zeit in Sardinien und Deutſchland auf, wurde zu Madrit Profeſſor Theologiä moralis, ſchrieb de ſacrificio Miſſæ; de milite chriſtiano; Comment. in Edmundi Augerii Catechiſmum; de agno benedicto; de imaginibus & reliquiis &c. und ſtarb 1610 den 15 Febr. im 75ten Jahre. W, d. Al.

ANTONIUS (Gothofredus), ein berühmter Rechtsgelehrter, gebohren zu Freudenberg in Weſtphalen An. 1571, begab ſich 1594 nach Marpurg, wurde zwey Jahr hernach Doctor, darauf Profeſſor Inſtitutionum, und endlich An. 1604 Profeſſor Pandectarum. Als er ein halbes Jahr in dieſer Bedienung geſtanden, und die Univerſität zu Marpurg reformirt wurde, ruffte ihn Landgraf Ludwig als Rath und Profeſſorem nach Gieſſen, dahin ihm viel Studioſi folgten, ob gleich die kayſerlichen Privilegia über dieſe neue Univerſität noch nicht ertheilet waren. So bald aber dieſelbe ankamen, richtete er dieſe Academie vollends auf, und wurde zu ihrem Cantzler, Profeſſore Juris primario und erſten Rector ernennet. Er legte auch den erſten Stein zu Erbauung des Collegii, und creirte die erſten Doctores daſelbſt. Nach der Zeit muſte er wegen wichtiger Geſchäffte nach Dreßden gehen, und war bey ſeiner Zurückkunfft ſo ſchwach, daß er mit ſeinem Fürſten nicht auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg reiſen konte. Endlich nahmen die Gichtſchmertzen, womit er beladen war, dergeſtalt zu, daß er den 16 Mart. An. 1618 darüber verſchied. Man hat von ihm Diſputationes antivultejanas; diſputationes feudales, welche Joh. Sam. Stryck 1660 zu Halle mit Noten, zuletzt aber Otto Tabor 1726 daſelbſt in 4 ediret; de poteſtate Imperatoris legibus ſoluta, & hodierno ſtatu adverſus Hermann. Vultejum; adverſaria in pleraque Andreæ Gailii practicabiles obſervationes, welche letztere ſein Sohn Wilhelm Antonius J. U. D. An. 1629 zu Marpurg ediret hat; practicabiles obſervationes &c. W, m. Fr.

ANTONIUS (Jac.), aus Mittelburg, war Profeſſor Juris canonici zu Brüſſel, wie auch Cantor bey der Kirche St. Gudulä in Brüſſel und des Biſchoffs zu Cambray, Henr. de Bergis, General-Vicarius, hat An. 1490 florirt, und de præcellentia poteſtatis imperatoriæ geſchrieben. A. Sw.

ANTONIUS (Joannes), ſiehe Baranzanus (Redempt.).

ANTONIUS (Jo.), Petranus von ſeiner Vaterſtadt Pelta im Lüttichiſchen genannt, docirte zu Antwerpen die Philoſophie und Theologie, ſchrieb Comm. in ſummam Thomæ; vitam S. Norberti &c. und ſtarb 1606. A.

ANTONIUS (Johann.), von Witlich, aus dem Trieriſchen, war im Anfange des 17 Seculi Prior im Jacobiter-Kloſter zu Maynz, und ſchrieb catalogum Abbatum percelebris monaſterii D. Jacobi in monte ſpecioſo prope Moguntiam, welcher in *Johannis* Script. rer. mogunt. ſtehet.

ANTONIUS (Joh.) ein niederländiſcher Medicus aus Campen, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi und ſchrieb Directorium ſummæ ſummarum medicinæ, welcher kleine Tractat den meiſten Auflagen von des *Phil. Ulſtadii* Cœlo philoſophorum mit beygedruckt worden. A. Lin. Sw.

ANTONIUS (Marcus), ein groſſer Redner, welchen Cicero gelobet, konte durch ſeine Beredſamkeit die Richter zu Rom ſehr bewegen, wolte aber keine von ſeinen Orationen heraus geben, damit er nicht könne überführet werden, als wenn er einander zuwider lauffende Sachen vertheidiget hätte. Er war M. Antonii Triumviri Groß Vater, wurde Qvæſtor von Aſien, Prätor von Sicilien, Bürgemeiſter zu Rom, Proconſul in Cilicien, und Qvæſtor zu Rom, endlich aber A. U. 667 in der Unruhe Marii und Cinnä umgebracht. Cic. Plut. B.

ANTONIUS (Marcus), ſiehe Calvinus (Joh.).

ANTONIUS (Marcus), ſiehe Senſeverinus.

ANTONIUS (Marcus), ein Rechtsgelehrter von Genua, war zu Neapolis gebohren, wurde anfangs zu Monte Marano, hernach zu Iſernia Biſchoff, gab praxin archi-epiſcopalis curiæ neapolitanæ vermehrt und mit Anmerckungen heraus, ſchrieb auch Manuale paſtorum; practicabilia eccleſiaſtica; advocatum pauperum; Petri naviculam, und ſtarb 7 Nov. 1624. Ol.

ANTONIUS (Marcus Julius), ein Sohn Marci Antonii Triumviri, und der Fuloiä, heyratete der Octaviä, des Auguſti Schweſter, Tochter Marcellam, wurde zu Rom Bürgermeiſter, ſtudirte bey dem Grammatico, L. Craßitio, und ſchrieb ein Gedicht Diomedea genannt, in 12 Büchern in heroiſchen Verſen, verfertigte auch andere Tractate in ungebundener Rede. Plu. Sve.

ANTONIUS (Nicol.), ein Ritter des Ordens von St. Jacob, und Canonicus zu Sevilien, allwo er 1617 gebohren, hat ſich in ein Benedictiner Kloſter begeben, um darinne ruhig zu ſtudiren, und iſt als General-Agent des Königreichs Spanien nach Rom geſchickt; darauf aber von dem Könige Carolo II nach Madrit beruffen, und zum Rath in dem Conſilio de la Cruzada gemacht worden. Er ſtarb 1684, und hinterließ eine bibliothecam hiſpanicam veterem, (denn die novam ließ er ſelbſt drucken) welche in Ermangelung hinterlaſſener Güter auf Unkoſten des Cardinals d'Aguirre heraus gekommen iſt. Sonſt hat er auch de jure exilii geſchrieben, ein trophæum hiſtorico-eccleſiaſticum unter der Hand gehabt, und eine vortrefliche Bibliotheck geſammlet. B.

ANTONIUS (Paul.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1661, 12 Februarii zu Hirſchfeld in der Ober-Lauſitz, ſtudirte in dem Gymnaſio zu Zittau, zohe 1680 auf die Academie nach Leipzig, wurde 1682 daſelbſt Magiſter, hernach bey dem berühmten Otto Mencken Præceptor ſeiner Kinder, und 1683 Collegiat in dem groſſen Fürſten-Collegio, fieng nebſt M. Auguſt Hermann Francken das ſogenannte Collegium philobiblicum an, welches zu den pietiſtiſchen Streitigkeiten Anlaß gegeben, und gieng 1687 als Reiſe-Prediger mit dem damahligen chur-ſächſiſchen Printzen, nachmahligen Churfürſt und König in Pohlen, Friedrich Auguſto, auf Reiſen, und beſahe Franckreich, Spanien, Portugall und Italien. Nach ſeiner Zurückkunfft, ſo 1689 erfolgte, wurde er in eben dieſem Jahre Superintendens zu Rochlitz, 1692 Kirchen-Rath und Hof-Prediger zu Eiſenach, 1695 aber Theologiä Prof. publ. zu Halle und churfürſtl. brandenburgiſcher Conſiſtorial-Rath, wie auch 1698 daſelbſt Doctor Theologiä, 1709 aber Inſpector über den Saal-Kreis, und ſtarb 1730, 20 Octobr. Seine Schrifften ſind: Gedächtniß-Predigt auf Herr Profeſſor Francken; ausführlichen Bericht gegen die Beſchreibung des Unfugs; harmoniſche Erklärung der heiligen vier Evangeliſten; Sendſchreiben an einen ſächſiſchen Theologum vom wahren thätigen Glauben; Vermahnung an die Beicht-Kinder; Collegium antithericum; evangeliſches Haus-Geſpräch von der Erlöſung; Concilii tridentini doctrina publica; Elementa homiletica; ein Geſang-Buch; Diſſertt. de philoſophia epicterica, de circumciſione gentilium, de bonitate circuli apodictici; de republica mixta, de ſacris gentilium proceſſionibus, de fundamento artis oratoriæ in logica, de philoſophiſmis Novi Teſtamenti, de autoritate eccleſiæ qua mater eſt, de inſigni harmonia fidei quæ juſtificat & fidei quatenus juſtificat, de parmo Lutheri, de converſione Samaritanorum, de qualitate fundamentorum ex quibus pontificii ipſis principibus perſuadere vulgo nituntur profeſſionem fidei tridentinæ, de vera & falſa doctrina rite dignoſcenda, de libertate chriſtiana, ſpicilegium hiſtorico-eccleſiaſticum ex præfatione Lutheri in libros Vet. Teſtamenti; programmata; Vorreden zu Speners Vertheidigung des Zeugniſſes von der ewigen Gottheit Chriſti, zu Reinbecks tractat de redemtione per λύτρον, zu Herrnſchmieds tractat de natura & gratia, zu des Graf Hendels poetiſcher Ueberſetzung des Hohenliedes Salomonis, zu dem von Hrn. Milden edirten Sermon Lutheri von der chriſtlichen Gerechtigkeit, zu der Freyfrau von Gersdorf geiſtreichen Liedern und poetiſchen Betrachtungen. So ſind auch unter ſeinem Præſidio gehalten worden Diſſert. de Immanuele & ἁπαξ, de contritione ſalutari, de natura & gratia in materia de virtutibus, de ſuperſtitione jubilæi pontificii; de vita & doctrina Haymonis epiſcopi halberſtadienſis, de ortu mali, de odio pœnitentiali, de genuino principio actionum chriſtianarum, de ſpiritu moderationis, de redemtione per λύτρον, ſtrictura hiſtorico-theologicæ in varia naturaliſmi & rationaliſmi capita, de divina propagatione religionis chriſtianæ ſub cruce, de æſtimatione rationis humanæ theologica, de ὁμονοιᾳ fidelium, de peccato acediæ, vel veritate religionis chriſtianæ ipſis judæorum obtrectationibus confirmata, de analogia fidei, de fide tanquam opere Dei ſummo. Leb.

ANTONIUS (Petrus), von Finale gebürtig, hat um 1460 floriret, und ein Buch oder dialogum de dignitate Principum geſchrieben, welches Freher nebſt Trithemii Leben des Churfürſt Friedrichs von der Pfaltz, zu Heydelberg 1602 in 4 edirt, es auch in ſeine Scriptor. rerum German. T. II gebracht. Fa.

ANTONIUS (Petrus), ein Dominicaner aus Viterbo, lebte zu Ende des 15 Seculi und ſchrieb varios ſermones & orationes; ingleichen viele Carmina. Alt.

ANTONIUS (Petrus), hat de interdicto Pauli V pontificis 1606 zu Venedig geſchrieben. K.

ANTONIUS (Wilhelmus), ein JCtus, war Gothofredi Antonii Sohn, gebohren zu Freudenberg, dahero er Freudenbergerus zugenahmet ward, trieb die Rechte zu Marburg und hernach zu Gieſſen, gab 1629 zu Marburg ſeines Vaters adverſaria in Gailium in 4 und 1637 einen eigenen tr. de reſcriptis moratoriis zu Franckfurt in fol. wie auch notas in *Andr. Kohl* de ſervituribus feudalibus & ſubfeudalibus heraus.

ANTONUCCIUS, ſiehe Antoniucius.

ANTONUCCIUS, oder Antoniuccius (Joh. Antonius), ein Neapolitaner von Terra di Francavilla aus Abruzzo, docirte die Humaniora zu Neapolis, und gab 1667 heraus *il catalogo delli verbi latini piu uſitati da M. Tullio Cicerone.* To.

d'ANTRAMONIA (Ambertus), ein Juriſte zu Bologna,

Digitized by Google

logna, hat de quæſtionibus & tormentis geſchrieben, welches Werck man T. XI tract. tract. findet.

ANTRAVANENSIS (Petr.), ein Dominicaner zu Ende des 15 Seculi, von Toulouſe in Franckreich, war Profeſſor der Theologie, und ſchrieb in elegiiſchen Verſen Summam auream de fuga vitiorum, welche 1520 zu Toulouſe gedruckt worden. Ech.

der ANTREIBENDE, ſiehe Treiber (Henr. Ern.).

ANTUNNES (Didacus), ein portugieſiſcher Jeſuit von Crato, trat 1571 in die Societät, ward hernach ein Miſſionarius in Indien, 1490 Coadjutor ſpiritualis, und lebte noch 1604 zu Macao. Man hat von ihm Literas annuas e Sinis anni 1603. Al.

ANTURINUS (Joſeph.), ein Maronit von Aleppo aus Syrien, trat 1643 in den Jeſuiter-Orden, lehrte an verſchiedenen Orten in Italien, und überſetzte *Joſ. Beſſoni* Syriam ſanctam; *Thom. le Blanc* chriſtianum in templo; *Jo. de Buſſiere* Zodiacum ſpirituale; *Henr. Mar. Boudon* Deum ſolum aus dem Frantzöſiſchen ins Italiäniſche, ſchrieb auch in letzterer Sprache fidem ratione firmatam. Al.

de ANTWERPIA (Balthaſ.), ſiehe Balthaſar.

ANTYLLUS, ein griechiſcher Medicus und Chirurgus, hat ſehr viele zur Artzney-Kunſt und ſonderlich zur Chirurgie und Gymnaſtic gehörige Bücher geſchrieben, die aber längſt verlohren ſind, doch findet man bey dem Oribaſio unterſchiedene wichtige Fragmenta, ſo aus demſelben angeführet worden. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebet hat, doch ſoll er noch vor dem Galenus, nach Conrings Meinung aber in introduct. in art. medic. erſt nach demſelben floriret haben. Keſt.

ANUBIO, oder Anubius, ein ſehr alter griechiſcher Poet, deſſen *Salmaſius* de annis climacter. gedencket, hat eine Elegie de horoſcopo geſchrieben, die noch nicht gedruckt iſt. Fa.

ANULUS (Barth.) ſiehe Annulus.

de la ANUNCIADA (Alph.), ſiehe Annunciatione.

van der ANUS (Petr.), ein vornehmer von Adel zu Löven, war beyder Rechten Doctor und Profeſſor zu Löven, wurde Kayſer Ferdinands Secretarius, Kayſer Carls V Rath und endlich Präſident von Luxemburg, florirte um 1560, ſchrieb de creditorum privilegiis, jure & origine; enchiridion judiciarium; de judiciis veterum, und ſtarb zu Luxemburg. Sein Symbolum war: ſibimet pulcherrima merces. Sw. A.

ANYSIUS (Janus), ſiehe Aniſius.

ANYTE, eine lyriſche Poetin von Tegeate, in Arcadien, von deren Wercken noch 14 Epigrammata in *Planudis* Anthologia anzutreffen. Man hat ihr eine Statue ſetzen laſſen, welche Euthycrates und Cephiſodotus, die in der 120 Olympiade floriret, verfertiget haben. Plin. Fa.

ANYTUS, ein athenienſiſcher Redner, welcher den Socratem angeklaget, und umbringen laſſen, daher er von den Athenienſern nebſt ſeinem Anhange iſt getödtet worden. Laer. Plu.

AOMAR, oder Homar, ſiehe Omar.

d' AOUST (Hieron.) ſiehe Auguſtus.

APACZAI (Jo.) ein Ungar, ſchrieb Encyclopædiam zu Utrecht 1653; it. Catechelin ſecundum Calvinum. Cz.

APAFI oder Abaffi, (Michael), ein Fürſt in Siebenbürgen, im 17 Seculo, war dem Calviniſmo zugethan, und verliebte ſich ſo in des *Wendelini* compendium Theologiæ, daß er ſolches in die ungariſche Sprache überſetzt, welche Verſion in Ungarn ſehr gemein. Er ſtarb 1690 und ſein Sohn als der letzte ſeines Stammes 1712 zu Wien. H. CZ.

de APALATEGUI (Jo.) ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi und ſchrieb *Criſol de la igleſia paciente del fuego del purgatorio.* Ant.

APAMEENSIS (Jo.), ein Chaldäer, hat de regimine ſpirituali; de paſſionibus ſeu affectionibus und de perfectione geſchrieben. *Hebedjeſu* Catal. libr. Chald.

de APAOLAZA (Petr.), ein Spanier aus Arragonien, war von ſehr armen Eltern gebohren, bahnte ſich aber durch ſeine Gemüths-Gaben den Weg zu den anſehnlichſten geiſtlichen Ehren-Stellen, wurde 1612 Abt zu St. Victoria, 1620 Biſchoff zu Balbaſtro, 1625 zu Albarrazin und 1633 zu Teruel, endlich 1644 Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa, und ſchrieb menſam euchariſticam parænecticis excurſibus illuſtratam. Ant.

de APARICIO (Lud.), ein Spanier des Ordens de la Mercede von Cuenca, im 17 Seculo, war Doctor Theologiä, Vice-Provincial in Italien und General-Procureur ſeines Ordens zu Rom, lehrte nach ſeiner Zurückkunfft die Theologie zu Toledo, wurde auch Präfectus des Kloſters allda, ſchrieb *defenſorio del orden de nueſtro padre Adam y de los Santos del viejo Teſtamento; centuria de martyres del orden de la merced,* ließ auch Comm. in Evangelium S. Matthæi in 2 Voll. und ſtarb zu Havana auf ſeiner Zurückreiſe aus Indien, dahin er als Beichtvater des Vice-Re von Peru mitgegangen war. Ant.

APATI (Nicol.), ein Reformirter aus Ungarn, ſtudirte zu Leiden, ſchrieb opuſculum de preciolis Aharonis gemmis, und 1688 vitam triumphantem civilem ſive univerſæ vitæ humanæ peripheriam ad mentem Carteſii. Cz.

APEL (Joann.), ein Doctor der Rechten aus Nürnberg, wurde Canonicus zum Neuen-Münſter in Würtzburg und des Biſchoffs allda, Conrads III Rath. Als er aber 1523 eine Nonne aus dem daſigen St. Marx-Kloſter zu ſich nahm, und ſolche hernach öffentlich vor ſeine Frau ausgab, ließ ihm der Biſchoff anſagen, daß er ſie von ſich, und wieder in ihr Kloſter ſchaffen ſolte. Es wandte zwar Apel dem Biſchoff ein, daß er es Gewiſſens halber nicht thun könte, weil ſie vor Chriſto Eheleute wären, führte auch ſolches in einer zu dem Ende geſtellten lateiniſchen Schrifft, darinne er zugleich die Zuläßigkeit der Ehe derer Geiſtlichen mit vielen Stellen Pauli und aus dem Alten Teſta-

ment

ment erwieſe, weitläufftig aus. Allein der Biſchoff ließ ihn in Verhafft nehmen, und nicht eher wieder los, bis er von dem kayſerlichen Regiment, ſo ſich damahlen in Nürnberg befand, und von des Apels Freundſchafft war, auch den Biſchoff zum öfftern um Verfügung wegen ſeiner Loslaſſung angegangen hatte, ein Pœnal-Mandat erhielt, worauf Apel innerhalb 8 Tagen, nachdem ihm ſeine Aemter genommen worden, das Land räumen muſte; da er ſich dann nach Wittenberg begab, darauf aber bey denen von Nürnberg Conſulent wurde. Er hat Iſagogen in IV libros Inſtitutionum; tyrocinia juris, und methodicam dialecticæs rationem ad jurisprudentiam accommodatam geſchrieben. K. Hend.

APELDORN (Herm.), ein Carthäuſer-Mönch, war Prior zu Cölln, ſchrieb ſermones dominicales; de paſſione Domini; de inſtitutione novitiorum, und ſtarb zu Coblentz 1472 den 17 Sept. Sw.

APELLAS, ein Geographus von Cyrene, deſſen Schrifft de rebus Delphicis, Clemens Alex. in Protreprico anführet. Vielleicht iſt dieſer Apellas und der Apollas, deſſen Buch von peloponneſiſchen Städten Athenäus l. 9 anführet, ein Mann. Vo.

APELLES, ein vortrefflicher Mahler aus der Inſel Cous, lebte 422 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom. Alexander der Groſſe ließ ſich allein von ihm mahlen, und ſeine Bilder ſind den Originalen ſo ähnlich geweſt, daß man einigen Perſonen aus der Betrachtung ihres Contrefaits, zukünfftige Dinge fürher ſagen können. Ein Pferd hat er ſo natürlich gemahlt, daß die Stuten, als ſie fürbey geführet worden, zu wiehern angefangen. Dasjenige, was er von der Mahler-Kunſt geſchrieben, iſt verlohren gangen. B. Plin.

APELLES, ein Ketzer, des Marcions Lehr-Jünger, hielt dafür, daß 2 Götter wären, ein guter und ein böſer, von denen dieſer die Welt geſchaffen, und das Geſetz gegeben habe; jener aber der Urheber des Evangelii und Erlöſer der Welt ſey. Dieſe Irrthümer hatte er mit ſeinem Lehrmeiſter Marcion gemein, bis er aus deſſen Verſammlung verſtoſſen worden, und darauf eine neue abſonderliche Lehre angefangen, welche er von einer jungen Weibs-Perſon, Philumenen, von der er vorgab, daß ſie von dem Heil. Geiſte getrieben wäre, gefaſſet gehabt. Er glaubte dieſem nach zwar 2 Götter, darunter er iedoch nur einen vor den vornehmſten ausgab, von dem auch der andere böſe gemacht worden wäre, welcher die Welt erſchaffen; verwarff das Geſetz und die Propheten, eignete Chriſto einen aus der Lufft gebildeten Leib zu, den er bey ſeiner Himmelfahrt wieder in die Elementen vertheilet und abgelegt hätte, leugnete auch die Auferſtehung der Leiber. Epiphanius. Eu.

APELLES (Matthias), ſiehe von Löwenſtein.

APELLICON Tejus, ein Bürger zu Athen, hat zu den Zeiten des groſſen Königs Mithridatis ums Jahr der Stadt Rom 638 gelebt, und nicht ſo wohl aus Liebe zur Gelahrheit, als eine anſehnliche Bibliothek zu beſitzen, viele Bücher, auch unter andern den Ariſtotelem um einen hohen Preis erkaufft, und von der Freundſchafft Ariſtotelis mit Hermia, einem Tyrannen der Atarneuſer geſchrieben. Seine weitläuftige Bibliothek iſt, als Athen in dem 3 Jahr der 173 Olympiade vom Sylla erobert worden, nach Rom gekommen. Fa. B. Jon. Strabo.

APER (Marcus), ein berühmter Grammaticus, aus Gallien gebürtig, that in der Jugend anſehnliche Reiſen, beſuchte auch unter andern Britannien oder Engelland, und verfügte ſich ſodann nach Rom, woſelbſt er nicht allein, nachdem er das Bürger-Recht erlanget, verſchiedene Ehren-Stellen erhalten, und bis zu der Würde eines Prätoris geſtiegen, ſondern auch durch ſeine ausnehmende Beredſamkeit vor Gericht ſich einen groſſen Nahmen gemacht; Er beſaß eben keine groſſe Gelehrſamkeit, ſeine natürlichen Gaben aber wurden vor unvergleichlich gehalten; daher auch ſeine Feinde, die ihn wegen des erſten getadelt, ſeinem Ruhm keinen ſonderlichen Abbruch zu thun vermögend geweſt. Er ſtarb, wie man wahrſcheinlich muthmaſſet, um das Jahr Chriſti 85. In dem dialogo de cauſis eloquentiæ corruptæ, der von einigen Tacito, von andern aber Quintiliano beygeleget, und mit deren Wercken zum öfftern aufgeleget worden, wird ſeiner gedacht, und er nebſt andern redend eingeführet, welches vermuthlich die Benedictiner von der Congregation S. Mauri veranlaſſet, daß ſie dieſen Aprum ſelbſt vor den eigentlichen Verfaſſer dieſes Dialogi ausgegeben, in der *hiſtoire lit. de la France* t. I. HL.

APERBACH (Gottſchalck), ein Mathematicus zu Erfurt, hat eclipſeos lunaris anno 1573 futuræ epiloguſmum & typum heraus gegeben.

APHAREUS, ein Stieff-Sohn des Iſocratis von Athen bürtig, hat in der 92 und noch in der 109 Olympiade gelehrt, und auſſer verſchiedenen Orationen 37 Tragödien geſchrieben. S. Plu. Fa.

APHERDIANUS (Petrus), aus Geldern, Rector in Harderwick und hernach zu Amſterdam, florirte um 1560, und ſchrieb carmina, epigrammata moralia; tirocinium linguæ latinæ; inſtitutionem puerorum und methodum legendi & diſcendi formulas latinæ linguæ. A. Sw.

APHRODISÆUS (Alex.), ſiehe Alexander Aphrodilienſis.

APHRODISIANUS, ein perſiſcher Hiſtoricus, hat in griechiſcher Sprache Orientem beſchrieben, davon in der kayſerlichen Bibliothek zu Wien ein Excerptum im MS. befindlich. Es iſt unbekannt, wenn er gelebet. Hippolytus Thebanus gedencket deſſen in ſeinem Chronico. Fa.

APHTHERIUS, hat das Leben Chriſti in elegiſchen Verſen beſchrieben. K.

APHTHONIUS, ſiehe Johannes.

APHTHO-

APHTHONIUS, ein Sophiſt und Redner von Antiochien, im 2 Seculo, ſchrieb progymnaſmata in Rhetoricam und artem Hermogenis, brachte auch Aeſopi Fabeln in ſchön Griechiſch; welche Arbeit die Jeſuiten zuletzt 1648 zu Paris griechiſch und lateiniſch drucken laſſen. Fa. S.

APHTROD (David), ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, mit deſſen Commentario das Buch מסרים zu Franckfurt am Mayn 1724 in 4 heraus gekommen. W.

APIANUS (Otto), ein naher Anverwandter des folgenden Petri Apiani, war zu Freyberg Prorector, folglich Rector, und endlich Paſtor, ſtarb 1670, und ſchrieb 24 Predigten über die Paſſion.

APIANUS (Petrus), oder Bienewitz, ein berühmter Mathematicus und Profeſſor Matheſeos zu Ingolſtadt, nannte ſich von den Bienen Apianum, iſt zu Goltſchen, einem Dorfe bey Leißnig in Meiſſen, 1495 gebohren, ward zu Rochlitz erzogen, und gieng in daſige Schule, bis er nach Ingolſtadt kam. Er hat Kayſer Carolum V in Aſtronomicis unterwieſen, und iſt zu Ingolſtadt 1551 den 21 April am Nieren-Stein geſtorben. Er ſchrieb eine coſmographiam; geographicam inſtructionem ſ. aſtronomicum cæſareum, welches er Kayſer Carolo V dediciret, der ihn dafür in den Adel-Stand erhoben, ihm auch nebſt den Unkoſten, 3000 Ducaten geſchencket; quadrantem univerſalem, und aſtronomicum inſtrumentum. Er hat auch nebſt ſeinem Collegen Barth. Amantio eine Collection alter Inſcriptionen geſammlet, welche zu Ingolſtadt 1534 heraus gekommen. Pant. Ad. Bo. Hend.

APIANUS (Philipp), ein Sohn des vorhergehenden Petri Apiani, gebohren zu Ingolſtadt den 14 Sept. 1531, gieng 1549 nach Straßburg, beſuchte im folgenden Jahre die berühmteſten Univerſitäten in Franckreich, und als ſein Vater An. 1552 ſtarb, folgte er ihm in der Profeßione Matheſeos zu Ingolſtadt. Weil er aber von keiner guten Leibes-Conſtitution war, legte er ſich auf die Artzney-Kunſt, that deshalben An. 1557 eine Reiſe nach Italien, und hörte die berühmteſten Medicos daſelbſt. An. 1564 gieng er nochmahls nach Italien, und wurde zu Bologna Doctor Medicinä. Als er von da wieder nach Hauſe kam gab er 1567 eine Beſchreibung von Bayern heraus, wovor er von Alberto, Hertzoge zu Bayern, 2500 Ducaten bekommen, edirte auch einen Tractat de umbris; ingleichen de cylindri utilitate; equum wurcenſem, und verfertigte noch andere Schrifften, die noch nicht gedruckt ſind. Als er ſich aber An. 1568 zur lutheriſchen Religion bekannte, muſte er Ingolſtadt verlaſſen; begab ſich alſo nach Wien, allwo ihn Maximilianus II wohl empfieng. Er hielt ſich 3 Monate daſelbſt auf, wurde An. 1569 Profeſſor Matheſeos zu Tübingen, und ſtarb An. 1589. Ad. Fr.

APIARIUS (Jo.), ein evangeliſcher Prediger in Oeſterreich, von Breßlau bürtig, gab 1617 zu Augſpurg einen Tractat de informatione juventutis ſcholaſticæ heraus. So trat auch 1614 zu Breßlau eine Antwort auf Chriſtoph Ungersdorfs antichriſtiſche Glückwünſchung an das Licht, welche vielleicht von eben dieſem Verfaſſer iſt. Hend.

ab APIBUS, ſiehe Bracciolinus (Franc.).

APICELLA (Lucas Matthæus), ein neapolitaniſcher JCtus, gab 1621 heraus tutamen pauperum, ſeu tractatum de dilatione quinquennali, quæ ex juſtitia dicitur moratoria principis remiſſione debitorum ac ceſſione bonorum. To.

APICIUS (M. Cælius), ein römiſcher Scribent aus den erſten Seculis, von dem man nicht recht weiß, wenn er gelebt, ſcheinet mit dem Geſchlechts-Nahmen Cæcilius, und mit dem Zunahmen Apicius benennet zu ſeyn. Er ſchrieb 10 Bücher de opſoniis & condimentis, oder de arte culinaria, welche Theodor. Janſon ab Almeloveen zuletzt 1709 zu Amſterdam heraus gegeben. Fab.

APIN (Joh. Friedrich), ſiehe Apin (Joh. Lud.).

APIN (Johann Ludwig), ein Medicus zu Altorff, gebohren zu Oehringen 1668, 20 Novemb. Der Vater war Johann Friedrich Apin, Pfarrer in Oehringen in Francken, wegen deſſen baldigen Abſterben er nach Altorff gieng, und anfänglich Corrector in der mayriſchen Druckerey wurde, hernach aber ſich auf die Medicin legte; worinne er auch 1691 die Doctor-Würde erlangte, de Syncope diſputirte, und 11 Jahr in dem Städtlein Hersbruck practicirte. Lucas Schröckius, Präſes des Collegii Naturä Curioſorum, nahm ihn darauf in die Societät; 1697 wurde er Leib-Medicus des Fürſten von Sultzbach; 1694 kam er in die nürnbergiſche Societät der Medicorum; 1702 wurde er nach Altorff als Phyſiologiä und Chirurgiä Profeſſor beruffen, welche Function er mit einer Oration de Temperamentis antrat. Er ſtarb 1703, 28 Octobr. und ſchrieb febris epidemicæ Ao. 1694 & 95 in Noricæ ditionis oppido Hersbruccenſi graſſari deprehenſæ hiſtoricam relationem, ſtellte unterſchiedene Diſſertationes an das Licht, die zu Altorff 1718, 8 zuſammen gedruckt worden, hinterließ Collectanea de febribus und Obſervationes medico-chimicas in MSt. *Beier* biograph. Prof. Altorf. Pro.

APIN (Sigismund Jacob), ein Schulmann, Johann Ludewigs Sohn, gebohren zu Hersbruck bey Nürnberg 1693, 7 Jun. ſtudirte zu Altorff, wurde daſelbſt 1713 Magiſter, hielt ſich darauf ein Jahr lang zu Jena auf, wurde 1720 Inſpector der nürnbergiſchen Alumnorum und der Oeconomie zu Altorff, 1722 zu Nürnberg in dem Gymnaſio Logices und Metaphyſices Profeſſor, 1726 ein Mitglied der Academiä Naturä Curioſorum, und 1729 Rector der Schule zu St. Aegidii zu Braunſchweig, allwo er auch 1732, 24 Martii geſtorben. Seine Schrifften ſind: Diſſertationes de intellectu puro; de regula lesbia; de ingeniorum tardiorum felicitate in docendo; de duplici

Digitized by Google

plici baptiſmo diſcipulorum Epheſinorum; de jucundiſſima & omnium facillima methodo tradendi logicam; de eo, an liceat brutorum animalium corpora mutilare, de nimio eoque noxio hiſtoriæ litterariæ ſtudio; de quibusdam nondum editis epiſtolis Joachimi Camerarii; de variis diſcendi methodis memoriæ cauſſa inventis; hiſtoria naturalis de veritate Scripturæ ſacræ teſtimonium perhibens; obſervatio de loricis linteis veterum, welche in den Miſcellaneis Lipſienſibus ſtehet; eine Leich-Rede auf D. Gerhards Witwe; unvorgreifliche Gedancken, wie man ſowohl alte als neue Diſſert. academicas mit Nutzen ſammlen, und einen guten Indicem darüber halten ſoll; meditatio de incremento phyſices per medicos facto; Unterricht die griechiſche Sprache auf eine leichte Art zu lernen und zu lehren; Send-Schreiben an Herrn D. Leporinum, wie die Hiſtoria virorum eruditorum um ein merckliches könne befördert werden; gründliche Erörterung einer noch niemahls alſo ausgeführten Gewiſſens-Frage: ob diejenigen, welche auſſer dem Eheſtand mit immerwährenden und unhintertreiblichen Verſuchungen geplaget ſind, aber dabey ſo viel Jahre und Geſchicklichkeit haben, eine Frau mit Verſtand zu regieren und zu verſorgen, nicht in ihrem Gewiſſen verbunden zu heyrathen, ob ſie gleich noch auf Dienſte warten, und der Welt Urtheil darüber ausſtehen müſſen; vernünftiges Studenten-Leben; grammaticaliſches Lexicon; Beſchreibung der Stadt und Feſtung Gibraltar; vitæ profeſſorum philoſophiæ altorfienſium; Gloſſarium novum ad ævi hujus ſtatum adornatum; unmaßgebliche Anleitung, wie man die Bildniſſe berühmter Leute mit Nutzen ſammlen ſoll. Er gab auch heraus *Grynæi* epiſtolas familiares XVI ad Julium, cum Grynæi vita; *Joh. Ludov. Apini* faſciculum diſſertationum academicarum; *Facciolati* orationes X de optimis ſtudiis; *Stanislai von Minck* logicam memorativam; *Schwarzii* carmina collecta. Herr Prof. Reuſch ließ 1732 Commentationem de vita & obitu Apini, und Herr Rothſcholtze in eben dieſem Jahre libellorum ab Apino editorum indicem drucken.

APION, ein Grammaticus und Redner von Oaſis in Egypten bürtig, mit dem Zunahmen πλειστονίκης, oder Poſidonii, oder Grammaticus, oder Alexandrinus; hat zur Zeit des Kayſers Tiberii zu Rom die Rhetoric gelehret, auch ſich zu Alexandria eine Zeitlang aufgehalten; von dar er nebſt andern nach Rom geſchickt worden, die Juden zu verklagen. Er wurde von Tiberio cymbalum mundi genennet, ſchrieb ein eigen Buch wider die Juden, welches Joſephus in ſeiner Schrifft contra Apionem widerleget; verfertigte auch ægyptiacorum libros V; librum de Apicii luxu; de metallica diſciplina; de lingua romana, deren Gellius, Clemens Alexandrinus und Athenäus gedencken. Er war ſo begierig zu wiſſen, wo Homeri Vaterland geweſt, daß er auch deſſen Seele zauberiſcher Weiſe citiret, um von derſelben zu erfahren, wo er gebohren worden. B. Plin.

APION, mit dem Zunahmen μαχὸς, ein alter griechiſcher Grammaticus, iſt des Didymi Schüler und des Anterotis Lehrmeiſter geweſen, hat alſo unter dem Kayſer Claudio gelebt, und Commentarios über den Homerum geſchrieben, welche verlohren gegangen. Fa. Jon.

APION, ſonſt auch Appius, aber unrecht alſo genannt, ein Kirchen-Scribent im 2 Seculo, hat, wie Euſebius und Hieronymus melden, in hexaëmeron geſchrieben, welches Werck aber verlohren gangen. Fa.

APIS, von Argos hat ſeinen Lands-Leuten Geſetze gegeben. *Theodoritus* lib. 9 curat. gr. affect.

APISTINUS (Germanus Philalethes), ſiehe ab Aſſumtione (Carolus).

APLARA, ſiehe Behn.

APOEMANTES, ein griechiſcher Artzt, pflichtete den Lehrſätzen des Eraſiſtratus bey, und iſt allem Anſehen nach deſſelben Zuhörer geweſen, indem Galenus, wenn er ſeiner erwehnet, zugleich auch von dem Straton redet, welcher letztere aber unter des Eraſiſtratus Schüler eigentlich gehöret. Keſt.

APOGAEUS, ſiehe Hecker (Conſt. Gabr.).

de APOLDIA (Theodoricus), ſiehe Theodoricus.

APOLLINARIS, ein Mathematicus, deſſen Achilles Tatius, Paulus Alexandrin. und Porphyrius gedencken, hat περὶ ἐπιλογισμῶν ἀδῶν κατὰ τὰ ἑπτὰ σχήματα geſchrieben. Fa.

APOLLINARIS der ältere, ein Grammaticus von Alexandrien, hat zu Berytus und Laodicea, allwo er ein Prieſter worden, um 362 gelehret, die Bücher Moſis in heroiſche, und die übrigen Bücher altes Teſtamentes in griechiſche Verſe überſetzet; auch Comödien und Tragödien nach Anleitung der heil. Schrifft verfertiget. Wir haben von ihm noch eine metaphraſin pſalmorum, welche einige ſeinem Sohne beylegen; ingleichen eine Tragödie unter dem Titel: Chriſtus patiens, welche andere Gregorio Nazianzeno zueignen. C. S. Sozomenus. Soc.

APOLLINARIS, ein Sohn des vorigen, von Laodicea in Syrien gebürtig, war ein guter Grammaticus und Poet, darneben ein groſſer Philoſophus und Rheter, lehrte auch eine Zeitlang die Rhetoric in ſeiner Vaterſtadt, wurde ſodann Lector der Kirche daſelbſt und endlich nach Theodoto und Georgio gar Biſchoff. Von ihm hat die Secte der Apollinariſten ihren Urſprung. Er lebte zur Zeit des Kayſers Valentiniani ums Jahr 370, ſchrieb 30 Bücher wider den Porphyrium, brachte die Evangelia und Schrifften der Apoſtel in Dialogos &c. &c.; ſtatuirte, daß Chriſtus keine Seele, ſondern nur einen Leib gehabt, die Gottheit aber die Stelle der Seele vertreten; ja, daß er dieſen Leib mit vom Himmel gebracht, und nach der Gottheit gelitten; weshalben er auf dem Concilio zu Rom An. 378, und auf dem Concilio zu Conſtantinopel An. 381 verdammet worden, und endlich um

Digitized by Google

ter dem Kayſer Theodoſio geſtorben. Man hat noch unter ſeinem Nahmen einen Tractat de æraribus hominum, davon aber nicht gewiß iſt, ob er ſolchen verfertiget, ingleichen ein Buch von der Wahrheit gegen Porphyrium. Sozom. Soc. Epiphan. Hie. Arn. Fa.

APOLLINARIS Offredus, ſiehe Offredus.

APOLLINARIS (Cajus Sulpitius), ein gelehrter Grammaticus von Carthago, hat im 2 Seculo unter den Antoninis gelebt, und ſoll die Verſe, ſo ſich im Anfang der Comödien des Terentii befinden, nebſt einem Epigrammate über den Virgilium, ſeine Æneida zu verbrennen, gemacht haben. Man findet in Pithöi epigrammatibus veteribus etwas von ſeiner Arbeit. B.

APOLLINARIS (Claudius), ein Biſchoff zu Hieropolis in Phrygien, im 2 Seculo, hat die Chriſten bey dem Kayſer Antonino Philoſopho vertheidigt, wider die Montaniſten geſtritten, und ein Buch pro fide Chriſtianorum ad M. Antoninum Verum; adverſus gentes lib. 5; de pietate & veritate lib. 2; contra Judæos lib. 2; contra Montaniſtarum naſcentem hæreſin; contra Severianos Encratitas geſchrieben, welche Wercke aber verlohren gangen. Von ſeinem Buche de paſchate trifft man noch einige fragmenta in chronico Alexandrino und in *Petavii* Uranologio an. Euſ. C. Fa.

APOLLINARIS Sidonius (C. Sollius), von Lyon, gebohren um 430, ſtudirte die Philoſophie und Poeſie, gieng hernach in Krieg, da er auch wider die Gothen als General zu Felde zog, wurde, nachdem er unter den Kayſern Avito und Anthemio Raths-Herr zu Rom und Gouverneur allda geweſen, endlich 471 Biſchoff zu Clermont in Auvergne, ſtarb 488 oder 489, und hinterließ epiſtolarum libros IX; carmina XXIV, die Savaro 1609 zu Paris, Sirmond 1652 zu Paris, und andere mit Anmerckungen heraus gegeben. Seine Hiſtoria Attilæ, conteſtatiunculæ; Satyra in Pæonium; liber de miſſis; liber cauſarum &c. ſind verlohren gangen. Fa.

APOLLINARIS (Franciſcus), ein ſpaniſcher Clericus regularis, lehrte zu Alcala und Salamanca unter den Seinen die Theologie, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *Sermones panegiricos en alabanca de Maria concebida ſin mancha ni deuda de pecado original*, wie auch *ſuma moral de todas las obras del Dotor Machado*. Ant.

APOLLO Facundus, ſiehe Radiptorius.

APOLLODORUS, ein Philoſophus von der Secte Epicuri, deſſen Knecht er geweſt, mit dem Zunahmen Cepotyrannus, ſo zu Zeiten Exergetis und Lathuri gelebt, ſoll bey 300 unterſchiedene Tractate, und darunter auch das Leben Epicuri geſchrieben haben. Laer. Jon.

APOLLODORUS, ein griechiſcher Medicus, war aus der Inſel Lemnus gebürtig, florirte zu den Zeiten des Ptolemäi Soteris, und ſchrieb nach Plinii Bericht ein Buch de vinis, welches er gedachtem König zu Gefallen aufgeſetzet hatte. Plin. Fa.

APOLLODORUS, ein Architectus, deſſen Ælius Spartianus und Dio Caſſius gedencken, hat zu Kayſer Adriani Zeiten floriret, und πολιορκητικὰ geſchrieben, die in Thevenots Collection der alten Mathematicorum ſtehen. Ermeldter Adrian ſoll ihn, weil er ihm in Gegenwart des Trajani auf ſein unbilliges Sentiment von ſeinen Wercken eine ſehr ſchnüppiſche Antwort gegeben, haben tödten laſſen. Fa.

APOLLODORUS, mit dem Zunahmen Artemita, ein Geographus und Hiſtoricus aus Meſopotamien. Man weiß nicht, wenn er gelebt. Er ſchrieb aber opus de rebus parthicis, deſſen Strabo; opus de inſulis & urbibus, deſſen Tzetzes; und librum de rebus ponticis, deſſen Apollonii Scholiaſt. gedencket.

APOLLODORUS, ein berühmter Grammaticus von Athen, des Ariſtarchi, Panætii und Diogenis von Babylon Diſcipel, hat in der 160 Olympiade eine bibliothecam hiſtoricam de origine deorum, davon heutiges Tages nur drey Bücher übrig ſind, welche 1661 mit Tan. Fabri Noten zu Saumur in 8 ans Licht getreten, und von Thom. Gale mit in ſeine ſcriptores hiſtoriæ poeticæ, Paris 1675 in 8 geſetzet worden; eine Chronick, die bis auf 1040 nach der Zerſtörung Troja, oder bis auf die 158 Olympiade gehet; einen Tractat de ſectis philoſophorum; ein Buch von den Geſetzgebern; Commentarium in Sophronem; περὶ θεῶν; ἐπιτομὴ γραφῶν; καταλογὰς περὶ ἀνδρῶν; Chorographiam in jambiſchen Verſen nebſt andern Schrifften, welche meiſt verlohren gangen, verfertiget. Laer. S. Jon. Fa.

APOLLODORUS, ein Comödien-Schreiber von Athen, hat 47 Comödien verfertiget, und damit den Preis 5 mahl davon getragen. S. Fa.

APOLLODORUS Caryſtius, hat 14 Comödien heraus gegeben, die aber insgeſamt verlohren gegangen, und davon nur einige Fragmenta bey dem Grotio, Wintertono und H. Stephano ſtehen. S. Ar. Fa.

APOLLODORUS Cirieus, ein Medicus aus Cypern, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, ſoll vom Weine geſchrieben haben. Plin.

APOLLODORUS, ein Grammaticus von Cyrene, deſſen *Euripidis* ſcholiaſtes, Athenäus und Suidas gedencken, hat de poculis geſchrieben. Natalis Comes leget ihm auch eine Schrifft de Diis bey, die aber mit des Apollodori von Athen ſeiner vielleicht einerley iſt. Fa.

APOLLODORUS Ephillus, ein ſtoiſcher Philoſophus, hat ἠθικὰ und φυσικὰ κατὰ τὰς ἀρχάς geſchrieben. Laer. S. Fa.

APOLLODORUS, ein Comödien-Schreiber, von Gela, einer Stadt in Sicilien bürtig, lebte in der 114 Olympiade, und ſchrieb 18 Comödien, von denen wir noch einige Fragmenta haben, die in *Jac. Hertelii* collection, und *Hug. Grotii* excerptis ſtehen. M. Fa. S. Ar.

APOLLODORUS Lemnius, deſſen Ariſtoteles Polit. gedencket, hat περὶ γεωργίας geſchrieben, und

Digitized by Google

wird von Varrone unter die Scriptores rei ruſticæ geſetzt. Fa.

APOLLODORUS, ein Redner von Pergamo, hat zu Zeiten des Kayſers Auguſti gelebt, denſelben in der Rhetoric unterrichtet, von der Rhetoric geſchrieben, iſt auch der Urheber der apollodoriſchen Secte geweſt. Strabo. Suet. Quintilianus.

APOLLODORUS, ein Tragödien-Schreiber von Tarſis, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, und nur einige Titel ſeiner Tragödien übrig hat. Fa. S.

APOLLODORUS, ein Medicus von Tarent, deſſen Dioſcorides gedencket, iſt vielleicht eben derjenige, welchem Plinius eine Schrifft περὶ βοτανῶν nachrühmet, darinne er dem König Ptolomäo, was er vor Weine trincken ſolle, angerathen. Fa.

APOLLODORUS Telmiſſenſis, ein alter Grieche, deſſen Artemidorus gedencket, hat de ſomniis geſchrieben. Fa.

APOLLODORUS, ein alter Grieche von Chizico, und noch einer dieſes Nahmens von Tarent, ſo beyde Medici geweſen, und deren Plinius und Athenäus gedencken. Von denen hat einer περὶ θηρίων; und der andere: περὶ μύρων καὶ στεφάνων; de odoribus und περὶ βλαπτῶν geſchrieben. Fa.

APOLLODORUS, dieſen Nahmen haben über die bereits angeführten noch ſehr viel berühmte Leute geführet, dergeſtalt, daß Scipio Terri, ein Neapolitaner, einen eigenen Tractat von den Apollodoris geſchrieben, welcher zu Rom An. 1555 mit des *Apollodori* Bibliotheca de origine deorum gedruckt iſt. Thomas Gale hat gleichfalls dieſe Materie berühret, da er den Apollodorum aufs neue mit andern Tractaten An. 1675 zu Paris hat drucken laſſen. B. HL.

APOLLONIDES, ein griechiſcher Medicus aus der Inſel Cos gebürtig, florirte faſt zu den Zeiten des Empedocles in der 80 Olympiade, und ſtund in Perſien als Hof-Medicus in Bedienung. Cteſias erzehlet, daß er der damals verwitweten Königin Amytis bey einer ihr zugeſtoſſenen Maladie den Beyſchlaff angerathen, auch mit ihrer Bewilligung dieſe Arbeit ſelbſt übernommen habe. Weil aber die Patientin ſich hierauf nicht beſſer, ſondern von Tag zu Tag ſchlimmer befunden, ſo wäre der Apollonides zwey gantzer Monat hindurch täglich gefoltert, und endlich an dem Todes-Tage der Königin lebendig begraben worden. Cteſias.

APOLLONIDES, ein Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat Europæ περίπλουν geſchrieben, deſſen Apollonii Scholiaſtes, und Strabo gedencken.

APOLLONIDES Horapius, ſiehe Horus.

APOLLONIDES, aus Nicäa, lebte zu Tiberii Zeiten, und ſchrieb βιβλίον περὶ παροιμιῶν ὑπόμνημα περὶ παραπεισβείας Δημοσθένους· ὑπομνήματα εἰς τοὺς Σίλλους. Jon. Fa.

APOLLONIUS, ein Grammaticus und Lehrmeiſter des Apionis, hat de dictionibus homericis in alphabetiſcher Ordnung geſchrieben. S. Fa.

APOLLONIUS, von Maronea in Thracien, hat zur Zeit Ptolemäi Philadelphi gelebt, und von ſeines Vaters Sotadis Verſen geſchrieben. K.

APOLLONIUS Acharnenſis, hat von den Feſten geſchrieben. Harpocration.

APOLLONIUS, von Alabanda, mit dem Zunahmen Molon, ein griechiſcher Scribent und berühmter Redner, hat zu Ciceronis Zeiten gelebt, und einige hiſtoriſche Wercke, von denen man auch eine beſondere Sammlung hat, die ſich zugleich in Gottfr. Olearii Sammlung der Wercke der Philoſtratorum befindet, allwo man auch eine gelehrte Abhandlung des Hrn. Olearii von Apollonii Schrifften lieſet, auch, wie aus *Joſephi* lib. 2 contra Apionem erhellet, etwas adverſus Judæorum ſacra, und welches aus *Porphyrii* quæſtionibus homericis geſchloſſen werden kan, verſchiedenes über den Homerum geſchrieben. Cic. Quintil. Fa. Non.

APOLLONIUS Antiochenus, oder Herophileus, ein Medicus von der Secte der Empiricorum, oder des Herophili, aus Antiochien, in der 33 Olympiade, deſſen Sohn gleiches Nahmens, ebenfalls ein Medicus geweſt. Es iſt ungewiß ob dem Vater oder dem Sohne die Schrifften περὶ μύρων καὶ στεφάνων, und περὶ ἐνυπνίων φαρμάκων, deren Athenäus und Galenus gedencken, zugeeignet werden müſſen; wiewohl die περὶ φαρμάκων dem Vater allerdings gehöret. Einige halten ihn und den Apollonium Pergamenum für eine Perſon. Ar. Plin. Fa. Cle.

APOLLONIUS, von Aphrodiſium, ein heydniſcher Prieſter, und griechiſcher Hiſtoricus, hat Καρικά; de Trallibus; von Orpheo, und vielen andern hiſtoriſchen Sachen, als περὶ Ἀλικαρνάσσου; περὶ τῆς &c. deren Stephanus Byz. gedencket, und war, wie Galeus de ſcriptor. mythol. behauptet, vor Apollodorus muß Apollonius geleſen werden, geſchrieben. Fa. S. Vo.

APOLLONIUS, ein Redner von Athen, hat unter der Regierung des Kayſer Severi gelebt, und iſt 75 Jahr alt worden. Von ſeinen Declamationen wird die unter dem Titel Callias gerühmt, darinne er den Athenienſern die Verbrennung der zu begrabenden Cörper zu widerrathen geſucht. Phi. Fa.

APOLLONIUS, von Attalia, hat Ὀνομαστικὰ geſchrieben. Artemidorus.

APOLLONIUS, ein griechiſcher Medicus, βιβλᾶς oder βιβλιανὸς zugenannt, hat de στομάχου apud *Hippocratem* wider Zenonem Herophileum geſchrieben. Galenus. *Reineſ.* var. lect. Fa.

APOLLONIUS, von Chalcis, ein ſtoiſcher Philoſophus, im andern Seculo, war ein Præceptor Marci Aurelii Antonini Philoſophi, und bemühete ſich den Bardeſanes zu überreden, daß er die chriſtliche Religion abſchwören ſolte. Antoninus Pius ließ ihn von Chalcis nach Rom bringen, und als er nicht wolte in den kayſerlichen Pallaſt kommen, unter dem Vorwand,

Digitized by Google

wand, der Lehrmeiſter müſſe nicht zu dem Schüler, ſondern der Schüler zum Lehrmeiſter gehen, antwortete der Kayſer lachend: Apollonio wäre es leichter geweſen, von Chalcis nach Rom, als aus ſeiner Herberge in den kayſerlichen Pallaſt zu kommen. Nach der Zeit ſtund er bey Antonino in gutem Anſehen. Jul. Capitol. Jon.

APOLLONIUS Dyſcolus, wurde alſo wegen ſeiner Dürfftigkeit zugenannt, war ein griechiſcher Grammaticus von Alexandria gebürtig, lebte im andern Seculo, unter M. Antonino, und ſchrieb de ſyntaxi partium orationis lib. 4; de conjunctionibus; de adverbiis; de pronominibus; περὶ κατηχήσεως ἰατρικῆς. Seine andern Schrifften, als de partitione partium orationis lib. 4; de verbo lib. 5, nebſt vielen andern mehr ſind verlohren gangen. Sein Sohn Herodianus war ebenfalls ein groſſer Grammaticus. S. Fa.

APOLLONIUS, ein Biſchoff zu Epheſus, lebte zu Ausgange des andern und Anfange des dritten Seculi, unter der Regierung Commodi und Severi. Er ſchrieb ein gelehrtes Werck wider die Montaniſten, davon man noch etwas bey dem Euſebio findet. Tertullianus, nachdem er ſich zu den Montaniſten gewendet, ſchrieb 7 Tractate zu Vertheidigung ſeiner Secte, in deren letztern er inſonderheit dem Apollonio zu antworten ſuchte. Euſ. C. Fa.

APOLLONIUS Glaucus, ein Medicus, deſſen Cöl. Aurelianus gedencket, hat de interioribus morbis geſchrieben. Ac. Fa.

APOLLONIUS Herophileus, ſiehe Apollonius Antiochenus.

APOLLONIUS, ein Mathematicus von Laodicea, hat περὶ πανταχῆ ἀσέρων lib. 5 geſchrieben, darinne er den egyptiſchen Aſtrologis viele Fehler vorrücket. Man trifft ſolch Werck in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MS. an. Fa.

APOLLONIUS von Molon, ſiehe Apollonius von Alabanda.

APOLLONIUS, mit dem Beynahmen Mus, war von Erythrä gebürtig, hatte nebſt ſeinem Landsmanne, dem Heraclide Erythräo, die Artzneykunſt bey dem Chryſermus gelernet, und pflichtete den Lehrſätzen des Herophilus bey. Er florirte zu den Zeiten des Strabo, und hat viele Bücher de Secta Herophili geſchrieben, die aber ſo wenig als ſeine libri de medicamentorum compoſitione vorhanden ſind. Galenus.

APOLLONIUS Myndius, ein wohl erfahrner Phyſiologus, hat von Cometen geſchrieben. Seneca.

APOLLONIUS Naucratites, ein Sophiſte, wird von Philoſtrato angeführet. Phi.

APOLLONIUS Nyſæus, ein Stoicus und Diſcipel des jüngern Panätii, hat von der Philoſophie der Weiber geſchrieben. Strabo. Pho. Jon.

APOLLONIUS, mit dem Beynahmen Pergæus, weil er von Perga einer Stadt in Pamphilien gebürtig war, lebte um die 134 Olympiade zu den Zeiten des Königes Ptolemäi Evergetä, und machte ſich durch ſein Wiſſenſchaft in der Matheſi einen groſſen Ruf. Man hat noch eine Schrifft de ſectionibus conicis von ihm übrig, davon Joh. Baptiſta Memus und Fridericus Commandinus nur die erſten 4 Bücher im 16 Seculo mit einer Ueberſetzung ediret, bis man An. 1658 das 5te in der Bibliotheck zu Florentz gefunden, worauf es Abraham Ecchellenſis zum Druck befördert. Die zwey letztern, welche man noch nie in griechiſcher Sprache geſehen, als das 6 und 7te hat Abulfatus nebſt dem 5ten ins Arabiſche, und aus ſolcher Sprache Borellus dieſelben ins Lateiniſche überſetzt. Seine andern Schrifften, als de determinata ſectione; de ſectione rationis ſ. proportionis libri 2, die arabiſch zu Oxford im MS. befindlich; de inclinatione; de locis planis; de ſpatii ſectione; de numeris inter ſe multiplicandis &c. ſind meiſt verlohren gangen. Er ſoll einen Sohn gleiches Nahmens gehabt haben, der auch ein guter Geometra geweſen. B. PB. Strabo.

APOLLONIUS, von Pergamo, ein Medicus, deſſen Plinius und Oribaſius gedencken. Man weiß nicht, wenn er gelebt. Varro und Columella ſetzen ihn unter die Scriptores rei ruſticæ. Einige halten ihn mit Apollonio Antiocheno für eine Perſon, welcher περὶ βοτανῶν, ingleichen περὶ τῶν ἐνκεχειρισμένων φαρμάκων geſchrieben, welcher Bücher Nicandri Scholiaſtes und Galenus gedencken. Fa.

APOLLONIUS Pitaneus, ein Medicus, wird vom Plinio und Athenäo angeführet.

APOLLONIUS Rhodius, wurde alſo genennet, weil er lange Zeit in dieſer Stadt gelehret, ob er gleich ſonſt urſprünglich von Alexandrien war. Er war ein Schüler Callimachi, welcher ſich über ſeine Undanckbarkeit beſchwerte, und ihm daher den Nahmen Ibis gab. Apollonius lebte in der 137 Olympiade unter der Regierung Ptolemäi Evergetis. Er ſchrieb ein Gedichte in 4 Büchern von den Argonauten, welche noch übrig ſind; ein Buch von dem Archilocho; eines von dem Urſprunge der Städte, inſonderheit aber Alexandrien, Gnidus ꝛc. deren ſich Virgilius, Flaccus, Lucanus und andere wohl bedienet; von denen auſſer dem erſten, welches mit Jer. Hölzlini lateiniſcher Verſion und Commentario, auch mit Luc. Holſtenii Noten zu Leiden 1641 in 8 heraus gekommen, nichts mehr übrig iſt. Nach Eratoſthene ward er Bibliothecarius zu Alexandrien. PB. S. Vo. Fa.

APOLLONIUS, ein Rathsherr zu Rom, wiewohl ſolches von einigen in Zweifel gezogen wird, lebte im andern Seculo, und litte unter dem Kayſer Commodo den Märtyrer-Tod. Er hat in lateiniſcher Sprache eine Schutz-Schrifft vor die Chriſten hinterlaſſen, welche Euſebius ſeiner Märtyrer-Hiſtorie griechiſch einverleibet hatte, die aber nicht mehr vorhanden iſt. Euſ. Hie. Fa.

APOLLONIUS Stratonius zugenannt, ein Sohn des Strato, war von Memphis gebürtig, und lebte

Digitized by Google

kurtz nach dem Erasistratus, zu dessen Lehrsätzen er sich auch bekannte. Er hat de pulsu geschrieben, auch ein eigenes Werck de partium corporis humani appellationibus verfertiget, es ist aber von beyden nichts mehr übrig. Galenus.

APOLLONIUS Tyaneus, ein pythagorischer Philosophus im ersten und andern Seculo, war von Tyana in Cappadocien bürtig, und wurde wegen seiner vorgegebenen Wunder vor einen grossen Zauberer, von einigen aber gar vor einen Gott gehalten. Wenn er 100 Jahr alt geworden, so ist das Jahr seiner Geburt in die Zeiten zu setzen, da der Sohn Gottes im Fleisch erschienen. Als seine Mutter mit ihm schwanger gieng, erschien ihr der ägyptische Gott Proteus, der ihr auf Befragen, wen sie gebären würde? zur Antwort gab: Du wirst mich zur Welt bringen. Im 14ten Jahre brachte ihn sein Vater nach Tarsus zu Euthydemo einem berühmten Redner. Er begab sich darauf nach der Stadt Argâ, wo er im Tempel des Aesculapii mit viel platonischen, stoischen und peripatetischen Weltweisen umgieng, sich aber sonderlich in die pythagorische Weltweisheit verliebte, und den Euxenum zu seinem Lehrer annahm. Im 16ten Jahre seines Alters wolte er in allen dem Pythagoras ähnlich werden, und fieng nach einiger Zeit ein sehr strenges fünffjähriges Stillschweigen an. Nachdem er solches geendiget, lehrete er öffentlich zu Antiochien, Ephesus und in andern berühmten Städten; doch vermied er diejenigen Oerter sorgfältig, wo das Volck häuffig zusammen lief. Sein Vortrag war nicht nach den Regeln der Redekunst eingerichtet, sondern bestand aus lauter dictatorischen Aussprüchen, und sein Beweis war gemeiniglich dieser: Ich weiß es. Weil man damals glaubte, Pythagoras sey zu den Gymnosophisten in Indien gereiset; so begab sich Apollonius über 40 Jahr alt nach Ninive, Babylon und Indien, nicht die chaldäische und indianische Weisheit zu lernen, sondern seine Weisheit der Welt zu zeigen, und sich, wie er in seinen Briefen selbst gestehet, einen unsterblichen Ruhm zu erwerben. Als er vor dem Berge Caucasus vorbey reisete, soll er die Ketten besehen haben, womit Prometheus an diesen Berg angeschmiedet worden. Nachgehends reisete er, die Weisheit weiter fortzupflantzen, gantz Jonien und Griechenland durch. Von Rom wandte er sich wegen Neronis Grausamkeit nach Spanien und Egypten, kam von dar wieder nach Italien, gieng darauf nach Griechenland, und suchte den Domitianum, dessen Tod er in der Stunde, da er erfolgte, verkündigte, allenthalben verhaft zu machen. Er scheinet beynahe 100 Jahr alt geworden zu seyn, weil er unter der Regierung Nervâ gestorben; hat von der Astrologie, und von Opffern, das Leben Pythagorâ ꝛc. ꝛc. geschrieben, so verlohren gangen, und soll die Rede der Thiere wohl verstanden haben. Seine Landsleute haben ihm zu Tyana, und der Kayser Anton. Caracalla zu Rom einen Tempel aufgerichtet; und es ist keinem heidnischen Philosopho mehr Ehre wiederfahren, als ihm. Sein Leben hat Philostratus auf Befehl der Juliâ Domnâ, Gemahlin Kaysers Severi, aus den Nachrichten Damis beschrieben, der ein Schüler und beständiger Gefehrte Apollonii gewesen, und dessen Lebens-Beschreibung verfertiget, um den sinckenden heidnischen Aberglauben zu unterstützen. Es ist aber voller Unwahrheiten, Fabeln und Widersprüche. Doch sind in solcher Lebens-Beschreibung einige von dieses Apollonii Briefen aufbehalten; ferner hat dessen Leben, so wie es Tillemont im 2 Tomo seiner Histoire des Empereurs beschrieben, Jenckins ins Englische übersetzt, und solches 1702 zu Londen in 8. M. Joh. Chr. Herrzog aber 1709 eine Disputation von seiner Philosophia practica zu Leipzig in 4 ediret. S. B. Fa.

APOLLONIUS a SS. Trinitate, siehe a SS. Trinitate.

APOLLONIUS von Tyrus, ein griechischer Historicus, hat in der 180 Olympiade gelebt, und einen Catalogum von den Schrifften Zenonis und der Philosophorum dieser Secte verfertiget. Laert. Vo.

APOLLONIUS, ein griechischer Medicus von Chizico, hat 18 Bücher pro Bacchio Tanagræo adversus Heraclidis Tarentini libros 3 de vocibus Hippocratis geschrieben. Strabo. Fa.

APOLLONIUS Collatius (Petrus), siehe Collatius.

APOLLONIUS (Guilielmus), ein reformirter Theologus, aus Middelburg, in der ersten Helfte des 17 Seculi, schrieb librum de jure majestatis circa sacra in Anglia, s. tractatum theologicum de jure magistratus circa res ecclesiasticas contra Vedelium de episcopatu Constantini M. Als hierauf ein anderer Pseudonymus *Jodocus Larenus*, in den Gralliis, seu vere puerilis cothurno sapientiæ, quo se jactat apud imperitos Guil. Apollonius, antwortete; setzte ihm Apollonius den Grallopœum detectum s. epistolam ad Jod. Larenum de Grallarum auctore entgegen; wogegen aber 1647 der Grallator furens s. responsio ad epistolas Guil. Apollonii & Jod. Lareni zu Franecker in 8 ans Licht trat. Ausser diesen haben wir noch von diesem Apollonio einen holländisch geschriebenen Tractat vom Sabbath, der mit Heidano und Coccejo gleicher Materie 1658 zu Amsterdam in 12 gedruckt worden; it. considerationem quarundam controversiarum ad regimen ecclesiæ spectantium, quæ in Anglia agitantur, die man 1644 zu Londen in 8 ediret; ferner einen Tractat *van eenige Deughden der Kinder Gots*; Bombomachiam Vlissinganam; de lege Dei. *Vossius* Disp. select. *Hornbeck* summ. controvers.

APOLLONIUS (Lævinus), gebohren in einem Dorffe bey Brügge, im 16ten Seculo, hat eine Beschreibung von Peru, von der Niederlage der Spanier, und von der Reise der Frantzosen in Florida heraus gegeben, und ist auf der Reise nach Peru auf den canarischen Inseln gestorben. A. Sw.

APOLLOPHANES, ein pythagoräischer Philoso-

phus

phus, deſſen *Euſebius* hiſt. 6, 19 gedencket, und der ſonſt nicht bekannt iſt.

APOLLOPHANES, ein griechiſcher Poet und Comödien Schreiber von Athen, ſcheinet um die 95 Olympiade gelebt zu haben. Suidas nennet 5 von ſeinen Comödien. Fulgentius gedencket eines griechiſchen Poeten dieſes Nahmens, welcher heroiſche Verſe geſchrieben, der aber vielleicht von dieſem unterſchieden iſt. S. Fa.

APOLLOPHANES, ein ſtoiſcher Philoſophus, zu den Zeiten Ptolemäi Evergetis, aus Meſopotamien, war ein Schüler Ariſtonis Chii, von dem er auch eine beſondere Schrifft aufgeſetzet hat, deren Tertullianus gedencket. Er lehrete, daß nur eine Tugend, nemlich die Klugheit, ſey, und theilte die menſchliche Seele in 9 Theile. Reineſius meinet, dieſer Apollophanes wäre eben der Medicus Apollophanes, welcher an dem Hofe des ſyriſchen Königs Antiochi I beliebt geweſen, woran hingegen Jonſius zweifelt. Jon. Laert. Fa.

APOLLOPHANES von Seleucia, ein Anhänger des Eraſiſtratus, ſtund bey dem Könige Antiocho Sotere als Leib-Medicus in Bedienung, und ſcheinet nach dieſes Königes Tode den Grund zu der in Smyrna nachmahls ſo berühmt gewordenen Schola medica gelegt zu haben. Sein malagma ad laterum dolores, iſt ſowohl von Celſo als andern angezogen worden. Die von Smyrna haben ihm zu Ehren 2 nummos ſchlagen laſſen, welche man in Rich. Mead diſſ. de nummis in medicorum honorem cuſis beſchrieben findet. Von ihm hat das Emplaſtrum Apollophanium den Nahmen, welches Aetius beſchreibet. Pa. Ar. Ke.

APOLLOTHEMIS, ein Hiſtoricus, wie aus dem Plutarcho zu erſehen. Plu.

APOMASAR, ein alter Scribent, welcher Apoteleſmata verfertiget. K,

ab APONA, oder de Yano, (Bartholomæus), ein Minorit, welcher um die Mitte des 15 Seculi florirt, und das meiſte darzu beygetragen, daß Joh. Paläologus und der Patriarch von Conſtantinopel Joſephus 1438 dem Concilio zu Florentz in Perſon mit beygewohnet haben, hat ſummam caſuum conſcientiæ und interrogatorium pro confeſſoribus geſchrieben. Wa. Fa.

APONIUS, ein gelehrter Mann, ſo zu Ende des 7 Seculi gelebt, hat eine allegoriſche Auslegung über das Hohelied Salomonis, nach der Ueberſetzung der 70 Dollmetſcher, in 6 Büchern geſchrieben, welche Joh. Fabri zu Friburg 1538 in Folio heraus gegeben, worauf ſie in der Bibl. patrum Platz bekommen. HL. Fa.

de APONO (Pet.), ſiehe Petrus de Apono.

de APONTE (Petrus), ein Spanier aus dem Orden Redempt. SS. Trinit. war anfangs Inquiſitor apoſtolicus von Aragonien und auf den baleariſchen Inſeln, hernach Biſchoff zu Majorca. Er lebte zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb auf Leonis X Verlangen Breviarium ordinis redemptorum SS. Trinit. welches 1519 zu Valentia gedruckt worden. Ant.

de APONTE (Petr. Hieron.), ein ſpaniſcher Hiſtoricus und Genealogiſte in der andern Helffte des 16 Seculi, war ein Notarius zu Granada, und ſchrieb ein Buch unter dem Titel: *Lucero de nobleça* oder Luciferum Hiſpanicæ nobilitatis, welches der Biſchoff von Avila, Sanc. Buſtus de Villegas vermehret hat. Es iſt aber noch nicht im Druck erſchienen. Ant.

de APONTE (Vaſcus Ægidius), ein Spanier aus Gallicien, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und war bey Frantzen, dem letzten Grafen von Andrada, in Dienſten. Er ſchrieb *Linages de Galicia*, welches Buch in verſchiedenen Bibliothecken im MS. liegt. Ant.

de APOSTOLIS (Petrus), ein ſpaniſcher Carmelit von Sevilla, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb in italiäniſcher Sprache das Leben des Biſchoffs von Fieſoli, Andreas Corſini; im lateiniſchen aber Kalendarium perpetuum ord. Carmelitarum, und, wiewohl ohne Vorſetzung ſeines Nahmens, Ceremoniale ejusdem ordinis, welches zu Rom 1626 gedruckt worden. Ant. Hend.

APOSTOLIUS (Ariſtobulus), war Michaelis Sohn und Diaconus zu Rom; und gab die Galeomyomachiam oder den Streit der Katzen und Mäuſe mit einer Vorrede heraus. Fa.

APOSTOLIUS (Joh. Franc.), ein italiäniſcher Poet, hat einige Carmina hinterlaſſen, welche in den Deliciis poëtarum Italiæ ſtehen.

APOSTOLIUS (Michael), ein gelehrter Grieche, retirirte ſich aus ſeiner Geburts-Stadt Conſtantinopel, als dieſelbe an die Türcken übergieng, nach Rom, daſelbſt genoß er von dem Cardinal Beſſarion lange Zeit ſeinen nothdürfftigen Unterhalt, recommendirte ſich aber bey demſelben ſehr übel, weil er anfieng, in ſeinen Schrifften auf die vornehmſten Gelehrten ſelbiger Zeit zu ſchmähen. Derohalben verließ er Rom, und begab ſich auf die Inſel Creta, woſelbſt er mit Bücher-Schreiben und Unterweiſung der Kinder ſein Brot verdienen muſte. Hier ſchrieb er einen Tractat wider die auf dem Concilio zu Florentz vorgetragene Lehre der lateiniſchen Kirche, den le Moine heraus gegeben, und einen andern de proceſſu Spiritus S. adverſus Plethonem; ingleichen apologiam pro Gemiſto Plethone; dialogum de SS. Trinitate; Epiſteln; de poeticis tropis & grammaticis figuris; viele Gedichte auf die Sonn- und Feſt-Tage ꝛc. Sonſt iſt auch ſeine Sammlung von griechiſchen Sprichwörtern bekannt, welche Santinus mit Anmerckungen erläutert, und Daniel Heinſius auflegen laſſen. Fa. du Pin.

APPEL, (Joh.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Ulrichſtein in Ober-Heſſen 6 Jan. 1640, wurde 1660 Hof-Diaconus bey dem Grafen von Leiningen und Paſtor zu Zinsweiler und Grumprechtshofen, 1662 Paſtor zu Mansheim und Wachenheim, allwo er vielen Verdruß erlitten, indem zwiſchen dem Churfürſt zu Pfaltz und dem Grafen zu Leiningen, wegen

des

Digitized by Google

des Juris Patronatus der Pfarre Mansheim, Mißhelligkeiten entſtanden; da er denn auf churfürſtlichen Befehl von Mansheim ab, und nach Wachenheim ziehen muſte; von da aber doch auf anderweitigen churfürſtl. Befehl 1667 nach Mansheim wiederum zurück zohe. 1672 muſte er ſich wegen der franzöſiſchen Kriegs-Unruhe in die Reichs-Stadt Worms retiriren: und als ſich dieſe gelegt, nach ſeiner Rückkehr von dem Grafen zu Leiningen, der ſich zu der päbſtiſchen Religion gewendet, ſchwere Verfolgung ausſtehen. Da ihm auch von dem Kirchen-Rath zu Heydelberg anbefohlen ward, Chur-Pfaltz, als Kirchen-Patron, in das öffentliche Gebet mit einzuſchlieſſen, und er ſolches that; ſo wurde er von dem gräflichen Conſiſtorio 1674 ab officio ſuſpendiret, worauf ihn der Churfürſt Carl Ludewig noch in eben dieſem Jahre zum Paſtorat nach Manheim beruffte, in welchem Amte er die Raugräfin von Degenfeld, die dem Churfürſten ad Morganaticam angetrauet war, zu ihrem Tode präpariren, und 1680 bey Einweihung der Concordien-Kirche, die erſte lutheriſche Predigt in derſelben halten muſte. Als die catholiſche neuburgiſche Linie in der Pfaltz zur Succeßion kam, kriegten die Lutheraner von den Bedrängungen der Reformirten ziemlich Lufft. Als aber 1688 die grauſame frantzöſiſche Invaſion erfolgte, muſte Appel ſeine Güter den Feinden laſſen, und mit Weib und Kind in das Exilium gehen; da er ſich denn nach Worms, und ferner nach Franckfurt am Mayn begab. 1689 nahm er die Feld-Prediger-Stelle unter dem churſächſiſchen Dragoner-Regiment des General von Minckwitz an, und wurde 1692 Pfarrer zu Thränitz in die Ephorie Weida gehörig, 1693 Archidiaconus zu Staucha in der Superintendur Oſchatz, 1694 aber Paſtor und Adjunctus localis zu Cala an der Saale: und als der Hertzog zu Gotha die Superintendur von Orlamünde nach Cala legte; wurde er der erſte Superintendens daſelbſt. Er ſtarb 1726, 4 Oct. an einem Schlagfluß. Es iſt merckwürdig von ihm, daß er zu Manheim etliche 100 Maleficanten zu einem gewaltſamen Tode begleitet: daß er, ob er wohl das 87 Jahr erreicht, dennoch kurtz vor ſeinem Tode noch geprediget, und Ephoral-Functionen verrichtet: daß er 66 Jahr im Miniſterio geſtanden, und 11 mahl Vocationes erhalten, die er alle angenommen, ohne die, welche er refuſirt. Er hinterließ verſchiedene Schrifften im Manuſcript zurück, worunter ein Commentarius in 4 Evangeliſtas, ingleichen ein Buch de Sabbatho; Manuale theologicum thetico-antitheticum; Klage, Ach und Weh über die Greuel der heutigen Welt-Kinder, befindlich. Un.

APPELDORN, ſiehe Apeldorn.

APPELFELTIN (Anna Margaretha), eine Schweitzerin, eines Prieſters Tochter, verfertigte unterſchiedliche hiſtoriſche und mathematiſche Schrifften. Pau.

APPIANUS, ein griechiſcher Hiſtoricus und kayſerlicher Procurator von Alexandria, hat unter Trajano, Hadriano und Antonino Pio gelebt, und eine römiſche Hiſtorie in 24 Büchern verfertiget, wovon aber nur noch einige Stücke verhanden. Er ſchrieb den Plutarchum, Polybium ꝛc. von Wort zu Wort aus, wies aber übrigens ein beſonder Talent in Ausdrückung der Affecten, und kriegeriſchen Wiſſenſchafft. Die beſte Edition ſeiner Bücher iſt diejenige, welche Alexander Tollius 1670 zu Amſterdam in 2 Bänden drucken laſſen. Fa. Han. PB. S.

APPULLUS, ſiehe Wilhelmus.

APRIGIUS, oder Apringius, ein Biſchoff zu Badajoz in Spanien, lebte 530, und ſchrieb über das Hohelied Salomonis, und die Offenbarung Johannis, welches letztere Werck aber vom 6 bis zum 17 Capitel defect, und aus dem Victorino und Iſidoro thumlicher maſſen ſuppliret worden. Beyde liegen noch im Manuſcript. T. Fa.

APRILEUS (P. Simon), ſiehe Abril.

APRILIS (Franciſcus), ein ſicilianiſcher Jeſuit, ſchrieb *Cronologia univerſale della Sicilia, libri tre*, und ſtarb 1723, 2 Jenner. NZ.

APRINGIUS, ſiehe Aprigius.

APRONIUS (Aulus), ſiehe Ebertus (Adam).

APROSIUS (Angelicus), ein italiäniſcher Auguſtiner-Mönch, gebohren 1607 den 29 Octobr. zu Vintimiglia in Ligurien, trat 1623 in den Orden der Eremiten S. Auguſtini, und verwechſelte dabey ſeinen Tauff-Nahmen Ludewig, mit dem Nahmen Angelicus, hielt ſich meiſt zu Genua auf, und ward 1639 nach Venedig beruffen, die ſchönen Wiſſenſchafften in dem Kloſter S. Stephani zu lehren, gieng endlich nach Genua zurücke, und ward allda General-Vicarius der Congregation S. Mariä a Conſolatione, errichtete eine Bibliotheck von mehr als 5000 Voluminibus, und ſtarb gegen das Ende des 17 Seculi. Seine Schrifften ſind: *Il vaglio critico ſopra il mondo nuovo del Cavalier Tomaſo Stigliani* unter dem Nahmen Maſoto Caliſtoni da Terama; *Il Buratto, replica*, unter dem Nahmen Carlo Galiſtoni; *l'occhiale ſtritolato per riſpoſta al Signor Cavaliere Tomaſo Stigliani*, unter dem Nahmen Scipio Glareano; *la Sforza poetica, per riſpoſta alla prima cenſura dell' Adone del Cavalier Marino, fatta dal Cavalier Tomaſo Stigliani*, unter dem Nahmen Sapricio Saprici; *del veratro, apologia per riſpoſta alla ſecunda cenſura dell' Adone del Cavalier Marino, fatta dal Cavalier Tomaſo Stigliani*, in 2 Theilen unter dem Nahmen Sapricio Saprici; *Annotazioni all' arte degli Amanti dell' Sign. Pietro Michiele*, unter dem Nahmen Oldauro Scioppio; *Sermoni di tutte le Domeniche e Feſtivita de' Santi che occorrono nell' Avvento del Signore ſino alla purificazione della virgine per opera del P. Agoſtino Oſorio, Provinciale ne' Regni della corona d' Arragona, traſportati dalla Spagnola nell' Italiana favella*, unter dem Nahmen Oldauro Scioppio; *lo ſcudo di Rinaldo, o vero ſpecchio del diſinganno*, unter dem Nahmen Scipio Glareano; *diſcorſi predicabili del Signor Coſtantio Tolpizo da Conſil-*

ingano

manno, (oder wie ſein wahrer Nahme lautet, Auguſtin Paoletti de Montalcino) *publicati da* Scipio Glareano; *le Bellezze della Beliſa, tragedia dell' Ill. Sign. D. Antonio Muſcettola, abbozate da* Oldauro Scioppio; *della Patria di A. Perſio Flacco diſſertazioni; le vigilie del capricorno, note alle epiſtole eroiche, poeſie del Sign. Lorenzo Craſſo*, unter dem Nahmen Paolo Genari di Scio, welche ſich bey des Craſſo Briefen finden; *la Grillaia, curioſita erudite*, unter dem Nahmen Scipio Glareano; *la viſiera alzata, Hecatoſle di ſcrittori che vaghi d'andare in Maſchera fuor del tempo di Carnavale, ſono ſcoperti*, unter dem Nahmen Giovanne Pietro Giacomo Villani; *Pentecoſle d' altri ſcrittori, che andano in Maſchera fuor del tempo di Carnavale*, welche beyden letztern Schrifften man auch in *Placcii* Wercken de Scriptoribus pſeudonymis findet; *la biblioteca aproſiana*, unter dem Nahmen Cornelio Aſpaſio Antivigilmi, welches Buch der ehemahlige Paſtor zu Hamburg Joh. Chriſt. Wolf zum theil ins lateiniſche überſetzt, 1734 zu Hamburg heraus gegeben. Cra. Ol. B. Nic.

APROSIUS (Paulus Auguſtinus), ein Rechtsgelehrter von Vintimiglia bürtig, war ein Mitgenoſſe der florentiniſchen Academicorum, Aparitti genannt, und begab ſich, nachdem er 1649 Doctor worden, und eine curiöſe Bibliotheck geſammlet, auf ein Land-Gut, daſelbſt in Ruhe zu ſtudiren, und etwas zu ſchreiben; wie er denn unterſchiedene italiäniſche Schrifften hinterlaſſen, als annotationes in *Ant. Muſcetolæ Bellijam*; ſtrages vitiorum capitalium a virtutibus facta. Ol. B. So.

APROSIUS (Rob.), ein JCtus von Vintimiglia, war bey dem Fürſten von Monaco Auditor, ſchrieb notas ad ſtatuta & decreta criminalia Principis Moneci; annotationes in ſtatuta civilia genuenſia; conſilia; collectanea in Pandectas, welche noch alle im MS. liegen, und ſtarb 1651. Ol.

APROSIUS (Tobias), ein JCtus von Vintimiglia, florirte im 16 Seculo, und ſchrieb Conſilia in 2 Vol. welche in der aproſianiſchen Bibliotheck zu Vintimiglia im MS. liegen. Ol.

APSINES und Apſinius, ſiehe Abſines.

de APTIS (Franc.), oder de Actis, von Todi aus Umbrien, erſter Doctor Decretorum, hernach Biſchoff zu Corfu, 1348 zu Chiuſi, 1356 zu Florentz, Cardinal und Groß-Pönitentiarius, wie auch Vicarius generalis in Italien, ſchrieb de quarta canonica piorum legatorum debita epiſcopo, ſo in der colbertiniſchen Bibliotheck im MS. liegt, und ſtarb zu Avignon 1361 den 4 Sept. Ja. Ol. O. Fa. Pap.

APULEJUS (Lucius), ein platoniſcher Philoſophus von Madaura in Africa bürtig, hat im 2 Seculo, unter den Antoninis gelebt, zu Carthago und Athen die platoniſche Philoſophie, Poeſie, Geometrie, Muſic und Dialectic, und zu Rom die lateiniſche Sprache durch die bloſſe Uebung ſtudiret, auch allda advocaret, groſſe und koſtbare Reiſen gethan, auf welchen er ſein Vermögen durchgebracht, und ſich deswegen, als er nach Rom kam, auf die Rechtsgelahrheit appliciret, und einen Advocaten abgegeben. Er wurde wegen einer Heyrath mit einer reichen Wittwe der Hexerey beſchuldiget, dawider er aber eine herrliche Vertheidigung heraus gegeben, welche nebſt deſſen andern Schrifften noch vorhanden. Solche ſind metamorphoſeos, ſive de aſino libri XI; de mundo; de habitudine doctrinarum & nativitate Platonis philoſophi lib. III; de Deo Socratis und Florida. Die Bücher de ponderibus & menſuris, de herbis; ratio ſphæræ pythagoricæ; welche man insgemein Apulejo zuſchreibt, ſind nicht ſeine Arbeit, ſondern untergeſchoben: deſſen epiſtolæ, Gryphi, libri ludicrorum, de muſica, republica &c. aber verlohren. Die beſte Edition ſeiner noch übrigen Schrifften iſt diejenige, welche 1688 in uſum Delphini heraus gekommen. Wowerus hat deſſen Wercke 1606 heraus gegeben, und zugleich ſein Leben weitläufftig beſchrieben. *Dan. Guil. Molleri* diſſ. de Apulejo madaurenſi. B. Fa. PB.

APULEJUS Celſus, ein Medicus, aus Sicilien bürtig, welcher zu Auguſti Zeiten zu Rom gelebt, und de viribus herbarum geſchrieben, welches Werckgen man in *Aldi* medicis antiquis findet; wiewohl es wahrſcheinlich iſt, daß das Buch von einem weit jüngern Autore verfertiget worden. Fa.

AQUÆDUNUS (Jo.), von einigen Heinodunus, oder Hainctonus, oder Hainronus, oder Hayton genannt, ein engliſcher Carmelit, lehrte zu Oxford die Theologie, und ſchrieb in der erſten Helfte des 15ten Seculi, in Evangelium Matthæi, Lucæ & Johannis; in epiſtolam Joannis; in Epiſtolas ad Corinthios & ad Hebræos; Lectiones in Apocalypſin; Collectanea; conciones & collationes; quæſtiones theologicas; ſummam de virtutibus und diatribam in veſperiis Gualt. Hunti. *Alegre* Paradiſ. Carmel. Pit. Fa.

AQUÆDUNUS (Steph.), ſiehe Edon.

de AQUÆVILLA (Nicolaus), ein Minorit, gebohren zu Lion in Franckreich, lebte im Anfange des 14 Seculi, und ward ein berühmter Prediger: wie denn viele ſeiner Reden in den engliſchen Bibliothecken im MS. liegen. Poſſev. O.

AQUÆUS, oder de l'Aigue (Stephanus), Herr von Beauvais, hat ſich unter dem Könige Francisco I berühmt gemacht, und 1530 zu Paris über des *Plinii* hiſtoriam naturalem weitläufftig commentiret. Er ſchrieb auch tractatum *de la proprieté des tortues eſcargots, grenouilles & artichaux*, überſetzte den Julium Cæſarem ins Frantzöſiſche. Cr. B.

ab AQUAPENDENTE (Hieronymus Fabricius), ſiehe Fabricius.

ab AQUAPENDENTE (Nicol.), ſiehe Nicolaus.

AQUAPONTANUS (Joh.), oder Bridgewater, ein Jeſuite und Rector des Collegii zu Lincoln, von Yorck bürtig, zu Ende des 16 Sec. hat ſich freywillig ſeines Dienſtes begeben, ſich nach Rheims verfüget,

und daſelbſt Concertationem eccleſiæ anglicanæ, it. de anti-chriſto geſchrieben. Wo. Al.

AQUARIUS (Matthias), ein Dominicaner im 16 Seculo, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt Aquaro, hieß ſonſt mit ſeinem Geſchlechts-Nahmen Ivonus oder Ivone oder de Gibbonis, wie er ſich in der Vorrede ſeiner hernach folgenden commentariorum ſelber nennet, trat zu Neapolis in den Orden, wurde Doctor der Theologie und Profeſſor der Metaphyſick daſelbſt, lehrte auch die Theologie zu Turin, Venedig, Mayland und Rom, verwaltete daneben verſchiedene Ehren-Aemter ſeines Ordens, ſchrieb Or. de excellentia theologiæ; Lectionum in primam philoſophiam principium, als er ſeine Profeßion zu Neapolis antrat; dilucidationes ſ. comm. in XII libros primæ philoſophiæ Ariſtotelis; additiones ad Franc. Silveſtri comm. in libros phyſicorum Ariſtotelis; de anima, de ideis & IV diſputationes; formalitates juxta doctrinam angelici Doctoris D. Thomæ Aquinatis; Comm. J. Capreoli in IV libros ſententiarum erläutert und mit Anmerckungen, auch mit des Verfaſſers Leben; Controverſias inter D. Thomam & cæteros theologos ac philoſophos collectas; welche mit dem vorherſtehenden zu Ende des 4 Tomi gedruckt worden; eine Poſtille über die 12 kleinen Propheten; verſchiedenes über des D. Thomæ ſummam theologiæ; in IV ſententiarum libros &c. welche letzteren aber noch im MS. liegen, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe 1591. Ech.

de AQUA PUTRIDA (Franciſcus), ein Minorit aus Neapolis in der Mitten des 14 Seculi, brachte die gantze Philoſophie in ein Compendium concluſionum, und gab ſie unter dem Titel heraus diadema philoſophorum. To.

ab AQUA SPARTA, ſiehe Bentivengha und Matthæus.

ab AQUA SPARTA (Angelus), ſiehe de Ceſis.

de AQUA VETERI (Joh.), ſuche Palæonydorus.

ab AQUAVILLA (Nicolaus), ein Franciſcaner im Anfange des 14 Seculi, ſchrieb Sermones de nativitate, de ſanctis & de tempore per anni circulum. Wa. Fa.

d' AQUAVIVA (Andreas Matthæus), ein tapferer Kriegs-Mann und gelehrter Hertzog von Atri und Teramo in Neapolis, zu Ende des funfzehnden und Anfang des 16ten Seculi, war im Kriege ſehr unglücklich, wurde bleßirt und gefangen, da er denn zum Zeitvertreib eine encyclopædiam, einen Comment. über den *Plutarchum* de virtute morali, und einen Tractat de re equeſtri ſchrieb. Er ſtarb zu Converſano 1528 im 72 Jahr. B. To.

AQUAVIVA (Beliſarius), ein Bruder des vorhergehenden Andreä Matthäi, durch den er zum Studiren angeführet wurde, hat de venatione & aucupio per accipitres; de principum liberis educandis; de re militari; de gubernanda re familiari geſchrieben. B. To.

AQUAVIVA (Claudius), ein General der Jeſuiten, aus dem vorermeldten Geſchlecht der Hertzoge von Atri. Nachdem er ſich in den geiſtlichen Stand begeben, wurde er in Rom bald befördert, und von Pio V, der ihn ſehr hoch ſchätzte, zu ſeinem Cammer-Herrn gemacht. Ob ihm nun gleich die Thür zu gröſſern Ehren-Stellen geöffnet war, begab er ſich doch An. 1567 im 25 Jahre ſeines Alters in die Societät Jeſu, und that ſich bald ſo herfür, daß man ihn zum Provincial in Neapolis, und hernach in Rom verordnete. Endlich wurde er An. 1581 zum General der Societät erwählet. Er that ſich bey dem damaligen noch neuen Streit über die Lehre des Molina hervor, und wie er ſahe, daß man wider ſeinen Orden ſehr erhitzt war, verbot er demſelben, auf Einrathen Bellarmini, dieſe Lehren weiter öffentlich vorzutragen, ſo aber nicht lange gehalten worden. Er ſtarb den 31 Jan. An. 1615, und hinterließ unterſchiedene Wercke, als 16 Epiſteln, davon eine iegliche gleichſam einen eigenen Tractat ausmacht; directorium exercitiorum S. Ignatii; meditationes in Pſalm. 44 & 113; Rationem atque inſtitutionem ſtudiorum Soc. Jeſu; induſtrias pro ſuperioribus ſocietatis ad curandos animi morbos; Or. de paſſione Domini. Al. To.

AQUAVIVA (Octavius), ein Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Neapolis, war ein Sohn Joh. Hieronymi Aquaviva, Hertzogs von Atri, brachte es in ſeinen Studiis ſehr weit, daher ihm Sixtus V ſehr günſtig war, und ihn zum Referendario beyder Signaturen, wie auch zum Vice-Legaten im Patrimonio St. Petri machte. Gregorius XIV ernennte ihn zum Ober-Aufſeher über ſein Haus, und machte ihn An. 1591 zum Cardinal. Unter Clemente VIII war er Legat in Campagna di Roma, bekam auch die Legation von Avignon, da er denn mit den ſo genannten Hugenotten zu thun hatte. Leo XI hatte ihm das Ertz-Bißthum Neapolis beſtimmt, welches ihm Paulus V beſtätigte. Er ſtarb den 12 Sept. An. 1612, im 52 Jahre ſeines Alters, und hatte ſich ſonderlich im Griechiſchen und in Leſung der Schriften Thomä Aquinatis geübt, deſſen ſummam theologicam er in einen epitomen gebracht, auch viel Briefe und einen Tractat de puriſſima conceptione B. Mariæ geſchrieben. Ol. Ug.

AQUAVIVA d' Aragona (Thomas), ein vornehmer Neapolitaner, aus dem Stamm derer Hertzoge von Nardo, trat in den Dominicaner-Orden, ward Magiſter der Theologie, und ſetzte ſich zu Rom, wo er des Magiſtri St. Palatii Gehülffe war, in ſolches Anſehen, daß ihn Urban VIII zum Examinator Epiſcoporum beſtellte, und 1668 zum Biſchoff von Biſonto ernennte. Er ſtarb den 23 Aug. 1672, in ſeinem 80 Jahre. Man hat von ihm in ſeiner Mutſprache eine Leichen-Rede auf den Tod Königs Philippi IV in Spanien, welche zu Neapolis 1665 in 4 gedruckt worden. Ech. Ug.

AQUEMADA (Jo.), ſchrieb de hæreticis, & inquiſitoribus. K.

AQUENSIS (Albertus), ſiehe Albertus.

AQUEN-

Digitized by Google

AQUENSIS (Claudius), ſiehe Claudius.
AQUENSIS (Jodocus), ſiehe Jodocus.
AQUENSIS (Matth.), ſiehe Matthæus.
AQUENSIS (Tilmannus), ſiehe Tilemannus.
de AQUEVILLA, ſiehe de Aquævilla.
AQUEVILLANUS (Nicolaus), ſiehe de Aquævilla (Nicolaus).
AQUEUS (Steph.), ſiehe Aquæus.
AQUILA, ſiehe Arno und Adler.

AQUILA, mit dem Zunahmen Ponticus, weil er in der pontiſchen Provintz, zu Sinope, gebohren war, lebte zur Zeit des Kayſers Hadriani, im Jahr Chriſti 120, welcher ihn zu ſeinem Baumeiſter machte, und ihm befahl, Jeruſalem wieder zu bauen. Er wurde aus einem Chriſten ein Jude, weil man ihn wegen Mißbrauchs der Aſtrologie von der Kirche excommunicirte; überſetzte das alte Teſtament ins Griechiſche, welche Ueberſetzung die zerſtreueten Jüden täglich in ihren Synagogen laſen; verfertigte auch noch eine Verſion, und füllete dieſelbe mit jüdiſchen Traditionen an. Es hat aber der Kayſer Juſtinianus ſolche zu leſen verboten. Hody. Fa. PB.

AQUILA, ein Philoſophus, hat σχόλια λογικὰ περὶ συλλογισμῶν hinterlaſſen. S.

AQUILA, ein alter Redner von Rom, hat librum de figuris ſententiarum & elocutionis aus Alexandri Numenii Buch de figuris heraus gegeben, welches in *Pithœi* antiquis Rhetoribus ſteht.

AQUILA, oder Adler, (Caſpar), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1488 den 7 Aug. zu Augſpurg, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Ulm, that nach damahligem Gebrauch der Gelehrten, in der Jugend eine Reiſe nach Italien, hielt ſich bey der Rückreiſe einige Zeit in der Schweitz, und ſonderlich verſchiedene Jahre zu Bern auf, ward 1514 allda zum Prediger berufen, danckte aber von ſolchem Amte bald wieder ab, und gieng nach Leipzig, ſeine Studia fortzuſetzen, hielt ſich aber auch allda nicht lange auf, ſondern ward 1515 Feld-Prediger bey Frantz von Sickingen, 1516 aber Paſtor zu Jenga, einem Städtgen bey Augſpurg, allwo er ſich 1516 verheyratet, Lutheri Schrifften fleißig geleſen, und deſſen Lehre vorgetragen. Er wurde deswegen auf Befehl des Biſchoffs von Augſpurg, auf einem Karren gefänglich nach Dillingen gebracht, und daſelbſt in ein hartes, tiefes Gefängniß geworfen, in welchem er den gantzen Winter durch, über ein halbes Jahr liegen müſſen; auch in ſolcher Zeit nicht einen warmen Biſſen oder Suppe bekommen. Bey ſeiner Erledigung ward ihm befohlen, in etlichen Stunden die Stadt zu räumen, welches er auch mit Hinterlaſſung ſeines gedruckt und geſchriebenen Bücher-Vorraths, ingleichen alles andern Hausrathes gethan. Er gieng darauf nach Wittenberg, ward allda 1521 Magiſter, und hielt ſich darauf wieder einige Zeit bey Frantz von Sickingen, ſonderlich auf deſſen Schloſſe Ebernburg auf, allwo er einmahl in groſſe Lebens-Gefahr gerieth. Denn da die zur Beſatzung darinne liegenden Soldaten von ihm verlangten, er ſolle eine Stück-Kugel taufen, und er ſolches abgeſchlagen, haben ſie denſelben in einen groſſen meßingenen Feuer-Mörſel geſteckt, in der Meinung, ihn ſo über die Mauer hinaus zu ſchieſſen. Als aber das Zündkraut etliche mahl, ohne das inwendige Pulver anzuzünden, abgebrannt, hat ihn einer der Befehlshaber mit den Beinen wieder herausziehen laſſen. Aqvila gieng darauf 1523 nach Eiſenach und Augſpurg, denn aber wieder nach Wittenberg, allwo er die hebräiſche Sprache lehrte, Luthero bey Ueberſetzung des alten Teſtaments behülflich war, und gegen ein Honorarium die Sonn- und Feſttags-Predigten in der Schloß-Kirche verrichtete. An. 1527 ward er Paſtor, und nach einiger Zeit Superintendent zu Saalfeld, und gieng 1530 mit auf den Reichs-Tag nach Augſpurg. Als das Interim publiciret worden, war er einer der erſten, welche ſich demſelben widerſetzet; wie er denn an dem Bedencken, ſo unter dem Nahmen der Prediger des jungen Hertzog Johann Friedrichs raus kam, viel Theil hatte, auch eine Verantwortung und ernſtliche Warnung wider das Interim drucken ließ. Der Kayſer nahm dieſes ſo ungenädig auf, daß er eine groſſe Summe Geldes auf deſſen Kopf ſetzete; daher Aqvila in das Exilium gehen muſte, nichts von ſeinem Vermögen als ein hebräiſches Pſalterium mit nahm, und von der Gräfin Catharina von Schwartzburg in geheim auf dem Schloſſe zu Rudelſtadt aufgehalten wurde; von da er ſich nach einem halbjährigen Aufenthalte, nach Schmalkalden begab, und daſelbſt 1550 Decanus, 1552 aber in ſein voriges Amt als Superintendent nach Saalfeld zurücke berufen ward, allwo er auch 1560 den 12 Nov. verſtorben. Seine Schriften ſind: Auslegung des 34 Pſalm; ein Send-Brief zum guten und glücklichen neuen Jahre; chriſtliche Erklärung des kleinen Catechiſmi; chriſtliche Troſt-Schrifft an den Churfürſten zu Sachſen Hertzog Johann Friedrich; Ermahnung an das chriſtliche Häuflein, Gottes Wort frölich zu bekennen; wider den ſpöttiſchen Lügner und unverſchämten Verleumder Islebium Agricolam nöthige Verantwortung und ernſtliche Warnung wider das Interim; Unterricht vor die jungen Prieſter, wie ſie ſich in ihrem Amte mit Strafung der Sünde halten ſollen; Fragſtücke für die jungen Kindlein geſtellet, ſo ſie zum erſten das hochwürdige Sacrament des Leibes und Blutes Chriſti genieſſen wollen; kurtze, aber zu unſerer Seligkeit höchſtnöthige Fragſtücke der gantzen chriſtlichen Lehre; ein genadenreich und gottſeliges neues Jahr von dem neugebohrnen Kindlein unſerm einigen Mittler und Heiland J. C. über den Spruch Eſaiä: Uns iſt ein Kind gebohren, und das alte chriſtliche Lied: ein Kindelein ſo löbelich; Erklärung des 20 Pſalm; von dem neugebohrnen Abgott zu Babel; verſchiedene einzelne Predigten oder Sermonen; Tractat wider den ſchnöden Teufel, der ſich itzt abermahl in einen Engel des Lichtes verkleidet hat, d. i. wider das neue Interim, unter dem Nahmen Carolus

Azoria. Er hatte auch an der ſupplicatione quorundam theologorum, qui poſt obitum Lutheri P. M. corruptelis & ſectis contradixerunt, pro libera chriſtiana & legitima Synodo, welche auf dem Convente zu Naumburg 1561 ſolte übergeben werden, groſſen Antheil. Er hatte vier Söhne, welche er David, Hoſeas, Zacharias und Johannes nennen ließ, weil er zur Zeit ihrer Geburt eben über dieſe Propheten und Evangelien geprediget. Deſſen Leben haben 1718 Joh. Avenarius, Superintendent zu Gera, 1731 Johann Gottlieb Hillinger, Superintendent zu Saalfeld, am umſtändlichſten aber Chriſtian Schlegel beſchrieben, deſſen Bericht vom Leben und Tode C. Aquilä, nach des Verfaſſers Abſterben Hr. Paſtor Heinzſchel mit D. Ern. Sal. Cypriani Vorrede 1737 zu Franckfurt am Mayn in 4 ediret.

AQUILA (Caraldus), ſiehe Pariſius (Carald.).

AQUILA (David), der älteſte Sohn Caſpar Aquilä, gebohren 1540 den 27 Oct. zu Saalfeld, zohe 1557 auf die Academie nach Jena, ward daſelbſt 1568 Magiſter, in eben dieſem Jahre Rector zu Saalfeld, 1572 Rector zu Ilmenau, 1573 Diaconus zu Saalfeld, und 1594 Superintendent allda, allwo er auch 1614 den 22 Jan. geſtorben. Man hat von ihm unterſchiedliche gedruckte Leichen- und andere Predigten, auch viel lateiniſche Carmina, wie er denn ein guter lateiniſcher Poet geweſt, und noch in ſeinem hohen Alter 1613 ein geeröns ter Poet worden. Schlegel im Leben Caſp. Aquilæ.

de AQUILA (Gilbertus), ſiehe Gilbertus Anglicus.

de AQUILA (Henricus), ein deutſcher Carmelite, lehrte um 1330 zu Paris die Theologie, und ſchrieb in cantica canticorum; quodlibeta; quæſtiones ordinarias und ein Buch wider Petr. de Croſolis. *Alegre* Paradiſ. Carmelit. Poſſev. Fa. Hend.

de Nova AQUILA (Herm.), ſiehe Neuenar.

AQUILA (Joh.), ein Juriſte aus Rotweil, oder vielmehr von Halle in Schwaben, zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, war Lic. Juris, und Decanus zu St. Catharinen, auch Rect. Academiä zu Tübingen, und lehrte daſelbſt die Rechte. Er ſchrieb de poteſtate & utilitate monetarum, welches in *Budelii* collection de monetis ſtehet; wie auch de omni ludorum genere. *Cruſius* in annalibus. Hend.

AQUILA (Julius), ein Juriſte, lebte nach dem Kayſer Trajano, und ſchrieb librum reſponſorum. Plinius gedencket eines Autoris dieſes Nahmens, welcher de diſciplina etruſca geſchrieben, und Columella erwehnet der Schrifft deſſelben de cultura vitium. Ber.

de AQUILA, oder Aquilanus (Petrus), ein Franciſcaner von ſeinem Vaterlande zugenannt, lebte im 15 Seculo, und wurde Biſchoff zu St. Angelo. Er hatte die Lehren des Scoti völlig innen, und den Beynahmen Doctor ſufficiens, war auch An. 1314 Inquiſitor Fidei zu Florentz. Man hat von ihm ein Buch Scorellus betitelt, darinne nicht nur des Scoti Lehrſätze kurtz erkläret ſind, ſondern auch zu der thomiſtiſchen und anderer ſcholaſticorum Lehre der Weg gewieſen wird. Es iſt nach einigen ältern Editionen durch Vorſorge Novellerii, der es auch zugleich überſehen, zu Paris 1585 in 8 gedruckt worden; compendium ſuper Magiſtrum ſententiarum und quæſtiones in IV libros ſententiarum juxta Scoti doctrinam; Commentaria in libros Ariſtotelis de anima. To. Poſſev. Wa. Fa. O.

AQUILA (Sepronius), ein engelländiſcher Wahrſager, hat nach Balei Meinung 900 Jahr vor Chriſti Geburt gelebet, und librum prophetiarum nebſt andern Schrifften mehr hinterlaſſen, welche bey den Engelländern eben ſo hoch, als bey den Römern die ſibylliniſchen Bücher geachtet werden. Hend.

AQUILANUS (Bernhardin.), ſiehe Bernhardin.

AQUILANUS (Johann.), ſiehe Johannes.

AQUILANUS (Joh. Baptiſta), ſiehe Johannes Baptiſta.

AQUILANUS (Petr.), ſiehe de Aquila (Petrus), ingleichen de Natalibus.

AQUILANUS (Sebaſtian), ſiehe Sebaſtian.

AQUILANUS (Seraphinus), ſiehe Seraphinus.

AQUILAR, ſiehe Aguilar.

AQUILARIUS (Franc.), ſiehe Aguilar.

AQUILIANUS, ſiehe Aquilanus.

AQUILIANUS (Scipio), ein Italiäner und Ritter St. Stephani von Piſa, um die Mitte des 16 Seculi, hat ein Buch de placitis phyſicis philoſophorum, qui ante Ariſtotelis tempora floruerunt, geſchrieben, darinne er die Plagia des Ariſtotelis, welche er an ſeinen Vorgängern begangen, entdecket. Es iſt dieſe Schrifft nur der erſte Theil eines weitläufftigen Werckes, an deſſen Fortſetzung er entweder durch den Tod, oder vermuthlicher durch ſeine dem Ariſtoteli damahls noch ſehr ergebene Lands-Leute verhindert worden. Fa.

AQUILINIUS, ſiehe Statius (Publ. Pap.).

AQUILINIUS (Cæſar), ſiehe Herrico (Scipio).

AQUILINO (Jo. Marcus), ein JCtus von Biſignano aus Calabrien, gab 1597 zu Venedig heraus novos commentarios ac ſelectas prælectiones in primam infortiati, ac etiam ff. To.

AQUILINO (Raphael), ein getaufter italiäniſcher Jude, florirte um 1571, und ſchrieb im Italiäniſchen einen gottſeligen Tractat, darinne 5 chriſtliche Glaubens-Artickel wider die halsſtarrigen Juden vertheidiget werden; expoſitionem numiſmatis, clypeus David & Abraham dicti. W.

AQUILIUS Sabinus, ſiehe Sabinus.

AQUILIUS Severus, oder Achilius, und Acilius, ein Hiſtorien-Schreiber und Poete, aus Spanien, ſchrieb hodœporicon oder Tag-Regiſter ſeines Lebens in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb um 375. Hie.

AQUILIUS Gallus (Cajus), ein berühmter Rechts-Gelehrter und Redner zu Rom, iſt mit Ciceronе Prätor geweſt, hat das Recht von dem Quintio Muzio Scävo-

Digitized by Google

Scävola gelernet, und iſt Autor der Formul de dolo malo, de poſthumorum inſtitutione, de ſtipulatione geweſt. J. F. Heineccius hat 1731 eine ſchöne lateiniſche Rede auf dieſen Aquilium zu Franckfurt an der Oder in 4 drucken laſſen. Cic. Ber. Gro.

AQUILIUS (Sixtus oder Henricus), ein Hiſtoricus von Arnheim, ſchrieb 1566 compendium chronici geldrici, welches Petr. Scriverius vermehrt und mit Anmerckungen verſehen hat; Moralium libros 3; progymnaſmata de paſſione Chriſti; paraphraſin in orationem dominicam; und in Verſen, de Ducibus Geldriæ. Sw. A. Hend.

AQUILONIPOLENSIS (Henricus), ſiehe Henricus.

AQUILONIUS (Bertilus oder Libertus), ſiehe Canutus.

AQUILONIUS (Franc.), ſiehe Aguilonius.

AQUILONIUS (Henr.), ſiehe Henricus.

AQUILOVICANUS (Minutius), ein Frießländer, hat 1624 ein examen Theſium theologicarum *Jac. Capelli* heraus gegeben, darinne er unterſuchet, ob man die Streitigkeiten der Arminianer lieber verdammen, oder toleriren ſolle. K.

AQUINAS, ein nicht gar guter Poet, deſſen Cicero gedencket. H.

AQUINAS, oder de Aquino (Ant.), ein Neapolitaner im Anfange des 16 Seculi, welchen *Toppius* Bibl. Neapol. fälſchlich vor einen Dominicaner ausgiebt, hat in keinem geiſtlichen Orden gelebet, dem ohngeachtet aber ſich um die römiſche Kirche ſehr verdient gemacht. Er ſammlete die Epiſtolas decretales Rom. Pontificum, welche er mit einem Auctario ans Licht ſtellen wolte. Ech.

AQUINAS (Antonius), ein Enckel des Philippi Aquinas, iſt der vornehmſte Medicus bey dem Könige Ludovico XIV geweſt. B.

de AQUINO (Dominicus), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geſchlechte, gab 1677 heraus *Ginceo d'armi de i Sovrani & ſtati d' Europa.* To.

de AQUINO (Jac.), ein Anverwandter des Thomä de Aquino, hat im 13 Seculo floriret, ob er aber einiger Vorgeben nach ein Dominicaner geweſen, iſt annoch zweifelhaft. Man leget ihm opuſculum adverſus Wilh. de S. Amore pro defenſione regularium mendicantium bey. Ech.

de AQUINO (Lud.), ein ſicilianiſcher Dominicaner, war ein Poet, Theologus, Magiſter Novitiorum und Prior ſeines Profeßhauſes zu Neapolis, ließ daſelbſt *Ger. de Leodio* tr. de doctrina cordis 1605 auflegen, und ſtarb den 8 May 1623, im 76 Jahr. Ech. To.

AQUINAS (Ludovicus Henricus), iſt aus jüdiſchem Stamme, und nach einiger Meinung des vorhergehenden jüdiſchen Antonii Sohn geweſen; hat zum wenigſten um dieſelbe Zeit gelebt, ſich zum chriſtlichen Glauben gewendet, und R. *Levi filii Gerſonis* commentar. in Jobum; R. *Sal. Jarchii* comment. in libr. Eſther; excerpta ex Talmudo & Jalcut aus dem Hebräiſchen in die lateiniſche Sprache überſetzt. Col. W.

AQUINAS (Philippus), ein bekehrter Jude, hieß erſt Mardochæus, und wurde zu Aquino im Neapolitaniſchen getauft, daher er ſeinen Zunahmen bekommen, war zu Carpentras in Provence gebohren, zog 1610 mit ſeiner Familie nach Paris, und lehrete das Hebräiſche, bis er endlich daſelbſt An. 1650 mit Tode abgieng. Er hat auch bey den bibliis polyglottis des Guy Mich. le Jay, ſowohl was den Druck als Correctur des hebräiſchen und chaldäiſchen Texts betrift, viel geholffen. Sein Sohn, Ludovicus Aquinas, der ſich zugleich mit ihm tauffen laſſen, genoß ſo wohl als ſein Vater eine jährliche Penſion von der frantzöſiſchen Geiſtlichkeit, und gab verſchiedene Wercke heraus. Des Vaters Schrifften ſind: dictionarium Hebræo-Chaldæo-Talmudico-Rabbinicum unter dem Titel: תעין תעמורה; capitula patrum; *l' expoſition de 13 manieres dont les anciens rabins ſe ſont ſervis pour expliquer le pentateuche; l' interpretation de l' arbre de la Cabale; diſcours du tabernacle & du camp des Iſraelites; ſentences morales des anciens hebreux;* radices linguæ ſanctæ &c. Col. B. W.

AQUINAS (Thomas), ein berühmter Scholaſticus, gebohren 1225 oder zu Anfange des Jahres 1227 zu Chaon in Calabrien, aus einem alten gräflichen Geſchlechte, ſtudirte zu Neapolis, und gieng daſelbſt 1241 ohne ſeiner Eltern Wiſſen in ein Dominicaner-Kloſter. Seine Mutter bemühete ſich zwar auf alle Weiſe, ihn auf andere Gedancken zu bringen; aber vergebens. Hierauf hörte er zu Cöln den Albertum Magnum, und wurde von dar nach Paris berufen, die libros ſentent. daſelbſt publice zu erklären, nahm allda 1255 den Gradum Doctoris Theologiä an, und wohnete 1263 als Definitor ſeines Ordens dem General-Convent zu London bey. Nach der Zeit hat er auf verſchiedenen italiäniſchen Academien die Theologie gelehret, und ſolchen Ruhm erlanget, daß man ihn aquilam Theologorum, Doctorem angelicum oder irrefragabilem nennete; wiewohl er in ſeiner Jugend einen ſchlechten Kopf gehabt. Er wurde damahl, weil er wenig redete, bos mutus genennet. Allein ſein Præceptor ſagte: Bos hic, ſi mugire cœperit, totum orbem mugitu ſuo replebit. Seine Anhänger werden die Thomiſten genennet. Er ſchrieb ſummam totius Theologiæ; commentarios in Ariſtotelem, in Petrum Lombardum, in Pſalmorum quinquagenam, in Prophetas, in Evangelia und Epiſtolas Paulinas; ſummam catholicæ fidei contra gentiles; de anima; contra græcos &c. welche Wercke das letzte mahl zu Paris 1636 und folgende Jahre in 23 Voluminibus aufgeleget worden, wiewohl dieſe Auflage nicht die beſte iſt. Er ſtarb 1274 den 7 Merts zu Foſſenenve auf der Reiſe nach dem Concilio zu Lyon, welches Gregorius X angeordnet. Anno 1323 wurde er canoniſiret, und 1567 unter die Zahl der Kirchen-Lehrer geſetzt. Sein Leichnam liegt zu Toulouſe, und wird für eine groſſe Zierat dieſer Stadt gehal-

Digitized by Google

ten. In der neapolitaniſchen Stadt Fondi zeigt man noch ſeine Capelle und Auditorium. Deſſen Leben haben Adrianus de Aleſio, und im Italiäniſchen Petrus Arretinus und Paul Vergerius beſchrieben. C. To. PB. Jov. Poſſev. AS. O. Ech.

de AQUINO (Thomas), ſiehe Thomas.

de AQUINO (Thom.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Andaluſien, lebte zu Sevilla, und gab daſelbſt 1644 *Explicacion de la fée*, ingleichen tr. de inſtructione ordinandorum heraus. Ant. Ech.

de AQUINO de S. Joſepho (Thomas), ein Barfüſſer-Carmelite aus Franckreich, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und war Diffinitor der Provintz Aquitanien. Seine Schrifften ſind *les Dernieres paroles des Saints recueillis de l' Ecriture ſainte & de leurs vies, pour ſervir d' entretien aux fidelles & les animer à bien vivre pour bien mourir*; diſſert. de ariſitenſis epiſcoparus nomine, ſitu, inſtitutione ac præſulibus; de origine atque primordiis gentis Francorum carmen autoris incerti Carolo Calvo inſcriptum cum notis hiſtoricis; *hiſtoire de la vie de ſaint Calmine, Duc d' Aquitaine, fondateur des monaſteres de S. Theophrede & de Moſac*; pro ſodalitio ſacri ſcapularis adverſus duplicem diſſertationem Jo. Launoji diſſertationes duæ apologeticæ. Car,

AQUINAS (Thomas), ein Clericus regularis von Neapoli in dem 17 Seculo, ſchrieb Chriſtum transfiguratum; vineam Chriſti ſive politicam eccleſiaſticam; evangelia quadrageſimalia. To.

AQUINUS, ein Schwabe, war ein Dominicaner, ſchrieb und redte gut Latein, war ein Philoſophus und geübter Mathematicus, hielt ſich 1494 zu München auf, ſtand bey dem Hertzog Otto in groſſen Gnaden, und ſchrieb de numerorum & ſonorum proportionibus; epiſtolas; Sermones de tempore & de Sanctis. Ob etwas davon gedruckt worden, iſt nicht bekannt. Ech.

AQUIPONTANUS (Jo.), ſiehe Aquapontanus.

de AQUIS (Jacobus), ein italiäniſcher Dominicaner, vielleicht aus der Lombardie, florirte noch 1300, und ſchrieb eine Chronick unter dem Titel Imago mundi, von Cajo Caligula an bis auf den Bonifacium VIII, darinne er aber die lombardiſchen Geſchichte am weitläufftigſten mitnimmt. Man trifft ſolches Werck in der ambroſianiſchen Bibliotheck zu Mayland in Fol. geſchrieben an. Ech.

de AQUISGRANO (Guil.), ſiehe Wilhelmus.

de AQUISGRANO (Tilmann.) ſiehe Tilmann.

AQUITANICUS, ſiehe Proſper.

AQUITANUS (Victorinus), ſiehe Victorius.

de ARA (Domin.), ſiehe Lara.

ARABELLA, ſuche Arbelle.

ARABI (Mohieddin Mohammed ben Ali ben al Arabi), war aus Spanien gebürtig, und wurde, um ſeinen Stamm und Geſchlecht, daraus er entſproſſen, unterſcheiden zu können, Hathemi und Thaiiges nannt. Er wird mit unter die oberſten der perſianiſchen Könige gerechnet, von denen einer dem andern bis in das 630 Jahr der Hegira gefolget, und ſchrieb de theologia myſtica unter dem Titel: Foſſus Alhekam, welches Werck in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MS. liegt; Kimia al-Sandat oder die glückliche Chymie; al abadith al Cadſiahe oder die heiligen Satzungen; Merat al Maani oder der heimliche Spiegel; Eſra ela Mecam al Uſſara, oder Reiſe zu dem Ort der Gefangenen; Arbain matabainat oder die 40 Satzungen; Divan Saghir und Maaſcherat al codſiat, oder die heiligen Verſammlungen. Von einigen wird ihm auch noch beygelegt Oſſul al Zairagiah &c. oder von der heimlichen Bedeutung der Buchſtaben, wie auch der daraus entſtehenden Weiſſagung, ſo ſich aber mit der Ernſthafftigkeit dieſes Lehrers nicht zuſammen reimet. Er ſtarb im Jahr der Hegira 638, Chriſti 1240. Her.

ARABIANUS, ſiehe Arianus, Junior.

ARABSCHIA, ſiehe Ahmedus.

ARACHIELE (Cacciaturo), ein Doctor Theol. und Philoſ. und armeniſcher Miſſionarius, gebohren zu Arzeron, einer Stadt in Klein-Armenien, kam in ſeinem 15ten Jahre nach Rom, und ſtudirte allda in dem Seminario de propaganda Fide, erwarb ſich zu Conſtantinopel und Venedig mit ſeinen Predigten groſſen Ruhm, und ſtarb zu Venedig 1740 den 2 May. Seine Schrifften ſind: Summa univerſæ theologiæ; univerſæ theologiæ, ſpecularivæ, dogmaticæ, politivæ & moralis opus; eine Einleitung zum chriſtlichen Leben in armeniſcher Sprache, an welcher eben gedruckt wurde, als er ſtarb, und welche der Abt Micatar zu St. Lazarus vollends beſorget hat. NZ.

ARACTENSIS (Mahomet), ſiehe Albategne.

d' ARADAS, ſiehe Guichard.

de ARADILLAS (Alph. Gonzalez), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, war anfangs Canonicus zu Granada, hernach Parochus Arcobricenſis, und ſchrieb *exercicios del roſario de la virgen*, ſo zu Sevilla 1622 in 8 gedruckt worden, ingleichen ein Geſpräch zwiſchen Chriſto und der Seele des Menſchen unter dem Titel: *Cartilla eſpiritual y divina*, davon aber nur der erſte Theil zu Granada 1643 in 8 heraus gekommen. Ant.

de ARAGON & Boria (Alph.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch und Prediger in dem Collegio zu Madrit, gab daſelbſt 1618 in 4 *vida de la Bienaventurada Ritta de Caſia* heraus. Ant.

de ARAGON (Ferdin.), ein Sohn Alphonſi, Ertz-Biſchoffs zu Saragoſſa, und ein Enckel Ferdinandi, Königs von Caſtilien und Aragonien, wurde 1539 Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa, und ſtarb den 20 Jenner 1575. Er hatte ſich ſehr auf die Geſchichte ſeines Vaterlands gelegt, wie er denn *la hiſtoria de los Reyes de Aragon; catalogo de todos los Prelados del reyno de Aragon* und *nobiliario de las caſas principales de Eſpanna* geſchrieben, welche Wercke aber noch ungedruckt liegen. Ant.

de

de ARAGON (Franc. Lanarius), ſiehe Lanarius.

de ARAGON (Franc. oder Ferdinand Ximenes), ein portugieſiſcher Geiſtlicher in der erſten Helffte des 17 Seculi, war Archidiaconus zu Braga, und edirte *reſtauraçaon ô renovaçaon do homem*, wie auch *doutrina catolica pera inſtrucçaon e confirmaçaon dos Fieis e extinçaon das ſectas ſuperſtitioſas e em particular do Judaiſmo.* Ant.

de ARAGON (Jo. Pizarro), ein ſpaniſcher Ritter von Calatrava, aus Truxillo gebürtig, gab 1629 zu Madrit *diſcurſos de la raçon* heraus, arbeitete auch zu gleicher Zeit an einem Buche, *Erudicion de Reies y privados* betitelt. Ant.

de ARAGON (Martin), ein Hertzog von Villahermoſa in Spanien, war aus dem gräflichen Stamm von Ribagorza entſproſſen, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Geſprächs-weiſe *da medallas* oder de numismatibus antiquis. Ant.

de ARAGON (Petr.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch aus Salamanca, am Ende des 16 Seculi, war Profeſſor der Theologie daſelbſt, und ſchrieb in ſecundam ſecundæ Thomæ de juſtitia & jure; in tertiam Thomæ de myſteriis vitæ Chriſti & utriusque adventus. Hend. Ant.

de ARAGONA (Alph.), ein neapolitaniſcher Jeſuit, gebohren 1585, gab 1616 einen Miſſionarium in der Landſchafft Paragvay ab, unterrichtete erſt 2 Jahr die Jugend zu Aſſumption in der Latinität, ward darauf 1629 ein Heyden-Lehrer, und ſtand ſo viel Ungemach aus, daß er in eine Kranckheit darüber fiel, und nach Aſſumption gebracht wurde, wo er den 10 Jun. 1629 ſtarb. Er hat in guaraniſcher Sprache vocabularium ingens aus 2 Theilen beſtehend; de linguæ guaranæ particulis; præcepta ſyntaxeos; Sermones ad populum; Dialogos de ſacramentis & aliis fidei myſteriis und Cantiones geſchrieben. Al.

ARAGONUS (Valerius), ein Dominicaner am Ende des 15 Seculi, war ein vortreflicher Prediger, und hinterließ ein Volumen Sermonum. Ech.

ARALDUS (Jo. Franc.), ein italiäniſcher Jeſuit von Cagli, gebohren 1522, halff das Jeſuiter-Collegium zu Neapolis zu Stande bringen, ſchrieb compendium doctrinæ chriſtianæ, und ſtarb zu Neapolis 10 May 1599. Al.

ARAMA (Iſaac), ben Moſe, ein ſpaniſcher Rabbine, welcher 1491 nebſt andern Juden aus ſeinem Vaterlande verjagt worden, ſchrieb unter dem Titel עקדת יצחק ſeu ligatio Iſaaci einen weitläufftigen Comm. in legem &c.; Commentationes parabolicas & ſubtiliores, die er חזון קשה, viſio dura betitelt; Comm. in Proverbia unterm Titel manus Abſolonis; Comm. in librum Eſther und diſſert. de uſu linguæ. W.

ARAMA (Meir), ben Iſaac, ein ſpaniſcher Rabbine zu Anfang des 17 Seculi, war ein groſſer Philoſophus, und ſchrieb Comm. in Eſaiam & Jeremiam unterm Titel lux & perfectio ex Exod. XXVIII, 30, welcher etliche mahl aufgelegt iſt; Comm. in Jobum; Comm. in Pſalmos; Comm. in Canticum Canticorum, der in den rabbiniſchen Bibeln mit ſtehet. W.

ARAMA (Meir), ein Rabbine und Enckel des vorherſtehenden, ſchrieb Comm. in Eſaiam & Jerem. in Jobum, Pſalmos und in proverbia Salomonis. Hend.

ARANA (Ant.), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Medina del Rio ſeco 1588, war Rector in verſchiedenen Collegiis, ſchrieb vitam P. Andr. Oviedi Patriarchæ Æthiopiæ, und ſtarb zu Villafranca 10 Sept. 1650. Al.

de ARANA (Jo. Anaſtaſius), ein Carmelite, von Pampelona, lehrte die Philoſophie und Theologie, ſowohl in ſeinem Vaterlande, als zu Saragoſſa, ſchrieb ſummulas morales, wurde nachgehends Definitor der Provintz Arragonien, und ſtarb 1663, 19 May. W, d. Ant.

de ARANDA (Alphonſus), ein Spanier aus Arragonien, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb in Verſen *la biſtoria de la aparicion de Senora de la Sierra.* Ant.

ARANDA (Antonius), ein Spanier, hat lange zu Jeruſalem gelebt, und eine Beſchreibung vom Zuſtande des gelobten Landes heraus gehen laſſen, wie ſolches 1530 beſchaffen geweſt.

d' ARANDA, oder d'Airanda (Emanuel), ein ſpaniſcher Edelmann um die Mitte des 17 Seculi, gieng mit nach Africa, ward aber von den Mohren gefangen, und muſte einige Zeit Sclaven-Dienſte zu Algier thun, bekam aber ſeine Freyheit wieder, und ſchrieb, als er in ſein Vaterland gekommen, in ſeiner Mutter-Sprache die Hiſtorie ſeiner Gefangenſchafft, welche nachdem 1657 ins Holländiſche überſetzt, mit dem Titel: *biſtorie van de Turckſche Slavernye* im Haag in 12, wie auch 1665 frantzöſiſch unter dem Titel: *Relation de la captivité & liberté de Sieur Em. d' Aranda jadis eſclave à Alger* zu Paris in 12 heraus gekommen.

de ARANDA (Jo.), ein Spanier von Jaen in Andaluſien, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab *lugares communes de conceptos dichos y ſentencias en diverſas materias* zu Sevilla 1565 in 4 heraus, welche zu Madrit 1613 in 4 wieder aufgelegt worden. Ant.

de ARANDA (Lud.), ein Spanier aus Ubeda in Andaluſien, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *la gloſa de moral ſentido en proſa a las coplas de Jorge Manrrique* und *gloſa a los proverbios de D. Inuigo Lopez de Mendoça*, welches letzte zu Granada 1578 in 8 gedruckt worden. Ant.

ARANEA (Vincentius), ein Jeſuite von Aquila, in dem Neapolitaniſchen bürtig, hat aſſertorum de univerſa philoſophia libros III geſchrieben, iſt in verſchiedenen Collegiis Rector geweſen, und zu Rom 13 Aug. 1653 geſtorben. Al. To.

ARANEUS (Clemens), ein Dominicaner von Raguſa in Dalmatien, florirte um die Mitte des 16 Seculi, war ein berühmter Theologus und beredter Prediger,

diger, und ſchrieb Comm. in IV libros ſententiarum; ſummam caſuum conſcientiæ; expoſitionem cum reſolutionibus dubiorum occurrentium ſuper Epiſt. ad Romanos; darinne er Lutherum mit groſſer Hefftigkeit zu widerlegen geſucht; Feſtrags-Predigten vom erſten Advent bis auf Aſchermittwochen, welche zu Venedig 1541 gedruckt, und zu Breſcia 1586 in 4 wieder aufgelegt worden; Sermones de laudibus B. M. V. ob aber letztere gedruckt, oder wo im MS. liegen, iſt unbekannt. Ech.

ARANHA de Paſſione (Didacus), ein portugieſiſcher Franciſcaner-Mönch aus Braga, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und war bey der Königin Maria de Medices in Franckreich Hofprediger. Er hat des *Franc. Gemmæ* opuſcula aus 150 canticis, 30 hymnis & 30 orationibus in Joſephum S. Mariæ ſponſum beſtehend zu Paris 1624 in 16 auflegen laſſen, und denenſelben Flores precum Jeſuitarum ad S. Mariam & Joſephum ex S. Scriptura & SS. Patribus collectos beygefüget. Ant.

ARANHA (Franc.), ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren ohnweit Portalegre zu Aronches 1602, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie und Theologie, war Rector in etlichen Collegiis, und ſtarb um 1675. Man hat von ihm Comment. in Virgilium; Seriem hiſtoric. regum Luſitaniæ; und concionem pro felici ſucceſſu exercitus luſitani &c. Al.

ARANHA (Thom.), ein portugieſiſcher Dominicaner, war Doctor und Profeſſor Theologiä primarius zu Coimbra, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab *Sermaon do ſan Lago Mayor padron de Eſpanna* und *Sermaon de ſan Lucas* zu Liſſabon 1644 heraus. Ech.

ARANTIUS (Julius Cæſar), ein Medicus, war zu Bononien gebohren, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte in ſeiner Vaterſtadt gantzer 33 Jahr hindurch die Anatomie, commentirte über den *Hippocratem* de capitis vulneribus, ſchrieb de tumoribus, gab obſervationes anatomicas heraus, war auch der erſte, der in ſeinem Buche de fœtu humano von dieſer Materie etwas tüchtiges ausgefertiget, und ſtarb endlich zu Bologna 1589 den 16 April. Ghil. Ke.

de ARAOZ (Franc.), ein Spanier von Sevilla, florirte um 1630, war *Alguacil major de la audiencia de Sevilla*, und ſchrieb de recte componenda bibliotheca. Ant.

ARAROS, ein Poete und Comödien-Schreiber von Athen, iſt Ariſtophanis Sohn geweſt, hat in der 101 Olympiade gelebet, und unterſchiedliche Comödien hinterlaſſen. At. Fa. S.

ARAS, oder Arius, ein Sohn Thorgils, mit dem Zunahmen Froda oder der Vielwiſſende, Polyhiſtor, der älteſte nordiſche Geſchichtſchreiber, wurde auf der Inſel Island gegen die Mitten des 11 Seculi gebohren, reiſete ſtudirens wegen nach Deutſchland, und wurde, als er von Cölln nach ſeinem Vaterlande zurücke kehrte, daſelbſt zum Prieſter geweihet. Er hat viele Schrifften in isländiſcher Sprache aufgeſetzt, von denen nichts als eine Chronicke von Island übrig geblieben, welche Torfäus lateiniſch ſeiner hiſtoriæ norwegicæ einverleibet, worauf ſie Andreas Buß genau in das Lateiniſche überſetzt, beſonders zu Coppenhagen 1733 in 4 heraus gegeben.

ARATA (Jo. Bapt.), ein Sohn Jo. Auguſtini, von Palermo, ward ein Clericus regularis, Conſultor Congregationis Indicis zu Rom, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb volumen orationum ſacrarum, wie auch ein Werck unterm Titel: os veritatis. Ol.

ARATINUS, ein alter griechiſcher Poete. Dion. Halicarn.

ARATOR, von einigen fälſchlich Aratus genannt, ein Italiäner aus Ligurien bürtig, lebte um die Mitte des 6 Seculi, war anfänglich ein Advocat, und wurde dabey in Geſandtſchafften gebrauchet, gieng aber nachgehends von Hofe weg, begab ſich in den geiſtlichen Stand, ward ein Benedictiner-Mönch, und nicht lange darauf der römiſchen Kirche Sub-Diaconus. Er überſetzte die Apoſtel-Geſchichte in lateiniſche Verſe, welche er dem damahligen Pabſt Vigilio zuſchrieb, verfertigte auch eine in Verſen geſchriebene Epiſtel an Parthenium, die Sirmondus zu Ende der Anmerkungen über den Ennodium zuerſt drucken laſſen, verſchiedene ſeiner Briefe liegen noch im MSt. Sig. Juſt. Fa. T. Al. Tom.

ARATOR (Steph.), ſiehe Szanto.

ARATUS Cnidius, ein Hiſtoricus, hat Ægyptiaca geſchrieben. K.

ARATUS, ein Poet aus der Stadt Solis in Cilicien, hat zur Zeit Ptolemäi Philadelphi in der 127 Olympiade, A. U. 480 am Hofe des Königes Antigonus Gonatas gelebet, und *ὀνειροκρισίαι, ἰατρικαὶ δυνάμεις, ἀστρονομούμενα; σύνθετα φαρμάκων*; Epiſteln; Epigrammata, und andere Dinge geſchrieben. Fürnemlich ſind ſeine *φαινόμενα καὶ διοσημία* bekannt; welche Germanicus Cäſar und Cicero in Latein überſetzet; Hugo Grotius aber am beſten heraus gegeben. Es iſt wunderbar, daß er die Aſtrologie nicht verſtanden, und doch carminice ſo nett davon geſchrieben. Er ſtarb unter der Regierung ermeldten Antigoni, wurde aber nach Solis gebracht, und allda begraben. Man hat eine Lebens-Beſchreibung dieſes Arati von einem Anonymo, welche Petavius in ſeinem Uranologio drucken laſſen. PB. S. Fa. *Joh. Andr. Schmidt* diſſ. de Arato.

ARATUS, ein gelehrter General der Achäer von Sicyon, hat ſich unterſchiedliche mahl im Kriege tapffer erwieſen, auch eine Hiſtorie von der achäiſchen Republic, über die er 17 mahl Prätor geweſt, geſchrieben. Philippus II König in Macedonien, ließ ihn A. U. 540 in der 141 Olympiade mit Gifft hinrichten. Polybius. Plu.

de ARAVIO (Anton.), ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren 1566 auf der Inſel Tercera in der Diöces Angra

Digitized by Google

Angra, lehrte die Humaniora, predigte, war 9 Jahr lang Superior unter den Seuten in Braſilien, und ſtarb 1632. Er hat einen Catechiſmum in braſilianiſcher Sprache zu Liſſabon mit Anmerckungen heraus gegeben, welcher vor einen der vollſtändigſten in dieſer Lehr-Art gehalten wird, und in verſchiedene americaniſche Sprachen mehr iſt überſetzet worden. Al.

de ARAVIO (Duart.), aus dem Kriegs-Orden Chriſti, dem er 6 Jahr als General vorgeſtanden, wurde vom König Philippo II 15 Jahr lang am römiſchen Hof gebraucht, ſchrieb das Leben der heil. Irenä, und ſtarb 1599. Memoires de Portugal.

de ARAUXO & Pennaſiel (Alphonſus), aus Peru, trat 1610 in den Jeſuiter-Orden, ſtarb, nachdem er zu Peru, Coſchi und Lima viel Jahr die Theologie und Philoſophie gelehret, den 18ten Novembr. 1657 zu Guancavelica im 63 Jahre, und ließ Theologiam in 2 Tom.; Curſum philoſophicum in 4 Tom.; *obligaciones y excellenzas de las tres ordenes de Santiago, Calatrava y Alcantara.* Al. Ant. Hend.

de ARAUXO (Eduard), ein Portugieſe aus dem 16 Seculo, war Canonicus regularis Ordinis J. C. und Vorſteher des königl. Hauſes von Tomar, ſoll das Buch, *hiſtoria de Santa Iria* genannt, geſchrieben haben, welches zu Coimbra 1597 gedruckt iſt. Ant. Hend.

de ARAUXO (Franc.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher, floriрte in der erſten Helffte des 17 Seculi, war Gvarniſon-Prediger zu Neapolis, wie auch Protonotarius apoſtolicus, und ſchrieb *hiſtoria de los martyres de la ciudad de Otranto.* Ant.

de ARAUXO (Franc. de Correa), ein ſpaniſcher Muſicus zu Ende des 16 Seculi, hat ein Werck unterm Titel: *Muſica practica y theorica de organo* zu Alcala de Henares in fol. heraus gegeben. Ant.

d' ARAUXO (Franc.), ein Dominicaner von einer adelichen Familie zu Monterey in Gallicien gebohren, war Profeſſor zu Salamanca, und Präſul der Kirche zu Segovia, ſchrieb Commentarios in D. Thomam, als in ſecundam ſecundæ; in tertiam partem in 2 Folianten; in primam ſecundæ, in 2 Folianten; und in primam partem, ebenfalls in 2 Folianten; varias & ſelectas deciſiones morales ad ſtatum eccleſiaſticum & civilem pertinentes; commentarios in univerſam Ariſtotelis Metaphyſicam in 2 Tomis; opuſcula tripartita in tres controverſias triplicis theologiæ diviſa, und ſtarb den 19 Martii 1664. Ech. Ant.

de ARAUXO (Jo. Salgado), ein Portugieſe von Moncon in der Diöces Braga gelegen, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, war erſt Abt zu St. Lorentz in Souropiretz, hernach zu Pera, und Protonotarius apoſtolicus. Er ſchrieb *Ley Regia de Portugal* ſ. ideam juſti Principis exemplis Regum Luſitaniæ formatam, ſo zu Madrit 1627 in 4 gedruckt worden; *Sumario de la familia de Vaſconzelos*, und *Marte Luſitano.* Hend. Ant.

de ARAZIL (Melch.), ein ſpaniſcher Theologus von Xirona in Valencia, lebte im 16 Seculo, war anfangs ein weltlicher Prieſter und verſtand drey Sprachen, wurde hernach ein Auguſtiner-Mönch, und lehrte in Caſtilien die Rhetoric, ſchrieb auch etliche Tractate davon, die aber noch im MSc. liegen. Ant.

ARBAUT (Franc.), Herr von Porcheres, einer der erſten Mitglieder der frantzöſiſchen Sprach-Academie im 17 Seculo, war zu St. Maximin in Provence gebohren, und ein Schüler des Malherbe, der ihn aufs erzogen hat, und deſſen gebundene Schreib-Art er ſich zum Muſter erwehlte. Er war erſt Hofmeiſter verſchiedener junger Herren, erhielt darauf bey dem Cardinal Richelieu durch Vorſchub des Abts Bois-Robert eine jährliche Penſion, und hielte 1636 in der frantzöſiſchen Academie eine Rede zum Lobe der Wiſſenſchafften. Man hat von ihm *paraphraſes ſur les pſeaumes graduels*, und *poeſies ſur divers ſujets.* Sonſt hat er auch eine groſſe Menge Verſe verfertiget, die aber nicht gedruckt worden. Sein Bruder Johann Arbaut war ebenfalls ein guter Poet, und überſetzte viele Pſalmen in frantzöſiſche Verſe. B.

ARBELLE, oder Arabella Stuart, eine Tochter Carl Stuarts, Grafen von Lenox, wurde, weil ſie ihres Vaters einziges Kind war, mit deſto gröſſerer Sorgfalt auferzogen; wodurch ſie nebſt ihrem vortrefflichen Naturell, zu einer ſonderbaren Gelehrſamkeit gelangte, deren Ruhm durch ihren Verſtand und groſſe Tugend ſehr vermehret ward. Weil ſie ſich aber ohne Wiſſen und Erlaubniß der Königin Eliſabeth kurtz vor deren Tode an den Ritter Wilhelm Seymour Grafen von Herford vermählt, ſo ward ſie ins Gefängniß geſetzet; doch bald wieder auf freyen Fuß geſtellet; genoß aber ſolche Freyheit nicht lange, weil ſie einer Conſpiration beſchuldiget und deswegen wiederum ins Gefängniß geſetzet wurde, darinne ſie auch 25 Sept. 1615 ſtarb. *Larrey* Hiſt. d' Angleterre.

ARBIETO (Ignatius), ein Jeſuite, gebohren zu Madrit 1583, ſtarb zu Lima in Peru in hohem Alter, und ſchrieb Hiſt. provinciæ Peruanæ, vitas aliquot illuſtrium viror. ejusd. provinciæ &c. Al.

de ARBIETO (Placidus), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer-Abt und Profeſſor der Theologie zu Alcala, gab 1642 zu Salamanca des Angeli Manrrique *vida de Anna de Jeſu* in einem Compendio heraus, überſetzte auch deſſen Annales Ciſtercienſes ins Spaniſche. Ant.

ARBILLA, ſiehe Vigilantius (Publ.).

ARBIOL (Anton), ein Franciſcaner, machte ſich durch verſchiedene gelehrte Schrifften bekannt, und ſtarb 1726, im 74 Jahr zu Saragoſſa. NZ.

ARBITER, ſiehe Petronius (Titus).

de ARBITRIS (Alexander), ein Franciſcaner-Mönch, von dem man ein Enchiridion confeſſorum hat, welches zu Venedig 1522 gedruckt iſt. Fa.

ARBOGASTUS, ein Biſchoff zu Straßburg, aus Aquitanien bürtig, wolte nach ſeinem Tode durchaus unter dem Galgen begraben ſeyn, weil auch der Heiland, wie er meinte, an einem unehrlichen Orte begraben worden; worinne man ihm zwar willfahrte,

Digitized

aber hernach den Galgen abbrach, und über ſein Grab eine Capelle bauete. Er ſtarb um 688. HL.

d' ARBOIS (Sillac), ſiehe Saraſin.

de ARBOLANCHE (Hieron.), ein Spanier von Tudella in Navarra, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und gab 1566 zu Saragoſſa eine metriſche Beſchreibung des alten ſpaniſchen Königs Abidis in 8 heraus. Ant.

de ARBOLEDA & Cardenas (Alph.), ein Spanier in dem Anfange des 17 Seculi, war Doctor der Theologie und Canonicus an der Collegiat-Kirche zu Beaumont, und gab *Practica de Sacramentos y policia eccleſiaſtica* zu Cuenca 1603 in 4 heraus. Ant.

ab ARBORE (Dom.), ein Dominicaner von Antwerpen, war Licenciat Theologiä, ſchrieb in niederländiſcher Sprache de confraternitate roſarii, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 2 Mertz 1640. Ech.

ARBOREUS (Jo.), ein ſorbonniſcher Theologus von Laon bürtig, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebet, und Theoſophiam; Comm. in quinque voces Porphyrii; Comm. in Ariſtotelis categorias & librum de interpretatione; Comm. in Cant. Canticorum; in Eccleſiaſten; in Proverbia; IV Evangeliſtas; Comm. ad epiſtolas P. Fauſti Andrelini; Comm. in omnes Pauli epiſtolas; contemplationes idiotæ de amore divino; de virgine Maria; methodum confeſſionis; paræneſin ad pœnitentiam und dialecticam geſchrieben. Hend.

ARBORIUS (Æmilius Magnus), ein berühmter Redner, deſſen Schweſter eine Mutter des Poeten Auſonii geweſen, ſtammete ſeinem Geſchlechte nach aus der Stadt Autun, war aber in demjenigen Theil von Gallien, welches Novempopulania genennet wurde, um das Jahr 270 gebohren. Er traff in ſeiner Jugend eine vortheilhaffte Heyrat, und lehrte zu Toulouſe, wo ſich auch die kayſerliche Printzen Dalmatius, Conſtantinus und Annibalianus ſeines Unterrichts bedienten, mit beſonderm Beyfall. Es ſcheint, daß er ſich hierauf nach Narbonne gewendet, und daſelbſt gleichfalls die Redekunſt öffentlich vorgetragen. Dieſes aber iſt gewiſſer, daß er ſodann nicht nur in Gallia Narbonenſi und Novempopulania, ſondern auch in Spanien ſeine Beredſamkeit vor Gericht ſattſam gewieſen, und hiernechſt von dem Kayſer Conſtantino nach Conſtantinopel beruffen worden, wo er groſſe Ehre und Reichthum erlanget, und endlich um das Jahr 335 mit Tode abgieng. Sein Leichnam wurde von dem Kayſer aus beſonderer Hochachtung nach Gallien abgeſchickt, um bey ſeinen Voreltern begraben zu werden. Sidonius hat angemercket, daß er in ſeinen Reden ſehr regelmäßig gegangen, und ſich dadurch vor allen andern Rednern ſeiner Zeit hervor gethan. *Hiſtoire liter. de la France.* HL.

ARBRISSELLES (Robert), ſiehe Robertus d'Arbriſſel.

ARBUTHNET (Alexander), ein Schottländer von Mernis, gebohren 1538, ſtudirte zu Aberdeen, übte ſich darauf 5 Jahr in den Rechten unter dem Cujacio in Franckreich, und kam, als er die Würde eines Licenciats erlanget, 1563 nach Schottland zurück. Weil die reformirte Lehre damahlen die Oberhand hatte, bekannte er ſich auch dazu, und legte ſich ſo fort auf die Theologie, wurde nachgehends auch zum Prediger ordinirt, und um 1568 zum Pfarrer zu Arbuthnot und Logy-Buchan beſtellet, nicht lange darnach aber zum Principal des Collegii regii zu Aberdeen verordnet. Seit der Zeit führte er in verſchiedenen geiſtlichen Verſammlungen das Directorium, und 1583 gab er Buchanani Hiſtorie heraus, ſchrieb auch zwey orationes de origine & dignitate juris, und ſtarb den 20 Oct. 1583. B.

ARCADES (Marius), ein JCtus, ſchrieb interpretationem L. I Cod. de edendo, welche in *Ev. Ottonis* theſ. jur. roman. Tomo V ſtehet, allwo vom Autore mehr Nachricht zu finden.

ARCADET, oder Arcadelt (Jac.), ein frantzöſiſcher Componiſt im 16 Seculo, war ein Scholar des Josqvin, und edirte Cantiones gallicas, wie auch 3, 4, 5 und 7 ſtimmige Miſſen.

ARCADIUS, ein Grammaticus zu Antiochia, hat eine Orthographie, ingleichen ein Onomaſticon verfertiget. Sein opera grammatica, die aus 19 Büchern beſtehen, liegen in der königlichen Bibliothek zu Paris in MS. ſein Buch aber περὶ τόνων iſt verlohren gangen. S. Ste. Fa.

ARCADIUS, ein Biſchoff zu Conſtantz in Cypern, im 7 Seculo, hat das Leben Simeonis Stylitä des jüngern, der 596 geſtorben, beſchrieben, das aber verlohren gangen. Man hat von ihm eine Epiſtolam ſynodicam, und einige legen ihm auch die Or. de vita & certaminibus S. Joannis Chryſoſtomi bey. Fa.

ARCADIUS (Franc.), ein genueſiſcher Medicus aus der erſten Helffte des 17 Seculi, hat Paraphraſin medicinæ ſanctorianæ heraus gegeben. Ol.

ARCÆUS, ſiehe Arce und Arze.

ARCAMONIUS (Arellus), ein neapolitaniſcher Edelmann und Herr von Borello, wurde Rath bey Ferdinand I, welcher ihn als Ambaſſadeur an die Republic Venedig und an den Pabſt Sixtum IV ſendete. Er ſchrieb *ſopra le conſtitutioni del regno*, und ſtarb 1500. To.

ARCAMONIUS (Ignatius), ein Jeſuite, aus dem neapolitaniſchen Gebiete, gebohren 1614, gieng nach Oſt-Indien, ſtarb zu Goa in hohem Alter, und ließ Predigten ꝛc. Al.

ARCANDA, oder Arcandus, oder Alcandrinus, ein Araber, war ein guter Aſtrologus, und ſchrieb de veritatibus & prædictionibus aſtrologiæ & præcipue nativitatum, ſo zu Paris 1542 gedruckt, und zu Leyden 1625 wieder aufgelegt worden. Hend.

ARCANULUS (Jo.), ſiehe Arculanus.

ARCAS, oder Arcades (Fabius), ein JCtus zu Rom, mit dem Beynahmen de Narnia, lebte am Ende des 16 Seculi, ſchrieb deciſiones aureas und tr. rerum crimi-

criminalium, welcher zu Gröningen 1625 gedruckt iſt. K. Hend.

ARCE, ſiehe Arze.

de ARCE oder Arze (Baſilius), ein Benedictiner-Mönch, gab 1615 zu Madrit *hiſtoria del origen de la caſa y monaſterio de N. S. de Sopatran* in 8 heraus. Ant.

de ARCE oder Arze (Did.), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Cuenza oder Madrit, that ſich durch ſeine Predigten hervor, ward Provincial von Carthagenà und des Vice-Re in Neapolis Beicht-Vater und Gewiſſens-Rath, endlich 1614 Biſchoff zu Caſſano, und ſtarb als deſignirter Biſchoff zu Tuy in Gallicien 1617. Seine Schrifften ſind *miſcellanea primera de oraciones eccleſiaſticas; de Santos; de la concepcion immaculada de nueſtra Sennora* orationes ſeu tractatus IV; *de la expectacion del parto de nueſtra Sennora*, ſo aber vielleicht unter den miſcellaneis mit begriffen iſt; *diſcurſos predicables ſobre la ſalve; ſermon de la natividad de nueſtra Sennora; ſermon de la cruz de Chriſto y del buen ladron; Sermones de Adviento; Roma la ſanta;* Ægyptus ſpoliata; opuſc. apologeticum circa qualitatem veſtimentorum; dialogus de Chriſtiano pictore; *de la antiguedad y provecho de las librerias* &c. von denen die 4 letztern noch im MSt. liegen. Ug. Ant.

de ARCE, oder Arcæus (Ferd.), ein Profeſſor der lateiniſchen Sprache zu Salamanca, von Benevento gebürtig, florirte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb Inſtitutiones Grammaticæ latinæ, überſetzte auch aus dem Spaniſchen Adagiorum quinquagenas quinque, und fügte vor iedweder eine Fabel voran. Ant.

de ARCE, oder Arceus, oder Arcæus, (Franc.), ein ſpaniſcher Medicus aus der andern Helffte des 16 Seculi, von Frexenal in Extremadura gebürtig, gab 2 Bücher de recta vulnerum curandorum ratione & aliis ejus artis præceptis, welches Alv. Nonnius deutſch und mit Anmerckungen, unter dem Titel: Chirurgiſche Bücher von der rechten Wunden-Cur ediret hat; ingleichen ein Buch de recta febrium curandarum ratione zu Antwerpen 1574 in 8 heraus. Ant. Hend.

de ARCE (Jo.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher, aus welchem Orden aber, iſt unbekannt, war Kayſers Caroli V Chronographus, und ſchrieb *hiſtoria de los Reies Juan II, Henrique IV, Fernando V, y Iſabel*, welche aber noch nicht gedruckt iſt. Ant.

ARCE de Solorzano (Jo.), ein Spanier aus Madrit, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb in Verſen *hiſtoria evangelica de la vida y muerte de Chriſto*, ingleichen *tragedias de amor*. Ant.

ARCE, oder Arze & Oralora, (Jo.), ein ſpaniſcher Juriſte von Valladolid, lebte zu Ende des 16 Seculi, ward nach und nach Profeſſor Juris civilis zu Salamanca, Procurator Fiſci zu Granada, königlicher Rath daſelbſt, endlich ein Mitglied des Rathes zu Valladolid, und ſchrieb de nobilitate hiſpanica & immunitate regiorum tributorum, welches Werck T. 16 tract. tract. ſtehet. Ant.

de ARCE oder Arzæ (Jo. Did.), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, hat 1648 zu Mexico das 49 Buch Expoſitivi quæſtionarii de ſtudio bibliorum edirt. Ant.

ab ARCEDURA (Jo.), ſchrieb 1605 concluſiones feudales. K.

ARCELLA (Juſtinianus), ein neapolitaniſcher Medicus, ſchrieb 1568 de ardore urinæ & ſtillicidio, ac de mictu ſanguinis non puri. To.

de ARCELLANO (Jo. Salvator Baptiſta), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache antiquitates urbis Carmonæ ejusque hiſtoriæ compendium; antiquitates monaſterii Sevilienſis S. Trinitatis, wiewohl dieſes Werck ihm noch ungewiß beygeleget wird; de origine imaginis S. Mariæ, und de reliquiis SS. Juſtæ & Rufini & de miraculis illorum. Hend.

ARCEO (Franc.), ein Portugieſe im Anfange des 17 Seculi, gab 1619 zu Liſſabon *fieſtas reales de Lisboa* heraus, ſchrieb auch *la perla o jornada de Sevilla*. Ant.

ARCERE (Antonius), ein Prieſter zu Marſeille in ſeiner Vater-Stadt, war in den morgenländiſchen und allen europäiſchen Sprachen wohl bewandert, und hatte unter ſeinen Papieren eine Einleitung zu den meiſten derſelben hinterlaſſen. Um eine vollkommene Wiſſenſchafft in den morgenländiſchen Sprachen zu erlangen, that er eine Reiſe nach der Levante, und als er wieder nach Marſeille zurück kam, arbeitete er 8 Jahr lang an Verfertigung eines frantzöſiſchen und türckiſchen Lexici, in welchem er zugleich die türckiſche Hiſtorie, Gottesdienſt, Gewohnheiten, Kriegs Zucht, Sprichwörter und dergleichen ſattſam erläutern wolte. Er hat ſich aber durch allzu vieles Arbeiten den frühzeitigen Tod zugezogen, welcher da er mit dem Wercke bey nahe zu Ende geweſen, An. 1699 den 22 Jan. im 35 Jahre ſeines Alters erfolgte. Memoir. du tems.

ARCERIUS (Joh. Theodorus), ein Frießländer, edirte 1598 *Jamblichum* de vita Pythagoræ, wobey er aber im emendiren zu frey geweſt, und ſtarb zu Utrecht 24 Jul. 1604. A. Fr.

ARCERIUS (Sixtus), ein Frießländer und des vorigen Johannis Theodor. Sohn, war Doctor Medicinà und ſeit 1605 Profeſſor Linguà græcà zu Franecker, gab *Æliani* Tactica mit einer Ueberſetzung und Anmerckungen; ingleichen *Menodoti* ad art. lib. ſtudium capeſſendum orat. adhort. & quod optimus Medicus, niſi etiam philoſophus, non ſit, cum Verſ. & notis heraus, und ſtarb 1 Aug. 1623 im 53 Jahr. A. Vr.

ARCESILAS, ein ſcharffſinniger platoniſcher Philoſophus und guter Redner, von Pitane, aus Aeolien, ſtudirte zu Athen in der Academie, ſtifftete die ſo genannte

nannte mittlere Academie, war ſehr freygebig, hielt davor, daß man in keinem Dinge eine rechte Gewißheit habe, das Wahrhafftige von dem Falſchen zu unterſcheiden; und ſchrieb Epigrammata und Epiſteln, von welchen Plutarchus einige anführet. Endlich ſtarb er in dem 4 Jahr der 134 Olympiade trunckener Weiſe unverheyrathet; ohngeachtet er ein groſſer Liebhaber von Frauenzimmer war. Sonſt hat noch ein Arceſilaus Comödien, und ein anderer Elegien geſchrieben. Laer. B. Stan.

ARCHAGATHUS, ein Sohn des Lyſanias von Peloponneſus gebürtig, ſoll nach Plinii Bericht unter allen griechiſchen Aertzten der erſte geweſen ſeyn, der ſich nach Erbauung der Stadt Rom An. 535 daſelbſt niedergelaſſen. Ob man ihm nun gleich zu Anfange das Bürgerrecht ertheilet, auch auf gemeine Koſten eine eigene Bude gekaufft, und ſonſt allerhand Gewogenheit erwieſen hat, ſo wurde er doch wegen ſeiner durch Schneiden und Brennen vorgenommenen chirurgiſchen Operationen ſo verhaßt, daß er nachmahls den Beynahmen eines Scharffrichters davon getragen. Bey dem Celſo und Cöl. Aureliano wird ein Pflaſter dieſes Archagathi angeführet. Cle. Plin. Ke.

ARCHAIMBAUD (Benedictus), ein Mitglied von der Congregation des Oratorii, gebohren zu Lyon den 11 Jul. An. 1643, ſtudirte erſtlich in ſeiner Vater-Stadt bey den Jeſuiten, da er den nachmahligen königlichen Beichtvater de la Chaiſe zum Lehrmeiſter hatte, nach dieſen aber zu Mans, Saumur, und Paris, worauf er ſich An. 1668 zum Prieſter weihen ließ. Als er hierauf an verſchiedenen Orten die Philoſophie, ingleichen die Theologie gelehret, ward er bey dem Könige angegeben, als ob er die bekannte fünff Propoſitiones nicht nur billige, ſondern auch in einer Diſputation vertheidigt habe, daher er in ein Haus ohnweit Paris verwieſen, und ihm das Lehren in dem gantzen Königreich verboten wurde. Allein ſo bald der König anders von der Sache unterrichtet worden, bekam er ſeine Freyheit wieder, lehrte auch aufs neue die Theologie, und wurde bald hernach in Vienne zum Superior erwehlet. An. 1685 ließ er ſich zu den berühmten Mißionen in der Diöces von Montpellier gebrauchen, und ward ſodann 1686 Superior in ſeiner Vater-Stadt, woſelbſt er auch den 25 Aug. 1688 mit Tode abgieng. Man hat von ihm: *abregé hiſtorique du droit canon, contenant des remarques ſur le decret de Gratien, avec des diſſertations.* HL.

ARCHANGELUS, ſchrieb 1643 zu Rom von den Schwachheiten des menſchlichen Lebens. K.

ARCHANGELUS de Alarcon, ſiehe de Alarcon.

ARCHANGELUS, ein Mönch zu Monte Caßino, von Lonato gebürtig, hat 1585 zu Venedig ſacras cantiones, welche auf Weyhnachten und in der Marter-Woche zu gebrauchen ſind, heraus gegeben. *Wion.* lign. vit. Hend.

ARCHANGELUS, ein Neapolitaner, war aus dem Orden der heil. Dreyfaltigkeit, und hielt ſich im Kloſter zu Cava auf, deſſen Hiſtorie er auch beſchrieben hat, welche, wie *Wion* lign. vitæ gedencket, zu Venedig 1595 in 4 gedruckt worden. Fa.

ARCHANGELUS Romanus, ein Prior derer Cöleſtiner und Parochianus zu Rom, in der Kirche di S. Maria dell' Orſo, gab 1644 drey Bücher heraus, de privilegiis religioſorum & non religioſorum. To.

ARCHARDUS, ſiehe Achardus.

ARCHARDUS, ein Ciſtercienſer-Mönch, lebte um die Mitte des 12 Seculi, war ein guter Philoſophus und Theologus, und Magiſter Novitiorum zu Clairvaux zu des heiligen Bernhardi Zeiten. Er ſchrieb das Leben des heiligen Gezelini, welches Arn. Raiſius ediret hat, und einiger Vorgeben nach, etliche kurtze Reden zum Nutzen und Gebrauch ſeiner Novitiorum. Pin. C.

ARCHEBULUS, ein lyriſcher Poet, aus Theben, florirte in der 120 Olympiade, und erfand ein genus carminum, ſo nach ſeinem Nahmen Archebulium genennet wird; ſeine Schrifften ſind nicht mehr vorhanden. Fa.

ARCHDECKIN (Richard), ein irrländiſcher Jeſuite, gebohren 1619, lehrte zu Löven und Antwerpen mit groſſem Ruhm, ſtarb in hohem Alter, und hinterließ tract. de Miraculis; theologiam polem. practicam ſacram; theologiam apoſtolicam; epitomen vitæ & miraculorum S. Patritii Hiberniæ apoſtoli &c. Al.

ARCHEDEMUS, ein Dialecticus, welchen Cicero in Lucullo anführet. H.

ARCHEDEMUS, oder Archidemus, ein ſtoiſcher Philoſophus von Tarſis, ſchrieb περὶ φωνῆς und περὶ εὐεξίας, und wird von Menagio mit dem fürhergehenden für eine Perſon gehalten. Laer.

ARCHEDEMUS, ein ſtoiſcher Philoſophus von Athen, gieng nach Parthen, um die Lehren daſiger Weiſen zu lernen. Einige halten ihn mit dem vorherſtehenden vor einerley, wie denn auch Menagius beym Laertio an ſtat Ἀθηνᾶιος beym Strabone Ἀρχεμήδης lieſet. Plu. Fa.

ARCHEDICUS, ein Poete und Comödien-Schreiber, deſſen Polybius gedencket, hat unter Alexandro und Ptolomäo I gelebet. Von ſeinen theatraliſchen Gedichten werden etliche als διαμαρτάνων und Θησαυρὸς angeführet. At. S. Fa.

ARCHEDUNUS, ſiehe Aſchedunus.

ARCHELAUS, ein König in Cappadocien, lebte zu den Zeiten Auguſti, hielt es anfangs mit Antonio, wurde aber hernach mit Auguſto ausgeſöhnet, und bekam von demſelben nebſt ſeinem Königreich einen Theil von Cilicien und klein Armenien, fiel aber hernach bey Tiberio in Ungnade. Er hat περὶ λίθων und de agricultura geſchrieben, welcher Bücher Plinius und Plutarchus gedencken. B.

ARCHELAUS, ein griechiſcher Philoſophus zu Athen, von Mileto bürtig, ſo 444 Jahr vor Chriſti Geburt in der 84 Olympiade gelebet, war ein Diſcipel des Ana-

Digitized by Google

Anaxagoras, von dem er in wenigen Stücken abgienge, und Socratis Lehrmeiſter. Er leitete alle materialiſche Dinge aus den Partibus ſimilaribus her, und hielt die Sitten der Menſchen vor indifferent; glaubte auch, daß der Unterſcheid des Rechten und Unrechten nur von menſchlichen Geſetzen herrühre, und ſchrieb ein phyſicaliſch Werck oder eine Phyſiologie, ingleichen einige Elegien. Laer. B. Fa.

ARCHELAUS, ein Biſchoff zu Carrha in Meſopotamien, hat im 3 Seculo um 277 gelebet, und mit dem Ketzer Manes, als er einen vornehmen Mann durch einen Brief verführen wollen, eine Diſputation angetreten, welche in ſyriſcher Sprache geſchrieben, und ins Griechiſche, auch Lateiniſche überſetzet iſt, wodurch er denſelben in groſſe Confuſion geſetzet. Die Acta ſeiner Diſputation mit dem Manichäer oder Manes ſtehen vollkommen in *L. A. Zacagni* collectaneis. O.

ARCHELAUS, ein Poet, welcher aus Cherſoneſus, oder Egypten bürtig geweſt, ſchrieb *ἰδιοφυῆ*, ſ. carmen de propria cujusque rei natura, deſſen Laertius und Athenäus gedencken. Laer. B.

ARCHELAUS, oder Aſclepiades, ein griechiſcher Poet zu Alexandri Magni Zeiten oder bald hernach, hat unter andern ein Epigramma auf die Statue Alexandri Magni, die Lyſippus gemacht, geſchrieben, welches in der Anthologia Græcorum ſtehet. Fa. Laert.

ARCHELAUS, ein gebohrner Egyptier, lebte zu den Zeiten Ptolemäi Philadelphi, und dedicirte dieſem Könige ſein Buch de Hiſtoria naturali, welches in gebundener Rede geſchrieben, aber auch längſt verlohren worden. Ob er mit demjenigen Archilao eine Perſon ſey, deſſen Athenäus erwehnet hat, iſt nicht ausgemacht. Cle.

ARCHELAUS, ein Redner, hat eine Rhetoric hinterlaſſen. Laer.

ARCHELAUS, aus Cypern, hat einige Sachen von Steſichoro publicirt. Pho.

ARCHEMACHUS, ſiehe Archimachus.

ARCHENNUS, ein Hiſtoricus oder Grammaticus. Hend.

de ARCHEONIBUS, ſiehe Archionius.

ARCHESTRATUS, ein Diſcipel des Terpſion, von Syracuſa, oder von Geloe, hat eine Gaſtronomiam, wie man ſich in Eſſen und Trincken der Wolluſt recht ergeben könne, in Verſen, und auch de tibicinibus geſchrieben. Ar. Vo.

ARCHETIMUS, ein Syracuſaner, hat im Anfang des perſiſchen Reichs zur Zeit der ſieben Weiſen in Griechenland gelebet, zuerſt eine hiſtoriam philoſophicam aufgeſetzet, auch des Thaletis und anderer Weiſen Umgang mit Cypſelo beſchrieben. Laer. Jon.

ARCHIAS (Aulus Licinius), ein Poet von Antiochien, hat ſich zu Rom aufgehalten, und iſt von Cicerone, den er in der Poeſie unterrichtet, im letzten

Jahre der 179 Olympiade, oder im erſten Jahr der 180 Olympiade, als man ihm ſein Bürger-Recht in Heraclea wolte diſputirlich machen, defendiret worden: und hat ein Gedichte von dem Kriege wider die Cimbrer und einige Epigrammata verfertiget, von denen wir nur noch wenige in der Anthologia übrig haben. Daniel Alsworth hat dieſelben zu Rom 1595 beſonders mit Noten drucken laſſen. Cic. pro Archia. Fa.

ARCHIBALDUS, ſiehe Simſonius.

ARCHIBIUS, ein Grammaticus und Sohn des Apollonii Dioſcori, ſchrieb enarrationem epigrammatum Callimachi. S.

ARCHIBIUS, ein Sohn Ptolemäi von Alexandria, war ein Grammaticus, welcher zu Rom unter dem Kayſer Hadriano gelehret, und Scholia in Homerum geſchrieben hat, welche verlohren gegangen. S. Fa.

ARCHIBIUS, ein Medicus, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er nach Plinii Zeugniß ein zur Phyſic gehöriges Buch, dem Antiocho, einem Könige von Syrien, zugeſchrieben habe. Galenus gedencket auch eines Archibii, es iſt aber ungewiß, ob er mit dieſem eine Perſon, oder ob er von ſelbigem zu unterſcheiden ſey. Plin. Ke.

ARCHIDAMUS, hat de infinitis bellorum ſumtibus geſchrieben. Plu.

ARCHIDEMUS, ſiehe Archedemus.

ARCHIDEMUS, ein alter Medicus, welcher de mulomedicina geſchrieben, davon noch etliche Stücke übrig ſind, und zu Baſel 1537 unter den Scriptoribus veterinariæ medicinæ gedruckt worden.

ARCHIGENES, ein Medicus von Apamea aus Syrien gebürtig, hatte die Artzney-Kunſt bey dem Agathinus erlernet, und practicirte zu Rom zu Domitiani, Nervä und Trajani Zeiten, und ſoll im 63ten Jahre ſeines Alters verſtorben ſeyn. In der dem Galenus fälſchlich beygelegten introductione wird er vor den Urheber einer neuen mediciniſchen Secte ausgegeben, welche Eclectica genennet worden. Er hat ſehr viele zur Medicin gehörige Bücher, z. E. de ornatu capillorum; de febribus; de muſculis; de morbis chronicis; de balneis, davon ein Fragment in *Aetii Amydeni* Tetrab. ſtehet; epiſtolas medicinales &c. geſchrieben, die aber längſt verlohren ſind, doch kan man bey dem Aetio unterſchiedene fragmenta von ſelbigen antreffen, wie denn auch Galenus ſelbſt ſeine Schrifften äſtimiret, und zum öfftern angeführet, auch ſonderlich ſeine Geſchicklichkeit in der Pharmacie vor andern gerühmt hat. Galenus. Cle. S. Fa.

ARCHILOCHUS, ſiehe Antilochus.

ARCHILOCHUS, ein Poete von Paros, hat, wie Herodotus und Cicero bezeugen, zu des Gygis Zeiten oder da Romulus regiert, um die 15 Olympiade florirt, die jambiſchen Verſe erfunden, und wider Lycambum, der ihm ſeine verſprochene Tochter nicht gegeben, eine ſo ſcharffe Satyr geſchrieben, daß ſich ſolcher deswegen erhencket, welches auch nach einiger Meinung deſ-

ſen drey Töchter ſollen gethan haben. Seine Verſe ſind von den Lacedämoniern, weil er viel Unanſtändiges darein geſetzt, verboten worden. Er machte einen Geſang auf den Herculem, welcher hernach allezeit auf diejenigen dreymahl abgeſungen wurde, welche den Sieg in den olympiſchen Spielen erhielten. Dabey war er ein Soldat. Heraclides hat einen Dialogum von ſeinem Leben verfertiget, welcher verlohren gangen. So hat auch Apollonius Rhodius ein Buch von ihm geſchrieben. Ælianus. Val. Max. B. S. Fa.

ARCHILOCHUS, ein griechiſcher alter Hiſtorien-Schreiber, welcher ohngefehr um die Zeit gelebet, da Rom iſt erbauet worden, hat einige Geſchichte beſchrieben; das Buch aber de temporibus, welches Annius Viterb. unter deſſen Nahmen heraus gegeben, iſt vermuthlich untergeſchoben. Fa.

ARCHIMACHUS, ſiehe Archemachus.

ARCHIMACHUS, ein alter Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat rerum Euboicarum libros geſchrieben, von denen Athenäus das dritte allegirt.

ARCHIMBAULD (Jac.), ein Dominicaner von Clermont, gebohren um 1583, lehrte die Theologie in Langvedoc hin und wieder, wurde zu Bourdeaux Doctor, gab auch einen angenehmen Prediger ab, verſahe zu Montpellier und zu Beziers, Priors-Stelle, ſchrieb congregationis occitanæ hiſtoricam ſinceramque narrationem; de SS. ſacramento libros 4; alphabetum morale; *meditations pour tous les jours du ſaint temps de carême*, von welchen allen aber noch nichts gedruckt iſt, und ſtarb wohlbetagt zu Toulouſe den 13 Sept. 1667. Ech.

ARCHIMEDES, ein vortrefflicher Mathematicus von Syracuſa, und Verwandter des Königes Hieron, hat in Egypten ſtudiret, über ſeinem Fleiſſe öfters Eſſen und Trincken vergeſſen, mancherley wunderſame Machinen erfunden, ſeine Vaterſtadt durch künſtliche Machinen drey Jahr gegen die Römer vertheidiget, und auch unterſchiedene Wercke: Mechanica; dimenſionem circuli; de numero arenæ; de ſphæris & cylindro lib. II; de centris gravium planorum lib. II; de figuris conoidibus obtuſis & ſphæroidibus; de quadratura parabolæ; de lineis ſpiralibus; de iis, quæ aquis innatant lib. II &c. in griechiſcher Sprache geſchrieben, von denen die meiſten bis auf unſere Zeiten erhalten, und unter andern 1615 griechiſch und lateiniſch mit *Dav. Rivalti a Flurentia* commentariis zu Paris in fol. gar ſauber mit Kupfern, am beſten aber 1675 nebſt *Apollonii Pergæi* conicis und *Theodoſii Tripolitæ* ſphæricis mit Iſaac Barrows Anmerckungen zu London in 4, 1670, auch von Jo. Cph. Sturm nebſt ſeinem Leben deutſch zu Nürnberg in folio heraus gekommen. Endlich iſt er im erſten Jahre der 142 Olympiade An. 212 vor Chriſti Geburt von einem römiſchen Soldaten umgebracht worden, als derſelbe nach ſeinem Nahmen und Stand gefraget, und die Antwort bekommen: Noli turbare meos circulos;

worüber Marcellus dermaſſen bekümmert geweſt, daß er den Verluſt dieſes Mannes gröſſer, als die Eroberung der Stadt Syracuſa geſchätzet. Plu. Val. Max. Fa. *Joh. Andr. Schmid.* diſſ. de Archimede.

ARCHIMEDES Trallianus, ein Philoſoph und Mechanicus von Tralles, einer alten Stadt in Lydien, daher er ſeinen Zunahmen bekommen, hat ἐπίγραμμα ἐις Ὄμηρον, ingleichen mechanica geſchrieben. S. Fa.

ARCHIMELUS, ein griechiſcher Poete, hat in der 136 Olympiade gelebet, und ein Epigramma auf ein vom Könige Hierone erbautes groſſes Schiff gemacht, wovor er 1000 Malter Korn geſchenckt bekommen. B. Ar.

ARCHINTUS (Philippus), ein Patricius von Mayland, lebte am Ende des 15 Seculi, und ſchrieb de fide & ſacramentis, wie auch eine Vorrede zu Aeneä Sylvii Briefen, darinne er die Deutſchen einer groſſen Barbarey beſchuldiget.

ARCHINUS, ein alter griechiſcher Geſchichtſchreiber, auf den ſich *Dionyſius Halicarn.* de admir. vi dicendi in Demoſth. und der Scholiaſtes Pindari beruffen hat Theſſalica geſchrieben. Vo. K.

ARCHIONIUS, oder de Archeonibus (Ant.), ein römiſcher Edelmann, war anfangs Biſchoff von Aquino, Aſcoli und Arezzo, wie auch Vicarius zu Rom, wurde hernach unter Innocentio VII Cardinal, ſchrieb leges für die Clericos und ſtarb zu Rom den 26 Jul. 1405. Ug. Ol.

ARCHIPPUS, ein Comödien-Schreiber von Athen, hat in der 91 Olympiade gelebet, und XI Comödien verfertiget, welche verlohren gegangen. Ein fragment davon ſtehet in *Grotii* excerpt. S. Fa. Meur.

ARCHIPPUS, ein pythagoriſcher Philoſophus von Tarent, hat zu Theben gelehret, und iſt einer von den erſten mit geweſen, welche über die pythagoriſche Philoſophie commentiret. Er ſoll etwas von der Seele geſchrieben haben. Fa.

ARCHIPPUS, ein Eremite und Cuſtos templi chonitani, hat de apparitione ſ. miraculo Michaelis archangeli in urbe Chonis Phrygiæ geſchrieben, welches Werck in der kayſerlichen Bibliotheck in MS. liegt. Die Zeit, wenn er gelebet, iſt unbekannt. Fa.

ARCHIPPUS (Flavius), ein Philoſophus, ſo zur Zeit Trajani gelebet, wird von Plinio angeführet.

ARCHIROTA (Alexander), ein Abt von Neapoli bürtig, war Beicht-Vater der Königin Bona in Pohlen. Er lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hundert und zwantzig Jahr in beſtändiger Geſundheit, und ſchrieb de voto paupertatis; *diſcorſi ſopra diverſi Luoghi della ſacra ſcrittura*, welches letzte Werck er der Königin Bona zuſchrieb, und das für eine jährliche Penſion von 300 Thalern erhielt. B. To.

ARCHITHRENIUS, ſiehe Neuſtrius und Johannes ab Atravilla.

ARCHIUS (Nicolaus), hat einige Carmina verfertiget, welche in den delitiis poetar. Italiæ ſtehen.

Sie

Sie ſind auch 1718 mit Fracaſtorii Gedichten zu Padua in 8 heraus gekommen.

ARCHON (Lud.), ein Frantzoſe von Riom, war königlicher Prediger und Capellan zu Verſailles in dem Anfange des 18 Seculi. Er hat *hiſtoire eccleſiaſtique de la Chapelle des Rois de France* zu Paris 1704 und 1711 in 2 Quartbänden heraus gegeben, darwider Franc. de Camps critiſche Anmerckungen gemacht, welche ſeinen obſervationibus criticis de nonnullis hiſtoricis Galliæ Tom. I einverleibet ſtehen. Lo.

ARCHUS (Barth.), von Genev, ſchrieb 1632 conſtitutiones fratrum Eremitarum diſcalceatorum. K.

ARCHYTAS, ein alter griechiſcher Autor, wird von Varrone und Columella unter die Scriptores rei ruſticæ gerechnet.

ARCHYTAS, ein alter Grieche, ἀλωφάγος genannt, deſſen Athenäus gedenckt, hat ὀψαρτυτικὰ geſchrieben, welches Werck andere für eine Arbeit des Archytæ Tarentini halten.

ARCHYTAS, ein in der Matheſi wohl erfahrner pythagoriſcher Philoſophus von Tarento, hat in der 93 Olympiade A. U. 346 gelebet, in der Geometrie den Cubum zu verdoppeln, eine fliegende Taube von Holtz, und andere Dinge in der Matheſi erfunden: ſoll Platonis Præceptor geweſt ſeyn, und περὶ ἀντικειμένων; Ἁρμονικόν; περὶ Ἀρχῶν; περὶ Αὐλῶν; περὶ τῆς Δεκάδος; περὶ τῆς ἰδίας παιδείας; περὶ μαθηματικῆς ἐπιστήμης; Μηχανικὰ; περὶ νόμου καὶ δικαιοσύνης; περὶ τοῦ καλοῦ Αἰσθήσεως; περὶ τοῦ παντὸς Φύσεως; περὶ τῶ ἀγαθῶ ἀνδρὸς καὶ ἐυδαίμονος; περὶ ὅρων; ὀψαρτυτικὰ; ὅρος; περὶ σοφίας; epiſtolam ad Dionyſium & Platonem, die Laertius anführet; librum de eventibus in natura; ſermonem adverſus voluptatem, deren *Cicero* in Catone majori gedencket; auch viel andere Bücher geſchrieben haben, von denen nur das περὶ Φύσεως übrig iſt. Er hat die höchſten Ehren Aemter in ſeinem Vaterlande verwaltet, auch einige mahl die Armee commandiret. Fa. Laer. S.

ARCHYTAS Amphiſſenſis, ein griechiſcher Poet, hat Epigrammata geſchrieben, deren Plutarchus gedencket.

ARCIMBOLDI (Antonellus) von Mayland, war Protonotarius und Nuncius apoſtolicus, General der Dominicaner, und Abt von Commenda, und führte in der Academia de' Affidati zu Pavia den Nahmen l' Averrito, verſtand auſſer dem Jure das Griechiſche ſehr wohl, überſetzte die meiſten Opera Baſilii M. ins Lateiniſche, und ſtarb 1578. Ghil.

ARCIMBOLD (Jo. Angelus), ein Mayländer, ward von Leone X als Legat in Deutſchland gebraucht, und half dem Tetzel in Errichtung ſeines Ablaß-Crams. Nach dieſem iſt er Biſchoff von Novara und 1550 Ertz-Biſchoff in ſeiner Vaterſtadt worden, wo er 1555 geſtorben. Man ſchreibet ihm insgemein den Catalogum hæreticorum zu, welcher 1554 ans Licht getreten. Fa.

de ARCINIEGAS (Franc. Velez), ein gelehrter ſpaniſcher Apothecker aus dem Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *hiſtoria de los animales mas recibidos en el uſo de la medicina; Farmacopea de muchas coſas importantes à los Boticarios; Parecer de que las cubebas ſon el Carpaſio de Galeno* und *annotaciones ſobre Meſue de muchos compueſtos y ſimples.* Ant.

ARCION, ſiehe Alcon.

de ARCIPRETIS (Ugolin.), ein JCtus von Perugia, ſonſt auch de Pinna zugenannt, florirte im 15 Seculo, und hinterließ ein Volumen reſponſorum. Ol.

de ARCIS (Gregorius), ein ſpaniſcher Mönch aus dem Orden de la Mercede, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de logica oder in Ariſtotelis organum. Ant.

ARCISSEVIUS (Elias), ein pohlniſcher Edelmann und Erbherr von Smiglen, lebte zu Ende des 16 Seculi. Er war Prediger an der Kirche zu Smiglen, hielt es mit den Antitrinitariis, und gab 1594 eine Vorrede zu des Socini Buch de Jeſu Chriſto ſervatore heraus. *Sandii* Bibl. Anti-trinit.

ARCISSEVIUS (Elias), ein Sohn des vorigen, diente erſt als Hauptmann unter dem Könige von Dännemarck, bekam hernach in Pohlen eine Charge bey Hof. Er gab 1649 eine Schrifft von den Urſachen, warum er ſich zur arianiſchen Religion bekannt, heraus, ſchrieb auch eine Epiſtel von gleichem Inhalt an den Cron-Marſchall Cazanovium, welche noch im MS. liegt. *Sandii* Bibl. Anti-trinit.

de ARCK (Theodorus), ein niederländiſcher Theologus im 16 Seculo, war Presbyter zu Zwoll in Ober-Yſſel, und ſchrieb tr. de utilitate monachorum & religioſarum perſonarum, welcher zu Löven im MS. liegt. Sw.

ARCKEL, oder van Arckel (Cornelius), ein remonſtrantiſcher Prediger zu Rotterdam, von wannen er auch bürtig war, gab viel lateiniſche Gedichte, ingleichen eine Leichen-Predigt auf P. Bos; appendicem ad *Hadr. Junii* animadverſa & comment. de coma; faſciculum diſſertat. philologicarum heraus, hinterließ im Manuſcript Commentarium in 4 libros *Coripi Grammatici* de laudibus Juſtini II Auguſti, und ſtarb um 1724. Der Catalogus ſeiner Bibliotheck kam 1725 zu Rotterdam heraus. *Catenburgh* in Bibliotheca remonſtrantium.

d' ARCO, ſiehe Nogarole (Angelica).

d' ARCONATIBUS (Luchin.), ſiehe Luchinus de Aretio.

ARCONATUS (Hieronymus), ein angenehmer Poete, und guter Soldat, gebohren zu Lemberg in Schleſien 1553, 27 April, iſt in Pohlen, Italien, Candia und Engelland gereiſet; und als er ohngefehr nach Wien gekommen, Kayſers Rudolphi II Secretarius worden, allwo er 1599, 18 Jun. geſtorben, und verſchiedene Poemata hinterlaſſen, von denen einige in den delitiis poet. Germ. ſtehen. *Eberti* Leorinum eruditum.

de

de ARCONES (Andreas Lucas), ein Jeſuite, von Granada, lehrte daſelbſt die Theologie, und predigte, ſchrieb elucidationem literalem, myſticam & moralem Propheræ Eſaiæ in 2 Tomis, gab auch im Spaniſchen das Leben Ignatii vermehrter heraus, und ſtarb 1658, 26 Aug. im 66 Jahr. W, d. Al.

d' ARCONS (Cæſar), ein Frantzos, von Viviers in Gaſcogne gebürtig, bekleidete das Amt eines Advocaten bey dem Parlement zu Bourdeaux, legte ſich daneben auf die Phyſic und Theologie, und hatte deswegen unterſchiedene Conferentzien mit dem päbſtlichen Nuncio Bargellini, als derſelbe auf Clementis IX Befehl die Ruhe und den Frieden in der frantzöſiſchen Kirche wieder herſtellen ſolte. Er ſtarb An. 1681, und hinterließ einen Tractat unter dem Titel: *Flux & le reflux de la mer, & les longitudes*, nebſt vielen andern phyſicaliſchen Schrifften, die zuſammen unter der Aufſchrift: *Oeuvres de Ceſar d' Arcons* im Druck heraus gekommen. Seine theologiſche Wercke beſtehen aus 3 Diſſertationen über einige ſtreitige Puncte, als dem Streit Petri und Pauli, ob Chriſtus Petrum zu ſeinem Stathalter auf Erden beſtellet ꝛc. Lo.

de ARCOS (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Prieſter zu Sevilla, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und überſetzte *Jac. Pontanum* de bello Rhodio und *Lud. Barthemæ* peregrinationem in die ſpaniſche Sprache. Ant.

de ARCOS (Franc.), ein ſpaniſcher Mönch aus dem Orden SS. Trinit. gebürtig von Toledo, war Magiſter der Theologie, und Philippi IV, wie auch Caroli II Hofprediger. Er ſchrieb apologiam pro immaculata conceptione S. Mariæ und elogia nominis Mariæ. Ant.

ARCOSI, oder Arcozi (Benedict.), ein Siebenbürger, war Lector am Gymnaſio zu Clauſenburg, und ein ſehr heftiger Unitarius. Er hat ein Buch de locis SS. literarum inter Trinitarios & Unitarios controverſis geſchrieben, welches noch im MS. liegt. Cz. *Sandii* Bibl. Anti-trinit.

ARCOZI (Bened.), ſiehe Arcoſi.

ARCTENDER (Nicolaus), ein Biſchoff zu Wiburg, im 17 Seculo, ſchrieb de excommunicatione eccleſiaſtica; it. ſpeculum miſeriæ humanæ; alexipharmacon contra deſperationis peſtem; fidei triumphum und andere Sachen. K.

ARCTINUS, ein alter Poete und Diſcipel des Homeri von Mileto, hat in der 9 Olympiade gelebet, und Æthiopida, wie auch Excidium Ilii geſchrieben. Fa.

ARCUARIUS (Daphnæus), ſiehe Beger (Laurent.).

ARCUCIUS (Joh. Baptiſta), ein gelehrter Poet, aus einem adlichen Geſchlechte von Neapolis, ſchrieb 1568 Odarum lib. 2 ad Sigismundum Auguſtum, Poloniæ regem. To.

ARCUDI (Alexander Thom.), ein venetianiſcher Dominicaner, florirte zu Ende des 17 Seculi, gab Silvii Arcudi *miniera dell' argutezze illuſtrata* heraus, ſchrieb auch *l'anatomia de gl' ipocriti; galatina letterata; S. Atanaſio magno el ammirabile idea d' un ſacro Eroe perſeguitato da tutto il mondo*, und lebte noch 1715. Ech.

ARCUDIUS (Ant.), ein Archipresbyter zu Soleti, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb περι ειδωλολατρειας, ſo zu Rom 1598 in 4 griechiſch und lateiniſch gedruckt worden. Fa.

ARCUDIUS (Petr.), ein griechiſcher Prieſter aus der Inſel Corfu, kam in ſeinem 10ten Jahre nach Rom, und ſtudirte allda in dem griechiſchen Collegio, allwo er auch Philoſ. und Theol. Doctor ward. Hernach erwehlte er den geiſtlichen Stand, und wurde von Gregorio XIV und Clemente VIII in unterſchiedenen Geſandtſchaften nach Pohlen und Rußland, um die rußiſche Kirche mit der römiſchen zu vereinigen, gebraucht. Er hielt ſich nach dieſem an den Cardinal Borgheſe, einen Nepoten Pauli V. Drey Jahr für ſeinem Tode warf ihn ein Pferd, ſo mit W.n beladen war, zu Boden, und lähmte ihm die Beine; da er denn ſeine letzten Jahre in dem Collegio der Griechen zubrachte, und noch 1633 am Leben war. Seine Schrifften ſind: de concordia eccleſiæ occidentalis & orientalis in 7 ſacramentorum adminiſtratione; de purgatorio utrum detur & an per ignem ſit; ingleichen de purgatorio igne adverſus Barlaamum gr. & latine; breviarium rituum & ceremoniarum Græcorum; novum anthologium, græce; menologium græcorum juſſu Baſilii junioris imp. conſt. ante annum 984 conſcriptum, latine verſum, welche lateiniſche Ueberſetzung Ughelli dem 6ten Tomo ſeiner Italiæ ſacræ einverleibet; Opuſcula aurea theologica quorundam clariſſimorum virorum poſteriorum græcorum circa proceſſionem Spiritus Sancti. Al. Er. Fa.

ARCULANUS, oder Herculanus, (Jo.), ein berühmter Medicus und Philoſophus von Verona in der andern Helffte des 15 Seculi, lehrte zu Bologna, Padua und Ferrara, und ſchrieb expoſitionem in IX Rhaſis ad Almanſorem de febribus, ſo zu Venedig 1493 in Fol. gedruckt, und hernach unter dem Titel practica medica offt aufgelegt worden; expoſitionem in I fen. IV Canonis Avicennæ, und ſtarb um 1484. Caſt. Man. Fa.

ARCULARIUS (Caſp.), ein Prediger zu Homberg in Heſſen, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb meditationem mortis in obitu Hedwigis, Landgr. Haſſiæ; Querimoniam Haſſiæ de obitu Sabinæ, und eine Leichenrede auf ſelbige. Hend.

ARCULARIUS (Daniel), hat 1557 zu Venedig eine Practicam edirt. K.

ARCULARIUS (Daniel), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Marpurg, Joh. Dan. Arcularii Elter Vater, iſt zu Caſſel in Heſſen gebohren, 1596 den 10 April geſtorben, und hat einen Commentarium über den Eſaiam und Apoſtel-Geſchicht, wie auch eine arcam fœderis und methodicam univerſæ Theologiæ explica-

Digitized by Google

plicationem; enarrationem pſalmorum pœnitentialium verfertiget. Fr.

ARCULARIUS (Johann Daniel), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Darmſtadt 1650, 3 Mart. allwo ſein Vater M. Balthaſ. Arcularius Stadt-Prediger, ſein Groß-Vater aber Paulus, Pfarrer und Inſpector zu Kleyberg, und ſein Elter-Vater D. Daniel Arcularius Profeſſor zu Marburg geweſt. Er ſtudirte im Pädagogio zu Darmſtadt, zohe 1666 auf die Academie Gieſſen, diſputirte 1667 unter Rudraufen de propoſitionibus perſonalibus, ward 1669 Magiſter, und 1672 bey den darmſtädtiſchen Printzen Ludewig VII und Friedrich, Informator, darauf 1676 Profeſſor Logices und Metaphyſ. zu Gieſſen, promovirte 1684 in Doct. Theol. und erhielt darauf die profeſſ. Theol. Extraord. Endlich kam er an D. Phil. Jac. Speners Stelle 1686 als Senior nach Franckfurt am Mayn, allwo er auch 1710 den 31 Dec. geſtorben. Seine Schrifften ſind das Zeugniß Gottes auf Erden, nebſt Anmerckungen über des ſogenannten Barth. Sclei deutſche Theologie; Lutheri ſelige Hofnung in einer Predigt über Tit. II, 13; die heilige Regierung Gottes; funfzig Buß-Predigten; Antwort auf D. Adam Rechenbergs harte Beſchuldigung; Antritts-Danck-Huldigung- und Leich-Predigten. Un. Heßiſch Hebopfer.

ARCULARIUS (Scribanius), hat 1674 einen Tractat de circumforanea proceſſione circa feſtum natalis Chriſti heraus gegeben. K.

ARCULFUS, ein Frantzoſe am Ende des 7 Seculi, war eines ungenannten Ortes Biſchoff, und ſchrieb, als er von ſeiner Reiſe nach dem gelobten Lande zurück gekommen, zu des Adamani 3 Büchern de locis terræ ſanctæ eine Vorrede, welche in Labbei Biblioth. nova MS. ſtehet. Fa.

de ARCUSIA (Carolus), ein Juriſte, hat Falconaria geſchrieben. K.

ARCUVOLTI, ein Jude, welcher eine Grammatic unter dem Titel: ערוגת הבשם d. i. Area aromatica zu Venedig 1602 edirt. K.

ARDELIO, ſiehe Zoilus.

de ARDEMBURGO (Joh.), ſiehe Johannes.

ARDENGUS Papienſis, ein Dominicaner, hatte den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt, florirte 1560, und ſchrieb Sermones de tempore & de ſanctis; tr. de immunitate eccleſiaſtica und tr. de ſacramento extremæ unctionis. Ech.

ARDENS (Radulphus), ſiehe Radulphus.

ARDENTIUS (Franc.), ein Minorite zu Ausgang des 16ten Seculi, hat zu Paris einen Commentarium über das Büchlein Ruth heraus gegeben. Hend.

ARDENUS (Jo.), ſiehe Ardern.

ARDERIA, ein Ketzer in Irrland, lebte 1053, widerſetzte ſich den Gewohnheiten der Kirche, ließ den Weibes-Perſonen und Kindern Tonſuram clericalem zu, und wurde deswegen aus der Inſel gejagt. *Baronii* annales.

ARDERICUS, ein unbekannter Scribent aus dem 13 Seculo, welchen Nic. Carminius Falco vor den Verfaſſer der Collectaneorum hiſtoricorum hält, die in *Muratorii* Scriptor. Ital unter eines Anonymi Salernitani Nahmen ſtehen. Fa.

ARDERN (Johannes), ein Chirurgus in Engelland, der in der andern Helfte des 14 Seculi bey ſeinen Landes-Leuten groſſes Anſehen erlanget, trieb ſeine Kunſt zu Newarck ſchon An. 1349, kam aber An. 1370, da die Peſt hefftig graßirte, nach London, und ſoll nachgehends des Königs Henrici IV Chirurgus geweſen ſeyn, welches iedoch ſehr ungewiß, und faſt nicht einmahl wahrſcheinlich iſt. Indeſſen ſcheinet er der erſte geweſen zu ſeyn, ſo der Chirurgie in Engelland wieder aufgeholfen, wie er denn auch ein neues Inſtrument zu Clyſtieren erfunden, und ein groſſes Werck von der Medicin und Chirurgie hinterlaſſen, welches annoch im MS. verwahret wird. Fre. Bil. Pit.

ARDEVINES Isla (Salvator), ein ſpaniſcher Medicus zu Madrit, aus der erſten Helfte des 17 Seculi, hat 1627 zu Madrit *fabrica univerſal y compoſicion del mondo major y menor* edirt. Ant.

ARDICIONI (Jacobus), ſiehe de Ardizone.

ARDIER (Paul.), ein Frantzoſe, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war Ober-Rechnungs-Cammer-Präſident zu Paris und der drey Stände in Franckreich Comitial-Secretarius, und ſchrieb *hiſtoire des guerres de Valteline & de Gennes depuis l'an 1624 jusqu'en 1631; proces-verbal de l'aſſemblée des Notables tenue à Paris es années 1626 & 1627, avec le journal de tout ce qui s'y eſt paſſé; memoires ſur les affaires des Grifons de la Valteline depuis l'an 1624 jusqu'en 1631*, von welchen Wercken aber noch nichts gedruckt iſt. Lo.

de ARDILLO (Sebaſt.), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer-Mönch im 16 Seculo, ſoll unter andern in ſymbolum apoſtolicum geſchrieben haben. Ant.

ARDINGHELLUS (Nic.), gebohren zu Florentz 1503, wurde vom Pabſt Paulo III zum Cardinal creiret, war im Jure wohl erfahren, ſchrieb einige Briefe im Nahmen des Cardinals Alexandri Farneſii, gab auch viel kleine Tractätgen in humanioribus ohne Meldung ſeines Nahmens; ingleichen Reden; Gedichte; und ein Buch pro pace ineunda inter Carolum V imperatorem & Franciſcum I Galliæ regem, mediante S. P. Paulo III heraus, und ſtarb den 23 Aug. 1547, im 45ten Jahre. Leb. Nor.

ARDIT (Hieron.), ein Spanier von Alcaniza in Aragonien, florirte im 16 Seculo, hielte ſich beſtändig zu Saragoſſa auf, und ſchrieb *blaſones de Ceſaraugusta*, welches Werck aber noch nicht gedruckt iſt. Ant.

ARDIZZONE (Antonius), von Neapoli, ein Clericus regularis in dem 17 Seculo, ſchrieb *Sandades da India e anniſtadas, naſcimentos da mageſtade del Rey Joan IV de Portugal; Sermano da Sagrada Communhano.* To.

ARDIZZONI (Fabritius), ein genueſiſcher Medicus um die Mitte des 17 Seculi, gab daſelbſt im Italiäniſchen monita pro peſtilentia heraus. Ol.

ARDIZZONI (Jac.), ein JCtus von Verona in der Mitte des 14 Seculi, ſtudirte mit Alberico de Roſate zu einerley Zeit, lehrte hernach zu Pavia und Perugia die Rechte, wurde ſodann zu Avignon Conſiſtorial-Advocat, und ſchrieb Summam feudorum, die in Lehns-Sachen wohl zu gebrauchen und in groſſem Werth iſt. Pap. Panz.

ARDIZZONI (Jo. Greg.), Biſchoff zu Aiaz;o in Corſica, vorhero Abt und des Cardinals Corradi von Ferrara Ober-Cämmerling, von Taggia gebürtig, florirte in der andern Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb unter andern ſyllabum virorum illuſtrium patriæ ſuæ, ſo noch im MS. liegt. Ol.

ARDIZZONI (Paul. Maria), ein Genueſer aus einer anſehnlichen Familie, wurde in dem 6 Monat nach ſeiner Geburt blind, ließ aber eine ſo groſſe Fähigkeit von ſich ſpüren, daß er nach Bologna auf die Univerſität gethan, und allda Doctor wurde, begab ſich hernach in ſeinem 25 Jahr in den geiſtlichen Orden, lehrte die Philoſophie und Theologie ſchier bey die 50 Jahr, ſtarb zu Genua den 10 Jan. 1628, über 70 Jahr alt, und hinterließ viele gelehrte Wercke, von denen aber nur brevis concionandi modus ſ. Rhetorica eccleſiaſtica und im Italiäniſchen meditationes de vita & cruciatibus Chriſti Domini gedruckt worden. Ol.

ARDIZZONI (Thom. Elias), ein Dominicaner von Taggia, docirte die Theologie erſt zu Wien, hernach in Prag, wo er ſich dergeſtalt hervor that, daß er von ſeinem Orden zum Præfecto provinciali erwehlet ward, in welcher Würde er 1670 zu Rom mit geweſen. Nach ſeiner Zurückkunft ward er zu Bologna Rector, und ſtarb nach rühmlicher Verwaltung des Priorats daſelbſt und auch zu Genua 1682. Er hinterließ commentaria in univerſam S. Thomæ ſummam, wie auch Carmina. Sein Comment. in cap. 1 Joannis iſt zu Rom 1656 gedruckt. Ech. Po. Ol.

ARDO Smaragdus, ſiehe Smaragdus.

ARDOINA (Anna Maria), ein adeliches Frauenzimmer von Meßina, hat ſich zu Rom aufgehalten, und nicht nur die Muſic und Mahler-Kunſt trefflich verſtanden, ſondern auch die Philoſophie, Rhetoric und Poeſie excoliret, und unterſchiedene Gedichte nebſt andern Schrifften in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache heraus gehen laſſen, worauf ſie 1700, 29 Dec. zu Neapoli geſtorben. M.

ARDONO (Benjamin), ſiehe Meardono.

ARDORE, ſiehe Smaragdus.

ARDOYNUS, oder de Arduinis, (Santes), ein Philoſophus und Medicus von Peſcaro, hat in der Mitte des 16 Seculi florirt, zu Venedig practicirt, und de venenis; de odoratione; de prolificatione und anders mehr geſchrieben. T. *Wolfg. Juſtus* chronol. medic. Fa. Li.

ARDUENNAS Remaclus, ein niederländiſcher Poet aus dem Luxemburgiſchen im Anfange des 16 Seculi, hatte den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, und ſchrieb auſſer einem Gedichte, das er Palamedes betitelt, poemata ſacra, welche zu Paris gedruckt worden. Sw.

de ARDUINIS, ſiehe Ardoynus.

ab AREA Baudoza, ſiehe Baudozianus.

de AREANEA (Vincentius), ein Prediger-Mönch von Citta di Maro in dem Neapolitaniſchen, ſchrieb triumphum ſanctorum dominicæ religionis; de Jeſu & Maria; diverſorium ſcripturale; Mariale Beatæ Virginis; quadrageſimale, welche Dinge noch im MS. liegen. Er ſtarb 1628. To. Ech.

de AREDA (Didacus), ein portugieſiſcher Jeſuit von Arrayolos, gebohren 1568, lehrte die Philoſophie zu Liſſabon, die Theologie aber zu Coimbra bey die 20 Jahr. Er las die Bibel und die Schrifften der Kirchen-Väter ungemein fleißig, und ſtarb zu Liſſabon den 12 Dec. 1641. Man hat von ihm verſchiedene Predigten in portugieſiſcher Sprache, als bey Beerdigung des Biſchoffs von Algarbien, Ferd. Maſcarenis und als Franciſca de la Cerda Profeß that, nebſt 3 andern Reden de memorabili eventu S. Engratiæ &c. Al.

de AREDA (Did.), ein Enckel des vorigen, auch aus Arrayolos, gebohren 1599, trat ebenfalls in die Societät Jeſu, wurde darauf ein Miſſionarius in Indien, lehrte zu Goa die Theologie, wurde zweymahl nach Portugall zurück geſchickt, und ſtarb zu Liſſabon den 18 Dec. 1671. Er hat in ſeiner Mutter-Sprache etliche Reden geſchrieben, als contra Judæorum perfidiam; de S. Thoma apoſtolo und in exequiis Infantis Eduardi. Al.

de AREILZA (Gregorius), ein ſicilianiſcher Dominicaner-Mönch aus Ventotiene, wurde, nachdem er nebſt andern Bedienungen erſt Vicarius generalis und hernach Prior provincialis in Sicilien und Apulien geweſen, von ſeinem Ordens-General zum Gehülffen angenommen, und zum Provincial des gelobten Landes gemacht. Es trug ihm König Carl II in Spanien 1687 das Biſthum Ariano an, welches er aber nicht annahm. Er ſtarb 1591 den 4 Febr. zu Neapolis. Seine Schrifften ſind: *gli ſtimoli della ſacra ſolitudine; il teſoro naſcoſto; la ſpoſizione del Pater noſter*, welches letztere noch im Manuſcript liegt. Ech.

ARELAT (Nicolaus), ſiehe Nicolaus (Joh.).

ARELIUS (Murius), ſiehe Aurelius.

de ARELLANO, ſiehe Gomez (Mich.).

de ARELLANO (Hier. Ramirez), ein ſpaniſcher Franciſcaner aus dem Anfange des 17 Seculi, gab in ſeiner Mutterſprache einen Commentarium über Jo. XIII zu Alcala 1606 in 4 heraus, wolte auch de republ. Ebræorum ſchreiben. Ant.

de ARELLANO (Jo. Ramirez), ein ſpaniſcher Humaniſt im 16 Seculo, hat *Suma de la ortografia caſtellana* geſchrieben, ſo zu Antwerpen gedruckt iſt Ant.

de ARELLANO (Jo. Salvator Bapt.), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch am Anfange des 17ten Seculi, ſchrieb *antiguedades y excelencias de la villa de Carmona*,

Digitized by Google

mona, y compendio de hiſtorias; antiguedad del convento de la SS. Trinidad de Sevilla; origen y principio de la S. imagen de N. S. de los Deſconſolados; wiewohl dieſes Werck mit keiner rechten Gewißheit ihm beygeleget wird; und de reliquiis SS. Juſtæ & Rufini & de miraculis illarum ebenfalls in ſpaniſcher Sprache. Ant.

ARELLIUS Fuſcus, ein griechiſcher und lateiniſcher Redner, hat zu Auguſti Zeiten gelebet, und den Ovidium Naſonem zum Zuhörer gehabt. K.

ARELLUS (Thomas), ſiehe Salernitanus.

de AREMBERG (Carolus), aus Brüſſel, hat flores ſeraphicos, oder vitas virorum illuſtrium ex ordine Capucinorum in 2 Tomis, und zwar den erſten 1640, den andern aber 1641 zu Cölu in fol. mit Figuren ediret. H.

AREMOTICUS (Yvo Vibliomarus), ſiehe Scaliger (Joſeph.).

de ARENA (Antonius), war von Souliers, aus der Diöces von Toulon in Provence bürtig, lebte im 16ten Seculo, und war anfangs ein berühmter Rechts-Gelehrter, daher er auch einige juriſtiſche Bücher, wiewohl obſcur, verfertiget hat; legte ſich hernach auf die Poeſie, machte ſich durch ſeine Verſe bekannt, wie er denn noch als ein Student zu Avignon in einem Miſchmaſch von lat. und frantzöſiſchen Wörtern ein Buch ad ſuos compagnones ſtudiantes, qui ſunt de perſona friantes, baſſas danſas in galanti ſtilo biſognatas, cum guerra Romana, totum ad longum ſine require, & cum guerra neapolitana, & cum revoluta genuenſi & guerra avenionenſi, & epiſtolam ad falotiſſimam garſam pro paſſando lo tempus geſchrieben, verfertigte auch Opus de bello maſſilienſi, und ſtarb 1544. Cr. Fa.

de ARENA (Henr.), ein Engelländer aus Norwich, war ein Carmeliter und Provincial ſeines Ordens, ſchrieb ordinationes conventuum; Sermones; Formulas epiſtolarum, und ſtarb 1299. *Allegre* Paradiſ. Carmelit. Fa.

de ARENA, oder Harena, (Jac.), ein Juriſte aus Parma, hat um 1300 zu Padua docirt, und in Digeſta & codicem, verſchiedene Diſputationes, als de commiſſariis vel executoribus ultimarum voluntatum; de poſitionibus ſ. interrogatoriis; de expenſis, quæ in judicio fiunt; de ſequeſtrationibus & ſequeſtris, welcher Tractat auch der neuen Edition Andr. Cludii tr. de jure ſequeſtrationis beygefügt worden; de excuſſione bonorum; de exulibus ſ. banniris, welcher Tractat auch in *Franc. Modii* praxi rerum criminalium Franckf. 1587 ſteht; de quæſtionibus; de ceſſione actionis; librum de excuſationibus ac dilationibus und compendium feudorum geſchrieben. T. Panz. Pap. Fa.

ARENA (Sanctius), ein Dominicaner aus Florentz, war ein berühmter Theologus und Prediger, ſchrieb und edirte *prima & ſeconda ſtrata del giardino ſpirituale contro la pertinace contura heretica*, ließ auch noch andere Schrifften, und ſtarb 1576 oder 1574 zu Porto Ercole. Ech.

de ARENA (Siffridus), ſiehe Siffridus.

de ARENA (Siffrid.), ein Dominicaner, welcher um 1270 berühmt, und einiger Meinung nach ein Italiäner geweſen, hat ſuper tres nocturnos pſalterii und ſuper canticum magnificat geſchrieben. Ech.

ARENÆUS, ein griechiſcher Poet, hat Epigrammata geſchrieben, von denen eines auf ein frey und frech ſich aufführendes Weib in der Anthologia ſtehet. Fa.

AREND (Balth.), ein Sohn Caji, von Glückſtadt, ſtudirte zu Jena, Leipzig, Gieſſen, Straßburg und Leiden, wie auch zu Coppenhagen, wurde um 1668 zu Delmenhorſt, und 1676 zu Beerden in Oſt-Frießland Paſtor, ſchrieb geiſtlichen Krieg das Himmelreich mit Gewalt zu ſtürmen; geiſtlichen Frieden mit Gott, beydes in verſchiedenen Predigten; fürbittendes und danckſagendes Delmenhorſt; Leichen-Predigten, gab auch *Joh. Val. Andreæ* vocem liberam heraus, und ſtarb 1687. Im MS. hinterließ er Chronicon Oſtfriſiæ; topographiam Harlingenſem und exilium mortis. Mol.

AREND (Cajus), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1614 den 1 Dec. zu Hanrove, im Holſteiniſchen, wo ſein Vater Georg Schloß-Verwalter und königlicher Prätor war, ſtudirte zu Roſtock und Greiffswalde, und that darauf 1636 eine Reiſe nach Coppenhagen, da er unterwegs mit einem Bürger aus Gothenburg bekannt wurde, von dem er ſich bereden ließ, daß er 3 Jahr lang ſeine Kinder informiren wolte. Es gefiel ihm auch allda ſo wohl, daß er nicht wieder von da weg wolte, ſondern ſich 1639 mit eines daſigen Raths-Herrn Tochter verheyrathete, und den ihm angetragenen doppelten Dienſt an der deutſchen Kirche und Schule anzunehmen reſolvirte. Allein, als er vorher der Erbſchaft halben nach Hauſe reiſete, muſte er auf ſeiner Mutter und anderer Zureden da bleiben, darauf er noch 1639 Pfarrer zu Neudorff in Stormarn, und 1654 Diaconus zu Glückſtadt, 1661 aber königlicher Schloß-Prediger und 1678 Probſt und Paſtor primarius zu Meldorff worden, allwo er am Stein den 14 Mertz 1691 mit Tode abgangen. Sein Symbolum war: Gedult friſt den Teufel. Man hat von ihm einen Wegweiſer chriſtlicher Communicanten; Goldhaus geſegneter Ehefrauen; Uebung des kleinen Catechiſmi durch Frage und Antwort vor die Kinder; Gebetlein auf die fürnehmſten Stücke der Paſſions-Hiſtorie; Troſt-Predigten vom holdſeligen Krafft-Nahmen Jeſu; Handleitung zur täglichen Prüfung ſein ſelbſt nach dem Catechiſmo; Leichen- und andere Predigten; geiſtreiche Anmerkungen über ſeinen eigenen Leichen-Text aus Job. XIX, 25 - 27, welche er in ſeinem Leben aufgeſetzt, worauf ſie der ihm gehaltenen Leich-Predigt nach ſeinem Begehren beygedruckt worden. Mol.

AREND (Petr.), ein Holſteiner aus der andern Helfte des 17 Seculi, gab 2 nützliche Tractätlein, nemlich Sententias Schuppianas, und Biblia ſacra metrico-mnemonica heraus. Ob er aber mit Petr. Arnds, der

von Lutheranern zum Quackern, und von diesen zum Separatisten übergetreten sey, ist noch nicht ausgemacht. Mol.

ARENDS (Jo. Joach.), von Tundern in Hollstein, studirte zu Rostock, und ließ sich daselbst verschiedene mahl disputando hören, ward 1714 Pastor zu Risum, und schrieb gnomologiam biblicam germanicam, übersetzte Gastrelli Tractat von der Wahrheit, Gewißheit und Nothwendigkeit der Religion überhaupt und insonderheit der christlichen aus dem Englischen ins Deutsche, versprach auch eine diss. de utili mulieribus eruditione heraus zu geben. Mol.

de ARENGHERIA (Caspar), ein Juriste aus Bologna, hat 1436 gelebet, und Consilia, ingleichen notas ad codicem, & digestum vetus verfertiget. K. H.

de ARENGHERIA (Herc.), hat 1300 zu Bologna floriret, und die literas humaniores gelehret. K.

ARENGHERIA (Innocentius), aus Bologna, hat 1550 gelebet, und Dialogos geschrieben. K.

ARENPECK, siehe Arnpek.

de ARENSBURG, siehe de la Gardie.

d'ARENTHAL (Silv.), hat 1635 iconismum aquilæ romanæ heraus gegeben. K.

ARENTS (Thomas), ein berühmter niederländischer Dichter, gebohren An. 1622 den 6 Jun. zu Amsterdam, allwo er auch An. 1701 gestorben. Er war besonders in Verfertigung der Trauerspiele glücklich, deren verschiedene im Druck heraus gekommen. Brouerius van Nideck hat seine gemischten Gedichte gesammlet, und zu Amsterdam An. 1724 in 8 drucken lassen. BS.

de ARENZANO, oder Arinçano (Joh.), ein Dominicaner von Calahorra, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab *rosario de nuestra Sennora* zu Madrit 1602 heraus. Ant. Ech.

AREOPAGITA, siehe Dionysius.

AREPOL (Isaac), ein Rabbine, lebte mit R. Mordechai Levita zu einer Zeit, in dessen responsis, die zu Venedig 1697 in Folio heraus gekommen, man auch eins von ihm p. 175 antrifft. W.

AREPOL, oder Aripol, (Sam.), ben Isaac ben Jom Tov Arepol, ein Rabbine im 16 Seculo, schrieb fasciculum Samuelis, darinne 5 seiner Bücher enthalten, als conventus sapientum, verbum Dei, cor sapientis, psalmus eucharisticus und princeps pacis, die alle besonders gedruckt sind; ferner expositionem psalmi XV graduum unterm Titel jucundus cantionibus ex 2 Sam. XXIII, 1. Es sollen aber insonderheit die Juden zu Constantinopel sehr wenig von diesen Schrifften halten. W.

ARES (Ant.), ein spanischer Minorit in dem Anfange des 17 Seculi, hat des *Rem. Sabunde* dialogos de natura hominis ins Spanische übersetzt, selber aber *del ilustre origen y grandes excelencias de la imagen de N. S. de la Soledad de Madrid* geschrieben, welches letztere zu Madrit 1630 in 8 gedruckt worden. Ant.

ARESAS, ein pythagorischer Philosophus von Lucca in Italien, folgte dem Tydas von Crotone als Oberhaupt in der Schule, und schrieb von der Natur des Menschen. Einige nennen ihn Oresander. Jam. Strobæus.

ARESI, oder Arerius, (Paulus), ein gelehrter Bischoff zu Tortona, aus einem adelichen Geschlechte, hat sich in den Theatiner-Orden begeben, de aquæ transmutatione in sacrificio missæ; Commentar. in Canticum Canticorum; Noten über den Aristotelem de generatione, & corruptione; *delle sacre Imprese*, und viel andere italiänische Bücher, z. E. *Arte di predicar bene; Lezzioni, Sermoni e orationi diversi* über die Evangelia mit vielen epigrammatibus; wie auch de mundi tribulatione ejusque natura, causis, effectibus, & remediis; (davon der 1 Tomus 1641 zu Mayland und 1650 zu Antwerpen in 4, der 2 aber ibid. 1663 in 4 ans Licht getreten) herausgegeben, und ist 1644, 13 Jun. gestorben. Ghil. Cra.

ARETÆUS, ein griechischer Medicus aus Cappadocien gebürtig, hat der pneumatischen Secte beygepflichtet, und nach dem ältern Plinius floriret. Er hat de causis & signis acutorum morborum libb. 2; de causis & notis diuturnorum affectuum libb. 2; de morborum acutorum curatione libb. 2; und de morborum diuturnorum s. chronicorum curatione libb. 2 geschrieben, welche in *Henr. Stephani* collectione medicæ artis Principum oben an stehen, auch griechisch und lateinisch am besten zu Oxford von Joh. Wigan 1723 in Folio, nebst einer schönen Nachricht von Aretäo und des *Mattaire* diss. de dialecto Aretæi, und zu Leyden 1731 von Herrn Boerhaave mit den Anmerckungen Dan. Wilh. Trilleri und Pet. Petiti in gleichem Format heraus gegeben worden. R. Clerc. AE.

ARETAS, ein Ertz-Bischoff zu Cäsarien, hat um das Jahr 920 gelebet, catenam Commentariorum über die Offenbarung Johannis; Or. funebrem in Euthymium juniorem, die lat. in den Actis SS. stehet, geschrieben. Fa. O.

ARETAS, ein Presbyter zu Cäsarea in Cappadocien, lebte um das Jahr 1020, und schrieb orationes duas in Sancti Euthymii Patriarchæ constantinopolitani translationem, welche noch griechisch und lateinisch fürhanden sind. O.

ARETATES, hat Macedonica, ein Buch de insulis, und de rebus phrygiis geschrieben. Plu.

ARETE, eine gelehrte Tochter Aristippi, des Urhebers der cyrenaischen Secte, informirte hernach ihren Sohn, den jungen Aristippum, der daher *Μητροδίδακτος* hieß, lehrte viel Jahr zu Athen, und schrieb von Socratis Leben; von der Kinder-Zucht; von der Athenienser Kriegen; von der Unglückseligkeit der Weiber; von den Wundern des Berges Olympi; von den Bienen; von der Eitelkeit der Jugend; von der Mühseligkeit des Alters. Men.

ARETHAS, ein Ertz-Bischoff zu Naxas, lebte zu Ende

Ende des 14 Seculi, und ſchrieb ſyllogen canonum mit groſſer Accurateſſe. Fa.

ARETINUS (Angelus), ſiehe Angelus.

ARETINUS (Auguſtinus), ein Juriſte, hat 1532 einen tractat de maleficiis heraus gegeben. K.

ARETINUS (Bonaguida), ſiehe Bonaguida.

ARETINUS (Carolus), ſiehe Marſupius.

ARETINUS (Franciſcus), ein JCrus, erlernete ums Jahr 1443 die Rechte zu Siena, darinne er nachgehends ſelbſt einen öffentlichen Lehrer zu Piſa und Ferrara abgab, und einen ungemeinen Applauſum erhielte. Zur Zeit Sixti IV gieng er nach Rom, einen Cardinals-Hut zu erlangen, wurde aber von dem Pabſt wegen ſeiner Jugend abgewieſen. In ſeinem hohen Alter wurde er zur Ruhe geſetzet, die Beſoldung aber ihm dennoch gantz überlaſſen. Dem ohngeachtet hielt er ſeine Lectiones beſtändig fort, und ob gleich ſeine Stimme überaus ſchwach zu werden anfieng, hatte er doch immer ſehr viel Zuhörer. Ja er war des Applauſus ſo gewohnt, daß, als einsmahls nur vierzig Auditores in ſein Collegium gekommen waren, er im Zorn das Buch zu Boden warff, und ſagte, nimmermehr wird Aretinus ſo wenig Zuhörern Lection geben. Er wolte auch nach der Zeit niemahls wieder leſen. Seine Dienſtboten veränderte er alle zwey Monate, weil er glaubte, daß ſie ihre Dienſte am beſten thun, ſo lange ſie neu ſind. Er blieb beſtändig unverheyrathet, und hinterließ groſſen Reichthum. B. Panz.

ARETINUS (Franc.), war General-Definitor des Obſervanten-Ordens, und des Groß-Hertzogs von Toſcana Hof-Prediger und Beicht-Vater, ſchrieb einen Commentarium in *M. Antonii Sirecti* tr. de formalitatibus Scoti, in quo difficultates quam plurimæ & controverſiæ, quæ inter Scotiſtas verſantur, facillime reſolutiſſimeque explicantur, welche 1606 zu Venedig in 4 gedruckt worden.

ARETINUS (Franc.), ein wohlbeleſener und in der griechiſchen Sprache wohl erfahrner Mann im 15 Seculo, überſetzte ins Latein *Chryſoſtomi* comment. in Johannem, nebſt vielen Predigten deſſelben: epiſtolas Phalaridis: ſchrieb auch de balneis Puteolanis. HL.

ARETINUS (Guido), ſiehe Guido.

ARETINUS (Scipio), ſiehe Lampadius (Jacob).

ARETINUS (Jo.), ſiehe Tortellius.

ARETINUS (Leonhard Brunus), ſiehe Bruni.

ARETINUS (Petrus), ſiehe Petrus Aretinus.

ARETIUS (Benedictus), ein reformirter Prediger und Profeſſor, gebürtig von Petterkinden im Canton Bern, hat zu Marpurg ſtudirt, allwo er auch die Philoſophie gelehret, ward hernach 1549 Gymnaſiarcha zu Bern, welchem Amt er bis An. 1563 vorgeſtanden, da er Profeſſor Linguarum, und bald darauf Profeſſor Theologiä worden; worauf er 1574 den 22 Mertz verſtorben, als nur 2 Tage vorhero auch ſeine Ehe-Frau verſchieden war. Er hat Commentarios über das neue Teſtament und über den Pindarum; problemata ſacra; examen theologicum &c. geſchrieben. Seine Commentarii, welche anfangs Stückweiſe heraus gekommen, ſind in 3 Voll. 1618 zu Genev zuſammen gedruckt worden. V. Ad.

ARETIUS (Claudius Marius), ein Patritius von Syracuſa, kriegte von Carolo V den Titel eines Hiſtorici imperialis, und ſchrieb librum de ſitu inſulæ Siciliæ, welches in den Scriptoribus rerum ſicularum und *Caruſii* bibliotheca hiſtorica Siciliæ, wie auch in *Sebotti* Italia illuſtrata ſteht. M.

ARETIUS (Paul.), ſiehe Areſi.

AREVALLO (Alph. Gomez), ſiehe Parra.

de AREVALLO (Bernhardinus), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch aus Caſtilien, ſtarb zu Valladolid 1553 in ſeinem 61 Jahr, nachdem er de correctione fraterna; de libertate Indorum; de perfecto ſtatu paupertatis FF. minorum und expoſitionem regulæ ejusdem ordinis geſchrieben. Ant. Wa.

de AREVALLO (Jo.), ein ſpaniſcher Benedictiner-Mönch zu Cardenna in der Diöces Burgos gelegen, ſtarb 1640, und ließ *la hiſtoria del monaſterio de S. Pedro de Cardenna*; wie auch *Vida de los dos Caſtellanos Martes el cid Rui Diaz y el conde Fernan Gonzalez.* Ant.

de AREVALLO (Petr. Gutierrez), ein Apothecker zu Madrit, gab allda 1614 *expoſiciones ſobre las cinco lavaciones y preparaciones del acibar* in 4 heraus. Ant.

de AREVALLO (Phil.), ein Spanier aus Val de Igleſias, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb *inſtruccion de notarios apoſtolicos y notas de Eſcrivanos.* Ant.

d' AREVALLO (Rod. Sanct.) ſiehe Sanctius.

AREUS, ein Philoſophus zu Alexandria, und Präceptor des Auguſti. Strabo. Sve.

AREUS, ein Redner, welcher bey dem Qvintiliano angeführet wird.

ARFE & Villafane (Jo.), ein ſpaniſcher Alchymiſte aus Leon und königlicher Müntzwaradein zu Segovia, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und ſchrieb in ſpaniſcher Sprache *de ſculptura & architectura; el quilatado de oro, plata y piedras* und *de eſcudos de armas*, welches letztere aber einen andern Verfaſſer gleiches Nahmens haben ſoll. Ant.

d' ARFUEILLE, ſiehe Nicolai (Nic.).

de ARGAEZ (Gregor.), ein ſpaniſcher Benedictiner von Logronno, aus der Mitte des 17 Seculi, hat *theatro monaſtico y obiſpos de Eſpanna* in 8 Bänden geſchrieben. Ant.

ARGALLUS (Joh.), ein Baccalaureus, Theologiä, Socius Colleg. Aedis Chriſti zu Oxford, und Pfarrer zu Halesworth, in der Grafſchaft Suffolck, von Londen bürtig, hat ſich ſonderlich auf die Dialectic geleget, und nachgehends die Theologie ergriffen, dabey er ſich doch allezeit der Welt enthalten, in Armut gelebet,

lebet, de vera pœnitentia, it. introductionem ad artem dialecticam geſchrieben, und 1606, 8 Oct. geſtorben. W, d. Wo.

ARGANANTIUS (Dominicus), ein ſicilianiſcher Jeſuit von Meßina, gebohren 1617, hat die Humaniora gelehret, und hernach länger als 20 Jahr einen Prediger abgegeben. Man hat von ihm in italiäniſcher Sprache pompas feſtivas a civitate Meſſanenſi celebratas in ſolemnitate de epiſtola Deiparæ Virginis Mariæ ad Meſſanenſes ſcriptæ, ſo zu Meßina 1659 in 4 gedruckt worden. Al.

ARGELIUS (Cæſ.), oder Argelus, mit dem Zunahmen de Poltronibus, ein Juriſte zu Bologna, hat 1598 gelebt, und de legitimo contradictore; de acquirenda & amittenda poſſeſſione geſchrieben. K. H.

de ARGENSOLA (Barthol. Leon.), ein Spanier von Balbaſtro, war Canonicus an der Metropolitan-Kirche zu Saragoſſa, hatte ſich ſtarck auf die Hiſtorie gelegt, war anbey ein guter Poet, und ſtarb noch vor 1634. Seine Schrifften ſind: *Primera parte de los annales de Aragon*, ſo eine Fortſetzung der Hiſtorie Zurita iſt; *Conquiſta de las Islas Molucas; vida y martirio de S. Demetria*, das er aus Sim. Metaphraſte aus dem Lateiniſchen überſetzt; *Commentarios para la hiſtoria de Aragon*, welche letztere noch im MS. liegen. Seine Gedichte ſind mit ſeines hernach ſtehenden Bruders ſeinen zuſammen gedruckt. Ant.

de ARGENSOLA (Lupercius Leon.), ein Spanier von Balbaſtro, ſtammte aus einer italiäniſchen Familie zu Ravenna, und war ein Bruder des vorſtehenden. Nachdem er zu Saragoſſa erzogen worden und ſtudiret hatte, begab er ſich an den Hof zu Madrit, wo er ein und andere Bedienungen erhielt. König Philipp II trug ihm auf, die Hiſtorie der Suriten zu beſchreiben, und er hatte ſchon viele Nachrichten dazu geſammlet, als er ſich mit dem Grafen Peter Ferdinand von Caſtro, welchen König Philipp III zum neapolitaniſchen Vice-Re ernennet hatte, als Kriegs-Secretarius nach Neapolis begeben muſte, wo er nach wenig Jahren 1613 ſtarb. Er hat *Relacion de los movimentos de Aragon por cauſa de Ant. Perez* im MS. hinterlaſſen, ſonſt aber viele Gedichte geſchrieben, welche mit ſeines obgedachten Bruders Poeſien zu Saragoſſa in 4 zuſammen gedruckt worden. Ant.

d'ARGENSON, ſiehe de Voyer.

ARGENTARIA (Polla), ſiehe Lucanus und Polla.

ARGENTARIUS, ein griechiſcher Redner, welchen Seneca anführet. Seneca.

d'ARGENTE', ſiehe Davydargenté.

ARGENTERIUS (Joh.), ſiehe Thomas.

ARGENTERIUS (Johannes), ein Medicus aus dem Piemonteſiſchen gebürtig, florirte in der Mitte des 16 Seculi, lehrte erſtlich zu Neapolis, dann zu Piſa, und letztlich zu Turin die Artzneykunſt, commentirte über einige Bücher des Hippocratis und Galeni, ſchrieb de morbis libros XIV; de conſultationibus medicis; de erroribus veterum medicorum; de urinis; de ſpiritibus; de febribus; de nutriendi ratione; de ſomno & vigilia; de ſignis medicis, welche Wercke nachmals mit einander unter dem Titel: Argenterii opera omnia zu Hanau 1610 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb endlich 1572 im 59 Jahre. Er hielt es weder mit den Arabern, noch mit den Griechen, ſondern ſtellte einen Eclecticum vor, ſuchte den alten Aertzten, und ſonderlich dem Galenus viele Fehler zu zeigen, gerieth aber dieſerwegen mit dem Jul. Alexandrino und andern Verehrern der Alt-Väter in unterſchiedene Streitigkeiten, und ſoll nach Huarti Bericht einen überaus geſchickten Theoreticum, aber höchſt unglücklichen Practicum abgegeben haben. Fr. Ghil. Irn. Ke.

de ARGENTINA (Guido), ſiehe Guido.

de ARGENTINA (Hugo), ſiehe Hugo.

de ARGENTINA (Thomas), ſiehe Thomas de Argentina.

de ARGENTINA (Ulr. Engelb.), ſiehe Engelberti.

ARGENTINI (Franc.), ein Venetianer von geringer Ankunfft, aber groſſer Geſchicklichkeit, deswegen ihn Julius II anfangs zu ſeinem Datario, hernach 1494 oder 1507 zum Biſchoff von Concordia, und 1511 zum Cardinal machte. Er weinte vor Freuden darüber, genoß aber ſolcher Ehre nicht lange, indem er noch in ermeldtem Jahre den 23 Aug. plötzlich ſtarb. Er hat de immunitate eccleſiaſtica; Comm. in L. pacta conventa und de modo prædicandi Evangelium geſchrieben. Au. Ug. Ol. Pap.

ARGENTINI (Steph. oder Phil.), ein italiäniſcher Muſicus und Capellmeiſter von Rimini, hat 1638 zu Venedig eine 3 ſtimmige Miſſam und concertirende Pſalmen edirt. *Parſons ſer.* Muſic. Catal.

ARGENTINUS (Raph.), aus Bologna, hat 1600 gelebet, und einen groſſen Tractat de anno jubilæo hinterlaſſen. K.

ARGENTINUS (Riccardus), hat 1569 de præſtigiis & incantationibus dæmonum & necromanticorum geſchrieben. K.

de ARGENTIS (Thomas), ſiehe Thomas.

d'ARGENTON, ſiehe Cominæus.

d'ARGENTRE, (Bertrand), ein Lieutenant-General oder Groß-Senechal zu Rennes in Bretagne, und nachgehends Präſident in dem Parlament ſolcher Provintz, ſchrieb annotationes in jus patriæ municipale; *hiſtoire de Bretagne*, und ſtarb 1590, 13 Febr. im 71 Jahr. Sam.

ARGENTUS (Cajetanus), ein JCtus, gebohren den 30 Decembr. 1661 zu Coſenza im Neapolitaniſchen, ſtudirte daſelbſt und zu Neapolis, practicirte als Advocat an dem letzten Orte, ward 1707 königlicher Rath, 1709 Regens regii conſilii, endlich aber Præſes S. R. C. und ſtarb 1730 den 30 May. Er hat de beneficiis regni neapolitani quibus extranei non licet frui geſchrieben, auch an des P. Giannone Hiſtorie von Neapolis groſſen Antheil gehabt. Lami.

ARGEN-

Digitized by Google

ARGENTUS (Joh.), ein Jeſuite von Modena, gebohren 1561, iſt daſelbſt den 26 Novembr. 1626 geſtorben, und hat von dem Zuſtand der Jeſuiten in Pohlen und Litthauen, wie auch apologeticum pro Societate Jeſu geſchrieben. Al.

ARGIA, eine von den gelehrten Töchtern des Diodori Croni, der Artemiſiä Schweſter, war von der Secte der Dialecticorum. Men.

de ARGILE (Caſpar), hat 1485 gelebet, und zwar wenige, aber vortreffliche Sachen geſchrieben. K.

de ARGILLATA (Petrus), oder de Largelata, oder de la Cerlata genannt, ein Medicus, lebte zu Bologna zu Anfange des 15 Seculi, lehrte daſelbſt als Profeſſor Philoſophiä und Medicinä, laſe nach damahliger Mode über den Avicenna, ſchrieb libros 6 de Chirurgia, die zu Venedig 1480 in fol. heraus gekommen, und an eben dem Orte und in gleichem Format zum öftern wieder aufgeleget worden, und ſtarb 1423. Li. Ke.

ARGINUS, ein Gelehrter von Parma, hat aus den Büchern des Diog. Laertii de vitis philoſophorum ein Epitomen verfertiget, welches in der ehrencroniſchen Bibliothek auf Pergamen im Manuſcript geleſen. Fa.

ARGOLI (Andreas), ein Aſtronomus, gebohren 1568 zu Tagliacozza in der neapolitaniſchen Provintz Abruzzo, kriegte wegen des Nativitätſtellen in ſeinem Vaterlande Verdruß; weswegen er ſolches verließ, und ſich nach Venedig wendete, welche Republick ihn 1632 mit einem Gehalt von 500 Gulden zum Profeſſore der Mathematick zu Padua ernennete, auch ſo wohl mit ihm zufrieden war, daß ſie ihn im 6ten Jahre ſeines Amtes zum Ritter von S. Marco machte, ſeine Beſoldung vermehrte, und ſolche 1651 gar bis auf 1100 Gülden erhöhete. Er that in einer Kranckheit dem heil. Anton von Padua ein Gelübde, zu deſſen Erfüllung er hernach bloß Kleider von ſolcher Farbe trug, wie die Farbe der Franciſcaner-Kutten iſt, und ſtarb 1657, 89 Jahr alt. Seine Schrifften ſind: Problemata aſtronomica; Tabulæ primi mobilis; Ephemerides ad longitudinem almæ urbis Romæ ab A. 1621 ad 1640; Novæ cœleſtium motuum Ephemerides ad longitudinem almæ urbis Romæ ab A. 1620 ad 1640; Tabulæ ſecundorum mobilium; Ephemerides annorum quinquaginta ab A. 1630 ad 1680; de diebus criticis & ægrorum decubitu libri II; Pandoſium Sphæricum; Exactiſſimæ cœleſtium motuum Ephemerides ad longitudinem almæ urbis ab A. 1641 ad A. 1700; Ptolomæus parvus in Genethliacis junctus Arabibus; Brevis diſſertatio de cometa A. 1652 & & 1653. Ein Brief von demſelben an Caſp. Barläum ſteht in den Epiſtolis centum ineditis e Muſæo Joh. Brant. To. Ghil. Tom. Pap. All.

ARGOLI (Joh.), ein Sohn des Andreä von Tagliacozza in Abbruzzo, war ein Doctor Juris, gebohren gegen 1609, lehrte die ſchönen Wiſſenſchafften einige Zeit zu Bologna, ward darauf in verſchiedenen kleinen Städten des Kirchen-Staats Richter, und ſtarb gegen 1668. Er ſchrieb in ſeinem 15 Jahre *Della Bambace e Seta, Idillio, trasformazioni paſtorali*, und im 17 Jahr aus Æmulation gegen den Marino ein Poëma heroicum *l'Endimione*, und viel andere Gedichte; vitam Columellæ und Q. Curtii; animadverſiones in auctorem ad Herennium; lib. de aqua Martia; commentaria in Tacitum; notas in Juvenalem & Perſium; elegias; epigrammata; notas in Panvinium de ludis circenſibus, welche in *Grævii* Theſauro Tom. IX ſtehen. Ghil. Glor. To. Art. Pap.

ARGOLI (Paulus), ein Bruder Andreä Argoli, war ein Franciſcaner-Mönch, Philoſophus, Theologus und ſcharffer Diſputator, welcher zu Tagliacozza 1570 gebohren, und 1591 im 21 Jahr ſeines Alters geſtorben iſt. Im. To. Cra.

de ARGOMANES (Jo.), ein ſpaniſcher Franciſcaner um 1500, ſchrieb Speculum FF. Minorum und Clypeum ſacrarum monialium, welche in dem Enchiridio FF. Minorum ſtehen ſollen; in ſeiner Mutter-Sprache aber de valore indulgentiarum; ingleichen *reglas y arte del rezar el officio divino*. Ant. Fa. Wa.

d' ARGOMBAT (Hyac.), ein Dominicaner von Toulouſe, war zuvor ein Jeſuite, gab zu Paris und zu Chaumont in Champagne einen berühmten Prediger ab, und wolte zu Ende des Jahrs 1653 wieder nach Paris gehen, ſtarb aber den 11 April im drauf folgenden Jahre. Von ſeinen Schrifften, deren er viele hinterlaſſen, ſind nur folgende gedruckt, als *pratique de la preparation à la mort; penſées pour toucher un cœur*; ſeine Advents Faſten-Sonntags- und andere Predigten und *Octaves du ſaint Sacrement & de l'aſſumption de la S. Vierge* haben einige zu ihrem Selbſtgebrauch auf die Seite geſchafft, und verſchiedene davon als ihre eigene Schrifften und mit denſelben heraus gegeben. Ech.

d' ARGONE (Noel), ſiehe Natalis argonenſis.

ARGOUX (Gabriel), ein Frantzoſe von Vivares gebürtig, war ein berühmter Advocat in dem Parlament zu Paris, und ſtarb zu Anfang des 18 Seculi Weil ſein vertrauter Freund der Abt Fleuri eine *hiſtoire du droit françois* heraus gegeben, wurde er dadurch bewogen, eine *inſtitution du droit françois* zu ſchreiben, die auch An. 1710 zum drittenmahl mit neuen Zuſätzen aufgeleget worden. Sonſten aber hat man auch von ihm *memoires touchant le Comté de Neufchatel*, die zu Paris 1674 ans Licht gekommen. Memoires du tems.

de ARGUEILLO Carvajal (Enecus Ant.), ein ſpaniſcher Hiſtoricus im 16 Seculo, hat *memorial de la Caſa de los Vargas* geſchrieben. Ant.

de ARGUEILLO (Ant.), ein Notarius zu Toro in Spanien, gab 1620 einen Tr. de ſcripturis & contractibus publicis heraus. Ant.

de ARGUEILLO (Franc. Suarez), ein ſpaniſcher Ad-

Digitized by Google

Advocat zu Madrit, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab in spanischer Sprache Ephemerides motuum cœlestium ab anno 1607 usque ad 1618 zu Madrit 1608 in fol. heraus. Ant.

des ARGUES (Gerhard), ein berühmter Mathematicus im 17 Seculo, war zu Lyon aus einem alten Geschlechte 1593 gebohren, machte sich vornehmlich um Cartesium gar sehr verdient, immassen er denselben nicht allein dem Cardinal Richelieu vorstellte, und bey allen andern Gelegenheiten kräfftig unterstützte, sondern ihn auch selber wider den berühmten Parlements-Rath zu Toulouse, Fermat, und den Jesuiten Bourdin, mit der Feder zu vertheidigen kein Bedencken trug. Er starb zu Lyon 1661, oder 1662. Seine Schrifften sind: *Traité de la section perspective; tr. des sections coniques; tr. de la maniere de poser l'essieu aux cadrans solaires; la pratique du trait, & preuve pour la coupe des pierres dans l'architecture; de la maniere de graver en taille-douce à l'eau forte;* u. a. m. *Baillet* vie de Des-Cartes. *Colonia* hist. lit. de Lyon. HL.

de ARGUMEDO & Villavicencio (Jo.), ein spanischer Rechtsgelehrter von Xeres de la Frontera, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *el corregidor e advertencias politicas* oder de officio prætoris seu correctoris cujusque urbis, so 1619 gedruckt ist.

ARGURUS, siehe Isaac Argyrus.

ARGYROPULUS (Johannes), ein Professor der griechischen Sprache zu Florentz, von Constantinopel bürtig, im 15 Seculo, hat sich wegen der Pest von Florentz nach Rom begeben, daselbst zuerst unter den Griechen die Philosophie gelehret, und die Sitten-Lehre und Physic des Aristotelis in die lateinische Sprache übersetzet. Gaza hatte zu gleicher Zeit eine Uebersetzung davon verfertiget, warff aber solche ins Feuer, damit er durch dieselbe Argyropulo, seinem guten Freund, nicht schaden möchte. Er verfraß und versoff alles, starb auch zu Rom 1486, im 70 Jahr seines Alters, da er sich durch unmäßiges Melonen-Essen den Tod an den Hals gezogen. Ob er wohl nichts hinterließ, so machte er doch ein Testament, darinne er seine reichen Freunde zu Erben einsetzte. Seine Schrifften sind: de processione Sp. S. & concilii florentini decreto, welches Buch in *Allatii* Græcia orthodoxa stehet; comparatio veterum Imperatorum cum hodierno; solutiones quæstionum philosophicarum & medicarum quorundam cypricorum; Or. pro Synodo florentina &c. die noch nicht gedruckt worden. Von seinen zu Florentz gehaltenen Prælectionibus hat etliche Don. Acciajolus in den Druck heraus gegeben. Fa. Jov. B.

ARGYRUS, siehe Isaac Argyrus.

de ARIAGA (Roder.) siehe Arriaga.

ARIALDUS, ein Presbyter Benedictiner-Ordens zu Casino, lebte gegen das Ende des 11 Seculi, und ließ verschiedene Schrifften, welche sehr zierlich abgefasset seyn sollen, wie Petr. Diaconus c. 22 gedenket, davon er aber keines nahmhafft gemacht. Fa.

d' ARIANO (Joseph), ein Dominicaner von seiner Vaterstadt in Neapolitanischen zugenannt, gab zu Neapolis *rosario fiorito e paradiso dell' anime* in 6 Büchern 1644 heraus, und starb daselbst in seinem Profeß-Hause 1649. Ech. To.

ARIANUS, der jüngere ein Historien-Schreiber war unter dem Kayser Gordiano A. U. C. 995 Consul, und schrieb in griechischer Sprache von den Kayserm Maximino dem jüngern, denen Gordianis und Maximo Albino, wird auch in deren Leben vom Capitolino angeführet, wiewohlen an stat Arianus bey einigen Arrabanus gelesen wird. Fa.

ARIANUS Severus, ein Juriste, welcher unter Antonino Pio gelebet, und Præfectus Prätorio gewesen, hat de interdictis geschrieben. Fa. Ber. Gro.

ARIANUS Candidus, siehe Candidus.

ARIANUS, ein griechischer Poet, so unter Augusti und Tiberii Regierung gelebt, hat Ἀλεξανδρειάδα in einem heroischen Gedicht von 24 Büchern, desgleichen Poemata auf den König Attalum geschrieben, und Virgilii Georgica in griechische Verse übersetzet. S.

ARIANUS, ein alter Grieche, dessen Alter unbekannt ist, hat de meteoris und de cometis geschrieben. Fa.

ARIANUS, ein griechischer Historicus, dessen Athenäus gedenckt, von dessen Schrifften nichts mehr übrig ist. At.

ARIANUS (Flavius), ein Philosophus, Geographus, Historicus, wie auch Priester der Ceres und Proserpinä, Epicteti Schüler, von Nicomedien, ist zu Rom Bürgermeister, und unter dem Kayser Hadriano Gouverneur in Cappadocien gewest, hat in Asien die Armee mit gutem Ruhm commandiret, den Xenophontem fast in allen Stücken imitiret, deswegen er auch Νέος Ξενοφῶν genennet worden, und libros VII περὶ ἀναβάσεως Ἀλεξάνδρου indica; alanica; bithynica; parthica; lib. IV dissertationum Epicteti; vitam Epicteti; periplum ponti euxini & maris erythræi; de venatione, und viel andere Dinge geschrieben, welche meist verlohren gangen. Fa. S.

ARIAS (Alvarez), siehe de Armenta.

ARIAS (Balth.), ein spanischer Dominicaner von Valentia in dem Anfange des 17 Seculi, war ein berühmter Prediger, und gab *discursos predicables en las festividades de los Santos* zu Valentia 1614 in 4 heraus. Ant. Ech.

ARIAS (Did. Ximenes), ein spanischer Dominicaner, gebohren zu Alcantara 1490, trat zu Salamanca in den Orden, erwarb sich durch seine Predigten einen grossen Ruhm, lebte noch 1578, und schrieb Sermonem de M. Magdalena nebst einer Auslegung des Psalms: Miserere; und in spanischer Sprache: *Enchiridion o manual de doctrina christiana;* lexicon ecclesiasticum latino-hispanicum, so einige falsch vor *Roder. de Sancta Ella* vocabularium halten. Ant. Ech.

ARIAS de Mesa oder Meza (Ferdinandus), ein Portugiese von Extremos in der Provintz Alentejo, war einer der vornehmsten Rechtsgelehrten seiner Zeit, und

und lehrte anfangs das Jus canonicum zu Salamanca, gab hernach zu Neapolis einen Professor der römischen Rechte ab, schrieb varias resoluciones & interpretationes juris, und starb 15 May 1646. HL.

ARIAS (Ferd. Gomez), ein spanischer Rechtsgelehrter von Talavera, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und gab 1546 zu Alcala glossam ad leges Tauri valde utilem in fol. heraus. Ant.

ARIAS (Franciscus), ein Jesuite von Sevillen in Spanien, und Rector des Collegii zu Cadix, studirte zu Alcala die Philosophie und Theologie, schrieb de profectu spirituali; de gravitate peccati mortalis, welchen Tractat Claud. d' Allart aus dem Spanischen ins Frantzösische übersetzet; de imitatione Christi; de mortificatione sui; de vera diffidentia sui ipsius; it. de oratione mentali; de præsentia Dei; de sacramentis confessionis & eucharistiæ; de imitatione B. V. Mariæ & de rosario ejusdem &c. und starb 1605, 23 May, im 72 Jahr. Al. Ant.

ARIAS (Franc. Ortiz), ein spanischer Franciscaner-Mönch aus Castilien, war Doctor der Theologie, florirte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb *los mysterios de la SS. passion de Christo* in 3 Theilen, wie auch *del remedio contra el pecado.* Ant.

ARIAS (Jo.), ein Spanier von Valentia, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und war Consistorial-Advocat daselbst. Er hat 1575 zu Madrit *Practica ecclesiastica para el uso y exercicio de Notarios publicos y Apostolicos y secretarios de Prelados con un tratado de visitacion de Iglesias* in 4 heraus gegeben. Ant.

ARIAS (Joseph Sema), ein spanischer Capitain aus dem 17 Seculo, hat *Josephi* apologiam contra Apionem Alexandrinum ins Spanische übersetzt. Man hat sie unterm Titel *respuesta de Josepho contra Apion Alexandrino* zu Amsterdam 1687 in 8 gedruckt. W.

ARIAS Montanus (Benedictus), ein gelehrter Theologus im 16 Seculo, bekam den Beynahmen Montanus von seinem Geburts Ort, Frexenal de la Sierra, welches letzte Wort im Spanischen so viel als ein Berg bedeutet, hat zu Alcala studiret, und sich die lateinische, griechische, hebräische, chaldäische, syrische und arabische, nebst andern fremden Sprachen bekannt gemacht, auch den Titel eines D. Theologiä in Alcala angenommen, und ist darauf durch Italien, Franckreich, Deutschland, Niederland und Engelland gereist, hat dem Concilio zu Trident beygewohnet, und eine neue unter vielen Widerwärtigkeiten glücklich ausgeführte Edition der Bibel, welche zu Antwerpen in unterschiedenen Sprachen gedruckt, und von einigen Miraculum Mundi genennet worden, über sich genommen. Hierauf ertheilete ihm sein König die Commenderie von Pelai-Perez von dem Orden S. Jacobi, setzte ihn dabey in die Zahl seiner Capellane, und gab ihm noch dazu eine Pension von 2000 Ducaten, welches aber den Haß seiner Feinde vermehrete, daß sie ihn zu Rom der Ketzerey verdächtig machten, und Arias mehr als einmahl sich dahin erheben muste. Sonsten ist noch zu mercken, daß er auch zu Alcala mit den gewöhnlichen Solennitäten den Poeten-Krantz erlanget, und verschiedene Carmina, als da sind: speculum vitæ & passionis Christi; humanæ salutis monumenta; hymni & sæcula &c. im Druck hinterlassen habe. Er ist im 71 Jahr seines Alters an einem entfernten und wüsten Orte, da er sich die Grillen mit Lesen guter Bücher vertrieben, den 22 May 1598 gestorben, und hat über die Evangelia, Apostel-Geschichte, Episteln, Offenbarung, Jesaiam, 12 Propheten commentiret, antiquitates judaicas; monumenta humanæ salutis; poëmata sacra; de esu carnium; R. Benjamini Tudelensis itinerarium, ex sua versione; historiam naturæ; historiam generis humani, s. de generatione & regeneratione Adami; dictatum christianum, s. communes & aptas discipulorum Christi partes ex Magistri præceptis & institutis ad pusilli gregis institutionem in brevem summam collatis; Commentarium in 31 priores Psalmos &c. geschrieben, auch die Zeit seines Lebens kein Fleisch gegessen, und kein Bißthum, so ihm der König von Spanien geben wollen, angenommen. In seinem Epitaphio zu Sevilien stehen die Worte: Invidia virtutis comes. Ant. PB. Ghil.

ARIAS Ortiz, siehe Ortiz.

ARIAS Pinelus, siehe Pinelus.

ARIAS Pinhel, siehe Pinelus.

ARIBA, oder Arriba, aus dem 17 Seculo, soll de gratia & libero arbitrio, ingleichen theologiam speculativam geschrieben haben. K.

ARIBERTEIRA (Joannes), ein JCtus zu Ende des 16 Seculi, schrieb verschiedene Disputationes juris, die 1581 zu Wittenberg in 8 zusammen gedruckt worden.

ARIBERTUS (Thomas oder Thomasinus), ein Redner und Philosophe von Cremona, schrieb odas pindaricas; epigrammata; epistolas; de hominis generositate; de vera amicitia, und starb 1320. Ar.

ARIBO, ein Benedictiner-Mönch zu Ende des 11 Seculi, war ein guter Musicus, und schrieb Musicam, die er seinem Bischoff dediciret. *Anon. Mellicensis* de Scriptor. Eccles. Fa.

ARIBO oder Erbo, der vierte Bischoff zu Freisingen, war aus dem Benedictiner-Orden, und zuvor Abt zu Schlechdorff, starb 783, und schrieb das Leben Corbiniani, des ersten Bischoffs zu Freisingen, welches in *Mabillonii* Actis Sanctorum Ord. D. Benedicti, und *Meichelbecks* historia frisingensi stehet; ingleichen das Leben S. Emmerani, Bischoffs zu Poitiers, so in *Surii* Actis SS. ad 22 Sept. anzutreffen ist. Vo. Mab. Fa.

ARIBON, ein Ertzbischoff zu Maynz, aus dem Geschlechte der Grafen von Hohenwart, ist 1031, 6 April gestorben, und hat einige geistliche Schriften, Briefe,

wie auch Auslegungen über die 15 Psalmos graduum verfertiget. Sig. T. *Joannis* rerum mogunt. T. I.

ARICHUS, ein Grammaticus, welchen Aristophanes anführet.

ARIDICES, ein griechischer Philosophus, welcher einem königlichen Liberto auf die spitzfindige Frage: Warum von schwartzen und weissen Bohnen, Mehl von einerley Farbe würde? zur Antwort gegeben: Warum von schwartzen und weissen Peitschen einerley Flecken würden? Macrobius.

ARIE (Jehuda), siehe Leo von Modena.

ARIE, oder Leo, (Jac. Jehuda), sonst auch Leonitius genannt, ein spanischer Rabbine, hielt sich zu Hamburg, Amsterdam und Mittelburg auf, und war um die Mitte des 17 Seculi berühmt. Man hat von ihm tr. de structura templi Salomonis in spanischer Sprache, daraus er solchen hernach ins Hebräische übersetzt. Man hat ihn auch im Frantzösischen und Lateinischen; tr. de cherubinis, so lateinisch 1647 und spanisch 1654 in 4 gedruckt worden; delineationem tabernaculi Mosis sowohl in spanischer als niederländischer Sprache; tr. de arca fœderis; die Psalmen mit spanischer Uebersetzung unterm Titel sanctitas laudum. W.

ARIENTUS (Thomas), ein Philosophus, Medicus und Chirurgus zu Bologna, wurde nebst seinem Weibe und Sohne, den er an Kindes stat angenommen, von seinem eigenen Bedienten 1390 umgebracht, und ließ im MSt. praxin omnium morborum cum medicinis cujuscunque generis. Fa.

ARIGHETTI (Maurus), ein florentinischer Dominicaner, besaß eine grosse Gelehrsamkeit, starb als Provincial seines Ordens 1570, und hinterließ *una spositione sopra il Salterio* und *Prediche quadragesimali*. Ech.

ARIGNOTE, ein berühmtes Weib aus Samos, des Pythagoræ Tochter, oder nach anderer Meinung dessen Schülerin, hat Bacchica und die Thaten des Tyrannen Dionysii, ingleichen de Cereris mysteriis geschrieben. Unter ihren Nahmen ist auch das Werck λερὸς λόγος bekannt. Men. S. Fa.

ARIGONIUS (Jacobus), ein Dominicaner, wurde unter Bonifacio IX Magister S. Palatii, und 1407 Bischoff zu Lodi, wohnte dem costnitzer Concilio bey, und schrieb verschiedene Reden, die er vor der Versammlung daselbst gehalten, welche in Herm. von der Hardt actis Concil. Constanc. stehen. In des *Bzovii* Annal. befindet sich auch eine Rede von ihm wider Hussen, und in *Echardi* Scriptor. Prædicat. noch eine andere. Ug. Fa. Ech.

ARIGONUS, oder Arrigonus, (Franc.), gebohren zu Bergamo 1610, starb 1643, und edirte *Dominici Grimani* cæli præcipua sidera. K.

ARIGONUS (Horatius), von Rom, ein Advocatus Consistorialis, der die Jura des Königs in Spanien 1573 in Rom beobachtete, und 1580 die Structura Urbis zusammen trug, hinterließ Consilia. Man.

ARIGONUS (Jo. Jac.) ein italiänischer Musicus aus der ersten Helffte des 17 Seculi, hat zu Venedig 1623 2 und 3 stimmige Madrigalien edirt.

ARIGONUS (Pompejus), ein Advocatus Consistorii, Auditor Rotæ, Datarius, Cardinal und Ertz-Bischoff zu Beneventо, gebohren zu Rom 1552, hat eine Lob-Rede dem Didaco Complutensi gehalten, daß er würdig wäre, in die Zahl der Heiligen versetzet zu werden, auch decisiones rotæ und lateinische Briefe geschrieben, welche letztere mit Joh. Bapt. Lauri Briefen zusammen gedruckt sind. Er ist 1616, 4 April zu Torre di Greco, dahin er sich, die Lufft zu verändern, begeben hatte, gestorben. B. Man. Ol.

de ARIGUCCIIS (Ariguccius), ein JCtus von Perugia, lehrte daselbst und zu Padua die Jurisprudentz, kehrte darauf in sein Vaterland zurück, verwaltete in dessen Nahmen verschiedene Gesandtschafften an Clementem VII und Paulum III, brachte die Gesetze seines Vaterlandes in eine Collection zusammen, schrieb auch sonst ein und andern Tractat, und starb 1559 oder 1560, schier 90 Jahr alt. Ol.

ARIGUCCIUS (Valerius), von Perugia, studirte im Seminario zu Rom, wurde beyder Rechten Doctor zu Perugia, erhielte die Professionem Juris daselbst, ward auch Canonicus an dem Dom-Capitel, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb Consilia; orationes, darunter auch eine griechische, die er zu Rom gehalten, nebst der Version 1633 gedruckt worden; Carmina. Ol.

ARIMATHÆENSIS (Antonius), siehe Grabius (Joseph).

ARIMINENSIS (Gregorius), siehe Gregorius.

ARIMINENSIS (Heinr.), siehe Henricus.

de ARIMINO (Hugolinus), siehe Hugolinus.

ARIMINENSIS (Nicolaus), siehe Nicolaus.

ARIMNESTUS, des Pythagoræ Sohn und Præceptor des Democriti, hat de finibus Samiorum geschrieben. Vo. Fa.

de ARINÇANO (Joh.), siehe Arenzano.

ARINGHUS (Paulus), ein Presbyter Congregationis Oratorii, von Rom bürtig, schrieb monumenta infelicitatis; triumphum pœnitentiæ; Romam subterraneam novissimam; *trombe del Giubileo dell' anno santo* 1650, und starb 1676. W, d. Man.

ARINNO (Martin.), ein Spanier aus der Mitte des 16 Seculi, hat *Petr. Messiæ* sylvam variæ lectionis fortgesetzet, und den 5 und 6 Theil davon zu Saragossa 1559 in 8 heraus gegeben. Ant.

ARION, ein berühmter Musicus, oder Lautenschlager und Poet von Methymna, aus der Insel Lesbus, in der 39 Olympiade, hat die Dithyrambos zuerst erfunden, und in Italien und Sicilien ein grosses Geld verdienet; von dannen er sich wieder nach Corinthus begeben wollen, aber von den Schiff-Leuten, als sie sein Geld gemercket, ins Meer geworffen, von einem Delphin aufgefangen, und bey einem lacedämonischen Vorgebirge wieder ans Land gesetzt worden; wofür

er

Digitized by Google

er dem Neptuno in einem Geſange gedanket, welchen man noch bey dem Aeliano findet. Herodot. Plu. S.

ARIOSTUS (Alexander), ein Minorite, hat am Ende des 15 Seculi gelebet, und ein Enchiridion de animarum curanda ſalute & de prærogativa FF. Minorum unter dem Titel Minorica geſchrieben, welches zu Venedig 1513 gedruckt iſt. Poſſev. Fa.

ARIOSTUS (Franciſcus), ein italiäniſcher Medicus, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi und ſchrieb de oleo montis Zibinii ſ. Petreolo Agri murinenſis, welche Schrifft Olig. Jacobäus heraus gegeben.

ARIOSTUS (Ludovicus), ein italiäniſcher Poete, von Ferrara oder von Reggio, aus adelichem Geſchlechte, legte ſich, wegen ſeiner Armut, auf die Poeſie, und gewann dadurch des Hertzogs von Ferrara Gnade, daß er ihn an ſeinen Hof nahm. Er hat unterſchiedliche Comödien, Satyren, ein heroiſch Gedichte, Orlando Furioſo genannt, nemlich von Roland, und vom Kriege der Mauren, wider Carolum M. daran er 20 Jahr gearbeitet, geſchrieben; womit er aber in der Dedication an den Cardinal von Eſte gar unglücklich war. Denn er erhielt kein ander Gratial von ihm, als daß er ſagte: Mein Herr, wo Teuffel, habt ihr die Narrenpoſſen alle hergenommen? Er ſoll vieles aus Matthäi Bogardi Gedichte vom Lobe des Rolands genommen haben; iſt vom Carolo V mit einem Lorbeer gecrönet worden, und 1533, den 13 Jul. im 69 Jahr geſtorben. Einige von ſeinen Gedichten findet man in den Delit. Poetarum Italiæ, deſſen Leben hat beſonders Simon Fornari 1519 italiäniſch zu Venedig in 4 heraus gegeben. Jov. Thom. Ga. Mo. Pap.

ARIPHRON, ein alter lyriſcher Poet aus Sicyonien, deſſen Maximus Tyrius gedencket, hat verſchiedenes geſchrieben, davon aber weiter nichts als pæan in ſanitatem übrig iſt, ſo zu Ende des 15 Buches Athenäi ſtehet. Fa.

de ARIS (Franc.), ein ſpaniſcher Hauptmann von Navara, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb *hiſtoria de la antiquiſſima imagen de nueſtra Senora de Ballestera y por quien fue hallada en los annos de* 360. Ant.

ARISI (Franciſcus), ein italiäniſcher JCtus und D. Juris, war zu Cremona Fiſcal-Advocat und Conſulent, und ſtarb allda 1743 den 24 Junii. Seine Schrifften ſind: Cremona litterata in 3 Theilen in fol.; de origine & viris illuſtribus inſignis oppidi Caſalis majoris; Prætorum Cremonæ Series chronologica; Spectabiles cauſarum patroni ex inclyto cremonenſi collegio; Senatorum mediolanenſium Series; *vita de Monſignor Gio. Franceſco Ruota; Poeſie liriche* in 2 Theilen; *Rime per le ſacre ſtemmate di S. Franceſco*; viel kleine Gedichte, welche theils in den Rime degli Arcadi eingerückt worden, theils einzeln und ſtückweiſe zu haben ſeyn, als *ode panegirica per Monſignor Veſcovo Litta; la vendemia baccanale*; zwey dithyrambiſche Oden auf den Taback und Chocolade; Anmerckungen über die lateiniſchen Gedichte des Joſeph Negri. Im Manuſcript hinterließ er Clypeum reorum, ſeu defenſiones in cauſis diverſis criminalibus; *Apologia a favor di Monſignor Vida, contra Bernardo Sacco e Giuſto Viſconti.* Der P. Peter von Giovambattiſta hat ihm zu Ehren eine Leich Rede gehalten, und ſolche zu Cremona unter dem Titel: *In lode del Dottore Franceſco Ariſi, gia Vicecuſtode degli Arcadi della colonia cremoneſe, funebre orazione* drucken laſſen. So ſtellete auch die cremoneſiſche Colonie ans Licht: *Proſa e Rime degli Arcadi della colonia cremoneſe in morte del Dottore Franc. Ariſi, gia Vicecuſtode della medeſima colonia di Enfemio Bazio.* Der Graf Giammaria Mazzuchelli hat deſſen Leben umſtändlich in dem 31 Bande der Raccolta d'opuſculi beſchrieben.

ARISTÆNETUS, ein berühmter Redner von Nicäa, war ein Diſcipel des Chreſti, und Freund des Libanii, ſchrieb epiſtolas amatorias, und kam 358 im Erdbeben zu Nicodemien um, allwo er Vicarius der Kirche war. Fa.

ARISTÆUS, ein König der Arcadier, ſoll ein Sohn des Apollo und der Cyrene geweſen ſeyn, und die Artzneykunſt bey dem Chiron erlernet haben, wiewohl Diodorus Siculus bey dieſem letztern Punckt nicht einſtimmet. Le Clerc ſchreibet ihm die Erfindung des Laſerpitii oder Silphii zu, welches aber nicht ſattſam erwieſen iſt. Cle. Ke.

ARISTÆUS, ein Geometra, der vor dem Euclide gelebet und verſchiedene Wercke verfertiget, darunter Conica und τόποι στερεοὶ 5 Bücher ſ. de locis ſolidis ſind, die zwar verlohren gangen, aber von Vincentio Viviano in ſeinem Wercke divinatio duplex genannt glücklich wieder erſetzet worden. B. Fa.

ARISTAGORAS, ein alter Autor von Melus, hat ohngefehr in der 144 Olympiade gelebet, und Ægyptiaca geſchrieben, aus denen Plinius viel genommen hat.

ARISTANDER, ein berühmter Wahrſager des Königes Alexandri M. von Telmiſſus, iſt vermuthlich derjenige, welcher das Buch de prodigiis geſchrieben, deſſen Plinius gedenckt. B. Plin.

ARISTANDER, ein Athenienſer wird von Varrone und Columella unter die Scriptores rei ruſticæ geſetzt. B.

ARISTARCHUS, ein alter Grieche von Sicyonien, hat de rebus geographicis & olympicis geſchrieben, und wird von Plinio und Pauſania angeführt.

ARISTARCHUS, ein Chronographus, ſchrieb das Leben des heil. Dionyſii, wie auch einen Brief von Athen, und von dem, was die Apoſtel daſelbſt gethan. Einige halten ihn vor den Märtyrer Ariſtarchum von Theſſalonich, deſſen der Apoſtel Paulus gedencket, und deſſen Leben in den Actis Sanctor. ad d. 1 Aug. ſtehet. HL.

ARISTARCHUS, ein berühmter Grammaticus und Criticus aus Samothracien, hat in der 156 Olympiade unter der Regierung Ptolemäi Philometoris

zu Alexandrien gelebt, deſſen Sohn er unterrichtet, und die Verſe des Homeri, Pindari, Arati und anderer Poeten, wiewohl etwas zu ſtrenge, unterſuchet; daher man aus ſeinem Nahmen ein Sprichwort gemacht, und ſcharffe Cenſores Ariſtarchos genennet. Er hatte auch mit Cratete, einem Grammatico, groſſen Streit, hungerte ſich in der Inſel Cypern im 72 Jahre zu Tode, und ſoll über 800 Bücher geſchrieben haben, unter denen ſein theſaurus canonum in der königl. Bibliothek zu Paris im MSt. anzutreffen. B. S. Fa.

ARISTARCHUS, ein Medicus der Königin Berenices, der Witwe Antiochi. H.

ARISTARCHUS, ein griechiſcher Philoſophus von Samos, hat nach Platonis und für Archimedis-Zeiten gelebt, eine Art der Sonnen-Uhren erfunden, und zuerſt mit behauptet, daß ſich die Erde um ihr Centrum, und um die Sonne bewege, weswegen ihn Cleanthes nach Plutarchi Bericht einer groſſen Impietät beſchuldiget. Er ſchrieb von der Gröſſe und Diſtanz der Sonnen und des Mondes, welches Buch mit Commandini und Pappi Erklärung edirt iſt; ingleichen prædictiones mathematicas de planetis. Das unter ſeinem Nahmen vorhandene Welt-Syſtema iſt von Gilles Perſonne de Roberval verfertiget. Laert. B.

ARISTARCHUS, ein Redner der Ambracioten, welcher die Bürger durch ſeine Reden wider Philippum Macedonem anreitzte. H.

ARISTARCHUS Tegeates, ein tragiſcher Poete, welcher in der 81 Olympiade gelebet, iſt über 100 Jahr alt worden, und hat 70 Tragödien verfertiget, unter denen Achilles, Æſculapius, Tantalus und Rheſus bey den alten Scribenten angemerckt ſind. S. Fa.

ARISTE, ſiehe Hedelin (Franciſc.).

ARISTEAS, ein Medicus von Rhodus. Meurſ.

ARISTEAS, ein Poet und Hiſtorien-Schreiber, zur Zeit Cyri und Cröſi, war ein Sohn Democharis oder Caſtrobii, aus Proconneſus bürtig, und wird vor einen Zauberer gehalten, weil er die Seele nach ſeinem Belieben von ſich laſſen, und zu ſich nehmen können. Er hat 3 Bücher von den Arimaſpiern, und ein fabelhafftes Werck von dem Urſprung der Götter geſchrieben, welche Bücher zu Gellii Zeiten noch vorhanden geweſt. Fa. Gellius. Meurſ. Plin. S.

ARISTEAS, ein gebohrner Jude, lebte am Hofe des Königs Ptolemäi Philadelphi in Egypten, wurde von demſelben an den Hohenprieſter Eleazar nach Jeruſalem abgeſchickt, und erhielt von ihm 6 Perſonen aus iedem Stamm, und alſo zuſammen 72 Perſonen, welche gemeiniglich die 72 Dollmetſcher genennet werden, die das alte Teſtament aus dem Hebräiſchen ins Griechiſche überſetzten. Daher hat Ariſteas die Hiſtorie von allem, was bey ſolcher Ueberſetzung vorgefallen, beſchrieben; welche in der Bibliotheca Patrum, des Herrn van Dale Buche de Ariſtea, *Humphred Hody* Libris IV de bibliorum textibus originalibus zu finden iſt; wiewohl dieſes Buch vermuthlich weit ſpäter von einem Betrüger unter Ariſteä Nahmen bekannt gemacht worden, wie Hody in einem beſondern Buche contra Ariſteam erwieſen. Hody. van Dale Fa.

ARISTEAS Phliaſius, ein Comödien-Schreiber, deſſen Aelianus nebſt andern gedencket, hat verſchiedene dramata geſchrieben, unter denen die, ſo κύκλωπες und κῆρες betitelt ſind, vom Athenäo und Suida citiret werden. Fa.

ARISTENUS (Alexius), ein Nomophylax und Oeconomus der Kirche zu Conſtantinopel, lebte in der Mitten des 12ten Seculi, und ſchrieb ſcholia in ſynopſin canonum, welche in *Beveregii* Pandect. Canonum ſtehen. Man trifft zwar unter ſeinem Nahmen auch Synopſin canonum in Voelli und Juſtelli Bibl. can. an; ſolche aber rühret von einem ältern Verfaſſer her. Allat. Con. Fa. O.

ARISTEUS, ſiehe Ariſteas hiſtoricus.

ARISTIDES, ein platoniſcher Philoſophus von Athen, hat im 2 Seculo unter dem Kayſer Hadriano gelebt, und eine herrliche Schutz-Rede vor die Chriſten dem Kayſer übergeben, davon man ein Fragmentum in *Uſuardi* martyrologio antrifft. Fa.

ARISTIDES, ein griechiſcher Scribent von Mileto, deſſen Alter unbekannt iſt, hat eine Hiſtorie von Sicilien, Italien und Perſien, wie auch eine verliebte und unzüchtige Unterredung unter dem Titel: Mileſiaca, verfertiget, deren Plutarchus gedencket. Der Scholiaſt des Pindari legt auch einem Ariſtidi σύγγραμμα περὶ Κόλου zu. Ob ſolcher eben dieſer Ariſtides ſey, iſt nicht gewiß; doch ſcheinet es, er ſey derjenige, ſo nach Plinii Bericht de animalibus, arboribus & agricultura geſchrieben. Fa. Vo.

ARISTIDES Quintilianus, lebte bald nach Chriſti Geburt, und ſchrieb de muſica libros III, welche M. Meibomius 1652 griechiſch und lateiniſch zu Amſterdam heraus gegeben, daraus Marcianus Capella vieles von Wort zu Wort in ſein 9tes Buch gebracht. Sein Buch de Poëtica iſt verlohren gangen. Fa.

ARISTIDES, von Samus, wird bey dem Varrone angeführet.

ARISTIDES (Ælius), ein Sophiſte von Adrianopel, lebte zu Smyrna unter Hadriano und den Antoninis, von welchen er durch ſeine Beredſamkeit viel zu Wiederaufbauung dieſer durch Erdbeben ruinirten Stadt erhielt, daher ihm die Smyrnenſer eine Ehren-Säule ſetzten, und ihn zum Prieſter des Aeſculapii machten. Er ſtarb im 70ten Jahr, und ließ unterſchiedene Reden, welche Canterus ins Lateiniſche überſetzet; Samuel Jebb aber am vollſtändigſten 1722 zu Oxford nebſt Maſſons und anderer Lebens-Beſchreibungen Ariſtidis heraus gegeben. Sonſt war dieſer Ariſtides ein ſehr abergläubiſcher und prahleriſcher Mann. Fa.

ARISTIPPUS, der ältere, ein Schüler Socratis, und Stiffter der Secte der Cyrenaicorum, lebte um die 96 Olympiade, und war aus der Stadt Cyrene in Africa

Digitized by Google

Africa gebürtig, auch daher Socraticus und Cyrenaicus beygenahmet. Der Ruff dieſes Weltweiſen zog ihn zeitig nach Athen, allwo er ihn fleißig hörte. Er that darauf eine Reiſe nach der Inſel Aegina, und noch eine andere nach Aſien; hatte aber bey der letztern das Unglück, daß er bey Rhodus Schiffbruch litte, und von dem perſianiſchen Landvogt Artapherne gefangen ward, gleichwie er bey der erſten in die Bekantſchaft der berühmten Courtiſane Lais gerieth. Zuletzt kam er an den Hof des ſicilianiſchen Tyrannen Dionyſii nach Syracuſa, deſſen Gnade er ſich beſonders erwarb, obwohl dieſer Aufenthalt andern Gelegenheit gegeben, Ariſtippum darüber zu verunglimpfen. Er kehrte aber noch vor Eroberung dieſer Stadt und Verjagung des Tyrannen nach Athen zurück, und machte ſich mit Lehren berühmt. Wenn und wo er geſtorben, iſt nicht ausgemacht; ſo viel aber gewiß, daß er einen ſehr ungerathenen Sohn hinterlaſſen, und eine Tochter Arete, welche unter ſeiner Anweiſung ſo wohl in der Philoſophie zugenommen, daß ſie dieſelbe anders wiederum lehren können. Sonſt hat Ariſtippus, nach Gewohnheit der Schüler des Socratis in ſeiner Schule allein die Moral getrieben, ob er gleich in den andern Wiſſenſchaften auch nicht ungeübt geweſen. Was er von dem vernünftigen Gebrauch der Wollüſte, und zeitlichen Güter gelehrt, und durch ſeine eigene Aufführung beſtätiget, haben ſeine Schüler alſo verdorben, daß dadurch ſowohl ihnen als dem Ariſtippo viele Schande zugewachſen. Man legt ihm einige Schrifften, de voluptate; de phyſiologia; hiſtoriam libycam; dialogos XXIII; Exercitationum libros XXVI; de veterum luxu lib. IV; auch einige Briefe, die in *Allatii* epiſtolis ſocraticis ſtehen, zu, von deren Aufrichtigkeit aber ſich nichts gewiſſes behaupten läßt. Herr Prof. Menz hat An. 1719 zu Halle eine Schrifft Ariſtippus philoſophus Socraticus genannt, heraus gegeben, und darinne deſſen Ehre gerettet. Laert. At. S. Stan.

ARISTIPPUS, der jüngere, ein Enckel des vorigen, und Sohn der Arete, ſo in der 104 Olympiade, 360 Jahr vor Chriſti Geburt gelebt, war von ſeiner Mutter Arete in der Philoſophie unterrichtet, daher er Μητροδίδακτος genennet wurde, und excellirte unter den Philoſophis der cyrenaiſchen Secte, welche zwey Bewegungen der Seele, den Schmertzen, und die Luſt, ſtatuiren, davon jener von der Gewaltſamkeit, dieſe aber von der Süßigkeit herrühre. Laer.

ARISTIPPUS, ein Hiſtoricus, hat eine Hiſtorie von Arcadien geſchrieben. HL.

ARISTIUS, ein ſatyriſcher Poet, hat Orpheum geſchrieben, daraus Pollux etwas anführet. Es iſt ungewiß, ob er unter die tragiſchen oder comiſchen Poeten zu rechnen. Ar. S. Pollux. Fa.

de ARISTIZAVAL (Petr.), ein ſpaniſcher Franciſcaner, aus der Mitte des 17 Seculi, hat diſcurſus morales & politicos in canticum, Habacuc und ſuper Joſue Tomum I zu Madrit 1655 in Folio heraus gegeben. Ant.

ARISTO Ceus, von der Inſel Cea alſo genannt, ein peripatetiſcher Philoſophus, war Lyconis Succeſſor in der 137 Olympiade, und ſchrieb amatorias ſimilitudines, Chrias, protrepticon &c. Es eignen ihm auch einige alle diejenigen Schrifften zu, welche andere Ariſtoni Chio zuſchreiben. Laer. B. Stan. Fa.

ARISTO, ein ſtoiſcher Philoſophus, aus Chio, Diſcipel des Zenonis, und Stiffter einer neuen Secte, hat ums Jahr der Stadt Rom 480 gelebet, weder die Phyſic noch Logic geachtet, ſondern es allein mit der Sitten-Lehre gehalten, auch Geſpräche von den Lehren des Zenonis, von der Gelehrſamkeit und Eitelkeit, und Bücher von der Gewohnheit, vom Alter ꝛc. verfertiget. Wegen ſeiner Wohlredenheit führte er den Zunahmen Siren, der andere Zunahme Φάλανθος aber bedeutet einen Kahlkopf. Er pflegte zu ſagen, ein weiſer Mann ſey einem Comödianten gleich, welcher gleiche Ehre einzulegen trachtete, er ſpiele die Perſon eines Königes oder eines Knechtes; über welche Rede der jüngere Joh. Bened. Carpzov 1742 zu Leipzig einen beſondern Commentarium heraus gegeben, und darinne Ariſtonis Geſchichte und Lehren beſonders erläutert. Mo. Laer. B.

ARISTO Cous, ein Philoſophus peripateticus, hat zur Zeit Auguſti gelebet, und vom Nilo geſchrieben. Er wird deshalben eines Plagii vom Eudoro beſchuldiget, der aber ſelber nicht frey davon gehalten wird. Fa. B. Laer. Strabo.

ARISTO von Pella, ein Jude, und nachgehends ein Chriſte, auch heftiger Vertheidiger der chriſtlichen Lehre wider die Juden, hat zur Zeit des Kayſers Hadriani gelebt, und διάλεξιν Παπίσκου καὶ Ἰάσονος geſchrieben, welches Werck ein gewiſſer Celſus lateiniſch überſetzt; doch iſt nichts davon als deſſen Vorrede an Vigilium zum Vorſchein kommen, die man unter Cypriani Werckgen antrifft. Wenige Fragmenta von erwehnter Schrifft ſelber ſind in *Grabii* Spicileg. PP. befindlich. Fa. Euſ.

ARISTO, oder Ariſton, ein alter griechiſcher Mediçus, deſſen Cornel. Celſus gedenckt, und dem man das Buch de victu ſalubri, welches Hippocrates ſoll geſchrieben haben, beyzulegen pfleget. Fa.

ARISTO, ein Tragödien-Schreiber und unächter Sohn des Sophoclis, deſſen Laertius gedencket, hat unter andern eine Tragödie in Mneſtheum, und λύκον geſchrieben, wiewohl letzteres der Ariſto Peripateticus ſoll verfertiget haben. Plu. Fa.

ARISTO (Titus), ein berühmter römiſcher Rechtsgelehrter unter dem Kayſer Trajano, hat in jure publico und privato, wie auch in der Hiſtorie und Antiquität eine ſonderliche Wiſſenſchafft gehabt. auch librum de furtis; librum reſponſorum; pandectas &c. geſchrieben, und iſt im hohen Alter geſtorben. Plin. Gellius. Gro.

ARISTOBULUS, ſiehe Woolston, (Thomas).

ARISTOBULUS Apoſtolius, ſiehe Apoſtolius.

ARISTOBULUS, ein Bruder des Epicuri, wird von Plutarcho Agathobulus genannt, hat in der 120

Digitized by Google

Olympiade gelebet, und ſich durch die Philoſophie bekannt gemacht. Laer. Plu.

ARISTOBULUS, ein Jude und peripatetiſcher Philoſophus, hat in der 151 Olympiade gelebet, und unter andern Auslegungen über die Bücher Moſis an den König in Egypten Ptolemäum Philometorem geſchrieben. Euſ. Fa.

ARISTOBULUS, von Caſſandrien, war unter der Suite Alexandri Magni, wurde über 90 Jahr alt, und verfertigte eine Beſchreibung der Schlacht Alexandri mit dem Poro, welche Alexander wegen der allzu groben Schmeicheley in den Fluß Hyſtaſpin warff. Darauf fieng er in ſeinem 84 Jahre an eine Hiſtorie von den Thaten Alexandri zu ſchreiben, die ſehr glaubhaft, und darnach ſich *Arrianus* de geſtis Alexandri ſtarck gerichtet. Vo. Lucianus. Fa.

ARISTOCLEA, von andern Themiſtoclea oder Theoclea genannt, war Mneſarchi, eines Goldſchmieds aus Samos Tochter, und einiger Vorgeben nach des Pythagorä Schweſter und Prieſterin zu Delphis, von der er in Moralibus viel ſoll gelernt haben. Laer. Porphyrius.

ARISTOCLES, ſiehe Plato.

ARISTOCLES, ein Peripateticus von Meßina in Sicilien, und des Alexandri Aphrodiſienſis Lehrmeiſter, hat in 10 Büchern von den Meinungen der Philoſophorum, davon in *Euſebii* præparatione evangelica einige Fragmenta ſtehen, ingleichen Ethicorum libr. 10; de Serapide; artem rhetoricam und *πῶς ἐστι παιδιότερος Ὅμηρος ἢ Πλάτων* geſchrieben. *Conſtant. Laſcaris* de ſcriptoribus græcis Siculis. Euſ. S. Fa.

ARISTOCLES, ein ſtoiſcher Philoſophus von Lampſacus, hat eine Beſchreibung von der Lehre Chryſippi, wie wir reden und gedencken, verfertiget. S.

ARISTOCLES, ein Sophiſte von Megara, hat Paradoxa verfertiget. Laer. S. Vo.

ARISTOCLES, ein Sophiſte von Pergamo, lebte zur Zeit Trajani und Hadriani, und ſchrieb eine Rhetoric, it. Epiſteln und Declamationes. Phi. S.

ARISTOCLES, ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber, Redner und Grammaticus von Rhodus, hat zur Zeit Auguſti gelebet, und *περὶ ποιητικῆς*, eine Hiſtorie von Italien, nebſt unterſchiedenen andern Tractaten verfertiget. Vo. Plu. Fa.

ARISTOCRATES, wird vom Stephano angeführet. Ste.

ARISTOCRATES, ein griechiſcher Hiſtoricus, deſſen Schrifften *Meurſius* in miſcellaneis laconicis anführet.

ARISTOCREON, ein alter Grieche, hat eine geographiſche Beſchreibung der Welt, oder zum wenigſten von Africa verfertiget, und wird vom Plinio gerühmt.

ARISTOCRITUS, ein alter Grieche, hat einen Commentarium von der Stadt Mileto verfertiget, deſſen *Apollonii* Scholiaſtes und Plinius gedencken.

ARISTOCRITUS, ein Manichäer im 4 Seculo, hat ein Buch unterm Titel *Θεοσοφία* geſchrieben, darinne er zu zeigen geſucht, daß zwiſchen dem Heyden- Juden- und Chriſtenthum kein Unterſchied, und ihre Lehre einerley ſey. Fa.

ARISTODEMUS, ein alter Poete, hat *Θεβαϊκὰ ἐπιγράμματα* in verſchiedenen Büchern geſchrieben, von denen des *Apollonii* Scholiaſtes das erſte Buch anführet. Fa.

ARISTODEMUS, ein griechiſcher Grammaticus, hat Epitomen *τῆς καθόλου* des Herodiani verfertiget. S. Fa.

ARISTODEMUS, ein griechiſcher Poete, brachte ſich durch ſeine ſchmeichelnden Gedichte die Ober-Herrſchafft zu Como zu wege. Wenn er gelebt, iſt nicht bekannt. *Joſ. Barberius* de miſer. Poet. Græc. gedencket ſeiner.

ARISTODEMUS, ein Mahler aus Carien gebürtig, florirte in der erſten Helffte des 3 Seculi, und ſchrieb eine Hiſtorie von der Mahler-Kunſt. Phi. Fa.

ARISTODEMUS, von Alexandrien, hat einige Bücher vom Pindaro geſchrieben. At.

ARISTODEMUS Nyſæus, ein Grammaticus und des Menecratis Sohn, hat unter Ptolemäo Evergeta gelebt, und Commentarios über den Homerum, wie auch *μυθικὴν συναγωγὴν* geſchrieben. Fa. Strabo.

ARISTOGENES, ein griechiſcher Medicus, von Cnidus gebürtig, hatte die Artzney-Kunſt bey dem Chryſippo Cnidio erlernet, deſſen Lehrſätzen er auch beſtändig beypflichtete, und ſtund als Leib-Medicus bey dem Könige Antigono Gonata in Bedienung. Man muß ihn mit einem andern Artzte gleiches Nahmens, dem Ariſtogene Thaſio, nicht verwechſeln, welcher letztere nach Suidä Zeugniß, unterſchiedene zur Medicin gehörige Bücher geſchrieben, die aber längſt verlohren worden, als *περὶ διαίτης*; *περὶ στόματος*; *ὑγιεινὸν*; *ἐπιστολικὰ*; *περὶ τῶν φυσικῶν βοηθημάτων*; *περὶ δυνάμεως*; *περὶ δακέτων*. S. Ke.

ARISTOGITON, ein Redner, welcher Satyren wider Timotheum, Timarchum und andere zu Athen geſchrieben, und wegen ſeiner ſtachlichten Reden der Hund genennet worden. S.

ARISTOMACHUS, ein alter Grieche von Solis, deſſen Alter man nicht weiß, hat einen Tractat von Bienen, welche er aus ſonderbarer Liebe 58 Jahr gewartet; desgleichen einen Tractat de conditura vini geſchrieben, welcher Bücher Plinius und Varro gedencken.

ARISTOMACHUS, ein alter Athenienſer, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat de plantis geſchrieben, welches Buches Plinius gedencket.

ARISTOMENES, hat Georgica verfertiget. Varro.

ARISTOMENES, ein athenienſiſcher Comödien-Schreiber, hat in der 87 oder 88 Olympiade zur Zeit des peloponneſiſchen Krieges gelebet, und 6 Dramata verfertiget. S. Fa.

ARISTON,

Digitized by Google

ARISTON, ein alter griechiſcher Medicus, lebte um die Zeiten des Hippocrates, und man ſieht aus dem Galenus, daß ihm bereits von den älteſten Medicis das unter Hippocrates Nahmen vorhandene Buch de ratione victus beygeleget worden. Bey dem Celſo findet man auch ein Malagma Ariſtonis adverſus podagram omnesque dolores aufgezeichnet. Ke. Fa.

ARISTON, ein Superintendens in Böhmen und Mähren, ſchrieb Anmerckungen über das neue Teſtament in böhmiſcher Sprache, und ſtarb 1606, 8 Febr. W, d.

ARISTONICUS, ein Grammaticus von Alexandrien, hat περὶ τῶν σημείων, und 6 Bücher περὶ τῶν τῆς Ἰλιάδος καὶ Ὀδυσσείας ἀσυντάκτων ὁμοίων βιβλία ε' περὶ τοῦ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ Μουσείου geſchrieben. Pho. S.

ARISTONICUS, von Taranto, deſſen Photius gedencket. Pho.

ARISTONYMUS, hat de Fluminibus geſchrieben. Plu.

ARISTONYMUS, ein Poet und Comödien-Schreiber, hat unter Ptolomäo Philadelpho und Philopatore gelebt, und verſchiedene Comödien, deren Titel man beym Athenäo, Stobäo, Suida und Plutarcho antrifft, verfertiget, iſt auch, da er bereits 64 Jahr alt war, der königlichen Bibliotheck vorgeſetzt worden. Er wurde, weil er davon zu gehen gedachte, ins Gefängniß geſetzt, nach einiger Zeit aber wieder losgelaſſen, und ſtarb im 77 Jahr. Ar. S. Fa.

ARISTOPHANES, ein berühmter griechiſcher Comödien-Schreiber, in der 85 Olympiade, hat den Socratem und andere Athenienſer in unterſchiedlichen ſatyriſchen Schrifften ſcharff durchgezogen, iſt aber dabey in ſolchem Anſehen geweſt, daß ihn die Athenienſer mit einem Krantze von den Zweigen des im Schloſſe ſtehenden geheiligten Oel-Baums beehret. Er hat ſehr viel Comödien geſchrieben, davon wir noch XI übrig haben, welche Ludolph Küſter 1710 zu Amſterdam in fol. ſehr ſchön heraus gegeben. Chryſoſtomus hat dieſelben allzeit mit zu Bette genommen, und früh und Abends darinne geleſen; und in Platonis Bette hat man dieſelben gleichfalls nach deſſen Tode bey ſeinem Leichnam gefunden. Die erſte griechiſche Edition beym Aldo zu Venedig 1498 in fol. enthält nur 9 Comödien. Unter denenſelben iſt die, ſo Plutus heiſt, und hernach die Nubes, die beſten, welche letztere die Mad. Dacier 200 mahl geleſen und ihrer doch nicht überdrüßig worden, auch beyde 1684 ins Franzöſiſche überſetzt mit Noten zu Paris in 12 drucken laſſen. Gedachte Comödie Plutus hat Tiberius Hemſterhuis 1744 zu Harlingen beſonders heraus gegeben, die Νεφέλαι, oder Nubes iſt in eben dem Jahre zu Harderwich von einem unbenahmten nach Ludolph Küſters Ausgabe edirt worden. Fa. S. PB.

ARISTOPHANES, ein Hiſtoricus aus Böotien, hat Βοιωτικὰ, Βοιωτίας ὕλης und Βοιωτικὰ geſchrieben. S. Plu.

ARISTOPHANES, ein alter Autor von Byzantz, hat phænomena geſchrieben, davon in dem Leben Arati, welches Victorius heraus gegeben, Meldung geſchiehet. Fa.

ARISTOPHANES, ein Grammaticus zu Byzantz, iſt des Ariſtarchi Lehrmeiſter und unter Ptolemäo Philadelpho Bibliothecarius zu Alexandrien geweſen, hat διόρθωσιν poematum Homeri; de dictionibus Atticis & linguis Laconicis; Epitomen librorum Ariſtotelis de animalibus; animadverſiones in Callimachi κίνακας &c. geſchrieben, und iſt im 80ten Jahre geſtorben. Fa.

ARISTOPHANES, ein Grieche, deſſen Alter unbekannt iſt, mit dem Zunahmen Mileſius oder Maleotes, hat vom Ackerbau geſchrieben. Deſſen Buch wird vom Varrone und Plinio angeführet.

ARISTOPHANEUS, ſiehe Artemidorus.

ARISTOPHON, ein Poete und Comödien-Schreiber, welcher zur Zeit Alexandri Magni gelebet, und unterſchiedliche Dramata verfertiget. Ar. S.

ARISTOTELES, ein Sohn Nicomachi, des Leib-Medici bey Alexandri M. Groß Vater Amyntas, war das Haupt der peripateriſchen Philoſophorum, und wurde zu Stagyra in Macedonien in der 99 Olymp. gebohren. Er lebte in der Jugend ſehr liederlich, verthat ſeine Mittel, und wurde ein Soldat, wandte ſich aber auf des Oraculi Rath zu den Studiis, und trieb zu Athen unter Platone die Philoſophie mit ſolchem Fleiſſe, daß er dabey wenig aß und ſchlief, auch den Schlaf abzuhalten, die eine Hand, worinne er ein kupfferne Kugel hatte, über ein Becken ausgeſtreckt hielt, damit er durch den Klang der fallenden Kugel aufgewecket würde. Er blieb aber nicht beſtändig bey Platonis Meinungen, ſondern ſchmiedete eine gantz neue Philoſophie, wodurch er ſich zwar Platonis Haß zuzog, aber auch ſolchen Ruhm erlangte, daß ihn Philippus zu Alexandri Magni Lehrmeiſter erwehlete, welchen er 5 Jahr lang in allem, was zur Staats- und politiſchen Erfahrenheit diente, wie auch in einigen beſondern Stücken der Philoſophie unterrichtete. Als er bey demſelben in Ungnade fiel, verfügte er ſich nach Athen, richtete daſelbſt eine neue Schule an, und lehrete im Spatziergehen: daher man auch ſeine Secte die peripatetiſche genennet. Er wurde nach dieſem mit Alexandro wieder ausgeſöhnet, welcher ihn nebſt andern Gnaden-Bezeigungen, durch ein groſſes Präſent zu Erkundigung der Natur und Eigenſchaft der Thiere ermunterte. Endlich begab er ſich wegen einer üblen Nachrede, als ob er von den Göttern verächtlich geſprochen, nach Chalcis, allwo er in der 114 Olympiade an der Colic, oder wie andere wollen, durch freywillig getrunckenes Gifft geſtorben; wiewohl auch einige behaupten, daß er ſich in den Euripum geſtürtzet. Er hat Categorias; de interpretatione; analytica priora & poſteriora in 4 Büchern; de locis; de ſophiſticis elenchis; organum; artem rhetoricam; Rhetoricam ad Alexandrum; de arte

Digitized by Google

poetica; physicæ auscultationis s. doctrinæ naturalis lib. 8; de cœlo; de generatione & corruptione; de meteoris; de mundo; de anima; parva naturalia; historiam de animalibus in 10 Büchern; de partibus animalium lib. 4; de generatione animalium lib. 5; de plantis lib. 2; de coloribus; de audibilibus; de ventis; de physiognomia; problemata; metaphysicorum lib. 14; quæstiones mechanicas; Ethicam ad Nicomachum; magna moralia; Moralia ad Eudemum in 7 Büchern; de virtutibus & vitiis; de republ. lib. 8; de cura rei familiaris s. œconomica &c. und viel andere philosophische, poetische, oratorische, politische, juristische und grammaticalische Schrifften verfertiget; deren einige 400, andere aber 747 zehlen. Die meisten sind verlohren gegangen. Diejenigen Wercke aber, welche wir noch übrig haben, sind öffters, und am vollständigsten von Gvilielmo Du Vallio zu Paris 1619, 1629, 1639 griechisch und lateinisch zusammen heraus gegeben worden. Sein Leben haben unter andern Apollophanes Stoicus und Leon. Brunus Aretinus beschrieben. Jon. Laert. Fa.

ARISTOTELES, ein alter Grieche, hat περὶ Ἰλιάδος πραγματευθείς geschrieben. Laert.

ARISTOTELES, von Chalcis, hat de Eubœa geschrieben. Harpocration.

ARISTOTELES, von Cyrene, hat ein Buch de Poëtica verfertiget. K.

ARISTOTELES, ein Medicus, wird bey dem Aurelian angeführet.

ARISTOTELES, von Rhodis, hat de Panathenæis, & Bendidæis geschrieben. Meurs.

ARISTOTELES, ein Grammaticus hat περὶ πλεονασμῶν geschrieben, so verlohren gangen. Laert. Varro. Fa.

ARISTOTELES, ein griechischer Redner aus Sicilien, hat verschiedenes und unter andern auch eine Or. contra panegyricum Isocratis oratoris geschrieben. *Constant. Lascaris* de script. græc. Siculis.

ARISTOTELES de Benedictis, siehe Spinellus (Petr. Anton.).

ARISTOXENUS, ein Philosophus von Cyrene, ist κολὶν s. ventrosus genennet worden. Ar. S.

ARISTOXENUS, ein Philosophus und Discipel des Aristotelis von Tarent; hat, als er dem Aristoteli in der Direction seiner Schule nicht succediren können, weil ihm diesfalls Theophrastus vorgezogen worden, viele Schmachreden wider den todten Aristoteles ausgestossen, von der Music, Philosophie und Historie 453 Tractate geschrieben, darunter die de elementis harmonicis und de vitis doctorum sonderlich merckwürdig sind. Es ist aber von denselben nichts als die Bücher de elementis harmonicis übrig, welche Meibomius griechisch und lateinisch unter den musicis antiquis am schönsten zu Amsterdam 1652 in 4 heraus gegeben. Jon. S. Fa. Laer.

ARISTOXENUS, ein pythagorischer Philosophus, wird von Stobäo angeführet.

ARISTOXENUS, ein sehr alter Poete von Selinunt, welcher vom Eusebio in die 29 Olympiade gesetzt wird. Jon. Fa.

ARISTOXENUS, ein Medicus von der Secte des Herophili, lebte zu Anfange des ersten Seculi, war ein Schüler des Alexandri Philalethis, und schrieb einige medicinische Bücher, von denen das 13 περὶ Ἡροφίλου αἱρέσεως vom Galeno gerühmet wird. Jon. Fa.

ARISTUS, ein griechischer Historicus von Salamis, hat die Thaten Alexandri M. beschrieben. Arrianus Vo.

ARISTYLLUS, ein Poete, welcher unzüchtige Sachen geschrieben. H. S.

ARISTYLLUS, ein Astrologus, hat in der 123 Olympiade florirt, und τηρήσεις ἀπλανῶν geschrieben, deren sich Ptolemäus bedienet. Fa.

ARITHMÆUS (Valent.), ein Doctor Juris und Professor Poseos zu Franckfurt an der Oder, gebohren zu Liegnitz in Schlesien 1560, schrieb Orationes, Episteln und Carmina, ingleichen enucleationem arboris consanguinitatis; pericula tria quæstionum controversarum ex institutionibus juris, welches nur Prodromi von grössern Wercken waren; Mausolea Londini structa, und starb 1620, da ihm in der publica Lectione eine Ader an der Lunge gesprungen war, wodurch er in Phthisin verfiel. Be.

ARIULFUS, siehe Hariulphus.

ARIUS, ein beruffener Ketzer aus Libyen, oder von Alexandrien, war an dem letzten Orte Priester, und brachte die Lehre auf, Christus sey nur ein Geschöpf, und nicht von Ewigkeit her; wegen welches Satzes er auf dem Concilio zu Nicäa An 326 verdammt, des Landes verwiesen, seine Schrifften aber verbrannt wurden. Er solte darauf wieder in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen werden, starb aber darüber 336 zu Constantinopel. Epiphanius. Sozomenus. Sag. Arn. B.

ARIUS, aus Tarsis, hat genealogiam Hippocratis geschrieben. H.

ARIUS, siehe Aras.

de ARIZ (Lud.), ein spanischer Benedictiner-Mönch von Navara, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb *historia de las grandezas de la ciudad de Avila* und *historia de N. S. de Valvanera*. Ant.

ARLANIBÆUS Philippus, hat 1631 expeditionem suedicam heraus gegeben. K.

ARLENIUS, (Arnold), siehe Peraxylus.

ARLENSIS (Petrus) de Scudalupis, hat 1610 de sympathia 7 metallorum & 7 selectorum lapidum ad planetas geschrieben. K.

ARLENUS, siehe Arianus.

de ARLES (Favorinus), siehe Favorinus.

de ARLES und Andasilla (Martinus), ein spanischer Juriste, im 16 Seculo, war Canonicus und Archidiaconus zu Aivar, unter der Kirche von Pampelona, und

Digitized by Google

und ſchrieb de ſuperſtitionibus contra maleficia & ſortilegia, quæ hodie vigent in orbe terrarum. Ant.

ARLOTTO (Giovano), hat 1579 *Scelta di Facezie, Tratti, Buffonerie, Motti e Burle*, zu Florentz in 8 edirt, ſo ungemein rar worden.

ARLOTUS de Prato, ein Minorit, aus dem Florentiniſchen, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, wurde in ſeinem Vaterlande ſeines Ordens Provincial und hernach General, ſchrieb Concordantias bibliorum utriusque teſtamenti, welche von andern mit Unrecht Hugoni de Sancto caro, oder Conrado Halberſtadienſi, oder Rich. Stavensby, oder auch Joh. de Derlingtonia beygelegt werden, und ſtarb 1287. Wa. O. Fa.

ARLOTTUS de Rainone, oder Raynone, ein edler und beredter Vicentiner aus dem 12ten Seculo, hat eine hiſtoriam rerum inter Vicentinos & Patavinos geſtarum geſchrieben, und die Treue ſeines Vaterlandes gegen den Kayſer deutlich vor Augen geſtellet, iſt aber nachgehends von den Gibellinern vertrieben, die ein groß Stück ermeldter ſeiner Hiſtorie verbrannt. Es wurde auch bey Lebensſtrafe verboten, ſelbige weder zu leſen noch weiter davon zu ſchreiben. Vo. Fa.

ARLUNUS (Bernhardinus), ein JCtus und Patricius von Mayland, lebte im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam urbis mediolanenſis, welche ehemahls Oporinus heraus geben wollen; wie auch de bello veneto libros VI, welche in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Ital. Tom. V ſtehen. Fa.

ARLUNUS (Jo. Petrus), ein Medicus zu Mayland, lebte im 16 Seculo, und machte ſich durch verſchiedene Schrifften berühmt, welche von 1532 bis 1553 ans Licht getreten, als de faciliori alimento; de potu balnearum; de lotii difficultate; de articulari morbo; de ſpirandi difficultate; de ſeminis fluore involuntario; de feb. quartana, denen noch eine andere des Titels: Vinumne mixtum an meranum obnoxiis junkturarum doloribus magis conveniat zu Perugia 1573 in 8 gefolget. Fa. Li. Mang.

ARLUNUS (Petrus Jacob), ein Doctor Juris und Profeſſor Theologiä zu Tübingen, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb 2 Briefe an Reuchlinum, welche man in *Maji* vita Reuchlini findet. *Moſer* vitæ Prof. Th. Tub.

ARMA (Joh. Franciſcus), ein Medicus und Poet von Breſcia gebürtig, muſte bey ſeinem Vater bis ins 18 Jahr das Schmiede-Handwerck treiben, fieng aber nachmahls an zu ſtudiren, erlernte zu Padua die Artzneykunſt, lehrte hierauf ſelbige in ſeiner Geburts-Stadt, practicirte aber ſo unglücklich, daß er von den Anverwandten der Patienten öffters mit Steinen nach Hauſe begleitet worden, und ſtarb endlich 1577 an der Peſt, nachdem er metcorologiam; medicinam amoris; de pleuritide; de veſicæ & renum affectibus; examen trium ſpecierum hydropis und einige Gedichte in italiäniſcher Sprache verfertiget. Reſt. Li.

ARMAAH (Meir), ein Rabbine, hat ein Buch, Urim und Thummim genannt, geſchrieben, ſo ein Commentarius in Eſaiam iſt. *Hottinger.* bibl. orient.

ARMACANUS (Alexander Patricius), ſiehe Janſenius, (Cornelius).

ARMACHANUS (Richardus), ſiehe Richardus.

ARMANDUS de Bellovifu, oder Pulcrovifu, ein frantzöſiſcher Dominicaner von ſeinem Geburts-Ort Belleveue zugenannt, florirte zu Johannis XXII Zeiten, der ihn 1320 oder 1325 zu Avignon zum Doctor Theologiä machte, wurde hernach Magiſter ſacri Palatii, ſchrieb declarationem difficilium terminorum tam theologicalium quam philoſophiæ ac logicæ; collationes 98 in pſalmos; Comm. in librum S. Thomæ de ente & eſſentia; Comm. in IV libros ſententiarum; orationes ſacras; in hymnum, veni creator; Reſponſiones ad 19 articulos ex parte beatitudinis & epiſtolam de Dominica viſione; Sermones de tempore & de Sanctis; tr. de conceptione, ſo aber aus nichts anders als 4 collationibus beſtehet, die unter den obgedachten mit ſtehen; de transſcendentibus prædicamentis, ſecundis intentionibus &c. und ſtarb 1334 noch vor dem Nov. Ech.

ARMAND de Conty, ſiehe Conty.

ARMANDUS (Ignatius), ein Jeſuite von Gap bürtig, aus Dauphine, war Lector Philoſophiä und Theologiä, wie auch Rector zu Paris, und Præpoſitus in Iſle de France und Champagne, ſchrieb wider Chamierum; wie auch paraphraſin in Pſalmos; eine Oration an Heinricum IV, König in Franckreich, pro ſocieratis innocentia, ejusque in Galliam reſtitutione, und ſtarb 1638, 8 Dec. Al.

de ARMANNIS (Ugolin.), auch de Staffa genannt, ein Sohn des piſaniſchen Generals, Armanni Nicolai de Armania, war von Perugia, wurde ein berühmter Rechtsgelehrter, florirte um 1490, und ſchrieb Conſilia. Ja. Ol.

ARMANNIUS (Jac.), ein italiäniſcher Dominicaner von Gubio in Umbrien; florirte am Anfange des 14 Seculi, war Prediger zu Bologna, und ſchrieb ein Werck de nobilitate hominis, welches in der herzoglichen Bibliotheck zu Urbino im MS. liegt. Ech. Ja. Fa.

ARMANNIUS (Jac.), ein Medicus, Philoſophus, Mathematicus und Theologus von Gubio aus Italien bürtig, florirte am Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb ein ſchön Werck de aſtris. Noch einer gleiches Nahmens, war auch ein guter Mathematicus, der Aſtrologica hinterlaſſen, und 1644 geſtorben. Ja.

ARMANNUS (Petr.), von einigen Armannus Armanni genannt, war von Perugia und Profeſſor Aſtrologiä daſelbſt, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *duiſi aſtrologici pro anno* 1675 & 1676; Ephemerim aſtrologicam pro anno 1675; diſcurſum aſtrologicum pro annis 1676, 77 & 78. Ol.

Digitized by Google

ARMANNUS (Vinc.), ein Doctor Juris von Gubio, war in der Hiſtorie, Poeſie, Politic, Oratorie und Philoſophie wohl erfahren, wurde als Nuntius 1643 und 1644 an viel Höfe des Friedens halber geſchickt, und ſchrieb unter dem anagrammatiſchen Nahmen Antonii Rumareni die Aromena und viel andere moraliſche, hiſtoriſche und philoſophiſche Werke. Ja.

ARMBRUSTER (Jo.), ſiehe Arnbruſter.

ARMELLINI (Hieron.), ſonſt auch Armeninus genannt, ein Dominicaner von Faenza, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, war General-Inquiſitor zu Mantua, und ſchrieb Volumen de artis aſtrologicæ falſitate, ſo in der vaticaniſchen Bibliotheck im MS. liegt, ingleichen Commentaria in libros Ariſtotelis. Er iſt noch 1534 am Leben geweſen. Ech.

ARMENGUAL (Bonaventura), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Majorca, lebte in dem 17 Seculo, und ſchrieb Archiologium vitæ, martyrii & doctrinæ Raym. Lulli, welches der Franciſcaner Franz Maral mit des *Lulli* arte generali 1645 in 4 hat aufle gen laſſen Ant.

ARMENIDAS, ſiehe Antimenides.

ARMENIO, hat das Leben des H. Chryſantii und Dariä beſchrieben. K.

de ARMENTA (Alvarus Arias), ein Jeſuite von Sevilien, war Rector des Collegii zu Cordua und Sevilien, wie auch Cenſor und Aſſiſtent zu Rom bey dem General-Präpoſito von Spanien und Weſt-Indien, ſchrieb in ſpaniſcher Sprache contractum ſpiritualem hominis cum Deo; in lateiniſcher aber concionem in ſolenni promulgatione catalogi novi expurgatorii a S. inquiſitione evulgati; encomia euchariſtiæ, & B. Virginis Mariæ; meditationes ad Ignatii exercitia; pactionem ſanctiſſimam cum B. Virgine, und ſtarb 1643, 30 Jan. im 66 Jahr. Al. Ant.

de ARMENTA und Corduba, (Damian.), ein ſpaniſcher Ritter von Corduba, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *de la guerra y liga de Francia*, welches Werck aber noch ungedruckt liegt. Ant.

ARMENTA (Jo.), ein ſpaniſcher Jeſuite von Corduba, gebohren 1582, war Rector über etliche Collegia, ſtarb 1651, und ließ diſcurſum de ſtigmatibus S. Franciſci, narrationem de converſione hæreticorum ad fidem catholicam per PP. Soc. Jeſu, und verſchiedene Predigten in ſpaniſcher Sprache. Al.

ARMIGELL, ſiehe Wade.

ARMINIUS (Fulgentius), ein Auguſtiner von Avellino in dem Neapolitaniſchen, in der Mitte des 17 Seculi, wurde Biſchoff zu Nuſco, und ließ drucken *Panegirici; ſacri diſcorſi; l'ambaſciata di Ubidienza fatta alla Santita di Clemente X da D. Pietro Antonio d' Arragona; I tributi di riverenza alla republica di Venetia.* To.

ARMINIUS (Hippolytus), ein guter lateiniſcher Poet, gebürtig aus Sicilien, deſſen Gedicht, Hippomachia genannt, von *Jacobo Graſſo* de laudibus Panormi ſehr gerühmet wird. Er hat ums Jahr 1516 gelebet. M.

ARMINIUS, oder Hermanſs, (Jac.), ein holländiſcher Theologus, von dem die Arminianer herſtammen, geb. zu Oudewater, einem Städtgen in Süd-Holland 1560, ſtudirte zu Marpurg, und darauf ſechs Jahr zu Leyden, gieng 1582 nach Genf, und darauf nach Baſel, und 1586 nach Padua, beſuchte die vornehmſten italiäniſchen Städte, und darunter auch Rom, ward nach ſeiner Zurückkunfft 1588 zu Amſterdam zum Prediger beſtellet, allwo er die Meinung, daß Gott die Menſchen aus bloſſem Wohlgefallen zum ewigen Tode verdamme, verwarf, und auf ſolche Gedancken gebracht wurde, da er beſchäfftiget war, ein Buch, ſo man gegen gedachte Meinung geſchrieben hatte, zu widerlegen. Er ward darauf an Franciſci Junii ſtat zur theologiſchen Profeßion nach Leyden beruffen, auch daſelbſt 1603 Theologiä Doctor und kriegte mit Gomaro groſſen Streit. Seine Lehre hat man auf dem National-Synodo zu Dordrecht verdammet. Er ſtarb 1609 den 19 Octob. am Malo hypochondriaco, der Gicht, ſchwachen Magen, wozu noch ein Schaden am lincken Auge kam. Seine Feinde machten aus ſeinem Nahmen das Anagramma Vani orbis amicus, deuteten auch wegen der Urſachen ſeines Todes die Dicta Zachariä XI, 17 und XII, 14 auf ihn. Als einmahls Arminius zu dem herumwagirenden Hermann Rennechero ſagte: Habes Rennechere Mercurium in pedibus, ſo antwortete Rennecher hurtig darauf: & tu Armini diabolum in capite. Er hat Analyſin cap. IX ad Romanos; de prædeſtinationis modo & ordine; de amplitudine gratiæ divinæ; orationes; diſputationes; amicam collationem cum Franc. Junio; examen libri Perkinſiani de prædeſtinatione; apologiam adverſus articulos 31; notas ad theſes Fr. Junii de prædeſtinatione &c. geſchrieben; welche Wercke 1629 zu Amſterdam ſind zuſammen gedruckt worden. Er hinterließ im Manuſcript Commentaria in prophetiam Jonæ, welche Limborch heraus geben wollen. Sein Wahlſpruch war: Bona conſcientia paradiſus. Deſſen Leben hat Petrus Bertius in einer Oration, die für Arminii zuſammen gedruckten Wercken ſtehet; ingleichen Caſpar Brantius, ſehr wohl beſchrieben. Sag. B.

ARMORICUS, ſiehe Brito.

ARNALD, ſiehe Arnoldus Bonnevalenſis.

ARNALD, ein Franciſcaner, im Anfange des 14 Seculi, war der Angelä de Fulignio Beichtvater, und ſchrieb vitam B. Angelæ de Fulignio, welches in *Bollandi* Actis Sanct. Tom. I ſtehet. AS. Fa.

ARNALD, ein Ertz-Biſchoff zu Tarragona, hat gegen die Mitte des 14 Seculi gelebet, und 1337 einen Brief an Benedictum XII, auch verſchiedene mehr an den Cardinal Joh. de Convenis geſchrieben, welche in *Baluzii* miſcellan. ſtehen. Fa.

ARNAL-

ARNALDUS, ein Dominicaner, welcher um 1421 gelebt, und von dem in dem Convente SS. Johann. und Pauli zu Venedig Sermones hiſtoriales im MS. liegen. Einige halten ſolche vor des Arn. Bernardi von Civrey Sermones, der aber ein Seculum eher gelebet. Ech.

ARNALDUS Villanovanus, ſiehe Arnoldus.

ARNALD, oder Arnauld (Antonius), Herr von Andilli und Trie, ein berühmter Parlements-Advocat zu Paris, gebohren 1560 im Aug., war anfänglich der Königin Catharinä von Medicis Procureur-General, ingleichen Auditeur in der Cammer, gab aber dieſe Bedienung auf, um dem Advociren deſto ungehinderter obzuliegen, und kam in ſolchen Ruf, daß ihn auch die Königin Maria von Medicis zu ihrem General-Advocaten ernennete. An. 1594 führte er im Nahmen der Univerſität zu Paris einen Proceß wider die Jeſuiten, bey welcher Gelegenheit er wider dieſelben die bekannte und öfters aufgelegte Rede, ſo man philippicam genennet, gehalten, und dadurch wie man meint, nicht wenig beygetragen, daß ſie damahls aus Franckreich verbannet worden. Zum wenigſten ſuchte er nachmahls ihre Wiederkehr zu hintertreiben, und gab daher ſeinen *franc & veritable diſcours au roy ſur le retabliſſement des Jeſuites* heraus. Er ſtarb endlich An. 1619 den 29 Dec. in der catholiſchen Religion, nachdem er mit Catharina Marion 20 Kinder gezeuget hatte. B. Sam.

ARNALD, oder Arnaud (Antonius), war das zwanzigſte und letzte Kind des vorhergehenden Anton. Arnaldi, gebohren 1612 den 6 Febr. wandte ſich von der Rechtsgelahrheit auf die Theologie, diſputirte 1635 pro gradu Baccalaureali wider ſeinen Lehrmeiſter l'Eſcot, in dem Artickel von der Gnade; daher dieſer einen ſolchen Haß auf ihn geworffen, daß er erſt nach des Cardinals Richelieu Tode 1643 in die Zahl der Doctorum der Sorbonne konte aufgenommen werden, nachdem er ſchon 1641 die Würde eines Doct. Theol. und Prieſters erhalten. Er bekam auch wegen ſeines Buchs, vom öftern Gebrauch des heiligen Abendmahls mit den Jeſuiten Streit, und nahm in den janſeniſtiſchen Controverſien des Janſenii Parthey. Hierauf wurde er wegen einiger heraus gegebenen Briefe aus der theologiſchen Facultät verſtoſſen, gieng 1679 freywillig aus dem Königreiche, und hatte in ſeinen andern Streitigkeiten mit Jurieu, Malebranche und Simon viel Verdruß, bis er 1694 in der Nacht zwiſchen dem 8 und 9 Aug. in einem Dorffe in dem Stiffte Lüttich geſtorben. Seine Schrifften ſind: *Elemens de Geometrie; la grammaire raiſonnée* unter dem Nahmen Mr. de Trigny; *de la frequente communion; de la tradition de l'egliſe ſur la penitence; la morale de Jeſus Chriſt renverſée par les Calviniſtes; la morale des Calviniſtes convaincue de nouveauté; de la lecture de l'ecriture ſainte; lettres contre le Pere Malebranche; reflexions ſur l'eloquence des predicateurs; teſtament ſpirituel; denonciation du peché philoſophique; de la neceſſité de la foi en Jeſus Chriſt*, welches Werck ſchon An. 1641 wider den Herrn la Mothe le Vayer von ihm geſchrieben, An. 1701 aber allererſt heraus gegeben worden; *conſiderations ſur une cenſure pretendue de la faculté de Paris de l'an 1560 touchant la grace*, die in einer Sammlung unterſchiedener Schrifften über dieſe Materie befindlich ſind, welche An. 1645, wie man dafür hält, von le Maitre de Saci heraus gegeben worden; *lettres de Mr. Arnauld*, welche Jean Goutin, ein Prieſter im Dauphine, ans Licht geſtellt, und die von deſſelben andern Briefen, ſo zu Nanci, wie auf dem Titel ſtehet, oder vielmehr in Holland An. 1727 in 8 Duodez-Bänden herausgekommen, unterſchieden ſind; in decretum Romanæ inquiſitionis de autoritate principum apoſtolorum Petri & Pauli notationes; *reflexions ſur un decret de Rome contre les 2 catechiſmes de la grace*, davon der eine Mr. Freydeau, der andere aber den Jeſuiten l'Hermite zum Verfaſſer hat, u. a. m. Eine Schmähs-Schrifft, ſo er wider den König Wilhelm ſoll gemacht haben, führt den Titel: *le Prince d' Orange, nouvel Abſalom, nouvel Herode, nouveau Cromwel.* Man ſagt, daß er ſie An. 1688 an den General-Policey-Lieutenant zu Paris Mr. de la Reynie geſchrieben überſchickt, der ſie hierauf dem König gezeiget, auf deſſen Befehl ſie ſo dann gedruckt, und die Exemplarien davon an alle europäiſche Höfe überſchickt worden. Unter den Schrifften, welche er mit andern verfertiget, ſind zu mercken: einige Briefe, als der 3, 9, 11, 12, 13, 14 und 15 von den ſogenannten *Lettres provinciales; Apologie pour les religieuſes de Port-Royal*, davon ihm die vierte Partie allein zugeſchrieben wird. Von der *Morale pratique*, die in 8 Voll. heraus iſt, hat er nur die 6 letztern aufgeſetzt; das Buch *de la perpetuité de la foi*, ſo ihm allein zugeſchrieben worden, ſoll aufs wenigſte gröſtentheils aus der Feder des Mr. Nicole gefloſſen ſeyn. Es iſt auch hiernechſt gewiß, daß ihm viele Schrifften, als z. E. die *defenſe des prelats approbateurs du livre de la frequente communion; difficultés propoſées au Docteur en theologie ſur la reception du formulaire; defenſe des libertés de l'egliſe Gallicane, contre les theſes des Jeſuites 1662; factum pour les religieuſes de Port-Royal*, u. a. m. mit Unrecht zugeſchrieben worden, weil er an denſelben keinen Theil gehabt. Anno 1684 kam zu Deventer *l'Eſprit de Mr. Arnauld* in 2 Octav-Bänden, und 1695 zu Cöln *l'hiſtoire abregée de la vie & des Ouvrages de Mr. Arnauld* in 12 heraus. B. Pe.

ARNALD (Daniel), ein Edelmann und Poet, von Taraſcon aus Provence, lebte im 12ten Seculo, und ſchrieb verſchiedene poetiſche Wercke, welche Petrarchen und Dantes rühmen; verfertigte auch einige moraliſche und andere Schrifften, worunter *las phantaumarias del paganiſme* die beſte iſt. Er ſtarb um 1189. Cr. Ve.

ARNALD (Iſaac), ein Prediger zu Rochelle, ſchrieb *mépris du monde; reſolutions vertueuſes; de l'obeiſſance devue au Roy; meditation ſur la Vieilleſſe.* B.

Digitized by Google

ARNALD (Petr. Ant.), ein Poete von Villafranca in Piemont, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb bereits in ſeinem 16 Jahre ein Buch, welches er trigiglium betitelt; ein Gedicht auf Alexandrum VII; diſſ. paræneticam unter dem Titel ex bello pax und verſchiedene Carmina. Ol.

ARNALD, oder Arnauld (Robertus), ein Herr von Andilli, Ritter und Rath des Königs in Franckreich, von Paris, der älteſte Sohn des ältern Ant. Arnaldi, gebohren 1589, hielt ſich anfänglich am königlichen Hofe auf, gieng aber 1644 in das Kloſter Port-royal, wo 6 ſeiner Schweſtern, und 6 ſeiner Töchter Nonnen waren, ſchrieb *lettres; poeme ſur la vie de Jeſus Chriſt; hiſtoire de l'ancien teſtament*, überſetzte *Auguſtini* libros confeſſionum, Joſephi jüdiſche Hiſtorie, die Werke der heiligen Thereſia, Francisci Loſa Leben des Gregorii Lopez, Johannem Climacum, die Lebens-Beſchreibung der alten Eremiten ins Frantzöſiſche; welche Schrifften in 8 Volum. zuſammen gedruckt worden. Durch ſeine Ueberſetzung von des *Auguſtini* Confeſſionibus ward die Academie Francoiſe bewogen, daß ſie ihm unter ihrer Geſellſchaft eine Stelle antragen ließ, welche er aber nicht annahm. Er pflegte des Tages ordentlich 7 Stunden zu arbeiten, und die übrige Zeit zum Garten-Bau anzuwenden. Sein Tod erfolgte An. 1674 den 27 Sept. Einige von ſeinen Gedichten ſtehen in dem 1737 im Haag in 8 edirten *nouveau parterre du parnaſſe françois*. B. Mo. Pe. Sam.

ARNALDI (Bernardus), ſiehe Bernardi (Arnald.).

ARNALFELDUS, hat lecturas in librum Sapientiæ in 2 Theilen verfertiget, welche ſich zu Leipzig im MS. befinden. H.

ARNAVA, oder Arnaya, (Nicolaus), ein Jeſuite von Segovia, war Rector in verſchiedenen Collegiis, Viſitator Miſſionum indicarum und Provincial, überſetzte *Thomam de Kempis* de imitatione Chriſti ins Spaniſche, ſchrieb in eben der Sprache compendium meditationum Ludovici de Ponte; collationes ſpirituales; praxin exercitiorum ſpiritualium Ignatii; Sermonem Mexici in canonizatione Ignatii & Xaverii habitum, und ſtarb zu Mexico 1622, 21 Mertz. Al.

ARNAUD, ſiehe Arnold und Arnald.

ARNAUD (Andr.), hat 1605 Schertz-Reden geſchrieben, ingleichen eine Schutz-Schrifft des Epicuri, deren Gaſſendus im Leben Epicuri gedencket. Hend.

ARNAUD (Claudius), hat 1647 eine epitomen theſauri ſacrorum rituum heraus gegeben. K.

d' ARNAUD (Georg.), ein Profeſſor Juris zu Franecker, wo ſein Vater Honoratus Prediger der frantzöſiſchen Gemeinde war, gebohren den 16 Sept. 1711, ſtudirte anfangs in ſeiner Vaterſtadt, hernach zu Leiden, ward darauf 1735 auſſerordentlicher und 1739 ordentlicher Profeſſor an obgedachtem Orte, ſtarb aber noch vor ſeiner Inaugural-Rede den 1 Jun. 1740. Man hat von ihm ſpecimen animadverſionum criticarum ad aliquot ſcriptores græcos; lectionum græcarum lib. 2; comment. de Diis παρέδροις; variarum conjecturarum juris civilis lib. 2; diſpp. de jure ſervorum apud Rom. und de iis, qui pretii participandi cauſa ſemet venundari patiuntur. Vr.

ARNAYA (Nicolaus), ſiehe Arnava.

ARNBRUSTER, oder Armbruſter, (Joh.), ein Jeſuit, von Maynz, war Lector der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zu Speyer, ſchrieb olivetum ſpirenſe; complorationem in mortem Danielis, archiepiſcopi moguntini, ohne Meldung ſeines Nahmens; divos 14 auxiliares, publico cultu celebres in diœceſi bambergenſi in Verſen, und ſtarb 1603 den 27 Mertz im 50ten Jahr. Al.

ARND (Cajus), ſiehe Arend.

ARND (Carolus), ein Sohn Joſuæ Arndii, gebohren 1673 den 21 Julii zu Güſtrow, ſtudirte zu Roſtock, und wurde 1703 Rector der Schule zu Malchin, 1704 Poeſeos Prof. Publ. Extr. zu Roſtock, und 1708 Prof. Ord. Linguæ Hebr. und Catecheſ. Chriſt. Er ſchrieb famam arndianam reſtoreſcentem ſeu vitam Joſuæ Arndii patris, welche in *Pippingii* memoriis theologorum ſtehet; ſchediaſmata bibliothecæ græcæ difficilioris; bibliothecam politico-heraldicam ſelectam; bibliothecam aulico-politicam ſelectam; tabulam grammaticam analyſi hebrææ inſervientem; vindicias Joſuæ Arndii; bibliothecam biblicam B. Mayeri continuatam; delineationem ſyſtematis ſelecti ſcientiæ literariæ; diſſertationum philologico-antiquariarum trigam; diſſertationes, von denen er unterſchiedene den obſervationibus lipſienſibus einverleibet. Er ſtarb 1721 den 26 April. meiſt aus Gram und Kummer über den Tod ſeiner Eheliebſte. Analecta mecklenburgenſia. Fa.

ARND (Joh.), ein berühmter Theologus, gebohren zu Ballenſtädt im Anhältiſchen 1555 am Tage Johannis des Evangeliſten, legte ſich von der Medicin auf die Theologie, und wurde, nachdem er unterſchiedliche Academien beſucht, zu Ballenſtädt und Paderborn zum Prediger beruffen, welchen Ort er aber wegen ſeiner reinen Lehre quittiren muſte, von da er nach Quedlinburg, Braunſchweig und Eisleben kam; bis er endlich 1611 zur General-Superintentur nach Zelle vocirt worden; allwo er 1621 den 11 May, da er die letzte Predigt über die Worte im 126 Pſalm: Die mit Thränen ſäen, werden mit Freuden erndten, gehalten, geſtorben iſt. Er hat 4 Bücher vom wahren Chriſtenthum, wider welche D. Lucas Oſiander, nebſt andern unterſchiedliches erinnert, und über welche Varenius nebſt andern, ſchöne Anmerckungen geſchrieben; ein Paradies-Gärtlein, welches öfters im Feuer iſt erhalten worden; eine Poſtille über die Evangelia; Catechiſmus-Predigten; Erklärung über die Pſalmen ꝛc. Informatorium biblicum, davon Wernsdorf in der unten anzuführenden Diſſert. erwieſen, daß es eine untergeſchobenes Werck ſey; de unione credentium cum Chriſto; Seelen-Artzney wider die Peſtilenz; geiſt-

Digitized by Google

geiſtliches Brodt = Körblein; Haus = und Herrn = Kirch; Predigten von den 10 ägyptiſchen Plagen; Geheimniß der Bosheit; groſſes Geheimniß der Menſchwerdung Chriſti des ewigen Worts; von der holdſeligen Liebe Gottes und dem Glauben; richtige und in Gottes Wort wohlgegründete Lehre in seinen 4 Büchern vom wahren Chriſtenthum enthalten; eine Vorrede vor Jo. Tauleri Poſtille verfertiget; auch Thomä a Kempis deutſche Theologie und Nachfolge Chriſti; und Alexandri a Suchten tr. de vera medicina, ſ. carmen de lapide philoſophorum heraus gegeben. Uebrigens hat er den Armen viel mitgetheilet, daher auch einige fälſchlich vorgegeben, als habe er den lapidem philoſophorum gehabt. Sein Leben ſtehet für ſeiner Evangelien = Poſtill und in Arnolds Leben der Gläubigen. J. F. Gaube hat 1731 eine völlige Hiſtorie dieſes Theologi von 9 Bogen dem andern Theile ſeines Gerberi notari beydrucken laſſen. Wm. Arn. Be. a. *Wernsdorff.* diſſ. de Arndii vero chriſtianiſmo. Apologetica Arndiana. *Scharfii* ſupplementum hiſtoriæ litisque Arndianæ.

ARND (Joſua), ein lutheriſcher Theologus, war Samuel Arnds, hertzoglich = mecklenburg. Ober = Hof = Predigers und Superintendentens Sohn, und Chriſtian Arnds Bruder, gebohren zu Güſtrov 1626 den 9 Sept. gieng in ſeinem 16ten Jahre auf die Academie nach Roſtock, und ward im 18ten Jahre daſelbſt Magiſter, kam 1645 als Præceptor von Lundii Kindern nach Coppenhagen, allwo er ſich drey Jahr aufhielt, gieng darauf nach Wittenberg zurücke, und ſolte daſelbſt Profeſſor Hiſtoriarum werden, begab ſich aber, als ſein Bruder Chriſtian geſtorben, nach Roſtock, ſuccedirte ſolchem 1653 in der Profeßione Logices, ward 1656 Prediger und Bibliothecarius zu Güſtrov, endlich aber bey dem Hertzog Guſtav Adolph von Mecklenburg Hof = Prediger, und 1662 Kirchen = Rath. Er legte ſich nebſt der Theologie ſonderlich auf die Hiſtorie, ſchrieb Lexicon antiquitatum eccleſiaſticarum; genealogiam Scaligerorum; exercitationem de erroribus Claudii Salmaſii in Theologia; manuale legum moſaicarum; miſcellanea ſacra; diatribas philologicas; diſſert. de contemtu philoſophiæ; obſerv. ad Franc. Vavaſſoris librum de forma Chriſti; apodixin theticam; querelam de neutralitate ſacra; de myſterio trinitatis; memoriam Martini Lutheri carmine heroico celebratam; antiquitatum judaicarum clavem; demonſtrationem theologicam antiwalenburgicam; de una fide tractatum; de frequenti communione; tractatum de ſuperſtitione; Ducis *de Rohan* trutinam ſtatuum Europæ; judicium de linguæ latinæ ſtudio; artificium oratorum; ſatyras; poemata; paſſionalia, oder Diſpoſitiones über die gantze Paſſions = Hiſtorie; überſetzte auch des Gualdi Leben des Wallenſtein aus dem Italiäniſchen ins Latein, und gab ſolches cum notis politicis zu Roſtock 1668 heraus, und ſtarb 1687, 5 April. Pi.

ARNDES (Steffan.), ein Botanicus, gab 1492 ein Kräuter = Buch zu Lübeck in fol. heraus.

ARNESIUS (Robertus), von Normanvilla, hat 1560 einen Tractat de juſtitia divina, & humana heraus gehen laſſen. K.

ARNGRIM (Jonas), ein Iſländer, war Prediger zu Melſtadt und Coadjutor des Biſthums Hola in Iſland, wolte aber nicht Biſchoff werden, ſondern bat den König, er möchte dieſe Würde einem andern geben, der nicht ſo viel Luſt zum ſtudiren hätte, als er. Er ward etliche 90 Jahr alt, heyrathete noch im hohen Alter ein jung Mädgen, ſchrieb anatomen bleskenianam; Chrymogæam ſeu commentarium de Islandia; ſpecimen islandicum hiſtoricum; vitam Gudbrandi Thorlacii; ideam veri magiſtratus &c. und ſtarb 1649. B. Ba. *Bayle* nouvelles de la republ. des lettres.

ARNHEMIUS (Albert.), mit dem Beynahmen Kivet, ein Carthäuſer = Mönch zu Weſel, war ſeiner Aufrichtigkeit und erbaulichen Lebens = Art wegen berühmt, ſchrieb referendarium exemplorum, ſo zu Rüremonde bey den Creutzträgern im Manuſcript liegt, und ſtarb den 17 May 1449, in dem 80ten Jahr ſeines Alters. Sw.

ARNIGIUS (Bartholomæus), ein Poete und Profeſſor Medicinä zu Breſcia, allwo er auch gebohren, hat in der Jugend bey ſeinem Vater das Schneider = Handwerck bis in ſein 18 Jahr getrieben, hernach zu Padua Medicinam ſtudiret, iſt aber in Praxi unglücklich geweſt, und deswegen faſt geſteinigt worden, daher er ſich aufs Lehren gelegt, und in italiäniſcher Sprache unterſchiedliche Bücher als *Medicina d'Amore*; *Meteorologia*; *Pronoſtici*; *Rime*, *le Veglie &c.* geſchrieben. Er ſtarb an der Peſt 1577. Ghil.

ARNING (Henricus), ein Profeſſor Oratoriä, wie auch Rector und Inſpector des Gymnaſii zu Reval, und zuletzt Paſtor zu St. Nicolai und Senior daſelbſt, aus Oſnabrück, ſchrieb medullam variarum, earumque in epiſtolis uſitatiſſimarum formularum; ingleichen medullam variarum, earumque in orationibus uſitatiſſimarum connexionum, und ſtarb 1662, 1 April, im 52 Jahr. W, d.

ARNISÆUS (Frider.), ein Doctor Medicinä und Practicus zu Coppenhagen, von Hillerode aus Seeland, ließ einen Tractat de melancholia hypochondriaca, und ſtarb 1654, 20 Auguſt im 33 Jahr. W, d. Li.

ARNISÆUS (Henning.), ein Philoſophus und Medicus, gebohren zu Schlanſtedt bey Halberſtadt, übte ſich nebſt der Artzneykunſt in der Hiſtorie und Politic, beſuchte Franckreich und Engelland, promovirte zu Helmſtädt in Doctorem Medicinä, lehrte hierauf als Prof. Moralium zu Franckfurt an der Oder, erhielt 1613 eine mediciniſche Profeßion in Helmſtädt, gieng aber 1620 als Rath und Leib = Medicus des Königes von Dännemarck, Chriſtiani IV, nach Coppenhagen, iedoch mit dem Beding, daß er ſeine Station zu Helmſtädt zu aller Zeit wieder antreten könte, wenn es ihm in Norden nicht gefallen ſolte, kam aber nicht

Digitized by Google

wieder zurück, ſondern ſtarb zu Coppenhagen 1636, nachdem er de jure majeſtatis; de translatione imperii romani; de jure connubiorum; doctrinam politicam in genuinam methodum reductam; obſervationes & controverſias anatomicas; de autoritate principum in populum ſemper inviolabili; relectiones politicas; de ſubjectione & exemtione clericorum; de poteſtate temporali pontificis in principes; de republica; de partus humani legitimis terminis; de lue venerea; de præſervatione peſtis, ferner: Epitomen metaphyſices; Epitomen doctrinæ phyſicæ; notas in Fortunati Crellii iſagogen logicam geſchrieben. Seine opera politica ſind 1633 zu Leipzig, und 1648 zu Straßburg in 2 Quartanten zuſammen gedruckt worden. Ba. B. Be.

ARNKIEL (Frider.), des hernach folgenden Trogilli Sohn, von Appenrade, ſtudirte anfangs die Theologie, hernach die Rechte, und gab ſodann in ſeiner Vaterſtadt einen Advocaten ab, wurde 1723 Bürgermeiſter daſelbſt, und ſchrieb Rettung des erſten nordiſchen Chriſtenthums wider Arnolden, wiewohl von einigen noch gezweifelt wird, ob er der wahre Verfaſſer davon ſey. Mol.

ARNKIEL (Trogillus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Tollſtedt in dem Amte Appenrade in Hollſtein, wäre in ſeiner Kindheit ertruncken, wenn ihn nicht der Vater, der von ungefehr dazu gekommen, annoch gerettet hätte, ſtudirte zu Lübeck, Leipzig, Dörpt und Kiel, nahm auch 1670 an dem letztern Orte die Magiſter-Würde an, und wurde darauf eine Zeitlang Prediger in dem daſigen Kloſter, 1672 aber Paſtor und Probſt zu Appenrade. Weil er 1684 dem Könige von Dännemarck in domahligem Kriege aus Gefälligkeit gegen ſeinen Landesherrn nicht huldigen wolte, ward er abgeſetzt, dagegen aber vom Hertzog zum General-Superintendenten in Hollſtein ernennet, und 1689 nach erfolgtem Frieden in ſeine vorigen Aemter wieder eingeſetzt. Er ſchrieb tr. de philoſophia & ſchola Epicuri: himmliſche Weihnachts-Gedancken bey der Krippe Chriſti in gebundener Rede: theologiſche Betrachtung des groſſen ſchreckhafften Cometen 1680 und 1681: das güldene Horn, ſo 1639 bey Tundern gefunden worden: Catechiſmus-Lehre in 3 Theilen: Catechiſmus-Fragen: cimbriſche Heiden Religion: Haupt-Summa chriſtlicher Religion: chriſtliche Confirmation der Catechumenen von der Apoſtel-Zeiten bis hieher: Soliloquia biblica: Chriſti zweyfaches Mittler- oder Erlöſungs-Amt: der uralten mitternächtiſchen Völker Leben, Thaten und Bekehrung in 4 Theilen: gründliche Prüfung, ob die heutigen Reformirten nicht beynahe mit den Lutheranern übereinſtimmen in dem Artickel von der Gnaden-Wahl: Leichen-Predigten, hinterließ im MS. theatrum theologicum: theatrum panſophicum: cimbriſche Kirchen-Geſchichte aus 8 Theilen beſtehend: deutſche Theologie: Catechiſmus-Lehre der erſten Chriſten; Büchlein von den vergötzeten Heiligen der Papiſten, in deutſche Reimen verfaſſet: die angefochtene Confirmation, darinne die Hiſtorie des Streites, den er deswegen mit ſeinem Diacono Andr. Corvino gehabt, weitläufftig enthalten iſt, und ſtarb 1713. Mol.

ARNO, ein Auguſtiner-Mönch, war Dechant und Prior der Abtey Reichersperg in Bayern, ſchrieb Scutum canonicorum regularium, welches *Raym. Duellius* ſeinen Miſcellaneis einverleibet, ingleichen nebſt ſeinem Bruder Gerhoho, dem er 1169 in obgedachter Prälatur ſuccediret, ein weitläufftiges Werck de euchariſtia, welches wider den Probſt Folmar zu Trieffenſtein, in Francken unterhalb Würtzburg gelegen, iſt gerichtet geweſen, und ſtarb 1175. Chronicon Reichersberg. *Hund.* metrop. Salisburg. Fa.

ARNO, oder Aquila, ein Biſchoff zu Saltzburg, zur Zeit Caroli M. bey dem er auch in groſſen Gnaden ſtund, und in Geſandtſchafft an den päbſtlichen Stuhl, zu Bekehrung der Hunnen, wie auch in die wendiſchen Länder, die Einwohner zum chriſtlichen Glauben zu bringen, geſandt worden. Er ſtarb 820, 22 Jan. und hinterließ einen Tractat de donis ducum Bavariæ, ſaltzburgenſi eccleſiæ datis, welcher in *Caniſii* T. III antiq. lect. ſtehet.

ARNOBIUS, der ältere, ein Lehrmeiſter des Lactantii, welcher zu Ende des dritten Seculi zu Sicca veneria in Numidien die Rhetoric gelehret, und ſich durch Anreitzung eines Traums zu der chriſtlichen Religion bekennet; daher er auch 7 Bücher wider die Heyden geſchrieben, in welchen ſich doch noch unterſchiedliche Irrthümer befinden. Er iſt wie insgemein davor gehalten wird, bald nach dem Jahre 326 geſtorben. Die beſte Auflage iſt diejenige, welche Salmaſius 1657 zu Leiden heraus gegeben. Er hat auch einen Commentarium darüber ſchreiben wollen, iſt aber zu zeitig geſtorben; und J. Alb. Fabricius hat dasjenige, was davon fertig geweſt, mit Hippolyti Werken drucken laſſen. B. PB. Fa.

ARNOBIUS, der jüngere, aus Franckreich, florirte im 5 Seculo ums Jahr 460, ſchrieb einen Commentarium über die Pſalmen, wie auch Anmerckungen über gewiſſe Oerter der Evangeliſten. Einige machen ihn auch zu dem Autore des Geſprächs zwiſchen Arnobio und Serapione von der Einigkeit, Dreyfaltigkeit und zweyen Weſen in Chriſto. Allein es iſt nicht wahrſcheinlich, daß er ſolches verfaſſet, indem er ein Semipelagianer geweſt. Seine Wercke hat Franciſcus Fevardent 1595 zu Cöln heraus gegeben; worauf man ſolche in die Bibliothecam Patrum gezogen. C. O.

ARNOLD, ſiehe Arnolf.

ARNOLDUS Aloſtanus, ſiehe Mermannus.

ARNOLD, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter Altaham in Bayern, war zuvor Canonicus zu Herfelden, lebte um das Jahr 1030, und ſchrieb das Leben St. Godehardi, welches in *Brouweri* illuſtribus Germaniæ Syderibus und unter Wolfherri Nahmen,

in

in *Leibnitii* Scriptor. Brunſwicenſ. T. I ſtehet. Vo. Fa.

ARNOLDUS Arlenius, ſiehe Peraxylus.

ARNOLDUS, oder Arnaldus, oder Ernaldus, ein Benedictiner-Abt zu Bonneval in der Diöces von Chartres, lebte in der Mitten des 12 Seculi, erhielt 1153 von dem heil. Bernhardo, der dem Tod ſchon nahe war, noch einen Brief, welcher unter deſſen Briefen der 310 iſt, und ſchrieb homilias V in Pſalmum 132; libellum de donis Spir. S. welche beyde Werckgen in *Oudini* opuſculis ſacris Galliæ & Belgii ſcriptorum ſtehen; de ſeptem verbis Domini in cruce, ſo von Frantz Titelmann zu Antwerpen 1532 in 8 heraus gegeben worden, auch in *Combefiſii* Biblioth. concionatoria befindlich iſt; de operibus ſex dierum; vitam S. Bernhardi; de cardinalibus Chriſti operibus, welches in Cypriani Wercken ſtehet; Sermonem de laudibus S. Mariæ, der in der Bibl. Patrum angetroffen wird; Meditationes, welche Jo. Fell 1682 zuerſt heraus gegeben. Fa. O. Vi.

ARNOLD, ein Benedictiner-Mönch in dem St. Aegidien-Kloſter zu Braunſchweig, nachgehends Probſt zu Hildesheim, iſt 1175 der erſte Abt zu Lübeck im Kloſter St. Johannis worden, und hat *Helmoldi* Chronicon von 1171 bis 1209 continuiret, worinne er in ſlaviſchen Dingen mehr Glauben verdient, als in andern, die er mit einmiſchet. Siehe den Artickel *Helmoldus*. Vo. Fa.

ARNOLDUS, ein Clericus zu Breſcia in der Lombardey, im 12 Seculo, ſtudirte in Franckreich unter Petro Abelardo, und behauptete, als er wieder zurück in Italien gekommen, daß Länder und Herrſchafften kein Eigenthum der Kirche wären, ſondern der weltlichen Obrigkeit zugehörten: beſtrafte auch ſonſt die Laſter und das üble Leben der Cleriſey und ihre weltliche Herrſchafft mit groſſem Nachdruck, indem er behauptete, daß ſelbige allezeit der weltlichen Obrigkeit unterthan ſeyn müſten; daher man ihm allerhand Irrthümer aufbürdete, und unter andern, als wenn er die Genugthuung Chriſti verwürffe, auch ſelbige zu unſerer Erlöſung nicht vor nöthig hielte. Es geſchahe, daß einige Weltliche, ſonderlich zu Rom, ihm beyfielen, und nicht mehr unter der Botmäßigkeit des Pabſts ſtehen wolten; daher ihm denn Schuld gegeben ward, als wenn er den römiſchen Rath wider den Pabſt aufgewiegelt hätte. Arnoldus verließ die Stadt Rom, und begab ſich in die ſchweitzeriſchen Gebirge, ſonderlich aber nach Zürich, da er ziemlichen Anhang bekam. Nach einiger Zeit kam er 1141 aufs neue nach Rom; muſte ſich aber zum andernmahl von dannen weg begeben, da er denn ſeine Zuflucht zu dem Kayſer Friderico I nahm. Allein dieſer ließ ihn nachgehends An. 1154 Adriano IV ausantworten, auf deſſen Befehl er nach Rom geführet, und daſelbſt An. 1155 erſt aufgehenckt, hernach verbrannt, und ſeine Aſche in die Tiber verſtreuet worden. Baronius.

ARNOLDUS Burenius, ſiehe Burenius.

ARNOLDUS, ein Benedictiner-Mönch zu Corvey, florirte um 1030, und brachte die Sprichwörter Salomonis in hexametriſche Verſe. Fa.

ARNOLDUS, ein Dominicaner von Freyburg im Brißgau, lebte im 14 Seculo, und überſetzte *Alchabitii* oder Abdilazii Iſagogen in aſtrorum judicia in die deutſche Sprache, davon das MSr. in der kayſerlichen Bibliothek zu Wien im MSr. liegt. Ech.

ARNOLDUS, ein halberſtädtiſcher Biſchoff, hat zu Anfang des 11 Seculi gelebt, und einen Brief an den Biſchoff Heinrich zu Würtzburg de inſtitutione Epiſcoparus bambergenſis geſchrieben, welcher in *Baluzii* miſcell. ſtehet. Fa.

ARNOLD ab Iſca, ein niederländiſcher Minorit, von ſeiner Vaterſtadt zugenamt, wurde der Religion wegen von Amſterdam verjagt, und zu Edam ins Gefängniß geſteckt, hielte ſich nach der Zeit lange zu Löven auf, wo er die Stelle eines Gvardians bekleidete, ſchrieb fünff Reden von der Art heilſam an Chriſtum zu glauben; officium B. Mariæ, und ſtarb den 15ten Martii 1609. A. Sw.

ARNOLDUS Leodienſis, ein Dominicaner aus dem 14 Seculo, hat ein Buch, welches Narvaconi betitelt iſt, ingleichen librum de mirabilibus mundi oder librum demonſtrationum juxta ſeriem alphabeti de mirabilibus mundi im MSr. hinterlaſſen. Er ſcheinet mit Arnulpho Leodienſi einerley zu ſeyn. Ech. Fa.

ARNOLD de Meldorpe, ſiehe de Meldorpe.

ARNOLDUS, war im Anfange des 13 Seculi Ertzbiſchoff von Narbonne, und wird vor den erſten Inquiſitor wider die Albingenſer gehalten. Man hat von ihm einen Brief de narbonenſi principatu, welcher wider den Grafen von Montfort gerichtet iſt, und in *Sammarthani* Gall. Chriſt. ſtehet, und einen andern de victoria adverſus Mauros, der in *Ughelli* Ital. S. Tom. I befindlich. Fa.

ARNOLDUS de Podio, ein ſpaniſcher Dominicaner von Puig aus Catalonien, hat im 14 Seculo florirt, und artem prædicandi geſchrieben, welches Werck er Hugoni, dem Biſchoff von Tortoſa dedicirt. Ech.

ARNOLDUS de Roterodamis, ſiehe de Roterodamis.

ARNOLDUS, ein Dominicaner von Trier, lebte im 14 Seculo, und hinterließ eine Epiſtel de reſtauratione Eccleſiæ, welche zu Wien in der kayſerlichen Bibliothek in MS. liegt. Ech.

ARNOLDUS de Tungris, ein Theologus von Tongern, daher er auch ſeinen Zunahmen hat, lebte im Anfange des 16 Seculi, lehrte zu Cölln die Theologie, war auch Rector Burſæ Laurentianæ daſelbſt, ſchrieb adverſus ſpeculum oculare Reuchlini, und ſtarb zu Lüttich als Canonicus in hohem Alter. Sw.

ARNOLDUS Veſalienſis, mit dem Zunahmen Haldrenius, ein Doctor Theologiä und Canonicus an dem Dom zu Cölln, war von Weſel aus dem Clevi-ſchen bürtig, ſchrieb Exegeſin decalogi; conſultationem quadruplicem ſuper confeſſione auguſtana quo-

quorundam Proteſtantium; epitomen magiſtri ſententiarum; partitiones locorum communium religionis chriſtianæ &c. und ſtarb zu Cölln 30 Octobr. 1534. A.

ARNOLD, oder Arnald, de villa nova, oder Catalanus, ein berühmter Medicus und Naturkündiger, gebohren um 1250 zu Ville neuve in Languedoc nahe bey Montpellier, 1300, ſtudirte zu Paris und Montpellier, reiſte in Spanien und Italien, ſahe ſich im griechiſchen, hebräiſchen und arabiſchen ſonderlich um, und lehrte zu Montpellier mit groſſem Zulauff die Medicin. Weil er ſich aber befurchte, wegen einiger Lehren in die Inquiſition zu verfallen, ſo reiſte er zu König Friderico in Sicilien, der ihn in allen Ehren hielt. Endlich wurde er den Pabſt Clementem V zu curiren nach Franckreich gefordert, ſtarb 1310 oder 1313 auf dem Schiffe, und ward in Genua begraben. Er hatte ſich in der Aſtrologie vertiefet, und die Zeit des jüngſten Tages zu determiniren ſich unterſtanden; wider die Geiſtlichkeit in dem Tractat de ſpurciriis pſeudo-religioſorum hart geſchrieben, und iſt der Ketzerey, wiewohl falſch, beſchuldiget worden. Er ſchrieb einige chymica, als: de humido radicali; de conceptione; de ſimplicibus; ſemitam ſemitæ; de phlebotomia; roſarium philoſophorum; florem florum; breviarium practicæ; de vinis & aquis medicinalibus; de ſignis lepræ; de febribus; ſpeculum alchymiæ; quæſtiones ad Bonifacium VIII; commentarium in ſcholam ſalerniranam; ζωστροφεῖον; einige Schrifften gegen die Bettel-Mönche ꝛc. welche zu Lyon 1520 und zu Baſel 1585 nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung zuſammen gedruckt worden; deſſen chymiſche Schrifften ſind durch Johann Hoppodamum verdeutſcht 1683 zu Hamburg ans Licht getreten. Caſt. Im. Li. O. *Strobelbergeri* hiſtoria monſpelienſis. Ant. Nic.

ARNOLD (Andr.), gebohren zu Nürnberg 1646, ſtudirte zu Altorf, diſputirte auch daſelbſt de S. Petri denario, kam 1679 nach Nürnberg zurück, und legte ſich auf die frantzöſiſche, engliſche und holländiſche Sprache, that 1680 eine Reiſe über Franckfurt und Cölln in die Niederlande, im folgenden Jahr aber nach Engelland und Franckreich, kam erſt 1685 wieder nach Hauſe, wurde 1687 Profeſſor. Orator. Hiſtor. græcâ lingvâ und Poeſeos an dem Gymnaſio zu Nürnberg, anbey Diaconus der Kirche, gab *Athanaſii* Syntagma doctrinæ ad clericos & laicos una cum 2 epiſtolis Valentiniani & Martiani Impp. ad Leonem I; ingleichen *Theod. Abucaræ* tr. de unione & incarnatione mit Anmerckungen heraus, und ſtarb 1694. NZ.

ARNOLD (Caſp.), ein Prediger zu Kirchenſittenbach und nachgehends Diaconus zu Nürnberg, von Herſpruck bey Nürnberg bürtig, ſchrieb eine evangeliſche Poſtill; epiſtoliſche Kirchen-Arbeit, nebſt einigen Leichen-Predigten, und ſtarb 1666, 17 May, im 67 Jahr. W, d.

ARNOLD (Chriſtoph), ein Philologus, gebohren zu Kirchenſittenbach im Nürnbergiſchen An. 1627, ſtudirte zu Altorff, und machte ſich hernach auf ſeiner Reiſe durch Deutſchland, Holland und Engelland mit den berühmteſten Leuten bekannt. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er zum Diacono an der Marien-Kirche, und Profeſſore im Auditorio ægidiano zu Nürnberg beruffen, allwo er die Hiſtorie, Oratorie, Poeſie und griechiſche Sprache bis an ſein Ende gelehret. Er ſtarb den letzten Jun. 1685. Seine Schrifften ſind: *Valerii Catonis* diræ cum comment.; teſtimonium Flavianum ſ. Epiſtolæ 30 de Joſephi teſtimonio de Chriſto; *Ruperti* hiſtoria univerſalis; *Flori*; *Pomponius* de origine juris; *Phil. Caroli* animadverſ. in Agellium; tr. in Curtium, cum diſſ. de Curtii ætate, ſcriptis, commentariis, Rilo; *Deg. Wheat* relectiones hiſtoricæ; opera *M. Velſeri* cum vita ejusdem; templum pacis ſ. panegyricus de pacificatione norimbergenſi; relatio hiſtorica de Quakeris; ferner: ornatus linguæ latinæ; aſiatiſches Heydenthum, ſo mit Abraham Rogerii offener Thüre 1663 zu Nürnberg in 8 heraus gekommen; *Proſperi Pariſii* rariora, mit ſeiner Vorrede; ein tr. de hydriotaphia, h. e. de urnis in agro Angliæ nortfolcienſi repertis epiſtola, welche ſich bey *Jo. Jac. Leibnizii* memorabilibus bibliothecæ norimbergenſis befindet; Lieder ꝛc. ꝛc. In Schellhorns amœnitat. literar. ſteht ein merckwürdiger Beweis deſſelben an Spicelium. *Omeis* diſſ. de claris Norimb. W, d.

ARNOLD (Chriſtoph), ein Bauer zu Sommerfeld bey Leipzig, war in der Aſtronomie ſehr erfahren, obſervirte 1683 den groſſen Cometen, und drey Jahr darauf einen andern; desgleichen 1690 den Mercurium in der Sonne. Der Rath zu Leipzig machte ihm für dieſe Bemühung ein Geſchenck an baarem Gelde, und befreyete ihn auf Lebelang von allen Gaben; ließ auch nach deſſen Tode ſein Bild auf die Raths Bibliothek ſetzen. Auſſer dem hat er von 1688 bis 1697 viel obſervationes aſtronomicas und meteorologicas gemacht, davon er die erſten 6 Jahr nebſt einer Abſchrifft der übrigen, dem bekannten Aſtronomo Gottfried Kirchen, die letzten Jahre aber der leipziger Raths-Bibliothek vermachte. Er ſtarb 1697. Bg.

ARNOLD (Gabriel), ein Jeſuit, lebte 1596 zu Würtzburg, und ſchrieb: prothyron Paulinum.

ARNOLD (George), ein JCtus, gebohren 1531 zu Chemnitz in Meiſſen, reiſete nach abſolvirten ſtudiis academicis im 21 Jahre nach Italien und Franckreich, ward nach ſechsjährigem Aufenthalt in dieſen Landen zu Piſa Doctor, und nach ſeiner Zurückkunfft Stiffts-Cantzler zu Naumburg. Er ſchrieb vitam Mauritii Elect. Saxoniæ, welches in Menckens Scriptor. rerum germanicar. geſetzt, auch von David Schirmern, und von ſeinem Vetter Jo. Georg. Arnolden in die deutſche Sprache überſetzt, und von Immanuel Webern 1719 mit Anmerckungen heraus gegeben worden; und ſtarb 1588, 30 Sept. im 57 Jahr. Leb. Ag.

ARNOLD

Digitized by Google

ARNOLD (Gottfried), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Annaberg 1665, 5 Sept. ſtudirte zu Wittenberg, ward daſelbſt 1686 Magiſter, und darauf 1697 zu Gieſſen Prof. Hiſt. legte aber ſolches Amt freywillig nieder, wovon er die Urſachen in einer 1698 edirten Schrifft, offenhertzige Bekenntniß, welche bey unlängſt geſchehener Verlaſſung eines academiſchen Amtes abgelegt worden, anzeiget; wurde hernach 1700 Prediger bey der verwittweten Hertzogin von Eiſenach zu Altſtädt; ſodann Inſpector zu Werben; und endlich Paſtor zu St. Jacobi, und Inſpector zu Perleberg in der Priegnitz, wie auch königlicher preußiſcher Hiſtoriographus; entkräfftete ſich ſehr durch viel ſtudiren, alterirte ſich 1714, 20 May heffig, als die Werber einige junge Leute, da er eben das heil. Abendmahl adminiſtrirte, aus der Kirche wegnahmen, und fiel darüber in ein hitzig Fieber, woran er den 30 May ſterben muſte. Kurtz vor ſeiner letzten Kranckheit ſagte er zu einem vertrauten Freunde: Er wünſchte, das Buch von der Sophia nicht geſchrieben zu haben, ingleichen, daß die Ketzer-Hiſtorie mit mehrerer Vorſichtigkeit abgefaſſet wäre. Seine Schrifften ſind: Wahre Abbildung der erſten Chriſten; unpartheyiſche Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie in vier Theilen; das Leben der Alt-Väter; Erklärung vom Secten-Weſen, Abendmahlgehen ꝛc. das Leben der Gläubigen; Supplementa emendata & illuſtrata zur Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie; Verklärung JEſu Chriſti in der Seele aus den Epiſteln; fernere Erläuterung ſeines Sinnes beym Kirchen- und Abendmahl-gehen; wahre Abbildung des inwendigen Chriſtenthums; endliche Vorſtellung ſeiner Lehre und Lebens; evangeliſche Botſchafft der Herrlichkeit Gottes in Chriſto; wahres Chriſtenthum alten Teſtaments; Abwege oder Irrungen und Verſuchungen gutwilliger frommer Menſchen; hiſtoriſch-theologiſche Betrachtungen merckwürdiger Wahrheiten; Theologia experiment. oder evangeliſche Poſtill; kurtz gefaßte Kirchen-Hiſtorie alt- und neues Teſtamentes; der richtige Weg durch Chriſtum zu Gott; Sophia oder Beſchreibung göttlicher Weisheit; eheliches und uneheliches Leben der erſten Chriſten; hiſtoriſche Beſchreibung der myſtiſchen Theologie; Kern wahrer Chriſten-Gebeter; Gottgelehrte Rathſchläge über die wichtigſten Stücke eines gottſeligen Wandels; Denckmahl der erſten Chriſten; Macarii geiſtliche Reden; geiſtliche Geſtalt eines evangeliſchen Lehrers; auserleſene Send-Schreiben der Alten; das Buch der Weisheit Salomonis; evangeliſche Reden über die Sonn- und Feſttags-Evangelien; über die Epiſteln; Hiſtorie der Lehre, Leben und Thaten Petri und Pauli; göttliche Liebes-Funcken; paradiſiſcher Luſt-Garten; Gebet- und Geſang-Buch; erſtes Martyrthum, nebſt Barnabæ und Clement. Send-Schreiben; Unterricht vor Krancke und Sterbende; etliche Tractätlein aus der geheimen Gottes-Gelahrheit; Schrifften der Madame Guion; Petri Allixii Ausſpruch der jüdiſchen Kirche, wider die Unitarios; wohl eingerichteter Schulbau; göttliche Gnaden-Heimſuchung; geheime Betrachtung über die Pſalmen Davids; Denckmahl des alten Chriſtenthums; verurſachte doch gemäßigte Sündflut; Erinnerung von dem Verlangen nach den Strafen und Plagen der Gottloſen; geiſtliche Haushaltung und Kinder-Zucht; Grund-Sätze der Religion eines geiſtlichen Lebens; Hertzens-Wecker; Chriſtianorum ad metalla damnatorum hiſtoria, welche in *Chr. Thomaſii* hiſtoria ſapientiæ & ſtultitiæ, tom. III art. 7 ſtehet; Unterweiſung zum Wandel mit GOtt; Vorrede vor Jo. Angeli cherubiniſchen Wandersmann; zu Jo. Ruisbrochs ſämtlichen Schrifften; und zu Mich. de Molinos geiſtlichen Wegweiſer; Cognationis ſpiritualis & fraterni nominis hiſtoria; hiſtoria & deſcriptio Theologiæ myſticæ; tabulæ chronologicæ; Diſputationes de lorione manuum, Hermunduris, locutione angelorum; hiſtoria Georgii ducis; conſilia & reſponſa; de corrupto hiſtoriarum ſtudio &c. Von ſeinem Leben und Schrifften hat Johann Chriſtian Coler 1718 in einem beſondern Buche Nachricht gegeben. Leb.

ARNOLD (Henr.), ſiehe Arnoldi.

ARNOLD (Joh.), ein Poet, wurde von ſeinem Vaterlande Bergel in Francken Bergellanus genannt, war zu Maynz in der Druckerey Corrector, und gab daſelbſt 1541 ein poëma encomiaſticum de chalcographiæ inventione von 454 Verſen heraus, welches man in *Joannis* ſcriptoribus hiſtoriæ moguntinæ findet.

ARNOLD (Johannes), ein JCtus, gebohren zu Gieſſen 1648 den 16 Octobris, bezohe in ſeiner Vaterſtadt 1667 die Academie, wolte ſich der Gottes-Gelahrheit widmen, ergriff aber auf Zurathen ſeines Vaters und Schwagers die Rechts-Gelahrheit. Unter dem Vorſitz des Bar. von Lyncker diſputirte er nebſt acht andern Candidaten *Struvii* Syntagma juris civilis gantz durch, und hatte das Glück, daß ihm verſchiedene von Adel ihre ſtudirende Söhne als deren Hofmeiſter anvertraueten. Endlich wurde er durch den Baron von Lyncker dem fürſtlich-ſächſiſchen Ober-Hofmeiſter von Boyneburg recommendiret, welcher ihn nach Stattfeld berief, ſeine drey älteſten Söhne zu den academiſchen Wiſſenſchaften geſchickt zu machen. Vier Jahr that er ſolches, und wurde als Hofmeiſter mit ihnen auf Univerſitäten geſchickt. Nachdem er vier Jahr mit denſelben zu Gieſſen, Heydelberg, Tübingen und Straßburg zugebracht, gieng er mit ihnen nach Franckreich. Als er aber im Begriff war, ſeine Reiſe nach Italien anzutreten, wurde er nach Abſterben ſeines Principals von deſſen Wittwe mit ſeinen Untergebenen nach Hauſe beruffen, da er ſich denn wieder nach Stedten begab, und ein Jahr lang mit ihnen die Collegia wiederholete. Hierauf gieng er wieder nach Gieſſen, ſeine Eltern noch einmal zu beſuchen, und ſodann wieder in die Fremde zu reiſen. Allein Graf Chriſtoph Ludwig von Stollberg trug ihm die Hofmeiſter-Stelle bey ſeinen zwey

Digitized by Google

älteſten Herren Söhnen an; welche er annahm, und darauf von ſeinem Herrn zum Hofrath gemacht, und mit Herrn Graf Georgen in gewiſſen Angelegenheiten nach Hamburg geſchickt wurde. Auf dieſer Reiſe gerieth er dreymal auf der Elbe in Lebens-Gefahr, kam mit guter Verrichtung zurück, und wohnete nachher mit ſeinem jungen Herrn Grafen der Kayſer-Wahl Joſephi zu Franckfurt bey. Nachhero wurde er Vice-Berg-Hauptmann, und ſtarb den 13 Dec. 1718 zu Stollberg. Er hat eine Diſſ. juridic. gehalten de metu & dolo.

ARNOLD (Johann George), ein Amtmann zu Rochlitz, kam 1558 zu Chemnitz, allwo ſein Vater Burgemeiſter geweſt, auf die Welt, ſtudirte 11 Jahre zu Wittenberg, ward 1588 Stadt-Schreiber zu Marienberg. 1590 churſächſiſcher Cammer-Secretarius zu Dreßden, 1592 Amts Verwalter in ſeiner Geburts-Stadt, und endlich 1597 churfürſtl. Witthums-Amts-Verwalter zu Rochlitz, allwo er auch 1612, 6 May ſtarb. Er überſetzte ſeines Vetters D. George Arnolds lateiniſch geſchriebenes Leben Hertzog Moritzen zu Sachſen ins Deutſche, und dedicirte es dem Churfürſten: welche Verſion ſich in der menckiſchen Bibliothek im MSt. befunden; ließ auch 1605 Brunnquell der politiſchen Weisheit zu Dreßden in 8 drucken, worinne er die Güte der Natur, die Wiſſenſchafft der Kunſt, und die Uebung und Erfahrung zu denen 3 Hauptſtücken eines geſchickten Menſchen machet. Heinens Rochlitziſche Chronick.

ARNOLD (Laurentius), ein Juriſte aus Freyſtadt in Schleſien und Cantzler des Lebuſiſchen Biſchoffs, im Anfange des 17 Seculi, hat einen Tractat de torturis; eine Jurisprudentiam ethicam; expoſitionem carminum phocylideorum; collationem philoſophiæ moralis cum jure ſcripto; peinliche Gerichts-Handlung ꝛc. geſchrieben. K.

ARNOLD (Martin), ein evangeliſcher Lehrer von Grünberg, war ſehr armer Leuten Kind, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder, ward zu Fraustadt in Pohlen bey der Schule Baccalaureus, Cantor und Rector, hernach 1562 Diaconus, und endlich Paſtor daſelbſt, hob den ſel. Val. Herberger aus der Tauffe, machte viele gute Anſtalten in ſeiner Gemeine, davon die Kirchen Agenda zu Fraustadt noch itzo ein Zeugniß ablegen kan; ließ ſich keine Mühe verdrieſſen, die Jugend zu unterweiſen, wagte 1568 zur Peſt-Zeit ſein Leben, edirte Trotzendorffs Roſen-Büchlein, ſchrieb auch kurtze Frag-Stücke von der Beichte und Heil. Abendmahl; wurde 1589 abgeſetzt, und muſte bey Herrn Sigmund von Rechenberg zu Pirſchkau einen Privat-Præceptorem abgeben. Er ſtarb 1606 an der Peſt. Laur.

ARNOLD (Nicolaus), ein reformirter Theologus, gebohren zu Ruſſa in Pohlen, 1618, 17 Decembr. war anfangs 1639 Rector der Schule zu Jablonow in Podolien, wurde darauf Prediger bey einem gewiſſen groſſen Herrn, beſahe nach dieſem Gröningen, Leiden, Utrecht, Franecker und Engelland, hörte zu Franecker Maccovium und Coccejum; und wurde, nachdem er zu Franecker eine Zeitlang gepredigt, nach Bretgum zu einem Prediger-Dienſt; endlich aber 1651 an Cocceji Stat, als Doctor und Profeſſor Theologiä zu Franecker beruffen, darzu 1654 noch die Function eines academiſchen Predigers kam. Er ſtarb 1680, 15 Oct. und hinterließ refutationem catechiſmi racoviani; einen anti-bidellum; anti-eckardum; einen Commentarium über die Epiſtel an die Ebräer, contra Jo. Am. Comenii lucem in tenebris; theologiam philoſophiæ dominam; edirte auch Jo. Maccovium redivivum, ſ. ejus opera poſthuma; und eben deſſelben locos communes theologicos mit einer Vorrede. B. Vr.

ARNOLD (Tobias), ein Jeſuite, von Schamberg in Mähren bürtig, hat des Martini de Roa Buch vom Zuſtand der Seelen im Fegefeuer ins Deutſche überſetzt, und iſt 1645, 12 Dec. im 48 Jahr geſtorben. W, d. Al.

ARNOLDI (Barth.), ſiehe de Uſingen.

ARNOLDI (Bernardus), ſiehe Bernardi.

ARNOLDI (Caſpar), ein Medicus von Hallenſchleben bürtig, wurde zu Helmſtädt An. 1594 Medicinä Doctor, erhielt auch in eben dieſem Jahre auf gedachter Academie die Profeßionem phyſiologicam, ſtarb aber nicht lange hernach 1606, nachdem er einen tract. de natura hominis ex ſententia Hippocratis heraus gehen laſſen. Ke.

ARNOLDI (Dan.), ein Magiſter der Philoſophie von Bergerdorf im hamburgiſchen Gebiete, gebohren 21 Jun. 1595, ward 1623 Conrector und 1641 Rector an der Schule zu Hamburg, auch 1631 Präbendarius an der Cathedral-Kirche daſelbſt, ſchrieb ſententias proverbiales, und ſtarb 18 Jun. 1651. Mol.

ARNOLDI (Henr.), ein Sachſe, war erſt Notarius auf dem Baſeler Concilio, wurde hernach ein Carthäuſer-Mönch, auch Prior der Carthauſe zu Baſel. Er florirte von 1440 bis 1480, und ſchrieb orationes, it. hiſtorias de diverſis ſanctis; Sermones; concordantiam Evangeliſtarum de paſſione Domini; de immaculata conceptione S. Mariæ; de Novitiorum inſtructione; dialogos; de commendatione charitatis, welches in *Pezii* biblioth. aſcet. Tom. VI ſtehet; meditationes de vita Chriſti; dialogum inter Jeſum & Mariam, it. inter Margaretham & ejus ſervulum de exercitiis ſpiritualibus; de cruce; in Lombardi ſententias; chronicon Carthuſienſe. T. Vo. Fa.

ARNOLDI (Jo. Conr.), ein lutheriſcher Theologus, zu Trarbach an der Moſel, woſelbſt ſein Vater Jo. Juſtus anfänglich Rector, nachmahls aber Prediger und des Miniſterii Senior geweſen, den 1 Nov. An. 1658 gebohren, ſtudirte zu Gieſſen, woſelbſt er An. 1679 die Würde eines Magiſtri erlangte, ingleichen zu Straßburg, Tübingen und Altorff, that ſodann An. 1684 eine Reiſe nach Franckreich, da er ſich um der Sprache willen ein halb Jahr lang verweilete. Hierauf ward

ward er 1685 Rector des Gymnaſii zu Trarbach, kam von dar An. 1708 zum Rectorat des Pädagogii illuſtris nach Darmſtadt, An. 1716 aber nach Gieſſen, allwo er erſtlich zum Profeſſore Logicâ und Metaphyſicâ ordinario, nachgehends aber auch, als er mittlerweile den Gradum eines Doctoris Theologiâ erlangt, An. 1725 zum Bibliothecario, und endlich 1729 im 71 Jahre ſeines Alters zum Profeſſore Theologiâ ordinario ernennet wurde. Er ſtarb in der Nacht zwiſchen dem 21 und 22 May An. 1735, und hinterließ hiſtoriam ſcholaſticam trarbaco-ſponheimenſem; hiſtoriam ſcholaſticam darmſtadinam illuſtris pædagogii; hiſtoriſche und politiſche Geographie; viele diſputationes; programmata. Ludovici Schul-Hiſtorie. Heſſ. Hebopff.

ARNOLDI (Philipp), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1582 bey Zinten, einem Städtgen in Preuſſen, ſtudirte zu Wittenberg, ward allda 1606 Magiſter, und nachdem er einige Zeit zu Königsberg dociret, 1610 Hofprediger zu Goldingen, 1612 aber Ertzprieſter zu Tilſit in Preuſſen, allwo er auch 1642 zu Anfange des Jahres geſtorben. Er hat auſſer verſchiedenen Reden und Predigten, Anti-nagelium, ingleichen wider die Photinianer und Wiedertäuffer in Preuſſen geſchrieben, und ſich durch eine Schrifft von den Ceremonien der lutheriſchen Kirche bekannt gemacht; wider welche M. Fuſſel zu Berlin geſchrieben; zwiſchen welchem und dem Arnoldi auch einige Schrifften bey Gelegenheit das von Fuſſelio heraus gegebenen Glaubens-Bekenntniſſes gewechſelt worden. Un. Arnold.

ARNOLF, oder Arnoldus, ein Graf von Cham und Vochburg, lebte im Anfange des 11 Seculi, wurde ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter Emmerani zu Regenſpurg, und ſchrieb libros 2 de miraculis Sancti Emmerammi, Biſchoffs zu Poitiers, und de memoria cultorum ejus, welche beyde Werckgen in *Canifii* Tom. II antiq. lectionum ſtehen. Einige legen ihm auch die in Verſe gebrachten Sprichwörter Salomonis bey, welche von andern dem Arnoldo Corbejenſi zugeſchrieben werden. Mabi. Vo. Fa.

ARNONE (Wilh.), ein italiäniſcher Muſicus am Ende des 16 Seculi, war Componiſt und Organiſt an der Dom-Kirche zu Mayland. Man hat von ihm 4, 5, 6, 7 und 8 ſtimmige Magnificat, die er unter den Buchſtaben G. B. edirt. *Morigia* nobilta di Milano.

de ARNONO (Johann), ein JCtus von St. Angelo a Faſanella aus dem Neapolitaniſchen, gab 1535 zu Venedig heraus ſoliloquia centum; epitomata centum; problemata centum; dialogos centum; commentarios ducentos; ex divino humanoque jure excerpta; differentias inter jus commune utrumque & inter jus regni neapolitani ac ſiculi. To.

ARNOS, ſiehe Arnulphus.

ARNOUL (Franc.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Mans, florirte in der Mitte des 17 Seculi, hielt ſich im Convent zu Laval auf, und ſchrieb *inſtitution de l'ordre du collier celeſte du ſacré roſaire; revelation charitable de pluſieurs remedes ſouverains contre les plus cruelles & perilleuſes maladies, qui puiſſent aſſaillir le corps humain*, damit er vielen wieder zu ihrer Geſundheit ſoll verholffen haben. Ech.

ARNOUX (Jo.), ſiehe Arnulphus.

ARNPEKH, oder Arenpek (Vitus), ein Prior in dem ehemahligen Benedictiner-Kloſter Ebersberg in Bayern und des Biſchoffs Sixti zu Freyſingen Caplan, gebohren um 1441, hatte zu Wien ſtudirt, und ſchrieb Chronicon Bojoariæ, das in *Pezii* theſauro anecdot. ſtehet; chronicon auſtriacum ab a. 810--1490, ſo in *Pezii* ſcriptor. auſtr. befindlich; librum de fundationibus monaſteriorum in Bojoaria, welches einerley zu ſeyn ſcheinet mit der hiſtoria fundationum nonnullorum per Bavariam monaſteriorum, die Freherus unter dem Nahmen Andreæ presbyteri edirt hat, im MSt. aber zu Culmbach weit vollſtändiger befindlich iſt; lib. de geſtis epiſcoporum Friſingenſium, das aber noch nicht gedruckt worden. Fa.

ARNSCHWANGER (Jo. Chriſtoph.), ſiehe Fuchs (Jo. Chriſtoph.).

ARNSCHWANGER (Joh. Chriſtoph.), ein nürnbergiſcher Theologus, gebohren daſelbſt 1625, ſtudirte zu Altorff, Jena, Leipzig und Helmſtädt, wurde Diaconus zu Nürnberg, ein Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchaft, und ſtarb 1696, 10 Dec. Er war ein guter Poete, und ſchrieb evangeliſche Spruch- und Gebet-Reimen; Faſten-Predigten; Beicht- und Communion-Buch; Summaria articulorum auguſt. confeſſionis; neue geiſtliche Lieder, nach bekannten Sing-Weiſen gefaſſet, und von den fürnehmſten nürnbergiſchen Muſicis mit neuen wohlklingenden Melodeyen gezieret. Neu.

ARNSTEIN, ſiehe Arſtenius.

ARNU (Nicolaus), gebohren zu Mericourt in Lothringen den 11 Sept. 1629, begab ſich nach Abſterben ſeiner Eltern nach Paris, nahm aber in Ermangelung nöthiger Subſiſtenz bey einem reichen Officier Dienſte, dem er nach Perpignan folgte, woſelbſt er ſein Studiren fortſetzte, und 1644 in den Dominicaner-Orden trat. Er lehrte nachgehends an verſchiedenen Orten, auch zu Perpignan viele Jahre die Theologie, ward um 1675 Rector des Collegii St. Thomä ad Minervam, und 1679 Profeſſor Metaphyſices zu Padua, allwo er auch 1692 geſtorben. Seine Schrifften ſind clypeus theologiæ thomiſticæ, ſo erſt zu Beziers 1672 in 6 Duodez-Bänden, hernach um die Helffte vermehrter unter dem Titel dilucidum philoſophiæ ſyntagma zu Padua in 8 Octav-Bänden gedruckt worden; Commentarii ſuper 1 partem ſummæ theologicæ Aquinatis a qu. 1--19 in 4 Duodez-Bänden, davon die 2 erſten zu Rom 1679 und die 2 letztern zu Lion 1686 gedruckt ſind. Es iſt ſolches Werck nebſt der Fortſetzung bis zu Ende des erſten Theils zu Padua 1691 in 2 Folianten wieder aufgelegt worden; ingleichen *Preſagio dell' imminente rouina e caduta dell'*

dell' imperio Ottomano delle future vittorie e proſperi ſucceſſi della chriſtianità, cavato de diverſe profecie, oracoli, vaticinii e pronoſtici antichi e moderni, ſo zu Padua 1684 in 4 heraus gekommen. *Patin* Lyc. Patav. Ech.

ARNULFUS, ſiehe Ernulfus.

ARNULFUS, ein Canonicus und Diaconus um 1080 zu Arezzo, hat das Leben SS. Floridi und Amantii beſchrieben. Fa.

ARNULFUS de Boeriis, ein Ciſtercienſer in der Diöces Laon zu Ende des 12 Seculi, hat ſpeculum monachorum geſchrieben, welches den Wercken St. Bernhardi, die Mabillon 1719 edirt, mit angefüget iſt. Fa.

ARNULF, ein Biſchoff von Liſieux, gieng 1147 mit Ludovico VII nach dem gelobten Lande, und darauf als päbſtlicher Nuntius nach Engelland, muſte aber hernach ſein Bißthum verlaſſen, und ſich in das Kloſter St. Victoris zu Paris begeben. Er ſchrieb Conciones; epiſtolas; & epigrammata, welche *Odo Turnebus* zu Paris 1585 in 8 heraus gegeben, und auch in den bibliothecis PP. ſtehen. Dacherius hat in ſeinem Spicilegio, deſſen Tractat de ſchiſmate orto poſt Honorii II deceſſum, ingleichen einige ſermones & epiſtolas drucken laſſen. Er ſtarb 1182, 31 Aug. Sa. Dacherius in præfat. Fa.

ARNULFUS, oder Arnulphus, ein Mayländer, und des von 971 bis 975 geweſenen erſten Ertzbiſchoffs daſelbſt, Arnulphi I Ur-Enckel vom Bruder her, hat in der Mitte des 11 Seculi florirt, und chronicon geſtorum mediolanenſium in 4 Büchern von 925 bis 1076 geſchrieben, welches Leibnitz T. III Scriptor. brunſwicenſ. herausgegeben; worauf daſſelbe in den theſaurum antiquitat. & hiſtoriar. Italiæ geſetzt worden. Fa. Mabi. Gundlingiana.

ARNULFUS, oder Arnulphus, ein Canonicus regularis des Ordens Auguſtini von Monte S. Eligii bey Arras gelegen, hat in der letzten Helffte des 12 Seculi florirt, und an den Biſchoff Frumaldum zu Arras einen Comm. in canonem miſſæ geſchrieben, welcher aus den Patribus genommen iſt, und davon die Vorrede in *Martene* anecdot. T. I ſtehet. Sein Commentarius aber de oratione dominica lieget in dem Kloſter St. Bertin annoch in MSt. Sw. Fa.

ARNULFUS, oder Arnulphus, ein Biſchoff zu Soiſſons, lebte um 1100, und iſt nach ſeinem Tode canoniſiret worden. Sein Leben hat Harnulphus beſchrieben, welches in *Surii* A. S. ſtehet.

ARNULFUS, oder Arnulph, oder Arnos, (Joh.), ein Jeſuite aus Auvergne, gebohren 1575, war Profeſſor Rhetoricä, Philoſophiä und Theologiä ſcholaſticä, Præpoſitus am Profeß-Hauſe zu Grenoble, und der Provintz Toulouſe, wie auch Hof-Prediger und Beicht-Vater des Königs in Franckreich. Er hat ein Buch wider *Carolum Molinæum*, collationem Bibliorum cum articulis Calviniſtarum; confeſſionem fidei miniſtrorum convictam falſitatis; de Rabbinorum in expo-nendo Pentateucho modis; reſponſionem ad ſcriptum miniſtrorum Carentonii; refutationem tract. Petr. Molinæi de juſta Dei providentia, or. funebrem Henrici IV; Expeditionem Ludovici XIII in Bearniam, von der Rechtfertigung, von der Unſterblichkeit der Seele geſchrieben, und iſt 1636 im 61 Jahr ſeines Alters geſtorben. Al.

ARNUPHIS, ein ägyptiſcher Philoſophus, ſo dem Zaubern ergeben geweſt. H.

ARNURUS (Caſpar), war erſt zu Halle Rector, und hernach Profeſſor Logices und Ethices zu Jena, von Ilmenau in Thüringen, ſtarb 1586, 11 Nov. Z.

ARNWAY (Joh.), gebohren um 1618 in Engelland, hieng König Carolo I lange an, von deſſen Moderation und den damaligen Troublen in Engelland er auch ſchrieb, gieng aber hernach nach Holland, und von dar in Virginia als Prediger, da er ſtarb um 1653. Wo.

d' ARODON (Benjamin), ein deutſcher Jude, hat von der Anführung eines Menſchen zur Reinigkeit des Leibes, und zum devoten Leben, im Gebet und Ausübung guter Wercke, wiewohl öffters abergläubiſch geſchrieben, welches Buch auch ins Italiäniſche iſt überſetzt, und 1652 zu Venedig gedruckt worden. B.

AROMATARIUS, oder de Aromatariis, (Joſephus), ein gelehrter Medicus zu Venedig, von Javera bey Cancrino, hat 1625 de rabie contagioſa cum epiſtola de generatione plantarum ex ſeminibus geſchrieben. Im.

ARQUERIUS (Jo.), ein Magiſter Philoſophiä und lutheriſcher Prediger im Mümpelgardiſchen, hat 1567 dictionarium theologicum edirt. K.

ARPALLEGUS (Hyacinth), ſiehe Parra (Hyacynth.).

de ARRABLAY, oder Aceblay, (Petrus), Cardinal und Biſchoff zu Porto, wurde, nachdem er eine Zeitlang Archidiaconus von Narbonne und von Bourbonnois in der Kirche zu Bourges, wie auch Canonicus zu St. Quentin in Vermandois geweſen, von dem Könige An. 1316 zum Cantzler von Franckreich gemacht, welche Bedienung er noch in dieſem Jahr wieder niederlegte, als ihn Johannes XII zum Cardinal mit dem Titel von St. Suſanna ernennete, und ſodann in vielen wichtigen Verſchickungen gebrauchte. König Philippus V trug ihm die Execution ſeines letzten Willens mit auf, und deſſen Nachfolger Carolus IV gab ſeine Hochachtung gegen ihn auf unterſchiedliche Art zu erkennen. Das Jahr ſeines Todes iſt unbekannt; dieſes aber gewiß, daß er noch An. 1332 gelebt, und An. 1346 todt geweſen. Michaelis von Ceſena eines Minoriten, Lehre, die Armut Chriſti und der Apoſtel betreffend, hat er in Schrifften angegriffen. Er ſoll auch Encomia ſacrarum ſcientiarum; de libero arbitrio hominis; ſcita theologica, ingleichen de vitiis & virtutibus animæ geſchrieben haben. Ug. Au.

Digitized by Google

ARRAES (Amator), ein portugieſiſcher Carmeliter-Mönch von Beja, machte ſich durch ſeine Predigten bekannt, wurde nach Verwaltung verſchiedener anſehnlicher Ehren-Aemter, 1581 Biſchoff von Portalegre, begab ſich aber aus Liebe zum Privat-Leben unter die Carmeliter zu Coimbra, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache Geſpräche über verſchiedene Hiſtorien, und ſtarb 1600. Memoires de Portugal.

d' ARRAGON (Bonaventura), ein Carthäuſer, gebohren gegen 1634 zu Paris, allwo ſein Vater ein Goldſchmid war, trat 1663 in den Orden, verwechſelte dabey ſeinen Tauf-Nahmen Noel mit dem Nahmen Bonaventura, und ſtarb 1704 den 28 Januar. in dem Carthauſe zu Gaillon in der Normandie. Seine Schrifften ſind: *Traité de la lecture des peres de l' Egliſe, ou methode pour les lire utilement; melange d'hiſtoire & de litterature*, unter dem Nahmen de Vigneul-Marville; *l'Education, maxime & reflexions, avec un diſcours du Sel dans les ouvrages d'Eſprit*, unter dem Nahmen de Moncade. B. Nic.

ARRARIUS (Georg.), ein lombardiſcher Dominicaner von Aleſſandria, war in den Rechten ſehr geübt, florirte am Anfange des 14 Seculi, und verfertigte eine Schrifft ſuper decretum. Ech.

d' ARRAS (Adam), ſiehe Adamus Atrebas.

d' ARRAS (Joh.), ein Jeſuite, von Cambray, hat zu Douay die Philoſophie, und zu St. Omer die Theologie gelehret, auch daſelbſt geprediget, und practicam tractatuum mathematicorum epitomen geſchrieben, worauf er 1666 den 5 Nov. im 58ten Jahr geſtorben. W, d.

ARREBOE (Andreas Chriſtierni), ein geſchickter däniſcher Poete, war anfangs Prediger in Coppenhagen, nachgehends Biſchoff zu Drontheim, und endlich Prediger zu Werdingburg in Seeland. Er brachte die Pſalmen Davids in Reimen, ſchrieb hexaëmeron, und ſtarb 1637 den 7 Mertz, in 51 Jahr. K. W, d.

de ARREDONDO & Alvarado (Gundiſalvus), ein ſpaniſcher Benedictiner-Abt zu Arlanza und königlicher Chronographus, am Anfange des 16 Seculi, hat *hiſtoria del Conde Fernan Gonzalez*, ſo noch im MS. liegt, geſchrieben, und *Caſtillo inexpugnable de la fé* zu Burgos 1528 in 8 heraus gegeben. Ant.

de ARREDONDO (Martin.), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, gab in ſeinem Alter ein Buch, *Alheiteria* genannt, zu Madrit 1658 heraus. Ant.

d' ARRERAC (Joh.), ein Parlaments-Rath zu Bourdeaux, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *la philoſophie civile & d'Eſtat, diviſée en l' Irenarchie & Polemarchie*. B.

de ARRETIO (Bonagvida), ſiehe Aretinus.

ARRHENIUS (Claudius), ſiehe Oernhielm.

ARRIA, Cæcinæ Peti Frau, und ihre Tochter Arria, des Thraſeä Frau, ſollen beyde der ſtoiſchen Secte zugethan geweſt ſeyn. Me.

ARRIA, der Diogenes Laertius ſeine hiſtoriam philoſophicam dediciret, war eine platonica. Laer.

d' ARRIAC, ſiehe de Alliaco.

de ARRIAGA (Gundiſalvus), ein vornehmer Spanier von Burgos, trat daſelbſt in den Dominicaner-Orden, ward Magiſter der Theologie und Qvalificator S. Officii, erlangte auch durch ſeine Predigten groſſen Ruhm, war in verſchiedenen Klöſtern Prior, ſchrieb in ſpaniſcher Sprache vom Lobe des Thomas von Aqvin oder deſſen Leben und Schrifften in 2 Tomis, ingleichen das Leben Jo. de Lazcano, welches letztere aber vielleicht noch ungedruckt liegt, und ſtarb 1657. Ech.

de ARRIAGA (Paulus Joſephus), ein Jeſuite aus Cantabrien, von Vergara, wurde Præfectus der Collegiorum in Indien, ſchrieb rhetorem chriſtianum; directorium ſpirituale; und im Spaniſchen tractatum de exſtirpatione idololatriæ, & de mediis ad converſionem Indorum aptiſſimis; librum exercitiorum ſpiritualium; de B. Virgine & Angelo cuſtode, überſetzte auch Luc. Pinelli Bücher de perfectione religioſa aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche, und kam, da er als Procurator ſeiner Provintz nach Rom gehen wolte, 1622 im 60ten Jahr durch Schiffbruch um ſein Leben. Al. Ant.

de ARRIAGA (Rodericus), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Logronno in Caſtilien 1592 den 17 Jan. hat zu Valladolid die Philoſophie, und zu Salamanca die Theologie gelehret, hernach zu Prag im Collegio S. Clementis die Theologiam ſcholaſticam docirt, allwo er General-Aufſeher der Studien, wie auch Cantzler der Univerſität geweſt, und 1667 den 7 Jun. geſtorben iſt. Er hat einen curſum philoſophicum, wie auch curſum theologicum über den Thomam von Aquino, in 8 Tomis, von welchem der 9te Tom. im MS. geblieben, und andere Schrifften hinterlaſſen. Al. Ant. B.

ARRIANUS, ſiehe Arianus und Aurelianus.

ARRIBA, ſiehe Ariba.

ARRIGHETTI (Maurus), ein Dominicaner von Florentz, war Doctor der Theologie, bekleidete verſchiedene Ehren-Aemter ſeines Ordens, ſchrieb *una ſpoſizione copioſa e facile ſopra il ſalterio*, und *prediche quadrageſimali*, welche in ſeinem Profeß-Hauſe della Minerva zu Florentz noch im MS. liegen, und ſtarb daſelbſt im Mertz 1570. Ech.

ARRIGHETTI (Nic.), florirte um 1602, war ein guter Mathematicus, und hinterließ etliche italiäniſche Orationes und Poëmata, inſonderheit ein ſchön Sonnet vom Tode, ſo er kurtz vor ſeinem Ende ſchrieb. Not.

ARRIGONUS, ſiehe Arigonus.

de ARRIOLA (Dionyſ.), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer-Mönch aus Alcala de Henares, und Profeſſor der Theologie daſelbſt im 16 Seculo, hat einen Comm. in Gen. XLIX de benedictionibus patriarcharum geſchrieben, der noch im MS. liegt. Ant.

ARRIVABENE (Andr.), ſiehe Mocenigo (Andr.).

ARRIUS, ein Philoſophus zu Alexandria, kam zum Kayſer Auguſto, als ſelbiger nach der See-Schlacht

Digitized by Google

bey Actium ſeinen Einzug zu Alexandria hielte; war auch bey ihm in ſo groſſer Hochachtung, daß er ſagte, es hätten ihn drey Urſachen bewogen, der Stadt zu verſchonen, nemlich des groſſen Alexanders Gedächtniß, der Stadt Schönheit, und denn die Ehrerbietung gegen den Philoſophum Arrius. Plu.

de ARROJO (Marcus Ant.), ein Spanier aus der andern Helfte des 16 Seculi, war Capitain auf der Flotte, welche die Türcken bey Lepanto ſchlug. Er gab 1576 zu Mayland relationem progreſſus claſſis navalis, und einen Tractat de incremento & potentia Turcarum in ſpaniſcher Sprache in 4 heraus. Ant.

ARROJO (Petr. Baxo), ein Doctor und Profeſſor Juris Can. zu Salamanca, hat daſelbſt einen Comm. ad cap. ſi vero & cap. verum de jurejur. in decretal. heraus gegeben. Ant.

ARROWSMITH (Johann), ein engliſcher Doctor und Profeſſor Theologiä und Präfectus Collegii Trinitatis zu Cambridge, gab 1657 tactica ſacra tribus libris comprehenſa heraus.

ARROYUS (Belianus), docirte die Philoſophie und Theologie zu Paris, allwo er auch 1624 Doctor wurde, ward hernach Predi er zu Lion, und edirte 1666 *Gilberti Grimbaldi* opera theol. poſthuma, ſchrieb auch Quæſtiones deciſas franzöſiſch wider Claud. le Laboureur; lib. de juſtitia armorum & fœderum regis Galliæ, welches er dem König Ludewig XIII dedicirte, dawider aber Corn. Janſenius den martem gallicum heraus gab. Lau.

de ARRUBAL (Petrus), ein Jeſuite, von Calahorra, lehrte die Theologie zu Alcala, Salamanca und Rom, ſchrieb Commentarios und diſputationes in primam partem Thomæ, und ſtarb 1608 den 12 Septembr. im 49ten Jahr. W. d. Al.

de ARRUEGO (Jo.), ein Spanier von Lezinnena in Arragonien, war Portionarius am Dom zu Saragoſſa, und gab daſelb *Catedra epiſcopal de Çaragoça en el templo de S. Salvador deſde la primitiva igleſia y en el principio de ſu fundacion* 1650 in fol. heraus. Ant.

ARSACHEL, ein arabiſcher Philoſophus, welcher im Hebräiſchen ein mathematiſch Buch unter dem Titel Plinthus Arzachalilæ geſchrieben, das Ed. Bernard ſeiner Sammlung von den alten Mathematicis mit einverleiben wollen. W.

ARSANUS, ein Araber, hat in ſeiner Mutterſprache das Leben Avicennä beſchrieben; worauf es Nicol. Maſſa ins Lateiniſche überſetzt, und findet man es meiſt vor Avicennä Wercken.

d' ARSCHOT (Bogisl. Ern.), ſiehe Erneſtus.

ARSDEKIN (Richard), ein irrländiſcher Jeſuit von Kilkin, lehrte zu Löven die Philoſophie und Theologie, ſchrieb theologiam tripartitam univerſam, welche 12 mahl aufgelegt worden, und ſtarb um 1698. Mo.

ARSENDUS, oder Arſendes, Arſendius (Raynerius), ein Rechtsgelehrter von Forli in Romagna gebürtig, lebte anfangs lange im Exilio zu Ravenna, weil ſeine Familie es mit der damaligen guelphiſchen Parthey gehalten hatte; wurde aber wegen ſeines ſchon damahls berühmten Namens nach Rom beruffen, und erhielt das Amt eines Auditoris ſacri Palatii. Weil er aber mehr Luſt hatte auf Academien zu leben, ſo legte er dieſes Amt freywillig nieder, und begab ſich auf die Univerſität nach Bononien, allwo er von 1324 bis 1338 die Rechte lehrete, und unter andern den berühmten Bartolum zum Schüler hatte. Von dar gieng er nach Piſa, allwo er an ſeinem ehemahligen Schüler, dem Bartolo, einen Collegen bekam, und ſo gar mit ihm in einige juriſtiſche Streitigkeiten gerieth. Endlich wurde er, das Recht zu lehren, nach Padua beruffen, woſelbſt er im Jahr 1358 geſtorben und ſein Grabmahl noch zu ſehen iſt. Er hat 2 gelehrte Söhne, Fridericum und Arſendium, welche beyde Juriſten geweſen, hinterlaſſen. Von ſeinen Schrifften ſind noch übrig: Lectura ſuper prima & ſecunda parte ff. novi, cum ejusdem & aliorum additionibus. In dem Buche, welches den Titel führet Repetitionum ſ. commentariorum in varia Jctorum reſponſa, ſtehen unterſchiedene Schrifften von ihm; ingleichen in *Alberti Duri* Tractatu; und in *Ziletti* Tomo II Conſiliorum findet ſich auch ein Conſilium von ihm. *Fanuſius Campanus* de famil. illuſtr. L. V p. 88 ſagt, daß er auch 2 Tractate, einen de poteſtate regia, und den andern de Tyrannide geſchrieben. Seine additiones ſuper Infortiatum, liegen in der Leipziger Univerſitäts-Bibliotheck im MS. *Marchefius* in vitis virorum illuſtrium Forolivienſium. Panz. Fa. Pap.

ARSENINUS, ein Grammaticus und Redner zu Padua, lebte in dem Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb ein Werck Quadriga betitelt. Fa.

ARSENIUS, ein Diaconus der römiſchen Kirche, von Rom gebürtig, lebte im vierten Seculo, wurde vom Theodoſio zum Informatore des Printzen Arcadii gemacht, welche Station er aber verließ, heimlich davon gieng, und im 95, oder wie andere wollen, im 120 Jahre ſtarb. Man findet viel von ſeinen Thaten und ſinnreichen Reden in den apophthegmatibus patrum, welche Cotelerius in ſeinen monumentis eccleſiæ græcæ heraus gegeben. In der vaticaniſchen Bibliotheck ſoll noch von ihm ein Werckgen de familiis romanor. im Manuſcript anzutreffen ſeyn, und ſeine Doctrina & adhortatio ad monachos ſtehet in *Combefiſii* auctario griechiſch und lateiniſch. B. Ol. Fa.

ARSENIUS, ein Patriarche zu Conſtantinopel, allwo er gebohren war, begab ſich zwar in das Kloſter zu Nicäa, konte aber, weil er vom Kayſer zum Patriarchen beruffen wurde, dieſe Ruhe nicht lange genieſſen; that um 1224 den Kayſer Michael Palälogum in Bann; wurde deswegen abgeſetzt, und ſchrieb teſtamentum, welches in *Cotelerii* monumentis eccleſiæ græcæ ſtehet; Lexicon, welches in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien liegt; Synopſin divinorum canonum ſeu Nomocanon, ſo griechiſch und lateiniſch in *Juſtelli* bibliotheca juris canonici, nebſt

nebſt einer Nachricht von Arſenii Leben und Schrifften zu finden.

ARSENIUS, ein Ertz-Biſchoff zu Monimbaſia oder Malvaſia in Morea, in der erſten Helfte des 16 Seculi, trat von der griechiſchen zur römiſchen Kirche, weshalben er von dem Patriarchen zu Conſtantinopel in den Bann gethan wurde. Sonſt hat er ſich in literis elegantioribus ſehr geübt, Scholia über den Euripidem, und eine Collection einiger Apophthegmatum in griechiſcher Sprache, ingleichen ſcholia in Ariſtophanem drucken laſſen. Er hat auch ſyntagma logicum geſchrieben, welches in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien im MS. liegt. B. Fa.

ARSENIUS, ein Biſchoff zu Hypſelis im 4 Seculo, von dem ein Brief an den heil. Athanaſium vorhanden iſt, der in dieſes ſeiner apologia ad Conſtantium ſtehet. Fa.

ARSENIUS, ein Ertz-Biſchoff von Corcyra, zu welcher Zeit aber, iſt unbekannt, hat de laudibus S. Andreæ apoſtoli & de S. Barbaræ martyrio geſchrieben. Fa.

ARSENIUS, ein Benedictiner-Mönch von Lüttich, hielt ſich anfangs in dem St. Paulerkloſter zu Rom auf, ward darauf 1442 Abt bey St. Maria zu Florentz, und ſchrieb zum Lobe der Regel ſeines Ordens einen Brief an den Cardinal Joh. de Turrecremata, welcher deſſen Commentario in regulam S. Benedicti vorgedruckt iſt. Sw. Fa.

ARSENIUS, ein griechiſcher Mönch, lebte nach der Mitte des 13 Seculi, und überſetzte *Zauatæ*, eines perſiſchen Philoſophi, Geomantie in die griechiſche Sprache, welches Werck in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien in MS. liegt. Fa.

ARSENIUS, ein griechiſcher Mönch, im 16 Seculo, hat wider Cyrillum Lucarem, Patriarchen zu Conſtantinopel, einen Brief geſchrieben, welcher zu Paris mit den Acten des Concilii, worauf der Patriarche Parthenius 1642 des Cyrilli Glaubens-Bekenntniß verdammt, griechiſch und lateiniſch gedruckt iſt. B.

ARSENIUS Sulcerus, ſiehe Sulcerus.

ARSENIUS (Cornelius), ein Juriſte, deſſen Merula gedencket. K.

ARSENIUS (Henricus), ein gelehrter Geiſtlicher zu Roſtock, iſt in der griechiſchen Sprache und in den Patribus, die er beſtändig las, ſehr erfahren geweſt, und hat einige Bücher hinterlaſſen, die Caſelius zwar beſeſſen, davon aber noch nichts ans Licht getreten iſt. Er war ein groſſer Liebhaber von Gärten. *Jo. Caſelii* epiſtola ad Joan. Reccium.

ARSILLUS (Franc.) ein Medicus und Poete, hat proloquia Hippocratis und ein Buch de poëtis urbanis heraus gegeben. Jov.

ARSONCINUS (Thomas), ſchrieb ſich Doctorem Juris, und gab ein Reſponſum heraus de jure alchymiæ, welches der diſquiſitioni de Helia Artiſta, in qua de metallorum tranſformatione adverſus Hagecii & Pererii Jeſuitarum opiniones evidenter & ſolide diſſeritur, Marpurg 1608 beygedruckt worden, darinne er verſchiedene Gründe zeiget, warum die Alchymiſten im gemeinen Weſen ſollen geduldet werden. Ob der Nahme Arſoncinus ein wahrer oder erdichteter ſey, iſt nicht bekannt.

ARSTEN, oder Arnſtein, (Jo. Henr.), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1644, 11 Nov. zu Münden in dem Hanöveriſchen, ſtudirte zu Erfurt und Gieſſen, wurde an dem letzten Orte zum Poeten gekrönet, und 1668 zum Mag. Philoſophiä gemacht; darauf Rector zu Münden, nach ein paar Jahren Profeſſor Claßis ſelectä in dem Gymnaſio zu Gotha, und war bey Hertzog Ernſt dem Frommen wohl gelitten, welchem er faſt täglich gewiſſe geiſtliche Lectiones und Tiſch-Andachten aufſetzen muſte, die über der Tafel geleſen wurden. Der Hertzog machte ihn hernach zum Pfarrern zu Paſtloben bey Gotha: er wurde auch in die deutſchgeſinnete Genoſſenſchafft unter dem Nahmen der Betende oder Ertz-Schreinhalter angenommen. Nachdem er zu Paſtloben das Predigt-Amt 12 Jahr geführet, lehrete er auf den Univerſitäten Erfurt und Gieſſen die Philoſophie, Poeſie und Theologie etliche Jahre, bis er 1688 zu dem Paſtorat in Sehmen und dem vormahligen Kloſter Hirtzenhayn in der ſtolbergiſchen Grafſchaft Ortenburg beruffen wurde. Endlich ſtarb er 1698 an der Lepra als Prediger zu Langula, in der den Churfürſten zu Maynz und Sachſen, wie auch dem Landgrafen von Heſſen Caſſel gemeinſchafftlich zugehörigen ſogenannten Vogtey, wohin er ein Jahr vorher von dem Landgrafen beruffen worden. Er ſchrieb annotationes in Plutarchum; Hand-Büchlein in Sterbens-Läufften; Oſter- und Michaelis-Gedancken; verſchiedene Predigten, viel deutſche und lateiniſche Gedichte; ferner geographiam tabularem; catechetam methodicum latino-germanice in uſum ſ. miniſterii candidatorum; bibliſches Spruch A B C. Leb.

ARTAL (Jo.), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren 1561, ſtarb zu Valentia ums Jahr 1643, und ſchrieb über etliche Epp. Pauli, Jacobi, viele Pſalmen und die Offenbarung Johannis. Al.

ARTALE (Joſeph.), war aus einem adelichen Geſchlecht von Neapolis gebohren, und ſchrieb 1658 encyclopædiam poeticam. To.

ARTAVASTES, ſiehe Artuasdes.

ARTEAGA, ſiehe de Erzilla.

de ARTEAGA (Dom.), ein ſpaniſcher Dominicaner in der Mitten des 16 Seculi, gab *teſoro de contemplacion hallada en el roſario de nueſtra ſennora con ſu exercicio*, zu Palentia 1572 in 8 heraus. Ant. Ech.

ARTEAGA (Fortunius Garzia), ſiehe de Erzila.

ARTEDI (Petrus), ein ſchwediſcher Phyſicus, gebohren 1705 den 22 Febr. wurde von ſeinem Vater der Gottesgelahrheit gewidmet, hatte aber von Jugend an

an eine ſo groſſe Begierde zur Naturlehre, daß er ſich der Medicin widmete. Dieſe trieb er auf der Academie zu Upſal, und ward allhier mit Herrn Carl Linnäo bekannt, und machte mit demſelben ſo vertraute Freundſchafft, daß Linnäus, als er nach Lapland gienge, den Herrn Artedi zum Erben aller ſeiner MS. und Sammlungen einſetzte; da hingegen Artedi, als er indeſſen nach Engelland gieng, Linnäum auf allen Fall zum Erben der ſeinigen ernennete. Das Glück aber fügte es, daß dieſe zwey Freunde 1735 in Leyden zuſammen kamen, als Artedi von Londen, Linnäus aber von ſeiner norwegiſchen Reiſe zurücke kehrte. Hier machte Linnäus den Artedi mit dem berühmten Seba bekannt, und brachte es dahin, daß ſolcher den dritten Tomum von dieſes Theſauro, darinne nichts als Fiſche vorkommen ſolten, in Ordnung und in den Stand ſetzte, ihn unter die Preſſe zu geben. Nach Vollendung dieſer Arbeit wolte er die plantas umbelliferas genannt unterſuchen, arbeitete auch ſeine Philoſophiam Ichthyologiä aus, und war willens, ſolche ehe er in ſein Vaterland zurücke gieng, heraus zu geben. Allein als er 1735 den 27 Sept. Abends vom Herrn Seba nach Hauſe gieng, fiel er im Dunckeln in einen Graben, und muſte, ob er gleich um Hülffe geruffen, ſein Leben im Waſſer endigen. Linnäus bekam deſſen MSta, und gab von ſolchen 1738 zu Leyden heraus: Petri Artedi, Sueci, Medici, ichthyologiam, ſive opera omnia de piſcibus, ſcil. bibliothecam ichthyologicam, philoſophiam ichthyologicam, genera piſcium, ſynonyma ſpecierum, deſcriptiones ſpecierum, omnia in hoc genere perfectiora quam antea ulla, wobey man auch eine Nachricht von Artedi Leben findet.

ARTEFIUS, ſiehe Artephius.

ARTEMANIO (Jul. Cæſ.), ein mayländiſcher Muſicus, iſt Hof-Organiſt und Capellmeiſter zu Mayland geweſen, und 1650 geſtorben. Er hat Motetten und eine vollſtimmige Muſic heraus gegeben. Pic.

ARTEMAS, ſiehe Artemon.

ARTEMIDORUS, mit dem Zunahmen Ariſtophaneus, weil er ein Diſcipel des Ariſtophanis von Byzanz geweſt, lebte zur Zeit Ptolemäi Philometoris, und ſchrieb περὶ ἀορίδων & γλώσσας ἰδιωτικάς. Ar. S.

ARTEMIDORUS, von Aſcalon, ein Grammaticus, hat de Bithynia geſchrieben. Einiger Meinung nach iſt er mit dem Artemidoro Ariſtophanio oder Capitone einerley. Fa.

ARTEMIDORUS Capito, ein Grammaticus, hat zur Zeit des Kayſers Hadriani gelebt, und nebſt dem Dioſcorides von Alexandrien des Hippocratis Werke recenſiret, aber vieles dabey geändert, darüber ſich Galenus ſehr beſchweret. Er hat λέξεις geſchrieben, deren Eroticus gedencket, doch iſt noch ungewiß, ob ſolche nicht der Artemidorus von Aſcalon verfertiget habe. Fa.

ARTEMIDORUS, ein Medicus aus der Stadt Side in Pamphilien gebürtig, war ein Anhänger des Eraſiſtratus. Von ſeinen Schrifften, die Cöl. Aurelianus etliche mahl angeführet hat, kan man nichts mehr aufweiſen. Man weiß auch nicht, wenn er eigentlich gelebet. Ke.

ARTEMIDORUS, ein Sohn des Theopompi von Athen und Profeſſor in der Rhetoric und griechiſchen Sprache, aus der Stadt Cnidus in Carien, zur Zeit des Kayſers Auguſti, war ein vertrauter Freund des Bruti. Er übergab dem Julio Cäſari, als er in den Rath gehen wolte, ein Schreiben, darinne er die Conſpiration wider ihn entdeckte. Plu.

ARTEMIDORUS, Daldianus benahmet, weil ſeine Mutter in Daldia gebohren, wird auch von dem Orte ſeiner Geburt Epheſinus genennet; lebte zur Zeit des Kayſers Antonini Pii, ſtudirte faſt ſein gantzes Leben über auf die Traumdeuterey, und ſchrieb von der Kunſt Träume zu deuten, vom Wahrſagen, wie auch von der Chiromantie. Es iſt aber von ſeinen Schrifften nichts als die lib. V Ὀνειροκριτικῶν übrig, welche Nicol. Rigaltius 1603 am beſten griechiſch und lateiniſch zu Paris heraus gegeben. S. B. Fa.

ARTEMIDORUS, ein berühmter Geographus von Epheſus, lebte in der 169 Olympiade, und hinterließ eine Erd-Beſchreibung in 11 Büchern, welche Marcianus Heracleotes in einen kurtzen Begriff gebracht. Er verfertigte auch ſelbſt διορθωμὰ τῶν γεωγραφουμένων, welche Wercke Plinius, Dion. Sic. und Apollonii Scholiaſt anführen. Die Fragmenta von ſeiner Geographie findet man unter Hudſons Geogr. græc. min. Fa.

ARTEMIDORUS, von der Inſel Paros, wird vom Seneca angeführet.

ARTEMISIA, eine von den gelehrten Töchtern des Diodori Chroni, der Argiæ Schweſter, aus der Secte der Dialecticorum. Me.

ARTEMITA, ſiehe Apollodorus.

ARTEMON, hat das Leben der berühmten Mahler beſchrieben. Plin.

ARTEMON, von Caſſandrea, hat de librorum collectione, de uſu librorum und verſchiedene andere kleine Tractate verfertiget. Ar.

ARTEMON von Clazomene, hat die Mauer-Brecher, Sturm-Böcke und andere Kriegs-Inſtrumente zuerſt erfunden, und von Homero geſchrieben. S. Jon.

ARTEMON von Magneſia, hat ein Buch von den Hiſtorien berühmter Familien verfertiget. S. Jon.

ARTEMON, von Mileto, hat 22 Bücher von der Deutung der Träume geſchrieben. S.

ARTEMON, ein Medicus, ſoll de finibus clazomeniorum, wie auch de rebus ſiculis geſchrieben haben. Ein anderer Medicus dieſes Nahmens hat collyrium geſchrieben, deſſen Galenus gedencket. Plin. Fa.

ARTEMON, ein Hiſtoricus von Pergamo, hat einen Commentarium über den Pindarum verfertiget. Meurs. Fa.

ARTE-

Digitized by Google

ARTEMON, ein Ketzer, wird von einigen auch Artemas genennet, und lebte am Ende des andern und vielleicht auch noch im Anfange des 3 Seculi, trug, auſſer dem, daß er die Gottheit Chriſti leugnete, und demſelbigen nur eine höhere Eigenſchafft vor andern Propheten beylegte, nebſt ſeinen Schülern, die von ihm Artemoniten oder Artemonianer benennet worden, kein Bedencken, die heil. Schrifft zu verfälſchen, und ihre Aenderungen vor Verbeſſerungen auszugeben. Sie verwarffen auch das Evangelium Johannis, nebſt deſſen andern Schrifften, weil ihnen ſelbige inſonderheit im Wege ſtunden. Ihre Lehre ward ſchon auf dem römiſchen Synodo An. 198 unter dem Pabſt Victore I, oder weil die Zeit, worinne dieſer Pabſt regieret, bey den Gelehrten ſtreitig iſt, unter deſſen Nachfolger Zephyrino von 14 allda verſammleten Biſchöffen verdammet. In den neuern Zeiten hat Sam. Crellius in ſeinem Buch, initium evangelii S. Johannis reſtiturum, unter dem Nahmen Lucä Mellierii Artemonii, An. 1727 eben dieſe Ketzerey wiederum aufwärmen wollen. Eu. Epiphanius.

ARTEPHIUS, oder Arteſius, ein alter Magus und Philoſophus, hat clavem majoris ſapientiæ & transmutationes metallorum geſchrieben, welches Buch in die frantzöſiſche und deutſche Sprache überſetzet worden. Hend.

ARTHOPER (Honorius), ein Doctor Theologiä, ward 1668 der 27 Probſt derer Canonicorum zu Tirnſtain, ſchrieb um 1676 ein enchiridion rerum memorabilium Canoniæ Tirnſtainenſis, welches in *Raym. Duellii* Miſcellaneis ſtehet, und ſtarb 1678.

de ARTHOIS (Ambr.), ein Dominicaner zu Douay in Flandern, war Lic. Theol. und des Gymnaſii S. Thomä daſelbſt Rector, auch als ſolches hernach zum Kloſter gemacht worden, erſter Prior deſſelben. Er ſtarb zu Spa über der Sauer-Brunnen-Cur 1659, nachdem er 1641 zu Douay *Petit treſor ſpirituel* heraus gegeben. Ech.

ARTHUSIUS (Gothardus, oder Gothofredus), von Dantzig gebürtig, ſchrieb 1609 de rebus in regno Anti-Chriſti memorabilibus; eine lateiniſche Hiſtorie von Oſt Indien; den deutſchen Sleidanum redivivum in 8 Octav-Bänden; Mercurii gallo-belgici ſuccenturiati Tomum XIV & Tomi XV librum primum. H.

ARTIAGA (Anton), ſiehe de la Parra.

ARTIAGA (Hortenſius Felix Paravicino), ein Prediger in ſeiner Geburts-Stadt Madrit, Rector der Provintz Caſtilien, und Vicarius generalis, ſchrieb elogia in obitum Regis Philippi III; orationes evangelicas quadrageſimales; feſtivales; funerales; ließ auch viele Gedichte, die unter dem Nahmen *Felic. de Artiaga* im Druck erſchienen, und ſtarb den 12 Dec. 1633 im 53 Jahr. Ant.

ARTIEDA, ſiehe de Eſparſa.

ARTIGA, ſiehe del Caſtillo, (Didacus).

l'ARTIGAUT, ein geſchickter Frantzoſe, brachte ſeine meiſte Lebens-Zeit mit Leſung der griechiſchen Autorum und Scholiaſten zu, ſuchte auch eine neue Orthographie in dem Frantzöſiſchen einzuführen, die der Ausſprache näher kommen, und ohne alle Zweydeutigkeit ſeyn ſollen, wovon er eine Schrifft, unter dem Titel: *l'Ortografe françoiſe ſans Equivoque* drucken laſſen. Ueber dieſes gab er eine *Sphere hiſtorique* heraus, darinne er die Fabeln erkläret, ſo bey den Stern-Bildern am Himmel fürkommen; arbeitete auch an einer Hiſtorie der Jonier und Aeolier, brachte aber ſolche nicht zu Stande, ſondern ſtarb darüber 1716. NZ.

d' ARTIS (Gabr.), ein Frantzoſe, war beyder Rechten Doctor und anfangs reformirter Prediger zu Milliard in dem Gebiete von Rodes, wurde aber der Religion wegen von da vertrieben, und hielte ſich ſeit 1694 zu Hamburg auf, wo er verſchiedene frantzöſiſche Journale ausgehen ließ, und die lutheriſche Religion annahm, hernach aber zu Berlin um 1700 der frantzöſiſchen Kirche Prediger ward. Er ſchrieb *apologie de la retraite des Paſteurs de France, à cauſe de la perſecution; defenſe de l'apologie pour les Paſteurs de France; Journal de Hambourg contenant diverſes memoires*, davon 4 Tomi heraus ſind; *Eſſai d'une hiſtoire ſainte*; duas epiſtolas gallicas pro converſatione ſua cum Bidalio & tranſitu ad Lutheranos; *Factum pour & par le Sr. Gabr. d'Artis contre le Sr. Jean Beard*; 2 frantzöſiſche Briefe an den Verfaſſer der hiſtoire critique de la republique des lettres; *recueil de trois écrits importans à la religion; lettre paſtorale; lettres entre lui & Mr. Lenfant ſur les matieres du Socinianiſme.* Mol.

ARTOCOPHINUS (Henr.), ein Doctor Philoſophiä und Medicinä, von Geburt ein Pommer, war Stadt-Phyſicus zu Stettin, im 17 Seculo, gab prodromum myſteriorum naturæ & artis myſteriouſſimorum, ingleichen eine analyſin & ſynthetin phyſico-medicam heraus.

ARTOMEDES (Sebaſtian), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1544 zu Langenzee in Francken, ſtudirte zu Wittenberg, ward daſelbſt 1567 Magiſter, und ließ ſich auf D. Eberi Anrathen, im folgenden Jahre daſelbſt häuslich nieder, ward aber nach einigen Jahren Rector der Schule zu Crailsheim, und 1572 Hof-Diaconus des Marckgrafen George Friedrich zu Anſpach, der zugleich das Hertzogthum Preuſſen adminiſtrirte, deſſen Beicht-Vater er auch war. Mit demſelben reiſete er 1578 nach Preuſſen: und da eben das Paſtorat im Dom zu Königsberg erledigt war, trug man ihm daſſelbe auf, ob ihn gleich der Marckgraf ungern von ſich ließ. Er trat aber erſt 1579 die Stelle an, welche er bis 1602 verwaltet, da er den 11 Sept. geſtorben, nachdem er 1589 zum andern mahl eine arme Dienſtbothin geheyrathet hatte. Er hatte das Recht, alle Prediger im ſamländiſchen und natangiſchen Diſtrict zu ordiniren, und erhielt ver-

Digitized by Google

möge eines Begnadigungs-Briefes des Marckgrafens von 1501 an, ein jährlich Gnaden-Geld von 100 Marck aus den Einkünften der damals vacirenden Bißthümer. Seine Schrifften sind: Catechismus-Predigten; 56 Predigten über den 51ten Psalm; Erklärung der sonn- und festtäglichen Evangelien; acht Predigten vom heiligen Abendmahl; 22 Leichen Predigten; Erklärung der Haus-Tafel; von der Gnaden Wahl. Er war auch ein guter lateinischer Poet; wie denn seine Gedichte an verschiedenen Orten zusammen gedruckt, und er schon in der Jugend von Paul Melisso und Nicolao Reußnern zum Poeten gecrönet worden. Arnold. Hart.

ARTOMIUS (Petr.), ein Prediger in Warschau, Senior des Districts in Beltz, und Pastor in Thoren, von Gradisch bürtig, schrieb Thanatomachiam; Predigten und Gebeter in pohlnischer Sprache, und starb 1609, 2 Aug. im 57 Jahr. W, d.

ARTOPOEUS, siehe de Backer, Becker, Pistorius.

ARTOPOEUS (Jo.), zu Worms 1520 gebohren, studirte zu Freyburg im Brisgau die Philosophie, ward Hof-Meister bey des Cantzler Matth. Helds Söhnen, legte sich hiernechst auf die Jura, ward Professor Juris Canon zu Freyburg, und schrieb Colloquia, it. Or. de arbore scientiæ ac eruditionis; apotheosin Minervæ &c. Pant.

ARTOPOEUS (Joh. Christ.), ein Professor Eloquentiä zu Straßburg, hat nebst andern Schrifften und Disputationen, ein Buch de vera ætate Anti-Christi, ferner diatriben historicam de Xerxe, Nebucadnezare & Cyro minore, wie auch historiæ augustæ scriptores sex cum *Obrechti* notis suoque indice heraus gegeben, und ist 1702 den 21 Jun. im 76ten Jahr gestorben.

ARTOPOEUS (Petrus), sonst Becker genannt, von Cößlin aus Hinter-Pommern im 16 Seculo, studirte zu Wittenberg, lehrte anfangs die Jugend zu Cößlin; und als er von den Pfaffen verjagt wurde, zu Rügenwalde, ward hernach Rector zu Stettin und endlich Pastor an der Marien-Stiffts-Kirche daselbst. Weil er sich aber des Osiandrismi wegen verdächtig machte, auch derhalben mit seinen Collegen Streit hatte, so ward er nach etlichen Verhören seines Amtes entsetzt, und starb in seinem Vaterlande 1563, im 72ten Jahr. Er schrieb Commentarium in apocalypsin; protomartyrium Abelis; latinæ phrasis elegantias; dialectica & rhetorica artificia; grammaticam hebraïcam, græcam & latinam; Commentarios in Psalmos, Jonam, Epist. Pauli ad Timotheum, apocalypsin; discretionem legis & evangelii in literis sacris; Predigten über die Sonntags-Evangelia. *Micrælii* Hist. Ec. Pant.

ARTOPOEUS (Samuel), ein gecrönter Poet von Straßburg, hinterließ einen Commentarium in *Christophori Schraderi* tabulas chronologicas, welchen Johann Christoph Bartenstein 1715 zu Straßburg heraus gegeben.

ARTORIUS, ein Medicus, welchen einige unrecht mit Ant. Musa vermengen, hat beym Kayser Augusto die Stelle eines Leib-Medici vertreten, und de hydrophobia, ingleichen περὶ μανροβιότητος geschrieben. Fa.

ARTUASDES, oder Artavastes, ein König in Armenien, hat Orationes, Tragödien und Historien geschrieben, und ist von Antonio hinterlistiger Weise umgebracht worden. Plu. Appianus.

ARTUFEL (Damasus, oder Damianus), ein spanischer Dominicaner in der andern Helfte des 16 Seculi, hielte sich zu Saragossa auf, und gab daselbst *modo di revar las horas canonicas conforme al rezo de los FF. Predicadores* 1572 in 8 heraus. Ant. Ech.

ARTURUS, siehe Galfredus Monumetensis.

ARTURUS (Didac.), ein irrländischer Dominicaner aus Limerick, lehrte zu Salamanca die Theologie, und starb zu Lissabon den 1 Febr. 1644. Er hat Commentaria in summam Thomæ de Aquino in 2 Bänden geschrieben, davon der erste 1665 im Druck erschienen. Ant. Ech.

ARTURUS Faunteus (Laur.), ein Jesuite in Pohlen, gebohren zu Lancaster in Engelland 1552, hat zu Rom die Theologie gelernet, ist 28 Febr. 1591 zu Wilna gestorben, und hat de Christi in terris ecclesia; de invocatione sanctorum; 3 Bücher contra Sadeelem; de variis fidei controversiis; de ordinatione & vocatione ministrorum protestantium und tr. de controversiis inter ordinem eccles. & secul. in Polonia geschrieben. Fr. Al.

ARTUS (Thomas), ein Historicus in der andern Helfte des 17 Seculi, schrieb *continuation de l' histoire des Turcs*, übersetzte auch *Severi* & *Leonis* Impp. tabulas propheticas de monarchia Turcarum ins Frantzösische. Hend.

ARTUSI (Jo. Maria), ein Bologneser zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, war ein guter Musicus und Componist. Er gab 1586 zu Venedig die Kunst oder Regeln zu componiren, und 1600 *Imperfettioni della musica moderna*, wie auch *considerazioni musicali* heraus. *Bannus* diss. de musica.

ARTUSI (Pinus), ein Juriste aus Bologna, hat 1300 gelebet, und Quæstiones legales heraus gegeben. K.

de ARVERNIA, siehe Gerardus.

ARVERNUS (Martialis), siehe Auvergne.

ARVERNUS (Wilhelmus), siehe Wilhelmus Paris.

d'ARVIEUX (Lorenz), ein Frantzose, gebohren zu Marseille 1635, 21 Junii, gieng 1653 mit dem frantzösischen Consul nach Seyde, allwo er sich 12 Jahr aufgehalten, und vollkommen hebräisch, syrisch, arabisch, türckisch und persisch gelernet, sich auch die alte Historie, die Politic, die Sitten, Gebräuche und Gelehrsamkeit der alten Völcker wohl bekannt gemacht. An. 1668 wurde er von dem Könige nach Tunis, und 1672 nach

nach Conſtantinopel geſchickt, und hernach zum Conſul zu Algier, endlich aber zu Aleppo gemacht, allwo er ſolchen Eifer für die Religion bezeigte, daß ihm der Pabſt 1685 das Bißthum zu Babylon antrug, mit deſſen Erlaubniß er aber den P. Pidou einen Carmeliter darzu ernennte. An. 1686 kam er wieder nach Marſeille, allwo er die meiſte Zeit auf morgenländiſche Sachen wendete, viel hiſtoriſche Nachrichten aufſetzte, endlich aber 1702, den 30 Octob. verſtarb. Er ſchrieb unter andern *Voyage fait par ordre du Roy Louis XIV dans la Paleſtine, vers le grand Emir, Chef des Arabes du deſert*, welche der Herr *de la Roque* 1717 zu Paris nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung heraus gegeben.

ARVIV (Iſaac), ben Moſe, ein Rabbine aus der andern Helffte des 16 Seculi, lebte zu Theſſalonich, und gab daſelbſt conſolationes Dei ex Job. XV, 11, oder Comment. in legem und Comment. in eccleſiaſten unterm Titel congregans Eccleſiaſtem heraus. W.

ARUMÆUS (Dominicus), Erbherr in Lobeda und Göſchwitz, ein frießländiſcher von Adel, aus dem Geſchlechte derer von Arum, gebohren 1579 zu Leeuwarden, legte ſich auf die Rechtsgelehrſamkeit, wurde An. 1600 zu Jena Doctor, und An. 1602 Profeſſor extraordinarius, An. 1605 aber Profeſſor ordinarius daſelbſt, nach der Zeit Aſſeſſor im Hofgerichte, An. 1634 Ordinarius, ſtarb auch allda den 24 Febr. An. 1637, im 58 Jahre ſeines Alters. Seine Bibliotheck vermachte er der Academie zu Jena. Er hat de comitiis romano-germanicis; de jure publico; de ſeſſionis prærogativa; commentarium ad conſuetudines feudales; diſcurſum ad auream Bullam; deciſionum & ſententiarum lib. 2; commentarium de mora; exercitationes ad Inſtitut. juris; decades 2 controverſi juris; Diſp. ad pandectas; ad lib. II Cod. de reſcindenda venditione; Diſp. de debitoribus qui non ſunt ſolvendo, de vindicta, de jure dotium, de jurisdictione, de ſucceſſione feudali, de verborum obligationibus; de vero ſenſu legis: non omnium 20 ff. de legibus, ejusque genuinis exemplis; de duobus reis conſtituendis; de ſenſu legis: princeps 31 ff. de legibus, cum annexis quibusdam juris poſitionibus; de jure emphyteutico; de Ducum & Electorum Saxoniæ privilegiis de non evocando & non appellando; de regalibus; de feudi diviſionibus; ſemicenturiam aſſertionum juridicarum geſchrieben. Sw. Z. A.

ARUMÆUS (Valentinus), ein deutſcher JCtus, ſoll Dominici Arumæi Anverwandter geweſen ſeyn, und hat nervum diſceptationum legalium geſchrieben, den man 1616 zu Baſel in 4 aufgelegt.

de ARUNDEL (Robertus), ſiehe Robertus.

de ARUNDEL (Thomas), ſiehe Thomas.

de ARUNDINE, oder Arundineus, (Jo.), von Brügge, ein Carmelite, war Titular-Biſchoff von Ubbit und Vicarius des Biſchoffs zu Utrecht, ſchrieb über das Buch der Weisheit; über die Epiſtel an die Römer; Sermones in Pſalmum CXIX; Sermones de tempore ac de ſanctis, und ſtarb 1497, 13 Jul. Sw. A. *Alegre* Paradiſ. Carmelit. Fa.

ARUNTIUS Nepos (Lucius), ein römiſcher Bürgermeiſter, unter der Regierung Auguſti, iſt unter dem Kayſer Tiberio geſtorben, und hat hiſtoriam belli punici geſchrieben, darinne er den Salluſtium imitiret. Vo.

ARUNTIUS Stella, ſiehe Stella.

ARVODOLPHUS, ein Mönch zu Fulda, der 1160 gelebet, und vitas Sanctorum geſchrieben, deren *Wicelius* in præf. hagiologii und Joh. Bollandus gedenken, welche aber vermuthlich noch nicht gedruckt ſind. Fa.

ARVONIUS (Daniel), der erſte Biſchoff zu Bangor um 560, welcher ſich den Pelagianern zu ſeinem groſſem Ruhm widerſetzet, hat ein Buch wider ſelbige geſchrieben, ingleichen verſchiedene Reden, die er auf den Synodis gehalten. Bal. Fa.

ARUSIANUS, hat ein libellum elocutionum aus dem Virgilio excerpiret. K.

ARUVASCH (Iſaac), ben Chananjæ, ein Rabbine von Fez, kam von dar in Italien nach Venedig, und war um die Mitte des 17 Seculi berühmt. Man hat von ihm זבחי צדק victimæ juſtitiæ, darinne von der Art und Weiſe zu ſchlachten in Verſen gehandelt wird, ſo zu Venedig 1667 in 12 gedruckt worden; אמת ואמונה veritas & fides, welches Werckgen 1672 in 16 gedruckt worden, und auſſer den 613 Geboten und 13 Glaubens-Artickeln in hebräiſcher und italiäniſcher Sprache auch die unter den Juden gebräuchlichſten Ceremonien in ſich hält. W.

ab ARWEILER, ſiehe Rickius (Jac.).

ARZE, ſiehe Arcæ.

de ARZE y Mantilla (Alph.), ein Spanier, trat zu Mecheln in den Dominicaner-Orden, wurde Prior zu Brüſſel und Baccalaureus Theologiä, ſchrieb *ſummario de la devocion del SS. roſario de N. S.* und ſtarb zu Brüſſel den 28 Dec. 1643. Ech.

ARZET (Andr.), ein Jeſuit aus Coſtnitz, lehrte die Rhetoric, Matheſin und Theologie, und wurde nachgehends als Miſſionarius zu den Ungläubigen geſchickt. Er edirte clavem mathematicam aus den 6 erſten Büchern der elementorum Euclidis, und ſtarb 1675 den 24 Febr. im 71ten Jahr. Al.

ARZIGNANENSIS, ſiehe Oliverius.

ARZOVI (Abul Haſſan Ali), ben Dhaferi, war Vezier, und ſchrieb ein Werck unter dem Titel: Aſſas al ſiaſſat oder Grundſätze der Staats-Klugheit. Er ſtarb im Jahr der Hegira 623. Her.

ASAEL (Juda), ben Elieſer David Meharob, ein italiäniſcher Rabbine von Ferrara, insgemein Leone di David del Bene genannt, ſtarb 1677 über 70 Jahr alt, und ſchrieb יהודה מחוקקי Jehuda legislator meus,

Digitized by Google

Carmina und Epiſteln in ſich haltend, welche noch nicht heraus ſind; כסאה לבית דוד throni domus David, darinne theologiſche und philoſophiſche Materien abgehandelt ſind, und das zu Verona 1646 in 4 gedruckt worden. W.

ASAPHUS, ein Engelländer aus Nort-Walles, der unter die Heiligen gezehlet wird, iſt erſt Abt, hernach um 590 Biſchoff zu St. Aſaph geweſen, und ſoll ordinationes eccleſiæ ſuæ, ingleichen das Leben S. Kentigerni, das in den Actis SS. ad 13 Jan. ſtehet, geſchrieben haben. Pit. Fa.

ASARIA, ben Ephraim Pigo, ein jüdiſcher Prediger zu Venedig, ſchrieb Predigten unter dem Titel liber intelligentiæ temporum; comment. in R. Baruch Wormatienſis librum תמורה; Epiſteln; reſponſa, und ſtarb 1642. W.

ASARIA, ben Simon, ein italiäniſcher Rabbine in der Mitte des 16ten Seculi, gab Jonä Gerundenſis Buch אשר חשר mit einer Vorrede zu Ferrara 1555 in 4 heraus. W.

ASARIA (Iſaac), ben Menachem, ein italiäniſcher Rabbine von Fano zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb reſponſa, die in ſeines Vaters quæſtis & reſponſis mit ſtehen. W.

ASARIA (Menachem), ein italiäniſcher Rabbine von Fano, ſchrieb alas columbæ in 5 Theilen; fontem hortorum ex Cant. IV, 25; ſuccum expreſſum malogranatorum ex Cant. VIII, 2; עשרה מאמרות decem tractatus, von denen aber nur die 6 erſten gedruckt ſind; partem malogranati ex Cant. IV, 3, ſo aus 2 Theilen beſtehet, davon der andere labium veritatis betitelt wird; quæſita & reſponſa juridica; de revolutionibus animarum; tractatum completionum ſ. ſupplementorum; ordinem cultus parvum; librum correctionum, von denen noch verſchiedene im MS. liegen, und ſtarb zu Mantua 1620. W.

ASARIA (Menachem), ein amſterdamer Rabbine im Anfange des 18 Seculi, gab daſelbſt ein moraliſch Werckgen unter dem Titel inventio auxilii mei in hebräiſch- und jüdiſch-deutſcher Sprache heraus. W.

ASARICUS (Daniel), war Bibliothecarius und Cantor am Gymnaſio zu Dantzig, ſchrieb carminice, Commonefactionem de calamitoſo horum temporum curſu, und ſtarb 1606, 24 Jan. Pro.

ASARIEL, oder Eſriel, ein Rabbine zu Ende des 17 Seculi, ſchrieb ordinem lectionis, darinne er von den Vorleſungen an den Hauptfeſten handelt, ſo zu Amſterdam 1690 in 12 gedruckt worden, und expoſitionem orationis matutinæ, welche in der königlichen Bibliotheck zu Turin im MS. liegt. W.

ASARIEL, ben Moſe, ein tarnigroder Rabbine in der andern Helfte des 17 Seculi, ſchrieb Predigten unter dem Titel hæreditas Iſraelis, welche nach ſeinem Tode zu Franckfurt an der Oder 1691 in fol. gedruckt worden. W.

ASBOLUS Centaurus, ein alter Grieche, welchen Tatianus unter die Scribenten rechnet, die noch vor Homero gelebet. Fa.

ab ASCA (Jodoc.), ein niederländiſcher Carmeliter-Mönch, war 1619 Prior des Kloſters zu Aelſt, und gab in ſolchem Jahre theſaurum ſacri ſcapularii carmelitani in ſeiner Mutterſprache zu Antwerpen in 8 heraus. Sw.

ASCALONITA, ſiehe Ptolomæus.

de ASCANIO (M. Ant. Palumbus), ſiehe Palumbus.

ASCANIO (Salvator), ein gelehrter und beredter Dominicaner-Mönch in Spanien, machte ſich vornemlich durch ſeine guten Schuldienſte als Rector berühmt. Er war des Biſchoffs zu Malaga Beicht-Vater, und hielt ihm 1692 die Leichen-Parentation, welche noch in dem Jahr gedruckt worden. Im Jahr 1696 ward von er ſeinem Ordens-General nach Rom berufſen, wo er das ſpaniſche Intereſſe mit beſorgen helffen muſte, und die Stelle eines Viſitatoris von Neapolis und Sicilien erhielt. Er kam während der Zeit zweymahl zur ertzbiſchöfflichen Würde mit in Vorſchlag, ſchlug aber ſolche aus, ſchickte auch 1697 das erhaltene Diploma zum Ertzbißthum Brindiſi wieder zurück. Nach dieſem hat er ſich als ein Privatus zu Piſa aufgehalten, und iſt daſelbſt unter ſteter Befleißigung einer chriſtlichen Demuth 1706 geſtorben. Ech.

ASCANIUS, ein alter Scribent von Abdera, deſſen Laertius gedencket. K.

ASCANIUS Pignatellus, ſiehe Pignatellus.

ASCANIUS Tamburinus, ſiehe Tamburinus.

ASCANIUS (Dorotheus), ſiehe Zimmermann (Matth.).

ASCELINUS, ſiehe Adalbero.

ASCELINUS, ein Minorit, that auf Befehl Innocentii IV nebſt ſeinem Bruder, Johanne de Plano Carpini, 1246 eine Reiſe in die Tartarey, und verfertigte davon eine Reiſe-Beſchreibung, welche hernach in unterſchiedenen Sprachen gedruckt worden. AE.

ASCENASI, ſiehe Elias Levita.

de ASCENSIONE (Ant.), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch im 17 Seculo, ſchrieb *viage del nuevo deſcubrimiento, que ſe hizo en la nueva Eſpanna por el mar del Sur deſde el puerto de Acapulco haſta el cabo Mendozino anno de 1602 yendo por general Sebaſtian Viſcaino*, ſo noch im MS. liegt. Ant.

de ASCENSIONE (Caſp.), ein portugieſiſcher Dominicaner aus der erſten Helffte des 17 Seculi, hat 1625 Sermonem in gratiarum actionem pro victoria a Luſitanis & Caſtellanis contra Batavos reportata in civitate Bahia apud Americanos braſilienſes in ſeiner Mutter-Sprache edirt. Ech.

ab ASCENSIONE (Simon Nunnez), ein portugieſiſcher Mönch des Ordens de la Mercede, im 16 Seculo, hat ein Werck de myſtica cruce ſodalium ordinis SS. Trinitatis im MS. hinterlaſſen. Ant.

ab ASCEN-

Digitized by Google

ab ASCENSIONE (Urban.), ein frantzöſiſcher Carmeliter-Mönch und Provincial von Tours, lebte in der Mitte des 17 Seculi. Die von ihm bekannten Schrifften ſind: theologia moralis, canonica & practica, und *exercices ſpirituels ou manuel & practique pour l' oraiſon mentale.* Car.

ASCENSIUS, ſiehe Badius, (Jodocus).

ASCENSUS (Fabius), ein ſicilianiſcher Jeſuit von Motya, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab zu Meßina 1692 einen Panegyricum unterm Titel: *la torre della balla d' oro* heraus. Fa.

ASCETES, ſiehe Marcus Eremita.

van ASCHAFFENBURG (Lamb.), ſiehe Lambertus.

ab ASCHARI (Abul Haſen), ein berühmter mohammedaniſcher Philoſophus und Theologus, in dem 10 Seculo, folgte zuerſt Ariſtotelis Meinungen, beqvemte ſich hernach aber zu der gemeinen Lehre, war das Haupt einer neuen Secte unter den Mahometanern, Aſcharii genannt, welche bey ihnen für orthodox gehalten wird. Sie lehrten, die Eigenſchafften Gottes wären zwar von ſeinem Weſen unterſchieden, man müſte aber gar keine Vergleichung zwiſchen dem Schöpffer und den Geſchöpffen anſtellen. Die Wiſſenſchafft und Vorſehung Gottes erſtrecke ſich auf alle Dinge ohne Ausnahme: die Menſchen könten wieder aus der Hölle erlöſet werden ꝛc. Er ſtunde eine Zeitlang in ſolchem Anſehen, daß ſeine Meinungen für unbetrüglich, und diejenige für verdammt gehalten wurden, welche ihn eines Irrthums beſchuldigten; zu andern Zeiten aber wurden deſſen Meinungen wiederum gäntzlich verworffen. Es finden ſich bey den Mahometanern viel Bücher, ſo von dieſer aſchariſchen Secte geſchrieben worden, welche man auch den Knaben in den Schulen vorzuleſen pflegt. Al Aſchari verſtarb im Jahr der Heg. 331, d. i. an. Chr. 942, in der arabiſchen Stadt Baſra, an den Grentzen von Perſien. Leo Afric. de Vir. illuſtr. HL.

ASCHBILI (Jom Tom), ein Rabbine zu Anfange des 15 Seculi, hat ſtatuta judicum ſ. de ratione juſtitiam adminiſtrandi und חדושים in Gemaram &c. geſchrieben, von denen noch nichts im Druck heraus iſt. W.

ASCHAM, ſiehe Asham.

R. ASCHE, ein Rector der Juden-Schule zu Sora, in Babylonien, hat im Jahr 367 an dem Talmude babylonico zu arbeiten angefangen, auch 60 Jahr damit zugebracht, welche Arbeit R. Avina vollendet und zu Prag in Folio heraus gegeben. Man leget ihm ein Buch de punctatione und lib. מסורה oder collecturam bey, auf welches letztere ſich die Cabbaliſten zu beziehen pflegen. Er iſt im Jahr Chriſti 426 im 75 ſeines Alters geſtorben. W.

ASCHE (Simon), ſiehe Fraxinus.

ASCHEBORNE, ſiehe Asheburnus.

ASCHEDUNUS, oder Achedunus, oder Archedunus, ein Engelländer aus dem Dominicaner-Orden, in ſeiner Mutter-Sprache Acton genannt, lebte zu Ende des 14 und zu Anfang des 15 Seculi, war ein guter Theologus und eifriger Prediger. Er war ſehr bemühet, die Kirchenſpaltung aufzuheben, und ſchrieb zu dem Ende tr. de pace eccleſiæ reſtituenda. Er hat auch Sermones, Lectiones und anders mehr verfertiget. Ech. Pit.

von ASCHEN (Henrich), ein Juriſte aus einem adlichen niederländiſchen Geſchlecht, ſtudirte zu Straßburg ward 1664 daſelbſt Doctor, und ſchrieb de lege rhodia de jactu & ejus contributione.

de ASCHENBURG, ſiehe von Breſsler.

ASCHENDORFF (Wilh.), ein Jeſuit aus Münſter in Weſtphalen, predigte zu Trier, Paderborn und Oſnabrügge, ſchrieb unter dem Nahmen *Romani Altglaub* Philo-Chriſtiani defenſionem trium cauſarum, quas pro ſua converſione ſtatuarius quidam osnabrugenſis adduxerat; romanum Alcglaub ſ. antiquam fidem; orationes, und ſtarb 1633, 25 April. Al.

R. ASCHER, ſiehe Meir von Rotenburg.

ASCHER, ein unbekannter Rabbine, unter deſſen Nahmen ein moraliſches Buch in 7 Eintheilungen unter dem Titel Semita vitæ in jüdiſch-deutſcher Sprache zu Prag 1526 in 4 heraus gekommen, welches vielleicht mit des R. Elieſer ben Hyrcani ſeinem Buche, ſo gleichen Titel und Inhalt hat, einerley iſt. W.

ASCHER, ben Abraham, mit dem Zunahmen Bonan Kreskas, ein Rabbine aus der Mitte des 16ten Seculi, mit deſſen und einiger andern Commentariis des *Maimonidæ* liber More Nevochim zu Sabioneta 1563 in fol. heraus gekommen. W.

ASCHER Anſchel, ben Iſaac, ein jüdiſcher Prediger zu Premislaw im Anfange des 18 Seculi, von welchem 7 Feſt- und 7 andere Predigten unter dem Titel Pinguis cibus ejus aus Gen. XLIX, 29 zu Deſſau 1701 in 4 heraus gekommen. W.

ASCHER Anſchel, ben Wolf, ein wormſer Jude im Anfange des 18 Seculi, hat clavem Algebræ novæ geſchrieben, davon der erſte Theil zu Offenbach 1721 in 8 gedruckt, und dem Director der franckfurter Synagoge Moſe Löw dedicirt iſt. W.

R. ASCHER, ben Jechiel, ein Deutſcher von Geburt, war eine zeitlang Rector der Synagoge zu Rotenburg in ſeiner Vaterſtadt, gieng aber 1306 nach Spanien, und ſtarb zu Toledo nach einiger Meinung 5088, oder vielmehr 5081, das iſt im Jahr Chriſti 1321. Er hinterließ 8 Söhne, die ſich alle durch ihre Gelehrſamkeit berühmt gemacht. Von ſeinen Schrifften, die er als Rector der Synagoge zu Toledo verfertiget, werden folgende erzehlet, als: faſciculus ſ. collectanea, ſo Anmerckungen über den Talmud in ſich faſſen, und zu Cracau 1571 in fol.

Digitized by Google

gedruckt ſind; compendium deciſionum; liber donorum; quæſita & reſponſa unter dem Titel שאלות ותשובות; ferner תוספות additiones oder annotationes in tractatus talmudicos; מנהגות conſuetudines; Diſſ. ſuper effato Judæorum: Iſrael nulli planetæ eſt ſubjectus, welche in der vaticaniſchen, und commentatio ſuper Joma, ſo in der oppenheimeriſchen Bibliotheck im Manuſcript liegt. Noch verſchiedene andere Schrifften, die er und Abraham ben Dior hinterlaſſen, ſtehen in der Collection, welche Salomo ben Jehuda Löw zu Prag 1725 in 4 ediret hat. W. Bar,

ASCIA (Sempronius), ein JCtus von Bari aus dem Neapolitaniſchen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb interpretationes verborum permutationis Caroli II initæ cum rev. Capitolo S. Nicolai de Baro; determinationes in utroque jure; tractatum de ſolutione. To.

ASCIANUS (Dorotheus), ſiehe Zimmermann (Matthias).

ASCLEPIADES, ſiehe Archelaus.

ASCLEPIADES, ein Philoſophus von Phlius aus Peloponneſo, ein Diſcipel des Stilponis, lebte kurtze Zeit nach Alexandri Magni Tode, und war ein vertrauter Freund des Menedemi, befand ſich aber nebſt demſelben in ſolcher Armut, daß ſie des Nachts durch Arbeiten in der Mühle ihr Brodt verdienen muſten, damit ſie den Tag über ſtudiren konten, daher ihnen die Areopagiten, als ſie ſolches erfuhren, 200 Drachmas ſchencketen. Sonſt verlohr dieſer Aſclepiades im Alter ſein Geſicht. B. Laer.

ASCLEPIADES, ein Medicus von Epheſus, welcher einen ſo groſſen Ruhm erlanget, daß ihm Apulejus die nechſte Stelle nach dem Hippocrate zuerkannt, hat viele Schrifften, als de communibus adjutoriis; περὶ ἀλυπείας; περὶ ἀναπνοῆς καὶ τῶν σφυγμῶν; de clyſteribus; libros definitionum; περὶ ὕλης; de febribus periodicis; in aphoriſmos Hippocratis; de hydrope; de lue; de medicis rebus ad Mithridatem; libros paraſcevaſticos; de acutis paſſionibus; libros ſalutarium; de tuenda ſanitate; περὶ στοιχείων: de vini datione, hinterlaſſen, die aber nicht mehr vorhanden ſind. Verſchiedene darunter werden von andern dem Aſclepiadi Philophyſico beygelegt. *Reineſii* hiſt. Medicor. Fa.

ASCLEPIADES, ein griechiſcher Medicus, mit dem Zunahmen Philophyſicus, von Pruſia aus Bithynien gebürtig, lehrte anfangs zu Rom die Rhetoric, applicirte ſich aber nachmahls zur Medicin, machte darinne viele Neuerungen, und legte den Grund zu der ſogenannten methodiſchen Secte, florirte zu den Zeiten Pompeji Magni, hielt es in der Philoſophie gröſtentheils mit dem Epicuro, bey der Artzneykunſt aber gab er einen Eclecticum ab. Daß er die Vomitive und Purgantzen verworffen, auch überhaupt von dem innerlichen Gebrauch der Medicamenten kein ſonderlicher Freund geweſen, ſondern mehr auf die Dieteticam und Gymnaſticam gehalten, hat Celſus angemercket, auch zugleich eröffnet, daß er ſich vor den erſten ausgegeben, der den Nutzen des Reibens bey den Patienten gewieſen, da doch Herodicus ihm längſt zuvor, ſowohl als Hippocrates, hierinne den Weg gebahnet, eben wie Chryſippus bereits vor ihm die Purgir-Mittel verachtet hatte. Er erlaubte zwar ſeinen Patienten den Gebrauch des Weins zum öfftern, ſuchte ſie auch bald mit ſpazierengehen, bald mit fahren, tragen, reiben und andern Bewegungen zu ſoulagiren, ſtellete aber zu anderer Zeit einen rechten Kercker-Meiſter vor. Das merckwürdigſte iſt, daß ihm Cölius Aurelianus die Erfindung der Laryngotomie beygeleget. Von ſeinen vielen Schrifften, die von Celſo, Galeno, ſonderlich aber von Cölio Aureliano am meiſten citiret werden, iſt faſt alles verlohren. Er ſoll in beſtändiger Geſundheit gelebet, und ſich endlich bey hohem Alter von einer Stiege zu tode gefallen haben. Plin. B. Mo. Meur. Cle.

ASCLEPIADES, der jüngere, mit dem Zunahmen Φαρμακίων, ein berühmter Medicus zu Neronis und Domitiani Zeiten, hat 10 Bücher de compoſitione medicamentorum, ferner theriaca und de morbis muliebribus geſchrieben. Er wird von einigen fälſchlich vor einerley mit dem Metrodoro gehalten, welcher beym Galeno ausdrücklich von ihm unterſchieden und als des Aſclepiadis Anhänger ausgegeben wird. *Reineſii* hiſt. medicorum. Fa.

ASCLEPIADES, aus Egypten, hat Lieder auf die ägyptiſchen Götter, einen Commentarium von der Uebereinſtimmung aller Religionen; und eine ägyptiſche Hiſtorie de rebus ogygiis verfertiget. S.

ASCLEPIADES, aus Alexandria, hat de prætoribus Athenienſium geſchrieben. Jon. Vo.

ASCLEPIADES, von Anazarbo, ſchrieb de fluviis. Ste.

ASCLEPIADES, ein Sohn des Arei, hat zu Zeiten des Kayſer Auguſti gelebet, und einen Commentarium über den Demetrium Phalereum heraus gegeben. Ar. Jon.

ASCLEPIADES, ein Hiſtoricus aus Cypern, hat zur Zeit des Königes Pygmalionis gelebet, und eine Hiſtorie von Cypern und Phönicien geſchrieben. Meurſius in Cypro.

ASCLEPIADES Mendeſius, hat Theologumena verfertiget. Sve.

ASCLEPIADES, ein Grammaticus von Myrlea, ſonſt auch Niceus genannt, iſt ein Sohn Diorimi geweſt, hat zur Zeit Ptolemäi Epiphanis gelebt, und Βιβλιακὰ· Τιμώνιμα τῆς Ὀδυσσείας· περὶ γραμματικῶν; περὶ φιλοσόφων βιβλίων διορθωτικὰ geſchrieben. Jonſius macht aus dieſem Aſclepiade zwey Männer, welche zu unterſchiedenen Zeiten gelebt. Jon. S. Vo. Fa.

ASCLE-

Digitized by Google

ASCLEPIADES, ein Diſcipel des Iſocratis, von Tragila, hat in 6 Büchern τὰ τραγῳδούμενα geſchrieben, deren Athenäus und Harpocration gedencken. Ste. Meurſ.

ASCLEPIADES, ein Biſchoff zu Tralles am Ende des 5 Seculi, hat eine Epiſtel und 10 anathematiſmos contra Petrum Fullonem hinterlaſſen, die in den Conciliis *Labbei* und *Harduini* ſtehen. Fa.

ASCLEPIODORUS, ein berühmter und in Kräutern, Gewächſen, Steinen und Mineralien ſehr erfahrner Natur-Kündiger von Alexandria, welcher in ſeiner Reiſe durch Syrien nicht über drey ſittſame, ehrbare und manierliche Menſchen angetroffen. S. Fa.

ASCLEPIODOTUS, ein lateiniſcher Hiſtorien-Schreiber, welcher nach Vopiſci Bericht, de vita Diocletiani geſchrieben. Ob er und der gleiches Nahmens geweſene Præfectus Prætorio unter dem Kayſer Conſtantio vor eine Perſon zu halten, iſt ungewiß. Seine Arbeit iſt verlohren gegangen. Fa.

ASCLEPIODOTUS, ein griechiſcher Medicus, floriрte zu Anfange des 5 Seculi, hatte die Artzney-Kunſt bey dem Jacobo Pſychreſto erlernet, führte den gantz vergeſſenen Gebrauch der weiſſen Nieſewurtz zuerſt in der Medicin wieder ein, und verrichtete mit dieſem Medicamente in den hartnäckigſten und vor incurabel gehaltenen Kranckheiten die glücklichſten Curen. Fre.

ASCLEPIUS oder Æſculapius, ein peripatetiſcher Philoſophus von Tralles in Lydien, Diſcipel des Hermetis Trismegiſti und Enckel des berühmten Aeſculapii, hat des Nicomachi Arithmeticam mit einem Commentario erläutert, auch über des Ariſtotelis 6 oder 7 erſte Bücher metaphyſicorum commentirt.

ASCLEPIUS, der jüngere, ein Grammaticus und Sophiſt, deſſen Ulpianus und andere gedencken. Fa.

ASCLEPIUS, ein numidiſcher Biſchoff aus dem 5 Seculo, ſoll wider die Arianer und Donatiſten geſchrieben, und eine groſſe Geſchicklichkeit zu extemporiſiren beſeſſen haben. Gen. Fa.

ASCLETARION, ein Mathematicus, zur Zeit des Kayſers Domitiani, welchen Domitianus tödten ließ, damit er nicht nach ſeiner Propheceyung von den Hunden ſolte zerriſſen werden, wiewohl doch ſolches erfüllet wurde. Sve.

ASCON, ein pythagoriſcher Philoſophus von Croton oder dem heutigen Cortona in Calabrien, welchem verſchiedene Schrifften beygelegt werden, davon aber nichts mehr vorhanden iſt. Laſc. Conſt.

ASCONIUS Pedianus, ein Grammaticus von Padua, ſtarb A. C. 78, im 85 Jahr, und ſchrieb Commentarios in Orationes Ciceronis, von denen wir noch Fragmenta haben, ſo Poggius Florentinus, ingleichen Ge. Fabritius in ſeinen grammaticis veteribus de proprietate & differentia ſermonis latini heraus gegeben; Comment. in Virgilium; vitam C. Salluſtii Criſpi, welche beyde Schrifften verlohren gegangen. Er iſt im 73 Jahr blind worden, worauf er noch 12 Jahr gelebet. Einige machen aus dieſem Manne 2 Pedianos, und nennen einen Hiſtoricum, den andern Criticum. *Scardeonius* de claris patavinis. Fa.

ASCOUGH (Anna), ſiehe Askew.

ASCRÆUS, ſiehe Heſiodus.

ASCULANUS, ſiehe de Eſculo.

ASCULANUS (Joh.), ſiehe Johannes.

ASCULANUS (Joh. Baptiſta), ſiehe Gratia Dei.

de ASCULO (Nicolaus), ſiehe Nicolaus.

ASELLIUS (Caſpar), ein Medicus und geübter Anatomicus von Cremona bürtig, lehrte zu Anfang des 17 Seculi als Prof. Anatomiä zu Pavia, entdeckte An. 1622 in einem Hunde die vaſa lactea meſenterii, die zwar ſchon vom Eraſiſtratus geſehen, aber nachmals vergeſſen worden, und hinterließ Diſſertationem de lactibus, ſ. lacteis venis, die nach ſeinem Tode 1627 in 4 zu Mayland heraus gegeben und zum öfftern wieder aufgelegt iſt. Li. Ke.

ASH, oder Fraxinus (Simon), ein Canonicus am Dom zu Hereford in Engelland, hat zu Ende des 12 Seculi florirt, und iſt ein guter Freund Sylv. Giraldi geweſen, vor deſſen Speculum Eccleſiæ er eine doppelte Apologie in Verſen geſchrieben, davon eine Probe bey *Jo. Prince* in illuſtribus devonienſibus ſtehet, daraus ſie in die Acta Erud. 1702 gezogen worden, allwo auch deſſen übrige Schrifften, die aus Briefen und Verſen beſtehen, nahmhafft gemachet ſind. Fa.

ASHBÆUS (Richard), ſuche Thimbelbæus.

ASHAM (Roger), ein gelehrter Engelländer zu Kirby-Wilok, in der Provintz Yorck, um das Jahr 1515 gebohren, ward 1530 in das Collegium Divi Johannis Evangeliſtä zu Cambridge aufgenommen, 1534 Baccalaureus, und kurtz hernach ein Mitglied gedachten Collegii, las hierauf über einige Auctores claſſicos, erlangte 1537 die Magiſter-Würde, lehrte als öffentlicher Profeſſor die griechiſche Sprache, ward 1544 Orator der Academie, war in allerhand Wiſſenſchafften, vornemlich in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache bewandert, und ſchrieb die in derſelben Nahmen abgehenden lateiniſchen Briefe. Hernach ward er An. 1548 zur Unterweiſung der königlichen Printzeßin Eliſabeth beruffen, wiewohl er ſich nicht 2 Jahr bey ihr aufgehalten und wieder nach Cambridge gekehrt, weil ihm das academiſche Leben beſſer anſtund, als der Hof. Jedoch ward er auch von hier bald wieder abgefordert, und An. 1550 mit der königlichen Geſandtſchafft als Secretarius an den Kayſer nach Deutſchland geſchickt, allwo er ſich bis an des Königs Eduardi VI Tod aufgehalten. Ob er nun gleich der proteſtantiſchen Religion zugethan war, halff ihm doch ſeine Wiſſenſchafft in Humanioribus, daß er unter der Königin Maria durch Vorſchub des Biſchoffs von Wincheſter nicht nur die von den vorigen Königen erhaltenen Jahr-Gelder behielt, ſondern auch als

Secre-

Secretarius der lateiniſchen Briefe an den Hof gezogen ward. Er blieb in dieſer Bedienung nachgehends unter der Königin Eliſabeth, die ihn ſo werth hielt, daß er öffters um ihre Perſon ſeyn und vielfältig etwas Griechiſches oder Lateiniſches mit ihr leſen muſte. Er war mit wenigen vergnügt, und unterſtunde ſich nicht das mindeſte von der ihm ſo geneigten Königin zu begehren, ſo gar, daß der Hertzog von Winſton ihm mit folgenden Worten ſeine Zaghafftigkeit verwies: Aſchame, te oportet munus tuum minus officioſe obire, & plura audacius a Regina petere. Wenn andere ihm anriethen, ſich der königlichen Gnade beſſer zu ſeinem Vortheil zu bedienen, gab er die großmüthige Antwort: Malo mea diligentia & officio bene de principe mea mereri, quam præclaris muneribus immerito adornari. Wenn ihm anſehnliche Geſchencke zugefertiget wurden, ſo ſendete er ſolche ſofort wieder zurück, mit dem merckwürdigen Beyſatz: Deum ei linguam venalem non dediſſe, ut aut muneribus corrumperetur, aut aperte pecunia oppugnaretur. Er war von ſchwächlicher Leibes-Conſtitution, faſt mit beſtändigen Fiebern geplaget, und ſtarb zu London den 30 Dec. 1568. Man hat von ihm epiſtolas und poëmata in lateiniſcher Sprache, und im engliſchen hat er *the Schoolmaſter, or the plaan Way of teaching children to unterſtand te latin tongue*, ferner Toxophilum, welches ein Buch von Armbruſt-Schieſſen iſt, und ihm bey dem König ein Jahr-Geld zuwege gebracht, ingleichen eine kurtze Nachricht von deutſchen Sachen hinterlaſſen. Ed. Grant hat deſſen Briefe und Gedichte ediret, und denſelben des Asham Leben vorgeſetzt. Teiſſ. AE.

ASHEBURNUS, oder Aſcheborne (Thomas), ein engliſcher Auguſtiner-Eremit, von ſeinem Geburts-Ort, in der Graffſchafft Strafford gelegen, alſo genannt, halff 1382 auf dem Synodo zu London den Wiclef verdammen, und ſchrieb contra trialogium Wicleffi; de identitate in ſacramento; Sermones; quæſtiones ordinarias; replicationum lib. 1; lecturas bibliorum; extractiones ex S. Auguſtino. Bal. Pit. Fa. Hend.

de ASHENTON, ſiehe Eſtwodus.

ASHLEY, ſiehe Cooper (Ant.).

ASHMOLE (Elias), ſonſten Mercuriophilus Anglicus genannt, ein Edelmann aus Engelland, zu Lichfield gebohren, hat nach der Mitte des 17 Seculi florirt. Durch die Cromwelliſche Unruhen wurde er bewogen, ſich von Oxford nach London zu begeben, da er ſich unter die Advocaten hat zehlen laſſen. Bey Caroli II Reſtitution bekam er das Amt eines königlichen Herolds und Medaillen-Verwahrers ſamt etlichen andern Verwaltungen. An. 1669 wurde er zu Oxford Doctor Medicinä. Auf alte Müntzen, deren er eine unglaubliche Menge geſammlet, Inſcriptiones, Statuen ꝛc. verſtund er ſich trefflich wohl; befliſſe ſich auch der Chymie, Heraldic, Antiqvität und Mathematick. Er hat in engliſcher Sprache heraus gegeben: Theatrum chemicum britannicum; viam ad beatitudinem; ſtatuta Ordin. Periſcelidis; *hiſtory of the Garter* und anders. Von ihm hat das Muſeum Ashmoleanum zu Oxford, ſo auf Unkoſten der Academie 1683 daſelbſt erbauet worden, ſeinen Namen bekommen, weil er viel rare und curiöſe Stücke darein gegeben. Wo. Ben.

ASHTON, ſiehe Aſton.

ASHWARDBY oder Ashwarby (Johannes), ein gelehrter Profeſſor Theologiä zu Oxford, von Lincoln bürtig, hat ums Jahr 1380 gelebet, des Wiclefs Lehren eifrig vertheidiget, und contra fraterculorum mendicitatem; determinationes ſcholaſticas; ordinarias quæſtiones; quodlibera theologica; librum de triplici neceſſitate; ſermones ad clerum; ſermones ad populum in lecturas ſcripturarum geſchrieben. Wo. Fa.

ASHWELL (Georg), ein Mitglied des Collegii wadhamenſis, Baccalaureus Theologiä und Rector zu Hanwell, von London bürtig, in der Mitte des 17 Seculi, hat fidem apoſtolicam, ſive ſymboli apoſtolici autorum & autoritatis aſſertionem; geſtum euchariſticum, ſive de geſtu in ſacræ ſynaxeos elementis percipiendis uſurpando; de Socino & Sociniſmo geſchrieben. Wo.

ASIANUS (Caſpar), ſchrieb 1609 hiſtoriam italicam mantuani ſanguinis. K.

ASIBENUS, ſiehe Pharnuchus.

ASILUS (Petrus), hat 1594 ein Buch von der Tyranney des römiſchen Pabſtes geſchrieben. K.

ASINIUS Gallus, ein Sohn Aſinii Pollionis, und Bürgermeiſter in Rom, 8 Jahr vor Chriſti Geburt, gebohren zu Chieti, iſt bey Tiberio ſehr verhaſt geweſt, hat unter andern Schrifften auch eine Vergleichung ſeines Vaters mit dem Cicerone heraus gegeben, und denſelben dieſem vorgezogen; endlich aber ſich 22 Jahr nach Chriſti Geburt entweder vorſetzlich oder von Tiberio gezwungen, zu Tode gehungert. Tacitus. Sve.

ASINIUS Pollio, ein Burgemeiſter zu Rom, und berühmter Redner zur Zeit des Kayſers Auguſti, der ſo wohl im Kriege als in Studiis ſehr erfahren geweſt, hat zu Rom die erſte Bibliothek aufgerichtet, die Geſchichte der Griechen zuerſt in lateiniſcher Sprache beſchrieben, unterſchiedene Orationen und Tragödien verfertiget, und iſt im 80 Jahre, 4 Jahre nach Chriſti Geburt geſtorben. Vo. S. Tacitus.

ASINIUS Pollio, Trallianus, ſo mit dem vorhergehenden dieſes Nahmens, nicht zu verwechſeln, war ein Hiſtoricus zu Rom zur Zeit Pompeji, und ſchrieb hiſtoriarum romanarum libros XVII, welche verlohren gangen. Wir haben unter Ciceronis Briefen noch einen, den Pollio an ihn geſchrieben. S.

ASINIUS Quadratus, ſonſt Torquatus, ein Hiſtoricus im 3 Seculo, zur Zeit der Philipporum, hat von den parthiſchen und deutſchen Geſchichten, ingleichen eine Hiſtorie von Rom, unter dem Titel: Ῥωμαϊκῶν χιλι-

Digitized by Google

χιλιαρχίας, weil ſie gleich vor 1000 Jahr gebauet geweſt, in griechiſcher Sprache geſchrieben. Vo. S. Meurſ.

ASINIUS (Joh. Baptiſta), ein Eqves auratus, von Florentz, war Juris cäſarei Prof. zu Piſa, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb de executionibus & proceſſibus executivis; ad Tit. pandect. de religioſis & ſumtibus funerum; practicam auream; proceſſum judiciarium ad jus municipale totius Europæ, und erzehlt in dem Buche de executionibus c. 133 das Alter ſeiner Familie gar umſtändlich.

de ASISIO (Joh. Ludewig), ein Juriſte, hat 1573 deciſiones cauſarum perufinarum & Umbriæ heraus gegeben. K.

ASIUS, ein alter Poete von Samos, hat ein opus genealogicum, wie auch die Fabel des Merabi und der Melanippes in Verſen hinterlaſſen. K.

ASIUS (Nicolaus), ein Philoſophus und Medicus von Cremona, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und hinterließ auſſer andern libros II contra curatores morborum præſtigioſos, die aber vermuthlich noch nicht gedruckt ſind. Ar.

ASKETLE, oder Askerellus, oder Chetellus (Wilhelm), ein engliſcher Prieſter in der erſten Helffte des 14 Seculi, hat ein opus hiſtoricum tripartitum geſchrieben. Bal. Pit. Vo. Fa.

ASKEW, oder Aſcough, (Ægeon), gebohren 1576, ein Prediger in Greenwich, war in Patribus und profan autoribus ſehr verſirt, und ſchrieb in engliſcher Sprache de recto uſu Patrum & eruditionis profanæ. Wo.

ASKEW, oder Aſcough (Anna), eine Engelländerin, war aus einer vornehmen Familie in der engelländiſchen Provintz Lincoln entſproſſen, und der reformirten Religion eifrig zugethan, muſte auch deswegen zu London ins Gefängniß gehen; wurde zwar wiederum auf freyen Fuß geſtellet, muſte aber, weil ſie von ihren Meinungen nicht ablaſſen, und die Lehre der catholiſchen Kirche nicht annehmen wolte, aufs neue ins Gefängniß nach Newgat, worinne ſie unterſchiedliche geiſtliche Schrifften verfertigte. Ohngeachtet man ſie nun durch hefftige Marter und freundliches Zureden auf andere Gedancken zu bringen ſuchte, ſo blieb ſie doch beſtändig, und ließ ſich 1546 öffentlich verbrennen. *Larray* hiſt. d'Angleterre.

ASLACUS (Conradus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Bergen in Norwegen den 28 Jun. 1564, begab ſich 1584 auf die Univerſität Coppenhagen, gieng von dar 1590 zu Tychone de Brahe, und bediente ſich deſſen Unterrichtung, worauf er An. 1593 eine Reiſe nach Deutſchland, Schweitz, Franckreich, Engelland und Schottland antrat. Nachdem er An. 1599 wieder zurück nach Coppenhagen gekommen, wurde er das Jahr darauf zum Profeſſor der lateiniſchen Sprache ernennet, und 1602 bekam er die Profeßion der griechiſchen Sprache dazu. Hierauf wurde er An. 1607 Profeſſor Theologiä, und nahm den Titel eines Doctoris an, da er denn 1614 ſeinem Collegen Reſenio ſowohl als Coccio einige Irrthümer vorwarff, dahingegen Reſenius ihn des Neſtorianiſmi beſchuldigte. Es wurde aber dieſe Streitigkeit auf der Reichs-Verſammlung zu Coldingen von Chriſtiano IV beygelegt. Er hatte auch einige Anſechtungen, weil er die Philoſophie aus der Bibel herleiten wolte, und zu dem Ende phyſicam und ethicam moſaicam heraus gab, ſtarb 1624, den 7 Febr. und hinterließ auſſer letztgedachten einen Tractat de electione; de natura cœli triplicis, aërii, ſiderii, perpetui; de dicendi & diſſerendi ratione, welches letztere 1622 den 2 Dec. zu Rom unter die libros prohibitos geſetzt worden; de ſiderum ortu & occaſu poetico; de natura Chriſti triplicis; grammaticam hebraicam; theſes theologicas de ſacræ Scripturæ perfectione & traditionibus non ſcriptis; diſputationes de mundo, Immanuele, S. Scriptura &c. Orationes. Ba. Vin.

ASLOV (Trogill. Nicol.), ein norwegiſcher Prieſter aus der Mitte des 17 Seculi, hat proſodiam græcam und ſalve Noricum ad regem Fridericum III geſchrieben. Hend.

ASMUND (Tycho), ein Prieſter zu Coppenhagen, und hernach Biſchoff zu Lunden, ſtarb 1586, 25 April, im 64 Jahr. Vin.

ASOPODORUS, ein Poete von Phlius, der nach dem Anthea Lindio viel in der Poeſie ſoll erfunden haben. Ar.

ASOTUS (Petrus), ſchrieb 1593 ein manuale clericorum, wie auch vorher 1555 contra confeſſionem Wittebergenſem, darauf aber Joh. Brentius geantwortet. L.

ASPALDUS (Galfredus), ein engliſcher Mathematicus und Philoſophus, lehrte zu Oxford, und ſchrieb Comm. in Ariſtotelem de generatione. Wenn er eigentlich gelebet, iſt ungewiß. Pit. Fa.

ASPASIA, eine griechiſche Aertztin, hat von den Kranckheiten der Weiber, und ſonderlich der Schwangern und Gebährenden geſchrieben, welche Bücher aber längſt verlohren ſind. Doch hat Aetius aus denſelben unterſchiedene Fragmenta vom Untergange errettet, und ſolche Tetrab. IV Serm. IV hin und wieder eingeſchaltet. Le Clerc meinet, daß dieſe Aſpaſia eben diejenige ſey, welche bey dem Cyro und Artaxerxe als Maitreſſe in groſſen Gnaden geſtanden, deren Aelianus gedencket. Cle. Ke.

ASPASIA, von Mileto, Axiochi Tochter, ſo in der Rhetoric, Philoſophie und Poeſie wohl erfahren geweſt, war erſt des Periclis Maitreſſe, und hernach Frau. Sie hat ihn in der Rhetoric, und Socratem auch in der Philoſophie informirt. Ihr Leben hat Paulus Leopardus lateiniſch nebſt andern 1556 zu Antwerpen in 8 ediret. So verdienet auch des Grafen de Bievre *hiſtoire des deux Aſpaſies, femmes illuſtres de la Grece, avec des remarques hiſtoriques & critiques*, ſo 1736 zu Paris in 12 gedruckt worden, geleſen zu werden. Me. B. S.

Digitized by Google

ASPASIUS, ein platoniſcher Philoſophus, hat Commentaria in Platonem geſchrieben, deren *Porphyrius* in vita Plotini gedencket. Fa.

ASPASIUS Antivigilmi (Cornelius), ſiehe Aproſius.

ASPASIUS, ein peripatetiſcher Philoſophus, hat zu Anfange des andern Seculi gelebet, und Commentarium in Categorias, wie auch in librum περὶ ἑρμηνείας verfertiget. Fa.

ASPASIUS Byblius, ein Sophiſte, ſchrieb eine Lob-Rede an den Kayſer Hadrianum; de byblo; de ſtatibus figuratis; declamationes; artem rhetoricam; Sermones &c. S. Fa.

ASPASIUS, ein Sohn Demetriani, und Sophiſte von Ravenna, hat zur Zeit des Alexandri Mammää, deſſen Secretarius er war, zu Rom die Rhetoric gelehret, und einige orationes adverſus maledicos & Ariſtonem geſchrieben. Phi. S.

ASPASIUS, ein Sophiſte und Hiſtoricus von Tyrus, hat eine artem dicendi und eine Hiſtorie de rebus epiroticis verfertiget. S.

ASPASTES (Jo. Franc.), ſiehe Hottomannus (Franc.).

d' ASPE & de Meilhan (Bernard), ein Frantzoſe, von welchem Baillet meldet, daß er zu ſeiner Zeit in Touloufe 3 bis 4 Jahr ſtudiret, und daſelbſt in ſeinem 12 oder 14 Jahre ein Project von alle dem, was er wuſte, heraus gegeben, unter dem Titel: Exercitatio triplex, Oratoria, Poetica & Mathematica &c. Schul.

ASPERTUS, oder auch Ansbertus, war Kayſer Arnolphi Ertz-Cantzler, und ſchrieb annales Fuldenſes ab anno 888 usque ad 891, welche Marqv. Freher in ſeinen Scriptor. rer. germ. T. I edirt. *Jo. Ge. ab Eccard* annales Franciæ orientalis.

ASPILCUETA, ſiehe Azpilcueta.

ASPRIANUS (Fulvius), ſiehe Fulvius.

ASQUARIUS, ſiehe Ansgarius.

ASSAKER (Abu Ali), ben Mohſen al Demeſchki, iſt der Urheber des Buchs Fadhail Alcoran oder Vortrefflichkeiten des Alcorans, daraus ben Tolun ſeine 40 Traditionen gezogen hat. Es wird auch eine Hiſtorie der Stadt Damas gemeiniglich Tarikh ben Aſſäker genannt. Er ſtarb im Jahr der Hegirä 571. Her.

ASSALDUS, ein Juriſte, hat Singularia heraus gegeben. K.

de ASSALI (Antoninus), ein Rechtsgelehrter und berühmter Advocat zu Palermo, ſchrieb allegationes pro regio fiſco, & terra Tortoreti contra D. Aloyſium Maſtrilli; allegationes pro D. D. Alvaro Valdaxi, Ruſſo, & Spatafora Barone Martinorum, contra D. Franciſcum Campulo, und ſtarb 1636 im 80 Jahr zu Palermo. M.

ASSARACUS (Andreas), mit dem Zunahmen Sarrachus, ein Mayländer, hat An. 1516 ein lateiniſches Gedicht unter dem Namen Trivultias heraus gegeben, darinne er beſchrieben, was von den letztern Zeiten Franciſci Sfortiä bis 1515 im Mayländiſchen vorgegangen. Vo.

ASSARINI (Lucas), ein Spanier von Sevillä, gebohren 1607 den 18 Oct. legte ſich ſtarck auf die Hiſtorie, und hielt ſich am turiniſchen Hof auf, wo er in groſſen Gnaden ſtand. Seine Schrifften ſind: *la Stratonica; la Almerinda; i Giochi di fortuna, ſucceſſi d'Aſtiage e di Mandane monarchi della Siria; il Demetrio; i ravagli di Cipro; diverſe lettere e componimenti; ſcelta di lettere; nova ſcelta di lettere; il tormento vilipeſo o martirio de' SS. Alfio, Filadelfo e Cirino; li affetti ſacri; i ſenſi di humiltà & ſtupore*, dafern dieſes mit dem vorigen nicht einerley iſt; *l'Hercole novello & le pitture di Guido Reni; le rivolutioni di Catalogna; l'anatomia della Retorica; vita & miracoli di S. Antonio di Padua; biſtoria delle guerre e ſucceſſi de Italia; le maraviglie dell' arſenale di Venetia; Riſleſſioni oſſequioſe; Zampilli d'Hippocrene; la ſera del otio e della veglia intorno al fuoco; la vita de S. Clemente, Veſcovo d' Ancira; la vita della B. Bapt. Vernazza.* So. Ant. Ol.

ASSARUS (Joannes Franciſcus), ein ſpaniſcher Medicus und Hiſtoricus in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat eine *iſtoria della città di Piazza* geſchrieben, und darinne viele Geſchichte ſeines Vaterlandes erläutert. M.

de ASSEBOURG (Roſemunda Juliana), ein niederſächſiſches adeliches Fräulein, gebohren 1672 auf dem Schloß Aſſeburg bey Wolffenbüttel, ſo wegen der Offenbarungen, die ſie ihrer Meinung nach von GOtt gehabt, bekannt worden, hielt ſich zu der lutheriſchen Kirche, und rühmte ſich ſonderlich 3 Haupt-Viſionen, mit welchen ſie auch bey einigen Theologis Beyfall gefunden, und in der lutheriſchen Kirche zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. D. Peterſen, bey dem ſie ſich viele Jahre aufgehalten, hat dieſes alles in einem weitläufftigen Send-Schreiben, ſo er 1691 ausgehen laſſen, umſtändlich erzehlet; dagegen der hamburgiſche Theologus und Senior J. Winckler geſchrieben, auch andere erwieſen, daß der Ausgang von dieſen Weiſſagungen, dem Vorgeben nicht gemäß befunden worden.

ab ASSELDONCQ (Jo.), von Hertzogenbuſch, ſtudirte zu Löven, ward Doct. Theologiä zu Douay 1621, und ſchrieb im Niederl. de ſcrupulis & eorum remediis &c. A.

ASSELIERS (Joh.), von Antwerpen, reiſte in Italien, Franckreich und Deutſchland, ward beyder Rechten Doctor und Syndicus in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb Hiſtoriam tumultuum Belg. ſo noch im Manuſcript liegt, und ſtarb 1587 zu Delfft. A. Sw.

ASSELINE (David), ein frantzöſiſcher Prediger zu Dieppe, daher er auch gebürtig war, ſtarb daſelbſt um 1694. Er hat *biſtoire de la ville Dieppe depuis ſa naiſſance l'an 1080, qu'elle a commencée à ſe former, jusqu'à preſent* im MS. hinterlaſſen. Lo.

ASSELYN (Thomas), ein niederländiſcher Poet, der ſich zu Ende des 17 Seculi durch ſeine Trauer- und Freuden-Spiele zu Amſterdam berühmt gemacht.

ASSEN-

ASSENBURG (Joh.), ein lutherischer Prediger von Tangermünde, in der Marck bürtig, wurde zu Güstrau Prorector, hernach in seiner Vater-Stadt Rector, ferner Diaconus, und endlich Pastor und Inspector, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und schrieb disp. de Christi in terris ecclesia ejusque γνωρίσμασι γνησίοις; Elegiam lamentatoriam in obitum Jo. Georgii Electoris Brandenb.; eine Predigt über das erste Capitel Hiobs; eine deutsche Uebersetzung des ersten Buchs Esdrä; eine Schulweih-Predigt, welche in Küsters antiquitatibus tangermundensibus stehet, allwo man auch von seinem Leben Nachricht findet.

ASSENSIO (Michael), ein spanischer Minorit im 16 Seculo, gab 1525 zu Saragossa Instructionem curatorum heraus.

ASSENSIO (Michael), ein spanischer Minorit, der aber vom vorigen unterschieden, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb copiam accentuum dictionum breviarii latinarum, græcarum, hebraicarum, so zu Saragossa 1621 gedruckt ist. Ant.

ASSERIUS, von einigen Johannes vorgenahmt, ein Engelländer aus Menevia, und Schüler Joh. Scoti, war Bischoff zu Schireburn, starb 909, und hinterließ eine Lebens-Beschreibung des Königs Aelfredi in Engelland, bey dem er viel gegolten, welche Matth. Parkerus zu Londen 1574 ediret, darauf sie den scriptoribus rerum Anglic. *Cambdeni* einverleibet, 1678 aber mit Henr. Speelmanni Anmerckungen und 1707 von Thom. Hearne ans Licht gestellet worden. Thomas Gale hat in seinen Scriptoribus historiæ britannicæ, Annales, welche Lelandus das chronicon S. Neoti nennet, heraus gegeben, für welchen Asserii Nahme stehet, und das ein anderer bis 914 fortgesetzet hat, daher ein ungegründeter Zweifel entstanden, ob Asserius selbige geschrieben habe. Ermeldter Leland leget ihm auch noch Comm. in Boethium de consolatione philosophiæ; Enchiridion aurearum sententiarum; homilias & epistolas bey. C. O. V. Bal. Fa. Pit.

ASSHETON (Abdias), ein Engelländer, hat des ältern Guil. Whitackeri Leben lateinisch beschrieben, welches Jo. Allenson 1603 nebst *Whitackeri* prælectionibus de ecclesia ediret.

ASSHETON (Wilh.), ein englischer Theologus, dessen Vater Rector zu Middleton war, gebohren 1641, studirte zu Oxford, wurde 1663 Socius, und nachdem er die Magister-Würde erlanget, zum Prediger ordinirt. Als er nachgehends des Hertzogs von Ormond Caplan und der Universität zu Oxford Cantzler worden, nahm er 1673 die Doctor-Würde an. Im Jahr 1676 erhielte er die Rectors-Stelle zu Beckenham in Kent, wo er auch den 17 Sept. 1711 gestorben. Man hat von ihm einen Tractat wider die die Toleranz; *Cases of Scandal and perfecution*; apologiam regiam, nebst viel Tractaten über die wichtigsten Puncte der Sittenlehre und des Glaubens, wie

auch von der Vorbereitung zum heil. Abendmahl und zu einem seligen Tode. B.

de ASSIG (Andreas), siehe Assius.

de ASSIG (Hanns), ein schlesischer Edelmann, gebohren 1650, 8 Martii zu Breßlau, studirte zu Leipzig, gieng darauf nach Schweden, und that daselbst etliche Jahr Kriegs-Dienste, kam darauf wieder nach Hause, wurde bey dem Churfürsten zu Brandenburg Hauptmann, und Burg-Lehns- wie auch Cammer-Amts Director in Schwibussen, und starb 1694, 5 Aug. Er hat allerley poetische und oratorische Sachen geschrieben, welche 1719 zu Breßlau nebst seiner Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden.

de ASSIGNANO (Bened.) ein Dominicaner zu Como, war Doctor Theologiä, Bischoff zu Como, schrieb quæstiones theologicas varias; concordantias dictorum S. Thomæ, wiewohl sein Nahme vor keinem von beyden stehet, und also die Sache noch ungewiß zu seyn scheinet, und starb 1339. Ech.

d' ASSIGNIES (Johannes), aus der Grafschafft Hennegau, trat in den Cistercienser-Orden, wurde hernach Abt zu Nizella, und ließ An. 1598 zu Donay in französischer Sprache eine Beschreibung der berühmten Männer und Weiber seines Ordens in zwey Theilen drucken, welche 1603 wieder aufgelegt worden. Man hat auch von ihm antidotum salutare contra pestiferos morbos. A.

ASSISIAS (Ægid.), siehe Ægidius.

ASSISIAS (Agnes), siehe Agnes.

ASSISIAS (Lucas), siehe Lucas.

de ASSISIO (Dionys.), siehe Dionysius.

ASSIUS, ein Juriste, hat einen Tractat de fictionibus geschrieben. K.

ASSIUS oder Assig, (Andreas), von Siegersdorff, ein Doctor Juris und Ober-Syndicus zu Breßlau, ist daselbst 1618, 4 Novembr. gebohren, hat sehr viel Collectanea von schlesischen, und sonderlich breßlauischen Sachen im Manuscript hinterlassen, und ist 1676, den 10 May gestorben. Leb.

ASSO, siehe Azo.

de ASSO (Dom. Maria Curione), ein Dominicaner von Mayland, war 1617 Lector der Theologie daselbst, und verfertigte ein Compendium von dem Johanniter-Orden in 3 Theilen, davon der erste zu Mayland 1617 in 4 herausgekommen. Ob aber auch die 2 übrigen gedruckt, ist unbekannt. Er schrieb über dieses *arte d' interpretar i luoghi difficili delle facre Scitture.* Ech.

de ASSONICA (Barthol.), siehe Senica.

de ASSONLEVILLE (Hubertus), ein Prior in einem Benedictiner-Kloster in Hennegau, von dannen er bürtig, schrieb ein promptuarium curiositatis alphabeticum; commonitorium ad errantes in fide, ut ad ecclesiæ catholicæ unitatem se recipiant; und starb 1633, 16 April, im 80 Jahr. W, d. A.

Digitized by Google

de ASSONLEVILLE (Wilhelm), ein Juriſte und Philologus, aus Arras, muſte ſich von Jugend auf wegen ſeiner Schwachheit an Augen eines Amanuenſis bedienen; ſtarb 1597 im 32 Jahr ſeines Alters, und hinterließ Arheomaſtigem wider die Politicos und alle Religions-Feinde; declamationem quodlibeticam; orationem de annunciatione B. V. Mariæ. Sw. A.

d' ASSOUCI (Carolus Copeyau), ein berühmter Muſicus und Poet in Franckreich, in der Mitten des 17 Seculi, hat in ſeinem Leben, ſo er nicht allzu ordentlich geführet, gar beſondere Zufälle gehabt, die er ſelbſt in einem eigenen Buche, unter dem Titel *d' Aſſouci de ſes avantures* bekannt gemacht, auch *l' Ovide en belle humeur* geſchrieben. B.

ASSUM (Jo.), gebohren zu Nürtingen im Würtenbergiſchen 1552, ſtudirte zu Tübingen, worauf er nach einiger Schul-Information zum Predigt-Amt nach Stutgard, hernach nach Botwar, hiernächſt als Hof-Prediger nach Lauenburg bey dem Grafen von Hohenlohe, und endlich als Superintendens zu Weickersheim beruffen wurde, allwo er 1619, 14 Aug. ſtarb. Er ſchrieb diſſertat. de ſpiritu & litera; Speculum cognitionis divinæ & Chriſti; Speculum hominis ante & poſt lapſum; de præſentia Dei; einen gründlichen Bericht aus heiliger Schrifft von den vornehmſten Artickeln chriſtlicher Lehre, wie ſolche von den Predigern verſtändlich und nützlich ſollen fürgetragen werden; nebſt unterſchiedlichen Predigten. W, d. Fr. Leb.

ASSUM (Johann Chriſtoph), ein Juriſte, ſchrieb 1640 ein telum neceſſitatis, pauperratis & impoſſibilitatis. K.

ASSUM (Wolffgang Ludewig), ein Sohn des Joh. Aſſum, gebohren 1590, 24 Jan. in der Grafſchafft Hohenlohe, war anfangs Prieſter zu Scheflersheim, und hernach Hof-Prediger und Superintendent zu Weickersheim, allwo er ſeinem Vater eine Zeitlang geholffen hatte. Er ſtarb 1658, 18 Jul. und ließ Kirchen-Regiments- und Haus-Spiegel, oder Predigten über das Buch Eſther; Predigten von der rothen Kuh ꝛc. Fr. W, d.

ASSUMPTER (Joh. Ludewig), hat 1654 einen paſſerem ſolitarium heraus gegeben. K.

ab ASSUMPTIONE (Carolus), ein Barfüſſer-Carmeliter und Lector der Theologie zu Douay, war des Ertzbiſchoffs zu Cambray leiblicher Bruder, und diente anfangs unter der ſpaniſchen Armee als Obriſter, wurde aber in der Schlacht bey Lens 1648 gefangen nach Paris geführt, darauf er nach erfolgter Rantzionirung in den obgedachten Orden trat, und ſeinen Geſchlechts Nahmen Brias mit dem obigen verwechſelte. Er hat unter dem Nahmen *Germani Philalethis Apiſtini* verſchiedene Schrifften edirt, und anfangs die ſcientiam mediam wider des Thomä von Aquino prædeterminationes phyſicas vertheidiget, hernach aber die Meinungen des Thomä ſelber angenommen, und durch eine andere Schrifft, die er zu Douay unter dem Titel: Thomiſtarum triumphus 1672 heraus gegeben, zu erhärten geſuchet, auch wider den Molinam und andere die genaue Uebereinſtimmung der Lehre des St. Thomä mit dem Auguſtino in einer zu Cambray 1675 in 4 edirten Schrifft Funiculus triplex betitelt, dargethan. Ob er noch andere Schrifften mehr heraus gegeben, iſt unbekannt. Ech.

ASTALLIUS (Camillus), ein Italiäner, von Rom bürtig, war Advocat des geiſtlichen Conſiſtorii, nachgehends Clericus Camerä apoſtolicä, und endlich Cardinal und Biſchoff zu Catanea in Sicilien, wurde auch von Innocentio X in die familiam Pamphiliam aufgenommen, nahm den Nahmen Camillus Pamphilius an, den er bald wieder, als er den Pabſt offendirt, muſte fahren laſſen, ſchrieb volumen literarum; narrationem vitæ ſuæ, und ſtarb 1663. W, d.

ASTARIUS, oder Aſtiarius (Blaſius), ein Medicus aus Pavia, am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, hat de curandis febribus und conſilia medica geſchrieben, welche nebſt des Matth. de Gradibus ſeinen conſiliis 1521 zu Venedig heraus gekommen. Hend. Li.

d' ASTE (Franc. Maria), gebohren 1654 zu Rom aus einem adelichen Geſchlecht, trat zu Neapolis in den Theatiner-Orden, und lehrte daſelbſt eine geraume Zeit die Philoſophie, wurde nachgehends Biſchoff zu Otranto, und ſtarb 1719. Er hinterließ Epitomen memorabilium eccleſiæ hydruntinæ; *metodo della ſanta viſita*, und diſceptationes in martyrologium Rom. Ug. Gi.

ASTENSIS (Bruno), ſiehe Bruno.

ASTENSIS (Conrad), ſiehe Conradus.

ASTENSIS (Facinus), ſiehe Facinus.

ASTERIANUS (Julius), ein lateiniſcher Hiſtoricus, der zur Zeit der 30 Tyrannen gelebet und von einigen derſelben etwas geſchrieben. Trebell. Poll. in Victorino. Vo.

ASTERIUS, ein Biſchoff zu Amaſa, in der Provintz Pontus, hat zu Ende des 4ten und Anfange des 5ten Seculi gelebet, und einige Homilien geſchrieben, welche nebſt Leonis und anderer Wercken, cura *Theoph. Raynaudi* 1652 zu Lion in fol. gedruckt worden, auch in *Combefiſii* auctario bibl. Patrum ſtehen. C. Pollev. O. Fa.

ASTERIUS, ein Redner aus Cappadocien, hat ſich im Jahr 304 von der heydniſchen zur chriſtlichen Religion gewendet, und der Arianer Partey verfochten, wiewohl er das dadurch gehoffte Biſchoffthum nicht erhalten. Er hat über die Epiſtel an die Römer, Evangelia und Pſalmen ein ſo genanntes Syntagmation geſchrieben, und mit Marcello einige Streit-Schrifften gewechſelt. C. Soc. Epiphan.

ASTERIUS (Juſtus), ſiehe Stella (Johannes).

ASTERIUS (Turc. Rufus), ſiehe Turcius.

ASTE-

ASTESANUS, ein Minorite von Aſti, welcher um 1330 geſtorben, und Commentaria in apocalypſin; Comment. in libros ſententiarum; wie auch eine Summam de caſibus conſcientiæ in 8 Büchern hinterlaſſen hat, die Aſteſana genennet wird, und erſt zu Nürnberg 1482, hernach zu Venedig 1519 in fol. heraus gekommen, an welchem letztern Orte, wie Wadding meldet, ſie bereits 1468 und 1480 ſoll gedruckt worden ſeyn. Aus deſſen 5ten Buche ſind die Canones pœnitentiales genommen, welche nebſt *Gratiani* decreto pflegen aufgelegt zu werden, und von Ant. Auguſtino dem Pœnitentiali romano angehänget worden ſind. Fa. Wa.

ASTETIUS (Caſpar), ein Jeſuite, von Salamanca, gebohren 1537, war Humanitatis und Theologiä moralis Lector, ingleichen Rector und Novitiorum Magiſter, ſchrieb in ſpaniſcher Sprache de inſtitutione juventutis chriſtianæ; de ſtatu religionis; de gubernatione familiæ, & ſtatu matrimonii; de ſtatu viduarum & virginum; catechiſmum puerorum; libellum precationum, und ſtarb zu Burgos 1601 den 30 Aug. im 64 Jahr. Al. Ant.

de ASTI (Bened.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch, hat um 1670 das Leben Thom. de Villanova in ſpaniſcher Sprache edirt. Ant. e. n.

ASTI (Jo. Bapt.), ein Auguſtiner-Eremit von Albenga, ward Ordens-General, dankte aber nach 6 Jahren ab, und begab ſich in das Auguſtiner-Kloſter zu Genua. Allein Paul V machte ihn 1620 zu ſeinem Capellan und zum Biſchoff von Trieſte, er ſtarb aber noch in ermeldtem Jahre, da er noch nicht 60 Jahr alt war, und hinterließ Commentaria in IV libros ſententiarum und in Ariſtotelis philoſophiam im Manuſcript. Ol.

ASTOLFI, oder Aſtolfius (Joannes Felix), ein geſchickter im Griechiſchen und der Hiſtorie erfahrner Italiäner in der erſten Helfte des 17 Seculi, überſetzte den *Diogenem Laertium* in ſeine Mutterſprache und ließ ihn mit dem Titel: *delle vite de Filoſofi di Diogene Laertio Livri X con l'Aggiunta d'un compendio delle vite de' piu illuſtri Oratori e Poeti, che ſieno fioriti per tutt' il mondo ne' ſecoli adietro, abbelite par hora di figure di Gioſevo Salviati* 1606 zu Venedig in 4 herausgehen. Es iſt aber das gantze Werck nur ein klein Compendium des Laertii. Er gab auch noch 1622 ein Buch *della officina iſtorica* zu Venedig in 4 heraus.

ASTON, oder Ashton, auch Aſtoe (Jo.), ein Presbyter in Engelland, lebte um 1382, da die Lehre Wiclefs im Schwange gieng, und ſchrieb confeſſionem ſuum de ſacramento altaris; contra uſurpationes cleri Pontificii; contra mendicitatem otioſam; conciones. Wo. Fa.

de ASTON (Nicolaus), ein Profeſſor Theologiä, und Cantzler der Univerſität Oxford, lebte um 1363, und legte ſich anfangs auf die ariſtoteliſche Philoſophie, erklärte nachgehends Petri Lombardi ſententias, und ſchrieb quæſtiones ſuper Magiſtrum ſententiarum; Lecturas ordinarias &c. Wo.

ASTON (Rob.), ein engliſcher Bettel-Mönch, deſſen Alter unbekannt iſt, hat expoſitiones ſcripturarum geſchrieben, die noch nicht gedruckt ſind. Fa.

ASTORGA, ſiehe Alva, und Barea.

ASTORIUS (Jo. Anton.), ſiehe Quinquarboreus.

ASTORIUS (Joh. Antonius), ein gelehrter Italiäner, am Ende des 17 und Anfang des 18 Seculi, ſchrieb diſſertationes de diis cabiris, de Deo Brotonte, de monumento Alcmanis, von welchen die zwey letztern in *Sallengre* theſauro antiqu. rom. Tom. II ſtehen.

ASTRAMPSYCHUS, ein alter griechiſcher Scribent, hat βιβλιον ἰατρικὸν εἰς ὅλην θεραπείαν und ein Ὀνειροκριτικὸν, welches letzte Meurſius nebſt andern zu Leiden 1630 heraus gegeben, ingleichen aſtrologiam perſicam, geſchrieben, die in der königlichen Bibliotheck zu Paris noch im MS. liegt. Fa. S.

ASTREA, ſiehe Behn (Aphara).

ASTRICH, ſiehe Aſtrocus.

ASTROCUS, ein jüdiſcher Levite im Anfange des 15 Seculi, iſt bey der Diſputation, welche Hier. a S. Fide 1412 mit den gelehrteſten Juden gehalten, gegenwärtig geweſen, und in Scheveth Jehuda p. 252 und 259 wird ſeine Antwort auf Hieronymi Einwürffe geleſen. Von ihm ſcheinet Aſtrich, der aus einem Juden ein Chriſt worden, und von dem Epiſtolæ ad Anſchaltiel Bonſos im MS. liegen, nicht unterſchieden zu ſeyn. W.

ASTROJUS, hat ein armamentarium auguſtinianum adverſus hæreticos verfertiget. K.

ASTRONOMUS, ein lateiniſcher Hiſtoricus, hat zu Anfang des 9ten Seculi unter der Regierung Ludovici Pii gelebet, deſſen Leben er von 776 bis 814 beſchrieben, welches Pithœus, Reuber und du Cheſne in ihren Collectionen mit haben, Lud. Couſin aber 1683 im Frantzöſiſchen edirt. Fa.

de ASTUDILLO (Didac.), ein Spanier, welcher im 16 Seculo gelebet, und *introduccion de la Sabiduria*, ingleichen *tratado de como ſe a de refrenar la ira*, und *tratado como ſe an de aver los Caſados* geſchrieben, welches Ueberſetzung aus Jo. Lud. Vives und Plutarcho ſind. Ant.

de ASTUDILLO (Didac.), ein ſpaniſcher Dominicaner, von ſeiner Vaterſtadt, in der Dioces Palentia gelegen, zugenannt, florirte 1525, war Doctor der Theologie, darinne er ſich einen groſſen Nahmen erworben, und ſchrieb über des Ariſtotelis Bücher de phyſica, wie auch de ortu & interitu; tr. de modo intelligendi Scripturam S.; Comment. ſuper evangelium Matthæi, & ſuper epiſtolas Pauli ad Rom. & Ebræos; ferner nach einiger Meinung im MS. hinterlaſſen ſuper Sapientiam in 2 Voll.; collationes theologicas; de conceptione B. Virginis; ſuper libros IV ſententiarum; de origine & unitate eccle-

Digitized by Google

ſiæ; de hora mortis Chriſti; chronicon ordinis; de miſſa; orbis geographicam deſcriptionem; de arte recolligendi diſtinctiones und defenſionem privilegiorum ordinis ſui. Poſſev. Ant. Ech.

ASTYAGES, ein Grammaticus, ſchrieb einen Commentarium über den Callimachum, und einen Tractat de dialectis & metris, ingleichen τέχνην γραμματικὴν; κανόνας ὀνοματικὰς &c. S. Fa.

ASTYANASSA, ein Cammer-Mädgen der Helena, des Muſäi Tochter, hat von unterſchiedenen Arten oder Poſituren des Beyſchlaffs, welche die berühmte Hure Cyrene ſoll erfunden haben, geſchrieben, die hernach Elephantis in heroiſche Verſe überſetzt, und der Kayſer Tiberius um einen Saal herum abmahlen laſſen. S.

ASTYANAX Mæonius, ein lateiniſcher Hiſtoricus, zur Zeit des Kayſers Gallieni, ſchrieb von Macrino und ſeinen Söhnen. Trebellius Pollio.

ASTYDAMAS, ein Tragödien-Schreiber von Athen, hat in der 95 Olympiade gelebet, und mit ſeinen Schau-Spielen 15 mahl den Preis erlanget. Weil er aber deswegen ſehr ruhmräthige Verſe auf ſich ſelbſt machte, ward des Aſtydamas Selbſt-Lob zum Sprichwort. S. Fa.

ASTYDAMAS, ein Sohn des vorhergehenden, iſt gleichfalls ein Tragödien-Schreiber geweſt. Die Titel ſeiner Tragödien ſind: Αἴας μαινόμενος: Ἀλαξάνδρα: Βελλεροφόντης: Ἐπίγονοι: Ἡρακλῆς Σατυρικὸς, Παλαμήδης, Τυρὼ, Φοῖνιξ. S. Fa.

ASTYNOMUS, ein alter Grieche, deſſen Alter uns bekannt, hat Geographica geſchrieben. Ste.

ASULAI (Abr.), ſiehe Abraham, ben Mordechai Aſulai.

ASULANUS (Andreas), ein Buchdrucker, und Schwieger-Vater Aldi Manutii, hat die griechiſche Bibel der 70 Dolmetſcher 1518 zu Venedig drucken laſſen. K.

ATACINUS, ſiehe Varro, (Publ. Terent.).

ATANAGUS (Dionyſius), von Cagli aus Umbrien bürtig, ſtarb zu Venedig, und ſchrieb *Lettere facete*, it. Judicia ſuper Literas 13 Virorum illuſtrium. Ghil.

ATAVANTUS (Paulus), ein Doctor der Theologie und der Rechte, aus dem Orden der Servorum Mariä, von Florentz, ſchrieb Commentarios in XII prophetas und in apocalypſin; theſaurum concionatorium oder 2 quadrageſimalia, von denen das letztere auch Paulina genannt wird; dialogum de origine & progreſſu ordinis ſervorum Beatæ Mariæ, welcher erſt 1744 zu Florentz gedruckt worden; vitas Joachimi, S. Franciſci, S. Catharinæ, die alle 3 von Siena geweſen; opuſculum in laudem S. Phil. Benitii; Breviarium decreti, decretalium, Sexti & clementinarum; Sermones de Sanctis, und im Italiäniſchen Comment. in 7 pſalmos pœnitentiales, in orationem Dominicam, in Litanias; hiſtoriam ac miracula ſanctiſſimæ imaginis Annunciatæ Florentinæ; Comment. in Dantem und Petrarcham, und ſtarb 1499 im 79 Jahre. Fa. Poſſev. *Niger.* de Scriptor. florent.

ATEGA (Onantio), ſiehe de Gaeta (Ant.).

ATERIANUS (Julius), ein lateiniſcher Hiſtoricus, ſoll nach Vopiſci Bericht das Leben einiger Kayſer beſchrieben haben, welche Arbeit verlohren gangen. Vopiſcus.

ATESTINUS (Hieronymus), ſiehe Hieronymus.

d' ATGIT, ſiehe Guichard.

ATHANAS, ein Hiſtoricus von Syracuſa, hat in der 104 Olympiade gelebet, und die Thaten des Dionis in 13 Büchern geſchrieben. H. M.

ATHANASIA, eine Canonißin zu Gandersheim, hat eine Poſtille über alle ſonn- und feſttäglichen Evangelia verfertiget. Pau.

ATHANASIUS, ein Patriarch zu Alexandrien, von vornehmen Eltern daſelbſt An. 296 gebohren, ſoll eine Zeitlang bey dem berühmten Einſiedler Antonio geweſen ſeyn, hielt ſich hernach zu dem alexandriniſchen Biſchoffe Alexandro, und halff tapffer wider die Arianer ſtreiten, wie er ſich denn auf dem nicäniſchen Concilio gar ſonderlich hervor that, ob er gleich nur Diaconus war. Da Alexander An. 326 ſtarb, beſtimmte er dieſen Athanaſium ſelbſt zu ſeinem Nachfolger. Und ob ſich wohl derſelbe anfänglich die Würde anzunehmen weigerte, da indeſſen die Meletianer einen andern von ihrer Partey einſchoben, ſo lieſſe ſich doch Athanaſius, als dieſer nach 3 Monaten ſtarb, zu Annehmung dieſer Würde bewegen. Die Meletianer aber und Arianer brachten es durch allerhand Beſchuldigungen bey Conſtantino M. ſo weit, daß er An. 336 ſeines Bißthums entſetzt, und nach Trier ins Elend verwieſen ward. Der jüngere Conſtantinus ließ ihn zurück beruffen, und An. 337 wieder in ſein Bißthum einſetzen; wiewohl er 341 auf dem Synodo zu Antiochien zum andern mal ſeiner Würde entſetzt wurde. Vorher aber hatte ſich Athanaſius allbereits nach Rom, auf Verlangen des Biſchoffs Julii begeben, allwo er auf dem An. 342 gehaltenen Synodo und An. 347 auf dem ſardicenſiſchen Synodo nochmahls unſchuldig erklärt, und zwey Jahr darauf in ſeine vorige Ehre völlig wieder eingeſetzt worden. Gleichwohl brachten ihn ſeine Widerſacher auf denen zu Arles An. 353 und zu Mayland An. 355 gehaltenen Synodis abermahl herunter, und ſetzten an ſeine Stat einen andern, Gregorium, auch aus Cappadocien bürtig, mit gewaffneter Hand ein. Athanaſius flohe in die thebaiſche Wüſten, und brachte die Zeit mit Beten, Faſten und Schreiben zu, bis auf den Tod Conſtantii, hernach ward er bey der Regierung Juliani wieder beruffen, muſte aber An. 362 vor den Arianern und Heyden, die ſich wider ihn zuſammen verbunden hatten, mit Lebens-Gefahr entfliehen; kam An. 363 zum Kayſer Joviniano nach Antiochien, und übergab ihm ein Buch, ſo er von dem wahren Glauben geſchrieben. Er erlitte viel unter dem

Digitized by Google

dem Kayſer Valente, der ihn auch nebſt andern rechtsgläubigen Biſchöffen verjagte, aber vielleicht, weil er ſich eines Aufruhrs beſorgte, An. 367 wieder einſetzte; nach welcher Zeit er ſein übriges Leben bis An. 372 ziemlich geruhig zubrachte, da er im 46 Jahre ſeines Bißthums den 2 May verſtorben. Er hat Librum de incarnatione verbi Dei; librum de Spiritu S. & Trinitate; Epiſtolas; Dialogos; Apologias &c. geſchrieben, welche Wercke unterſchiedliche mahl zuſammen gedrucket worden. Die letzte Edition iſt diejenige, welche die Benedictiner 1698 zu Paris heraus gegeben. Ein Supplement trifft man beym *Montfaucon* in nova collect. Patrum an. Er ſchrieb auch paræneſes ad epiſcopos recedentes ſ. 8 epiſtolas de neceſſaria Epiſcoporum reſidentia, welche in der Bibl. PP. Lugdun. ſtehen. Das Symbolum, welches unter ſeinem Nahmen bekannt worden, iſt wohl aus einer andern Feder gefloſſen: ſein Leben aber am erſten von Gregorio Nazianzeno in einer Rede, und am vollſtändigſten von den Benedictinern in der letzten Auflage ſeiner Wercke beſchrieben worden. Hie. O. PB. Fa. BB. B. de *Montfaucon* de anno obitus Athanaſii.

ATHANASIUS, ein Patriarch zu Conſtantinopel, führte eine ſehr ſtrenge Kirchen-Zucht, und legte 1293 ſein biſchöflich Amt nieder, weil den Geiſtlichen ſein ſtrenges Regiment verhaſt war; nahm aber daſſelbe 1301 wieder an, und verwaltete es bis 1309. Er ſchrieb Epiſtolas ad Andronicum; de congregandis in Choræ monaſterium pontificibus; de abdicatione patriarchatus ſui &c. von welchen Schrifften verſchiedene in der Bibl. Patrum pariſienſi, *Boivini* Auflage von Nicephori Gregoræ in Choræ hiſtoria byzantina und *Banduri* imperio orientali zu finden. Fa. O.

ATHANASIUS VI, ein Patriarch der Jacobiten, von 976 bis 1000, hat eine Synodicam ad Philotheum Alexandrinum geſchrieben. Aſſ.

ATHANASIUS, ein Redner von Conſtantinopel, lebte zu Paris, und ſchrieb wider Campanellam: Ἀνατροπὴ δογμάτων τοῦ περὶ αἰσθήσεως τῶν ὄντων, welches in der coislinianiſchen Bibliotheck im Manuſcript liegt, indem nur ein Compendium dieſes Buches unter dem Titel Anticampanella in compendium redactus gedruckt worden. Er ſtarb 1663, 13 Mertz, im 92ten Jahr. Ech.

ATHANASIUS, ein griechiſcher Abt in der Mitte des 11ten Seculi, von dem eine Epiſtel an Niceram Pectoratum in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien im MS. befindlich. Fa.

ATHANASIUS, ein Metropolit zu Cyzicum, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb einen Brief an die Kayſerin Anna, wider den Patriarchen Joh. Calecam, der in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien im MS. liegt. Fa.

ATHANASIUS Vincentius, ſiehe Jo. Leyſer.

ATHANASIUS (Joh. Bapt.), ein Jeſuite, von Lion bürtig, war ein Licentiatus Juris canonici, Magiſter Novitiorum und Rector des Collegii zu Nivernois, ſchrieb Tribunal conſcientiæ, und ſtarb 1630, 8 Nov. im 96ten Jahre. Al. W, d.

ATHANIS, hat von ſicilianiſchen Sachen geſchrieben. At.

ATHAR Cohen, ſiehe Cohen.

ATHELARDUS, ſiehe Adelardus.

ATHELNOT, ſiehe Æthelnot.

ATHELREDUS, ſiehe Ælredus und Ethelredus.

ATHELSTAN, des ältern Eduardi Sohn, war von 924 bis 939 König in Engelland, und ließ das alte Teſtament von einigen Gelehrten und zum chriſtlichen Glauben gebrachten Hebräern ins Engliſche überſetzen, ſchrieb auch ſelber verſchiedenes ſo wohl in engliſcher als lateiniſcher Sprache, unter andern aber lib. de rebus aſtrologicis, correctionem legum antiquarum novasque leges & conſtitutiones ad clerum aliosque ſubditos. In des *Speelmanni* Concil. Angl. trifft man von dieſes *Athelſtani* legibus eccleſiaſticis eine lateiniſche Ueberſetzung an, es ſtehen auch viele von deſſen andern gegebenen Geſetzen in *Jo. Bromtoni* chronico, in *Guil. Lambardi* archæonomia und beym *Wheloc* und *Wilkinſio* in Legibus Angl. Fa.

ATHELULPHUS, ſiehe Ethelulfus.

ATHELWOLDUS, ſiehe Æthelwoldus.

ATHENAEUS, ein griechiſcher Grammaticus, von Naucratis aus Egypten, lebte zu Rom im andern Seculo unter dem Kayſer Aurelio, ſchrieb librum de regibus Syriæ; libros 15 Δειπνοσοφιστῶν, darinne er unterſchiedliche Gelehrte an der Tafel eines römiſchen Bürgers von viel curieuſen Sachen redend einführet, worüber Iſaacus Caſaubonus gelehrte Anmerckungen verfertiget. Er muß auch etwas de arte rhetorica geſchrieben haben, weil Phöbammon daraus eine Definition des σχήματος anführet. S. B. Fa. BP.

ATHENAEUS, ein peripatetiſcher Philoſophus, von Seleucien, zur Zeit des Kayſers Auguſti, hat ſich aus ſeinem Vaterlande, nach Rom begeben. Es gedencket ſeiner als eines Coætanei Strabo, und vermuthlich iſt er eben der, welchen *Diodorus Siculus* in rebus Semiramidis lobet. Fa. B. Strabo.

ATHENAEUS, ein griechiſcher Medicus, gebohren zu Attalia in Cilicien, welchen Galenus hin und wieder anführt und rühmet, hat zu des Aſclepiadis Bithyni Zeiten gelebt, auch wider dieſen ſcharff diſputirt, und viele Bücher geſchrieben, darunter das ſiebende de ſemine gehandelt. Er ſoll die Secte der Pneumaticorum geſtifftet haben, und iſt vielleicht eben derſelbe, ſo über des *Nicandri* alexipharmaca commentirt, wird vom Laertio vor Theodori Lehrmeiſter, und von Cölio Aureliano vor einen Tarſer ſeinem Vaterlande nach gehalten. Von ſeinen Schriften iſt alles verlohren gangen: doch findet man bey dem Galeno und Oribaſio noch einige Fragmenta. Galenus. Fa.

ATHE-

ATHENAEUS, ein Mathematicus aus Zitticum, hat in der 140 Olympiade gelebt, und ein Buch de machinis bellicis geſchrieben, welches mit der lateiniſchen Ueberſetzung in der Collection derer alten Mathematicorum, die Thevenot zu Paris 1697 in fol. heraus gegeben, vornen an ſtehet. Man trifft auch auf deſſen horologium aquarium, ein Epigramma des Antiphili, der ſich aber nicht genennet, in der Anthologia an. Fa.

ATHENAGORAS, ein platoniſcher Philoſophus, der mit dem Boetho zu einer Zeit gelebet, und dem dieſer ſein Buch περὶ τῶν παρὰ Πλάτωνι ἀπορημένων λέξεων zugeſchrieben hat. Fa.

ATHENAGORAS, von Athen, ein chriſtlicher Philoſophus, lebte im andern Seculo, zur Zeit der Verfolgung wider die Chriſten, und ſchrieb vor dieſelbe eine Schutz-Rede in griechiſcher Sprache, die er dem Kayſer Marco Aurelio Antonino überreichte. Baronius behauptet, daß die Schutz-Schrifft An. 179 übergeben worden; aber Dodwel will beweiſen, daß ſolches An. 168 geſchehen. Er hat auch noch einen Tractat von der Auferſtehung geſchrieben, ſo an unterſchiedenen Orten gedruckt worden. Er ſoll von der Wiederholung des Eheſtandes nicht zum beſten geurtheilet, ſondern ſelbige eine Art von Ehebruch genennet haben. Man hat auch unter ſeinem Nahmen einen Roman von der wahren und vollkommenen Liebe, welcher aber vermuthlich nicht ſeine Arbeit iſt. B. C. O. Fa. *Masheim* de ætate apologetici Athenagoræ.

ATHENAGORAS, hat ein Buch vom Ackerbau verfertiget. Varro.

ATHENAIS, ſiehe Eudocia.

ATHENION, ein griechiſcher Comödien-Schreiber, aus deſſen Samothracibus eine weitläufftige Stelle beym Athenäo befindlich iſt, welche *Grotius* in excerptis p. 890 in lateiniſche Verſe überſetzt. Fa.

ATHENIUS (Guilielmus), ein Poet, hat viele Gedichte und Inſcriptiones geſchrieben, welche 1603 unter dem Titel: Otia, zu Florentz in 4 heraus gekommen.

ATHENOCLES, ein griechiſcher Geſchicht-Schreiber von ungewiſſem Alter, den Agathias anführt, hat von von aßyriſchen Geſchichten geſchrieben. Vo.

ATHENODORUS Cordylio, ein ſtoiſcher Philoſophus von Tarſus, war Bibliothecarius zu Pergamo, gieng hernach nach Rom, und ſtarb bey Catone Utricenſi. Er iſt vielleicht derjenige, ſo gegen Ariſtotelis Categorien ein Buch, περὶ οὐσιῶν καὶ ποιοτήτων und libros Περιπάτων, geſchrieben hat. Fa.

ATHENODORUS, ein ſtoiſcher Philoſophus, von Tarſus, zur Zeit des Kayſers Auguſti, iſt des Kayſers Auguſti, und auch des Tiberii Præceptor geweſt, hat unter andern Büchern auch libros diſſertationum verfertiget, und dem Tiberio gerathen, das griechiſche Alphabet erſt zu wiederholen, ehe er in ſeinen Zorn willigte. Laer. Plu. Vo. Fa.

ATHENODORUS, ein Redner von Rhodis. *Meurſius* in Rhodo.

ATHENODORUS, ein Sophiſte, hat unter dem Kayſer Commodo gelebet. Phi.

ATHENODORUS, ein Medicus, hat libros τῶν ἐπιδημιῶν geſchrieben. Phi.

ATHENOGENES, ein Märtyrer in dem 2 Seculo, deſſen in den martyrologiis und Actis SS. gedacht wird, hat einen hymnum an die Umſtehenden, eben da er zum Feuer geführet worden, gehalten, darinne er Gott den Heil. Geiſt geprieſen hat, wie *Baſilius* de Spiritu S. bezeuget. Fa.

ATHENSIS, ſiehe Briardus (Jo.).

ATHENULPHUS, ſiehe Adenulphus.

ATHESTINA, ſiehe Sabina.

ATHIAH (Ebn Athiah al Moaradi, oder al Mogredi), ein Spanier von Granada, gebohren im 481 Jahr der Hegirä, ſchrieb einen Commentarium über den Alcoran, deſſen Ebn Hayam in der Vorrede ſeines Bahar Almohich gedencket, und ſtarb zu Lorca in dem Jahr Hegirä 541. Her.

ATHIAH (Abu Thaleb Mohammed ben Ali Athiah), genannt al Mekki, weil er aus Mecca gebürtig, ſchrieb Cut al calub oder Vorrath der Hertzen, welches Werck aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche überſetzet worden, unter dem Titel: Khobeth hallevavot. Als er von Mecca nach Bagdad kam, verfiel er in Gottloſigkeit, und ſagte, es komme alles Uebel der Creaturen von dem Schöpffer, von welcher Zeit an er ſtumm worden ſeyn ſoll. Er ſtarb im Jahr der Hegirä 386. Her.

ATHIAS (Joſeph.), ein berühmter Rabbi zu Amſterdam, wie auch Buchdrucker daſelbſt, in der Mitten des 17 Seculi. Man hat von ihm zwey Auflagen der hebräiſchen Bibel, nemlich eine von 1661, und die andere von 1667. Die General-Staaten beehrten ihn den 10 Jun. des letztgedachten Jahrs mit einer güldenen Kette und Medaille, um zu bezeugen, wie ſehr ſie mit ſeiner Arbeit zu frieden wären. Er hat auch darinne zu allererſt einen iedn Vers beſonders bezeichnet, und ſich dabey der gemeinen Ziffern bedienet, die hebräiſche Buchſtaben aber nur alle 5 Verſe, nach der Eintheilung des Rabbi Nathan, am Rande des Texts ſtehen laſſen. Lo.

ATHIAS (Iſaac), ein ſpaniſcher Rabbine im Anfange des 17 Seculi, hielte ſich zu Venedig auf, und gab daſelbſt theſaurum præceptorum in ſpaniſcher Sprache 1627 in 4 heraus. Er wird auch vor den Ueberſetzer des Buchs חזק ומעשה ins Spaniſche gehalten, welches in Engelland im MS. liegt. W. Bar. Ant.

ATHIAS (Sal.), ben Schem Tov, ein Rabbine von Jeruſalem aus der erſten Helffte des 16 Seculi, hat einen Comment. in pſalmos geſchrieben, welcher nebſt den Pſalmen zu Venedig 1549 in folio gedruckt worden. W.

ATHIAS,

ATHIAS (Schem Tov), ein Rabbine zu Adrianopel, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und machte ſich durch verſchiedene Bücher-Cenſuren bekannt, dergleichen auch vor R. Nath. Spira Buche שערי יהוה ſtehet. W.

ATHIR (Ebn Athir al Gezeri), ſonſt Abul Saadat al Mobarek Magdeddin genannt, aus der Stadt Gezirat gebürtig, ſchrieb ein Buch Giame al Oſſul betitelt, darinne die Meinungen der gelehrteſten muſulmänniſcher Lehrer begriffen ſind: ingleichen ein Buch unter dem Titel: Kerab al Schafei, in welchem die fundamenta des Schafei befindlich; und einen Commentarium über den Alcoran, den er aus Thaalebi und Zamaſchkari zuſammen getragen. Er ſtarb an. Hegirä 606. Her.

ATHIR (Ebn Athir al Gezeri), mit ſeinem völligen Nahmen Abul Haſſan ali Ezeddin genannt, des vorigen Bruder, ſchrieb 3 Hiſtorien, davon die erſte Kamel oder allgemeine Hiſtorie; die andere Ebrat uli al abſar, oder Exempel vor die klugen Leute, betitelt, und die dritte vor die Dynaſtie der Atabekier geſchrieben iſt. Man leget ihm auch die Bücher Nehajat und Aſſad ad Gabah bey. Er ſtarb in ſeinem Vaterlande zu Moſul im 630 Jahr der Hegirä. Her.

ATHOTIS, ein vermeinter König in Egypten, ſoll nicht allein in der Artzneykunſt viele Erfahrung beſeſſen, ſondern auch ſo gar anatomiſche Bücher geſchrieben haben; welches aber nicht erweislich, da ſein Alter gantz fabelhafft iſt. Cle.

ATHULPHUS, ſiehe Ethelulfus.

de ATIENZA (Andreas), ein ſpaniſcher Jeſuit von Zehehin, gebohren 1557, lehrte zu Alcala, wo er auch in die Societät getreten, die ſchönen Künſte 16 Jahr mit groſſem Ruhm, gab hernach einen Prediger ab, und bekleidete noch andere Ehrenſtellen mehr, bis er zu Sevilla 20 May 1628 ſtarb. Er hat einen Commentarium über die Epiſtel an die Galater und anders mehr geſchrieben, davon aber nichts in Druck gekommen. Al.

de ATIENZA (Bartholom.), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter um die Mitte des 16 Sec. war ein Mitglied des caſtilianiſchen Raths, und brachte die auf königlichen Befehl übernommene Sammlung derer ſpaniſchen Geſetze zu glücklichem Stande. Ant.

de ATIENZA (Jo.), der älteſte Sohn des vorherſtehenden Barthol. de Atienza, gebohren 1546, trat zu Salamanca 1564 in die Societät Jeſu, lehrte darauf zu Caſtella die Philoſophie, und gieng endlich als Miſſionarius nach Peru, wurde Rector des Collegii zu Lima und Provincial. Er ſtarb 1594 oder 1595 den 1 Novembr. Man hat von ihm literas de miſſionibus in Peruvio inſtituris anno 1590 & 1591. Al.

ATILICINUS, ein berühmter Juriſte, hat zur Zeit des Juriſten Proculi gelebt, und reſponſa de jure geſchrieben. Ber. Maſ.

d'ATILLY, ſiehe le Picart (Franc.).

ATKYNS (Richard), ein Engelländer von Tuffleigh in Glocestershire, gebohren 1615, ſtudirte zu Oxford, that darauf eine Reiſe nach Franckreich, und richtete nach ſeiner Zurückkunfft, als die innerlichen Unruhen ausbrachen, auf eigene Koſten eine Compagnie Reuter zum Dienſt des Königs auf, wodurch er ſein Vermögen ſehr verringerte. Bey Wiedereinſetzung Caroli II war er einer von den Deputirten in Glocestershire, kam aber Schulden wegen zu Marshalſea ins Gefängniß, darinne er 14 Sept. 1677 ſtarb. Unter ſeinen Schrifften ſind ein Tractat von dem Urſprung der Buchdruckerey; Seufftzer und Gebete. B.

ATLAS, ein alter Philoſophus aus Libyen, ſoll die Aſtrologie erfunden haben. Laer. Plin.

ATRATUS (Hugo), ein Engelländer aus Worceſter, von einigen Hugo Atractus de Evesham genannt, hatte in Philoſophicis und Medicina viel gethan, wurde wegen ſeiner Erfahrenheit darinne 1287 vom Pabſt Martino IV nach Rom beruffen, der ihn zu ſeinem Leib-Medico machte, auch als er ſich mit allem Fleiß hernach auf die Theologie geleget, zum Cardinal ernennte. Er ſchrieb de genealogia Chriſti humana; diſtinctiones prædicabiles; problemata varia; Poſtillas ſuper biblia; canones medicinales; in Iſaaci, arabis, librum de febribus; tr. de peſte, und ſtarb zu Rom an der Peſt 1287. Man. Eg. Fa. Ol. Pap.

ATREBAS, ſiehe Adamus.

ATREBAS (Alexander), ſiehe Alexander.

ATREBAS (Jacobus), ſiehe Jacobus.

d'ATRI (Antonius), ein italiäniſcher Minorit, gab 1552 heraus *l' eſſercitio ſpirituale*. To.

de ATRIO (Ant.), ſiehe Latre.

ATROCIANUS (Jo.), ein Medicus zu Freyburg in Brißgau und Colmar im 16 Seculo, hat Epigrammata; eine Elegie vom Bauer-Kriege; einen Commentarium über den *Æmilium Macrum* de herbis; neminem evangelicum &c. geſchrieben. Leb.

ATTA (T. Quintius), hat in der 171 Olympiade gelebet, und einige lateiniſche Comödien hinterlaſſen. Gellius.

de ATTAIDE (Georg.), ein Portugieſe, und Sohn Antonii von Attaide, erſten Grafens von Caſtanheira, wohnte, als er noch Prieſter war, dem Concilio Tridentino bey, und war einer von denjenigen, die zu Rom an Verbeſſerung des Breviarii arbeiteten. Im Jahr 1568 ward er Biſchoff zu Viſeo, legte aber nachgehends ſolche Würde nieder, nahm iedoch einige Zeit darnach die Stelle eines Groß-Allmoſen-Pflegers an, ward auch Staats-Rath von Portugall und Präſident des Gewiſſen-Raths. Clemens VIII ernannte ihn zum oberſten Inquiſitor. Er ſtarb zu Liſſabon 17 Jan. 1611, im 67 Jahr ſeines Alters, nachdem er eine Sammlung von den Privilegien der königlichen Capelle, und eine hiſtoriſche Nachricht von dem tridentiniſchen Concilio bis zur 7 Seßion geſchrieben, welches letztere aber noch im MS. liegt. B.

Digitized by Google

ATTALARIUS, ſiehe Amalarius.

ATTALIO, ein alter Medicus, deſſen Galenus und Oribaſius gedencken, hat über des Hippocratis aphoriſmos commentirt. Fa.

ATTALIATA (Michael), ein griechiſcher JCtus, Proconſul und Richter zu Conſtantinopel, zu des Kayſers Michaelis Ducä Zeiten, ſchrieb Anno 1070 auf eben dieſes Kayſers Befehl Breviarium legum, wie auch Pragmatica, ſive opus de jure, davon *Joh. Leunclavius* Tomo II Juris Græco-Romani ein Specimen heraus gegeben. O.

ATTALUS, der letzte König aus Pergamo, ſetzte die Römer zu Erben ein, und ſtarb 621 nach Erbauung der Stadt Rom. Er legte ſich auf die Medicin und Garten-Bau, ſchrieb auch de agricultura und de medicinis ex animalibus, welcher Bücher Plinius, Varro, Columella und Galenus gedencken. Juſtini hiſt. B. Fa.

ATTALUS, ein Mathematicus von Rhodis, hat über den Aratum geſchrieben. *Meurſius* in Rhodo.

ATTALUS, ein ſtoiſcher Philoſophus, hat zu Tiberii Zeiten gelebt, wird wegen ſeiner ſubtilen Gelehrſamkeit und ſonderbaren Beredſamkeit ſehr gerühmt, und hat ſeine Schüler, unter denen L. Annäus Seneca war, im Herumſpatziren unterrichtet. Er hat de fulminibus geſchrieben. Man hält ihn auch vor den Verfaſſer der κυρανίδων, davon Heſychius gedencket. Seneca. Fa.

ATTALUS, aus Sicilien, hat de re ruſtica geſchrieben. M.

ATTALUS, ein Medicus zu Rom, lebte im andern Seculo, und hatte die Artzneykunſt bey dem Soranus erlernet, weswegen er auch den Lehrſätzen der Methodicorum eifrig anhieng. Wie er dem cyniſchen Philoſopho, Thegeni, der an einer Entzündung der Leber ſehr krank gelegen, durch den Gebrauch der Cataplaſmarum relaxantium vom Leben zum Tode geholffen, ſolches hat Galenus umſtändlich erzehlet, auch ihm dieſerhalben den Titel eines Aſini Theſſalii beygeleget. Le.

ATTAVANTIUS (Paul.), ſiehe Atavantius.

ATTEJUS Capito (Lucius), ein berühmter JCtus und Burgermeiſter in Rom, zur Zeit des Kayſers Auguſti, war der Urheber der ſabinianiſchen Secte, und ſchrieb de jure ſacrificiorum, de jure Pontificio; conjectaneorum libros 260; de officio ſenatorio. Ber. Gro. Maſ.

ATTEIUS, mit dem Zunahmen Philologus, ein lateiniſcher Grammaticus, von Athen bürtig, lehrete zu Rom die Rhetoric, legte ſich aber hernach auf die Hiſtorie, und verfertigte einen kurtzen Begriff der römiſchen Geſchichte. Er ſoll auch noch andere Wercke geſchrieben haben, und unter andern eines, darinne unterſucht wird, ob Æneas wircklich in die Dido verliebt geweſen? Sve. Vo.

ATTENDOLI (Darius), ein Neapolitaner, in dem

16 Seculo, war anfänglich ein Soldat, und General der kayſerlichen Infanterie in Piemont, begab ſich hernach zur Ruhe, und ſchrieb ein Buch unter dem Titel: *il Duello*. To.

ATTENDOLO (Jo. Baptiſta), ein Philoſophus, Aſtrologus und berühmter Poet von Capua, aus dem Neapolitaniſchen, zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb viel Reden und Gedichte, wie auch *un bozzo di 12 Lettioni ſopra la Canzone di M. Franceſco Petrarca; Vergine bella*. Er ſtarb elendiglich, indem die Pferde mit ihm durchgiengen, den Wagen zerbrachen, und mit den Rädern über ihn wegfuhren. Seine Gedichte oder *Rime* ſind nebſt Bened. dell' Uva und Camilli Peregrini ſeinen 1584 zu Florentz in 8 heraus gekommen. To.

ATTERBURY (Franciſcus), ein Biſchoff von Rocheſter, war von ſchlechter Herkunfft, und An. 1662 gebohren, wurde ins Collegium Chriſti zu Oxford aufgenommen, und brachte es ſo weit, daß er den Titel eines Doctoris in der Theologie, und nach und nach die anſehnlichſten Stellen erlangte, wie er denn nicht nur bey der Königin Anna Capellan, Sprecher bey der Verſammlung der Geiſtlichkeit, ingleichen Decanus zu Carliſle und des Univerſitäts-Collegii zu Oxford; ſondern auch An. 1713 Biſchoff zu Rocheſter und Decanus zu Weſtmünſter wurde. Als Georgius I An. 1714 den Thron beſtieg, ſann er auf Mittel und Wege, denſelben zu ſtürtzen, und wechſelte mit dem Prätendenten, dem Cardinal Alberoni, dem Hertzoge von Ormond, dem Grafen von Marr und andern aus dem Reich Verbannten Briefe. Als man aber einige davon An. 1722 aufgefangen, verſicherte man ſich den 4 Sept. ſeiner Perſon, und ſprach ihm das Urtheil, daß er aller Ehren und Würden entſetzet, und auf Lebenszeit aus dem Reiche verbannet ſeyn ſolte. Nachdem er nun an verſchiedenen Orten herum geirret, wendete er ſich endlich nach Paris, woſelbſt er nebſt dem Lord Maſham ein Haus kauffte, ein eingezogenes Leben führte, und An. 1732 den 7 Mertz in dem 70 Jahre ſeines Alters das Zeitliche geſegnete. Sein Buch vom Recht geiſtlicher Verſammlungen, iſt von D. Kennet widerleget worden, dem er aber aus Hochmuth nicht antworten mögen. *Memoires du regne de George.*

ATTERSOLL (William), ein engliſcher Theologus, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache einen Commentarium über das 4 Buch Moſe, welche Corn. Diemerbroeck und B. Keppel ins Holländiſche überſetzt, 1667 zu Amſterdam in fol. herausgaben.

ATTICHY (Ludovicus Donius), ein Edelmann aus Florentz, war aus dem Orden der Minimorum, und Biſchoff zu Riez und Autun, ſchrieb de vita & rebus geſtis Petri Berulli, Cardinalis; flores hiſtoriæ Cardinalium; hiſtoriam ordinis Minimorum, und ſtarb 1664 den 2 Jul. im 67 oder 68 Jahre. *Thuillier* Diar. minimorum.

ATTICUS, ein platoniſcher Philoſophus, ſo unter dem Kayſer M. Aurelio Antonino gelebt, hat von der

Vor-

Vorſehung und Unſterblichkeit der Seelen wider den Ariſtotelem geſchrieben, davon man einige fragmenta in *Euſebii* præparatione evangelica findet. Es gedencket auch *Porphyrius* in vita Plotini eines Attici, der ein Platonicus geweſen, und ὑπομνήματα geſchrieben. Fa.

ATTICUS, ein Patriarche zu Conſtantinopel, von Sebaſte in Armenien, bürtig, im 5ten Seculo, welcher an des Chryſoſtomi Stelle gekommen, und denſelben anfangs nicht in die Diptycha oder Kirchen-Bücher einverleiben wollen, aber es doch nach einigen Jahren gethan. Er hat einen Brief an Cyrillum von Alexandrien, de Chryſoſtomi nomine diptychis reſtituto, ein fragmentum einer Predigt auf die Geburt Chriſti ꝛc. hinterlaſſen, und iſt 425, 10 Oct. geſtorben. C. Soc. Sozomenus.

ATTICUS (Titus Pomponius), ein römiſcher Ritter und vertrauter Freund des Ciceronis, ſtudirte zu Athen, und erlangte daſelbſt ſolche Hochachtung, daß man ihm auch Statuen ſetzte. Als er wieder nach Rom kam, entſchlug er ſich aller Bedienungen bey der Republick, wandte ſeine Zeit bloß auf das Studiren, und war ſo fleißig, daß ihm ſeine Bedienten allezeit etwas über der Tafel leſen muſten, wenn er gleich Gäſte hatte. Er ſchrieb römiſche Annales; de imaginibus eruditorum; de familiis romanis; de magiſtratibus, welche Wercke allerſeits verlohren gegangen, ohne daß Auſonius Popma in ſeinen fragmentis hiſtoricorum, etliche Ueberbleibſale derſelben zuſammen getragen. Sonſt war Atticus in der Philoſophie vermuthlich ein Epicuräer, erreichte das 77ſte Jahr ohne Kranckheit, und kürtzte ſich endlich A. V. 721 ſein Leben durch Hunger freywillig ab. Cornelius Nepos hat deſſen Leben ſehr ſchön beſchrieben; wiewohl ihn der Abt de Saint-Real aus Ciceronis Brieffen weit anders abgeſchildert, als ihn Nepos vorgeſtellet. So hat auch Mart. Phileticus ſeinen Commentariis in Ciceronem de Senectute eine kurtze Lebens-Beſchreibung dieſes Attici vorgeſetzet, welche man in der venetianiſchen Auflage von Ciceronis officiis, Catone, Lælio und paradoxis, welche Jo. Gryphius 1729 in fol. beſorget, befindet. Sonſt hatte ſich Atticus unter den Römern in der Genealogie beſonders hervorgethan. B. Fa.

ATTILIUS, ſiehe Fortunatianus.

ATTILIUS, ein lateiniſcher Poet, hat des *Sophoclis* Electram ins Lateiniſche überſetzet, und Svetonius erzehlet im Jul. Cæſare, daß bey der Leichbeſtattung dieſes Kayſers ein Stück aus dieſer Tragödie öffentlich abgeſungen worden, ſo ſich auf ſeine Mörder geſchickt. Cicero urtheilet von ihm epiſt. ad Atticum, daß er ſehr hart ſchreibe. B.

ATTILIUS Serranus (Marcus), ſiehe Serranus.

ATTILIUS, mit dem Zunahmen der Weiſe, ein Rechtsgelehrter, deſſen Cicero und Pomponius gedencken. Gro.

de ATTIS (Alexander), ein Poete, Canonicus Vaticanâ Baſilicâ und Academicus Intrecciatus und Infœcundus, hat einige Carmina in italiäniſcher und lateiniſcher Sprache hinterlaſſen, und iſt 1681 im 71ten Jahr geſtorben. Man.

ATTIUS, ſiehe Accius und Actius.

ATTO, ſiehe Hatto.

AVALONIUS (Elvam), ein Engelländer im andern Seculo, predigte den Britten den chriſtlichen Glauben, und bekehrte den König Lucius mit ſeinem gantzen Hof. Dieſer Lucius hat ihn hernach zum Pabſt Eleuthero nach Rom geſchickt, und nach ſeiner Zurückkunfft 180 zum erſten Biſchoff von Londen gemacht. Man eignet ihm ein Buch von dem Urſprung der chriſtlichen Kirche in Britannien zu. Bal. Pit.

AVALONIUS (Melchinus, oder Melkinus, oder Mevinus, oder Melvinus), ein Engelländer aus Cumberland, ums Jahr Chriſti 560, hat de geſtis Britannorum; de antiquitatibus Britanniæ, und de regis Arthuri menſa rotunda geſchrieben, aber eine groſſe Liebe zu den Fabeln mercken laſſen. Bal. Pit.

de AVALOS, ſiehe Segura (Joan.).

de AVALOS (Ægidius Ramirez), ein ſpaniſcher Theologus im 16 Seculo, war ein Canonicus, und ſchrieb *del linage de Zambrana*, welches Werck aber noch nicht gedruckt iſt. Ant.

d' AVALOS (Ant. Rodriguez), ein Spanier aus der Mitte des 16 Sec. hat *dichos y hechos notables y graciosos y elegantes del ſabio Rey D. Alfonſo de Aragon y de Napoles*, aus dem lateiniſchen Aeneä Sylvii überſetzt. Ant.

de AVALOS (Didac.), ein Spanier, welcher im 16 Seculo florirt, und *miſcellanea auſtral* im MS. hinterlaſſen. Ant.

de AVALOS (Thom.), ein Neapolitaner aus dem Geſchlechte der Marcheſen del Vaſto, trat in dem Convente della Sanita daſelbſt in den Dominicaner-Orden, hielt 1629 bey der Ordens-Verſammlung zu Rom, als er kaum 16 Jahr alt war, eine ſchöne Lob-Rede auf den heil. Dominicum, welche zu Florentz noch in ermeldtem Jahr gedruckt iſt, ward Magiſter Theologiä, 1639 Prior ſeines Profeß-Hauſes, 1642 Biſchoff zu Luceria, und ſtarb im Dec. folgenden Jahrs, als er erſt 30 Jahr alt war. Ug. Ech.

AVANCINUS (Nicolaus), ein Jeſuite, aus Tyrol, hat zu Grätz die Rhetoric, Ethic und Philoſophie, und zu Wien die Theologiam moralem und ſcholaſticam gelehret, iſt auch Rector der Collegiorum zu Paſſau, Grätz und Wien, und Viſitator in Böhmen geweſt, hat poeſin dramaticam & lyricam, & unum librum Epodon; elogia 50 Cæſarum Germanorum; tomos tres orationum; vitam &. virtutes archiducis Leop. Wilhelmi; meditationes de vita & doctrina Jeſu Chriſti ex IV Evangeliſtis; pietatem victricem ſ. Flavium Conſtantinum M. heraus gegeben, auch *Scip. Sgambatæ* compendium vitæ & miraculorum S. Franc. Borgiæ, und *Joſ. Anturini* Deum ſolum ſ. confœderationem ad honorem ſolius Dei

Digitized by Google

promovendum initam aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche überſetzt, und iſt 1685 den 6 Dec. im 74ten Jahr geſtorben. Al.

AVANTIUS (Carolus), ein Sohn Jo. Marii Avantii, gebohren zu Rovigo, war ein berühmter Medicus, der ſonderlich in Erkenntniß der Kräuter ſehr erfahren geweſt, und ſchrieb 1649 notas in cœnam B. Fiaræ. K.

AVANTIUS (Joh. Marius), ein Rechtsgelehrter, gebohren 1549 den 23 Aug zu Rovigo, hat nach gelegtem Grund in der Grammatic, bey Riccobono die Dicht- und Redner-Kunſt gelernet, und nachdem er zu Ferrara anfangs die Philoſophie und Theologie gehöret, zu Bologna den Grund zur Rechtsgelahrheit gelegt, zu Padua die Doctor-Würde erlanget, und in ſeiner Vaterſtadt practiciret; allwo er auch Fiſcal geworden. Er ſtarb nach vielen Widerwärtigkeiten 1622 den 11 Mertz, und hinterließ hiſtoriam eccleſiaſticam a Lutheri apoſtaſia ad ſua usque tempora; conſilia criminalia & civilia; lateiniſche und italiäniſche Gedichte ꝛc. Tom. Pap.

d' AVAUX, ſiehe Felibien (Andr.).

d' AUBENAS, ſiehe Paſteur.

d' AUBENTON (Wilh.), ein Jeſuit, verwaltete verſchiedene Ehren-Stellen ſeiner Societät, wurde darauf franzöſiſcher Aßiſtent zu Rom, endlich Königs Philippi V in Spanien Beicht-Vater, und ſtarb 1723 im Auguſt. im 76ten Jahr. Er hat einige Leichen-Reden und das Leben Joh. Franc. Regis geſchrieben. HL.

AUBERI (Antonius), ein gelehrter Frantzoſe, gebohren 1616 den 18 May zu Paris, wird von Ancillen fälſchlich Ludewig genennet, legte ſich ſonderlich auf die Hiſtorie, und ob er gleich An. 1651 unter die Advocaten des Parlaments zu Paris und königlichen Raths aufgenommen wurde, verwaltete er doch dieſe beyde Aemter nicht, indem er das Studiren den unruhigen Geſchäfften vorzog. Anfangs wolte er *Ciaconii* hiſtoriam Cardinalium ins Frantzöſiſche überſetzen; änderte aber ſeine Gedancken, und ſchrieb ſelbſt eine General-Hiſtorie der Cardinäle, davon er An. 1642 den erſten Theil dem Cardinal Richelieu dedicirte. Einige Jahre darauf folgten 4 andere Tomi, welche er dem Cardinal Mazarini zuſchrieb, welcher ihm zur Erkentlichkeit eine Penſion von 400 Pfunden verehrte, ſo er über 50 Jahr genoſſen, ſchrieb auch *de la preeminence des rois de France, & de leur preſeence ſur l'Empereur & ſur le roi d'Eſpagne; l'hiſtoire du Cardinal de Joyeuſe; l'hiſtoire du Cardinal de Richelieu; de juſtes pretenſions du roi de France ſur l'Empire*, welches Buch in Deutſchland ein groſſes Aufſehen verurſachete, und da man ſich deswegen an dem franzöſiſchen Hofe beklagte, den König bewog, deſſen Verfaſſer in die Baſtille ſetzen zu laſſen, worinne er aber wohl gehalten, und bald wieder auf freyen Fuß geſtellet wurde. Es haben auch H. Ripping, Nic. Martini und andere dieſen Tractat widerleget. Seine übrigen Schrifften ſind *traité de la dignité de Cardinal; traité de la regale; hiſtoire du Cardinal Mazarin.* Er hat auch ein Tage-Regiſter von der Regierung der frantzöſiſchen Könige von Ludovico S. an bis auf Carolum VIII hinterlaſſen. Er war auſſerordentlich fleißig, ſtand alle Morgen um 5 Uhr auf, ſtudirte bis Abends um 6 Uhr, war dabey ſehr geſund, und brauchte in 50 Jahren keine Artzney. Einige Zeit vor ſeinem Ende fiel er über die Brücke von S. Michael hinunter, und konte ſich von dieſem Falle um ſo viel weniger erholen, weil er weder einen Medicum annehmen, noch auch ſonſten eines Mittels ſich bedienen wolte. Er ſtarb 1695 den 29 Jan. im 79 Jahr. Journ. Lo. Anci. Nic.

AUBERI (Benjamin), ein Herr von Maurier, war der reformirten Religion zugethan, lebte zu Anfang des 17 Seculi, war anfangs willens, ſein Leben ruhig auf ſeinen Gütern hinzubringen; bekam aber nachgehends eine Begierde zu einigen Ehren-Stellen zu gelangen; wurde königlicher Staats-Rath, wie auch Ambaſſadeur in Holland und Engelland, und ſtarb 1636 auf ſeinem Gute Maurier. Er wird wegen ſeiner Klugheit ſehr gerühmt, und hat verſchiedene ſchöne Reden 1617, 1618, 1619 gehalten, welche ſein Sohn Louis Auberi heraus geben wollen, aber darüber geſtorben. Grotius war ſein guter Freund, wie man denn in deſſen epiſtolis ad Gallos viel Briefe findet, die er an ihn geſchrieben. Anci.

AUBERI (Car.), ein Pariſer aus der Mitte des 17 Seculi, war Prior des Kloſters St. Philibert, und gab *paraphraſe ſur le Pater noſter & l'Ave Maria* zu Paris 1643 in 12 heraus. Car.

AUBERI, oder Albertinus, (Claudius), mit dem Zunahmen Triuncuranus, ein Medicus und Profeſſor Philoſophiä zu Lauſanne, lebte gegen Ausgang des 16ten Seculi, und ſchrieb Tract. de Concordia medicorum, darinne er die Galenicos und Chemicos zu vereinigen ſuchte; organum doctrinarum ſ. logicam; gab auch *Theodori Ducæ Laſcaris* tr. de communicatione naturali, aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt; ingleichen *Theophraſti* characteres ſeu notationes morum heraus. Anci.

AUBERI (Jacob), ein berühmter Parlaments-Advocat zu Paris, zur Zeit Königs Henrici II im 16 Seculo, und Herr von Moncreau in Anjou, iſt des vorhergehenden Benjamins Groß-Vaters Bruder geweſt, hat ſich durch einen Proceß der Inwohner zu Cabrieres und Merindol, welche er vertheidiget, und davon *hiſtoire de l'execution de Cabrieres & de Merindol, & d'autres lieux de Provence*, zu leſen, ſonderlich berühmt gemacht; und iſt hernach als königlicher Ambaſſeur nach Engelland gegangen. Anci.

AUBERI, ſiehe Aubry.

AUBERI (Joh. Heinrich), ein Poete aus Bourbon in Franckreich, trat in den Jeſuiter-Orden, lehrte die literas humaniores gantzer 20 Jahr, gab einen Predi-

ger bey verſchiedenen vornehmen Herren ab, ſchrieb eine

ne Tragödie Cyrus betitelt; Lucatæ triumphum; Delphini generhliacon, nebſt unterſchiedenen andern Gedichten, und ſtarb 1652 den 27 Nov. im 81 Jahr. Al. W, d.

AUBERI (Ludwig), ein Herr von Maurier, und Sohn des Benjamin Auberi, der römiſch-catholiſchen Religion zugethan, war zwar in Franckreich gebohren, muſte ſich aber mit ſeinem Vater nach Holland begeben, allwo er Benjamin Priolum zum Præceptore kriegte, und hernach zu Leyden ſtudirte. Er that darauf unterſchiedene Reiſen nach Brandenburg, Schweden, Pohlen, Rom und Paris, hielt ſich einige Zeit zu Paris am Hofe auf, wurde aber nicht befördert, daher er ſich auf ſein Land-Gut zur Ruhe begab, *memoires pour ſervir à l' hiſtoire d' Hollande*, welche ſehr hoch gehalten werden, ſchrieb, und 1687 ſtarb. Anci.

AUBERI (Louiſe), eine Tochter des berühmten Benjamin Auberi, gebohren 1614 im Haag, hatte die General-Staaten von Holland zu Paten, welche ihr an ſtat des Paten-Geldes eine jährliche Penſion von 500 Pfunden gaben, die ſie auch 60 Jahr genoſſen. Sie heyrathete den Herrn d' Ardenay au Maine, und hernach Benjamin de Pierre Bouffiere, Marquis von Chambret: beſaß ſo ein treffliches Gedächtniß, daß man ſagt, ſie hätte das alte und neue Teſtament, wenn es verlohren gangen, wieder herſtellen können; hatte eine ungemeine Wiſſenſchaft in der Hiſtorie, und war von ſehr angenehmen Umgange. Ant.

d' AUBERMONT (Jo. Ant.), ein niederländiſcher Dominicaner aus dem Geſchlechte der Grafen von Ribaucourt, gebohren 1612, ſtudirte zu Cöln, lehrte 1643 zu Löven die Philoſophie, 1645 zu Calcar die Moral-Theologie, wie auch zu Löven, wo er 1652 die Doctor-Würde erhielt, that ſich anbey durch Predigen hervor, gab in Holland einen Mißionarium ab, wurde 1668 Profeſſor Theologiä zu Löven, ſchrieb Or. panegyricam in S. Thomam de Aquino; epicedium in exequiis regis Philippi IV; Epitaphium in exequiis Eug. Alb. d'Alamont, Epiſc. gandav.; luctum eccleſiæ gandavenſis in funere Franc. van Horenbeks, Epiſc. gandav.; doctrinam Lovanienſium de primatu, auctoritate ac infallibilitate rom. Pontificis; mantiſſam celebrium in Belgio & Gallia ſcriptorum; expunctionem appendicis Pappebrochii officium corporis Chriſti a S. Thoma de Aquino compoſitum denegantis; gab auch *Leon. Hanſens* vitam S. Roſæ Limanæ und *S. Thomæ* opuſculum contra Guill. de S. Amore & ejus ſequaces heraus, ließ überdieſes zu Gent im MS. Analecta privilegiorum regularium; catholicæ veritatis amuſſim; quæſtiones quodlibeticas; reſolutiones caſuum, und ſtarb 22 Nov. 1686, im 74ten Jahr Ech.

AUBERT (Arnaldus), ein Ertz-Biſchoff zu Auch, war anfangs 1351 Dechant zu S Yrier, wurde aber An. 1354 Biſchoff zu Agde, und im folgenden Jahre Biſchoff zu Carcaſſonne und Ertz-Biſchoff zu Auch. Urbanus VI ernennte ihn An. 1366 zu ſeinem Generals Vicario in dem Ertz-Biſthum Avignon, worauf er in dieſes Pabſts Nahmen mit dem Kayſer Carolo IV, Ludovico, Könige in Ungarn und andern, ein Bündniß wider Galeacium Viſconti, Herrn zu Mayland, auf 7 Jahr zu Stande brachte, und An. 1371 den 11 Jun. auf dem Schloſſe zu Bulbon in der Diöces von Avignon mit Tode abgieng. Man hat von ihm in MS. einen Tractat von den Rechten und Freyheiten der römiſchen Kirche, ingleichen Statuta ſynodalia, die er An. 1366 vor die Kirche zu Avignon gemacht hat. Sa.

AUBERT (Eſprit), lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb *marguerites poetiques françoiſes*; tubulam oratoris gallici, gab auch den von Morellio angefangenen theſaurum linguæ lat. græcæ & gallicæ vermehrter heraus. Hend.

AUBERT (Guilielmus), von Poitiers, ein Advocat in dem Parlemente zu Paris, wurde um das Jahr 1534 gebohren, und An. 1553 unter die Parlements-Advocaten aufgenommen. An. 1580 ward er königlicher Rath und General-Advocat bey der Steuer-Cammer, führte aber dennoch, obſchon mit Beybehaltung dieſer Stelle, An. 1591 einige Proceſſe vor dem Parlement, damit er nur ſeine 10 Kinder in der damaligen Theurung erhalten konte; wiewohl ihm ſolches übel ausgeleget, und er dadurch eine beſondere Schrifft unter dem Titel: *La bienſeance*, zu ſeiner Vertheidigung heraus zu geben, veranlaſſet worden. Er ſtarb zu Ausgang des 16, oder Anfange des 17 Seculi. Das 12te Buch vom Amadis hat er nur aus dem Spaniſchen überſetzet, ingleichen *l' hiſtoire des guerres faites par les Chretiens contre les Turcs ſous la conduite de Godefroi de Bouillon*; auſſer dieſen aber hat er auch orationem de pace, deque rationibus eam retinendi, in frantzöſiſcher und lateiniſcher Sprache; ingleichen einige politiſche Diſcurſe unter dem Titel: *les occaſions*, u. a. m. heraus gegeben. Cr. Nic. Ve.

AUBERT, oder Albertus, (Jacobus), ein frantzöſiſcher Medicus von Vendome, florirte zu Anfange des 16 Seculi, war ein Feind der Chemie, ſchrieb explicationem de ortu & cauſis metallorum contra chemicos, gerieth aber hierdurch mit Joh. Quercetano in Streit, und ſchrieb reſponſiones II apologeticas ad Joſ. Quercetanum, in quarum I de paracellicorum ladano & calcinatis cancri oculis diſſeritur, gab libellum de peſte heraus, ſicilite progymnaſmata in *Fernelii* librum de abditis rerum cauſis an das Licht; und hinterließ ſemioticen, ſ. rationem dignoſcendarum ſedium male affectarum, ſo zu Lauſanne 1587, 8 und zu Lion 1596 in gleichem Format gedruckt worden. Er ſtarb zu Lauſanne 1586. Li.

AUBERT (Joh.), ein königlicher Profeſſor der griechiſchen Sprache, und Doctor der Sorbonne zu Paris, hat die meiſten Schrifften des Cyrilli Alexandrini 1638 zu Paris in 6 Folianten heraus gegeben. K.

Digitized by Google

AUBERT (Petrus), ein JCtus, gebohren 1642, 9 Febr. zu Lyon, ſchrieb, als er in ſeinem 16 Jahre den Roman le voyage de l' Isle d' Amour geleſen, *le retour de l' Isle d' Amour*, trieb ſeine Studien zu Paris, und vertheidigte nach ſeiner Wiederkunfft zu Lyon einige Rechts-Händel, ließ aber dieſe Lebens-Art wegen ſeiner ſchwachen Geſundheit bald fahren. Er wurde darauf Procureur du Roi dans la jurisdiction de la conservation des privileges des foires de Lyon. 1700 erwehlte ihn die Stadt Lyon zum Schöppen, und einige Zeit darauf ward er Procureur du Roy de la Police und Juge de l' Archeveché & Comté de Lyon. Er war einer von denen, welche zu Lyon die academiſchen Verſammlungen zu halten anfiengen, die 1725 durch ein Patent von Könige unter dem Nahmen der Academie des ſciences & des belles lettres beſtätiget wurden. An. 1728 kam ſein *Dictionaire de Richelet* mit viel Zuſätzen aus der Grammatic, Hiſtorie, Critic und Jurisprudentz vermehrt, in 3 Bänden in fol. woran er 15 Jahr gearbeitet hatte, und 18 Jahr vorher ſein *Recueil des factums* in zwey Qvart-Bänden heraus. Seine übrigen Schrifften ſind *Differt. ſur les pleureuſes à gage, que les Anciens mettoient dans les convois funebres*, welche in den Nouvelles literaires; *Diſſ. ſur l' uſage des Etriers*, welche in der Bibliotheque françoiſe zu finden. Er hatte ſich einen groſſen Vorrath von Büchern geſammlet: und da er bey ſeinem hohen Alter befürchtete, es möchte derſelbe nach ſeinem Tode zerſtreuet werden, trug er ſolchen dem Schöppen-Collegio 1731 zum Kauffe an, welches ihm 2000 Livres jährliche Einkünffte, ſo lange er leben würde, und nach ſeinem Tode, deſſen nächſten Anverwandten 500 Rthlr. dergleichen jährliche Gelder zugeſtunde. Er behielt den freyen Gebrauch der Bücher bis an das Ende ſeines Lebens, und ſtarb 1733, 18 Febr. zu Lyon Nic.

AUBERT (Renatus), ſiehe de Vertot.

AUBERTIN (Edm.), ſiehe Albertinus (Edmundus).

AUBERY (Johannes), ein frantzöſiſcher Medicus, hatte zu Montpellier ſtudiret, practicirte zu Paris gegen Anfang des 17 Seculi, ſchrieb de reſtituenda & vindicanda medicinæ dignitate apologeticum, gab auch *l' antidote d' amour* heraus, und machte ſich hierdurch ſo bekannt, daß man gedachte Piece zu Delft 1663, 12 wieder auflegen laſſen. Anci. Nic.

d' AUBESPINE, oder Albaſpinæus, (Gabriel), ein Biſchoff zu Orleans, war wegen ſeiner Wiſſenſchafft in allen Stücken der geiſtlichen Antiqvitäten, ingleichen wegen der Anmerckungen, ſo er über unterſchiedene autores eccleſiaſticos, über einige Canones und Concilia, und ſonderlich über den *Optatum Milevitanum*, gemacht hat, berühmt. Den Tractat, welchen er wider Rigaltium über eine gewiſſe Stelle in dem Tertulliano geſchrieben, hat er in der Abſicht Cardinal zu werden verfertiget; es ſchlug ihm aber fehl. Seine übrigen Schrifften ſind obſervationes eccleſiaſticæ; de antiquis eccleſiæ ritibus; annotationes in canones concilii elibertini. An. 1619 machte ihn der König zum Commandeur ſeiner Orden; weil er ſich aber durch ſeine Verdienſte bey einigen Miniſtern ſehr verhaßt gemacht, ſo wurde er aus ſeinem Biſchoffthum verjagt, und ſtarb den 15 Aug. An. 1630 zu Grenoble. Sa.

d' AUBESPINE (Magdalena), eine Frau zu Villeroy und Tochter Claudii von Aubeſpine, wurde 1546 an den Staats-Secretarium Neufville vermählet, iſt wegen ihrer Schönheit und Verſtandes ſehr berühmt geweſen, und hat unterſchiedene Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, wie auch unter andern eine Ueberſetzung der Briefe des Ovidii verfertiget. Sie ſtarb 1596 den 17 May. Cr. HL.

d' AUBIGNAC, ſiehe Hedelin.

d' AUBIGNE (Theodorus Agrippa), ein Ritter, Herr von Surineau und Murray, Gouverneur von Maillezais und Vice-Admiral in Poitou, war auf dem Schloſſe S. Maury, nicht weit von Pons in Xaintonge, An. 1550 den 8 Febr. gebohren, überſetzte bereits in ſeinem achten Jahre des *Platonis* dialogum, Criton genannt, aus der griechiſchen in die frantzöſiſche Sprache, weil ihm ſein Vater verſprochen, daß er dieſe Ueberſetzung drucken laſſen, und derſelbigen ſein Bildniß voranſetzen wolte, welches doch niemahls geſchehen iſt. In dem folgenden Jahre wurde er nach Paris gebracht, und Matth. Beroaldo, einem Vetter des berühmten Patabli, zur Unterweiſung übergeben, mit dem er aber kurtz hernach in groſſe Gefahr gerieth, immaſſen ſie bey der um dieſe Zeit vorgegangenen Verfolgung der Proteſtanten ohnweit Milly in Gatinois auf ihrer Retirade gefangen genommen, und der Inqviſition übergeben, auch von derſelben zum Feuer verdammet worden: wiewohl ihnen die Nacht darauf ſelbſt von dem Gefangen-Bewahrer, die Flucht angerathen, auch die Gelegenheit dazu verſchafft wurde. Als er hierauf zu Orleans die Peſt überſtanden, gerieth er nach ſeiner Geneſung auf eine unanſtändige Lebens-Art, daher ihn ſein Vater, der ein Commando zu Orleans hatte, in einem groben und ſchlechten Kleide in der Stadt herum fahren ließ, um ſich ein Handwerck, das er lernen ſolte, zu wehlen; welcher Schimpf ihm aber ſo nah gieng, daß er aufs neue in eine ſchwere und tödtliche Kranckheit fiel. Nicht lange hernach ſtarb ſein Vater an einer in der Belagerung von Orleans empfangenen Wunde, ließ aber ſo viel Schulden hinter ſich zurück, daß er auf deſſen Güter und übrige Erbſchafft zu renunciren genöthiget wurde. Als man ihn hierauf in ſeinem 13 Jahre nach Genev geſchickt, war er ſchon in ſeinen Studien ſo weit gekommen, daß er nicht nur das Lateiniſche, Griechiſche und Rabbiniſche ohne Puncten fertig leſen, und auch ohne ein Buch vor ſich zu haben, wiederum erklären konte, ſondern auch nach ſeinem eigenen Bericht in einem Tage ſo viel lateiniſche Verſe machte, als ein noch ziemlich fertiger Schreiber in ſolcher Zeit abſchreiben können. Da er nun dem ohngeachtet und zwar aus keiner andern Urſache, als weil er einige

Dias

Dialecte in dem Pallaro nicht recht verſtund, in die niedern Schulen zu Genev aufs neue gehen muſte, bekam er überhaupt vor dem Studiren einen Eckel, und gieng nach 2 Jahren ohne Vorwiſſen ſeiner Anverwandten nach Lyon, da er einige Zeit der Mathematic ob gelegen. An. 1567 kehrte er in die Provintz Xaintonge zu den Seinigen zurück, ward aber auch alida von ſeinem Vormund, der ihn auf keine Weiſe überreden konte, beym Studiren zu verbleiben, als ein Gefangener gehalten, und ſo gar ſeiner Kleider alle Abende beraubet, bis er ſich in folgendem Jahre mit gröſter Gefahr von den Fenſtern herunter ließ, und im bloſſen Hemde bis zu dem nächſten Sammelplatz einiger proteſtantiſchen Trouppen verfügte. Er wohnte hierauf unterſchiedenen Treffen und Belagerungen bey, und erzeigte ſich ſo tapffer, daß er gar bald eine Fähndrich-Stelle davon trug. Nach dieſen bekam er An. 1570 von ſeinem Vormunde etwas Geld in die Hände, und gieng damit nach Blois, da er kurtze Zeit darauf erfuhr, daß ein Bedienter des Hertzogs von Longeville unter dem Vorwand, als ob er in einem Treffen geblieben, ſeine Erbſchaft mütterlichen Antheils an ſich gebracht, wozu noch kam, daß ihn nicht allein derſelbe, ſondern auch ſein eigener Pachter, und ſo gar ſeine Anverwandten, welche ihm wegen der reformirten Religion insgeſammt aufſätzig waren, vor einen Betrüger erklärten, der ſich wider alles Recht erkühnte, ſich vor den d'Aubigne auszugeben. Wiewohl er nun zu gleicher Zeit mit einem hefftigen Fieber behafftet war, that er doch deswegen eine Reiſe nach Orleans, und brachte es allda ſo weit, daß ihm ſein Vermögen aufs neue zugeſtellet werden muſte. Als dieſes geſchehen, ließ er ſich mit Liebes-Gedancken den Kopf einnehmen, wobey er zuerſt auf die frantzöſiſche Poeſie gerieth, und ein Gedicht verfertigte, ſo damahls unter dem Titel *le Printemps d' Aubigné*, bekannt, und wegen des darinne enthaltenen Feuers mit einem ziemlichen Beyfall aufgenommen worden. Immittelſt richtete er auch eine Compagnie Soldaten auf, mit welchen er dem König in den Niederlanden dienen wolte, und führte dieſelben nach Paris, da er aber, weil er einem ſeiner Freunde im Duell beygeſtanden, und darauf den Gerichts-Diener, ſo ihn deswegen in Verhafft nehmen wollen, verwundet, ſich mit der Flucht zu ſalviren genöthiget wurde; wiewohl ſolches endlich in ſo weit zu ſeinem Glücke ausſchlug, weil nur drey Tage darauf die beruffene Maſſacre de St. Barthelemi vor ſich gegangen. Doch begab er ſich deswegen nicht auſſer Landes, ſondern hielt ſich ingeheim bey einem Herrn von Talcy auf. Henricus IV, der damals nur noch König von Navarra war, verlangte ihn An. 1574 in ſeine Dienſte, welche er auch annahm. Bey der bald darauf erfolgten Eroberung von Archicourt war er der erſte, ſo in dieſen Ort eindrang, befand ſich auch des folgenden Tages in der Schlacht bey Dormans, und ward hiernächſt von dem Hertzog von Guiſe einer ſonderbaren Vertraulichkeit gewürdiget. In folgender Zeit war er entweder ſeinem Könige in deſſen Unternehmungen zur Seite, oder that demſelben in auswärtigen Orten wichtige Dienſte; die ihm aber, wie er ſelbſt berichtet, niemals belohnet worden. Er nahm alſo endlich ſeinen Abſchied, und war willens bey dem chur-pfältziſchen Printzen Caſimiro Dienſte anzunehmen, würde es auch ohnfehlbar vollzogen haben, wenn er nicht eine de Lezai, aus dem Hauſe de Vivonne, von ohngefehr erblicket hätte, in welche er ſich alſobald ſo ſehr verliebte, daß er ſie 1583 geheyrathet hatte. Er ließ ſich aufs neue bewegen, in des Königs Henrici Dienſte zu treten, ohngeacht daß er wohl wuſte, daß die Königin von Navarra ihrem Gemahl ſtets in Ohren lag, ihn nicht mehr an ſeinen Hof zu laſſen, daher er ſich auch eine zeitlang den Tag über verborgen halten, des Nachts aber allezeit bey dem Könige in ſeinem Zimmer ſich einfinden muſte. Nicht lange hernach bemächtigte er ſich der Inſel Oleron, und ward auf derſelben zum Gouverneur beſtellet. Wie aber der König ſelbige nach einiger Zeit wieder an die Catholicken verkauffte, verdroß es ihn dergeſtalt, daß er deswegen zum andern mahl aus den königlichen Dienſten gieng. Weil er nun zu gleicher Zeit auch Zweiffel wegen der Religion bekommen, las er einige Monate hinter einander Bellarmini Controverſen nebſt andern theologiſchen Streit-Schrifften, welches aber keine andere Wirckung hatte, als daß er in ſeiner bisherigen Religion von Tage zu Tage eifriger wurde; wie er denn auch nach der Hand die proteſtantiſche Religion in Franckreich mit der gröſten Freymüthigkeit und auf alle Weiſe zu vertheidigen geſuchet. Er trat darauf abermahl in Henrici IV Dienſte, und wohnte 1587 der Schlacht bey Coutras abermahls als Ecuyer des Königs bey, ward auch in dem folgenden Jahre Gouverneur von Niort und Maillezais. An. 1600 kam er wieder nach Paris, und muſte auf Befehl des Königes, weil nur 14 Tage vorher das Religions-Geſpräche des Herrn du Pleſſis-Mornay mit dem Cardinal du Perron fruchtlos abgelauffen, mit dem letztern eine neue Unterredung halten, da er denn 5 Stunden lang, in Gegenwart 400 meiſt vornehmer Stands-Perſonen, vornemlich aus dem Grunde diſputirte, daß die Kirchen-Väter keine Richter in Religions-Sachen abgeben könnten, weil ſie ſelbſt in ihren Meinungen nicht einig wären, und zum Beweiſe ſeines Satzes einen eigenen Tractat de diſſidiis Patrum verfertigte, der aber nie gedruckt worden. In den letzten Jahren der Regierung Henrici IV war er Vice-Admiral in Poitou und Xaintonge, und der König wolte ihn hiernächſt als extraordinair Ambaſſadeur nach Deutſchland ſchicken, welches aber unterblieben. Als man nach dem Tode des Königs der Garniſon zu Maillezais und Daignon, über welche Orte er damals geſetzt war, keinen Sold mehr reichte, übergab er endlich dieſe beyden Plätze gegen 100000 Pfund dem Duc de Rohan, damit dieſelbe nicht in der Catholicken Hände kommen möchten. Hierauf verfügte er ſich nach St. Jean de Angeli, und ließ allda etliche von ſeinen Wercken drucken,

Digitized by Google

cken, welche aber auch ſogleich darauf von den Gerichten des königlichen Collegii zu Paris zum Feuer verdammet wurden. Als er endlich nirgendswo ſicher bleiben konnte, retirirte er ſich aus dem Reich, und kam An. 1620 nach Genev, woſelbſt er mit den gröſten Ehrbezeugungen empfangen wurde, ſich ohnweit Genev ein neues Landgut anbauete, und auch zum andern mahl verheyrathete, und endlich An. 1630 den 29 April mit Tode abgieng. Die Hiſtorie, welche er von ſeinem eigenen Leben aufgeſetzet, iſt mit deſſen *Avantures du Baron de Fœneſte* zu Cöln, wie auf dem Titel ſtehet, An. 1729 im Druck herausgekommen. Seine übrigen Schrifften ſind *la confeſſion de Sancy; hiſtoire univerſelle;* die *memoires de la vie d'Aubigné*, ſo er ſelbſt verfertiget, ſind am vollſtändigſten 1731 zu Amſterdam in 11 Voll. gedruckt worden. B. B, f. Nic.

AUBINUS (Philippus), ein engliſcher Philoſophus und Mathematicus zu Oxford in der Mitte des 15 Seculi, hat nach Art des Alphonſi canones tabularum geſchrieben, welche von vielen gerühmet werden. Lel. Bal. Pit. Fa.

d' AUBON, ſiehe de Mayerne.

d' AUBON, ſiehe Tavernier.

AUBOUX (Jo.), Herr von Vergnes, beyder Rechten Doctor, Presbyter und Official zu Dijon, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *la veritable theorie, pratique civile & criminelle des cours eccleſiaſtiques & officialitez.* Car.

de l' AUBRE (Johann), ein Frantzoſe, gab 1722 zu Paris *Hiſtoire des romains* heraus, muſte nach 1730 wegen einiger Mißhelligkeiten von Paris weggehen, begab ſich nach Engelland, und ſtarb 1735 den 2 Auguſt zu Londen an einer Engbrüſtigkeit. NZ.

AUBREY, oder Albericus (Johannes), ein Engelländer, gebohren 1626, 3 Novembr. zu Eaſton-Piers, in der Provintz Wilts, ſtudirte zu Malmesbury mit Hobbeſio, mit dem er eine vertraute Freundſchafft aufrichtete. An. 1642 gieng er in das Collegium Trinitatis zu Oxford, und machte allda mit Anton. Wood Bekanntſchafft, dem er bey ſeinen Athenis oxonienſibus gute Dienſte gethan. An. 1646 wandte er ſich zu der Rechtsgelehrſamkeit. Weil aber ſein Vater in dieſem Jahre ſtarb, und ihm viel Proceſſe verließ, ſo muſte er ſein Studiren bey Seite ſetzen, um ſich ſeines Erbtheils zu verſichern. Er muſte deswegen viel Reiſen thun; kam aber doch endlich um alles, und hielt ſich hernach bey einer Dame auf, die ſich eine Ehre daraus machte, einem unglücklichen Gelehrten beyzuſpringen. Anno 1660 litte er, da er aus Irrland zurücke kam, Schiffbruch und war in Lebens-Gefahr: Das folgende Jahr verheyrathete er ſich, hatte aber dabey ſo wenig Ehre und Vergnügen, daß er beſtändig aus dieſer Ehe ein Geheimniß machte. Bey alle dieſem Verdruſſe ſtudirte er fleißig, und wurde 1662 ein Mitglied der königlichen Geſellſchafft der Wiſſenſchafften, worauf er gegen das Jahr 1700 zu Oxford geſtorben. Er ſchrieb Hobbeſii Leben in engliſcher Sprache, welches Richard Blackbourn in die lateiniſche überſetzt hat; eine natürliche Hiſtorie der Provintz Surrey, gleichfalls in engliſcher Sprache; *Miſcellaneous upon Day-fatality* &c. darinne Abhandlungen von der Fatalität der Tage und Oerter, von den Anzeigungen künftiger Dinge, von den Träumen, Erſcheinungen ꝛc. ſtehen. Sie ſind 1721 zu Londen zum andernmahle gedruckt worden; und vor denſelben ſteht ſein Leben.

d' AUBRY (Johannes), ſonſten gemeiniglich der Abt d'Aubry genannt, war von Montpellier gebürtig, erhielt anfänglich ein Canonicat in ſeiner Vater Stadt, wurde ſodann Prieſter, wie auch Doctor Juris canonici, und gieng darauf nach dem Orient, in der Abſicht, die Ungläubigen zu bekehren. Weil er aber nicht viel mit ihnen ausrichten können, dachte er nach ſeiner Wiederkunft auf eine andere Methode, die darinne beſtund, daß er die Ungläubigen nicht mehr aus den Geſchichten, wie vorhin, ſondern allein aus der Vernunft, und durch lauter Schlüſſe zur Erkenntniß bringen wolte, welches ihm auch nach der Hand in Africa nach ſeiner Meinung wohl gelungen iſt. Indeſſen machte er ſich dieſe letzte Reiſe noch auf andere Art zu Nutze, und brachte von dar eine ſolche Wiſſenſchafft in der Artzneykunſt zurück, daß er zu Paris in groſſen Ruhm kam, und ſeine Medicin an mehr als dreymahl hundert tauſend Menſchen von verſchiedenen Ländern geben muſte, ob er gleich nicht mehr als eine einige Eſſenz gehabt, die aber auch in allen Kranckheiten Hülffe that. Guy Patin beſchreibet ihn weit anders, und ſagt, daß er anfangs ein Barbiers-Geſelle, und ſodann ein Mönch geweſen, endlich aber als ein weltlicher Prieſter, oder vielmehr als ein ehrloſer Betrüger in der Welt herum gelauffen, der auch hier und da, theils wegen falſcher Müntze, theils weil er Beneficia, die er doch ſelbſt nie gehabt, an andere verkaufft, gefänglich eingezogen worden. Indeſſen hatte er doch von dem Pabſt Alexandro dem VII ein Breve erhalten, worinne ihm, ohngeachtet er ein Prieſter war, die Medicin zu treiben, zugeſtanden wurde. Er ſtarb um das Jahr 1667, oder doch nicht lange hernach, und hinterließ verſchiedene Schrifften, als: *inſtruction des predicateurs; la merveille du monde ou la medecine veritable nouvellement reſuſcitée; le Triomphe de l'Archée*, welches auch lateiniſch überſetzet heraus gekommen: *abregée de l'ordre admirable & des beaux ſecrets de S. Raymond Lulle; la medecine univerſelle des ames; la trompete d'Evangile.* Nic.

d' AUBUSSON (Petr.), ſiehe Petrus.

d' AUCOUR (Joh. Barbier), ſiehe Barbier.

AUCTUMNUS, ſiehe Autumnus.

AUCTUS, ſiehe Hatto.

AUDA (Angelus), ein Minorite ſtrictioris Obſervantiä von Lantuſca in der Grafſchafft Nizza, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb Octavarium exercitiorum ſpiritualium im Italiäniſchen, ingleichen Commentarium in regulam S. Franciſci, der 1664 gedruckt worden. Ol.

AUDA

AUDA (Domin.), ein Franciſcaner von Lantuſca in der Grafſchafft Nizza, war ein Prieſter und anfangs in dem Kloſter St. Franciſci ad Ripam zu Rom, hernach in dem Hoſpital St. Spiritus in Saxia Aromatarius, florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Compendium ſecretorum in 4 Theilen; Praxin pharmaciæ. Ol.

AUDEBERT (Ambroſ.), ſiehe Autpertus.

AUDEBERT (Germanus), ein berühmter Rechtsgelehrter und vortreflicher Poete von Orleans, ſtudirte zu Bononien unter Alciato, und ſchrieb unter andern Schrifften Lob Sprüche der Städte, Rom, Venedig und Neapolis, welche in den deliciis poetarum Gallorum ſtehen. Er wurde unter die Zahl der Ritter von St. Marcus zu Venedig aufgenommen, und zum Aufſeher in der Steuer-Kammer zu Orleans gemacht. Der Pabſt Gregorius XIII belohnte ihn wegen ſeines Gedichts von der Stadt Rom auf eine gleiche Art wie der Rath zu Venedig, indem er ihm gleichfalls die Würde eines Ritters beygeleget. Er begnügte ſich in ſeiner Vater-Stadt mit der Charge eines ſo genannten Elu, die er 50 Jahr mit groſſem Ruhm verwaltete; wiewohl der König, als er mitlerweile bey ieder Election in Franckreich einen Präſidenten und Lieutenant beſtellete, aus einer ſonderbaren Hochachtung gegen ihn ausdrücklich verordnete, daß er vor dieſen beyden Zeit ſeines Lebens den Rang und Vorſitz haben ſolte. Er ſtarb den 24 Dec. 1598. B. Sam.

AUDEBERT (Matthæus), hat flores D. Bernhardi geſchrieben. H.

AUDEBERT (Steph.), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Bellay in der Diöces Limoges, gebohren 1592, iſt zu Palo den 30 Jul. 1647 geſtorben, und hat opuſcula varia contra hæreticos; tr. de angelo cuſtode; explicationes quorundam locorum S. Auguſtini circa euchariſtiam; Theodoretum explicatum & *Gelaſii* lib. de duabus naturis; triumphos veritatis de transſubſtantiatione & purgatorio, wie auch declarationem decreti conſtantienſis hinterlaſſen. Al.

AUDEJANTIUS (Hubert.), ein Doctor Theologiä, aus Brügge, Canonicus und Pönitentiarius daſelbſt, hat Noten über den Prudentium, nebſt einigen Carminibus gemacht, und iſt 1615, 15 Octobr. im 41 Jahr geſtorben. W, d. A.

AUDELAUS, ein italiäniſcher Presbyter, lebte ums Jahr 700, und ſchrieb das Leben S. Fortunati, welches in den Actis SS. Tom. I im Junio ſtehet. Fa.

AUDENTIUS, ein ſpaniſcher Biſchoff, im 5 Seculo, hat wider die Manichäer, Sabellianer, Arianer und Photinianer geſchrieben. Gen. Fa.

AUDEON, ſiehe Dado.

AUDEUS, ein Ketzer aus Meſopotamien, lebte ums Jahr 342 unter dem Kayſer Conſtantio, und lehrete, GOtt habe eine menſchliche Geſtalt, und nach derſelben den Menſchen erſchaffen; hielt das Oſterfeſt auf jüdiſche Weiſe, und glaubte, die Finſterniß und das Feuer hätten keinen Anfang ꝛc. Seine Anhänger wurden daher Audeaner genannt, oder Anthropomophiten. Er war ſonſt exemplariſch gelehrt, und wohl beleſen, aber dabey ehr eigenſinnig; er predigte ſcharff wider die Laſter der Geiſtlichkeit, welches ihm auch ſo groſſe Verfolgung erweckte, daß er von dem Kayſer Conſtantio bis in Scythien ins Elend verwieſen ward, von dar er unter die Gothen gegangen, und viele zum chriſtlichen Glauben bekehret hat. Epiphanius, Theodoretus.

AUDICANA (Ant.), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch aus dem Anfange des 17 Seculi, hat zu Pampelona Conciones quadrageſimales heraus gegeben. Ant.

AUDIFFRET (Hercules), ein General von der Congregation der chriſtlichen Lehre, war einer der berühmteſten Redner ſeiner Zeit, gebohren zu Carpentras, 15 May 1603, ſchrieb *Ouvrages de pieté* in 3 Tomis, Leich-Reden, und ſtarb 16 April 1659. Mem.

AUDIFFRET, (Jo. Baptiſta), ein gelehrter Frantzoſe, war in Provence aus einem adelichen Geſchlecht gebohren, und wurde An. 1698 von ſeinem Könige als Extraordinair-Envoye nach Mantua, Parma und Modena, nachhero aber 1702 mit eben dieſem Character an den lothringiſchen Hof abgeſchickt, von dannen er erſt An. 1732 wiederum zurück gekommen. Er ſtarb zu Nanci den 9 Jul. 1739, ohngefehr im 76 Jahre ſeines Alters, und hinterließ eine *Geographie ancienne, moderne & hiſtorique*, welche in Paris zu unterſchiedenen mahlen in 3 Voll herans gekommen, ob er gleich dieſelbige nicht völlig zuſtande gebracht, immaſſen annoch Spanien, Italien, und ein Theil der Türckey dazu kommen ſollen. HL.

d' AUDIGUIER, ein Frantzoſe, hieß mit ſeinem Vornahmen Vitalis, und war in der Diöces von Rhodes, oder wie andere wollen, zu Naiac, ohnweit Villefranche in Rovergve aus einem adelichen Geſchlecht gebohren, diente ſehr lange unter der königlichen frantzöſiſchen Armee, und wurde endlich um das Jahr 1630 umgebracht. Er ſchrieb *le vray & ancien Uſage des Duels; philoſophie Soldate; amours de Lyſandre & de Calliſte; amours d' Ariſtandre & de Cleonice; la Flavie; la Minerve*, welches meiſt Romanen in Verſen ſind. Von ſeinen Poeſien ſtehet ein groſſer Theil in dem *Nouveau Recueil des plus beaux vers de ce tems*, die zu Paris An. 1609 heraus gekommen; andere aber ſind unter dem Titel: *les œuvres poëtiques du Sieur d' Audiguier*, An. 1613 und 1614 in 2 Voll. zuſammen gedruckt. Sonſten hat er auch die *relations de Marc d'Obreyon*; ingleichen die *Nouvelles* des *Miguel Cervantes*, u. a. m. aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt, ob er aber auch, wie einige vorgeben, den Tractat des ſpaniſchen Jeſuiten de Rodrigues, von der chriſtlichen Vollkommenheit, ins Frantzöſiſche gebracht, das wird annoch von einigen in Zweifel gezogen. Sein Vetter, deſſen Vornahmen nur nach den Anfangs-Buchſtaben P. D. bekannt,

kannt, und der gemeiniglich, zum Unterſchied des vorgedachten, Audiguier der jüngere, genennet wird, hat eine kleine Schrifft unter dem Titel, Eromene, ingleichen eine Ueberſetzung von dem Leben des Lazarille de Tormes, und den Roman, Stratonice, heraus gegeben; wiewohl einige meinen, daß Claudius de Malleville dieſes letztere überſetzt, und es hernach dem d'Audiguier gegeben habe. Uebrigens iſt von dieſen beyden annoch unterſchieden Henricus d'Audiguier Herr von Mazet, wie auch Advocat im Parlament und Conſeil, der in der Mitte des 17 Seculi gelebt, und verſchiedene Schrifften, als: *Lettres de requete civile; pieces & memoires touchant la cauſe de la baronie d' Andres pour la Reine Anne d' Autriche; recueil de plaidoyers; plaidoyes & opuſcules*, u. a. m. heraus gegeben. *Peliſſon* hiſt. de l'acad. Fr. B.

AUDLAND, ſiehe Butler (Samuel).

AUDOENUS, ſiehe Dado.

AUDOENUS (Joh.), ſuche Owenus.

AUDOENUS (Jo. Hugo), ein Jeſuite aus Engelland, gebohren 1615, ſtarb im hohen Alter, und hinterließ im Engliſchen ohne Meldung ſeines Nahmens tr. de gravitate peccati mortalis, unterm Titel: Verbum conſcientiæ; catechiſmum; clavem paradiſi ſ. libellum precum. Al.

a S. AUDOMARO (Petr.), ſchrieb 1572 3 libros inſtitutionum monaſticarum. K.

von AUDORF (Ernſt Jacob), Heinrichs von Audorff, kayſerlichen Ober-Kriegs-Commiſſarii Sohn, war Hauptmann bey der einen Compagnie der breßlaniſchen Stadt-Garniſon, und in der Ingenieur-Kunſt ſehr wohl erfahren, gab einen Diſcurs von der Fortification 1680 in fol. desgleichen zwey Romanen, eine unter dem Titel: Durchlauchtige Olorena, die andere, der africaniſche Scipio genannt, heraus, und ſtarb 5 Decembr. 1705. Leb.

AUDOUL (Gabriel), ein Parlaments-Advocat zu Paris, ſtarb um 1697, und ließ *Traité de l'origine de la regale & des cauſes de ſon établiſſement*, ſo 1708 zu Paris in 4 gedruckt, aber 1710 durch ein Parlaments-Arret verboten worden. Lo.

AUDRADUS Modicus, ein Biſchoff, aus der Mitte des 9 Seculi, hat librum revelationum geſchrieben, daraus in des *du Cheſne* Scriptor. hiſt. Francor. T. II einige Excerpta befindlich ſind, darinne auch eines andern Buchs von ihm, fons vitæ genannt, gedacht wird, welches Oudin ſeinen opuſcul. veterum Gall. & Belgii Scriptor. einverleibet. Fa.

d' AUDREMONT, ſiehe d' Hoſpital (W. F.).

d' AVE (Ant.), gebohren 1597 im Lüttichiſchen, ſtudirte zu Löven, da er auch Prof. Ethices wurde, 1639 in Doctorem Theol. promovirte, und Dialecticam &c. ſchriebe. A.

AVECILLA (Seb. Cevada), ein Spanier, war Vicarius an der Kirche zu Chiolana, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab 1629 zu Sevilla *Inſtruccion de colectores y forma de hazer teſtamentos* in 8 heraus. Ant.

de AVEIRO (Pantaleo), ein Portugieſe aus dem Ende des 16 Seculi, that eine Reiſe ins gelobte Land, und gab hernach eine Beſchreibung davon unterm Titel: *Itinerario da terra ſanta e todas ſus particularidades* zu Liſſabon 1593 in 4 heraus. Ant.

de AVELAR (Andr.), ſiehe Avellar.

de AVELLA (Johann), ein Minorit von Neapolis, gab 1657 heraus *Le regole di Muſica*. To.

de AVELLANEDA (Alph. Fernandez), ein Spanier aus Tordeſillas, lebte zu Anfang des 17 Seculi und gab *la ſegunda parte del ingenioſo Hidalgo D. Quixote de la Mancha* zu Tarracona 1614 in 8 heraus. Ant.

de AVELLANEDA (Didacus), ein Jeſuit aus Granada, hat zu Oſſuna die Philoſophie und Theologie gelehrt, verſchiedene Collegia dirigiret, und iſt zu Toledo den 27 Mart. 1598 geſtorben. Er hat zu Vertheidigung ſeiner Societät einen Tractat bereits 1558 ohne ſeinen Nahmen verfertiget: utrum in confeſſione criminis conſors nominari debeat. H. Al.

de AVELLANEDA (Did.), war Regidor perpetuo en banco de Cavalleros im Anfange des 17 Seculi, und edirte einen Tractat *de la caſa y familia de Avellaneda*. Ant.

de AVELLANEDA (Didacus Collantes), ein ſpaniſcher JCtus und Advocat von Guadalajara, lebte ums Jahr 1600, und ſchrieb Commentar. pragmat. in favorem rei frumentariæ & agricolarum, & rerum quæ agriculturæ deſtinatæ ſunt. Ant.

AVELLANUS (Petrus), ein franzöſiſcher JCtus, gab 1548 aliquot locos bonorum autorum reſtitutos, vel aliter, quam vulgo fere intelliguntur, explicatos heraus, welche in *Ottonis* theſauro juris romani ſtehen.

d' AVELLAR (Andr.), ein Portugieſe von Liſſabon, war Canonicus der Haupt-Kirche und Profeſſor Mathematum zu Coimbra, florirte um 1590, und ſchrieb eine Zeitrechnung unter dem Titel: *Cronographia dos tempos* oder *O repertorio dos tempos*, ſo verſchiedene mahl wieder aufgelegt worden. Ant. Memoires de Portugal.

de AVELLAR (Franc.), ein Portugieſe, war Prof. Theologiä und Dechant der Cathedral-Kirche zu Portalegre, wurde 1580 Groß-Prior des Ordens d'Avis, und ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache die Hiſtorie dieſes Ordens. Memoires de Portugal.

AVELLINUS (Franciſcus), ein Medicus von Meſſina, lehrte bey daſiger Academie als Profeſſor Medicinä practicä, florirte in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb expoſtulationem contra chemicos, qua eorum paradoxa refelluntur, hinterließ auch einen tr. de veſicantium uſu in febribus malignis, der zu Meſſina 1664, 4 ans Licht getreten. M.

Digitized by Google

AVEMANN (Daniel), ſchrieb 1665 hodegetam horatianum. K.

AUEN (Euphroſyna), ſiehe Auin.

AUEN (Gottfried), ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Soldin in der Marck, ward 1688 Sub-Rector des Collegii und der Schule, wie auch Eins-Prediger zu Stargard in Pommern, 1694 Garniſon-Prediger, und endlich Paſtor primarius zu Colberg, woſelbſt er an einem Schlagfluſſe geſtorben. Seine Schrifften ſind der geſchlagene Hirte, oder Erklärung der Paßion Chriſti, nebſt vielen Leich- und andern Predigten. Iæ.

AUEN (Joachim), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1637, 4 Mertz zu Dramburg in der Neumarck, ſtudirte zu Roſtock, wurde 1662 Sub-Rector des Collegii und der Schule zu Stargard, 1663 Paſtor in dem pommeriſchen Landflecken Ravenſtein, und ſtarb 1695, 20 Febr. Seine Schrifften ſind oratio de pietate cum ſcientia conjungenda, über die Worte: Gehe hin und weide meine Lämmer; oratio valedictoria de pietate über die Worte: Gehe hin und weide meine Schafe; Programmata. Iæn.

d' AVENANT, ſiehe Davenant.

AVENANTIUS, ein Medicus, ſchrieb de judiciis urinarum. K.

AVENARIUS (Johannes), ein berühmter Theologus, welcher ſonſt Habermann hieß, iſt zu Egra in Böhmen 1516 gebohren, zu Elſterberg, Plauen, Schönfels, Lichtenſtein, Löſnitz, Freyberg, Falckenau, Prediger geweſt, darauf Doctor und Profeſſor Theologiä zu Jena und Wittenberg, endlich aber Superintendens zu Zeitz worden, hat ein ſchönes Gebet-Buch; ein hebräiſch Lexicon und hebräiſche Grammatic, ferner: Enarrationem in Evangelia dominicalia partes 2; Vitam Jeſu Chriſti & Apoſtolorum Danielis Crinibæ, geſchrieben, und iſt 1490, 5 Sept. geſtorben. Z.

AVENARIUS (Johann), ein Enckel des vorhergehenden Johannis Avenarii, und Licentiatus Juris, gebohren zu Oehringen, in der Grafſchafft Hohenlohe 1579, ward 1617 Profeſſor Eloqventiä zu Wittenberg, ſchrieb collegium politicum; quæſtiones juris; ſynopſin œconomicam; diſcurſum de decoctoribus; diſcurſum de virtutibus principum; ſelectiſſimarum philoſophiæ practicæ quæſtionum dodecades 17; orationem de officio bonorum angelorum; diſputationes de bello, de gradibus conſanguinitatis, ſumma Majeſtate, arcanis rerum publicarum; quæſtionum nomico-politicarum ſesqui-centuriam; Diſſ. de alearum uſu, & aleatoribus, und ſtarb 1631, 25 Dec. im 52 Jahr. W, d.

AVENARIUS (Joh.), ein Ur-Enckel des ältern Joh. Avenarii, gebohren zu Zipſendorff, ohnweit Zeitz 1653 den 24 Sept., zohe 1673 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1675 Magiſter, gieng darauf nach Leipzig, und ward allhier 1682 Baccalaur. Theologiæ, 1686 Diaconus an der Michaelis-Kirche zu Zeitz, 1688 Paſtor zu St. Nicolai daſelbſt, und 1697 Ober-Pfarrer und Superintendens zu Plauen im Vogtlande, 1700 aber zu Wittenberg Doct. Theol. und ſtarb 1713 den 12 Aug. Seine Schrifften ſind: Theſes ſelectæ de catechiſmo; Wilds Catechiſmus-Erklärung fortgeſetzt und vermehret; præcepta homiletica ex hodegetico ac diſcurſibus magnorum Carpzoviorum; planiſches Hand-Buch; eine genealogiſche Tabelle von ſeinem Geſchlechte, und ſtarb 1713, 18 Aug. Ra.

AVENARIUS (Philippus), ein Muſicus aus dem 16 Seculo, gab 1572 zu Nürnberg cantiones ſacras 5 vocum in 4 heraus.

AVENDAGNUS (Chriſt.), hat 1660 eine coronam ſanctuarii heraus gegeben. K.

de AVENDANO (Alph.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Leon, trat zu Benevento in den Orden, machte ſich durch ſeine Predigten berühmt, wurde General-Prediger, gab über 7 Jahr lang einen Prediger zu Salamanca ab, ſchrieb Comm. in pſalmum 118, ingleichen einen Comment. über den Matthæum, und ſtarb zu Valladolid den 11 Octobr. 1596. Ant. Ech.

de AVENDANO (Antonius Cabreros), ein berühmter Rechtsgelehrter, von Madrit bürtig, im 17 Seculo, war Richter in Criminal-Sachen in Granada, und ſchrieb methodicam delineationem de metu; de pœna tripli; europægnion, ſeu ver ſacro-profanum; interpretationem ad Juris Conſultum Cajum lib. 1 ad leges 12 tabul. &c. Ant.

de AVENDANO (Chriſtophorus), ein gelehrter und beredter Carmeliter-Mönch aus Caſtilien bürtig, zu Anfang des 17 Seculi, war ein königlicher Redner bey Philippo IV, ſchrieb *ſermones de Adviento con ſus feſtividades, y ſantos, ſermonas de Quareſma &c.* und ſtarb 1628, 8 Febr. Ant.

de AVENDANO (Didacus), ein Jeſuite, Presbyter und Profeſſor Theologiä zu Lima, im Königreich Peru, gebohren zu Segovia 1595, hat noch 1676 gelebet, und problemata theologica in 2 Folianten; epithalamium ſacrum; amphitheatrum miſericordiæ in Pſalmum 88; ingleichen theſaurum indicum in 2 Folianten geſchrieben. Al. Ant.

de AVENDANO (Didacus), ein unbekannter Scribent, ſchrieb von der alten ſpaniſchen Sprache. Ant.

de AVENDANO (Franc. Nunnez), ein Auguſtiner-Mönch, war Doctor Theologiä und Profeſſor zu Valentia, wie auch Rector des Collegii St. Fulgentii, und ſchrieb compoſitionem totius artis dialecticæ. Ant.

de AVENDANO (Jacob), ſiehe Abendana.

de AVENDANO (Iſaac), ſiehe Abendana.

de AVENDANO (Ludovicus Velaſquez), ein Rechts-Gelehrter und Profeſſor zu Alcala des Henares, wie auch Advocat zu Valladolid, hat eine gloſſam legum taurinarum; tractatum de cenſibus Hiſpaniæ, und andere Schrifften im Anfang des 13 Seculi heraus gehen laſſen. Ant.

de AVENDANO Eſtenaga (Michael), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren 1618, war Rector in verſchiedenen

Collegiis, und ſchrieb de perfectione ſtatus religioſi; de divina ſcientia & de prædeſtinatione; de fide, juſtificatione & merito &c. Al.

de AVENDANO (Petr.), ein Commiſſarius S. Cruciatä, von Medina Campi bürtig, im 17 Seculo, hat *ſermones para las feſtividades de Chriſto Sennor nueſtro* hinterlaſſen, welche nach ſeinem Tode heraus kommen ſind. Ant.

de AVENDANO (Petrus Nunnez), ein berühmter Rechtsgelehrter und Advocat im 16 Seculo, zu Madrit, hat ein dictionarium hiſpanum vocum antiquarum; de exequendis mandatis regum Hiſpaniæ, quæ rectoribus civitatum dantur; reſponſa quadraginta; tractat. de ſecunda ſupplicatione &c. geſchrieben. Ant.

AVENDANO (Sebaſtianus), ein Franciſcaner im 17 Seculo, von Madrit bürtig, hat ſich zu Rom aufgehalten, und daſelbſt ein ſpeculum ſpirituale de humanæ vitæ miſeriis; de miris mortis effectibus, & de excellentiis purgatorii edirt. Ant.

AVENPACE, ſiehe Sajeg.

d' AVENPORT, ſiehe Davenport.

AVENTIN (Johannes), ein Hiſtoricus, war ein Sohn Johann Thurmairs und zu Abensberg in Bayern 1466 gebohren, ließ ſich auch Aventinum deshalben nennen, weil er davor hielt, daß dieſe Stadt bey den Alten Aventinium geheiſſen. Er ſtudirte anfänglich zu Ingolſtadt, und hernach zu Paris, allwo er auch Magiſter worden. An. 1503 kam er wieder zurück, und hielt ſich eine Zeitlang zu Wien auf, woſelbſt er andere in der Beredſamkeit und Poeſie unterrichtete. An. 1507 gieng er nach Polen, und lehrte die griechiſche Grammatik öffentlich zu Crakau, doch kehrte er bald wieder nach Deutſchland, und nachdem er eine kurtze Zeit zu Regenſpurg geblieben, begab er ſich An. 1509 nach Ingolſtadt, und erklärte einige Bücher des Ciceronis. An. 1512 wurde er nach München beruffen, und zum Informatore der beyden Printzen des Hertzogs Alberti beſtellet; wie er denn auch mit dem einen Erneſto eine Reiſe nach Italien gethan. Hierauf ſchrieb er die Annales Bojorum, und unterſuchte zu dieſem Ende die Archive in Deutſchland, ſo viel er konte; welche Annales Nicolaus Cisner accurat zu Baſel 1580, allwo man ſie auch 1615 und 1627 wieder aufgelegt, Nic. Hieron. Gundling aber zu Leipzig 1710 in fol. heraus gegeben. An. 1529 wurde er mit Gewalt aus ſeiner Schweſter Hauſe zu Abenſperg genommen, und wegen Verdachtes der Ketzerey in ein Gefängniß geführt, doch bald wieder losgelaſſen, weil ſich der Herzog von Bayern ſeiner annahm; wiewohl er nach der Zeit ſtets melancholiſch war, und daher im 64 Jahre ſeines Alters heyrathete, aber von ſeiner Frau übel gehalten wurde, und von ſolcher viel Ungemach erdulten muſte. Nach der Hochzeit wandte er ſich nach Regenſpurg, wurde aber 1533 nach Ingolſtadt beruffen, um die Kinder eines bayeriſchen Raths zu informiren. Als er nun wieder nach Regenſpurg gieng, ſeine Ehefrau abzuholen, ſtarb er daſelbſt den 9 Jan. 1534, im 68 Jahre ſeines Alters. Kurtz vorher war er mit der deutſchen Ueberſetzung ſeiner annalium fertig worden, ſo nach ſeinem Tode heraus gekommen, und darinnen unterſchiedenes vollkommener als in dem lateiniſchen Exemplar ſeyn ſoll. B. G. Struv hat in ſeinen actis literar. e MSt. erutis P. 8 einige paralipomena dazu an das Licht geſtellet. Er hat über ietztgedachte annales noch einige andere Schrifften verfertiget, als chronicon ſ. annales Schirenſes; hiſtoriam utinenſium ſ. otingenſium, oder von Oettingen, einer Stadt in Schwaben; de Turcarum origine & cauſis cur ita invaleſcant & quomodo pelli poſſint, ſo in *Loniceri* chron. turcico ſtehet, auch zu Zweybrücken 1597 in 4 beſonders gedruckt worden; vitam Henrici IV; epiſtolas, deren etliche Ernſt Tentzel heraus gegeben; rudimenta grammaticæ ex optimis auctoribus collecta; numerandi per digitos numerosque (quin etiam loquendi) veterum conſuetudinis abacum. Im Manuſcript verließ er antiquitates Germaniæ; hiſtoriam eccleſiaſticam a cond. mundo usque ad ipſius tempora; de origine urbis Ratisbonæ; de veterum Romanorum diſciplina militari; de expeditionibus chriſtianorum ſaracenicis. Deſſen Leben hat Hieronymus Ziegler heraus gegeben, welches gemeiniglich vor die Annales Bojorum gedruckt worden. B. Bo. Pant. Nic. *Dan. Wilh. Molleri* Diſſ. de Aventino.

AVENTIUS, ſiehe Evantus.

AVENTROT (Jo.), hat im 17 Seculo gelebt, und einen Brief an den König in Spanien, darinne de myſterio belli in Belgio geſti gehandelt wird, ingleichen *natural de la ciudad de Alteran en Alemania la baxa* geſchrieben. Er iſt 1633 zu Toledo lebendig verbrannt worden. Hend.

AVENZOAR, ſiehe Zohar.

AUER (Lambertus), ein Profeſſor Philoſophiä und Theologiä und Rector des Jeſuiter-Collegii zu Maynz, gebohren in der Grafſchafft Tyrol, ſchrieb aſſertiones de verbo Dei, & ſanctis, und ſtarb 1573 den 4 May im 40ten Jahr zu Rom. Al.

AVERANI (Benedictus), ein Philologus und JCtus, gebohren 1645, 19 Julii zu Florentz, lernte in ſeiner Jugend die Redekunſt, Arithmetic und Mechanic von ſich ſelbſt, und ſagte, Plato habe billig den Menſchen animal arithmeticum genennet. Er wurde Doctor Juris, und legte ſich hernach gantz auf die Humaniora, lernte in 6 Monaten die griechiſche Sprache ohne Lehrmeiſter, und überſetzte, um ſich darinne zu üben, den Celſum und Salluſtium in ſelbige. 1676 wurde er Lingvä gräcä, und wenige Jahre darauf der Literarum humaniorum Profeſſor zu Piſa, wobey er allezeit eine groſſe Menge von Zuhörern hatte. Den Homerum, Pindarum, Virgilium konte er faſt auswendig, und pflegte in ſeinen Diſſertationen, die er geſchwinde hinſchrieb, nie etwas zu ändern, weil er ſich auf ſein gutes Gedächtniß in Anziehung der Stellen der Alten verlaſſen konte. Er wurde von Innocentio XI nach Rom,

Digitized by Google

Rom, ingleichen auf die Academie zu Padua beruffen, allwo er mit Versprechung einer groſſen Pension Octavio Ferrario succediren ſolte. Er ſchlug aber, aus Liebe zu ſeinem Vaterlande, alles ab. Von dem Frauenzimmer war er kein Freund, ſondern flohe den Umgang mit demſelben, und ſtarb 1707, 28 Decemb. an einem Schlagfluſſe. Er hatte eine beſondere Hochachtung vor den Platonem, welchen er allen Philoſophis vorzog, und war ein Mitglied der Academie della Cruſca, wie auch de gli Arcadi zu Rom. Seine Schrifften ſind orationes latinæ XXX; Diſſertationes in Anthologiam LXXVI; Diſſertationes in Thucydidem LVIII; Diſſertationes in Euripidem XXVI; Diſſertationes in Livium XXXI; Diſſertationes in Virgilium XLV; Diſſertationes in Ciceronem XCII; Epiſtolæ familiares; carmina latina & græca, welche lateiniſche Wercke 1717 nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung zu Florentz in 3 Voll. in folio zuſammen gedruckt worden. Auſſer denſelben hat man noch von ihm zehn Diſſertationes in italiäniſcher Sprache, über das vierte Sonnet des Petrarchä. Arc. Nic. Lami.

AVERANI (Joſeph), ein JCtus, gebohren 1662 den 20 May zu Florentz, war Benedicti Averani Sohn, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, und ward bey noch jungen Jahren Profeſſor Juris zu Piſa. Der Großherzog Coſmus trug ihm die Stelle eines Richters in der Rota florentina auf, ob es ſchon wider die alte Gewohnheit war, einen Einheimiſchen zu dieſer Würde zu erheben. Der König Victor Amadeus von Sardinien, ruffte ihn nach Turin, die Rechte daſelbſt zu lehren, welches er aber aus Liebe zu ſeinem Vaterlande ausſchlug. Er war nebſt der Jurisprudentz auch in andern Wiſſenſchafften wohl erfahren; wie er denn verſchiedene geometriſche und aſtronomiſche Anmerckungen, ſo zum Theil gedruckt worden, aufgeſetzet; ingleichen vielfältige Proben von ſeiner groſſen Erfahrung in der griechiſchen und lateiniſchen Dicht-Kunſt abgeleget, die Alterthümer erläutert, zu der neuen Ausgabe des Wörter-Buchs der Academie della Cruſca verſchiedenes beygetragen und ſelbſt zu Piſa eine neue philoſophiſche Geſellſchafft degli Oppreſſi geſtifftet. Er ſtarb zu Florentz 1738 den 24 Auguſti. Man hat von ihm Interpretationes juris; *IX Lezioni ſopra la paſſione di N. S. Gieſu Chriſto;* er edirte auch ſeines Bruders *Nicolai Averani* Commentar. de menſibus ægyptiacis. Nach deſſen Tode kamen *Lezioni toſcane dell' Avvocato Giuſeppe Averani, accademico della Cruſca,* heraus, von denen der erſte Theil 1744 zu Florentz gedruckt worden. Der Marcheſe Nicolini gab 1746 zu Rom heraus: *Delle Lodi di Giuſeppe Averani orazione recitata l' anno 1745 nella publica adunanza dell' Accademia della Cruſca, in morte del medeſimo.* AE.

de AVERARIA (Anton), ſiehe Averarius.

AVERARIUS, oder de Averaria, (Anton), ein Carmeliter-Mönch aus Mayland, iſt Bapt. Mantuani Schüler geweſen, und 1509 geſtorben, in welchem Jahre ſeine ſermones de virtutibus zu Mayland gedruckt worden. Man hat auch von ihm artium epitomen; epiſtolas; carmina. Fa.

AUERBACH (Abr.) ſiehe Koesfeld.

AUERBACH (David), ein Doctor und Profeſſor Theologiä extraordinarius zu Leipzig, nachgehends aber Superintendent zu Borna, ſchrieb problema theologicum: an Calvinianus in ſua ſententia S. Cœnam digne participare poſſit? ingleichen de janua clauſa aus Joh. XX, und ſtarb 1647, 14 April, im 47 Jahr. W, d.

AUERBACH (Heinr.), ſiehe Stromer.

AUERBACH (Iſaac), ein Rabbine in dem 18 Seculo, gab unter dem Titel Kinderſprach einen hebräiſchen Donat in Judenteutſch zu Fürth 1725 in 8 heraus. Man hat auch von ihm Expoſitionem Commentarii Raſchii in Legem, unterm Titel Fons platearum, ſo in Sultzbach 1730 gedruckt worden. W.

AUERBACH (Sam.), ben David, ein polniſcher Rabbi zu Lublin in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb pietatem Samuelis, ſo ein cabbaliſtiſcher Commentarius über einige auserleſene Stellen und Materien iſt, die im erſten Buch Moſe vorkommen, und zu Amſterdam von *Elijakim ben Jacob* 1699 in 8 edirt worden. W.

d' AVERNAY, ſiehe de Boiſſat (Petr.).

AVERNUS, ſiehe von Auvergne und Alvernus.

AVEROLDUS (Alrobellus) ein Biſchoff zu Pola, war zu Breſcia aus einer ſehr alten und adelichen Familie gebohren, und in beyden Rechten erfahren, hatte auch darinnen zu Padua, wo er ſtudiret, die Doctor-Würde erhalten. Er ward in verſchiedenen Legationen gebraucht, wohnte 1512 dem Concilio im Lateran bey, war unter Clemente VII Prolegat von Bologna, und ſtarb 1532. Er hat de bono Epiſcoporum regimine libros X und Comment. vitæ chriſtianæ geſchrieben. Ug. Pap.

AVEROLDUS (Jul. Antonius), ein Edelmann von Breſcia, gebohren 1651, 6 Jan. wurde, wie auch ſein Vater gethan, Doctor Juris, legte ſich ſonderlich auf die Literatur, brachte ſich eine groſſe Wiſſenſchafft in den Alterthümern zuwege, überſetzte des frantzöſiſchen königlichen Leib-Medici Diſſert. ins Italiäniſche, unter dem Titel: *Diſcorſo ſopra XII medaglie de' givochi ſecolari dell' Imperadore Domiziano;* ſchrieb *le ſcelte pitture di Breſcia additate al foreſtiere,* hinterließ viele Manuſcripta, und ſtarb 1718, 5 Jun. NZ.

d' AUEROULT (Antonius), ein Jeſuit aus Artois, ſchrieb catechiſmum hiſtoricum; pios gemitus catholicorum; remedia ſpiritualia contra peſtem, und ſtarb 1614, 21 Sept. zu Dornick, im 61 Jahr. Al. A.

AVERROES, oder wie ſein Nahme eigentlich hieß, Abulwalid Mohammed, Ebn Achmed Ebn Mohammed Ebn Roſchd, ein ſubtiler arabiſcher Philoſophus, im 12 Seculo, von Corduba in Spanien bürtig, legte ſich ſonderlich auf Ariſtotelis Schrifften, welche er

Digitized by Google

meiſt mit Anmerckungen erläutert, und deswegen gemeiniglichch Commentator genennet wird. Er wandte dabey viel Zeit auf die Aſtrologie, und verfertigte ein epitome Almagesti Ptolemæi; ſtudirte auch Medicinam, und ſchrieb davon ein beſonder Buch, unter dem Titel Colliget, in welchem er von dieſer Wiſſenſchafft überhaupt, und den Meinungen der Alten handelt. Er war des Avicennä abgeſagter Feind, ſo gar, daß er ihn nicht einmahl gerne genennet, und eine Meinung deſſelben von den Lebens-Geiſtern unter dem Nahmen des Galeni widerleget hat. In der Rechts-Gelahrheit war er ſo weit gekommen, daß er das Amt eines Ober-Richters zu Corduba, ſo ſein Vater und Großvater beſeſſen, erhielt, und von dem Könige von Marocco, wegen ſeiner Geſchicklichkeit, ſehr werth gehalten wurde. Aber in der Religion wurde er einer Ketzerey beſchuldiget, und einige Gelehrte zu Corduba bemühten ſich ihm deswegen einen Proceß über den Hals zu ziehen. Sie beredeten daher etliche junge Leute, ihn zu bitten, daß er ihnen einige Lectiones in der Philoſophie geben möchte; und als er ihnen darinne ſeine Meinung entdeckte, lieſſen ſie darüber durch einen Notarium ein Inſtrument aufrichten, ſo von hundert Zeugen unterſchrieben, und an den König von Marocco geſchickt würde; worauf er nach unterſchiedenen angethanen Beſchimpffungen ſeines Amtes und ſeiner Güter beraubt, iedoch endlich mit groſſen Ehren wieder eingeſetzt wurde. Man giebt ihm Schuld, er habe die göttliche Vorſorge und Unſterblichkeit der Seele geleugnet, ja gar von der gantzen Religion ſehr leichtſinnig geſprochen, indem er die chriſtliche eine unmögliche, die jüdiſche eine kindiſche, und die mahometaniſche, zu der er ſich äuſſerlich bekannt, eine ſäuiſche genennet. Doch hat er in dem Buche, ſo er wider den *Abu Hamed Algazalium* einen arabiſchen Philoſophum geſchrieben, gute Meinungen behauptet. Dieſer hatte in einem arabiſchen Tractat unter dem Titel deſtructio philoſophorum, verſchiedene böſe Meinungen von GOtt vertheidigt, welchem Averroes gleichfals einen arabiſchen Tractat unter dem Titel deſtructio deſtructionis entgegen ſetzte, welches vor die beſte unter ſeinen Schrifften gehalten wird. Von dem intellectu univerſali hatte er beſondere Gedancken, welche bey einigen Weltweiſen in Italien ſolchen Beyfall funden, daß ſie durch ein päbſtlich Verbot muſten gehemmet werden. Sonſt war er ein tugendhaffter Mann, an dem ſonderlich die Freygebigkeit, Gedult und Freundlichkeit gerühmet werden: ſo gar, daß er einſt einem ſchlechten Kerl, der ihn auf Anſtifften ſeiner Feinde, in dem Auditorio mit Schmähungen angegriffen, gelobt, daß er ihm Gelegenheit gegeben, ſeine Gedult zu erweiſen; und ihm eine Summe Geldes gereichet, mit der Warnung, daß er niemand dergleichen künfftig thun ſolte. Den nothleidenden Gelehrten hat er viel gutes erwieſen, und ſtets in Schulden geſteckt, ob er gleich durch ſeine Heyrath und Aemter viel Geld erworben. Weil er in ſeiner Jugend verliebte Verſe gemacht hatte, verbrannte er ſelbige als er zu Jahren kam, damit man ihn nach ſeinem Tode deswegen weder ſchelten noch rühmen möchte. Wie er geſtorben, kan man eigentlich nicht ſagen: iedoch ſoll er ausgeruffen haben, moriatur anima mea morte philoſophorum. Es ſoll ſein Tod An. 1198 oder 1206 erfolgt ſeyn. Seine Wercke ſind in arabiſcher Sprache, darinne er ſolche geſchrieben, ſehr rar, und vermuthlich gröſten theils, nebſt vielen andern, auf Befehl des Cardinal Ximenes, im Feuer untergangen. Es findet ſich darunter ein Buch de natura orbis; de theriaca; de diluviis &c. Es ſollen ſich von dieſen Schrifften 1721 nur 2 Exemplaria in Franckreich gefunden haben, von denen der König das eine dem damahls anweſenden türckiſchen Ambaſſadeur geſchencket. Deſſen Commentarii in Ariſtotelem ſind von verſchiedenen ins Hebräiſche überſetzt worden, und liegen hin und wieder im MSt. Ant. B. *Hottinger* biblioth. orient. PB. Hiſtorie der Gelehrſamkeit unſerer Zeiten. W. Fre.

AVERSA (Raphael), ein Præpoſitus generalis der Clericorum Regularium minorum, von Sanſeverino bey Neapoli, war ſehr demüthig, und ſchlug das Biſſthum zu Nocera, welches ihm Innocentius X geben wolte, ingleichen das Biſſthum zu Nardo, ſo ihm Alexander VII anbot, aus; ſchrieb philoſophiam duobus tomis; ſacram theologiam cum Doctore angelico; de fide, ſpe, & charitate tractatum theologicum; de ſacramentis, und ſtarb 1657, 10 Jun. im 68 Jahr. To.

ab AVERSA (Victorinus). ſiehe Victorinus.

AVERSANUS (Julius Cæſar), ein Secretarius der Kirche zu St. Anna in Neapolis, gab 1626 heraus *la platea, ſen fondatione della venerabile Chieſa di S. Anna de' Lombardi.* To.

l' AVERTITO, ſiehe Arcimboldius (Antonell.).

AVES (Aaron), ein Rabbine im Anfange des 17 Seculi, hat den Codex Chagiga mit verſchiedener Rabbinen Commentariis beſonders zu Amſterdam 1706 in fol. edirt. W.

de AVESBURY (Robertus), ſiehe Robertus.

AVEUGLE (Jo. Junius), ſchrieb 1668 delicias paſtorum. K.

d' AVEZAN (Jo.), ein königlicher frantzöſiſcher Rath und Profeſſor Juris zu Orleans, allwo er auch gebohren war, florirte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb de cenſuris eccleſiaſticis; diſſ. de pontificia & regia poteſtate, welche nebſt dem vorigen zu Orleans 1653 in 4 zuſammen gedruckt, und ſamt deſſen Tr. de ſponſalibus & de matrimonio 1670 wieder aufgelegt worden. Man hat auch von ihm Tr. de ſervitutibus; de contractibus; de jure patronatus. Er ſtarb 1669 zu Paris. Car. *Simon.* bibl. des auteurs du droit.

AVEZZANUS (Sebaſtian), ein Carmelite aus Ceſena, ſchrieb de Sacramentis; digreſſiones prædicabiles &c. und ſtarb 1580. Ghil. All.

de AUF-

d' AUFFAY, ſiehe Dauffajus.

AUFIDIUS Baſſus, ein berühmter Hiſtoricus, hat zur Zeit des Kayſers Auguſti und Tiberii gelebt, und de bello germanico und civili geſchrieben. Quintilianus.

AUFIDIUS Modeſtus, ein Grammaticus, welcher den Virgilium erkläret hat. K.

AUFIDIUS Namuſa, ſiehe Namuſa.

AUFIDIUS (Cneus), ein römiſcher Bürger, lebte A. V. 654. Er ſchrieb eine griechiſche Hiſtorie, welche bey den Alten offt angeführet wird. Einige hatten dafür, daß er derjenige ſey, welcher A. V. 635 unter den Bürgermeiſtern Cæcilio Metello und Cotta, zu Rom Quäſtor, und A. V. 640 Tribunus Plebis worden; da er den legem Aufidiam publiciret. Doch ſcheint es, daß dieſer letztere wohl derjenige Aufidius, welchen Cneus adoptiret, oder daß es noch ein anderer geweſen ſey. Gro. Vo.

AUFIDIUS (Titus), ſiehe Titus.

AUFIDIUS (T.), ein Redner zu den Zeiten Sylla, hat in der Rechtsgelahrheit eine herrliche Wiſſenſchafft gehabt, und eine Collection von unterſchiedenen Tractaten gemacht. Vo.

AUFRERIUS (Stephanus), ein Juriſte von Toulouſe, im 16 Seculo, hat de reſtibus; de recuſatione; de eccleſiæ poteſtate und Deciſiones capellæ tholoſanæ, geſchrieben, welche letztern mit Joh. Corſerii ſeinen 1617 zu Lion aus Licht getreten. K.

AUGARUS, hat das Leben des Theodori Martyris beſchrieben. K.

d' AUGE, oder Augentius, (Daniel), königlicher Profeſſor græcâ Lingvâ in Paris, von Villeneuſve bürtig, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb *oraiſon conſolatoire ſur la mort de Mr. François Olivier; deux dialogues de l'invention poetique; de la vraye connoiſſance de l'art oratoire; de la fiction & de la fable; diſcours ſur l'arreſt donné au Parlement de Dole en Bourgogne;* Anmerckungen über den Sannazarium; überſetzte auch einige Homilien von Macario; Syneſii inſtitutionem principis chriſtiani &c. Ve. Cr. B.

AUGEAS, oder Augias, ein athenienſiſcher Comödien-Schreiber, deſſen Pollux und andere gedencken, hat verſchiedenes in epiſchen Verſen und einige theatraliſche Gedichte, darunter *Ἀγροικος, Παιζόμενα* und *ὁ παιγνιογράφος* ſind, geſchrieben. S. Fa.

AUGENIUS (Horatius), ein Medicus und Philoſophus von Monte Sancto gebürtig, wovon er auch den Beynahmen führte, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, lehrte anfangs zu Turin, endlich aber, nach dem Tode des Capivaccii, zu Padua als Prof. Medicinâ primarius, ſchrieb de febribus; de medendis calculoſis & exulceratis renibus; de curandi ratione per ſanguinis miſſionem; de partu hominis incerto: hatte mit Alex. Maſſaria einige Streitigkeiten, verfertigte Epiſtolas & conſultationes medicinales, hinterließ auch noch unterſchiedene andere Tractate, als de modo præſervandi a peſte, welchen Tractat Jac. Lebzelter aus dem Italiäniſchen 1598 ins Latein überſetzt; objectiones contra *Alex. Maſſariam*, auf welche Joh. Bapt. Imperialis geantwortet; tr. de morbo gallico; compendium totius medicinæ; de curatione variolarum & morbillorum; quod homini certum non ſit tempus, die erſtlich einzeln, nachmahls zu Venedig zuſammen gedruckt worden, und ſtarb zu Padua 1603. Tom. Caſt. Li.

AUGENTIUS (Dan.), ſiehe Auge.

AUGERIUS, ein berühmter Medicus und Mathematicus von Toulouſe, iſt 1588 in ſeinem 65 Jahr geſtorben, und hat von der Peſt geſchrieben. H.

AUGERIUS (Amalricus), ſiehe Amalricus.

AUGERIUS (Caſpar), war Protonotarius der römiſchen Kirchen und Prior des Kloſters Magagnoqve, und gab *la charité perſecutée* oder *S. Mittre martyr* zu Aix 1646 in 12 heraus. Car.

AUGERIUS (Dionyſius), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1604 zu Bourges, war Rector des Collegii zu Bourges, und ſtarb zu Paris 1670 den 29 Mertz. Man hat von ihm exercitium chriſtianæ pietatis in 2 Tomis &c. Al.

AUGERIUS (Edmundus), ein trefflicher Poete und Redner, von Troyes in Champagne bürtig, trat zu Rom 1550 in den Jeſuiter-Orden, war in unterſchiedenen frantzöſiſchen Collegiis Rector, und Provincial-Probſt in Gvienne. Er hetzte, wen er nur konte, zur Verfolgung der Hugenotten auf, und behauptete in einer beſondern Schrifft, *le Pedagogue d' armes* genannt, daß kein Herr durch ſeine Verſprechungen ſich dürfte abhalten laſſen, dieſelben, wo es möglich, völlig auszurotten. Er ſoll bey 40000 Seelen um Lion herum zum catholiſchen Glauben bekehrt, aber auch dabey viel Gefahr ausgeſtanden haben, ſo daß er einſt ſchon zu dem Galgen hinaus geführet, durch ſeine Beredtſamkeit und Jugend aber noch bey dem Leben erhalten worden; zumahl da ſich ſeine Feinde die Hoffnung gemacht, ihn zu ihrem Glauben zu bringen. Endlich verließ er Franckreich wegen der innerlichen Unruhe, ſtarb zu Como in Italien 1590, und ſchrieb de ſacramento pœnitentiæ; de matrimonio; theſaurum precum; de baptiſmo & confirmatione; de euchariſtia; de ſacrificio miſſæ; epiſtolam contra Petrum Viretum pro Soc. Jeſu; de audienda cum fructu miſſa; conſolatorium ad peſte infectos; metanæologiam &c. theils in lateiniſcher, theils in frantzöſiſcher Sprache; gab auch einen Catechiſmum frantzöſiſch, griechiſch und lateiniſch, ingleichen Martialis epigrammata heraus, und überſetzte aus dem Italiäniſchen ins Frantzöſiſche Saccharum ſpirituale; libellum de imitatione Chriſti. 1716 iſt zu Lion *la vie du P. Edmond Auger par le P. Jean Dorigny de la Comp. de Jeſus* gedruckt worden. Al. Ve. Cr.

AUGIAS, ſiehe Augeas.

AUGIER (Chriſtoph.), ein Frantzoſe aus der andern Helffte des 17 Seculi, war Ober-Bürgermeiſter in ſeiner Vaterſtadt Nyort, und gab daſelbſt 1675 *treſor des*

des titres juſtificatifs des privileges de la ville de Nyort heraus. Lo.

AUGUILBERTUS (Theobald.), ein Irrländer und Doctor Medicinä zu Ende des 15 und zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb ein Buch unter dem Titel menſa philoſophica, welches 1507 gedruckt worden. Es legen einige dieſes Werck dem Mich. Scoto ohne allen Grund bey. Fa.

AUGUR (Joh.), ein ſpaniſcher Hiſtoricus im Anfange des 17 Seculi, von Trasmiera gebürtig, hat einen Tractat de occupatione inſularum Perſiæ & Arabiæ & aliarum gentium bellis ac aciebus in ſpaniſcher Sprache zu Saragoſſa 1512 in 4 heraus gegeben. Ant.

AUGURELLUS (Jo. Aurelius), ein ſchlechter Poete aus Italien, hat unterſchiedliche Carmina, welche gröſtentheils in den deliciis poetarum Italiæ ſtehen; und unter andern auch eine chryſopœiam verfertiget. K.

AUGUST (Frid. Albr.), ſiehe Herſchel.

de AUGUSTA (David), ſiehe David.

AUGUSTA (Nic.), ein Dominicaner von Venedig, war Provincial der Unter-Lombardie, als er 1438 Biſchoff zu Tricarico ward, allwo er 1446 ſtarb. Er hinterließ Poſtillas ſuper S. Biblia fere omnia; commentaria in libros logicos Ariſtotelis & concordantias antilogiarum ejusdem nebſt verſchiedenen Schriften von der ſcholaſtiſchen Theologie. Ug. Ech.

AUGUSTINI (Marcellus), ein italiäniſcher Jeſuit von Fano, war ein Profeſſor Humaniorum und Theologiä moralis, wie auch Prediger, ſchrieb theatrum continentiæ in italiäniſcher Sprache, und ſtarb 1646, 16 Febr. zu Setia, im 80 Jahre. Al.

de S. AUGUSTINO (Emanuel), ein portugieſiſcher Auguſtiner Eremit im 16 Seculo, hat verſchiedene Wercke hinterlaſſen, deren in dem theatro triumphali Luſitaniæ, wiewohl ohne Beyfügen, was es vor welche ſind, gedacht wird. Ant.

a S. AUGUSTINO (Franc.), ein Auguſtiner-Mönch aus der andern Helfte des 17 Seculi, hat 1664 zu Rom eine Leichen-Rede auf ſeinen Ordens-General Luchinum, und collationes doctrinæ S. Thomæ & Scoti zu Padua 1671 heraus gegeben. Gand. K.

de AUGUSTINO (Greg.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Palermo, war 1631 Baccalaureus Theologiä, und ſchrieb *decade terza dell' hiſtoria di Sicilia, overo ſupplemento all' hiſtoria di Sicilia di Tom. Fazello; vita di Pietro Geremia Palermitano*, ingleichen *diſcorſo intorno alla diviſione del regno di Sicilia*. Ech.

a S. AUGUSTINO (Mich.), hat inſtitutiones myſticas in 4 Büchern 1671, ingleichen introductionem ad vitam vere carmeliticam geſchrieben. K. Hend.

de AUGUSTINO (Proſper), ein Neapolitaner aus einem ſpaniſchen Geſchlechte, lebte in dem 16 Seculo, war ein JCtus und weltlicher Prieſter, und ſchrieb: *l additioni alla ſomma del bullario di Stefano Quarantas* de laudibus philoſophiæ & medicinæ Johannis Antonii Piſani. To.

a S. AUGUSTINO (Nic.), ein Eremite des Ordens Auguſtini von Genua, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb im Italiäniſchen Peccatoris ad Deum recurrentis ſuſpiria. Ol.

a S. AUGUSTINO (Thomas), ein Clericus regularis aus dem Neapolitaniſchen, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und ſchrieb *ſtrada franca al cielo per il peccatore*. To.

AUGUSTINUS, ſiehe Juſtinianus.

AUGUSTINUS de Beſignano, ſiehe Beſignano.

AUGUSTINUS von Ancona, ſiehe Triumphus.

AUGUSTINUS de Aſculo, ein Auguſtiner aus dem Ende des 13 Seculi, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, wurde 1297 von Bonifacio VIII zum allgemeinen Beichtiger verordnet, und ſchrieb moralia in Geneſin; Lectiones in ſcripturam, in evangelia dominicalia, in libros Ethicorum Ariſtotelis und in IV libros ſententiarum. Das Buch de converſatione novitiorum, ſo ihm pflegt beygelegt zu werden, hat einen andern Verfaſſer. C. Fa. *Gandulphus* de 200 Scriptor. Auguſtin.

AUGUSTINUS Bagienſis, ein Dominicaner in Groß-Armenien, wurde 1620 Ertz-Biſchoff zu Nackſiwan, und reiſete nach Rom, um die päbſtliche Confirmation zu holen. Weil aber der Pabſt Paul V den Ertz-Biſchoff von Myra bereits zum Nachfolger ernennet hatte, ſo vermittelte es Gregorius XV in die Wege, daß obiger Auguſtinus zum Ertz-Biſchoff von Myra und zum Coadjutor von Nackſiwan eingeſetzt wurde, an welchem letztern Orte er auch 1628 wirklich ſuccedirte, und den 16 April 1653 ſtarb. Er hat eine Beſchreibung ſeiner Reiſe durch Aſia und Europa nach Rom und einen Tractat von der Buſſe in armeniſcher Sprache geſchrieben, welche beyde von ſeiner eigenen Hand in der Bibliotheck des Convents S. Honorati zu Paris im MS. liegen. Ech.

AUGUSTINUS, ein Ertzbiſchoff zu Cantelberg, von Rom bürtig, wo er anfangs Abt, und des Gregorii M. Schüler geweſen, ward 596 nach Engelland geſchickt, darauf er 598 zur obgedachten Würde erhoben worden. Er hat viele in Engelland zum chriſtlichen Glauben bekehret, und XI epiſtolas ad Gregorium papam, welche in Gregorii M. Wercken und *Bedæ* hiſt. anglic. ſtehen, wie auch ein Buch de converſatione novitiorum geſchrieben, welches aber von einem andern Verfaſſer herkommen ſoll, und iſt 604 geſtorben. Fa. AS. Mab.

AUGUSTINUS de Cumis, ſiehe de Cumis.

AUGUSTINUS Dacus, ein Dominicaner aus dem 13 Seculo, iſt etlichemahl Provincial von Dacien geweſen, und in ſolcher Würde 1282 geſtorben, hat auch libellum pro informatione prædicatorum unter dem Titel

Digitized by Google

Titel rotulus pugillaris geſchrieben, ſo in Schweden oder Dännemarck noch im MS. liegt. Ech.

AUGUSTINUS Dathus, ſiehe Dathus.

AUGUSTINUS de Fivizano, ſiehe de Molari.

AUGUSTINUS de Lycio, ein Dominicaner von Lecce, florirte zu Ende des 14 oder zu Anfang des 15 Seculi, und ſchrieb dialogum de inferno, welcher in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MS. liegt. Ob er ſeinen verſprochenen Tractat de gloria paradiſi zu Stande gebracht, iſt nicht bekannt. Ech.

AUGUSTINUS Romanus, ſiehe de Favaronibus.

AUGUSTINUS de Suriano, ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt in Calabrien zugenannt, bekleidete verſchiedene Aemter ſeines Ordens, war Doctor Theologiä, florirte 1670, und ſchrieb *raccolta de' miracoli di San Domenico di Suriano.* To. Ech.

AUGUSTINUS Ticinenſis, ein Canonicus Congreg. Later. von Pavia, florirte zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb chronicon ingens; vitam b. Monicæ; Elucidarium chriſtianarum religionum; compendium ſpeculi crucis; expoſitionem pſalmi 54 und de docta ignorantia, welche Schrifften bis aufs Chronicon 1511 zu Breſcia, einige davon aber 1603 zu Mayland durch Baſ. Serenium ediret worden. Hend.

AUGUSTINUS Triumphus, ſiehe Triumphus.

AUGUSTINUS, von Verona, ein berühmter Prediger Dominicaner-Ordens zu Ende des 15 und zu Anfang des 16 Seculi, hat Enchiridion doctrinæ chriſtianæ und Poſtillam ſuper Pſalmum L miſerere mei Deus geſchrieben, davon noch nichts gedruckt iſt. Ech.

AUGUSTINUS de Vincentia, oder Vicentinus, ein Auguſtiner-Eremit, war Doctor der Theologie und ein geſchickter Prediger, wurde 1512 Regens Studiorum in Ungarn, 1537 Informator Julii de Ruvere, der ein Enckel des Pabſts Julii II geweſen ſeyn ſoll. nachgehends Rector des Auguſtiner-Convents zu Suriano, gab auch zu Padua einen Lector der Theologie ab, ſchrieb Sermones, die zu Colle noch im MS. liegen, und ſtarb zu Viterbo 1560. *Gandulph.* de 200 Scriptor. Auguſtin.

AUGUSTINUS (Antonius), ein gelehrter, anſehnlicher und mit einem unvergleichlichen Gedächtniß begabter Spanier, gebohren zu Saragoſſa 1516 den 25 Febr. war ein Sohn Antonii Auguſtini des Königreichs Arragonien Vice-Cantzlers, ſtudirte zu Alcala, Salamanca, Bologna, Padua und Florentz, und verknüpfte mit den Studiis elegantioribus die Rechtsgelahrheit; wurde von Paulo III 1544 zum Auditor di Rota gemacht, von Julio III als Nuncius 1554 nach Engelland geſchickt, von Paulo IV zum Biſchoff von Alife in Terra di Lavoro, hernach zum Biſchoff von Lerida, und endlich zum Biſchoff von Tarragona erwehlt. Er wohnte dem Concilio zu Trident bey, ſchrieb notas in Feſtum, Flaccum & Varronem; de 30 romanorum gentibus & familiis, de legibus & ſenatusconſultis Rom. dialogorum libros XI; de emendatione Gratiani libros II; de perfecto JCto & epiſcopo; emendationes & opiniones juris civilis, welche er in ſeinem 25ten Jahre heraus gegeben; Canones pœnitentiales; conſtitutiones provinciales & ſynodales tarraconenſes; indicem librorum ſuæ bibliothecæ manuſcriptorum græce & latine; de nominibus propriis τῶ νομίσματα florentini, welches ſchöne Werck in *Ottonis* theſauro juris romani ſteht, und von dem Verfaſſer in ſeinem 60 Jahre heraus gegeben worden; *Juliani* Antecceſſoris novellarum Juſtiniani epitomen cum notis; tres antiquas collectiones decretalium cum notis; epitomen juris pontificii veteris; *dialogos de las medallas, inſcripciones, y otras antiguedades*, welche auch in die italiäniſche und lateiniſche Sprache überſetzt worden; epiſtolam de Cæſarauguſtanæ patriæ communis epiſcopis atque conciliis, welche in *Blancæ* arragonenſium rerum commentariis, *Schotti* bibliotheca hiſpanica und des Cardinals *Aguirre* conciliis hiſpanicis ſteht; collectionem conciliorum græcorum & latinorum; fragmenta veterum ſcriptorum, poetarum & oratorum; de pontifice maximo, patriarchis & primatibus; repertorium epitomatarum deciſionum rotæ, welches in *Rubei* deciſionibus rotæ ſteht; breviarium, horas & ordinarium eccleſiæ ilerdenſis, theils in ſpaniſcher, theils in lateiniſcher Sprache ꝛc. Er editte auch *Anſelmi* lucenſis collectionem canonicarum ſententiar. ſtarb 1586, 31 May, und war von einem ſo gelaſſenen Gemüthe, daß ihn auch niemand von ſeinen Bedienten 20 Jahr vor ſeinem Tode zornig geſehen: wobey er ſich gegen das Armut ſo gutthätig erwieſen, daß nach ſeinem Tode die Begräbniß-Koſten nicht zureichen wollen. Seine ſämtlichen Wercke ſind in dieſem 18ten Seculo zwey mahl; einmahl zu Verona, und das andere mahl zu Florentz zuſammen gedruckt worden. Die Leichen-Rede hat ihm Andr. Schottus gehalten, welche in *Frid. Jac. Leuckheri* Collectione vitarum JCtorum ſtehet. Ant. Theiſ. Ghil. Panz. Nic. PB. Pap.

AUGUSTINUS (Ant. oder Johannes), ein Auguſtiner-Mönch, ſtarb 1577, nachdem er 1572 das Buch Sirach in locos communes eingetheilet, und einen Comment. in utramque ad Timotheum verfertiget. K. Hend.

AUGUSTINUS (Ant.), ein ſpaniſcher Jeſuit zu Ende des 16 Seculi, war ein Bruder des hernach folgenden Martini Auguſtini, und ein Enckel des Ertz-Biſchoffs von Tarracona, Anton. Auguſtini, von deſſen vornehmſten Verrichtungen er einen chronologiſchen Auszug verfertiget hinterlaſſen. Ant.

AUGUSTINUS (Ant.), ein Spanier aus Aragonien, war der letzte männliche Stamm ſeines Geſchlechts, und wolte zu deſſen Erhaltung bereits zur andern Ehe ſchreiten, trat aber zu Saragoſſa in den Hieronymiten-Orden, wurde nachgehends 1662 Königs Phi-

lippi IV Hof-Prediger, nach 3 Jahren Bischoff zu Albarazin, und ſtarb 1670 im 53 Jahr. Er hat *Carta paſtoral o ſumario de la vida del ſacerdoto Juan Baut. Beltran; Epitome de la vida, virtudes, trabajos, extaſis y revelaciones del Domingo de Jeſus Maria* und *idea de la conſtancia chriſtiana* oder das Leben S. Eucharii aus dem Italiäniſchen überſetzt, heraus gegeben. Ant.

AUGUSTINUS (Aurelius), ein Sohn des Patricii und der Monica, gebohren zu Tagaſta in Numidien 354, hatte von Jugend auf zu poetiſchen Fabeln, Schauſpielen und Comödien groſſe Luſt, für der griechiſchen Sprache aber beſondern Abſcheu, und führte ein ſehr liederliches Leben. Als er aber anfieng in ſich zu gehen, und der Wahrheit genauer nachzuforſchen, fiel er in die Irrthümer des Manes. Zu Tagaſta, Carthago, Rom und Mayland lehrte er die Rhetoric, und wurde an dem letzten Orte durch etliche Predigten des Ambroſii dergeſtalt gerühret, daß er ſich bekehrte, und von Ambroſio die Tauffe 387 annahm. Nechſt dieſem begab er ſich in Africa aufs Land in die Einſamkeit, wurde aber wider ſeinen Willen zum Biſchoff von Hippon gemacht, welchem Amte er mit groſſem Ruhme fürgeſtanden. Er ſchrieb libros II retractationum; libros XIII confeſſionum; de beata vita; de civitate Dei; de diſciplina chriſtiana; Commentarios über viel bibliſche Bücher; ſermones; epiſtolas &c. ingleichen ſehr viel Streit-Schriften wider die Manichäer, Arianer, Donatiſten und Pelagianer. Alle ſeine Wercke ſind zuletzt von den Benedictinern zu Paris 1679 bis 1701 mit groſſem Fleiß heraus gegeben, und in Holland, zuletzt aber nach geſchehener Zuſammenhaltung mit einem uralten Codice aus der veroneſiſchen Bibliotheck zu Venedig 1733 in fol. nachgedruckt worden. Sonſt hat Auguſtinus in ſeinen Schrifften die Lehre von der Natur und Gnade am erſten gründlich unterſucht, und deswegen in der chriſtlichen Kirche bis auf dieſe Zeit zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. In ſeinen Büchern de civitate Dei ſoll er den Varronem ausgeſchrieben haben, weswegen Pabſt Gregorius VII des Varro Wercke verbrennen laſſen, damit Auguſtinus nicht des Plagii beſchuldiget werden möchte. Sonſt hat er die gemeine Lehre von den 7 freyen Künſten zuerſt auf die Bahne gebracht, die platoniſche Philoſophie am meiſten hochgehalten, die Poeſie aber aufs äuſſerſte gehaßt, ja gar einen Wein der Teuffel und Irrthums genennet, weswegen er auch vielleicht den Perſium mag verbrannt haben. Als An. 1695 den 1 Oct. in der Kirche S. Petri in Cölo aureo zu Pavia ein Leichnam und Grabmahl mit der Aufſchrifft: Corpus Auguſtini, gefunden wurde, entſtund ſogleich ein hefftiger Streit, ob ſolches der Leichnam dieſes Biſchoffes oder eines andern Auguſtini ſey? Der Pabſt Benedictus XIII aber hat endlich durch den Biſchoff zu Pavia Franc. Pertuſati, dem er die Commißion aufgetragen, den 19 Jul. 1728 den Ausſpruch gethan, daß es der Leichnam des Biſchoffs von Hippon und Kirchen-Vaters Auguſtini ſey, und zugleich anbefohlen, daß derſelbe zur öffentlichen Verehrung ſolte ausgeſetzt werden; wiewohl dem ohngeacht auch nach der Hand verſchiedene Streitſchrifften in dieſer Sache gewechſelt worden. Der Abt zu Gottwich, Gothofredus Beſſel, hat zwey bishero ungedruckte epiſtolas Auguſtini, deren die eine de natura & origine animæ, die andere aber de pœnis parvulorum, qui ſine baptiſmo decedunt, handelt, in ſeinem Kloſter angetroffen, und dieſelbe An. 1732 in fol. beſonders an den Tag gegeben. Er iſt 430 geſtorben, und es haben ſein Leben Rivius, Lud. de Angelis in 6 Büchern, Aug. Molari, Ant. Godeau, Cäſar Benvenuti, und ſonderlich die Benedictiner Blanckpein und Couſtant weitläufftig beſchrieben, und ſolches ihrer Auflage ſeiner Schrifften fürgeſetzet: Er ſelbſt aber in den libris confeſſionum von ſeinem Leben, und in den libris retractationum von ſeinen Schrifften gute Nachricht gegeben. C. Fa. PB. O. B.

AUGUSTINUS (Joh.), ſiehe Auguſtinus (Ant.).

AUGUSTINUS (Joh.), ein genueſiſcher Abt im 16 Seculo, hat die Kriege, welche in den chriſtlichen Welt-Theilen von 1498 bis 1564 geführet worden, beſchrieben, auch regulas arithmeticas und opus geometricum heraus gegeben. Ol.

AUGUSTINUS (Joſephus), ein Jeſuit von Paſlermo bürtig, war Profeſſor Philoſophiä zu Rom, und Profeſſor Theologiä zu Lion, Auvergne und Paſlermo, ferner inquiſitionis cenſor und examinator ſynodalis, und endlich Procurator provincialis, ſchrieb unter dem Nahmen *Decii Cyrilli*, brevem notitiam eorum, quæ ſcitu ſunt neceſſaria confeſſionariis; commentarium in partem primam Thomæ, und ſtarb 1643, 29 May, im 69 Jahr. Al.

AUGUSTINUS (Leonardus), ein in den Antiquitäten, und ſonderlich den Medaillen erfahrner Politicus von Siena, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſtand bey dem Groß-Hertzog von Florentz, an deſſen Hofe er lebte, in beſondern Genaden. Er gab des *Phil. Paruta* numiſmata Siciliæ weit vermehrter unter dem Titel: *Sicilia di Philippo Paruta deſcritta con Medaglie, con aggiunta di Leonardo Agoſtino* zu Rom in fol. voller Kupfer heraus, welche Auflage für ſehr rar und koſtbar gehalten wird. So edirte er auch *Conſiglier di Pace* zu Venedig in 12. Seine gemmas & ſculpturas antiquas überſetzte Jac. Gronovius aus dem Welſchen ins Latein, und ließ ſie cum earum enarratione 1685 zu Amſterdam in zwey Folianten voller Kupffer ſehr prächtig drucken.

AUGUSTINUS (Martin.), ein Spanier aus dem Ende des 16 Seculi, war ein Bruder des vorherſtehenden Ant. Auguſtini, und ein Enckel des gleich alſo benahmten Ertz-Biſchoffs von Tarracona, und ſchrieb von dieſem letztern eine Hiſtorie, welche aber noch im MS. liegt. Ant.

AUGUSTINUS (Mich.), ein Spanier von Banyoles in Catalonien, war Prior des St. Johanniter-Kloſters zu Perpignan, und ließ daſelbſt ſeine 1617 de

Digitized by Google

de secretis agriculturæ, œconomiæ rurariæ & pastoritiæ edirtes Werck ins Castilianische übersetzt und mit dem 5 Buch vermehrt, auch einem Indice von 6 Sprachen 1626 in 4 wieder auflegen. Ant.

AUGUSTINUS (Nicolaus), ein portugiesischer Geistlicher, gab 1614 zu Evora *sumario da vida do Teotonio de Braganza* heraus. Ant.

AUGUSTINUS (Paulus), von Genua, gebohren 1645, den 22 Oct. war erst ein Mönch des Klosters in Monte Cassino, hernach Vicarius generalis daselbst und endlich Prior und Abt zu Cervaria, allwo er 1679 den 14 Mertz gestorben. Er war in der Arithmetic und Cosmographie wohl erfahren, und gab heraus: S. Benedicti regulam ex membranis monasterii casinensis, cum variis lectionibus & notis. *Gattula* hist. abbar. casinens.

de AUGUSTIS (Quiricus), ein Artzt, so unter die Latino-Barbaros gerechnet wird, war von Tortona bürtig, und lebte zu Ausgange des 15 Seculi. Er schrieb ein lumen Apothecariorum, welches des *Manlii de Bosco* lumini majori beygedruckt, und etliche mahl aufgeleget, am besten aber von Nic. Mutono heraus gegeben worden. Li. Ke.

AUGUSTUS (Octavius Cæsar), der erste römische Kayser, ein Sohn des Octavii und der Atiä, gebohren A. U. 691, starb im 14 Jahr nach Christi Geburt, im 76 Jahre; war ein grosser Freund und Beschützer der Gelehrten, schrieb auch selbst libros 13 de vita sua; breviarium totius Imperii; librum epistolarum; Codicillos; edicta; hortationes ad philosophiam; orationes funebres; carmina; mandata de administranda republica; commentaria ad Agrippam & Mæcenatem; rationarium imperii; testamentum &c. deren Svetonius, Plutarchus und Qvintilianus gedencken. Die Ueberbleibsale dieser Schrifften hat Rutgersius in seinen variis lectionibus gesammlet. Script. hist. Augustæ. Fa.

AUGUSTUS, ein Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, gebohren 1579, den 10 April auf dem Schlosse Danneberg, legte sich mit grossem Eifer zu Rostock, dahin er 1594 gieng, und allda dreymahl öffentlich perorirt, Tübingen und Straßburg, auf die Studia; nahm an allen 3 Orten das Rectorat, auch in dem letzten ein Canonicat in dem hohen Dom-Stifft auf sich, disputirte zu Straßburg öffentlich sine Præside, that darauf eine Reise nach Italien, Sicilien, Malta, den Niederlanden, Engelland und Franckreich; legte 1604 zu Hizacker die vortrefliche Bibliotheck an, welche hernach 1643 nach Wolffenbüttel gebracht worden, und machte mit eigener Hand weitläufftige Catalogos darüber; gab ein Buch vom Schach- oder Könige-Spiel; cryptographiæ & steganographiæ libros IX oder geheime Schreibe-Kunst unter dem Nahmen Gustavi Seleni, ingleichen *Antonii Bonfinii* Symposium trimetrum; *Bart. Fontii* commentarium in Persium; eine evangelische Kirchen-Harmonie, darinne er sich einen Liebhaber des Herrn Jesu, und des heiligen Wortes nennet: ingleichen Harmonie der vier Evangelisten in der Paßions-Historie heraus. Er hat das Wort: Expende, alles mit Bedacht, zum Symbolo gehabt, in der Frucht-bringenden Gesellschafft den Nahmen, des Ernehrenden, geführt, und ist 1666, 17 Sept. gestorben, da er in 50 Jahren von keiner Kranckheit gewust. Von seinem Leben und Schrifften hat Martin Gosky in dem Volum. so er unter dem Titel Vita & fama divi Augusti 1663 ausgehen lassen, und hernach 1693 zu Franckfurt in fol. aufgelegt worden, Nachricht gegeben. Rethmeyers braunschweigische Chronick. Pap.

AUGUSTUS Rudolphus, siehe Rudolphus.

AUGUSTUS, oder d'Aoust, (Hieron.), ein Franzose, welcher von einigen falsch vor einen Dominicaner ausgegeben wird, hielt sich um 1584, da er 26 Jahr alt war, zu Paris auf, und übersetzte verschiedene Wercke ins Frantzösische, wie er denn auch die meisten Schrifften des Ludovici Granatensis in die frantzösische Sprache vertiret hat. Ech.

AUGUSTUS (Hieron. Oliv.), gebohren zu Bergamo 1509, schrieb de partitione orbis, wie auch Epigrammata und Dialogos, und starb 1558. K.

AUGUSTUS (Jo. Steph.), ein sehr geschickter lyrischer Poet in der andern Helfte des 17 Seculi, aus Ligurien gebürtig, hat 1660 zu Genua librum lyricorum etruscorum heraus gegeben. Ol.

AUGUSTUS (Leonardus), ein Medicus von Bergamo bürtig, lebte und practicirte als Physicus zu Cremona in der Mitte des 13 Seculi, und schrieb de origine Cenomanorum; de modo curandi infirmos; repertorium de peste. Man muß diesen Medicum mit einem andern Bergameser gleiches Nahmens, der ein Feind der Aertzte gewesen, auch wider selbige ein Buch unter dem Titel l'antimedicina zu Bergamo 1654 heraus gegeben, und endlich als ein Mitglied der Excitatorum in seiner Geburts-Stadt 1660 gestorben, nicht vermischen. Ar. Ke.

AUHADI Maragah, ein persianischer Poet, war ein Schüler des Schehaheddin Omar Schaharuardi, und trachtete mit Fleiß, den grösten Männern in dem geistlichen Leben nachzuahmen, übersetzte auch in persianische Verse das Buch Giam giam, und schrieb einen poetischen Divan. Er soll bis in sein 60tes Jahr in Armut gelebet haben, endlich aber ist ihm das Glück günstiger worden. Er starb im Jahr der Hegirä 697. Her.

ab AVIANO (Marcus), ein wegen seiner Heiligkeit berühmter Capuciner zu Wien aus Italien bürtig, hat sich durch sein exemplarisches Leben und eifriges Predigen in grosses Ansehen gebracht, und bey dem Kayser Leopoldo so beliebt gemacht, daß der Kayser selbst bey seinem Tode mit gewest, ihm die Augen zugedruckt, und sein Epitaphium verfertiget. Er starb 1699 den 3 Aug. im 68ten Jahre, nachdem er Flammen der göttlichen Liebe ediret. Er gab auch 1680 ein See-

Digitized by Google

len-Kleinod zu Lintz in 8 heraus, und Joh. Friedr. Karge ließ 1680 Vertrauen zu Gott, oder Inhalt der Lehre und Thaten Marci ab Aviano in 8 drucken. Leb.

AVIANUS, siehe Avienus.

AVIANUS (Christian.), ein lutherischer Priester im Thüringischen, schrieb 1620 einen Tractat von der hebräischen Sprache, gab hernach 1624 praxin ecclesiasticam casuum conscientiæ in deutscher Sprache, und Predigten von der Menschwerdung Christi heraus. K. Hend.

AVIANUS (Hieronymus), ein Professor zu Basel, aus Thüringen gebürtig, hat 1627 einen clavem poeseos hebraicæ & syriacæ verfertiget.

AVIANUS (Joh.), von Thundorff, unweit Erfurt bürtig, wurde erst Schul-Diener zu Nonneburg im Altenburgischen, hernach Pfarrer zu München-Bernsdorff, und endlich Superintendent zu Eisenberg, schrieb einige Tragödien, nebst andern Gedichten, und starb 1617, 22 Jan. in hohem Alter. Leb.

AVIANUS (Jo. Jac.), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Erfurt 1635 den 7 Jul. studirte zu Jena, reiste in Holland und Engelland, wurde 1661 Professor Juris zu Erfurt, nachgehends Doctor und 1665 Professor Juris zu Jena, ferner 1666 Rath und Präses im Consistorio zu Gotha, und endlich 1680 geheimer Rath und Cantzler in Coburg, und Assessor des Cammer-Gerichts in Speyer; woselbst er auch 1688 gestorben, und Syllogen illustrium assertionum legalium; distinctiones veterum juris interpretum approbatas; de republica germanica; Notas marginales ad *Jo. Strauchii* dissertationes ad jus justinianeum; disputationem de jure sigillorum, hinterlassen. Z. Mor.

AVIANUS (Wilhelm), ein Thüringer, und wie er selbst in der Dedication seines Directorii mathematici bekennet, von geringem Herkommen und armen Eltern, studirte zu Leipzig, wo er Stipendia genoß, war auch zu Leipzig Facultatis philosophicæ Assessor, und stand bey Joh. Keplero in grossem Ansehen. Er lebte in der ersten Helfte des 17 Seculi, und schrieb einen Tractat von den Geburts-Stunden, ingleichen directorium mathematicum. Hend.

AVICENNA, oder mit seinem völligen Nahmen Abuhali Elhusein Ibn Abdalla Ibnusina, oder Abensina, ein arabischer Artzt und Philosophus, ist zu Bochara, einer Stadt in der Provintz Chorasan, in Persien An. 980 zur Welt gebohren, und hat sich bey noch jungen Jahren in der Weltweisheit und Medicin sehr geübet, viele Schrifften verfertiget, und seine meiste Lebenszeit in Ispahan zugebracht. Er soll, ob er gleich einen grossen Philosophen agiren wollen, überaus wollüstig gewesen seyn, und durch allerhand Unmäßigkeit sein Leben verkürtzet haben, auch endlich zu Medina An. 1036 in dem 56ten Jahre seines Alters im Gefängnisse, nachdem er bey dem Saladin, dessen Leib-Medicus er gewest, in Ungnade gefallen, gestorben, und zu Hamadan begraben seyn. Sein canon medicinæ, welcher viele Secula hindurch, als das beste Systema Medicinâ angepriesen worden, ist nebst seinen übrigen zur Artzney gehörigen Tractaten, als de medicinis cordialibus &c. ins Lateinische übersetzt, an verschiedenen Orten und in mancherley Format gedruckt worden. Daß er der erste gewesen, der, nach des le Clerc Urtheil, von einem chemischen Medicament etwas erwehnet habe, solches ist falsch, wie es denn auch irrig ist, wenn Herr D. Freind erhärten wollen, daß Avicenna von keinem andern durch chemische Kunst bereiteten Artzney-Mittel, als von dem einigen Eyer-Oele, geredet habe. Seine opera philosophica; cantica &c. die er insgesammt in arabischer Sprache verfertiget, sind vielfältig übersetzt und zusammen gedruckt worden. Sein Leben hat Sorjanus, dessen gewesener Schüler, arabisch beschrieben, welches Nicol. Massa in die lateinische Sprache übersetzt, darinne man es gemeiniglich für Avicennæ Wercken findet. Er verstand wenig griechisch, war ein grosser Grillenfänger, der sich, an stat der Realitäten, mit Möglichkeiten vergnüget, und überhaupt ein Plagiarius, wie denn sein opus medicum eine arabische Uebersetzung eines Buchs, so S. Isidorus verfertiget, seyn soll, auch die Araber selbst von ihm gesagt: in medicina fuisse luscum, in philosophia cæcum, ob er wohl von sich gerühmet, er habe die Physic und Dialectic von Gott im Traume gelernet. Ant. Cast. Vo. PB. W. Fre. Cle.

AVICENNA, siehe Kœnig (Emanuel).

AVIENUS (Candidus), siehe Candidus.

AVIENUS (Rufus Festus), ein lateinischer Poete im 4ten Seculo, aus Spanien oder Italien bürtig, zur Zeit des Kaysers Theodosii des jüngern, hat den Livium und des Aesopi Fabeln in elegische Verse gebracht, von denen die erste Arbeit verlohren gangen. Wir haben auch noch von ihm metaphrasin Arati; metaphrasin periegeseos Dionysii Alexandrini; carmen ad Flavium Murmetium; Syrenum allegoriam; poema ad amicos de agro suo; fragmentum descriptionis oræ maritimæ, welches in dem 4ten Vol. von Hudsons Geographis minoribus stehet. Was die äsopischen Fabeln anlanget, so hat Henr. Cannegieter, der diese Fabeln so wohl mit des Neveleti und Barthii, als seinen eigenen Anmerckungen zu Amsterdam An. 1731 in 8 wiederum auflegen lassen, erwiesen, daß der eigentliche Verfasser solcher Fabeln kein anderer sey, als Flavius Avianus sey, der unter Antonino Pio und den folgenden Kaysern gelebt; von dessen übrigen Lebens-Umständen jedoch weiter nichts aufgezeichnet zu finden ist. Ant. Fa.

AVIGADOR Kara, ein Prager Rabbine, welcher 1439 gestorben, und einige quæsita & responsa hinterlassen, welche in der oppenheimerischen Bibliotheck im MS. liegen. Einige legen ihm auch das Buch [illegible] bey, welches insgemein dem R. Kanâ zugeschrieben wird, und an dessen stat ihm Dav. Ganz in Zemach David das im Nahmen der Prager Synagoge auf

auf die 1389 erfolgte Maſſacrirung der Juden verfertigte Klaglied zueignet. W.

AVIGADOR ben Moſe, ſonſt Izmunſch genannt, hat das Machſor, wie es in Pohlen gebräuchlich, ins Deutſche überſetzt zu Cracau 1571 herausgegeben, und iſt 1591 geſtorben. Er wird mit dem Avigador von Eiſenſtadt, welcher das Amt eines Schreibers verwaltet, und die jüdiſchen Beter, wie ſie unter den pohlniſchen und deutſchen Juden üblich ſind, deutſch überſetzt und mit einem Commentario verſehen, vor einerley gehalten. W.

d' AVIGNI (du Caſtre), ein gelehrter Soldat aus Franckreich, diente unter der leichten Reuterey, und blieb 1744 in dem Treffen bey Dettingen. Er hat *hommes illuſtres de France*, in acht Bänden, ingleichen *avantures d'Ariſtée & de Telaſie* geſchrieben.

d' AVIGNON (Raymundus), ſiehe Raymundus.

de AVILA (Ægidius Gonſalvus), ein ſpaniſcher Jeſuite von Burojon im Toledaniſchen, iſt 1532 gebohren, und zu Madrit 1596 den 15 Jan. geſtorben. Seine Schrifften, als: Concilia generalia in locos communes redacta; explicationes regularum ſocietatis Jeſu &c. ſind noch nicht edirt. Al. Ant.

d' AVILA (Ægidius Gonſalez), ſiehe Gonſalez.

de AVILA (Alphonſus), ein Jeſuite aus Beaumont, war Rector der Collegiorum in Segovia und Palentia, hinterließ 2 Tomos von Predigten, die zu Antwerpen 1610 in 4 gedruckt worden, und ſtarb zu Valladolid 1598 den 25 May, im 66 Jahr. Al.

de AVILA (Alphonſus), ſiehe Alphonſus.

de AVILA (Andr.), ein Spanier aus dem 17 Seculo, hat *maximas de Entendimiento politico* zu Madrit 1657 heraus gegeben. Ant.

de AVILA (Ant.), ein ſpaniſcher Dominicaner und des Davila Padilla Bruder, von Mexico, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb in ſehr nettem Stylo *arte para ſaber la lengua Mexicana*. Ant. Ech.

de AVILA (Auguſtinus), ein Spanier aus Mexico, welcher ſich An. 1579 in den Dominicaner-Orden begeben, Hof-Prediger bey dem Könige in Spanien, Philippo II und Ertz-Biſchoff der Inſel S. Dominici geweſen, ſchrieb hiſtoriam provinciæ S. Jacobi de Meſſico in ſpaniſcher Sprache, und ſtarb 1604. Ant. Ghil. Ech.

de AVILA (Didacus), ſiehe de Jeſu (Thomas).

de AVILA (Didacus), ein Prediger von Sevilien, aus dem Orden SS. Trinit Redemt. Captiv. hat daſelbſt die Theologie gelehret, über die heilige Schrifft 42 Volumina verfertiget, welche aber nicht gedruckt ſind, und iſt 1611 den 22 April geſtorben. W, d. Ant.

de AVILA (Did. Guillen), ein Spanier im Anfange des 16 Seculi, war Canonicus an der Dom-Kirche zu Palentia, und ſchrieb *Panegirico en alabança de la mas catolica Princeſa y mas glorioſa Reyna de todas las Reynas la Reyna D. Iſabel*, ingleichen *obra compueſta en loor del Alonſo Carillo, Arçobiſpo de Toledo*, überſetzte auch den Julium Frontinum ins Spaniſche. Ant.

de AVILA (Felix), ein ſpaniſcher Theologus aus dem Dominicaner-Orden von Alcala de Henares, florirte 1618, und gab in ſolchem Jahr *la vida y muerte de San Felix martir Complutenſe* heraus, hinterließ auch verſchiedene Schrifften mehr, an deren Herausgabe er durch den Tod mag verhindert worden ſeyn. Ant. Ech.

de AVILA (Ferdinandus), ſiehe de Soto major.

de AVILA (Ferdin.), ein ſpaniſcher Minorit, gab 1590 zu Venedig annotationes in Evangelia adventus heraus, und 1599, da er bereits Biſchoff von Aſcoli war, eine weitläufftige Leichenrede auf König Philipp II in Spanien. Ant.

de AVILA (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Abula, trat zu Valladolid in dem Collegio S. Gregorii in den Orden, und that ſich dergeſtalt hervor, daß man ihm auftrug, die ſchönen Künſte darinne zu lehren. Hierauf ward er Theologus bey ſeinem Vetter, dem Cardinal gleiches Nahmens, und Conſultor Judicis Congregat. und war bey der Diſputation, welche die Dominicaner und Jeſuiten de divinis auxiliis zuſammen hatten, mit gegenwärtig, ſchrieb auch hernach de gratia & libero arbitrio ſ. de auxiliis divinæ gratiæ; ingleichen diſſ. de confeſſione per literas, und ſtarb zu Rom 1604. Ech. Ant.

de AVILA (Franc.), ein Spanier aus der andern Helffte des 16 Seculi, war Canonicus an der Collegiat-Kirche zu Beaumont und Doctor der Theologie. Seine Schrifften ſind: Figuræ bibliorum Vet. Teſt. quibus novi veritas prædicatur & adumbratur; conciones quadrageſimales & de Sanctis; *Aviſos Chriſtianos paravivir en todos eſtados deſenganadamente*, ſo erſt zu Alcala 1565 in 8, hernach 1566 zu Saragoſſa gedruckt, auch ins Italiäniſche überſetzt worden, und *dialogos para quitar la preſuncion al hombre, a quien la proſperidad tiene ſobervio, y de esforzar al que con la adverſidad ſe halla aflixido*. Ant.

de AVILA (Gomez), ein ſpaniſcher Hiſtoricus und Genealogiſt im 16 Seculo, hat ein Werck unter dem Titel *Nobiliario* hinterlaſſen. Ant.

de AVILA (Guillenus), ein ſpaniſcher Theologus und Mathematicus im 16 Seculo, war Canonicus zu Palentia, hat aus dem Lateiniſchen in ſeine Mutterſprache überſetzt *los quatro libros de Jul. Frontino de los exemplos, conſejos y aviſos de la guerra*. Ant.

de AVILA (Henr. Catherinus), ſiehe Davila.

de AVILA, (Johannes), ein ſpaniſcher Geiſtlicher im 16 Seculo, gebürtig von Almodovar del Campo, einem Flecken im Ertz-Biſthum Toledo, begab ſich in den geiſtlichen Stand, und als gleich zur ſelbigen Zeit ſeine Eltern ſturben, theilte er ihre Güter unter die Armen aus. Er hat viel Leute durch ſein Predigen gerührt, und weil er ſolches ſonderlich in Andaluſien

geübt, wurde er der Apoſtel von Andaluſien genennet. Er ſetzte ſich iederzeit vor, dem heiligen Apoſtel Paulo nachzuahmen, und legte deſſen Schrifften nicht aus den Händen, unterrichtete auch etliche fromme Prieſter in der Theologie und zu einem heiligen Leben. Er ſchrieb in 2 Voll. die aus 3 Theilen beſtehen, unterſchiedliche geiſtliche Tractate und Briefe, welche hernach in einige andere, und ſonderlich von Roberto Arnaldo Andilly in die frantzöſiſche Sprache ſind überſetzt worden; ingleichen *dos platicas hechas a los ſacerdotes*, die zu Corduba 1598 in 8 gedruckt ſind. Er hat auch eine Reformation des Kirchen-Staats, und Anmerckungen über das tridentiniſche Concilium verfertiget, welche aber noch nicht gedruckt ſind. In dem 50 Jahre ſeines Alters wurde er von Kranckheiten angegriffen, welche bey 18 Jahr lang anhielten, und ihn endlich zu Montilla in Andaluſien den 10 May An. 1569 wegnahmen. Sein Leben hat P. Ludovicus de Granada und Ludovicus Munnoz beſchrieben. An. Fr. Poſſev.

de AVILA und Portocarrero, (Joh. Arias), ein ſpaniſcher Graf, und zwar der andere des Geſchlechts von Pumonroſtro, zu Ende des 16 Seculi, hat *diſcurſo para eſtar a la gineta con gracia y hermoſura* geſchrieben. Ant.

de AVILA (Joh. Bapt.), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren zu Madrit 1598, lehrte daſelbſt die Humaniora und Philoſophie, hernach die orientaliſchen Sprachen 14 Jahr, und ſtarb den 8 May 1664. Er ſchrieb unter dem Nahmen Joh. de Avila ein Buch in ſpaniſchen Verſen betitelt: *Paſion del hombre dios*, ließ auch einen tr. de originali Mariæ impeccabilitate. Al. Ant.

AVILA (Joſeph. Mariæ), ein Dominicaner von Rom, aus einem vornehmen Geſchlechte, war Doctor Theologiä, und in der hebräiſchen Sprache ſo fertig, daß er 1640 zum apoſtoliſchen Juden-Prediger in Rom beſtellet ward, er erlangte hierauf 1649 das Biß-thum Campagna, ſchrieb laudationem D. Thomæ Aquinatis, und ſtarb 24 Sept. 1656 an der Peſt. Ug. Ech.

de AVILA (Jo. Mendez), ein Spanier in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *theatro de varios acaecimientos de fortuna* aus dem Italiäniſchen Hieron. Gaximberti überſetzt, heraus gegeben. Ant.

de AVILA (Jo. Roa), ſiehe Roa.

de AVILA (Julianus), ſiehe Julianus.

de AVILA & Zunniga, (Ludovicus), ein ſpaniſcher Edelmann von Placenza bürtig, lebte zur Zeit Kayſers Caroli V, und ſtand bey demſelben in ſolchen Gnaden, daß er ihn zum General über die Reuterey, und Commendador Mayor des Ordens von Alcantara machte, ihn auch als Ambaſſadeur an Paulum IV und Pium V ſchickte. Er ſchrieb *los commentarios de la guerra del Emperador Carolos V contra los Proteſtantes de Alemania*, wiewohl, nach Thuani Bericht, partheyiſch; welches Buch hernach lateiniſch und frantzöſiſch überſetzt worden. Ve. Cr. Ant.

de AVILA (Lud.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch von Garci-Munnoz, war Magiſter der Theologie, und gab 1603, da er Rector zu Toledo war, *diſcurſos morales del SS. Sacramento del altar* heraus. Ant.

de AVILA (Ludov. Lobera), ſiehe Lobera.

de AVILA (Nic.), ein ſpaniſcher Prieſter zu Olivar, von Caramanchel el Baxo, nahe bey Madrit gelegen, bürtig, gab 1596 zu Alcala *Suma de los mandamientos y mark magnum del ſegundo* in 8 heraus, und ließ ſolche hernach 1610 eben daſelbſt in 4 vermehrter auflegen. Ant.

de AVILA (Nicol.), ein Spanier, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und gab zu Madrit 1631 *ortografia Caſtellana* heraus. Ant.

de AVILA (Roder. Alph.), ein Spanier, gab 1630 in 4 zu Granada *la explicacion del computo eccleſiaſtico* heraus. Ant.

de AVILA & Toledo (Sanctius), ein vornehmer Spanier von Avila, gebohren 1546, ſtudirte zu Salamanca, wurde 4 mahl Rector daſelbſt, hierauf Canonicus und Pönitentiarius, auch Ausleger der heil. Schrifft in ſeiner Vaterſtadt, ferner Decanus zu Coria, Biſchoff erſt zu Murcia, dann zu Jaen und 1615 zu Sigvenza, endlich 1622 zu Placentia, ſchrieb *de la veneration que ſe debe à los cuerços de los ſantos: Sermones en las obſequias de la Reyna de Eſpanna D. Margarita de Auſtriaide S. Vidalrida; aparicion y milagros de nueſtra Senora de Cabez; vida de S. Auguſtin* und *vida de S. Tomas*, die beyde noch im MS. liegen, überſetzte auch *Auguſtini* ſuſpiria ins Spaniſche, und ſtarb 6 Dec. 1625. Ant.

de AVILA (Sanctius), ſiehe Sanctius.

de AVILA (Stephanus), ſiehe Stephanus.

de AVILA (Stephanus), ein Spanier, gab zu Madrit 1609 einen Tractat de domicilio, in ſpaniſcher Sprache heraus. Ant.

d' AVILER (Auguſtin. Carl), ein Mathematicus, gebohren 1653 zu Paris, gieng in ſeinem zwantzigſten Jahre 1674 nach Rom in die Bildhauer- und Zeichen-Academie, die der König von Franckreich daſelbſt hält, wurde aber, als die Corſaren von Algier das Schiff erobert, auf welches er ſich zu Marſeille begeben, zum Sclaven gemacht, und erſt 1676 nebſt ſeinen Mitgefangenen gegen andere Türcken ausgewechſelt, welche den Frantzoſen in die Hände gerathen. Er ſetzte darauf ſeine Reiſe nach Rom fort, hielt ſich fünf Jahr allda auf, ward nach ſeiner Zurückkunfft von dem oberſten königlichen Baumeiſter, Herrn Manſard unter diejenigen aufgenommen, die unter ſeiner Direction arbeiteten, gieng 1691 nach Montpellier den Triumphs-Bogen zu errichten, welchen gedachte Stadt dem König Ludewig XIV ſetzen ließ, führte darauf verſchiedene Gebäude in Langvedoc mit ſo gutem Beyfall auf, daß ihn die Stände gedachter Provintz 1693 zu ihrem Land-Baumeiſter ernennten, worauf er 1700 zu Montpellier verſtarb. Seine Schrifften

ten ſind: *Oeuvres d'Architecture de Vincent de Scamozzi traduites de l'Italien; Cours d'Architecture qui comprend les ordres de Vignole avec des commentaires & pluſieurs nouveaux Deſſeins.* Sein Leben ſteht für der neuen Auflage ſeines *Cours d'Architecture.*

de AVILES (Caſp.), ein ſpaniſcher Benedictiner-Mönch von Oviedo, florirte im Anfang des 17 Seculi, und gab 1603 zu Valladolid *muerte chriſtiana y aviſos para bien morir* in 8 heraus. Ant.

de AVILES (Franc.), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter von Monbeltran, florirte zu Ende des 16 Seculi, bekleidete verſchiedene obrigkeitliche Chargen, und gab novam, diligentem ac perutilem expoſitionem capitum ſeu legum Prætorum ac Judicum ſyndicatus totius Hiſpaniæ zu Salamanca 1571 in fol. heraus. Ant.

de AVILES (Mich. Martinez), ein ſpaniſcher Kriegs-Officier im 16 Seculo, hat *reglas militares* geſchrieben. Ant.

de AVILES (Tirſus), ein Spanier aus dem 16 Seculo, ſoll *vida de Diego Melendez de Valdes llamado el Valiente* geſchrieben haben. Ant.

AVILEZ (Petrus), ein Jeſuite aus Corduba, hat einen Commentarium über alle Theile der Theologiæ Thomæ Aquinatis, ingleichen eine Apologie vor ſeine Societät wider Joh. del Eſpino heraus gegeben, und iſt 1664 den 6 Oct. über 80 Jahr alt, in ſeiner Vaters-Stadt geſtorben. Al.

AUIN (Euphroſyna), eine Poetin, gebohren 1677 zu Colberg in Pommern, allwo ihr Vater Stadt-Phyſicus und Raths-Cämmerer war, hatte von Jugend an groſſe Luſt zum ſtudiren, bediente ſich zu dem Ende des Unterrichtes des Rectoris Paſchä, und Subrectoris Gottfr. Auen, ihres Vaters Bruder. Sie erlangte in der lateiniſchen, griechiſchen und frantzöſiſchen Sprache ungemeine Profectus, und in der Dichtkunſt war ſie ſo geübet, daß ſie dem König Friedrich dem erſten in Preuſſen bey ſeiner Huldigung einen Panegyricum in lateiniſcher Sprache in gebundener Rede zuſchrieb, und ſelbigen mit einer zierlichen Rede übergab. Als die Königin mit dem Printzen von Oranien entbunden wurde, verfertigte ſie auf ſolche Geburt ein deutſches Gedichte, welches ſie in Berlin ſelbſt überreichte; wofür ſie iedes mahl ſehr genädig angeſehen und reichlich beſchencket wurde. Sie hat ſich zweymahl verheyrathet: einmahl an einen Hauptmann Fritz, den ſie nur fünf Tage gehabt; und hernach an Martin Hennicken, Kaufmann und Saltz-Directorem zu Colberg. Sie ſtarb 1715 im 48 Jahre. Jae.

AVINNONE (Barthol.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Aragonien, war Doctor Theologiä, und 1623 Procurator ſeiner Provintz zu Rom, wo er die Canoniſirung Lud. Bertrano beſorgte, deſſen Leben er in ſpaniſcher Sprache zu Rom 1623 in 8 heraus gab. Ech.

AVIOB (Abr.), ſiehe Abiob.

AVIS, ſiehe Loiſel.

d' AVISSON (Wilhelm), ſiehe Daviſſon.

AVITABILE (Corn.), ein ſicilianiſcher Prediger-Mönch, war Doctor Theologiä, Vicarius generalis der Congregation della Sanita zu Neapolis und Provincial in Sicilien. Er ſtarb in hohem Alter 1636, und ſchrieb *della vera vita religioſa.* To. Ech.

AVITUS, ein ſpaniſcher Presbyter von Braga, lebte in dem Anfange des fünften Seculi, und überſetzte Luciani, eines Presbyters zu Jeruſalem, narrationem de inventione ſepulchri & reliquiarum corporis S. Stephani aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, welche Ueberſetzung Surius den Act. SS. 3 Aug. Baronius Annal. ad an. 415, und Combefiſius der Bibl. concionat. einverleibet. Den Brief, welchen er an den Biſchoff Paleonium zu Braga, dem er auch die gedachten Reliqvien mit überſchicket, vorangeſetzt, hat *Mabillon.* Analect. Tom. IV inſerirt. Es will zwar *Bochart.* opp. T. I p. 1228 nicht viel von der obigen Erzehlung halten, Auguſtinus aber de civ. Dei, und Grotius ad Act. VIII, 2 zweiffeln nicht daran. Gen. Fa.

AVITUS (Alcimus Ecdicius), Ertz-Biſchoff zu Vienne in Dauphine, aus einem Patricien-Geſchlecht in Auvergne geb. war ſo wohl ſeiner Geburt als ſeiner Beredſamkeit und Heiligkeit wegen berühmt, wünſchte An. 496 dem Könige Clodovåo zu der angenommenen Tauffe in einem Briefe Glück, und brachte An. 499 auf dem zu Lyon gehaltenen Concilio Gundobaldum, den König der Burgundier ſo weit, daß er geſtand, er ſey durch die vorgebrachten Beweis-Gründe von der Gottheit Chriſti überzeuget; habe aber das Hertz nicht, ſich öffentlich zu dieſer Lehre und der rechtgläubigen Kirche zu bekennen; welches doch nach der Hand deſſen Sohn Sigismund gethan. Er ſtarb endlich An. 523, oder nach anderer Meinung 525, den 5 Febr. Er war ein groſſer Liebhaber der Poeſie, widerſetzte ſich ſonſt mit Lehren und Schreiben den Ketzern in Franckreich, und verfertigte refutationem Arianorum, Neſtorianorum, Eutycheris & Pelagii; libros IX Epiſtolarum; homilias; carmina de mundi origine, peccatorum origine, ſententia Dei, Diluvio, tranſitu maris rubri &c. Die annoch von ihm vorhandenen Schrifften ſind alle zuſammen von Jac. Sirmondo in ſeinen opuſc. fac. 7, 11 An. 1643 zu Paris heraus gegeben, und hernach tom. 9 Bibl. Patr. einverleibet worden. Einige davon ſind auch in der collectione chriſtianorum poetarum Fabriciana, in *Baluzii* miſc. und *d' Acheri* ſpicilegio befindlich. Sa. T. Sig. Fa. Sirmond in præfat.

AVITUS (Alphius), ſuche Alphius.

AVITUS (Petrus), ſiehe Davitus.

d' AVITY (Petr.), ſiehe Davity.

AULÆUS (Chriſtoph.), aus Erfurt, hat 1560 gelebt und Gedichte geſchrieben, davon einige in den Deliciis poetarum german. ſtehen. K.

AULBER (Joh. Chriſtoph), ein würtenbergiſcher Theologus und Ur-Ur-Enckel des berühmten Matthäi

thäi Aulbers, gebürtig von Waiblingen, ſtudirte und ward 1693 Magiſter zu Tübingen, 1697 Repetens des fürſtlichen Stipendii daſelbſt, 1700 Diaconus zu Leonberg, und 1705 Paſtor primarius zu Preßburg in Ungarn; kam 1711 wieder in ſein Vaterland zurück, und ward erſtlich zu Luſtnau, hernach 1713 zu Kirchheim unter Teck Special-Superintendent und Paſtor; folgends 1724 Probſt zu Herbrechtingen, 1727 fürſtlich-würtenbergiſcher Conſiſtorial-Rath und Hofprediger zu Ludwigsburg, und dann 1730 Abt zu Königsbrunn; ſchrieb: Gedächtniß der vor 200 Jahren durch D. Luther angefangenen Reformation, und ſtarb 1743, 2 Jun. im 72 Jahre ſeines Alters.

AULBER, bisweilen auch Alber, (Matthæus), ein ſchwäbiſcher Theologus, gebohren zu Blaubeyern oder zu Reutlingen 1495 den 4 Decembr. ſtudirte zu Tübingen, allwo er auch 1518 Magiſter, und nachgehends 1539 Doctor worden, folgends zu Wittenberg, wo er Lutherum und Melanchtonem gehöret, mit ſolchen auch nachgehends einen Brief-Wechſel unterhalten. Nach angenommener evangeliſchen Lehre, ward er um 1519 Prediger zu Reutlingen, welche Stadt er auch 1530 dahin vermochte, daß ſie die augſpurgiſche Confeßion unterſchrieb. Als er 1548 wegen des Interims von dannen weichen müſſen, ward er Conſiſtorial-Rath und Stiffts-Prediger zu Stutgard, und endlich 1562 Abt zu Blaubeyern. An. 1535 half er nebſt Brentio, Schnepfio und Blaurern das Hertzogthum Würtemberg reformiren, und 1557 wohnte er nebſt Brentio und Andreä dem Convente zu Worms bey. Er ſchrieb viam compendiariam reconciliandi partes de cœna Domini controvertentes, welche Schrifft der Cantzler Pfaff ſeinen Actis & Scripris publicis Eccleſ. Würtemberg. inſeriret, und ſtarb zu Blaubeyern oder zu Stutgard 1570 den 2 Decembr. Herr D. Löſcher will ihn in ſeiner Hiſt. motuum zu der ſogenannten oberländiſchen Partie zehlen, und von der augſpurgiſchen Confeßion ausſchlieſſen; wogegen ihn der Herr Cantzler Pfaff l. c. vertheidiget. Pant. Seck. Fi.

AULETIUS (Alard.), ein Doctor Medicinä von Doccum in Frießland, wurde 1589 Profeſſor Medicinä zu Franequer, ſchrieb monitionem ad Ordines Friſiæ de reformanda praxi medica, und ſtarb allda 1606. Vr.

AULISIUS (Dominicus), ein JCtus, gebohren zu Neapolis, 1649 den 14 Jenner, erlernte von dem berühmten Mutio Floriati und nach deſſen Tode von Leonardo Martena die lateiniſche Sprache. In den übrigen morgen und abendländiſchen Sprachen brachte er es ohne Lehrmeiſter durch eigenen Fleiß ſo weit, daß er die meiſten reden und darinne ſchreiben konte. Im 19 Jahre befand er ſich ſchon im Stande, andere in der Rhetoric und Poeſie zu unterrichten: Hernach fieng er an die Rechte zu lehren, und wurde zu Neapolis erſtlich Profeſſor Inſtitutionum, alsdenn Codicis und endlich mit einer Beſoldung von 1100 Ducaten Lector primarius Juris civilis, auch von dem König Carolo II zum Lehrer in der Architectura militari geſetzt. Er war einer von den Arcadi, bey welchen er den Nahmen Timbrio Filippeo führte. Seine Schrifften ſind: de Gymnaſii conſtructione; Mauſolei architectura; Harmonia Timaica; de numeris medicis & Colo Magerano, welche zu Neapolis 1694 in 4 zuſammen gedruckt worden, auch in *Sallengrii* theſauro antiquitatum romanarum ſtehen; *Conſiderazioni ſopra i Pareri del Capoa*; Commentarii juris civilis in 3 Tomis, welche erſt nach ſeinem Tode heraus gekommen; *le ſcuole della poeſia*; *le ſcuole della matematica*; *delle Scuole Sacre*, welche ſein Enckel Nicol. Ferrar. Auliſius 1723 heraus gegeben, und denſelben ſeines Groß-Vaters Leben aus Creſcimbeni Leben der Arcadier vorgeſetzt; De polemica & civili Architectura; Mare magnum Rhetorum; Enchiridion philoſophicum. Ingleichen ſind von ihm in 2 Tomis in 4 zuſammen gedruckt Deſcriptio & Diſpoſitio veterum numiſmatum; de emendatione temporum; prælectiones; parentationes; diſſertationes. Er hatte auch ein groſſes Werck de ortu & progreſſu medicinæ, ſo in 4 Tomis in 4 beſtehen ſolte, zum Druck fertig liegen, welches er aber, da ihm Clericus mit ſeiner Hiſtoria medicinæ zuvor kam, nicht publiciren wollte. Er ſtarb im Jahr 1717 den 29 Jenner, im 68 Jahre ſeines Alters. Arc. Gi.

AULISIUS (Jo. Dominicus), ein Doctor Theologiä und Canonicus in dem Ertz-Biſthum zu Neapolis, gab 1632 heraus inſtitutionem adjuvandi morientes. To.

d' AULNOI, oder Aunoy, (Marie Catherine le Jumel de Berneville), eine Gräfin und gelehrte Dame in Franckreich, heyrathete Franciſc. de la Mote, Grafen von Aulnoi, begleitete die Printzeßin von Orleans, als des Königs Carl II Braut, in Spanien, ſchrieb: *Voyage d' Eſpagne*; *memoires de la Cour d' Eſpagne*; *memoires de la Cour d' Angleterre*; *Hippolite Comte de Duglas*; *Hiſtoire de Jean de Bourbon, Prince de Carency*; *le Comte de Warvik*; *Contes des Fees*; *Recueil de plus belles pieces des meilleurs Poetes François tant anciens que modernes, avec l' Hiſtoire de leurs vies*; *les Memoires ſecretes de Mr. le Duc d' Orleans &c.* und ſtarb 1705 im Jan. B.

de AULON (Gabriel), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch in der andern Helffte des 16 Seculi, überſetzte Ciceronis epiſtolarum famil. librum 2, und *Jo. Lud. Vivis* Colloquia in ſeine Mutter-Sprache. Ant.

AULUS Gellius, ein lateiniſcher Grammaticus, lebte zu Athen im 2 Seculo unter dem Kayſer Antonino Pio, und ſchrieb noctes atticas in 20 Büchern, worinne er unterſchiedliche critiſche Anmerckungen ſinnreich zuſammen getragen. Die ſchönſte Edition iſt diejenige, welche Jacob Gronov 1706 heraus gegeben. Fa. PB.

AULUS Oſilius (Cajus), ſiehe Oſilius.

Digitized by Google

AULUS Sabinus, ſiehe Sabinus.

AUNACHARIUS, ſiehe Aunarius.

AUNARIUS, oder Aunacharius, ein Biſchoff zu Auxerre, hat 573 das Pariſer Concilium mit unterſchrieben, und eine Epiſtel an den Ertzprieſter Stephanum, die Lebens-Beſchreibung St. Germani betreffend, ergehen laſſen, welche in der Bibliothek zu St. Germain des Prez im Manuſcript liegt. Sa. Fa.

AUNER (Hieron.), ein Spanier von Valentia, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, und überſetzte aus dem Italiäniſchen *Lud. Pulci* librum 2 de Morgante. Ant.

AUNOY, ſiehe Aulnoi.

AVOCATUS (Paternianus), ein Italiäner, lebte um 1295, ſchrieb de nobilitate artis poëticæ und *Comm. ſopra le ſatire di Perſio.* So.

AVOGRADA (Ludovica), eine Dominicanerin von Vercelli, in welchen Orden ſie nach Geneſung einer tödtlichen Kranckheit getreten war, ſchrieb 1608 gratias plures ope B. Æmiliæ a Deo impetratas, welche in den Actis SS. Tom. VII ſtehen. Ech.

AVOGRADUS (Jo. Bapt. Biragus), ein Genueſer in der andern Helffte des 17 Seculi, war Meß-Pfaffe bey den Johanniter-Rittern, ein guter Juriſte, in welcher Facultät er auch die Doctor-Würde erlanget hatte, ein Hiſtoricus und Redner, und ſchrieb im Italiäniſchen Reſponſum de juribus Joannis IV regis Luſit.; hiſtoriam ſeparationis regni Luſit. a corona hiſpanica; hiſtoriam regni luſitanici; hiſtoriam africanam de diviſione imperii, & de origine progreſſibusque monarchiæ Mahumedanorum; Europæ tumultus ab a. 1640 ad 1650; Mercurium veridicum ſ. annales univerſales Europæ. Ol.

AVONIUS, ſiehe Dinoth.

AVONIUS (Joannes), ein engliſcher Carmelite von Northampton, war ein Theologus und Mathematicus, ſchrieb auſſer andern mathematiſchen Sachen Calendarium Eccleſiæ perpetuum, den hernach Rich. Maydeſtonus erläutert hat: annulum philoſophicum ſ. aſtronomicum, der Sonnen Höhe auszumeſſen, das von er vor den erſten Erfinder gehalten wird: Sermones, und ſtarb 1350. *Alegre* paradiſ. Carmelit. Fa. Bal.

AVOSANI (Orpheus), ein Organiſt zu Vindana im Mantuaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab ein Pſalmen-Werck und *compieta concertata* oder concertirendes Completorium von 5 Stimmen; ingleichen 3 ſtimmige Miſſen zu Venedig 1645 heraus.

AUR (Jo. Wilhelm), ein Juriſte, hat 1617 de jure monetarum geſchrieben. K.

d' AVRANNE, ſiehe Vergerius (Joan.).

AURATA (Jo.), von Antwerpen, ein Schulmeiſter, ſchrieb 1615 de ſtudio linguæ latinæ. K. A.

AURATUS, ſiehe Doré.

AURATUS (Johannes), ſonſten Dorat, und von einigen auch d'Aurat, Deauratus oder Doré, genannt, Gelehrt. *Lexic. T. I.*

ein Poet und Criticus im 16 Seculo, war aus der Provintz Limoſin, oder wie verſchiedene vorgeben, ſelbſt aus der Stadt Limoges gebürtig. Nachdem er zu Paris den Grund ſeiner Studien gelegt, ward er erſtlich Informator des Jo. Antonii de Baif, nachmals aber Præceptor der königlichen Pagen, und ein Jahr darauf Rector des Collegii de Coqueret, da er den Poeten Ronſard 7 Jahr lang unter ſeinen Schülern hatte. An. 1560 bekam er die königliche Profeſſion der griechiſchen Sprache, in welchem Amt er viel geſchickte Leute zog, und mit groſſem Zulauff lehrte, ob er gleich dabey etwas bäuriſche Manieren hatte. Der König Carolus IX konte ihn inſonderheit wohl um ſich leiden, dahero er ihn auch zu ſeinem eigenen Poeten machte. Er ward aber mit der Zeit verächtlich, weil er ſeine Poeſie bey allen Gelegenheiten mißbrauchte, und ſich an deren Regeln ſo genau nicht binden ließ. Hiernächſt brachte er die anagrammata wiederum in Gang, von welchen er die Tablature im Lycophron gefunden haben wolte, legte ſich dabey aufs Traumdeuten, und erklärte öffentlich den Noſtradamum, deſſen Prophezeyung er vor göttlich hielt; wiewohl die Auslegung, welche er davon geſchrieben hat, nicht mehr vorhanden iſt. An. 1567 trat er ſeine Profeſſion mit königlicher Erlaubniß und Beybehaltung einer jährlichen Penſion, dem Nicolao Goulu ſeinem Schwieger-Sohne ab, hielt aber doch zuweilen auch ſelbſt einige Lectiones, und verheyrathete ſich endlich, da er über 78 Jahr alt war, mit einem Mädgen von 19 Jahren. Als ihm nun ſeine Freunde ſolches widerriethen, entſchuldigte er ſein Verfahren mit der Licentia poetica, und als dieſelbe anhielten, daß er wenigſtens nur eine ältere Perſon heyrathen möchte, meinte er, daß wenn ja einer durch den Degen umkommen müſte, man ſich lieber einen blancken, als einen alten roſtigen erwehlen ſolte. Er zeugte auch noch einen Sohn in dieſer Ehe, und ſtarb zu Paris den 1 Nov. 1588, nachdem er ſein Alter über 80 Jahr gebracht. Man ſagt, daß er ohngeachtet der anſehnlichen Geſchencke, die er von dem Könige Carolo IX bekommen, dennoch immer arm geweſen, weil er ſelber auch ſehr vieles weggeſchencket, und eine ſchlechte Wirthſchafft getrieben. Er war ein guter Criticus, hat aber in dieſem Studio ſehr wenig geſchrieben, indem auſſer den critiſchen Anmerckungen über die ſibylliniſchen Bücher in der Edition des Opſopäi nichts von ihm vorhanden iſt. Hingegen ſoll er über 50000 lateiniſche und griechiſche Verſe gemacht haben, der frantzöſiſchen zu geſchweigen, um welcher willen er auch in der ſo genannten Pleiade der frantzöſiſchen Poeten einen Platz bekommen. Nach ſeinem Tode haben einige ſeiner Schüler 2 Volumina in 8 von ſeinen Poeſien zu Paris An. 1588 an das Licht geſtellet. Cr. B. Teiſſ. Væ. Sam.

AURATUS Cycnus, ſiehe Phaſianinus (Jac.).

AURBACH (Jo.), ein Juriſte, hat am Ende des 15 Seculi gelebet, und Anacreontica, wie auch 2 libros ſingularium allegationum verfertiget. K.

de AURELIA, ſiehe Jacobi (Petr.).

de AURELIACO (Durandus), ſiehe Durandus.

AURELIANENSIS, (Jo.); ſiehe Johannes Aurelianenſis.

de AURELIANIS (Ægidius) ſiehe Ægidius.

AURELIANUS, ein Ertzbiſchoff zu Arles in dem 6 Seculo, war des Pabſt Vigilii Vicarius in Franckreich, überſchickte aber demſelben, als er auf dem Concilio zu Chalcedon verworffen worden, ein Vermahnungs-Schreiben, bauete ein Kloſter, und ſchrieb denen Mönchen eine regulam für, welche in *Luca Holſtenii* Collection ſtehet. Man hat auch einen Brief von ihm an König Theudebert I, welchen man in *du Cheſne* hiſt. Francor. T. I antrifft. O. *Baron.* annal. Fa.

AURELIANUS, ein berühmter Muſicus und Geiſtlicher an der Kirche zu Rheims, hat um 898 florirt, und Tonarium regularem ſ. de regulis modulationum, quas tonos ſive tenores appellant, & de earum vocabulis geſchrieben. Sig. Fa.

AURELIANUS, ein Biſchoff zu Carthago von 391 bis 429, hat ſcharff über der reinen Lehre und Kirchen-Zucht gehalten, auch verſchiedenen Kirchen-Verſammlungen beygewohnet. Man trifft von ihm eine Epiſtolam encyclicam beym *Baronio* annal. ad a. 419, wie auch in den Conciliis an; Seinen Brief ad Damaſum aber hält *Blondellus* in Pſeudo-Iſidoro und *Baronius* ſelber an angezogenem Orte ad a. 374 vor untergeſchoben. Fa.

AURELIANUS, von einigen mit Unrecht Arrianus genennet, (Cælius), ein alter Medicus von Sicca, einer Stadt in Numidien bürtig, zu Ende des andern Seculi, wird von einigen Soranus Latinus zubenahmet, weil er des Sorani, eines griechiſchen Medici, Wercke faſt meiſtens in lateiniſcher Sprache in ſeine Bücher gebracht hat. Er war der Secte nach ein Methodiſte, welche allerhand Arten der Kranckheiten nach einer gewiſſen Methode zu curiren pflegten, und ſchrieb; græcarum epiſtolarum librum; adjutoriorum medicaminum, muliebrium paſſionum, de febribus libros; reſponſiones de Chirurgia; ſalutaria præcepta; problemata, welche verlohren gangen. Wir haben noch von ihm lib. V de morbis chronicis; lib. III de morbis acutis, welche in *Aldi* medicis antiquis ſtehen, am ſchönſten aber 1709 und 1724 von D. Joh. Conr. Amman mit ſeinen und des Herrn von Almeloveen Anmerckungen zu Amſterdam heraus gegeben worden. Fa. Bſ.

AURELIANUS Feſtivus, ein Freygelaſſener des Kayſers Aureliani, hat ums Jahr 275 gelebet, und eine Hiſtorie geſchrieben, darinne er eines Tyrannen, Nahmens Firmus gedencket. Vopiſcus. Fa.

AURELII (Oſius), ſiehe Ory (Franciſc.).

AURELIUS, ein Freund und Stuben-Geſelle des Pontii, eines Diaconi zu Carthago in dem dritten Seculo, hat deſſen Martyrium beſchrieben. O.

AURELIUS Apollinaris, ein guter Poete, hat die von ſeinem Vater verfertigte Lebens-Beſchreibung des Kayſers Cari bekannt gemacht. H.

AURELIUS Verus, ein lateiniſcher Hiſtoricus unter Diocletiano, hat das Leben Alexandri Severi beſchrieben, welches verlohren gangen. Lampridius.

AURELIUS (Antonius Robertus), ein Juriſte, hat 1595 ein Buch de rebus judicatis heraus gegeben. K.

AURELIUS (Clemens Prudentius), ſiehe Prudentius.

AURELIUS (Cornelius), ein Canonicus regularis Auguſtiner-Ordens zu Hemsdonck bey Dordrecht, und Lehrmeiſter des Eraſmi Roterodami, aus dem Geſchlechte von Lopſen, von Gouda in Holland, welches in Niederländiſchen ſo viel als aurum heiſt, bürtig; daher er auch den Nahmen Aurelius angenommen; hat 1500 gelebet, vom Kayſer Maximiliano I den Poeten-Crantz erhalten, und auſſer andern Schrifften defenſionem gloriæ batavinæ, und elucidarium variarum quæſtionum ſuper batavina regione, welche beyden Tractate Bonaventura Vulcanius hernach unter dem Titel de ſitu & laudibus Bataviæ heraus gegeben; de gloria & miſeria 7 artium liberalium; querimoniam pacis in einem carmine elegiaco; dialogum Veſtæ & Neptuni &c. heraus gegeben. A. Sw. Vo.

AURELIUS (Jacobus), ſiehe de Queſtenberg.

AURELIUS (Johannes), ſiehe Augurellus.

AURELIUS (Julianus), ein geſchickter Criticus von Leſſen im Hennegau, gab 1541 ein Werckgen de deorum gentilium cognominibus, ingleichen einen Commentarium in 1 & 2 *Horatii* ſatyram zu Antorf in 8 heraus.

AURELIUS (Ludovicus), ein JCtus und Theologiä Doctor von Perugia, hat 1634 eine epitomen annalium Baronii, wie auch der Annalium *Bzovii*; Hiſtorias defectionis Germaniæ & Bohemiæ; genealogias familiarum illuſtrium; elogia diverſorum; *Johann. Bapt. Ferrarii* Floram und *Turſelini* epitomen hiſtoriarum, ins Italiäniſche überſetzt edirt, und iſt zu Rom 1637 geſtorben. Ja. Ol.

AURELIUS (Marcus), ſiehe Severinus.

AURELIUS (Marcus), ein unbekannter Scribent, von welchem 2 Schrifften als *deſpertador de ingenios*, und de Arithmetica algebrica zu Valentia 1552 in 4 zuſammen heraus gegeben worden. Ant.

AURELIUS (Oſius), ſiehe Ory (Franciſcus).

AURELIUS (Petrus), ein Doctor der Sorbonne zu Paris, hat unterſchiedliche Sachen, z. E. anæreticum, adverſus *Jac. Sirmondum* geſchrieben, welche 1646 unter dem Titel: opera theologica, zu Paris in fol. und 1655 in 2 Voluminibus in 4 zuſammen gedruckt ſind. Ant. Godeau hat ſein Elogium in lateiniſcher Sprache edirt. K.

AURELIUS (Petrus), ſiehe Vergerius (Joh.).

AURELIUS Victor (Sextus), ſiehe Victor.

AURELLI (Joh. Baptiſta), ein Italiäner von Montalto, ſchrieb de mortuorum reſurrectione philoſophicam & theologicam diſputationem Lib. II, welche zu Franckfurt 1586 in 8 gedruckt worden.

AURELLI

AURELLI (Johannes Mutius Aurelius), ein lateiniſcher Poet im 15 Seculo, zu Mantua gebohren, hat ſchöne Gedichte geſchrieben, welche den deliciis Poetarum italorum einverleibet worden, und hat darinne dem Catullo ſehr glücklich nachgeahmet. HL.

AUREOLUS (Petr.), ein berühmter und ſubtiler Theologus, mit dem Zunahmen Doctor facundus, von Verberie an der Oiſe bürtig, ſonſt Oriol genannt; war ein Barfüſſer-Mönch, hernach Profeſſor Theologiä zu Paris, ferner Provincial in Guienne, und endlich Ertz-Biſchoff zu Aix, auch nach einiger Meinung Cardinal, dazu ihn Johannes XXIII ſoll gemacht haben; ſchrieb de immaculata conceptione; ein breviarium Bibliorum; Commentarios in Magiſtrum ſententiarum; quodlibeta varia, ſo 1605 in folio gedruckt worden; Compendium S. Theologiæ in 8 Büchern; de X præceptis; ein Buch, das ſich Roſæ diſtinctiones anfängt; Sermones de tempore und tr. de paupertate & uſu paupere rerum, von welchen 5 letztern aber, ob ſie gedruckt ſind, unbekannt iſt, und ſtarb 1322. Sein Leben ſteht für ſeinem Commentar. in Magiſtrum ſententiarum, welchen *Conſtant. de Sernano* heraus gegeben. Wa. Sa. B. Ol. Fa.

AUREOLUS (Philippus), ſiehe Paracelſus.

d' AVRES (Lud.), ein Dominicaner von Milhau in Rovergve, war von reformirten Eltern gebohren, trat zu Montpellier in den Orden, hielt ſich nach dieſem zu Paris auf, gab daſelbſt *l' Egliſe proteſtante deſtruite par elle même ou les Calviniſtes ramenez par leurs ſeuls principes à la veritable foi* 1689 in 12 heraus, und lebte noch 1720. Ech.

AURIA, ſiehe Doria.

AURIA (Feder.), beyder Rechten Doctor von Palermo, war in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache, wie auch in der Poeſie und Hiſtorie ſehr geübt, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb de verbo regio ſ. de jure ſuperioritatis; de reintegratione amiſſi juris in priſtinum ſtatum; de ambiguo rerum eventu ſ. de præſenti rerum ſtatu; de adagiis ſ. proverbiis vulgaribus; Indicem legalem; aureum repertorium in 7 Voll. Proteum legalem; additiones ad conſilia *Guil. de Perno*; de adjuncto & connexo eorumque juribus; quæſtiones legales; Reſponſa varia; allegationes & conſilia in 2 Tomis; Inſtitutiones linguæ hebraicæ; de mundi duratione; contra Hebræos; notitias hiſtoricas. Ol.

AURIA (Franc.), ein genueſiſcher JCtus im Anfange des 17 Seculi, war Auditor der ſicilianiſchen Marine, Hofrichter zu Palermo, königlicher Cammer-Auditor, Armen-Advocat, Fiſcal und Conſultor S. Officii in Sicilien, und ſchrieb Repertorium legale in 6 Tomis; tr. de jure offerendi; allegationes; Repertorium feudale; tr. de ſolutionibus; tr. de advocatis pauperum; de procuratore fiſcali; de auditore Cameræ; de vicario; de aſſeſſore; de cambiis militaribus; de regum Siciliæ monarchia adv. Baronium. Ol.

AURIA, oder Doria, (Jo. Bapt.) ein genueſiſcher Patritius aus dem 17 Seculo, legte ſich ſtarck auf die Hiſtorie, und verfertigte eine Genealogie ſeiner Familie. Ol.

AURIA (Joſeph), ein berühmter Mathematicus von Neapolis, war um das Jahr 1590 bekannt, ſchrieb orat. de vitæ humanæ fragilitate; opus de ratione ſtudiorum, überſetzte *Diophantis Alexandrini* Werck de numeris polygonis und Heronis Alexandrini Bücher aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, gab auch *Autolycum* de Sphæra, quæ movetur; *Theodoſium Tripolitam* de diebus ac noctibus; *Euclidis* phænomena &c. mit neuen Ueberſetzungen heraus. To. Ol.

AURIA (Vincentius), ein Hiſtoricus, gebohren 1625, 5 Aug. zu Palermo in Sicilien, wurde 1652 zu Catanea Doctor Juris, legte ſich aber hernach völlig auf die galanten Studia, brachte ſeine gantze Lebens-Zeit mit ſtudiren und ſchreiben zu, war ein Mitglied der Acceſi zu Palermo, und der Arcadi zu Rom, ſchrieb *il Martello*, ſo eine Erklärung einer Inſcription zu Meſſina iſt, unter dem Nahmen: Claudius Mazzeus; *Ragvallio delle Feſte fatte in Palermo 1649 nell' annuale memoria del Ritrovamento di S. Roſalia Vergine palermitana*, unter dem Nahmen Andreas Juonvicini; *I due Martiri d' Aleſſandria; vita di Giuſeppe Fiore* in einer pindariſchen Ode, welches bey des Fiore Gedichten befindlich, die Auria 1651 zu Venedig drucken laſſen; *oratione recitata nell' accademia de' Signori Acceſi di Palermo nell' Allegrezze fatte in eſſa Città per le Vittorie di ſua catolica Maeſta in Italia*; Epiſtolam de origine Montucæ urbis Siciliæ, welche in *Placidi Caraffa* Montuca illuſtrata ſteht; *dell' origine & antichità di Cefalà, citta piacentiſſima di Sicilia; relatione della machina alzata in Palermo 1660 celebrandoſi la feſta di S. Roſalia*, unter dem Nahmen Accademico unito; *relatione della Machina alzata in Palermo 1661 celebrandoſi la feſta dell' Inventione di S. Roſalia*, unter dem Nahmen Andreas Juonvicini; *vita della glorioſa S. Venera o veneranda*; adnotationes ad vitam B. Auguſtini Novelli, autore Bernardo Riera; *la roſa celeſte, diſcorſo hiſtorico dell' inventione, vita e miracoli di S. Roſalia; vita di S. Roſalia vergine romita palermitana; Il vero & original ritratto di Chriſto noſtro Signore in Croce; narratione hiſtorica dell' origine del SS. crocifiſſo della maggiore e metropolitana chieſa di Palermo; la Gioſtra, diſcorſo hiſtorico ſopra l' origine della Gioſtra; hiſtoria chronologica de' ſignori Vicerè di Sicilia; Il Gagino redivivo, overò notitia della vita e delle opere d' Antonio Gagino, Scultore famoſiſſimo; la verita hiſtorica ſvelata, overò avertimenti e correzioni al nuovo Laerzio de Filadelfo Mugnos ſopra alcune vite de filoſofi; La Sicilia inventrice; relatione delle reliquie de' Santi Martiri palermitani venute da Roma in Palermo*; hiſtoriam Siciliæ; ab a. 1656; obſervationes pro lingua italica; Res miras Siciliæ; Dictionarium Siculum; hiſtoriam Panormi; additiones ad *Chriſtoph. Scanelli* chronicon Siciliæ; de viris illuſtribus Siciliæ; hiſtoriam apologe-

Digitized by Google

logeticam de nativitate S. Agathæ; de variis Siciliæ civitatibus & rebus; Exercitia academica in 2 Theilen; discursus historicos de Sanctis panormitanis; indicem alphabeticum civitatum antiquarum & novarum Siciliæ; volumen carminum tragicorum & dramaticorum; volumen lucubrationum academicarum, und starb 1710, 6 Dec. unverheyrathet zu Palermo. Nic. M. Ol.

AURIBELLI (Martialis), ein Dominicaner von Avignon, trat daselbst 1424 in den Orden, wurde 1437 Doctor Theologiä, 1439 Prior seines Profeß-Hauses, um 1445 Provincial von Provence, 1453 Ordens-General, hielt 1459 ein Ordens-Capitel zu Nimägen, wurde auf falsches Angeben von Pio II ab-, von Paulo II aber 1465 wieder ins Generalat eingesetzt, und starb zu Avignon 21 Sept. 1473, ungefehr im 70 Jahr, und hinterließ officium pro festo S. Vincentii Ferrerii und epistolas encyclicas. Ech.

AURICHALCUS (Franciscus), ein berühmter Medicus zu Verona, wurde zu Padua 1493 Medicinä Doctor, und schrieb de medicamentis selectis juxta partes affectas, hinterließ auch unterschiedene consilia medica. Ke.

de AURICURIA (Rudolphus), hat 1559 über die Bücher institutionum juris commentiret. K.

AURIEMMA (Thomas), ein Jesuit von Neapoli bürtig, war Professor Literarum humaniorum und Theologiä, schrieb domicilium animæ in vulneribus Christi; Christi servatoris gratias hominibus collatas; meditationes pias; flammas & sagittas amorosas erga Mariam; memoriam perpetuam B. V. in quotidianis actionibus; de 7 festis B. M. V. Memoriale &c. in 2 Tomis; historiam & vitam S. Annæ; memoriale Clericorum; *affetti scambievoli trà la vergine santissima e suoi divoti* in 2 Tomis, und starb 1671, 26 Nov. im 57 Jahre. Al. To.

AURIFABER (Ægidius), siehe Faber.

AURIFABER (Ægid.), ein Carthäuser in Seeland, war Vicarius seines Ordens-Convents zu Ziricsee, schrieb opus exemplorum, welches er den Predigern zum Besten zusammen getragen; de laude Carthusiana; Sermones de tempore & de Sanctis, und starb 1466. Sw. A. Fa.

AURIFABER (Balthasar), siehe Goldschmid (Balth.).

AURIFABER (Andreas), ein Medicus, gebohren 1512 zu Breßlau, studirte zu Wittenberg, ward allda Magister, kam 1540 als Rector an die Marienschule nach Dantzig, ferner als Rector nach Elbingen, gieng 1544 nach Italien, auf Kosten des Marckgraf Albrechts von Brandenburg, allda die Medicin zu treiben, war 1546 Hof-Medicus gedachten Marckgrafens, und verwaltete die Professionem Physices und Medicinä auf der Academie zu Königsberg, ward endlich Prof. Medicinä primarius, wie auch Leib-Medicus des Marckgrafen. Er war Andr. Osianders Schwieger-Sohn, und wurde, als dessen Lehre von der Rechtfertigung, Unruhe erweckte, an etliche deutsche Höfe geschickt, deren Theologorum Bedencken einzuholen. Er hat den *Phæmonem* de cura canum mit Noten und var. lect. heraus gegeben; auch historiam succini geschrieben, welche von seinem Anverwandten Laur. Scholzio dem 4ten Buche der consiliorum & epistolarum *Cratonis* einverleibet worden, und ist 1559 den 12 Decembr. plötzlich gestorben, indem er, als ihn der Fürst den nechst folgenden Tag an den König von Polen verschicken wollen, und ihm deswegen auf das Schloß gefordert, eben an diesem Orte in der Cämmerer Gemach darnieder gefallen, und todt geblieben. Hart. Zeltner im Leben Hanns Luffts. Præ. Pant. Arnold.

AURIFABER (Joh.), ein lutherischer Theologus, Andr. Aurifabers jüngerer Bruder, gebohren 1517, 30 Jan. zu Breßlau, allwo sich seine Vorfahren Goldschmied schrieben, studirte zu Wittenberg, wurde daselbst 1538 Magister, und weil er sich in der Mathesi, Philosophie und Sprachen hervor that, nach einiger Zeit daselbst Adjunctus Facult. Phil.: hernach 1550 Professor Theologiä und Pastor zu St. Nicolai zu Rostock, nachdem er vorher zu Wittenberg den Gradum Doctoris Theologiä angenommen. Der Hertzog von Mecklenburg schickte ihn gleich nach Antritt seines Amtes nach Lübeck, die unter dem Ministerio entstandenen Streitigkeiten beyzulegen: Durch deren glückliche Endigung er sich bey den Lübeckern so beliebt gemacht, daß sie ihn nöthigen wollen, die damahls erledigte Stelle eines lübeckischen Superintendenten zu bekleiden: wiewohl sie nichts weiter von ihm erhalten, als daß er etliche Monat in Lübeck geblieben, des verstorbenen Superintendenten, Doctor Boni Stelle in Predigen vertreten, und der Jugend in der Schule die Epistel Pauli an die Colosser erkläret. An. 1551 gieng er wieder nach Rostock, und wurde 1554 nebst andern Gottes-Gelehrten nach Königsberg gefodert, die osiandrischen Streitigkeiten beyzulegen, und wurde daselbst Prof. Theol. worauf man ihn 1555 zum Präsidenten des samländischen und pomesanischen Bißthums, auch endlich gar zum Bischoff machte. 1567 zohe er als Pastor der Kirche zu St. Elisabeth, und Inspector der evangelischen Kirchen und Schulen nach Breßlau, starb aber 1568, 19 October an der Wassersucht. Er hat als Pastor und Professor zu Rostock die mecklenburgische Kirchen-Ordnung zusammen getragen, so hernach im gantzen Fürstenthum eingeführet, aber nicht lange behalten worden. Gleiche Mühe hat er auch bey der preußischen Kirchen-Constitution angewendet. Pa. Hart. Fr. Grapii evangelisches Rostock.

AURIFABER (Joh.), ein lutherischer Theologus, aus dem Mansfeldischen, sonst Goldschmid genannt, gebohren 1519, wurde von dem Graf Albrecht von Mansfeld 1537 auf die Academie nach Wittenberg geschickt, und 1540 zurück beruffen, dessen junge Herren zu informiren. Im Jahr 1544 wurde er gräflicher mansfeldischer Feld-Prediger bey dem damahligen

mahligen frantzöſiſchen Kriege, 1545 aber wieder nach Wittenberg geſchickt, die Theologie allda zu treiben, zu welcher Zeit er bey Luthero ſoll Famulus geweſen ſeyn; daher er auch mit ihm gereiſet, und bey ſeinem Tode zu Eisleben gegenwärtig geweſen. Nach dieſem ließ er ſich bey dem Churfürſten zu Sachſen Joh. Friedrich als Feld-Prediger brauchen, hielt ſich auch ein halb Jahr bey erwehntem Churfürſten in ſeiner Gefangenſchafft auf. Um 1551 kam er nach Weimar, und vertrat die Stelle eines Hof-Predigers, hatte auch mit die Aufſicht über die Tomos Lutheri, ſo damahls zu Jena gedruckt wurden. Im Jahr 1562 wurde er ſeines Amts zu Weimar entſetzt, und wandte ſeine Zeit auf eine neue Sammlung der Schrifften Lutheri, welche in den wittenbergiſchen und jenaiſchen Tomis nicht ſtehen, welche neue Sammlung die eißlebiſchen Tomi heiſſen, wobey ihm die Grafen von Mansfeld Unterhalt gaben. Im Jahr 1566 wurde er als Paſtor an die Prediger-Kirche nach Erfurt beruffen, erlangte 1572 daſelbſt das Seniorat im Miniſterio, kriegte allda mit ſeinen Collegen viel Verdruß, und ſtarb 1575, 18 Nov. Er gab epiſtolas Lutheri Tomis II; die eislebiſchen Tomos von deſſen Schrifften; deſſen Tiſchreden heraus, half auch an den jeniſchen Tom. deſſelben arbeiten. Mor.

AURIFABER (Johann.), von Huſum, gebohren 1517, ſtudirte zu Huſum, Lübeck und Coppenhagen, ward am letztern Orte 1556 Profeſſor Rhetorices und Dialectices, und zugleich 1587 königlicher Bibliothecarius, und ſtarb 29 Jenner 1602. Vin.

AURIFEX, oder Aurificus, (Nicolaus), ein Carmeliter-Mönch von Siena, hat 1572 de moribus clericorum, ingleichen de antiquitate, veritate & ceremoniis miſſæ; ſummarium indulgentiarum; inſtitutionem mercatorum de cambiis atque contractibus; expoſitiones evangeliorum; examen confeſſariorum; hiſtoriam carmeliticam &c. geſchrieben, und iſt 1592 geſtorben. *Lucius* bibl. Carmel. K. Poſſev.

AURIGA, oder Aurigarius, (Alanus), ſiehe Chartier.

AURIGARIUS (Lucas Johannes), edirte 1591 ein ſpeculum nauticum ſuper navigatione maris occidentalis & orientalis confectum, in zwey Theilen.

AURIGHA (Mart.), ſiehe Columna.

AURIGNY, ſiehe Pamphilus (Ægidius oder Gilles).

AURIMONTIUS (Jacob), von Augſt im Canton Baſel bürtig, hat 1602 ſertum hunnianum ex hunnianarum abſurdiatum floſculis collectum zu Ingolſtadt in 4 edirt.

AURINETUS (Paulus), ein Doctor Theologiä und Mathematicus von Averſa aus dem Neapolitaniſchen, ſchrieb 1637 in lunulam ex ſemicirculo & dupli quadrante. To.

AURINUS (Vinc.), ein Dominicaner von Aqvila aus dem Neapolitaniſchen, florirte zu Ende des 16 Sec. und gab ein Werck, betitelt *del corſo de mortali all' altra vita, e de' noviſſimi, raggionamenti cinque*, zu Vico 1598 in 8 heraus. Ech. To.

AURISPA (Johannes), ein gelehrter, im Griechiſchen und Lateiniſchen wohl erfahrner Redner, und gecrönter Poet, im 15 Seculo, von Noto in Sicilien, wurde bey dem Pabſt Nicolao V Secretarius, erhielt von demſelben 2 ſchöne Abteyen, brachte hernach ſeine übrige Lebens-Zeit zu Ferrara in groſſem Anſehen zu; und überſetzte den *Archimedem*; wie auch 1474 in ſeinem 80ten Jahre des *Hieroclis* Commentarium über des Pythagoræ aurea carmina; und des *Philiſci* conſolationem ad Ciceronem, aber ſehr dunckel und ſchlecht; *Luciani* dialogum de præcedentia Hannibalis, Alexandri & Scipionis; *Homeri* viram; ſchrieb auch Epigrammata und Epiſteln. B. Ge. Fa.

AURIVILLIUS (Ericus), ein ſchwediſcher JCtus, war zu Knutby den 31 Jul. 1643 gebohren, gieng An. 1656 auf die Univerſität Upſal, woſelbſt er vornehmlich der Unterweiſung ſeines Bruders Petri Aurivillii, genoß; promovirte An. 1673 in Doctorem Juris, und erhielt darauf extraordinariam, An. 1684 aber ordinariam Juris romani Profeßionem daſelbſt, welcher er bis an ſeinen Tod 1702 den 5 Febr. vorgeſtanden, und einige juriſtiſche Schrifften, de jactu & naufragio; de actionibus bonæ fidei & ſtricti juris &c. hinterlaſſen. Memor. Suecor. eruditor. rediviva.

AURIVILLIUS (Petrus), ein gelehrter Schwede, Erici Bruder, gebohren zu Gevalia, war Profeſſor Logices und Metaphyſices, nachgehends græcä Lingvä, und endlich Theologiä zu Upſal; ſchrieb elementa Logicæ peripateticæ; elementa metaphyſicæ; Epigrammata græca; *ἀποτύπωσιν* doctrinæ papiſticæ de merito operum ejusque ſpeciebus, congruo & condigno; diſputationem græcam *περὶ τῆς ἀρετῆς*; diſputationes de igne, bono principe, Epicuri voluptate, regimine philoſophico, abuſu religionis civili, una in ſingulis hominibus anima; orat. de origine & antiquitate logicæ & ejus priſcis cultoribus &c. und ſtarb 1677, 28 Oct. W, d.

AURNHAMMER (Dominicus), ſiehe Awrnhammer.

AUROGALLUS (Matthæus), ein Profeſſor der griechiſchen, lateiniſchen und hebräiſchen Sprache zu Wittenberg, im 16ten Seculo, aus Böhmen bürtig, hat unterſchiedene alte und rare Bücher geſammlet, Luthero in der Ueberſetzung der Bibel in die deutſche Sprache treulich beygeſtanden, ein compendium Grammaticæ hebrææ & chaldææ, wie auch librum de hebræis urbium, regionum, populorum, fluminum, montium & aliorum locorum nominibus, e veteri inſtrumento congeſtum, ingleichen collectionem gnomicorum, cum *Callimachi* hymnis græcisque in illos ſcholiis heraus gegeben, und iſt 1543, 11 Nov. zu Wittenberg geſtorben. B.

AUROUTIUS, ſiehe d'Auveroult.

AURPACH (Joh.), ein bayeriſcher JCtus, reiſte nach

Franckreich und Italien, lebte hernach in München, und schrieb 1565 Epistolarum juridicarum libros IV.

AUSGANUS, siehe Ansgarius.

AUSIAS March, ein Catalonier, lebte in der Mitte des 15 Seculi, war ein gekrönter Poet, und hat viel Gedichte in der provencialischen Sprache hinterlassen, welche hernach ins Castilianische übersetzet worden.

AUSIUS (Henricus), ein Professor der griechischen Sprache zu Upsal, aus Smaland bürtig, schrieb disputationes de cura summi Magistratus circa religionem, de conservanda in Republica Concordia, de meteoris aqueis, de animæ rationalis origine, de legibus, de remediis ac causis a corruptione præservantibus, de cura magistratus qua vitæ subditorum primordia, de academia, de justitia &c. und starb 1659, 23 April im 56 Jahr. W, d.

AUSONIUS, ein Sophiste, hat Episteln und andere Sachen an den Nonnum geschrieben. S.

AUSONIUS Noctinor, siehe Noctinor.

AUSONIUS (Julius), ein Vater des Magni Ausonii von Bazas bürtig, practicirte anfangs zu Bourdeaux, ward hernach Kayser Valentiniani Leib-Medicus, wurde ferner Præfectus in Illyrien, ingleichen Raths-Herr zu Rom und Bourdeaux, und starb 377, im 90ten Jahre. Er hat unterschiedene Bücher von der Medicin verfertiget, welche verlohren gangen. Sein Sohn gedenckt dessen in seinen Schrifften vielfältig. B. Fa.

AUSONIUS (Magnus), ein Grammaticus, Redner und Poete im vierten Seculo, von Bourdeaux aus Franckreich, woselbst er auch Professor der Rhetoric gewest, ist vom Kayser Valentiniano zum Informatore seines Sohnes Gratiani und Valentiniani gemacht, und hernach Quästor, Præfectus Prætorio und An. 379 Bürgermeister zu Rom worden. Als Gratianus An. 383 mit Tode abgegangen, begab er sich auf seine Land-Güter, und brachte allda die Zeit mit Studiren, ingleichen mit Jagen, Fischen und andern dergleichen Ergötzungen zu, bis er endlich, wie man am wahrscheinlichsten dafür hält, im 85ten Jahr seines Alters ohngefehr An. 394 starb. Er hat sich zur christlichen Religion bekannt, und librum epigrammatum; ephemerin; parentalia; commemorationem professorum burdegalensium; Epitaphia heroum; claras urbes; ludum septem sapientum; idyllia; epistolas &c. geschrieben, welche Schrifften am vollständigsten 1730 von dem Abt Souchay in usum Delphini heraus gegeben worden. B. PB. Fa.

AUSONIUS a Popma, siehe Popma.

d' AUSQUEJUS (Claudius), suche Dausquejus.

AUSTIN (Samuel), Vater und Sohn sind unter den Engelländern beyde wegen der Poesie berühmt. Jedoch schrieb der Vater, der um 1620 floriret, meist geistliche Gedichte unter dem Titel Urania; der Sohn aber schrieb allerhand Verse, und hatte das Unglücke, daß sich andere Poeten darüber mocquirten. Dieser starb um 1665. Wo.

de AUSTRIA (Coradus), siehe Coradus.

AUSTRIUS (Seb.), ein Medicus zu Straßburg von Ruffach bürtig, ist 1550 zu Freyburg im Brißgau gestorben, nachdem er explanationem in *P. Æginetæ* librum de ruenda secunda valetudine geschrieben, auch des Cornelii zu Mecheln Buch von Erkennung und Heilung der Kinder-Kranckheiten ins Lateinische übersetzt und verbessert. *Justus* chronolog. Li. Ke.

des AUTELS, oder lateinisch Altarius (Wilhelm), war um das Jahr 1529 zu Montcenis in Bourgogne aus einem adelichen Geschlecht entsprossen, verstund das Lateinische und Griechische, studirte auch eine zeitlang zu Valence die Rechts-Gelehrsamkeit, legte sich aber doch vornehmlich auf die Poesie, und gab bis zu dem Jahr 1560 viel Gedichte heraus, welche heute zu Tage noch weniger, als bey seinen Lebzeiten æstimiret, und auch daher gar selten angetroffen werden. Sein encomium Galliæ belgicæ ist in den Deliciis poetar. Gall. T. I befindlich. Sonsten hat er auch, unter dem Nahmen *Glaumalis de Vezelet*, mit *Louis Meigret* wegen der frantzösischen Orthographie einige Streit-Schrifften gewechselt. Ve.

AUTHÆUS (Philippus Ludovicus), ein Juriste, lebte im 17 Seculo zu Franckfurt am Mayn, und schrieb de jure publico imperii romano-germanici, wie auch indicem historicum rerum potissimum in negotio religionis ab 1517 gestarum ex actis excerptum; Breviarium juris civilis; breviarium juris feudalis; breviarium juris universi; aphorismos juridicos ad praxin utiles; metamorphosin rerum publicarum, als ein auctarium zu *Paul. Matth. Webneri* metamorphosi. Seine collectanea monetaria stehen bey *Melch. Goldasti* catholico rei numariæ.

AUTMARUS, siehe Adelmus.

AUTOCRATES, ein griechischer Historicus, hat Achaica geschrieben. Ar.

AUTOCRATES, ein Poete aus Athen, hat einige Comödien und Tragödien, welche insgesamt verlohren gegangen, verfertiget. S. Fa.

AUTOLYCUS, ein Mathematicus aus Pitana in Aeolien, hat in der 110 Olympiade gelebt, und περὶ κινουμένης σφαίρας oder de sphæra mobili, ingleichen περὶ ἐπιτολῶν καὶ δύσεων, oder de ortu & occasu stellarum inerrantium geschrieben, welche beyde Wercke Dasypodius griechisch mit einer lateinischen Uebersetzung 1572 edirt. Herr Prof. Joh. Bened. Carpzov hat 1744 zu Leipzig eine besondere Abhandlung de Autolyco Pitanæo drucken lassen. Fa. Vo. Ælianus. Laer.

AUTOMEDES Micenæus, ein alter Grieche, hat noch für Homero um die Zeit des trojanischen Krieges gelebt, und in heroischen Versen τὸν Ἀμφιτρύωνος μάχην πρὸς Τηλεβόας und τὸν ἔριν τὸν πυκινῶνος καὶ ἐλικώνος geschrieben. Fa.

d' AUTON (Johann.), ein frantzösischer Edelmann von Saintonge und Abt zu Angle, Augustiner-Ordens, lebte unter der Regierung Ludovici XII, und

und kriegte Befehl, deſſen Hiſtorie zu ſchreiben, welches er auch that, und zu Paris 1615 eine Hiſtorie dieſes Königs von 1506 bis 1508 mit des Claud. Seyſſelii Hiſtorie, cura Theodori Gothofredi in 4 heraus gab. B.

AUTPERTUS (Ambroſius), oder Anſpertus, oder Audebertus, ein Prieſter aus dem Benedictiner-Orden, im 8 Seculo, aus Provence bürtig, begab ſich in Italien, allwo er Abt zu Vincenz in Abruzzo geworden, und ein Jahr darauf An. 778 geſtorben. Er ſchrieb Commentarium in Apocalypſin, welcher zu Cöln 1536 gedruckt worden, auch in der Bibl. PP. ſtehet, vitas patrum beatorum Vaſonis, Tatonis & Taſonis, abbatum S. Vincentii, cum hiſtorica ſui monaſterii plena relatione, welches in *Mabillonii* Sanctis Ordin. D. Benedicti, und in *Ughelli* Italia Sac. ſtehet, und gemeiniglich den Titel führet ſpeculum parvulorum. Man hat auch Homilien und andere Werke von ihm, welche theils noch im Manuſcript liegen, theils in Ambroſii und Auguſtini Wercken zu finden ſind; wiewohl es wahrſcheinlich iſt, daß viele darunter dem Ambroſio Autperto, Abt zu Mont-Caßino zugeeignet werden müſſen. Sig. Poſſev. Mab. T.

AUTPERTUS (Ambroſius), war von 834 bis 837 Abt zu Mont-Caßino, und ließ Sermonem in aſſumptionem Mariæ, ſo in *Combefiſii* Bibl. Concionat. ſtehet: Sermonem de purificatione B. M. V. ſive de lectione Evangelii Luc. II, 22 ſq. welchen man unter des heil. Ambroſii Wercken und in Homiliario veteri beym *Baluzio* miſcell. T. I antrifft: Sermonem in laudem S. Matthiæ Apoſtoli aliorumque Sanctorum it. de nativitate Mariæ, in feſtum OO. SS.; de cupiditate; in dedicatione Eccleſiæ; Or. contra ſeptem vitia; Homiliam in Marc. IX, 2 ſq. wie auch lib. de conflictu vitiorum & virtutum, welches mit unter Ambroſii und Auguſtini Wercken ediret worden. Einige dieſer Schrifften werden dem vorigen Autperto, welcher mit dieſem vermenget zu werden pfleget, fälſchlich beygeleget. Petr. Diacon. Fa.

AUTPERTUS (Germanus), ſiehe Audebertus.

AUTUMNUS, oder Auctumnus, (Bernardus), ein Juriſte von Agen, oder wenigſtens aus Agenois bürtig, war Parlements-Advocat zu Bourdeaux, und gab 1610, da er 44 Jahr alt war, ſeine *conference du droit françois avec le droit romain* zum erſten mahl heraus, welche zu Paris 1644 in 2 Folianten zum vierten mahl und über die Helffte vermehrt aufgeleget worden; ſchrieb auch obſervationes ad ſemeſtria *Jo. Langlæi*; paratitla & animadverſiones in ff. & cod. Comment. in *Juvenalis* & *Perſii* ſatyras; Commentarium in conſuetudines burdigalenſis. *Simon* bibl. des aut. de droits. Car.

AUTUMNUS (Georg.), ſonſt Herbſt genennet, ein lutheriſcher Theologus, wurde erſt Diaconus zu Chemnitz, ferner Superintendens in Graitz, Paſtor zu Tondorff in Francken, 1580 Decanus generalis in Mansfeld, und 1592 General-Superintendent zu Eißleben, ſtarb 1598 an der Peſt, und ſchrieb: Hiſtorie des Leidens, Sterbens und Auferſtehung Jeſu Chriſti; Lehre D. Lutheri vom freyen Willen, gab auch wider Cyriacum Spangenberg eine Schrifft heraus unter dem Titel: Warnung und Vermahnung an alle ſeine liebe Pfarr-Kinder, und andere, ſo mit dem manichäiſchen Schwarm M. Spangenbergs irre gemacht und eingenommen ſind. Leb.

AUTUNET (Dominicus), ein frantzöſiſcher Rechtsgelehrter gegen das Ende des 17 Seculi, hat 2 Folianten de donationibus jurium & bonorum regiæ curiæ zu Lion 1688 heraus gegeben. Lo.

d'AUVERGNE (Martial.), ein frantzöſiſcher Poet im 15 Seculo, iſt zu Paris gebohren, und deswegen auch zum öfftern Martial de Paris genennet worden. Er hatte An. 1466, nachdem er ſich 3 Wochen zuvor verheyrathet, das Unglück, in eine Kranckheit zu fallen, und durch dieſelbe ſeiner Sinne dergeſtalt beraubt zu werden, daß er ſich vom Fenſter herunter auf die Gaſſen ſtürtzte, und an ſeinem Leibe groſſen Schaden nahm; ward aber dennoch wiederum curiret, und ſtarb endlich in einem hohen Alter den 13 May An. 1508, nachdem er 50 Jahr Procurator und Notarius bey der Chatelet zu Paris geweſen. Seine Schrifften ſind: *les arrets d'amour*, worüber *Bened. le Court* einen Commentarium verfertiget, der auch den meiſten Auflagen beygefüget wird; *les vigiles de la mort du Roy Charles VII*, darinne er dieſes Königs Leben beſchreibet; *les devotes louanges à la vierge Marie*; und *l'amant rendu cordelier à l'obſervance d'amour*. Cr. Nic.

d'AUVERGNE (Petrus), ſiehe Petrus.

AVUHAF, oder Aboab, oder Abhuab, (Iſaac), ein ſpaniſcher Rabbi, wurde 1492 aus Caſtilien vertrieben, und ſtarb in Portugall 1493, in ſeinem 60 Jahr, nachdem er geſchrieben: einen Commentarium über den Pentateuchum, oder, wie *Ganzius* in Zemach David erinnert, in *Nachmanidæ* Commentarium ſuper Pentateuchum, der nebſt dem Targum Raſchi Rambam und Baal Turim zu Venedig 1548 in fol. und aufs neue zu Wilmersdorf 1713 gedruckt worden: ein moraliſch Werck Menorath Hammaor oder candelabrum luminaris betitelt, darinne er bey Gelegenheit vieler talmudiſchen Sprüche und Hiſtorien gute Moralia vorzuſtellen ſucht, Venedig 1544, und vermehrter 1595 in fol. dann 1623 in fol. Cracau 1597, Mantua 1563 und 1623, Franckfurt 1687, Amſterdam 1701 in fol. unterſchiedliche Predigten, ſo er nahar Piſchon oder fluvium Piſonis nennet, Conſtantinopel 1529 in 4; obſervationes in Jom Tov, Jevammoth und Gittin, welche R. *Jed. Galante* edirt Venedig 1608 in fol. nebſt andern Sachen mehr, die noch in Handſchrifft liegen. W.

AVUHAF (Iſaac), gebohren 1606 zu Caſtro d'Aire in Portugall, kam in ſeinem 7 Jahre nach Amſterdam, wo ihn Uſiel ſo gut unterrichtete, daß er in ſeinem

ſeinem 18 Jahre ſchon wieder andere lehren konte, wie er denn nach Menaſſe ben Iſrael die Gemara mit groſſem Applauſu docirte, zum Director des Gymnaſii Tora Or beſtellet wurde, und nach und nach noch andere Ehrenſtellen erlangte. Er ſtarb um 1692, und im folgenden Jahr wurde ſeine Bibliotheck verauctionirt. Man hat von ihm des R. *Abraham Coben* Beth Elohim, domum Dei, und Schaar Haſchanajim, portam cœli, aus dem Spaniſchen ins Hebräiſche überſetzt, welche zu Amſterdam 1655 in 4 gedruckt worden; ferner paraphraſin in pentateuchum in ſpaniſcher Sprache; philoſophiam legalem; librum benedictionum hebräiſch und ſpaniſch; triumphum Moſis; 886 Predigten; novellas obſervationes in kidduſchin, welche letztern in der oppenheimeriſchen Bibliotheck noch im MS. liegen. W.

de AUX & Granada (Ferd. Alvares Diaz), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, gab unter dem Titel *Seneca y Neron* über beyder Leben und Thaten politiſche und moraliſche Anmerckungen in ſpaniſcher Sprache zu Madrit 1641 in 8 heraus. Ant.

de AUX (Lud. Diaz), ein Spanier aus Saragoſſa, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache de feſtivitatibus in honorem S. Thereſiæ de Jeſu Saragozæ celebratis; catalogum Præſulum cæſarauguſtanorum; *fundacion de la capilla de N. S. de Pilar*, überſetzte auch *Aur. Prudentii* hymnos ins Spaniſche. Ant.

AUXENTIUS, ein Arianer, aus Cappadocien gebürtig, maßte ſich des Bißthums Mayland an, und ward vom Kayſer Conſtantio in dieſem Bißthum beſtätiget. Er wurde hernach auf einem Concilio zu Rom An. 368 excommuniciret, und von Athanaſio, wie auch den galliſchen Biſchöffen verdammt, doch aber nicht abgeſetzt, und ſtarb endlich An. 374. Es wird in der Kirchen Hiſtorie noch eines andern Auxentii gedacht, mit dem Zunahmen Junioris, den die Kayſerin Juſtina dem Ambroſio in dem meyländiſchen Bißthum entgegen ſetzen wollen, welcher von etlichen mit dem vorhergehenden vermengt, von andern aber unterſchieden wird. Dieſer ſoll aus Scythien gebürtig geweſen ſeyn, und den Namen Mercurius angenommen haben, damit er möchte unbekannt bleiben, wird aber dennoch beſtändig Auxentius genennet. Er unterſtund ſich Ambroſium zu einer Diſputation auszufodern, und erwehlte Heyden, wie auch den Kayſer Valentinianum den jüngern, der noch ein Kind und Catechumenus war, zu Richtern. Daher ſich Ambroſius auf dieſe Art mit ihm nicht einlaſſen wolte. Solches ſoll um das Jahr 386 geſchehen ſeyn. *Hilarius* contra Auxent. *Ambroſ.* orat. in Auxent.

AUXILIUS, ein Presbyter aus Franckreich, welchen Formoſus ordiniret, lebte um das Ende des 9ten Seculi, und ſchrieb libros II de ordinationibus Formoſi Papæ, oder ſuper perſona Infenſoris & Defenſoris, de ordinationibus, exordinationibus & ſuperordinationibus rom. Pontificum, & ordinatorum ab eis exordinationibus & ſuperordinationibus; dialogum ſuper cauſa & negotio Formoſi Papæ, von denen das erſte des *Jo. Morini* ſacris ordinationibus mit angefüget, auch in die Biblioth. PP. geſetzet worden, das andere aber in *Mabillonii* Tom. IV Annal. ſtehet. Fa. Sig.

AUXIMANUS (Nicolaus), ſiehe Nicolaus.

AUZANET (Bartholomæus), ein Parlaments-Advocat zu Paris im 17ten Seculo, beſaß eine ſonderbare Kenntniß und Einſicht in die frantzöſiſchen Rechte, und ward deswegen von Ludovico XIV in ſeinen letzten Jahren zum Staats-Rath ernennet. Er ſtarb den 17 Apr. 1693, in einem Alter von 82 Jahren, und hinterließ: *Notes ſur la Coûtume de Paris; memoires, reflexions, & arrêts*, welche An. 1708 zu Paris in fol. zuſammen aufgelegt worden.

AUZOLES (Jacob.), ſiehe la Peyre.

AUZOTIUS (Adrianus), ein Medicus zu Paris, lebte um die Mitte des 17 Seculi, billigte des Joh. Pecqueti anatomiſche Entdeckungen, und ſchrieb dieſerwegen Epiſtolam ad Pecquetum de vaſis lacteis & receptaculo chyli, welche Sibold Hemſterhuys ſeiner meſſi aureæ mit beydrucken laſſen. Er hat einen Commentarium über den Frontinum und Vitruvium verſprochen. K. Ke.

AWRNHAMMER (Dom.), ein deutſcher Dominicaner von Coſtnitz, war Theologiä Doctor, und 1655 Prior ſeines Convents zu Coſtnitz und zugleich Nationals-Vicarius von der Schweitz. Er hat zu Marchthal viele Jahr die Philoſophie und Theologie gelehret, und connubium pietatis cum ſapientia geſchrieben, ſo hernach unter dem Titel apparatus philoſophicus norbertino-thomiſticus zu Douay 1660 in 12 wieder aufgelegt worden. Ech.

de AXARTE (Didac.), ein Spanier aus der Mitte des 17 Seculi, hat 1645 zu Madrit Exercitationes complutenſes in Ariſtotelis libros VIII Ethicorum heraus gegeben, dafern anders in dem Zunahmen kein Irrthum untergelauffen. Ant.

van AXEL (Johann. Honorius), Herr auf Seny, ein JCtus von Utrecht, ward zu Rom Doctor und Advocat, auch Vorſteher der ütrechtiſchen Hoſpital-Kirche daſelbſt, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſtarb zu Rom. Er beſaß ein ſtarckes Gedächtniß, aber geringes Judicium, und ſchrieb totius juris canonici compendium ſ. brevem ſummam in 5 libros decretalium, ſacri concilii tridentini decretis accommodatam, ſo 1630 und 1656 zu Cöln in 4 gedruckt worden. *Burmanni* trajectum eruditum.

AXEN (Petr.), ein JCtus von Huſum in Hollſtein, wo ſein Vater Titus Bürgermeiſter war, gebürtig, ſtudirte unter andern zu Leipzig und Jena, und legte ſich mit groſſem Fleiß auf die Rechte und ſchönen Künſte, gieng darauf 1665 und folgende Jahre in des Baron Frieſens, und Hertzogs von Hollſtein Suite, als reſpective Hofmeiſter und Secretarius mit nach Franckreich, Holland, Engelland und Italien. Nach ſeiner Zurückkunft

kunſt ſetzte er ſich 1670 zu Schleswig durch eine Heyrath feſte, und erwarb ſich in der gantzen Gegend den Ruhm eines geſchickten Advocaten und Rechts-Conſulenten. Er war auch ein guter Philologus, Criticus und Hiſtoricus, und ſtarb als 20jähriger Witber 1707, nachdem er vom Podagra ſchon lange ſo incommodiret worden, daß er nicht mehr alleine gehen, noch viel in Geſellſchafft kommen können. Man hat von ihm hiſtoriam de vita & obitu Helenæ a Kerſſenburg; elogium ſepulchrale Cath. Einſideliæ; *Galeaz. Gualdi* hiſtoriam pacis inter Ludovicum XIV & Philippum IV, aus dem Italiäniſchen überſetzt; *Phædri* fabulas Æſopicas cum notis; Epiſteln. Im Manuſcript hinterließ er, notas in IV libros fabularum *Phædri* poſteriores; notas ad *Caji* inſtitutiones; tr. de aſſaſſinio; diatr. de expoſitione infantum & brephotrophiis; novam verſionem latinam hiſtoriæ *Phil. Cominæi*; auch hat er herauszugeben verſprochen mythographos latinos; *Ter. Varronis* lib. de re ruſtica; *Bernhardi Geyſtenſis* Palponiſtam; *Paul. Flemmingii* poemata germanica; *Jo. Barclaji* Argenidem cum vita autoris. Mol. Mor.

AXIONIUS, ein Comicus, hat einige Dramata, als τυββωνὶς oder τυββωνιὰς, Φιλευριπίδης, χαλκιδικὸς und χαλκὶς geſchrieben, welche meiſt verlohren gegangen: doch haben wir noch einige fragmenta davon in Herſelii, Grotii und Stephani Collectionen. Fa.

AXIUS (Paulus), ſiehe Paulus.

AXONIUS (Joachimus), ein Doctor Juris, Poete und Philologus, von Grave bürtig, hat Italien, Spanien, Griechenland, Meden und das Gelobte Land durchreiſet, und iſt 1605 den 25 Auguſt geſtorben; nachdem er de libero hominis arbitrio, contra Lutherum & Calvinum; de ventorum natura ex Ariſtotele aliisque philoſophis; Carmen in laudem Coſmographiæ, und viel andere Sachen geſchrieben; auch einige Dinge aus dem Griechiſchen überſetzt. Sw. A.

AXT (Joh. Conradus), ein Practicus zu Arnſtadt, hatte zu Helmſtädt unter Conringio und Meibomio ſtudirt, und 1670 daſelbſt in Licentiatum promovirt, worauf er in ſeiner Vaterſtadt Bürgermeiſter und Phyſicus geworden. Er ſchrieb dialogum de partu ſeptimeſtri und tractatum de arboribus coniferis, welche beyde Werckgen zu Jena 1697 in 12 gedruckt ſind, fügte der letztern Piece eine epiſtolam de antimonio bey, und hatte darinne von Guidone Patino etwas nachtheiliges mit einflieſſen laſſen. Weil nun dieſe Erzehlung gantz falſch und ungegründet war, ſo wurde Axt auf Erſuchen des Caroli Patini von der mediciniſchen Facultät zu Jena dahin angehalten, daß er dieſen Bogen umdrucken, die erdichtete Hiſtorie von Patino ausſtreichen, und eine beſondere Revocation voran ſetzen muſte. Ke. Leb.

AXTELMEIER (Stanislaus Reinh.), ein curiöſer Mann aus dem Reiche, der in Phyſicis und ſonderlich in Oeconomicis ein ziemliches gethan, viel gereiſet und um den Anfang des 18 Seculi verſchiedenes heraus gegeben; z. E. des Naturlichts weit offenen Pallaſt; Hokus Pokeria, oder die Verfälſchung der Waaren; das aus der Unwiſſenheits-Finſterniß errettete Naturlicht; ideam harmoniæ ſuperioris correſpondentis cum inferioribus.

AXUNGIA, ſiehe Vigilantius, (Publ.).

AYALA, ſiehe Aiola und Ajala.

AYCARDINUS, ſiehe Alvarotus.

AYERVE de Ayora (Anton.), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter zu Ende des 16 Seculi, war Hofgerichts-Advocat zu Granada, und gab 1596 zu Alcala in fol. einen Tractat de bonorum partitionibus heraus. Ant.

AYGLERIUS, ſiehe Aiglerus.

AYGNANI, ſiehe Angriani.

AYGRIANI (Mich.), ſiehe Angriani.

AYGUAN (Mich.), ſiehe Angriani.

AYLESBURY (Wilhelm), gebohren 1612 zu Weſtmünſter in Engelland, reiſete auf König Caroli I Ordre mit dem Duc de Buckingham als Hofmeiſter in Italien, da er im Spatziergehn vor den unrechten angeſehn, und von Meuchel-Mördern bleßirt wurde. Wie er zurück kam, überſetzte er des Davila Hiſtorie ins Engliſche, retirirte ſich in Holland, kam endlich unter Cromwellen wieder in Engelland, und reſolvirte als Secretarius nach Jamaica zu gehen, da er 1657 ſtarb. Wo.

AYLESWORTH (Wilhelm), ein engliſcher Jeſuit, gebohren 1621, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Lüttich, und ſchrieb 1675 metaphyſicam ſcholaſticam. Al.

AYLIN (Jo.), ſiehe Ailin.

de AYLLON (Franciſcus), ein ſpaniſcher Dominicaner in der andern Helffte des 17 Seculi, war Profeſſor der Theologie zu Compoſtella und Examinator ſynodalis in der Diöces Toledo. Er hat vor Petr. de Godoy, deſſen Vertrauter und Tiſchgenoß er geweſen, eine Apologie wegen des ihm ſchuld gegebenen Plagii geſchrieben, welche vor dem 3 Tomo derer Commentariorum ermeldten *Godoy* in I partem S. Thomæ Oxforder Edition 1671 in fol. ſtehet. Ech.

d' AYMA (Jo.), ein Rechtsgelehrter zu Toulouſe, florirte gegen die Mitte des 16 Seculi, und edirte 1538 zu Toulouſe Commentaria ad pontificia regiaque concordata. Lo.

AYMAR, ſiehe Rivallius.

AYMOIN, ſiehe Aimoinus.

AYMON (Jo.), ein reformirter Theologus aus dem Anfange des 18 Seculi, war Presbyter zu Grenoble, und gab Proſperi a S. Cruce hiſtoriſches Werck, ſo Italiäniſch und Frantzöſiſch geſchrieben iſt, und aus 2 Quart-Bänden beſtehet, zu Rotterdam 1710 unter der Aufſchrifft: *tous les ſynodes nationaux des egliſes reformées de France* heraus. Lo.

AYMONT, ein Mantel-Träger des Königs in Franckreich, war ein Mann von angenehmer Aufführung und ſehr artigen Einfällen, worüber er den Nahmen eines Generals über das ſo genannte Regiment de la Calotte, wovon die Beſchreibung in einem eigenen Buche heraus gekommen, erhielt, und ſtarb 1731, 5 May, im 80 Jahr. NZ.

AYMUS (Baptiſta), ein italiäniſcher JCtus, von Parma, ſtudirte zu Bologna, promovirte auch daſelbſt, und ſchrieb in ſeinem 30 Jahr 1570 einen Tractat de alluvionibus, welchen Ahasverus Fritſch nebſt andern gleicher Materie 1673 zu Jena auflegen laſſen.

AYNSCOM (Franciſcus Xaverius), ein Jeſuit, gebohren zu Antwerpen 1624, lehrte die Matheſin, ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt den 8 Dec. 1660, und ſchrieb 1656 eine expoſitionem geometricam quadraturarum circuli. Al. K.

AYRA y Ferrer (Jo.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Saragoſſa, florirte zu Anfang des 18 Seculi, war Doctor der Theologie und Profeſſor zu Huesca, wie auch des päbſtlichen Legaten Theologus, und der Nunciatur in Spanien, ingleichen des Ertz-Biß-thums von Saragoſſa Examinator ſynodalis und Rector des Convents zu Saragoſſa. Er hat novam & accuratam regni Aragoniæ cum confinibus deſcriptionem zu Paris 1715 in einer Tabelle in fol. heraus gegeben, welche er ohne Zweifel durch ein und andere Schrifften mehr wird erläutert haben. Ech.

AYRAULT (Petrus), ſiehe Aerodius.

AYRER (Chriſt. Henr.), ein Medicus, hat 1594 eine Information eines Medici, der practiciren will, verfertiget. K.

AYRER (Jac.), ein Juriſte in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat 1599 de homicidio, und de errore calculi, ingleichen hiſtoriſchen Proceß des Teufels wider Jeſum geſchrieben. K.

AYRER (Joh. Georg.), ein JCtus, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi zu Jena, und ſchrieb de concurſu actionis rei perſecutoriæ ac pœnalis mixtæ; de expectativis feudorum &c.

AYRER (Melchior), ein Mathematicus, Chymicus und Medicus, gebohren zu Nürnberg 1520, 10 April, hat zu Erfurt, Wittenberg und Leipzig ſtudirt, zu Bologna den Gradum Doctoris angenommen, zu Nürnberg practiciret, unterſchiedliche mathematiſche Inſtrumente, wie auch einen globum terreſtrem & cœleſtem, ſo von Meßing gemacht, und verguldet worden, verfertiget; welcher in der Bibliotheck zu Nürnberg annoch aufbehalten wird, und iſt 1579, 17 Mertz geſtorben. Fr.

AYRES (Franciſcus), ein Jeſuit, gebohren zu Amyra in dem Priorat Crato in Portugall 1598, iſt Rector des Collegii zu Faros im Königreich Algarbien geweſt, und nachgehends ſeines Geſichts beraubet worden; hat aber doch, ob er gleich blind geweſt, directorium ſpirituale in viam cœli; theatrum divinorum triumphorum contra ingratitudinem hominum; imaginem prudentium & ſpeculum ignorantium; exemplaria metaphorica originis virtutum; parallela academica; epitomen ſpiritualem omnium, quæ chriſtianus credere, ſcire & operari debet, geſchrieben, und iſt 1664, 11 Nov. im 63 Jahre zu Liſſabon geſtorben. W, d. Al.

AYRMANN (Chriſtoph. Friedrich), ein Hiſtoricus, gebohren 1693 den 3 Mertz zu Leipzig, zohe, nachdem er in der Schule zu Torgau ſtudiret, 1710 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1712 Magiſter, 1717 aber Adjunctus Facultatis philoſophicæ, 1719 erhielt er vom König Auguſto II eine Generals Anwartſchafft auf die erſte ledig-gewordene philoſophiſche Profeſſion, ward aber 1720, da er ſich anſchickte eine Reiſe nach Holland zu thun, zum Profeſſor Hiſtoriarum nach Gieſſen beruffen, welches Amt er 1721 antrat. 1726 ward er fürſtl. heſſen-darmſtädtiſcher Hiſtoriographus; und da er nebſt Herrn Schmincken und Eſtor auf fürſtl. Befehl eine heßiſche Hiſtorie ſchreiben ſolte, wurde ihm ins beſondere aufgetragen, die Feder zu führen und den Aufſatz zu machen. 1733 erhielt er von der Academie die Aufſicht über die von dem jüngern Prof. Majo an die Univerſität vermachte Bibliotheck, und 1735 das ordentliche Amt eines Bibliothecarii der Univerſitäts-Bibliothec, welche beyde Bibliothecken er in gute Ordnung gebracht. 1736 ward er zum Primario in der philoſophiſchen Facultät ernennet, und ſtarb 1747 den 25ten Mertz. Seine Schrifften ſind: Sylloge anecdotorum, welche aus 10 oder 11 Theilen beſtehen ſolte, davon aber nur der erſte zur Zeit heraus gekommen; notitia monaſteriorum & eccleſiarum Haſſiæ veterum; Einleitung zur heßiſchen Hiſtorie; Bericht von ſeinem Leben und Schrifften; idea philologiæ & ſtudii philologici; diſſertationes 2 de Helio Eobano Heſſo; diſpp. de dialectica veterum; de corporum cœleſtium natura & motu; de cultu idololatrico veterum Germanorum; de genealogiis antiquis familiarum Haſſiæ; de originibus germanicis; de ſicula Dionyſiorum tyrannide; de montis Tauni vero in Haſſia ſitu; de literaturæ elegantioris ſtatu in Haſſia; de ludis Romanorum ſecularibus; de chriſtianiſmo vero & falſo; de incertis nonnullis hiſtoriæ antiquæ; Sicilimenta ad hiſtoriam M. Conradi Marpurgenſis; conſilium de genealogiis antiquis familiarum Haſſiæ nobilium eruendis, exemplo familiæ de Saſſen declararum; progr. de libris rarioribus bibliothecæ gieſſenſis, programmata; orationes; carmina. Er gab auch unter dem Nahmen Germanici Sinceri einige Auctores Claſſicos, als Vellejum Paterculum, Florum, Eutropium, Jul. Cäſarem, Svetonium mit deutſchen Noten heraus.

d'AYROLD (Petr.), ſiehe Aerodius, (Petr.).

AYRROLA (Lud.), ein neapolitaniſcher Dominicaner zu Ausgang des 17 Seculi, hat *l'arco celeſte* geſchrieben. Ech.

Digitized by Google

AYSMA, ſiehe ab Aitzema.

AYSSELIN (Hugo), ſiehe Hugo de Bilhonio.

ab AYTA (Vigilius Zuichemus), ſiehe Zuichemus.

AYTHONUS, ſiehe Haito.

AYTINGER, (Wolffgang), ein Geiſtlicher zu Augſpurg, lebte ums Jahr 1496, ſahe die Fehler ſeiner Kirche wohl ein, und ſchrieb dahero unter dem Nahmen *Methodii, Euboici præſulis*, ſuſpiria pro reformatione, & querelas de corruptione eccleſiæ, welches Werck 1504 zu Baſel heraus gekommen.

AYTON, ſiehe Haito.

de AZAGRA (Ant. Martinez), ein Spanier, war Prieſter und Theologus zu Calahorra, und gab *Camino à la union y comunion con Dios* zu Alcala 1630 in 8 heraus. Ant.

de AZAGRA (Jo. oder Michael Ruiz), ein Spanier aus Aragonien, hat im 16 Seculo florirt, und bey den öſterreichiſchen Ertzhertzogen, Rudolpho und Erneſto, Zeit ihres Aufenthalts in Spanien die Stelle eines Secretarii vertreten. Man hat von ihm breves notas in *Corippum*, africanum poetam und ſcholia in *Verecundi* epiſc. uticenſis, librum metricum de pœnitentia, welche zuſammen in 4 gedruckt ſind. Ant.

AZALIUS (Pompilius), ein Juriſte, hat de omnibus rebus naturalibus, quæ ſunt in mundo, ingleichen de rebus judicatis 1544 geſchrieben. K.

AZARIA (Carolus), ſiehe Aquila (Caſpar.).

AZARIUS (Ant.), ein Dominicaner von Parma, florirte im Anfange des 14 Seculi, war einer von den berühmteſten Predigern ſeiner Zeit, und hinterließ Sermones morales ſuper evangelia, welche einmahl unter dem Titel Poſtilla notabilis zu Cöln 1482 in fol. hernach aber mit der Aufſchrifft medulla ſermonum zu Paris 1515 in 8 gedruckt worden. Ech.

AZARIUS (Petr.), ein Notarius zu Novara, lebte in der Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb chronicon de geſtis in Lombardia principum, vicecomitum & dominorum Mediolani ab an. 1250 ad 1362; de bello Canapiciano an. 1329, und de comitatu Maſini, welche alle drey in *Muratorii* theſauro Ital. Tom. XVI ſtehen. Das letztere iſt auch, aber nicht ſo aufrichtig, in la Galleria di Minerva Tom. II befindlich. Fa.

de AZARO (Ant.), ſiehe Azario.

AZAVARIUS, ſiehe Albucaſius.

de AZEVEDO (Alphonſus), ein ſpaniſcher JCtus von Palentia, wendete viele Zeit auf Verfertigung nützlicher Schrifften, darunter ſind: commentaria juris civilis in Hiſpaniæ regias conſtitutiones in 6 Vol. von denen aber das ſechſte Volumen erſt nach ſeinem Tode von Vinc. Ciſternes ans Licht geſtellet worden; ingleichen additiones ad curiam piſanam, ferner conſilia, und ſtarb zu Palentia den 23 Jul. 1598. Ant.

de AZEVEDO (Alphonſus), ein Spanier am Anfange des 17 Seculi, war Canonicus zu Palentia, und ſchrieb ein Buch *creacion del mundo* betitelt, welches er dem ſpaniſchen Geſandten zu Rom, allwo es auch 1615 in 8 gedruckt worden, dediciret hat. Ant.

de AZEVEDO (Ant.), ein ſpaniſcher Auguſtiners Mönch von Orenſe in Gallicien, florirte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb *catecifmo de los myſterios de la Fee con la expoſicion del ſimbolo de los SS. Apoſtolos*, ſo verſchiedene mahl iſt aufgelegt worden, und *Cronica de la Orden de San Auguſtin.* Ant.

de AZEVEDO Saa (Ant.), ein Portugieſe aus dem Anfange des 17 Seculi, hat des *Franc. Fern. Galvani* Sermones de Sanctis, und Sermones quadragefimales ins Spaniſche überſetzt, und beyde Wercke zu Madrit 1615 in 4 edirt. Ant.

de AZEVEDO (Ferd. Mature), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter von Madrit, war lange Profeſſor und Hof-Gerichts-Advocat zu Alcala geweſen, als er darauf bey verſchiedenen Unter-Königen in Sicilien die Stelle als Conſultor bekleidete. Er hat 1652 zu Neapolis in 2 Folianten *triumfo del deſenganno contra el engaño y aſtucia de las edades del mundo para todas profeſſiones y para todos eſtados* in 8 ſylbigen Verſen heraus gegeben, auch diſquiſitionum juris ſemicenturiam und reſponſum pro impoſitione gabellæ contra Meſſanenſes hinterlaſſen. Ant.

de AZEVEDO (Franciſcus Zidron), ſiehe Zidron.

de AZEVEDO (Jo. Velaſquez), ein Spanier, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und gab ein Buch unter dem Titel: *Fenix de Minerva y arte de memoria, que enſenna ſin maeſtro a aprender y retener*, zu Madrit 1626 in 4 heraus. Ant.

de AZEVEDO (Lud.), ein ſpaniſcher Auguſtiners Mönch von Medina del Campo, ſtarb 1600 in ſeinem 38ten Jahr, nachdem er *Marial* oder *diſcurſos morales en las fieſtas de N. S.*; ingleichen *vida del S. Tom. de Villanueva* und *vida de Luis de Montoja* geſchrieben. Er hat noch ein ander Werck *de las Domenicas del anno* herauszugeben verſprochen gehabt, ſolches aber wegen frühen Abſterbens nicht völlig zu Stande gebracht. Ant.

AZEVEDO (Ludovicus), ein Jeſuite, aus Portugall bürtig, war Magiſter Novitiorum zu Goa, reiſte 1605 nach Aethiopien, und überſetzte das Neue Teſtament, den Catechiſmum; eine Grammatic, die er ſelbſt verfertiget, und Predigten über das apoſtoliſche Glaubens-Bekenntniß aus Bellarmini explicatione ſymboli in dem römiſchen Catechiſmo zuſammen getragen, in die äthiopiſche Sprache; gab auch Comment. *Franc. Toleti* in epiſt. ad Rom. und *Franc. Riberæ* in Hebr. ingleichen annotat. imag. vir. Chriſt. item Apoſtol. horas canonicas & horas B. V. Exorciſmos contra tempeſtates heraus, und ſtarb 1634, 22 Febr. im 61ten Jahr. Al.

Digitized by Google

de AZEVEDO (Lud. Marino), ein Portugieſe zu Anfang des 17 Seculi, ſoll eine Hiſtorie von der Stadt Liſſavon in ſeiner Mutterſprache geſchrieben haben. Ant.

de AZEVEDO (Petr.), ein ſpaniſcher Theologus zu Ende des 16 Seculi, hat 1570 zu Sevilla *recreacion del alma y defenſa del Evangelio contra la ſuperſticion aſtrologica* heraus gegeben, auch *remedios contra peſtilencia* zu Saragoſſa 1589 in 8 durch den Druck publiciret. Ant.

AZEVEDO (Petrus Gonzalez), ein ſpaniſcher Theologus aus dem Lande Mornejon, in der Diöces von Placenza bürtig, wurde Prediger in ſeinem Vaterlande, hernach Profeſſor Philoſophiä zu Salamanca, ferner Profeſſor Theologiä, und Canonicus zu Siguenza, darauf Biſchoff zu Orenſe und endlich zu Placenza. Er ſchrieb elogia ſanctiſſimæ Mariæ virginis cum notis; pietatem marianam Græcorum, und ſtarb 1606 im 77 Jahr. Ant. W, d.

de AZEVEDO (Sylveſter), ein portugieſiſcher Dominicaner, that 1580 eine Reiſe nach Camboja, und predigte da das Evangelium mit ſo gutem Succeß, daß er unter andern auch viele vom Hof ſelber zum chriſtlichen Glauben bekehrte. Er ſtarb um 1589, nachdem er ſchon 4 Jahr vorher auf königlichen Befehl ein Buch de myſteriis fidei chriſtianæ in daſiger Landesſprache heraus gegeben. Ech.

AZHARI, oder Azheri, iſt der Beynahme des Abu Manſor Mohammed ben Ahmed, war von Hamet in Choraſan, und nicht nur ein berühmter Grammaticus, ſondern auch ein fürtrefflicher Redner und Rechtsgelehrter. Er durchreiſete gantz Arabien, damit er dieſe Sprache recht lernen möchte, und ſchrieb ein Wörterbuch unter dem Titel: Ta hadhib, ſo aus 10 Voluminibus beſtehet, ingleichen ein Buch de vocibus zu Erklärung des Alcorans. Her. Hot.

AZMAHÆUS, ein arabiſcher Grammaticus und Lexicographus, war auch in der Phyſic und Genealogie bey den Arabern berühmt. Unter vielen ſeiner Schrifften, iſt das Buch de creatione hominis, equorum, de Camelis, jumentis, das heißt, von deren Erzeugung, desgleichen ſeine Proverbia, Origines vocum, de Poeſi, de Plantis, de Homonymis und Traditionibus propheticis, bekannt. Hot.

AZIZUS, aus der Tartarey bürtig, hat von der Erkenntniß Gottes und des Menſchen geſchrieben, von welchem Tractat Andr. Müller 1665 einige Excerpta unter dem Titel: Excerpta MSCti Azizi, Neſephæi Tartari, de cognitione Dei & hominis ipſius, mit ſeiner lateiniſchen Verſion und Noten, zu Cöln in Braudenburg, in 4 heraus gehen laſſen.

AZNAR und Embid Cardona (Hieron.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Eremit von Aninnon in Aragonien, florirte um 1616, hatte den Ruhm eines geſchickten Predigers, und ſchrieb *expulſion juſtificada de los Moriſcos Eſpanoles, y ſumma de las excelencias del Rey D. Felippe III;* ingleichen *de la concepcion de nueſtra Sennora.* Ant.

de AZNAR (Paul.), ein Spanier aus dem Orden SS. Trinit. war Theologiä Präſentatus, und ſtarb zu Barcellona 1634. Er hat *exercicios ſpirituales* zu Barcellona 1623 in 8 heraus gegeben, auch *milagros de N.S. del Remedio de Valencia* geſchrieben, welches letztere aber den Vinc. Aznar zum Verfaſſer haben ſoll, der es 1626 zu Barcellona edirt. Ant.

AZNAR (Vincentius), ein Spanier, welcher um 1626 gelebt, und *de los milagros de nueſtra Sennora del Remedio* geſchrieben hat. Ant.

AZO, oder Aſſo, ein Mönch, welcher 992 geſtorben, und das Leben S. Bercharii, abbatis Alevillarenſis, ſo in *Vincentii* Specul. hiſt. ſtehet, und vitam S. Frodoberti, abbatis Trecenſis, das man in Actis SS. 8 Jan. antrifft, geſchrieben, wiewohl nach *Car. le Cointe* Annal. Francor. T. II p. 631 befindlichem Urtheil nicht gar zu viel auf ſeine Hiſtorie zu bauen iſt. Fa.

AZO, oder Azzo (Portius), ein berühmter Rechtsgelehrter von Bologna zu Ende des 12ten Seculi, welchen aber die Cremoneſer aus Caſale gebürtig ausgeben, hat Johannem Boſianum, einen Rechtsgelehrten zu Cremona, zu ſeinem Lehrmeiſter gehabt, und iſt wegen ſeiner Gelehrſamkeit Monarcha juris und Brunnquell der Geſetze genennet worden, auch in ſolchem Anſehen geweſt, daß ſich ſeinetwegen eine faſt unglaubliche Menge Studioſi Juris zu Bologna aufgehalten, ihn auch zuweilen einige 1000 ſeiner Zuhörer begleitet haben. Er ſchrieb Summam juris ſuper digeſtum vetus lib. 24; ſuper codicem lib. 9; quæſtiones; brocardica &c. und ſtarb im Jahr 1200. Daß er An. 1200 am Leben geſtrafft worden, weil er den Bulgarum in einem hitzigen Diſputat ermordet habe, oder auch daß er wegen ſeiner groſſen Wiſſenſchafft, indem er ſich diesfalls auf den Legem ad beſtias beruffen haben ſoll, wieder freygeſprochen worden, iſt eine Fabel, welche *Sigonius* hiſt. Bonon. lib. 4 und *Bulæus* hiſt. Acad. Paris. T. III widerleget haben. Sein groſſer Antagoniſt war Lotharius Gloſſator. T. Ba. Panz. Bo.

AZOLINUS (Laurentius), ſiehe Azzolini (Laur.).

AZOMAX, oder Azonach, ſiehe Agonax.

AZOPHI, ſiehe Eben Nozophin.

AZOR (Jo. oder Jodocus), ein Jeſuite und Profeſſor Theologiä, zu Alcala des Henares, Plazentia und Rom, von Lorca, einer Stadt in Murcia, bürtig, iſt in hohem Alter zu Rom 1607 den 19 Febr. geſtorben, und hat inſtitutiones morales oder caſus conſcientiæ, ingleichen einen Commentarium über das Hohe Lied Salomonis, hinterlaſſen. Al. W, d.

AZORITES (Andreas), ein Ciſtercienſer, iſt 1599 geſtorben, und hat X decades Theologiæ ſymbolicæ, oder hieroglyphicæ hinterlaſſen. K.

AZORIUS (Carolus), ſiehe Aquila (Caſpar).

AZPILCUETA, mit dem Zunahmen Navarrus (Martin), ein ſpaniſcher Canoniſte, gebohren 1491 den 13 Dec.

Digitized by Google

Dec. zu Barasayn, einer Stadt in dem Königreich Navarra, nahe bey Pampelona, daher er insgemein Doctor Navarra hieß, wurde Priester und Canonicus regularis St. Augustini, von der Congregation von Ronceval, studirte zu Alcala die Philosophie und Theologie, und in Franckreich die Rechte, lehrte auch solche hernach zu Toulouse und Cahors. Nach seiner Zurückkunft in Spanien, brachte er zu Salamanca das canonische Recht wieder in Gang, so man bisher nicht geachtet, und wurde der erste Professor in demselben. Nachdem er 14 Jahr allda gelehret, wurde er von dem König Johanne nach Coimbra beruffen, allwo derselbe eine neue Academie gestifftet hatte. Als er 16 Jahr allda docirt, lebte er 12 Jahr als ein Privatus in Castilien, und war dabey Beicht-Vater der verwittweten Printzeßin, Johanna von Portugall. Im 80sten Jahre gieng er nach Rom, den Ertz-Bischoff zu Toledo, Barthol. Caranza, zu vertheidigen, welcher der Ketzerey war beschuldigt worden. Daselbst kam er in ausserordentliches Ansehen, der Pabst Pius V gab ihn dem Vice-Pönitentiario, dem Cardinal Alciato, zum Beysitzer, und Gregorius XIII paßirte nie vor seiner Thüre vorbey, daß er ihn nicht ruffen ließ: wie er sich denn manchmahl Stunden-weise mit ihm auf der Strasse unterredet. Er war das gemeine Oraculum nicht nur der Stadt Rom, sondern auch anderer Orte, und nahm vor die vielen Consilia, die er iedermann willig gab, niemahls etwas. Gegen die Armen war er sehr gutthätig, und wenn er den Tag über in seinem Hause gearbeitet, so that er auf den Abend den Armen im Hospital Gutes. Ja man erzehlt, daß er sich zu Rom eines Maul-Esels bedient, welcher so gewöhnt gewest, daß er von sich selbst stille gestanden, wenn ihm ein Bettler begegnet, der seinen Herrn um etwas angesprochen, und nicht eher wieder fort gegangen, bis solcher ein Allmosen gekriegt. Er schlug alle geistliche und weltliche Bedienungen, die man ihm antrug, aus, und starb zu Rom 1586 den 21 Junii, im 95ten Jahre. Seine Schrifften sind Consiliorum s. responsorum libri V; manuale sive Enchiridion confessariorum & pœnitentium; de horis canonicis & oratione; Miscellanea centum de oratione; commentarius de silentio in divinis officiis, præsertim in choro servando; Commentarius in caput: inter verba XI quæst. III; de regularibus commentarii; de alienatione rerum ecclesiasticarum ac de spoliis clericorum; Commentarius resolutivus de usuris; de reditibus beneficiorum ecclesiasticorum; apologeticus pro libro de reditibus ecclesiasticis; Commentarius in Cap. humanæ aures XXII quæst. V; de finibus humanarum actionum; Commentarius in septem distinctiones de pœnitentia; Commentarius de anno Jubilæo & indulgentiis omnibus; Relectiones de rescriptis; commentarius in rubricam de judiciis & relectio de iisdem; relectio de restitutione spoliatorum; relectio in cap. ita quorundam de Judæis; commentar. de datis & promissis pro justitia vel gratia obtinendis; de cambiis; de simonia mentali; de furto notabili; de necessitate defendendi proximum ab injuria; de homicidio casuali; de incompatibilitate beneficiorum; de eleemosyna; de lege pœnali. Diese Wercke sind verschiedene mahl, und am vollständigsten 1602 zu Venedig in 6 Tomis in folio zusammen gedruckt worden. Possev. Tom. Er. Ant. Theis. Ghil. Nic. Fa.

de AZZOGUIDU (Thom.), ein JCtus zu Bologna, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und schrieb quæstiones juridicas. Fa.

AZZOGUIDUS (Marcogn.), ein Juriste aus Bologna, hat 1309 florirt, und viele quæstiones edirt. K.

AZZOGUIDUS, ein Juriste, hat 1370 gelebet, und librum opinionum in jure magis acceptarum geschrieben. H.

AZZOLINI (Johann.), ein Clericus regularis zu Lecce, von Messapia, bey Otranto gebürtig, schrieb 2 Theile geistlicher Reden, und paradoxa rhetorica in italiänischer Sprache; übersetzte auch einige Wercke Ludov. Blosii in dieselbe, und starb 1655 zu Sorrento. To.

AZZOLINI (Isidor. Ugurgieri), ein Dominicaner von Siena aus einer vornehmen Familie, war ein guter Humaniste, Doctor Theologiä, Consultor St. Officii, vorhero Lector Theologiä zu Pisa und Rector Studii generalis zu Siena. Er verstand sich sehr auf die Historie seines Vaterlands und auf die Antiquitäten, war auch ein Academicus Filomatus, schrieb Sanctiones reformatas; *le pompe Sanesi overo relazione delli huomini, e donne illustri di Siena e suo stato*; monumenta patrum theologorum Senensium. Ob aber diese letztere auch gedruckt sind, ist unbekannt, und starb in seinem Profeß-Hause zu Siena 1665. Ech.

AZZOLINI (Laur.), aus Fermo gebürtig, wurde 1630 Bischoff zu Ripa Transona und Secretarius S. Consultä, dann 1632 Bischoff zu Narni, würde auch, wo er nicht bald hernach gestorben, Cardinal worden seyn. Er ist ein Vetter des Cardinals Decii Azzolini gewesen, und hat einige Satyren in italiänischer Sprache geschrieben. Er. Ug.

B.

BAAHDIN Mahomed Gebel Ameli, ein persianischer Lehrer, ist der Verfasser des Compendii Juris civilis & canonici, so man gemeiniglich die Summam des *Abbas* nennet, weil er sie nemlich auf Befehl des Königs in Persien Abbas I aufgesetzet. Es bestehet dieser Auszug aus 20 Büchern, worunter die 5 ersten von ihm selbst, die übrigen aber nach seiner Vorschrifft und Eintheilung von einem seiner Schüler ausgearbeitet worden. *Chardin* voyages.

BAALARDUS, siehe Abælard (Petrus).

van BAARLAND, (Adrian), siehe Barland.

BAART (Arnoldus), ein Rechtsgelehrter, lebte in der 2 Helffte des 16 Seculi, und gab anfänglich einen Advocaten

vocaten ab, ward aber nach der Hand Professor Juris zu Douay, und endlich königlicher Rath in dem hohen Gerichte zu Mecheln, und hatte ein so vortreffliches Gedächtniß, daß er die Pandecten und fast alle übrigen Gesetze des römischen Rechts auswendig wußte. Seine Schrifften sind: Lectiones extraordinariæ Duaci habitæ; und Anmerckungen über *Jacobi de Belloviſii* Practicam criminalem. HL.

BAAZIUS (Joh.), ein Pastor und Probst zu Jöncöping in Ost-Gothland, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Inventarium ecclesiæ Suco-Gothorum, welches aber gar unvollkommen ist; harmoniam evangelicam. Sein Sohn Benedictus Baaz war Secretarius bey der Königin Christina. Leb. *Bergius* de statu eccles. moscovit.

BABATIUS (Martin), ein lutherischer Prediger, geb. 1636 im Julio zu Königsberg in Preussen, ward allda 1665 Sub-Inspector, 1667 Professor der griechischen Sprache, dabey 1668 Adjunctus an der Schloß-Kirche, 1671 aber Erz-Priester zu Rastenburg, und 1674 zu Bartenstein, allwo er auch 1719 gestorben. Man hat von ihm Disp. de LXX Interpretum veritate & sanctitate, de sacris novissimis Judæ. Arnold.

BABE (Joh. Jacob), ein JCtus, hat 1620 praxin juridicam ad Cameræ Imp. processum heraus gegeben. K.

BABELONIUS (August), hat 1684 den *Suetonium* in usum Delphini zu Paris in 4 editet.

BABELUS (Hugo), ein berühmter Philosophus, ist zu Löven der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache Professor gewesen, in Engelland und Holland mit einigen Edelleuten gereiset, im 90 Jahre 1556 unverheyrathet gestorben, und hat eine Grammaticam, Dialecticam, Rhetoricam, einige Tractate in der Theologie, wie auch unterschiedene Poemata geschrieben, welche aber nicht mehr vorhanden. Bö.

von BABENBERG (Lupoldus), siehe Lupoldus.

BABINGTON (Gervasius), ein Bischoff zu Worcester in Engelland, gebohren in der Grafschafft Nottingham 1550, war anfangs Doctor auf der Universität Cambridge, und darauf Almosenirer bey dem Grafen von Pembrock, wurde 1591 Bischoff zu Landaff, 1595 zu Exceſter, und endlich 1598 zu Worceſter. Er schrieb annotationes consolatorias in V libros Mosis, in X præcepta, fidei articulos, & orationem dominicam, wie auch eine collationem inter humanam fragilitatem & fidem; *upon Geneſis; a very fruitfull Expoſition of the commendements*, und starb 1610, 16 May. Fr.

BABION (Galfredus), ein Engelländer, hat de potestate regia und Sermones geschrieben; wenn er aber eigentlich gelebet, wird nirgends angemerckt gefunden. Pit. Fa.

BABRIAS, oder Gabrias, oder Babrius, ein griechischer Poete, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet, hat Æsopios μύθους oder μυθικὰ in 10 Büchern geschrieben. Es sind noch 54 von seinen Fabeln fürhanden, davon A. Manutius 1505 nebst Phurnuto, Palæphato und andern 43 in fol. wie auch Frobenius 1518 zu Basel in 8 drucken lassen; die übrigen 11 aber Isaac Nicol. Neveletus 1610 aus der heidelbergischen Bibliothek hinzu gethan. S. Fa.

BABYON (Petrus), ein englischer Redner und Poet, in der ersten Helffte des 14 Seculi, hat Expositionem in Matthæum, welche unter Anselmi Wercken mit stehet; Sermones LXX; homilias; de officio missæ; carmina varia und eine Comödie geschrieben. Bal. Pit. Poſſev. Fa. O.

BAÇAN, oder Bazan (Ferd.), ein americanischer Dominicaner, lehrte zu Mexico die Theologie, war etliche mahl Provincial von Mexico, florirte noch 1618, und gab Commentaria in primam secundæ & in tertiam partem S. Thomæ de Aquino heraus. Ant. Ech.

BACANELLUS, siehe Baccanellus.

BACCANELLUS, oder Bacchanellus, (Johannes), ein Medicus von Rhegio in Calabrien, war klein von Statur, aber von grosser Gelahrheit, florirte zu Anfange des 16 Seculi, schrieb einen Tractat de consensu medicorum in cognoscendis simplicibus, hinterließ auch libros IV de consensu medicorum in curandis morbis, die nachmals zu Venedig 1555 in 8 zusammen heraus gekommen, auch an andern Orten in unterschiedenen Formaten wieder aufgelegt worden. Li. Ke.

BACCETIUS (Nicolaus), ein Abt Cistercienser-Ordens von Florentz, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb Septimianæ historiæ libros VII, welche Malachias d'Inguimbert 1724 heraus gegeben.

BACCHERIUS (Andreas Eligius), ein JCtus, gebohren zu Poperingen in Flandern, war erst Advocat und nachgehends Professor zu Bourges in Franckreich, da er nebst Jac. Cujacio, Hugone Donello und Antonio Contio die Rechte lehrte. Seine rationes de jure, personis & rebus extra contractum acquirendis, wurden zu Bourges An. 1560 gedruckt, und er verstarb An. 1562. *Sanderus* Script. Flandr. Sw.

BACCHER (Jo. Erasmi), ein Prediger zu Nestved, von Rudcop, in der dänischen Insel Langeland bürtig, schrieb de summo bono, und starb 1663, 2 Mertz, im 52 Jahr. W, d. Fr. Mol.

BACCHERIUS (Petr.), insgemein de Bakere, oder Barberius genannt, gebohren zu Gent 1517, trat allda 1538 in den Dominicaner Orden, studirte zu Dislingen, lehrte hernach zu Löven die Theologie, war in verschiedenen Conventen Prior, wurde 1548 Doctor der Theologie, wohnte 1580 der Ordens-Versammlung zu Rom als Diffinitor bey, und starb 12 Febr. 1601, im 84 Jahr. Er war ein vortreflicher Prediger und netter Poet, auch im Griechischen und Lateinischen wohl erfahren, und schrieb in Misoliturgos s. missæ osores; de christianæ militiæ disciplina; panicum

nicum tumulum; homilias in epiſtolas quadrageſimales & in evangelia dominicalia; tabulam ſacrorum carminum & piarum precum enchiridion; or. Romæ habitam; dialogos in 2 Büchern; apologeticum pro defunctis; ſpongiam ebrioſorum; commentarios in epiſtolas dominicales; de chriſtiani principis moribus, vita & officio und de tribus voris monaſticis, welche 3 letztere noch im MSt. liegen, gab auch in ſeiner Mutterſprache amicabile inter animam & veritatem colloquium; hortulum precationum; tr. de tribus partibus pœnitentiæ; tr. in orat. dominicam, eine Predigt vom Gebet, ſonſten aber vitam & res geſtas SS. Barlaami & Joſaphat mit einer weitläufftigen Epiſtel an den Abt Baqveum und *Jo. Heſſelii* precationem pro firma circa ſacramentum euchariſtiæ fide, dieſes zwar ins Niederländiſche überſetzt heraus, und verließ noch dictata in ſymbolum fidei, ingleichen tr. de euchariſtia, welche beyde aber in dem Brande zu Brüſſel im Rauch mit aufgegangen. Mi. Ech. Sw.

BACCHIARIUS, oder Bacchines, ein Irrländer und Schüler Patricii, davor ihn Pitſeus und Baleus ausgeben, hat im 5 Seculo, zur Zeit Auguſtini gelebt, und eine Epiſtel an Januarium de recipiendis lapſis, welche in den Bibliothecis Patrum ſtehet; ingleichen libellum de fide, und der beyden angeführten Scribenten Vorgeben nach, de prognoſticis nativitatum geſchrieben. Sonſt hat er ſich ſelten lange an einem Orte aufgehalten, damit er ſich deſto beſſer von der Welt losmachen möchte. Gen. O. Fa.

BACCHINES, ſiehe Bacchiarius.

BACCHINI (Benedictus), ein Benedictiner, gebohren 1651, 31 Auguſt zu Borgo San-Donnino, einer Stadt in dem Hertzogthum Modena, bekam in der Tauffe den Nahmen Bernhardus, vertauſchte aber ſolchen 1668, da er in den Orden trat, mit dem Nahmen Benedictus. Er nahm gedachten Orden in ſeinem 17ten Jahre an, und trieb die Gottesgelahrheit mit ſolchem Eifer, daß er darüber erkranckte. Darauf wurde er bey dem Benedictiner-Abt Arcioni, zu Ferrara Secretarius, wobey er auch predigen muſte. Er ließ aber beyde Verrichtungen 1683 fahren, und legte ſich, nachdem er mehr Zeit kriegte, mit Eifer auf die griechiſche und ebräiſche Sprache. 1688 machte ihn der Hertzog von Parma zu ſeinem Theologo, und 1691 ließ ihn der Hertzog von Modena nach Modena kommen, allwo er nachgehends Conſultor St. Officii, wie auch Profeſſor der heiligen Schrifft zu Bologna wurde; wiewohl dieſes ein bloſſer Titel geweſt, und er nie daſelbſt Lectiones gehalten. 1696 that er eine Reiſe durch verſchiedene Theile von Italien, Bibliotheken und gelehrte Leute zu beſuchen, und nach ſeiner Wiederkunfft machte ihn der Hertzog von Modena zu ſeinem Bibliothecario. 1704 wurde er Prior ſeines Kloſters zu Modena, 1711 Abt zu St. Petri in gedachter Stadt, 1713 Abt zu St. Petri zu Reggio, und 1719 Abt zu St. Columban zu Bobbio. Er begab ſich von da wegen der böſen Lufft nach Piacenza, ferner nach Padua, alsdenn nach Ferrara, und endlich nach Bologna, allwo er 1721, 1 Sept. geſtorben. Er war in der geiſtlichen und weltlichen Hiſtorie ſehr erfahren, und lebte wegen ſeiner Verdienſte in groſſem Anſehn, hatte aber ſonſt ſehr unangenehme verdrießliche Sitten. Seine Schrifften ſind *orazione nelle eſequie della ſer. Margherita de' Medici; le cagioni e gli effetti dell' unione di S. Niccola di Tolentino con Dio; Giornale de' letterati* von 1686 bis 1690, worauf 1692 und 1693 noch zwey Volumina, und 1696 und 1697 abermahl zwey andere folgten: daher dieſes Journal aus 9 Voll. in 4to beſteht; Helenæ Lucretiæ Corneliæ Piſcopiæ, virginis ordini D. Benedicti privatis votis adſcriptæ opera a Bacchinio collecta cum ejus vita, die auch in *Chriſt. Gryphii* vitis ſelectis ſtehet; *Saggi d' Anatomia tradotti dalla franceſe*; epiſtola ad Antonium Magliabeccium von einer Medaille des Scipionis Africani, welche ſowohl beſonders gedruckt worden, als auch in des Herrn Bacchini *Journal*, und Herrn Bayle *nouvelles de la republique des lettres* befindlich; de ſiſtrorum figura & differentiis, welche Diſſertation auch in *Grævii* theſauro antiquitat. romanar. Tom. VI ſteht; Anonymi dialogi tres 1) de conſtantia, 2) de dignitate tuenda, 3) de amore erga rempublicam; *Iſtoria del monaſterio di S. Benedetto di Polirone nello ſtato di Mantova libri 5*; de eccleſiaſticæ hierarchiæ originibus Diſſertatio; *Iſidori Clarii* epiſtolæ ad amicos; *Agnelli*, qui & Andreas, abbatis S. Mariæ ad Blachernas & S. *Bartholomæi* ravennatis liber pontificialis ſ. vitæ pontificum ravennatum, welches Werck hernach Muratorius nebſt Bacchini Anmerckungen dem 2 Tomo ſeiner Scriptorum italicorum einverleibt; de puella noctu vidente Diſſ.; Benedicti Accolti opus de præſtantia virorum ſui ævi a Bacchinio editum; Diſſertat. in chartam donationis Opilionis, quæ aſſervatus Pavii in archivo S. Juſtinæ; Epiſtolæ polemicæ V adverſus Jacobum Piceninum; Obſervationes ſeu reſponſa duo ad romanas epiſtolarum polemicarum cenſuras. Er hat über dieſes ſein eigen Leben in lateiniſcher Sprache beſchrieben, welches in dem Giornale di Venetia ſteht. Nach ſeinem Tode kamen 1738 in 4 heraus: *lettere polemiche contro il Sig. Giacomo Picenino, miniſtro in Soglio, opera poſtuma del R. P. Bened. Bacchini*, welchen Briefen man Bacchini Leben, aus des *P. Armellini* bibliotheca benedictino-caſinenſi beygefüget. Gi. Lami.

BACCHIUS, von einigen unrecht Vacceus genannt, ein alter Muſicus, welcher noch vor Ariſtide gelebet, *εἰσαγωγὴν μουσικὴν* ſ. harmonica & rhythmica elementa in Frage und Antwort geſchrieben, welche Merſennus ſeinem Commentario in 6 prima Geneſeos capita einverleibet, Fed. Morellus aber 1623 in 8 beſonders edirt. Fa.

BACCHIUS, ein griechiſcher Medicus und Anhänger des Herophilus, hat noch vor dem Zeuri floriret. Galenus zehlet ihn unter die erſten Commentatores über

über die Aphorismos Hippocratis, meldet auch zugleich, daß er über das sechste Buch de morbis popularibus ebenfalls commentiret habe; es ist aber von allen seinen Schrifften nichts mehr vorhanden. Galenus. Fa.

BACCHIUS, ein Philosophus, welcher den Kayser Marcum Aurelium Antoninum in der Philosophie unterrichtet, wie dieses der Kayser in seinen Büchern selbst rühmet.

BACCHIUS, ein griechischer Scribent von Mileto bürtig, dessen Alter man nicht weiß, wird von Varrone und Columella unter die Scriptores rei rusticæ gesetzt. Plinius hat sich seiner in hist. natur. wohl bedienet. Fa.

BACCHYLIDES, ein griechischer lyrischer Poet, aus der Stadt Julis auf der Insel Cos gebürtig, und Simonidis, eines andern lyrischen Poeten Bruders oder Schwester-Sohn, lebte Olymp. 78, 1, und stand bey dem Könige Hiero, wegen seiner Poesie in grossen Genaden. Er hat erotica, epinicia, hymnos, Pæanes, und andere im dorischen Dialect geschrieben, die aber alle verlohren gegangen. Er ämulirte mit dem Pindaro, wurde aber von diesem gar hönisch angezogen, und Hiero, der König selbst, wegen der Gunst, so er ihm bezeigte, in etwas berühret. Die hier und da überbliebenen Stücke von seinen Gedichten, haben Meander, Stephanus und Ursinus nebst andern dergleichen Art Gedichten gesammlet, dieser letzte auch solche 1568 zu Antwerpen zusammen in 8 heraus gegeben. At. Fa. Meurs.

BACCILLERIUS (Tiberius), ein Philosophus und Medicus, von Cremona bürtig, lehrte zu Bologna, Ferrara, Padua, Pavia und anderer Orten mehr, starb zu Rom 1511, nachdem er Commentarium in universam Aristotelis & Averrois dialecticam; lecturam in Aristotelis libros de anima & parva naturalia, it. in libros Averrois de substantia orbis, und in 2 libros de generatione & corruptione, geschrieben. Fa.

BACCINUS (Dom.), ein Medicus zu Pavia, von Tabia gebürtig, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab 1639 zu Pavia tractationem de angina ulcerosa heraus. Ol.

BACCINUS (Gabr.), ein Clericus secularis aus der Congregation St. Mariä assumptä, gebohren zu Taggia 1582, war beyder Rechten Doctor, florirte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und edirte zu Pavia im Italiänischen ein geistliches Werckgen unter dem Titel: Sapientiæ arbuscula, im Lateinischen aber Missarium sacerdotum; opus de missæ sacrificio, hinterließ auch in 3 Theilen ein Werck, so er Clerilegium betitelt. Ol.

BACCIONUS, oder Buccionus (Petr. Martyr), ein Dominicaner aus Rom, florirte um 1600, und schrieb historiam & miracula S. Mariæ de Quercu ad Viterbium, vielleicht in italiänischer Sprache; ob aber solche gedruckt worden, oder wo sie im Manuscript anzutreffen sey, ist unbekannt. Ech.

BACCIUS, mit dem Zunahmen Elpidianus, (Andreas), ein Medicus von St. Elpidio in der anconitanischen Marck, zu Ende des 16 Seculi, hatte zum curiren kein Glück, war daher arm und voller Schulden, bis ihn der Cardinal Ascanius Colonna ins Haus nahm und ihm Unterhalt gab; worauf er endlich Sixti V oberster Leib-Medicus wurde. Seine Schrifften sind: de naturali vinorum historia; de venenis & antidotis; de duodecim gemmis in veste summi Pontificis; de aquis calidis seu thermis naturalibus & arte factis libri VII; de Tiberi libri III in italiänischer Sprache; de cornu monocerotis lib. I im Italiänischen, welches Andr. Maximus und Wolf. Gebelchover ins Latein übersetzet; de conviviis antiquorum, welches in *Gronovii* thesauro antiqu. græcar. T. IX stehet; Diss. de generatione auri in locis subterraneis; de vino italico; de cerevisiis; de balneis oppidi Bergomatis; de magna bestia, ab antiquis Alce vocata ejusque ungulæ pro epilepsia & conlimilibus morbis abigendis usu & viribus, welches Wolfg. Gabelchover ebenfals ins Lateinische übersetzt; Tabula simplicium medicamentorum; epistola ad *M. Oddum* de dignitate theriacæ, und eine andere Ep. ad *Ant. Portum*, quænam ratio sit viperinæ carnis in theriaca, welche in des M. Oddi Werck de componendis medicamentis befindlich ist. Er. Man. Mang.

BACCIUS (Martin), ein Licentiat der Theologie von Tiel in Flandern, florirte in dem 16 Seculo, war erst Pastor zu Aelst, hernach Thesaurarius zu Ypern, und schrieb in seiner Mutter-Sprache conciones per annum, half auch nebst den Theologen zu Löven, den Tom. I von Augustini Wercken verbessern. Sw.

BACCIUS (Petr. Jac.), ein Presbyter Congregat. Orat. von Arezzo, hielte sich 1625 zu Rom auf, wo er vitam Phil. Nerii und ejusdem compendium in italiänischer Sprache edirte, von denen er auch das erstere hernach ins Lateinische übersetzt. Er hat auch paraphralin psalmorum geschrieben. All.

BACCUS (Henricus), ein Deutscher von Geburt, ist im Anfang des 17 Seculi ein Buchführer oder Buchdrucker gewest, und hat eine Beschreibung des Königreichs Neapolis in italiänischer Sprache geschrieben, welche Cæsar d' Engenio ansehnlich vermehrt; worauf das Buch lateinisch übersetzt, und in den thesaurum antiquitatum & historiarum Italiæ gebracht worden. Leb.

BACELAR (Ant.), ein portugiesischer Franciscaner-Mönch, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *defensa evangelica del Parentesco de Santiago con Christo.* Ant.

BACELLAR (Antonius Barbosa), ein Portugiese von Lissabon, war Anfangs Corregidor von Castello Branco, nachgehends aber Aufseher von Evora, endlich Präsident in dem Parlement, erst zu Porto, folgends

gends zu Liſſabon. Er ſchrieb ſtateram veritatis; Comment. in *Pomponium Melam*; eine Beſchreibung der Schlacht 1659 zwiſchen den Spaniern und Portugieſen, wie auch verſchiedene Verſe in ſpaniſcher und portugieſiſcher Sprache, und ſtarb den 13 Febr. 1663. Memoires de Portugal.

BACH (Wilhelm), ein Engelländer, mit dem Zunahmen the Little, der Kleine, gebohren zu Bridgeton in der Provintz Yorck 1136, wurde Canonicus regularis St. Auguſtini in einem Kloſter zu Neubridge, daher man ihn gemeiniglich Guilielmum neubrigenſem heiſſet, ſchrieb hiſtoriam ſive chronica rerum anglicarum libris V, die er mit Guilielmo Conqueſtore anfängt, und mit dem Jahr 1197 beſchlieſſet; welche Thomas Hearne 1719 zu Oxford nebſt einer Nachricht von deſſen Leben heraus gegeben, und ſtarb 1208 oder 1220. Sonſt ſchreiben ihm auch einige einen Commentarium über das hohe Lied Salomonis zu, in welchem alles allegoriſcher Weiſe auf die heil. Jungfrau Maria gedeutet wird. C. PB. Pit. Bal. Vo.

BACHANELLUS, ſiehe Baccanellus.

BACHARIUS Maſſæus, ein Engelländer, und Diſcipel des Patricii, hat um das Jahr 460 gelebt, und ein Buch de horoſcopo heraus gegeben. Wo.

BACHERIUS, ſiehe Baccherius.

BACHET (Claudius Caſpar), Herr von Meziriac, Breſſe ꝛc. aus einer adelichen Familie in Franckreich, war im Griechiſchen, in der Algebra und andern angenehmen Studiis, ſonderlich aber in der Mythologie, wohl erfahren, begab ſich in dem 20 Jahre in den Orden der Jeſuiten, gieng aber bald wieder heraus, und wurde in die Academie Francoiſe aufgenommen. Er ſchrieb eine lateiniſche Ueberſetzung des Diophanti; *problemes plaiſans, qui ſe font par nombres; traduction de quelques epitres d' Ovide, avec les comment.; traité de la tribulation; poeſies italiennes; vie d' Eſope*; epiſtolas & poëmata varia; wolte auch den Apollodorum mit Noten; einen noch nie gedruckten griechiſchen Geographum; eine neue Ueberſetzung vom Plutarcho ꝛc. heraus geben, ſtarb aber 1638 den 28 Febr. im 45 Jahr. In der letzten Auflage ſeiner *commentaires ſur les epitres d' Ovide*, welche 1716 im Haag heraus gekommen, findet man unterſchiedene vorher noch nicht gedruckte Schrifften des Verfaſſers, nebſt deſſen Leben, welches der Herr de Sallengre verfertiget. Er war mit ſeinen Einkünfften ſtets zufrieden, flohe alle öffentliche Bedienungen und heyrathete ohne Eigennutz. B. Vo. Hiſt. Nic.

BACHETUS (Theophilus), ſiehe von Milletiere.

BACHILLANI, ein arabiſcher Philoſophus und Theologus von Bagdad, wurde Stadt-Richter allda, und vom daſigen Sultan als Geſandter an den Kayſer Conſtantinum zu Conſtantinopel abgefertiget, wo er auf deſſen Veranlaſſung mit den griechiſchen Theologis einen gantzen Tag lang diſputirte, welche Diſputation hernach von ihm zu Papier gebracht worden. Er hat über dieſes noch viele Bücher geſchrieben, die ſtat eines Commentarii über den Eſciari dienen können, und iſt zu Bagdad 1014 in ſeinem 95 Jahr geſtorben. *Leo African.* de medicis & philoſoph. Arab.

BACHIN (Leonhard.), ein deutſcher Jeſuit von Grätz, trat 1618 in die Societät, lehrte die Humaniora zu Siena mit groſſem Ruhm und die Philoſophie zu Wien und Grätz, an letzterem Orte auch ſowohl die ſcholaſtiſche als Moral-Theologie, erklärte auch daſelbſt die heil. Schrifft, dirigirte verſchiedene Collegia, und ſtarb endlich zu Grätz 12 April 1665, nachdem er coronam anni mariani, wiewohl ohne Hinzuſetzung ſeines Nahmens heraus gegeben. Al.

de BACHING, oder Baging, oder Waching (Bernardus), ein Benedictiner aus dem Saltzburgiſchen, wurde Prior zu Tegernſee, war vorhero Canonicus regularis, und ſtarb 1472. Er hat ein Confeſſionale, ſo noch im Manuſcript liegt; Remediarium puſillanimium & ſcrupuloſorum und Epiſtolam de obitu Caſp. Aindorfer, Abts zu Tegernſee, geſchrieben, welche in *Pezii* anecdot. ſtehen, der auch deſſen annoch ungedruckte Schrifften in der Vorrede T. VII anecdot. erzehlet, welche ſind: Laudatorium doctæ ignorantiæ, quæ eſt myſtica theologia, ejusque defenſorium; Speculum Paſtorum & animarum Rectorum ejusque defenſorium; opus bipertitum de ſentimentis ſpiritualibus; Sermones de tempore & Sanctis; collatio de paſſione Domini; præparatorium ad miſſam, & formula ad celebrandum vel communicandum ſe diſponendi; de debita materia S. Euchariſtiæ; conſolatorium tribulatorum; de pœnis infernalibus; Speculum mortis quadripartitum; de extremi judicii diei terrore; utrum in hac vita Deus in contemplatione poſſit videri & mente attingi; de exercitio interiori cum Deo; de modo unionis ſpiritualis cum Deo; de cognoſcendo Deum; de guſtu ſuavitatis & cognitionis divinæ; Sermones capitulares; Sermones in profeſſione Fratrum; de raptu & extaſi S. Benedicti; de modis ignem & pœnas purgatorii evadendi; Qualiter in gratia & virtutibus pauperem fieri oporteat, qui veram ſpiritualem perfectionem aſſequi cupit; de eſu & abſtinentia carnium; de forma ſervanda in excommunicando; de virginitate ſ. conſecratione monialium; acta viſitationis & reformationis Parthenonis S. Mariæ Suneburgenſis; tractatus varii de paupertate, obedientia, patientia aliisque virtutibus; declaratio paſſus regulæ S. Benedicti; tr. contra damnatum vitium proprietatis religioſorum. Fa.

BACHMANN, ſiehe Rivinus.

BACHMANN (Conrad), ein Profeſſor zu Gieſſen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb apoſpaſmata oder Compendium poëtices; cœlum terreſtre poëticum; regnum convivale; tabulas genealogicas principum Germaniæ; einen panegyricum auf Aegid. Hunnium und eine deutſche Chronick. Hend.

BACHMANN (George), gebohren zu Freyberg, war erſtlich Profeſſor Poeſ. zu Leipzig, wurde hernach 1589

Digitized by Google

Rector, und 1602 Prediger zu Lüneburg, 1621 aber pro emerito erkläret, und ſtarb 1628, nachdem er 1593 Exercitat. philoſoph. centurias tres heraus gegeben. Bert.

de BACHONE oder Bacone (Franc.), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch von Girona in der Mitte des 15 Seculi, ſchrieb Repertorium prædicantium und ſuper ſententias libros IV. *Alegre* Paradiſ. Carmelit. Ant.

BACHOT (Caſpar), ein frantzöſiſcher Medicus, gab 1626 zu Lion in 8 *Erreurs populaires touchant la medecine* heraus.

BACHOT (Joann.), ein Frantzoſe von Sens, war Curio zu Mormant, und in der Literatur wohl erfahren. Er florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Noctes mormantinas, welche zu Paris 1650 in 4 heraus gekommen; ingleichen tr. de primo motu. Car.

BACHOT (Petr.), ein frantzöſiſcher Dominicaner zu Buys in Dauphine, florirte im 17 Seculo, war Doctor Theologiä, und ſchrieb curſum philoſophiæ. Ech.

BACHOV von Echt (Reinerus oder Reinhardus), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Cöln am Rhein 1544, legte ſich in der Jugend auf die Kauffmannſchafft, zu welchem Ende er ſich zu Leipzig niederließ, und daſelbſt 1570 heyrathete; hatte ſich aber doch dabey auch der Studien befliſſen, und nebſt der frantzöſiſchen die lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Sprache wohl begriffen. Weil er aber wegen des Calviniſmi in Verdacht war, konte er anfänglich zu keiner Ehren-Stelle gelangen, allein zu der letzten Zeit der Regierung des Churfürſten Auguſti wurde er erſt Raths-Herr, bald darauf 1585 im Anfange der Regierung Chriſtiani I Schöppe, und 1588 Bürgermeiſter. Nachdem der Churfürſt Chriſtian I An. 1591 geſtorben, verlangte man von ihm, daß er ſich fortan gut lutheriſch erklären ſolte, und da er ſolches nicht thun wolte, muſte er die Bürgermeiſter- wie auch die Schöppen-Stelle niederlegen. Als hierauf An. 1593 zu Leipzig ein Tumult des Pöbels, der Religion halber entſtand, gieng er nicht ohne groſſen Verluſt ſeiner Güter, erſtlich nach Zerbſt, von dannen aber An. 1594 nach Heydelberg, woſelbſt ihn der Churfürſt wohl aufnahm, und mit anſehnlichen Ehren-Stellen verſahe, denen er auch bis an ſein Ende vorgeſtanden, welches er den 7 Febr. An. 1614 erreichet. Er hat eine Schrifft hinterlaſſen, unter dem Titel: catechesis Palatinatus teſtimoniis ſcripturæ ac ſententiis patrum, qui primis 500 a C. N. annis in eccleſia claruerunt, exornata. Ad. B.Fr.

BACHOV (Reinhard oder Reinerus), ein Sohn des vorigen, gebohren gegen 1575 zu Leipzig, war anfangs zu Heidelberg Profeſſor Politices, von 1613 aber Profeſſor Juris, nachdem er bereits 1599 die Doctor-würde angenommen. Als in der böhmiſchen Unruhe die Pfaltz verlohren gegangen, begab er ſich zwar An. 1622 nach Heilbronn, kam aber in dem folgenden Jahre wieder zurück nach Heidelberg, und brachte allda, weil die Univerſität gantz eingegangen, ſeine Zeit mit Studiren und Verfertigung einiger Bücher zu. An. 1626 bekam er Hoffnung, in Franecker eine Profeßionem Juris zu erlangen, welches aber Marcus Lyclamia, damahliger Curator dieſer Academie, hintertrieben, weil ſeine libri IV Benedictorum von Bachovio vor einiger Zeit überaus ſcharff critiſiret worden. Nach dieſem ſuchte er in Straßburg ſeinen Unterhalt mit Leſen zu verdienen, und brachte auf der Hin- und Rückreiſe 5 gantze Monate zu, welches ihm ſo groſſe Koſten machte, daß er vermuthlich wohl nur deswegen zu der römiſchen Religion getreten. Er erhielt nach dieſer Religions-Aenderung ſeine Profeßion zu Heidelberg, und die dazu gehörigen Beſoldungen von dem Churfürſten Maximiliano von Bayern wieder. Als An. 1635 Heidelberg von den Schweden erobert worden, bekannte er ſich auf dem Kranckens-Bette vor Notarien und Zeugen, und weil er von derſelben Kranckheit geneſen, hernach an dem Sonntage von dem verlohrnen Schäflein öffentlich in der Kirche zu der lutheriſchen Lehre. Das Jahr ſeines Todes iſt unbekannt. Seine Schrifften ſind: Diſputationum de variis juris civilis materiis liber unus; notæ in Paratitla *Weſembeccii* ſuper Pandectas; examen rationalium Fabri; de actionibus; de pignoribus & hypothecis; exercitationes ad *Fabrum* de erroribus Interpretum juris; commentarius ad inſtituta; commentarius ad πρῶτα ff; annotationes ad *Treutleri* diſputat. ſelectas ad jus juſtinianeum; obſervationes ad *Jo. Paponii* corpus juris francici; diſſ. de exceptionibus, de quaſi contractibus in genere & in ſpecie; de ſolutione indebiti; de inſtitutionibus hæredum &c. *Gundlingii* Otia.

BACHUS (Jehuda), ben Senalki, ein Rabbine zu Anfang des 6 Seculi, hat Commentarium in Maſoram geſchrieben, welcher zu Prag 1610 in 8 gedruckt worden. W.

BACHYLLUS, Biſchoff zu Corinth, lebte gegen den Ausgang des 2 Seculi, und ſchrieb ein ſchön Buch, de celebratione paſcharis, weil zur Zeit des römiſchen Biſchoffs Victoris, ein Streit deswegen entſtanden war. Das Buch iſt verlohren gangen, wird aber nur als eine Epiſtel angegeben. Er ſcheinet mit dem Bacchylides, deſſen Euſebius gedencket, einerley zu ſeyn. Hie. Fa. Eu.

BACILLERIUS, ſiehe Baccillerius.

BACILLERIUS (Thom.), ein Philoſophus von Bologna, lehrte daſelbſt, wie auch zu Padua und Pavia mit vielem Ruhm, und ſtarb 1521. Fa.

BACK (Erneſtus), ein Sohn Reinhardi Backii, gebohren 1633 den 22 Januar. zu Grimma, ſtudirte zu Wittenberg, allda Magiſter und Adjunctus Facultat. philoſ. ſodenn erſtlich Diaconus zu Magdeburg, nachgehends zu Wittenberg Doctor Theologiä, wie auch 1663 Paſtor, 1675 Senior und Gymnaſiarcha zu Magdeburg. Er ſchrieb diſputationes

Digitized by Google

tiones de iride, de loco Jeſ. LIII contra Hugonem Grotium &c. gab ſeines Vaters Schrifften heraus, und ſtarb 1679 den 8 Sept. im 47 Jahre ſeines Alters. W, d. Kettners Clerus Joanneus magdeb.

de BACK (Jacobus), ein Medicus zu Rotterdam, florirte um die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Diſſertationem de corde, qua agitur de nullitate ſpirituum, de hæmatoſi & de viventium calore, vertheidigte des Galenus Meinung von der Sanguificatione hepatis, und gerieth deswegen mit Bartholino in einige anatomiſche Streitigkeiten. Li. Ke.

BACK (Reinhard), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 4 May 1587 zu Magdeburg, woſelbſt ſein Vater ein Sattler war, frequentirte unter dem berühmten Rollenhagen, nachher in Böhmen zu Comedau bey den Jeſuiten, von dar er aber 1603 wegen Religions-Gefahr nach Hannover kam, zog 1606 nach Wittenberg, 1610 ward er erſtlich Diaconus zu St. Ulrich in Magdeburg, hernach 1616 Dom-Prediger daſelbſt; da er denn auf Koſten des Capitels zu Jena Doctor ward, nachdem er verſchiedene Vocationes nach Halle, Jevern, und Eisleben ausgeſchlagen. Als Magdeburg zerſtöret wurde, wendete er ſich nach Grimme, gieng aber, weil man ihn daſelbſt nicht wohl tractirte, wieder nach Magdeburg in ſeine vorige Station. Er edirte explicationem evangeliorum dominicalium; commentarium in Pſalmos; mortis ſpectaculum, oder etliche chriſtliche Leich-Predigten; Jubel-Predigten über die augſpurgiſche Confeſſion; und ließ im MSt. Comment. über die Bücher Samuelis; über das hohe Lied Salomonis; Papologiam ſ. vitas Pontificum; Seculum Evangelicum &c. Er hatte ſich folgendes Epitaphium in ſein Gebet-Buch geſchrieben: Perverſe valeas munde: migrat ad Chriſtum anima mea, ſpiritus meus in Paradiſum. Sepelite corpus mortuum peccato; valete mei ſanguinei. Fr. Leb.

BACK (Theodorus), hat ein Florilegium ethico-politicum geſchrieben, welches 1678 zu Franckfurt in 8 heraus gekommen.

BACKER, ſiehe Baker.

de BACKER (Franciſcus), ſonſt Piſtorius oder Aetopöus, oder Franciſcus tolenſis genannt, ein Canonicus regularis und Supprior des Auguſtiner-Ordens im Kloſter St. Agnetenberg genannt, bey Zwoll in Ober-Yſſel, war von Tol aus Seeland, florirte um 1576, und ſchrieb dialogos; orationes; homilias de S. Gertrude; de fide, pudicitia ac virtute fœminei ſexus; poemata, überſetzte auch Thomä a Kempis Bücher von der Nachfolge Chriſti ins Lateiniſche. Sw. A.

BACKHUS (Arn.), ein Poete und Philologus von Lübeck, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und wolte verſchiedene philologiſche Werckgen, ingleichen eine Lebens-Beſchreibung des lübeckiſchen Philologi, Jan. Gulielmi und deſſen Carmina und epiſtolia poſthuma, die er zuſammen getragen, ans Licht ſtellen, ſchrieb auch verſchiedene Gedichte und Epigrammata. Ob er aber mit dem Arn. Backhuſio, welcher clavicularn ad Lamb. Schenckelii gazophylacium artis memoriæ geſchrieben, deſſen Morhoff Polyhiſt. gedencket, einerley ſey, iſt annoch unbekannt. Mol.

BACKHUSEN (Conrad Heinrich), gebohren zu Detmold 1678, frequentirte anfangs die Schulen zu Paderborn und Halberſtadt, begab ſich aber 1701 nach Franckfurt an der Oder zu Coccejo, wurde 1707 zum Profeſſore Juris extraord. bey dem joachimsthaliſchen Gymnaſio, und 1714 zum Rectore der friedrichswerderiſchen Schule zu Berlin beſtellet; wobey er eine und andere Vocation nach andern Orten ausgeſchlagen. Er war ſehr fleiſſig und brachte auſſer den ordentlichen Informationen gantze Wochen auf der königlichen Bibliothek zu. Seine Schrifften ſind: hiſtoriſche Nachrichten von Johanne Calvino; Animadverſiones hiſtoricæ ad Papirii Maſſonis vitam Calvini; Nachricht von den malabariſchen Heyden in Jafnapatnam; Exercitatio de Saxonia antiqua ſive Weſtphalia contra Meinderſium; Pacifici Verini amica collatio de gratia particulari, contra Volckmanni theſes Theologiæ marchicæ; Geſpräch zwiſchen Hanns Knorren und Benedict Habrecht, wider Barthold Holtzfuß zu Franckfurt. Seine Poſitiones Juris Nat.; Notæ ad Cocceji Jus publicum und andere Tractate liegen noch im MSt. Er ſtarb 1732 an der Waſſerſucht.

BACKHUS (Samuel), ein Magiſter Philoſophiä, lebte zu Leipzig, und gab daſelbſt 1653 heraus diſcurſum philologicum generalem nobiliſſimæ poëtices διάκοσμον exhibentem.

BACKINGTON (Thomas), ein engliſcher Biſchoff zu Bath im 15 Seculo, hat wider das franzöſiſche ſaliſche Geſetz geſchrieben. Ben.

BACMEISTER (Henr.), ein Sohn des ältern Lucä Backmeiſters, gebohren zu Roſtock den 1 Febr. 1584, wurde 1615 zu Tübingen Doctor Juris, hernach Conſulent der Stadt Lüneburg und Probſt zu St. Johann allda, hielt ſich öffters und lange zu Lübeck, wo er auch geheyrathet hatte, auf, und ſtarb 1629. Man hat von ihm Tabellen über die Inſtitutiones juris. Mol.

BACMEISTER (Henr.), der jüngere von Lübeck, deſſen Vater gleiches Nahmens, ein Rechtsgelehrter und der Republick Lüneburg Rath war, gebohren 1618, ſtudirte zu Cölln, Leiden, Utrecht, Oxford, Paris, Orleans, Saumur und Sora, diente darauf 6 Jahr unter den Schweden in Deutſchland, und bekleidete gar anſehnliche Ehren-Stellen. Nachdem er ſolche niedergelegt, wandte er ſich wieder zu dem Studiren, ward hertzoglich-würtenbergiſcher Amtmann erſt zu Neuppurg, hernach zu Heidenheim, und nach ſeines Bruders Lucä Tode, Secretarius der Univerſität zu Tübingen und bald darauf hertzoglich-würtenbergiſcher Rath, auch 1671 der Rechten Doctor. Er lebte noch 1676 und in den folgenden, da er als hertzoglicher

licher Gesandter der schwäbischen, fränckischen und bayerischen Kreis-Stände Versamlung wegen Verbesserung des Müntz-Wesens mit beywohnte. Man hat von ihm ausser seiner Inaugural-Disputation de palmario advocatorum, noch eine andere unter dem Titel: delibata juris ex lib. 48 digestorum, welche beyde in *Lauterbachii* dispp. jurid. Vol. 1 befindlich sind. Mol.

BACMEISTER (Johannes), ein Doctor und Professor Medicinä zu Rostock, allwo er 1563 gebohren war, schrieb eine oration de honoribus & gradibus academicis, eine Disputation de soporosis affectibus; de hydrope ascite; de peste; de imbecillitate ventriculi; casus laborantis podagra &c. und starb 1631, 5 Nov. im 68ten Jahr. W, d.

BACMEISTER (Joh.), eines Predigers Sohn zu Travemünde in Wagrien, gebohren 24 Oct. 1680, studirte zu Leipzig die Medicin, ward 1707 zu Tübingen Doctor, hernach Leib-Medicus und 1710 Professor daselbst, 1719 aber baden-durlachischer Rath und Leib-Medicus. Er gab Acta philippica mit Anmerckungen heraus, wolte auch consilia & responsa theologica rostochiensia, *Luc. Bacmeisteri* comm. in prophetas majores & minores, excepto Daniele, *Seb. Bacmeisteri*, seines Vaters, historiam academiæ rostoch. & continuationem annalium Herulorum ac Vandalorum *Nic. Marescalci*, antiquitates rostochienses ab an. 1160 ad 1700: vitam Maximiliani II imp. heraus geben. Mol.

BACMEISTER (Lucas), ein lutherischer Theologus, gebohren 1530 den 18 Oct. zu Lüneburg, gieng 1548 auf die Academie nach Wittenberg, und ward, nachdem er sich allda über vier Jahr aufgehalten, von König Christiano III zum Informator der königlichen Printzen beruffen, in welcher Bestallung er 3 Jahr lang verharrete, darauf 1555 zurück nach Wittenberg gieng, und 1558 allda Magister wurde, 1559 ward er als Hof-Prediger der verwittweten Königin Dorothea von Dännemarck, nach Coldingen in Jütland beruffen, woselbst er nicht länger als 3 Jahr blieb, und 1562 die Vocation zum Pastore an der Marien-Kirche, und Professore Theologiä bey der Universität zu Rostock erhielt. 1564 ward er daselbst Doctor Theologiä, und bald darauf Superintendens der rostockischen Kirchen; gieng 1580 auf 9 Monat, eine Kirchen-Visitation auf Ersuchen der Stände anzustellen, nach Oesterreich, lebte darauf nach seiner Wiederkunfft zu Rostock bis 1608, in welchem Jahre er den 9 Julii verstarb. Seine Schrifften sind: formæ precationum piarum; de modo concionandi; explicatio historiæ passionis, mortis & resurrectionis Christi; explicatio 7 psalmorum pœnitentialium; explicatio threnorum Jeremiæ; explicatio typorum V. testamenti; Antwort auf drey Fragen von der weltlichen Obrigkeit; viele disputationes; orationes; programmata; Episteln; Leichpredigten. Er gab auch eine revidirte Kirchen-Ordnung heraus, und hinterließ im MS. Commentarios in prophetas præter Danielem omnes: prælectiones in epistolas Petri, Jacobi, Judæ Paulinasque ad Romanos, Timotheum, Titum, Philemonem & Hebræos; homilias in Genesin, Exodum, Psalmos & Esaiam; consilia theologica; historiam ecclesiæ & ministerii ecclesiastici rostochiensis. Raupachs evangelisches Oesterreich. Mol. Ad.

BACMEISTER (Lucas), ein Sohn des vorigen, und berühmter lutherischer Theologus, gebohren zu Rostock 1570, 11 Nov. hat sich anfangs auf Einrathen seines Vaters auf die Rechts-Gelahrheit gelegt, hernach aber nach Absterben seines ältern Bruders zur Theologie applicirt. Nachdem er in Straßburg und Wittenberg studirt, und unterschiedene andere deutsche, wie auch niederländische Universitäten besucht, ist er 1593 Magister, 1600 Professor Theologiä, 1604 Superintendent in Rostock, 1605 D. Theologiä, und 1612 Superintendens über den güstrauischen District worden. Er starb 1638, 12 Oct. und hinterließ orationem de jubilæo; Disputationes contra decreta concilii tridentini; tractatum de lege; fasciculum quæstionum theologicarum; das kündlich grosse Geheimniß der Gottseligkeit von der Menschwerdung des Sohnes Gottes; Erörterung der Frage: Ob in der lutherischen Kirche eine Reformation nöthig sey? Bekäntniß der calvinischen Lehrer, daß man bey der lutherischen Religion könne selig werden; Disputationes de SS. Trinitate, de vocatione ministrorum ecclesiæ; Anleitung wie Joh. Rhuelii grüne Donnerstags-Predigt vom heiligen Abendmahl recht zu lesen; 2 Predigten von der Lutheraner Reformation ꝛc. Eine Lebens-Beschreibung desselben hat Paulus Tarnovius 1608 in 4 zu Rostock gegeben. Wm. Fr.

BACMEISTER (Lucas), ein Sohn des jüngern Lucä, trat in seines Vaters und Groß-Vaters Fußstapffen, und wurde Professor Theologiä zu Rostock, allwo er als Academiä Senior An. 1679, seines Alters 74 Jahr gestorben. Seine hinterlassene Schrifften sind oratio de attenta scripturæ sacræ lectione; analysis & catena catechismi minoris Lutheri. W, d.

BACMEISTER (Matthæus), ein Sohn des ältern Lucä, gebohren zu Rostock 28 Sept. 1580, studirte die Medicin, und that 1599 eine Reise in Deutschland, kam 1603 nach Coppenhagen, und setzte sich bey dem Reichs-Cantzler Christ. Friesen in solche Gunst, daß er ihn mit nach Engelland nahm. Nach seiner Zurückkunfft trieb er seine Studia zu Leiden weiter fort, und kam alsdenn, nachdem er auch die Universitäten Leipzig, Jena, Franckfurt und Greiffswalde besehen, wieder nach Rostock, wo er 1606 Magister und im Nov. ermeldeten Jahres Doctor ward. Hierauf practicirte er bis 1612 zu Kiel, und sodann zu Rostock, wo er fleißig medicinische und mathematische Collegia hielt, auch öffters disputirte, bis er 1616 zu Lüneburg Physicus ward, wo er auch 1621 die

Digitized by Google

die Stelle eines Leib-Medici bekam, und 7 Jenner 1626, im 46 Jahre ſtarb. Er ſchrieb medicinam practicam generalem in 28 Diſputationen, nebſt vielen andern Diſputationen: tr. de peſte: conſilium contra peſtem in deutſcher Sprache, gab auch *Franc. Joëlis* opera medica poſthuma mit Anmerckungen heraus, und hinterließ ein volumen conſiliorum medicorum im MS. Mol.

BACMEISTER (Sebaſt.), gebohren zu Otterndorff im Hadeler-Lande 1646, 9 Aug. allwo ſein Vater M. Lucas Bacmeiſter, nachmahliger Paſtor und Superintendens zu Ratzeburg, damahls Prediger war, ſtudirte zu Roſtock und Wittenberg, wurde 1676 Prediger zu Travemünde, ſtarb 1704, 14 May, ſchrieb ſepruplicem coronam ſenectutis, und hinterließ im Manuſcript Academiæ roſtochienſis hiſtoriam ab ipſis incunabulis ad annum 1700 deductam; *Mareſchalci Thurii* annales Herulorum ac Vandalorum cum continuatione & tabulis genealogicis ad hodiernum ducem mecklenburgenſem deductas. Er hatte einen gelehrten Sohn, D. Joh. Bacmeiſter, Medic. Prof. und Phyſ. ordinar. zu Tübingen, der ſich durch verſchiedene Schrifften bekannt gemacht. Seel.

BACO de Verulamio (Franciſc.), ein Sohn des Nicolai Baco de Verulamio, Vice-Comes S. Albani, königlicher Procurator, Groß-Siegel-Verwahrer, und Cantzler von Engelland, gebohren zu London 1560, 22 Febr. hatte zu ſeinem Wahlſpruch: mediocria firma, ſchaffete die Duelle in Engelland ab, hielt auch wegen der Vereinigung Engellands und Schottlandes zweymahl beym Parlement an, und ſchrieb 2 Bücher deswegen unter dem Titel: Reſuſcitatio. Endlich ſchien ihn das Glück zu verlaſſen, indem er wegen Geitzes und Ungerechtigkeit angeklaget und beſtraffet wurde, daher er ſeine übrige Lebens-Zeit im Privat-Stande arm und geruhig zugebracht. Er ſtarb 1626, 9 April, und hinterließ novum organum ſcientiarum, worüber er 18 Jahr gearbeitet; de augmentis ſcientiarum; hiſtoriam regni Henrici VII regis Angliæ; tractatum de ſapientia veterum; hiſtoriam ventorum; hiſtoriam vitæ & mortis; hiſtoriam naturalem ſ. ſylvam ſylvarum in engliſcher Sprache, ſo auch ins Frantzöſiſche überſetzt worden; ſermones fideles, nebſt vielen andern Werken, als inſtauratio magna; *Eſſays civil and moral*; opuſcula varia poſthuma philoſophico-theologico-civilia; Baconiana, *or the remains of Franc. Bacon*, welche 1665 zu Franckfurt in fol. 1696 zu Amſterdam in 6 Bänden in 12 heraus gekommen. Die vollſtändigſte Auflage ſeiner Schrifften iſt diejenige, welche 1740 zu London in 4 Bänden in fol. an das Licht getreten. PB. W. m. B. Al.

BACO, oder Bacondorp, (Joh.), ein Carmeliter-Mönch und Doctor Theologiä im 14 Seculo, gebürtig aus einem Dorffe, Bacondorp genannt, in der Provintz Nordfolck in Engelland, lehrte zu Paris mit ſo groſſem Ruhme, daß er Doctor Reſolutus genennet, und für den vornehmſten unter den Averroiſten gehalten wurde; weswegen man ihn 1329 nach ſeiner Zurückkunfft in Engelland zum Provincial ſeines Ordens erwehlte. Er ſtarb 1346, und hinterließ tr. de fide & baptiſmo; compendium legis Chriſti; compendium vitæ chriſtianæ; Commentaria in IV libros ſententiarum; quodlibeta, welche Schrifften im Druck erſchienen. Im Manuſcript liegen noch von ihm Comment. in utrumque teſtamentum, in Ariſtotelem, in *Auguſtinum* de trinitate & civitate Dei, in *Anſelmum* de incarnatione verbi & cur Deus homo? contra idololatriam: de æternitate Dei: de adventu Meſſiæ: de Chriſti dominio: de ceſſatione legalium; de judæorum perfidia & contra Judæos rationes; de concordia Chriſti & prophetarum; in canones pontificum; de beatorum viſione; de non ducenda fratria; contra magicas artes; contra ſuperſtitiones; contra vanitates ſeculi; contra *Joannem de Poliaco*; de aſtrorum ſcientiis; de jurisdictione clauſtralium; tr. de ſuo ordine; ſpeculum carmelitarum atque defenſorium; placita theologica; determinationes; quæſtiones; de conceptione Mariæ in 4 Büchern; de paupertate Chriſti; de præceptis & conſiliis; de peccatis & remediis; de dignitate eccleſiæ; de perfectione juſtitiæ; de generali judicio; ſermones; de ſphæra judiciali; de multiplicatione ſpecierum; de ſanctificatione feſtivitatum; de vocali in cœlo laude; de potentiis animæ. Joſ. Zagaglia, ein Carmeliter zu Ferrara, welcher 1711 geſtorben, hat dieſes Baconis theologiſche und philoſophiſche Lehrſätze in ſeinen von Gott, den Engeln, der Menſchwerdung Chriſti ꝛc. edirten Schrifften wiederholet und erneuert. C. Pit. T. Mem. Fa.

BACO (Jo.), ein ſpaniſcher Theologus, Franciſcaners Ordens, aus den balcariſchen Inſeln, war Doctor Theologiä und Qualificator St. Officii, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *Suma de los preceptos del decalogo*. Ant.

BACO (Nicolaus), ein Groß-Siegel-Verwahrer in Engelland, war aus einem alten adelichen Geſchlechte in der Grafſchafft Nordfolck entſproſſen, und in der Rechtsgelehrſamkeit wohl erfahren, dannenhero er unter Henrico VIII, Eduardo VI, und der Königin Maria an ähnliche Ehren-Stellen erhielt. Die Königin Eliſabeth machte ihn zu ihrem Staats-Rath und Groß-Siegel-Verwahrer. Er verlohr aber ihre Genade, indem er ſie zu einer Heyrath bereden wolte. Er ſaß auch An. 1565 eine Zeitlang gefangen, weil ihn der Graf von Leiceſter ſchuld gegeben hatte, als ob er an einem gewiſſen aufrühriſchen Buche Theil hätte, da iedoch ſeine Unſchuld bald an den Tag kam, und er in ſeine Bedienung wieder eingeſetzet ward, die er bis an ſein Ende behielt, welches er zu London An. 1578, im 69 Jahre ſeines Alters erreichet. Er verwaltete dabey, vermöge einer Parlements-Acte, das Amt eines Groß-Cantzlers, ob er gleich nicht den Titel hatte. Man rühmt an ihm, daß er ſich niemahls ſonderlich groß zu machen geſucht, ſondern

derh mit einer mittelmäßigen Aufführung zufrieden gewesen, daher er auch, als die Königin dereinst von seinem Hause gesagt, es sey zu klein vor ihn, geantwortet: das Haus wäre an sich selbst für ihn nicht zu klein; aber ihre Genade habe ihn vor dasselbe zu groß gemacht. HL.

BACO (Robertus), ein Bruder oder Vetter des hernach folgenden Rogerii Baconis, aus dem Dominicaner-Orden, war ein engelländischer Priester, Doctor und Professor Theologiä auf der Universität Oxford, im 13 Seculo. Er ist S. Edmundi Schüler gewesen, und soll den Pabst Clementem IV bewogen haben, daß er auf dem Concilio zu Vienne die Clementinam de professoribus linguarum edirt. Seine Schrifften sind glossæ in S. Scripturas; lectiones ordinariæ; Commentarii über die Psalmen; Sermones, und eine Lebens-Beschreibung des heiligen Edmundi von Cantelberg, welche in *Surii* Act. Sanct. stehet, ingleichen syncategoremata, und starb 1248. Pit. Wo. C. Fa Ech.

BACO (Robertus), ein Engelländer, und Socius in dem Collegio Corporis Christi zu Oxford, predigte zu Bußleton und Windsor, und starb 1686, 4 Nov. im 75 Jahr, nachdem er des *Roberti Gell* opera posthuma edirt. W, d. H.

BACO (Rogerius), ein Barfüsser-Mönch in Engelland, war in der Grafschafft Sommerset aus einem ansehnlichen Geschlecht An. 1214 gebohren, studirte zu Oxford und Paris, nahm auch zu Paris zugleich den Titel eines Doctoris Theologiä an. Als er von dar wiederum nach Engelland gekommen, trat er in den Mineriten-Orden; wiewohl andere meinen, daß er solches schon vorher zu Paris gethan, und trieb sodann mit einem sonderbaren Fleisse die mathematischen und philosophischen Wissenschafften, wobey er noch das Griechische, Hebräische und Arabische erlernte, um die verschiedenen Meinungen der alten und neuern Scribenten desto besser einzusehen. Nicht weniger brachte er auf seine Kosten viel auserlesene Manuscripta zusammen, mit deren Hülffe er die Fehler gröstentheils entdeckte und verbesserte, welche durch die schlechten Abschrifften bisher eingeführet worden, machte anbey viel nützliche Natur-Versuche, und verfertigte von seiner eigenen Erfindung unterschiedliche mathematische Instrumente, welche von den Kennern in hohem Werth gehalten wurden. Mit seinem Ruhme wuchs die Eifersucht insonderheit bey allen Ordens-Brüdern, so daß ihm endlich seine Obern bey schwerer Strafe verboten, von seinen Schrifften etwas bekannt zu machen. Da aber der nachmahlige Pabst Clemens IV ihn in einem Schreiben selber angelegen, daß er ihm von seinen Lehren und Erfindungen Nachricht ertheilen möchte; so wagte ers, nachdem derselbe zur päbstlichen Würde war erhoben worden, und schrieb sein so genanntes opus majus, welches er durch einen seiner Schüler nach Rom überschickte. Indessen kam er bey den Mönchen immer in grössern Verdacht, und wurde, weil er sich auch in die Medicin, Chymie und Astrologiam judiciariam eingelassen, nicht nur der Magie beschuldiget, sondern auch so gar An. 1278 zu Paris in ein Gefängniß eingeschlossen. Als der bisherige General seines Ordens Hieronymus d' Ascoli An. 1288 unter dem Nahmen Nicolai IV Pabst worden, wolte ihn derselbe noch in engere Verwahrung bringen lassen, gab ihn aber dennoch endlich, weil verschiedene Grossen die nachdrücklichsten Vorbitten vor ihn eingelegt, wieder los; da denn Baco alsbald nach seinem Vaterlande zurück kehrte, und zu Oxford An. 1294 ungefehr im 78 Jahre seines Alters starb. Diejenigen, so bishero von seinen Schrifften Nachricht geben wollen, haben deren Anzahl allzu sehr gehäuffet, indem zum öfftern einerley Werck unter gantz verschiedenen Titeln vorkömmt; so sind auch etliche Artickel als besondere Tractate angegeben worden, welche doch nur Stücke aus seinem opere majori sind. Dieses letzte Werck hat Sam. Jebb An. 1733 zu London endlich gantz vollständig an das Licht gestellet. Die übrigen Schrifften sind: specula mathematica & perspectiva; speculum alchemiæ; epistolæ de arte chemiæ; de mirabili potestate artis & naturæ & nullitate magiæ; de retardandis senectutis accidentibus & sensibus confirmandis; compendium studii theologici; libri communium naturalium; opus de utilitate scientiarum; epistola ad Clementem IV; epistola de virtutibus magneticis; de operibus naturæ occultis; antidotarium vitæ humanæ; de locis stellarum; de fluxu & refluxu maris britannici. Viel von seinen Wercken liegen annoch in Engelland in Manuscript. B. Na. Pit. Wa. Fa.

BACO (Thomas), siehe Southwell.

de BACONE (Franc.), siehe Bachone.

BACONE (Leo), siehe Bacovius.

BACONIA (Anna), eine gelehrte Engelländerin mitten im 16ten Seculo, schrieb Apologiam Johannis Juelli. AE.

BACONTHORPE (Johannes), siehe Baco (Joh.).

BACONUS (Thom.), siehe Southwell.

BACORUS, ein Geographus, aus der Insel Rhodus, hat unterschiedliche geographische Wercke verfertiget. *Meurs.* in Rhodo.

BACOVIUS, oder Bacone (Leo), ein Barfüsser-Mönch, von Castelsaloux, in Nieder-Guienne bürtig, ward 1672 Bischoff zu Glandeve, und kam von da 1685 nach Pamiers, wandte sich zur Zeit Königes Ludovici XIV von der reformirten zur catholischen Religion, und gab 1670 zu Thoulouse Delphinum seu de prima principis institutione libros VI in gebundener Schreib-Art heraus. B. Jour.

BACQUET (Johann), ein königlicher Advocat von der Schatzkammer zu Paris, verfertigte einige Schrifften, darunter die vornehmsten sind *du droit de bâtardise*; *du droit de desherance*; *de la chambre du Threſor*;

for; du droit des Francsfiefs &c. Seine gesammte Wercke sind zu Paris von Claude de Ferriere mit Anmerckungen An. 1688 heraus gegeben worden. Er starb im April 1597, und zwar, wie man sagt, aus Betrübniß, weil sein Schwieger-Sohn, Charpentier, An. 1596 zu Paris gerädert worden. Cr. HL.

BACKTISHUA (Georgius oder Gabriel), ein indianischer Medicus im achten Seculo, bekannte sich zur christlichen Religion, und wohnte zu Jondisabur oder Nissabur in Corasan, besaß eine grosse Wissenschafft, so wohl in der Artzney-Kunst, als in der persischen und arabischen Sprache, daher er einst zu Almansor II Califa, aus dem Hause Abas, geholet wurde, der sich nicht allein in seiner Kranckheit seines Raths bediente, sondern auch, nachdem er von derselbigen genesen, einige medicinische Bücher von ihm übersetzen ließ, und ihn endlich mit vieler Ehre und einer Belohnung von 10000 Goldgülden wiederum nach Hause schickte. Sein Sohn sowohl als auch seine Nachkommen sind ebenfalls eine lange Zeit geschickte Medici gewesen, und haben einige darunter viele Schrifften in das Syrische und Arabische übersetzet. Fre.

de BACULETO (Mich.), ein Professor Theologiä zu Cöln, in der andern Helfte des 14 Seculi, hat einen Tractat oder Sermon de sacramento altaris geschrieben. Fa.

BACZKO, oder Glodzlaus, war Custos zu Posen, und als der Bischoff daselbst Boguphalus II im Jahr 1253 mit Tode abgegangen, nahm er sich vor, dessen angefangene pohlnische Chronick fortzusetzen, wovon ihn auch die wichtigen Geschäffte, so ihm das Capitel auftrug, sonderlich aber die Reise, so er 1265 wegen streitig ausgefallener Bischoffs-Wahl nach Rom thun muste, nicht abhielt. Man hat seine Arbeit, die sich bis auf das Jahr 1271 erstreckt, und von der damahligen Verfassung des pohlnischen Reiches und der angräntzenden Länder, ausführliche Nachricht giebt, fast vor verlohren geachtet, bis der Herr von Sommersberg solche im Manuscript gefunden, und sie dem 11ten Theile seiner scriptorum rerum silesiacarum einverleibt.

BADA (Dom. Joh.), siehe Labadie.

BADAGIUS (Anselmus), siehe Anselmus.

BADASCHKI, ein persianischer Poete von Badachschan gebürtig, lebte unter der Regierung des Califs Moctasi. Es ist von ihm ein Divan oder Auszug persianischer Gedichte übrig. Er hat auch Verse über die einigen Hofherren erwehnten Califs zugestossenen Unglücksfälle geschrieben. Her.

BADBY (Guilelm.), ein Carmeliter-Mönch und oxfordischer Doctor der Theologie, war um 1380 Bischoff zu Worcester, und ließ Constitutiones synodales, wie auch ein Buch de pœnitentia und Sermones. Pit. Fa. Ale.

BADE (Wilhelm), ein römisch-catholischer Theologus, gab 1627 zu Cöln catechismum controversiarum heraus.

BADECOMIUS, oder Batecombus (Wilhelmus), siehe Barthecombe.

BADEHORN (Leonhardus), ein JCtus, gebohren 1510 den 6 Nov. zu Meissen, ist zu Annaberg 2 Jahr Schul-Rector gewest, hat aber hernach freywillig abgedanckt, und sich wieder nach Leipzig begeben, allwo er in die philosophische Facultät aufgenommen, und darinne Decanus, auch 1537 Rector Academiä geworden. Darauf gieng er nach Italien, wurde 1544 zu Padua Doctor Juris, und nach seiner Zurückkunft zu Leipzig des kleinen Fürsten-Collegii Collegiat, des Schöppenstuhls, der Juristen-Facultät, und des Ober-Hof-Gerichts Assessor und Senior, wie auch Bürgermeister, und 1552 chur-sächsischer Gesandter auf das Concilium zu Trident, allwo er eine weitläuftige Orarion gegen das Pabstthum gehalten, worauf er 1587 den 1 Jul. zu Leipzig gestorben; da ihm D. Selneccer eine Leichen-Predigt gehalten, worinne er viel besondere Dinge von ihm erzehlet. Von seinen vier Söhnen sind die zwey ältern als chur-sächsische geheimbde Räthe gestorben. *Wilisch.* incunabula Annæberg. Sl.

BADEO (Reginaldus), ein deutscher Dominicaner aus dem Bambergischen, bediente 1644 das Amt eines General Predigers in seinem Orden. Man hat von ihm brevem instructionem instituendi rosarium perpetuum pro agonizantibus aus dem Italiänischen *Jo. Riccardi de Altamura* übersetzt und zu Bamberg 1641 in 16 gedruckt. Ech.

BADER (Jo.), lebte in der ersten Helfte des 16 Seculi und schrieb de vero cœnæ dominicæ usu; de pædobaptismo contra Anabaptistas, hielt auch mit dem Wiedertäuffer Johann Dencken ein colloquium. *Ortius* hist. Anabaptist.

BADER (Matthias), hat zu Ende des 16 Seculi florirt, und nomenclatorem latino-germanicum, der auch ins Frantzösische übersetzet worden, ingleichen compendium prosodiæ, und nomenclatorem secundum 10 prædicamenta geschrieben, auch eine Rhetoric, die er aus Melanchthone und Crusio zusammen getragen, und *Hesiodi* opera & dies heraus gegeben. Hend.

de BADETO (Arnald.), ein Dominicaner von Toulouse, war Magister der Theologie, wurde Prior zu Bourdeaux, und seit 1531 General-Inquisitor von Toulouse, schrieb Breviarium de mirabilibus mundi ejusque compositione secundum triplicem viam theologorum, astrologorum & philosophorum; margaritam virorum illustrium de futura temporis dispositione prænoscenda; destructorium hæresium, so zu Toulouse 1525 in 4 gedruckt worden, und starb um 1536 zu Lion. Ech. Fa.

BADIA (Thomas), ein Dominicaner von Modena, lehrte zu Ferrara, Venedig und Bologna die Theologie, wurde Magister S. Palatii, wohnte 1540 dem wormser Colloquio bey, erhielt 1542 den Cardinalshut, schrieb quæstiones physicas de anima; metaphysicas

de

de intenſione formarum; de analogia entis & de pluralitate intelligentiarum; de immortalitate animæ; de modo, quo anima rationalis informat corpus; de providentia divina; de pugna duorum angelorum homini aſſiſtentium; tr. contra Lutheranos, darunter vielleicht ſeine Acta wormatienſia zu verſtehen ſind, hatte auch nebſt andern Cardinälen das conſilium de emendanda eccleſia aufſetzen helffen, welches 1537 zum Vorſchein kam, und ſtarb 1547, im 64 Jahr zu Rom. Ech.

de la BADIE (Joh.), ſiehe Labadie.

BADIER (Joh. Stephanus), ein Benedictiner von der Congregation de St. Maur, gebohren An. 1650 zu Dol in Ober-Bretagne, wurde 1668 in der Abtey de St. Melaine de Rennes aufgenommen, lehrete auch zu St. Denis die Philoſophie und Theologie eine geraume Zeit mit gutem Fortgang. An. 1690 wurde er Prior zu Lehon ſur Rance, und endlich in der Abtey zu Corbey, da er auch An. 1719 den 6 Julii geſtorben. Sein Werck *de la ſainteté de l' état monaſtique*, darinne er die Heiligkeit und Vortrefflichkeit des Kloſter-Lebens wider einen, Nahmens Gervaiſe, geretet, iſt wohl aufgenommen worden. Ce.

BADILIUS (Valerius), ein Medicus in Verona, lebte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de ſecanda vena in pueris ante decimum quartum annum, und ſtarb in ſeinen beſten Jahren. Ke.

BADIUS (Conrad), ein Sohn Jodoci Badii, machte von der Buchdruckerey Profeßion, begab ſich von Paris nach Geneve, bekannte ſich zur proteſtirenden Religion, überſetzte das erſte Buch von dem ſogenannten Alcoran der Barfüſſer, trug das andere ſelbſt zuſammen, und erläuterte beydes mit notis marginalibus, verfertigte auch Verſe in der frantzöſiſchen Sprache. B.

BADIUS (Joachimus), ein Juriſte, ſchrieb 1624 quæſtiones Juſtinianeas. K.

BADIUS (Jodocus), mit dem Zunahmen Aſcenſius, weil er zu Aſſen bey Brüſſel 1462 gebohren, hat zu Gent und Ferrara ſtudiret, zu Lion die lateiniſche und griechiſche Sprache gelehrt, zu Paris eine vortrefliche Buchdruckerey angeleget, die vornehmſten Autores claſſicos, mit ſeinen Noten und Auslegungen, ingleichen Eraſmi Noten über das neue Teſtament heraus gegeben, und ſelbſt ſylvas morales contra vitia; librum epigrammatum; vitam Thomæ a Kempis; naviculam ſtultarum mulierum; Pſalterium B. Mariæ; de grammatica; de conſcribendis epiſtolis &c. geſchrieben. Er ſtarb 1535, im 73ten Jahr, nachdem er ſeine 3 Töchter an die 3 berühmteſten Buchdrucker, Mich. Vaſcoſanum, Rob. Stephanum und Joh. de Revigny verehliget. B. Ve. A. Sw. Fa.

BADIUS (Raph.), ein Dominicaner von Florentz, war Magiſter Theologiä und Decanus ſeiner Facultät, hatte die Hiſtorie ſeines Vaterlands wohl innen, ſchrieb conſtitutiones & decreta univerſitatis florentinæ theologorum una cum illius primæva origine; *diſcorſo alla reverenza e divozione dell' aqua benedetta; riſtretto della vita del B. Alberto M.; riſtretto della vita e morte della B. Oſanna da Mantova*, gab auch *novena da farſi ad onore di S. Domenico con una divozione privilegiata* heraus, und lebte noch 1695. Ech.

BADIUS (Sebaſtianus), ſiehe Badus.

de BADO AUREO (Jo.), ein Engelländer aus dem 16 Seculo, war ein Schüler Franc. de Foveis, deſſen Lehrſätzen er fleißig nachhieng, und ſchrieb auf der Königin Anna Befehl einen Tractat de armis & inſignus, darinne er ſich auf des Bartoli Tractat von gleichem Inhalt beziehet, ſolchen auch hin und wieder ſupplirt und verbeſſert. Denſelben hat *Eduard Biſſæus* nebſt *Nic. Untoni* ſtudio militari und *H. Speelmanni* apologia 1654 mit Noten zu London in fol. heraus gegeben. Fa.

BADONICUS, ſiehe Gildas.

BADRESITA (Jacobus), ein Jude, wird auch ſonſten Bedraſchi genannt, hat Anno Mundi 5058 zu Barcelona gelebt, und Bechinat olam oder ſcrutinium mundi verfertiget, welches von Uchtmanno aus dem Hebräiſchen ins Lateiniſche überſetzt iſt. K. W.

BADUARIUS (Bonaventura), ein Cardinal und General des Auguſtiner-Ordens, gebohren zu Padua den 22 Jan. 1332, aus dem gräflichen Geſchlechte Peraga, begab ſich daſelbſt in den Auguſtiner-Orden, und lehrte allda, nachdem er zu Paris ſtudirt und Doctor worden, die Theologie mit gutem Ruhm, wurde 1377 auf dem Capitel zu Verona zum General ſeines Ordens erwehlet, und von Urbano VI 1378, oder wie andere ſagen, An. 1385 zum Cardinal-Prieſter gemacht, und hernach in verſchiedenen Legationen vor die römiſche Kirche gebrauchet. Als er ſich dem Tyrannen zu Padua, Franciſco de Carraria, gar zu eifrig widerſetzte, ließ ihn dieſer An. 1389 zu Rom auf der Engels-Brucke durch Meuchel-Mörder umbringen. Er hat ſpeculum Mariæ, welches unter S. Bonaventuræ Wercken Tom. VI gefunden wird; meditationes de vita Chriſti; Breviloquium; Sermones ad clerum; Sermonarium in evangelia totius anni; Ternarium ſive trinum bonum de regimine conſcientiæ; commentar. in libros ſententiarum; vitas ſanctorum; Comment. in Jacobum & Johannem; de regimine conſcientiæ; ſermones de tempore & de ſanctis geſchrieben. Au. Ol. Cur. Fa. *Gandulphus* de 200 Scriptor. Auguſtin.

BADUARIUS, oder Paduarius (Bonſemblantes), ein Theologus Auguſtiner-Ordens von Padua, war ein Bruder des Cardinals Bonaventuræ Baduarii und ſtammte aus dem gräflichen Geſchlecht Peraga her. Er ſtarb, wie geglaubet wird, an beygebrachtem Gifft zu Venedig den 28 Oct. 1369 im 42 Jahr, und hinterließ Lecturam ſuper 1, 2 & 3 ſententiarum; quæſtiones philoſ. & theol. ingleichen viele Predigten. Fa. *Elſius* Encomiaſt. auguſtin. Gan.

BADUARIUS (Fridericus), ein gelehrter Venetianer und

Digitized by Google

und Geſandter der Republick nach Deutſchland im 16 Seculo, errichtete um 1550 zu Venedig eine Academie von gelehrten Leuten, welche über Ariſtotelis Wercke commentiren ſolten. Mor.

BADUELLUS (Claudius), ein guter Humaniſt im 16ten Seculo, lehrte vermuthlich die Humaniora in dem Collegio zu Nimes, ſchrieb Noten über Ciceronis orationes; de conjugio literatorum; de officio Profeſſorum; acta martyrum; orationem ad inſtituendum Gymnaſium nemauſenſe; de ſtudiis literarum ſ. de ratione vitæ literatæ in matrimonio degendæ, welcher Tractat in Irenæi Carpenterii oder Gottfr. Wagnera ſemicenturia eruditorum cœlibum noviſſima ſtehet; de Collegio & Univerſitate nemauſenſi; epiſtolam parænecticam ad filium de vero patrimonio & hæreditate, quam chriſtiani parentes ſuis liberis debent relinquere; notas in libros apocryphos &c. B. Ge.

BADUS, oder Badius, oder Baldus (Seb.), ein genieſiſcher Medicus aus der letzten Helfte des 17 Seculi, ſchrieb diſp. de ſanguine incaleſcente non mutante naturam unter dem Titel: ſanguis expiatus; corticem Peruviæ redivivum ſ. apologiam contra Melippum Protimum; Decæa Cardinalis Rob. Bellarmini in 2 Büchern; anaſtaſin corticis Peruviæ contra Jo. Jac. Chifletium & Vopiſc. Fort. Plempium; tr. de peſtilentia; conſolatoriam pro civibus genuenſibus und de phlebotomiæ neceſſitate in variolis, morbillis, exanthematis etiam apparentibus, bey welchen drey letztern aber er ſeinen Nahmen verſchwiegen. Ol. Li.

BAEBIUS Macrinus, ein berühmter Redner, iſt ein Lehrmeiſter des Kayſers Alexandri Severi geweſt. H.

BAECK (Joachim), oder vielmehr Baecx, ein eifriger catholiſcher Prieſter von Utrecht, allwo ſein Vater Johannes des Appellations-Gerichts Secretarius geweſt, gebohren 1562 den 10 Aug. ward anfänglich auf einem Dorfe im Utrechtiſchen, hernach aber bey der catholiſchen Gemeine zu S. Gertrud in Utrecht Prediger, hat *de Tolck of den Advocat van alle oprechte Catholycken*; *de Ban van alle Ketters*, *ſtaatkundige en verkeerde Catholycken*; *de Waarom der quade Catholycken*; ſcopas conſcientiæ frantzöſiſch verfertiget, und iſt 1619 den 24 Sept. geſtorben. A. Bur.

BAECK, oder Beck (Theodoricus), ein deutſcher Jeſuit, gebohren zu Uberlingen 1599, hat die Matheſin zu Freyburg im Brisgow und zu Lucern in der Schweitz, auch hin und wieder die Moral-Theologie gelehret, iſt bey dem Cardinal Friedrich von Heſſen länger als 30 Jahr Beichtvater geweſen, und zu Rom den 9ten Mart. 1676 geſtorben. Er hat tubum optico-geometricum und architectonicam militarem defenſivam, oppugnaram ac defenſam geſchrieben. Al.

BAEHR, ſiehe Berus.

BAENG (Petrus), ein ſchwediſcher Theologus, gebohren An. 1633 zu Helſingburg in Schonen, ſtudirte zu Upſal, ward bey den Söhnen des Obriſten Silvers Gelehrt. *Lexic. T. I.*

ſparre Hofmeiſter, that mit denſelben eine Reiſe in Pommern, und beſuchte Gryppswalde ſowohl als andere deutſche Univerſitäten. Anno 1658 empfieng er zu Upſal den Gradum Magiſterii, und wurde einige Zeit hernach Adjunctus und Candidatus Theologiæ. Hierauf nahm er eine Reiſe nach Dännemarck vor, und begab ſich abſonderlich auf die Univerſität zu Copenhagen. Von dar reiſete er nach Deutſchland und in die Niederlande, und beſuchte über 11 Univerſitäten. Als er wieder in ſein Vaterland zurück gekommen, wurde er nach Abo in Finnland zur Profeßione theologica beruffen, welche er auch im 32ten Jahre ſeines Alters antrat. An. 1682 machte ihn König Carolus XI in Schweden zum Biſchoff zu Wyburg in Carelien, allwo er den Kirchen- und Schul-Staat in gute Ordnung gebracht, und eine Buchdruckerey aufgerichtet. Er ſtarb An. 1696. Seine hinterlaſſene Schrifften ſind commentarius in epiſt. ad Hebr.; S. Ansgarii vita; hiſtoriæ ſueco-gothicæ eccleſiaſticæ pars generalis; tract. de ſacramentis; Catecheta lutheranus; chronologia ſacra. Pi.

BAENS (Robert.), ein Engelländer aus der andern Helffte des 16 Seculi, ſchrieb de vita, fide & morte Jo. Calvini, ingleichen von dem Irrthum Lutheri und ſeiner Anhänger in den Einſetzungs-Worten: Das iſt mein Leib. Hend.

BAER (Nic.), ein Collega an der königlichen Cathedral-Schule zu Bremen, gebohren 1639 den 11 Jul. zu Neuhaus im Stifft Bremen, war ein expediter lateiniſcher und deutſcher Poete, poetiſirte faſt immer ex tempore, und vergaß ſich zuweilen ſelbſt darüber, wenn er im publico erſchien, wurde Collega an der königlichen Cathedral-Schule zu Bremen, ſtarb 1714, 12 Aug. und hinterließ in Verſen ornithophoniam; phalainodiam & crocodilophoniam; regillicinium; arctophoniam; und eine Ueberſetzung der eclogarum Virgilii &c. Leb.

BAERLENUS (Johannes), ſiehe Johannes.

BAERSIUS (Henricus), ſiehe Verkenſtyl.

BAERT (Arnoldus), ein Juriſte, aus Brüſſel bürtig, hatte ein ſo trefflich Gedächtnüß, daß er die Pandecten aus dem Kopffe, und viel Leges umgekehrt her recitiren konte, war Doctor und Profeſſor Juris zu Douay, nachgehends Rathsherr zu Brüſſel, und endlich Aſſeſſor des Concilii zu Mecheln: ſchrieb lectiones ad certos titulos juris; annotationes in *Jacobi de Bello-viſu* practicam criminalem; nucis feudalis nucleum, und ſtarb 1627, 29 May, im 73 Jahr. Sw.

BAERTIUS (Franc.), ein Jeſuit, gebohren zu Ypern 1651, ſtudirte zu Mecheln, Antwerpen, Brügge und Löven, that eine Reiſe nach Deutſchland und Böhmen, arbeitete nach ſeiner Wiederkunfft ſtarck mit an den Actis Sanctorum, und ſchrieb das Leben St. Adalgiſi, die Acta St. Nicatiæ, Harvæi &c. einen ſchönen Commentarium über das Leben Baſilii des Groſſen, nebſt andern ſeinen Dingen, welche man in den Actis Sanctorum findet. 1716 den 12 Jan. wurde er vom Schlage

Digitized by Google

gerührt, der ihm den halben Leib lähmte: daher er weiter nichts thun, als manchmahl mit Hülffe eines Stabes in die Kirche schleichen konte. Darauf kriegte er den Krebs am Fusse; weswegen man ihm einige Fußzehen ablöſete; nach welcher Operation er in ein Fieber verfiel, und daran 1719 den 27 Oct. ſtarb. Sein Leben hat der P. Wilhelm Cuper beſchrieben, und ſolches den Actis Sanctorum einverleibt.

a BAESDORP (Cornelius), ein Medicus aus Goes in Seeland, lebte zu Anfange des 16 Seculi, als Leib-Artzt bey dem Kayſer Carolo V, ſchrieb methodum univerſæ artis medicæ, hinterließ auch Conſilium de arthritide, welches des Henr. Garetii Sammlung der conſiliorum de Arthritide, ſo zu Franckfurt 1592 in 8 gedruckt iſt, beygefüget worden. Li. Ke. Sw.

BAETICUS (Gregorius), ſiehe Gregorius.

BAETON, oder Beton, ein griechiſcher Hiſtoricus, zur Zeit Alexandri M. welchen er auf ſeinen Reiſen begleitete, hat Στα θμοὶ τοῦ Ἀλεξάνδρου πορείας geſchrieben, deren Athenäus gedencket, die mit den Ἀσσυριακοῖς σταθμοῖς bey dem Strabone vielleicht einerley ſind. Plin. Fa.

de BAEYS (Hyac.), ein Dominicaner von Gent, war Doctor Theologiä, und Præfectus Studiorum zu Löven, wohnte 1716 der Ordens-Verſammlung zu Bologna als Diffinitor ſeiner Provintz bey, war 1720 Prior zu Antwerpen, und ſchrieb ein Werck betitelt: auctor gratiæ Deus laudandus, benedicendus, prædicandus. Ech.

BAEZA (Balthaſar), ein Doctor Theologiä zu Coimbra, und Hof-Prediger des Königs in Spanien, von Liſſabon bürtig, war in dem Orden der Fratrum Redemtorum S. Trinitatis Chronologus, ſchrieb commentaria in canticum Moſis; canticum Ezechiæ; canticum Jeſaiæ; in epiſtolam Jacobi Apoſtoli &c. und ſtarb 1638 den 13 Mart. W, d.

de BAEZA (Caſp.), ein ſpaniſcher JCrus und Hiſtoricus im 16ten Seculo, practicirte zu Granada, und ſtarb im 30ten Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften, als de non meliorandis dotis ratione filiabus; de inope debitore ex caſtellana conſuetudine creditoribus addicendo, und de decima rutori hiſpanico jure præſtanda; ſind von ſeinem Bruder Melchior heraus gegeben, und hernach auſſerhalb Spanien 1609 zuſammen gedruckt worden. Sie befinden ſich auch in Tract. Tractat. Sonſten aber hat man noch von ihm verſchiedene Ueberſetzungen von Paul. Jovii Wercken in die ſpaniſche Sprache. Ant.

de BAEZA (Didacus), ein Spanier aus dem Hauſe Pontferrad, war An. 1582 gebohren, trat An. 1600 zu Salamanca in die Societät Jeſu, und ward nachgehends einer von den vornehmſten Predigern in Spanien. Er iſt An. 1647 den 15 Auguſt, zu Valladolid, woſelbſt er anfangs die Philoſophie lehrte, geſtorben, und hat commentt. morales in hiſt. evang. in 4 Tomis in fol. wie auch 6 Vol. de Chriſto figurato in V. T.; conciones marianas, it. funerales geſchrieben. Seine Wercke ſind in IX Tomis zuſammen gedruckt worden. Al. Ant.

BAEZA (L.), ein ſpaniſcher Philoſophus, hat in Logicis und Arithmeticis unterſchiedliche Wercke geſchrieben. K.

de BAEZA (Mich.), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, hat *arte de confiteria* geſchrieben. Ant.

BAEZA (Petrus), ein ſpaniſcher JCrus und Profeſſor zu Salamanca, im 17ten Seculo, ſchrieb diſputationes. Ant.

BAFARULL (Thom.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Catalonien, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *nuevas Indias del roſario*. Ant. Ech.

de BAFFIS (Baffus), ein Philoſophus und Medicus von Perugia, war ein Mitglied der Academiä Inſenſatorum, hielt in ſolcher in Gegenwart des päbſtlichen Legaten eine wohl ausgearbeitete Rede, de antiquitate Perugiæ, und nach der Zeit wieder einen panegyricum de laudibus patriæ, welcher gedruckt worden, ſchrieb auch verſchiedenes in Verſen, und ſtarb 25 Jun. 1644. Ol.

BAFFUS (Jo. Bapt.), ein Medicus und Profeſſor zu Perugia, von Eurinalto gebürtig, ſchrieb Or. de rei medicæ majeſtate, it. de hominis præſtantia; libellum de non uſu aſtrologiæ in medicina; de ſuſtentanda valetudine adverſus podagram; de aquis & de morbis oculorum; de febribus, von denen aber nur die beyden erſten gedruckt worden, und ſtarb 1596. Ol.

BAFFUS (Lucullus), ein Medicus und Philoſophus in ſeiner Geburtsſtadt Perugia, des vorherſtehenden Baſſi de Baſſis Vater, und Joh. Baptiſtä Baſſi Sohn, ſchrieb verſchiedene Gedichte, ingleichen ein und anders de antiquitate Perugiæ, und ſtarb 16 Mertz 1634. Ol.

BAGADUR-Chan, ſiehe Abulgaſi.

BAGAROTUS (Domin.), ein gebohrner Frantzoſe, ſtudirte mit dem Azo unter Jo. Boſſiano die Rechte, wurde Profeſſor Juris zu Bologna, florirte 1200, und ſchrieb tract. de exceptionibus dilatoriis & declinatoriis; de reprobationibus teſtium, ſo in dem tract tract. befindlich. Man eignet ihm auch librum cavillationum zu, welches Werck ſonſt unter Bonacurſii Nahmen bekannt. Panz. Fa.

BAGDEDIN (Mahomet), ein Araber aus dem 10ten Seculo, wird für den Autorem eines Buches de ſuperficierum diviſionibus gehalten. Vo.

BAGE (Simon), ein churmayntziſcher Rath und Secretarius, lebte 1564, und ſchrieb Acta der Wahl und Crönung Kayſer Maximiliani II, welchen der Verfaſſer ſelbſt beygewohnet. D. Joh. Mich. Hoffmann hat dieſelben zuerſt in ſeiner Sammlung ungedruckter zu denen Geſchichten des H. R. Reichs gehöriger Nachrichten, im andern Theile an das Licht geſtellet.

BAGEL-

BAGELLARDUS (Paulus), ein Medicus in der erſten Helffte des 15 Seculi, von Finme bürtig, hat de ægritudinibus infantium und de morbis puerorum geſchrieben, von welchen Büchern jenes zu Venedig 1487 in 4, dieſes zu Lion 1538 in 8 gedruckt worden. Man hat auch von ihm paraſitaſin de prandii & cœnæ ratione. Fa. Li.

BAGGÆUS, ſiehe Wandalinus.

BAGGER (D. Jo.), ein däniſcher Theologus, gebohren zu Lunden, allwo ſein Vater M. Olaus Bagger, Profeſſor Theologiä und Aſſeſſor Conſiſtorii war, 1646, 23 Aug. ſtudirte zu Gryppswalde, Roſtock, Coppenhagen, Wittenberg, Leipzig, Oxford und Cambridge, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Profeſſor Philoſophiä, und ferner Theologus zu Coppenhagen, war auch Biſchoff von Seeland, und Conſiſtorial-Rath, verheyrathete ſich zweymahl, ſtarb den 30 Aug. 1693, und verließ verſchiedene Diſputationes; liturgiam danicam a ſe meditationibus illuſtratam. Pro.

de BAGING (Bern.), ſiehe Baching.

BAGLIONI (Aſtorre), von Perugia, war zur Zeit der Liga zwiſchen Pio V und den Venetianern gegen die Türcken, venetianiſcher Generaliſſimus, und lag in Famagoſta, da er nach der Uebergabe wider gegebene Parole auf Befehl des Baſſa Muſtaffa den 15 Aug. 1571 niedergemacht wurde. Er hatte eine ſchöne Frau, der er zu Ehren viel Verſe ſchrieb, und gerne ſahe, wenn ſie auch von andern beſungen wurde. Cra.

BAGLIONI (Dominicus), ein Dominicaner von Perugia, hat carmina etruſca varia und carmen in laudem Jo. Chryſoſtomi operis de converſione peccatorum; *la vita di S. Caterina da Siena* in italiäniſchen Reimen; *della fuga di G. I. nell' Egitto* geſchrieben, additiones ad chronicon ordinis & ad chronicon ſuæ domus perusinæ im MS. hinterlaſſen, und iſt 25 Febr. 1568 geſtorben. Ech.

BAGLIVI (Georgius), ein Medicus, gebohren zu Raguſa in Dalmatien 1668, ſtudirte zu Lecce in Apulien, und nachmahls in Bologna, wurde hierauf Profeſſor Anatomiä und Medicinä zu Rom, war bey der Academia Naturä Curioſorum, der engliſchen Societät, und einigen andern Geſellſchafften ein Mitglied, ſuchte in ſeinen libris II de praxi medica ad priſcam obſervandi rationem renovanda, die geſammte Artzney-Kunſt auf beſſern Fuß zu ſetzen, wolte in einem ausführlichen Wercke de fibra motrice & morboſa zeigen, daß man nach Art der Methodicorum bey den Urſachen der Kranckheiten mehr auf die feſten als flüſſigen Theile zu ſehen habe, gab aber hiervon nur ein Specimen heraus, ſchrieb unterſchiedene Diſſertationes de anatome, morſu & effectibus tarantulæ, de uſu & abuſu veſicantium, de experimentis circa ſalivam, ſanguinem, bilem &c. de morborum & naturæ analogiſmo, de vegetatione lapidum &c. führte ſich in ſeinen Canonibus de medicina ſolidorum und den beygefügten legibus medici als einen Dictatorem auf, und wolte alle diejenigen Aertzte, die in der Theorie dem Harveo und Sanctorio, und in der Praxi dem Hippocrati und Dureto nicht beypflichteten, vor mediciniſche Ketzer halten, legte dem Reald. Columbo die Erfindung von dem Umlauffe des Bluts bey, verſprach auch einen Tractat de vita ſalubri ad centum & plures annos producenda zu publiciren, ſtarb aber ſelbſt 1708 zu Rom in ſeinen beſten Jahren. Seine geſammten Schrifften ſind unter dem Titel: opera omnia medico-practica & anatomica am vollſtändigſten zu Antwerpen 1715 in 4 ediret, aber auch zugleich mit vielen Druckfehlern verſtellet worden. Ke. Pap.

BAGNATORIUS (Nicol.), von einigen unrecht Bugnatorius genannt, ein Dominicaner von Breſcia, hielt ſich 1516 zu Bologna auf, und ſchrieb daſelbſt vitam B. Conradini Bornada 1429 defuncti. Ech.

BAGNOLI, oder Bagnioli (Julius Cæſar), ein italiäniſcher Poet, ſo zu Anfange des 17 Seculi geſtorben, ſchrieb eine Tragödie von den Arragoniern; das Gerichte des Paris, und viel andere Gedichte, in welchen er nach einiger Meinung durch das allzueigenſinniſche Ausſpützen, viel Anmuth verderbet. Er.

BAGNONI, oder Bagnus, (Leonard.), ein italiäniſcher Jeſuit von Mitterburg in Iſtrien, gebohren 1593, lehrte zu Wien die Philoſophie, und Theologie, wurde in verſchiedenen Collegiis Rector, und ſtarb 1650 den 3 Oct. zu Zagrab, nachdem er unter Verſchweigung ſeines Nahmens manuale ſodalitatis immaculatæ conceptionis B. V. M. heraus gegeben. Al.

de BAGNUOLO (Jo. Chryſoſtom.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von ſeinem Vaterlande zugenannt, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war Doctor der Theologie, lehrte ſolche zu Neapolis, Rom und Perugia, ſchrieb auch Poſtillas in Geneſin und in 1 & 2 Regum; tr. de S. ſcriptura; Comm. in ſummam S. Thomæ de Aquino: conciones de tempore, de Sanctis & quadrageſimales; de auctoritate ſummi Pontificis; de prædicabilibus, prædicamentis, in libros priorum & poſteriorum, phyſicorum & metaphyſicorum, welche noch im MS. liegen. Ech.

BAGNUS (Leonhard.), ſiehe Bagnoni.

BAGOLINUS (Hieronymus), aus Verona, ein Medicus, ſtund um 1522 als Profeſſ. Medicinä primarius zu Padua in Dienſten, und überſetzte des Dioscorides Wercke ins Lateiniſche, welches MS. ehemahls in der Bibliotheck des Joh. Rhodii anzutreffen geweſen; ingleichen des Syriani Philoxeni 3 Bücher über des Ariſtotelis Metaphyſicam aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, erklärte auch des Ariſtotelis 3 libros analyticorum. K. Ke.

BAGOLINUS (Jo. Baptiſta), ein Sohn des vorigen Hieronymi, überſetzte *Alexandri aphrodiſienſis* quæſtiones naturales, morales, nebſt dem Büchlein de fato, ins Lateiniſche, und ſtarb 1552. K.

BAGOTIUS (Jo.), ein frantzöſiſcher Jeſuite aus Bretagne, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr berühmt.

Digitized by Google

rühmt, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie und Theologie, ſtarb endlich als Präpoſitus des Profeß-Hauſes zu Paris 1664, 22 Aug. über 70 Jahr alt. Seine vornehmſten Schrifften ſind: Apologeticum fidei in 2 Theilen; diſſertat. de pœnitentia; libertatis & gratiæ defenſio contra Janſenium; defenſio juris epiſcopalis & libertatis, qua fideles gaudent in miſſis & confeſſionibus de præcepto, ſo aus dem Franzöſiſchen, darinne es geſchrieben iſt, ins Lateiniſche überſetzt worden; diſſ. de veritate unius religionis chriſtianæ &c. Al.

BAGSHAW (Chriſtoph.), ein Engelländer, der die Logic und Philoſophie wohl getrieben, war erſt um 1572 ein eifriger Proteſtante, hernach auch eifrig catholiſch, doch wegen ſeines unruhigen Kopffs in Rom, und folgends in der Sorbonne zu Paris nicht angenehm, ſchrieb zu Rouan 1601 declarationem motuum inter Jeſuitas & ſacerdotes ſeminariorum in Anglia &c. und ſtarb 1625 zu Paris. Wo.

BAGSHAW (Eduard), von London, war in engliſchen Rechten wohl erfahren, aber den Biſchöffen zuwider, folgte doch König Carolo I, ward von den Rebellen 1644 gefangen, ſchrieb allerhand engliſche politiſche Tractate, vom Recht der Cron Engelland, von geiſtlichen Einkünfften ꝛc. und ſtarb 12 Sept. 1662. Wo.

BAGSHAW (Eduard), ein Sohn des vorigen Eduardi, ein unruhiger und aufrühriſcher Kopf, der es auch mit denen von der 5 Monarchie hielt, und mit fremden Weibern zuhielt, ſchrieb auſſer viel engliſchen Tractaten, diſſertationes antiſocinianas 1657; de monarchia abſoluta, it. mixta 1669, und ſtarb 1 Jan. 1671. Wo.

BAHAI, oder Bahie, ein Rabbine und Sohn des Aſer, im Anfange des 16 Seculi, ſchrieb expoſitiones in legem moſaicam in hebräiſcher Sprache. *Simon* hiſt. crit. V. T. Hend.

de BAHAMONDE (Joh. Garzia), ein ſpaniſcher Theologus und Probſt zu Sevilien, ſtarb 1615. Man hat von ihm 100 Paßions-Predigten. Ant.

de BAHAMONDE (Jo. Martinez), von St. Jago bürtig, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und war Rector der St. Joh. Kirche in ſeiner Vaterſtadt. Er ſchrieb *elogios de algunos ſantos, y ſantas, y de algunos Varones excellentes en virtud*, ſo zu Maynz 1624 in fol. gedruckt worden. Ant.

BAHNSEN (Bened.), ein unſtudirter Fanaticus von Eyderſtädt, welcher zu Amſterdam die Rechenkunſt getrieben, und allda um 1669 geſtorben. Er ſamlete ſich eine Bibliotheck von lauter fanatiſchen und von den Motten gröſtentheils durchrittenen Büchern, die nach ſeinem Tode 1670 verauctioniret worden, gab auch verſchiedene fremde Schrifften heraus, als Anti-Chriſtenthum, davor er aber den Nahmen des wahren Verfaſſers, Joach. Betkii weggelaſſen, ſolches auch als ein Plagiarius dem Hertzog von Hollſtein, als ſein eigen Werck dedicirt: Jul. Sperberi geheimen Tractat von 3 Seculis und deſſen myſterium magnum: *Gottfr. Fürchtenichts* prodromum conjunctionis magnæ 1663 futuræ: göttliche Offenbarungen, die Chriſtoph Cottern von 1616 bis 1624 widerfahren. Selber hat er nichts geſchrieben, auch nicht einmahl die Vorreden, die er den letztermeldten Schrifften vorgeſetzt. Mol.

BAHR (Bened.), von einigen unrecht Daniel vorgenahmt, war von Eutin in Wagrien, ſtudirte zu Königsberg und Helmſtädt, wurde hernach Rector des Gymnaſii zu Stralſund, und daſelbſten, nachdem er zu Greiffswalde der Rechten Doctor worden, Rathsherr und Cämmerer. Er ſchrieb orationes hiſtoricas ex Salluſtio, Livio & Curtio: ſententias ex autoribus claſſicis; or. pro pace exulante und andere mehr; ingleichen epiſtolam de obitu Hug. Grotii, und ſtarb 25 Aug. 1670. Mol.

BAJANUS (Andreas), ein ſpaniſcher Theologus, Orator und Poet von Goa aus Oſt-Indien bürtig, lebte im Anfange des 17 Seculi, lehrte zu Rom die Grammatic, ſchrieb Reden; Briefe; Gedichte, unter welchen letztern auch eines, cardiographia betitelt, zu Rom 1624 ans Licht getreten; überſetzte *Bellarmini* doctrinam in elegiiſche Verſe, ingleichen *Virgilii* Æneida in die griechiſche, und *Lud. Camoens* Luſiade in die lateiniſche Sprache, hinterließ auch orationes in 2 Voll. elogia in gebundener und ungebundener Rede in 2 Tomis; epiſtolas ad diverſos; carmina in zwey Voll.; hortum ſimplicium puerorum, martyrum & confeſſorum cum notis; iter laureranum in Verſen; *Galateum* cum notis; comment. in *Aphthonium* de elementis rhetoricæ & rhetorica; de opificio epiſtolari 2 Voll.; Ariſtotelem chriſtianum in 2 Voll.; theatrum ſanctorum per 12 menſes & totidem ſcenas diſpoſitum & expoſitum, welche Wercke alleſamt Leo Allatius im MS. beſeſſen, und ans Licht zu ſtellen verſprochen hat. Ant. Er. All.

BAJARDUS (Hyac. Maria), ein Dominicaner von Tortona, war Vicarius generalis S. Officii zu Bergamo, lebte noch 1675, und ſchrieb ſpiritualem officinam moralium aphoriſmorum Hippocratis & Galeni corporali medicina ad ſpiritualem animarum ſalutem conſtructam, welche zu Bergamo 1663 gedruckt worden. Ech.

BAJARDUS (Joh. Baptiſta), ein Juriſte, hat 1598 practicam criminalem geſchrieben. K.

BAJARDUS (Martinus), hat de officio cardinalis geſchrieben.

BAJARDUS (Nicolaus), ſiehe Bayart.

BAIDAVI, oder Albaidawy, ein berühmter Commentator über den Alcoran, welcher die Schwierigkeiten deſſelben mit kurtzen und verſtändlichen Worten zu heben getrachtet. Du Ryer hat in ſeiner franzöſiſchen Ueberſetzung des Alcorans ſich deſſen Arbeit vielfältig bedienet, und ſeine Auslegungen oft in den Text ſelbſt, hinein geflickt. Er pflegte ſich den Nahmen Bedoi zu geben; allein ſein völliger Nahme heiſt: Naſerodin, Abdollahi, Ebn Omar, Baidawy. Er hat ſonſt noch mehrere Schrifften ausgearbeitet, als

Digitized by Google

als eine von den Fundamenten der Religion, genannt Attawaleo. Er ſtarb an. Hegirä 692, das iſt an. Chr. 1292. HL.

BAIER, ſiehe Bayer und Beyer.

BAIER (Jo.), ein JCrus im Anfange des 17 Seculi, gab ſchemata & ſitus omnium ſiderum mit Beyfügung derſelben Nahmen in lateiniſcher, griechiſcher, arabiſcher, babyloniſcher und perſianiſcher Sprache zu Augſpurg heraus, ſo hernach daſelbſt 1654 wieder aufgelegt worden. Vo. Hend.

BAIER (Joh. Ceslaus), ein litthauiſcher Dominicaner, war 1644 Prior zu Merek in Litthauen, und erhielt in ſolchem Jahre die Doctor-Würde. Er hat congregationem Lithuaniæ Prædicatorum ordinis zu Merek 1644 in 4 edirt. Ech.

BAIER (Johann Jacob), ein Medicus, gebohren zu Jena 1677 den 14 Junii, war ein Sohn des berühmten Theologi Joh. Wilh. Baiers, ſtudirte zu Jena und Halle, that nach abſolvirten Studiis eine Reiſe nach Niederſachſen, Liefland und Preuſſen, ward 1701 zu Jena Philoſ. Magiſter und Medicinä Doctor, gieng darauf nach Nürnberg, und wurde in das Collegium Medicorum aufgenommen, 1703 von dem ſämmtlichen fränckiſchen Kreiſe bey der damaligen Peſt zum Medico erwehlet, bald darauf zum Stadt-Phyſico zu Regenſpurg gemacht, und An. 1704 zum Profeſſore Medicinä nach Altorff beruffen, auf welcher Academie er endlich Senior worden. An. 1703 kam er als ein Mitglied in die Academiam Naturä Curioſorum, wurde 1729 derſelben Director, und 1731 Präſes; wobey er den Titel eines marckgräflich-anſpachiſchen Leib-Medici erhielt, und 1735 den 14 Jul. verſtarb. Seine Schrifften ſind Ὀρυκτογραφία norica; adagiorum medicinalium centuria; Beſchreibung der nürnbergiſchen Univerſität-Stadt Altorff; gemmarum affabre ſculptarum theſaurus a *Joh. Mart. ab Ebermeyer* collectus; Horti medici acad. altorf. hiſtoria; Biographia profeſſorum medicinæ in academ. altorfienſi; animadverſiones phyſico-medicæ in loca quædam novi fœderis; diſſertationes de ambra, de neceſſaria ſalivæ inſpectione, de capillis, de veſtitu, de mercurii crudi uſu interno, de longævitate medicorum, de literatorum ſanitate tuenda, de jucundo in praxi medica obſervando, de freno linguæ, problemata medica, de teſtimoniis medico futuro practico neceſſariis, de viſco, de callo oſſium, de poculis medicatis, de turundis, de equitationis utilitatibus & incommodis, de labiorum puſtulis, de pudore in curanda valetudine noxio, de Artemiſia, de iatroaliptice veterum, de præſtantia quarundam rerum per vetuſtatem conſequenda, viel obſervationes in den Ephemeridibus naturæ curioſorum; orationes; programmata. In denen von ihm heraus gegebenen biographiis profeſſorum medicinæ hat er ſein eigen Leben beſchrieben. Pr.

BAIER (Joh. Wilhelm), ein lutheriſcher Theologus, ward zu Nürnberg 1647 den 11 Nov. ſehr ſchwach gebohren, gieng in dem 17ten Jahre ſeines Alters auf die Univerſität Altorff, und wurde daſelbſt An. 1667 Magiſter, begab ſich 1669 nach Jena, und hörte ſonderlich Muſäum, worauf er An. 1673 auf Befehl Herzogs Erneſti zu Gotha pro licentia diſputirte, den Gradum Doctoris annahm, und in dem folgenden Jahre die Kirchen-Hiſtorie zu lehren Befehl bekam. Er führte ſich bey dieſer Profeßion ſo wohl auf, daß man ihm An. 1682 auftrug, mit dem Biſchoff zu Tina, welcher die Proteſtanten mit den Catholiſchen zu vereinigen ſuchte, eine Unterredung zu halten. Anno 1694 wurde er der erſte Rector und der vornehmſte Profeſſor Theologiä zu Halle, in dem folgenden Jahre aber nach Weimar als Conſiſtorial-Rath, Ober-Hof-Prediger, Stadt-Pfarrer und General-Superintendens beruffen. Er kam auch daſelbſt den 16 Junii an, wiewohl ſehr unpäßlich, und ſtarb auch daſelbſt 1695 den 19 Oct. Er hat ein Compendium theologiæ poſitivæ; exegeticæ; moralis; hiſtoricæ; homileticæ; contra pontificios; Quackeros; Vertheidigung der Nothwendigkeit der Gläubigen Erkenntniß Chriſti wider die Quacker; Erweiſung, daß Luther an Trennung der Kirche nicht ſchuld ſey; Synoſin theologiæ enthuſiaſtarum, orationem de inſidiis ſatanæ; collationem doctrinæ pontificiorum & proteſtantium; Synopſin theologiæ naturalis collatæ cum revelata; dialogos ebermannianos inter Lutherum & Arium fictitiis ejus trophæis inſertos; delineationem & conſiderationem negotii unionis eccleſiaſticæ Lutheranis a Reformatis oblatæ, die ſich ehemals in J. F. Mayers Bibliotheck in MS. befunden; diſſ. de cognitione Dei & Chriſti, de legitima eaque vere divina vocatione miniſtrorum, de agone mortis, de affectantibus parochiam, de quæſtione utrum pontificii an noſtrates in religionis negotio conſcientiæ ſuæ rectius conſulant, argumenta *Nic. Stenonis* præcipua pro deſerenda religione luthero-evangelica & amplectenda pontificia diſcuſſa, nebſt vielen andern Diſputationen geſchrieben. Pi. Z. AE.

BAIER (Joh. Wilh.), ein lutheriſcher Theologus, war des vorhergehenden Joh. Wilhelm Sohn, gebohren zu Jena 1675 den 12 Junii, ſtudirte zu Heilsbrun, Jena und Halle, wurde zu Halle 1696 Magiſter, that eine Reiſe durch Nieder-Sachſen, wurde 1703 zu Jena Adjunct. Facultat. philoſ. 1704 Profeſſor Phyſices und Matheſeos zu Altorff, 1709 Profeſſor Theologiä und Prediger daſelbſt, und 1710 Doctor Theologiä, wurde auch Profeſſor græcä Lingvä und hochgräflich-wolffſteiniſcher Kirchen Rath, ſchrieb diſſert. de modo perveniendi ad ſolidam mentis tranquillitatem, de excidio Sodomæ, de quæſt. an tempore tranſitus Iſraelitarum fuerit ordinarius fluxus & refluxus maris, de præſagiis animi, de terroribus conſcientiæ, de hiſtoria marmoris ancyrani, de odore veſtium Eſavi, de Sapphiro Scripturæ S. de fulmine, fulgure & tonitru hiemali; de oleo exhilarante faciem, de obeliſco gnomone Auguſti Cæſa-

Digitized by Google

ris, de aquila & muſca ferrea, quæ mechanico artificio apud noribergenſes quondam volitaſſe feruntur, de ſyſtemate mundi Jobæo, de aſteriſmis ſcripturæ, de æolipila, de memoria, de Behemot & Leviathan elephante & balæna, de lacrymis ſ. guttis vitreis, de frigore proximi menſis Januarii inſolito, de attentione, de origine fontium, de fontibus annonæ difficultatem portendentibus, de quæſt. ad diluvii ſacram hiſtoriam pertinentibus, de elementis mundi, de foſſilibus diluvii univerſalis monumentis, de variantium lectionum N. T. uſu & abuſu, de hæreticis mulierculas captivantibus, de decoro miniſtrorum eccleſiæ, de præjudiciis practicis chriſtianiſmo noxiis, de λόγῳ ἰωφύτῳ, de pietate vera ex vera fide oriunda, de phantaſia matre Enthuſiaſmi; programmat., de aurora fidei e rationis tenebris emergente, de verbis Chriſti πάντες ὅσοι πρὸ ἐμοῦ analyſin & vindicationem illuſtrium Script. S. dictorum; gab aus ſeines Vaters und Groß-Vaters MSSt. mit Vorreden heraus, compendium theologiæ moralis; aphoriſmos de informatione catechetica; compendium theologiæ exegeticæ; compendium theologiæ hiſtoricæ; verfertigte auch Vorreden zu *Muſæi* prælect. in form. concord. Kleemanns nürnbergiſchen groſſem Rechen-Buch, *Jenk. Thomaſii* tr. de anima brutorum, Sturmii Erklärung einiger Stellen des erſten Buch Moſis ꝛc. und ſtarb 1729 den 24 May. Zel.

BAIF, oder de Bayfo, oder de Paiſio, oder Abaiſius, beſſer aber Baiſius, oder de Bayſo, (Guido), ein Patritius aus Reggio, lebte um 1280, da er zu Bologna das canoniſche Recht profitirte, machte zu Joannis Teutonici Gloſſen über die Decretales Zuſätze, und über Decretalium librum VI Gloſſen, wurde aus einem Canonico zu St. Victor zu Bologna Archidiaconus daſelbſt, ſchrieb Commentarium in Gratiani decretum & decretales epiſtolas unter dem Titel Roſarium, welchen er dem Biſchoff Gerardo von Sabina, deſſen Caplan er geweſen, dedicirte. Es iſt ſolcher mit Alic. Superantii und Petr. Tretii Anmerckungen zu Venedig 1577 in fol. gedruckt worden. Er ſoll auch päbſtl. Caplan und Auditor Literarum contradictarum geweſen ſeyn, und hat noch zu Anfang des 14 Seculi gelebt. Panz. Fa.

BAIF (Jo. Antonius), ein Poet und königlich-frantzöſiſcher Cammer-Secretarius, gebohren zu Venedig 1531, war ein natürlicher Sohn Lazari Baif, welcher ihn legitimiren, und mit vieler Sorgfalt aufferziehen ließ. Er trieb ſeine Studien unter Jo. Dorat mit beſonderem Fleiß und Fortgang, wie er es denn ſonderlich in der lateiniſchen und griechiſchen Poeſie ſehr hoch gebracht. In der frantzöſiſchen Dichtkunſt aber konte er ſo weit nicht kommen, ob er ſich gleich ſehr darum bemühet, und auch in der ſogenannten Pleiade unter Caroli IX Regierung einen Platz erlanget hatte. Doch iſt auch dieſes gewiß, daß ſeine Comödie, Taillebras, die er 1567 vor dem Könige Carolo IX aufgeführet, ſehr wohl aufgenommen; ingleichen, daß ihm von den Richtern der Floralium zu Toulouſe ſeiner Verdienſte wegen ein David von Silber zum Geſchenck überſendet worden. Sonſten verurſachte ſeine Liebe zu der griechiſchen und lateiniſchen Poeſie, daß er auch die frantzöſiſchen Verſe nach dergleichen Proſodie einrichten wolte, zu welchem Ende er in ſeinem Hauſe in der Vorſtadt zu Paris eine eigene Academie von Muſicis, die ſeine neue Art von Verſen in die Muſic ſetzen muſten, anrichtete, welche auch von den Vornehmſten des Hofes, und ſelbſt von den groſſen Printzen zum öfftern beſucht wurde. Er ſtarb 1592, da denn auch ſeine Academie durch die bürgerliche Kriegs-Unruhen bald hernach ins ſtecken gekommen. Man hat von ihm ſehr viele Schrifften, als da ſind: *9 Livres de poemes divers; 7 Livr. d'amours; 5 Livr. de jeux; 5 Livr. de paſſetems; odes, elegies, jambes, chanſons &c.* in 2 Voll. ferner *recueil de mimes, de proverbes & d'autres vers Maraux*; ſeiner Ueberſetzungen aus dem Euripide, Sophocle, Ariſtophane, Terentio, und andern zu geſchweigen. Cr. Ve. Bo. Sam. Jov.

BAIF (Lazarus), ein Benedictiner-Abt zu Charroux und Grenetiere, Requeten-Meiſter, und Rath im Parlament zu Paris, von Anjou aus einem adelichen Geſchlechte bürtig, im 16 Seculo, hat ſich ſonderlich auf die griechiſche und lateiniſche Sprache geleget, wodurch er ſich bey Franciſco I beliebt machte, ward 1531 als Abgeſandter nach Venedig, hernach auch an einige Fürſten in Deutſchland geſchickt, de re veſtiaria; de re navali, und de vaſculis, ſ. animadverſiones in tr. de auro & argento legaro, welches Werck auch in *Gronovii* theſauro Tom. IX ſtehet; pratum; lacum; de re hortenſi geſchrieben, auch einige Tragödien des Sophoclis und Euripidis in frantzöſiſche Verſe überſetzt und iſt 1545 im 60 Jahre zu Paris geſtorben. Cr. Ve. Ghil. Sam.

BAIL (Ludovicus), ein Theologus, und Propönitentiarius zu Paris, gebürtig von Abbeville aus der Picardie, nahm 1628 den Gradum eines Doctoris an, wurde 1661 Superior bey den Nonnen von Port-Royal zu Paris und Champs, und ſtarb um das Jahr 1670. Er hat ein Werck unter dem Titel: *Theologie affective*; additiones ad *Fr. Longi a Coriolano* ſummam conciliorum omnium, die 1672 in 2 Fol. wieder aufgelegt worden; ingleichen einen tract. de beneficio crucis, und *l'examen des confeſſeurs & des penitenciers* heraus gegeben. Seine *bibliotheque des Predicateurs* iſt lateiniſch geſchrieben, und eigentlich unter dem Titel: Sapientia foris prædicans heraus gekommen. Jour.

BAIL (Wilhelm), ein frantzöſiſcher Jeſuite und Edelmann von Velay, gebohren 1557, hat in Franckreich und Spanien gelehret, auch ſich aufs Predigen appliciret, und iſt in theologiſchen Streitigkeiten ſo berühmt geweſen, daß diejenigen, welche ſolche getrieben, von ihm Bailianer genennet werden. Er ſchrieb im Frantzöſiſchen Catechiſmum controverſiarum, welche

Henr.

Digitized by Google

Henr. Lamormain lateiniſch überſetzet; ingleichen de arte grammatica und de accentibus & de ſyllabarum quantitate apud Græcos, gleichfalls auch in frantzöſiſcher Sprache, und ſtarb 1620, 27 Oct. im 63 Jahr. Al.

BAILEY, ſiehe Baley.

de BAILLACO (Thom.), ein Cantzler der Univerſität zu Paris, hat commentarios de rebus theologicis, quodlibeta und Sermones im MSt. zu St. Victor hinter ſich gelaſſen, und iſt 1328 geſtorben. *Hemereus* de Acad. Paris. Fa.

BAILLET (Adrian), ein berühmter frantzöſiſcher Criticus, war eines Bauern Sohn, und wurde 1649, 13 Junii auf dem Dorfe Neuville gebohren. Es hielt ihn in der Jugend ein Geiſtlicher aus einem benachbarten Franciſcaner-Kloſter zur Schule, und er ſtudirte darauf in dem Collegio zu Beauvais, legte ſich auf die Philoſophie, Hiſtorie, Chronologie, Critic und Theologie, wurde 1676 zum Prieſter geweihet, und verwaltete dieſes geiſtliche Amt an einem kleinen Orte, bis er 1680 Bibliothecarius des Präſidenten de Lamoignon wurde. Ueber deſſen Bibliothek machte er einen vortreflichen Catalogum von 32 Volum. in fol. die er alle mit eigener Hand geſchrieben. Auf die Schreibart wendete er wenig Fleiß, und nahm gemeiniglich dieſelbe Ausdrückung zuerſt, die ihm am erſten vorkam. Seine Schrifften ſind *Jugemens des Savans ſur les principaux ouvrages des Auteurs*, welche 1725 *avec des remarques de* Mr. la Monnoye, zu Paris in 8 Voll. in 4, und 1725 zu Amſterdam in 16 Voll. in 12 aufgeleget worden; *des Enfans devenus celebres par leurs Etudes, ou par leurs Ecrits; des Satyres perſonnelles*, welches Buch er des Herrn *Menage* Antibaillet entgegen geſetzt; *Auteurs deguiſez ſous des noms etrangers; la vie de Mr. Deſcartes* ohne Beyfügung ſeines Nahmens; *la vie de Mr. Deſcartes reduite en abregé; Hiſtoire de Hollande* in 6 Theilen, unter dem Nahmen *Balt. Hezenteil de la Neuville*, woraus per Anagramma, Baillet de la Neuville en Hez kommt; *de la Devotion à la vierge & du culte qui lui eſt dû; de la conduite des ames; diſcours ſur la vie des ſaints; les vies des ſaints; l'hiſtoires des fetes mobiles, les vies des ſaints de l'ancien teſtament, la chronologie & la topographie des ſaints; les maximes de S. Eſtienne de Grammont; la vie d' Edmond Rieber, docteur de Sorbonne; la vie de Godefroy Hermant, docteur de Sorbonne; Hiſtoire des demelez du pape Boniface VIII avec Phlippe le Bel, Roi de France; la vie de Juſte Lipſe; relation curieuſe & nouvelle de Moſcovie, contenant l'Etat preſent de cet Empire, les expeditions des Moſcoviens* unter dem Nahmen *Balth. Hez de la Neuville.* Er ſtarb 1706, 12 Jan. Anci. Jour. Nic.

le BAILLIF oder Bailly, ſiehe Riviere (Rochus).

BAILLIOEUL (Ægidius) de Lilio, von Artois, ſchrieb über alle Epiſteln Pauli, und ſtarb 1482. K.

de BAILLON (Wilhelm), oder Ballonius, ein Medicus, gebohren 1538 zu Paris, ſtammte aus Perche her, ſtudirte zu Paris, und wurde An. 1570 daſelbſt Doctor, nachdem er ſich bereits im Diſputiren dergeſtalt hervor gethan hatte, daß man ihn die Geiſſel der Baccalaureorum nennte. An. 1580 wurde er Decanus in ſeiner Facultät, und der Ruhm von ſeinen Curen bewog Henricum IV, daß er ihn zum Leib-Medico des Dauphins machte: allein Baillon zog ein geruhiges Leben der Ehren-Stelle bey Hofe vor und ſtarb 1616. Man hat von ihm conſilia medicinalia; definitionum medic. librum; de virginum & mulierum morbis; de arthritide; de calculo & urinarum hypoſtaſi &c. Den meiſten Ruhm aber hat er ſich mit den libris II Epidemiorum & Ephemeridum erworben. Es ſind aber alle dieſe Schrifften erſt nach des Baillonii Tode von einem Medico zu Paris, Jac. Thevart, 1634 und in folgenden Jahren einzeln heraus gegeben, nachmahls von Theophilo Boneto in einen kurtzen Auszug gebracht, und unter dem Titel: Pharos medicorum zu Genev 1668, 12 ans Licht geſtellet, nachmals zu Venedig 1734, 4 wieder aufgelegt worden. Sein Leben ſteht für deſſen conſiliis medicinalibus. Li. Nic. Ke.

BAILLUS (Ludovicus), ein engelländiſcher Theologus, Biſchoff zu Bangor, und Hof-Prediger des Königs Jacobi I, hat ſich durch ſeine praxin pietatis, welche in die meiſten europäiſchen Sprachen überſetzt iſt, ſehr berühmt gemacht.

BAILLY (Nicolaus), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu Seſane in Champagne 1587, lehrte die Oratorie und ſchönen Künſte, die Philoſophie und Theol. Mor. gab hiſtoriam vitæ Edm. Augerii heraus, und ſtarb zu Caen, als er elogia Jeſuitarum in Gallia vitæ ſanctimonia & doctrina præſtantium unter die Preſſe geben wolte, 28 Oct. 1657. Al.

BAILON (Paſchalis), ein canoniſirter Minoriter-Mönch von Valentia aus Spanien, ſtarb 1592 zu Villareal in Valentia, und hinterließ *Principales myſterios de la Vida de Chriſto; de la veneracion y dignidad del SS. ſacramento de la euchariſtia; principales acciones de nueſtra Senora y muerte de S. Anna ſu madre.* Ant. Wa.

BAINBRIDGE (Jo.), ein Medicus und Aſtronomus, iſt zu Aſhby de la Zouch in Leiceſter 1582 gebohren, hat ſich nebſt der Medicin ſonderlich auf die Matheſin und Aſtronomie geleget, iſt Profeſſor Aſtronomiä in dem Collegio Saviliano zu Oxford worden, und 1643, 3 Novembr. geſtorben, nachdem er Procli ſphæram, einige Aſtronomica und Canicularia, oder von der Wirckung des Sirii nebſt verſchiedenen andern Schrifften, welche noch nicht gedruckt ſind, verfertiget. Sm. Wo. AE.

BAINE, oder Bayne (Paul), ein engliſcher Theologus, florirte zwiſchen 1618 und 1645, und ſchrieb: *Commentary upon the woble Epiſtle of the Apoſtle Paul to the Epheſians; the trial of a Chriſtians Eſtate; Chriſtians*

Digitized by Google

ſtians Lettres; Conſolationes & inſtitutiones in tentationibus &c.

BAINE, oder Bayne (Rudolph), ein Engelländer, catholiſcher Religion, im 16 Seculo, gebürtig aus Yorkſhire, wurde in dem Collegio St. Johannis zu Cambridge auferzogen, woſelbſt er in der hebräiſchen und griechiſchen Sprache ſich mit ſo gutem Fortgang geübet, daß als er kurtz hernach nach Franckreich gekommen, ihm zu Paris dieſelbe zu lehren aufgetragen wurde. Hier gab er An. 1555 eine Auslegung über die Sprüche Salomonis heraus, welche in den Criticis S. ſteht, und dedicirte ſie dem Könige Henrico II. Nach einiger Zeit kam er wiederum unter der Königin Maria in ſein Vaterland zurück, und wurde von derſelben zum Biſchoff von Coventry und Lichfield gemacht; aber in dem erſten Jahre der Regierung der Königin Eliſabeth wiederum abgeſetzt. Er iſt kurtz darnach An. 1560 am Stein geſtorben, hat auch rudimenta linguæ ebrææ geſchrieben. HL.

BAINRAFE (Thomas), ſiehe Thom. Farnabius.

BAJOLE (Andr.), ein Jeſuite von Condom, aus Franckreich, gebohren 1590, lehrte eine Zeitlang die literas elegantiores, Philoſ. und Theol. war Rector zu Bourdeaux, ſchrieb de vita interiori, und ſtarb 1660, 11 Mart. Al.

BAJOLE (Jo.), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Condom, ein Bruder Johannis Hieronymi, gebohren 1570, ſtarb 1650, 30 Mart. zu Beziers, und ſchrieb im frantzöſiſchen pharum veritatis adverſ. Calviniſtas; ſacram Aquitaniæ hiſtoriam. Al.

BAJOLE (Jo. Hieronymus), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren zu Condom 1588, iſt 1653, 20 Nov. zu Perigueux geſtorben, und hat annales congregationum B. virginis geſchrieben. Al.

de BAJONA (Julian. Garcia), ein Spanier von Madrit, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *de la veneracion del SS. ſacramento de la extrema-uncion*. Ant.

BAYRUS (Petrus), ſiehe de Bayn.

de BAISIO (Petrus), ein Juriſte aus Navarra, floriſte um 1586 zu Caen, und ſchrieb directorium electionum, welches T. 15 Tract. Tract. ſtehet; it. definitiones juris civilis & canonici.

BAISIUS, ſiehe Baiſ.

BAITAR, oder Beitharides, oder Ebn Baithar, auch Abenbitar, ein arabiſcher Medicus und Botanicus, von Malaga in Spanien gebürtig, floriſte im 12 oder 13 Seculo, durchzog gantz Africa und Aſien, gieng aus Indien zurück nach Alkair, und begab ſich in den Dienſt des Saladin, bey dem er wohl angeſehen war. Nach deſſen Tode kam er wieder nach Hauſe, und ſchrieb einige Bücher, ſo ihm einen groſſen Nahmen machten, als Mofredarot Thabbi, de medicamentis ſimplicibus; de virtutibus herbarum; de venenis & metallis &c. Sein Herbarium kam dem Bochart in ſeinem Hierozoico wohl zu ſtatten, weil darinne oft der Eigenſchafften gewiſſer Thiere Meldung geſchieht. Es findet ſich alles in der bibliotheca leidenſi in unterſchiedlichen voluminibus. Zu dem Wercke de medicamentis ſimplicibus hat ein Ungenannter im Jahr 1513 den andern Theil, der wie der erſte ebenfalls aus 10 Capiteln beſtehet, verfertiget. Beyde liegen in der mediceiſchen Bibliothek zu Florentz im MSt. In *Sebelbornii* amœnit. lit. trifft man den wahren Inhalt aller Capitel an. Er ſtarb nach Leonis Afric. Bericht zu Malaga 1197; Golius aber ſchreibt, er ſey zu Damaſco, 1248 geſtorben. *Gol.* in præf. ad Lex. Arab. *Leo Afric.* in bibl. Hotring. Fa.

BAITELLUS (Ludovicus), ein JCtus von Breſcia, hatte zu Padua ſtudirt und die Doctor-Würde daſelbſt erlanget, practicirte darauf erſt in ſeinem Vaterlande, hernach zu Venedig mit groſſem Ruhm, wurde auch von dem daſigen Rathe in wichtigen Angelegenheiten gebraucht, und in des verſtorbenen Corn. Frangipani Stelle eingeſetzt, ſchrieb reſponſa & deciſiones in jure, ließ auch vieles im MSt. und ſtarb um 1647. Pap.

BAJUS (Jacobus), Michaelis Bruders-Sohn, gebürtig von Ath, ward ebenfalls 1586 Doctor Theologiä zu Löven, und nachgehends Dechant zu St. Peter, und königlicher Profeſſor Inſtitutionum chriſtianä Religionis. Er ſtarb 1614 den 5 Octobr. nachdem er nach dem Exempel ſeines Vettern alle ſeine Güter zu Errichtung eines Collegii deſtiniret hatte. Man hat von ihm einen panegyricum auf die Ankunfft Alberti und Iſabellä in die Niederlande; inſtitutionum chriſtianæ religionis l. 4; de venerabili euchariſtiæ ſacramento & ſacrificio miſſæ l. 3. A. B. Sw.

BAJUS (Michael), ein catholiſcher Theologus, gebohren zu Melun in der Herrſchafft Ath An. 1513, ward 1549 Theologiä Licentiatus, und 2 Jahr darauf Doctor, und hernach Profeſſor der heil. Schrifft. An. 1563 wurde er von dem König in Spanien auf das Concilium zu Trident geſchickt, erhielt darauf 1575 das Decanat zu St. Peter in Löven, und 3 Jahr hernach die Würde eines Conſervatoris Privilegiorum Academiä ja er wurde gar Cantzler derſelben Univerſität und General-Inquiſitor in den Niederlanden. Er ſoll *Auguſtini* opera 9 mahl durchgeleſen haben, wie denn ſeine theologiſchen Schrifften ein Zeugniß von ſeiner Beleſenheit in dieſem Patre geben, in denen ie doch der Pabſt Pius V unterſchiedene Sätze verdammet, weil Bajus von der zu Löven bis dahin gebräuchlichen ſcholaſtiſchen Lehrart abgewichen war, und die Genadenwahl vertheidiget hatte. Ob er ſich nun gleich in einem Briefe an den Cardinal Simonetta vertheidigte, hatte er doch eine ſolche Ehrerbietigkeit gegen die päbſtliche Cenſur, daß er ſeine Schriften nicht wieder auflegen laſſen wolte, wiewohl man ihm Schuld giebt, daß er ſich an den Jeſuiten, welchen er die Urſache der geſchehenen Cenſur beymaß, zu rächen, bemühet geweſen, daß von der Univerſität Löven einige

Digitized by Google

ge Lehren Leonhardi Leſſii cenſiret wurden, woraus hernach noch gröſſere Streitigkeiten erfolget ſind. Er ſtarb den 16 Sept. 1589, nachdem er alle ſeine Güter im Teſtament den Armen vermacht. Er hat unterſchiedene Schrifften heraus gegeben, als de meritis operum libr. 2; de prima hominis juſtitia & virtutibus impiorum; de ſacramentis in genere contra Calvinum; de forma baptiſmi; de libero hominis arbitrio; de charitate, juſtitia & juſtificatione l. 3; de ſacrificio l. 1; de indulgentiis; de oratione pro defunctis; de peccato originali &c. Alle ſeine Werke ſind An. 1696 zu Cöln in 4 aufgelegt worden, für welchen auch ſein Leben ſtehet. A. B. Sw. Mi. B.

BAKE (Laur.), Herr von Wulverhorſt, aus Amſterdam, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und war einer der berühmteſten holländiſchen Poeten ſeiner Zeit. Man hat weiter nichts von ihm im Druck als bibliſche Lieder, darinne er einen ſo erhabenen Geiſt ſpüren läſſet, daß ſie mit groſſer Bewunderung geleſen werden. In ſeinen ſatyriſchen Gedichten fande ſich auch ein ungemeines Salz, dadurch er ſich aber vielen Verdruß zugezogen. HL.

BAKER, ſiehe Backer.

BAKER (Richard.), ein Engelländer von Siſſingherſt in Kent, gebohren 1621, ſtudirte zu Oxford, und ward, nachdem er von ſeinen Reiſen zurück gelanget, von König Jacob I zum Ritter gemacht. Er verbürgte ſich vor ſeinen Schwiegervater, und kam darüber in den Schuld Thurn zu Londen, darinne er den 18 Febr. 1644 oder 1645 ſtarb. Er edirte *Cronicle of the Kings of England* 1653 zu Londen in fol. die hernach Eduard Philips fortgeſetzet und 1696 zu Londen in fol. heraus gehen laſſen; ſchrieb ferner *Meditations and diſquiſitions upon the Lord prayer; meditations and motives for prayer upon the ſeven Dayes of the Weeke.* Seine Wercke ſind zuſammen gedruckt, auch von C. D. Carpentier ins Holländiſche überſetzt worden. B.

BAKER (Thom.), ein engliſcher Mathematicus, von Ilton in Somerſetshire bürtig, ſtudirte zu Oxford, ward hernach Prediger zu Biſchoffs-Nymphton in Devonshire, wo er ein ſehr einſames Leben führte, und ſich hauptſächlich auf die Mathematick legte. Er ſchrieb clavem geometricam, und ſtarb den 5 Jun. 1690, als er kurtz vorher von der königlichen Societät einige ihm vorgelegte mathematiſche Fragen empfangen, die er ſo gründlich beantwortete, daß er deswegen mit einer Medaille beſchencket ward, deren Aufſchrifft zu ſeiner groſſen Ehre gereichte. B.

BAKER de Swinborn (Walterus), ein engliſcher Auguſtiner-Mönch um 1320, hat Thom. de la More Hiſtorie vom Leben und Tod Königs Eduard II in Engelland ins Lateiniſche überſetzt, welches in *Camdeni* Scriptor. rer. anglic. ſtehet. Fa.

BAKER (Wilhelm), ein engliſcher Theologus, wurde Doctor der Theologie und 1723 Biſchoff zu Bangor, nach einiger Zeit aber Biſchoff zu Norwich, ließ einige Predigten drucken, und ſtarb 1732 im Nov. im 64 Jahre.

de BAKERE (Petr.), ſiehe Bacherius.

van BAKKER (Johann), ſonſt Piſtorius genannt, der erſte lutheriſche Prediger in Holland, wurde verſchiedene mahl ins Gefängniß geworffen, und endlich unter der Margaretha von Savoyen, An. 1525 den 15 Sept. im Haag verbrannt. Sein Bildniß ſteht heute noch zu Woerden, woſelbſt er eine Zeitlang gelehret, mit der Beyſchrifft: Jo. Piſtorius, Wurdeni natus, teſtis veritatis, Hagæ martyriſatus an. 1525 die 15 Sept. HL.

de BAKSCHAY, oder Backſchay (Abrah.), ein Ungar von Schemnitz, war bey dem gelehrten Woywoden von Siradien, Alberto a Laſco geheimer Secretarius, und ſchrieb chronologiam de rebus hungaricis, bis aufs Jahr 1567, die er ſelbſt 1567 zu Cracau in 4 edirte, Ant. Bonfinius aber nach Backſchay Tode, ſeiner hiſtoriæ pannonicæ einverleibete.

de BALADUNO (Pontius), ein unbekannter Scribent, von dem hiſtoria Francorum, qui ceperunt Jeruſalem, in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. verwahret wird. Fa.

BALÆUS (Joh.), ſiehe Sten (Simon).

BALÆUS (Johann), ein engliſcher Theologus aus der Grafſchafft Suffolck, allwo er 1491 oder 1495 gebohren worden, war anfänglich ein Carmeliter-Mönch zu Norwich, ſtudirte zu Cambridge, und ward in den geiſtlichen Stand aufgenommen, auch Prieſter. Da ſich zu den Zeiten Henrici VIII in Engelland die Lehre der Proteſtirenden ausbreitete, bekannte er ſich um das Jahr 1530 zu der Parthey der Reformirten. Er verheyrathete ſich öffentlich, und lehrte mit groſſem Zulauff, ſonderlich in dem Ertzbißthum Yorck, woſelbſt ſich Eduard Lee, der Ertzbiſchoff, welcher An. 1531 dem Cardinal Wolſey gefolget, dieſer Lehre ſehr widerſetzte, auch einige ins Gefängniß werffen ließ. Balæus aber kam davon, und begab ſich nach Londen, woſelbſt ihn der Biſchoff dieſer Stadt Johann Stocks, gefänglich einziehen ließ; Cromwell aber aber verſchaffte, daß er wieder los gelaſſen wurde. Jedoch, als dieſer Miniſter nicht lange hernach in Ungnade kam, muſte ſich Balæus aus Engelland weg begeben, wohin er An. 1547 wieder kehrte, als die Proteſtanten unter dem Könige Eduardo VI gröſſere Freyheiten erlangten; ja er bekam 1552 das Bißthum Oſſeri oder Kilkeni in Irrland. Unter der Regierung der Königin Mariæ muſte er An. 1553 wieder die Flucht ergreiffen, und gieng nach Deutſchland. Er kam aber unter der Regierung der Königin Eliſabeth, als er 5 Jahr im Exilio gelebet, nach Engelland zurück, erhielt eine auskömmliche Präbende, ſchrieb Catalogum Scriptorum illuſtrium majoris Britanniæ in XIV Centurien, davon die 9 erſten zu Baſel 1557 in fol. die übrigen 1559 gedruckt ſind: Faſciculum ex omnibus; Scriptores ab Helia; Scriptores a Bertoldo; additiones ad Collectiones germanicas, galli-

Digitized by Google

cas, anglicas; varia doctorum virorum; catalogum generalium; ſpirituale bellum; caſtellum pacis; conciones puriles; ad hullienſem ſynodum; ad quasdam quæſtiones; appendices ad Palæonydorum; hiſtoriam patronatus; hiſtoriam Simonis Angli; hiſtoriam Franchi Senenſis; hiſtoriam D. Brocardi; in præfationem faſtorum Mantuani, alles in lateiniſcher Sprache, und als er noch ein Catholicke war: als ein Reformirter aber und ebenfalls im lateiniſchen verfertigte er Anglorum Heliades: anfangs gemeldten Catalogum: in Waldeni tres tomos: in Ej. faſciculum zizaniorum; in *Polydori* inventiones rerum; in *Jo. Textoris* officinam; in *Capgravi* catalogum: in *Barnes* vitas Pontificum; Epitomen *Lelandi* de viris illuſtribus; acta romanorum Pontificum; in ſeiner Mutter-Sprache vitam D. Jo. Baptiſtæ; comœdias, 1 de Chriſto duodenni, 2 de baptiſmo & tentatione, 1 de Lazaro reſuſcitato, 1 de conſilio Pontificum, 1 de Simone leproſo, 1 de cœna Domini & pedum lotione, 2 de paſſione Chriſti, 2 de ſepultura & reſurrectione; ſuper utroque regis conjugio lib. 2, de ſectis papiſticis lib. 2; erga momos & zoilos lib. 2; de proditionibus Papiſtarum lib. 2; contra adulterantes Dei verbum; de Johanne Anglorum rege; de impoſturis Thom. Becketi; de magnis Dei promiſſionibus; de prædicatione Johannis; de Chriſti tentatione; de corruptionibus legum divinarum; amoris imaginem; *Pammachii* tragœdias überſetzt; ferner in Apocalypſin Joannis; adverſus impoſtorem *Standicium*; contra jurandi conſuetudinem; hominem peccati contra *Bonerum*; myſterium iniquitatis; contra antichriſtos; certamen *Jo. Oldecaſtelli*; acta cælibum anglicorum; Dialogos; cantiones chriſtianas; contra Baalis ſacrificulos; Apologiam pro *Barnes*; pro *Graye* contra Smithum; contra ſuaſionem papiſticam; ſuper Annæ Aſkewæ martyrio; ad Eliſabetham regis filiam; contra cleri cælibatum; ſuper itinerario *Lelandi*: de veris hæreticis; locupletationem Apocalypſeos; Expoſtulationes in Papiſtam; in *Mantuanum* de morte; miſſam crapuloſorum; contra miſſam papiſticam; de vocatione ad epiſcopatum; contra *Boneri* articulos; ſuper obitu *Lutheri*; confeſſionem *Jo. Lamberti*; hebdomadem coram Deo; auſſer vielen Ueberſetzungen, die aber in dem Verzeichniß ſeiner Schrifften, das er Cent. VIII p. 703 u. ff. ſelbſt gemacht, nicht ausgedrucket ſind, und ſtarb 1559, oder 1562, im Monat November. Die römiſchen Scribenten haben ihm Schuld gegeben, als ob er alle geſchriebene engliſche Hiſtorien, deren er habhafft werden können, zerriſſen und verbrannt. Er war ein arbeitſamer gelehrter Mann, es fehlete ihm aber an Gelindigkeit und Sanfftmuth, und er ward eben darum nach Irrland geſendet, weil man ſich in Engelland von ſeinem Eifer wenig Frucht verſprach. Pit. Hend. PB. V. Fa.

BALAGRUS, ein griechiſcher Hiſtoricus, hat Macedonica geſchrieben. Ste.

BALAGUER (Andr.), ein ſpaniſcher Prediger-Mönch von Valentia, war Doctor Theologiä, Prior ſeines Profeß-Hauſes zu Valentia, Diffinitor von ſeiner Provintz auf dem 1600 zu Neapolis gehaltenen Ordens-Capitel, 1603 Biſchoff zu Albarazin und 1606 Biſchoff von Oriola, ſchrieb catalogum epiſcoporum albaracinenſium, gab auch Ordinationes ſynodales heraus, und ſtarb um 1629. Ant Ech.

BALAICOURTS, ſiehe Hugo (Carl Ludov.).

BALAIONELLI, oder Baloianelli, (Johannes), ein Poet von Vincenza, überſetzte des Euripidis Hecubam ins Lateiniſche und gab ſolche Ueberſetzung 1592 in 8 zu Verona heraus.

BALAMIUS (Ferdinandus), ein Medicus aus Sicilien, im 16 Seculo, war in der Poeſie und griechiſchen Literatur wohl bewandert, und ward des Pabſts Leonis X Leib-Medicus. Er hat verſchiedene Schrifften des Galeni, als de oſſibus; de optima corporis noſtri conſtitutione; de bona habitudine und de hirundinibus, revulſione &c. aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt, welche anfänglich beſonders heraus gekommen, nachgehends aber der venetianiſchen Edition der Opp. Galeni von An. 1586 einverleibet worden. M. Li.

BALANDINUS, oder Balendinus, oder Belendimus (Jo. Bapt.), ein Schottländer, lebte um 1520, und ſchrieb Coſmographiam, und eine Beſchreibung von Schottland, welches letztere in ſeiner Mutter-Sprache geſchrieben ſeyn mag. Pit.

BALBI (Johannes), ein Dominicaner, ſiehe Balbus.

BALBIANI (Camillus), ſiehe Balliani.

BALBIANUS (Juſtus), ein Medicus von Aelſt aus Flandern, hielt ſich in Italien auf, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, gab einige alchymiſtiſche Tractate verbeſſert heraus, und ſchrieb novam rationem praxeos medicæ. Li. Sw.

BALBILLUS (Cajus), ein Römer, zur Zeit Neronis, war Gouverneur in Aegypten, und gab eine Relation ſeiner Reiſe nach Aegypten heraus, in welcher er von den natürlichen Dingen dieſer Provintz handelt. Tacitus. Vo.

BALBINUS (Bohuslaus Aloyſius), ein Jeſuit, von Königs-Grätz in Böhmen bürtig, war Profeſſor Rhetorices zu Prag und Präfectus der Schulen und Congregationum B. Virginis, ſchrieb Epitomen rer. bohem. & Miſcellanea hiſt. boh., in etlichen Fol. darinne er ſehr unpartheyiſch iſt; divam montis ſancti in Bohemia; wie auch divam Wartenſem, welche Beſchreibung des Marien-Bildes zu Warte, er der heil. Jungfrau Maria dedicirte; divam Turzanenſem; examen Meliſſæum, ſeu epigrammatum libros ſex; orig. Com. de Gutrenſtein; veriſimilia humaniorum diſciplinarum; quæſita oratoria; vitam Arneſti ſ. Erneſti primi archiepiſcopi pragenſis; tr. de amplificatione oratoria; auxilia poetices als ein auctarium zu *Jo. Bucelini* officina; legationem Apollinis cœleſtis

Digitized by Google

ſtis ad univerſitatem pragenſem; ſodalem marianum; orationem de S. Maria Magdalena, ließ auch hiſtoriam collegiorum Soc. Jeſu in preß-fertigem Stande ꝛc. und ſtarb 1689 im 78 Jahr. W, d. Al.

de BALBIS (Joh.), ein frommer und im Griechiſchen und Lateiniſchen wohlerfahrner Dominicaner-Mönch, im 13 Seculo, von Genua, daher er auch Januenſis genennet wurde, hat ein Dictionarium unter dem Titel: proſodia ſ. catholicon; poſtilla in 4 Evangelia; librum quæſtionum theologicarum animæ ad ſpiritum; tabulam ſive Syllabum in S. Scripturam; opus paſchale ſ. tr. ad invenienda feſta mobilia; tr. de potentia Dei geſchrieben, von denen nur das erſte gedruckt worden, und iſt 1298 geſtorben. B. *Bracellius* de claris Genuenſibus; Juſt. Alt. O. Ech. Fa. B. Hend.

BALBOA (Franciſcus), ſiehe Paz.

de BALBOA (Michael Cabello), ein ſpaniſcher Prieſter im 16 Seculo, ſchrieb *Miſcellanea Antartica y Origen de los Indias.* Ant.

de BALBOA Mogrovejo (Joh.), ein Profeſſor Juris canonici zu Salamanca, lebte unter des Königs Philippi IV Regierung, und ſchrieb Lectiones ſalmantinas &c. Ant.

de BALBUENA (Bernard), ſiehe Balvanna.

BALBULUS, ſiehe Notkerus.

BALBUS (Bernardus), ein in der geiſtlichen Rechts-Gelahrheit ſehr verſirter Biſchoff anfangs zu Faenza, hernach von 1198 zu Pavia, ſtarb daſelbſt 1213, und ließ 5 Bücher über das canoniſche Recht. Vg. Fa.

BALBUS (Cornelius), von Cadix in Spanien bürtig, hat nach ſeinem Tode einen groſſen Reichthum hinterlaſſen, und eine Hiſtorie des Julii Cäſaris in der Form eines Tage-Regiſters verfertiget, iſt auch A. U. 714 zu Rom Bürgermeiſter geweſt, welche Ehre für ihm keinem Ausländer wiederfahren. Man ſchreibt ihm noch ein Buch de bello hiſpalenſi, wiewohl ohne Grund zu. B.

BALBUS (Hieronymus), ein Venetianer von Geburt aus einem vornehmen Geſchlechte, trat um 1500 in den Dominicaner-Orden, erwarb ſich in der Theologie und der Rechtsgelahrheit einen groſſen Ruhm, war beym Kayſer Maximilian I und König Ludwigen in Hungarn wohl gelitten, wohnte in des letztern Nahmen, der ihn als ſeinen Geſandten an den König Carl in Spanien geſchickt hatte, dieſes ſeiner Crönung zu Aachen 1520 bey, wurde auf deſſen Denomination um das Jahr 1525 Biſchoff zu Gurck oder Göritz in Kärndten, begleitete 1530 den Kayſer Carl V nach Bononien zu ſeiner Crönung, ſtand ſowohl am kayſerlichen als römiſchen Hofe in groſſem Anſehen, und ſchrieb Rhetorem glorioſum in einem Geſpräche, darinne er Wil. Tardivum ſcharff herum genommen; de coronatione principum, welches in *Freheri* ſcriptor. rerum german. ſtehet, zu Rom aber in den Indicem expurgatorium geſetzt worden; de civili & bellica fortitudine; de rebus turcicis; vaticinium de futuris Caroli V ſucceſſibus, welches in *Goldaſti* politicis imperialibus und *Sebardii* ſcriptoribus rer. german. ſtehet, viel Gedichte, welche in den deliciis poet. Italiæ ſtehen ꝛc. Ech. Poſſev. Fa.

BALBUS (Joh. Bapt.) ein piemonteſiſcher Dominicaner von Turin im Anfange des 17 Seculi, lehrte das ſelbſt und zu Mayland die Theologie, wurde 1622 Doctor, 1627 Vicarius des General-Inquiſitors zu Turin, und ſchrieb directorium Prædicatorum, ſo zu Turin 1627 in 8 gedruckt worden. Ech.

BALBUS (Johannes Franciſcus), ein JCtus und königlich-frantzöſiſcher Advocat im Mintz-Hofe, ſchrieb tr. de præſcriptionibus, der in Tract. tractatuum Tom. V ſtehet; vitam Nicolai Fabri ſeu Fabricii, welches vor dieſes Fabri Wercken, Paris 1614, 4 ſtehet und von Chr. Gryphio ſeinen vitis ſelectis einverleibet worden; epiſtolam ad Fabrum; notas in epiſtolam D. Ambroſii ad epiſcopos, welche Nic. Faber heraus gegeben. *Gryphius* in præfat. ad vitas ſelectas. Panz.

BALBUS (Laurentius), ein im Griechiſchen und Lateiniſchen wohl erfahrner Spanier, in der erſten Helfte des 16 Seculi, von Lile im toletaniſchen, hat den Curtium, wie auch des *Valerii Flacci* argonautica mit Anmerckungen erläutert. K. Ant.

BALBUS (L. Lucilius), ein berühmter Rechts-Gelehrter, um das Jahr 670 nach Erbauung der Stadt Rom, hat allerley geſchrieben, welches verlohren gangen, weil Servius das meiſte davon in ſeine Schrifft gebracht. Gr. B.

BALBUS (Petr.), Biſchoff zu Tropea, aus Venedig gebürtig, hatte es in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache weit gebracht, überſetzte *Gregorii Nyſſeni* dialogos de immortalitate animæ und *Ejusd.* vitam Macrinæ; ingleichen *Gregorii Nazianzeni* orat. de amore paupertatis; *Joh. Chryſoſtomi* ſermonem de eleemoſyna; *Baſilii M.* ſermonem de oratione, und S. *Maximi* ſermonem per dialogum, auch deſſen 400 capitula de charitate &c. aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, und ſtarb zu Rom 9 Sept. 1479. Ugh. Pap.

BALBUS (Q. Lucilius), ein ſtoiſcher Philoſophus, welchem Cicero gleichfalls ein groſſes Lob beylegt, und denſelben in ſeinem Buche de natura deorum reden einführet.

BALCETUS (Joh.), hat 1662 Theologiam rationalem heraus gegeben.

BALCIONELLUS (Johannes), ein italiäniſcher Medicus, gab 1593 zu Venedig in ſeiner Mutter-Sprache einen Tractat de abuſu caſſiæ purgantis & antimonio in 4 heraus.

BALCK (Eberhardus), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Harderwick, von Orventer bürtig, ſchrieb ad L. Quisquis Cod. ad L. Jul. Majeſtatis; electa juris civilis;

1 The words of the Preacher, the son of David, king in Jerusalem.

2 Vanity of vanities, saith the Preacher, vanity of vanities; all is vanity.

3 What profit hath a man of all his labour which he taketh under the sun?

4 One generation passeth away, and another generation cometh: but the earth abideth for ever.

5 The sun also ariseth, and the sun goeth down, and hasteth to his place where he arose.

6 The wind goeth toward the south, and turneth about unto the north; it whirleth about continually, and the wind returneth again according to his circuits.

7 All the rivers run into the sea; yet the sea is not full; unto the place from whence the rivers come, thither they return again.

8 All things are full of labour; man cannot utter it: the eye is not satisfied with seeing, nor the ear filled with hearing.

9 The thing that hath been, it is that which shall be; and that which is done is that which shall be done: and there is no new thing under the sun.

10 Is there any thing whereof it may be said, See, this is new? it hath been already of old time, which was before us.

11 There is no remembrance of former things; neither shall there be any remembrance of things that are to come with those that shall come after.

12 I the Preacher was king over Israel in Jerusalem.

13 And I gave my heart to seek and search out by wisdom concerning all things that are done under heaven: this sore travail hath God given to the sons of man to be exercised therewith.

14 I have seen all the works that are done under the sun; and, behold, all is vanity and vexation of spirit.

15 That which is crooked cannot be made straight: and that which is wanting cannot be numbered.

16 I communed with mine own heart, saying, Lo, I am come to great estate, and have gotten more wisdom than all they that have been before me in Jerusalem: yea, my heart had great experience of wisdom and knowledge.

17 And I gave my heart to know wisdom, and to know madness and folly: I perceived that this also is vexation of spirit.

18 For in much wisdom is much grief: and he that increaseth knowledge increaseth sorrow.

1 Now king David was old and stricken in years; and they covered him with clothes, but he gat no heat.

2 Wherefore his servants said unto him, Let there be sought for my lord the king a young virgin: and let her stand before the king, and let her cherish him, and let her lie in thy bosom, that my lord the king may get heat.

3 So they sought for a fair damsel throughout all the coasts of Israel, and found Abishag a Shunammite, and brought her to the king.

4 And the damsel was very fair, and cherished the king, and ministered to him: but the king knew her not.

5 Then Adonijah the son of Haggith exalted himself, saying, I will be king: and he prepared him chariots and horsemen, and fifty men to run before him.

6 And his father had not displeased him at any time in saying, Why hast thou done so? and he also was a very goodly man; and his mother bare him after Absalom.

7 And he conferred with Joab the son of Zeruiah, and with Abiathar the priest: and they following Adonijah helped him.

8 But Zadok the priest, and Benaiah the son of Jehoiada, and Nathan the prophet, and Shimei, and Rei, and the mighty men which belonged to David, were not with Adonijah.

9 And Adonijah slew sheep and oxen and fat cattle by the stone of Zoheleth, which is by En-rogel, and called all his brethren the king's sons, and all the men of Judah the king's servants:

10 But Nathan the prophet, and Benaiah, and the mighty men, and Solomon his brother, he called not.

11 Wherefore Nathan spake unto Bathsheba the mother of Solomon, saying, Hast thou not heard that Adonijah the son of Haggith doth reign, and David our lord knoweth not it?

12 Now therefore come, let me, I pray thee, give thee counsel, that thou mayest save thine own life, and the life of thy son Solomon.

13 Go and get thee in unto king David, and say unto him, Didst not thou, my lord, O king, swear unto thine handmaid, saying, Assuredly Solomon thy son shall reign after me, and he shall sit upon my throne? why then doth Adonijah reign?

14 Behold, while thou yet talkest there with the king, I also will come in after thee, and confirm thy words.

15 And Bathsheba went unto the king into the chamber: and the king was very old; and Abishag the Shunammite ministered unto the king.

16 And Bathsheba bowed, and did obeisance unto the king. And the king said, What wouldest thou?

17 And she said unto him, My lord, thou swarest by the Lord thy God unto thine handmaid, saying, Assuredly Solomon thy son shall reign after me, and he shall sit upon my throne.

18 And now, behold, Adonijah reigneth; and now, my lord the king, thou knowest it not:

19 And he hath slain oxen and fat cattle and sheep in abundance, and hath called all the sons of the king, and Abiathar the priest, and Joab the captain of the host: but Solomon thy servant hath he not called.

20 And thou, my lord, O king, the eyes of all Israel are upon thee, that thou should tell them who shall sit on the throne of my lord the king after him.

21 Otherwise it shall come to pass, when my lord the king shall sleep with his fathers, that I and my son Solomon shall be counted offenders.

22 And, lo, while she yet talked with the king, Nathan the prophet also came in.

23 And they told the king, saying, Behold Nathan the prophet. And when he was come in before the king, he bowed himself before the king with his face to the ground.

24 And Nathan said, My lord, O king, hast thou said, Adonijah shall reign after me, and he shall sit upon my throne?

25 For he is gone down this day, and hath slain oxen and fat cattle and sheep in abundance, and hath called all the king's sons, and the captains of the host, and Abiathar the priest; and, behold, they eat and drink before him, and say, God save king Adonijah.

26 But me, even me thy servant, and Zadok the priest, and Benaiah the son of Jehoiada, and thy servant Solomon, hath he not called.

27 Is this thing done by my lord the king, and thou hast not showed it unto thy servants, who should sit on the throne of my lord the king after him?

28 Then king David answered and said, Call me Bathsheba. And she came into the king's presence, and stood before the king.

29 And the king sware, and said, As the Lord liveth, that hath redeemed my soul out of all adversity,

30 Even as I sware unto thee by the Lord God of Israel, saying, Assuredly Solomon thy son shall reign after me, and he shall sit upon my throne in my stead; even so will I certainly do this day.

31 Then Bathsheba bowed with her face to the earth, and did reverence to the king, and said, Let my lord king David live for ever.

32 And king David said, Call me Zadok the priest, and Nathan the prophet, and Benaiah the son of Jehoiada. And they came before the king.

33 The king also said unto them, Take with you the servants of your lord, and cause Solomon my own mule to ride upon, and bring him down to Gihon:

34 And let Zadok the priest and Nathan the prophet anoint him there king over Israel: and blow ye with the trumpet, and say, God save king Solomon.

35 Then ye shall come up after him, that he may come and sit upon my throne; for he shall be king in my stead: and I have appointed him to be ruler over Israel and over Judah.

36 And Benaiah the son of Jehoiada answered the king, and said, Amen: the Lord God of my lord the king say so too.

37 As the Lord hath been with my lord the king, even so be he with Solomon, and make his throne greater than the throne of my lord king David.

38 So Zadok the priest, and Nathan the prophet, and Benaiah the son of Jehoiada, and the Cherethites, and the Pelethites, went down, and caused Solomon to ride upon king David's mule, and brought him to Gihon.

39 And Zadok the priest took an horn of oil out of the tabernacle, and anointed Solomon. And they blew the trumpet; and all the people said, God save king Solomon.

40 And all the people came up after him, and the people piped with pipes, and rejoiced with great joy, so that the earth rent with the sound of them.

41 And Adonijah and all the guests that were with him heard it as they had made an end of eating. And when Joab heard the sound of the trumpet, he said, Wherefore is this noise of the city being in an uproar?

42 And while he yet spake, behold, Jonathan the son of Abiathar the priest came: and Adonijah said unto him, Come in; for thou art a valiant man, and bringest good tidings.

43 And Jonathan answered and said to Adonijah, Verily our lord king David hath made Solomon king.

44 And the king hath sent with him Zadok the priest, and Nathan the prophet, and Benaiah the son of Jehoiada, and the Cherethites, and the Pelethites, and they have caused him to ride upon the king's mule:

45 And Zadok the priest and Nathan the prophet have anointed him king in Gihon: and they are come up from thence rejoicing, so that the city rang again. This is the noise that ye have heard.

46 And also Solomon sitteth on the throne of the kingdom.

47 And moreover the king's servants came to bless our lord king David, saying, God make the name of Solomon better than thy name, and make his throne greater than thy throne. And the king bowed himself upon the bed.

48 And also thus said the king, Blessed be the Lord God of Israel, which hath given one to sit on my throne this day, mine eyes even seeing it.

49 And all the guests that were with Adonijah were afraid, and rose up, and went every man his way.

50 And Adonijah feared because of Solomon, and arose, and went, and caught hold on the horns of the altar.

51 And it was told Solomon, saying, Behold, Adonijah feareth king Solomon: for, lo, he hath caught hold on the horns of the altar, saying, Let king Solomon swear unto me to day that he will not slay his servant with the sword.

52 And Solomon said, If he will show himself a worthy man, there shall not an hair of him fall to the earth: but if wickedness shall be found in him, he shall die.

53 So king Solomon sent, and they brought him down from the altar. And he came and bowed himself to king Solomon: and Solomon said unto him, Go to thine house.

Biſchoff zu Noyon und Dornick, war zuvor Canonicus und Domſänger zu Terouane, wie auch Archidiaconus zu Noyon, zu Anfang des 12 Seculi, ſchrieb eine Chronicke der Biſchöffe von Arras und Cambray, welche Odor. Vitalis im 9 Buche gantz ausgeſchrieben und Georgius Colvenerius 1615 zu Dovay drucken laſſen; ingleichen confirmationem bonorum quæ monaſterio behunenſi a Boſone milite reſtituta ſunt, welches in *Dacherii* ſpicilegio ſtehet. Er ſoll auch chronicon morinenſe ſeu eccleſiarum tarvanenſis & ambianenſis geſchrieben haben, welche vermuthlich verlohren gangen, und iſt 1112 den 30 May zu Terouane geſtorben. Colvenerius giebt in der Vorrede ſeiner Chronicke ſattſame Nachricht von ihm. O. Fa. Sw.

BALDERICUS, ein Biſchoff, gebürtig von Orleans, oder von Melun, einer kleinen Stadt an der Loire, war anfangs Abt der Benedictiner zu Bourgueil, und hernach An. 1114 Biſchoff zu Dol in Bretagne. Man hat von ihm eine hiſtoriam hieroſolymitanam in 4 Büchern, ſo von 1095 bis 1099 gehet, und in *Bongarſii* geſtis Dei per Francos ſtehet; ingleichen die Lebens-Beſchreibungen der Biſchöffe von Dol, des heil. Valeriani, des heiligen Hugonis, und Roberti von Arbriſſel, welche letztere von Bollando und Michael Coſnier in den Actis Sanctorum mit Anmerckungen heraus gegeben, und von andern in die frantzöſiſche Sprache überſetzet worden. Einige von ſeinen poetiſchen Wercken ſind im 4ten Theile von des *du Cheſne*, ſcriptoribus, ingleichen in *Dacherii* ſpicilegio befindlich. Er hat ferner confirmationem bonorum monaſterii S. Florentii, ſo in *Dacherii* ſpicileg. anzutreffen, vitam Hugonis, archiep. rothomagienſis und relationem de monaſterio ſiſcammenſi, welche in *Arturi du Monſtier* Neuſtria pia ſtehen, wie auch libellum de viſitatione infirmorum verfertiget. Einige ſeiner Lebens-Beſchreibungen ſtehen auch in *Mabillonii* S. O. D. B. Auſſer dem hat man im MS. von ihm eine Hiſtorie der Abtey Fecamp in der Normandie, und ein Gedicht de conqueſtu Angliæ per Wilhelmum Normannorum ducem. Seine Hiſtorie von Jeruſalem hat er von Hörenſagen zuſammen geſchrieben, und ſeine übrige Schrifften ſind auch voll Mährgen. Er ſoll An. 1131, oder 1136 geſtorben ſeyn. *Coſnier* loc. cit. Lo. O. Vo.

BALDESANUS (Wilh.), ſiehe Roſignoli.

BALDEWING, ein Mönch in dem Benedictiner-Kloſter S. Remigii zu Rheims, lebte um die Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb libros tres de miraculis S. Gibriani Presbyteri, welche in den Actis Sanctorum ad diem 8 May mit Papebrochii Anmerckungen ſtehen.

BALDEWINUS, ſiehe Balduinus.

BALDEWYN (Wilhelm), ein Engelländer, florirte um 1564, ſchrieb im Engliſchen vom Nutzen der Sprichwörter und Gleichniſſe; vom Leben und Reden der Weltweiſen, Kayſer, Könige ꝛc. und andere Schrifften. Wo.

BALDINACIUS (Vincentius), ein JCtus von Gubbio, und Advocat zu Rom, ſchrieb 38 Bücher in cauſis beneficialibus, und ſtarb 1590. Ja.

BALDINGER (Bernhardinus), ein römiſch-catholiſcher Geiſtlicher, hat zu Baden in der Schweitz in der letzten Helffte des 17 Seculi gelebet, und im Lateiniſchen von dem catholiſchen und uncatholiſchen Glauben, wie auch von der Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti im heil. Abendmahl gegen Joh. Rud. Stuckium geſchrieben. K.

BALDINI (Baccius), ein Medicus, ſtund als Leib-Artzt bey Coſmo Magno zu Florentz in Dienſten; lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb vitam Coſmi; panegyricum de clemenria; diſſ. de eſſentia fati; commentaria in librum Hippocratis de aquis, aëre & locis, die nebſt ſeinem tract. de cucumeribus zu Florentz 1568, 4 gedruckt worden. Not. AE.

BALDINI (Bernhardin.), ein Philoſophus, Mathematicus und Medicus, von Borgo d'Intra im Mayländiſchen bürtig, hat zu Pavia die Medicin, und zu Mayland die Matheſin gelehrt, an welchem letztern Orte er 1600, 12 Jan. im 85 Jahr geſtorben. Er ſchrieb de multitudine rerum; de materia, & diverſitate diſciplinarum; de præſtantia & dignitate juris civilis, & artis medicæ; carmina; de bello a Chriſtianis & Ottomannicis geſto; de peſtilentia; de Diis fabuloſis antiquarum gentium; dialogos medicos; excerpta ex commentariis Galeni in Hippocratem; *breve diſcorſo intorno all' utilita delle ſcienze & arti; Stanze* &c. brachte auch einige Bücher Ariſtotelis in Verſe. W, d. Ghil. Li.

BALDINI (Joh. Anton.), ein gelehrter italiäniſcher Graf, gebohren 1654, 7 Julii zu Piacenza, ſtudirte zu Bononien in dem Convent St. Franciſci Xaverii, und hernach zu Rom in dem Seminario, that unterſchiedene Reiſen nach Franckreich, Pohlen, und gieng 1698 als auſſerordentlicher Geſandter des Hertzogs von Parma nach Spanien, allwo er ſich 9 Jahr aufhielt, und darauf von dem Hofe zu Parma nach Wien und andere deutſche Höfe, endlich aber nach Engelland, und von dar zu dem Congreß nach Utrecht abgeſchickt wurde. Er war ſehr wohl gebildet und liebreich in ſeinem Umgange, wendete ſeine meiſte Zeit auf die Natur-Lehre und mathematiſchen Diſciplinen, vornehmlich aber auf die geiſtliche und weltliche Hiſtorie. In Engelland wurde er in die königliche engliſche Societät aufgenommen; und in Spanien brachte er eine nicht geringe Zahl auserleſener Edelgeſteine zuſammen; welche er anfieng in Kupfer ſtechen zu laſſen, und allens wa-, denſelben eine Erklärung beyzufüge; hernach aber durch übernommene Verrichtungen und Reiſen gehindert wurde. Zu Amſterdam ließ er ſich angelegen ſeyn, ſein Cabinet mit indianiſchen und chineſiſchen Sachen zu bereichern; wobey er alle bisher ans Licht gekommene Lexica, Atlantes und Reiſe-Beſchreibungen in dieſe Länder mit

Digitized by Google

groſſen Unkoſten anſchaffte. Es hat der Verfaſſer des zu Amſterdam 1719 gedruckten fünfften Tomi des Atlas hiſtorique, was das Reich des groſſen Mogols betrifft, ungemeine Beyhülffe aus des Grafens Cabinet erhalten, wie er in der Vorrede rühmt; ob er wohl dabey mit keinem Worte erwehnt, daß auch die Diſcourſe, welche auf die gedachten Carten folgen, von dem Grafen Baldini ſind, und von ihm bloß aus dem Italiäniſchen in das Frantzöſiſche überſetzt worden. Als Valisnieri 1719 durch Placenz reiſete, und des Herrn Grafen Cabinet anſahe, fand er ſolches ſo ſchätzbar, daß er dem P. Petro Calſar. Zeno in einem Briefe ein weitläufftiges Verzeichniß davon zugeſchickt, welches auch dem II Theile des XXXIII Tomi vom Giornale de' letterati d' Italia einverleibet worden. An. 1725 den 25 Jenner kriegte er einen ſtarcken Anfall vom Schlage, welcher ihn auch nach einem langen Krampffe, den 23 Febr. gedachten Jahrs, des Lebens beraubte. Gi.

BALDINOTTI (Brigitta), eine gelehrte Italiänerin von Florentz, hinterließ 2 in ihrer Mutter-Sprache geſchriebene Briefe, welche Biſcioni ſeiner Raccolta di lettere di Sanzi e Beati fiorentini einverleibet.

BALDINOTUS (Julianus, oder Joſeph), ein italiäniſcher Jeſuit von Piſtoja, gebohren 1591, ſtudirte zu Rom, wurde 1621 ein Miſſionarius in China, und ſtarb zu Macao 1631. Er hat brevem relationem de ſuo itinere in regnum Tunquin geſchrieben. Al.

BALDINUCCI (Philippus), ein Italiäner von Florentz gebürtig, war ein Mitglied der Academie della Cruſca, und ſtarb den 1 Jan. An. 1696, in dem 72 Jahre ſeines Alters. Er beſaß eine groſſe Wiſſenſchafft von allen, was zur Mahler- und Bildhauers Kunſt gehöret, und ſchrieb dem Cardinal Leopoldo von Florentz zu gefallen, *notizie de' profeſſori del diſegno*, davon er ſelbſt in ſeinem Leben 3 Voll. aus Licht geſtellet; das übrige aber iſt nach ſeinem Tode An. 1702 und 1728, wiewohl annoch ſehr unvollkommen und unausgearbeitet, heraus gegeben worden. Auſſer dieſen aber hat er auch *vocabulario Toſcano dell' arte del diſegno* nachgelaſſen. Memoir. du tems.

BALDINUS (G. Florus), ſoll 1500 gelebt haben, und hat ein Compendium de oratione & precibus heraus gegeben. K.

BALDO, oder Waldo, ein Benedictiner-Abt zu St. Gallen, hat 779 gelebet, und fabulares rhythmos verfertiget. K.

BALDO, Baldi, oder Baldius (Baldus), ein Medicus im 17 Seculo, von Florentz gebürtig, lebte zu Rom, allwo er ein Canonicat erlanget, und zum Profeſſore Logices bey der Univerſität beſtellet wurde. In ſeinen letzten Jahren bemühete er ſich um die Stelle eines päbſtlichen Leib-Medici, als er aber ſelbige unter Innocentio X bekommen, und darauf ſeine vorige Lebens-Art in etwas ändern muſte, zog er ſich dadurch eine Kranckheit zu, daran er wenig Monate hernach mit Tode abgieng. Er hinterließ nachfolgende Schrifften: Diſquiſit. iatro-phyſ. ad textum 23 Hippocratis de aëre; diſceptationes de loco affecto in pleuritide; prælect. de contagione peſtifera; nach ſeinem Tode aber iſt auch ſein Diſcours *del vero Opobalſamo orientale* im Druck herausgekommen. Er. Man. Mang. All.

BALDO (Ludov.), ein Catalonier im 16ten Seculo, ſchrieb *deſcripcion de los Condados de Roſello y Cerdania*. Ant.

BALDOCK, oder Baldoch, oder Balclok (Ralph oder Radulph.), ein Engelländer, erſt Archidiaconus zu Midleſex, 1298 Decanus an der Pauls-Kirche zu London, endlich von 1304 Biſchoff daſelbſt und Reichs-Cantzler, ſtarb 1313, und ſchrieb hiſtoriam anglicam; ſtatuta & conſuetudines eccleſiæ ſuæ in unum volumen redacta. Fa. Ben.

BALDOLUS (Hier.), von Fulgino, ein berühmter Philoſophus und Medicus, ſchrieb nette lateiniſche epiſtolas; it. de peſte; de ruenda ſanitate &c. und ſtarb zu Rom 1622, 18 Nov. Ja.

BALDOV (Joh.), ein Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Leipzig und Helmſtädt, von Bareuth bürtig, wurde nachgehends Paſtor zu Neuburg an der Weſer, und Superintendent in der Grafſchaft Hoya. Er ſchrieb medullam Grammaticæ ebrææ buxtorfio-erpeniotroſtianæ; ſpecimen dilucidarii biblici; orationem auſpicalem de ebræa lingua, und ſtarb 1662, im Nov. im 58ten Jahr. K. W, d.

BALDOV (Samuel), ein Theologus, Joh. Baldovii Sohn, gebohren 1646 den 15 Nov. zu Nienburg an der Weſer, ſtudirte zu Bremen, Helmſtädt und Leipzig, wurde an dem letzten Orte 1668 Magiſter, 1672 Sub-Rector zu Bremen, 1673 Beicht-Vater und Hof-Prediger bey Hertzog Ferdin. Alb. zu Bevern, mit welchem er eine Reiſe durch Oeſterreich, Ungarn, Böhmen, Mähren, Schleſien und Sachſen gethan. An. 1676 promovirte er zu Gieſſen in Licent. Theolog. und 1691 eben daſelbſt in Doctorem, wurde 1683 Paſtor primar. bey St. Cosmä und Damiani zu Stade, 1699 Paſtor zu St. Mariä allda, und zugleich des königlichen Conſiſtorii in Bremen und Verden Aſſeſſor, endlich aber 1713 Kirchen- und Conſiſtorial-Rath, wie auch Superintendens zu Verden. Er ſchrieb evangeliſches Denck- und Danck-Büchlein; Reiſe-Büchlein; Hütten-Andachten ex Cohel. III, 16, 17; evangeliſches und apoſtoliſches Gebet-Kämmerlein; Gebets-Cymbeln; chriſtlichen Zeit-Vertreiber; heiligen Feſt-Schmuck; Predigten; Diſputationes &c. Leb.

BALDRICUS, ſiehe Balderieus.

BALDUCCI, ſiehe Bolducci.

BALDUCCI (Ant.), ein Dominicaner aus Forli, war ein berühmter Theologus und Prediger, wurde 1553 des Ordens-Generals Socius, 1557 General-Inqui-

Digitized by Google

quiſitor, endlich 1576 Biſchoff von Trevico, ſtarb 1580, und ließ tr. de auctoritate ſummi Pontificis, nebſt einem Tractat de fide; ob aber ſolche gedruckt, oder wo im Manuſcript befindlich ſind, iſt unbekannt. Ug. Ech.

BALDUCCI (Franciſcus), aus Palermo bürtig, war um 1590 zu Rom in der Academie derer Humoriſten, und ſchrieb einige Verſe, darinne er die Edlen und Reichen lobet, wodurch er viel Geld verdiente, aber alles liederlich durchbrachte, und dadurch in ſolche Armut gerieth, daß er endlich im Lazarethe zu Rom ſterben muſte. *Tollius* de infelicitate literatorum.

BALDUCCI (Nicolaus), ein Römer, florirte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb unter dem anagrammatiſchen Nahmen Baldus Niccoluccius *il Battefimo ſpirituale, cioe conſiderationi delle ceremonie uſate della chieſa e delle promeſſe fatte nella ſolenne amminiſtrazione del battefimo, con le rinovazioni ſpirituali di tali promeſſe* und andere Dinge mehr. Man.

BALDUCCI, oder Baldutius (Valerius), ein italiäniſcher Medicus zu Urbino, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb libros II de putredine, gab auch methodum curandorum tumorum omnium, nec non febrium putridarum heraus, welches letztere Werck zu Venedig 1612 in 4 gedruckt worden. Li.

BALDUINUS, ein Graf von Flandern, wurde der erſte lateiniſche Kayſer zu Conſtantinopel, nachdem ſolches 1204 von den Lateinern war eingenommen worden, wie deſſen Brief beym Martene anecdot. T. I gedencket, ſchrieb 2 Briefe de expugnatione urbis conſtantinopolitanæ, davon einer beym *Arnoldo Lubecenſi* l. VI c. 19 und 20 ſtehet, der andere aber beym Miræo in codice piarum donationum c. 99 befindlich iſt, ferner epiſtolam ad Innocentium III, welche Baluzius des gedachten Innocentii epiſtolis vorgeſetzet hat, und ſtarb 1206. O. Fa.

BALDUINUS d'Aveſnes, ſo genannt, weil er von Aveſnes im Hennegau gebürtig war, lebte gegen das Ende des 13 Seculi, und ſchrieb eine Chronick, die er von Carln von Franckreich, Hertzoge von Lothringen, einem Sohne Ludovici IV Ultramarini, anfängt, und 1289 endigt. Man hat dieſe Chronick in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache, doch iſt das Frantzöſiſche viel ausführlicher, und dannenhero glaublich, daß ſie in dieſer Sprache geſchrieben ſey. Es ſind auch im 7 Theil von *d Acherii* ſpicilegio, genealogiæ Comitum Flandriæ ex chronicis hannonienſibus von eben dieſem Balduino befindlich. A. Mi. Fa. Lo.

BALDUINUS Devonius (Thomas), ein Engelländer, im 12ten Seculo, iſt zu Exeeſter in Devonſhire, daher er ſeinen Zunahmen bekommen, von geringen Eltern gebohren, hat ſich in den Ciſtercienſer-Orden begeben, worauf er Abt zu Forda, ferner 1181 Biſchoff zu Worceſter, und endlich 1184 Ertz-Biſchoff zu Canterbury worden. Er iſt auf einer Wallfart in dem gelobten Lande in der Belagerung der Stadt Acon 1191 geſtorben, und hat de corpore & ſanguine Domini; de ſacramento altaris, welches nebſt viel andern ſeiner Schrifften mehr in *Bert. Tiſſier* Biblioth. ciſterc. T. V ſtehet; de ſacramentis eccleſiæ; de commendatione fidei; de dilectione Dei; de duplici reſurrectione; de crucifixione veteris hominis, ferner 4 Bücher ſuper hiſtoria regum; de eruditione Gyraldi archidiaconi; de ſacerdotio Jo. Hyrcani; epiſtolas; contra Henricum wintonienſem; de myrthologia; carmen devotionis &c. geſchrieben. Der Pabſt Urban war nicht wohl mit ihm zufrieden, ſondern ſchrieb einmahl in einem Briefe: Balduino monacho ferventiſſimo, abbati calido, epiſcopo tepido, archiepiſcopo remiſſo ſalutem. Vi. Tiſ. PB. O. Bal. Fa.

BALDUINUS de Marrochio, ein niederländiſcher Mathematicus, hat tr. ad ſciendum diem menſis & feſta Sanctorum; ingleichen Algorithmum geſchrieben, welche noch beyde im Manuſcript liegen. *Sanderi* Bibl. Belg. MS. Fa.

BALDUINUS Ninivenſis, oder Minovenſis, ein Canonicus zu Ninove in Flandern, Prämonſtratenſer-Ordens, lebte am Ende des 13ten Seculi, und ſchrieb Chronicon a Chriſto nato ad annum 1294, welches zu Ninove im MS. liegt, ſtarb auch noch im ermeldten Jahre. A. O. Fa.

BALDUINUS Paderbornenſis, ein Geiſtlicher zu Anfange des 15 Seculi, ſchrieb eine allgemeine Hiſtorie, welche unter dem Nahmen Balduini Parochi bekannt iſt. Vo. Poſſev.

BALDUINUS Pietius, ſiehe Pietius.

BALDUINUS Ronſæus, ſiehe Ronſæus.

BALDUIN (Baccius), ſiehe Baldini.

BALDUIN (Balthaſar), ein Sohn Friderici Balduini, gebohren 1605, 5 Febr. zu Dreßden, war Paſtor zu Döbeln und Chemnitz, Superintendent zu Zwickau, und endlich 1648 zu Regenſpurg, wurde zu Wittenberg Doctor Theologiä; ſchrieb Papam & Paparum proprio gladio jugulatum; *βατταλολογίαν* de ſagis, veneficis eorumque pœna; eine catholiſche Antwort auf die ketzeriſche Frage der Jeſuiter: Wo die wahre Religion und Kirche vor Lutheri Zeiten geweſen ſey; Predigten; den Land-Umkehrer, oder von Gottes Zorn und Waſſerflut; eine Predigt übers Evangelium des dritten Advent Sonntags zu Döbeln gehalten ꝛc. und ſtarb 1652, 29 Apr. Fr.

BALDUIN (Benedictus), lebte zu Anfang des 17ten Seculi, ſoll nach einiger Meinung eines Schuſters Sohn von Amiens geweſen ſeyn, und in der Jugend ſeines Vaters Handwerck erlernet haben. Er legte ſich nachgehends auf das Studiren, und brachte es ſonderlich in Humanioribus ſo weit, daß er Baccalaureus Theologiä, und eine zeitlang Principal oder Rector des Collegii zu Troye geweſt. Er kauffte ſich aber nach der Hand die Stelle eines Maitre de l'Hotel-Dieu in ſeiner Vaterſtadt, woſelbſt er auch mit Tode abgegangen. Letztlich legte er ſich mit Ernſt auf die

Theo-

Digitized by Google

Theologie. Er hat de calceo antiquo & mystico geschrieben, welchen Tractat D. C. G. Jöcher zu Leipzig 1733 wieder auflegen lassen. Bf. HL.

BALDUIN (Christian Adolph), ein Amtmann zu Haynichen in Sachsen, und Mitglied der Acad. Nat. Curios. mit dem Titel Hermes, lebte in der andern Helfte des 17ten Seculi, und schrieb observationes circa generationem argenti; ingleichen circa urnas gentilium germanorum; aurum superioris & inferioris auræ superioris & inferioris hermeticum; de magnete universali & auro auræ potabili; phosphorum hermeticum; Hermetem curiosum &c. Hend.

BALDUIN (Franciscus), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Arras den 1 Jan. 1520, studirte 6 Jahr auf der Universität Löven, hielt sich darauf eine zeitlang bey dem Marquis von Bergen an Caroli V Hofe auf, und begab sich darnach nach Franckreich. Seine Begierde, die bekanntesten Theologos kennen zu lernen, trieb ihn an, eine Reise nach Deutschland zu thun, da er Gelegenheit hatte, Calvinum, Bucerum und andere an andern Orten zu sehen. Nachdem er wieder nach Paris gekommen, wurde er An. 1548 zum Professore Juris nach Bourges beruffen, welches Amt er auch 7 Jahr mit grossem Ruhm verwaltet, so gar, daß er auch bey seinem Collegen, dem Duareno, eine ziemliche Eifersucht dadurch erweckte. Man berief ihn hierauf nach Tübingen. Da er aber unterweges erfuhr, daß du Moulin wiederum dahin kehren wolte, blieb er zu Straßburg, und lehrte daselbst ein ganzes Jahr die Rechte. Von dar gieng er nach Heydelberg, und gab daselbst einen Professorem Juris und Historiarum 5 Jahr ab, bis ihn der Pfaltzgraf Casimir und der Herzog von Würtenberg um die Zeit des Colloqvii zu Poissi nach Franckreich schickten, daselbst Vermittelung in den Religions-Streitigkeiten zu treffen; wie er denn auch einen dahin gehenden Tractat Cassandri deswegen mitbrachte und ausbreitete: womit aber die Hugenotten nicht zufrieden waren, deshalben er zu den Conferentzen nicht gelassen ward. Hingegen gab ihm der König Antonius von Navarra ansehnliche Pensionen, und machte ihn zum Hofmeister seines natürlichen Sohns Caroli. Mit diesem Untergebenen gieng er nach Trident, kehrte aber wieder nach Franckreich, als er vernahm, daß der König Antonius gestorben, und traf daselbst seine Güter und Bibliotheck in üblem Zustande an. Er gieng derhalben wieder in die Niederlande, die Rechte zu Douay zu lehren, wurde auch vom Duc de Alba wohl empfangen. Doch da er merckte, daß er einen Richter in dem Blut-Gerichte mit abgeben solte, wozu er keine Lust hatte, weil er iederzeit in Religions-Sachen sehr gelinde gewesen, nahm er bald seinen Abschied, kehrte wieder nach Paris, und fieng daselbst an über einige Oerter der Pandecten mit grossem Zulauff zu lesen. Bald darauf nahm er den Beruff zur Professione Juris auf der Universität Bisanz an. Als er aber erfuhr, daß Kayser Maximilianus der Universität diese Profession aufzurichten verboten hatte, gieng er wieder nach Paris, und ließ sich daselbst bereden, die Rechte zu Angers zu lehren. Solches verrichtete er 4 Jahr: denn als der Hertzog von Anjou zum König in Pohlen erwehlet wurde, wolte man ihn zum Professor Juris in Cracau machen, weswegen er nach Paris reiste, aber daselbst den 25 Oct. 1573 starb. Seine Religion hat er zum öftern verändert. Er war in Flandern in der catholischen auferzogen, begab sich aber zu Geneve zu der reformirten; als er nach Paris kam, wendete er sich wiederum zur catholischen, und bald hernach aufs neue zu Geneve zur reformirten; da er zu Bourges lehrte, trat er wieder zur catholischen, zu Straßburg hingegen zur reformirten, zu Heydelberg zu der lutherischen, und als er wieder nach Franckreich kam, abermahls zu der catholischen. Man hat von ihm leges de re rustica; novellam constitutionem de heredibus & lege Falcidia Justiniani, welche er im 23ten Jahre seines Alters aus dem Griechischen übersetzt, und mit kurtzen Erläuterungen begleitet; prolegomena de jure civili; commentarios in libros IV Institutionum; juris civilis catechesin; Scævolam sive de jurisprudentia Muciana; commentarium in leges 12 tabb.; disputationes Papinianeas ad legem Veroniam, Juliam, Papiam, Poppæam, Rhodiam, Aquiliam; Constantinum M. sive de Constantini Imper. legibus ecclesiasticis atque civilibus; notas ad libros aliquot pandectarum; in præcipuas Justiniani novellas; historiam collationis carthaginensis inter catholicos & donatistas; disputationes 2 ex Papiniano; notas in *Optatum milevitanum* & *Victorem uticensem*; scholam juris civilis argentinensem; notas in 14 panegyricos veteres; in *Plinii* consultationem & *Trajani* rescriptum de christianis; orationem de legatione polonica cum disp. ad academiam cracovienſem; comment. ad leges de famosis libellis & calumniatoribus; responsiones duas ad Joh. Calvinum; notas in *Minutium Felicem* cum prolixa præfatione; Justinianum s. de jure novo; leges Romuli cum commentario. A. Ad. Cr. Ghil. PB. Sam. Mi. B.

BALDUIN (Fridericus), ein lutherischer Theologus, gebohren 1575 den 17 Nov. zu Dreßden, allwo sein Vater Paul ein Kürschner war, studirte in der Fürsten Schule zu Meissen, und zohe 1593 auf die Universität nach Wittenberg, allwo er An. 1597 Magister und gecrönter Poet, auch An. 1601 Adjunctus der philosophischen Facultät worden. In eben diesem Jahre gieng er mit den beyden Theologis Aegidio Hunnio und David Kungio nach Regenspurg, dem zwischen den Catholischen und Protestanten angestellten Colloqvio zuzuhören. Darauf wurde er 1602 Diaconus zu Freyberg, 1603 Superintendent zu Oelsnitz im Vogtlande, und 1604 an Kungii Stelle Professor Theologiä zu Wittenberg, deswegen er auch den Gradum Doctoris annahm. An. 1607 folgte er Georgio Mylio in der Superintendenten Stelle zu Wittenberg, und im folgenden Jahre wurde er Assessor Consistorii. An. 1610 gieng er mit Churfürst Christiano II als Hofs

Predi-

Prediger nach Prag, wolte ſich aber nicht bereden laſſen, dieſes Amt völlig anzunehmen, ſondern wünſchte lieber auf der Univerſität, als bey Hofe zu leben; wie er denn auch zu Wittenberg 1627 den 1 Martii geſtorben. Seine nachgelaſſenen Schrifften ſind: hyperaſpiſtes Lutheri contra Serarium; commentarius in Propher. Hag. Zachar. & Malachiam; commentar. in epiſtolas Pauli; caſus conſcientiæ; Erklärungen der Bücher Ruth, der Richter, Joſua; idea diſpoſitionum biblicarum; defenſio auguſtanæ confeſſionis; adventus Chriſti typicus; paſſio Chriſti typica; refutatio catechiſmi arriani; de diſputatione Lutheri cum diabolo; chriſtliche Sterbens-Gedancken; Taubmanns wohlgeführtes Chriſtenthum; Auslegung aller Sonn- und Feſttags-Evangelien; homiliæ epiſtolares; tr. de ordine eccleſiaſtico & politico; diſſ. de neceſſitate Bon. op. contra Bellarminum; de anathematiſmo; diſſ. de apoſtaſia eccleſiæ judaicæ nec non papiſtico-romanæ; epiſt. apologet. ad epiſt. Mart. Becani, qua notas de communione ſub utraque perſtringere conatus fuit; de theologiæ photinianæ conſenſu cum calviniana; de verbis teſtamenti Jeſu Chriſti, hoc eſt corpus meum; orat. de ſcrutinio rationis humanæ in myſteriis divinis; diſſertation. in articulos ſmalcaldicos; de vera deitate; panegyricus de ſynodo Evangelicorum generali; orat. inaugural. de quadruplici eccleſiæ N. T. facie; de antichriſto adverſus Scioppium; Examen apologetici ſcioppiani; inſtitutio miniſtrorum verbi potiſſimum ex Epiſt. I ad Timotheum; diſputationes phyſicæ; examen compendii theologici Chph. Pelargi; Jubel-Predigten; Leichen-Predigt auf Churfürſt Auguſtum zu Sachſen; 10 Oſter-Predigten; Hypomnemata homiliarum in evangelia & paſſionem domini; orat. de modo convertendi homines papiſtico; diſputationes 13 pro articulis viſitationis; Collegium SS. Trinitatis, nebſt viel andern. W, m.

BALDUIN (Hieronymus), ſchrieb 1573 zu Venedig auream explicationem in quosdam libros phyſicos Ariſtotelis. K.

BALDUIN, oder Baldewinus, (Jac.), ein Juriſte in der Mitten des 13 Seculi, von Bologna gebürtig, hat unter dem Azone und Odofredo ſtudirt, und einen groſſen Nahmen erlanget, wie er denn auch zwey Jahre Prätor zu Genua geweſen, aber wegen ſeiner allzugroſſen Strenge abgeſetzt worden. Er hat Gloſſen übers jus civile, nemlich über die Pandecten und codicem verfertiget. T. Panz. Fa.

BALDUIN (Jo.), ein Mitglied der Academie Franҫoiſe, und Lector der Königin Margarethen zu Paris, von Pradelle in Vivarez bürtig, hat den Davila, Dionem Caſſium, Aeſopi Fabeln und andere Bücher ins Frantzöſiſche überſetzt, und iſt 1650 oder 1651 geſtorben, da er über 60 Jahr alt geweſen. Hiſt.

BALDUIN (Martinus), zu Nythoren in Braband gebohren, lehrte eine zeitlang die Philoſophie auf der neuen Univerſität Dillingen, wurde hernach Profeſſor Theologiä und Cangler zu Löven, und endlich von König Philippo II An. 1562 zum erſten Biſchoff zu Ypern in Flandern geſetzet. Er wohnte dem Concilio zu Trident, und An. 1570 dem Convent zu Worms bey. An. 1583 nahm ihn die Peſt zu St. Omer hinweg. Man hat von ihm manuale paſtorum; decreta ſynodi I mechlinienſis; decreta ſynodi iperenſis, und commentarium in lib. 4 ſententiarum. Sw.

BALDUIN (Paſchaſius), ein Canonicus Auguſtiner Ordens von Falempin in dem ryſſeler Gebiet, florirte in der Mitte des 16 Seculi, war in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache ſehr geübt, beſaß auch eine groſſe Beredſamkeit, und ſchrieb epiſtolam de hebraicis gemmarum nominibus ad Franc. Ruæum; de ponderibus & menſuris; ingl. ichen de kalendarii reformatione, welche beyde letztern zu Falempin im MS. liegen. Sw.

BALDUIN (Petrus), ein Philologus, ſchrieb commentarium in *Ciceronis* Catonem majorem, und annotationes in *Ciceronis* dialogum de amicitia, welche Xyſtus Betulejus 1550 zu Paris heraus gegeben.

BALDUIN (Theophilus), ein Mag. Philoſ. und evangeliſcher Prediger zu Regenſpurg, lebte zu Ausgang des vorigen Seculi, und edirte unter andern Vorbild und Betrachtung des letzten allgemeinen Gerichtes Gottes, in 5 Predigten; verfertigte auch das Lied: Jeſu, Lieb und Leben, der du für mich geben haſt den Leib in Tod ꝛc.

BALDUIN (Wilhelm.), aus Cornwall, war anfangs Profeſſor Theologiä zu Löven, und Vice-Präfectus der engliſchen Miſſion in den Niederlanden, nachgehends aber Rector des Seminarii der Engelländer zu St. Omer, ſchrieb meditationum de obligationibus animæ religioſæ erga Deum, tomos 11; de incarnatione, paſſione, & reſurrectione Domini; de humilitate, peccato, amore & timore Dei; de gratia; de vita ſpirituali &c. in engliſcher Sprache, und ſtarb 1632, 28 Sept. im 69 Jahr. Al.

BALDUNGIUS (Hieronymus), ein Medicus zu Zürch, lebte zu Ende des 15 Seculi, und ſchrieb tr. de podagra; wie auch aphoriſmos compunctionis, die theologiſchen Inhalts ſind, und zu Straßburg 1497 in 4 heraus gekommen. Fa.

BALDUS, ſiehe Baldo.

BALDUS Novellus, ſiehe Novellus.

BALDUS Perillius, ſiehe Perillius.

BALDUS (Bernardinus), ein arbeitſamer und gelehrter Abt zu Guaſtalla, gebohren 1553 den 6 Jun. zu Urbino, hat bereits in ſeinen jungen Jahren des *Arati* phænomena in italiäniſche Verſe überſetzet; zu Padua, wohin er ſich 1573 begeben, die griechiſchen Poeten geleſen; de tormentis bellicis, & eorum inventoribus geſchrieben, und hernach zu Urbino die Matheſin excoliret: woſelbſt er auch einige Schrifften de vitis Mathematicorum; de verborum Vitruvianorum

Digitized by Google

norum ſignificatione &c. verfertigte. Er iſt darauf 1586 Abt zu Gvaſtalla worden, und hat ſich völlig auf das Jus canonicum, Leſung der Patrum, Conciliorum, und Erlernung der orientaliſchen Sprachen geleget, eine Ueberſetzung der 5 Bücher Moſis nach der chaldäiſchen Paraphraſi, nebſt einem Commentario, wie auch einer Ueberſetzung des Buchs Hiob, und der Klag-Lieder Jeremiä aus dem Hebräiſchen, nebſt Anmerckungen; fünff Bücher de nova Gnomonice; lib. VI de aula; de firmamento & aquis; de legibus ſcribendæ hiſtoriæ; epiſtolas in quibus cum aliarum artium, tum philoſophiæ præcepta illuſtrantur; divinationem in tabulam æneam eugubinam; ſcholia in Heronis Creſibii telifactiva; eine Ueberſetzung von Quintus Calaber &c. verfertiget. Er hat auch an einer geographiſchen und hiſtoriſchen Beſchreibung der gantzen Welt zu arbeiten angefangen, worauf er 1617, 12 Oct. geſtorben. Man will bey 100 Bücher zehlen, die er gedruckt, oder im Manuſcript hinterlaſſen. Er ſoll auch 17 Sprachen verſtanden, und in der Poeſie viel gethan haben, wie il Lauro und Nautica bezeugen. Sein Leben hat G. M. Creſcimbeni ausführlich zu beſchreiben verſprochen; und Iſidorus Graſſus, ein Doctor Theologiä, hat 1717 zu Parma davon eine Beſchreibung heraus gegeben. So hat auch Fabricius Scharloncinus eine Hiſtorie deſſelben verfertiget. Er. B. Cra. Ghil. Pap.

BALDUS (Camillus), aus Bologna, woſelbſt er Profeſſor Philoſophiä und Medicus geweſt, ſchrieb auſſer einigen italiäniſchen Wercken einen Comment. in Phyſiognomica Ariſtotelis, wie auch de humanarum propenſionum ex temperamentis prænotione; Commentarium de naturali ex unguium inſpectione præſagio &c. und ſtarb 1634, im 87 Jahr. W, d. Ghil.

BALDUS (Franciſcus), Baldi de Ubaldis Sohn, und Profeſſor primarius zu Perugia, ſchrieb Conſilia, die in ſeines Vaters ſeinen mit ſtehen. Ja.

BALDUS (Franciſcus), noch ein anderer Profeſſor zu Perugia, ward Auditor Rotä Rom. 1610, ſchrieb Deciſiones rotales, und ſtarb den 17 Mart. 1626, im 72 Jahr. Ja.

BALDUS (Guido), ſiehe Beneamatus.

BALDUS (Joh.), ein Dominicaner zu Gubio im Anfang des 14 Seculi, ſchrieb totius orbis terrarum deſcriptionem; diviſiones regnorum atque provinciarum & horum hiſtorias; hiſtorias ſui temporis, welche zu Gubio im MS. liegen ſollen. Ech.

BALDUS de Ubaldis, oder auch Baldus de Perugia von ſeiner Vaterſtadt zugenannt, (Petrus), ein berühmter JCtus, gebohren zu Perugia 1323, legte ſich anfangs auf die Medicin, hernach aber auf die Jura; war ein Diſcipel des Bartoli, deſſen Glantz er durch ſeinen Ruhm verdunckelte, und zu Perugia, Padua und Pavia die Rechte mit ſolchem Ruhme lehrte, daß er insgemein lucerna juris genennet wurde. Er ſtarb 1400 den 20ten April von dem Biſſe eines raſenden Hundes, mit dem er ſpielen wolte, wurde in einem Franciſcaner-Habit begraben, welchen er ſich in der Meinung, er würde viel zur Seligkeit beytragen, anziehen laſſen, und bekam daher dieſe Grabſchrifft: Conditur hic Baldus Franciſci tegmine fultus, Doctorum princeps, Peruſina conditus arce. Er ſchrieb lib. 9 ſuper Codicem; ſuper inſtitutis lib. IV; de uſu feudorum; margaritam ſeu repertorium; de commentationibus doctorum famoſorum in jure; lib. 24 ſuper digeſtum vetus; de additione hæreditatis cum inventario; de ſtatutis; de jure protimiſeos; de collectis & muneribus; de dote &c. Seine Wercke ſind 1616 zu Venedig in 5 Folianten zuſammen gedruckt worden. Er verließ ſehr groſſen Reichthum; wie man denn ſagt, daß er durch die einige Materie de ſubſtitutionibus 15000 Thaler erworben; war ſehr klein, weswegen man in dem Auditorio zu Piſa, als er das erſte mahl hinein kam, ſagte: Minuit præſentia famam; worauf aber Baldus hurtig antwortete: Augebit cætera virtus. Uebrigens hat er an Jacobo Gloſſatore in ſeinen Schrifften öffters ein Plagium begangen. *Joſ. Aur. de Januario reſpublica JCtorum.* B. Ja. Panz. Jov. T. Ol. Fa.

BALDUS (Sebaſtianus), ſiehe Badus.

BALDUTIUS (Valerius), ſiehe Balducci.

BALE (Robert), ein Juriſt, der unter König Eduardo IV gelebt, hat alphabetum Sanctorum Angliæ; geſta regis Eduardi III; chronicon urbis londinenſis geſchrieben. Wo. Vo.

BALE (Robert), ein Minorite aus Norfolck in Engelland, wurde Prior ſeines Ordens zu Burnham, ſtarb 1503, und hinterließ eine treffliche Bibliotheck und einige Schrifften, als Annales Ordinis Carmelitarum; Hiſtoriam Heliæ Prophetæ &c. Wo.

BALEMANN (Alb.), ein Paſtor an der Marien-Kirche zu Lübeck, allwo ſein Vater Heinrich ein Raths-Herr war, gebohren daſelbſt 1615 den 13 May, ſtarb 1672 den 15 Junii. Man hat von ihm eine Predigt Dom. VIII poſt Trinit. über Matth. VII, 15-23, die in D. Götzens travemündiſcher Kirchen-Arbeit ſtehet. Mol. G, e, r.

BALEMANN (Anton), von Lübeck gebürtig, ein frühzeitiger Gelehrte, ſtarb ſehr jung 1712 zu Wittenberg, nachdem er 1707 und 1708 theſes ex ſynopſi Schelguigiana deſumtas 4 diſputationibus ventilatas; 1708 exercit. theol. de peccatis poſt mortem; und 1709 *Jo. Fechtii* Pelagianiſmum doctrinæ de vera irregenitorum circa res ſacras notitia calumnioſe objectum a ſe oratione Wittebergæ publice habita defenſum hinterlaſſen. Seel.

BALEMANN (Franciſcus), gebohren 1661 zu Lübeck, ſtudirte zu Lübeck, Roſtock, und Straßburg, diſputirte zu Roſtock unter *Schomero* de controverſiis hujus ſeculi; de ritibus eccleſiaſticis; de controverſiis anti-ſocinianis; und zu Straßburg unter *Seb. Schmidio* de circumciſione ſpirituali e Coloſſ. II, 11, 12; that eine Reiſe durch Franckreich, Engel- und Holland, ward, nach ſeiner Zurückkunft, an ſeines Bru-

Digitized by Google

Bruders Georgii Stelle 1689 Prediger an der Marien-Kirche; 1706 aber Archi-Diaconus zu Lübeck, und ſtarb 1712, Sonnabends vor dem 3ten Advents-Sonntage, nachdem er, ſelbiges Tages, bis Abends 6 Uhr, Beichte geſeſſen, um 9 Uhr drauf aber vom Schlage gerührt worden. Seel.

BALEMANN (Fridericus), ein JCtus und anderer Sohn des ältern Henrici, gebohren 1645 den 24 May zu Lübeck, ſtudirte daſelbſt und zu Straßburg, allwo er 1674 nach gehaltener Diſputation de jure meliorationum competente emtori ex pacto revendendi, Doctor, nachmahls aber oſt-frießländiſcher Regierungs- und Cammer-Rath, auch General-Renths-Verwalter und Ober-Amtmann worden. Seel.

BALEMANN (Georg.), ein Sohn Alberti Balemanns, gebohren den 1 Febr. 1647 zu Lübeck, hat zu Gieſſen und Kiel ſtudirt, auch 1667 an dem erſtern Orte die Magiſter-Würde angenommen. Er ward Prediger an der Marien-Kirche zu Lübeck, und ſtarb den 13 Auguſt 1688. Man hat von ihm eine Rede unter dem Titel: nubilis ſplendor virtutis Mariæ Eliſabethæ holſaticæ, Ludovici, Haſſiæ Landgravii, conjugis, die im theatro Principalis pulchritudinis, das mit Hanneken ii Vorrede zu Gieſſen 1665 in fol. heraus gekommen, anzutreffen. Mol. G, e, t.

von BALEN (Petr. Chriſtoph.), ein Niederländer von Hertzogenbuſch, lebte im 16ten Seculo, und verfertigte eine Beſchreibung von Hertzogenbuſch, wo zu ſeiner Zeit über 2000 wohlgebaute Häuſer befindlich geweſen. Sw.

BALEN (Matthias), gebohren zu Dordrecht den 1 Oct. 1611, war in den Alterthümern und der Hiſtorie ſeines Vaterlandes wohl bewandert, und machte 1677 eine hiſtoriſche Beſchreibung von der Stadt Dordrecht bekannt. Er hat auch flamändiſche Verſe geſchrieben, welche ſehr wohl aufgenommen worden. HL.

BALES (Peter), ein gelehrter Engelländer, lebte um 1596, ſchrieb von der Kunſt geſchwinde, wie auch nett und orthographice zu ſchreiben. Ein anderer Engelländer dieſes Nahmens, gab 1643 Predigten heraus. Wo.

BALESDENS (Jo.), ein Theologus und JCtus von Paris bürtig, gab zu gleicher Zeit im Parlament und im Conſeil des Königs einen Advocaten ab. Nachdem er in den geiſtlichen Stand getreten, wurde er auch Protonotarius apoſtolicus, königlich-frantzöſiſcher Aumonier und Prior zu St. Germain d'Allue. Um das Jahr 1647 erhielt er eine Stelle in der frantzöſiſchen Academie, die er eben nicht zu verdienen ſchien, weil ſeine Schreib-Art ziemlich ſchlecht geweſen. Er gieng zu Paris in bemeldtem Jahre mit Tode ab, nachdem er ſein Alter auf etliche 70 Jahr gebracht. Er hat *Johannis Papirii Maſſoni* elogia clarorum virorum; *Gregorii Turonenſis* opera pia, cum vitis patrum ſui temporis; *Thomæ Murneri* chartiludium Logicæ; *Petri Sequierii* rudimenta cognitionis Dei & ſui; *les actes du transport du Dauphiné; traité de l' eau de Vie &c.* heraus gegeben, ingleichen ein Buch *le miroir d'un pecheur penitent* überſetzet. B. Nic.

BALESTRIERIUS (Vincentius), ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis 1595, ſtarb zu Nola den 20 May 1671. Man hat von ihm *Auvento e panegirici, tomi II.* Al. To.

BALESTRINUS (Alexander), ein Ritter vom goldenen Sporn und beyder Rechten Doctor, von Perugia, war Conſulter St. Officii, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, ſchrieb epiſtolam ad *Jo. Bapt. Laurum* de obitu fratris, die man in deſſen Centuria II epiſtol. antrifft; hiſtoriam patriam, welche noch im MS. liegt; carmen heroicum de virginis laureranæ conceptione, ſo auch noch im MS. liegt; commentirte über *Tim. de Timotheis* reſponſum V; überſetzte *Marii Podiani* or. de origine & laudibus Peruſiæ ins Italiäniſche, gab auch ſyllabum Doctorum collegii peruſini 1638 viventium heraus, ließ überdieſes hiſtoriam gymnaſii, academiarum & collegiorum Peruſiæ exiſtentium, ingleichen vitas Ben. Guidalotti & Franc. Cantuccii, Epiſcoporum, memoriasque eccleſiarum in patria erectarum, und ſtarb den 13 December 1660. Ol.

BALEUS (Jo.), ſiehe Balæus.

BALEUS (Robertus), ein engelländiſcher Carmeliter-Mönch aus Norwich, war Prior zu Burnham, ſchrieb Annales ordinis ſui; hiſtoriam Eliæ prophetæ; officium Sim. Stock; Sermones, und ſtarb 1503. Bal. Ale.

BALEY, oder Bailey (Walter), ein Profeſſor Medicinä zu Oxford, und hernach Leib-Medicus bey der Königin Eliſabeth, ſchrieb explicationem Galeni de potu convaleſcentium & ſanorum & præcipue de Alæ & Biriæ præparatione; und im Engliſchen von dem gemeinen Gebrauch des Pfeffers; von dem Geſicht und Augen; Regeln zu Erhaltung des Geſichts und Artzneyen für die Augen-Kranckheiten, und ſtarb den 3 Mart. 1593, im 63 Jahr. Wo.

BALFOREUS, oder auch Balfoureus, (Robertus), ein Gymnaſiarcha zu Bourdeaux, aus Schottland bürtig, lebte 1605, und ſchrieb über das organon und ethicam Ariſtotelis; notas in Cleomedis meteora; gab auch *Gelaſii cyziceni* acta concilii nicæni heraus. K.

de BALGEJO (Stephanus), ſiehe Stephanus, Biſchoff von Autun.

BALIANOS (Jo. Bapt.), ein genueſiſcher Rathsherr, war in der Matheſi, Philoſophie und Rechtsgelahrheit wohl erfahren, ſchrieb theils in lateiniſcher, theils in italiäniſcher Sprache de peſte 5 dialogos; tr. de amicitia; de tempeſtate maris; de teſteris collybiſticis; de Logica; de cauſis; de metaphyſica; de motu animalium; an agens agat in diſtans; an detur vacuum; de voluntate & vi motus in vacuo; de ambitu terræ; qua ratione gravia deſcendant; de trochlea; de trireme movenda velocius; de curru commodiore; de forma metiendi latera inæqualia; de linea; de ſolari horologio; de viſione; de coloribus

Digitized by Google

ribus e vitreo organo ortis, welche Tractate alle zu verſchiedenen Zeiten und an unterſchiedenen Orten gedruckt worden, und ſtarb 1666. So. Ol.

de BALINGHEM (Anton.), ein Jeſuit, gebohren zu St. Omer 1571, hat die Philoſophie gelehret und geprediget, einen hiſtoriſchen Calender, Locos communes S. Scripturæ in 2 Folianten nebſt einem theſauro precum jaculatoriarum; Zoopædiam; Parnaſſum marianum; Parnaſſum Jeſu und piam mentis in Deum librationem per breves orationes & ardentes ad Deum aſpirationes in lateiniſcher Sprache; im Frantzöſiſchen aber Triumphum caſtitatis in 2 Tomis; Solatium afflictorum, ſo zu Cölln 1626 ins Lateiniſche überſetzt heraus gekommen; den obgedachten theſaurum precum jaculatoriarum; de orationibus jaculatoriis libros 4; Inventarium reliquiarum B. Virginis; Congreſſus pomeridianos & ſympoſiacos; omnipotentem bellatricem Deiparam; Patronum pauperum; Propoſitiones 12 pro jucunde honeſteque tranſigendis Bacchanaliorum diebus, die er auch ins Lateiniſche überſetzt; punctum honoris; meditationes 7 de 7 doloribus Deiparæ; motiva 12 ad ſæpius iterandum Ave Maria; de B. Maria eſquermenſi juxta Inſulas; de agno Dei; de cultu imaginis B. Virginis foyenſis; modum S. Victorem martyrem honorandi; Summarium vitæ S. Franc. Xaverii; Seriem canonizationis S. Ignatii; Speculum peccatoris & hominis juſti; Manuale orationum; Hortulum cœleſtium deliciarum; de ſanguine Chriſti, noſtræ redemtionis pretio; de theatro miſericordiæ Dei in peccatores; de Chriſti natali; de gaudiis ſpiritus gaudiis dierum antecineralium præferendis; de jejunio quadrageſimali & ejus effectibus; meditationes in hymnum veni creator Spiritus und qualiter reliquiæ SS. martyrum honorandæ edirt, auch aus dem Italiäniſchen ins Frantzöſiſche japonenſes & chinenſes epiſtolas; vitam B. Aloyſ. Gonzagæ und ſtimulum ad confitendum & communicandum; ingleichen aus dem Spaniſchen *Ribadeneiræ* principem chriſtianum und *Lud. de Ponte* meditationes; aus dem Italiäniſchen aber ins Lateiniſche vitam Alexandri Luzaghi, und *Blaſ. de Palma* actiones interiores virtutum überſetzt, und iſt zu Ryſſel den 24 Jan. 1630, im 59 Jahr ſeines Alters geſtorben. Al. Sw.

BALINUS (Joannes), ſchrieb hiſtoriam de bello belgico, auſpiciis Ambroſii Spinolæ, welche nebſt *Flor. van der Haer* hiſtoria hujus belli 1609 zu Brüſſel in 8 aufgelegt worden.

BALIONUS (Angelus), von Perugia, war Auditor S. Rotä Rom. Biſchoff zu Macerata, hernach zu Recanati, ſtarb 1412, und hinterließ viele deciſiones. Von einigen wird er zum Auditor Camerä apoſtolicä gemacht. Ug. Ol.

BALISTARII (Joh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner-Mönch von Limoges, war ein ſehr beredter und erbaulicher Prediger, ſchrieb ſermones, welche zu Limoges im MS. liegen, und ſtarb daſelbſt 8 Jul. 1260. Er ſoll einer von denen zweyen geweſen ſeyn, welche dem Ciſtercienſer-Abt, Gerardo de Cardalhaco, der zwar von dem neugeſtifteten Dominicaner-Orden viel gehört, aber noch keinen Dominicaner iemahls geſehen, im Schlaff erſchienen. Ech.

BALISTARIUS, oder Balliſtarius, oder Balleſter, (Jo.), ein Carmelite von Chalons, war Prior generalis ſeines Ordens, ſchrieb von den letzten Zeiten, von dem Kriege der ſtreitenden Kirche und des Antichriſts; in IV libros ſententiarum: conſtitutiones ordinis ſui: ſermones de tempore & de Sanctis, und ſtarb 1374. T. Ant. *Allegre* Paradiſ. Carmel. Fa.

BALISTARIUS (Jo.), ein Redner, von Cremona, war ſonderlich in der griechiſch- und hebräiſchen Sprache wohl geübt, lehrte ums Jahr 1413 die Humaniora zu Cremona, und ſchrieb de arte rhetorica; orationes; de rebus hiſtoricis Patriæ &c. überſetzte auch einige Wercke aus dem Griechiſchen und Hebräiſchen. Ar.

BALKINÆUS, ſiehe Zamaſcharius.

BALL (Jo.), ein Engelländer, iſt zu Caſſington, nicht weit von Oxford gebohren, und 1640 den 20 Oct. geſtorben. Er war ein Prediger zu Whitmor, in der Theologia ſcholaſtica wohl erfahren, und ſchrieb de teſtamento gratiæ; de fide; de pietatis virtute; de ſchiſmate cavendo &c. Wo.

BALL (Joſeph.), ein Doctor Theologiä, und Canonicus zu Paris, von einem adelichen Geſchlechte, aus Palermo, hat in Spanien ſtudiret, und zuletzt in Padua gelebt. Er ſchrieb de euchariſtiæ ſacramento, wie auch de fœcunditate Dei, it. de motu corporum naturali, und ſtarb 1640 den 2 Nov. im 72 Jahr. Tom.

de BALLADA, ſiehe de Tronchay (Bapt.).

BALLEN (Elieſer), ſiehe Elieſer.

BALLEONIA (Cornelia), von Perugia, lebte in der Mitten des 16 Seculi, hielt unterſchiedene Orationes an Pabſt Paulum III, die voller griechiſchen Sententien und gedruckt ſeyn. Ja.

BALLEONIUS (Jo. Andreas), ein Biſchoff zu Perugia von 1434 bis 1440, hat heilſame conſtitutiones vor die Cleriſey zu Perugia und vieles in dem Jure canonico geſchrieben. Fa. Ol.

BALLESTA (Alphonſus), ſiehe Sanchez.

BALLESTER, (Joh.), ſiehe Baliſtarius.

BALLESTEROS und Saavedra (Ferdinand), ein Abt zu Alcala des Henares, von Villa nova Infantum gebürtig, ſchrieb *vida de S. Carolo Borromeo; obſervaciones a la lengua caſtellana*, überſetzte auch eines Ungenannten Comödie, Euphroſyne genannt, aus der portugieſiſchen in die caſtilianiſche Sprache, und ſtarb 1655. Ant.

BALLESTEROS (Ludovicus), ein Jeſuite, von Valentia, hat allda lange Jahre die hebräiſche Sprache und Theologie gelehret, worauf er zum Präfecto in Tarragona erwehlet worden, ſchrieb hierologiam, ingleichen

Digitized by Google

gleichen eine onomatographiam, und ſtarb 1624, 1 May, im 82 Jahr. Al. Ant.

BALLIANI, oder Balbiani, (Camillus), ein Dominicaner von Mayland, bisweilen auch ſchlechtweg von ſeiner Vaterſtadt zugenannt, war aus einer vornehmen adlichen Familie, wurde Doctor der Theologie, in verſchiedenen Conventen Prior, 1601 der erſte Provincial S. Petri martyris, auch Inquiſitor zu Tortona, Aleſſandria und Turin, und florirte noch 1627 als ſavoiſcher Hof-Prediger. Man hat von ihm eine Rede, die er 1592 zu Venedig in der Ordens-Verſammlung gehalten; eine Lobrede auf S. Hyacinthum; *ragionamenti ſopra la ſacra ſindone di N. S. Gieſu Chriſto* in drey Theilen, ſo etliche mahl wieder aufgelegt worden. Ech.

BALLIONUS de Balbionibus de Montevibiano, oder Vibius, ein JCtus von Perugia, ward, nachdem er in ſeiner Vaterſtadt anſehnliche Aemter bekleidet, auch in deren Angelegenheiten verſchiedene Geſandſchafften verrichtet, und zu Florentz die Stadtrichter-Würde verwaltet, 1485 von Innocentio VIII zum Conſiſtorial-Advocaten zu Rom gemacht, edirte viel orationes, die er unter Alexandro VI gehalten, ſchrieb auch repetitiones ſuper ff. Cod. & Avthent. Ja. Ol.

BALLIONUS (Camillus), von Perugia, ein berühmter JCtus, docirte in ſeinem Vaterlande mit groſſem Applauſu, ward unter Leone X, der ihn als perugianiſchen Geſandten wegen ſeiner Wohlredenheit lieb gewonnen, Advocatus conſiſtorialis, 1518 Auditor Rotæ Rom. ſtarb 1534, und hinterließ conſilia, ingleichen deciſiones. Ja. Ol.

BALLIONUS (Dominicus), ward 1531 ein Prediger-Mönch, ſchrieb italiäniſche geiſtliche Verſe, und ſtarb 17 Febr. 1568. Ja.

BALLIONUS (Malateſta), ein italiäniſcher Biſchoff, gebürtig von Perugia, ſtammte aus einem reichen und vornehmen Hauſe, war der letzte ſeines Geſchlechts, welches Canaria, Bittonio und Graffignano als Stamm-Güter beſeſſen. Er wurde anfangs beyder Signaturen Referendarius zu Rom, 1612 Biſchoff zu Pe aro, nachgehends Gouverneur zu Todi, Forli und von der Marca d' Ancona, auch päbſtlicher Nuntius in Deutſchland, endlich 1641 Biſchoff zu Aßiſi, wo er 2 Febr. 1648 ſtarb, und hinterließ viele conſtitutiones eccleſiaſticas; ingleichen relationes de ſtatu Urbini und von ſeiner Legation in Deutſchland. Ol. Ja.

BALLIONUS (Petr.), der Vater Gottifredi und Alexandri, von Perugia, in der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb zu ihrem Beſten monita in italiäniſcher Sprache, welche öffters gedruckt worden, gab elucubrationes diverſorum in laudem abbatis Mauri Baronii heraus, überſetzte *Franc. Senault* uſage des paſſions unter dem Nahmen Polybii Tigrane aus dem Franzöſiſchen ins Italiäniſche. Ol.

de BALLIS (Anton.), J. U. Doctor und königlicher Richter, wie auch Fiſcal zu Palermo, von Tropano bürtig, ſchrieb varios tractatus criminales &c. und ſtarb 1598 den 23 April zu Buſacchino. M.

BALLISTA (Chriſtoph.), ein Medicus von Paris, lebte in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb libros quinque de re medica, und ein lateiniſch Gedichte de podagra, welches letztere zu Zürch 1555, 8 gedruckt iſt. Li. Ke.

BALLIVUS (Jo.), von Pamiers in Franckreich, ſoll das griechiſche Neue Teſtament in die lateiniſche Sprache zierlich überſetzet haben. K.

BALLONIUS (Wilhelm), ſiehe Baillon.

de BALMA (Henricus), ein Franciſcaner aus Burgund, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, war der heiligen Coletä Beichtvater, und ſtarb zu Beſancon 1439. Er hat verſchiedene aſcetiſche Schrifften hinterlaſſen, welche dem Bonaventurä und Thomä a Kempis gemeiniglich pflegen zugeſchrieben zu werden. O. Fa.

de BALMA (Hugo), ein Carthäuſer-Mönch, dem man insgemein ein opus myſticum de triplici via und theologiam myſticam beyzulegen pfleget, das man aber mit mehrerm Rechte unter des Joh. Gerſonis Wercken antrifft. *Raynaud* de bonis & malis libris. Fa.

de BALMA (Petrina), eine Nonne des reformirten Ordens St. Clara, lebte in der Mitte des 15 Seculi, und ſchrieb im Frantzöſiſchen das Leben B. Coletæ, welches ins lateiniſche überſetzt in den Actis Sanctor. T. I 6 Marr. ſtehet. Fa.

de BALMÉTO (Pontius), ſiehe Balmey.

du BALMEY, oder de Balmeto (Pontius), ein Carthäuſer-Mönch, war 1116 Pönitentiarius und Canonici * zu Lion, nachgehends Biſchoff zu Bellay, und ſtarb 1140, nachdem er de æternitate; de pace concilianda & vitandis ſchiſmaticis; de contemtu vanitatis ſeculi geſchrieben. Sa. Fa.

BALMFORD (Jac.), ein Engelländer, hat Gatackeri Buch de ſortibus luſoriis in einem beſondern Tractate widerleget. K.

de BALMIS (Abraham), ein jüdiſcher Medicus, von Lecce in Neapoli, lehrte im Anfange des 16ten Seculi zu Venedig und Padua, ſchrieb eine hebräiſche Grammatic, item de demonſtratione, und de ſubſtantia orbis, überſetzte auch *Ptolomæi* iſagogicon aſtrologiæ, ſo aber noch im MS. liegt; ingleichen *Averrois* commentarios über den Ariſtotelem, nebſt einigen Wercken des Avempace und Alacenis Buch de mundo ins Lateiniſche. B. Bar. W.

BALNASI (Samuel), ein ſmyrner Rabbine in der andern Helffte des 17 Seculi, hat Joſeph Iſchkapha Buch ראש יוסף wieder auflegen laſſen, auch des R. Baruch Kalai ברוך קלאי unter ſeiner Correctur gehabt. W.

a BALNEO, oder Bagni, ein Cardinal, aus Italien, florirte in der erſten Helfte des 17ten Seculi, und ließ 1640 inſtaurationem tabularii majoris templi reatini,

ni, und 1641 instrumentum plenariæ securitatis scriptum anno 38 Justiniani Imperatoris, zu Rom in 4 heraus gehen.

de BALNEO (Petrus), siehe Petrus.

de BALNEO Regio (Sylvester), siehe Sylvester.

BALOJANELLI, siehe Balaionelli.

BALSAC, siehe de Balzac.

BALSAC (Rob.), ein englischer Ritter in der Mitte des 15 Seculi, machte sich sowohl im Kriege als mit der Feder berühmt, und schrieb ein Werck de re militari. Bal. Pit. Fa.

BALSALOBRE (Alphonsus), ein spanischer Franciscaner-Mönch in dem Anfange des 17 Seculi, hat ein Buch *de la vida y milagros de F. Pedro Baptista y sus compannos, martires del Japon* zu Barcellona 1628 in 8 edirt. Ant.

BALSAMO (Georg.), ein griechischer Poet im 16ten Seculo, hielt sich bey dem Cardinal Salviati beständig auf, und schrieb verschiedenes sowohl in gebundener als ungebundener Rede. Allat. Fa.

BALSAMO (Ignatius), ein Jesuite, aus Apulien, lehrte die Philosophie und Theologie zu Neapolis und Rom, wie auch zu Tours in Franckreich, meinte Præfectus Novitiorum zu Avignon und Toulouse, ingleichen Rector zu Limoges zu werden, schrieb institutionem de perfecte religioso, de vera recte orandi & meditandi methodo, nebst einigen andern ascetici, und starb 1618 den 2 Oct. im 75 Jahr. Al.

BALSAMO (Ignat.), ein sicilianischer Jesuite von Meßina, hat in der Mitte des 17 Seculi florirt, und 1653 eine Rede und Ode bey dem Feste, welches die Meßinenser jährlich wegen des Briefes zu halten pflegen, den die heilige Maria an sie geschrieben haben soll, in Druck heraus gegeben. Fa.

BALSAMO (Theodorus,) ein Diaconus, Nomophylax und Chartophylax, oder Bewahrer der Decreten und Gesetze der Kirchen zu Constantinopel, und endlich Patriarche zu Antiochia, starb An. 1180, und schrieb Comment. in canones œcumenicorum & particularium conciliorum, & in epistolas canonicas patrum, welche man in *Beveregii* pandectis canonum findet; in *Photii* Nomo-canonem, und eine collationem ecclesiasticarum constitutionum, die in *Leunclavii* jure græco-romano, und *Justelli* bibliotheca juris canonici Vet. stehen. Es liegen auch unterschiedene Manuscripte von demselben in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien. Lam. PB. C.

BALSARANUS (Joh. Paulus), siehe Balzaranus.

de BALTANAS Mexia (Dominic.), ein vornehmer Prediger-Mönch in Spanien, gebohren zu Villanueva 1488, starb ums Jahr 1562 zu Sevilien, und hinterließ: Doctrinam christianam; vitam Christi; vitas Patriarcharum und viele andere Wercke. Ant.

BALTENS (Petr.), siehe Balthasar.

BALTHARIUS, oder Baltherius, ein Benedictiner-Mönch zu Seckingen, florirte um 898, und schrieb vitam S. Fridolini, Abbat. Seckingensis, welches im Breviario Glaronensi zu Ende und in den Actis SS. T. I 6 Mart. stehet. Fa.

BALTHASAR, siehe Orobio.

BALTHASAR Brabantinus, oder de Antverpia, ein beredter Dominicaner und geschickter Prediger zu Antwerpen, lebte um 1577, war den Calvinisten sehr gehäßig, muste von ihnen viele Verfolgungen ausstehen, und schrieb homilias aliquot de filio prodigo &c. Sw. Alt.

BALTHASAR Carmagnanus, siehe a Resurrectione.

BALTHASAR Pacimontanus, siehe Hubmeier.

BALTHASAR Pisanus, siehe Pisanus.

BALTHASAR (Augustinus), ein Doctor Theologiä, von Anclam in Pommern, woselbst er 1632, 23 Sept. gebohren; wurde, nachdem er zu Wittenberg studiret, Professor Logices und Metaphysices zu Gryps-walde, hernach Diaconus und Pastor zu Stralsund, und endlich Doctor und Professor Theologiä primarius, wie auch Präses des geistlichen Consistorii zu Gryps-walde, und General-Superintendens in Pommern und Rügen. Er schrieb Leichen-Predigten; Disputationes de aquis supracœlestibus; de prisca hæresi Nicolaitarum: de justificatione hominis peccatoris coram Deo &c. und starb 1688, 20 Nov. im 56 Jahr. Pi.

BALTHASAR (Christoph.), ein gelehrter Mann in der ersten Helffte des 17 Seculi, hat sich von der römisch-catholischen zur reformirten Kirchen, von Auxerre nach Charenton gewendet, und mit Fleiß auf die Kirchen-Historie geleget, zu dem Ende er von den Reformirten jährlich eine Pension von 750 Pfund bekommen, dahero er auch unterschiedliche Schrifften in der Kirchen-Historie, wie auch *traité des usurpations des Rois d' Espagne sur la couronne de France depuis Charles VIII*, nebst einigen wichtigen dissertationibus wider den Cardinal Baronium verfertiget, von welchen man aber nicht weiß, wo sie hinkommen sind. B.

BALTHASAR (Franc.), aus Meissen gebürtig, studirte zu Leipzig, und war Philosophiä Magister, Provisor des Collegii D. Bernhardi und zuletzt Theologiä Licentiatus, lebte noch 1498, und schrieb expositionem missæ; de communione Schismaticorum; de esu carnium; de reformatione religiosorum; Sermones de tempore & Sanctis; Sermones ad Clerum & Synodales; Quæstionum disputatarum lib. I. Ma.

BALTHASAR (Jo. Franc.), hat 1651 resolutiones juris civilis & bavarici in vier Theilen heraus gegeben.

BALTHASAR, oder Baltens (Petr.), ein Antiquarius, Mahler und Kupfferstecher zu Antwerpen, florirte 1580, und schrieb *les genealogies & anciennes descentes des Foresliers & Comtes de Flandres; Armoiries & deviſes des Chevaliers de la Toiſon d' Or; le parfait courtiſan &c.* Cr.

BALTHA-

Digitized by Google

BALTHASAR, oder Baltzers (Thom.), von Lübeck gebürtig, ward 1655 Diaconus und 1660 Archidiaconus an der Marien-Kirche zu Wismar, und gab unter dem Titel: Prædeſtination, 3 Predigten über Eph. I, 3, 4, 5; ingleichen verſchiedene Leich-Predigten heraus. Mol.

BALTIN (Adrian.), ein guter Redner und Humaniſt von Brügge in Flandern, lebte im 16 Seculo, und gab orationem in funere Alberti Auſtriaci heraus. Sw.

BALTZERS (Thom.), ſiehe Balthaſar.

BALTZER (Bartholdus), ein JCtus, edirte 1679 tractationem juridicam de numiſmatibus partim ex antiquitatibus, partim ex jure declaratam zu Straßburg in 4.

BALTUS (Joh. Franciſc.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, ſchrieb *Reponce à l'hiſtoire des oracles de Mr. Fontenelle*; *Suite de la reponce à l'hiſtoire des oracles*; hiſtoriam de ſilentio oraculorum paganiſmi poſt Chriſti adventum; *defence des ſaints peres accusés de Platoniſme*; *jugement des ſaints peres ſur la morale de la philoſophie payenne*; *Sentiment ſur le traité de la foibleſſe de l'eſprit humain*, welcher Brief auch in der Bibliotheque françoiſe ſteht, und ſtarb 1743 den 9 Mertz zu Reims in einem Alter von 75 Jahren.

de BALVANO, oder Balbuena, (Bernard), ein ſpaniſcher Theologus und Poet, von Valdepennas, wurde Doctor Theologiä zu Siguenza, Biſchoff in der weſtindianiſchen Inſel Jamaica, und ferner zu Portorico, ſtarb 1627, und hinterließ einige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, darunter ſonderlich ein heroiſch Gedichte *el Bernardo*, *o victoria de Roncesvalles* hochgeſchätzet wird; *Siglo de oro en las ſelvas de Eripbile*; *grandeza Mexicana*, die alle zu Madrit im Druck heraus gekommen. Ant.

BALVAS Barona (Anton.), ein ſpaniſcher Poet von Segovia, ſtarb 1628, im 69ten Jahre, und hinterließ zuſammen geleſene Gedichte unter dem Titel: *el poeta Caſtellano &c.* Ant.

BALUZE (Hyac.), ein Dominicaner von Tulles in Langvedoc, und des berühmten Steph. Baluze naher Anverwandter, legte ſich meiſt aufs Predigen, darinne er auch groſſen Ruhm erwarb, ſchrieb *recueil de penſees morales & chretiennes par forme d'homilies ſur les evangiles des dimanches* in 2 Tomis, und ſtarb zu Bourdeaux 1709. Ech.

BALUZE (Stephanus), ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren zu Tulles 1630, 23 Novembr. ſtudirte zu Tulles und Toulouſe, allwo er in dem Collegio St. Martialis eine Stelle erhielt. Anno 1656 ruffte ihn der Ertz-Biſchoff de Marca nach Paris, allwo er deſſen vertraute Freundſchafft genoß. Nach deſſen Tode wurde er bey Mr. Colbert Bibliothecarius, und 1670 Profeſſor Juris canonici in dem königlichen Collegio, welche Stelle der König ihm zu Gefallen errichtete. Mit dem Abt Faget gerieth er in einen Streit wegen

der Manuſcripten des Ertzbiſchoffs de Marca, welcher mit groſſer Hefftigkeit geführet wurde, wie hiervon die gedruckten Briefe zeugen, ſo ſie mit einander gewechſelt. Als er 1693 *les vies des Papes d'Avignon* heraus gegeben, erhielt er davor von dem Könige eine Penſion, nebſt der Direction in dem königlichen Collegio. Da er ſich aber mit dem Cardinal von Bouillon eingelaſſen, der ihm aufgetragen hatte, die Hiſtorie ſeines Hauſes zu ſchreiben: ſo fiel er bey dem Hofe in Ungnade, und kriegte eine Lettre de Cachet, darinne ihm befohlen wurde, nach Lion zu entweichen; worauf er nach und nach, nach Rouen, Tours und Orleans relegirt wurde, endlich aber wieder nach Paris kam, iedoch ſeine Penſion nebſt der Stelle eines Profeſſoris und Directoris in dem königlichen Collegio nie wieder erhalten konte: worauf er 1718, 28 Julii verſtorben. Er beſaß in der geiſtlichen und weltlichen Hiſtorie, dem canoniſchen Rechte und Manuſcripten eine groſſe Erkenntniß, und war dabey ein ſtets aufgeräumter, und im Umgange ſehr angenehmer Mann. Seine Schrifften ſind Antifrizonius, welches eine Critic iſt über *Frizonii* Galliam purpuraram; *Diſſertation ſur le tems où a vecu S. Sadroe eveque de Limoges*; Diſſertatio de Sanctis Claro, Laudo, Ulfardo, Baumado, quorum ſacræ reliquiæ ſervantur in eccleſia cathedrali tutelenſi; *Petri de Marca* libri VIII de concordia ſacerdotii & imperii, emendati; *Salviani Maſſilienſis* & *Vincentii Lirinenſis* opera cum notis; *Servati Lupi* Presbyteri & abbatis ferrarienſis opera; S. *Agobardi* Archiepiſcopi lugdunenſis opera, item epiſtolæ & opuſcula *Leidradi* & *Amulonis*, Arch. Lugd. notis illuſtrata; Concilia Galliæ narbonenſis cum notis; S. *Cæſarii* arelatenſis epiſcopi homiliæ cum notis; *Reginonis* abbatis prumienſis libri duo de eccleſiaſticis diſciplinis & religione chriſtiana, cum notis; *Ant. Auguſtini* dialogorum libri duo de emendatione Gratiani cum notis; *Marii Mercatoris* opera cum notis; Miſcellanea, hoc eſt collectio veterum monumentorum, quæ hactenus latuerunt, ſeptem tomis; capitularia regum francorum; epiſtolarum *Innocentii* III pontif. romani libri XI; nova collectio conciliorum cum notis; Marca hiſpanica, ſive limes hiſpanicus, hoc eſt geographica & hiſtorica deſcriptio Catalauniæ, Barcinonis & circumjacentium populorum, welche Petrus de Marca angefangen, und Baluzius zu Ende gebracht; *Petri de Marca* opuſcula; vitæ paparum avenionenſium; Hiſtoriæ tutelenſis libri tres; epiſtola ad v. c. Euſebium Renaudorum de vita & morte Car. du Freſne du Cange; *Petr. Gallandius* de vita Caſtellani cum notis; *Goffridi* abbatis vindocinenſis epiſtolæ, opuſcula & ſermones cum notis in ejus epiſtolas; epiſtola ad Sorberium de vita & ſcriptis Petri de Marca; notæ in *Lactantium* de mortibus perſecutorum; vita Maur. Bardini Archiep. Bracar. welches in *Baluzii* miſcellan. Tom. III ſtehet; chronicon wirzeburgenſe, welches *J. G. ab Eccard* dem 1 Tomo ſeiner Annalium Franciæ orientalis einverleibet;

S. Caci-

S. *Cæcilii Cypriani* opera ad MSS. codices recognita & illuſtrata ſtudio & labore S. Baluzii, welche nach deſſen Tode der P. Prudentius Maran 1726 heraus gegeben; Carmen in laudem Joan. B. Bréſſard, canonici & officialis tutelenſis, welches in dem 75 Bande der Nachrichten des P. des Molets ſtehet; Briefe, deren einige in Schelhorns Amœnitatibus ſtehen; *hiſtoire genealogique de la Maiſon d'Auvergne; lettre pour ſervir de reponſe à divers ecrits, qu'on a ſemés dans Paris & à la cour, contre quelques anciens titres, qui prouvent que Meſſieurs de Bouillon deſcendent en ligne directe & maſculine des anciens ducs de Guyenne & Comtes d'Auvergne; lettres au P. Tournemine ſur l'edition de S. Cyprien qu'il prepare*, welche in den Memoires de Trevoux 1713 und 1718 ſtehen. Er machte ſich ſelbſt die Grabſchrifft:

Il git ici le Sire Etienne:
Il a conſommé ſes travaux.
En ce monde il eut tant de meaux,
Qu'on ne croit pas qu'il y revienne.

Ef. Nic.

BALWER, Boulwer, oder Bulwer (John), ein Engelländer, edirte 1644 Chirologiam, *or the natural Language of the Hand*; Chironomiam, *or the Art of manual Rhetorique*, und 1648 Philoſophum, *or the Deafe and dumbe Mans Friend, exhibiting the philoſophical verity of that ſubtile Art, which may inable one with an obſervant Eie to Heare wath any man ſpeaks by the moving of his Lips*, zu London in 8, darinne er zeigen will, wie man mit den Lippen, Händen und Fingern reden und ſeine Meinung zu verſtehen geben könne. Einige Excerpta davon ſtehen in Harsdörffers Geſpräch-Spielen und deutſchen Secretario.

BALZAC (Johannes Ludovicus Guez, Herr von), der Vater der frantzöſiſchen Beredſamkeit, war zu Angouleme An. 1594 gebohren. Nachdem er in dem 17 Jahre ſeines Alters eine Reiſe nach Holland gethan, und hernach den Hertzog von Epernon an verſchiedene andere Orte begleitet, trat er bey dem Cardinal de la Valette in Dienſte, und wurde von demſelbigen als ſein Agent nach Rom geſchickt, da er denn ſich 18 Monate lang aufgehalten. Nach ſeiner Wiederkunfft ſetzte er ſich auf ſein Land-Gut Balzac, von dannen er doch zuweilen eine Reiſe nach Paris unternahm, in Hoffnung, daß der Cardinal de Richelieu, der ehedeſſen ſeine Freundſchafft ſelbſt geſucht, ſein Glück befördern würde. Da ihm aber, ſich deswegen viel zu bücken und zu ſchmeichelu, nicht anſtehen wolte, ließ er endlich dieſen Vorſatz fahren, und begnügte ſich an dem, was ihm ſein väterliches Erbgut einbrachte. Das einige, was er von dem Hofe erhalten können, war eine Penſion von 2000 Livres, die ihm aber überaus ſelten ausgezahlet wurde, nebſt den Titeln eines Staats-Raths und frantzöſiſchen Hiſtoriographi, die er ſelbſt an einem Orte magnifiques bagatelles nennet, und an deren ſtat er ſich gemeiniglich Conſeiller du Roy en ſes conſeils zu ſchreiben pflegen. Als er An. 1624 den erſten Theil ſeiner *lettres* an das Licht geſtellet, wurden ſelbige ſo wohl aufgenommen, daß man ihm den Vorzug unter allen frantzöſiſchen Scribenten einräumete, oder vielmehr ihm allein unter allen eine wahre Beredſamkeit zuſchreiben wolte. Wiewohl es nun an ſolchen Leuten nicht fehlte, die darüber eiferſüchtig wurden, ſo unterſtund ſich dennoch niemand, ſeine Schreibart öffentlich zu tadeln, bis endlich An. 1627 ein junger Mönch aus der Congregation des Feuillans, mit Nahmen Andreas de ſaint Denys, ſich wegen einer Stelle, darinne Balzac einen Theil der Mönche in gewiſſer Maſſe mit den Ratten und andern dergleichen Thieren in dem Kaſten Noah in Vergleichung ſetzte, wider ihn aufbringen ließ. Es ſchrieb alſo derſelbige: *Conformité de l'eloquence de Mr. de Balzac avec celle des plus grands perſonnages du tems paſſé & du preſent*, und ließ dieſe Schrifft, ob ſie gleich niemahls gedruckt worden, unter der Hand aller Orten ausſtreuen. Als ſich nun hierauf des Balzac Freunde ſeiner annahmen, und inſonderheit der Prior Ogier eine Apologie vor ihn edirte, miſchte ſich ſelbſt der General der Feuillans, P. Goulu in dieſen Streit, und ſtellte unter dem Nahmen Phylarque 2 Schrifften an das Licht, worinne er den Balzac aller groben Laſter und ſo gar der Atheiſterey beſchuldigte; womit er aber, weil ſich Balzac iederzeit ſehr chriſtlich aufgeführet, und das Widerſpiel am Tage lag, bey verſtändigen und unpartheyiſchen Perſonen ſchlechten Ruhm erlangte. Bey dieſen Umſtänden wurden auch noch andere in dieſe Händel eingeflochten, die vielleicht noch lange gewähret hätten, wenn nicht Goulu An 1629 geſtorben wäre, da denn obgedachter Mönch Andr. de St. Denys, als Urheber dieſer Streitigkeiten, ſich zu dem Balzac begab, der ſich nicht allein ſogleich mit ihm verſöhnte, ſondern ihm auch nach der Hand alle nur erſinnliche Freundſchafft erzeigte. Als hierauf die Academie Francoiſe zu Paris errichtet wurde, erhielt er An. 1634 eine Stelle in derſelben. Dem ohngeachtet aber blieb er immerfort auf ſeinem Landgute, auſſer daß er ſich von Zeiten zu Zeiten zu den Capucinern nach Angouleme retirirte, in deren Kloſter er zwey Zimmer vor ſich bauen laſſen, auch daſelbſt ſeinen *Socrate Chretien* verfertiget hat. Er ſtarb den 18 Febr. 1654, nachdem er ſein Leben, ob er gleich ſonſt immer kranck geweſen, auf 60 Jahr gebracht, und wurde, wie er ſelbſt befohlen, in dem Hoſpital de Notre Dame des Anges in Angouleme zu den Füſſen der daſelbſt begrabenen Armen zur Erde beſtätiget. In ſeinem Teſtament hat er dieſem Hoſpital 12000 Pfund vermacht, und hiernächſt noch eine jährliche Rente von 100 Franken ausgeſetzt, die von 2 Jahren zu 2 Jahren als ein Preis demjenigen gegeben werden ſolte, der nach dem Urtheil der Academie Francoiſe den beſten Diſcours über eine zur Erbauung gehörige Materie halten würde. Er hat in ſeinem Leben das Glück gehabt, daß er faſt von allen ſeinen Landsleuten bewundert, und in ſeiner Schreib-Art vor vollkommen angeſehen worden;

Digitized by Google

den; nach ſeinem Tode aber hat man ſeine gekünſtelte und zum Theil ſehr hyperboliſche Ausdrückungen mit Recht getadelt, und daß er einem ieden Periodo ſein gewiſſes Maß, und einen oratoriſchen Ton gegeben, ob gleich die Sachen und Gedancken ſelber gantz gemein und niedrig waren, daher auch ſchon Salmaſius, der ſonſt ein guter Freund von ihm war, ſeine Schreibart *des ſottiſes harmonieuſes* zu nennen pflegte. Seine Schrifften ſind: *le Prince; Diſcours ſur une Tragedie intitulée:* Herodes Infanticida, wider *Dan. Heinſium; œuvres diverſes;* carmina latina & epiſtolæ ſelectæ; *entretiens; le Barbon; lettres choiſies; lettres à Mr. Conrart; lettres à Mr. Chapelain; ariſtippe, &c.* welche An. 1665 zu Paris mit einer Vorrede des Abts Caſſagneo, in 2 Fol. und auch in Holland in 3 Voll. in 12 zuſammen heraus gegeben worden. Pe. B. Nic.

BALZARANUS (Jo. Paul), ein JCtus, aus einem adelichen Geſchlechte von Neapolis, lebte um das Ende des 16 und den Anfang des 17 Seculi, und gab heraus Commentaria ad conſtitutiones utriusque Siciliæ; interpretationes luculentiſſimas ad libros feudorum. To.

del BALZO (Carolus), ein Clericus regularis von Neapolis, in dem 17 Seculo, gab *Zachariæ Viſconte* complementum artis exorciſticæ, nebſt einem Tractat de modo interrogandi Dæmonem ab Exorciſta heraus; und ſchrieb Praxin Confeſſariorum; tractatum de judicio univerſali; ſelecta caſuum conſcientiæ. To.

BAMBACARIUS (Octavius), ein Doctor Juris von Neapolis, war in den vornehmſten neapolitaniſchen Gerichten Advocatus, verfertigte Commentaria feudalia, und ſtarb 1612, 28 Febr. To.

BAMBAM (Hartwig), ein lutheriſcher Prediger, ſtudirte zu Wittenberg, ward Diaconus zu St. Petri und Pauli in Hamburg, ſchrieb Apparatum enthymematico-exegeticum in 2 Theilen; pietiſtiſchen Catechiſmum: Vertheidigung ſeines pietiſtiſchen Catechiſmi gegen Bartholdum Feind; merckwürdige Hiſtorien in den Religions-Streitigkeiten mit den Reformirten; iſt auch vermuthlich der unter dem Buchſtaben H. B. angedeutete Verfaſſer der Trigæ animadverſionum ad Catalogum Biblioth. theolog. reimannianæ, und ſtarb 1742. Maſ. Neub. Mol.

BAMBAM (Joh.), von Otterndorff im Hadeler-Lande, ein Sohn Hartwigi, der Rechten Doctoris und der 12 Männer zu Hamburg Secretarii, ſtudirte zu Kiel, und nahm daſelbſt 1675 die Doctor-Würde in den Rechten an, practicirte hernach zu Hamburg, und ſtarb daſelbſt 1699. Seine Schrifften ſind conſiderationes logicæ & metaphyſicæ; biga tentaminum politicorum: ſchediaſma de inſignibus alefeldianis; Corn. Taciti Princeps ſolus ſacrorum arbiter & vindex; ipſe ſui interpres Tacitus; apotheoſis Principum ſuperſtitum; Status Imperii R. G. quidve in eo validum, quid ægrum; Taciti amneſtia; Taciti decalogus; Pontif. religio & poeſis paradoxa; Laurea-ta ſtatua Wilhelmo III regi Brit. poſita; juſta diis manibus D. Mariæ, M. Brit. auguſtæ, facta a Tacito. Mol.

BAMBAM (Mart.), hat 1648 tyrocinium ethicum ariſtotelicum, und 1652 Ethicam ciceronianam zu Stettin in 12 heraus gegeben. K.

BAMBERG (Daniel), war Paſtor primarius und Inſpector zu Hettſtädt, und hernach Prediger in Eißleben, ſtarb 1680, und ſchrieb Proſodiam latinæ linguæ; quatuor noviſſima. Leb.

BAMMACARIUS ſiehe Bambacarius.

BAMPTON (Jo.), ein Engelländer aus dem Carmeliter-Orden, lehrte um 1340 zu Cambridge die Philoſophie und Theologie, und ſchrieb lecturas ſcholaſticas theologiæ, wie auch ein Buch oder VIII quæſtiones de veritate propoſitionum. Ale. Le. PB. Fa.

BANCEL (Lud.), ein Dominicaner von Valence in Dauphine, trat zu Avignon in den Orden, und that ſich ſo weit hervor, daß er bereits, ehe er noch zum Prieſter eingeweihet worden, die Philoſophie, und in ſeinem 24 Jahre die Theologie daſelbſt zu lehren beſtellet wurde. Er erhielt 1654 die erſte Profeßion der Theologie, und das Amt eines Synodal-Examinators in der gantzen Diöces von Avignon, war auch ein ſo groſſer Redner, daß er nur 2 Stunden zur Predigt nöthig hatte. Er ſchrieb de militia angelica S. Thomæ; moralem D. Thomæ in 2 Tomis; curſum univerſæ theologiæ tam moralis quam ſcholaſticæ in 6 Tomis, ließ auch verſchiedenes im MS. und ſtarb zu Avignon 22 Dec. 1685, etwa im 57 Jahr, an der Waſſerſucht. Ech.

BANCHELLI (Seraphin), ein Dominicaner von Florentz, welcher ſeiner Gelehrſamkeit und guten Ingenii wegen berühmt war, und im 15 oder 16 Seculo floriret, hat theoremata varia ſuper totam Ariſtotelis philoſophiam geſchrieben, welche noch im MSt. liegen. Ech.

BANCHELLI (Vinc.), ein Florentiner von Prato, trat daſelbſt in den Dominicaner-Orden, wurde Regens zu Perugia, florirte um 1540, und ſchrieb quodlibetum de peccato originali, ſo zu Perugia vielleicht im MSt. aufbehalten wird. Ech.

BANCHEMIUS (Jo.), ein Juriſte, ſupremâ Curiâ Präſes und Curator der Academie zu Leiden, woſelbſt er 1540 gebohren iſt, hat zu Löven ſtudirt, und zu Angers in Doctorem promoviret, worauf er 1601, 29 Nov. geſtorben. Ad.

BANCHERIUS (Adrianus), ein Abt, hat 1612 gelebet, und unterſchiedene muſicaliſche Sachen verfertiget. K.

BANCHI (Seraphin.), ein Dominicaner von Florentz, trat zu Fieſoli in den Orden, ſtudirte zu Paris auf Koſten der Königin Mariä de Medicis, begab ſich nach deren Tod in ſein Vaterland zurück, und erlangte des Großhertzogs Gnade, der ihn in ſeinen Angelegenheiten wieder nach Franckreich ſchickte. Unter-

wegs entdeckte er 1593 zu Lion an einem Matroſen, Nahmens de la Barre, einen mörderiſchen Anſchlag wider König Heinrich IV, und errettete ihn durch eiligſte Benachrichtigung davon aus der bevorſtehenden Lebens-Gefahr, der ihm deswegen 1604 das Biß-thum Angoulesme conferirte, das er aber ungern annahm, auch 1608 wieder aufgab, worauf er in dem Gymnaſio San-Jacobeo zu Paris, wo er noch 1622 gelebet, ſeine übrige Zeit hinbrachte. Man hat von ihm *Apologie contre les jugemens temeraires de ceux qui ont penſé conſerver la religion catholique en faiſant aſſaſſiner les tres chretiens rois de France*, und *le roſaire ſpirituel de la ſacrée vierge Marie*. Einige legen ihm auch noch folgendes Werckgen bey, des Titels: *hiſtoire prodigieuſe d'un deteſtable parricide entrepris en la perſonne du Roi par Pierre Barriere de la Barre, & comme ſa Majeſté en fut miraculenſement garantie*, welches zu Paris 1594 in 8 heraus gekommen. Ech.

BANCHIN, oder Bankinus, ein engelländiſcher Auguſtiner-Mönch, hat 1382 dem Concilio zu London, welches wider die Wicleſiten angeſtellet worden, beygewohnet, und varias determinationes contra poſitiones Jo. Wicleſi, auch Sermones geſchrieben. Bal. Pit. Fa.

BANCK (Laurentius), ein JCtus, gebohren zu Norcöping in Schweden, ſtudirte zu Franecker, ward vermuthlich allda Magiſter und Doctor, that eine Reiſe durch Franckreich, Italien und Spanien, wurde nach ſeiner Zurückkunfft 1647 Profeſſor Juris zu Franecker, ſchrieb de tyrannide Papæ in reges & principes chriſtianos; Romam triumphantem, ſeu inaugurationis & coronationis Innocentii X brevem deſcriptionem; de Bancæ ruptoribus unter dem Nahmen *Daniel Wegner*; de duellis; de conſiliis & conſiliariis principum; Commentar. de privilegiis militum; de privilegiis Juriſconſultorum; de privilegiis ſtudioſorum; de privilegiis mercatorum; de privilegiis mulierum; de jure & privilegiis nobilium; *Bizarrie politiche*; Diſſertationes de ſtructura & ruptura aureæ bullæ Caroli IV; diſcurſ. academ. de jure aggratiandi, gab die taxam cancellariæ romanæ mit Noten heraus, und ſtarb 1662, den 13 Oct. B. Vr. Nic.

von BANCKH (Nicolaus), ein deutſcher Dominicaner, lebte zu Ende des 17 Seculi, war Präſentatus Theologiä und 1687 Rector des Studii generalis zu Grätz, und ſchrieb ſolenniores aſſertiones theologicas ex univerſa ſumma D. Thomæ deprompras, welche zu Saltzburg 1687 in 4 gedruckt worden. Ech.

BANCROFFT (Richard), ein Ertz-Biſchoff zu Canterbury, ſtudirte daſelbſt in dem Jeſuiter-Collegio, ward Doctor Theologiä, Biſchoff zu London, dann wie gedacht, Ertz-Biſchoff, nicht lange darnach königlicher geheimer Rath und endlich Cantzler der Univerſität zu Oxford. Er ſchrieb de presbyterialium diſciplina & reformatione in Anglia; Conc. in 1 Joh. IV, 1; *Survey of the pretended holy diſcipline*, und ſtarb den 2 Nov. 1610. HL.

BANDELLUS (Matthæus), ein italiäniſcher Dominicaner von Caſtelnuovo in der Diöces Tortona gelegen, des Vinc. Bandelli Brudern Sohn, begab ſich, als er in dem ſpaniſch- und frantzöſiſchen Kriege in Italien alle das Seine eingebüſſet hatte, nach Franckreich, und fieng an, zu Agen oder Baſſen ſeine vormahls ausgearbeitete Schrifften, die er meiſtentheils in der feindlichen Plünderung zu Mayland verlohren, aber nach und nach wieder bekommen, vollends auszubeſſern und in völligen Stand zu ſetzen, wurde wider Verhoffen 1551 Biſchoff zu Agen, überſetzte des Hegeſippi Hiſtorie ins Italiäniſche, brachte *Plutarchi* vitas in einen kurtzen Begriff, ſchrieb Orationes; Carmina; das Leben Vinc. Bandelli und anderer berühmten Männer aus dem Dominicaner-Orden; Officium de B. Lazaro; ferner an luſtigen Sachen *i canti XI con tre capitoli natalizi*; ein hiſtoriſch Werck unter dem Titel: *Novelle* in 4 Theilen, von denen der letzte nach des Verfaſſers Tode zu Lion 1573 in 8 heraus gekommen; vocabularium magnum latinum, das er aber nach obigem Verluſt nicht wieder bekommen, nebſt verſchiedenen andern mehr, und lebte noch 1555. Ech. B. Sz. O.

BANDELLUS (Vincentius), ein Dominicaner-General von Caſtelnuovo, gebohren 1435, war ein groſſer Theologus und ſcharffer Diſputator, ſchrieb tr. de ſingulari puritate & prærogativa conceptionis Jeſu Chriſti; opuſculum de poteſtate Papæ; quæſtiones in theologia multijugas; officia eccleſiaſtica in feſtis viſitationis & ſanctificationis B. V. dicenda; epiſtolas encyclicas; Regulam S. Auguſtini & conſtitutiones FF. Prædicatorum &c. und ſtarb zu Altomonte 27 Aug. 1506. Ech.

BANDINELLI (Ubaldinus), ein Biſchoff zu Monte Fiaſcone, von Florentz gebürtig, war in den Sprachen wohl erfahren, und wurde vom Pabſt Paulo III nach Rom beruffen, um ſich ſeiner in wichtigen Angelegenheiten zu bedienen. Er ſtarb daſelbſt 1551 in ſeinem 50 Jahr, und ließ apparatum ſententiarum ex univerſo græco Ariſtotele collectum. Poſſev. Ugh.

BANDINUS, ſiehe Baudinus.

BANDINUS (Franciſcus), mit dem Zunahmen Ptolemenus, ein berühmter und gelehrter Abt am römiſchen Hofe, gebohren den 19 Dec. 1550 zu Siena, war ein frühzeitiger Gelehrter, und verſtund ſchon in ſeiner Jugend die griechiſche, lateiniſche und hebräiſche Sprache, wie auch die Mathematik ſehr wohl, übernahm ſich aber im Studiren, und ſtarb an ſeinem Geburts Tage 1579. Sein Bruder Lactantius war gleichfalls ſehr gelehrt. *Jo. Pier. Valerianus* de litterat. infelic. *Sim. Majoli* dies caniculares.

de BANDOLE (Antonius), ein Advocat bey dem Parlament in Provence, im 16 und 17 Seculo, hat eine frantzöſiſche Ueberſetzung vom Xiphilino heraus gegeben, und *paralleles de Ceſar & de Henry IV* geſchrieben, welche des Vigenere frantzöſiſcher Ueberſetzung des Commentarii von Cæſare beygefügt ſind. B.

BAN-

Digitized by Google

BANDONINA, oder Blandonia, lebte ums Jahr 601, und war eine Bediente bey der Königin Rasegundis, Clotarii I Gemahlin, mit welcher sie sich hernach in den geistlichen Stand begab. Fortunatus, Bischoff von Poictiers, fieng an das Leben dieser Königin zu beschreiben. Weil er aber darüber starb, hat Bandonina solches vollendet. Vo. Mi.

BANDONUS (Thom.), ein Dominicaner von Lucca, war um 1636 berühmt, und gab in solchem Jahre ein Buch unterm Titel: *i quattro fiumi miracolosi della Madonna della Quercia* zu Viterbo in 8 heraus. Ech.

van der BANDT (Leander), übersetzte *Jo. Caramuelis a Lobkowitz* Joannem Bragantinum, Lusitaniæ illegitimum Regem demonstratum, aus dem Spanischen ins Latein, und edirte diese seine Version 1642 zu Löven in 4.

BANDURI (Anselmus), ein Presbyter und Benedictiner-Mönch von der Melitenser Congregation, gebürtig von Ragusa, lebte zu Anfang des 18 Seculi, und gab Imperium orientale oder Antiquitates constantinopolitanas mit seinen Commentariis zu Paris 1711 in 2 Folianten heraus. Man hat auch von ihm Conspectum operum S. Nicephori, Patriarchæ constantinopolitani, die er in 2 Folianten nebst der lateinischen Uebersetzung und 8 critischen Dissertationen ans Licht zu stellen versprochen. Fa.

BANESIUS, siehe Nairo.

BANGE (Jo.), ein hohenlohischer Hof-Prediger, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb praxin curæ pastoralis evangelicæ, gab auch eine thüringische Chronick mit deren Fortsetzung bis 1599 aus einem uralten MSt. heraus. Hend.

BANGERT (Heinr.), ein Schulmann, gebohren zu Südeck oder Adorff einem Dorffe in der Grafschafft Waldeck, 1610, 20 Martii, studirte zu Marpurg und Giessen, wurde 1636 Conrector zu Minden, 1643 Conrector und 1664 Rector zu Lübeck, gab *Helmodi bosovienſis* und *Arnoldi lubecenſis* chronicon Slavorum mit gelehrten Anmerckungen und *Mon. Hannekenii* grammaticam hebræam cum tabulis synopticis heraus, schrieb Diss. de poculo Jovis servatoris & boni Genii; orat. in inauguratione novi auditorii scholæ osnabrugensi adjuncti; orat. in funere Henr. Coleri JCti; de gentium scholis; catalogum rectorum ceterorumque collegarum scholæ lubecensis; memoriam Sim. Ge. Steinmetzii, welche in *L. a Seelen* Athenis lub. P. IV stehet; Programmata de imitatione auctorum, de 3 linguis hebræa, græca, latina, de labore, de ichneumone, de prudentia, de Josepho vendito, de verbis Mentii philosophi sinici: Regi summæ curæ scholæ studiaque sunto, ut juvenes puerique dicto audientes esse discant majoresve natu revereri; de literarum studiis, de studiis theologo necessariis, de intensissimo quorundam erga veram eruditionem amore, de eloquentia ejusque vi, &c. verließ im MSt. historiam lubecensem, notas ad Helmoldum & consilium de edendo rursus Helmoldo, *Παραγγελίαν*, epistolas ad Micrælium, Sagittarium & plures horumque ad Bangertum, welche Herr Prof. Heubel zu Kiel besitzt, und starb 1665, 30 Junii. *Seelen* Athenæ lubec. Mol.

BANGIUS (Christianus Stephani), ein Prediger zu Solum und Aggerhus in Norwegen, von Aalburg gebürtig, schrieb Commentar. in catechismum Lutheri; circulum septimanæ; descriptionem civitatis Christianensis; rosam pœnitentialem Biblicam, und starb 1678, im 98 Jahr. W, d.

BANGIUS (Joannes), ein schlechter thüringischer Historicus, voller Irrthümer und Fabeln. Siehe Tenzels curieuse Bibliothek.

BANGIUS (Matthias), ein Philosophus, gebohren zu Medelfard in Fünen, wo sein Vater Claudius Matthias Bürgermeister war, erlangte in seinen Studenten-Jahren die Magister-Würde, ward 1651 Conrector zu Ripen, 1653 Rector des Gymnasii zu Odensee, 1663 aber Professor Philos. daselbst, und starb 1668. Er hat brevem & succinctam narrationem de cometa anni 1664 & 1665, ingleichen ein Gedichte in dänischer Sprache de cometæ hujus ortu, progressu & effectibus probabilibus im MSt. hinterlassen. So hat er auch Commentar. in Logicam Bartholini; in doctrinam sphæricam Hilarii; in theoricam planetarum geschrieben. *El. Naur.* in orat. valedictor. de scholæ othenienſis rectoribus. Mol.

BANGIUS (Nicolaus), ein Prediger zu Dalum und Scanderum, wie auch Bischoff über die Insel Fühnen, von Klinten, aus der Insel Fühnen, schrieb eine griechische Oration von der Historie, item eine Leich-Rede auf den dänischen Cantzler Urne, und starb 1676, 17 Octobr. im 63 Jahr. W, d.

BANGIUS (Thomas), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Flemlos 1600, 18 Febr. begab sich 1621 auf die Universität zu Coppenhagen, und that sich dergestalt hervor, daß er von dem Könige eine Pension bekam. Hierauf zog er nach Rostock, kehrete aber wegen der damahligen Kriegs-Unruhe, bald wieder nach Coppenhagen zurück. Von dar gieng er nach Franecker, und endlich nach Wittenberg, allwo er An. 1630 Befehl erhielt, die hebräische Sprache in Coppenhagen zu lehren. Er trat auch diese Profession an, nachdem er vorhero eine Reise nach Franckreich gethan, und verwaltete dieselbe bis An. 1652, da er zum Professore Theologiä ernennet wurde. Das folgende Jahr erhielt er die Doctor-Würde, und 3 Jahr hernach das Bibliothecariat bey der Academie. Er hat observationes philologicas; exercitationes octo literariæ antiquitatis; exercitationem glottologicam de ortu linguarum; auroram latinitatis; cœlum orientis & prisci mundi, welches auch unter dem Titel Exercitationes philologico-philosophicæ 1691 zu Cracau heraus gekommen; exegesin & vindicationem quorundam dictorum S. Scripturæ; Hermen & Pan hebraicum; phosphorum inscriptionis Lier symbolicæ; tropæum protevangelicum; de nephilimis gi-

Digitized by Google

gantibus; de aurea regiæ turris Friderici III Daniæ regis inſcriptione geſchrieben; *Jani Dion. Jerſini* præcepta grammaticæ latinæ edirt, und iſt 1661, 27 Oct. geſtorben. W, m. Ba. B. Vin.

BANICONTIUS, oder vielmehr Bonicontius, ein natürlicher Sohn des berühmten JCti, Johann Andreä, aus dem 14 Seculo, ſchrieb de privilegiis & immunitate clericorum; de accuſationibus & inquiſitionibus, welcher Tractat auch in *Franc. Modii* praxi rer. criminal. ſtehet; de appellationibus. Panz.

BANISTER (Jo.), ein Licentiat der Medicin zu Nottingham, hatte eine ſtarcke Praxin, und in der Chirurgie eine groſſe Wiſſenſchafft. Er florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb verſchiedene chirurgiſche Tractätgen in engliſcher Sprache. Wo.

BANKIN, ſiehe Banchinus.

de BANNALES (Ant.), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *diſcurſos predicables de la dignidad ſacerdotal y ſacramentos de la igleſia*, ingleichen Sermones varios. Ant.

BANNEZ (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Theologus, im 16 Seculo, hat Apologiam in aſſertum Jo. Colci & ejus prælidis fautorumque, quibus in homine in ſtatu innocentiæ & in Chriſto Domino ejusque matre ſanctiſſima extrema craſſiora naturalis reſolutionis ſolius naturæ viribus inhiberi potuiſſe contendunt, geſchrieben. Ant.

BANNEZ (Dom.), einer von den gröſten ſpaniſchen Theologis aus den Dominicaner-Orden, von Mondragone in Biſcaya, oder nach anderer Meinung von Balmaſeda, oder Valladolid, ſtudirte zu Salamanca, und wurde, nachdem er anfangs die Philoſophie gelehret, Magiſter Studentium, verſahe auch, wenn ein Profeſſor Theologiä kranck oder abweſend, ihre Stelle, erhielte darauf die Doctor-Würde, lehrte zu Abula, Alcala und Valladolid die Theologie, wurde 1579 Profeſſor zu Salamanca, und 1580 Primarius daſelbſt, ſchrieb Commentaria in 1 partem & ſecundam ſecundæ S. Thomæ in 4 Folianten; relectionem de merito & augmento charitatis; ſummulas in Ariſtotelis dialecticam & de generatione ac corruptione libros; apologiam FF. prædicatorum adverſus Lud. Molinam; libellum ſupplicem Clementi VIII oblatum, ſo in *Eleutherii* oder *Livini le Mayere* hiſtoria Congregat. de auxiliis ſtehet, ließ auch commentaria in III P. S. Thomæ im MS. und ſtarb 21 Oct. 1604, im 77 Jahr. Ant. Ech.

BANNOSIUS (Theoph.), hat 1592 librum de politia Civ. Dei & Hierarchia romana zu Erfurt in 4 heraus gegeben. K.

BANNUELOS (Hieron.), ein Spanier um die Mitte des 17 Seculi, hat *eſtado de las Filippinas y ſus conveniencias* geſchrieben. Ant.

BANNUS (Jo. Alb.), ein berühmter Mann in der erſten Helffte des 17 Seculi, hat delicias muſices veteris, und diſſ. epiſtolicam de muſicæ natura, origine, progreſſu & ſtudio bene inſtituendo, welche unter Grotii Epiſteln mit ſtehet, geſchrieben. *Boecleri* hiſt. curioſ.

des BANS (Jac.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, aus Champagne, gebohren 1594, war anfangs Profeſſor græcä linguä zu Madrit, hernach Rector des Collegii zu Moulins in Bourbonnois, und ſtarb daſelbſt 1649, 14 Febr. Er hat Clementem Alexandrinum mit Noten erläutert; einen Tractat de apoſtolis; ſacram Chriſti Domini Academiam; parvum B. V. Sacellum hieroglyphicum und de glorioſo heroicæ virtutis regno geſchrieben. AL.

BANZER (Marcus), ein Medicus, war zu Augſpurg 1592 gebohren, ſtudirte in Franckreich und Italien, wurde 1616 zu Baſel Doctor, practicirte nachmahls in ſeiner Vaterſtadt, muſte aber von dar wegen der Religion entweichen, gab hierauf zu Oſchatz, und ſodann zu Camentz in der Ober-Lauſitz einen Stadt-Phyſicum ab, erhielt aber endlich eine mediciniſche Profeßion in Wittenberg, und ſtarb daſelbſt 1664, nachdem er einen tract. de fabrica receptarum geſchrieben, auch controverſiarum medico-miſcellanearum decades ſex, ingleichen diſſ. de auditione læſa hinterlaſſen hatte. W, m. Li.

BANZOLUS (Bonifacius), ein Dominicaner von Gardoni im Breſcianiſchen, florirte im Anfange des 17 Seculi, war in der Theologie und dem Jure canonico ſehr geübt, und gab de monialibus ordinis fratrum minorum diſſertationem ſacram, hiſtoricam, canonicam zu Breſcia 1636 in 4 heraus. Ech.

BANUS, oder Bannus, (Æneas), ein Clericus und Academicus Parthenius in ſeiner Vaterſtadt Perugia, war Philoſophiä und Theologiä Doctor, florirte zu Ende des 16 Seculi, gab 1584 eine Lobrede auf Sixtum V, und 1587 verſchiedene Gedichte ſowohl in lateiniſcher als italiäniſcher Sprache heraus, ſchrieb auch in Verſen de origine templi romani & miraculis S. Mariæ in montibus, in ungebundener Rede aber ein geiſtlich Werckgen *Chriſtiana riprenſione* betitelt; philoſophiam moralem; viam ad patriam; ſtatuarium; carmina rhythmica unterm Titel: *Dolcezza amariſſima*; ſylvam variarum lectionum ſcholiis illuſtratam; *Balletti amoroſi*; actionem S. Roſannæ und alimenta muſicæ, beydes in italiäniſcher Sprache. Ol.

de BAONO (Petrus Dominicus), ein Biſchoff zu Trevigo in Italien von 1360 an, hat das Leben S. Henrici von Bozen in Tyrol beſchrieben. Man trifft ſolches mit Papebrochii Anmerckungen in den Actis Sanct. T. 2 10 Jun. an. Fa.

de BAPPENHEIM (Matthæus), ſiehe Pappenheim.

BAPST, oder Papion, ein Magiſter Philoſ. Collega an der Schule zu Erfurt und Presbyter, von Rochlitz, lebte um 1490, ſtifftete in ſeiner Vaterſtadt einen Altar nebſt Kelche und Meß-Gewande darzu, ſonderlich aber eine Bibliotheck, darein er alle ſeine Bücher

Digitized by Google

cher ſchenckte. Sam. Gottl. Heinens Beſchreibung der Stadt Rochlitz.

BAPST (Theobaldus), ein JCtus, war zu Freyburg Profeſſor Juris und Udalr. Zaſii guter Freund, der ſeiner im Tractate de ſubſtitutionibus gedencket. Er ſtarb an der Peſt 1564 zu Freyburg. Pant.

BAPTISATUS (Bernardus), ein Theologus, Ordinis S. Benedicti de Vaſconia, wohnte An. 1416 dem Concilio zu Coſtnitz bey, und hielt in demſelben unterſchiedene Reden, von denen die invectiva in corruptum clerum, in concilio conſtantienſi emendandum, in *Herm. von der Hardt* Tomo I concilii conſtantienſis ſtehet.

BAPTISTA, ein Biſchoff zu Ventimiglia, von Finaria bürtig, hat einen trialogum de contemtu mundi verfertiget. K.

BAPTISTA, von Fabriano, ein Dominicaner, in der letzten Helffte des 15 Seculi, war Profeſſor Theologiä zu Padua, und hinterließ explicationem diſtinctionis ſenſus communis & diviſi, wie auch quæſtiones logicas & metaphyſicas. Ech.

BAPTISTA Ferrarienſis, ſiehe Panecius (Baptiſta).

BAPTISTA Mantuanus, ſiehe Fiera.

BAPTISTA Varana, ſiehe Varani.

BAPTISTA, eine Gemahlin Guidonis des Grafen von Urbino, und Tochter des Galeatii Malateſtä, Fürſtens von Peſaro, hat mit den gelehrteſten Leuten diſputiret, orationem in laudem Martini V von der wahren Religion; von der menſchlichen Gebrechlichkeit und Briefe geſchrieben, iſt auch 1447, nachdem ſie 2 Jahr vorher eine Nonne des Ordens S. Clara worden, und den Nahmen Hieronyma angenommen, geſtorben. Ja. Wa. Fa.

BAPTISTA (Alphonſus, oder Joh. Ildephonſus), ein ſpaniſcher Dominicaner, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, war Profeſſor Theologiä zu Saragoſſa, und ſchrieb commentaria in primam ſecundæ D. Thomæ in 3 Voll.; ingleichen wider den Jeſuiten Joh. Bapt. Poza eine *apologia por la autoridad de los Doctores de la Igleſia y ſantos Padres contra un memorial intitulado: a los juezes de la verdad y doctrina*, welche zu Saragoſſa 1628 in 8 heraus gekommen. Ech. Ant.

BAPTISTA (Ambroſius), ein ſpaniſcher Prämonſtratenſer-Mönch, in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb *diſcurſo breve de las miſerias de la vida y calamidades de la religion catholica.* Ant.

BAPTISTA (Anſelmus), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer-Mönch zu Huertas, florirte 1624, und ſchrieb *relacion de las vidas y triunfos de los glorioſos martires; de los milagros de nueſtra Senora de Loreto*, überſetzte auch *Jo. a Cruce* artem amandi Deum aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche. Ant.

BAPTISTA (Gregorius), ein portugieſiſcher Benedictiner-Mönch aus Funchal, war Doctor Theologiä und General-Prediger ſeines Ordens, lebte 1624, trat zuletzt zu den Franciſcanern über, und ſchrieb einen Commentarium über das 13 Capitel Johannis, in 3 Theilen, davon aber nur der erſte Theil, und zwar zu Coimbra 1621 in fol. heraus gekommen; ins gleichen in ſeiner Mutter-Sprache *completas da vida de Chriſto cantadas a harpa de cruz, per elle miſmo*, ſo *Ferd. de Camargo* ins Spaniſche überſetzet hat. Ant.

BAPTISTA (Hortenſius), ein Biſchoff zu Veroli, aus Froſignone gebürtig, war Doctor Theologiä, ſchrieb einen Comment. de rerum univerſitate, und ſtarb 1594. Ugh.

BAPTISTA (Joh.), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch, und Provincial ſeines Ordens, am Ende des 16 Seculi, ſchrieb nebſt zweyen andern aus ſeinem Orden *la inſtruccion de novicios deſcalços de la virgen Maria de monte Carmelo.* Ant.

BAPTISTA (Jo.), ein Mexicaner und Guardian des Kloſters zu Tetzuca, Franciſcaner-Ordens, auch Profeſſor Theologiä, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb in ſpaniſcher Sprache informationes confeſſariorum in India vel America; de caſibus conſcientiæ circa confeſſiones occurrentibus Tomos II; *placitas morales de los Indios*; in mexicaniſcher Sprache aber de miſeria & brevitate vitæ, brachte auch Lud. Rodriguez unvollkommen hinterlaſſene mexicaniſche Ueberſetzung des tr. de contemtu mundi zu Stande. Wa. Ant.

BAPTISTA (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner im 16 Seculo, gab ein Buch unter dem Titel: *chronica de la vida y admirables hechos de Muley Abdelmeleeh emperador de Marocos y Rey de los reynos de Fez &c.* 1577 in 4 ohne Benennung des Orts heraus, darinne viele curiöſe und notable Dinge enthalten ſeyn ſollen. Ech.

BAPTISTA (Joh.), ein bekehrter Jude im 15 Seculo, war Doctor Medicinä, und ſchrieb ein Buch de confutatione hebraicæ ſectæ, welches zu Straßburg 1500 in 4 gedruckt iſt, nachdem es von ihm oder einem andern aus dem Hebräiſchen ins Lateiniſche überſetzt worden. W.

BAPTISTA (Jo.), ein Medicus von Bologna, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb periochas in Galeni libros; in Galenum de differentiis febrium; de febribus; de ratione cognoſcendi ſigna & cauſas morborum; de maturitate materiæ in morbis; de compoſitione theriacæ; de materia turgente & de anevryſmate; controverſias medicas. Head.

BAPTISTA (Joſephus), ein berühmter Redner, Poete, Philoſophus und Theologus, von Neapolis bürtig, predigte daſelbſt, ſchrieb epigrammata; *Epicedii Eroici; poeſie meliche; vita di S. Gio. Battiſta; vita del B. Felice Capucino; le Giornate accademiche; l' Aſſalone &c.* und ſtarb 1675, 6 Mertz. Cra. To.

BAPTISTA (Maria), eine gelehrte Nonne, Prediger-Ordens zu Liſſabon, zu Ende des 16 und noch im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb in portugieſiſcher

Digitized by Google

Sprache eine Hiſtorie ihres Profeß-Hauſes St. Salvator zu Liſſabon, die noch im Manuſcript liegt. Ant. Ech.

BAPTISTA (Pantaleo), ein portugieſiſcher Franciſcaner-Mönch, florirte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb *ramalhete eſpiritual*, oder faſciculum florum ſpiritualium. Ant.

BAPTISTA (Petrus), ein Profeſſor Medicinä von Cremona, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und gab, als er ſich noch in Franckreich aufhielte, epiſtolas medicas tres heraus, die zu Paris 1504 gedruckt ſind. Ar.

BAPTISTA Trovamala, ſiehe Trovamala.

BAPTISTI (Pet.), ein Franciſcaner von Perugia, ſchrieb *ſcala dell' anima per giungere in breve alla contemplatione, perfettione e unione con Dio*, und ſtarb 13 Jul. 1677. Ol.

de BAPTISTIS (Alexander), ein Poete von Perugia in der letzten Helffte des 17 Seculi, hat 1653 ein lateiniſches Gedicht de pulchritudine Deiparæ heraus gegeben. Ol.

von BAR, ſuche Ludovicus.

de BAR (Franciſcus), ein Niederländer, von dem nicht eigentlich bekannt, wenn er gelebet, war Prior zu Anchin, und ſchrieb de antiquitatibus Belgicis, wie Ferreolus Locrius bezeuget. Sw.

BARABALLI, ein italiäniſcher Poete von Gajetta, aus einem alten Geſchlechte, von anſehnlicher Geſtalt, hielt ſich nicht geringer als Petrarcham, und muſte dahero zu Rom am päbſtlichen Hofe zur Kurtzweil dienen. Leo X verwilligte ihm einen Triumph, wozu viel Poeten verſchrieben wurden, die den auf einem Elephanten ſitzenden Baraballi zum Capitolio begleiten ſolten; welches aber gar übel ablief, indem der Elephante auf der Brücke ſcheu ward, den triumphirenden Poeten abwarff, und viel Unglück anrichtete. *Varillas* anecdotes de Florence.

BARADÆUS (Jacobus), ſiehe Jacobus.

de BARAHONA (Alphonſ.), ein ſpaniſcher Genealogiſt im 16ten Seculo, war ein Enckel des königlichen Herolds, *Petri de Gratia Dei*, und ſchrieb de inſignibus Hiſpaniæ nobilium familiarum, welches Werck aber noch im MS. liegt. Ant.

de BARAHONA (Anton.), ein Spanier im 16 Seculo, war Herold an Kayſers Caroli V Hofe, und ſchrieb tr. *de Santa Eufemia martyr Caſtulonenſe*, ingleichen einige genealogiſche Wercke, als *Vergel de nobleza*, ſonſt auch *Roſal de nobleza* genannt, und *de Linages y noticia de Baeça*. Ant.

de BARAHONA (Anton.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch im 16ten Seculo, war Doctor Theologiä, ſtarb zu Madrit, und hinterließ *doctrina moral y eſpiritual*. Ant.

de BARAHONA (Didac. Lopez), ein ſpaniſcher Mönch, des Ordens de la Mercede, zu Burgos im 17 Seculo, hat *manual de los religioſos de la SS. Trinidad* geſchrieben, ſo eine Erklärung der Ordens-Regel und eine Sammlung aller päbſtlichen Privilegien vor dieſen Orden in ſich faſſet. Ant.

de BARAHONA Miranda (Franc.), ein Spanier von Granada, war Canonicus an dem Collegiat-Stifft S. Montis Illipulitani und Profeſſor Theologiä primarius daſelbſt, im 17 Seculo, ſchrieb *memorial por el ſacro monte y ſus reliquias y libros*, wider Hier. de la Cruz, und ſtarb zu Genua, als er nach Rom wegen Erfindung dieſer Reliquien verſchickt worden. Ant.

de BARAHONA (Joh.), ein ſpaniſcher JCtus von Arrojo de Valdivieſo, lebte im 16 Seculo, hatte das Lob eines der geſchickteſten Advocaten ſeiner Zeit, und ſchrieb additiones ad *Jo. Lupi de Palacios Rubios* repetitionem in rubr. de donat. inter virum & uxorem. Ant.

de BARAHONA und Padilla (Jo.), ein Spanier von Xerez in Andaluſien, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab *la inſtitucion de la vida del hombre noble* aus dem Italiäniſchen Alex. Piccolominei überſetzt heraus. Ant.

de BARAHONA Valdivieſo (Petrus), ein Franciſcaner von Madrit, oder, wie aus einem in der Kloſter-Bibliotheck zu Toledo befindlichem MS. erhellet, von Villa Hermoſa, lehrte daſelbſt unter ſeinen Ordens-Brüdern die Moral-Theologie zu Ende des 16 und noch zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de arcano verbo ſ. de vivo Dei ſermone; interpretationem literalem, myſticam & moralem in Pſalmum LXXXVI; comment. in epiſt. ad Galatas, it. ad Hebræos; de conceptu virginali; in ſpaniſcher Sprache aber de nominibus Chriſti; commentaria in ſalutationem angelicam; tr. ſuper miſſus eſt, ſo aber vielleicht vom vorigen nicht unterſchieden iſt; declarationes ſuper titulos pſalmorum; de fraternitate; de hoſpitio S. Franciſci & remuneratione benefactorum. Ant. Wa.

BARALLUS, oder Barralis, oder Barralus, ein Mönch auf der Inſel Lerins, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb eine Chronologie von den Heiligen, auch andern berühmten Männern und Aebten auf ſolcher Inſel, welche hernach Aug. Barralus aus Codd. MSS. verbeſſert und vermehret hat. *Barthius* in Rutil. Hend.

BARANZANUS (Redemtus), ein Barnabit, hieß vorher Joh. Antonius, wurde 1590 zu Serravalle in der Diöces von Vercelli gebohren, und trat 1609 in den Orden der Barnabiten, lehrte die Philoſophie zu Annecy in Savoyen, und war einer der erſten, ſo von dem Ariſtotele abgieng. Der General ſeines Ordens ſchickte ihn nach Franckreich, um die Erlaubniß zu erhalten, daß gedachter Orden in dieſem Königreiche Klöſter bauen dürffte, welches er auch erlangte, und zu der Stifftung des Kloſters der Barnabiten zu Montargis viel beytrug, in welcher Stadt er 1622 den 23 Dec. verſtorben. La Mothe le Vayer erzehlt von

Digitized by Google

von ihm, daß er versprochen ihm zu erscheinen, wenn er zuerst sterben würde: er habe aber sein Wort nicht gehalten. Seine Schrifften sind: Uranoscopia; novæ opiniones physicæ; campus philosophicus dialecticæ; summa philosophiæ annecianensis; einige Werckgen die zur Erbauung dienen, von der Art zu beichten, und der Weise das Leiden Christi zu betrachten; eine Dissert. über eine gewisse Quelle in Savoyen. B. Nic.

BARATELLA (Ant.), ein Poet aus dem Paduanischen im 15 Seculo, von dem Dorfe, wo er sich auf einem Meyerhof aus Liebe zur Einsamkeit eine zeitlang aufgehalten, Lauregius zugenannt, hat allda 25 Bücher in genere heroico geschrieben, nach der Zeit aber zu Udine die Rhetoric gelehret, und ist mit Richo Polentono gut Freund gewesen, aber lange vor ihm gestorben. *Scardeon.* de claris Patav. Pap.

BARATERIUS (Barthol.), ein JCtus von Piacenza, lehrte im 15ten Seculo zu Pavia und Ferrara die römischen und longobardischen Lehn-Rechte, welche letzte er in einem besondern Buche in bessere Ordnung gebracht, so zu Paris 1612 unter dem Titel de feudis liber singularis; und zu Straßburg 1697 in 4, und 1728 in fol. nebst *Schilteri* Commentario unter dem Titel libellus feudorum reformatus heraus gekommen. Panz.

BARATERIUS (Vinc.), ein Dominicaner von Piacenza, trat daselbst 1490 in den Orden, brachte es in der Philosophie und Theologie weit, war ein guter Redner und Poet, lebte noch 1530, und schrieb Logicam; defensionem Catharinæ de Senis, viele Leichen- und andere Reden, welche Wercke 1553 in 4 zusammen gedruckt worden. Er hat auch viele Codices in der Dominicaner-Bibliotheck zu Piacenza verbessert und mit Anmerckungen versehen. Ech.

BARATHUS (Jo.), ein Carmelite zu Valenciennes aus dem Hennegau, und parisischer Doctor Theologiä, florirte um 1426, und schrieb de revelatione divinorum; determinationes theologicæ; de temporis sui malis; in sententias Lombardi; collationes synodales; postillam in Apocalypsin; in epistolam ad Hebræos; introitum sententiarum Paris: præconia sacræ voluntatis; in laudem canonis sacri; de utilitate Scripturæ; compendium Waldeni; quadragesimale &c. Sw.

BARATIER (Joh. Philipp), ein frühzeitiger Gelehrter, gebohren 1721 den 19 Januar. zu Schwabach in Francken, allwo sein Vater Franz Baratier damals französischer Prediger war. In seinem dritten Jahre konte er bereits fertig lesen, und in dem vierten vollkommen französisch und deutsch, im fünften aber lateinisch sprechen, welches er aus der blossen Gewohnheit gelernet, da er mit seinem Vater lateinisch, mit der Mutter französisch, und mit den übrigen Haus-Genossen deutsch reden muste. Er lernte darauf im fünften und sechsten Jahre griechisch und hebräisch, und konte in seinem achten Jahre die Bibel in ihren Grund-

Sprachen völlig verstehen, gab sich auch hernach Mühe, das Rabbinische, Chaldäische, Syrische und Arabische zu fassen. Im dreyzehenden Jahre hatte er sich bereits die meisten Kirchen-Scribenten bekannt gemacht, und trieb nunmehro die Kirchen-Geschichte und Alterthümer fleißig. Weil er merckte, daß er hierzu die Zeit-Rechnung nöthig habe, diese aber ohne die Mathematic nicht recht erlernen könte, so legte er sich auf diese mit solchem Fleisse, daß er seine Gedanken von der Ausfindung der Longitudinis den königlichen Gesellschafften zu London und Berlin zuschicken konte. Die erste antwortete sehr gütig, und die andere nahm ihn nach einiger Zeit unter ihre Mitglieder auf. Als sein Vater 1735 nach Stettin reisete, das ihm daselbst aufgetragene Predigt-Amt anzutreten, und auf dieser Reise mit seinem Sohne nach Halle kam, ward dieser allda, sonderlich auf Veranlassung des Cantzlers von Ludewig, in seinem vierzehnden Jahre ohne Entgeld zum Magister gemacht, nachdem er vorher das Examen ausgestanden, und vierzehn von ihm selbst entworffene Sätze vertheidigt. Er gieng darauf nach Berlin, allwo und zu Potsdam ihn der König von Preussen einige mahl zu sich fodern und denselben in seiner Gegenwart durch den ersten Hof-Prediger Jablonski in den Sprachen der Morgenländer und der Kirchen-Geschichte befragen, ihm 50 Rthlr. auf vier Jahr, und ein Geschencke zu Erkaufung mathematischer Werckzeuge anweisen ließ. Damit es ihm auch nicht an fernerer Anweisung fehlen möchte, ward sein Vater nicht nach Stettin geschickt, sondern nach Halle zum französischen Prediger gesetzt, nebst der Verordnung, daß er seinen Sohn von den mathematischen Studien abziehen, und solchem eine Liebe zu der Rechts-Gelahrheit, den Geschichten und dem Staats-Rechte beybringen möchte. Er hörte also zu Halle die vornehmsten Lehrer der Rechte, dachte aber auch manchmahl an die mathematischen Wissenschafften, untersuchte die longitudinem der See mit grösserm Fleisse, die er mit Hülffe des Magnetes zu finden hoffete, auch bey dieser Untersuchung ein neues Behältniß der Magnet-Nadel heraus brachte, und seine Gedancken davon 1739 an die Academie der Wissenschafften zu Paris schickte, die ihn mit einer höflichen Antwort beehrete. Er verfiel darauf in eine Art der Abzehrung und starb 1740 den 5 Oct. zu Halle in seinem 20ten Jahre. Seine Schrifften sind: *lettre sur une nouvelle edition de la bible hebraique, chaldaique & rabbinique*, welcher Brief, den er in seinem eilften Jahre geschrieben, in der Bibliotheque germanique steht, in welcher man auch dessen Schreiben von seinen Anschlägen, einige Theile der Kirchen-Historie zu erläutern; einen Brief darinne er eine Schrifft die dem Athanasius fälschlich beygeleget wird, dem Hegesippus zuspricht, dessen Abhandlung von der Ordnung, welche die Römer bey Austheilung der Proconsulate beobachtet, dessen Abhandlung von dem Theodoretus antrifft; *voyages de Rabbi Benjamin de Tudele traduits de l'hebreu & enrichis*

de

de notes & de diſſertations hiſtoriques & critiques ſur ces voyages, welches Buch er bey dem Wechſel des eilften und zwölften Jahres ſeines Alters verfertiget; Conſpectus canonis Scripturæ ſacræ eccleſiaſtici; Antiarremonius ſ. initium evangelii Johannis adverſus L. M. Artemonii criticam vindicatum, welches Buch in des Verfaſſers 14ten Jahre heraus gekommen; Theſes philoſophicæ inaugurales variæ, welche Herr Rathlef ſeinen Sätzen ietztlebender Gelehrten einverleibet; *Defence de la monarchie ſicilienne*, welchem beygefügt worden *hiſtoire abregé de la controverſe entre le pape Clement XI & le roi des deux Siciles*; Erklärung einiger ſeltenen Münzen des Caligula, ſo in den hällſchen Anzeigen ſtehet; Diſquiſitio chronologica de ſucceſſione antiquiſſima epiſcoporum romanorum inde a Petro uſque ad Victorem. Er arbeitete auch an einem Wercke von den Ketzern der erſten Kirche, an obſervationibus hieronymianis, an einer Abhandlung von dem Leben und Schrifften des heiligen Hippolitus, an faſtis conſularibus & proconſularibus, an einer Hiſtorie des dreyßigjährigen Krieges, an einer neuen Geſchichte der Egypter, verließ auch verſchiedene Dinge im MS. Mr. Formey hat in franzöſiſcher Sprache eine umſtändliche Lebens-Beſchreibung deſſelben 1742 zu Utrecht heraus gegeben.

BARATOTTI (Galeana), ſiehe Tarabotti.

BARATTA (Marius Clemens), ein Jeſuite von Turin, gebohren 1593, hat an verſchiedenen Orten gelehret, iſt in etlichen Collegiis Rector, und nachmahls hertzoglich-ſavoyiſcher Hof-Prediger geweſt, 1669 den 24 Febr. geſtorben, und hat, ohne Meldung ſeines Nahmens, einige Lebens-Beſchreibungen ſeiner Ordens-Brüder, ingleichen einen kurtzen Begriff von dem Leben Bern. Colnagi hinterlaſſen. Al.

BARATTERIUS (Joh.), ein Juriſte, hat 1301 floriret, und Conſilia hinterlaſſen. K.

BARAVALI (Chriſtophorus), ein italiäniſcher Medicus, lehrte als Profeſſor der Artzney-Kunſt zu Mont-Real in der Mitte des 16ten Seculi, und ſchrieb de peſte, wie auch de tempore dandi catapotia, welche beyde Schrifften zu Mont-Real 1565 in 8 ediret worden. Ke.

de BARAXAS (Alphonſ.), ein gelehrter Spanier, war Dechant zu Burgos, lebte zur Zeit Königs Ferdinandi Catholici, und ſchrieb ein artig Buch de Siciliæ laudibus. Ant.

BARBA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Mönch des Ordens de la Mercede, zu Ubeda, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *de la inſtitucion o fundacion de la orden de la ſantiſſima Trinidad de la redencion de cautivos*. Ant.

BARBA (Jo.), ein Jeſuit von Saſſari in Sardinien, war ein vortrefflicher Prediger, ſtarb aber gar frühzeitig in ſeiner Vaterſtadt 1614 im 31ten Jahr, und hinterließ verſchiedenes de facultate oratoria. Al.

BARBA (Laurent. Oſorio), von Aſtorga bürtig, war Doctor und Profeſſor des canoniſchen Rechtes zu Salamanca, und Canonicus zu St. Jago, lebte gegen das Ende des 16ten Seculi, und ſchrieb *pinna de roſas atadas por graves y ſantos autores teologos y canoniſtas, paraque la puedan oler los ſacerdotes en el ſanto y ſoberano myſterio del altar*, gab auch 1593 noch einen Anhang darzu heraus. Ant.

BARBA (Petrus), ein ſpaniſcher Medicus, war erſtlich Profeſſor zu Valladolid, hernach Königs Philippi IV Leib-Medicus. Seine Schrifften ſind: Vera praxis de curatione tertianæ; *reſunta de la materia de peſte* &c. Ant.

BARBA (Pompejus), ein italiäniſcher Philoſophus, und des Pabſts Pii IV Leib-Medicus, ſchrieb de ſecretis naturæ, ſo verboten worden, wie auch im Italiäniſchen von Unſterblichkeit der Seele 1553 ꝛc. Man.

BARBA (Thom.), ein Dominicaner im Anfange des 16ten Seculi, von einigen falſch de Bamba genannt, deſſen Vaterland, ob er ein Spanier oder Frantzoſe geweſen, ungewiß iſt, hielt ſich zu Paris in dem Gymnaſio San-Jacobeo auf, und gab daſelbſt 1521 eine Schrifft betitelt apparitores VII tam diaboli quam Dei cum ſuis armis atque inſignibus, quæ ſunt 7 capitalia vitia & totidem eisdem oppoſitæ virtutes cum ſuis definitionibus, comparationibus & cæteris proprietatibus in 8 heraus. Ech.

BARBACIA, ſiehe Barbatia.

BARBADILLO (Alphonſ. Hieron. de Salas), ſiehe de Sala.

BARBAHILUL, ein ſyriſcher Scribent, welcher in ſeiner Sprache ein Lexicon geſchrieben, das er aus verſchiedenen andern Büchern ausgezogen hat. Mo.

BARBANELLA, ſiehe Abarbanel.

BARBARINUS (Julius), hat 1564 bis 1569 ein promptuarium rerum electarum, præſertim in re romana in 3 Tomis in 4 zu Venedig geſchrieben. K.

BARBAROSSA (Chriſtoph.), ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Jever 1562, allwo ſein Vater Petrus Rothbart Superintendens war, ſtudirte zu Hannover und Wittenberg, gab an verſchiedenen Orten einen Prediger ab, muſte aber lange exuliren, bis er 1597 nach Lüneburg zum Paſtore, und 1599 zum Prediger zu Oldenburg, wie auch zum Superintendenten des Hadler-Landes beruffen worden. Er ſtarb 1623, und hinterließ Creutz und Troſt-Spiegel der Eheleute; Bericht vom Abendmahl; delineationem hiſtoriæ paſſionis J. C. analyſin catecheticam; phraſes ex Cicerone: Gebet-Poſtille; wider das Fluchen; güldenes Kleinod der Chriſten; Spiegel des alten Adams; Epiſtel-Evangelien- und Paßions-Poſtillen; Poſtillam poſtillarum practicam, welche nach ſeinem Tode 1624 heraus kam, und groſſen Theils aus dem Strigenitio genommen iſt; diſpoſitiones epiſtolicas. Bert.

BARBAROUX (Jacobus), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus Riez, hatte ſich ſtarck auf die Caſual-Theologie gelegt, ſtarb um 1670, und hinterließ reſponſa de ſimonia, de ſtipendio miſſarum, de uſuris

Digitized by Google

ris &c. ingleichen tr. de reſidentia epiſcoporum, welche Wercke aber, weil darinne verſchiedenes wider die Meinungen des S. Thomæ eingefloſſen, noch im MS. liegen. Ech.

BARBARUS (Daniel), ein erwehlter Patriarch zu Aqvileja, gebohren 1513 oder 1514 den 18 Febr. war Hermolai Bruders Sohn, und befand ſich als venetianiſcher Ambaſſadeur in Engelland, als ihn der Pabſt Paulus IV zum Coadjutor des Patriarchen Grimani ernennte. Er legte ſich auf die Mathematic und Philoſophie. Nachdem er aber die geiſtliche Würde erhalten hatte, trieb er die Theologie. Ariſtotelem ſchätzte er faſt über alles, ſo daß er auf denſelben würde geſchworen haben, wenn er nicht ein Chriſt geweſen. Auf dem Concilio zu Trident hielt er die Partey des Pabſts ſtarck, und widerſetzte ſich denen eifrig, welche auf den Gebrauch des heil. Abendmahls unter beyderley Geſtalt drungen. Er ſtarb endlich zu Venedig An. 1574, im 61 Jahre. Man hat von ihm Commentarium in Vitruvium; *la prattica della perſpectiva*; catenam græcorum patrum in 50 pſalmos latine verſam; Commentarium über die quinque voces Porphyrii; Comment. über die 3 Bücher der rhetoricorum Ariſtotelis ad Theodectem, welche *Hermolaus Barbarus* ins lateiniſche überſetzt hatte; ingleichen eine Ausgabe der dialogor. des *Speronis Speronii*. Einige machen aus dieſem Daniel zwey Perſonen, welche mit einander verwandt geweſen, und zu einer Zeit gelebet. B. Pap. Gœrze.

BARBARUS (Franciſcus), ein Nobili di Venetia, Hermolai Groß-Vater, und Gouverneur zu Breſcia am Anfange des 15 Seculi, iſt Chryſoloræ Schüler und in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren geweſt, hat de re uxoria 2 Bücher, welche von Claud. Joly ins Frantzöſiſche und von Alb. Lollio ins Italiäniſche überſetzt, zuletzt aber lateiniſch zu Amſterdam 1639 aufgelegt worden; Epiſteln und Orationes geſchrieben, auch einige vitas von dem Plutarcho ins Lateiniſche überſetzt, und iſt 1454 als Procurator von S. Marco geſtorben. Er war ein ungemeiner Redner, blieb aber in einer Rede an Hertzog Philipp von Mayland, nach öfterer Wiederholung der Worte: magnum eſt nomen tuum princeps maxime in univerſa terra, ſtecken, und konte nichts weiter ſagen. Sein Leben, welches Evang. Menelmus beſchrieben, hat Joh. Andr. Aſtezatus zu Breſcia 1728 in 4 heraus gegeben. B. Ghil. Fa. *Crinitus* de honeſta diſciplina. Nic. Pap.

BARBARUS (Hermolaus), ein gelehrter Mann, guter Grieche und geſchickter Poete, war ein Enckel des Franciſci Barbari, wurde zu Venedig 1453 den 21 May gebohren, und ſchon in ſeinem 8ten Jahre nach Rom geſchickt, brachte es auch allda unter Anführung Pomponii Læti ſo weit, daß er im 18 Jahre ſeines Alters einen Tractat de Cælibatu ſchreiben konte; wiewohl er denſelben niemahls drucken laſſen. Hierauf ſtudirte er zu Padua die Rechts-Gelehrſamkeit, ward auch An. 1477 Doctor, ingleichen Profeſſor Moralium, und kehrte ſodann An. 1479 in ſeine Vaterſtadt zurück, da er denn gar bald zu unterſchiedenen Ehren-Stellen, welche vor die jungen Nobili beſtimmet ſind, befördert wurde. Dabey arbeitete er beſtändig an ſeinen Ueberſetzungen, las auch, da er An. 1484 um der Peſt willen aus Venedig weichen müſſen, den Studirenden zu Padua über einige griechiſche Redner und Poeten, und erklärte folgends die ariſtoteliſche Philoſophie in ſeinem Hauſe zu Venedig mit ſo groſſem Beyfall, daß er dadurch viele Eiferſucht erweckte. Nach dieſem wurde er An. 1486 nach Brügge an den kayſerlichen, An. 1488 aber an den mayländiſchen, und ferner unter Innocentio VIII an den päbſtlichen Hof als der Republick Ambaſſadeur verſendet. An dieſem letzteren befand er ſich, als der Cardinal und Patriarch zu Aqvileja, Marc. Barbo An. 1491 in dem Martio das Zeitliche geſegnet. Er berichtete ſolches unverzüglich an den Rath, erwartete aber nicht einmahl die Zeit, da derſelbe, wie gewöhnlich, iemand andern hätte in Vorſchlag bringen können, ſondern ſchriebe ſo gleich zum andern mahl, daß er ſelbſt zu dieſer Würde vom Pabſt erhoben worden, und auch allbereit dieſelbe angenommen habe. Weil aber ſolches den ausdrücklichen Geſetzen ſeiner Republick entgegen lief, ward er von derſelben nicht nur ſelbſt verbannet, und ſeine Güter eingezogen, ſondern man bedrohete ihn zugleich, daß woferne er nicht alſobald von dieſem Amt abſtünde, man auch ſeinen Vater, der damals als Procurator von St. Marco in beſonderm Anſehen lebte, ſeiner Ehrenſtellen insgeſammt entſetzen, und deſſen Güter gleichfalls confiſciren würde. Als nun Barbarus auf dieſe Art den Ernſt geſehen, legte er auch, ohngefehr nach einem Monate von ſeiner Nomination gerechnet, dieſe Würde nieder; wiewohl dem ohngeachtet der an ſeiner ſtat hierauf ernennte Patriarch, Donato, nicht eher, als bis nach Hermolai Tode von ſeiner Kirche Beſitz nehmen können. Es durffte aber Hermolaus nach der Hand nicht wieder nach Venedig kommen, dahero er in Rom die Zeit mit Studiren zubrachte, bis er endlich An. 1493 in dem Julio auf einem unweit Rom gelegenen und dem Cardinal Caraffa zugehörigen Land-Gut, an der Peſt ſein Leben eingebüſſet. Er überſetzte *Themiſtium* und *Dioſcoridem*, wie auch *Ariſtotelis* libros rhetoricos aus dem Griechiſchen; gab über *Plinii* hiſtoriam naturalem commentarios; einen Tractat von Uebereinſtimmung der Aſtronomie mit der Medicin; compendium ſcientiæ naturalis ex Ariſtotele; einen Brief contra *Jo. Pici Mirandulani* defenſionem philoſophorum barbarorum, i. e. ſcholaſticorum, welcher ſich bey der wittenbergiſchen Auflage von 1571 der elementorum rhetoricorum *Melanchtonis* befindet; ſummam totius philoſophiæ, welche D. Joh. van der Wayen im MS. gehabt; commentar. in *Gilberti Porretani* principia; de cœlibatu lib. 2; caſtigationes in *Pomponium Melam*; de re uxoria poema; de fide catholica; orationes; epiſtolas; poemata

Digitized by Google

mata heraus. Er ſoll den Auguſtiner-Orden angenommen, ſolchen aber nachgehends wieder abgelegt haben. Man ſagt, daß er den Teufel um den rechten Verſtand des Wortes ἐντελέχεια im Ariſtotele gefragt, und die Antwort erhalten habe, es heiſſe perfectihabia. PB. Jov. Bo. AE. Teiſſ. B. Fa. Nic. *Gandulphus* de Scriptor. auguſtin.

BARBARUS (Joſeph.), ein venetianiſcher Patricius, lebte in der Mitten des 15 Seculi, wurde im Nahmen der Republic nach der Tartarey und Perſien geſchicket, und ſchrieb ein itinerarium ad Tanaim & in Perſiam in italiäniſcher Sprache, welches auch in die lateiniſche überſetzt, und den Scriptoribus rerum perſicarum zu Franckfurt 1601, ingleichen des *G. B. Ramuſii* raccolte delle navigationi & viaggi einverleibet worden, und ſtarb 1494 zu Venedig im hohen Alter. Fa.

BARBATIA (Andr.), oder Andreas de Bartholomæo, oder Andreas Siculus, ein Juriſte aus Meßina in Sicilien bürtig, kriegte den Nahmen Barbatia von ſeinem langen Barte, lehrte zu Bononien und Ferrara um 1460 die Rechte mit groſſem Beyfall, und ward Monarcha legum und lucerna juris genennet. Er ſchrieb bey noch jungen Jahren de Cardinalibus eorumque præſtantia und de legatis a latere; ferner de bonorum poſſeſſionibus; Johannina ſuper c. Raynaldus Teſta, welcher Schrifft er den Titel Johannina ſeiner älteſten Tochter Johanna zu Ehren gegeben; Comment. in Decretales; de verborum obligationibus; conſilia. Ermeldten Wercke ſtehen in Tract. Tract. Tom. XIII. Fa. Ol. Panz.

BARBATUS (Abudacnus), ſiehe Abudacnus.

BARBATUS (Hieronymus), ein Medicus und Anatomicus von Padua, florirte in der letzten Helfte des 17 Seculi, war in der Medicin ein Scepticus, wuſte in ſeiner Diſſertatione de ſanguine & ejus ſero gar viel von den Meinungen der neuſten anatomicorum zu erinnern, ſchrieb auch Diſſertationem de formatione, organizatione & nutritione fœtus, welche letztere Schrifft zu Padua 1666 in 4 gedruckt worden. Ke.

BARBATUS (Horatius), ein JCtus und Abt aus dem Neapolitaniſchen, im 17ten Seculo, ſchrieb Modeſtinum elucidatum, ſive de fideicommiſſo, majoratu ac primogenitura perſonali, de reſtitutorio interdicto; de diviſione fructuum inter plures. To.

BARBATUS (Nicolaus Aſclepius), ein berühmter Philoſophus, Poete, Redner und Juriſte zu Marpurg, allwo er Profeſſor Logices und Ethices geweſt, war von Caſſel, ſtarb 1571 den 21 Apr. zu Marpurg, und hinterließ eine Oration de expulſo & reſtituto Ulrico duce würtembergenſi; ſchrieb auch viel Carmina, z. E. periochas & argumenta librorum 20 *Flavii Joſephi* de antiquitat. jud. & librorum VII de bello judaico ſingulorum capitum ſummam ſingulis tetraſtichis complectentia, davon einige in den delitiis german. ſtehen. Fr.

BARBAVARA (Jo. Ambroſius), ein Dominicaner aus Mayland, ſtudirte zu Paris, lehrte hernach zu Turin die Theologie mit groſſem Ruhm, wurde darauf Doctor, und von 1561 bis 1573 Profeſſor publicus zu Padua, lebte noch 1594, und war des Herzogs von Savoyen Beichtvater. Er ſchrieb tr. de ſacramentis; Comment. in primam partem ſummæ theol. S. Thomæ; or. in laudem ejusd. D. Thomæ; paraphraſin in 7 pſalmos pœnitentiales; or. in laudem B. Virginis. Ech.

BARBAY (Petrus), ein Theologus, Medicus, Mathematicus und Philoſophus von Abbeville, docirte die Philoſophie als Profeſſor zu Paris mit groſſem Applauſu, ſchrieb einen curſum philoſophicum in 3 Voluminibus, und ſtarb den 2 Sept. 1664. Br.

de BARBAZANIS (Michas Madius), ein Hiſtoricus von Spalatro in Dalmatien, aus der Mitte des 14 Seculi, hat ein chronicon de geſtis pontificum & imperatorum geſchrieben, davon ein Stück des andern Theils von 1290 bis 1330 in *Jo. Lucii* hiſtoria dalmatica ſtehet. Fa.

BARBERAM (Anton.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher aus Aragonien, im 10 Seculo, war Doctor Theologiä, Prior und Canonicus zu Saragoſſa, und ſchrieb *hiſtoria eccleſiaſtica de Zaragoza*, die noch im MS. liegt. Ant.

de BARBERIIS (Bartholomæus), ein römiſch-catholiſcher Geiſtlicher, edirte 1681 tabulam ſ. indicem generalem in opera omnia S. Bonaventuræ zu Lion in Folio.

de BARBERIIS (Joh.), ein Juriſte, hat 1595 gelebt, und aureum viatorium utriusque juris zu Paris in 8 heraus gegeben. K.

de BARBERIIS (Phil.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Syracuſa, florirte zu Ende des 15 Seculi, war Philoſophiä und Theologiä Doctor, und ein hefftiger Vertheidiger des Thomä von Aquin. Er bekleidete 1481 das Amt eines Inquiſitors in Sicilien, Malta und an andern Orten mehr, ſchrieb tr. de diſcordia inter Euſebium, Hieronymum & Aur. Auguſtinum; approbatum ſibyllarum & prophetiarum dictis omniumque gentilium philoſophorum & veterum poetarum, qui de Chriſto vaticinati ſunt; Comment. ſuper ſymbolum Athanaſii, orationem dominicam & ſalutationem angelicam; explicationem ſuper te Deum laudamus & Gloria in excelſis Deo; Donatum theologum, quo theologicæ quæſtiones grammatica arte ſolvuntur, welche Werckgen zu Rom 1481 in 4 zuſammen gedruckt worden; libellum de animorum immortalitate; libellum de divina providentia, mundi gubernatione, hominum prædeſtinatione atque reprobatione; virorum illuſtrium chronica de inventoribus ſcientiarum & artium mechanicarum libros 3; Sermones quadrageſimales in einem ſtarcken Bande; dominicarum ac Sanctorum prædicationes in etlichen voluminibus; opus ſui itinerarii, welche noch meiſt im MS. liegen. Ech.

BARBE-

Digitized by Google

BARBERINI (Antonius), des jüngern Franciſci Bruder, Ertz Biſchoff von Rheims, Groß-Allmoſenier in Franckreich und Cardinal, wie auch der römiſchen Kirche Cämmerer, ſchrieb italiäniſche und lateiniſche Gedichte, welche in *Hier. Tosii* ædibus barberinis ſtehen, und ſtarb zu Remo im Kirchen-Staat 1671 den 4 Auguſt. Ol.

BARBERINI (Franciſcus), ein geſchickter Poete und Profeſſor Juris zu Florentz, gebohren 1264 zu Barberino im Florentiniſchen, hat auſſer andern Sachen Documenti d'Amore, darinne er von der Liebe der Tugend handelt, in Verſen geſchrieben, welche Documenti *Frid. Ubaldinus* 1640 zu Rom drucken laſſen, und ſelben des Verfaſſers Leben fürgeſetzt. Er ſtarb 1348 im 84ten Jahr. AE. B. Ghil.

BARBERINI (Franciſcus), ein gelehrter Cardinal, Antonii Bruder, und Urbani VIII Brudern Sohn, war Legat in Franckreich und Spanien, der römiſchen Kirche Vice-Cantzler, und Biſchoff von Oſtia, auch Decanus des Cardinals-Collegii, hieß nur der Gelehrten Patron, ſchrieb conſtitutiones ſynodales velitrenſes; elogia B. Thomæ a Villanova & Franc. de Sales, ingleichen Carmina, beſaß eine ſchöne Bibliothec, deren Catalogus 1681 zu Rom in 3 Folianten heraus kam, und ſtarb 1680. Ol.

BARBERINI (Julius), ſiehe Barbarinus.

BARBERINI (Maphæus), ſiehe Urbanus VIII.

BARBERIS (Carolus), ein Sohn Joh. Anton Barberis, wurde Vicarius generalis, Capituli Præſes und apoſtolicus Commiſſarius in tota Gallia, hernach S. Inquiſitionis Conſultor & Aſſiſtens, des Hertzogs von Savoyen Theologus und Rath, ein Mitglied der Academiæ Incultorum, wie auch Abbatiæ immediatæ ripaltenſis Vicarius generalis, ſtifftete 1660 den Orden Servorum & Servarum B. Virginis, ſchrieb Diſſert. apologeticam ad academicos inconſultos pro titulo & emblemate a ſe invento, wie auch viel andere Werckgen in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache. *Roſſotus* in ſyllabo ſcriptor. pedemontan.

BARBERIS (Jo. Anton.), ein Medicus von Carmagnola bürtig, wurde Philoſ. und Medicinä Doctor, Medic. Matheſ. und Aſtronomiä zu Turin Profeſſor, derer Hertzoge von Savoyen Cämmerer, Medicus und Rath, S. Inquiſitionis Conſultor, und ein Mitglied der Academiä Incultorum zu Turin, ſchrieb de ſanguinis miſſione, und ſtarb 1666. *Roſſotus* in ſyllabo ſcript. pedemont.

BARBERIUS (Car. Juven.), lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb Theopancratiaſten, ſive S. Pancratii martyris mirabilia. K.

BARBERIUS (Fabius), ein Medicus von Ariano aus dem Neapolitaniſchen, gab 1632 etwas heraus unter dem Titel de prognoſtico cinerum, quos Veſuvius, dum conflagrabat, eructavit. To.

BARBERIUS (Joſeph.), von St. Elia, einem Dorffe bey Mont-Caſſino in Terra di Lavoro, lehrte die Philoſophie und Jurisprudentz, war ein guter italiäniſcher, lateiniſcher und griechiſcher Poet, muſte viel Widerwärtigkeiten erfahren, und ſchrieb 1674 Rivulum aganippeum; de miſeria poetarum græcorum, darinne er von ſich ſelbſt einige Nachricht gegeben, welcher Tractat in *Gronovii* theſaurum T. X geſetzt, auch von J. B. Mencken ſeinen analectis de infelicitate literatorum einverleibet worden; verſprach auch librum de miſeria poetarum latinorum; de myſtis h. e. ſacerdore, parocho, epiſcopo & ſummo pontifice; mures bibliophagos; ſtultum qui ſapienter docet; hominem Promethei und andere Werckgen herauszugeben, davon aber nichts zum Vorſchein gekommen. To. Mencke l. c.

BARBERIUS (Lud. Mar.), ein Medicus von Imola, zu Ende des 17 Seculi, wolte die functiones animales, nach dem Exempel des Joh Mayowii aus einem ſpiritu nitro-aëreo herleiten, und ſchrieb deswegen einen tract. de ſpiritu nitro-aërei operationibus in microcoſmo, der zu Bologna 1680, 12 zum Vorſchein gekommen. AE.

BARBERIUS (Petrus), ſiehe Bacherius.

BARBETA (Joh.), ein Dominicaner von Siſſeg in Ungarn, hat um das Jahr 1480 florirt, und eine Hiſtorie von Dalmatien oder de laudibus Dalmatiæ hinterlaſſen. Ech.

BARBETTE (Paulus), ein in der Chirurgie und Anatomie geübter Medicus, practicirte zu Amſterdam in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb tract. de peſte; praxin medicam; praxin chirurgicam, die anfangs einzeln ediret, nachmahls aber mit den beygefügten Anmerckungen Frid. Deckeri 1672, 12 unter dem Titel: opera chirurgico-anatomica zu Leyden zuſammen gedruckt, auch von Joh. Jac. Mangeto mit vielen Zuſätzen zu Genff 1682, 4 publiciret worden. Li. Ke.

BARBEYRAC (Johann.), ein JCtus, gebohren den 15 Mertz 1674 zu Bezieres in Langvedoc, allwo ſein Vater Prediger war; welcher nach Wiederruffung des Edicts von Nantes in die Schweitz nach Lauſanne gieng, wohin ihm ſein Sohn Johannes nachfolgte, und allda ſeine Studia trieb, 1693 nach Genev, und darauf nach Berlin und Franckfurt an der Oder kam, ſich aber endlich zu Berlin niederließ. 1697 erhielt er die andere Stelle unter den Lehrern des neu errichteten franzöſiſchen Gymnaſii zu Berlin, verließ dabey die Gottesgelahrheit, der er bisher obgelegen, und wendete ſich zu der Rechtsgelahrheit. 1710 ward er Profeſſor Juris und Hiſtoriar. zu Lauſanne, welches neuerrichtete Amt er auf gedachter Academie zuerſt geführet, und ſolches 1711 angetreten. 1713 erhielt er eine Stelle in der königlichen Geſellſchafft der Wiſſenſchafften zu Berlin, ward 1714 Rector der Academie zu Lauſanne, und bekleidete dieſe Würde drey Jahr hinter einander. Weil er in die Streitigkeiten wegen der formulæ conſenſus eingeflochten wurde, und ſolche nicht anders als quatenus unterſchreiben wolte; ſo nahm er die ihm 1717

Digitized by Google

angetragene Stelle eines Professoris Juris zu Gröningen deſto lieber an, und ließ ſich vor ſeiner Abreiſe zu Lauſanne noch den Doctor-Titel beylegen. Er lebte zu Gröningen in einer recht philoſophiſchen Stille gantzer 26 Jahr, und ſtarb allda 1744 den 3 Mertz. Seine Schrifften ſind: eine critiſche Anmerckung über Ariſtophanis Schauſpiel, die Wolcken genannt, welches in den nouvelles de la Republique des lettres ſtehet, nebſt einer Vertheidigung derſelben gegen Herrn la Croze; *obſervations critiques ſur quelques paſſages d' Elien, de Lucien & de Thomas le maitre*, welche in eben dieſem Tage-Buche ſtehen; *le droit de la nature & des gens, traduit du latin de feu Mr. le Baron de Pufendorf avec des notes; les devoirs de l' homme & du citoien traduits du latin de feu Mr. de Pufendorf; du pouvoir des ſouverains & de la liberté de conſcience, en deux diſcours, traduits du latin de Mr. Noodt; ſermons ſur diverſes matieres importantes traduits de l' anglois de feu Mr. Tillotſon* mit Vorreden und Anmerckungen in 6 Bänden; *projet d' une nouvelle edition de Lucrece*, welches in der Bibliotheque choiſie ſteht; *traité du Jeu*, zu welchem bey der andern Auflage einige Vertheidigungen deſſelben gegen die Herren Tremblai und Joncourt gekommen, welche die erſte Auflage angegriffen; orat. de dignitate & utilitate ſtudii juris & hiſtoriarum, welche man auch in Buders opuſculis de ratione & methodo ſtudiorum juris, frantzöſiſch aber bey den letzten Ausgaben des groſſen pufendorfiſchen Werckes findet; *diſcours ſur l' utilité des lettres & des ſciences par rapport au bien de l' etat; diſcours ſur la permiſſion des loix*, welche auch in den letzten Ausgaben des kleinern pufendorfiſchen Werckes ſtehen; *diſcours ſur le benefice des loix*, welcher hernach auch mit gedachtem pufendorfiſchen Buche aufgelegt worden; oratio de ſtudio juris recte inſtituendo, welche man auch in Buders vorhingedachten opuſculis, ingleichen franzöſiſch in der letztern barbeyraciſchen Auflage des groſſen pufendorfiſchen Werckes findet; *Hugo Grotius* de jure belli & pacis cum notis; *defenſe du droit de la compagnie hollandoiſe des Indes orientales contre les nouvelles pretenſions des habitans de pais-bas autrichiens*; orat. de magiſtratu, forte peccante, e pulpitis ſacris non traducendo, welche auch in Kromaiers inſtructione de elencho morali homiletico, ingleichen bey der letzten barbeyraciſchen Ausgabe des gröſſern pufendorfiſchen Werckes befindlich; *traité du juge competent des ambaſſadeurs, traduit du latin de Mr. de Bynckershoek*, welche Abhandlung hernach auch dem andern Theile des wickefordiſchen Werckes von Abgeſandten beygefüget worden; *le droit de la guerre & de la paix traduit du latin de Hugues Grotius avec des notes; traité de la morale des peres de l' egliſe*, darinne er die Vorrede ſo er ehemahls zu dem gröſſern pufendorfiſchen Wercke geſchrieben, gegen des P. *Remigii Cillier* apologie des peres de l' egliſe, welche dieſer derſelben entgegen geſetzt, vertheidiget; *recueil de diſcours ſur diverſes matieres importantes*, worinne ſich einige der bisher angeführten kleinen Schrifften befinden; *ſupplement au corps univerſel diplomatique du droit des gens; traité des loix de la nature traduit du latin de Mr. Cumberland avec des notes.* Er hat auch in verſchiedene gelehrte Tage-Bücher ſehr fleißige Auszüge eingerückt, dergleichen in der bibliotheque britannique und nouvelle bibliotheque eine ziemliche Anzahl ſtehen. Hierauf iſt auch das eloge hiſtorique de *Mr. Clerc*, das erſt in die bibliotheque raiſonnée geſetzt, hernach aber nebſt einer Vorrede beſonders gedruckt worden, ingleichen die Vorrede die den zwey letzten Bänden von *Clercs* commentariis in vet. Teſt. vorgeſetzt zu finden, von ihm ausgearbeitet worden. Götten.

BARBI (Raimund.), ein Dominicaner von Siena, war ein guter Redner, bekleidete ein und andere Ehrenſtelle ſeines Ordens, war auch General-Prediger, und gab das Leben B. Andr. Gallerani aus dem Latein. ins Italiäniſche überſetzt und mit Anmerckungen erläutert zu Siena 1638 in 4 heraus. Ech.

le BARBIER, oder Francour (Gervaſius), ein berühmter Staats-Mann von Torce in Franckreich bürtig, war erſtlich ein Advocat zu Mans, hernach Cantzler des Königs von Navarra, und endlich Ober-Requeten-Meiſter Königs Caroli IX in Franckreich, bis er 1572 am Tage Bartholomäi zu Paris umgebracht wurde. Er hat verſchiedene hiſtoriſche Schrifften hinterlaſſen, darinne er den Zuſtand von Franckreich zu ſeiner Zeit entdeckt. Cr.

BARBIER d'Aucour (Johann), ein frantzöſiſcher Criticus, gebohren zu Langres, ſtudirte zu Dijon und Paris, wurde Parlaments-Advocat, blieb aber in der allererſten Rede ſtecken; daher er dieſe Lebens-Art aufgab und ſich bloß von der Feder ernehren wolte, welches aber kümmerlich genug zugieng. Als er bey Mr. Colbert bekannt wurde, machte ihn derſelbe 1677 bey ſeinem Sohne zum Præceptor, und 1680 zum Controlleur der königlichen Gebäude; worauf er 1683 in die Academie francoiſe kam. Nach Colberts Tode war er wieder in elenden Umſtänden, daher er bey dem Herrn de la Meilleraye Hofmeiſter wurde. Weil er aber auch hier übel zu rechte kam, legte er ſich wieder auf das Practiciren, und ſtarb 1694 den 13 Sept. in dem 53ten Jahre ſeines Alters. Man berichtet, daß er die Tochter ſeines Wirths heyrathen müſſen, weil er denſelben nicht bezahlen können. Ingleichen daß er nicht leicht einige Gelegenheit, den Jeſuiten eins anzuhängen, vorbey gehen laſſen, weil ihm ſelbige, als er einſt aus Unachtſamkeit, anſtat ſacer, ſacrus geſprochen, durch ihre Schüler den Titel aufgebracht, daß er nach der Hand beſtändig der Advocat ſacrus genennet worden. Seine Schrifften ſind: *Onguent pour la brulure, ou ſecret pour empecher les Jeſuites de bruler les livres en vers burleſques; lettre d'un Advocat à un de ſes amis*, darinne er die vorige Schrifft vertheidigt; *Reponſe à la lettre de Mr. Racine contre Mr. Nicole; lettre en vers libres ſur la condamnation de nouveau teſtament de Mons par Mr. de Perefixe Archeveque*

veque de Paris; lettres en vers libres ſur le retranchement des fêtes; ſentimens de Cleante ſur les Entretiens d'Ariſte & d'Eugene; Apollon vendeur de Mithridate, welches eine Critic einiger theatraliſchen Stücke des Racine iſt, und auch unter dem Titel *Apollon Charlatan* gedruckt worden; wie man ſie denn auch bey R. Simons Bibliotheque critique findet; *diſcours prononcé à ſa reception à l'academie françoiſe; diſcours ſur le retabliſſement de la ſanté du Roy; Remarques ſur deux diſcours prononcés à l'academie françoiſe ſur le retabliſſement de la ſanté du Roy; deux factums dans l'affaire de Jacques le Brun.* Er trug auch viel zu der Vollkommenheit des *Dictionaire de l'Academie Françoiſe* bey, und ſoll Verfaſſer von den 5 Briefen ſeyn, welche in den janſeniſtiſchen Streitigkeiten unter dem Titel heraus gekommen: *les chamillandes & les Gaudinettes.* Hiſt. Nic.

BARBIERI (Nic.), ein italiäniſcher Dominicaner aus der Lombardie, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Perugia, hatte unter den Academicis Topaſtis den Beynahmen *il Fuggiaſco*, florirte noch 1677, da er ſchon 71 Jahr alt, und ſehr kränclich war, und ſchrieb *la vita di Guido da Cortona; la prodiga figliuola; la vita di S. Domenico; la vita di S. Agneſe.* Ech.

BARBIEUX (Ant.), ein Dominicaner von Ryſſel, ſchrieb *antidote du roſaire contre la peſte; la regle des Freres & Soeurs de la Penitence du tiers ordre de S. Dominique; de la devotion au tres ſaint coeur du fils de Dieu & de ſa SS. mere; Kalendrier des SS. bien heureux martyrs*, ſo noch im MSt. liegt, und ſtarb 6 Jan. 1678 im 72 Jahr. Ech.

BARBOBUS (Petrus), ſiehe Barbovius.

BARBON (Joan.), ein Engelländer, ſo die biſchöffliche Würde in engliſchen Schrifften defendirt, war wohl beleſen, und ſtarb 23 Junii 1688. Wo.

BARBOSA (Arius), von Aveiro in Portugall, hat zu Ende des 15 Seculi zu Florentz ſtudirt, ſich auf das Griechiſche gelegt, auf der Univerſität Salamanca gelehrt, und die Studia in Spanien ſonderlich wieder hervor gebracht; nächſt dieſen in Portugall, Alphonſum und Henricum, des Königs Printzen informiret, und ſich endlich zu einem Privat-Leben begeben, darinne er 1530 geſtorben. Er hat ein Volumen lateiniſcher poëmatum; quodlibericas quæſtiones; de proſodia; epometria, auch einen weitläufftigen Commentarium in *Aratoris Presbyteri* poema de Apoſtolorum rebus geſtis geſchrieben. Ant.

BARBOSA (Auguſtinus), ein berühmter Rechts-Gelehrter und Biſchoff zu Ugento, von Guimaranes in Portugall bürtig, war ein Sohn Emanuelis, und Bruder Simonis, hielt ſich anfangs zu Madrit und Rom kümmerlich auf, gieng des Tages in die Buchläden, weil er keine eigene Bibliothec hatte, und ſchrieb des Nachts auf, was er daraus gemerckt, wurde endlich 1648 zu Ugento Biſchoff, ſtarb 1649 im 7 Monat ſeines Biſchoffthums, und hinterließ formularium epiſcopale; repertorium juris civilis & canonici; varias juris tractationes; de officio & poteſtate epiſcopi; de canonicis & dignitatibus aliisque beneficiariis eorumque officiis in choro & capitulo; collectanea DD. in libros V decretalium; remiſſiones Doctorum ſuper varia loca concilii tridentini; caſtigationes & additamenta ad commentaria *Eman. Barboſæ* parentis; remiſſiones Doctorum de dictionibus & clauſulis; de axiomatibus juris uſu frequentioribus; de appellativa verborum utriusque juris ſignificatione; de locis communibus argumentorum juris; de clauſulis uſu frequentioribus; de dictionibus uſu frequentioribus; de officio & poteſtate parochi; juris eccleſiaſtici univerſi lib. 3; praxin exigendi penſiones cum votis deciſivis & conſultivis canonicis; collectanea bullarii aliarumve ſummorum Pontificum conſtitutionum; collectanea DD. in Codicem Juſtiniani, und dictionario Luſitano-latino, welches er in ſeiner Jugend verfertiget. Vg. Er. Cr. Ant. Ghil.

BARBOSA (Eduard.), ein Portugieſe im 16 Seculo, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache de India & provinciis indicis, de gentibus illius & gentium moribus, welches Werck ins Italiäniſche überſetzet worden, daraus Joh. Bapt. Ramuſius einen Auszug gemacht, den er ſeiner raccolta delle navigationi e viaggi Tom. I einverleibet. Ant.

BARBOSA (Emanuel), ein portugieſiſcher JCtus und königlicher Advocat, in der Provintz Alentejo, des vorherſtehenden Auguſtini Vater, am Ende des 16den Seculi, hat remiſſiones Doctorum über die 5 Bücher der ſpaniſchen Verordnungen zuſammen in 2 Folianten getragen, und iſt im 90 Jahre ſeines Alters verſtorben. *Simon* bibl. hiſt. des auteurs du droit.

BARBOSA (Petrus), ein berühmter Profeſſor Juris zu Coimbra, Rath und Cantzler des Königreichs Portugall, wie auch Ritter des Ordens Chriſti, von Viana, in dem Ertz-Biſchoffthum Braga bürtig, hat um das Jahr 1590 gelebt, und commentaria ad tit. ff. de judiciis, ingleichen ad tit. ſoluto matrimonio quomodo dos peratur; ad tit. de legatis, & de vulgari ſubſtitutione, & de probatione per juramentum; de donationibus; de ſponſalibus; de adulteriis; de dote; de mora; ad tit. Cod. de præſcriptione 30 vel 40 annorum geſchrieben, auch noch vieles, als de liberis & poſthumis; de hæredibus inſtituendis; de re judicata; de ſervituribus; Conſilia in 9 Voll. ꝛc. im MSt. hinterlaſſen. Ant.

de BARBOSA Homem (Petr.), ein portugieſiſcher JCtus und königlicher Rath in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb *diſcurſos de la juridica & verdadera razon de eſtado formados ſobre la vida y acciones del Rey Juan II contra Machiavelo y Bodino.* Ant.

BARBOSA (Simon Vaz), ein Bruder Auguſtini, wurde zu Coimbra Doctor, erhielt ein Canonicat in ſeiner Vater-Stadt, lebte in der Mitten des 17 Sec. und gab einige von ſeines Bruders Schrifften heraus, nemlich principia & locos communes utriusque juris; tr. de

Digitized by Google

dignitate, origine & significatis mysteriosis ecclesiasticorum graduum, und repertorium utriusque juris. Ant.

BARBOT (Amos), ein frantzösischer Historicus von Rochelle, hat *memoires*, zur Historie von Rochelle gehörig, im MSt. hinterlassen. NZ.

BARBOVIUS (Marcus Antonius), ein Medicus von Cremona, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und hinterließ commentaria über unterschiedene Wercke des Galenus, die vermuthlich noch im MSt. liegen. Ar.

BARBOVIUS, oder a Barbobus, (Petr.), ein Professor Juris zu Padua, von Cremona, lebte 1450, und schrieb Consilia &c. Ar.

BARBUCALLUS, siehe Johannes.

BARBUO (Scipio), siehe Soncinus.

BARBUS (Ludovicus), ein Patritius zu Venedig, wurde 1437 Bischoff zu Trevigi, nachdem er zuvor in dem Benedictiner-Kloster St. Justiná zu Padua Abt gewesen, schrieb de initio & progressu congregationis Benedictinæ S. Justinæ de Padua, so in *Pezii* anecdot. stehet, und starb 1443. Vg. Fa.

BARBUS (Marc.), ein Patritius von Venedig, studirte zu Padua, wurde auch der Rechten Doctor allda, hielte sich darauf in Rom auf, wurde Bischoff zu Vicenza, bald darnach aber Patriarch zu Aquileja, endlich 1457 Cardinal, war offt Nuntius, schrieb relationem legationis in partibus septentrionalibus; decreta; de cœlibatu lib. 2; epistolas; orationes; übersetzte auch *Gemadii* responsiones ad Mahomerum, und einen Theil von *Areopagitæ* Buch de divinis nominibus ins Latein, und starb zu Rom 11 Mertz 1490. Ol. Pap. Ech.

BARBUS (Paulus), sonst auch Soncinas von seinem Vaterlande Soncino genannt, ein gelehrter Philosophus und Dominicaner, lehrte zu Meyland, Siena, Ferrara und Bologna, ward Prior eines Klosters zu Cremona, schrieb quæstiones ad Aristotelis Metaphysica; expositionem in libros prædicabilium & prædicamentorum; in VIII libros physicorum & super artem veterem Aristotelis; disputationes in epitomen operum Capreoli, & Th. Aquinatem, und starb 1494. Ar. Possev.

BARBUS (Petrus), siehe Paulus II.

de la BARCA (Petr. Chalderon), ein spanischer Ritter und Priester zu Toledo, gab in der Mitten des 17 Seculi einige Volumina Comödien heraus. Ant.

BARCÆUS (Caspar), siehe Barzæus.

BARCELLA (Ludovicus), schrieb von dem Geheimniß der heiligen Dreyfaltigkeit, und starb 1522. Ghil.

BARCELLINI (Innocentius), ein italiänischer Cölestiner-Mönch, geb. 1657 zu Fossombrone, erhielt in der Tauffe den Nahmen Scipio, verwechselte aber solchen, da er im 15 Jahre in den Orden trat, mit dem Nahmen Innocentius, lehrte die Philosophie zu Neapolis, die Theologie aber zu Bologna, Neapolis und Rom, war drey Jahr lang Abt zu St. Nicolai zu Rimini, und darauf zu Mayland Abt zu St. Petri celesani. Er wurde ein Mitglied verschiedener italiänischer Academien der Wissenschafften, und endlich General seines Ordens. Man hat von ihm Tract. de apologia in genere; ein Buch zum Lobe des Pabstes Cœlestini V, wie auch zur Vertheidigung des Dantis Alighierii, welches unter dem Titel Industrie filologiche 1701 zu Mayland herausgekommen. *Jarkii* historia academicorum eruditorum Italiæ.

de BARCELLOS (Franciscus), ein portugiesischer Mönch des Ordens St. Hieronymi, von Rates in der Diöces Braga, verwaltete etliche mahl das Provincialat in seinem Orden, schrieb in Versen ein Werck, triumphus crucis betitelt, und starb 29 Jun. 1570. Ant.

de BARCELOS, oder Bracellos, (Petrus), ein Graf und natürlicher Sohn Königs Dionysii von Portugall, war ein Soldat, zugleich aber auch ein geschickter Schrifftsteller, und starb um 1340. Er hat die vornehmsten Geschlechter in Portugall und Spanien in portugiesischer Sprache beschrieben, welches Werck nach 300 Jahren Don Emanuel de Mourra und Corte Real, Marckgraf von Castel Rodrigo, 1640 zu Rom zum Drucke befördert; worauf es Manuel de Feria und Sousa in die spanische Sprache übersetzt, und mit seinen, auch anderer Anmerckungen 1646 zu Madrit unter dem Titel Nobiliario in fol. drucken lassen. Ant. Gœrze.

BARCEPHAS (Moses), siehe Moses.

BARCHAM, oder Barkham, (Jo.), ein Prediger und Dechant zu Bokyng in Esser, hat sich in Sprachen, Criticis und Antiquitäten wohl umgesehen, das Leben des Königs in Engelland Johannis in Engl. welches Johann Speed seiner Engl. Historie inserirt, wie auch ein Werck von der Heraldic geschrieben, so Joh. Guillim unter seinem Nahmen edirt, und welches Jac. Coats weit vermehrter 1725 zu London zum sechsten mahl in groß 8v. auflegen lassen, und ist 25 Mertz 1642 gestorben. Wo.

BARCHING (Adam), ein gelehrter Benedictiner-Mönch in Engelland von Sherborn, lebte ums Jahr 1206 zu Oxford, machte sich durch seine Predigten beliebt, und schrieb Comment. über die gantze Bibel. Wo.

BARCHIONETA, siehe de S. Caro (Hugo).

BARCHUSEN (Joh. Conrad.), ein Medicus, geb. zu Horn in der Grafschafft Lippe 1666 den 16 Mertz, legte sich zu Berlin, Maintz, Wien und in andern Städten Deutschlandes auf die Apothecker-Kunst und Chymie, kam 1693 wieder nach Hause, reisete aber wiederum durch Deutschland, Ungarn und Italien, ward des venetianischen Generals in Morea Leib-Medicus, wandte sich aber nach dessen Tode nach Utrecht, lehrte daselbst von 1694 an die Chymie, ward 1698 Medic. Doctor, und Lector Chymiä, und 1703 Chymiä Professor extraordinarius. Er schrieb Synopsin pharmacevticam; acroamata iatrochemica; pyrosophiam

Digitized by Google

phiam ſive elementa chymiæ; collectanea medicinæ practicæ; hiſtoriam medicinæ, welche hernach 1723 vermehrter unter dem Titel Diſſertationes 25 de medicinæ origine & progreſſu aufgelegt worden; compendium ratiocinii chemici more geometrarum concinnatum, und ſtarb 2 Octob. 1723. Bur.

BARCKHAUSEN (Herman), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 21 Oct. 1629 zu Herford, ſtudirte zu Helmſtädt und Jena, wurde an dem letztern Orte 1655 Magiſter, 1656 Rector zu Lemgo, 1660 Profeſſor Philoſophiä moralis zu Rinteln, diſputirte daſelbſt 1662 pro Licentia, wurde 1665 Profeſſ. Theol. Ord. aber auch in eben dem Jahre Ober-Hof-Prediger, Conſiſtorial-Rath und Superintendens zu Oßnabrück, 1677 zugleich Superintendens der Grafſchafft Diepholt, gieng 1680 als Ober-Hof-Prediger und Conſiſtorial-Rath nach Hannover, wurde General-Superintendens von Calenberg und Göttingen, ſchrieb diſſertat. de religione; den Kleinen oßnabrückiſchen Catechiſmum, und ſtarb 19 April 1694 zu Hannover. Leb.

BARCLAJUS, ſiehe Barklay.

BARCLAY (Ludovicus), ein Magiſter Philoſophiä, ward 1679 Archidiacynus in ſeiner Geburts-Stadt Roſtock, hat verſchiedene Leichen-Predigten heraus gegeben, und iſt 8 April 1687, im 39 Jahr geſtorben. W, d.

BARCLAY (Wilhelm), ein berühmter Rechts-Gelehrter im 16 Seculo, von Aberdeen in Schottland. Er ſtund zwar bey der Königin Maria in Schottland wohl, aber nicht bey ihrem Sohn und Nachfolger: daher er ſich An. 1573 nach Franckreich begab, und ſich zu Bourges auf die Rechts-Gelehrſamkeit legte, ob er gleich ſchon 30 Jahr alt war. Der Hertzog von Lothringen machte ihn zum vornehmſten Profeſſor Juris zu Pont a Mouſſon, und zu ſeinem Hof-Requeten-Meiſter. Weil die Jeſuiten deſſen Sohn Johannem wegen ſeines ungemeinen Ingenii in ihre Societät zu ziehen ſuchten, der Vater aber durchaus nicht darein willigen wolte, wurde er endlich gezwungen, Lothringen zu verlaſſen. Er begab ſich derowegen nach London zu dem Könige Jacobo, bey welchem er eine anſtändige Stelle und Beſoldung erhalten können, wenn er ſich zu der engliſchen Kirche hätte bekennen wollen. Er gieng aber An. 1604 wieder nach Franckreich, wurde Profeſſor Juris auf der Univerſität zu Angers, und ſtarb daſelbſt An. 1605.

de BARCO (Ferdin.), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch und Caroli V Hof-Prediger, von Avila bürtig, hat über das neue Teſtament commentirt. Ant.

del BARCO (Jo.), ein Franciſcaner-Mönch aus Caſtilien im 16 Seculo, hat Sermones geſchrieben; ob ſie aber im Druck erſchienen, iſt unbekannt. Wa. Ant.

del BARCO Centenera (Martin.), ein ſpaniſcher Officier im Anfange des 17 Seculi, war von Logroſan in der Diöces Placentia, hatte bey den Silber-Bergwercken in Indien ſeine Beſtallung, und ſchrieb *el deſenganno del mundo*, ingleichen *argentina y conquiſta del Rio de la Plata y Tucuman y otros ſucceſſos del Piru*, letzteres aber in Verſen. Ant.

de BARCOS (Martin.), ein frantzöſiſcher Abt zu Bayonne, aus einer der anſehnlichſten Familien gebohren, ſtudirte zu Löven unter dem berühmten Janſenio, worauf er bey ſeiner Mutter Bruder, Joh. Vergier de Hauvanne, die Bedienung eines Secretarii erlangte. Um dieſe Zeit geſchahe es, daß er mit Ant. Arnaldo eine ſehr vertraute Freundſchafft ſtifftete, und dahero auch nachgehends in die Streitigkeiten von der öfftern Communion mit ihm verwickelt wurde. Er folgte auch nachgehends An. 1644 ſeinem vorgedachten Vetter in der Würde eines Abts von St. Cyran, verwaltete dieſelbe bis ins 35 Jahr mit einem ſonderbaren Ruhm, und ſtarb darauf im Auguſt An. 1678. Man hat von ihm verſchiedene Schrifften, als *Cenſure du Predeſtinatus du P. Sirmond; tr. de l'autorité de S. Pierre & de S. Paul; la grandeur de l'egliſe Romaine établie ſur l'autorité de S. Pierre & de S. Paul*; quæ ſit auctoritas S. Auguſtini in Eccleſia, wider den Herrn Pereyret, daran aber auch D. Guillebert mit Hand anlegen helffen; *de la foi, de l'eſperance, & de la charité, ou explication de Symbole &c. expoſition de la foi de l'egliſe Romaine touchant la grace & la predeſtination*; u. a. m. Sa.

de BARDAXI (Franc.), ein Profeſſor der lateiniſchen Sprache zu Valentia in Spanien, hat 1566 ſyntaxin latinam, de conſcribendis epiſtolis &c. heraus gegeben. Ant.

de BARDAXI (Ibandus), ein arragoniſcher Rechts-Gelehrter im 16 Seculo, lehrte um 1590 zu Saragoſſa, und ſchrieb Comment. in fora Arragoniæ; de officio gubernatoris. Ant.

de BARDAXI (Joſeph.), ein ſpaniſcher Theologus, war aus einer vornehmen Familie zu Saragoſſa entſproſſen, wurde Doctor Theol. und Probſt zu St. Angeli in Barcellona, ſtarb 4 Aug. 1626, und verließ viel Predigten. Ant.

de la BARDE (Dionyſius), ein Bruder der beyden folgenden Johannis und Leonori, und frantzöſiſcher Biſchoff zu St. Brieux, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und nahm ſich des berühmten Antonii Arnaldi ſo viel möglich an. Man hat von ihm eine Leichen-Rede auf den Ertz-Biſchoff von Bourdeaux in frantzöſiſcher Sprache, welche zu Paris 1646 in 4 gedruckt worden. Car. B.

de la BARDE, oder Labardæus, (Joh.), ein Marquis von Marolles an der Seine, Staats-Rath und frantzöſiſcher Ambaſſadeur in der Schweitz, unter dem Könige Ludovico XIV, gebohren 1602, ſchrieb de rebus gallicis hiſtoriarum libros decem, vom Tode des Königs Ludovici XIII an, bis auf das Jahr 1652, unterſuchte die Streitigkeiten vom heiligen Abendmahl mit dem gröſten Eifer, und ſchrieb davon ein groſſes Werck, welches er aber hernach in das Feuer geworffen, und 1692 geſtorben. B.

de la

de la BARDE (Leonor), ein Bruder des vorigen Johannis, trat 1627 im 20 Jahr ſeines Alters in die Congregation St. Maur, lehrte im folgenden Jahre die Philoſophie zu Marines, hernach zu Troyes, von dannen er 1635 nach Saumur gieng, um die Theologie allda zu lehren. Man berieff ihn 1640 nach Paris, in dem Seminario zu St. Magloire die Unterredungen über die Moral-Theologie anzufangen. Er war ein guter Freund Carteſii, und machte demſelben verſchiedene wichtige Einwürffe über deſſen metaphyſiſche Gedancken; war auch einer der erſten Anhänger von dieſer Philoſophie, und approbirte Arnauds Buch de la frequente communion. Man ſchreibt ihm den zweyten Theil der Antwort auf des Biſchoffs von Lavaur, *Abr. de Raconis* examen & jugement über dieſes Buch zu. Als ſein Bruder Denys de la Barde Biſchoff zu St. Brieux worden, trat er ihm das Canonicat der Haupt-Kirche zu Paris, ſo er bisher beſeſſen, ab. Die Zeit ſeines Todes wird nicht gemeldet. HL. B.

BARDENIENSIS, ſiehe Richardus.

BARDENSTEIN, ſiehe Barrenſtein.

BARDESANES, ein ſyriſcher Ketzer in Meſopotamien, im 2 Seculo, iſt ein guter Poet geweſt, und hat ein Buch wider Marcionem, einen Dialogum de fato, und andere Sachen heraus gegeben; iſt aber hernach in die Lehre des Valentini verfallen, und hat noch andere Irrthümer von den 2 diverſen Principiis aller erſchaffenen Dinge; von Chriſti Menſchheit, welche er leugnete; und von der Auferſtehung der Todten, die er in Zweifel zog, hinzu gethan. Profeſſor Strunz zu Wittenberg hat einen feinen Tractat de Bardeſane geſchrieben. Deſſen Sohn Harmonius verfertigte viele Lieder, worinne er ſeines Vaters Irrthümer mit einflieſſen laſſen, und ſetzte ſie ſelbſt in die Muſic, um ſie bey dem Volcke deſto beliebter zu machen. St. Ephrem aber, als er ſolches geſehen, machte nach eben denſelben Melodien andere Geſänge, worinne die Lehre der Rechtgläubigen ausgedrückt war, und verhinderte dadurch, daß ſeine Ketzerey ſich nicht ſo weit, als er verhofft, ausbreiten konte.

BARDESANES, von Babylon, hat im 3 Seculo zur Zeit des Kayſers Severi gelebt, und einen Tractat von den Brachmanen und Gymnoſophiſten verfertiget. Bſ. HL.

BARDET (Petr.), ein Advocat, gebohren zu Montagut in Bourbonnois den 15 Dec. 1581, ſtudirte in dem Jeſuiter-Collegio von Moulins, tractirte hernach von 1614 an die Rechte zu Toulouſe, wurde 1617 Parlaments-Advocat, und fieng an, die in den Gerichten ertheilten Urthel zuſammen zu faſſen, ſetzte auch ſolche Arbeit bis 1643 fort. 1663 begab er ſich nach Moulins, wo er den 20 Sept. 1685 ſtarb. Er hat in ſeinem Teſtament verordnet, zu Montagut eine Pfarr-Kirche von ſeinem hinterlaſſenen Vermögen zu bauen. Seine obgedachte Sammlung hat Mr. Berroyer unter dem Titel: *recueil d' arrets du Parlement de Paris* edirt. Jour.

a BARDEWICK (Albertus), ſiehe a Bardowick.

BARDILI (Burckh.), ein Doctor Juris und Profeſſor Pandectar. zu Tübingen, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb concluſiones theoretico-practicas ad pandectas, die er 1692 nebſt Wolf. Ad. Lauterbachs Concluſionibus zum dritten mahle edirte: Diſſ. de ſervitutum præſcriptione, de ſeparatione cohabitationis, de revocatione ultimæ voluntatis, de donationibus propter nuptias, de faciendi obligatione, de reſtitutione in integrum univerſitatis, de reticentia ejusque in jure effectibus, de ſalariis, de ſatisfactione ſtupratæ, de teſtamento nuncupativo, de ſcheda teſtamentaria, de jure diſponendi de feudis per ultimam voluntatem. K.

BARDILI (Joh. Wendel.), von Reutlingen gebürtig, ſtudirte zu Tübingen, und ward allda 1699 Magiſter, begleitete 1703 den hertzoglich-würtembergiſchen Printzen Maximilian Emanuel als Reiſe-Prediger in der Fremde, ward nach ſeiner Zurückkunfft 1710 Profeſſor des Gymnaſii zu Stuttgard, 1730 hertzoglich-würtembergiſcher Rath und Probſt zu Herbrechtingen, ſchrieb ermeldeten Printzens Reiſen und Campagnen durch Deutſchland, in Polen, Litthauen, roth und weiß Reußland, Volhynien, Severien und Ukraine; nebſt einer Reiſe-Beſchreibung von Pultawa nach Bender, und ſtarb den 29 Aug. 1740, im 64 Jahre ſeines Alters.

BARDIN (Petrus), ein Mitglied des Parlaments zu Toulouſe, ums Jahr 1423, ſchrieb de immunitate monachorum; de jurisdictione eccleſiaſtica, und media pro reprimenda nimia Epiſcoporum autoritate; ingleichen einen Commentarium über den Titel der Decretalium, de epiſcopali audientia. Sein Sohn, Wilhelm Bardin, erlangte gleiche Würde mit dem Vater ums Jahr 1444, und ſchrieb in lateiniſcher Sprache eine hiſtoriam chronologicam, von An. 1031 bis An. 1454, die aber noch nicht gedruckt iſt, ſondern in der Bibliothec des Cantzlers Seguier aufbehalten worden. La Faille hat ſich derſelben in Verfertigung ſeiner annales de Toulouſe gar fleißig bedienet. Hiſt.

BARDIN (Petrus), ein Mitglied der frantzöſiſchen Academie, aus Rouen, legte ſich hauptſächlich auf die Philoſophie und Mathematik, gab hernach bey dem Herrn d' Humieres einen Hofmeiſter ab. Da nun dieſer einsmahls in Waſſers-Noth gerieth, und Bardin ihn retten wolte, erſoff er darüber 1637 im 42 Jahr ſeines Alters, da jener hingegen glücklich gerettet wurde. Man hat von ihm *penſees morales*; Lyceum, darinne beſchrieben iſt, was zu einem erbaren und ehrlichen Menſchen erfordert wird; *le grand Chambelan de France; lettre ſur la poſſeſſion des religieuſes de Loudun &c.* Hiſt.

BARDIN (Samſon), ein Carmeliter-Mönch in der erſten Helffte des 15 Seculi, hat verſchiedene Sermones, darunter auch einer an den Pabſt, geſchrieben, der ſich in der vaticaniſchen Bibliothec im MSr. befindet. Fa.

de

de BARDIS, ſiehe Tripault.

BARDO (Franceſco), ſiehe Palatius (Joan.).

BARDON (Anton.), ein Dominicaner aus Marſeille, ſtudirte zu Paris, lehrte als Baccalaureus die Theologie zu Moulins, wurde darauf nach ſeiner Zurückkunfft nach Paris um 1703 Magiſter der Theologie, profitirte ſolche nachgehends zu Rom mit groſſem Applauſu, lebte noch allda 1720, und ſchrieb ohne Meldung ſeines Nahmens ein Werckgen unter dem Titel: Francolinus clerici Rom. pædagogus laxioris in adminiſtrando pœnitentiæ ſacramento magiſter, commenticiæ Rigoriſtarum fictitiarumque in Eccleſiam veterem ac recentem impugnator, obſervationibus critico-moralibus exagitatus. Ech.

BARDOW (John), ein engliſcher Theologus, gab 1632 *an expoſition on the Firſt Chappitres of the ſecond Epiſtle to Timothee* zu London in fol. heraus.

a BARDOWICK, oder Bardewick, (Albert.), ein lübeckiſcher Patritius, war der letzte ſeines Geſchlechts, und Raths-Herr allda, ſchrieb jus maritimum; annales lubecenſes, welche beyde Wercke aber noch im MSt. liegen, letzteres aber Jacob a Mellen zu ediren verſprochen, und ſtarb 1325. Mol. Seel.

BARDUS (Franciſcus), ein Jeſuite, war 1583 aus einer vornehmen Familie von Palermo in Sicilien entſproſſen, woſelbſt er auch in groſſer Hochachtung lebte, und 28 Mertz 1661 ſtarb. Er ſchrieb diſputat. moral. de conſcientia; quæſtiones ex theologia mor.; Comment. in regulas juris canon. in ſexto; gab auch bullam cruciatæ explicatam & illuſtratam heraus. Al. M.

BARDUS (Hier.), gebohren zu Rapallo im Genueſiſchen 7 Mertz 1603, ſtudirte zu Genua und Parma die Humaniora und Philoſophie nebſt der Theologie, erlangte auch in dieſer Facultät die Doctor-Würde, erklärte darauf zu Piſa den Ariſtotelem und Platonem, legte ſich dabey auf die Medicin, die er nachgehends zu Rom mit gutem Succeß triebe, ſchrieb Prolusionem philoſophicam; medicum politico-catholicum; theatrum naturæ iatrochymicæ naturalis; ein italiäniſch Werck, deſſen lateiniſcher Titel: peregrinus morti proximus; dialogum unterm Titel: Caſtroathos in Parnaſſo confoſſus, ohne Vorſetzung ſeines Nahmens; Gedichte, und florirte noch 1678, da er ferner in preßfertigem Stande hatte Prælectiones & Comm. in Ariſtotelis meteora, parva naturalia & problemata; Propædevmata & dilucidationes in Platonis Timæum; Encyclopædiam ſacram & profanam; Herculem paroxyſmorum febrientis hydræ averruncatorem; muſicam mediceam magicam, mirabilem, conſonam, diſſonam, curativam, catholicam, rationalem, nebſt andern mehr. Ol.

BARDUS (Hieronymus), von Florentz, ſchrieb *delle coſe notabili della citta di Venetia* in 2 Büchern; additiones ad *Luc. Samothæi* chronicon, und ſtarb 1594. H. K.

BARDUS (Marc. Ant.), ein Doctor Juris von Siena, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb de tempore utili & continuo ad appellandum & proſequendum ac de continuatione dominii & poſſeſſionis de una in alteram perſonam, nec non de aliis continuationibus judiciariis, welches Werck im Tr. Tract. ſtehet. Hend.

R. BARECH, ein Enckel des R. Baruch ben Iſaac Eiſik, von Cracau gebürtig, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb Comm. in Geneſin unter dem Titel: Semen benedictum tertium, welcher zu Halle 1714 gedruckt worden. W.

BARELIER, (Jac.) ſiehe Barrelier.

BARELLAS (Steph.), ein Franciſcaner aus Catalonien, florirte um 1600, und ſchrieb *centuria o hiſtoria de los Condes de Barcelona D. Bern. Barcina y D. Zinofre ſu hijo.* Ant.

BARENTZEN (Wilhelm), ein holländiſcher Seefahrer, beſchrieb ſeine Reiſe in die Nordländer in holländiſcher Sprache, die nebſt Jac. Heemskerks Reiſe-Beſchreibung unter dem Titel: *Noordſche Schip-Vaert*, 1644 zu Amſterdam in 4 ans Licht trat.

BARESIANO (Hyac.), ein Dominicaner von Alba im Montferrat, war der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache ſehr kundig, in dem Jure Can. und in der Kirchen-Hiſtorie wohl bewandert, auch ein trefflicher Redner, und muſte deswegen zu Rom die Beatification B. Margarethæ de Sabaudia bey Urban VIII zuwege bringen. Er florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, war viele Jahre lang Beicht-Vater in dem Nonnen-Kloſter zu Alba, welches ermeldete Margaretha geſtifftet hatte, und ſchrieb *la vita della B. Margareta di Savoia*; ingleichen opuſculum allegationum pro canonizatione præfatæ Beatæ & ſummarium proceſſus pro dicta canonizatione a ſacra rituum congregatione impetranda. Ech.

BARET (Renatus), Herr von Rouvray, ein frantzöſiſcher Edelmann aus Tours, war königlicher Ober-Schencke, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *traité de la connoiſſance des chevaux, du jugement & remedes de leurs maladies.* Car.

BARETTI (Auguſtinus), ein Dominicaner aus Mayland, war Doctor Theologiä, hielt ſich lange in Franckreich auf, und hatte bereits 1580 zu Paris durch ſeine Predigten in italiäniſcher Sprache ſich einen groſſen Ruhm erworben, wurde unter die königlichen Hof-prediger aufgenommen, war auch des Ertz-Biſchoffs von Avignon Theologus und Prediger, ließ ſich nach der Zeit zu Brüſſel öffters im predigen hören, gab *dockes & rares ſermons ſur les evangiles & feſtes; treſor des plus excellentes vertus; 4 Sermons de l'aſcenſion, pentecôte, trinité & miſericorde de Dieu*; eine Predigt von der unbefleckten Empfängniß Mariä; zwey Lob-Reden auf Car. Borromæum; *diſcorſo delle lagrime di Maria Vergine nella morte di J. C.*; *Vaghe Giardino di roſe corriſpondenti a ſacri myſterii del SS. roſario* heraus, verſchaffte auch, daß des Inn. Cybo *diſcorſi morali ſopra i ſette ſalmi* von Jo. Baudoin ins Frantzöſiſche überſetzt wurden. Ech.

BARGÆUS (Petrus Angelius), ein treflicher Poete, gebohren zu Barga einem toſcaniſchen Dorfe, hat nach vielen Reiſen durch Griechenland und Aſien, zu Piſa die humaniores Literas, Oratorie und Poeſie gelehret, expeditionem principum chriſtianorum; Cynegeticon, welches 1568 mit Joſ. Boccà argumentis zu Florentz in 8 gedruckt worden, und andere ſchöne lateiniſche Poëmata, ſo zu Rom 1585 in 4 edirt ſeyn; de urbis Romæ ædificiorum everſoribus, ſo in Grævii theſauro antiquitat. roman. Tom. IV; de obeliſco, ſo eben daſelbſt ſtehet; de ordine, quo ſcriptorum hiſtoriæ romanæ monumenta legenda ſint, welchen Tractat Ge. Nic. Kriegk mit Anmerckungen edirt, ꝛc. geſchrieben, und iſt 1596, im 78 Jahr geſtorben. Han. Gy.

BARGALIUS (Celſus), ein JCtus und Profeſſor zu Bologna, florirte 1555, und ſchrieb unter andern: commentarium de dolo malo, der 1604 zu Franckfurt in fol. gedruckt worden.

BARGER (Joh.), ein Pfarrer zu Jungenheim ohnweit Darmſtadt an der Bergſtraſſe im 17 Seculo, hat über den 46 Pſalm in einem beſondern Buche commentiret. Leb.

BARGHIOCHUS (Joh. Baptiſta), ein Jeſuit von Novara aus Italien, ſtarb zu Rom 1664, 13 Nov. über 70 Jahr alt, und ſchrieb epigrammata ſacra. Al.

di BARI, ſiehe Sparano.

BARIA (Hier.), ein Franciſcaner von Nizza, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und gab Pontificum decreta & conſtitutiones pro regularibus mit Anmerkungen zu Turin heraus. Ol.

BARIANUS, oder Barinus, (Nic.), ein Eremit St. Auguſtini und Profeſſor Theologiä zu Mayland, hat am Ende des 15 Seculi, und noch 1501 gelebt, und cauſam vitalianam de præcedentia Auguſtinianorum præ Franciſcanis, ſo zu Cremona 1500 gedruckt worden; tr. de montibus impietatis, welcher bey dem Aſcanio oder Matth. Zimmermann de montibus pietatis angedruckt ſtehet; ingleichen quadrageſimale quodlibeticum, welches zu Bononien 1501 in 4 heraus gekommen; Sanctuarium ſ. conciones in feſtis Sanctorum, und Commentaria ſuper Logicam Pauli Veneti geſchrieben. Poſſev. Cr. Fa. *Gandulph.* de 200 Scriptor. auguſtin.

BARICAVE (M. J.), ein Doctor Theologiä im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache defenſionem monarchiæ gallicæ contra regulas ſtatus Calviniſtarum, und collectionem conatuum Calviniſtarum. Hend.

BARICELLUS a S. Marco (Julius Cæſar), ein Medicus von St. Marco aus dem Neapolitaniſchen, florirte zu Ende des 16 und Anfange des folgenden Jahrhunderts, und ſchrieb de lactis, ſeri & butyri facultatibus & uſu; hortulum genialem, ſ. arcanorum tum in arte medica, tum in reliqua philoſophia admirabilium compendium; libros IV de hydronoſa natura ſ. ſudore humani corporis. To. Li.

BARIGIANUS (Dionyſ.), ein JCtus von Perugia, war der Republick Florentz Procurator und königlicher ſicilianiſcher Rath, ſtillete in ſeinem Vaterlande die innerliche Unruhen, nahm in deſſen Angelegenheiten verſchiedene Geſandtſchafften auf ſich, ſchrieb conſilia; commentaria ſuper ff. vetus, und ſtarb 1535. Ol.

BARILI (Ludovicus), aus Bergamo, hat Ambroſianum quadrageſimale verfertiget, darinne er nach Erklärung eines ieden Evangelii noch beſondere Tractate hinzu gefüget hat, und iſt 1597 geſtorben. K.

BARILI (Mich.), ein italiäniſcher Dominicaner von Bergamo, florirte in der Mitte des 17 Seculi, war an verſchiedenen Orten Vicarius St. Officii, und ſtarb um 1661, nachdem er martyrologium SS. & BB. ordinis Prædicatorum und *trofei letterarii di tutte le religioni* zur Preſſe fertig gehabt. Ech.

BARING (Franc.), von Venlo in Geldern, war anfangs ein Presbyter zu Cölln, trat hernach zu den Lutheranern über, und ward Prediger zu Elverſtorf im Lüneburgiſchen, dann zu Crempe in Holſtein, ferner 6 Jahr zu Buxtehude im Bremiſchen, und 1557 an der Peters-Kirche zu Hamburg. Er miſchte ſich allda in die philippiſtiſche Streitigkeiten, und erhielt 1563 ſeine Dimißion, wurde darauf der erſte Superintendent zu Lauenburg, aber 1582, weil er das Concordien-Buch nicht unterſchreiben laſſen wollte, auch wegen der Lehre vom heiligen Abendmahl verdächtig war, wieder abgeſetzt, und in die Pfarre zu Lütow eingewieſen, wo er noch 1584 am Leben geweſt. Er hat ordinationem eccleſiaſticam Ducatus Saxoniæ inferioris geminam, und 6 Briefe an D. Paul von Eitzen im MSr. hinterlaſſen. Mol.

BARING (Nicolaus), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1607 den 9 Mertz im Kloſter Zarentin im Mecklenburgiſchen, zohe 1627 auf die Academie nach Helmſtädt, ward 1632 Feldprediger; 1636 Paſtor zu Wilckenburg, 1641 Prediger an der Egidien-Kirche zu Hannover, 1642 zu Roſtock Licentiat, und ſtarb 1648. Seine Schrifften ſind: Epithalamion davidicum, oder eine Sammlung von Verſen über den 128 Pſalm aus den Federn verſchiedener lateiniſchen Dichter; chriſtliches Neujahrs Geſchenck; treuhertzige Warnung aller frommen Chriſten, ſich zu hüten vor den neuen Propheten; Diſſ. epiſtolica de crucis ſigno a Conſtantino conſpecto; diſquiſitio quod Maria Magdalena non fuerit peccatrix illa Luc. VII, 37; Leichen-Predigten. Einige Briefe deſſelben ſtehen in des Herrn von Seelen deliciis epiſtolicis. Meiers Nachricht von der Reformation in Hannover.

BARINGUEDUS, (Simon), ein frantzöſiſcher Auguſtiner-Mönch und Doctor der Theologie, von Touloufe bürtig, lebte in der andern Helffte des 14 Seculi, und hinterließ Comm. in Apocalypſin; opera quædam S. Auguſtini in concluſiones redacta; Comm. in priora & poſteriora Ariſtotelis; lib. de Trinitate; lib. de viribus animæ, und lib. de attributis. *Gand. Elſii* encomiaſt. auguſtin. Fa.

BARI-

Digitized by Google

BARINIANUS (Petrus), ein guter Poete, hat 1520 gelebt. K. H.

BARINUS (Jac.), ein Meißner, floriete zu Leipzig, allwo er gar jung 1497 an der Peſt ſtarb, und de conficiendis epiſtolis; de modo loquendi; carmina &c. ſchrieb. Ma.

BARINNUS (Nicol.), ſiehe Barianus.

de BARIO (Salvius), ſiehe Salvius.

BARIOLA (Ludovicus), ein Juriſte und zugleich Auguſtiner-Mönch in Mayland, ſchrieb Aphoriſmata utriusque juris; flores directorii inquiſitorum; conſilia &c. Ghil.

BARIOLS (Elias), ſiehe Elias de Barjols.

de BARIOS (Dan. Levi), ſiehe Barrios.

BARKÆUS (Balkinæus), ſiehe Zamaſcharius.

BARKESDALE (Clemens), ein Engelländer im 17 Seculo, ſchrieb in ſeiner Sprache decades & memorias illuſtrium perſonarum; recordationes & memorias excellentium virorum, und obitus & elogia doctorum virorum ex Thuano. Hend.

BARKHAM, ſiehe Barcham.

BARKING, ſiehe Adam de Barking.

BARKLAY (Alexander), ein Engelländer in der Grafſchafft Devon gebohren, begab ſich erſt in den Benedictiner- und hernach in den Franciſcaner-Orden, wurde Almoſenier bey dem Biſchoff Thomas Cornitz, darauf Weih-Biſchoff zu Bath, ſtarb 1552, 10 Jun. und überſetzte auſſer andern Schrifften des Sebaſtian Brands ſtultiferam navem und viel vitas Sanctorum ins Engliſche. Wo. Pit.

BARKLAY (Joh.), ein Sohn Wilhelmi, gebohren zu Pont a Mouſſon 1582, oder nach andern 1585, 28 Januarii, hielt ſich zu Londen, Paris und Rom auf, an welchem letztern Orte er auch 1621, 12 Auguſti, im 39 Jahre geſtorben. Er ſolte anfangs ein Rechtsgelehrter werden, legte ſich aber nachgehends bloß auf die Humaniora, ſtand bey dem König in Engelland Jacobo, wegen eines ſchönen Carminis auf ſeine Crönung in groſſen Gnaden, wurde bey ihm Secretair, und zu den allergeheimſten Conſiliis gezogen; verfertigte unterſchiedene Schrifften, als einen Commentarium über des Statii Thebaida, welchen er in ſeinem 19 Jahre geſchrieben; ein Buch unter dem Titel pietas, ſeu publicæ pro regibus & principibus, & privatæ pro Guil. Barclajo, parente, vindiciæ contra Bellarminum, ſo auch in Goldaſti monarchia Tom. III ſtehet; Paræneſin ad Sectarios; 3 Volumina Gedichte; ſeriem parefacti divinitus parricidii; Satyricon Euphormionis oder iconem animorum; Argenidem, die der Cardinal Richelieu beſtändig geleſen, für welchem letzten Wercke man gemeiniglich ſeine Lebens-Beſchreibung findet. Seines Vaters Wilhelmi Barclay, deſſen Lebens-Beſchreibung oben p. 781 ſtehet, Schrifften ſind: de poteſtate Papæ in Reges & Principes ſeculares, welcher Tractat auch in Goldaſti Monarchia T. III ſtehet; de regno & regali poteſtate adverſus monarchomachos; in tit. ff. de rebus creditis & jurejurando, welches letzte Werck in Ottonis theſauro juris romani ſtehet ꝛc. B. Ec. Tom. Im. PB.

BARKLAY (Robert.), ein berühmter Vertheidiger der ſo genannten Quäcker, war ein Schottländer von Geburt, und wendete ſich, als man ihn in der Jugend nach Paris ſchickte, von der reformirten zur römiſch-catholiſchen Religion; wurde aber darauf in Schottland in einer Verſammlung der Quäcker ſo gerührt, daß er ihre Parthey annahm, auch zu dem Ende 1675 von ihren Meinungen gewiſſe Theſes theologicas aufſetzte, und an die Gelehrten herum ſchickte. Sonſt hat er einen Catechiſmum, nebſt unterſchiedlichen Streit-Schrifften; animadverſiones & brevem refutationem contra Nicol. Arnoldum de Quakeriſmo; apologiam theologiæ veræ chriſtianæ pro Carolo II, M. Britanniæ rege; epiſtolam amatoriam & conſultatoriam ad legatos magnatum Europæ, heraus gegeben. HL. Arn. *Græf* hiſt. Quacker.

BARKLAY (Wilhelm), ſiehe Berclay (Wilhelm).

BARLAAM, ein Mönch aus dem Orden St. Baſilii aus der Stadt Seminaria, in Calabrien bürtig, lebte um das Jahr 1330, wendete ſich von der lateiniſchen zur griechiſchen Kirche, ſchrieb wider die römiſche, kriegte mit Gregorio Palama und Petro Arcudio einen hefftigen Streit wegen des Lichtes auf dem Berge Thabor, welches er nicht wie dieſelben vor unerſchaffen und vor das göttliche Weſen halten wolte; worüber er in unterſchiedlichen Synodis verdammt wurde; daher er ſich wieder zur lateiniſchen Kirche machte, und Biſchoff zu Gieràci im Königreich Neapolis wurde. Er ſchrieb verſchiedenes vor die Lateiner, als 2 orationes pro unione Græcorum cum Eccleſia romana; or. ad ſynodum de unione; probationem per ſcripturas, quod Sp. S. procedat a Filio; epiſtolam pro reducendis ad eccleſiam ſchiſmaticis; epiſt. ad amicos in Græcia de unione S. rom. eccleſiæ; epiſt. de primatu Eccleſiæ rom. die in Goldaſti monarchia T. I, wie auch in Bzovii annalibus ſtehet; de proceſſione Sp. S.; de principatu Papæ, welcher Tractat im andern Theile von Salmaſii Schrifft de primatu papæ ſtehet; de igne purgatorio; dialogum de azymo & Sp. S. proceſſione &c. Seine andere Schrifften ſind: Epiſtola ad Nilum Triclinium, darauß etwas beym Allatio de Nilis ſtehet; ſolutiones ad dubia Georg. Lapithi; geometria; de eclipſi lunari; ethices ſecundum Stoicos libr. II, die man in dem 26 Tomo der Bibliothecæ Patrum und Caniſii Lection. antiqu. T. VI findet; logiſticam aſtronomicam, welche Joh. Chambre griechiſch und lateiniſch, nebſt ſeinen ſcholiis An. 1600 zu Paris in 4 ediret. Vo. C. Ol. Poſſev. Fa.

BARLÆUS (Caſpar), ein gelehrter lateiniſcher Poete und Profeſſor Philoſophiä zu Amſterdam, gebohren

Digitized by Google

zu Antwerpen 1584, 12 Februarii, ſtudirte anfangs die Theologie, ward ein Prediger auf dem Lande, darauf ein Schulmann, und endlich Profeſſor Logices zu Leiden. Weil man ihn aber wegen der arminianiſchen Streitigkeiten ſeines Dienſtes entſetzte, ſo legte er ſich auf die Medicin, und wurde Doctor zu Caen: lehrte aber doch wieder zu Leiden, und hernach zu Amſterdam die Philoſophie und Humaniora, und wurde 1648, 14 Januar. in einem Brunnen todt gefunden; wiewohl es ungewiß iſt, ob er ſich ſelbſt hinein geſtürtzt. Er ward des Socinianiſmi beſchuldiget, dawider er proteſtirt; verließ hiſtoriam rerum braſilienſium; J. C. Boyermannum *πλαγχόμενον*; diſſertatiunculam, in qua theologorum male ſana conſilia reprehenduntur; Diſcours waer in met een regtwaardige urpmoedigheit van ſpreken beſtraft worden de ondeugende raadſlagen van Sommige Theologanten en Predikanten onſes Vaderlants; epiſtolam eccleſiaſtarum, quos in Belgio remonſtrantes vocant, oppoſitam epiſtolæ miniſtrorum walachrianorum; Klagte en bede der Remonſtranten aan den Prince van Oranien; epiſtolam a remonſtrantibus exulibus ad P. Molinæum miſſam; Vale inhoudende Verklaringe in wat voegen de Synodus nationaal tot Dordregt den Remonſtranten Afſcheit heeft gegeven; vertrooſtinge aan de remonſtrantiſche Keerke hier te Lande gezonden; Kort Bewys van den verkeerden Aart, Calumnien, nieuve ſeditieuſe en greuwelyke opinien van P. du Moulyn getogen uit zyn Anatomie Arminianismi; nuptias peripatericas; vindicias epigrammatis in problemata ill. viri Manaſſe Ben Iſraël de creatione; medicæam hoſpitem ſ. deſcriptionem publicæ gratulationis, qua Reginam Mariam de Medicis excepit Senatus amſtelodamenſis; victam Hiſpanorum claſſem; orationem panegyricam de recepta Breda; orat. de Sylvæ-ducis obſidione; *Jac. Catſii* faces auguſtas latino carmine a ſe reddiras; ein Lob-Gedichte auf den Cardinal Richelieu, vor welches er 5000 Gulden zum Recompens bekommen; einen Panegyricum auf den verſtorbenen Printzen von Oranien in Verſen, welches ihm mit 50 Pfunden bezahlet worden. Weil aber Spanheim wegen ſeines auf eben dieſes Printzen Tod gehaltenen Panegyrici 500 Ducaten bekommen, ſoll ſich Barläus ſo darüber alteriret haben, daß er ſich in den Brunnen geſtürtzet. Man hat über dieſes von ihm librum orationum; epiſtolas; poëmata 2 volum.; gab auch Laur. Real obſervatien of onderwindigen aen de Magneetſteen, of magnetiſche Kracht der Aarde heraus; de Lyck-Reden over Caſp. Barläus ſind 1648 zu Amſterdam in 8 heraus gekommen. *Cattenburgh* in Biblioth. remonſtrantium. B. PB. A.

BARLÆUS (Lambertus), des vorhergehenden Caſparis Bruder, gebohren zu Bommel in Geldern 1595, war Legations-Prediger bey dem holländiſchen Ambaſſadeur in Franckreich, Baron von Langerac, ferner Conrector in der Schule zu Amſterdam, und endlich 1641 Profeſſor der griechiſchen Sprache auf der Univerſität Leiden. Er ſchrieb Or. de græcarum litterarum præſtantia & utilitate, gab des Luciani Timonem mit Noten, und einen Commentarium über des Heſiodi Theogoniam heraus, und ſtarb 1655, 16 Jun. B.

BARLÆUS (Melchior), des vorhergehenden Caſparis und Lamberti Vaters Bruder, ein lateiniſcher Poete von Antwerpen, in der Mitten des 16 Seculi, ſchrieb Brabantiados lib. V & Antwerpiæ encomium; hiſtoriam de domus auſtriacæ eminentia; bucolica; de diis gentium; de raptu Ganymedis; de domus auſtriacæ eminentia; de rerum humanarum viciſſitudine; de vitæ humanæ felicitate &c. A. B. Sw.

BARLAND (Hadrian), ein Philologus und Hiſtoricus, gebohren 1488 den 28 Sept. bey Barland in Seeland, von welcher Stadt er auch ſeinen Nahmen erhalten, ſtudirte zu Gent und Löven, ward am letzten Orte in ſeinem 20 Jahre Magiſter, ward 1518 in dem busleidiſchen Collegio zu Löven Profeſſor der lateiniſchen Sprache, legte aber dieſes Amt nach vier Jahren nieder, gieng mit einem jungen Herrn nach Engelland, ward endlich 1526 Profeſſor der Redekunſt zu Löven, und ſtarb allda gegen 1542, ohngefehr 54 Jahr alt. Seine Schrifften ſind: de literatis urbis Romæ principibus liber; hiſtoriarum liber quo res maxime memorabiles continentur, quæ a Chriſto nato usque ad annum 1532 contigerunt; de ducibus Venetorum liber; rerum geſtarum a Brabantiæ ducibus hiſtoria, welche in Sigm. Feierabendti annalibus rerum belg. Tom. II ſtehet; Catalogus inſignium oppidorum inferioris Germaniæ; Hollandiæ comitum libellus; Catalogus epiſcoporum trajectenſium; Jocorum veterum & recentium libri tres; Inſtitutio chriſtiani hominis. Gedachte Schrifften ſind 1603 zu Cöln unter dem Titel Hiſtorica Adriani Barlandi zuſammen gedruckt worden. Ueber dieſelben hat man noch folgende von ihm: in omnes Eraſmi adagiorum chiliades epitome; Hiſtoricæ narratio papienſis obſidionis anni 1525 & eorum quæ in ea acciderunt, welche auch in Schardii Tom. II Scriptor. rer. Germ. ſtehet; Dialogi 63 ad profligendam e ſcholis barbariem; Epiſtola de ratione ſtudii ad Zagarum; Commentarii in Terentii comœdias, welche einigen Auflagen des Terentii beygefüget ſind; Enarrationes in quatuor libros priores Æneidos virgilianæ; Scholia in ſelectas *Plinii ſecundi* epiſtolas; Scholia in *Menandri* carmina; Verſuum ex bucolicis Virgilii proverbialium collectanea & de laudibus Lovanii; Inſtiturio artis oratoriæ; Fabulæ diverſæ. Deſſen Lebens-Beſchreibung ſteht für ſeinen hiſtoricis. A. Sw. Mi. Pant.

BARLAND (Hubertus), ein Medicus, von dem Dorfe Barland aus der Provintz Seeland gebürtig, practicirte zu Namur, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, hielt mit Eraſmo gute Freundſchafft, machte zu der Lioner Auflage von Dioſcoride eine Vorrede, überſetzte Galeni Buch de remediis paratu facilibus aus

Digitized by Google

aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, und ſchrieb Epiſtolam medicam de aquarum deſtillatarum facultatibus, die nebſt einigen andern Piecen dieſes Autoris zu Antwerpen 1536, 8 gedruckt worden, kam aber mit der verſprochenen Verſion der arabiſchen Aertzte nicht zu Stande. A. Li. Mi. Ke.

BARLETTE, oder de Baruto, (Gabriel), ein Dominicaner, geb. zu Barlette in dem Neapolitaniſchen, daher er ſeinen Namen erhalten, war ein ſo berühmter Prediger, daß man daher ein Sprichwort gemacht: Neſcit prædicare, qui neſcit barlettare. Er florirte um 1420. Seine Predigten waren von beſonderer Art, und mit Poſſen, Hiſtörgen und einem burlesqven Stylo angefüllt: daher ſie viel harte Cenſuren gekriegt. Sie ſind verſchiedene mahl, und am beſten zu Venedig 1577 in 2 Voll. in 8 zuſammen gedruckt worden. Alt. B. Ech.

BARLETTE (Marinus), ein Prieſter zu Scutari und Profeſſor zu Breſcia, im 15 Seculo, aus Dalmatien, wird auch von einigen Marinus Becichemus genennet, und iſt mit einem andern Profeſſore zu Breſcia Marino Becichemo, der zur Zeit Laurentii Vallä gelebt, nicht zu verwechſeln. Er hat in 13 Büchern vitam Georgii Caſtrioti oder Scanderbeg, welches in die deutſche, italiäniſche, frantzöſiſche und portugieſiſche Sprache überſetzet worden; ingleichen 3 Bücher de obſidione urbis Scotræ a Turcis geſchrieben, welche auch in *Loniceri* chronicis turcicis ſtehen. CZ. Jov. Fa.

BARLOW (Joh.), ein engliſcher Prediger, florirte um 1632, und edirte einen Comment. über die andere Epiſtel Pauli an Timoth. nebſt viel Predigten. Wo.

BARLOW (Thomas), ein gelehrter Biſchoff zu Lincoln in Engelland, unter der Regierung Caroli II, hat anfangs zu Oxford die Theologie gelehret, und einen groſſen Eifer wider die Römiſch-Catholiſchen bezeuget, des *Uſſerii* Chronologiam, wie auch *traité hiſtorique ſur le juge & de l'excommunication, & de la depoſition des Rois; caſes of conſcience &c.* heraus gegeben, und iſt nach 1692 geſtorben. Wo. B. Hend.

BARLOW (Wilhelm), ein engliſcher Geiſtlicher, wurde unter Henrico VIII 1535 zu St. Aſaph, und darauf zu Bath und Wels Biſchoff, muſte ſich unter der Königin Maria Regierung wegen der proteſtirenden Religion nach Deutſchland begeben; kehrte aber bey der Eliſabeth Regierung zurück, wurde Biſchoff zu Chicheſter, ſchrieb eine Coſmographie nebſt andern Sachen, ſtarb 1568, im Auguſt, und ließ fünff Töchter, die alle an Biſchöffe verheyrathet worden. Wo. Bal.

BARLOW (Wilhelm), ein Sohn des vorigen, wurde Archidiaconus zu Saliſbury, unterſuchte vornemlich die Krafft der Magneten, wovon er, wie auch von Schiffs-Kunſt im Engliſchen 1597, und 1616 ſchöne Wercke edirte, und 1625 ſtarb. Wo.

BARLOW (Wilhelm), ein Biſchoff zu Lincoln in Engelland, zur Zeit des Königs Jacobi I, ſchrieb eine Hiſtorie von der Pulver-Conſpiration wider den König Jacobum; it. defenſionem articulorum proteſtantium. B. Hend.

BARNABAS, ſonſt Joſes oder Joſeph genannt, ein Gehülffe der Apoſtel, aus Cypern bürtig, ſoll ſonderlich zu Rom, Mayland und Alexandrien gelehret, und endlich in der Inſel Cypern A. C. 61 die Märtyrer-Crone erhalten haben. Einige halten ihn vor den Autorem der Epiſtel an die Hebräer. Sonſt iſt noch eine Epiſtel, wie auch ein Evangelium übrig, ſo ihm zugeſchrieben wird. Der bekannte Toland hat ſich zum Spott der chriſtlichen Religion in ſeinem Nazareno die Richtigkeit dieſer Schrifft zu behaupten bemühet. Es iſt ihm aber inſonderheit von Herrn Cantzler von Mosheim in den vindiciis antiquæ Chriſtianorum diſciplinæ ſein Unfug gewieſen worden. Deſſen Briefe hat Dacherius und Joh. Joachim Mader heraus gegeben, Gottfr. Arnold aber ins Deutſche überſetzet. C. O.

BARNABAS de Cobo, ſiehe de Cobo.

BARNABAS, ein Dominicaner von Vercelli, war anfangs Lector Theologiä zu Genua, wurde 1305 Provincial der Ob.r-Lombardie, 1324 Ordens-General, ſchrieb Volumen concionum und opuſcula quædam theologica, die aber nicht völlig zu Stande gekommen; epiſtolas encyclicas, welche in *Soegii* anno Domin. Gall. T. II ſtehen, und ſtarb zu Paris 8 Jan. 1332. Ech.

BARNABAS (Thomas), ein Canonicus zu Antwerpen, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und in ſpaniſcher Sprache *dialogo de la alegria del anima contra el temor la muerte* geſchrieben. Ob er aber ein Spanier von Geburt geweſen, iſt ungewiß. Ant.

St. BARNABE, ſiehe Boileau (Jacob).

BARNABEUS (Hier.), ein Prieſter Congregat. Oratorii zu Rom und groſſer Redner von Perugia, hat das Leben des Cardinals Baronii beſchrieben, welches Greg. Fritz mit Zuſätzen 1718 zu Wien auflegen laſſen; ein lateiniſches Gedicht auf den Tod Georg. Boreä edirt, auch vieles im MSt. hinterlaſſen, und iſt 18 Jul. 1662 geſtorben. Ol.

BARNABEUS (Marcus), ein JCtus von Fuligno, war anfänglich General-Auditor des Gouverneurs von Perugia, Commiſſarius apoſtol. an verſchiedenen Orten, hernach Auditor des Cardinal-Legaten zu Bologna, ſchrieb Conſilia, nebſt verſchiedenen andern Büchern, und ſtarb 1606, 15 Dec. Ja.

BARNABOS (Ant.), ein Jeſuite von Genua, gebohren 1553, lehrte anfangs die Rhetorik und ſchönen Wiſſenſchafften, gab hernach einen Prediger ab, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, hielt im Italiäniſchen eine Rede von der Eintracht der Bürgerſchafft, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 25 Apr. 1634. Al.

BARNARD, oder Bernard (Joh.), aus Lincolnshire, Rector einer einträglichen Kirche in ſeinem Vaterlande, ſchrieb im Engliſchen Peter Heylyns Leben, unter

Digitized by Google

dem Titel Theologo-Hiſtoricus, wie auch Cenſum Cleri, wider ärgerliche Geiſtlichen, einen Catechiſmum ꝛc. und ſtarb 1683, 17 Aug. Wo.

BARNAUD (Nicolaus), ein Philoſophus und Medicus aus Dauphine, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb comment. in epitaphium bononienſe: *Ælia, Lælia*; in carmen ænigmaticum: *terra mihi corpus, vires mihi præſtitit ignis*; proceſſus chemicus; trigam chemicam ſ. de lapide philoſophorum; quadrigam auriferam; aurigam chemicum; dicta ſapientum; elucidationem arcani philoſophorum; gab auch epiſtolam patris cujusdam ad filium de occulta philoſophia heraus. Hend.

BARNAUD (Petrus), ein Jeſuite von Charoles aus Franckreich, ſchrieb de Doctrina chriſtiana, und ſtarb 1640, 1 Nov. zu Lion, im 65 Jahr. Al. K.

BARNE (Juliana), eine Engelländerin, lebte um die Mitte des 15 Seculi, war eine groſſe Liebhaberin der Jagd, und ſchrieb in ihrer Mutter-Sprache von der Vogelſteller-Kunſt, Jagd und Fiſcherey; ingleichen von den Geſetzen der Waffen, welche Wercke ins Latein überſetzt worden. Pit.

BARNECOV (Chriſtianus), ein Edelmann, von dem Gute Vidskèle in Schonen bürtig, ſchrieb de clarigatione, & manifeſtis, und ſtarb 1666, 14 April, im 40 Jahr. W, d.

BARNER (Heinr.), ein lutheriſcher Prediger, zu Dreßheim, gebohren 1594, ſchrieb einen Abriß des neuen Menſchen, nach dem Ebenbilde des himmliſchen, und ſtarb zu Dreßheim 1664, im 71 Jahre ſeines Alters, und 46 ſeines Predigt-Amts.

BARNER (Jacobus), ein Medicus, und berühmter Chemicus, hatte zu Leipzig ſtudiret, und ſodann gereiſet, wurde nachmahls Stadt-Phyſicus in Elbingen, und königlich pohlniſcher Leib-Medicus, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb prodromum Sennerti novi; ſpiritum vini ſine acido; beſchuldigte in dem prodromo vindiciarum experimentorum & dogmatum ſuorum den Dav. von der Becke eines Plagii, machte ſich aber durch ſeine Chemiam philoſophicam am meiſten bekannt. Er war auch Willens, zur Aufnahme der Chemie jährlich relationes naturæ & artis curioſorum ans Licht zu ſtellen, wie ſolches aus deſſen Einladungs-Schreiben, ſo zu Leipzig 1675 in 4 gedruckt, mit mehrern zu erſehen, kam aber damit nicht zu Stande. Ob die Schrift de Machiavello medico, wie einige meinen, von ihm verfertiget worden, iſt ungewiß. Ke.

BARNES (Joh.), ein Benedictiner aus Engelland, in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſtudirte zu Löwen, und nahm darauf bey den engliſchen Benedictinern ohnweit Douay den Orden an. Nach dieſen ward er Doctor Theologiä, Profeſſor von der engliſchen Miſſion, und vornehmſter Aſſiſtent bey der ſpaniſchen Congregation, machte ſich aber hernach wegen einiger beſondern Meinungen bey ſeinen Ordens-Brüdern verdächtig, wodurch er endlich um das 1624 ſich nach Paris zu wenden genöthiget wurde. Er erfannte viele Mißbräuche in der römiſchen Kirchen, ſchrieb wider die Jeſuiten eine Diſſertation unter dem Titel: contra æquivocationes; ingleichen catholico-romanum pacificum, und eine Antwort auf das Buch apoſtolatus Benedictinorum in Anglia, womit er ſich bey der römiſchen Kirche ſchlecht recommendirte; dannenhero er 1626 in Verhaft genommen, zu Rom in das Gefängniß der Inquiſition geworffen, und zuletzt in das Toll-Haus geſetzet worden, allwo er geſtorben. B. Wo.

BARNES (Joſua), ein Doctor Theologiä und Profeſſor græcä Linguä zu Cambridge, gab 1694 Euripidis Tragödien, nebſt einer kurtzen Schrifft de tragœdia, 1705 den Anacreon, und 1711 Homerum, den er von Jugend auf fleißig geleſen, heraus, worauf er 1712 im 75 Jahr ſtarb. Er hat noch mehr geſchrieben, z. E. Suſiadem ſ. hiſtoriam Eſtheræ, und rechnet ſelbſt 61 Bücher, die er edirt, oder zum Druck parat habe. AE.

BARNES (Robertus), ein Profeſſor Theologiä und Capellan des Königs Henrici VIII in Engelland, im 16 Seculo, nahm in einer Geſandſchafft nach Deutſchland den Nahmen Antonius Amarius an, war der Lehre Lutheri zugethan, und wurde, weil er den Biſchoff Gardinerium widerleget, auf Befehl des Parlements den 30 Jul. 1540 zu Londen als ein Ketzer verbrannt. Er ſchrieb vitas romanorum pontificum, und ſententias ex eccleſiæ doctoribus in articulis controvertis cum pontificiis. Sein Glaubens-Bekenntniß, ſo er bey dem Tode gethan, iſt zu Wittenberg deutſch mit D. Luthers Vorrede 1540 heraus gekommen. Ad. Seck. B.

BARNEWITZ (Fridericus), ein Edelmann aus Nyköping, ſchrieb Mæcenaten ex Dione; orationem de munitionum in republica uſu &c. und ſtarb 1653, 22 Sept. im 32 Jahr. W, d.

BARNIM, ein gelehrter Hertzog in Pommern, groſſer Patron der Gelehrten und Beförderer der Reformation, war 1519 Rector Magnificentiſſimus zu Wittenberg, reiſete ſelbiges Jahr den 24 Jun. mit Carlſtadten, Luthero und Melanchthone nach Leipzig, die angeſtellte Diſputation Lutheri mit Eccio anzuhören, welcher er auch unausgeſetzt beywohnte, bate ſichs auch von Hertzog Georgen zu Sachſen aus, daß Lutherus an Petri und Pauli 1519 auf der Pleiſſenburg zu Leipzig zum erſten mahl predigen durfte, und ſtarb 1573.

BARNINGHAMUS, oder Bernegamus, (Jo.), ein engliſcher Carmelit von Suffolck, lehrte zu Oxford, ſchrieb de enormitate ſ. horribilitate peccari; quodlibeta; ſuper IV libros ſententiarum; quæſtiones ordinarias; conciones ſacras und lecturas Scripturarum, und ſtarb zu Ipswich 1448. *Lelandi* Collectanea. Bal. Pit. Fa.

BARNSTEIN (Henricus), ein Medicus, gebohren zu Erfurt 1608, erlernte allhier und in Wittenberg die Artzneykunſt, wurde hierauf in ſeiner Vaterſtadt Hoſpital-Medicus, ſchrieb von der Darmſucht; vom rechten Gebrauch des Urins; vom Urſprunge und Nutzen des Tobacks, und lebte noch um 1660. Mor.

BAR-

BARNVEVO (Anton.), ein ſpaniſcher Benedictiner-Abt zu Valvanera im 17 Seculo, hat das Leben des Abts bey St. Martin zu Madrit, Sebaſtians Villoslada in ſpaniſcher Sprache beſchrieben. Ant.

BARNY (Albertus), ein Frantzoſe aus der Mitte des 17ten Seculi, war Prior des Kloſters B. Mariä de Fagia und Vicarius generalis des Ordens de Grandmond in Franckreich. Er hat Opuſculum S. Stephani, inſtitutoris ord. Grandimontenſis vulgo bonorum operum zu Paris 1650 edirt. Car.

BARO (Balthaſar), ein Mitglied der Academie Francoiſe zu Paris, war von Valence in Dauphine gebürtig, und wurde erſtlich Secretarius bey Honorato d'Urſe, von deſſen Aſtræa er den vierten Theil heraus gab, und aus deſſen Memoires er ſelber noch den fünften Theil darzu verfertigte. Als er nach Paris gekommen, hatte er groſſen Zutritt bey der Hertzogin von Chevreuſe, daher der Cardinal de Richelieu ſich kaum überwinden konte, ihn in der frantzöſiſchen Academie zu dulten. Hiernechſt war er auch Hof-Cavalier bey der Mademoiſelle de Montpenſier, und bekam letztlich noch zwey neue Chargen, die vorhero nie geweſen, als die Stelle eines königlichen Procuratoris bey dem Preſidial zu Valence, und das Amt eines Schatzmeiſters zu Montpellier. Er konte aber ſelbige nicht lange beſitzen, indem er bald hernach, um das Jahr 1649, mit Tode abgieng. Auſſer dem bereits erwehnten 5 Theil der Aſtræ hat man von ihm einige Oden und Comödien, welche zu Paris einzeln gedruckt worden. Hiſt.

BARO (Eguinarius), ein Rechts-Gelehrter im 16 Seculo, aus der Diöces von Leon in Bretagne bürtig, hat zu Bourges mit Franciſco Duareno gelehret, auch mit demſelben und ſeinem andern Collegen Balduino einige Streit-Schrifften z. E. commonefactionem de Franc. Duareni ratione docendi diſcendique juris, welches in *Nicol. Reuſneri* cynoſura juris ſtehet, gewechſelt; tabulas in Quintiliani inſtitutiones rhetoricas; manuale digeſtorum; librum de beneficiis; de dividuis & individuis obligationibus, welche Schrifft in dem tractatu tractatuum ſtehet; de ſervitutibus; in pandectas & inſtitut. item in jus feudale commentaria geſchrieben, welche 1562 und 1598 in drey Folianten zu Paris zuſammen gedruckt worden; und iſt 1550, 22 Aug. im 52 Jahr geſtorben. Fr. Sam.

BARO (Franc.), ſiehe Varo.

BARO (Marcus), ſiehe Marcus Baro.

BARO (Petrus), ein Profeſſor Theologiä zu Cambridge, am Ende des 16 Seculi, aus Franckreich, hat einige pelagianiſche Lehr-Sätze behauptet, daher er mit Whitackero und andern Streit gehabt, und ſeines Dienſtes erlaſſen worden, worauf er ſich wieder nach Franckreich begeben. Er hat einen Tractat de fide; prælectiones in Jonam; ſummam trium ſententiarum de prædeſtinatione; de præſtantia & dignitate divinæ legis &c. geſchrieben. B. Wo.

BAROCCIUS (Alphonſus), ein Medicus, und Prof. Medicinä primarius zu Ferrara, lebte zu Ausgange des 16ten Seculi, ſchrieb dilucidiſſimas lectiones in primam ſectionem aphoriſmorum Hippocratis, hinterließ auch lectiones de febribus, welches letztere Werck zu Ferrara 1606 in fol. gedruckt worden; ingleichen Comment. in Ariſtotelem περὶ ἑρμηνείας. In des *Ant. Libanori* Ferrara d' Oro werden zwar noch mehr mediciniſche Schrifften von dieſem Artzte angeführet, man hat aber zu melden vergeſſen, ob ſelbige bereits gedruckt, oder noch im Manuſcript verborgen liegen. Li. Ke.

BAROCIUS (Franc.), ein venetianiſcher Patricius und Mathematicus in der Mitte des 16ten Seculi, gab einen Commentar. über Platonis Buch de numero geometrico; und coſmographiam in 4 Büchern heraus, überſetzte auch ins Lateiniſche *Procli* comm. in Euclidis lib. 1 mit beygefügten ſchönen Anmerkungen; ingleichen *Heronis* mechanica & geodæſiam. Vo. K.

BAROCIUS (Joannes), ein italiäniſcher Poet aus dem Ende des 15 Seculi, hat Agiodiarium in 4 Büchern versweiſe geſchrieben, welche zu Padua im MS. liegen. Tom. Fa.

BAROCIUS (Petrus), ein Biſchoff zu Belluno, und hernach zu Padua, von Venedig bürtig, ſchrieb de ratione bene moriendi; opuſculum conſolatorium; officium ad deprecandam peſtilentiam; ad impetrandam pluviam; ad aeris ſerenitatem poſcendam; verſuum & hymnorum lib. III &c. ſtarb 1507 den 10 Jan. im 66ten Jahr, und ließ durch einen Notarium folgendes Teſtament aufſetzen: animam meam Deo, corpus terræ, facultatesque, quæ ſuperſunt omnes iis, quibus jure naturæ debentur, conſecro. Ghil.

de BAROLO (Andreas), gebohren zu Barbetta in dem Neapolitaniſchen, war in dem 16ten Seculo bekannt, und ſchrieb über die lombardiſchen Geſetze, wie auch Commentarium ſuper tribus poſtremis libris Codicis. To.

BAROLO (Hieron.), ein Dominicaner von Pavia, in der andern Helffte des 16 Seculi, that ſich auf dem tridentiniſchen Concilio hervor, und ſchrieb de juſtificatione, de gratia & de libero arbitrio, wo aber ſolche Werckgen wenigſtens im MS. anzutreffen ſeyn, wird nicht gefunden. Ech.

BARON (Michael), ein Comödiante, fieng ſchon in ſeinen jungen Jahren an, ſich auf dem Schauplatz hervor zu thun, und ſtand anfänglich bey dem Moliere, nach deſſen Tode aber bey den königlichen Comödianten de l' Hotel de Bourgogne in Compagnie, bis ihm An. 1691 der König eine Penſion von 3000 Pfund ertheilte, davon er nach der Hand als ein Privatus lebte. Allein da man ſichs am wenigſten verſah, erſchien er An. 1720 wiederum auf dem Theatro, und blieb ſo dann dabey, bis er An. 1729 den 22 Dec. in dem 77 Jahre ſeines Alters ſtarb. Er wird von ſeinen Landesleuten mit faſt auſſerordentlichen Lob-

Lobſprüchen beehret, wie ihn denn auch die berühmteſten Poeten als Corneilles, Racine, Rouſſeau, la Motte, Crebillon, Voltaire, und andere, vor den gröſten Acteur gehalten haben ſollen, der iemahls in der Welt geweſt. Man hat im übrigen einige Comödien, als *le rendez-vous des Thuilleries; les enlevemens; l' homme à bonne fortune; la coquette* &c. die zu Paris unter dem Titel: *les œuvres de Mr. le Baron* zuſammen heraus gekommen, dazu er aber auch nach einiger Bericht, nur ſeinen Nahmen hergegeben. HL.

BARONI (Leonora), ein italiäniſches Frauenzimmer, welches wegen ihrer vortreflichen Stimme in dem 17 Seculo ſehr bewundert wurde. Sie war eine Tochter der ſchönen Adriana von Mantua, und kam in ſolches Anſehen, daß eine groſſe Anzahl luſtiger Geiſter, Verſe zu ihrem Lobe machten. Man hat einen Band vortreflicher Stücken in lateiniſcher, griechiſcher, frantzöſiſcher, italiäniſcher und ſpaniſcher Sprache, ſo unter dem Titel: *applauſi poetici alle glorie della Signora Leonora Baroni* zu Rom gedruckt worden. Die Beſchreibungen und Vollkommenheiten ihres Geſangs kan man in der zu Paris 1672 über die italiäniſche Muſic gehaltenen Rede nachſehen. B.

BARONIUS, oder Barronius, (Bonaventura), ein Franciſcaner aus Irrland gebürtig, und ein naher Anverwandter Lucä Waddingi, von dem man die Hiſtorie ſeines Ordens hat. Nachdem er in Franckreich die Philoſophie und Theologie ſtudiret, gieng er nach Italien, und lehrte zu Piſa mit gar gutem Beyfall, wiewohl er mehr in den Scholaſticis als in Patribus bewandert war. Er lebte annoch An. 1678, und hat philoſophiam theologiæ ancillantem; panegyricos ſacro-prophanos, nec non controverſias & ſtrategemata ſive orationes rhetoricas miſcellas, cum ephemeri obſidionis dunkanæ; poemata &c. geſchrieben. HL.

BARONIUS (Cæſar), ein Cardinal, zu Sora im Königreich Neapolis 1538 den 30 Oct. gebohren. Als An. 1593 Philippus Neri das Amt eines Superioris über die von ihm errichtete Congregation niederlegte, trug er ſolches dem Baronio, als ſeinem Nachfolger auf. Nach dieſen machte ihn der Pabſt Clemens VIII erſtlich zu ſeinem Beicht-Vater, An. 1595 aber zum Protonotario apoſtolico, und 1596 zum Cardinal, worauf er auch noch die Bedienung eines Bibliothecarii im Vatican erlangte. Er legte ſich ſonderlich auf die Kirchen-Hiſtorie, daher er ſeine annales eccleſiaſticos, ſo wider die Centurias magdeburgenſes gerichtet geweſt, in 12 Tomis heraus gegeben (davon der 11te in Spanien confiſcirt iſt) welche von Spondano, Bzovio und Raynaldo vermehret worden; und wider welche Caſaubonus, Pagi und andere geſchrieben; wäre 1605 durch Vorſchub des Cardinal Perron gar Pabſt worden, wenn ihn Spanien nicht gehindert hätte, dem er im XI T. ſeiner Annalium das Königreich Sicilien abgeſprochen. Er hat in ſeinen Annalibus ſo viel vor den Pabſt geſchrieben, als ihm möglich geweſt; daher man folgende Stelle aus dem Terentio auf ihn gedeutet: Id ſibi negotium credidit ſolum dari, Papæ ut placerent, quas fecit fabulas. Der Pater Auguſtin Sartorius, ein böhmiſcher Ciſtercienſer, hat 1720 : 1723 ein Compendium von *Baronii* und *Raynaldi* annalibus in verſchiedenen kleinen Theilgen heraus gegeben. Sonſt hat er ein martyrologium romanum, welches der Jeſuit Conr. Vetter ins Deutſche überſetzet; vitam Ambroſii; Parænetin ad Rempubl. venetam; Monarchiam Siciliæ cum reſponſione apologetica adverſus Card. Columnam; relationem hiſtoricam de Ruthenorum origine; de formali fidei objecto &c. drucken laſſen, und iſt 1607 den 30ten Jun. geſtorben. Sein Leben hat Hieronymus Barnabäus 1651 zu Rom heraus gegeben, welches Greg. Fritz zu Wien 1718 vermehrter auflegen laſſen. PB. Er. Ghil. Im. Ol. To. Au. Nic.

BARONIUS (Dominicus), ein florentiniſcher Prieſter im 16 Seculo, hielt es mit den Waldenſern, ſchrieb wider die römiſche Kirche, und lehrete, daß es nicht nöthig wäre, zur Zeit der Verfolgung die Wahrheit äuſſerlich zu bekennen; worüber er mit Celſo Martinengo, italiäniſchem Prediger zu Genff, Schriften wechſelte. Er erdachte auch eine ſonderbare Art der Meſſe, und vermeinte dadurch die Reformirten mit den Catholiſchen zu vereinigen. B.

BARONIUS (Franc.), hat 1630, 4 Bücher de majeſtate panormitana heraus gegeben. K.

BARONIUS (Juſtus), hieß ſonſten Joh. Calvinus, und veränderte ſeinen Nahmen, weil er ſich zu Rom 1600 oder 1601 von der reformirten zur catholiſchen Religion wandte. Er war aus dem Cleviſchen zu Santes gebohren, promovirte zu Siena in der Theologie, und zu Perugia in der Jurisprudentz, hielt ſich hernach zu Maynz auf, und ſchrieb Pſeudo-Jubilæum wittenbergenſe adverſus Hunnium, & Lutherum; de præſcriptione adverſus hæreticos, und vindicias pro præſcriptionibus ſuis adverſus Reinoldum. Hend.

BARONIUS (Octavius), ein Neapolitaner, von Sora, gab 1617 in lateiniſchen Verſen einen Panegyricum auf den Pabſt Urbanum VIII heraus. To.

BARONIUS (Robertus), lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab philoſophiam ancillantem theologiæ nebſt einem Tractat de peccato mortali; ingleiſchen apodixin catholicam ad Ge. Turneſuli tetragoniſmum; pſeudographum; metaphyſicam generalem & ſpecialem ad uſum theologiæ; tr. de objecto fidei formali contra Ge. Turnebullum; apologiam hujus tractatus; tr. de animarum propagatione heraus. K.

BARONIUS (Theodorus), ein Medicus von Cremona, lebte zu Anfange des 17ten Seculi, und ſchrieb de operationis mejendi triplici læſione & curatione libros II, in quibus morbi omnes renum & veſicæ, quoad eorum cognitionem & curationem proponuntur, die zu Pavia 1609 in 4 gedruckt ſind. Ke. Li.

BARO-

Digitized by Google

BARONIUS (Vincentius), ein italiäniſcher Medicus, von Meldola bürtig, florirte in der erſten Helffte des 17ten Seculi, practicirte in Forli, hielt mit Naudäo gute Freundſchafft, und ſchrieb de pleuripneumonia 1633 & aliis temporibus Flaminiam aliasque regiones populariter infeſtante lib. II, die zu Forli 1638 in 4 ediret, und von Joh. Rhodio dem Verzeichniß derjenigen Bücher mit einverleibet worden, qui in certis materiis excellunt. Li. Ke.

BARONIUS (Vincentius), ein Dominicaners Mönch im 17ten Seculo, von Martres in Gaſcogne, gebohren 1604, war zu Toulouſe Prior im Dominicaner-Kloſter, und endlich Provincial dieſes Ordens, wurde auch von dem General ſeines Ordens als Commiſſarius nach Portugall geſchickt. Er ſchrieb Theologiam moralem, darinne er wider die Probabiliſten und Janſeniſten diſputiret; libros apologeticos contra Theophilum Rainaudum; mentem S. Auguſtini & Thomæ de gratia & libertate; ethicam chriſtianam; apologiam pro ſacra congregatione indicis ejusque ſecretario contra Petr. a Valleclauſa; reſponſionem ad librum Cardenæ; *l'Hereſie convaincue; panegyriques des ſaints*, welche auch lateiniſch heraus gekommen; *le chriſtianiſme etabli*, und ſtarb 1674 den 21 Jan. zu Paris. B. Ech.

BAROZZI (Jac.), ſiehe Vignole.

de BARQUARA, ſiehe Güldenhelm.

BARRACCO (Mauritius), ein Ritter von Jeruſalem, gebohren zu Coſenza in dem Neapolitaniſchen, gab 1615 heraus *un libro di piu Comedie curioſe*. To.

BARRADAS (Eman.), ein Presbyter der Societät Jeſu aus Portugall im 16ten Seculo, hat relationem de ſtatu religionis & de ſtatu politico regni de Tigre in Æthiopia im MS. hinterlaſſen. Ant.

BARRADAS, oder Barradius, (Sebaſtianus), ein Jeſuit aus Liſſabon, gebohren 1542, aus einer adelichen Familie, lehrte zu Coimbra und Evora die Rhetoric, Philoſophie und Theologie mit ſolchem Ruhm, daß man ihn gemeiniglich den portugieſiſchen Apoſtel Paulum nennete; und führte dabey ein ſolch heilig Leben, daß viele nach Coimbra reiſeten, ihn nur zu ſehen, und ein Stückgen von deſſen Kleidern wegzubringen. Er ſtarb 1615 den 14 April, im 73ten Jahr, und hinterließ Comment. in hiſtoriam & concordiam evangelicam; itinerarium filiorum Iſrael ex Ægypto in terram promiſſionis &c. Al.

BARRADIUS, ſiehe Barradas.

BARRALIS, ſiehe Barallus.

BARRALIS, ſiehe Vincentius.

BARRALIS (Victor Amedeus), ein Clericus regularis von Nizza, lebte in der andern Helfte des 17ten Seculi, und gab zu Venedig 1676 flores virtutum ſ. Elogia virorum fama ſanctitatis illuſtrium heraus. Ol.

BARRANTES (Petrus), ſiehe Maldonado.

BARRAUT (Franciſcus), ein Franzoſe aus der Mitte des 17 Seculi, war General-Procurator Congregat. Patrum Doctrinâ chriſtianâ, und ſchrieb *le Capucin Eſcoſſois*, aus dem Italiäniſchen Joh. Bapt. Rinucci ins überſetzt, ſo zu Paris 1650 in 12 gedruckt worden. Car.

de BARRAUT (Jo. Jobert.), ein Biſchoff von Bazas, und hernachmahls Ertz-Biſchoff zu Arles, hat im 17 Seculo gelebet, ein Buch unter dem Titel: *Erreurs & fauſſetés remarquables contenues dans un livre, intitulé Bouclier de la foi compoſé par Pierre du Moulin* verfertiget, auch wider denſelben nachgehends noch ein gröſſer Werck in fol. ans Licht geſtellet, bey der Verſammlung der frantzöſiſchen Geiſtlichkeit zu Paris präſidiret, und iſt 1643, 30 Jul. geſtorben. Ba.

de la BARRE (François Joſeph), lebte zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb *le vray & parfait tableau de tous les arts & ſciences*; notas ad *Luc. d' Achery* ſpicilegium, welche *Jo. Mabillon* 1723 zu Paris in fol. edirt hat.

de la BARRE (Franc. Poullain), war im Jul. 1647 zu Paris gebohren, und machte in kurtzer Zeit groſſe Progreſſen in den Studien. Er war mit bey den Unterredungen über die carteſianiſche Philoſophie, welche ſich von Tag zu Tag mehr ausbreitete. Weil er nun dieſer Philoſophie ſehr ergeben war, gab er die Schul-Philoſophie eben zu der Zeit auf, da er bey der Sorbonne die Licentiam erhalten ſolte, um zu ſeiner Zeit die Doctor-Würde annehmen zu können. Doch legte er ſich zugleich auf die heilige Schrifft und auf die Traditionen der römiſchen Kirche, und nahm 1680 die Pfarrey zu Flamangrie in dem Bißthum Laon an. Da er aber in verſchiedenen Meinungen von der römiſchen Kirche abgieng, verließ er 1688 ſeine Pfarrey, und begab ſich nach Genf, wo er heyrathete, und Fremde in der frantzöſiſchen Sprache unterrichtete, bis ihm 1708 eine der erſten Schul-Claſſen anvertrauet wurde. Man ſchenckte ihm 1716 das Bürger-Recht, und 1723 ſtarb er. Man hat von ihm tr. *de l' egalité des deux ſexes*; tr. *de l' education des dames*; *de l' excellence des hommes*; *la doctrine des proteſtans ſur la liberté & le droit de lire l' ecriture S.*; *ſur le ſervice divin en langue entendue*; *ſur l' invocation des ſaints*; *ſur le ſacrement de l' euchariſtie juſtifiée par le miſſel romain & par des Reflexions &c.* Memoires du tems.

de la BARRE (Joannes), ein Frantzoſe, welcher um die Mitte des 17 Seculi gelebet, Präpoſitus zu Corbeil geweſen, und *les antiquitez de la Ville, Comté & Chatellenie de Corbeil* zu Paris 1647 in 4 heraus gegeben. Car.

de la BARRE (Jo. Bapt.), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Chinon, gebohren 1618, lehrte die Humaniora, gab lange einen Prediger ab, hielt ſich um 1676 in dem Profeß-Hauſe zu Paris auf, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache de reali præſentia corporis Chriſti in SS. ſacramento; devotas occupationes pro hebdomada ſancta; or. funebrem de epiſcopo cenomanenſi &c. Al.

de la BARRE (Ludewig Franciſc. Joſeph), ein Bruder des noch lebenden Herrn de la Barre de Beaumarchais,

Digitized by Google

marchais, ſo aus verſchiedenen Schrifften bekannt iſt, ſtudirte zu Paris in der Jugend in dem Collegio der St. Barbe. Weil er die griechiſche Sprache wohl inne hatte, brauchten ihn die Benedictiner von der Congregation de St. Maur ſehr offt bey ihren Arbeiten, und wir haben von ihm die letzten Ausgaben des ſpicilegii des D. Dacheri und der veterum analectorum des P. Mabillons. Er hatte ein Antiquitäten-Lexicon unternommen, welches aus viel Bänden in fol. beſtehen ſolte: allein er hat kaum einen halben Band davon zu Stande gebracht. Einige Jahr durch iſt er der Verfaſſer von dem hiſtoriſchen Tage-Buche geweſt, welches insgemein das Journal de Verdun genennet wird. 1727 ward er in die Academie der freyen Künſte und Wiſſenſchafften zu Paris aufgenommen, und es ſtehen viele ſeiner Abhandlungen in den Nachrichten dieſer Academie. Er ſtarb zu Paris 1738 den 23 May. Hiſt.

de la BARRE (Ren. Laurentius), hat 1583 eine Bibliothecam hiſtoriæ chriſtianæ geſchrieben, ingleichen den *Tertullianum* zu Paris mit Noten, ferner den *Arnobium* und *Egeſippum junior.* heraus gegeben. K.

de BARREAUX, ſiehe de Vallée (Jacob.).

de BARREDA (Franc.), ein ſpaniſcher JCtus im 17 Seculo, hat *addiciones a las leies penales del D. Franc. de la Pradilla; Silva dramatica: honras funebres a la memoria de Felippe III*, und *el mejor Principe Trajano Auguſto, ſu filoſofia politica moral y œconomica deducida y traducida del panegyrico de Plinio illuſtrado con margenes y diſcurſos* heraus gegeben. Ant.

BARREDA (Gundiſalvus), ein ſpaniſcher Medicus und Philoſophus im 16ten Seculo, hat de vini facultatibus reſponſiones ad Ant. Fumanellam geſchrieben, welche in *Fumanellæ* operibus mit ſtehen. Ant. Li.

BARREIRA (Jo.), ein gelehrter Portugieſe in der letzten Helfte des 16ten Seculi, hat *repertorio dos tempos* geſchrieben. Ant.

BARREIRA (Iſidorus), ein portugieſiſcher Prieſter im 17 Seculo, ſchrieb ein Werck in ſpaniſcher Sprache, von den Bäumen, Pflantzen und Blumen, derer in der Bibel erwehnet wird. Ant.

BARREIROS (Caſp.), ſiehe de Barros.

BARRELIER (Jac.), ein Dominicaner, gebohren im September 1606 zu Paris, verſtand die lateiniſche und griechiſche Sprache fertig, hatte die Medicin ſtudirt, und bereits mit vielem Ruhm die Würde eines Licentiaten erlanget, als er 1634 in obgedachten Orden trat, darinne er es ſo weit brachte, daß er Magiſter Theologiä ward; doch trieb er daneben das Studium botanicum ſehr ſtarck, wurde 1646 Aßiſtente und Secretarius des Ordens-Generals, und begleitete ſolchen faſt 20 Jahre auf verſchiedenen Reiſen, kam endlich 1672 nach Paris zurück, und ſtarb 17 Sept. folgenden Jahres im Convente S. Honorati. Er hinterließ ein groſſes botaniſches Werck, davon ſchon 700 Kupffer geſtochen und darauf bey die 1400 Pflantzen entworffen waren; von welchem Ant. de Juſſieu, ein Medicus und Profeſſor Botanices zu Paris ein Stück unter dem Titel Plantæ per Galliam, Hiſpaniam & Italiam obſervatæ iconibus æneis exhibitæ a Jacobo Barrelier zu Paris 1714 in fol. nebſt des Verfaſſers Leben heraus gegeben; ingleichen odeporicum ſ. itinerarium per Galliarum provincias, Hiſpaniam, Italiam, ſo in dem Collegio S. Honorati zu Paris noch im MS. liegt. Ech. Nic.

BARRERA, ſiehe de Nantes-Barrera.

de la BARRERA (Jo.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch im 16ten Seculo, lehrte die Theologie zu Oſſuna, war auch des Hertzogs von Oſſuna Beichtvater, und ſchrieb Sermones. Ant.

BARRERE (Hyacinth.), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus Bourdeaux, war Profeſſor der Theologie zu Toulouſe und in dem Convente S. Honorati zu Paris, hatte das Lob eines zierlichen Redners und geſchickten Predigers, lebte noch 1720, gab *heures chretiennes à l'uſage des confreres du roſaire de notre Dame* heraus, arbeitete auch an einem gröſſern Wercke de mercatura & commercio ad leges chriſtianas & una regias in Galliis licite agendo, ob aber ſolches in Druck heraus, iſt unbekannt. Ech.

BARRERE (Jo. Baptiſta), ein Bruder des vorigen Hyacinthi, war auch aus dem Dominicaner-Orden, und Profeſſor der Theologie zu Toulouſe, lebte ebenfalls noch 1720, und halff ſeinen Bruder nicht nur die *heures chretiennes* verfertigen, welche zu Paris 1710 heraus gekommen, ſondern arbeitete auch nebſt demſelben an dem Handlungs- und Commercien-Tractate, von welchem im vorigen Artickel Meldung geſchehen. Ech.

de BARRERIA (Petr.), ein Cardinal und Biſchoff zu Autun, von Rodes gebürtig, hat tr. de ſchiſmate wider Joh. von Lignano geſchrieben, und iſt 1383 geſtorben. Sa. Bu. Fa.

BARRET (Wilh.), ein engelländiſcher JCtus zu Ende des 16ten Seculi, hat de jure regis ſ. de abſoluto & independenti ſecularium Principum imperio & obſequio eis debito in 3 Büchern geſchrieben.

BARRETARIUS (Sebaſtianus), aus Florentz bürtig, ſtarb 1622, und ſchrieb das Leben Joſephi Anchiettæ, wie auch eine Kirchen-Hiſtorie vom Anfang der Welt bis auf die Apoſtel. K. Al.

BARRETO (Emanuel), ein Jeſuit aus Port a Port, wurde als Mißionarius nach den japoniſchen Inſeln geſchickt, und ſchrieb floſculos de virtutibus & viriis ex veteri & novo Teſtamento, & ſanctorum doctorum, & philoſophorum floribus ſelectos, worauf er 1620, 11 May, im 57 Jahre geſtorben. Al. Ant.

BARRETO (Franciſcus), ein portugieſiſcher Jeſuit von Monte-Mayor novo, gebohren 1588, gieng als Mißionarius in Indien, lehrte da die Philoſophie und Theologie, ward in verſchiedenen Collegiis Rector, wohnte der 8 und 9 Haupt-Verſammlung ſeines Ordens als Procurator bey, wurde nach ſeiner Zurückkunfft in Indien Viſitator von Goa und Malabar,

und

und ſtarb zu Goa 26 Oct. 1663. Man hat von ihm in italiäniſcher Sprache relationem de miſſionibus & chriſtianitate in provincia malabarica. Al.

BARRETO (Joh. Franc.), ein portugieſiſcher Legations-Secretarius in der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb eine Nachricht von der Geſandtſchafft in Franckreich; einen Tractat von der portugieſiſchen Orthographie; bibliothecam luſitanam; überſetzte *Virgilii* Æneis in die portugieſiſche Sprache, und ließ in ſolcher eine Kirchen-Hiſtorie von Evora nebſt andern Dingen mehr im MS. Memoires de Portugal. Ant.

BARRETO (Lucius), gab 1675 hiſtoriam cœleſtem ſeu obſervationes aſtronomicas ex commentariis MStis Tych. Brahei zu Dillingen in fol. heraus. K.

BARRETO (Melchior Nunnius), ſiehe Nunnius.

BARRETO (Sebaſt.), ein portugieſiſcher Jeſuit von Aveira, gebohren 1567, ward ein Mißionarius in Oſt-Indien, hielt ſich lange in Goa auf, ſtarb auch daſelbſt 1625, und hinterließ Annuas literas Goæ anni 1624. Al.

BARRI (Jacob), ein Mahler zu Venedig, edirte 1671 daſelbſt *viaggio pittoreſco dell' Italia* in 12.

BARRIENTOS (Bartholomæus), ein ſpaniſcher Gelehrter, von Granada gebürtig, hat im 16ten Seculo zu Salamanca die Humaniora und Matheſin gelehrt, und ſylvam annotationum; commentar. in ſomnium Scipionis; cometarum explicationes: limam barbariei & ſynonyma latina; ſyntaxin partium orationis & ejus epitomen; notas in *Chriſtoph. Calveti Stellæ* Aphrodiſium expugnatum; opuſcula de periodis, de monetis antiquis, de coloribus und de Kalendis heraus gegeben. Es werden auch unter dem Nahmen *Barrientos* in verſchiedenen Bibliothecken einige Wercke, als coſmographiæ fragmenta, und *abecedario en tres cuerpos* im MS. gefunden, die dieſen *Barrientos* vielleicht ebenfalls zum Verfaſſer haben. Ant.

de BARRIENTOS (Geneſius), ein ſpaniſcher Dominicaner zu la Peuna de Francia, brachte es in der Beredſamkeit hoch, wurde Königs Carls II Hof-Prediger, gieng als Mißionarius nach den philippiniſchen Inſeln, wurde Titular-Biſchoff von Troja und des Ertz-Biſchoffs von Manila Suffragan, ſoll auch 1690 deſſen Coadjutor worden ſeyn. Er ſchrieb *Expugnacion de el probabiliſmo*, und ſtarb um 1694 oder 1695. Ech.

BARRIENTOS (Iſaac), ein ſpaniſcher Rabbine, welcher im Anfange des 18 Seculi gelebt, und hat *theologia natural contro los Atheos, Epicureos y ſectarios del tiempo* zu Haag 1725 in 8 edirt. W.

de BARRIENTOS (Lupus), ein ſpaniſcher Dominicaner von Medina del Campo, gebohren 1382, war von 1416 bis 1436 Profeſſor Theologiä zu Salamanca, hernach Biſchoff von Segovia und Reichs-Cantzler, verwechſelte aber 1442 ſein Biſthum mit dem von Avila, wurde 1445 Biſchoff von Cuenza und General-Inquiſitor von Caſtillen, ſtarb zu Cuenza den 21 May 1459 und hinterließ tr. de ſacramentis; tr. *del caſo y fortuna*; tr. *del dormir y deſpertar y del ſonar y de las adivinanças, y agueros y profecias*; tr. *del adevinar y de ſus eſpecies y del arte magica*; opuſculum in materia ſacrilegii; *inſtruccion ſynodal*; clavem ſapientiæ; Indicem lat. ad Antonini ſummam theologicam. Ech.

la BARRIERE (Jo.), ein Frantzoſe, gebohren 1544 zu S. Cere, hat den Ciſtercienſer-Orden in ſeinem Kloſter reformiret, und eine congregation de notre dame des Feuillans, oder des heiligen Bernhardi von der Buſſe geſtifftet, und iſt 1600 den 25 April zu Rom geſtorben. Pe. Sa.

BARRIN (Jo.), ſoll von Rennes gebürtig und des Dechantens des Parlaments allda Sohn geweſen ſeyn. Er wolte ſich ſchon in ſeiner Jugend durch freye Gedichte einen Nahmen machen, und gab eine Ueberſetzung der Epiſteln Ovidii in frantzöſiſchen Verſen heraus, legte ſich aber hernach aufs Predigen, und wurde 1703 in ſeinem 63ten Jahr zum Prieſter geweihet, hernach auch des Biſchoffs zu Nantes Vicarius, ſchrieb *vie de Françoiſe d'Amboiſe, Ducheſſe de Bretagne*, ſo die Stifftern der alten Carmeliterinnen in Bretagne war, und ſtarb den 7 Sept. 1718. Memoires du tems.

BARRINGTON, ein engliſcher Lord und Viſcount, aus dem Geſchlecht derer Shutes, ſtarb 1735 den 14 Dec. im 57ten Jahre ſeines Alters, und hinterließ unter andern Miſcellanea ſacra, *or the apoſtolick Hiſtory* in 2 Voll. in 8; *An Eſſay on the ſeveral diſpenſations of God to mankind, in the order in which they lie in the bible.* Litterary Magazine.

BARRIO (Gabriel), ein weltlicher Prieſter, guter Humaniſt und Geographus, gebohren zu Francica in Calabrien, lebte im 16ten Seculo, und ſchrieb pro lingua latina lib. 3; de æternitate urbis librum; de antiquitate & ſitu Calabriæ, welches Werck ſich auch in *Schotti* Italia illuſtrata findet; de laudibus Italiæ libros, von denen die zwey letztern Wercke in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehen ꝛc. Er war ein ſo groſſer Verehrer des Lateins, daß er diejenigen, welche ſeine Schrifften in die italiäniſche Sprache überſetzen würden, mit dem Fluche belegte, und Gott bat, daß er ſie nicht ein Jahr wolle überleben laſſen. To. A, g.

del BARRIO Angulo (Gabr. Perez), ein Spanier von Ordunna in Biſcaya, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, war königlicher Secretarius, und ſchrieb *Secretario y conſejero de ſennores y miniſtros*, ſo verſchiedene mahl aufgelegt worden, anfangs aber unter dem Titel *direccion de ſecretarios* zu Madrit 1613 in 4 heraus gekommen. Unter ſeinen Nahmen ſind auch *devociones, roſarios y oraciones quotidianas* zu Madrit 1644 in 8 ans Licht getreten. Ant.

de BARRIO-Nuevo (Alphonſ.), ein Spanier von Madrit, lebte im 16 Seculo, war königlicher Secre-

Digitized by Google

tarius, und ſchrieb *la vida del gran Capitan D. Gonzalo Fernandez de Cordona.* Ob aber ſolches im Druck heraus, iſt unbekannt. Ant.

de BARRIO-Nuevo (Andr.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher von Loxas, gebohren 1565, ward anfangs an der Kirche Montis Illipulitani bey Granada Prieſter, hernach Vicarius des Biſchoffs zu Loxa, und ſchrieb ein kleines Werckgen *de la miſſa reçada*, vermehrte aber daſſelbe nachgehends, und gab es unter dem Titel: *eſpejo de ſacerdotes* zu Sevilien 1625 in 8 heraus. Ant.

de BARRIO-Nuevo (Franc. Moſquera), ein ſpaniſcher Redner und Poet von Soria im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb ein Werck in gebundener und ungebundener Rede, *la Numantina* betitelt, in 15 Büchern mit Anmerckungen. Ant.

de BARRIO-Nuevo (Garſias), ein ſpaniſcher Marquis im Anfange des 17 Seculi, war des königlichen Vice-Re von Neapolis Staats- und Kriegs-Rath, und ſchrieb panegyricum ad comitem de Lemos, neapolitanum proregem, ingleichen *defenſa de D. Franc. de Barnuevo Peralta ſu hizo.* Ant.

de BARRIOS, oder Barios, (Dan. Levi), ſonſt nur Michael vorgenahmt, ſo lange er ſich unter den Chriſten verborgen gehalten, ein ſpaniſcher Jude zu Ende des 17 Seculi, war ein guter Poete, hielt ſich zu Amſterdam auf, und ſchrieb in ſpaniſcher Sprache triumphum regiminis & antiquitatis belgicæ; relationem de poetis & ſcriptoribus hiſpanis gentis judaicæ; *coro de las muſas; biſtoria univerſal Judaica*, oder vielmehr nur eine Probe davon; *caſa de Jacob.* darinne er von dem gegenwärtigen Zuſtande der Juden handelt; *theologia natural*, die unter dem Nahmen Barrientos ans Licht getreten. W.

de BARRIOS (Jo.), ein ſpaniſcher Medicus und Chirurgus, auch guter Mathematicus im Anfange des 17 Seculi, hat ein Werck *de la verdadera cirurgia, medicina y aſtrologia* 1607 in fol. heraus gegeben. Ant.

de BARRIOS (Michael), ein ſpaniſcher Capitain aus der andern Helffte des 16 Seculi, diente in den Niederlanden, vergnügte ſich bey müßigen Stunden mit Leſung guter Bücher, und ſchrieb, als er zu Brüſſel im Qvartier lag, *Flor de Apolo*, ſo Comödien und anderes in ſich hält. Ant.

de BARRIOS (Mich.), ein ſpaniſcher Jude im 17 Seculo, wolte eine jüdiſche Univerſal-Hiſtorie in ſpaniſcher Sprache ſchreiben, die aus fünf Theilen beſtehen ſollen, aber nicht heraus gekommen iſt. Eine Probe davon ſtehet in *Dan. Levi de Barrios* triumpho del govierno popular, in deſſen Werckgen man auch ein ſpaniſches Gedichte de ſtatua Nebucadnezaris von ihm hat. W.

BARRIUS (Paulus), ſiehe de Barry.

BARROIS (Henr.), ein Frantzoſe aus der Mitte des 17 Seculi, war Presbyter an der St. Pauls-Kirche zu Paris, und ſchrieb *heures chretiennes*, welche zu Paris 1652 gedruckt worden. Car.

BARRON (Petr.), ein ſpaniſcher Franciſcaner und Guardian zu Xativa, im 16 Seculo, ſchrieb *biſtoria de la provincia de S. Juan Baptiſta*, welche noch im MS. liegt. Ant.

BARRONE (Marcellus), ein Dominicaner von Neapolis, war Doctor Theologiä, florirte 1694, und ſchrieb de exacto annorum numero a mundi creatione opuſculum chronologicum, welches zu Neapolis 1694 in 12 gedruckt worden. Ech.

a BARRO rivo (Petrus), ſiehe Petrus.

de BARROS (Alphonſus), ein Mathematicus gebohren zu Segovia, aus einem adelichen Geſchlechte, um 1552, ſtand unter den Königen Philippo II und III als General-Qvartiermeiſter in Kriegsdienſten, ſtarb 1604 zu Madrit, und ſchrieb proverbia moralia in Verſen; *filoſofia corteſana moralizata*; von Verbeſſerung des Kriegs-Weſens; *Deſenganno de Corteſanos*, welches Sebaſt. Hardy frantzöſiſch überſetzet. W, d. Ant.

de BARROS (Blaſius), ein Portugieſe von Braga, trat 1516 in den Orden der Einſiedler S. Hieronymi, und wurde nach Löven geſchickt, um allda die Gradus anzunehmen. Nach ſeiner Zurückkunfft ward ihm vom König die Verbeſſerung der Regeln der Canonicorum regularium aufgetragen, und 1545 von Paulo III das Bißthum von Leiria ertheilet. Die Univerſität zu Coimbra hat ihre Aufrichtung deſſen Rathſchlägen zu dancken. Im Jahr 1551 legte er ſein Bißthum nieder, und ſtarb in ſeinem Ordens-Convent 31 Mertz 1559. Man hat von ihm Kloſter-Geſetze für ſeine Untergebene, welche Pedro von Caſtillo vermehrter heraus gegeben. Memoires de Portugal.

de BARROS, oder Barreiros, (Caſpar), ein Bruder des portugieſiſchen Hiſtorici Joh. de Barros, gebohren zu Viſeo in Portugall, gieng 1546 nach Rom, ſich für die dem Infanten Heinrich ertheilte Cardinals-Würde zu bedancken, und arbeitete allda ſehr an Einführung der Inquiſition in Portugall. Als er dahin zurücke gekehret, ſtarb er 1610 zu Evora, in welcher Stadt er an der Cathedral-Kirche Canonicus war. Seine Schrifften ſind: *Cenſura ſobre huns fragmentos intitulados em M. Catam de originibus, que publicou e interpretou Joam Annio Viterbienſe; Cenſura ſobre buns livros intitulados Beroſo Sacerdote chaldeo; Cenſura ſobre livro intitulado Manetbon ſacerdote egypto; Cenſura ſobre hum livro intitulado em Q. Fabio Pictor romano de aureo ſeculo & origine urbis Romæ*; de Orphyra regione commentarius; *Corographia de alguns lugares que eſtam no Caminho deſde Badajos ate Milan.* Dieſe Schrifften ſind 1561 zu Coimbra in einem Bande in 4 zuſammen gedruckt worden. Ant. Hend. Nic.

de BARROS (Johann.), ein gelehrter Portugieſe, gebohren 1496 zu Viſeo in Portugall, wurde an dem Hofe des Königs Emanuels bey den Infanten erzogen, auch nachgehends beſonders dem Infanten Johanni zugegeben, welcher ihm ſo gewogen wurde, daß er ihn, nachdem er den Thron beſtiegen, 1522 zum Gouverneur

verneur zu S. George de la Mina auf den africaniſchen Küſten ernennte, auch nachdem er 1525 wieder nach Liſſabon gekehret, zum Schatzmeiſter von Indien machte. Weil er aber an einer Hiſtorie von Indien mit auſſerordentlichem Fleiß arbeitete, und dieſes Amt ihn daran hinderte; ſo legte er ſolches 1567 nieder, und gieng nach Pompal, allwo er ruhiger arbeiten konte, iſt auch allda 20 Octobr. 1570 geſtorben. Seine Schrifften ſind: *Aſia, dos feitos que os Portuezes fezerano no deſcobrimento e conquiſta dos mares e terras do Orienta*, welche Hiſtorie hernach von Diego de Couto fortgeſetzt, auch in die lateiniſche und italiäniſche Sprache gebracht worden, in welcher es auch in *J. B. Ramuſii* Raccolte delle navigationi & viaggi Tomo I ſtehet; *Chronica do Emperador Clariſmundo*, ſo ein Roman iſt; Rhopica Pneuma, ſo ein Geſpräch zwiſchen Verſtand und Willen iſt; *Grammatica portugueſa*. Unter ſeinen noch ungedruckten Wercken befinden ſich: *a virtuoſa vergonha; problemas morais; exclamaçaon contra os vicios* in Verſen; *panegyrico a Infanta Donna Maria; eſfera de inſtructura das couſas*, darinne von der Architectur gehandelt wird; geographia univerſalis und hiſtoria Tamerlanis. Ant. Nic.

de BARROS, oder Barrios, (Johann), ein Spanier von dem Orden de Mercede, war des Kayſers Caroli V Hiſtoriographus und Rath, lehrte auch zu Toledo die Theologie. Er wurde zum Biſchoff zu Aſſumtion in America An. 1550 ernennet; doch weil ſeine Geſundheit nicht litte, dieſe Stelle anzutreten, bekam er das Bißthum Cadix, ſtarb aber bald darauf zu Toledo. Er ſchrieb eine Hiſtorie Ferdinandi Catholici und der Iſabellæ, welche ihm ſoll ſeyn entwendet, und von einem andern heraus gegeben worden. Einige Excerpta davon ſtehen in *Matthæi* analectis veteris ævi Tom. III. Ant.

de BARROS (Thom.), ein portugieſiſcher Jeſuit von Coimbra, trat zu Goa 1610 in die Societät, lehrte die ſchönen Wiſſenſchafften und die Theologie eine geraume Zeit, wurde Rector der Miſſion ins Moguliſche, wie auch von verſchiedenen Collegiis, ſtarb den 13 April 1658, und hinterließ annuas literas ex Æthiopia anni 1621. Al.

de BARROVIO (Petrus), ſiehe Petrus.

BARROW (Iſaac), ein engliſcher Mathematicus und Theologus, gebohren im October 1630 zu Londen, aus einem alten Geſchlecht in Suffolk, wurde anfangs zu Londen in die Schule im Cartheuſer-Kloſter geſchickt, wo er mehr Hertzhafftigkeit als Luſt zum Lernen blicken ließ, indem er ſich immer mit Herumſchlagen beluſtigte, andere ſeines gleichen zuſammen hetzte, im Lernen aber wenig oder nichts that. Sein Vater brachte ihn alſo nach 3 Jahren nach Felſted in Eſſex, wo er zu deſſen Verwunderung gantz umgekehrt wurde, und in dem Studiren guten Fortgang hatte. 1645 gieng er nach Cambridge, allwo er als Penſionarius in das Dreyfaltigkeits-Collegium aufgenommen, nach zwey Jahren zum Studenten in dieſem Collegio erwehlet, 1648 zu einem Socio deſſelben ernennet, und noch in dieſem Jahre zum Baccalaureo Artium gemacht wurde. Weil er ſahe, daß die damahligen Umſtände den Geiſtlichen von der Royal-Partey, welcher er anhieng, nicht günſtig waren, ſo entſchloß er ſich, die Artzney-Kunſt zu ſtudiren, brachte es auch in einigen Jahren in der Anatomie, Botanic und Chymie weit genung. Weil er aber überlegte, daß ſich dieſe Profeßion zu dem Eide nicht wohl ſchickte, den er als ein Socius des Dreyfaltigkeits-Collegii abgelegt, ſo verließ er dieſes Studium völlig, und legte ſich gantz auf die Gottesgelahrheit, wobey er für ſich die Mathematic mit groſſem Eifer triebe, und ohne anderer Anweiſung bloß durch ſeinen Fleiß und Fähigkeit ein Mathematicus wurde. 1653 erlangte er die Magiſter-Würde zu Oxford, und kam auf die Gedancken, Reiſen zu thun. Weil es ihm nun an Gelde fehlte, ſo verkauffte er ſeine Bücher, gieng 1655 nach Franckreich, von da nach Italien, ferner nach der Levante und Conſtantinopel, und kam 1659 über Venedig, Deutſchland und Holland zurücke. Er ließ ſich darauf zum Predigt-Amte ordiniren, erhielt zu Cambridge die Profeßion der griechiſchen Sprache, ward Baccalaureus Theologiä, 1662 Profeſſor der Geometrie an dem greßhamiſchen Collegio, 1663 ein Mitglied der königlichen Societät der Wiſſenſchafften, und noch in eben dieſem Jahre zu der erſt von Heinrich Lucas geſtifftete mathematiſchen Profeßion zu Cambridge beruffen, die er auch im folgenden Jahre, nach niedergelegter greßhamiſchen Profeßion, antrat. Er trat nach einiger Zeit gedachte Profeßion an den Newton ab, ward 1670 Doctor Theologiä, und nach zwey Jahren von dem Könige zum Präſidenten des Trinitatis-Collegii gemacht; wobey er die Stelle eines Caplans bey König Carln II verwaltete, der im Schertz von ihm zu ſagen pflegte, er ſey ein unhöflicher Prediger, weil er ſeine Materie immer erſchöpffte, und andern nichts mehr zu ſagen überlieſſe. Nachdem er auf dieſe Weiſe verſorget war, legte er die Pfründe in Walles und die Präbende an der Kirche zu Salisbury nieder, zu denen ihm ſein Vetter, der Biſchoff von St. Aſaph, und der Biſchoff von Salisbury, gleich nach Verlaſſung der lucaniſchen Profeßion geholffen, deren Einkünffte er zu nichts anders als Wercken der Liebe angewendet hatte. 1675 ward er Vice-Cantzler der Univerſität: 1677 aber, als er nach Londen beruffen worden, die Paßions-Predigten in der Guildhall-Capelle zu halten, ſtarb er allda, nachdem er die erſte Predigt gehalten den 4ten May. Er rauchte ſtarck Tabac, welchen er κατ' ἐξοχὴν zu nennen pflegte, und ſich einbildete, daß er ihm die ꝛc, ſeine Gedancken in Ordnung zu bringen. Er ließ ſich niemahls überreden, für einem Mahler zu ſitzen: deſſen Freunde aber fanden ein Mittel, ihn ohne ſein Wiſſen mahlen zu laſſen, indem ſie ihn mit Geſprächen unterhielten, die ihn zu einer ſtarcken Aufmerckſamkeit brachten. Seine Predigten pflegte er wohl vier- bis fünffmahl an-

Digitized by Google

ders zu ſchreiben, weil es ihm am ſchwerſten fiel, ſich ſelbſt zu gefallen. Seine Schrifften ſind: *Euclidis* elementorum libri XV breviter demonſtrati, welche hernach auch in die engliſche Sprache überſetzt worden; *Euclidis* data ſuccincte demonſtrata; Lectiones XVIII opticæ in ſcholis publicis Cantabrigiæ habitæ; Lectiones XIII geometricæ, in quibus præſertim generalia conicarum linearum ſymptomata declarantur; *Archimedis* opera; *Apollonii* conicorum libri IV; *Theodoſii* ſphærica nova methodo illuſtrata & ſuccincte demonſtrata. Nach ſeinem Tode kamen heraus: Lectio in qua theoremata *Archimedis* de ſphæra & cylindro per methodum indiviſibilium inveſtigata ac breviter demonſtrata exhibentur, welche aus dem Engliſchen ins Latein überſetzet, und hernach auch des Verfaſſers elementis & datis Euclidis beygefüget worden; mathematicæ lectiones habitæ in ſcholis publicis academiæ cantabrigienſis. Tillotſon ließ 1683 deſſen theologiſche Wercke in 3 Tomis in fol. in engliſcher Sprache zuſammen drucken, und es ſtehen in denſelben folgende Schrifften: *Thirty two ſermons of ſeveral occaſions; A brief Expoſition of the Creed, the Lord's Prayer, the Decalogue, and the doctrine of the ſacrement; A treatiſe of the pope's ſupremacy; A diſcourſe of the unity of faith; Sermons and expoſitions on all the articles of the Apoſtles creed; Forty five ſermons upon ſeveral occaſions.* Hierzu kamen noch 1687 als der vierte Theil II. Barrow, SS. Th. Profeſſoris, opuſcula, *viz.* determinationes; conciones ad clerum; orationes; poemata. In den philoſophical lettres between *Mr. Ray* and his correſpondents ſtehen zwey Briefe dieſes Barrow an Herrn Willugby. Für Tillotſons Ausgabe der Wercke des Barrow ſteht eine umſtändliche Lebens-Beſchreibung deſſelben, welche Abraham Hill verfertiget. *Ward* the Live of the Profeſſors of Gresham College.

de BARRY (Franciſcus), ein frantzöſiſcher Edelmann, aus Dauphine, wurde J. U. D. und ſchrieb opus de ſucceſſionibus teſtati ac inteſtati, ſo er 1615 dem König Jacobo I in Engelland dedicirte, und 1653, wie auch 1671 in fol. wieder aufgelegt worden.

de BARRY (Paul.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1587 zu Leucate in Languedoc, dirigirte verſchiedene Collegia, ſchrieb im Frantzöſiſchen cœlum philagiæ apertum; blanditias philagiæ pro amore Chriſti captando; ſacrum philagiæ cum Sanctis fœdus; philagiæ ſolitudinem ſ. exercitia ſpiritualia; ſancta conſilia philagiæ; alimenta pietatis erga S. Joſephum; de beneficiis & cultu angelorum; annum ſanctum; magnificentiam Dei erga matrem; philagiæ triduum; de cultu & beneficiis S. Urſulæ & ſociarum; praxin virtutum; praxin perfectionis; philagiæ meditationes de vita Chriſti & Sanctorum; meditationes de Deipara; meditationes in ſingulos ſabbathi dies, it. in ſingulos anni dies, in Evangelia cujusque hebdomadæ; Paulinum & Alexin, Deiparæ amantes; mortem Paulini & Alexis; vitam S. Alexii cum reflexionibus; 100 illuſtres de domo Dei in omni hominum ordine, von denen verſchiedene ins Lateiniſche, Italiäniſche, Deutſche und andere Sprachen ſind überſetzet worden, und ſtarb zu Avignon den 28 Jul. 1661. Al.

BARRY (Renatus), ein Frantzos, war von Paris gebürtig, lebte im 17 Seculo, bekam den Titel eines königlichen Raths und Hiſtoriographi, ob er gleich in der frantzöſiſchen Hiſtorie nichts geſchrieben, als ein *abregé de la vie de Louis XIII*, welches bey den triomphes des Louis le juſte anzutreffen. Sonſt aber hat er noch verſchiedene Schrifften, als *la rhetorique françoiſe*; eine Logic, Moral, Phyſic, Metaphyſic; ingleichen *Converſations* in 2 Quart-Bänden herausgegeben. Car.

BARSANUPHUS, ein griechiſcher Mönch und Anachoret, in der Mitte des 6 Seculi, hat reſponſiones ad quæſtiones aſcericas, und parænetin ad diſcipulum geſchrieben, die noch hin und wieder in den Bibliothecken im MSt. anzutreffen. Fa.

BARSANIA, ſiehe Elias.

BARSBYL (Andr.), ein Edelmann aus dem Magdeburgiſchen, ward auf Recommendation Königs Chriſtiani III zu Dänemarck, deſſen Cantzler und geheimer Rath er war, 1555 Biſchoff zu Lübeck, überſetzte Spangenbergs Buch de milite chriſtiano in die däniſche Sprache, und ſtarb zu Coppenhagen 3 Aug. 1559, im 52 Jahr. *Mol. Grammius* in der Vorrede.

BARSICIUS (Vinc.), ein Holſteiner, aus der erſten Helffte des 17 Seculi, hat florilegium holſaticum, und coronam holſatico-nobilem geſchrieben, welches beydes zu Hamburg 1636 in 4 gedruckt worden. Mol.

BARSIUS, oder Barrius, (Vinc.), ein Carmeliter-Mönch von Mantua, in der andern Helffte des 15 Seculi, war ein guter Theologus und Poet, und ſchrieb librum carminum; albam labyrinthum. *Penſe* theatr. illuſtr. Carmelit. Mantuan. Fa.

BARSUMA, ein ſyriſcher Prieſter und Archimandrit, aus dem Dorffe Autan, gebohren 435, war ein Monophyſite, nahm des ſchon verdammten Eutychis Partey, wohnte dem andern Concilio zu Epheſus bey, wurde aber auf dem chalcedoniſchen verdammt, und ſtarb 1 Febr. 458. Abdalmenem, Gouverneur in der Provintz des Berges Libanon, ließ 1460 in Beſciara dem Barſuma zu Ehren einen Tempel bauen, und widmete ihm ein arabiſches und ſyriſches Evangelien-Buch, das er mit eigener Hand geſchrieben hatte. Er ſoll einige aſcetiſche Briefe hinterlaſſen haben: es iſt aber ungewiß, ob ſie von ihm geſchrieben worden. Er iſt nicht mit zwey andern gleiches Nahmens zu vermengen, davon der eine der niſibeniſche Metropolit und Aufwärmer des Neſtorianismi bey den Aſſyrern, der andere aber ein Egypter geweſt, und mit dem Zunahmen Nudus belegt worden. Aſſ.

de BARTA (Dominicus), ein Franciſcaner, war in der Provintz Languedoc Ordens-General, ſchrieb Poſtillam

ſtillam in Apocalypſin, und ſtarb zu Montpellier 1343. Wa. Fa.

von BARTAS (Wilhelm), ſiehe Salluſtius.

des BARTEAUX, ſiehe de Vallée.

BARTELDES (Friedrich Conrad), ein Medicus, gebohren zu Hannover 1695, zog 1715 auf die Univerſität Jena, und übte ſich darauf in Hameln im Predigen. Weil er ſich aber mehr nach dem Willen ſeines Vormundes, als aus eigenem Triebe der Gottesgelahrtheit gewiedmet, ſo wandte er ſich hernach zu der Artzney-Wiſſenſchafft, zu welcher er von Jugend auf mehr Luſt gehabt. Er gieng alſo Anno 1719 zum andern mahle nach Jena, nachhero aber auch nach Halle, und ward 1724 zu Rinteln Doctor, nachdem er vorher eine Diſputation de Peripneumonia vertheidiget. Er war in ſeinen Curen glücklich, ſtarb aber im beſten Alter den 24 May 1734, nachdem er 1726 einen Tractat von dem wahren Gebrauch und Mißbrauch der mineraliſchen, ſonderlich der pyrmontiſchen Waſſer, herausgegeben.

BARTELS (Matthias), ein Licentiat der Rechte, und Practicus zu Hamburg, wo ſein Vater Matthias ein Rathsherr war, nahm 1681 zu Orleans ermeldte Dignität an, und ſchrieb Biblionomiam hiſtorico-politico-geographicam, die aber nicht vollſtändig noch accurat genug; medicinam animi; Hiſtorie des Lebenslaufs Chriſti, aus den 4 Evangeliſten zuſammen getragen. Mol.

BARTENORA (Obad.), ein berühmter Jude, von ſeiner Vater-Stadt Bertinoro in Italien zugenahmt, iſt im gelobten Lande 1530 geſtorben, und hat einen Commentarium in Miſchajoth verfertiget, welcher verſchiedene mahl aufgelegt iſt, auch convocationem ſanctitatis ex Exod. XII, 6, ſ. explicationem variorum dictorum rabbinicorum geſchrieben, die mit der lateiniſchen Uiberſetzung zu Venedig 1585 in 8 herausgekommen. W. Bar.

BARTENSTEIN (Ambroſius), ein Magiſter Philoſophiä, und Rector an der Thomas-Schule zu Leipzig, gebohren 1559 zu Annaberg, ſtudirte zu Leipzig, erhielt 1604 gedachtes Rectorat, ſchrieb panegyricum magiſterialem; Diſputationes; Carmina &c. und ſtarb den 23 Aug. 1616. Diet.

BARTENSTEIN (Johann Philipp), ein Predigers-Sohn aus Lindau, war daſelbſt An. 1650 gebohren, zog im 17 Jahr ſeines Alters nach Straßburg, ward daſelbſt 1672 Vicarius Superintendens Gymnaſii, An. 1701 Canonicus Capituli thomani, An. 1702 Philoſophiä practicä, hernach aber Logices und Metaphyſices Profeſſor, und ſtarb den 12 Sept. 1726. Er hat einige wohlgemachte Diſſertationes geſchrieben. HL.

de BARTENSTEIN (Martinus), ein Auguſtiner-Mönch, hat ein Buch de Martyrio S. Felicis & Regulæ geſchrieben. *Hottinger* in bibliothecario.

BARTER (Joann.), ein JCtus zu Helmſtädt, ſchrieb 1596 diſſ. de ampliſſima mandati materia; 1597 de

inofficioſi querela; 1598 de hæreditatibus quæ deferuntur ab inteſtato; 1599 de ſubſtitutionum difficillima materia; 1613 de ſequeſtratione &c.

von BARTH (Caſp.), ein gelehrter Criticus, gebohren aus einem adelichen Geſchlechte zu Cüſtrin 22 Junii 1587. Sein Vater, Carl Barth, war Profeſſor Juris zu Franckfurt an der Oder, churfürſtlicher brandenburgiſcher Rath und Cantzler zu Cüſtrin. Er legte den Grund ſeiner Studien zu Gotha und Eiſenach, wuſte bereits im 9 Jahre des Terentii Comödien auswendig, beſuchte Italien, Franckreich, Spanien, Engelland und Holland, und erwehlte aus Liebe zu den Studiis, zu Leipzig und Halle ein Privat-Leben. Er gab viel Autores und Patres mit Commentariis heraus, ſchrieb zuletzt, da er ſich auf theologiſche Betrachtungen gewandt, Soliloquia rerum divinarum, ſtarb den 17 Sept. 1658, und ließ Volumina 3 adverſariorum, davon das andere und dritte noch bey der mit ihm verwandten einſiedeliſchen Familie im Manuſcript vorhanden; animadverſiones in *Papinium Statium*; Commentarium in *Claudianum*; de fide ſalvifica & conſtantia; einen Commentarium in *Virgilium*, welchen er im 18 Jahre heraus gegeben; animadverſiones in *Rutilium*; Zodiacum vitæ chriſtianæ; Epidorpidum ex mero Scazonte libr. 3; libr. IV amabilium; Juvenilia ſylvarum, ſermonum, elegiarum &c. welche die Gedichte in ſich faſſen, die er von ſeinem 12 bis in das 19 Jahr gemacht; Panegyricum in obitum Laurentii Rhodomanni; manes putſchianos; opuſcula varia poetica; cave canem, de vita Caſparis Scioppii Satyricon, unter dem Nahmen *Tarræus Hebius nobilis a Sperga*; in monarchiæ romanæ cæſareæ vindices a Goldaſto editos panegyricum; Amphitheatrum ſeriorum jocorum, unter dem Nahmen *Tarræi Hebii*; *Galli* chriſtianæ doctrinæ compendium; *Phœbadii* librum contra Arianos; paraphraſin poeticam fabularum æſopicarum; pornobodidaſcalum latinum, ſo er aus dem Spaniſchen überſetzt; Erotodidaſcalum, ſo gleichfalls aus dem Spaniſchen vertirt iſt; *Æneam Gazæum* & *Zachariam Mitylenæum* de animorum immortalitate cum notis; *Wilhelmi Britonis Armorici* philippidos libros XII cum commentario; notas in *Plinii* epiſtolas; emendationes in *Hygini* fabulas; Annotationes in *Bongarſii* XI ſcriptores de bellis ſanctis, welche in Ludwigs reliquiis manuſcriptorum Tom. III ſtehen; eine Uiberſetzung des Cominäi; Geronticon libros II; notas in *Muſæum*; notas in *Hieronymi* dialogum de S. trinitate; notas in venaticos & bucolicos poetas latinos; Commentaria in *Pauli Petrocorii* vitam B. Martini; in *Horatium Lucium* de privilegiis ſtudentium, & *Car. Girardum* de juris voluminibus repurgandis. Man hat noch viel Manuſcripte von ihm übrig, von denen man in den deutſchen Act. Erud. ein Verzeichniß findet. Auf ſeiner Reiſe ſprach er zu Genev Johann Rudolphen von Dusbach zu, der eben die Peſt hatte, und da er Barthio um den Hals fiel, augenblicks ſtarb; ſo doch dieſem nicht geſchadet. Zur Poeſie beſaß er

eine

Digitized by Google

eine treffliche Gabe; wie er denn Homeri Iliadem in 3 Tagen in mehr als 2000 lateinische Verse übersetzet. Seine Schrifften pflegte er alle aus dem Gedächtniß ohne Collectaneis zu schreiben, auch niemahls etwas darinne zu ändern. PB. Fr. W. m. B.

BARTH (Christian), ein Doctor Juris, ward 1579 Assessor des kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer wegen Chur-Brandenburg, und gab unter andern, 1604 Raph. Seylers Urtheil und Bescheid kayserlichen Cammer-Gerichts cum enchiridio ordinationis & indice materiarum vermehret zu Franckfurt in fol. heraus.

BARTH (Gothofredus), ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1650, 12 Oct. studirte zu Straßburg und Leipzig erst Medicinam, und hernach Jura, wurde Hofmeister bey dem Grafen von Lauben, legte sich auf die Praxin Juris, wurde 1686 zu Basel Doctor, las darauf zu Leipzig Collegia, kam 1712 daselbst in den Schöppen-Stuhl, resignirte aber denselben 1713 wieder; schrieb hodegetam forensem civilem & criminalem; einen Tractat von der Gerade, Morgengabe, Leibgedinge, Mußtheil und Heergeräthe; additamenta & supplementa ad *Schacheri* collegium practicum; diss. de barba, welche er unter Jacob Thomasii Præsidio gehalten; de extraordinario imperatoris judicio, de beneficio abstinendi hæreditate paterna ad effectum retinendi acceptam dotem, de pacto executivo, de testamento comiti oblato, de marito usufructuario saxonico, de jure pascendi, de magistro navis, de jurisdictione quam personæ illustres & nobiles per officiales exercere solent, de convicto non confesso, de successione fœminarum in feudis earumque exclusione per masculos, de negatione contractuum unilateralium, de anticipatione, de juramento judiciali contra matrimonium non admittendo, de commination sub pœna confessi & convicti nec non recogniti, de emancipatione saxonica, de potestate vasallorum litigandi & transigendi de feudo, absque domini consensu, welche Dissertationes G. C. Gebauer 1733 mit des Verfassers Lebens-Beschreibung zu Leipzig wieder auflegen lassen, und starb 1728, 21 Jun.

BARTH (Georg), von Osnabrück in Westphalen, war Magister Philosophiä und anfangs Rector zu Hameln, hernach Prediger in seiner Vaterstadt, ward darauf 1553 Diaconus an der Marien-, 1557 aber Pastor an der Egidien-Kirche zu Lübeck, und 1578 Senior des Ministerii, schrieb introductionem in textus evangeliorum & epistolarum; in niedersächsischer Sprache aber dialogum von Unsterblichkeit der Seelen; gründliche Declaration auf Andr. Osiandri Buch von der Justification; ein schön geistliches Psalm-Buch der evangelischen Historien; ferner 6 Homilien über Joh. XI von Lazaro, und starb 30 Sept. 1595. Mol.

BARTH (Michael), ein Medicus und guter lateinischer Poet, von Annaberg gebürtig, wurde 1570 Professor Medicinä zu Leipzig, schrieb Epistolas medicas ad Christoph. Pithopœum, die des *Cratonis* consiliis & Epistolis medicinalibus Libr. III mit beygefüget worden; Hodœporicon seu iter saxonicum carminice; de Annæberga Libros III carmine heroïco; distichа de patriarchis, prophetis, apostolis; notas in bucolica *Virgilii*; carmina, deren verschiedene in den deliciis germanor. poëtarum stehen, und starb zu Leipzig 1584. *Dietericus* de Annæberga.

BARTHELMI (Carolus), Herr von Beinville bey Compiegne, schrieb *les veritès françoises opposees aux calomnies Espagnoles*, welches Buch dem Cardinal Richelieu so wohl gefiel, daß er ihm den Titel eines Historiographi verschaffte. Der Cantzler Seguier aber half ihm zu einer austräglichen Pension. Er hatte noch vor ein Werck zu schreiben, darinne erwiesen werden solte, wie Franckreich iederzeit bey der römischen Kirche gehalten; allein der Tod, welcher ihn zu Paris An. 1641 bey noch sehr jungen Jahren hinweg raffete, hinderte dieses Vorhaben. Seine hinterlassene MSta sind in die Bibliothek gedachten Cantzlers gekommen. HL.

de BARTHEMA (Ludwig), ein bekannter Avanturier und Ost-Indienfahrer aus dem 16 Seculo, dessen Reise-Beschreibung Jo. Bapt. Ramusius dem 1 Tomo seiner italiänischen Sammlung einverleibt, sonst aber 1610 zu Nürnberg lateinisch in 8, und 1665 zu Utrecht holländisch in 4 heraus gekommen. Osorius nennet ihn fälschlich Varromannum.

BARTHOLDI (Fridr. Jac.), ein Doctor und Prof. Juris extraord. zu Franckfurt an der Oder, gebohren daselbst 1659. Nachdem er zu Stettin und seit 1676 zu Franckfurt an der Oder Jura studirt, auch 1681 unter D. Sam. Stryck daselbst Doctor worden, ward er bey des am polnischen Hofe sich aufhaltenden brandenburgischen Gesandten Barons von Haverbeck jüngstem Sohne Hofmeister, und 1682 Prof. Juris extraord. zu Franckfurt. Anno 1683 that er eine Reise nach Franckreich, Holland und einige vornehme Oerter Deutschlands, muste aber schon 1692 dieses Zeitliche verlassen. Er gab allbereits in seinen Schüler-Jahren 1675 einen Versuch des in Verse gesetzten Justini heraus, und 1693 ward zu Franckfurt an der Oder ein Volumen Disputationum von ihm, nach seinem Tode edirt.

BARTHOLD (Georg. Theod.), ein Medicus studirte zu Halle, wurde Medicinä Doctor, wie auch Professor ordinarius zu Giessen; starb 1714, und schrieb allerley medicinische Dinge, z. E. Beschreibung des pyrmonter Sauerbrunnen, welche 1717 in 3 Tomis in 4 zusammen gedruckt worden. Pro.

BARTHOLDI (Petr.), von Güstrov im Mecklenburgischen, war anfangs Pfarrer zu Ralefstad in Hollstein, hernach von 1585 an hollstein-gottorffischer Hofprediger, und schrieb ein Handbüchlein, darinne der Psalter, die Sprüche Salomons, und ein Gesang-Büchlein; ingleichen einen christlichen Trostbrief an Gerh. Damsen von Antorf wegen Absterben seiner Hausfrauen. Mol.

BAR-

Digitized by Google

BARTHOLELLUS (Cæſar), Biſchoff zu Forli von Perugia gebürtig, war anfangs ein Advocate zu Rom und verwaltete noch 1602 bey dem Cardinal Peter Aldobrandini die Stelle eines Auditeurs. Er gab verſchiedene deciſiones ſynodales heraus, und ſtarb 1634 oder 1635. Ol.

BARTHOLETUS (Fabricius), ein Medicus, gebohren 1588 den 26 Aug. zu Bologna, ward 1613 Philoſ. und Medicinä Doctor, wie auch Profeſſor der Dialectic in dem bologneſiſchen Gymnaſio, und ward 1616 beſtellet über die Wundartzney und Zergliederungs-Kunſt zu leſen. 1618 kam er als Profeſſor Anatomiä nach Piſa, kehrte aber nach Bologna zurücke, allwo er 1620 die ordentliche Profeßion der practiſchen Artzney-Kunſt, und das Jahr darauf eine anſehnliche Zulage zu ſeiner Beſoldung erhielt. Als der Hertzog zu Mantua und Montferrat, Ferdinand Gonzaga, eine Univerſität zu Mantua anzulegen beſchloß, ward Bartholetus 1626 als erſter Lehrer der Medicin und Anatomie dahin beruffen: wobey ihm ſeine Landsleute auch abweſend die Stelle und Beſoldung lieſſen, die er zu Bologna gehabt, ehe er nach Mantua gezogen. Als Mantua 1630 belagert, und die Peſt darinne war, wolte er zurücke nach Bologna gehen, ſtarb aber unterweges zu Lendinaria 1630 den 30 Merz. Seine Schrifften ſind Methodus in dyſpnœa ſeu de reſpirationibus libri V; Encyclopædia hermetico-dogmatica; auſpicalis methodi demonſtrativæ anatomicæ præcognitorum prælectio; anatomia humani microcoſmi deſcriptio; Comment. de hydrope pulmonum. Joh. Baptiſta Paitonus hat 1740 zu Venedig Commentarium de vita & ſcriptis Bartholeti drucken laſſen.

de BARTHOLINIS (Baldus), ſiehe Novellus.

BARTHOLINUS, ein Mathematicus von Cöln, daher er den Zunahmen Colonienſis bekam, ſchrieb: Canones cum declarationibus eorum in tabulas computi eccleſiaſtici; de magnitudinibus terræ, lunæ & ſolis; de diverſis rebus ponderalibus, diverſisque experimentis libralibus; welche Wercke 1515 zu Deventer in 4 zuſammen gedruckt worden.

BARTHOLINUS (Albertus), Caſpar Bartholini vierter Sohn, iſt nach einer Reiſe in Deutſchland Rector der Schule zu Friedrichsburg in Seeland worden; wovon er aber wegen ſchwacher Leibes-Conſtitution ſeine Dimißion erhalten. Er ſchrieb de ſcriptis Danorum, welchen Tractat Johann Möller mit ſchönen hypomnematibus in ſeiner Bibliotheca ſeptentrionis eruditi Vol. I wieder auflegen laſſen, und in der Vorrede von deſſen Verfaſſer Nachricht gegeben. Er ſtarb 1663, den 17 May, im 47 Jahr.

BARTHOLINUS (Bartolus), Caſpar Bartholini älteſter Sohn, gebohren zu Coppenhagen 1614, 21 Septembr. war daſelbſt Profeſſor Eloquentiä, wie auch Antiquarius Königs Friederici III, ſtarb 1690, 29 Jan. und hinterließ Comm. de penula antiquorum, welche in *Grævii* theſauro antiquit. rom. T. VI ſtehet; de philoſophiæ ſtudio, Theologis, JCtis, Medicis, Philoſophis & Oratoribus neceſſario; laudationem funebrem Friderici III Daniæ regis; orationem in exceſſum Chriſtiani IV regis Daniæ &c. Ba. Vin.

BARTHOLINUS (Caſpar), ein berühmter däniſcher Polyhiſtor, gebohren 1585, 12 Febr. zu Malmoe in Schonen, lernte in 14 Tagen vollkommen leſen, hielt ſchon im 13 Jahre griechiſche und lateiniſche Reden in gebundener und ungebundener Schreibart, gieng in ſeinem 18 Jahre auf die Academie zu Coppenhagen, und 1603 nach Roſtock, wie auch ferner nach Wittenberg, und trieb auf der letzten Academie 3 Jahr lang die Theologie und Philoſophie mit unglaublichem Fleiſſe, ward allda Magiſter, that darauf meiſt zu Fuſſe eine Reiſe durch Deutſchland, die Niederlande, Engelland und Italien, ſolte auch zu Neapolis Profeſſor Anatomiä werden; wie er ſich denn, nachdem er Wittenberg verlaſſen, ſehr auf die Medicin gelegt; ſchlug aber ſolche Stelle aus. Als er darauf nach Franckreich kam, wolte man ihn zu Sedan zum Profeſſor der griechiſchen Sprache machen, welches er gleichfalls ablehnete. Er gieng darauf wieder nach Italien, trieb zu Padua die Anatomie mit groſſem Eifer, und wurde zu Baſel 1610 Doctor Medicinä. Darauf practicirte er zu Wittenberg, und wurde zu Coppenhagen Profeſſor der lateiniſchen Sprache, welche Stelle er nach 6 Monaten 1613 mit der Profeſſione Medicinä vertauſchte. Dieſes Amt verwaltete er 11 Jahr. Als er aber nach deren Verlauff in eine ſchwere Kranckheit verfiel, that er eine Gelübde, daß er nach ſeiner Geneſung nichts als die Gottesgelahrheit treiben wolte; welches er auch hielt, und 1624 Profeſſor, 1626 aber Doctor Theologiä zu Coppenhagen wurde, wozu er ein Canonicat zu Rodſchild erhalten: darauf er 1629, 13 Julii zu Sora geſtorben, als er eben ſeinen älteſten Sohn dahin geführet hatte. Er hatte 6 wohlgerathene Söhne, von denen der älteſte Bartolus, Profeſſor Eloquentiä zu Coppenhagen, der andere Thomas, Medicinä Doctor und Profeſſor daſelbſt, der dritte Caſpar, Doctor Juris, der vierte Albert, Rector der Schule zu Friedrichsburg geweſt, der fünffte Jacob, in Deutſchland, als ernannter Profeſſor zu Sora geſtorben, und der ſechſte Erasmus, Doctor und Profeſſor Medicinä zu Coppenhagen geworden. Seine Schrifften ſind: threnologia in obitum Annæ Catharinæ reginæ Daniæ; orat. de ortu, progreſſu & incrementis academiæ hafnienſis; Rhetorica ſ. oratoria major & minor; Epigrammata extemporanea & faſciculus carminum; Janitores logici bini; diſputatio logica de genere Syllogiſmi contra Scherbium; de quæſtionibus mixtis contra Keckermannum; Logica major & minor; Meraphyſica major & minor; Enchiridion ethicum: præcepta phyſicæ; opuſculum de principiis rerum naturalium; de natura opuſculum; de mundo; Syſtema phyſicum, welches 10 kleine phyſicaliſche Wercke in ſich begreifft, die vorher einzeln gedruckt worden; de lapide nephriti-

Digitized by Google

co; de unicornu; de pygmæis; de ſtudio medico inchoando & abſolvendo conſilium, welche 4 letzten Schrifften 1628 zuſammen gedruckt worden; Inſtitutiones anatomicæ, welche auch nach dieſem unter dem Titel anatomia reformata gedruckt worden; Controverſiæ anatomicæ; paradoxa medica; problematum philoſophicorum & medicorum exercitationes decem; diſputationes philoſophicæ & medicæ decem; Syntagma medicum & chirurgicum de cauteriis; de aëre peſtilentiali corrigendo conſilium; de Luthero panegyricus; manuductio ad veram Pſychologiam ex ſacris ſcripturis; de natura theologiæ; de partitionibus ſcripturæ ſacræ; conſilium de ſtudio theologico inchoando & continuando; tr. de inauribus veterum; de aquis libri II; præcepta logicæ peripateticæ; exercitat. de ſtellarum natura & affectionibus; de mixtione eamque ſequentibus temperamento, coctione, putredine, petræfactione &c.; aſtrologia; de terra, aëre, & igne; de vita & nutritione animalium. In däniſcher Sprache ſchrieb er eine Anweiſung zum Gebrauch des heiligen Abendmahls, eine Betrachtung über das Vater Unſer, von denen zwey Naturen in Chriſto, vom Kriege, von der Heimſuchung Mariä, von dem Segen Aarons. Ein anderer Caſpar Bartholin, welcher Thom. Bartholini Sohn und Caſpar Bartholini Enckel geweſen, und bereits in ſeinem 22 Jahre eine Schrifft de tibiis veterum heraus gegeben, war Profeſſor Anatom. zu Coppenhagen um 1690, und ſchrieb de ductu ſalivali hactenus non deſcripto; ſpecimen hiſtoriæ anatomicæ partium corporis humani; de fontium fluviorumque origine ex pluviis; emendationes ad *Thom. Bartholini* obſervat. de unicornu; comment. in *Thom. Bartholini* antiquitates veteris puerperii; notas ad *Thom. Bartbol.* diſſ. de cygni anatome & cantu; inſtitutiones ad circulationem harvejanam & vaſa lymphatica; diſſertationes &c. W, m. Vin. Ba.

BARTHOLINUS (Daniel), ſiehe Bartolus.

BARTHOLINUS (Eraſmus), der ſechſte und jüngſte Sohn Caſpar Bartholini, gebohren 1625, 13 Auguſt. zu Roſchild, hat von 1646, bis 1657 eine Reiſe durch die Niederlande, Engelland, Franckreich, Italien und Deutſchland gethan, iſt zu Padua 1654 Medicinä Doctor worden, auch daſelbſt Pro-Syndicus und Conſiliarius der deutſchen Nation geweſt. Er wurde An. 1657 zu Coppenhagen Profeſſor Geometriä, dazu er bereits in ſeiner Abweſenheit ernennet worden, und bald darauf Profeſſor Medicinä, An. 1675 aber Aſſeſſor in dem hohen Gerichte, 1684 Juſtiz-Rath, und endlich auch noch 1694 Staats-Rath, worauf er An. 1698 den 5 Nov. mit Tode abgieng. Er gab dioriſtices æquationum methodum primam & ſecundam; ſelecta geometrica; de naturæ mirabilibus quæſtiones academicas XIII; experimenta Cryſtalli islandici dytdiaclaſti; Diſſertat. de figura nivis; principia matheſeos univerſalis, ſeu introductionem ad Carteſii geometriam; *Heliodori Lariſſæi* & *Damiani* philoſophi opticorum libros 2 græce & latine, cum animadverſionibus; problemata matheſeos; rationem analyticam inveniendi omnia problemata proportionalium; de æquationibus; de cometis anni 1664 & 65; ſpecimen recognitionis obſervationum aſtronomicarum Tych. de Brahe; quæſtiones academicas de corporum poris & conſuetudine; Diſſ. de aëre hafnienſi, de arcanis ſcientiarum &c. heraus. Ba Vin.

BARTHOLINUS (Jac.), der fünffte Sohn Caſpar Bartholini, ſtarb in ſeiner Jugend zu Heidelberg 1653, da er bereits zum Profeſſore nach Sora war ernennet worden. Er edirte einige Bücher der Rabbinen, als: Maajan hachochma und Bahir &c. Ba. Vin.

BARTHOLINUS (Joh. Bapt. Leonellus) ein JCtus, von Perugia, florirte 1601, commentirte über des Pabſt Pii IV Bulle, und ſchrieb de ſocietate officiorum; de præcedentia hominis &c. Ja.

BARTHOLINUS (Jo. Frid.), ein Sohn Eraſmi, gebohren zu Coppenhagen 1665, 27 Nov. ſtudirte daſelbſt, durchreiſete Deutſchland, Holland, Engelland, Franckreich und Italien, ward, als er zurück kam, Profeſſor Matheſeos und Aſſeſſor Conſiſtorii, und ſtarb 1708, 30 May. Pr.

BARTHOLINUS (Ivarus), ein Theologus von Middelfahrt in Fühnen, ſtudirte zu Wittenberg unter Melanchthone, und wurde Profeſſor Lingvä latinä zu Coppenhagen, hernach aber Paſtor zu Stege auf der Inſel Mönen. Weil er den Exorciſmum bey der Tauffe ausgelaſſen, und die Heyrath mit einer verdobten Perſon nicht vollziehen wollen, wurde er zu Sora in Verhafft genommen, aber vom Könige *Friderico* III wieder losgelaſſen, und dem Kloſter zu Sora und Ringſtädt vorgeſetzet; an welchem letztern Orte er 1583, 28 Sept. geſtorben, und hypomneſin de extremo univerſali Dei judicio & præparatione chriſtiana &c. geſchrieben. Ba. Vin.

BARTHOLINUS (Petrus), ſchrieb 1632 apologiam pro obſervationibus & hypotheſibus aſtronomicis Tychonis Brahe, contra Hortenſium. K.

BARTHOLINUS (Richardus), ein Poet von Perugia, der von Maximiliano I ſelbſt gecrönet worden, im Anfange des 16 Seculi, war Canonicus an der Dom-Kirche ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb ein Gedichte unter dem Titel Auſtriados libri XII ſeu de bello norico, von dem pfältziſchen und bayeriſchen Kriege, welches mit Spigelii Noten 1531 in fol. heraus gekommen, auch in Reuberi und Freheri ſcriptoribus rerum germanicarum zu finden iſt; ingleichen Orationes; hodœporicon Matthæi Cardinalis Gurtzenſis, ſo auch bey dem Frehero zu finden; de conventu auguſtenſi, rebus etiam externarum gentium interim geſtis deſcriptio, die in Beyſchlægii Sylloge und in Senckenbergii ſelectis Juris & hiſt. befindlich; narrationem dierarum principum Germaniæ; de gente Bartholina geſta præclara, ſo noch im MSt. anzutreffen. Ol. Fa. Vo. Ja.

BARTHOLINUS (Thomas), der andere Sohn Caſpari, und berühmter Medicus zu Coppenhagen, wo

wo er 1616, 20 Oct. gebohren iſt, hat ſich zu Leyden, dahin er 1637 gegangen, 3 Jahr auf die Philoſophie, Philologie, arabiſche Sprache, Theologie und Medicin gelegt, eine Reiſe durch Holland, Franckreich und Italien gethan, und iſt zu Padua 1642 Conſiliarius der deutſchen Nation und Protector; hierauf 1645 zu Baſel Doctor, und zu Coppenhagen 1647 Profeſſor Matheſeos, 1648 aber Anatomiä, und 1656 Decanus perpetuus des Collegii medici worden. An. 1661 legte er ſeine Aemter nieder, behielt den Titel eines Profeſſoris honorarii, und lebte vor ſich auf ſeinem Land-Gute Hageſtädt. Da aber ſolches 1670 nebſt ſeiner vortreflichen Bibliothek abbrannte, machte ihn der König zu ſeinem Rath und Leib-Medico, und gab ihm eine Penſion: Die Academie aber ernennte ihn 1672 zu ihrem Bibliothecario. Er hat die vaſa lymphatica, den ductum thoracis lacteum bey dem Menſchen, und die Meinung, daß das Geblüt nicht ſo wohl in der Leber als im Hertzen gemacht werde, erfunden; worüber er Streitigkeit bekommen, auch wegen des göttlichen Verbots, vom Blut-Eſſen, welches ſeinem Bedüncken nach auch die Chriſten verbinde, mit Wandalino diſputirt. Er ſchrieb Obſervationes novas de unicornu; de lacteis thoracicis, in homine brutisque obſervatis; vaſa lymphatica in animalibus & homine inventa; diſſertat. de incendio bibliothecæ ſuæ; conſilium de peregrinatione medica; de latere Chriſti aperto; antiquitates puerperii veterum; de luce animalium lib. 3; de annillis veterum; hiſtoriarum anatomicarum centur. 6; de paralyticis novi Teſtamenti; de monſtris; diſpenſatorium hafnienſe; epiſtolas medicinales; de nivis uſu medico; ciſtam medicam hafnienſem; Epigrammata; de variis reipublicæ chriſtianæ morbis; de cruce Chriſti; Anatomiam parentis novis obſervat. locupletatam, welche auch ins Holländiſche und von Nic. Wallnern ins Deutſche überſetzet worden; anatomicam aneuryſmatis hiſtoriam; de angina puerorum Campaniæ Siciliæque epidemica; collegium anatomicum; opuſcula nova anatomica; diſputationes medicas hafnienſes; de pulmonum ſubſtantia & motu; de inſolitis partus humani viis; de cometa; de medicina Danorum domeſtica; acta medica & philoſophica hafnienſia annorum 1671-1676 inclusive; de anatomia practica adornanda ex cadaveribus; de libris legendis diſſertationes ſeptem, die Joh. Gerh. Meuſchen wieder auflegen laſſen; de ſecundinarum retentione; de unguento armamentario; de cerebri ſubſtantia; de medicis poëtis; de transplantatione morborum; de ſanguine vetito; de ſanguinis abuſu, unter dem Nahmen Chriſt. Theophilus; orationes varii argumenti 53; de cygni anatome ejusque cantu; de morbis biblicis; de uſu flagrorum in re medica; de medico perfecto; de confectione Alkermes; de flammula cordis; de theriaca; carmina; de ovariis mulierum & generationis hiſtoria; de ſimplicibus medicamentis inquilinis cognoſcendis; quæſtiones nuptiales; deſponſionem de experimentis bilſianis & difficili hepatis reſurrectione; orat. in Joh. Mulenii obitum, die bey Mulenii Bibliothek befindlich; de annulis narium; de morbis lymphaticis; ſtructuram novam diaphragmatis; vitam Celſi; programmata de viſitatione officinarum pharmaceuticarum; gab Alb. Bartholinum de ſcriptis Danorum, Joh. Mulenii numiſmata Danorum und Th. Fuirenii ſupplementum bibliothecæ fuirenianæ medico-mathematicæ academiæ patriæ legatum mit Vorreden heraus, und überſetzte Liſſeri Erläuterung einiger Fehler und Betrügereyen der Apothecker aus dem Italiäniſchen ins Deutſche und Lateiniſche. Seine Wercke ſind 1677 zu Coppenhagen in 4 Quart- und 18 Octav-Bänden zuſammen gedruckt worden. Olig. Jacobäus hielt ihm die Parentation, welche 1681 nebſt dem Catalogo Opp. Th. Bartholini zu Coppenhagen in 4 gedruckt wurde. Er ſtarb 1680, den 4 Decembr. als Rector der Academie. Ba. Vin. Nic.

BARTHOLINUS (Thomas), ein Sohn des vorigen Thomä Bartholini, gebohren 1659, den 29 Mart. ſtudirte zu Coppenhagen, Leiden, Oxford, London, Paris und Leipzig, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Profeſſor Hiſtor. und Juris, ferner Aſſeſſor Conſiſt. königlicher Antiquarius und Archivarius, und ſtarb 1690, 5 Novembr. bevor er ſeine Hiſtoriam eccleſ. regnor. ſeptentrional. zu Ende bringen konte. Seine übrigen Schrifften ſind: de Holgero dano; de Longobardis; de ordine danobrogico; Antiquitatum danic. libb. 3 &c. Pro. Ha.

de BARTHOLOMÆIS (Henr.), oder Henricus de Seguſio, ein Redner und JCtus, welcher fons & ſplendor juris genannt wurde, von Suſa in Piemont gebürtig, war anfangs Archidiaconus zu Embrun, hernach Biſchoff zu Siſteron, ferner Ertzbiſchoff zu Embrun, und endlich Cardinal und Biſchoff zu Oſtia, wie auch päbſtlicher Legat, ſchrieb ſummam utriusque juris, welche insgemein aurea ſumma oſtienſis genennet wird; Expoſitiones in libros decretalium; it. in decretum, welches letztere auf der academiſchen Bibliothek zu Leipzig im Manuſcript liegt, und ſtarb 1271 zu Lion. Sa. Fa. Ug.

de BARTHOLOMÆO (Andr.), ſiehe Barbatia (Andr.).

a S. BARTHOLOMEO del Gaudio (Henr.), ein neapolitaniſcher Medicus, trat nach ſeiner Frauen Tod in den Dominicaner-Orden, darinne er ſchon 1 Sohn und 2 Töchter hatte, wurde Presbyter, Magiſter Novitiorum und der Printzeßin D. Olimpia Aldobrandina Borgheſe Beicht-Vater, gieng aber endlich 1648 als Miſſionarius nach Aſien mit, gerieth unter die Seeräuber, aus deren Gefangenſchaft ihn der pohlniſche und frantzöſiſche Geſandte entledigten, und wolte von Conſtantinopel nach Rom zurück reiſen, dingte ſich auch auf ein engliſch Schiff, wo aber ſolches hingekommen oder geblieben, iſt unbekannt. Man hat von ihm ein aſcetiſch Werck, betitelt *ſcalco ſpirituale per le menſe de' religioſi e de gli alteri devoti* und aus 3 Theilen beſtehend. Ech.

Digitized by Google

BARTHOLOMÆUS, ein ſpaniſcher Dominicaner im 13 oder zu Anfang des 14 Seculi, hat ſummam grammaticalem valde utilem geſchrieben. Ant. Ech.

BARTHOLOMÆUS, ein Minorit aus dem 15 Seculo, hat ein Quadrageſimale, das er Gratia Dei betitelt, geſchrieben, welches zu Anfang der Druckerey mit aus der Preſſe gekommen. Fa.

BARTHOLOMÆUS Albici, ſiehe Albicius.

BARTHOLOMÆUS Anglicus, ſiehe Glanvil.

BARTHOLOMÆUS, ein Engelländer, florirte um 1418, und ſchrieb ein Werck, das er Florarium betitelt, und daher ihm auch der Zunahme beygeleget worden: ferner de abſtinentia. Bal. Pit. Fa.

BARTHOLOMÆUS, von Bari, Dominicaners Ordens, war 1327 Biſchoff zu Veglia und Königs Caroli II in Sicilien Beichtvater und Gewiſſens-Rath, und ſchrieb Commentaria ſuper Pentateuchum. Ech. Fa.

BARTHOLOMÆUS Bononienſis, ein Dominicaner aus dem 14 Seculo, welchen einige mit dem letztern Bartholomæo Parvo vor einerley, andere aber vor unterſchieden halten, hat ebenfalls eine Poſtille übern Lucam, die ſich Facies IV circulos anfängt, und eine Poſtille über die canoniſchen Epiſteln geſchrieben, davon aber noch nichts gedruckt worden. Ech.

BARTHOLOMÆUS, von Braganza, war aus dem Dominicaner-Orden, wurde Magiſter ſacri Palatii, darauf Biſchoff zu Nimeſien auf der Inſel Cypern, ferner Legat bey dem König Ludwig von Franckreich, der ſich dazumahl in Syrien befand, und endlich von 1250 bis 1268 Biſchoff zu Vincenza; ſchrieb commentarios über die Bibel; ſcholia in Dionyſ. Areopagitam de cæleſti hierarchia; vitas Sanctorum in epitomen redactas; de animalibus; chronicas ætatum; de informatione regiæ prolis; de regreſſu animæ in ſe ipſam; de naturali appetitu dominii; de ſuſpectione mentis in radium divinum; de venatione divini amoris; narrationem de reliquiis ſpineæ coronæ Chriſti 1260 Vicentiam perlatæ &c. welche aber noch meiſt im Manuſcript liegen, und ſtarb 1270. Deſſen Leben hat Barbaranus in der Hiſtoria vicentina beſchrieben. Ug. Ech. Fa.

BARTHOLOMÆUS Brixienſis, ein berühmter Rechtsgelehrter und Profeſſor Juris canonici im 13 Seculo, iſt von ſeiner Geburts-Stadt Breſcia alſo genennet worden, hat ſowohl bey dem heil. Dominico als auch Gregorio IX in Gunſt und Hochachtung geſtanden, und iſt 1250 in ſeinem 84 Jahr geſtorben. Einige ſetzen das Jahr 1258, da er ſein Leben zu Befreyung ſeines Vaterlandes von der Unterdrückung des Tyrannen Acciolini ſoll aufgeopffert haben. Man hat von ihm chronicon de urbibus Italiæ; Gloſſas ſ. Commentarios in decretum Gratiani und Apparatum ſ. Comm. in V libros decretalium Gregorii, welche Aegid. Forſcherarius 1589 zu Bologna, und Stephan. Davyn 1624 zu Antorf in fol. heraus gegeben. Seine noch im Manuſcript liegende Schrifften ſind unter andern: Brocardica in jure canonico; ſumma duplex quæſtionum dominicalium & venalium; ſumma juris; Reformatio libri ordinis judiciarii Tancredi. Panz. T. Vo. O. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Brugis, von ſeinem Vaterlande zugenannt, war ein Medicus im 15 Seculo, und ſchrieb in aphoriſmos Hippocratis; in librum prognoſticon, wie auch de regimine acutorum morborum, von denen aber noch nichts im Druck erſchienen iſt. Sw.

BARTHOLOMÆUS, ein Benedictiner-Abt in dem Kloſter Clugny, lebte im Anfang des 13 Seculi, und ſchrieb ſpeculum clauſtralium ſ. ſermones de tempore ac de Sanctis, welche noch im Manuſcripte liegen. O. Fa.

BARTHOLOMÆUS, aus Cölln, hat 1494 gelebet, und eine Sylvam Carminum geſchrieben, die ſelbiges Jahr zu Münſter in 4 gedruckt worden; ingleichen dialogum mythologicum, der 1515 zu Tübingen in fol. heraus gekommen; ferner de laudibus philoſophiæ; de ſecta Diogenis; und epiſtolam mythologicam ad Pancratium. Sw.

BARTHOLOMÆUS, ein Mönch von Edeſſa in Syrien, lebte in dem 8 Seculo, und ſchrieb Confutationem Hagareni, ſive mahumedicæ legis, welche Stephanus le Moine in dem erſten Theile ſeiner Variorum ſacrorum drucken laſſen. Fa.

BARTHOLOMÆUS, von Ferrara, ein berühmter Prediger zu ſeiner Zeit aus dem Dominicaner Orden, florirte zu Anfang des 15 Seculi, und hinterließ ein Volumen ſermonum. Ech. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Foigny, oder de Fuſniaco, Biſchoff zu Laon, ward An. 1142 ſuſpendirt, weil er in die Eheſcheidung Ranulphi, Grafen von Vermandois, ſolte gewilliget haben. Er legte hernach ſein Bißthum gar nieder, und begab ſich unter die Ciſtercienſer. Man hat von ihm in den collectionibus conciliorum eine epiſtolam apologeticam an den Ertz-Biſchoff von Rheims, wegen ſeines Haushaltens bey dem Bißthum. *du Pin.* Fa.

BARTHOLOMÆUS Gaetanus, hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, und war nicht weniger gelehrt als tapffer, ließ auch 1404 in dem Streite mit Petro Gambara aus Liebe vor die Freyheit des Vaterlandes ſein Leben. Er hat 2 Bücher Annalium brixienſium und Annotat. in brixienſem hiſtoriam hinterlaſſen. Vo. Fa.

BARTHOLOMÆUS, mit dem Zunahmen Iſcanus, oder Exceſtrienſis, ein Engelländer von Exceſter, war von 1161 bis 1184 Biſchoff in ſeiner Vaterſtadt Exceſter, ſtand bey König Heinrich II in groſſem Anſehen, iſt auch deſſen Geſandter an den Pabſt Alexander III geweſen. Seine Schrifften ſind Pœnitentiale omnibus ſacerdotibus neceſſarium, daraus Jac. Petitus

einige

Digitized by Google

einige Excerpta in des *Theodori* pœnitentiale p. 331-340 eingeſtreuet hat; Dialogus contra Judæos; homilia in necem Thomæ; liber de prædeſtinatione & libero arbitrio; liber contra falſitatis errorem; de mundo & corporibus cœleſtibus; Sermones & Epiſtolæ, von welchen allen aber noch nichts gedruckt iſt. O. Bal. Pit. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Luca, ſiehe Prolomæus.

BARTHOLOMÆUS de Martyribus, ſiehe de Martyribus.

BARTHOLOMÆUS, ein Profeſſor Theologiä zu Heydelberg und der Univerſität daſelbſt Rector, aus Maſtricht, wurde ein Carthäuſer-Mönch und Prior zu Rüremonde, ſchrieb de paſſionibus animæ; de 7 peccatis mortalibus; etliche Tractate de oratione; de excellentia Mariæ Virginis; de omnibus Sanctis; de humilitate; de voto; ſummam vitiorum; de fraterna correctione; de laudibus religioſorum & ſilentii obſervatione; de auctoritate concilii ſupra Papam; de non eſu carnium apud Ciſtercienſes; collectanea ex diverſis Sanctorum dictis; inſtructionem, quo facto religioſus in publico converſari debeat; Sermones VII de obedientia, humilitate, dilectione, pœnitentia & oratione; tr. ad devote celebrandum; de judiciis temerariis; de juramento; de proclamationibus capitularibus; dialogum de conſolatione novitiorum &c. und ſtarb in dem Carthauſe zu Cöln den 12 Jul. 1446. T. Sw.

BARTHOLOMÆUS de Medina, ſiehe Medina.

BARTHOLOMÆUS de Miranda, ſiehe Caranza.

BARTHOLOMÆUS, von Modena, ein Dominicaner, war ein berühmter Theologus und Prediger, auch viele Jahr lang Inquiſitor zu Ferrara, deswegen er auch von dieſem Orte pflegt zugenahmt zu werden. Er ſtarb daſelbſt 1448, und hinterließ tr. de Chriſto Jeſu abſcondito in ſolemnitate corporis Chriſti in 6 Büchern; tr. moralem prædicandum in civitate peſtilentiata; opuſcula per modum prædicationum ſcripta; Comment. in regulam S. Auguſtini und concionem de veritate ſtigmatum B. Catharinæ de Senis, von denen das erſte zu Venedig 1555 in 8 gedruckt worden. Im MS. zu Modena liegen von ihm Comment. ſuper integra pſalteria; Commentar. ſuper evangelium Matthæi; hiſtoria ſeptem dormientium; tr. de amore div.; tr. de pœnitentia finali; tr. de paſſione Chriſti; tr. contra malos parentes. Ech. Fa.

BARTHOLOMÆUS Montagnana, ein italiäniſcher Medicus, von ſeinem Vaterlande Montagnana alſo genannt, lehrte zu Padua viele Jahre hindurch die Arzneykunſt, florirte um 1440, und ſetzte ſich durch ſeine Praxin in ſolches Anſehen, daß er, wie der andere Aeſculapius verehret wurde. Es iſt in dieſer Familie die Medicin nachmahls gleichſam erblich fortgepflantzet worden, und hat über 200 Jahr gedauert. Par.

BARTHOLOMÆUS Montagnana, ein Sohn des vorigen, florirte zu Ausgange des 15 Seculi, lehrte ebenfalls zu Padua die Arzneykunſt, ſchrieb de Balneis patavinis; de præſervatione corporum debilium in aere ſubtili; gab ein Antidotarium, ingleichen Conſilia medica heraus, welche Wercke anfänglich einzeln, 1497 aber zu Venedig nebſt ſeinen übrigen Tractaten in fol. zuſammen gedruckt, und ſodann bald einzeln, bald mit einander wieder unter die Preſſe geleget, auch von vielen, wiewohl irrig, dem ältern Bartholomäo oder dem Vater, beygeleget worden. Par. Keſt.

BARTHOLOMÆUS de Neocaſtro, ſiehe de Neocaſtro.

BARTHOLOMÆUS, ein Ciſtercienſer aus der Normandie, hat commentarios in IV Evangelia geſchrieben. Vi. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Oſa, war von Bergamo gebürtig, und florirte gegen die Mitte des 14 Seculi. Er ſchrieb opus hiſtoriarum aus 16 Büchern beſtehend, darinne er die Leben der Kayſer und Päbſte verzeichnet, das aber noch im Manuſcript liegen wird. T. Fa.

BARTHOLOMÆUS, ein Auguſtiner von Padua, hat commentarios in IV Evangelia geſchrieben. *Elſius* Paradiſ. carmelit. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Palatiolo, ein Auguſtiner-Eremit von Palazzuolo, daher er auch ſeinen Beynahmen hat, gebohren 1426, trat zu Bergamo 1447 in den Orden, bekleidete nachgehends in demſelben die wichtigſten Ehrenſtellen, war ſehr demüthig, verziehe gern, führte auch eine ſo ſtrenge Lebens-Art, daß er bey zugeſtoſſener Kranckheit nicht davon abweichen wolte, ſchrieb ein martyrologium, und ſtarb als Prior zu Breſcia den 3 Oct. 1502. *Gandulph.* de 200 Script. auguſtin.

BARTHOLOMÆUS Parvus, entweder von ſeiner Familie, oder wegen ſeiner kleinen Statur alſo zugenannt, war ein Dominicaner von Bologna, und hieß insgemein der Apoſtel von Armenien, wohin ihn der Pabſt Johann XXII ſchickte, und zum Biſchoff von Maraga oder Maratha ernennte. Er hielt zu Cherna einen Synodum, ſchrieb Sermones; Summam caſuum conſcientiæ und tr. de 7 ſacramentis, welche alle der Armenier Johann, Abt zu Cherna oder Charna, in ſeine Mutterſprache überſetzt; comment. in evangelium Miſſus eſt & in canticum Magnificat, überſetzte auch die Bibel, davon in dem Dominicaners Convente S. Honorati zu Paris der Pſalter im MS. liegt; ferner Breviarium ordinis; Horarium precum diurnarum; miſſale; S. Thomæ ſummam contra gentes und Partem III ſummæ theologicæ aus dem Lateiniſchen ins Armeniſche, und ſtarb zu Charna 1333. Ech.

BARTHOLOMÆUS Parvus, ein Dominicaner von Bologna, welcher von dem vorigen unterſchieden, war Doctor Theologiä, florirte im 14ten Seculo, und hin-

Digitized by Google

hinterließ Postillam in Matthæum, ingleichen super Lucam. Ech.

BARTHOLOMÆUS Pisanus, siehe Albicius (Bartholom.).

BARTHOLOMÆUS, mit dem Beynahmen de Pisis, weil er aus dieser Stadt bürtig war, lebte in der ersten Helfte des 16ten Seculi, lehrte in dem Archi-Gymnasio zu Rom als Professor Medicinä, war zugleich bey dem Pabst Leo X Leib-Arzt, schrieb Epitomen medicinæ theoricæ & practicæ; Apologiam contra Hieronymum de Eugubio. Man, t.

BARTHOLOMÆUS Pisanus, oder a S. Concordio, ein Dominicaner aus Pisa, ist Decretorum Doctor gewesen, hat Summam casuum conscientiæ, welche nach ihm Bartholina oder Pisanella oder Magistruccia genennet worden, und anfangs ohne Meldung des Jahrs, hernach zu Paris 1470 und seit dem sehr offte gedruckt worden; de documentis antiquis, welches Werckgen Alb. Clarius 1601 in 8 ediret, worauf es auch in italiänischer Sprache zu Florentz 1662 in 12 heraus gekommen; Sermones quadragesimales geschrieben, sonsten aber noch vieles als: notas in Virgilium & Senecam; de pronunciatione vocum latinarum; de orthographia; tabulam ad inveniendum pascha; de memoria artificiali; compendium moralis philosophiæ & de virtutibus ac vitiis oder de 4 virtutibus cardinalibus, und auch ein Chronicon seines Convents hinterlassen, und ist 1347 gestorben. Possev. T. *Sponii recherches d' antiquité.* Ech. Fa.

BARTHOLOMÆUS Premisliensis, ein pohlnischer Dominicaner, war Magister der Theologie, und ordentlicher Prediger an der Haupt-Kirche zu Cracau, florirte zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb Commentaria in evangelia totius anni de tempore & de Sanctis in seiner Muttersprache; in lateinischer aber conciones in eadem evangelia; opusc. de confraternitate nominis Dei. Ech.

BARTHOLOMÆUS Scleus, siehe Scleus.

BARTHOLOMÆUS, von Siena, ein Dominicaner, studirte zu Bologna, las zu Perugia über den Lombardum, erhielte da die Doctor-Würde, wurde zu Siena Professor Theologiä, starb den 24 Aug. 1451, und hinterließ tr. de 7 liberalibus artibus und summam casuum conscientiæ. Ech.

BARTHOLOMÆUS de Susa (Henricus), siehe de Bartholomæis (Heinr.).

BARTHOLOMÆUS, ein Dominicaner von Trento, florirte 1240, und schrieb epilogum vitæ Sanctorum, so zu Rom in der barberinischen Bibliotheck im MS. liegt, und daraus nicht nur *Petrus de Natalibus* seine vitas Sanctorum gröstentheils genommen, sondern dessen sich auch *Bollandus* in actis SS. starck bedienet hat. Man leget ihm über dieses noch summam theologicam adversus sui temporis hæreses bey. Ech.

BARTHOLOMÆUS, ein Benedictiner-Abt im Venetianischen, gebürtig von Verona, hat um die Mitte des 15 Seculi florirt, und chronicon Abbatiæ suæ (*S. Nicolai de littore Venetiarum*) geschrieben, so noch im Manuscript liegt. Fa.

BARTHOLOMÆUS de Urbino, siehe de Carasis (Barthol. Simeon).

BARTHOLOMÆUS (Cornel.), hat 1654 zu Brügge pondus sanctuarii heraus gegeben. K.

BARTHOLOMÆUS (Gabriel), ein Frantzose, hat 1634 zu Toulouse historiam prostratæ rebellionis in Gallia heraus gegeben. K.

BARTHOLOMÆUS (Jacob.), ein spanischer Theologus und Canonicus zu Urgel, lebte zu Ende des 16 Seculi, und übersetzte *Suetonii* vitas Cæsarum, ingleichen *Appianum* de bellis civilibus ins Spanische. Ant.

BARTHOLOMÆUS (Joannes), ein Poet, schrieb Medicos & Philosophos germanos & exteros distichis a se descriptos, die 1574 zu Görlitz in 8 heraus gekommen.

BARTHOLOMÆUS (Joannes), ein Philosophus von Grimma in Meissen, studirte zu Leipzig, ward allda Magister Legens, und disputirte 1647 de quæstionibus physicis controversis; 1648 de pandiculatione, 1651 de mixtione &c. Er muß mit vorigem nicht vermenget werden.

BARTHOLOMÆUS (Nicolaus), ein lateinischer Poet, von Loches in der frantzösischen Provintz Touraine gebürtig, lebte in dem 15 Seculo, legte sich vornehmlich auf die angenehme Wissenschafften, studirte aber doch dabey auch die Rechts-Gelehrsamkeit, worinne er zu Orleans die Doctor-Würde angenommen, und war im übrigen ein Mönch, vermuthlich von dem Orden S. Benedicti, in welchem er zu einer und der andern Priorey befördert wurde. Seine Schrifften sind: epigrammata, momiæ, edyllia; de vita activa & contemplativa liber I, cum aliis ejusd. monumentis; Christus xylonicus; Ennææ. Nic.

BARTHOLUTIUS (Salvator), ein berühmter Redner und Prediger, Doctor Theologiä und Professor Metaphysicä zu Padua, gebohren zu Jesi, hat im 16 Seculo gelebet, den Scotum defendiret, und eine apologiam in Scoto-mastigas; quodlibeta &c. verfertiget. Ja.

BARTHUT (Christoph.), ein Burggraf oder churfürstlicher Amtmann zu Labiau in Preussen, suchte die lutherische und reformirte Kirche zu vereinigen, zu welcher letztern er selbst übertrat. 1686 gieng er mit Erlaubniß der Landes-Herrschafft einer Erbschafft wegen nach Holland, kam aber nicht wieder, sondern starb 1693 ausser Landes. Seine zum Behuff gedachter Union verfertigten Schrifften sind: rechter unverfälschter Catechismus Lutheri, von welchem er zu Labiau Exemplaria unter einige Leute vertheilen ließ, welche aber auf landesherrschafftlichen Befehl abgefodert, und in die königsbergische Ober-rath-Stube eingesendet worden; Notification der

ietzt

ietzt obhandenen Zeit, und höchſt-nothwendigen Urſachen, ſamt einer chriſtlichen Anleitung des Luther- und Calvinthums; Confeßion oder Glaubens-Bekentniß, welche er 1684, als er von den Lutheranern mit dem Quacker-Nahmen beſchmitzet ward, dem reformirten Miniſterio zu Cöln an der Spree überreichen laſſen; widerlegte augſpurgiſche Confeßion; unmaßgeblicher Vorſchlag zu Vereinigung der evangeliſchen Proteſtanten. Arn. Arnold.

BARTILIUS (Laurentius), ein Jeſuite, von Tornau bürtig, hat die Philoſophie und Theologie gelehret, und iſt Rector des Collegii zu Wilna und Pultawa, wie auch Provincial in Litthauen geweſen. Er ſtarb zu Smolensko 1635, 8 Aug. im 66 Jahr, und ließ officia de St. Michaele Archangelo, und in pohlniſcher Sprache modum recitandi coronam B. Virginis; modum rite confitendi & communicandi; alphabetum ſpirituale; officium probi pueri; remedia contra luxuriam; praxin omnium virtutum &c. Al.

BARTISCH (Georgius), ein Oculiſt und Operateur von Königsbrück, lebte zu Ausgange des 16 Seculi in Dreßden, und ſchrieb in deutſcher Sprache ein Buch unter dem Titel: Augendienſt oder Bericht von Urſachen oder Erkentniß aller Gebrechen, Schäden und Mängel der Augen, ſamt deren Curen, ſo zu Dreßden 1583 in fol. gedruckt worden.

BARTIUS (Antonius), ein Juriſte, aus Brügge, welcher die Pandecten fertig auswendig gewuſt, und über den Julium Cæſarem geſchrieben. A. Sw.

BARTIUS (Vinc.), ſiehe Barſius.

BARTOCCETTUS (Caſpar), ein Prieſter von Perugia, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, war Beichtvater im Nonnen-Kloſter St. Agnes daſelbſt, und dedicirte demſelben das Buch ſcalæ animæ betitelt, welches der Franciſcaner-Mönch Peter Baptiſta geſchrieben. Ol.

BARTOLFUS Peregrinus de Nacgejo, ein Deutſcher, welcher noch bey Lebzeiten des Tancredi, und alſo noch vor 1112, einen kurtzen Begriff aus *Falcherio* de geſtis Francorum, qui Hieruſalem anno 1095 expugnaverunt, verfertiget hat, welcher in *Bongarſii* geſtis Dei per Francos, aber ohne des Verfaſſers Nahmen ſtehet, welchen *Barth* adverſar. c. 7 aus einem Codice MS. ausfündig gemacht. Fa.

BARTOLETUS, ſiehe Bartholetus.

BARTOLINI (Bern.), ein Dominicaner von Florentz, am Ende des 14 und Anfang des 15 Seculi, verſtand gut griechiſch und hebräiſch, wie man denn von ihm verſchiedene Codices, und unter andern auch den Pſalter griechiſch, den er mit eigener Hand geſchrieben, in der mediceiſchen Bibliotheck zu Florentz antrifft. Ech.

BARTOLINI (Leo), ein JCtus von Perugia, florirte zu Ende des 16ten Seculi, und ſchrieb Compendium juris canonici, ingleichen Lectiones variæ. Ol.

BARTOLINI (Ubaldus), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Siena 1548, war ſchon beyder Rechten Doctor, als er An. 1582 in die Societät trat. Er war lange Secretarius bey dem Ordens-General Claudio Aquaviva zu Rom, bekleidete hernach auch andere Ehren-Stellen, überſetzte annuas litteras japonicas annorum 1591 ſq. aus dem Spaniſchen in ſeine Mutter-Sprache, und ſtarb zu Siena 18 Jan. 1608. Al.

BARTOLINI (Marc. Ant.), ein JCtus von Perugia, wurde in Angelegenheiten ſeines Vaterlandes als Geſandter an Pabſt Paul III mit groſſen Nutzen gebraucht, hatte vorher die Stelle eines Auditore di Ruota zu Lucca und Genua bekleidet. Er ſtifftete das Collegium Sapientiæ zu Perugia, ſchrieb conſilia, und ſtarb 1576, in ſeinem 72 Jahr. Ol.

BARTOLINI (Marianus), ein JCtus von Perugia, und des Baldi Novelli Enckel, wurde Auditor Rotä zu Rom, und päbſtlicher Nuntius an den Kayſer Maximilian, ſchrieb deciſiones, welche zu Rom im MS. liegen, und ſtarb 1511 bey noch muntern Jahren. Ja. Ol.

BARTOLINI (Omphr.), ein JCtus von Perugia, und des Baldi Novelli Vater, wurde 1450 vom König Ladislao als Profeſſor nach Neapolis beruffen, und unter die königlichen Räthe aufgenommen. Man hat von ihm conſilia und reſponſa, er hat auch über 1 & 2 lib. Codicis commentirt.

de BARTOLINIS (Baldus), ſonſt Baldus Novellus genannt, ein JCtus von Perugia, wurde der neue Baldus ſeiner Zeit, und ein Lehrer der Wahrheit genannt, lehrte einige Zeit in ſeiner Vaterſtadt, und hernach zu Piſa die Rechts-Gelahrheit, ward Advocatus im Conſiſtorio, ſchrieb tr. de doribus & de dotatis mulieribus earumque juribus & privilegiis; repetitiones; Comment. über einen Theil der Pandecten, und des Codicis; prælectiones juris civilis, und ſtarb 1490 den 28 April, im 77 Jahre. Ja. Ol.

BARTOLINUS Richardus, ſiehe Bartholinus.

BARTOLOCCIUS, ſiehe Bartholutius.

BARTOLOCCIUS de Celleno (Julius), erhielt dieſen Zunahmen, weil er zu Celleno in dem Toſcaniſchen 1613 gebohren war; wurde 1651 Profeſſor der hebräiſchen und rabbiniſchen Sprache in dem Collegio neophytorum & transmarinorum zu Rom, ſcriptor hebraicus in der vaticaniſchen Bibliotheck, und Abt S. Bernhardi reform. Ciſtercienſer-Ordens, wie auch S. Sebaſtiani ad Catacumbas, ſchrieb bibliothecam magnam rabbinicam de ſcriptoribus & ſcriptis rabbinicis, in 3 Vol. worzu im Jahr 1683 bis 1694 zu Rom Car. Joſ. Imbonatus noch 2 hinzu gefüget; wie auch das Leben des Cardinals Roberti de Nobili in italiäniſcher Sprache, und ſtarb 1687, 1 Nov. am Schlage. W.

BARTOLOTTUS (Jo.), ein italiäniſcher Jeſuite von Bologna, gebohren 1579, trat 1605 in die Societät, nachdem er vorhero 7 Jahr die Rechte ſtudi-

ret

ret, auch darinne die Doctor-Würde erlanget hatte. Er lehrte die Moral-Theologie, ward Rector des Collegii zu Mantua, und ſtarb daſelbſt den 11 Jul. 1622. Man hat von ihm, wiewohl ohne Vorſetzung ſeines Nahmens das Leben B. Aloyſii Gonzagæ in italiäniſcher Sprache, welches aber einige dem Jeſuiten Jacob Graſſetto zuſchreiben. Es iſt zu München 1630 lateiniſch heraus gekommen. Al.

BARTOLUS, oder wie ſein völliger Nahme war Bartolus Severus de Alphanis, ein berühmter Rechts-Gelehrter, zu Saſſoferrato in Umbrien, 1313 gebohren, ſtudirte zu Bologna, und erhielt daſelbſt in ſeinem 21 Jahre die Doctor-Würde, war zu Todi Beyſitzer im Gericht, woſelbſt er ſich aber wegen ſeines harten Verfahrens bey dem Volck verhaſt machte, und deshalben auf das Land begab; von dannen er in ſeinem 25ten Jahre nach Piſa, und hernach nach Perugia zum Profeſſore Juris beruffen wurde; war auch kayſerlicher Rath, führte das böhmiſche Wappen, womit ihn der Kayſer Carl IV begnadiget, und ſtarb zu Perugia 1355 den 13 Jul. nachdem er ſuper Codice; ſuper inſtitutis; de Guelphis; de Gibellinis; libr. Conſiliorum; de inſigniis & armis; ſuper pandectis; de ſtatutis; tabulas diſtinctionum; de alimentis; proceſſum Satanæ contra B. virginem Mariam coram judice Jeſu, welche Schrifft in den Indicem prohibitor. gekommen; Tiberiadem; de regimine civitatis; de tyrannia &c. geſchrieben. Sonſt hat er die Speiſen allezeit abwägen laſſen, damit er einen gleichen Verſtand und Judicium behielte; und wird von einigen für einen Plagiarium angeſehen, indem er des Franciſci Tigrini, eines JCti von Piſa, annotationes für die ſeinigen ausgegeben. Um die Zierlichkeit der lateiniſchen Sprache bekümmerte er ſich wenig, ſondern pflegte zu ſagen: de verbibus non curat JCtus. Unterdeſſen brachte er es ſo hoch, daß er von einigen juris lucerna & cœcorum Dux, wie auch veritatis ſpeculum & pater genennet wird. Seine Wercke ſind zu Baſel 1588 und zu Venedig 1615 in 5 Folianten zuſammen gedruckt worden. Sein Leben hat unter andern Thom. Diplovatarius beſchrieben, welches bey dieſes commentario de teſtibus anzutreffen iſt. Fich. Jov. PB. Ja. Bo. Panz. Fa. Ol.

BARTOLUS (Abraham), gebohren zu Beuthen in Meiſſen, ward Philoſophiä Magiſter, und gab 1644 Muſicam mathematicam heraus, darinne er das Fundament der Muſic, daß dieſe in der Natur ſtecke, ihre gewiſſe Proportiones d. i. Zahl und Maß habe, wie ſolche in der Matheſi, ſonderlich in der Geometrie und Aſtronomie beſchrieben wird, zeiget. Man hat auch von ihm eine Schrifft unter dem Titel: Aquila Eſdræ d. i. hiſtoriſche Auslegung und Erklärung des Geſichts Eſdrä, ſo er von dem letzten Reich der Welt und deſſen Zuſtand ꝛc. welche 1621 in 4 auf Koſten des Autoris gedruckt worden.

BARTOLUS (Angelus), ein gelehrter biſchöflicher Buchdrucker zu Perugia in der erſten Helfte des 17ten Seculi, gab Elogia & epigrammata in XII Cæſares Suetonii, die er dem Weyhbiſchoff daſelbſt, Cäſario Boreä, dedicirt, und die Parentalia Lud. Alberti, welche die Academie der Inſenſatorum gehalten, mit einer Zuſchrifft an deren Präſidenten Scip. a Straſſa 1639 heraus. Ol.

BARTOLUS (Daniel), ein berühmter Jeſuite, gebohren zu Ferrara 1608, war Profeſſor Rhetorices, und darauf Rector des Collegii zu Rom, beſchrieb Aſiam in 3 Theilen, Europam in etlichen Theilen, welche beyde Lud. Janninus aus dem Welſchen ins Lat. überſetzet; etlicher Jeſuiten Leben; characterem hominis literati, den ebenfalls Janninus lateiniſch überſetzet; paupertatem contentam; æternitatem conſiliatricem; geographiam ad ſenſum moralem deductam; de orthographia linguæ ital. Gedichte ꝛc. in italiäniſcher Sprache; ingleichen *la tenſione e la preſſione diſputanti, qual di loro ſoſtenga l'argentinino ne' canelli doppo; del ultimo e beato fine del huomo libri due; rlcreationi del ſavio libri due; penſieri ſacri; vita di Rob. Bellarmino cardinale*, und ſtarb zu Rom den 13 Jan. 1684. Al. Cre.

BARTOLUS (Sebaſtian), ein Medicus von Monzella, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1667 heraus *Breve ragguaglio de bagni di Pozzuoli diſperſi*; thermologiæ Aragoniæ prodromum. Top.

BARTSCH (Fridericus), ein Jeſuite von Braunsberg in pohlniſch Preuſſen, lehrte zu Wien die griechiſche Sprache, und zu Braunsberg und Poſen Theologiam caſuiſticam; worauf er Rector der Collegiorum zu Braunsberg und Vilna, Præpoſitus provincialis in Pohlen und Lithauen, Doctor Theologiä und Beicht-Vater bey dem Könige in Pohlen, Sigismundo III worden; ſchrieb unter dem Nahmen *Friderici Boruſſi Theologi* eine refutationem orationis Andreæ Volani; Speculum Jeſuitarum contra Dan. Cramerum; commentarios in Evangelia Adventus, & quæ ſequuntur dominicarum; wie auch ohne Vorſetzung ſeines Nahmens theſaurum ſpiritualem rerum ad ſocietatem Jeſu pertinentium; theſaurum precum ac variarum exercitationum ſpiritualium, und ſtarb 1609 den 21 Nov. im 60ten Jahr. W, d. Al.

BARTSCH (Jac.), ein Doctor Medicinä und Profeſſor extraord. Mathematum zu Straßburg, gebürtig von Lauban in der Ober-Lauſitz, ſchrieb methodum ſynopticam artium; ephemeridem ſolarem perpetuam; uſum aſtronomicum planiſphærii ſtellati; tabulas novas logarithmico-logiſticas; tabulas diariæ quantitatis dierum; Uraniburgum ſtrasburgicum; catalogum fixarum ad annum 1630 &c. und ſtarb 1633. W, d.

BARTUTI (Vincentius), ein Legations-Secretarius und Dollmetſcher der türckiſchen und perſiſchen Sprache Königs Philippi IV in Spanien, von Raguſa, hat in der Mitten des 17 Seculi gelebet, und aus der türkiſchen in die italiäniſche Sprache, ottomanniſche Chronick, wie auch aus der türckiſchen in die ſpaniſche Sprache des alten chineſiſchen Doctors *Berbemenio Bidpay*

Digitized by Google

Eſpejo Politico y moral, welches indianiſch geſchrieben, und wegen ſeiner Vortrefflichkeit ins Perſianiſche, Arabiſche und Türckiſche iſt überſetzet worden, vernrt. Leb.

BARUCH, des Neriä Sohn, ein Schüler des Propheten Jeremiä, hat ein Buch hinterlaſſen, welches die Lutheraner vor apocryphiſch, die Catholiſchen aber vor canoniſch halten. Man hat auch noch eine Epiſtel unter ſeinem Nahmen, welche in den Polyglottis londinenſibus und pariſienſibus, wie auch *Fabricii* Vet. Teſt. Pſeudepigrapho ſtehet; aber vermuthlich untergeſchoben worden. Fa.

BARUCH, ſiehe Chriſtiani (Fridr. Alb.).

R. BARUCH, ein unbekannter Jude, von welchem Ariſtotelis metaphyſica ins Hebräiſche überſetzt in der Oppenheimer Bibliotheck im MS. liegt. Es ſcheinet auch der hebräiſche Commentarius in ethica Ariſtotelis, welchen ein ſtudirender Jude aus den Vorleſungen eines Baruch zu Benevento 1485 zuſammen getragen, und der in der colbertiniſchen Bibliotheck geſchrieben anzutreffen iſt, von obigem Baruch herzurühren. W.

R. BARUCH ben Baruch ben R. Moſe Baruch, ein Jude im 16 Seculo, ſchrieb אלה תולדות אדם iſtæ ſunt generationes hominis, oder einen buchſtäblichen und allegoriſchen Comment. in Eccleſiaſten, welcher zu Venedig 1599 in fol. gedruckt worden. In des R. *Joſephi Tranenſis* quæſt. & reſponſ. trifft man auch etliche von ihm an. Es ſcheinet, als ob der unter dem Titel æſtimatio ſtaturæ in der Oppenheimer Bibliothek im MS. befindliche Tractat von ihm ebenfalls verfertiget ſey, und vielleicht iſt er von dem Verfaſſer, deſſen precatio brevis zu Venedig 1599 in 8 heraus gekommen, nicht unterſchieden. W.

R. BARUCH ben David, ein pohlniſcher Jude von Gneſen, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb גדלת מרדכי amplitudo Mordechai, ſo zu Hanau 1615 gedruckt worden. W.

R. BARUCH ben Elijakim, ein gelehrter Jude im 17 Seculo, von dem man ein Reſponſum in *Jacob ben Rav* Reſponſis, die zu Venedig 1663 gedruckt worden, antrifft. W.

R. BARUCH ben Joſeph, ein Jude in der Mitte des 17ten Seculi, hat R. *Salomons ben Addereth* תולדות אדם mit einer Vorrede zu Livorno 1657 edirt. W.

R. BARUCH ben Iſaac, ein wormſer Jude, hielt ſich 1202 in Deutſchland auf, gieng hernach in Spanien, ſchrieb auch im Jahre 1236 ספר התרומה liber elevationis, darinne er von den jüdiſchen Ceremonien handelt. Es iſt ſolch Werck zu Venedig 1523 in 4 gedruckt. Unter ſeinem Nahmen werden auch einige obſervationes in חרושים ſo zu Baſel unter dem Titel תוספות ישנים gedruckt worden, mit angetroffen. W.

R. BARUCH ben Iſaac, ben Baruch Cordubenſis, ein Schüler des R. Iſaac Alphesi, hat zu Anfang des 12ten Seculi gelebet, und ſeines Vaters Buch קיפות

רוכלים area aromatariorum zu Stande gebracht. Er ſoll um 1126 geſtorben ſeyn. W.

R. BARUCH ben R. Iſaac Aben Jaiſch, ein ſpaniſcher Jude von Corduba, im 16ten Seculo, hat einen Comment. in Canticum Canticorum, unter dem Titel Fons benedictus zu Conſtantinopel 1576 in fol. edirt. Sein Commentar. in Eccleſiaſten & Jobum, darauf er ſich in der Aufſchrifft beziehet, ſtehet nicht mit darinne. W.

R. BARUCH ben Iſaac Eiſik, ein berühmter jüdiſcher Prediger, welcher zu Conſtantinopel 1664 geſtorben, und זרע ברך ſemen benedictum oder Comment. in Pentateuchum durch Predigten in 2 Theilen, deren einer zu Crakau 1646, der andere zu Amſterdam 1662 in fol. gedruckt worden, geſchrieben. W.

R. BARUCH ben Salman, ein Jude von Oſtrelitz in Mähren, war 1705 berühmt, und anfangs Prediger zu Cöln, hernach zu Prag, und gab daſelbſt 1703 eine Predigt heraus. Man trifft auch in den hebräiſchen Büchern verſchiedene Cenſuren von ihm an. W.

R. BARUCH ben Salomo, ein Jude in der Mitte des 15ten Seculi, hat Achmeds ben Aud alla ben Alchaſſad Buch de Arithmetica aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche überſetzt, welches im Vatican im Manuſcript liegt. W.

R. BARUCH Kalai, ben Salomon, ein gelehrter Jude im 17 Seculo, hat quæſtiones & reſponſiones unter dem Titel fons benedictus geſchrieben, welche ſein Sohn R. Salomo zu Smyrna 1659 in fol. edirt, auch nebſt vielen Predigten obſervationes in Jevammoth, Keruvoth, Bava Metzia & Schevuoth im MS. hinterlaſſen. W.

R. BARUCH ben Samuel, ein mayntzer Jude zu Ende des 12ten Seculi, ſchrieb librum ſapientiæ, ſo noch im MS. liegt. Er ſcheinet mit dem Baruch einerley zu ſeyn, von deſſen reſponſis einige in R. *Meir Rotenburgenſis* quæſtis & reſponſis ſtehen. W.

R. BARUCH ben Simcha Kalman, ein Jude zu Venedig, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab R. *Elieſer ben Elieſer* שיטה השם heraus. W.

R. BARUCH Uſiel, ein Jude, lebte im 16ten Seculo, war ein Cabbaliſte, und ſchrieb חושן המשפט pectorale judicii; gab auch R. Moſis Alaſchkar Antwort auf R. Schem Tov in ſeinem Buche אשורים wider den Maimonides und andere vorgebrachte Dinge heraus. W.

BARUCH (Pinchas), ben Pelathija, ein italiäniſcher Rabbine von Monſelice, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb clypeum vitæ oder verſchiedene Gebete, welche zu Mantua 1657 in 12 gedruckt worden. W.

de BARVERDE Arrieta (Jo.), einer von den ſpaniſchen Scriptoribus geoponicis in der letzten Helfte des 16 Seculi, hat *dialogos de la fertilidad y abundancia de Eſpanna, y la razon por que ſe ido encareciendo, con el remedio parà que buelva todo a los precios paſados* zu Madrit 1578 in 8 heraus gegeben, welche mit

Digitized by Google

andern Wercken vom Ackerbau und dergleichen 1620 in fol. wieder aufgelegt worden. Ant.

de BARULO, oder de Baruto, (Andreas), ein neapolitaniſcher JCtus und königlicher Rath, ſchrieb Comment. in lib. X, XI & XII Codicis, welches aus Ferdinandi Fornarii Bibliothec 1601 zu Venedig heraus gegeben worden. Er edirte auch die leges alemannicas & longobardicas 1537 zu Venedig in 8.

BARVOETIUS (Alexander), ſchrieb catalogum ineditorum bibliothecæ ſcorialenſis, der in *Maderi* & *Schwidii* de bibliothecis collectione I ſtehet.

BARUR (Abr.), ben Moſe, ein in der Cabbale geübter Jude, hat מס tabulam verfertiget, darinne er aus Iſ. Loriä Schrifften den vornehmſten Inhalt der gantzen cabbaliſtiſchen Doctrin ſehr vollſtändig abgefaſſet. Sie liegt zu Prag im MS. W.

BARUS (Caſp.), ſiehe Berus.

BARUSSALDI (Nicolaus), ein italiäniſcher Hiſtoricus, beſaß eine groſſe Kenntniß von Alterthümern, hatte ein vortrefliches Cabinet von dergleichen Seltenheiten, ingleichen einen anſehnlichen Bücher-Vorrath und viel ſeltener MSc. welche die alten Geſchichte, und beſonders die Hiſtorie von Ferrara angiengen, geſamlet, und ſtarb 1741 den 20 Jenner zu Ferrara, in einem Alter von 96 Jahren. Er gab 1712 heraus *compendio della vita del B. Giovanni di Tuſſignano, veſcovo di Ferrara*, ſchrieb auch viel andere Sachen, die zur Hiſtorie von Ferrara gehören, und noch nicht gedruckt ſind, insbeſondere aber 2 Bände Jahrbücher, welche von 1660 anfangen und bis 1720 fortgeſetzt werden. NZ.

von BARUTH (Eſther), gebohrne Freyin von Rochau, Moritz Auguſt, Freyherrn von Rochau, kayſerlichen General-Wachtmeiſters und Oberſten zu Fuß, Tochter, und Joachim Wentzel von Baruth, hochfürſtlichen würtembergiſchen Land-Raths Gemahlin, gebohren 1652, 8 Jan. im Schloß Königsberg im jauriſchen Fürſtenthum, ſchrieb geiſtliche Lieder; Sonnette über bibliſche Sprüche; geiſtliche Gedancken, von denen einige Caſpar Weichmann von Löben 1693 zum Drucke befördert, und ſtarb 1692, 28 Jul. Eberti Schleſiens hoch- und wohlgelehrtes Frauenzimmer.

de BARUTO, ſiehe de Barulo.

BARWIC, oder Barwicanus, (Joh.), ſonſt auch Berwicanus genannt, ein engliſcher Franciſcaner, lehrte um 1338 die Theologie zu Oxford, und ſchrieb ſuper prognoſticis aſtrologorum; lecturas ſcholaſticas; ordinarias quæſtiones de formis und Comment. in magiſtrum ſententiarum. Wa. Bal. Pit. Fa.

BARY (Renatus), ein königlicher Rath und frantzöſiſcher Hiſtoriographus zu Paris, ſchrieb unter andern: *la rhetorique françoiſe*, die Joh. Franc. Grandis 1669 zu Amſterdam mit einer Vorrede 12 ediret; *Journal de converſation. Sorel* bibliotheque françoiſe. Mor.

BARYPHONUS (Henricus), ein Cantor zu Quedlinburg, von Wernigeroda bürtig, verwandelte nach damaliger Mode ſeinen Nahmen ins Griechiſche, lebte im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb epiſtolam ad Schulzium; plejades muſicas, worinne er catalogum muſicorum tam priſcorum quam recentiorum, und noch 11 andere Wercke zu ediren verſprochen, davon aber nichts heraus gekommen. *Matheſon* forſchende Orcheſtre.

BARZÆUS (Caſpar), von Goes in Seeland, hernach insgemein Caſpar Belga genannt, diente erſt im Krieg unter Carolo V, ward hernach ein Jeſuite, zog mit Xavier in Indien, ſchrieb epiſtolas indicas, it. de rebus ormuzinis, und ſtarb zu Goa 1553 den 18 Oct. A. Sw.

de BARZENA (Alphonſus), ein Jeſuit aus Cordua, hat in Peru 23 Jahr geprediget, iſt 1598 geſtorben, und hat verſchiedene Bücher, als lexica; præcepta grammatica; doctrinam chriſtianam; catechiſmum; librum de confeſſionis ratione in americaniſcher Sprache geſchrieben. Al. Ant.

BARZII (Paulin.), ſiehe Berti.

de BARZIS (Benedictus), von Perugia, Baldi Diſcipel, war Profeſſor Juris zu Siena, Florentz, Pavia, Perugia, Bologna, Padua und Ferrara, auch Kayſers Sigismundi Rath, ſchrieb de diſcuſſionibus; de tutoribus & curatoribus; de quarentagia; de filiis non legitime natis; conſilium, welches mit unter den conſiliis diverſorum ſteht, nebſt viel lectionibus, die noch im MS. liegen ꝛc. und ſtarb 1410, 9 Mertz. Ja. Panz. Ol.

BARZIUS de Barzis, ein JCtus und Lector zu Perugia, hernach Biſchoff zu Cagli in Umbrien, und päbſtlicher Nuntius in Franckreich und Neapolis, ſchrieb reſponſorum volumina, wie auch in L. 1 ff. de evictionibus, und ſtarb 1494 den 15 May. Ja. Ol.

BARZIUS de Barzis, der jüngere, ein JCtus zu Perugia, florirte um 1495, und ſchrieb de quæſtionibus & tortura. Ja.

BARZIUS (Cæſar), von Gubio aus Umbria, ſchrieb deciſiones rotæ bononienſis, und ſtarb 1605, 14 May, im 63 Jahr. Ja.

BARZIZIUS (Chriſtoph.), ein Profeſſor der Medicin zu Padua, war des hernachfolgenden Gaſparini älteſter Sohn, gebohren zu Bergamo, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und ſchrieb introductorium ſive januam ad medicinam practicam una cum commentariis ad nonum Rhaſis, ſo zu Pavia 1494 in fol. gedruckt, und zu Augſpurg 1518 wieder aufgelegt worden; de febrium cognitione & cura; de fine oratoris; commentaria in prognoſtica; declarationes de febribus humidis; interpretationem antidotarii Joh. Meſuæ, Arabis. Fr. Fa. Pap. Li.

BARZIZIUS (Gasparinus), ein Grammaticus und Inſtaurator Litterarum, im 15 Seculo, aus einem geringen Flecken, Barzizo, bey Bergamo 1370 gebohren, hat zu Venedig, Padua und Mayland die Humaniora mit groſſem Ruhm profitiret; orthographiam

Digitized by Google

phiam eorum verborum, quorum frequentior eſt uſus; latinarum vocum etymologiam; libellum de compoſitione; tractat. de eloquentia ſ. de ratione ſcribendi; orationes & epiſtolas, die 1470 zu Paris heraus gekommen, und ſehr rar ſind, nebſt einem Commentar. über den Terentium geſchrieben, auch einige Schrifften Ciceronis und Quintiliani zuerſt heraus gegeben, und iſt 1431 zu Mayland geſtorben. Seine Dürfftigkeit iſt einſt ſo groß geweſen, daß er ſeine Gläubiger zu befriedigen, und ſeine Familie zu erhalten, alle ſeine Bücher verkauffen müſſen, worüber er in einem Send-Schreiben an den Cardinal Zabarella hefftig klaget. Der Abt Joſeph Alexander Furiettus hat 1723 deſſen opera mit einander zu Rom drucken laſſen, und denſelben Barzizii Lebens-Beſchreibung fürgeſetzt.

BARZIZIUS (Gunifort), der jüngſte Sohn des fürhergehenden, reiſete 1432 nach Spanien, und diente unter König Alphonſo im Kriege, beſchrieb darauf dieſes Königes Kriege in Arragonien wider den König von Tunis, lehrte darauf die Humaniora zu Novara und folgends zu Mayland, verfertigte auch orationes & epiſtolas, welche der Abt Furiettus 1723 zu Rom nebſt ſeines Vaters Wercken heraus gegeben. Fa.

BARZUS (Benedictus), ſiehe de Barzis.

BASACOMATRIUS (Borromæus), ein Dominicaner, welchen einige vor einen Frantzoſen aus Provence, andere vor einen Italiäner, noch andere vor einen Bologneſer ausgeben, hat um 1314 florirt, und tr. de philoſophia & philoſophis geſchrieben. Ech.

BASAN (Eſaias Mordechai), ein Rabbine zu Padua im Anfange des 18 Seculi, gab confeſſionem & preces moribundi inſtitutionemque, quid poſt obitum ejus faciendum ſit, zu Venedig 1720 heraus. Ihm hat Moſe Chajim ſeine zu Mantua 1727 edirte Rhetoric als ſeinem geweſenen Lehrmeiſter dedicirt. W.

BASAN (Jechiel), ein Rabbine im Anfange des 17 Seculi, hat einige Reſponſa geſchrieben, die in *Joſeph Tranenſis* reſponſis nebſt der Widerlegung ſtehen. W.

BASAN (Iſrael), ben Hiskia, ein Rabbine zu Padua, hat משבית חדש obſervationes menſis geſchrieben, ſo zu Venedig 1692 in 8 gedruckt worden, und iſt 1684 geſtorben. W.

BASAN (Mordechai), ein italiäniſcher Rabbine zu Verona in der erſten Helfte des 18 Seculi, ſchrieb de officio ægrotos viſitandi, welches Werckgen zu Venedig 1707 in 8 gedruckt worden. W.

BASANIER (Martin), ein Mathematicus und Muſicus von Paris, lebte 1584, und ſchrieb: *un livre des ephemerides perpetuelles du jour & de la nuit; pluſieurs beaux ſecrets touchant la theorique & pratique de Muſique* &c. Cr.

BASCARINUS (Johannes), ein Medicus von Ferrara, lehrte bey daſiger Academie als Profeſſer Philoſophiä und Medicinä, ſchrieb Diſſertationes medicinales; *Diſcorſo ſopra della Cometa dell' anno 1654*, und ſtarb zu Ferrara 1673. Ke.

BASCAT (Bernard), ein frantzöſiſcher Poet, in der Mitte des 14 Seculi, war ein Edelmann aus Limouſin, und hielte die Partey der Päbſte Clementis VI und Innocentii VI, welche damahls zu Avignon ihren Sitz hatten. Er verfertigte einige verliebte Gedichte zum Lob eines jungen Frauenzimmers, welche er ſehr liebte. Allein ſie ſtarb bald hernach; daher er den Entſchluß faßte, nicht allein ernſthafftere Materien zu ſeinen poetiſchen Uebungen zu erwehlen, ſondern auch ſeine übrige Lebens-Zeit unverheyrathet zuzubringen. Seine Dicht-Kunſt brachte ihm auch viel Geld ein, welches er zu Erbauung eines Hoſpitals zu Avignon anwendete. *Noſtradamus* poetes provençaux.

BASCIACOMADRIUS (Laigonus), ein Juriſte, hat 1275 gelebet, und quæſtiones hinterlaſſen. K.

BASCO (Athan.), ein Dominicaner von Palermo, vorhero ein Mitglied der Academie der Reaccenſorum daſelbſt, lehrte die Philoſophie, und wolte bereits zu höhern ſchreiten, als er 1702 den 9 Aug. in ſeinen beſten Jahren ſtarb. Man hat von ihm *la felicità immortalata in Caſtelbuono*, oder eine Lobrede *al auguſtiſſimo capo di S. Anna*. Ech.

de BASCUNNVELOS (Didac.), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, war Diffinitor ſeines Ordens zu Burgos, florirte 1626, und ſchrieb faſciculum animæ ex opuſculis Bonaventuræ confectum. Ant.

BASEL (Jac.), hat einen Sulpitium belgicum, oder hiſtoriam religionis in Belgio geſchrieben, welche 1656 gedruckt worden. K.

BASEL (Petr.), ein Dominicaner von Gent, hat glorioſum illuſtris ordinis ciſtercienſis lilium in utroque orbe ſuaveolenti virtutum ac ſanctitatis germine ſemper floridum geſchrieben, und iſt in ſeiner Vaterſtadt 30 Mart. 1689, im 59 Jahr geſtorben. Ech.

BASELLI (Benedictus), ein Medicus von Bergamo, ſtudirte zu Padua ſo eiffrig, daß er in eine ſtarcke Melancholie darüber gerieth, wurde aber glücklich curiret, nahm darauf die Doctor-Würde an, und practicirte in ſeinem Vaterlande, die Doctores aber allda wolten ihn nicht in ihr Collegium aufnehmen, weil er zugleich einen Chirurgum abgegeben. Er ſchrieb dahero Apologiam pro chirurgiæ nobilitate in tres libros diſtinctam, ſo zu Bergamo 1600 gedruckt iſt, und ſtarb daſelbſt 1621. Pap. Ke.

BASELLUS (Franc.), ein Jeſuite, gebohren zu Graviſca in Friaul 1604, lebte in Oeſterreich, ſchrieb pſalterium davidicum concordatum, und ſtarb um 1680. Al.

BASERIUS (Iſaac), ſiehe Baſirius.

BASGAPE (Carolus), gebohren zu Mayland 1550, 25 Oct. wurde Biſchoff zu Novara, ſchrieb de concordia Evangeliſtarum; de metropoli mediolanenſi; de vita & geſtis Caroli Cardinalis; Novariam, oder von

Digitized by Google

der Kirche zu Novara; de choreis &c. und ſtarb 1615 den 6 Oct. Ghil.

BASHIRE, ſiehe Baſirius.

BASIANUS, oder Baſſianus, (Joh.), ein Juriſte von Cremona, lehrte zu Bologna die Rechte, war unter den 4 Profeſſoribus, bey welchen ſich der Kayſer Friedrich der roth-bärtige Raths und Rechts erholte, wie weit ſich die Gewalt des Kayſers in Italien erſtrecke; ſchrieb ſummam ad pandectas; Comment. ſuper 1 & 2 Cod.; lecturam ſuper Codicis lib. novem; Comment. ad conſuetudines Alverniæ &c. ſtarb 1197, und ſoll, wie man ſagt, in einer Diſputation, in welcher er den Azo überlegen geweſt, von demſelben mit den Schlüſſeln des Auditorii ſeyn todt geſchlagen worden. Ar. Panz.

BASIANUS, oder Boſianus (Martin), ſonſt auch Cremonenſis genannt, ein italiäniſcher JCtus von Cremona, war ein Vetter des vorigen, florirte um 1159. Er ſchrieb Gloſſas ad leges civiles und andere juriſtiſche Wercke. Panz.

BASILACES, ſiehe Nicephorus Baſilaces.

BASILIA (Adriana), ein gelehrtes neapolitaniſches Frauenzimmer, welches in der Litteratur, Poeſie und Muſic ſehr erfahren war, und unterſchiedene Gedichte heraus gab. To.

BASILICAPETRI (Car.), ein italiäniſcher Biſchoff, war zu Mayland 1550 gebohren, wurde zu Pavia 1574 beyder Rechten Doctor, hernach ein Mitglied des Juriſten-Collegii zu Mayland, weiter Canonicus allda, trat aber in den Barnabiter-Orden, deſſen General er worden. Er ſetzte zu Rom vor das daſelbſt 1592 angelegte neue Collegium die Ordens-Regeln auf, erhielt 1593 das Biſthum zu Novara, ſchrieb de concordantia evangeliſtarum; vitam Car. Borromæi; de epiſcopalis officii ratione; de immunitate eccleſiaſtica; de choreis; de novarienſi eccleſia, und commentarium de metropoli mediolanenſi, welcher in dem 2 Tomo des Theſauri Ital. ſtehet; überſetzte auch *Alph. de Madrid* Speculum illuſtrium perſonarum aus dem Spaniſchen ins Italiäniſche, und ſtarb den 6 Oct. 1615. Ugh. Ghil.

BASILICUS, ein Sophiſt, hat περὶ ῥητορικῆς παραινεσεως, ingleichen περὶ τῶν διὰ τῶν λέξεων σχημάτων; περὶ μεταποιήσεως u. a. m. geſchrieben. S.

BASILIDES, ein Philoſophus von Scythopolis, hat zur Zeit Aurelii gelebet, und iſt ein Præceptor des L. Veri geweſt. H.

BASILIDES, ein Grammaticus, hat περὶ Ὁμηρικῆς λέξεως geſchrieben, welches Werck einer Cratinus genannt in ein Compendium gebracht. Meur. Fa.

BASILIDES, ein Ketzer zu Alexandria, im andern Seculo, war ein Diſcipel Simonis Magi, leugnete die Dreyfaltigkeit und Auferſtehung des Fleiſches; lehrete, nicht Chriſtus, ſondern Simon von Cyrene habe gelitten; gab viel ungereimte Dinge von Gott, den Engeln und dem Himmel vor, geſtattete alle Wolluſt, trieb Zauberey, ſchrieb ein beſonder Evangelium und commentaria exegetica darüber in 24 Büchern, nebſt andern mehr, davon man in *Grabii* ſpicileg. einige fragmenta antrifft, und ſtarb 125 oder 130 unter Hadriano. CA. Epiphanius. Fa.

BASILIDES (Jacobus), ſiehe Jacobus.

BASILIDES (Iſidorus), ſiehe Iſidorus.

BASILIDES (Thalaſſius), ſiehe le Roy (Marin.).

de S. BASILIO (Gregor. Nazianzenus), ein franzöſiſcher Barfüſſer-Carmeliter um die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb *inſtruction familiere pour la confrairie du S. Scapulaire de S. D. du Mont Carmel*, und *l' adoption des enfans de la vierge dans l'ordre & la confrairie de N. D. du Mont Carmel*. Beydes kam zu Paris 1646 heraus. Car.

BASILIS, ein alter Autor, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat allerley geographiſche Dinge geſchrieben, welche Plinius und Athenäus anführen.

BASILIUS Macedo, ein griechiſcher Kayſer aus Macedonien im 9ten Seculo, ward, nachdem er An. 868 den Kayſer Michael ermordet, an deſſen ſtat Kayſer, und ſtarb An. 886. Er hat capita exhortatoria 66 ad Leonem filium, welche in *Banduri* imperio orientis ſtehen; das orientaliſche Recht, welches in den libris Baſilicon begriffen; und einige Orationes, welche mit den Actis Synodi VIII heraus gegeben worden, geſchrieben. Deſſen Leben hat ſein Enckel Conſtantinus Porphyrogenitus beſchrieben. C. Fa.

BASILIUS, der Groſſe, ein Ertz-Biſchoff von Cäſarea in Cappadocien, ſo 328 gebohren, und 379 den 1 Jan. geſtorben, richtete nach Art der Einſamen in Egypten und Libyen, welche ihm auf ſeiner Reiſe gefallen, einen Orden auf, der noch ietzo in den Morgenländern hoch gehalten wird; vertheidigte die Wahrheit der chriſtlichen Religion wider die Arianer in Schrifften tapffer, ſchrieb auch ſonſt homilias 9 in hexaemeron; homilias 17 in pſalmos quosdam; homilias 31 diverſi argumenti; de baptiſmo lib. 3; de vera virginitate; exegeſin in 16 prima capita Eſaiæ; lib. de Spiritu S.; aſcetica; antirrheticum adverſus apologiam Eunomii in 5 Büchern; Epiſteln ꝛc. Die beſte Auflage von ſeinen Wercken hat der Benedictiner Julianus Garnier 1721 und 1722 zu Paris in 2 Folianten heraus gegeben; worzu noch der 3te 1730 gekommen, der nebſt andern Dingen eine ausführliche Lebens-Beſchreibung Baſilii enthält. Hier. C. S. PB. Fa. Poſſev. A, g.

BASILIUS, ein griechiſcher Medicus um den Anfang des 12 Seculi, reiſte unter dem Habit eines Mönchs in der Welt herum, um die Irrthümer der Bogomilorum, deren Haupt er war, auszuſtreuen. Nachdem er ſein Handwerck in die 50 Jahr lang getrieben, wurde er endlich von dem Kayſer Alexio Comneno bey dem Kopff genommen, und in dem Jahr 1118 zu Conſtantinopel verbrannt. Euthymius Zigabenus hat wider ihn geſchrieben. HL.

BASI-

Digitized by Google

BASILIUS Achridenus, ein Ertzbiſchoff zu Theſſalonich, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und hielt mit dem Biſchoff von Benevento eine Diſputation, von den Streitigkeiten zwiſchen den Lateinern und Griechen, welche von Nicera einem Mönch beſchrieben, in der kayſerlichen Bibliothek zu Wien liegt. Er hat einen Brief an den Pabſt Hadrianum IV abgelaſſen, welcher nebſt demjenigen, den der Pabſt an ihn geſchrieben, in *Leunclavii* Jure antiquo romano ſteht, allwo man auch von ihm reſponſionem ad quæſtionem de conjugio duorum fratrum cum amita antrifft. C. Fa. Lam.

BASILIUS, ein arbeitſamer gelehrter Biſchoff zu Ancyra, und guter Redner, das Haupt der Semi-Arianer, wurde 360 auf dem Concilio zu Conſtantinopel abgeſetzet, und von dem Kayſer in Illyricum relegiret. Er hat contra Marcellum; wie auch ein Buch de virginitate geſchrieben. C. Hier. Soc.

BASILIUS de Bergamo, ſiehe de Ripa (Baſilius).

BASILIUS, ein Patricius zu Conſtantinopel und des Kayſers Conſtantini Porphyrogeniti Ober-Cammer-Herr, hat Naumachica geſchrieben, die man in *Fabricii* Bibl. græc. antrifft. Fa.

BASILIUS, ein Patriarch der Jacobiten zu Jeruſalem von 829 bis 841, ſchrieb epiſtolam ſynodicam ad Coſmam Alexandrinum, die in *Combefiſii* manipulo Orig. Conſtantinopol. ſteht. Aſſ. Fa.

BASILIUS Hypereta, ſiehe Pufendorf (Samuel).

BASILIUS, aus Cilicien, ein Biſchoff zu Irenopolis in Cilicien, von welchem die Neſtorianer den Nahmen Baſilianer bekommen, hat hiſtoriæ eccleſiaſticæ lib. 3; ein Werck wider Archelaum einen Presbyter zu Cöln in Armenien, und wider Johannem Scythopolitam geſchrieben. Pho. S. Fa.

BASILIUS Scamandrenus, ein Patriarch zu Conſtantinopel von 1183 bis 1186, hat ein Synodicon de iniquitate judicum hinterlaſſen. Fa.

BASILIUS, ein Metropolite zu Seleucia in Iſaurien, um das Jahr 448, hat auf dem Concilio zu Conſtantinopel den Eutychen widerleget, aber auf dem epheſiniſchen Concilio ſeine Meinung wiederruffen; daher er ſeines Amtes entſetzet, doch hernach wieder reſtituiret worden, weil man befunden, daß er eine rechtgläubige Meinung gehabt. Er ſchrieb 43 orationes und homilias; demonſtrationem contra Judæos de adventu Chriſti; de vita & miraculis S. Theclæ; laudationem Stephani &c. Seine Wercke ſind 1596 gantz griechiſch zu Leyden in 8, griechiſch und lateiniſch aber 1622, nebſt Gregor. Thavmat. und Macarii ägypt. Werken zu Paris in fol. ans Licht getreten. C. Fa. Vo.

BASILIUS, ein Grieche aus Armenien, lebte 883 und ſchrieb Ordinem præſidentiæ ſanctiſſimorum patriarcharum, welche Guil. Beveregius in dem Tomo II Conciliorum drucken laſſen. Carolus a S. Paulo und Jac. Goar haben dieſes Werck ehemahls mit Unrecht dem Kayſer Leoni Sapienti zugeſchrieben. O.

BASILIUS, ein Grieche aus dem 10 Seculo, verfertigte Scholia in Gregorii Nazianzeni Reden, welche im Manuſcripte in der kayſerlichen Bibliothek zu Wien liegen. Oudin hält ihn auch für den Verfaſſer des Commentarii, welcher unter Baſilii Cäſarienſis Werken ſtehet. Lam. O.

BASILIUS Valentinus, ſiehe Valentinus.

BASILIUS Vinarienſis, ſiehe Monnerus (Baſilius).

BASILIUS (Hieron.), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter, gab im Jahr 1669 *deciſſiones criminales de la gran Corte de Sicilia* heraus. Ant.

BASILIUS (Jo.), ein Paduaner, war Prätor zu Rimini, und eben ein ſo trefflicher Cosmographus als JCrus, florirte um 1310, und ſchrieb de familiis patavinis. Vo. Fa.

BASILIUS (Jo. Baptiſta), ein Poet und Graf von Torone aus dem Neapolitaniſchen, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, war in den *Academien degli ſtravaganti, di Creti, e degli Oziosi in Napoli*, und ſchrieb viel Gedichte, wie auch *oſſervationi intorno alle Rime del Bembo e del Caſa*. To.

BASIN (Bernardus), ein Spanier, war Canonicus zu Saragoſſa, ließ ſich 1491 zu Rom vor 19 Cardinälen in einer gehaltenen netten Rede hören, ſchrieb auch de artibus magicis & magorum maleficiis, welches Werckgen zu Paris 1506 in 8, dann zu Franckfurt 1580 und zu Lion 1620 in 8 gedruckt worden, auch in *Fichardi* malleo maleficarum ſteht. Fa. Ant.

BASIN, oder Bazin (Sim.), ein Dominicaner von Paris, gebohren 12 Mart. 1608, ſtudirte im Gymnaſio navarreo, und diſputirte griechiſch, wurde der Königin Annä von Oeſterreich ordentlicher Hofprediger und Almoſenier, ließ ſich auch in den vornehmſten Städten hören, ſchrieb *Oraiſon funebre au ſervice de Louis le juſte; Sermons pour tous les jours de l'avent, du Careme, des dimanches, des myſteres de J. C. & de la S. Vierge; Panegiriques des Saints; Oeuvres ſpirituelles*, die ohne Vorſetzung ſeines Nahmens zu Paris 1636 in 4 gedruckt worden; *Agimée ou l'amour extravagant; Azarie ou l'homme un entre mille; le genie de la France* in einem heroiſchen Gedicht, und ſtarb zu Paris 18 Jul. 1671. Ech.

BASIN, oder Bazin (Thomas), gebohren zu Calais, ward zu Paris Magiſter Philoſophiä, hierauf 1431 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät zu Löven, 1437 Licentiatus Juris, und endlich Biſchoff zu Liſieux. Er ſtand bey König Carolo VII in groſſen Genaden, ward aber von deſſen Sohn Ludwig XI vertrieben, worauf er zu Löven die Rechte lehrte, ſich von dar nach Trier, und endlich nach Utrecht wandte; woſelbſt ihn Pabſt Sixtus IV zum Ertzbiſchoff von Cäſarien und zum Vicario des Biſchoffs von Utrecht Davidis Burgundi ernennete; allwo er auch 30 December 1491 geſtorben. Er beſchrieb res ſuo tempore Trajecti geſtas, wovon Ant. Matthäus ein excerptum aus Baſini hiſtoria gallica, continens res geſtas in Hollandia & diœceſi ultrajectina ann. 1481, 82 & 83 im andern Tomo ſeiner analect. ver. ævi bekannt gemacht; conſilium ſuper proceſſu puellæ aurelianenſis,

fis, ſo in der vaticaniſchen Bibliothek noch im MSr. liegt. Sa. O. Fa. Bur.

BASINGESTOCKES (Jo.), ein in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohlerfahrner Archidiaconus zu Legria oder Leycester, hatte das Griechiſche zu Athen erlernet, und nebſt andern zur griechiſchen Literatur gehörigen Sachen verſchiedene griechiſche Codices mit nach Engelland zurück gebracht, darunter auch teſtamentum XII Patriarcharum war. Er überſetzte die griechiſche Grammatik und Concordium Evangeliorum aus dem Griechiſchen, ſchrieb Conciones; particulas ſententiarum per diſtinctiones &c. und ſtarb 1252. *Lelandi* collectanea. Fa.

BASINSTOCH (Vitus Rich.), ein JCtus zu Arras, hat 1596 comment. ad leges Decemvirorum in 12 tabulis; comment. ad inſtitutiones juris civilis; ad primam partem ff.; orationes und eine hiſtoriam britannicam heraus gegeben.

BASIRIUS (D.), hat 1619 gelebt, und die converſionem Lycidæ Syri, & Cleorithæ Rhodienſis, aus dem Syriſchen ins Frantzöſiſche überſetzt. Co.

BASIRIUS (Iſaac), ein Doctor Theologiä und Archi-Diaconus in Northumberland aus der Inſel Jerſey, hieng König Carl I beſtändig an, reiſte hernach in Griechenland, Arabien, Morea, Neapoli, Sicilien, Syrien, Paläſtina, Meſopotamien, wie auch nach Conſtantinopel, da er ſich 1653 aufhielt, gieng darauf nach Siebenbürgen, da ihn der Printz George Rageczi der jüngere zum Profeſſore Theologiä machte. Als aber Carolus II reſtituirt war, reiſete er wieder nach Engelland, trat ſeine vorige Stelle an, erhielt dabey eine Präbende von Durham, ſchrieb de antiqua eccleſiæ Britann. libertate; *Sacriledg arraigned; hiſtory of the engliſh and ſcotch presbytery;* das Leben des Biſchoff Coſin; Predigten ꝛc. und ſtarb 12 Octobr. 1676 in hohem Alter. Wo.

BASIUS (Guido), ſiehe Baiſius.

BASIUS (Jo.), ein frießländiſcher Juriſte, gebohren zu Lieuwarden, allwo er im 16 Seculo practiciret hat, wurde hernach Secretarius zu Delfft, und ſchrieb paradoxas diſputationes juris civilis. A. Sw.

BASNAGE (Antonius), von Flottemanville, Benjamin Basnage älteſter Sohn und Prediger zu Baſjeux, iſt 1610 gebohren, und im 75 Jahr ſeines Alters in den Verfolgungen gefänglich nach Havre de Grace geführet worden; worauf er ſich nach erlangter Freyheit nach Holland begeben, und zu Zütphen, allwo er Prediger war, 1691 geſtorben iſt. B. AE.

BASNAGE (Benjamin), ein Prediger zu Carenton in der Normandie, woſelbſt ſein Vater auch als Prediger geweſen, 1580 gebohren, war 1637 Moderator des National-Synodi zu Alençon, und ſetzte daſelbſt die reformirten Streitigkeiten de gratia univerſali auf einen guten Fuß, wechſelte mit den Römiſch-Catholiſchen einige Schrifften, ſchrieb ſonderlich einen Tractat von der Kirche, und ſtarb 1652. B.

BASNAGE (Henricus), Herr von Franqvesnoi, der andere Sohn Benjamin Baſnage, ein beredter Advocat im Parlament, in der Provintz Normandie, gebohren zu St. Mere in der Nieder-Normandie 1615, 16 Octobr. war der reformirten Religion zugethan, und wurde als Commiſſarius in Religions-Sachen gebraucht. Er ſtarb 1695, 20 Oct. und ließ *Commentaire ſur la coutume de Normandie; traité des hypotheques.* B.

BASNAGE (Henricus), ein Sohn des vorhergehenden Heinrich Basnage, Herr von Bauval, gebohren zu Rouen 1656, 7 Aug. wurde 1676 Advocat in dem Parlament zu Rouen, gieng aber hernach nach Valence, und ſetzte ſeine Studia unter dem Herrn von Marville eifrig fort. Nach ſeiner Zurückkunfft nach Rouen practicirte er ſehr glücklich, muſte aber nach Wiederruffung des Edicts von Nantes 1687 ſein Vaterland verlaſſen, und nach Holland gehen, allwo er 1710, 29 Martii an der Waſſerſucht geſtorben. Seine Schrifften ſind: *tolerance des religions*; er ſetzte auch die *nouvelles de la republique des lettres*, die Bayle wegen ſeiner Unpäßlichkeit nicht mehr ſchreiben konte, unter dem Titel: *hiſtoire des ouvrages des Savans* fort, und verfertigte ſolche von 1687 bis 1709, ausgenommen das Jahr 1707, welches nicht gedruckt worden. Des *Furetiere* Dictionaire univerſel gab er 1701 und 1709 in 3 Folianten vermehrt und verbeſſert heraus, und kriegte mit *Mr. Jurieu* wegen der neuen Prophesten einen Streit, in welchem er heraus gab: *Reponſe de l'auteur des Ouvrages des Savants à l'avis de Mr. Jurieu; Examen de la doctrine de Mr. Jurieu; lettre ſur les differens du MM. Jurieu & Bayle; Reponſe à l'apologie de Mr. Jurieu; lettres des fideles de France à Mr. Jurieu; Conſideration ſur deux ſermons de Mr. Jurieu, touchant l'amour du prochain, où l'on traite incidemment cette queſtion curieuſe, s'il faut haïr Mr. Jurieu; Mr. Jurieu convaincu de calomnie & d'impoſture.* Sie haben ſich aber hernach wieder verſehnt. B. Nic.

BASNAGE (Jacob), ein reformirter Theologus, des ältern Henrici Basnage älteſter Sohn, gebohren zu Rouen 1653, 8 Auguſt, ſtudirte zu Saumür unter Tanaqvil Fabro, der alle Mühe anwandte, ihn von der Begierde, ein Geiſtlicher zu werden, abzuhalten, welches aber nichts verfieng; ſetzte ſeine Studia darauf zu Geneve fort, wurde 1676 in ſeiner Vaterſtadt an Steph. Menochii Stelle Prediger, muſte aber 1685 nach Wiederruffung des Edicts von Nantes, nach Holland entweichen, allwo er bis 1691 Prediger zu Rotterdam wurde, in welchem Jahre man ihn zum Paſtore der walloniſchen Kirche in dieſer Stadt beſtellte; allwo er mit Mr. Jurieu wegen des Aufſtandes der Sevenner einige Streitigkeit kriegte, welcher jener entſchuldigte; 1709 aber erhielt er das Paſtorat der walloniſchen Gemeine im Haag, wurde ſowohl in Religions- als Staats-Sachen gebraucht, und erhielt dabey das Amt eines Hiſtoriographi der General-Staaten. Er war nicht nur ein guter Theologus, ſondern auch ein trefflicher und redlicher Politicus, hatte einen ſtarcken

Digitized by Google

ſtarcken Brief-Wechſel mit Fürſten und Hofleuten, verſtand die lateiniſche, welſche, ſpaniſche und engliſche Sprache ſehr wohl, machte ſich das gröſte Vergnügen andern, ſonderlich die unglücklich waren, zu dienen; ſchrieb *Examen des methodes propoſées par l' Aſſemblée du Clerge de France en 1682, pour la reünion des Proteſtans avec l' Egliſe romaine; La communion ſainte, ou traité ſur la neceſſité & ſur les moyens de communier dignement; traité de la conſcience; l' hiſtoire des egliſes reformées; l' hiſtoire de l' Egliſe; traité des prejugez faux & legitimes; defenſe du traité des prejugez faux & legitimes; l' hiſtoire de la bible; l' hiſtoire & la religion des Juifs, depuis Jeſus Chriſt, juſqu' à preſent; Annales des Provinces Unies; Diſſertation hiſtorique ſur les Duels & les Ordres de Chevalerie; Conſideration ſur l' état de ceux, qui ſont tombé; reponſe à Mr. l' Eveque de Meaux ſur ſa lettre paſtorale; lettres paſtorales ſur le renouvellement de la perſecution; Entretiens ſur la religion; Sermons ſur divers ſujets de la morale, de theologie & de l' hiſtoire ſainte; antiquités judaïques*, welches eine Fortſetzung des Cuneus iſt; *reflexions deſintereſſées ſur la conſtitution du Pape Clement XI, qui condamne le nouveau teſtament du P. Quesnel; l' unité, la viſibilité, l' autorité de l' egliſe & de la verité renverſée par la conſtitution Unigenitus; l' etat preſent de l' egliſe gallicane contenant divers cas de conſcience ſur ſes diviſions; inſtructions paſtorales aux reformés de France, ſur l' obéiſſance due au Souverain; nouveaux ſermons.* In der l'hiſtoire des Ouvrages des ſavans ſtehen von ihm *Diſſ. ſur l' uſage de la Benediction nuptiale; Diſſ. ſur la maniere dont le canon de l' ecriture ſainte s' eſt formé; Diſſ. ſur l' antiquité de la monoye & des medailles des Juifs, & ſur la preference des caracteres ſamaritains aux hebreux.* Zu der neuen Auflage von *Mr. Claude* plaintes des proteſtans opprimés dans le royaume de France, machte er eine Vorrede *ſur la durée de la perſecution & ſur l' etat preſent des reformés en France*, welche länger als das Buch ſelbſt iſt. Er gab auch *Chryſoſtomi* epiſtolam ad Cæſarium monachum cum tribus epiſtolicis diſſertationibus; *Caniſii* antiquas lectiones cum notis & diſſertationibus heraus, ſtarb 1723, 22 Decembr. im Haag, und hinterließ eine einige Tochter, welche an den königlichen pohlniſchen geheimden Kriegs-Rath von Sarras verheyrathet worden. Sein Leben ſteht für deſſen Auflage von *Caniſii* lectionibus antiquis, und noch vollſtändiger vor dem andern Theile ſeiner Annales de provinces unies.

BASNAGE (Samuel), Herr von Flottemanville, der älteſte Sohn von Anton Basnage, gebohren 1638, wurde Prediger zu Bayeux, hernach aber zu Zütphen. Seine Schrifften ſind: Exercitationes hiſtorico-criticæ de rebus ſacris & eccleſiaſticis, welche eine Fortſetzung der Critik über Baronii Jahr-Bücher iſt, die Caſaubon angefangen hatte; Annales politico-eccleſiaſtici annorum 645 a Cæſare Auguſto ad Phocam usque in 3 Voll. in fol. B.

de BASRA, ſiehe Gabriel.

BASSÆUS (Eligius), ſiehe Eligius.

de BASSAGERIIS (Rolandin. Rudolphinus), ſiehe Rudolphinus.

BASSANFIN (Jac.) ein ſchottländiſcher Mathematicus und Aſtronomus im 16 Seculo, war eines ſchottländiſchen Lords Sohn, und ſtudirte zu Glasgow, wo er ſich vornemlich auf die Mathematik legte, that darauf eine Reiſe in die Niederlande, Schweitz, Franckreich, Italien und Deutſchland, hielte ſich am längſten in Franckreich auf, und lehrte die Mathematik verſchiedene Jahre zu Paris, kehrte aber 1562 nach Schotland zurück, und traf an der Grentze den Ritter Robert Melvil an, dem er eine wunderwürdige Probe ſeiner Erkenntniß in der aſtrologia judiciaria gab. Von ſeinen Schrifften ſind bekannt aſtronomia; *paraphraſe de l' aſtrolabe avec une amplification de l' uſage d' aſtrolabe*; ſuper mathematica genethliaca; arithmetica; muſica ſecundum Platonicos; de matheſi in genere. Vo. B.

BASSE (Heinr. oder vielmehr Herman), ein Prior im Kloſter zu Ballenſtädt, hat 1519 Panegyricos Genealogiarum illuſtrium Principum Dominorum de Anhalt in 4 heraus gegeben. B, a.

BASSE (Peter), ein Hauptmann zu Möllen von 1636 bis 1653, da er vermuthlich geſtorben, war ein guter deutſcher Poete, und ſchrieb andächtiger Seelen Spaziergang durch die Gaſſen zu Jeruſalem vom Richt-Haus Pilati bis zum heiligen Grabe abgetheilet in 200 Schritte. Neu. Mol.

de la BASSECOVAT (Fabrice), ein berühmter reformirter Theologus und Anhänger Carteſii in Holland, hat verſchiedenes geſchrieben; als *Meditationes del' ame fidele*; tubam Dei ad ſubvertendos muros Jericho eccleſiæ romanæ; *apologie*; defenſionem carteſianam adverſus *Jo. Schuleri* examen philoſophiæ Carteſii; *election eternelle & ſes dependences*, worwider der jüngere Sim. Goulart ein examen geſchrieben. Er war Caſpar Burmanns Schwieger-Vater und iſt vor einigen Jahren geſtorben.

de la BASSEE, ſiehe Eligius.

BASSET (Petr.), ein geheimer Rath und Cammer-Herr König Henrici V in Engelland, hat im 15 Seculo gelebt, und ſeines Königs Leben in engliſcher Sprache beſchrieben. *Nicolſoni* Bibl. hiſt. angl. Ben. Fa

BASSIANUS, ſiehe Baſianus.

BASSIANUS (Alexander), der ältere, wurde auch Maggi oder Magius genannt, war ein guter JCtus und Orator aus Padua bürtig, practicirte anfangs in ſeiner Vaterſtadt, hernach zu Venedig, und ſtarb 1495 als Prätor zu Ravenna. Er ſchrieb de officio prætoris. *Scardeonius* de clar. patav. Pap.

BASSIANUS (Alexander), der jüngere, florirte ebenfalls im 16 Seculo, war auch von Padua, ein guter Philologus und Antiquarius, und ſchrieb vitas XII Imperatorum. *Scardeonius* de claris patav.

de BAS-

de BASSIERE (N.), ein Frantzoſe, war Doctor der Theologie, und anfangs Archidiaconus, hernach Canonicus theologalis in dem Capitel zu Sagun, und gab *Eſſais de la theologie poſitive* zu Paris 1643 heraus. Car.

BASSIO (Donato), ſuche Boſſi.

BASSO (Sebaſtian), ein gelehrter Medicus, und Feind der ariſtoteliſchen Philoſophie, gab 1574 zu Rom in 4to Diſſert. in philoſophiam naturalem adverſus Ariſtotelem heraus, und defendirte ſonderlich die hypotheſin Platonis de anima mundi contra Peripateticos. *Launojus* de varia Ariſtot. fortuna.

BASSOLIS (Jo.), ein Schottländer und Minorite, des Johann Duns Diſcipel, mit dem Beynahmen Doctor ordinatiſſimus, hat 1322 gelebet, und in libros ſententiarum, wie auch miſcellanea philoſophica & medica geſchrieben. Poſſev. Wa.

BASSOLIUS (Antonius), ein Jeſuite, von Tull, aus Lothringen bürtig, ſchrieb über des *Dionyſii Alexandrini* periegetin Anmerckungen, und ſtarb 1622, im 30 Jahre. Al.

BASSOMPIERRE (Franciſcus), ein Ritter des königlichen Ordens, Colonel General der Schweitzer, und Marſchall von Franckreich, gebohren 22 April 1579, von einer edlen Familie in Lothringen, war nicht nur ein geſchickter Hofmann, ſondern auch ein tapfferer General, hielt ſich im Kriege ſehr wohl, wurde aber hernach von dem Cardinal Richelieu geſtürtzt, und in die Baſtille geſteckt, worinne er 12 Jahr ſitzen muſte, und darinne ſeine Memoiren, auch Anmerckungen über die von Dupleix heraus gegebenen Geſchichte Ludovici XIII, und eine Relation von ſeinen Ambaſſaden und geführten Conduite bey ſelbigen Handlungen verfertigte. Nach dieſem wurde er wieder in die Freyheit geſetzet, und ſtarb am Schlage 12 Octobr. 1646. Von ſeinem Leben ſind zwey Bücher zu Paris, das eine unter dem Titel: *Journal de la vie du Mr. de Baſſompierre*, und das andere mit der Aufſchrifft: *negotiations & ambaſſades de Baſſompierre* gedruckt worden.

BASSUS, ſiehe Baſſe.

BASSUS, ein Ketzer im andern Seculo, war ein Jünger Cerinthi, Ebionis und Valentini, hielt dafür, das menſchliche Leben und Vollkommenheit aller Dinge beſtehe in 24 Buchſtaben und 7 Geſtirnen, und ſuchte ſeine Meinung aus den Worten: Ich bin das A und das Ω, zu erweiſen. *Philaſtrius* de hæreſi.

BASSUS (Angelus), ſiehe Politianus (Angelus).

BASSUS (Antonius), ein neapolitaniſcher Poet, gab eine Poeſie heraus; miſchte ſich in die Rebellion unter Philippo IV, wurde aber 1647 auf Befehl des Herzogs von Guiſe enthauptet, und der Cörper nackend an einem Fuſſe aufgehängt. To.

BASSUS (C. Cæſius), wird auch Baſſus Sabinus genannt, ein lyriſcher Poete, lebte zu Neronis Zeiten bis auf Veſpaſianum, war ein Freund von Propertio, Ovidio, und Aulo Flacco, ſoll de metris; comment. in Aratum; Lyrica &c. geſchrieben haben, und iſt nebſt ſeinem Land-Gute durch die ausgeworffenen Flammen des Veſuvii verzehret worden. Quintilianus. H. Ja.

BASSUS (Caſſianus), mit dem Zunahmen Scholaſticus, colligirte einige Fragmenta griechiſcher Geoponicorum, ſ. de re ruſtica libris 20, die 1589 zu Baſel griechiſch in 8, lateiniſch aber 1540 zu Baſel, und 1543 zu Lion in 8 ans Licht traten, griechiſch und lateiniſch aber 1704 von Petr. Needham mit Noten zu Cambridge in 8 aufgelegt worden.

BASSUS (Chriſt. Gotthard), ſiehe Wiliſch.

BASSUS (Gabius), ſiehe Gabius.

BASSUS de Ruvere (Hieron.), ſiehe de Ruvere.

BASSUS (Jo.), ein Italiäner im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb cur homines faciliores ſint ad male cogitandum & loquendum de alterius imbecillitate, quam perfectione; utrum res humanæ magis riſu quam planctu dignæ; de Romæ laudibus; panegyricum in obitum Sillæ Luccii, und deſcriptionem urbis Velitræ. All.

BASSUS (Simon), ein Canonicus zu Benevento, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *rime toſcane; fragmenti dell' epica poeſia; apologia per la monarchia di Spagna.* To.

BASSUS (Tullius, oder auch Julius), ein gebohrner Römer, hat die Artzney-Kunſt bey dem Aſclepiaden erlernet, und in griechiſcher Sprache von der Materia medica etwas geſchrieben, ſo aber längſt verlohren gangen. Plinius hat ein und anders in ſeiner hiſt. natur. aus den Büchern des Baſſus angeführet, und beym Galenus kan man noch einige Compoſitiones medicas von ſelbigem leſen. Plin. Ke.

BASTA (Georg), Graf von Hüſt auf Sult, ein berühmter kayſerlicher General im Anfang des 17 Seculi, iſt in einem Dorffe, la Rocca, nicht weit von Tarento, aus einem Geſchlecht von Epiro gebohren, hat ſich bey unterſchiedlichen Belagerungen geſchickt erwieſen, auch *maeſtro di Campo generale*, ſo ſich deutſch in der mendiſchen Bibliothec im MSt. befunden, und ein *governo della Cavalleria leggiera*, welche von den Kriegs-Verſtändigen ſehr äſtimiret worden, beſchrieben. B.

BASTARD (Thomas), ein Engelländer, von Blandford bürtig, war Prediger bey dem Grafen von Sufolck, hatte einen ſehr luſtigen Kopff, ſchrieb allerhand Gedichte, ſonderlich eines Magna Britannia genannt, wie auch Predigten und Epigrammata, und ſtarb 19 April 1618. W, d. Wo.

BASTIDA (Ferdinand), ein ſpaniſcher Jeſuite, von Valladolid, gebohren 1571, lehrte die theologiam ſcholaſticam, und ſchrieb in ſpaniſcher und italiäniſcher Sprache eine Apologie vor die Venetianer, die ſich dem Pabſt Paulo V widerſetzt hatten, unter dem Titel: *Antidoto contra las conſideraciones de Fr. Paulo de Venetia.* Al. Ant.

BASTIDE (Lud.), ein Frantzos zu Ende des 17den und Anfange des 18den Seculi, war Königes Ludovici XIV ordentlicher Prediger, auch Profeſſor Juris, und

Digitized by Google

und machte ſich durch verſchiedene Schrifften berühmt, z. E. eine Antwort auf des Jurieu Buch de l'accompliſſement des propheties, welche aus 2 Tomis beſtehet, deren einer *de l'incredulité des Deiſtes confondue par J. C.* der andere aber *l'accompliſſement des propheties, que Mr. Jurieu ne croit pas encore accomplies* betitelt iſt; panegyrici &c. HL.

BASTIDE (Philipp), ein Benedictiner-Mönch in Franckreich, war zu Saint-Benoit-du-Sault in der Diöces Bourges An. 1620 gebohren, und trat An. 1643 den 18 May in gedachten Orden. Er machte ſich beſonders durch ſeine Controvers mit dem P. le Cointe bekannt, der ſeine diſſ. de ordinis benedictini gallicana propagatione, welche er zum erſten mahl An. 1672 heraus gegeben, angegriffen hatte. Mit dem P. Mabillon gerieth er auch in Zwiſtigkeit, nachdem er wider denſelben An. 1677 eine Denunciation eingegeben, und von ihm einige Stellen in ſeinen actis benedictinis wiederruffen wiſſen wolte. Es lieff aber der Handel nicht nach dem Wunſch des Baſtide ab. Er ſtarb den 30 Oct. 1690. Pez.

de la BASTILLE (Fevre), ſiehe Faber (Jacob).

BASTING (Jeremias), gebohren 1554 zu Calais, wurde in der proteſtantiſchen Lehre erzogen, ſtudirte zu Bremen, Genff und Heidelberg, und that ſich ſonderlich im Griechiſchen und Hebräiſchen hervor. Er war Prediger in Antwerpen, und hernach Doctor und Profeſſor Theologiä zu Leiden, gab einen Catechiſmum mit Auslegungen heraus, und ſtarb 26 Oct. 1598. Fr. Meur.

BASTON, oder Boſton, ein engelländiſcher Benedictiner-Mönch um das Jahr 1410, in dem Kloſter Buri, oder St. Edmund von Suffolck, hat faſt alle Bibliotheqven in Engelland perluſtriret, einen Catalogum von den Kirchen-Scribenten; ſpeculum cœnobitarum; und eine Hiſtorie ſeines Kloſters verfertiget. Pit.

BASTON (Jo.), ſiehe Beſtonus.

BASTON (Philipp), ein engliſcher Carmeliter-Mönch zu Nottingham, und des folgenden Roberti Bruder, florirte um 1318, und ſchrieb Epiſteln, wie auch Predigten. Bal. Pit. Ale. Fa.

BASTON (Robertus), ein Carmeliter-Mönch und berühmter Poet in Engelland, war von Nottingham gebürtig, und wurde Prior zu Scarborough. Er begleitete den König Eduardum I nach Schottland, und beſchrieb in heroiſchen Verſen die Siege, welche dieſer König über ſelbiges Volck erhalten hatte. Als er aber von den Schottländern bald hernach gefangen wurde, zwang ihn der König Robert Bruce, daß er ſolches alles wiederruffen, und die Schottländer ſo ſehr, als zuvor die Engelländer, ebenfalls in einem lateiniſchen Gedichte herausſtreichen muſte. Er ſtarb An. 1310. Seine metra de illuſtri bello de Bannockburn hat Thom. Bellus ſeinem Buche, Roma reſtituta betitelt, angefügt; am accurateſten aber ſtehen ſie beym *Thom. Hearne* in append. ad Scoti chronicon Jo. Forduni Bal. Pit. Fa. Vo.

BASTWICUS (Joh.), hat 1635 flagellum pontificum & epiſcoporum heraus gegeben. K.

BASULA (Moſes), ein italiäniſcher Rabbine in der andern Helffte des 16 Seculi, gab das Buch Zohar mit einer Vorrede zu Mantua 1578 in 4. und verſchiedene von Moſ. Corduero Büchern zu Venedig heraus. W.

BASULA, oder Baſilea, (Salomo), ein mantuaniſcher Rabbine, aus dem 18 Seculo, konte viele Sprachen reden, und ſchrieb apologiam pro paſchate judaico contra Carlo da Crevahore; wie auch ein aſtrologiſch Buch, welches Moſ. Sacutus mit einem Commentario erläutert. Beydes lieget noch im MSt. W.

BATALUS, ein Muſicus und griechiſcher Poet, hat ſich zuerſt auf der Schaubühne in Frauens-Habit ſehen laſſen; daher die Wolluſtigen und Weibiſchen Batali genennet werden. Vo.

al-BATANI, ſiehe Albategne.

BATE (Georg.), ein Medicus des 17 Seculi, war 1608 zu Maids-Morton bey Buckingham gebohren, und ſtudirte zu Oxford, wo er 1637 die Doctor-Würde annahm, nachdem er ſchon eine geraume Zeit mit gutem Fortgange practiciret hatte. Er wurde Königs Caroli I Leib-Medicus, und ſetzte ſich, als ſich dieſer mit ſeinem Hof-Lager zu Oxford aufhielt, in groſſe Reputation. Nachdem aber die Sachen dieſes Königs auf die Neige kamen, begab ſich Bate nach London, und ward Medicus in dem Carthauſe, des Collegii medici Mitglied, und Leib-Medicus bey dem Cromwell, deſſen Tod er, wie ihm ſeine Feynde Schuld gaben, durch beygebrachtes Gifft befördert haben ſoll. Nach der Wiedereinſetzung Caroli II ſchlug er ſich wieder zur königlichen Partey, und ward erſter Leib-Medicus Caroli II, auch ein Mitglied der königlichen Academie der Wiſſenſchafften. Er ſchrieb elenchum motuum nuperorum in Anglia, ſimulac juris, regni ac Parliamentarii brevem narrationem in 2 Theilen, darzu Thom. Skynner den dritten Theil verfertiget, darwider Rob. Pagh, ein Officier unter Caroli I Armee, Elenchum Elenchi ſchrieb; pharmacopœiam, die am vollſtändigſten zu Franckfurt am Mayn 1711 mit J. J. Fickii Zuſätzen ans Licht getreten; und obſervationes de rachitide ſ. de morbo puerili, qui vulgo de *Rickets* dicitur, welche mit Gliſſonii Tractat von gleicher Materie ſind aufgelegt worden, und ſtarb auf ſeinem Gute zu Hattongarden den 19 April 1669. B. Wo.

BATE, oder Batus, (Jo.), ein engliſcher Carmelite, war Doctor Theologiä, Prior zu Yorck, hatte ſich ſtarck aufs Griechiſche geleget, ſchrieb de conſtructione parium orationis; ſuper univerſalia Porphyrii; ſuper prædicamenta Ariſtotelis; in ſex principia Gilb. Porretani; de anima; præfationem in Biblia; de aſſumptione B. Virginis; conciones ſacras; encomium theologiæ; replicationes argumentorum; compen-

Digitized by Google

dium logices; ſermones per annum; ſermones ad Clerum; collationes ſynodales und determinationes, und ſtarb 25 Jan. 1429. *Lelandi* Collectanea. Bal. Fa. B.

BATECOMBUS, (Wilhelm), ſiehe Bathecombe.

BATELERIUS (Jac.), ein Prediger der Remonſtranten im Haag, gebohren 27 Dec. 1593, ſchrieb examen accuratum diſputationis primæ Voetii, quam propoſuit in Gymnaſio ultrajectino; confutationem inſulſi & maledici libri quem adverſus Remonſtrantes edidit Voetius titulo Therſitis heautontimorumeni; Gymnaſium ultrajectinum; Verandwoording tegens Voetii remonſtrantſche Catechizatie; ſchriftuurlijke Waardering van den Catechismus; Snuiter op den Kandelaar; klaar en volkomen ſchriftuurlijk Berigt, hoe men verſtaan moet de Verkiezing en Verwerping van Jacob en Eſau, Rom. IX; het helder Licht over Romeinen negen, inſonderheit over de Verkieſinge en Verwerpinge van Jacob en Eſaw, gegen Heydanum, welche 2 Schrifften auch ins Hochdeutſche überſetzt worden; de kragtige Waarheit van den regten Zin van't IX en met enen van't XI Cap. aan de Rom. tegen de calviniſche Predeſtinatie, gegen eben denſelben; Verklaringe van den Staat der Heydenen, gegen eben denſelben; Diſſertationem de converſione Iſraelitarum a Divo Paulo Cap. XI ad Romanos prædicta; vindicias miraculorum per quæ divinæ religionis & fidei chriſtianæ veritas olim confirmata fuit, adverſus B. Spinoſam; Predigten, und ſtarb 31 Julii 1672. *Cattenburgh* in bibliotheca remonſtrantium.

BATEN, oder Batenus, (Henr.), ein pariſiſcher Doctor Theologiä, von Mecheln, war Dom-Sänger und Canonicus zu Lüttich, florirte um 1350, und ſchrieb ſpeculum divinorum, wie auch magiſtralem compoſitionem aſtrolabii. A. Sw. Vo.

BATES (Wilhelm), ein engliſcher Theologus, gebohren An. 1625, verwaltete eine Zeitlang das Amt eines Predigers zu Dunſtans, in dem weſtlichen Theil von Engelland, wurde aber als ein Presbyterianer, weil er die Conformitäts-Acte nicht unterſchreiben wolte, An. 1662 ſeines Amts entſetzet. Man hielt ihn vor einen der beſten Redner ſeiner Zeit. Er hegte von allen chriſtlichen Religionen eine ſehr gelinde Meinung, bemühete ſich auch durch verſchiedene Vereinigungs-Vorſchläge die Möglichkeit zu erweiſen, wie dieſelbe in eine Communion gar leichte treten könten, fand aber diesfalls bey allen Partenen nicht geringen Widerſtand. Er ſtarb zu Hackney An. 1699, woſelbſt er ſein Amt getrieben. Seine verſchiedene in engliſcher Sprache verfertigte Schrifften, z. E. *Harmony of the divine attributes in contriving Man's redemtion*, ſind zu Londen zuſammen gedruckt worden; unter welchen ſich aber die bekannten lateiniſchen viræ ſelectæ virorum eruditorum, die An. 1687 in 4 eben daſelbſt und ſonſten beſonders heraus gekommen, nicht befinden. Ill.

BATHALIER, oder Batilardi, (Joh.), ein Dominicaner von Lion, war ein pariſiſcher Doctor Theologiä, und gab Jac. de Voragine ins Frantzöſiſche überſetzte legendas Sanctorum überſehen und hin und wieder verbeſſert zu Paris 1476 in fol. nebſt vielen Zuſätzen heraus, welche auch beſonders 1477 in fol. gedruckt ſind. Ech.

BATHE, Bathæus, ſiehe Bateus.

BATHECOMBE (Wilhelm), ein Engelländer, welcher ſich ums Jahr 1420 unter der Regierung Henrici V in den mathematiſchen Wiſſenſchafften hervorgethan, und de operatione aſtrolabii; de ſphæra concava; de concluſione ſophiæ &c. geſchrieben. Pit. Bal. Fa.

de BATHONE (Franciſcus), ein Carmeliter-Mönch von Chalons, welcher wegen ſeiner trefflichen Gelehrſamkeit Doctor ſublimis zu Paris genannt worden, ſchrieb in libros ſententiarum. T.

BATHURST (Radulph.), war um das Jahr 1660 A. M. wie auch Med. Doctor, und des Collegii Trinitatis zu Oxford Mitglied. Er hat ſich durch viel gute lateiniſche Gedichte berühmt gemacht, von welchen verſchiedene in den Analectis Muſarum anglicarum, die zu Oxford gedruckt worden, angetroffen werden.

BATHYLLUS, ein römiſcher ruhmräthiger Poet, der ſich des folgenden Diſtichi, ſo Virgilius zur Zeit gewiſſer Schau-Spiele bey Nacht an die Thüre des Pallaſts Kayſers Auguſti angeſchlagen, anmaſſete:

Nocte pluit tota, redeunt ſpectacula mane,
Diviſum imperium cum Jove Cæſar habet.

Allein Virgilius ſchlug dieſes Diſtichon wieder an, und ſetzte darunter:

Hos ego verſiculos feci, tulit alter honores,
Sic vos non vobis &c.

welchen letztern Anfang des Pentametri er viermahl nach einander geſchrieben. Als nun derſelbe von dem Bathyllo ſolte vollendet werden, und dieſer ſolches nicht konte, welches aber Virgilius ſogleich leiſtete, ward er zu Bathylli Beſchämung vor den Verfaſſer des Diſtichi erkannt. *Donat.* in vita Virgilii. B.

BATILLUS (Dionyſius Lebeus), ein Rechts-Gelehrter, gebohren zu Troyes in Champagne 27 Nov. 1551, hat zu Geneve, Lauſanne, Paris und Valentia ſtudiret, am letzten Ort den Gradum Doctoris erhalten, darauf zu Paris advociret, und ſich nachgehends als ein Vertriebener zu Mümpelgard, Baſel und Metz aufgehalten, bis er endlich am letzten Orte zum Präſide regio ernennet worden. Er hat emblemata; poemata; proverbia; calendarium hiſtoricum; hiſtoriam Scotiæ; theſaurum linguæ gallicæ &c. hinterlaſſen. Leb.

de BATINEIS (Laurerius), ein Dominicaner von Florentz, ſonſt auch Laur. de Valdinis oder de Vbaldinis genannt, florirte 1335, und ſchrieb Capiſtrum Judæorum. Ech.

BATMANSON (Joh.), Prior des Carthäuſer-Kloſters unweit Londen, ſchrieb animadv. in not. Eraſmi ad N.

Digitized by Google

ad N. T.; Tractatum contra doctrinam Lutheri, welche Bücher er hernach retractirte; it. Comm. in Cantica & Proverbia Salomonis &c. und ſtarb 16 Nov. 1531. Wo.

BATO Sinopenſis, ein griechiſcher Redner und Hiſtoricus, hat einige Zeit nach dem Poeten Arato, der in der 140 Olympiade bekannt geweſt, gelebt, und περὶ τῶν ἐν Ἐφέσῳ τραγικῶν; librum de Zone tragico geſchrieben. Ar. S. Jan. Vo.

BATO, ein griechiſcher Comödien-Schreiber, hat unterſchiedene Comödien, deren Suidas, Athenäus ꝛc. gedencken, verfertiget. Fa.

BATRICIDES, ſiehe Eutychius.

BATRICK, ſiehe Eutychius.

BATTÆUS, oder Bathe, oder Bathæus, (Wilh.), ein Jeſuite, von Dublin bürtig, reiſte nach Flandern, Italien und Spanien, ſchrieb januam linguarum, und ohne Nahmen in engliſcher und lateiniſcher Sprache inſtitutionem methodicam de præcipuis chriſtianæ fidei myſteriis, wie auch unter dem Nahmen *Petri Manrique* apparatum ad adminiſtrandum ſacramentum pœnitentiæ, und ſtarb zu Madrit 17 Jun. 1614, im 50 Jahr. Al. Wo.

BATTAGLINI (Marcus), ein italiäniſcher Biſchoff, gebohren 1645 den 25 Martii in dem Gebiete von Rimini, ſtudirte zu Ceſena, wurde im 16 Jahr Doctor Juris, hernach Richter bey dem Stathalter zu Ancona, ferner Richter zu Centa, Commachio, Aßiſi, Terni und Narni, weiter 1690 Biſchoff zu Nocera in Umbrien, und endlich 1716 zu Ceſena. Er ſchrieb *Il legiſta filoſofo; Iſtoria univerſale de' concilii; Inſtruzione a Parochi per iſpiegare a' Popoli loro la parola di Dio; Eſercizi ſpirituali; annali del ſacerdozio e dell' Imperio*; civilis prudentiæ notas in epiſtolam primam M. T. Ciceronis ad Q. Fratrem; hinterließ im MSt. *la Gazzeta del Barco; annali del Regno di Francia*, und ſtarb 17 Sept. 1717. Gi. Lami.

BATTAGLINI (Pompejus), ein JCtus zu Neapolis, gab 1602 heraus ad Cynum Piſtorienſem & ad nonnullas leges Codicis additiones. To.

de BATTANDIER (Claude), ein JCtus, edirte unter andern Tr. de legitima zu Lion in 4, der 1594 mit *M. A. Cucchi, A. Rubei, Cl. Chiſletii* und *M. Mantuæ* Tractatt. de legitima zu Neuſtadt in 8 aufgelegt ward; praxin cauſarum criminalium, Frf. 1587 in fol.; Tr. de parentibus, fratribus & filiis in 8.

BATTIER (Fridericus), ein reformirter Theologus, gebohren zu Baſel, allwo ſein Vater, Simon Battier, Doctor und Profeſſor Juris war, An. 1608 den 18 October, gieng nach Metz, um ſich unter Mr. Anſillon im Predigen zu üben, und that darauf An. 1686 eine Reiſe durch Deutſchland und die Niederlande nach Engelland. Nach ſeiner Zurückkunfft verſahe er eine Zeitlang ein Vicariat im Predigt-Amte, ward ſodann An. 1695 zum Diacono communi, und das folgende Jahr zum Prediger bey St. Alban beſtellet. Er hat zugleich bis an ſein Ende, welches An. 1727 im Jul. in ſeinem 69 Jahre erfolget, der Jugend mit nützlichen Collegiis gedienet, auch einsmahls im Nahmen ſeines Bruders die Profeßionem logicam, und bey einer andern Gelegenheit die Profeßionem theologicam verſehen. Seine Schrifften ſind unter andern der Weg zum Himmel in 20 Predigten über den 15 Pſalm; Bibel-Werck, ſo er mit Theodoro Gerniero verfertiget. Pro.

BATTIER (Joh. Jacobus), ein Bruder des vorhergehenden Friderici, gebohren An. 1664 den 6 Febr. zu Baſel, ward allda 1690 Doctor Juris, und 1689 zum Vicario Logicâ, An. 1693 aber zum Profeſſor Rhetoricâ beſtellet. Nachgehends wurde er Profeſſor Eloquentiâ, An. 1706 Inſtitutionum und Juris publici, und endlich trug man ihm An. 1714 die Profeßionem Codicis auf. Er war ein geſchickter Mann, und bey der Obrigkeit in ſolchem Anſehen, daß ſie ihm An. 1695 die Würde eines Stadt-Conſulenten ertheilte. Er ſtarb An. 1720 im Sept. da er ſich am Steine ſchneiden laſſen, und hinterließ unterſchiedliche wohl ausgearbeitete Diſputationes. Pro.

BATTING (Rudolf), ein frießländiſcher Medicus und Mathematicus, hat 1557 methodum aſtrolabii heraus gegeben. K.

BATTUS, ein ſchlechter Poete, von dem, nach einiger Meinung, das Wort battologia entſtanden, weil er eine Sache überflüßig wiederholet. S.

BATTUS (Abraham), ein Sohn des Theologi Bartholomäi Batti, gebohren zu Grypswalde An. 1606, ſtudirte zu Roſtock und Königsberg, und wurde darauf An. 1632 zu Grypswalde Logicâ und Metaphyſicâ Profeſſor, 1650 aber Profeſſor Theologiä und Paſtor zu St. Jacob. An. 1653 nahm er die Doctor-Würde an, und An. 1658 ward er zum General-Superintendenten in Pommern und Rügen gemacht. Er ſtarb An. 1674 den 23 Sept. Unter ſeinen Schrifften ſind diſputationes logicæ & theologicæ; oratio contra Photinianos; analyſis logica epiſtolæ Pauli ad Romanos; Lipſanolatriæ pontificiæ ſceleton; Beſtellung der Diener Chriſti ꝛc. W, m. W, d.

BATTUS (Bartholom.), von Aelſt in Flandern, hat um 1550 gelebt, und einen Tractat unter dem Titel, œconomia chriſtiana, von den Pflichten der Eltern und Kinder, verfertiget. A.

BATTUS (Bartholom.), ein lutheriſcher Theologus, von einigen unrecht Barth genannt, war zu Hamburg 10 Sept. 1571 gebohren, wohin ſich deſſen Eltern der lutheriſchen Religion wegen von Aelſt und Antwerpen gewendet hatten. Er ſtudirte zu Roſtock, und nahm in ſeinem 23 Jahre die Magiſter-Würde an, hielte ſich hernach 3 Jahr zu Wittenberg auf, und kam, nachdem er faſt gantz Ober-Deutſchland durchreiſet, 1596 nach Roſtock zurück, da er denn 1596 Profeſſor der Vernunfft-Lehre zu Grypswalde, und 1599 Profeſſor der Theologie, wie auch Paſtor zu St. Jacob ward. Im Jahr 1600 nahm er die Doctor-Würde an, und verſahe nach Rungii Tode 2 Jahr

Digitized by Google

lang die General-Superintendur in Pommern. Er verwaltete fünf mahl das academiſche Rectorat, ſchrieb collegium theologicum; collegium in confeſſionem Auguſtanam; de juſtificatione hominis peccatoris coram Deo lib. 3; diſputt. XX in epiſtolam ad Galatas; diſputationes de Antichriſto; comment. in epiſt. ad Epheſios; antapologiam; commentar. in epiſt. ad Coloſſ. ir. ad Philippenſes; homilias academicas; or. de Chriſto ſervatore: viele diſputationes, und eine Leichpredigt, ließ im MS. prælectiones in locos de baptiſmo & S. Coena; commentaria in Jac. Heerbrandi compendium theol. comm. in apocalypſin, und ſtarb 3 Nov. 1639 am Fieber, Huſten und Stein. Mol. W, m. Ad.

BATTUS (Carolus), ein Sohn Bartholomäi Batti, und ein Bruder des Levini Batti, war ein Medicus und Chemicus, practicirte zu Antwerpen, Hamburg und Dordrecht, florirte zu Ausgang des 16 Seculi, und hinterließ epiſtolam de Joſ. Michelio, welche des *Henr. Smetii* miſcellaneis einverleibet, in *Lindenio* renovato aber dem Conr. Batto irrig beygeleget worden; ingleichen enchiridion chirurgicum; de arcanis quibusdam medicamentis, und de rebus medicis &c. Li. Ke. Hend.

BATTUS (Chriſtophorus), ein Philologus von Parma, war in der Philoſophie, wie auch in dem Griechiſchen und Lateiniſchen wohl erfahren, kam durch Schiffbruch um alle das ſeinige. Er wurde anfänglich bey einigen Cardinälen Secretarius. Weil ihm aber dieſe Geſchäffte nicht anſtunden, und er lieber vor ſich leben wolte, dankte er ab. Man trug ihm darauf die Profeßion zu Arezzo auf: er muſte aber wenig Monate darauf dieſelbe niederlegen, und begab ſich nach Bologna zu Jo. Pierio Valeriano. Hierauf bekam er eine Vocation in ſeine Vaterſtadt als Profeſſor primarius; gerieth aber daſelbſt An. 1527 durch einen bey ihm einquartirten frantzöſiſchen Soldaten in groſſe Gefahr, indem ihn derſelbe unſchuldiger Weiſe eines Diebſtahls beſchuldigte; worüber er ſo gar auf die Tortur, aber auch bald wieder los kam: worauf er endlich 1528 an der Peſt geſtorben, weswegen auch die Schrifften, welche er aufgeſetzet, verbrannt wurden. *J. P. Valerianus* de literatorum infelicitate.

BATTUS (Conradus), ein Medicus und Sohn Levini Batti, gebohren 1573, 13 Mart. zu Roſtock, hat zu Königsberg und Helmſtädt ſtudiret, Franckreich und Italien beſehen, zu Baſel 1604 in Doctorem promoviret, und in Preuſſen practiciret, auch eine Zeitlang zu Königsberg einen Peſt-Medicum abgegeben. Er hat zur Artzneykunſt gehörige Reden, unam botanologicam, alteram anatomicam heraus gegeben, und iſt durch einen unglücklichen Fall geſtorben, da ihm das Meſſer in den Leib gefahren, 1605, 30 Nov. Ad.

BATTUS (Levinus), ein Medicus, Bartholomäi Batti Sohn, gebohren zu Roſtock 1545, erlernte zu Antwerpen die Mathematic, legte ſich nachmahls auf die Philoſophie und Artzneykunſt, wurde 1559 zu Wittenberg Magiſter, erhielt darauf in ſeiner Geburtsſtadt die Profeßionem Matheſeos, da er kaum das 14te Jahr zurück geleget, gieng 1565, nachdem er 6 Jahr öffentlich die Mathematic allda gelehret, wegen der in Mecklenburg graßirenden Peſt, nach Italien, promovirte daſelbſt in Doctorem Medicinä, practicirte nach ſeiner Zurückkunfft, und lehrte die Artzneykunſt in Roſtock 25 Jahr hindurch mit vielem Ruhm, ſtarb endlich 1591, und hinterließ einige epiſtolas medicas, welche des *Henr. Smetii* miſcellaneis, die zu Franckfurt 1611, 8 heraus gekommen, einverleibet worden, darinne er den Paracelſum aufs beſte zu vertheidigen geſucht. Ad. Li.

BAVARIUS (Ægidius), ein Jeſuit von Nyſſel, ſchrieb einen Catechiſmum, wie auch die Leidens-Geſchicht unſers Heilandes in Verſen, und ſtarb 1627, 26 Mart. im 77 Jahr. Al. A.

BAVARUS (Conradus), von Halle aus Sachſen, war erſt Magiſter Philoſophiä, dann Rector zu Dantzig, hernach Profeſſor Poeſeos, und 1630 græcä und lat. Linguä zu Leipzig, allwo er 1643, im 72 Jahr geſtorben. Er ſchrieb das Carmen auf dem Jubiläo der Academie zu Leipzig 1609 und andere Gedichte. Sein Symbolum war: malo conſcientiam bonam habere. Pr.

BAVARUS (Hier.), ein Dominicaner von Genua, hat eine Erklärung Apoc. XI unter dem Titel: *il fiore di tutti buoni* verfertiget, die noch zu Genua bey ſeinen Ordens-Brüdern im MS. liegt, und iſt 1546 in hohem Alter geſtorben. Ech.

BAVARUS (Jo.), ein Medicus und Mathematicus aus der Mitte des 16 Seculi, hat prognoſticationes & ephemerides aſtronomicas von 1551 bis 1570 geſchrieben. Hend.

BAVARUS (Valentin), ein Bürger in Naumburg im 16 Seculo, hat bald nach Lutheri Tode rhapſodias de dictis & ſcriptis Lutheri in 2 Tomis zuſammen getragen, welche im Manuſcript in der fürſtlichen Bibliotheck zu Gotha liegen.

BAVARUS, ſiehe Bayer, Beier, Beyer.

BAUCH (Nicolaus), ein Theologus, von dem 1642 eine geiſtliche Betrachtung der vornehmſten Geſchöpffe Gottes zu Franckfurt in 4 heraus kam.

BAVCHERIUS (Petr.), ein Dominicaner von Bourges in Franckreich, war Doctor Theologiä und Biſchoff zu Valenciennes zu Ende des 14 Seculi, und ſchrieb ſuper libros ſententiarum, ſo noch im MS. liegt. Ech.

BAUCINETUS (Guilielmus), ein Medicus von Orleans, lebte zu Anfange des 17ten Seculi, und ſchrieb zur Vertheidigung der Chemie notationes in apologiam & cenſuram ſcholæ medicorum Pariienſium, die Iſr. Harvetus ſeiner zu Paris 1604, 8 editen defentioni chymiæ beydrucken laſſen. Li.

le BAUD

le BAUD (Petrus), ein Almoſenier der Königin in Franckreich Annä von Bretagne, war in Bretagne gebohren. Gedachte Königin trug ihm auf, eine Hiſtorie von Bretagne zu ſchreiben, und ließ ihm hierzu allen gehörigen Vorſchub thun. Er brachte ſie auch zu Stande, allein ſie wurde erſt lange nach ſeinem Tode, nemlich An. 1638 zu Paris gedruckt. *le Long* biblioth. des hiſt. de France.

BAUDARTIUS (Wilhelm), ein niederländiſcher Theologus zu Zütphen, war An. 1565 zu Deynſe in Flandern gebohren, und ſtarb An. 1640. Er hat ſich durch ſeine *gedenckwaardige Geſchiedenisſen van Nederland*, welche von An. 1603 bis An. 1624 gehen; durch apophthegmata chriſtiana; durch polemographiam auriaco-belgicam; *weegbereyden of de Verbeteringe der nederlandſchen Bybel*; eine holländiſche Kirchen-Hiſtorie; monita moralia & civilia bekannt gemacht, auch an der niederländiſchen Bibel-Ueberſetzung geholffen. A. Sw.

BAUDELOT de Dairval (Carolus Cæſar), ein berühmter Antiquarius, gebohren zu Paris, allwo ſein Vater Commiſſarius beym Chatelet geweſen, den 29 Nov. An. 1648. Er ſtudirte anfangs in dem Seminario zu Beauvais, weil Ludov. Halle, ſeiner Mutter Bruder, die Direction darüber hatte, nachmahls aber zu Paris, woſelbſt er auf Begehren ſeiner Angehörigen, den Rechten oblag, ohngeachtet er ſonſten zu der Medicin weit gröſſere Neigung hatte. Nachdem er nun die Stelle eines Advocaten bey dem Parlement daſelbſt erlangt, und ſich bey einigen Gelegenheiten wohl hervor gethan, begab er ſich um einer Rechts-Sache willen nach Dijon, da er denn bey müßigen Stunden die beſten Bibliothecken und Müntz-Cabinetter beſahe, und hiernächſt auf einmahl eine ſolche Liebe zu dergleichen Studien bekam, daß er nicht allein ſein völliges Einkommen, ſondern auch nach ſeiner Wiederkunfft faſt ſeine gantze Sorge und Bemühung auf Anrichtung eines eigenen Cabinets, und deſſelbigen Vermehrung wendete. Nach dieſem brachte er ſich der vornehmſten Antiquariorum in Holland, Engelland und Deutſchland Bekanntſchaft zu wege, und wurde folgends über das ſehr koſtbare Müntz-Cabinet der Hertzogin von Orleans geſetzet. Sonſten war er auch ein Mitglied der Ricovrati zu Padua, ingleichen der Academie des Inſcriptions zu Paris, in die er An. 1705 aufgenommen worden, und welcher er deswegen alle ſeine Bücher, Medaillen, Statuen und übrige Antiquitäten im Teſtamente vermachte. Er ſtarb den 27 Jun. An. 1722, in dem 74 Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: *de l'utilité des voyages & de l'avantage que la recherche des antiquités procure aux ſavans*, welches Buch in die engliſche Sprache überſetzt worden; *lettre au P. Chamillard ſur quatre Medailles de Mariniana, de Poſthume, de Mamée & de Pacatianus; Reponſe à M. Galland où l'on examine pluſieurs queſtions d'antiquité, & entr' autres diſſertation publiée depuis peu ſur le Gallien d'or du Cabinet du roy*, gegen M. de Vallemont; *hiſtoire de Ptolomée Auletes; lettre à Mr. Liſter de la ſocieté royale de Londres; Panegirique de Louis le Grand compoſé des inſcriptions tirées des medailles des Empereurs romains, traduit du latin de Mezzabarba; lettres à M. le Marquis de Dangeau ſur une pretendue medaille d' Alexandre, publiée par Mr. de Vallemont*, unter dem Nahmen Adele; *portraits d' hommes & femmes illuſtres; explication d'une pierre gravée du cabinet de Mr. le Comte de Pontchartrain; deſcription des bas-reliefs anciens trouvez depuis peu dans l' Egliſe cathedrale de Paris; fete d' Athenes repreſentée ſur une caroline antique du Cabinet du Roy; lettre ſur le pretendu Solon des pierres gravées.* So ſtehen auch in den Memoires der Academie des inſcriptions viel ſchöne Piecen, die er verfertiget. Hiſt.

BAUDEMUND, ein Benedictiner-Abt zu Gent, lebte um das Ende des 7ten Seculi, und ſchrieb vitam & teſtamentum St. Amandi trajectenſis epiſcopi, deſſen Schüler er geweſt, welches in *Bollandi* actis Sanctorum ſtehet. A. Vo. Fa.

BAUDER (Joh. Ulrich), gebohren zu Leonberg im Würtembergiſchen 1610 den 26ten October, ſtudirte zu Stuttgard, Hirſchau, Maulbrunn und Tübingen, wurde 1636 zum Paſtorat nach Eberdingen, und 1639 nach Warmbronn berufen, kam in dieſen beyden Dörffern bey damahligen Kriegs-Zeiten um alle das Seinige, begab ſich wegen mehrerer Sicherheit in ſeine Vaterſtadt Leonberg, ward daſelbſt 1644 Diaconus, 1652 Special-Superintendens und Pfarrer zu Roßwag im Maulbrunniſchen, 1661 Special-Superintendens und Pfarrer zu Leonberg, und darauf Rath und Abt 1667 zu Anhauſen, 1671 zu Murrhardt, und 1675 zu Maulbrunn, wie auch an dem letzten Orte General-Superintendens und Aſſeſſor der würtembergiſchen Landſchafft. Er ſchrieb Predigten über den Haggai, und ſtarb 1681 den 25 Sept. im 72ten Jahre ſeines Alters, und 44ten ſeines Amtes. Fi.

BAUDERON (Brice oder Brigon), ein franzöſiſcher Medicus von Paris aus der Grafſchaft Charolois, lebte am Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, practicirte zu Maſcon, und ſchrieb *la Pharmacopée*, welche Gratien Bauderon 1627 mit additions verſehen, Otaus Sydenus aber 1595 zu Straßburg deutſch, ein anderer unter dem Nahmen Philemon Hollandus 1639 zu Londen ins Latein überſetzet; praxin medicam in duos tractatus diſtinctam. B.

BAUDEWIEN (Joh.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1641 den 9 Nov. zu Stralſund, kam, nachdem er das Con-Rectorat an der Schule zu Roſtock ein Jahr verwaltet, 1670 als Paſtor an die St. Nicolai-Kirche zu Stralſund, ward 1692 Superintendens in Vor-Pommern, promovirte 1693 zu Upſal bey dem evangeliſch-ſchwediſchen Jubiläo in Doct. Theologiä, ſtarb 1699 den 29 Oct. und ſchrieb Diſputat. de impoſitione manuum, de unione perſonali; Erklärungs-Fragen über die Formel zu beichten; Eltern und Kinder Seelen-Rettung; Glaubens- und

Digitized by Google

Lebens-Lehre; ſchlecht und recht oder kurtze Catechiſmus-Unterweiſung; Kern brünſtiger Seufzer; den zur Mitternacht ankommenden Bräutigam, ſo eine merckwürdige Leichen-Predigt auf eine Jungfer iſt, welche, da ſie ihre Hochzeit celebriret, ſich bey der Luſtbarkeit ſo erhitzt, daß ſie im Tantzen den Geiſt aufgegeben. Jæ.

BAUDIER (Michael), ein frantzöſiſcher Edelmann aus Languedoc, war des Königs Ludovici XIV Hof-Juncker, Rath und Hiſtorien-Schreiber, und verfertigte *inventaire de l'hiſtoire generale des Turcs; l'hiſtoire du Serrail*, welche ſeiner hiſtoire de la cour du Roi de Chine beygefügt worden; *la vie du Cardinal Ximenes; la vie du Cardinal d' Amboiſe; hiſtoire de la cour du Roi de Chine; hiſtoire de l'incomparable adminiſtration de Romieu, grand Miniſtre d'etat en Provence; hiſtoire des guerres des Flandres; la vie du Marechal de Toiras; l'hiſtoire de l' Abbé Sugere; le Soldat piemontois, racontant du Camp de Turin ce qui s'eſt paſſé en la campagne d' Italie de l'année 1640; hiſtoire generale de la religion des Turcs; relation nouvelle de la religion des Turcs.* B. Herd.

BAUDINUS, oder Baldinus, oder Bandinus, ein Theologus, war An. 1276 Biſchoff zu Aqui, und hat ſententiarum theologicarum libros IV geſchrieben, welche Benedict. Chelidonius zu Wien 1519 heraus gegeben. Man weiß nicht, ob er den Lombardum, oder Lombardus ihn ausgeſchrieben. C. Thom. Ug.

BAUDINI (Julius), ein Auguſtiner-Mönch, war in verſchiedenen Collegiis ſeines Ordens Rector, und zu Anfang des 18ten Seculi des päbſtlichen Nuntii in der Schweitz Theologus. Man hat unter andern von ihm tumulum S. Auguſtini diſſertatione hiſtorico-canonica illuſtratum, ſo zu Pavia 1698 in fol. heraus gekommen. Gand.

BAUDIS (Andreas), ein lutheriſcher Theologus und Prediger, gebohren zu Breßlau 1557, 3 Jun. war General-Inſpector zu Liegnitz, ſchrieb diſſ. de cruce Chriſti ex hiſtoriarum monumentis; Predigten; Reden ꝛc. und ſtarb 1615, 3 Jan. Leb.

BAUDIS (Godfr. Leonhard), ein JCtus, gebohren 1683 den 4 Auguſt, deſſen Groß Groß-Vater der vorhergehende Andreas Baudis geweſt, zohe, nachdem er auf dem Gymnaſio zu Breßlau ſtudiret, 1701 auf die Academie nach Halle, und 1703 nach Leipzig, ward am letzten Orte 1706 Magiſter, 1707 Collegiat im Frauen-Collegio, 1709 zu Jena Doctor, 1715 Raths-Herr zu Leipzig, auch nach einiger Zeit Stadtrichter und Syndicus, und 1734 königlich-pohlniſcher und chur-ſächſiſcher Appellations-Rath. In eben dieſem Jahre gienge er aus dem Raths-Stuhle zu Leipzig, und ward bey der Academie allda Profeſſor Codicis, Decemvir und Canonicus zu Merſeburg, worauf er 1739 den 8 Febr. geſtorben. Seine Schrifften ſind diſputationes de titulis viri illuſtris, ſpectabilis, clariſſimi, magnifici, excellentiſſimi & ampliſſimi, olim aulicis, nunc etiam ſcholaſticis; de legibus conviviorum; de indole cauſarum eccleſiaſticarum; verſchiedene parentationes; programmata de ſcholis juridicis Græcorum & Romanorum, de allegationibus quæ actionem ſequuntur, de dote juris germanici. Pr.

BAUDIS (Joachimus), ein ſchleſiſcher Medicus aus Breßlau bürtig, ſtund bey dem Fürſten von Liegnitz als Leib-Medicus in Bedienung, florirte zu Ausgange des 16ten Seculi, und hinterließ einige conſilia medica, die Laur. Scholtzius, ſeiner zu Franckfurt 1598 in fol. heraus gegebenen Sammlung mit einverleibet hat. Ke.

BAUDIUS (Dominicus), ein gelehrter Juriſte und Poete, gebohren 1561, 8 April zu Ryſſel, ſtudirte zu Aachen, Leiden, Gent und Geneve, legte ſich anfangs auf die Theologie, applicirte ſich aber hernach auf die Jura, und nahm darinne, nachdem er ſolche 15 Monat getrieben, 1585 den Gradum Doctoris an; that unterſchiedene Reiſen; hielt ſich 10 Jahr in Franckreich auf, wurde 1602 Profeſſor Eloquentiä zu Leiden, wobey er nach Merulä Tode die Hiſtorie lehrete, den Titel eines Hiſtoriographi erhielt, einen Tractat de induciis belli belgici moralis & civilis ſapientiæ monita, und unterſchiedene poëmata, orationes und Epiſteln, welche etliche mahl zuſammen gedruckt ſind; amores, die Pet. Scriverius edirt; librum de fœnore, welches bey ſeinen orat. und epiſtolis befindlich; gnomas commentario illuſtratas; notas in *Plinii* panegyricum ſchrieb; darauf aber 1613, 22 Aug. zu Leiden ſtarb. Wegen der vielen Secten zweifelte er an der Wahrheit der reformirten Religion, und wegen der unzüchtigen Liebe, welcher er ſehr ergeben war, wurde er Ancillarius genennet. er liebte auch den Trunck, war ſehr arm, und ſoll den Teufel zu Paris gefraget haben, wo der Petronius gantz anzutreffen, ingleichen wo verborgene Schätze lägen? welches aber vermuthlich vom Scioppio erdichtet worden. Sein Symbolum war: *ἀεὶ ἀριστεύειν*, ſemper optime agere. Ad. B. Fa. PB. Meur. Sw.

BAUDOCIANUS (Petr.), ſiehe Baudozianus.

BAUDOIN, ſiehe Balduinus.

BAUDOIN (Anna de Champ), ſiehe Lautier.

BAUDOIN (Johannes) ein Frantzoſe, gebohren zu Pradelle, einer kleinen Stadt in dem Gebiete von Vivarais, lebte meiſt zu Paris, ernehrte ſich von Bücherſchreiben, war einer der erſten Mitglieder der Academie Francoiſe, und ſtarb 1650 zu Paris, über 60 Jahr alt. Seine Schrifften ſind *les larmes d' Heraclite; diſcours d' un fidele François ſur la Majorité de Roi; diverſitès hiſtoriques; les avantures de la cour de Perſe; iconologie ou emblemes avec des diſcours moraux, qui ſervent d' explication, tirées des figures de Ceſar Ripa; les ſaintes metamorphöſes; les penitentes illuſtres;* de Jeſu Chriſti rerum in terra geſtarum claritate & gloria. Ueber dieſes hat er eine groſſe Menge Bücher, aus den lateiniſchen, italiäniſchen, ſpaniſchen und engliſchen in die frantzöſiſche Sprache übers

überſetzt, z. E. die Fabeln Aeſopi, den miniſtre fidele repreſenté en la perſonne de l'Abbé Suger avec des lettres de quelques princes tiré du MSt. latin de F. Guillaume, des Cardinal Hyppolito d'Este Briefe an Pium IV, und den Cardinal Car. Borromäum, Verulamii Schrifften, welche aber durchgehends in ſchlechter Hochachtung ſtehen; wiewohl die Ueberſetzung von des Davila Hiſtorie des bürgerlichen Krieges in Franckreich, beſſer als ſeine übrigen Verſionen gerathen, welche dem Cardinal Richelieu ſo wohl gefallen, daß er ihm eine Penſion von 1200 Pfund verſprochen. Weil aber der Cardinal kurtz darauf geſtorben, hat er nichts gekriegt. Hiſtoire de l' Academie françoiſe. Nic.

BAUDOT de Joilly (Nicolaus), ein Frantzoſe von Vendome, wo ſein Vater Steuer-Einnehmer war, florirte zu Ende des 17 und zu Anfang des 18ten Seculi, und ſchrieb verſchiedene hiſtoriſche Wercke, als: die Hiſtorie Catharinä von Franckreich, Königin in Engelland; *Germaine de Foix, nouvelle hiſtorique*; die geheime Hiſtorie des Connetabels von Bourbon; von der Eroberung Engellands durch den Hertzog Wilhelmum von der Normandie; Hiſtorie Philippi Auguſti und Caroli VII; Hiſtorie der aus dem Brantome gezogenen berühmten Männer. Mo.

BAUDOZIANUS, oder ab Area Baudoza (Petrus), mit dem Zunahmen Ceſtius, ein berühmter frantzöſiſcher JCtus und Criticus, edirte 1586 Poeticæ latinæ theſaurum libris 10 zu Lion in 8; 1590 Poeticæ elocutionis formulas ibidem in 12; Commentarium in Inſtitutiones juris civilis; ſonderlich aber 1593 das Corpus juris gloſſarum in 4 Folianten zu Lion, welches 1614 zu Genf in 4 Folianten wieder aufgelegt worden, und wird dieſes Corpus gemeiniglich vor die beſte, accurateſte und brauchbarſte Auflage gehalten, ob ihr gleich andere des Dion. Godofredi Edition zu Lion 1589 in 6 Folianten vorziehen. *Struvii* bibliotheca juris. Mor.

BAUDRAND (Henr.), ein Sohn M. Baudrand de la Combe, Ritters von Montreal, war zu Paris 1637 gebohren, ſtudirte auch daſelbſt, nahm 1668 die theologiſche Doctor-Würde an, und wurde 1688 Pfarrer von St. Sulpice zu Paris. Er vertauſchte 1696 ſeine Pfarre mit Joachim Trotti de la Chetardie, der ihm dagegen ſeine Priorey von St. Martin les Tours abtrat, und arbeitete ſtarck an einer Sammlung der Acten der theologiſchen Facultät zu Paris, davon er 4 Folianten zuſammen getragen, welche in dem Kloſter St. Sulpitii im MS. aufbehalten werden. Er ſtarb im Nov. 1699 auf ſeinem Land-Guthe zu Bearne in Gatinois. Mo.

BAUDRAND (Mich. Anton.), ein frantzöſiſcher Abt und Prior zu Ronvres und Neuf-Marche, gebohren 1633, 20 Jul. zu Paris, allwo ſein Vater in anſehnlichen politiſchen Bedienungen ſtand: er kriegte daſelbſt in dem Collegio der Jeſuiten, unter dem P. Brier, deſſen Geographie er corrigirte, als ſie gedachter P. drucken ließ, eine beſondere Liebe zu dieſer Wiſſenſchafft, wurde darauf bey dem Cardinal Barberini zu Rom Secretarius, und gab, als er nach Paris zurück kam, *Ferrarii* lexicon geographicum emendatum, illuſtratum, & dimidia parte auctum 1670 heraus. 1672 gieng er mit dem Königlichen Geſandten, Marquis de Dangeau nach Deutſchland, 1673 mit der Hertzogin von Yorck nach Engelland, 1691 mit dem Cardinal le Camus nach Rom, worauf er 1700, 29 April zu Paris geſtorben. Er hat Geographiam ordine litterarum diſpoſitam in 2 Voll. in fol. zu Paris 1682, gegen welche *Samſon* diſquiſitiones geſchrieben; *Papirii Maſſon* deſcriptionem fluminum Galliæ mit Anmerckungen; geographiam chriſtianam, ſive notitiam archiepiſcoparuum & epiſcoparuum totius orbis, quibus a pontifice romano providetur, ſo noch im Manuſcript liegt; eine Carte von Franckreich, ingleichen dem Fürſtenthum Catalonien und der Grafſchafft Rouſſillon verfertiget. Das *Dictionaire geographique & hiſtorique*, darüber er geſtorben, kam 1705 nach ſeinem Tode heraus: es iſt aber eine übel gerathene Ueberſetzung ſeiner lateiniſchen Geographie. Vor demſelben ſteht eine ausführliche Nachricht von ſeinem Leben.

BAUDRI (Ant.), Herr von St. Gilles d'Aſſon, ein Edelmann aus Poitou, begab ſich in das Haus Port-Royal des Champs, nahe bey Paris, nachdem er eine Priorey, welche er gehabt, mit Vorbehalt einer Penſion aufgegeben. Einige Zeit hernach ließ er auch dieſe fahren, und ſtarb endlich zu Paris im Nov. 1668. Man leget ihm gemeiniglich folgende Schriften bey: *Placet pour les abbeſſe, prieure & religieuſes de Port-Royal contre Mr. l' Archev. de Paris; lettre à la ſoeur Magdelaine de St. Meltide*, welche die bekannte Formel unterſchrieben, und ſich deſſen nachhero gereuen laſſen; *lettre au P. Annat, Jeſuite* über eine Schrifft, welche la bonne foi des Janſeniſtes betitelt war. Sonſten hat er auch an den zwey erſten Bänden der *morale pratique des Jeſuites* arbeiten helffen. Memoires du tems.

a BAUDUINO (Marcus), ſiehe Abaudonius.

BAUER (Andreas), ein Doctor und Profeſſor Theologiä, wie auch Archi-Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, gebohren zu Zeitz 1590 den 10 Mertz, war daſelbſt Tertius und nachgehends Conrector an der Nicolai-Schule, worauf er ins Miniſterium beruffen, und zum Profeſſore Lingvä hebraä, endlich aber zum Profeſſore Theologiä erwehlet worden. Er ſchrieb diſſertationes de vera, reali, ac ſubſtantiali carnis ac ſanguinis Chriſti in actione cœnæ præſentia, it. de lege morali, unterſchiedene Leichen-Predigten, und ſtarb 1638 den 15 Nov. G, e, t. W, d.

BAVERIUS (Johannes), de Baveriis, ein Medicus, von Imola gebürtig, lehrte zu Bononien die Artzney-Kunſt um die Mitte des 15 Seculi, und ſchrieb conſilia medica, welche zu Bologna 1489 in fol. und nachmahls auch an andern Orten unter die Preſſe geleget worden. Er ſtarb 1480. Li. Ke.

BAVER-

Digitized by Google

BAUERMÜLLER (Joh. Simon.), ein Doctor und Professor Medicinä zu Würtzburg, ſtund zugleich bey daſigem Biſchoff als Rath, und bey der Garniſon als Medicus in Dienſten, hatte zu Wien und Halle ſtudiret, ſchrieb Specimen theoriæ medicæ, ſtellte unterſchiedene Diſſertationes an das Licht, und ſtarb 1737. Ke.

BAVERIUS (Marc. Ant.), aus Bologna, hat 1500 gelebt, und ein Buch de mora, wie auch de virtute juramenti, ingleichen de legatis & fideicommiſſis hinterlaſſen. K.

BAUFETI (Guillelmus), ſiehe Wilhelmus Pariſiens.

de BAUFFREMEZ (Joh.), ein Dominicaner-Mönch von Ryſſel in Flandern, trat daſelbſt 1469 in den Orden, ſtudirte zu Cöln, wurde 1490 Magiſter Laureatus, im folgenden Jahr Rector der Schule zu Ryſſel, endlich 1502 General-Vicarius ſeines Ordens in Holland, ſtarb den 13 Apr. 1505, und ließ, obgleich nicht in völligem Stande, collectarium ordinationum in convocationibus congregationis hollandicæ a prima ejus inſtitutione latarum. Ech.

von BAUGE, ſiehe Urſe.

de BAUGE (Stephanus), ein Biſchoff zu Autun in Franckreich, war ein Sohn Gauſerans IX Herrns von Bauge und Breſſe, ſchrieb Tractatum de Sacramento altaris & iis, quæ ad illud variosque eccleſiæ miniſtros pertinent, welcher in der Bibliotheca PP. ſtehet, auch von Jean de Montolcon 1517 beſonders bekannt gemacht worden. Er legte 1130 ſein Biſthum nieder, und wurde ein Mönch zu Clugny. Sa.

BAUHINUS (Caſpar), ein Sohn des ältern und Bruder des jüngern Johannis Bauhini, gebohren zu Baſel 1560 den 17 Jan. wurde von dem einen ſeiner Tauf-Pathen, Nahmens Caſpar Hellet, einem gelehrten Niederländer, zum Erben ſeiner Bibliotheck und ſämtlichen Verlaſſenſchaft eingeſetzt, und wandte ſich im 17 Jahre ſeines Alters zu dem Studio medico. Ein Jahr hernach, nehmlich 1577, da die Peſt zu Baſel graſſirte, gieng er nach Padua, that hierauf eine Reiſe durch gantz Italien, und gieng nach 2 Jahren über Baſel nach Montpellier, und nachdem er allda ein Jahr lang ſeine Studia fortgeſetzet, nach Franckreich, reiſete ſo dann ferner nach Deutſchland, und langte An. 1580 in ſeinem Vaterlande wieder an. Er erhielt allda 1581 den Gradum Doctoratus, und übernahm hierauf von daſiger medicinischen Facultät, die Anatomie und Botanic privatim zu lehren. An. 1582 ward ihm die Profeſſio Lingvä græcä, und An. 1588 die damahls neu aufgerichtete Profeſſio Anatomices und Botanices aufgetragen. An. 1596 ward er von Herzog Friedrich zu Würtemberg als ordentlicher Leib-Medicus angenommen. Ferner erhielt er zu Baſel An. 1614 die Profeſſionem Medicinä pract. und endlich auch die Stelle eines Stadt-Phyſici. Er ſtarb endlich den 5 Decembr. 1624. Seine Schrifften ſind theatrum anatomicum, oder wie es im erſten Drucke heiſt de corporis humani fabrica; inſtitut. anatomicæ; de hermaphroditis & monſtroſis partibus; phytopinax, ſ. enumeratio plantarum; pinax theatri botanici; prodromus theatri botanici; catalogus plantarum circa Baſileam ſponte naſcentium; animadverſ. in hiſt. plantarum; de lapide Bezoar; methodus medendi; de partibus ſimilaribus; de compoſitione medicamentorum; introductio pulſuum ſynopſin continens; de remediorum formulis; animadverſiones in hiſtoriam plantarum; orat. de homine. Er gab auch *Petr. Andr. Mattbioli* opera omnia, Tabernämontani Kräuterbuch, Franc. Rouſſeti Buch de partu cæſareo aus dem Frantzöſiſchen ins Latein überſetzet, Aloyſii Anguillarä Buch de ſimplicibus mit Anmerckungen, *Guil. Varignanæ* ſecreta medica heraus. Nic. HL.

BAUHINUS (Hieronymus). Joh. Caſpari Bauhini dritter Sohn, gebohren 1637 den 26 Febr. trat in die Fußtapffen ſeiner Vorfahren, und bekam, nach erhaltenem Doctorat und vollbrachter Reiſe durch Franckreich und Italien, 1660 die Profeſſionem Anatomices und Botanices, und An. 1664 die Profeſſionem theoreticam Medicinä zu Baſel, in welchem Jahr er auch des Tabernämontani Kräuter-Buch, welches ſchon von ſeinem Groß-Vater Caſparo verbeſſert worden, von neuem überſehen und vermehret heraus gegeben. Er ward nach dem Tode ſeines Vaters Medicus ordinarius bey Ludovico XIV, Könige in Franckreich, ſtarb An. 1667 und hinterließ 1) Johannem Caſparum, welcher An. 1665 gebohren worden, und 1705 den 19 Mart. als würtembergiſcher Leib-Medicus und Land-Phyſicus zu Mümpelgard geſtorben; und 2) Johannem Ludovicum, welcher, als Licentiatus Juris zu Baſel die Stelle eines Rathsherrn und andere anſehnliche Ehren-Aemter bekleidet. Hend. HL.

BAUHINUS (Johannes), der ältere, ein Medicus und Chirurgus, gebohren zu Amiens 1511 den 24ten Auguſt, trieb die Chirurgie mit ſolchem Beyfall, daß er von vielen Fürſten und abſonderlich von der Königin Catharina von Navarra zu Rathe gezogen auch von dieſer letztern mit der Stelle eines königlichen Leib-Medici beehret wurde. Als 4 Jahr hernach, 1532 Erasmi Roterodami lateiniſche Ueberſetzung des neuen Teſtaments zu Paris heraus kam, und Bauhinus ſelbiges geleſen, ward er dadurch bewogen, ſich von der römiſchen Kirche abzuſondern, weswegen er nebſt andern als ein Flüchtling in Engelland übergegangen, und allda die Medicin und Chirurgie 3 Jahr lang getrieben. Nach deren Verflieſſung kehrte er wiederum nach Paris, ward aber kurtz darauf unter Franciſci I Regierung um der Religion willen in Verhafft gezogen, und wircklich zum Feuer verurtheilet, jedoch auf Vorbitte der Königin Margarethä, Franciſci I Schweſter, welche er kurtz zuvor an einer ſchweren Kranckheit curirt, wiederum losgelaſſen, und von ſelbiger als ordentlicher Leib-Medicus und Chirurgus angenommen. Als bald hernach die Verfolgung von neuem angegangen, begab er ſich auf Einrathen der Königin erſtlich

lich in den Ardenner-Wald, ſodann nach Antwerpen, wäre aber da beynahe in die ſpaniſche Inquiſition verfallen, wenn er nicht von des Gouverneurs Ehefrau, der er kurtz zuvor von einer gefährlichen Kranckheit aufgeholffen, in Zeiten gewarnet worden. Er entfloh demnach in Deutſchland, zohe endlich nach Baſel, und nahm da ſeinen beſtändigen Sitz. Nachdem er an dieſem Ort wegen Mangel anderer Lebens-Mittel dem Buchdrucker Hieron. Frobenio eine zeitlang als Corrector gedienet, anbey aber auch die Medicin und Chirurgie zu practiciren angefangen, ſetzte er ſich nach und nach in ſolchen Credit, daß er in und auſſer Landes auch von Fürſten und Herren vielfältig zu Rath gezogen, und bey daſigem Collegio medico nicht allein zum Mitglied angenommen, ſondern auch zum Decano ernennet worden. In ſeinem Gottesdienſt war er ſehr eifrig, und pflegte zu ſagen: er hätte zu Heilung ſeiner Krancken durch das Gebet mehr beygetragen, als durch alle eingegebene Artzneyen. Er ſtarb An. 1582, im 71 Jahre ſeines Alters, und hinterließ 2 Söhne, Johannem und Caſparum. Re. Lin. HL.

BAUHINUS (Johannes), ein Sohn des vorhergehenden Johannis, gebohren 1541 zu Baſel, legte ſich auf die Medicin, und ward An. 1566 Profeſſor Rhetorices zu Baſel, wurde aber 1570 von Hertzog Ulrich zu Würtemberg als Leib- Medicus und Land-Phyſicus nach Mömpelgard beruffen, welche Stelle er auch angenommen, und ſolche an beſagtem Ort über 40 Jahr verwaltet, bis er endlich allda An. 1613 nebſt ſeiner Frau verſtorben. Seine Schrifften ſind: De aquis medicatis nova methodus, & de foſſilibus, ſtirpibus, inſectis; hiſtoria fontis, balneique bollenſis; hiſtoria luporum aliquot rabidorum; de plantis a divis ſanctisque nomen habentibus; de plantis abſynthii nomen habentibus; hiſtoria plantarum univerſalis. Lin. Hend. *Scheuchzer.* nova literar. Helvet. Nic. Hend.

BAUHINUS (Joh. Caſpar), Caſpari Bauhini einiger Sohn, gebohren 12 Mertz An. 1606, erwehlte nach dem Exempel ſeiner Vor-Eltern das Studium medicum, und nahm nach zurück gelegten Reiſen durch Franckreich, Holland und Engelland 1628 den Gradum Doctoratus in ſeinem Vaterlande an, worauf ihm allda ſogleich im folgenden Jahre An. 1629 die Profeßio anatomica und botanica, und, nachdem er derſelbigen über 30 Jahr vorgeſtanden, die Profeßio practica Medicinä aufgetragen worden. Er wurde 1640 vom Marckgrafen Friedrich zu Baden-Durlach, wie auch An. 1648 vom Hertzog Leopold Friedrichen zu Würtemberg, als Leib-Medicus, endlich 1659 vom König Ludovico XIV in Franckreich ſelbſt als Rath und Medicus angenommen. Den beyden oberwehnten Profeßionibus hat er 55 Jahr vorgeſtanden, und 71 Doctores Medicinä creiret. In ſeiner zweyfachen Ehe hat er ſieben Söhne erzeuget, aus welchen 4 Doctores Medicinä, und 3 Prediger worden. Das von ſeinem Vater angefangene theatrum botanicum hat er völlig ausgefertigt, und deſſen erſten Theil an das Licht gegeben. Er ſtarb An. 1685 den 14 Jul. in dem 79 Jahre ſeines Alters. Nic. Hend.

BAUHOLTZ (Leonhard), ein Presbyter, ſchrieb paralipomena in Andreæ, Presbyteri ratisbonenſis, chronicon de ducibus Bavariæ, welche Marqv. Freher nebſt dem chronico 1602 zu Amberg in 4 edirt, worauf ſie Jo. Ge. Kulpis ſeinen 1685 zu Straßburg in fol. edirten Scriptor. rer. Germ. p. 91 ſeq. einverleibet.

BAUHUSIUS (Bernhardus), ein Jeſuite und Prieſter zu Löven, von Antwerpen, ſchrieb 9 libros epigrammatum; pergulam ſpiritualis melodiæ, ſive librum piarum cantionum, und ſtarb 1619, 17 Nov. im 44 Jahr. Al. A. Sw.

de BAVIA (Ludovicus), ein königlicher Capellan in Granada, von Madrit bürtig, ſetzte des *Illeſca* hiſtoriam pontificum von Anno 1572 bis 1605 fort, und überſetzte *Coneſtagii* hiſtoriam unionis Portugalliæ & Caſtiliæ ins Spaniſche, und ſtarb 1628. Ant.

BAVIUS, ein lateiniſcher Poet, ſo ungefehr 40 Jahr vor Chriſti Geburt gelebet, war ein elender Dichter, vermeinte aber doch, daß er wohl den Virgilium übertreffe; worüber er aber von iederman, auch von Virgilio ſelbſt verlacht wurde, wenn dieſer in einer ſeiner Eclogen ſaget: qui Bavium non odit, amet tua carmina Mævi. Er ſtarb in Cappadocien, in der 186 Olympiade. Gy.

BAULDRI (Lud.), ein Dominicaner von Rouen, ſtudirte zu Paris, wurde 1622 Licentiatus Theologiä, war ein Redner, Hiſtoricus und Mathematicus, wurde 1629 Prior ſeines Convents zu Rouen, ſchrieb *advis pour les elemens de la vie devote & conduite à l' oraiſon mentale; traduction de l' epitome de l' hiſtoire de Severe Sulpice;* machte auch viele Anmerckungen zu den Büchern, die er las, welche in ſeinem Convent zu Rouen befindlich ſind, und ſtarb zu Rouen 1 May 1647. Seine Grabſchrifft, welche ihm das Kloſter machen laſſen, lautet alſo:

P. F. Ludovicus Bauldri, nec marte ignotus, nec morte inglorius,
Hic te prætereuntem tantillum moratur.
Virtute vixit, fama vivit, gloria vivet.
Privatus munis nemo magis:
Prælatus Rotho. Ebroic. Turon. nævo immunis.
Profeſſione ſimplex, arte multiplex, ſophiæ magiſterio ſummus.
Ibi viæ hujus meram invenit, ubi Chriſtus poſuit.
Dum enim Calvariæ matheſim feriis inſtaurat eſurialibus Aurobeci,
Erumpente e rupta vena vi perorando, ea demum anaſtomoſi
In tam glorioſo munere vitam cum morte commutavit Kal. Maji
MDCXLVII.

Digitized by Google

Quod abiit gaudere fides, quod obiit flere pietas, utrumque præstare religio.
Monumentum hoc bene merito de nobis sane, Et pietatis in eum & in Deum fidei posuimus memores.
Vis paucis absolvi, accipe ejus tesseram: pierate & arte.
Hoc te volebat, vale & bene precare.

Ech.

BAULDRI d'Iberville (Paul), ein Professor der Kirchen-Historie zu Utrecht, gebohren zu Rouen in Franckreich 1639, studirte zu Saumur und 8 Jahr zu Oxford, muste, weil er der reformirten Religion zugethan war, seine ansehnlichen Güter fahren lassen, und 1685 heimlich aus Franckreich weg gehen; da er denn erst 1685 zu Utrecht extraordinarius, hernach aber 1695 ordinarius Profeß. wurde. Er edirte Lactantii Buch de mortibus persecutorum cum notis variorum; Syntagma calendariorum; considerationes criticas in Jobi cap. XXXI, 31, die in Basnage hist. des œuvres des savans 1696; epistolam de eodem argumento, die eben daselbst 1697; diss. epistolarem in 1 Tim. III, 16 & Joh. XIX, 14, welche in Neocori bibl. novor. libr. 1697 stehet; wegen welcher letztern Schrifft er mit einigen Gegnern Streit-Schrifften gewechselt, welche insgesamt in gedachter bibliotheca *Neocori* befindlich sind. Er pflegte das Griechische also zu schreiben, daß er alle Worte an einander hieng, und keine Accente darüber setzte. Sonst war er von sehr gelassenem Gemüthe und starb 1706, 16 Febr. Bur.

BAULER (Joh. Jac.), ein Priester zu Geistlingen im Ulmischen und Magister Philosophiä am Ende des 17 Seculi, hat credenda, facienda und fugienda; einen Laster-Spiegel; sonntägliche Catechismus-Uebungen, oder Predigten heraus gegeben.

BAUMAN (Bernhard), siehe Hohburg (Christian).

BAUMANN (Carl), siehe Bumann.

BAUMANN (Christian), ein Archidiaconus zu Torgau, war Henrici Vater, und schrieb eine deutsche Uebersetzung von Lud. Vivis tr. de officio mariti & virginum, welche 1666 zu Franckfurt in fol. heraus kam.

BAUMANN (Christianus), ein Jesuit von Wolmesdingen, war ein gelehrter Mann, welcher zu Dillingen und Ingolstadt die Humaniora gelehret, von der gantzen Philosophie disputiret, auch Commentarios über die aristotelische Philosophie verfertiget, und, wiewohl ohne vorgesetzten Nahmen, crucem eustachianam; theoriam corporis animati, heraus gegeben hat. Er starb zu Ingolstadt 1635, 6 May, im 48 Jahre am Schlage. Al. W, d.

BAUMANN (Heinrich), ein lutherischer Theologus, gebohren 1634, 8 May zu Torgau, allwo sein Vater, Christian Baumann, Archidiaconus gewest; studirte zu Wittenberg, lehrte daselbst als Adjunctus, wurde darauf Director und Professor am Gymnasio zu Coburg, wie auch 1666 zu Wittenberg Doctor Theologiä, und starb 1669, 1 Nov. zu Coburg. Seine vornehmsten Schrifften sind: disputationes; Ireronai extincti & perlustrati ruina contra Eliam Grebnizium; cauda scorpionis locustarum calvinianar. contra eundem &c. Pr.

BAUMANN (Jo. Nicol.) ein Medicus zu Anfange des 17 Seculi, von dem man einen tr. de tabaci virtutibus, usu & abusu, und einen andern de angina hat. Hend.

BAUMANN (Michael), von Creilsheim aus Franken, Superintendent zu Hohenlohe in der Grafschafft Pfedelbach, im 17 Seculo, schrieb in deutscher Sprache analecta allegorica sacra; conciones singulares super casus tragicos; conciones de conscientia, oder evangelische Gewissens-Postille; Predigten über die Litaney; evangelisch ärgerlich Christenthum; evangelische Postille der letzten Dinge; ideam veri & vivi christianissimi. Leb.

BAUMANN (Nicolaus), ein JCtus, am Ende des 16 Seculi, war bey dem Hertzog von Jülich, und hernach bey dem Hertzog von Mecklenburg Rath, endlich aber Professor Juris zu Rostock, und schrieb unter andern tr. de sequestris. Er wird von einigen, wiewohl ohne sattsamen Grund, vor den Autor des Buchs Reinicke Fuchs ausgegeben, worinne die Hof-Künste gar artig beschrieben sind. Der wahre Verfasser aber ist Heinrich von Alckmar. *Placcii* theatrum. Leb.

BAUMBACH (Jo. Balthasar), ein Professor der griechischen und hebräischen Sprache zu Heydelberg, schrieb de libro Psalmorum; de trium linguarum orientalium, hebrææ, chaldææ & syræ, antiquitate, necessitate, ac utilitate; de appellationibus Dei, quæ in scriptis rabbinorum occurrunt; de Urim & Thumim, & Bath Kol; de modo disputandi cum Judæis &c. und starb 1622, 6 Sept. W, d.

BAUMGÆRTNER (Hieronymus), ein berühmter Rechtsgelehrter und nürnbergischer Patricius im 16 Seculo, war ein Raths-Herr zu Nürnberg, und guter Freund Lutheri und Melanchthonis. Er starb 1566 im 68 Jahr. Ad. Seck.

BAUMGÆRTNER (Joh.), ein Rechtsgelehrter aus einem adelichen Geschlechte in Francken, im 16 Seculo, war ein kayserlicher Rath, lebte mit seiner Familie zu Augspurg, und war den Gelehrten sehr geneigt. Ad.

BAUMGÆRTNER (Philippus), ein JCtus und Patricius von Augspurg, lebte 1624, und schrieb unter andern: rechtlich Bedencken, ob ein Creditor, der einem Debitori an hochgesteigerten oder schlimmen Münz-Sorten Geld vorstreckt, die Bezahlung im jetzigen gangbarem Valor, von Rechts wegen, könte begehren.

BAUMGART (Valentin), ein Socinianer, gebohren zu Memel in Preussen, studirte zu Königsberg, ward allda 1634 Magister, und disputirte de vero transcendentali; de magis, cingaris, hæreticis, histrionibus & alea-

& aleatoribus e republica eliminandis, ließ ſich aber von den Socinianern einnehmen. Und ob er gleich 1640 in einer öffentlich gehaltenen und nachhero zu Königsberg gedruckten Rede, die Sätze derſelben verworffen, und das gegebene Aergerniß abgebeten hatte; ſo ſchlug er ſich doch nachhero öffentlich zu denſelben, und ward anfangs Rector der unitariſchen Schule zu Luclav in Pohlen in der cracauiſchen Woywodſchafft, hernach aber zu Clauſenburg in Siebenbürgen, allwo er auch um das Jahr 1674 geſtorben ſeyn ſoll. Der Profeſſor Felwinger zu Altorf hat daſelbſt wider ihn nicht nur eine Schrifft de incarnatione Jeſu Chriſti, ſondern auch eine andere de immodeſta modeſtia, qua Photinianus Val. Baumgart ſe excepit, drucken laſſen. Er ſchrieb contra incarnationem Chriſti; Collat. religion.; Diſſertat. vulgatæ opinioni de tribus Elohim oppoſitam. *Sandii* bibliotheca antitrinitariorum. Arnold.

BAUMGARTEN (Johann), ſiehe Pomarius.

a BAUMGARTEN (Martin), ein Patricius von Nürnberg, that eine Reiſe nach dem Orient, und gab zu Nürnberg in 4 1594 eine lateiniſche Beſchreibung derſelben heraus. K.

BAUN (Abraham), ein JCtus, gab 1618 delineationem juris canonici heraus. K.

BAUNIUS (Stephanus), ein Jeſuite, aus Champagne, gebohren 1565, ſtarb zu Lion den 4 Dec. 1649, und hinterließ theologiam moralem, in 4 Folianten; ſummam caſuum conſcientiæ &c. Al. K.

BAVO, ſiehe Bonno.

a BAVO (God.), ein JCtus, gab 1615 theoriam & praxin criminalem heraus. K.

BAURIERES (Jo. Marie), ſiehe Guion.

BAURMEISTER (Tobias), ſiehe Paurmeiſter.

BAUSCH (Jo. Laurentius), ein Medicus, gebohren zu Schweinfurt 1605, den 30 Sept. allwo er auch Phyſicus und Bürgermeiſter geweſt, promovirte zu Altorff, hielt ſich 2 Jahr in Italien auf, ſtifftete An. 1652 das Collegium Naturæ Curioſorum, war deſſelben Präſes, ſchrieb Schediaſmata de lapide hæmatite & Aëtite; de unicornu foſſili; de cœruleo & chryſocolla; Gammarologiam &c. und ſtarb 1665 im December. Fr. K.

de la BAUSCHERE (Alanus), ein Jeſuite von Paris, wurde als Mißionarius nach Indien geſchickt, überſetzte des *Drexelii* conſiderationes de æternitate aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche, und ſtarb 1634 im 46 Jahr. W, d.

BAUTRU (Carolus), ein frantzöſiſcher Doctor Theologiä und Canonicus zu Angers, im 17 Seculo, war unter dem Nahmen des Priors des Matras bekannt, und ſchrieb diſputationem ad articulum quartum quæſtionis 76 tertiæ partis ſummæ theologicæ S. Thomæ, *utrum tota quantitas dimenſiva corporis Chriſti ſit in hoc ſacramento*; ingleichen tractationem de ſanctiſſimo Euchariſtiæ ſacramento. B. Cr.

BAUTRU (Wilhelm), ein Graf von Serrant, wircklicher Staats Rath, Introducteur der Abgeſandten, auch ſelbſt Ambaſſadeur in den ſpaniſchen Niederlanden, und Envoye des Königes von Franckreich nach Spanien, Engelland und Savoyen, von Angers bürtig, im 17 Seculo, machte ſich durch ſinnreiche Reden bekannt, war ein Mitglied der frantzöſiſchen Academie, und ſtarb im 77 Jahr ſeines Alters. B. Cr.

BAUTZMANN (Jo. Chriſtoph.), ein Medicus von Hamburg, wo ſein Vater Chriſtoph ebenfalls als Doctor die Artzneykunſt getrieben, hernach aber herzoglich-ſchweriniſcher Leib-Artzt und endlich Medicus zu Stade worden, war 5 Octobr. 1645 gebohren, und nahm 1673 zu Leiden die Doctor-Würde an, that darauf eine Reiſe durch Italien und Deutſchland, und fieng in folgendem Jahre zu Stade, wo er 1679 ſeinem Vater als königlicher Medicus ſuccedirte, zu practiciren an, wandte ſich hernach um 1716 nach Hamburg, und ſetzte ſich da durch ſeine glückliche Curen in groſſes Anſehen. Man hat von ihm 23 obſervationes medico-phyſicas, die in den Miſcellaneis Acad. Nat. Cur. befindlich ſind; eilfertige Gedancken, betreffend die iezo häufig im Schwange gehende Fieber; vernünfftiges Urtheil von tödtlichen Wunden; Diſputat. de peſte. Mol. Stada literata.

BAUVAIS (Jacobus), ein Frantzoſe aus der Congregation de la Doctrine chretienne, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *la vie du P. Ceſar de Bus, fondateur en France de la doctrine chretienne.* Car.

BAX (Nicaſius), ein Auguſtiner von Antwerpen, allwo er, wie auch zu Brüſſel, lange griechiſch und lateiniſch docirt, ſchrieb orationes; medullam eloquentiæ ex Ciceróne, die Morhoff ediret; gab Buchleri theſaurum phraſium poëticarum heraus; ferner *Corn. Valerii* rhetoricam verſibus & exemplis illuſtratam; theſaurum elegantiarum oder phraſes ſ. loquendi modos ſelectiores; grammaticam, ſyntaxin & proſodiam græcam e Varennio aliisque adornatam; poematum libellos ſive Muſas IX; ſynopſin vitæ & miraculorum Thomæ Villanovani; epitomen conſtitutionum ſui ordinis; überſetzte auch das Leben Joannis Sahaguntini aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche, und ſtarb 1642. A. Sw.

BAXTER (Richardus), ein berühmter engelländiſcher presbyterianiſcher Prediger zu Kiddermünſter in Worchestershire, ließ ſich bey den cromwelliſchen Trouppen als Feldprediger brauchen, lebte hernach geraume Zeit ohne öffentliche Bedienung, kam wegen ſeiner heimlichen Predigten in viel Verdruß, ja gar 1669 und dann noch zweymahl ins Gefängniß, kriegte aber hernach zu Londen wöchentlich gewiſſe Predigten zu halten. Er ſchrieb im Engliſchen eine Apologie vor die Non Conformiſten, viel Streit-Schrifften wider Bayshau, Tully, Combes, Morley; wie auch Ruhe der Heiligen; Sterbens-Gedancken; von der wahren Bekehrung; über das Gebet des HErrn; über die

Digitized by Google

ſieben Buß-Pſalmen; von den Pflichten des Predigers Ordens, oder Gildas Salvianus; Haus-Buch armer Leute; Wachsthum in der Genade GOttes; Verleugnung ſein ſelbſt; Nun, oder Niemahls; de catechiſatione domeſtica; de juſtificatione & fœderibus; libellum rationum pro religione chriſtiana contra Gaſſendum & Hobbeſium; epiſtolam de generali omnium proteſtantium unione adverſus papatum; de baptiſmo infantum; de religione grotiana adverſus Pierium, *or the Grotian religion diſcovered*; de jure ſacramentorum; Catechiſmum quakerianum; clavem catholicorum; de regimine eccleſiæ, ſ. *diſputations of Church-Regiment and Worſhip*; de Republ. ſancta; de univerſali redemtione contra Calvinum & Bezam; hiſtoriam conciliorum, und andere moraliſche Schrifften, von denen viele über die oben in deutſcher Sprache angeführten, in dieſelbe überſetzt worden. An. 1662 heyrathete er Margaretam Charleton, die in ihrer Jugend viel Vanität hatte, durch ſeine Predigten aber bekehret wurde; und ſtarb 1691 den 8 Decembr. Will. Bates hielt ihm die Leich-Rede, welche Jo. Georg Pritius ins Deutſche gebracht, und nebſt einem Catalogo der baxteriſchen Schrifften 1701 zu Leipzig in 12 heraus gegeben. Clarc.

BAXTER (Wilhelm), ein engliſcher Grammaticus und Criticus, deſſen Vater ein Bruder des berühmten Rich. Baxters geweſt, wurde von dieſem zum Erben eingeſetzt, und war zu Langulany in Shropshire gebohren. Er lernte vor ſeinem 18ten Jahre nicht leſen, hatte auch nicht den geringſten Begriff von einer andern Sprache als der Walliſchen. In dieſem Stande ward er nach Middleſex in die Schule gethan, darinne er es durch ſeinen ungemeinen Fleiß den andern bald zuvor that. Anfangs ward er Schul-Lehrer zu Tottenham High-Croß bey Londen, hernach aber der ſcholæ merciariorum vorgeſetzt, ſchrieb commentariolum de analogia ſeu arte lat. linguæ; gloſſarium antiquitatum britannicarum, welches von deſſen Sohne, Jo. Baxter, 1733 mit Vermehrungen heraus gekommen; gloſſarium antiquitatum romanarum, ſo 1726 unter dem Titel Reliquiæ baxterianæ ſ. Wilh. Baxteri opera poſthuma, durch die Sorge Moſ. Williams ans Licht getreten, und 1731 wieder aufgelegt worden, gab auch den Anacreontem, ingleichen den Horatium mit Anmerckungen heraus, hinterließ über dieſes einen Commentarium über den *Iuvenalem* und über die metamorphoſes *Ovidii*, welcher letztere aber nicht zu Stande gekommen, und ſtarb den 31 May 1723, in ſeinem 73 Jahr, nachdem er einige Zeit vorher ſeinen Schul-Lehrer-Dienſt aufgegeben. Er war in der alten brittiſchen und andern weſtlichen und nordiſchen Sprachen, ſowohl als in der lateiniſchen, griech- und hebräiſchen ungemein erfahren, und hatte die Mythologie der Heyden vollkommen inne. B.

de BAY, ſiehe Bajus.

le Bayen (Johannes), ſiehe Johannes.

BAYER, (Gottlieb Siegfried), ein Philologus, gebohren 1694 den 6ten Januar. zu Königsberg in Preuſſen, ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt, hernach zu Dantzig, Berlin und Leipzig, legte ſich vornehmlich auf die Kenntniß der Sprachen, und ward 1717 zu Leipzig Magiſter, nach ſeiner Zurückkunfft nach Königsberg aber daſelbſt von dem Rathe 1718 zum Bibliothecario der altſtädtiſchen Bibliothek, 1720 zum Conrectore an der Cathedral-Schule, und das folgende Jahr zum Prorectore ernennet. 1726 gieng er als Profeſſor der griechiſchen und römiſchen Alterthümer auf die Academie der Wiſſenſchafften nach Petersburg, und ſetzte ſich daſelbſt in der chineſiſchen und andern aſiatiſchen Sprachen feſte. An. 1730 machte ihn die Academie der Wiſſenſchafften zu Berlin zu ihrem Mitgliede, und 1731 kriegte er den Beruf zu der Profeßion der Beredſamkeit nach Halle; konte aber ſeinen Abſchied nicht erhalten, ſondern bekam eine anſehnliche Vermehrung ſeiner Beſoldung. Er wolte ſeiner entkräfftetten Natur zu helffen, eine Reiſe nach Curland, wie auch in ſein Vaterland thun, ſtarb aber darüber 1738 den 10 Februar. zu Petersburg. Seine Schrifften ſind: Vindiciæ verborum Chriſti ΗΛΙ, ΗΛΙ ΛΑΜΑ ΣΑΒΑΧΘΑΝΙ; diſſ. de diis vialibus græcorum; Progr. de bibliotheca Senatus palæopolitani; de eclipſi ſinica liber, Sinorum de eclipſi ſolis quæ Chriſto in crucem acto facta eſſe creditur, indicium examinans, cum libris II præceptionum de lingua ſinica; de elegantia manuum eruditarum, ſo in Lilienthals ſelectis hiſtor. & literar. ſtehet; hiſtoria congregationis cardinalium de propaganda fide; lucubrationes de inſcriptionibus Judæorum græcis & latinis; de numis romanis in agro pruſſico repertis commentarius cum epiſtola ad Steph. Berglerum de Theophraſti Delii præſidis monumento; epiſtola ad J. S. Strimeſium de libris ad mare caſpium repertis, ſo in der Hiſtorie der Gelehrſamkeit ſtehet; epiſtola ad J. B. Menckenium de litteris tanguranis & aliis orientalibus in den Supplem. ad Acta Erudit. Tom. IX; de numo rhodio in agro ſambienſi reperto, welche man auch in den Actis boruſſicis T. II findet; de origine & priſcis ſedibus Scytharum; de Scythiæ ſeu qualis fuit ſub ætatem Herodoti; de muro caucaſeo, welche 3 Diſſ. im erſten Bande der Commentar. Academ. petropol. ſtehen; ad Petrum II auguſtum Imp. cum inſignia imperii ſanctiſſimis ceremoniis Moſcuæ capeſſeret, academia petropolitana; Einleitung in die alte Hiſtorie für S. K. M. Petern II; de Cimmeriis; Numi decem Erythræorum in Ionia illuſtrati; Numus Gyrtones urbis theſſalicæ illuſtratus; verus inſcriptio pruſſica; welche vier Stücke in dem andern Bande der Commentar. Acad. petropol. ſtehen; Muſeum ſinicum; paradoxa ruſſica de originibus pruſſicis in Lilienthals actis boruſſicis; orthographia mungalica, in den Actis Eruditor. 1731; Chronologia ſcythica vetus; Memoriæ ſcythicæ ad Alexandrum M.; Elementa literaturæ brachmanicæ, tangutanæ, mongulicæ

licæ, welche drey Stücke im III Bande der Comment. Academ. petropol. ſtehen; Hiſtoria osrhoena & edeſſea numis illuſtrata; Elementa literaturæ brachmanicæ, tangutanæ & mungalicæ continuata; de duabus numis Ptolomæi Lagidæ; de Venere cnidia in crypta conchylata horti imperatoris; de varagis, welche vier Abhandlungen in dem IVten Bande der Commentar. Academ. petropol. anzutreffen; de re numaria Sinorum & commercium ſinicum, in den Miſcellan. berolinenſ.; de cyclo horario ſinico ad Alphonſum Vignolium & parergon ſinicum de calendariis ſinicis; Hiſtoria regni græcorum bactriani; converſiones rerum ſcythicarum temporibus Mithridatis; de numo æginenſi; faſti prætorum achaicorum, welche drey Abhandlungen man in dem 5ten Theile der Commentar. academ. petropol. findet; de Ferdinandi Verbieſtii S. J. ſcriptis ſinicis, præſertim de ejus globo terreſtri, ſinice, in den Miſcellan. berolinenſ.; de literatura mangiorica; de Lexico ſinico; de Ruſſorum prima expeditione conſtantinopolitana, welche drey Schrifften im 6ten Theile der Commentar. Acad. petropol. vorkommen; Elementa calmucica; de Venedis & Eridano fluvio; de Confucii libro Chun cieu, welche drey Stücke im VIIten Theile gedachter Commentar. ſtehen; de numo amideno muſei imperatorii; de duobus diadematibus in muſeo imperatorio; origines ruſſicæ, welche drey Schrifften im VIIIten Tomo dieſer Commentariorum vorkommen. In dem theſauro epiſtolico la crozianо ſtehen verſchiedene ſeiner Briefe. Im MSr. hinterließ er Commentar. de Hyperboreis; Geographiam Ruſſiæ vicinarumque regionum circiter A. C. 948 ex Conſtantino Porphyrogenneta; Veſtritii Spurinnæ fragmenta; das Leben Conſtantin Cantamirs Fürſten der Wallachey; Materialien zu einer Hiſtorie der morgenländiſchen Kirchen. B. g. Arnold.

BAYER (Joh.), von Eperies aus Ungarn, ſtudirte 1650 in Wittenberg, da er als Adjunctus offt diſputiret, ward hernach zu Eperies Rector und zu Neuheuſel evangeliſcher Prediger, ſchrieb eine Logic; Filum Labyrinthi und eine Phyſic; Oſtium vel Atrium naturæ; uranometriam, gab auch Aneä Gazä Theophraſtum mit Noten heraus. Cz.

BAYER (Jo. Wilh.) ſiehe Baier.

BAYER (Wenceslaus), ſiehe Payer.

von BAYEUX (Jo.), ſiehe Johannes.

BAYFIUS (Lazarus), ſiehe Baif.

BAYLE (Franciſcus), ein berühmter Philoſophus, auch Doctor und Profeſſor Medicinä zu Toulouſe, hielt es in Phyſicis mit Carteſio, und ſchrieb viel gelehrte Wercke, als: *le ſyſteme general de la Philoſophie*; tractat. de cauſſis fluxus menſtrui mulierum, de ſympathia variarum corporis partium cum utero & de uſu lactis ad tabidos reficiendos; welche 3 Schrifften unter dem Titel Diſſert. phyſicæ & medicæ tres zuſammen heraus gekommen; problemata phyſico-medica; *l' hiſtoire du fœtus humain*; inſtitut. phyſicas ad uſum ſcholarum, in 3 Quartanten, welche ſehr beliebt ſind, und 1703 zu Franckfurt wieder aufgelegt worden, bey denen ſich auch eine kurtz entworfene Hiſtorie der Phyſik befindet; Diſſertationes phyſico-morales quinque; tract. de apoplexia, und ſtarb 1700. Seine opuſcula ſind zu Toulouſe 1701 zuſammen gedruckt worden. AE. Mor.

BAYLE (Ludovicus), ſuche Bail.

BAYLE (Petrus), ein berühmter Criticus und Philoſophus, gebohren zu Carlat in der Grafſchafft Foix 1647, 18 Nov. allwo ſein Vater Prediger war, hatte einen ſcharffſinnigen Kopff, nebſt einem ungemeinen Gedächtniß, und zog gar bald das Studiren allen Ergötzlichkeiten vor. Sein Vater unterrichtete ihn ſelbſt bis in das 19te Jahr; und hernach gieng er auf die Academie zu Puylaurens. Er wurde in der Jugend 1669 zu Toulouſe catholiſch, kehrte aber 1670 zu Genf wieder zu der reformirten Religion; wurde 1675 zu Sedan Prof. Philoſophiä, und nachgehends 1681, als der König die Academie zu Sedan aufgehoben, zu Rotterdam Profeſſor Philoſophiä und Hiſtoriarum; aber auch hernach wegen allerley Verdachts, daß er für Franckreich in Holland arbeitete, welchen Jürieu wider ihn erreget, 1693 ſeiner Profeßion entſetzt, und ſeiner Penſion beraubet, welches er mit einer recht ſtoiſchen Gleichgültigkeit aufgenommen, und ſich ungeſtört zu bleiben, in ſeine Studier-Cammer verſchloſſen. Er ſchrieb *nouvelles de la republique des lettres* von 1684 bis 1687; *dictionaire hiſtorique & critique; entretiens de Maxime & de Themiſte ou reponſe à M.M. le Clerc & Jaquelot; penſées diverſes à l' occaſion de la comete; additions aux penſées ſur les cometes; continuation des penſées diverſes; commentaire philoſophique ſur les paroles de Jeſus Chriſt, contrains les d' entrer; avis d' important aux refugiez; la cabale chimerique* gegen den Herrn Jürieu; *reponſe aux queſtions d' un provincial; critique generale de l' hiſtoire du Calviniſme de Mr. Maimbourg; lettres;* unter dem Nahmen *Caci Larebonii*, januam cœlorum reſeratam cunctis religionibus a celebri admodum viro domino Petro Jurieu; theſes philoſophicas, die in dem Recueil de quelques pieces concernant la philoſophie de Mr. Deſcartes gedruckt worden; Einwürffe gegen *Poirets* cogitationes rationales de Deo, ſo in der andern Auflage dieſer cogitat. ſtehen; Diſſ. in qua vindicantur a peripateticorum exceptionibus rationes, quibus aliqui Carteſianorum probarunt, eſſentiam corporis ſitam eſſe in extenſione, welche in dem iezt gedachten recueil ſtehen; *Ce que c' eſt la France toute catholique ſous le regne de Louis le Grand; Reponſe de l'auteur des nouvelles de la republique des lettres à l' avis qui lui a été donné ſur ce qu' il a dit en faveur du P. Malebranche, touchant le plaiſir des ſens*, welches eine Vertheidigung gegen den Herrn Arnauld iſt; *declaration touchant un petit ecrit qui vient de paroître ſous le titre: Courte revue* gegen Hrn. Jürieu; *la chimere de la Cabale de Rotterdam demontrée* gegen Hrn. Jürieu; *Entretiens ſur le grand ſcandale cauſé par un livre intitulé; la cabale chimerique* gegen Jürieu; *avis*

Digitized by Google

au petit auteur des petits livrets sur son philosophe degradé, gegen Jurieu; *nouvel avis au petit auteur des petits livrets*, gegen eben denſelben; *nouvelle heresie dans la morale touchant la haine du prochain prechée par Mr. Jurieu; lettres choisies* in 3 Tomis; epiſtolam de ſcriptis adeſpotis ad *Almeloveenii* Tom. I bibliothecæ promiſſæ & latentis, die bey *Deckheri* tr. de ſcriptis adeſpotis ſteht. Verſchiedene andere ſeiner kleinen Streit-Schrifften ſtehen in der hiſtoire des ouvrages des ſavans. Er ſtarb 28 Decemb. 1706, und zwar groſſen Theils aus Verdruß, weil ihn Jurieu und Jaqvelot des Atheiſmi beſchuldigt, wiewohl der Herr von Leibnitz ein beſſer Urtheil von ihm gefället. Sein Ende ſoll er zwar voraus geſehen, aber keine Artzeney haben brauchen wollen. Man beſchuldigt ihn, daß er in Urtheilen von Religions-Sachen allzufrey geweſt, viel zur Geilheit reitzende Materien bey aller Gelegenheit in ſeine Schrifften eingemiſcht, die manichäiſchen Zweifel vom Urſprunge des Böſen allzu hoch getrieben ꝛc. Er war unbeſchreiblich arbeitſam, und ſtudirte bis in ſein 40ſtes Jahr gemeiniglich 14 Stunden des Tages. Dabey hatte er gar keinen Eigennutz, und war nicht zu bewegen, ſich abmahlen zu laſſen, oder ſein Dictionaire einem vornehmen Engelländer zuzuſchreiben, ob ihm ſchon derſelbe 150 Guinees davor geben wolte. Deſſen Leben hat der Herr de Maizeaux und der Herr de la Monnoye ſehr ſchön beſchrieben; es ſteht auch für ſeinen Briefen und der Genever Auflage des Supplements zu ſeinem Dictionaire. Seine ſämtlichen Wercke ſind zu Amſterdam 1727 ſeqq. in 4 Folianten zuſammen gedruckt worden; das Dictionaire ausgenommen, welches mit Herrn Profeſſor Gottſcheds Vorrede und Anmerckungen auch in die deutſche Sprache überſetzt heraus gekommen.

BAYLIE (Thomas), gebohren 1582, aus Wiltshire in Engelland, ſchrieb de merito mortis Chriſti & modo converſionis; concionem ad Clericum; Wiederkunfft und Reiſen eines Menſchen aus einer langen und ſchweren Gefängniß, welche fanatiſche Schrifft 1679 zu Amſterdam in 12 deutſch überſetzt heraus gekommen ꝛc. war zu Cromwells Zeiten ein ſtarcker Verfolger der Königlichen, daher er die reiche Rectory in Mildentall erhielt, die er aber unter Carolo II wieder verlohr, und im Mertz 1663 ſtarb. Wo.

BAYLLO (Blaſius), ſiehe Vayllo.

BAYLY (Ludovicus), ein engliſcher Theologus, gebohren in Wallis zu Carmarten, ſtudirte zu Oxford im Collegio exonienſi, und machte ſich durch predigen und diſputiren einen guten Nahmen. An. 1613 wurde er Doctor Theologiä, und An. 1616 Biſchoff zu Bangor, und hat das bekannte Buch, praxis pietatis genannt, verfertiget, von welchem man faſt unzehliche Auflagen und Ueberſetzungen in das Walliſche, Deutſche, Frantzöſiſche, Holländiſche ꝛc. bisher gehabt. Er ſtarb An. 1632, und ſoll vor ſeinem Tode von der Religion abgefallen ſeyn, wodurch denn ſein bekanntes Buch in ziemliche Verachtung gekommen. Unter ſeinen Söhnen iſt auch bekannt worden Johannes, welcher Caroli I Sacellan und Guardian des Hoſpitals Domus Chriſti Ruthinä geworden, auch Predigten und anders hat drucken laſſen. Wo.

a BAYMA (Julius), ſiehe a Beyma.

de BAYON (Joh.), ſiehe Johann de Bayon.

de BAYONA (Carl), ſiehe Carolus.

a BAYONIO (Joannes), ein Benedictiner, ſchrieb hiſtoriam Abbatum Mediani monaſterii in monte Voſago ab anno 1010 usque ad 1220, die noch im MSt. liegt, einige Excerpta davon aber in *Humberti Belhommii* hiſtoria Mediani, ſo zu Straßburg 1724 in groß 4 herauskommen, im 3ten Theile ſtehen.

de BAYRO (Petrus), ein Medicus, gebohren zu Turin 1468, lehrte die Artzney-Kunſt in ſeiner Vater-Stadt mit groſſem Ruhm, und erlangte von dem Herzoge von Savoyen Carolo II den Titel eines oberſten Leib-Medici. Er ſtarb An. 1558, da er 90 Jahr alt war, und hinterließ lexipyretæ perpetuæ quæſtionis & antexorum ſolutionem; ingleichen Tr. de peſtilentia ejusque curatione; und de medendis humani corporis malis enrichidion, welches Buch gemeiniglich Vade mecum genennet wird; *libro di ſegreti medicinali*; de nobilitate facultatis medicæ. *Mangeti* Bibl. ſacr. medic. Ghil.

BAZAN (Ferdin.), ſiehe Bacan.

BAZAN (Maria), eine Aebtißin des Kloſters Santa Fe zu Toledo in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb *vida de la Seniora Infanta D. Sancha Alfonſo comendadora de Sant Jago.* Ant.

de BAZANO (Jo.), ein Modeneſer aus dem 14 Seculo, ſchrieb ein chronicon mutinenſe ab anno 1002 usque ad annum 1363, welches in *Muratorii* Scriptor. rer. Ital. ſtehet.

BAZARDUS (Jo. Marcus), ein Redner und Poet von Sarzana zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb diſcurſus academicos; Comödien; lateiniſche und italiäniſche Gedichte. Ol.

BAZEL (Nicolaus), ein Medicus zu Binxberg in Flandern, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und gab deſcriptionem cometæ, qui d. 14 Nov. 1577 apparuit, zu Antwerpen 1578 in 4 heraus. Sw.

BAZIN, ſiehe Baſin.

BAZIUS, ſiehe Bazius.

de BAZOCHIS (Guido), ſiehe Guido.

BAZZINUS (Franc.), ein italiäniſcher Muſicus von Lovero in der Landſchafft Bergamaſco, wurde Organiſt zu Bergamo, kam hernach an des Hertzogs von Modena, von dar an den kayſerlichen Hof zu Wien, und endlich wieder nach Modena, gab unter andern *la repreſentatione di S. Orſola; Sonnate di Tiorba*, wie auch *Canzonette voce ſola* heraus, und ſtarb zu Bergamo den 15 Apr. 1660 in hohem Alter. *Calvi* ſcena letterar. de gli ſcrittori Bergamaſchi.

du BE (Paulus), ein Medicus, hat 1671 zu Paris medullam medicinæ theoreticæ heraus gegeben. K.

BEAGLERIUS, ſiehe Gaufridus de Belloloco.

de

de BEARN, ſiehe Gaſton.

BEATIANO (Julius Cæſar), ein Commendator des hieroſolymitaniſchen Ordens, aus dem Geſchlecht der Grafen von Giapidia, gebürtig aus der Landſchafft Iſtrien, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und war in der heraldiſchen Wiſſenſchafft ungemein erfahren. Er ſchrieb von dieſer Materie einen Tractat unter dem Titel *Araldo Veneto*, und war willens einen noch vollſtändigern *del gran Blaſone dei nobili veneti* zu ediren, ſtarb aber vor Vollendung des letztern. Dom Caſimiro Freſchot ſoll bey ſeinem Buche *de' Pregi della nobiltà Veneta*, der von dieſem Beatiano erlangten Nachrichten ſich mit groſſem Nutzen bedienet haben. HL.

BEATILLUS (Antonius), ein Jeſuite, gebohren zu Bari in Italien 22 Nov. 1570, ſchrieb eine Hiſtorie ſeiner Geburts-Stadt, nebſt einigen Lebens-Beſchreibungen, als S. Irenes, einer Jungfrau und Märtyrin zu Theſſalonich, S. Nicolai, Ertz-Biſchoffs zu Myra, S. Sabini, Biſchoffs zu Canoſa, ſo nebſt dem Verzeichniß der Ertz-Biſchöffe zu Bari 1629 zu Neapolis in 8 heraus gekommen; ingleichen Bern. Realini, Jo. Bapt. Piſcatoris, Petr. Ant. Spinelli, Alph. de Aragona und Jac. Ant. Giannonii, welche Jeſuiten geweſen; und exempla virtutum ac ſtudioſarum actionum multorum hominum Soc. J. in provincia neapolitana; wie auch commentaria concionatoria in paſſionis hiſtoriam ab horto orationis usque ad hortum ſepulturæ, über welcher letztern Arbeit aber er zu Neapolis 7 Jan. 1642 geſtorben. Al. K.

BEATRIX, ſiehe Buſorinus (Franc.).

S. BEATUS, ein canoniſirter Presbyter libanienſis, ſchrieb martyrologium gelonenſe, welches in *Dacherii* ſpicilegio T. XIII ſtehet.

BEATUS Rhenanus, ſiehe Rhenanus.

BEATUS, ein Abt in dem Kloſter Vall Gabado Benedictiner-Ordens, in der Provintz Santillana in Aſturien, lebte in der andern Helffte des 8 Seculi, ſchrieb nebſt *Etherio* libros II de adoptione Chriſti filii Dei gegen Elipandum, welche in *Petri Stevartii* collectione veterum ſcriptorum, und *Canifii* Lect. antiquis ſtehen; wie auch einen Commentarium über die Offenbarung Johannis, der noch nicht gedruckt iſt, und ſtarb 789. Mab. Fa.

BEATUS (Gabriel), ein Jeſuite, gebohren zu Bologna in Italien 1607, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie, Matheſin und Theologie, dirigirte verſchiedene Collegia, ſtarb 6 Apr. 1673, und hinterließ: Uſum ſpeculi plani; naturam in arctum coactam; ſphæram triplicem; quæſtiones morales; orationem coram Urbano VIII habitam &c. Al.

BEATUS (Georg.), ein JCtus zu Gera im Vogtlande, gab 1608 tres centurias ſententiarum ſaxonicarum definitivarum in matrimonialibus; 1609 centurias X de contractibus; centurias X de teſtamentis & ſucceſſionibus; 1610 centurias VII ſententiarum definitivarum ſaxonicarum judicialium; ſententias definitivas ſaxonicas dicaſteriorum lipſienſis, wittebergenſis & jenenſis; deciſiones antinomiarum feudalium; centurias X ſententiarum definitivarum ſaxonicarum de criminalibus heraus; überſetzte 1613 librum Azoth ſ. aurelias philoſophorum, materiam primam & lapidem philoſophorum explicantes ins Latein; und 1619 *Mich. Maieri* verum inventum, oder Beſchreibung der Künſte, ſo von den Deutſchen erfunden worden, ins Deutſche.

BEATUS (Joh.), von einigen Seliger genannt, ſoll um 1566 zu Antwerpen ein Prediger der lutheriſchen Kirche geweſen ſeyn. Von dar iſt er nach Lübeck kommen, und Prediger an der Marien-Kirche worden. Weil er aber allerhand unnöthigen Streit erregte, und inſonderheit wegen des Brots und Weins im heiligen Abendmahl eine ſolche Meinung hegte, die von der Römiſch-Catholiſchen ihrer nicht ſehr unterſchieden war, indem er lehrte, daß Brot und Wein durch die Conſecrations-Formel auch vor ihrem Genuß in den Leib und Blut Chriſti verwandelt werde; ſo wurde er 1568 abgeſetzt, und aus der Stadt gejagt. Er bekam zwar noch in dieſem Jahre das Paſtorat an der Nicolai-Kirche zu Roſtock, ſeine Zanckſucht abec und die Fortſetzung der Streitigkeit vom heiligen Abendmahl verurſachten, daß er 1569 ſeine Dimiſſion bekam. Er begab ſich darauf nach Holland, und verwaltete bis 1579 die Stelle eines Predigers bey der lutheriſchen Gemeine zu Wörd, da er abermahlen wegen erregter unruhigen Händel abgeſetzt zu werden befahrte, und dahero freywillig abdanckte. Er ſchrieb ſcriptum apologeticum, und epiſtolam ad presbyterium lubecenſe, die in Actor. presbyterii lubec. T. I ſtehet. Mol.

BEATUS (Jo. Franc.), ein Dominicaner von Trevigo, war 1531 Profeſſor Metaphyſices zu Padua, bekleidete hernach eben dergleichen Stelle zu Piſa, ſchrieb Epiſtolas ad Jac. Sadoletum; Comm. in librum 2 phyſicorum; tr. de pontificia ſublimitate Julii III; de caſibus conſcientiæ, gab auch *Franc. Nardi* Recollecta heraus. Ech.

BEATUS (Paulus), ſiehe Speratus.

BEAU, ſiehe d'Hoſpital.

BEAU (Jo. Bapt.), ſuche Bellus.

BEAUAIRE (Jac.), ein franzöſiſcher Dominicaner, vermuthlich von Beauvais, florirte im 17 Seculo, und gab *Mend. Salmeronis de Cordone* Sermones feſtivales & quadrageſimales aus dem Spaniſchen und Frantzöſiſchen überſetzt zu Paris 1633 in 8 heraus. Ech.

BEAUCAIRE, oder Belcarius, (Franciſcus), von Peguillon, Herr von Creſte und Chommieres, Baron von St. Didier, aus einer adelichen Familie in Bourbonnois, war im 16 Seculo berühmt, begleitete den Cardinal von Lothringen nach Rom, und erhielt darauf das Biſthum Metz, welches er hernach an den Cardinal Ludwig von Guiſe überlaſſen, und ſich auf ſein Schloß la Creſte begeben, da er denn commentarios rerum gallicarum ab A. C. 1462 ad 1580; einen Tractat von Kindern, ſo in ihrer Mutter Leibe ſterben, und

Digitized by Google

und allerhand Poëmata, wie auch orat. de victoria Caroli IX regis Galliæ, Tridenti habitam verfertiget hat, worauf er 1591 geſtorben. B. Sa.

de BEAUCHAMPS, ſiehe Grevil (Fulco).

de BEAUCHATEAU (Franciſcus Matthæus Chaſtelet) ein frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Paris, woſelbſt ſein Vater ein Comödiant des Königs war, den 8 May An. 1645, bewies von ſeiner zarten Kindheit an eine auſſerordentliche Geſchicklichkeit, und machte nicht nur einen guten Vers, ſondern er verſtand und redete auch verſchiedene Sprachen, da er kaum ins 8 Jahr getreten. Der Cardinal Mazarin, der Cantzler Seguier, und ſelbſt die Mutter Ludovici XIV, konten ihn deswegen ſehr wohl leiden, und ſchloſſen ihn zum öfftern in ihre eigene Zimmer ein, damit er eine Probe ſeiner Poeſie ablegen ſolte, da er denn auch allezeit noch mehr präſtirte, als ſie ſich von ihm vermuthet hatten. Als er nach der Hand ſein eilfftes Jahr zurück geleget, gab man eine Sammlung ſeiner Poeſien, unter dem Titel: *la Lyre du jeune Apollon, ou la Muſe naiſſante du petit de Beauchateau*, zu Paris in 4to an den Tag, wozu der berühmte Maynard die Präfation gemacht. Um eben dieſe Zeit erhielt er von dem Cardinal-Miniſtre eine Penſion von 1000 Livres, wenn es anders richtig iſt, was vorgedachter Maynard an benenntem Orte als eine noch gantz neue Zeitung angemercket. Allein ohngefehr ein oder zwey Jahr hernach begab er ſich mit einem Geiſtlichen nach Engelland, woſelbſt ihn der Protector Cromwell eine Zeitlang an ſeinem Hofe behielt. Von dar that er eine Reiſe nach Perſien, da man denn nicht weiß, wie es ihm hernach ergangen, oder wo er ſonſten hingekommen. HL.

de BEAUCHATEAU (Hippolytus Chaſtelet) ein Bruder des vorhergehenden Franciſci, trat An. 1666 in die Congregation der Doctrinâ chriſtianâ, verließ aber ſolche nach 6 Jahren wiederum, weil er, wie man ſagt, mit ſeinen Einbildungen und Vorſchlägen kein Gehör gefunden. Als er ſich hierauf in der Abtey Notre-Dame de la Trappe einige Zeit aufgehalten, gieng er An. 1675 nach London, genoß allda, weil er ſich unter dem Nahmen de Luſanci vor einen Licentiatum Theologiâ, und Bruder des Ant. Arnaldi ausgegeben, viel Ehre, und bekannte ſich ſodann öffentlich zu der hohen Kirche von Engelland. Nicht lange hernach kam ein Jeſuit, unter dem er ehedeſſen zu Paris ſtudiret, zu ihm, und nöthigte ihn mit dem Degen auf der Bruſt, daß er die bey ſeinem Abtritt gehaltene Predigt ſchrifftlich wiederruffen, und dabey verſprechen muſte, ſich in 14 Tagen wiederum nach Franckreich zu begeben. Wiewohl nun der nunmehrige Luſanci ſein Verſprechen zu erfüllen nicht im Sinne hatte; ſo machte doch die Sache ein ſehr groſſes Aufſehen, und der König bot denjenigen in einem beſonderen Edict 2000 Pfund an, die den Jeſuiten mit ſeinen Mitſchuldigen entdecken würden, welches iedoch nur vergeblich war. Luſanci aber ward hierauf Diaconus der engliſchen Kirche, und Magiſter Artium zu Oxford, woſelbſt man ihm noch unterſchiedene andere Beneficia ertheilen wolte, die er alle ausgeſchlagen. Er kam nachgehends von dieſem Ort weg, und wurde Prediger zu Harwick, welches doch vielleicht ſo wenig zu erweiſen iſt, als daß er endlich als ein Socinianer geſtorben ſey. Man hat von ihm eine Schrifft in engliſcher Sprache wider das tridentiniſche Concilium; ingleichen das Leben des Marſchalls von Franckreich, Friderici, Hertzogs von Schomberg, welches letztere zu Amſterdam An. 1690 unter dem Nahmen Luſanci heraus gekommen. HL.

BEAUFEZ (Jac.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1597, war ſonderlich in der Theologia polemica geübt, ſtarb den 3 Oct. 1650 zu Perigueux in Guienne, und hinterließ Streit-Schrifften wider die Reformirten. Al.

de BEAUFORT, ſiehe de Boucicaut.

de BEAUFORT (Louis), ein Doctor Medicinâ von Paris, war ein Anhänger Carteſii, und edirte 1656 Coſmopœiam divinam ſive fabricam mundi explicatam, darinne er Carteſium in vielen Stücken mit der ſo genannten moſaiſchen Phyſik zu vereinigen ſuchet; 1667 fœderari Belgii alcyonia ſ. diſſ. oratoriam de pace belgica. Mor.

de BEAUFREMONT (Nicol.), ein gelehrter Richter zu Chalons und Gouverneur von Auxonne im 16 Seculo, hat eine Rede an den König Henricum III gehalten, und des *Salviani Maſſilienſis* tractat. de providentia ins Frantzöſiſche überſetzt. HL.

BEAUGENDRE (Ant.), ein Benedictiner, gebohren 1628 zu Paris, ſchrieb *la vie de Meſſire Benigne Joli Preſtre;* das Leben Hildeberti, Ertz-Biſchoffs zu Tours; das Leben Marbodi, Biſchoffs zu Rennes; überſetzte Hildeberti Briefe ins Frantzöſiſche, welche er auch mit deſſen Wercken 1708 zu Paris in fol. heraus gab, und ſtarb 1708 in dem Kloſter St. Germain zu Paris. Pez.

de BEAUGRAND (Joh.), ein Mathematicus, hat 1636 zu Paris diſſert. de geoſtatica heraus gegeben. K.

de BEAULIEU (Auguſt), ſchrieb im Frantzöſiſchen eine Reiſe-Beſchreibung der Frantzoſen nach Oſt-Indien, welche 1669 zu Amſterdam holländiſch herauskam.

BEAULIEU (Gaufridus), ſiehe Gaufridus de Bello loco.

de BEAULIEU (Ludovicus le Blanc), ein berühmter Profeſſor Theologiâ und Prediger zu Sedan, im 17 Seculo, gebohren zu Pleſſis Marli, hat mit Arnauld von der Gewißheit der Seligkeit einen Streit gehabt, und darüber etliche Diſputationes gehalten, welche zuſammen gedruckt, und etliche mahl aufgeleget worden; ferner *la geometrie françoiſe;* orat. de Scripturæ S. divina origine geſchrieben, und iſt 1675 im 61 Jahre geſtorben. B.

de

de BEAULIEU (Sebaſtian de Pontault), ein Ritter des Ordens St. Michael, erſter Ingenieur und Mareschal de Camp unter den frantzöſiſchen Truppen, trat ſchon im 15den Jahre bey der Belagerung von Rochelle in Kriegs-Dienſte, wohnte darauf vielen Schlachten und Belagerungen bey, ſtieg von einer Stufe und Belohnung zur andern, bis er endlich die obgedachte Würden erhielt. Wegen der vielen Wunden, die er empfangen, wie er denn 1644 in der Belagerung von Philippsburg durch eine Stück-Kugel den rechten Arm verlohren, konte er endlich den Feldzügen nicht mehr beywohnen, und wendete ſeine Zeit auf Beſchreibung der Belagerungen und Schlachten, welche die Frantzoſen zu ſeiner Zeit geliefert, die er zugleich in Kupffer ſtechen ließ, und auf dieſes Werck über 60000 Livres verwendete. Er konte es aber nicht vollenden, ſondern ſtarb 1674 den 10 Auguſt. Seine überlebende Gemahlin ſtellete es 1694 in groß Folio in 2 Bänden unter der Uiberſchrifft ans Licht: *les glorieuſes Conqueſtes de Louis le Grand*, und es wird daſſelbe bis 500 Reichs-Thaler verkaufft. Pe. Gœrze.

de BEAULIEU (Simon), ein Frantzoſe von Beaulieu in Champagne, war anfangs Archidiaconus zu Chartres und Poitiers, hernach Canonicus zu Bourges und bey St. Martin zu Tours, und machte ſich ſo berühmt, daß man ihn zum Ertz-Biſchoff von Bourges erwehlte. Bonifacius VIII ertheilte ihm die Cardinals-Würde, und ſchickte ihn mit dem Character eines Legaten in Franckreich und Engelland. Er hielt einen Synodum, beſchrieb deſſen Acta, ließ auch Epiſteln, und ſtarb zu Orvieto 18 Aug. 1297. Ol.

de BEAUMANTIS (Lud.), ſiehe Richeomus (Ludov.).

BEAUMONT (Franc.), ein engliſcher Poete, der nebſt Joh. Fletchern 50 Comödien und Tragödien mit gutem Ruhm geſchrieben, ſtarb 1615. Wo.

de BEAUMONT de Perefixe (Harduin), ſiehe de Perefixe.

BEAUMONT (Henr.), ſiehe Harcott.

BEAUMONT (Jo.), ein berühmter engliſcher Poete, florirte unter der Königin Eliſabeth, und ſtarb 1628. Wo.

de BEAUMONTE (Paul.), ſiehe Cibramonte.

BEAUMONT (Phil.), ein Dominicaner von Paris, gab einen Mißionarium in America ab, konte aber bey denen Caraibes wenig oder nichts ausrichten, kam 1663 nach Franckreich zurück, kehrte iedoch 1664 nach Guadalupe, hielt ſich da bis an ſein 1680 erfolgtes Ende auf, und hinterließ ein Diarium von ſeiner andern Reiſe nach America. Ech.

de BEAUNE (Florimond), ein guter Mathematicus und Rath im Hof-Gerichte zu Blois, woſelbſt er 1601 gebohren, wurde von Carteſio und Bartholino öffters beſuchet, erfand ſehr künſtliche Fern-Gläſer, nebſt andern aſtronomiſchen Inſtrumenten, ſchrieb commentarium in *Renati de Cartes* geometriam; commentar. in algebram quatenus geometriæ inſervit, und ſtarb 1652. B.

de BEAU POIX (Barthol.), ſiehe a Pulchro Pondere.

de BEAUREGARD, ſiehe Berigard.

BEAUSARD (Petrus), ein Medicus und Mathematicus von Löven, war in der griechiſchen Sprache ſehr geübt, ſchrieb praxin arithmeticum, item de annulo aſtronomico, und ſtarb 1577 zu Antwerpen. A. Sw.

BEAUSES, ein frantzöſiſcher Jeſuit, ſchrieb 1648 wider des *P. Jarrige* les Jeſuites mis ſur echafaut ein Buch unter dem Titel: *les impietés & ſacrileges du Jarrige*, dawider ſich der P. Jarrige beſonders vertheidigte.

de BEAUSOBRE (Iſaac), ein reformirter Theologus, gebohren 1659 den 8 Mertz zu Niort in Poitou, ſtudirte zu Saumür, ward im 22 Jahre zum Predig-Amte beſtätiget, muſte aber bey der Verfolgung der Proteſtanten Franckreich verlaſſen, und gieng nach Holland, von dannen ihn die Printzeſſin von Oranien 1686 an die Fürſtin von Anhalt-Deſſau als Cabinets-Prediger ſchickte. 1694 gieng er nach Berlin, und ward erſtlich ordentlicher Prediger bey der frantzöſiſchen Gemeine, hernach aber königlicher Cabiners-Prediger, dabey aber nach und nach Conſiſtorial-Rath, Director des frantzöſiſchen Hauſes, Aufſeher über die frantzöſiſchen Schulen, und ein Jahr vor ſeinem Tode Inſpector der frantzöſiſchen Kirchen in Berlin, und in denen unter dieſen Sprenckel gehörigen Oertern. Als man einem ieden Kirch-ſpiele ſeinen beſondern Prediger anwies, ſo kam er an die Kirche in der Neuſtadt, und nach Herrn Lenfants Tode 1728 an die auf dem Werder, worauf er 1738 den 5 Junii verſtarb. Er war von ſtarcker Leibes-Beſchaffenheit, und iſt niemahls ſonderlich kranck geweſt: ſo daß er auch bis gegen ſein 80ſtes Jahr öffentlich predigen können, und dabey alles Feuer und Lebhafftigkeit der Jugend behalten; wie er denn zu einem Prediger gebohren zu ſeyn geſchienen. Bey der frantzöſiſchen Uiberſetzung des neuen Teſtaments, die dem Herrn Beauſobre und Lenfant aufgetragen war, hat Beauſobre die Briefe Pauli überſetzt, und die allgemeine Vorrede über dieſe Briefe gemacht. Dieſe Uiberſetzung verurſachte, daß Herr Beauſobre auf eine Schrifft antwortete, welche Dartis, ein unruhiger Prediger, wider ihre Arbeit aufgeſetzet hatte. Als man die ungenannte Geſellſchafft ſtifftete, war Beauſobre eines der vornehmſten Mitglieder derſelben. Dieſes gab ihm Anlaß, unterſchiedene Stücke in die Bibliotheque Germanique, über welche er bis an ſeinen Tod die Aufſicht gehabt, nebſt viel Auszügen aus Büchern zu verfertigen. Er arbeitete lange an einer Reformations-Hiſtorie, und iſt darinne bis auf das augſpurgiſche Glaubens-Bekenntniß gekommen, hat auch ſolche in dem Stande hinterlaſſen, daß ſie in etlichen Quart-Bänden an das Licht treten kan. Dieſe Arbeit gab ihm zu einer Ausſchwei-

Digitized by Google

fung Anlaß, und er gab *hiſtoire de Manichée & du Manicheiſme* in zwey Quart-Bänden heraus. Im Manuſcripte verließ er, auſſer gedachter Reformations-Hiſtorie, einen Band von *obſervations philologiques ſur le N. T.* welcher als der dritte Theil des neuen Teſtamentes der Herren Beauſobre und Lenfant kan angeſehen werden; verſchiedene Bände von heiligen Reden, die er vor ſeinem Tode noch ſelbſt ausgeſucht, und zum Drucke beſtimmet hatte, nebſt einer anſehnlichen Anzahl allerhand zur Gelehrſamkeit und Kirchen-Hiſtorie gehörigen Abhandlungen; *hiſtoire des preliminaires de la reformation; hiſtoire des Pauliciens; hiſtoire des Bogomiles; hiſtoire des Vaudois; hiſtoire des Albigeois; hiſtoire des freres de Boheme; hiſtoire critique de l'origine & des progrès du culte des morts parmi les payens & parmi les chretiens.* Sein Leben ſteht für dem andern Theile von deſſen hiſtoire de Manichée & du Manicheiſme.

BEAUSPORT (Benjamin), ein Franciſcaner-Mönch und Gardian des Kloſters von Males herbes, florirte zu Paris um 1551, und ſchrieb *l'harmonie & accord evangelique; monoteſſaron des Evangiles.* Cr.

de BEAUVAIS, ſiehe de Boufflers (Andr.).

BEAUVAIS (Car.), hat in der Mitte des 17 Seculi florirt, und *de la profection*, ingleichen de diſciplinis & ſcientiis in genere & quo ordine ſint tractandæ, auch exercitationes de pura & vera, tum etiam impura & falſa religione geſchrieben. Hend.

de BEAUVEAU (Henricus), ein Baron von Maſnonville und Fleville aus Lothringen, lebte zu Anfang des 17ten Seculi, und gab eine *relation journaliere du voyage du Levant* heraus. Von dieſem ſcheinet der Marquis de Beauveau unterſchieden zu ſeyn, welcher das artige Leben des Hertzogs von Lothringen, Caroli IV als Memoires 1687 zu Cöln edirt. Leb.

BEAUVOIR (Jac.), oder Belviſus, ein italiäniſcher Rechtsgelehrter von Bologna, lebte um 1270, war Königs Caroli II von Neapolis Rath, und ſchrieb einen Commentarium de feudis. *Bumaldi* bibl. bonon. *Alidoſius* de ſcript. bonon.

BEAUXAMIS (Thomas), ein Carmeliter-Mönch zu Paris, hat im Lateiniſchen 4 Bücher de fide & ſymbolo, ingleichen 3 Tomos commentariorum in harmoniam evangelicam; ferner de cultu & veneratione Sanctorum; de promiſſionibus carnis in euchariſtia; compendium vocabularii theologici; homilias in evangelia per quadrageſimam; homilias in S. coenam, paſſionem & reſurrectionem dominicam in 2 Theilen; im Frantzöſiſchen aber reſolutionem imaginum & libellorum, quos Proteſtantes ſub titulo: la Marmite ediderunt; *enquete & griefs; hiſtoire des ſectes; remontrance* &c. geſchrieben, und iſt 1589 geſtorben. Cr. Ghil. Poſſev. T.

BEBEL (Balthaſar), ein berühmter Theologus, gebohren zu Straßburg 1632, ſtudirte zu Straßburg, Leipzig und Wittenberg, wurde anfangs in ſeinem Vaterlande Prediger, hernach 1661 Theologiä Profeſſor extraord. 1662 Theologiä Doctor, von dannen er 1686 nach Wittenberg zur General-Superintendentur und theologiſchen Profeßion beruffen wurde, da er 1686 den 2 Oct. geſtorben. Er hat eine hiſtoriam Eccleſiæ noachicæ; antiquitates evangelicas & judaicas ex 4 Evangeliſtis erutas; antiquitates Eccleſiæ evangelicæ in 4 prioribus poſt Chriſtum natum ſeculis; antiquitates Germaniæ primæ, & in hac eccleſiæ argentoratenſis evangelicæ; eccleſiam ante-diluvianam veram & falſam; Tractatum de Remonſtrantium ſcepticiſmo; apologiam pro Nicolao Hunnio & Chriſtiano Chemnitio, ſo auch ins Deutſche überſetzt worden; manes dannhauerianos vindicatos; Polemoſophiam victricem contra Walenburgios pro J. C. Dannhauero; Antiwagnereccium; Collegium antiſyncretiſticum, welches *Joh. Frid. Mayer* e MS. edirt; examen diſquiſitionis ſocinianæ de ſtatu, loco & vita animarum præſertim fidelium poſt mortem; evangeliſche Glaubens-Krafft; evangeliſches Glaubensbekenntniß; Bericht vom Fronleichnams-Feſte; Vertheidigung dieſes Berichts; von der Meſſe; Bericht und Betrachtungen vom Roſen-Cranz oder Pater noſter; wiederholtes Kurtz und Beſſer eines ungenannten Päbſtlers Kurtz und Gut; reſponſum ad epiſtolam irenicam Conſtantini Irenici; eine ziemliche Anzahl Diſſertationes und viele andere Schrifften hinterlaſſen. Ueber dieſes haben ſich in D. Joh. Friedr. Mayers Bibliotheck noch verſchiedene Manuſcripte von Bebeln befunden. Pi.

BEBEL (Henricus), von Juſtingen aus Schwaben, lebte im 15 und 16ten Seculo, ſtudirte zu Cracau, Tübingen und andern Orten, legte ſich auf die Sprachen, Jura und Poeſie, daher er auch vom Kayſer Maximiliano zum Poeten gecrönet wurde. Er war zu Tübingen ſeit 1497 Profeſſor, woſelbſt er die alten Redner und Hiſtorien-Schreiber erkläret, und de Germanorum laudibus; de Imperatorum germanorum dignitate; de laudibus Suevorum, welches in *Goldaſti* Scriptor. rer. ſuev. ſtehet; de romanorum magiſtratibus & ſacerdotiis libellum, welcher in *Saliengre* theſauro antiquitat. roman. ſtehet; de mendaciis quorundam hiſtoricorum; artem condendorum carminum; inſtitutionem puerorum; triumphum veneris, wozu *W. Th. Wendelius* gloſſographiam recentiorem gemacht; facetias &c. geſchrieben. Seine kleinen Wercke ſind unter dem Titel opuſcula bebeliana 1513 zu Straßburg zuſammen in 4 gedruckt, und von Schardio in den Tom. I Scriptor. rer. germ. geſetzt worden. Die Unwiſſenheit der griechiſchen Sprache war damahls ſo groß, daß er an Capnionem geſchrieben, ob das Wort Eleiſon ein drey- oder vier-ſylbig Wort ſey. Ad. Vo. Pant. C. Hend. Fa.

von BEBENBURG (Lupoldus), ſiehe Lupoldus.

BEBIO (Ludov.), gebohren in dem Würtembergiſchen, hielt ſich einige Zeit bey dem Grafen von Mansfeld als Informator auf, wurde zu Wittenberg Magiſter, und bald hernach Licentiatus Theologiä, heyrathete, und legte

legte ſich auf Anſtifften ſeiner Frau auf die Rechte, gieng nach Bourges, wurde daſelbſt Juris Doctor, und hernach zu Straßburg Profeſſor, ſtarb aber gegen 1550, und hinterließ erotemata dialectica ad inſtitutiones, die er aber nicht gantz zu Ende gebracht, ſondern Johann Richard nach deſſen Tode 1571 zu Straßburg heraus gegeben.

BEBIUS Macer, hat zur Zeit Kayſers Aureliani gelebet, und de re grammatica geſchrieben. H. K.

BEBIUS (Philippus), ein Jeſuite aus Lüttich, war Rector des Marien-Collegii zu Cöln, ſchrieb comm. in lyrica Horatii; Thronum juſtitiæ; portam cœli; euthanaſiam; chronologiam ab initio mundi ad annum 1628; vindicias urſulanas; diætam ſalutis; ſcalam virtutum; antidotum ſpirituale; flores meditationum; ſchola affectuum; trivium cœleſte; antidotum generale ſ. tr. de præſentia Dei; artem vitæ ſanctioris; phœnicem redivivum; gymnaſium virtutum; de militia ſpirituali; de peregrinatione vitæ hum. quadrigam pietatis; modum pie vivendi &c. und ſtarb 1637 den 16 Februar. im 68 Jahre. Al. A.

BEC (Hyac.), ein Dominicaner von Vabres in Langvedoc, hielt ſich bis in ſein 50tes Jahr zu Albi auf, war ein eifriger Prediger, und ſtarb zu Toulouſe 1684. Man hat von ihm ein Werckgen *de la devotion du roſaire*, das er aus des Ludwigs von Granada Schriften zuſammen getragen. Ech.

du BEC (Jo.), ein Ciſtercienſer-Abt zu Rouen, in der andern Helfte des 16ten Seculi, ſchrieb in lateiniſcher Sprache Sermones 9 de excellentia orationis dominicæ; in frantzöſiſcher aber diſcurſum de unitate indiviſibili SS. Trinitatis; paraphraſin in Pſalmos Davidis, und hiſtoriam Tamerlanis, welche auch 1639 zu Cöthen deutſch heraus gekommen. Hend.

BECA (Goswin), ſiehe Beka.

BECA, oder Becanus, oder de Beka (Johannes), ein Canonicus zu Utrecht, aus einem adelichen Geſchlechte von Stoutenberch, um 1350, hat eine ſchöne Chronicke von der Kirche zu Utrecht, von dem erſten Biſchoff Willebrordo an bis aufs Jahr 1393 unter dem Titel: Chronicon Epiſcoporum ultrajectinorum & comitum Hollandiæ geſchrieben, welche Suffr. Petri 1574 fortgeſetzt, und Bern. Furmerius zu Franecker 1611 in 4 edirt, Arn. Buchellius aber mit hiſtoriſchen Anmerckungen verbeſſert zu Utrecht 1643 in fol. in dem Corpore hiſt. traject. auflegen laſſen. Man findet daſſelbe in holländiſcher Sprache in *Ant. Matthæi* analectis T. V. Sonſt ſchrieb er auch noch vitam Adelboldi. A. Fa. Vo. Buc.

de BECA (Sibertus oder Libertus), ſiehe de Beka.

BECANUS (Goswinus), ſiehe de Beka.

BECANUS (Jo.), ein Canonicus zu Aachen in ſeiner Vaterſtadt, hat hiſtoriam urbis aquisgranenſi geſchrieben, welche daſelbſt 1619 in 4 gedruckt worden. Sw.

BECANUS (Johannes Goropius), ſiehe Goropius.

BECANUS (Martinus), ſiehe Martinus.

BECANUS (Wilhelm), ein Jeſuite aus Ypern, gebohren 1608, hat Elegien, Conciones in orat. dominicam; Idyllia; conſtituendæ vitæ ſtatusque deligendi rationem; eine Leichrede auf den Ertz-Hertzog Leopold Wilhelm verfertiget, auch den Einzug des Cardinals Ferdinandi in Gent beſchrieben. Al.

BECARDUS (Jo.), ein niederländiſcher Theologus aus Flandern, florirte im Anfange des 17ten Seculi, war anfangs Canonicus zu Furnes, Prämonſtratenſer-Ordens, und Profeſſor Theologiä daſelbſt, hernach Paſtor und Decanus an der Collegiat-Kirche allda, und ſchrieb Annales præmonſtratenſes, deren Joh. Chryſoſt. van der Sterre öffters gedencket. Sw.

BECARIA (Ant.), ſiehe Becharia.

BECCADELLI (Ant.), ſiehe Panormita.

BECCARI (Auguſtinus), von Ferrara, ein lateiniſcher und italiäniſcher Poete, der ſich im Dramate geübt, und 1553 die erſte Favola Paſtorale unter dem Titel: *Sacrificio* repräſentirt, ſtarb 1590, 2 Aug. Cre.

BECCARIA, oder de Beccariis (Ant.), ein Dominicaner von Ferrara, wurde nach verſchiedenen Ordens-Bedienungen 1524 Biſchoff zu Scodri in Dalmatien, ſchrieb gloſſemata ſuper pſalmos ſecundum 4 ſenſus in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache; Expoſitionem Jobi; homilias 50 ſuper epiſtolas canonicas Petri; 40 homilias ſuper: *Beati immaculati*; Comm. in I Partem S. Thomæ; Comment. ſuper metaphyſicam, phyſicam, libros de anima, poſteriorum, periherminias, prædicamentorum, de cœlo & mundo, prædicabilia Porphyrii, in Logicen, in ſphæram; quodlibeta; conſilia; declarationes caſuum conſcientiæ; lectiones & quæſtiones ſuper S. Antonini deſecerunt archiepiſcopi; interrogatorium pro inſtructione inquiſitorum; de corpore Chriſti lateiniſch und italiäniſch; zwey quadrageſimalia; homilias de B. Virgine ſ. Mariale; orationes; ſcalam ſpiritualis profectus italiäniſch, und nebſt vielen andern mehr einen Tr. an in Adam vel in Abel eccleſia inceperit, die noch alle vor 1516 gedruckt ſind, und ſtarb 1543. Ech.

BECCARIA (Hippolyt. Maria), ein Dominicaner von Mondovi, war ein berühmter Theologus und Prediger, erklärte zu Bologna die heilige Schrifft, war in verſchiedenen Conventen Prior, und 1585 in ſeinem 38ten Jahr Provincial von der Lombardie, hernach General-Inquiſitor und 1588 General-Commiſſarius zu Rom, im folgenden Jahr aber Ordens-General, und ſtarb zu Neapolis den 11 Mart. 1600, im 51 Jahr, nachdem er commentaria in I & II P. Secundæ S. Thomæ und in VIII libros phyſicorum & de anima verfertiget, ingleichen verſchiedene epiſtolas encyclicas geſchrieben. Ech.

de BECCARIIS (Ircus), hat 1140 gelebet, und Gloſſas heraus gegeben. K.

de BECCATELLIS (Ant.), ſiehe Panormita.

BECCATELLI (Ludovicus), war zu Bologna 1501 gebohren, ſtudirte daſelbſt und zu Padua die Rechte, nahm auch an dem letztern Orte die Doctor-Würde an, hielte ſich hernach bey dem Cardinal Caſpar Contareni auf, und ward nach einigen andern Bedienungen, des Cardinals Jo. Moroni Secretarius, ferner Hofmeiſter Ranutii Farneſii, von dem er hernach, da er Cardinal worden, aufs tridentiniſche Concilium geſchickt ward, und dem er bey ſeiner Legation in der Marca von Ancona gute Dienſte geleiſtet, deswegen auch von ihm das Bißthum von Ravello angeboten bekommen, das er aber nicht angenommen. Julius III brauchte ihn zu ſeinem Legaten zu Venedig, und Paulus IV ernennte ihn zum Ertz-Biſchoff von Raguſa. Der Groß Hertzog von Florentz aber beſtellte ihn 1563 zum Hofmeiſter ſeines Printzen, unter Vertröſtung des Ertz Bißthums von Piſa, deswegen er ſein voriges Ertz-Bißthum fahren ließ. Da ihm aber die Rechnung fehl ſchlug, nahm er 2 Jahre darnach das Bißthum zu Prato an, ſchrieb Epiſtolas; de vetuſtate familiæ beccatellæ; annotationes ad libros poſteriorum Ariſtotelis; gloſſas in libros ethicorum Ariſtotelis; diſſ. in lib. de anima; comment. in epiſt. ad Romanos, und in Actus Apoſtolorum; in italiäniſcher Sprache aber viele Briefe; carmina; tr. de ratione cognoſcendi ſe ipſum; hiſtoriam Æthiopum a Franc. Alvaro detectorum in 3 Büchern; epitomen hiſtoricam rerum geſtarum a Carolo M. ad an. 1560; vitas Caſp. Contareni, Regin. Poli, Petr. Bembi, Franc. Petrarchæ, und ſtarb den 21 Oct. 1572. Pap.

BECCATELLI (Thom.), ein Poete zu Bologna im Anfange des 16ten Seculi, gab carmina in honorem B. Catharinæ de Bononia heraus. Fa.

BECCAU (Joach.), ein Schulmann von Burg in Femern, war 1720 Rector zu Neumünſter, und ſchrieb zuverläßige Verkürzung müßiger Stunden, aus allerhand geiſtlichen und weltlichen Gedichten beſtehend, in 2 Theilen, denen auch der 3 und 4te Theil unter dem Titel: deutſche Gedichte, darinne Ehren-Gedichte, theatraliſche Gedichte und Ueberſetzungen enthalten, nachgefolget. Mol.

BECCERUS (Cornelius), ſiehe Becker.

BECCHETT (Joh.), ein Auguſtiner-Eremit von Fabriano, wohin ſich ſeine Vor-Eltern aus Engelland begeben hatten, war 1390 Lector Theologiä, 1392 Regens zu Perugia, ſchrieb expoſitionem evangeliorum; ſuper ethicam, it. ſuper politicam Ariſtotelis, und de concordia Platonis ad ſcripturam, und ſtarb den 10 Aug. 1421. Gan.

BECCHIUS (Wilhelm.), ein Patricius von Florentz, ſtudirte 1433 zu Padua, hernach zu Bologna und Florentz, trat hierauf in den Auguſtiner-Orden, wurde Doctor der Theologie und 1454 Provincial von Piſa, auch General-Vicarius von Florentz, 1460 aber Ordens-General, und 1470 Biſchoff zu Fieſoli, war in der Philoſophie und Theologie ſehr geübt, auch ein geſchickter Prediger, ſchrieb de cometa; commentaria in Ariſtotelem; expoſitionem in lib. I ſententiarum; apologiam pro ordine auguſtiniano; quæſtiones itinerarias; abbreviationem ſententiarum Auguſtini de Roma; de lege mahometana; Sermones; paſſionem J. C. von denen noch verſchiedene im MS. liegen, und ſtarb 1480 oder vielmehr 1496. Ug. *Gandulph.* de 200 Scriptor. auguſtin.

BECCI (Dionyſ.), ein Dominicaner von St. Geminiano im Toſcaniſchen, war ein Schüler B. Ambroſii, und erwarb ſich durch ſein Predigen einen groſſen Ruhm. Er florirte zu Ausgang des 13ten Seculi, und ſchrieb unter andern miracula B. Ambroſii. Ech.

BECCUS (Johannes), Patriarch zu Conſtantinopel, ſiehe Johannes X, Patriarch von Conſtantinopel.

BECCUS, ſiehe Veccus.

de BECCATIIS, ſiehe Copperta (Franc.).

BECELLUS (Thom.), ein JCtus von Verona, hatte zu Padua ſtudirt, und auch die Doctor-Würde daſelbſt erlanget, verwaltete darauf in ſeinem Vaterlande verſchiedene Ehren-Aemter, ſchrieb viel conſilia ex jure criminali, ingleichen ein heroiſch Gedicht Benacum betitelt, und ſtarb 1579. Pap.

de BECERRA (Dominicus), ein ſpaniſcher Prieſter von Sevilla im 16ten Seculo, wurde in Mauritanien bey Algier gefangen, kam nach ſeiner Befreyung nach Rom, und gab daſelbſt *el tratado de Coſtrumbres o Galatheo de Mr. de la Caſa* überſetzt heraus. Ant.

BECERRA (Ferd.), ſiehe Bezerra.

BECH (Philippus), ein Profeſſor Logicä und Medicinä zu Baſel, hat des *Pachymeris* epitomen Philoſophiæ ins Latein, und Georg. Agricolä Bergwercks-Buch ins Deutſche überſetzet, auch notas ad *Joh. Baptiſt. Montani* conſultationes de variis morborum curationibus geſchrieben, und iſt 1560 im September geſtorben. Fr. K.

R. BECHAI, der ältere, ein ſpaniſcher Jude, lebte 1100, und ſchrieb חובת הלבבות ſeu officium cordium in arabiſcher Sprache, ſo verſchiedene mahl aufgelegt, auch ins Spaniſche und ins Jüdiſch Deutſche überſetzt worden. Hebräiſch liegt es im Vatican im MS. In dem römiſchen Machſor venediger Edition von 1626 P. II p. 116 ſtehet auch eine Gebets-Formel, welche dieſer Bechai verfertiget, und die ſich mit den Worten anfängt benedic anima mea Domino, unter welchem Titel und des Bechai Nahmen auch ein Büchlein zu Venedig 1628 in 8 heraus gekommen. W.

R. BECHAI ben Aſcher, der jüngere, ein ſpaniſcher Jude von Saragoſſa, von einigen auch Behaie genannt, war ein Schüler R. Salomon ben Addereth und um 1291 unter ſeinen Glaubens-Genoſſen als Richter berühmt. Er ſchrieb Elucidationem Pentateuchi, ſo öffters gedruckt worden; 60 Predigten unter dem Titel cadus farinæ; שלחן ערוך menſa quadrata in 4 Sectionen; einen cabbaliſtiſchen Comm. in Pentateuchum nebſt andern cabbaliſtiſchen Büchern

als

Digitized by Google

als tabernaculum teſtimonii, de fide, de decimatione, librum meditationis, myſterium Domini, welche noch im MS. liegen. Einige legen ihm auch den cabbaliſtiſchen Commentarium in Pentateuchum, welcher ohne Anzeigung des Verfaſſers unter dem Titel illuminans oculos im Vatican geſchrieben liegt, bey. W.

R. BECHAI ben Moſis, ein ſpaniſcher Jude und Rector der Synagoge zu Saragoſſa, lebte 1232, und ſchrieb einen Brief an die Synagogen in Aragonien zum Dienſt derer Schrifften des Maimonidis, welcher in *Buxtorfii* Inſtit. epiſt. p. 418 ſtehet. W.

BECHARIA, oder Becaria (Ant.), ein Veroneſer aus der andern Helfte des 15ten Seculi, hat des *Dionyſii Afri* poema de ſitu orbis lateiniſch überſetzt in ungebundener Rede zu Venedig 1477 in 4 heraus gegeben, ſo hernach öffters wieder aufgeleget worden. Fa.

BECHER (Joh.), hat 1650 zu Paris theoriam plantarum geometrice demonſtratam heraus gegeben. K.

BECHER (Jo.), ein Einwohner in Hamburg, welcher zu Ende des 17 Seculi gelebt, und viel gereiſet, hat ein Buch unter dem Titel: Troſt der Armen, oder Anleitung, wodurch allen verarmten und andern nahrloſen Leuten, ein ſicherer Weg gezeiget wird, nach Capo de bonne Eſperance zu reiſen, und daſelbſt lebenslang ihren reichlichen Unterhalt zu finden, ſammt einer Beſchreibung dieſes africaniſchen Vorgebirges heraus gegeben. Mol.

BECHER (Jo. Joachim), ein in vielen Wiſſenſchafften erfahrner Deutſcher, gebohren 1635 zu Speyer, hatte von ſeinem Vater nichts, muſte durch ſein Informiren ſich, ſeine Mutter und zwey Brüder ernehren, ſtudirte erſt Theologiam, hierauf Matheſin, ferner Medicinam, und dann die Chymie; da er denn bey Gelegenheit der Matheſis etliche Handwercke gelernet, ſich auch in der Jurisprudentz und Politic umgeſehen. Er war in den meiſten Wiſſenſchafften ein *autodidactus*, nahm die catholiſche Religion an, wurde 1660 Profeſſor Inſtit. medicarum zu Maynz, und Leib-Medicus bey dem damahligen Churfürſten. Darauf trat er in bayeriſche Dienſte, und wurde 1666 kayſerlicher Cammer- und Commercien-Rath zu Wien, auch geheimder Rath bey dem Grafen von Hanau, in deſſen Nahmen er in Holland ein Stück Landes in America erhandelte, ſich auch ſelbſt mit belehnen ließ. Weil er aber zu Wien in Ungenade fiel, muſte er in das Exilium gehen, und wandte ſich nach Harlem, konte aber auch hier ſein Glücke nicht finden, ſondern machte ſich dem Neid und Verfolgungen zu entgehen, gar nach Engelland, wolte daſelbſt eine Societatem phychoſophicam aufrichten, und ſtarb 1682 zu London im Oct. Er war ein ſehr unruhiger Mann, führte ein mißvergnügtes Leben, hatte den Kopf voller Projecte von einer Univerſal-Sprache, Vereinigung des Rheins und der Donau ꝛc. war in der Religion ſehr kaltſinnig, überaus ruhmräthig, hartnäckigt und rachgierig, und ſchrieb characteres ſ. clavem convenientiæ linguarum; methodum didacticam cum appendice practica, welchen er in 10 Tagen verfertigte; organon philologicum; närriſche Weisheit, und weiſe Narrheit, die er auf der See in höchſtem Sturme geſchrieben; de nova temporis dimetiendi ratione; Oedipum chymicum ſeu inſtitutiones chymicas prodromas, die auch ins Deutſche überſetzet worden; phyſicam ſubterraneam; duumviratum hermeticum; parnaſſum medicinalem illuſtratum, oder Thier-Kräuter- und Bergbuch, welchen er meiſt ausgeſchrieben; epitomen inſtitutionum Sennerti; phychoſophiam; lumen trinum; Wagſchale des menſchlichen Glücks und Unglücks; von Erzeugung, Production und Gutmachung der Metalle; Regeln und Geſetze der chriſtlichen Bundsgenoſſenſchafft; politiſchen Diſcours von eigentlichen Urſachen des Auf- und Abnehmens der Städte, Länder und Republicken; novum organum philologicum pro verborum copia in quavis re acquirenda; theſes chymicas de veritate & poſſibilitate transmutationis metallorum; tripodem hermeticum fatidicum; chymiſchen Glücks-Hafen; laboratorium portatile; centrum mundi concatenatum; alphabetum minerale & concordantiam mercuriorum lunæ; trifolium hollandicum oder drey neue Erfindungen, beſtehend in einer Seiden-Mühle, Waſſer-Mühle und Schmeltzwerck, ſo er aus dem Holländiſchen überſetzet; den klugen Hausvater, verſtändige Hausmutter, vollkommenen Land-Medicum, und erfahrnen Roß- und Viehartzt; chymiſches laboratorium; experimentum phyſicum novum de metallorum generatione & transmutatione ſeu ſupplementum ad phyſicam ſubterraneam; mediciniſche Schatz Cammer; chymiſchen Roſen-Garten; politiſchen Diſcours von Commercien; Berichs von der Landſchafft Guiana; de minera arenaria perpetua; de horologiis; erfand auch viel mathematiſche Inſtrumente. Herr Roth-Scholtz hat 1719 zu Nürnberg Becheri ſcripta chymica rariora zuſammen drucken laſſen: von deſſen Leben aber und Schrifften Doctor Urban Gottfr. Bucher 1722 in einem beſondern Buche Nachricht gegeben. Hend.

BECHET (Antonius), ein Canonicus zu Uzes in Nieder-Langvedoc, war von Clermont in Auvergne gebürtig, und ſtarb An. 1722, in dem 73 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm *hiſtoire du miniſtère du Cardinal Martimuſius, archeveque de Strigonie;* und eine franzöſiſche Ueberſetzung von *Busbequii* epiſtolis legationis gallicæ, welche letztere aber erſt nach ſeinem Tode herausgekommen. Memoires du tems.

BECHINGTON (Thom.), ein oxfordiſcher Theologus in der erſten Helfte des 15 Seculi, ward nach verſchiedenen andern Bedienungen, Biſchoff zu Bath, und ſchrieb de jure regum Anglorum ad regnum Franciæ; ſermones; in epiſtolas Petri Bleſenſis. Bal. Pit. Fa.

de BECHIS, ſiehe Gentilis.

Digitized by Google

BECHMANN (Andreas), ein Prediger zu Grafenhaim und Georgenthal, von Elleben im Arnſtädtiſchen, wurde Superintendens zu Eisfeld, wie auch Hof-Prediger, Beichtvater, Aſſeſſor des Conſiſtorii, und Exhorta am Gymnaſio zu Gotha, edirte einige Leichenpredigten, und ſtarb 1676, 13 April, im 53 Jahre. W. d.

BECHMANN (Fridemann), ein lutheriſcher Theologus, zu Elleben in Thüringen, allwo ſein Vater Prediger war, 1628, 26 Jul. geb. gieng 1649 nach Jena, nahm An. 1651 den Magiſter-Titel an, ward 1656 Profeſſor Philoſophiä. Ernestus der fromme, Hertzog zu Sachſen, hielt ihn ſehr werth, und ließ ihn durch einen Abyſſiner in der äthiopiſchen Sprache unterrichten, welche er in 3 Monaten erlernte. Als An. 1668 Johann Gerhard geſtorben, kam er an deſſen Stelle zur theologiſchen Profeßion, und nahm darauf die Würde eines Doctoris an. Er hat inſtitutiones theologicas; theologiam polemicam; theologiam conſcientiariam; hæreſiographiam; annotationes in compendium Hutteri; annotationes in Johannis Olearii theologiam moralem; ſyſtema phyſicum in uſum gymnaſii gothani, ohne ſeinen Nahmen; annotationes in Conr. Dieterici inſtitutiones catecheticas; diſſertationes in confeſſionem auguſtanam; de modo ſolvendi ſophiſmata; de univerſalitate mortis Chriſti; de ſcientia Dei; de termino vitæ humanæ; de omnipræſentia Dei; inſtitutiones logicas; Leichenpredigt auf Joh. Andr. Boſium; diſputationes de Martino epiſcopo turonenſi, de habitu, de termino vitæ humanæ, de affectato rationis dominio captivato, de perſona & officio Chriſti, de omnipræſentia Dei ſecundum ſubſtantiam, de ſigno filii hominis, de propoſitionibus excluſivis, de futuris contingentibus, de extremo judicio, de reali præſentia corporis & ſanguinis Chriſti in S. cœna, de æterna filii Dei generatione, de peccato originali, de demonſtratione, de fide cui S. cœnæ, de animæ rationalis incorruptibilitate, de Deo naturaliter cognoſcibili, de ἀνακεφαλαίωσις τῶν κτίσεων, de communicatione idiomatum in Chriſto, de vita Dei; de adoptione divina poſt lapſum, de vocatione miniſtrorum eccleſiæ, de univerſalitate mortis Chriſti, de immutabilitate Dei, de diſtinctione in divinis, de prædicationibus in genere & perſonalibus in ſpecie &c. geſchrieben, und iſt 1703, 9 Mertz geſtorben. Pi. Z.

BECHMANN (Joh. Friedrich), Philoſophiä Magiſter, und Pfarrer zu Fiedelhauſen, lebte 1637, und wurde zum Poeten gecrönet, ſchrieb unter andern Gedichten lacrimas ſponſales, darinne er ſeiner Liebſten Tod auf eine unchriſtliche und lachens-würdige Art betauret; ferner epigrammatum libros 8, die ſein Sohn Joh. Volck. Bechmann 1671 zu Jena in 12 ediret. Neu.

BECHMANN (Joh. Volckmarus), ein Doctor und Profeſſor Juris in Jena, wie auch ſächſiſcher Rath, Schöppe und Aſſeſſor der Juriſten-Facultät, von Fiedelhauſen im Eiſenachiſchen, allwo er 1624, 23 Dec. gebohren, war Joh. Friedr. Bechmanns Sohn, ſchrieb exercitat. 8 ad aur. bullam Caroli IV; comment. pandectarum; inſtitut. juris publici axiomaticas; uſum practicum feudalem; diſputationes de privilegiis ſtudioſorum & mulierum, de jure belli, de jure famulorum hodierno, de legitima defenſione, de mora, de braxatione, de illuſtrioribus imperii germanici dicaſteriis, de juribus fructuum, de commiſſario imperiali in cauſis juſtitiæ, de purgatione canonica, de actionibus limitatis, de amore, de pacto commiſſorio, de eo quod juſtum eſt circa equos, de ætate ejusque jure & privilegiis, de jure facetiarum, de juſta injuſte diteſcentium nemeſi, de obligatione impuberis, de jure retractus, de jure ſtillicidii, de eo quod juſtum eſt circa optionem minoris hæredis, de guaranda, de relevatione oneris probandi ex præſumtionibus teſtantium, de termino ſaxonico, de jure numellarum, de ſelonia, de coronæ opibus, de jure viarum &c. gab *Ge. Franzkii* exercitationes 14 und ſeines Vaters epigrammata heraus, und ſtarb 1689, 13 Jul. im 65 Jahr. W. d. Z.

BECHOFFEN (Joh.), ein Auguſtiner-Eremit in Franckreich, war Doctor Theologiä, florirte um 1500, und ſchrieb expoſitionem miſſalis quadruplicem, literalem, allegoricam, tropologicam & anagogicam. *Gandulph.* de 200 ſcriptor. auguſtin.

BECHSTADT, oder Bechſtedt, (Jo.), ein Doctor Juris und ſachſen-coburgiſcher Rath im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb jura conditionum ſponſalium; collationem jurium connubialium; viatorium chriſtianum; gründlichen Bericht von Kriegen, Kriegs-Hülfe und Bündniſſen. Hend.

BECHT (Georgius), ein Juriſt und Geſandtſchaffts-Secretarius des Churfürſten von der Pfaltz auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg, um 1673, ſchrieb unter andern: tractationem de ſecuritate publica, die im 2 Tomo juris publici Gieſſenſium ſteht; ſoll auch Balth. Venatorio in der von ihm ohne Nahmen 1673 in 4 unter dem Titel: ominoſa rerum in præſentibus ratisbonenſibus comitiis geſtarum ſeries, edirten ſatyriſchen Schrifft vieles geholffen haben. *Struvii* bibliotheca juris.

BECHTOLD (Joh.), ein JCtus, hat 1640 de nominatione, und 1650 locos communes materiarum juridicarum zu Straßburg in 4 ediret, welche letztern Andr. Chriſtoph. Röſener 1689 vermehrt zu Leipzig in 4 auflegen laſſen.

BECHTOLD (Joh.), ein Doctor und Profeſſor Theologiä, gebohren zu Straßburg, war daſelbſt Prediger, des Kirchen-Convents Präſes, und des Dom-Capitels Canonicus, ſchrieb diſputationes und Predigten, und ſtarb 1622, 2 Mertz, im 62 Jahr. W. d.

BECICHEMUS (Marinus), ſiehe Barlette.

BECICHEMIUS (Marinus), ein Philologus, von Scutari in Dalmatien, florirte in der erſten Helfte des 16ten Seculi, war von 1503 bis 1519 zu Breſcia, und hernach zu Padua Profeſſor Humaniorum, ſtarb 1526,

Digitized by Google

1526, hielt auf Leonhardum Lauretanum und den Rath zu Venedig einen Panegyricum, welcher nebſt deſſen Centuria epiſtolicarum quæſtionum von Angelo Britannico, hernach aber durch Vorſorge des Verfaſſers ſelber mit einigen Verbeſſerungen über den Apulejum, Victorinum und Ciceronem de oratore, de inventione & ad Herennium, ingleichen mit gewiſſen Regeln de componenda epiſtola, funebrique & nuptiali oratione, de dialogo componendo und de imitatione 1506 in fol. heraus gekommen; ſchrieb ferner prælectiones in Plinii præfationem, welche Nic. Beraldus mit Braſmi Vorrede zu Paris 1519 in fol. edirt. Er hat auch Centuriam II quæſtionum epiſtolicarum mitzutheilen verſprochen; ob aber ſolche im Druck erſchienen, iſt unbekannt. Fa. Vo.

BECK (Bartholomæus), ſiehe Bek.

BECK (Caſpar Achatius), ein JCtus, gebohren den 22 Dec. 1685 zu Bevolheim im Anſpachiſchen in Francken, allwo ſein Vater Johann Jacob damahls Prediger war, nachgehends aber als Archi-Diaconus zu Anſpach geſtorben iſt. Er ſtudirte zu Anſpach und Heilbrunn, zog 1705 nach Jena und von dar nach Halle, gieng aber wieder nach Jena und ward allda 1709 Licentiat, 1710 Doctor, 1711 Hof-Gerichts-Advocat, 1718 Profeſſor Juris extraord. und Aſſeſſor des Schöppenſtuhls, 1726 Profeſſor ordinarius und Aſſeſſor des Hof-Gerichts, und endlich 1731 fürſtlich-ſächſiſcher geſammter Hofrath, auch Präſes der Juriſten-Facultät und des Schöppenſtuhls, bis er den 28ten Nov. 1733 am weiſſen Frieſel ſtarb. Er beſaß eine ſchöne Bibliotheck, deren Catalogus 1737 zu Jena in 8 gedruckt worden, und hinterließ Diſſertat. de Ducatu Franconiæ; Poſitionum ex jure vario ſpecimina 3; de perjurii occaſione præſcindenda, von Verhütung des Meineids; de manumiſſionibus in eccleſia; de jure regni patrimonialis; diſput. IV de paribus reipubl. Miniſtri & Vaſalli juribus ex primæva feudorum indole deductis & ad fori uſum accommodatis: de eo, quod juſtum eſt circa commendationem; de uſu & auctoritate juris romani in Hungaria circa doctrinam de patria poteſtate; de juriſprudentia per emendationem religionis reformata; de ſponſalibus minorum ſine conſenſu curatorum non contrahendis; de juſto commodo cum alterius damno conjuncto; de lege non obligante; juris criminalis commentationem ſuccinctam in leg. unic. Cod. ſi quis imper. maledix.; de curiis provincialibus ſaxonicis; de legitimo juramentorum uſu; de feudis transmiſſione fœmininis; de unione prolium patriæ poteſtatis cauſſa; de triplici advocatia imperatoris in eccleſia ſuper c. 1 capitulat. Cæſar.; de uſuris ex depoſito præſtandis; de vera indole feudi & officii Nobilis; de jure principis circa connubia miniſtrorum & vaſallorum; de eo, quod juſtum eſt circa reſtitutionem rerum furtivarum; de judicio ſtatario, von Stand-Gerichten; de lege cornelia teſtamentaria & SCto liboniano; de eo, quod juſtum eſt circa emigrationem civium religionis cauſſa factum; de conſenſu feudali; de obligatione ad cedendum in via publica; de inſolubili fidelitatis & ſubjectionis nexu; de oppignoratione ſervitutum ejusque uſu communi & boruſſico; de periculo nominis pupillaris; de poteſtate & jurisdictione Principum, ſpeciatimque S. R. Imperii in liberos; Principem chriſtianum æternæ ſubditorum ſalutis curatorem; de ſucceſſione creditorum; de ſolemni fractionis baculi ritu in exſequenda ſupplicii extremi ſententia; de officio judicis nobili & mercenario; tr. de novellis Leonis Auguſti & Philoſophi, earumque uſu & auctoritate commentationem proluſoriam cum præmiſſa diſſ. de providenda Dei cura in diſpenſandis juriſprudentiæ fatis, itemque laudati imperatoris vita; Kayſer Caroli VI Wahl-Capitulation und Reverſales mit Marginalien, einer Vorrede und Regiſter; programmata varia e. g. de recta juris per principia docendi ratione; de probatione conſuetudinis & obſervantiæ tam privatæ, quam publicæ; ad prælectiones privatas ſuper Jo. Schilteri inſtitutiones juris canonici; de quibusdam collegiorum juridicorum diſſenſibus; de pactis rem afficientibus; de oppignoratione ſervitutum; de poteſtate & jurisdictione principum, ſpeciatim S. R. imperii in liberos; de emendata, occaſione reformationis B. Lutheri, doctrina de decimis præcipue novalium; de differentia juris romani & germanici circa connubium impar; de jurisdictione curiarum provincialium in cauſis politiam ſpectantibus; de exemtione academiarum jurisdictionis curiarum provincialium. Thüringiſche Nachrichten von gelehrten Sachen aufs Jahr 1734. *Strubberg* diarium ſalan.

BECK (Joh. Jac.), ein würtenbergiſcher Prediger von Weinsberg gebürtig, ſtudirte in den würtenbergiſchen Klöſtern und dem fürſtlichen Stipendio zu Tübingen, ward hierauf anfangs Pfarrer zu Aldingen bey Herrenberg, folgends 1638 Diaconus zu Stutgard und dann 1649 Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Göppingen; ſchrieb Lutherthum vor Luthern, aus den bewährteſten Scribenten, mit einer Vorrede D. Melch. Nicolai, und ſtarb 1651. Fi.

BECK (Joh. Joſeph.), ein gekrönter Poet und Notarius publicus in der andern Helffte des 17 Seculi von Straßburg gebürtig, hielt ſich eine Zeitlang als Secretarius zu Eckernförd in Holſtein auf, führte hernach zu Kiel ein Privat-Leben, und ſchrieb geiſtliches Echo: Schauplatz des Gewiſſens; erneuerte Charicleam; elbianiſche Floribellam; die wiedergefundene Liarre; Polinte oder die klägliche Hochzeit; ſichtbare Eitelkeit und unſichtbare Herrlichkeit; Morgengedancken; politiſche Geſchichts-Erklärung. Er war ein guter Reimenſchmiedt; die Erfindungen aber und artigen Einfälle fehlten ihm. Mol.

BECK (Matthias Friedrich), ein Prediger zu Augſpurg, gebohren zu Kaufbayern in Schwaben An. 1649, ſtudirte zu Jena, und legte ſich ſonderlich unter Boſii und Frischmuths Anführung auf die Hiſtorie und orientali-

orientaliſche Litteratur, darinne er es auch ſo weit gebracht, daß er ſonderlich im Arabiſchen und Perſiſchen den letztern weit übertroffen. 1678 ward er nach Augſpurg zum Prediger beruffen, und erſtlich an der Barfüſſer-Kirche, hernach bey der zum heiligen Geiſt befördert. Er war ein Mann von ungemeinem Fleiß, und hatte ſich auſſer der lateiniſchen, griechiſchen, frantzöſiſchen und italiäniſchen Sprache, auch eine groſſe Wiſſenſchafft in der hebräiſchen, chaldäiſchen, ſamaritaniſchen, ſyriſchen, äthiopiſchen, perſiſchen, arabiſchen und türckiſchen zuwege gebracht, daher er wegen ſeiner Gelehrſamkeit auch gewiſſe Gnaden-Gelder von dem König in Preuſſen genoſſen. Er ſtarb den 2 Febr. An. 1701. Er hat eine groſſe Anzahl Schrifften verfertiget, davon iedoch die wenigſten ans Licht gekommen, als: targum ſeu paraphraſis chaldaica in 1 & 2 librum Chronicorum cum verſione latina & notis; ſpecimen arabicum ſeu bina capitula Alcorani latine verſa cum notis & animadverſionibus; martyrologium eccleſiæ germanicæ pervetuſtum commentario illuſtratum; monumenta antiqua judaica Auguſtæ reperta; Abbildung und Beſchreibung der türckiſchen Haupt-Fahne; ephemerides Perſarum latine verſæ, commentariis illuſtratæ &c. Unter den noch nicht gedruckten ſind, verſio itinerarii Benjaminis cum notis; appendix notarum in paraphraſin chaldaicam Chronicorum; reſponſa philologica ad variorum quæſita; rhythmi vereres hebræi de Juditha & Maccabæis cum verſione & notis; obſervationes in Otfridum; bibliotheca arabica; menologium ruſſicum; lexicon ruſſicum, und viel andere. *Joh. Bern. Lubn* hat 1703 memoriam Beckii heraus gegeben. Pi.

von BECK (Petr.), ſiehe Peckius.

BECK (Philippus), ein Profeſſor Logices und Medicinä zu Baſel, hat des *Pachymeris* epitomen philoſophiæ überſetzt, und iſt An. 1560 im Sept geſtorben. Fr.

BECK (Sebaſtianus), ein reformirter Theologus, gebohren zu Baſel An. 1583, nahm 1610 den Gradum eines Doctoris Theologiä an, und erhielt in eben dem Jahre die Profeßionem Theologiä zu Baſel, da er das alte Teſtament ausgelegt, bis ihm An. 1618 die Prof. novi Teſtam. aufgetragen wurde. In eben dieſem Jahre ſandte ihn die Obrigkeit, im Nahmen der Univerſität, zu dem bekannten Synodo zu Dordrecht, nach deſſen Endigung er eine Reiſe in Engelland und Franckreich that, und zu Baſel 1604 verſtarb. Er hinterließ viel gedruckte diſſertationes theologicas; von ſeinen übrigen Schrifften aber iſt nichts ans Licht getreten. Unter ſeinen Söhnen iſt ſonderlich Chriſtophorus bekannt, welcher An. 1626 gebohren, An. 1650 Profeſſor Oratoriä, und An. 1654 Profeſſor Organi ariſtotelici worden, worauf er An. 1658 geſtorben. H. Fr.

BECK (Suicard), hat 1647 zu Cöln Predigten de gravitate peccati heraus gegeben. K.

BECK (Theodoricus), ſiehe Bæck.

a BECKE (Dav.), ein Doctor der Medicin, guter Chymicus und Phyſicus von Minden in Weſtphalen, gebohren 6 Jan. 1648, practicirte zu Hamburg, ſtarb aber daſelbſt in der Blüthe ſeiner Jahre 24 Oct. 1684, im 37 Jahre. Man hat von ihm experimenta & medicationes circa rerum naturalium principia; *Jacob. Barnerum* leviter & amice caſtigarum, der ihn eines Plagii verdächtig machen wollen; diſſ. de procidentia uteri; Garmerum ex Garmero ad vivum & verbum deſcriptum; experimentum aſtronomicum circa eclipſin ſolis 1684 futuram; epiſtolam de ſalis tartari aliorumque ſalium fixorum volatilitate, ex principiis & cauſis demonſtrata. Er hat auch verſchiedenes, ſo die practiſche Medicin angehet, im MS. hinterlaſſen. Li.

van der BECKEN, ſiehe Torrentius (Lævin.).

BECKER, ſiehe Piſtorius.

BECKER (Auguſt.), ein JCtus, ſtudirte 1664 zu Wittenberg, ward 1692 zu Franckfurt an der Oder Doctor und ſchrieb: diſſ. de Landſaſſiis, itemque Schrifftſaſſiis & Ambtſaſſiis; de concurſu delictorum &c.

BECKER (Balthaſar), ein reformirter Theologus, gebohren den 20 Mart. An. 1634 zu Metslawier einem Dorffe in Weſt-Frießland, allwo ſein Vater Prediger war, welcher ihn ſelbſt bis ins 16 Jahr ſeines Alters unterrichtet. Darauf hat er anfangs zu Gröningen, und hernach zu Franecker, zuſammen fünfftehalb Jahr ſtudiret, wäre auch noch länger auf Univerſitäten geblieben, wenn man ihn nicht nach Oſterlitten zum Predigt-Amt beruffen hätte. An dieſem Orte iſt er zuerſt auf die Meinung verfallen, durch welche er ſich in der Welt ſo verhaſt gemacht hat. Sein anderer Beruff führte ihn nach Franecker, da man ihn mit in die carteſianiſchen Händel verwickeln wolte: daher er genöthiget ward, die erſte die beſte Vocation anzunehmen, und ſich nicht ſchämte, an dem von den Frantzoſen verſtörten Orte Loenen, und dann zu Weeſp einen Prediger abzugeben. Darauf diente er 6 Monat zu Felde, bis er endlich zu Amſterdam ins Predigt-Amt gezogen wurde. An. 1665 nahm er zu Franecker den Titel eines Doctoris Theologiä an, und erklärte ſich bald darauf vor die carteſianiſche Philoſophie, wodurch er mit Joh. van der Wayen, der iedoch nachgehends ein Carteſianer worden, Streit bekam. Noch mehrere Feindſchafft aber zog er ſich An. 1670 durch ſeine Auslegung des heidelbergiſchen Catechiſmi auf den Hals, immaſſen er dadurch in die Händel zwiſchen Mareſio und Altingio mit verwickelt, und dieſes Buch nach einiger Zeit auf Mareſii Angeben durch eine Verordnung der Herren Staaten bey angezogener Glocke öffentlich verboten worden. Nicht weniger erregte auch An. 1680 ſeine Unterſuchung von Cometen einiges Aufſehen und Widerſpruch, welches alles iedoch keinen ſolchen Lermen verurſachte, als nachhero An. 1690 geſchahe

geſchahe, da er den erſten Theil ſeiner ſo genannten bezauberten Welt ans Licht geſtellet. Er hat unterſchiedene Schrifften verfertiget, als da ſind: die *Onderſoek van de bete Keninge der Kometen*; admonitio de philoſophia carteſiana; *frieſche Godgeleerdheit*; *Vitlegginge van den Profeet Daniel*; *de leere der gereformeerde Kerken van de vrye Nederlanden, begrepen in derſelben geeloofs-belydeniſſen*; *de betoverde weereld*. Dieſes letztere Buch kam anfangs in 2 Büchern An. 1690 in 8 zu Leeuwarden heraus, wurde aber hernach vermehrter in Amſterdam wieder aufgelegt. Seine Meinung gieng in dieſem Buche nicht nur dahin, daß er keine vom Teuffel leibhafftig Beſeſſene, keine die durch einen mit dem Teuffel gemachten Pact zaubern könten, und keine warhaffte Geſpenſter gäbe; ſondern er leugnete auch ſo gar, daß der Teufel die Macht habe, iemanden zu verführen, von welchem er glaubte, daß er mit ewigen Ketten gebunden ſey. Als ſich Becker von dieſen Meinungen nicht wolte bringen laſſen, kam es ſo weit, daß ihm die Canzel gäntzlich verboten wurde; wobey er iedoch ſeine Beſoldung bis an den Tod behalten. In dieſem Zuſtande lebte er noch 6 Jahr, bis er An. 1698 den 11 Jun. ſtarb. Einsmahls bekam er einen beſchwerlichen Schaden an der Bruſt, welcher nicht anders als durch eine groſſe Oeffnung gehoben werden konte. Er hielt die Cur mit groſſer Standhafftigkeit aus, und pflegte hernach öffters zu rühmen, daß er bey ſeinem Leben ſein eigen Hertze geſehen hätte. Seinem Vorgeben nach hat er ſeine Gedancken vom Teufel 25 Jahr lang überleget, ehe er ſie in die Welt geſchrieben, und ob man gleich nach ſeinem Tode ausgeſprenget, daß er vor ſeinem Ende anders Sinnes worden, ſo hat doch ſein Sohn, Johann Heinrich Becker, in einer beſondern Schrifft, darinne er ſeines Vaters letzte Reden aufgezeichnet, das Gegentheil behauptet. Sein Leben hat Gvil. Heinr. Beckher nebſt der Hiſtorie ſeiner Controverſien fein beſchrieben. *Becker* im Sterfbedde van d. Balthazar Bekker. B. Ben.

BECKER (Chriſtoph. Balilius), ein Magiſter der Philoſophie und gekrönter Poete von Ilme im Schwartzburgiſchen, ward 1632 Conrector zu Huſum, 1634 Pfarrer zu Tellingſted in Dithmarſchen, und endlich um 1640 Paſtor primarius zu Kiel. Er ſtellte daſelbſt 1643 eine Haus-Schule an, hielte aber mit einer Dirne zu, die verehliget ward, und als dieſe zur Stadt hinaus geſtäupet worden, machte er ſich 1650 aus dem Arreſt, und ward Rector zu Bergen bey Magdeburg, verließ aber dieſes Amt heimlich, und bekam endlich von ſeines Kebsweibes Bruder den Reſt. Er hat ſchediaſma de *Iohannis* infantum: partumulatum; Lycei chilonienſis ad Codanum intra privatos ſuos parietes aperiendi hypotypoſin; verſchiedene lateiniſche und griechiſche Gedichte, und eine Leichenpredigt heraus gegeben, im MS. aber tr. de republ. Athenienſium hinterlaſſen. Mol.

BECKER (Conrad), oder Paſtorius, ein Theologus des 16 Seculi, zu Braunſchweig gebohren, wo ſein Vater Bürgermeiſter geweſt, hat zu Wittenberg ſtudirt, und nachher zu Güſtrov eine Zeitlang ein geiſtlich Amt verwaltet. Als er darauf nach Stade zum Superintendenten beruffen wurde, hat er zu Wittenberg 1556, 5 Nov. von Doctor Georg Majore den Gradum Doctoris Theologiä angenommen; zu Stade aber ſeinem Amte mit ſolchem Ruhm vorgeſtanden, daß er 1559 nebſt Doctor Joachim Mörlino von Braunſchweig, und Doctor Paulo von Eitzen aus Hamburg von dem Rath zu Bremen dahin beruffen worden, die von Doctor Alb. Hardenberg erregten Streitigkeiten beyzulegen. An. 1562 wurde er zu Güſtrov Superintendens, in welchem Amte er im Nahmen der mecklenburgiſchen Theologorum 1571 auf den wolffenbüttelſchen Synodum abgeſchickt ward. Als er aber wegen ſeines ſcharffen Amts-Eifers bey dem Hertzog Ulrich in Ungenade kam, und 1578 dimittiret wurde, zog er nach Roſtock, und lehrte die Theologie, unterſchrieb auch daſelbſt 1580 die Formul. Concordiä. Von da gieng er 1581 nach Antwerpen, und hernach nach Wien. Darauf trugen ihm die Hildesheimer die Superintendentur in ihrer Stadt auf, welche er angenommen. Weil er aber den von ſeinem Anteceſſore, M. Barthol. Wolfart, gemachten Catechiſmum nicht billigen wollen, ward er vertrieben, und zog nach Braunſchweig ſeine Sache zu führen, wo er 1588 geſtorben. Von ihm ſind vorhanden: propoſitiones ad diſputationem; oratio de dominatione Pontificis romani; und einige lateiniſche Epiſteln, davon Rehtmeyer in der braunſchweigiſchen Kirchen-Hiſtorie ſuppl. p. 88, und Leuckfeld in hiſtoria heshuſiana p. 93 ein und andere edirt haben. Alb. zum Felde analecta diſquiſitionum.

BECKER (Cornel.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Leipzig 1561 den 24 Oct. ward anfangs Collega an der Thomas-Schule zu Leipzig, hernach Archidiaconus zu Rochlitz, 1592 Prediger zu St. Nicolai in Leipzig, 1594 Paſtor, 1599 Doctor und Profeſſor Theologiä, war er auch Collegiat des kleinen Fürſten-Collegii, ſchrieb tractat. de auctoritate eccleſiæ in ſcripturis interpretandis; analyſin pſalmi ſecundi; diſputationes theologicas; Leichenpredigten; überſetzte auch die Pſalmen in deutſche Reimen. Er hatte ſich im Jahre 1604 vorgenommen, in den Wochen-Predigten den 37 Pſalm zu erklären, hielt aber am 9 May gedachten Jahres ſeine letzte Predigt über den 25 Vers deſſelben Pſalms: ich bin jung geweſen ꝛc. und ſtarb 1604 den 25 May. W. d. G. e. r. Heinens Beſchr. von Rochlitz.

BECKER (Cornelius), der jüngere, ein Sohn des ältern, von Leipzig, wurde zu Leipzig Magiſter und Sonnabends-Prediger, 1625 aber Paſtor zu Meuſelwitz, ſchrieb einen Paßions-Seiger; das Lied: Ach Gott! erhalt uns für und für ꝛc. und ſtarb plötzlich 4 May 1632, nachdem er noch den Tag vorher gepredigt. Heckers göttliche Wohlthaten des Gotteshauſes in Meuſelwitz.

BECKER (Daniel), ſiehe Beckher.

BECKER (Dieter.), ein Muſicus in der andern Helfte des 17ten Seculi, war Stadt-Pfeiffer zu Hamburg, und gab muſicaliſche Frühlings-Früchte, ingleichen zweyſtimmige Sonaten und Suiten in 2 Theilen heraus. Mol.

BECKER (George), ein Elbinger, gab 1655 ein Buch unter dem Titel orator extemporaneus heraus, mit welchem er ein Plagium ſoll begangen haben. Thom.

BECKER (Gothofred.), ein Magiſter der Philoſophie von Lennep in Weſtphalen, ward 1629 Rector zu Huſum, hatte mit dem Conrector allda einen logicaliſchen Streit, ſchrieb directorium & lectionum elenchum cum mantiſſa legum ſcholaſticarum, und ſtarb 12 Mertz 1652. Mol.

BECKER (Herman), ein Profeſſor Matheſeos und Paſtor an der Haupt-Kirche zu Roſtock, im 17 Seculo, hat verſchiedene Schrifften ediret.

BECKER (Jac.), Jo. Adolphi Sohn, von Schleswig, war königl. däniſcher Secretarius und Advocat zu Coppenhagen, ſtarb um 1682, und hinterließ eine Bibliothek, daraus die hollſteiniſche Kirchen-Hiſtorie, ſonderlich die neuere, ungemein erläutert werden kan. Er hat *Frid. Geisleri* larvas detractas ſ. expoſitionem nominum, ſub quibus ſcriptores aliquot pſeudonymi latere voluerunt, und davon ohne deſſen Nahmen nur 3 Decades 1670 ans Licht getreten, mit noch 20 andern Decadibus vermehret, die aber noch im MSt. liegen, und deren ſich Placcius in ſeinem Theatro wohl bedienet. Mol.

BECKER (Jo. Adolph.), ein Bürgermeiſter zu Schleswig und der Kirchen im hollſtein-gottorffiſchen General-Commiſſarius, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und half nebſt andern die Matricul der beyden Hertzogthümer Schleswig und Hollſtein, die 1652 gedruckt worden, revidiren und verbeſſern. Mol.

BECKER (Joann Henrich), ein General-Superintendent im Fürſtenthum Mecklenburg, ſtarb 1733 und verließ unter andern eine ſchöne Bibliothek, deren Catalogus 1734 zu Ratzeburg in 8 gedruckt worden. Er war Balthaſar Beckers Sohn, und edirte 1698 *het Sterf-Bedde van ſijn Vader Doct. Balth. Bekker*, zu Amſterdam in 4.

BECKER (Melchior), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1635 den 4 Octobr. zu Landsberg in Preuſſen, ward 1660 Pfarrer zu Lindenau im Balgiſchen, 1665 aber bey dem groſſen Hoſpital zu Königsberg, und 1674 Ertz-Prieſter zu Inſterburg, allwo er auch 1694 den 15 Martii geſtorben. Er hat an den bekannten Qvirin Kuhlmann 1670 einen Brief nach Rom geſchrieben, und deswegen mit dem ältern D. von Sanden einen Brief-Wechſel geführet, welcher Brief und Brief-Wechſel in den unſchuldigen Nachrichten 1725 ſtehet. Arnold. Un.

BECKER (Petrus), ſiehe Artopœus (Petrus).

BECKER, oder Piſtorius, oder Schmidburg, (Valentin), der ältere, ein Medicus aus Schmiedeberg, daher er nach damahligem Brauch den Zunahmen Schmidburg bekommen, zog 1458 auf die Univerſität Leipzig, ward daſelbſt 1459 Baccalaureus und 1462 Magiſter Philoſophiä, 1465 den 16 Febr. Medicinä Doctor, that eine Reiſe nach Jeruſalem, ward hierauf 1468 Aſſeſſor der medicinischen Facultät, 1470 Raths-Herr und Syndicus, 1471 Pathologiä Profeſſor und Collegiat des groſſen Fürſten-Collegii, 1484 der fünfte Decanus perpetuus in ſeiner Facultät und zugleich Therapeutices Profeſſor, auch 1486 Baccalaureus Juris, und ſtarb zu Leipzig den 19 Martii 1490. Er war Henrici Vater und D. Sim. Piſtoris Schwieger-Vater. Salem. Stepneri inſcriptiones lipſienſes. *Siculs* annales lipſienſes.

BECKER (Valentin.), der jüngere, zum Unterſchied des vorigen, oder auch Piſtorius genannt, ein Magiſter Philoſophiä und Prediger zu Franckfurt an der Oder, war Matth. Hoſti Eidam, der ihm ſein Werckgen de arcæ Noah fabrica dedicirte. Er edirte 1607 Matth. Hoſti Willichium ſeniorem zuerſt zu Franckfurt in 4. Vergnügen müßiger Stunden P. VIII p. 12.

BECKER (Wilh.), ein römiſch-catholiſcher Doct. Juris in Cöln, ſchrieb anfangs 1648 eine Diſſ. de jure Imp. rom. germ. die hernach von Joh. Heinrich Reutern mit Noten zu Wien 1668 unter dem Titel: Synopſis juris rom. ger. heraus kam; worauf ſie der Verfaſſer ſelbſt in ein und dem andern verbeſſert, 1654, 1669 und 1677 edirte; darüber aber mit Henr. Henninges einen Streit kriegte, welcher 1680 annotata darzu heraus gab.

BECKET (Thomas), oder Thomas von Cantelberg, eines Kauffmanns Sohn aus Londen, im 12 Seculo, ſtudirte zu Oxford, Paris und Bologna, wurde Doctor Juris canon. Archi-Diaconus zu Cantelberg, ferner Cantzler von Engelland, und endlich 1162 Ertz-Biſchoff zu Cantelberg. Wegen unterſchiedlicher Unruhe, ſo er in Engelland angerichtet, da er die Freyheit der Kirche mit allzu groſſer Hefftigkeit gegen den König behaupten wolte, muſte er ſich in Franckreich und Italien aufhalten. Als er ſich aber nach getroffenem Vergleich wiederum in Engelland eingefunden, und nochmahls einige Unruhe anfieng, wurde er 1170, 28 December, im 52 Jahre von vier königlichen Bedienten, doch ohne Befehl des Königes vor dem Altare umgebracht. Er hat hymnum ad Deiparam ſeu encomium rhythmicum de ſeptem gaudiis B. virginis, ſo in *Maraccii* antiſtibus marianis ſtehet; quinque libros epiſtolarum geſchrieben, welche Chriſtian Lupus 1682 zu Brüſſel, nebſt 4 Büchern von ſeinem Leben, unter dem Titel quadrilogus heraus gegeben, weil er ſolches aus vier Lebens-Beſchreibungen dieſes Ertzbiſchoffs zuſammen geſetzt. Im Manuſcript verließ er apologiam ad Gilbertum epiſc. londin. und proceſſum ejus ad ſuos epiſcopos. Herbert

bert von Boscham hat sein Leben in einem weitläuffigen Volumine beschrieben. O. Fa. Pin.

BECKHER (Daniel), der ältere, ein Medicus, gebohren 1594 den 13 Decembr. zu Dantzig, studirte acht Jahr lang auf verschiedenen Academien in Deutschland und Dänemarck, ließ auch zu Heydelberg eine Diss. de pulmonibus drucken, ward 1623 zu Königsberg Prof. Physices und Medicinä, promovirte zugleich daselbst in Licentiatum Medicinä, ward auch 1625 kneiphöffscher Stadt-Physicus, dabey königlicher pohlnischer Hof-Medicus, 1639 brandenburgischer Hof-Medicus, 1640 Medicinä Doctor, und starb 1655 den 14 October. Seine Schrifften sind: Theriacologia, die er in einigen Disputationen abgehandelt; Bedencken von einem Schwefel-Regen, so zu Liebstadt in Preussen gesehen worden; ein Tract. von der zehnjährigen Pest in Preussen; Spagyria microcosmi, oder medicus microcosmus, s. tr. de medicina e humano corpore eruenda; observatio de unguento armario s. magnetica vulnerum curatione, so im Nürnbergischen Theatro sympathetico variorum auctorum zu finden; Anatomia infimi ventris, so er in 12 Disputationen abgehandelt; historia morbi academici, so 1649 zu Königsberg unter den Studiosis graßiret; observat. de culterivoro prussiaco, so auch ins Deutsche übersetzt worden; Haus-Apotheck oder Beschreibung des Holunders oder Wachholders; Disputationes, de affectu hypochondriaco, de angina, de syncope, de palpitatione cordis, de paresi ex colica, de hermaphroditis & eunuchis, de glacie cruenta 1633 Regiomonti observata, de calido innato, de igne & aqua elementari, de draconibus, de sputo, de myrrha, de lacrymis, de phthisi, de pleuritide, de lethargo, de epilepsia, de convulsione, de phrenitide, de asthmate, de vertigine, de apoplexia, de partibus utriusque sexus generationi dicatis, de anima rationali, de suffusione, de spiritibus vitalibus & animalibus, de affectibus soporosis, de melancholia, de peripneumonia, de tussi, de hæmoptysi, de cardialgia, de dysenteria, de podagra diætæ beneficio & curanda & præservanda, de spasmo, de hydragogis, de pipere & opio, de therapia, de calculo, de temporibus morborum, de signis indicantibus semeioticis, de materia therapeutica, de febre tertiana, de pilis & unguibus, de musculis. Arnold. *Charitius* de claris gedanensibus.

BECKHER (Daniel), der jüngere, auch ein Medicus, des vorhergehenden Sohn, gebohren 1627 den 5ten Januar zu Königsberg in Preussen, ward, nachdem er sich einige Jahr in Italien und Franckreich aufgehalten, 1652 zu Straßburg Medicinä Doctor, 1653 zu Königsberg der medicinischen Facultät Adjunctus, 1655 Medicinä Prof. ordinarius, war dabey churfürstlicher Rath und Leibmedicus, und starb 1670, den 31 Jan. als Rector Magnificus. Man hat von ihm Disp. de hydrope ascite, de scorbuto, de convulsionibus, de epilepsia, de pestilentia. Arnold. Mang.

BECKHER (Daniel Christoph), ein Medicus und Sohn des jüngern D. Daniel Beckher, gebohren 1658, den 10ten Febr. zu Königsberg in Preussen, studirte daselbst und zu Jena, ward am letzten Orte 1680 Magister, und 1684 zu Utrecht Doctor Medicinä, auch, nachdem er zehn Jahr auf Reisen in Deutschland, Franckreich, Holland, Italien und Engelland zugebracht, 1686 zu Königsberg Professor Medicinä extraordinarius, und starb 1691 den 12 April, nachdem er Dispp. de respiratione, de salubri potu calidæ, de hemiplexia geschrieben. Arnold.

BECKINGTON (Thom.), ein engelländischer Theologus und Bischoff im 15 Seculo, aus Beckhampton in Sommersetshire, hatte zu Oxford studirt, und nach der Zeit an verschiedenen Orten die Rector-Stelle bekleidet, auch von 1429 an das Decanat des geistlichen Gerichts-Collegii zu London verwaltet, bis er die Bißthümer Bath und Wells erlanget. Er starb den 14 Jan. 1464, und schrieb de jure regum anglorum ad regnum Franciæ; Predigten; in epistolas Petri Blesensis. B.

BECKLER (Petrus), ein Historicus in der letzten Helfte des 17 Seculi, war Professor Juris publici und Historiarum zu Mömpelgard, kam hernach zu den Herren Grafen von Reuß, lebte als gräflicher Hofmeister zu Schlaitz, gieng endlich nach Hamburg, und schrieb reuß-plauischen Ehren-Spiegel; gräfliche reuß-plauische Stamm-Tafel; historiam hovoream s. chronicon Bohemiæ.

BECKMANN (Dechlev), eines Beckers Sohn von Tundern in Hollstein, gebohren 1645, ward 1673 zu Itzehoe und 1680 zu Hamburg an der Nicolai-Kirche Diaconus, schrieb ausser einigen Predigten, die Historie des Lebenslaufes unsers HErrn J. C. aus den 4 Evangelisten gezogen und erkläret. Mol.

BECKMANN (Lucas), ein Juriste, gebohren 1571 im Decembr. zu Hamburg, studirte zu Rostock, Leiden, Oxford, Wittenberg und Leipzig, nahm zu Basel den Gradum Doctoris an, und wurde darauf zu Wittenberg Professor Juris und Appellation-Rath in Dreßden. Er starb 1624, den 7 Febr. und ließ einige juristische disputationes de laudemiis, de monetis, de juramentis in genere; de privilegiis studiosor.; de jurisdictione; de acquirenda, retinenda & amittenda possessione; de depositi, receptis & sequestratione; de jure detractionis &c. W. d. Fr. Mol.

BECKMANN (Nicolaus), siehe Pufendorff (Samuel).

BECKMANN (Nicolaus), von Heida im Ditmarschen, studirte zu Königsberg die Rechte, und wurde von da 1658 zum Hofmeister des Grafens von Oxenstirn nach Stockholm beruffen. Im Jahr 1662 begab er sich nach Helmstädt und darauf nach Marpurg, setzte an beyden Orten seine Studien fort, und nahm hernach 1666 zu Orleans die Doctor-Würde an. Er ließ zu Paris medullam justinianeam, die er aber per Plagium soll überkommen haben, drucken,

Digitized by Google

und dedicirte ſolche Carl IX in Schweden, von dem er 1667, als er kaum vor 4 Tagen nach Stockholm zurück gelanget, unter Vermittelung des Grafen von Oxenſtirn, zum Profeſſor Juris zu Lunden in Schonen ernennet ward. Er heyrathete, als er eben Rector der Academie war, eine geringe und berüchtigte Dirne die ſonſt bey der Königin als Wärcher-Mädgen in Dienſten geſtanden, und mit der er ſich Zeit ſeines erſtern Aufenthalts allda verſprochen hatte. Im Jahr 1671 ward ihm, weil er allerhand Unruhen geſtifftet, und die königlichen Intraden dadurch, daß er eine Handmühle in ſeinem Hauſe angeleget, geſchmälert, 100 Thlr. Strafe zuerkannt und ſein Salarium eingezogen, muſte auch, weil er dem Zoll-Einnehmer, der ihn verklaget hatte, allerhand Dinge Schuld gegeben, aber mit nichts erweiſen können, demſelben eine ſchrifftliche Ehren-Erklärung thun. Als hernach Pufendorf als Profeſſor Jur. Nat. nach Lunden kam, und ihm die meiſten Studenten zufielen, verdroß dieſes den Beckmann dermaſſen, daß er allerhand Schrifften wider denſelben ausfliegen ließ. Wie er nun deswegen actionirt werden ſolte, begab er ſich eiligſt nach Stockholm, und hielt um ſeine Dimißion an. Es war aber allda ſchon beſchloſſen, ihn beym Kopff nehmen zu laſſen, welches er noch in der Zeit erfuhr; daher er ſich zur Nacht 1673 aus dem Staube machte und nach Coppenhagen begab, wo er dem Pufendorf ein Cartel zu einem Duell bey Hamburg im December-Monat zuſchickte. Der academiſche Magiſtrat zu Lunden fällete ihm 1675 das Urthel, daß er ewig relegiret und ſeine Schrifft: Index novitatum in Sam. Pufendorfii libris de J. N. & G. contra orthodoxiæ fundamenta contentarum, obgleich Joſ. Schwartz um die Wunden Chriſti willen vorbat, öffentlich durch den Hencker verbrannt werden ſolte, welches auch, als die Confirmation deſſelben vom Hofe eingelauffen, und Beckmann die vorgeſchlagene Bedingungen nicht annehmen wollen, alſo vollzogen wurde. Er veränderte darauf ſeine Religion, und ward beym Kayſer und Cardinal zu Baden kurtzweiliger Rath, auch Cantzley-Director in dem St. Michels-Kloſter bey Bamberg, legte aber ſeinen Haß wider Pufendorfen im geringſten nicht ab, ſondern ſtifftete vielmehr ſeinen Schwager, der in däniſchen Dienſten ſtand, dahin an, daß er ihn ermorden ſolte. Wenn er endlich geſtorben, iſt unbekannt. Auſſer den bereits ermeldten Schrifften hat man von ihm libellum contra Pufendorfium, unter dem Nahmen *Veridici Conſtantis*: Doctrinam juris; Apologiam contra Pufendorfii calumnias; ausführlichen Bericht vom ſeligen Gebrauch des Roſenkrantzes. Mol. Bo.

BECKMANN (Nicol.), von Tundern in Hollſtein, ein Bruder Dethlev Beckmanns, begab ſich auf deſſen Rath nach Endigung der academiſchen Studien nach Franckfurt am Mayn zu D. Spenern, und nahm von ihm in der practiſchen Theologie noch ein Jahr durch Unterricht an, kam darauf nach Hamburg, und ſtarb daſelbſt im December 1689. Man beſchuldiget ihn, daß er einen irrigen Concept von der Vollkommenheit der wahrhafftig Wiedergebohrnen und der ihnen möglichen vollkommenen Geſetzes-Erfüllung gehabt, und deswegen das hamburgiſche Miniſterium zu groſſem Unwillen wider ſich gereitzet habe. Er hat an 2 ſpeneriſchen Schrifften, die er in dem franckfurtiſchen Pietäts-Collegio dem Spener nachgeſchrieben, dieſer aber nachgehends revidiret und heraus gegeben, ſtarcken Antheil, nemlich am Tractat vom innerlichen und geiſtlichen Frieden und an der Natur und Genade. Mol.

BECMANN (Chriſtianus), ein reformirter Theologus, gebohren 1580, 20 Sept. zu Borne in Meiſſen, war zu Naumburg, Mühlhauſen, Amberg, woſelbſt er ſich zur reformirten Religion bekannt, und Bernburg Rector, worauf er zur theologiſchen Profeßion und Superintendur nach Zerbſt beruffen worden. Er ſtarb 1648, 17 Mertz, und hinterließ manuduct. ad lat. linguam; origines latinæ linguæ, exercitationes theologicas contra Socinianos; anatomiam univerſalem triumphantem, welche Ph. Althofer refutiret; Schediaſma philologicum; apologiam pro eodem; de uſu logicæ; Comparationum logicarum libros 4, die Andr. Cramer ediret; exegeſin pſalmi 91; orationem ſecularem de barbarie; orationes; epiſtolas; poëmata; diſſ. de barbigenio hominis mere maris. Fr. Be. a.

BECMANN (Joh. Chriſtoph.), ein Sohn des vorigen, und gleichfalls berühmter reformirter Theologus, gebohren zu Zerbſt 1641, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder, wurde daſelbſt 1661 Magiſter, und kriegte von dem Churfürſten von Brandenburg eine Penſion, dafür zu reiſen, und ſich ſonderlich auf die Hiſtorie zu legen; worauf er eine Reiſe durch Deutſchland, Holland und Engelland that, 1667 zu Franckfurt gräcâ Lingvâ, 1670 Hiſtoriarum extraordinarius, 1676 ordinarius Profeſſor wurde, 1672 den Gradum Doctoris Theologiâ annahm; ferner 1687 die Profeßionem Politices, und 1690 Theologiâ erhielt, auch achtmahl Rector Magnificus wurde. Er ſchrieb Hiſtoriam orbis terrarum; meditationes politicas; commentarium de equeſtri johannitico ordine; notitiam univerſitatis francofurtenſis; anhältiſche Hiſtorie; Hiſtoriam francofurtanam; notitiam dignitatum illuſtrium; analecta hiſtorica; diſputationes 24 academico-politicas; catalogum bibliothecæ francofurtanæ ad Oderam; lineas doctrinæ moralis de natura moralium variiſque eorum caſibus; Bericht von denen An. 1680 auf denen Blättern derer Bäume häufig gefundenen Schlangen-Geſtalten; Diſſ. de cognominibus principum; de judiciis Dei; Streit-Schrifften mit H. J. Malio unter dem Nahmen Hubertus Moſanus ꝛc.; gab ſeines Vaters Anatomiam triumphantem unter dem Nahmen Ch. Maſſonius in 4 Theilen; *H. Grotium* de jure B. & P. cum variorum & ſuis notis; Jobſts Beſchreibung der Stadt Franckfurt an der Oder; Aug. Rehrbergers Abriß der Stadt Königsberg mit Anmerckungen heraus, hinterließ im

Mas

Manuſcript eine Hiſtorie der gantzen Chur-Marck in vielen Folianten, die zum königl. Archiv gebracht worden, und wovon der hiſtoriſche Bericht von der königlich-preußiſchen altmärckiſchen Stadt Tangermünde, welche daſelbſt auf dem Rathhauſe aufbewahret wird, nur ein Stück iſt, und ſtarb 1717, 6 Mertz. Æ. Leb. *Kuſter* in annalibus tangræmundanis.

BECOLEJUS, oder Bekley (Wilhelmus), ein engliſcher Carmelite, hat quæſtiones, quodlibeta, conciones und de decimis fratrum B. Mariæ de monte geſchrieben, und iſt 1438 geſtorben. Bal. Pit. Fa.

BECONUS (Thomas), ein Profeſſor Theologiä zu Oxford, hat zur Zeit der Königin Mariä, als ein Exulante in Deutſchland leben müſſen; iſt aber nach ihrem Tode daſelbſt wiederum Paſtor und endlich Präbendarius zu Canterbury geworden, woſelbſt er 1570, im 60 Jahr ſeines Alters geſtorben, und eine comparationem cœnæ Domini & miſſæ papiſticæ, nebſt vielen andern theologiſchen Tractaten, welche drey Volumina ausmachen, hinterlaſſen. Fr. K.

BECQUET (Antonius), ein Cöleſtiner-Mönch, von Paris gebürtig, woſelbſt er in dem Kloſter ſeines Ordens über 40 Jahre das Amt eines Bibliothecarii bekleidete, und endlich An. 1730 den 20 Jan. mit Tode abgieng, nachdem er ſein Alter auf 76 Jahre gebracht. Man hat von ihm eine lateiniſche Hiſtorie der Cöleſtiner in Franckreich, mit dem Leben der berühmteſten Mitglieder ſeines Ordens; ingleichen *remarques critiques* über das 23 Cap. im 6 Tomo von des P. Heliot *hiſtoire des ordres monaſtiques*, welche An. 1721 den memoires de Trevoux einverleibet worden. Memoires du tems.

von BECTOZ (Claudia), eine Nonne und endlich Aebtißin in dem Kloſter St. Honorii zu Taraſcon, hat in der lateiniſchen Sprache und Literis elegantioribus den gröſſeſten Leuten ihrer Zeit die Wage halten können, und ſo wohl in ungebundener, als gebundener Rede, und gröſſeſten Theils in ſapphiſchen Verſen, beydes in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache viel Sachen geſchrieben. Sie ſoll den Lehr-Sätzen der Academicorum nachgefolget und 1547 geſtorben ſeyn. HL.

BEDA, ein gelehrter engliſcher Prieſter Benedictiner-Ordens, wegen ſeiner ſchönen Schrifften und Verdienſte venerabilis genannt, iſt 677 zu Girwie, einem kleinen Dorfe in Engelland, im Gebiete von Durham, oder nach anderer Meinung, in dem Dorff Dencke, bey Braunſchweig gebohren; hat ſich in den beyden Klöſtern zu Weremuth und Girwie aufgehalten, iſt in allen Arten der Wiſſenſchafften, auch in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren geweſen, und hat ſehr viel Schrifften hinterlaſſen, z. E. über viele bibliſche Bücher Commentarios; de tropis ſcripturæ; de ſex ætatibus mundi; de arithmeticis numeris, welcher Tractat in dem Tomo II der antiquitatum roman. des Grävii ſtehet; hexaëmeron; homilias; de templo Salomonis; martyrologium; tractatum de loquela per geſtum digitorum; de natura rerum & ratione temporum; hiſtoriam eccleſiaſticam gentis anglicanæ in engliſcher und lateiniſcher Sprache, welche Henr. Harcott engliſch in ein Compendium gebracht; axiomata philoſophica; de tabernaculo & ejus vaſis ac veſtibus ſacerdotalibus; de muſica quadrata; gloſſas theotiſcas in ſuam artem metricam, welche in *I. G. ab Eccard* annal. Franc. orient. T. II ſtehen. Dieſe Wercke ſind das letzte mahl zu Cöln 1688 in acht Tomis zuſammen gedruckt, darinnen aber unter andern Epiſtola ad Albinum; Epiſtola apologetica ad Plegwinam; Epiſtola ad Egberrum de chriſtiani præſulis officio; vitæ V abbatum priorum weremuthenſium & girvicenſium weggelaſſen worden, die Henr. Wharton 1693 in 4 nach der Dubliner Edition nebſt der expoſitione in Geneſeos capita priora XXII und dem Comm. in canticum Habacuci beſonders auflegen laſſen. Er iſt 735 oder 738 geſtorben, und in ſeinem Kloſter zu Girwie begraben worden, worauf man hernach ſeine Gebeine nach Durham gebracht. In verſchiedenen Bibliotheken, ſonderlich in Engelland trifft man noch viele MSS. von ihm an, als: de ritu & mirabilibus Britanniæ; de feſtivitatibus Sanctorum; vitam S. Alberti in 2 Büchern; vitam Ceolfridi; vitam Gregorii papæ; vitam S. Andreæ apoſtoli apud Scotos; chronicon ſui cœnobii; er ſoll auf dem Bette kurtz vor ſeinem Tode das Evangelium S. Johannis aus dem Lateiniſchen ins Engliſche überſetzt haben. O. Fa. PB. Vo. Gad. Mabi. T. C. Ol. Fa.

BEDA (Daniel Jonas), ſiehe de Labadie (Jean).

BEDA, oder Bedda, (Natalis), ein Theologus, gebürtig aus der Picardie, war Rector im Collegio von Montaigu, und Doctor Theologiä der Univerſität Paris, dabey aber einer der unruhigſten Köpffe ſeiner Zeit. Er war ein Todtfeind aller derjenigen, welche die Studia wieder in Aufnehmen bringen wolten, ſonderlich aber des Eraſmi von Rotterdam und Jacobi Fabri Stapulenſis, gab auch ein Buch heraus, darinne er behaupten wolte, daß er einen groſſen Hauffen Ketzereyen in des *Eraſmi* paraphraſi angetroffen. Eraſmus vertheidigte ſich dagegen in einem Buche, ſo den Titel führet: Suppurationes errorum in cenſuris Natalis Bedæ, und verwies ihm, daß er in ſeiner kleinen Schrifft 181 Lügen, 310 Schmähungen und 47 Gotteslästerungen angetroffen. Beda machte neue Auszüge aus den Büchern des Eraſmi, und übergab ſie der theologiſchen Facultät zur Cenſur, führte ſich auch ſo ungeſtüm wider diejenigen auf, die nicht gleichen Eifer erwieſen, die guten Wiſſenſchafften zu unterdrücken, daß er endlich der weltlichen Obrigkeit zu beſtrafen übergeben wurde, welche ihm nebſt einer Geld-Buſſe auflegte, daß er an der Thür der Stiffts-Kirche zu Paris geſtehen muſte, er habe wider den König und die Wahrheit gehandelt. Ueber dieſes wurde er An. 1535 zur Landes-Verweiſung verdammt, weil er ſich dem Vorhaben Franciſci I hefftig widerſetzt, welcher die Sorbonne dahin bewegen wolte, daß ſie in

die Eheſcheidung Henrici VIII willigen möchte; doch wickelte er ſich auch hieraus, begieng aber darüber einen Meineid. Er hat zwey Cenſuras, die 1524 und 1525 heraus gekommen; annotationum in Eraſmi paraphraſes N. T. & Jac. Fabri commentarios in Evangelia & Epiſtolas libros 3; apologiam adverſus clandeſtinos Lutheranos; de unica Magdalena contra Jac. Fabrum; it. contra ejusdem apologiam pro filiabus & nepotibus S. Annæ; ingleichen wie *Jo. Molanus* Bibl. ſacra MS. angemercket, Reſtitutionem in integrum benedictionis cerei paſchalis geſchrieben, und iſt um 1537, 8 Febr. geſtorben. B. *du Pin* Bibl. eccleſ. Fa.

BEDÆUS (Joannes), Herr de la Gormandiere, ein Parlaments-Advocat zu Paris, von Anden in der Grafſchafft Namur, daher er ſich Andinum ſchrieb, florirte 1611, und verfertigte unter andern: Tr. de jure Regum contra Bellarminum & alios Jeſuitas, der in *Meleb. Goldaſti* monarchia S. R. Imperii T. II fol. 806 ſeq. ſteht. Aus ſeinem Namen Joannes Bedæus machte Elias Elyſius von Pithou dieſes anagramma: Ei Deus annos bea, mit dieſem lemmate:

EI magni poli potentis aulæ
DEUS, qui rutilis micas ocellis,
ANNOS, deprecor, oro, geſtioque,
BEA, queis lepidum regis Bedæum.

BEDELL (Wilhelm), gebohren zu Black-Notley in der Provintz Eſſex 1570, ſtudirte zu Cambridge, wurde Prediger zu Edmondbury und Legations-Prediger zu Venedig, bey Henrico Wotton, von dannen er viel geſchriebene Sachen, und inſonderheit die Hiſtorie des tridentiniſchen Concilii, ſo Paul Sarpius beſchrieben, mitbrachte, und davon die zwey letztern Bücher überſetzte. Nach dieſem kriegte er ein Beneficium bey dem Bißthum zu Norwich, wurde ferner Rector des Collegii der heiligen Dreyfaltigkeit in Dublin, und endlich Biſchoff zu Kilmore und Ardagh; wiewohl er das Bißthum zu Ardagh wegen vieler Verrichtungen wieder aufgegeben. Er hat an einer Ueberſetzung der Bibel in die irrländiſche Sprache gearbeitet, auch die Lutheriſchen und Reformirten zu vereinigen getrachtet, eine Refutation einiger Briefe des Wadsworth, nebſt vielen andern von ihm im Gefängniß verfertigten, und unter den Rebellen verlohrnen Schrifften verfertiget, und iſt 1642, 7 Febr. bey einem irrländiſchen Prediger, dahin er von den Römiſch-Catholiſchen geführet worden, geſtorben; hat aber bey ſeinem Begräbniß noch ſo viel Ehre genoſſen, daß die Miliz Feuer gegeben, das Volck aber geruffen: requieſcat in pace ultimus Anglorum. Doctor Burnet hat deſſen Leben beſchrieben. B. AE.

BEDERICHWORT (Gualter.), ein engelländiſcher Benedictiner-Mönch zu Buri um 1260, hat verſchiedenes in ſeiner Mutter-Sprache, im Lateiniſchen aber Comm. in IV libros ſententiarum: lecturas ſcholaſticas und moralitates ſuper Pſalterium geſchrieben. Poſſevin hat aus einem Bederichwort 2 gemacht. Pit. Fa.

BEDERICUS, oder de Bury (Henricus), ein engliſcher Auguſtiner-Mönch von St. Edmundsburg in Suffolck, florirte um 1380, war ein pariſiſcher Doctor Theologiä und Provincial ſeines Ordens in gantz Engelland, und ſchrieb quæſtiones theologiæ: Lecturam ſ. Comm. in magiſtrum ſententiarum: Sermones per annum und de B. Virgine. Bal. Pit. Fa. B.

BEDIANUS, ſiehe Arroyus.

de BEDMAR, ſiehe de Cueva (Alphonſus).

BEDMAR (Franciſcus), ein ſpaniſcher Geiſtlicher in der Mitte des 17 Seculi, war Beneficiatus magiſtralis zu Velez-Malaga, und Vicarius in Spiritualibus des heil. Inquiſitions-Collegii, und ſchrieb *boſquejo apologetico de las grandezas de la ciudad de Velez-Malaga*, ſo hernach unter dem Titel *hiſtoria Sexitana de la antiguedad y grandeza de la ciudad de Velez* wieder aufgelegt worden. Ant.

BEDORI (Carolus Anton), ein Italiäner, welcher wegen ſeiner Beredſamkeit und Fertigkeit in der Poeſie von ſeinen Lands-Leuten ſehr hoch geſchätzt wurde, ſtarb zu Bologna 1713, 8 Sept. im 59 Jahre.

BEDOUIN (Samſon), ein frantzöſiſcher Barfüſſer-Mönch zu Mans, aus Maine bürtig, ſtarb ums Jahr 1563, und gab viel poetiſche und auch einige andere Schrifften heraus. Cr.

BEDRASCHI, ſiehe Badreſita.

BEDROTT (Jacobus), ein Philologus, war zu Straßburg bey Aufrichtung der Univerſität Profeſſor der griechiſchen Sprache, gab den Florum und Athenæum correcter, ingleichen Porphyrii & aliorum ſcholia in Homerum, unter dem Titel Ὁμήρου Ἐκηγηταί heraus, und ſtarb 1541. Pant. Gœtze.

BEECK (Corn.), ein Canonicus regularis und 12 Jahre lang Prior des Kloſters Diviſionis St. Apoſtolorum zu Utrecht, ſchrieb chronicon ſui monaſterii; orationem contra proprietarios, und tract. de viſitationibus monaſteriorum, der zu Utrecht im MSt. befindlich iſt. *Burmanni* Trajectum eruditum. A. Sw.

a BEECK (Petrus), ein Hiſtoricus aus Jülich, hat de origine & incremento civitatis aquisgranenſis; de rebus Caroli M. und de ritu coronandi Reges Romanorum geſchrieben, welche beyde Schrifften 1622 zu Aachen in 4 heraus gekommen. A.

BEECKMANN (Iſaac), ein Rector oder Principal der Schule zu Dordrecht, war einer der vertrauteſten Freunde Carteſii, und veranlaſſete dieſen, daß er einen Tractat von der Muſik ſchriebe, der aber lange nach deſſen Tode heraus gekommen, und den ſich Beeckmann erſt ſelber zueignen wolte, wiewohl er nachgehends geſtanden, daß Carteſius denſelben verfertiget habe. Sonſt hat er mathematico-phyſica geſchrieben, und iſt 1637 geſtorben. HL.

BEELDHOUWER, ſiehe Pieterzoon.

BEENHAKER (Joh.), ſiehe Carnificis.

Digitized by Google

BEER (Dominicus), ein Diaconus zu Nürnberg, gebohren zu Velden, welches nicht weit davon lieget, 10 April 1598, hat zu Jena und Altorff ſtudiret, und iſt anfangs in dem Dorffe Rückersdorff Paſtor, ferner zu Lauffen, und endlich zu Nürnberg Diaconus geweſen. Er ſtarb daſelbſt 1663 den 31 Julii, und hinterließ ein nürnbergiſches geiſt- und lehr-reiches Handbuch. Fr.

BEER (Joh. Chriſtoph.), ein Bruder Wolfg. Dom. Beers, gebohren zu Nürnberg, ſtudirte daſelbſt, zu Altorff und Jena, lebete nachgehends zu Nürnberg im Privat-Stande, und gab iezuweilen einen Correctorem in den Buchdruckereyen ab, verfertigte viel Leben zu des *Freheri* Theatro, überſetzte und edirte bey die 72 Schrifften, deren die vornehmſten: Dapperi Meſopotamien und Arabien, aus dem Holländiſchen ins Deutſche; ejusd. Perſien und Groß-Mogols Land; die Leben und Thaten der Ertz-Hertzoge von Oeſterreich; Viſchers Land- und Hausbuch vermehret; Beſchreibung des Königreichs Ungarn; hiſtoriſche Erqvick-Stunden; Eichhorns verbeſſerte Rüſt- und Schatz-Cammer; die andächtige Jungfer; der andächtige Handelsbediente; Leben der Könige in Spanien; Hungarn; Schweden; Dännemarck; Böhmen; Beſchreibung Siebenbürgens; Tyrol; des bayeriſchen Kreiſes; des fränkiſchen; des ſchwäbiſchen; der verunruhigte holländiſche Löwe, in 12 Theilen unter dem Nahmen Andreä von Friedleben; das allarte Deutſchland; das neue der Zeit; memoria glorioſa regiæ ſtirpis hapsburgicæ; der geiſtliche Seelen-Garten; Hier. Ortelii gantzes Leben Jeſu; der geiſtliche Reiſe-Gefährte; Petr. du Val allgemeine Weltbeſchreibung, und ſtarb 1712, im 74 Jahre. *Zeltner.* de correct. erudit.

BEER (Martinus), ein berühmter Philoſophus und Theologus, gebohren 1617 den 14 Dec. zu Nürnberg, ſtudirte, nachdem er ſich daſelbſt in der griechiſchen Sprache und Elegantioribus hervor gethan, zu Altorff, Jena, Marpurg und Straßburg die Philoſophie und Theologie, und ward 1637 zu Jena Magiſter; worauf er 1643 Inſpector Alumnorum zu Altorff, ferner 1647 Profeſſor Hiſtoriarum und Geographiä zu Nürnberg, wie auch nach und nach Vicarius an der Marien-Kirche und Paſtor an der heiligen Geiſts-Kirche daſelbſt worden. Er ſchrieb enchiridion geographiæ veteris & novæ cum breviario geographico; Anti-Venatorem; die unfehlbare Kirche Chriſti; Widerlegung Viti Ebermanni; die Aufopfferung Iſaacs in 22 Predigten; päbſtiſche Anruffung der heiligen Engel und verſtorbenen Heiligen, in 2 Predigten, nebſt einem Geſpräch und hiſtoriſchen Bericht, wie es mit Verehrung der Heiligen in den erſten 500 Jahren bey der chriſtlichen Kirche gehalten worden; nebſt andern theologiſchen Schrifften wider Jägerum, einen catholiſchen Theologum, und Diſputationes, verlohr einige Jahre vor ſeinem Ende faſt ſein Geſicht, und ſtarb 1692 den 9 September. Pi.

BEER (Wolfg. Dominic.), ein Nürnberger, wo ſein Vater Dominicus das Diaconat zu St. Lorentz verwaltet, war Johann Chriſtoph Beers Bruder. Er ließ ſich als Studioſus Theologiä öffters im Predigen hören, kam aber bey dem Inſpector der Miniſterial-Candidaten in Verdacht, als ob er einige Irrthümer in der Lehre hegte. Dawider ſuchte er ſich zu vertheidigen, und gab ſeine Predigten in Druck heraus, zog ſich aber dadurch noch mehrern Haß zu; daher er ſich endlich nach Sultzbach, und nach langem Aufenthalt in Holland, nach Hamburg begab, wo er 1670 oder 1675 ſtarb. Seine Schrifften ſind: chriſtliche Gedancken über etliche Sprüche der Bibel, in 3 Theilen unter dem Nahmen eines Bekenners der Wahrheit; evangeliſcher und epiſtoliſcher Wegweiſer zu D. Gerhardi ſchola pietatis; Tr. vom rechten Ausgange aus dieſer Welt Babel; Sermon über Pſalm. XC, 17, 18; zwölff Klagen über das ärgerliche unchriſtliche Chriſtenthum, ſo von unterſchiedlichen Lehrern des 17 Seculi geführet worden. Arn. *Zeltner.* de correct. erud. Mol.

BEERE (Richard.), ein Abt zu Glaſton in Engelland, durchwanderte 1501 die gantze Gegend ſeines Kloſters, und ließ hernach ein groß Werck unter dem Titel: rerrarium cœnobii glaſtonienſis verfertigen, daraus Thom. Hearne einige excerpta edirt. Man hat auch von ihm eine Epiſtel de corpore S. Dunſtani, ſo in *Whartoni* Anglia ſacra ſtehet. Fa.

BEEREN (Paulus), ſiehe Berens.

BEERMANN (Heinrich Emericus), ein Doctor Juris, promovirte 1685 zu Jena, und ſchrieb Diſſ. ad Leg. ſi & me & filium 32 ff. de rebus creditis.

BEETH (Wilhelm), ein gelehrter Dominicaner und General ſeines Ordens, florirte 1501 in Engelland unter Henrico VII, und ſchrieb Lecturas ſcholaſticas; Comm. in libr. ſentent. &c. Wo.

BEETS, oder Beetz, (Jo.), ein Carmeliter aus Tillemont in Brabant, lehrte zu Löven die Theologie, ſchrieb præceptorium div. legis ſ. comm. in decalogum, in 10 Büchern; Poſtillam in Epiſtolam Pauli ad Romanos; quæſtiones varias diſputatas; de ſacramento altaris; ſermones de tempore & de Sanctis, und ſtarb 1470. A. Fa. Ale.

BEFFA Negrini (Anton.), von guter Extraction aus Aſola in Italien bürtig, lebte in Mantua von dem Seinigen, und ſchrieb viel Hiſtorica von Italien, als das Leben der Mathildis; von den berühmten Generalen aus dem Hauſe Gonzaga, it. *Lettere iſtoriche*, und italiäniſche Verſe. Er ſtarb 7 April 1602. Ghil.

de BEGAIGNON (Yvo), ein Dominicaner von Pleſtin in der Diöces Troyes, wurde 1357 Innocentii VI P. nitentiarius, hierauf 1362 Biſchoff von Troyes, ſtarb zu Avignon 1371, und hinterließ Statuta ſynodalia, welche in *Martene* theſ. anecdot. T. IV ſtehen.

Digitized by Google

ſtehen. Einige meinen, daß er auch päbſtlicher Groß-Ponitentiarius und Cardinal worden, und zu Rom, wohin er den Pabſt von Avignon begleitet habe, 1378 geſtorben, welches aber ungewiß iſt. Ech.

BEGAT (Joh.), oder wie er ſich hernach zum Andenken ſeiner Mutter nannte, (Joh. Agnus), ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren gegen das Jahr 1523 zu Dijon, hatte eine groſſe Erkenntniß der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, der Humaniorum und der Rechts-Gelahrheit, wurde 1547 Parlaments-Advocat zu Dijon, und erhielt ſolchen Ruhm und Anſehen in der Praxi, daß ihn der König 1553 zum Parlaments-Rath in Bourgogne machte. Als 1566 das Parlament in Bourgogne eine Verordnung wegen Veränderung und Verbeſſerung der Gebräuche dieſer Provintz drucken ließ, ſo hatte Begat das meiſte Theil an derſelben, wie ſie denn auch öffters unter ſeinem Nahmen gedruckt worden. Anno 1571 wurde er von dem König zum vierten Präſidenten des Parlaments zu Dijon gemacht, und ſtarb darauf 21 Junii 1572. Seine Schrifften ſind *Remontrance de l'Aſſemblée des trois Etats du Duché de Bourgogne au Roy Charles IX ſur l'Edit, qu'il avoit accorde aux proteſtans l'exercice de leur religion*, welche ſo wohl aufgenommen worden, daß man ſolche in die lateiniſche, italiäniſche, ſpaniſche und deutſche Sprache überſetzte. Als ein Calviniſt dagegen ſchrieb *Apologie de l'Edit du Roy pour la pacification de ſon Royaume contre la remontrance des Etats de Bourgogne*; ſo ſetzte Begat demſelben entgegen: *Reponſe pour les deputés de trois Etats du Pays de Bourgogne contre la calomnieuſe accuſation publiee ſous le titre d'Apologie de l'edit du Charles IX.* Seine übrigen Schrifften ſind: Commentarii rerum burgundicarum, welche in *Jacob Auguſti Chevanet* Commentaire ſur les Coutumes de Bourgogne ſtehen; Tractatus duo 1) de retractu gentilitio, 2) de cenſu, reditu & emphyteuſi, welche am vollſtändigſten in des Präſident Boubier Auflage de la Coutume du duché de Bourgogne zu finden ſind; variæ ſenatus divionenſis deciſiones Begatii cura collectæ, welche auch allda ſtehen. Sonſt hat auch Begat Anacreontis Oden in frantzöſiſche Verſe gebracht, welche hernach Richard Renvoiſy compourt und drucken laſſen. Sein Leben ſteht vor des Präſident Boubier Auflage, de la coutume du Duché de Bourgogne.

la BEGAUDIERE, ſiehe de la Haye (Joh.).

BEGER (Laurentius), ein königlich-preußiſcher Rath, Bibliothecarius und Antiquarius zu Berlin, gebohren zu Heidelberg 19 Apr. 1653, legte ſich auf ſeines Vaters Anrathen von der Rechts-Gelahrheit auf die Theologie, ergriff aber nach deſſen Tode wiederum das Studium Juris, und wurde darinne Licentiat. Der Churfürſt, Carl Ludewig von der Pfaltz, machte ihn 1675 zu ſeinem Bibliothecario, und als er ſich ein Medaillen- und Curioſitäten-Cabinet angelegt, zum Antiquario. Als der Churfürſt und deſſen Nachfolger verſtorben, kam das Cabinet 1686 in die Hände des Churfürſten von Brandenburg: und Beger wurde zugleich bey demſelben Rath, Bibliothecarius und Antiquarius. Er ſchrieb theſaurum gemmarum & numiſmatum ex theſauro Palatino ſelectum; obſervationes & conjecturas in numiſmata quædam antiqua; ſpicilegium antiquitatis; theſaurum brandenburgicum ſelectum; Meleagrides & Ætolia; Cranäe inſulam Laconicam; contemplationem gemmarum quarundam dactyliothecæ Gorlæi; bellum & excidium trojanum; Regum & Imperatorum Rom. numiſmata; de nummis Cretenſium ſerpentiferis; numiſmata Pontificum Rom.; Ulyſſem Syrenes prætervectum; pœnas infernales Ixionis, Oeni &c. und viele andere Sachen, nebſt einigen Gedichten; auch als er bey dem Churfürſten von der Pfaltz, Carl Ludewig, engagirt war, wegen deſſen Liebe gegen die Degenfeldin, ein Buch pro polygamia unter dem Nahmen *Daphnæi Arcuarii*, ſo er iedoch hernach unter Carls Regierung ſelbſt refutiren müſſen, wiewohl der Churfürſt die Refutation bey ſich behalten, und nie drucken laſſen. Man hat auch von ihm Alceſtem pro marito morientem & vitæ ab Hercule reſtitutam; unter dem Nahmen *Dulodori*, relationem colloquii quorundam de tribus primis theſauri antiquitatum græcarum voluminibus; lucernas vetervm ſepulchrales iconicas a Bellorio editas, recuſas obſervationibus in latinum verſis; Er gab auch eine ſchöne Auflage von *Flori* hiſtoria rerum romanarum heraus, und ſtarb 21 Febr. 1705 zu Berlin. AE. Anci.

le BEGUE (Lambertus), ein beruffener Ketzer aus Franckreich, zu Ausgang des 13 Seculi, lehrete: man könne in dieſem Leben vollkommen werden, habe alſo nicht nöthig, das heilige Abendmahl weiter zu gebrauchen; man ſey keiner menſchlichen Ordnung unterworffen; fleiſchliche Vermiſchung ſey keine Sünde: welche Lehren vom Pabſt Clemente V auf dem Concilio zu Vienne in Franckreich 1312 verdammt worden. Seine Anhänger hat man Beguarder oder Beguiner genennet. *du Freſne* in gloſſario. *Jo. Schilter.* in gloſſario alemannico.

BEGUINUS (Johannes), ein frantzöſiſcher Medicus und geſchickter Chemicus, lebte zu Paris am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb tyrocinium chymicum, ſo zu Paris 1608 in 12 ans Licht getreten, hernach an verſchiedenen Orten mit beygefügten Anmerckungen anderer Aertzte wieder aufgeleget, am beſten aber zu Amſterdam 1669 in 12 mit den Zuſätzen Gerhardi Blaſii publicirt worden. Li. Keſt.

BEHAIE, ſiehe Bechai.

BEHAIM (Georg Friderich), von Schwartzbach, ein Raths-Herr, Septemvir und Scholarcha in Nürnberg, iſt daſelbſt 5 Martii 1616 aus einem alten adelichen Geſchlechte gebohren, deſſen Vorfahren zu Nürnberg nach ihrem Geburts-Nahmen Schwartzbach, nach ihrem alten Herkommen aber Behaimi genannt worden; hat zu Altorff ſtudiret, eine Reiſe in Holland und Engelland gethan, und des *Jacobi Howels* diſcurſus

ſus de bellis civilibus in Anglia, Scotia & Hibernia; theſaurum biblicum; notabilia Aſiæ & Africæ; Politicum ſine exemplo &c. aus dem Engliſchen überſetzt, worauf er 4 Dec. 1681 geſtorben. HL.

BEHAIM (Jo. Sigismund), iſt 1623 gleichfalls aus dieſer adelichen Familie gebohren, und 1656 geſtorben, nachdem er die augſpurgiſche Confeßion in die polniſche Sprache überſetzet. HL.

BEHAIM (Mart.), ſiehe Bohemus.

BEHAMB (Jo. Ferd.), von Presburg, ſtudirte zu Straßburg Jura, und erhielt, als er catholiſch worden, Profeßionem Juris zu Lintz, nebſt dem Titel eines kayſerlichen Raths, lebte noch 1678, und edirte Sciagraphiam ſtruvianam Juris privati; Institut. Juris publ. & univ. Germ.; vom Roßreuſcher-Recht; argutias juris civil. wie auch zu Straßburg notitiam Hungariæ antiqua-modernæ berneggerianam observationibus perpetuis condecoratam; tr. de pro hærede geſtione; militem delinquentem. CZ.

BEHAODDIN, ein mohammedaniſcher Hiſtoricus, florirte im 12 Seculo. Sein völliger Nahme iſt, Kadi Behaoddin, Ebn Chaſan, Joſeph, Ebn Tamim, Ebn Schadar, Judex oder Kadi von Chaleb, (Aleppo). Er hat eine ausführliche Hiſtorie vom Saladin, oder Salachoddin, in arabiſcher Sprache verfertiget, genannt Taarich Soltan Salachoddin, in 2 Theilen. Der Verfaſſer war bey unterſchiedlichen arabiſchen Fürſten in Anſehen, und zu Geſandtſchafften gebraucht; wie er denn auch auf dieſe Weiſe dem Saladin bekannt worden, faſt immer um denſelben geweſen, und von ihm zu vielen Geſchäfften gebraucht worden: daher er faſt nichts anders erzehlet, als worinne er ſelbſt beſchäfftiget geweſen, oder wovon er gnugſame Erkenntniß erlangt. Das arabiſche Manuſcript von dieſer Hiſtorie befindet ſich in der öffentlichen Bibliothec zu Baſel, und iſt niemahls gedruckt worden. Sonſt hat auch gemeldter Verfaſſer auf Saladins Verlangen andere Bücher geſchrieben. HL.

de BEHEIM (Matthias), ein ſächſiſcher Mönch um die Mitte des 14 Seculi, war ein Cluſener zu Halle, und überſetzte aus dem Lateiniſchen ins Deutſche die 4 Evangelia, die Pſalmen, das Magnificat und Athanaſii ſymbolum, wovon die MSSt. auf der Leipziger Univerſitäts-Bibliotheck befindlich. O. Fa.

BEHM (George), ein Jeſuite, gebohren zu Leutmeritz in Böhmen 1621, ſtarb zu Znoym 7 Nov. 1666, und ſchrieb propoſitiones mathematico-muſurgicas; phyſico-mathematicas; de objecto potentiæ viſivæ; propoſitiones ſcientiæ ſtaticæ; propoſitiones geometricas de quadratura circuli, und arithmeticæ practicæ notabilem tractatum. Al.

BEHM (Joh.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1578 den 23 Junii zu Königsberg in Preuſſen, gieng, nachdem er einige Jahr allda ſtudiret hatte, nach Leipzig, allwo er 1601 Baccalaureus, und 1602 Magiſter Philoſophiä ward, einige mahl als Präſes diſputirte, und ſich ſonderlich ein Jahr lang wegen der Chronologie bey Calviſio aufhielt. Nachdem er ſich in Holland umgeſehen, ward er zu Wittenberg, allwo er einige Jahr gelehret, 1608 von Huttero zum D. Theologiä creiret, und zu Anfange des Jahres 1609 nach Königsberg zum Profeſſore Theologiä extraordinario, am Ende des Jahres zum Ober-Hof-Prediger, 1612 zum Profeſſore ordinario, und 1613 zum Primario ernennet, wobey er die Aſſeſſur im Conſiſtorio hatte, 1641 zum Viſitatore des natangiſchen Diſtricts verordnet wurde, hatte mit den Reformirten, und ſonderlich Joh. Bergio, viel Streit, und ſtarb 1648 den 27 April, nachdem er kurtz zuvor zum Emerito war erkläret worden. Seine Schrifften ſind: Chronologia a condito mundo usque ad delerum templum hieroſolymitanum; 29 über die gantze Theologie gehaltene dogmatiſche und polemiſche Diſputationen; Thema theologicum de æterna filii Dei divinitate Ebionitarum blaſphemiis oppoſitum; diſputationes III chronologicæ de modo colligationis exterarum earumque antiquiſſimarum epocharum ad annos a mundo condito; diſputationes VIII de voluntate Dei; notæ in Paul. Burgenſem de celebratione Paſchatis; diſputat. XX contra Oſiandri ſententiam de juſtificatione; diſputat. VI de differentia evangelicarum promiſſionum contra Crocium & Bergium; comment. de exorciſmo, it. de deſcenſu Chriſti ad inferos; Collegium Anti-rachmannianum ſ. XV diſputationes contra eundem; diſſert. de quæſtione: an Petrus fuerit romanus epiſcopus aut pontifex primus? de glorioſo Dei & beatorum cœlo ac glorioſorum corporum doribus; de quæſtione: an Maria abſque omni peccato concepta, nata & mortua ſit? de προσωπολημψία; de ſervo arbitrio; de ſenſu vocis κατηχεῖν 1 Corinth. X, 16; de vero V. T. Deo, uno eodemque cum eo qui pater eſt Domini noſtri Jeſu Chriſti; de termino a quo & ad quem 70 annorum captivitatis babylonicæ; de generatione filii Dei ab æterno; de περιχωρήσει duarum in Chriſto naturarum perſonali; de majeſtate carni Chriſti communicata; de abſoluto vel abſcondito & relato vel revelato Deo circa hominum æternam electionem; de ſpecifica librorum N. T. enumeratione; de Dario Medo; de anno primo Cyri contra Pererium; de epochis Philippea & Alexandrina; de jejunio; contra abominandum ſacrificium miſſæ; de poſſibilitate errandi eccleſiæ; de epocha annorum græcorum quorum mentio fit in libris Maccabæorum; in Galat. IV, 4, 5, in 1 Cor. X, 1-4; ἐξίνωσις de diſtinctione divinæ voluntatis in antecedentem & conſequentem; reſolutio virgarum, quas perſonatus Joan. Montanus in Joan. Behm & Joan. Grund expedierat; Rettung ſeines Glaubens und guten Nahmens; decadem problematum, worüber Heine. Alting Noten verfertiget. Er gab auch des ältern *Mart. Chemnitii* judicium de controverſia pelagiana & ſynergiſtica heraus. W, m. Arnold. Hart.

BEHM (Matthæus), ein gelehrter Annaberger, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und edirte deſcriptionem

ptionem Annæbergæ in Verſen nebſt andern Gedichten. Dier.

BEHM (Michael), ein Sohn Johannis Behm, gebohren 29 Sept. 1612 zu Königsberg, wurde, nachdem er zu Greiffswalde, Roſtock, Coppenhagen, Wittenberg und Jena ſtudiret, und zu Wittenberg 1638 auf churfürſtliche Koſten den Doctor-Titel in der Theologie erhalten, 1639 Adjunctus der theologiſchen Facultät zu Königsberg, 1640 daſelbſt Profeſſor Theologiä extraordinarius, wohnte 1645 dem Colloquio charitativo zu Thoren bey, vertrat bey dem Aufenthalt der verwittweten Königin von Schweden zu Königsberg zugleich ein halb Jahr die Stelle eines Hofpredigers, ſchrieb de quæſtione: utrum Jeſus ſe ob miſtionem in mundum Joh. X, 36 filium Dei appellaverit; de gratia & libero arbitrio ac hominis converſione; de ſacramento baptiſmi; de ſervo arbitrio; de ſenſu vocis *ἀναθεμα* &c. und ſtarb 31 Aug. 1650. W, m. Fr. Arnold.

BEHM (Michael), ein Sohn des vorhergehenden Doctors und Profeſſors Theologiä gleiches Nahmens, gebohren 1650 den 7 Junii zu Königsberg, ſtudirte allda und zu Jena, ward an dem letzten Orte Magiſter, 1684 Erz-Prieſter zu Preußiſch Holland in Preuſſen, und Beyſitzer des pomeſaniſchen Conſiſtorii, 1685 zu Königsberg Doctor Theologiä, und ſtarb 1702 den 24 May. Man hat von ihm Diſpp. de dicto Solonis: neminem ante obitum felicem eſſe; de prærogativa Clericorum præ Laicis, welche letztere Diſputation er unter dem ältern D. von Sanden gehalten. Arnold.

BEHN (Aphra), eine engliſche Poetin, war eines Edelmanns Johnſon Tochter, und wurde in ihrer Jugend nach Surinam gebracht, weil ihr Vater Lieutenant-General des Mylord Willoughby, Gouverneurs von verſchiedenen Inſeln an der ſurinamiſchen Küſte werden ſolte. Weil aber ihr Vater auf der Reiſe ſtarb, muſte ſie wieder zurück gehen. Bey ihrem Aufenthalte in der neuen Welt ſoll ſie eine Augen-Zeugin von den Begebenheiten des Oronoko, eines africaniſchen Printzen, der den Engelländern in America für einen Sclaven verkaufft worden, und nach verſchiedenen Schickſalen in ſein Vaterland zurück gekommen, geweſt ſeyn. Davon ſchrieb ſie ihren Oronoko, welches Buch für ein Meiſterſtück gehalten, auch in die franzöſiſche und deutſche Sprache überſetzt worden. Sie verheyratete ſich darauf an einen Holländer, Nahmens Behn, und der König Carl II in Engelland hatte ſo viel Vertrauen zu ihr, daß er derſelben eine wichtige Negociation wegen des Krieges auftrug, welchen er den Holländern ankündigen wolte, darinne ſie auch wirklich dem Könige gute Dienſte leiſtete. Sie iſt 1689 den 16 April in Engelland in mittelmäßigen Umſtänden geſtorben, aber doch bey den engliſchen Königen zu Weſtmünſter begraben worden. Unter dem Nahmen Aſtrea hat ſie auch 17 Comödien, nebſt andern Gedichten, als: *Poems upon ſeveral occaſions, with a Travel to the Iland of Love*, geſchrieben, und von ihren Wercken iſt 1735 bereits die achte Auflage erfolget, bey welcher man auch Nachricht von ihrem Leben findet.

BEHN (Brandan. Joh.), aus Hollſtein gebürtig, hatte die Theologie ſtudirt, und hielt ſich 1699 bey D. Mayern in Hamburg, als er daſelbſt noch Paſtor zu St. Jacobi war, auf. Man hat verſchiedene Schrifften von ihm, darunter ſind artificium rhetoricum; bebender chriſtlicher Menſchen-Spiegel aus Cebetis Tafel in 3 Theilen; D. Mayers unſterblicher Luther wider einen hildesheimiſchen Jeſuiten vertheidiget. Mol.

BEHOTTE (Adrian), ein Canonicus und Archidiaconus zu Rouen, ſchrieb Apologiam pro Porphyrio contra Theod. Marcilium; canones eccleſiaſticos ad eccleſiæ gallicanæ uſum collectos; *de la juriſdiction eccleſiaſtique du Royaume de France, cas privilegié & Appel comme d' Abus; defence de l' Egliſe metropolitaine de Rouen contre les entrepriſes de preſeance attentées par Meſſieurs de la Chambre des Comptes;* apologiam pro Sancto Romano contra Nicol. Rigaltium; *defence du privilege de la Fierte Saint Romain, contre le Plaidoyé de deux Avocats du grand conſeil; refutation de la reponſe & Ecrit de Denis Bouthillier contre la defence du privilege de la Fierte Saint Romain; les actes des miniſtres & les moyens qu' ils ont tenus pour introduire leur doctrine, & la preſcher en France;* de antiquo jure procurationum aliarumque præſtationum, quæ archiepiſcopis, epiſcopis & archidiaconis debentur; reſponſionem pro academicis ad quæſtionem Buthillerii de infirmis reſignantibus; cenſuram animadverſionis Buthillerii; *du droit de deport & de ſon origine; reponſe à l' Anticoton, pour la defence de la doctrine & innocence des Jeſuites.* K. Gœtze.

BEHR, ſiehe Berus.

BEHR (Akiba), ben Joſeph, ein wiener Jude in der andern Helffte des 17 Seculi, war erſt zu Zickendorff, hernach zu Schneitach Rabbi, und ſchrieb עבודת בורא librum de cultu conditoris, oder preces varii generis collectæ; פי שנים os duorum ex Devt. XXI, 17; comm. in paraſchas libri Geneſeos in jüdiſch-deutſcher Sprache. W.

BEHR (Benjamin), ſiehe Urſinus.

BEHR (Chriſtoph), Rector und Profeſſor Eloq. und Poeſ. zu Dantzig, ſchrieb de muris urbis Rom.; de fide demonſtrationum Archimedis; de mediis geometricis per circinum & regulam indagandis; thermas carolinas, viel Programmata und Poëmata, und ſtarb am Schlage 10 Apr. 1704, im 61 Jahr. Pr.

BEHR (Johann Heinrich), ein preußiſcher Bau-Director und Ober-Ingenieur zu Berlin, gab 1677 den verſchantzten Turenne, oder alte und neue Kriegs-Bau-Kunſt, heraus, welche 1690, und zuletzt 1714 unter dem Titel: die bey den Europäern iezt üblische Kriegs-Bau-Kunſt, zu Leipzig in 8 aufgelegt worden.

Digitized by Google

BEHR (Joſeph), ben Akiba, ein Rabbine in ein und andern Synagogen im Anfange des 18 Seculi, welcher aber zuletzt ſeit 1712 einen Schul-Lehrer unter den Seinen zu Amſterdam abgegeben, hat über Mechilta commentirt. W.

R. BEHR, ben Iſrael Leiſer, ein Jude, war Rector der Synagoge zu Eulenburg in Mähren, ſchrieb צדה לדרך viaticum in viam, oder comm. ſuper Raſchi & Eliæ שירחי באר שבע; Beerſeba oder puteus ſeptimus aus Joſ. XV, 28, und ſtarb noch vor 1620. Man leget ihm auch das Buch unter dem Titel liber precum cum inſtituris receptis bey, welches in der oppenheimer Bibliotheck im MS. liegt, und deſſen Verfaſſer allda Jiſſaſchar Behr ben Iſrael genennet wird. W.

BEHR (Iſaſchar), ben Moſe Petachja, ein Rabbine zu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Seculi, ſchrieb eloquia intelligentiæ ex Prov. I, 2, darinne die fremden und ſchweren Wörter im Zohar erklärt befindlich; comm. in Zohar unter dem Titel ſcientes intelligentiam ex 1 Chron. XII, 32; שער יש שבר oder de rebus & argumentis ritualibus und portas Dei, ſo ein comm. in Pardes Rimmonim iſt, und zu Prag 1607 in 4 gedruckt worden. W.

BEHR (Iſaſchar), ben Juda Lev Teller, ein prager Rabbine, ſchrieb ein mediciniſch Buch unter dem Titel fons aquarum viventium aus Gen. XXVI, 19, ſo zu Prag in jüdiſch-deutſcher Sprache in 8 gedruckt. Wenn er eigentlich gelebet habe, iſt nicht bekannt. W.

BEHR (Iſaſchar), ben Naphthali, ein Rabbine aus der Mitte des 16 Seculi, an einer Synagoge in Reuſſen, liegt zu Chebron neben Elia de Vidas begraben. Er ſchrieb unter dem Titel viſio ſacerdotis ex Lev. XIII, 12 ein Regiſter derer Schrifft-Stellen, welche im Zohar erklärt ſind, ſo zu Cracau 1589 gedruckt iſt; dona ſacerdotalia oder expoſitionem libri Rabboth & Medraſch 5 Megilloth. W.

BEHR (Iſaſchar), ben Elchanan, ein Rabbine im 17 Seculo, iſt Rector in verſchiedenen Synagogen in Mähren, und zuletzt zu Eibſchütz geweſen, und hat ארבע חרשים quatuor fabri in 4 Theilen geſchrieben, welches Werck zu Franckfurt an der Oder 1680 in fol. gedruckt worden. W.

BEHR Perlhefter (Iſaſchar), ben Jehuda Löw, ein prager Rabbine, lebte noch 1713. Man hat von ihm tentorium Iiſſaſchar; expoſitionem vocum difficiliorum chaldaic. in Targum Jonathanis unter dem Titel באר היטיב declarando recte; opus pectoralis & ſuffitus. W.

BEHR (Sam.), ben Iſchaſchar Behr, ein Rabbine aus dem Ende des 17 Seculi, aus Eibſchütz in Mähren bürtig, iſt anfangs Richter an der hamburgiſchen Synagoge, hernach Rabbi zu Prag geweſen, hat noch 1713 gelebt, und tentorium Iſaſcharis oder animadverſiones in *Jac Veils* שושנת יעקב geſchrieben, die zu Wilmersdorf 1670 in 4 gedruckt. W.

BEHR, oder Beer, (Schabtai), ein Jude von Jeruſalem im 17 Seculo, ſchrieb quæſtiones & reſponſiones, welche unter dem Titel fons oppreſſionis zu Venedig 1674 in 4 gedruckt worden. W.

BEHR (Schemaja), ben Abraham, ein Archiſynagogus zu Berlin am Ende des 17 Seculi, von dem man viele hebräiſche Bücher mit deſſen Cenſuren hat. W.

BEHRENS (Conrad Barthold.), ein Medicus und Hiſtoricus, gebohren 1660 den 26 Auguſt zu Hildesheim, gieng 1677 auf das Gymnaſium zu Bremen, und von da auf die Academie nach Helmſtädt, allwo er ſich faſt 3 Jahr aufhielt, darauf zu Straßburg, wie auch zu Leiden ſeine Studien fortſetzte, nach ſeiner Zurückkunfft aber 1684 zu Helmſtädt der Philoſophie und Artzneykunſt Doctor ward. 1685 gieng er als Feld-Medicus der braunſchweig-lüneburgiſchen Truppen mit nach Ungarn, ward 1695 in die kayſerliche Academie der Naturæ Curioſorum aufgenommen, 1702 zum Rathsherrn in ſeiner Vaterſtadt erwehlet, danckte aber noch in ſelbigem Jahre wegen gewiſſer Umſtände wieder ab, erhielt 1709 eine Stelle in der königlichen Academie der Wiſſenſchafften zu Berlin, ward 1712 churfürſtlich-braunſchweigiſcher Hof-Medicus, und ſtarb 1736 den 4 Oct. Er wendete alle Zeit, die er von der Praxi erübrigen konte, auf die Hiſtorie des braunſchweig-lüneburgiſchen Hauſes, und auf genealogiſche Beſchreibungen vornehmer, ſowohl annoch blühender als ausgeſtorbener Geſchlechter, deren er über 600 geſammlet, davon ſein Vetter der Herr Paſtor Behm in Braunſchweig in die annal. Acad. Jul. Sem. III das Verzeichniß bekannt gemacht. Er übte ſich auch in theologiſchen Sachen, und ſetzte ſein viele Alphabet austragendes Bedencken von der möglichen Vereinigung der Evangeliſch-Lutheriſchen und Reformirten auf, welches aber nicht gedruckt, ſondern nur geſchrieben, an den benachbarten Höfen bekannt gemacht worden; brachte auch das Gedichte der Roßwithä von Anlegung des gandersheimiſchen Kloſters zuerſt an das Licht, welches hernach Leuckfeld ſeinen antiquitatibus gandersheimenſibus, und der Herr von Leibnitz den Tomis ſcriptorum brunsvicenſ. einverleibt; zu welchen Tomis er auch ſonſt ein und das andere beygetragen. Seine Schrifften ſind: Diſſ. de ſuffocatione hyſterica; epiſt. de morbis militum hujus temporis; Bedencken von den betrüglichen Zeichen des Urins; Bedencken von ſchleunigen Todes-Fällen; Gutachten wie ein Soldat im Felde ſich für Kranckheiten hüten und denſelben begegnen könne; Vorſtellung wie dem Artzney-Weſen mit Nutzen zu helffen ſey; Diſſert. epiſtolar. de certitudine artis medicæ; ſelecta medica; ſelecta diæterica; gründlicher Bericht von der Natur, Eigenſchafft und dem wahren Urſprunge der Peſt; Epiſt. ad Leibnitium de antiquitatibus ſuis genealogicis ſ. ſupplemento imhofianæ notitiæ procerum imperii; genealogiſche und hiſtoriſche Vorſtellung des Urſprungs und Fortpflantzung einiger uralten hochadlichen Häuſer, ſonderlich des

Digitized by Google

Steinbergiſchen; historia præpoſitorum hilleſheimenſium; faſti carolini in quibus vita Caroli M. ex Henr. Turkii annalibus weſtphal. excerpta eſt; Stamm-Baum und Geſchlechts-Hiſtorie der Herren von Aſſeburg; Stammbaum und Geſchlechts-Hiſtorie der Herren von Grone; Schreiben an einen Freund betreffend J. G. von Eccard edirte hiſtoriam genealogicam principum ſuperioris Saxoniæ, in welchem deſſen neue genealogiſche Meinungen unterſuchet werden; vindiciæ benneburgenſes & Irmenſulæ ſaxonicæ, welche in den deutſchen Actis eruditor. im 87ten Theile in deutſcher Sprache ſtehen; Nachricht von ſeiner neuen braunſchweig-eſtiſchen Hiſtorie, welche auch in gedachten Actis im 95 Theile vorkommen; reſponſio ad obſervationes lyſerianas in hiſt. wansdorpienſi; abgedrungene und wiederholte Antwort und Vorſtellung gegen Lyſern. In den ephemeridibus academ. nat. curioſ. ingleichen in den Actis reg. boruſſ. ſoc. ſcient. ſtehen auch verſchiedene ſeiner Abhandlungen. 1737 ward das Ehren-Gedächtniß dieſes Gelehrten beſonders zu Hildesheim gedruckt. Götten.

BEHRENS (Georg. Henning), ein Medicus, gebohren zu Goſlar 1662, übte ſich zu Nordhauſen und Oſteroda in Humanioribus, erlernte hierauf zu Erfurt und Jena die Philoſophie und Artzneykunſt, ließ ſich nachmahls zu Leipzig in Praxi unterrichten, gab 1686 bey damahliger Campagne in Ungarn einen Feld-Medicum ab, promovirte 1687 zu Erfurt in Doctorem, practicirte ſodann zu Nordhauſen, und wurde nicht allein 1697 als Stadt-Phyſicus daſelbſt dem D. Frommann zugeordnet, ſondern auch mit in Rath gezogen, und ſtarb endlich in dieſer Bedienung An. 1712, nachdem er Hercyniam curioſam geſchrieben, und Grulings deutſches Artzneybuch verbeſſerter und vermehrter auflegen laſſen. Er war noch willens, unterſchiedenes von ſeiner eigenen Arbeit dem Druck zu übergeben, hatte aber das Unglück, daß er bey dem 1710 entſtandenen nordhauſiſchen Brande alle ſeine mit vieler Mühe ausgearbeitete MSCta einbüſſen muſte. Keſt.

BEHRENT (Johann), ein JCtus, gebohren 1658 im September zu Inſterburg in Preuſſen, ſtudirte anfangs die Theologie, verwechſelte ſolche hernach mit der Jurisprudentz, ward, nachdem man ihn zu Königsberg zum Profeſſore Juris extraordin. ernennet, 1686 zu Leiden Doctor, trat nach zurück gelegten Reiſen, die Profeßion an, ward anbey Beyſitzer des Hof- Halß-Gerichtes, legte die Profeßion, da er 1694 Hofgerichts-Rath wurde, nieder, und ſtarb 1712 den 26 Apr. Seine Schrifften ſind: Regius Evangelicorum philadelphianiſmus, dagegen Esmarch und Stieglitz geſchrieben; diſputationes de jure mundi; de jure illuſtrium & privatorum circa veniam ætatis; de jure ſimulationis & diſſimulationis in cauſis eccleſiaſticis; de inſignioribus juris matrimonialis capitibus; de ſpadonum evnuchorumque juribus & conjugio eorumque jure circa munera eccleſiaſtica & civilia. Arnold. Un.

BEHRNAUER (George Ehrenfried), ein Schulmann von Löbau in der Ober-Lauſitz, ſtudirte zu Leipzig, ward daſelbſt den 26 Jan. 1702 Philoſ. Magiſter, und hernach Rector und des mättigiſchen Geſtiffts Ephorus zu Budißin, ſchrieb unter andern diſſ. de reſurrectione mortuorum, und ſtarb nach 1727.

BEJA (Ludovicus), ein Auguſtiner-Mönch, zugenannt Pereſtrello, weil er von einem Dorffe dieſes Nahmens in Portugall gebürtig war, wiewohl andere behaupten, daß er zu Coimbra gebohren ſey, lebte im Anfange des 17 Seculi, und war des Cardinal Paleoti Theologus. Er war auch 16 Jahr Profeſſor primarius auf der Univerſität zu Bononien, ward hernach ein Mitglied der Inquiſition in Portugall, und ſchrieb reſponſa caſuum conſcientiæ; de contractibus libellariis; collegium ſacrum bononienſe; de venditione rerum fructuoſarum ad terminum &c. Ant.

BEJAN (Franciſcus), ein ſpaniſcher Gelehrter in der erſten Helfte des 17 Seculi, hat *memorial al Rey D. Felipe IV ſobre la opinion que tiene la religion de S. Domingo acerca de la gracia con que fue criada la virgen Maria* geſchrieben. Ant.

BEJARANUS, oder Bejerano, oder Bexerano (Petr.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Sevilla im Anfange des 17 Seculi, gab den erſten Theil ſeiner Feſt-Predigten auf die Heiligen im gantzen Jahr zu Liſſabon 1601 in 4 heraus, ob aber der andere Theil nachgefolget, iſt unbekannt. Man leget ihm ſonſt noch ein Buch unter dem Titel *reſolucion de las monedas y eſpecies de perlas de la isla Margarita*, ſo 1600 in 4 gedruckt iſt, bey. Ant. Ech.

BEIER, ſiehe Baier, Bayer und Beyer.

BEIER (Adrianus), ein Archidiaconus zu Jena, gebohr. 1600 den 9 Aug. zu Glaucha in Meiſſen, zog 1618 nach Jena, ward 1626 Diaconus, nachgehends Archidiaconus daſelbſt, ſtand über 50 Jahr im Predigt-Amte, und ſchrieb ſyllabum rectorum & profeſſorum jenenſium, ingleichen geographum und architectum jenenſem in deutſcher Sprache. Er hat das Studium hiſtoricum iederzeit ſehr geliebet, auch das Leben einiger Perſonen in Predigten öffters ausgeführet. Leb.

BEIER (Adrianus), ein JCtus, gebohren zu Jena 1634, war des vorigen Adrian Beiers Sohn, wurde zu Jena Doctor und Profeſſor Juris, Aſſeſſor im Schöppen-Stuhl und Hof-Gerichte, wie auch fürſtlich-ſächſiſcher Rath, ſchrieb notas ad *Schnobelii* ff. & jus feudi ſeu harmoniam ſtruvio-ſchnobelianam; de tranſitu cum exercitu per territorium alterius; de origine, ſpeciebus & interpretatione juris opificiarii; de receptu tam perſonarum, quam rerum; tyronem, prudentiæ juris opificiariæ præcurſorem emiſſarium, den Lehr-Jungen; de jure prohibendi, quod competit opificibus & in opifices, von der Zünffte Zwang, welchen Tractat D. Fried. Gottlieb

Digitized by Google

lieb Struv vermehrt heraus gegeben; Boethum, den Handwercks-Geſellen; de magiſtro prudentiæ juris opificiarii præcurſore primario, den Meiſter bey den Handwerckern; de collegiis opificum, von Werckſtäten und Cram-Läden der Handwercks-Leute; de varii generis inſtrumentis, cum maxime opificum, wozu D. Fried. Gottl. Struv gleichfalls additiones verfertiget; commentationem de artificibus palatinis, von Hof-Handwerckern; de domeſticis opificum, von Meiſters-Söhnen; relationem actorum, conſultationem item & digreſſionem ad argumentum de convitiis opificum, vom Schelten der Handwercker; advocatum rerum opificialium peritum; ſive proceſſum mechanicarum cauſarum forenſem abſolutum; allgemeines Handlungs-Kunſt-Berg- und Handwercks-Lexicon; prudentiam juris militaris; logicam juris, welche er ſelbſt vollſtändiger zu ediren willens geweſen; philologema juridicum de orthographia & proſodia juris; problema juridicum: an detur reſuſcitatio mortuorum? Tractat vom Herde-Geld und Stock-Schilling; Diſſ. de prævaricatione, de expenſis executionum criminalium, vom Henckergelde; de bonis damnatorum & cadaveribus punitorum, de eo quod juſtum eſt circa carnifices & excoriatores, von Scharffrichtern und Schindern; de jure caſtrenſi, von Burgrechten, de ſigillo confeſſionis; quod prædicare crucem ſit indelegabile, de quittantia minorum jurata, de comperentia fori ratione rei hæreditariæ, roſam inter ſpinas, ad leg. per hanc divinam 4 Cod. de temp. & reparat. appellation., de amuletis, de arcanis partium, de ceſſione bonorum, de circulo creditorum, de continentia cauſæ; de divortiis, de fabricatione, natura & uſu deſtinarum, de indictis juris induciis, de manufacturis, de ſtatu & juribus neminis, de eo quod juſtum eſt circa novum emergens, de optione ad hæredes tranſitoria, de peſte, de probantis voluntate tacita & dubia, de reciproco legali, de reciproco conventionali, de retorſionibus, de ſcandalo, de ſynchroniſmo, de eo quod juſtum eſt circa vulnera liberorum hominum, de natura, juribus & analogis cæcitatis, de litibus textorum mechanicis, de advocatorum in amanuenſes ephoria, de litis conteſtatione, de inveſtitura prima, de jurisdictione feudali, de donationibus principum imperii, de quadrante & quaternione; programmata varia de rhetorices cum jure adfinitate & in eodem uſu; progr. de judiciis; gab auch *Ge. Schultzii* ſynopſin inſtitutionum juris vermehrt heraus, und ſtarb 1712 als Anteceſſor zu Jena. *Z. Richardi* vitæ profeſſ. jenenſ.

BEIER (Auguſt), ein lutheriſcher Prediger, geb. 1707 zu Bertholsdorff bey Freyberg, allwo ſein Vater Prediger war, zohe 1726 auf die Academie nach Leipzig, ward 1730 zu Wittenberg Magiſter, hielt ſich darauf 3 Jahr bey dem Herrn Johann Dietrich von Schönberg zu Dreßden auf, und brachte deſſen Bibliotheck in Ordnung, worauf ihn der geheimde Rath von Bünau zu ſich nahm, und ihm die Aufſicht über ſeine Bibliothek anvertrauete. Bald darauf erhielt er eine Stelle an der Creutz-Schule zu Dreßden, und muſte nach des Hof-Prediger Gleichs Tode die Mittags-Predigten an den Sonn- und Feſt-Tagen anderthalb Jahr lang verrichten. 1738 ſchickte ihn das Ober-Conſiſtorium als Subſtituten des Paſtoris nach Zörbig, welchem er nachdeſſen Tode im Amte nachfolgete, aber in wenig Jahren verſtarb. Seine Schrifften ſind: Epiſtola ad Joh. Diet. de Schönberg de bibliothecis dreſdenſibus tum publicis, tum privatis; Bernardi Monetæ epiſtola ad Michael. Mattarium in qua viro huic doctiſſimo ſuas in ejus annales typographicos animadverſiones modeſte exponit, ex bibliotheca ſchœnbergiana edita; hiſtoria vitæ, fatorum atque meritorum Georgii Genzii; memoriæ hiſtorico-criticæ librorum rariorum; Nachricht von dem Leben und Schrifften M. Chriſt. Andreas Vinholds, Paſtoris zu Pappendorf; ein Schreiben von der Glückſeligkeit eines unverehligten Gelehrten; ein Schreiben von den glücklichen Tagen zu heyrathen; Arcana ſacra bibliothecarum dreſdenſium; arcanorum horum continuationes II; epiſtola ad Ziegenhalſium de Luthero in epigraphis. Gœtten.

BEIER, oder Bavarus, (Georg.), von Lemberg aus Schleſien, war zu Anfange des 17 Seculi Prediger zu Sikerwitz bey Lemberg, hernach zu Bertelsdorff, ohnweit Lauban, ſchrieb geiſtliche Schlaf-Haube mit tröſtlichen Sprüchen heiliger Schrifft zuſammen genähet; Scholam Leonis; Erklärung des Liedes: Nun bitten wir den Heiligen Geiſt ꝛc. E.

BEIER (Germanus), ſiehe Herdeſianus (Chriſtoph.).

BEIER (Jo.), ein hamburgiſcher Künſtler und Mechanicus im Anfange des 18ten Seculi, verfertigte und edirte Beſchreibung einer Himmels- und Erd-Kugel, ingleichen ausführliche Beſchreibung eines neuen globi terreſtris oder Erd-Kugel. Mol.

BEIER (Otto), von Flensburg gebürtig, ſtudirte zu Jena, und ward allda Magiſter. Als er aber 1693 nach ſeiner Zurückkunfft die geſuchte Prediger-Stelle an der Marien-Kirche nicht erhalten konte, ſattelte er um, und legte ſich auf die Handlung, wurde 1710 Raths-Herr, und ſtarb den 5 Jenner 1720. Man hat von ihm diſp. hiſtoricam de originibus & incrementis Flensburgi ad præſentem uſque ſtatum, die zu Jena 1684 gedruckt worden. Mol.

BEJERANO (Petr.), ſiehe Bejaranus.

BEIERLINCK, oder Beyerlinck, (Laurentius), ein Canonicus, Protonotarius apoſtolicus, und Archidiaconus zu Antwerpen, gebohren allda im April 1578, ſtudirte die Humaniora unter den Jeſuiten in ſeiner Vaterſtadt, trieb hernach zu Löven die Philoſophie und Theologie, nahm in der letztern die Würde eines Licentiaten an, profitirte hierauf in dem Collegio Vaulxiano die Rhetoric, verwaltete auch in der Vorſtadt eine Pfarr-Stelle, und ward dem Decano zu Löven zum Gehülffen verordnet, 1605 aber nach Antwerpen zum Director des Prieſter-Seminarii beruffen, wo

ihm auch zugleich ein Canonicat nebſt der Würde eines Erz-Prieſters mitgetheilet ward, und ſtarb etwa 2 Jahr hernach, den 22 Jun. 1627, 49 Jahr alt. Er hat bey ſeinen überhäufften Geſchäfften viel geſchrieben. Seine Schrifften ſind: das groſſe Werck in 7 voluminibus, magnum theatrum vitæ humanæ genannt, ſo aber eigentlich nur eine Vermehrung des von Theodoro Zwingero unter gleichem Titel herausgegebenen Wercks iſt; biblia ſacra variarum translationum in 3 Tom. in fol.; opus chronographicum ab an. 1570 uſque ad an. 1612, ſo des chronici *Opmerii* auctarium iſt; promptuarium morale ſuper evangelia feſtorum totius anni; commune ſanctorum in 3 Tom; tractatus ſynodicus ad ſynodum dordracenam; opus chronologicum; eine Mönchs-Ordens-Hiſtorie; apophthegmata chriſtianorum; parentalia in funere Joh. Miræi; laudatio funebris regis Philippi III; examen conſilii profectionis M. A. de Dominis; reſponſa catholica ad quæſita obvia prætenſæ religionis reformatæ; vitæ SS. Elichii, Willenbrodi & Norberti, apoſtolorum antverpienſium. A. Sw. Fr. Hend.

BEIGATUS (Caſp.), ein Mayländer aus der andern Helfte des 16 Seculi, ſchrieb im Italiäniſchen hiſtoriam univerſalem ab initio mundi ad A. C. 1569. Hend.

BEIGH, ſiehe Ulugh.

a BEIMA, ſiehe a Beyma.

BEIMIRAM (Iſaac), ein Medicus und Sohn Salomonis, der ebenfalls ein Arzt geweſen, florirte um 1070, und ſchrieb de definitionibus; de elementis; de febribus; de urina; de diætis und de ſtomacho. *Lambecius* in prodrom.

BEINDORFF (Chriſtoph), ein JCrus im 17 Seculo, ſchrieb diſcurſum de romani Imperii comitibus & baronibus, der im 3 volumine Juris publici *Dominici Arumæi* ſtehet.

de BEINE, ſiehe Pojer (Wilh.).

de BEIRA (Thom.), ein portugieſiſcher Franciſcaner-Mönch im 17 Seculo, hat conſiderationes literales & morales ſuper Jeremiam geſchrieben. Wa. Ant.

BEISNER (Adolph Chriſtian), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1709 den 24 Febr. zu Lübeck, gieng 1726 auf die Academie nach Jena, ward allda 1729 Magiſter, ſtudirte darauf zu Leipzig, ward 1733 Prediger zu Lübeck zu St. Lorentz, ſchrieb ſpecimen philologico-literarium de polyhiſtoris ſplendido nomine; commentat. de varia vocis Antiquarii fortuna; diſſ. de gratia ſpiritus S. applicatrice, welche er zu Jena unter D. Weiſſenborns præſidio gehalten, und ſtarb 1735, 20 Mart. Pr.

BEISSEL (Joſſus), ein JCrus, Redner und Philoſophus von Aachen, war ertzherzoglich-öſterreichiſcher Rath, und florirte um 1474. Er ſchrieb Chriſto, der Mariä und St. Annä zu Ehren ein Buch in Verſen des Titels roſacea tria coronamenta; tr. de chriſtiano ambitu; de optimo genere muſicorum; de myſteriis roſarum; geſta Flandrorum &c. A. Vo.

BEITHAR, ſiehe Baitar.

BEK, oder Beck (Bartholomæus), ein Schulmann von Döbeln in Meiſſen bürtig, ſtudirte zu Leipzig als ein churfürſtlicher Alumnus, ward allda Magiſter, diſputirte und las fleißig Collegia, bis er um 1625 Rector zu Eisleben ward. Er ſchrieb: Rationem facile diſcendi; diſſ. de philoſophiæ practicæ definitione & diviſione; de philoſophiæ practicæ ordine didaſcalico; de philoſ. practicæ methodo, principiis & criteriis; de philoſ. practicæ fine; de philoſ. practicæ ſubjecto; de mediis ad finem philoſ. practicæ ducentibus, welche 6 diſſert. 1624 zu Leipzig unter dem Titel: Pædia philoſophiæ practicæ in 12 zuſammen gedruckt worden; diſſ. de natura politicæ; de republica; de monarchia & tyrannide; de Majeſtate ejusque juribus; de Majeſtatis officialibus, die gleichfalls nebſt einer diſſ. de inductione didaſcalica 1624 zu Leipzig unter dem Titel: Pentadion gymnaſmatum politicorum, inter cætera exhibens *Isagogmata* quædam ad pædiam philoſ. practicæ in 12 zuſammen heraus gekommen.

de BEKA, oder Becanus (Goſwinus), ein Doctor Juris, Carthäuſer-Ordens, in der erſten Helffte des 15 Seculi, hielt ſich anfangs in ſeinem Profeß-Hauſe bey Gent auf, ward hernach Prior des Trinitäts-Collegii bey Dijon in Burgund, und ſchrieb auſſer andern juriſtiſchen und theologiſchen Sachen Sermones und Epiſtolas. *Boſtius* de illuſtr. carthuſ. Fa.

de BEKA (Jo.), ſiehe Beca.

de BEKA (Sibertus), ein Carmelit von Geldern, und Provincial ſeines Ordens; lebte um 1320 zu Kayſers Ludovici Bavari Zeiten, war in der Philoſophie, Hiſtorie und jure canonico wohl erfahren, und ſchrieb in libros IV ſententiarum; ſuper regulam ordinis ſui; faſciculum florum diverſarum hiſtoriarum; ſummam cenſurarum novi juris, verbeſſerte auch das ordinale Dominici Sepulchri. A. Sw. Vo.

van der BECKEN, ſiehe Torrentius.

BEKINSAU (Joh.), von Bekinſau, in der Provintz Lancashire, in Engelland bürtig, reiſete in Franckreich, und docirte zu Paris die griechiſche Sprache, ſchrieb hernach de ſupremo & abſoluto regis imperio, ſo er Henrico VIII dedicirte, und von M. Goldaſto in den erſten Tomum ſeiner Monarchie fol. 733 ſeq. geſetzt worden. Unter der Maria aber war er wieder eifrig catholiſch, und ſtarb 1559, im 63 Jahre. Wo.

BEL (Matthias), ein lutheriſcher Theologus und Hiſtoricus, gebohren 1684 den 24 Mart. zu Oſſova in Ungarn, gieng 1704 auf die Academie nach Halle in Sachſen, trieb allda die ſchönen Wiſſenſchafften nebſt der Gottesgelahrheit, ward in dem Waiſenhauſe als Informator gebraucht, darauf 1708 nach Ungarn zum Con-Rectorate der evangeliſchen Schule zu Neuſohl beruffen, auch an eben dieſem Orte zugleich zum Prediger an der St. Eliſabeth-Kirche beſtellet, welche Kirche

Kirche aber die Catholicken bald wegnahmen. Darauf kam er 1714 nach Preßburg, und ward allda anfangs Rector der Schule, hernach 1719 Prediger an der deutſchen Kirche, 1744 Paſtor und Senior des Miniſterii, und ſtarb 1749 den 29 Aug. Er war auch ein Mitglied der Academien der Wiſſenſchafften zu Petersburg, zu London und zu Berlin; ſeine Schrifften aber ſind: das neue Teſtament in böhmiſcher Sprache; Joh. Anaſtaſii Freylingshauſen compendium theologicum in die ungariſche Sprache überſetzt; Joh. Arnds wahres Chriſtenthum in böhmiſcher Sprache; grammatica latina, latine & germanice; inſtituriones rhetorices veteris & novæ; inſtituriones grammatices germanicæ; de vetere literatura hunnoſcythica exercitatio; *Chriſtoph. Cellarii* latinitatis probatæ liber memorialis, pluribus vocibus latinis & verſione hungarica atque bohemica locupletatus; Joh. Arnds Paradies-Gärtgen in böhmiſcher und auch in ungariſcher Sprache; die gantze Bibel in böhmiſcher Sprache; ethica davidico-ſalomonea, ſive Pſ. Davidis, Salomonis prov. & eccleſ. nach des Caſtellionis Ueberſetzung mit einer Vorrede; novum Jeſu Chriſti teſtamentum, Sebaſtiano Caſtellione interprete cum paræneſi ad ſtudioſam juventutem; *Thomæ a Kempis* de imitando Chriſto libri III ex verſione Sebaſt. Caſtellionis cum præfat. de genuino eoque evangelico imitationis Chriſti principio; epiſtola de affecto opere ſuo de Hungaria antiqua, media & nova, welcher in den novis literariis lipſienſibus ſtehet; Hungariæ antiquæ & novæ prodromus; apparatus ad hiſtoriam Hungariæ; der ungariſche Sprachmeiſter; preces chriſtianæ; die gottſuchende Seele; de peregrinitate linguæ ungaricæ in Europa, ſo in den miſcellan. berolinenſ. ſtehet; notitia Hungariæ novæ hiſtorico-geographica in vier Folianten, für welches letztere Werck er von dem Kayſer Carl VI zu ſeinem Geſchichtſchreiber ernennet, auch in den Adelſtand erhoben worden. Bi. S. Götten.

BEL, oder Belus, (Heinrich), ein engliſcher Capitain unter den Königen Jacobo I und Carolo I in Engelland, überſetzte im Gefängniß Luthers Tiſchreden ins Engliſche, und edirte ſie 1652 zu London in fol. *Jo. Gottl. Moelleri* diſſ. de auctoritate ſcripti, ſub titulo D. M. Lutheri colloquiorum menſalium in germanico, anglico & latino idiomate editi. *Adam Rechenberg* de colloquiis menſalibus Lutheri § 8.

de BEL, oder Bella, Belius, Bellus, de Blé, (Joh.), ein Canonicus St. Lamberti zu Lüttich, zu Ende des 14 Seculi, war Graf Johannis von Hennegau Rath, hat eine Chronica geſchrieben, und viele Nachrichten von den Kriegen ſeiner Zeit zuſammen getragen, worauf Johannes Froiſſardus ſeine Hiſtorie gegründet. Cr. *Froiſſard* in præfat. A. Sw. Fa.

BEL (Robert.), ein Engelländer, florirte ums Jahr 1570, verließ in ſeiner Jugend wegen der Religions-Verfolgung unter der Königin Maria, Engelland, und beſahe in dieſem freywilligen Exilio die vornehmſten Academien in Deutſchland, Franckreich und Italien, ſparte auch keine Koſten, allerhand MSta in Originali und in Copey an ſich zu bringen, bis er unter der Königin Elisabeth ſeinem Vaterlande wieder als Secretair gedienet. Er gab eine Collection ſpaniſcher Scriptorum 1579 zu Franckfurt am Mayn heraus, welche alle Andreas Schottus 25 Jahr hernach in ſeiner Hiſpania illuſtrata wieder auflegen laſſen.

de BELAIR, ſiehe Nicolaus de Nicolai.

BELAV, oder Belov, (Tobias), ein Magiſter Philoſ. Paſtor primarius und Inſpector zu Staſſurt, ſtudirte zu Wittenberg und ſchrieb daſelbſt 1561 *Διάλογον*, quod Deus univerſos homines ſerio velit ſalvos ex 2 Petri III, lebte noch 1718 im hohen Alter, iſt aber nach der Zeit geſtorben.

BELBONUS (Archangelus), ein Jeſuite aus Champagne, iſt 1615, da er ſchon über 50 Jahr alt geweſt, in die Societät getreten, hat ein compendium miraculorum S. Mariæ &c. heraus gegeben, und iſt zu Salerno 1627 geſtorben. Al.

BELCARIUS, ſiehe Beaucaire.

BELCHAMUS, ſiehe Belcharius.

BELCHARIUS (Feus oder Pheus), von einigen auch Febus oder Maffeus Belchamus genannt, ein Florentiner im 15 Seculo, ſchrieb im Italiäniſchen das Leben Jo. Columbani von Siena, des Stiffters des Jeſuaten-Ordens, das in den Actis Sanctor. ſtehet, auch etliche mahl beſonders aufgeleget worden, überſetzte auch *Jo. Moſchi* prarum ſpirituale und andere aſcetiſche Schrifften in ſeine Mutterſprache, und ſtarb 1484 in hohem Alter. Vo. Fa.

von BELDERN (Joh. Arnold), ſiehe Corvinus.

de BELDIMANDO, oder Beldimendo, (Prosdocimus), ein Philoſophus und Mathematicus von Padua, florirte 1424, und ſchrieb de muſica, ingleichen canones ſ. tabulas aſtronomicas, die aber noch beyde im MS. liegen. Fa.

de BELDIMENDO (Prosdocimus), ſiehe Beldimando.

BELEGNO (Carolus), ein JCtus von Venedig, ſtudirte zu Padua, wurde auch Doctor daſelbſt, und diſputirte 3 Tage nach einander mit groſſem Ruhm, welches er hernach auch zu Venedig that, wo er nach der Zeit verſchiedene anſehnliche Ehren-Aemter bekleidet. Er ſtarb um 1620, nachdem er die Sätze ſeiner obgedachten Diſputation de jure Dei, naturæ & hominis in einem beſondern Buche weitläufftiger ausgeführet. Pap.

BELENDINUS (Joh. Bapt.), ſiehe Balandinus.

BELETH, oder Bilethus, (Johannes), ein Theologus zu Paris, hat 1162 florirt, und ein rationale divinorum officiorum; ſermones; gemmam animæ hinterlaſſen. Bu. O. Fa.

de BELFORTE, ſiehe Angelutius, (Theodorus).

a BELFORT (Johannes), ein Prof. Medicinä primarius zu Aix, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb exegetin in libellum de urinis Galeno male attributum, so zu Paris 1581, 8 gedruckt worden. Ke.

de BELFORTE (Rainerius), war anfangs ein Medicus, hernach ein Cistercienser-Mönch zu St. Galgano im Toscanischen, zuletzt aber Abt, schrieb etliche medicinische Tractate und vitam B. Jacobi de Monterio: ferner lib. de morbis oculorum, so in der vaticanischen Bibliotheck im MS. liegt, und starb 1272. Vi. Fa.

BELGA (Caspar), siehe Barlæus (Caspar).

BELGA (Johannes), ein Abt des Klosters St. Bertin zu St. Omer, lebte um 1470, und schrieb in französischer Sprache de origine & progressu & constitutionibus equitum aurei velleris. Sw.

de BELGRADO, siehe Savorgnano.

BELGRAVIUS, oder Bellogrevus, (Rich.), ein englischer Carmeliter-Mönch von Chichester, war Doctor Theologiä zu Cambridge, florirte um 1320 unter der Regierung Königs Eduardi II, und schrieb determinationes theologicas, ingleichen quæstiones ordinarias. Pit. Bal. Fa. B.

BELHOMME (Humbert.), ein Benedictiner, gebohren zu Bar-le-Duc den 23 Dec. An. 1653, begab sich An. 1671 in den Orden, und lehrte nach der Hand die Philosophie und Theologie in der Abtey von St. Mihiel. Nach diesem legte er sich aufs Predigen, und erlangte dabey guten Beyfall, wie er denn auch der erste war, der zu Straßburg, nachdem diese Stadt unter französische Bothmäßigkeit gerathen, eine römisch-catholische Predigt ablegte. An. 1699 machte ihn Leopoldus I, Hertzog von Lothringen, zu seinem Gewissens-Rath, und bot ihm hiernächst eine Stelle in dem Staats-Rath an, die er aber ausgeschlagen. Hingegen ward er An. 1705 Abt von Moyenmoutier, da er unter andern eine sehr schöne Bibliothec anlegte, und in dieser Würde den 12 Decembr. 1727 verstarb. Er ist im übrigen sechs mahl General-Superior seiner Congregation gewesen, und hat die Historie seiner Abtey in lateinischer Sprache zu Straßburg, ingleichen einige deciſiones der Ruota, betreffend die Abteyen zu St. Mihiel und Senones zu Neapolis, nebst andern Schrifften mehr, wiewohl zum Theil ohne Vorsetzung seines Nahmens, an das Licht gestellet. *Ceillier* memoire manuscr.

BELHAUER (Thomas), hat 1608 zu Venedig doctrinam facilem & brevem reducendi Hebræos ad cognitionem veri Messiæ heraus gegeben. K.

BELHOMUS (Gerardus), ein italiänischer Jesuit, gebohren 1612 zu Castiglione, lehrte die Philosophie und Theologie, dirigirte etliche Collegia nach einander, und schrieb italiänisch: initium sapientiæ; flammas Sanctuarii; lateinisch: microcosmum immobilem seu compendium universæ philosophiæ. Al.

BELILOS (Dan.), ein jüdischer Doctor in der spanischen Synagoge zu Amsterdam und das Oberhaupt der Academie Maskil el Dal daselbst, in der Mitte des 17 Seculi, hat ein hebräisch Carmen auf ermeldte Academie gemacht, welches in *Dan. Levi de Barrios* descript. scholæ illius p. 99 stehet, auch des R. Jac. Jehudä Leonis spanischen Psalmen Uebersetzung eine Recommendation nebst einem hebräischen Carmine vorgefügt. W.

BELING, oder Belnig, (Oswald.), geb. zu Schleswig 1625, widmete sich, welches auch sein Vater Bonifacius gethan, dem Kriege, und brachte es unter den hollsteinischen Trouppen bis zur Capitains-Charge. Er starb zu Cassel in Hessen an den Blattern 1646 im 22 Jahr. Man rühmet ihn als einen guten Poeten, und es ist von seinen Schrifften heraus Pyramis Hertzog Friedrichs zu Holstein in deutschen Versen mit Anmerckungen: verdeutschte Waldlieder, oder die 10 Hirten-Gespräche des Virgilii in deutsche Verse übersetzt, welche Adam Olearius nebst des Verfassers Grab- und Ehren-Gedächtniß edirt. Seine Mutter, deren einziger Sohn er gewesen, ließ 1650 aus ihren Mitteln die heilige Dreyfaltigkeits-Kirche in der Vorstadt zu Schleswig aufbauen. Mol.

BELISARIUS (Lud.), siehe Bellisarius.

BELITZ (Joh.), ein Doctor Juris aus Holstein, war um 1661 Hofgerichts-Advocat zu Jena, lebte hernach um 1683 zu Pirna in Meissen, und war Erbherr auf Reitbrok. Er schrieb processum judiciarium in tabulis & notis illustratum; processum judicii cameræ imperialis in tabulis cum annotationibus & quæstionibus practicis; processum criminalem in tabulis; ideam juris publici. Mol.

BELIUS, siehe de Bel, (Joh.).

BELIUS (Martinus), siehe Socinus, (Faust. Lælius).

BELL (Wilh.), gebohren zu London 1625, 4 Febr. war ein berühmter englischer Prediger und letztlich königlicher Caplan und Doctor Theologiä, edirte einige Predigten, und starb 1683, 26 Jul. Wo.

BELLA, siehe de Bel.

della BELLA (Bartholomeo), ein italiänischer Poet, edirte 1654 *il Fenisо, overo avvenimenti d'amore e di fortuna* zu Venedig in 12.

BELLABONA (Scipio), ein Baccalaureus aus dem Orden der Minorum conventualium St. Francisci, gebohren zu Avellino in dem Neapolitanischen, gab 1656 heraus *Ragvagli della Citta d'Avellino.* To.

BELLABUCCUS (Angelus), ein Augustiner von Mayland, hat um 1522 florirt, und viridarium S. Scripturæ geschrieben, welches zu Venedig 1519 in 4 gedruckt worden. Fa. *Gandulfi* diss. de 200 Script. augustin.

BELLACATUS (Aloysius), ein Medicus, gebohren 1501 zu Padua, hat daselbst practiciret, und ist 1575 gestorben, nachdem er consultationes aliquot pro variis affectibus geschrieben, die theils des Montani, theils des *Trincavellæ* consiliis beygedruckt worden, auch lectiones medico-practicas hinterlassen. Tom.

BELLAFI-

Digitized by Google

BELLAFINUS (Franciſcus), ein Italiäner, war im Griechiſchen und Lateiniſchen wohl erfahren, ſchrieb de origine & temporibus urbis Bergomi librum, welchen man in dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ findet, und ſtarb 1543. K.

BELLAISE (Julianus), ein Benedictiner, gebohren zu St. Simforien, einem kleinen Städtgen in dem Gebiete von Auranches, An. 1641, begab ſich im 22 Jahre ſeines Alters in den Orden, halff anfangs dem P. le Nourri und du Cheſne ihre unter Händen habende neue Auflage der Wercke Ambroſii beſorgen, überließ aber andern nach einiger Zeit den Theil dieſer Arbeit. Weil er ein groſſer Kenner und Liebhaber von alten Documenten war, ſammlete er derſelben, ſo lang er ſich zu Rouen aufhielte, eine nicht geringe Anzahl, und hatte vor, eine neue und vollſtändigere Auflage der Conciliorum in der Normandie ans Licht zu ſtellen. Er ſtarb aber darüber An. 1711 den 26 Martii, und überließ dem P. Benin die völlige Ausführung dieſes Werckes. *le Cerf* bibliotheque des Benedictins de St. Maur.

BELLAJUS, oder du Bellay, (Joachim), ein frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Lire etliche Meilen von Anjou, um das Jahr 1524. Er legte ſich bey guter Zeit auf die frantzöſiſche Poeſie, und machte ſich dadurch, wie auch durch ſeine andere gute Eigenſchafften, an dem Hofe Franciſci I, Henrici II, und der Margarethä, Königin von Navarra ſehr beliebt. An. 1547 that er mit ſeinem Vetter, dem Cardinal Jo. du Bellay, eine Reiſe nach Rom, und blieb ohngefehr drey Jahr daſelbſt, verlohr aber immittelſt ſein Gehör, welches verurſachet, daß er ſich nach ſeiner Wiederkunfft nicht mehr ſo fleißig, als zuvor an dem Hofe einfinden konte. Hierauf erhielt er von ſeinem Anverwandten Euſtachio du Bellay, damahligen Biſchoff zu Paris, ein Canonicat, welches er aber nicht lange beſeſſen, und wurde letztlich zu dem Ertz-Bißthum Bourdeaux in Vorſchlag gebracht, ſtarb aber darüber den 1 Jan. 1560, im 35, oder wie andere meinen, im 37 Jahre ſeines Alters. Einige geben vor, daß er auch Archidiaconus zu Paris geweſen, welches aber ohne allen Grund iſt. Er war zu ſeiner Zeit neben dem Ronſard der gröſte frantzöſiſche Poet; mit ſeinen lateiniſchen Gedichten aber hat er keine ſonderliche Ehre erworben. Seine Schrifften ſind: *la defenſe & illuſtration de la langue françoiſe*, in ungebundener Rede, welche nebſt ſeinen frantzöſiſchen poetiſchen Werken, als dem *diſcours ſur la poeſie; Louange de la France & du Roy Henry II; recueil de la poeſie preſenté à Madame Marguerite; antiquités de Rome*, welches letzte auch in engliſche Verſe von Edm. Spencer überſetzet worden, und andern mehr, zum öfftern, am vollſtändigſten aber An. 1569 in 8 zu Paris zuſammen ediret worden, in welchem Jahre auch ſeine lateiniſche Poeſien unter dem Titel Xenia & alia carmina in 4 heraus gekommen. Sam. Nic.

BELLAJUS, oder du Bellay, (Johannes), ein Cardinal und Biſchoff zu Paris, gebohren 1492, und ein

Bruder Wilhelmi und Martini, legte ſich in ſeiner Jugend auf die Studia, und brachte es in Humanioribus ziemlich weit. Er redete den Pabſt Clemens VII bey ſeiner Anweſenheit zu Marſeille An. 1533 aus dem Stegreiffe zierlich lateiniſch an, weil der beſtellte Redner der Präſident Poyet ſich auf verſchiedene Puncte nicht hatte gefaſt gemacht, die der Pabſt erwehnt haben wolte. Er kam durch ſeine Studia bald in Betrachtung, und brauchte ſich hernach ſeines Anſehens zu Beförderung der guten Wiſſenſchafften: zu welchem Ende er es auch nebſt Guilielmo Budäo dahin brachte, daß An. 1529 ein königlich Collegium aufgerichtet wurde. Er war zur ſelbigen Zeit Biſchoff zu Bayonne, hernach aber wurde er nach einander Biſchoff zu Mans, Limoges, Ertzbiſchoff zu Bourdeaux, Abt zu S. Gildas, S. Maur des Foſſez ꝛc. An. 1532 ward er zum Biſchoff zu Paris ernennet, nachdem er vorher An. 1527 als Ambaſſadeur nach Engelland gegangen. Inſonderheit brauchte ihn ſein König in der engliſchen Eheſcheidungs-Sache Henrici VIII, und ſchickte ihn ums Ende des Jahrs 1533 nach Engelland, von dar er auch alſobald nach Rom gieng, und die gäntzliche Trennung zwiſchen der engliſchen und römiſchen Kirche zu verhindern ſuchte. Nächſt dieſem nahm er ſich der frantzöſiſchen Sachen ferner unter dem Pabſt Paulo III an, welcher ihm auch den 2 May An. 1535 den Cardinals-hut aufſetzte. Als der Kayſer Carl V An. 1536 in die Provence einfiel, und Franciſcus I demſelben entgegen gieng, ließ er dieſen Cardinal in Paris, und verordnete ihn zu ſeinem Lieutenant-General, mit Befehl, der Picardie und Champagne, allwo die Kayſerlichen zu groſſem Schrecken der Pariſer damahls auch einfielen, zu Hülffe zu kommen. An. 1541 ernannte ihn der König zum Biſchoff von Limoges, und An. 1544 wurde er Ertzbiſchoff zu Bourdeaux, ſuccedirte auch An. 1546 ſeinem Bruder Renato von Bellay in dem Biſchoffthum Mans. Nach dem Tode Franciſci I wurde er An. 1547 ſeiner Würde beraubet, worzu der Cardinal von Lothringen das meiſte beytrug. Er begab ſich derowegen nach Rom, und wurde daſelbſt in Anſehung ſeines Alters, Biſchoff zu Oſtia, und Decanus des Cardinals-Collegii, ſo lange die beyden Cardinäle, Tournon und Bourbon, ſo älter, abweſend waren. Zu Rom lebte er in groſſem Anſehen, und kam nach dem Tode Marcelli II in Betrachtung, Pabſt zu werden, ſtarb aber An. 1560, 16 Febr. im 68 Jahre ſeines Alters. Man hat einige Schrifften von dieſem Cardinal, als orationes, eine Apologie für Franciſcum I, und unterſchiedene poëmata in 3 Büchern verfaſt. Cr. Sa. Sam. Au. B.

BELLAJUS (Martinus), oder du Bellay, ein Bruder des vorigen Johannis und folgenden Wilhelmi, iſt ein Ritter des königlichen Ordens, und General-Lieutenant in der Normandie geweſt; hat ſich ſo wohl in Kriegs- als gelehrten Sachen hervor gethan, des Guilielmi du Bellay ſeines Bruders Memoiren von 1513 bis auf den Tod des Königes Franciſci I con-

tinuiret, und frantzöſiſch edirt, worauf ſie Roſarius 1575 ins Latein überſetzet. Er ſtarb 1559, 9 Mart. Cr. Sam. Ve.

BELLAJUS, oder du Bellay, (Wilh.) ein Herr von Langri, und Vice-Regent in Piemont, woſelbſt er commandirt, war Johannis und Martini Bruder, hat eine Hiſtorie von Franckreich bis auf ſeine Zeit in lateiniſcher Sprache verfertiget, welche er in octoades eintheilete, und frantzöſiſch überſetzt, die aber nicht mehr vollkommen übrig. Er hinterließ auch einen epitomen der galliſchen Antiquitäten nebſt andern kleinen Schrifften, und ſtarb 1543 den 9 Jan. zu Saphorin. Cr. Ve. B. Sl. Sam.

de BELLAMERA (Ægid.), ein Juriſte und vortrefflicher Canoniſte, war der oberſte Auditor Rotä rom. zuletzt Biſchoff von Avignon, und ſtarb 1392. Er hat viele Schrifften hinterlaſſen, welche zu ſeiner Zeit in groſſem Werth gehalten worden, wie *Marcus Mantua* epit. de illuſtr. ICtis c. 90 bezeuget; darunter ſind conſilia ſ. reſponſa & deciſiones; Commentaria in decretum & decretales epiſtolas ſ. jus pontificium. Hend. Fa.

BELLANTIUS (Lucius), ein Doctor Medicinä von Siena, hat 1498 de aſtrologica veritate, und eine apologiam contra Joh. Picum geſchrieben. K. Gad.

de BELLAPERTICA (P.), ſiehe Petrus de Bellapertica.

BELLAQUEUS, ſuche Belleau.

BELLARINUS (Joh.), ein Clericus regularis Congregat. St. Pauli, florirte zu Anfange des 17 Seculi und ſchrieb doctrinam concilii tridentini & catechiſmi romani, de poteſtate Papæ; praxin ſcientiarum und compendium chronici urbis Comi. Hend.

BELLARMATUS (M. Antonius), aus Siena, ſchrieb Comödien, und ſtarb 1540. Panz.

BELLARMINUS (Robertus), ein Jeſuit und Cardinal der römiſchen Kirche, gebohren 1542 den 4 Oct. zu Monte Pulciano im Florentiniſchen, und war Pabſt Marcelli II Schweſter Sohn. Er ward in ſeiner Tauffe Robertus Franciſcus Romulus genennet, hat aber davon nur den erſten Nahmen beybehalten. Nachdem er An. 1560 in die Geſellſchafft der Jeſuiten aufgenommen worden, lehrte er zu Florentz und Mondovi die Humaniora, predigte ſodann zu Florentz, Padua und Venedig mit beſonderm Beyfall, und hielt zu Genua 2 Tage lang eine Diſputation über die vornehmſten Puncte aus den Schrifften Ariſtotelis und St. Thomä, wodurch er ſich bey ſeinen Obern dergeſtalt in Gunſt geſetzet, daß man ihn nicht lange darauf nach Flandern ſchickte, allwo damahls die proteſtantiſchen Lehrſätze viel Gehör antraffen, und daher auch der Pabſt einige geſchickte Leute ſehr vonnöthen hatte. Hieſelbſt wurde er nun An. 1570 zum Prieſter eingeweihet, ohngeachtet er das dazu erforderliche Alter noch nicht völlig hatte. Nachdem er ſich 7 Jahr in

den Niederlanden aufgehalten, kehrte er wieder in Italien, und war der erſte ſeines Ordens, welcher die Controverſien zu Rom lehrte. Bald darauf ordnete ihn Sixtus V ſeinem Legaten, den er An. 1590 nach Franckreich ſchickte, als Theologum zu, deſſen Rath ſich der Legat in Religions-Sachen bedienen ſolte. Nach 10 Monaten kehrte er wieder nach Rom, und nachdem er unterſchiedene Bedienungen in ſeiner Societät bekleidet, wurde er An. 1599 zum Cardinal gemacht, zu welcher Würde er durch Bedrohung des Bannes muſte gezwungen werden. Drey Jahr darauf erlangte er das Ertz-Biſthum von Capua, deſſen er ſich An. 1605 wiederum begab, weil ihn Paulus V näher um ſich haben wolte. Er wurde derowegen in allerhand wichtigen Geſchäfften gebraucht, bis er ſich 1621 aus dem Vatican in ein Haus ſeiner Societät begab, und daſelbſt noch in demſelbigen Jahr den 17 Sept. ſtarb. Bey ſeinem Tode ſoll er die eine Helfte ſeiner Seele der Jungfrau Mariä, die andere aber dem Herrn Chriſto vermacht haben. Er ſoll zweymahl, nehmlich in den Conclaven Leonis XI und Pauli V nahe bey der päbſtlichen Würde geweſen ſeyn, dagegen ihm aber, nebſt einigen andern vor ihn gar rühmlichen Urſachen, diß vornehmlich im Wege geſtanden, daß er zu der Geſellſchafft Jeſu gehört. Er hat ſich am meiſten durch ſein groſſes opus controverſiarum berühmt gemacht, welches zum erſten mahl in 3 voluminibus in folio zu Ingolſtadt An. 1586, hernach aber an vielen Orten zum öfftern aufgelegt worden. Seine übrige Schrifften hat man in 3 volum. in folio zu Löven An. 1617, auch letztlich 1721 zu Venedig in 5 volum. in folio zuſammen gedruckt, unter welchen ſonderlich ſein Tractat de ſcriptoribus eccleſiaſticis, wie auch de gemitu columbæ berühmt ſind, über welches letztere, weil er darinne von dem Verderben der geiſtlichen Orden etwas hart geredet, einige Verdrießlichkeit entſtanden. Es wolte Sixto V nicht gefallen, daß er dem Pabſte nur eine indirecte Poteſtät in weltlichen Dingen über die Könige und Potentaten beygeleget, weswegen ſein Werck de romano pontifice in den indicem inquiſitionis geſetzt, aber auch nachgehends wieder ausgeſtrichen wurde. Er hatte auch über dieſe Materie Streit mit Wilhelmo Barclajo, dem er einen Tractat de poteſtate ſummi pontificis in temporalibus entgegen ſetzte. Es hat aber nicht allein der König Jacobus in Engelland darwider geſchrieben, ſondern auch der Rath zu Venedig und das Parlament zu Paris haben ſelbiges Buch verdammt, ſo daß wenig gefehlet, daß man es nicht an dieſem letztern Ort durch den Scharffrichter verbrennen laſſen. Seine übrigen Schrifften ſind judicium de libro concordiæ; de eccleſia triumphante; de conciliis; de arte bene moriendi; chronologia ab orbe condito ad annum 1613; inſtitutiones linguæ ebraeæ; de translatione imperii romani a Græcis ad Francos; chriſtianæ doctrinæ explicatio; recognitio omnium ejus librorum a ſe ipſo edita; de gaudio & beatitudine ſanctorum, ſo auch verdeutſcht iſt; de aſcenſione mentis ad Deum, welches

Digitized by Google

ches Joh. Paul Gumbrecht ins Deutsche überſetzet; explicatio ſymboli apoſt.; de æterna felicitate ſanctorum; de 7 verbis Domini in cruce prolatis; de officio principis chriſtiani. Er war ſo gedultig, daß er Bedencken trug, den Mücken und Fliegen, wenn ſie ihm noch ſo viel Ungelegenheit machten, zu wehren. Sein Leben hat Jacobus Fuligatti in italiäniſcher Sprache geſchrieben, ſo hernach von Johanne, ingleichen von Petro Morino ins Frantzöſiſche, und von dem Sylveſtro Petra Sancta ins Lateiniſche überſetzet worden; ferner gehören hieher *Daniel Bartoli* de vita Bellarmini; *Marcellinus Cervinus* de vita & moribus Bellarmini; *Didacus Ramirez* in vita Bellarmini ex variis autoribus concinnata, deſſen Nicolaus Antonius in ſeiner bibliotheca hiſpana gedenckt; ingleichen eine relation de pio obitu Bellarmini ex literis Eudæmoni Johannis, gedruckt zu Dillingen An. 1621. Man hat zu Rom ſchon lange an ſeinem Canoniſations-Proceß gearbeitet, davon verſchiedene Schrifften in der Druckerey der apoſtoliſchen Cammer zum Vorſchein gekommen; er hat aber doch zur Zeit noch keine Stelle in dem Verzeichniß der Heiligen erhalten. B. Al. Ug. Nic. Im. Er. PB. Ol.

BELLATOR, ein Presbyter aus dem 6 Seculo, welchen einige falſch ins 9te ſetzen, wird von *Caſſiodoro* de inſtitut. divinarum literar. ſehr gerühmt, und hat explanationes in librum Ruth; expoſitionem voluminis ſapientiæ in 8 Büchern, Tobiæ in 52, Eſther in 6, Judith in 7, Esdræ in 2, und Maccabæorum in 10 Büchern geſchrieben, welche Wercke aber alle verlohren gegangen, wie denn auch *Huetii* origenianor. p. 252 befindliche Muthmaſſung, daß wir noch von dieſem Bellatore eine lateiniſche Ueberſetzung der homilien *Origenis* in Matthæum übrig hätten, auf keiner Gewißheit beruhet. Fa.

de BELLAVILLA (Steph.), ſiehe Borbone.

du BELLAY, ſiehe Bellajus.

BELLEAU, oder Bellaqueus, (Remigius), ein frantzöſiſcher Poet im 16 Seculo, unter den 7 Poeten, welche Plejades genennet wurden, zu Nogent le Retrou, einer Stadt in Perche 1528 gebohren, diente im italiäniſchen Kriege, und bekam darauf die Aufſicht über Carolum von Lothringen, welcher hernach Groß-Stallmeiſter von Franckreich wurde, brachte des Anacreontis Oden in frantzöſiſche Verſe, gab auch andere vortrefliche Gedichte von der Natur, von dem Unterſcheid der koſtbaren Steine, ingleichen Anmerckungen über des Pierre Ronſard Wercke nebſt deſſen Leben heraus, und ſtarb zu Paris in dem Pallaſt des Hertzogs von Elboeuf 1577, 6 Mart. im 50 Jahr. Seine *oeuvres poetiques* ſind unter andern zu Lyon An. 1592 in 8, und zu Rouen An. 1604 in 12 zuſammen heraus gekommen; doch iſt darinne ſeine *innocence priſonniere, & la verité fugitive* nicht anzutreffen. Cr. Ve. B. Sam. Teiſ. Nic.

BELLEE (Theodorus), ein Medicus im 16 Seculo, war von Raguſa gebürtig, woſelbſt er ſich auch verheyrathete. Als er ſich nach der Hand nach Padua gewendet, und daſelbſt verſchiedene Jahre, wiewohl ohne Zweiffel nur privatim, die Artzney-Kunſt gelehret, erfuhr er bey ſeiner Wiederkunfft, daß ſeine Frau immittelſt auf das Gerüchte von ſeinem Tode zur andern Ehe geſchritten, dahero er ſein Haus verkauffte, und nach Padua zurück kam, allwo er auch um das Jahr 1600 mit Tode abgieng. Man hat von ihm einen commentarium in Aphoriſmos Hippocratis, der An. 1571 in 4 heraus gekommen. Mang.

de BELLE-CROIX, ſiehe Surguin.

de BELLEFOREST (Franc.), ein Hiſtoricus, gebohren 1530 auf einem Schloſſe bey Samaten, einem kleinen Städtgen in der Grafſchafft de Comminge, ſtudirte zu Bourdeaux, Toulouſe und Paris, lebte hernach in armſeligen Zuſtande zu Paris, muſte ſich von Versmachen und Bücherſchreiben ernehren, und ſtarb 1583 den 1 Jenner zu Paris. Er ſtand zu den Zeiten Caroli IX und Henrici III in einem ziemlichen Anſehen, und erlangte daher den Titel eines frantzöſiſchen Hiſtoriographi, der ihm aber auch nachgehends wieder genommen wurde, nachdem man in ſeinen Schrifften eine allzu groſſe Nachläßigkeit ſowohl in den Sachen ſelber, als auch in der Schreibart angetroffen. Seine Schrifften ſind: *hiſtoire de perſecutions faites en Afrique par les Ariens ſur les catholiques, traduite du latin* de Victor; *ſermons* de S. Cecile Cyprien *traduits en françois; poeme hiſtorical touchant l'origine, l'antiquité & l'excellence de la maiſon de Tournon; hiſtoire de neuf rois Charles de France; diſcours de preſaiges & miracles advenus en la perſonne du Roi Charles VIIII; Remonſtrance aux françois pour les induire à vivre en paix à l'avenir; Remonſtrance au peuple de Paris pour demeurer en la foy de leurs ancetres; hiſtoires tragiques, extraites des œuvres de* Bandel, *en 7 Volumes; paſtorale amoureuſe; abregé de l'hiſtoire de la guerre judaïque; allegreſſes au peuple & citoyens de Paris ſur la reception de la princeſſe Eliſabeth d'Autriche; la Pyrenée & paſtorale amoureuſe; l'innocence de la très-illuſtre & très-chaſte princeſſe Marie Stuart; abregé de la chronique de Froiſſart; diſcours ſur les rebellions; l'hiſtoire univerſelle du monde; harangues militaires; advenement heureux à la couronne de France du Roy Henry III; hiſtoires prodigieuſes; Cosmographie univerſelle de Munſter augmentée; les grandes annales & hiſtoire generale de France*, in 2 Voll. in fol.; *la chaſſe d'amour avec les fables de Narciſſe & de Cerbere; Remonſtrance aux princes de ne traiter accord ni faire paix avec les ſeditieux & rebelles, traduite des vers latins* de Leger du Cheſne *en vers françois; diſcours de la brave reſiſtance faite aux rebelles l'an 1567 par Madame* de Tournon, *Comteſſe de Rouſſillon eſcrit premierement en vers latins par* Jean Villemin, *traduit en vers françois; Commentaire premier* du Seign. Alphonſe d'Ulloa *contenant le voyage du Duc d'Albe en Flandres; Annotations & obſervations ſur les 22 livres de S. Auguſtin de*

la cité de Dieu & les commentaires de Jean Loys Vives ſur iceux traduits par Gentian Hervet; *les heures de recreation & apres-dinées de* Louis Guicciardin *traduites de l' Italien; la Labyrinthe d' amour* de Jean Boccace; *Secrets de la vraye agriculture, traduits en françois de l' Italien* de M. Auguſtin Gallo; *ſix livres de maniement & conduite de l' art & fats militaires traduits de l' Italien* de Bernardin Roque; *Epitres des princes recueillies en Italien par* Jerome Ruſcelli *& miſes en françois; la vraye hiſtoire du ſiege & de la priſe de Famagoſte, ecrite premierement en Italien par le* Seign. Neſtor Martinengo; *Hiſtoire de la guerre qui s' eſt paſſée entre les Venitiens & la ſainte Ligue contre les Turcs pour l' isle de Cypre, traduite du latin* de Pierre Bizare; *Harengue du Cardinal* Commendon *prononcée au champ de Warſovie; les Annales & chroniques de France* de Nicole Gilles, *continuées par Denis Sauvage, corrigées & augmentées; les ſentences illuſtres de M. T. Ciceron, de Terence &c. recueillies par* P. Lagnerius de Compiegne *& traduites du Latin en François; Livre du mont de Calvaire écrit en langue caſtilliane par* D. Antoine de Guevare *& mis en françois; les memoires & hiſtoires de l' origine, invention & auteurs des choſes, traduits du latin* de Polydore Vergile; *devotes contemplations ſur la vie, paſſion, reſurrection & glorieuſe aſcenſion de N. S. J. C. traduites de l' eſpagnol du* P. Louis de Grenade; *le vrai chemin & addreſſe pour acquerir & parvenir à la grace de Dieu, traduit de l' Eſpagnol du* P. Louis de Grenade; *Traité de la ſainte communion, traduit de l' italien du* R. Seign. Caſciaguerre; *la civile converſation du* Seign. Etienne Guazzo *trad. en françois; Traité des monſtres nés & produits des le tems de Conſtantin le grand, traduit du latin* d' Antoine Sorbin; *la deſcription de tous les Pays-bas traduite de l' italien* de Louis Guicciardin; *le miroir de conſolation mis en françois de l' eſpagnol de Frere* Jean Duegne; *les epitres de Ciceron traduites en françois; les amours de Clitophon & de Leucippe traduites du grec* d' Achilles Tatius; *la vie de S. Denis Areopagite miſe en françois; la vie de S. René miſe en françois; la Galatée, ou inſtructions pour la civilité traduite de l' italien du* Jean de la Caſe; *les livres de la Trinité de S. Auguſtin revus; les Sermons de S. Cyrille traduits en françois.*

de BELLEGARDE (l' Abbé), ſiehe Morvan (Joh. Bapt.).

BELLELLI (Fulgentius), ein italiäniſcher Auguſtiner-Mönch, war General ſeines Ordens, und ſtarb 1744 im Anfange des Jahres zu Rom. Seine Schrifften ſind: mens Auguſtini de ſtatu creaturæ rationalis ante peccatum; mens Auguſtini de modo reparationis humanæ naturæ poſt lapſum; eine italiäniſche Schrifft, darinne er beweiſet, daß der in der Kirche S. Petri in cœlo aureo zu Pavia gefundene Cörper, der Cörper des heil. Auguſtini ſey. NZ.

BELLENCINUS (Barthol.), ein JCtus von Modena, ſchrieb einen Tractat de charitativo ſubſidio, welcher T. 15 tract. tract. ſtehet.

BELLENDENUS (Guil.), ein Schottländer, gab 1616 zu Paris libros 3 de ſtatu ſcil. 1) de ſtatu priſci orbis in religione, re politica & literis; 2) de ſtatu principis & imperii, & 3) de ſtatu reipublicæ & urbis imperii, und 1630 libros 16 de tribus luminaribus rom. ſive elogia varia ex operibus Ciceronis heraus.

de BELLE-PERCHE (Petr.), ſiehe Petrus de Belleperche.

BELLERE (Johannes), ein berühmter Buchdrucker zu Antwerpen im 16 Seculo, hat ein aus dem Robert Stephano und Gesnero zuſammen gezogenes Onomaſticon edirt, und *Ant. Nebriſſ.* Dictionarium Lat. Hiſp. vermehrt; ingleichen Sim. Verrepäi precationes ins Niederländiſche und Frantzöſiſche, *Claudii Vieuxmontii* tr. de inſtitutione hominis peccatoris ins Frantzöſiſche überſetzt. Er ſtarb 1595 oder 1599, 13 Jun. A. Sw.

BELLERE (Lucas), ein gelehrter Buchdrucker zu Antwerpen, hat *Joh. Carthuſii* le chevalier errant ins Lateiniſche überſetzt, und hodœporicon ſ. itinerarium militis a vera ſalutis via aberrantis betitelt, welches Werck aber noch ungedruckt liegt, und iſt zu Antwerpen den 19 Auguſt 1606 geſtorben. Sw.

BELLETTUS (Jo. Maria), ein Biſchoff zu Geraci, war Doctor Juris, und in allen gelehrten Wiſſenſchaften gut bewandert, ſchrieb auch diſquiſitiones clericales, und ſtarb den 24 Febr. 1626. Ugh.

BELLEVRÆUS, ſiehe Bellievre.

BELLEUS (Theodorus), ein ſicilianiſcher Medicus, von Raguſa bürtig, florirte in der letzten Helfte des 16 Seculi, lehrte viele Jahre zu Padua als Profeſſor Medicinä, ſchrieb commentarium in Hippocratis aphoriſmos, der zu Palermo 1571 in 4 gedruckt iſt, und ſtarb zu Padua 1600. M.

de BELLEVUE, ſiehe Armandus de Belloviſu.

BELLI (Albertus), ein Rechtsgelehrter von Perugia, war Doctor und Profeſſor daſelbſt, und ſchrieb verſchiedenes de fideicommiſſis. Er hat im 16 Seculo florirt. Ol.

BELLI (Joh. Franciſcus), ein Jeſuit, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1639 heraus *Sermoni della paſſione di Chriſto.* To.

BELLI (Marcus Aurelius), ein JCtus von Teora, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1604 librum de ſolutis externis ad Jus civile heraus. To.

BELLI (Vinc. Maria), ein italiäniſcher Dominicaner, war im Anfange des 17 Seculi als ein groſſer Theologus berühmt, und gab vitam B. Luciæ narnienſis 1621 heraus. Ech.

BELLICANUS, ſiehe Gerlacher (Theobald.).

BELLICARIUS (Franc.), ſiehe Beaucaire.

BELLIEN (Johannes), ſiehe Bellin.

Digitized by Google

BELLIER (Pierre), ein Frantzos, überſetzte Philonis Judæi Wercke ins Frantzöſiſche, und gab ſie 1575 zu Paris in fol. heraus.

de BELLIEVRE (Claudius), war von Lion gebürtig, und lebte in der andern Helfte des 13 Seculi, ſchrieb auch tr. de bellis & induciis, quæ fuerunt inter canonicos S. Johannis lugdunenſis & canonicos S. Juſti, welchen der P. Menetrier ſeiner Hiſtorie von Lion einverleibet hat. Lo.

de BELLIEVRE (Claudius), gebohren zu Lion um 1487, wurde 1541 erſter Präſident von Dauphine, welche Stelle er noch unter Henrico II verwaltete; kehrte nach der Zeit in ſeine Vaterſtadt zurück, und ob er wohl die ihm angetragenen obrigkeitlichen Aemter nicht annahm; ſo ward dennoch nichts wichtiges ohne ſeinen Beyrath geſchloſſen. Er ſtarb 1557, und ließ Lugdunum priſcum, ſo noch im MS. liegt, daraus aber Wilhelm in ſeinen memoires pour l'hiſtoire de Lyon ſehr viel gezogen hat. In ſeinem Garten, den nunmehro die PP. de la Trinite beſitzen, hatte er eine groſſe Menge römiſcher Steinſchrifften geſammlet, daher man ihn nur den Antiquitäten-Garten zu nennen pflegte. P. *Colonia* hiſt. lit. de Lyon. Lo.

de BELLIEVRE, oder Bellevræus, (Pomponius), ein Cantzler in Franckreich, Ritter der königlichen Orden, und Herr zu Grinon, hat ſich in verſchiedenen Geſandtſchafften gebrauchen laſſen, und von den literis elegantioribus groſſe Wiſſenſchafft gehabt; wie er denn in einer beſondern Schrifft dasjenige, worüber Perronius und Mornæus diſputiret, gantz Franckreich vor Augen geleget, auch *memoires* geſchrieben hat. Er ſtarb 1607, 7 Sept. im 70 Jahr. Pe. Sam. *Anton Godeau* oraiſon funebre de Pomp. de Bellievre.

BELLIGENIUS (Parſevaldus), ein Humaniſt von Brügge, iſt von Mutterleibe an blind geweſt, hat 1530 zu Paris in dem Collegio bogardico gelehret, und über des *Quintiliani* declamationem pro cæco contra novercam, Anmerckungen gemacht. Sein Symbolum war aus Pſ. 145, 8 Dominus illuminat cæcos. Sw. Fa.

BELLINI, von Padua, ein Theologus und Philoſophus Auguſtiner-Ordens, war 1475 Prior zu Padua, 1489 Provincial von Trevilano, ſchrieb quæſtiones Jo. de Janduno in libros de anima miniatas, gab auch das martyrologium romanum correctum & illuſtratum, ingleichen tr. de laudibus martyrum heraus, und ſtarb um 1514 oder 1526. Pap. Gan.

BELLIN (Joh.), ein Magiſter der Philoſophie von Banca in Pommern, war unter dem Nahmen der Willige ein Mitglied der deutſchgeſinneten Genoſſenſchafft zu Hamburg, und anfangs Rector zu Parchim, hernach zu Wismar, ſchrieb poetiſche Gedancken über die Geburt Chriſti; deutſche Orthographie oder Rechtſchreibung; gebundene Klagrede über das Leiden und Sterben Jeſu Chriſti; etlicher Mitglieder der deutſchgeſinneten Roſengenoſſenſchafft Sendſchreiben von vielen zur Auwarbeitung der hochdeutſchen Sprache hochnöthigen Stücken und andern nützlichen Sachen; Abigail; ſyntaxin præpoſitionum teutonicarum; de poetica arte Germanorum; ſcholam pietatis wiſmarienſis; epicedia, und viele deutſche Gedichte, und ſtarb 1661. Mol.

BELLINI (Jul.), ein italiäniſcher Jeſuite von Goritz, gebohren 1592, ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 19 Nov. 1619, und ließ vitam & mortem Car. Franc. Breineri, welches er noch vor dem Eintritt in die Societät geſchrieben. Al.

BELLINI (Laurentius), ein italiäniſcher Medicus, gebohren 1643 zu Florentz, ſtudirte zu Piſa, ward daſelbſt im 20 Jahre Profeſſor Philoſophiä, und kurtz darauf Anatomiä; da denn der Großhertzog ſelbſt ſeinen Demonſtrationen dann und wann mit Vergnügen beywohnte. Nachdem er dieſem Amte faſt 30 Jahr vorgeſtanden, wurde er nach Florentz beruffen, und zu des Groß-Hertzogs Leib-Medico gemacht, worauf er 1703 den 8 Jan. geſtorben. Seine Schrifften ſind exercitatio anatomica de ſtructura & uſu renum; guſtus organum noviſſime deprehenſum; gratiarum actio ad ſer. Hetruriæ principem; de urinis & pulſibus; de miſſione ſanguinis; de febribus; de morbis capitis & pectoris; de motu cordis; de motu bilis; conſideratio nova de natura & modo reſpirationis, welche in den Ephemeridibus naturæ curioſorum ſteht. Einige ſeiner Tractate ſind zu Bononien 1683 in 4, und 1685 zu Leipzig mit D. Joh. Bohnens Vorrede zuſammen gedruckt worden. So ſtehen auch deren verſchiedene in *Clerici* und *Mangetti* Bibliothecis. AE. Arc.

BELLINI (Paulus), ein ſicilianiſcher Jeſuit von Meßina, gebohren 1588 aus einer vornehmen Familie, hat verſchiedene Collegia dirigiret, der 10den Haupt-Verſammlung ſeiner Societät zu Rom mit beygewohnet, iſt bey dem Pabſt Innocentio X wegen der nahen Verwandtſchaft mit ihm in groſſen Genaden geſtanden, und zu Meßina den 15 Jan. 1658 geſtorben. Er hat gloriam Meſſanenſium und unter dem Nahmen *Lælii Palumbi* capellanum & eleemoſynarium Chriſti pro animabus purgatorii geſchrieben. Al.

de BELLIQUADRO (Ambr. Leſaro), ein italiäniſcher Dominicaner aus der Lombardie, war Profeſſor Theologiä, florirte in der andern Helfte des 17 Seculi, und gab tr. de ſacramentis in genere & in ſpecie zu Pavia 1670 in 4 heraus. Ech.

de BELLIS (Auguſtinus), ein Clericus regularis zu Neapolis, ſchrieb im 17 Seculo de abſoluta monarchia S. Petri; declarationem aggregationis ſodalitii Deiparæ; declarationem gratioſæ marianæ nativitatis &c. To.

de BELLIS (Gabr.), ein JCtus, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb de jure ſacro; de feudis &c. K.

BELLISARIUS, oder Beliſarius (Ludovicus), ein Medicus von Modena, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und überſetzte des *Galeni* orationem ſuaſoriam ad artes, nebſt ſeinen Tractaten de optimo

Digitized by Google

medico und de inſtrumento odoratus aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, welche Verſiones in der zu Baſel 1549 fol. gedruckten cornariſchen Auflage der operum Galeni zu finden ſind. Li.

de BELLIS manibus (Johannes), oder ad Albas manus oder de Belmis, ein gelehrter und beredter Engelländer im 12 Seculo, war anfangs Archi-Diaconus, oder, wie andere wollen, Schatz-Meiſter der Kirchen zu Yorck, wurde hierauf 1162 zum Biſchoff zu Poictiers, wider die Albigenſer in Languedoc zu predigen, und weil er ſich in groſſes Anſehen geſetzet, 1180 zum Ertz-Biſchoff zu Narbonne, endlich aber zum Ertz-Biſchoff zu Lyon erwehlet; that hierauf eine Reiſe in Engelland, und begab ſich nach ſeiner Zurückkunfft in die Abtey zu Clairvaux, woſelbſt er um 1198 geſtorben. Er hat einen hiſtoriſchen Tractat, 32 Epiſteln und etliche andere Stücke geſchrieben, welche aber meiſt verlohren gegangen. Pit. Sa. HL.

BELLIUS (Paulus), ſiehe Bellini (Paulus).

BELLOCASSIUS (Stephanus), ſiehe Stephanus.

BELLOI (Petrus), ſiehe Belloy.

BELLOGREVUS (Rich.), ſiehe Belgravius.

de BELLOLOCO, ſiehe Beaulieu.

de BELLOMONTE (Jo.), ein Rector der Univerſität zu Paris um 1410, hat an liceat gravato debitis intrare religionem geſchrieben, welche Schrifft unter Joh. Gerſonis Wercken ſtehet. Fa.

BELLON (Nicolaus), ein JCtus, von Caſal bürtig, ſtudirte zu Bologna, wurde daſelbſt Doctor Juris, hernach Profeſſor zu Pavia, ferner zu Valence in Dauphine, und hernach zu Piacenza, wandte ſich ſodann nach Dole, bis er 1547 Senator zu Meyland wurde. Er ſchrieb Conſilia; Comment. ad Inſtituta; de officio judicis ordinarii & delegati arbitri; ſuppurationum lib. IV, welche in den 1609 zu Cölln, und 1614 zu Hanau in 8 gedruckten libris 17 novarum declarationum, variarum lectionum & reſolutionum juris variorum autorum ſtehen; repetitiones &c. Panz.

BELLON, oder Belon, (Paulus), ein Profeſſor Juris zu Pavia, und Raths-Herr in Meyland, gebohren zu Burgo aus einem adelichen Geſchlecht, ſchrieb de teſtamentis ordinandis; de laudibus Alexandri Saulii &c. und ſtarb 1625 den 20 Apr. zu Meyland. W, d. Ghil.

BELLON, oder Belon, (Petrus), ein Doctor Medicinä in der Facultät zu Paris im 16 Seculo, wurde zu Sourletiere, einem Dorffe in der Provintz Maine, gebohren, und 1564 ermordet. Er ſchrieb von dem, was er Denckwürdiges in Judäa, Egypten, Griechenland, Arabien und andern Ländern geſehen, in frantzöſiſcher Sprache, welche Obſervationes hernach Carl Cluſius ins Latein überſetzet; ingleichen einen Comment. über den Dioſcoridem, welchen er nebſt dem Theophraſto ins Frantzöſiſche überſetzet; einen Tractat von Natur der Vögel, Fiſche, unter dem Titel: *Portraits d'Oyſeaux, Animaux, Serpens &c.; l'hiſtoire naturelle des eſtrangers Poiſſons marins; de la nature & diverſité des Poiſſons*; Theomeriam, ſ. de anima; libros 2 de aquatilibus; de arboribus coniferis, reſiniferis aliisque ſempiterna fronde virentibus; de neglecta ſtirpium cultura; de onerum antiquorum & rerum ſuſcipiendarum admirabili præſtantia, cum libro 1 de medicato funere ſ. cadavere condito, welches in *Gronovii* theſauro antiqu. græc. T. VIII ſtehet. Ob gleich die meiſten vorgeben, daß er einen Theil von P. Gillii Schrifften nach deſſen Tode untergeſchlagen, und dieſelbige ſodann vor ſeine eigene Arbeit ausgegeben, ſo ſcheinet doch dieſe Beſchuldigung ohne Grund zu ſeyn. Ce. B. Ve. Sam. Thom. Nic.

BELLONAVUS, ſiehe Theodoricus (Martinus).

BELLORIUS (Joh. Petrus), ein Antiquarius, war zu Rom aus einer anſehnlichen Familie gebohren. Sein Vater hatte vor, ihn einſt bey einer Cantzeley in Dienſte zu bringen, und that ihn dannenhero bey guter Zeit zu dem Secretario des Cardinals Aldobrandini, Franciſco Angeloni, damit ihn ſelbiger zu dieſem Zweck anführen ſolte. Wie aber dieſer ein beſonderer Liebhaber von Antiquitäten war, und neben einer guten Bibliotheck auch ein ſehr ſchönes Cabinet beſaß, erweckte ſolches bey Bellorio eine Begierde, die Alterthümer aus dem Grunde zu ſtudiren, wobey ihm denn des Angeloni Anweiſung ſehr zu ſtatten kam. Als nun hierauf dieſer letztere ſeine *hiſtoria auguſta illuſtrata dell' antiche medaglie* An. 1641 zum erſten mahl heraus gab, ſolche aber von Triſtan de Saint Amant in Franckreich angepacket wurde, nahm er die Vertheidigung ſeines Lehrmeiſters auf ſich, und ſchrieb *il Bonino, overo avvertimenti al Triſtano*, worinne er dieſem ſeinem Gegner unterſchiedene Fehler aufrückt, die derſelbe in dem erſten Tomo ſeiner Commentaires hiſtoriques ſoll begangen haben. Nachdem er einmahl die Feder angeſetzt, ſo gab er nach der Hand noch viele andere Wercke an den Tag, und kam dadurch in ſolches Anſehen, daß ihm von der Königin Chriſtina über ihre Bibliotheck und Curioſitäten-Cabinet die Aufſicht anvertrauet wurde. Er ſtarb über 80 Jahr alt An. 1696, und verließ ein vortrefflich Cabinet, welches nach der Hand dem königlich-preußiſchen zu Berlin einverleibet worden. Von ſeinen Wercken ſind annoch zu merken: *le vite de Pittori, Scultori ed Architetti moderni*; notæ in *Petr. Sancti Bartoli* admiranda romanarum antiquitatum ac veteris ſculpturæ veſtigia; *le Pitture antiche*; veterum philoſophorum, poetarum & rhetorum imagines; notæ in *Jo. Jac. de Rubeis* veteres arcus Auguſtorum triumphis inſignes; *le antiche lucerne ſepolcrali*, welche Schrifft lateiniſch im 12 Tomo P. I des theſauri *Gronoviani* ſtehet; fragmenta veſtigii veteris Romæ ex lapidibus farneſianis edita cum notis, die auch in *Grævii* theſauro antiquitt. rom. T. IV ſtehen; *le Pitture antiche del ſepolcro de Naſoni*, welche von Ludolph Küſtern lateiniſch in den 12 Tomum des gedachten theſauri Græviani iſt geſetzt worden; notas in numiſmata Epheſia; expoſitionem ſymbolici Deæ ſyriæ ſimulacri, welche 2 Schrifften

ten gleichfalls in *Gronovii* theſauro T. VII ſtehen; notas in *P. S. Bartoli* veterum ſepulcra, die Alex. Duſter ins Latein überſetzet, und *Gronovii* theſauro T. XII einverleibet worden; gab auch Franc. Angeloni *l'hiſtoria Auguſta da Giulio Ceſare* vermehret heraus. HL.

BELLOSTE (Auguſtinus), ein Wund-Artzt, war anfänglich Chirurgien-Major bey der königlich-frantzöſiſchen Armee in Italien, nach dieſem aber oberſter Chirurgus bey der verwittweten Hertzogin von Savoyen, und ſtarb zu Turin den 15 Jul. An. 1730, in dem 80 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm ein nützliches Werck unter dem Titel: *le chirurgien de l'hoſpital*, in 2 Voll. welches nicht allein zum öfftern in Paris und in Holland gedruckt, ſondern auch beynahe in alle europäiſche Sprachen überſetzet worden. Mang. Mer.

BELLOVACENSIS (Vincentius), ſiehe Vincentius.

de BELLOVISU (Armandus), ſiehe Armandus.

de BELLOVISU (Jac.), ein Juriſte von Bologna, lebte um 1270, und noch 1330, ſchrieb judiciariam criminalem, welche Arn. Baert 1580 zu Cölln in 8 ediret, hernach aber 1587 von Franc. Modio in ſeine praxin rerum criminalium geſetzt worden; comment. ad jus feudale; edirte auch einige Novellen, unter dem Titel: extravagantes; ingleichen comment. in authenticas; de excommunicatione. Fa. Panz.

BELLOUS (Petrus), ſiehe Belloy.

BELLOY, oder Belloi, oder Bellous, (Petrus), ein JCrus, gebohren zu Montauban, ward von dem Parlament und der Univerſität zu Toulouſe in ſeinem 21 Jahre zum Docteur Regent ernennet, gab nach der Hand einige Jahre hindurch einen Advocaten ab, worauf ihm Henricus III eine Raths-Stelle bey dem Präſidial zu Toulouſe ertheilte. Er gab gegen die Abſichten des guiſiſchen Hauſes, zur Vertheidigung der Rechte des Königs von Navarra eine Schrifft heraus, die den Titel führte: *Apologie catholique contre les libelles, declarations & conſultations faites, eſcrites, & publiées par les liguez perturbateurs du Royaume de France, qui ſe ſont elevez depuis le decez de feu Monſeigneur frere unique du Roi par* E. D. L. J. C. Dieſes Buchs halber, und weil er ſonſt den Ligiſten allenthalben zuwider geweſen war, muſte ihn Henricus III 1587 ins Gefängniß bringen laſſen, in welchem er auch vier Jahr lang verharret, endlich aber doch Mittel fand, daraus zu entfliehen, und darauf von Henrico IV zur Vergeltung zum General-Advocaten in dem Parlamente zu Toulouſe gemacht ward, welche Stelle er noch An. 1609 beſeſſen. Auſſer der gedachten Schrifft, welche inſonderheit einer, der ſich Franciſcus Romulus genennet, widerlegt, hat er noch verſchiedene andere heraus gegeben, als *declaration du droit de legitime ſucceſſion ſur le Royaume de Portugal apartenant à la Reine mere du Roi tres-chrêtien*; variorum juris civilis libr. 4, & diſputat. de ſucceſſione ab inteſtato; *de divers ordres de chevalerie: explication des ſeptante ſemaines du prophete Daniel &c. chronologie novenaire.* B. Cr.

BELLUER (Ant.), ein ſpaniſcher Theologus in der letzten Helffte des 16 Seculi, war Canonicus zu Majorca, und erſter Profeſſor Theologiä daſelbſt, und ſchrieb apologiam ad Sixtum V & Philippum Hiſpan. regem pro Raim. Lulli aſſerenda doctrina. Wa. Ant.

BELLUGA (Ludovicus), ein ſpaniſcher Doctor und Profeſſor Theologiä zu Toledo in ſeiner Vater-Stadt, nachgehends Paſtor zu Orgatz, florirte um 1630, und ſchrieb vitas duorum, qui primas obtinent in regno Dei, Chriſti ſcilicet atque Deiparæ, variis illuſtrium virorum ac fœminarum revelationibus concinnatas. Ant.

BELLUGA (Petrus), ein ſpaniſcher Juriſt im 15 Seculo, von Valentia bürtig, war bey dem Könige in Aragonien Alphonſo V in gutem Anſehen, ward aber doch dereinſt in Abweſenheit des Königs von der Interims-Regierung des Landes verwieſen, fand aber Gelegenheit, zu Alphonſo nach Neapolis zu kommen, der ſeine Verantwortung gar genädig aufnahm. Damahls hat er auch dem Könige ſein Speculum principis überreicht, ſo nach der Zeit zu verſchiedenen mahlen gedruckt worden, und welches Camillus Borellus 1655 mit Additionen zu Brüſſel in fol. auflegen laſſen. Alphonſus ſoll ſelbſt dem Buche dieſen Titel gegeben haben. Das Jahr, da Belluga geſtorben, iſt ungewiß. Ant.

BELLUGA (Petr. Vaſquez), ein Spanier von Toledo, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab *conſuelo de atribulados* aus dem italiäniſchen *Hieron. Cacciaguerræ* überſetzt heraus. Ant.

de BELLUNO (Franciſcus), ſiehe Franciſcus.

BELLUS (Cherubinus), ein Franciſcaner aus Sicilien, florirte um die Mitte des 17 Seculi, war ein guter Poet und Theologus, bekleidete die Stelle eines Definitoris ſeines Ordens, und ließ viel italiäniſche Gedichte drucken, hatte auch ſummam caſuum conſcientiæ in preßfertigem Stande liegen. HL.

BELLUS (Franciſcus), ein Franciſcaner-Mönch in Sicilien ums Jahr 1600, hat ein Buch *della verità chriſtiana* geſchrieben. Mon.

BELLUS (Honorius), ein Medicus und Botanicus, von Vincenza bürtig, practicirte zu Canea in dem Königreich Candia, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hatte von den in Creta wachſenden Pflantzen eine ziemliche Wiſſenſchafft, und ſchrieb epiſtolas aliquot de rarioribus quibusdam plantis ad *Car. Cluſium*, welche dieſer letztere ſeiner zu Antwerpen 1601 in fol. gedruckten hiſtoriæ plantarum rariorum beyfügen laſſen.

BELLUS (Joh.), ſiehe Belius.

BELLUS, oder Beau, (Jo. Baptiſta), ein Jeſuit, gebohren 1602 zu Saly in der Grafſchafft Venaißin in Franckreich, ſchrieb Polyænum gallicum ſeu de ſtrategema-

tegematibus Gallorum, wie auch de partibus templi inauguralis, welches in *Grævii* theſaur. antiquit. roman. T. V ſtehet; de phariſaici conflictus menſe & die, ſo ſich in eben dieſem Theſauro Tom. VIII befindet; it. vitas Franciſci de Stanno, Barthol. de Martyribus, Alphonſi Torribii &c. und ſtarb 1670 den 26 Jul. zu Mömpelgard. Al.

BELLUS (Nic.), hat 1615 IV Tomos politicarum diſſertationum; 1625 den öſterreichiſchen Lorbeer-Crantz, und 1629 das Helden-Buch heraus gegeben. Thom.

BELLUTUS (Bonaventura), ein Franciſcaner von der Secte der Scotiſten im 17 Seculo, gebohren zu Catanea in Sicilien, ſtudirte in dem Collegio des heiligen Bonaventurä zu Rom die Philoſophie, wurde allda mit Bartholomäo Maſtrio bekannt, und errichtete mit demſelben eine genaue Freundſchafft, welche durch ihrer beyder groſſe Liebe zu den Lehren Scoti kräfftig unterſtützt wurde. Man hat von ihnen angemerckt, daß ſie die ſcotiſtiſche Philoſophie ihren Zuhörern ſo gar auf gleiche Art vorgetragen, als ob ſie beyde mit einer Zunge redeten, mit einer Feder ſchrieben, und mit einem Kopffe dichteten. Sie brachten auch mit geſamter Hülffe die dunckle Logic des Scoti in beſſere Ordnung, und vertheidigten ſie wider die Widerſacher in einer Schrifft, unter dem Titel: diſputationes in organum Ariſtotelis, quibus Scoti logica vindicatur. Es hat auch Bellutus einen curſum philoſophiæ ad mentem Scoti geſchrieben, und Commentarios über verſchiedene Bücher des Ariſtotelis von argumentis phyſicis hinterlaſſen, die mit gemeinem Beyfall in Sicilien ſowohl, als in Italien aufgenommen, und öffters aufgelegt worden. Er iſt endlich zu Catanea als Provincial des Franciſcaner-Ordens An. 1676, im 77 Jahre ſeines Alters geſtorben. M.

de BELMIS, ſiehe de Bellis manibus.

BELNENSIS (Reginaldus), ſiehe Reginaldus.

BELMONTE (Jacob), ein portugieſiſcher Rabbine im 17 Seculo, war ein guter Poet, und ſchrieb in portugieſiſcher Sprache ein Gedichte auf die ſpaniſche Inquiſition, brachte auch das Buch Hiob in Verſe. W.

de BELMONTE (Ludovicus), ein ſpaniſcher Poete im Anfange des 17 Seculi, hat Comödien geſchrieben. Ihm wird auch das Werckgen *bazannas de D. Garcia Hurtado de Mendoça* beygelegt. Ant.

de BELNA (Joh.), ſiehe Johannes.

BELNIG (Osw.), ſiehe Beling.

BELON, ſiehe Bellon.

de BELORADO (Jo.), ein ſpaniſcher Benedictiner zu Ende des 16 Seculi, war Abt des Kloſters zu Carbennas, und ſchrieb *coronica del famoſo cavallero Cid Ruy Diaz de Bivar.* Ant.

BELOT (Jean), ein Frantzoſe in der Mitte des 17 Seculi, nennte ſich Magiſtrum ſcientiarum divinarum & cœleſtium, und gab 1654 *l'Oeuvre des Oeuvres, ou le plus parfait des ſciences ſteganographiques, Paulines, Armodelles, & Luliſtes*, darinne er zeigen will, wie man extemporiſiren könne; ferner chiromantiam & phyſiognomiam, welches unter die verbotenen Bücher gehöret, heraus. Vielleicht iſt er mit demjenigen einerley, welchen Bayle ohne Vornahmen anführet, der unter Ludovici XIII Regierung Advocat im geheimden Rathe geweſt, und 1637 *apologie de la langue latine* geſchrieben. B. Mor. Hiſt.

BELTRAN (Jo.), ſiehe Gvevara.

BELTRANDUS (Bened.), von Foligno, ein Philoſophus zu Zeiten des Kayſers Probi, um das Jahr Chriſti 279, ſchrieb drey Bücher de Mundo. Ja.

BELTRANO (Octavius), ein Buchführer zu Neapolis, gebohren zu Terra nuova in Calabrien, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und gab heraus *la breve deſcrittione del regno.* To.

BELVALETIUS (Philipp.), ein Niederländer von St. Paul, war Canonicus bey St. Barthelmes zu Bethune, beſaß eine groſſe Gelehrſamkeit, und ſchrieb pſalmos davidicos L paraphraſi poetica illuſtratos in lyriſchen Verſen. Die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, iſt unbekannt. Sw.

de BELVER (Jo. Alphonſus), ein ſpaniſcher Doctor Theologiä aus Murcia, hat gegen die Mitte des 17 Seculi florirt, und tr. *de la uncion apoſtolica, catolicon divino, medicamento univerſal ſobrenatural de la igleſia* zu Malaga 1637 in 8 heraus gegeben. Ant.

BELURGER (Claudius), ein gelehrter Frantzoſe und guter Grieche, zu Ende des 16 Seculi, lehrte lange Zeit in dem navarriſchen Collegio zu Paris, und ſchrieb Commentarios über den *Homerum.* Er nahm ſich vor, ſelbſt die Rudera der Stadt Troja zu beſehen, und gieng derohalben ums Jahr 1608 zu Venedig in ſeinem 50ſten Jahre zu Schiffe, kam aber nicht weiter als nach Alexandretta, woſelbſt er in ein hitziges Fieber verfiel, und daran kurtz hernach ſtarb, da denn ſeine Schrifften auch zugleich mit ihm untergiengen. Er.

BELURIA, eine gelehrte Jüdin im 2 Seculo, von welcher im Roſch haſſchana gedacht wird, daß ſie ſich tauffen laſſen, und dem R. Gamaliel verſchiedene wichtige Einwürffe gemacht. Sie iſt von Berarja, einer ebenfalls gelehrten Jüdin, unterſchieden. W.

BELUS, ein alter babyloniſcher Philoſophus, welcher der erſte geweſen ſeyn ſoll, der die Aſtronomie excoliret, und zu deren Verbeſſerung ein eigenes Collegium der Prieſter angeordnet. Die Alten gedencken auch noch eines doppelten Beli, davon der eine ein Syrer, und der andere ein Aſſyrier geweſt. Diodorus Siculus.

BELUS (Henricus), ſiehe Bel.

BEMARCHIUS, ein Sophiſte von Cäſarea in Cappadocien, hat einige declamationes und orationes, wie auch res geſtas Conſtantini Imperatoris in 10 Büchern geſchrieben, die verlohren gegangen. Ob er aber juſt zu deſſen Zeiten gelebet, iſt unbekannt. Man trifft auch unter dieſem Nahmen eine paraphraſin in IV Evangelia beym *Lambecio* im Catalogo von MSS.

an,

Digitized by Google

an, kan aber nicht ſagen, ob ſolche von eben dieſem Schrifftſteller verfaſſet worden. S. Fa.

BEMARDINUS (Didacus), ſiehe Bidermann (Jacob).

BEMBELLONA de Godentiis (Antonius), ſiehe Gaericius (Bartholomæus).

BEMBUS (Bernhardus), ein venetianiſcher Patritius und Raths-Herr, des Cardinals Petri Bembi Vater, wurde, nachdem er zu Padua die Humaniora und Jurisprudenz ſtudiret, zu den wichtigſten Staats-Bedienungen ſowohl in als auſſer ſeinem Vaterlande zu Ravenna, Ferrara, und anderer Orten gebraucht. Er wird ſowohl wegen ſeiner gründlichen Wiſſenſchafft in Humanioribus, als auch beſonderer Keuſchheit gerühmet. Er hat verſchiedenes geſchrieben, davon aber weniges in Druck gekommen. Eine Sammlung ſeiner lateiniſchen Reden wird in einigen Bibliothecken in Italien aufbehalten. Er iſt An. 1519 im 86 Jahre ſeines Alters zu Venedig geſtorben. Pap.

BEMBUS (Jo.), ein Hiſtoricus zu Ende des 14 und Anfange des 15 Seculi, ſchrieb ein Chronicon de rebus venetis ab an. 1383 ad 1410, welches in *Muratorii* theſauro rerum Ital. Extracts-weiſe ſtehet. Fa.

BEMBUS (Matthæus), ein Jeſuite aus Poſen, lebte 1640, war Hof-Prediger bey dem Könige in Polen, Sigismundo III, und ſchrieb im Lateiniſchen pax non pax; pacatum impacatum; monita ſalutaria; paſtorem vigilantem; bellatorem chriſtianum; Verſe; im Polniſchen aber Leichen-Predigten; defenſionem collegii Cracov.; relationem de novo collegio PP. Soc. J. S. Petri; perſuaſionem militarem; ritum Armenorum; invitationem ad unitatem cathol.; Ruthenorum ritus græci &c. Al.

BEMBUS (Petrus), ein venetianiſcher Edelmann, gebohren zu Venedig 1470 den 20 May, gieng 1492 nach Sicilien, von Conſtant. Laſcari griechiſch zu lernen, reiſete 1494 nach Padua, die Philoſophie zu treiben, wurde bey Leone X 1513 Secretarius, und gieng 1522 nach deſſen Tode nach Padua, da er gantz einſam lebte. Nachdem 1529 Navagerius geſtorben, trug die Republic von Venedig Bembo auf, ihre Hiſtorie zu ſchreiben, welches zu thun jener im Begriff geweſt; 1539 machte ihn Paulus III zum Cardinal, und 1541 zum Biſchoff zu Eugubio, wie auch 1544 zu Bergamo. Er hatte eine groſſe Zuneigung zum Studiren, und ſoll geſagt haben, daß er lieber wider die Bibel, als wider den Ciceronem hätte ſchreiben wollen, ſintemahlen er die Epiſteln Pauli ſpott-weiſe epiſtolaccias genannt. Sonſt hat er lieber in der Einſamkeit ſtudiren, als ſich mit vielen Geſchäfften überhäuffen wollen; wie er denn ſehr viel Sachen geſchrieben, als hiſtoriam venetam in 12 Büchern, welche in dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. V P. I ſtehet, auch von ihm ſelbſt in die italiäniſche Sprache überſetzt worden; caſtigationes in aliquot loca *Terentii*; epiſtolas familiares; dialogum de Ætna; de imitatione ſermonis M. *Tullii*; de *Virgilii* cu-

lice & *Terentii* fabulis; de Guido Ubaldo Feretrio, deque Eliſabetha Gonzaga, Urbini ducibus; epiſtolarum Leonis X Pontif. Max. nomine exſcriptarum libros XVI; Benacum & Auguſtini Beatini Veronam; Carmina; *Azolani*, welches Liebes-Geſpräche ſind, die von dem Orte, da ſie verfertiget worden, ihren Nahmen erhalten; *le proſe, nelle quali ſi ragiona della volgar lingua; le Rime; lettere a ſommi pontefici e Cardinali & ad altre perſone eccleſiaſtiche ſcritte; nuove lettere familiari; annotationi ſopra il Petrarca; lettere giovenili*; apologiam Platonis & diſſertationes in ejus opera, welche noch im MSt. liegen; opuſcula. Er hat in ſeinem eheloſen Stande mit einer Maitreſſe einen Sohn gezeuget, der gut griechiſch verſtanden; hat auch mit derſelben bis ins hohe Alter in der vertrauteſten Freundſchafft gelebet; wie ihm denn ihrenthalben eine Zeitlang die Cardinals-Würde ſoll entzogen worden ſeyn. Man giebt ihm ſchuld, er ſey in der Zeit-Rechnung ſehr nachläßig, und im Stylo allzu affectirt geweſt. Im 77 Jahr ſtieß er ſich an einer niedrigen Thür dermaſſen für den Kopff, daß er in ein abzehrend Fieber verfiel, an welchem er 1547 den 16 oder 18 Jan. zu Rom ſterben muſte. Sein Leben iſt von Joh. Caſa weitläufftig beſchrieben worden, auch beſonders zu Straßburg 1609 nebſt Bembi zuſammen gedruckten Schrifften heraus gekommen. Desgleichen hat der Ertz-Biſchoff von Raguſa, Ludovicus Beccatellius, daſſelbe beſchrieben, welches nebſt des Herrn Apoſtolo Zeno ſchönen Anmerckungen, und *Bembi* hiſtoria veneta, in dem andern Tomo von den ſcriptoribus rerum venetarum ſtehet. Die ſchönſte Auflage ſeiner Wercke in italiäniſcher Sprache iſt zu Venedig in 4 Folianten gedruckt, davon der erſte 1729 nebſt Caroli Gualteruzi Lebens-Beſchreibung dieſes Cardinals heraus gekommen. Teiſſ. PB. Ghil. Im. Eg. Ug. Nic. Ol.

van den BEMPDE (Jordan.), ein Niederländer von Dornick, Dominicaner-Ordens, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache ſponſum ſanguinis ſ. carmen de paſſione Chriſti, und ſtarb in der Blüthe ſeines Alters 11 Mart. 1671. Ech.

BEN, oder Benne, ſiehe Benn.

BENAGLIUS (Marcus Antonius), aus Bergamo, hat 1530 gelebet, und ſegmenta bergomeæ antiquitatis geſchrieben. K.

BENARD (Dom. Laur.), ein Benedictiner von Nevers, gebohren 1573, ward Doctor in der Sorbonne und Prior des Collegii von Cluguy zu Paris, halff die Reformirung der Abteyen in Franckreich ſtarck befördern, ſchrieb *parenteſes chretiennes ou inſtructions monaſtiques ſur la regle de S. Benoit; l' eſprit de la regle de S. Benoit; l' eloge Benedictin; memorial de la vie religieuſe; la police reguliere tirée de la regle de S. Benoit*, und ſtarb den 21 Apr. 1620. Ce.

BEN ASCHER, ein berühmter Jude und Maſorethe, hat Anno Chriſti 1040 gelebet, und die Bibel mit ſonderbarer Sorgfalt abgeſchrieben:

daher auch ſein Codex groſſe Autorität erhalten. Bar. W.

de BENAVENTE (Auguſtin.), ein ſpaniſcher Benedictiner-Mönch aus Valladolid, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *luz de las luzes de Dios reſplandor de las Llagas de Chriſto, empleo del penſamiento chriſtiano* in 2 Tomis. Ant.

de BENAVENTE und Benavides (Chriſtoph.), ein Spanier von Valladolid, war ein Ritter des Ordens St. Jago und Graf von Fontenar, florirte um die Mitte des 17 Seculi, wurde von König Philipp IV, deſſen Kriegs-Rath er war, in verſchiedenen Verſchickungen nach Venedig und Frankreich gebraucht, war auch 2 Jahr lang Hofmeiſter des Printzens Johannis von Oeſterreich, ſchrieb *advertencias para Reyes, Principes y Embaxadores*, und ſtarb zu Madrit; das Jahr aber iſt unbekannt. Ant.

de BENAVENTE (Joh.), ſiehe Quinnones.

de BENAVENTE (Ludov.), ein ſpaniſcher Poete von Toledo, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *burlas veras o reprehenſion moral y feſtiva de los deſordenes publicos en doce entremeſes repreſentados y veinte y quatro cantados.* Ant.

de BENAVENTE (Toribius), ſuche Motolinea.

de BENAVIDES (Alphonſus), ein Franciſcaner, ſchrieb um 1630 in ſeiner Mutterſprache relationem de magnis theſauris ſpiritualibus & temporalibus Deo adjuvante in novo Mexico detectis, welche Johann Gravendone, auch ein Franciſcaner, zu Saltzburg 1634 lateiniſch überſetzt heraus gegeben. Ant.

de BENAVIDES (Ant.), ein ſpaniſcher Officier aus Baeza, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und überſetzte Franc. Guicciardini Hiſtorie, ingleichen *Frid. Griſſoni* artem equeſtrem aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche. Hend.

de BENAVIDES (Didac.), ſiehe Turegano und de Villalobos.

de BENAVIDES (Didac.), ein ſpaniſcher Marquis im 17 Seculo, war königlicher Cammerherr und Kriegs-Rath, wurde, nachdem der Krieg wider die Portugieſen zu Ende gebracht, Gouverneur von Gallicien und Navarra, endlich Vice-Re von Mexico, ſchrieb ein Werck unter dem Titel: horæ ſucciſſivæ, und ſtarb zu Lima um 1669. Ant.

de BENAVIDES (Franciſcus), ein Spanier im 16 Seculo, hat ein Buch unter dem Titel: *Ramillete virginal* geſchrieben. Ob und wo aber ſolches im Druck erſchienen, iſt unbekannt. Ant.

de BENAVIDES (Mich.), ein ſpaniſcher Dominicaner, gebohren zu Carion de Condes 1552, trat zu Valladolid 1567 in den Orden, wurde Magiſter Artium, und in verſchiedenen Conventen Lector Theologiä, gieng aber 1586 als Miſſionarius mit nach America, kam 1590 als Procurator ſeines Ordens nach Spanien zurück, wurde 1592, wiewohl wider ſeinen Willen Biſchoff von neu Segovien, 1602 Ertzbiſchoff von Manila, ſchrieb *relacion y cuenta del eſtado de ſu igleſia de la nueva Segovia*, ingleichen vocabularium ſinenſe, und ſtarb 26 Jun. 1607. Ech.

de BENAVIDES (Petr. Arias), ein ſpaniſcher Medicus von Toro, aus der Mitte des 16 Seculi, war in der Chirurgie ebenfalls ſehr geübt, und hatte unter den Indianern ſtarck practicirt, gab dahero *ſecretos de chirurgia* zu Valladolid 1567 in 8 heraus. Ant.

BENAVIDIUS (Marcus Mantua), ein berühmter JCtus, aus Padua, woſelbſt er 1489 gebohren worden, auch in groſſem Anſehen gelebet, und ſich auf die literas elegantiores geleget, hat 60 Jahr lang zu Padua gelehret, und iſt 1582, 28 Martii, im 93 Jahr geſtorben, und hat collectanea ſuper jus cæſareum; apophthegmata legalia; conſilia; problemata legalia; de rerum diviſione; de teſtamentis; de ſucceſſionibus ex teſtamento; de tutore & curatore; de conditionibus & demonſtrationibus & caulis & modis eorum, quæ in teſtamento ſcribuntur; de verborum obligationibus; de injuriis & famoſis libellis; de polymathia; epitomen virorum illuſtrium, welches D. Chriſt. Gottl. Hoffmann 1721 nebſt Guid. Panziroli 4 Büchern de claris legg. interpretibus zu Leipzig in 4 auflegen laſſen; Theſeum & Eratoſthenem geſchrieben, auch *Dom. Zenoni* effigies illuſtrium virorum heraus gegeben. Thom. Ghil. Panz. Pap.

BENBELLONA de Godentiis (Anton.), ſiehe Gericke (Barthol.).

BENBENISTA, ben Jacob, ein ſpaniſcher Rabbine in der letzten Helffte des 17 Seculi, hat nebſt andern ſeiner Familie ein Buch unter dem Titel pulcherrima inquiſitio animæ zu Venedig 1685 in 8 heraus gegeben. W.

BENBENASTE (Chajim), ein Rabbine zu Smyrna, in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb librum collectionis magnæ oder Comment. in Arba Turim; ſpicilegium libri ſynagogæ magnæ; Commentat. in librum præceptorum magnum; 365 obſervationes rituales de ratione paſcha celebrandi; quæſtiones & reſponſiones. W.

BENBENISTE, oder Bevaniſta, (Joſua), ben Iſrael, ein Rabbine im 17 Seculo, ſchrieb שמע יהושע aures Joſuæ oder Predigten; Comm. in Aggadoth Talmudis hieroſol. unter dem Titel: ager Joſuæ; de cultu perfecto oder Comm. in ſeder Avodath Jom Kippur; und portam Joſuæ oder quæſtiones & reſponſiones, welche letztern noch im MS. liegen. W.

BENBENISTE (Joſeph.), ben Moſe, ein ſpaniſcher Rabbine von Segovia, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb כצל כפף in umbra argenti, oder Comm. de virtutibus variis; fructus Joſephi und labia dormientium, welches letztere Werck er nebſt ſeines Vaters שושנת ſuper Bava Kamma zu Smyrna 1671 in 4 dirt. W.

BEN-

Digitized by Google

BENBENISTE (Iſrael), ben Chajim, ein Smyrnier Rabbine in der andern Helffte des 17 Seculi, hat ſeines Vaters 2 Bücher als eines über Orach Chajim zu Livorno 1658, und das andere über Choſchen miſchpat zu Smyrna 1660 mit einer Vorrede edirt. W.

BENBENASTE (Iſrael Elieſer), ein Rabbine zu Conſtantinopel, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb Predigten in 4 Theilen, welche zu Conſtantinopel 1678 in fol. gedruckt worden. W.

BENBENASTE (Meir), ben Judæ Gedaljæ, ein Rabbine aus dem 16 Seculo, ſchrieb ſignum veritatis ex Joſ. II, 12, darinne alle errata in Mechilta, Siphra, Siphri, Rabboth Tanchuma &c. verbeſſert ſind. Es iſt ſolch Werck ſehr rar, ob es gleich etliche mahl aufgelegt worden. W.

BENBENISTE (Moſes), ben Niſſim, ein Rabbine zu Ende des 17 Seculi, ſchrieb ein Werck unter dem Titel: facies Moſis ex Exod. XXXIV, 35, ſo quæſtiones & reſponſiones in ſich hält, welche in 3 Folianten zu Conſtantinopel gedruckt worden. W.

BENBENISTE (Moſe), ein Smyrner Rabbine von Segovien in Spanien gebürtig, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb ein Werck unter dem Titel: loqui faciens labia mortuorum ex Cant. VII, 10; quæſita & reſponſa. W.

BENBENASTE (Sam.), ein ſpaniſcher Rabbine zu Ende des 13 Seculi, hat Boethii Buch de conſolatione philoſophiæ ins Hebräiſche überſetzt, auch viele grammaticaliſche Bücher geſchrieben. W.

BENBENASTE (Sam.), ben Jacob, ein Rabbine im 16 Seculo, ſchrieb inſtitutionem puerilem, welche zu Conſtantinopel gedruckt und zu Venedig in 8 wieder aufgelegt worden. W.

BENBENISTA (Vidal), ein ſpaniſcher Jude aus Aragonien, im Anfange des 15 Seculi, war einer von denen 16 Juden, welche in Beyſeyn Benedict XIII wider Hier. a S. Fide diſputiret haben. Er ſchrieb und redte ſehr zierlich latein, und ſtehet ein Stück von ſeiner gehaltenen Rede in *Georg. Gentii* hiſt. Jud. p. 231. Sein Buch משלי iſt zu Conſtantinopel 1517 in 4 gedruckt. W.

BENCE (Jo.), war von Rouen, und ſeit 1600 ein Mitglied der Sorbonne zu Paris, gab auch nebſt Mr. de Berulle einen von den erſten Stifftern der Congregation des Oratorii in Franckreich ab. Er arbeitete nach dieſem an den Einrichtungen deſſelben in Burgund, hielte ſich aber meiſt zu Lion auf, wo er zur Regierung des neuen Seminarii viel beytrug, gab allda manuale in 4 evangelia, it. in omnes D. Pauli epiſtolas und in 7 epiſtolas canonicas heraus, und ſtarb den 24 Apr. 1642, im 74 Jahr. Memoires du tems.

BENCIUS (Franciſcus), ein Jeſuite, gebohren 1542 zu Aquapendente im Toſcaniſchen, lehrte zu Rom die Rhetoric, erklärte des Ariſtotelis libros morales, gab 4 Volum. annuarum literarum ſocietatis Jeſu; orationes; poëmata &c. heraus, und ſtarb zu Rom 1594 den 6 May. Er. Al. B.

BENCIUS, oder Bentius, (Hugo), oder Hugo Senenſis, weil er zu Siena gebohren geweſt, ein Philoſophus, Theologus und Medicus, iſt zu Ferrara und Parma Profeſſor Medicinä geweſt, hat an dem erſtern Orte in einer 1438 gehaltenen Verſammlung die Philoſophos und Theologos zu ſich gebeten, daß ſie ihm ein und andere ſchwere Fragen vorlegen möchten, er wolte ihnen darauf antworten, und nicht weniger den Platonem als den Ariſtoteles vertheidigen. Er ſtarb zu Rom, 1448, nachdem er commentarium in aphoriſmos Hippocratis; in artem parvam Galeni; volumen conſiliorum; interpretationem de febribus &c. geſchrieben. Es ſind ſeine Wercke zu Venedig 1518 in 2 Folianten zuſammen gedruckt worden. Einige Excerpta de Balneis aus deſſen volumine Conſiliorum ſtehen in dem opere Variorum de Balneis, ſo 1553 zu Venedig in folio heraus gekommen, fol. 228. Ghil. Fa.

von BENCKENDORFF (Martin), ein Rath bey dem Churfürſten von Brandenburg, und Profeſſor Codicis zu Franckfurt an der Oder, iſt zu Croſſen 1545 den 11 Dec. gebohren, zu Baſel Doctor Juris worden, und 1621, 4 Mart. æt. 76, an einem Schlag-Fluß geſtorben. Er hat diſſertationes de jure venandi; tractatum de privilegiis mulierum, und *Seraphinam* de Seraphinis de privilegiis juramentorum mit additionen hinterlaſſen. Man nennte ihn der Univerſität und Juriſten-Facultät zu Franckfurt Inventarium. Seines Brudern Sohn gleiches Nahmens, ward Doctor Juris zu Jena, ſchrieb Jus contractuum und conſuetudines feudales. W, d. Fr. Be.

BENDELER (Jo. Phil.), ein Cantor und Schul-College zu Quedlinburg, war von Riedtnordhauſen im Eiſenachiſchen gebürtig, florirte zu Ende des 17, und zu Anfang des 18 Seculi, und ward vom Schlage in der Kirchen gerühret, daran er plötzlich ſtarb, nachdem er ærarium melopoeticum; organographiam, und 1706 directorium muſicum heraus gegeben.

BENDER (Joh. Ludewig), ein Doctor Juris, lebte am Ende des 16 Seculi, ſtudirte zu Tübingen, wurde Cammer-Gerichts-Aſſeſſor, und ſchrieb Commentarium de reviſione actorum & ſententiarum in judicio camerali pronuntiatarum, welche zuletzt 1700 zu Cöln zum vierten mahl in 4 gedruckt worden.

BENDET, ſiehe Acſilrad.

BENDINELLUS (Antonius), aus Florentz, hat 1549 floriret, und das Leben Scipionis, wie auch annotationes locorum hiſtor. heraus gegeben, die in *Gruteri* lampade ſtehen. Han.

BENDIT (Jo.), ein franzöſiſcher Dominicaner aus Languedoc, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab ein Werckgen *de la devotion des peuples envers l' image de la vierge Marie N. D. de Mongeres* zu Beziers 1649 in 12 heraus. Ech.

BENDIX (Dominicus), ſiehe Benedictus.

Digitized by Google

BENDLOWES (Eduard), ein engliſcher Poet im 17 Seculo, hatte zu Cambridge ſtudirt, und eine Reiſe an viele fürſtliche Höfe gethan, nach ſeiner Zurückkunfft aber ſo viel aufgehen laſſen, daß er endlich wegen Bürgſchafft, ob gleich ſeine jährlichen Renten ſich auf 1000 Pfund Sterlinge beliefen, zu Oxford in Gefangenſchafft kam. Er brachte daſelbſt, als er wieder frey worden, den Reſt ſeines Lebens mit Studieren zu, ſchrieb ſphyngem theologicam ſ. muſicam templi, ubi diſcordia concors; honorificam armorum ceſſationem ſ. pacis & fidei aſſociationem; Theophilam; de ſacra amicitia; threnothriam bevticon; Oxonii encomium; Oxonii elogia; magiam cæleſtem; echo veridicam jocoſeriam &c. und ſtarb den 13 Dec. 1676, im 73 Jahr. B.

del BENE (Alfonſus), ein Biſchoff von Albi, erhielt anfangs die Abtey Hautecombe in Savoyen, welche er nachmals mit Sylveſtro von Saluzzo vor die zu Maizieres in Burgund vertauſchte. Henricus III ernennte ihn An. 1588 zum Biſchoff von Albi, worauf er den 8 Febr. An. 1608 ſtarb. Man hat von ihm tractatum de gente & familia Marchionum Gothiæ, qui poſtea comites S. Ægidii & Tholoſates dicti ſunt; de regno Burgundiæ transjuranæ & Arelatis lib. 3; de origine familiæ Ciſtercianæ. Sa. *Negri* ſcrittori fiorent.

del BENE (Eliefer David), ein italiäniſcher Jude, welcher zu Ferrara 1635 geſtorben, und quæſtiones & reſponſiones de ritibus & ceremoniis unter dem Titel urbs Davidis geſchrieben, ſo noch im MS. liegen, laut der Nachricht, die ſein Sohn Juda Aſael in der Vorrede zu dem Buche בשמת לבות דוד ertheilet. W.

del BENE (Franciſcus), ein JCtus von Verona, hat um 1490 gelebt, und auſſer andern Wercken, eine Chronicke von Verona verfertiget. B.

del BENE (Thomas), ein Clericus regularis von Maruggi, aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, war Theologiæ Profeſſor, Sancti officii qualificator, & aliarum SS. congregationum conſultor; und ſchrieb tractatum de juramento; de officio S. inquiſitionis circa hæreſin; de comitiis ſeu parlamentis; de immunitate & jurisdictione eccleſiaſtica; ſummam theologicam; de conſcientia errante, opinante, dubia &c. de adagiis & contractibus; de donativis, tributis & ſubſidio charitativo. To.

BENEAMATUS (Guido Baldus), von Gubio, hat ſehr viel poetica im Italiäniſchen geſchrieben, und iſt 1653 geſtorben. Ja.

BENEDICTI (Zachar.), ſiehe Benedictus (Zacharias).

de BENEDICTIS (Ariſtoteles), ſiehe Spinellus (Petr. Anton.).

de BENEDICTIS (Benedictus), ein italiäniſcher Doct. Theologiä und Juris, auch Paſtor der Kirchen St. Luciä zu Padua, ſchrieb jacula eccleſiæ cathol.; de rhetoricæ rudimentis, und ſtarb 1631. K. W. d.

de BENEDICTIS (Ben. Tertius), mit dem Zunahmen Capra, den er wegen ſeiner meckernden Sprache bekommen, und welchen auch ſeine Nachkommen beybehalten haben, war ein berühmter Rechtsgelehrter von Perugia, florirte um 1420, und ſchrieb volumen concluſionum legalium; ſuper decretalibus libros 5; Commentaria in jus canonicum; repetitiones in canonico; volumen concluſionum regularium & communium opinionum & de permutatione beneficiorum, welches zu Venedig 1568 gedruckt worden; ſuper lecturas teſtium civilium; conſilia ſ. reſponſa, die ebenfalls zu Venedig 1576 im Druck erſchienen, und concluſiones varias. Ol.

de BENEDICTIS (Chriſtophorus), ein ſicilianiſcher Juriſte, zu Palermo im 15 Seculo, der ſeinem Vaterlande in verſchiedenen wichtigen Aemtern groſſe Dienſte geleiſtet, und An. 1475 geſtorben. Er hat allegationes juris hinterlaſſen. M.

de BENEDICTIS (Elpidius), ein Italiäner, war erſt beym Cardinal Mazarin Secretarius, deſſen Leben er gegen einen verdächtigen Autor italiäniſch geſchrieben; hielt ſich hernach viele Jahre als franzöſiſcher Agente in Rom auf, war in der Architectur erfahren, und bauete ſich ein Luſt-Haus vor Rom, ſo er unterm Titel: Villa benedicta literaria beſchrieben; verfertigte auch tabulas chronologicas &c. und lebte noch 1682. Man. B.

de BENEDICTIS (Jacobus, oder Jacoponus), ein Minorit von Todi in Umbrien, hat hymnos und andere geiſtliche Poeſien in 7 Büchern, welche Franc. Friſati zu Rom 1558 edirt, die hernach zu Venedig 1617 in 4 wieder aufgelegt worden; propheriam anni 1305; epiſtolas; ſententias und monita ſalutaria geſchrieben, die noch im Manuſcript liegen. Er ſtellete ſich unſinnig, rühmte ſich dabey vieler Offenbarungen, und zohe Bonifacii Leben und Sitten öffentlich durch: daher ihn derſelbe zu Paleſtrina ins Gefängniß bringen ließ. Er iſt 1306 geſtorben. Wa. *Raderi* viridar. Sanctor. Fa. *du Pin* des auteurs eccleſiaſt.

de BENEDICTIS (Lud. Vinc.), ein Dominicaner von Modena, florirte 1689, gab in den vornehmſten Städten einen Prediger ab, und war ſeiner groſſen Beredſamkeit wegen berühmt. Von ſeinen Predigten ſind verſchiedene unter dem Titel *ſacri entuſiaſmi fabricati per le gloria di molti ſanti* zuſammen gedruckt worden. Sonſt hat man auch von ihm eine *la Sibilla di Loreto*, und noch eine andere *la corſa della nave vittoria di ſanta chiaſa per la conquiſte dell' arme Criſtiane nell' Ungaria ed Arcipelago* betitelt. Ech.

de BENEDICTIS (Paul.), ein JCtus von Perugia, war ein Schüler Benedicti Tetii mit dem Zunahmen Caprä, florirte in der erſten Helffte des 15 Seculi, und ſchrieb gelehrte commentaria in jus civile, welche aber durch Verwahrloſung ſeiner Erben verlohren gangen. Ol.

de BENEDICTIS (Steph.), war aus Ligurien gebürtig,

Digitized by Google

bürtig, florirte zu Ende des 16 Seculi, und gab im Italiäniſchen narrationem imperii adminiſtrandi in republica genuenſi zu Mayland 1584 heraus. Ol.

a S. BENEDICTO (Joh.), ſiehe Johannes.

de S. BENEDICTO (Pelagius), ein ſpaniſcher Benedictiner-Abt zu Arlanza, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *Sumario de oracion.* Ant.

BENEDICTUS, ſiehe Benoit, oder Benoiſt.

S. BENEDICTUS, ein Italiäner, aus der Stadt Norcia in Umbrien, woſelbſt er 480 gebohren, war der Stifter des Benedictiner-Ordens, wurde zwar zu Rom in guten Wiſſenſchafften unterrichtet, begab ſich aber, ein einſames Leben zu führen, in die Einöde zu Sublaco, und darnach auf den Monte Caßino, und hat ſich daſelbſt ein Kloſter bauen laſſen, das er im Jahr 528 aufgerichtet, nachdem er bereits vorher 12 andere Klöſter geſtifftet hatte. Kurtz vor ſeinem Ende ließ er ſich in das Oratorium S. Johannis Baptiſtä tragen, woſelbſt er 543, 21 Mertz ſtehend ſtarb. Er hat regulam monachorum; epiſtolam ad Maurum &c. geſchrieben; und ſeine Schrifften ſind zuſammen in der Bibliotheca Patrum zu finden. Sein Leben haben unter andern Henricus de Geilnhauſen und Carolus Stengel beſchrieben. C. Ja. T. Mabi.

BENEDICTUS I, ein römiſcher Pabſt von 572 an, mit dem Zunahmen Bonoſus, von Geburt ein Römer, hat einen Brief an David, einen Biſchoff in Spanien, geſchrieben, darinne er von dem Glaubens-Artickel der hochheiligen Dreyfaltigkeit handelt, und iſt 577 den 30 Jul. geſtorben. H. Ol. Fa.

BENEDICTUS II, ein römiſcher Pabſt, war gleichfalls von Geburt ein Römer, und legte ſich mit groſſem Fleiß auf die heilige Schrifft. Er hat einen Brief an Petrum Notarium, noch einen an den König der Weſt-Gothen, Ervigium, welche in *Aguirrii* concil. Hiſp. T. II, und unter den Epiſteln Leonis II ſtehen, geſchrieben, und iſt 684 den 7 oder 8 May geſtorben, nachdem er nur 8 Monat und 17 Tage regieret. Ol. HL. Fa.

BENEDICTUS III, ein Pabſt, und Römer von Geburt, hat einen Brief an Hincmarum, Ertz-Biſchoff zu Rheims, und einen an die Biſchöffe im Königreich des Caroli Calvi, wider Hubertum Subdiaconum, desgleichen einen an die frantzöſiſchen Biſchöffe, der in *Dachery* ſpicileg. Tom. VI ſtehet, und noch einen an den Abt Hludovicum geſchrieben, und iſt 858 den 17 Febr. geſtorben. C. Ol. Fa.

BENEDICTUS IV, war Pabſt von 900 bis 904, und ſchrieb einen Brief an die frantzöſiſche Geiſtlichkeit wegen des im Lateran bevorſtehenden Concilii, und einen Brief an die Cleriſey und Bürgerſchaft zu Langres, daß ſie den Biſchoff Argum wieder annehmen ſolten, welche beyde in den Collectionibus conciliorum ſtehen. Seine Epiſtola encyclica vor den Biſchoff von Malaga iſt in *Mabillonii* analect. befindlich. Fa.

BENEDICTUS VI, ein römiſcher Pabſt von 972 bis 974, von dem ein Brief an Fridericum, Ertzbiſchoffen zu Saltzburg, in der Collectione conciliorum labbeana ſtehet. Fa.

BENEDICTUS VII, ein Pabſt von 975 bis 984, ſchrieb einen Brief an die Biſchöffe in Deutſchland, inſonderheit an Adaldagum, Ertzbiſchoff zu Bremen, wegen des Ertzbiſchoffs von Lorch, Piligrini, welcher bey dem *Wolfg. Lazio* de republ. rom. und beym *Lambecio* T. II mit deſſen Anmerckungen verbeſſert ſtehet, woſelbſt auch deſſen Privilegium vor den Abt zu Gemblours zu leſen iſt. Fa.

BENEDICTUS VIII, aus dem Geſchlechte der Grafen von Tuſculo oder Freſcati, war Biſchoff zu Oſtia, als er nach Sergio IV den 7 Jun. 1012 erwehlet wurde. Er hat in Deutſchland 1019 die biſchöfliche Kirche zu Bamberg eingeweihet, und iſt zu Rom den 28 Febr. 1024 geſtorben. Er hat verſchiedene Briefe geſchrieben, die uns aber alle unbekannt ſind, ausgenommen derjenige, ſo vor das Kloſter zu Monte Caßino contra uſurpatores bonorum eccleſiaſticorum geſchrieben worden, welcher bey dem *Lud. Jac. a S. Carolo* Bibl. Pontif. ſtehet; ingleichen einen andern Brief an die Biſchöffe in Burgund und Provence wider die Beeinträchtiger der Kloſter-Güter zu Clugny, der in den Collectionibus conciliorum angetroffen wird. Fa. Baronius.

BENEDICTUS XI, ein Pabſt, heiſſet ſonſten Nicolaus Bocaſſin, oder Bocalinus, oder Bocaſius, oder Bucaſenus, und iſt in der Tarviſer Marck zu Trevigo 1240 gebohren. Er iſt ein Dominicaner und Ordens-General geweſt, und hat commentarios über den Hieb, Pſalter, Offenbarung Johannis und Evangeliſten Matthäum, wie auch de ritibus ſolennibus; epiſtolas encyclicas; und acta legationum; ſermones in diebus ſolemnibus; confirmationem ordinis fratrum ſervorum Mariæ virginis &c. geſchrieben, und iſt 1304 den 7 Julii, am Gifft geſtorben. Sein Leben hat P. Tommaſo Campana ein Dominicaner in italiäniſcher Sprache 1737 zu Mayland ediret. Bo. Ol. Ech. Fa.

BENEDICTUS XII, ein Pabſt, im 14 Seculo, war eines Müllers Sohn, wurde ſonſt Jacobus Furnerius genannt, und iſt von Saverdun, in dem Lande Foix bürtig. Er hat unterſchiedene Epiſteln und conſtitutiones, wie auch andere Schrifften, als: de ſtatu animarum; de ſtatu canonicorum; decretale religioſorum; conſtitutionem de reformatione Benedictinorum; reformationem ordinis ciſtercienſis; Sententias varias, welche in *Herm. Schedelii* Chronico ſtehen; carmina propherica; ſtatuta benedictina, welche Broſius zu Ende des chronici caſſinenſis angefüget; epiſtolam ad Robertum, Siciliæ regem, der beym *Allatio* de conſenſu eccleſ. orient. & occid. ſtehet; comment. adverſus Fraticellos und novum formularium pœnitentiarum, das in *Baluzii* capitular. zu Ende und beym *Cointe* annal. Francor. T. VII ſtehet,

verfertiget, und iſt 1342 geſtorben. C. Poſſev. Henr. Sa. Vi. Fa.

BENEDICTUS XIII, ein Gegen-Pabſt zu Avignon in Franckreich, ſonſt Petrus de Luna genannt, war ein Spanier von Geburt, legte ſich anfangs auf die Rechts-Gelahrheit, ergriff hierauf die Waffen, und erwehlte endlich den geiſtlichen Stand, bis er Pabſt ward. Das Concilium zu Piſa verwarff ihn zwar 1409, und er ward auch durch das Concilium zu Coſtnitz 1414 nochmahls abgeſetzt, wolte aber nicht weichen, und blieb in dieſer Würde auf 30 Jahr. Er hat unterſchiedene Epiſteln, Bullen und andere Schrifften verfertiget, welche in den tomis Conciliorum, bey dem Bzovio und in *Dachery* ſpicileg. anzutreffen ſind, und iſt den 23ten May 1423 geſtorben. C. Ol. Fa.

BENEDICTUS XIII oder XIV, ein römiſcher Pabſt, ward zu Rom An. 1649 den 12 Febr. aus dem Geſchlechte der Orſini gebohren, und in der Tauffe Petrus Franciſcus genennet. Ohngeachtet er der älteſte von ſeinem Hauſe war, ſo nahm er doch 1667 nach ſeines Vaters Tode, zu Venedig den Dominicaner-Orden nebſt dem Nahmen Vincentius Maria an. Nachdem er in den Studiis genugſamen Grund gelegt, und zu Breſcia ſelber eine zeitlang die Philoſophie gelehret, wurde er 1672 im 23ten Jahre ſeines Alters von Clemente X mit dem Cardinals-Hute beehret, den er aber anzunehmen ſich geweigert, bis er endlich von ſeinem Ordens-General, der deswegen ſelber nach Bologna zu ihm kommen muſte, und von dem Pabſte dazu gezwungen wurde. Er ſtund hierauf zu Rom unterſchiedenen Aemtern vor, und ward An. 1675 Biſchoff zu Siponto, 1680 aber zu Caſena, und An. 1686 Ertz-Biſchoff zu Benevento. Nachdem er in die 38 Jahr zu Benevento zugebracht, ward er nach Innocentii XIII Tode im Conclavi unvermuthet An. 1724 den 29 May unter dem Nahmen Benedicti XIII zum Pabſt erwehlet. Er bezeigte hiebey eine auſſerordentliche Demuth, wolte die in ſolchem Fall gewöhnliche Adoration der Cardinäle nicht annehmen, und ließ an allem überflüßigen Gepränge, welches ſeine Vorfahren eingeführet, ein Mißfallen ſpüren. Seine erſte Sorge gieng dahin, die Streitigkeiten insgeſamt, und inſonderheit diejenige, ſo wegen der berühmten Conſtitution Unigenitus, ingleichen die, ſo wegen des mit dem Heydenthum vermiſchten Gottes-Dienſts in China vor langer Zeit entſtanden, gäntzlich abzuthun, den politiſchen und Kirchen-Frieden auf feſten Fuß zu ſetzen, zugleich aber auch die verderbte Sitten und Lebens-Art der meiſten Menſchen zu beſſern; zu welchem Ende er mit einer Reformation der Geiſtlichkeit den Anfang machen, und damit den andern ein Exempel geben wolte. Als er demnach An. 1724 ein allgemeines Jubiläum ausgeſchrieben, hielt er das nächſtfolgende Jahr ein Concilium in dem Lateran zu Rom, wobey er aber ſo viel Hinderniß und Schwierigkeiten antraf, daß er ſeinen Zweck nicht allerdings erreichen konte. Er ſtarb An. 1730 den 21 Februar, nachdem er 81 Jahr alt worden. Von ſeiner Gelehrſamkeit zeugen folgende ſeine gedruckte Schrifften: Epigrammata de rebus ſacris; epiſtola pro regulari habitu a regularibus epiſcopis deferendo; *Lezzioni ſcritturali ſopra il ſacro libro dell' Eſodo*; oratio funebris in Antonium Barbarinum cardinalem; Synodus diœceſana ſipontina in 2 Tomis; Synodus provincialis ſipontina anni 1567; epiſtola pacifica ad clerum & populum beneventanum; Sermones mariani; Synodicon diœceſanum beneventanæ eccleſiæ; Synodicon provinciale beneventanum; Synodus provincialis beneventana; XII conciones quadrageſimales; LX ſermones de purgatione animarum corpore ſolutarum; concilium provinciale romanum. Fa. Ech. Ug. Lam.

BENEDICTUS, einer der erſten Minoriten und Schüler St. Franciſci, lebte in der Mitten des 13 Seculi, that 1236 und 1253 Reiſen in das gelobte Land, wurde Biſchoff zu Maßilien, legte aber nach einiger Zeit ſein Biſthum nieder, und ſchrieb 2 Tractate pro honore & defenſione eccleſiæ romanæ, die zu Leipzig in der Univerſitäts-Bibliotheck im Manuſcript liegen; ferner tractatum fidei contra diverſos errores; ſuper titulo, de ſumma trinitate & fide catholica in Decretalibus, davon *Baluzius* tom. VI Miſcellaneorum die Vorrede heraus gegeben hat; epiſtolam ad Innocentium IV de rebus geſtis in terra ſancta, welche man in des *Dachery* ſpicileg. findet. Sa. Fa.

BENEDICTUS, ein Canonicus an der Peters-Kirche zu Rom, lebte in der Mitten des 12 Seculi, und ſchrieb de eccleſiaſtico ordine totius anni & præcipuæ apoſtolicæ dignitatis & totius Curiæ, welches Buch Mabillon in ſeinem Muſeo italico heraus, und zugleich von dieſem Benedicto einige Nachricht gegeben.

BENEDICTUS, ein engliſcher Benedictiner, war erſt Secretarius bey dem Ertz-Biſchoff Richardo zu Canterbury; nechſt dieſem Prior in dem Kloſter St. Salvatoris daſelbſt, und wurde 1177 Abt zu Peterborough. Er ſchrieb commentarium de vita ac morte S. Thomæ Becket cantuarienſis archiepiſcopi; chronicon ab anno 1170 ad mortem regis Richardi 1199, welche Dinge noch im Manuſcript liegen, darunter letzteres von *Wharton* Angl. Sac. und andern mehr ſehr gerühmet wird. Poſſev. Vo. Fa.

BENEDICTUS, ein Benedictiner-Abt zu Anian in Langvedoc, 751 aus einem gräflichen Geſchlecht gebohren, dienete unter Pipino am Hofe, und unter Carolo Magno im Kriege, begab ſich hernach in das Kloſter zu St. Seine in Burgund, verließ aber daſſelbe, bauete ſich an dem Fluſſe Anian eine Zelle, und lebte daſelbſt etliche Jahre in gröſſeſter Dürfftigkeit, bis er 821 den 11 Febr. in der Abtey St. Cornelii bey Aachen geſtorben, nachdem er Codicem regularum, quas S. Patres monachis & virginibus ſanctimonialibus ſervandas præſcripſere, der in *Holſtenii* Codice regularum ſtehet; modum diverſarum pœnitentiarum;

Digitized by Google

rum; concordiam regularum, welche Menardus nebſt Benedicti Leben, ſo Ardon Smaragdus geſchrieben, 1638 zu Paris heraus gegeben; und andere Schrifften verfertiget; von denen Baluzius einige Tom. V miſcellaneorum, als teſtimoniorum nubecula de incarnatione Domini & de S. atque individua Trinitate & iterationis baptiſmi devitanda pernicie; epiſtola ad Guarnarium, dem er auch erſtgedachtes Buch zugeſchrieben hat; confeſſio fidei und diarium ſ. ordo converſationis monaſticæ heraus gegeben. Sa. *Holſtenii* codex regul. AS. Mab. Fa.

BENEDICTUS Cardicenſis, oder Icenus, ein engliſcher Auguſtiner-Eremit von Norfolk, war Profeſſor Theologiä und Königs Eduardi III Rath, wurde Titular-Biſchoff von Cardice, und des Biſchoffs zu Norwich Weihbiſchoff, ſchrieb alphabetum ariſtotelicum; ſermones per annum; epiſtolas hortatorias, und ſtarb um 1340 oder 1342 oder 1354. Gan. *Joſ. Pamphili* chronicon Auguſtin.

BENEDICTUS, genannt Diſcopius, ein reicher Engelländer im 7 Seculo, verließ ſeine reiche Erbſchafft, und wurde ein Mönch in dem berühmten Benedictiner-Kloſter zu Lerins. Als er wieder nach Engelland kam, wurde er Abt zu Cantelberg, und ſtifftete das Kloſter Wirmouth und Girwi; richtete auch die girwianiſche oder ingirvianiſche Congregation auf, ſchrieb vor dieſelbe concordiam regularum; de celebratione feſtorum; exhortationem ad monachos &c. und ſtarb 703, 14 Jan. Pit. Mab.

B. BENEDICTUS, ein Abt zu Fleury, dem man ein Gloſſarium latino-græcum beyleget, welches Henr. Stephanus, Benav. Vulcanius und Car. Labbeus ediret haben. Fa.

BENEDICTUS, ein Mathematicus aus Florentz, florirte zu Ende des 15 Seculi, und ſchrieb Architecturam, auch libros arithmeticos, welche *Ugolinus Verinus* und *Jul. Niger* de Scriptor. Florent. rühmet. Fa. Vo.

BENEDICTUS, ein Mönch zu Gloceſter, hat vermuthlich um die Mitten des 12 Seculi gelebt, und vitam S. Dubricii Archiepiſcopi zu Caerleon geſchrieben, welches man in Wharrons Anglia S. findet. Fa.

BENEDICTUS Icenus, ſiehe Benedictus Cardicenſis.

BENEDICTUS Levita, ein Diaconus zu Maynz, hat im Jahr 840 gelebt, und die vom Abt Anſegiſo angefangene Collection der capitularium Caroli M. und Ludovici Pii mit drey Büchern continuiret, welche in Baluzii capitular. ſtehen.

BENEDICTUS de Lape, ſiehe de Regibus (Bern.).

BENEDICTUS, von Mantua, ein Dominicaner zu Ende des 15 und im Anfange des 16 Seculi, war Beichtvater im Kloſter S. Sixti zu Rom und ſchrieb *un libro delle riſpoſte delle vigne, poderi &c. del detto monaſterio*, ſo daſelbſt im Mſ. liegt. Ech.

BENEDICTUS de Monteſiaſcone, ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt im Florentiniſchen zugenannt, florirte am Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb Chronicon monaſterii S. Sixti ab initio erectionis 1220 ad ſua uſque tempora, deſſen ſich Torrigius in ſeiner *hiſtoria della ven. immagine di M. V.* wohl bedienet hat. Ech.

BENEDICTUS a Nurſia, von ſeinem Vaterlande in Umbrien alſo genannt, war des Pabſt Sixti IV Leib-Medicus und Rath bey dem mayländiſchen Hertzoge Franciſco Sforzia, lebte um 1472 und ſchrieb de conſervatione ſanitatis. Es wird ihm auch practica rei medicæ beygelegt, welche vielleicht mit dem vom Jacobilli angeführten Wercke einerley ſeyn wird. Ja. Man. r.

BENEDICTUS de Piombino, oder de Plumbino, ein JCtus von Piombino, hat tr. de jure deliberandi geſchrieben, welcher im 8 Tomo Repetitionum ſtehet.

BENEDICTUS, von Soncino, ein Dominicaner zu Ende des 15 Seculi, hat ein Buch unter dem Titel Propoſitiones ex omnibus Ariſtotelis operibus collectæ zu Venedig 1493 in 4 edirt. Ech.

BENEDICTUS de Toul, ſiehe Picard. (Benedict.).

BENEDICTUS, ein Dominicaner aus Verona, florirte um 1420, und ſchrieb Sermones de tempore & de Sanctis: in Symbolum Apoſtolorum; in Decalogum und in orationem dominicam. Ech. Fa.

BENEDICTUS Urbevetanus, ein Dominicaner von Orvieto, florirte in der andern Helffte des 13 Seculi, war ein ſcharffer Prediger, und ließ Sermones de tempore & de Sanctis, welche zu Venedig in der Dominicaner-Bibliothec zu St. Johann und St. Paul im Mſt. liegen. Ech. Fa.

BENEDICTUS (Alexander), wird auch Alexander Pæantius Benedictus genannt, ein berühmter Profeſſor Medicinä und Stadt-Phyſicus zu Padua, von Verona, hat 1495 zur Zeit des Kayſers Maximiliani I gelebt. Seine libri V de anatomia ſind ſowohl, als ſein tract. de febre peſtilenti und de medici & ægri officio anfangs einzeln heraus gekommen, nachmahls aber den libris XXX de omnium morborum ſignis, cauſis, differentiis, judicationibus & remediis beygedruckt, und zu Venedig 1535 fol. zuſammen ediret, und öffters wieder aufgeleget worden. Die zwey Bücher aber de rebus a Carolo VIII in Italia geſtis ſtehen in *Eccardi* corpore hiſtorico, wie auch in *Petri Juſtiniani* hiſtoria rerum venetarum. Caſt.

BENEDICTUS (Andr. Pier.), ſiehe Pierbenedictus.

BENEDICTUS (Chriſtophorus), ſiehe Bennet.

BENEDICTUS, oder Benetus (Cyprianus), ein ſpaniſcher Prediger-Mönch und Theologus zu Paris, gebürtig von Albelda in Arragonien, iſt 1522 geſtorben, und hat vieles Schrifften, als: de prima urbis ſede; de concilio; de poteſtate eccleſiaſtica, und de poteſtate Pontificis, welche vier Schrifften zu Rom 1522 zuſammen edirt worden, und in *Rocaberti* Biblioth. maxima

maxima Pontif. T. VII ſtehen; ferner aculeum contra Judæos und de non murando paſchate, die beyde zu Rom 1515 in 4 gedruckt worden; de Caroli I regis Hiſpan. oder Kayſer Carls V præeminentia & clementia; adhorratorium de accelerando itinere ad Hadrianum VI; orationem contra dogmata Lutheri: de S. Euchariſtiæ ſacramento; dialogum de excellentia & utilitate theologiæ; introductionem ad Logicam; tr. de fortitudine animi und de perfecta arte militari &c. verfertiget, auch verſchiedener anderer berühmten Leute Schrifften, als S. Athanaſii diſſ. de homouſio, Didymum de Spiritu S. Caſſiodorum de anima, præſtantium virorum definitiones und S. Cypriani Sermones de cardinalibus Chriſti operibus zu Paris 1506 in fol. heraus gegeben. Ant. Ech. Fa.

BENEDICTUS, oder Bendix (Dominicus), ein Frießländer von Sneeck, legte ſich erſt auf die Rechte, hernach auf die Theologie, wurde anfangs zu Sneeck, hierauf zu Leuwarden Paſtor, endlich der erſte Archidiaconus daſelbſt, muſte ſich wegen Verfolgung von den Calviniſten von dannen retiriren, hielte ſich eine Zeitlang zu Cöln auf, wurde Canonicus zu Düſſeldorff, ſchrieb ſermones de vitanda peccati occaſione; de humilitate; de ira, invidia & continentia; contra luxum & crapulam; de pura caſtitate &c. und ſtarb 14 Jan. 1586. Sw.

BENEDICTUS (Guilelmus), ein Raths-Herr zu Bourdeaux und hernach Profeſſor Juris zu Cahors, ſchrieb repetitiones de teſtamentis, ſtarb aber, ehe er mit dem dritten Theil fertig ward: iedoch kam das Buch nach deſſen Tode 1520 heraus. Nach der Zeit wurde das Werck von Stephano Ranchino, Profeſſore zu Montpellier zu Ende gebracht, und ſowohl deſſen, als auch Benedicti Arbeit zuſammen 1582 zu Lyon in fol. gedruckt. Es hat auch dieſer *Benedictus* de uſu & autoritate juris civilis geſchrieben, und zwey Söhne hinterlaſſen, davon der eine Profeſſor zu Cahors, der andere aber ein Canonicus geworden.

BENEDICTUS (Joh.), ein deutſcher Medicus und Profeſſor zu Saumur, hat den Horatium in griechiſche Verſe überſetzt, auch 1620 den *Pindarum* cum notis & ſua verſione daſelbſt in 4, 1619 aber *Luciani* opera griechiſch und lateiniſch Voll. 2 in 8 edirt, und iſt zu Saumur 1664 geſtorben. Man muß dieſen Joh. Benedictum mit einem andern Medico gleiches Nahmens, der in der erſten Helffte des 16 Seculi florirt, und einen Tract. de ſudore anglico, wie auch libellum de morbo gallico geſchrieben hat, nicht vermiſchen. Ba.

BENEDICTUS (Joh.), ein Theologus von der Sorbonne zu Paris, und der Kirche SS. Innocentium Rector und Pfarrer, von Vernoul bürtig, reiſte mit dem Cardinal Carl von Lothringen, 1555 nach Rom, da er mit den Jeſuiten diſputirte, legte ſich auf lectionem Patrum, mit deren Scholiis er das neue Teſtament 1543 edirte, ſchrieb auch concordantias utriusque Teſt. ir. Scholia in univerſam ſcripturam, und ſtarb 1573, im 89 Jahr. Lau. Ech.

BENEDICTUS (Joh.), ein franzöſiſcher Dominicaner von Evreux in der Ober Normandie, trat um 1510 in den Orden, ſtudirte zu Paris, wurde Doctor der Theologie, und lehrte hernach ſolche mit ungemeinem Ruhm, wurde 1553 Abbas Vallis Scholarium, und ſtarb 1565. Seine Schrifften ſind Introductiones dialecticæ; notæ in utrumque Teſtamentum, wiewohlen dieſe letztern dem vorher ſtehenden pariſiſchen Doctor gleiches Nahmens von einigen pflegen beygelegt zu werden. Welcher von beyden, oder ob es ein dritter alſo genannter geweſen, welcher Indicem ſententiarum in Jo. Chryſoſtomi lucubrationibus verfertiget, iſt annoch unausgemacht. Ech.

BENEDICTUS (Jo. Bapt.), ein Mathematicus, aus Venedig, hat ſpeculationes mathematicas und phyſicas heraus gegeben, und iſt zu Turin 1590 im 60 Jahr ſeines Alters geſtorben. H.

BENEDICTUS (Julius Cæſar), ein Medicus und Profeſſor zu Rom, aus einem adlichen Geſchlechte von Aquila aus Neapolis, ſchrieb de Pepaſmo; de Pleuritide; epiſtolas; conſilia; Xenodochium phthiſeos, atrophiæ, hecticæque; und ſtarb 1656 an der Peſt. To.

BENEDICTUS, oder Benedicti (Zachar.), ein Carthäuſer zu Venedig, von Vicenza gebürtig, florirte zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb vitam S. Brunonis in Verſen, das vor deſſen Wercken in der Pariſer Edition von 1524 ſtehet; originem ordinis Cartuſiani, ſo auch zu Ende derſelben angefügt befindlich. *Petreji* Bibl. Cartuſ. Vo. Fa.

BENEFELD (Sebaſtian), ein engliſcher Theologus, war anfangs Profeſſor Rhetorices in dem Collegio Corporis Chriſti, und nachgehends Profeſſor Theologiä zu Oxford, wie auch endlich Rector zu Hampton, ſchrieb 6 capita doctrinæ chriſtianæ; appendicem de conciliis evangelicis; libros 2 de perſeverantia ſanctorum &c. engliſche Predigten, wie auch einen Comment. über das erſte Cap. des Propheten Amos, welchen letztern Henr. Jackſon ins Latein überſetzet. Im Engliſchen nennt man ihn Benoſield, und ſtarb 1630, 25 Aug. im 61 Jahr. W, d. Wo.

BENESIA (Horatius), ein italiäniſcher Poet und ſavoyiſcher Capitain, lebte 1615 zu Turin, und ſchrieb *Eglogbe Paſtorali e Boſcareſcie.*

BENET (Vinc.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Catalonien, lebte in dem Convente zu Puiccerda wegen ſeiner Frömmigkeit und ſtrengen Lebens-Art in groſſem Anſehen, florirte 1640, und ſchrieb opuſc. pro hora mortis, nebſt vielen aſcetiſchen Werckgen, welche in ſeinem Profeß-Hauſe noch im MSt. liegen. Ech.

BENETOT (Jo. Maur.), ein Benedictiner von Rouen gebohren 28 Sept. 1642, brachte es in den ſchönen Wiſſenſchafften und der hebräiſchen Sprache weit, ſchrieb eine kurtze Geſchicht von St. Jean de Laon, welche d'Acherx edirt, der auch auf deſſen Einrathen die Wercke Hermanni von Couci beygefügt. Er

ſtarb

Digitized by Google

ſtarb in St. Allyre zu Clermont den 17 Jul. 1664. Ce.

BENETTI (Jo. Dominicus), ein Medicus von Ferrara, gebohren 1658, den 3 Febr. ward 1687 des Hoſpitals zu St. Anna, hernach zu Fino oberſter Medicus, endlich Profeſſor Medicinä in ſeiner Vater-Stadt, ſtarb auch daſelbſt, in welchem Jahr aber, iſt ungewiß. Man hat von ihm corpus medicinæ moralis in 2 Theilen. Mang.

BENETUS (Cyprian.), ſiehe Benedictus (Cyprianus).

BENEVENTANUS (Marcus), ein Cöleſtiner-Mönch von Neapolis, in dem 16 Seculo, ſchrieb zwey Tractate de æquinoctiis wider Albertum Pighium. To.

BENEVENTANUS (Petrus), ſiehe Petrus Beneventanus.

BENEVENTANUS (Roffredus), ſiehe Roffredus.

BENEVENTANUS (Victor), ſiehe Victor III Papa.

BENEVENUTUS, ſiehe Rambaldis.

de BENGOCHEA (Hieron. Baſilius), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Saragoſſa, wie auch Rector zu Maella, florirte um 1630, und ſchrieb *vida y martyrio de S. Suſana, Princeſa de Ungria*, ingleichen apologiam pro cæſarauguſtana urbe adverſus narrationem Ant. Herreræ, welches letztere aber noch ungedruckt liegt. Ant.

BEN GORION, ſiehe Gorionides.

BENI (Paul), ein gelehrter und fertiger Scribent, zu Anfang des 17 Seculi aus Candia bürtig, ſo in Literis elegantioribus, Philoſophia und Theologia wohl erfahren geweſt, war erſtlich ein Jeſuite, trat aber aus der Societät, und wurde ein Prieſter, weil man ihm nicht erlauben wolte, ſeinen Commentarium über Platonis Convivium heraus zu geben; kam darauf 1599 als Profeſſor Eloqventiä nach Padua, legte ſich, weil er mit dociren nicht viel ausrichten konte, und wegen ſeines ſchläfrigen Vortrages offt kaum zwey Zuhörer hatte, deſto eifriger aufs Bücher-Schreiben, cenſirte das berühmte italiäniſche Lexicon der Academie della Cruſca zu Florentz, defendirte den Torquatum Taſſum, und den Paſtor fido des Guarini, ſchrieb einen Tractat de auxiliis gratiæ; diſputationes de annalibus Baronii; commentarios in poëticam & rhetoricam Ariſtotelis; de hiſtoria libros IV; Commentarios in ſex libros priores Virgilii Æneidos; Platonis poëtica ex dialogis collecta; Commentarios in Salluſtium; diſputationem, an oratori liceat in judiciis & concionibus affectus concitare; orationes 75; decades 3 in Platonis Timæum; *comento ſopra il Goffredo di Taſſo; comparazione di Taſſo con Homero, e dell' Arioſto con Homero; della famiglia Triſina; Anticruſca overo il paragone della lingua italiana; repoſta alle conſiderationi de l' Malacreta ſopra il Paſtor fido; apologia al Sceno filico; rime; diſcorſi dell' inondationi del Tevere &c.* und ſtarb 1625, 12 Febr. B. Cra. Tom. Ja. Ghil. Im.

BENI, oder de Bono, (Paulus Andreas), ein JCtus von Verona, ſtudirte zu Padua, nahm auch die Doctor-Würde allda an, bekleidete hernach in ſeiner Vater-Stadt die anſehnlichſten Ehrenſtellen, wurde in verſchiedenen Legationen gebraucht, ſchrieb comment. in ſingularia juris, und ſtarb nach 1570. Pap.

R. BENJAMIN, ein Jude, welcher de compoſitione medicamentorum in griechiſcher Sprache geſchrieben, davon ein Fragment in der vaticaniſchen Bibliothek geſchrieben liegt. Wenn er gelebet habe, iſt nicht bekannt. W.

R. BENJAMIN, ein italiäniſcher Jude von Nurcia, hat annotationes in R. Iſaaci Tiburtini deciſiones geſchrieben, die er aus den talmudiſchen Codd. als Peſachim, Joma, Succa, Jom Tov, Roſch haſſchana und Megilla zuſammen getragen: Man trifft ſie in der hertzoglichen Bibliothek zu Urbino im MSt. an. Wenn er gelebet, iſt unbekannt. W.

R. BENJAMIN, ein italiäniſcher Jude, lebte 1260, brachte des R. *Elieſeris* von Metz ראשים in Ordnung, ſchrieb auch ס' יחידות librum dilectionis oder von den jüdiſchen Ceremonien. Einige legen ihm noch משא גי חזיון, davon unter dem folgenden Benjamin, und die Einrichtung des deutſchen Machſor bey. W.

R. BENJAMIN, ein unbekannter Jude aus dem 16 Seculo, von welchem ein zierlich Gedichte wider die Geldſüchtigen unter dem Titel משא גי חזיון prophetia oneroſa vallis viſionis aus Eſ. XXII, 5 zu Riva 1560 in 8 heraus gegeben worden. W.

R. BENJAMIN, ein jüdiſcher Prieſter von Alexandria im 17 Seculo, von dem man Anmerckungen über R. *Iſaac Luriæ* מצירות חיים hat, welche zuſammen in der oppenheimeriſchen Bibliothek im MSt. liegen. Seine andern Schrifften ſind אלין בכות quercus fletus oder Comm. in Threnos; אבות שילם Comm. in Pirke Avorh; tempus cantici oder cabbaliſtiſche Geſänge auf alle Feſt- und Werckel-Tage; גבול בנימין termini Benjaminis oder verſchiedene Predigten; Comm. in Sohar, welcher in der Oppenheimer Bibliothek noch im MSt. liegt. W.

BENJAMIN, ein pohlniſcher Jude, war Präſes Curiä zu Poſen, und ſchrieb חדשים novas obſervationes in Toſephoth, in tr. Bava Kama & Bava Metzia, Bava Batra & Sanhedrin, welche in 2 Quart-Bänden in der Oppenheimer Bibliothek im MSt. liegen. Die Zeit, wenn er gelebet, iſt nicht bekannt. W.

BENJAMIN Aaron ben Abraham, ein Rabbine von Theſſalonich im Anfange des 17 Seculi, hat משאת בנימין donum Benjaminis oder quæſtiones & reſponſiones zu Cracau 1613 in 4 heraus gegeben. W.

BENJAMIN ben Abraham Moral, ein Rabbine im Anfange des 17 Seculi, hat das Buch תיקון ישרים perfectio rectorum, ſo eine Sammlung verſchiedener Schrifften über die jüdiſchen Ceremonien von R. Tam ben Jechiel, R. Joſua Schalum und R. Samuel ben Sarfillio iſt, zu Venedig 1622 in fol. mit einer Vorrede edirt. W.

BENJAMIN de Arodon, ſiehe Arodon.

BENJAMIN ben Danielis, ein Rabbine, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und gab unter dem Titel hæreditas Benjaminis verſchiedene Predigten, nebſt einer Auslegung Haggadà Paſchalis zu Prag 1642 in 4 heraus. W.

BENJAMIN ben Eliæ, ein Rabbine in dem Anfange des 18 Seculi, hat ſeines Vaters Anmerckungen über R. Joſ. Gecatilià שער אורה zu Franckfurt am Mayn 1715 in 4 edirt. W.

R. BENJAMIN ben Jacob, ein Karäer, von dem man aber nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, hat ein Buch de lapidibus pretioſis pectoralis, und ס' תעשר librum divitiarum geſchrieben, welche beyde in der Leidener Bibliotheck im MSt. liegen, allwo auch ein Buch de judiciis befindlich, welches R. Benjamin Karäus verfertiget, unter welchem aber Benjamin ben Moſe zu verſtehen iſt. W.

R. BENJAMIN ben Jechiel Levitæ, ein Jude im Anfange des 17 Seculi, hat unter dem Titel גבעת בנימין collis Benjamin aus 2 Sam. XXIII, 29. oder ein Capitel-Verzeichniß in Schulchan Aruch zu Lublin 1617 in 4 edirt. W.

BENJAMIN ben Jehuda, ein Jude von Rom, war des R. Eliä Germani Schreiber, entführte ihm deſſen Commentarium in Kimchii Grammaticam, und gab ſolchen zu Peſaro 1508 in 4 unter ſeinem eigenen Nahmen heraus. W.

R. BENJAMIN ben Jonæ, ein Jude von Tudela in dem ſpaniſchen Navarra, that 1160 eine Reiſe durch Franckreich, Italien, Griechenland, Aſien, Aethiopien, Arabien, Sicilien und Deutſchland, kam 1173 nach Spanien zurück, und verfertigte davon eine Beſchreibung, welche unter dem Titel מסעות ר' בנימין zu Conſtantinopel 1543 in 8, und zu Ferrara 1556 gedruckt worden. Arias Montanus hat ſie 1575 zu Antwerpen ins Lateiniſche überſetzt, und 1633 iſt ſie mit Conſtantini l' Empereur Anmerckungen wieder aufgelegt worden. Er ſtarb nach einiger Meinung noch in dem letzt gedachten Jahre 1173, ſo aber kaum wahrſcheinlich iſt. W. *l' Empereur* in prolegomenis.

R. BENJAMIN ben Meir, ein jüdiſcher Levite von Nürnberg, hat in dem 16 Seculo gelebt, und der deutſchen, polniſchen ꝛc. Juden Machſor zu Theſſalonich 1557 in fol. edirt. W.

R. BENJAMIN ben Moſe, ein Karäer, hat ein Buch de judiciis, oder vielmehr de ritibus & inſtituris Karæorum geſchrieben. Die Zeit, wenn er gelebet, iſt unbekannt. W.

BENJAMIN Zoab, ein Jude, hat A. M. 5294 gelebt, und quæſtiones & reſponſiones heraus gegeben. Bar. G. W.

BENJAMIN (Chanania), ben Abraham, ein Rabbine zu Fez, aus Mauritanien gebürtig, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb, als er ſich zu Franckfurt am Mayn aufhielt, relationem de locuſtis in Mauritania ſibi viſis, die man in *Joh. Ludolfi* comm. ad hiſt. Æthiop. p. 176 antrifft. W.

BENICI (Franciſcus Barbarinus), ein in der Rechts-Gelehrſamkeit und mathematiſchen Wiſſenſchafften wohl erfahrner Prieſter zu Alicare in Sicilien, der An. 1702 in hohem Alter geſtorben, und von der Rechen-Kunſt, Acker-Bau, dem Leidens-Tage Chriſti u. a. m. in italiäniſcher Sprache geſchrieben. M.

BENIGNA, ſiehe Beninga.

de BENIGNIS (Amadeus), ſiehe Milich (Johann Gottlieb).

de BENIGNIS (Thieleman Johann), ein deutſcher JCtus, und Cammer-Gerichts-Aſſeſſor, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und gab relationes & deciſiones cameræ imperialis heraus.

BENIGNUS (Cornelius), ein Mathematicus und Geographus von Viterbo, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und arbeitete nebſt 3 ſeiner guten Freunde an der Verbeſſerung von des *Ptolemæi* geographie, die auch 1507 mit Bewilligung des Pabſts Julii II im Druck erſchien. Er hat nachgehends auch noch andere Wercke heraus gegeben, und verliebte ſich im hohen Alter in ein gewiß Frauenzimmer dergeſtalt, daß er darüber in ein hitzig Fieber fiel und ſtarb. *Jo. Pier. Valerianus* de litteratorum infelicitate. Mo.

BENIGNUS (Franc.), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Avignon, gebohren 1584, lehrte 6 Jahr die ſchönen Wiſſenſchafften, und 3 Jahr die Philoſophie, gab hernach 20 Jahr lang einen Prediger ab, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, und ſtarb den 9 Febr. 1662 zu Avignon. Man hat von ihm unter dem Titel clypeus amoris eine Leichen-Rede auf den Tod Lud. de Berton, Herrn von Grillon. Al.

BENIGNUS (Georg.), ein Biſchoff zu Caglio in Sicilien, und Ertz-Biſchoff von Nazareth um 1500, aus dem Franciſcaner-Orden, von Raguſa gebürtig, hat eine Vertheidigung des dialogi Jo. Reuchlini de Talmude Judæorum non ſupprimendo; vexillum chriſtianæ victoriæ; de aſſumtione B. M. V.; de natura angelica, und ein groß Werck de dialectica geſchrieben. Fa. M.

BENIGNUS (Simon), ein Biſchoff zu Modruſch in Croatien, zu Anfange des 16 Seculi, wohnte 1513 der 6 Seßion des Concilii im Lateran bey, und hielt eine ſchöne Rede de ſchiſmatibus ſeculi poſtremi, prömiſſa toties eccleſiæ reformatione & bello Turcis inferendo, welche nebſt der Dedications-Epiſtel an *Bern. de Frangipanibus* in den Conciliis ſtehet. C. Fa.

BENINCAMPUS (Bernardinus), von Nocera, ein Prediger, war im Hebräiſchen wohl erfahren, ſchrieb opus angelicum, de angelis &c. und florirte um 1600. Ja.

BENINCASA de Beninceſis, oder de Anſideis, (Corn.), ein Rechts-Gelehrter von Perugia und Ritter vom goldnen Sporn, in der Mitten des 16 Seculi, ſchrieb de

Digitized by Google

de pauperrate & de ejus privilegiis; lecturas in rub. & l. 1 ff. ſolut.; de conſtitutione & de dote ac de alluvione; apologiam boni publici de non conſtituendo conſanguineos cogi pro bannitis de non offendendo; lecturas in jure canonico. Ol. Ja.

de BENINCASIS (Beninceſa), ſiehe Beninceſa.

BENINGA (Eggericus), ein Hauptmann zu Grimmerſum, Rath bey dem oſt-frieſiſchen Regier-Hauſe, und Droſt zu Leer-Orth, gebohren zu Grimmerſum aus einem alten adelichen Geſchlechte in Oſt-Frieſiland, ward anfangs an Graf Eduardi I von Oſt-Frießland Hofe erzogen, leiſtete ſeinem Landes-Herrn gute Dienſte, gelangte nach und nach zu obigen Ehren-Stellen, und ſtarb den 19 Oct. 1562 zu Leer-Orth, über 70 Jahr alt. Er hatte zwar nicht ſtudirt, iſt aber doch der erſte oſt-frieſiſche Hiſtoricus, und ſchrieb *volledige Chronyck van Oſtfrieslandt* bis aufs Jahr 1562, welche Ubbo Emmius ins Latein überſetzt, aber nicht heraus gegeben, Ant. Matthäi aber zuerſt im 7den Tomo ſeiner Analectorum 1706 zu Leiden in 8, und hernach Luth. Foick. Harckenroth, weiland Prediger zu Emden, 1723 zu Emden in 4 in nieder-ſächſiſcher Sprache ans Licht geſtellet. *Jo. Frid. Bertrami* Parerga oſt-friſica.

BEN-ISAAC, ſiehe Salomon Jarchi.

BENITEZ (Alphonſus), ein ſpaniſcher JCtus von Malaga, florirte um die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb elucidationem ad tit. decretal. de natis ex libero ventre, ingleichen elucidationem ad tit. de donationibus, und ſtarb in der Blüthe ſeines Alters. Ant.

BENITO (Auzulin. Fernandez), ein ſpaniſcher Theologus aus der andern Helffte des 17 Seculi, hat ein Werck unter dem Titel: *del credo y los myſterios de la fee* geſchrieben. Ant.

BENIVENIUS (Ant.), ein Medicus aus der andern Helffte des 15 Seculi, hat de abditis nonnullis ac curandis morborum & ſanationum cauſis geſchrieben, welches Buch zu Florentz 1507 gedruckt, auch mit Scribonio Largo zu Baſel 1529 in 8 wieder aufgelegt worden. Fa.

BEN-MELECH, ſiehe Aben-Melech.

BENN, oder Benne, (Wilhelm), ein presbyterianiſcher Prediger in Engelland, zu Egremond in Cumberland, oder doch nahe bey dieſem Ort, im Nov. An. 1600 gebohren, ſtudirte zu Oxford in der Königin Collegio, in welchem er aus Armut einen Famulum abgab, ward zu Okraghani Prediger, darauf bey der Marckgräfin von Northampton, welche damahls in Somerſet lebte, Capellan, ferner An. 1629 Rector oder Pfarrer an der Allerheiligen-Kirche zu Dorcheſter, und brachte ſich allda durch ſeine Treue und Eifer groſſes Anſehen zuwege, wie er denn auch den Gefangenen in ſeiner Pfarre wöchentlich predigte, und dadurch veranlaßte, daß in der Ringmauer des Gefängniſſes eine Capelle, zum wenigſten guten Theils, auf ſeine eigene Unkoſten gebauet wurde. Da er ſich aber nicht conformiren wollen, wurde er An. 1662 ſeines Amtes entſetzet, und gerieth nachhero wegen ſeiner in Privat-Verſammlungen gehaltenen Predigten in viele Verdrießlichkeiten, ſo daß er auch zuweilen geſtrafft, und gefänglich eingezogen wurde. Er ſtarb den 22 Mertz An. 1680. Man hat von ihm eine Schrifft, unter dem Titel: *Answer to Mr. Francis Bampfield's letter in vindication of the Chriſtian Sabbath againſt the Jewish*; ingleichen *Soul proſperity, in ſeveral ſermons*, welche letztere wegen ihres trefflichen Inhalts auch in die deutſche Sprache überſetzet worden. Wo.

BENNET, oder Benedictus, (Chriſtoph.), ein engliſcher Medicus im 17 Seculo, war von Raynton in Somerſetshire gebürtig. In dem 18 Jahre ſeines Alters 1632 kam er in das Collegium von Lincoln zu Oxford, allwo er den Gradum Magiſtri annahm, und ſich hernach der Artzney-Kunſt widmete, in welcher er nachgehends anderwärts zum Doctor gemacht worden. Er ward darauf in das Collegium medicum zu Londen aufgenommen, hatte eine ſtarcke und glückliche Praxin, ſchrieb theatri rabidorum veſtibulum, ſeu phthiſeos, atrophiæ & hecticæ xenodochium; exercitationes diagnoſticas cum hiſtoriis, quibus alimentorum & ſanguinis vitia deteguntur in plerisque morbis &c. ſtarb den 2 May 1655, und hinterließ verſchiedene andere Schrifften in preßfertigem Stande. B. Wo.

BENNET (Heinrich), Graf von Arlington, ein berühmter Staats-Miniſter unter König Carln II in Engelland, und Mitglied der ſo genannten Cabale, ſuchte die Freyheit der Nation zu hemmen, war der Cron Franckreich und den Römiſch-Catholiſchen ſehr geneigt, und ſtarb 9 Auguſt 1685. Seine Briefe, die er als Staats-Secretarius geſchrieben, ſind nebſt einigen andern zu dieſer Zeit gehörigen Urkunden 1701 zu Londen gedruckt worden. *Larrey* hiſt. d' Angleterre.

BENNET (Joh.), ein gelehrter junger Menſch in Oxford, ſchrieb das Leben Conſtantii Apoſtatæ im Engliſchen, und ſtarb 6 Oct. 1686. Wo.

BENNET (Thomas), ein engliſcher Doctor Theologiä, war den 7 May 1673 zu Salesbury in Wiltshire gebohren, und legte daſelbſt den Grund ſeiner Studien, kam in ſeinem 15den Jahre nach Cambridge in das St. Johannis-Collegium, und erlangte im 21ſten Jahr den Gradum Magiſterii, ſchrieb auch 1695 ein hebräiſch Carmen über den Tod der Königin Mariä. Das erſte Werck, dadurch er ſich einen Nahmen erwarb, war eine in engliſcher Sprache verfaßte Antwort an die Non-Conformiſten. An. 1700 gieng er nach Colcheſter, um den Rector bey St. James allda, der ſein guter Freund war, zu beſuchen, fande denſelbigen aber todt, und hielte ihm ſeine Leichen-Predigt, welche durchgehends von den Einwohnern ermeldter Stadt ſo wohl aufgenommen, und ſo ſehr gelobet worden, daß der Biſchoff zu Londen, D. Compton, dadurch bewogen ward, ihn zu der verledigten Rectors-Stelle zu ernennen. Bennet verſahe dieſes Amt mit

groſſem Fleiß und Sorgfalt, und erwarb ſich ein ungemeines Vertrauen nicht nur bey ſeinen Pfarr-Angehörigen, ſondern auch bey der gantzen Stadt, welches hauptſächlich daher kam, weil die übrigen Pfarr-Kirchen mit ſchlechten Subjectis verſehen waren, und bald alle Zuhörer dem Bennet zuflossen. Er bemühete ſich aber, wenn eine Pfarre ledig ward, daß ſolche mit einem tüchtigen Manne möchte beſetzet werden, und verſchaffte alſo nach und nach, daß das Volck ſich wieder zu ſeinen eigenen Pfarr-Kirchen hielte, wodurch er ſich, in Anſehung der Geſchencke, welche er zuvor von der gantzen Stadt empfienge, eines jährlichen Einkommens von ohngefehr 300 Pfund Sterlings beraubte. Er ſtarb zu Londen den 3 Oct. 1728, im 55 Jahre ſeines Alters, nachdem er in engliſcher Sprache eine groſſe Menge von Controvers-Schrifften wider die römiſche Kirche, wider die Quacker, Presbyterianer ꝛc. zu verſchiedenen Zeiten geſchrieben. Sonſt hat er auch eine hebräiſche Grammatic, unter dem Titel: Grammatica hebræa cum uberrima praxi in uſum tyronum, qui linguam hebræam absque Præceptoris viva voce idque in breviſſimo temporis ſpatio ediſcere cupiunt, cum conſilio de ſtudio præcipuarum linguarum orientalium, hebrææ ſcil. chaldææ, ſyræ, ſamaritanæ & arabicæ inſtituendo & perficiendo heraus gegeben, welche 1731 zu Londen das dritte mahl iſt aufgelegt worden. B.

BENNICH (Nicolaus Joh.), ein Sohn des hernach folgenden Richardi von Tundern, legte ſich zu Wittenberg anfangs auf die Theologie, diſputirte auch daſelbſt de myſterio S. Cœnæ, hernach aber auf die Rechte, und ward königlich-däniſcher Commiſſarius. Er lebte noch 1671, und ſchrieb Hirten-Geſpräche Volkinnæ und Perez von Verfolgung der Unſchuld durch die Verleumdung; ingleichen Europä aufgedeckte Wunden. Mol.

BENNICH (Richard.), ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Rinkeniſſe, einem Dorffe in dem Amte Tundern, wo ſein Vater Johann Schultheiß war, 23 Aug. 1598, ſtudirte zu Roſtock und Gieſſen, wurde 1621 Pfarrer zu Borlum im flensburger Amte, im folgenden Jahr aber Diaconus zu Tundern, und endlich 1633 zu Prezen in Hollſtein Paſtor, hatte Robur Beatum Humilitas zu ſeinem Symbolo, ſchrieb terminum vitæ declaratum & animarum defunctarum ſtatum in 5 Predigten, auch verſchiedene Leichen-Predigten, und ſtarb 1 Sept. 1640, im 41 Jahr. Mol.

BENNING (Jo.), ein JCtus von Amersfort, ſtudirte zu Löven, ward daſelbſt anfangs Magiſter, und 1594 Doctor Juris, hierauf Rath, Aſſeſſor und General-Procurator des Concilii zu Mecheln, endlich aber 1602 Präſes des Concilii zu Luxemburg, ſchrieb hiſtoriam luxemburgenſem, die noch im MSr. lieget; wie auch ein Carmen in laudem hiſtoriæ *Mich. ab Iſſelt* de bello colonienſi, und ſtarb 30 Jan. 1632. Jan. Sw. *Burmanni* Trajectum eruditum.

BENNO, der Sclaven Apoſtel genannt, ward 1066 Biſchoff zu Meiſſen, hielt es beſtändig mit der Partey Gregorii VII, ſtarb 1106, und wurde 1523 canoniſirt, davon die päbſtliche Bulle im Bullario magno und in den Actis SS. 16 Jun. ſtehet, allwo auch deſſen Leben, welches Hier. Emſer beſchrieben, mit Godofr. Henſchenii Anmerckungen befindlich iſt. Von daher hat es Mencke ſeinen ſcriptor. rer. german. T. II einverleibet, und Martin Heydenreich hat daſſelbe von neuem in lateiniſcher Sprache beſchrieben zu Dreßden 1694 in 8 heraus gegeben. Er ſoll das Lied Dies eſt lætitiæ gemacht haben. Fa. Tenzels curiöſe Biblioth. B. Seck.

BENNO, ſonſt Guibertus von Ravenna genannt, war ſeit 1085 Cardinal, und wohnte 1098 dem Concilio in Rom mit bey. Er war dem Hildebrand oder dem Pabſt Gregorio VII, da er noch lebte, ſehr aufſätzig, ſchrieb auch nach deſſen 1085 erfolgtem Tode ein Buch de ejus vita & rebus geſtis, welches Orth. Gratius ſeinem faſciculo rerum expetend. & fugiendar. einverleibet, das auch beſonders 1542 gedruckt worden, und in des *Flacii* catalogo teſt. verit. desgleichen in *Wolfii* lectionibus memorabilibus, und in *Goldaſti* ſylloge opuſculorum Anti-Gregorian. ſtehet. Fa. Vo. C.

BENOE, ein Doctor aus der Sorbonne, gab 1626 manuale in S. Pauli epiſtolas heraus. K.

BENOIFIELD, ſiehe Benefeld.

BENOIST (Joh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Monlucon, war zu Carcaſſonne 2 Jul. 1632 gebohren, gab in den vornehmſten Städten einen Prediger ab, war auch eine Zeitlang Beicht-Vater zu Pruilly, und ſtarb in ſeinem Convent zu Toulouſe 8 May 1705. Seine Schrifften ſind *hiſtoire des Albigeois & des Vaudois avec une carte geographique des valees; la vie de S. Dominique* unter dem Titel: *continuation de l'hiſtoire des Albigeois; le probleme de la victoire & de la paix* in Verſen. Ech.

BENOIST (Renatus), ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren 1521 zu Charonnieres bey Angers, ſtudirte zu Angers die Medicin, legte ſich aber nachgehends auf die Theologie, und ward Pfarrer von St. Morille zu Pont de Ce, einer Stadt in Anjou. 1548 gieng er nach Paris, und fieng vom neuen an die Wiſſenſchafften zu treiben, ward 1556 in das Collegium von Navarra aufgenommen, und 1559 zum Doctore Theologiä gemacht; worauf er die Königin Maria Stuart 1560 als ihr Hof-Prediger und Beicht-Vater nach Schottland begleitete, daſelbſt aber nur 2 Jahr blieb, und 1562 zurücke kam. Gegen 1566 erhielt er zu Paris die Pfarre de St. Pierre des Arcis, welche er 1569 mit der zu St. Euſtachii verwechſelte, und derſelben faſt 40 Jahr mit ſolchem Anſehen vorſtand, daß man ihn nur le Pape des Halles nannte. 1537 ernennte ihn der König Heinrich III zum oberſten Profeſſore Theologiä, welches Amt er nach einigen Jahren niederlegte, um ſeiner Pfarre deſto ungehinderter vorzuſtehen. Nach Heinrici III Tode muſte er deſſen

Nach-

Digitized by Google

Nachfolger Heinrich IV in der römiſch-catholiſchen Religion unterrichten; welcher ihn darauf zu ſeinem Beicht-Vater erwehlte, ihn auch 1594 zum Biſchoff zu Troyes in Champagne ernennete, zu welchem Biſthume er aber die Confirmation niemahls erlangen können, auch endlich, da er ſein Lebens-Ende vermuthete, ſeine Pfarre aufgab, und 1608 den 7 Martii als Dechant der theologiſchen Facultät zu Paris verſtarb. Seine Schrifften ſind: *homilie de la nativité de Jeſus Chriſt; claire & certaine probation de la neceſſaire manducation de la ſubſtantielle & reelle humanité de J. C. au ſacrement de l' autel ſous les eſpeces du pain en l' hoſtie ſacrée; Brieve reponce à quelque Remontrance faite à la Reyne Mere du Roy par ceux qui ſe diſent perſecutés par la parole de Dieu;* neceſſarius atque certus modus tollendæ religionis diſcordiæ, welche Schrifft hernach in die ſchottiſche, wie auch in die frantzöſiſche Sprache überſetzt worden; *le triomphe & excellente victoire de la foi, par le moyen de la veritable & toute puiſſante parole de Dieu,* mit einer Vorrede, welche länger als das gantze Buch iſt; *manifeſte & neceſſaire probation de l' adoration de J. C. Dieu & homme en l' hoſtie ſacrée; Brief ſommaire des Evangiles de tous les jours de Carême; les lamentations & pleurs d' Origene; Reponce à ceux qui appellent idolatres les Chretiens & vrais adorateurs; Traité catholique des Images & du vrai uſage d' icelles; epitre à Jean Calvin, pour lui remontrer qu' il repugne à la parole de Dieu, en ce qu' il a eſcrit des images des Chretiens; ſeconde Epitre à Jean Calvin, en laquelle eſt refutée une vaine & pernicieuſe imagination de la participation du corps & du ſang de J. C. par un decoulement ſpirituel; Traité du jeune du Careme; la maniere de connoître ſalutairement Jeſus Chriſt; Epitre conſolatoire aux habitans de la ville de Nantes affligés de Peſte; Traité des Dimes; Diſcours de l' hiſtoire du miracle des Ardens par les prieres de Sainte Genevieve; Traité du ſacrifice evangelique; Inſtructions pour tous Etats;* Articuli facultatis theologicæ pariſienſis circa dogmata religionis chriſtianæ controverſa; Stromata in univerſum organum biblicum; Biblia ſacra V. & N. Teſtamenti juxta vulgatam editionem, Jacobi Benedicti induſtria recognita & emendata, bey welcher Auflage ſich die vorhin gedachten Stromata befinden; *Remontrance chretienne aux religieuſes profeſſes, qui ont été ſeduites & debauchées par les ſerviteurs & miniſtres de leur ventre, ſous pretexte d' une liberté evangelique & licite mariage; Brieve & facile reponſe aux objections d' une Demoiſelle, par leſquelles elle rejette la ſainte Meſſe & ne la veut ouir; brieve & facile refutation d' un livre divulgué au nom de J. de l' Eſpine ſur le S. ſacrifice evangelique dit vulgairement la ſainte Meſſe,* dagegen gedachter *Eſpine* defenſe & confirmation du traité du vrai ſacrifice & Sacrificateur geſchrieben; *Certaine reſolution & determination des points à preſent controverſés touchant la religion chretienne; Inſtruction & doctrine utile & neceſſaire pour bien & ſalutairement ſe confeſſer & prier Dieu pour ſes pechés; exhortation chretienne aux fidelles & Elus de Dieu de batailler par tous moyens poſſibles pour le grand Seigneur contre l' Antichriſt; ſeconde remontrance aux religieuſes profeſſes qui ont été ſeduites & debauchées; Premier livre de la communion des Saints; Brieve reſolution par l' expreſſe parole de Dieu de ce qu' il faut ſentir & tenir de l' uſure; Avertiſſement à l' homme chretien de la veneration & adoration de l' hoſtie ſacrée,* aus dem Lateiniſchen des *Jo. Michel* überſetzt; *Catechiſme & inſtruction populaire;* Tractatus de indulgentiis; *Maniere de ſe preparer à la ſolemnité de la nativité de Jeſus Chriſt,* aus dem Lateiniſchen des Auguſtini überſetzt; *Antitheſe des Bulles du Pape & des Huguenots touchant la remiſſion des Pechez; Averiſſement du temps des Miniſtres & des fruits des doctrines nouvelles; Brief diſcours du fondement de Purgatoire, des Indulgences, pardons & de ſatisfaction; Diſcours de l' uſage des luminaires en la religion chretienne; Traité de l' autorité des conciles generaux;* locorum præcipuorum ſacræ ſcripturæ, quibus corruptis inſcite & prave detortis aburuntur hujus tempeſtatis hæretici contra fidem catholicam & veritatem evangelicam conquiſitio & catholica expoſitio; *Bible traduite en françois avec des notes,* welche Ueberſetzung er unternommen, ob er gleich weder das Hebräiſche noch Griechiſche verſtanden, ſondern nur die zu Genf gedruckte Verſion in etwas geändert, und darinne viele den Proteſtanten gewöhnliche Wörter ſtehen laſſen, weswegen die Sorbonne dieſe Ueberſetzung in einem beſondern Decrete verdammet; *Diſcours de la confeſſion auriculaire & ſacramentelle; Diſcours de la maniere de bien prier Dieu; Avertiſſement exhortatoire à ceux de la paroiſſe de S. Euſtache à Paris leſquels ſe ſont retranchés de la Profeſſion de la foi & religion chretienne; Refutation de vains pretendus fondemens de certains lieux de l' Ecriture S. deſquels ordinairement les heretiques abuſent pour corrompre la foi des ſimples & impugner la preſence reelle du Corps de J. C. en l' hoſtie ſacrée; Diſcours en forme de Dialogue, ou hiſtoire tragique des troubles mis par Luther, Calvin &c. contre l' Egliſe catholique,* aus dem Lateiniſchen des *Wilhelmi Lindani* überſetzt; *Avertiſſement du moyen par lequel aiſement tous troubles & differends, tant touchant la croix de Gaſtines, que autre concernant la Religion ſeront aſſoupis & otés; Traité des pardons & indulgences; Diſcours auquel eſt montré, que quand il y a queſtion touchant la foi & religion chretienne, il faut en demander la reſolution aux Paſteurs de l' Egliſe catholique; Catecheſes, ou inſtructions touchant les points à preſent controverſes en la Religion; Catecheſe ou inſtruction touchant les ornemens, vêtemens & parures des femmes chretiennes; Ordre & Ceremonies du Sacre & Couronnement du Roi Henri III,* welche Schrifft auch lateiniſch heraus gekommen; *Catecheſe enſeignant le moyen de bien & ſalutairement prier Dieu; Exhortation au peuple de toute la France de prier Dieu pour le Roi tres chretien & les Etats aſſemblés à Blois; Premiere Catecheſe de l' obeiſſance, conjonction & neceſſaire union des*

Digitized by Google

Paroiſſiens avec leur Paſteur; Avertiſſement aux femmes & aux filles chretiennes leur enſeignant comme elles doivent aller aux ſtations pour gagner le preſent Jubilé; Catechiſe apprenant à un chacun à bien & chretiennement examiner ſa conſcience; Avertiſſement des choſes neceſſaires pour gagner de Jubilé; Sermon ſur le cantique: o ſalutaris hoſtia; *Hiſtoire des Saints, deſquels principalement l'Egliſe catholique fait feté & memoire par toute la Chretienté; Catechiſe contre le pernicieux Rabillage des Penitens hypocrites; Oraiſon pour être exaucé de Dieu, en faveur de Sainte Berthe; Admonition aux ſinceres catholiques, de ne revoquer ou detourner du ſaint propos & affection de la religion votive, ceux ou celles qu'ils voyent y aſpirer; Hiſtoire veritable d'une gueriſon avenue à Amiens; de l'inſtitution & de l'abus ſurvenu es Confraires populaires; du batiment des Temples materiels; la maniere & forme de vivre d'un chacun en ſon état,* aus dem Lateiniſchen *Joh. Gerſons* überſetzt; *Repouſe à ceux qui prechent publiquement, & au peuple qui croit, que ſi aucun oit la Meſſe devotement, il ne deviendra point avengle ce jour là,* aus dem Lateiniſchen des Gerſon; *Exhortation au peuple françois de prier Dieu pour les Prelats de France aſſemblées à Melun pour le fait de la Religion; oraiſon pour les marchands; Increpation contre les diſſolutions idolatriques faites les Jours de fetes; oraiſon contre les diſſolutions charnelles; oraiſon pour avoir pénitence & conſtance en toutes adverſités; Traité des cauſes des Malefices, Sortileges & Enchantemens; Trois ſermons de S. Auguſtin traduits en françois; Exhortation aux François & principalement Pariſiens de recevoir humainement les religieux de l'ordre de S. François, dits Freres Mineurs; Oraiſons contre les tentations charnelles; Traité de la detraction, murmure, calomnie; Avertiſſement & exhortation de faire une vraye penitence; Exhortation faite au Mont-Valerien en 1580 pour la conſolation du Fr. Jean de Chalios Rechus, & la traduction d'un Traité de ſemblable matiere, ecrit par Jean Gerſon; Repons, Antiennes, Verſets, Collectes & Oraiſons, qui peuvent utilement être dites par tous chretiens catholiques, au tems de peſte; le grand ordinaire, ou Inſtruction commune des Chretiens;* ad pios & catholicos Scotos, impiæ genevenſis factionis miniſtrorum barbarie diverſatos cohortatio; *Livre des devotes Oraiſons; Manuel des chretiens qui veulent profiter en l'ouie des ſermons & predications; Traité de la predication & ouie de la parole de Dieu; les Epitres & Evangiles de tout le Carême avec un ſommaire de tout l'office qui ſe fait jaque jour; Meditations catechiſtiques pour profiter en la leçon du livre dit anciennement* Grand vita Chriſti; *Manuel de devotion; la maniere de connoître veritablement & reconnoître ſalutairement Jeſus Chriſt; Opuſcule catholique auquel il eſt enſeigné ce que c'eſt que benediction; de la vraye & ſalutaire connoiſſance de Jeſus Chriſt en ſon egliſe; Douze raiſons ſommaires, utiles à ceux qui bien les gouteront, leſquelles montrent qu'il ne faut laiſſer la religion ancienne; Deux traités catholiques, du purgatoire & de la qualité & condition des ames ſeparées du corps mortels; Avertiſſement du moyen par lequel tous troubles & differends de ce tems ſeront aſſoupis; Avertiſſement touchant les prieres; Avertiſſement aux François contenant le moyen de bien vivre ſuivant l'Edit de l'union de Sa Majeſté au Princes & Seigneurs catholiques; Avertiſſement à la France touchant ſes preſentes extremes miſeres & calamités;* expoſtulatio ad Sixtum V pro eccleſia gallicana miſerrime divexata & proſciſſa, in lateiniſcher und frangöſiſcher Sprache; *ſecond avertiſſement & notable conſeil à la France, touchant ſes preſentes extremes miſeres & calamités; Avertiſſement en forme d'Epitre conſolatoire & exhortatoire envoyée à l'Egliſe & Paroiſſe inſigne & ſincerement catholique de S. Euſtache à Paris; troiſieme avertiſſement à la France & principalement à la cour; Verſion, paraphraſe & brieve explication du Pſeaume:* exaudiat te Dominus; *Admonition contre ceux qui calomnient, les un nôtre S. Pere le Pape, & les autres nôtre Roi tres chretien, touchant ſa converſion; Remontrance à Meſſieurs de l'Aſſemblée tenuë à Rouen par le commendement du Roi au mois de Novembre 1595; Remontrance & exhortation à Roi Henri IV de faire la guerre aux Heretiques & Schiſmatiques; Remontrance touchant la religion & les marques d'icelle à Madame Soeur du Henri IV; Moyen de conſerver une ville & un pays contre toutes entrepriſes de ſes ennemis; Abregé d'un Sermon prononcé en la proceſſion de l'Univerſité de Paris; Sermon de la diſpoſition requiſe pour le lavement des pieds; Epitre conſolatoire à Mr. le Duc de Lorraine ſur l'eſperance de la converſion de Madame ſoeur du Roi; Brieve propoſition des admirables converſions de S. Paul & S. Auguſtin; Antitheſe catechiſtique des aſſemblées, viſitations & delectations ſaintes des perſonnes veritablement chretiennes; notables reſolutions des differends de la Religion en plus de 50 Carêmes; Declaration ſur la traduction des Bibles; Reponce aux doutes de quelqu'un touchant la verité du Corps & ſang de Jeſus Chriſt en l'hoſtie ſacrée par moyen de la Tranſubſtantiation; Oraiſon pour preſerver en la foi; Oraiſon pour dire devant & apres le Sermon; Oraiſon pour être preſerve de la Peſte; Homelie de la fete de Noel; Oraiſon de la conception immaculate de la Vierge; Abregé de pluſieurs ſermons de l'aſſomtion de la Vierge; Catechiſe touchant les Evangiles que liſent les pretres ſur les chretiens; Oraiſon à Sainte-Genevieve; Exhortation catechiſte du mariage; Oraiſon pour obtenir chaſteté en faveur de Sainte Agnes; Sermon ou traité de la dedicace des Temples; Oraiſon que peuvent dire utilement les François pour leur Roi; Sermon pour la fete de la dedicace de S. Euſtache; Exhortation à Meſſieurs de Paris d'être aumoſniers & miſericordieux vers les pauvres peſtiferés; Oraiſon pour la delivrance du Purgatoire; Avertiſſement pour la vraye & ſalutaire penitence; Catechiſes touchant la meditation de la paſſion de Jeſus Chriſt; Oraiſon adreſſée à Jeſus Chriſt en l'hoſtie ſacrée; Oraiſon pour ſe diſpoſer à gagner le Jubilé; Oraiſon avec une meditation de l'aſſomtion de Nôtre-Dame; Oraiſon pour avoir perſeverance en patience; Oraiſon à tous les Saints pour acquerir diſpoſition à la ſolennité de leur Fete; Oraiſon pour avoir de bons Paſteurs; Oraiſon pour la perſeverence en la foi; Oraiſon contre toutes les tentations du Diable; Oraiſon à la Vierge Marie pour être aidé de Dieu en toutes tenta-*

tions

Digitized by Google

tions & tribulations; Oraiſon pour être dite par ceux ſur leſquels on recite des Evangiles; Oraiſon contre les trop grands ſcrupules de conſcience; homelie myſtique ſur l'Epitre & l'Evangelie du premier dimanche de l'Advent; oraiſon pour avoir des enfans; avertiſſement & oraiſon pour le Jubile envoyé pour détourner les dangers de la peſte; oraiſon contre maladies contagieuſes; oraiſon pour avoir devotion; oraiſon pour être veritablement le temple de Dieu; Catechiſe contenant la raiſon & l'expoſition des ceremonies de la proceſſion du jour des Rameaux; oraiſon pour porter patiemment toutes ſortes de tribulation; oraiſon pour la perſeverence en la foi & religion catholique; oraiſons propres pour les femmes groſſes. Nic.

BENOIT, ſiehe Benedictus.

BENRIEDENSIS (Paul.), ſiehe Paulus.

BENSCH (Benjamin), ben Jehuda Lew, ein jüdiſcher Prieſter zu Krotoſchin im Anfange des 18ten Seculi, hat שם טוב קטן librum boni nominis parvum und אחרית בנימין ſaccus Benjamin geſchrieben, in welchem letztern Buche meiſt abergläubiſche Dinge enthalten ſind. W.

BENSEN (Naaman), ein JCtus, von Volqsbüll in Strand-Frieſen, deſſen Vater Benno Commiſſarius, Hauptmann und Landſchaffts-Rath von Nordſtrand war, gebohren den 14 Jun. 1622, ſtudirte zu Helmſtädt und ward 1652 der Rechten Doctor. Er hielte ſich darnach ein halb Jahr zu Rinteln auf, und beſuchte 1653 den Reichstag zu Regenſpurg, wo ihn der Hertzog von Braunſchweig-Zelle zu ſeinem Cammer-Secretario machte, darauf er eine Reiſe durch Deutſchland, Hungarn, Böhmen, Italien, Franckreich und Holland that, und nachdem er von ermeldtem Herzoge die gebetene Dimißion erlanget, ſich nach Hauſe begab, und alsdann mit des hollſteiniſchen Cantzlers Sohne, Kielmannen, nochmahlen als Hofmeiſter Italien, Franckreich, Engelland und Holland durchreiſete. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er Regierungs-Secretarius in den deutſchen ſchwediſchen Provintzen, ſtarb aber noch vor Antretung dieſer Charge zu Tönningen den 14 Mertz 1659. Er hat Exercitationem politicam de ſummæ poteſtatis ſubjecto geſchrieben, ſeine Inaugural-Diſputation aber de judiciis in genere & in ſpecie de proceſſu reip. tam romanæ quam german. ejusque incommodis & remediis gehalten. Mol.

de BENSERADE (Iſaac), ein geſchickter Kopf, im 17 Seculo, gebohren 1612 zu Lions bey Rouan, machte ſich durch ſeine Verſe bey den Cardinälen Richelieu und Mazarin beliebt, und brachte es in der Poeſie ſo weit, daß er auch dem Voiture den Vorzug ſtreitig machte, nachdem er ſein Sonnet über den Hiob heraus gegeben. In ſeinem 60 Jahre wurde er in die frantzöſiſche Academie aufgenommen, und entſchloß ſich in ſeinen letzten Tagen, ſich am Stein ſchneiden zu laſſen. Da ihm aber noch vorher eine Ader geöffnet werden ſolte, traf der Chirurgus eine Arterie, wobey er ſich ſo ſehr verblutete, daß er kurtz darauf, nehmlich den 19 Oct. 1691, im 80ten Jahre ſeines Alters, mit einer groſſen Standhafftigkeit ſeinen Geiſt aufgab. Seine *Oeuvres diverſes* ſind zwar zu Paris An. 1697 in 2 Bänden nebſt deſſen Lebens-Beſchreibung, welche der Abt Tallemant verfertiget, heraus gekommen; es ſind aber darinne weder ſeine *Rondeaux ſur les metamorphoſes*, noch auch ſeine *Paraphraſe ſur les 9 leçons de Job* &c. anzutreffen. B. Pe. Nic.

BEN SIRA, ein Enckel des Jeſus Sirach, von Jeruſalem gebürtig, hat im Jahr der Welt 3448 gelebet, und ſeines Groß-Vaters Buch aus dem Hebräiſchen ins Griechiſche überſetzt. Einige halten ihn mit Jeſus Sirach vor einerley. W. *Buddei* hiſt. philoſ. ebræor.

BENTHAM (Thomas), ein engliſcher Theologus und Biſchoff in dem 16 Seculo, war zu Shirebourne in der Graf Yorck gebohren; legte ſich, nachdem er 1547 zu Oxford in dem Magdalener-Collegio ſeine philoſophiſchen Studia abſolviret hatte, auf die Theologie und hebräiſche Sprache, in denen er es ſowohl als in der lateiniſchen und griechiſchen ſehr weit brachte. Wegen ſeines unter Edward VI wider die römiſch-catholiſche Religion bezeigten Eifers ward er durch die unter der Königin Maria geſetzten Viſitatores aus ſeinem Collegio verſtoſſen, worauf er ſich nach Zürch und hernach gen Baſel begab, allwo er zum Prediger der engliſchen Exulanten beſtellet ward, denen er die Apoſtel-Geſchichte erkläret hat. Er kam aber wieder nach London unter der Königin Maria Regierung, hielte ſich incognito auf, und predigte heimlich in einer reformirten Verſammlung. Als aber die Königin Eliſabeth zu der engliſchen Crone gelanget, ward er in ſeinem 46ten Jahr Biſchoff zu Lichtfield und Coventry, und nahm 1568 die theologiſche Doctor-Würde an. Er hat, als eine Ueberſetzung der Bibel in die engliſche Sprache verfertiget werden ſolte; den Pſalter und die beyden Propheten, Ezechiel und Daniel überſetzt, iſt zu Eccleshall in Staffordshire den 19 Febr. 1578 geſtorben, und hat ſeine Erklärung der Apoſtel-Geſchichte in preßfertigem Stande hinterlaſſen. Auf ſeinem von Alabaſter verfertigten Grabmahl ſtehet folgende Aufſchrifft:

Hac jacet in tumba Benthamus, Epiſcopus ille
Doctus, divinus, largus, paſcens, pius, almus.
obiit 19 Febr. 1578.

B.

BENTHEIM (Antonin.), ein deutſcher Dominicaner, erlangte 1650 in der General-Ordens-Verſammlung zu Rom, der er als Diffinitor ſeiner Provintz beywohnte, die Doctor-Würde, lehrte hernach in ſeiner Provintz und in Böhmen die Theologie, und ſchrieb ein Werck, betitelt Sol trinus, in 3 Theilen. Ech.

BENTHEM (Henrich Ludolph), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1661 den 2 Novembr. zu Zelle, allwo ſein Vater damahls Prediger war, zohe in dem 18 Jahre ſeines Alters nach Rinteln, ſtudirte darauf zu Helmſtädt und Jena, that eine Reiſe nach Holland und Engelland, wurde 1689 Archidiaconus zu Dannenberg, 1692 Superintendens zu Bardowick, that 1694 zum andern mahl eine Reiſe nach Holland, erhielt 1704 die Superintendur und Präpoſitur zu Ulzen,

Digitized by Google

zen, und 1710 die General-Superintendur in dem Fürſtenthum Harburg, wurde auch königlich-großbritanniſcher und churfürſtlich-lüneburgiſcher Conſiſtorial- und Kirchen-Rath, wie auch 1709 ein Mitglied der engliſchen Societät de propaganda fide. Er verfertigte media quibus Roma papalis condita, conſervata, & fines propagare ſtudet, unter dem Nahmen *Placentii de Verona*; den engliſchen Kirchen- und Schulen-Staat; holländiſchen Kirchen- und Schulen-Staat; Tract. de reuniendis proteſtantibus unter dem Nahmen *Pacifici Verini*, und deſſen Vertheidigung unter dem Nahmen *Irenici Philalethæ*; das Bild eines chriſtlichen Fürſten; eine deutſche Ueberſetzung von dem Tractat des Engelländers Joſeph Medens, darinne er beweiſet, daß von der Apoſtel Zeiten, Kirchen oder gewiſſe Oerter zum chriſtlichen Gottesdienſt verordnet geweſt; eine deutſche Ueberſetzung von D. Sandley Archidiacono zu Londen, treuhertziger Warnung an die moſcowitiſche Kirche, ſich vor den Nachſtellungen der römiſchen zu hüten; erbaulichen Unterricht von dem Leiden Chriſti; drey Hirtenbriefe oder Troſt-Schrifften, womit er einige Freunde bey dem Abſterben der Ihrigen geſtärket; Vorſtellung und Betrachtung der Schrifften der alten Kirchen-Lehrer von der Wahrheit und Göttlichkeit der chriſtlichen Religion, und ſtarb 1723 den 9 Julii zu Harburg. Sein Leben ſteht für der Vorſtellung und Betrachtung der alten Kirchen-Lehrer, welche erſt nach ſeinem Tode gedruckt worden.

de BENTIVENGIS (Bentivenga), ein Minorit von Aquaſparta in Umbrien, war Doctor Theologiä, wurde Provincial von Umbrien, An. 1278 Biſchoff zu Todi, und unter Nicolao III, deſſen Beichtvater er geweſen war, An. 1285 Cardinal und Biſchoff von Albano, wie auch Groß-Pönitentiarius, wurde in vielen Legationen gebraucht, ſchrieb veritatem theologiæ; ſermones; commentarios in Jobum & epiſtolas Pauli, ſtarb zu Todi 1289. Ug. Ja. Ol. Wa.

BENTIVOGLIO (Cornelius), ein Cardinal, gebohren zu Ferrara den 27 Mertz An. 1668, ſtudirte zu Rom, ward An. 1698 Gouverneur von Montalto, 1706 päbſtlicher Cammer-Clericus, 1707 Kriegs-Commiſſarius im Kirchen-Staat, und An. 1711 päbſtlicher Nuntius in Franckreich, auch Biſchoff von Carthago. An. 1713 publicirte er in Franckreich die beruffene Conſtitution, Unigenitus, half auch nach der Hand dieſelbe ſehr vertheidigen, welche Dienſte der Pabſt An. 1719, und zwar, ehe er noch von ſeiner Geſandtſchafft zu Rom angelanget, mit dem Cardinalshute belohnte. Hierauf wurde er An. 1720 Legatus in der Landſchafft Romagna, welche Stelle er ſo rühmlich verwaltete, daß ihn die Stadt Ravenna nach dem Tode Aſtalli, auch zu ihrem Protectore erwehlte, und ihm zu Ehren An. 1723 eine Statue in dem Saale des öffentlichen Pallaſts aufſtellen ließ. An. 1726 kam er wieder an den päbſtlichen Hof, und wurde königlich-ſpaniſcher Miniſter in Rom. Er ſtarb den 30 Dec. An. 1732, in dem 65 Jahre ſeines Alters, liebte von Jugend auf die ſogenannten ſchönen Wiſſenſchafften, und beſaß inſonderheit in der italiäniſchen Poeſie die Gabe, ſeine Gedanken mit einer ſeltenen Annehmlichkeit auszudrücken. In *Muratorii* perfecta poeſia italiana ſtehen einige ſeiner Sonette; andere aber in der Sammlung auserleſener Gedichte verſchiedener Italiäner, welche mit den Verſen Joh. Bapt. Zappi von Franc. Storti zu Venedig heraus gegeben worden. Seine italiäniſche Ueberſetzung von *Statii* Thebaide iſt zu Rom An. 1729 heraus gekommen, da er ſich aber Selvaggio Porpora genennet, weil er dieſes Werck in ſeiner Jugend verfertiget, und wegen ſeiner nunmehrigen Würde und hohen Bedienungen Bedencken getragen, demſelben ſeinen rechten Nahmen vorzuſetzen. Sonſt hat er auch noch als Legatus in Romagna eine Rede über die Ableitung der Flüſſe Ronco und Montone aus ihren Ufern gehalten, welche gleichfalls An. 1726 zu Faenza unter dem Titel: *ragionamento concernente la diverſione de fiumi Ronco e Montone*, im Druck heraus gekommen. Bl.

BENTIVOGLIO (Guido), ein Cardinal, gebohren zu Ferrara 1579, ſtudirte zu Padua, promovirte in Doctorem Juris, und begab ſich darauf nach Rom. Er ward in verſchiedenen Geſandtſchafften gebraucht, 1621 zum Cardinal gemacht, erhielt auch das Biſsthum Rietz in Provence, und das Protectorat von Franckreich. Dieſes legte er hernach nieder, und ſtarb zu Rom 1644, 7 Sept. da er die gröſte Hoffnung hatte, daß er ſolte Pabſt werden, und ſchrieb relationes rerum in Belgio & Gallia geſtarum; hiſtoriam belli belgici, in italiäniſcher Sprache, ingleichen *lettere; memoire overo diario; raccolta di lettere in tempo delle ſue Nunciature di Fiandra & di Francia* &c. Seine Wercke, die wegen der netten italiäniſchen Schreibart ſehr äſtimirt werden, ſind 1667 zu Venedig in 4 zuſammen gedruckt, und einige darunter ins Frantzöſiſche, Spaniſche, Engelländiſche und Holländiſche überſetzet worden. Er. C. Gad. Ol.

BENTIVOGLIO (Hercules), von Ferrara, ein berühmter italiäniſcher Poet, gebohren zu Meyland 1505, ſchrieb einige Comödien, Eclogen und Satyren, und ſtarb 1567 zu Venedig. Seine italiäniſchen Gedichte ſind 1719 zu Paris zuſammen gedruckt worden. Cre. Ghil.

BENTIVOGLIO (Pius), hat 1585 zu Venedig die Theologie des Thomæ Aquinatis in ein compendium verfaſſet. K.

BENTIUS (Andreas), ein Advocatus Fiſci zu Rom in der Mitten des 15 Seculi, ſchrieb delationem criminum Sigismundi Malateſtæ, welches eine Rede iſt, die wider Sigismundum Pandulphum Malateſtam, Herrn von Rimini, um 1462 für dem Pabſt Pio II und dem Cardinals-Collegio gehalten worden. Sie liegt in der königlichen Bibliotheck zu Dreßden im MS. Goetze.

BEN-

BENTIUS (Franc.), ſiehe Bencius.

BENTIUS (Hugo), ſiehe Bencius.

BENTIUS, oder Benzius, (Joh.), ein Profeſſor zu Straßburg, gebohren 1547 zu Brüſſel, ſtarb 1599, und ſchrieb einen theſaurum græcum; wie auch erotemata in libros Ciceronis de officiis; de figuris grammaticis & oratoriis; locos communes comparandæ rerum & exemplorum copiæ; Ciceronis partitiones oratorias exemplis illuſtratas; compendium theſauri latinitatis puræ; orationes; carmina. A.

BENTZEN (Sigfr.), von Schönefeld in Hollſtein, war anfangs daſelbſt, hernach ſeit 1703 zu Meldorp in Dithmarſchen Paſtor, und zugleich Probſt von allen Kirchen im königlichen Antheil. Er ſtarb zu Anfange des Jahrs 1709 plötzlich, nachdem er nebſt Maſio und Schwartzen in den Streitigkeiten mit Thomaſio und Muhlio die Feder gar ſpitzig und ehrenrührig geführet; deswegen auch ſeine Schrifft des Titels: Chiliaſten-Freund und Sabbaths-Feind zu Kiel 1702 den 5 May durch des Henckers Hand öffentlich verbrannt worden. Seine andern Schrifften ſind: vernunftgegründeter Bericht, was von einem Scribenten zu halten, deſſen Schrifften durch den Henker öffentlich ſind verbrannt, weil ehrlicher Leute guter Nahme darinne von ihm verletzet worden, unterm Nahmen *Aet. Diet. Ehrenbold:* Chriſtianus minime Chriſtianus oder das Ebenbild Chriſt. Thomaſii: Vindiciæ tractatus Joſ. Schwartzii in cap. VII Michæ contra Phil. Blechium, welche letztere aber noch nicht gedruckt iſt. Mol.

BEN VIRGA, ſiehe Salomon.

BENZEL (Ericus), ein Ertz-Biſchoff und Vice-Cantzler, auch D. Theologiä und Bibliothecarius zu Upſal, von geringem Herkommen, wurde Hofmeiſter bey des ſchwediſchen Cantzlers Grafens de la Gardie Söhnen, reiſte in fremde Länder, bekam 1666 Profeßionem Hiſt. und Moral. und bald Theologiä, ward darauf Biſchoff zu Stregnes, und 1700 Ertzbiſchoff zu Upſal, ſchrieb de vitis Patriarcharum; breviarium hiſt. eccleſ. veteris & novi Teſtamenti; ließ auch eine lateiniſche Ueberſetzung der Bibel im Manuſcript, und ſtarb 1709, 17 Febr. AE.

BENZEL (Ericus), ein Sohn des vorhergehenden Erici, gebohren 1675 den 27 Januar. zu Upſal, begab ſich 1697 in auswärtige Länder, und kam 1700 in ſein Vaterland zurücke. Allda ward er zu Upſal 1702 Bibliothecarius, 1719 Doctor, und 1723 Profeſſor der Gottesgelahrheit. 1726 erhielt er das Bißthum zu Gothenburg, und 1731 das zu Linköping, ward endlich Ertz-Biſchoff des Königreichs Schweden, Pro-cantzler der Academie zu Upſal, wie auch Mitglied der Academie der Wiſſenſchafften zu Stockholm, und ſtarb 1743. Er hatte ſich mit groſſem Fleiß auf die Sprachen der alten nordiſchen Völcker, nebſt den Alterthümern, der Literatur, den ſchönen Wiſſenſchaften, wie auch den Geſchichten ſeines Vaterlandes gelegt; und ſeine Schrifften ſind: ſicilus judaicus, ſ. *Moſis Maimonidis* tract. de ſiclis capita duo latine verſa & notis illuſtrata; ſupplementum homiliarum *Joh. Chryſoſtomi* ex Codice MS. bibliothecæ bodlejanæ, græc. & latine; *Theophraſti* characteres cum indice omnium verborum analytico; *Johannis Veſlovii* vitis aquilonicæ emendata & notis illuſtrata; monumenta hiſtorica vetera eccleſiæ ſueo-gothicæ ex Codd. MS. collecta & illuſtrata; *Margarethæ abbatiſſæ vadſtenenſis* chronicon de S. Brigitta ex Codd. Ms. cum verſione latina et notis; laudatio funebris *Michaelis Enemanni* lingg. orr. profeſſ. in academ. upſalienſi; notitiæ litterariæ, ſectionis primæ capita decem quæ res Judæorum exhibent, edita diſſertationibus academicis tribus; breviarii hiſt. eccleſ. Vet. & N. Teſt. B. parentis, archiepiſcopi upſalienſis, editio tertia cum annotationibus; diarium vaſtenenſe ex Cod. MS. notis illuſtratum; diſſ. de perſona Chriſti; orat. funebris in memoriam Doct. *Laurentii Molini*; orat. ſecularis in memoriam reformationis evangelicæ in Suecia; præfat. ad *Jac. Sereuii* dictionarium anglo-ſuethico-latinum; diſſ. ſynodalis de fide; obſervationes & notæ ad *Philonem* Judæum; einzelne Predigten. Durch ſeine Veranlaſſung wurden auch An. 1720 die Acta literaria Sueciæ in Schweden angefangen. Götten. Schm.

BENZEL (Jacob), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1683 den 25 Februar. zu Upſal in Schweden, allwo ſein Vater, der ältere D. Erich Benzel, damahls Profeſſor der Gottesgelahrheit war, ſtudirte zu Upſal, ward 1703 daſelbſt Magiſter, 1704 Adjunctus der philoſophiſchen, und 1706 der theologiſchen Facultät, 1707 that er eine Reiſe nach Dännemarck, Deutſchland, Franckreich und Holland, kam 1709 nach Schweden zurücke, erhielt bald darauf das Präbendo-Paſtorat Näs, ohnweit Upſal, ward 1718 Profeſſor der Gottesgelahrheit zu Lunden, 1725 allda Doctor Theologiä, 1731 Biſchoff zu Gothenburg, 1744 Ertz-Biſchoff des Königreichs Schweden und Großhertzogthums Finnlands, wie auch Procancellarius der Academie zu Upſal, und ſtarb 1747 den 14ten Junii. Seine Schrifften ſind: repetitiones theologicæ; epitome repetitionum, welche beyde Bücher, auf königlichen Befehl zur Unterweiſung in den Schulen, Gymnaſiis und den Academien zu Upſal, Lunden und Abo eingeführet wurden; diſſ. de Palæſtina; de fatis Palæſtinæ; de Prædeſtinatione æterna. Schm.

BENZIO (Triſone), von Aßiſi, des Pabſts Julii III geheimder Secretarius, hatte ein beſonder Talent, die in Ziffern geſchriebenen Briefe zu leſen, und ſchrieb ſchöne lateiniſche und italiäniſche Verſe, darinne er 1550 excellirte. Cre.

BENZIUS, ſiehe Bentius und Benzo.

BENZO, oder Benzius, ein Biſchoff zu Albi in Italien, aus dem Dominicaner-Orden, florirte nach 1061, und ſchrieb Comment. de rebus Henrici III, alias IV, Reg. Germ. in 7 Büchern, welche in Men-

Digitized by Google

kens ſcriptor. rer. germ. ſtehen, und ſchon vorher von Jac. Aug. Franckenſtein mit kurtzen, aber nöthigen Anmerckungen zu Leipzig 1528 in fol. unter dem Titel: panegyricus in Henricum IV Imp. ſind ediret worden. Sie ſind nicht in Verſen geſchrieben, doch werden hin und wieder leoniniſche Verſe mit eingeſtreuet gefunden. Es hat auch dieſer Benzo ein chronicon geſchrieben, deſſen Muratorius in der Vorrede ſeines 1 Tomi der ſcriptor. Ital. gedencket, welches noch im MS. liegt. Fa.

BENZO (Hier.), ein Mayländer, war von 1541 bis 1556 auf Reiſen in America, und gab nach ſeiner Zurückkunfft res Braſilianorum in 3 Büchern in italiäniſcher Sprache heraus, welche Urban. Calvetonus 1578 ins Lateiniſche unter dem Titel: novæ novi orbis hiſtoriæ, Nic. Höniger aber 1579 ins Deutſche überſetzt; ingleichen hiſtoriam repertæ primum Indiæ occidentalis a Columbo cum ſcholiis & tabula chorographica; rerum ab Hiſpanis in India occidentali geſtarum lib. 2; tr. de Gallorum in Floridam expeditione, und deſcriptionem inſularum Canariæ. Hend.

BENZON (Nicolaus), ein däniſcher Medicus, ſtudirte zu Padua, wurde von der daſigen Academia Artiſtarum 1636 als Syndicus und Pro-Rector erwehlet, und 1637 von dem Doge zu Venedig zum Ritter von St. Marcus ernennet, promovirte in eben dieſem Jahre zu Baſel in Doctorem, ließ ſich bey ſeiner Zurückkunfft zu Aalburg, einer Stadt in Jütland, nieder, practicirte daſelbſt glücklich, florirte in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb de affectibus ſeptentrionalibus; hinterließ auch obſervationes medicas, welche von *Thom. Bartholino* den Actis hafnienſibus mit einverleibet ſind. Ke.

BENZONI (Franciſcus), ein italiäniſcher JCtus, und Redner von Cremona, wurde in Geſandtſchafften öfters von ſeinen Landsleuten gebraucht, ſchrieb de codicillis & de ultimis voluntatibus libb. 2; conſultationes legales, und ſtarb 1523, 13 Febr. Ar.

BENZONI (Rutilius), ein Canonicus S. Mariä in Via lata, und nachgehends Biſchoff zu Loretto, von Rom, ſchrieb diſſertationem in Magnificat; ſpeculum epiſcoporum & curatorum; de immunitate eccleſiaſtica; explicationem ſalutationis angelicæ; de jurisdictione eccleſiaſtica & temporali; de anno ſancti Jubilæi; de ſatisfactione Chriſti, B. Mariæ Virg. & Sanctorum; Commentar. in Pſ. 86 &c. und ſtarb 1613, 31 Jan. W. d. Man.

BEOLCUS (Angelus), ein italiäniſcher Comödien-Schreiber, gebohren 1502 zu Padua, war unter dem Nahmen Ruzantio berühmt, wiewohl er ſich auch Menatum Veſſum, Marc. Aur. Alvarotum und Hier. Zanettum genannt; gab einen perfecten Bauer ab, und legte ſich auf ihre Redens-Arten, ſchrieb auch in bäuriſchem Stylo lat. Orationes, Dialogos, Epiſt. und Comödien, und ſtarb 1542 den 17 Merts. Seine ſämtlichen Schrifften kamen 1598 unter dem Titel *tutte le opere del famoſo Ruzante*, zu Vicenza in 8 heraus. Tom.

BEQUILLARD (Petr.), ſiehe Beckler (Petrus).

BEQUIN (Raim.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Toulouſe, wurde Doctor Theologiä zu Paris, Magiſter ſacri Palatii, 1324 Patriarch von Jeruſalem, und ſtarb 1328, nachdem er quodlibeta varia nebſt einigen andern Werckgen geſchrieben, die aber verlohren gangen. Ech.

BER (Ludov.), ein in den ſchweitzeriſchen Reformations-Geſchichten berühmter Mann, aus einer alten Familie derer Bere oder Urſorum, iſt ums Ende des 15 Jahrhunderts zu Baſel gebohren, zu Paris der freyen Künſte und der Gottesgelahrheit Doctor, 1513 zu Baſel unter die Lehrer der Theologie aufgenommen und nachhero zu verſchiedenen mahlen Rector und Decanus worden, hat Joh. Oecolampadio, Conſtant. Phrygioni, Urb. Rhegio, Wolffg. Fabricio Capitoni, und Caſp. Hedioni die erſte Würde in der Gottesgelahrheit ertheilet, iſt Canonicus, Probſt und endlich vom Biſchoff zu der Academie Vice-Cantzler gemacht, von Eraſmo ſehr hochgeachtet, und ihm ſein Buch de libero arbitrio, vor dem Druck durchzuſehen, übermacht worden. Er hielt noch feſt an der päbſtlichen Lehre, und dirigirte vornehmlich das 1526 zu Baden in der Schweitz wegen der Religion angeſtellte Streitgeſpräche, gieng, hierauf als die Basler die Reformation anfiengen, nebſt andern von da 1629 nach Freyburg im Brißgaw, blieb auch, obſchon Eraſmus kurtz darauf zurück kehrte, und 1536 zu Baſel ſtarb, bis an ſein Ende daſelbſt. Als nun hierauf, nach vollzogener Reformation, die Basler das Petrinum zum Behuf der Academie angewendet, die Canonici ſich hergegen mit ihrem Biſchoff von dar weg, und ihn aufs neue unter ſich zum Canonico, auch letztlich zum Scholaſtico gemacht; ſo iſt er endlich den 14 Apr. 1554 geſtorben, und hat de chriſtiana ad mortem præparatione; pſalmorum quorundam expoſitionem; diſcuſſionem quæſtionis, numquid chriſtiano homini ingruente peſtilentia fugere liceat, geſchrieben. BB. Pant. PB.

R. BERACHIA Hannakdan, oder Punctator, mit dem Zunahmen Kriſpi, ein Jude zu Anfang des 14 Seculi, ſchrieb unter andern משלי שועלים fabulæ vulpium, welche zu Mantua 1552 in 8 gedruckt, und mit der lateiniſchen Verſion zu Prag 1661 in 8 wieder aufgelegt worden. W.

BERACHIA (Aaron), ben R. Moſe ben Nehemia Mucinenſis, ein italiäniſcher Jude im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb מעבר יבוק vadum Jaboc Gen. XXXII, 22, ſo aus 5 Tractaten beſtehet, zu Mantua 1626 in 4 gedruckt und zu Wilmersdorff 1714 wieder aufgelegt worden. Man hat auch ein Compendium von dieſem Buch, welches ein Juden-Weib, des R. Mordechai Tochter, zu Franckfurt an der Oder 1704 in 8 in judiſch-deutſcher Sprache edirt. W.

R. BERACHIEL, ein Jude, welcher ohngefehr im 15 Seculo

Digitized by Google

Seculo gelebt, hat 2 cabbaliſtiſche Bücher als eines unter dem Titel פרקים capita, ſo in der oppenheimeriſchen Bibliotheck im Manuſcript liegt, und das andere יסוד האמונה fundamentum fidei geſchrieben, welches letztere aber, wie *Iſaac de Lates* in præf. ad Zohar meldet, nicht völlig fertig zu Stande gekommen ſeyn. W.

de BERAGUEM, ſiehe Prodez.

BERALDINI (Paul.), ſiehe Berardini.

BERALDUS (Claudius), ein frantzöſiſcher Criticus, edirte 1684 *Publ. Pap. Statium* cum notis, paraphraſi, & indice omnium verborum in uſum Delphini zu Paris in groß 4, welche Edition vor die beſte gehalten wird.

BERALDUS (Franciſc.), ein Sohn Nicolai Beraldi, iſt im Griechiſchen wohl erfahren geweſt, hat zu Mömpelgard, Lauſanne und Genff gelehrt, iſt 1571 Rector der Schule zu Montargis, auch hernach Rector zu Rochelle geworden, zu der reformirten Religion getreten, und hat einige Bücher des Appiani ins Lateiniſche überſetzt. B.

BERALDUS, oder Beraldi, (Hieron.), ein Hiſtoricus von Lucca, ſchrieb 1640 *Relazion d'alcuni ſucceſſi, occurſi alla republica di Lucca nell' anni 1638, 1639, 1640*, und *Difeſa della republica di Lucca contre le cenſure fulminate da Mr. Ceſare Raccagni* in folio.

BERALDUS (Nicolaus), ein gelehrter Mann im 16 Seculo, vermuthlich von Orleans, weil er ſich zuweilen Beraldum Aurelium geſchrieben, hat den Plinium illuſtriret, auch eine oration de jurisprudentia veteri & novitia, ingleichen dialogum de ex tempore loquendi facultate &c. heraus gegeben. B.

BERANDUTIO (Maurus Anton.), ein Theologus und JCtus, gebohren zu Biſeglia in dem Neapolitaniſchen, gab 1591 ein Buch unter dem Titel heraus: *Somma corona de' Confeſſori, dove ſi tratta d'ogni ſorte di reſtitutione, uſure e cambii.* To.

BERARD, ein Cöleſtiner-Mönch, iſt des Petri Cöleſtini Schüler geweſen, und hat deſſen Leben beſchrieben. Fa.

BERARD, ein Auguſtiner-Mönch von Savona, floriret in der andern Helffte des 15 Seculi, und ſchrieb commentaria in omnes D. Pauli epiſtolas; Sermones; tr. de hæreticis ſui temporis. Ol.

BERARDI (Angelus), ein Doctor und Canonicus an der Stiffts-Kirche St. Angelo zu Viterbo, von St. Agatha gebürtig, florirte zu Ende des 17 Seculi. Er ſchrieb *documenti armonici* in 3 Büchern; *miſcellanea muſicale*, auch in 3 Theilen; *il perche muſicale*, und *arcani muſicali*. Noch als Canonicus und Capellmeiſter hat er ſich der Information des Marco Scachi bedienet. HL.

BERARDI (Innoc.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Velay, war Provincial von Provence, und wohnte in ſolchem Character der Ordens-Verſammlung zu Rom 1629 bey, und überſetzte Silv. Frangipani *les rares merveilles de l'image miraculeuſe de S. Dominique de Soriano* aus dem Italiäniſchen. Ech.

BERARDI (Joh.), ein Benedictiner-Mönch in der Abtey St. Clementis auf der Inſel Peſcara, an dem adriatiſchen Meere, lebte um 1170, und ſchrieb chronicon S. Clementis caſaurienſis ſive piſcarienſis abbatiæ ab an. 854 ad 1132, davon die erſten Theile in *Duchesnii* ſcriptoribus hiſtoriæ franciæ coetaneis, und *Ughelli* Italia ſacra, der letzte aber in *Dacherii* ſpicilegio ſtehen; das gantze Werck hat Muratorius ſeinem theſauro ſcriptor. Italiæ einverleibet. *Dacher.* in præf. Fa.

BERARDI (Marcus Tullius), ein Kriegs-Officier von Perugia, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und gab zu Bologna 1603 einen tr. de militia in 4 heraus. Ol.

BERARDI (Nic.), ein Dominicaner von Florentz, war in den Humanioribus ſehr geübt, ſtarb um 1670, und ſchrieb *la vita di ſan Domenico; l'Eugenia; la ſolitudine errante; la Fenice di Caſtiglia; il Geremia piangente; il Moiſe triunfante; il Guglielmo d'Aquitania; concluſioni predicabili; Leggi d' affetti ſacri; diſcorſo accademico di quanto pregio ſia lo ſtudio della filoſofia e quanto danno gli apporti l'arte oratoria.* Ech.

BERARDI (Timoth.), ein Carmeliter-Mönch von Genua, war General-Procurator ſeines Ordens, lehrte die Metaphyſic zu Padua, die Theologie zu Rom, wurde 1588 Biſchoff zu Nola, ſchrieb declamationes panegyricas de ſacra fide & de rom. Pontifice, hinterließ auch viele philoſophiſche und theologiſche Wercken, und ſtarb 1616. Ol.

BERARDINUS Veronenſis, ſiehe Cyllenius.

BERARDINI, oder Bernardini, oder Beraldini, (Paulinus), ein Dominicaner aus Lucca, gebohren aus einem vornehmen edlen Geſchlechte um 1515, ward Magiſter der Theologie, gab einen berühmten Prediger ab, und ſtarb in dem Kloſter St. Severi zu Neapolis 1585, im 68ten Jahr, als er wenige Tage vorher einen ſchweren Fall von der Treppe herunter gethan. Seine Schrifften ſind quodlibeta theologica; tabulæ ſ. index ſententiarum in commentario Thomæ Cajetani ſuper ſummam S. Thomæ de Aquino; chronica ordinis; *concordia eccleſiaſtica contra tutti gli heretici; defenſione della vita e della dottrina del P. Geron. Savonarola: narrazione e diſcurſo circa la contradizione contra l'opere di Geron. Savonarola; defenſione ſopra la ſana dottrina di Geron. Savonarola; officio della congregazione dell SS. nome di Dio e monte de poveri* &c.; *dell' origine, capitoli, indulgenze & orazioni della ſocietà del SS. roſario.* Ech.

BERART und Gaſſol (Gabriel), ein ſpaniſcher JCtus von Barcellona, im 17 Seculo, war anfangs Auditeur bey der cataloniſchen Marine, nachgehends Referendarius in dem hohen Rathe von Aragonien, endlich Rathsherr zu Barcellona, ſchrieb ſpeculum viſitationis ſecularis omnium magiſtratuum, judicum, decu-

rionum aliorumque reipublicæ administratorum, und büssete 1640 in dem allda entstandenen Aufruhr sein Leben ein. Ant.

BERAV (Jacob), ben Mose, ein Rabbine aus Spanien, wurde, nachdem er aus seinem Vaterlande entweichen müssen, Archisynagogus zu Zaphet, und lebte noch in der Mitte des 16 Seculi. Er schrieb collectiones liliorum, oder observationes in prophetas priores; quæstiones & responsiones cum novis observationibus in Kidduschim & Keruvoth und comm. in *Maimonidæ* Jad Chasaka. W.

BERAULT (Claud.), siehe Perrault.

BERAULT (Michael), ein Prediger und Professor Theologiä zu Montauban, am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, schrieb *brieve & claire defense de la vocation des ministres de l'evangile* wider den Cardinal Perron, mit dem er 1593 eine Conferentz zu Mante gehalten. Er vertheidigte auch in einem andern Buche, daß es nicht allein erlaubt sey, für die Religion die Waffen zu ergreiffen, sondern daß selbst die Prediger solches thun solten, welche Schrifft auf dem Synodo zu Charenton 1631 verworffen wurde. Als er An. 1631 auf des Königs Befehl von dem Synodo zu Charenton zur Verantwortung gezogen wurde, leugnete er zwar nicht, daß er das Buch geschrieben, um deswillen man ihn angeklagt, behauptete aber doch zugleich, daß es ihm niemahls in Sinn gekommen, den Geistlichen die Freyheit beyzulegen, daß sie die Waffen selbst ergreiffen könten. Da er sich nun über alle Puncte wohl erklärte, wurde nicht nur das Arret, wodurch er seines Amts entsetzet worden, wieder aufgehoben, sondern es erlaubte auch der König, daß er hierauf selbst in der Versammlung seinen Sitz mit nehmen durffte. *Aymon* synod. nation. de France. B.

BERCARIUS, siehe Bertharius.

BERCHARIUS, siehe Bertharius.

BERCHEM (Arn. Laur.), aus Flandern, starb 1559, und verließ geistliche Gedichte. K.

de BERCHEM, oder Berckhem, (Wilh.), ein niederländischer Theologus aus Geldern, war Pastor zu Nivella und Canonicus zu St. Stephan, auch Protonotarius zu Nimegen, florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, und schrieb compendium chronicorum Geldriæ, so bis aufs Jahr 1467 gehet, ingleichen historiam captivitatis Adolphi, Ducis Geldriæ. A. Sw.

BERCHET, siehe Tussanus.

BERCHOLD, siehe Berthold.

BERCHORIUS, oder Berctorius, oder Bertorii, (Petrus), ein Prior des Benedictiner-Klosters S. Eligii zu Paris, von Poictiers im 14 Seculo, hat eine cosmographiam; epitomen historiæ biblicæ; repertorium morale; reductorium morale; Introductorium morale; Sermones; Epistolas &c. geschrieben, auch den *Livium* in die frantzösische Sprache übersetzt, und ist 1362 gestorben. Einige legen ihm auch expositionem in Psalmos bey, die unter dem Nahmen Incogniti ans Licht getreten, davon aber Mich. Angrianus der eigentliche Verfasser ist. Seine Wercke sind 1631 und zuletzt 1684 zu Cöln in 3 Tomis in fol. heraus kommen. Fa. Car. Gad. Possev.

BERCHWALD, siehe Britwald.

BERCKA (Zdislaus), ein Jesuite von Reichstadt in Böhmen, trat zu Prag 1610 in dem 17 Jahr seines Alters in die Societät, lehrte die schönen Wissenschaften, die Philosophie und Theologie, gab hernach einen Prediger ab, und schrieb in gebundener und ungebundener Rede Orationem de laudibus S. Franc. Xaverii & duorum Imperatorum Ferdinandi II & Ferdinandi III. Al.

BERCKELMANN (Theodorus), ein lutherischer Doctor Theologiä, gebohren 1576, 9 November zu Neustadt im Fürstenthum Calenberg, studirte in Helmstädt, wurde 1602 der Schule in dem Kloster Ridagshausen Rector, hielt sich darauf einige Zeit zu Tübingen auf, wurde 1609 Professor Theologiä extraord. und 1612 ordinarius zu Helmstädt, 1616 Doctor Theologiä, 1625 Abt zu Amelunxborn, 1630 General-Superintendent des Fürstenthums Göttingen, und in dem Gymnasio daselbst Professor Theologiä, worauf er 1645, 30 Julii gestorben. Man hat von ihm Isagogen theologicam; Dissertationes biblicas; Commentarium in Epistolam ad Galatas. Im MSt. hinterließ er Xystum poëticum; Commentarium in augustanam confessionem; Syntagma universæ historiæ sacræ. 1733 gab Herr Johann Heinr. Ruß memoriam B. Theodori Berckelmanni in 8 heraus.

BERCKENMEIER (Paul Ludolph), ein Studiosus Theologiä und Küster an der Peters-Kirche zu Hamburg, aus Lüneburg gebürtig, war noch 1720 am Leben, und schrieb getreuen Antiquarium durch Europa; vermehrten curiösen Antiquarium nebst dessen Fortsetzung; geographische Fragen; poetische Anleitung zur Universal-Historie. Mol.

BERCKHUIS, oder Berghaus (Petrus), ein Professor Philosophiä zu Gröningen, gab 1644 nebst Arn. a Nyeveen und Lud. Gockinga, einen cursum philosophicum academiæ græningensis & omlandinæ daselbst in 4 heraus.

BERCKRINGER (Daniel), ein Pfältzer, war anfangs der königlich-böhmischen Printzen Friderici V Hofmeister, ward 1640 auf Recommendation der Königin von Böhmen Professor Philosophiä practicä, 1648 aber Eloquentiä zu Utrecht, hatte zu Gröningen studirt und in Magistrum promovirt; verfertigte institutiones œconomicas didactico-problematicas; exercitationes ethicas & politicas de summo bono; diss. de cometis, utrum sint signa, an causæ, an utrumque, an neutrum? de quaternario pythagorico; orat. de laudibus eloquentiæ, mit welcher er seine Profession 1648 antrat; orat. in obitum Jac. Ravens-

Digitized by Google

Ravensbergeri; orat. in obitum Ant. Æmilii, welche in Wittens memor. philoſ. ſtehet; ließ im MSt. examen elementorum philoſophicorum de bono cive, contra Hobbeſium, und ſtarb 1667, 24 Jul. da ihm denn Jo. Leusdenius parentirte. *Burmanni* Trajectum eruditum.

BERCOV (Johann), eines Beckers Sohn aus Brandenburg, gebohren 25 Sept. 1600, ſtudirte im joachimsthaliſchen Gymnaſio, zu Wittenberg und Leipzig, ward 1621 Baccalaureus am Leucophäo zu Berlin, ferner Subconrector und Subrector. Sein Bruder M. Conſtantinus Bercov war als Conrector ſein College. Da derſelbe aber 1630 bey einem churfürſtlichen Einzuge erſchoſſen ward; So bekam unſer Johann Bercov ſeinen Platz. An. 1634 wurde er Prediger an der Nicolai- und 1640 an der Marien-Kirche. Als er aber 1651, den 26 Febr. bey einem Leichen-Begängniß geweſen war, und mit ſeinem Collegen vom Kirchhofe wieder nach Hauſe kehrte: So gab er unter Wegens an einem Schlagfluſſe ſeinen Geiſt auf. Er ſchrieb Himmels-Schatz im neuen Jeruſalem; märkiſchen Joſaphat; Comment. in *Agaperi* Schedam regiam; Anweiſung zu einem Bibel-Geſpräche; Chriſten-Roſe unter den Verfolgungs-Dornen, oder Gebets-Andachten der griechiſchen und morgenländiſchen Kirchen ꝛc. Dieterichs berliniſche Kloſter- und Schul-Hiſtorie.

BERCTORIUS (Petrus), ſiehe Berchorius.

BEREATARI, ſiehe Beretharius.

BEREGANI, oder Berengani (Nicol.), ein venetianiſcher Edelmann, überſetzte Claudiani Wercke in das Italiäniſche, und machte gelehrte Anmerckungen drüber, welche Arbeit nach deſſen Tode 1716 zu Venedig in 2 Volum. in 8 gedruckt, 1736 aber in den 11, 12 und 13 Tomum des mayländiſchen Corporis omnium veterum poetarum latinorum geſetzt worden. Man hat von ihm auch einige theatraliſche Arbeit, ingleichen *iſtoria delle guerre d' Europa*, davon aber nur ein Theil, der von An. 1683 bis 1688 gehet, gedruckt iſt. Er ſtarb im Decembr. 1713, faſt 87 Jahr alt. Journal litter.

BERENGARIUS, ein Archidiaconus zu Angers, von Tours bürtig, kam erſt nach Chartres, und ſtudirte unter Fulberto, lehrte auch 1038 zu Paris die Dialectic, von dar er ſich aber, weil er ſich mit Lanfranco nicht vertragen konte, nach Tours begeben muſte, allwo er ſich auf die Theologie legte, bis er endlich Archidiaconus und Abt St. Martii zu Angers ward, daher er auch insgemein nur Archidiaconus andegavenſis genennet wird, hat im 11ten Seculo gelebt, da er 1047 ſeine Meinung, daß Brot und Wein im heil. Abendmahl nicht weſentlich, ſondern nur figürlicher Weiſe in den Leib und Blut Chriſti verwandelt würden, an den Tag legte, weswegen viele Concilia z. E. zu Brion, Paris, Rom, Vercelly, im Lateran, zu Tours ꝛc. wider ihn angeſtellet wurden, in denen man ihn verbannet. Er hat zwar aus Furcht vor dem Tode 3 mahl revociret, doch aber, da er auſſer Gefahr geweſt, ſeine Meinung wieder ergriffen; worauf er ſich, als er 1083 von Rom weggehen müſſen, in die Inſel und Priorey St. Cosmä begeben, ein Benedictiner-Mönch worden, und 1088, da er beynahe 90 Jahr alt worden, geſtorben, nachdem er drey Glaubens-Bekenntniſſe oder Palinodien, die in der bibliotheca hæreſiologica, und in *Mabillonii* annal. Tomo II ſtehen; ein Buch de Euchariſtia an Lanfrancum und Richardum, welches in der königlichen Bibliothek zu Paris noch im MSt. liegen ſoll; verſchiedene Briefe, als an Lanfrancum, ad Eremitas, an Aſcelinum und Richardum, welche in der Collectione Conciliorum labbeana und in *Dacherii* Spicileg. T. II und *Bulæi* hiſt. univerſitat. pariſienſ. ſtehen; einen Tractat de præſentia Chriſti, auch expoſitionem in Apocalypſin, welche von einigen dem *Berengaudo* unrecht beygeleget wird, und *Ambroſii* Wercken T. II angefüget iſt, ingleichen Expoſitionem in canticum canticorum geſchrieben, welche noch im Manuſcript liegt. *Franciſcus de Roye* hat 1656 ein Buch de hæreſi & pœnitentia Berengarii heraus gegeben. Mabi. O. Fa. Bu.

BERENGARIUS, ein ſpaniſcher Ertzbiſchoff zu Compoſtella in dem Anfange des 16 Seculi, hat de eventibus rerum geſchrieben, welches Werck zu Augſpurg 1521 gedruckt iſt. Fa.

BERENGARIUS Fredoli, ſiehe Fredoli.

BERENGARIUS, ein ſpaniſcher Biſchoff zu Girona, von dem Epiſtola de reliquiis SS. Felicis, Narciſſi &c. in den Actis SS. T. II ſtehet. Fa.

BERENGARIUS de Landora, ſiehe Landora.

BERENGARIUS de Tour, ſiehe de Tour.

BERENGARIUS (Jac.), wird gemeiniglich Carpus, oder Carpenſis genennet, weil er zu Carpi, einer ohnweit Modena gelegenen Stadt in Italien, zur Welt gebohren, war ein geſchickter Anatomicus und Chirurgus, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, gab anfangs zu Pavia, nachmahls zu Bononien einen Profeſſorem Chirurgiä ab, muſte ſich aber, weil er fälſchlich beſchuldiget worden, als hätte er lebendige Menſchen aufgeſchnitten, nach Ferrara retiriren, und unter des daſigen Hertzogs Schutz begeben, welchem er auch ſein geſammtes Vermögen, worunter 40000 Ducaten an baarem Gelde geweſen, hinterlaſſen hat. Er ſchrieb de fractura cranii, gab einen Comment. über des *Mundini* Anatomiam heraus, und publicirte noch auſſerdem eine Iſagogen anatomicam. Er iſt einer von den erſten geweſen, der ſeine anatomiſche Bücher mit Figuren ausgezieret, der die lineam albam und die Carunculas renum papillares geſehen, und der die Franzoſen-Kranckheit durch die Salivation zu curiren gewieſen, ob ihm gleich bey den oſſiculis auditus, die Erfindung des mallei und incudis irrig zugeeignet wird.

BERENGARIUS (Petrus), ein Schüler und Vertheidiger, hernach aber Widerſacher und Verfolger Petri Abälardi, von Poictiers aus Franckreich in der

Mitten des 12 Seculi, hat den Abælardum in einer ſcharffen Schutz Schrifft wider *Bernhardum* clarævallenſem vertheidiget, und einen Brief an den Biſchoff zu Mande, wie auch einen andern wider die Cartheuſer geſchrieben, welche man in Abälardi Werken und Bulæi hiſtoria univerſitatis pariſ. findet. Bu. Fa.

BERENGARIUS (Tobias), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch von Saragoſſa, war Doctor der Theologie, ſchrieb Commentaria in S. Scripturam, welche noch im Manuſcript liegen, und ſtarb 1250. *a S. Carolo* Biblioth. Carmelit. Fa.

BERENGAUDUS, ſiehe Berengoſus.

BERENGER (Fernand.), ein JCtus und Profeſſor zu Toulouſe, wurde von dem Parlement daſelbſt in den ſchwerſten Rechts-Händeln zu Rathe gezogen, ließ repetitiones juris, und ſtarb 1572 oder 1574. HL.

BERENGOSUS, oder Berengoſius, oder Berengaudius, ein Abt in dem Kloſter St. Maximini zu Trier, lebte im Anfange des 12 Seculi, und ſchrieb unterſchiedene Predigten, ingleichen drey Bücher de laude & inventione S. Crucis; libellum de myſterio ligni dominici, & de luce viſibili & inviſibili, per quam antiqui patres meruerunt illuminari. Seine Schrifften ſind 1555 zu Cöln gedruckt worden, ſtehen auch in der Bibliotheca Patrum pariſienſi. Oudin hält ihn für den Verfaſſer des Commentarii in Apocalypſin, welcher gemeiniglich mit Ambroſii Wercken gedruckt wird, aber Berengarium von Tours zum Verfaſſer hat. O. Fa.

BERENGUER und Morales (Petr. Joannes), ein ſpaniſcher Theologus von Alicante, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb, als er eben Rector der Kirche zu Tirona war, *univerſal explicacion de los myſterios de nueſtra ſanta fee.* Ant.

BERENICIUS, ſiehe Beronicius.

BERENICUS (Theodoſius), unter dieſem Namen edirte Matth. Bernegger 1620 Proaulium Tubæ Pacis occentæ Scioppiano belli ſacri claſſico zu Straßburg in 4; 1621 Tubam Pacis occentam Scioppiano belli ſacri claſſico eben daſelbſt in 4; wie auch eines Anonymi, nehmlich *Cph. Forſtneri*, epiſtolam de comitiis electoralibus Ratisbonæ 1631 celebratis, welche hernach Forſtneri Briefen p. 145 ſeq. und zuletzt von D. Chriſtian Gottfried Hoffmannen dem 2 Tomo ſeiner illuſtrationum ad pacis weſtphalicæ tabulas, einverleibet worden.

BERENS (Paul), ein Doctor Juris von Hamburg, lebte ſeit 1611 zu Roſtock, ward hernach um 1622 oſtfrießländiſcher Aſſeſſor des Hofgerichts zu Aurich und um 1644 Vice-Präſident. Man hat von ihm diſputationes X feudales, wie auch diſputationes civiles ad Inſtituta. Mol.

BERENT (Simon), ein Jeſuite aus Preuſſen, gebohren 1585, lehrte nebſt den Sprachen auch die Philoſophie und Theologie, wurde darauf des pohlniſchen Printzens Alexandri Beichtvater, und begleitete denſelben auf ſeinen Reiſen durch Deutſchland und Italien, gab hernach viele Jahre einen Prediger ab, und ſtarb zu Brunsberg, wo er 6 Jahr Rector des Jeſuiter Collegii geweſen, 1649 den 16 May. Er war auch in der Muſic nicht unerfahren, und gab opera duo muſicalia in 8 litaniarum de nomine Jeſu & Lauretanarum de b. Virgine Maria 1638 und 1639 heraus. Al.

de BERETO (Petr.), ein Biſchoff zu Vaiſon in Provence, und vorhero Beichtvater Clementis VI, lebte um 1348, und ſchrieb Repertorium; placita theologica und Predigten. Hend.

BERETTARIUS, oder Bereatari, (Sebaſtian), ein Jeſuite, gebohren zu Florentz 1543, lehrte eine Zeitlang die Literas humaniores, ſtarb zu Rom 1622, den 22 Jul. im 79 Jahr, und ſchrieb vitam Joſ. Anchietæ; de riſu; literas annuas Soc. J. annorum 1594 ſq. und unter dem Nahmen *Jac. a Foſſa* Effationem pulveris adverſus Em. Alvarez; grammaticas inſtitutiones, hinterließ auch eine Kirchen-Hiſtorie, ſo noch im MSr. liegt. Er ſchrieb alle Wercke des Ciceronis mit eigener und zwar mit der lincken Hand ab, die er an ſtat der rechten zu gebrauchen gewohnt war, damit er deſſen Stylum deſto leichter möchte imitiren lernen, welches auch Cicero ſelbſt an den Schrifften Demoſthenis gethan. Al. Er.

BEREXASIUS (Petr.), ein reformirter Prediger zu Waradein in Ungarn, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb de controverſiis religionis pro eccleſia reformata, ingleichen epiſtolam de novo capite eccleſiæ rom. contra Steph. Aratorem. Hend.

von BERG (Chriſtoph Georg), ein ſchleſiſcher Edelmann, Herr auf Herrndorf, Claden, Freywalde, Buren und Leipa, gebohren 1574, war Aſſeſſor des Hofgerichtes in Glogau, ſchrieb memoriam bergerianam, h. e. hiſtoricam biothanatographiam *Joach. de Bergk*, affinis ſui; θρηνος ſuper præmaturo obitu conjugis ſuæ, Annæ a Rechenbergk in Wartenbergk 1604; Herculem in bivio & ſtatuam mercurialem pro via veri & ſummi boni, und ſtarb 1627. W. d. Leb.

von BERG (Chriſtoph Georg), des H. R. R. Graf, kayſerlicher General-Feld-Wachtmeiſter, Cämmerer und Hof-Kriegs-Rath, gebohren 1647, ſtund bey Kayſer Joſepho in groſſen Genaden, dem er ſein Buch: Guarniſon- oder Defenſions-Ordnung zuſchrieb, und ſtarb 1709 in Wien. Leb.

BERG (Conradus), ein Vater des folgenden Conradi und Johannis, gebürtig aus Colberg in Pommern, war Profeſſor Eloquentiä und Philoſophiä zu Wittenberg, und wurde 1578 von Wittenberg nach Stettin als Rector des Gymnaſii beruffen. Er promovirte zu Wittenberg in Doctorem Theologiä, ward 1588 zu Stettin Paſtor an der Stiffts-Marien-Kirche und Profeſſor Theologiä primarius am Gymnaſio, ſtarb 1592 den 13 Mertz und ſchrieb tr. de ſacra cœna; theſes de perſona Chriſti; orationes. Iæ.

BERG

Digitized by Google

BERG (Conradus), des vorhergehenden Conradi Sohn, und des folgenden Johannis jüngerer Bruder, gebohren 1592, 25 Jul. succedirte seinem Bruder 1624 in der theologischen Profeßion zu Franckfurt, ward auch reformirter Prediger daselbst, starb 1642, den 13 Aug. und schrieb Artificium aristotelico-lullio-rameum; themata theologica; &c. Be.

BERG (Georg Conradus), ein Sohn Johannis Bergii, gebohren zu Cöln an der Spree, An. 1623, studirte im Gymnasio zu Bremen, von An. 1638 bis 41, da er schon seines Vaters Schrifft de S. cœna defendirte. Hierauf ließ ihn sein Vater nach Königsberg kommen, da ihn Rittangel in Philologia sacra unterwiese, welches Studium er hernach zu Franckfurt unter Reuchelio fortsetzte, und ein Specimen anti-rabbinicum verfertigte. Von Franckfurt gieng er nach Leiden und von da mit den jungen Herrn von Owerkerk nach Franckreich. Als er wieder nach Haus gekommen, wurde er 1650 zu Franckfurt an der Oder Professor Philosophiä moralis, An. 1651 Doctor und Professor Theologiä extraordinarius, An. 1653 ordinarius, An. 1664 Hofprediger zu Berlin, und nachmahls Consistorial-Rath, allwo er An. 1691 gestorben ist. Be.

von BERG (Joachim), ein gelehrter Cavallier auf Ober-Herrndorff und Claden, des vorigen Vetter, gebohren zu Herrndorff im glogauischen Fürstenthum 1526, 23 Martii, studirte 1539 zu Goldberg unter Trozendorffen, kam 1544 nach Wittenberg, 1548 nach Leipzig, 1549 wieder nach Wittenberg zu Melanchthone, mit dem er in vertrauter Freundschafft lebte; 1552 aber wegen der Pest nach Franckfurt an der Oder; legte sich auf die Jura, that 1556 eine Reise durch die Niederlande nach Engelland, Franckreich, der Schweitz, 1557 nach Italien und Ungarn, und 1558 in Pohlen, kam selbiges Jahr wieder nach Hause, war ein guter Theologus, Historicus, Juriste und Politicus, ward 1559 Vice-Amts-Hauptmann von Glogau, 1560 Reichs-Hofrath, verrichtete unterschiedene Gesandtschafften, als 1565 nach Lintz und Weimar, 1566 nach Hessen, Augspurg und Elsaß, 1567 nach Constantinopel, Moscau und Dänemarck, da er 1568 dieses Reich und Schweden vereiniget; bat 1571 um seine Dimißion bey Hofe, die er auch in Gnaden erhielt; worauf er in seinem Vaterlande zu Herrndorff 1602, 2 Martii an der Schwindsucht gestorben, nachdem er im Testamente, weil er keine Leibes-Erben hatte, viel Geld zu Erhaltung armer Studiosorum vermacht. *Ge. a Berg* memoria bergeriana, Glogoviæ 1609, 4. Ad. *Henel.* Silesiograph.

BERG (Johannes), ein protestantischer Theologus, gebohren 1587 zu Stettin in Pommern, allwo sein Vater der ältere Conrad Bergius damahls Pastor bey der Marien-Kirche, sein jüngerer Bruder aber der vorhergehende Conrad war. Er wurde in der Jugend in die Pfaltz geschickt, und in dem churfürstlichen Gymnasio zu Neuhaus bey Worms und hernach zu Heydelberg im Collegio casimiriano unterwiesen, allwo er auch Baccalaureus Philosophiä worden. An. 1605 gieng er nach Straßburg, und blieb allda ein Jahr. Von dar begab er sich nach Dantzig, und An. 1608 reisete er in Engelland nach Cambridge, allwo er An. 1699 gratis zum Magister Philosophiä creirt worden. Hierauf gieng er nach Oxford, und endlich begab er sich nach Paris, allwo er zwey fürnehme von Adel zu informiren bekommen. Aus Franckreich gieng er wieder in die Niederlande nach Leyden, kehrte aber bald wieder nach Hause, und begab sich An. 1612 auf die Universität nach Franckfurt an der Oder. Allhier wurde er 1614 den beyden Professoribus Theologiä Christophoro Pelargo und Johann Heidenreichio adjungirt, zu welcher Zeit er sich der Religions-Aenderung in der Marck, ingleichen der Vertheidigung der pelargianischen Sache angenommen. An. 1617 wurde er Professor Theologiä ordinarius, und gleich darauf Doctor. Er bekam einige Verdrüßlichkeiten mit Johann Behm, Professore Theologiä zu Königsberg in Preussen, und wurde 1618 vom Churfürsten Johann Siegmund zu Brandenburg, zum Hofprediger nach Preussen beruffen; zohe aber, weil er dem Synodo zu Dordrecht beywohnen sollte, in gedachtem Jahre wieder weg. Ob er nun wohl von der Reise nach Holland dispensiret ward; so blieb er doch zu Franckfurt, bis er 1620 von neuen nach Königsberg geschickt wurde, allwo er bis 1622 stand, da er als Hofprediger nach Berlin kam. An. 1631 begleitete er seinen Churfürsten auf den zu Leipzig angestellten Convent der protestantischen Fürsten, und hielte nebst den hessischen Theologis mit den Lutherischen eine Unterredung, welche hernach zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. An. 1633 wurde ihm nach Pelargi Tode die General-Superintendenten-Stelle in der Marck angetragen, er schlug sie aber aus, nahm jedoch 1637 den Titel eines Consistorial-Raths an. Er gieng ferner An. 1640 und 41 mit seinem Churfürsten nach Preussen, und wohnte An. 1645 dem Colloquio zu Thoren bey. Endlich beschloß er An. 1658, den 27 Decembr. sein Leben. Seine Schrifften sind: analysis controversiæ de persona Christi; diatribe de primo homine; collegium theologicum; tractatus de quæstione, an evangelicæ per Germaniam ecclesiæ in fundamento fidei dissentiant; tractatus de sacra cœna; regula apostolica de formandis in religione judiciis; daß die Worte Christi noch feste stehen, für die Gemeinschafft seines Leibes und Blutes, nebst der Antwort auf *Jo. Himmelii* collegium testamentarium; vom Vergleich und Unterschied der Evangelischen in Lehr und Ceremonien; Gegen-Antwortung wegen der franckfurter Studenten; Relation von der 1631 in Leipzig gehaltenen Privat-Conference; der Wille Gottes von aller Menschen Seligkeit ꝛc. Be. Arnold. Hart.

BERG (Matthias), ein Philologus, gebohren den 25 December 1536 zu Braunschweig, gieng 1555 auf die Academie nach Wittenberg, ward 1558 zu Halberstadt

Digitized by Google

ſtadt Conrector, gieng 1563 wieder nach Wittenberg, ward daſelbſt Magiſter, darauf Rector zu Wernigerode, und 1566 Rector an der Catharinen-Schule zu Braunſchweig. Als ihm aber An. 1578 auferlegt wurde, die Formulam Concordiä mit zu unterſchreiben, ſchlug er ſolches nicht allein aus, ſondern hänbigte auch dem Miniſterio eine Proteſtation dawider ein. Es wurde ihm deshalben angeſonnen, entweder öffentlich zu wiederruffen, oder den Dienſt und das Land zu meiden. Er ergriff das erſte, und that am 11 Sonntage nach Trinitatis An. 1580 vor der öffentlichen Verſammlung eine Wiederruffung, nachdem er zuvor Chemnitii Predigt vor dem Altar kniend angehöret. Es waren aber kaum 2 Jahr verfloſſen, als er ſeine alte Meinungen wieder zu vertheidigen anfieng: Deswegen man ihm 1582 andeutete, unverzüglich das Amt, und binnen 8 Tagen das Land zu räumen. Er that dieſes auch, und kam 1582 nach Alterff, allwo er die Profeßionem Moralium erhielt, und An. 1592 den 22 Aug. verſtarb. Seine Schrifften ſind grammatica latina, carmina evangelica libris II; Ariſtotelis libri ethicorum græc. & lat. cum notis; Eccleſiaſticus ſ. ſapientia Jeſu Siracidæ græce & latine; Carmen panegyric. in ingreſſum Ducis Julii Brunſvigam; Narratio de ſynodo nicæna, verſibus expoſita, welcher vor *Chemnitii* Examen Concil. Trident. gedruckt iſt ꝛc. Deſſen Edition des Terentii von 1574 wird in Franckreich und Holland hochgehalten, und iſt rar geworden. Als er von Braunſchweig ins Exilium gehen ſolte, machte er das Diſtichon:

Vivere malo equidem contemtus, pauper & exul,
Quam cum Kemnitio ſceptra tenere Papa.

Apin. vitæ Profeſſor. altorfin. Un.

BERG (Nicolaus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Reval, weſelbſt ſein Vater M. Olaus Bergius, Paſtor und Conſiſtorial-Aſſeſſor geweſen, ſtudirte 1677 zu Upſal, da er 5 Jahre lang ein königlich Stipendium genoß, ward zu Gieſſen Magiſter, reiſete darauf gantzer 5 Jahre lang durch die vornehmſten Länder in Europa, ward 1687 der erſte frantzöſiſche Prediger zu Stockholm, 1700 Paſtor und Superintendent zu Narva, 1701 General-Superintendent in Liefland, 1703 Theolog. Profeſſor ordinarius und Procancellarius zu Pernau, und 1704, 14 May Theologiä Doctor zu Upſal, und ſchrieb exercitationem theologicam inauguralem de ſtatu eccleſiæ & religionis moſcoviticæ, gab auf ſeine Unkoſten mit Vorreden heraus: eine frantzöſiſche Ueberſetzung von *Ol. Laurelii* ſynopſi articulorum fidei; Pierre de Touche; *S. Auguſtini* epiſtolam ad Bonifacium Comitem de moderate coërcendis hæreticis; Epiſcoporum Reg. Suec. cenſuram actionum *Jo. Duræi*; *Abr. Calovii* ſyntagma locorum antiſyncretiſticorum; *Olai Laurelii* ſpeculum religionis, und lebte noch 1709. Siehe *Nic. Bergium* ſelbſt in præfatione ad exercit. ſuam de ſtatu eccleſ. & relig. moſcov. Lubecæ 1709, 8; & in ipſa exercitatione paſſim. Bo.

BERG (Paulus), von Alten-Stettin, ſtudirte auf der Academie zu Königsberg und ſchrieb daſelbſt 1605 orationem qua oſtenditur falſum eſſe, quod Papæ jactitant, ſe imperium romanum græcis ademtum, ad Germanos ex beneficio & plenitudine poteſtatis ſuæ tranſtuliſſe. Iæ.

van den BERG (Theodor. Cornel.), ein gelehrter Mann von Utrecht im 16 Seculo, war Rector der Schule daſelbſt, und ſchrieb proſopopœiam afflicti de motibus corrupti Belgii; ingleichen annotationes in deſcriptionem Epiſcoparus ultrajectini. A.

BERGÆUS (Ant.), ſiehe Antiphanes.

BERGALLUS (Carolus), ein Franciſcaner-Mönch zu Palermo, und Provincial ſeines Ordens, der ſich in der ſcholaſtiſchen Philoſophie ziemlich umgeſehen, auch durch ſeine Predigten groſſes Lob und Beyfall erhalten. Er hat de objecto philoſophiæ; poeſin miſcellaneam; tyrocinium mediæ facultatis, und ein heroiſches Gedicht, Davidiade genannt, geſchrieben, und iſt An. 1679 geſtorben. M.

de BERGAMO (Ambr.), ſiehe Ambroſius.

de BERGAMO (Baſilius), ſiehe de Ripa (Baſilius).

de BERGAMO (Jac. Philip.), ſiehe Bergomas.

de BERGAMO (Philippus), ſiehe Philippus.

BERGELLANUS (Joh. Arnold), ſiehe Arnold.

zum BERGEN (Rütger), ein deutſcher Poet, gebohren 1603, den 10 Jan. zu Riga in Liefland, ſtudirte zu Königsberg, ſahe ſich ſechs Jahr in Holland, Engelland, Franckreich und Deutſchland um, ließ ſich 1633 zu Königsberg nieder, ward 1636 königlicher pohlniſcher Secretarius, 1661 churfürſtlich-brandenburgiſcher Rath, und ſtarb 1661, den 16 Martii. Seine Schrifften ſind: Trauer- und Troſt-Lieder; Diſcourſe über das Leiden Chriſti. Arnold.

a BERGEN (Sebaſt.), ein JCtus und Bürgermeiſter zu Hamburg, gebohren daſelbſt 1554, ſtudirte zu Leiden, Roſtock und Wittenberg, und nahm an dieſem letztern Orte 1583 die Licentiaten-Würde an, fieng auch an Collegia zu leſen, und bekam 1584 die Profeßionem Inſtitut. extraordin. Im folgenden Jahr ward er als Secretarius in ſeine Vater-Stadt berufen, wo er 1601 die Rathsherrn-Stelle, 1605 aber das Stadt-Richter-Amt, und 1614 die Bürgermeiſter-Würde überkam, und nachdem er währender Zeit viel wichtige Geſandtſchafften abgeleget, die Stadt-Bibliothek errichtet, und derſelben die ſeinige vermacht, 24 Oct. 1623 mit Tode abgieng. Er iſt ein groſſer Freund und Wohlthäter der Gelehrten geweſen, und hat ſein gantzes Vermögen an Kirchen und Schulen, weil er keine Kinder gehabt, durch ein Teſtament überlaſſen, welches hernach Friedrich Lindebrog, der die Wittwe geheyrathet, wieder umzuſtoſſen vergeblich bemühet geweſen. Sein Symbolum war: Deo volente, nil valet livor malus. Man hat von ihm verſchiedene Diſputationes, Programmata und eine Or. de vita Alexandri Severi; im MSt. hinterließ er Or.

de

de amplitudine & utilitate oratoriæ facultatis; carmina sacra; observationes ad Institura; methodicam explicationem vocabuli juris seu jurisprudentiæ; tr. in usus feudales; epitomen commentariorum *Franc. Duareni* in consuetudines feudorum; explicationes can. un. Ext. de plus petit. & L. omne verbum C. communia de Legat. it. L. rem majoris 2 Cod. de rescind. vendit.; Prælectiones inaugurales; Prælectiones in lib. I Instit. & partem secundi; tr. de emphyteusi; disp. de fide instrumentorum; tr. de testamentis; tr. de pœnis; tr. de testibus; or. de privilegiis Scholasticorum; Collectanea in Codicem Justin.; Locos communes alphabeticos ex jure civ. & can.; Legationum suarum ephemerides historicas; 24 Voll. actorum urbis Hamburg. publicorum ac judicialium epistolarumque, die man alle in der Johannes-Bibliothek antrifft. Mol.

BERGER (Christian Phil.), ein Doct. Medic. und gräflich-schaumburgisch-lippischer Land-Physicus, starb zu Bückeburg, 1739 den 11 Novembr. nachdem er Anmerckungen über Bions Weltbeschreibung, welche er aus dem Frantzösischen ins Deutsche übersetzet hatte; eine Uebersetzung des *Traité general des horologes par le R. P. Dom. Alexandre*; gründliche Erläuterungen der merckwürdigsten Begebenheiten in der Natur geschrieben. NZ.

von BERGER (Christoph Heinrich), Johann Heinrich Bergers ältester Sohn, ein JCtus, wurde zu Wittenberg Prof. Juris, hernach königlicher pohlnischer und chur-sächsischer Appellations- und Hofrath, und starb 1737, den 18 Julii zu Wien, nachdem er Deciliones summi provocationum senatus; disquisitionem utrum & quousque pacta dotalia ex statutis sint interpretanda; commentat. de personis vulgo larvis seu mascheris; verschiedene Disputationes &c. heraus gegeben.

BERGER (George Christian), ein JCtus, lebte 1662, studirte zu Wittenberg und Leipzig und schrieb Diss. de republica mista; analysin Legis quinque pedum 5 Cod. finium regundorum.

de BERGER (Joh. Gothofredus), ein Medicus, der sich zugleich in Literis elegantioribus wohl umgesehen, war Valentin Bergers Sohn, lehrte zu Wittenberg als Prof. Medic. mit Beyfall, wurde von dem Könige in Pohlen, Friderico Augusto, zum Hof-Rath, von dessen Gemahlin aber zum Leib-Medico ernennet, auch wegen seiner Verdienste in Adelstand erhoben, schrieb viel schöne Dissertationes, suchte in dem Prodromo de carolinis Bohemiæ fontibus sowohl, als in der Commentatione de Thermis carolinis nicht allein alle warme Bäder und Sauerbrunnen, sondern auch alle unterirdische Hitze und Brand von dem Pyrite, oder den heissen und glüenden Kieseln, herzuleiten, kam aber sonderlich durch seine physiologiam medicam, in die gröste Hochachtung, pflichtete übrigens den Lehrsätzen der Mechanicorum bey, und starb zu Wittenberg 1736, den 3 Octobr. als Prof. Medicinæ primarius und Senior der gesammten Academie, im 78 Jahre seines Alters, nachdem er bey gedachter Universität über 50 Jahr in Bedienung gestanden. Eine epistola de arteriæ aortæ divisione in ramos carotides & subclavios steht in den Actis Eruditor. 1698. Ke. NZ.

von BERGER (Johann Heinrich), kayserlicher Reichs-Hofrath, gebohren zu Gera im Vogt-Lande den 29 Jan. 1657, begab sich, nachdem er erst in seiner Vaterstadt, und sodann zu Halle, an welchen beyden Orten sein Vater, Valentinus, den Gymnasiis als Rector und Director vorgestanden, einen guten Grund gelegt, nach Leipzig, erwehlte hierauf die jenaische Academie, woselbst er selbst Collegia zu lesen, einen Anfang machte, ob er gleich die Doctor-Würde noch nicht erlanget hatte. Immittelst nahm er bald darauf in Leipzig diesen Gradum an, und ward nach einiger Zeit Assessor des dasigen Consistorii, wobey er so lange fortfuhr, die Studirende daselbst zu unterrichten, und verschiedene Rechts-Sachen zu führen, bis er endlich unvermuthet nach Wittenberg beruffen wurde. Hieselbst erhielt er eine Professionem Juris ordinariam, und that sich dergestalt hervor, daß er endlich nicht nur zum vornehmsten Antecessore und Ordinario in seiner Facultät, sondern auch zu einem Assessore in dem niederlausitzischen Land-Gericht, ingleichen zum churs sächsischen Appellations-Rath in Dreßden bestellet wurde. Da auch nach der Hand König Augustus II, als Vicarius des römischen Reichs, ein besonderes Collegium errichtete, wurde er zu dessen Mitglied ausersehen, und hiernächst in vielen andern wichtigen und schweren Angelegenheiten zu Rathe gezogen. Als er An. 1714 zum andern mahl die Vocation als wircklicher evangelischer Reichs-Hofrath nach Wien bekam, nahm er dieselbe an, und wurde von dem Kayser Carolo VI samt seinem gantzen Hause mit dem Titel eines edlen Herrn in des H. R. Reichs Adelstand erhoben, wobey ihn auch die unmittelbare schwäbische, fränckische, und rheinische Reichs-Ritterschafft in ihr Mittel aufgenommen. Er starb zu Wien den 25 Nov. An. 1732. Ausser der chur-sächsischen Proceß-Ordnung, die er An. 1699 auf königlichen Befehl abgefasset, hat man auch von ihm: Annotationes in *Lancellotti* institutiones juris canonici; œconomiam juris; animadversiones in *Brunnemanni* quæstiones ad pandectas; collationes cathedrarias, welche bey *A. A. Pagenstecheri* tr. de præscriptione feudi ecclesiastici anzutreffen; Electa processus executivi, possess. provocat. & matrimonialis, nebst dazu gehörigen supplementis; electa disceptationum forensium, cum supplementis; resolutiones legum obstantium; u. a. m. Er hinterließ 4 Söhne, als: 1) Christoph Henrich, kayserl. evangelischen Reichs-Hofrath; 2) Joh. Samuel, kayserlichen Rath, königlich-preussischen Hofrath und königlich-großbritannischen Leib-Medicum; 3) Friedrich Ludwig, hochfürstlich-wolffenbüttelischen Legations-Rath, und Reichs-Cammer-Gerichts Assessorem zu Wetzlar, der sich auch bereits durch unterschiedene

Digitized by Google

Schrifften unter den Gelehrten berühmt gemacht; 4) Johann Auguſtin, königlich-großbritanniſcher Hof-Rath zu Zelle. Sein jüngerer Bruder Joh. Wilhelm von Berger, der berühmte Profeſſor zu Wittenberg hat ihm 1734 eine ſchöne lateiniſche Gedächtniß-Rede gehalten, und darinne deſſen Leben beſchrieben.

BERGER (Valentin), ein Schulmann, gebohren 1620 den 18 Jan. zu Ordruf, hielt ſich 9 Jahr auf der Academie zu Jena auf, ward darauf Conrector zu Gera, und endlich 1659 Rector zu Halle in Sachſen, allwo er auch 1675, 22 May geſtorben. Seine Schrifften ſind philoſophia boëthiana; Aeolus dramaticus, ſ. de natura ventorum; de ſcriptorum gentilium lectione chriſtianis non prohibenda; Progr. de ſcholarum commodis, de literarum præſtantia, de lutherana religione an cauſa belli turcici in Hungaria; de *Jacobo Scheffero* & *Joh. Stützingio* conſulibus hallenſibus &c. Er war ein Vater der drey berühmten Profeſſorum zu Wittenberg, Johann Heinrichs, Johann Gottfrieds, und Johann Wilhelm von Berger. Ludovici Schul-Hiſtorie.

BERGERAC (Cyrano), ſiehe Cyrano Bergerac.

des BERGERIES, ſiehe Girard (Jacob).

BERGERON (Nicol.), ein gelehrter Parlaments-Advocat zu Paris, aus dem Hertzogthum Valois, lebte 1584, und ſchrieb: *l'hiſtoire valeſienne*; *table hiſtoriale*; *deſcription de l'état, gouvernement & juſtice de France*; *recueil de pluſieurs arreſts notables* &c. auſſer dieſen liegen noch viele in MS. Cr.

BERGHAUS, ſiehe Berckhuis.

van den BERGHE (Gerhard), ſiehe Montanus.

van den BERGHE, oder Montanus (Balthaſar), ein JCtus und Bruder Pauli, von Utrecht, gab 1595 ſeines Bruders Commentarium de jure tutelarum & curationum zu Leiden heraus.

van den BERGHE (Paulus), ein Jeſuite, gebohren zu Niemägen 1609, iſt, nachdem er die Humaniora gelehret, Præfectus Scholarum, Director verſchiedener Collegiorum, und viele Jahre Prediger geweſen, hat auch in niederländiſcher Sprache catechiſmum controverſiarum geſchrieben. Al.

de BERGHES (Anton.), ein Abt zu St. Bertin und St. Trou, lebte in der erſten Helffte des 15 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam ordinis aurei velleris, die noch im MS. liegt. Sw.

BERGIER (Jean), ſiehe Bergier (Nicolaus).

BERGIER (Nicolaus), ein Hiſtoricus, gebohren zu Rheims 1557, ſtudirte daſelbſt, und wurde hernach bey den Kindern des Grafen de Saint Soupplet Hofmeiſter, practicirte darauf zu Rheims, wurde daſelbſt Syndicus, und von der Stadt öffters nach Hofe geſchickt. Daſelbſt machte er ſich mit den berühmteſten Leuten, und ſonderlich mit dem Preſident a Mortier in dem Parlament zu Paris, Nicol. de Bellievre, bekannt, der ihm den Titel eines Hiſtoriographi, nebſt einer Penſion von 200 Pf. verſchaffte, ihn auch bis an ſeinen Tod bey ſich behielt, welcher auf einem Schloſſe gedachten Präſidenten 1623 den 15 Sept. erfolgte. Er hinterließ einen Sohn Joh. Bergier, der Procureur au Preſidial zu Reims war, und ſeines Vaters hinterlaſſene Wercke heraus gab. Deſſen Schrifften ſind *hiſtoire des grands chemins de l'Empire romain*, welches von Henninio ſehr ſchlecht in die lateiniſche, und von Bacchini in die italiäniſche Sprache überſetzt worden. Die lateiniſche Ueberſetzung hat Grävius dem 10 Tomo ſeines theſauri antiquitatum romanarum einverleibt; *le bouquet royal, ou le Parterre de riches inventions, qui ont ſervies à l'entrée du Roy Louis le Juſte en ſa ville de Reims*; *le deſſein de l'hiſtoire & antiquités de Reims*, welches nur die zwey erſten Bücher ſeiner Hiſtorie dieſer Stadt ſind, deren er 16 verfertiget, davon die übrigen nicht gedruckt worden; *Archemeron, ou traité du commencement des jours*, welches Buch hernach unter dem Titel *le point du jour* wieder gedruckt worden. Er verfertigte auch auf Veranlaſſung des Ertz-Hertzogs Alberti *la vie de Saint Albert avec l'hiſtoire de la tranſlation de ſon corps de Reims à Bruxelle*, und erhielt darauf eine güldene Kette von demſelben. Es iſt aber dieſes Werck ſowohl als deſſen Schrifften *de l'excellence des belles lettres*; *de l'antiquité & de l'excellence de la poeſie & de la muſique ſpeculative* im MS. liegen blieben. B. Nic.

BERGMANN (Andreas), gebürtig von Jüterbock in Sachſen, ſtudirte zu Roſtock, wo er auch als Präſes 1619 eine diſputation de mundo hielt, auch ſuccinctam tum generalis naturæ elementorum, tum ſpecialis elementi ignis diſquiſitionem ſchriebe, und ſolche als Präſes zu Roſtock 1619 öffentlich vertheidigte.

BERGMANN (Heinrich), ein deutſcher Poet und Burgemeiſter zu Gotha, ſchrieb unter andern einen Extract geiſtlicher und leiblicher Anfechtungen; verfertigte auch das Lied: o Gottes Lamm, mein Bräutigam ꝛc. und ſtarb 1685.

BERGMANN (Jacob.), ein churbrandenburgiſcher Leib Medicus und Prof. Medic. zu Franckfurt an der Oder, gebohren zu Bernau in der Mittel-Marck 1527, zog 1543 nach Franckfurt, und wurde daſelbſt 1546 Magiſter; nach 10 Jahren aber Profeſſor græcæ Linguæ, und inferiorum Mathematum; 1559 Doctor Medicinæ, und 3 Jahr hernach churbrandenburgiſcher Leib-Medicus bey Joachimo II. 1581 bekam er die Profeßionem Math. ſuper. und An. 1586 Profeſſ. Medicinæ, ſtarb daſelbſt 27 Jan. 1595. Bec.

BERGMANN (Joh. Frid.), ein Hollſteiner, war 1679 hollſtein-plöniſcher Hofprediger, und ſchrieb elogium Daniæ; de bello religionis; delineationem vitæ futuræ; veram religionem in einer Buß-Predigt. Mol.

BERGMANN (Michael), ein Magiſter und Pfarrer zu Wollin in Vor-Pommern, lebte 1670, war ein deutſcher Poete, und ſchrieb ærarium poëticum in deutſcher Sprache; ærarium biblicum; Gleichniß-Reden Lutheri. Neu.

BERG-

Digitized by Google

BERGMANN (Thom.), gebürtig von Bernau in der Mittel-Marck, ſtudirte 1591 zu Wittenberg, ward Rector der Stadt-Schule zu Franckfurt an der Oder, und ſtarb daſelbſt den 17 Dec. 1598. Von ſeinen Schrifften ſind edirt: diſſertationes de aqua; de viſu; de principiis rerum naturalium; de terra; de elementorum defectu & numero; de ſanguine; de pituita &c. Er war ein Verwandter Jacobi Bergmanns.

BERGNER (Bernhard.), ein JCtus von Naumburg an der Saale, ſtudirte zu Jena, ward 1679 daſelbſt Doctor, hierauf fürſtlich-ſächſiſcher Cammer-Procurator zu Zeitz, auch Burgemeiſter und Syndicus in ſeiner Vater-Stadt und ſchrieb unter andern: de adminiſtratione rerum ad civitates pertinentium &c.

BERGOMAS, oder Bergomenſis, (Jacob Philipp), ein Eremit S. Auguſtini, gebohren 1434 zu Bergamo, aus der Familie der Foreſti, wiewohl er ſich des Familien-Nahmens nicht bedienet, ſondern ſich meiſt Bergomas geſchrieben. Er hat ſupplementum chronicorum von Erſchaffung der Welt bis 1503, welches in einer andern Auflage hiſtoriarum omnium repercuſſiones betitelt iſt; ferner einen Tractat de fœminis illuſtribus, welcher 1497 zu Ferrara, 1506 zu Venedig und 1521 mit Zuſätzen zu Paris in fol. gedruckt, von Franc. Sanſovino aber italiäniſch 1581 zu Venedig in 4 überſetzt worden; ingleichen ein confeſſionale, welches zu Antwerpen 1513 in 8 gedruckt worden; herithoma ſ. interrogatorium und Commentarios in Lucam, von denen aber nichts zum Vorſchein gekommen, verfertiget. Er trug eine beſondere Hochachtung gegen den heiligen Nicolaum Tollentinum, durch den er ſeiner Meinung nach von der Peſt befreyet worden, und gieng den 15 Jun. An. 1520, in einem Alter von 86 Jahren, mit Tode ab. B. H. Fa. Nic.

BERGUNTIO, ein alter JCtus von Piſa, lebte 1160, und ſoll die novellas Juſtiniani aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt haben, woran aber einige zweifeln. *Struvii* bibliotheca juris.

BERIEL (Jehuda), ben Elieſer, ein Rabbine zu Mantua im Anfange des 18 Seculi, hat verſchiedenes über die bibliſchen Bücher und auſſer einigen moraliſchen Tractaten ein und anders zu Behauptung der jüdiſchen Religion geſchrieben, davon aber noch nichts gedruckt worden. Von ſeinen Briefen hingegen ſind einige, und darunter einer an R. *Nehemiam ben Baruch* de modulatione benedictionis ſacerdotalis in deſſen יהלי יצחק heraus. W.

BERIGARDUS (Claudius), ein Philoſophus, er hieß eigentlich Claude Grillermet, Herr von Beauregard, wiewohl er unter ſeinem lateiniſchen Nahmen viel bekannter iſt, und war zu Moulins in der Landſchafft Bourbonnois, den 15 Aug. An. 1578 gebohren. Nachdem er An. 1601 zu Aix in Provence den Titel eines Doctoris Philoſophiä und Medicinä angenommen, ward er erſtlich Secretarius bey der Groß-Hertzogin von Toſcana, Chriſtina von Lothringen, nach dieſem aber An. 1628 Profeſſor Philoſophiä, Matheſeos und Botanices zu Piſa, und endlich An. 1640 Profeſſor Philoſophiä zu Padua, woſelbſt er auch nachhero die vornehmſte Stelle in ſeiner Facultät erlangte, und darauf An. 1663 mit Tode abgieng. Er war auch ein Mitglied der Academie dei Diſuniti zu Piſa, und hat es in der lateiniſchen Poeſie und in der griechiſchen Sprache weit gebracht. Seine Schrifften ſind circulus piſanus ſeu opus de veteri & peripatetica philoſophia in Ariſtotelis libros phyſicorum, wegen welches Buches er in den Verdacht des Scepticiſmi fiel; dubitationes Galilæi lyncii. B. Hend. Nic.

BERING (Joachimus), ein Doctor und Profeſſor Theologiä, Aſſeſſor des geiſtlichen Conſiſtorii, und Paſtor der Marien-Kirche zu Greiffswalde, gebohren zu Stralſund 1574, hat zu Franckfurt an der Oder, Roſtock und Wittenberg ſtudiret, 5 diſſertationes de Jeſu Chriſto Θεανθρώπῳ, unico humani generis redemtore; diſſertationes anti-photinianas, ingleichen de ſacramentis geſchrieben, und iſt 1627, 19 Sept. geſtorben. G, e, t.

BERING (Joh.), ein Sohn des vorigen Joachimi, gebohren zu Greiffswalde 1607, 23 Martii, wurde, nachdem er in ſeinem Vaterlande ſich auf die Theologie gelegt, und zu Franecker und Leiden die Matheſin tractiret, zu Greiffswalde zum Profeſſore Matheſeos, wie auch nachgehends zum Doctore und Profeſſore Theologiä, Paſtore und Vice-Superintendenten ernennet. Er ſchrieb ein collegium anti-calvinianum; 40 aſſertiones philoſophicas ex præſtantioribus philoſophiæ diſciplinis; de pœnis delinquentibus ſecundum proportionem arithmeticam infligendis; de ſacra ſcriptura; de fide infantum; de myſterio SS. Trinitatis, e ſolius veteris teſtamenti libris demonſtrabili, & a fidelibus illorum temporum non ſolum cognito, ſed & cognitu credituque neceſſario; de adoratione Chriſti Θεανθρώπου; de manducatione & bibitione ſpirituali; de omnipræſentia carnis Chriſti; de deſcenſu Chriſti ad inferos; de angelis, nebſt andern diſputationibus, programmatibus und ſtarb 1658, 16 Jan. G, e, t.

BERING (Virus), ein berühmter Poete und Hiſtoricus, gebohren 1617 in Jütland zu Wiburg, that eine Reiſe in Holland, Italien, Franckreich und Deutſchland, wurde hiernechſt Profeſſor Poeſeos zu Coppenhagen, ferner königlicher Hiſtoriographus, und Profeſſor Hiſtoriarum zu Sora, und begab ſich hiernächſt auf ſein Land-Gut in Schonen, in der Meinung, bey der Einſamkeit annales Daniæ zu ſchreiben. Allein da er durch den ſchwediſchen Krieg von dar vertrieben wurde, gieng er 1661 wieder nach Coppenhagen, und wurde daſelbſt Cammer Rath und Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor. Er ſchrieb auſſer vielen poetiſchen Schrifften Florum danicum; orationes; de bello

Digitized by Google

dano-anglico, welches Buch zu Paris unter dem Nahmen Orosii Annilonis ohne Bemerckung des Jahres in 4 heraus gekommen, auch in dem 16ten Theile des theatri europæi gesetzt worden; farum luctuosum Caroli I regis Britanniæ; obsidionem hafniensem; oratt. de historia, in memoriam Friderici III regis Daniæ; gratulationem ad Christianum V regem Daniæ &c. und starb 1675. *Roosigard* in deliciis poëtarum danicorum.

BERINGER, siehe Salmuth (Heinr.).

BERINGER (Erichus), ein deutscher JCtus, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb: discursum historico-politicum, quo demonstrato veri historici officio, errores scripturientium nostri ævi deteguntur, & medium quomodo eis obviari possit, ostenditur, welchen letztens M. Heinr. Aug. Groschuff dem 2 fasciculo seiner novæ librorum rariorum collectionis einverleibet; responsum juris super quæstione: an imperatoris electio ex gente saltem germanica fieri debeat, vel alii etiam exteri ad hoc fastigium dignitatis evehi possint?

BERINGER (Mich.), der Rechten Doctor und Professor hebr. Lingvâ zu Tübingen, war zu Ulbach den 20 Sept. 1566 gebohren, studirte, nachdem er zu Maulbronn einen guten Grund gelegt, zu Tübingen, und nahm 1588 die Magister-Würde an, ward darauf Hofmeister des jungen Printzen Johann Friedrichs von Würtemberg, legte sich nach zweyjähriger Verwaltung dieses Amts auf die Rechte, und zwar mit solchem Eifer, daß er 1600 nach vorher gehaltenen verschiedenen Disputationen die Doctor-Würde erhielte, und, nachdem er sich 7 Jahr durch Lesen hervorgethan, erst Professor græcâ, dann hebr. Lingvâ ward. Er schrieb grammaticam græcam & latinam; rhetoricam; meditationes anecdotas; præcepta linguæ sanctæ; vindicationem vernaculæ versionis Lutheri, nebst viel Disputationen und Tractaten, und starb den 15 Sept. 1625 am Podagra. Mosers erläutertes Würtemberg.

de BERINGHEN (Radulph.), ein Doctor Decretorum und Professor zu Löven, hat confessionale und reportata s. lecturam ad Clementinas im MS. hinterlassen, und ist 1459 gestorben. A. Fa.

BERKEL (Abraham), ein holländischer Philologus im 17 Seculo, gab *Epicteti* Enchiridion und *Cebetis* Tabulam, ingleichen *Antonium liberalem* mit Anmerkungen heraus, arbeitete auch lange an einer vollständigen Auflage von *Stephani Byzantini* Ἐθνικῶν, starb aber darüber nach 1674, weswegen *Jacob Gronov* den Stephanum nach Berkelii Tode 1688 mit dessen neuer Uebersetzung und Anmerckungen drucken ließ.

BERKELAER (Jo.), ein Humanist von Hertzogenbusch in der andern Helffte des 16 Seculi, hat ein dictionarium germanico-latinum cum diversis orationum formulis zu Antwerpen 1556 edirt. Sw.

BERKENDAL (Jo.), ein Messerschmidt zu Altona, der nicht länger als 20 Wochen in die Schule gegangen, und weiter nichts darinne als lesen und schreiben gelernet, hatte gleichwohl eine solche Erfahrenheit in theologischen Sachen, daß er von den Vorstehern der reformirten Kirche, zu der er sich bekannte, nicht nur zum Krancken-Tröster bestellet wurde, sondern auch die neuern Fanaticos und Sectirer schrifftlich zu widerlegen übernahm. Er lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb den Quäcker-Geist; Neu-Jahrs-Gedichte wider die Quäcker; Anhang des Neujahrs-Gedichts; der Quäcker Hertzensgrund; die neue Schwarmgeister-Brut; Geistertrieb Johann Rothens; wahre Abbildung Ant. Bourignon in 3 Theilen; kurtzen Bericht von den Labadisten. Mol.

BERKENHEAD, siehe Birkenhead.

BERKLEY (Wilhelm), von guter Familie, aus Engelland, reisete 1630 in verschiedene Lande, und 1646 in Virginien, allwo er auch von 1660 bis 1676 Gouverneur war, hernach nach Engelland zurücke gieng, und starb 1677. Er schrieb ausser einigen Comödien, eine Beschreibung von Virginia und von der Einwohner Gesetzen, im Englischen. Wo.

BERLAND (Petrus), ein in der Theologie und Historie wohl erfahrner Ertz-Bischoff zu Bourdeaux, gebohren zu Medoc von armen Eltern, half die Universität zu Bourdeaux aufrichten, schrieb eine Kirchen-Chronicke, und starb 1453. Sa.

BERLAYMONT (Philippus), ein Jesuit von Huy, aus den Niederlanden, gebohren 1576, schrieb paradisum puerorum, it. bibliothecam moralem, und starb 1637, 11 Sept. im 61 Jahr. Al. A. Sw.

BERLENDI (Franciscus), ein Theatiner-Mönch, starb 1746 den 21 Jun. zu Venedig, im 68ten Jahre. Seine Schrifften sind: Cabalomachia s. artis cabalisticæ oppugnatio, unter dem Nahmen Berardus Sänflein, woraus durch Buchstabenwechsel der wahre Nahme des Verfassers kommt; *lettera responsiva apologetica* zu Vertheidigung des P. Diana Tamburini und anderer Gottes gelehrten; *delle oblazioni all' altare dissertazione storico-teologica*, welche Schrifft hernach auch von dem Verfasser ins Latein übersetzet, und in solcher Sprache gleichfalls heraus gegeben worden. NZ.

BERLENDUS (Jo. Paulus), aus Bergamo, schrieb metaphysicam symbolicæ visionis mulieris amictæ sole, und starb 1623. K.

BERLENGERIUS, gebürtig von Tarent, wird von seinen Landsleuten vor den Verfasser des Lebens S. Caraldi, welches in den Actis Sanctorum 10 Maji stehet, ausgegeben. Fa.

BERLEZZI (Acadius), siehe Maidalchini (Franc.).

BERLICH (Burchard), ein Juriste, gebohren 1605 den 23 April in Frauen-Prießnitz in Thüringen, gieng 1620 nach Jena, ward 1632 Rathsherr und nachgehends

Digitized by Google

gehends Stadt-Richter zu Leipzig, hernachmahls Rath und Cammer-Secretarius zu Dreßden, 1651 Hofrath, 1652 Comes palatinus, und ſtarb zu Dreßden 1670 den 1 Aug. und hat ſynoplin juris, it. de jure novercarum, wie auch einen commentarium über die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung Kayſers Caroli V; diſcurſum de juſtitia; ein Gebet-Buch ꝛc. hinterlaſſen. W, d. Fr.

BERLICH (Matthias), ein Doctor Juris von Schkölen, in Thüringen, practicirte in Leipzig, ſchrieb concluſiones practicabiles ſecundum conſtitutiones ſaxonicas, it. deciſiones aureas, und ſtarb 1638 den 8 Aug. im 52 Jahre. K. W, d.

BERLICHIN (Suſanna), ſiehe Struvin.

von BERLICHINGEN, von Jaxthauſen zu Hornberg, zugenahmt mit der eiſernen Hand (Gœtz oder Gottfried), ein tapferer Reichs-Cavalier, wurde bey ſeinem Vetter, Conrad von Berlichingen erzogen, mit dem er auch 1495 auf den Reichs-Tag nach Worms zohe, trat hernach bey Marckgraf Friedrich von Brandenburg in Kriegs-Dienſte; diente darauf den Bayern in den Händeln mit der Pfaltz, wobey er ſo unglücklich war, daß er durch das Geſchütz die lincke Hand verlohr, weswegen er ſich eine eiſerne Hand machen ließ, und daher den Zunahmen von der eiſernen Hand erhielt. Er fieng nach dieſem mit ſeinen Nachbarn vielfältige Fehden an, und wurde in ſolchen ſehr beruffen; welches er ſo lange trieb, bis der Herzog von Würtemberg 1519 mit dem ſchwäbiſchen Bund in einen Krieg gerieth; darüber der Fürſt aus dem Lande getrieben, der von Berlichingen aber gefangen, und nach Heilsbronn gebracht, auch nicht eher losgelaſſen wurde, bis er 1522, im Golde 2000 fl. erlegte. Als nach dieſem der Bauren-Krieg entſtand, gerieth er auch unter dieſes aufrühriſche Geſindel; da ihn denn die Bauern gezwungen, 4 Wochen ihr Hauptmann zu werden. Daher wurde er hernach von dem ſchwäbiſchen Bunde nach Augſpurg gefangen geſetzt, und muſte daſelbſt 2 Jahr aushalten, hernach ein Urphede ſchwören und ausſtellen, auch 16 Bürgen ſchaffen, die vor ihn gut geſagt. Er ſtarb nach dieſem 1562 den 23 Jul. und hat eine weitläufftige Beſchreibung von ſeinem Leben und Thaten hinterlaſſen, welche 1731 zu Nürnberg in 8 heraus gegeben worden. A, g.

BERLICOMIUS (Balduin), war von Hertzogenbuſch, in der Latinität und Poeſie ſehr geübt, ſchrieb hieroſticha & pia carmina ex libris ſacris in 9 Büchern, die 1599 in 8 heraus gekommen, und ſtarb im Haag nach 1601. Sw.

BERLINGERIUS (Marſilius), ein Poete und Geographus, hat 1480 gelebt, und de geographia Ptolemæi in italiäniſchen Verſen geſchrieben. H.

BERLINGHERIUS, ſiehe Vigintimillius.

BERMEL (Bartholomæus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Witzleben, einem Dorffe bey Arnſtadt, ſtudirte zu Wittenberg, wurde zu Arnſtadt Conrector, hernach Diaconus und Archidiaconus, und endlich Superintendent zu Sondershauſen, ſchrieb Jeſu nominis ſanctiſſimi & dulciſſimi meditationes ſacras in 34 Predigten; halff die gräfliche ſchwartzburgiſche, noch iezt übliche Kirchen-Ordnung verfertigen, und ſtarb 1625 den 15 Febr. Als er zu Sondershauſen ſeine Anzugs-Predigt that, entſtand eben ein groſſer Brand, welcher die Kirche, worinne er prediate, und faſt die gantze Stadt verzehrte; da denn der Superintendent auf der Cantzel für Schrecken in eine Ohnmacht ſanck, auch bey dem allgemeinen Schrecken, da ein iedes nach dem ſeinen gelauffen, liegen blieben und verbrannt wäre, wo es nicht der Kirchner gewahr worden, und ihn von der Cantzel gebracht hätte. Un.

BERMUDEZ (Franc.), ſiehe Pedraza.

BERMUDEZ de Caſtro (Franciſc.), ſiehe de Caſtro (Franc.).

BERMUDEZ (Hieron.), ein ſpaniſcher Dominicaner, lebte 1580, war in der Theologie und in den ſchönen Wiſſenſchafften geübt, und ſchrieb ein Gedicht unter dem Titel: *Heſperoida en alabança del duque d'Alva D. Fernando.* Ant. Ech.

BERMUDEZ und Alfaro (Jo.), ein Portugieſe im Anfange des 17 Seculi, war in der Poeſie geübt, und ſchrieb in Verſen *el Narciſo en octavas.* Ant.

BERMUDEZ (Johannes), ein Spanier aus Gallicien gebürtig, wird von einigen ohne Grund für einen Jeſuiten ausgegeben. Er that zwey Reiſen nach Abyßinien, davon er die erſte An. 1520 vorgenommen. An. 1538 ward er von dem Könige in Abyßinien David in Geſandtſchafft nach Portugall geſchickt, Hülffe vor ihn in ſeinen damahligen Kriegen zu ſuchen. Als er nun über Rom gieng, erklärte ihn der Pabſt Paulus III zum Patriarchen von Aethiopien und Alexandrien. Er iſt hierauf mit den portugieſiſchen Hülffs-Völckern wieder nach Abyßinien gegangen, und hat das Aufnehmen des römiſch-catholiſchen Gottesdienſtes in dieſem Reich nach Vermögen zu befördern geſuchet. Als die Zeiten vor die lateiniſchen Glaubens-Genoſſen allda ſchlecht zu werden anfiengen, mag er ſich wieder nach Portugall gewandt haben, allwo er An. 1565 eine Nachricht von Abyßinien in portugieſiſcher Sprache an den König Sebaſtian geſchrieben, davon das Urtheil gefället ward, daß man ihm zwar in den Dingen, die er ſelbſt geſehen, nicht aber in denen, die er von Hörenſagen habe, trauen dürfte, ſintemahl er ein einfältiger und leichtgläubiger Mann geweſen. Ant.

BERMUDO (Jo.), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch von Ecija, florirte um die Mitte des 16 Seculi, war in der Muſic ſehr geübt, und ſchrieb *libro de la declaracion de inſtrumentos.* Ant.

BERN (Mich.), ein Magiſter Philoſophiä, ward um 1693 Diaconus zu Weſſelburen in Dithmarſchen, um 1703 Paſtor zu Wandsbeck bey Hamburg, und ſchrieb Alter der Atheiſten, der Heyden und der Chriſten

in 3 Büchern wider Herbert, Hobbes und Spinoſa; dreyfache Welt der Chriſten, der Phantaſten und Bezauberten in 3 Büchern; das Recht der Natur; Entdeckung des Greuelweſens, welches die ſogenannte neue Chriſten mit ihren zu Wandsbeck gedruckten Bibliis pentaplis vorhaben; göttliches Licht und Recht; Cabinet der Pietiſten. Er verſprach auch in der Vorrede zu dem obgedachten dreyfachen Alter, weiter ans Licht zu ſtellen, die Kunſt, ſich beliebt zu machen; Tr. vom natürlichen Geſetze und daraus flieſſenden Beweisthume des göttlichen Weſens; Tr. vom Gewiſſen; Tr. von der Seelen; Tr. vom groſſen Weltgebäude wider Carteſium; Widerlegung der materiæ primæ, des Goldmachens und lapidis philoſophici; Tr. von der ſubtilen Zauberey, die unter der böhmiſtiſchen und fanatiſchen Prüfung der Geiſter vorgehet; Tr. von der Wahrheit der chriſtlichen Religion wider alle Feinde derſelben; ferner in der Vorrede zur dreyfachen Welt libros 3 contra Spinoſæ Ethicam & dogmata hujus atheiſmum promoventia. Mol.

BERNABO (Ant.), beyder Rechten Doctor und ein vortrefflicher Canoniſte aus dem Genueſiſchen, lebte zu Ende des 16 Seculi, war des Biſchoffs Hippol. de Boſco Vicarius zu Foligno, und ſchrieb conſilia, wie auch deciſiones legales, welche noch hin und wieder im MS. anzutreffen ſind. Ol.

BERNAL, ein Archidiaconus zu Braga in Portugall, florirte zu Anfang des 12ten Seculi, und ſchrieb vitam B. Geraldi, Ertz-Biſchoffs daſelbſt, ingleichen viram Maur. Burdini, welche beyde in *Baluzii* miſcell. Tom. III ſtehen. Fa.

BERNAL (Auguſtinus), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Magallon in Arragonien 1587, ward Doctor Theologiä, und lehrte lange Zeit die Philoſophie und Theologie; ſtarb zu Saragoſſa den 13 Sept. 1642, und hinterließ diſputat. de divini verbi incarnatione; de ſacramentis; de philoſophia &c. Al. Ant.

BERNAL (Beatrix), eine gelehrte ſpaniſche Dame in der Mitte des 16 Seculi, war M. Torres de Gatos Gemahlin, und ſchrieb einen Roman unter dem Titel *la hiſtoria de D. Chriſtalian de Eſpanna, Principe di Trapiſonda, y de Luciſcanio ſu hermano hijos del Emperador Lindelel.* Ant.

BERNAL (Ferdinand.), ein Spanier von Metellino, lebte um 1517, und ſchrieb ein Werck des Titels *Floriſeo que por otro nombre es llamado el cavallero del deſierto, el qual por ſu gran eſfuerzo y mucho ſaber alcanzo a ſer Rey de Bohemia,* welches 1517 zu Valentia gedruckt, und dem Marqvis de los Velez dediciret worden, aber voller Fabeln iſt. Ant.

BERNAL (Jac.), ein ſpaniſcher Jude in der letzten Helffte des 17 Seculi, hat die Lob-Gedichte zuſammen getragen, welche auf Abr. Nunez Bernal verfertiget worden, und ſolche ohne Benennung des Jahrs vermuthlich zu Amſterdam ediret hat. W.

BERNAL (Philipp.), ein ſpaniſcher Prämonſtratenſer-Mönch von Logrouno, war Doctor Theologiä und Diffinitor ſeines Ordens, florirte um 1620, und ſchrieb *ſentencia de S. Thomas en favor de la immaculada concepcion de la virgen madre de Dios.* Ant.

BERNALDEZ (Andr.), ein ſpaniſcher Prieſter zu los Palacios in dem Gebiete von Sevilien, hat im 16 Seculo gelebt, und *hiſtoria de los Reyes catolicos* hinterlaſſen, daraus einige fragmenta in *Rod. Caro* topographia hiſpalenſi anzutreffen. Ant.

BERNALDO (Ant.), ſiehe Quiros.

BERNALD, ſuche Bertholdus.

BERNARD, oder Bernhard, ein bekehrter Jude zu Ende des 16 Seculi, hat eine hebräiſche Epiſtel an Joh. Böſchenſtein geſchrieben, welche in Serpilii Unterſuchung von dem Verfaſſer des Liedes: da Jeſus an dem Creutze ſtund, befindlich iſt. W.

BERNARD Aiglerius, ſiehe Aigler.

BERNARDUS de Alvernia, ein frantzöſiſcher Dominicaner, wird auch de Claromonte, wo er in den Orden getreten, und de Gannaro, wo er gebohren, zugenannt, florirte in der letzten Helffte des 13 und noch im Anfange des 14 Seculi, war Baccalaureus Theologiä und ein vortrefflicher Prediger, mag auch wohl einiger Meinung nach zum Biſchoff von Clermont ſeyn erwehlet worden, welche Wahl aber, weil ſich eine Spaltung dabey ereignet, nicht vor rechtmäßig gehalten, und er alſo nicht als Biſchoff confirmirt worden. Seine Schrifften ſind Lectura ſuper libros ſententiarum; contra dicta Henr. de Gandavo, quibus impugnat S. Thomam; contra Godefr. de Fontibus; ir. contra Jacobum de Viterbio, Eremitam, eadem de cauſa, durch welche einige ſeine quodlibeta, deren man bey 15 zehlet, verſtehen; Sermones. Ech. Fa.

BERNARDUS Anglus, ein Benedictiner-Mönch aus Engelland, daher er von einigen vor bürtig gehalten wird, hatte den Beynahmen Sapiens, that 970 eine Reiſe ins gelobte Land, und verfertigte nachgehends eine Beſchreibung davon, welche in *Mabillonii* Actis Sanct. Bened. T. I ſtehet. Fa.

BERNARD, oder Bernhard de Bibienna, d'Unze, oder de Divitio, ein Cardinal und Biſchoff zu Coutance in der Normandie, zu Anfange des 16 Seculi, hat durch die Information des Cardinals, Johannis de Medices, welcher hernach unter dem Nahmen Leo X den päbſtlichen Thron beſtieg, ſein Glück gemacht, und ſoll wegen eines aus Franckreich geſchriebenen ſcharffen Briefes an den römiſchen Hof, nach ſeiner Wiederkunfft nach Rom, in Eyern Gifft bekommen haben, davon er kurtz hernach 1520, 9 Nov. geſtorben. Er hat einige Verſe, und ſonderlich eine artige Comödie, *Calandre* genannt, geſchrieben. Au. Jov. Ug.

BERNARD, ein Mönch zu Caſſino, lebte um 1120, und ſchrieb das Leben S. Amici, confeſſoris, deſſen Gedächtniß den 3 Nov. gefeyert wird. *Petr. Diaconus* de illuſtr. Caſſinenſibus. Fa.

BERNARD,

Digitized by Google

BERNARD, oder Bernhard del Caſtello di S. Vincenzo, ſiehe Guidonis.

S. BERNARD, oder Bernhard, ein Abt zu Clairvaux, Ciſtercienſer-Ordens, gebohren 1091 zu Fontaines, einem Dorffe in Burgund, hat einen groſſen Anhang gehabt, und ſich ſehr berühmt gemacht, die Lehre des Abälardi mündlich und ſchrifftlich verdammet, auch das Verderben der römiſchen Kirche in denen Büchern de conſideratione, ingleichen in einem Briefe an den Cardinal von Oſtia erkannt, und iſt 1153 den 20 Auguſt geſtorben, nachdem er 160 Kloſter vor ſeinen Orden aufgerichtet. Er iſt 1174 canoniſiret worden. Seine Briefe; Sermones; libri de conſideratione, welche auch in *Goldaſti* monarchia S. R. I. T. II ſtehen; tractatus de gradibus humiliatis & ſuperbiæ; de gratia & libero arbitrio; epiſtolæ de juribus imperii & ſacerdotii, die gleichfalls beym *Goldaſt.* l. c. ſtehen; ſcala cœli, ſ. meditationes de vita Jeſu Chriſti; de diligendo Deo & de interiore domo libri, welche Bened. Alvarus ſpaniſch überſetzt; Sermones de præcipuis virtutibus chriſtianis, welche auch ins Deutſche gebracht worden; ſind nebſt deſſen andern Schrifften am vollſtändigſten von Johann Mabillonio 1690 und 1719 zu Paris edirt, auch nach der Zeit zu Verona 1726 in 3 Folianten aufgelegt worden; da denn Mabillon in der Vorrede von deſſen Leben und Schrifften zulängliche Nachricht gegeben; wie ſolches Alanus ab Inſulis verfertiget. Sonſt haben ſein Leben Joh. Alvarus, Arnoldus Carnotenſis, Johann Measlinger, Henr. Hegner und Bourgoin de Villefore beſonders beſchrieben. Gad. Vi. Poſſev. PB. B. C. Fa.

BERNARD, ein Mönch zu Clugni, im Anfang des 12 Seculi, hat conſuetudines cluniacenſis monaſterii geſchrieben, und ſolche dem Abt dieſes Kloſters Hugoni dedicirt. Die an ihn erlaſſene Dedications-Epiſtel hat *Duchesne* not. ad Bibl. cluniac. p. 23 edirt. Fa.

BERNARD, oder Bernhard de Como, ein Dominicaner, von ſeiner Geburts-Stadt in der Lombardey zugenannt, florirte zu Anfange des 16 Seculi, war Cenſor fidei, und ſchrieb Lucernam inquiſitorum hæreticæ pravitatis, ſo zu Mayland 1566 in 8 gedruckt, auch etliche mahl wieder aufgelegt worden, ingleichen tr. de ſtrigibus, welcher mit Franc. Pennâ Anmerkungen zu Venedig 1596 heraus gekommen. In der Dominicaner-Bibliotheck zu Bologna liegen ſeine ſumma caſuum conſcientiæ und Sermones de tempore & de Sanctis noch im MSt. Ech.

BERNARDUS, ein Theſaurarius zu Compoſtella, florirte gegen die Mitte des 12 Seculi, und brachte die von den Päbſten und ſpaniſchen Königen der Kirche zu Compoſtella ertheilten Privilegia in eine Collection, daraus nachgehends Ambr. Morales ein und anders bekannt gemacht. Hiſpania illuſtrata T. IV. O. Fa.

BERNARDUS, iſt der Verfaſſer des alſo betitelten Buchs Floreti, welches aus leoniniſchen Verſen beſtehet, und wie *Voſſius* de Poët. lat. muthmaſſet, aus den Sententien des heiligen Bernardi gezogen ſeyn ſoll. Es iſt unter dem Nahmen Bernardi von Clairvaux, wiewohl mit Unrecht, zu Lion 1494 in 4 gedruckt, auch etliche mahl zu Cölln wieder aufgelegt worden. Fa.

BERNARDUS Floriacenſis, ſoll im 11 Seculo gelebet, und de excidio Trojæ in leoniniſchen Verſen geſchrieben haben. Man trifft ſolch Werckgen beym Goldaſto unter denen dem Ovidio mit Unrecht zugeſchriebenen Sachen an, und Barth hat es hernach als noch unedirt ſeinen Adverſariis, aber ohne Nahmen des Verfaſſers, einverleibet. Fa.

BERNARD, ein Prämonſtratenſer, und Fontis caldi Abbas, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und ſchrieb einen Tractat wider die Waldenſer, welcher von Greteſero zu Ingolſtadt 1614 in 4 heraus gegeben worden, auch in der Bibliotheca Patrum lugdunenſi ſtehet. Fa.

BERNARDUS von Franchoven, oder nach anderer Meinung, Reinhard von Fronthoven genannt, ein Dominicaner aus dem Anfange des 15 Seculi, hat Sermones de tempore & de Sanctis geſchrieben. Ech. Fa.

BERNARDUS, ein Ciſtercienſer und frigidi Fontis Abbas aus der Mitte des 13 Seculi, von welchem eine Epiſtel in *Martene* anecdot. T. I ſtehet. Fa.

BERNARDUS, ein Abbas St. Galli am Ende des 9 Seculi, hat ein Memoriale, ſo 12 Monita in ſich hält, geſchrieben, welches in *Caniſii* Lect. antiqu. ſtehet. Fa.

BERNARDUS Geyſtenſis, ſiehe Geyſtenſis.

BERNARD, oder Bernhardus de Lutzemburgo, ein Dominicaner von Luxemburg, daher er auch ſeinen Nahmen hat, trat zu Cölln in den Orden, ſtudirte auch daſelbſt, wurde Doctor der Theologie, Hertzog Wilhelms zu Jülich Hof-Prediger und Beicht-Vater, wie auch General-Inquiſitor von Cölln, zog ſich aber, weil er dabey zu viel Schärffe brauchte, groſſes Ungemach zu, ſchrieb quodlibetum de jubilæo anno ſeculari; opuſculum de jubilæo ſ. peregrinatorium ad urbem Romam; compilationem in commendationem B. Joſephi ſponſi chriſtiteræ virginis; Sermones de diabolica colluctatione VII viriorum capitalium & virtutum ſpiritualium; catalogum hæreticorum; de ordinibus militaribus & armorum militarium myſteriis; compendium de laudibus aquæ benedictæ ejusque primaria inſtitutione; tr. de ſua legatione, peregrinatione & laboribus pro quorundam cœnobiorum reformatione; ſermones de roſario; collationes de XV virtutibus B. M. V.; eine Chronick, die noch im MSt. liegt; catalogum ſcriptorum ordinis einiger Meinung nach, gab auch Alberti M. Poſtill über die Offenbarung heraus, und ſtarb zu Cölln 6 Oct. 1535. Poſſev. Sw. Ech.

BERNARDUS de Montemirato, ein Presbyter zu Compoſtella, florirte in der Mitten des 13 Seculi, war

war in dem Kirchen-Rechte wohl erfahren, ſtund bey Innocentio IV wohl, und ſchrieb lecturas ſ. commentaria & caſus in libros decretalium & conſtitutiones quasdam extravagantes. O. Fa.

BERNARDUS Morlanenſis, ein Benedictiner-Mönch aus der Congregation zu Clugny, aus Engelland, oder vielmehr aus Franckreich, und zwar von Morlac in Bretagne, oder von Val-Morienne, lebte um das Jahr 1140, und ſchrieb in Verſen librum de vanitate mundi & appetitu æternæ vitæ; libros tres de contemtu mundi, welche Nathanael Chytræus 1597 zu Bremen in 8vo, und hernach Eilhard Lubinus am beſten 1610 zu Roſtock heraus gegeben; ſermonem de villica iniquitatis, ſo in der mabillonischen Auflage von Bernhardi Werken ſtehet. Man leget ihm auch noch lib. de mundo und colloquium inter Gabrielem & Mariam de verbi incarnatione bey. Ob er aber die verſus encomiaſticos de Simone, Abbate eboracenſi & de comite Wulnotho verfertiget habe, iſt noch unausgemacht. Uebrigens ſcheinet er mit *Bernardo Cluniacenſi*, welcher de conſuetudinibus monaſterii cluniacenſis geſchrieben, faſt einerley zu ſeyn. C. Poſſev. Pit. Fa.

BERNARD, oder Bernhard de Nieva, ein ſpaniſcher Dominicaner von ſeiner Geburts-Stadt, 5 Meilen von Segovien gelegen, zugenannt, war Magiſter der Theologie, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und hatte ein ſo gut Gedächtniß, daß er des *S. Thomæ* ſummam theologicam, wenn ſolche gantz verlohren wäre, aus dem Kopffe wieder gantz ohne Verluſt einer Sylben herzuſtellen vermögend geweſen. Man hat von ihm *Sumario manual de informacion de la chriſtiana conciencia.* Ant. Ech.

BERNARDUS Noricus, ein Benedictiner zu Cremsmünſter, am Anfange des 14 Seculi, hat chronicon lauracenſium & paſſavienſium Epiſcoporum und chronicon auſtriacum geſchrieben, welche beyde in *Pezii* Scriptor. auſtriac. ſtehen. Fa.

S. BERNARDUS Nutſchellenſis, ein Engelländer aus dem Benedictiner-Orden, ſtudirte zu Paris, und kam hernach zu dem heiligen Bonifacio nach Teutſchland, der ihn zum Abte, auch 741 zum Biſchoff zu Würtzburg machte, welche Würde er bis 752 geführet, da er ſolche niedergelegt, und in das Kloſter Hohenburg gegangen, allwo er kurtz darauf 753 den 2 Februar geſtorben, und hernach canoniſiret worden. Es liegen zu Würtzburg Codices, Sammlungen der Canonum, Homilien und Abhandlungen der Kirchen-Väter, die Bernhard entweder ſelbſt geſchrieben, oder doch geſammlet hat. Johann George von Eckardt hat in ſeinen Commentariis de rebus Franciæ orientalis weitläufftig von ihm gehandelt, auch Excerpta aus deſſen Codice homiliarum darinne durch den Druck bekannt gemacht. Pit. Fa. Frieß Hiſtorie der Biſchöffe zu Würtzburg, in *Joh. Petr. de Ludewig* Scriptoribus würtzburgenſibus.

BERNARDUS Panormitanus, ein Franciſcaner, bekam den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt Palermo in Sicilien, florirte um 1600, und ſchrieb arborem beatorum Siciliæ. M.

BERNARDUS Parmenſis, ſiehe Bottonus (Bern.).

BERNARDUS, ein Dominicaner von Parenzo, lebte um die Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb Lilium ſ. expoſitionem miſſæ, ſo zu Paris 1517 gedruckt worden, ingleichen Sermones de diverſis, welche noch im Manuſcript liegen. T. Fa.

BERNARDUS, ein Biſchoff zu Pavia, lebte zu Anfang des 12 Seculi, und ſchrieb ſeines Vorfahren S. Lanfranci Leben, welches in den Actis ſanctor. ad 23 Jun. ſtehet. Fa.

BERNARDUS, der Carthauſe Portarum Prior in der Mitte des 12 Seculi, hat 3 Epiſteln geſchrieben, welche in *Chiſletii* manuali ſolitariorum und in der Bibliotheca Patrum lugdunenſi T. XXIV ſtehen. Fa.

BERNARDUS, oder Bernhardus, oder Bernhardinus de Roma, ein Carmelite, bekam den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Paris, nachgehends Provincial ſeines Ordens zu Rom, ſodenn Biſchoff zu Sutri, 1324 aber Cardinal, und ſchrieb Lecturam ſententiarum in 4 Büchern; Sermones ad Clerum romanum &c. Man. Ale. Ug.

BERNARDUS, ein Mönch aus Sachſen, lebte zu Ende des 11 Seculi, und ſchrieb an Hardewicum, Ertz-Biſchoffen von Magdeburg, ein vergälltes Buch wider Kayſer Heinrich IV. Fa.

BERNARDUS, Sylveſter zugenannt, hat im Anfange des 11 Seculi gelebet, und iſt von Bernardo Carnotenſi, wie ihn Joh. Sarisberienſis in ſeinem Policratico öffters alſo nennet, nicht unterſchieden: wiewohl einige doch meinen, daß Bernardus Carnotenſis und Bernardus Sylveſter zwey unterſchiedene Perſonen geweſt. Nach Joh. Sarisberienſis Zeugniß war er einer von den beſten Platonicis ſeiner Zeit, welcher den Ariſtotelem und Platonem mit einander zu vereinigen geſuchet. Er ſchrieb commentarium in *Theoduli* eclogas; epiſtolam de modo rei familiaris utilius gubernandæ, welche unter St. Bernardi Wercken mit angetroffen wird, ingleichen megacoſmum & microcoſmum in gebundener und ungebundener Rede, ſo in Franckreich noch im Manuſcript liegt. O. Fa. *Burmanni* Trajectum eruditum.

BERNARDUS, war Theſaurarius, lebte um die Mitte des 13 Seculi, und ſchrieb de acquiſitione terræ ſanctæ ab anno 1095 ad 1230, in frantzöſiſcher Sprache, welches Werck Franc. Papinus, ein Dominicaner, 1320 lateiniſch überſetzt, und Muratorius ſeinen Scriptor. Ital. T. VII einverleibet hat. Fa.

BERNARD, ein Ertz-Biſchoff zu Toledo, aus Guienne bürtig, wurde anfänglich ein Benedictiner in der Abtey Clugni, und von dar nach Spanien geſchickt, allwo er eine Zeitlang einem Kloſter ſeines Ordens vorgeſtanden. Als Toledo An. 1085 den Mohren entriſſen ward, machte ihn der König daſelbſt zum Ertz-Biſchoff, welcher Würde er bis an ſeinen An. 1126 erfolg-

Digitized by Google

erfolgten Tod vorgeſtanden. Er hat 4 Sermones in Antiphonam; Salve Regina miſericordiæ geſchrieben. Man eignet dieſelben gemeiniglich, obſchon mit Unrecht, Bernardo Clarävallenſi unter deſſen Wercken ſie auch ſtehen, zu, wie Mabillon in ſeiner Auflage von deſſen Schrifften bemerckt. Fa. Ant.

BERNARDUS, ein Dominicaner aus dem Ende des 13 Seculi, hat Comm. in IV libros ſententiarum geſchrieben. Er ſcheinet von Bernardo de Trilla nicht unterſchieden zu ſeyn. Fa.

BERNARDUS, ein Clericus zu Utrecht, welchen einige mit *Bernardo Sylveſtre* zu vermengen ſcheinen, hat ſuper eclogas *Theoduli* commentirt. Sig. Fa.

BERNARD, oder Bernhard van Zutphen, unter dieſem Nahmen gab Wilh. Grotius 1655 ſeine *Inleydinge tot de Practyke der Nederlantſche Rechten van de Hove van Hollant* heraus.

BERNARD (Ambroſius), ſiehe Berndt.

BERNARD (Carl), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus um 1620, war König Ludovici XIII Staats-Rath und Hiſtoriographus, dem er auch ſelten von der Seite kam, und ſchrieb *Genealogie de la maiſon royale de Bourbon* und *hiſtoire du Roi Louis XIII de France*, welche beyde Schrifften ſein Vetter Car. Sorel nachmahls vollendet, und mit Erläuterungen heraus gegeben. *Sorel* dans la bibliotheque françoiſe.

BERNARD (Catharina), eine berühmte Dichterin, von Rouen in Franckreich gebürtig, war ein Mitglied der Academie de Ricovrati zu Padua, ließ ſich aber zu Paris nieder, woſelbſt ſie mit den geſchickteſten Leuten in Bekanntſchafft gerieth, und von der Gemahlin des Cantzlers Pontchartrain eine jährliche Penſion genoß. Sie erhielt zum öfftern den Preis, welcher alle zwey Jahre von der Academie Francoiſe pfleget ausgetheilet zu werden, und trug auch denſelben dreymahl bey der Academie des Jeux Floraux zu Toulouſe davon. Ueberdies verfertigte ſie unter andern zwey gedruckte Tragödien, unter dem Titel: Brutus und Leodamie, davon aber die andere keinen ſonderlichen Beyfall erhalten. In ihren letzten Jahren verbrannte ſie ſelbſt eine groſſe Anzahl ihrer Poeſien, die ſie in der Jugend gemacht, und nicht eben allzu erbaulich waren, ob man ihr gleich dafür eine anſehnliche Summe Geldes geboten. Einige andere von ihren Gedichten aber ſind in den Sammlungen der frantzöſiſchen Academie von An. 1691, 1693 und 1697, und ſonſten in andern Büchern anzutreffen. Sie ſtarb An. 1712. HL.

BERNARD (Chriſtoph David), ein bekehrter Jude im Anfange des 18 Seculi, war vorhero Rabbi zu Barren in Polen, lehrte darauf zu Jena und Tübingen die hebräiſche Sprache, und ſchrieb Grammaticam hebrææ linguæ; unparteyiſche Beurtheilung des Eidſchwurs eines Juden gegen einen Chriſten; baculum Davidis ex 1 Sam. XVII, 40; de incarnatione Meſſiæ; reſponſionem ad librum Chiſſuk Emunah, welches letztere Werckgen noch im MSt. liegt. W.

BERNARD (Claud.), ein weltlicher Prieſter des Ciſtercienſer-Ordens zu Paris, von Dijon, gebohren 1588, ſchrieb Carmina, ſoll auch die Geburt des Duc d'Orleans und andere Dinge vorher verkündigt, die Delinquenten fleißig zu ihrem Tode bereitet, und noch auf dem Todes-Bette geſagt haben: er ſterbe als des Scharffrichters Diener in dieſer Welt, und wolle es auch in jener ſeyn, und ſtarb zu Paris 1641 den 23 Martii. An. 1708 kam zu Paris *la vie du P. Cl. Bernard* in 12 heraus, welches voller vorgegebener Wunder und abergläubiſcher Dinge ſtecket.

BERNARD (Daniel), ein Engelländer, ſchrieb de obedientia erga principes & præfectos, und ſtarb jung 1588. Wo.

BERNARD, oder Bernardez, (Diego), ein Portugieſe von Pont de Lima, begleitete den König Sebaſtian in Africa, um deſſen groſſe Thaten zu beſchreiben. Er wurde aber zum Sclaven gemacht, und kam erſt nach etlichen Jahren wieder nach Portugall zurück. Er wird vor einen der beſten portugieſiſchen Poeten im 16 Seculo gehalten. Seine gedruckten Wercke ſind: *flores de Lima; varias rimas a o bon Jeſus e a virgem glorioſa ſua may, & a ſantos particulares; rimas Portugueſes y Caſtellanas.* Ant. Memoires de Portugal.

BERNARD, oder Bernhard, (Eduard), ein engliſcher Mathematicus, gebohren den 2 May An. 1638 zu Petry St. Paul, gemeiniglich Paulers-Perry genannt, ohnweit Towceſter in der Grafſchafft Northampton, ſtudirte zu London mit ſo gutem Fortgang, daß er nach vollbrachten 7 Jahren tüchtig geachtet ward, An. 1655 unter die ſo genannten Scholaren des Collegii Joh. Baptiſtä zu Oxford aufgenommen zu werden. An. 1662 ward er zu Oxford Magiſter, und An. 1667 zum Procurator der Academie erwehlet. Nachdem er dieſes Amt ein Jahr verwaltet, gieng er nach Holland, die orientaliſchen Manuſcripte, welche Joſephus Scaliger und Levinus Warner der leidenſchen Academie vermacht, durchzuſehen, auch das 5, 6 und 7 Buch der Conicar. ſect. *Apollonii Pergæi* nach einem arabiſchen Codice in der nachgelaſſenen Bibliotheck Jacobi Golii zu unterſuchen. Bey ſeiner Zurückkunfft wurde ihm 1669 die Profeſſio Aſtronomiä ſaviliana ad interim aufgetragen, weil der vorige Profeſſor Wrenn zum königlichen Ober-Aufſeher der Gebäude war angenommen worden; worauf er 1673 dieſes Amt völlig über ſich nahm. An. 1676 ſchickte ihn Carolus II nach Franckreich als Hofmeiſter ſeiner 2 natürlichen Printzen, welche ihm die Hertzogin von Cleveland gebohren; allein weil er für dieſen Hof gar zu einfältig war, ſo entzog er ſich nach Verlauff eines Jahres dieſem Amte. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er 1684 Doctor Theologiä, und machte ſich über den *Joſephum*, ſuchte allen Vorrath zuſammen, die vorhabende Edition deſſelben deſto anſehnlicher zu machen, und gab davon An. 1700 ein Stück heraus. Die häuffige Collection aber der variarum lectionum, die

Digitized by Google

mit eingeſchobenen weitläufftigen diſſertationes, und die adoptirte Verſion des *Rufini* brachten das Werck nicht allein ins Stecken, ſondern auch die Intereſſenten in viele Streitigkeiten. Weil nun der Joſephus gänzlich liegen blieb, ſo ſuchte er ſich durch andere Tractate bekannt zu machen, die auch nach der Zeit zum Vorſchein kamen, und ſeine Verdrießlichkeiten durch eine Reiſe nach Holland, wohin ihn An. 1683 die heinſiſche Auction lockte, zu lindern. Er genoß ſo viel Höflichkeit in Holland, daß er eine Profeſſion der orientaliſchen Sprachen in Leyden anzunehmen nicht ungeneigt war. Doch dieſe Abſichten wurden rückgängig, und muſte er ſich gedulten, bis An. 1691 der Biſchoff zu Winton, D. Petrus Mewes, ihm die Parochie von Brightwell anvertrauete. In dieſer Function arbeitete er über den Catalogum der codic. MSt. ſowohl in der bodlejaniſchen, als andern öffentlichen und Privat-Bibliothecken. An. 1695 machte man die golianiſche Auction in Holland bekannt, da er denn den Ertz-Biſchoff von Dublin, D. Narciſſum Marsham, gewann, daß ſolcher ſich entſchloß, die beſten und rareſten orientaliſchen Codices durch ihn erſtehen zu laſſen. Er richtete auch dieſe Sache nach Wunſch aus, da er aber in Engelland wieder zurück kam, ſtarb er den 12 Jan. An. 1697. Seine Collectanea nebſt unterſchiedlichen verfertigten Tractaten ſind zur Bibliotheca bodlejana erkaufft worden. Im Druck iſt von ihm heraus: de menſuris & ponderibus; *private devotions*; orbis eruditi literatura a charactere ſamaritano deducta; canon præcipuarum e ſtellis fixis ſecundum obſervata majorum; Etymologicum britannicum, welches bey *Georgii Hicks* inſtit. grammaticæ anglo-ſaxonicæ anzutreffen; chronologiæ ſamaritanæ ſynopſis ex manuſcriptis erutæ, in den Act. erud.-Lipſ. von An. 1691; inſcriptiones græcæ Palmyrenorum gr. & latine; lectiones variantes & annotationes in ſcriptores apoſtolicos editionis coteleriane, die bey Cleriſi Edition zu Leyden 1698 in fol. befindlich ſind u. a. m. Er hinterließ auch einen Catalogum von aller alten Mathematicorum Schrifften, ſo viel deren zu finden geweſt, welcher ſeinem Leben, das Thomas Smith beſchrieben, beygefügt, und auch in *Fabricii* Bibl. græc. Vol. II befindlich iſt. Gedachtes Leben ſteht auch bey der Auflage von Huntingtons Briefen, die zu London 1704 in 4 heraus gekommen. AE. Sm. Nic.

BERNARD (Florius), ein italiäniſcher Medicus, in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb unter andern brevem exercitationem de ultimo corporis alimento, welche ſich bey Jul. Cäſ. Claudini 1646 zu Venedig in 4 edirten tomo reſponſionum & conſultationum medicarum befindet.

BERNARD (Franciſcus), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geſchlechte, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *l'hiſtoria della famiglia Teodoro; l'incendio del monte Veſuvio.* To.

BERNARD (Georg.), ein Frantzoſe von St. Haons le-Chaſtel, ohnweit Rouen en Fores, lebte um 1580, und war ein Advocat zu Lion, allwo er auch einen Auszug von dem Leben der Könige in Franckreich, und diviſiones in IV libros Inſtitutionum D. Juſtiniani Imp. heraus gegeben hat. Ve.

van BERNARD, oder Bernhard, (Guſtav), ein mecklenburgiſcher Edelmann und Fanaticus, ſahe ſich anfangs in den Studiis um, gieng darnach in den brabantiſchen Krieg, und ward Capitain, hierauf Cammer-Juncker am Hofe zu Schwerin, und ſchlug die ihm angetragenen Ehren-Stellen allezeit aus, kam aber um gewiſſer Urſachen einige Jahre zu Bützow in Arreſt, worauf er in der Stille lebte, und ſich gäntzlich auf Leſung der Bücher legte. Er gerieth aber zum Unglück über chiliaſtiſche Schrifften, worüber er zum gröſten Fanatico ward, 1719 den 23 Jul. nach Plön kam, den folgenden Tag ein ihm von Gott durch Offenbarungen anbefohlenes 40tägiges und nächtliches Faſten vorgab, ſolches auch bis auf den 1 Sept. ſelbiges Jahres ausgehalten haben ſoll, bis er am 2 Sept. 1719 daſelbſt ſeinen prophetiſchen Geiſt aufgab, nachdem er kurtz vor ſeinem Tode beſtändig dieſe Worte gebetet: O du Lamm Gottes! das du mich hieher geführet, führe mich ferner durch deine Gnade. Er hinterließ eine groſſe blecherne Büchſe, die er bey ſeinem Leben nicht vor 1000 Thaler verkauffen wolte; man fand aber nach ſeinem Tode nichts darinnen, als einen Hauffen von ihm erdichteter prophetiſcher Schrifften, auf denen er ſich allezeit unterſchrieben: Des groſſen Königs in Iſrael getreuer Knecht, der jüdiſche Elias, Guſtav van Bernhard. Leb.

BERNARD, oder Bernhard, (Jac.), ein Guardian der Barfüſſer zu St. Nivin in Genev, nahm die proteſtantiſche Lehre an, und erhielt 1535 bey dem Rath Erlaubniß, 5 Theſes, die er aufgeſetzt hatte, an einem Sonntage in Gegenwart einer groſſen Menge Volcks, einiger Raths-Herren und etlicher Notarien zu vertheidigen. Carolus, ein Doctor aus der Sorbonne, und P. Chapuiſe, ein Dominicaner, hielten die Partey derer Catholiſchen, nahmen aber endlich die Meinung ihres Gegentheils an, worauf Bernhard ſeinen Franciſcaner-Habit auszog, und eines Buchdruckers Tochter heyratete. HL.

BERNARD (Jac.), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu Rennes 1589, war ein geſchickter Prediger, und ſtarb im Hennegau den 22 Apr. 1652. Er ſchrieb de B. V. Maria de bona voluntate, ſo 1639 gedruckt worden, wolte auch ein moraliſch Werck unter dem Titel Ponyropolis herausgeben, daran ihn aber der Tod verhindert. Al.

BERNARD (Jacob), ein reformirter Theologus, gebohren 1658 den 1 Sept. zu Nions, in Dauphine, allwo ſein Vater, Salomon Bernard, ein proteſtantiſcher Prediger war, ſtudirte zu Die, einer reformirten Schule in Dauphine, und nächſt dieſem zu Genev mit Joh. Clerico, wurde nach ſeiner Zurückkunfft in Franckreich 1679 zu Venterol, und hernach zu Vinſobre in Dauphine Prediger. Weil er ab.r an verſchiede-

ſchiedenen Orten, da es der König verboten, geprediget hatte; ſo muſte er 1683 aus Franckreich weichen: da er denn nach Genev, hernach nach Lauſanne, und 1685 nach Wiederruffung des Edicts von Nantes nach Holland gieng; allwo er auf Recommendation des Herrn Clerici unter die Prediger zu Tergow aufgenommen wurde. Er ließ ſich darauf im Haag nieder, und unterwies junge Leute in den Humanioribus, der Weltweisheit und Mathesi, predigte auch, wenn die Reihe an ihn kam, zu Tergow, welches er auch dann und wann im Haag that. Anno 1705 wurde er Prediger bey der wallonischen Kirche zu Leiden, verwaltete auch die philoſophiſche Profeſſion des vor einen Emeritum erklärten Herrn Volder daſelbſt, bis er 1712 nach deſſen Tode den Titel eines Profeſſoris erhielt, und in ſolchem Amte 1718 den 27 April verſtarb. Nachdem Clericus die Bibliotheque univerſelle zu ſchreiben aufhörte; ſo ſetzte Bernard ſolche von dem 20 bis 25 Theile fort: ſchrieb auch die *nouvelles de la republique des lettres* von 1699 bis 1710, ingleichen von 1716 bis 1718. Seine übrigen Schriften ſind *Recueil de Traités de Paix, de Treve, de Neutralité, de Juſpenſions d'armes, d'alliances & d'autres actes publics faits en Europe; theatre des Etats de S. A. S. le Duc de Savoye*, welches er aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt; *traité de la repentance tardive*, welches Buch er in einem Briefe, der in dem Journal litteraire ſteht, gegen die Cenſur der lateiniſchen Act. Erud. vertheidigt; *de l'Excellence de la religion; ſupplement au dictionaire de Moreri; remarques ſur les differentes editions des Livres*, welche in der Republique des lettres ſtehen; *diſſertation où l'on fait voir, qu'une ſocieté de vrais Chretiens eſt propre à ſe maintenir*, welche eben daſelbſt befindlich; oratio de philoſophiæ utilitate ejusque ad cereras diſciplinas comparandas neceſſitate. Er arbeitete auch an der *l'hiſtoire abregée de l'Europe*, und den *lettres hiſtoriques*. Sein Leben ſteht am vollſtändigſten vor der andern Auflage ſeines Buches de l'excellence de la religion.

BERNARD (Jo.), ſiehe Barnard.

BERNARD (Joh.), ein niederländiſcher Dominicaner von Linicourt in der Grafſchafft Artois, war Licentiat der Theologiä, auch über 40 Jahr an verſchiedenen Orten Prediger, und ſtarb zu Douay, als er 12 Jahr blind geweſen, dem ohngeachtet aber ſeine Predigten fleißig abgewartet, 2 Febr. 1620, im 67 Jahr. Man hat von ihm *le grand treſor des pardons & indulgences de la confrairie de la vierge Marie; tr. de la confrairie du tres ſaint nom de Dieu & de Jeſus contre les jureurs & blaſfemateurs*, aus dem Italiäniſchen des Cap. Loarte überſetzt; *le foüet divin des jureurs, parjureurs & blaſfemateurs du tres ſaint nom de Dieu, de Jeſus & des ſaints*. Er ſoll auch 8 ſtarke Voll. von ſeiner eigenen Hand über allerhand Materien im MS. hinterlaſſen haben. Ech.

BERNARD, oder Bernardinus (Jo. Bapt.), mit dem Zunahmen Donatus, ein Philoſophus, ſchrieb 1599 ſeminarium totius philoſophiæ ariſtotelicæ & platonicæ in 2 Folianten, davon aber der Titel mehr verſpricht, als geleiſtet worden. Mor.

BERNARD (Joh.), ein Sohn Stephani Bernards, war Rath im Parlament von Burgund, und hat unterſchiedene kleine Wercke in Verſen, ſonderlich chronoſticha hinterlaſſen. Cr. HL.

BERNARD, (Jo. Vinc.) insgemein de Roſario zugenannt, weil er den Roſencrantz Dienſt ſehr zu befördern geſucht, war ein Dominicaner von St. Maximin in Provence, und anfangs Präfectus Studiorum, hernach in verſchiedenen Städten Prediger, ſchrieb *le triple roſaire augmenté; roſier miſtique; la triple oraiſon mentale; 15 ſecrets de la vie ſpirituelle à l'honneur des 15 myſteres du roſaire*, und *abregé des regles de la congregation des freres & ſœurs de S. Caterine de Sienne*, und ſtarb im Convente zu le Tor 18 Oct. 1696. Ech.

BERNARD (Nicol.), war bey dem Ertz-Biſchoff Jac. Uſſerio Capellan, kam bey der irrländiſchen Revolte 1641 in groſſe Gefahr, davon er unterſchiedenes, wie auch ſonſt einige Predigten und Streit-Schrifften im Engliſchen geſchrieben; ward hernach Paſtor in Whitchurch, und ſtarb 1661. Wo.

BERNARDUS (Petr.), ſiehe Eugenius III Papa.

BERNARDUS (Petrus), ſiehe Pomponatius (Petrus).

BERNARD, oder Bernhard (Rudolph.), ein getaufter Jude von Prag im Anfang des 18 Seculi, ſchrieb librum doctrinæ bonæ, ſo zu Bern 1705 in 8 gedruckt worden, verſprach auch das neue Teſtament in jüdiſch-deutſcher Sprache ans Licht zu ſtellen. W.

BERNARD (Salomon), ſiehe Bernard (Jacob).

BERNARD, oder Bernhard (Stephanus), ein JCtus, lebte im 16 und zu Anfang des 17 Seculi, war ein Advocat, ferner Vogt von Dijon bey den Ständen der Ligue zu Paris, und auf der Zuſammenkunfft zu Surene, Siegel-Verwahrer im Parlement von Burgund, Präſident in der Gerichts-Kammer zu Marſeille, 1596 Parlements-Rath von Burgund, und 1597 General-Lieutenant von dem Amte zu Chalons ſur Saone, woſelbſt er 1609, 23 Mart. im 56 Jahre ſeines Alters geſtorben. Er hat eine Rede an die Stände zu Blois, eine *relation de la reduction de Marſeille*, und eine von der Zuſammenkunfft zu Surene heraus gehen laſſen, auch des *Hieronymi Plati* tractat de bono ſtatus religioſi ins Frantzöſiſche überſetzt. HL.

BERNARDES (Manuel), ein Portugieſe von Liſſabon, gebohren den 20 Aug. 1644, ſtudirte die Humaniora, Philoſophie und Theologie, wie auch das Jus canonicum mit gutem Fortgange, und trat in ſeinem 30 Jahre, als er ſchon Prieſter war, in den Orden des Oratorii, allwo er ſeine Zeit mit Beichtehören und Predigen zubrachte, daneben aber viele Bücher ſchrieb, die in Predigten, Meditationen und geiſtlichen

Betrachtungen beſtehen. Er wurde eine Zeitlang kindiſch vor ſeinem Tode, welcher 17 Aug. 1710 erfolgte. Memoires de Portugal.

BERNARDEZ (Diego), ſiehe Bernard (Diego).

BERNARDI (Arnald), ein Dominicaner von Cahors, wird von einigen mit Unrecht Bernardus Arnoldi oder Arnaldi, oder Alvardus cauricenſis genennet, war Profeſſor Theologiä zu Toulouſe, ſchrieb poſtillam ſuper Apocalypſin; lecturam & ſermones ſuper VII Pſalmos pœnitentiales; Comment. ſuper aliquos alios pſalmos & ſuper officium defunctorum; ſermones varios und anders mehr, und ſtarb 1334. Ech. Fa.

BERNARDI, oder Bernhardi, (Arnold.), ein Notarius zu Coppenhagen, von Bergen, aus Norwegen, ſchrieb ein Buch unter dem Titel: Daniæ & Norwegiæ ſplendor & annui reditus, und ſtarb 1680, den 29 Dec. im 71 Jahr. W, d.

BERNARDI (Barnabas), ein Piemonteſer von Saluzzo, war ein Dominicaner-Mönch und guter Redner, florirte 1559, und gab in dieſem Jahre eine ſchöne Rede de exultatione pacis inter principes europæos actæ zu Paris heraus. Ech.

BERNARDI, oder Bernhardi (Bartholomæus), der erſte verheyrathete lutheriſche Theologus, Joh. Velcurionis Bruder, gebohren 1487 den 24 Aug. zu Feldkirchen in Schwaben, daher er auch den Zunahmen Velcurio oder Feldkirch erhalten. Nachdem er zu Erfurt ſtudiret, wurde er zu Brandenburg Unter-Diaconus, zu Halberſtadt Diaconus, und zu Chur in Graubündten Prieſter; hierauf zu Wittenberg Profeſſor Phyſicä ariſtotelicä, ſtund Luthero wider Tetzeln treulich bey, und wurde hierauf 1518 zum Probſt in Kemberg verordnet, woſelbſt er 1521 geheyrathet hat, und 1551, 21 Jul geſtorben. Er hat einen Brief an den Churfürſten zu Sachſen, Fridericum, geſchrieben, darinne er ſein Verfahren wegen der Heyrath juſtificiret; ingleichen eine Diſputation wider die Schul-Theologos, welche beyderſeits in Lutheri Wercken befindlich; oratorium latino-germanicum; Commentarium in Deſid. Eraſmum de duplici copia verborum & rerum; vier Predigten vom jüngſten Tage. Sein Leben iſt von D. Feuſtkingen in einem beſondern lateiniſchen Tractat beſchrieben worden. Ser.

BERNARDI, oder Bernhardi, (Bonhomus), ein welſcher Medicus ohnweit Bergamo gebohren, ſo unter die Latino-barbaros gehöret, war klein von Statur, aber von groſſer Gelahrheit, hielt viel auf die Aſtrologie, und meinte, daß man ohne ſelbige in der Medicin nichts tüchtiges vornehmen könne, ſchrieb de venenis; explanatione 4 obſcurarum medicinalium quæſtionum, und ſtarb zu Bergamo, woſelbſt er practiciret, An. 1401, 9 May, nachdem er über 80 Jahr in beſtändiger Geſundheit gelebet hatte. H. Ke.

BERNARDI, oder Bernhardi, (Chriſtoph.), ein Muſicus, aus Pommern gebürtig, war Unter-Capellmeiſter zu Dreßden, verließ aber ſolche Dienſte, weil er ſich mit dem italiäniſchen Capell-Director nicht vertragen konte, und ward 1664 Cantor zu Hamburg, wie auch Präbendarius an der Stiffts-Kirche, erhielt aber 1674 nach des oben bemeldeten Tode die Ober-Capell-Direction zu Dreßden, ſchrieb geiſtliche Harmonien in 20 deutſchen Concerten: Schwanen-Geſang Johann Riſtens; hinterließ *Franc. Angeloni* hiſtoriam auguſtam von Jul. Cæſare bis auf Conſtantinum M. ingleichen *Jo. Petr. Bellorii* Bonino, ebenfalls ins Deutſche überſetzt im MS. und ſtarb 14 Nov. 1692. Mol.

BERNARDI (Raymund.), Doctor Juris aus Franckreich, diente erſt als Officier im Kriege, ward hernach königlicher frantzöſiſcher Rath, bekleidete auch gleiche Charge bey dem Hertzog von Calabrien und von Anjou. Er florirte 1383, hielte vor dem Kayſer, an den er als Geſandter abgeſchickt worden, eine Rede pro Clemente VII contra Urbanum VI, welche in *Martene* anecdot. ſtehet. Fa.

BERNARDI (Silverius), ein ſpaniſcher JCtus von Morella in der Diöces Tortoſa, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Advocatus Fiſci bey der königl. General-Viſitations-Cammer in Catalonien, und ſchrieb reſponſum juris ſuper jure patronatus eccleſiarum villæ Cervariæ pro Philippo III. Ant.

BERNARDI (Wilhelm.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Gaillac, trat zu Toulouſe in den Orden, wurde 1290 Prior zu Montauban, 1293 zu Alby und 1295 zu Rovergue, legte ſich hernach aufs Predigen, wanderte bis in Griechenland, und hielt ſich 1298 zu Conſtantinopel auf. Er hat etliche Bücher des Thomas von Aqvin ins Griechiſche überſetzt. Ech.

BERNARDI (Wilh.), ein niederländiſcher Franciſcaner-Mönch in der erſten Helffte des 16 Seculi, war in den geiſtlichen Alterthümern überaus erfahren, führte ein ſehr exemplariſch Leben, und ſchrieb de ſacrarum literarum communicatione & ſenſu; de ritibus catholicæ eccleſiæ und de ſepulturis, welche Werckgen zu Paris 1547 in 8 heraus gekommen. Sw.

BERNARDINI (Paul.), ſiehe Berardini.

de S. BERNARDINO (Caſpar), ſiehe de San.

de S. BERNARDINO (Franc. Luengo), ein ſpaniſcher Minorit in Caſtilien, war Gvardian, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb controverſias viginti ſuper regulam patrum Minorum. Ant.

BERNARDINUS Antoninius, ſiehe Antoninius.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus Aquilanus, ein Minorit aus Aqvila, daher er ſeinen Zunahmen erlanget, ſtarb in dem ohnweit davon gelegenen Kloſter S. Julian 1503, nachdem er im Italiäniſchen admonitiones vitæ ſpiritualis und vitam S. Bernardini Senenſis & Philippi Aquilani, ſo zu Venedig 1572 heraus gekommen; im Lateiniſchen aber tr. de nubere volentium doctrina, welches Werckgen Tom. 9 tract. tract. ſtehet; hiſtoriam de cœnobiis & viris

pius

Digitized by Google

piis provinciæ S. Bernardi Senenſis: quodliberum ſcholaſticum; quadrageſimale; funerale, das zu Venedig 1575 gedruckt worden; centurionem ſ. de paſſione Chriſti und peregrinum ſ. de Chriſti colloquio cum diſcipulis Emauntem perentibus geſchrieben. Wa. To. Fa.

BERNARDINUS de Buſtis, ſiehe Buſtis.

BERNARDINUS de Roma, ſiehe Bernardus de Roma.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus, von Rom, wird vor einen Dominicaner gehalten, welches aber noch ungewiß. Er florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, hatte den Ruhm eines geſchickten Predigers, und hinterließ Predigten. In der mediciniſchen Bibliotheck lieget von ihm *ſumario d' una predica della divina miſericordia* im MS. Ech.

BERNARDINUS de Sahagun, ſiehe Sahagun.

BERNARDINUS Scotus (Jo.), ein Italiäner, ward unter Paulo IV Cardinal, ſchrieb de pontificiis comitiis; de epiſcoporum auctoritate &c. und ſtarb zu Rom 1568, 2 Dec. Ol.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus Senenſis, oder von Siena, weil er ſich meiſt daſelbſt aufgehalten, und ſein Vater daher geweſen, war zu Meſſano, im Toſcaniſchen 1380, 8 Septembr. gebohren, nahm den Franciſcaner-Orden an, predigte, verwaltete auch im gelobten Lande die Stelle eines Gvardians und Commiſſarii. Endlich wurde er denen jenſeits der Alpen ſich befindlichen Fratribus de Obſervantia vorgeſetzet, allwo er über 300 Klöſter aufgerichtet, und zu Aquila 1444, 20 May geſtorben iſt, auch 1450 von Nicolao V canoniſirt worden. Er ließ verſchiedene Schrifften, z. E. *commento dei trionfi del Petrarca*, ſo 1478 zu Venedig charactere gothico in fol. gedruckt worden; quadrageſimale de religione chriſtiana; quadrageſimale de evangelio æterno; adventualia duo, nemlich de vita Chriſti, und de inſpirationibus; quadrageſimale duplex, eines de pugna ſpirituali, das andere de amore ſeraphico genannt; ſermones; commentarios in Apocalypſin B. Johannis Evangeliſtæ, welche Schrifften Petrus Rudolfius zu Venedig 1591 in 4 Bänden in 4, und Joh. de la Haye zu Paris 1636 in 5 Folianten drucken laſſen. Sein Leben, welches Barnabäus beſchrieben, ſtehet in den Actis SS. T. VII p. 821. Der P. Amadio Maria da Vienza hat 1744 zu Venedig ein weitläuffig Werck in 4 von Bernhardini Leben und Schrifften in lateiniſcher Sprache heraus gegeben. Poſſev. Ol. Wa. T. C. Fa.

BERNARDINUS Veronenſis, ſiehe Cyllenius.

BERNARDINUS (Franc.), ſiehe Ferrarius.

BERNARDINUS (Franciſcus), ein Medicus von Vincenza, lebte zu Anfange des 16 Seculi, ſchrieb in lateiniſchen Verſen ein zur Diæteric gehöriges Werck, ſo unter dem Titel, præſervator ſanitatis zu Speyer 1539, 8 gedruckt iſt. Li. Ke.

BERNARDINUS (Jo. Bapt.), ſiehe Bernard.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus, (Marcus), des folgenden Naamani Sohn, gebohren zu Hattſted 1622, wurde zu Meldorf erzogen, erhielt 1647 zu Roſtock die Magiſter-Würde, 1652 die Profeßionem Poeſ. und Mathem. zu Greiffswalde, ſchrieb diſputationes; ſatyricon de artibus hujus ſeculi; viele Carmina, und ſtarb unverheyrathet 10 December 1663. Mol.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus, (Naaman), gebohren 1591 zu Huſum, wo ſein Vater Bernhard ein Kauffmann war, ſtudirte zu Franckfurt und Wittenberg, hielt ſich am letztern Orte 6 Jahr auf, und nahm 1618 die Magiſter-Würde allda an, ward 1619 Paſtor zu Hattſted, und 1634 zu Meldorp Superintendens, ſchrieb or. in obitum Auguſtæ, ducis Holſat. Jo. Adolphi, viduæ; eine Leichrede, hinterließ im MS. poema de Germania græcum, und ſtarb 20 Dec. 1669, oder 20 Jenner 1670, im 79 Jahr. Mol.

BERNARDINUS, oder Bernhardinus, (Theophilus), ein Jeſuite und geiſtlicher Coadjutor, von Sedan, hat die Controverſien und caſus conſcientiæ erkläret; cynoſuram chriſtianam und de virtutum acquiſitione; libellum de SS. Florentio ejusque ſocio martyribus; ohne ſeinen Nahmen aber praxin bonarum intentionum; de religioſæ perſeverantiæ præſidiis libr. XI; inſtitutionem vitæ und ſpeculum perfectionis in ſeiner Mutterſprache geſchrieben, und iſt zu Arras 1625 den 15 Auguſt, im 65 Jahre verſtorben. Al. Sw.

de S. BERNARDO (Jo.), ein Franciſcaner von Xerez de la Frontera, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, war Concionator apoſtolicus, half die Beatification Petri de Alcantara zu Rom von Clemente IX auswircken, wurde darauf Superior des zu Neapolis neu aufgerichteten Barfüſſer-Kloſters St. Lucia de Monte, und ſchrieb *chronica de la vida admirable y milagroſas hazannas de S. Pedro de Alcantara.* Ant.

de S. BERNARDO (Ludov.), ein ſpaniſcher Mönch, wes Ordens aber iſt unbekannt, florirte 1621, und gab *breves meditaciones ſobre las quatro noviſſimos* aus dem Italiäniſchen überſetzt, zu Madrit in 12 heraus. Ant.

a S. BERNARDO, oder Bernhardo, (Seraphin.), ein Barfüſſer-Auguſtiner von Meßina, zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, ſchrieb *la carta geografica; oratione panegyrica in lode della ſacra lettera ſcritta da Maria Vergine a' Meſſaneſi;* und *il ſole allegorico d' Ezechia*, welche Werckgen beyde zu Meßina in 4 gedruckt worden. Fa.

BERNARDONUS (Wilhelm), ein Doctor Juris, von Chalons, war in ſeinem Vaterlande anfangs ein Advocat, nachgehends Canonicus, Archidiaconus und Decanus, endlich Official und Vicarius. Er ſchrieb de curatorum concurſu & reſidentia; de indifferentia in eccleſiaſticorum debitum, & de reſidentia ob eorum officia ab ipſis debita, und ſtarb 1628, 25 Aug. W, d.

Digitized by Google

BERNART (Anton.), ein spanischer Augustiner-Mönch zu Ende des 16 Seculi, war Præfectus des Klosters zu Exerica, und schrieb *compendio de los confessores y penitentes*, so aus Mart. Navarri manuali gezogen ist. Ant.

BERNARTIUS (Jo.), von Mecheln, allwo er Advocatus war, schrieb sehr schöne de utilitate historiæ legendæ; scholia in *Statium*; comm. in *Boethium* de consolatione phil.; orationes; commentar. de Lira a bredanis militibus capta & eodem die recepta a machlinienſibus & antverpienſibus civibus an. 1596, und starb 1601 den 16 December im 34 Jahr. A. Sw.

BERNARTIUS (Ulmarus), ein Canonicus und erster Professor Juris canonici zu Löven, von Erka in Flandern gebürtig, hat unter andern ein gelehrtes Werck de pœnis canonicis geschrieben, dem Concilio zu Trident im Nahmen der lövenschen Geistlichkeit beygewohnet, und ist zu Ende des Jenners 1570 in dem 60 Jahre seines Alters gestorben. Sw.

BERNAV, oder Bernauer (Paul), ein evangelischer Prediger, gebohren zu Lauban 1553 den 27 Decembr. wäre in seiner zartesten Kindheit fast ums Leben komen indem seines Vaters Haus wegbrannte, und er in der Stube eine Zeitlang liegen blieb; wurde erst Rector zu Grünberg, hernach Prediger zu Freystadt, ferner 1590 zu Fraustadt; zohe fünff Jahr hernach wieder nach Freystadt, muste endlich ins Exilium, ward aber zuletzt Pfarrer zu Hermannsseiffe in Böhmen. Er war ein geschickter Poete und gründlicher Theologus, schrieb Lineamenta christianismi; pallium Josephi; carmina &c. und starb 1614, im 61 Jahr. Ad. Laur.

BERNBECC (Florianus), ein Juriste, gebohren 1509 den 8 Nov. zu Winsheim, war Rathsherr und Stadt-Richter zu Halle, und starb 1577 den 15 Mart. Fr.

BERND (Adam), ein Theologus, gebohren 1676 den 31 Martii zu Breßlau, woselbst sein Vater ein Kräuter, oder Kohl-Gärtner war, gieng 1699 auf die Academie nach Leipzig, ward allda 1701 Magister, las Collegia, und ward 1711 zum Prediger und Catecheten an der Peters-Kirche daselbst berufen, welches Amt er mit grossem Beyfall und Zulauff führte. 1728 gab er den Tractat: Einfluß der göttlichen Wahrheiten in den Willen, und in das Leben der Menschen heraus. Weil er aber darinne eine unordentliche Neigung zur romischen Kirche zeigte, das Lehrgebäude derselben von der Rechtfertigung dem Lehrgebäude seiner Kirche vorzog, auch andere Irrthümer vortrug; so wurde er noch im gedachten Jahre suspendiret, legte auch sein Amt selbst nieder, behielt eine jährliche Pension, brachte seine Zeit mit Bücherschreiben zu, und starb 1748 den 5 Nov. Er war ein sehr kränklicher und melancholischer Mann, der durch allerhand Beschwerden und Anfechtungen hefftig geplaget worden. Seine Schrifften sind: Disp. de statu linguæ ebraæ ab orbe condito ad nostram usque ætatem; Disp. de ignorantia mentis humanæ circa spiritus puros; Disp. de ignorantia mentis humanæ circa se ipsum; Dissertationes II de præparatione ad futuros casus; LXX Predigten von mancherley Art; Quellen des gottlosen Lebens; Uebersetzung von Osterwalds Sources de la corruption ins Deutsche mit einer Vorrede; Einfluß der göttlichen Wahrheiten in den Willen und das Leben der Menschen, unter dem Nahmen Melodius; Leben des Glaubens; Stand der Sicherheit, Stand der Knechtschafft, und Stand der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes; nützlicher Gebrauch der christlichen Moral, der Philosophie und der Jahrgänge beym Predigen; Einleitung in die christliche Sitten-Lehre; Wahrheit unserer christ-lutherischen Religion; Unterschied der Moral Christi und der Pharisäer; Abhandlung von Gott und der menschlichen Seele; vom höchsten Uebel der Menschen in diesem Leben; Buß-Predigten. Nach seinem Tode wurden gedruckt theologische und philosophische Betrachtungen über wichtige Schrifftstellen. Er hat auch seine eigene Lebens-Beschreibung in deutscher Sprache verfertiget, welche 1738 zum erstenmahl in 8 gedruckt worden.

BERNDES (Henr.), ein Magister der Philosophie von Lübeck, war anfangs an der Cathedral-Kirche zu Ratzeburg, hernach 1593 zu Wißmar und 1596 zu Lübeck bey St. Marien Diaconus, schrieb de reali communicatione idiomatum in persona Jesu Christi; tr. ob Christus nach beyden Naturen in der Person allenthalben allmächtig sey; Leichpredigt über den Administrator des Stiffts Ratzeburg; übersetzte auch *Conr. Schlusselburgii* lib. 3 priores theologiæ calvinistarum, und starb 20 Sept. 1597. Mol.

BERNDES (Joh.), mit dem Beynahmen Carlinus, von Flensburg oder aus daſiger Nachbarschafft, studirte zu Leipzig und Wittenberg, wurde 1554 Pastor zu Broacker in Sundewith, 1566 Probst aller in Sundewith, Alsen und Arroe befindlichen Kirchen, von 1571 an aber nur Probst von Sundewith, weil der Bischeff von Fünen die Probstey an beyden letztern Orten wieder erlanget, lebte noch 1588, und hinterließ 316 lateinische Epistelu an seine guten Freunde und an die Pfarrherren seiner Diöcese; die einen starcken Band ausmachen, darinne auch einige seiner Gedichte, die aber von keiner Erheblichkeit sind, im MS. Mol.

BERNDT, oder Bernhard (Ambrosius), ein Magister Philosophiä und der Rede-Kunst Professor zu Wittenberg, aus Jüterbock bürtig, ward der erste evangelische Prediger zu Schweinitz in Schlesien, ward darauf an das neu-angelegte Gymnasium nach Görlitz berufen, wandte sich aber darauf wieder nach Wittenberg, schrieb Annotationes in *Terentium*, welche Stephanus Riccius 1566 heraus gegeben, und starb 1542 den 12 Jan. *Godofr. Hechtii* memoria Ambros. Berndtii, in miscellan. Lipſ. T. V. Un.

von BERNECK, siehe Sprecher.

BERNEDO,

BERNEDO, oder Vernedo, (Vinc.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Puente la Reina in Navarra, ehe er noch zu Alcala in den Orden getreten. Martinus vorgenahmt, gab 1598 einen Miſſionarium in America ab, und ſtarb zu Poteſi den 19 Aug. 1619 im Ruff der Heiligkeit. Man hat von ihm Sermones de tempore & de Sanctis; ſeine commentaria aber in 1 partem ſummæ S. Thomæ & in ſecundam ſecundæ in 2 Voll. liegen nebſt verſchiedenen Tractaten von ihm über beſondere Materien, darunter auch einer vom Sacrament des Altars iſt, noch im MS. Ant. Ech.

BERNEGAMUS (Jo.), ſiehe Barninghamus.

BERNEGGER (Jo. Caſpar), war Matthiä Sohn, und gab 1673 ſeines Vaters delineationem reipublicæ argentoratenſis vermehrt heraus.

BERNEGGER (Matthias), ein berühmter Profeſſor Hiſtor. und Oratoriä, wie auch Canonicus zu Straßburg, gebohren 1582 den 8 Febr. zu Hallſtadt in Oeſterreich, hat ſich neben der Hiſtorie und Oratorie auch auf die Matheſin geleget, überdieß die frantzöſiſche, ſpaniſche, italiäniſche, illyriſche und holländiſche Sprache, nebſt den orientaliſchen erlernet, aus welchen er hernach einige Bücher ins Latein überſetzet, ferner eine Reiſe nach Ungarn, Böhmen, Pfaltz-Neuburg und Tyrol gethan, und den Juſtinum und Tacitum heraus gegeben. Sonſt ſchrieb er de jure eligendi reges & principes; canonem ſinuum tangentium & ſecantium; miſcellanea e Floro; de ſcripturæ teſtimoniis in concluſionibus mere naturalibus non uſurpandis; ſphæricæ ac geographiæ compendium; obſervationes hiſtorico-politicas XXVIII, ex bibliotheca viri alicujus ampliſſimi editas; epiſtolas; diſputationes; orationes; gab auch einige Wercke von Galiläo Galiläi, Lupol. de Bebenburg und Lipſio heraus, ſtarb 1640 den 3 Febr. und ward an ſeinem Geburts-Tage begraben. W, m. Fr.

BERNER, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter S. Remigii zu Rheims, wurde nachgehends um 964 Abt das Humolarienſis in Vermandois, und ſchrieb vitam S. Hunegundis; ingleichen hiſtoriam translationis ejusdem, welche beyde Schrifften in *Mabillonii* Sec. II & Sec. V Sanct. Ord. D. Bened. erſteres aber auch in *Surii* Act. Sanct. 25 Aug. anzutreffen. Fa. Mab.

BERNERIUS (Franc.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Pont an der Jonne, ſtudirte zu Paris, wurde Magiſter der Theologie, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab libellum de hominum prima ratione vivendi zu Sens 1610 in 12 heraus. Ech.

BERNERIUS (Hier.), von Corrigia, ein Prediger-Münch, ward unter Sixto V Cardinal, ſchrieb Conſtitutiones ſynodales, und ſtarb zu Rom 1611 den 8 Aug. Ol.

BERNERIUS (Joſephus), ſiehe Berniero.

BERNEVILLE, ſiehe d'Aulnoi.

BERNHARD, ſiehe Bernard und Berno.

BERNI, oder Bernia, oder Bernini, (Franciſcus), ein ſcharfer Satyren-Schreiber von Caſſentino, einem Städtgen im Toſcaniſchen, oder, wie andere ſagen, von Bibiena gebürtig, ward bey Johanne Matthäo Giberti, Biſchoff zu Verona, Secretarius, erhielt auch ein Canonicat zu Florentz, und ſtarb An. 1530. Er hinterließ etliche zwar luſtige, aber gröſtentheils allzufreye Wercke in Verſen, welche er in capitoli und ſonnetti eingetheilet; auch ein Geſpräch ebenfalls italiäniſch wider die Poeten. Des Bojardo Roman, Orlando inamorato genannt, hat er verbeſſert und vermehret; darüber er aber von Petro Aretino, deſſen Leben er auch hernach beſchrieben, angegriffen worden. Obgemeldete Stücke des Bernia ſind neben andern italiäniſchen Gedichten, des Mauro, des Giov. della Caſa, des Molza, des Bino, des Varchi, des Dolce ꝛc. die faſt alle von gleicher Art. An. 1542 ausgegeben, und auch beſonders unter dem Titel *rime piacevoli del Berni* zu Vicenza An. 1603 in 2 Theilen gedruckt worden. Weil nun auch des Giov. della Caſa berufenes Capitolo del Forno in erſtbeſagter Sammlung iſt, ſo wird das Buch ſehr geſucht und theuer bezahlt. Weil Bernia der erſte geweſen, welcher die Art alles in Laſchen und mit Harlequins-Schertzen vorzutragen in Uebung gebracht, auch die Italiäner dergleichen Schrifften alſobald nach ihm opere Berneſche genennet haben, ſo meinen einige, es ſey auch im Frantzöſiſchen das Wort burlesque davon entſtanden. Cre. Ghil. Gad. Hend.

BERNIA, ſiehe Berni.

BERNICIUS, ſiehe Ædilwulphus.

BERNIER (Franciſcus), ein Medicus, von Angers gebürtig, nahm zu Montpellier den Titel eines Doctoris an, reiſete nach dieſem 1654 nach dem gelobten Lande, ingleichen nach Egypten, und begab ſich von dar an den Hof des groſſen Mogols, bey dem er ſich 12 Jahre aufhielt, und 8 Jahr die Stelle eines Leib-Medici bekleidete, daher er auch nach der Hand von ſeinen Landsleuten Mogol zugenannt wurde. Da er nun An. 1670 wieder in Franckreich angelanget, verfertigte er unterſchiedene Schrifften, that auch noch An. 1685 eine Reiſe nach Engelland, und ſtarb zu Paris den 22 Sept. An. 1688. Man hat von ihm *hiſtoire de la derniere revolution des Etats du Grand Mogol*, mit 3 Fortſetzungen, welche An. 1699 und 1710 zu Amſterdam unter dem Titel *Voyages de Fr. Bernier* in vier Duodez-Bänden zuſammen heraus gekommen; ingleichen *abregé de la philoſophie de Gaſſendi*, in 8 Tomis; *doutes ſur quelques uns de principaux chapitres de ſon abregé de la philoſophie de Gaſſendi*; *tr. de libre & du volontaire*, u. a. m. B. Nic.

BERNIER (Johannes), ein Medicus, gebohren zu Blois, practicirte auch daſelbſt, nachdem er Doctor worden, 22 Jahr, und kam darauf 1674 nach Paris, woſelbſt ihn die verwittbete Hertzogin von Orleans zu ihrem

ihrem Rath und Leib-Medico ernennte. Er ſtarb den 18 May 1698 in einem ziemlich hohen Alter. Weil er von den Krancken wenig Zulauff gehabt, und deswegen auch niemahls vieles vor ſich bringen konte, wurde er darüber ſehr verdrießlich, und ſuchte immer andere zu critiſiren, wiewohl ſolches wenig Nachdruck hatte, und er daher von Menagio an einem Orte vir levis armaturæ betitelt wird. Seine Schrifften ſind: *hiſtoire de Blois; eſſais de medecine*, welches Werck hernach unter dem Titel *hiſtoire chronologique de la medecine & des medecins* wieder aufgelegt worden; *obſervations ſur les œuvres grecques, latines, toſcanes & françoiſes de M. Franc. Rabelais* &c. Nic.

de BERNIERES Louvigni, ein königlicher Rath und Schatzmeiſter zu Caen, ſchrieb *le Chreſtien interieur*, ſo mehr als zwantzig mahl in Franckreich aufgeleget, auch in die niederländiſche und italiäniſche Sprache iſt überſetzet worden, und ſtarb 1659. *Arnold.* theolog. myſtica.

BERNIERO (Joſephus), ein Römer und Mitglied der Academien der Infecundi und Intrecciati, war An. 1637 gebohren, und lebte noch An. 1682. Er hat ſehr viel italiäniſche Comödien und Tragödien edirt, und ſich ſonderlich in Schertz-Gedichten hervor gethan. Man.

BERNINI (Franc.), ſiehe Berni.

BERNINI (Jo. Laurentius), ein berühmter Mahler und Bildhauer, gebohren 1598 den 7 Dec. zu Neapolis, aus einem adlichen Geſchlechte, war bey einigen Päbſten in groſſem Anſehen, weil er die Stadt Rom mit den ſchönſten Monumenten ausgezirt. 1665 ward er nach Franckreich geruffen, um das Louvre auszieren zu helffen, und ward vom Könige ſehr beſchenckt. Er hatte auch einen Trieb zur italiäniſchen Poeſie, und verfertigte einige Comödien, worauf er 1680 den 29 Novembr. zu Rom geſtorben. Not. *Bayle* nouvelles.

BERNIUS (Franc.), ein Graf von Ferrara, ſchrieb daſelbſt 1669 moralitatis arcana ex ſymbolis Pythagoræ, die Paul Pater 1687 mit ſeinen conjecturis zu Franckfurt in 8 auflegen laſſen. Ghil.

BERNIUS (Guernerius), ein Hiſtoricus von Gubio in der andern Helffte des 15 Seculi, ſchrieb chronicon eugubinum ab an. 1450 ad 1472, welches in *Muratorii* ſcriptor. Ital. ſtehet. Fa.

BERNO, ein gelehrter und beredter Benedictiner-Mönch zu St. Gallen, und hernach Abt zu Reichenau im 11 Seculo, war von Geburt ein Teutſcher, und wird von etlichen Bernhardus genannt. Er ſchrieb epiſtolas ad Henricum Imper. de vera laude regis; de jejunio Sabbathi; de jejunio 4 temporum; de menſura Monochordi; vitam S. Ulrici epiſcopi auguſtani, welche in *Surii* Actis Sanctorum und *Velſeri* Opp.; libellum de quibusdam rebus ad Miſſæ officium pertinentibus, welches zu Paris 1518 in 4 und zu Venedig 1572 in 8 gedruckt, auch in der collectione hittorpiana de eccleſiaſt. officiis und in der Bibliotheca patrum anzutreffen iſt; Epiſtolam de quatuor adventibus dominicis, welche in *Pezii* anecdot. T. IV; vitam S. Meginvadi epiſcopi & martyris, welches in *Mabillonii* ſec. IV Sanctor. ord. D. Bened. ſtehet, ließ auch ein muſicaliſch Werck de regulis ſymphoniarum & tonorum, welches noch im Manuſcript liegt; ingleichen libellum tonarium, deſſen Prologus in *Pezii* anecdot. ſtehet; Muſicam, antiphonarium und monochordi menſuram, welche als 4 beſondere Schrifften auf der leipziger Univerſitäts-Bibliothek im Manuſcript befindlich ſind, ꝛc. und ſtarb 1048, 7 Jun. Poſſev. Mab. Vo. Fa.

BERNOLDUS, ſiehe Bertholdus.

BERNOULLI (Jacob), ein Philoſophus, Poet und Mathematicus, gebohren 1654, 27 Decembr. zu Baſel, allwo ſich deſſen Voreltern niedergelaſſen, nachdem ſie wegen der Religion aus Antwerpen vertrieben worden; ſtudirte nicht ſowohl aus eigenem Triebe, als ſeinen Eltern zu gefallen die Theologie, legte ſich aber dabey, wiewohl ohne Lehrmeiſter auf die Matheſin, welches er doch heimlich vor ſeinem Vater thun muſte, der dieſes Studium nicht leiden wolte; daher er einen Phaethon zu ſeinem Sinnbilde erwehlte, mit der Ueberſchrifft: invito patre ſidera verſo. 1671 ward er Magiſter, und 1676 Candidatus Miniſterii, worauf er ſich fleißig im Predigen übte. Er gieng 1676 nach Genev und Franckreich, und lehrte zu Genev einem Mädgen, ſo im andern Monat ihres Alters das Geſicht verlohren, ſchreiben. Nachdem er ſich wieder einige Zeit zu Hauſe aufgehalten, that er 1681 eine Reiſe nach Holland, und trieb allda mit Eifer die carteſianiſche Philoſophie. Als er auch England beſehen, kehrte er 1682 nach Hauſe, wurde 1684 zur Profeſſione Matheſeos nach Heydelberg beruffen, ſchlug aber ſolches Amt aus, und erhielt 1687 die Profeſſion. Matheſeos zu Baſel. An. 1699 wurde er nebſt ſeinem Bruder, Joh. Bernoulli in die Academie des Sciences, und 1701 in die berliniſche Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen. Er ſtarb 1705, den 16 Aug. und ließ auf ſeinem Grabſtein eine ſpiralem logarithmicam mit der Ueberſchrifft ſtechen: Eadem mutata reſurgo; indem die Eigenſchafften gedachter Linie, die er erfunden, gewiſſer maſſen ein Bild der chriſtlichen Hoffnung ſind. Man hat von ihm conamen novi ſyſtematis Cometarum, pro motu eorum ſub calculum revocando & apparitionibus prædicendis; Diſſertat. de gravitate ætheris & cœli; Epiſtolas ad fratrem ſuum Joh. Bernoulli, cum annexa ſolutione problematis iſoperimetrici; artem conjectandi, cum tractat. de ſeriebus infinitis & epiſtola gallica de ludo pilæ reticularis; Parallelifmum ratiocinii logici & algebraici; de methodo ratiocinandi ſive uſu logices in præclaro aliquo phænomeno phyſico emendandô; ſolutionem tergemini problematis, arithmetici, geometrici & aſtronomici; poſitiones de rationibus & proportionibus; poſitiones

Digitized by Google

nes de ſeriebus infinitis, in 5 Diſputationen; notas & animadverſiones in geometriam *Carteſii*, und über dieſes verſchiedene ſchöne Erörterungen in den memoires de l'Academie des ſciences, dem Journal des ſavans, der Hiſtoire des ouvrages des ſavans, und ſonderlich in den Actis Eruditorum. Alle dieſe ſeine Schrifften, die artem conjectandi nebſt deſſen Gedichten ausgenommen, hat man ſowohl als deſſen hinterlaſſene Handſchrifften, 134 an der Zahl, 1744 zu Genev in 2 Bänden in groß 4 zuſammen drucken laſſen, und denſelben die Parentation vorgeſetzt, welche Jacob Battier dem Bernoulli gehalten, und darinne deſſen Leben umſtändlich beſchrieben.

BERNOULLI (Johann), ein Mathematicus und Jacobi jüngerer Bruder, gebohren 1667 den 27 Julii zu Baſel, trat ſchon 1682 die academiſchen Studien an, wurde aber von ſeinen Eltern der Kaufmannſchafft gewidmet und nach Neufchatel geſchicke. Jedoch er kam nach Verflieſſung eines Jahres wieder zurücke, ergab ſich gantz den Wiſſenſchafften, und wurde 1685 Magiſter. Er löſete den leibnitziſchen calculum indifferentialem glücklich auf, dachte auch ſelbſt auf eine Erfindung, wie er von den unendlich kleinen Gröſſen, auf die endlichen kommen könte, wovon jene die Elementen oder Differentien ſind, und gab dieſer Methode, den Nahmen eines calculi integralis. 1690 trat er eine gelehrte Reiſe an, und hielt ſich 8 Monat zu Genev, hernach aber bis zu Ende des Jahres 1692 zu Paris auf, brachte vier Monat bey dem Herrn de l'Hoſpital auf einem ſeiner Land-Güter zu, und erfand daſelbſt den calculum deponentialem. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er zu Baſel 1694 Doctor Medicinä, und gieng 1695 als beruffener Profeſſor Matheſeos nach Gröningen, allwo er das leuchtende Wetter-Glas erfand, und von dem König Friedrich I von Preuſſen, als ſolchem eine der erſten Proben übergeben worden, mit einer goldenen Medaille von 40 Ducaten beſchencket, auch zu einem Mitgliede der berliniſchen Academie der Wiſſenſchafften ernennet ward, welche Ehre ihm und ſeinem Bruder auch 1699 von der königlichen Academie der Wiſſenſchafften zu Paris wiederfahren; wie er denn hernach mit gleicher Würde von der königlichen engliſchen Societät zu Londen, von dem Inſtitut der Wiſſenſchafften zu Bologna, und der kayſerlichen Academie zu Petersburg beehret wurde. Er wurde darauf zur Profeßione Phyſices und Mathematum zu Utrecht und ferner zu Leyden beruffen; ſchlug aber alles aus Liebe zu ſeinem Vaterlande aus, wohin er 1705 zurücke gieng und die durch den Tod ſeines Bruders erledigte Profeſſionem Matheſeos zu Baſel übernahm. Er kriegte wegen des calculi infinitesimalis und das Maaß der lebendigen Kräffte, und anderer Dingen mit den Engelländern, Herren Renau, Jurin, Brook, Taylor, Keil, Riccati und Hermann Streitigkeiten, führte ſich aber in denſelben ſehr beſcheiden auf, und ſtarb 1747, den 2 Jan. zu Baſel. Seine fürnehmſten Schrifften ſind: Diſſ. de effervescentia & fermentatione; poſitiones de propoſitionibus; diſſ. de motu muſculorum; diſſ. de nutritione; *Lettre à Mr. de Montmort ſur les Jeux de Hazard*, welche in dem *Eſſay d'analyſe ſur les Jeux de Hazard* des Herrn Montmort der pariſer Edition von 1713 ſtehet; *Eſſay d'une nouvelle theorie de la Manœuvre des Vaiſſeaux; Lettre à Mr. le Chevalier Renau contenant quelques Remarques ſur ſon nouveau Memoire; Lettre II à Monſ. le Cheval. Renau ſur le même ſujet;* diſſ. de Mercurio lucente in vacuo; *Diſcours ſur les loix de la communication du Mouvement; Nouvelles penſées ſur le Syſteme de Mr. des Cartes & la maniere d'en deduire les orbites & les aphelies des planetes*, welcher Schrifft 1730 von der königl. Academie der Wiſſenſchafften zu Paris der Preis von 2500 Livres zuerkannt worden; *Eſſay d'une nouvelle phyſique celeſte*, wegen welcher Schrifft er 1734 den doppelten Preis der königl. Academie der Wiſſenſchafften zu Paris von 5000 Livres mit ſeinem Sohne erhalten hat; Lectiones mathematicæ de methodo integralium aliisque, welche von dem Verfaſſer 1691 und 1692 zum Gebrauch des Herrn *d'Hoſpital* aufgeſetzt, und hernach von dieſem heraus gegeben worden; varia de ſeriebus; ſummatio ſeriei; quæſtiones numericæ de maximis; problemata de alea ſive arte conjectandi; propoſitiones geometricæ; reſolutio æquationis differentialis cujusdam; formulæ reductionum; reſolutio Binomii; inveſtigatio & demonſtratio theorematis coteſiani; methodus complendi æquationes incompleras; reductio æquationis differentialis ſecundi gradus; problema de rectificatione curvarum; ſchediasma cyclometricum; de linea breviſſima in ſuperficie curva; Animadverſiones in *Cheynæi* fluxionum methodum inverſam; *Remarques ſur le calcul integral de Mr. Stone; Calcul des arcs en ciel; le cabeſtan delivré de ſes inconveniens;* ſolutio problematis catenarii; de motu gravium; de motu corporis in tubo circulante; propoſitiones variæ mechanico-dynamicæ; de pendulis multifilibus; problema ſtatico-dynamicum; problema balliſticum; de gravis aſcenſu & deſcenſu per arcus æquales; Hydraulica nunc primum derecta & demonſtrata directe ex fundamentis pure mechanicis; diſſ. de die qua celebrandum feſtum paſchatis A. 1724; Epiſtola ad Textorem de terræ motibus Carolo-Heſychii factis. Ueber itztgedachte Abhandlungen ſtehen noch eine groſſe Menge ſeiner Erörterungen in den Actis eruditor., dem Journal des ſavans, den memoires de l'academie des ſciences, den philoſophical transactions, den miſcellaneis berolinenſibus, den commentariis petropolitanis, welche bernoulliſche Schrifften insgeſamt 1742 zu Lauſanne in 4 Tomis in 4 zuſammen gedruckt worden, und 189 an der Zahl betragen: wiewohl verſchiedene darunter ſtehen, welche von andern verfertiget worden, aber mit den bernoulliſchen eine Connexion haben. Mit dem Herrn von Leibnitz unterhielt er einen ſtarcken Brief-Wechſel, davon zwey Bände in 4 1745 zu Lauſanne unter der Ueberſchrifft virorum celeberr. Guil. Leib-

Leibnitii & Joh. Bernoullii commercium philoſophicum & mathematicum heraus gekommen. Bi. S.

BERNOULLI (Nicolaus), ein Mathematicus und Sohn Joh. Bernoulli, gebohren den 27 Januarii 1695 zu Baſel, redete ſchon in ſeinem 8 Jahre deutſch, frantzöſiſch, holländiſch und lateiniſch, zohe 1708 auf die Academie in ſeiner Vaterſtadt, ward 1711 Magiſter allda, legte ſich nebſt der Matheſi auf die Juris Prudentz und ward 1715 darinne Licentiat. Er that nach Franckreich und zweymahl nach Italien eine Reiſe, ward nach ſeiner Zurückkunfft 1723 Profeſſor Juris zu Bern, gieng 1725 nebſt ſeinem Bruder Daniel als Profeſſor nach Petersburg, und ſtarb daſelbſt den 29 Julii 1726. Von ſeinen Schrifften ſtehen verſchiedene in den actis eruditorum, den commentariis academiæ petropolitanæ, und ſeines Vaters zuſammen gedruckten Wercken. Commentarii academiæ petropolitanæ.

de BERNTEN (Henricus), ein Abt im Ciſtercienſer-Kloſter Martenrode bey Hildesheim, ward 1426, als der vorige Abt Albertus reſigniret, an deſſen Stelle Abt, danckte aber hernach ſelbſt freywillig ab, wiewohl er dennoch, als ſein Succeſſor, Henricus de Hagen, gleichfalls reſigniret hatte, 1454 zum andern mahle, faſt wider ſeinen Willen, einmüthig zum Abt erwählet ward, bis er 1463 ſtarb. Er ſchrieb Chronicon marienrodenſe ab A. 1210 ad 1454, welches in *Leibnitii* Scriptor. rer. brunſuic. T. II ſtehet. *Leibnitz* in præfat. Fa.

BERNUCCIUS (Auguſtin.), beyder Rechten Doctor von Sarzana, floritte in der erſten Helffte des 16 Seculi, war des Fürſten von Doria Auditor, nachgehends in verſchiedenen Städten Prätor, und verſchiedener Biſchöffe auf der Inſel Sirna Vicarius, ferner Auditor di Ruota und Präſident zu Florentz, wo er auch ſtarb, nachdem er conſilia criminalia; diſcurſum de civitate lunenſi & ſarzanenſi; tr. de jure Sarzanæ contra cameram mediolanenſem pro rep. genuenſi; poema latinum &c. geſchrieben. Ol.

BERO, oder Beroius, (Auguſt), ein JCtus von Bologna, war 50 Jahr Profeſſor daſelbſt, ſtarb 1554, im 79 Jahr, und hinterließ Reſponſa; Commentar. in 1, 2, 3 & 5 Decretalium &c. Panz.

BEROA (Jo. Andreas), ein JCtus von Bergamo, ſtudirte und ward Doctor zu Padua, lebte darauf in ſeiner Vaterſtadt mit groſſem Ruhm, gab etliche mahl einen Geſandten an die Republick Venedig ab, und ſtarb 1630 an der Peſt in ſeinen beſten Jahren. Man hat von ihm 2 orationes ad Duces venetos habitas; declamationes, und ein juriſtiſch Werck, das er Juris conſultus betitelt, und darinne über die Materien de adoptionibus & emancipationibus, de pactis, de tranſactionibus, de verborum obligationibus, de rebus creditis, ſi certum petatur und de compenſationibus commentiret hat. Pap.

BEROALD (Franciſcus), ein Sohn Matthäi Beroaldi, und Canonicus zu Tours, war ein gelehrter

Herr von Verville, gebohren zu Paris 1558, 28 April, ſchrieb *appreheníions ſpirituelles; œuvres philoſophiques avec les recherches de la pierre philoſophale*; die Reiſe der glückſeligen Printzen, unter dem Titel: Sreganographica; ein Gedichte *l'idée de la Republique* genannt; *les palais des curieux* ohne Nahmen, und viel andere Romainen und chymiſche Sachen; überſetzte auch das Liebes-Buch le ſonge de Polyphile, und gab 1582 des *Jacobi Beſſoni* Theatrum inſtrumentorum & machinarum, mit Figuren erläutert, frantzöſiſch und italiäniſch in fol. heraus; am allermeiſten hat er ſich durch ein ſeltſames Buch, *le Moyen de parvenir* genannt, bekannt gemacht, in welchem viele ziemlich ſinnreiche, aber auch manche unzüchtige Erzehlungen enthalten. Man ſagt, daß er ſolches dem Buchhändler, der an der obgedachten Reiſe der glücklichen Printzen groſſen Schaden gelitten, zu Gefallen gemacht habe. In dem letzten Theil von den Menagianis iſt eine beſondere Abhandlung von dieſem Buche befindlich, welche la Monnoye gemacht. Cr. B.

BEROALD (Matth.), von Paris, lebte im 16 Seculo, lehrte die hebräiſche Sprache zu Orleans, las in Sedan über die Hiſtorie, predigte zu Geneve, und docirte daſelbſt die Philoſophie, gab auch eine Chronologie heraus, darinnen er bloß der heiligen Schrifft folgen wolte, und ſtarb vor dem Jahr 1584. Cr. B. Co.

BEROALD (Philippus), der ältere, ein berühmter Philoſophus, Medicus und Redner, von Bologna, gebohren 1453, den 7 Novembr. lebte zur Zeit der Kayſer *Friderici* III und *Maximiliani* I. Als er von ſeinen Lehrmeiſtern nichts mehr lernen konte, fieng er in dem 19 Jahre ſeines Alters ſelber an, die Humaniora zu lehren, und that ſolches zu Parma, Mayland, Paris, und endlich auch in ſeiner Vaterſtadt mit groſſem Beyfall, wiewohl es ſcheinet, daß er nur allein an dem letzten Orte eine öffentliche Profeßion bekleidet. Er ſtarb 1505 im Julio. Die Gelehrten ſeiner Zeit berichten, daß er dem Spielen ſehr ergeben, und ein allzu groſſer Liebhaber des Frauenzimmers geweſen, bis er endlich in dem 44ſten Jahre ſeines Alters geheyrathet, da er ſich denn einer andern Lebens-Art zu befleißigen angefangen. Sonſten aber rühmet man ſeine gute Manieren in dem Umgang mit andern, und vornehmlich ſeine Entfernung von allem Ehrgeitz, wie er denn auch die ihm aufgetragene Stelle eines Raths-Secretarii zu Bononien nicht eher annahm, als bis er durch die Vorſtellung ſeiner Freunde dazu genöthiget wurde, und dieſelbe auch nur etliche wenige Monate verwaltete. Er gab nicht nur vieler andern ihre Schrifften, als *Plinii* hiſtoriam naturalem, *Propertium*, *Servium* in Virgilium, ſcriptores de re ruſtica, *Virgilium*, *Plinii* Epiſtolas & Panegyricum, *Ciceronis* tuſculanas quæſtiones itemque orationes, ferner *Suetonium*, *Apuleji* aſinum aureum, *Plautum*, *Cæſarem*, *Sext. Aurelium* de vitis Cæſarum, *Lucanum* und *Juvenalem* mit ſeinen Anmerckungen heraus, ſondern ſchrieb auch ſelber heptalogum ſ. VII ſapientum dicta;

dicta; declamationes philoſophi, medici & oratoris, quis præſtet, & ebrioſi, ſcortatoris, aleatoris, quis ſit deteſtabilior; libellum de optimo ſtatu & principe; opuſculum de felicitate, ein anders de terræ motu & peſtilentia; orationem proverbialem; diſp. de nomine imperatorio; orationes; præfationes; prælectiones, hiſtorias mythicas; opuſcula, darunter meiſt Orationes begriffen ſind; carmen de dominicæ paſſionis die; ſymbola Pythagoræ moraliter explicata, libellum de ſcribendis epiſtolis und epiſtolas heraus. Sein Leben hat Barth. Blanchinus beſchrieben, welches für der pariſer Auflage von 1512 ſeines Suetonii ſtehet. Fa. PB. Jov. Gad. Nic.

BEROALDUS (Phil.), ein Sohn oder nach anderer richtigen Meinung, nur ein Landsmann oder Befreundter des vorhergehenden Philippi, hat zu Bologna 1498, und hernach zu Rom gelehret, iſt an dem letztern Orte Bibliothecarius im Vatican worden, und allda 1518 geſtorben. Man iſt ihm die erſte Herausgabe von des Taciti Annalium 5 erſtern Büchern ſchuldig, die er zu Rom 1515 in Folio ans Licht geſtellet. Er hat auch Iſocratis orat. ad Demonicum aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt, Oden und Epigrammata, die zu Rom 1530 in 4 heraus gekommen, und Epiſteln geſchrieben, die unter Reuchlini Epiſteln und in Urc. Codri opuſculis ſtehen. Jov. Vo. Fa. Nic.

BEROARDUS (Hieron.), ein Dominicaner von Venedig in dem Anfange des 17 Seculi, hat *Iſtoria delle vite de' ſommi pontefici* zu Venedig 1612 in 4 heraus gegeben. Ech.

BEROIUS, ſiehe Bero.

BEROLDUS, ein Mayländer aus der erſten Helffte des 12 Seculi, hat ein Manuale und Pontificale ambroſianum, wie auch ordinem mediolanenſis eccleſiæ verfertiget, welche Wercke noch im Manuſcript liegen. *Picinelli* athen. Scriptor. mediol. Fa.

BERONICIUS, oder Jaſz-Bereny, (Paul Peter), ein ungemeiner Poet, lebte in Seeland in der Mitte des 17 Seculi, redete frantzöſiſch, engliſch und italiäniſch in der gröſten Vollkommenheit. In dem Latein war er ſo gut, daß ſich der alte Gronovius dereinſt mit ihm zu ſprechen geſcheut, und griechiſch war ihm wie ſeine Mutter-Sprache. Horatium, Virgilium, Juvenalem, viel vom Cicerone und beyden Pliniis, Homerum und einige Comödien von Ariſtophane, konte er gantz auswendig, und daraus herſagen was man wolte. In der griechiſchen und lateiniſchen Poeſie war er ungemein glücklich. Was man ihm vorſagte, konte er alſobald in Verſe bringen, und hat ſolches offt mit den wöchentlichen holländiſchen Zeitungen verſucht. Wenn ihm die Luſt ankam, Verſe zu machen, gerieth er in ſtarcke Bewegung, veränderte das Geſicht, zitterte, und ſagte hernach dieſelben mit ſolcher Geſchwindigkeit her, daß man ihm nicht nachſchreiben konte, daher ihn viele der Zauberey verdächtig hielten. Bey aller dieſer Kunſt aber lebte er liederlich, gieng unſauber in Kleidung, und war dem Truncke ſehr ergeben, dem er insgemein in Geſellſchafft der gemeinſten und nichtswürdigſten Leute nachgieng, unter welchen er manchmal zu acht Tagen ſteckte. Als man ihm einſt ſagte, wie er wohl würdig ſey, eine Profeßion zu verwalten, gab er zur Antwort, es gefalle ihm ein ſo pedantiſch Leben nicht. Indeſſen ernehrte er ſich mit Caminkehren, Meſſerſchleiffen und andern ſolchen Dingen, ſonderlich aber pflegte er dem gemeinen Volck allerley Gauckeleyen vorzumachen. Von ſeiner Ankunfft und Vaterland hat niemand was erfahren können, und wenn man ihn fragte, ſagte er, es ſey ieglicher da zu Hauſe, wo es ihm wohl gehe. Indeſſen wuſte man, daß er viel Jahre in Franckreich, Engelland und Holland herum gezogen, und die Leute hielten ihn insgemein vor einen aus Franckreich vertriebenen Jeſuiten oder andern Ordens-Mann. Er ward endlich unweit Roterdam in einem Moraſte todt gefunden, darein er vermuthlich trunckener Weiſe gefallen und erſtickt war. Seine Gedichte hat P. Rabus An. 1691 zu Rotterdam in 8 heraus gegeben. AE. H.

BEROSUS, ein Chaldäer und Prieſter des Belus, hat zur Zeit Ptolomäi Philadelphi, 276 Jahr vor Chriſti Geburt gelebet, und eine Hiſtorie von Chaldäa in drey Büchern geſchrieben, welche er dem Könige Antiochus I Soter, in Syrien dediciret, davon aber nichts mehr, als nur einige Fragmenta im Joſepho und andern zu finden. Die Hiſtorie, welche Annius Viterb. unter Beroſi Nahmen und dem Titel libri V antiquitatum drucken laſſen, iſt vermuthlich dieſes Mönches, und keinesweges des alten Chaldäers Arbeit. Joſephus. Stan. PB. Fa.

BEROUS, ſiehe Bero.

de BERQUIN (Ludovicus), ein Edelmann aus Artois, wurde von einem Dorffe, welches ihm zugehörete, alſo genennet, und hatte am frantzöſiſchen Hofe den Titel eines Raths; überſetzte einige von des Eraſmi Schrifften ins Frantzöſiſche, und that von ſeinen eigenen etwas dazu, worüber er in Verhafft genommen wurde, und ſeine Irrthümer wiederruffen ſolte. Als er aber ſich ſolches weigerte, wurde er 1529, 22 April, im 40 Jahre ſeines Alters zu Paris als ein Ketzer erwürget und verbrannt. B.

BERRETUS (Petrus), ſiehe Petrus Berretus.

BERRINGER (Gottfried), der ältere, ſtudirte zu Wittenberg, ward daſelbſt 1641 Doctor Juris und ſchrieb: de jure venandi.

BERRINGER (Gottfried), der jüngere, ein JCtus, ſtudirte zu Wittenberg und Jena, ward am letzten Orte 1680 Doctor und ſchrieb: Diſſ. de pacto ἀντιχρήσεως; de gratia ſ. jure aggratiandi.

BERRINGER (Jo. Caſpar), ein JCtus, ward 1634 zu Wittenberg Doctor und ſchrieb: de jure ſequeſtrationis.

de BERRIO (Anton), ein ſpaniſcher Philoſophus von Jaen im 16 Seculo, hat *translacion de los problemas de Ariſtoteles* im MSt. hinterlaſſen. Ant.

BERROYER (Claudius), ein frantzöſiſcher JCrus, gebohren zu Moulins in Bourbonnois, kam zeitig nach Paris, practicirte daſelbſt, diente hernach mehr mit Conſiliis und Bedencken, und ſtarb 1735 den 7 Mertz. Seine Schrifften ſind: *Recueil d'Arrets du Parlement de Paris pris des Memoires du feu Mr. Pierre Bardet, avec les notes & diſſertations; Bibliotheque des Coutumes; Traités de Mr. du Pleſſis ſur la Coutume de Paris, avec des notes pour ſervir de preuves & des diſſertations de Mrs. Berroyer & de Lauriere.* Nic.

BERSACIUS (Dionyſ.), ſiehe Berſaquius.

BERSANUS (Sebaſtianus), ein geſchickter Medicus und Hiſtoricus von Cremona, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, war ein Mitglied von der Academia Animoſorum, und ſchrieb unterſchiedene Tractate de podagra; de lue venerea; de morbis oculorum, und de dolore ſtomachi. Ar.

BERSAQUIUS, oder Berſacius, (Dionyſius), ein JCrus von Arras im 16 Seculo, hat hiſtoriam de origine, ſerie & rebus geſtis comitum Arteſiæ geſchrieben, deren ſich Locrius bey Verfertigung ſeines Chronici belgici ſtarck bedienet hat. Sw.

BERSIUS, oder Bertſchy, (Marcus), ein reformirter Theologus, gebohren 1483 zu Roſchach am Bodenſee, kam 1512 nach Baſel, um daſelbſt ſeine theologiſchen Studien beſſer zu vollführen, erhielt 1519 daſelbſt den Pfarr-Dienſt in der kleinen Stadt, und ward 1523 zum Pfarrer bey St. Leonhard erwehlet, welchem Amte er 43 Jahr vorgeſtanden. Er war einer der erſten reformirten Prediger zu Baſel, und leiſtete Oecolampadio bey dem Religions-Wercke gute Dienſte, gleichwie er auch zu Verfertigung desjenigen ſcripti apologetici, in welchem die Miniſtri dem Rath allda ihre zu Abſchaffung der Meſſe habende Gründe vorgelegt, das ſeinige beygetragen. Er ſtarb den 27 Mertz An. 1566, ſeines Alters 83 Jahr. Fr. HL.

BERSMANN (Georgius), ein Profeſſor zu Leipzig, war zu Annaberg in Meiſſen den 11 Mertz An. 1536 gebohren, legte den Grund zu ſeinen Studiis in der Fürſten-Schule zu Meiſſen, begab ſich An. 1555 nach Leipzig, fieng das Studium medicum an, welches er hernach in Franckreich und Italien fortſetzte, und dabey in der Poeſie ſich dergeſtalt hervor that, daß man ihn vor einen der beſten Poeten ſeiner Zeit hielt. Als er 3 Jahr in Italien zugebracht, gieng er nach Wittenberg, von da er in der Schulpforte zu lehren beruffen ward. An. 1568 aber begab er ſich wieder nach Wittenberg, daſelbſt zu leſen, und An. 1571 nach Leipzig, die Profeſſionem Poeſeos anzutreten. An. 1575 ward er an des verſtorbenen Joachimi Camerarii Stelle zum Profeſſor der griechiſchen Sprache und Ethic beſtellet, weil er aber der Formulâ Concordiâ nicht unterſchreiben wolte, An. 1580 ſeines Dienſtes erlaſſen; da ihn denn Joachimus Erneſtus, Fürſt zu Anhalt, zum Rector des Gymnaſii zu Zerbſt annahm, woſelbſt er 30 Jahr lang gelehret, und endlich den 8 Oct. An. 1611 an Stein-Schmertzen, im 73 Jahre ſeines Alters geſtorben. Seine Schrifften ſind: pſalterium Davidis verſibus deſcriptum; Cantici canticorum paraphraſis poetica; calligraphia ovidiana. Er hat auch *Virgilium*, *Ovidium*, *Horatium*, *Ciceronis* orationes, *Lucani* pharſalica, & panegyricum ad C. Piſonem &c. mit Anmerckungen heraus gegeben; ferner ſcholia in Lucanum; in fabulas æſopicas; verſionem rhythmicam ſapientiſſimi Phile verſuum jambicorum de animalium proprietate, welche 1730 Corn. de Pauw zu Utrecht in 4 auflegen laſſen; collectanea novarum quæſtionum ad eroremata Melanchthonis; annalium libros 2; Orat. de dignitate & præſtantia Poeticæ; Orationes in celebratione memoriæ anniverſariæ Mauritii, Electoris Saxoniæ; præfationem ad *Claud. Baduellum* de ratione vitæ ſtudioſæ ac litteratæ in matrimonio collocandæ & degendæ; ingleichen poemata; orationes; epiſtolas; rhetoricam; dialecticam, &c. verfertiget. Seine Wercke ſind in 3 Tomis in 8 An. 1596 zu Leipzig heraus gekommen. Er hatte einen gelehrten Sohn, Gregorium Petrum Bersmann, welcher unter andern 1590 ſeines Vaters fabellas æſopicas *Frid. Groſio* in lateiniſcher Sprache dedicirte. Ad. Fr. Hend. Gad. Be. a.

BERSON (Jacob), ein Auguſtiner und Theologus von Paris, auch königlicher Hof-Prediger, gab ſeine Predigten und Abdanckungen 1574 heraus. Lau.

BERTA, ſiehe Bertrada.

BERTACHINUS, (Jo.), ein italiäniſcher JCrus aus Fermo, wurde 1465 bey noch jungen Jahren Doctor, practicirte darauf in verſchiedenen Städten, wurde, nachdem er zu Siena Gerichts-Aſſeſſor, zu Tolentino und zu Fermo Prätor geweſen, auch noch andere Aemter da und dort bekleidet, zu Ancona, endlich zu Rom Conſiſtorial-Advocat, ſchrieb ein Lexicon ſ. repertorium utriusque juris, ſo 1483 zu Nürnberg, und 1488 zu Venedig, hernach aber vermehrter 1573 zu Baſel, und 1587 zu Lion in 4 Tomis edirt worden; de epiſcopis; de gabellis ſ. de vectigalibus, ſo Tom. XI tract. tract. zu finden, und quæſtiones varias, und ſtarb um 1497. T. Panz. Fa. Pap.

BERTAGNA (Petr. Martyr), ein Dominicaner von Verona, erklärte an verſchiedenen Orten die heilige Schrifft, gab des *Bonif. Mar. Grandi* curſum theologicum zu Venedig 1697 in fol. heraus, und ſtarb 30 Jan. ermeldten Jahrs. Ech.

BERTALDUS (Jacobus), ein Cantzler des hertzoglichen Hofes zu Venedig, und hernach Biſchoff zu Veglia, lebte in der Mitten des 13 Seculi, und ſchrieb Jus conſuetudinarium reipublicæ venetæ, welches in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien im Manuſcript liegt. Lam.

BERTANUS (Petr.), ein Dominicaner von Nonantola im Modeneſiſchen, gebohren 4 Nov. 1501, hatte den berühmten Thomas Badia in der Theologie zum Lehrmeiſter, dem er es mit der Zeit ſehr gleich that, und ſowohl im Lehren als Predigen einen groſſen Nah-

men

men erhielt, wurde 1537 Bischoff zu Fano, wohnte dem tridentinischen Concilio bey, gieng 1548 als päbstlicher Nuntius an den kayserlichen Hof, richtete seine Sachen so wohl aus, daß ihn Julius III 1550 zum Cardinal machte, wäre 1555 bald gar Pabst worden, schrieb Comment. in universam S. Thomæ Summam; tr. de potestate Papæ contra Lutherum; Acta legationum, welche letztere im Vatican im MSt. liegen, und starb zu Rom 8 Mertz 1558. Ech.

BERTAPALIA, siehe Bertepaglia.

BERTARIUS, siehe Bertharius.

BERTAUD, siehe de Motteville.

BERTAUD (Johannes), ein Bischoff von Seez, war von Caen in der Normandie gebürtig, woselbst er auch den Grund seiner Studien geleget; wiewohl andere behaupten, daß er zu Conde sur Huisne in Perche gebohren sey. Als er nach Paris gekommen, setzte er sich durch seine gute Eigenschafften gar bald in Ansehen, und wurde anfangs oberster Aumonier bey der Königin Catharina de Medicis, nach diesem aber Henrici III Cabinets-Secretarius, der ihn auch, als du Perron sich einige Zeit von dem Hofe entfernen müssie, zu seinem Leser machte. Bey Henrico IV stund er ebenfalls gar wohl, wie er denn auch etwas beygetragen haben soll, daß dieser König die Religion geändert. An. 1594 bekam er die Abtey zu Aulnai, und An. 1606 das Bisthum Seez, worauf er An. 1611 den 8 Jun. das Zeitliche gesegnete. Man hat von ihm verschiedene Poesien, z. E. *poesies galantes*, die er in seiner Jugend verfertiget, aber allererst in seinem Alter an den Tag gegeben; *Cantiques sur la naissance du fils de Dieu; traductions de quelques pseaumes de David; Hymne de S. Louis en l' honneur de la maison de Bourbon;* welche zusammen An. 1620, und 1633 zu Paris in 8vo heraus gekommen. HL.

BERTAZOLIUS (Bartholomæus), ein Notarius und Advocat, auch endlich Rath des Hertzogs von Ferrara, schrieb tractatum clausularum instrumentalium, so er, wie er selbst in der Vorrede spricht, 1546 den 19 December angefangen; ingleichen repetitionem l. si quis major C. de transactionibus, welche Schrifft 1559 zu Franckfurt nachgedruckt worden.

BERTEL (Johannes), ein Benedictiner, von Löven, war erst Abt zu Münster im Gregorien-Thal, hernach zu Epternach im Luxemburgischen, schrieb dialogos 26 in regulam S. Benedicti; historiam luxemburg.; Comm. de diis ac sacrificiis gentilium; catalogum & seriem Abbatum epternacensium, und starb 1607. A. Sw.

BERTELLUS (Petr.) hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und verschiedene Schrifften, als vitas & effigies imperatorum turcicorum; diversarum nationum habitus; ingleichen ordines duos processionum Papæ & Principum Venetiarum heraus gegeben. Hend.

a BERTEPAGLIA, oder Bertopalea, oder Berutapalea, Bertapalia, Prædapalia, (Leonardus), ein Medicus und Chirurgus zu Padua, woselbst er auch gebohren war, lebte im 15 Seculo, schrieb chirurgiam s. recollectas super IV canonem Avicennæ, so mit andern chirurgischen Schrifften zu Venedig 1490 und 1519 in fol. gedruckt worden; de aquis conficiendis ad pellendas ægritudines maxime idoneis, und starb 1429. Pap. Tom. Fa.

BERTHA, siehe Bertrada.

BERTHA, (Lud.), ein Dominicaner von Brügge in Flandern, bekleidete verschiedene Aemter seines Ordens, schrieb originem plagarum christianum orbem devastantium, ohne Vorsetzung seines Nahmens; medicum christianum deplorandam hujus seculi cæcitatem lachrymis sanguinis detegentem, in 4 Theilen; vitam Lud. Bertrandi; brevem viam salutis, und sponsum misericordem in hoc corrupto seculo mundum punire coactum, beyde letztere in niederländischer Sprache, und starb zu Brügge 12 Aug. 1697. Ech.

BERTHARIUS, oder Berrarius, ein Benedictiner-Abt zu Monte-Caßino, im Königreich Neapolis, aus königlicher frantzösischer Familie, ward An. 883 den 22 Octob. von den Saracenen vor dem Altare niedergemacht, und hinterließ contraria in speciem loca utriusque Test., so zu Basel und Paris, aber ohne Nahmen des Verfassers heraus gekommen, und unter *Juliani Toletani* Nahmen in der Bibl. Patr. edirt; it. Versus de vita S. Benedicti. PD. T. Fa.

BERTHARIUS, oder Bercarius, oder Bercharius, ein Presbyter am Dom-Capitel zu Verdun in Lothringen, florirte zu Ende des 9 Seculi, und schrieb historiam episcoporum virdunensium, welche mit der Fortsetzung eines Ungenannten und Laurentii von Lüttich bis auf Innocentii IV Zeiten in *Dacherii* spicileg. T. XII, und in *Calmeti* histor. civ. & eccles. lotharing. stehet. Sein Leben hat der jüngere Adso beschrieben, welches sich in *Mabillons* Sanct. ord. Bened. findet. Sa. Vo. Fa.

BERTHAULD (Petrus), ein frantzösischer Jesuit von Nantes, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi zu Paris, und schrieb Florum gallicum; Florum francicum; de ara, welcher Tractat in *Grævii* thesauro antiqu. romanar. T. VI stehet.

BERTHEAU (Carolus), ein reformirter Prediger, gebohren 1660 zu Montpellier, studirte in Franckreich und Holland, wurde 1681 zum Predigt-Amte ordiniret, und darauf 1682 nach Montpellier, kurtz darauf aber nach Charenton zum Predigt-Amt beruffen. Bey entstandener Verfolgung der Hugenotten muste er Franckreich verlassen; daher er nach Engelland gieng, und 1686 an der wallonischen Kirche zu London Prediger wurde. Man hat von ihm 2 Bände von Predigten in frantzösischer Sprache, welche hernach auch in die deutsche übersetzet, und mit des Herrn Kirchen-Rath Walchs Vorrede heraus gegeben worden; ingleichen einen Discours über den Catechismum. Er ist 1731 den 25 Dec. zu London gestorben. Bibliotheque britannique.

Digitized by Google

BERTHOLDUS, ein frommer Dominicaner-Mönch in der Mitte des 14 Seculi, hat in deutscher, als seiner Mutter-Sprache, horologium devotionis circa vitam Christi geschrieben, solches aber bald hernach auch ins Lateinische übersetzt, in welchen beyden sowohl als in der frantzösischen es im Druck erschienen. Es wird ihm auch thesaurus veræ pietatis sive meditationes de vita & beneficio J. C., so mit dem vorigen zu Cölln 1577 zugleich aufgeleget worden, beygelegt. Ech.

BERTHOLD, oder Berchold, ein deutscher Dominicaner-Mönch zu Ende des 14 und zu Anfange des 15 Seculi, hat *Johannis Friburgensis* summam confessorum ins Deutsche übersetzt, welche zu Basel 1518 in fol. gedruckt worden. Ech.

BERTHOLD, oder Bernold, oder Bernald, ein Priester zu Costnitz, und Pönitentiarius apostolicus, im 11 Seculo, aus Schwaben, von einigen auch Bernardus de S. Blasio genannt, hielt des Pabsts Partey gegen den Kayser mit solcher Heffrigkeit, daß er auch sogar in einer Schlacht gegen den Kayser gefochten, und vor den Pabst Gregorium VII wider den Kayser Henricum IV einige Opuscula geschrieben, welche Gretserus 1609 zu Ingolstadt heraus gegeben. Sonst hat er auch ordinem romanum aus dem *Gelasio* zusammen getragen, ingleichen de vitanda excommunicatorum societate, de reconciliatione lapsorum, & de conciliorum, decretorum, decretalium ipsorumque Pontificum romanorum autoritate, ein Buch, welches Sebastian Tengnagel zu Ingolstadt 1612 heraus gegeben, gemacht: auch des Hermanni Constracti Chronicke von 1055 bis 1066 continuiret, und alsdenn die Geschichte seiner Zeit bis 1100 hinzu gethan. Man findet diese historischen Wercke in *Urstisii* Script. rer. german. Er starb zu Costnitz 1110. Possev. Vo. C. Fa.

BERTHOLD, ein Mönch zu St. Gall am Ende des 13 Seculi, hat annotationem de abbatibus monasterii S. Galli von 1199 bis 1292 geschrieben, welche in *Goldasti* Scriptor. rer. german. T. I stehet. Fa.

BERTHOLD de Maisberch, ein Dominicaner, von seinem Vaterlande zugenannt, den man vor einen Deutschen hält, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und hinterließ Comm. super elementa Procli; Comm. in Platonis philosophiam; tr. de polo Iridis s. in meteora Aristotelis; summam theologiæ. Ech.

BERTHOLD, ein Benedictiner-Mönch zu Miciac in Lionnois, hat in der Mitte des 9 Seculi gelebet, und das Leben des Abts S. Maximini zu Miciac beschrieben, welches in *Mabillonii* Actis SS. Bened. T. I stehet. Fa.

BERTHOLD, mit dem Zunahmen Ratisbonensis, welchen er von seinem Vaterlande erhalten, ein Minorit, war ein berühmter Prediger, und hatte fast unglaublichen Zulauff. Er schrieb de institutione vitæ religiosæ, und sermones de tempore & de Sanctis, welche auf der Universitäts-Bibliotheck zu Leipzig im Manuscript liegen, und starb 1272. O. Wa. Fa.

BERTHOLDUS Teuto, ein deutscher Dominicaner zu Ende des 13 Seculi, lehrte zu Nürnberg die Theologie, und arbeitete über *Rab. Mauri* opere de cruce præmissa intercessione Albini, das er vermehrt und erläutert hat; schrieb auch de mysteriis & laudibus inremeratæ virginis Mariæ, welche beyde Wercke in der fürstlichen Bibliotheck zu Gotha im MSr. liegen. Ech.

BERTHOLD, ein Abt zu Zwifalten, hat ein Buch de origine monasterii zwifaltensis geschrieben, darauf sich *Crusius* Annal. Suevor. offt beziehet. Fa.

BERTHOLD (Jo.), ein Jesuite aus Tyrol, gebohren 1606, lehrete eine Zeitlang die Humaniora, Philosophie und Theologie zu Grätz, war Cantzler der Academie daselbst, wie auch nachgehends Rector in verschiedenen Collegiis, starb zu Wien 1673 den 24 Mart., und hinterließ assertiones theologic. in 2 Voll. Al.

BERTHOLD (Martinus), ein lutherischer Theologus zu Bautzen, schrieb 1582 einen Tractat vom seligen Leben und Sterben der Christen ꝛc.

BERTHOT (Claudius), ein Theologus von der Sorbonne zu Paris, schrieb 1543 dialectica progymnasmata, und vertirte *Joh. Cochlæi* Buch de Purgatorio ins Frantzösische 1552. Lau.

BERTHOWALDUS, siehe Britwaldus.

BERTI, oder Barzii, (Paulinus), ein Dominicaner von Lucca, und vielleicht eben der, welcher in dem General-Ordens-Capitel 1612 zu Rom Paulinus Barzii genannt, und zum General-Prediger confirmiret worden, hat thesaurum scientiarum omnium zu Venedig 1613 edirt. Ech.

de BERTIER (Petrus), ein Bischoff zu Montauban, und Parlaments-Rath zu Toulouse, im 17 Seculo, hat im Nahmen der Sorbonne dem König Ludovico XIII die Leichen-Rede, auch an den König Ludovicum XIV, als er zu Rheims gesalbet wurde, eine sehr schöne Anrede gehalten, auch eine kurtze Historie von den Bischöffen zu Montauban zusammen tragen lassen. Sa.

BERTILUS Aquilonius, siehe Canutus (Bartolus).

BERTIN, ein frantzösischer Historicus, lebte 1160, und schrieb annales, welche in des *du Chesne* Tomo III stehen, der zugleich in der Vorrede von seinem Leben Nachricht gegeben.

BERTINUS (Dominicus), ein berühmter Baumeister und Mathematicus, von Paris, florirte zu Toulouse um 1556, zog Vitruvii Wercke von der Bau-Kunst kurtz zusammen, und machte Anmerckungen darüber. Cr.

BERTINUS (Georgius), ein Medicus aus Champagne, oder wie andere meinen, ein Italiäner aus der Provintz Terra di Lavoro, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, war ein Verehrer der Alten, und gab wider die Neuerungen des Paracelsi und Argenterii seine medicinam libris XX methodice absolutam heraus,

Digitized by Google

aus, ſchrieb auch de conſultationibus medicorum & methodica febrium curatione commentarium, welches letztere Werck zu Baſel 1586, 8 gedruckt worden, und lebte noch zuletzt zu Metz um 1590. Li. Keſt.

BERTINUS (Joh. Maria), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Palermo, war Doctor Theologiä, Prior und Conſultor S. Officii, brachte ſeine letzten Jahre mit Predigen zu, und ſtarb 15 Febr. 1669. Seine Schrifften ſind SS. roſarii hortus concluſus in 4 Tomis; S. inquiſitionis roſa virginea; *SS. roſe raccolte nella ſacra ſolitudine* in 3 Tomis; *teologia miſtica; eſſercitii della ſolitudine; quareſimale*, welche beyde letzteren ſamt andern mehr zu Palermo noch im MS. liegen. Ech.

de BERTIS (Simon), ein Dominicaner von Florentz, erlangte zu Rom 1482 die theologiſche Doctor-Würde, und 1484 die Reception in die theologiſche Facultät ſeiner Vaterſtadt, verwaltete verſchiedene Aemter ſeines Ordens, war ein ſehr beliebter und beredter Prediger, welchen Ruhm er ſich in den vornehmſten Italiäniſchen Städten erworben hatte, ſtarb zu Lucca 15 Sept. 1491, und hinterließ diverſorium concionatorum, ſo zu Florentz im Manuſcript liegt. Ech.

BERTIUS (Petr.), gebohren zu Beures, einem Dorf in Flandern 1565, 14 Nov. hielt ſich in Engelland und Holland auf, und ward zu Leiden Rector an der Schule, woſelbſt er auch nach einer Reiſe durch Deutſchland und Pohlen, die academiſche Bibliotheck in gute Ordnung brachte, und zum Vorſteher des Collegii theologici ernennet wurde. Er zohe ſich durch ſein Buch de Sanctorum perſeverantia & apoſtaſia, welches er An. 1610 den Remonſtranten zu gefallen an Tag gegeben, ſo viele Ungelegenheiten zu, daß er An. 1615 das Amt eines Vorſtehers des Collegii theologici niederzulegen gemüßiget wurde, wiewohl man ihn dagegen, nur ihn einigermaſſen ſchadlos zu ſtellen, eine Profeßionem Philoſophiä ertheilte. An. 1619 aber wurde er auf dem Synodo zu Leiden von dem Abendmahl ausgeſchloſſen, und mit dem Bann bedrohet, wenn er ſich weigern würde, ſich beſſer unterrichten zu laſſen. Hierauf begab er ſich endlich nach Paris, an welchem Hofe er ſchon zwey Jahre vorher den Titel eines königlichen Geographi erlanget, bekannte ſich daſelbſt An. 1620 zur römiſch-catholiſchen Kirche, wurde gleich darauf Profeſſor Eloquentiä in dem Collegio von Boncourt, nach dieſem aber königlicher Hiſtoriographus, und endlich auch An. 1625 Profeſſor regius ſupernumerarius Mathematum. Er ſtarb den 3 Oct. An. 1629, und hinterließ vier Söhne, davon die drey älteſten Barfüſſer-Carmeliter, der vierte aber ein Benedictiner-Mönch worden. Seine Schrifften ſind: theatrum geographiæ veteris; commentaria rerum germanicarum; tabulæ geographicæ; breviarium orbis terrarum; oratio in obitum Arminii, welche man bey Arminii Werken findet; Aanſpraack aan Gomarus, op zyn Bedenkingen de Lykoratie; Schouw over Gomari Proeve; Twee Diſputatien van de Ketterye Pelagii en Coeleſtini; Hymenæus deſertor ſive de ſanctorum perſeverantia & apoſtaſia; apologeticum ad fratres Belgas; diſceptatio epiſtolica de fide juſtificante deque noſtra coram Deo juſtificatione, inter ſe & *Sibr. Lubbertum*; tr. de aggeribus & pontibus hactenus ad mare exſtructis, welcher in des *Sallengre* theſauro Tom. II ſtehet; tr. de eloquentiæ vi & amplitudine; gab *A. M. S. Boethii* conſolationem philoſ. heraus ꝛc. Sein Symbolum war: unum expetii a Domino Pſ. XXVII, 4. A. Meur. Sw. Nic. Bur.

BERTLING (Johannes), ein Philoſoph zu Gröningen, florirte 1661, ſchrieb: politici generalioris anacephalæoſin; philoſophiam primam; tr. de juſtitia & jure; mundum mille-vorticem; enneadem quæſtionum philoſophicarum miſcellanearum; exercitationes logicas; ſeminarium transnaturalis ſapientiæ; collegium anti-carteſianum &c.

BERTOCIUS (Alphonſus), ein italiäniſcher Medicus von Fano, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb methodum curativam generalem & compendiariam ex Hippocratis, Galeni, Avicennæ & Montani placitis, ſo anfangs zu Lion 1558 in 8 apart gedruckt, nach der Zeit aber zu Franckfurt mit einigen Tractaten des Montani wieder aufgeleget worden. Li.

BERTOLF (Gregor.), ſiehe Bertulphus.

BERTOLINI (Seraphin.), ein Dominicaner aus Lucca, war Doctor Theologiä, und ſeit 1665 Pönitentiarius an der Kirche St. Maria Maggiore zu Rom. Es iſt nicht bekannt, wenn er geſtorben iſt. Man hat von ihm *la roſa Peruana* oder Leben der B. Roſa di S. Maria Peruana. Ech.

de BERTOLIO (Georg.), ſiehe Georgius Brituldenſis.

BERTOLO (Joh. Maria), ein JCtus, gebohren zu Venedig, ward zu Rom in dem Collegio henriciano des Kloſters St. Marcelli in den Wiſſenſchafften unterrichtet, und nachher Regens in dem Profeß-Hauſe zu Venedig. 1718 erhielt er das öffentliche Lehr-Amt der Geſetze zu Vicenza, ward auch zum Reviſore der Bücher, ſonderlich der hebräiſchen beſtellet, und ſtarb zu Vicenza 1737 im November, in ſeinem 50ten Jahre. Man hat von ihm Concilium tridentinum, ſ. canones de ſacramentis diſſertationibus ſcholaſticis, dogmaticis, moralibus, polemicis &c. illuſtratos in 3 Tomis, und im MS. hinterließ er medullam in ſummam Henrici. NZ.

BERTON (Leonhard), ein niederländiſcher Jeſuite, gebohren zu Namur 1625, lehrte eine Zeitlang zu Douay, ſtarb endlich daſelbſt den 18 Oct. 1666, und hinterließ ein Buch Via, veritas & vita Chriſtus demonſtratus. Al.

BERTONIUS (Ludov.), ein Jeſuite, gebohren zu Fermo in Italien 1555, trat 1575 in die Societät, gieng als Miſſionarius nach Indien, und trieb das Bekeh-

Bekehrungs-Werck mit gutem Erfolg in die 44 Jahr lang, darauf er zu Lima, wohin er zuletzt wegen ſtarker Beſchwerung vom Podagra gebracht worden, den 3 Aug. 1625 ſtarb, nachdem er ſich durch ſein heiliges Leben und Befleißigung der Armut, geſtalten er ſich mit ſeinem aus Europa gebrachten Mantel 40 Jahr lang behollfen, eine groſſe Hochachtung erworben. Er hat in ſpaniſcher Sprache artem brevem linguæ Aymaræ; Sermonarium; vitam Chriſti und andere aſcetiſche Tractate mehr geſchrieben. Al.

BERTON (Wilhelm.), ein Engelländer, war 1381 Cantzler der Univerſität zu Oxford, wo er auch ſtudiret und Doctor Theologiä worden, und ſchrieb determinationes contra Wicleffum; tr. de juſta condemnatione Wicleffi; contra articulos Wicleffi &c. Bal. Pit. Fa. Wo.

BERTOPALEA, ſiehe Bertepaglia.

BERTORII (Petrus), ſiehe Berchorius.

BERTOUL (Jo.), ein niederländiſcher Mönch im 16 Seculo, war Prior des Kloſters de la Trinite bey Arras, that eine Reiſe nach Ungarn, und rantzionirte viele Chriſten aus der türckiſchen Sclaverey; beſchrieb hernach irer ſuum hungaricum, verfertigte auch novum Arteſiæ typum in tabula expreſſum. Sw.

BERTRADA oder Berta, eine gelehrte Benedictiner-Nonne, im Kloſter Vilec, in dem Stifft Cöln, im 11 Jahrhundert, hat ein Büchlein von dem Leben der heiligen Adelheid, der erſten Aebtißin des Kloſters zu Vilec geſchrieben, welches in den Actis Sanct. die 5 Febr. ſtehet. Mab. AS.

BERTRAM, ein Dominicaner-Mönch im 14 Seculo, aus der Gegend am Rhein bürtig, wird von einigen vor einen Frantzoſen gehalten, war Titular-Biſchoff von Siſtis in Georgien, und 1364 Weih-Biſchoff zu Metz, ſtarb 1387, 20 Januar. zu Coblentz, und hinterließ zwey Tractate de ſchiſmate und de illuſionibus dæmonum; ſermones varios, de ſacramento euchariſtiæ; conf. *Jo. Lampadii* Bertramus, h. e. perpetuus orthodoxæ eccleſiæ de verbis S. cœnæ conſenſus. B. Teiſſ. Ech.

BERTRAM Fizalanus, ſiehe Fizalanus.

BERTRAM (Bernhard Anton.), ein Doctor Juris, gebohren 1591, 12 Jan. zu Quedlinburg, war Aſſeſſor im Ober-Hof-Gericht zu Leipzig, ferner Cantzler zu Halberſtadt, und endlich Cantzler zu Altenburg, woſelbſt er 1640 den 25 Febr. geſtorben, und einen Tractat de ſubſtitutionibus, it. de comitiis; diſſert. de pace religioſa, welche in *Ad. Cortreji* corpore juris publici T. I ſtehet, hinterlaſſen hat. Fr.

BERTRAM (Caſp.), ein lutheriſcher Theologus, von Naumburg bürtig, wurde in ſeiner Vaterſtadt 1639 Diaconus, und 1647 Paſtor, gab Matthæum enucleatum; vitam Joh. Georgii I Elect. Saxoniæ heraus, hinterließ im Manuſcript notas in Marcum; commentarium in pentateuchum; Lieder; Erklärung der vornehmſten lutheriſchen Lieder; erblickte kurtz vor ſeinem Ende in einem Traume, in dem offenen Himmel, Gott auf einem Throne, für welchen die Worte mit goldnen Buchſtaben zu leſen Veni, Komm, und ſtarb 1683, 30 Jul. im 72 Jahr. Sein älterer Bruder, Sixtus Bertram, welcher als Paſtor an der Ulrichs-Kirche zu Halle 1671, 11 Decemb. geſtorben, hat eine Predigt von Glocken, und eine Diſputation de ἐνηνθρώπησει carnis Chriſti hinterlaſſen. SN.

BERTRAM (Cornelius Bonaventura), ein guter Criticus und Prediger, wie auch Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Geneve, von dannen er nach Frankenthal in der Pfaltz, und endlich nach Lauſanne zum Profeſſor beruffen wurde, war von Thouars in Poitou bürtig, und lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi. Er gab einen Tractat de republica Hebræorum, den *Conſt. l' Empereur* mit einem commentario 1656 zu Leiden in 12 auflegen ließ; lucubrationes franckenthalenſes in utriusque teſtamenti loca difficiliora, welche Theod. Hackſpan 1645 zu Altorf in 8 drucken ließ; comparationem grammaticæ hebraicæ & arabicæ; des *Santis Paguini* theſauruni, mit Merceri, Cevallerii und ſeinen eigenen Anmerckungen vermehrter heraus, ließ des *Merceri* Commentarium über das Buch Hiob drucken, revidirte auch die franzöſiſche Verſion der Genffer Bibel, wiewohl mit gar zu groſſer Freyheit, und ſtarb 1594, im 63 Jahr. B. Teiſſ. Co.

BERTRAM (Johannes), von Naumburg bürtig, lebte am Ende des 15 Seculi, lehrte die Theologie zu Erfurt und Maynz, und ſchrieb l. 1 in prologum Bibliæ; lib. 1 collation. mult. ad Clerum; lib. 1 de valore miſſarum; quæſt. var. T. Pant.

BERTRAM (Joh. Friedrich), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1699 den 7 Febr. zu Ulm in Schwaben, zohe 1720 auf die Academie nach Halle, informirte allda in der lateiniſchen Schule des Wayſenhauſes, verſahe von 1725 an die wichtigſten Lectionen in den beyden obern Claſſen des Pædagogii, ward 1728 Hof-Diaconus und Rector zu Aurich in Oſt-Frießland, 1730 Hof-Prediger, Scholarcha und Inſpector des theologiſchen Seminarii, wie auch der Catechismus-Schule allda, wozu hernach annoch die Würde eines oſtfrieſiſchen Conſiſtorial- und Kirchen-Raths kam. Er war ein Feind der Philoſophie, und ſonderlich der wolfiſchen; daher er mit dem Probſt Rembeck und andern in Streit gerieth, und 1741 den 18 Junii verſtarb. Seine Schrifften ſind: Commentario de ſingularibus Anglorum in eruditionem orientalem meritis, ſammt einem appendice adverſus *Polyc. Lyſerum*, de vera medii ævi barbarie, welche Schrifft unter dem Nahmen J. F. Pynethronis im Tom. XI der miſcellaneorum lipſienſium zum Vorſchein gekommen; periculum exegetico-criticum ſiſtens meteoriſmum fanaticum ad Luc. XII, 29, ſo in den parerg. goetting. Tom. I ſtehet; oratio de Germania ad Græciæ veterisque Latii invidiam literis & religione exculta; hiſtoria critica

Joha-

Digitized by Google

Johannis a Lasco in 3 Theilen, dagegen in den miscellaneis duisburgensibus verschiedenes erinnert worden, worauf Bertram in dem Anhange der parerg. ostfris. geantwortet; parerga ostfrisica quibus continentur dissertationes de rerum ostfrisicarum scriptoribus; philosophia vetus & nova, veræ sapientiæ obex, unter dem Nahmen *Johannis Eleutherii de Verimontibus*, dagegen unter dem Nahmen *Johann Eleutherius a Verivallibus* heraus kam, philosophiæ contra inculpationes potissimum illorum, qui eandem ex pietatis principio impugnant, defensio, sive philosophiæ a Joh. Eleutherio a Verimontibus obex nuper positus sed nunc remotus; gründliche und gewissenhaffte Belehrung, daß es eine Versuchung des Teufels und unsers Fleisches sey, wenn man sich dem Gebrauch des heiligen Abendmals vorsetzlich und lange entziehet; orat. de præcipuis studiorum literariorum finibus; geistliche Betrachtungen der Arche Noä; von der Auferstehung der Todten; Betrachtung der Sünde des Aufruhrs; die augspurgische Confession samt einem historisch-theologischen Vorbericht; evangelisches Denckmahl der von Sr. Hochfürstl. Durchl. George Albrechten erbaueten Garnisons-Kirche zu Aurich; vermischte theologische und philosophische Betrachtungen in 4 Theilen; Discours von der Klugheit zu excerpiren; Anfangs-Lehren der Historie der Gelehrsamkeit; Beleuchtung der Harmoniæ præstabilitæ; Triumph der wahren und ewigen Gottheit Jesu Christi; Martin Luthers Zeugniß von dem wahren Werth christlicher Gelehrsamkeit und Schulen; Muthmassung von denen an der Kirche zu Marienhafe in Ostfriesland befindlichen Bildern; Fried. Myconii erbauliches Schreiben von seiner Bekehrung, ins Deutsche übersetzt, mit einer Vorrede und Anmerckungen; ostfriesisches Jubel- und Dancks-Zeugniß; historischer Beweis, daß Ostfriesland zur Zeit der Reformation, der evangelisch-lutherischen, und nicht der reformirten Kirche beygetreten sey; summarische Anzeige einiger in der neuen Edition des leipzigischen allgemeinen historischen Lexici in ostfriesländischen Sachen begangenen Fehler, unter dem Nahmen *Christiani Veridici Frisii*, An- und Erinnerungs-Rede wegen des hochsel. Absterben Ihro Durchl. Fürst George Albrecht zu Ostfriesland; erleuterte und vertheidigte ostfriesische Reformations- und Kirchen-Geschichte; analecta ostfrisica in 2 Theilen; Einleitung in die philosophischen Wissenschafften; poetische Betrachtung unterschiedlicher mehrentheils auserlesener und geistlicher Materien; evangelisches Zeugniß von Genade und Wahrheit, in einigen Predigten; kurtze Nachricht von dem Zeugniß der Wahrheit, welches Wolfgang Ruß von Ulm bürtig, ehemals als Priester zu Oettingen in Bayern schon im Jahr 1523 gegen das Pabstthum abgeleget; die heilige und billige Freude der evangelischen Kirche über den Aus- und Einzug der salzburgischen Emigranten, in Versen; eines evangelisch-lutherischen Vorschlag, neben denen zeithero gewöhnlichen Sonntags-Evangelien, noch einen Jahrgang solcher evangelischen Sontags-Texte zu erbaulicher Abwechselung anzuordnen; Bedencken über das erklärte Wort Taufana, welches in den zelischen gelehrten Anmerckungen stehet; Beweis, daß die Türcken und sämtliche Mahumedaner nach den Grundsätzen ihrer eigenen Religion nach Röm. 1, 20 solche seyn, die keine Entschuldigung haben, welche Schrifft auch in den gedachten Anmerckungen stehet; schrifftmäßige und gründliche Gedancken von der menschlichen Vernunfft, und sowohl alten als neuen Weltweisheit, unter dem Namen *Joh. Eleuth. a Verimontibus*; summarische Einleitung in die sogenannten schönen Wissenschafften, oder literas humaniores; gewissenhaffte Anmerckungen über die vorläuffige Schutz-Schrifft, womit ein gewisser Anonymus die wolfische Philosophie wider D. Langens kurtzen Abriß derselben retten wollen; abgedrungene Abfertigung einiger wolfischen Historien- und Legenden-Schreiber; einzele Predigten, davon auch etwas in den zusammen gedruckten Cantzel-Reden vorkommt; bescheidene Prüfung der Meinung von der Präexistenz oder dem Vorhersеyn der menschlichen Seelen in organischen Leibern, gegen Probst Reinbeck; eines evangelischen Theologi schrifftmäßiges und unpartheyisches Bedencken über zwey kürtzlich aufgeworfene Fragen, 1) vom Buß-Kampf, 2) von Bestimmung der eigentlichen Zeit, wenn er bekehret worden; Νικὴ τῆς τεφρᾶς, oder Denckmahl der elterlichen Liebe bey dem Grabe seines ersten Kindes, sammt einer geistlichen Rede von der Pflicht der traurenden Christen; das ostfriesische neue Gesangbuch; schrifftmäßige und vernünfftige Gedancken von Gespenstern unter dem Nahmen Carolus Bohemus; Nachlese der geographischen Beschreibung von Ostfriesland; bescheidene Anmerckungen über Theophili Sinceri Send-Schreiben von denen durch den Gebrauch der wolfischen Philosophie veranlaßten theologischen Streitigkeiten: ob die Thiere Teufel seyn? wider das Systema von den Seelen der Thiere des Jesuiten Bonjeau; der erläuterte und vertheidigte Joh. Eleutherius de Verimontibus; Sendschreiben an einen guten Freund von dem wolfischen Fato, nach der Lehre von der Welt und dem Zusammenhange der Dinge in der Welt, unter dem Nahmen Eusebii Ulmigena. In den hamburgischen Berichten stehen auch verschiedene von ihm herrührende Observationen, theils unter seinem rechten, theils unter andern Nahmen. Mos. Neub. Gœrten.

BERTRAM (Justinus), lebte 1574, und schrieb: Pontifices hildesheimenses metro vinctos 53 usque ad annum 1574, welche in *Chr. Fr. Paullini* syntagmate rer. & ant. Germ. stehen.

BERTRAM (Nicolaus), ein Magister Philos. Rector zu Barby, und nachgehends Pastor in Eisleben, von

Mühlingen in Sachſen bürtig, hat einige Leichen-Predigten hinterlaſſen, und iſt 1619, 7 Apr. im 56 Jahre ſeines Alters geſtorben. W, d.

BERTRAM (Sixtus), ſiehe Bertram, (Caſp.).

BERTRAMUS, ſiehe Ratramnus.

BERTRANDUS, ſiehe Bertramus.

BERTRAND d'Argentré, ſiehe Argentré.

BERTRAND, ein Mönch des Kloſters Caſa Dei in dem 12 Seculo, hat das Leben des erſten Abts darinne B. Roberti in 3 Theilen beſchrieben, welche mit Henſchenii Anmerckungen in den Actis Sanctor. T. III 24 Apr. ſtehen. Fa.

BERTRAND del Got, ſiehe Clemens V.

BERTRAND de Langres, ſiehe de Langres.

BERTRAND, ein Medicus zu Marſeille, florirte in der andern Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb in franzöſiſcher Sprache de acido & alcali, darinne er behauptete, daß ſolche beyde ſalia nicht die principia mixtorum wären, wurde aber von dem königlichen Medico Jouet in ſeinem 1686 heraus gegebenen Tractat de balneis & aquis mineralibus widerlegt. Hend.

BERTRANDUS, ein Cardinal, von Mayland, aus dem Franciſcaner-Orden, florirte um 1325, und ſchrieb Sermones in epiſtolas & evangelia, it. de Sanctis; auch commentaria in IV libros ſententiarum. Er ſcheinet vom Bertrando de la Tour nicht unterſchieden zu ſeyn. T. Fa.

BERTRANDUS Pontigniacenſis, ein Ciſtercienſer aus der erſten Helffte des 13 Seculi, ſchrieb auf Befehl ſeines Abts de vita & miraculis S. Edmundi, archiepiſcopi cantuar. verfertigte auch antiphonas und anders mehr. Vi. Fa.

BERTRAND von Porto, ein Frantzoſe, welchem die frantzöſiſchen Scribenten den Zunahmen de Poyet, die italiäniſchen aber di Poggietto, geben, empfieng 1315 den 18 Dec. von ſeiner Mutter Bruder, Johanne XXII, den Cardinals-Hut nebſt dem Bißthum zu Oſtia, und hielt ſich 16 Jahr als Legat in Italien auf. Man hält ihn für den Verfaſſer eines Apologi contra Okamum, einer diſſertation de factionibus Guelphorum und Gibellinorum, und gewiſſer annotationum in doctrinam Petri Olivi de paupertate. Er hat auch Briefe geſchrieben, welche in *Raynaldi* annal. eccleſ. Tom. XV ſtehen, und ſtarb zu Avignon 1332. Ol. Eg.

BERTRAND de la Tour, ſiehe de la Tour.

BERTRANDUS de Turre nobili, ſiehe de la Tour (Bertr.).

BERTRAND (Bernardus), ein Medicus und Criticus, ſchrieb 1555 eine Vorrede vor Renati Perdrierii lateiniſcher Verſion der Argonauticorum Orphei, überſetzte 1558 den *Galenum* de humoribus und verfertigte Anmerckungen darzu, war auch der erſte, der den Lycophronem ins Latein, aber gar ſchlecht überſetzet. Fa. Mor.

BERTRAND (Franciſcus), war Joh. Bertrandi, des Parlaments-Präſidenten Sohn, lebte 1594 in ſeiner Vaterſtadt Toulouſe, und ſchrieb ſeines Vaters Leben, welches in *Frid. Jac. Leickberi* collectione vitarum clariſſimorum JCtorum, auch vor ſeines Vaters Büchern de jurisperitis ſtehet.

BERTRAND (Joh.), Herr von Ovatourge, ein JCtus, 1527 den 11 May aus einer alten gräflichen Familie zu Toulouſe gebohren, wurde zu Valence Doctor, und in ſeinem Vaterlande Parlaments-Präſident, ſchrieb *Libri quinque* ſive de juris peritis libros binos, welche D. Francke zu Halle 1718 nebſt *Rutilii* und *Grotii* vitis JCtorum, auflegen laſſen. Er iſt 1594 den 1 Nov. geſtorben; ſein Leben aber von ſeinem Sohne, Franciſco Bertrando, beſchrieben worden, welches in *Frid. Jac. Leickberi* collectione vitarum clariſſ. JCtorum ſtehet.

BERTRAND (Ludov.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Valentia, gebohren 1526, begab ſich, als er 18 Jahr alt war, in den Dominicaner-Orden; und nachdem er die Theologie ſtudirt hatte, ſchickte ihn ſein General in Weſt-Indien, die chriſtliche Lehre zu predigen, da er in einem Tage mehr als 1500 Heyden ſoll getauffet haben. Als er wieder zurücke kam, wurde er zum Prior des Convents in Valencia erwehlet, ſtarb am 9 Oct. 1581 oder 85, und ward 1631 unter die Heiligen aufgenommen. Von ſeinen Schrifften, die in Spanien und zu Valentia im MS. aufbehalten werden, ſtehet deſſen de Moriſcorum Valentini regni perfidia & ejectione ad ejusd. proregem ſcripta transmiſſaque ſententia & epiſtola in *Jac. Bledæ* defenſ. fidei tr. 3 p. 457 lateiniſch, in *Dam. a Fonſeca* Buch aber *de la juſta expulſion de los Moriſcos* p. 154 Spaniſch, in welcher Sprache ſie auch geſchrieben iſt. Ant. Ech.

BERTRAND (Nicolaus), ein Advocat im Parlament zu Toulouſe, und Profeſſor Juris, hat zur Zeit Franciſci I gelebet, und geſta Toloſanorum, de vetuſtis Gallorum nominibus; de theologis toloſanis; contra Alchymiſtarum errores &c. geſchrieben, worauf er 1527 geſtorben. Cr.

BERTRAND (Petr.), der ältere genannt, gebohren zu Annonay in Vivarets, legte ſich auf die Rechtsgelahrheit, und lehrte dieſelbe lange Zeit auf den Academien zu Avignon, Montpellier, Orleans und Paris, wurde Biſchoff zu Nevers, hernach zu Autun, und 1331 Cardinal, hielt als Biſchoff eine Rede an die Geiſtlichen, ſchrieb auch ſuper facto prælatorum eccleſiæ gallicanæ pro ejusdem eccleſiæ libertate wider Petr. de Cugneriis, welches Buch zu Paris 1495 in 4 und ſeit dem etliche mahl wieder gedruckt worden; tr. de origine & uſu jurisdictionum, welcher zu Paris 1495 gedruckt worden, und in *Goldaſti* monarchia imperii Tom. II, ingleichen tract. tractat. ſtehet, beyde ſind auch in den Bibliothecis Patrum befindlich. Er fundirte unter andern Stifftungen zu Paris das Collegium d' Autun, worauf er 1348 zu Avignon geſtorben. In *Miræi* auctario c. 419 wird noch anderer Wercke des Bertrandi gedacht, die etliche Volumina

lumina ausgemacht, und zu Paris lange Zeit als ein besondrer Schatz im MS. gelegen, 1575 aber gestohlen worden, darunter responsa sind, darauf sich andere zu beziehen pflegen. Seine præfatio ad scrinium juris stehet in *Frizonii* Gallia purpurata. Possev. Sa. Au. Fa. Ol.

BERTRAND (Petr.), der jüngere, ein Cardinal-Bischoff von Ostia, aus Colomiers gebürtig, lebte in der Mitte des 14 Seculi, er that 1356 eine Reise, um die Crönung Kayser Carls IV mit anzusehen, und beschrieb hernach selbige. Sie stehet in *Labbei* Bibl. nova MSS. p. 354. Sein Testamentum aber ist in *Frizonii* Gallia purpurata unter den probationibus befindlich. *Baluzius* de Papis avenion. Fa.

BERTRANDUS (Stephanus), ein JCtus, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und schrieb responsa & consilia, die 1603 zu Franckfurt in folio heraus gekommen; tr. de nuptiis secundis, der nebst *Jo. Franc. a Ripa*, *Jo. de Garronibus*, *Matth. Boyssi* und *Ant. Gabrielis* tract. ejusdem materiæ 1600 zu Cöln in 8 gedruckt worden.

BERTRUCCI (Basilius), ein italiänischer Poete zu Meyland, schrieb unter andern *Bacco in monte di Brianza*, darinne er das Lob einiger seiner Freunde beschreibt, und starb 1705, 18 Mart. AE.

BERTRUCCI, oder Bertrusius, oder Bertrutius, (Nic.), ein Medicus von Bologna, hat im Anfange des 14 Seculi gelebt, und methodum morborum cognoscendorum, ingleichen ein compendium sive collectorium artis medicæ tam theoricæ quam practicæ verfertiget, welches letztere Joh. Cäsarius 1537 zu Cöln in 4 ediret, dessen Tractat de venenis liegt auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek im MS. *Sander* Bibl. Belg. Fa. Fre.

BERTRUTIUS, siehe Bertrucci.

BERTUCH (Justin.), ein Schulmann, gebohren 1564 den 8 May zu Tännstädt in Thüringen, zohe 1585 auf die Academie nach Leipzig, wurde daselbst 1590 Magister, ingleichen gekrönter Poet, 1593 Conrector, und 1601 Rector in der Schul-Pforte, allwo er auch 1626 den 27 August verstarb. Er hat ein Chronicon von der Schul-Pforte, so wohl in lateinischer als deutscher Sprache geschrieben, welches Joh. Martin Schamelius heraus gegeben, und demselben eine Nachricht von Bertuchs Leben beygefüget.

BERTULPHUS, oder Bertolf, (Gregorius), ein JCtus von Löven, ward von Kayser Carl V zum ersten Präsidenten des kayserlichen Raths-Collegii in Frießland bestellet, schrieb statutorum Frisiorum opus, und starb zu Lieuwarden 1527. Sw.

BERTULPHUS (Henricus, oder Hilarius), ein guter Poete von Gent bürtig, hat zu Anfang des 16 Seculi 1520 gelebet, unterschiedene Verse, wie auch Briefe an Erasmum geschrieben, welcher mit ihm wegen seiner grossen Nase geschertzet, sonst aber hat er den Trunck gar zu sehr geliebet. K. A.

BERULLE (Petrus), ein Cardinal und Stiffter der Congregationis Oratorii in Franckreich, wie auch Parlaments-Rath zu Paris, aus einer adelichen Familie in Champagne 1575 den 4 Febr. gebohren, hatte eine Gelübde gethan, keine geistliche Ehren-Stellen anzunehmen, und starb, indem er die Messe las, 1629 den 2 Oct. Er hat vitam Catharinæ de Jesu; discursum de statura & magnitudine Jesu Christi; discursus de B. Maria & de Sanctis; precationes in modum voti servitutis & obedientiæ erga B. Mariam &c. geschrieben, welche alle hernach durch den P. Bourgoing in ein Vol. zusammen gebracht, und demselben eine Nachricht von des Cardinals Leben vorgesetzt worden. Sein Leben haben auch Herm. Habert in frantzösischer, und Ludov. Donius d'Attichy in lateinischer Sprache beschrieben. Pe. Ol. Sa.

BERURIA, eine gelehrte Jüdin, war des R. Chananja ben Tradion, oder Thardion Tochter und des R. Meir Ehefrau. Sie lebte im Jahr der Welt 3881, oder Christi 121, und wird von den Talmudisten ihrer Gelehrsamkeit wegen hin und wieder gerühmt. In der Gemara werden etliche von ihren Meinungen mit angeführt. D. Zeltner hat eine besondere Dissertation von ihr geschrieben. W.

BERUS, oder Barus (Caspar), ein Carmeliter-Mönch zu Brüssel, war aus Löven, und schrieb commentaria in epist. ad romanos; explicationem decalogi; sermones de tempore & Sanctis. Seine andern Schrifften sind in dem einheimischen Kriege verlohren gangen; und die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, ist unbekannt. Sw.

BERUS, oder Bæhr (Ludovicus), siehe Ber.

BERUS, oder Bæhr (Oswald), ein Medicus zu Basel, ward in Tyrol ungefehr An. 1486 gebohren, legte sich auf die Litteras humaniores, deshalben er zu Straßburg in der Carmeliter-Schule das Præceptorat auf sich nahm; zugleich aber Theologiam und Medicinam studirte, worauf er nach Basel kam, und nachdem er allda eine Zeitlang Praxin medicam getrieben, zum Professore Medicinæ gemacht, auch nachgehends zum Stadt-Medico erwählt wurde. Er starb 1568, über 80 Jahr alt, und hat über die Offenbarung Johannis geschrieben. Ad. Fr.

BERUTAPALEA, siehe Bertepaglia.

BERUTTUS (Alb.), ein genuesischer Theologus aus dem Orden Minim. St. Francisci de Paula, florirte in dem 17 Seculo, und schrieb commentaria in D. Thomæ Aquinatis summam, machte auch ein Compendium aus *Baronii* annalibus ecclesiasticis. Ol.

BERY (Joh.), ein Canonicus zu Exeter, schrieb einige Predigten über 1 Petri 1, 17; 1 Cor. 10, 33, und starb den 5 Jul. 1667, im 87 Jahr. Wo.

BERYLLUS, ein Bischoff zu Bostra in Arabien, um 240, hat die irrige Meinung behauptet, daß der Sohn Gottes nicht eine eigene Gottheit, sondern nur des Vaters Gottheit in sich wohnend gehabt habe; wiewohl er sich endlich wieder zu der rechten Kirchen gewendet. Er hat einige Epistelu, sonderlich an Ori-

Digitized by Google

genem, der ihn wieder auf den rechten Weg gebracht und bekehret, nebſt verſchiedenen andern Sachen geſchrieben. C. Eu. Hie. Fa.

BERYTIUS, ſiehe Probus.

BERZETTUS (Nicol.), ein Jeſuite, von Vercelli, gebohren 1574, dirigirte etliche Collegia nach einander; ſtarb zu Rom den 28 Mart. 1644, in ſeinem 70 Jahre, und hinterließ praxin recte meditandi; brevem inſtructionem ad bene meditandum, wie auch unter dem anagrammatiſchen Nahmen Cleontis Torbizi das Leben S. Patriciæ in italiäniſcher Sprache, darinne er auch *Lud. de Ponte* ducem ſpiritualem überſetzt. Al.

BESARAN (Sanctius), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Hueſca, war General-Inquiſitor von Aragonien, wurde auch 1419 zum Provincial ſolcher Provintz erwehlt, vom Ordens-General aber nicht confirmirt. Er hat contra errores Arnaldi de Villanova geſchrieben. Ech.

BESARD (Jo. Bapt.), ein berühmter Lauteniſt von Beſançon, war ein Schüler des Lorenzini, florirte zu Anfang des 17 Seculi, und edirte theſaurum harmonicum, darüber er vom Kayſer Rudolpho II ein 10jährig Privilegium erhielt, ingleichen antrum philoſophicum. Hend.

BESCH (Canutus), ein Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Coppenhagen von Cartamunda, aus der Inſel Fünen bürtig, ſchrieb Leichen-Predigten und andere Sachen, und ſtarb 1612 den 29 Jul. im 37ten Jahre. W, d.

BESCHEBIEN (Petrus), ein Biſchoff von Chartres, gebohren 1380 zu Blois, legte ſich auf die Medicin und Theologie, wurde bey der Königin in Franckreich Leib-Medicus, und ſtarb 1459. HL.

der BESCHIRMETE, ſiehe von Ryſſel (Chriſtian), und Schirmer (David).

BESCHITZI (Elias), ſiehe Elias.

de BESIGNANO (Auguſtinus), ein Minorite von Neapolis, aus der Mitte des 15 Seculi, hat expoſitionem ſuper Magnificat geſchrieben, ſo zu Hamburg in der Bibliothek zu St. Peter im MSt. liegt. *Staphorſt.* hiſt. eccleſ. hamburg. Fa.

BESLER (Baſilius), ein Apotheker von Nürnberg bürtig, war Michaelis Sohn, und Hieronymi Bruder, florirte daſelbſt zu Anfange des 17 Seculi, war ein groſſer Liebhaber von allerhand raren Naturalien, ſammlete ſich deswegen ein eigenes Cabinet, gab hiervon ein Verzeichniß unter dem Titel: faſciculus rariorum; icones florum & herbarum heraus, machte ſich auch durch ſeinen hortum eyſtettenſem, in welchem er alle in gedachtem biſchöflichen Garten befindliche Gewächſe mit Kupffern vorgeſtellet hat, berühmt, wiewohl Ludov. Jungermannus, ob er gleich nicht genennet worden, bey dieſer letztern Arbeit das beſte gethan. *Baieri* Biograph. medicorum altorfinorum. W, d. Ke.

BESLER (Hieronymus), ein Bruder Baſilii und Sohn Michaelis, gebohren zu Nürnberg 1566, promovirte 1592 zu Baſel in Doctorem Medicinä, practicirte nachmahls in ſeiner Geburtsſtadt bey 40 Jahr mit Ruhm, und ſtarb daſelbſt 1632, im 66 Jahre ſeines Alters, nachdem er im Nahmen ſeines Bruders, der kein Latein verſtanden, die Vorrede zum Horto eyſtettenſi gemacht, und eine Epiſtolam medicam ausgefertiget, die Jo. Hornung ſeiner Ciſtæ medicæ mit beydrucken laſſen. Li.

BESLER (Mich. Rupertus), ein Sohn Hieronymi, war zu Nürnberg 1607 gebohren, wurde zu Altorff 1631 Medicinä Doctor, gab hierauf in ſeiner Vaters Stadt einen glücklichen Practicum ab, ſuchte eben wie Baſilius Beslerus ein ſchönes Raritäten- und Naturalien-Cabinet anzulegen, machte nachmahls die darinne enthaltene Curioſa durch eine eigene Schrifft, Gazophylacium rerum naturalium genannt, bekannt, edirte obſervationem anatomicam & medicam mulieris tres filios naturalis magnitudinis viventes enixæ; publicirte auch admirandæ fabricæ humanæ mulieris partium generationi inſervientium & fœtus delineationem, gab ferner mantiſſam ad virerum eyſtettenſe beslerianum; faſciculum obſervationum medicarum; gazophylacium medicaminum ſelectiſſimorum; gründlichen Bericht des Wildbades an der Entz und des Deynacher Sauerbrunnens; tropæum melancholico-ſcorbuticum; hypotheſin fabricæ microcoſmi externæ & internæ heraus, und ſtarb zu Nürnberg 1661, im 54 Jahre ſeines Lebens. Fr.

BESLER (Nicolaus), ein Auguſtiner-Eremite von Nürnberg bürtig, trat 1486 in den Orden, war ein ſehr guter Freund von Staupitzen, hat 1505 zu Fuſſe eine Reiſe nach Rom gethan, wohin er von ſeinen Ordens-Leuten geſchickt wurde, einige Privilegia bey dem Pabſte zu ſuchen, allwo er bis 1509 geblieben. Er trug die Privilegia der Auguſtiner, Minoriten, Dominicaner, Carmeliten und Servorum B. Mariä zuſammen, welche Sammlung ſich auf der Raths-Bibliothek zu Leipzig befindet, und ſetzte von ſeinem Leben ſelbſt eine Beſchreibung auf, die in den unſchuldigen Nachrichten ſteht.

BESLIUS ſiehe Besly.

BESLY, lat. Besljus, (Joh.), ein Hiſtor. und Antiquarius, gebohren 1572 zu Fontenay-le-Comte in Poitou, ſtudirte zu Poitiers und Toulouſe die Rechte, practicirte darauf zu Fontenay als Advocat, ward königlicher Advocat daſelbſt, und ſtarb allda 1644 den 18 May. Seine Schrifften ſind: *Commentaire ſur les Hymnes de Ronſard; Genealogie des Comtes de Poitou; Eveques de Poitiers avec les preuves; Hiſtoire des Comtes de Poitou & Ducs de Guyenne*, an welchem Wercke er 40 Jahr gearbeitet; *Fragment d'une lettre à André du Cheſne*, welches ſich bey den Oeuvres *d'Alain Chartier* befindet, die *du Cheſne* heraus gegeben; Præfatio ad *Petri Tudebodi* hiſtoriam de hieroſolymitano itinere, welche in dem 4ten Tomo von des *du Cheſne* frans

franzöſiſchen Geſchichtſchreibern ſtehet. *Lettre à l'Eveque de Poitiers ſur une Inſcription qui eſt à la clef de la voute du Chœur de l'egliſe cathedrale de cette ville*, welche in den Annales d'Aquitaines de *Jean Bouchet* ſtehet. *Nicolaus Marquinus* hat deſſen Elogium verfertigt, welches man auch bey deſſen Hiſtoire des Comtes de Poitou findet. Co.

BESODUNUS (Joh.), ſiehe Beſtonus.

BESOLD (Chriſtoph), ein berühmter Rechtsgelehrter, zu Tübingen 1577 gebohren, woſelbſt er auch Doctor und 1610 Profeſſor Juris geworden. Nachdem er ſich aber 1635 von der lutheriſchen zur römiſch-catholiſchen Kirche gewendet, wurde er Profeſſor Codicis und Juris publici zu Ingolſtadt, wie auch kayſerl. und chur-bayeriſcher Rath. Seinen Abfall zu den Röm. Catholiſchen will man theils aus theologiſchen, theils aus politiſchen Urſachen herleiten, und bald einem Aergerniſſe an dem gottloſen Leben einiger Proteſtanten, bald dem elenden Zuſtand des Lutherthums nach der nördlinger Schlacht zuſchreiben. Er ſelbſten vertheidigte ſich deſſentwegen in einer eigenen Schrifft, unter dem Titel: chriſtliche und ehrliche Motiven ꝛc. welche hernach von D. Tobias Wagnern in ſeiner evangeliſchen Cenſur der vermeinten Motiven zu Tübingen 1640 in 8 widerlegt worden. Von dem Kayſer wurde er nach Wien, und von dem Pabſt nach Bologna, unter einer Beſtallung von 4000 Ducaten eingeladen, und ihm noch darzu die Probſtey Stuttgard in einem beſondern Diplomate verſprochen: er ſtarb aber, ehe er einen oder den andern Vorſchlag annehmen können. Auf ſeinem Todten-Bette ſagte er zu 2 mahlen: Sterben iſt ein hartes Kraut. D. Arnold Roth hat ſein Leben in einer Leichen-Rede beſchrieben, ſo hernach deſſen Synopſi nebſt einem Catalogo ſeiner Schrifften beygefügt worden. Er ſchrieb Synopſin rerum ab orbe condito geſtarum usque ad Ferdinandi imperium; ſynopſin doctrinæ politicæ; hiſtoriam imperii conſtantinopolitani & turcici; documenta rediviva monaſteriorum in ducatu würtembergico; virginum ſacrarum monimenta; de veræ philoſophiæ fundamento; de ſeſſionis præcedentia; de incrementis, ſucceſſionibus ac mutationibus imperiorum ac familiarum, nec non de moderna jurisdictione Imperatoris romani ſtatuumque territoriali; theſaurum practicum, den nachmahls Ahaſv. Fritſch und Eph. Lud. Dilherr vermehrt ediret; de ærario publico, welcher tr. in ſeinem opere politico ſtehet; conſilia juridica tubingenſia; delibata juris, die J. C. Harpprecht heraus gegeben; de arte jureque belli; de jure pacis; de arcanis rerum publicarum; de patrocinio; de neutralitate; de fœderum jure; Collegium logicum; de ordine equeſtri libero & immediate ſubjecto, ſo in ſeinem opere politico und in *Burgermeiſteri* bibliotheca equeſtri Tomo 2 ſtehet; de uſucapionibus; ſynopſin inſtitutionum juris; ſeriem & ſuccinctam narrationem rerum a regibus Hieroſolymorum, Neapoleos Siciliæque geſtarum; juris publici opus poſthumum; axiomata de conſilio politico; ſpicilegia politico-juridica de legatis; de tribus ſocietatis domeſticæ ſpeciebus; de Studioſis, Magiſtris, Licentiatis, Doctoribus eorumque privilegiis; de appellatorio juvamine; de natura populorum; templum juſtitiæ, ſ. de addiſcenda & exercenda jurisprudentia; papinianeam ſecurim; vitæ & mortis conſiderationem politicam; de ſucceſſione & electione regis; de nuptiis; de tutela & cura; de jure familiæ; de jure rerum; de jure univerſitatis; de mutuo & SCto Macedoniano; de modo referendi in cauſis civilibus; de romani imperii Comitibus & Baronibus; de jure civitatum Germaniæ imperialium liberarum & mixtarum; Diſſertat. quinque 1) an & qualis futura fuiſſet Reſpublica in ſtatu innocentiæ, 2) de jure regio Samuelis, 3) de inventione bombardarum & typographiæ, 4) conjectanea de Judæorum converſione & 5) de angelis imperiorum, welche 1620 und 1627 unter dem Titel Pentas diſſertationum philologicarum zu Tübingen in 4 zuſammen gedruckt worden; collegium politicum; gab auch *Lud. Rudolphinum* de origine dignitatum & poteſtatum, ingleichen conſultationes variorum auctorum heraus. Seine geſammten Werke ſind 1641 zu Straßburg in 2 Quart-Bänden heraus gekommen; Sein Leben aber nebſt dem Catalogo ſeiner Schrifften hat Jo. Jac. Speidel der Auflage ſeiner ſynopſeos rerum ab O. C. geſtarum, ſo 1639 zu Ingolſtadt in 12 ans Licht getreten, beygefügt. Sein Wahlſpruch war: Quantum eſt in rebus inane. Hend. Fi.

BESOLD (Jo. Georgius), ein Rechts-Gelehrter von Tübingen, war daſelbſt Doctor und Profeſſor Juris, ſchrieb conſilia ſive reſponſa Juris; diſſertationem de origine feudorum; de romani imperii facie; de jure municipali, aliisque ducatus würtenbergici ordinationibus &c. und ſtarb 1625. W, d.

BESOZZUS (Ant. Georg.), ein Mayländer, lebte am Anfange des 17 Seculi, war ein Mitglied der Academie de gl' Inqvieti, ſchrieb ſchöne italiäniſche Gedichte, und gab vitam Alb. Beſozzi; diſſertationes philoſophiæ militaris; opuſculum de inventoribus rerum heraus. *Morigi* la nobiltà di Milano.

de BESSA (Bernardus, oder Bernardinus), ein franzöſiſcher Minorit aus Langvedoc, hat *S. Bonaventuræ* ſpeculum recenſirt, und Legendam S. Chriſtophori de Romandiola, desgleichen auch Legendam S. Franciſci, welche Thomas de Ceperano verfertiget, in ein compendium gebracht, ſelber aber Apologeticum de propoſito & fine regulæ Minorum und librum de triplici ſtatu religionis S. Franciſci Minorum, Clariſſarum & Pœnitentium, darinne er zugleich die Ordens-Generale von 1279 an bis auf Bonamgratiam den 10, nebſt ihren Geſchichten erzehlet, geſchrieben. Fa.

BESSÆUS (Petr.) ein pariſiſcher Doctor Theologiä und königlicher Hofprediger zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb conceptus ſ. conciones in evangelia totius anni in 2 Tomis, welche Matth. Martinez aus

Digitized by Google

dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche überſetzt, Aegid. Albertinus aber unterm Titel: Catholiſche Poſtille, verdeutſcht heraus gegeben; conceptus & conciones morales in ſingulos dies quadragelimæ & feſta Paſchatos, die ermeldeter Martinez ebenfalls ins Lateiniſche überſetzt; conceptus ſ. conciones in octavam & feſta Sanctorum in 3 Tomis, it. in omnia feſta; Democritum chriſtianum; Heraclitum chriſtianum; de requiſitis boni Paſtoris eccleſiæ; de miſeria humana; regale ſacerdotium; praxin chriſtianam; conciones de 4 hominum noviſſimis, welche obiger Martinez lateiniſch und gedachter Albertinus deutſch unter dem Titel: Seelen-Compaß heraus gegeben. Hend.

BESSARION, ein gelehrter Grieche von Trapezunt in Pontus, an der armeniſchen Grentze, gebohren 1395, begab ſich in den Orden St. Baſilii, wurde um 1436 Ertz-Biſchoff zu Nicäa, diſputirte auf dem florentiniſchen Concilio ſcharff wider die lateiniſche Kirche, hielt es aber darnach mit derſelben, kriegte den Titel eines Patriarchen von Conſtantinopel, verließ aber dieſen Ort, und gieng 1438 nach Italien, allwo er Cardinal, Biſchoff von Tivoli, Legat zu Bononien, und Protector derer Dominicaner und Franciſcaner wurde, ließ ſich auch von dem Pabſt in Geſandtſchafften brauchen. Er wäre 1471 Pabſt worden, wenn ihn nicht ſein Cämmerling, Nicolaus Perottus, daran gehindert hätte. Denn als ihm einige Cardinäle die Nachricht zu überbringen gedachten, daß er erwehlet ſey, wolte ſie derſelbe nicht in die Celle ſeines Herrn laſſen, vorwendend, man müſſe ihn nicht im Studiren verſtören; worauf ſie alsbald Sixtum IV erwehlet; weswegen Beſſarion, als er ſolches gehört, zu Perotto geſagt: Eure unzeitige Sorgfalt hat mich um die päbſtliche Crone, euch aber um den Cardinals-Hut gebracht. Sonſt war dieſer Beſſarion ein groſſer Freund der Gelehrten, ſammlete ſich eine ſchöne Bibliothek, welche ihm 30000 Thaler gekoſtet, auch noch zu Venedig verwahret wird; und nahm ſonderlich die Griechen, welche nach der Eroberung von Conſtantinopel nach Italien kamen, ſehr wohl auf, daher in ſeinem Pallaſte beſtändig eine Verſammlung der gelehrteſten Leute war. Er liebte die platoniſche Philoſophie, und ſchrieb in griechiſcher Sprache orationes; Epiſteln; de primatu papæ; de S. Trinitate; reſponſionem ad IV argumenta *Maximi Planudæ* de proceſſione Sp. S. ex ſolo Patre; profeſſionem fidei chriſtianæ contra omnes hæreſes; de S. Euchariſtiæ myſterio &c.; in lateiniſcher Sprache aber libros IV contra calumniatorem Platonis, welches Gregorius Trapezuntius war; correctionem interpretationis librorum Platonis de legibus; de nat. & arte contra *Trapezuntium*; orationes; tractat. de unione; Trinitatis explicationem; epiſtolarum volumen; ſermones; Epiſt. ad ſenatum venetum de bibliotheca ſua, die in *M. Goldaſti* centuria epiſt. philolog. ſtehet; Epiſt. græco-barbaram, die man bey Jo. Meurſii Auflage der opuſculorum *Heſychii Mileſii* zu Leyden 1613 in 8 findet; überſetzte auch *Ariſtotelis* metaphyſicorum libros, *Theophraſti* metaphyſicam und *Xenophontem* de dictis & factis Socratis und ſtarb 1472, den 18 Nov. oder wie andere wollen, 14 Dec. 1473 zu Ravenna. Au. Jov. T. Poſſev. Ol. Ba. Nic. Fa. Pap.

von BESSE (Henr.), Herr von la Chapelle-Milon, Inſpector über die ſchönen Künſte unter dem Marquis von Villacerf, nachgehends von 1683 an Gegenſchreiber der königlichen Gebäude, wohnte zugleich den Verſammlungen der königlichen Academie der Aufſchrifften und Müntzen bey, da er die Berathſchlagungen zu Papier zu bringen hatte, ſchrieb *relation des campagnes de Rocroi & de Fribourg*, ſo vor ein Meiſterſtück der hiſtoriſchen Schreibart gehalten wird, und ſtarb 1693. Memoires du tems.

BESSE (Wilh.), ein Parlaments-Advocat zu Paris in der andern Helffte des 17 Seculi, war in der Hiſtorie wohl bewandert, und ſchrieb *hiſtoire des comtes de Carcaſſone; hiſtoire des Ducs, Marquis & Comtes de Narbonne*, ingleichen *recueil de diverſes pieces ſervants à l'hiſtoire du Roi de France Charles VI.* Hend.

BESSEL (Friedrich), ein Philologus, gebohren zu Tilſit, einer Stadt in Preuſſen, ſtudirte zu Königsberg, diſputirte de imperio monarchico, gieng darauf nach Helmſtädt, ward an dem letztern Orte 1666 Magiſter und hielt allda eine Diſputation de ventis, wie auch eine andere unter dem Titel: Eginhardus de vita Caroli M. animadverſionibus illuſtratus, welche Schminck ſeiner Auflage des Eginhardi einverleibet, that darauf eine Reiſe nach Holland, und ſtarb frühzeitig. In der Raths-Bibliothek zu Königsberg liegen verſchiedene ſeiner MStorum, die er zu ediren willens geweſt. Nach ſeinem Tode aber wurde zu Amſterdam 1742 Syntagma ejus miſcellaneorum philologicorum, quibus multa juris romani veterumque autorum loca explicantur, emendantur, vindicantur ac illuſtrantur, nebſt einer Nachricht von deſſen Leben, Schrifften und hinterlaſſenen Manuſcripten gedruckt.

BESSELMEIER (Sebaſtian), ein Bürger zu Magdeburg, ſchrieb in deutſcher Sprache die Hiſtorie des Kriegs und Belagerung der Stadt Magdeburg 1550 und 1551, welche 1552 zu Baſel in 8 heraus kam, Sim. Schardius aber lateiniſch überſetzet, und dem andern Tomo ſeiner ſcriptor. rer. germ. einverleibet.

von BESSER (Johann), eines churländiſchen Predigers Sohn, gebohren 1654, 8 May, zu Frauenberg in Churland, ſtudirte anfangs die Theologie zu Königsberg, woſelbſt er Magiſter worden, und kam von dar als Hofmeiſter mit einem Churländiſchen von Adel, dem Herrn von Maydel, im 1676 Jahre nach Leipzig. Nachdem aber dieſer daſelbſt unglücklicher Weiſe erſchoſſen ward, legte ſich Besser, der bisher die Theologie getrieben, auf die Rechte, und hatte nachmahls das Glück, durch ſeine anſehnliche Perſon ſowohl, als ſeine übrige Eigenſchafften, ſonderlich aber durch ſeine ſinnreiche und bewegliche Poeſie, die reichſte

Digitized by Google

ſte und ſchönſte Jungfer daſelbſt, die bekannte Kühlweinin, zu ſeiner Liebe und Heyrath 1681 zu bewegen. Kurtz vorher gieng er an den berliniſchen Hof, woſelbſt er anfangs Legations-Rath, nach Churfürſt Friedrich Wilhelms Tod aber geadelt, und bey König Friedrich endlich Ceremonien-Meiſter und Hoff-Rath ward. Bey dieſem hatte er ſich durch ſeine Ceremoniel-Wiſſenſchafft, worinne er es weiter als iemand vor ihm gebracht, noch mehr aber durch vortreffliche Schrifften beydes in gebundener und ungebundener Rede, in beſondere Genade geſetzt, und dafür nach und nach viel tauſend Thaler an Geſchencken, auſſer ſeiner ordentlichen und anſehnlichen Beſoldung, erhalten. Als er mit dieſes Königs Leben auch 1713 ſeine Bedienung an dem preußiſchen Hofe verlohr, kam er einige Jahre hernach, nemlich 1717 als geheimer Kriegs-Rath und Ceremonien-Meiſter bey Sr. königlichen Majeſtät von Pohlen und churfürſtlichen Durchl. zu Sachſen in Dienſte, an die er vor ſeinem Tode ſeine vortrefliche Bibliothek und rare Ceremoniel-Manuſcripte verkauffte, und in Dreßden den 11 Febr. 1729 in ſeinem 75 Jahre verſtarb; nachdem er keine Kinder als ſeine einzige Frau Tochter hinterlaſſen, welche an den königlich-preußiſchen Tribunals-Rath von Droſt, zu Königsberg vermählt, und mit vielen Erben geſegnet iſt. Seine Schrifften ſind zum erſten mahl 1711 in Leipzig zuſammen gedruckt, 1715 von neuen, aufgelegt, und 1732 abermahl in 2 Theilen nebſt noch vielen nie gedruckten Stücken von ſeiner Arbeit, durch den königlichen pohlniſchen Secretair König heraus gegeben worden, welcher mit demſelben über 10 Jahr in einem vertraulichen und täglichen Umgange zu Dreßden gelebt, und dieſem Wercke eine ausführliche Lebens-Beſchreibung des Herrn von Besser vorgeſetzt hat.

BESSER (Joh. Polycarp.), ein zu Leipzig 1725 getaufftter Jude, von Zultz in dem oppelſchen Fürſtenthum in Schleſien gebürtig, gab Mittel, wie auch die Hinderniſſe bey der heutigen Jüdenbekehrung zu Leipzig 1728 heraus. W.

BESSIN (Wilhelmus), ein Benedictiner von der Congregation S. Mauri, gebohren zu Glos-la-Ferriere in der Diöces von Evreux den 27 Mertz An. 1654, lehrte, nachdem er ſich An. 1674 in den Orden begeben, die Philoſophie und Theologie an unterſchiedenen Orten, ward um das Jahr 1697 Superior in dem Kloſter zu S. Ouen, gieng auch in eben dieſer Stadt An. 1726 den 18 Oct. mit Tode ab. Er hat *reflexions contre le ſyſteme du P. Lami ſur la Pâque*; ingleichen eine neue Edition von den Conciliis in der Normandie, die der P. Jul. Bellaiſe angefangen, aber darüber geſtorben, heraus gegeben; auch an des Samarthani neuen Auflage von Gregorii M. Wercken vieles gearbeitet, wie man aus dieſen operibus ſelbſt erſiehet. Ce.

BESSON (Jacob), ein Mathematicus, Philoſophus und Ingenieur, aus Dauphine, um 1570, war Profeſſor zu Orleans, erfunde unterſchiedene neue Machinen und mathematiſche Inſtrumente, und lehrte eine neue unbekannte Kunſt, Waſſer und unterirdiſche Quellen zu erfinden, wovon er einen eigenen Tractat geſchrieben, auch ein theatrum inſtrumentorum & machinarum in italiäniſcher Sprache, welches Franc. Beroaldus 1582 ins frantzöſiſche überſetzt und mit Figuren erläutert; de abſoluta ratione extrahendi olea & aquas e medicamentis ſimplicibus; *deſcription du compas* heraus gegeben. Cr. Ve. Hend.

BESSON (Joh.), ein gelehrter Jeſuite, in Franckreich, gebohren 1585 zu Pezenas, lehrte eine Zeitlang zu Toulouſe, regierte einige Collegia, ward Provincial ſeines Ordens, ſchrieb lucubrationes & ſcholia in canticum canticor. ließ auch commentar. in pſalmos in preßfertigem Stande, und ſtarb zu Toulouſe 29 Januar. 1665. Al.

BESSON (Joſeph), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Carpentras, trat 1623 in die Societät, als er 16 Jahr alt war, lehrte die Rhetorik nebſt den ſchönen Wiſſenſchafften und der Philoſophie, gab hernach einen Prediger ab, und gieng als Miſſionarius in die aſiatiſchen Länder, hielt ſich in Syrien und zu Aleppo einige Jahre auf, und gab in ſeiner Mutter-Sprache Syriam ſanctam oder Miſſionem patrum S. J. in ea regione zu Paris 1660 in 8 heraus. Al.

BEST (Wilh.), ein holländiſcher JCtus, gebohren 22 Aug. 1683 zu Amersfort, allwo ſein Vater Prediger war, ſtudirte zu Utrecht, wurde 1704 Juris Doctor, nachdem er de quibusdam conjecturis in jure civili diſputiret hatte, erhielt 1716 die Profeßionem Juris zu Harderwick, ſchrieb de ratione emendandi leges, pandectarum florentinarum autoritate, wowider zwar Chriſtfr. Wächtler in den Actis erud. 1708 Novemb. etwas erinnerte, Best aber in gedachten Actis anni 1710 April darauf geantwortet und Wächtler l. c. Jun. vom neuen was eingewendet; conjecturas e jure civili; orat. de æquitate juris romani illiusque ſtudii jucunditate; orat. de pactorum & contractuum ſecundum jus gentium & Romanorum natura & æquitate, und ſtarb 1719, 15 Aug. unverheyrathet. Bur.

BESTON, oder Beſodunus, oder Baſtonus (Jo.), ein engliſcher Carmelit von Norfolck, wohnte 1424 dem Concilio zu Siena bey, ſchrieb ſuper univerſalia Holcoti; compendium theologiæ moralis; quæſtiones ordinarias; determinationes; Predigten über die Evangelia und Epiſteln; Rudimenta Logicæ; Epiſtolas ad diverſos und lecturas S. Scripturæ, und ſtarb 1428. *Lelandi* Collectanea. Bal. Pit. Fa.

BETANCOR (Anton.), oder wer ſonſt unter dieſem Nahmen verborgen ſtecket, ein Portugieſe aus der Mitte des 17 Seculi, hat Anti-Dianam ſ. admonitionem apologeticam ad Ant. Dianam circa tractatum de poteſtate exauctorandi reges geſchrieben. Ant.

de BETANÇOS (Jo.), ein Spanier aus Gallicien, und vielleicht aus eben der Stadt, daher er ſeinen Zunahmen hat, lebte im 16 Seculo, war einer von den erſten,

Digitized by Google

erſten, welche in Indien neue Entdeckungen gemacht, ſchrieb auch hernach historiam de Indorum moribus, imperio regum rebusque eorum gestis usque ad Hispanorum adventum, die aber noch im MSr. liegt. Ant.

BETERA (Felicianus), ein Medicus von Breſcia, florirte zu Ende des 16 Seculi, und zu Anfange des folgenden, und ſchrieb de cunctis hum. corporis affectibus exactiſſimam tractationem, welches Werck zu Breſcia 1591 fol. zum Vorſchein gekommen, und 1629 in gleichem Format wieder aufgeleget worden. Li.

BETHLEN (Joh.), ein Cantzler in Siebenbürgen, unter Fürſt Michael Apafi, gab das rare Buch de historia Hungariæ, ingleichen Epitomen rerum in Transylvania ab 1629 ad 1663 zu Amſterdam 1664 heraus, ſo 1666 zu Nürnberg deutſch gedruckt worden. Cz.

de BETHUNE (Maximilianus), ein Hertzog von Sulli, Pair und Marechal von Franckreich, ſouverainer Printz von Enrichemont, und Bois-belles, Marquis von Rosni ꝛc. gebohren zu Rosni 1559; bekam das Amt als Großmeiſter von der Artillerie, wie auch das Gouvernement von der Baſtille, und die oberſte Aufſicht über die Feſtungen; wurde als Extraordinair-Abgeſandter nach Engelland geſchicket, doch nach dem Tode des Königs Henrici IV aller ſeiner Ehren-Aemter entſetzt, und muſte auf ſeinen Schlöſſern ein Privat-Leben führen; da er denn Memoiren, unter dem Titel: *Oeconomies royales de l'etat de Henry le grand*, ſo in 4 Tom. in fol. und 8 Vol. in 12 gedruckt ſind, geſchrieben, und 1641, 21 Decembr. auf ſeinem Schloß zu Villebon im Lande Chartrain geſtorben. HL. Pe.

BETHUS (Wilh.), ein engelländiſcher Dominicaner am Ende des 15 Seculi, war Provincial von Engelland, und ſchrieb ſuper IV libros ſententiarum; quæſtiones theologicas ſcholaſticas; ingleichen tr. de unitate formarum, welche noch im MSr. liegen. Ech.

BETKEN (Joach.), ein mittelmärckiſcher Prieſter zu Linum, ſchrieb myſterium crucis; menſionem chriſtianiſmi; göttliche Leidens-Gemeinſchafft; Antis Chriſtenthum; ſacerdotium; tract. de excidio Germaniæ; Heyden-Neujahr; irenicum; chriſtianiſmum ethnicum; Predigt-Amt in Deutſchland, und ſtarb 1663. Hend.

BETON, ſiehe Baeton.

BETSBRUGG (Ægidius), ein JCtus von Donſa in Flandern, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb de uſura centeſima, beſſe, triente &c. ingleichen declarationem diſputationis, an JCti ab oratoribus inſcitiæ ac infantiæ ſæpe damnati, jura civilia ſine eloquentiæ ope intelligere atque exponere poſſint. Sw.

BETSIUS (Nicolaus), ein deutſcher JCtus, ſchrieb 1611 einen tr. de ſtatutis, pactis & conſuetudinibus, familiarum illuſtrium & nobilium, illis præſertim, quæ jus primogenituræ concernunt, welchen Joh. Schilter 1699, mit Anmerckungen zu Straßburg in 4 auflegen laſſen.

BETTINA, des berühmten italiäniſchen Juriſten Johann s Andreä Tochter, und Gemahlin des bologneſiſchen und paduaniſchen Profeſſoris D. Joh. de St. Gregorio, war in Rechten und andern Wiſſenſchafften dergeſtalt erfahren, daß ſie, wenn ihr Herr unpäßlich, oder ſonſt zu leſen verhindert war, öffentlich profitirte und den Studioſis die Rechte erklärte, welches mit Verwunderung und Vergnügung angehöret worden. Sie ſtarb 1355 zu Padua. Panz.

BETTINI (Angelus), ein Dominicaner von Florentz, wurde 1546 des Ordens-Generals Socius und Titular-Provincial vom gelobten Lande, wohnte mit demſelben 1547 der tridentiniſchen Kirchen-Verſammlung bey, begleitete ihn hernach in ſeinen Viſitationen nach Franckreich und Spanien, wurde 1553 Provincial der römiſchen Provintz, und ſtarb als Prior zu Lucca um 1560, nachdem er Miſſale Ord. Prædic. zu Paris 1552 in fol. edirt. Ech.

BETTINI (Ant.), ein Biſchoff zu Foligno, war 1399 zu Siena gebohren, ſtudirte auf verſchiedenen italiäniſchen Univerſitäten die Rechte, wurde darauf Prieſter, und trat in den Jeſuiter-Orden, gewann auch bey Eugenio IV ſo viel Gunſt, daß er von ihm die Kirche St. Joh. und St. Stephani erhielt, neben welcher er ein Jeſuiter-Collegium anzurichten veranſtaltete. Er ſtifftete auch das Kloſter St. Hieronymi, und ward der erſte Prior darinne; nachgehends aber Pii II Nuntius in Inſubrien, und Pönitentiarius apoſtolicus; endlich aber, wiewohl wider ſeinen Willen ins obgedachte Biſthum eingeſetzt, welches er bis an ſeinen den 22 Octobr. 1487 erfolgten Tod verwaltet. Seine gedruckten Schrifften ſind de præſentia Dei, und mons Dei ſanctus. Ug.

BETTINI (Lucas), ein Dominicaner aus Florentz, florirte um die Mitte des 16 Seculi, ſchrieb und edirte *oracolo della renovatione della chieſa; proemio nelle prediche*, und *Jo. Franc. Pici* digreſſionem de animæ immortalitate. Ech.

BETTINUS (Marius), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Bologna 1578, lehrte lange Zeit die Philoſophie und Mathematick zu Parma, ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt den 7 Nov. 1657, und ſchrieb Rubenum Hilaro-tragœdiam paſtoralem; Clodoveum; Lyceum e moralibus, politicis & poëticis: Eutrapeliarum ſive Urbanitatum poëticar. libb. IV; florilegium poematum & dramatum paſtoral.; *Euclidem* explicatum; Ærarium philoſophiæ mathematicæ; apiaria duodecim noviſſima philoſophiæ mathematicæ, cum appendice defenſionum contra appoſitiones Novalmageſti &c. Al.

BETTS (Jo.), ein Medicus von Wincheſter, ſtudirte zu Oxford in dem Collegio Corporis Chriſti, wurde aber 1648 von dar vertrieben, und legte ſich daher auf die Medicin, darinne er 1654 die Doctor-Würde annahm.

Digitized by Google

nahm. Er hatte darauf zu Londen eine ſtarcke Praxin, ſonderlich bey den Römiſch-Catholiſchen, zu deren Religion er ſich auch bekannte. Nachgehends ward er Caroli II Leib-Medicus, und ſchrieb de ortu & natura ſanguinis; de medicinæ cum philoſophia naturali conſenſu; anatomiam Thom. Parri annum 152 & 9 menſes agentis, cum *Wilh. Harvæi* aliorumque obſervationibus. Das Jahr ſeines Todes iſt unbekannt. B.

BETTUS (Antonius Maria), ein Medicus von Modena, lehrte als Profeſſor Medicinä zu Bologna, florirte in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb tractatum de cauſa conjuncta deque bilis coctione in febribus, gab einen Commentarium in quartam Fen. primi canonis *Avicennæ* heraus, publicirte auch wider den *Oddum de Oddis* ein eigenes Werck de prandio & cœna, und ſtarb 1562. Li. Keſt.

BETTUS (Claudius), ein italiäniſcher Philoſophus, von Modena gebürtig, war zu Bologna Profeſſor Philoſophiä ordinarius, und kam auf den Einfall, die Syllogiſtick nach den 4 Figuren in den 4 Buchſtaben A E I O alſo auszurechnen, daß er 64 mögliche Arten der Syllogiſmorum heraus bringe, aber nachgehends geſtehet, daß nur 27 derſelben angiengen. Er hat deswegen 1568 zu Bologna ein Buch unter dem Titel heraus gegeben: de rectâ ratione diſcurrendi inſtitutione breviſſima.

BETTUS (Franc.), ein römiſcher Edelmann, aus der andern Helffte des 16 Seculi, muſte der Religion wegen ſein Vaterland verlaſſen, da er ſich denn zu Baſel aufhielte. Er hat *Galeni* Buch de cognoſcendis & curandis animi affectibus ins Italiäniſche überſetzt, und wider Hier. Murium aus Iſtrien, ingleichen einen Brief an den Marckgrafen von Peſcara geſchrieben, darinne er die Urſachen ſeines Abſchieds aus Italien angeführet. Hend.

BETULEJUS, oder Betulius, ſiehe von Bircken.

BETULEJUS (Matthæus), war aus Colmar gebürtig, und florirte zu Anfange des 17 Seculi. Von ſeinen Schrifften ſind bekannt ein Commentarius über die Epiſtel an die Galater; Decret der göttlichen Majeſtät, wie dem calviniſchen Decret de non calumniando zu begegnen; tabulæ chronologicæ imperii & Imperatorum romanorum. Hend.

BETUSSIUS (Joſeph.), ein Medicus von Venedig, ſtudirte zu Padua, practicirte darnach in ſeinem Vaterlande, ſchrieb im Italiäniſchen dialogos; deſcriptionem baſilicarum ædium Caraji in agro patavino; terraſtropha und rhythmos, wie auch appendicem de recentioribus fœminis illuſtribus zu *Jo. Boccatii* Wercke, und ſtarb um 1650. Ghil. Pap.

BETZCOV (Jac.), ein Jeſuite aus Böhmen, welcher 1624 geſtorben, und von des *Surii* commentario rerum in orbe geſtarum ein compendium in böhmiſcher Sprache verfertiget hat, auch deſſen vitas Sanctorum in eben dieſelbe überſetzen wollen, daran ihn aber der Tod verhindert. Hend.

BEVAGNAS (Juncta), ſiehe Juncta.

BEVANISTA, ſiehe Benbeniſte.

de St. BEUVE, ſiehe de Saintebeuve.

BEUER, ſiehe Caſtorius.

BEUER (Barthold.), ein Schulmann von Hamburg, war um 1643 Sub-Rector zu Bordesholm, und ſchrieb verſchiedene zierliche Gedichte, ingleichen carmen de peſte hollandica, welches aber noch ungedruckt liegt. Mol.

BEVEREGIUS, oder Beveridge, (Wilhelm), ein engliſcher Theologus, gebohren in der Provintz Leiceſter, wurde in dem Collegio St. Johannis zu Cambridge erzogen, erhielt allda den Gradum Magiſtri, nahm auch allhier nebſt Eduard Stillingfleet und Wilh. Cave den Doctor-Titel in der Theologie an: von welchen drey Männern man damahls durchgehends das Urtheil fällete, daß Stillingfleet in der Gelehrſamkeit, Cave an der Beredſamkeit, und Beveregius an der Gottesfurcht es allen andern zuvor thun. Er wurde nach und nach Canonicus zu Canterbury, Präbendarius zu Weſt-Münſter, Archidiaconus zu Colcheſter, Prediger oder Rector an der Peters-Kirche zu Londen, auf der Straſſe Cornhil, Königs Wilhelmi, wie auch der Königinnen Mariæ und Annæ Cabinets-Prediger, endlich aber Biſchoff zu Aſaph, und ſtarb 1707 den 5 Mertz, im 71 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm inſtitutionum chronologicarum libros II; ſynodicon ſeu pandectas canonum SS. Apoſtolorum & Conciliorum ab eccleſia græca receptorum; canones; privatas cogitationes de rebus religionis; privatas cogitationes de vita chriſtiana; eccleſiæ catechiſmum; explicationem 39 eccleſiæ anglicanæ fidei articulorum; 171 Predigten in 7 Voll. in fol.; grammaticam ſyriacam in uſum Bibliorum waltonienſium; diſſertat. de linguarum orientalium præſtantia, neceſſitate & utilitate, welche Schrifften theils in engliſcher, theils in lateiniſcher Sprache verfertiget worden. Nach ſeinem Tode wurde auch deſſen theſaurus theologicus in 4 Voll. in 8 gedruckt. Sein Leben ſteht vor der utrechter Auflage von deſſen inſtitutionibus chronologicis.

de BEVERGERNE (Arnoldus), ein Bürger zu Münſter in Weſtphalen, lebte 1450, und ſchrieb chronicon monaſterienſe ab initio epiſcoparus usque ad annum 1451, welches in *Am. Matthæi* veteris ævi analectis T. VIII ſtehet.

BEVERIDGE, ſiehe Beveregius.

BEVERLACIUS, ſiehe Beverlaye.

BEVERLAJUS (Philippus), ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu Glaſco, hat quæſtiones in Ariſtotelem periherminias, und in ſex principia Gilberti Porretani geſchrieben. Die Zeit, wenn er gelebet, iſt unbekannt. Bal. Pir. Fa.

BEVERLAND (Adrian), ein Seeländer, gebohren zu Middelburg, lebte am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, legte ſich auf die Humaniora und Juris-

Digitized by Google

prudentz, studirte zu Leiden, und promovirte in Doct. Juris; wurde aber von dieser Academie wegen seines unartigen und ärgerlichen Lebens, wie auch wegen seiner freyen Schrifften mit einer Geld-Straffe belegt, und muste eidlich angeloben, dergleichen ärgerliche Dinge nicht mehr zu schreiben. Darauf gab er eine Schrifft unter dem Titel: vox clamantis in deserto heraus, worinne er auf den Magistrat zu Leiden stichelte, und darauf nach Engelland gieng, woselbst er etliche 100 Pfund Sterlings erbte, und solche meist auf rare unzüchtige Gemählde, Kupffer, Medaillen ꝛc. wandte. Er hielt sich eine geraume Zeit bey Isaaco Vossio auf, schrieb de peccato originis, in welchem Buche er beweisen wolte, daß der Fall der ersten Eltern in deren fleischlichen Vermischung bestanden; de jure stolatæ virginitatis, welches voller geilen Dinge ist; de fornicatione cavenda, darinne er seine vorhergehenden Schrifften gleichsam revocirt; wendete auch viel Zeit auf ein groß Buch, de prostibulis veterum, darinne er auf grosse Pappen allerley in Kupffer gestochene und ausgeschnittene geile Figuren nach seiner Phantasie zusammen geklebt, und aus alten Poeten die Verse dazu geschrieben, welche diese Figuren erklären solten. Er hat sich in seinen andern Schrifften vielfältig auf dieses Buch bezogen; dasselbe aber für seinem Ende, ehe er es gantz zu Stande gebracht, völlig zernichtet. Sonst ist er einige Zeit für seinem Tode verrückt im Verstande gewest; und nach demselben wurden 1746 gedruckt: Epistolæ XII ejusdem ad viros sui temporis clarissimos conscriptæ. Ben. Leb.

BEVERLAYE, oder Beverlacius, (Jo.), ein Angel-Sachse aus einem vornehmen Geschlechte aus Harpshire in der Provintz Deira, lernte das Griechische von Theodoro, dem Ertz-Bischoff zu Cantelberg, ward Bedä Lehrmeister, stand beym König Alfred in Gnaden, erhielt 686 das Bisthum zu Hagulstadt, wurde im folgenden Jahr Ertz-Bischoff zu Yorck, schrieb expositionem Lucæ; Epistolas und homilias in Evangelia, und starb 7 May 721. Bal. Pit. Fa. B.

BEVERLEJUS (Jo.), ein oxfordischer Theologus, Carmeliter-Ordens, lebte um 1390, und schrieb Quæstiones in IV libros sententiarum: Disputationes ordinarias. Bal. Pit. Fa.

BEVEROVICIUS, oder van Beverwik, (Joh.), ein holländischer Medicus, gebohren zu Dordrecht 1594 den 17 November, studirte unter Joh. Gerh. Vossio zu Dordrecht, und hernach zu Leiden, lernte auch die Medicin in Franckreich und zu Padua, an welchem letzten Orte er Philosophiä und Medicinä Doctor wurde. Er übte sich ferner zu Bologna in der Praxi, trieb solche nach seiner Zurückkunfft mit grossem Ruhme zu Dordrecht, wurde in dieser Stadt 1625 oberster Stadt-Physicus und Professor Medicinä, 1627 Raths-Herr, 1629 Schöppe, 1631 Präsident der Admiralschafft, und 1633 Vorsteher des Wayssenhauses, wohnte auch der Versammlung der General-Staaten als Deputirter von Dordrecht öffters bey, und starb 1647 den 19 Januarii. Seine Schrifften sind: Idea medicinæ veterum; de calculo renum & vesicæ; epistolæ duæ de calculo, welche in *Salmasii* interpretatione hippocratei aphorismi de calculo stehen; exercitatio in Hippocratis aphorismum de calculo; encomium medicinæ, welches nebst des *Mich. Montaigne* Widerlegung J. C. S. oder *Joh. Christ. Saalbach* 1673 aus dem Holländischen ins Deutsche übersetzet; Ἀντάρκεια Batavicæ, s. introductio ad medicinam indigenam; epistolica quæstio de vitæ termino fatali an mobili; epistolicæ quæstiones cum doctorum responsis; Montanus ἐλεγχόμενος, s. refutatio argumentorum quibus medicinæ necessitatem impugnat. Er hat auch in holländischer Sprache einen Schatz der Gesunden, einen Schatz der Krancken, von der Pest, vom Scorbute, von der Vortrefflichkeit der Weiber geschrieben. Alle seine Wercke sind 1653 in holländischer Sprache zu Utrecht in 4 zusammen gedruckt worden. Zu Dordrecht hat man ihm folgende Grabschrifft gesetzt:

Lex hic medendi, sanitatis regula,
Salus salutis civium, vitæ artifex,
Mortis fugator sedulus, victor suæ,
Scriptis superstes ipse post mortem sibi,
Dordrechti Apollo, & Æsculapius jacet.
Defuncto lubens mœrensque posuit
Daniel Heinsius.

A. W. d.

BEVERUS (Jo.), siehe Siriacops.

a BEUGHEM (Cornelius), ein Buchhändler und Raths-Herr zu Emmerich, suchte sich durch verschiedene Schrifften um die gelehrte Historie verdient zu machen, und edirte 1678 bibliographiam s. bibliothecam juridicam & politicam, s. conspectum librorum juridicorum & politico-legalium, qui ab anno 1651 prodierunt in Europa, die er 1680 und 1685 vermehrt drucken ließ; 1681 bibliographiam medicam & physicam, so 1696 vermehrt aufgelegt ward; 1683 *la France sçavante*, i. e. Galliam eruditam, criticam & experimentalem ab anno 1665 usque ad annum 1681; 1685 bibliographiam mathematicam & artificiosam, die er 1688 gleichfalls vermehrt heraus gab; 1685 bibliographiam historicam, chronologicam & geographicam, die er in 4 Theilen bis aufs Jahr 1710 fortgesetzet; 1688 incunabula typographiæ s. catalogum librorum ab inventione typographiæ usque ad annum 1500 in quavis lingua editorum; 1710 apparatum ad historiam litterariam novissimam, welche Werckgen aber blosse Catalogi sind, und wenig æstimiret werden; versprach auch in dem syllabo, den er seiner bibliographiæ politico-juridicæ vorgesetzt, noch ferner: bibliographiam universalem omnium facultatum & artium; bibliothecam belgicam omnium Scriptorum, qui unquam in Belgio prodierunt; bibliothecam materiarum universalem zu ediren ꝛc. Hend.

de BEUIL, siehe de Racan.

Digitized by Google

BEULAN (Samuel), ein engliſcher Theologus und Hiſtoricus aus Northumberland, wurde in ſeinen erſten Jahren auf der Inſel Wight erzogen, und brachte es hernach zu einer groſſen Wiſſenſchafft in der Hiſtorie und Geometrie; wie er denn ſowohl aus ſeinen eigenen Anmerckungen, als auch aus Ptolemæo und Plinio, eine umſtändliche Beſchreibung von der Inſel Wight verfertiget. Nach der Zurückkunfft in ſein Vaterland ſtudirte er unter dem Biſchoff Elbodo, legte ſich endlich mit ſonderbarem Fleiß auf die Geſchichte ſeines Vaterlandes, und ſchrieb annotationes ad Nonnium; acta regis Arthuri in Scotia, und itinerarium hiſtoricum. Einige meinen, er ſey ein Mönch geweſen. Er war ein vertrauter Freund des Abts Nennii zu Bangor, und lebte um 640 oder 650. B. Bal. Fa.

BEUMLER (Marcus), ein Profeſſor græcä linguä und Theologiä zu Zürch, gebohren zu Altorff in der Schweitz 1580, hat zu Straßburg unter Johanne Sturmio die Humaniora und zu Tubingen ſtudirt; woſelbſt er mit Jacobo Andreä einen gantzen Tag von der Allgegenwart Chriſti nach ſeiner Menſchheit diſputirt, auch dieſe Controvers in vielerley Schrifften fortgeſetzet. Er iſt Autor des zürchiſchen Catechiſmi, hat auch hypotypoſin theologiæ; analyſin dialecticam in *Ciceronis* Catonem & Lælium; in *Plutarchum* de educatione liberorum; grammaticam latinam; confeſſionis helveticæ compendium; antichriſtum romanum; analyſin epiſtolarum *Ciceronis* ſelectarum; de duabus graviſſimis quæſtionibus; de ſacramentorum definitione; notas in *Demoſthenis* orationes olynthiacas; von der Gemeinſchafft der Heiligen mit dem lebendigmachenden Fleiſche und Blute Chriſti; Streit-Schrifften mit Wilh. Holdero ꝛc. und ſtarb 1611 den 31 Jul. W. d. *Hottinger* biblioth. tigurina.

van **BEUNINGEN** (Conrad), ein Niederländer, Politicus, gebohren 1623, ward wegen ſeiner Geſchicklichkeit vielfältig in Ambaſſaden gebraucht, und endlich zum Burgermeiſter in Amſterdam erwehlet; that unter dem Schein eines Eifers vor die Freyheit des Vaterlandes, dem damahligen Printzen von Oranien viel Tort, beförderte auch den ſchädlichen Frieden zu Nimwegen. 1686 legte er ſeine Ehren-Aemter nieder, daß er Muſſe hätte, die Rechnungen der oſt-indianiſchen Compagnie, davon er ein Bewindhebber war, durchzugehen. Weil er ſich aber zu gleicher Zeit mit unordentlichen theologiſchen Schrifften an aus- und inländiſche Obrigkeiten, an Theologos ꝛc. vergieng, und ſich unterſtand, die gantze chriſtliche Kirche zu verändern, auch zu viel Almoſen austheilete, ſo kam man auf die Gedancken, daß ihn die Vernunfft verlieſſe. Deswegen ward ihm auf ſeiner Ehegattin Suchen ein Curator Bonorum geſetzt. Als er ferner 1688 vorgab, daß viel wunderliche Dinge durch Erſcheinung des Satans mit ihm vorgiengen, auch zuweilen auf der Gaſſe rieff, es ſey Mord oder Feuer da, ſo wurden ihm Wächter zugeordnet, auch mit Gewalt etliche mahl die Ader geſchlagen, auch wider ſeinen Willen Artzeney beygebracht. Er beſchäfftigte ſich ſonderlich mit der Offenbarung Johannis, welche er alſo erklärte, daß ein wunderlicher Chiliaſmus heraus kam; wie denn nach ſeiner Meinung das tauſend-jährige Reich 1689 wircklich anbrechen ſolte. Dieſe und andere wunderliche Dinge trug er in ſeinen Briefen vor, welche noch bey deſſen Leben 1689 zu Amſterdam in 4 unter dem Titel: *Alle de Brieven en Schrifften van C. van Beuningen*, zuſammen gedruckt worden. Ben. Un.

BEURER (Joh. Jac.), ein Profeſſor der lateiniſchen Sprache zu Freyburg im Brißgau, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb ſynopſin hiſtoriarum & methodum novam; centurias II hiſtoriarum ſelectarum; ethicam hiſtoricam; œconomica; de uſu organi logici in omni genere rerum & ſcientiarum; vitam Ariſtotelis; T. Pompon. Atticum ſ. de tranquillitate & elegantia vitæ eruditi & docti hominis; œconomiam ſophocleam de re familiari eruditi viri; Orat. in obitum Joan. Hartungi; demonſtrationem, comites palatinos Rheni ex ſtirpe Caroli M. deſcendere; deſcriptionem omnium terræ motuum ad A. C. 1600; rerum ſaracenicarum & turcicarum ſynopſin; de calamitatibus & miſeriis quas hodierna eccleſia græca a Turcis patitur, in deutſcher Sprache; narrationem, quomodo poſt mortem Ruperti Imp. rom. & comitis palatini ad Rhenum, principatus ejus inter filios diſtributus, auch in deutſcher Sprache. Er gab auch heraus *Leunclavium* de turcico imperio ins Deutſche überſetzet; *Euthymii* monachi Iſmaelitarum confutationem ins Latein überſetzet; *Platonis* epiſtolas gr. & latine cum analyſi Pſalmi XX; *Philonis* libellum de Principe. Hend.

BEURHUSIUS (Fridericus), ein Rector der Schulen zu Dortmund, von Meynersbagen gebürtig, florirte 1580, und ſchrieb: Logicam ramæam; defenſionem dialecticæ ramææ; comparationem dialecticæ ramææ libris 2, & Phil. Melanchthonis dialecticæ libris 4 deſcriptæ; erotematum muſicæ lib. 2; analyſin pſalmorum pœnitentialium lat. germanicam; analyſin epiſtolarum & evangeliorum dominicalium; in catecheſin Lutheri; dialecticam Ciceronis ex Ariſtotele & Boethio completam; de ſcholis; de doctrinarum principiis & autoritate; nomenclatorem &c. Hend. Stollens Hiſtorie der Gelahrheit. Raimanni Geſchichts-Calender von der Logic.

BEURLIN (Jac.), ein würtembergiſcher Theologus, gebohren 1520 zu Dornſtetten von römiſch-catholiſchen Eltern, gieng ſchon im 12ten Jahre ſeines Alters auf die Univerſität nach Tübingen, und ſtudirte daſelbſt noch als ein Catholick in dem Stipendio martiniano, worüber er nach der Hand die œconomiſche Inſpection bekommen; wurde 1541 Magiſter, folgends nach angenommener lutheriſchen Religion 1546 Pfarrer zu Derendingen, 1551 Doctor, hernach Profeſſor Theologiä, und endlich auch Cantzler der Univerſität, und Probſt der Kirche zu Tübingen; bey

Digitized by Google

welchen Aemtern er vor Hertzog Chriſtoph neunmahl in den wichtigſten Angelegenheiten auſſer Landes verſchicket worden; nemlich zweymahl nach Trident, das würtembergiſche Glaubens-Bekenntniß auf alldaſigem Concilio zu überreichen, einmahl nach Preuſſen in der oſiandriſchen Streit-Sache, zweymahl auf den Reichs-Tag nach Worms, einmahl nach Erfurt, zweymahl nach Sachſen, und dann endlich nach Franckreich auf das Colloqvium nach Poiſſy, auf welcher Geſandtſchafft er auch 1561 den 28 October an der Peſt geſtorben. In ſeiner Kindheit hatte er einen mercklichen Fehler an der Sprache, welchen er nachgehends mit ungemeinem Fleiß gebeſſert. Seine Schrifften ſind: liber de eccleſia contra Petrum a Soto; Comment. in epiſt. Johannis; Diſpp. de mediatore Chriſto, de clavibus regni cœlorum &c. Or. de myſterio incarnationis Chriſti. Ad. Pant. Hend. Fr. Seip. Fi. *Cruſii* Ann. Suev.

BEURRIER (Ludovicus), ein Cöleſtiner-Mönch, von Chartres gebürtig, trat An. 1613 in den Orden, und ſtarb zu Vichi den 8 Apr. An. 1645. Man hat von ihm: *l' hiſtoire du Monaſtere des Celeſtins de Paris; ſommaire des vies des fondateurs & reformateurs des ordres religieux*, mit Kupfferſtichen; *les analogies & antitheſes de l'incarnation du fils de Dieu;* und iſagogen ad ſcientiam de ſacramentis. *Becquet.* hiſt. Celeſt. Gall. congreg.

von BEUST (Joachim), ein berühmter Juriſte, aus einem alten adelichen Geſchlechte, gebohren zu Möckern bey Leipzig 1522 den 19 April, hat in Leipzig Lutherum predigen, und in Italien Alciatum und andere Juriſten gehört; darauf er zu Bologna 1548 Doctor, und hierauf churfürſtlicher Rath und Profeſſor zu Wittenberg, wie auch anhältiſcher Rath, und Conſiſtorial-Rath in Dreſden wurde. Er verrichtete 1592 nebſt andern die General-Viſitation der ſächſiſchen Kirchen und Schulen mit, ſtarb auf ſeinem Ritter-Sitz zu Planitz bey Zwickau 4 Febr. 1597, und hinterließ libellum chriſtiadum; enarrationem evangeliorum; lecturam in titul. de jurejurando; de jure connubiorum & dotium; enchiridion de arte bene moriendi, welches er ſich mit ins Grab geben laſſen; de ſimonia; vitas Mod. Piſtoris & Joan. Schneidewini, und andere theologiſche und juriſtiſche Wercke. Wilich hat ſein Leben in einem beſondern Tractate beſchrieben. Hend.

BEUTEL (Tobias), ein churſächſiſcher Secretair, Mathematicus und Kunſt-Cämmerer zu Dreſden, war ein geſchickter Mann in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſtarb im hohen Alter als ein Emeritus. Er hat viel geſchrieben, e. g. den churſächſiſchen Ceders-Wald; eine Arithmetik oder ſehr nützliche Rechen Kunſt, die bey ſeinem Leben über 8 mahl iſt aufgelegt worden; arborerum mathematicum von Sonnen- Mond- und Sternen-Uhren; aſtrologiam; hohe Himmels Begebniſſe; Beſchluß-Exempel; de admirandis operibus Dei in aëre, æthere & firmamento; de cometis a diluvio ad an. 1683; de comete 1664 & 1665; de tribus ſolibus 1665 apparentibus; de eclipſibus; tabulam logarithmicam pro ſinubus; mathematiſche Schönheit; de immobilitate terræ & mobilitate ſolis; geometriſchen Luſt-Garten; mercatoriſches und politiſches Hand-Büchlein; geometriſches Hands-Büchlein; ardua cœli ſ. de præcipuis conjunctionibus Jovis & Saturni a mundo condito ad annum 1683; reductiones menſurarum, oder Maaß-Vergleichung; geographiſch Kleinod; neu-vermehrtes Haus- und Reiſe-Buch; Himmels Figuren, ſ. themata genethliaca magnatum; horologia ſolaria, lunaria, ſideralia fabricandi modum; arithmeticæ & algebræ inſtitutionem &c. Hend.

BEUTER (Petrus Antonius), ein ſpaniſcher Theologus, im 16 Seculo, gebürtig von Valentia, allwo er auch als Doctor und Profeſſor Theologiä gelebt, hat bey dem Pabſte Paulo III wohl geſtanden, und ſich deſſen Prediger, oder wie andere ſagen, Protonotarium geſchrieben. Er gab annotationes X ad S. Scripturam; de multiplici ſenſu ſcripturæ; de clavibus ſcripturæ decem; de feriis & diebus feſtis Judæorum; de ordine librorum ſanctorum apud ſynagogam & eccleſiam; quomodo eccleſia ſuſcepit, quos non ſuſceperat ſynagoga; de autoribus librorum ſanctorum; de libris deſideratis; de translatoribus S. Scripturæ; an vulgata editio ſit D. Hieronymi; de recta ſacrificii oblatione & ceremoniis ad miſſam; judicium confeſſionis ſ. confeſſionarium, *Coronica general de Eſpanna* in 2 Folianten heraus, darzu noch der dritte kommen ſollen, ſo aber nicht erfolget. Ant.

BEUTHER (Jacob Ludwig), ein Bruder Joh. Michael Beuthers, hat im Amte Berg-Zabern einen Land-Schreiber abgegeben, und 1616 in einer lateiniſchen Schrifft, unter dem Titel: Genealogia Comitum Palatinorum, erwieſen, daß die Pfaltz-Grafen am Rhein von Carolo M. herſtammen. Ad.

BEUTHER (Joh. Michael), ein Bruder Mich. Philipp Beuthers, war Doctor Juris, wie auch Philoſophiä, ingleichen Pandectarum und Codicis Profeſſor und Canonicus zu Straßburg, woſelbſt er gebohren, gab einige Tractate mit Anmerckungen heraus, ſchrieb de jure prælationis, ſo er auch deutſch überſetzt; de appellationibus; de donatione mortis cauſa; de interdicto: uti poſſideris; exemplum actionis ex ſtipulatu fidejuſſoriæ &c. und ſtarb 1618 den 10 Jun. im 53 Jahr. W. d. Ad.

BEUTHER (Michael), ein in vielen Wiſſenſchafften und den meiſten europäiſchen Sprachen wohl erfahrner JCtus, gebohren zu Carlſtadt 18 Octobr. 1522, war Michael Philippi, Johann Michael, und Jacob Ludwig Beutherorum Vater, ſtudirte zu Marpurg und Wittenberg unter Luthero und Melanchthone, und wurde an dem letzten Orte Magiſter. Er ließ ſich zwar anfangs im Soldaten-Weſen als Muſter-Schreiber gebrauchen, wurde aber hernach 1546 in Greiffswalde zum Profeſſore Poeſeos und Mathe-

Digitized by Google

Mathematum beruffen, gieng 1548 als Rath in des Biſchoffs von Würtzburg Dienſte, und beſuchte die berühmteſten Academien in Franckreich, wie er denn auch zu Poitiers ſeine ephemeridem hiſtoricam geſchrieben. 1552 wurde er auf den Congreß nach Paſſau geſchickt, und begab ſich darauf nach Italien; allwo er zu Ferrara in Doctorem Juris promovirt, und ſich zu Padua auf Einrathen Melanchthonis auf die Medicin legte. Er wurde 1559 bey dem Churfürſten zu Pfaltz Kirchen-Rath und Bibliothecarius; nach deſſen Tode aber, als er vorher die ſächſiſchen Academien und Städte beſehen, 1565 Profeſſor Hiſtoriarum zu Straßburg, wo er 1587 den 27 Oct. geſtorben. Er ſchrieb animadverſiones hiſtoricas & chronographicas; opus faſtorum antiquitatis Rom.; continuationem hiſtoriæ Joh. Sleidani, welchen er auch vorher deutſch überſetzt hatte; faſtos Hebræorum, Athenienſium & Romanorum; praxin criminalem; de appellationibus; de globo aſtronomico & circulis; Bildniſſe berühmter Kriegs-Helden; animadverſiones in *Taciti* Germaniam; tract. de Septemviratu, welchen Godofr. Ferd. Buckiſch ſeinen Diſſert. de regis Romanorum electione & coronatione einverleibet; eine Vorrede zu Caſp. Hedions deutſcher Ueberſetzung von *Phil. Cominæi* opere de rebus geſtis Ludovici XI &c. Fr. Ad.

BEUTHER (Michael Philippus), ein Sohn des vorigen Michaelis, war Theologiä Doctor, und Generals Superintendens bey dem Hertzog von Zweybrück, ſchrieb auch verſchiedene Predigten. Ad.

BEUTRICH (Petrus), ein beredter, gelehrter, und in der griechiſchen und lateiniſchen Hiſtorie wohl erfahrner Juriſte, gebohren zu Mömpelgard im Hertzogthum Würtenberg 1538, wurde zu Valence in Dauphine der Rechte Doctor, und bey dem Churfürſten von der Pfaltz Friderico III Rath, deſſen Trouppen er auch tapfer commandiret hat. Er ſtarb zu Heidelberg 1587, 12 Febr. Ad.

BEWFU (Wilhelmus), ein engliſcher Carmeliter von Northampton, war um 1390 Magiſter der Philoſophie zu Oxford, und ſchrieb Lecturam ſententiarum; collationes; de miraculis Mariæ; überſetzte auch *Edm. Abyntoni* ſpeculum contemplandæ Deitatis aus dem Frantzöſiſchen ins Lateiniſche. Bal. Pit. Fa.

BEXARANO (Franc. Matth. Fernandez), ein ſpaniſcher Medicus von Beja, lebte um 1624, und ſchrieb *la noticia intuitiva de todas las artes y ciencias*, ingleichen de facultatibus naturalibus. Ant.

BEXERANO (Petr.), ſiehe Bejaranus.

BEYER (Andr.), ein lutheriſcher Prediger und Magiſter Philoſophiä, von Waldkirchen in Meiſſen, war über 50 Jahr Ober-Prediger zu St. Nicolai, und endlich Senior des Miniſterii zu Freyberg, ſammlete eine ſchöne Bibliothek, ſchrieb additamenta ad *Seldenum* de Diis Syris; diſp. de fortuna, de conſule romano, de linguis; programmata ſcholaſtica varii argumenti; ſiclum ſacrum & regium appenſum & oſtenſum cum figg.; faſciculum dictorum biblicorum ſelectiorum, theo-philologicorum, homiletice tractatorum, cum appendice emblematum 142 rariorum & novorum; compendioſas tabulas Grammaticæ & Logicæ; den chriſtlichen Bergmann und geiſtlichen Schmelzer; Salomons Regier-Haushaltungs- und Sitten-Kunſt, aus Joſeph Hall überſetzt; Seelen-Schatz; Gewiſſens-Information bey dem ungewiſſen Reichsthum ꝛc. und ſtarb 1716, 18 Nov. im 81 Jahr. *Wagner* ſeries collegarum Gymnaſii frybergenſis.

BEYER (Dan.), ein JCtus, nahm 1673 zu Jena die Doctor-Würde an, gab 1671 Juſtinianum controverſum, ſ. novam & methodicam Inſtitutionum juris per 22 diſſertationes tractationem; 1672 tr. de jure miſculorum, und 1680 breviarium prudentiæ civilis zu Breßlau heraus.

BEYER (Georg.), ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1665 den 10 September, ſtudirte zu Leipzig und Franckfurt an der Oder, wurde 1693 in ſeiner Vaterſtadt Doctor, und 1706 zu Wittenberg Profeſſor Inſtitutionum juris, 1707 Digeſti infortiati & novi, 1713 aber Digeſti veteris, und war dabey derer juriſtiſchen Collegiorum daſelbſt Aſſeſſor. Er ſchrieb delineationem juris civilis, welche 1711 Guſtav Heinr. Mylius, und 1723 Chriſt. Gottfr. Hoffmann wieder auflegen laſſen; *Volckmannum* emendatum, ſ. manuale advocatorum & notariorum; ſchediaſma de utili & neceſſaria autorum juridicorum notitia, welche Franc. Car. Conradi 1726 vermehrt ediret; thematum ex vario jure ſelectorum centuriam; delineationem juris divini naturalis & poſitivi univerſalis, die 1737 mit des Verfaſſers Leben vermehrt heraus kam; delineationem juris criminalis; de jure Germaniæ, das Chriſt. Gottfr. Hoffmann von neuen heraus gegeben; diſputationes e. g. de jure avocandi cives & incolas ex territorio alieno, de dote a plebe tumultuante directa Liciniæ reſtituenda, de concubitu intra tempus luctus, de jure ex acceptatione promiſſi pro altero facta, de legato liberationis ab indebito, de violatione ſecuritatis domeſticæ, ſ. vom Haus-Friedens-Bruch, de expeditione actuum judicalium extrajudiciali & in loco privato, de jurisdictione incompetentis judicis in non-ſubditos per prorogationem fundata, de proverbio juridico: major dividit, minor eligit, de Guaranda, de problemate juridico: aſcendentium in feudis nullam eſſe ſucceſſionem, welche zuſammen gedruckt worden; unvorgreifliches Bedenken vom Rechte des Sabbats, ohne ſeinen Nahmen, darinne er *Joh. Sam. Struckii* diſp. de jure Sabbati widerlegt; Poſitiones ad Inſtitutiones, Pandectas & Jus feudale; delineationem juris feudalis; ſpecimen juris germanici, ſo Mich. Henr. Griebner vom neuen ediret; gab auch *Hottomanni* Antitribonianum, die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung, *Ziegleri* diſſertationes ſelectas, wie auch die Brummeriana, und eine nette deutſche Ueberſetzung von *Chriſt. Thomaſii* prudentia conſultatoria ohne Nahmen, heraus, und ſtarb an einem Fieber 1714 den 16 Auguſt. Deſſen Le-

Digitized by Google

ben ſteht für ſeinen diſſertationibus, wie auch vor ſeiner delineatione juris divini.

BEYER (Germanus), ſiehe Herdeſianus.

BEYER (Hartmann), ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Franckfurt am Mayn 1516 den 26 Sept. ſtudirte zu Wittenberg, wurde 1539 Magiſter, legte ſich ſonderlich auf die Matheſin, wurde 1546 Prediger in ſeiner Vaterſtadt, widerſetzte ſich mit groſſem Muth dem Interim und dem einreiſſenden Calviniſmo, ſchrieb quæſtiones ſphæricas in ſphæram Joan. de Sacro Boſco; eine deutſche Ueberſetzung von Brentii Catecheſi latina; von der päbſtlichen Meſſe gegen den Biſchoff zu Sidon unter dem Nahmen Andreæ Epitimi; bibliſchen Auszug oder Hiſtorien mit Bildern; Auslegungen über viel bibliſche Bücher, davon ein guter Theil in der Stadt-Bibliothek zu Franckfurt im Manuſcript liegen, und ſtarb 1577 den 11 Auguſt. Sein Leben hat Petrus Patiens heraus gegeben. Ad. Bo. Ritters evangeliſches Denckmahl der Stadt Franckfurt.

BEYER (Joh.), ſiehe Caſtorius, (Joh.).

BEYER, oder Peyer (Johann Conrad), ein Doctor Medicinä und Phyſices zu Schafhauſen, auch der Acad. Nat. Curioſ. Collega, unter dem Nahmen Pythagoras, am Ende des 17 Seculi, hat viel Schrifften hinterlaſſen, e. g. de glandulis inteſtinorum & anatomen ventriculi gallinacei; parerga anatomico-medica; merycologiam ſ. de ruminantibus.

BEYER (Joh. Hartmannus), ein Medicus von Franckfurt am Mayn, war Hartmann Bayers Sohn, practicirte in ſeiner Geburts-Stadt ſehr glücklich, lebte zu Anfange des 17ten Seculi, erfand die ſogenannten Franckfurter Pillen, oder Pilulas angelicas, aus welchen ehemahls ein groſſes Geheimniß gemacht worden, entdeckte auch zuerſt die Logiſticam decimalem, ließ des *Hier. Capivaccii* und *Ludov. Mercati* opera mit ſeiner Vorrede auflegen, gab des *Valeſci de Taranta* Philonium pharmaceuticum verbeſſert heraus, ſchrieb einige diſſertationes & epiſtolas medicas in deutſcher Sprache; conometriam mauritianam, oder neuen Tractat von der Viſirung des Weinfaſſes; Bericht von Zubereitung einer Viſir-Ruthen; notas in *Hier. Fabricii ab Aquapendente* pentateuchum chirurgicum, und ſtarb 1625. W. d. Keſt.

BEYERLINCK (Laurentius), ſiehe Beierlinck.

BEYMA, oder Bayma, oder Beima (Julius), ein Licentiatus Juris, gebohren zu Dockum 1546, ſtudirte zu Löwen und Orleans, docirte zu Wittenberg, Leiden, und von 1593 bis 1597 zu Franecker, wurde hernach frieſländiſcher Rath, ſtarb 1595, im 59 Jahr zu Leuwarden, und ſchrieb commentar. in jus civile methodicum; ad inſtitutiones Juſtin.; tr. methodicum in univerſam materiam contractuum; comment. de pignoribus, uſuris, fructibus & mora; de eo quod intereſt; de pœnali ſtipulatione; de dividuis & individuis; de verborum ſignificatione; de diverſis regulis juris; de moderamine inculpatæ tutelæ; de legitima; de actionibus; de dote, welche Schrifften 1645 zu Leuwarden in 4 zuſammen gedruckt worden. Fr. Vr. Sw.

BEYNE, ſiehe Baine.

de BEYS (Carolus), ein frantzöſiſcher Poet, welcher zu der Zeit Scarron, Colletet, Gilbert ꝛc. gelebt, und von den damahligen Gelehrten ſehr geachtet, auch vom Scarron mit dem Malherbe verglichen worden, hat verſchiedene Comödien, als *Celine* oder *les freres rivaux; les foux illuſtres; l'hopital des foux; le jaloux ſans ſujet; l'amant liberal*, nebſt noch einigen andern geiſtlichen Gedichten geſchrieben. *Maupoint* bibl. des theatres.

BEYSCHLAG (Frid. Jac.), gebohren zu Halle in Schwaben 1700 den 17 Junii, ſtudirte zuerſt in dortigem Gymnaſio, hernach 6 Jahr zu Altorff; that 1725 eine Reiſe durch Deutſchland; ward am Ende dieſes Jahres in ſeiner Vaterſtadt Adjunctus Gymnaſii und Catecheta extraord. an der Haupt-Kirche, folgends 1734 Paſtor zum heiligen Geiſt im Hoſpital, und ſtarb 1738 den 21 Jul. an einem Steckfluſſe. Seine Schrifften ſind: Sylloge variorum opuſculorum; hiſtoriſche Erläuterung: ob der Reichs-Abſchied von An. 1235 in deutſcher Sprache abgefaßt worden; Collectio epiſtolarum de epocha linguæ germanicæ in Conſtitutionibus Imperii publicis, cum continuatione; Verſuch einer vollſtändigen Lebens-Beſchreibung Joh. Brentii des ältern, wovon aber nur der erſte Theil von 1499 bis 1522 heraus gekommen. Er gab auch allerley Anmerckungen aus der Hiſtorie unter dem Nahmen Irenäi Bibliopholi heraus, ließ verſchiedenes in *Heumanni* Pœcile und die Acta philoſophica, ingleichen in die Acta erud. lipſ. in die Bibliothec. bremenſem, wie auch in Schelhorns Amœnitates einrücken. Gœtten. AHE.

BEYSCHLAG (Joann Balthaſar), ein Vetter des vorigen, von Hall in Schwaben, ſtudirte daſelbſt und zu Wittenberg, allwo er Philoſ. Magiſter und Facultatis Philoſ. Adjunctus, nachmahls aber Paſtor und Decanus Conſiſtorialis und Scholarcha in ſeiner Geburts-Stadt ward, und ſtarb 1717 im hohen Alter, nachdem er unter andern: Memoriam Brentii renovatam hinterlaſſen. *Fridr. Jac. Beyſchlagii* ſylloge.

BEYSSEL (Jodoc.), ein Patricius zu Aachen, lebte 1494, war ein JCtus, Philoſophus und Poet, legte ſich auch ſtarck auf die Theologie, und ſchrieb dialogum de S. matre Anna; orationes; epiſtolas; geſta Flandrenſium; de ſeditione Gandenſi; roſarium de S. Anna; de roſacea S. Mariæ corona; roſarium metricum; de myſteriis roſarii; roſarium de ſacramento altaris; de chriſtiano ambitu; epitomen ſtimuli divini amoris; de optimo genere muſicorum; Carmina und Epigrammata. Poſſev. A. Sw. Fa.

BEYZOVI, ein perſianiſcher Scribent, war ein Cadi oder Richter, und nannte ſich Naſiraddin Abdallah Binomar Albeyzovi. Er ſtarb in dem Jahr der Hegirä 699, im Jahr Chriſti 1299, und ließ ein Buch in ſeiner Mutters

Mutterſprache, betitelt Nizam attavarikh, oder Ordnung der chronologiſchen Hiſtorien, welches ſich in der königlichen Bibliotheck zu Paris im Manuſcript befindet. HL.

BEZA (Henricus), ein Candidatus Juris, gebohren 1602 zu Wernigeroda, hatte den Geſchlechts-Nahmen Friedlieb, verwandelte aber ſolchen mit Beza, ſtudirte zu Wittenberg, Franckfurt an der Oder und Roſtock, wurde bey dem Herrn von Schlöttheim Hofmeiſter, gieng mit ſolchem nach Jena, und 1633 nach Erfurt, daſelbſt gab er ſich bey der Juriſten-Facultät an, und wolte Doctor werden, ſtarb aber, ehe der Tag der Promotion kam, 1635 den 17 Aug. Man hat von ihm Inſtitutiones Juſtiniani in X tabulis. Mor.

BEZA (Theodorus), ein berühmter reformirter Theologus, gebohren zu Vezelai in Bourgogne, 1519 den 24 Jun. aus einem adlichen Geſchlechte, ſtudirte in Orleans die Jura, hatte darbey eine groſſe Zuneigung, griechiſche und lateiniſche Scribenten zu leſen und Verſe zu machen, war auch ſchon 1539 Licentiatus Juris, und hatte ſich nach Paris begeben; wurde aber durch eine Heyrath und Kranckheit bewogen, ſich öffentlich zur reformirten Religion zu bekennen; da er denn Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Lauſanne, und hernach Prediger zu Geneve wurde. Er hielt es mit Calvino, wohnete unterſchiedlichen Synodis und Conciliis bey, war in ſeinem Leben nie kranck geweſt, wurde aber im Alter gantz vergeßlich, ſtarb 1605 den 13 October, und ließ eine lateiniſche Ueberſetzung des neuen Teſtaments, nebſt annotationibus majoribus und minoribus; eine Kirchen-Hiſtorie der reformirten Kirche in Frantz. von 1521 bis 1563; vitam Joh. Calvini; de hæreticis a Magiſtratu puniendis; icones virorum doctrina & pietate illuſtrium; confeſſionem fidei chriſtianæ; de hypoſtatica duarum naturarum in Chriſto unione; de polygamia & divortio; paraphraſin in Eccleſiaſten & Jobum; epiſtolas theologicas; poëmata; viele Streit-Schrifften mit Brentio, Jac. Andreä, Balduino, Selneccero, Pappo, Claudio de Xaintes, Hoffmanno, auch anatomiam Cochlæi ad Conr. Geſnerum, ſo eine ſatyre wider Cochlæum iſt, und einen Brief ſtylo maccaronico unter dem Nahmen Bened. Paſſavantii wider Liſetum, Präſidenten zu Paris und einen groſſen Verfolger der Reformirten. Die vindicias contra tyrannos, die unter Stephani Junii Brutí Nahmen bekannt ſind, hat man ihm ohne genugſamen Grund beygelegt. Man hat ferner von ihm *le Reveiller Matin des François & de leurs Voiſins*, unter dem Nahmen *Euſebe Philadelphe*; reſponſionem ad Nic. Selnecceri & Theologorum jenenſium calumnias; collationem legum moſaicarum & romanarum; tr. de excommunicatione & presbyterio contra Thomam Graſtum; de francicæ linguæ recta pronuntiatione; diſſ. de peſtis contagio & fuga; quæſtionum & reſponſionum chriſtianarum partes 2; reſponſionem pro corporis Chriſti veritate adverſus ubiquitatis credentes; eine lateiniſche Ueberſetzung von Athanaſii tr. de SS. Trinitate, *Baſilio* adverſus Eunomium und *Anaſtaſii & Cyrilli* explicationibus orthodoxæ fidei. In ſeinen Gedichten, ſo er juvenilia genennet, und öfters gedruckt worden, aber ſehr rar ſind, hat er den Catullum glücklich nachgeahmet; allein weil er ſich dabey etwas zu frey aufgeführet, hernach ſeine Reue darüber öffentlich bezeuget, auch ſelbige auf alle Weiſe geſuchet zu unterdrucken. Der Codex MS. des neuen Teſtaments, deſſen er ſich bedienet, ſo für ſehr alt äſtimiret wird, iſt anietzt in der Univerſitäts-Bibliothek zu Cambridge zu ſehen. Sein Leben hat Anton Fayus 1606 zu Genf in 4 heraus gegeben: ſeine ſämtlichen Schrifften aber ſind 1582 eben daſelbſt in 3 Folianten zuſammen gedruckt worden. Ad. PB. Cr. V. Teil. B.

R. BEZALEL, ben Abraham, ein deutſcher Jude im 16 Seculo, hat in Egypten einen Rabbinen abgegeben, und quæſtiones & reſponſiones 44 zu Venedig 1590 in fol. drucken laſſen. Man hat auch von ihm אסיפת זקנים collectio Senum oder novellas obſervationes ſuper Bava Mezia, welche zu Amſterdam 1721 in fol. gedruckt worden. Seine notata in Sevachim, wie auch in Ketuvoth und Bava Batra liegen annoch im MS. W.

R. BEZALEL, ben R. Salomo, ein litthauiſcher Jude, gab in ſeinem Vaterlande und auch in Mähren einen Prediger ab, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb allegoriſche Predigten über verſchiedene Schrifftſtellen unter dem Titel Columnæ ejus ſeptem in 7 Theilen, welche zu Lublin 1666 gedruckt und etliche mahl wieder aufgelegt worden; פלח רמון fragmentum malogranati; קרבן שבת oblatio ſabbathi. W.

BEZEL (Chriſtoph), ein Paſtor primarius, Aſſeſſor des Conſiſtorii, und Inſpector der deutſchen Schule zu Stockholm, von Magdeburg, hat zu Wittenberg und Helmſtädt ſtudiret, verſchiedene Predigten edirt, und iſt 1689 den 26ten May, im 62ten Jahr geſtorben. W, d. Leb.

BEZERRA (Anton.), ein ſpaniſcher Prieſter zu Jaen, lebte um 1630, und ſchrieb *de la deſcenſion de la Virgen SS. nueſtra Senora y de la viſita, que hizo a la iglesia de S. Ilefonſo de la ciudad de Jaen el anno 1430, y de la milagroſa imagen de nueſtra Senora de la Capilla.* Ant.

BEZERRA, oder Becerra, (Ferdinand), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch von Valladolid, war Præfectus des Kloſters zu Bucalana auf den philippiniſchen Inſeln und in dem daſigen Diſtricte beſtellter Judex in den Kloſter-Angelegenheiten, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *la vida y muerte de los SS. MM. Iſern. de S. Joſeph y Nic. Melo*, ingleichen *relacion del martyrio glorioſo de Pedro de Zuniga*, welches letztere noch im MS. liegt. Ant.

de BIACOLE (Wilhelmus), ſiehe Bragoſus.

BIAEUS, oder de la Bie, (Jacob), ein frantzöſiſcher Antiquarius und Hiſtoricus aus Antwerpen, florirte 1618, war in der Münz-Wiſſenſchafft wohl erfahren, und

und edirte 1617 Numiſmata aurea imperatorum romanorum a Julio Cæſare ad Valentinianum Auguſtum, ſtudio Caroli, ducis Croji & Arſchotani collecta, & a ſe ex archetypis inciſa commentarioque explicata, zu Antorf in fol. die 1705 zu Berlin wieder aufgelegt worden; ferner *la France metallique contenant les actions celebres des Rois & des Reines, remarquées en medailles, avec l'explication ſommaire des medailles; les vrais portraits des Rois de France, avec leurs eloges*, welche Hilarion de Toſte 1636 zu Paris vermehrt in fol. heraus gegeben; tabulas æreas Imperatorum Rom. a Julio Cæſare ad Heraclium, ſo mit *Jo. Hemelarii* commentario heraus gekommen; Numiſmata aurea Rom. a Romulo ad Juſtinianum Imp. darüber ein gelehrter Anonymus commentirt; numiſmata Græciæ, welche Lud. Nonius erläutert hat: *les familles de France; iconologie*, worüber Baudoin moraliſche Anmerckungen gemacht.

BIAGIUS Cuſanus, ſiehe Cuſanus.

BIALOBRESCIUS (Martinus), ein Biſchoff zu Caminiec, wurde von Sigismundo I und Sig. Auguſto zu Geſandtſchafften gebraucht, war den Griechen ſehr zuwider, predigte wohl, und ſchrieb mit Hülffe Matthäi a Coſton orthodoxam confeſſionem, it. Homilias. St.

BIANCHI, ſiehe Blancus, Albus, Candidus, Blondus, Blanchi.

BIANCHI, ſiehe Daniel de Crema.

BIANCHI, oder Blancus (Andreas), ein Jeſuite von Genua, gebohren 1587, lehrte die Rhetoric und Philoſophie, gab lange einen Prediger ab, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 29 Mart. 1657. Er hat im Lateiniſchen epigrammatum libros 6; or. de ſingulari ſapientia S. Caroli Borromæi; de opinionum praxi unter dem Nahmen *Candidi Philalethi*; tr. de cambio; it. pios mores & ſanctos amores epigrammatis expreſſos unter eben demſelben Nahmen; piſtomachiam ſ. pugnam fidei; conciones de feſtis Chriſti & SS. & SS. Sacramento; de paſſione Chriſti ſermones 12; de paſſione Chriſti figurata & hiſtorica ſermones 30; paraphraſin in Pſalmum miſerere; quæſtiones philoſophicas & academicas und animæ ſuſpiria im Italiäniſchen heraus gegeben. Al. B. So.

BIANCHI (Jo. Bonav.), beyder Rechten Doctor von Ajazzo, florirte im 17 Seculo, und ſchrieb hiſtoriam patriam. Ol.

BIANCHI (Julius Maria), ein Dominicaner von Venedig, ſtudirte in Spanien, und lehrte 3 Jahr die ſchönen Künſte, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Doctor Theologiä und Rector des Gymnaſii St. Thomä zu Neapolis, auch nach andern Bedienungen Profeſſor im Gymnaſio Sapientiä zu Rom, 1685 Secretarius Congregationis Indicis, ſchrieb dahero Indicem librorum prohibitorum, und ſtarb zu Rom 1710 in hohem Alter. Ech.

BIANCHI, oder de Blanchis, (Petr.), ein Dominicaner von Palma in der Tarviſer-Marck, war um 1694 Ober-Provincial von Venedig, und erlangte in ſolchem Jahr die Doctor-Würde in der Theologie, welche er ſchon viele Jahre vorher gelehret hatte. Man hat von ihm *il foriero dell' anno ſanto*. Ech.

BIANCHI (Thomas), ſiehe White (Thom.).

BIANCHI (Vendramino), ein Secretarius des Collegii derer X zu Venedig, ſchrieb unter dem Nahmen Arminio Dannebuchi *Relazione del paeſe degli Svizzeri e Grigioni e loro Alleati*, ingleichen *iſtorica relazione della pace di Paſſarovitz*, und ſtarb 1738 den 12ten Jenner.

BIANCHINI (Franz), ein berühmter Italiäner, gebohren 1662, 13 Dec. in Verona, aus einer alten adlichen Familie von Bergamo, ſtudirte in dem Collegio der Jeſuiten zu Bononien, begab ſich darauf nach Padua, erwehlte die Theologie zu ſeinem Hauptwercke, wurde nach der Hand in derſelben Doctor, und wendete unter dem berühmten Geminiano Montanari viel Fleiß auf die Mathematic. Er richtete darauf 1686 nebſt Joh. Gazola zu Verona eine gelehrte Academie, unter dem Nahmen der Aleroni, auf, welche den Zweck hatte, die Natur-Lehre und Mathematic zu unterſuchen. 1684 gieng er in geiſtlichem Habite nach Rom, allwo ihm der Cardinal Ottoboni die Aufſicht über ſeine ſchöne Bibliotheck auftrug, er aber durch ſeine Gelehrſamkeit in ſolche Hochachtung kam, daß er in die berühmteſten Academien, auch ſo gar zu Paris in die königliche Academie der Wiſſenſchafften aufgenommen wurde. Als gedachter Cardinal 1689 unter dem Nahmen Alexander des VIII Pabſt wurde, gab er ihm ein Canonicat der Kirche St. Mariä rotundä, und hatte ihn beſtändig um ſich. Nach deſſen Tode, der 1691 erfolgte, nahm ſich der Cardinal Petrus Ottoboni ſeiner an, machte ihn zu ſeinem Bibliothecario, brauchte ihn bey verſchiedenen Congregationen, und gab ihm ein Diaconat ſeiner Kirche St. Laurentii und Damaſi. Als Clemens XI 1700 auf den päbſtlichen Stuhl gelanget, machte er ihn zu ſeinem Ehren-Kämmerling, Canonico St. Mariä majoris, Sub-Diacono der der päbſtlichen Capelle und Secretario dell' Aqva Paola, zohe ihn auch zu einigen Congregationen. Sonderlich aber ließ er viel Hochachtung vor denſelben bey Gelegenheit der Streitigkeiten wegen der Verbeſſerung des Calenders, blicken, machte ihn zum Secretario der deswegen angeſtellten Congregation, und befahl ihm, eine Mittags-Linie in der Kirche St. Mariä de Angelis oder in den Thermis Diocletiani zu ziehen. Einige Jahre hernach zohe er gleichfalls eine Mittags-Linie zu Colomo, auf Befehl des Hertzogs von Parma, unternahm auch, nach dem Exempel des Herrn Caſſini, welcher eine Mittags-Linie durch gantz Franckreich gezogen, eben dergleichen in Italien zu thun: in welcher Abſicht er acht gantzer Jahr auf Obſervationes wendete, die er aber, wegen anderer dazwiſchen gekommener Geſchäffte nicht heraus geben können. Clemens XI trauete ihm auch die Aufſicht,

ſicht, und Erhaltung der Alterthümer zu Rom an; ſo, daß ohne ſeine ſchrifftliche Erlaubniß, niemand einen Stein, Inſcription oder dergleichen zerbrechen, ausgraben, oder wegführen dürffen. Nachdem er bey dem König Philippo V zu Neapolis geweſt, wurde ihm aufgetragen, den Cardinalshut in verſchiedene Königreiche zu bringen. In Franckreich erhielt ſolchen der Cardinal von Rohan 1712 durch ihn; worauf er verſchiedene Länder durchreiſete, und auch nach Engelland gieng, allwo er überall von den Gelehrten mit der gröſten Hochachtung aufgenommen wurde. Innocentius XIII machte ihn zum Referendario von beyden Signaturen, und zu ſeinem Haus-Prälaten: worauf er 1729, 2 Mart. an der Waſſerſucht geſtorben; zu einer Zeit, da ſeine Verdienſte mit einer hohen Würde, nach welcher er nie geſtrebet, belohnt werden ſollen. Als man in ſeiner Geburtsſtadt Verona von deſſen Tode Nachricht erhielt, wurde durch einen öffentlichen Raths-Schluß ausgemacht, daß ihm eben dergleichen Monument, wie dem Cardinal Noris, nemlich ein marmornes Bruſt-Bild, nebſt einer Inſcription ſolle geſetzt werden. Seine Schrifften ſind: *hiſtoria univerſale provata con Monumenti*; epiſtola de lapide Antiati ad Franciſcum Aquaviva; de calendario & cyclo Cæſaris & cyclo paſchali S. Hippolyti epiſcopi & martyris; ſolutio problematis paſchalis; *conſiderationi teoriche per traſportar la Colonna antoniana, trovata nel Campo Martio*; jura in cauſa romana fontis baptiſmalis allegata pro eccleſia S. Laurentii in Damaſo contra eccl. S. Caroli de Cattinari; *camera ed inſcrizioni ſepulcbrali*; Heſperi & Phoſphori nova phænomena; ein Chartenſpiel zu Erlernung der Hiſtorie; epiſtola dedicatoria ad hiſtoriam legationis pontificiæ Em. Cardin. Barberini ad ſereniſſ. regem catholicum Philippum V; de eclipſi ſolis die 22 Maji 1724 Romæ, ſo in des P. *Calogiera* raccolta Tom. XV gleich zu Anfange eingerückt worden; *vita di Geminiano Montanari*, welches vor dem Tractat dieſes Mathematici de vertice ſteht; *vita del Cardinale Noris*, welches in den vite de' Arcadi illuſtri befindlich; de principe electorali Bavariæ in villa burgheſia magnificenter excepto; de aureis & argenteis cimeliis in arce perusina effoſſis; de numo & gnomone clementino; orationes; poëmata. Er gab auch von *Anaſtaſii* bibliothecarii libro de vitis romanorum pontificum 3 Tomos in fol. mit ſchönen Zuſätzen und Anmerkungen heraus: und in den *memorie concernenti la Citta di Urbino*, welche der Cardinal Albani drucken laſſen, ſtehen zwey Schrifften von ihm, deren die erſte den Titel führt: *Spiegazione delle ſcolture contenute nelle LXXII tavole marmo, e baſſi rilievi collocati nel baſamento eſteriore dei Palazzo di Urbino*; die andere aber, *notitie e Pruove della Corografia della Citta medeſima e delle vicine, che ſervono a ſtabilire quella di tutta la Italia*. Im Manuſcript hinterließ er *Pianta, Alzato ed Ornamenti del Palazzo de' antichi Ceſari di Roma*; Globum farneſianum & in eo rudimenta aſtronomiæ, ac chronologiæ, & hiſtoriæ ætatis heroicæ a græcis ad nos transmiſſa; diſſ. de anno paſſionis Chriſti; *oſſervazioni per il meridiano d' Italia; oſſervazioni ſiſici &c.* Nach ſeinem Tode kam 1744 zu Rom deſſen diſſertatio de tribus generibus inſtrumentorum muſicæ veterum organicæ heraus. Nic.

BIANCHINI, oder Blanchinus, (Jo.), ein italiäniſcher Mathematicus von Bologna, florirte um die Mitte des 15 Seculi, hielt ſich meiſt zu Ferrara auf und ſchrieb aſtronomiſche tabulas, die er dem Kayſer Friderico III dedicirte, bey dem er in groſſen Gnaden ſtunde. Sie ſind mit Lucä Gaurici Vermehrung zu Venedig 1562 im Druck erſchienen. HL.

del BIANCO (Chriſtoph.), ſiehe Ammiratus (Scipio).

BIANOR, ein griechiſcher Poete, hat epigrammata geſchrieben, die man in *Philippi Theſſalon.* collection in der anthologia Græcorum antrifft. Er betrauret unter andern die Stadt Sardis, welche in dem 4 Jahre der Regierung Kayſers Tiberii durch ein Erdbeben ſehr ruiniret worden. Tacitus. Fa.

BIARDUS (Petrus), ein Jeſuit, von Grenoble, war Profeſſor Theologiä zu Lion, und Miſſionarius im nordlichen Theil von America, ſchrieb relationem expeditionis Anglorum in Canadam, ſuæque ab illis comprehenſionis, it. pro autoritate pontificis contra Martinellum miniſtrum; relationem novæ Franciæ & itineris PP. ſoc. Jeſ. ad illam; epiſtolam ad præpoſitum generalem e Portu regali, und ſtarb zu Avignon 1622, 19 Nov. im 57 Jahr. Al.

BIARNOY (Petr.), ſiehe de Merville.

BIARTUS (Nicolaus), ſiehe Byart.

BIAS, ein Philoſophus von den ſieben Weiſen in Griechenland, aus der Stadt Priene in Jonien, lebte, in der 42 Olympiade, 144 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom, und ſagte bey Belagerung ſeiner Geburtsſtadt: er trage alle das Seinige bey ſich, wie er ſich denn auch anderer Sprichwörter zu bedienen pflegte, z. E. er wolte ſich lieber unter ſeinen Feinden als Freunden zum Richter brauchen laſſen; denn dadurch würde er ſich ohnfehlbar von jenen einen zum Freunde, von dieſen aber einen zum Feinde machen: Man müſſe ſeine Lebenszeit alſo einzutheilen wiſſen, als ob man lange oder wenige Jahre leben wolle: Nicht ſchaden wollen, wenn man könne, ſey die Eigenſchafft eines klugen Mannes; hingegen ſchaden wollen, wenn man dazu nicht im Stande ſey, eines Narren. Als einsmahls die Meſſenier mit den Lacedämoniern einen hefftigen Krieg führeten, nahmen dieſe jener ihre Jungfrauen alle gefangen, und wolten ſolche theils in die Huren-Häuſer, theils zu Sclavinnen verkauffen; allein Bias wendete ein groß Theil von ſeinem Vermögen dran, daß er ſie wieder zu ihrer vorigen Freyheit brachte. Sonſt hat er 2000 heroiſche Verſe von Jonien geſchrieben, und iſt in den Armen ſeines Enckels geſtorben, als er einen ſeiner guten Freunde gerichtlich vertheidiget. Zu Leipzig hat D. C. G. Jöcher 1714 ein ſchediaſma de Biante Prie-

Prienæo in nummo argenteo heraus gegeben. Fa. Laert. Plu.

BIATOWICZ (Valentinus), ein Jeſuite, aus Lithauen, war ein geſchickter Poete und Profeſſor human. Literarum zu Wilna, ſchrieb, wiewohl ohne vorgeſetzten Nahmen, ein epinicion; parodiam genialem de immaculata conceptione B. Virginis Mariæ; oden longiuſculam de B. Stan. Koſtka; Cynthiæ Hlebowcianæ decora; Lilium D. Caſimiri; ſoli polique decus ſagittæ wolowicianæ; ætatem liliarum chrapowiciorum; agni junoſiani aureum vellus; odas varias &c. und ſtarb 1678 den 13 Junii, im 41 Jahr. W, d. Al.

BIAXANDER (Ant.), ſiehe Flaminius.

BIBACULUS (Marcus), ſiehe Furius.

BIBAGO, oder Bilbag, (Abrah.), ben R. Schem Tov, ein jüdiſcher Philoſophus aus Aragonien, florirte am Ende des 15 Seculi, und ſchrieb דרך אמונה הגדול via fidei magna; הוא יבטחנו iſte conſolabitur nos; מאמר על ה' de demonſtratione und עץ חיים arbor vitæ, von denen die beyden letztern noch im Manuſcript liegen. W.

BIBAUTIUS, oder Bibaucus, (Wilhelm), ein Profeſſor human. Literarum zu Gent, von Tiel, in Flandern, welchem in ſein Auditorium das Wetter eingeſchlagen, und viel Zuhörer beſchädiget, dahero er ein Carthauſer-Mönch, ja endlich gar General in dieſem Orden wurde. Er ſchrieb ſermones & orationes capitulares de vitæ ſpiritualis profectu; carmen in laudem B. Joachimi, patriarchæ &c. und ſtarb 1535 oder 1538, 24 Jul. Sw. A.

de BIBBIA (Joh.), ſiehe Biblia.

de BIBERA (Nicol.), ſiehe Nicolaus.

BIBERIUS Mero (Junius), ſiehe Boivin (Joh.).

BIBIUS (Albertus), ein italiäniſcher Hiſtoricus von Padua, aus dem 14 Jahrhundert, hat ein ſchönes Werck de noviſſima origine Marchiæ tarviſinæ, ſo vor dieſem Venedig genennet worden, geſchrieben. Fa.

BIBLIA (Fabricius), ein JCtus von Cantazaro aus dem Neapolitaniſchen, gab 1621 heraus *diſcorſo ſopra l'aggiuſtamento della moneta e cambii del Regno di Napoli*. To.

de BIBLIA, oder Bibbia, oder Bublia, (Joh.), ein Dominicaner von Bologna, florirte im 14 oder zu Anfang des 15 Seculi, und ſchrieb quodlibeta theologica XXVIII; ſermones ad clerum; ingleichen collationes breves in communionibus fratrum habitas, die noch alle im MS. liegen. Er wird von einigen vor einen pariſiſchen Doctor Theologiä ohne Grund ausgegeben. Ech.

BIBLIANDER, ſiehe Adami (Jo. Sam.).

BIBLIANDER, ſonſt Buchmann, (Theodorus), ein Profeſſor Theologiä zu Zürch, gebohren 1504 zu Biſchoffzel, nahe bey St. Gallen in der Schweitz, wurde 1560 ſeines Dienſtes, unter dem Titel eines Emeriti erlaſſen, da er des Eraſmi Meinung von der Genadenwahl angenommen, und ſtarb zu Zürch an der Peſt 1564, 24 Septembr. Er war ein fleißiger, arbeitſamer, daneben aber wunderlicher Mann, geſtalt er den D. Martyr nicht allein in ſeinen Lectionibus anzapffte, ſondern ihn auch ſo gar zu einem Duell ausforderte, und ſich auf dem beſtimmten Orte mit einer Helleparte einfand; ſchrieb eine Ueberſetzung des Alcorans, das Leben Mahomets, und ſeiner Nachfolger; de inſtauranda urbe Jeruſalem & templo; de Judæorum & Chriſtianorum defectione a Chriſto, & eccleſia & fide catholica; de Judæorum & Chriſtianorum converſione ad Chriſtum Jeſum & eccleſiam; de concilio ſacroſancto; de fatis monarchiæ romanæ ſ. in ſomnium Eſdræ; de optimo genere explicandi hebraica; de ratione communi omnium linguarum; ſuppurationem temporum; viram S. Petri; orat. ad Germaniæ principes; ampliorem conſiderationem decreti ſynodalis tridentini. Ad. Teiſſ. B. Pant.

BIBLIUS, ſiehe Philo (Herennius).

BIBRAC (Nicol.), ſiehe Nicolaus.

BICCIUS (Georgius), ein JCtus, gebohren in der Oberlauſitz zu Bautzen, war anfangs Profeſſor Inſtitutionum, nachmahls aber Pandectarum, zugleich Canonicus im Stifft St. Thomä zu Straßburg, ſchrieb res quotidianas, ſ. aurea juris civilis juſtinianei; *Juſti Meyeri* collegium argentoratenſe a ſe enucleatum; diſſ. de defenſione neceſſaria; decades 4 poſitionum de variis & lectiſſimis juris capitibus; de poſſeſſione duorum & plurium unius ejusdemque rei; de antichreſi; de librorum juris rom. quantitate & qualitate &c. und ſtarb 1657. Gr.

BICCIUS (Zacharias), ein Con-Rector zu Budiſſin in der Ober-Lauſitz, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und muſte 1607, 2 April mit betrübten Augen anſehen, wie die Stadt Budiſſin von Gott mit einem unglücklichen Brand heimgeſucht, und dadurch faſt ihres gänzlichen Splendeurs beraubt ward. Deswegen ſchrieb er ein ſehr beweglich Carmen didactico-euchariſticum, edirte auch quæſtiones dialecticas ex Phil. Melanchthone aliisque logicis deſumtas; tr. de accentibus græcorum & eorum conſtructione. Gr.

BICELLUS, ein deutſcher Dominicaner aus dem 14 Seculo, welcher Flores grammaticæ geſchrieben, die noch im MS. liegen. Ech.

BICLARIENSIS (Joh.), ſiehe Johannes.

BICTWEL (Henr.), ein engelländiſcher Dominicaner aus der Mitte des 14 Seculi, ſchrieb adverſus novatores ſeculi XIV Jo. de Poliaco & Joh. Wiclef, it. adverſus Richardum Armagnanum. Ech.

BICUS, ſiehe Bigus.

BIDAULT (Lud.), ein Dominicaner von Paris, gebohren im Mart. 1618, nahm in dem Orden den Nahmen a S. Maria an, legte ſich aufs Predigen, und brachte es darinne ſo weit, daß er in den gröſten Städten in Franckreich und in den Niederlanden predigen muſte, gab Alani de Rupe *la divine methode de reciter le S. roſaire par articles* heraus, ſchrieb auch ſelber,

Digitized by Google

ſelber *la divine methode de reciter le S. roſaire par articles*, ſo vom erſtern unterſchieden iſt, ingleichen *de la devotion des quinze communions pendant quinze mardis*, und ſtarb zu Paris 7 Mart. 1694. Ech.

BIDDELLUS, oder Biddle, (Jo.), ein engliſcher Antitrinitarius, gebohren in der Grafſchafft Gloceſter, um 1615, ſtudirte zu Oxford unter Joh. Oxenbridge, von welchem er viel ſeltſames ſoll erlernet haben, und ward allda Magiſter, hernach Schul-Rector zu Gloceſter. Bey dem einheimiſchen Kriege, da iedweder anfieng zu lehren, was ihm gefiel, zog er eine Anzahl Anhänger an ſich, welchen er viele neue Meinungen beybrachte. Hierauf ward er von ſeiner Stelle vertrieben, und kam nach London, gerieth aber auf einige Scrupel wegen der heiligen Dreyfaltigkeit, und ſchrieb im Engliſchen zwölff Beweis-Gründe aus der Schrifft wider die hergebrachte Lehre von der Dreyfaltigkeit 1647, ein Glaubens-Bekenntniß wegen dieſer Lehre 1648, wie auch Zeugniſſe der Väter Irenæi, Juſtini Mart. Tertulliani &c. deswegen er unterſchiedene mahl arretirt, und die Bücher durch den Hencker verbrannt, er aber unter Cromwellen zweymahl wieder erlaſſen, und unter Carolo II nochmahls mit harter Gefängniß belegt wurde, in welchem er im September 1662 ſtarb. Er ſchrieb auch einen verdächtigen catechiſmum ſcripturalem pro parvulis 1652, und eine Probe ſeiner Auslegung über die Offenbarung. Sein Leben iſt lateiniſch durch J. F. oder der Joh. Farrington zu London 1682 edirt. Wo.

BIDDLE, ſiehe Biddellus.

BIDEMBACH (Balthaſar), ein würtembergiſcher Doctor Theologiä, gebohren 1533 zu Grünberg in Heſſen, war Eberhardi und Wilhelmi Bruder, ſtudirte zu Tübingen, ward erſt zu Blaubeyern Paſtor und Superintendens ſpecialis, hernach 1562 Hof-Prediger, und Conſiſtorial-Rath zu Stuttgard, und in eben dieſem Jahre mit dem Jacobo Beurlino, Jac. Andreæ, Melchior a Salhuſen auf das Colloqvium zu Poiſſy abgeordnet, bey welcher Gelegenheit er zu Paris in dem ſorbonniſchen theologiſchen Auditorio von erſt bemeldtem Andreæ in Gegenwart der andern Miniſter öffentlich zum Doctor Theologiä creiret ward. An. 1564 wohnte er auch nebſt ſeinem Fürſten dem Colloqvio zu Maulbrunn bey, reformirte 1577 die Kirche in der Pfaltz, und lehrte auch eine Zeitlang zu Heidelberg, ſuccedirte 1570 Brentio in der Probſtey und andern damit verknüpften Aemtern, ſchrieb homilias in libros priores regum, mit angehengter Tabula chronica regum; Bericht von dem Leben und ſeligen Abſterben Hertzogs Chriſtophs zu Würtemberg in 3 Leich-Predigten; Schwanen-Geſang; 122 chriſtliche Predigten über die Epiſtel Pauli an die Römer; Leich-Predigten; Kranken-Gebete; ſex epiſtolas ad Marbachium. Er hat auch das Lied: Der grimmig Tod mit ſeinem Pfeil ꝛc. gemacht, und iſt 1578 im 45 Jahr geſtorben. Fi.

BIDEMBACH (Eberhardus), ein Doctor Theologiä, des vorigen Balthaſars, wie auch Wilhelmi Bruder, gebohren zu Grünberg in Heſſen 1528, 2 Jul. ſtudirte zu Stuttgard und Tübingen, ward 1552 Diaconus zu Herrenberg, 1557 Doctor, 1558 Paſtor zu Vayhingen und Superintendent, welches Amt er in die zwey Jahr verwaltet. An. 1560 ward er zum würtembergiſchen General-Superintendent und Abt des Kloſters zu Bebenhauſen, wie auch zum würtembergiſchen Rath und Aſſeſſor der Landſchafft ernennet, wohnete 1596 dem Colloqvio zu Regenſpurg bey, welches mit Samuel Hubero angeſtellet ward, ſchrieb eine Dedication und Præfation in T. II operum J. Brentii; Leichen-Predigten ꝛc. und ſtarb 1597, 24 April, im 68 Jahr. Fi.

BIDEMBACH (Felix), ein würtembergiſcher Theologus, Wilhelm Bidembachs Sohn, gebohren 1564 den 8ten Sept. zu Stuttgard, ſtudirte zu Tübingen, und ward 1586 Diaconus zu Weiblingen, 1590 Diaconus zu Stuttgard, 1592 Conſiſtorial-Rath und Hof-Prediger daſelbſt, 1604 zu Tübingen Doctor Theologiä, 1606 Abt zu Adelberg, und 1608 Abt zu Maulbrunn, wie auch General-Superintendens und Landſchaffts-Aſſeſſor. 1601 wohnte er dem Colloqvio zu Regenſpurg bey, und 1602 half er die in Schwaben entſtandenen Religions-Streitigkeiten zu Schwäbiſch-Hall beylegen. Er ſtarb 1612 im Jan. zu Bebenhauſen am Schlage, und hinterließ Promtuarium connubiale, exequiale & pœnitentiale; manuale miniſtrorum eccleſiæ; tract. de cauſis matrimonialibus; conſiliorum theologicorum decades X, bey welchen ihm ſein Bruder Johann Mauritius Paſtor zu Oven geholffen; kurtzen Bericht wie mit Krancken und Sterbenden zu handlen; eine Auslegung der 2 Bücher Samuelis; den Pſalter Davids mit ſeiner und Lucæ Oſiandri Auslegung; Buß-Leich- und Hochzeit-Predigten. Sein Sohn gleiches Nahmens war Conſiſtorial-Rath und Stiffts-Prediger zu Stuttgard, und endlich ebenfalls Abt zu Adelberg. W, m. W, d. Fi.

BIDEMBACH (Jo. Mauritius), ein Theologus von Stuttgard, war Felicis Bruder, und half ſeinem Bruder 8 decades conſiliorum theologicorum ediren, die 9te aber gab er ſelbſt 1614 heraus, und verfertigte annoch die 10te decadem darzu. *Buddei* Iſagoge.

BIDEMBACH (Wilh.), ein würtembergiſcher Doctor Theologiä, Bruder Eberhardi und Balthaſaris, des vorigen Felicis Vater, und Joh. Bidembachs dritter Sohn, gebohren 1538 den 2 Nov. ſtudirte zu Tübingen, allwo er auch erſt Artium Profeſſor, und hernach 1559 Paſtor an der Leonhards-Kirchen zu Stuttgard wurde, das 4te Jahr darauf aber 1563 den Doctor-Hut erlangte. Er war auch an der Cathedral-Kirchen daſelbſt Paſtor, des Conſiſtorii Aſſeſſor, und zugleich würtembergiſcher Rath, bekam darauf eine Vocation 1569 nach Straßburg ins Miniſterium, und zur Prof. Theol. konte aber ſeine Erlaſſung nicht erhal

Digitized by Google

halten. Seine Schrifften ſind: Conſenſus Jeſuitarum & Chriſtianorum; reſponſio ad Jeſuitas; epiſtolæ novem ad Johannem Marbachium; conſilia theologica a filio Felice collecta & edita; das verleugnete Pabſtthum oder Verweiſung, daß noch bey 60 Jahren die Sünde aus eignen Kräfften zu büſſen gelehrt worden ſey, wider das unverſchämte Leugnen und Rühmen der jetzigen päbſtiſchen Schreiber; das erſte Evangelium; der älteſte Glaube, und die reinſte Kirche von Adam bis auf Noah; ſummariſche Verzeichniß einer chriſtlichen Vermahnung in gegenwärtiger Theurung und Hungers-Noth; die Hiſtorien vom Leiden und Sterben Jeſu Chriſti gerichtet auf den Patriarchen Joſeph; Bericht, wie übel die Lehre der phariſäiſchen Jeſuiter mit der Lehre Chriſti und aller wahren Chriſten Bekenntniß übereinſtimme; Leichen-Predigten. Er ſtarb 1572 den 6 April, in Melancholie, nachdem er im Kloſter Bebenhauſen von einem hohen Thurm herunter geſtürtzet. Fi.

BIDERMANN (Jacob), ein Jeſuite aus Deutſchland, von Ehingen in Schwaben bürtig, lehrte zu Dillingen die Philoſophie, und hernach zu Rom die Theologie, woſelbſt er 1639 den 20 Aug. am Schlage, im 61 Jahr geſtorben. Er hinterließ Corollaria philoſophica; opuſcula theologica; heroum epiſtolas; Utopiam, unter dem Nahmen *Didacus Bemardinus*; delicias ſacras; poemata; libros III Epigrammatum. Al. W, d.

BIDLOO (Godofr.), ein Medicus, gebohren zu Amſterdam 1649 den 12 Martii, wurde Medicinä Doctor, und 1688 Profeſſor der Anatomie im Haag, 1694 aber Profeſſor Anatomiä und Chirurgiä zu Leiden; wobey ihn der König von Engelland Wilhelm III zu ſeinem Leib-Medico ernannte. Er ſtarb 1713 im April zu Leiden: und unter ſeinen Kindern wurde Nicol. Bidloo Medicinä Doctor, des Czaar Petri I Leib-Medicus, und Inſpector des Hoſpitals zu Moſcau. Des Vaters Schrifften ſind: Anatomia corporis humani centum & quinque tabulis demonſtrata; diſſertatio de antiquitate Anatomes; oratio in funere Pauli Hermanni; vindiciæ quarundam delineationum anatomicarum contra ineptas animadverſiones Fr. Ruyſchii; Gulielmus Couper criminis literarii citatus coram tribunali ſocietatis britanno regiæ, darinne er den Couper einer gelehrten Dieberey beſchuldigt, die er an Bidloos tabulis anatomicis begangen; exercitationum anatomico-chirurgicarum decades duæ; ein Brief an den Herrn Leuwenhoek in holländiſcher Sprache von den Thiergen, die man manchmahl in der Leber der Schafe und anderer Thiere findet; ein holländiſch Gedicht, unter dem Titel, Briefe der Apoſtel, welche Märtyrer geweſt: wie er denn auf die lateiniſche und holländiſche Poeſie viel Fleiß gewendet. Nic.

de la BIE (Jac.), ſiehe Biæus.

de BIE (Matthæus), ein Dominicaner von Antwerpen, war ein groſſer Redner, florirte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb verſchiedenes in niederländiſcher Sprache, davon die lateiniſchen Titel dieſe ſind: ſuccus roſaceus; roſarium marianum; calcar ad cultum marianum; roſa myſtica. Ech.

BIECK (Chriſtian), ein Leipziger, wurde Profeſſor zu Stettin, und Weiſſenfels, hernach aber Stadt-Syndicus zu Hall, ein vortreflicher Ana- und Epigrammatiſt, ſtarb 1706, 15 Januar. und ſchrieb: poetiſches Paßions-Memorial; de pileo; ingleichen viele Inſcriptiones. Leb.

BIEDERMANN (Adam), ſiehe Byſſander.

de BIEDMA (Ant.), ſiehe Viedma.

de BIEDMA (Chriſtoph. Serráno), ein Spanier von Torrexímeno in Andaluſien, trieb das Schneider-Handwerck, und gab ein Werck von ſeiner Profeßion unter der Aufſchrifft *geometria del arte del veſtir* zu Sevilla 1619 in fol. heraus. Ant.

de BIEDMA (Jo. Villen), ein Doctor Theologiä von Granada, zu Ende des 16 Seculi, war Canonicus zu Malaga und Archipresbyter in ſeiner Vaterſtadt, und gab 1599 den Horatium ins Spaniſche überſetzt, mit Anmerckungen heraus. Ant.

BIEGEISEN (Georg.), ein deutſcher Jeſuit von Altkirch, gebohren 1619, lehrte die netten Künſte 6 Jahr, die Philoſophie 4 Jahr, dirigirte in den Collegiis zu Straubingen, Hall und Landshut, und ſchrieb den Myrrhenberg. Al.

BIEGEISEN (Joh.), ein Jeſuite von Baſel, hat die Philoſophie zu Molsheim, und die Theologie zu Maynz gelehret, worauf er Doctor Theologiä, und Rector des Collegii zu Würtzburg worden. Er ſchrieb vom Auswandern der heydelbergiſchen Prediger, wiewohl ohne ſeinem Nahmen, und ſtarb 1636, 19 Febr. im 49 Jahr. W, d. Al.

BIEL (Gabriel), ein Philoſophus und Theologus im 15 Seculo von Speyer bürtig, wiewohl ihn einige zu einem Schweitzer, andere zu einem Conſtanzer, wieder andere zu einem Tübinger machen. Er war erſtlich ein Prediger zu Maynz, denn Probſt der Collegiat-Kirche zu Aurach im Würtembergiſchen, half hernach 1477 die neue Academie zu Tübingen einrichten, wurde daſelbſt Philoſophiä und Theologiä Profeſſor, gieng mit dem Hertzog von Würtenberg nach Rom, und begab ſich endlich unter die Clericos regulares, welche de vita communi genennet werden. Er ſchrieb epitomen, ſeu collectorium circa Lombardi ſententiarum libros; de monetarum poteſtate & utilitate; lecturam ſuper canone miſſæ; defenſorium de obedientia ſedis apoſtolicæ; ſermones &c. und ſtarb 1495. Er hielt es unter den Scholaſticis mit den Sententionariis, erklärte Ariſtotelis Ethic auf der Cantzel, und pflegte von der Erzeugung des Sohnes, und dem Ausgehen des Heiligen Geiſtes zu ſagen: Quid ſit naſci? quid proceſſus? me neſcire ſum profeſſus. M. Hieron. Wigand Biel hat An. 1719 zu Wittenberg unter D. Wernsdorffen eine beſondere Diſputation

tion von ihm gehalten. T. C. *Moſer* vitæ theol. tubing. Fa.

BIELCHE, oder de Bielke, oder Bielkis, (Janus), war Cantzler in Norwegen, und ſtarb 1659, in dem 80 Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb expoſitionem orationis dominicæ; ſummaria bibliorum; ſummam legum norwegicarum; ſummam legum danico-norwegicarum. Hend.

BIELEFELD, ſiehe Bilefeld.

de BIELKE (Jan.), ſiehe Bielche.

BIELKE (Steno), ein Frey-Herr von Krakerum, und General-Gouverneur in Pommern, aus Schweden, wurde in der fruchtbringenden Geſellſchafft der Hochwerthe genannt, ſchrieb in ſeiner Jugend diſſertationes de Academiis, de legibus, de cura religionis, diſcurſum politicum de jure regio in impunitate delicti, und ſtarb 1684, 6 Octobr. W, d. Leb.

BIELSCIUS (Joachimus), Martin Bielſcii, eines pohlniſchen Hiſtorici, welcher ein chronicon rerum polonicarum ab origine gentis ad A. 1587 cum iconibus regum geſchrieben hat, Sohn, ſchrieb Annales polonicos in pohlniſcher, und Epigrammata in lateiniſcher Sprache, und lebte unter Sigismundo III. St.

BIELSCIUS (Mart.), ſiehe Bielſcius (Joachimus).

BIENEMANN, ſiehe Meliſſander.

BIENEWIZ, ſiehe Apianus.

BIENVILLE (Olivarius), ein Jeſuite, gebohren zu Paris 1603, lehrte erſt die Humaniora, war hernach über 34 Jahr lang Prediger, dirigirte verſchiedene Collegia, und ſchrieb im Frantzöſiſchen paradiſum terreſtrem; octavum S. Euchariſtiæ. Al.

BIERLING (Caſp. Gottlieb oder Theophil.), ein Medicus von Leipzig bürtig, lebte zu Ausgange des 17 Seculi, als Stadt-Phyſicus in Magdeburg, war ein Mitglied der Naturä Curioſorum und lieferte unterſchiedene obſervationes, als de melancholia in maniam degenerante, de diarrhœa chyloſa, de febre tertiana pura intermittente, de ſerpente vaccam emulgente, de urinæ effluxu ad radicem penis, de ſcorpione cocto innoxie devorato, de Salamandra cocta innoxie comeſta, de ſterilitate propter obſtructum uteri collum a carnea excreſcentia, in die Miſcellanea dieſer Societät, ſchrieb adverſariorum curioſorum centuriam; ſpecimina anatomica; problema pharmaceutico-medicum; an medicamenta evacuantia tempore peſtis tuto adhibenda? hinterließ auch thesaurum theoretico-practicum, continentem curationes medicas de præcipuis corporis hum. affectibus, und ſtarb zu Magdeburg 1693. Li. Ke.

BIERLING (Fridr. Wilh.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1676 den 22 Martii zu Magdeburg, war Caſpar Theophili Bierlings Sohn, zohe 1690 auf die Academie nach Leipzig, ward daſelbſt 1692 Baccalaureus und 1694 Magiſter Philoſophiä, gieng 1697 als Hofmeiſter des Herrn von Lente nach Rinteln, ward allda 1700 Profeſſ. Philoſ. extraord., 1705 Prof. Philoſ. ordinar., 1706 Prof. ordin. der Hiſtorie und Redekunſt, und 1708 zugleich mit Beybehaltung der vorigen Profeßionen Profeſſor Politices. 1712 berief man ihn zum Predigt-Amte bey der evangeliſch-lutheriſchen Gemeinde zu Rinteln, worauf 1714 die heſſen-ſchaumburgiſche Superintendur und Aſſeſſur im rintelſchen Conſiſtorio folgte. 1716 kriegte er zu dieſen Aemtern die Profeßionem Theolog. ordin. und ward 1720 zu Helmſtädt Doctor. Er ſtarb 1728 den 25 Julii, und ſeine Schrifften ſind: Diſſ. de familia comitum ſchaumburgicorum hoc ſeculo extincta; diſſ. de eo, quod divinum eſt in hiſtoria civili; diſſ. de ſuperſtitione adhibita tanquam arcano dominationis; diſſ. de cauſis cur nonnulli eruditi nil in lucem emiſerint; diſſ. de imperfectione virium naturalium ad conſequendum ſummum bonum; Diſcours von der rechten Art zu philoſophiren; wegen welches Programmatis er mit der philoſophiſchen Facultät Verdruß kriegte, weil ſolches theils in deutſcher Sprache abgefaſſet, theils mit thomaſiſchen Meinungen angefüllet war; Erinnerung wegen 4 Collegiorum; meditationes de hiſtoria, philoſophia & arte oratoria; diſſ. de eruditione politica, wie man cavalierement ſtudiren ſolle; orat. panegyr. in Carolum Haſſiæ Landgrav. theſes de origine rerum publicarum; or. in obitum Mariæ Amaliæ Haſſiæ Landgrav. lineamenta methodi ſtudiorum; orat. in nuptias Friderici, Haſſiæ Landgravii; epiſtola ad 2 Tim. IV de officio Evangeliſtæ; diſſ. de origine mali; orat. qua Friderico Suecorum regi coronam regiam gratulatus eſt; obſervationum in Genelin Specimina VI; hiſtoria & monumenta primi feſti ſecularis quod jubileum vocant, academiæ quæ Rintelii eſt; commentat. de Pyrrhoniſmo hiſtorico, cum diſſ. de judicio hiſtorico; einzelne Parentationes, Programmata ꝛc. In den lateiniſchen ſowohl als deutſchen hälliſchen Anmerkungen ſtehen auch einige ſeiner Abhandlungen. Herr Carl Anthon Dolle hat 1749 eine beſondere Lebens-Beſchreibung dieſes Gelehrten in 8 zu Hanover heraus gegeben.

BIERLING (Hartmann), ein Diaconus an der Nicolai-Kirche in Leipzig, iſt daſelbſt 1608, 10 Dec. gebohren, hat zu Leipzig und Wittenberg ſtudiret, unterſchiedene Diſputationes verfertiget, und iſt 1637, 24 Sept. geſtorben. G, e, t.

BIERMANN (Martin), ein Medicus am Ende des 16 Seculi, war einige Zeit Profeſſor der Artzneykunſt zu Helmſtädt, gieng aber von dar weg, und ſchrieb exetaſes de magicis actionibus, Joh. Bodini ſententiæ oppoſitas, welche hernach des *Tantleri* diſſertationibus de ſpectris & incantationibus beygedruckt worden; ingleichen de principiis generationis rerum naturalium internis. *Bohmeri* memoriæ medicor. helmſtad.

BIERSTED (Arnold), von Gardeleben, war Philoſ. Magiſter, und ein gecrönter Poet, lebte im Anfange des 17 Jahrhunderts, und ſchrieb unter andern encomium

comium apum in griechiſchen und lateiniſchen Verſen, welches in *Caſp. Dornavii* amphitheatro T. I p. 152 ſeq. ſtehet.

BIESCAS (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Graus in Arragonien, war Doctor und über 40 Jahr Profeſſor Theologiä zu Valladolid, ſtarb auch daſelbſt um 1640, in hohem Alter, nachdem er apologiam pro doctrina S. Thomæ, und zwar den erſten Tomum davon zu Huesca 1635 in fol. edirt. Ech.

BIESIUS (Nicolaus), war zu Gent in Flandern 1516 gebohren, ſtudirte die Philoſophie und Medicin, that nachmahls eine Reiſe nach Spanien, hielt ſich zu Valentia bey den Hertzogen von Calabrien eine geraume Zeit auf, wurde bey ſeiner Zurückkunfft Prof. Medicinä in Löven, und vertrat die Academie in der damahligen Unruhe bey dem Hertzog von Alba mit vieler Geſchicklichkeit. Endlich berief ihn der Kayſer Maximilian II zu ſeinem Leib-Artzte, an deſſen Hofe er auch 1573 am Schlage geſtorben, nachdem er Commentarios in artem medicam Galeni; de methodo medicinæ; lib. de natura; libros VI de medicina theoretica; orationem de laudibus literarum; de arte dicendi libros II; de univerſitate ſive de phyſica atque univerſa naturæ philoſophia libros III; de republica ſive de univerſa morum philoſophia; de opinionum varietate heraus gegeben; die medicinam practicam aber wegen Uebereilung des Todes nicht zu Stande bringen können. Pant. Mi. A. Sw.

BIESTER (Joach.), ein Medicus von Hamburg, gebohren 1644, ward 1672 zu Utrecht Doctor der Medicin und practicirte anfangs zu London, hernach in ſeiner Vater-Stadt, ward daſelbſt 1689 Unter- und 1700 Ober-Medicus, zugleich auch Medicus der engliſchen Societät daſelbſt, ſchrieb diſquiſitionem de peſte; Gegenbericht der letzten Kranckheit und vermeinten Schlages, wie auch erfolgten Todes des Rectors in Hamburg Val. Heinſii wider D. Andr. Chriſt. Dietrichs Bericht, und ſtarb 1734. Mol. Ke.

BIESTER (Matthias), ein Sohn Johannis, Paſtors zu Burg in Dithmarſen, gebohren 30 April 1635, ward 1668 an der Catharinen-Kirche zu Hamburg Diaconus, 1704 aber Archidiaconus und zugleich des ganzen Miniſterii Senior. ſchrieb Neujahrs-Wunſch und Neujahrs-Geſchencke der Gemeine zu St. Catharinen in Hamburg mitgetheilet, dankte 1711 ab, ſtarb 1713. Mol.

BIETUS, oder Byerius (Thomas), ein Medicus zu Ausgang des 16 Seculi, hat obſervatt. in Phil. Gæringii deſcriptionem naturæ & uſus fontium acidorum pagi Spaa & Ferrari Tungrenſis geſchrieben, und ſie nebſt Gæringii gedachtem Tr. 1592 zu Lüttich in 8 edirt.

BIFFIUS (Laurentius), ein gelehrter Clericus regularis zu Chieti, war zu Napoli, Piacenza und Bergamo Prediger, und zu St. Agatha Præpoſitus, von Bergamo, ſtarb 1650, 8 Sept. im 65 Jahre ſeines Alters, und ſchrieb Leichen-Reden, nebſt andern Schrifften im Italiäniſchen. W, d. Fr.

BIFIELD (Nicolaus), ein engliſcher Theologus, floriret zu Anfang des 17 Seculi und ſchrieb im Engliſchen: Gründe der Seligkeit; Cur wider die Furcht des Todes, von denen das erſte 1619 ins Holländiſche und das letzte 1680 ins Deutſche überſetzt worden.

BIGA (Iſaac), bar Moſe, ein Rabbine von Theſſalonich, wurde Prediger zu Nicopolis, und ſchrieb Predigten in 3 Theilen, welche unter dem Titel domus firma aus 1 Reg. XI, 38 zu Venedig 1621 in fol. gedruckt worden. W.

BIGARELLA (Hieron.), ein Dominicaner aus dem Venetianiſchen, lebte zu Ende des 16 Seculi, war ein guter Theologus und Redner, und ſchrieb or. in funere Pauli Byſantii, epiſc. catharenſis, welche Paul Gryſaldus, der ſie vom Verfaſſer zum Durchleſen abgeborget, ohne deſſen Vorwiſſen 1587 heraus gegeben. Ech.

BIGAULT (Joh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Evreux, ſtudirte zu Paris, wurde 1614 Licentiatus Theologiä, in verſchiedenen Klöſtern Prior, ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 16 May 1638, und ſchrieb *le Paradis du roſaire virginal*, ſo zu Rouen 1621 und wieder 1628 in 12 gedruckt worden. Ech.

BIGAZZINUS (Hieron.), Graf von Coccorani, aus Perugia, war in der Aſtronomie ſehr erfahren, ſchrieb Prognoſtica anni 1523 und 1524, Poëma propertianum &c. und ſtarb 1572. Ja. Ol.

BIGAZZINUS (Hier.), Graf von Coccorani, des vorigen Urenckel, auch von Perugia, ein JCtus, Hiſtoricus und Antiquarius, hat Conſilia legalia; de patria Properrii; centurias de patria; paradoxa varia; Columneidam ſ. de familia de Columna; concluſiones morales contra errores populares non cognitos, ingleichen de familis patritiis patriis geſchrieben, und iſt 1658 im 83 Jahr geſtorben. Ja. Ol.

BIGAZZINUS (Philippus), Graf von Coccorani, war in groſſem Anſehen und 17 Jahr lang Dictator zu Perugia, allwo er viel Edicta publiciret, reſignirte ſodenn, wurde 1306 Prätor zu Foligni, 1308 aber zu Todi, ſchrieb Res Fulginatum & Tudertinorum, zog öffters als Haupt der Guelphen gegen die Gibellinen zu Felde, und blieb in der Inſel Rhodus gegen die Türcken 1325. Ja. Ol.

BIGI (Moſe), ein Rabbine von der Karaiten Secte in der andern Helffte des 16 Seculi, hat eine Epiſtel geſchrieben, die im Jehuda Poki שער יהודה zu Ende ſtehet. W.

BIGNAMI (Innocent.), ein Dominicaner von Lodi in der Lombardie, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *ragionamento della cuſtodia degli angeli; diſcorſi venti quattro ſopra il ſalmo XXXVII; diſcorſi ſopra le Domeniche ed' altre ſolennita dall' auvento: ſin' alla pentecoſte; quareſimale*; de laudibus B. Virginis, welches letztere noch im MS. liegt. Ech.

du BIGNAY (Jo.), ſiehe Johannes.

de la BIGNE (Margarin.), ein geſchickter Doctor in der Sorbonne zu Paris, gebohren 1576 zu Bayeux in der Norman-

Normandie, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und die ſo genannte Bibliothecam Patrum zuſammen getragen, auch noch unterſchiedliche andere Tractate von ſeiner eigenen Arbeit, als Encyclopædiam concionum dominicalium, wie auch *Iſidori Hiſpalenſis* Opera heraus gegeben. Cr. HL.

BIGNON (Hieronymus), ein Advocat bey dem Parlament zu Paris, Ober-Aufſeher über die Bibliothek, und königlicher Staats-Rath, gebohren 1590 zu Paris, legte ſich ſonderlich auf die geiſtlichen und weltlichen Jura und Unterſuchung der frantzöſiſchen Rechte, wurde mit Ludovico XIII erzogen, edirte eine Beſchreibung des heiligen Landes, und der alten Stadt Rom; einen Tractat von Erwehlung der Päbſte; Anmerckungen über den Marculfum, welche in *Baluzii* capitularibus und *Franc. Pithœi* gloſſario ſtehen; einen Tractat *de l' Excellence des Rois & du Royaume de France, traittant de leur preſeance & prerogative par deſſus les autres*, und ſtarb 1656 im April. Er hatte ein erſtaunend Gedächtniß, und gehöret unter die præcoces eruditos, weil er ſchon im 10 Jahre die Beſchreibung des heiligen Landes verfertiget. Sein Elogium oder Breviarium vitæ ſo Jo. Alb. Portner verfertiget, kam zu Paris 1657 heraus. AE. Pe.

BIGNON (Joh. Paul), ein frantzöſiſcher Abt, deſſen Vater Hieronymus, Staats-Rath und Advocat im Parlement zu Paris war. Der Sohn trat in den geiſtlichen Stand, und ward 1691 zum Prieſter geweihet, wohnete wenige Zeit hernach der Verſammlung zu St. Germain als Abgeordneter der Cleriſey bey, und erhielt 1693 die Abtey zu St. Quentin. Er war ein ſehr guter Prediger und legte davon vielfältige Proben für dem Könige und in den groſſen Kirchen zu Paris ab. 1691 ward er Aufſeher der Academie der Wiſſenſchafften zu Paris, auch hernach zu einem Mitgliede der königlichen Geſellſchafft zu Londen ernennet. Er beſorgte die Ausgabe der durch Münzen erläuterten Hiſtorie Ludwig des Groſſen, beförderte die Aufnahme der Academie zu Montpellier, trug vieles zur Einrichtung des Journal des ſavans bey, und beſorgte die königliche Bibliothek, über welche er die Aufſicht hatte, dergeſtalt, daß ſolche durch ſeine Veranſtaltung, durch mehr als 50000 geſchriebene und gedruckte Bücher vermehret wurde. Sein Schloß zu Isle-Belle war der Sammel-Platz aller Gelehrten und Künſtler, deren Geſellſchafft ihm ungemein angenehm war. Er ſtarb 1745 im Januario, nachdem er das 80te Jahr überlebet hatte, und 30 Jahr lang ein Mitglied der frantzöſiſchen Academie geweſt war. Hiſt.

BIGOT (Clemens), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Chartres, florirte 1560, erwies ſich als einen heffigen Eiferer wider die Lutheraner und Calviniſten, und ſuchte ſie nicht nur in ſeinen Predigten zu widerlegen, ſondern ſchrieb auch verſchiedenes pro fide catholica. Ech.

BIGOT (Emericus), ein frantzöſiſcher Criticus, gebohren 1626 im October zu Rouen, erbte von ſeinem Vater eine ſchöne Bibliothek, die er anſehnlich vermehrte, und bis an ſeinen Tod in derſelben wöchentlich eine Verſammlung und Unterredung der Gelehrten hielt. Er legte ſich lediglich auf das Studiren, wolte auch deswegen kein öffentliches Amt annehmen. Nach Holland, Engelland, Deutſchland und Italien that er eine Reiſe, und machte mit den vornehmſten Gelehrten Bekanntſchafft, mit denen er hernach eine ſtarcke Correſpondentz unterhielt, auch bey ihnen in ſolcher Hochachtung ſtand, daß ihm verſchiedene ihre Bücher zuſchrieben. In der groß-hertzoglichen Bibliothek zu Florentz fand er ein Manuſcript von Palladio, und gab ſolches griechiſch und lateiniſch unter folgendem Titel heraus: Palladii Epiſcopi helenopolitani de vita S. Chryſoſtomi dialogus, accedunt homilia S. Johannis Chryſoſtomi in laudem Diodori tarſenſis epiſcopi, acta Tarachani, Proti & Andronici. Er hatte auch die bekannte Epiſtolam Chryſoſtomi ad Cæſarium beygefügt, die er gleichfalls zu Florentz gefunden: muſte aber ſolche hernach weglaſſen. Er ſtarb 1689, 18 Dec. zu Rouen. In ſeinem Teſtament verordnete er, daß ſeine Bibliothek nicht zerſtreuet werden, ſondern bey der Familie bleiben, und von dem Gelde, das man aus ſeinen Meublen löſen würde, jährlich vermehrt werden ſolte. Nichts deſto weniger wurde ſolche 1709 zu Paris verauctionirt, und in dem Catalogo fanden ſich faſt 12000 Artickel, welche beynahe 22000 Bände ausmachten. Journ. B.

BIGOT (Wilhelmus), ein gelehrter Medicus und Philoſophus von Laval in der Landſchafft Maine, würde 1502 mit zwey Zähnen gebohren, daher ihn niemand ſäugen wolte; kriegte zu Tübingen, darauf zu Nimes eine Profeßion, und machte ſich überall viel Feinde. Seine Frau courteſirte mit einem Muſico, Petro Jontano, welcher deswegen ſeiner Mannheit beraubet wurde. Bigots Feinde warffen darüber der Frau einen Criminal-Proceß an den Hals; wegen deſſen ihr Mann, als er ſich derſelben annahm, in das Gefängniß geworffen, und erſt nach langer Zeit in elendem Zuſtande losgelaſſen wurde. Er war in den meiſten Wiſſenſchafften ein αὐτοδίδακτος, und ſchrieb ſomnium ad Guilielmum Bellajum Langæum; chriſtianæ philoſophiæ præludium; catoptron ad emendationem juventutis; epithalamium & epigramma in Empiricum &c. B. Cr. Ve.

BIGUGLIA (Hieron.), ein Rechtsgelehrter von Sirna, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb im Italiäniſchen de antiquo ac recenti ſtatu regni Cyrnici. Ol.

BIGUS, oder Bicus (Lud.), ein Italiäner von Ferrara zu Anfang des 16 Seculi, war ein guter Poet, und ſchrieb meditationem de oratione dominica; paraphraſin pſalmorum Davidis; orationes; carmina; epigrammata; hymnos atque epitaphia &c. Hend.

BIKEN (Philippus), ein Edelmann aus dem 15 Seculo, that eine Reiſe nach dem gelobten Land, und der-

verfertigte hernach eine Beſchreibung davon, welche unter dem Titel: Itinerarium terræ ſanctæ zu Speyer 1490 gedruckt iſt. Fa.

BILANCETTUS (Claudius), ein italiäniſcher Jeſuit von Borgo St. Sepolchro, gebohren 1554, lehrte die Humaniora, gab in Ungarn und Böhmen einen Mißionarium ab, und ſtarb zu Rom 28 Dec. 1599. Er hat *Surii* vitam S. Eleazari comitis Ariani additis digreſſionibus ins Italiäniſche überſetzt. Al.

BILBAG (Abraham), ſiehe Bibago.

de BILCHES (Franciſcus), ein Spanier aus Andaluſien, aus dem Orden de la Mercede, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war Doctor Theologiä, bekleidete die anſehnlichſten Ehren-Stellen ſeines Ordens, und ſchrieb 2 Voll. ſuper primam ſecundæ D. Thomæ, die in dem Kloſter zu Sevilla, wo er ſich meiſtens aufgehalten, im Manuſcript liegen. Ant.

BILDE (Brigitta), eine adeliche Matrone aus Dänemarck, war Claudii a Bilde, Ritters des güldenen Vließes und königlich-däniſchen Raths Tochter, und in der Poeſie ſehr geſchickt. Sie lebte um die Mitte des 17 Seculi, und beſchrieb in einem däniſchen carmine die Genealogie ihres Vaters. Ba.

BILDE (Eric.), ein Edelmann, gebohren 22 Novemb. 1635 auf dem gute Kersgaard, auf der Inſel Fühnen, ſtarb zu Hamburg 1675 den 27 May, und ſchrieb nautam regium, ſo zu Amſterdam 1657 in fol. gedruckt worden. Mol.

BILDERBECK (Andr.), ein JCtus, gebohren zu Lübeck 23 Octobr. 1643, ſtudirte zu Jena und Leiden die Rechte, nahm, als er eine Reiſe durch Holland, Franckreich und Deutſchland gethan, 1672 zu Heydelberg die Licentiaten-Würde an, lebte darauf in ſeiner Vaterſtadt als ein Privatus, ſchrieb de differentiis juris lubecenſis a communi romano-germanico, und ſtarb 14 Mertz 1701. Nova literar. mar. baltici. Seel. Mol.

BILDHAUER, ſiehe Pieterzoon.

BILDIUS, ſiehe Rhenanus.

BILEFELD (Chriſtian), ein lutheriſcher Theologus, von Lübeck, wo ſein Vater Hermann Schul-College war, ſtudirte zu Roſtock und Königsberg, und nahm an dem letztern Orte 1643 die Magiſter-Würde an, begab ſich darauf, als er das ſchabbelianiſche Stipendium erhalten, nach Wittenberg, wo er 12 Jahr einen Privat-Lehrer abgab und 1646 der philoſophiſchen Facultät Adjunctus, 1654 aber Decanus ward. Im folgenden Jahre, da ihn der Graf von Stollberg zum Paſtor und Superintendenten zu Wernigerode vocirt, ließ er ſich zum Doctor creiren, und 1680 ward er Paſtor und Superintendent zu Delitſch in Sachſen, wo er auch, nachdem er ſich 1691 ſeinen Sohn Jo. Chriſtoph, der hernach Ober-Hofprediger zu Darmſtadt und Profeſſor primarius zu Gieſſen worden, zum Coadjutor ſetzen laſſen, 1695 mit Tode abgieng. Seine Schrifften ſind: diſputationes ethicæ; diſputationes in partem metaphyſicæ generalem & ſpecialem; diſputationes pneumaticæ; diſſ. theol. de converſione hominis; quæſt. politica: an diverſæ religionis homines fœdus ferire poſſint & an eriam illud frangere licitum ſit? diſſ. inaug. de fide veterum & inprimis fidelium mundi antediluviani in Chriſtum verum Deum & hominem ejusque paſſionem meritoriam; Leich-Predigten, und gründlicher Beweis und Vertheidigung etlicher nothwendigen Klagen, ſo die Lutheriſchen wider die Reformirten führen. Mol. Seel.

BILEFELD (Jo. Chriſtoph), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Wernigerode, woſelbſt ſein Vater D. Chriſtian Bilefeld, damahls Superintendens war, den 25 Dec. An. 1664. Nachdem er auf Academien nicht nur in der Philoſophie und Theologie, ſondern auch in der Medicin und Rechts-Gelehrſamkeit gute Progreſſen gemacht, und die Magiſter-Würde erhalten, durchreiſete er Holland, Engelland, Franckreich, Italien und Schweden, und ward nach ſeiner Wiederkunfft ſeinem Vater, der damahls Emeritus war, als Paſtor primarius und Superintendent zu Delitſch bey Leipzig adjungiret. Hierauf ward er in Kiel Anno 1690 Doctor Theologiä und von Delitſch nach Darmſtadt als Ober-Hofprediger, Superintendens und des Conſiſtorii Aſſeſſor, ingleichen Hof-Beicht-Vater beruffen, bekam auch An. 1693 die Profeßionem Theologiä ordinariam und Superintendur in Gieſſen, welche Bedienungen er eine geraume Zeit zuſammen verſahe, ſo daß er bald zu Gieſſen, bald wiederum zu Darmſtadt lebte. Hiernächſt war er auch 6 Jahr lang Aſſeſſor der fürſtlichen Regierung in Gieſſen, und dirigirte gleichſam die allda vorgefallenen Affairen, An. 1705 aber legte er die Bedienungen zu Darmſtadt nieder, und erhielt den Character eines Ober-Kirchen-Raths und erſten Superintendenten, war auch anbey Director Conſiſtorii in Gieſſen, und ſtarb den 21 Jun. 1727. Seine Schrifften ſind: das gedoppelte Zeugniß Gottes an der Menſchen Seelen, welches lauter Predigten ſind: ingleichen Diſputationes, u. a. m. Heſſich. Hebopſ.

BILETH, ſiehe Beleth.

BILIBERI, ſiehe Kilwarby.

BILICH, (Anton Guntherus), ein Medicus und Chymicus aus Frießland in der erſten Helffte des 17 Seculi, practicirte zu Jevern ſehr glücklich, wurde von dem Grafen zu Oldenburg zu ſeinem Leib-Arzte ernennet, wechſelte mit Pet. Laurembergio einige chymiſche Streit-Schrifften, ſchrieb zu Vertheidigung ſeines Schwieger-Vaters *Angeli Salæ* reſponſionem ad animadverſiones, quas Anonymus quidam in Ang. Salæ aphoriſmos chymiatricos conſcripſit; ferner Theſſalum in chymicis redivivum, ſeu de vanitate medicinæ chymicæ, hermeticæ ſeu ſpagiricæ; Exercitationem de natura & conſtitutione ſpagirices emendatæ; Libros II obſervationum ac paradoxorum chymiatricorum; anatomen fermentationis platonicæ, welche mit Conrings Exercitat. de fermentatione

Digitized by Google

tatione gedruckt worden; de tribus chymicorum principiis & de quinta eſſentia; ſyllogen aſſertionum chymicarum; obſervationum ac paradoxorum chymiatricorum lib. 2.

BILICH, oder Billich, Billicus, Billicanus, (Eberhard.), von Cöln, war erſt der Oratorie und Poeſie Profeſſor, hernach Doctor Theologiä und 1542 Provincial der Carmeliten zu Aachen, diſputirte 1546 zu Regenſpurg wider Bucerum und Brentium, und ſchrieb hernach de peccato originis; de diſſidiis eccleſiæ componendis; de doctrina & vocatione Buceri; erhielt auch im Concilio zu Trident groſſe Autorität, allwo er 1552, 13 Jan. ſtarb. Pant. Seck.

BILIOTTI (Modeſtus), ein Dominicaner von Florentz, war ein guter Poet und Redner, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb chronicon conventus florentini S. Mariæ Novellæ; translationem corporis S. Antonini archiepiſc. in Verſen; desgleichen von den vornehmſten Gemählden und Tafeln ermeldten Kloſters, auch in Verſen, welche Werke noch im MS. befindlich. Ech.

BILIUS, oder de Biliis (Andr.), ein Auguſtiner-Mönch von Mayland, wohnte 1434 dem florentiniſchen Concilio bey, überſetzte des *Ariſtotelis* libros phyſicorum und de anima, ſchrieb auch auſſer einigen zur Grammatic und Philoſophie gehörigen Büchern hiſtoriam mediolanenſem & lombardicam von 1402 bis 1431 in 9 Büchern, welche man in dem theſauro antiquit. & hiſtor. Ital. wie auch in *Muratorii* ſcriptor. rer. italicar. Tom. XIX findet; Comment. de detrimento fidei ſ. de origine Turcarum; de ordinis Auguſtinianorum forma & propagatione; de diſciplina ordinis; de inſtitutione diſcipulorum ex doctrina Bernhardi de Senis; admonitionem ad Manfredum vercellenſem; paniſcholaria; de pace ac victoria rom. eccleſiæ; querelas pacis; de pace cum Philippo Duce mediol. componenda; laudationem funebrem Jo. Galeatii; orat. militarem, it. de S. Auguſtini laudibus; de ſuſcipienda in Bohemos expeditione; de concordia & meritis ordinum; ſermonem de conceſſione & translatione B. Mariæ; de litera H in nomine IHS, de amore & magnitudine crucis; hexaëmeron; expoſitionem in IV Evangelia, in Evangelia quadrageſimæ, in I ſententiarum; quæſtiones de anima. Vo. *Elſius* Encomiaſt. Auguſtin. Fa. Gan.

BILIUS (Eduard.), ein Dominicaner von Antwerpen, gab viele Jahre lang einen Cantorem unter den Seinen ab, und ſtarb daſelbſt 5 Apr. 1669, nachdem er in niederländiſcher Sprache vitas BB. ſororum tertii ordinis S. Dominici und nativitatem J. C. in Verſen geſchrieben, auch *Franc. Chocquetii* viſcera materna Mariæ deiparæ in ſolche Sprache überſetzt. Ech.

BILIUS, oder de Biliis, (Franciſcus), von Gubio, aus Ombria, ward 1407 Biſchoff zu Gubio, ſchrieb reſponſa, und ſtarb 1444. Ja.

BILLAUT (Adam), ein Schreiner zu Nevers, und frantzöſiſcher Poet, welcher ſich anfangs in ſeinem Vaterlande hervor that, und bey den Printzeßinnen von Gonzaga, die ſich zuweilen da aufhielten, beliebt machte; war unter dem Nahmen, Meiſter Adam bekannt, und gieng 1637 nach Paris, allwo er von dem Hertzog von Orleans eine Penſion erlangte. Er ließ etliche ſeiner Gedichte, nebſt einigen ihm zu Ehren gemachten Verſen, und einer Vorrede des Abts de Marolles, unter dem Titel: *Chevilles de Maitre Adam* zuſammen heraus gehen, und ſtarb 1662, 19 May. B.

BILLAUT (Gentian.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Blois, ſtudirte zu Paris, wurde Doctor Theologiä und Profeſſor primarius, 1609 General-Vicarius Congregat. gallicanä, welches Amt er 1625 zum andern mahl verwaltete, ſtarb aber noch in dieſem Jahr 5 Dec. zu Compiegne, wo er die Advents-Predigten hielte, nachdem er ſtatuta facultatis artium thomiſticæ in gymnaſio pariſienſi, die er entweder ſelber verfertiget oder wieder erneuert, zu Paris 1625 edirt. Ech.

BILLECOQ (Jo. Franc.), ein Dominicaner von Moreuil in der Piccardie, 2 Meilen von Amiens gelegen, wurde 1660 Lector Philoſophiä zu Abbeville, legte ſich hernach aufs Predigen, bekleidete auch 1675 das Priorat zu Abbeville, und ſtarb daſelbſt 19 Oct. 1711, im 78 Jahre. Seine Schrifften ſind: *inſtructions familieres ſur les pratiques de la vraie devotion; l'adoration perpetuelle du S. Sacrement; l'uſage du S. Sacrement* in 2 Tomis; *les voies de Dieu.* Ech.

BILLICANUS, ſiehe Gerlacher (Theobald.).

BILLINGHAM, oder Gillingham, (Rich.), ein engliſcher Philoſophus oder vielmehr Sophiſte in der andern Helffte des 14 Seculi, war des mertoniſchen Collegii zu Oxford Socius, und ſchrieb ſpeculum puerile; conſequentias; abſtractiones; fallacias; abbreviata Guil. Kilmingtoni, nebſt andern mehr. Bal. Pit. Fa.

BILLINGSLEY (Henr.), ein Mathematicus und Lord-Mayor zu London unter der Regierung der Königin Eliſabeth, war von Canterbury gebürtig, und ſtudirte drey Jahr zu Oxford, wo er mit dem Auguſtiner Whitehead, der ein groſſer Mathematicus war, in genaue Bekanntſchafft kam, hernach aber von den Studiis wieder weggenommen, und zu einem Hutmacher in die Lehre gethan wurde, da er ſich mit der Zeit durch die Handlung ſo bereichert, daß er endlich 1597 zum Lord-Mayor erwehlet und zum Ritter gemacht worden. Als hernach unter Henrici VIII Regierung die Klöſter eingezogen wurden, nahm er ſeinen ehemahligen Freund, den Whitehead in ſeine Behauſung auf, und verſorgte ihn bis an deſſen Tod, machte indeſſen bey demſelben groſſe Progreſſen in der Mathematic, und erbte von ihm alle ſeine mathematiſche Obſervationes, wie auch deſſen mit groſſer Mühe über des *Euclidis* elementa gemachte Anmerkungen. Er ſtarb 12 Nov. 1606. Man hat von ihm eine engliſche Ueberſetzung des Euclidis mit viel guten Anmerckungen. B.

BILLIUS (Jac.) ſiehe Billy.

de BILLON (Franciſcus), ein Secretarius bey Wilhelmo du Bellay, in der Mitte des 16 Seculi, von Paris bürtig, ſchrieb *le fort inexpuguable de l'honneur du ſexe feminin*, worinne er eine Vergleichung zwiſchen den alten Propheten und den Secretarien der Könige in Franckreich anſtellt. Cr. B.

BILLON (Hugo Seguinus), ſiehe Seguinus.

BILLUART (Renatus), ein Dominicaner im Lütticiſchen, ward 1715 Profeſſor Theologiä unter den Etmen, und ſchrieb de mente eccleſiæ catholicæ circa accidentia euchariſtiæ diſſertationem unicam adverſus Ant. le Grand; *le tomiſme vengé de ſa pretendue condemnation par la conſtitution Unigenitus.* Ech.

BILLY (Godofr.) des folgenden Jac. und Joh. Billy Bruder, ſtarb 1612 als Biſchoff zu Laon, nachdem er ſich durch Ueberſetzung einiger aſcetiſchen Schrifften bekannt gemacht, auch ſelber einige Tractate geſchrieben. Cr. Ve. Nic.

de BILLY, oder Billius, (Jacobus), der ältere, ein frantzöſiſcher Abt, war aus der alten Familie de Primay in der Landſchafft von Chartres entſproſſen, daher er dieſen Zunahmen öffters führete. Nachdem er die Humaniora zu Paris, zu Orleans und Poitiers aber die Rechte ſtudiret, begab er ſich, um in ſeinem Fleiſſe nicht gehindert zu werden, nach Lyon, und von dar nach Avignon, woſelbſt er ſich vornehmlich der griechiſchen Sprache befließ, und darinne in kurtzer Zeit eine vollkommene Kenntniß erlangte. Als er ſich aber 2 Jahre daſelbſt aufgehalten, trat ihm ſein älterer Bruder die beyden Abteyen von St. Michel en l' Herm, und die von Notre-Dame des Chatelliers ab. Wiewohl er lange Bedencken trug, dieſelbige anzunehmen, weil er ſchon die Abtey Ferrieres in Anjou, und das Priorat von Faußigny in Touraine beſaß, und von denſelben, wie auch von ſeinem väterlichen Vermögen genugſame Einkünffte hatte. Er muſte auch bald hernach vielen Verdruß um derſelben willen ausſtehen, indem ſie beyde in den innerlichen Kriegen ſehr mitgenommen, und inſonderheit die von St. Michel gantz ruiniret wurde; wobey er nach und nach wegen der vielen Sorge, Reiſen und andern Beſchwerlichkeiten in eine langwierige Kranckheit fiel, und endlich An. 1581 den 25 Dec. mit Tode abgieng. Seine Schrifften ſind: locutionum græcarum in communes locos per alphaberi ordinem digeſtarum volumen; ſacrarum obſervationum libri 2; anthologiæ ſacræ ex probatiſſimis utriusque linguæ patribus collectæ, arque octaſtichis comprehenſæ lib. 2; *ſonnets ſpirituels.* Er überſetzte den Gregorium Nazianz. Iſidorum Peluſ. und einige Tractate aus dem Chryſoſtomo, Baſilio und Joh. Damaſceno, gab auch geiſtliche frantzöſiſche Verſe, *Epiphanii* opera gr. & lat. cum ſuis obſervationibus heraus. PB. Cr. B. Poſſev. Ve. Sam. Nic.

de BILLY, oder Billius, (Jac.), der jüngere, ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 1602 den 18 Mertz, zu Compiegne, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie und Mathematic, regierte verſchiedene Collegia, und ſtarb 1679 den 14ten Jan. zu Dijon. Man hat von ihm: Novam geometriæ clavem algebram; opus aſtronomicum; criſin aſtronomicam de motu cometarum; *le Siege de Landrecy; abregé des preceptes d' algebre;* arithmeticam geometriæ; algebraicarum præceptionum epitomen; tabulam lodoicæ ſeu univerſam eclipſeon doctrinam; appendicem complectentem illuſtria quædam ſiderum deliquia usque ad annum 1600; *le tombeau de l' aſtrologie judiciaire;* tr. de proportione harmonica; *diſcours de la comete qui a paru l' an 1665 au moi d' Avril; extrait d' une lettre du P. de Billy*, welcher Auszug in dem Journal des ſavans 1666 ſtehet, und eine neue Art anweiſet, das Jahr des julianiſchen Periodi zu finden; Diophantum redivivum partibus II; doctrinæ analyticæ inventum novum. Im Manuſcript ließ er: novarum quæſtionum libros III; Theſaurum chronologicum; tractat. de triplici ſphæra; tract. de quadratura circuli; doctrinam analyticam in geometricis; matheſin mechanicorum; matheſin philoſophorum; matheſin ſinuum, tangentium & ſecantium; matheſin radii viſivi; encyclopædiam omnium mathematicorum; tract. de calendario eccleſiaſtico; appendicem problematum analyticorum; opuſculum de æquationibus cubicis; problemata nova; problemata ſingularia Claudii Gaſparis Bacheti in commentariis Diophanti; opuſculum de proportione arithmetica; tract. de figuris inſcriptis & circumſcriptis circulo; ephemerin cometæ anni 1590; varias obſervationes mathematicas; Commentarium in Jonam; varii generis carmina, welche Manuſcripta insgeſamt auf der Bibliotheck der Jeſuiten zu Dijon aufbehalten werden. Al. Nic.

BILLY (Johannes), des vorhergehenden Jacob Billy des ältern, älterer Bruder, erhielt die Abteyen von St. Michel en l' Herm, und von Notre-Dame des Chatelliers, und führte ein ziemlich freyes Leben. Als er aber faſt wunderbarer Weiſe in einem Hauſe, welches der Blitz getroffen, und in Brand geſteckt, errettet wurde, trat er gedachte Abteyen an ſeinen jüngern Bruder Jacob ab, ward zu Bourgfontaine ein Carmeliter-Mönch, nach dieſem Prior zu Mont Dieu, und folgends zu Bourbon-les-Gaillon, worauf er 1580 den 22 Novembr. ſtarb, nachdem er verſchiedene zur Erbauung dienliche Schrifften in frantzöſiſcher Sprache heraus gegeben. Nic.

BILOCTA, oder Billorta, (Joh. Baptiſta), ein JCtus aus einem adlichen Geſchlechte zu Benevento, in dem 17 Seculo, hat communes concluſiones ex quæſtionibus feudalibus; deciſiones cauſarum civitatis Beneventi hinterlaſſen, welche erſt nach ſeinem Tode heraus gekommen. To.

BILOTTA, oder Bilocta, (Barthol.), ein Edelmann von Benevento, gab 1606 unter dem Nahmen des Cavalier

Digitized by Google

Cavalier Alexander Michael Sannito in Verſen heraus: *il Pianto di Theone.* To.

BILOTTA, oder Bilotta, (Octavius), ein JCtus und Advocat in den vornehmſten Gerichten zu Neapolis, gebürtig von Benevento, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb vitam Bartholomæi Camerarii; additiones ad tractatum de ordine judiciorum Andreæ de Iſernia; *iſtorico diſcorſo circa la patria di S. Gianuario martire*, gab auch ſeines Schwieger-Vaters, *Joh. Andr. Georgii* opera legalia poſthuma heraus. To.

BILOTTA (Scipio), ein JCtus aus einem adelichen Geſchlechte von Benevento, Baron von Mancuſo und Lentace, verwaltete unter Philippo II unterſchiedene wichtige Aemter in dem Königreich Neapolis, und ſchrieb aliquot juris reſponſa ſive conſilia. To.

BILOW (Bartholomæus), ein Magiſter Philoſophiä, gekrönter Poet, und Comes Palatin. cäſareus, von Stendal in der Marck bürtig, ward 1603 Rector zu Welau in Preuſſen, und im folgenden Jahre zu Inſterburg, gieng aber 1608 wieder zurück in ſein Vaterland. Bey ſeinem Auffenthalt in Preuſſen hat er viel libellos epigrammatum, auch libellum metricum de vocum difficiliorum quantitate drucken laſſen. Arnold.

de BILS, oder Bilſius, (Ludov.), ein niederländiſcher Edelmann, hielt ſich in der letzten Helffte des 17 Seculi, meiſtentheils zu Rotterdam auf, hatte eine ungemeine Luſt zur Anatomie, und ſoll über 1000 Hunde, und mehr als 60 menſchliche Cörper eröffnet haben, machte deswegen von ſeiner Geſchicklichkeit und vielfältigen Entdeckungen gantz ungeheure Rodomontaden, erweckte ſonderlich durch ſeine Methode alle Cadaver ohne Inciſion und Exenteration zu balſamiren, groſſes Aufſehen, legte aber in Gegenwart erfahrner Männer keine anatomiſchen Proben ab, ſondern wolte alles vor Geheimniſſe ausgeben, begegnete denen, die ihren Zweiffel hierüber bezeigten, überaus unhöflich, ſuchte allerhand anatomiſche paradoxa de labyrintho ductus roriferi; de motu roris a centro ad peripheriam &c. zu behaupten, ſchrieb, weil er kein Latein verſtund, in holländiſcher Sprache epiſtolam ad omnes anatomes ſtudioſos; ſpecimina anatomica; epiſtolicam diſſertationem, qua verus hepatis circa chylum, & pariter ductus chyliferi hactenus dicti uſus docetur, gab wider Bartholinum Barbettium van Horne ꝛc. unterſchiedene Piecen heraus, die eben wie die vorhergehenden, holländiſch geſchrieben, nachmahls aber von andern ins Lateiniſche überſetzt worden, und ſuchte die Meinung, daß der Chylus gröſtentheils durch die venas meſaraicas rubras zur Leber geführet würde, aufs äuſſerſte zu vertheidigen. Ke.

van BILSEN (Joh.), ein niederländiſcher Dominicaner von Hertzogenbuſch, war daſelbſt 1722 Miſſionarius apoſtolicus, bezeigte groſſen Religions-Eifer, und ſchrieb Prædicatorii ordinis fidem & religionem vindicatam, ingleichen de privilegiis mendicantium. Ech.

van BILSEN (Norbert.), ein jüngerer Bruder des vorigen, war ebenfalls ein Dominicaner-Mönch, erhielte zu Löven die Doctor-Würde, war lange daſelbſt, wie auch zu Antwerpen und Rom Profeſſor, verwaltete etliche mahl die Priors-Stelle zu Mecheln, und noch 1722, hatte bey dem Ertzbiſchoff von Mecheln das Amt eines Synodal-Examinators, und ſchrieb in niederländiſcher Sprache das Leben S. Pii V, und das Leben B. Ceslai. Ech.

BILSON (Thomas), ein engliſcher Biſchoff, von Winchester gebürtig, wurde An. 1565 Socius Collegii novi in Oxford, hernach Archidiaſcalus und Guardian zu Wincheſter, hierauf S. Theol. Profeſſor zu Oxford, endlich aber Biſchoff, erſtlich zu Worceſter, und darauf zu Wincheſter. Er ſchrieb de paſſione & deſcenſu Chriſti ad inferos, ingleichen de perpetuo eccleſiæ J. C. regimine, engliſch und lateiniſch; ferner in engliſcher Sprache de chriſtianæ ſubjectionis & rebellionis non chriſtianæ differentia; von der vollkomenen Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts durch Jeſum Chriſtum, und ſtarb den 18 Jun. 1616. Wo.

BILSTEIN (Jo.), ein Jeſuite von Vervi im Limburgiſchen, gebohren 1592, war ein guter Poet, ſtand bey dem Biſchoff von Osnabrück in groſſen Genaden, und ſtarb zu Cöln den 6 Mart. 1663. Er hat de peritionibus dominicis & ſalutatione angelica; elogia SS. virginum præcipua per annum in deutſch- und lateiniſcher Sprache geſchrieben, auch Athenæum chriſtianum Encyclopædiæ; Ogmium Herculem und Catenam auream virtutum epiſcopalium Franc. Wilhelmi, epiſc. oſnabrug. heraus gegeben. Al.

BILSTEN (Joannes), ein Schulmann und Philoſophus zu Baſel, war ein Anhänger des Rami, und ſchrieb 1623 ſyntagma philippo-rameum; methodum novam aperiendi ſcholam eccleſiæ ac reipublicæ apprime ſalutiferam, welches letztere in *Alb. Molnar.* ſyllectis ſcholaſticis ſteht.

BIMHUDA (Moſes), ein Rabbine am Ende des 16 Seculi, ſchrieb collectiones liliorum ex Cant. VI, 2, oder explicationes in propheras poſteriores, ſo zu Venedig 1602 in 4 gedruckt worden. W.

BINASCHI (Philippus), von Pavia, ein trefflicher italiäniſcher Poete, der, als die Frantzoſen die Stadt einnahmen, gefangen und übel gehalten wurde, darüber er ſein Geſichte verlohr, aber doch Verſe machte, die er edirt, iſt um 1576 geſtorben. Ghil.

BINCH (Johannes), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1586 zu Herford in Weſtphalen, ſtudirte zu Helmſtädt und Gieſſen, war zu Rodingshauſen 15, und zu Herford 38 Jahr lang Paſtor, ward endlich an dem letzten Orte des Miniſterii Senior, und ſtarb 1671 den 20 Febr. Seine fürnehmſten Schrifften ſind: Mellificium theologicum; die göttliche Buß-Poſaune in 250 Predigten; ob man bey dem heiligen Abendmahle brennende Lichter ohne Aberglauben brauchen möge? Weihnacht-Oſter- und Pfingſt-Freude; catechiſmus pſalmodicus; lapis offenſionis

Digitized by Google

(Rom. IX) ex via fidelium remotus, dagegen *Nicolaus Warendorp* lapidem reſurrectionis immotum geſchrieben; abgenöthigte Entdeckung von der Reformirten Meinung, von der abſoluten Genaden-Wahl; Remedium impietatis; Schatz über alle Schätze, der theure und treue Schatz, Jeſus. Un.

BINCORST, ſiehe a Schauwenburgo.

BINDER (Chriſtoph), der ältere, ein würtenbergiſcher Theologus, gebohren zu Gretzingen 1519, ward, nachdem er 9 Jahre zu Tübingen ſtudirt, anfangs Diaconus zu Göppingen, folgends 1543 Pfarrer zu Denkendorff, 1545 Prediger in Stuttgard, 1546 Pfarrer in ſeinem Geburts-Ort Gretzingen, 1557 Stadt-Pfarrer zu Nürtingen, und dann endlich 1563 fürſtlich-würtembergiſcher Rath, General-Superintendent und Abt zu Adelberg, allwo er auch die Form. Conc. unterſchrieb, und 1596 den 31 Oct. verſtarb. Er iſt von Hertzog Chriſtoph auch zu wichtigen Geſandtſchafften gebraucht, und 1562 nach Reichenweyer, folgends mit Jac. Andreä nach Jena und Weimar, in Victorini Strigelii Handel, ferner 1571 mit eben dieſem Theologo nach Mömpelgard zur Kirchen-Viſitation, und Unterſuchung der Lehre Dan. Toſſani, und dann 1594 mit Eberh. Bidembach auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg verſchickt worden. Fr. Fi.

BINDER (Chriſtoph), der jüngere, ein Enckel des vorhergehenden, gebohren zu Roßwälden 1575, ſtudirte in würtembergiſchen Klöſtern und fürſtlichem Stipendio zu Tübingen, wurde hierauf 1601 Diaconus zu Canſtadt, 1608 Special-Superintendent und Spital-Prediger zu Stuttgard, 1610 Conſiſtorial-Rath und Hof-Prediger daſelbſt, 1612 Doct. Theol. dann 1614 General-Superintendent und Abt zu Maulbrunn, wie auch Aſſeſſor der würtembergiſchen Landſchafft, ſchrieb Theologiam ſcholaſticam; tr. de Cauſis peſtis; Sophiſtam polycephalon; Theſes de Bonis eccleſiæ; tr. de Uſuris; theſes 6 theologicas cum diſſ. de religione armis defendenda; de Jeſuitarum ſophiſtica, & malis artibus, quibus in congreſſibus uti ſolent; gründliche Antwort auf die unnöthige Recapitulation Pauli Toſſani; Gegen-Bericht auf die vermeinte Abfertigung Pauli Toſſani; Predigten ꝛc. und ſtarb 1616 den 3 Junii. Mor. Fr. Fi.

von BINDER (Friederich), ein kayſerlicher Reichs-Hof-Rath, augſpurgiſcher Confeßion, gebohren zu Colmar in Ober-Elſaß 1646 den 13 October, kam, nachdem er den Grund ſeiner Studien in ſeiner Vaterſtadt geleget, nach Straßburg, und diſputirte daſelbſt 1668 pro gradu de jure albergariæ, gieng darauf nach Speyer, die kayſerliche Cammer-Gerichts-Praxin zu begreiffen, worauf er zu Landau, Straßburg und Franckfurt am Mayn das Syndicat verwaltet, und beſtändig die kayſerliche Parthey hielt; wurde hierauf wegen ſeiner treugeleiſteten Dienſte zum wircklichen Reichs-Hof-Rath ernennet, auch als kayſerlicher Subdelegatus gebrauchet, das churpfältziſche Succeßions-

Negotium zu Franckfurt am Mayn abzuthun, worüber er etliche Jahr gearbeitet, und es endlich, wie andere wichtige Verrichtungen, rühmlich ausgeführt. Er ſtarb zu Wien 1709 den 17 Jun. Leb.

BINDER (Udalricus), ein Leib-Medicus bey dem Churfürſten Friedrich von Sachſen, florirte zu Anfange des 16ten Seculi, ſchrieb ein zur Semiotic gehöriges Werck, ſo unter dem Titel: Epiphaniæ medicorum; ſpeculum videndi urinas hominum; clavis aperiendi portas pulſuum: Berillus diſcernendi cauſas & differentias febrium, ohne Benennung des Ortes 1506 in 4 mit Figuren zum Vorſchein gekommen, hinterließ auch regimen ſanitatis; ſpeculum phlebotomiæ, und lib. I de ſimplicibus medicamentis, welche Piecen 1510 in 4 zuſammen ans Licht getreten. Ke.

BINDRIM (Jo. Georg), ein Profeſſor Theologiä von Roſtock im Mecklenburgiſchen gebürtig, ſchrieb de voce Hoſianna; de Sione evangelica; de excommunicatione Judæis uſitata; de characteribus Meſſiæ; de prophetis illorumque ordine, und ſtarb 1705. Mecklenburgiſches gel. Lexicon.

BINDUS, ein Minorite von Siena, florirte um 1298, und hinterließ Sermones de tempore & de Sanctis. Wa. Fa.

BINER (Timoth. Hilarius), ein Unger von Neuſohl, war erſt Rector zu Bredſtad in Hollſtein, hernach Paſtor allda, ſchrieb eyrocinium rhetoricæ; eyrocinium logices; homiliam de 7 dæmoniis Luc. XI, und ſtarb im Febr. 1713. Mol.

BINET (Claudius), ein Parlaments-Advocat zu Paris von Beauvais, aus der Picardie, florirte um 1584, war in Sprachen und der Poeſie wohl verſirt, und ſchrieb viel Gedichte, wie auch *la vie du Pierre Ronſard.* Cr.

BINET (Steph.), ein Jeſuite von Dijon, gebohren 1569, hat die vornehmſten Aemter ſeines Ordens in Champagne, Lion und Rouen verwaltet, Sanctorum patrum vitas, qui religioſorum ordinum auctores fuerunt; vitas SS. Ignatii, Xaverii, Aloyſ. Gonzagæ & Stan. Koſtkæ, S. Elzearii, comitis Ariani ejusque conjugis, S. Dionyſii Areopagitæ, SS. Gomberti & Berthæ, Aldegundæ, Bathildis, Francor. reginæ, Saniniani & ſociorum; ferner flores pſalmorum & ſanctos affectus animæ devotæ cum mediis vivendi in gratia Dei unter Vorſetzung ſeiner Nahmens-Buchſtaben S. B.; quod teſſera ſaluris ſit cultus B. V.; Scholam ægrorum conſolatoriam; or. in funere Henrici IV; an omnes in ſua religione ſalvari poſſint; motiva ad opera miſericordiæ excitantia; afflictarum animarum conſolationem; ineffabilem Dei miſericordiam in bonum latronem; efficacia remedia contra peſtem & mortem ſubitaneam; de efficaciſſimis amoris J. C. illecebris; felicitatem & infelicitatem exiſtentium in purgatorio; de ſalute Origenis & an plerumque illuſtriora ingenia ſint perverſiora; praxin ſolidam divini amoris; principium operum Dei ſ. de excellentia B. V.; excellentias S. Joſephi; proborum anti-

Digitized by Google

tiſtirum ideam; eleemoſynam eſſe cœlorum januam; meditationes in vitam B. V. in franzöſiſcher Sprache; im Lateiniſchen aber ſoliloquia ſancta ſ. præparationes ad miſſam & communionem geſchrieben, wie auch ein Buch *Eſſais des merveilles de la nature*, unter dem Nahmen Franciſci Rene, und reſponſionem ad poſtulationem magni prælati de hierarchia eccleſiaſtica unter dem Nahmen Franc. Fontani heraus gegeben, und iſt zu Paris, allwo er Rector in dem Collegio von Clermont geweſt, 1639 den 4 Jul. im 71 Jahre geſtorben. Al.

BINIUS (Severinus), ein Doctor Theologiä und Canonicus in Cöln, im 17 Seculo, von Randelraidt, einem kleinen Flecken in dem Lande Jülich, edirte 1606, und hernach vermehrter 1618, zu Cöln eine Edition der Conciliorum in 4 Tomis, die hernach 1638 nebſt *Garſiæ Gironis Loayſæ* conciliis hiſpanicis zu Paris in 9 Tomis in Folio wieder aufgelegt worden; war aber in der Critique ſchlecht erfahren. Poſſev. A.

BINN (Henricus), ein berühmter Juriſte und Profeſſor Inſtitutionum und Criminalium zu Helmſtädt, gebohren in Barum, einem Dorffe bey Lichtenberg 1610 den 28 Nov. ſchrieb de juribus Majeſtatis circa profana conſtituris; de ſucceſſionibus ab inteſtato; de furto; de jurisdictione; de locatione conductione & de emphyteuſi; de donatione mortis cauſa; de teſtamentis; de renunciationibus ſucceſſionum; de legatis; de delictis publicis; de neceſſaria defenſione; de varii generis homicidiis; de jure patronatus &c. und ſtarb 1665 den 2 May. Fr.

BINNINGER (Joh. Nicolaus), ein Medicus von Mümpelgard, woſelbſt er 1628 gebohren war, ſtudirte zu Padua und Baſel, wurde an dem letzten Orte 1652 Doctor, that ſich daſelbſt durch die Praxin hervor, gieng hierauf als fürſtlicher Rath und Leib-Medicus nach Mümpelgard, erhielt auch bey daſiger kaum angelegten Academie 1670 eine mediciniſche Profeſſoratur, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb obſervationum & curationum medicinalium centurias V. Ke.

BINO (Jo. Franc.), von Florentz, war erſt des Cardinals Sadoleti Secretarius, verwaltete hernach unter einigen Päbſten das Secretariat de' Brevi, ſchrieb einige italiäniſche Gedichte, und ſtarb zu Rom 1556. Cra.

BINO (Tullius), ein JCtus zu Perugia, ſchrieb deciſiones und conſilia, deren er auch noch 600 im MSt. gelaſſen, und ſtarb An. 1646 den 13 May, im 78 Jahre ſeines Alters. Ja.

de BINS, oder Binsia, (Anna), ein gelehrtes Frauenzimmer im 16 Seculo, aus Antwerpen, hat ander Frauenzimmer unterrichtet, ſich aus Liebe zu den Studiis nicht verheyrathet, und iſt 1540 geſtorben. Die Verſe, ſo ſie in ihrer Mutter-Sprache verfertiget, hat Eligius Houchar von Gent in die lateiniſche Sprache überſetzet, und unter dem Titel: Apologia rhythmica Annæ Binſiæ virginis antverpienſis adverſus hæreticos verſu elegiaco reddita drucken laſſen. A. Sw.

BINSFELD (Petrus), ein gelehrter Biſchoff aus dem Luxemburgiſchen, war in der Theologie und Jure canonico wohl erfahren, und ſtarb an der Peſt 1598 den 14 Nov. nachdem er einen Tractat de uſuris, ein enchiridion theologiæ moralis; de confeſſionibus maleficorum & ſagarum; tr. de [illegible]tationibus & earum remediis; commentar. in tr. de injuriis de damno dato; commentar. ad tit. de ſimonia &c. geſchrieben. Fr. A.

BINSIA (Anna), ſiehe de Bins.

BINTRÆUS, oder Bintré, (Wilhelmus), ein engliſcher Carmelite, hat Lectiones in canticum Salomonis; defenſorium paupertatis; determinationes theologiæ; quæſtiones ordinarias; de laude B. virginis; ſermones und de latini ſermonis ornatu geſchrieben, und iſt 1440 geſtorben. Fa.

BIÖRNE (Anna), ſiehe Krabbe.

BIÖRNKLAU, ſiehe Milonius.

BION, ein Mathematicus zu Abdera, von der Secte des Democriti, hat zuerſt geſagt, daß es gewiſſe Länder gäbe, darinne Tag und Nacht 6 Monat währten. Laer.

BION Boryſthenites, weil er von Boryſthenes in Scythien gebürtig, war ein Philoſophus von groſſem Verſtande, aber von ſchlechter Religion, florirte ungefehr in der 120 Olympiade, und war bey Antigono, dem Könige in Macedonien, wohl gelitten. So lange er ein Zuhörer des Crates war, zeigte er immer eine groſſe Verachtung gegen die platoniſche Philoſophie, bekannte ſich hernach völlig zu der Secte der Cynicorum, hielt ſich folgends zu Theodoro, dem Atheiſten, und wurde endlich ein Anhänger des Theophraſti, ſo das Haupt der ariſtoteliſchen Secte war. Er war hochmüthig, ließ ſich in verſchiedenen Städten ſehen, und zu Rhodus von einem Hauffen Boots-Knechte, die ſich auf ſein Begehren als philoſophiſche Schüler angekleidet hatten, nach dem Schau-Platze begleiten. Er war geſchickt ſinnreiche und kurtzweilige Reden vorzubringen, deren man noch verſchiedene bey dem Cicerone und Diogene Laertio aufgezeichnet findet, als z. E. da er ſahe, daß ſich die Leute, wenn es ihnen unglücklich gienge, die Haare ausraufften, ſagte er: ob denn ein Kahlkopf die Schmertzen weniger empfände? von dem Wege in die andere Welt ſagte er, es müſte derſelbe gar eben ſeyn, denn man gienge auf demſelben mit zugemachten Augen. Er ſchonte auch der Religion nicht, und ſagte: derjenige Gott, der die Kinder wegen der Uebelthaten der Eltern ſtraffe, ſey wie ein Artzt, der dem Sohn oder dem Enckel das Medicament vor den krancken Vater eingebe, wiewohl bereits Plutarchus in ſeinem Buche de ſera numinis vindicta dieſe falſche Vergleichung mit allem Fleiſſe widerleget hat. Seneca hat in ſeinem Buche de beneficiis c. 17 einen andern ſophiſtiſchen Schluß des Bions widerleget: er ſagte: aus Gottes allgemeiner Herrſchafft über alle Dinge flöſſen zwey gantz unterſchiedene Sätze, erſtlich daß alle Diebe Kirchen-Räuber wären;

und zum andern, daß kein Dieb ein Kirchen-Räuber wäre. Den Geitz hat er μητρόπολιν πάσης κακίας genennet, und Plutarchus erzehlet, daß er seine Schüler gelehret, sie solten alsdenn glauben, daß sie in der Uebung der Tugend weit gekommen, wenn sie mit eben der Ruhe des Gemüthes diejenigen, die sie schändeten, anhören würden, mit der sie andere zu hören pflegten, die Gutes von ihnen sagten. Zuletzt begab er sich nach Chalcis, fiel daselbst in eine Kranckheit, in welcher er viel ausstand, aus der Atheisterey in Aberglauben verfiel, und sich der seltsamsten Mittel, Hülffe zu erlangen, bediente; muste aber doch, nachdem er viel erlitten, daran sterben. Cic. Pl. Fa. B. Laer.

BION, aus Proconnesus, hat zur Zeit Pherecydis von Sciros gelebt, und 2 Bücher geschrieben, deren Laertius gedencket. Von seinen Sententien trifft man eine beym *Plutarcho* de aud. poet. an. CA. Fa.

BION Smyrnæus, ein griechischer Poet von Phlossa in dem Gebiete von Smyrna, zur Zeit Ptolemäi Philometoris, war ein Schüler Aristarchi Grammatici, lebte mit Moscho zu einer Zeit, starb aber noch vor demselben, und ward von ihm in einem anmuthigen Gedichte beklaget. Seine Hirten-Lieder, oder Idyllia, sind am saubersten zu Londen 1659 in 8 heraus kommen, von Mr. Longepierre aber ins Frantzösische, und von Dominico Regoletti ins Italiänische übersetzt worden. Er hat in Sicilien, oder dem Neapolitanischen gelebet, und ist am beygebrachten Gifte gestorben. B. Fa.

BION, von Solos bürtig, hat von Aethiopien geschrieben. Plin. Varro.

BION, ein Redner von Syracusa, dessen Svidas gedencket, hat eine Rhetoric und anders mehr geschrieben. Lasc. S.

BION, ein Redner, hat 9 Bücher verfertiget, so er 9 Musen nennet. Fa.

BION, ein Tragödien-Schreiber, aus der Zahl, so man Tarsianos nennet. Fa.

BIONDO, suche Blondus.

BIONDUS, oder Biondi, oder Blondus (Franciscus Anton.), gebohren zu Sanseverino bey Salerno, wurde ein Minorit, Doctor Theologiä, Regent in dem Collegio romano St. Bonoventurä, Bischoff zu Ortona, und schrieb 1646 de censuris & irregularitate; *istoria della guerra civile.* To.

BIONDI (Joh. Franciscus), ein Dalmatier, zu Lezinana an dem Golfo di Venezia An. 1572 aus einer adelichen, dabey aber ziemlich armen Familie gebohren, verfügte sich nach Venedig, und wurde nicht allein von der dasigen Republick mit ihrem Ambassadeur, Soranzo, als dessen Secretarius nach Franckreich geschickt, sondern auch nachhero zu unterschiedlichen andern wichtigen Handlungen und Affairen gebraucht. Weil man aber seine Bemühungen nicht also belohnte, wie er es nach seinen Gedancken verdienet hätte, gieng er mit dem englischen Gesandten, Henrico Wooton, nach Engelland, wo er, wie man nicht unbillig dafür hält, sich zu der reformirten Religion bekannte, und von dem Könige Jacobo I eine Pension von 200 Pfund Sterlings bekam. Nach diesem heyrathete er eine Schwester des englischen Leib-Medici Theod. Mayerne Turqvet, wodurch er einige Güter in Franckreich erhielt, brachte es auch folgends durch seine Geschicklichkeit An. 1615 auf der zu Grenoble gehaltenen Versammlung der Reformirten so weit, daß sich dieselbe für den Printzen von Conde erklärte, und ließ sich endlich zu Aubonne in der Schweitz bey seinem Schwager Th. Mayerne nieder, woselbst er auch An. 1644 mit Tode abgieng. Seine Schrifften sind: *Istoria delle guerre civili d' Inghilterra tra le due Case di Lancastro ed Jorc, dopo l' anno 1377 all' anno 1509,* in drey Quart-Bänden, nebst einigen Romanen unter dem Titel *l'Eromena, la Donzella deflorada* und *il Coralbo.* Nic.

BIOTA und de Fuertes (Antonius), siehe Fuertes.

de BIOTA, oder Viora, (Dominicus), von einigen Biatra, aber unrecht, genannt, war ein spanischer Franciscaner-Mönch in der andern Helffte des 16 Seculi, und übersetzte verschiedenes von Bonaventurä kleinen Schrifften in die spanische Sprache, schrieb auch *compendio para perfetamente servir a Dios;* ingleichen *dichos y sentencias del Santo F. Gil, companuero de S. Francisco.* Ant.

BIRAGO, siehe Mediobarbus (Franc.).

BIRAGUS (Franciscus), von Mayland, allda er die Profession em Philosophiä, und hernach Politices bekam, florirte um 1647, und schrieb de duplici hominis felicitate; de generatione & corruptione &c. Ghil.

BIRAGO (Giovambattista), von Avogadro aus Italien, ein Ritter vom Jerusalemiter-Orden, lebte 1650 und schrieb: *Istoria africana della divisione dell' imperio degli Arabi; delle historie memorabile che contienne le sollevationi di stato de nostri tempi e li rumori moderni di Francia fino al 1650,* als den 5ten Theil zu des *Alex. Ziliali* Historie; *Istorie degli mutationi del regno di Portugal,* welche letztere auch ins Deutsche übersetzt worden.

BIRAGUS (Lapus), siehe Lapus.

BIRAGUS (Renatus), ein Cardinal, gebohren zu Mayland, war Cantzler in Franckreich, und pflegte von sich selbst zu sagen: er wäre ein Cardinal ohne Titel, ein Priester ohne Beneficio und ein Cantzler ohne Siegel. Er schrieb epistolas, ingleichen de potentia regis Galliæ, und starb 1583, 24 Nov. im 74 Jahr. Cr. Ol. Au. Fr.

BIRCHERODIUS (Jac.), ein Doctor Theologiä, von Warburg, aus Halland in Schweden, war Professor Philosophiä und Matheseos, wie auch nachgehends Theologiä in dem Gymnasio zu Odensee, und Assessor des Collegii consistorialis in Coppenhagen, schrieb de horis; librum Prophetæ Jonæ exegetica

&

& literali expoſitione illuſtratum; Obadiam exegetice expoſitum &c. und ſtarb 1688, 13 Jun. im 64 Jahr. W, d.

BIRCHERODIUS (Janus), ein Sohn des vorigen Jacobi, gebohren zu Odenſee 1658, 15 Jan. ſtudirte daſelbſt und zu Coppenhagen, woſelbſt er erſtlich der hebräiſchen Sprache, nachmahls aber Theologiä Profeſſor wurde. Endlich machte ihn der König zum Biſchoff von Aalburg, woſelbſt er 1708, 6 Decembr. ſtarb. Pr.

BIRCHERODIUS (Janus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Birckerod in Seeland 1623, gieng 1640 auf die Academie nach Coppenhagen, ward daſelbſt 1641 Baccalaureus Philoſophiä, gieng 1646 nach Leiden in Holland, und hörte Salmaſium, Heinſium, Boxhornium und andere. 1648 that er eine Reiſe durch die ſpaniſchen Niederlande nach Franckreich, von dannen er im folgenden Jahre zu Hauſe wiederum ankam, und etliche Jahre die Philoſophie privatim lehrte. An. 1651 wurde er Magiſter und Rector der Schule zu Slagels, nahm darauf noch eine Reiſe durch Holland, Franckreich, Deutſchland und die Schweitz vor, und kam erſt An. 1657 wieder nach Hauſe. An. 1658 wurde er nach Coppenhagen zur philoſophiſchen Profeßion beruffen, und An. 1660 bekam er die Prof. gräcä Lingvä. 1668 wurde er Profeſſor Theologiä, und An. 1675 Doctor. Er ſtarb endlich An. 1686, und ſeine Schrifften ſind: de vera natura philoſophiæ; collegium phyſicum; collegium ethicum; ſynopſis locor. commun. theologicorum; ſacrarum antiquitatum de ortu mundi veſtigia in Heſiodo aliiſque poetis græcis; de græcanicis quibusdam antiquitatibus circa ludos veteres gymnicos; diatribe de legis moſaicæ divina origine & auctoritate; lumen hiſtoriæ ſacræ; fides Evæ de Meſſiæ divina natura; exercitationes contra atheos; Anti-Burnèrus de opere creationis tertii diei. Pi. W, d.

BIRCHERODIUS (Thom. Broderus), ein Magiſter der Philoſophie und Rector der Schulen zu Odenſee in Fühnen, wie auch Profeſſor Eloqventiä des Gymnaſii daſelbſt, war in den Alterthümern und morgenländiſchen Sprachen wohl bewandert, ſchrieb ſpecimen antiquæ rei monetariæ Danorum; Entwurff de cornubus & cornutis, hinterließ auch viel philoſophiſche, hiſtoriſche und antiquariſche Schrifften, und ſtarb 1731. NZ.

BIRCHINGTON, oder Birkington, oder Brikington, (Stephanus), ein Prieſter, Benedictiner Ordens, von ſeinem Vaterlande ſo genannt, florirte in der andern Helffte des 14ten Seculi, lebte zu Canterbury, und ſchrieb hiſtoriam de archiepiſcopis cantuarienſibus von 597 bis 1369, die in *Wharton* Angl. ſacra ſtehet, continuirte auch ſolche nachgehends bis 1382; ingleichen hiſtoriam regum Angliæ bis 1367, und de Pontificibus & Imperatoribus romanis bis 1378, welche beyde letztere noch im Manuſcript liegen. Es wird

ihm auch Catalogus epiſcoporum elienſium beygelegt. Fa. Bal. Pit.

BIRCKINGTON, ſiehe Birchington.

BIRCK (Thom.), ein evangeliſcher Theologus im Würtembergiſchen, ſtudirte zu Tübingen, ward Pfarrer anfangs zu Ebſtätten, hernach zu Oberbriden, und denn von Johann Philippo, Freyherrn von Bettendorff 1602 in dem Flecken Ebi-Angelloch im Graichau, zum Paſtor vociret, ſchrieb Predigten, Regenten-Spiegel, und ſtarb nach 1615. Fi.

BIRCKBECK (Simon), ein Baccalaureus Theologiä, und Vicarius der Kirchen zu Gollingen und Forcet, gebohren zu Hombei in Weſtmorland, ſtarb 1656, 11 Sept. und hinterließ im Engliſchen vindicias proteſtantium; confirmationes cordis; reſponſionem contra antidotiſtam pontificium, und einen Tractat de morte, judicio, inferno & cœlo. Wo.

von BIRCKEN (Sigismund.), ſonſt Betulius, ein Comes Palatinus Cæſareus, gebohren zu Wildenſtein, einem Dorffe in Böhmen, nicht weit von Eger, 1626, 25 April, muſte ſich, als ſein Vater wegen der Religion vertrieben worden, in der zarten Kindheit nach Hohenberg begeben, von dannen er ſich nach Bareuth und Nürnberg verfüget, und zu Jena die Jura, wiewohl wider ſeines Vaters Willen ſtudiret. Er wurde in der fruchtbringenden Geſellſchafft unter dem Nahmen des Erwachſenen aufgenommen, zum gecrönten kayſerlichen Poeten gemacht, und in der Academie Recuperatorum zu Padua inſcribiret. In der Blumen-Geſellſchafft hieß er Floridan, und ſtarb 1681, 12 Julii, und hinterließ Pegnelis, oder der Pegnizer Schäffer Feld-Gedichte in 9 Tage-Zeiten, unter dem Nahmen Floridan; deutſchen Oliven-Berg; Mauſoleum der ungariſchen Könige; geiſtlichen Weyrauch; deutſche Red-Bind- und Dicht-Kunſt; Joh. Jacob Fuggeri öſterreichiſchen Ehren-Spiegel, bis auf Kayſer Maximilianum I; chur- und fürſtlichen ſächſiſchen Helden-Saal, den Joh. Joach. Feller ſehr vermehrt und mit Anmerckungen, ediret; Margenis, oder vergnügtes, bekriegtes, und wiederbefriedigtes Deutſchland; pegneſiſche Geſpräch-Spiel-Geſellſchafft von Nymphen und Hirten, unter dem Nahmen des Erwachſenen; vermehrten Donau-Strand; Guelfis oder niederſächſiſchen Lorber-Hayn; den churbrandenburgiſchen Ulyſſes; Lieb- und Lob-Andencken ſeiner ſelig entſeelten Margaris, unter dem Nahmen Floridan; Jac. Balde trunckene Trunckenheit, oder Satyre wider den Misbrauch des Tabacks, ohne ſeinen Nahmen ꝛc. Ha. Hend.

von BIRCKEN, oder Berulejus, (Xyſtus oder Sixtus), ein Philologus, gebohren 1500 den 21 Februar zu Augſpurg, allwo ſein Vater ein Weber war, ſolte anfangs ſtudiren, wurde aber, weil er das Gehör verlohr, aus der Schule genommen und zu ſeines Vaters Handwerck angehalten. Nach zwey Jahren kriegte er das Gehör wieder, beſuchte die Schulen von neuen,

neuen, gieng darauf auf die Academie nach Erfurt, und von da nach Tübingen, und ward 1523 daſelbſt Magiſter. Weil er zu Augſpurg ein Stipendium erhielt, begab er ſich nach Baſel, allwo er zwölff Jahr verblieb, ſich aber, nachdem gedachtes Stipendium zu Ende gegangen, gar ärmlich behelffen muſte, und theils einen Boten bey der Academie, theils einen Corrector in der Druckerey abgab. 1530 ward er der Schule St. Theodori zu Baſel, und hernach dem Seminario theologico allda fürgeſetzt, endlich aber nach Augſpurg zum Rector der St. Annen-Schule beruffen; da er denn für ſeiner Abreiſe von Baſel 1536 zum andern mahle die Magiſter-Würde annahm. Zu Augſpurg vermehrte man zweymahl ſeine Beſoldung; er ward auch zum Bibliothecario ernennet, endlich pro Emerito erklärt, und ſtarb 1554 den 19 Junii. Seine Schrifften ſind: Nobilitas vera, Eva ſeu mythologia Philippi Melanchtonis redacta in actionem ludicram, Joſeph, ſapientia Salomonis, Judith, Suſanna, Beel, Zorobabel, Herodes, welches insgeſamt Dramata ſind, die von Betulejo zum theil deutſch aufgeſetzet, hernach aber ins Latein gebracht worden; Sibyllinorum oraculorum libri octo, græce primum editi cum annotationibus; Symphonia ſive Novi Teſtamenti concordantiæ græcæ; in *Ciceronis* libros tres de natura Deorum & paradoxa commentarius; Commentarii in *Ciceronis* libros de officiis, amicitia & ſenectute; Commentarius in *Ciceronis* orationem pro Q. Ligario; *L. Cælii Lactantii Firmiani* opera cum commentariis, bey welchen *Betuleji* Lebens-Beſchreibung ſtehet, die Joh. Niſſus verfertiget. Pant. Ad. Teiſſ.

BIRCKENHEAD (Joh.), ein Engelländer, war erſt Schreiber bey Ertz-Biſchoff Laud, addreßirte ſich hernach bey Hofe, und hieng Carolo I, ſonderlich da er zu Oxford war, beſtändig an, allwo er Prof. Moralium und Doctor Juris wurde, auch den Mercurium aulicum wöchentlich vom Jan. 1642 bis zu Ende 1645 edirte, darinne er des Königs Sache möglichſt vertheidigte. Er ſchrieb auch andere luſtige Tractätgen, ſo dahin abzielten; daher ihm Carolus II eine austrägliche Charge am Hofe conferirte. Er ſtarb 1679, 4 Dec. Wo.

BIRCKHEIMER, ſiehe Pirckheimer.

BIRCOV (Fabianus), ein Prediger-Mönch von Lemberg, ward 1594 Magiſter, hernach bey Sigismundi III Printzen, Uladislao, Hofprediger, ſchrieb eccleſiaſticarum Orationum Volumen; 2 academiſche Reden de impedimentis bonarum literarum und de virtute acquirenda; eine Poſtille in pohlniſcher Sprache aus 2 Tomis beſtehend, nebſt verſchiedenen kleinen Wercken, und ſtarb zu Cracau 1645 an einer Blutſtürtzung. Ech. Sr.

BIRCOV (Simon), ein Bruder des vorigen Fabiani, Medicinä Doctor und Profeſſor zu Zamoſc, war einer der gelehrten Griechen zu ſeiner Zeit, ſchrieb viel griechiſche und lateiniſche Gedichte, und vertirte *Dion. Halic.* de collatione verborum. Sr.

BIRGER, ein gelehrter Schwede, wurde Präpoſitus und hernach von 1366 an Ertz-Biſchoff von Upſal, ſchrieb hiſtoriam eccleſiaſticam ſueo-gothicam; vitam S. Brigittæ vadſtenenſis, ſo aber nichts als ein Lobgeſang auf die H. Brigitta in ſich halten ſoll, und ſtarb 1383. Sche. Fa. *Benzelius* in notis ad Vaſtrovii vitam aquilonian.

BIRIDANUS (Simon), ſiehe Bredonus.

BIRNBAUM (Abrah.) ſiehe unter Birnbaum (Joh. Abr.).

BIRNBAUM (Jo. Abraham), J. U. D. königlicher pohlniſcher und chur-ſächſiſcher wircklicher geheimer Rath, Vice-Cantzler, und Dom-Probſt zu Wurtzen, gebohren zu Dreßden 1644, 20 Sept. Sein Vater war Doctor Abraham Birnbaum, 5 unterſchiedener Durchl. Churfürſten zu Sachſen Rath und Leib-Medicus. Der Sohn ſtudirte zu Leipzig und Helmſtädt, an welchem letztern Orte er auch in Doctorem promovirte. Hierauf that er eine Reiſe nach Dänemarck, Franckreich, Italien, Großbritannien, Holland und Deutſchland; dabey er manche Gefahr ausgeſtanden. Unter andern gerieth er in dem Fluß l'Arberine bey der Vogtey St. Moritz, 7 Meilen von Lion in Lebens-Gefahr, ſein Reiſe-Gefährte muſte neben ihm ertrincken; und ihm würde es nicht beſſer ergangen ſeyn, wo er nicht ein Geſträuche durch göttliche Direction ergriffen, und ſich daran gehalten hätte, bis ihm die Bauern aus dem nechſten Dorffe zu Hülffe gekommen. Nach ſeiner Zurückkunfft practicirte er in Dreßden, ward 1676 Hof- und Juſtitien-Rath, 1681 ein Mitglied des Collegii Sanitatis währender Contagion, 1690 Conſulent im geheimden Rath, 1692 Dom-Probſt zu Wurtzen, 1694 wircklicher geheimder Rath, und 1698 Vice-Cantzler. Er ſchrieb diſſertationes de privilegio; de contractu literali; de licentia renunciandi; de jure pupillorum ſingulari; de foro privilegiato &c. war etliche Jahr kränclich, doch wartete er ſeine Geſchäffte fleißig ab, fiel ein Jahr vor ſeinem Ende die Treppe herunter, doch ohne Schaden, worauf er 1704, 5 Dec. geſtorben. Carpz.

BIRNBAUM (Jo. Abraham), ein Philologus, von Leipzig, allwo ſein Vater D. Jo. Siegmund Stadt-Richter geweſt, bürtig, ſtudirte in ſeiner Geburts-Stadt, ward allda 1721 Magiſter, las philoſophiſche, oratoriſche und juriſtiſche Collegia, und ſtarb 1748. Seine Schrifften ſind: Diſſ. de inſigni phyſices in jurisprudentia utilitate; diſquiſitio: an & in quantum juris ſtudium certo annorum numero circumſcribi poſſit? Rede von dem hohen Geiſte des erblaßten Thomaſius; angenehme Vortheile einer vernünfftigen Einſamkeit; Deutſche Reden in 2 Theilen; Rede von dem Lobe der Jagd; Liber ſingularis de natura & uſu ſtudii antiquitatum. Wei.

BIRNBAUM (Urb.), ſiehe Pierius.

BIRNDUMPFEL (Jo. Georg.), lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb de vera ratione legendi

Digitized by Google

gendi rerum artiumque ſcriptores; de eo, quod cometæ vulgo portendere dicantur; compendium Logicæ; cogitat. de commentario hiſtorico, cur difficultatibus vix ſuperandis ſubjaceat. Hend.

BIRNSTIEL (Jo.), von Coburg aus Francken, war Philoſophiä Magiſter, und der letzte catholiſche Prieſter zu Hilpershauſen; wurde aber, als er die päbſtliche Religion fahren ließ, der erſte evangeliſche Lehrer daſelbſt, und predigte von 1525 das Evangelium zu Coburg bis an ſeinen Tod. Franc.

BISACCIONI (Majolinus), ſiehe Biſſaccioni.

BISBE und Vidal (Franciſcus), ein ſpaniſcher JCtus im Anfange des 17 Seculi, hat in ſeiner Mutterſprache einen Tractat von Comödien geſchrieben, und demſelben des Dio. Perez *de Valdivia ſermon de las maſcaras* beygefügt. Ant.

BISCHOFF, oder Epiſcopus, (Ludov.), ein Theologus, gebohren zu Ulm 1513 den 1 Mertz, legte ſich zwar anfangs auf die Medicin, ergriff aber hernach das Studium theologicum; war Diaconus zu Langenau, und hernach Paſtor primarius und Senior zu Ulm, woſelbſt er 1650 den 23 April geſtorben, nachdem er eine bewährte geiſtliche Seelen-Artzeney herausgeben laſſen. Fr. W. d. Hend. Ser.

BISCHOFF (Melchior), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1547, 20 May zu Pöſeneck im Oſterlande, ſtudirte zu Jena, ward 1568 Schulmeiſter zu Rudolſtadt, hernach Cantor zu Altenburg, und 1570 Diaconus zu Pöſeneck. Allhier ſetzten ihn die churfürſtlichen Viſitatores 1573 ab, weil er die Lehren der wittenbergiſchen Theologen nicht annehmen wolte. Er wurde darauf zu Jeckenheim in Francken, nach fünf Jahren zu Tundorff, und nach ſechs Jahren zu Pöſeneck Paſtor, 1590 Hof-Prediger zu Coburg, 1597 Superintendens zu Eisfeld und 1599 General-Superintendens zu Coburg, allwo er auch 1614, 19 Dec. geſtorben. Seine Schrifften ſind: Catechiſmus; bona nova de reſurrectione Domini oder Oſter-Predigten; acht Predigten vom ewigen Leben; ſechs Predigten von der ewigen Verdammniß; Paſſionale Eſaiæ; declamatio de ſcholis, docentibus diſcentibusque; Hochzeit Schul-Tauf-Leichen- und andere Predigten. Er wurde endlich ſo contract, daß ihn der Kirchner, wenn er predigen wolte, oder ſonſt eine Amts-Verrichtung hatte, auf einem Kärnlein führen, oder auf einem Seſſel tragen müſſen. Fr. Lud.

BISCHOFFBERGER (Bartholomæus), ein Schweizer, gebohren zu St. Gallen 1622, wurde 1643 Pfarrer der reformirten Gemeine zu Trogen, und 1657 Decanus im Canton Appenzell, verfiel darauf in Melancholie, und muſte deswegen ſein Amt niederlegen, kam aber darauf wieder zu völligem Verſtande, und ſtarb 1698. Er ſchrieb eine Appenzeller Chronick. *Sebeuchzeri* nova literar. helvetica.

de BISCHOP (Philipp.), ſiehe Epiſcopius.

BISCIA (Barth.), ein Dominicaner von Bologna, war Doctor Theologiä, und Biſchoff in ſeiner Vaterſtadt, ſtarb 1409 den 29 Auguſt, und hinterließ commentaria ſeu Poſtillas ſuper Evangelia Matthæi & Lucæ und ſuper Epiſtolas canonicas. Ug. Ech.

BISCIA (Bernhardinus), von Rom, ein kluger JCtus, ward 1591 Advocatus conſiſtorialis, und hinterließ viel Schrifften, davon nichts als Reſponſa gedruckt ſind. Man.

BISCIA (Lælius), ein gelehrter, in geiſt- und weltlichen Rechten wohlerfahrner Cardinal, iſt 1575, 15 Jun. zu Rom gebohren. Er hatte eine ſchöne Bibliothek, derer Antiſtes Leo Allatius war, machte ſich ein Vergnügen, wenn er den Gelehrten dienen konte, und ſtarb 1638, 19 Nov. Tom. Er.

BISCIOLA (Jo. Gabriel), ein Jeſuite von Modena, war Präfectus in verſchiedenen Collegiis, hat das martyrologium romanum italiäniſch überſetzet, auch einen Auszug aus den Annalibus des Baronii gemacht, und iſt 1613, 8 Febr. im 74 Jahr zu Ferrara geſtorben. Al.

BISCIOLA (Lælius), ein Bruder des vorigen Jo. Gabriels, von Modena, ein in Sprachen, Literis human. und Theologie wohl erfahrner Jeſuite, docirte mit groſſem Applauſu, ſchrieb horas ſubciſivas; obſervationes ſacras, und digreſſiones in Evangelia Matthæi & Johannis, wie auch in epiſtolas Pauli ad Romanos, Galatas & Hebræos &c.; und im Italiäniſchen unter dem Nahmen Paul. Biſciolä, ſeines Bruders, dialogum de bono peregrinationis; it. de bono mortis; diſcurſus morales in 2 Tomis; librum comparationum & ſimilitudinum vor Prediger; 3 diſcurſus ſuper epiſtola prophetæ Baruch ad captivos Hebræos in Babylonia, und ſtarb 1629, den 10 Nov. im hohen Alter zu Mayland. Al.

BISCIOLA (Paul), ſiehe Biſciola (Lælius).

BISCOE (Jo.), ein presbyterianiſcher Prediger in Engelland, der letzlich nur geheime Zuſammenkünffte hielt, ſchrieb in Engliſchen einige Tractate von der Genade und Barmhertzigkeit Gottes ꝛc. und ſtarb 1679. Wo.

BISCONTIUS (Paul), ein Ertz-Biſchoff von Palermo, Carmeliter-Ordens, florirte 1440, und edirte einige theologiſche Schrifften. M.

BISDOMINI (Thom.), ein Jeſuite, gebohren zu Arezzo, 1582, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Mayland, Genua und Rom, ſtarb zu Fraſcati den 19 Octobr. 1633, und hinterließ caſus conſcientiæ, ingleichen theoremata ex univerſa philoſophia. Al.

BISETUS (Odoardus), aus dem Ländgen Tricaſtin in Nieder-Dauphine, Herr von Charlais, und franzöſiſcher Kriegs-Controlleur, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, muſte ſich aber der reformirten Religion wegen, welcher er zugethan war, aus Franckreich retiriren; ſchrieb griechiſche ſcholia über alle 11 Comödien des Ariſtophanis, welche Aemil. Portus 1607 mit in ſeine Auflage des Ariſtophanis geſetzet. Mr. Teißier war ſein Vetter. Pithœana.

Digitized by Google

BISHOP, ſiehe Biſſhop.

BISHOPE (George), ein Engelländer, lebte 1661, und ſchrieb: *New Engeland Judged.*

de BISINIA, ſiehe a S. Severino.

BISLING (Anshelmus), ein catholiſcher Theologus zu Würtzburg, lebte 1671, und ſchrieb unter andern: montem Thabor.

BISMARCUS (Jo.), ein Prediger zu Ammersleben in Pommern, gab 1614 vitas præcipuorum theologorum, ſpeciatim virtembergenſium zu Halle in 4 heraus, an denen aber nicht viel iſt, auch die Accurateſſe fehlet.

BISSACCIONI (Majolinus), ein fleißiger Hiſtoricus und Graf von Jeßi in der anconitiſchen Marck, lebte in der Mitten des 17 Seculi, hielt ſich lange in Deutſchland auf, um ſich die Sprache und Sitten des Landes bekannt zu machen, war Cammer-Juncker bey dem Könige in Franckreich, und ſchrieb *memorie hiſtoriche della moſſa d' armi di Guſtavo Adolfo in Germania l' anno 1630 inſino al 1634; hiſtoria univerſale de Turchi di Sanſovino accreſcinta; hiſtoria delle guerre civili doppo l' anno 1610 al 1651; ſenſi civili ſopra il Capitano del Duca di Roban; deſcrizzione univerſale del mondo di Luca de Linda; Albergo fabula; la Cleopatra, Clorinda, Caſſandra, Ercole in Lydia, il Mithridate.* Hend.

BISSÆUS, ſiehe Byſſæus.

BISSE (Vincentius), ein ſpaniſcher Jeſuit von Alzira in Valentia, gebohren 1597, hat lange einen Prediger abgegeben, auch eine von ſeinen Predigten in Druck gehen laſſen, und iſt zu Tortoſa 4 Aug. 1646 geſtorben. Al.

BISSEL (Dominicus), ein catholiſcher Geiſtlicher zu Augſpurg, überſetzte *Joannis Bedel* ideam boni Parochi & perfecti religioſi ſ. vitam Petri Forerii aus dem Engliſchen, und *Paul. Æmil. Saraceni* vitam Alberti de Altiſſimis aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche, und lebte noch 1687.

BISSEL (Jo.), ein Jeſuite, geb. zu Babenhauſen in Schwaben 1601, lehrte eine Zeitlang die Poeſie, Rhetoric, Ethic und Theologiam polem. zu Dillingen, Ingolſtadt und Amberg und ſtarb zu Amberg um 1677 in hohem Alter. Unter ſeinen vielen poetiſchen und andern Schrifften ſind die vornehmſten: Deliciæ æſtatis; argonauticon americanorum Libri XV; de peſtiferis peccatorum mortalium fructibus; illuſtrium ab orbe condito ruinarum decades IV; Palæſtinæ topotheſia; reipubl. romanæ veteris ortus & interitus; Medulla hiſtorica; Leo galeatus; digitus Dei, oder hertzberührender Finger Gottes in unterſchiedlichen Exempeln vorgeſtellt; mortes patheticæ, oder anmuthige Todes-Fälle; antiquitatum angelicarum veteris item novi teſtamenti tuba iambica; incolarum alterius mundi phænomena hiſtorica, d. i. der Inwohner der andern Welt ſichtbarliche Erſcheinungen, in Faſten-Exempeln zu Dillingen in der academiſchen Kirche der Societät Jeſu predigtweiſe fürgeſtellt; Exempla tragica; deliciæ veris; vernalia ſ. de laudibus veris; Icaria; Sylvicaſtrium; cliens marianus; palma boica. Al.

BISSEUS, ſiehe Byſſæus.

BISSHOP (Valentinus), ein Jeſuite, gebohren zu Brügg 1586, ſtarb zu Cortryck 14 May 1636, nachdem er in ſeiner Mutter-Sprache encomium virginitatis & inſtructionem virginum Deo dicatarum ad vitam cum pietate inſtituendam in 3 Büchern geſchrieben. Al.

BISSHOP (Wilhelmus), ein Socius des Collegii lincolnienſis zu Oxford, von Warwick, aus einem adelichen Geſchlechte bürtig, wandte ſich nachgehends zur catholiſchen Religion, worauf er Doctor in der Sorbonne zu Paris, und Biſchoff zu Chalcedon worden. Er ſtarb 1624, 13 April, im 71 Jahr, und hinterließ im Engliſchen, reformationem catholici deformati &c. Wo.

de BISSNA (Bartholomæus), ein Biſchoff zu Aſti, von Bononien gebürtig, war aus dem Dominicaner-Orden, und ſtarb 1409. Er hat Commentaria ſ. poſtillas in Evangelia Matthæi & Lucæ & ſuper Epiſtolas canonicas, auch comm. in IV libros ſententiarum, it. in vetereм Logicam ac ſex principia Guil. Porretani geſchrieben. Ech. Fa.

BISSUS (Franciſcus), ein ſicilianiſcher Medicus, von Palermo bürtig, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, ward 1580 zum Protomedico von gantz Sicilien ernennet, ſchrieb epiſtolam ad Paul. Reſtifam de erylipelate per Siciliam vagante, wurde hierüber von Paulo Crinoo angegriffen, aber auch von Gerh. Columba öffentlich vertheidiget, und ſtarb zu Palermo 1598. M.

BISTERFELD (Joan.), ein Profeſſor Philoſophiä am Gymnaſio zu Siegen in Naſſau, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb verſchiedene Programmata e. g. de magiſtratu politico ejusque officio.

BISTERFELD (Joann Henrich), ein Theologus und Philoſophus, lebte in der Mitten des 17 Seculi zu Leiden und ſchrieb: myſterium pietatis de uno Deo contra Jo. Crellium; S. Sæ divinam eminentiam & efficientiam; Phoſphorum catholicum ſ. epitomen artis meditandi. Seine opera philoſophica ſind 1661 unter dem Titel: Biſterfeldus redivivus in Haag Voll. 2 in 12 zuſammen gedruckt worden.

de BISUNTIO (Steph.), ſiehe Stephanus.

de BITERRIS (Amalr. Aug.), ſiehe Amalricus.

BITISCUS (Fridericus), ein geneviſcher Medicus, florirte in der Mitte des 17 Seculi, gab die Opera *Paracelſi* 1658 zu Genff in 4 Folianten lateiniſch heraus, und ſetzte denſelben eine Vorrede bey, darinne nicht allein der Paracelſus wider ſeine Gegner ſowohl wegen ſeines Lebens als Lehre vertheidiget, ſondern auch demſelben die circulatio ſanguinis & ſanguificatio cordis beygeleget wurde. Ke.

BITNER (Johann), ein Schulmann zu Zürch, lebte im Anfange des 17 Seculi und ſchrieb: dialogos de ratione conſtruendi & de diſtinctionibus & periodis.

Digitized by Google

BITO, ein Mechanicus, zu des Königs Attali I Zeiten, deſſen Vaterland aber unbekannt iſt, hat de conſtructione bellicorum inſtrumentorum geſchrieben, welches Werckgen man in *Thevenoti* collectione veterum mathematicorum antrifft. Fa.

de BITONTO (Antonius), ſiehe Antonius.

de BITONTO (Martin), ſiehe Martin de Bitonto.

BITSCH (Caſpar), ein Juriſte, gebohren 1579, 5 Apr. zu Hagenau von geringen Eltern, hat zu Straßburg ſtudiret, und zu Baſel in Doctorem promoviret, auch daſelbſt anfangs einen Præceptorem der erſten Claſſe abgegeben, worauf er zu Straßburg Profeſſor Hiſtoriarum, und hernach Inſtitutionum, Pandectarum, Codicis et Feudorum, ingleichen gräflicher hanauiſcher Rath, wie auch Canonicus præpoſitus thomanus geworden. Er ſchrieb de acquirenda & amittenda poſſeſſione; de feudis, & clauſula codicillari; de rerum communium diviſione; de theſauris; de individuis; decadem caſuum pro amico, gab auch *Nat. Comitis* hiſtoriam univerſam heraus, und ſtarb 1636, 2 Dec. W. m.

BIVAR, oder Vivar, (Franciſcus), ein Ciſtercienſer Mönch von Madrit in Spanien, zu Anfang des 17 Seculi, hat die Philoſophie und Theologie gelehret, und iſt als Procurator generalis nach Rom geſendet worden; worauf er zu Madrit 1636 geſtorben. Seine Schrifften ſind: *hiſtorias admirables de las mas iluſtros entre las menos conocidas Santas que ay en cielo; apologia en defenſa de la ſantidad de Juan de Sagramenna; compendio de la vida de Candido de Folengio; Dextri* chronicon hiſtoriæ omnimodæ commentariis illuſtratum cum apologetico pro eodem Dextro contra Gabr. Pennotum, der ihn eines Plagii beſchuldiget hatte; *Marci Maximi* continuatio chronici dextriani cum additionibus variorum commentariis illuſtrata, ſo erſt nach ſeinem Tode durch den Abt zu Rucala ans Licht geſtellet worden; Sancti Patres a vulgari ſententia, quæ illis in controverſia de immaculata virginis conceptione imputari ſolet, vindicati; folgende aber liegen noch im MSt. als: de officio parvo B. V. M. lib. 1; de antiquo colore habitus monachorum ciſtercienſium; de viris illuſtribus ordinis ciſtercienſis; de bello Turcis inferendo; tr. de incarnatione verbi divini; commentaria in Ariſtotelem; de veteri monachatu; diſceptationes phyſico-logicæ; *marial y imagen de la limpia concepcion de nueſtra Seanora &c.* Thom. Ant. Vi.

de BIVAR (Hieronymus), ein ſpaniſcher Hiſtoricus aus dem 16 Seculo, ſoll ein Werck *coronica del Reyno de Chile* geſchrieben haben, das aber noch nicht gedruckt iſt. Ant.

de BIVAR (Rodericus), ein ſpaniſcher JCtus von Grunno im Toledaniſchen zu Anfange des 16 Seculi, hat in dem ſpaniſchen Collegio zu Bologna ſtudirt, und iſt der erſte geweſen, welcher das Leben des Cardinals Ægidii de Albornoz beſchrieben, das 1506 im Druck erſchienen iſt. Ant.

de BIVERO (Franc.), ſiehe Bivar.

de BIVERO (Jo.), ſiehe Palacios.

de BIVERO (Petrus), ein gelehrter Jeſuite, gebohren 1572 zu Madrit, war Hofprediger bey Alberto von Oeſterreich und Iſabella in den Niederlanden, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Rector des Collegii zu Madrit, ſchrieb emblemata in Pſalmum Miſerere; Sacrum ſanctuarium crucis & patientiæ crucifixorum & crucigerorum emblematicis imaginibus ornatum; de ſolenni ſapientiæ convivio; oratorium piarum imaginum; de ſacris privilegiis ac feſtis magnæ filiæ, ſponſæ & matris Dei; de feſtis ſolemnibus Chriſti; conciones; hymnum triumphalem &c. und ſtarb 1656, 26 April. Ant. Al.

BIUMI (Jac. Phil.), ein Mayländer, war Organiſt zu Mayland, und ein guter Componiſt, ſchrieb etliche Magnificat; Motetten und *Canzoni da ſugnar alla Franceſe*, und ſtarb 1652. *Picinelli* Ateneo dei letterati milaneſi.

BIX (Johann Ulrich), ein Medicus zu Straßburg, ſchrieb 1677 unter andern σφυγμογραφίαν ſ. de pulſu.

BIZARO (Abr. Iſrael), von einigen auch Pilzaro genannt, ein portugieſiſcher Jude, im 17 Seculo, hielt ſich zu Amſterdam auf, und ſchrieb *diſcurſos y expoſiciones ſobre la vara de Jeuda, vaticinio del inſigne patriarcha Jacob.* Er ſcheinet mit dem Abraham Iſrael, deſſen *Barrios* de poetis Hiſp. erwehnet, einerley zu ſeyn. W.

BIZARRO, ſiehe Doni (Ant. Franc.).

BIZOT (Petrus), ein Canonicus zu S. Sauver d'Eriſſou in der Dioces von Bourges, ſtarb An. 1696 in dem 66 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm eine *hiſtoire metallique de la Republique d'Hollande*, welche zu Paris An. 1687 in fol. heraus gekommen, und zu zweymahlen in 3 Octav-Bänden nachgedruckt worden. Er hat auf gleiche Art auch die Hiſtorie der Könige in Franckreich durch Müntzen beſchrieben; es iſt aber dieſes letztere Werck niemahls heraus gegeben worden. HL.

BIZZARUS (Petrus), von Saſſoferrato, florirte in der Mitten des 16 Seculi, hielt ſich einige Zeit in Franckreich und Engelland auf, ſtand 10 Jahr lang bey dem Churfürſten Auguſto zu Sachſen in Dienſten, und lebte meiſt zu Antwerpen. Er ſchrieb Senatus populique genuenſis rerum domi foriſque geſtarum hiſtorias atque annales; de bello cyprio; de bello pannonico, welches in *Bongarſii* ſcriptoribus rerum hungaricarum ſtehet; de motibus belgicis & aliis Europæ fatis; rerum perſicarum hiſtoriam in 12 Büchern, die von der aſſyriſchen Regierung an bis aufs Jahr Chriſti 1581 gehet, und in dem 1601 zu Franckfurt gedruckten corpore hiſtoriæ rerum perſicarum ſtehet; de optimo principe; poemata de ſtatu & adminiſtratione reipublicæ genuenſis; reipublicæ genuenſis leges novas, davon die letzten beyden im Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Ital. ſtehen. Ja.

Digitized by Google

BLACHENEGUS, oder Blakeney, oder Blacney, (Wilhelmus), lat. Niger, ein Engelländer, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb commentarios in Cantica canticorum; disputationes subtilissimas. Bal. Pit. Fa.

BLACHTA, siehe Kwiatkowski.

BLACHUS (Gerasimus), ein Metropolit zu Philadelphia, von Creta bürtig, lebte im 17 Seculo, und schrieb unter andern harmoniam rerum, welches Buch zu Venedig gedruckt worden. *Procopius* de erudit. græcis.

BLACK (Joh.), ein schottländischer Dominicaner, verfolgte diejenigen, so seiner Religion nicht zugethan waren, mit so heftigem Eifer, daß er deswegen zu Edinburg 1562 den 7 Jenner hingerichtet wurde nachdem er tr. de reali præsentia corporis Christi in sacramento altaris; monitorium ad apostatas; acta colloquii sui cum Jo. Willoxio, und Predigten geschrieben. Ech.

BLACKALL (Offspring), ein englischer Theologus und Bischoff zu Exeter, war zu London 1654 gebohren, studirte zu Oxford, wurde 1690 Pfarrer zu South-Okendon in der Grafschafft Essex, 1694 Rector bey St. Mary Aldermary zu London, 1695 Lector bey St. Olaves in Old-Jewry, und 1698 Lector bey St. Dunstan in West, dabey er auch die Bestallung eines Caplanen Königs Wilhelms hatte, 1707 aber Bischoff wurde. Er wolte anfangs König Wilhelmen nicht schwören, änderte aber hernach seine Meinung, schrieb gute Predigten, sonderlich über Matth. V, VI und VII, welche auch den grösten Theil seiner Wercke, die zu London 1723 in 2 Voll. heraus gekommen, ausmachen, und starb 29 Nov. 1716. B.

BLACKBURNING (Richard), ein Medicus zu London, hat 1681 unter den Buchstaben I. A. i. e. *Joann. Aubery* vitam Thomæ Hobbes edirt.

BLACKMORE (Richard), ein englischer Medicus und Poet, am Ende des 17 und Anfange des 18ten Seculi, ward zu Padua Doctor, und 1697 vom König Wilhelmo zum Ritter, und darauf von der Königin Anna zu ihrem Leib Medico gemacht, war auch ein Mitglied des Collegii medici zu London. Seine vornehmsten Schrifften sind: ein Helden-Gedichte, der Printz Artur betitelt; *the Creation, a philosophical poem*, gegen den Lucretium; *Treatise of consumtions & other Distempers belonging to the Breast & Lungs; Essais upon several subjects*; eine Sammlung von Gedichten; dissertationes de hydrope, tympanitide, ictero, calculo & diabete.

BLACKWALL (Ant.), ein Engelländer und Magister Artium, war erstlich Rector der Schule zu Derby, hernach zu Bosworth, endlich Pfarrer zu Clapham, schrieb eine neue lateinische Grammatik; introductionem in autores classicos in englischer Sprache, welche der Herr Hofrath G. H. Ayrer ins Latein übersetzt, und unter dem Titel: de præstantia classicorum autorum commentatio heraus gegeben; auctores sacros classicos defensos & illustratos ebenfalls in englischer Sprache, welches Werck aber Herr D. C. Wolle lateinisch edirt, und starb den 7 April 1730. Bibliotheque raisonnée.

BLACKWEL (Georg), ein päbstlicher Archi-Presbyter in Engelland, und Notarius Sedis apostolicæ, aus Middlesex, schrieb contra mendaciloquentiam & fraudulentam dissimulationem, ingleichen Epistеln ad pontificios Anglos, und starb 1608. W, d.

BLACNEY (Wilh.), siehe Blachenegus.

BLACUOD (Adam), ein Schottländer, zu Dunferling in der Provintz Fiffe um das Jahr 1539 aus einer adel. Familie gebohren, studirte zu Paris, da er die Humaniora, Philosophie, Mathematik und orientalischen Sprachen lernte, und nach diesem zu Toulouse auch die Rechts-Gelehrsamkeit trieb. Als er hierauf wieder nach Paris gekommen, und eine Zeitlang die Philosophie daselbst gelehret, machte er sich mit dem schottländischen Gesandten und Ertzbischoff von Glascow, Jacobo Beton, bekannt, der ihn seiner Königin so sehr recommendirte, daß sie ihm nicht nur die Stelle eines Raths bey dem Präsidial von Poitiers ertheilte, sondern ihn auch zugleich zu ihrem Rath ernennete. Er that nach der Hand unter währender Gefangenschafft der Königin Mariä unterschiedliche Reisen nach Engelland, blieb aber dennoch immerfort in seiner vorigen Bedienung, und starb endlich An. 1613, in dem 74 Jahre seines Alters. Man hat von ihm: de vinculo religionis & imperii L. 2; adversus Ge. Buchanani dialogum, de jure regni apud Scotos, pro regibus apologiam; *Martyre de Marie Stuart, Reine d'Ecosse*; inaugurationem Jacobi, M. Brit. Regis; varii generis poemata; u. a. m. welche Schrifften Gabr. Naudäus An. 1644 zu Paris zusammen in einem Quart-Bande heraus, und dabey eine Nachricht von dessen Leben gegeben.

BLACUOD (Henricus), ein Medicus von Paris, lebte zu Anfange des 17 Seculi, erhielt 1624 die Stelle eines königlichen Professoris in dem Collegio regio, legte aber solche 1627 nieder, und begab sich nach Rom, wo ihn Urban VIII und die Cardinäle sehr ästimirten und reichlich belohnten, darüber ihn die römischen Aertzte so starck zu verfolgen anfiengen, daß er endlich über Venedig wieder nach Paris zurück kehrte. Er starb zu Rouen, dahin er in seinen Geschäfften gereiset war, plötzlich den 17den Dec. 1634, und ließ des *Hippocratis* Prognosticorum libros tres mit einer verbesserten lateinischen Uebersetzung zu Paris 1625, 24 heraus gehen. Li.

BLADIER (Petr.), ein frantzösischer Dominicaner aus Languedoc, hielt sich im Convent zu Toulouse auf, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, und gab daselbst 1599 einen Tractat *de la confrairie du rosaire & de la confrairie du nom de Jesus* heraus. Ech.

BLACWEY, siehe de Blakeney.

BLÆRUS (Jo.), ein Benedictiner aus Diest in Brabant, war um 1496 Prior des Klosters St. Jacobi zu Lüttich, und schrieb historiam revelationis B. Juliannæ cor-

cornelienſi A. 1230 factæ, welche beym *Bzovio* annal. A. 1230 ſtehet, auch zu Douay gedruckt iſt. A. Sw. Fa.

BLÆSING (David), ein Mathematicus, gebohren zu Königsberg 1660, 29 Dec. ſtudirte erſt die Medicin, nachhero aber die Theologie zu Königsberg und Leipzig, ward 1683 zu Leipzig Magiſter, 1690 aber zu Königsberg Profeſſor Matheſeos ordinarius, that von 1697 bis 1699 eine Reiſe durch Holland, Engelland und Franckreich, ward 1701 ein Mitglied der berliniſchen Societät der Wiſſenſchafften, 1703 Inſpector Alumnorum primarius zu Königsberg, und ſtarb 1719, den 9 Octobr. ohne Erben. Er ſchrieb die jährigen Calender; Diſpp. de erronea temporis menſuratione in itinere; de extenſione mundi adverſus Carteſium; de Mercurii per ſolem tranſitu 1690 obſervando; de columna oſtrocolenſi Pruſiæ & magni ducatus Lithuaniæ termino, von welcher ein Auszug in dem erleuterten Preuſſen Tom. II ſtehet; de nive; de Euclidis propoſitione 47 Libri I elementorum; de lineæ juxta proportionem divinam diviſione; de Sphærarum cœleſtium Symphoniſino; de Eclipſi lunari; de linea meridiana; de potioribus arithmeticæ regulis algebraice evoluris, vermachte der Academie ſeine Bibliothek, mathematiſchen Inſtrumente und Naturalien-Cabinet; der philoſophiſchen Facultät ſeinen Garten, nebſt dazu gehörigen Gebäuden; 1000 Thlr. zu einem Stipendio vor Studioſos Matheſeos. Arnold.

BLAEU (Jo.), ein berühmter Geographus zu Amſterdam im 17 Seculo, war ein Sohn Wilhelmi Blaeu, und ſetzte das groſſe geographiſche Werck ſeines Vaters fort, welcher Atlas nun aus 6 Tomis beſtehet, davon der Vater nur 2 verfertiget hat. Der Sohn gab auch Theatrum urbium & munimentorum; inſtitutionem aſtronomicam de uſu globorum; *nouveau theatre d' Italie* heraus. Der Catalogus librorum ejus officinæ iſt zu Amſterdam 1662 in 8 gedruckt worden. Ben.

BLAEU, oder Blaauw (Wilhelm), ein berühmter Buchdrucker zu Amſterdam, ſonſt Janſonius Cæſius genannt, hat ſich durch ſeinen Atlantem, das Werck de globis, Unterricht von der Aſtronomie; Africæ novam deſcriptionem; *den Lee-Spiegel*; Sphæram vulgarem juxta hypotheſin Nic. Copernici; Sphæram armillarem juxta ejusdem hypotheſin; Sphæram ſtelliferam &c. bekannt gemacht, und iſt 1638 den 18 Oct. im 67 Jahr geſtorben. Vo.

BLAGRAVE (Jo.), ein Engelländer von Berkſhire, ſtudirte zu Oxford, lebte hernach auf ſeinen Gütern, und legte ſich ſtarck auf die Mathematic, ſchrieb *a mathematical Jewel; which leadeth through the whole art of aſtronomy, coſmography, geography* &c. ferner aſtrolabium uranicum generale; *the art of dialling in two parts*, und ſtarb den 9 Aug. 1611. B.

de BLAINS (Jac. Favre), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Valence in Dauphine, wo ſein Vater Profeſſor Juris war, verwaltete 1647 das Priorat zu Angers, florirte noch 1680, und ſchrieb *de la devotion du roſaire*. Ech.

BLAINVILLE (Anton. Moiteret oder Moitoirette), ein Geometra, war zu Pichange, einem etliche Meilen von Dijon gelegenen Dorffe, gebohren, und wurde königlicher Viſierer und Feld Meſſer zu Rouen, woſelbſt er auch An. 1710, ohngefehr im 60ten Jahre ſeines Alters mit Tode abgieng. Man hat von ihm einige Tractate *du grand negoce de France, du jauge de la Marine; du jauge univerſel &c.* die An. 1697 zuſammen in einem Bande heraus gekommen; ingleichen *nouveaux elemens de geometrie*, nebſt einem Tractat *de l'arithmetique*, welche An. 1700 gedruckt worden. HL.

BLAIR (Jacob), ein reformirter Prediger, gebohren 1660 in Schottland, hielt es mit der biſchöflichen Kirche, und bekam in derſelben in ſeinem Vaterlande ein Amt: verließ aber bey den ſchottiſchen Unruhen zu Carl II Zeiten ſein Vaterland, gieng nach Engelland, und ließ ſich 1685 als einen Miſſionarium nach Virginien ſchicken. 1689 ward er Commiſſarius oder Groß-Vicarius des Biſchoffs zu Londen in Virginien. Weil es ihm aber an einer guten Schule, und zu deren Errichtung am Gelde fehlte, that er 1693 ſelbſt eine Reiſe nach Engelland, und brachte es ſo weit, daß der König Wilhelm und die Königin Maria eine ſolche Schule errichten lieſſen, die man hernach das Wilhelms- und Marien-Collegium genennet. Man hat von ihm *Our ſaviour's divine ſermon on the mount contained in the Vth, VIth and VIIth chapters of St. Matthew's goſpel, explained, and the practice of it recommended in divers ſermons and diſcourſes*, welche in 4 8 Bänden 1722 zu Londen gedruckt, und 1740 mit D. Waterlands Vorrede allda aufgelegt worden, in welcher man auch von des Verfaſſers Leben Nachricht findet.

BLAKE (Stephanus), ein Engelländer zu Londen, ſchrieb 1664 in engliſcher Sprache praxin horticulani completam &c.

BLAKE (Thomas), ein eifriger presbyterianiſcher Prediger unter Cromwell in Engelland, ſchrieb von der Kinder-Tauffe; Vindicias fœderis; Predigten, nebſt andern engliſchen Tractaten, und ſtarb 1657. Wo.

de BLAKENEY, oder Blacwey (Jo.), ein Engelländer aus Norfolk, des Ordens S. Trinit. de Redemt. Captivorum, um 1447, ſchrieb Neceſſiloquium grammatices; modum rhetoricandi; jocale aureum; de fabricandis epiſtolis; de mundi ætatibus; in epigrammata *Thom. Langley*: in *Boetbium* de conſolatione. Bal. Pit. Fa.

BLAKENEY (Wilh.), ſiehe Blachenegus.

BLAKMAN (Johann), ein engliſcher Hiſtoricus, war Baccalaureus Theologiä, wie auch ein Mönch des Carthäuſer-Kloſters zu Londen im 15 Seculo, und ſchrieb Collectarium manſuetudinum & bonorum morum regis Henrici VI, welche Schrifft 1510 zu Londen gedruckt, und von Thom. Hearne nebſt Otterbourne und Whethamſtede hiſtoriis anglicanis 1732 aufs neue heraus gegeben worden.

BLAKWEL (Alexander), ein Medicus aus Schotland

land bürtig, allwo ſein Vater gleiches Nahmens Doctor Theologiä war, hatte ſchon im 15ten Jahre eine auſſerordentliche Kenntniß im Lateiniſchen und Griechiſchen, ward auch im 16 Jahre auf die Schule nach Edemburg geſchickt, ließ ſich aber nicht bewegen, auf daſiger Academie zu bleiben, oder einen Gradum anzunehmen. Er hatte eine groſſe Begierde die Welt zu ſehen, verließ im 22ten Jahre heimlich Edemburg und gieng nach Londen. Weil er aber nicht viel zu leben hatte, trat er bey einem Buchdrucker als Corrector in Dienſte, und lernte bey dieſer Gelegenheit die Buchdrucker-Kunſt ſelbſt. Er heyrathete darauf, kriegte mit ſeiner Frau Geld; verließ aber ſolche bald und gieng nach Franckreich, und darauf nach den Niederlanden und Deutſchland; worauf er nach dreyjährigen Herumſchweifen wieder nach Londen gieng, und von ſeiner Frau wohl empfangen wurde. Er legte allda eine Buchdruckerey an. Weil aber die andern Drucker ſolches nicht leiden wolten, ward ihm das Handwerck geleget; worüber er in groſſe Schulden kam, 1734 Bangverout machte, von einem ſeiner Gläubiger in Verhafft gebracht, und darinne zwey Jahr gehalten wurde. Seine Frau aber, welche eine beſondere Fähigkeit zu mahlen hatte, zeichnete mediciniſche Pflantzen und Kräuter nach der Natur mit ſolchem Beyfalle, daß ſie dadurch viel Geld verdiente, und in den Stand kam, die Freyheit ihres Mannes zu erkauffen. Derſelbe gieng ihr darauf an die Hand, ſetzte zu den Kräutern, welche ſie gezeichnet, auch hernach in Kupffer geſtochen, und mit lebhafften Farben ausgeſchildert, deren Gebrauch und Nahmen in verſchiedenen Sprachen. Als der erſte Band ihres Kräuter-Buches fertig war, erlaubte man ihr, denſelben der Academie der Wiſſenſchafften perſönlich zu präſentiren; welche Geſellſchafft ihren Fleiß mit einem anſehnlichen Geſchencke belohnte, und ihr ein ſchrifftlich Zeugniß ihres Beyfalls gabe. Dieſes Buch iſt auch ins Deutſche überſetzet, 1747 zu Nürnberg unter dem Titel: Eliſabeth Blackwel auserleſenes Kräuter-Buch gedrucket worden. Blakwel legte ſich darauf auf die Natur-Lehre und Artzney-Wiſſenſchafft, inſonderheit aber auf die Verbeſſerung ſchlechter Ländereyen. Wegen dieſes letztern ward er von einigen gegen reichliche Ergötzlichkeit zu Rathe gezogen, und von dem Hertzog von Chandos in Dienſte genommen, und zum Ober-Aufſeher über ſeine Ländereyen zu Camons beſtellet. In dieſen Umſtänden war er, als er das Buch: *A new methode of Improving cold, wet, and barren Lands, particularly claycy Grounds, with the Manner of burning Clay, Turz, and Mole Hills &c.* heraus gab, welches Buch wohl aufgenommen, und von dem ſchwediſchen Geſandten an ſeinen Hof geſchickt wurde; der hierauf Befehl kriegte, Blakwellen ſchwediſche Dienſte anzutragen: welche derſelbe annahm, nach Stockholm gieng, und von der Krone eine anſehnliche Beſoldung erhielt. Als er den König an einer gefährlichen Kranckheit glücklich curiret, kam er in groſſen Ruf, und ward unter die königlichen Leib-Aertzte aufgenommen: wobey man ihn von ſolcher Zeit an, einen Doctor nennete. Weil er ſich aber in ſolche Dinge miſchte, die der Krone gefährlich waren, ſo ward er bey dem Kopfe genommen, und wegen einer geheimen Zuſammenverſchwörung, zu Wiedereinführung der Souverainität, und Vernichtung der feſtgeſetzten Thronfolge 1747 den 9 Auguſt enthauptet. Schm.

BLAMBEKIA (Agnes), eine Franciſcaner-Nonne zu Wien, ſtarb daſelbſt 1315. Ein ungenannter Minorit hat ihr Leben und gehabte Offenbarungen beſchrieben, welche Bernh. Pez zu Wien 1731 in 8 edirt. Fa.

BLAMPIN, oder Blancpain, (Thomas), ein Benedictiner von der Congregation S. Mauri, gebohren 1640 zu Noyon in der Picardie, wurde nach der Hand Superior in den Abteyen S. Nicaſii und St. Remigii zu Reims, woſelbſt er auch An. 1685 die gewohnliche Profeßion abgeleget. Nach dieſen bekam er An. 1708 das Amt eines Viſitatoris in Burgund, und ſtarb in der Abtey von S. Benoit-ſur-Loire den 13 Febr. 1710. Man hat ihm eine neue Auflage der ſämmtlichen Schrifften des heiligen Auguſtini zu dancken, davon der erſte Tomus An. 1679, der eilfte und letzte aber An. 1700 in fol. heraus gekommen; worüber in der frantzöſiſchen Kirche ein heftiger Streit erreget worden, indem einige ihn und ſeine Ordens-Brüder beſchuldigen wollen, als ob ſie darinne ihre Neigung, dem Janſenismo aufzuhelffen, nicht undeutlich zu erkennen gegeben. Pez. Ce.

de BLANASCO (Johannes), ein Profeſſor Juris zu Bologna, aus Burgund, florirte 1256, und ſchrieb Commentar. ſuper tit. de actionibus; ordinem judiciarium; librum de feudis & homagiis &c. Panz. Fi.

BLANC, ſiehe Blondus, Blanchinus, Bianchi, Albus, Blancus und Candidus.

le BLANC (Eudo oder Otto), ein gelehrter und in der Mathematic wohl erfahrner Cardinal und Biſchoff von Porto, ſonſt Aleranus genannt, von Caſal, aus dem Hauſe der Marck-Grafen von Montferrat, ſchrieb einige aſtrologiſche Tractate, und ſtarb 1251 auf dem General-Concilio zu Lyon. Au. Ol.

BLANC (Franc.), ſiehe Blanco.

BLANC (Franciſcus), ein Frantzos, aus Dauphine gebürtig, legte ſich auf die ſchönen Wiſſenſchafften, inſonderheit aber auf die Hiſtorie und Kenntniß der Müntzen, worinne er es auch ziemlich weit gebracht. Der König Ludovicus XIV trug ihm auf, die Müntzen von Franckreich zu beſchreiben, welchem Befehl er auch nachgekommen, indem er An. 1690 ſein *Traité hiſtorique des Monnoies de France depuis le commencement de la Monarchie juſqu'à preſent*, aus Licht geſtellet. Er ſtarb ſehr ſchnell zu Verſailles im Jun. 1698, und hinterließ noch eine diſſert. *ſur quelques monnoies de Charlemagne, de Louis Debonnaire, frappées à Rome*, woraus er beweiſen will, daß dieſe Könige das Recht der Souverainität in der Stadt Rom gehabt. Memoires du tems.

Digitized by Google

BLANC (Hieronymus), ein Franciſcaner-Mönch aus Sicilien, gab 1619 reſponſiones ad 100 ſelectas caſuum conſcientiæ quæſtiones heraus.

BLANC (Hugo), von einigen Candidus genannt, ein Frantzoſe von Geburt, that ſich durch ſeine Wiſſenſchaft in der Philoſophie und Rechts-Gelahrheit dergeſtalt herfür, daß er um 1049 Cardinal wurde. Er gieng darauf als Legatus nach Spanien, allwo er die gothiſchen Geſetze abgeſchafft, ſtarb um 1096, und hinterließ eine Apologie, darinne er ſich vertheidigt, daß er die Parthie Clementis gehalten. Au. Ol.

le BLANC (Joh. oder Theodor.), ein Frantzoſe von Rochelle, war anfangs reformirter Prediger daſelbſt, bekleidete hernach 1690, als er der Religion wegen vertrieben worden, dergleichen Stelle zu Altona, und 1692 zu London, wurde darauf 1702 als frantzöſiſcher Hof-Prediger nach Coppenhagen beruffen, kehrte aber nach der Konigin Tode 1714 nach Hamburg zurück, und übernahm 1715 den Predigerdienſt bey der frantzöſiſchen Gemeine zu Altona von neuem. Man hat von ihm *l'anatheme des faux prophetes: examen de ſeptante ſemaine de Daniel, du vœu de Jephte & du decret apoſtolique Act. XV; conciliation de Moiſe avec S. Etienne.* Im Manuſcript liegen von ihm metaphraſis pſalmorum gallico-metrica und *principes contre les Sociniens.* Mol.

BLANC (Ludewig), ſiehe Beaulieu.

le BLANC (Richard), hat 1556 eine interpretationem operis de ſubtilitate *H. Cardani* zu Paris in frantzöſiſcher Sprache in 4 ediret. *Gabr. Naudæus* in catalogo operum Cardani.

le BLANC (Thomas), ein wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr berühmter Jeſuite, gebohren zu Victoire, ohnweit Chalons, 1597, lehrte die Rhetoric, Humaniora und hebräiſche Sprache, und erklärte die heilige Schrifft, war Rector über verſchiedene Collegia nach einander, ſtarb zu Rheims den 25 Aug. 1669. Seine Schrifften ſind: Pſalmorum dividic. analyſis cum commentario ampliſſimo in 6 Tomis; und in frantzöſiſcher Sprache: Bonus dives & bonus pauper; idea perfecta religioſorum; Chriſtianus in eccleſia; directio & conſolatio conjugatorum; directio & conſolatio viduarum; miles glorioſus; Deus vindex blaſphemiarum & maledictionum; bonus vinitor, bonus agricola, bonus opifex; bonus ſervus & bona ancilla; *Abregé de l'hiſtoire de maiſon de Savoye;* bonus ſcholaſticus; homo feſtivæ ſocietatis. Er überſetzte auch in ſolche Sprache aus dem Italiäniſchen *Dan. Bartoli* vitam Vinc. Carafæ; paupertatem contentam; hominem litteratum. Seine commentarii in *Ciceronis* orationes, de amicitia, ſenectute & epiſtolas familiares, wie auch de excellentia & caritate angelorum cuſtodum ſind noch im Manuſcript befindlich. Al.

le BLANC (Vincentius), ein Avanturier, gebohren zu Marſeille, trat 1565, da er nur 12 Jahr alt war, langwierige Reiſen an, und ſetzte ſolche 48 Jahr lang in allen vier Theilen der Welt fort; von welchen Reiſen in einer 1649 zu Paris in 3 Quartanten frantzöſiſch, und 1654 zu Amſterdam holländiſch gedruckten Beſchreibung iſt Nachricht gegeben worden. HL.

le BLANC, oder Blancus, (Wilhelm.), ein gelehrter Biſchoff zu Toulon, von Toulouſe bürtig, allwo er auch Cantzler der Univerſität war, ſchrieb in Frantzöſiſchen vom Cœlibat, Sacramenten, de ratione anagrammatiſmi, überſetzte auch des *Dionis* rerum romanarum hiſtorias a Joh. Xiphilino in epitomen redactas, nebſt etlichen andern Tractaten aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, und ſtarb zu Avignon, als Vicarius der Legation 1588. Ve. Sa.

de BLANCAFORT (Bertrandus), ein Johanniter-Meiſter 1320, hat verſchiedene Briefe an den König in Franckreich Ludovicum IX geſchrieben, welche in *Bongarſii* geſtis Dei per Francos T. I ſtehen. Fa.

BLANCANUS (Joſephus), ein Jeſuite und Profeſſor Mathem. zu Parma, aus Bologna, ſchrieb Ariſtotelis loca mathematica ex univerſis ejus operibus collecta & explicata; chronologiam mathematicorum; introductionem ad geographium; apparatum ad ſtudium matheſeos; ſphæram mundi, wegen welcher Schrifft *M. Jo. Sebald Buettner* eine diſſ. de Jo. Blancani rotunditate globi terraquei perfecte ſphærica 1701 zu Leipzig in 4 ediret; echometriam; inſtrumentum ad horologia deſcribenda, hinterließ auch ein Werck de vocabulorum ital. etymologiis, und ſtarb 1624, 7 Jun. im 58 Jahr. Al.

BLANCARD, oder Candidus, (Alexander), ein Carmeliter aus Gent, lebte in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb judicium Calvini de Sanctorum reliquiis collatum cum eccleſiæ Rom. Patrum ſententia; or. de retributione juſtorum ſtatim a morte, gab auch die Bibel in niederländiſcher Sprache heraus. Hend.

BLANCARD (Jo. Bapt.), ein JCrus von Soſpello, lehrte die Rechte zu Turin, war Rath des Tribunals von Piemont, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb vitam B. Bernardi, marchionis badenſis, gab auch 1658 additiones ad tr. de laudemiis heraus. Ol.

BLANCARD (Nicol.), Philoſophiä und Medicinä Doctor, gebohren 1624 den 11 Decembr. zu Leiden, ſtudirte unter Borhorn und Salmaſio, wurde in ſeinem 20 Jahre Profeſſor Hiſtor. zu Steinfurt, daneben er den Titel eines gräfl. Raths bekam, hierauf 1650 Profeſſor Hiſtor. und Polit. zu Middelburg, nebſt dem Prädicat eines Hiſtoriographi der Staaten von Seeland, endlich aber 1669, als er indeſſen zu Heerenveen in Frießland die Medicin getrieben, und viele glückliche Curen gethan, Profeſſor Hiſtoriarum und gräcä Lingvä zu Franeqver. gab viel, inſonderheit *Arriani* tactica und hiſtoriam, ingleichen den *Epictetum*, *Phil. Cyprii* chronicon eccleſiæ græcæ; *Harpocrationis* Lexicon, ingleichen den Curtium und L. A Florum mit notis; tabulas geographicas Aſiæ, Europæ & Africæ veteris; *Chriſtoph. Angeli* enchiridion de ſta-

tu

tu hodiernorum Græcorum; *Arrianum* de expeditione Alexandri M.; *Thomæ Magiſtri* dictionum atticarum eclogas; panegyricum pro feſto ſæculari academiæ friſiacæ, heraus; beſaß eine ſchöne Bibliotheck, deren Catalogus 1703 zu Franecker in 8 gedruckt worden, war der älteſte Profeſſor in gantz Holland, da ihm denn ſein Sohn, Steph. Blancard, Phil. und Med. Doctor in ſeinem 50 Jahre ſein Lexicon novum medicum græco-latinum dedicirte, und ſtarb 1703, 15 May. Vr.

BLANCARD (Stephanus), ein Doctor Philoſophiä und Medic. gebohren zu Franecker, war Nicolai Sohn, florirte zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, practicirte zu Amſterdam, und hat viel geſchrieben e. g. *Niew hervormde Anatomy*, welche hernach auch lateiniſch cum nova methodo de balſamatione, heraus gekommen; *Konſtkammer der Chirurgie of te Heel-Konſt*, dieß auch Deutſch; *Nieulichtende Practyck Medicinen*, die auch lateiniſch und deutſch heraus gekommen; *collectanea medico-phyſica*, *of Hollands Jaer-Regiſter van t' Jaeren* 1680, 81, 82; *de carteſiaenſe academie of te inſtitutie der Medicine*; *van t' podagra en vliegende Jicht*; *van der Kinder-Zickte*; *van de Pokken*; *van de Scheur-Buick nevens een Berigt van de fermentatie*; *borgerlycke Tafel om lang geſond ſonder Ziekten te leven*, *nevens de ſchola Salernitana*; *Schouw-Placts van de Raupens*, *Wormgens*, *Maedens en vliegende Thiergens*; *Scheyde-Konſt of te Chymia*; welche Schriften insgeſamt theils von Joh. Langen, theils von Joh. Chr. Rodach, theils auch von Johann Peucern und andern ins Deutſche überſetzt ſind; anatomiam practicam rationalem cum tr. de circulatione ſanguinis per tubulos, deque eorum valvulis; de educatione, nutritione & morbis infantum; de efficacia lactis; de uſu & abuſu herbæ thée & coffée; laboratorium medicum; de lue venerea; de circulatione ſanguinis; pharmacevticam; collectanea obſervationum medico-phyſicarum; ſonderlich aber ein ſchön Lexicon novum medicum græco-latinum, ſo 6 mahl gedruckt worden, und deſſen 5te Auflage von 1702 er ſeinem eigenen Vater dedicirte ꝛc. Seine Wercke ſind zu Leiden 1701 in 2 Voll. in 4 zuſammen gedruckt.

BLANCAS (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Tarragona in Aragonien, gebohren um 1560, nahm in dem Orden den Nahmen a Sancto Joſepho an, lehrte in dem Convente zu Piedrochita die ſchönen Künſte, gab hernach zu Pepes einen ordentlichen Prediger, und ſodann einen Mißionarium auf den philippiniſchen Inſeln ab, und ſtarb 1614, als er bereits nach Spanien, um mehr und neue Mißionarien von dar abzuholen, unter wegs war. Man hat von ihm *arte per aprender la lengua tagala*; *arte para aprender los Indios tagalos la lengua Eſpannola*; *memorial de la vida chriſtiana*, in tasgaliſcher Sprache; *de las 4 poſtrimerias del hombre*; *un confeſſionario y un libro para la preparacion de la communion*; *de los myſterios del roſario de nueſtra Sennora*; *cantares eſpirituales*, alles in tasgaliſcher Sprache; *ſermones de Domingos y feſtividades de Sanctos*, ſo alles in ſineſiſchen Tabellen, weilen damahlen noch keine Buchdrucker aus Europa bey der Hand waren, befindlich. Seine *ſermones para todo el anno de harta importancia*, die er nach ſeiner Ueberkunfft in Spanien heraus geben wolte, liegen noch im MS. Ant. Ech.

de BLANCAS (Hieron.), ein Spanier von Saragoſſa, wo ſein Vater ein Notarius war, ſtudirte zu Valentia, wurde nach Zurita Tode königlicher Hiſtoriographus, ſchrieb arragonenſium rerum commentarios; tabulas in faſtos magiſtratuum juſtitiæ Aragoniæ; icones regum poſitas in regia cæſar-auguſtana aula; *modo de proceder en cortes de Aragon*; *las coronaciones de los Reies de Aragon*; *de los obiſpos de Zaragoza*; *tr. de la venida de Sant Jago à Eſpanna*, und ſtarb zu Saragoſſa 2 Dec. 1590. Ant.

BLANCAT (N. von St.), ein Frantzoſe, war ein lateiniſcher Poet um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Sylvas, ingleichen ein Gedicht über die Geburt des Dauphins Ludovici XIV, welches aber ſo hoch gehet, daß es endlich gantz ungereimt heraus kömt. HL.

BLANCFORD (Henr.), ein engliſcher Benedictiner Mönch zu St. Alban um 1425, hat ein Chronicon hinterlaſſen, welches Hearne heraus zu geben verſprochen. Fa.

BLANCH (Joſephus), ein Carmelite von Valentia, war daſelbſt Doctor Theologiä und Profeſſor Philoſophiä primarius, ſchrieb inſtitutiones ſummularum, wie auch einen curſum philoſophicum, und ſtarb 1613. W, d. Ant.

BLANCHARD (Franciſcus), ein gelehrter Frantzoſe in der Mitten des 17 Seculi, ſchrieb *eloges des Preſidens à Mortier du Parlement de Paris*, von 1331, bis 1647. Jour.

BLANCHARD (Wilhelm), ein Sohn Franciſci Blanchards, wurde 1674 unter die Parlaments-Advocaten zu Paris aufgenommen, hatte eine ſtarke Praxin, verfertigte ein chronologiſches Regiſter, oder *table chronologique* aller Verordnungen, Edicte, Patente ꝛc. die Gerechtigkeit, Policey und Finanzien betreffend, welches 1688, und hernach weit vermehrter 1715 in 2 Bänden in fol. unter dem Titel *Compilation chronologique* gedruckt worden; arbeitete auch an neuen Zuſätzen derſelben, ingleichen an einer neuen Auflage von ſeines Vaters *Eloges*, an einer Hiſtorie der Cantzler, Siegel-Verwahrer, Räthe, Advocaten ꝛc. von Aufrichtung des Parlementes bis hieher, wie auch an einer *hiſtoire des Maitres des Requetes*, ſtarb aber darüber 1724 den 24 Septembr. Sein Sohn, der gleichfalls ein Parlaments Advocat iſt, wird vielleicht einige von deſſen hinterlaſſenen Manuſcripten drucken laſſen. Journ.

BLANCHELLUS (Menghus), ein Doctor Medicinä von Faenza in Romandiola, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb tractatus tres de balneis

neis, welche unter denen 1553 zu Venedig zuſammen gedruckten ſcriptoribus de balneis ſtehen; de morbis particularibus a capite ad pedes & omni febrium genere. Li.

BLANCHETTUS (Antonius), ein italiäniſcher Jeſuit von Pozzuolo, gebohren 1602, lehrte die Rhetoric 6 Jahr, die Philoſophie 3 Jahr, gab hernach einen Prediger ab, lebte noch 1676, und ſchrieb conciones quadrageſimales in drey Quartbänden, welche zu Mayland 1669 und 1670 gedruckt worden. Al.

BLANCHETTUS (Theodoſius, oder Theodorus), ein Edelmann von Bologna, lebte in der Mitte des 12 Seculi, und ſchrieb de beata vita lib. 3; de comparandis divitiis chriſtiano more lib. 1; de deteſtatione avaritiæ lib. 2; contra hæreticos lib. 10; conſolationem paupertatis & miſeriarum humanæ vitæ. Fa.

BLANCHETTUS (Theodoſius), ein Ritter des Ordens von Jeruſalem, aus Bologna, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb nebſt ſeinem Bruder Georgio eine Chronic von ſeinem Vaterlande. Fa.

BLANCHI, oder Blancus, (Archang.), ein Dominicaner von Vigevano, war Magiſter der Theologie, Pauli V Beichtvater, auch noch vorher, ehe er Pabſt worden, wurde 1566 Biſchoff von Theano, 1570 Cardinal, und unter Gregorio XIII Præfectus Congregat. Indicis, ſtarb 1580 im Jan. ſeines Alters 63 Jahr 3 Monat 15 Tage, und ließ 3 Voll. de libris expurgatis & expurgandis tum & noxiis proſcribendis. Ech.

BLANCHINI, ſiehe Bianchini.

BLANCHINUS (Bartholomæus), ein Patricius von Bologna und ziemlicher Poete, hat um 1500 gelebt, und von Medaillen und andern Antiquitäten ſehr gute Wiſſenſchafft gehabt, auch das Leben Philippi Beroaldi, Codri Urcei &c. beſchrieben. Vo.

BLANCHINUS (Herculanus), ein Canonicus der Cathedral-Kirche in ſeiner Vaterſtadt Perugia, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *Affetti oſſequioſi delle Muſe di Perugia nella partenza del Sig. Franc. d' Andrea.* Ol.

de BLANCHIS, ſiehe Bianchi, Blanc, Blancus und Candidus.

de BLANCHIS (Paul.), ein Dominicaner von Murano im Venetianiſchen, gab diſceptationes de difficilioribus materiis caſuum & dubiorum occurrentium in conſcientia, de pœnitentia, de negotiatione, de bello publico & privato zu Venedig 1622 heraus, ſo daſelbſt 1650 in fol. wieder aufgeleget worden. Ech.

BLANCHOT (Petr.), ein frantzöſiſcher Minorite des Ordens S. Franciſci de Paula, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab zu Paris Bibliothecam concionatoriam SS. Patrum & celebrium rom. Eccleſiæ Doctorum heraus, welche hernach Mich. de la Roue mit einem Auctario in 4 und Petr. Piiart in fol. vermehrter wieder auflegen laſſen. Fa.

BLANCHUS (Joh.), ein Philoſophus und Medicus von Nizza in Piemont, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab 1640 ein Buch unter dem Titel Sapientiæ examen zu Lion heraus, welches 6 Jahre darnach von der Congregation Rom. Indicis verboten worden iſt. Ol.

BLANCHUS (Joh. Franc.), ſiehe Annunciata (Gabr.).

BLANCICAMPIANUS, ſiehe Nauſea (Frid.).

BLANCKE, (Michael) ein Paſtor an der Catharinen-Kirche in ſeiner Geburts-Stadt Dantzig, ſchrieb einige Leich-Predigten, vertheidigte Hermannum Rathmannum gar ſehr, und ſtarb 1637, 22 Oct. im 57 Jahr. Leb.

BLANCKE (Otto), gebürtig von Schönkirch in Wagrien, ward 1685 Prediger an der Marien-Magdalenen-Kirche zu Lübeck, und 1687 Diaconus zu St. Petri daſelbſt. Er ſtarb 11 Nov. 1692, und hinterließ ein deutſches Carmen von ſeinem Leben, welches nach ſeinem Tode gedruckt, und bey ſeiner Leich-Beſtattung ausgetheilet wurde. Mol.

BLANCKENBURG (Fridericus), aus Thüringen, wurde Paſtor zu Herden im Hanauiſchen, und endlich Prediger und Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Straßburg, wie auch des Collegii wilhelmitani daſelbſt Inſpector, ſchrieb eine Grammaticam linguæ ſanctæ; orationem de verſione Lutheri germanica; und ſtarb 1625, 24 Aug. im 45 Jahr. K. W, d.

BLANCKENFELD (Johannes), aus einer alten berliniſchen Familie, wurde im 18 Jahr in Italien Doctor Juris, gubernirte zu Rom 9 Jahr das deutſche Haus unter Julio II, und hieß insgemein Sapiens Alamannus, ward hernach Aſſeſſor der Juriſten-Facultät zu Leipzig, bald darauf 1506 Profeſſor Juris und Ordinarius bey Stifftung der Univerſität Franckfurt an der Oder, reiſte hernach nach Liefland, da er 1524 Ertz-Biſchoff zu Riga wurde, und von dar in Spanien zu Carolo V, da er 1527 ſtarb. Be.

BLANCKENHAGEN (Simon), ein Prediger in Reval von Pernau, ſchrieb poſtillam eſthenicam, und ſtarb 1640, 23 Jun. im 51 Jahr. W, d.

BLANCKWALD (Juſtus), ein Canonicus, in ſeiner Geburts-Stadt Antwerpen, ward zu Cöln Licentiatus Theologiä, ſchrieb modum placandæ iræ divinæ, und ſtarb 1600, den 19 Mart. W, d. Sw.

BLANCO (Franciſcus), ein Profeſſor Theologiä zu Valladolid, und Canonicus zu Valentia, wurde 1555 Biſchoff zu Orenſe, wohnte dem Concilio zu Trident bey, inſinuirte ſich bey den Italiänern dergeſtalt, daß ſie ihm die päbſtliche Würde zudachten, ward endlich Ertz-Biſchoff zu Compoſtell, und ſtarb den 20 April 1581. Seine Schrifften ſind *advertencias para que los curas exerciten mejor ſus oficios, para evitar algunos jerros en el oir las confeſſiones; ſuma de la doctrina chriſtiana.* Ant.

BLANCO (Johannes), ein ſpaniſcher Franciſcaner und Profeſſor Theologiä zu Llerena im 16 Seculo, hat

hiſtoria de la provincia de S. Miguel nachgelaſſen. Wa. Ant.

de BLANCONIBUS (Jac.), ein Dominicaner von Bevagna in Umbrien, war wegen ſeines frommen Lebens berühmt, ſchrieb ſpeculum humanitatis Chriſti, wie auch ſpeculum peccatorum & de ultimo judicio, und ſtarb zu Bevagna, woſelbſt auch ermeldte Schrifften im MS. liegen, den 22 Aug. 1301. Clemens X hat ſeine Feyer, welche vom gantzen Orden gehalten wird, auf den 23 Auguſt verlegt. Ech. Fa.

BLANCPAIN, ſiehe Blampin.

BLANCUCCIUS, ſiehe Blancutius.

BLANCUS, ſiehe Blanchi, Blondus, Blanc, Bianchi, Candidus.

BLANCUS (Ant.), ein Orator und Theologus, wie auch Præpoſitus am Dom-Capitel zu Tortona, von Genua gebürtig, war beyder Rechten Doctor, und des Cardinals Farneſe Ober-Cämmerer, und ſchrieb comment. in IV libros ſententiarum; in Pandectas, brachte auch S. Thomæ theologiam in ein compendium. Ol.

BLANCUS (Franc. Maria), ein Dominicaner von Garezzo in Piemont, florirte um 1650, war anfangs zu Turin, hernach zu Saluzzo General-Inquiſitor, und ſchrieb *del roſario della B. Vergine; delle ſue indulgenze, della meditatione de' ſacri miſteri e delle lodi della Madonna*, wo aber ſolches Werckgen gedruckt worden, iſt unbekannt. Ech.

BLANCUS (Jacobus), war im Collegio Navarrão zu Paris von 1524 bis 1562 Hypodidaſcalus Grammaticorum, wie auch Doctor Catecheſeos, gab eine Erklärung geiſtlicher Lieder im Lateiniſchen heraus, und ſtarb 1562. Lau.

BLANCUS (Marcus Antonius), ein Juriſte zu Padua, ſtarb 1548, 8 Octobr. im 50 Jahr, und ſchrieb practicam criminalem; de exceptionibus impedientibus litis ingreſſum & de compromiſſis inter conjunctos; cautelas criminales; de indiciis homicidii ex propoſito commiſſi; tract. de judiciis, welcher T. I tract. tract. ſtehet. Ghil.

BLANCUS (Steph.), ein guter Arithmeticus aus Ligurien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und gab zu Neapolis 1653 praxin quantitatis diſcretæ heraus. Ol.

BLANCUS (Thomas), ſiehe White (Thom.).

BLANCUS (Wilhelmus), ein Poete, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi zu Rom, und ſchrieb epigrammata in obeliſcum ex Ægypto a Cajo Caligula Romam advectum; virginem i. e. de virgine antiochena ab Ambroſio deſcripta libellum; it. libellum de ratione anagrammatiſmi.

BLANCUTIUS, oder Blancuccius, (Bened.), von Rom, hat allda die hebräiſche Sprache von 1606 bis 1612 publice docirt, und inſtitutiones linguæ ſanctæ; indices tres obſervationum & variarum lectionum edirt. Man.

BLANDÆUS, ſiehe Fumeus (Ant.).

BLANDINUS, ein Mönch aus dem 12 Seculo, hat de miraculis S. Agathæ geſchrieben, welches Werckgen in den Actis Sanctor. 5 Febr. ſtehet. Fa.

BLANDIN (Petr.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Victoria in Champagne, war in den Humanioribus wohl verſirt, ein guter Redner, Prediger und Licentiat Theologiä, auch Prior ſeines Convents zu Overcy, ſchrieb orationes paranymphales 18; it. or. de heroicis D. Dominici & FF. Prædicatorum geſtis, und ſtarb um 1670. Ech.

BLANDIN (Petrus), ein Medicus in Genff, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb einige mediciniſche Epiſteln ad *Guil. Fabricium Hildanum*, welche dieſer letztere ſeinen obſervationibus mit einverleibet hat.

BLANDONIA, ſiehe Bandonina.

BLANDONIUS (Anton.), ſiehe Brandanus.

BLANDRATA (Georgius), ein italäniſcher Medicus aus Saluzzo, im 16 Seculo, bekannte ſich in Geneve zu der proteſtirenden Kirche, bis man wahrnahm, daß er die Gottheit Chriſti in Zweiffel zog, daher er mit Calvino darüber öffters diſputirte. Als er ſich aber in Geneve nicht weiter getrauete, begab er ſich 1558 nach Pohlen, und weiter nach Siebenbürgen, allwo er 1563 bey dem Fürſten Leib-Medicus geworden, und ſeine Irrthümer weiter ausgebreitet. Endlich erwieß er ſich, aus Geitz, oder ſeinem Fürſten zu gefallen denen Jeſuiten ſehr geneigt, ſchien von ſeinen vorigen Meinungen abzuweichen, und wurde von ſeines Bruders Sohn, um das Erbtheil zu erhalten, im Schlaf erſticket, nachdem er einige Diſputationes, Briefe und Obſervationes von der Anbetung Chriſti verfertiget. B.

BLANE, oder Blaney, (Alan.), geb. 1611 in Cumberland, predigte vor andere, und ſchrieb Feſtorum Metropolin, darinne er beweiſt, daß das heilige Weihnachts-Feſt heilig zu halten. Wo.

BLANGUANGN (Michael), ein Engelländer aus Cornwall, von einigen Blaunpainus, oder Michael Anglicus genannt, hat um die Mitte des 13 Seculi florirt, und hiſtoriam Normanniæ, ingleichen poemata geſchrieben. Pit. Vo. O. Fa.

BLANKENFORT (Jo.), ein deutſcher Jeſuit, gebohren zu Batberg im Oßnabrückiſchen 1619, lehrte die ſchönen Künſte, ward in verſchiedenen Mißionen gebraucht, predigte, dirigirte die Collegia zu Oßnabrück und Münſter, und gab preces & exercitia ad ſtationes inter monaſterium Weſtphaliæ & Telgerum in deutſcher und lateiniſcher Sprache heraus. Al.

BLANTES (Leon), ein Rabbi, deſſen Zeit, wenn er gelebet, unbekannt iſt, ſcheinet Verfaſſer von dem Buche מגלה טמירה zu ſeyn, welches von des Hamans Glücke oder den jüdiſchen Bacchanalibus handelt, und in der königlichen Bibliothek zu Turin im Manuſcript liegt. W.

BLARER (Barthol.), ſiehe Blaurerus.

de BLARRORIVO (Petrus), ein Pariſer aus der andern Helfte des 15 Seculi, hat Nanceidem ſ. de bello

bello nancejano libros 6 in Verſen geſchrieben, welche 1518 in fol. gedruckt, und hernach ins Frantzöſiſche ſind überſetzt worden. O. *Gruteri* deliciæ poet. gallor. Fa.

BLASÆUS (Jac.), ein Franciſcaner von Brügge in Flandern, predigte in den meiſten Städten in Artois und Hennegau mit Eifer und Beredſamkeit, wurde hernach Biſchoff erſt zu Namur, dann 1601 zu St. Omer, wo er auch mit Tode abgegangen. Man hat von ihm orationem in funere Philippi II in frantzöſiſcher Sprache. Sw.

BLASCO (Dionyſius), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch von Utrillo in Aragonien, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, lehrte die Theologie zu Saragoſſa und Hueſca, war auch Diffinitor ſeines Ordens und Cenſor Fidei, und ſchrieb hortulum philoſophicum ſ. curſum integrum ad breviſſimam ſummam redactum. Ant.

BLASCO (Franc.), ſiehe de Lanuza.

BLASCO (Franciſcus Fernandez), ein Presbyter von Sonſeca im Toledaniſchen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb in Verſen *univerſal redemcion, paſſion, muerte y reſurreccion de nueſtro Sennor Jeſu Chriſto.* Ant.

BLASCO (Petr.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Montalvan, war Doctor der Theologie, und wolte weder Bißthum noch ein ander geiſtliches Amt annehmen, ſchrieb *biſtoria de la translacion de las reliquias: de S. Vicente Ferrer de Francia a Eſpanna y a la ciudad de Valencia;* ingleichen tr. *de la vida eſpiritual y de nueve remedios contra las tentaciones de la fee y una epiſtola al papa Benedicto XIII,* ſo beyde zu Valentia gedruckt worden, und ſtarb 1614. Ant. Ech.

BLASCO (Petrus Fernandez), ein Spanier, lebte 1625, und ſchrieb *obligacion que tenemos a los angeles de nueſtra guarda.* Ant.

BLASCO de Lanuza (Vincent.), ſiehe Lanuza.

BLASERE (Ludovicus), ein Patricius von Gent und Ritter von Jeruſalem im 16 Seculo, that eine Reiſe ins gelobte Land, und ſchrieb hernach itinerarium profectionis ſuæ in terram ſanctam, Ægyptum, Syriam aliasque aſiaticas & europæas regiones, ſo aber noch nicht gedruckt iſt. Sw.

BLASII (Armengaudus oder Ermengardus), ein frantzöſiſcher Medicus von Montpellier, florirte zu Ende des 12 Seculi, und überſetzte des Avicennä und Averrois Schrifften aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche. *Colomeſius* in Gall. orient. Fa.

aS. BLASIO (Ilier.), ſiehe Sambiaſi.

de S. BLASIO (Franc.), ein Dominicaner von Nardo, ſtammte aus einem vornehmen adelichen Geſchlechte her, brachte es in der Philoſophie und Theologie weit, erlangte auch die Doctor-Würde, wohnte 1462 dem Ordens-Capitel zu Siena als Diffinitor bey, lehrte an verſchiedenen Orten die Theologie, und letztlich zu Padua, allwo er 1480 ſtarb, und hinterließ commentaria in libros metaphyſicæ Ariſtotelis. Ech.

BLASIUS Aſtarius, ſiehe Aſtarius.

BLASIUS Plozzinus, ſiehe Plozzinus.

BLASIUS a Purificatione, ſiehe a Purificatione.

BLASIUS (Altimarus), ein Patricius von Florentz, wurde zu Neapolis Advocat, auch hernach Auditor und königlicher Rath, und ſchrieb obſervationes ad deciſiones & conſilia *Scipionis Roviti*, wie auch einen groſſen Tractat de nullitatibus, ſo 1678 zu Neapolis, und hernach 1720 zu Cöln gedruckt worden.

BLASIUS (Gerh.), ein Sohn Leonhardi, der anfangs hollſtein-plönſcher, hernach königlich-däniſcher Architectus geweſen, und ein Bruder des hernach folgenden Johannis, nennte ſich in ſeinen Schrifften bald einen Hollſteiner, bald einen Amſterdammer, ſtudirte zu Coppenhagen die Medicin, ingleichen zu Leiden, wurde auch Doctor allda, fieng aber hernach zu Amſterdam zu practiciren an, und wurde allda 1660 Profeſſor am Gymnaſio, und nicht lange darnach Lazareth-Medicus, wie auch Bibliothecarius. 1682, da er ſchon ein hohes Alter erreichet, ward er in die Academie Nat. Curioſ. aufgenommen, und bekam den Beynahmen Podalirii II, ſtarb aber nicht lange darnach in noch ermeldtem Jahre, und hinterließ einen Sohn Nahmens Abraham, der ebenfalls ein berühmter Medicus geweſen, und *Jobi a Meeckren* obſervationes medico-chirurgicas aus dem Niederländiſchen ins Deutſche überſetzt. Er hat ſich um alle Theile der Medicin beydes durch Lehren als Schrifften verdient gemacht, auch in der Anatomie, darinne er es inſonderheit weit gebracht, etliche neue inventa entdecket, darunter tunica arachnoides, medulla ſpinalis inveſtiens und ductus ſalivalis in maxilla ſuperiori exterior, über welchem letztern er aber mit Nic. Stenonio, der ſich deſſen Erfindung zueignete, in weitläufftige Streitigkeiten gerathen, und viele Schrifften gewechſelt, darunter eine weitläufftige Epiſtel an Thom. Bartholinum, die man in dieſes ſeinen epiſtolis medicin. cent. 3 p. 158 ſqq. nebſt ſeiner Antwort antrifft. Seine andern Schrifften ſind: anatome medullæ ſpinalis; obſervationes anatomicæ collegii privati medici amſtelodamenſis in 2 Theilen; compendium inſtitutionum medicarum; miſcellanea anatomica hominis brutorumque variorum diverſam ſtructuram maxima ex parte exhibentia; obſervata anatomica in homine, equo, ſimia, ove, vitulo, teſtudine, echino, glire, ſerpente, ardea variisque animalibus aliis; Zootomia ſ. anatome variorum animalium; obſervationes medicæ rariores cum monſtri triplicis hiſtoria; medicina curatoria; anatome animalium variorum terreſtrium, volatilium, ſerpentum, inſectorum ovorumque ſtructuram naturalem exhibens in 5 Theilen; medicina generalis, die hernach unter dem Titel medicina univerſalis wieder aufgelegt worden: Ontleding des menſchelijken Lijchams: impetus *Jacobi Primeroſii* retuſus; anatome

tome contracta; viele diſputationes; verſchiedene orationes. Ueber dieſes gab er auch *Jo. Hier. Pulverini* medicinam practicam: *Jo. Beguini* tyrocinium chymicum mit Anmerckungen und vermehrter; *Joh. Veslingii* ſyntagma anatomicum cum commentario; *Petr. Morelli* methodum præſcribendi formulas remediorum cum commentario; *Phil. Mulleri* miracula & myſteria chymico-medica mit Anmerckungen: *Thom. Bartholini* ſpicilegia duo ex vaſis lymphaticis; *Fort. Liceti* de monſtrorum cauſis, natura & differentiis lib. 2 vermehrter; *Laur. Bellini* anatomica de ſtructura & uſu renum ebenfalls vermehrter und *Thom. Williſii* opera mit Anmerckungen heraus; überſetzte *Jo. Veslingii* ſyntagma anatomicum in die deutſche, und eben ſolch Werck in die niederländiſche Sprache, und hinterließ im MS. anatomiam monſtrorum generalem cum figuris æneis. Mol.

BLASIUS (Joh.), ſiehe Navarrus.

BLASIUS (Joh.), des vorigen Gerhardi Bruder, war beyder Rechten Doctor, und gab zu Leiden und Amſterdam einen Advocaten ab. Er florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, hatte ſich auch in der Medicin, nicht minder in den ſchönen Wiſſenſchafften und in der Poeſie wohl umgeſehen. Man hat auſſer ſeiner Inaugural-Diſputation von ihm epiſtolam ad *Thom. Bartholinum* de Lud. Bilſii & aſſeclarum adverſus ipſum ſcriptis ac calumniis, ſo in *Bartholini* epiſt. medicin. cent. 3 p. 73 ſtehet: de verliefde Mercurius mit 100 Minne-Brieven: Geſchlachtboom der Goeden en Goedinnen: Fidamants Klagten en Byrymen aan Cœleſtina. Er gab auch *Eberh. Bronchorſtii* Comm. in tit. dig. de diverſis regulis juris antiqui vermehrt heraus, und überſetzte *Petr. Laurembergii* acerram philologicam aus dem hochdeutſchen, ingleichen *Thom. Bartholini* reſponſionem ad novas obſervationes bilſianas contra Zaſſium una cum caſtigatione epiſtolæ maledicæ Lud. Bilſii aus dem Lateiniſchen in die niederländiſche Sprache, wolte auch *Auſonii* poemata heraus geben. Mol.

BLASIUS, oder Samblaſius, (Jo. Bapt.), ein Patricius von Padua, lehrte daſelbſt von 1457 die Rechte, ſtarb 1492, 6 Febr. und ſchrieb de contrarietate juris civilis & canonici; de arbitro & arbitratore; de correlativis; de actione & ejus natura; catalogum JCtorum; tr. pro montibus pietatis; conſilium in materia diviſionis feudi &c. Guil. Panz. Fa.

BLASIUS (Nicol. Anton.), ein JCtus von Taverna, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1588 heraus ſylvam memorabilium juris, ſeu concluſionum illuſtrium. To.

BLASTARES (Matth.), ein Mönch von dem Orden S. Baſilii, ſo gegen die Mitte des 14ten Seculi florirt, hat eine Collection von conſtitutionibus eccleſiaſticis, mit hinzugefügten legibus civilibus, nach Ordnung des griechiſchen Alphabetes, die er ſyntagma nennet, welches ſyntagma in *Beveregii* pandectis canonum ſtehet; quæſtiones matrimoniales ſeu opuſculum de cauſis, welches in *Freberi* jure græco-rom. befindlich; ferner carmen duplex de officiis magnæ eccleſiæ & aulæ CPL. welches Goar dem Codino angehencket; ingleichen tr. de Azymis contra Latinos; de uſu caldæ in euchariſtia; de appoſitione colphi ſ. cocti frumenti in officio pro mortuis; ſynopſin nomocanonis *Jo. Neſleutæ*; gloſſarium juridicum græco-latinum; rhetorica &c. geſchrieben, welche letztern noch alle ungedruckt liegen. C. Fa.

BLATZEN (Herm. Frid.), ein Diaconus an der Stiffts Kirche zu Lübeck in ſeiner Vaterſtadt, florirte im Anfange des 18ten Seculi, und gab verſchiedene Lebens-Beſchreibungen, als Georg. Ritteri, Ant. Wincleri, Chriſtoph. Wendii &c. in deutſcher Sprache einzeln heraus. Mol.

BLAU, ſiehe Bleau.

de BLAVEMO, oder Blavello (Gaufrid.), ſiehe Blevello.

de BLAVEN (Arnoldus), ein Chymicus, florirte 1560 und ſchrieb unter andern epiſtolam ad *Petr. Andr. Matthiolum* de multiplici auri potabilis parandi ratione, welche in dieſes Matthioli 1674 zu Baſel zuſammen gedruckten Wercken ſtehet.

von BLAVEN (Ritterhold), ſiehe von Zeſen, (Philipp).

BLAVIAUS (Gaufr.), ſiehe Blevello.

BLAUNPAINUS (Michael), ſiehe Blanguangn.

BLAURER (Ambroſius), ein evangeliſcher Theologus, gebohren 1492 den 4 April zu Coſtnitz, aus einem edlen Geſchlechte der Blaurer von Wartenſee, verließ nach Leſung der Schrifften Lutheri das Münch-Weſen, und wurde, als er die Lehre Lutheri wider die Römiſch-Catholiſchen vertheidiget, zu Coſtnitz zum Prediger beruffen; wiewohl er auch an andern Orten in Deutſchland eine Zeitlang das Evangelium geprediget hat, z. E. zu Ulm, Eßlingen, Jsny, Augſpurg, Memmingen, und dann vornehmlich im Hertzogthum Würtemberg, zu deſſen Reformation er nebſt andern von Hertzog Ulrich beruſen worden, und bey dieſer Gelegenheit An. 1535, 2 Sept. die erſte evangeliſche Predigt in Tübingen gehalten. In eben dieſem Jahr den 28 May hielte er auf ermeldten Hertzogs Befehl, nebſt Bucero und Frechten eine Unterredung mit Caſp. Schwenckfeldern auf dem Schloſſe zu Tübingen, An. 1537 wohnte er dem Convent zu Schmalkalden und 1539 dem zu Franckfurt bey. Luthero ſolle er übrigens nicht ſonderlich günſtig geweſen ſeyn. Als das Interim der Stadt Coſtnitz aufgedrungen wurde, gieng er nach der Schweitz, und nahm in Biel die Prediger Stelle an, ſetzte ſich aber endlich in Winterthur zur Ruhe, und ſtarb daſelbſt 1568, oder 1560, oder 1567. Er hat einige Predigten; theſaurum ſpiritualem; libellum conſolatorium; Erklärung, warum er das Kloſter verlaſſen, und andere Schrifften hinterlaſſen. V. Seck. Ad. Pant. Sl. Fi.

BLAURER, oder Blarer, (Bartholomæus), ein berühmter Juriſte von Coſtnitz, hat in der andern Helfte des 16 Se-

Digitized by Google

16 Seculi gelebet, und iſt zu Jena und Speyer bey den Gerichten Aſſeſſor geweſen, an welchem letztern Orte er auch geſtorben, und einen Commentarium ad LL. diffamari hinterlaſſen. Z.

BLAURER (Thomas), ein Bürgermeiſter zu Coſtnitz im Anfange des 16ten Seculi, muſte ſich der Religion wegen von da entfernen, und ſtarb in der Schweitz, dahin er ſich retiriret hatte. Er hat hiſtoriam captivitatis & decollationis *Lud. Hetzeri*, und eine or. de controverſia cœnæ dominicæ, auch einige poetiſche Sachen geſchrieben. Hend.

BLAUSCHMID (Chriſtian), ein Magiſter Philoſophiä zu Leipzig, ſchrieb 1666 examen ſpirituum familiarium; it. 1667 de polygamia propria &c.

BLAXTON (John), ein Engelländer, florirte 1634 zu Londen, und ſchrieb: *the english Uſurer, or Uſury condemned.*

de BLE (Johannes), ſiehe Belius.

BLEBEL (Thomas), ein Rector zu Hof im Vogtlande, gebohren zu Bautzen 1539, ſtudirte zu Wittenberg, ſchrieb de ſphæra & primis aſtronomiæ rudimentis; progymnaſma artis rhetoricæ; Grammaticam hebræam, nebſt einigen orationibus, und ſtarb 1596. K. Leb.

BLECC (Balthaſar), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1648 den 5 Martii zu Dantzig, ſtudirte zu Königsberg, Roſtock und Gryppswalde, beſahe Wittenberg, Leipzig und Jena, wurde 1678 Paſtor an der Johannis-Kirche zu Stettin, 1690 Doctor Theologiä zu Roſtock, 1695 Archidiaconus zu St. Jacob, und 1704 Paſtor zu St. Nicolai zu Stettin. Er ſchrieb Diſſ. de Ἀνθρωπολογισμῷ &c. und ſtarb 1719 den 10 Januar. auf eben der Cantzel, an eben dem Tage, und in eben der Stunde, in welcher er vor 14 Jahren bey ſeiner Gemeine die Anzugs-Predigt gehalten. Lep.

BLECH (Chriſtianus), ein Prediger zu Worms, im 17 Seculo, wurde durch die franzöſiſche Invaſion in der Pfaltz 1688 ins Exilium zu gehen genöthiget; worauf er nach Oldenburg kam, daſelbſt eine Gaſt-Predigt über das Evangelium von der Flucht Chriſti in Egypten hielt, und ſolche unter dem Titel Jeſus exul drucken ließ. Er wurde hierauf Paſtor zu Rothen-Kirchen, und endlich Paſtor an der Lamberti-Kirchen in Oldenburg, allwo er 1699 im hohen Alter geſtorben. Leb.

BLECH (Georg), aus Lübenau, war Conrector bey der Schule zu St. Michaelis in Lüneburg, und ſchrieb 1657 ein lateiniſch und griechiſches Lexicon, wie auch 1660 Nucleum hiſtoriæ & chronologiæ univerſalis. Gr.

BLEDA (Jac.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Alges miſio in Aragonien, florirte im Anfange des 17 Seculi, bezeigte ſich wider die Mohren überaus eifrig, reiſete derentwegen 3 mahl nach Rom, und ſchrieb *libro de la confradia d. la Minerva*; defenſionem fidei in cauſa neophytorum ſ. Moriſcorum regni valentini; *coronica de los Moros de Eſpanna; vida y milagros de S. Iſidoro; quatrocientos milagros y muchas alabanças della ſanta Cruz*, und ſtarb zu Valentia nach 1622. Ant. Ech.

BLEGABRIDUS Languaridus, ein Engelländer aus Cambria, hat locos communes geſchrieben, und des Königs Hoeli Dha oder Boni, leges eccleſiaſticas ins Lateiniſche überſetzt, welche in *Speelmanni* concil. Britann. Tom. I, und in andern collectionibus conciliorum mehr ſtehen. Pit. Ba.

de BLEGNY (Nicolaus), ein franzöſiſcher Chirurgus zu Paris, ſchrieb 1678 *l'art de guerir les hernies*; de febre china chinæ expugnata opuſculum, welches 1687 nebſt andern opuſculis ejusdem materiæ zu Ferrara in 4 heraus gekommen. Er fieng An. 1679 ein medicinſches Journal an, gab hiervon alle Monate ein Stück unter dem Titel *nouvelles decouvertes ſur toutes les parties de la medecine* zu Paris heraus, welche Arbeit nachmahls auf fünf Jahr continuiret, von Theoph Bonet ins Lateiniſche überſetzet, und zu Genff unter der Rubric: Zodiacus medico-gallicus, ſ. miſcellanea medico-phyſica gallica An. 1680 ſqq. 4 publiciret, von Joh. Langen aber ins Deutſche überſetzet worden. Weil er aber viele Anzüglichkeiten in dieſem Journal gebraucht, ward ihm ſolches weiter fortzuſetzen verboten. Er wandte ſich alſo nach Amſterdam, und überließ ſeine Memoires dem Arzt Gautier. Hieraus entſtand der Mercure ſavant, davon aber nur die beyden Monate Jan. und Febr. 1684 gedruckt worden. Zu gleicher Zeit gab Blegny eine kleine Schrifft betitelt: *decouverte du veritable remede Anglois* heraus, darwider aber von *Mr. Devaux* decouverte ſans decouverte zum Vorſchein kam. Sonſten hat Blegny auch *la doctrine des rapports de chirurgie*, und *le bon uſage du thée, du caffé & du chocolat pour la preſervation & pour la gueriſon des maladies* geſchrieben. Er richtete in ſeinem Hauſe eine Academie neuer Entdeckungen auf, und hielt den angehenden Chirurgis einen cours de chirurgie, den Apothekern einen cours de pharmacie, und den Perrugenmachern einen cours de perruques, er mischte ſich auch in die Artzneykunſt, und nennte ſich ordentlichen Rath und Kunſt-Artzt des Königs. HL.

BLEIBTREU (Phil. Joh.), ein bekehrter Jude, vorhero Meyer genannt, wurde 1681 nebſt ſeinem Sohn zu Franckfurt am Mayn getaufft, ſchrieb die Urſachen ſeiner Bekehrung in einem Buch der erleuchte Meyr betitelt, und ſtarb 1702. W.

BLEIER (Nicol.), ein Muſicus und in die 37 Jahr Stadt-Pfeiffer zu Lübeck, gab den erſten Theil neuer Paduanen, Galliarden Canzonen, Symfonien, Balletten, Volten, Couranten und Sarabanden mit 5 Stimmen und Baſſo continuo heraus, und ſtarb 3 May 1658, im 68 Jahr. Mol.

BLEMMYDAS (Nicephorus), ein griechiſcher Münch und Aſcete, lebte um die Mitten des 13 Seculi, erbaute eine Kirche, und ſtieß des Kayſers Joh. Ducas Maitreſſe, die Marcheſinam, aus derſelben, als ſie ihre Andacht darinne zu haben gedachte; wolte auch

das Patriarchat zu Conſtantinopel nicht annehmen, und ſchrieb epitomen logices & phyſices; de proceſſione Spiritus S. lib. II, welche in *Allatii* Græcia orthodoxa ſtehen; epiſtolam ad plurimos de Marchetina templo ejecta, die man in *Allatii* conſenſu utriusque eccleſiæ findet; geographiam compendiariam, welche in *Allatii* ſymmictis nebſt der lateiniſchen Ueberſetzung ſtehet. Er hat auch viel andere Wercke, z. E. de Chymia; enarrationes in Pſalmos; geomerriam; encomium Johannis Evangeliſtæ; tractatum de anima; opuſcula medica; epiſtolas; de imperatoris inſtitutione; inſtructionis ad monachos lib. 3; Iſagogen in Ariſtotelem de cœlo & mundo; hiſtoriam de S. Paulo & Patribus, qui in Latro monte ſolitariam vitam egerunt; orationes &c. geſchrieben, welche hin und wieder in griechiſcher Sprache noch im MS. liegen. Allat. O. Fa.

de BLEMUR (Johanna), eine Priorin des Benedictiner-Kloſters zu Caen, ſchrieb die Leben der Heiligen, die ſie aus den alten und neuen Kirchen-Scribenten zuſammen getragen, welche aus drey Folianten beſtehen. Man hat ſolch Werck 1727 zu Venedig in 6 Quart-Bänden wieder aufgelegt. Sie ſtarb 1696, in ihrem 78 Jahr. NZ.

BLENDINGER (Johannes Henricus), ein Prieſter in Ungarn, zu St. Georgi, gebohren 1611, 21 Dec. zu Nürnberg, ſchrieb einige philoſophiſche Diſputationes, und ſtarb 1648, 3 Nov. W, d. Fr.

BLENNO (Fauſtinus), hat zu Wittenberg und Leipzig ſtudiret, und ſich anfangs auf die Theologie, hernach aber auf die Rechts-Gelahrheit geleget, daher er Burgermeiſter zu Pyritz worden, und darauf auch das Paſtorat an ſelbiger Kirche erlanget hat. Er ſtarb 1560. G, e, r. K.

BLENNO (Michael), ein Pommer, von Stargard bürtig, lebte zu Anfange des 17ten Seculi, und ſchrieb diſp. de cauſis & cauſatis, de uno ſecunda entis affectione. Iæ.

BLESENDORFF (Joachimus Erneſtus), ein berühmter Baumeiſter und Oberſter unter dem Churfürſten von Brandenburg, hat verſchiedene Städte, nebſt einer Schlacht zwiſchen den Schweden und Brandenburgern abgeriſſen, und iſt 1677 im Sept. von einer Stück-Kugel erſchoſſen worden. W, d.

BLESENSIS (Petrus), ſiehe Petrus von Blois.

BLESILLA, eine Tochter der heiligen Paula, und Schülerin des heiligen Hieronymi, hat zu Anfang des 5 Seculi gelebt, und die lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Sprache wohl verſtanden, wie ihr Lehrmeiſter in einem ſeiner Briefe bezeuget.

de BLESIS (Joh.), ſiehe Johann.

le BLEU (Jacobus), ein Doctor Juris, von Oppenheim, war zu Gieſſen Profeſſor Linguarum exoticarum, nachgehends Syndicus bey der Academie, Profeſſor Juris und Politices, wie auch Rath in Heſſen, ſchrieb de futuro conſiliario; lilietum miniſterii Cardinalis *Richelii* & *Mazarini*; tractatum de opportunitatis occaſione; Davidem illuſtratum; orationes und diſputationes politicas; ferner de ſimulacris regnantium; principem ſucceſſorem; gab auch *Caroli Moſcheni* Tacitum ſeu aphoriſmos politicos heraus, und ſtarb 1668 den 14 Dec. im 59ten Jahr. W, d.

de BLEVELLO, oder Blavello, oder Blavemo, (Gaufrid.), ein burgundiſcher Dominicaner von Sens, wie es ſcheint, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Paris, und muſte 1239 die talmudiſchen Bücher durchgehen, weil Gregorius IX diejenigen, darinnen einige Läſterungen wider die chriſtliche Religion enthalten ſind, zu verbrennen befohlen. Innocentius IV machte ihn zu ſeinem Capellan, bey dem er noch 1248 zu Lion gegenwärtig war, ſtarb aber daſelbſt nicht lange darnach, nehmlich den 16 Jul. 1250. Seine Schrifften ſind Poſtillæ in epiſtolas Pauli; Poſtillæ ſuper pſalmos nebſt andern mehr. Ech.

BLEVES (Gaufrid.), ſiehe Blevello.

BLEVEX (Gaufrid.), ſiehe Blevello.

BLIERSTORP (Ant.), von Collmar in Hollſtein, war um 1681 Prediger zu Aſſelen im Fedinger Bezirck, und gab, als er ſich noch zu Glückſtadt aufhielte, arithmet-geometr-qvadrat- und cubic-coßiſche Erqvickſtunden daſelbſt 1670 heraus, fügte auch denenſelben 13 nach poetiſcher Art entworffene Aufgaben bey, die Chriſt. Vogt mit ſeinen Auflöſungen zu Hamburg 1681 wieder auflegen laſſen. Mol.

BLINTZIG (Georg. Fried.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Schwäbiſch-Hall 1600 den 28 Februar. und zwar an jeglicher Hand mit 6 Fingern, worunter die 2 überflüßigen, nach der Taufe durch einen Wund-Artzt glücklich abgenommen worden; ward anfangs Archidiaconus und bald darauf Paſtor primar. rev. Capituli Procurator und Scholarcha in ſeiner Vaterſtadt; ſtarb 1645 den 25 Aug. und hinterließ einige Schrifften. Fr. Ser.

BLISSENIUS, oder Blyſſenius, (Henr.), ein deutſcher Jeſuite, gebohren zu Cöln 1537, wurde 1556 Doctor der Theologie in dem Collegio zu Rom, hernach Rector des Jeſuiter-Collegii erſt zu Prag, woſelbſt er auch die Theologie mit groſſem Ruhm lehrte, dann zu Grätz, folgends Provincial-Probſt von gantz Oeſterreich, und ſtarb zu Grätz 1586 den 24 Apr. nachdem er de communione ſub una ſpecie, ingleichen de eccleſia militante gegen Heerbrandum geſchrieben. Al. Sw.

BLITONIUS, oder Blitodunus, (Rich.), ein engliſcher Carmeliter-Mönch von Lincoln, war Doctor Theologiä und Provincial ſeines Ordens, ſtand auch bey König Eduard II ſeiner Beredſamkeit wegen in Anſehen, ſchrieb repertorium ſententiarum; quæſtiones ordinarias; ſermones; de privilegiis mendicantium; epiſtolas; und ſtarb 1334. Bal. Pit. Fa.

BLITZ (Jekuthiel), ben Iſaac, ein Rabbine im 17 Seculo, hat die hebräiſche Bibel in jüdiſch-deutſche Sprache nach den Worten überſetzt, zu Amſterdam 1679 in fol. edirt. W.

BLOCH,

Digitized by Google

BLOCH, oder Block, (Cornelius), von Haag, war erſt J. U. Lic. hernach Prior unter den Canonicis zu Utrecht, ſchrieb de Simonia; de proprietatibus religioſorum, und ſtarb 1553 im Dec. A.

BLOCHINGER (Matth.), ein Wittenberger, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, wurde daſelbſt 1544 Magiſter, und 1547 Profeſſor, 1571 aber Probſt zu Kemberg, allwo er auch 1581 geſtorben. Feuſtking Leben Bernh. von Feldkirchen.

BLOCHOV (Gisbertus), ſiehe Blokhov.

BLOCHWITZ, (Martinus), ein ſächſiſcher Medicus, von Oſchatz bürtig, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb ein kleines, aber von Conringen hochgeſchätztes Buch de anatomia Sambuci, welches zu Leipzig 1631, in 12 ans Licht getreten, hernach aber ins Deutſche überſetzt, und mit Dan. Beckheri nützlichen kleinen Haus-Apothecke wieder aufgeleget worden. Kc.

BLOCIUS, oder Bloy, (Joh.), ein Magiſter Philoſophiä von Soltwedel, lebte um 1620, und ſchrieb: Notas in *Petr. Loticbium* de excidio magdeburgenſi; hiſtorias per ſaturam ex novi orbis ſcriptoribus; Struppum florum ſ. ſententiarum hiſtorico-politicarum ex Jo. Dubravio diſcerptarum & congeſtarum; das gantze Leben Chriſti durch 66 Figuren in Kupfern vorgebildet, und mit neuen Reimen und bibliſchen Sprüchen gezieret: pericopen pentateuchi biblicam triglosſometricam, daran Wilh. Alardus mit arbeiten helffen; delicias frutificantes & viridantes magdeburgicas; Euſebiam magdeburgenſem; gemmulas carbunculi &c. Hend.

BLOCK (Corn.), ſiehe Bloch.

BLOCK (Joh.), eines Schuſters Sohn von Hildesheim, gebohren 27 Aug. 1632, ſtudirte zu Leipzig, und famulirte bey dem Profeſſor Hülſemann, nahm auch 1655 die Magiſter-Würde an. Er bekam hierauf 1665 das Archidiaconat zu Cöslin in Pommern, wurde aber 1683 abgeſetzt, und gab ſo dann 3 Monat lang auf der hamburgiſchen Kauffmanns-Flotte nach Rußland einen Schiffprediger ab, brachte hernach nebſt ſeiner zahlreichen Familie 8 Jahr zu Schleswig als ein Privatus zu, gieng endlich 1692, als er vorher wegen ſeiner Schmäh-Schrifften auf den geiſtlichen Stand, weiten Arreſt bekommen, als däniſcher Feldprediger mit nach Ungarn, und ſtarb nicht lange darnach. Seine Schrifften ſind gerichtliche Acta mit ſeinen Widerſachern zu Cöslin; Hiſtorie ſeiner Moſcovien-Fahrt; geiſtliche Freuden-Tafel; einfältiger Chriſten-Glaube, dem er einen Anhang von ſeinem Leben und Verfolgungen beygefüget; 124 Vorſtellungen vom Schulweſen; Untergang des lutheriſchen Prieſterthums in ſeinen meiſten Predigern. Im MSt. hinterließ er 116 Predigten über das hohe Lied Salomonis; 100 Predigten vom Gewiſſen aus Act. XXIV, 15, 16; 100 Predigten von der Todten Auferſtehung; 12 Predigten von dem Untergange Sodomä; 24 Predigten von der Sündflut, und 292 Predigten vom wahren Chriſtenthum. Mol.

BLOEMAERT (Mich.), ein Philoſophus und Theologus von Brügge, war ein Carmeliter-Mönch, lebte im 15 Seculo, und ſchrieb de futuris contingentibus lib. 1; ingleichen Sermones per annum. Sw.

de BLOIS (Jo.), ſiehe Johannes.

de BLOIS (Ludovicus), ein Benedictiner, geb. 1506 zu Don-Etienne im Bißthum Lüttich, war aus dem Hauſe Blois de Chatillon, trat in dem Kloſter Lieſſe in Hennegau in gedachten Orden, trieb ſonderlich zu Löven die Studia, wurde in ſeinem 22 Jahre des Abts daſelbſt Vicarius, und nach deſſen Ableben durch einmüthige Wahl Abt, ſchlug das ihm vom Kayſer Carl V, deſſen Allmoſenier er geweſen, angetragene Ertz-Bißthum zu Cambray aus, ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache theologiam myſticam; inſtitutiones ſpirituales; das Leben JEſu Chriſti, welches 1585 zu Ingolſtadt lateiniſch, 1653 aber deutſch zu Cöln und letztens 1705 zu Gotha von C. F. Pfannern heraus gekommen; geiſtlichen Troſt vor die Kleinmüthigen; pſychagogiam ex Auguſtini comment. in pſalmos; conclave animæ fidelis; explicationem paſſionis dominicæ ex Taulero; margaritam ſpiritualem; farraginem utiliſſimarum inſtitutionum; welche Schrifften von Jacob Frojo geſammlet, und verſchiedentlich zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1566 den 7 Jan. Mi. A. Sa. Sw.

de BLOIS (Petrus), ſiehe Petrus.

de BLOIS (Wilhelm), ſiehe Wilhelm.

BLOKHOV, oder Blochov, (Gisbertus), ein Cartheuſer-Mönch zu Cöln von Utrecht, lebte 1537 und ſchrieb: brevem apologiam pro operibus *Petri a Leida*, cognominati Blœmeverne, die ſich bey dieſes Petri tr. de bonitate divina (Cöln 1538) befindet. Bur. Sw.

BLOME (Joh.), ein Hamburger, gebohren um 1620, war in allen Theilen der Gelehrſamkeit wohl bewandert, und erhielt 1657 das Amt eines Bibliothecarii in ſeiner Vaterſtadt, ſtudirte aber ſo fleißig, daß er auch gantze Nächte damit zubrachte, und ſich durch das beſtändige Sitzen und Lucubriren, ein ſtarcke Melancholie zuzog, daher es kam, daß er ſich den 9 April 1672 an die Bücher-Leiter in der Raths-Bibliothek erhenckte. Man fand auf dem Tiſche in dem Bücher-Cabinet einen Zettel, den er kurtz vorher geſchrieben, mit dieſen Worten: in ſuperiori MStorum repoſitorio mille marcæ lubecenſes aſſervantur, e quibus 100 orphanotropheo deſtinavi, reliquas autem cognatis egeſtate preſſis relinquo. Vita hac excedo, calumniarum, quibus homines improbi famam meam lacerant, pertræſus. Dominus Jeſus, qui me redemit, mei animæque meæ miſereatur! Bibliopego libros aliquot incompactos tradidi. Valete: Deus mei veſtrumque miſereatur. Er wurde 2 Tage darauf in aller Stille auf den Michaelis-Kirchhof begraben. Man hat von ihm diſſ. de navigatione Salomonis in Ophir; diſſ. de purpura & cocco; hexaëmeron ſ. indicem hiſtorico-

historico-philosophicum; monumentum nobilitatis Georg. a Schroetering a Leopoldo Imp. collatæ; oratorem reformatum; Mercurium Evhodium; Epistelii de cometis; Alitophilum, eine Comödie; Apospasmation integri operis de causis corruptarum scholarum; tr. de nobilis juventutis institutione; tr. de educationis ratione & temporis collatione; tr. de paradiso. Ueber dieses hat er auch *Jo. Caselii* Νυχθημερον mit Henr. Vagetii Commentario heraus gegeben, und im MSr. theils völlig ausgearbeitet, theils noch unvollkommen hinterlassen indicem catholicum, davon der erste Theil das oben gedachte hexaemeron ist; observationes in universa *Ciceronis* opera; philosophum eclecticum; collectanea in Platonem & Aristotelem; manuductionem ad *Jo. Jungii* Logicam hamburgensem; tr. de philosophis græcis, scholasticis & eorum commentatoribus; opus de causis corruptarum scholarum; tr. de baculis veterum, welchen einige falsch vor gedruckt ausgeben. Er ist auch willens gewesen, *Jo. Caselii* epistolas helmstadienses ans Licht zu stellen. Mol.

BLOME (Reinhold.), ein Hamburger aus dem 17 Seculo, war beyder Rechten Doctor, und in den galanten Studien nicht unerfahren. Er studirte zu Helmstädt, und ward, nachdem er von Reisen zurück gekommen, um 1653 ostfriesländischer geheimer Rath, hernach Professor Juris zu Heydelberg. Der Churfürst aber zog ihn 1665 zu sich an Hof, und machte ihn zum Vice Cantzler, wie auch zum geheimen Raths-Präsidenten. Es beschuldiget ihn zwar Oldenburger in seinem iriner. germ. polit. als habe er aus Haß gegen die Unterthanen, und weil die churfürstliche Schatzkammer sehr erschöpffet war, allerhand neue Auflagen erdacht, und das Stempel-Papier im gantzen Lande eingeführet. Er hat sich aber dagegen in einer defensione epistolica gerechtfertiget. Er ist aber doch endlich in des Churfürsten Ungnade verfallen, und vom König in Schweden in den deutschen Provintzen mit einer ansehnlichen Staats-Bedienung versehen, auch zum Gesandten nach Regenspurg gebrauchet worden. Er hielte sich zuletzt in Bremen auf, und lebte noch 1689. Man hat von ihm *Ansb. Janssonii* judicium peripatheticum; *Franc. Hotomanni* Anti-Tribonianum; tr. de formis rerum publicarum unter dem Nahmen *Julii Flori*; velitationem adversus quendam metaphysici regni assertorem, und verschiedene carmina. Mol.

BLOMENDAL, oder Blumendal, (Jo.), ein deutscher Franciscaner um 1330, hat sermones de tempore & de Sanctis & quadragesimales geschrieben. T. Wa. Fa.

BLOMEVENNA (Petrus), ein Prior in dem Cartheuser-Orden zu Cöln, gebohren 1447 zu Leiden, daher er auch öffters Petrus Leidensis genannt wird, starb 1516, 30 Sept. im 70 Jahre zu Cöln, und hinterließ expositionem in Psalmum 126; enchiridion sacerdotum; de bonitate divina; de autoritate Ecclesiæ; assertionem purgatorii; de effusione cordis; directorium parvum contemplari cupientium; contra Anabaptistas; candelam evangelicam; vitam S. Dominici und Sermonem de S. Dominico. *Petrejus* bibl. cartiuſ. Fa. A. Sw.

le BLOND (Jo.), Herr von Brauville, von Evreux aus der Normandie, war ein frantzösischer Poet und Redner, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb *traité de la Trinité*, einige poetische Wercke und Versionen. Cr. Ve.

BLONDEAU (Claudius), ein parisischer Parlements-Advocat in der andern Helffte des 17 Seculi, hat seines Collegen Bouchelli Buch, *somme beneficiale* genannt, in alphabetische Ordnung gebracht, hin und wieder vermehrt, und unter dem Titel bibliotheca canonica in 2 Folianten edirt. Hend.

BLONDEL (David), ein reformirter Theologus und Historicus, war Mosis Blondelli jüngerer Bruder, gebohren 1591 zu Chalons sur Marne, wurde 1614 von dem Synodo in l'Isle de France in den geistlichen Stand aufgenommen, und verwaltete solchen zu Houdan bey Paris, wohnte vielen Synodis bey, und war bey denen in l'Isle de France mehr als 20 mahl Secretarius, weil er eine schöne Hand schrieb. Anno 1645 machte ihn der National Synodus zu Charenton zum Professore honorario, nebst einer Pension, worauf er sich zu Paris aufhielt. Als 1649 Gerhard Joh. Voßius gestorben, wurde er an dessen Stelle zum Professore Historiarum nach Amsterdam beruffen. Weil er aber daselbst ungewöhnlich fleißig war, kriegte er einen Fluß in die Augen, der ihn des Gesichts beraubte: und als sich solcher hernach auf die Brust setzte, starb er daran 1655, 6 April. Er hatte ein unvergleichliches Gedächtniß, und eine besondere Art zu studiren, indem er sich auf die Erde legte, und die Bücher um sich herum setzte, deren er zur Verfertigung seiner Wercke benöthigt war. Er hatte zwey Brüder, die älter als er, beyde aber Prediger waren, von denen der eine Moses und der andere Aaron hieß. Seine Schrifften sind: *modeste declaration de la sincerité & verité des egliſes reformées de France contre les invectives de l'Eveque de Lucon & autres; Harangue au Roy*, welche auch in dem Mercure François steht; Pseudo-Isidorus & Turrianus vapulantes; *lettre à M. de la Haye touchant la pretendue neceſſité de la puiſſance du Pape en l'Egliſe, propoſée par le Sieur de la Milletiere; Eclairciſſemens familiers de la controverſe de l'Euchariſtie; Replique au jugement du Sieur de Milletiere; de la primauté en Egliſe*; apologia pro sententia Hieronymi de Presbyteris & Episcopis; de formulæ *regnante Chriſto* in veterum monumentis usu; *Comparaiſon de Pindare & d'Horace; Eclairciſſement de la queſtion, ſi une femme a été aſſiſe au ſiege de Rome entre Leon IV & Benoit III*, ſo auch lateinisch unter dem Titel: de Johanna papissa anacrisis gedruckt worden; Scholia ad Grotium de imperio potestatum summarum circa sacra; tractatus de jure plebis in regimine ecclesiastico; *des Sibylles celebrées tant par l'antiquité payenne que par les SS. peres; actes autentiques des Egliſes*

Digitized by Google

Eglises reformées de France, Germanie &c. dagegen Gauthier hernach *Conſiderations libres & charitables ſur le recueil des actes autentiques* geſchrieben hat; de fulmine nuper ex equiliis fibrato, ad reges, ordines &c. commonitorium, unter dem Nahmen *Amandus Flavianus;* Barrum campano-francicum adverſus commentarium lotharingicum Joh. Jacobi Chifletii; Genealogiæ Franciæ plenior aſſertio contra Chifletium; *table genealogique de la maiſon de Roye & des comtes de Roucy; Conſiderations religieuſes & politiques;* animadverſiones ad Baronium; oratio invitans ad hiſtoriæ ſtudium; notæ ad *Aub. Miræi* faſtos belgicos & burgundicos, welche ſich in der bibliotheca Oiſeliana Parte II im MSt. befanden. *Jo. Jac. Chifletii* imago Dav. Blondelli miniſtri calviniſtæ, Antwerpiæ 1655 fol. Pe. Nic. B.

BLONDELL (Franciſcus), ein Prof. Medicinä zu Paris, war ein gelehrter aber überaus zänckiſcher Mann, und ein geſchworner Feind der Chymicorum, widerſetzte ſich ſonderlich dem Gebrauch des Antimonii hefftig, und ſchrieb unter dem Nahmen Alethophanes eine eigene Piece darwider, wolte auch noch auſſerdem einen Tractat de vomitu ſtibiique veneno ediren; mit welchem er aber allem Anſehen nach nicht zu Stande gekommen. Er ſtarb zu Paris 1682. B.

BLONDELL (Franciſcus), ein Medicus, ſo mit dem vorigen nicht zu verwechſeln, hat in der letzten Helffte des 17 Seculi zu Utrecht gelebet und deſcriptionem thermarum aquisgranenſium & porectanarum atque elucidationem congruorum ac ſalubrium uſuum balneationis & potationis geſchrieben. B.

BLONDELL (Franciſcus), ein berühmter königlicher Profeſſor in der Mathematik und Architectur, wie auch Director von der Academie der Bau-Kunſt, und ein Mitglied der königlichen Academie des Sciences in Franckreich, iſt anfangs Marechal de Camp und Staats-Rath geweſen, hat den Dauphin in der Mathematik unterrichtet, den Entwurff zu den neuen Thoren in Paris, nebſt einigen inſcriptionibus darauf gemacht, *l'art de jetter des bombes; nouvelle maniere de fortifier; hiſtoire du calendrier romain;* de annis apud Aſſyrios, Ægyptios, Græcos, Judæos &c.; reſolutionem quatuor principalium problematum architecturæ; *cours d'architecture &c* heraus gegeben, und iſt 1686, 1 Febr. geſtorben. B. Hend.

BLONDELL (Laur.), ein Frantzoſe von Paris, gebohren den 28 Jul. 1671, beſaß eine groſſe Kenntniß von Büchern, und war in der gelehrten Hiſtorie ſehr erfahren. Unter ſeinen verſchiedenen Schrifften iſt inſonderheit die Geſchichte oder Leben der Heiligen, welche 1726 in fol. gedruckt, und öffters wieder aufgeleget worden, zu mercken. Er ſtarb zu Paris den 25 Jul. 1740. NZ.

BLONDELL (Moſes), ein Bruder David Blondelli, iſt Prediger zu Meaux und hernach zu Londen geweſen, und hat einen Tractat von theologiſchen Controverſien geſchrieben. B.

BLONDELL (Petrus), ein frantzöſiſcher Medicus von Calais, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb latinam ecphraſin prognoſticorum Hippocratis ex mente Galeni. Li.

BLONDELL (Rob.), ein frantzöſiſcher Poet und Hiſtoricus in der erſten Helffte des 15 Seculi, hat deſolationem Franciæ in Verſen, als König Carl VI gefangen worden; Reductionem Normanniæ oder aſſertionem Normanniæ; *droits de France contre les Anglois,* ſo eine Ueberſetzung des vorhergehenden Wercks zu ſeyn ſcheinet, und orationem hiſtorialem pro expellendis Anglis e regno Galliæ geſchrieben. Fa.

BLONDUS (Flavius), ein berühmter Hiſtoricus von Forli in Romagna, gebohren 1392, war bey Eugenio IV und andern Päbſten Secretarius, ſchrieb Romam inſtauratam; Romam triumphantem; Italiam illuſtratam; hiſtoriam romanam; und de origine & geſtis Venetorum, worauf er 1463, den 4 Jun. zu Rom in ziemlicher Armut geſtorben. Sein Buch de origine & geſtis Venetorum ſteht in dem theſauro antiqu. & hiſtor. Ital. Deſſen Wercke ſind An. 1531 und 1559 zu Baſel in fol. heraus gekommen. Die erwehnte hiſtoria romana führet eigentlich den Titel: hiſtoriarum ab inclinatione romani Imperii ad A. 1440 decades III, und fängt ſich von 412 an, da die Stadt Rom von den Gothen erobert worden. Der Pabſt Pius II hat daraus einen Auszug gemacht, welcher nach der Hand ins Italiäniſche überſetzet, und unter dem Titel: *le iſtorie* heraus gekommen. Seine noch ungedruckte Schrifften ſind liber de locutione romana; hiſtoria forolivienſis; conſultatio, an bellum vel pax cum Turcis magis conveniat reip. venetæ. Er hat auch *Ciceronis* Brutum de claris oratoribus überſetzt. Jov. Vo. PB. T. B. Fa. Nic.

BLONDUS (Franc. Ant.), ſiehe Biondus.

BLONDUS, oder Blundus, oder Blount, (Jo.), ein Engelländer, ſtudirte zu Oxford und Paris, nahm an dieſem letztern Orte die theologiſche Doctor-Würde an, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Profeſſor Theologiä zu Oxford, nach einigen Jahren Canonicus und Cantzler der Dom-Kirche zu Yorck, wurde auch zum Ertz-Biſchoff von Canſelberg erwehlet, muſte aber, weil der Pabſt ſeine Wahl verwarff, das Nachſehen haben, indem ihm Edm. Riche 1233 vorgezogen wurde. Er ſchrieb: Summarium ſacræ facultatis und diſceptationes ſcholaſticas, auch verſchiedene Commentarios über die heil. Schrifft, und ſtarb 1248. *Lelandi* Collectanea. Bal. Pit. Fa. B. Wo.

BLONDUS (Joſeph.), ein ſiciliäniſcher Jeſuite von Gergenti, gebohren 1537, war ein trefflicher Prediger, und brachte es zu Cantazaro dahin, daß ein Jeſuiter-Collegium allda angeleget wurde, welches er 9 Jahr dirigirte. Er iſt auch noch in andern Collegiis Rector, Provincial von Mayland, Viſitator von Neapolis geweſen, und an dieſem letzten Ort 25 Jun. 1593 geſtorben, nachdem er meditationes geſchrieben, und *Ignatii* exercitia ſpiritualia ins Italiäniſche überſetzt. Al.

Digitized by Google

BLONDUS (Mich. Angelus), ein italiänischer Medicus und Chirurgus in der erſten Helffte des 16 Seculi, docirte die Medicin zu Rom, und ſchrieb de origine morbi gallici deque ligni indici ancipiti proprietate; de partibus ictu ſectis medicamento aquæ fanandis; de memoria; de morbis puerorum; de diebus decretoriis & criſi; welche Wercke man in *Gesneri* ſcriptoribus chirurgicis antrifft. Fa. Li.

de BLONIE, ſiehe Nicolaus de Blonie.

BLOSIUS Palladius, ſiehe Palladius.

BLOSIUS (Ludovicus), ſiehe de Blois.

BLOSSIUS (Sebaſtianus), ein Phyſicus zu Ulm, florirte zu Anfange des 17 Seculi, gab *Jac. Schegkii* prælectiones in artem parvam Galeni heraus, und ſchrieb unterſchiedene Diſſertationes, als de facultatibus viribusque alimentorum & eſculentorum, die gröſtentheils zu Tübingen gedruckt ſind. Ke.

BLOTIUS (Hugo), von Delft, ein guter Redner, lehrte erſtlich die Rechte in Straßburg, ward 1575 der erſte kayſerliche Bibliothecarius zu Wien, ſchrieb orationem in duorum juvenum Adriani Friſii & Laurentii Eisleri homicidas; orationem an recte parentes liberos ſuos Lovanium, moribus ſtudiisque informandos mittant; orat. de elephante, nuper in has regiones invecto, & de horologiis lovanienſibus; hinterließ im Manuſcript, ſo auch noch in der wieneriſchen Bibliothek übrig, Hodœpericum italicum; commentarium de moneta & re numaria antiqua; comment. de ponderibus & menſuris variarum gentium; hiſtoriam genealogicam domus auſtriacæ ab an. 1455-1588; hiſtoriam conventus Imper. Maximiliani I & trium regum, Hungariæ, Bohemiæ atque Poloniæ celebrati Vindobonæ; Miſcellanea rerum polonicarum; Inventarium Bibliothecæ cæſareæ quatuor Voluminibus; Catal. Bibliothecæ rumpfianæ: item Joh. Sambuci; libellum ſupplicem pro Bibliotheca cæſarea ad Imperatorem Maximil. II; Conſilium de augenda & ornanda Bibliotheca cæſarea; adverſaria varia &c. und ſtarb 1608. *Riebardi* hiſtoria Biblioth. vindobonenſis.

de BLOVIE (Nicolaus), ſiehe Nicolaus de Plove.

BLOUNT (Carolus), ein Sohn Heinrich Blounts, war 1654 zu Upperholloway in Middleſex gebohren, und brachte es vermittelſt ſeiner guten Gaben und groſſen Fleiſſes in der Gelehrſamkeit ſehr weit, ſchrieb animam mundi, *or an hiſt. narration of the antient, concerning Man's ſoul; great is the Diana of the Epheſians*; januam ſcientiarum; gab auch An. 1680 eine Ueberſetzung der zwey erſten Bücher von *Philoſtrati* vita Apollonii Tyanei heraus, und fügte derſelben verſchiedene Anmerckungen bey, die er aus den Papieren des Baron Herbert von Cherbury genommen haben ſoll, und darinne von der Religion und der heiligen Schrifft auf eine ſpöttiſche und ärgerliche Weiſe geſchrieben, deswegen auch An. 1693 der Verkauff dieſes Buchs unterſaget worden. In dem letzt gedachten Jahre gab er auch eine Schrifft, ſo er Oracul der Vernunfft genennet, und verſchiedene andere von gleicher Art heraus, und brachte ſich noch in dieſem Jahre ſelbſt ums Leben, weil man ihm nicht erlauben wolte ſeines Bruders Witwe zu heyrathen, in die er ſich hefftig verliebt, auch zu ſolchem Ende in einem Tractat hatte behaupten wollen, daß dergleichen Heyrathen vergönnet wären. Hiſt. B.

BLOUNT (Eduard), ſiehe Earle (Joh.).

BLOUNT (Heinrich), ein Engelländer, gebohren 15 Dec. 1602, zu Tittenhanger in der Grafſchafft Hertford, ſtudirte erſtlich in der Schule zu St. Alban, nachmahls aber in dem Collegio Trinitatis zu Oxford, woſelbſt er auch den Titel eines Magiſtri erlangte. Als er ſich hierauf noch eine Zeitlang auf die Rechte geleget, trat er An. 1634 ſeine Reiſen nach Venedig und in die Levante an, und ward nach ſeiner Wiederkunfft von dem Könige Carolo I zum Gentlemen Penſioner, 1639 aber zu einem Ritter ernennet. Er verließ nachher die Parthey ſeines Printzen, und ſchlug ſich zu dem Parlement, von dem er An. 1651 mit in die Committee, wegen Reformirung der Geſetze, und 1655 in eine andere, die zu beſſerer Einrichtung des Handlung und See-Weſens angeordnet war, gezogen wurde. Er gab 1636 eine Beſchreibung ſeiner Reiſe in engliſcher Sprache heraus, ſo auch in andere Sprachen überſetzt worden, und ſtarb 1682 den 9 Octobr. Wo.

BLOUNT (Jo.), ſiehe Blondus.

BLOUNT (Thomas), ein Engelländer von Bordesley in Worceſtershire, brachte es, ohngeachtet er auf keine Univerſität gekommen, durch ſeinen Fleiß in der Literatur ſehr weit, war aber ein eifriger Catholick, und gerieth dahero, als unter Caroli II Regierung einige gefährliche Anſchläge der Catholiſchen an den Tag kamen, in ſolch Entſetzen, daß er darüber eine Lähmung an den Gliedern bekam. Er ſchrieb unter andern academiam eloquentiæ; gloſſographiam; fragmenta antiquitatis, und ſtarb den 26 Dec. 1679. B.

BLOUNT (Thomas Pope), ein Sohn des vorherſtehenden Henr. Blount, gebohren zu Upperholloway in Middleſex den 12 Sept. 1649, wurde 1679 zum Baronet gemacht, war auch in 5 verſchiedenen Parlementern ein Glied des Unter-Hauſes, ſchrieb *Eſſays on ſeveral ſubjects*; cenſuram celebriorum autorum; hiſtoriam naturalem; de re poetica, *or Remarks upon Poetry, with characteres and cenſures of the moſt conſiderable Poets*, und ſtarb zu Tittenhanger den 30 Jun. 1697. B.

BLOXHAM (Jo.), ein engliſcher Carmeliter, lehrte zu Oxford die Theologie, war Provincial ſeines Ordens und Viſitator aller Klöſter in Schott- und Irrland, ſchrieb Comm. in IV libros ſententiarum; de ſeptem ſignaculis; farraginem epiſtolarum; annotationes in apocalypſin; ordinationes Hibernenſium; Quæſtiones; Sermones und ſtarb 1334. *Lelandi* collectanea. Bal. Fa.

BLOXHAM (Jo.), ein Engelländer, war um 1394 des

des Collegii mertonenſis zu Oxford Rector, und ſchrieb Epiſtolas. Pit. Fa.

BLOY, ſiehe Blocius.

der BLUEHENDE, ſiehe Albinus (Jo. George).

BLUM (Bernh.), war von Lübeck und Magiſter der Philoſophie, erhielt um 1613 das Rectorat zu Naumburg, ward im folgenden Jahr Diaconus an der Stiffts-Kirche daſelbſt und 1626 Paſtor, ſchrieb tyrocinium de myſterio S. Trinitatis contra Socinum; pœnitentiarium chriſtianum; ſanctitatem eccleſiæ rom. catholicæ, gab auch verſchiedene Caſual-Predigten heraus, und ſtarb 4 Jenner 1631. Mol.

BLUM (Chriſtoph Jacob), ein ſachſen-weimariſcher Kirchen- und Ober-Conſiſtorial-Rath, der Kirchen zu St. Catharinen in Braunſchweig Paſtor, Senior, und des Collegii St. Matthäi Decanus, iſt zu Hildesheim 1654 den 12 May gebohren, woſelbſt er von 1681, nachdem er vorhero zu Roſtock, Jena und Leipzig ſtudiret, das Predigt-Amt verwaltet, und zwey Jahr darauf die Vocation nach Braunſchweig angenommen. Er hinterließ ein braunſchweigiſches Prediger-Gedächtniß; diatriben de eruditis Lipſiæ natis, & ſcripris claris; comparationem Auguſti, & Auguſti Wilhelmi, Ducum brunſvicenſium & lüneburgenſium: Leichen-Predigten auf hochfürſtliche Perſonen; Bericht von Jubel-Feſten derer, welche 50 Jahr in der Ehe gelebt, und ſtarb 1712, 29 Octobr. auf ſeiner Studier-Stube, da er kaum 3 Stunden zuvor in der Kirche die letzte Beichte angehöret. Leb.

BLUM (Jac.), beyder Rechte Doctor von Oldeland im Bremiſchen, gab lange zu Speyer an dem Reichs-Cammer-Gerichte, hernach zu Hamburg einen Advocaten ab, ward aber 1672 einer Colluſion mit ſeiner Contrepart beſchuldiget und überführet. Er verſtand den Reichs-Cammer-Proceß und auch die deutſche Jurisprudentz überaus wohl, ſchrieb Proceſſum cameralem; Gemeine Beſcheide und conſulta Cameræ oder reſolutiones dubiorum cameralium vom Anfange des Cammer-Gerichts bis 1660 mit Summarien und Annotationen; Concept der 1613 erneuerten Cammer-Gerichts-Ordnung mit Viſitations-Abſchieden, Memorialien und Decreten ꝛc. Supplicationes camerales; chiliadem ſententiarum cameralium; Unterricht vom Zehendrechte nebſt einem Anhange, vom Pfändungsrecht; hinterließ auch in MSt. Comm. ad receſſum Imperii noviſſimum, welcher aber Paul Gambſen zum Verfaſſer haben ſoll, und ſtarb nach 1681. Mol.

BLUM (Jo.), ein Doctor Juris, gebohren 1599, 9 Julii zu Wittenberg, promovirte 1627 nach gehaltener Inaugural-Diſſertation de fructibus unter Henr. Bocero zu Tübingen in Doctorem, ſchrieb militiam romano-germanicam; de educationis ratione & temporis collatione; indicem hiſtorico-philoſophicum; de muſarum, ſtili & criticorum æſtimio; horti & florum laudationem, und ſtarb 1631, 20 Oct. Fr.

BLUM (Mauritius), ein Doctor Medicinä zu Wittenberg 1596, 26 Aug. gebohren, reiſete durch Italien und die Schweitz, und war bereits zum Profeſſore Medicinä in Wittenberg deſigniret, als er 1616, 2 Jun. ſtarb. Fr.

BLUM (Nicolaus), ein lutheriſcher Prediger zu Dreßden, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb: 3 ſcharfe Buß-Predigten; den verlohrnen und wiedergefundenen Sohn, oder hiſtoriſche Erzehlung von einem beſeſſenen Studenten zu Prag, wie ſelbiger endlich zu Pirna erlöſet worden; Leichen Predigt über den cuſtodirten Nic. Crell.

BLUMBERG (Chriſtian Gotthelf), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1664 den 24 Febr. zu Ophauſen im Fürſtenthum Querfurt, allwo ſein Vater M. Friedr. Blumberg damals Pfarrer an der Peters-Kirche war. Er zohe 1682 auf die Academie nach Leipzig, und ward von D. Auguſt Pfeiffern zum Informatore der Kinder deſſelben ins Haus genommen, und erhielt 1684 die Magiſter-Würde. 1684 ließ er ſich zu Dreßden examiniren und gieng 1685 nach Jena ſeine Studien fortzuſetzen. 1686 übernahm er die Unterweiſung der adlichen Jugend des gothaiſchen Land-Raths von Wangenheim, gieng aber bald wieder nach Dreßden, und ward Hofmeiſter der Kinder des Obriſt-Wachtmeiſters von Borck. 1689 gieng er als Feld-Prediger des flemmingiſchen Regiments mit der Armee an den Rhein und wohnte der Belagerung von Maynz bey. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er 1691 Paſtor zu Bernsbach in der annebergiſchen Diöces, 1694 Diaconus bey der St. Jacobs-Kirche zu Chemnitz, that darauf eine Reiſe durch Nieder-Sachſen, erhielt 1698 das Paſtorat zu Radeberg und in eben dieſem Jahre zu Wittenberg die theologiſche Doctor-Würde. 1700 kam er als Superintendent nach Zwickau, welchem Amte er 35 Jahre vorſtand, und 1735 den 8 Januar. als der älteſte Superintendent im Churfürſtenthum Sachſen verſtarb. Seine Schrifften ſind Diſpp. de עכשיו ad Jeſ. III, 18; diſſ. de השניים והשלשים, welche zwey diſpp. hernach *Ikenii* Theſauro theologico-philologico einverleibet worden; diſp. de cauſa apoſtaſiæ *Petri Bertii*, cur a Reformatis ad Papiſmum defecerit; monumentum Druſi Moguntiæ obvium, welche Schrifft hernach in das Deutſche überſetzt und viel vermehrt unter dem Titel Neronis Claudii Druſi Ehren-Grab oder Eichelſtein aufgelegt worden; Suſpiria johannea contra ſuperſtitiones ex nomine, igne & herbis, ut vocant, johanneis elicitas directa; Exercitium antibolſueticum de myſterio in corona papali, dagegen D. Jo. Ludewig Hannemann Myſterium papali coronæ inſcriptum Non-Ens heraus gab, dem D. Blumberg entgegen ſetzte: Myſterium papali coronæ adſcriptum ens hucusque reale, non-enti Hannemanni oppoſitum; veritas myſterii tiaræ R. Pontificis olim adſcripti novis teſtimoniis aſſerta, gegen Andream Sauſſay und Petr. Bayle; Fundamenta linguæ copticæ; confutatio hypotheſeos majoriſticæ; fidem in ipſo juſtificationis actu practicam eſſe, das

gegen D. Paul Anton diſſ. de harmonia fidei quæ juſtificat & fidei quatenus juſtificare dicitur geſchrieben, welchem D. Blumberg entgegen ſetzte diſſertationem exegeticam de praxi fidei evangelica; Anti-Sincerus evangelicus ob neglectam ſinceritatem evangelicam caſtigatus, in welchem Werckgen alle vorher angeführte Schrifften, die Thätigkeit des Glaubens in der Rechtfertigung betreffend, zuſammen gedruckt, und ſolchen noch diſſertatio anti-bertiana de juſtitiæ Chriſti imputatæ in hac & altera vita prærogativa & æternitate beygefüget worden; Abbildung des Kalandes, oder der ſogenannten Kaland-Brüderſchafften; dreyfaches zwickauiſches Denckmahl in drey beſondern Predigten; die geiſtliche Himmels-Leiter, ein Gebet-Buch; die ſieben Andachts-Seulen, welche Schrifft man dem Verfaſſer, auf ſein Verlangen mit in das Grab gegeben; geiſtliche Schwanen-Luſt, oder zwickauiſches Geſang-Buch; erbauliche Gedancken über die Evangelia der Sonn- und Feſt-Tage; de notabili numero ſeptenario; de proverbio: omnis mutatio periculoſa, welche zwey Anmerkungen in den Miſcellaneis lipſienſibus ſtehen; Programmata; orationes; Lieder; Vorreden; Leich- und andere einzelne Predigten. Im MSt. hinterließ er: onomatognoſiam curioſam ſiſtentem quinque antiquitatum nominalium libros; Grammaticam turcicam; linguæ arabicæ inſtituriones; lexicon copticum; dictionarium ebraicum integritati ſuæ, quoad licuit, redditum; ein Bibelwerck darinne die gantze heil. Schrifft mit Anmerckungen erleutert wird. Ra.

BLUMBLACHER (Chriſto. Andreas), ein ſaltzburgiſcher Rath und Prof Juris zu Saltzburg, in der Mitten des 17 Seculi, ſchrieb de jure emphyteutico, vitalitio & de jure precariæ, vulgo Erb-Recht, Leib-Geding und Frey-Stift-Recht; de ſervitutibus prædialibus & realibus; de tutelis; de retractu gentilitio & conventionali; Comment. über die peinliche Hals-Gerichts-Ordnung, und lebte um 1673.

BLUMEL (Jacobus), ein JCtus, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi zu Leipzig und ſchrieb: diſſ. de ſidejuſſione; de gradibus cognationum, ſeu arbore conſanguinitatis & affinitatis; de privilegiis pupillorum ex jure divino, civili, canonico, & ſaxonico.

BLUMENDAL (Jo.), ſiehe Blomendal.

BLUNDUS (Jo.), ſiehe Blondus.

BLUTEAU (Raphael), ein Theatiner-Mönch, gebohren zu Londen in Engelland von franzöſiſchen Eltern, den 4 Dec. An. 1638 begab ſich, nachdem er in Franckreich eine geraume Zeit zugebracht, und um das Jahr 1680 Superior des Profeß-Hauſes von ſeinem Orden zu Paris geweſen, auch Doctor Theologiä und bey der damals in Franckreich ſich aufhaltenden Henrietta Maria von Engelland Hofprediger worden. Er legte ſich dabey ſonderlich auf die portugieſiſche Sprache, arbeitete über 30 Jahr an einem groſſen portugieſiſchen Wörter-Buche, und wurde dadurch ſo berühmt, daß der Großhertzog von Florentz desfalls einen ſehr genädigen Brief an ihn ſchrieb, welchen er ins Portugieſiſche brachte, und ſeinem Wörter-Buche vorſetzte. Der Hof zu Liſſabon ließ ihn durch einen Capitain der königlichen Leib-Wache nach Liſſabon nöthigen, allda ſein Wörter-Buch zu Ende zu bringen. Er gieng alſo dahin, ward bey dem Inquiſitions-Gerichte zu Liſſabon Qvalificator, und ſtellete ſein Buch zu Coimbra zwiſchen 1713 und 1721 in acht Folianten, unter dem Titel: *Vocabulario portuguez e latino autorizado, com exemplos dos melhores e ſcritores portuguezes e latinos e offerecido a el rey de Portugal*, an das Licht. Es iſt merckwürdig, daß man für dieſem Wörter-Buche zehn Vorreden findet. Er iſt 1734 den 13 Februarii zu Liſſabon geſtorben. Mem. Jour. Gœtten.

BLUTING (Joach.), ein Advocat des ſchleßwig-holſteiniſchen Hof-Gerichts, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, hielt ſich zu Schleßwig auf, und ſchrieb gloſſas oder gründliche Erklärung des jutiſchen Lowsbuchs und aller 3 Theile deſſelben, welche Sman. Wölfel der Edition von Blaſ. Eckenbergeri verſione nomocanonis jutici mit angefügt; obſervationes de nomocanone jutico; tr. vom Erbgange nach dem jütiſchen Recht; ließ auch im MSt. tr. de emptione & venditione prædiorum; tr. de jure retractus; tr. von mancherley Todtſchlägen im jütiſchen Lande und von der Mann-Buſſe und Ausſühne, daran aber, weil der Verfaſſer ein beſſerer Practicus als Theoreticus geweſen, vieles auszuſetzen gefunden wird. Mol.

van BLYENBURG (Adrianus), ein Patricius von Dordrecht und Prätor allda, war ein guter lateiniſcher Poete, und gab 1588 poemata varia heraus, und ſtarb 1599. Sw.

van BLYENBURG (Damaſus), ein Patricius zu Dordrecht, gebohren 1558, ſchrieb poëmata unter dem Titel veneres blyenburgicæ; centonem ethicum aus Poeten; epitomen operum B. Fulgentii, und zog 1616 in Böhmen, allwo er auch geſtorben. A.

van BLYENBURG (Wilhelm), ein Philoſophus und Theologus, und Anverwandter des vorigen, ſchrieb 1671 *Kenniſſe Godts*; 1674 *Wedderleginge van het Boeck genoemt*: tractatus theologico-politicus; 1682 *Wedderleginge van de Zeedekonſt van B. de Spinoſa*; überſetzte auch 1685 *Jo. Bapt. Nanni* hiſtoria della republica Veneta ins Holländiſche.

BLYMESTER (Chriſtian), von Hotterſnes in Jüten, war Magiſter der Philoſophie und anfangs von 1666 bis 1676 Conrector zu Ripen, hernach Paſtor an der Kirche Botulphi zu Aalburg, ſtarb aber noch im nur gedachten Jahre. Er hat diſp. de conſtitutione metaphyſicæ; diatr. philoſ. de 4 quæſtionibus miſcellaneis, und themata philoſophica geſchrieben. Mol.

BLYSSENIUS (Henr.), ſiehe Bliſſenius.

BOAS (Joſua), ben Abraham, aus der Familie Baruch, ein ſpaniſcher Rabbine im 16 Seculo, welcher ſich, nachdem er aus Catalonien weichen müſſen, zu

Ere-

Digitized by Google

Cremona aufgehalten, hat daſelbſt קצור מרדכי 1557 edirt, auch Alphesi Werck mit Anmerckungen ans Licht geſtellet, und die venetianiſche Auflage vom Talmud 1549 in fol. beſorgt. W.

BOATE (Gerhard), ein engliſcher Medicus, ſchrieb um 1660 in ſeiner Mutter-Sprache eine hiſtoriam naturalem von Irrland, welche 1666 ins Frantzöſiſche überſetzt worden.

BOAYSTUAU, ſiehe Boiſtuau.

BOBA (Marcus Antonius), ein Cardinal und Biſchoff von Aoſta, war von Caſal, befand ſich auf dem Concilio zu Trident als Abgeſandter des Hertzogs von Savoyen, und wurde auch zum Cardinal-Presbyter mit dem Titel St. Sylveſtri gemacht. Er ſtarb zu Rom 1575, 17 Mertz, nachdem er einige lateiniſche Gedichte, und eine auf dem tridentiniſchen Concilio gehaltene Rede edirt. Teiſſ. Ol. Ug. Sa.

de BOBADILLA (Bernardus Perez), ein Spanier, hat zu Ausgang des 16 Seculi gelebt, und ein Werckgen unter dem Titel *Ninfas y Paſtores de Henares* heraus gegeben. Ant.

de BOBADILLA (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus dem Hauſe der Marckgrafen de Moya und der Grafen de Punnonroſtro, trat zu Talavera in den Orden, wurde Doctor der Theologie, wandte ſich aber, als in ſeiner Familie ein Streit entſtanden, den er vergeblich beyzulegen geſucht, nach Portugall, erhielt anſehnliche Aemter ſeines Ordens, verſahe auch in Abweſenheit Ludwigs von Granada die Hof-Beichtvaters-Stelle, lebte noch 1581, und ſchrieb annotationes in libros ſapientiales; Commentaria in Eccleſiaſten und in omnes Pauli Epiſtolas, welche zu Liſſabon oder Evora noch im MSt. liegen. Ant. Ech.

de BOBADILLA und Mendoza (Franciſcus), ſiehe de Mendoza.

de BOBADILLA (Franciſcus Arias), ein ſpaniſcher Graf von Punnonroſtro, bekleidete unter der Regierung Philippi II und III die vornehmſten Militar-Chargen, wurde auch Gouverneur zu Sevilla, und ſchrieb *del officio de maeſtro de campo general.* Ant.

de BOBADILLA (Garſias), ein Spanier, war des Cardinals Bernardini von Carvajal Secretarius, lebte im Anfange des 16 Seculi, und gab conſolatoriam epiſtolam in obitu Principis Joannis ad catholicum regem & reginam ejus parentes heraus. Ant.

de BOBADILLA (Hieron. Caſtillo), ein ſpaniſcher JCtus, gebohren zu Medina del Campo um 1547, ſtudirte zu Salamanca, ward im 21 Jahr Doctor, practicirte hernach an verſchiedenen Orten, und ſchrieb *Politica para Corregidores y Señores de Vaſallos en tiempo de paz y guerra, y para Prelados &c.* Ant.

de BOBADILLA (Johannes), ein ſpaniſcher Franciſcaner im Anfange des 17 Seculi, lehrte zu Toledo die Theologie, und ſchrieb inſtructorium omnium Prælatorum regularium, præcipue vero fratrum minorum, ingleichen concilii tridentini expoſitionem, welches letztere noch im MSt. liegt. Ant.

BOBADILLA (Nicolaus), ein Spanier von Bobadilla in der Diöces Palencia gelegen, daher er auch ſeinen Zunahmen bekommen, da er ſonſt Nicolaus Alphonſus geheiſſen, war einer von den 9 erſten Compagnons des Ignatii Lojolä, widerſetzte ſich dem Interim ſo wohl mündlich, als ſchrifftlich, weswegen ihn Ignatius, als er deshalben wieder nach Italien geſchickt wurde, nicht mehr in ſeinen Convent einnehmen wolte. Er ſtarb 1590, 23 Septembr. faſt im 80 Jahre, und hinterließ ein Buch de chriſtiana conſcientia, ingleichen paraphraſin in varios libros Scripturæ S. wie auch etliche Tractate de reſtituenda in Germania religione. Al. Ant.

von BOBERFELD, ſiehe Opitius (Martin.).

de BOBIO, ſiehe Hubertus.

BOBOLENUS, ein Presbyter und Benedictiner-Mönch zu Grandival in der baſeler Diöces, zu Ende des 7 Seculi, hat vitam S. Germani, des erſten Abts zu Grandival, beſchrieben, welches in den Actis Sanctor. 21 Febr. und in *Mabillonii* Actis Benedict. Sec. II ſtehet. Fa.

BOBOWSKY (Albert.), ſiehe Ali Bec.

BOBYNET (Petrus), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu Monluc 1593, lehrte die Philoſophie und 20 Jahr die Moral-Theologie, dirigirte verſchiedene Collegia, ſchrieb delegationem regularium ad ſacras confeſſiones audiendas, *l' horolographie curieuſe; le Cadran des Cadrans;* longimetriam; horologium digitorum und arcana calendarii und ſtarb zu Orleans 25 Jun. 1668. Al.

BOCACCIO, oder Bocatius, (Johannes), eines armen Bauren Sohn, gebohren zu Certaldo im Toſcaniſchen 1313, war anfangs zur Handlung deſtiniret, welche er auch 6 Jahr tractiret; ſtudirte aber hernach das Jus canonicum, und legte ſich auf die Poeſie. Er begab ſich von Florentz nach Neapolis und Sicilien, und ſtarb zu Certaldo, ohne öffentliche Dienſte, von vielem Studiren 1375, nachdem er ein compendium hiſtoriæ romanæ; genealogiam deorum, montium, ſylvarum, fontium, lacuum, fluviorum, ſtagnorum & marium; de illuſtrium virorum & fœminarum caſibus; de bene-vel malefactis mulierum clararum; *ſymphale Fieſolano; la Fiammetta,* die auch ins Holländiſche überſetzt worden; *il laberinto d'Amori; l' Amorosa; l' Ameto, comedia,* eine Liebes-Geſchicht unter dem Titel: *Giornata;* allerhand luſtige und ernſthafte Gedichte geſchrieben. Unter ſeinen Schrifften iſt ſonderlich das *Decamerone* bekannt, darinne er verſchiedene Puncte der catholiſchen Religion durchgezogen; wie er denn in ſeinem Buche de claris fœminis auch der Päbſtin Johanna nicht vergeſſen. Den Roman Fiametta hat er auf des Königs Roberti von Neapolis Tochter Maria verfertigt, mit welcher er in Liebe ſtand; wie er denn bis an ſein Ende verliebt geweſen, einen natürlichen Sohn, der ihn begraben laſſen, gezeuget. In der italiäniſchen Poeſie erfand er

Digitized by Google

die Art Reime, die man *ottava rima* nennt. Seine Schriften ſind nachmahls caſſirt worden. Deſſen geſammte Wercke aber kamen 1549 zu Venedig in 4 heraus, vor denen ſich Franc. Sanſovini Leben des Bocatii befindet ꝛc. Uebrigens war er ein beſonderer Freund von Franc. Petrarcha. 1724 kam zu Neapolis heraus deſſen *commento ſopra la comedia di* Dante Alighieri, *con le annotationi di* Anton Maria. Salvini, und 1745 ließ Herr Domenico Maria Manni zu Florentz *iſtoria del Decamerone di Giov. Bocaccio* drucken, darinne er von des Bocaccio Leben und Schrifften umſtändliche Nachricht giebt. PB. B. Er. Ol. Jov.

de BOCAGNIS, oder de Franchis, (Andr.) ein italiäniſcher Dominicaner von Piſtoja, wurde 1378 Biſchoff daſelbſt, danckte 1400 ab, ſtarb noch in dieſem Jahre 26 May, und hinterließ ein Quadrageſimale, welches bey den Dominicanern zu Piſtoja im MS. anzutreffen iſt, ingleichen ein Vol. ſermonum de Sanctis. Ech. Fa.

de BOCA-NEGRA (Matthias), ein mexicaniſcher Jeſuit von Angeles, gebohren 1612, iſt lange ein beliebter Prediger geweſen, und zu Mexico 1668 geſtorben, nachdem er im Spaniſchen hiſtoriam itineris ducis de Eſcalona, und hiſtoriam actus generalis S. Inquiſitionis Mexici 1652 habiti, nebſt vielen Predigten geſchrieben. Al.

BOCANGEL & Unzueta (Gabriel), ein Rechnungs-Rath bey Philippo IV, Könige in Spanien, vorhero des Infanten Ferdinands Bibliothecarius, von Madrit, ein Sohn Nicolai, war ein guter Poet und Orator, ſchrieb *la lira de las Muſas de humanas y ſagradas vozes*, und ſtarb 8 Dec. 1658. Ant.

BOCANGEL (Nicolaus), ein ſpaniſcher Medicus von Madrit, deſſen Vater ein Genueſer geweſt, florirte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, war König Philippi III Leib-Medicus, und ſchrieb de febribus, morbisque malignis & peſtilentia, earumque cauſis, præſervatione & curatione, welches Werck er vorhero zu Madrit 1600 im Spaniſchen edirt hatte. Ant. Ol.

BOCARRO (Ant.), ein Portugieſe zu Anfange des 17 Seculi, war indianiſcher Hiſtorien-Schreiber, und continuirte des *Couto* indianiſche Hiſtorie von 1611 bis 1615, ſo die 13 Decadem derſelben abgiebt, aber noch im MS. liegt. Memoires de Portugal.

BOCARRO Francez (Manuel), einer der gelehrteſten Aſtronomorum zu Anfange des 17 Seculi, von Liſſabon gebürtig, war auch ein berühmter Arzt und Poet, und ſchrieb im Lateiniſchen eine abgekürtzte Hiſtorie von Portugall; Anmerckungen über den 1619 erſchienenen Comet-Stern; in ſeiner Mutterſprache aber *lux pequena, lunar e ſtellifera da monarchia luzitana*. Memoires de Portugal.

BOCASINUS, oder Boccaſius, (Nic.) ſiehe Benedictus XI.

BOCATIUS, ſiehe Bocaccio.

BOCAUDIUS (Johannes), ein Profeſſor Medicinä zu Montpellier, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb tabulas curationum & indicationum ex Galeni methodo contractas, die zu Lion 1554 fol. publiciret worden. Ke.

BOCCA di Porco, ſiehe Sergius.

BOCCALINI di Neutra (J. F.) ſiehe Scharfſchmid (Carolus).

BOCCALINI (Trajanus), eines Baumeiſters Sohn von Rom, hat zu Anfang des 17 Seculi gelebt, und eine ſonderliche Neigung zu Verfertigung ſatyriſcher Schrifften getragen; daher er *ragguagli di Parnaſſo* und deren Fortſetzung unter dem Titel *Secretaria di Apollo* heraus gegeben, welche in unterſchiedene Sprachen überſetzt worden; auch in einem Buche *pietra del paragone politico* den ſpaniſchen Hof ziemlich angegriffen; daher er ſich nach Venedig retirirt, aber auch daſelbſt nicht ſicher geweſt, indem er einsmahls von vier maſqvirten Kerlen mit Sand-Säcken alſo geſchlagen worden, daß er bald darauf ſeinen Geiſt aufgegeben. Sonſt hat er auch diſcurſus politicos in *Tacitum* verfertigt, welche zu Geneve zweymahl edirt ſind; und hat über einige Oerter im Kirchen-Staat die Jurisdiction gehabt. Deſſen *Bilancia politica di tutte le opere di Traj. Boccalini* iſt 1678 in 3 Qvart-Bänden ans Licht getreten. PB. B. Er. Man. Cra.

de BOCCATIIS, mit dem Zunahmen de Cingulo, (Verginius), ein römiſcher JCtus, von Cicoli aus dem Neapolitaniſchen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de cenſibus ſuper conſtit. Pii V, Martini, & Calixti; de ſocietate officiorum; de pactis ac promiſſionibus; de interdicto uti poſſidetis; de remiſſionibus & litteris remiſſorialibus. To.

BOCCHI (Franciſcus), von Florentz, edirte 1607 elogia virorum clariſſimorum, qui Florentiæ nati ſunt, libris 2; *le Bellezze della citta di Firenze*, welches letztere Joh. Cinelli 1677 vermehrt heraus gegeben: *diſcorſo ſopra la Muſica*; de pretio & valore fortitudinis humanæ; or. in laudem Petr. Vettorii; de laudibus Leonis XI.

BOCCOLI (Ægidius), ein Medicus von Perugia, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb de medicamentis pro canibus leporariis. Ol.

BOCCOLI (Joh. Baptiſta), ein Philoſophus und Medicus von Cremona, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb librum quod moralis philoſophia & medicina unum ſint, humanasque ac divinas omnes ſcientias dignitate maxime præſtent. Ar.

BOCCONI (Alph.), ein Dominicaner von Savona, hatte es in den ſchönen Wiſſenſchafften weit gebracht, und erwarb ſich durch ſeine Predigten in den vornehmſten Städten groſſen Ruhm, ſchrieb *il terremoto aborto de' vitii; la ſtatua effigiata in un monte overo il ſimulacro di S. Aleſſandro martire; la tenebre luminoſe; lettre ſacre metamorfoſi della città di Bergomo, Il cadavero taumaturgo della B. Caterina de Bologna; il Dio taumaturgo; la Ruth Dominicane; la diffeſa*

del

Digitized by Google

del tabaco ingiuſtamente accuſato da critici; carmina, und ſtarb zu Forli um 1681. Ech.

BOCCONI (Silvius, oder wie er vorher, ehe er in den Orden getreten, geheiſſen, Paulus), ein Botanicus, gebohren zu Palermo in Sicilien 1633 den 24 April, legte ſich gänzlich auf die natürliche Hiſtorie, trat hernach in den Ciſtercienſer-Orden, und that eine Reiſe durch Sicilien, Maltha, Italien, die Niederlande, Engelland, Franckreich, Pohlen ꝛc. wurde 1696 in Deutſchland in die Academie der Naturâ Curioſorum gezogen, und ſchon vorher zu Padua zum Doctore und Profeſſore Botanices gemacht. Nachdem er in ſein Vaterland zurück gekommen, begab er ſich in ein Haus ſeines Ordens bey Palermo, und ſtarb 1704 den 22 December. Seine Schrifften ſind: *della pietra Belzuar minerale ſiciliana; novitiato alla Segretaria; Recherches & obſervations naturelles touchant le corail, la pierre etoilée, l'embraſement du Mont Etna*; epiſtola botanica, welche in Nicolo Gervaſi *Biſarrie botaniche* ſteht; *lettre touchant une gomme ou eſpece de beaume, qui eſt ſouverain pour les bleſſures*, welche in dem *Journal des ſavans* ſteht; icones & deſcriptiones rariorum plantarum Siciliæ, Melitæ, Galliæ & Italiæ; *oſſervazioni naturali, ove ſi contengono materie medico-fiſiche, e di Botanica, produzioni naturali, foſſoſori diverſi, fuochi ſotterranei d'Italia, & altre curioſità; Muſeo di Fiſica e di eſperienza variato e decorato di oſſervazioni naturali, note medicinali, e raggionamenti*, aus welchem letzten Buche ein Stück in das Franzöſiſche überſetzt, und unter dem Titel *remarques ſur pluſieurs choſes naturelles tirées du cabinet phyſique* gedruckt worden. *de Juſſieu* hat zu behaupten geſucht, daß er einer der gröbſten Plagiariorum geweſt, und alles was er heraus gegeben, nur von andern genommen habe. M. Nic. Ol.

BOCER (Henricus), ein berühmter Profeſſor Juris in Tübingen, hat zu Anfange des 17 Seculi florirt, und de donationibus; de jurisdictione; de regalibus; de quæſtionibus & torturis reorum; de diffidationibus; de crimine prædationis, latrocinii & incendiorum; de bello & duello; de omnis generis homicidio; de furtorum pœnis criminalibus; de adulterio & adulteris; de crimine læſæ majeſtatis; in L. contractus 23 ff. de regulis juris; de jure collectarum; de natura, ſubſtantia, qualitate, accidente & differentia feudorum; quæſtiones de feudis; quæſtiones de jure ſuccedendi in feudum; de fructibus; claſſes diſputationum; diſputationes de univerſo jure &c. geſchrieben. Fr.

BOCER (Johannes), ein Poet und Hiſtoricus, aus dem 16 Seculo, in Weſtphalen bey Minden 1516 gebohren, ſtudirte unter Melanchthone und Sabino, wurde zu Roſtock Juris Licentiatus und Profeſſor, und ſchrieb res geſtas regum Daniæ; originem & res geſtas Ducum megapolenſium in ſchönen Verſen; Epigrammata, davon einige in den deliciis poëtarum Germaniæ ſtehen; Friburgum in Miſnia; panegyrin de nova dotatione & inſtauratione Academiæ roſtochienſis; Suerinum, eclogam de principiis ſcholæ ſuerinenſis; carmina ſacra, und ſtarb 1565 den 6 Oct. Hend.

BOCH (Achilles), ein Italiäner von Bologna, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb quæſtiones ſymbolicas; dialogum de recta ſui cujusque rectione; hiſtoriam de Caroli VIII ingreſſu in Italiam; hiſtoriam Bononienſium, und epigrammata, überſetzte auch das Leben Ciceronis aus dem Plutarcho ins Lateiniſche. Hend.

BOCH (Joh.), ein guter lateiniſcher Poete, und Secretarius der Stadt Antwerpen, gebohren 1555, 27 Jul. zu Brüſſel, hat zu Rom die Theologie ſtudiret, auch eine Reiſe nach Pohlen, Litthauen und Moſcau gethan, worauf er ſich wieder in ſein Vaterland begeben, und parodiam heroicam Pſalmorum davidicorum; obſervationes phyſicas, ethicas, politicas & hiſtoricas in Pſalmos e græcis latinisque autoribus; das Leben Davids; epigrammata und elegias; wie auch hiſtoricam narrationem profectionis & inaugurationis Alberti & Iſabellæ; de Belgii principatu a romano in ea provincia imperio ad noſtra uſque tempora brevem narrationem; panegyres 2 in Antwerpiam reſtituram geſchrieben. Er ſtarb 1609, 13 Januar. Sein Symbolum war: Sapere aude. B. Ad. A. Sw. Ghil.

BOCH (Jo. Aſcanius), ein Sohn des vorigen Johannis, ſtudirte zu Antwerpen, Löven und Orleans die Rechte, that darauf eine Reiſe nach Italien, ſtarb aber in Calabrien mitten in der Blüte ſeiner Jahre. Er hatte es in der Poeſie ſehr weit gebracht, und bereits viele Gedichte geſchrieben, welche Sweertius geſammlet und zu Cöln heraus gegeben. Sw.

BOCHALINUS (Joh. Franciſcus), ein italiäniſcher Medicus von Aſcoli, aus dem Anconitaniſchen, lebte in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb de cautis peſtilentiæ venetæ, gab auch wider den *Donat. a Mutiis*, apologiam adverſus Donat. Mutii in Hippocratem & Galenum convitia heraus. Li.

BOCHARD (Johannes), ein Doctor Theologiä und Beichtvater bey Ludovico XI, welcher ihm das Biß thum Auranches in der Normandie gab. Er befand ſich 1470 auf der Zuſammenkunfft der Stände nahe bey Tours. Hernach trug ihm der König auf, die Univerſität zu Paris zu reformiren, woſelbſt er die Secte der philoſophorum nominalium ausrottete, welche Verordnung der König An. 1473 beſtätigte. Er ſtarb An. 1484. Sa.

BOCHART (Matthæus), ein reformirter Prediger zu Alencon, im 17 Seculo, hat ſich durch einige Schrifften bekannt gemacht, worunter die vornehmſten ſind: ein Tractat wider die Reliquien, und einer wider das Meß-Opfer. Ein anders ſeiner Bücher iſt diallacticon von Vereinigung der reformirten und lutheriſchen Kirchen, welches er dem Churfürſt Carl Ludwig in der Pfaltz zugeſchrieben, der an einer vorher von eben

die-

Digitized by Google

dieſem Mann heraus gegebenen Schrifft faſt gleichen Inhalts, darinne er den Schluß des Synodi zu Charenton von Annehmung der Lutheriſchen zum heiligen Abendmahl der Reformirten, in frantzöſiſcher Sprache geſchützet, groſſes Belieben getragen, und ſolche zu Beförderung der Einigkeit auf dem Reichs-Tage zu Franckfurt den proteſtantiſchen Churfürſten vorgewieſen hatte. Er bekam mit den Catholiſchen Verdrießlichkeit, weil er die Prediger der reformirten Kirche in ſeinem Tractat wider das Meß-Opffer, Paſteurs genennet hatte. B. HL.

BOCHART (Renatus), ſiehe Bochart (Samuel).

BOCHART (Samuel), ein gelehrter reformirter Prediger zu Caen, gebohren zu Rouen, allwo ſein Vater Renatus Bochart Prediger war, 1599, hat zu Sedan, Saumur und Londen ſtudiret, auch ſich in Leiden auf das Arabiſche gelegt, ſchon im 13 Jahre griechiſche Verſe auf Th. Demſterum gemacht, welche derſelbe ſeinen antiquitatibus romanis vorſetzen laſſen; und im 16 Jahr zu Sedan mit Ruhm diſputiret. An. 1652 reiſete er auf Verlangen der Königin Chriſtina mit Huetio nach Schweden, kam das folgende Jahr wieder zurück, trat zu Caen in eine Academie, welche damahls aus berühmten Leuten beſtanden, und ſtarb daſelbſt plötzlich 1667 den 16 May am Schlag, nachdem er eine Geographiam ſacram unter dem Titel: Phaleg & Canaan, nebſt einem Werck de animalibus Scripturæ Sacræ, welches er hierozoicon nennet; epiſtolam de motu voluntatis per intellectum; epiſtolam de presbyteratu & epiſcopatu; de provocatione a judiciis eccleſiaſticis & de jure ac poteſtate regum in engliſcher und lateiniſcher Sprache; de quæſtione: num Æneas umquam fuerit in Italia? *Hannonis* periplum, gr. & lat. cum ſuis adnotationibus heraus gegeben. Seine andern Schrifften ſind nebſt dieſen, und was in Manuſcriptis gefunden worden, von Joh. Leusdenio und Petro de Villemandy 1692 zu Utrecht und 1712 zu Leiden in 2 Folianten mit Kupfern, nebſt deſſen von Steph. Morino verfertigten Lebens-Beſchreibung zuſammen heraus gegeben worden. PB. B. Pe. Co. Nic.

BOCHEL, oder Bouchel, (Laurentius), ein gelehrter Parlaments-Advocat zu Paris, von Creſpy aus Valois, lebte 1584, und ſchrieb *hiſtoire de Valois & Navarre*; bibliothecam vel theſaurum juris publici gallici, welchen Joh. Beſchefer 1667 zu Paris in 3 Folianten vermehrt heraus gegeben; decreta eccleſiæ gallicanæ libris 8; notas & interpretamenta ad *Franc. Rageau* ſ. Raguelli leges politicas ex vetere & novo teſtamento collectas; Enchiridion chriſtiani JCti; gab auch *Joannis Benedictini Tarvenenſis* acta Gaufridi Plantageniſtæ heraus. Cr.

BOCHELL (Ludovicus), ſchrieb Pulicem, ſo in *C. Dornavii* amphitheatro T. I fol. 27 ſteht.

BOCHMER, oder Buchner, (Sam.), ein Rabbine, von dem ein Buch unter dem Titel fons hortorum in der mediceiſchen Bibliothek im MS. liegt. Die Zeit, wenn er gelebt, iſt unbekannt. W.

BOCHNER (Chajim), ben Benjamin, ein pohlniſcher Rabbine von Cracau, welcher zu Fürth 1684 geſtorben, und lumen novum oder comment. in benedictiones; עץ חיים arborem vitæ; ſemitas vitæ; domum precationis oder comm. literalem grammaticum in librum precum; Predigten unter dem Titel aquæ vivæ; comment. in Schulchan Aruch, und יצאת חיים exitus vitæ, ſo ein grammaticaliſch Buch iſt, geſchrieben, von denen aber nur das erſte gedruckt iſt. W.

BOCHNER (David), ein Rabbine, von dem novæ obſervationes in Talmud in der Oppenheimer Bibliothek im MS. befindlich ſind, die Zeit aber, wenn er gelebet, iſt nicht bekannt. W.

von BOCK (Abraham), auf Klip- und Salhauſen, gebohren 1531, legte den Grund ſeiner Studien auf dem Gymnaſio zu Goldberg, beſuchte hernach auf Unkoſten der Fürſten von Liegnitz und Brieg, die Univerſitäten Wien, Leipzig, Baſel und Bologna, blieb aber, als er von Reiſen zurück kam, am churſächſiſchen Hofe, wo er derer Churfürſten Auguſti, Chriſtiani I und Chriſtiani II geheimder Rath geweſt, auch in vielen Geſandſchafften, beſonders an den König in Pohlen, Stephanum, der ihm viel Lob-Sprüche beygelegt, gebraucht worden. Sein Zeit-Vertreib war die Poeſie; wie denn ſeine Gedichte, die er Hertzog Georgio zu Brieg dedicirt, An. 1551 zu Wien gedruckt worden. Er ſtarb in Dreßden 1603, nachdem er dem Chur-Hauſe Sachſen 46 Jahr über Dienſte geleiſtet. Leb.

BOCK (Benedict.), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Znaim in Mähren den 26 Jan. 1621, legte den Grund ſeiner Studien zu Regenſpurg, beſuchte darauf die Univerſität Jena, wo er de ſiclo und de coſta Adami diſputirte, gieng von dar mit Dillherrn nach Nürnberg, hielt allda eine or. de nativitate Chriſti, und eine diſp. de ignorantia, beſuchte darauf auſſer Erfurt noch andere ſächſiſche Univerſitäten, und nahm 1644 zu Jena die Magiſter-Würde an, diſputirte auch zu verſchiedenen mahlen, und fieng an Collegia zu leſen. Nach ſechs-jährigem Aufenthalt auf den ſächſiſchen Academien begab er ſich nach Altorf, that darauf als Hofmeiſter eines Herrn von Leiningen eine Reiſe nach Straßburg, wolte auch Franckreich und Holland beſehen, erhielte aber 1649 eine Vocation zur Pfarre nach Wöhrt, wurde noch in eben dem Jahre Hof-Prediger und Superintendent zu Oettingen, endlich Schulen- und Stipendiaten-Inſpector, auch Kirchen- Rath und General-Superintendent daſelbſt, ſchrieb auſſer verſchiedenen Leich-Predigten conſilia, conſultationes und deciſiones in puncto matrimonii cum ſorore uxoris; ließ auch im MS. horas refectorias und neotericorum circa ſtudium antiquitatis lapſus, und ſtarb den 29 Nov. 1703. Groſſens Jubel-Prieſter-Hiſtorie.

BOCK (Frid. Wilh.), ein getaufftter Jude zu Ende des 17 Seculi, hielte ſich zu Leipzig auf, und docirte daſelbſt das Hebräiſche, gab auch *Abr. Jagelii* doctrinam bonam

Digitized by Google

bonam oder jüdischen Catechismum ins Deutsche übersetzt 1694 in 8 heraus. W.

BOCK (Hieron.), siehe Tragus.

BOCK (Michael), ein Magister Philosophiä und Prediger zu Hagenau, woselbst er 1580 die Formulam Concordiä unterschrieb, und 1590 ein Würtz-Gärtlein vor die krancken Seelen edirte.

von BOCK (Wolffgang), auf Hermannsdorff, ein gelehrter schlesischer Cavallier, nahm den Gradum J. U. D. an, war Hertzogs Friderici II zu Liegnitz Rath und Cantzler; vertheidigte im Jahr 1546 zu Breßlau in Gegenwart kayserlicher Majest. Ferdinandi I der Schlesier Privilegium, welches ihnen König Uladislaus im Jahr 1498 gegeben, und darinne verordnet, daß kein anderer, als ein schlesischer Fürst, des Landes Ober-Hauptmannschafft verwalten solte, öffentlich gegen die Böhmen; und starb 4 Jahr hernach an der Pest. *Franc. Faber* in Sabotho. *Hanckius* de Silef. indig. eruditis.

BOCKELMANN (Christian Julius), ein Archidiaconus und Consistorialis zu Zelle, sammlete einen grossen Vorrath von Kirchen-Ordnungen, von denen Zahler in einem Register, das er seiner diss. de obligatione ordinationum ecclesiasticarum beygefüget, 260 Stück angeführet hat, deren Anzahl aber bis auf 400 angewachsen. Er starb unverheyrathet den 12 Febr. 1735, und vermachte den gantzen Vorrath der Kirchen-Bibliothek zu Zelle. AHE.

BOCKELMANN (Petr.), gebohren zu Braunschweig den 22 Febr. 1505, studirte zu Wittenberg, wo er Lutherum hörte, ward um 1527 der erste Rector zu Husum, darauf Pfarrer zu Hattsted, und von 1552 bis 1576 Pastor zu Husum, wo er den 20 Aug. im 72ten Jahr gestorben ist. Er war sehr eifrig und hielt überaus strenge über der Kirchen-Disciplin, nahm auch so gar kein Blatt vor das Maul, daß er, nachdem sein Landsherr wegen glücklicher Zurückkunfft von der Campagne aus den Niederlanden, wo er den Spaniern gedienet hatte, eine Danck-Predigt zu halten befohlen, sich der Worte gegen ihn in seiner Gegenwart bediente: wir dancken billig dem allerhöchsten Gott, der unserm gnädigsten Landes-Fürsten mit guter Gesundheit wieder anher geholffen. Aber wem hat er gedienet? dem Teufel und seiner Mutter. Er schrieb Presbyterii husensis de eucharistia confessionem; epistolam de certamine eucharistico ad Westphalum; epistolas 19 de negotiis variis ecclesiasticis, welche letztern noch im MS. liegen. Mol.

BOCKENBERG (Petrus Cornelisson), ein gelehrter Antiquarius und reformirter Priester, gebohren zu Goude in Holland 1548, schrieb catalogum, genealogiam & historiam brevem regulorum Hollandiæ, Zeelandiæ, Frisiæ; catalogum & hist. brevem episcoporum Ultraj. & antistitum Egmundan. it. de veterum Frisonum disciplina militari; und eine Historie und Genealogie der drey berühmtesten Geschlechter in Holland, von Brederode, von Egmond und von Wassenaer; orationem pro annalibus suis contra *Janum Dousam*; auch etwas unter dem Nahmen Tragoras, und starb 1617. Diese seine historischen Schrifften sind 1577 und 1592 zu Leiden in 8 zusammen gedruckt worden. A. Hend.

de BOCKFELD, oder Buccenfeldus, oder Buckfoldus, (Adamus), ein englischer Minorit aus dem 14 Seculo, war ein guter Philosophe und Mathematicus, und schrieb verschiedene commentarios über den Aristotelem, als über dessen Topica, de cœlo & mundo, de generatione & corruptione, de metheoris und metaphylica, welche aber noch ungedruckt liegen. Fa.

BOCKING, oder Bokkyng, (Rudolphus), ein englischer Dominicaner von Chichester, lebte in der letzten Helfte des 13 Seculi, und schrieb vitam S. Richardi Ciceſtriæ in Anglia episcopi, dessen Beicht-Vater er gewest, libris II, welches in den Actis Sanctor. ad d. 3 Apr. stehet. *Dufresne* gloss. Ech.

BOCKINGHAM (Jo.), ein oxfordischer Theologus und Bischoff zu Lincoln, wurde 1397 ein Mönch zu Canterbury, und schrieb ordinarias disceptationes, wie auch quæstiones in IV libros sententiarum, welche letztere zu Paris 1505 gedruckt worden. Bal. Pit. Fa.

BOCKMEIER (Henr.), ein Cantor anfangs zu Braunschweig an der Martius-Schule, hernach von 1712 bis 1716 zu Husum in Hollstein, endlich zu Wolfenbüttel, von Immens im Lüneburgischen gebürtig, schrieb Syllogen carminum germanicorum, und das völlig entwaffnete ταῦρο wider Leonh. Christ. Sturmen. Mol.

von BOCKSDORFF (Dietr.), siehe von Burgsdorff.

BOCQUET (Joh.), siehe Boucquet.

BOCQUILLOT (Lazarus Andreas), oder wie er sich sonst nannte Sieur de S. Lazare, ein Frantzose, gebohren zu Avalon einer Stadt in der Diöces von Autun, 1649 im April, studirte bey den Jesuiten zu Dijon, und hernach zu Bourges die Rechte, practicirte auch einige Zeit zu Avalon. Da er aber an der Eitelkeit der Welt einen Eckel kriegte, trat er in den geistlichen Stand, und war willens, seine Mühe auf die Bekehrung der Ungläubigen zu wenden. Er gieng einige Zeit in die Carthause, wurde aber 1674 zum Priester ordinirt, und kriegte die Pfarre zu Chastelux, welche er bis 1633 verwaltete, und solche alsdenn niederlegte, weil er das Gehör verlohr. Er kriegte darauf ein Canonicat zu Montreal, und hernach zu Avalon, allwo er auch 1728 den 22 September gestorben. Er verordnete, daß man ihn nach Art der alten Christen mit dem Gesichte gegen Morgen begraben solte; und hatte geraume Zeit vor dem Tode seine Bibliothek weggeschenckt, sich auch davor nur eine kleine Pension bedungen, weil er in seinen letzten Tagen nichts las, als was zu seiner Sterbe-Bereitung diente. Seine Schrifften sind: *homelies ou instructions familieres sur*

ſur le commendement de Dieu & de l'egliſe; homelies ou inſtructions familieres ſur les ſacremens; homelies ſur l'oraiſon dominique & la ſalutation angelique; homelies ou inſtructions familieres ſur les feſtes de quelques Saints; homelies pour les vetures & profeſſions religieuſes; homelies ſur les jeux innocents & ſur les jeux defendues; courtes inſtructions pour l' adminiſtration & bon uſage des ſacremens; lettre ſur la maniere dont on entervoit autre fois les pretres, welche in dem Journal des ſavans ſteht; *regles touchant la liturgie; traité hiſtorique de la liturgie ſacrée, ou de la Meſſe; nouvelle hiſtoire du Chevalier Bayard*, welche er unter dem Nahmen le Prieur de Lonval 1702 zu Paris heraus gab; *diſſertation ſur les tombeaux de Quarrée*. So ließ er auch ein Breviarium, und andere Dinge im Manuſcript. Nic.

BOCTONER, oder Butoner, (Wilh.), ein engliſcher Ritter von Somerſet, war ein Medicus, Hiſtoricus und Mathematicus, florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, und ſchrieb de antiquitatibus Angliæ; collectiones medicinales; de aſtrologiæ valore; abbreviationes doctorum, nebſt einigen Tractaten mehr von der Aſtrologie und Medicin. Pit. Vo.

BOCZAVOTRA (Joh. Anton), ſiehe Bozavotra.

BODAAN (Gualter.), ein reformirter Prediger zu Amſterdam in der letzten Helfte des 17 Seculi, ſchrieb in niederländiſcher Sprache doctrinam veritatis; de veritate religionis chriſtianæ; de officio verbi divini miniſtrorum, und de ſtatu naturæ & gratiæ. Hend.

BODAEUS a Stapel (Johannes), ein Medicus und geſchickter Botanicus in Amſterdam, erlernte zu Leiden die Artzneykunſt, übte ſich ſonderlich unter der Anführung des Aelii Everh. Vorſtii in der Kenntniß der Kräuter, ſchrieb deswegen Commentarios in *Theophraſti Ereſii* hiſtoriam plantarum, verfertigte auch notas & animadverſiones über des Theophraſti Bücher de cauſis plantarum, konnte aber nichts durch den Druck bekannt machen, ſondern ſtarb 1636 in ſeinen beſten Jahren. Nach ſeinem Tode gab ſein Vater Egbertus Bodäus, ein Medicus zu Amſterdam, den Comment. in hiſt. plantarum mit ſeiner und des Joh. Arn. Corvini Vorrede unter dem Titel *Theophraſti Ereſii* de hiſtoria plantarum libri decem, gr. & lat. in quibus textum græcum variis lectionibus, emendationibus, hiulcorum ſupplementis, latinam *Gazæ* verſionem nova interpretatione ad margines, totum opus abſolutiſſimis cum notis, tum commentariis, item rariorum plantarum iconibus illuſtravit Joh. Bodæus a Stapel, 1644 zu Amſterdam in fol. heraus, verſprach auch zu Ende dieſes Wercks, ſeines Sohnes hinterlaſſene notas in Theophraſti librum de cauſis plantarum ebenfalls zu publiciren, kam aber damit nicht zu ſtande. Ke.

BODDANUS (Amat.), ein Medicus, überſetzte 1658 Sim. Sethi Buch de alimentorum facultatibus aus dem Griechiſchen ins Latein.

BODE, ſiehe Bodius und Bodinus.

BODE (Gerh.), ein hamburgiſcher Rechtsgelehrter, durchreiſete, nachdem er unter Conringen zu Helmſtädt ſtudiret, nebſt ſeinem Bruder Matthia, Franckreich, Italien, Engelland, Deutſchland und Holland, und ſchrieb exercit. de urbibus germanicis, ingleichen eine or. de ſingularibus quibusdam & extantibus gentis romanæ, die vielleicht aber noch ungedruckt liegt. Mol.

BODE (Henning), ein Juriſte, gebohren zu Havelberg, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, war Ordinarius in der Juriſten-Facultät zu Wittenberg, und ſchrieb ſuper decretalibus; ſuper authentico; wie auch 4 vol. conſiliorum. Ma.

BODE, oder Bodius, (Hermann), ein Theologus, ſchrieb 1551 unionem diſſidentium in ſacris litteris, welches Buch verſchiedene mahl iſt aufgelegt worden.

BODE (Johannes Juſtus), ein Mathematicus, gebohren 1676 zu Bodenburg im Fürſtenthum Braunſchweig, ſtudirte zu Jena, wurde Hofmeiſter, und hernach Secretarius der Printzen von Coburg, begleitete dieſelben auf der Reiſe, wurde 1715 Profeſſor Mathef. und Metaph. zu Coburg, verfertigte eine Beſchreibung der von ihm erfundenen curiöſen Spatzier-Sonnen-Uhr auf die latitudinem 50 Grad 20 Min. durch welche man die nur gedachte latitudinem an allen Orten der Welt haben, allerley europäiſche, aſtronomiſche ꝛc. Stunden der Sonnen-Ort in der ecliptic, und deſſen Nadir, wie auch declinationem und almucantarah, aſcenſionem und deſcenſionem, amplitudinem ortivam & occiduam, die Zeit des Auf- und Niederganges der Sonnen, des Tages und der Nacht Länge, den Anfang der 4 Jahr-Zeiten, und andere merckwürdige mehr erfahren kan; diſputat.; program. &c. und ſtarb 1719, 12 Oct. Lep.

BODE (Nicolaus), ein Franciſcaner aus Flandern, war Gvardian zu Dixmuyden, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb apologiam adverſus epiſtolam Franc. Amelrici de regreſſu ſpirituum. Sw.

BODE (Robert.), ein Doctor Theologiä, von Edenburg, docirte zu Saumur, Glaſcow und Edenburg, gab prælectiones in epiſtolam Pauli ad Epheſios heraus, und ſtarb 1627. W, d.

BODECHER (Joannes), mit dem Zunahmen Banningius, ein holländiſcher Poet und Redner, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und hinterließ ſatyricon; ſermones; orationes de contagione & morte contemnenda; orationem inauguralem; ein Gedicht unter dem Titel: Sylva, ſo vor *M. Z. Boxhornii* quæſt. romanis ſteht, und andere poemata, die 1637 zu Leiden in 12 zuſammen gedruckt worden.

BODECHER (Nicolaus), ein holländiſcher Theologus, ſchrieb 1614 ſocinano-remonſtrantiſmum, dem *Sim. Epiſcopius* den Bodecherum ineptientem entgegen ſetzte.

BODE-

Digitized by Google

BODECKER (Joh.), ein hamburgiſcher Prediger, wurde 1552 von Wittenberg zum Paſtorat an der St. Jacobs-Kirche beruffen, bezeigte einen heftigen Eifer wider die Philippiſten, ſchrieb auch brevem comprehenſionem fundamentorum orthodoxæ doctrinæ & fidei de cœna Domini, ingleichen Bericht vom heiligen Abendmahle des Herrn Chriſti wider die Sacramentſchänder, und ſtarb 26 Nov. 1564 an der Peſt. Mol.

BODELWIN (Joh.), ein catholiſcher Abt, wurde hernach ein Lutheraner, und half in Pommern in der Religion zuerſt die Reformation mit anſtellen. H.

BODEN (Johannes), ein Licentiat in der Theologie und Canonicus zu Hertzogenbuſch in ſeiner Vaterſtadt, wo er auch vorhero Paſtor an der Catharinen-Kirche geweſen, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und conciones in decalogum geſchrieben. Sw.

BODEN (Joh.), ein Prediger zu Langenhorn im Flensburgiſchen, von Petershagen im Schaumburgiſchen; lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und gab 1623 das güldne Kleinod oder Luthers Catechiſmum in Fragſtücken mit einer Vorrede in niederſächſiſcher Sprache heraus. Mol.

de BODENSLEVE (Wilhelm), ſiehe de Nienhuſs (Otto).

BODENSTAIN (Liborius), ein deutſcher JCtus, ſchrieb 1601 de jure divortii, quod maritus habet proprium & peculiare adulterii cauſſa, und 1611 jurisprudentiam politicam ſ. arcanarum diſquiſitionum politicarum libros duos.

BODENSTEIN (Adam), ein Sohn Andreæ, gebohren 1528 zu Carlſtadt in Francken, legte ſich auf die Medicin, und hielt ſich ſonderlich an Theophraſtum Paracelſum, deſſen Lehre er auch faſt am erſten zu Baſel vortrug. Als 1576 daſelbſt die Peſt eingeriſſen, verfertigte er einen Theriac, welcher alle, die ihn brauchten, präſerviren ſolte, und gab eine eigene Schrifft davon unter dem Titel conülium philoſophicum heraus. Allein das folgende Jahr muſte er ſelbſt an der Peſt ſterben, als er kaum 49 Jahr ziemlich frey gelebt hatte. Seine übrigen Schrifften ſind: epiſtola ad Fuggeros pro aſſerenda alchymia; de podagræ præſervatione; de herbis duodecim zodiaci ſignis dicatis; iſagoge in *Arnoldi de Villa nova* roſarium chymicum; de veritate Alchemiæ; überſetzte auch viele Schrifften des Paracelſi ins Deutſche oder ins Latein. Verſchiedene ſeiner Schrifften ſind 1581 zu Baſel in fol. zuſammen gedruckt worden. Teiſſ. Ad.

BODENSTEIN (Andreas), ſonſt Caroloſtadius genannt, weil er zu Carlſtadt in Francken gebohren, lebte im 16 Seculo, und ſtudirte zu Rom die Theologie, worauf er zu Wittenberg Canonicus, Archi-Diaconus, wie auch 1502 Doctor und Profeſſor Theologiä worden; da er denn Lutherum auch 1512 zum Doctor Theologiä creirt; hiernächſt 1519 zu Leipzig mit Eccio diſputiret, in Lutheri Abweſenheit die Bilder geſtürmet, die Gradus verworffen, Münzeri und der Calviniſten Partey angenommen, und auf einem Dorffe Bauer-Arbeit verrichtet. Er diſputirte deswegen mit Luthero ſcharff, und muſte, als er hernach Paſtor zu Orlamünde war, das Land räumen: begab ſich nach Straßburg, Baſel, Rotenburg, allwo er wegen entſtehender Gefahr in einem Korbe die Mauer herunter gelaſſen wurde, und nach Zürch in der Schweitz gieng, woſelbſt er an der Kirchen Diaconus wurde, als er ſich eine Zeitlang vorher in Sachſen wieder aufgehalten. Endlich lehrte er auch zu Baſel in der Kirche und auf der Univerſität, woſelbſt er 1543, 24 Dec. an der Peſt geſtorben. Er hat de utraque ſpecie cœnæ; de pontifice romano; Glaubens-Spiegel; libellum de canonicis ſcripturis; concluſiones theologicas; diſputationes 3 cum. Jo. Eccio 1519 Lipſiæ habitas; de iis, qui ſacra cœna uruntur; de abuſu panis & calicis Domini; de efficacia indulgentiarum geſchrieben. Seck. Ad. Sl. Arn.

BODERIANUS, ſiehe Guido Faber.

de la BODERIC, ſiehe Guido Faber.

BODERIUS (Thomas), ein frantzöſiſcher Medicus von Rouen aus der Normandie, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de ratione & uſu dierum criticorum, welches Buch, nebſt dem noch nie gedruckten tract. *Hermetis Trismegiſti*, de decubitu infirmorum, zu Paris 1555, 4 ans Licht getreten. Li.

de BODESELE (Wilhelm), ſiehe Baldenſel.

BODINUS (Gerhardus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Lipſtadt in Weſtphalen 1620, 24 Sept. ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Soeſt und Minden, that 1640 eine Reiſe in Holland und an andere Orte, hielt ſich darauf einige Zeit bey Scheiblern zu Dortmund auf, bis er ſich 1641 auf die Univerſität Roſtock begab, gieng 1644 nach Rinteln; wurde 1645 Conrector zu Minden, 1650 Profeſſor Eloquentiä zu Rinteln, 1663 Prof. ord. Theol. auch 1683 primarius, ingleichen des Conſiſtorii Aſſeſſor und der Kirchen daſelbſt Inſpector. Er zeugte aus einer Ehe 13 Kinder, unter denen 10 Töchter waren, und ſtarb 1697, 24 September. Man hat von ihm einige Diſputationes. Pro.

BODINUS (Henricus), ein Sohn Gerhardi Bodini, gebohren 1652, 6 April zu Rinteln, ſolte anfangs ein Theologus werden, daher er ſich gar fleißig auf die orientaliſchen Sprachen legte; erwehlte aber hernach mit ſeiner Eltern Einwilligung das Studium Juris. Da er kaum 21 Jahr alt, diſputirte er 1673 zu Helmſtädt pro Licentia. Nachdem er ſich zur Praxi geſchickt gemacht, auch eine Tour in die Niederlande gethan, übte er ſich nach ſeiner Zurückkunfft im Dociren, ward 1682 zu Rinteln, und 1693 zu Halle Profeſſor Juris, auch 1694 Conſiſtorial-Rath, und ſtarb 1720. Man hat zwar keine groſſe Wercke von ihm, aber wohl ſehr viel weitläufftige Diſputationes, als: de jure circa ebrietatem; de erroribus communibus circa matrimonialia; de anticipato concubitu;

Digitized by Google

de conjugio illicito; de donatione propter nuptias; de fuſtigationis iniquo uſu hodierno; de jure domini in prædio ſerviente; de beatitudine juridica; de expenſis victoriæ non præſtandis; de judice male procedente; de fallacibus indiciis magiæ; de uſu & abuſu juramentorum; de eo quod fit in continenti; de obligatione forenſi juris divini; de abuſu & uſu torturæ; de actione familiæ erciſcundæ; von Beſtechung der Richter; de caſu fortuito, a quaſi uſufructuario non præſtando; de uſuris pretii non ſoluti; de non requirenda lethalitate vulner.; de collatione ſumtuum ſtudiorum; de collatione ſuccedentium liberorum; de jure collectandi non cives; de ſtatu reipubl. Germ. feudali & feudis regalibus; de pacto confraternitatis ſaxonico-brandenb. haſſiacæ: quæſt. pract. circa jus Salinarum hallenſe; de differentia juris ſtatutarii zittavienſ. a jur. civili; collatio juris civ. rom. & ſtatut. franckenhuſani circa ſucceſſ. conjugum ab inteſtato; ſelectæ concluſion. juris controverſi; de renunciatione doris facta; de præſcriptione ex ſolo temporis lapſu procedente; de divortio conjugum propter delictum; de jure mundi ſ. vindiciæ juris naturæ; de inefficaci mulierum renunciatione; de benignitate in judicando adhibenda; de his, quæ mulier ſaxonica valide citra curatorem agit; de juſtis cauſis recuſandi depoſitum; de abuſu æſtimationis & moderat. injur.; de jure & erroribus circa divortia; de rei vindicatione contra bonæ fidei poſſeſſorem non competente; de reſtringenda libert. matrimonii ineundi; de jure circa violentiam corpori alterius inferendam; de diſcordiis conjugum; vom Mäckler-Gelde; literarum obligatio a Doctorum erroribus vindicata; de teſtamentis irrevocabilibus; de expellendo conductore; de eo, quod juſtum eſt circa teſtim. hiſt.; de libris mercatorum ſuſpectis; de reſervatis divinæ Majeſtatis; de pœnis innocentum; de emtione vendit. ſolo conſenſu non ſubſiſtente; de privilegio crediti, in rem ſuecicam erogati, in foro ſaxonico; de furto periculoſo, vom gefliſſenen gefährlichen Diebſtahl; de ſucceſſione ab inteſtato ſecundum jus commune; de peritia & imperitia; de bodemeria ſ. von der Bodmerey; de conditione turpi impleta; de illicita a principibus proteſtantibus provocatione in cauſis eccleſiaſticis; non furtum facies; de obſequio militum in defendendo præſidio; de prohibita violatione juris ſepulturæ; de errore communi circa venditiones, quæ in ſcriptis conficiuntur ſ. von öffentlichen Kauf-Briefen; ad legem Milites 8 Cod. de quæſtionibus; de lictione ex delicto defuncti ab hærede præſtanda; fundamenta nuptiarum contrahendarum ex principiis juris civilis & canonici deſumta; de philanthropo; de privati commodi ſtudio ſ. vom Eigennutz; ſelectas juris reſolutiones; de non præterendis ſumtibus curationis ultimi morbi; de moderno teſtamentorum abuſu; de auctoritate, ſ. actione, quæ pro evictione competit; de fideicommiſſo tacito; de juribus infirmorum ſ. ægrotorum ſingularibus; de jure circa infamiam ejusque inter chriſtianos abuſu; de jure inhumaniori; de officio prætoris reſtaurando, ad tollendum proceſſum hodiernum; de juris communis & juris ſtatutarii reipublicæ mindenſis circa delationem hæreditatis ab inteſtato differentiis; de barrateria; de prærogativa ſucceſſionis agnatorum; de jure nobilitatis & vera ingenuitate; de jure reuniendi pertinentias. Leb.

BODINUS (Joh.), ein berühmter Doctor Juris zu Toulouſe von Angers, advocirte zu Paris eine Zeitlang, legte ſich aber hernach auf das Bücher-Schreiben, ſtand bey dem Könige Henrico III eine Zeitlang in groſſen Genaden, und wurde bey Franciſco, Herzoge von Alencon und Anjou Requeten-Meiſter, und Groß-Meiſter über die Waſſer und Wälder, wie auch Procureur des Königs in der Stadt Laon; woſelbſt er 1596, über 70 Jahr alt, an der Peſt geſtorben. Unter ſeinen Schrifften ſind ſeine 6 Bücher de republica, welche erſt frantzöſiſch, hernach verbeſſert lateiniſch heraus gekommen, von Rich. Knolles aber ins Engliſche überſetzt worden; methodus hiſtorica, der in dem 1579 zu Baſel in 8 gedruckten Penu artis hiſtoricæ T. I art. 1 ſtehet; und Commentarius über den *Oppianum* de venatione, darinne er ein Plagium begangen haben ſoll ꝛc. ſonderlich merckwürdig. Sonſt ſchrieb er auch 6 Bücher de dæmonomania magorum; novam diſtributionem juris univerſi; theatrum univerſæ naturæ; librum de augmento & decremento auri & argenti in frantzöſiſcher Sprache, welches lateiniſch in *Rener. Budelii* collectione de monetis ſtehet, allwo ſich auch das dritte Capitel aus *Bodini* republica de re numaria befindet; reſponſionem ad paradoxa *Malestretti* de caritate rerum ejusque remediis, die auch deutſch heraus kommen; Problemata ad Ariſtotelis problemata &c. Obwohl ſein methodus hiſtorica ein methodus ſine methodo iſt, ſo wird es doch vor ſein nützlichſtes und verſtändigſtes Buch gehalten. Sonſt ſoll ihn die Bekanntſchaft mit etlichen gelehrten Juden faſt gar zum Juden gemacht, er auch einen ſpiritum familiarem wie Socrates gehabt haben, der ihn in ſeinem Unterfangen zu warnen pflegen. Die Bücher de imperio & juriſdictione, legis actionibus, decretis & judiciis ließ er für ſeinem Tode verbrennen; das heptaplomeron, ſive de abditis rerum ſublimium arcanis, ſo er gleichfalls verfertigt, hat Profeſſor Leyſer zu Helmſtädt verſprochen heraus zu geben, iſt aber darüber geſtorben. Man hat auf ſeinen Nahmen das Anagramma gemacht: Andius ſine bono. Sam. PB. Cr. Thomaſii vernünfftige Gedancken. B. Teiſſ. Ve. Co. *Polycarp. Lyſeri* diſſ. de vita & ſcriptis Jo. Bodini.

BODLEY (Laur.), ein engliſcher Theologus zu Anfange des 16 Seculi, war zu Exeter um 1546 gebohren, ſtudirte zu Oxford, wurde Canonicus reſidentiarius zu Exeter und Rector von Shobrocke, gieng ſeinem Bruder Thomas Bodley in Sammlung ſeiner Bibli-

Bibliothek zu Oxford an die Hand, wurde 1613 Doctor Theologiä, hielt dem Dr. Jewel, Bischoff zu Sarum, eine Lobrede in lateinischer Sprache, und starb den 19 Apr. 1615. B.

BODLEY (Thomas), ein englischer Ritter, war zu Exeter in Devonshire den 2 Merz 1544 gebohren, und muste in dem 12ten Jahre seines Alters unter der Königin Mariä Regierung nebst seinen Eltern aus dem Reiche flüchten, da er denn zu Genev seine Studia triebe. Als aber ermeldte Königin mit Tode abgegangen, kam er wieder nach Engelland, studirte zu Oxford, ward An. 1564 des Collegii mertonensis Socius, woselbst er kurtz darauf die Prälectionem publicam Lingvä grăcă stifftete, und nahm so dann An. 1566 den Gradum eines Magistri an. In dem folgenden Jahre machte ihn die Universität zu ihrem Procureur, An. 1576 aber trat er seine Reisen nach Italien, Franckreich und Deutschland an, und wurde folgends von seiner Königin zu unterschiedenen Staats-Verrichtungen und Gesandtschafften gebraucht. Nach der Hand lehnte er dergleichen öffentliche Bedienungen von sich ab, und war vor allen Dingen bemühet, die von ihm genannte bodlejanische Bibliothek in guten Stand zu setzen, durch welche er sich, nachdem er solche der Universität zu Oxford, nebst trefflichen Einkünfften, verehret, und die unter dem Nahmen der Bibliothecæ bodlejanæ bekannt ist, sonderlich berühmt gemacht. Er ist 1613 im Monat Martio, oder nach anderer Meinung 1612 den 28 Jan. gestorben. Man hat von ihm einige Briefe die Einrichtung der Bibliothek betreffend unter dem Titel *Remains of Th. Bodley*. Von der bodlejanischen Bibliotheck hat Thomas Hyde An. 1674 einen Catalogum drucken lassen, und nachdem sich dieselbige starck vermehret, Johann Hudson einen neuen verfertiget. An. 1711 kam ein Catalogus MStorum heraus, deren Anzahl ebenfalls durch des Eduard Bernards seine trefflich vergrössert worden. AE. Wo. Bal. Bat.

BODO (Henrich), ein Benedictiner-Mönch im Kloster Clusa bey Gandersheim, schrieb syntagma de constructione cœnobii gandersheimensis, perfectione quoque & defectione ejusdem, welches er bis aufs Jahr 1550 fortgesetzet und darinne auf Lutheri Reformation sehr gelästert. Ein Stück davon steht in des jüngern Meiboms scriptor. rerum german. T. II fol. 472 seq. besser aber in Leibnitzens scriptor. rerum brunsv. T. II fol. 330 seq. wiewohl auch nicht gantz, weil das übrige nicht viel werth ist. Er schrieb auch ein Chronicon cluninum, daraus Leibnitz einige selecta l. c. fol. 345 genommen. *Meibom.* in notis. *Leibnitz* in præfat. Mich. Kupii deutsche gandersheimische Chronicke. Fa.

BODOCK (Laurentius), ein Franciscaner aus Posen, war anfangs Presbyter, Pönitentiarius und Confessionarius, begab sich aber nachgehends zur evangelisch-lutherischen Religion, worauf er im Gymnasio zu Riga, und auf der Academie Rostock Professor Eloquentiä, ingleichen Rath des Hertzogs zu Mecklenburg worden. Er schrieb execrandum papæ romani Anti-Christi revelati genium, & augustissimam B. Lutheri virtutem & indolem in cygno expressam; suadam romanam; augustissimum incarnationis Jesu mysterium; studiosum academiæ rostochiensis &c. und starb 1661. W, d.

de la BOE (Franc. Sylvius), siehe Sylvius.

BOECKEL, oder a Bœckeln, (Christian Otto), gebohren zu Lübeck, wo sein Vater Martin damahls Stadt-Syndicus war, diente anfangs 1672 als königlich-schwedischer Cantzley-Secretarius, ward hernach 1675 sachsen-lauenburgischer Hof- und Lehns-Rath, schrieb opuscula de diversis familiis veterum JCtorum; de orationibus principum in senatu rom.; de exceptionibus tacitis in pactis publicis, de æmulationibus imperiorum, welche Werckgen 1678 zu Leiden in 12 zusammen gedrucket worden, und starb 8 Junii 1676 in der besten Blüte seines Alters. Mol.

BOECKEL (Corn.), eines hamburgischen Medici, Nahmens Joh. Böckel Sohn, studirte zu Helmstädt, wurde daselbst 1588 Magister, hernach Doctor der Medicin und Stadt-Physicus zu Hildesheim. Er hat disputationes physiologicas geschrieben. Mol.

BOECKEL (Henr. Jul.), war zu Hamburg, wo sein Vater Johannes Stadt-Medicus war, entweder gebohren oder erzogen, und legte sich ebenfalls auf die Medicin, nahm darinne 1616 zu Helmstädt die Doctor-Würde an, wurde darauf eine Zeitlang unter der schwedischen Armee Artillerie-Obrister, und schrieb ein heroisch, wie auch ein elegisch Gedichte auf des Hertzogs Augusts zu Braunschweig Zurückkunfft nach Wolffenbüttel, die beyde in *Mart. Goskii* arbusto augusto stehen. Mol.

BOECKEL (Hier.), ein Hamburger, war beyder Rechten Licentiat, und nahm solche Würde 1689 zu Franecker mittelst einer Disputation de jure mulierum hamburgensium circa contractum connubialem an, ward hernach Anwald des Ober-Gerichts seiner Vaterstadt, und ließ eine in jure & facto wohlbegründete Exception-Schrifft gegen des Fiscalis Münchhings Klage wider D. Krumholtz, ingleichen fernere Ausführung der ungegründet continuirenden so genannten Criminal-Klage wider D. Krumholtzen heraus gehen. Mol.

BOECKEL (Joh.), gebohren zu Antwerpen 1 Nov. 1535, wurde zu Hamburg, dahin sich sein Vater, Cornelius, der lutherischen Religion wegen gewendet hatte, erzogen, und legte sich anfangs zu Wittenberg dem väterlichen Willen gemäß, auf die Theologie, nahm auch daselbst den Magister-Titel an, ergriff aber hernach zu Coppenhagen das Studium medicum, dazu er eine natürliche Neigung hatte, und setzte dasselbe zu Wittenberg fort, ward auf seiner Reise nach Franckreich, zu Bourges Doctor, practicirte darauf in Hamburg, und ward 1565 bey Hertzog

Digitized by Google

Wilhelm zu Zelle, 1566 aber bey Hertzog Julio zu Braunschweig Leib-Medicus, und 1575 der erste Professor Medicinä zu Helmstädt, endlich 1601 Stadt-Physicus zu Hamburg, schrieb tr. de philtris; tr. de peste hamburgensi 1565; synopsin novi morbi s. catarrhi febrilis; anatomen; disputationes; or. in obitum Ducis Julii &c. gab auch die Pest-Ordnung der Stadt Hamburg heraus, hinterließ im MSt. comm. in artem parvam Galeni; quæstiones physicæ & medicinæ practicæ; praxin medicam, nebst 4 Episteln an Paul von Eitzen, und starb 21 Mertz 1605, im 59 Jahr. *Boehmeri* memor. medicor. helmstad. Mol.

BOECKEL, oder a Boeckeln, (Joh. Gotthard.), ein Sohn des folgenden Martini, gebohren zu Ratzeburg 9 Jul. 1645, ward zu Lübeck erzogen, und legte sich zu Rostock auf die Rechte, nahm auch allda, als er solche zu Helmstädt, Heidelberg, Straßburg und Tübingen weiter excoliret, 1671 die Doctor-Würde an, reisete darauf etliche Jahre, wurde sodann erst Professor Institut. und Juris crim. hernach Jur. feud. und canon. zu Helmstädt, auch Beysitzer des wolffenbüttelischen Ober-Hof-Gerichts, schrieb diatr. de novo anno ejusque ritibus; de jure hospitiorum; disputationes; or. de necessitate & usu philosophiæ practicæ in studio juris; de prima mediatorum instantia; gab auch *Henr. Habnii* observationes ad Wesenbecium & Bachovium in digesta mit vielen Zusätzen heraus, und starb 5 Febr. 1702, im 57 Jahr. Mol. Pr.

BOECKEL, oder a Boeckeln, (Marc.), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Güstrau, im Mecklenburgischen, den Tag vor Johannis 1610, und stammte aus den Niederlanden her, wo seine Voreltern das Landgut Böckeln ohnweit Antwerpen besessen. Sein Vater gleiches Nahmens, war in die 40 Jahr lang herzoglich-mecklenburgischer Secretarius. Er studirte zu Königsberg, und brachte eine so gute Wissenschaft in der Litteratur, Philosophie, Historie, Politic und dem bürgerlichen, auch Staats-Rechte mit dahin, daß er bereits in seinem 18 Jahre in dergleichen Dingen andern eine Anweisung zu geben vermochte. Nachdem er seine Studien auch zu Rostock, Greiffswalde und Leipzig fortgesetzet, und in der Suite des Landgrafens von Hessen, Franckreich, Holl- und Engelland durchreiset, ward er 1637 gräflich-oldenburgischer Rath, 1639 Doctor zu Greiffswalde, 1643 des Stiffts zu Ratzeburg, 1647 aber der hollsteinischen Ritterschafft, und 1648 der Republic Lübeck Syndicus, danckte aber, als er indessen viele wichtige Gesandschafften verrichtet, 1666 ab, und erlangte bald darauf den Character eines schwedischen Hofraths in Deutschland, ward auch 1667 nebst dem berühmten Mevius als Gesandter nach Heilbronn gebraucht, wo er die zwischen Maynz und Chur-Pfaltz obschwebende Streitigkeit wegen des Wildfangs, glücklich beylegen half. Nach diesem, als er in die schwedische Ritterschafft aufgenommen worden, gab er bis 1670 einen ordentlichen schwedischen Gesandten zu Hamburg ab, da er geheimer Rath und Cantzler zu Bremen und Verden ward. Im Jahr 1674 bekleidete er das Cantzler-Amt zu Braunschweig-Wolffenbüttel, 1676 aber zu Halle in Sachsen, und 1678 wiederum zu Wolffenbüttel, ward endlich 1680 Premier-Minister des Hertzogs von Hollstein-Gottorff, fiel aber 1683 in des Hofs Ungenade, und hielte sich nach diesem zu Lübeck auf, wo er 1685 vom Schlag gerühret worden, und zu Hamburg den 2 Sept. 1688 gestorben. Man hat ausser seiner Inaugural-Disputation de pactorum materia von ihm comm. de jure protectionis clientelaris, und epist. de officiis historici & historiarum critici. Mol.

BOECKEL (Petr.), von Antwerpen, wo sein Vater Cornelius ein Mahler gewesen, der sich aber der Religion wegen nach Hamburg gewendet, wurde nicht nur allda erzogen, sondern legte sich auch nebst der Geometrie, auf seines Vaters Profeßion, und ward mecklenburg-schwerinischer Hof-Mahler, begab sich aber hernach von da weg, und lebte zu Wißmar als ein Privatus. Er florirte in der ersten Helfte des 16 Seculi, und verfertigte mappam geographicam de Thietmarsorum regiuncula, ingleichen delineationem Daniæ. Mol.

BOECKELMANN (Joh. Frid.), ein JCtus und Antecessor zu Leiden, gebohren zu Steinfurt 1633, studirte zu Heidelberg, woselbst er 1661 nach gehaltener diss. de polygamia & divortio in Doctorem promoviret, und hernach zu Leiden dociret, schrieb Comm. in digesta, codicem, novellas; de navigatione; de tempore legali; de differentiis theoriæ & praxeos; compendium institutionum; medicum romanum servum 64 solidis æstimatum, ohne seinen Nahmen; justitiam causæ palatinæ s. defensionem juris realis palatini in homines proprios, dawider der ältere *Jo. Henr. Bæcler* vindicias geschrieben, Böckelmann aber in dem prodromo solidæ & copiosæ confutationis scripti antecedentis contra palatinum Wildfangiatum, ohne seinen vorgesetzten Nahmen geantwortet, welche Controvers-Schrifften im 12 und 14 Tomo des Diarii europæi stehen; dialogum inter ipsum & *Ge. Conr. Crausium*, an per compendia juris melius addiscatur jurisprudentia, quam ex ipsis textibus? dessen Inhalt in *Ulr. Huberi* dialogo de ratione docendi & discendi juris, so bey dessen digressionibus justinianeis zu finden, zu lesen ist; adnotationes ad *Corn. van Eck* differentias juris civilis, canonici & hodierni; diss. de polygamia & divortio; ad L. 40 ff. de rebus creditis; ad SCtum vellejanum; in quantum cessionarius contra debitorem agere possit? de compensationibus; de jurejurando; de mandato vel contra; de rescindenda venditione & jure retractus; de societate; de differentiis juris civilis, cæsarei, provincialis, prutenici & polemici; de lege aquilia, u. a. m. welche 1687 zu Leiden und 1694 zu Utrecht in 4 zusammen gedruckt worden; synopsin juris publici, und starb zu Leiden 1681. HL.

BOECK-

Digitized by Google

van BOECKHOVEN (Anton), ein Doctor Juris von Utrecht, hat das utrechtiſche Stadt-Recht ins Latein überſetzt und mit einer paraphraſi edirt. Wenn er gelebt, iſt nicht bekannt. A. Bur.

BOECKHOLDT (Johannes), ein lutheriſcher Prediger zu Rethem an der Aller, gab 1650 memoriam crucis & paſſionum ſalvatoris noſtri Jeſu Chriſti heraus.

BOECKLER (Georg. Andr.), ein Straßburger aus der andern Helffte des 17 Seculi, war in der Mathematik und Mechanik wohl erfahren, und ſchrieb compendium architecturæ militaris & civilis; Hand-Büchlein von der Militar-Bau-Kunſt: ſtraßburgiſches Kauffbuch; architecturam novam & curioſam; Säulen-Buch; arithmeticam militarem; neue Kriegs-Schule; Haus- und Feld-Schule; theatrum machinarum; Waſſer-Kunſt; Radir-Büchlein; von der Eych-Kunſt; Anleitung zur Wappen-Kunſt; amœnitates hydragogicas; Relation von der Feſtung Inclination und Belagerung. Hend.

BOECLER (Johann), ein Doctor und Prof. Medicinä, Comes Palat. Cäſ. und Canonicus zu St. Thomä zu Straßburg, war Joh. Henr. Böclers Sohn, ward 1673 daſelbſt Doctor, ſchrieb: diſſ. inaug. de vomitu; de vitro; de ſono; de poris, effluviis ac odoribus; de rarefactione condenſationeque; de aere; examen pluviæ, examen ſpiritus vini & aceti; quæſtiones phyſicas.

BOECLER (Joh.), ein Medicus, gebohren zu Straßburg 1681, war des vorhergehenden Joh. Böclers Sohn, erlernte allda die Artzneykunſt, promovirte 1705 in Doctorem, gieng hierauf nach Franckreich, machte ſich den Umgang der gelehrteſten Aertzte zu Paris und Montpellier wohl zu Nutzen, erhielt 1708 die Profeßionem Phyſices in ſeiner Geburts-Stadt, trat hernach an eben dem Orte 1719 als Profeſſor Chymiä und Botanices in Bedienung, wurde 1720 Canonicus zu St. Thomas, gab des *Paul. Hermanni* Cynoſuram materiæ medicæ zu Straßburg vermehrter heraus, wolte nach dieſer Art ein vollſtändiges ſyſtema materiæ medicæ ausarbeiten, ſtellte auch wirclich von dieſer Cynoſura materiæ medicæ continuata zwey Tomos an das Licht, ſtarb aber bey Verfertigung des 3ten und letzten Bandes 1733, im 52 Jahr ſeines Alters. Ke.

BOECLER (Joh. Henr.), ein kayſerlicher und maynziſcher Rath, ſchwediſcher Hiſtoriographus, und Prof. Hiſt. zu Straßburg, gebohren zu Crouheim in Franken 1611, kriegte, nachdem er ſich auf der Univerſität Straßburg mit Informiren durchgebracht, daſelbſt die 4 obern Claſſen des Gymnaſii in der Latinität zu unterrichten, worauf er Profeſſor Eloquentiä und 1640 Canonicus thomanus wurde; bekam zu Upſal 1648 die Profeßionem Eloquentiä, aber auch auf Begehren, nachdem ihn die Studenten einſt proſtituirten, ſeine Dimißion, und wurde Profeſſor Hiſtoriarum in Straßburg, auch von dem Könige in Franckreich Ludovico

XIV jährlich mit einer Penſion von 2000 Pfunden beſchencket. Er ſchrieb not. in *Terentium*; commentat. plinianas; notitiam ſacri romani imperii, welche nachmals auch deutſch in Eit. Fried. von Herden Grundfeſte des H. R. Reiches geſetzt worden; bibliographiam hiſtorico-politico-philologicam; tractatum de amneſtia; hiſtoriam ſeculi 9 & 10 poſt Chriſtum natum per ſeriem Cæſarum germanicorum; hiſtoriam belli danici annis 1643-45 geſti; inſtitutiones politicas, Argum novam; notas in *Suetonium*; in *H. Grotii* librum I & capita 7 priora libri II de jure belli ac pacis; notas in *Taciti* primordia annalium & hiſtorias; in *Herodianum*; in *Manilium*; characteres politicos in *Vellejo Paterculo*; notas in *Dan. Ottonis* jus publicum, welche Ulr. Obrecht edirt; in *Hippol. a Lapide* de ratione ſtatus; Lectiones polybianas MSCti Codicis auguſtani; animadverſiones in *Polybium*, cum diſſ. de Polybii Liviique diverſa ſcribendi ratione; Novum teſtamentum græce; notas in *Virgilium*; in *Cornelium Nepotem*; in *Herodotum*; interpretationem metamorphoſeon ovidianarum; Secula 4 a Chriſto priora; Res ſeculi 15 poſt Chriſtum; notas in *Æneæ Sylvii* hiſtoriam Friderici III Imperatoris, die in Jo. Ge. Kulpiſii ſcriptoribus rer. germ. ſtehen; Muſeum ad amicum; vindicias quorundam Electorum, Principum & Statuum, nec non immediatæ S. R. I. Nobilitatis, contra palatinum wildfangiatum mancipatum aliasque violentias; Vindicias a fœderatis Electoribus, Principibus, Statibus & immediato equeſtri ordine palatino wildfangiatui pridem oppoſitas adſertas & a convitiis ſcriptoris, qui defenſionem juris regalis in homines proprios emiſit, vindicatas, wider Jo. Friedr. Böckelmannen, welche zwey Streit-Schrifften im 12 und 14 Tomo des Diarii europæi ſtehen; ein Conſilium von Unterrichtung der Knaben; Minervæ tyrocinium, ſ. praxin inſtitutionis bœclerianæ; Hiſtoriam univerſalem a mundo condito usque ad Chriſti nativitatem, welche ſein Eidam Ulr. Obrecht nebſt *Bœcleri* hiſtoria, principum ſchola und diſſ. de utilitate ex hiſtoria univerſali capienda, edirt; conſignationem de ſcriptoribus juris publici præcipuis, welche in *Vitriario* illuſtrato ſtehet; librum memorialem ethicum, ſo ſich bey ſeinen inſtitutt. & diſſertatt. politicis befindet; Elogium Cph. Forſtneri; laudationem poſthumam Franc. Rud. Ingoldi; excerpta controverſiarum illuſtrium; Sceptrum Apollinis ſ. gratulationem de Comitis de la Gardie Rectoratu academico; libellum memorialem inſtrumenti literarii omnem ſupellectilem comprehendentem, ſo ſich in der menckiſchen Bibliothek im MSt. befunden; Clearchum & Satyrum; Epiſtolam ad amicum cum diplomate regio; Conductorem carolinum; Iudicem unum & multos; Libertatem ſenatoriam; Leges Ægyptiorum; Rudolphum I imperatorem Germaniæ inſtauratorem; diſſ. de ſcriptoribus græcis & latinis ab Homero usque ad initium ſeculi 16 a Chriſto nato, die auch in den 10 Tomum des theſauri antiquit. græc. *Jac. Gronovii*

Digitized by Google

nozii geſetzt worden; de legione romana, die in *Jo. Ge. Grævii* theſauro antiquit. rom. T. 10 ſtehet; de politicis lipſianis, die man bey *Juſt. Lipſii* libris politicorum findet; de ſacro romano imperio; de fatis literariis noſtri temporis cum cenſura programmatis argentinenſis ſ. vindiciis pro ſtudiis civilibus veraque jurisprudentia; de comparanda latinæ linguæ facultate, welche bey *Jo. Schefferi* tr. de ſtylo ſteht; de congreſſibus & colloquiis Principum; de auſpicio regio; de formula pacis Antiocho a Romanis data; de rege Italiæ Theodorico, oſtrogotho; de regnorum præſidiis & munimentis; de cathedra Petri; de ingeniis optimarum; de ſacris legationis; de lexicis græcis; de lingua novi teſtamenti originali, die der leipziger Theologus Jo. Olearius ſeiner diſſ. de ſtylo novi teſtamenti beyfügen laſſen; de elegantia moris civilis & aulici; de actione legibus prodita aut non prodita adverſus ingratos; de ſtudio politico bene inſtituendo; gab *Jo. Joa. Frantzii* hiſtoriam Caroli M. wie auch ohne Nahmen *Ulr. Veleni* libellum Petrum Romam non veniſſe mit Vorreden heraus; ſoll nebſt Vito Lud. von Seckendorff das Compendium hiſtoriæ eccleſiaſticæ gothanum verfertigt, auch etwas unter dem anagrammatiſchen Nahmen Surlecobius geſchrieben haben; arbeitete an einem Commentario in Ciceronis officia, und an einem theatro fati; ſtarb aber wegen überflüßigen Gebrauchs des Rauch-Tabacks, 1672, im 61 Jahre. Seine diſſert. und orat. hat Jo. Alb. Fabricius 1712 zu Straßburg in 4 Quart-Bänden zuſammen heraus gegeben; Sein Leben aber, welches Jo. Gottl. Möller verfertigt, ſteht vor Boecleri hiſtoria univerſali 4 ſeculorum poſt Chriſtum, die 1695 mit Jo. Fechtii Vorrede zu Roſtock in 4 heraus gekommen. In Schelhorns amœnitatibus literariis findet man einige ſeiner bisher ungedruckten Briefe. W. m. AE.

BOECLER (Jo. Heinrich), ein JCtus, gebohren 1679, 6 Jenner zu Straßburg, allwo ſein Vater der ältere Johann Böcler, Medicinä Doctor und Prof. und ſein Groß-Vater, der berühmte Johann Heinrich Böcler, Prof. Hiſtoriarum war. Er zohe 1692 auf die Academie zu Straßburg, begleitete 1698 Ulrich Obrechten, da derſelbe als königlicher frantzöſiſcher Geſandter, wegen der Streitigkeiten zwiſchen dem Churfürſten von der Pfaltz und dem Hertzoge von Orleans nach Franckfurt gieng, als Secretarius dahin; wurde 1701 zu Straßburg zum Profeſſore Inſtitutionum und Juris publici, wie auch zum Canonico an dem Thomas-Capitel ernennet. Er hielt ſich darauf einige Zeit zu Wetzlar und Regenſpurg auf, trat 1703 ſeine Profeßion zu Straßburg an, wurde 1727 Præfectus des Stipendii ottoniani, 1728 des Capituli thomani Dechant und 1730 Probſt; worauf er 1732, 8 Januar als Codicis und Juris feudalis Profeſſor verſtorben. Seine Schrifften ſind Diſputationes de patria poteſtate principum imperii, de bello imperatori Carolo V a Mauritio Saxoniæ electore illato, de ſuperioritate territoriali comitum imperii, welche auch in Lünigs corpore juris der Grafen und Herren des H. R. Reichs ſteht, de acquiſito & amiſſo imperii romano-germanici in Livonia jure, de tumultibus ruſticariis ſeculo XVI motis, de Arbitris compromiſſariis, de acquiſitione bellica, de jure primogenituræ & appanagii, de matrimoniis perſonarum illuſtrium in imperio romano-germanico, de advocatiis eccleſiaſticis, vulgo den Kaſten-Vogteyen, de ſingulari Juſtiniani imperatoris favore erga fœminas, de perſonis feudi capacibus &c. AE.

BOECLER (Samuel), ein JCtus zu Straßburg und Vetter des vorigen, war 1669 daſelbſt Doctor und ſchrieb unter andern repetitionem paratitlarem titulorum ff. & Cod. de pœnis.

BOEDIKER (Joh.), ein Rector des cöllniſchen Gymnaſii zu Berlin, war zwar von geringen Eltern geboren, ſtammte aber aus dem uralten edlen Geſchlechte der vom Pfluge, und hatte in Stettin berühmte Vorfahren; Er war in dem obgedachten Gymnaſio zehen gantzer Jahre ein Schüler von ſeinem Anteceſſore, dem Rector M. Sam. Müller. Nach vollendeten Schul- und academiſchen Studien wurde er Prediger zu Parſtein in der Marck, und als er dieſem Amte 8 Jahr vorgeſtanden, 1673 zum cöllniſchen Conrectorate beruffen. Nach zweyen Jahren erhielt er an des genannten Müllers Stelle das Rectorat, welches er ſo lange verwaltete, bis er An. 1695 im Auguſt im 54 Jahre verſtarb, nachdem er ein Jahr vor ſeinem Tode das Gedächtniß verlohren hatte. Er war in der lateiniſchen und deutſchen Sprache ſehr erfahren, und in beyden ein eben ſo glücklicher Dichter, als Redner. Joach. Feller beehrte ihn wegen ſeiner Poeſie mit nachfolgendem Lob-Spruche, darinne er auf den Namen Bödiker alludirt und Poeten Kern daraus macht. Er ſpricht:

Quum multi eximii ſint Teutonum in orbe poetæ,
Tute *poetarum nucleus* eſſe pores.

Zu ſeiner Zeit war der bekannte Weber Rector an dem Grauen-Kloſter zu Berlin. Dieſer Umſtand gab zu folgendem Diſticho Gelegenheit:

Textor agit telam; compingit vaſa *Vietor:*
Adferat his operis Jova benignus opem.

In ſeinem 16ten Jahre machte er nachſtehendes Epigramma, weswegen er nachgehends für einen Propheten in Abſicht des Königreichs Preuſſen gehalten wurde:

Naſcitur in *regis Fridericus monte:* quid iſtud?
Prædicunt Muſæ: *Rex Fridericus* erit.

Er hatte unterſchiedene gelehrte Töchter und auch einen geſchickten Sohn Carl Ezzard Bödicker, welcher Archidiaconus zu Wrietzen an der Oder wurde. Seine Schrifften ſind Grundſätze der deutſchen Sprache, welche verſchiedene mahl edirt und ſowohl von Joh. Leonh. Friſch als Joh. Jac. Wippel vermehrt ſind; Triumph-Bogen den ſelig verſtorbenen aufgerichtet: Nymphe Mycale oder poetiſches und hiſtoriſches Geſpräch von dem Miggelberge; Veſti-

Veſtibulum lat. ling.; Epigrammata juvenilia; orationes memorabiles & lamentabiles; Zeit-Lieder; Beſchreibung der Ehrenpforte dem Churfürſten von Brandenburg nach der Eroberung von Pommern zu Cölln aufgerichtet; orationes, diſſertationes, carmina, programmata, emblemata, welche unter dem Titel *Boedickeri* opuſcula zuſammen gedruckt worden. Er hat auch ſeinem vorher gedachten Sohne noch viele Sachen im MSt. hinterlaſſen, darunter inſonderheit ſein Apparatus zu einem deutſchen Wort-Buche oder Lexico brandenburgico war. *Kuſteri* Memorabilia colonienſia. Leb. Hend.

BOECOP (Arnold), ein Edelmann, Jeſuiter-Ordens, von Zütphen, ſchrieb epiſtolarem quæſtionem de nomine Hubertus, & aliis ejusdem terminationis; dial. de vera Juſti Lipſii religione catholica &c. und ſtarb 1622, 19 Febr. im 36 Jahr. W, d.

BOEGLER (Valentin), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Zittau 1532, ſtudirte zu Franckfurt an der Oder, wurde daſelbſt 1555 Magiſter, 1560 zu Reichenbach in Schleſien Prediger, 1575 zu Striga Ober-Pfarrer, und 1584 Archi-Diaconus zu Zittau, ſchrieb Betrachtungen der ewigen Seligkeit und Höllen-Pein, und ſtarb 1597 zu Zittau. Leb.

BOEHEIM (Joh. Carl), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1692 zu Beerbach im Nürnbergiſchen, gieng 1714 nach Altorf, ward allda 1717 Magiſter, beſuchte die Academien Jena und Tübingen, ward 1722 zu Altorf Inſpector Alumnorum und Oeconomiä, darauf Diaconus zu St. Sebald in Nürnberg und ſtarb allda 1737, den 2 May. Seine Schrifften ſind: eine deutſche Ueberſetzung von des Herrn Dumont Buche von den Feldſchlachten Eugenii; diſſ. de falſa methodo dirigendæ intentionis, de *ἀρχείοις* ſeu tabulariis ſacris vet. Chriſtianorum, de divortio Judæis a Deo nunquam præcepto neque etiam legaliter permiſſo. NZ.

BOEHEIM (Luc. Frid.), ein Raths-Herr, Scholarcha, Septemvir und Präfectus der Kirchen in Nürnberg, gebohren daſelbſt 1587, 17 Jul. that eine Reiſe in Franckreich, Italien und Jeruſalem, welche letztere Reiſe er deutſch beſchrieben, und iſt 1648, 28 Junii geſtorben. W, d. Fr.

BOEHME (Ant.), ſiehe Boehme (Ant. Wilh.).

BOEHME (Anton Wilhelm), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Oeſtorff in der Grafſchafft Pyrmont, allwo ſein Vater Anton Prediger war, 1673, 1 Junii, zohe 1693 auf die Univerſität nach Halle, wurde 1698 nach Arolſen an den gräflich-waldeckiſchen Hof beruffen, allwo er zwey junge Gräfinnen in dem Chriſtenthum unterrichten, und dabey täglich bey Hofe Betſtunden halten muſte: kam aber daſelbſt in einige Verdrüßlichkeiten, und wurde 1700 dimittiret. Es wurde ihm darauf einige Inſpection über die im Wayſen-Hauſe zu Halle damahls neu-angelegten Tiſche aufgetragen: und 1701 gieng er nach Engelland, wohin er von einigen deutſchen Familien verlanget worden, ihre Kinder zu unterrichten. Er fieng alſo 1702 eine Schule mit verſchiedenen Kindern an, und wurde 1705 daſelbſt Hof-Prediger bey dem Printz George von Dänemarck, nach deſſen Abſterben aber von der Königin Anna, und auch hernach von dem König George I als Capellan in der königlichen deutſchen Hof-Capelle zu St. James beſtätiget: wobey er ſich der Miſſion nach Tranquebar, und der armen Pfältzer, die über Engelland nach Carolina in America reiſeten, beſonders angenommen. Er ſtarb 1722, 27 May unverheyrathet, und ſchrieb Enchiridion precum; *Diſcourſes & tracts for promoting the common intereſt of true Chriſtianity; the Duty of Reformation; the doctrine of godly Sorrow; plain directions for reading the holy Bible*, welche Directions die Societät de propaganda Chriſti cognitione vorn in die Duodez-Bibeln binden läſt, die ſie in den Armen-Schulen und ſonſt umſonſt austheilet; *the firſt principles of practical Chriſtianity*; Ermahnungs-Schreiben an die zerſtreueten Pfältzer und übrige Deutſche in Penſylvanien, Neu-York, Carolina und andern americaniſchen Provintzien; Send-Schreiben an einen Freund in Deutſchland, darinne gezeiget wird, was die Lehre von Engelland in denen zwiſchen den Lutheranern und Reformirten ſchwebenden Religions-Streitigkeiten ſey; verſchiedene deutſche Predigten; überſetzte die Nachricht von dem Wayſen-Hauſe und übrigen Anſtalten zu Glaucha vor Halle; die Nachrichten von der oſt-indiſchen Miſſion in Tranquebar; Prof. Franckens Predigt vom Glauben, wie auch deſſen Tractat von der Menſchen-Furcht; die Nachricht von den Bewegungen und Gebeten der ſchleſiſchen Kinder; Chriſtian Lebrecht von Exter Leben ins Engliſche; Hopkins Lehre von der Wiedergeburt aber, wie auch Cudworths Lehre von der lebendigen Erkenntniß GOttes, und Barrows Predigt von der Liebe gegen die Armen in die deutſche Sprache; gab Franckens manuductionem ad lectionem ſ. ſcripturæ; ejusd. definitionem ſtudii theologici; *Langii* medicinam mentis; *Comenium* de bono unitatis; *Reynoldi* hominem animalem; eine lateiniſche, wie auch eine engliſche Ueberſetzung von Arnds wahren Chriſtenthum; eine engliſche Ueberſetzung von Arnds Paradies-Gärtlein; engliſche Ueberſetzungen verſchiedener kleinen Schrifften Profeſſor Franckens mit Vorreden heraus, und ließ im Manuſcript eine Reformations-Hiſtorie der Kirche in Engelland, welche 1734 mit Jo. Alb. Fabricii Vorrede heraus gekommen; Erklärung des Buches Ruth und der Epiſtel an den Philemon ꝛc. Seine ſämtlichen Schrifften wurden zu Altona zuſammen gedruckt, von denen 3 Theile 1731 mit Profeſſor Rambachs Vorrede, in welcher er des Verfaſſers Leben erzehlet, die erbaulichen Briefe aber 1737 heraus gekommen.

BOEHM (Jacob), ein Schuſter in Görlitz, von welchem die Böhmiſten ihren Nahmen haben, ſonſt Philoſophus teutonicus, ward 1575 zu Alt-Seidenberg, einem Flecken bey Görlitz von geringen Bauers-Leu-

ten gezeuget. Es werden ihm unterſchiedliche Erſcheinungen und Entzückungen zugeeignet, wobey er ſehr dunckele und unverſtändliche Bücher geſchrieben, als Auroram; von den 3 Principiis des göttlichen Weſens; von 6 Puncten; vom himmliſchen und irdiſchen Myſterio; vom Baum des Glaubens; mysterium magnum; über die Geneſin; vom übersinnlichen Leben; Weg zu Chriſto; Apologiam pro ſe ipſo; dreyfaches Leben des Menſchen; Schutzrede vor ſein Büchlein: Weg zu Chriſto; de ſignaturis rerum; Antwort auf Balth. Walthers 40 Fragen von der Seelen, welche Jo. Ang. Werdenhagen mit Anmerckungen unter dem Titel: Pſychologia vera ins Latein überſetzt; von der Menſchwerdung Chriſti; Philoſophiam immortalem deutſch; offene Pforte aller Heimlichkeiten; von der Gnadenwahl; von Chriſti Teſtamenten; Bedencken über Elias Stiefels Büchlein vom dreyerley Zuſtand des Menſchen; Apologie wider El. Stiefeln betreffend die Vollkommenheit der Menſchen; zwey Apologien wider Greg. Richtern; theoſophiſche Send Schreiben; Clavem oder Schlüſſel und Auszug etlicher vornehmen Puncte und Wörter, ſo in allen ſeinen Büchern zu finden, welche in deutſcher und holländiſcher Sprache 1620 in 4 und 1682, 1698 und 1730 in 10 Bänden in 8 zu Amſterdam zuſammen gedruckt worden. Man giebt vor, daß ob er wohl keine fremden Sprachen erlernet, er dennoch vermöge ſeiner Natur-Sprache, andere Leute, welche fremde Sprachen geredet, verſtanden habe. Es wollen aber ſolches wenige glauben. Er ſtarb zu Görlitz 1624, 7 oder 18 Nov.. Arn. Sag. von Franckenberg Bericht vom Leben und Abſchied Jac. Böhmens.

BOEHME, oder Boemius, (Johann), lebte 1538 und ſchrieb: omnium gentium mores, leges, & ritus, cum libro ex *Jac. Lieglero* de regionibus ſeptentrionalibus, earumque gentium ritibus, welches Buch auch 1549 italiäniſch unter dem Titel: *Coſtumi, Leggi & Uſanze, di tutti le Genti* zu Venedig in 8 heraus kam; ferner Sueviam, ſo in *Melch. Goldaſti* ſcriptoribus rerum ſuevicarum ſteht.

BOEHME, oder Bœhem, (Johann), ein JCrus zu Leipzig, florirte 1624 bis 1630, und ſchrieb diſſ. de dominio; de litis conteſtatione & denuntiatione; de commodato; de ſucceſſionibus legitimis.

BOEHME (Johann Carl), ſiehe Bœheim.

BOEHM (Martin), ein Philologus, gebürtig von Paſſenheim in Preuſſen, ſtudirte zu Jena und ward allda Magiſter und 1685 Profeſſor des Gymnaſii zu Thoren, gieng aber 1712 nach Marienburg als Rector der Stadt-Schule, und ward nachhero Schöppenherr allda. Weil er aber dabey nicht ſein Auskommen hatte, begab er ſich wieder nach Thoren, allwo er 1715 auſſer Bedienung geſtorben. Seine Schrifften ſind: Conſpectus magiſtrorum ordinis teutonici, ſo auch in Jänichens meletem. thorun. Part. II ſtehet; diſſ. de influxu cœlorum in hæc inferiora; de juramentis divinis; de inventoribus & propagatoribus philoſophiæ apud varias gentes; de ſigno crucis ejusque apud veteres chriſtianos vario uſu; de exodo puerorum hamelenſium; de ſalute infantium; de repetitione corporis doctrinæ prutenici; de encæniis templorum; de ſyncretiſmi indole & promachis; de conſtantia Choneciæ ordini mariano variis bellis probata; de Curoniâ fatis ſæpe ſiniſtris acriter preſſa; de ſingularibus Poloniæ; de eo quod Boruſſi non teneantur ad expeditionem generalem extra fines ſuos exire; de inſignibus thorunienſibus, von denen die fünf letztern, auch zum theil vermehret, in den andern Band von Jänichs meletemat. thorun. eingerückt worden. Im MSr. verließ er Pruſſiam geographice, politice & eccleſiaſtice illuſtratam. Arnold. Gß.

BOEHME (Michael), ein Schulmann zu Wittenberg und Magiſter Philoſ. unterſchrieb 1580 die Formulam Conc. und verließ vitam Alberti III animoſi, Ducis Saxoniæ cum oratione de Auguſto, Electore Saxoniæ, welches Conrad Sam. Schurtzfleiſch 1676 mit Anmerckungen heraus gab, worauf es 1686 zu Leipzig wieder aufgelegt worden.

BOEHME (Michael), aus Schleſien, ein gelehrter und reicher, aber überaus geitziger Raths-Herr in Dantzig und heftiger Feind des jüngern D. Aegid. Strauchii, wider welchen er 1675 unter dem Nahmen Joann Marte ben Moſe, Gedanenſis, ein ſchändlich Paſqvil drucken ließ. Es rührte ihn aber 1677 auf dem Rathhauſe zu Dantzig der Schlag, daß man ihn nach Hauſe tragen muſte, und er bald hernach ſtarb; worauf ſein groſſes Vermögen dem König Joanni in Pohlen anheim fiel. Vergnügen müßiger Stunden.

BOEHM (Nicolaus), ein Ciſtercienſer, im Kloſter Alten-Cell, ſonſt aber von Adorff aus dem Vogtlande gebürtig, wurde Primarius in Budißin, und ward in ſeinem Alter gantz blind, verrichtete aber nichts deſtoweniger ſein Predigt-Amt treulich, bis er 1579, 3 Aug. im 74 Jahr geſtorben. Gr.

von BOEHMER (Carl Auguſt), ein JCrus und Sohn des hällſchen JCti Juſt. Henning Böhmers, ward Aſſeſſor des Schöppen-Stuhls und der Thals Gerichte zu Halle, nachher Cammer- und Domainen-Rath im Königreich Preuſſen, ferner Ober-Amts-Regierungs- anderer Präſident zu Groß-Glogau in Schleſien, auch von dem König in Preuſſen geadelt und zum geheimden Rathe gemacht, und ſtarb 1748 den 7 Martii. Er hat ſeines Vaters Conſultationes & deciſiones juris mit einer Vorrede de more Juriſconſultorum veterum & recentiorum de jure reſpondendi & reſponſionum collectionibus heraus gegeben, die Indices generales über deſſen Jus eccleſiaſticum verfertiget, und opuſculum de jure militum eccleſiaſtico geſchrieben. Wei.

BOEHMER (Georg Wilhelm), ein nürnbergiſcher Theologus, gebohren daſelbſt 1646, 1 Aug. ſtudirte

zu

Digitized by Google

zu Altorff, Jena, Leipzig, Wittenberg, Helmſtädt und Erffurt, ward 1671 Pfarrer zu Rasch, nachgehends Diaconus zu St. Egidien, St. Laurentz, und endlich Prediger zu St. Jacob in ſeinem Vaterlande. Er ſtarb 1710, 26 Nov. nachdem ihn vorher am neuen Kirchen Jahre der Schlag auf der Cantzel bey Wiederholung der Worte Eliä gerühret: Es iſt genug, ſo nimm nun, HErr, meine Seele von mir. Leb.

BOEHMER (Juſtus Chriſtoph), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1671, wurde zu Helmſtädt Profeſſor Eloquentiä und nach einiger Zeit Theologiä Profeſſor und Doctor, 1723 Abt zu Loccum und 1727 General-Superintendens und Conſiſtorial-Rath des Fürſtenthums Zelle, auch chur-braunſchweigiſcher erſter Land-Rath und Primas derer Land-Stände im Fürſtenthum Calenberg, worauf er daſelbſt 1732, 30 Aug. verſtorben. Man hat von ihm Commentationem de orationibus parentalibus; Proluſiones VII auſpicandis publicis lectionibus præmiſſas; proluſiones IV alias; orationes III docendi muneribus præmiſſas; memorias profeſſorum eloquentiæ in academia helmſtadienſi; diſſ. de fictione Carteſii S. Scripturæ contraria, de conjugiis principum e ſtatus ratione initis, de reſurrectione mortuorum veteris teſtamenti oraculis confirmata, de Bonifacio Germanorum apoſtolo; de providentia Auguſtorum ex nummis; de Eudoxo, mathematico, medico, & legislatore; memorias profeſſorum helmſtadienſium in medicorum ordine; inſcriptiones ſepulcrales helmſtadienſes; orationes &c. programmata; gab auch *Conringii* muſas errantes, ingleichen *Nic. Burgundi* hiſtoriam bavaricam heraus.

BOEHMER (Juſtus Henning), ein JCtus, gebohren 1674, den 29 Jan. zu Hanover, gieng 1693 auf die Academie nach Jena, 1696 nach Rinteln und 1697 nach Halle, ward daſelbſt Hofmeiſter bey einem jungen Grafen von Waldeck, 1699 Licentiat, 1701 auſſerordentlicher Profeſſor der Rechte, 1702 Doctor, 1704 auf königlichen Special-Befehl der Juriſten-Facultät Beyſitzer, 1712 aber ordentlicher Profeſſor der Rechte, Comes palatinus cäſareus, und königlicher preußiſcher Hofrath, 1719 aber geheimer Rath, 1731 Director der Academie zu Halle und Vice-Präſes ordinarius bey der Juriſten Facultät, auch nach des Cantzlers von Ludewigs Tode, Cantzler im Hertzogthum Magdeburg, Profeſſor Juris primarius, und der Juriſten-Facultät Ordinarius, in welcher Würde er 1749 den 23 Aug. verſtorben. An ſeinen Söhnen erlebte er groſſe Ehre und Freude, von denen der erſte Johann Samuel Comes palatinus, königlich-preußiſcher Hofrath und Prof. Juris ordinarius zu Halle; der andere, obgedachter Carl Auguſt Ober-Amts-Regierungs-anderer Präſident zu Groß-Glogau in Schleſien, auch königlicher preußiſcher geheimer Rath; der dritte George Ludewig, königlicher groß-britanniſcher und chur-braunſchweigiſcher Hofrath und Profeſſor Juris ordinarius zu Göttingen; der vierte Philipp Adolph aber Profeſſor Medicinä und Anatomiä ordinarius zu Halle worden. Seine Schrifften ſind: *Petrus de Marca* de concordia ſacerdotii & imperii, cum obſervationibus eccleſiaſticis; conſultationes & deciſiones in 3 Tomis in fol.; Corpus Juris canonici in 2 Tomis; Jus eccleſiaſticum proteſtantium in 5 Tomis in 4; tr. eccleſiaſt. de jure parochiali; Uſus moderni ſtrykiani continuatio tertia; tr. de iniquitate & injuſtitia actionum injuriarum; ſuccincta manuductio ad methodum diſputandi & conſcribendi diſputationes juridicas; introductio ad jus digeſtorum; introductio in jus publicum univerſale; Succincta delineatio doctrinarum uſu frequentium de actionibus, gradibus matrimonialibus & ſucceſſione ab inteſtato; kurtze Einleitung zum geſchickten Gebrauch der Acten; Diſſertationes juris eccleſiaſtici antiqui ad *Plinium* II & *Tertullianum*; Emendationes & additamenta ad *Jo. Schilteri* inſtitutiones juris canonici; kurtzer Entwurff des Kirchen-Staates der drey erſten hundert Jahr; *Arnoldi Corvini a Belderen* jus canonicum notis ſuccinctis illuſtratum; Inſtitutiones Juſtiniani notis illuſtratæ; *Claudii Fleury* inſtitutiones juris eccleſiaſtici cum notis; Inſtitutiones juris canonici tum eccleſiaſtici, tum pontificii; diſputationes de imputatione culpæ propriæ unter Chriſtian Wildvogels Vorſitze, de jure epiſtalmaris von fürſtlicher Ordre, unter Sam. Stryks Vorſitze, de teſtamento non prælecto, de contractu non prælecto, de ſcripturis non legibilibus, de interpretatione facienda contra eum qui clarius loqui debuiſſet, de fundamentis genuinis juris parochialis, de nexu parochorum & parochianorum, de jure parochiali circa adminiſtrationem ſacrorum, de bonis parochialibus, de adminiſtratoribus bonorum eccleſiaſticorum, de colliſione præſumtionum, de renovatione vocationis reſignatæ, welche Diſputation hernach zu Hamburg ins Deutſche überſetzt, aufgelegt worden, de injuſtitia vocationis factæ ad clamorem populi; de translatione dominii in contractu æſtumatorio; de juribus capituli ſede impedita; de eo quod juſtum eſt durante juſtitio, de codicillis atque teſtibus validis, de obſervantia eccleſiaſtica; de eo quod juſtum eſt circa luctum publicum; de jure precum publicarum; de colliſione probationum; de cauta Judæorum tolerantia; de prudentia legislatoria lubecenſium in materia de ſucceſſione teſtamentaria; de dominio litis; de diſcrimine tempeſtatis marinæ; de præſcriptione annorum redituum realium; de praxi juris canonici in terris proteſtantium; de judice procedente ex officio in proceſſu civili; de jure epiſcopali principum evangelicorum; de incongrua praxi doctrinæ de ſponſalibus de futuro & de præſenti in foris proteſtantium; de privatis legatorum ſacris; de ſententiis in rem judicatam non transeuntibus; de libellis alternativis; de anno deſervito ſeu ſalario promerito; de involucris Simoniæ; de cauſis arduis & majoribus; de jure principis evangelici circa divortia, welche Diſputation von dem Herrn Rath und

Digitized by Google

Prof. zu Gieſſen Johann Friedrich Kayſer unter Böhmera Vorſitze gehalten, von D. Johann Mich. Langen und D. Gottfried Ludewig Mencken in Schrifften angegriffen, von gedachtem Herrn Kayſer aber vertheidigt worden, welche Schrifften man in den Controverſiis circa jura divortiorum, Halæ 1729 & 1737 in 4 editis beyſammen antrifft; de clerico debitore; de ſucceſſione in bona clericorum ſingulari; de expenſis criminalibus; de jure principis circa dimiſſionem miniſtrorum; de jure & ſtatu hominum propriorum a ſervis Germaniæ non Romanis derivando; de nominibus eccleſiaſticis; de privilegiis legatorum piorum genuinis & ſpuriis; de jure erigendi cœmeterium; de jure denegandi communionem cœmeteriorum; de feudis eccleſiaſticis; de contumacia non reſpondentis; de verbis directis & obliquis; de jure ſacro & profano circa infideles; de matrimonio coacto; de jure liturgico; de diverſo pignoris & hypothecæ jure; de diverſo ſponſaliorum & matrimonii jure; de jure principum proteſtantium circa ſolennia matrimonii eccleſiaſtica; de hypotheca feudali expreſſa; de probatis repudiorum cauſis; de efficaci mulierum intercеſſione; de curſu præſcriptionis contra minores ſuſpenſo; de poteſtate civili in templa; de juribus ſtatuum proteſtantium circa monaſteria catholicorum; de libertate ſuffragiorum in collegiis publicis; controverſiæ ſelectæ circa tractatus pacis weſtphalicæ; de præſcriptione circa decimas eccleſiaſticas & ſeculares; de ſubſidiis pecuniariis a ſtatibus Italiæ imperatori romano-germanico præſtandis; de vero uſu remedii poſſeſſorii ordinarii & ſummarii, de genuina juris patronatus repræſentatione; de exceptione metus injuſti in ſtatu naturali & civili; de natura ſtatutorum quæ in civitatibus provincialibus conduntur eorumque obligandi principiis; de querela inofficioſi fratrum conſanguineorum; de jure & onere reficiendi eccleſias; de ſtatu liberorum ſui juris factorum per nuptias & ſeparationem; de pœna ſine crimine; de fundamento retractus duplicis in agris hamburgenſium uſitati; de vario cenſuum ſignificatu & jure; de jure circa jejunantes, abſtinentes & jejunos; de reſtitutione in integrum contra ſponſalia pura minorum; de ſanctitate eccleſiarum; de literis reſpirationis earumque validitate & invaliditate; de ſublimi principum & ſtatuum evangelicorum diſpenſandi jure in cauſis & negotiis tam ſacris quam profanis; vindiciæ imperiales pro Parmæ & Placentiæ ducatibus; de ſecundis illuſtrium perſonarum nuptiis; de uſu juramenti purgatorii in criminalibus; de variis ſacrilegii ſpeciebus ex mente juris civilis; de privatione dotis & ſucceſſionis ſtatutariæ ex capite adulterii; de pœna jus ſibi dicentis ſine judice; de majeſtate imperii magiſtratuum majorum; de tolerantiæ religioſæ effectibus civilibus; de poteſtate procuratoris in cauſis criminalibus; de jure circa libros improbatæ lectionis; de ſtatu donationum inter virum & uxorem veteri & hodierno; de legitimatione ex damnato coitu natorum; de ſtatu excommunicatorum civili ex mente proteſtantium; de genuina pœnarum eccleſiaſticarum indole; de æris alieni inter conjuges hamburgenſes communione; de crimine ſuſpecti; de exceſſuum pœnis; de locatione & conductione prædiorum ruſticorum; de fundamentis uſurarum pecuniæ mutuatitiæ; de beneficiis juris auguſtanæ confeſſionis; de fundamento pactorum familiæ ad fideicommiſſa inclinantium; de ſingulari commodo ſervitutis perpetuariæ præ temporaria in republica; de Epiſcopo Vice-Cancellario imperii; de cæde infantum in utero; de figmento translati ipſo jure dominii ex promiſſis Principum; de probatione in criminalibus ſpuria; de libertate imperfecta ruſticorum in Germania; de conferendis bonis ſecundum jus ſaxonicum electorale; de executione pendente appellatione valide facienda; de obligatione ad revelandum occulta; de ſucceſſione hæreditaria conjugum ex pactis dotalibus; de jure ex parte tertii quæſito; de pacto remiſſorio moto concurſu; vindiciæ pacti de non præſtanda evictione contra communes errores, dagegen der heydelbergiſche Profeſſor Juris Franc. Alef eine diſſ. de veritate communis opinionis circa pactum de non præſtanda evictione contra noviſſimos Boehmeri errores ſchrieb, welcher Herr Böhmer repetitas vindicias pacti de non præſtanda evictione entgegen ſetzte; de uſu & commodis pacti de non præſtanda evictione in cauſis privatis & publicis; de medicorum animi & corporis in ſanandis ægris conjunctione; de finibus privilegiorum regundis; de ſanctionum pragmaticarum indole & auctoritate; de ſuſpectis conventionum formulis; de exceptione præjudiciali ejusque uſu in cauſis criminalibus; de varia jurium innovatione per expeditionem cruce ſignatorum; de præſcriptione contra leges maxime prohibitivas; de teſtamentis mulierum; de jure futuro; de juribus diverſis ex diverſitate climatum natis; de jure & auctoritate ſigilli authentici; ſpecimen jurisprudentiæ antejuſtinianeæ ex A. Auguſtino, hipponenſi epiſcopo, de jure cuſtodiendi reditus vacantis beneficii; de probatione per delationem juramenti; de prærogativa hypothecarum publicarum; de concurſu extra concurſum creditorum; de jure primi fori locatoris in conductorem; de quæſtione: utrum electores vi archi-officiorum imperatorem eligant? de differentia legatorum purorum & non purorum præcipue intuitu quartæ legis falcidiæ, von welchen Diſputationen viele theils in des Verfaſſers jus parochiale, theils in deſſen jus eccleſiaſticum proteſtantium, theils in die Exercitationes ad Pandectas mit eingedruckt worden; rechtliches Gutachten, die gegründete alleinige Lehnsfolge des geheimen Raths Herrn Ferdinand Joſeph Freyherrn von der Reck zu Drenſteinfurth auf die Reichs-Mann-Lehen und freyen Stühle ſamt zugehörigen Lehn-Rechten und Gerechtigkeiten zu gedachtem Drenſteinfurth und die Reckheeſen'ſchen Lehen betreffend, welches er nebſt ſeinem Herrn Sohne

ne, dem Herrn Hoffrath Böhmer zu Göttingen aufgesetzet; laudatio funebris in obitum Sam. Stryckii; orat. secularis de augustanæ confessionis meritis in rem juridicam; rechtliches Gutachten über die Frage: ob nach der alten mecklenburgischen Kirchen-Ordnung vom Jahr 1552 der Superintendent von den Patronen in ihren Patronat-Kirchen zu den Prediger-Wahlen zugezogen werden müsse; das Oster-Lied: O auferstandner Sieges-Fürst; Vorreden zu *Artneri* institutionibus juris canonici; *Joh. Schilteri* institutionibus juris canonici; *Jo. George Pertschii* tract. de Simoniæ crimine; *Q. Sept. Flor. Rivini* tr. de exceptionibus dilatoriis; *Car. Aug. de Böhmer* tr. de jure militum ecclesiastico; Gottl. Stevogts Abhandlung vom Rechte der Altäre; *Jo. L. B. de Kemenii* de jure succedendi sereniss. domus austriacæ in regnum Hungariæ; *Jo. Samuelis* opusculis tergemini argumenti; *David. Mevii* decisionibus; *Barnab. Brissonii* opere de significatione verborum; Programmata. So hat er auch in die hällischen Anzeigen verschiedene feine Anmerckungen einrücken lassen. Götten. Mos. Bis. Wei.

BOEHMER (Philipp Ludewig), ein lutherischer Gottesgelehrter, war seit 1691 zehn Jahr ordentlicher Professor der Moral zu Helmstädt, kam 1701 als General-Superintendens nach Göttingen, und 1708 nach Wunstorf, wobey er königlicher Consistorial-Rath zu Hanover wurde, 1726 als General-Superintendens und Pastor primarius nach Zelle kam, allwo er 1735 verstorben. Seine Schrifften sind: Dispp. de casuali legum collisione, de iracundia, de reparatione damni dati, de legibus charitatis, de proverbio: male parta male dilabuntur; programmata de philosophia pythagorica & stoica, de optimis in philosophia morali scriptoribus. Er gab auch *Gebh. Theod. Meieri* historiam religionum, ingleichen dessen theologiam moralem aus dem Manuscript heraus. Un. Götten.

BOEKEL, siehe Boeckel.

BOEKELIUS (Wilh.), ein Licentiatus Juris von Stendal in der Marck bürtig, lebte im Anfange des 17 Seculi, ward Cämmerer in seiner Vaterstadt, hernach Burgermeister und Assessor des Schöppen-Stuhls zu Brandenburg, und schrieb visiones seu disquisitiones publicas de publicis judiciis, so 1628 zu Franckfurt gedruckt worden.

BOELAERT (Theodoricus), ein Dominicaner aus Calcar im Clevischen, lebte noch 1642, da er bereits 77 Jahr alt war, und schrieb relationem ærumnarum, quas sodales calcarienses ab an. 1636 ad 1642 perpessi sunt, welche in *Bern. de Jonghe* Belgio dominicano stehet. Ech.

BOEM (Joh.), siehe Boehme.

a BOEMELN (Henricus), ein Dantziger, starb 1638 zu Paris, nachdem er sacrum devotæ mentis in honorem Uladislai IV peractum; panegyricum in laudem Uladislai IV; Borussiam liberatam lenitate Uladislai IV geschrieben. *Charitius* de eruditis gedanensibus.

BOENER (Stephanus), ein Hof-Prediger und Superintendens zu Bayreuth, gebohren 1599, 23 Jun. war anfangs zum Becker-Handwerck destiniret, applicirte sich aber, als er ein Stipendium erhielt, aufs Studiren, und wurde erstlich Præceptor an der Schule zu Bayreuth, nachgehends Priester in Mistelbach, ferner Diaconus in Bayreuth, bis er endlich die Hof-Prediger-Stelle und Superintendur daselbst erhalten. Er verließ Leichen-Predigten, und starb 1669, 27 April. W, d. Fr.

BOENIGK (Gottfried), ein JCtus, gebohren zu Leipzig 1670 den 28 Sept. studirte daselbst und zu Franckfurt an der Oder, gieng von dar nach Dantzig, und ferner als Hofmeister nach Coppenhagen, kam auch in solcher Qvalität nach Halle, wurde 1693 bey der Inauguration dieser Academie Licentiatus, einige Jahr darauf Doctor und Advocatus ordinarius bey der magdeburgischen Regierung. Er hielt starck Collegia, schrieb digesta juris civilis romani in ordinem naturalem redacta, ad usum fori accommodata; practicam practicarum, h. e. fundamenta processus civilis; jurisprudentiam civilem axiomatico-casuisticam &c. und starb zu Leipzig, als er seine Freunde besuchen wolte, 1719 den 1 Jul. Leb.

BOERGER (Jacob), ein Magister Philosophiä von Königsberg bürtig, ward 1676 Rector des Gymnasii zu Elbingen, und starb daselbst 1688 den 13 April. Seine Schrifften sind: Breve seu inventarium alphabeticum rerum, phrasium & terminorum ecclesiasticorum; dispp. de veterum romanorum crucifigendi modo Christique cruce; de continentia; de affectibus; de vera & utili metaphysices existentia; de origine & constructione figurarum modorumque syllogisticorum; de quæstione: an vindicta per bellum sit juris naturæ & gentium. Arnold. Præ.

BOERHAAVE (Hermann), ein holländischer Medicus, gebohren 1666 den 31 December zu Voorhut, ohnweit Leyden, studirte anfangs die Theologie, widmete sich aber nach einiger Zeit der Artzney-Kunst, ward Philosophiä und Medicinä Doctor, darauf von den Curatoribus der Academie zu Leyden, gewisser massen in Dienste genommen, erhielt darauf 1709 die Prof. Medicinä und Botanices, 1714 die Profess. Medicinä practicä, 1718 die Profess. Chymiä, ward 1715 der königlichen Societät der Wissenschafften zu Paris Correspondant und 1728 Associe; 1730 ein Mitglied der königlich-englischen Academie der Wissenschafften, und starb 1738 den 23 Sept. zu Leyden. Er war in der Natur-Lehre beynahe ein Scepticus, und vermeinte, man könne in dieser Disciplin mehr aus der Erfahrung als denen bisher angenommenen Principiis lernen, pflichtete übrigens den Lehrsätzen der Mechanicorum bey, suchte denen in der Medicin befindlichen Mängeln sorgfältig abzuhelffen, und wies seine Schüler, deren er eine grosse Menge aus allen Thei-

len von Europa hatte, fleißig auf die Lesung alter griechischer und lateinischer Aerzte, sonderlich des Hippocrates, Aretäus, Galenus, Celsus und Aurelianus. Seine Schrifften sind: Institutiones medicæ; Aphorismi de cognoscendis & curandis morbis; Index plantarum in horto Lugd. Bat. repertarum; Libellus de materia medica & remediorum formulis; Index alter plantarum quæ in horto Lugd. Bat. aluntur; Epistola ad *Ruyschium* de fabrica glandularum in corpore humano; atrocis nec descripti prius morbi historia; atrocis rarissimique morbi historia altera; elementa Chemiæ; tractat. tres de Mercurio, welche in den Transact. philosoph. stehen; orationes de bene intellecta a Cicerone & confutata sententia Epicuri, de commendando studio hippocratico, de usu ratiocinii mechanici in medicina, de repurgatæ medicinæ simplicitate, de comparando certo in physicis, de chemia suos errores expurgante, de vita & obitu Bernh. Albini, de honore medici servitute; dissertationes de distinctione mentis a corpore, de utilitate explorandorum in ægris excrementorum ut signorum. Er gab auch *And. Vesalii* opera; aphrodisiacum sive de lue Venerea *Aloys. Luisini*; L. *Bellinum* de urinis & pulsibus; *Prosp. Alpinum* de præsagienda vita & morte; *Car. Pisonis* selectas observationes; ejusd. de cognoscendis & curandis morbis; *Eustachii* opuscula anatomica; *Aretæi* opera mit seinen Vorreden heraus, machte Sebast. Vaillant im Manuscript hinterlassenes Botanicon parisiense durch den Druck bekannt, versprach eine sehr verbesserte Edition der principum artis medicæ, und gab die aus der Bibliothek Joh. du Verney erkauften opera posthuma *Joh. Swammerdammii* unter dem Titel Biblia naturæ unter die Presse, starb aber ehe solche fertig worden, worauf dieselben nach seinem Tode, in holländischer und lateinischer Sprache an das Licht traten. So kamen auch nach dessen Tode seine prælectiones academicæ in proprias institutiones; die prælectio de calculo; die prælectiones de morbis oculorum zum Vorschein. Sein Leben hat Albert Schultens in der oratione academica in memoriam Hermanni Boerhave viri summi, Lugd. Bat. 1738 in 4 beschrieben. 1743 kam zu London in 8 heraus: *An account of the Life and Writings of Herman Boerhaave, Doctor &c. in two Parts, with an Appendix*, und 1747 erschien in Holland in 8: *Essai sur le caractere du grand medecin, ou eloge critique de Mr. Herm. Boerhaave.*

BOERIUS (Lucas), ein berühmter Chirurgus aus Ligurien, gab 1630 zu Genua auf der Republick Verlangen einen Tractat de bubonibus & carbunculis in italiänischer Sprache heraus. Ol.

BOERIUS, oder Boyer (Nicol.), ein französischer JCtus, gebohren 1469 im May zu Montpellier, ward allda Baccalaureus Juris, ließ sich darauf zu Bourges nieder, allwo er practicirte und einen Professorem Juris abgab. 1507 gieng er als königlicher Rath nach Paris, ward darauf um 1515 Präsident in dem Parlament zu Bourdeaux, starb 1539 den 10 Junii, und vermachte sein Vermögen an ein Hospital, welches er erbauet hatte, ließ sich auch daselbst begraben. Seine Schrifften sind: *Dyni Mugellani* commentaria in regulas juris pontificii cum additionibus & præfatione; consuetudines inclitæ civitatis & septenæ Biturigum glossatæ; *Joannis Montani* tractatus celebris de autoritate & præeminentia magni consilii & parlamentorum regni Franciæ cum additionibus; tract. de officio & potestate cardinalis Georgii de Ambasia; leges Longobardorum seu capitulare Caroli Magni & novellæ constitutiones Justiniani cum annotationibus; repetitio L. Consentaneum Cod. quomodo & quando judex, welche man bey der vorhergehenden Schrifft, wie auch bey *Boerii* repetitionibus juris civilis findet; de custodia clavium portarum civitatum, castrorum & aliorum locorum fortalitiorum; *Gulielmi Mandagotti* de jure electionis novorum prælatorum tractat. cum additionibus; tractat. de seditiosis omnium civitatum, villarum & castrorum, welcher Tractat nachmals in *Franc. Modii* Praxin rerum criminalium, Franckfurt 1587 in fol. art. 16 gesetzt worden; tractat. de vita & statu Heremitarum; Decisiones burdegalenses; Consilia; de præcedentia & ordine graduum utriusque fori; de autoritate utriusque regii consistorii; quomodo consobrini inter se dividant hæreditatem Patrui; consilium, an quæsita per mulierem nomine suo, sint sua vel filiæ, von welchen Schrifften die meisten in den Tract. Tractatuum gebracht worden. Er besorgete auch neue Auflagen von *Gulielmi de Cuneo* Commentariis super codice; *Dyni Mugellani* apostillis super infortiato & digesto novo; *Jacobi Rebuffi* comment. in codicem; *Divi de Mancello* super infortiato & digesto novo; *Benedicti de Plumbino* super secunda parte digesti novi; *Barthol. Cæpolæ* comment. super tit. de ædilitio edicto; *Joh. Bapt. de Perusio* tract. de arbitris & compromissis. Sein Leben hat *Jean d' Aleſme* beschrieben, welches bey den meisten Auflagen von *Boerii* decisionibus, wie auch in *Leikberi* collectione vitarum befindlich ist. Panz. Nic.

BOERIUS (Petr.), ein Benedictiner aus Narbonne, war Doctor Decretorum, wurde Abt zu Anian, 1364 Bischoff zu Orvieto, 1370 zu Vaison und 1376 wieder zu Orvieto, weil er es aber mit Clemente VII hielt, wurde er von Urban VI 1378 aus dem Bißthum verjagt, worauf er sich nach Franckreich zurück begab, und als königlicher Capellan 1380 starb. Er hat einen doppelten commentarium in regulam S. Benedicti; comment. in Benedictinam & super extravagante pastor bonus; Speculum monachorum, welches mit dem Tractat de professione monachorum, der auf der leipziger Universitäts-Bibliotheck im Manuscript liegt, vermuthlich einerley seyn wird; de signis locutionum und de vitis Pontificum, welches letztere in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. befindlich ist, geschrieben. Fa. Ug. Possev.

BOERNER (Caspar), siehe Bornerus.

BOERNER (Ge.), siehe Bœrner (Jo. Georg.).

BOER-

Digitized by Google

BOERNER (Joh. George), ein Sohn George Börners JCti und Syndici in Dresden, gebohren 1646 den 9 Aug. ſtudirte erſt zu Leipzig, da er de controverſiis quibusdam ex Weſenbecii paratitlis und de patrimonio Petri reſpondirte, hernach zu Wittenberg, da er Doctor Juris ward, und de Salario advocatorum diſputirte; ward erſt Ober-Bau-Amts-Conſulente, denn 1689 Ober-Conſiſtorial- und 1692 Hof-Rath, auch in vielen Commißionen gebraucht; ſtarb 1713 den 2 May, und ließ einen gelehrten Sohn, Herrn Chriſtian Friedrich Börnern, Doctorem und Prof. Theol. primarium zu Leipzig. Leb.

BOEROVE (M.), ein Holländer, lebte 1633 zu Horn, und überſetzte *Matth. Flacii* martyrologium in ſeine Mutter-Sprache unter dem Titel: *Naem-Regiſter der Getuigen der Waarheyd.*

BOESCHENSTEIN (Joh.), war zu Eßlingen 1472 von jüdiſchen Eltern gebohren, welches er zwar durch eine beſondere Schrifft unter dem Titel: ain diemütige Verſprechung durch Johann Boſchenſtain gebern von chriſtlichen Eltern aus der Stadt Eßlingen wider etliche, die von ihm ſagen, er ſey von jüdiſchen Stamm und nit von gebohrnen Chriſten herkommen, die ohne Zeit und Ort zu melden, gedruckt worden, zu widerlegen geſucht. Er nahm die chriſtliche Religion an, und lehrte eine Zeitlang zu Wittenberg das Hebräiſche, fand aber keinen ſonderlichen Applauſum, verließ auch nachgehends das Chriſtenthum, und gieng wieder zum Judenthum über. Nach der Zeit hat er auch zu Baſel gelehret: weil es ihm aber an Sprachen gefehlet, ebenfals ohne Beyfall. Johann Eck zehlet ihn auch unter ſeine Lehrmeiſter, als er zu Ingolſtadt das Hebräiſche profitirt. Man hat von ihm eine hebräiſche Grammatic, die zu Augſpurg 1514 in 4 gedruckt worden. Er hat auch Kimchi hebräiſche Grammatic ebendaſelbſt 1520 in 4 edirt. W.

BOESE (Joh.), ein Philoſophus, gebohren 1683 den 1 Auguſt zu Königsberg in Preuſſen, ward 1704 allda Magiſter, 1711 Sub-Inſpector der Alumnorum, 1713 Profeſſor Logices und Metaphyſices, trat 1715 eine Reiſe an, und hielt ſich in Dännemarck, Deutſchland, Holland, Engelland und Franckreich vier Jahr auf, ſtarb auch auf derſelben zu Tours in Champagne 1719 im Auguſt. Man hat von ihm diſp. de illuſtri humanarum actionum principio, proæreſi. Arnold.

BOESE (Jo. Georg.), ein Diaconus zu Seran in der Lauſitz, lebte zu Ausgange des 17 Seculi, war ein Mann von guten Gaben, hatte ſich aber in unterſchiedene ketzeriſche Schrifften vertieffet. Dieſe recommendirte er nicht nur mit ziemlich unbedachtſamen, und vielen frommen Hertzen, ſonderlich den Einfältigen, zu groſſem Anſtoß gereichenden Redens-Arten in ſeinen Predigten auf der Cantzel, ſondern ließ auch endlich gar einen Tractat de termino ſalutis peremtorio in Druck ausgehen, darüber auf unterſchiedenen Univerſitäten ein groſſer Diſput entſtand. Er wurde deswegen verſchiedene mahl vors Conſiſtorium gefordert, und erklärte ſich in ſeiner letzten Kranckheit gegen ſeine Collegen, er wolle, wo ihm Gott aufhülffe, wider göttliches Wort und unſere Glaubens-Bekenntniß-Bücher nichts lehren, ſondern mit ihnen allerdings einig ſeyn. Er ſtarb aber 1700, 8 Febr. Gr.

BOEST (Philipp.), ein Licentiatus Theologiä von Helmont in Brabant, lebte im 16 Seculo, war des Biſchoffs von Deventer Vicarius, wurde aber der Religion wegen von da verjagt, und kam in ſein Vaterland zurück, wo er einen Prediger abgab, und libellum precum ſchrieb. Sw.

BOETHIUS (Anicius Manlius Torquatus Severinus), ein chriſtlicher Scribent, gebohren zu Rom 455, hat 18 Jahr zu Athen ſtudiret, und ſich auf die Poeſie, Leſung des Ariſtotelis, Euclidis und Ptolemæi gelegt. Er iſt zu Rom Bürgermeiſter, aber nach dieſem wegen Argwohn eines heimlichen Verſtändniſſes mit dem Kayſer Juſtino von Theodorico der Gothen König in einem Orte bey Pavia gefangen genommen, und 524 den 23 Oct. enthauptet, oder nach Joh. Clerici Meinung in ſeiner bibliotheque choiſie mit einem um die Stirne gelegten Stricke ſo lange gedrehet worden, bis ihm die Augen zum Kopfe herausgeſtiegen, worauf man ihn recht gothiſch zu Tode geprügelt; nachdem er ſchon in ſeinen jungen Jahren einige Stücke aus dem Ariſtotele, Pythagora, Euclide, Ptolomæo, Archimede und Platone überſetzt, auch ſelbſt in ſeinem Gefängniß de conſolatione philoſophiæ geſchrieben; ingleichen unterſchiedene Wercke: quod Trinitas ſit unus Deus & non tres Dii; inſtitutionem religionis chriſtianæ; de arithmetica libros 2; de muſica libros 5; de geometria libros 3; de differentiis topicis libros 4; de ſancta trinitate librum; de duabus naturis in Chriſto librum; de fide librum; de unitate & uno librum; in iſagogen Porphyrii libros 2; lib. de diviſionibus; lib. de definitionibus; libros 6 in topica Ciceronis; libb. 2 de ſyllogiſmo categorico; libb. 2 de ſyllogiſmo hypothetico; lib. de hebdomadibus; de locis rhetoricis; de prædicatione poteſtatis; epiſtolas, verfertiget, welche Henr. Loritus Glareanus 1546 und 1570 zu Baſel in fol. zuſammen drucken laſſen. Das Buch de diſciplina ſcholarium wird ihm mit Unrecht, Jo. Scoto Erigenæ aber mit Recht zugeſchrieben. Sein Leben hat Julius Martianus Rota aufgeſetzt, welches für Glareani Auflage von deſſen Wercken ſtehet. Es iſt auch 1715 zu Paris hiſtoire de Boece heraus gekommen. PB. Ea.

BOETHIUS (Hector), ſiehe Hector.

BOETHIUS (Henr.), ein Rector der Schulen zu Halberſtadt und Riddagshauſen, von Steinbeck im Lüneburgiſchen, wurde zu Helmſtädt Profeſſor der griechiſchen und hebräiſchen Sprache, und darauf Doct. und Prof. Theologiä daſelbſt, wie auch General-Superintendens in der Grafſchafft Hoya. Er ſchrieb de religione vera, falſa, pagana, mahumedana, judaica, pontificia; de reſurrectione, utrum ea virtute meri-

Digitized by Google

ritorum & resurrectionis Christi, utrum ex causa quadam alia futura; diss. de persona Jesu Christi; homilias 7 de nativitate Christi super vaticinium Jesaiæ cap. IX; orat. in obitum Henr. Julii, ducis brunsuicensis, und starb 1622, 5 May, im 71 Jahr. W, d.

BOETHIUS (Matthias), von Strandfrisen, wo sein Vater Petrus Prediger war, wurde anfangs Pastor zu Hersbüll, hernach 1614 zu Evensbüll, und lebte noch 1623. Er war ein gar gelehrter und fleißiger Mann, und schrieb comm. de cataclysmo nordstrandico in 3 Büchern, ingleichen annales s. chronicon holsaticum, welches noch im MS. liegt. Mol.

BOETHIUS (Wilh.), ein Flensburger, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb encomium glotticum, so zu Aarhusen 1654 wieder aufgeleget worden. Mol.

BOETHUS, ein stoischer Philosophus, dessen unter andern Laertius gedencket, scheinet noch vor Chrysippo gelebt zu haben. Von seinen Schrifften werden die de natura und de fato citirt. Fa.

BOETHUS, ein platonischer Philosophus, hat λέξεων Πλατωνικῶν συναγωγὴν und περὶ τῶν παρὰ Πλάτωνι ἀποῤῥήτων λέξεων geschrieben. Ob er eben derjenige sey, an welchen Porphyrius eine Antwort von der Seele erlassen, davon *Eusebius* præparat. evangel. gedencket, ist annoch ungewiß. Pho. Fa.

de la BOETIE (Stephanus), ein gelehrter Rath im Parlament zu Bourdeaux, aus der Stadt Sarlat bürtig, war in den Rechten, Sprachen, Philosophie, und vornehmlich in der Moral wohl erfahren, machte einige lateinische und frantzösische Verse, übersetzte etliche Stücke des Xenophon und Plutarchi, aus dem Griechischen ins Frantzösische, schrieb anthenoticon, wie auch schon im 16 Jahre seines Alters de servitute voluntaria, nebst andern Sachen, und starb 1563, 18 Aug. im 33 Jahre seines Alters, an der rothen Ruhr. Mich. Montanus hat dessen Wercke nebst seiner Lebens-Beschreibung 1571 in 8 heraus gegeben. Cr. Teiss. Sam.

BOETIUS, ein Poet von Tarsen, schmeichelte sich bey dem Triumvir Antonio ein, indem er seine philippinische Victorie in Verse brachte, und wurde von demselben zu allerhand Ehren-Stellen befördert, und dem Gymnasio zu Tarsen fürgesetzt, ob er es gleich in seiner Kunst nicht eben allzuweit gebracht. Man trifft auch ein epigramma von ihm auf den Pyladem in der anthologia Græcorum an. Strabo. Fa.

BOETIUS, ein Dominicaner aus Dacien, florirte in der Mitten des 14 Seculi, und schrieb in Aristotelis libros de sensu & sensato, de morte & vita, de somno & vigilia, wie auch de æternitate mundi und summam dialecticam. Man leget ihm über dies ses noch comm. in libros topicorum, analyticorum utrorumque und in elenchos sophisticos bey. Es ist wenig von diesen Dingen gedruckt. *Ech. Sander.* bibl. belg. Fa.

BOETIUS Epo, ein JCtus, gebohren zu Roorda in Frießland 1529, hat zu Löven, Paris und Nice in Provence docirt, in seinem 20 Jahre den Homerum öffentlich erkläret, sich auch auf die Humaniora und Theologie gelegt, und des Calvini Lehre angenommen. Hernach aber ist er bey der römischen Kirche, und Jure civili und canonico geblieben, da er auch Doctor zu Toulouse, und Professor zu Dovay geworden. Er starb 1599, 16 Nov. zu Löven, und hinterließ: orat. de honorum academicorum titulis & insignibus, eorumque origine, progressu & legitimo usu; ingleichen orat. de romanæ perfectæque jurisprudentiæ fructibus genuinis, welche M. Joh. Ge. Lotter 1727 zu Leipzig in 8 wieder auflegen lassen; comment. novem testamentarior.; syntagmata; ecclesiasticas atque heroicas quæstiones; sententias ex Homero collectas, und andere Tractate. Ers wähnter M. Lotter ist Willens gewesen, sein Leben zu beschreiben, ist aber darüber verstorben. *Lotter* in præfat. A. Mi. Sw.

BOETIUS (Anselmus), siehe Boot.

BOETIUS (Wülfinus), ein Chor-Bischoff zu Poictiers in Franckreich, lebte um das Jahr 830, und schrieb vitam S. Juniani Abbatis, welches in *Mabillonii* Seculo 1 Sanctorum Ord. D. Benedicti stehet. Ihm werden auch nicht unbillig die Acta translationis S. Juniani, die in *Mabillonii* Actis SS. ord. Bened. Tom. IV stehen, beygelegt. Fa. Mab.

BOETTICHER (Andreas Julius), ein Medicus, gebohren 1672, 7 Julii zu Wolffenbüttel, studirte zu Helmstädt, that eine Reise nach Holland, wurde 1697 zu Leiden Doctor, 1698 Profess. Anat. Chirurg. und Botanic. zu Giessen, 1701 zu Helmstädt Professor Pathologiä und Semiotices, hernach Medicinä practicä Professor, seiner Facultät Senior, hochfürstlicher wolffenbüttelischer Leib-Medicus, schrieb diss. de loquelæ organo, de diabete, de peste, de cranii ossibus, de ossibus in genere, de respiratione fœtus in utero; programmata, und starb 1719, den 26 Julii auf einer Reise zu Berlin. Lep.

BOETTICHER (Joh. Gottlieb), ein Medicus und Practicus erst zu Coppenhagen, wo er auch 1705 Doctor worden, hernach und seit 1714 zu Hamburg, schrieb morborum malignorum, inprimis pestis & pestilentiæ brevem & genuinam explicationem, dabey zugleich die 1711 zu Coppenhagen grassirende Pest beschrieben zu finden. Mol.

BOETTICHER (Joh. Heinr.), ein JCtus, gebohren den 24 Oct. 1638 zu Braunschweig, zohe 1658 nach Helmstädt auf die Academie, woselbst er dergestalt durch seine Studia und Privat-Dociren in Ansehen kam, daß er 1669 wolffenbüttelischer Hof-Gerichts-Assessor, 1672 Doctor Juris und Professor Juris extraord. und 1673 ordinarius, auch 1686 qvedlinburgischer Cantzler und Consistorial-Präsident wurde; iedoch dabey allezeit zu Helmstädt wohnhaft bleiben, und die studirende Jugend mit Collegiis unterrichs

Digitized by Google

terrichten konte. Er ſtarb als Decanus Facultatis den 10 Jan. 1695 unvermuthet am Schlage, und hinterließ Diſpp. de precariis; de actionibus præjudicialibus; de alienatione; de juribus clericorum; de fide; de gabella; de magiſtratibus; de ſumtibus pietatis; de muneribus, & immunitatum jure; de rebus ſanctis; de jure ſigillorum, de ſeculariſatione.

BOETTIGER (Joh.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1613, 10 Decembr. zu Qvedlinburg, gieng 1630 auf die Academie nach Helmſtädt, und von da nach 3 Jahren nach Jena, allwo er 1636 Magiſter, 1637 Rector zu Halberſtadt, hernach 1640 Paſtor in der Stiffts-Kirche Petri Pauli, und Scholarcha daſelbſt; ferner 1651 Superintendens zu Sondershauſen, und auf gräfliche Koſten 1653 zu Jena Doctor Theologiä; endlich aber 1656 Paſtor zu St. Ulrich und Levin, Senior, Aſſeſſor im Ehe-Gerichte, und Scholarcha zu Magdeburg, wie auch churfürſtlicher brandenburgiſcher Kirchen-Rath wurde. Er ſchrieb iſagogen hiſtoricam, oder nützliche Anleitung zu den Kirchen- und weltlichen Hiſtorien; diſputationes; tr. de curſu ſtudiorum; conſilium de ſubſcriptione edictorum electoralium ad miniſterium ſtendalienſe; getreuer Lehrer Amt und Pflicht, in einer Introductions-Predigt: Ablehnung derer wider ihn geſchriebenen Verleumdungen; animadverſiones apologeticas in diſcurſum wittenbergenſem contra judicium magdeburgenſe wider Abr. Calovium; und ſtarb 1672, 4 Febr. Un.

BOETTIGER (Martin.), ein Trenchir-Meiſter zu Hamburg, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab neue Friſier- Trenchir- und Obſtſchneide-Kunſt heraus. Mol.

BOETTNER (Gottfried), ein Schulmann, gebohren 1680 den 25 Mertz zu Friedersdorf am Qveiſſe in der Ober-Lauſitz, allwo ſein Vater Gottfried Böttner, Prediger war. Er zohe 1699 auf die Academie nach Leipzig, ward 1700 allda Baccalaureus, 1701 Magiſter, 1709 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, 1710 Conrector zu Laukan in der Ober-Lauſitz, 1732 Rector allda, und ſtarb 1740 den 23 Mertz. Man hat von ihm diſp. de viventium erga mortuos obligatione; de imputatione ſomniorum; de eruditis ſtudiorum intemperie mortem ſibi accelerantibus; de malis eruditorum uxoribus diſſertationes II; de emendatione mentis humanæ ab intellectu inchoanda; de Sabbatho quatenus lege naturæ præcipiatur diſſertationes III; de potentia Dei; Programmata Pr.

de BOEUF (Dan.), von Ypern, aus dem Dominicaner-Orden, war in der Medicin vortrefflich erfahren, und ſchrieb in niederländiſcher Sprache 2 Voll. de medicina ac morborum remediis, welche zu Ypern im Manuſcript liegen, und ſtarb daſelbſt 1613. Ech.

BOEUMLER (Marcus), ein Schweitzer von Volckeſchweil im Zürcher Gebiet, gebohren 1555, war erſtlich Rector zu Neuhauſen in der Pfalz, hernach zu Altßheim, wurde aber 1594 nach Zürch zum Archidiaconat beruffen, erhielte 1601 die Prof. græcâ Lingvâ, und endlich 1607 die Prof. Nov. Teſt. ſchrieb auſſer vielen andern den Zürcher Catechiſmum, und ſtarb den 30ten Jul. 1611 an der Peſt. *Hottinger* bibl. tigur.

BOEUS, hat in der 164 Olympiade gelebet, und eine ornithogoniam geſchrieben. H. K.

de BOEYE (Andreas), ein gelehrter Jeſuite, gebohren zu Furnes 1571, lehrte in unterſchiedenen Schulen, wuſte bey ſeinem Leben faſt von keiner Kranckheit, ſchrieb Vitas Sanctorum conjugatorum, qui in matrimonio virtutibus illuſtres vixerunt; gloriam magnorum Patriarcharum, Joachimi & Annæ; vitas Sanctorum & aliorum illuſtrium hominum ver. Teſtamenti ab Adamo & Eva uſque ad Joachimum & Annam; devorum patremfamilias; überſetzte auch aus dem Lateiniſchen ins Niederländiſche *S. Ignatii* exercitia; *Marcelli Maſtrilli* iter in Indiam, aus dem Spaniſchen aber folgende Werckgen *Jo. Euſ. Nierembergii*, als: vitam divinam, de Mariæ amore, de amore Jeſu, normam bonorum famulorum & famularum, und ſtarb am Schlage zu Antwerpen 24 Jan. 1650. Al.

BOEZO (Henric.), auf Cunersdorff und Mühlbach, Phil. und Med. Doctor, wie auch dreyer Churfürſten zu Sachſen Leib- und Hof-Medicus, gebohren zu Dreßden 1615, 17 Febr. ſtudirte zu Wittenberg, und promovirte daſelbſt in Magiſtrum, gieng von dar nach Jena und endlich nach Leipzig, allwo er die Doctor-Würde und die Vocation einer Profeſſor-Stelle nach Wittenberg an einem Tage erhalten; ſchlug aber dieſen Beruf aus, und bekam nachgehends Profeſſionem medicam ordinariam zu Leipzig. Endlich kam er 1654 an den churſächſiſchen Hof, und leiſtete in der 1680 entſtandenen Contagion dem Lande ſonderlich gute Dienſte. Sein Wahlſpruch war: Omnia Jeſus. Er ſchrieb einige philoſophiſche und mediciniſche Diſſertationes, und ſtarb 1689, 28 Mertz, im 75 Jahre. Carpz.

BOGAN (Zach.), ein Engelländer und eifriger Puritaner, gebohren um 1625 zu Little Hempſton in Devonſhire, ſtudirte zu Oxford in dem Collegio Corporis Chriſti, und legte ſich inſonderheit auf die Sprachen und Alterthümer, zog ſich aber durch ſeinen allzugroſſen Fleß einen ſo kränclichen Leib zu, daß er ſchon den 1 Sept. 1659 verſtarb. Seine Schrifften ſind additionum libri 4 ad *Franc. Rouſii* archæologias atticas; *a view of the threats and punishments recorded in ſcripture alphabetically compoſed, with ſome brief obſervations an ſundry tets; meditations of the mirth of a chriſtian life; help to prayer both extempore and by a ſet form*; diſſertatio epiſtolaris de gigantibus, qui gemunt ſub aquis ad Jobi XXVI, 5, welche vor *Edm. Dickinſons* Delphis phœniciſſantibus ſtehet; Homerus hebraizans ſ. comparatio Homeri cum ſcriptoribus ſacris quoad normam loquen-

Digitized by Google

di; Heſiodus homericans; er war auch Willens, einen Tractat de particulis græcis heraus zu geben, und de optimo uſu poetarum græcorum & latinorum zu ſchreiben, daran ihn aber ſeine Unpäßlichkeit verhindert hat. B.

BOGARD (Jacobus), ein Medicus erſt zu Antwerpen, hernach 36 Jahr lang zu Löven im 16 Seculo, wo er auch als Profeſſor geſtorben, hat commentaria in *Avicennæ* practicam in 5 Voll. geſchrieben, welche zu Antwerpen in der Bibliotheck des biſchöflichen Seminarii im MS. liegen. Sw.

BOGARD (Levinus), ein niederländiſcher Dominicaner-Mönch, trat zu Löven in den Orden, erlangte wegen ſeiner Geſchicklichkeit im Predigen die Stelle eines General-Prädicatoris, überſetzte *Petr. Bacherii* hortulum precationum aus dem Niederländiſchen ins Lateiniſche, und ſtarb den 4 May 1606 in hohem Alter. Ech.

BOGDAN (Martinus), ein Medicus von Drieſen, aus der Neuen Marck bürtig, ſtudirte viele Jahre unter Thom. Bartholino, beſuchte nachmahls Franckreich und Engelland, wurde 1660 zu Baſel Doctor, trat hierauf zu Bern in der Schweitz als Stadt-Phyſicus in Dienſten, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, vertheidigte ſeinen Lehrmeiſter, wegen der Erfindung der vaſorum lymphaticorum, wider den Olaum Rudbeckium, und ſchrieb dieſerhalben inſidias ſtructas *Bartholini* vaſis lymphaticis a Rudbeckio; publicirte einen Tractat de recidiva morborum ex mente Hippocratis; ließ den *Simeon. Sethum* de alimentorum facultatibus griechiſch und lateiniſch zu Paris 1658, 8 vermehrt und verbeſſert wieder auflegen, communicirte dem Thom. Bartholino einige obſervationes medicas, die nachmahls des *Lyſeri* cultro anatomico beygedruckt worden; ſchrieb VII epiſtolas medicas, welche des *Bartholini* Centuriis epiſtolarum medicarum einverleibet ſind, war auch willens eine griechiſche edition von *Ruffi Epheſii* operibus medicis, einen Tractat de mumiis ſervandis; de ſecta methodicorum; de cordis ſanguificatione; de doctrina pulſuum juxta mentem Herophili; animadverſiones in aphoriſmos Hippocratis und lib. III de crepitu ventris ans Licht zu ſtellen, kam aber damit nicht zu Stande. Ke.

BOGERMANN (Joh.), ein holländiſcher Theologus, aus Frießland bürtig, ward Prediger zu Haſſelt, hernach 1599 zu Enek, 1603 zu Enckhuyſen, und 1604 zu Leuwarden, nachgehends Präſes des Synodi dordracenä, und endlich Doctor und Profeſſor Theologiä zu Franecker, ſchrieb praxin pœnitentiæ, ſeu meditationes in lapſum Davidis; annotationes contra H. Grotium in ejus pietatem Ordinum Hollandiæ; annotationes ad ſcriptum H. Grotii, in quo tractat cauſam Vorſtii & remonſtrantium; de Mauritio Naſſovio, principe Auriaco; paraſcheven ad amicam collationem cum Piſcatore; eine holländiſche Ueberſetzung des Buches Beza von Beſtrafung der Ketzer; den Jeſuiten-Catechiſmum ꝛc. und ſtarb 1637 den 11 Sept. als Rector magnificus. Vr.

BOGISLAUS (Ern.), ſiehe Ernelius Bogislaus.

BOGLIANUS (Franc.), ein gelehrter Genueſer aus einer adelicher Familie, hat im Italiäniſchen Eroream, hiſtoriam tragicam; vitam ſolitarii Felicis und encomia Jo. Vinc. Imperialis geſchrieben, und iſt zu Genua 1657 geſtorben. Ol.

BOGUPHALUS II, ein gelehrter Biſchoff zu Poſen, ſo 1253, 9 Febr. geſtorben, hat ein pohlniſches chronicon von Anfunfft ſeiner Nation bis zu vorgedachtem Jahre, aus viel beſondern Nachrichten zuſammen getragen, welches hernach der Cuſtos daſelbſt, Baczko, bis 1271 fortgeſetzt. Dieſe pohlniſche Chronic, ſo nach Radlubkone die älteſte iſt, hat der Herr von Sommersberg, da man ſie faſt vor verlohren geachtet, in einem Manuſcript gefunden, und ſolche dem Tomo II ſeiner ſcriptorum rerum ſileſiacar. einverleibet.

BOHADINUS, ein arabiſcher Geſchichtſchreiber, lebte im 12 Seculo, begleitete den Sultan Saladin bey ſeinen Expeditionen und Siegen, und beſchrieb deſſen Leben und Thaten in arabiſcher Sprache, welches Buch Herr Albert Schultens 1732 zu Leiden, nebſt einer lateiniſchen Ueberſetzung heraus gegeben.

BOHEMUS (Balt.), ſiehe Oſthovinus.

BOHEMUS (Carolus), ſiehe Bertram (Joh. Frid.).

BOHEMUS (Euſebius), ein Diaconus zu Wittenberg, von Zwickau bürtig, promovirte in Lic. Theologiä, wurde hierauf zum Superintendenten in ſeinem Vaterlande beruffen, vermehrte epitomen hiſtoriæ eccleſ. novi Teſt. *Joh. Pappi*, ſchrieb aproſopolepſiam divinam de univerſali Dei in ſaluris negotio voluntate contra Calvinianos, & Pontificios, und ſtarb 1633, 30 Jun. W, d.

BOHEMUS (Jo.), ein gekrönter kayſerlicher Poete, Con-Rector zu Halle, und Rector zu Dreßden, gebohren 1591, 11 Jun. zu Dietmansdorff bey Freyberg, ſtudirte zu Wittenberg, legte ſich ſonderlich auf die orientaliſchen Sprachen, informirte den Churfürſt von Sachſen, Johann Georg II, drey Jahr in der hebräiſchen Sprache, ſchrieb compendium gramm. hebraæ; notas philol. in clavem græcæ linguæ *Eilh. Lubini*; analyſin dichotomicam homeriani & virgiliani operum, & libelli *Plutarchi* de educatione puerorum; orationem dominicam in 42 linguas translatam cum notis; orationem dominicam ſyriace & perſice brevi analyſi explicatam; Kirchen-Calender, oder natürliche und geiſtliche Erklärung des Jahres und der 12 Monate in 13 Predigten ꝛc. und ſtarb 1676, 3 Sept. AE.

BOHEMUS (Mart.), ſiehe Martinus Polonus.

BOHEMUS, oder Behaim, (Mart.), gebohren aus dem alten Geſchlecht der Behemorum de Schwarzbach zu Nürnberg, legte ſich von Jugend an auf die Matheſin, begab ſich in die Niederlande an den Hof der Königin Iſabella, entdeckte die azoriſchen Inſeln, und

ſoll

ſoll (welches Joh. Fried. Stävenius in dem Tract. de vero novi orbis inventore erwieſen) vor Columbo etwas von America, ja gar das Fretum Magellanicum zuerſt entdeckt haben, wovon die Charte, welche Behaimus davon verzeichnet, Columbo nachmahls zu Handen kommen, und ſoll Kayſer Maximilianus I von ihm geſagt haben: Martino Bohemo neminem imperii civium majorem unquam extitiſſe peregrinatorem, remotioresque orbis adiiſſe regiones.

BOHEMUS (Martinus), ein Schul-College, alsdenn Diaconus, und nachgehends Paſtor primarius in ſeiner Geburts-Stadt Lauben, ſchrieb in deutſcher Sprache ſpeculum paſſionis Chriſti in 150 Predigten; contemplationem hominis theologicam; calendarium eccleſ.; gemitum creaturarum; comœdias ſacras tres; Manna oder Himmel-Brot; drey groſſe Land-Plagen, Krieg, Theurung und Peſtilenz in 23 Predigten erkläret ꝛc. wie auch das Lied: O Jeſu Chriſt meines Lebens Licht ꝛc. und ſtarb 1622, 5 Febr. im 65 Jahr. Ho.

BOHERIUS, ſiehe Boerius.

BOHICK, oder Boyk, oder Bohit, (Henricus), ein frantzöſiſcher JCtus von Lion in Armagnac, florirte zu Ende des 14 Seculi, und ſchrieb Commentaria in V libros decretalium, wie auch in tit. clementinæ de vita & honeſtate clericorum, davon erſteres auf der leipzigiſchen Univerſitäts-Bibliotheck im MS. liegt. O. Fa.

BOHIER (Franciſcus), ein Frantzoſe und Biſchoff zu St. Malo, überſetzte einen Tractat des Cardinals Nicolai Cuſani in die frantzöſiſche Sprache unter dem Titel: *la conjecture des derniers jours*, und ſtarb 1566 oder 1567. Sa.

BOHIT (Henr.), ſiehe Bohick.

BOHLE (Samuel), ein lutheriſcher Philoſophus und Theologus, wurde zu Greiffenberg in Pommern 1611 den 20 May gebohren, ſtudirte zu Wittenberg, Königsberg und Roſtock, legte ſich ſonderlich auf die hebräiſche Sprache, und wurde zu Roſtock Profeſſor Theologiä. Seine beſondere Meinung in der hebräiſchen Sprache pro introducenda regula ruſtica, und de formali ſignificationis eruendo, wovon er auch in beſondern Tractaten geſchrieben, iſt unter den Gelehrten bekannt. Sonſt gab er heraus Comment. biblico-rabbinic. in Eſ. VII; Comm. in Malachiam; veram diviſionem decalogi ex infallibili principio accentuationis datam; de matrimonio comprivignorum; tractatum de quibusdam, quæ Deo proprie competunt; grammaticam hebræam; analyſin pſalmorum; ethicam ſacram, ſive commentarium in proverbia Salomonis; diſputationes theologico-hebræas; reſponſum breviſſimum ad neceſſariam defenſionem in caſu matrimoniali &c. und ſtarb 1639, den 10 May. Sein Leben hat der jüngere D. Zacharias Grapius zu Roſtock beſchrieben. W, m.

BOHNE (Gothofr. Chriſtian.), ein Bürger zu Altona, von Leipzig gebürtig, lebte zu Ende des 17 und im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb curioſa, deren ſich ein Reiſender durch Europa vermittelſt eines richtigen Wegweiſers und Beſchreibung der vornehmſten Städte zu bedienen hat; das floriſſante Europa; Handels-Memorial des ſorgfältigen Kaufmanns; den wohlerfahrnen Kaufmann, ſo mit dem vorigen einerley zu ſeyn ſcheinet. Mol.

BOHNE (Joh.), ein Medicus, gebohren 1640 den 20 Jun. zu Leipzig, ſtudirte zu Leipzig und Jena, wurde 1661 Magiſter, that eine Reiſe durch Deutſchland, Dännemarck, die Niederlande, Engelland, Franckreich und die Schweitz, wurde 1665 zu Leipzig Doctor, 1668 Anatomiä, 1691 Therapevtices Profeſſor, 1699 Facultatis medicä Decanus; wobey er Academiä Decemvir und Senior, des groſſen und kleinen Fürſten-Collegii Collegiat, und Stadt-Phyſicus war. Er ſchrieb epiſtolas de alcali & acidi inſufficientia adgerendum munus principiorum corporum naturalium; de aëris in ſublunaria influxu; circulum anatomico-phyſiologicum; tractatum de renunciatione vulnerum; de officio medici clinici & forenſis; diſſertationes de appetitu, maſticatione & deglutitione, chylificatione, chyli ab alvinis fecibus ſecretione, chyli motu, epatis & lienis officio, ſanguificatione, pulmonum & reſpirationis uſu, circulatione ſanguinis, ſanguine, ſero & lympha, nutritione, urinæ ſecretione, διαπνοῆ & ſudatione, ſpirituum animalium elaboratione, ſenſatione in genere, viſione, auditu, olfactu, guſtu, tactu, motu animali, ſomno & vigiliis, generatione, fœtus œconomia, partu, welche unter dem Titel Exercitationes Phyſiologicæ zuſammen gedruckt worden; Diſſertationes chymico-phyſicas; Diſſ. de Zodiaco, de lapide ceraunio, de pleuritide, de variolis, de duumviratu hypochondriorum, de prophylaxi peſtis dubia, de experientia fallaci, de angina, de hæmoptyſi, de præmaturiore intermittentium fuga ſuſpecta, de abortu ſalubri, de phleborotomia culpoſa, de revulſione cruenta, de cholera, pica, polypo narium, lactis defectu, hæmorrhagia, catarrhis, cephalalgia, inflammatione, dyſpnœa, menſtruo univerſali animali, vomitu, atrophia, torminibus colicis, cordis motu; medicinæ forenſis ſpecimina tria; de hæmorrhoidibus cœcis, de trepanationis difficultatibus, medici officio, ſymptomate urgente, ſingultu, parturientium valetudinario, arte naturæ æmula, medicamentorum chymicorum & galenicorum præpollentia dubia, diſcuſſione, ægro ſomnambulationis morbo laborante; Programmata; gab *Hieronymi Fabricii ab Aquapendente* opera, wie auch *Laur. Bellini* tr. de urinis & pulſibus, de miſſione ſanguinis, de febribus und de morbis capitis & pectoris mit Vorreden heraus, ließ viel ſchöne Obſervationes in die Acta Eruditorum ſetzen, hatte ein groſſes Werck de medicina forenſi unter Händen, ließ aber vor dem Tode alle Manuſcripte verbrennen, von denen ſich jedoch ſeine notæ & animadverſiones in *Jo. Franc. Vigani* medullam chymiæ, ein proceſſus anatomicus, fundamenta ſemiotica, und

Digitized by Google

ein collegium medicum legale, in D. Joh. Christ. Lehmanni Bibliothek zu Leipzig im MS. befunden. Er ſtarb den 19 Dec. 1718, und feyerte am 20 Januarii dieſes Jahres mit D Joh. Hülſemanns Tochter, Catharinen Sabinen ſein jubileum gamicum &c. Pr.

BOHNER (Leonh.), gebohren 1701 den 26 Junii zu Nürnberg, ſtudirte in ſeiner Geburts-Stadt und zu Altorff, wurde 1723 Magiſter, that eine Reiſe durch Deutſchland und Holland, wurde 1729 Inſpector des Alumnäi zu Altorff, ſchrieb breviarium theologiæ homileticæ purioris; Inſtitutiones theologiæ catecheticæ; commentariolum de genuina S. ſcripturam & cognoſcendi & intelligendi ratione; ſciagraphiam methodi tractandi ſtudium theologicum; Diſp. de varietate in formis animalium externis tanquam indice exiſtentiæ divinæ; evangeliſchen Unterricht von Gott wohlgefälliger Heiligung der Tempel; Vers-Regiſter über 670 Lieder, und ſtarb 1730 den 5 Jan. NZ.

BOHORITSCH (Adam), ein Rector der evangeliſchen Schulen zu Laybach, aus Crain bürtig, hat nebſt Ge. Dalmatino zu Wittenberg, dahin ſie beyde die Stände von Crain geſchickt, die Bibel in ihrer Sprache 1584 drucken laſſen, und Arcticas horulas ſucciſivas de Latino-Carniolana literatura ad lat. linguæ analogiam accommodata ediret. Leb.

BOHORQUEZ (Alphonſus), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch von Baeza, lebte um 1616, war Provincial von Andaluſien, und lehrte zu Oſuno mit groſſem Ruhm, verfertigte auch viele Schrifften, die aber bey ſeinen Landsleuten noch im MS. liegen. Ant.

BOHYRÆUS (Arnaldus), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Perigord, lehrte die Rhetoric und Philoſophie, und ſtarb zu Toulouſe 1656 den 11 Apr. im 84ten Jahr. Er hat Elegiarum libros 5, und im Frantzöſiſchen theatrum Perſei heraus gegeben. Al.

BOJARDO (Matthæus Maria), ein Graf von Scandiano, welcher Ort nahe bey Reggio im Modeneſiſchen gelegen, und unter dem Titel einer Grafſchaft ſeinem Hauſe zugehörte, war Commandant der Stadt und Citadelle zu Reggio, und ſtarb An. 1494. Er war in dem Griechiſchen und Lateiniſchen ungemein erfahren, und hat auch ſelbſt ein Gedicht von der Liebe des Rolands und der Angelica geſchrieben, welches unter dem Titel *Orlando innamorato* zu Venedig An. 1500 in fol. zum erſtenmal gedruckt worden, und deswegen merckwürdig iſt, weil Lud. Arioſto die Erfindung ſeines Orlando furioſo aus demſelben ſoll geborget haben. Seine lateiniſche Eclogæ ſind zu Reggio An. 1500 in 4 gedruckt. Es ſind auch noch einige ungedruckte Wercke von ihm vorhanden. Er ſoll auch den *Herodotum* in das Italiäniſche überſetzt haben. Bl.

BOICH (Henricus), ein JCtus um die Mitte des 16 Seculi, ſchrieb libros 5 diſtinctionum ad Decretales gregorianas; tr. de jure patronatus, welcher nebſt Anton de Butrio, Joh. de Anania und Cäſar Lambertini Tractaten gleichet Materie 1609 zu Franckfurt in 8 gedruckt worden.

BOIDUS (Fabricius), ein Medicus, iſt zu Alexandria von adelichen Eltern geb. hat zu Meyland practicirt, und iſt daſelbſt 13 Oct. 1593 geſtorben, hat ſich auf die Humaniora geleget, und auſſer andern de modo cognoſcendi, curandi & præſervandi febres peſtilentes, it. *del dolore & del piacere* &c. geſchrieben. Ghil.

BOIEMUS (Martin), ſiehe Bœhm.

BOIEMUS (Mich.), ſiehe Bœhme.

BOJER (Laurentius), ein Jeſuite, von Stockholm, lehrte die Rhetoric, Humaniora, Matheſin und Controverſias de Fide zu Cracau, wurde darauf Coadjutor ſpiritualis, ſtarb 1619 den 13 Febr. im 57 Jahr, und ſchrieb Carolomachiam; Pompam caſimirianam; hiſtoriam de ſomniis eorumque eventibus, nebſt andern Sachen in Verſen. Al.

BOJER (Wilh.), ein Rechtsgelehrter, Philoſophus, Poet und Mathematicus von Nizza in Piemont, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb im Italiäniſchen carmina rhythmica; tr. de ſimplicibus in provincia inventis; de cognitione metallorum; de fontibus ſcaturientibus in Valleclusa, Sorgæ, Monſtiere, Caſtellanis &c. de balneis aquenſibus &c. Ol.

BOILEAU (Ægidius), ein Sohn Aegidii, Gerichts-Schreibers in der groſſen Parlaments-Cammer zu Paris, und Jacobi, wie auch Nicolai älterer Bruder, gebohren 1631 zu Paris, ward ein Mitglied der Academie françoiſe, Advocat im Parlament zu Paris, und letztlich Intendant des menus Plaiſirs du Roi, oder nach andern Controlleur de l'Argenterie du Roy. Er hat den *Epictetum* aus dem Griechiſchen überſetzt, und das Leben dieſes Philoſophi in frantzöſiſcher Sprache geſchrieben, auch *avis à Mr. Menage ſur ſon eclogue intitule Chriſtine, avec un remerciment à Mr. Coſtar* verfertiget, ſoll auch vorgehabt haben, eine Auslegung der Poetic des Ariſtotelis auszugeben. Nach ſeinem Tode, welcher An. 1669 erfolget, iſt auch ſeine Ueberſetzung des 4ten Buchs Æneid. *Virgilii* nebſt einigen andern Gedichten unter dem Titel *les Oeuvres de defunt M. B. de l'academie françoiſe* heraus gekommen. *Maizeaux* vie de Mr. Boileau.

BOILEAU (Jacob), ein Bruder des vorigen Aegidii, gebohren den 16 Martii 1635 zu Paris, wurde 1662 Doctor Theologiä, und 1671 Decanus und Groß-Vicarius zu Sens, wie auch 1694 Official daſelbſt. In eben dieſem Jahr kam er nach Paris zurücke, und erhielt von dem König ein Canonicat de la ſainte Chapelle, wurde hernach Dechant von der Sorbonne, ſchrieb hiſtoriam Flagellantium in frantzöſiſcher Sprache ohne ſeinen Nahmen; de re veſtiaria hominis ſacri vitam communem more civili traducentis gleichfalls ohne Nahmen; de librorum circa res theologicas approbatione; de re beneficiaria, unter dem Nahmen *abbatis Sidechembechenſis*; ad decretalem ſuper ſpecula Honorii III, unter dem Nahmen *Marcelli Ancyrani*; de

Digitized by Google

de Magiſtris; de antiquo jure presbyterorum in regimine eccleſiaſtico, unter dem Nahmen *Claudii Fonteji*; de antiquis & majoribus epiſcoporum cauſis; hiſtoriam confeſſionis auricularis contra Dallæum; de adoratione Euchariſtiæ contra Dallæum & Claudium; de ſanguine corporis Chriſti poſt reſurrectionem; obſervationes contra librum Gaudentii de aſſumtione B. Virginis; *remarques d'un theologien ſur le traité de Maimbourg de l'etabliſſement de l'egliſe romaine*; *traité de la contrition neceſſaire pour obtenir la remiſſion des pechés*; de caritate ad obtinendam veniam peccatorum neceſſaria; *Recueil des diverſes pieces, concernant les cenſures de la faculté de theologie de Paris contre Vernant & Guimenius*; *Eclairciſſement ſur un paſſage de S. Auguſtin, cité dans le livre de la perpetuité de la foi*, unter dem Nahmen *Sr. Barnabe*; *Gregorii* papæ librum paſtoralis curæ cum variis lectionibus; *traité du devoir & de la vie des Evêques traduit du latin de Louis de Grenade*; *Dionyſii Carthuſiani* de vita & moribus canonicorum librum; *Epitres choiſies de Gregoire le Grand traduites en françois*; *des empechemens du Mariage*; an Cephas a Paulo reprehenſus ſit Petrus; eine ſchöne Auflage des Tractats *Ratramni* de corpore & ſanguine Chriſti; das Colloquium criticum de ſphalmatis virorum in re litteraria illuſtrium, dem er eine Diſſ. de tactibus impudicis beygefügt; *Penſées choiſies*. Er liebte den Schertz, und nennete unter andern die lettres de Cachet, welche man den Doctoribus in der Sorbonne zuſchickte, die wegen der Conſtitutions-Affaire aus Paris weichen muſten, ihre Adels-Briefe, worüber ihm die Jeſuiten ſo viel Verdruß machten, daß er ſich, ſo lange der König Ludewig der XIV lebte, der Sorbonne enthielt, nach deſſen Tode aber 1715 wieder aufnehmen, und nach Huets Tode zum Decano gemacht wurde, welche Würde er aber kaum 3 oder 4 Monate genoſſen. Er verlohr 1671 ſeine Bibliothek bey einem Brande in dem Hauſe der Sorbonne, ſchaffte ſich aber nachgehends eine weit zahlreichere an, die er dem Abt Gilbert mit dem Bedinge vermacht, daß er ſeinen Erben 10000 Pfund davor zahlen ſolte, und ſtarb 1716 den 1 Auguſt. *Maizeau* vie de Mr. Boileau. Nic.

BOILEAU (Nicolaus), Herr von Deſpreaux, ein jüngerer Bruder des Aegidii und Jacobi Boileau, von denen vorher, war ein berühmter Poet, gebohren zu Paris den 5 Dec. oder den 1 Nov. 1636. Er ſtudirte in dem Collegio von Harcourt, um welche Zeit ſich heftige Stein-Schmertzen bey ihm äuſſerten, daher er ſich auch muſte ſchneiden laſſen; wiewohl er dem ohngeachtet Zeit ſeines gantzen Lebens groſſe Beſchwerlichkeit davon übrig behalten. Nach dieſem kam er in das Collegium von Beauvais, da er denn ſo viele Zeit auf Leſung der Poeten und Romanen wendete, daß man ihn zum öfftern davon abziehen muſte. Als er nach der Hand in der Sorbonne eine Zeitlang die Theologie gehöret, verliebte er ſich in ein Frauenzimmer, Nahmens Mad. de Bretonville, welche ihm den Rath gab, daß er ſich um das erledigte Priorat von St. Paterne in der Diöces von Beauvais bemühen ſolte. Er bekam auch ſolches bald darauf: als ihm aber nach 8 Jahren der Präſident de Lamoignon zu erkennen gab, wie er dieſes Beneficium mit Recht nicht behalten konte, indem er mittlerweile nicht einmahl den geiſtlichen Habit angezogen; ſo legte er daſſelbe nicht allein freywillig nieder, ſondern erſetzte auch auf einmahl alle bisanhero davon gehabte Einkünffte, welche ſodann dem erwehnten Frauenzimmer, da dieſelbe in das Kloſter gieng, als eine Ausſteuer mitgegeben wurden. Er widmete ſich darauf völlig der Poeſie, und verfiel auf das Satyrenſchreiben, wodurch er ſich zwar viel Feinde machte, aber doch wegen ſeiner netten Schreibart von den meiſten hoch geſchätzt ward, wie denn der König ſelber an Leſung ſeiner Schrifften groß Vergnügen fand, und ſolches in dem Privilegio, ſo er zur Auflage derſelben An. 1674 ertheilt, bezeuget, auch dem Boileau 1672 eine jährliche Penſion reichen ließ, und ihm An. 1677 nebſt Racine ſeine Hiſtorie zu beſchreiben auftrug; An. 1684 ward er zum Mitgliede der königlichen Academie der Inſcriptionen gemacht, auch in eben denſelben Jahre in die Academie françoiſe aufgenommen. An den Jeſuiten hatte er beſtändige Feinde, maſſen er ſie ſowohl ſonſt hin und wieder in ſeinen Schrifften, als inſonderheit in einer Epiſtel von der Liebe Gottes angegriffen, die wider ihre Lehr-Sätze von der recht heilſamen Buſſe gerichtet war. Endlich ſchrieb er gar wider ſie eine beſondere Satyre *ſur l'equivoque*, die er kurtz vor ſeinem Tode in einer neuen Auflage ſeiner Wercke heraus geben wolte, auch bereits ein königliches Privilegium deswegen erhalten, welches aber auf Anſtiften der Jeſuiten und Bemühung des P. Tellier wiederruffen wurde; doch kam ſie nach ſeinem Tode in der neuen Auflage ſeiner Wercke zum Vorſchein. Auſſer ſeinen Satyren, Briefen, ſo wohl in gebundener als ungebundener Rede, *art poetique* und *Lutrin*, hat man auch von ihm ein paar Oden, verſchiedene epigrammata, eine Ueberſetzung des *Longini* vom hohen Stylo, eine diſſ. über die Satyre, auch etliche abſonderliche Anmerckungen über die Sublimität, welche ſich in der Erzehlung Moſis von der Erſchaffung Gen. I, 1 finden ſolle, wider Huetium &c. welche Schrifften zu verſchiedenen mahlen zuſammen gedruckt worden. Seine letzte Lebens-Zeit durch verließ er den Hof, und lebte bald auf dem Lande, bald in der Stadt, bis er den 13 Mertz An. 1711, im 74 Jahre ſeines Alters ſtarb. Mr. Maizeau hat 1712 zu Amſterdam *la vie de Mr. Boileau d'Eſpreaux* heraus gegeben. Hiſt. Nic.

von BOINEBURG (Joh. Chriſtian), ein Freyherr, kayſerlicher und mayntziſcher geheimder Rath, wie auch Ober-Hof-Marſchall, gebohren 1622 den 12 Apr. zu Eiſenach, nahm 1656 die römiſch-catholiſche Religion an, wurde 1665 fünff Monat gefangen geſetzt, und aller ſeiner Würde beraubet, hernach aber wegen ſeiner Unſchuld, iedoch mit dem Bedinge, an keine

Digitized by Google

Rache zu gedencken, wieder erlaſſen; da er ſich denn zur Ruhe begab, ſich auf ſeinen Gütern, und zu Franckfurt aufhielt, 1673 geſtorben, und 5 Bücher: de uſu errorum in republica, welche noch nicht gedruckt worden, wie auch von Vertheidigung der Gerechtſamen Chur-Maynz in der Crönung eines Kayſers; ingleichen epiſtolas ad Jo. Conr. Dietericum, welche Rud. Mart. Meelführer 1703 zu Nürnberg in 12 edieret, geſchrieben. Herr Gruber hat in dem tomo prodromo commercii epiſtolici leibnitiani viel ſchöne Briefe des Herrn von Boineburg drucken laſſen. AE. HL.

de BOJO, oder Boyo (Herenus), ein frantzöſiſcher Carmelit aus Bretagne, lebte in dem Anfange des 14 Seculi, wie Trithemius will, oder des 15ten, wie Poſſevin meinet, lehrte zu Paris, und ſchrieb varias quæſtiones, wie auch comment. in IV libros ſententiarum. T. Fa. Poſſev.

BOJONIUS (Marcus), ſiehe Antoninus (Marcus Aurelius Philoſophus).

BOIREAU (Jacobus), ein Jeſuite aus Franckreich, im 17 Seculo, hatte mit den Reformirten viel zu thun, ſchrieb nebſt einigen Lebens-Beſchreibungen Controverſias adverſus Miniſtrum calvinianum; Conformitatem Eccleſiæ romanæ hodiernæ cum priſca Eccleſia &c. Al.

du BOIS, ſiehe Silvius, Sylvius, a Boſco, Buſch, Boys.

du BOIS (Ant. Nicol.), ein Dominicaner, gebohren zu Paris im Nov. 1608, lehrte die Philoſophie zu Avignon, und die Theologie zu Paris, legte ſich hernach aufs Predigen, dadurch er groſſen Ruhm erlangte, verwaltete auch verſchiedene Aemter ſeines Ordens, ſchrieb catholicam B. Judæ epiſtolam ad ſenſum literæ explicatam & illuſtratam, und ſtarb im Convente SS. Annunciationis 20 Nov. 1697. Ech.

du BOIS d'Annemets (Daniel), aus einem guten adelichen Geſchlechte in der Normandie entſproſſen, kam jung nach Paris, allwo er mit des Hertzogs Gaſton von Orleans ſeinem vertrauten, dem Herrn von Puylaurens, bekannt ward, auch durch deſſelben Vermittelung bey dieſem Herrn die Stelle eines Haus-Marſchalls erhielt, und eine zeitlang deſſen Gunſt und Vertraulichkeit beſaß, ſolche aber ebenfalls durch des gedachten Puylaurens Veranlaſſung wieder verlohr. Er gieng daher nach Italien, um ſein Glück daſelbſt im Kriege zu verſuchen, blieb aber An. 1627 in einem Duell, in welches er ſich zu Venedig mit einem andern frantzöſiſchen Edelmann, Nahmens Ruvigny, eingelaſſen hatte. Man hat *memoires* von ihm, ſo unter dem Nahmen *memoires d' un favori de S. A. R. M. le Duc d' Orleans*, An. 1668 zu Leiden, und An. 1702 zu Amſterdam heraus gekommen. Er hat darinne den Herrn Arnauld von Andilli vieler Dinge zur Ungebür beſchuldiget, die hernach von andern nachgeſchrieben worden; dahero der P. Bougerel den d' Andilli in einem eigenen Schreiben, welches in der bibl. raiſonnée t. 5 und 6 befindlich, zu vertheidigen auf ſich genommen. B. le Long.

du BOIS (Gerard), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, gebohren 1629 zu Orleans, trat 1650 in die Congregat. Presbyt. Oratorii, lehrte die Humaniora und Rhetoric, und legte ſich dabey auf die geiſt- und weltliche, ſonderlich aber die frantzöſiſche Hiſtorie. Er wurde nach Paris geſchickt, allwo er in dem Hauſe de S. Honore, Conferentzen über die Kirchen-Hiſtorie hielt, und zu Saint Magloire die politiſche Hiſtorie lehrte. Als der Ertz-Biſchoff Harlay an der Kirchen-Hiſtorie von Paris wolte arbeiten laſſen, erſuchte er den P. le Cointe, ihm einen geſchickten Mann dazu vorzuſchlagen. Dieſer recommendirte den P. du Bois, welchem der Ertz-Biſchoff die Arbeit auftrug, und ihm eine Penſion von 1000 Francken gab. Darauf ſtarb 1681 der P. le Cointe, an deſſen Stelle er Bibliothecarius zu S. Honore wurde, und ſeine Manuſcripte erbte: daher auch den achten Theil von deſſen Annalibus der geiſtlichen Hiſtorie heraus gab. Er ſelbſt machte 1690 hiſtoriæ eccleſiaſticæ pariſienſis Vol. I in fol. bekannt, wurde aber durch den Tod, der ihn 1696 im Julio dahin riß, verhindert, ſolche Arbeit fortzuſetzen. Indeſſen kam doch nach ſeinem Tode das andere Volum. derſelben ans Licht, woran verſchiedene Patres aus dem Oratorio, und ſonderlich der P. Deſmoletz gearbeitet, der auch in der Vorrede des du Bois Leben beſchrieben. Nic.

du BOIS (Godefrid.), ein Doctor Medicinä von Cruisning in Seeland, wo ſein Vater gleiches Nahmens, anfangs Prediger geweſen, practicirte eine Zeitlang zu Harlem, wurde zu Francker 1729 Profeſſor Philoſophiä, 1738 auch Profeſſor Medicinä und Anatomiä, endlich 1744 zugleich Botanices, ſchrieb orationes de utilitate & neceſſitate matheſeos in phyſicis, pro anatomia und ſtarb 1747 den 18 Januar. in ſeinem 47 Jahre. Vr.

du BOIS (Jacques), de Gomicourt, ein Philoſophus, Hiſtoricus und Theologus, florirte in der Mitte des 17 Seculi, zu Leiden, ſchrieb: *Tyd-Tbreſoor*; dialogum theologico-aſtronomicum, an terra quieſcat & ſol moveatur? ſententias & proverbia italica.

du BOIS (Johannes), Abt zu Beaulieu, ſiehe Boſco.

du BOIS (Jo. Matt.), ſiehe Guijeno oder vielmehr Siliceus.

BOIS de la Pierre (Louyſe Marie), von Lanfernat, Frau von Courteilles le Guerin, und Gemahlin Franc. de l' Oſment, Herrn von Bois de la Pierre, war in dem Schloß Courteilles den 4 Dec. 1663 gebohren, und in der reformirten Religion erzogen, trat aber nach dem Exempel ihrer Eltern zur römiſch-catholiſchen über. Sie verlohr ihren Mann 1709 in der Schlacht bey Malplaquet. Weil ſie ſich von Jugend an ſtarck auf die Dichtkunſt geleget, beſaß ſie darinne eine groſſe Fertigkeit. Von ihr hat der P. Montfaucon zu ſeinen monumens de la monarchie Françoiſe und der P. Simplicianus zu ſeiner hiſtoire genealogique de la maiſon royale de France viele wichtige Beyträge erhalten. Sie ſtarb den 14 Sept. 1730, und ließ *l' hiſtoire du monaſtere de la Chaiſe-Dieu*, ingleichen

ingleichen *hiſtoire de l'ancienne maiſon d'Aigle.* Mercure de France.

du BOIS (Nicolas), ein Theologus, florirte von 1644 bis 1676, und hinterließ commentarium catholicum in B. Judæ epiſtolam; Commentarium & reſponſionem ad 45 propoſitiones damnatas; notas in verſionem gallicam Novi Teſtamenti a Papa damnatam an. 1676 recuſam.

du BOIS (Philipp.), ſiehe Silvius.

du BOIS (Philipp Goibaud), ein geſchickter Frantzoſe, gebohren 1626 zu Poitiers, lernte in ſeiner Jugend nichts als den Violon ſpielen, kam aber nach Paris, und wurde daſelbſt ein Tantzmeiſter, erlangte dabey ſolche Hochachtung, daß er bey dem Hertzog von Guiſe Hofmeiſter wurde, und dabey im 30 Jahre anfieng lateiniſch zu lernen. Nach dem Tode des Hertzogs wurde er 1693 ein Mitglied der Academie Françoiſe, und ſtarb 1694, 1 Jul. Seine Schrifften ſind *Reponſe à la lettre de Mr. Racine contre Mr. Nicole; diſcours ſur les penſees de Mr. Paſcal; diſcours ſur les preuves des miracles de Moiſe*, welche beyden Diſcourſe auch mit Paſcals Gedancken gedruckt worden, darinne der Verfaſſer den Namen du Bois de la Cour führet; frantzöſiſche Ueberſetzungen von Auguſtini Büchern de prædeſtinatione & perſeverantia; de ratione tradendæ doctrinæ chriſtianæ; ingleichen von deſſen epiſtolis, confeſſione, vera religione, homiliis in novum teſtamentum, libro de ſpiritu & litera; Ueberſetzungen von Ciceronis officiis, von deſſen Büchern de ſenectute, de amicitia, wie auch von deſſen Paradoxis. Hiſt.

du BOIS (Simon), ſiehe Boſe.

du BOIS (Stephanus), ein frantzöſiſcher Redner, gebohren 1650 in der Diöces von Bretteville-ſur-Dordel, 3 Meilen von Caen, daher er darnach den Namen des Abts de Bretteville annahm, trat 1667 in den Orden der Jeſuiten, verließ aber denſelben 1678 wieder, unterrichtete hernach junge Leute in der Predigt-Kunſt und ſtarb 1688 im Dec. Seine Schrifften ſind: *l'eloquence de la chaire & du bareau; Eſſais de ſermons pour le careme & tous les dimanches de l'année; Eſſais de Panegyriques.* Huet origines de de la ville de Caen.

du BOIS, (Wilhelmus), genannt Cretin, ein frantzöſiſcher Poet und Hiſtoricus, war Cantor bey der St. Chapelle zu Paris, Theſaurarius der Capelle von Vincennes, wie auch des Königs Ludovici XII Secretarius und Hiſtorien-Schreiber, und ſtarb An. 1525. Man hat von ihm unterſchiedliche Gedichte, als: *Chants royaux; ballades; rondeaux*, Briefe an Carolum VIII und Ludovicum XII, *apparition de feu le Marechal de Chabannes &c.*; welche Cautelier zu Paris An. 1723 in 12 zuſammen wieder auflegen laſſen; ingleichen eine frantzöſiſche Chronic in heroiſchen Verſen von Pharamondo bis auf Franciſcum I, welche in der königlichen Bibliothek zu Paris geſchrieben aufbehalten wird. *La Croix du Maine* bibl. Franc. *Le Long* bibl. hiſt. de Franc.

BOISCUS, ein griechiſcher Poete, aus der Stadt Cyzicus, hat eine beſondere Art jambiſche Verſe, welche tetrametra genennet werden, erfunden. H. Fa.

BOISEN (Broder.), ein Strand-Frieſe, war holſteingottorffiſcher Hofrath und Cammer-Secretarius, wie auch Conſiſtorial-Commiſſarius. Er florirte zu Anfang des 17 Seculi, ward in Geſandſchafft nach Praq an den Kayſer Rudolph II gebraucht, und hinterließ deſcriptionem chron. im MSt. Mol.

de BOISFRANC, ſiehe Delfan.

S. BOISILUS, ein Engelländer aus dem Anfange des 8 Seculi, war Abbas maibroſenſis, und ſchrieb libellum de fide, quæ per fidem operatur. Pit. Fa.

BOISIUS (David), ſiehe Boſchus.

BOISIUS (Joh.), ſiehe Boyſe.

BOISOT (Joh. Baptiſta), ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren zu Beſancon 1638, im Julio, ſtudirte zu Beſancon, und wurde zu Dole in ſeinem 16 oder 17 Jahre J. U. D. Er that eine Reiſe nach Italien, und hielt ſich allda drey Jahr auf, erlangte auch von dem Pabſte auf Recommendation der Königin Chriſtina, und des Cardinal Azolini, die Prioreyen zu la Loye und Grande-Court in Franche-Comte, kehrte durch Deutſchland wieder nach Hauſe, und kauffte die ſchöne Bibliothek des Cardinal Granvelle, welche er bis an ſeinen Tod anſehnlich vermehret. Er hielt ſich darauf über 2 Jahr in Spanien, wie auch einige Zeit zu Turin auf; und als er 1678 wieder zu Hauſe angelanget, gab ihm der König die Benedictiner-Abtey zu St. Vincent zu Beſancon. Er hatte zugleich ein vortrefflich Cabinet von Medaillen und Curioſitäten angelegt: und als er 1694, den 4 Decembr. verſtarb, vermachte er im Teſtamente ſeine Bibliothek, Münzen, Alterthümer und Manuſcripte den Benedictinern ſeiner Abtey, nebſt 2000 Rthlr. von deren Intereſſen ſolche ſolte vermehrt, und alle Wochen zweymahl zu jedermanns Gebrauch geöffnet werden. Man hat von ihm *lettre ſur un monſtre né à deux lieues de Bezançon; lettre à Mr. l'Abbé Nicaiſe ſur la Glaciere de Bezancon; lettre ſur un fait ſingulier de Chirurgie; lettre à M. de Scudery ſur le traité de l'euchariſtie de Mr. Pelliſſon*, welche allerſeits in dem Journal des Savants ſtehen; *lettre contenant un projet de la vie du Cardinal Granvelle*, welches er ſchreiben wolte, *& un etat des memoires & papiers de ce Cardinal*, welcher Brief gantz in der Continuation des memoires de literature & d'hiſtoire ſteht. Nic. Jour.

de BOISROBERT (Franciſcus Metellus), ein Abt von Chatillon ſur Seine, frantzöſiſcher Staats-Rath und königlicher Aumonier, wie auch Mitglied der Academie françoiſe, war von Caen gebürtig, und erwarb ſich durch ſeine luſtigen und geſchickten Einfälle, die Genade des Cardinal Richelieu. Er war ein groſſer Liebhaber

Liebhaber aller Schau-Spiele, und hatte sich durch derselben öffters Besuchung eine so grosse Geschicklichkeit in der Declamation und Recitirung erworben, daß er alle Leidenschafften, die er vorstellen wolte, auf das natürlichste ausdrücken konte. Man hat von ihm viel tragische und comische, auch andere Schrifften und unter den theatralischen Stücken, die unter des Richelieu Nahmen zum Vorschein gekommen, sind unterschiedene von seiner Arbeit. Man hält auch davor, daß er an denen *contes*, die unter seines Bruders des Herrn d'Ouville Nahmen gedruckt worden, grossen Theil habe, weil die meisten darinnen befindlichen Erzehlungen aus des Bergald seinen moyen de parvenir genommen sind, welches Buch Boisrobert auswendig gekonnt. Er starb An. 1662, ohngefehr 70 Jahr alt. Nic.

BOISSARD (Joh. Jacobus), ein Antiquarius, gebohren zu Besancon An. 1528, studirte zu Straßburg und Löven, gieng von dar nach Dantzig, und einige Zeit nach Wittenberg, allwo er unter andern den Melanchthonem, gleichwie nachgehends auch zu Leipzig Joach. Camerarium gehöret. An. 1551 reisete er nach Nürnberg, und kam darauf nach Ingolstadt, wo er mit Vito Amerbachio und Philippo Appiano gute Freundschafft machte, und sich bey dem letztern drey Jahr lang aufhielt. Nachhero gieng er An. 1555 nach Venedig, und war willens mit nach Syrien zu schiffen, als ihn eben eine Kranckheit nöthigte sich nach Padua zu wenden, und daselbst die Wiederherstellung seiner vorigen Gesundheit abzuwarten. Hierauf verfügte er sich ferner nach Bononien, durchreisete sodenn auch Toscana und Neapolis, und traff endlich zu Rom den Cardinal Carolum Caraffa, einen grossen Gönner an, inmassen ihn derselbige durch seine Wohlthaten in den Stand gesetzet, daß er seinem Trieb zufolge noch weiter reisen konte. An. 1559 langte er wiederum in seinem Vaterlande an, und ward sogleich hernach zum Hofmeister bey einem jungen Baren von Rye bestellet, wiewohl er um der protestantischen Religion willen, zu der er sich bekannte, nicht lange daselbst bleiben konte, und diese Stelle bald darauf mit einer andern in Metz vertauschte. Er brachte in Italien mit Abzeichnung der alten Monumenten und Inscriptionen gantze 6 Jahr zu. Zu Rom gieng er einsmahls mit etlichen Freunden in den Garten des Cardinals Carpi, verlohr sich aber von ihnen, und versteckte sich an einem verborgenen Ort, da denn der Garten geschlossen wurde, Boissard aber Gelegenheit bekam, die darinne befindlichen Alterthümer zu copiren. Er war des Morgens mit dieser Arbeit noch beschäfftiget, als ihn der Cardinal selbst antraff, und sich sehr verwunderte, wie ein fremder Mensch zu so ungewöhnlicher Zeit sich in seinem Garten antreffen liesse. Als er aber auf seine Frage die gantze Sache von Boissarden vernommen, gefiel ihm dieser Eifer so wohl, daß er ihm nicht nur ein Frühstücke geben ließ, sondern ihm auch vergönnete, alles mit Musse in seinem Garten abzuzeichnen. Weil es bekannt war, daß er eine grosse Collection von römischen Antiqvitäten heraus geben wolte, wurden ihm von allen Orten viele Abrisse von alten Monumenten zugeschickt, so daß er zu Franckfurt am Mayn in 6 Theilen und 4 Tomis in fol. die antiquitates romanas publiciren konte, worzu Theodorus de Bry und nach ihm seine beyden Söhne die Kupffer gestochen. Er starb zu Metz, woselbst er sich niedergelassen hatte, den 30 Octobr. An. 1602. Seine Schrifften sind recentioris Romæ topographia; de funeribus & sepeliendi modis apud antiquos usitatis; welche beyderseits in seiner Collection der römischen Antiqvitäten mit zu befinden; bibliotheca chalcographica illustrium virorum, da er unter iedes Bild einige das Leben desselben Mannes in sich fassende Verse gesetzt hat; de divinatione & magicis præstigiis; Carmina, welche in den deliciis poet. Gal. stehen; Parnassus cum imaginibus Musarum; theatrum vitæ humanæ, so auch ins Deutsche übersetzt worden; de genealogia & imaginibus Deorum, so noch im MSt. lieget. B. Hend. Han.

de BOISSAT, oder Boissac, (Petrus), ein in der griechischen Sprache, Jure und Historie wohl erfahrner Vice-Stadt-Vogt zu Vienne, wie auch Richter in bürgerlichen und peinlichen Sachen, schrieb *histoire de l'ordre de S. Jean de Jerusalem de Malthe; le brillant de la Reine, ou hist. genealogique de la maison de Medicis; Recherches sur les duels; de la prouesse & reputation des anciens Allobroges*, und starb 1616 zu Vienne. Hist.

de BOISSAT (Petrus), ein Sohn des vorhergehenden, gebohren zu Vienne An. 1603, hatte in seinem Studiren fast unglaublichen Fortgang, wie man denn berichtet, daß er in seiner Jugend, wenn man ihm eine Materie in ungebundener Rede, und in frantzösischer Sprache dictiret, dieselbe noch unter währendem Dictiren in lateinische Verse zu übersetzen im Stande gewest, und daher in seiner Provintz gemeiniglich Boissat l'Esprit genennt worden. Nachdem er die philosophische und andere Wissenschafften studiret, gieng er An. 1622 wider die Hugenotten in Vivarez mit zu Felde, that so denn auch eine Reise nach Malta, wohnte unterschiedenen Feldzügen bey, und erhielt von dem Hertzog Gaston von Orleans die Stelle eines Cammerjunckers, da sich solcher zu Nancy aufhielt. Als sich hierauf bemeldter Hertzog mit dem Könige wieder ausgesöhnet, war Boissat einer von den ersten, so in die Academie francoise erwehlet worden. An. 1636 kehrte er in sein Vaterland zurück, und begab sich von dar nach Grenoble, allwo ihm von dem Grafen von Sault ein grosser Schimpff wiederfuhr, um dessen willen der gantze Adel in Dauphine dem Grafen so lange angelegen, bis derselbe dem Boissat eine ausserordentliche Gnugthuung geleistet, davon der gantze Verlauf bey Pelisson in der hist. de l'acad. Franc. zu lesen ist. Indessen wolte Boissat dennoch nicht ferner bey Hofe erscheinen, und fieng darauf eine solche Lebens-Art an, die man kaum von einem

Digitized by Google

einem Mönchen hätte vermuthen ſollen. Denn er trug von dieſer Zeit an nicht allein grobe und ungewöhnliche Kleider, ſondern that auch viele Wallfahrten zu Fuß, catechesirte die Armen auf den Straſſen, ließ ſich den Bart wachſen, und that noch andere Dinge, die ſich mit ſeinem Stande nicht reimen wolten. Als auch An. 1656 die Königin Chriſtina von Schweden auf ihrer Reiſe nach Rom zu Vienne eintraff, wurde ihm von den Vornehmſten der Stadt aufgetragen, daß er, weil er ſonſten einige Gedichte zu deren Lobe verfertiget, und ihr genugſam bekannt wäre, ſie in ihrer aller Nahmen mit einer Rede empfangen ſolte. Er nahm auch ſolches auf ſich, erſchien aber vor derſelben in eben ſolchem Habit und Aufzug, als ietzo gemeldet worden, und redete von nichts anders als den Gerichten GOttes, und Verachtung der Welt; daher die Königin, welche ſich nichts, als ihre Lobſprüche zu hören, gefaſt gemacht hatte, es ſehr übel empfand, und endlich ſagte, daß dieſes nicht der Boiſſat, den ſie kennete, ſondern ein Pfaffe ſey, der deſſelben Nahmen entlehnet. Nach dieſer Begebenheit wurde er auch von der Academie zu Avignon zu ihrem Mitglied, und von dem daſigen Vicelegaten, Gaja Laſcari, zum Comite palatino ernennet, worauf er den 28 Mertz An. 1662 mit Tode abgieng. Er iſt nach einiger Bericht der Urheber von der *hiſtoire Negrepontique*, ingleichen den *fables d'Eſopé illuſtrées de Diſcours moraux, philoſophiques & politiques*, welche beyde Wercke Joh. Baudoin unter ſeinem eigenen Namen heraus gegeben. Seine lateiniſche Schrifften, in gebundener und ungebundener Rede, darunter ſonderlich ein ſchön Gedicht auf Carolum Martellum bekannt iſt, ſind um die Mitte des 17 Seculi in fol. zuſammen gedruckt worden. Man findet aber davon nur ein einiges und zwar ſehr verſtümmeltes Exemplar in der Bibliothek der Jeſuiten zu Lyon, weil er ohne Zweifel zuletzt in Sorgen geſtanden, daß ihm deswegen einige Lobſprüche möchten ertheilet werden, und dahero dieſe Auflage ſelbſt wiederum ſupprimiret hat. Nic. Chorier hat von ſeinem Leben An. 1680 zu Grenoble eine beſondere Schrifft in lateiniſcher Sprache heraus gegeben. Hiſt.

BOISSELIER (Ant.), ein Dominicaner von Langres, ſtudirte zu Paris, wurde Doctor Theologiä, hatte den Ruhm eines guten Caſuiſten, ſchrieb *priere du profete Habacuc pour les fautes du peuple de Dieu*, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1713. Ech.

de BOISSIERE (Claud.), ein berühmter Mathematicus aus Dauphine im 16 Seculo, hat *Abregé de l'art poetique; l'uſage de l'aneau aſtronomique & l'expoſition de la Mappemonde; les deviſes avec un traité des regles de la deviſe*, und andere mathematiſche Schrifften verfertiget. Cr Ve.

de BOISSIERE (Jo.), ein gelehrter Frantzos von Montferrat in Auvergne, ſchrieb *la Croiſade ou voyage des Chretiens en la terre ſainte*; Poeſien ꝛc. Cr.

BOISTUAU, oder Boaystuau, oder auch Boſteau,

(Petr.), mit dem Zunahmen Launay, ein gelehrter und beliebter Redner in Franckreich, von Nantes, ſchrieb *le Theatre du monde*, ſo auch 1593 zu Antwerpen ſpaniſch, 1619 zu Cölln deutſch, frantzöſiſch, italiäniſch und lateiniſch, 1659 aber zu Leipzig von Joh. Maur. Friedrichen verdeutſchet, heraus gekommen; *les hiſtoires prodigieuſes*, ſo auch 1592 holländiſch unter dem Titel: *wonderlyke Schad-Boeck der Hiſtorien*, zu Dordrecht in 8 gedruckt worden; *l'hiſtoire de Chelidonius; les amants fortunés; de la paix & de la guerre; de l'egliſe militante; des pierres precieuſes; de l'excellence & dignité de l'homme &c.* überſetzte *Auguſtinum* de civitate Dei und etliche andere Bücher ins Frantzöſiſche, und ſtarb zu Paris 1566. Cr.

BOIVIN (Johannes), mit dem Zunahmen de Villeneuve, ein Philologus, war zu Moutreuil-Largile, einer kleinen Stadt in der Ober-Normandie, den 28 Mertz An. 1663 gebohren. Weil er ſeinen Vater ſehr frühzeitig durch den Tod verlohren, nahm ihn ſein älterer Bruder Ludovicus, in ſeinem zehnten Jahre zu ſich, und erzog ihn zu Paris mit ſonderbarer Sorgfalt, zugleich aber auch mit ſolcher Schärffe, daß er täglich mit den Büchern ſo lange eingeſperret bleiben muſte, bis er das gelernet, was ihm aufgegeben worden. Nach 3 Jahren aber wurde Ludovico von dem Staats-Miniſter, le Pelletier, die Auferziehung ſeiner Söhne anvertrauet, da denn auch Johannes mit in deſſen Haus aufgenommen, und nach einiger Zeit in das Collegium von Pleßis mit geſchicket wurde. Als er daſelbſt die Philoſophie gehöret, und ſodann auch einige Theſes ſo wohl griechiſch als lateiniſch öffentlich vertheidiget, ſahe er ſich einige Zeit in den Rechten um, und legte ſich nachhero gäntzlich auf das Studium der alten griechiſchen und lateiniſchen Scribenten, worinnen er auch eine ſolche Kenntniß und Geſchicklichkeit erlangte, daß er von vielen anſehnlichen Perſonen zu Paris geſuchet wurde, die dergleichen Schrifften unter ſeiner Anweiſung ſich bekannter machten, oder auch derſelben Leſung wiederholen wolten. Hierauf erhielt er von dem Abt de Louvois ein Apartement in der königlichen Bibliothek, und gelangte bey gedachter Bibliothek An. 1692 zu der Stelle, welche M. Clement, der Nachfolger des berühmten Thevenot erledigt hatte, worauf er auch An. 1705 zu einem Mitglied der Academie des Inſcriptions, in dem folgenden Jahre aber zum Prof. græcä Lingvä in dem königlichen Collegio erwehlet wurde. Endlich nahmen ihn auch 1721 die Academie francoiſe, ingleichen die Academie de la Cruſca unter ihre Glieder auf, und er ſtarb den 29 Octobr. An. 1726, in dem 63 Jahr ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: Mathematici vetereſ gr. lat. welche Sammlung Thevenot heraus geben wollen, aber noch ſehr unvollkommen hinterlaſſen hat; *Nicephori Gregoræ* hiſtoria byzantina, da er die 11 erſten Bücher ſehr verbeſſert, die 13 folgende aber zu allererſt ans Licht geſtellet, und nicht nur mit einer lateiniſchen Ueberſetzung, ſondern auch mit gelehrten Anmerkungen verſehen; *apologie d'Homere*

Digitized by Google

& Bouclier d' Achille, in welcher Schrifft er die Meinungen der Fr. Dacier gegen den Hrn. la Mothe vertheidigt; Per. Pithœi vita, elogia; Claudii Pellererii vita, ſo dem vorigen beygefüget iſt; *Batrachomyomachie d' Homere*, unter dem Nahmen Junius Biberius Mero; *poeſies Anacreontiques Grecques*; *Oedipe, Tragedie de Sophocle & les oiſeaux, comedies d'Ariſtophane traduites; remarques hiſtoriques & critiques ſur l' anthologie MSt. qui eſt a la bibliotheque du Roi*, welche, nebſt verſchiedenen andern dergleichen Abhandlungen in den memoires de l'acad. des inſcript. Tom. 2, 4, 5, 6, 7 befindlich ſind. So hat er auch dem Herrn Deſpreaux verſchiedene Anmerckungen über den Longinum de ſublimi mitgetheilet, welche in deſſen Oeuvres mit gedruckt worden. Hiſt. Nic.

BOIVIN (Ludovicus), Joh. Boivins älterer Bruder, gebohren zu Montreuil-Largile den 20 Mertz An. 1649, ſtudirte anfänglich unter den Jeſuiten zu Rouen, nachgehends aber zu Paris, und legte ſich eine Zeitlang, weil er ſich zu nichts gewiſſen entſchlieſſen konte, zugleich auf die Theologie, Jura und Medicin, hatte aber ſonderlich in Humanioribus guten Fortgang, und kam dadurch in ſolchen Ruff, daß verſchiedene in hohen Aemtern ſtehende Gelehrten, beſonders aber Bignon, Pelletier und andere, die alten griechiſchen und lateiniſchen Autores von neuen mit ihm durchzugehen aufgemuntert wurden. Als hierauf der Cantzler Tellier die Studien der Univerſität zu Paris anders einzurichten ſich entſchloſſen, kündigte er auf Befehl deſſelben die vorhabende Reformation durch einige Theſes an, würde auch ohnfehlbar das Amt eines Anteceſſoris auf derſelbigen erhalten haben, wenn er nicht ſchon Advocat geweſen wäre, und die Praxin einer Profeßion auf der Univerſität vorgezogen hätte. Nachdem er ſich hiernechſt eine Weile bey dem Staats-Rath Bignon aufgehalten, kauffte er ſich einige Güter in der Normandie. Hierauf wurde er ein Mitglied der Academie des Inſcriptions, welche Geſellſchafft iedoch 20 Jahre zugebracht, ehe ſie ſich in ihn ſchicken lernte, indem er zwar bey aller Gelegenheit eine ausnehmende und weitläufftige Gelehrſamkeit verſpüren ließ, ſeine Gedancken aber meiſtentheils in gröſter Unordnung vortrug, und wenn man dazu ſtille ſchwieg, es als eine Verachtung anſahe, da er doch auch, wenn man ihn viel Einwürfe machte, ſich gar ſehr ereifern konte. In ſeiner Jugend machte er viel tauſend Verſe, bis ihm endlich M. Chapelain, ſein vertrauter Freund, wiewohl zu ſeinem groſſen Mißvergnügen, zeigte, daß dieſelbe voller Fehler, und von einer natürlichen Schönheit ſehr entfernet wären. In dem Alter aber legte er ſich ſonderlich auf die Chronologie, verſprach auch die Geſchichte des Joſephi mit Anmerckungen heraus zu geben, welches aber nicht geſchehen, und ſtarb endlich den 24 April 1724, in dem 75 Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: *Hiſtoire de Lavine & de Stryangée; diſſert. ſur un fragment de Diodore de Sicile; chronologie de Denys d' Halicarnaſſe*; und dergleichen mehr, welche man in den memoires de l' academie des Inſcript. antrifft, die aber auch nur von einigen Abſchrifften genommen, oder von Mund aus nachgeſchrieben worden; weil man auf keine andere Art etwas von ihm bekommen. Hiſt. Nic.

BOKARTS (Adrian), ſiehe a Thiemen.

BOKEL, ſiehe Boekel.

BOKELMANN (Chriſtian Julius), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Groſſen Endorff in der Grafſchafft Schaumburg, allwo ſein Vater Paſtor war, ſtudirte zu Hildesheim, Rinteln, Jena und Helmſtädt, ward 1684 Pfarrherr zu Edemiſſen, kam darauf nach Zelle, ward allda Archidiaconus und Beyſitzer des Conſiſtorii, beſaß eine ſehr zahlreiche Bibliothek, und darunter eine groſſe Collection von Kirchen-Ordnungen, deren er 401 Stücke zuſammen gebracht, welcher Verzeichniß in Königs 1726 gedruckter Bibliotheca agendorum ſteht. Er vermachte gedachte Collection der Kirchen-Bibliothek zu Zelle, und ſtarb 1745, 12 Febr. unverheyrathet, im 80ten Jahre ſeines Alters, und 51ten des geführten Predigt-Amtes. NZ.

BOKKYNG (Radulphus), ſiehe Bocking.

BOLAND (Petrus), ein Poet, lebte gegen das Ende des 15 Seculi, und ſchrieb carmen ſapphicum pro Friderico Imp. III & aliud in mortem Rudolphi Agricolæ; Epigrammata ex ſententiis Senecæ & Platonis; Sapphicum in D. virginem; heroicum, in opus de triplici candore. Aus deſſen Liede ſtabat ad lignum crucis, iſt nachmahls das Lied gemacht worden: Da JEſus an dem Creutze ſtund. Wezel in Liederdichtern.

BOLANI (Dominicus), ein Venetianer, war um 1484 berühmt, und ſchrieb an den Doge zu Venedig ein Werck de immaculata conceptione S. Mariæ. T. Fa.

BOLANI (Dominicus), ein Dominicaner aus einem Patricien-Geſchlechte zu Venedig, bekleidete anfangs ein und andere Ehren-Stelle ſeines Ordens, wurde 1588 Biſchoff zu Canea in Creta, und lebte noch 1615. Man hat ihm die 5 Sammlung aller Concilien nach dem Surius zu dancken, welche zu Venedig 1585 in fol. heraus gekommen. Ech.

BOLANNOS (Johannes Hevia), ein ſpaniſcher Juriſte von Oviedo zu Anfange des 17 Seculi, lieſt ſich zu Lima häuslich nieder, und gab daſelbſt ein Werck unter dem Titel curia Philippica in 2 Theilen heraus. Ant.

BOLATH (Jehuda), ben Joſeph, ein ſpaniſcher Rabbine von Eſtella in Navarra, lebte im 15 Seculo, hielt ſich zu Conſtantinopel auf, und gab daſelbſt תלמוד עולם, 1510 in 4 zu allererſt heraus. W.

BOLD (Henr.), ein engliſcher Poete, der ein ſonderlich Talent hatte, die ſchwerſten engliſchen Verſe in lateiniſche zu überſetzen, wie ſeine gedruckten Poemata ausweiſen; ſtarb 1683. Wo.

BOLDENUS (Gerhardus), ein Medicus von Verona, florirte in der letzten Helffte des 15 Seculi, ſtund anfangs

Digitized by Google

fangs zu Padua als Profeſſor Medicinä in Dienſten, wurde aber 1461 zu gleicher Station nach Venedig beruffen, erwarb mit ſeiner Praxi groſſen Reichthum, und hinterließ einen Tractat de minera balneorum calderianorum, ſo der zu Venedig 1553 fol. publicirten Sammlung der Scribenten de Balneis beygefüget worden. Sein Bruder Matthäus Boldenus, der anfangs zu Bologna und denn zu Ferrara die Artzney-Kunſt gelehret hatte, wurde 1461 an ſeine Stelle nach Padua vociret. Ke.

de BOLDENSALE (Wilh.), ſiehe Baldenſel.

de BOLDENSLEVE (Guilelm.), ſiehe de Baldenſel.

BOLDERSHUSIUS (Ferd.), ſiehe Reinboth (Joh.).

BOLDEWIN (Nicolaus), ein Schulmann und Rechenmeiſter zu Lübeck in der andern Helffte des 16 Seculi, gab in niederſächſiſcher Sprache ein Rechen-Buch auf allerley Kauffmanns-Handlungen heraus, welches 1593 wieder aufgelegt worden. Mol.

BOLDICH (Ern. Chriſtian), ein lutheriſcher Theologus, und Sohn Johannis, welcher Hofprediger und Probſt zu Sunderburg geweſen, und verſchiedene Leichen-Predigten heraus gegeben hat. Ernſt Chriſtian wurde zu Sunderburg 9 Nov. 1647 gebohren, zohe 1669 nach Jena, wo er 1672 Magiſter worden, ſtudirte ferner zu Kiel und Coppenhagen, informirte an dem letztern Orte des Herrn von Stöcken Kinder 3 Jahr, ward 1677 ſeines Schwieger-Vaters D. Stemanns an der deutſchen Kirche zu Helſingör und an der Schloß-Kirche zu Cronenburg Coadjutor, 1687 deſſen Succeſſor, ſchrieb Diſſ. de pontifice ebræorum maximo, de concurſu caulæ primæ cum ſecundis contra Heerbordium, de facto C. Mutii Scævolæ; chriſtliche Entdeckung der calviniſchen Betrieglichkeit nebſt gründlicher Widerlegung der calviniſchen Irrthümer; ſchlechte Hoffnung beſſerer Zeiten der Kirchen, einer groſſen Bekehrung der Juden und gäntzlichen Unterganges des antichriſtiſchen Babels vor dem jüngſten Tage wider Speners Hoffnung beſſerer Zeiten; ſabbathum animæ ſanctum; des ewigen Vaters JEſu Chriſti liebreiches Teſtament im hochheiligen Abendmahl ſeinen gläubigen Kindern eröffnet; Leichen-Predigten, und ſtarb 1706, im 59 Jahr. Mol. v. *Seelen* athenæ.

BOLDON (Octavius), ein Clericus regularis Barnabiter-Ordens zu Mayland, wo er aus einem vornehmen Geſchlecht entſproſſen war, wurde 1661 Biſchoff zu Theano, ſchrieb temporaneum æternitati Cæſarismontii Card. ſacrum; mundum e gentilitiis Medicæorum globis; dies atticos oder exercitationes græcanicas; extemporalium rhetoricorum partes II, und ſtarb 1680, im 80 Jahre ſeines Alters. Vg.

BOLDONI (Sigismundus), ein Edelmann aus Mayland, gebohren 1597, ward Doctor Medicinä, wie auch Profeſſor Philoſophiä zu Padua, ſtarb daſelbſt 1630, 3 Jul. im 33 Jahr an der Peſt, und ließ deſcriptionem lacus Larii; tractatum de fœtu, wie auch Epiſtolas und Orationes &c. Ghil.

BOLDUAN (Martinus), ein Magiſter Philoſophiä aus Stolpe in Pommern bürtig, ſchrieb diſputationes de anima vegetante & ejus affectionibus propriis vita & morte, de anima ſenſitiva in genere, de ſenſibus exterioribus in ſpecie, de ſenſibus interioribus, de ſomno, ſomniis horumque obſervationibus, de appetitivis & locomotivis facultatibus, de anima rationali. Jæ.

BOLDUAN (Paulus), ein Pommer von Stolpe bürtig, war zu Veßin, einem Dorffe bey Stolpe Prediger, gab von 1614 bis 1622 heraus bibliothecam theologicam; philoſophicam; hiſtoricam; Elenchum ſcriptorum eccleſiaſticorum illuſtrium; Complementum bibliothecæ theologicæ. Jæ. Mol.

BOLDUCCI, Boldutius, oder Bolduci (Jacob), ein Capuciner von Bologna, legte ſich auf die Theologie, Kirchen-Hiſtorie und Jurisprudentz, florirte 1640 ſchrieb: tr. de Oggio chriſtiano in 3 Büchern; Comm. in libr. Iobi in 2 fol.; de eccleſia Dei ante legem ſ. de ordine eccleſiæ a mundi principio uſque ad Moyſen; de feſtis, templis, ſacrificiis, miniſtris, ritibus; annotationes ad Ioſephi Romani Conſilia & ſententias Senatus regii Cataloniæ.

BOLDUTIUS, ſiehe Bolducci.

BOLE (Jacob), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1619 zu Bartenſtein in Preuſſen, ſtudirte zu Königsberg, ward allda 1644 Magiſter, gieng darauf nach Wittenberg, ward allda Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, 1646 zu Königsberg Sub-Inſpector, 1647 Profeſſor der griechiſchen Sprache, 1650 Pfarrer im Löbenicht und Beyſitzer des ſamländiſchen Conſiſtorii, da er denn 1651 die Profeßion niederlegte, 1654 ward er Pfarrer im Kneiphoff, und ſtarb 1670 den 28 Jul. Er hat Diſpp. de fontibus & fluviis; de ſtilo N. T.; in Hebr. 1 geſchrieben, auch die im Namen des kneiphöfiſchen Miniſterii aufgeſetzte Widerlegung der Irrthümer C. Sandii verfertiget, welche den Actis boruſſicis Tom. II einverleibet worden. Arnold.

de BOLEA, ſiehe Abarca.

de BOLIASCO (Mich. Ang.), ein Franciſcaner von Genua, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb compendium indulgentiarum confraternitatibus Funiculi S. Franciſci conceſſarum, ingleichen tr. de ſcrupulis. Ol.

de BOLIVAR (Gregorius), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Placentia im 16 Seculo, hielte ſich über 25 Jahr in America auf, und ſchrieb hernach hiſtoriam americani orbis. Ant.

BOLIVAR (Joh.) ein ſpaniſcher Dominicaner aus dem Ende des 17 Seculi, war Profeſſor Theologiä zu Salamanca, ſtand in ſehr groſſer Hochachtung, und ſchrieb Lecturas ſalmanticas in 2 Tomis in fol. Ech.

Digitized by

BOLLA (Bartholomæus), ein kurtzweiliger Rath von Bergamasco, lebte um 1570, hielt sich meist in Deutschland, sonderlich aber am Hofe zu Heydelberg auf und schrieb nova novorum novissima s. poemata stilo macaronico in halb latein- und italiänischen Versen, welche nachmahls unter dem Titel: quintessentia operarum poetarum in 8 zusammen gedruckt worden. I. I. R. theatrum mimorum aulicorum.

BOLLAND (Jo.), gebohren zu Tillemont in den Niederlanden 1596, 13 Augusti, trat in den Jesuiter-Orden, machte sich sonderlich durch Herausgebung der Leben der Heiligen berühmt, welche von Heriberto Rosweydo angefangen, von Bollando fortgesetzt, und hernach von Henschenio, Papebrochio, Baertio und Janingo continuiret worden. Sonst schrieb er auch literas annuas Japoniæ annor. 1628, 1629 und 1630 lateinisch übersetzt; breves notitias status ecclesiastici, monastici & secularis; vitam S. Liberii, episcopi; notas in Eginhardum, die in *Jo. Herm. Schminkii* Edition des *Eginhardi* stehen; ohne, oder unter fremden Nahmen notitiam Galliarum & Belgii ex actis Sanctorum; brevem notitiam Italiæ &c. und starb 1665, 13 Sept. Al. A. AS.

de BOLLEVILLE (S.), siehe Simon (Richard).

de BOLLO Torres (Didacus), siehe de Torres.

de BOLLO (Petr.), ein Dominicaner von Chambery in Savoyen, war in der Theologie und Kirchen-Historie, auch in der griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren, wurde 1580 General-Vicarius, 1587 Prior zu Lion, eiferte sehr starck vor die catholische Religion, und starb um 1595, nachdem er authenticam probationem sacrificii missæ ex solius Scripturæ S. testimoniis; œconomiam canonicam s. de sacrorum catholicæ Christi familiæ ministrorum officio & conservanda majorum ecclesiastica disciplina; *le rosaire de la V. M.* heraus gegeben, auch de summi Pontificis sede & cardinalium honore geschrieben, welches Werck sehr gerühmet wird, aber noch im Ms. liegen soll. Ech.

BOLMANN (Georgius), ein deutscher Medicus, lebte um die Mitte des 17 Seculi als Stadt-Physicus zu Hameln, gab eine kurtze Beschreibung des pyrmontischen Sauerbrunnens heraus, und war der erste, der von dem Nutzen und Gebrauch dieses mineralischen Wassers in einem eigenen Tractat gehandelt. Ke.

BOLOGNA (Antonius), siehe Panormita.

de BOLOGNANO (Basilius), ein Franciscaner, aus Neapolt, schrieb metaphysicam, seu de ente universali secundum Raymundum Lullum; it. commentaria in artem Raymundi Lulli, und starb 1645, 29 May. W, d.

BOLOGNETTUS (Alb.), war zu Bologna 28 Jul. 1538 gebohren, wurde anfangs beyder Signaturen Referendarius, hernach päbstlicher Nuntius zu Florentz und Venedig, und Bischoff zu Massa und Populonia, ferner päbstlicher Legat in Pohlen und Cardinal, starb aber, als er nach Rom zurück kehren wolte, an einem Fieber 23 May 1585, im 47 Jahr, nachdem er Disputationes de lege, jure & æquitate, welche in dem Tract. Tract. stehen, und Comm. ad Rebuffi § de verborum obligationibus geschrieben. Ol.

BOLOGNETTUS (Pompejus), siehe Pompejus.

BOLOGNI (Hieronymus), ein Notarius, Jurist, Antiquarius und lateinischer Poet, gebohren zu Treviso 1454, den 26 Mertz, war eine Zeitlang Secretair bey dem Patriarchen von Antiochia, Lorenzo Zane, und darauf lange Zeit Corrector bey dem damahligen Buchdrucker zu Trevigo, Michael Manzolo, zu dessen Büchern er theils Verse, theils Vorreden gemachet; wurde auch vom Kayser Friderico III zum Poeten gecrönet. Er schrieb ein grosses Werck unter dem Titel: Antiquarius, darinnen er alle alten Inscriptiones, die er finden können, gesammlet, und erkläret; explicationem legis naturaliter ff. de acquirenda possessione; de origine, territorio & viris illustribus urbis Tarvisii; lib. 20 carminum; promiscua; candida; librum observationum histor. grammat. geographicarum de metricæ necessitatis adjumento; vitam Hieronymi &c. von welchen die meisten noch im Manuscripte liegen, und starb 1517, 23 Sept. Gi.

BOLOGNINI (Angelus), ein Anatomicus und Chirurgus aus Plebesacci im Paduanischen, lebte 1536, lehrte eine Zeitlang zu Bologna öffentlich, begab sich aber wieder in seine Vaterstadt, und wolte aus Liebe zu solcher keine auswärtige Bedienungen annehmen. Seine Schrifften sind Libri II de cura ulcerum exteriorum, welche der geßnerischen und uffenbachischen Sammlung chirurgischer Scribenten, wie auch verschiedenen andern Büchern mit beygedruckt sind; de unguentis communibus und de morbo gallico. *Scardeonius* de clar. Patav.

BOLOGNINI (Ludov.), siehe Ludovicus Bolognius.

BOLOGNINO (Guil.), von Antwerpen, war Professor Philosophiä, und Canonicus zu Löven, florirte um 1630, und schrieb de judice controversiarum religionis; funus reformatæ Cœnæ; und de ementita antiquitate fidei seu sectæ calvinisticæ. A.

BOLOGNINUS (Joh. Bapt.), von Foligno, ein guter Physicus und Poete, schrieb einige medicinische Tractate und Gedichte, und starb 1538. Ja.

BOLOVESUS (Conr.), siehe Gesner (Conrad).

BOLSCHEN (Joachimus), ein Prediger zu Jasenbeck und Brohm, gebohren 1594, 31 Aug. zu Wittingen, schrieb Kleinigkeiten, und starb 1676. Fr.

BOLSEC (Hieronymus), ein Carmeliter zu Paris, verfertigte einige satyrische Schrifften, legte sich, als er wegen seiner Predigten nach Italien fliehen muste, auf die Medicin; und als ihm auch dieses nicht gelingen wolte, auf die Theologie, breitete in Geneve heimlich die Lehre des Pelagii aus, worüber er aber

Digitized by Google

1551 aus dem gantzen Gebiete verbannet wurde, und ſich dannenhero in Paris und Orleans zu den Proteſtirenden hielt. Als ſich nun hier Verfolgungen wider die Proteſtanten erhuben, gieng er zur römiſch-catholiſchen Religion über, ſuchte die Medicin wieder hervor, und begab ſich nach Autun und Lyon. Er ſchrieb wider den Bezam und Calvinum, it. *le miroir de la verité au Roi Charles* IX; vitam Jo. Calvini e Gallico verſum &c. und ſtarb um 1584. Cr. B. Ve.

de BOLSENECH (Barth.), ſiehe Bolſenheim.

de BOLSENHEIM (Barth.), ein Dominicaner, von ſeiner Vaterſtadt in Tyrol zugenannt, lehrte zu Straßburg 1350 die Theologie, wurde nachgehends Doctor zu Paris, um 1385 Magiſter ſacri Palatii, lebte noch 1395, und ſchrieb in IV libros ſententiarum; tract. theologicum des Titels: homo completus. Ech.

von BOLSWERT (Petrus), ſiehe Petrus.

BOLTHE (Joh.), gebohren zu Münſter, ein Jeſuit und Prediger zu Cöln, ſtarb allda den 26 Mertz 1658, und ſchrieb de quinque columnis contritionis; ſcalam Jacob docentem pia in cœlum deſideria; Manna abſconditum S. Euchariſtiæ; Auream clavem Paradiſi ſ. virtutes chriſtianas; ſpeculum ex ſpeculis ſ. mores cleri; iter vitæ ſ. orationem domin. explicatam; ſacram fœderum normam; laureolam SS. Ignatii & Xaverii; Borromæum redivivum Al.

BOLTHEN (Henricus), ein Prediger in Stralſund, von Herforden in Weſtphalen, ſchrieb ein Troſt-Büchlein vor Eltern bey dem Abſterben ihrer Kinder, nebſt einigen Gebetern, und ſtarb 1637. W, d.

BOLTHEN (Joach.), gebohren zu Hamburg 1558, ward um 1590 Pfarrer zu Radelſtett in Hollſtein, und um 1599 Paſtor des Kloſters zu Uterſen, muſte aber 1628, da er ſchon 70 Jahr alt war, einen Exulanten abgeben, weil die Kayſerlichen damahlen das Land weggenommen hatten. Er ſchrieb triumphum Chriſti in einem heroiſchen Gedichte: wahrhafften und gründlichen Bericht von theurer Zeit in 10 Predigten über Lev. XXVI, 16 in nieder-ſächſiſcher Sprache: Unterricht vom unfehlbaren endlichen Untergange der Welt: Matthias oder Predigers Wahl und Eltern-Troſt über den Abſchied ihrer Kinder, bey welcher letztern Schrifft aber ſein Vornahme nicht mit angemercket worden, dahero noch ungewiß iſt, ob ihm oder einem andern ſolche zugehöre. Mol.

BOLTON (Robertus), ein engliſcher Theologus, gebohren 1572 zu Blackborne in Lancaſhire, zog in ſeinem 20 Jahre auf die Univerſität zu Oxford, da er in das lincolniſche Collegium kam, lernte daſelbſt ſonderlich ſo gut griechiſch, daß er ſolches ſo wohl als englich reden konte, legte auch hernach auf dieſer Academie viel öffentliche Proben ſeiner Wiſſenſchafften in der Philoſophie und Mathematic ab, und wurde Profeſſor Philoſophiä in dem braſen-nose Collegio daſelbſt. In ſeinem 35 Jahre wurde er Prediger zu Broughton in Northamptonſhire. Er war ein ſehr eifriger Prediger, und hatte viel Anfechtungen. Durch ſein emſiges Studiren entkräfftete er ſich dergeſtalt, daß er endlich wie ein Gerippe ausſahe. Als ihn D. Reynaldus in ſeiner letzten Kranckheit beſuchte, warnete er ihn vor dem allzu groſſen Fleiſſe, und ſagte: ne perdas ſubſtantiam propter accidentia; worauf er aus dem Juvenali antwortete: Nec propter vitam vivendi perdere cauſas. Er ſtarb 1631, 17 Sept. Seine Schrifften ſind *a diſcourſe of true happineſs; inſtructions for a right comforting afflicted conſciences; ſome general directions for a comfortable walking with God; ſermons; of the foure laſt Things, death, judgement, Hell and Heaven*, welcher letzte Tractat, ſo auch Deutſch heraus gekommen, nebſt verſchiedenen andern Wercken des Verfaſſers 1635 zu Londen gedruckt worden; wobey ſich eine umſtändliche Beſchreibung von deſſen Leben befindet.

BOLTON (Samuel), ein engliſcher Doctor Theologiä und Magiſter Collegii Chriſti zu Canterbury, ſchrieb tr. contra independentes in Anglia; de militibus chriſtianæ libertatis; de veſte nuptiali; de navi fluctuante; tr. de arbore vitæ; de peccato & domino fidei; de regula conſcientiæ, und ſtarb 1654. Hend.

BOLTON (Utredus), ein Benedictiner-Mönch zu Durham in Engelland, allwo er auch gebohren war, florirte um 1380, hatte mit Wilh. Jordano und Johann Hiltono der Bettel-Mönche wegen vielen Streit, und hielt zu Oxford mit dem Wiclef eine Conferentz, ward von König Eduardo III an den Pabſt Gregorium XI geſchickt, und ſchrieb contra querelas fratrum; quæſtiones contra eorum mendicitatem; de regia Chriſti dignitate; contra blaſphemos in Chriſtum; de ſubſtantialibus regulæ monachalis; de non auferendis eccleſiæ bonis; de eſu & abſtinentia carnium; de regali & ſacerdotali officio, nebſt vielen andern mehr. Bal. Pit. Fa.

BOLTZ (Joh. Chriſtoph.), ein JCtus, gebohren 1652 den 3 Dec. zu Inſterburg in Preuſſen, ward 1675 zu Jena Licentiatus Juris, gieng darauf auf Reiſen, ward nach ſeiner Zurückkunfft Hofgerichts-Advocat zu Königsberg, 1676 allda Profeſſor Juris extraord. 1678 zu Jena Doctor, 1681 zu Königsberg Profeſſor Juris ordinar. dabey 1690 Tribunal-Rath und Official des ſamländiſchen Conſiſtorii, und ſtarb 1713 den 25 Februarii. Man hat von ihm XLVIII Diſputat. über die Pandecten, XXVIII Diſputat. über die Inſtitutiones; diſp. de juris naturalis & civilis convenientia; de ſortilegis; de igne; de aëre; de anatociſmo; de officio principis; de parentum ad nuptias liberorum conſenſu; de juribus liberorum legitimorum; de ſponſionum jure; de conditionibus ſponſalium, contractuum & ultimarum voluntatum; de republica creaturarum. Arnold.

BOLVITUS (Franciſcus), ein Clericus regularis,

von Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb vitam Andreæ Avellini; vitam Josephi Armanna; orationem in mortem Julii Cæsaris Scaligeri &c. Er gab auch heraus monumenta ecclesiæ neapolitanæ; egregium ac posthumum Antonii Caraccioli opus. To.

BOLUS, ein Philosophus und Anhänger des Democriti oder vielmehr Pythagorä, von Mendus, lebte nach Theophrasto, und schrieb: *περὶ τῶν ἐν τῇ ἀναγνώσει τῶν ἱερῶν ἐις ἐπίτασιν ἡμᾶς ἀγαγόντων; περὶ θαυμασίων φυτικῆ δυνάμεως; περὶ συμπαθειῶν καὶ ἀντιπαθειῶν λίθων κατὰ στοιχεῖον; περὶ σημείων τῶν ἐξ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἄρατα καὶ λύχνα καὶ ἱριδος; ἱστορίαν; τέχνην ἰατρικὴν; ἴασεις φυσικὰς ἀπό τινων βοηθημάτων τῆς φύσεως.* Suidas macht aus ihm 2 Männer Mendesium pythagoricum und democriteum; es ist aber nur eine Person. Wie denn auch des *Boli Mendesii* commentaria unter des Democriti Nahmen heraus gekommen. Einige nennen ihn fälschlich Orus, Dolus, Rolus, Eubolus und Belus. Fa. S.

BOLZANIUS, siehe Pierius Valerianus (Jo.).

de BOMALIA (Joh.), siehe Johannes.

BOMBARDINUS (Antonius), ein italiänischer JCtus, gebohren 1666 zu Padua, ward in seiner Vaterstadt Professor erstlich des päbstlichen, hernach des peinlichen, und endlich des römischen Rechts. Nachdem er in den geistlichen Stand getreten, ward er Canonicus primicerius in der Stiffts-Kirche zu Padua, und starb 1726. Man hat von ihm eine Schrifft de carcere & antiquo ejus usu, welche nebst Apostolo Zeno Anmerckungen darüber in *Poleni* supplementis utriusque thesauri antiquitatum stehet.

BOMBASIUS (Gabriel), ein Poete von Reggio, im Modenesischen, lebte im 16 Seculo, schrieb einige gelehrte italiänische Comödien, wie auch lateinische Lob-Reden, reisete mit dem Cardinal Farnese nach Rom, und starb daselbst an Stein-Schmertzen 1590 oder 1595. Er. HL.

BOMBASIUS (Paulus), ein Professor der griechischen Sprache in Bologna, woher er war, wurde hernach Secretarius des Cardinals Pucci, war ein sonderbarer Freund des Erasmi, und schrieb seine Gesundheit zu schonen, nicht viel. Er wurde von Soldaten 1527 bey der Plünderung der Stadt Rom, unbarmhertziger Weise umgebracht. B.

BOMBAST, siehe Paracelsus.

BOMBELLI (Raphael), ein gelehrter Italiäner in der andern Helfte des 16 Seculi, schrieb eine Algebram in seiner Mutterſprache. HL.

BOMBERG (Daniel), ein berühmter Buchdrucker, von Antwerpen gebürtig, ließ sich zu Venedig nieder, woselbst er am ersten hebräische Bücher gedruckt, und An. 1511 mit der Edition einer Bibel in 4 den Anfang gemacht. Er hatte diese Sprache bey einem Italiäner, Felix Pratensis genannt, begriffen, welcher ihm auch den Anschlag gab, daß er An. 1517 die Biblia rabbinica in folio druckte. Allein die Juden wolten auf diese Edition nichts halten, daher R. Jacob Hajim An. 1525 eine andere bey ihm in 4 Vol. in folio drucken ließ. Er fieng auch An. 1520 an, den Talmud zu drucken, welchen er nach etlichen Jahren in 11 Bänden in folio ans Licht stellte, auch hernach noch 2 mahl auflegte, da ihn denn allemahl eine Auflage 100000 Ducaten gekostet hat, und sollen die Bücher, so er gedruckt, mehr als 4 Millionen Geldes betragen haben. B. Vo. *Mattaire* annales typogr.

BOMBINI (Bernhardin), ein JCtus von Cosenza, im 16 Seculo, schrieb Consilia; quæstiones atque conclusiones ad diversas causas in Jure; repetitiones in titulum de verborum obligatione. To.

BOMBINI (Paulus), ein in Sprachen und litteris elegantioribus wohlerfahrner Redner, Philosophus und Theologus von Cosenza in Calabrien, war 1575 gebohren, und begab sich anfangs unter die Jesuiten, verließ aber hernach diesen Orden, und wurde Priester in der Congregation der Somascer. Er schrieb, als er noch in der Societät war, verschiedene orationes und vitam Ign. de Loyola, it. Edm. Campiani; ausser derselben aber de vitis fundatorum ordinum religiosorum ab A. C. 1500; vitam Gregor. XIII & reliquorum Pontificum ad Clementem VIII; elogium in Sigismundum III Poloniæ regem; orationem in funere Philippi III Hispan. regis; Cosmi II Hetruriæ Ducis vitam; aliquot quæstionum naturalium centurias; Hispaniam austriacam; historiam de Sfortiadum originibus; breviarium rerum hispanicarum und viel andere Tractate. Er. All. Al.

BOMBOCI (Gasparo), ein berühmter Poet und Historicus zu Bologna, woselbst er gebohren war, schrieb 1666 *historie memorabili della citta di Bologna.*

BOMMEL (Henricus), aus Geldern, ein Hieronymit und Rector des Nonnen-Collegii S. Mariä Magdalenä zu Utrecht, schrieb: bellum trajectinum inter Geldriæ Ducem Carolum & Henricum Bavarum, episcopum ultrajectinum, welches nebst andern Werckgen 1542 unter dem Titel: Germanicarum historiarum illustratio zu Marburg in 8 gedruckt worden, und starb 1542. Bur.

BOMMEL (Henricus), muß mit vorigen nicht verwechselt werden, war ein Prediger zu Wesel, und schrieb lamentationes Petri s. novum Esdram. A. Bur.

BOMPAR (Marcellinus), ein frantzösischer Jesuit von Ambrun, gebohren 1556, starb an der Pest zu Annecy den 5 Febr. 1623, und hinterließ *Lud. Richeomi* demonstrationem idololatriæ hugonoticæ nebst noch 3 andern Tractaten von eben demselben wider die Reformirten ins Frantzösische übersetzt. Al.

BOMPLANUS (Ignatius), gebohren zu Ancona 1612, begab sich in den Jesuiter-Orden, docirte die Humaniora und hebräische Sprache, und starb den 1 Jan. 1675 zu Rom. Man hat von ihm Elogia sacra & Moralia; Historiam Pontificatus Gregorii XIII; Enchiridion rhetoricum ab ortu Christi; prolusiones rhetoricas

&

Digitized by Google

& orationes; modos latine loquendi; ſubſidium orationis latinæ; hiſtoriam chriſtianarum rerum ab ortu Chriſti; orationes funebres und im Italiäniſchen ohne Meldung ſeines Nahmens ſodinam paradiſi. Al.

le BON (Jo.), Heteropolitanus genannt, ein frantzöſiſcher Medicus, lebte um die Mitte des 16 Seculi an dem königlichen Hofe, und bey dem Cardinal von Guiſe als Leib-Arzt in Bedienung, und gab viele hiſtoriſche und poëtiſche Bücher unter erdichteten Nahmen heraus, z. E. *Adages & proverbes françois; etymologicon françois;* Therapian puerperarum, die *Jac. Holleri* materiæ chirurgicæ und operibus practicis. *Libaultii* theſauro ſanitatis und Spachii Sammlung der Gynæciorum mit beygefüget iſt; epitomen proprietatum balneorum de Plumiers in Lotharingia; *le Rhin* ſ. tract. in quo Rhenus regem Galliæ alloquens fingitur & exhortans, ut ad ſe veniat. Cr. Li.

BONA (Johann), ein Cardinal, gebohren zu Mondovi in Piemont 1609 den 19 October, gieng 1625 in ein Bernhardiner- oder Ciſtercienſer-Kloſter, und lernte darauf zu Pignerol die Theologie ohne einen Lehrmeiſter, trieb auch dieſelbe hernach zu Rom, lehrte ſolche ferner zu Mondovi, wurde Prior zu Aſti, und 1651 Abt in dem Marien-Kloſter zu Mondovi, auch 1651 General ſeines Ordens. Alexander VIII machte ihn zum Conſultore Congregationis de Indice, und hernach zum Qvalificatore S. Officii, wie auch zum Conſultore deſſelben: Clemens der IX aber ernannte ihn 1669 zum Cardinal. Nach deſſen Tode kam er in Vorſchlag, Pabſt zu werden; welches zu der Pasqvinade Gelegenheit gab Papa bona ſarebbe ſoleciſmo, worauf der Jeſuit *Daugieres* das Epigramma machte:

Grammaticæ leges plerumque eccleſia ſpernit;
Fors erit ut liceat dicere Papa Bona.
Vana ſolœciſmi ne te conturbet imago,
Eſſet Papa bonus, ſi Bona Papa foret.

Er ſtarb zu Rom 1674 den 20 October. Seine Wercke ſind de divina Pſalmodia, deque variis ritibus omnium eccleſiarum in pſallendis divinis officiis; via compendii ad Deum, welche theol. myſtica auch frantzöſiſch und deutſch überſetzt worden; manuductio in cœlum, welches man gleichfalls unter verſchiedenen Titeln ins Frantzöſiſche und Deutſche gebracht; de diſcretione ſpirituum in vita ſpirituali deducendorum, ſo man auch frantzöſiſch hat; principia & documenta vitæ chriſtianæ, davon man gleichfalls eine frantzöſiſche Ueberſetzung ſieht; tractatus aſceticus de ſacrificio miſſæ; rerum liturgicarum libri duo; horologium aſceticum, ſ. exercitia ſacra ad ſingulas actiones cum fructu obeundas. Dieſe Wercke ſind 1677 zu Antwerpen in 4, 1678 zu Paris in 3 Vol. in 8 und zuletzt 1723 zu Antwerpen in fol. zuſammen gedruckt worden. Er hat ſeine Bücher dem heil. Bernhardo Clarævallenſi dediciret. Nic. Ol.

BONA (Jo. Lud.), ein Dominicaner von Venedig, ward 1644 Magiſter Theologiä, lebte wegen ſeiner Predigten durch gantz Italien in groſſem Anſehen, war 1647 General-Inqviſitor zu Bergamo und 1652 zu Vicenza, lebte noch 1655, und ſchrieb *diſcorſi panegirici de' ſanti e beati dell' ordine de' Predicatori; Quareſimale, Domenicale e Santorale,* von welchen letztern aber vielleicht noch nichts gedruckt worden. Ech.

BONA (Valerius), ein mayländiſcher Edelmann zu Ende des 16 Seculi, legte ſich gäntzlich auf die Muſic, ſchrieb auch *Motetti; lamentationi con l'oratione di Geremia; meſſe & motetti; Canzonette; pietoſi affetti e lagrime del penitente; madrigali* &c. *Picinelli* Athen. de' litter. Milan.

de BONAC, ſiehe Spinola (Gaſto).

BONACCURSIUS, oder Bonus Accurſius, von Piſa, ein Philologus in der letzten Helfte des 15 Seculi, hat Animadverſiones in Cæſaris commentarios; dicta plautina memoratu digna ab ipſo collecta; adipem elegantiarum ex Laur. Valla verfertiget. Geßner ſchreibt ihm in ſeiner Bibliotheca auch ein Buch pro Creſtono, ingleichen verſchiedene Epiſteln, und ein Wercklein de ſacerdotio Chriſti zu. Er hat aber dazu nur die Vorrede, gleichwie auch zu der griechiſch- und lateiniſchen Edition der Fabeln Æſopi zu Reggio 1497 gemacht. Gœtze.

BONACCURSIUS (Hubertus), ſiehe de Bonacurſo.

BONACINA (Martinus), ein Doctor Theologiä und Juris, wie auch Referendarius utriusqve Signaturä, von Mayland bürtig, ſtarb auf der Reiſe nach Wien, als er vom Pabſt in Deutſchland geſchickt wurde, 1631 den 3 Julii, und hinterließ viele Schrifften in der Theologia morali, wie auch de Simonia; de incarnatione Chriſti; de alienatione bonorum eccleſiaſticorum; de contractibus, & reſtitutione; de beneficiis; de legitima electione ſummi pontificis; de munerum largitione regularibus interdicta; compendium omnium fere caſuum conſcientiæ; tractatus tres de legibus, peccatis & præceptis decalogi &c. Seine geſammten Wercke ſind 1624 zu Genf, 1628 zu Lyon und 1654 zu Antwerpen in fol. herausgekommen, darinne er ſtarcke Plagia begangen. Er. Ghil. All.

BONACIOLUS (Ludovicus), ein Medicus von Ferrara gebürtig, florirte zu Anfange des 16 Seculi, ſchrieb de uteri partiumque ejus conſectione, und de conformatione fœtus, welche beyde Tractate von Iſr. Spachio der Collectioni Gynæciorum, die zu Straßburg 1597 in fol. herausgekommen, mit beygefüget, meiſtentheils aber dem *Sever. Pinæo* de notis virginitatis beygedruckt, auch ſo gar ins Deutſche überſetzt worden. Li.

BONACOSSA (Hippol.), ein Edelmann zu Ferrara, ſchrieb tr. de ſervis vel famulis, welchen J. O. Tabor nebſt Joh. Herm. Stamm, Joh. Fried. Huſani und Joh Euch. Erhardi Abhandlungen dieſer Materie zu Gieſſen in 8, 1663 drucken laſſen; ferner tr. de præſumtionibus; tr. de equis; communes opiniones criminales, die nachmahls in den 1616 zu Franckfurt

Franckfurt in fol. edirten Theſaurum communium opinionum art. 14 geſetzt worden ꝛc.

BONACOSSUS (Hercules), ein Medicus von Ferrara, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi als ein Practicus zu Bologna, hielt es mit den Lehrſätzen der griechiſchen Aertzte, ſchrieb de dyſenteria & ejus curandi ratione juxta Græcorum dogmata; de curatione pleuritidis ex mente Græcorum; de curatione catarrhi; de humorum exuberantium ſignis, medicamentisque purgatoriis, ſo nebſt ſeiner Piece de compoſitione theriacæ; de modo præparandi aquam ligni Sancti &c. zu Bononien 1553, 4 gedruckt iſt. In des *Libanori* Ferrara d' oro part. III lieſet man, daß er zu Ferrara als Prof. Medicinä primarius in Bedienung geſtanden, und daß ſeine Vorfahren ehemals zu Mantua in groſſem Anſehen geſtanden. Ke.

BONACURSIUS, hat zu Ende des 12 Seculi floriret, und 1190 manifeſtationem hæreſeos Catharorum, quondam magiſter illorum Mediolani, nunc autem catholicus, geſchrieben. Man trifft ſelbige in *Dacherii* ſpicil. T. XIII an. Fa.

BONACURSIUS, ein Dominicaner von Bologna, wo er auch in den Orden getreten, florirte 1260, war in der Theologie und in der griechiſchen Sprache ſehr erfahren, brachte in die 40 Jahr lang in Griechenland zu, arbeitete unaufhörlich an Vereinigung der griechiſchen mit der lateiniſchen Kirchen, und ſchrieb unter andern griechiſchen Wercken theſaurum veritatis fidei mit beygefügter lateiniſchen Ueberſetzung, welchen Tractat Andr. Doto in dem Dominicaner-Collegio in Negroponte angetroffen, und dem Pabſt Johann XXII dediciret hat. Ech.

BONACURSIUS (Bartholomæus), ein Profeſſor Philoſophiä und Medicinä zu Bologna, florirte in der Mitte des 17 Seculi, gab in lateiniſcher, und nachmahls auch in welſcher Sprache einen Tract. de præſervatione & curatione peſtis heraus, ſchrieb theoricam medicinam in tabulis veluri digeſtam cum aliquot conſultationibus; de pulſibus; de urinis; de malis externis. Ke.

BONACURSIUS (Philippus), ſiehe Callimachus.

de BONACURSO, oder Bonaccurſius (Hubertus), ein römiſcher JCtus zu Ende des 12 und Anfange des 13 Seculi, hat ein Buch de præludiis cauſarum und de judiciis geſchrieben. Panz. T. Fa.

BONADE (Franc.), ein Prieſter zu St. Jean d' Angeli, von Xaintes gebürtig, lebte um 1531, und ſchrieb einen Comm. in cant. canticorum; in threnos Jeremiæ; in epiſtolas Pauli; tr. de triumphali reſurrectione J.C. gab auch die Pſalmen in elegiſchen Verſen heraus. *Miræus* de ſcriptor. ſec. XVI.

de BONAFE (Raphael), ein ſpaniſcher Jeſuit von Majorca, gebohren 1606, ſtarb zu Manila als Miſſionarius 27 Sept. 1668, und hinterließ im Spaniſchen ein ſehr gelehrtes Buch de tirulis excellentiæ & officiis pietatis erga S. Archang. Raphaelem. Al.

BONAFIDES (Franciſcus), von Padua, ein Botanicus und Profeſſor Medicinä daſelbſt, hat den Rath von Venedig dahin vermocht, daß ſolcher in Padua einen hortum medicum angelegt, und iſt allda 1558, 15 Febr. im 84ten Jahre, nachdem er kurtz zuvor gantz blind worden, geſtorben. Er ſchrieb de ſtirpibus & plantis; de nominibus ad hiſtoriam plantarum pertinentibus; de nexu utriusque mundi; de ſemeſtri partu; de diſceptatione inter Ant. Fumanellum & Bartholom. Circanum de vino orta; de nomenclatura ſimplicium medicamentorum; de ponderibus minoribus & grano; de fine artis medicinalis; de ratione compoſitionis medicamentorum; de pleuritide curanda per venæ ſectionem; de ſex rebus non naturalibus; de practica medicinæ &c. welche in 3 Tomis zuſammen gedruckt worden. *Scardeonius* de clar. Patav. Ghil. Li.

BONAGENS (Victor.), ein Medicus, florirte um 1550, und ſchrieb librum de concoctione; de imminutione in morborum initiis; de ordine eduliorum.

BONAGIUS (Deſiderius), ſiehe Braun (David).

BONAGRATIA, ein italiäniſcher Minorit, florirte um 1330, und ſchrieb articulos probationum wider Ubertin. de Caſalis, welche man in *Baluzii* miſcell. T. I antrifft; de paupertate Chriſti, und anders mehr, ſo noch im MS. liegen. O. Fa.

BONAGUIDA Aretinus, oder de Aretio, ein JCtus von Arezzo, war unter des Pabſts Innocentii IV Regierung um 1250 Conſiſtorial-Advocat zu Rom, ſchrieb Gloſſas in Decretales; Summam de officiis Patronorum cauſarum; ein Buch vom geiſtlichen Rechte unter dem Titel Margarita; ein Werck von den Gerichten und Richtern, unter dem Titel Gemma; de diſpenſationibus, ſo im tract. tract. ſtehet ꝛc. Panz.

BONAIR, ſiehe Varillas (Ant.).

BONALD (Franciſcus), ein Jeſuite von Mende in Franckreich, war Lector human. liter. und Theologiä moralis, wie auch Rector der Collegiorum zu Billon und Chambery, ſchrieb ſtellam myſticam; divinam Eccleſiæ æconomiam; praxin chriſtianam; ſpeculum ſapientiæ divinæ, und ſtarb 1614 den 9 Mart. im 62 Jahr. W, d. Al.

BONALINUS (Petrus), ein Medicus von Verona bürtig, hatte unter dem Trincavellio die Artzneykunſt erlernet, practicirte hernach in ſeiner Geburts-Stadt in der Mitte des 16 Seculi, wechſelte mit dem Dom. Monteſauro viele Streit-Schrifften de cauſa proxima & continente febrium intermittentium, verwarff die Lehrſätze des Paracelſi, und hinterließ praxin medicam, welches MSt. ſein Anverwandter Andr. Chioccus, beſeſſen hat. Ke.

BONALIS (Raimundus), ein ſpaniſcher Theologus, war um 1673 berühmt, und ſchrieb theologiam moralem in 2 Folianten.

BONAMICO (Franciſcus), ein Medicus aus Florentz, hat 1591 einen Tractat de motu und 1601 fünf Bücher de alimento geſchrieben. K.

BONAMI-

BONAMICO (Lazaro), ein Philologus, gebohren 1479 zu Baſſano in der Tarviſer-Marck, ſtudirte zu Padua, lehrte darauf zu Rom und Bologna, gieng aber von dar nach Rom zurücke, und hatte das Unglück, daß er 1527 bey Plünderung von Rom ſeine gantze Bibliotheck verlohr. Er gieng darauf nach Padua, ward allda 1530 Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, und ſtarb in ſolchem Amte 1552 den 11ten Februar. Er war in der Poeſie, den Alterthümern und der Redekunſt ſehr erfahren; zohe aber Pindari Oden, Davids Pſalmen für, und war in den Ciceronem ſo verliebt, daß er ſagte, er wolte lieber wie Cicero reden, als römiſcher Pabſt ſeyn, ließ ſich auch verlauten, er zöhe dieſes Mannes Beredſamkeit, den groſſen Reichen des Auguſtus für. Man trägt ſich auch mit der Erzehlung, er habe einmahl den Teufel in einer Beſeſſenen gefragt: welches der beſte Vers im *Virgilio* ſey? und darauf die Antwort erhalten, dieſes ſey der beſte Vers

Diſcite juſtitiam moniti, & non temnere divos.

dieſes aber der ſchlimmſte

Flectere ſi nequeo ſuperos, Acheronta movebo,

Als er einſt in ſeinen Vorleſungen den Sigonium zu hart angegriffen, ſchrieb einer von Sigonii Schülern an des Bonamico Catheder: Lazare veni foras: woraus er urtheilte, daß man auf ſeine Schrifften wartete, ſolche auch zu cenſiren. Er gab alſo bey ſeinem Leben nichts raus: wiewohl andere ſolches lieber ſeiner Neigung zur Gemächlichkeit und Ergötzlichkeiten zuſchreiben. Nach deſſen Tode aber wurden verſchiedene von ſeinen Briefen und Gedichten gedruckt. In den Carminibus illuſtrium poëtarum italicorum, welche Joh. Matthäus heraus gegeben, ſtehen einige ſeiner Gedichte, das Carmen de vita ruſtica findet man in *Camerarii* opuſculis de ruſtica, *Rapini* hortis, und *Gruteri* deliciis poëtarum Italorum. So ſtehen auch verſchiedene kleine Wercke von ihm in *Ubaldini* carminibus poëtarum nobilium, den deliciis poëtarum Italorum und den epiſtolis clarorum virorum ſelectis, die man 1556 zu Venedig heraus gegeben. Er ſtand zu Padua in ſolcher Hochachtung, daß man ihm folgende Grabſchrifft ſetzte:

Quantum ager Arpinas Ciceroni, atque inclyta quantum
Palladis urbs debet Socratis ingenio,
Baſſani & Patavi debent tibi mœnia tantum,
Lazare, quando illis unus utrumque refers.

Ghil. Im. Gad. Teiſſ. Pap.

BONANI (Jac.), ein Italiäner im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *antiche Syracuſa*, ſo zu Meßina 1624 gedruckt, nachmahls aber in die Sammlung *delle antiche Siracuſe* betitelt, und endlich lateiniſch überſetzt in den Theſaurum antiquit. & hiſt. Sicil. eingerücket worden. Hend.

BONANNI (Philippus), ein italiäniſcher Phyſicus, gebohren zu Rom 1638 den 11 Jan. trat, nachdem er in dem Collegio zu Rom die Humaniora begriffen, 1654 daſelbſt in die Societät Jeſu, und fieng die höhere Diſciplinen, beſonders die Mathematic, zu treiben an. Darauf wurde er von ſeiner Societät nach Orvieto, und nicht lange hernach nach Ancona, die Jugend zu unterweiſen, geſchickt. Allhier wuchs bey ihm die Luſt zu natürlichen Unterſuchungen: und wie er beſonders an conchyliis ein groſſes Vergnügen fand, ſo ſammlete er derſelben eine anſehnliche Menge, gab auch, nachdem er indeſſen An. 1676 zum Cuſtode des Archivs im Profeß-Hauſe zu Rom verordnet worden, eine ausführliche Beſchreibung davon An. 1681 unter dem Titel: *Ricreatione dell' occhio e della mente nell' oſſervazion delle chiocciole* an das Licht, welche hernach öffters gedruckt, und von ihm ſelbſt ins Lateiniſche, von Franciſco Duſeine aber ins Franzöſiſche überſetzet, auch da einige verſchiedenes in öffentlichen Schrifften darwider erinnert, von ihm in einem andern Buch, obſervationes circa viventia &c. genannt, vertheidiget worden. 1696 und 1699 gab er die numiſmata Pontificum romanorum mit gelehrten Erklärungen bis auf das letzterwehnte Jahr heraus. Unterdeſſen wurde ihm das Rectorat bey dem Collegio Maronitarum, und nachdem er ſolchem drey Jahr vorgeſtanden, die Aufſicht über das berühmte Muſeum kircherianum An. 1698 aufgetragen. Er lieſſe ſich deſſen Aufnahme und beſſere Einrichtung äuſſerſten Fleiſſes angelegen ſeyn, und nachdem er dieſelbige zu Stande gebracht, An. 1709 eine ausführliche Beſchreibung deſſelben unter dem Titel: Muſeum kircherianum reſtiturum deſcriptum drucken. Auſſer dieſen hat man von ihm catalogum provinciarum, domorum, ſeminariorum ſocietatis Jeſu; *catalogo degli ordini religioſi della chieſa militante* in 5 Tomis; *trattato della Vernice Chineſe*; *Gabinetto armonico*, u. a. m. Er hat auch ein und das andere im Manuſcripto hinterlaſſen, als *indici d'autori che hanno ſcritto di geografia*; eloquentia triumphans, ſ. de concitatione affectuum; *ſopra le armi difenſive e ofenſive ſi antiche come moderne* &c. Er iſt endlich 1725 den 30 Mertz geſtorben. Gi.

BONANNUS (Scipio), von Foligno, ein JCtus und Secretarius der Academie der Humoriſten, ſchrieb viel italiäniſche Gedichte, hinterließ auch Commentar. in Inſtit. und ſtarb zu Rom 1618, 17 Sept.

BONARDI (Vinc.), ein Dominicaner von Rom, war Magiſter der Theologie, und ein geſchickter Prediger, wurde nach ein und anderer Ehren-Bedienung ſeines Ordens 1583 Secretarius Judicis Congregat. 1589 Magiſter ſacri Palatii, und 1591 Biſchoff zu Gieraci, ſchrieb *diſcorſo intorno all' origine, antichità, virtu, benedizzione e ceremonie, che uſa il ſommo Pontefice in benedire gl' Agnus Dei*, gab auch ſynodum hieracenſem heraus, und ſtarb den 11 Mart. 1601. Ug. Ech.

BONARELLUS (Guidobaldus), Graf von Rovere, ein Profeſſor Philoſophiä zu Paris, woſelbſt er auch die

Philoſophie und Theologie auf gut ſcholaſtiſch ſtudiret hatte, gebohren zu Ancona 1563 den 25 December, wurde wieder nach Italien gefordert, und vom Herzog von Ferrara in Ambaſſaden gebraucht, auch in Rom von den gelehrteſten Leuten werth gehalten. Er ſchrieb einen italiäniſchen Roman *la Filli de Sciro*, ſo ſein erſtes Gedichte, aber auch ein Meiſterſtück war, und 1656 zu Paris nebſt ſeinem Elogio heraus gekommen, nachmahls aber auch ins Frantzöſiſche überſetzt worden; ferner *diſcorſi in diſeſa del doppio amore del ſua Clelia*, ſo ſehr ſinnreich und voller Gelehrſamkeit ſind. Man hat auch von ihm ein Werckgen *il Solimano* genannt. Er ſtarb zu Fano, da er wieder nach Rom zu reiſen, willens geweſt, 1608, 8 Jan. Er. Cra. Hend.

BONAROTIUS, ſiehe Buonarroti.

BONAROTA (Michael Angelus), oder de Buonarota, insgemein nur Mich. Angelo genannt, ein treflicher Baumeiſter, Bildhauer, Mahler und Poete, deſſen Architectur mit des Vignoli Wercken und italiäniſchen Gedichte, unter denen *il giudicio di Paride, favola*, ſonderlich zu mercken, 1623 zu Florentz heraus gekommen, war gebohren in der Landſchafft Arezzo 1474, bekam unter Paulo III die Direction über den Bau der Kirche St. Petri in Rom, und ſtarb 1564. Er nahm ſich wohl in acht, daß ſeine Reputation nicht Schiffbruch litte; und ob er wohl eine trefliche Maſchine erdacht, groſſe Steine fortzubringen, war er doch vom Pabſt nicht zu erbitten, daß er Caji Imp. obeliſcum hätte auf den St. Peters-Platz gebracht, und ſagte immer: quid ſi rumperetur? Im Königl. Pallaſt zu Neapoli iſt ein Crucifix von ſeiner Arbeit zu ſehen, nach der Natur gemahlet, wie denn er ausdrücklich hiezu einen Bauer ſoll haben creutzigen laſſen ꝛc. AE. Nor. Teiſſ.

BONARSCIUS (Clarius), ſiehe Scribanius (Carolus).

BONARTIUS (Guil.), ſiehe Fabius.

BONARTIUS (Nic.), ſiehe Boonartius.

BONARTIUS, oder Boonartius, (Olivarius), gebohren zu Ypern 1570, begab ſich in den Jeſuiter-Orden, wurde etliche mahl in wichtigen Angelegenheiten von ſeinen Ordens-Brüdern verſchickt, ſtarb den 23 Oct. 1655 in ſeiner Geburts-Stadt, und ſchrieb de horis canonicis; Comment. in Eccleſiaſticum & Eſtherem; de ſacro-ſancto Miſſæ ſacrificio. Al.

BONATUS, oder Bonactus, (Guido), ein Mathematicus aus Toſcana, gab ſich ſelber vor einen, der zu Forli gebohren, aus, weil er allda ſein Leben hingebracht. Er florirte zu Ende des 13 Seculi, und ſchrieb theoricam planetarum; tractatus X aſtrologicos, welche zu Augſpurg 1491 in 4 gedruckt worden. Man eignet ihm auch eine Schrifft wider die Franciſcaner zu. Picus Mirandola nennet ihn Philoſophum delirantem. Fa. *Heumanni* Acta philoſoph.

BONAVENTURA, ein Cardinal, mit dem Zunahmen Doctor Seraphicus, wurde ſonſt Johannes oder Petrus Fidanza, bey den Griechen Euſtachius oder Eurychius genannt. Er iſt zu Bagnarea in Toſcanien 1221 gebohren, hat ſich im 21 Jahr in den Franciſcaner-Orden begeben, ſonderlich eine groſſe Ehrerbietung gegen die Mutter Gottes ſpüren laſſen, und zu Paris die Theologie gelehret; iſt darauf General ſeines Ordens, endlich Biſchoff zu Albano, und Cardinal worden, 1274 den 15 Jul. geſtorben, und 1482 canoniſiret, 1587 aber unter die Kirchen-Lehrer geſetzet worden. Bey ſeiner Beerdigung war der griechiſche Kayſer durch Abgeordnete, und der lateiniſche Kayſer aus Orient Balduinus II in Perſon zugegen, ferner, weil der Kayſerliche Sitz in Occident damahlen vacant war, der König von Aragonien, die Patriarchen von Conſtantinopel und Antiochien, alle Cardinäle, 500 Ertz- und Biſchöffe, 60 Aebte und über 1000 andere Geiſtliche, ohne die königlichen und fürſtlichen Geſandten. Die Leichenrede hielt Petrus von Tarantaiſe, der hernach unter dem Nahmen Innocentii V Pabſt worden. Seine Schrifften ſind: ſermones in hexaëmeron; expoſitiones in Pſalterium, & Eccleſiaſten; commentaria in IV libr. ſententiarum carminice; de paupertate Chriſti; de myſtica theologia; brevilogium theologicum; centilogium theologicum; lignum vitæ; de eccleſiaſtica hierarchia; expoſitiones in Sapientiam; in lamentationes Jeremiæ; in cap. ſextum Matthæi, in Evangelium Lucæ, in Johannem; de 4 virtutibus cardinalibus; de 7 donis Sp. S.; meditationes vitæ Chriſti; expoſitio miſſæ; de 7 verbis Domini in cruce; legenda S. Franciſci &c. Dieſe Wercke ſind unterſchiedene mahl, und am ſchönſten 1588 bis 1596 zu Rom in 8 Folianten zuſammen gedruckt worden. Unter ſeinen andern Schrifften aber, die nicht mit in dieſen 8 Bänden ſtehen, befinden ſich ſumma grammaticæ ſpeculativæ: tr. logicæ de ſignis univerſalibus in 4 Theilen; quæſtiones ſuper libros de generatione; quæſtiones ſuper IV libros topicorum; quæſtiones ſuper libros meteororum; epiſtolæ; poſtillæ in Cantica canticorum; tr. ſuper verba Pſ. XLV vacate & videte, quoniam ego ſum Deus; tr. in 5 & 10 caput Ezechielis, in 4 & 5 caput Apocalypſeos; Comment. in univerſam Apocalypſin; verbum abbreviatum, ſo dem vorigen vorangefüget iſt; de corpore & ſanguine Chriſti; compendium metricum utriusque teſtamenti; officium S. Franciſci; libellus majoris introductorii; dialogus de partibus domus religioſæ; liber de conſideratione; de diviſione rerum univerſi; de ortu ſcientiarum; doctrina cordis &c. Ueberhaupt werden ſeine Schrifften in die 300 gerechnet, ohne verſchiedene andere, die nicht ſeine eigenen Wercke, ſondern von andern ihm fälſchlich untergeſchoben ſind. C. Eg. Wa. O. T. Ol. Fa.

BONAVENTURA Paravinus, ſiehe Baduarius.

BONAVENTURA, ſiehe Natalis Argonenſis.

BONAVENTURA Faunus, ſiehe Pius (Bonaventura).

BONAVENTURA, ein Cardinal, ſiehe Baduarius (Bonavent.).

a S. BO-

Digitized by Google

a S. BONAVENTURA (Antherus Maria), ein Barfüsser-Augustiner von Genua bürtig, hieß sonst *Philippus Micone*, ehe er in den Orden trat, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und schrieb Ponderationes in Psalmos; *li Lazzaretti della Citta e Riviere di Genova del* 1657, oder wie es im Latein heißt, Lemodochia urbis oræque ligusticæ; auri gemmarumque mysticam fodinam. Ol. *Giustiniani* scrittori liguri.

BONAVENTURA (Dominicus), ein Franciscaner von Fabriano im Anconitanischen, hat um 1340 florirt, und seines Vettern Francisci Fabrianensis Leben, das in den Actis Sanct. 3 April stehet, ingleichen eine kurtze Chronick seines Ordens geschrieben. Wa. Fa.

BONAVENTURA (Franciscus), ein Jesuit und Professor Theologiä zu Compostell und Salamanca, wie auch Rector des Collegii zu Lyon, von Segovia, in Spanien bürtig, schrieb einige tractatus moralium quæstionum, und starb zu Toledo, dahin er sich wegen seiner Gesundheit begeben hatte, den 5 Jan. 1592. Al.

de S. BONAVENTURA (Franciscus), ein spanischer Franciscaner-Mönch, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb *breve tratado del adorno del alma y descuido del cuerpo.* Ant.

BONAVENTURA (Fridericus), ein Edelmann, von Urbino bürtig, hatte die griechische Sprache und Philosophie von sich selbst erlernet, übte sich auch in der Medicin, florirte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, wurde an dem Hofe des Hertzogs von Urbino, Francisci Mariä, in vielen Staats-Geschäften gebraucht, begab sich aber zuletzt aus Liebe zum Studiren auf ein Land-Gut, schrieb Libr. X de natura partus octimestris adversus vulgarem opinionem; anemologiam, s. tractatum de affectibus, signis & causis ventorum; de hippocratici anni partitione; de monstris; de æstu maris; de cane rabido; introductionem in chymiam; *della ragione di stato, e della prudenza politica;* wollte auch ein Werck de vire regni durch den Druck bekannt machen, kam aber damit nicht zu Stande, sondern starb im 47 Jahre seines Alters. Er.

a S. BONAVENTURA und Sepulveda (Petrus), ein spanischer Franciscaner-Mönch im Anfange des 17 Seculi, war Doctor Theologiä zu Alcala de Henares, und schrieb in seiner Mutter-Sprache de oratione mentali. Wa. Ant.

BONAVENTURA (Romanus), ein Cardinal, gebohren zu Rom, ward von Innocentio III zu gedachter Würde erhoben, und von Honorio III An. 1225 als Legat nach Franckreich wegen der Albingenser geschickt. Honorius III überließ ihm nach seiner Zurückkunfft die Entscheidung der wichtigsten Streit-Sachen, gab ihm auch das Gouvernement über die in Campanien und an der See-Küste gelegenen Städte. Gregorius IX schickte ihn mit dem Titel eines Legaten von neuem nach Franckreich, allwo er unter andern zu Toulouse die Inquisition einführte, und darauf mit gleichmäßigem Character nach Engelland gieng. In seiner Abwesenheit ward ihm das Bißthum zu Porto, und nach seiner Rückkehr, weil der Pabst entfernt war, das Vicariat über die Stadt Rom anvertrauet. Der letzten Function stand er etliche Jahre nach einander mit solchem Ruhm vor, daß man ihm fast durchgehends die päbstliche Hoheit nach Gregorii IX Tode wünschte und bestimmte. Allein er starb wenig Tage nach dem letztgedachten Pabst An. 1241. Von den Privilegiis, Decisionibus und Verordnungen der vorhergehenden Päbste hat er viel zusammen getragen, und solche An. 1236 mit Gregorii IX Bestätigung desselben Registern einverleibet. Ol. Ug.

BONAVENTURA (Thomas), siehe Buonaventuri.

BONAVITUS (Marcus Mantua), siehe Benavidius.

BONAVOLIA (Bernardinus), von Foligno, ein Minorite und berühmter Prediger, schrieb Quadragesimale; inventiones varias &c. und starb 9 August 1609. Ja.

BONAVOLIA (Hippolitus), ein Eremit St. Augustini von Bari, gab 1651 heraus vitam glorioſi Nicolai Tolentinatis. To.

BONAVOLIA (Jo. Franc.), von Foligno, ein JCrus und Auditor Rotä zu Perugia, schrieb gelehrte Additiones ad Jasonis Mayni Opera, und starb 31 Aug. 1611. Ja.

de BONCAMBIIS (Boncambius), ein Rechtsgelehrter von Perugia, war lange Professor und Consulent, auch Stadt-Richter daselbst, wurde darauf Syndicus, und 1449 Rathsherr zu Florentz, und schrieb tr. de potestate senatoris in urbe, welcher noch im MS. liegt. Ol.

de BONCAMBIIS (Paul.), ein Franciscaner von Perugia, florirte im 15 Seculo unter Innocentio VIII, und schrieb Sermones quadragesimales & festivos. Ol.

BONCAMBIUS (Paul.), war von Perugia, und verwaltete da das Stadt-Regiment mit ungemeinem Ruhme, wurde auch in der Stadt Angelegenheiten in verschiedenen Verschickungen gebraucht, endlich aber von Innocentio VIII zum Rathsherrn in Rom gemacht, wo er auch 1488 gestorben, und regulas ad optimam urbis gubernationem im MS. hinterlassen. Ol.

BONCAMPAGNUS (Hugo), siehe Gregorius XIII, Papa.

BONCIARIUS (Bernardin.), ein Enckel Marci Antonii Bonciarii des ältern, und Bruder des gleich also benannten jüngern, von Perugia, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab mit diesem seinem Bruder des erstern illustrium exemplorum decades tres in einer Sammlung zu Perugia 1648 heraus. Ol.

BONCIARIUS (Marcus Antonius), ein gelehrter Italiäner, gebohren 9 Febr. 1555 zu Antria im Gebiete von Perugia, hatte eine so grosse Liebe zu den

Wiſſenſchafften, daß er täglich eine halbe Meile von ſeinem Geburts-Ort in die Schule gieng, bis ihn endlich der Cardinal Fulvius Corneo zu Perugia ſtudiren ließ, und folgends in Rom zu M. A. Mureto brachte. Als er hierauf wieder nach Perugia gekommen, wurde er den Schulen des daſigen Seminarii mit einer austräglichen Beſoldung vorgeſetzet, welche Stelle er nachgehends zweymahl niederlegte, aber ſich auch zweymahl bewegen ließ, dieſelbe anzunehmen. Er war nicht nur überaus häßlich vom Geſichte, ſondern auch bereits in ſeiner Jugend lahm, und wurde in ſeinem 32ſten Jahre blind, wobey er noch an einem Ort verſichert, daß er an Händen und Füſſen ſo gar keine Fühlung habe, daß er nicht einmahl den Unterſcheid zwiſchen einem kalten und warmen Waſſer ſpüren können. Im übrigen iſt er nicht allein nach Bononien und Piſa zum Profeſſore Eloqventiâ, ſondern auch nach Mayland zum Bibliothecario verlanget worden, welche Stellen er doch insgeſamt wegen ſeines ſchlechten Leibes-Zuſtandes ausſchlagen müſſen. Er informirte ſeinen Vater, einen Schuſter von Profeſſion, als ſich derſelbe in ſeinem 47ſten Jahre in den Jeſuiter-Orden begeben wolte, und ſchrieb Grammaticam linguæ latinæ, die in Italien ſtarck eingeführet, und vielfältig gedruckt iſt; rhetoricam; de orthographia; de ſacris foribus; triumphum auguſtum. Auſſer den angeführten Schrifften ſind von ihm im Druck vorhanden Oedipus, ſ. de bello litteratorum luſus; pædagogomachia ſ. de bello litteratorum l. 8; idyllia & ſelectarum epiſtolarum centuria nova; encomium de S. Carolo Borromæo & apologia pro eodem; dialogus de poeſi ludicra; de illuſtribus literarum & armorum laude viris peruſinis; de perenni animorum expiatione; orationes; epiſtolæ in 2 Voll. von denen auch viele in *Jo. Bapt. Lauri* epiſtolis ſtehen; parthenica ſ. triumphus virginis in 15 Büchern; Comachium ſ. edipus lib. 8; variarum lectionum lib. 15; noctes auguſtæ; diſputt. de pulchritudine; comparatio inter magiſtrum & magiſtratum; apologetica; de admiratione unter dem Titel: thavmalogia; de ludipedigo; illuſtrium exemplorum decades 3; Volumen diſquiſitionum per epiſtolam; opuſcula X varii argumenti, welche 1607 zu Perugia gedruckt worden; poemata &c. und ſtarb an der Gicht 9 Jan. 1616. B. Er. Ja. Ol. Nic.

BONCIARIUS (Marc. Ant.), ein Enckel des ältern Marc. Antonii, und Bruder Bernardini, von Perugia gebürtig, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab *Marc. Antonii* decades 3 illuſtrium exemplorum zu Perugia 1648 heraus, ſchrieb auch Briefe, welche in ermeldten *Marc. Antonii* epiſtolis ſtehen, und ein lateiniſch Gedichte in laudem Bernardi Clarevallenſis. Ol.

BONCIARIUS (Marius), ein Bruder Marci Antonii von Perugia, war ein guter Redner, und ſowohl in der griechiſchen als lateiniſchen Sprache ſehr erfahren, ſchrieb Epiſteln, welche mit ſeines Bruders Briefen zuſammen gedruckt worden, Orationes, Carmina, mehr griechiſch als lateiniſch, und ſtarb in blühendem Alter 1593. Ol.

BONCIRUS (Andr.), ein Dominicaner von Maſtricht, wo er auch in den Orden getreten, hat in dem 15, nach einiger Meinung aber ſchon im 14 Seculo florirt, und opus regale quæſtiones theologicas complectens hinterlaſſen, ſo zu Maſtricht im MS. liegt. Ech.

BONCOMPAGNUS, ſiehe Buoncompagno.

BONCOMPAGNUS, oder Boncompagnius, oder de Bonis Compagnis, (Cataldinus), von Foligno, ein JCtus, ward 1435 Advocatus conſiſtorialis, und ſchrieb de Syndicatu officialium; de poteſtate Papæ; de viribus & potentia literarum; de translatione Concilii baſil., welches letztere in Tract. Tract. ſtehet ꝛc. Ja. Fa.

BONCOMPAGNUS (Hugo), ſiehe Gregorius XIII.

BONCORE (Thomas), ein Philoſophus, Medicus und Juriſt von Neapolis, gab 1622 heraus de populari, horribili, ac peſtilenti gutturis annexarumque partium affectione, conſilium. To.

BOND (Jo.), aus Sommerſetshire, gebohren 1530, ſtudirte zu Oxford, wurde 1579 Aufſeher der Freyſchule von Taunton St. Mary Magdalen in ſeinem Vaterlande, fieng aber, da er der mühſamen Information überdrüßig war, an, in Medicina zu practiciren, ſtarb 3 Aug. 1612, und hinterließ Comment. in Horatium & Perſium. Wo. B.

BOND (Johann), ein Engelländer im 18 Seculo, hat den *Character of a wicked Politician*; *Portrait of a good Stateſman* nebſt andern ſeinen Wercken geſchrieben, auch *Epicteti* Enchiridion ins Engliſche überſetzt, und iſt 1735 zu Londen in groſſer Armut geſtorben. NZ.

BOND (Livinus), ein niederländiſcher Dominicaner von Brügg in Flandern, lehrte daſelbſt die Theologie, bekleidete verſchiedene Ehren-Stellen ſeines Ordens, erhielt auch den Titel eines General-Predigers, ſchrieb Catechiſmum fidei catholicæ; annotationes in Evangelia quadrageſimæ; antiquum dierum, darinne die merckwürdigen Geſchichte des Dominicaner-Convents zu Gent enthalten ſind; ordinationes in viſitatione conventus inſulenſis, und ſtarb 11 Jul. 1516, in ſeinem 71 Jahr. Ech.

de BONDELMONTIBUS (Chriſtoph.), ein florentiniſcher Presbyter, florirte um 1422, und ſchrieb de inſulis Archipelagi, daraus *Cangius* in not. ad Cinnamum ſeine Beſchreibung der Stadt Conſtantinopel hergenommen. O. Fa.

BONDENSELE, ſiehe Baldenſel.

BONDIA (Ambroſius), ein ſpaniſcher Poet aus der Mitte des 17 Seculi, hat ein poetiſch Werck des Titels: *Citara de Apolo y Parnaſo en Aragon* geſchrieben. Ant.

BONE (Auguſt. Frider.), war den 16 Jan. 1635 zu Bernburg in Anhalt gebohren, ſtudirte zu Franckfurt an

Digitized by Google

an der Oder, begab ſich mit einigen jungen Herren von Genf, wo er eine Zeitlang geographiſche und juriſtiſche Collegia gehalten hatte, nach Franckreich, Holland und Engelland, wurde 1670 Informator des Printzen Georg Wilhelms in Brieg, 1672 hertzoglicher Rath, und ermeldten Printzens Vice-Hofmeiſter, nachmahlen deſſen Hof- und Cammer-Rath, endlich aber, als er die Regierung 1675 angetreten, deſſen Regierungs-Rath, erhielt aber nach deſſen Abſterben ſeine Dimiſſion, und begab ſich 1676 nach Croſſen, wo er den 25 Febr. 1692 ſtarb. Unter ſeinen Schrifften befinden ſich: Bericht von dem Urſprung und heutigen Zuſtande der reformirten Kirche in Franckreich; von dem jährlichen Einkommen des Königs in Franckreich; Staat der vereinigten Niederlande; Hof-Compaß, oder 100 bewährte Lebens-Regeln für einen angehenden Hofmann, ſo auch ins Frantzöſiſche überſetzet worden; Sertum polyanthæum ad Ducem Georg. Wilhelmum; hygiaſtica de ratione vitæ ordinatæ, temperatæ & religioſæ. HL.

BONEFIDIUS (Edmundus), oder de Bonne Foy, ein berühmter, und im Hebräiſchen, Griechiſchen und Lateiniſchen wohl erfahrner JCrus, gebohren zu Chabueil in Dauphine, hat anfangs zu Valence die Jura gelehret, nach dem pariſiſchen Blut-Bad aber zu Geneve die Geſetze der orientaliſchen Kayſer erkläret, woſelbſt er 1574, im 38 Jahr ſeines Alters geſtorben, und unter andern notas in tres libros juris orientalis hinterlaſſen hat. Teiſſ. Co.

BONEFONS, oder Bonnefons, (Joh.) ein lateiniſcher Poet und JCrus, geb. zu Clermont in Auvergne 1554, erlernete die Rechte unter Cujacio zu Bourges, ward anfangs Parlaments-Advocat zu Paris, und erhielt hernach das Amt eines Lieutenant-General zu Bar-ſur-Seine, verheyratete ſich daſelbſt, und ſtarb unter Ludewig dem XIII 1614 in einem Alter von 60 Jahren. Er ſchrieb vortreffliche hendecaſyllabos, ſonderlich in ſeiner Pancharis, tumulru gallico & panegyrico, verfertigte auch andere Gedichte, welche mit *Gilles Durant* frantzöſiſchen Imitationen 1727 zu Amſterdam, oder vielmehr zu Paris unter dem Titel: Bonefonii opera omnia, in groß 12 zuſammengedruckt worden; wobey der Herr *de la Monnoye* in der Vorrede von des Verfaſſers Leben Nachricht giebt. Seine Verſe enthalten viele unzüchtige Dinge, ſind aber insgeſamt in einem überaus netten Latein geſchrieben. Er ſoll hiernächſt auch in der frantzöſiſchen Poeſie nicht weniger glücklich geweſen ſeyn; wiewohl davon nichts gedruckt worden, wenn man das *evanouiſſement de Conchini* ausnimmt, vor deſſen Urheber er gehalten worden.

BONELLUS (Jo. Bapt.), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Lodi 1589, lehrte die Rhetorick und Moral-Theologie, gab einen Miſſionarium in Indien ab, wurde Rector des Collegii zu Macao, hernach Viſitator von Tunqvin, und ſtarb in ſolcher Beſchäfftigung 4 Nov. 1638. Man hat von ihm annuas litteras e Japonia ann. 1620 & 1625. Al.

BONELLI (Mich.), ein Dominicaner von Boſco in der Lombardie, des Pabſts Pii V Schweſter-Sohn, trat zu Rom um 1560 in den Orden, ward 1566 Cardinal, 1568 Cämmerer der römiſchen Kirche, 1571 Protector des Johanniter-Ordens und Groß-Prior von Rom, verwaltete etliche mahl die Stelle eines Legati a Latere in Franckreich, Spanien und Portugall, erhielt unter Gregorio XIV das Biſthum Albano, unter Clemente VIII das Protectorat von Ungarn und verſchiedener Congregationen, ſchrieb relationem geſtorum in legatione ad reges Franciæ, Hiſpaniæ & Luſitaniæ; ordinationes pro recto provinciæ utriusque Lombardiæ regimine, welche noch heutiges Tages in Acht genommen werden, und ſtarb zu Rom 29 Mertz 1597, im 57 Jahr. Ug. Ech.

BONER (Benjamin), aus Liegnitz in Schleſien bürtig, wurde 1567 zu Franckfurt Baccalaureus, und 1570 Magiſter, darauf Rector zu Spandau, und ferner Rector zu Berlin am Grauen-Kloſter, wo er 1577 die Formulam Concordiä mit unterſchrieb. An. 1581 kam er als Prediger nach Stendal, und 1585 als Superintendent nach Alt-Brandenburg, wo er die Saldriſche Schule mit ſtifften halff und einweihete. Er ſtarb 1598. Von ſeinen Schrifften ſind bekannt: Meditationes paſſiographicæ: chriſtlicher Eltern und Eheleute Ordens-Regel und wohlgezogener Kinder Gehorſam und Amts-Pflicht. *Carſted* de vita Boneri.

BONER (Eſaias), ein Auguſtiner-Eremit von Cracau, war anfangs Curſor, nachgehends, als er ſchon Doctor Theologiä war, Präſident und General-Vicarius ſeines Ordens, begab ſich endlich in ſein Vaterland zurück, ſchrieb comment. in IV libros ſententiarum, und ſtarb den 8 Febr. 1471. *Gandalf.* diſſ. de 200 Scriptor. Auguſtin.

BONET (Andr.), ſiehe Bonet (Theophilus).

BONET (Honoratus), ein Frantzoſe am Ende des 14 Seculi, war Prior Carthuſiä gallionenſis im Ertz-Biſthum Rouen, und ſchrieb ſomnium viridarii, daraus *Wolfius* in Lect. memorabil. T. I ein und anders anführet, wiewohl er ohne Grund den König in Franckreich, Carolum V, vor den Verfaſſer ausgiebt; *arbre des batailles*, ſo zu Paris 1493 in fol. gedruckt worden. O. Fa.

BONET (Jo.), ſiehe Bonnetus.

BONET (Johannes), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch aus Olot, war Commiſſarius ſeines Ordens und Diffinitor von Catalonien, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *jardin del Carmelo*, wie auch *eſpejo de vida y exercicios de virtud para los Hermanos de la Tercera Orden del Carmen.* Ant.

BONET (Jo. Paul.), ſiehe Bonnet.

BONET (Laurentius), war von Arras, hatte ſich in den Sprachen ſehr geübt, florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb inſtitutiones utriusque linguæ. Sw.

Digitized by Google

BONET (Nicolaus), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch um 1480, ſchrieb Poſtillam in Geneſin; Comm. in 4 libros ſententiarum; Comm. in Ariſtotelis metaphyſica, der zu Barcellona 1493 und zu Venedig 1501 gedruckt worden; tr. de conceptione B. Virginis, und formalitates e doctrina Scoti. Wa. Fa.

BONET (Paulus), ein frantzöſiſcher Carmelite aus Narbonne um 1410, ſchrieb Sermones; viridarium mundi ſ. de ortu, frugibus & floribus Carmelitarum libros III. Ale. Fa.

BONET (Petr.), ſiehe Bonet (Theoph.).

BONET (Philibert), J. U. D. Parlaments-Advocat und Richter im Amt Beaujolois in Franckreich, floriрte zu Paris 1556, und ſchrieb *des proces judiciels; des grands biens, vertus & bontés que Dieu a données aux femmes, & qu'elles ont communement plus que les hommes*, wie auch tr. de probationibus. Cr.

BONET (Theophilus), ein Medicus, gebohren 1620, 20 Martii zu Genev, allwo ſein Vater Andreas Bonet, ein geſchickter Medicus, der Groß-Vater aber, Petrus Bonet, des Hertzog Carl Emanuel von Savoyen, Medicus geweſt. Er wurde 1646 Doctor Medicinä, und war einige Zeit des Hertzogs von Longueville Medicus, und practicirte zu Genev. Weil er aber das Gehör verlohr, ließ er die Praxin fahren, und legte ſich aufs Bücher-Schreiben, und ſtarb 1689, 29 Mertz. Seine Schrifften ſind Pharos medicorum, hoc eſt, cautiones, animadverſiones & obſervationes ex operibus Ballonii & Septalii erutæ, welches Buch hernach unter dem Titel Labyrinthus medicus extricatus aufgelegt worden; prodromus anatomiæ practicæ ſ. de doloribus capitis; Sepulchretum ſive anatomia practica ex cadaveribus morbo denatis; Mercurius compitalitius, ſive index medico-practicus; Medicina ſeptentrionalis collatitia; Polyalthes ſive theſaurus medico-practicus ex quibuslibet rei medicæ ſcriptoribus congeſtus, welches Werck erſt nach ſeinem Tode in 3 Folianten heraus gekommen; *Theodori Tinqueti de Mayerne* tractatus de arthritide ejusque conſilia medicinalia e gallico in latinum verſa; *Jacobi Robaulti* tractatus phyſicus e gallico in latinum verſus, cum animadverſionibus *Ant. le Grand*; gab auch *Jo. Hartmanni* chymiatricam & alia ejus opera; und *Jo. Fernelii* medicinam univerſam mit *Jo. & Ott. Hearnii* und ſeinen eigenen Noten heraus. Seine geſammten Wercke ſind in 8 ans Licht getreten. Nic.

BONETTI (Eucher.), ein italiäniſcher Dominicaner von Reggio, florirte im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb anthologiam und ærarium exemplorum, welche beyde zu Reggio noch im MS. liegen. Ech.

BONETTI (Joſeph. Maria), ein Dominicaner von Nizza, lehrte die Theologie zu Zara und Bologna, ſchrieb compendium univerſæ philoſophiæ ohne Vorſetzung ſeines Nahmens; opuſcula duo pro reſtituendo magiſterio provinciæ Lombardiæ; *la Domenicana magiſtrale verità*, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Mayland 1712. Ech.

BONFADIUS (Jac.), ein geſchickter Scribent, guter Poete und Orator, war von Salo im Breſcianiſchen oder nach anderer Meinung aus dem Flecken Gazano, an dem Garder-See gelegen, bürtig, ſtudirte zu Padua, kam darauf nach Rom, wurde bey den Cardinälen de Bari und Ghinucci zu Rom Secretarius, las hernach zu Genua über des Ariſtotelis Politica und Rhetorica, wurde bey der Republick Hiſtoriographus, und ſchrieb die annales dieſer Republick von 1528 bis 1550. Es wurde ihm ein Proceß gemacht, als ob er einen von ſeinen Scholaren debauchirt; weswegen man ihm das Haupt 1551 oder 1560 abgeſchlagen. Andere erzehlen, er ſey verbrannt worden; und die Sodomiterey, deren man ihn beſchuldiget, nur erdichtet; die wahre Urſache ſeines Unglücks aber die allzu groſſe Freyheit geweſt, mit welcher er von einigen Familien in ſeinen annalibus geredet. Er hat auch ſonſt einige Reden, Briefe, griechiſche, lateiniſche und italiäniſche Gedichte, die nebſt *Cottæ, Fumani* und *Archii* carminibus, in *Hier. Fracaſtorii* Poematibus zu Padua 1718 in 8 gedruckt ſtehen, ingleichen einen Tr. de civilis adminiſtrationis optima forma, heraus gegeben. Seine annales ſtehen in dem theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ, Tom I P. II. Pius Nicol. Fabris gab 1745 zu Bononien heraus: *Lettere famigliari di M. Jacopo Bonfadio, con altre ſue piccole opere.* B. Teiſſ. Ghil. AE.

BONFADIUS (Joſephus), ein JCtus von Salo oder Venedig, ſtudirte zu Padua, hielte ſich hernach zu Venedig auf, und ward allda vom Rath über die jungen Nobili geſetzt, die einmahl bey der Regierung Dienſte thun wollen, ſtund auch bey Andr. Mauroceno in groſſer Hochachtung, lebte noch 1620, und ſchrieb diſp. de civilis adminiſtrationis optima forma, ingleichen eine Or. de ſtudiis recte inſtituendis Venetorum civium. Pap.

BONFADIUS (Petrus), Jacobi Bonfadii Bruders Sohn, hat einige Verſe geſchrieben, die in dem 1611 zu Venedig gedruckten *arreggiamento poetico del confuſo Accademico ordito* zu finden ſind. B. Ghil.

BONFANTES (Ang. Matthæus), ein Philoſophus und Medicus von Palermo, war ſeinem Urſprunge nach ein Genueſer, verſtand unter andern die ſpaniſche Sprache, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb in Verſen *l'amore fedele di Blanca da Baſſano; la fortuna di Cleopatra;* hinterließ auch im Manuſcript Epocham axiomatum politicorum, civilium & œconomicorum; carmen de morte amplectenda & de præſentis vitæ contemtu; vocabularium botanicum; quæſtiones 400 de lithiaſi, nephritide, renum ac veſicæ vitiis; volumen carminum diverſorum Etruſcorum; Volumen diſcurſuum academicorum; Synonyma linguæ italicæ; Epiſtolas ad diverſos; diſcurſum politicum de urbe Meſſana; *gl'affetti ſuelati nel ſignificato de colori, vecelli, animali, peſci, alberi, erbe, fiori & altre coſe indifferenti e varie.* Ol.

BONE-

Digitized by Google

BONFILIO (Raim.), ein Dominicaner von Val di Noto in Sicilien, gebohren 9 Octobr. 1645, lehrte die Theologie an verſchiedenen Orten, gab in den vornehmſten Städten ſeines Vaterlands einen Prediger ab, erhielt den Titel als General-Prediger, war in etlichen Conventen Prior, florirte noch 1715, und ſchrieb *anno ſacro overo ſermoni del SS. roſario* in 2 Tomis; wolte auch *Quareſimale, auvento* und *panegirici ſacri*, welche Schrifften er ſchon alle fertig liegen hatte, ediren. Ob was davon zum Vorſchein gekommen, iſt unbekannt. Ech.

BONFILIUS (Joſeph), ſiehe Buonfiglio.

BONFINIUS (Antonius), ein gelehrter Hiſtoricus von Aſcoli in der anconitiſchen Marck bürtig, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, war ein Juriſt, verſtand dabey die griechiſche und lateiniſche Sprache ſehr wohl, durchreiſete Italien, Deutſchland, Böhmen und Ungarn, und fand endlich in dieſem letzten Reiche ſeine bleibende Stäte bey dem Könige Matthia. Er überſetzte den *Hermogenem* und *Herodianum*, ingleichen, wiewohl ſehr ſchlecht und dunckel des *Philoſtrati* Leben der Sophiſten; gab Commentarium in Aulum Gellium; Sympoſion Beatricis, oder drey Geſpräche de virginitate & pudicitia conjugali; libellum de origine corvinæ domus; libellum de hiſtoria aſculana heraus, ſchrieb auch eine völlige Hiſtorie von Ungarn in 45 Büchern, bis auf das Jahr 1495, welche er ad imitationem Livii in decades getheilet, auch darinne eine ſo ſchöne Schreib-Art gebraucht, daß er von vielen Hungarorum Livius genennet worden; wobey er weder dem König Matthia Corvino, der ihn zu Verfertigung dieſer Hiſtorie beruffen, noch einem andern ungariſchen König ihre Fehler verſchwiegen. B. Vo. Gad. CZ.

BONFRERIUS (Jacobus), ein Jeſuite, gebohren zu Dinant 1573, lehrte zu Douay die Philoſophie, Theologie und hebräiſche Sprache, gab den *Euſebium* und *Hieronymum* de locis hebraicis griechiſch und lateiniſch heraus, ſchrieb commentarios über viele Bücher der heiligen Schrifft, z. E. in Pentateuchum, Joſuam, Judices & Ruth cum onomaſtico urbium S. Scripturæ, und ſtarb 1643, 9 May zu Tournay. Al. A. Sw.

BONGAJUS, ſiehe Mongayus.

BONGARS (Jac.), ein gelehrter Juriſte und Criticus, gebohren 1554 zu Orleans, hat zu Straßburg ſtudiret, und iſt vom Könige Henrico IV 30 Jahr als Reſident und Ambaſſadeur an den deutſchen Höfen gehalten worden. Er gab geſta Dei per Francos in II Tomis in fol.; epiſtolas cum *Ge. Mich. Langelsbemio* mutuas; ſcriptores rerum hungaricarum, wie auch in ſeiner Jugend 1581 zu Paris in 8 eine gute Edition vom Juſtino heraus. Von ſeinen Büchern iſt etwas in die Bibliothek zu Bern, die Manuſcripta aber anfänglich nach Heydelberg, und von dar in die vaticaniſche Bibliothek gekommen. Seine leſens-würdige Briefe an Joach. Camerarium, ſind zuletzt im Haag 1695 zuſammen gedruckt. Er ſtarb zu Paris 1612, 9 Julii unverheyrathet. Sein Symbolum war: Deo ſervire eſt regnare. B.

de BONGEVILLE (Wilhelmus), ein Benedictiner-Mönch in der Abtey Bec, aus der Normandie, hat im 13 Seculo gelebet, eine Reiſe in Engelland gethan, und eine Chronicke von 1000 bis 1280 verfertiget. H. HL.

à BONHEIM (Johann Wilhelm), ein Cammer-Gerichts-Aſſeſſor und nachmahls kayſerl. Reichs-Hof-Rath, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und hinterließ cyclopicam illam atque inauditam hactenus lanienam, quæ facta eſt in Gallia ſub Carolo IX in feſto Bartholomæano 1572, quam ipſe oculis percepit animoque intimo ſenſit, welches ſich in der menkiſchen Bibliothek ehemahls im MSt. befande.

BONHOMIUS (Aſcanius), ein Medicus von Cremona, florirte zu Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb de febribus malignis; de venenorum remediis &c. welche Wercke vermuthlich aber annoch im MSt. verborgen liegen. Ar.

BONHOMUS, ſiehe Bernhardi, Buonhomo und Bonihominis.

BONHOVIUS (Volrad.), ein Magiſter der Philoſophie, von Hamburg bürtig, lebte noch 1663 als Pfarrer zu Vorhov im Budjadinger-Lande. Man hat von ihm eine deutſche Ueberſetzung von Gerh. Joh. Voſſii Büchlein von der Selbſt-Erkenntniß. Mol.

BONI (Wilh.), ein Frantzoſe von St. Flour in Auvergne, florirte zu Ende des 16 Seculi und gab *Petr. Ronſardi* Sonnets, ingleichen die Quatrains des Herrn von *Pybrac*, und 1582 die Pſalmen Davids cum oratione regia 12 vocum zu Paris heraus. Ver.

BONICHON (Franc.), ein Prieſter des Oratorii, lehrte anfangs die Humaniora in dieſer Congregation, wurde nachgehends Pfarrer bey St. Michael du Tertre in Angers, ſchrieb ein Buch pompa epiſcopalis betitelt, welches hoch geſchätzet wird, vertheidigte auch das biſchöfliche Anſehn wider die Bettel-Mönche in einer beſondern Schrifft, und ſtarb zu Angers den 14 Nov. 1662. Memoires du tems.

BONICOLLIUS, ſiehe Henricus.

BONICONTIUS, ſiehe Banicontius.

de BONIFACIS (Petrus), ſuche Petrus de Bonifacis.

BONIFACIUS, ein chriſtlicher Lehrer der alten Kirchen, Benedictiner-Ordens, wurde ſonſt Winfried genannt, und iſt 684 in der Stadt Cridiodunum in Devonshire, welche ietzo Kirton heiſſet, gebohren. Er begab ſich in das Kloſter zu Exceſter, und hernach in das Kloſter Nuizell, gieng darauf nach Rom, und erhielt von Gregorio II Befehl, das Evangelium in Deutſchland zu predigen; welches er auch gethan, und an unterſchiedenen Orten in Deutſchland und Frießland herum gereiſet, die chriſtliche Religion auszubreiten; auch ſolches mit ſo groſſem Eifer verrichtet, daß er deswegen das Bißthum zu Utrecht ausgeſchlagen. Er wurde darauf wieder nach Rom beruffen, und von dem Pabſt zum Biſchoff; von deſſen Nachfolger aber zum Ertzbiſchoff gemacht.

Dars

Digitized by Google

Darauf reiſete er zum dritten mahl nach Rom, wurde endlich 745 Ertzbiſchoff zu Maynz, und ſtifftete unterſchiedene Biſchoffthümer, z. E. An. 742 das zu Maynz, Würtzburg und Bamberg, legte aber nach einiger Zeit ſein Ertzbißthum nieder, übergab ſolches Lullo, reiſte wieder nach Frießland, wurde, da er an dem Waſſer die Borne genannt, nahe bey Doccum, nach der Tauffe die Firmelung einführen wolte, von den heydniſchen Frieſen 754, 9 Junii erſchlagen, und ſein Cörper nach Utrecht und Fulda gebracht, er aber nachgehends von dem Pabſte canoniſiret. Er hat pro rebus eccleſiæ, de fidei unitate; inſtituta ſynodalia, welche in *Dacherii* ſpicileg. ſtehen; Sermones; Epiſtolas, die Serarius mit Anmerckungen zu Maynz 1605 in 4 edirt ꝛc. verfertiget. Sein Leben haben Wiſibaldi, deſſen Arbeit man in *Mabill.* Annalibus findet; Othlo, deſſen Schrifft in *Caniſii* lection. antiqu. und in den ſcript. rer. mogunt. ſtehet; Spangenberg, Sagittarius und Leyner ꝛc. beſchrieben. Fa.

BONIFACIUS, hat um 680 florirt, und das Leben S. Livini, des Apoſtels in Flandern, beſchrieben, das in *Mabillonii* actis S. Bened. ſtehet, auch unter den Epiſteln Bonifacii des maynziſchen Ertzbiſchoffs, welche Serarius heraus gegeben, befindlich iſt. Fa.

BONIFACIUS I, ein Pabſt von Rom, kam 408 zur päbſtlichen Würde, hat 2 Epiſteln an die Biſchöffe in Franckreich und an Hilarium, Biſchoff von Narbonne, welche in *Sirmondi* conciliis Galliæ befindlich, desgleichen eine Epiſtel an den Kayſer Honorium, die man beym Iſidoro Mercatore und in den Collectionibus conciliorum antrifft, nebſt noch 5 andern Epiſteln, welche in *Luc. Holſtenii* collectione romana ſtehen, und 6 Decreten hinterlaſſen, die beym Gratiano, Carranza und Barbóſa geleſen werden, und iſt An. 423, 4 Sept. geſtorben. Poſſev. C. Fa. Sig. T.

BONIFACIUS II, ein Pabſt von Rom, erlangte dieſe Würde An. 530, hat eine Epiſtel ad Cæſarium Arelatenſem, wie auch ad Eulalium Alexandrinum, welche letzte Tomo II Concil. fol. 544 ſeq. ſtehet, und eine andere ad clerum romanæ Eccleſiæ ſamt einigen Decreten verfertiget, deren beym Gratiano gedacht wird, und iſt 532, 24 Octobr. geſtorben. C. Fa.

BONIFACIUS III, ein Pabſt, auch von Rom, ward als apocriſiarius von dem Pabſt Gregorio an den Kayſer Phocam geſchickt, von welchem Kayſer er auch, als er 606 den päbſtlichen Stuhl betrat, den Titel eines allgemeinen Biſchoffs und Hauptes über alle andere Kirchen erhielte, worauf er zu Rom einen Synodum von 62 Biſchöffen wider diejenigen Biſchöffe, welche ihnen ſelbſt Nachfolger ernenneten, hielte, und auf demſelben des Kayſers Decret wegen ſeines von ihm erhaltenen Primats bekannt machte, worauf er den 12 Nov. 606 verſtorben, nachdem er nicht länger als 8 Monat und 27 Tage in ſeiner Würde geſeſſen. Er ſoll einige Briefe an den Pabſt Gregorium I geſchrieben haben, die aber nicht mehr vorhanden ſind. C. Fa.

BONIFACIUS IV, ein Pabſt von Valeria im Gebiete der Republick Lucca, beſtieg den Thron 607; ließ einen Brief an Ethelberrum, König von Engelland abgehen, welcher in *Speelmanni* Concil. angl. T. I ſtehet, faſſete in dem 610 gehaltenen Concilio ein Decret ab, daß den Mönchen prieſterliche Bedienungen anzunehmen und zu verwalten erlaubt ſeyn ſolte, welches in *Holſtenii* Collect. Rom. befindlich iſt, ſchrieb auch de arte alchymica, davon das Manuſcript in Engelland liegen ſoll, ingleichen Paræneſin ad Scotos, Doctrinale fidei und de prærogativa Petri, wiewohl dieſer letztern wegen es noch nicht auſſer Zweifel iſt, und ſtarb 614, 8 oder 18 May. Poſſev. C. Fa.

BONIFACIUS V, ein Pabſt, von Neapoli, kam 617 zur Regierung, hat einige Epiſteln geſchrieben, welche in *Speelmanni* Concil. angl. T. I anzutreffen, und iſt 625, 11 Martii geſtorben. C. Poſſev. Ol. Fa.

BONIFACIUS VIII, ein Pabſt, ſonſt Benedictus Cajetanus genannt, deſſen Vater Luitfredus ein Edelmann zu Anagni geweſt, kam mit Liſt auf den Thron, indem er den einfältigen Pabſt Cöleſtinum V durch ein verborgenes Sprachrohr beredete, daß er den Stuhl freywillig verließ; zeigte ſich am erſten Tage ſeiner erhaltenen Würde dem Volcke im päbſtlichen Habit und ertheilte ihm die Benediction, trat aber des andern Tages im kayſerlichen Ornate auf, und ließ unter der Ausruffung der Worte: Ecce duo gladii, ſich ein bloß Schwerdt vortragen; degradirte einige ihm widerwärtige Cardinäle vom Hauſe Colonna, ließ das erſte Jubel-Jahr zu Rom ausſchreiben, war in ſeinem gantzen Leben und Wandel ſehr veränderlich, hatte mit dem König in Franckreich Philippo Pulchro viele Verdrießlichkeiten, davon gantze Volumina im Druck erſchienen, und verfertigte Epiſtolas, von denen einige wenige in den collectionibus Conciliorum, mehrere aber beym *Wadding* Annal. T. III und beym Bzovio, und eine in *Dacherii* Spicileg. befindlich; ferner 10 Conſtitutionen, die in *Cherubini* Bullario magno ſtehen, darunter canoniſatio Ludovici IX, de indulgentiis anni jubilæi 1300 und conſtitutio de privilegiis doctorum & ſtudentium in civitate Firmana, Romæ & Avenione befindlich, wie auch eine neue Sammlung der päbſtlichen decretorum, ſchrieb auch nach einiger Meinung de regulis juris, und hinterließ eine Oration nebſt 2 Sermonen, die er bey obgedachter Canoniſation gehalten. Er iſt 1303, 11 Oct. zu Rom geſtorben. Seine Bulla von 1296, darinne er König Jacobum II von Aragonien zum General über die chriſtliche Armee beſtellet, iſt in *Aguirre* Concil. Hiſpan. T. III zu leſen. Der Benedictiner Joh. Rubeus hat 1651 dieſes Pabſts Leben in lateiniſcher Sprache zu Rom in 4 ediret und ſich darinne bemüht, ihn von allen Beſchuldigungen zu vertheidigen. *Gundlingii* obſervationes ſelect. ad rem liter. ſpectant. Poſſev. O. T. Fa.

BONIFACIUS IX, ein Pabſt, von Neapolis gebürtig, ſonſt Petrus Thomacelli genannt, wurde 1389

zu

zu Rom Pabſt, war grauſam und ſehr geitzig, bauete das Caſtell di St. Angelo, unterwarf ſich die Römer und nahm ihnen alle Privilegia, trieb auch die Ablaß-Krämerey ſtarck; wie er denn aus Intereſſe den Mayländern den Ablaß ertheilete, ſie mochten Reue über ihre Sünden und dieſelben gebeichtet haben oder nicht. Er hat einige Epiſteln und Conſtitutiones verfertiget, welche letztere in *Cherubini* Bullario magno T. I ſtehen, und iſt 1404, 1 Octobr. geſtorben. Wa. C. Fa.

BONIFACIUS (Balthaſar), ein italiäniſcher JCtus, gebohren 1586, 5 Jan. zu Rovigo, zohe im 13 Jahre auf die Univerſität zu Padua, wurde im 18ten Doctor, und fieng an in dem Collegio di Rovigo öffentlich über die Inſtitutiones Juſtinianeas zu leſen. Von da gieng er als Secretarius des päbſtlichen Nuncii apoſtolici nach Deutſchland; wandte ſich darauf nach Venedig, erhielt unterſchiedliche geiſtliche Würden, und wurde zur Profeßione Humanitatis nach Padua, hernach aber 1620 zu Aufrichtung einer Ritter-Academie nach Venedig beruffen, allwo er wiederum über die Inſtitutiones las. Nach dieſem machte ihn der Pabſt zum Biſchoff zu Setia und Hierapetra, in der Inſel Candia: und als er dieſes Bißthum ausſchlug, zum Archi-Diacono zu Trevigo, allwo er unter 4 Biſchöffen das Amt eines Vicarii verwaltete; endlich aber 1632 nach Padua zum Directore und Profeſſore der neuen Ritter-Academie beruffen wurde. Als ſich aber ſolch Collegium nach der Zeit wieder zerſchlug und vom Rath gar aufgehoben wurde, nahm er 1653 das Bißthum zu Capo d'Iſtria an, wo er auch 1659 geſtorben. Er war auch ein Mitglied in den Academien der Incognitorum, Humoriſtarum, Philarmonicorum und Sollicitorum, und ſchrieb de animæ immortalitate; de ariſtocratia; elogia Contarenorum heroum; de quadragenis romanæ hiſtoriæ ſcriptoribus judicium, welches in *Gaudent. Roberti* miſcellaneis Tom. II ſtehet; de archivis, welches Buch ſo wohl in Jo. Joach. Maderi und Jo. Andr. Schmidii erſten Collection de bibliothecis art. 9, als auch in *Jac. Wenckeri* collectis archivi & cancellariæ juribus anzutreffen; Muſas ſeu latina poemata, die er meiſt extemporiſiret und alſo nur mittelmäßiger Güte ſind; orationes; Uraniam; Briefe von denen man einige unter Andr. Alciati Briefen antrift; prælectiones & civilium inſtitutionum epitomen; conjecturas in Martialem; Polyneſi origines; Lupi apotheoſin; hiſtoriæ ludicræ libr. 20; *vitam Bonifacii Bonifacii JCti*; Stichidicorum lib. 18; epiſtolarum varias lectiones in 20 Büchern; epiſtolas metricas in 6 Büchern; lararii lib. 3, und verließ viel andere Sachen im MSr. Sein Leben nebſt dem Catalogo ſeiner Schrifften ſteht in ſeiner hiſtoria ludicra, die zu Brüſſel 1656 in 4 gedruckt worden. Mor. Bſ. Glor. Pap.

BONIFACIUS (Caſpar), gab 1595 zu Jena einen Tractat de Vinaria urbe Thuringiæ ejusque tum vetuſtate tum venuſtate heraus.

BONIFACIUS (Hier.), ein genueſiſcher Prieſter, von Arcoli in der erſten Helffte des 17 Seculi, hat zu Bologna 1634 tr. de augmentatione & diminutione monetarum in extenſione cambii heraus gegeben. Ol.

BONIFACIUS (Jo.), ein ſpaniſcher Jeſuit von St. Martini del Caſtanna, in der Diöces Salamanca gelegen, bürtig, brachte ſeine Zeit mit Information der Kinder zu, ſchrieb de chriſtiana inſtitutione juventutis; de ſapiente fructuoſo; de vita & miraculis B. Mariæ Virginis libros V; wie auch unterſchiedene Epiſteln und Orationes, und ſtarb 1606, 4 Mart. im 70 Jahr. Al.

BONIFACIUS (Joh.), ein JCtus, Poete und Hiſtoricus, gebohren zu Rovigo in dem Venetianiſchen 1547, hat zu Padua ſtudirt, iſt daſelbſt Doctor, hernach ein Mitglied verſchiedener Academien in Italien worden. Nach dem Tode ſeiner erſten Frau begab er ſich von Trevigo nach Rovigo, kam aber ſchon wohl betagt nach Padua, heyrathete allda zum andern mahl, hielte ſich bey den Carmelitern auf, und ſtarb im 89 Jahr, 1635 den 13 Junii, nachdem er de furtis; de componendis Epitaphiis; *l'arte de Cenni*; *commentario ſopra la feudal legge*; *methodo delle leggi della Sereniſſ. Rep. Veneta*; *diſcorſo del modo di ben formare una tragedia*; *diſcorſo ſopra la ſua impreſa*; *l'Hercole dialogo*; *il Franchetta dialogo*; *lettioni ſopra Sonetti due del R. Petrarca*; *lettere familiari*; *l'aſſeſſore diſcorſo*; *la republica delle Api*; *l'arte liberali & mechaniche*; *Montano, favola paſtorale*; *Raimondo, favola tragicomica*; *Nicaſio, favola tragica*; *Amor venale, favola Baſſebereccia*; *Baſia*; *Iſtoria di Trevigi*, wofür ihn der Rath zu Trevigo zu ſeinem Mitgliede ernennet, und ſeine gantze Familie Raths-fähig gemacht, geſchrieben. W, d. Tom.

BONIFACIUS (Jo. Bernardinus), ein Neapolitaner, lebte in dem 16 Seculo, und ſchrieb Miſcellanea hymnorum, epigrammatum &c. welche 1599 zu Danzig in 4 heraus kommen, auch in den Delitiis poet. Ital. ſtehen.

BONIFACIUS (Natalis), ein Italiäner von Sebenico bürtig, verfertigte deſcriptionem Aprutii ulterioris, welche in *Ortelii* Geographia ſtehet.

de BONIFACIO (Thom. Luccioni), ſiehe Luccioni.

BONIHOMINIS, oder Buenhombre, (Alph.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Cuenca oder nach einiger Meinung von Toledo, verſtand die hebräiſche und arabiſche Sprache gut, hielt ſich 1337 zu Paris auf, und überſetzte des R. Samuelis Brief an den R. Iſaac aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche, welcher öffters gedruckt worden; ferner deſſen mit den Saracenen zu Marocco gehaltene Diſputation, ob der chriſtliche oder ſaraceniſche oder jüdiſche Glaube der beſte ſey, ebenfalls aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche. Einige geben ihn vor einen Biſchoff von Marocco aus, darzu ihn der Biſchoff Gancelin von Albano 1443 ſoll eingeweihet haben. Ant. Ug. Ech. Fa.

de BONILLA (Alphonſus), ein Spanier von Baeca, war ein guter Poet, im 17 Seculo, und edirte unterſchiedene poetiſche Schrifften in ſeiner Sprache, darunter *nombres y atributos a lla impecable ſiempre virgen Maria; jardin de flores divinas; peregrinos penſamentos de myſterios divinos*, und *diſcurſo poetico de la vida de Franciſca de Jeſus*. Ant.

de BONILLA Calderon (Andreas), ein Spanier, war Prior bey St. Paul zu Oviedo, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de SS. euchariſtiæ ſacramento; *del modo como ſe debe regir el chriſtiano para vivir buena y concertada vida, y prepararſe para una buena muerte*. Ant.

de BONILLA (Johannes), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, lebte zu Ausgange des 16 Seculi und ſchrieb *tratado de quan neceſſaria ſea la Paz de l'alma y como ſe puede alcanzar*, der auch ins Italiäniſche überſetzet worden. Ant.

de BONILLA (Martinus), ein JCrus und Canonicus zu Avila, auch des daſigen Biſchoffs Vicarius, war von Salamanca, lebte 1656, und ſchrieb unter dem Nahmen Johann de Cruce *compendio de las meditaciones del P. Luis de la Puente acerca de la vida y paſion de Jeſu Chriſto*. Ant.

BONIMPERTUS, ſiehe de Bonipartis.

BONINCONTRIUS (Laurentius), ein Humaniſte von Miniato im Florentiniſchen, aus der andern Helfte des 15 Seculi, war ein guter Freund Marſilii Ficini, lehrte die Humaniora zu Mantua, gab *Manilii* Aſtronomicon cum commentariis zu Bologna 1474 in fol. heraus, ſchrieb 3 Bücher de rebus cœleſtibus, welche Luc. Gauricus zu Baſel 1540 in 4 edirt; librum factorum, darunter die Annales rerum florentinarum von 1360 bis 1458, welche in *Muratorii* Scriptor. ital. ſtehen, verſtanden zu werden ſcheinen, und 9 Bücher de ortu Regum neapolitanorum, deren Herausgabe vom Muratorio ebenfalls erwartet wird; librum faſtorum; einen aſtrologiſchen Tractat de electionibus &c. *Jul. Niger* de Scriptor. florent. Fa.

BONINCONTRUS (Vinc.), ein Dominicaner von Palermo, war Doctor Theologiä, in verſchiedenen Conventen Prior, des Cardinals Camilli Borgheſe Theologus, von 1607 an Biſchoff zu Gergenti, und ſtarb den 27 May 1622, im 59 Jahr. Man hat von ihm conſtitutiones diœceſanas ſynodi agrigentinæ. Ug. Ech.

BONINUS (Phil. Maria), war zu Chiavaßio im Genueſiſchen den 25 Aug. 1612 gebohren, trat in den Orden S. Ambroſii, wurde hernach Conſultor S. Officii, und ließ ſich, als Innocentius X ermeldten Orden aufgehoben, zum Prieſter einkleiden, verſahe darauf bey dem Cardinal-Biſchoff von Paleſtrina die Vicariats-Stelle, wurde königlich-frantzöſiſcher Hof-Prediger und Allmoſenier, lebte noch 1670, und ſchrieb im Lateiniſchen vota Muſarum pictavienſium, im Italiäniſchen aber Cyrum politicum; mulierem defenſam; artem frenandi aquas fluentes; atheiſtam convictum. Unter den Schrifften, die er in preßfertigem Stande ſoll gehabt haben, befinden ſich vir evangelicus; itinera Orientis & Occidentis; triregnum ſacrum religionis & perfectionis chriſtianæ; hebdomas conſiſtorialis ſ. dialogi hiſtorici; hiſtoria hæreſiarcharum; vitæ cardinalium a Pontificatu Innocentii X; confutatio articulorum Calviniſtarum; tr. de poteſtate epiſcoporum; Balſoniſka Italus; calviniſtarum axiomata ad extirpandas monarchias; tr. de vera monarchia; epiſtolaris hiſtoricus; Italia loquens ad principes und hiſtoria noſtrorum temporum. Ol.

BON JOANNES, ſiehe Buongiovanni.

BONJOANNIS (Thom.), ein Dominicaner von Palermo, war ein Philoſophus und Theologus, florirte um die Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb librum de rerum proprietate, das noch nicht gedruckt iſt. Ech.

BONJOANNIS (Thom. Aimo), ein italiäniſcher Dominicaner zu Alba in der andern Helfte des 15 Seculi, hat vitam B. Margaritæ de Sabaudia geſchrieben hinterlaſſen, deſſen ſich Hyac. Bareyanus in ihrer edirten Lebens-Beſchreibung bedienet. Ech.

de BONIPARTIS, oder Bonimpertus, (Matthæus), ein Dominicaner von Novara, verwaltete anfangs verſchiedene Aemter ſeines Ordens in der Ulter-Lombardie, wurde hernach 1428 Biſchoff zu Mantua, ſtarb 1444, und hinterließ Sermones de tempore, de Sanctis, Quadrageſimales & de B. Virgine; ingleichen Summam adverſus hæreſes. Ug. Ech.

BONIPERTUS (Hieronymus), ein Medicus zu Novara im Mayländiſchen, lebte um die Mitte des 16 Seculi, ſchrieb annotationes in Galeni libros de Criſibus; hinterließ auch eine practicam, die G. H. Welſchius ſeinen Curationibus exoticis mit beydrucken laſſen, und wechſelte mit Gabr. Gabrielio einige Streit-Schrifften. Li. Keſt.

de BONIS (Alexander), ein italiäniſcher Medicus, gebohren zu Crema 1672, den 30 Oct. legte ſich auf die Humaniora, wurde 1692 Philoſophiä und Medicinä Doctor, practicirte zu Venedig ſehr ſtarck, gab *Guiglelmini* diſſertationes poſthumas de principio ſulphureo mit einer ſchönen Epiſtola præliminari heraus, ſchrieb zwey Tractate von der Peſt, von den Gifften und purgirenden Mitteln, in italiäniſcher Sprache, welche noch im Manuſcript liegen. Er ſtarb 1719 den 24 Jun. zu Venedig. Gi.

de BONIS (Emericus), ein italiäniſcher Jeſuit von Gvaſtalla, trat 1550 in die Societät, lehrte 7 Jahr die Humaniora, war länger als 30 Jahr Prediger, und ſtarb zu Neapolis den 10 April 1595. Er ließ im Italiäniſchen tr. de ſacramento altaris; ſpeculum confeſſionis und ohne ſeinen Nahmen tract. de religione. Al.

de BONIS (Scipio), ein neapolitaniſcher JCrus und königlicher Auditeur, lebte im Anfange des 17 Seculi, und

Digitized by

und ſchrieb de ingenuis moribus, ſtudiis liberalibus adoleſcentiæ ac rei militaris exercitatione. To.

BONISIUS, oder Bonitho, oder Bonitius, ſiehe Bonizo.

BONITUS (Anton), ein neapolitaniſcher Minorite, wurde König Ferdinandi II Eleemoſynarius, und endlich Biſchoff zu Acerra. Er ſtarb 1510, und ſchrieb de conceptione incontaminata virginis glorioſæ, wie auch manuale caſuum conſcientiæ. To.

BONIUS (Benedictus), ein römiſcher JCtus von Cortona, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb tractatum de collectis, cenſibus & æſtimio, der 1588 zu Cöln in 8 gedruckt worden.

BONIZO, oder Bonizzo, Bonzo, Bonitho, Bonitius, Bonizus, oder Boniſius, ein Biſchoff zu Sutri und hernach zu Placenza, hielt des Pabſtes Partie, weswegen ihm die Augen ausgeſtochen, Arm und Beine abgeſchnitten, und er alſo von den Placentinern, die es mit Kayſer Heinrich IV hielten, 1089 den 14 Jul. jämmerlich ermordet worden. Seine Schrifften ſind: Paradiſus auguſtinianus ſ. epitome omnium operum & ſententiarum D. Auguſtini; Decretale ſ. ſyntagma decretorum eccleſiaſticorum aus 7 Büchern beſtehend; de Sacramentis; contra Ugolinum ſchiſmaticum; epitome hiſtoriæ romanorum pontificum. Vo. Lamb. Fa.

BONIZUS, ſiehe Bonizo.

de BONNE-COURCY (Johannes), ein Barfüſſer-Münch von Lucca, hat im Anfange des 16 Seculi zu Paris ſtudiret, und ſich aus dem Königreich begeben, auch zugleich revociren müſſen, daß er unter ſeine Theſes geſetzet, der König ſey in weltlichen Sachen über den Pabſt. K. HL.

BONNEFONS (Amabilis), gebohren 1600, ein Jeſuite und Catechete zu Paris, erwies ſich gegen das Armut dergeſtalt gütig, daß er ein Vater der Armen genennet, und ſehr betrauret wurde, als er den 19 Mart. 1653 ſtarb. Er ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache hiſtoriam ſacram Verbi incarnati; Neophyton ſeu Catechiſmum; officium chriſtiani; pium paræcum; compendium vitæ Chriſti & B. V. M.; pium chriſtianum; ſcientiam chriſtiani; tria animæ devotæ itinera ad præſepe, ad crucem, ad altare Domini; varias praxes pro confeſſione & S. communione; de 12 cœli januis cum totidem clavibus ad ingreſſum; annum ſanctum ſ. elogia ſanctorum in ſingulos anni dies; occupationem interiorem; doctrinam chriſtianam; templum veritatis; maximas ſ. axiomata Chriſti; inſtructionem pro S. communione; librum vitæ; Epiſtolas & Evangelia cum meditationibus; Calvariam myſticam. Al.

BONNEFONS (Joh.), ſiehe Bonefons.

BONNEFOY (Benedictus), ein Jeſuite aus Franckreich, gebohren zu Auvergne 1599, ſchrieb hiſtoriam ortæ & oppugnatæ hæreſis in Gallia ſub poſtremis Valeſiæ, & primis Borboniæ regibus; ſeriem ſ. Hiſtoriam Epiſcoporum megalonenſium; epitomen rerum in inferiore Occitania ab anno 1610 ad annum 1657 pro religione geſtarum; elogium principis Contii & leſſum de rege Ludovico XIII. Al.

BONNEFOY (Edm.), ſiehe Bonefidius.

BONNER (Edmund), ein natürlicher Sohn eines engliſchen Predigers, George Savage, begab ſich um 1512 auf die Univerſität zu Oxford, und ſtudirte daſelbſt in Broadgate's Hall, welches anietzo Pembroke's Colleöge heiſt, ſo wohl die Philoſophie als die Rechte. An. 1519 ward er Baccalaureus Juris canonici und einen Monat hernach Juris civilis. Etliche Jahre ſpäter erklärte ihn der Ertzbiſchoff Cranmer zum Magiſtro Facultatum, und der König Henricus VIII nahm ihn unter die Zahl ſeiner Capläne auf; da er denn die Eheſcheidung des beſagten Königs von ſeiner erſten Gemahlin, und die Unterdrückung der päbſtlichen Gewalt in Engelland befördern half. Er wurde als königlicher Geſandter an die Könige von Dännemarck und Franckreich, an den Kayſer und an den Pabſt Clementem VII abgefertigt, welchem letztern er den 7 Nov. 1533 ſeines Königs Appellation an ein freyes Concilium überreichte. An. 1535 erhielt er das Archidiaconat zu Leiceſter, und An. 1538 ward er zum Biſchoff von Hereford ernennet; bevor aber noch die Conſecration hierzu erfolgte, erwehlte man ihn den 1 Oct. 1539 zum Biſchoff von London. Als An. 1547 Henricus VIII geſtorben, und deſſen Nachfolger Eduardus VI die angefangene Religions-Aenderung eifrig fortſetzte, ward Bonner, weil er die dißfalls ergangene königliche Verordnung nicht recht reſpectirt, zu gefänglicher Haft gezogen, bald aber wieder auf freyen Fuß geſtellt, und zur Fortſetzung ſeines biſchöfflichen Amts gelaſſen. An. 1549 im Sept. ward er von neuem gefangen geſetzt, auch ſeiner biſchöfflichen Würde beraubt, weil er nicht mit rechtem Ernſt auf die proteſtantiſche Art gepredigt. Den 5 Aug. 1553 ließ ihn die Königin Maria wieder in ſein Bißthum einſetzen; worauf er mit groſſem Eifer alles, was proteſtantiſch hieß, verfolgte, und zuwege bringen halff, daß eine groſſe Menge hoher und niedriger Perſonen um der reformirten Lehre willen verbrannt, oder ſonſt durch des Henckers Hand hingerichtet ward. An. 1558 ließ ihn die Königin Eliſabeth, weil er ſich wegerte, ihr den Eid de Supremacy zu ſchwören, der biſchöfflichen Würde zum andern mahle entſetzen, und zur Haft bringen, darinne er 10 Jahr, iedoch mit einem ſehr vergnügten und zufriedenen Gemüthe zubrachte, bis er An. 1569 mit Tode abgieng. Er ſchrieb viel engliſche Bücher vor die Catholicken, wie auch 1536 zu *Stephani Wintonienſis* oratione de vera obedientia eine lateiniſche Vorrede, in qua oſtenditur, cauſam controverſiæ inter Reginam Angliæ & Pontificem romanum longe aliter ſe habere, quam vulgo putatur. Wo.

BONNET (Jo.), gebohren zu Toulouſe 1584, trat in den Jeſuiter-Orden, docirte die Theologiam moralem, ſtarb zu Poictiers, den 28 Febr. 1654, und ſchrieb im

Frantzöſiſchen imaginem ſacram vitæ & doctrinæ Jeſu Chriſti, ſive commentarios paraphraſticos quatuor Evangeliorum. Al.

BONNET, oder Boner, (Johann Paul), aus Arragonien, war Secretair beym Connetable von Caſtilien, und edirte 1620 *reduccion de las letras y arte para enſenar a bablar a los mudos* (ſ. reductionem literarum & artem informandi mutos) zu Madrit in 4, von welchem Wercke Petr. Pontius ein Benedictiner der wahre Verfaſſer ſeyn ſoll. Mor. Ant.

BONNET (Simon), ein Benedictiner von der Congregation S. Mauri, war von Puy-en-Velai gebürtig, und trat An. 1671 in den Orden, ward, nachdem er in den Abteyen Fecamp und Jumieges viel Jahre die Philoſophie und Theologie gelehret, An. 1693 Prior zu Notre-Dame de Joſaphat in der Vorſtadt von Chartres, und An. 1696 zu S. Germer von Flei, da er zuerſt auf die Gedancken kam, eine Bibliothecam maximam Patrum zu verfertigen, und daher An. 1702, um mehrere Zeit zu gewinnen, die vorgedachte Stelle niederlegte. Er arbeitete hierauf in der Abtey zu S. Ouen in Rouen mit allem Fleiß an dieſem Wercke, und ſtarb den 11ten Febr. 1705, in einem Alter von 53 Jahren. Ein anderer Benedictiner von eben dieſer Congregation, Joh. Bonnet, gab An. 1689 ein Buch, *des proprietés & qualités des eaux minerales* heraus, und ſtarb den 26 Apr. 1692 zu Chezal Benoit. Ce.

BONNICH (Andreas), ein Prediger zu Edesheim, nachgehends zu Kirchberg, und endlich zu Northeim, aus Hannover bürtig, ſchrieb Leich-Predigten, und ſtarb 1668, 17 Mart. im 52 Jahr. W, d.

BONNICIUS (Petr.), von Lecce in dem Amte Tondern gebürtig, ward allda 1604 Paſtor, machte einen netten Vers, gab auch faſciculum carminum; epithalamia; epicedia, und andere Gedichte heraus, ließ deren noch viele im Manuſcript, und ſtarb 1647. Mol.

de **BONNIERES** (Marcus), ein Jeſuite von Arras, ſchrieb advocatum animarum purgatorii, und ſtarb 1631 den 15 Dec. zu Ryſſel, im 36 Jahr. Al.

BONNO, Bovo, Bavo, ein Benedictiner-Abt zu Corvey, hat unter den Kayſern Arnulpho und Ludovico IV gelebet, und eine Hiſtorie ſeiner Zeit verfertiget. H. K.

BONNUS (Arn.), gebohren um 1542 zu Lübeck, wo ſein Vater Hermann der erſte Superintendent geweſen, wurde 1578 Rathsherr, und 1594 Bürgermeiſter allda, verrichtete etliche Geſandtſchafften nach Schweden und Dännemarck, ſchrieb Epiſteln, von denen 2 an Suffr. Petri, in *Sim. Abbes Gabbemab* epiſtolis virorum illuſtr. ſtehen, ließ auch verſchiedene Schrifften ſeines Vaters, als: Enarrationem locorum inſignium, lib. de oratione vera ac chriſtiana, und farraginem præcipuorum exemplorum de apoſtolis, martyribus &c. herausgehen, und ſtarb den 16 Jun. 1599, im 57 Jahr. Mol. Seel.

BONNUS (Herm.), ein lutheriſcher Theologus, geb. 1504 zu Quackebrug ohnweit Osnabrüg, ſtudirte hauptſächlich zu Wittenberg, wo er D. Luthern fleißig hörte, und begab ſich 1525, um deſſen Lehre weiter auszubreiten, nach Greiffswalde, änderte aber ſeinen Vorſatz, und gieng mit Petr. Svavenio nach Coppenhagen, wo er bis 1529 bey dem Hertzog Johann von Hollſtein einen Informator abgab, darauf er wieder nach Wittenberg zurück kam, und allda bey D. Luthers Diſputation de S. Cœna einen Opponenten abgegeben. Von da ward er 1530 zum Rectorat nach Lübeck berufſen, und erhielt 1531, und zwar zu allererſt die Superintendur daſelbſt. Er hat auch der Zuſammenkunft einiger Theologorum zu Hamburg mit beygewohnet, und hymnos & ſequentias; enarrationes in Matthæum; 2 deutſche Lieder: O wir armen Sünder, und Jeſus Chriſtus wahr Gottes Sohn; Homilien; ordinationem eccleſiaſticam urbis oſnabrugenſis cum lubecenſi congruentem; eine Schrifft an den Rath zu Lübeck; Chronicon lubecenſe in hochdeutſcher und niederſächſiſcher Sprache, welches Juſt. Gobler ins Latein überſetzt; farraginem præcipuorum exemplorum de Apoſtolis, Martyribus, Epiſcopis & ſanctis Patribus veteris eccleſiæ, qui docentes verbum Dei & veritatem illius aſſerentes, religioni fideliter patrocinati ſunt; *korte Vorvatinge der chriſtliken Leere, unde der vornemeſten Frageſtuecke, ſo under dem Evangelio gemenliken vorvallen; gecorrigeerde geiſtlyke Geſenge und chriſtlyke Leder*; Enarrationes ſuccinctas & eruditas locorum inſignium, præſertim e Paulinis & aliorum apoſtolorum epiſtolis deſumtorum, quæ ſingulis diebus dominicis proponi ſolent; inſtitutiones de modo & ratione orandi, ſ. vere & recte invocandi Deum; Elementa partium orationis & grammaticam latinam; Epitheta boni magiſtratus ſeu principis, latine reddita ex Polluce; Propoſitiones de cœna Domini, die in *Urb. Regii* operum Tomo III ſtehen; eine lateiniſche Ueberſetzung von *Jo. Carionis* chronico; Annotationes in acta apoſtolorum, welche in der Catharinen-Bibliothek zu Lübeck im Manuſcript liegen, und davon ein Specimen in des Herrn von *Seelen* Athenis lubecenſibus ſtehet; Agenda eccleſiaſtica oſnabrugenſia, ſo im MSt. liegt; und einen Commentarium in omnes veteris Teſtamenti libros geſchrieben, der verlohren gangen, und iſt 1548 den 12 Febr. geſtorben. Sein Leben hat Caſpar Heinr. Starke beſonders heraus, auch in ſeiner lübeckiſchen Kirchen-Hiſtorie noch mehr Nachricht von ihm gegeben.

BONNUS (Jac.), von Ripen, wo ſein Vater Nicolaus Burgermeiſter war, gebohren 1574, ſtudirte zu Coppenhagen und Wittenberg, nahm an dem letztern Orte die Magiſter-Würde an, ward 1595 Paſtor zu Darum und zuletzt anbey Probſt zu Giördingen, ſchrieb analyſin hiſtoricam varicinii Lactantii de imperio occidentis in orientem tranſferendo in Verſen; anagraphen ſ. diſcurſum de uxoris Intaphernis voto, ebenfalls in Verſen, und eine lateiniſche Rede, zu welcher Taubmann folgendes Diſtichon:

Cuique

Digitized by Google

Cuique oculi pectusque valent, heic cernet apertas
Artis & ingenii judiciique notas.

zu deſſen Lobe beygefüget, und ſtarb den 19 Mertz 1649, im 75 Jahr. Mol.

de BONO (Paul. Andr.), ſiehe Benius.

BONOCIUS (Julius), ein JCtus zu Padua, nahm von ſeiner Vaterſtadt den Nahmen Tolentinus an, lehrte die Rechte zu Padua, advocirte darauf, ward in verſchiedenen Städten venetianiſchen Gebiets Gerichts-Aſſeſſor, verlohr endlich den Gebrauch ſeiner Augen, ſtarb 1530, und verließ vielconſilia. *Scardeonius* de clar. paravin.

BONOMINUS, ein berühmter Medicus zu Bergamo, gebürtig von Chiuſi, hat in der Mitte des 14 Seculi florirt, und de venenis, wie auch quæſtionum diverſarum librum geſchrieben. T. Fa.

de BONOMONTE (Rob.), ein Dominicaner aus dem Hennegau, trat zu Valenciennes um 1497 in den Orden, ſtudirte zu Paris, lehrte hernach zu Nyſſel die Theologie, gab ſodann hin und wieder einen Prediger ab, ward 1525 Inquiſitor von Arras und 1542 von Cambray, bekleidete in verſchiedenen Klöſtern die Stelle eines Priors, erhielt den Titel eines General-Predigers, gab fundamentum aureum omnium anni ſermonum tam de tempore quam de Sanctis *Nic. de Gorran* zu Paris 1509 in 8 heraus, und ſtarb zu Valenciennes den 10 Oct. 1557. Ech.

BONOMUS (Petr.), von Trieſte, war kayſerlicher Protonotarius, am Ende des 15 Seculi. Er hat Epiſteln und Epigrammata geſchrieben. T. Fa.

de BONONIA (Gerardus), ſiehe Gerardus.

de BONONJA (Jo.), ein Sicilianer, lebte in der Mitten des 16 Seculi wurde Archidiaconus zu Palermo, Baccalaureus der Facultät zu Paris, Caroli V Capellan und Profeſſor Theologiä zu Löven, ſchrieb de æterna Dei prædeſtinatione & reprobatione, wechſelte auch mit Frid. Furio Coriolano Streit-Schrifften, daß man die heilige Schrifft nicht in die Landes-Sprache überſetzen müſſe, welches Furius behauptete. B.

de BONONIA (Mich.), ſiehe Angriani.

de BONONINA (Ant.), ſiehe de Beccatellis.

BONONIUS (Hieronymus), ein italiäniſcher Philologus, von Trevigo bürtig, iſt 1517 allda geſtorben, und hat *Julium Cæſarem* de bello gallico; apologiam pro Plinio; viram S. Hieronymi proſa & verſu; promiſcua; diſſertationem brevem de Tarviſinis illuſtribus, welche in T. II des ſupplementi der *Giornale de' letterati* ſtehet, heraus gegeben. Hendreich ſchreibt in Pandectis brandenburgicis einem Hieron. Bononio einen libellum antiquarium ad Julium filium ſuum zu. Fa. Goetze.

BONOSUS (Bened.), ſiehe Benedictus I Papa.

de BONRIPOSIS, oder Bontempis, (Jac.), von Perugia, war anfangs Prior des Kloſters S. Laurentii de Monte Periolo, hernach Biſchoff zu Jeſi, dann von 1418 an zu Narni, und ſchrieb hiſtoriam inventionis corporis S. Floriani. Ug. Ol.

von BONSTEDTEN (Albertus), war ein Deutſcher von Geburt, des Kayſers Maximiliani I Beichtvater, Comes palatinus, und des Kloſters Einſiedelen, in der Schweitz Decanus, lebte um das Jahr 1491, und ſchrieb das Leben des berühmten Nicolai Tolentini, wie auch hiſtor. utriusque Pannoniæ oder hiſtoriam auſtriacam, welche in der Bibliotheck zu Wien im MS. liegt. C. Lam. Fa. *Gandolph.* de 200 ſcriptor. auguſtin.

BONTEKOE (Cornelius), ſonſt Decker genannt, ein holländiſcher Medicus, war zu Alckmar 1646, oder 1647 gebohren, und erhielt, weil ſein Vater Gerh. Joh. Decker, eine buntſcheckigte Kuh in dem Schilde ſeines Hauſes hatte, den Zunahmen Bontekoe. Er erlernte anfangs die Chirurgie, legte ſich aber nach der Zeit auf die Medicin, ſtudirte zu Leyden, promovirte auch allda in Doctorem, hielt es in der Philoſophie gröſtentheils mit Carteſio, brachte aber in der Artzneykunſt allerhand Paradoxa aufs Tapet, wolte die Urſachen der Kranckheiten aus dem acido und viſcido, oder mit einem Wort, aus dem Scharbock herleiten, gab den Gebrauch des Tabacks und Thee, welches letztere Kraut er zuerſt in Deutſchland bekannt gemacht, beynahe vor eine Univerſal-Medicin aus, recommendirte auch die opiata, ſalia volatilia, und ſonderlich ſein elixir antiſcorbuticum über die maſſen practicirte erſtlich in einigen Städten von Holland, ließ ſich hernach in Hamburg nieder, gieng aber von hier als Leib-Medicus bey dem Churfürſten von Brandenburg, Friedrich Wilhelm, in Dienſte, ſoll auch nach einiger Meinung Profeſſor zu Franckfurt an der Oder geweſt ſeyn, ſchrieb diatriben de febribus; fundamenta medica, ſ. de alcali & acidi effectibus; einen Tractat von Thee, Coffe und Chocolate; Kurtze Abhandlung vom menſchlichen Leben, Geſundheit, Kranckheit und Tod; ſtellte alle dieſe Schrifften in holländiſcher Sprache an das Licht, ſchrieb ferner demonſtrationem quod non detur annus climactericus nec alius fatalis, auch in holländiſcher Sprache; meraphyſicam & librum ſingularem de motu; logicam & phyſicam; tr. ethico-phyſicum de animi & corporis paſſionibus earumque certiſſimis remediis, der ſich in der von ihm 1675 unter dem Nahmen Philaretus zu Leiden in 12 edirten ethica *Arnoldi Geulings* befindet; œconomiam animalem, die H. H. ins Deutſche überſetzt; *Gronden der Medicin*, die eben derſelbe deutſch überſetzt; *Nieuw Gebouw van de Chirurgie*, welches Joh. Peter Albrecht ins Deutſche gebracht; litteras familiares ad Jan. Abr. a Gehema; *Reden over de Coortzen; Nuzen des Tabacs*, welchen R. J. H. aus dem Holländiſchen ins Deutſche überſetzt; *een Brief an de Heer Helvetius*; diſſ. de ictero; notas provocatorias in corollaria, quæ diſputationi ſuæ de ictero oppoſuerat Ger. Blasius; neuer Beweis von einem allgemeinen Zweifel; verſchiedene Tractate von den vornehmſten Grundſtücken, zu einer wahren philoſophiſchen und mediciniſchen Wiſſenſchafft zu gelangen; Erzeh-

Digitized by Google

lung eines wunderlichen Geſichts von einem erbaren Mann, ſo eine Satyre auf den Coccejanismum und Cartelianismum iſt; experimentum de angina, das in *Steph. Blancardi* collect. med. phyſ. ſtehet ꝛc. Es ſind ſeine philoſophiſche, mediciniſche und chirurgiſche Wercke in niederländiſcher Sprache zu Amſterdam 1689 in 2 Quartbänden wieder aufgelegt worden. Im MS. liegen von ihm des neuen Gebäudes von der Chirurgie anderer Theil; Commentatio lat. de febribus; tr. de fermentatione & effervescentia. Er ſtarb zu Berlin 1685, nachdem er durch einen unglücklichen Fall die Treppe hinunter geſtürtzet. *Joh. Ge. Grævii* orat. in Bontekœum funebris. W, d. Hend. Mol.

BONTEMPS (Leger), ſiehe Agathochronius.

BONTEMPIUS (Paulus), ſonſt auch Saluccius genannt, von Perugia in Umbrien, docirte allda Jura, ward 1342 Königs Roberti von Sicilien Bibliothecarius, ſchrieb einen Band von Sammlungen, darinne er de diis gentilium, woraus Joh. Boccacius in ſeinem Wercke de genealogia deorum vieles entlehnet, und von verſchiedenen andern Materien handelt, ingleichen res a Perusinis geſtas und ſtatuta patriæ urbis, und ſtarb im königlichen Schloß zu Neapoli um 1350. Ja. T. Ol. Fa.

BONTEMPUS (Andr. Mart.), ein Sohn des berühmten Rechtsgelehrten Lelli Bontempi von Perugia, war anfangs Præfectus St. Luciä jenſeits des Arno und Canonicus an der Dom-Kirche zu Perugia, hernach ſeit 1353 Biſchoff daſelbſt, endlich aber Cardinal und Legat von Umbrien, ſtarb 1390, und hinterließ conſtitutiones ſynodales, welche in der hertzoglichen Bibliotheck zu Urbino im MS. liegen. Ol.

BONTEMPUS (Paul.), ein JCtus in ſeiner Vaterſtadt Perugia im 16 Seculo, florirte unter dem Pabſt Paul III, lehrte die Jurisprudentz viele Jahr mit groſſem Applauſu, brachte die ſtatuta patria in Ordnung, und ſchrieb collationes; commentum in philoſophiam & theologiam; Januæ hiſtoriam. Er wird von einigen ihr unrecht mit Paulo Saluccio oder Bontempio, der 1340 florirt, vor einerley gehalten. Ol.

BONTIUS (Gerhardus), ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Leiden, gebohren 1538 zu Ryßwick, ſchrieb unterſchiedliches über den Hippocratem, ſo er aber nicht wolte heraus geben, und ſtarb 1599, 15 Sept. als Rector der Academie. Fr. Ad.

BONTIUS (Guil.), ein Doctor Juris von Löven, war Cantzler der Univerſität und Decanus an der Haupt-Kirche allda, ſtarb auch daſelbſt 1454, und ſchrieb de caſibus ad pœnam mortis lege imponendam; quodliberum de uſuris; de contractibus mercatorum; differentias legum &c. A. Sw.

BONTIUS (Jacobus), ein holländiſcher Medicus und Sohn Gerhardi Bontii, von Leiden bürtig, gieng um 1627 nach Oſt-Indien, lebte viel Jahre auf der Inſel Java, ſtand bey dem holländiſchen Gouverneur zu Batavia, und der oſtindiſchen Compagnie als oberſter Medicus in Dienſten, wuſte bey ſeiner Praxi an daſigen Orten den Nutzen der opiatorum und ſonderlich des extracti croci nicht genug zu rühmen, ſchrieb notas in *Garciam ab Orta*; de diæta ſanorum Indorum; methodum medendi indicam, und obſervationes ex diſſectione cadaverum ſelectas, welche Piecen unter dem Titel: Jac. Bontii de medicina Indorum libri IV zu Leiden 1642, 12 ans Licht getreten; verſprach ein beſonders Werck de exoticis Indiæ plantis zu publiciren, welches aber wohl nicht a part gedruckt, ſondern nebſt den Tractaten des *Guil. Piſonis* lib. XIV de Indiæ utriusque re naturali & medica mit beygefüget worden, und lebte noch um 1642. Ke.

BONTIUS (Reinerus), ein Sohn des Medici, Gerhardi Bontii, gebohren 1576 zu Leiden, woſelbſt er Profeſſor Phyſices, und Leib-Medicus des Fürſten von Naſſau geweſt. Fr. K.

BONVESINUS, ein mayländiſcher Dominicaner gegen das Ende des 13 Seculi, hat Chronicam de magnalibus civitatis Mediolani geſchrieben, deren ſich Galvan. Flamma in Verfertigung ſeiner mayländiſchen Chronick bedienet hat. Ech.

BONVINIUS (Elias), ein Doctor Medicinä, von Breßlau, hat allda practiciret, de theriaca geſchrieben, und iſt 1612 geſtorben. W, d. Li.

BONVOISIN (Petrus), ein Jeſuite von Antwerpen, gebohren 1573, war Coadjutor ſpiritualis, ſchrieb veram effigiem charitatis chriſtianæ, und ſtarb zu Dornick 30 Dec. 1626. Al.

BONUS (Ægidius), ein Theologus und Prediger von Cortona, Auguſtiner-Ordens, wurde 1348 Biſchoff zu Vicenza, und auf Anhalten Kayſers Caroli IV, der ihn als ſeinen Geſandten nach Piſa gebraucht, 1361 Cardinal, und ſchrieb 3 Voll. theologiſcher Sachen, welche in der vaticaniſchen Bibliotheck im MS. liegen. *Gandulph.* de 200 ſcript. auguſtin.

BONUS (Æneas), ein Clericus von Perugia, florirte 1587, da er zu Rom poemata edirte. Ja.

BONUS (Joh.), ein Hiſtoricus von Padua, und des Andreä Sohn, lebte um 1334, und ſchrieb de geſtis Paravinorum, wie auch de familiis paravinis. Vo. Fa.

BONUS (Joh. Philippus), ein Medicus und Poet von Piaza aus Sicilien, lehrte in der letzten Helffte des 16 Seculi als Profeſſor zu Padua, und ſchrieb ein Buch de concordantiis philoſophiæ & medicinæ. M.

BONUS (Iſaac), ſiehe Iſaac.

BONUS (Marcellus), ein JCtus von Neapolis, gab 1556 heraus gloſſam auream D. *Bartholomæi de Capua* & aliorum præclariſſimorum juris conſultorum ſuper ſacris conſtitut. capitulis & pragmaticis regni Siciliæ, die zu Franckfurt in fol. wieder aufgelegt wurde ꝛc. To.

BONUS (Paulus), ſiehe Zabarella (Paul.).

BONUS (Petrus), ein Doctor philoſ. und Chymicus von Ferrara, lehrte daſelbſt um 1330, ſchrieb margaritam

Digitized by Google

garitam pretiosam novellam s. introductionem in divinam artem chimiæ; explicationes in philosophum Geber &c.

BONUS (Sulpicius), siehe Sulpicius II.

BONUS-VICINUS, oder Goergebuer, (Raso), ein parisischer Licentiatus Theologiä, und Magister Novitiorum in dem Kloster zu Steinfeld im Cöllnischen, war aus einer berühmten Familie zu Gent gebohren, schrieb vitam Herm. Josephi, eines steinfelder Mönchs, so besonders gedruckt worden, auch in *Henschenii* Actis SS. mit dessen Commentario stehet, und starb 18 Oct. 1509. Fa.

BONZO, siehe Bonizo.

BOODT, siehe Boot.

BOONAERTS (Guil.), siehe Fabius (Guil.).

BOONART (Nicolaus), ein Jesuite, gebohren zu Brüssel 1565, hat die Philosophie zu Douay und die Theologie zu Löven gelehrt, orationem in exequiis Gregoriæ Maximilianæ; apologiam pro B. virgine, ingleichen de mari non libero, so noch nicht gedruckt ist, geschrieben, und ist 1610, 9 Mart. zu Valladolid im 46 Jahr gestorben. Al. A. Sw.

BOONART (Oliverius), siehe Bonartius.

BOOR (Henricus), war Gymnasiarcha zu Hertzogenbusch in der andern Helffte des 16 Seculi, gab fasciculum morum, so er aus den besten Poeten zusammen getragen, 1569 in 8 heraus. Sw.

BOOT, oder Boodt, oder Boetius, (Anselmus), ein Hof-Medicus des Kaysers Rudolphi II von Brügge, schrieb nebst Arn. Boetio 1609 historiam de gemmis & lapidibus, welche der letztere auch ins Frantzösische übersetzet; isagogen in symbola humana & divina. A. Sw.

de BOOT (Arnoldus), ein berühmter Medicus, in den Niederlanden gebohren, lebte 14 Jahr zu London und Dublin, darauf 7 Jahr zu Paris, und starb 1650. Er war sonderlich in der griechischen Sprache wohl erfahren, schrieb vindicias pro hebræa veritate contra Capellum & Joh. Morinum; epitomen concordantiarum græcarum Kircheri; observationes medicas de affectibus ab aliis doctoribus omissis, welcher Tractat zu London 1649, 12 gedruckt, nach der Zeit in Helmstädt 1664, 4 mit der Vorrede Henr. Meibomii wieder aufgeleget, auch noch letztens des *Petri Borelli* historiarum & observationum medicarum centuriis IV. die zu Franckfurt 1676, 8 ediret sind, mit beygefüget worden; animadversiones in vetus testamentum; wie auch nebst seinem Bruder Gerhardo, philosophiam naturalem reformatam; de abscessu hypocraneo, de vomica hypocranea &c. *Zeltner* de doctis corrector. Li.

BOOT (Godofr.), ein Niederländer im Anfange des 17 Seculi, hat *borgerliche Onderrichtinge*, und eine Beschreibung von den vornehmsten Städten in Holl- und West-Frießland in niederländischer Sprache geschrieben. Hend.

BOOTH (Richard.), ein Artzt der Stände in Irrland und guter Physicus, in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb im Englischen eine natürliche Historie von Irrland, die ins Frantzösische übersetzet worden; wie auch eine kurtze Nachricht, die Meerhafen des Landes betreffend. Mo.

BOQUIERIUS (Raym.), ein Frantzose aus Marsbonne, war des Carmeliter-Ordens General, in der Ordnung der 25ste, schrieb contra quendam apostatam, und starb zu Perpignan 1388. Fa.

BOQUINUS, oder Bouquin, (Petrus), ein Carmeliter-Mönch, aus Gvienne, war Prior zu Bourges, allwo er auch 1539 Doctor Theologiä worden, nahm hernach die evangelische Lehre an, lebte zu Wittenberg bey Luthero und Melanchthone, lehrte auch zu Straßburg und Heidelberg, nachdem er seine Lehre nicht ohne Lebens-Gefahr, vor dem Parlement zu Paris, wohin er sich wieder begeben hatte, vertheidiget; predigte gleichfalls zu Lausanne, und lehrte die Theologie zu Heidelberg, da er iedoch wegen der Controversien von der Ubiqvität 1577 seines Dienstes erlassen worden, und 1582 zu Lausanne gar schleunig gestorben, indem er einen Patienten besucht und ausgeruffen: HErr, nimm meinen Geist auf, auch zu seinem Bedienten gesagt: Betet. Er verließ theses de cœna Domini; exegesin divinæ & humanæ communicationis; canones, quibus defenduntur verba Christi: hoc est corpus meum &c. Co. Fr. Ad. B.

BOR (Petrus), siehe Borri.

BORASTON, oder de Burnestone, (Simon), siehe Simon.

de BORBONE (Steph.), ein Dominicaner von Beaujeu in der Diöces Lion gelegen, daher er auch Stephanus de Bella Villa genennet wird, war zu Ausgang des 12 Seculi gebohren, studirte zu Paris, gab darauf hin und wieder einen Prediger ab, wurde Inquisitor zu Clermont und Lion, bekleidete sonst auch verschiedene Aemter seines Ordens, schrieb unter andern lib. de diversis materiis prædicabilibus ordinatis & distinctis in septem partes secundum septem dona Spiritus Sancti, und starb um 1263. Ech. O. Fa.

BORBONIUS, siehe Bourbon.

BORBONIUS (Guidobaldus), ein grosser Mathematicus zu Perugia, stammte aus einem gräflichen Geschlechte her, schrieb theoricam planisphærii; opticen; mechanicas; Comm. in æquilibrantia Archimedis; problemata astronomica und tr. de cochlea aqua ad elevandam aquam, welche Wercke Vinc. Pigaferra ins Italiänische übersetzt, und starb 1575. Ol.

BORBONIUS (Petr. Jac.), ein Ertzbischoff zu Pisa, vorhero Abbas commendatarius S. Gregorii zu Perugia, stammte aus dem Geschlechte der Marckgrafen Montis S. Mariä, starb 1575 und hinterließ ein Volumen gelehrter Briefe. Ug. Ol.

BORBONIUS (Virgilius, oder Virginius), ein JCtus in der letzten Helffte des 16 Seculi, aus dem Geschlechte

Digitized by Google

ſchlechte der Marckgrafen Montis St. Mariä, hat de uſucapione und de præſcriptionibus aſſertiones juridicas geſchrieben, welche zu Piſa 1607 gedruckt worden. Ol.

BORCHARDUS, ſiehe Brocardus.

BORCHOLT (Wern. Mich.), ein Hamburger, ſtudirte zu Roſtock, ward 1707 Magiſter daſelbſt, um 1719 Profeſſor an der Ritter-Academie zu Lüneburg, und 1723 Superintendens zu Bardowick. Man hat von ihm diſp. de quæſtione an & quantum in moralibus ex ſignis liceat argumentari; die in heil. Schrifft deutlich gegründete wahre Lehre des ſeligmachenden Chriſtenthums, oder deutſches compendium theologiæ; *Dan. Sev. Sculteti* paraphraſin continuam in integrum N. T. textum cum obſervationibus ſuis. Mol.

BORCHOLTEN (Jo.), ein Juriſte, gebohren zu Lüneburg den 5 April 1535, brachte 10 Jahr in Franckreich, und darunter 5 bey Jac. Cujacio zu, wurde Profeſſor Juris zu Roſtock, und hernach zu Helmſtädt, woſelbſt er den 9 Oct. 1593 geſtorben. Er ſchrieb tractat. de feudis; de transactionibus; de compenſationibus; conſilia & diſputationes juridicas; commentarium ad Inſtituta; tr. de verborum obligationibus; de gradibus; de obligationibus & actionibus; de jurejurando; de in litem jurando; de rebus creditis; de acquirenda vel amittenda poſſeſſione; de uſuris; de pactis. *Jo. Caſelius* hat deſſen elogium in der ihm gehaltenen oratione funebri, Helmſt. 1594, 8 entworffen.

BORCHOLTEN (Statius), ein JCtus von Roſtock, und Sohn Johannis Borcholten, am Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de reſcindenda venditione; diſcurſum de vero juſtoque Principe; gab auch ſeines Vaters comment. in tit. ff. de transactionibus heraus.

BORCULOO (Hermann), von Utrecht, that eine Wallfahrt ins heilige Land, und edirte nach ſeiner Wiederkunfft 1538 daſelbſt delineationem & deſcriptionem civitatis hieroſolymitanæ ac locorum ſacrorum univerſæ Palæſtinæ. Sw. A. Bur.

BORDE, oder Bordus, (Alexander oder Andreas), war einer von den Carthäuſern in Engelland, welche ihn aber ausſtieſſen, daher er die Medicin ſtudirte, hernach in der Welt herum reiſte, und bis in Africa kam; bey ſeiner Rückkunfft promovirte und practicirte, aber dabey allezeit ſeine ſtrenge Lebens-Art behielt, indem er ein hären Hemde auf der Haut trug, und wöchentlich 3 Tage Waſſer tranck. Nichts deſto weniger wird er beſchuldigt, daß er ein Bordel vor ſich und andere gute Freunde gehalten, und als ſolches verrathen, und er eingeſetzt worden, ſich mit Gifft vergeben habe, und alſo 1549 geſtorben ſey; welches doch andere leugnen, und meldet inſonderheit Pitſeus, daß er zu Wincheſter 1545 die Welt verlaſſen. Er ſchrieb im Engliſchen breviarium ſanitatis; Einleitung zu allen Sprachen und Wiſſenſchafften; lib. prognoſticorum & de urinarum judiciis; promptuarium phyſices und einige luſtige Bücher, darunter auch eines vorkommt, ſo mit vieler Heftigkeit wider das Gelübde der Keuſchheit geſchrieben iſt. Wo. Fa.

BORDEILLES, ſiehe Bourdeille.

BORDESIUS (Jo.), ein Jeſuite, von Bourbeaux, hat die Rhetoric in Meyland, nachgehends die Philoſophie und Theologie in Franckreich gelehrt, iſt auch Rector der Collegiorum zu Aux und Agen geweſt, und als Miſſionarius nach Candia geſchickt worden. Er ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache veros abuſus prætenſorum abuſuum miſſæ; de ſacrificio miſſæ contra Calvinum, und ohne Nahmen contra Phil. Mornæum &c. und ſtarb 2 April 1620, im 61 Jahr. Al.

BORDIN (Franc.), ein Medicus und Profeſſor Matheſeos zu Bologna, florirte um 1573, in welchem Jahre er eines ſeiner Wercke, ſo aus 3 Tractaten beſtehet, unter dem Titel: chiliades quæſtionum & reſponſorum mathematicorum ad cognitionem univerſi pertinentium herausgab. Vo.

BORDING (Andr.), eines Medici Sohn von Ripen, gebohren 21 Jan. 1619, ſtudirte zu Coppenhagen die Theologie und ſchönen Künſte, gab darauf viel Jahre lang einen Hofmeiſter bey jungen Edelleuten ab, ward 1653 zu Sora Magiſter, hielte ſich darauf eine geraume Zeit bey einem däniſchen Reichs-Rath zu Erichsholm auf, und ward endlich 1664 Lector Theologiä zu Ripen, danckte aber in dem folgenden Jahre, weil er die Pfarre zu Weſterwedſtedt mit zu verſehen hatte, und im Predigen keine groſſe Uebung hatte, wieder ab, und begab ſich nach Coppenhagen, wo er den Titel als königlicher Hof-Poete bekam, und im May 1677 ſtarb. Seine Schrifften ſind: Carmina varia, ſowohl in lateiniſcher als däniſcher Sprache; Mercurius hiſtoricus menſtruus, in däniſcher Sprache, von 1666 an bis 1677; epicedion in obitum Friderici III regis Dan.; Jubilum Septentrionis cimbrici, beydes in däniſcher Sprache, nebſt vielen geiſt- und weltlichen Oden in eben ſolcher Sprache. Im MSr. liegen von ihm hymni danici in periochas dominicas & feſtivales; poema danicum in heroinas Daniæ literatas. Fried. Roſtgard hat ſeine däniſchen Gedichte zuſammen ans Licht zu ſtellen verſprochen. Mol.

BORDING (Jacobus), ein Medicus, gebohren zu Antwerpen den 11 Junii 1511, wo ſein Vater Nicolaus ein Kauffmann war, erlernte zu Löven unter dem Clenardo die hebräiſche, griechiſche und lateiniſche Sprache, ſtudirte zu Paris und Montpellier die Medicin, wolte hierauf in Italien gehen, ließ ſich aber unterwegens bereden, zu Carpentras eine Schul-Bedienung anzunehmen, wurde hierauf zu Bologna Doctor, practicirte in ſeiner Vater-Stadt ſehr glücklich, muſte aber, weil er die evangeliſche Wahrheit erkannte, von dar entweichen, lebte eine Zeitlang in Hamburg, ſtand nachmahls zu Roſtock als Profeſſor Medicinä und Leib-Medicus des Hertzogs von Mecklenburg 7 Jahr in Dienſten, wurde aber 1556 nach Coppenhagen zu gleicher Station beruffen, und ſtarb allda den 1 Sept.

Digitized by Google

1 Sept. 1560, nachdem er enarrationes in ſex libros Galeni de tuenda ſanitate; einige conſilia medica und phyſiologiam, hygieinen & pathologiam; or. de vita & obitu Chriſtiani III regis Dan.; epiſtolam ad Corn. Bœckelium adverſus ſuſpicionem Calviniſmi apologeticam geſchrieben. Er ließ auch Anti-Calviniana quædam im MSt. Ad. Li. AE. A. Vin. Mol. Ba. Sw.

BORDING (Jac.), ein Sohn des vorhergehenden Jacobi, gebohren zu Hamburg 27 Jan. 1547, begab ſich mit ſeiner Mutter 1560 nach des Vaters Tode von Coppenhagen nach Roſtock, und that von dar nach Antwerpen eine Reiſe zu ſeinen Freunden, die ihn nach Paris zu gehen und allda zu ſtudiren beredten. Weil aber die innerlichen Kriegs-Unruhen wenig Sicherheit allda verſprachen, kam er nach Löven zurück, und als er auch allhier nicht ſicher zu ſeyn glaubte, nach Heydelberg, Roſtock und Leipzig, wo er ſeine Studien vollends abſolvirte. Im Jahr 1574 ward er Licentiat, und 1579 Doctor Juris zu Roſtock, auch Profeſſor Juris feudalis und mecklenburgiſcher Rath, hernach 1586 Cantzler. Er dankte aber 1593 ab, und begab ſich nach Lübeck, wo er 1600 Bürgermeiſter ward, und, nachdem er etliche mahl in Geſandtſchafft nach Dänemarck gebraucht worden, 21 Febr. 1616 ſtarb. Von ſeinen Schrifften iſt nur ein Reſponſum juris, ſo in *Cothmanni* reſponſis academicis ſtehet, bekannt, und 2 ſeiner Epiſteln an Joh. Kirchmannen liegen noch im MSt. Er hatte des berühmten Arn. Burenii Tochter Eliſabeth, zur Ehe, welche 1593 ſtarb, und von Caſelio in dem auf ſie verfertigten elogio ſehr gerühmet wird, wechſelte auch mit Joh. Caſelio verſchiedene Briefe, die noch im MSt. liegen. Ad. Mol.

BORDING (Laur.), ein Bruder des vorherſtehenden Andreä von Ripen, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, war Paſtor zu Uldborg und Roſted, auch Probſt an dem erſtern Orte, und hatte den Ruhm eines geſchickten Poeten. Inſonderheit aber war er ein vortrefflicher Emblematiſte, und ſchrieb VI monumenta diœceſeos ripenſis vetuſta literis exſculpta runicis, die man in *Ol. Wormii* monumentis danic. nebſt ſeinem Commentario antrifft, hinterließ auch im MSt. emblemata und odas ac cantiones ſacras in däniſcher Sprache. Er muß mit Laur.-Bordingo, der 1677 zu Aarhuſen als Lector Theologiä geſtorben, vorhero aber Profeſſor Hiſtor. zu Sora geweſen, und eine diſſ. de utraque hiſtoria recte legenda ac intelligenda geſchrieben, nicht vermenget werden. Mol.

BORDING (Phil.), ein Sohn des ältern Jacobi, gebohren zu Antwerpen 1 May 1542, wurde zu Hamburg und Coppenhagen erzogen, ſtudirte an dem letztern Orte, wie auch zu Roſtock, nahm daſelbſt die Magiſter-Würde, und zu Coppenhagen den Doctors Titel in der Medicin an, und ſtarb zu Stralſund, wo er Stadt-Phyſicus und Medicus geweſen, 1565 im 24 Jahr. Seine Schrifften ſind epitaphium in mortem parentis; programma de laudibus & ulibus arithmeticæ; elegia de eclipſi lunæ 3 Jul. 1560 obſervata. Mol.

BORDINUS (Joh. Franciſcus), ein Theologus und Rechts-Gelehrter von Rom, war Presbyter Congregationis Oratorii, und Ertz-Biſchoff zu Avignon; ſchrieb vitas romanorum pontificum; librum de rebus geſtis Sixti V pontificis romani; volumen carminum; epitomen annalium Baronii, und ſtarb 1609. W. d. H.

BORDOY, oder Bordy, (Jo. Bapt.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Baleare in Majorica, gebohren 1568, war des Vice-Re von Aragonien, Ferd. Borgiä, Beicht-Vater, ſtarb zu Saragoſſa 1627 am Seitenſtechen, und hinterließ 2 Bände de bulla cruciatæ. Al.

BORDUS (Andr.), ſiehe Borde.

BOREEL (Adam), ein gelehrter und in der hebräiſchen Sprache wohl erfahrner Mann, aus Seeland, der ſocinianiſchen Partey zugethan, ſchrieb: Ad legem & teſtimonium, welchen Tractat Hornbeck, Mareſius und andere widerleget. In niederländiſcher Sprache hat man von ihm concatenationem auream chriſtiani; tractat. de fraterna religione &c. und ſtarb 1667. Er folgte in ſeiner Lehre meiſt dem Puccio, Sebaſt. Francken ꝛc. wie er denn auch 1645 zu Amſterdam eine eigene Gemeine ſammlen und aufrichten wolte. Seine opera poſthuma kamen 1683 zu Coſmopoli, oder vielmehr zu Amſterdam in 8 heraus; und deſſen Anhänger werden in Holland Boreeliſten genannt. W. d. Am. Hend.

BOREEL (Wilhelm), Rath und erſter Penſionarius von Amſterdam, hat ſeinem Vaterlande 40 Jahr lang, inſonderheit bey verſchiedenen wichtigen Geſandtſchafften mit groſſer Treue und Geſchicklichkeit gedient, und iſt zu Paris 1668 als holländiſcher Ambaſſadeur geſtorben. Carolus I in Engelland hatte ihn zum Baronet gemacht, auch ihm in ſein Wapen aus dem engliſchen Wapen einen Leoparden, und überdies eine Crone, wie die Vicomtes zu führen pflegen, gegeben. Kayſer Ferdinandus III hatte ihn wollen zur reichsgräflichen Würde erheben, er hatte aber ſolches ausgeſchlagen. Seine Briefe und Handlungen ſind nebſt den Briefen und Handlungen des Penſionarii de Witt und des van Beuningen An. 1724 in 4 Tomis zu Amſterdam heraus gekommen. HL.

BOREGK (D. Martin), ein Medicus, gebohren und auch wohnhafft zu Breßlau, wurde wegen ſeiner böhmiſchen Chronicke, ſo er von A. C. 639 bis 1577 zu Wittenberg in fol. 1587 heraus gegeben, bekannt. Leb.

BORELLA (Johannes), ein Medicus zu Bergamo, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und hinterließ einen Tract. de cura infectorum. Ke.

BORELLI (Camillus), ein neapolitaniſcher JCtus, von Oliveto bürtig, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *diſcorſo catolico & apologia hiſtorica*; Commentaria ſuper pragmaticis regis

Digitized by Google

Ferdinandi I; de regis catholici præſtantia; de' magiſtratuum edictis; deciſiones univerſas; de compromiſſis, wie auch additiones & commentarios ad *Petri Bellugæ* ſpeculum principum. To.

BORELLI (Carolus), ein Franciſcaner von Neapolis, und Provincial ſeines Ordens, gab 1655 ein Buch heraus unter dem Titel: vindex neapolitanæ nobilitatis, welches *Ferd. Ughelli* ins Italiäniſche überſetzet. To.

BORELLI (Joh. Alfonſus), ein Philoſophus und Mathematicus, gebohren 28 Jan. 1608 zu Neapolis, ward zu Piſa Profeſſor Matheſeos. Weil er ſich aber der Revolte von Meßina An. 1671 theilhafftig gemacht, muſte er nach Rom entweichen, da er von der Königin Chriſtina viele Wohlthaten genoß, und ſich letztlich zu den Clericis regularibus von St. Pantaleon begab, bey welchen er auch den 31 Dec. An. 1679 mit Tode abgieng. Er ſchrieb de motu animalium; de motibus naturalibus a gravitate pendentibus; de vi percuſſionis; hiſtoriam incendii ætnæi an. 1669; *le cauſe delle febri maligni*; theoriam mediceorum planetarum; diſcurſum ſuper lacu veneto, der nebſt vier andern von ſeinen kleinen Schrifften in der 1723 zu Florentz in 4 edirten Raccolta d'Autori che trattano del moto dell'acque Tomo I ſtehet. Er gab über dieſes *Euclidem* reſtituirum, und opera *Archimedis* heraus, erfand auch eine gewiſſe Maſchine, durch welche man eine lange Zeit unter dem Waſſer leben, und ſich bewegen kan. Sein Leben hat der General des Inſtituti Scholarum piarum beſchrieben, und An. 1681 deſſen Buche de motu animalium vorgeſetzt. Ha. Hend. Nic.

BORELLUS (Petrus), ein Medicus, gebohren 1620 zu Caſtres in Ober-Languedoc, practicirte allda von An. 1641 an, und kam zu Ende des Jahrs 1653 nach Paris, da er Leib-Medicus des Königs wurde, wiewohl es faſt das Anſehn hat, daß er nicht die wirckliche Bedienung, ſondern nur den Titel überkommen. Immittelſt wurde er 1674 ein Mitglied der frantzöſiſchen Academie des Sciences, und ſtarb An. 1689, ohngefehr im 69 Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: *Les antiquités, raretés, plantes, mineraux & autres choſes conſiderables de la ville & Comté de Caſtres d'Albigeois*; de vero teleſcopii inventore cum brevi omnium conſpicilliorum hiſtoria; commentum in antiquum philoſophum Syrum; *Treſor des recherches & antiquitez gauloiſes reduites en ordre alphabetique*; vita & catalogus omnium operum Renati des Cartes; obſervationes microſcopicæ; hortus ſ. armamentarium ſimplicium, mineralium, plantarum & animalium; *dictionaire gaulois*; centuriæ IV obſervationum: bibliotheca chemica. Er verſprach auch ein Buch de vanitate magiæ, in quo omnia illa, quæ vulgo oſtenta credi ſolent, ad naturales cauſas ſit reducturus; ein anders de lingua univerſali; commentar. de vita & philoſophia Democriti &c. Nic.

BORELLI (Thomas), ein Profeſſor Theologiä und eifriger Prediger zu Genua, aus dem Dominicaner-Orden, florirte am Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb *roſario meditato e recitato*. Ech.

BORETIUS (Matthias Ernſt), ein Medicus, gebohren den 18 May 1694 zu Lötzen in Preuſſen, ſtudirte anfangs Theologiam, verwechſelte ſolche hernach mit der Medicin, ward 1720 darinne zu Leiden Doctor, und nachdem er ſich einige Zeit in Engelland aufgehalten, 1723 ein Mitglied der berliniſchen Societät, und königlicher Hof-Medicus zu Königsberg, 1724 allda Profeſſor Medicinä extraordinarius, 1726 Aſſeſſor des Collegii medici, 1727 Profeſſor ordinarius, dabey 1728 Stadt-Phyſicus, 1738 königlicher Hofrath und Leib-Medicus, und ſtarb in gedachtem Jahre den 4ten October. Seine Schrifften ſind: Specimen obſervationum exoticarum de methodo Anglorum variolas per inoculationem excitandi; diſpp. de hieraciis pruſſicis, de operatione alta, de epilepſia ex depreſſo cranio, de anatome plantarum & animalium analoga. Arnold.

BORG (Ern. Maximil.), ein Jude aus Heſſen, trat zu Breßlau zur chriſtlichen Religion über, und gab zu Hamburg 1722 das auf Moſen und die Propheten gegründete Chriſtenthum heraus, ſo hernach 1727 zu Dantzig wieder aufgelegt worden. W.

BORGARUTIUS (Proſper), ein italiäniſcher Medicus, lebte in der Mitten des 16 Seculi, lehrte die Anatomie zu Padua, kriegte den Titel eines königlichen Medici in Franckreich, dahin er eine Reiſe gethan, und ſchrieb contemplationem anatomicam; de morbo gallico; fabricam pharmacopolitereon; tr. de peſte; gab auch *Andreæ Veſalii* chirurgiam magnam aus dem Manuſcript heraus. B.

BORGASI (Paulus), ein Juriſte, gebohren zu Feltri, im Venetianiſchen, ſtudirte zu Padua und Bologna, advocirte nach geſchehener Doctor-Promotion zu Venedig, und wurde hierauf Canonicus, Referendarius, Gubernator Patrimonii St. Petri, Biſchoff zu Padua, und Gubernator in Spoleto. Er ſtarb zu Venedig, dahin er wegen ſeiner Verrichtungen gereiſet war, 1541 im 75 Jahr, nachdem er de irregularitatibus & impedimentis ordinum, officiorum & beneficiorum eccleſiaſticorum, & cenſuris eccleſiaſticis, & diſpenſationibus ſuper eis geſchrieben. Ghil.

BORGESI, oder Bourgeſius, (Joachimus), ein Prieſter in dem Dorffe Weſterwitwert, in Ommeland, und hernach Gymnaſiarcha in Gröningen, hat zu Anfange des 17 Seculi gelebt, und obſervationes über den *Senecam* und *Plinium* verfertiget, welche aber nicht heraus ſind.

BORGESI (Jo.), ein Sohn des vorigen Joachimi, gebohren im Dorffe Weſterwitwert 13 Jun. 1618, ward An. 1645 Medicinä Doctor, und An. 1646 Profeſſor Mathematum zu Gröningen, verlohr aber ungefehr ein Jahr hernach ſein Geſicht, welches ihn doch nicht verhinderte, ſeinem Amte eine Genüge zu thun, und auch zuweilen vor andere Profeſſores zu leſen. Man

hat

Digitized by Google

hat von ihm eine lateinische Uebersetzung von *Demetrii Pepagòmeni* tr. de arthritide, ingleichen von dem ersten Buch aus des *L. Joubert* tr. contre les erreurs du vulgaire, qui defigurerent la dignité de la medecine &c. Er starb den 22 Nov. 1652, und hinterließ im Manuscripte Rationarium philologicum, criticum & antiquitatum; Indicem politico-historico-juridicum, und viel Indices über classicos auctores, von welchen Manuscripten im Haag ein besonderes Verzeichniß publiciret worden. Fr. Mang.

BORGHESE (Camillus), siehe Paulus V.

BORGHESI (Diomedes), gebohren zu Siena, florirte um 1580, war am Hofe des Groß-Hertzogs von Florentz, Ferdinandi, und der erste Lector daselbst über die italiänische Sprache, darinne er sonderlich excellirte; schrieb *lettere discorsive*; italiänische Noten über *Boccacii* Wercke; *rime* &c. Ghil.

BORGHESI, oder Burgensius, (Nicolaus), ein Edelmann und Raths-Herr zu Siena um 1483, hat das Leben S. Francisci Senensis, S. Peregrini Laziuzi, welches letztere in den Act. Sanct. T. III 30 Apr. stehet; S. Catharinæ Senensis, das zu Venedig 1501 gedruckt worden; S. Joachimi Senensis und S. Jac. Philippi, welches in *Archang. Gianti* Annal. Ord. Servor. Cent. 3, und auch in den Act. Sanct. T. VI 25 May befindlich ist, geschrieben. Fa.

BORGHESE (Paul Guidotto), ein Mahler und italiänischer Poet im 16 Seculo, hatte zwar eine grosse natürliche Neigung zur Poesie, besaß aber weder Kunst noch Ordnung, noch Studien. Gleichwohl unterstand er sich, den Ruhm des Tasso durch ein Gedichte, so das zerstörte Jerusalem betitelt, und darinne nicht mehr Verse als in dem erlösten Jerusalem befindlich, zu verkleinern, legte aber schlechte Ehre damit ein, und brachte sein Leben kümmerlich hin. Er.

BORGHI (Bern.), ein Dominicaner von Asola in der Provintz Trevisano, von dem sich die gelehrte Welt vieles zu versprechen hatte, starb zu Venedig 23 Aug. 1697, im 36 Jahr, nachdem er das Jahr vorher S. Fulgentii Wercke nebst dessen Leben edirt. Ech.

de BORGIA (Alphonsus), siehe Callistus III, Papa.

de BORGIA (Franciscus), ein Hertzog von Gandia, in der spanischen Provintz Valentia, Vice-Roy in Catalonien, begab sich im 37 Jahre seines Alters, nach dem Tode seiner Gemahlin, in den Orden der Jesuiten, und wurde darinne 1565 General. Er hat die Cardinals- und andere hohe Würden, die ihm angeboten worden, allemahl ausgeschlagen, unterschiedliche Schrifften verfertiget, als: sermonem de verbis illis Lucæ 19: *cum appropinquaret Jesus, vidit civitatem, & flevit super illam*; collyrium spirituale; de præparatione ad S. communionem; speculum operum hominis christiani; exercitationem spiritualem ad sui cujusque cognitionem; super cantico trium puerorum; libellum de confusione sui; *instruccion del cavallero christiano; meditaciones de la pasion de nuestro Senor*: tract. pro prædicationibus S. Evangelii; præcipuas materias e summa D. Thomæ in litaniarum rationem redactas &c. auch *tr. de las perfecciones & excelencias, que dio Dios al anima de Jesu Christo desde el instante de su concepcion hasta su muerte*, und *sobre los evangelios y fiestas del anno*, in 2 Tomis; ingleichen *explicacion de los Trenos de Jeremias* im MSt. hinterlassen, und ist zu Rom 30 Sept. 1572, im 62 Jahre gestorben. Pabst Clemens X hat ihn 1671 canonisiret: Sein Leben aber hat Petr. Ribadeneira spanisch beschrieben, so Andr. Schottus ins Latein übersetzt, welches nebst des *Borgiæ* piis opusculis 1598 zu Antwerpen, 1603 zu Maynz, und 1671 zu Breslau in 8 ans Licht getreten. Elias Graffius hat einige seiner Wercke ins Deutsche gebracht ic. Al. Ant.

BORGIA, oder Borja, (Franciscus), aus einem spanischen Geschlechte, gebohren zu Neapolis, war ein Fürst von Squillaci, König Philipp des IV Cämmerer, Vice-Roy in Indien, und ein lyrischer Poet, gab 1651 heraus *Napoles recuperada por el Rey D. Alfonso*, übersetzte auch *Thom. a Kempis* orationes & meditationes de vita Jesu Christi, it. de tribus tabernaculis, und soliloquia animæ ins Spanische, und starb zu Madrit den 26 Sept. 1658, in hohem Alter. Ant. To.

BORGIA, oder de Guerra, (Franciscus), ein spanischer Theologus und Philosophus aus der andern Helffte des 16 Seculi, hat antiatheon geschrieben. Ant.

BORGIA (Hieronymus), ein Neapolitaner aus einem spanischen Geschlechte, kam unter Alexandri VI Regierung nach Rom, muste sich aber nach dessen Tode heimlich von dar retiriren, und trat zu Venedig in Kriegs-Dienste, nahm hernach den geistlichen Stand an, wurde vom Pabst Paulo III nach Rom beruffen, und 1543 im Alter zum Bischoff von Massa Lubrense oder Massa di Sorrento gemacht, trat aber solch Bisthum 1544 seinem Enckel ab, und starb etliche Jahre darnach zu Rom. Er hat carmina lyrica & heroica, wie auch historiam suorum temporum in 20 Büchern geschrieben. To. Ug. Pap.

BORGIA (Hieron.), ein Ur-Enckel des vorigen Hieronymi, lebte in dem 17 Seculo zu Neapolis, legte sich erstlich auf die Praxin Juris, war aber darinne nicht sonderlich glücklich. Als ihm nun die Frau starb, erwehlte er den geistlichen Stand, und schrieb investigationes juris civilis in 20 Büchern.

de BORGIA (Jo.), der zweyte Sohn des vorherstehenden Francisci, Hertzogs von Gandia, Commandeur von Azvaga, Ritter von St. Jacob, Abgesandter in Deutschland, und Hofmeister der Kayserin, wie auch Königs Philippi III Staats-Rath, hat 1581 einen Tractat, *empresas morales* genannt, heraus gegeben. Ant.

BORGIA (Ludov.), suche Crespi.

BORGIA (Rodericus), siehe Alexander VI.

BORGIUS, siehe Borgia.

le BORGNE (Nicolaus), ein Niederländer aus Artois, im 16 Seculo, schrieb tr. de duplici nobilitate, generis & virtutis; historiam sui temporis in 4 Voll.,

Digitized by Google

ſo eine Fortſetzung von Pauli Jovii Hiſtorie bis zu den Zeiten des Herzogs von Alba iſt; poemata &c. Sw.

BORGNINUS Cavalcanus, ſiehe Cavalcanus (Borgn.).

BORGO (Jo. Bapt.), ſiehe Burgus.

BORGOGNI (Gerh.), ein berühmter Redner und Poet von Genua, florirte zu Ende des 16 Seculi, war in Mayland in groſſem Anſehn, und ſchrieb *Vite di tutti gl'Imperadori ottomanni; diſcordie chriſtiane; le muſe toſcane;* ein Werck in gebundener und ungebundener Rede, welches Fons ſolatii betitelt iſt. Ghil. Ol.

von BORGSDORF, ſiehe von Burgsdorf.

BORJON (Car. Emanuel), ein Parlements-Advocat zu Paris, von Pont-de-Vaux en Breſſe, im Ertz-Biſsthum Lion gelegen, bürtig, ſchrieb *abregé des actes, titres & memoires concernant les affaires du clergé de France & tout ce qui s'eſt fait contre les heretiques; des dignités temporelles, où il eſt traité de l'Empereur, des Rois, des Ducs, des Pairs de France &c.* und ſtarb den 4 May 1691, im 58 Jahr ſeines Alters. Mo.

BORLASE (Edmund), ein engliſcher Scribent des 17 Seculi, hatte zu Dublin ſtudiret, und zu Leyden 1650 die mediciniſche Doctor-Würde angenommen. Er ließ ſich zu Cheſter häuslich nieder, practicirte ſtarck, ward 1660 in das Collegium medicum zu Oxford aufgenommen, ſchrieb *Latham ſpaw in Lancashire with ſome remarkable caſes and cures; the reduction of Ireland to the Crown of England; the hiſtory of the execrable Irish rebellion; brief reflections on the Earl of Caſtlehaven's memoirs &c.* und ſtarb zu Cheſter um 1682 oder 1683. B.

BORLVYT (Wilh.), war von Gent aus einem Patricien-Geſchlechte, und gab in der andern Helffte des 16 Seculi vor dem hohen Gericht in Flandern einen Advocaten ab. Er hatte ſich in der Poeſie ſehr geübt, und gab, als er noch zu Leyden dem Studieren oblag, deſcriptionem hiſtoriarum memorabilium ex Exodo ſequentibusque libris in Verſen heraus. Sw.

BORN (Heinrich), ein JCtus und Prof. Philoſ. moral. zu Leyden, ward 1660 des Printzen von Oranien, nachmahligen Königs von Engelland, Wilhelmi III Hofmeiſter, 1668 aber zu Straßburg Doctor, ſchrieb de libertate philoſophandi; de jure illius, cujus pecunia creditor alterius fuit dimiſſus, ſtarb 1675 und verließ eine ſchöne Bibliothek, deren Catalogus 1676 zu Leyden in 8 an das Licht trat.

BORN (Jac.) ein JCtus und Staats-Mann, war ein Sohn Joh. Borns, gebohren zu Leipzig 1638, den 24 Jul. ſtudirte daſelbſt, wie auch zu Jena und Straßburg, beſuchte nachgehends die niederländiſchen Academien, und erlangte, als er wieder zurück kam, die Doctor-Würde zu Leipzig. 1661 wurde er ins daſige Raths-Collegium als ein Mitglied aufgenommen, 1679 zum Bürgermeiſter erwehlet; im Schöppen-Stuhle 1665 zum Aſſeſſor, und 1681 zum Senior gemacht. Im Conſiſtorio bekam er die ordinaire Aſſeſſur 1670 und das Directorium 1683. Im Ober-Hof-Gerichte erhielt er 1672 die Stelle eines Aſſeſſoris ordinarii. In der Juriſten-Facultät ward er 1669 Aſſeſſor, und hernach Profeſſor Decretal. Decemvir der Academie, und Domherr zu Merſeburg, auch 1681 Ordinarius. Zum Appellation-Rath berief man ihn 1676, und zum wircklichen geheimen Rath 1695. Er wurde in den wichtigſten Angelegenheiten gebraucht, und erlangte allenthalben durch ſeine Klugheit, Geſchicklichkeit und unermüdeten Fleiß groſſen Ruhm. Er ſchrieb viel ſchöne Diſſertationes, z. E. de jure in re actiones reales producente; de gerada; de remedio appellationis; de juramento judiciali; de cenſu conſtitutivo; de expectativis; de inventione rerum caſu amiſſarum; de transmutatione feudi in allodium, die nachmahls 1705 zu Leipzig in 4 gedruckt worden, ſtarb am Steine 1709, 12 Jun. und ließ einen einzigen Sohn, D. Jo. Franciſcum Born, welcher mit dem Hn. Vater zugleich in dem Schöppen-Stuhle, Ober-Hof-Gerichte, Conſiſtorio, darinne er hernach das Directorium geführet, im Raths-Stuhle zu Leipzig, und zu Merſeburg in dem Dom-Capitel geſeſſen, nebſt dieſen Dignitäten aber noch Stiffts-Rath zu Merſeburg und Aſſeſſor in dem niederlauſitzer Land-Gerichte geweſt, und 1732 geſtorben iſt. Leb.

BORN (Joh.), ein JCtus, und Erbherr auf Hilmersdorf, gebohren 1600, 7 Jul. zu Leipzig, woſelbſt er 1637 Advocat im Ober-Hofgerichte, 1638 Aſſeſſor in der Juriſten-Facultät, 1645 Profeſſor Juris, 1654 Canonicus zu Naumburg und 1658 Decemvir der Academie worden, ſchrieb Diſſertatt. ad L. 2 Cod. de reſcindenda venditione; de expenſis; de collationibus; de bona fide; und ſtarb 1660, 4 Aug. Leb.

BORNASIUS, ein ſicilianiſcher Dominicaner, welcher um 1344 florirt, und vitam S. Dominici beſchrieben hat. Ech.

BORNATUS (Contadinus), ein Dominicaner von Brixen, lebte in der erſten Helffte des 15 Seculi, predigte ſehr fleißig, und ſchrieb ſermones de tempore, welche in der Leipziger Univerſitäts-Bibliothek im Manuſcript befindlich. Fa.

von dem BORNE (Hans George), ein churbrandenburgiſcher Rath und Cantzler bey der neu-märckiſchen Regierung, Erbherr auf Dolgen und Janickau, lebte zur Zeit des Churfürſtens Friedrich Wilhelms, und ſchrieb ein Buch unter dem Titel: Conſultationes politico-theologicæ über den betrübten Zuſtand der Marck Brandenburg, welches in 4 zu Franckfurt an der Oder 1641 gedruckt, und nachdem oft wieder in 4, 8, 12 und noch ohnlängſt zu Berlin aufgelegt worden.

BORNEMANN (Cosmus), ein Sohn Phil. Julii, königlichen däniſchen Secretarii in der deutſchen Cantzeley und Canonici zu Roeſchild und Lunden, gebohren zu Hatherseleben den 28 Dec. 1637, ſtudirte erſt zu Coppenhagen, wo er auch erzogen worden, und 1656 die Würde eines Baccalaurei erlanget, hernach zu Roſtock,

Digitized by Google

ſtock, kam aber wegen ſeiner Mutter Kranckheit bald nach Coppenhagen wieder zurück, und halff ſolchen Ort, welchen die Schweden belagert hatten, nebſt andern Studenten tapffer verheidigen. Nach erfolgtem Frieden begab er ſich 1659 nach Dantzig, und 1660 mit den Geſandten der General-Staaten nach Holland, ſtudirte noch einige Jahre zu Franecker die Rechte, hielt ſich auch einen Sommer lang zu Leiden auf, und kam, als er 1665 die ſpaniſche Niederlande beſehen, und in Franckreich, zu Paris und Saumur eine lange Zeit verweilet, im December ermeldten Jahres nach Coppenhagen zurück, wo er 1667 die Stelle des dritten Rechtsgelehrten bey der Academie, und 1668 die Doctor-Würde, auch das Amt eines königlichen Secretarii erhielte. Er wurde 1672 Univerſitäts-Bibliothecarius, 1684 Ober-Bürgermeiſter, 1685 aber Beyſitzer im Reichs-Rath und 1689 Cantzley-Rath. Er ſchrieb diſſ. de oſtraciſmo, und myrtum academicam ſ. or. in nuptias Caroli Elect. Palat. cum Wilhelmina Erneſtina, regis Dan. Friderici III filia, und ſtarb 3 Sept. 1692, im 55 Jahr. Mol.

BORNEMANN (Henr.), SS. Theol. Doctor und Profeſſor, der theologiſchen Facultät zu Coppenhagen Decanus und Biſchoff von Seeland; gebohren 1646, 2 Jan., ſtudirte zu Coppenhagen, ward an der Schule daſelbſt Sub-Rector, hernach Con-Rector, und endlich Rector, zugleich auch Logices und Metaph. Prof. und 1675 an der lieben Frauen-Kirche Paſtor, Probſt von Gocheland, 1683 Biſchoff zu Aalburg, 1693 Biſchoff zu Coppenhagen, und Prof. Theologiä, ſchrieb Prediaten und Orationes, und ſtarb 1710 den letzten Decembr. Leb.

BORNER (Caſpar), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Hayn in Meiſſen, hat ſich ſonderlich auf die Matheſin gelegt, an der Thomas-Schule zu Leipzig 18 Jahr lang gelehret, das Panliner-Collegium der Univerſität zugewandt, indem er, nachdem der letzte Mönch ausgeſtorben, 1542 als Rector Magnificus zu Fuſſe nach Dreßden gangen, und ſolches bey dem Chur-Fürſten ausgebeten, und iſt daſelbſt Doctor und 1539 Profeſſor Theologiä, wie auch Bibliothecarius worden. Er ſtarb an der Peſt 1547, 3 May, und verließ libellum de ſtellis; analogiam und indices in *Ptolemæi* Geographiam & *Sabellici* hiſtoriam. Profeſſor Joachim Feller hat deſſen Leben in einer Oration, und Herr Prof. Joh. Auguſt Erneſti in einem Programm. beſchrieben. Ad. Vog.

BORNIER (Philipp.), war bey König Ludwig XIV Rath und Senechal zu Montpellier, ſchrieb *conferences des ordonnances de Louis XIV avec les anciennes ordonnances du royaume; le droit ecrit & les arrets enrichies d'annotations & de decifions importantes* in 2 Voll. welche 1719 von einem Parlements-Advocaten weit vermehrter und verbeſſerter heraus gegeben worden, und ſtarb zu Anfange des 18 Seculi. Jour.

BORNITIUS (Jacob), ein JCtus, von Torgau bürtig, wurde J. U. D. und kayſerlicher Rath, lebte am Anfange des 17 Seculi zu Schweidnitz in Schleſien, und ſchrieb diſcurſum politicum de prudentia politica comparanda, der nebſt *Joann. ab Affelen* viro politico, *Chr. Coleri* tract. de ſtudio politico, und *J. Lipſii* epiſt. de hiſtoria 1604 zu Wittenberg in 8 ans Licht trat; de nummis in republica percuriendis & conſervandis; de inſtrumentis; cynoſuram juris publici; de jure in re actiones reales producente; de ærario; de majeſtate politica & ſummo imperio ejusque functionibus; de præmiis in rep. decernendis; Emblemata; *ἐκφραστικὴ* artis & artificis politic.; partitiones politicas; ſynoptin politicam de rerum ſufficientia in republica & civitate procuranda. Reimann in der Einleitung zur Hiſt. Lit.

BORNMEISTER (Simon), ein gecrönter kayſerlicher Poete, war anfangs Rector, und nachgehends Profeſſor Hiſtoriarum in Nürnberg, ſchrieb pharum geographicam Hiſpaniæ, Galliæ, Italiæ, cum obſervationibus politico-hiſtorico-typographico-philologicis; introductionem in univerſam hiſtoriam monarchicam; theatrum imperatorum romano-germanicorum in deutſcher Sprache; diſſ. de erroribus hiſtoricorum gentilium in rebus ſacris recenſendis; de ſcientia perfecti politici; Vorſtellung derer Zeiten alten Teſtaments; die vertheidigte Cometen-Betrachtung wider M. Jo. Fricken; eine deutſche Ueberſetzung von *Virgilii* libris Æneidos; gab auch *Caſp. Bruſchii* chronologiam monaſteriorum German. heraus, und ſtarb 1688, 7 Dec. im 57 Jahr. W, d.

BORNOVSKI, ſiehe Scheffler (Joh.).

de BOROA (Didacus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Truxillo, gebohren 1585, ſtarb als Miſſionarius zu Paraqvara, wo er anfangs Rector, hernach Provincial geweſen, 13 April 1658, und hinterließ im Spaniſchen eine Epiſtel vom Leben und Tode des Jeſuiten Alph. Aragonii. Al. Ant.

BOROUGH (Jo.), ein engliſcher Ritter und erſter Waffen-Herold unter der Regierung Caroli I, war eines Holländers Sohn, der eine Brauerey zu Sandwich in Kent hatte. Er ſtudirte anfangs die Rechte, legte ſich aber hernach meiſt auf die Antiquitäten, wurde Archivarius in dem Towr, ſtieg immer höher bis zur obgedachten Würde, nahm 1643 zu Oxford die Doctor-Würde an, ſchrieb imperus juveniles & quasdam ſedatioris aliquantulum animi epiſtolas; ingleichen *the ſovereignty of the britiſh Seas proved by records hiſtorycal, and municipal laws of the Kingdom*, und ſtarb zu Oxford 21 Octobr. 1643. B.

BORRÆUS (Petr.), ſiehe Borri.

BORREMANSIUS (Antonius), ein remonſtrantiſcher Prediger zu Gorinchem, nnd hernach zu Horn, ſchrieb librum variarum lectionum; dialogum literarium de Poetis & Prophetis; veſperas gorinchemenſes, gab *Matth. Voſſii* annales Hollandiæ Zeelandiæque mit ſeiner Fortſetzung bis aufs Jahr 1680 heraus,

Digitized by Google

aus, und ſtarb 1683, 21 Octobr. im 34 Jahr. W, d. *Cattenburgh* in Biblioth. Remonſtr.

BORRHAUS (Martin), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Baſel, ſonſt Cellarius genannt, gebohren 1499 zu Stutgard, lernete die hebräiſche, ſyriſche und chaldäiſche Sprache unter Reuchlino, wurde zu Heydelberg Magiſter, gieng hierauf nach Wittenberg und machte ſich mit Melanchtone bekannt, ließ ſich aber dabey von Marco Stübnern, einem der vornehmſten Anabaptiſten, zur wiedertäuferiſchen Secte verleiten, und ſuchte ſolche mit Macht in die Höhe zu bringen, hielt deswegen 1522 eine Unterredung mit Luthero, wurde auch 1525 in Preuſſen wegen ſeiner Irrthümer gefänglich eingezogen. 1536 fand er ſich aus gedachten Irrthümern wieder zurechte und zohe nach Baſel, allwo er ſich eine Zeitlang mit Glaſer-Arbeit und Fenſtermachen ernehrte. 1542 ward er Profeſſor Rhetorices und 1546 Profeſſor Theologiä, in welcher er auch 1549 die Doctor-Würde erhielt. Er ſchrieb Notas in politica Ariſtotelis; Commentar. in rhetorica Ariſtotelis; lib. de cenſura veri & falſi in logicam Ariſtotelis; τοιχεῖα mathematica; Commentar. in Pentateuchum, Judicum, Ruth, Samuel, Regum, Hiob, Eccleſiaſten, Jeſaiam & Apocalypſin; de vetteris & novi hominis ortu; de operibus Dei; de Jubilæis &c. und ſtarb an der Peſt den 11 Oct. 1564. Fi. Ad. Teiſſ. Pant.

BORRI (Adrian), ein remonſtrantiſcher Prediger zu Leiden, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Brief van wegen de Remonſtranten aan Hunne Gemeenten, nopende de Conſpiratie; Gots moedig Vertoog en verzoelt der vitgezeide remonſtrantſche Predikanten aan de Staaten Generaal over de Conſpiratie; tweede Vertoog. *Cattenburgh* in Bibliotheca Remonſtrantium.

BORRI, oder Burrhus (Joſeph Franciſcus), ein berühmter Alchymiſt von Mayland, wurde wegen Erfindung des lapidis philoſophorum, wegen gerühmter Offenbarungen und anderer ungereimten Dinge, in Verdacht der Ketzerey geſetzt, dannenhero er ſich von Rom nach Straßburg, Amſterdam, Hamburg und Coppenhagen retiriret; und als er ſich von dar nach der Türkey wenden wollen, ward er nach Wien geführet, dem Pabſte nach Rom ausgeliefert, und daſelbſt zu Abſchwörung ſeiner Lehren und ewigen Gefängniß verdammet; doch endlich auf die Engelsburg geführet, allwo er ſeine Zeit mit Studiis und chymiſchen Operationibus zugebracht, bis er 1695, im 79 Jahr geſtorben. Er lehrte, die Mutter GOttes ſey eine wahrhafftige Gottheit, und eigentlich der eingefleiſchte Heilige Geiſt; der Fall des Lucifers habe darinne beſtanden, daß er den Sohn und die heilige Jungfrau nicht anbeten wollen; die Seele des Menſchen ſey von der Subſtantz der böſen Geiſter ein Ausfluß, und daher ſterblich; der Pabſt ſey der Antichriſt. Sonſt gab er zwey Briefe an Bartholinum, einen de ortu cerebri & uſu medico, den andern de artificio oculorum humores reſtituendi; *Inſtruzioni politiche al Re di Danamarca*, nebſt andern italiäniſchen Schrifften heraus, als: *le Chiave del ſue Gabinetto*, welche nebſt ſeinem Leben 1681 zu Cölln in 12 heraus gekommen. So trat auch 1670 eine deutſche Erzehlung von ſeinem Leben, Thaten und Glauben nebſt einem Anhange de cribus hujus ſeculi impoſtoribus in 8 ans Licht. B. *Schelhornii* amœnitates literariæ. AE.

BORRI, oder Bor, Borræus, (Petr. Chriſt.), ein Geſchichtſchreiber aus Holland, gebohren zu Utrecht 1559, war Notarius des Rentmeiſters von Nord-Holland, und ward endlich 1622 Hiſtoriographus derer Staaten von Utrecht, unter einer Beſoldung von 600 Gulden. Er ſchrieb: *Oorſpronk, Begin en Vervolg der nederlandſe beroesden*, die 1621 und 1630 zu Utrecht in 6 Folianten, und 1679 zu Amſterdam in 4 Folianten heraus kamen; *belegeringe en beſchryvinge van 's Hertogenbuſch; Oorſpronck der nederlantſche Oorlogen* in Reimen; brachte den letzten Theil der Fortſetzung von Cariouis Chronick, die ſein Vetter Willem Suylen van Nyeveld zu überſetzen angefangen, ins Holländiſche, gab das gantze Werck 1632 zu Amſterdam in fol. heraus und ſtarb 1635, 16 Martii, im 76 Jahre. Er war zwar ein aufrichtiger Hiſtoricus, bekannte ſich aber äuſſerlich zu keiner Religion. Bur.

BORRICHIUS (Andr.), ein Anverwandter des Olai, war ein guter Philologus zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb de lat. linguæ ortu & occaſu; de perſico imperio & recta numerandarum 70 Danielis hebdomadum ratione; de curſu ſtudiorum, und über *Cellarii* appendicem curarum poſteriorum de barbariſmis & idiotiſmis ſermonis latini. Hend.

BORRICHIUS (Claudius), ein Poet, gebohren zu Borchen in der ripiſchen Diöces, wo ſein Vater Olaus Claudii Pfarrer war, erhielt auch daher ſeinen Zunahmen. Er ward 1646 Prediger in Schonen, konnte einen geſchickten Vers machen, ſonderlich aber in genere lyrico, und hinterließ verſchiedene Gedichte. Man ſetzet ihn unter die vornehmſten däniſchen Poeten. Mol.

BORRICHIUS (Olaus), ein Chymicus und Philologus, gebohren zu Borchen in Hollſtein, wo ſein Vater Olaus Claudii Prediger war, 1626, 7 April, nahm hernach, wie ſein Bruder Claudius ebenfalls gethan, den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt, da mahliger Gewohnheit nach, an, nennte ſich auch, weil er in der Nachbarſchafft von Ripen gebohren, öffters von dieſem Orte. Er zohe 1644 nach Coppenhagen und ſtudirte nebſt der Medicin die Philoſophie und ſchönen Wiſſenſchafften mit ſo gutem Fortgange, daß er bereits 1650 an der daſigen Stadt-Schule die Stelle eines Docenten, und auf des Cantzlers Seeſtädts Recommendation, von König Friderico III ein Canonicat zu Lunden erhielt. Er ſolte 1654 das Rectorat zu Herlow annehmen, ſchlug aber ſolches beſcheidentlich aus, und als er 1656 eine Reiſe in fremde Länder thun wolte, muſte er bey den jungen Herren von Gersdorf einen Hofmeiſter abgeben, dabey er zugleich die Beſor-

Beſorgung des gerſtorfiſchen Laboratorii chymici auf ſich hatte. Nach aufgehobener ſchwediſchen Belagerung dieſer Stadt, die er gleich einem Soldaten tapfer defendiren helffen, ward er 1660 Philologiä und Poeſ. ordentlicher, Botanices aber und Chemiä auſſerordentlicher Profeſſor, und hielte darauf eine diſp. de lexicorum latinorum jejunitate. Ehe er aber ſolche Function antrat, that er erſt eine Reiſe nach Italien, Franckreich, Holland und Engelland, ward zu Angers Doctor Medicinä, und erhielte nach ſeiner 1666 geſchehenen Zurückkunfft, alsbald auch die ordentliche Profeßion der Medicin, ward nach der Zeit königlicher Leib-Medicus, 1681 Univerſitäts-Bibliothecarius, ferner Aſſeſſor des höchſten Gerichts, und 1689 königlicher Cantzley-Rath. Er ſtarb 3 Oct. 1690 unverheyrathet, als er ſich 7 Tage vorher den Stein, daran er 2 Jahr lang laboriret, ſchneiden laſſen, und ließ ſeinen Verwandten 50000 Rthlr. denen armen Studioſis aber 26300 Rthlr. nebſt dem mediciniſchen Collegio, das er nicht nach ſeinem eigenen Nahmen wolte genennet wiſſen, und allem Zugehörigen, als Garten, Laboratorio chymico, Bibliotheck und Wohnungen vor 16 Studenten. Unter ſeinen herausgekommenen Schrifften befinden ſich der Ordnung nach: diſſ. de cabala characterali; Parnaſſus in nuce; Deuſingius heavrontimorumenos; arctos pullata; arctos reſpirans; lingua pharmacopœorum; Hermetis, Ægyptiorum & chemicorum ſapientia ab Herm. Conringii animadverſionibus vindicata; diſſ. de cauſis diverſitatis linguarum; cogitationes de variis linguæ lat. ætatibus; analecta ad easdem; diſſertationes VII de poëtis græcis & latinis; docimaſtice metallica; conſpectus præſtantiorum ſcriptorum lat. linguæ; de lexicis latinis græcisque; acta medica hafnienſia; diſſ. de ſomno & ſomniferis; diſſertationes VI de antiqua urbis Romæ facie, ſo in *Grævii* theſaurum antiquitat. rom. T. IV geſetzt worden; tr. de uſu plantarum indigenarum in medicina, ſo auch Deutſch unter dem Titel: Gebrauch der einländiſchen Kräuter in Artzneyen herausgekommen; diſſertat. de lapidum generatione in macrocoſmo & microcoſmo; de opio; de ortu & progreſſu chemiæ; conſpectus ſcriptorum chemicorum; collyrium rudbeckianum; diſputationes; epiſtolæ; carmina; programmata; obſervationes de diabete ſpuria & plumbo per urinam excreto, it. de ſaliva ſaccharina & curatione tertianæ per lagenas, nebſt vielen andern phyſicaliſchen, botaniſchen, anatomiſchen, chymiſchen und practiſchen mehr, die in *Bartholini* Actis med. & philoſ. ſtehen. Von ſeinen Diſſertationibus academicis kamen 1714, 2 Tom. in 8 durch Lintrups Vorſorge heraus. Die von ihm in MS. hinterlaſſene und theils noch unvollkommene Schrifften ſind: praxis medica univerſa; elementa chemiæ univerſæ; Χειρόγραφα chemica, die aber mit den obgedachten experimentis docimaſtico-chemicis vielleicht einerley ſind; digreſſio de Ariſtotele; opus ingens & prolixum de ſcriptoribus antiquis latinis, davon der obige conſpectus præſtantiorum lat. linguæ ſcriptorum nur ein geringes ſpecimen iſt; eine Collection aller ſeiner philolog. Wercke, welche der Prof. Lintrup ans Licht zu ſtellen verſprochen; etliche griechiſche chymiſche Poeten, als *Heliodori* de arte philoſophorum myſtica; *Theophraſti* de divina arte; *Herothei* de arte divina & ſacra ac lapide philoſophorum; *Archelai* de arte ſacra jambi, die er aus einem Codice MS. der königlichen Bibliothek zu Paris abgeſchrieben, und die Thom. Bartholinus in ſeiner diſſ. de poetis, ingleichen Jac. Tollius heraus zu geben verſprochen, aber nicht ins Werck geſtellet. Sonſt hat er nicht allein mit Conringen, ſondern auch mit Deuſingen und Chriſtoph Cellario einige Streit-Schrifften gewechſelt; auch angefangen, ſein Leben ſelbſt zu beſchreiben, welches Friedr. Rooſtgard ſupliret und vollendet. Es iſt ſelbiges 1697 nebſt dem Conſpectu ſeiner Scriptorum chemicorum illuſtriorum zu Coppenhagen in 4 heraus gekommen, hernach aber von Chriſt. Gryphio in ſeine vitas ſelectas geſetzt worden. B. Ba. AE. Mol.

BORRO (Hieronymus), ein Profeſſor Philoſ. zu Piſa um 1640, war ein Atheiſte, und ſagte einſt: ſupra octavam ſphæram nihil eſt; deswegen ihn der Inquiſitor nöthigen wolte zu wiederruffen. Wie nun Borro folgendes Tages aufs Cathedet kam, ſagte er zu ſeinen Auditoribus: Ihr Herren ich habe euch bewieſen, quod ſuper ſphæram octavam nihil ſit; nun will man, ich ſoll dieſes wiederruffen; ich verſichere euch aber, wenn ja etwas noch über derſelben Sphäre iſt, ſo kan es nichts anders ſeyn, als eine Schüſſel voll Macaronen vor den Herrn Inquiſitor. Worauf er ſich mit der Flucht ſalviret, auch nach des Groß-Hertzogs von Florentz Tode, bey dem er in ſonderbaren Genaden ſtund, im Exilio ſtarb. Naudæana.

BORROMÆA (Blanca), eine gelehrte Frauen-Perſon zu Padua, iſt in Wiſſenſchafften und ausländiſchen Sprachen ſehr erfahren geweſt, und hat zu Padua mit groſſem Applauſu docirt. Sie ſtarb 1577. *Scardeonius* de claris patavinis.

BORROMÆUS (Car.), ein Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Mayland, woſelbſt er 1538, 2 Octobr. gebohren worden, half das Concilium zu Trident zu Ende bringen, ſtarb 1584, 3 Novembr. im 46 Jahr, und verließ inſtitutiones cardinalium, paſtorum & concionatorum; proteſtationes faciendas in vita, ut in hora mortis anima a tentationibus liberetur, und einige Predigten, davon Gartanus Volpi 1720 einen Band in italiäniſcher Sprache zu Padua und Joſeph. Ant. Sapius zwey Bände in lateiniſcher Sprache 1747 zu Mayland drucken laſſen. Er iſt 1610 von Paulo V canoniſirt, ſein Leben aber von dem Cardinal Auguſtin Valerio, Carolo a Baſilica Petri, Carolo Biſcapo, Giuſtano, Godeau, Ripamontio und Ferd. Gonzaga, ſein elogium aber von Lepido Maccabruno beſchrieben worden. In D. Joh. Friedr. Mayers Bibliotheck befanden ſich p. 726 ſub. num.

Digitized

7:9, 52 von ſeiner eigenen Hand an den Cardinal Hoſium geſchriebene Briefe im MS.

BORROMÆUS (Frid.), ein Vetter und Bruders-Sohn des vorigen Caroli, war ein gelehrter Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Mayland, woſelbſt er 1564, 18 Aug. gebohren; lehrte zu Pavia die lateiniſche Sprache, und literas humaniores, und ſtifftete zu Mayland die berühmte ambroſianiſche Bibliotheck. Er ſtarb 1631, 21 Sept. im 67 Jahr, und verließ meditamenta literaria; de epiſcopo concionante; de chriſtianæ mentis jucunditate; de ſacris noſtrorum temporum oratoribus; colloquia ſacra; de angelorum linguis, nominibus & numero; de ecſtaticis mulieribus & illuſis; de primis rerum nominibus; de vita perfecta; de delectu ingeniorum; de tribus vitiis; obſervationes in Apocalypſin; *i ſacri ragionamenti; la grazia de prencipi; le lodi divine; i ſermoni ſinodali*, nebſt viel andern Schrifften, welche 1632 zu Mayland in fol. zuſammen gedruckt worden. Er. Ghil. Ol.

BORRUS (Chriſtoph.), ein Jeſuit von Mayland, hat als Mißionarius eine Reiſe nach Orient, und wurde nach ſeiner Wiederkunfft Profeſſor Mathem. zu Coimbra und Liſſabon. Der König in Spanien ließ ihn nach Madrit kommen, weil er ein Mittel ſolte gefunden haben, durch Declination der Magnet-Nadel die Longitudines zu erkennen. Er machte ſich aber bey dieſer Gelegenheit bey ſeiner Societät verdächtig, als ob er etwas ſuche, ſo wider deren Verfaſſung ſey, weswegen er nach Rom beruffen, und daſelbſt von der Societät getrennet ward, worauf ihn die Ciſtercienſer in ihre Gemeinſchafft aufnahmen. Er ſchrieb unter dem Nahmen *Onuphrii* doctrinam de tribus cœlis, aëreo, ſidereo, empyreo, daraus *Greg. de Caſtelbranco* collecta aſtronomica zu Liſſabon 1631 in 4 ediret: und in italiäniſcher Sprache relationem novæ miſſionis a Patribus ſocietatis Jeſu inſtitutæ, in regno Cocincinæ, ingleichen de arte navigandi, und ſtarb 1632, 24 May. Al. All. Vi.

BORRUS (Gaſparinus), ein Servite aus der andern Helffte des 15 Seculi, hat vitas Sanctorum per annum; ſermones prædicabiles ſuper Evangelia; Quadrageſimalia; de aſtrologia und Comment. in IV libros ſententiarum geſchrieben. Poſſev. Fa.

BORSA (Seb.), ein Dominicaner von Mayland, war 1615 Præfectus Studiorum in dem Convente St. Euſtorgii daſelbſt, hatte ſich in der Hiſtorie wohl umgeſehen, und ſchrieb *hiſtoria di Milano*, ſtarb aber über ſolcher Arbeit 1660. Ech.

de BORSELLIS (Hier. Albertuccius), ein Dominicaner von Bologna, war ein beredter Prediger und geübter Hiſtoricus, ſtarb an der Miltzſucht 25 Nov. 1497, und hinterließ annales ord. Prædicatorum; chronicon ſ. epitomen geſtorum ab O. C. ad A. 1497; annales cœnobii bononienſis ab inſtauratione vitæ regularis ad ſuam uſque ætatem; tabulam de generalibus magiſtris ord. Præd.; tabulam de doctoribus aſſerentibus, B. matrem originali peccato aliquando fuiſſe obnoxiam; tabulam de viris illuſtribus ord. Præd.; hiſtoriam pontificum rom. a S. Petro ad Alexandrum VI; chronicon ſ. deſcriptionem plurium Italiæ civitatum; chronicon civitatis bononienſis; ſermones, welche zu Bologna im MS. liegen. Ech.

BORSELLIUS (Bonaventura), ein Dominicaner von Siena, florirte 1668, und gab in ſolchem Jahre vitam Mariæ Magdalenæ de Urſinis zu Rom in 4 heraus. Ech.

BORSI (Simon), ein Cardinal von Mayland, ward 1371 Ertzbiſchoff daſelbſt, wurde auch zu vielen wichtigen Verrichtungen gebraucht, ſchrieb ſuper librum Clementinarum; deductionem ſchiſmatis poſt mortem Gregorii XI, wie auch etliche Briefe an Franciſcum Petrarcham, und ſtarb zu Nizza in Provence 27 Aug. 1381. Au. Ol. Ug.

BORST (Jacob), ein holländiſcher Theologus zu Dordrecht, lebte 1650, und ſchrieb: *geeſtelike Genes-Konſt inhoudende Raedt tegen de Doodt; vier predicatien over* Hebr. XIII, 5, Luc. XII, 1, Matth. XXIII, 27, 28, en 1 Cor. II, 14; *den ſcheinheeligen Ananias en aufrichtigen Nathanael*; Eſavum vel inſatiabilem Jacobum, i. e. Chriſtianum vere contentum; welche letztern Schrifften auch ins Deutſche überſetzet worden.

BORSTALLUS (Thom.), ein Auguſtiner-Eremit von Norfolk in Engelland, war Doctor und Profeſſor Theologiä in der Sorbonne zu Paris, ließ im MS. quodlibeta ſcholaſtica; diſceptationes ordinarias, und comm. ſuper magiſtrum ſententiarum, und ſtarb 1290. Bal. Pit. Fa.

BORTHENIUS (Joannes), ſiehe Reinboth (Joh.).

BORUL (Matthias), ein Jeſuite und Profeſſor Theologiä zu Valentia, allwo er 1615 gebohren, hat divinam ſcientiam futurorum contingentium præcipue mediam, contra noviſſimas impugnationes defenſam; Tractatum de voluntate Dei; de myſterio Trinitatis; und 2 Tractate de eſſentia & attributis & viſione Dei geſchrieben. Ant. Al.

BORZINUS (Joh. Maria), ein Dominicaner von Genua, war ein berühmter Theologus, und florirte im 17 Seculo. Seine Schrifften, die er alle im preßfertigen Stande gelaſſen, ſind de copia curaque librorum; de obligatione legum poſitivarum ad pœnas æternas; de multitudine ſalvandorum; de neceſſaria converſione in Deum ad primum rationis ſeu libertatis uſum; de poteſtate eccleſiæ militantis ſuper animas ſeparatas; dearticulatio ſententiæ Silveſtri circa prædeſtinationem; acribologia de uſu auctoritatum S. Scripturæ & SS. Patrum earumque abuſu; annotationes in *Lactantium Firmianum*; de locis ſolvendis in theologia; reſponſiones ad varia quæſita; logica *Clementis Alexandrini* explanata; verbum abbreviatum, unum ex quatuor; ſtromata theologica ſcholaſtica; archæologiæ Liguro-Genuenſium

Digitized by Google

ſium libri V; Innocentius IV regularium mendicantium non patruus, ſed pater; comment. ſuper opuſc. S. Thomæ de fato; aſtrologia contra aſtrologos. Ol. Ech.

BORZINUS (Mich.), ein Dominicaner von Genua, war ein ſubtiler Philoſophus, und Theologus, und dabey in der Punctation curiös, ſchrieb auch von ſolcher Materie unter dem Titel: puncti anatome; ferner commentaria in logicam, phyſicam, metaphyſicam & de anima; Comment. in 1 partem S. Thomæ; ſermones de tempore & de Sanctis, ac de B. V.; orationes funebres; lat. Gedichte, von denen aber nur das erſte und von ſeinen Gedichten die auf Joh. Franc. Gravellum gedruckt worden. Er ſtarb zu Genua an der Peſt 1656, im 54 Jahr. Ech. Sa.

BORZONUS (Franc.), ein Auguſtiner-Eremit von Genua, gab 1666 im Italiäniſchen das Leben S. Defendentis, des Märtyrers, heraus, verſprach auch noch mehrers ans Licht zu ſtellen, davon aber weiter nichts bekannt worden. Ol.

BOS (Lambert.), ein geſchickter Philoſophus, gebohren zu Workum, allwo ſein Vater Schul-Rector war, An. 1670 den 23 Nov. ſtudirte zu Franecker die Theologie, hielte ſich aber dabey meiſtentheils an Johannem Sibrandum, Profeſſorem der griechiſchen Sprache, in welcher er es in 3 Jahren ſo weit brachte, daß ihm die Curatores Academiä An. 1697 erlaubten, dieſelbe privatim zu lehren, auch An. 1704 nach Abſterben Nicolai Blancardi zum Profeſſore ordinario dieſer Sprache machten, welche er auch 13 Jahr lang gelehret, und den 6 Jan. An. 1717 geſtorben. Man hat von ihm *Thomæ Magiſtri* eclogas cum notis; exercitationes philologicas in N. T.; myſterium Ellipſeos græcæ; obſervationes miſcellaneas ad N. T. & exteros ſcriptores græcos; vetus teſtamentum ex verſione LXX ſecundum exemplar vaticanum; antiquitates græcas præcipue atticas; animadverſiones ad ſcriptores quosdam græcos & latinos und Wellers griechiſche Grammatic mit einigen neuen Zuſätzen. *A. Schultens* oratio funebris. Vr.

BOS MUTUS, ſiehe Aquinas (Thomas).

de BOSC (Jac.), ein Franciſcaner-Mönch aus der Provintz Guyenne, lebte in dem 17 Seculo, und ſchrieb *l'honnette femme*, dadurch er ſich groſſen Ruhm erwarb: *la femme heroique*, mit dem er ſein Anſehen ziemlich wieder verringert hat; einige Wercke wider die Anhänger Janſenii, gab auch Chriſtoph von Avendagno Ueberſetzung ſpaniſcher Predigten, und eine Ueberſetzung von des P. Hier. Mautin von Narni Predigten heraus. B.

du BOSC (Joh.), Herr von Esmandreville, Präſident über die Rent-Kammer zu Rouen, war aus einem alten adlichen Geſchlechte entſproſſen, reiſete nach Italien, um ſich in der Rechtsgelehrſamkeit feſt zu ſetzen, und wurde nachgehends An. 1544 königlicher Rath und Commiſſarius der Requeten zu Rouen, welche Stelle er bis An. 1562 beſaß, da man ihn zum andern Präſidenten der Rent-Kammer in dieſer Stadt verordnete. Allein in eben dieſem Jahre ward er den 1 Novembr. nach Eroberung der Stadt Rouen durch die königlichen Waffen, enthauptet, und ſein Leib aufgehengt, weil er inſonderheit die Widerſpenſtigkeit der Stadt Rouen gegen Carolum IX in dieſem erſten innerlichen Kriege verurſachet hatte. Seine Schrifften ſind de legitimis nuptiis, welche unter dem Titel *Joh. Boſchæi Neuſtrii περὶ τῆς διγαμίας*, heraus iſt; ferner ein Tractat von der Krafft und Eigenſchafft der ſiebenden Zahl; it. von der Urſache, warum der Kayſer die Pandecten in 7 Theile getheilet. Beza legt ihm auch einen Tractat de Numæ Pompilii ſacris bey, welcher den Catholiſchen nicht ſoll anſtändig geweſen ſeyn. B.

de BOSC (Nicolaus), ein Biſchoff zu Bayeux, ſchloß 1381 als Ambaſſadeur, zwiſchen Franckreich und Engelland einen Frieden, und hinterließ davon ein itinerarium im MS. welches Martene und Durant im ſecond Voyage literaire zuerſt ans Licht gegeben.

de BOSC (Petrus), ein reformirter Prediger in Franckreich, gebohren zu Bayeux 1623, 21 Februar. wurde zum Prediger der Kirche zu Caen verordnet, und, nachdem einige ſcharffe Edicte wider die Reformirten heraus kommen, auch ihm ſein Amt zu verwalten verboten worden, zum Prediger nach Rotterdam vocirt, woſelbſt er 1692, 2 Januar. geſtorben. Er verließ *Sermons ſur divers textes de l'ecriture* in einigen Tomis; *la cenſure & condemnation des tiedes; les etoiles du Ciel, ſur l'Apocalypſe I, 16; retractation des Sectaires & de leurs ſectes; le Philoſophe indifferent;* davon unterſchiedene auch ins Deutſche überſetzt worden ꝛc. war übrigens ſo beredt, daß als er einſt gegen den König in Franckreich, vor die Reformirten eine Rede hielt, der König geſtande, er habe dergleichen noch nie gehöret. Der Zulauff, den er in ſeinen Predigten gehabt, iſt faſt nicht zu beſchreiben; wie denn unter andern Petrus Francius meldet, daß er von Amſterdam nach Rotterdam zu reiſen pflegen, ſo offt Mr. du Boſc allda geprediget, daß er ſelbſt in der Wohlredenheit vieles von dieſem Mann gelernet habe. Die anſehnliche Leibesgeſtalt des Mr. du Boſc, der in der That einer der ſchönſten und längſten Männer in Franckreich war, hat auch nicht wenig dazu geholffen. B. AE. *Corn. Arckelii* orat. in eum funebris.

BOSCA (Petr. Paul.), ſiehe Boſcha.

BOSCAGER (Johannes), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Beziers den 23 Aug. 1601, kam ſehr jung nach Paris, woſelbſt ſein Vetter la Foret die Rechtsgelehrſamkeit lehrte, und machte allda ſolche Progreſſen, daß, als 6 Monat hernach ſein Vetter in eine Kranckheit fiel, er geſchickt war, an ſeiner ſtat die Lectiones zu halten, ob er gleich damahls nicht älter als 22 Jahr war. Nach dieſem nahm er ſich vor, Italien zu ſehen, und folgte Mr. d'Avaux, welcher damahls als Ambaſſadeur nach Venedig gieng. Als er ſich zu Padua aufhielt, wurde er von der Academie das

Digitized

ſelbſt, welche del Bove genennet wird, aufgenommen, und das Emblema, welches er über den Nahmen dieſer Academie, dazu die Worte aus der Fabel von der Iſis genommen ſind: ex bove facta dea eſt, gemacht hatte, gefiel ihnen ſo wohl, daß ſie es über die Thüre hauen, und mit güldenen Buchſtaben ſeinen Nahmen darunter ſetzen lieſſen. Als er zurück nach Paris kam, nahm er das Studium Juris wieder zur Hand, und weil ſein Vetter kurtz hernach ſtarb, bekam er Gelegenheit an ſeiner Stelle zu lehren, welche Verrichtung er auch bis an ſein Ende behalten. Man hat von ihm *inſtitution du droit romain, & du droit françois*; ſo kam auch nach deſſen Tode ſein Tractat de juſtitia & jure zu Paris heraus. Als er einsmahls auf ſeinem Landgut zu Homonvilliers war, und des Abends allein ſpatzieren gieng, fiel er in einen Graben, daraus er ſich zu helffen nicht mehr die Kräffte hatte. Er muſte alſo die gantze Nacht darinne liegen, bis er auf den andern Morgen von ſeinen Leuten gefunden, und ohne Gefühle nach Hauſe getragen ward. Er lebte auch nur noch etliche Tage, und ſtarb den 14 Sept. 1681. Mem. du tems.

di BOSCAN (Johann), ein ſpaniſcher Edelmann von Barcellona, allwo er auch 1542 geſtorben, iſt der erſte geweſt, der einen Verſuch gethan, in ſeiner Mutter-Sprache, nach Art der Italiäner ein Sonnet zu verfertigen. Seine Schrifften ſind zugleich mit des de la Vega ſeinen unter dem Titel: *Obras de Boſcan y Garcilaſſo de la Vega* zu Medina An. 1544 in 4, und nachgehends in andern Städten heraus gekommen. Man hat auch in ungebundener Rede von ihm folgende Ueberſetzung *el cortesano del conte Balth. Caſtellon a Miſſer Alfonſo Arioſto*; noch eine ſpaniſche Ueberſetzung von des Grafen Caſtigliene Corregiano verfertiget, welche gleichfalls An. 1544 in Druck gegeben worden. Ant. *Baillet* jugemens.

BOSCH (Andreas), ein JCtus von Perpignan in Rouſſillon, war Appellation-Gerichts-Präſident, trat in den Franciſcaner-Orden, lebte 1628, und ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache de titulis ſeu appellationibus honorificis ac de privilegiis & immunitatibus, quibus incolæ in Catalonia, Ruſcinone & Ceritania ſecundum leges patrias gaudent. Ant.

BOSCH (Joh.), ein JCtus von Nürnberg, war Advocat bey dem kayſerlichen Cammer-Gerichte, und gab *Marqu. Freheri* παράγγελμα ſ. verosimilium libros II, 1622, ingleichen *Pauli Merulæ* opuſcula de Romanorum comitiis & præmiis, quæ militiam ſequebantur heraus.

BOSCH, oder Boſcius, (Joh.), mit dem Zunahmen Lenæus, ein niederländiſcher Medicus, ward 1558 zu Ingolſtadt Profeſſor Medicinä, ſchrieb de peſte; concordiam medicorum & philoſophorum de humano fœtu; einen deutſchen Tractat vom Podagra: de centauris, ſaryris &c. und überſetzte *Ocellum Lucanum* de natura orbis. A.

BOSCH (Michael), ein Profeſſor Hiſtoriarum und gräcä Lingvä zu Straßburg, von Winsheim in Franken, edirte *Cebetis* tabulas cum argumentis ſingulorum capitum græce & latine; *Platonis* pro Socrate defenſionem græce & latine; orationem de vellere aureo; comœdias und tragœdias in griechiſcher Sprache, und ſtarb 1608 den 21 September, im 72 Jahr. W, d.

BOSCH (Wolfgang.), ein Cantzler des Hertzogs Albrecht von Bayern, gebohren zu Dünckelſpiel in Schwaben 1500 den 24 Febr. verſtand ohne die franzöſiſche, italiäniſche und lateiniſche, auch die griechiſche und hebräiſche Sprache, ward zu Bourges Doctor, und ſchrieb annotationes in *Ptolemæum*, worauf er 1558 zu Straubingen geſtorben. Ad. Fi.

BOSCHA (Petrus Paulus), ein Doctor in dem Collegio ambroſiano zu Meyland, und Bibliothecarius daſelbſt, lebte in der Mitten des 17 Seculi, überſahe eine neue Auflage von *Barclaji* icone animorum, halff Picinello bey Verfertigung ſeines Athenæi eruditorum mediolanenſium, ſchrieb libros V de origine & ſtatu ambroſianæ bibliothecæ, welche man in dem Theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ findet; gab auch 1675 eine micrologiam von der ehernen Schlange der Kirche St. Ambroſii heraus, welche er für die von Moſe in der Wüſte aufgerichtete Schlange hielt. K. *Picinellus* in athenæo.

BOSCHÆUS (Joh.), ſiehe du Boſc.

de BOSCHAL (Moſe), ein ſmyrner Rabbine in der letzten Helfte des 17 Seculi, ſchrieb unter dem Titel gaudebit Moſes Predigten über die paraſchas pentateuchi und ein Buch gaudium Moſes betitelt, welches letztere noch im MS. liegt. W.

BOSCHART (Wilh. oder Willibrordus), ein Niederländer von Bergen op Zoom, lebte um 1670, war ein Canonicus regularis des Ordens St. Norbert, und Profeſſor Theologiä zu Tongerloo, und ſchrieb de vita contemplativa & activa, de ordine præmonſtratenſi; de primis Friſiæ apoſtolis; de actis S. Auguſtini; de laudibus S. Siardi; naturam veritatis; microcoſmum, wolte auch eine Chronick vom Kloſter zu Tongerloo nebſt andern mehr ans Licht ſtellen. Sw.

BOSCHMAN (Franc.), ein Dominicaner von Gent, ſtudirte in Spanien, verwaltete nach ſeiner Zurückkunft verſchiedene Aemter ſeines Ordens, begleitete auch den Ordens-Provincial als Socius, da er die Viſitation in den Niederlanden hielt, und ſchrieb hernach compendioſam conventuum Belgii omnium Ordinis FF. Præd. deſcriptionem, ferner Odeporicum italicum & hiſpanicum, die noch beyde zu Gent im MS. liegen, und ſtarb allda 1711, im 84 Jahr. Ech.

BOSCHUS, oder Boys, oder Boiſius, (David), ein engliſcher Carmeliter-Mönch aus Walles, war ein orthodoxiſcher Theologus, und um 1451 Prior in dem Kloſter Claudia. Er ſchrieb de duplici hominis immortalitate; contra Agarenos & contra varios ritus gentilium; homilias; de doctrina ſpiritus und de vera innocentia. Bal. Fa.

BOSCIUS,

Digitized by Google

BOSCIUS, ſiehe Boſch.

de BOSCO (Bart.), ein JCtus von Genua, und des Herzogs Philippi von Mayland Juſtitien-Rath, lebte in der erſten Helfte des 15 Seculi, und ſchrieb Conſilia, die 1620 gedruckt worden. Er vermachte ſein Haus zu einem Hoſpital beyderley Geſchlechts, ſowohl vor inn- als ausländiſche. Ol. So.

a S. BOSCO (Chriſtophorus), ſiehe Sacro Boſco.

a BOSCO, oder Boſcus, (Johannes), ein Abt zu Beaulieu aus Franckreich, Olivarius genannt, weil er vom Cardinal Seraphino Olivario in ſeine Familie aufgenommen und mit deſſen Wappen und Nahmen beſchencket, auch durch deſſen Hülffe vom Pabſt Paulo V zum Abt von Beaulieu gemacht worden, begab ſich in den Cöleſtiner-Orden, wurde wegen ſeiner gar zu ſcharffen Predigten wider einen gewiſſen geiſtlichen Orden 1611 auf die Engels-Burg geſetzet, und der Inquiſition übergeben, nach einigen Jahren aber wieder losgelaſſen, da er ſich denn auf die Alchymie legte, und damit alle ſein Vermögen ſchmeltzte, ſchrieb: bibliothecam veterem floriacenſem, benedictinam, ſanctam, apoſtolicam, pontificiam, cæſaream, regiam, franco-gallicam; quatuor partes theologiæ moralis; orationem funebrem in obitum Card. Seraph. Olivarii, und ſtarb in der äuſſerſten Armut 1626 den 28 Aug. *Tollius* in I. B. Menckenii analectis de calamit. litterat. Er.

de BOSCO (Joh. Jac. Manlius), ſiehe Manlius.

de BOSCO Gualteri (Martin.), ein Franciſcaner und Guardian ſeines Ordens zu Tours, in dem Anfange des 15 Seculi, ſchrieb das Leben Marien von Maillhaco, deren Beichtvater er geweſen. Es ſtehet daſſelbe in den Actis Sanctor. Tom. III 28 Martii. Fa.

BOSCUS, ſiehe a Boſco.

BOSCUS (Hippolytus), ein Medicus von Ferrara, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de vulneribus a bellico fulmine illatis, hinterließ auch perbreves lectiones de facultate anatomica, ſo zu Ferrara 1600 in 4 gedruckt worden. Li. Ke.

BOSDENUS (Lucas), ein engliſcher Carmelit um 1340, lehrte zu Oxford, und ſchrieb quæſtiones in ſex principia *Gilb. Porretani*; comment. in VIII libros phyſicorum Ariſtotelis, wie auch quæſtiones theologiæ. *Lelandi* collectanea. Bal. Pit. Fa.

BOSE, ſiehe Boſius.

BOSE (Gottfried Chriſtian), ein Doctor Theologiä und Archidiaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig, woſelbſt er 1619 den 18 Febr. gebohren, hat auſſer ſeinem Vaterlande auch zu Wittenberg ſtudiret, einige Diſſertationes de unico Jeſu Chriſti Evangelio, ingleichen de ſcandalo, wie auch einen Tractat, in quo Evangelium Chriſti contra deſtruentes anathemate aſſeritur, welcher erſt 1709 zu Leipzig in 4 heraus kommen, geſchrieben, und iſt 1671 den 13 April geſtorben. G, e, t.

BOSE (Joh. Andreas), ein Profeſſor Hiſtoriarum zu Jena, gebohren 1626 den 17 Junii zu Leipzig, ward daſelbſt im 15 Jahre Philoſ. Baccalaureus, gieng 1643 nach Wittenberg, ward 1646 zu Leipzig Magiſter, hörte zu Straßburg ſonderlich Jo. Henr. Boclerum, und erlernte die franzöſiſche, italiäniſche, ſpaniſche und engliſche Sprachen, kam hierauf wieder nach Leipzig, ward allda 1655 Aſſeſſor Facult. philoſ. und 1656 Prof. Hiſtor. zu Jena, ſchaffete auch allda 1661 unter ſeinem Rectorate den Pennalismum ab. Er beſaß eine ſchöne Bibliothek, welche nach ſeinem Tode der Univerſitäts-Bibliothek zu Jena einverleibt wurde. Er hielt Joa. Camerarii Schrifften ſo hoch, daß er zu ſagen pflegte, wenn er ein Blatt von deſſen Schrifften auf der Gaſſe liegen ſähe, würde er es aufheben; denn er wüſte gewiß, daß er daraus etwas lernen könne. Er ſchrieb Hagogen in prudentiam & eloquentiam civilem; introductionem in notitiam rerumpubl.; *Cornelium Nepotem* cum notis ampliſſimis ex diverſis codicibus emendatum; Notitiam Hiſpaniæ, Ducatus mediolanenſis & regni neapolitani, welche Jo. Andr. Schmid 1702 zu Helmſtädt in 4 ediret; Diſſ. de *Julii Agricolæ* ortu, educatione & ſtudiis e capite 4 vitæ ipſius a Corn. Tacito ſcriptæ; de Stephanophoria ſ. coronarum geſtatione; de imperio turcico; exercit. philologicam in caput 2 epiſtolæ 2 Pauli ad Timotheum verſu 22; Diſſ. de dignoſcenda republica; de Pontifice Maximo Romæ veteris; de Pontificatu maximo imperatorum romanorum, welche beyde letztern diſſertationes auch in *Grævii* theſauro ant. rom. Tomo V ſtehen; de Clinicis veteris eccleſiæ; gab *M. Z. Boxhornii* chronologiam ſacram & profanam zuerſt, *Thomæ Reineſii* cum *Chr. Daumio* epiſtolas mutuas, und virorum doctorum diſſertationes de ſignificatu cometarum contra aſtrologorum de cometis nonniſi infauſta portendentibus ineptias heraus; war auch willens, die opera *Joſephi*, das Chronicon urſpergenſe, und einen Commentarium von den Scriptoribus byzantinis, nebſt andern Schrifften heraus zu geben, wenn er nicht 1674 den 29 Apr. geſtorben wäre. Seine ſchönen Diſſertationes hat Herr D. Walch nebſt der introductione in notitiam ſcriptorum eccleſiaſticorum zuſammen drucken laſſen. Fr. Z. W, m.

BOSE (Paul.), ein Archidiaconus zu Dreßden, des vorhergehenden Joh. Andreä jüngerer Bruder, gebohren zu Leipzig 1630, den 15 Junii, hat daſelbſt, wie auch in Altorff, Wittenberg und Straßburg ſtudiret, und eine Reiſe in Franckreich gethan, worauf er nach ſeiner Wiederkunft 1661 die Sonnabends-Prediger-Stelle in Leipzig, nachgehends 1669 das Diaconat in Dreßden, und endlich 1690 das Archidiaconat daſelbſt erhalten. Er ſtarb 1694 den 2 Jan. und hinterließ 2 Tomos von Leichen-Abdanckungen, Carmina, nebſt verſchiedenen Leichen-Predigten. Pi.

BOSELLUS (Franciſcus), ein Medicus, von Bergamo bürtig, lebte zu Padua in der Mitte des 17 Seculi

Digitized by Google

lt, und ſchrieb Amaltheum medico-politicum, ſo zu Padua 1665 in 4 gedruckt worden.

BOSELLUS (Scipio), gebohren zu Bergamo 1567, ſchrieb de incapacitate ſpuriorum ex teſtamento patris, exſtante ſobole legitima, und ſtarb 1632. K. W, d.

BOSENDORF (Hermannus), ein Jeſuite, aus Münſter, gebohren 1566, lehrte die Humaniora, und Philoſophie, predigte dabey und wurde zum Doctore Theologiä und Rectore des Collegii zu Münſter ernennet. Er ſchrieb unter dem Nahmen *Hermetis Piſtorii*, ſtellam catholicæ orthodoxæque fidei, tenebricoſis Jac. Reneccii problematibus oppoſitam; theſaurum ſponſarum pro virginibus Deo devotis; auch unter fremden Nahmen apodixes tres blaſphemiarum eccleſiæ calviniſticæ circa tres primos ſymboli catholici articulos; apodixin, calviniſtas non eſſe Lutheranorum fratres; detectos errores Pontificiorum diſputationi vorſtianæ circa primos articulos ſymboli appenſorum, und ſtarb 1623 den 23 September, im 57ten Jahr. Al.

BOSEWITZ (Joan. Henrich), ſiehe Poſewitz.

de BOSHAN, oder Bosham, (Heribertus), ſiehe Herbert.

BOSIANUS, oder Boſſianus, oder Bozianus, (Joh.), ein JCtus von Cremona, wurde Juris lucerna und ſpeculum mundi genannt, ſchrieb ſummam ventoſam ſ. ſummam ſuper Pandectas; ſummam Novellarum; arborem actionum; lecturam ſuper Codicem, und ſtarb zu Bononien 1197. T. Panz. Fi. Fa.

BOSIANUS (Martin.), ſiehe Baſianus.

BOSIUS (Antonius), ein JCtus, und Agente des Maltheſer-Ordens, von Meyland, im 17 Seculo, hielt ſich in den Gewölbern der Erden manchmahl 5 bis 6 Tage hinter einander auf, als er ſeine Romam ſubterraneam ſ. ſtructuras & crypras vererum Chriſtianorum ſubterraneas ans Licht ſtellen wolte, welche Johann Severani, ein Presbyter Oratorii zu Rom, hernach vermehrt und in italiäniſcher Sprache 1632 zu Rom in fol. max. c. fig. ediret, Paul Aringhus aber 1651 zu Rom in 2 Folianten ins Latein überſetzt, auch in einem kurtzen Begriffe unter dem Titel: unterirdiſches Rom, ins Deutſche gebracht hat. Er war in Converſation ſehr luſtig und kurtzweilig, doch auch nach Erheiſchung der Zeit und Gelegenheit ernſthafftig und klug. Er.

BOSIUS (Jacobus), ein Ritter des Ordens St. Johannis von Jeruſalem, in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat eine lateiniſche Hiſtorie von dem Creutze Chriſti, von der Zeit an, da es unter Conſtantino M. gefunden worden, unter dem Titel: Crux triumphans & glorioſa; wie auch eine italiäniſche Hiſtorie von dem Ritter Orden St. Johannis in 3 Folianten geſchrieben ꝛc. Er.

BOSIUS, oder du Bois, oder de la Haye, (Simeon), ein Cammer-Diener der Königin Margaretha von Navarra, und Prätor zu Limoges, von Limoges bürtig, hat um 1556 gelebt, zu Bourges die Jura ſtudirt, und ſoll zu Limoges vom beygebrachten Gifte geſtorben ſeyn. Er hat animadverſiones in epiſtolas Ciceronis ad Atticum geſchrieben. Ve. Sam.

BOSIUS (Thom. Maria), ein Dominicaner von Bologna, lehrte daſelbſt die Theologie, wurde hernach zu Rom Gehülffe des General-Inquiſitions-Commiſſarii, dann General-Inquiſitor zu Piacenza und Genua, 1688 General-Commiſſarius S. Officii zu Rom, und ſtarb um 1700, nachdem er commentaria in cantica canticorum; tr. in ſummam S. Thomæ; Carmina und orationes, auch meditationes de roſario B. V. geſchrieben, ob und wo aber eines und das andere davon gedruckt worden, iſt nicht bekannt. Ech.

de BOSNA (Vinc.), ein Dominicaner, welcher vielleicht von ſeiner Vaterſtadt Poſſega in Ungarn, ſonſten auch Raguſinus zugenannt, weil er an dieſem letztern Orte vermuthlich in den Orden getreten, hat um 1590 florirt, und opuſculum de roſario B. Virginis, auch einige Tractate und verſchiedene lateiniſche Gedichte geſchrieben. Ech.

BOSPHORANUS, ſiehe Sphærus.

de BOSQUETTO (Bernard), ein Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Neapolis, war ſeiner Geburt nach ein Frantzoſe, und ſtarb 1371 zu Avignon. Er hat eine Sammlung der deciſionum Rotæ gemacht, welche 1486 zu Pavia gedruckt worden.

BOSQUET (Franc.), ein frantzöſiſcher Biſchoff, gebohren zu Narbonne gegen 1613, ſtudirte zu Toulouſe, wurde Intendant von Guienne und Langvedoc, General-Procurator im Parlament der Normandie, und Staats-Rath, 1648 aber zum Biſchoff zu Lodeve ernannt, that 1655 eine Reiſe nach Rom, und wurde nach ſeiner Zurückkunfft in eben dieſem Jahre Biſchoff zu Montpellier, allwo er 1676 den 24 Junii, im 63ten Jahr geſtorben. Seine Schrifften ſind: *Michaelis Pſelli* ſynopſis legum cum latina verſione & notis; pontificum romanorum, qui e Gallia oriundi, in ea ſederunt, hiſtoria; hiſtoria eccleſiaſtica Galliæ; *Innocentii III* epiſtolæ cum notis; *la vie de S. Fulcran eveque de Lodeve; diſcours ſur la regale*, ſo in den Memoires du Clergé ſteht, welche *Jean le Gentil* geſammlet; ſpecimen iconis hiſtoricæ cardinalis Mazarini, verließ auch verſchiedene Dinge im Manuſcript, und gab die erſte Gelegenheit zu Herausgebung von Raymundi Martini pugione fidei. B. Jour. Nic.

BOSQUET (George), ein Parlaments-Advocat zu Toulouſe unter den Regierungen Henrici II und ſeiner Nachfolger, war ein groſſer Eiferer wider die Hugenotten, zu deren Verunglimpffung er An. 1563 ein Buch geſchrieben, unter dem Titel: Hugonotorum hæreticorum Toloſæ conjuratorum profligatio, welches aber durch einen königlichen Befehl verurtheilet worden, verbrannt zu werden. B.

BOSQUIER (Philippus), ein Franciſcaner von Mons in Hennegau, iſt zu Avennes 1631 geſtorben. Seine Schrift-

Digitized by Google

Schrifften ſind monomachia Jeſu Chriſti & Luciferi incruenta, ſ. conciones 40 de tentationibus Chriſti in deſerto; conciones de finibus bonorum & malorum operum; Vegetius Chriſtianus ſ. Scipionis Renati inſomniorum libri 6; Problema: Pilatus quis & cujas? Plutarchus alter ſ. Ægid. Corrozeti apophthegmata heroica ex gallicis a ſe latina facta; explicatio parabolæ filii prodigi in 4 Tomis; orator terræ ſanctæ & Hungariæ; Codrus evangelicus; chriſtiados libri 2; academia peccatorum; ſobria jentacula Chriſti & Samaritanæ; paradoxa evangelica; orationes funebres; tertia naufragii tabula ſ. eccho concionum, ſo er Joh. Gvarino einem Schweitz-Hirten dedicirte. Er ſchrieb nebſt *Fabiano Hugelino* antiquitates Franciſcanas ſ. ſpeculum vitæ S. Franciſci & ſociorum ejus, gab *Brocardi* Palæſtinam heraus, und dedicirte es Gotte, S. Dominico und allen Prediger-Mönchen, ſo gebohren ſind und noch ſollen gebohren werden ꝛc. Dieſe ſeine Wercke ſind zu Cöln 1621 in 3 Vol. zuſammen gedruckt. A. Sw. Wa.

BOSQUILLON (Joh.), ein niederländiſcher Franciſcaner-Mönch zu Arras, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb de aqua luſtrali, gab auch theatrum mortis in ſeiner Mutterſprache heraus. Sw.

van den BOSSCHE (Petr.), ein Dominicaner von Mecheln, war General-Prediger, und 14 Jahr lang zu Woonſel Paſtor, agirte nach dieſem einen Miſſionarium zu Hertzogenbuſch, darüber er viel Ungemach erlitte, und fortgejaget wurde, kehrte dahero nach Mecheln zurück, und ſtarb daſelbſt 19 Mart. 1690, im 56 Jahr. Man hat von ihm pædagogum catholicum in 5 Theilen. Ech.

BOSSE (Abraham), ein berühmter Kupfferſtecher, von Tours gebürtig, in dem 17 Seculo. Seine Geſchicklichkeit brachte ihm eine Stelle in der königlichen Mahler-Academie in Paris zuwege, da er denn die Perſpectiv gelehret, bis er wegen ſeiner ungebührlichen Aufführung aus derſelben wiederum verſtoſſen wurde. Man hat von ihm nicht nur nette Kupfferſtücke, ſondern auch ein *traité de la maniere de deſſiner les ordres d' architecture*, und einen andern Tractat *de l' art de la gravure*, welche beyde zu Paris heraus gekommen. *Felibien* entretien ſur les vies des peintres.

BOSSECK (Joh.), ein lutheriſcher Gottesgelehrter, 1668 den 26 September zu Gautſch, bey Leipzig, gebohren, allwo ſein Vater Prediger war. Er ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Zeitz, und zog 1687 nach Leipzig, wurde daſelbſt 1688 Baccalaureus, 1690 Magiſter, ferner 1695 Paſtor zu Schweinitz, einem Städtgen im ſächſiſchen Chur-Kreiſe, 1701 Paſtor und Superintendent zu Hertzberg, 1704 Licentiatus, und 1707 Doctor Theologiä zu Wittenberg, 1712 erlangte er das Paſtorat und die Ephorie zu Oſchatz, ſtarb daſelbſt 1720 den 21 Jan. und hinterließ Diſputat. de ſyllogiſmo phyſiognomico; de impoſitione nominum; de declinando a ſe infortunio; de peccato originis contra Boſſuetum; de Huberianiſmo falſo nobis imputato, die er insgeſammt als Reſpondens gehalten. Frenckel Diptycha oſtienſia.

BOSSEM (Matthias), ein Profeſſor Theologiä und Cantzler der Academie zu Douay, gebohren zu Amſterdam 1527, ſchrieb de domeſtica mulierum ſocietate ſacerdoti fugienda; de ſpeciali Dei auxilio; orationem parænæticam ad novitios theologiæ ſtudioſos, und ſtarb 1599. Mi. Sw.

BOSSI (Ægidius), ein Juriſte von Mayland, ſtarb daſelbſt 1546, im 58 Jahr, und ſchrieb de maleficiis; tract. varios ad criminales cauſas, & ad fiſcum, principisque autoritatem, ac poteſtatem, nec non ad vectigalium conductiones remiſſionesque penſionum pertinentes; practicam criminalem &c. Ghil.

BOSSI, oder Boſſius, oder Boſſius, (Donatus), gebohren zu Mayland 1436, war allda Notarius und Procurator, ſchrieb eine Univerſal-Chronicke bis 1492 unter dem Titel: Geſtorum dictorumque memorabilium & temporum ac conditionum & mutationum humanarum ab orbis initio uſque ad annum 1492 liber, dabey noch angefüget hiſtoria de epiſcopis & archiepiſcopis Mediolani uſque ad annum 1489, welches Werck er auf ſeine Koſten zu Mayland 1492 in fol. drucken laſſen. Gi. *Picinelli* Athen. eruditor. mediolan. Fa. Ghil.

BOSSI (Hier.), bürtig von Pavia, war Profeſſor Theologiä zu Mayland, und Patricius zu Rom, lebte noch 1647, im 39ten Jahre, und hatte ſchon damahls über 24 Wercke edirt, z. E. de toga rom.; de Senatorum lato clavo; Janotarium, ſive de ſtrena, welche 4 Werckgen in *Sallengre* theſauro antiquit. romanar. Tom. II ſtehen; Apolog. pro literis human.; Romam feriatam; orationes; epiſtolas &c. Ghil.

BOSSI (Matth.), ſiehe Boſſus.

BOSSIANUS (Joh.), ſiehe Boſianus.

le BOSSU (Adam), ein luſtiger franzöſiſcher Poete, im 13 Seculo, ſchrieb ein klein poetiſch Werck *le jeu*, darinne er bekennt, daß er ein Geiſtlicher worden, weil ihn ein Mägdgen hintergangen. Ve.

le BOSSU (Jac.), ſiehe Boſſulus.

le BOSSU (Renatus), von Paris, gebohren daſelbſt 1631 den 16 Martii, ſtudirte zu Nanterre bey den Canonicis regularibus der Congregation de France, nahm 1649 in der Abtey der heiligen Genovevä zu Paris den Ordens-Habit an, that ſeine Profeßion 1650 und wurde 1657 Prieſter. Seine Vorgeſetzten ſchickten ihn in verſchiedene Profeß-Häuſer, die Rhetoric zu lehren; und nach 10 oder 12 Jahren kam er wieder in die Abtey der heiligen Genovevä zu Paris, allwo er nebſt dem P. du Moliner, Bibliothecarius wurde. Gegen 1677 ſchickte man ihn nach Chartres, allwo er in der Abtey S. Johannis Sub-Prior wurde, auch daſelbſt 1680 den 14 Martii ſtarb: nachdem er *Parallele de la philoſophie d'Ariſtote & de celle de Des Cartes; traité du poeme epique*, darinne er ſich des *P. Membrun* diſſ. de epico carmine ſehr wohl ſoll zu nutze gemacht haben, heraus gegeben, für welchem

Digitized by Google

letztern in der Auflage von 1714 zu Haag, man deſſen Lebens-Beſchreibung findet. Nic.

BOSSU (Simon), ein Jeſuite und Prediger zu Paris, allda er 1600 gebohren, und den 3 Mart. 1665 geſtorben; ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache de uſu gratiæ volumina tria; horarias preces, und in lateiniſcher Sprache Xenia Delphino, nomine urbis pariſienſis, wie auch orat. funebrem de D. Pomponio Bellevræo. Al.

BOSSUET, oder Bouſſuet, (Franciſcus), ein frantzöſiſcher Medicus, lebte zu Lion in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb lib. XII de arte medendi ex veterum & recent. medicorum ſententia, publicirte auch carmen de natura aquatilium in univerſam *Guil. Rondeletii* de piſcibus hiſtoriam, ſo zu Lion 1558, 4 mit beygefügten Kupffern zum Vorſchein gekommen. Li. Ke.

BOSSUET (Jac. Benignus), ein gelehrter Biſchoff in Franckreich, gebohren zu Dijon 1627, 27 Sept. ſtudirte zu Dijon und Paris, wurde 1652 Doctor Theologiä, dann Canonicus, hernach Archi-Diaconus und folgends Decanus der Kirche zu Metz, worauf er durch eine Predigt vor dem Könige ſich ſo inſinuirte, daß er 1669 Biſchoff zu Condom, folgends Informator bey dem Dauphin (vor den er *diſcours ſur l' hiſtoire univerſelle* und *politique tirée de l' Ecriture* verfertigte) und 1681 Biſchoff zu Meaux, wie auch 1697 königlicher Staats-Rath worden. Er wurde 1672 in die Academie francoiſe genommen, und 1695 zum Superieur de la Maiſon de Navarre, wie auch zum Inſpectore der Academie zu Paris gemacht. Er war einer der gelehrteſten Geiſtlichen und raffinirteſten Staats-Leute in Franckreich. Seine Religion war eine ſubtile Staats-Klugheit; wie denn viele zweiffeln, daß er ſelbſt geglaubt, was er geſchrieben hat. Dem ohngeachtet nannte ihn der Pabſt flagellum hæreticorum. Daß er heimlich verheyrathet geweſen, iſt erſt nach ſeinem Tode bekannt worden. Er ſchrieb *hiſtoire des variations des egliſes Proteſtantes*; Notas in proverbia, eccleſiaſten, Cantica, Sapientiam; *explication de quelques difficultés ſur les prieres de la Meſſe: Elevations à Dieu ſur tous les myſteres de la religion chretienne; refutation de catechiſme de Paul Ferri; oraiſons funebres; expoſition de la doctrine de l' egliſe catholique*, welche faſt in die meiſten europäiſchen Sprachen überſetzet, und von Jurieu, Spanheim, Sculteto &c. widerleget worden; *Conference avec Mr. Claude, ſur la matiere de l' egliſe; de la communion ſous les deux eſpeces; lettre paſtorale aux nouveaux catholiques de ſon dioceſe; Catechiſme du dioceſe de Meaux; l' apocalypſe avec une explication; prieres eccleſiaſtiques; pieces & memoires touchant l' abbayé de Jouarre: Six avertiſſements aux Proteſtans ſur les lettres du miniſtre Jurieu contre l' hiſtoire des variations; defenſe des variations contre la repouſe de Mr. Baſnage*; librum pſalmorum; *ſtatuts & ordonnances Synodales pour le dioceſe de Meaux; maximes & reflexions ſur la comedie; ordonnance & inſtruction paſtorale ſur les Etats d' oraiſon; meditations ſur la remiſſion des pechez pour le tems du Jubilé*; Epiſtolam quinque præſulum, contra librum cui titulus: nodus prædeſtinationis diſſolutus, der unter dem Nahmen *Cæleſtini Sfondrati* herausgekommen; *inſtruction ſur les Etats d' oraiſon*; verſchiedene Streit-Schrifften gegen den Biſchoff von Cambray, Fenelon, deren einige in den divers ecrits ou memoires ſur le livre intitulé; maximes des ſaints ſtehen; *reponce à quatre lettres de M. F. Archev. de Cambray; relation ſur le quietiſme*; de nova quæſtione tractatus tres; *remarques ſur la reponſe de M. F. Arcb. de Cambray à la relation ſur le quietiſme*, und andere Streitſchrifften gegen gedachten Ertz-Biſchoff; *ordonnance ſynodale & catechiſme ſur la celebration des fetes; reponſe aux prejuges deciſifs; inſtruction paſtorale ſur les promeſſes de Jeſus Chriſt à ſon egliſe; ſeconde inſtruction paſtorale*; Cenſuram & declarationem conventus generalis cleri gallicani congregati anno 1700 in palatio regio in materia fidei & morum; *ordonnance contre le nouveaux teſtament de Trevoux*; *inſtruction ſur la verſion du nouveau Teſtament imprimé à Trevoux; ſeconde inſtruction; explication de la prophetie d' Iſaye* ch. 7 v. 14; *lettre à la reverende Mere & aux religieuſes de Port Royal; juſtification des reflexions ſur le nouveau teſtament*, und ſtarb 1704, 12 April. 1730 kam aus dem Manuſcript deſſelben defenſio declarationis celeberrimæ, quam de poteſtate eccleſiaſtica ſanxit clerus gallicanus, 19 Martii 1682 in 2 T. in 4 heraus, die er auf Befehl König Ludewigs XIV abgefaſſet, und 1731 wurden deſſen *meditations ſur l' Evangile* gedruckt, welche eine Fortſetzung von den elevations ſind; in welchem Jahre auch ſein *traité du libre arbitre & de la concupiſcence* heraus kommen. Jour. Nic.

BOSSULUS, oder le Boſſu, (Jacobus), ein Doctor Theologiä auf der Univerſität zu Paris, und Benedictiner-Mönch zu St. Denis, allwo er auch geb. worden, war einer der heftigſten Prediger der Ligue vor und nach dem Tode Henrici III Königs in Franckreich, auch ein vornehmes Mitglied der Congregation de Auxiliis unter dem Pabſt Paulo V, und lehrte die Theologie bey den Benedictinern. B.

BOSSULUS (Matthæus), ein Rector des Collegii von Boncour zu Paris, gebohren zu St. Denis An. 1583, war ein guter Redner, und vorher Informator bey dem ſpaniſchen Printzen, Don Carlos, des Königs Philippi II Sohn geweſen, hatte auch die Rhetoric auf der Academie zu Valenzia in Spanien gelehret. Er pflegte ſich nur die Summarien ſeiner Reden aufzuſchreiben, und darüber aus dem Steg Reiffe zu reden. Seine Lebens-Art ſoll nicht viel getaugt haben. B. Cr.

BOSSUS (Donatus), ſiehe Boſſi.

BOSSUS (Matthæus), gebohren zu Verona 1427, ſtudirte zu Mayland, Verona und Padua, trat 1451 in die

Digitized by Google

die Congregation der Canonicorum regularium lateranenſium, ſtand mit Politiano und Pico Mirandulano in guter Freundſchafft, ſtarb zu Padua 1502, und ſchrieb de veris & ſalutaribus animi gaudiis; de vero ſapientiæ cultu in 8 Büchern; de tolerandis adverſis dialogos 2; de gerendo magiſtratu & juſtitia colenda; de immoderato mulierum cultu; epiſtolas & Sermones, welche unter dem Titel: Recuperationes fæſulanæ zu Bononien 1483 gedruckt, und nebſt den vorherſtehenden zu Florentz 1627 in fol. zuſammen aufgelegt worden. Ueber dieſes hat er noch in 5 orationes Ciceronis und deſſen Bücher de oratore, auch apologiam Phalaridis geſchrieben. B. H. Gad. Fa.

BOSSUTUS (Goſwinus), ein Mönch und Cantor in der Abbatia Villarienſi in Brabant, Ciſtercienſer-Ordens, lebte in der erſten Helffte des 13 Seculi, und ſchrieb vitam Arnulphi Cornibautii, laici ſive converſi villarienſis; vitam Abundi monachi villarienſis, von denen das erſte in den Actis Sanctor. 30 Jun. ſtehet. A. Va. O. Fa.

BOST (Arnoldus), ein Carmeliter-Mönch, von Gent in Flandern bürtig, welcher mit dem Abt Trithem in vertraulicher Bekanntſchafft geſtanden, und 1499, nicht aber 1519 wie Voſſius irrig meldet, geſtorben, hat de præcipuis aliquot carthuſianæ familiæ patribus, welches Werckgen Theod. Petrejus zu Cölln 1609 in 8 edirt, und deſſen ſich P. Sutor in dem Buche de illuſtribus viris ordinis carthuſiani wohl bedienet, ohne Boſtium zu nennen; de illuſtribus viris ordinis Carmel.; de patronatu Mariæ; contra Vincentium Novocaſtrenſem pro conceptione Mariæ immaculata; de IV noviſſimis; Epiſtolas und Carmina geſchrieben. Fa. A. Sw.

BOSTEAU, ſiehe Boiſtuau.

von BOSTEL (Lucas), ein deutſcher Poet, gebohren 1649, 11 Oct. zu Hamburg, wurde Doctor Juris, Syndicus, und nachgehends Bürgemeiſter zu Hamburg, verfertigte einige Opern von Kara Muſtapha und Cræſo, ließ im Manuſcripte Ueberſetzungen einiger Satyren des Boileau in platt-deutſche Verſe, und ſtarb 1716, 14 Jul. Leb. Mol.

von BOSTEL (Nicolaus), ein deutſcher Poet, gebohren 1670, den 6 Oct. zu Stade, wurde Prätor und Raths-Herr in Stade, und ſchrieb viel lateiniſche und deutſche Gedichte, welche nach deſſen Tode, der 1704 den 13 Januarii erfolget, zu Hamburg unter dem Titel: poetiſche Neben-Wercke zuſammen gedruckt worden Leb.

BOSTON, ſiehe Baſton.

BOSTON, ſiehe Whethamſtede.

BOTALLUS, ſiehe Botel.

BOTANER, ſiehe Wyrceſter.

BOTEFANGUS, ſuche Bottefango.

BOTEL, oder Botallus, (Leonhard), ein Medicus von Aſti im Piemonteſiſchen, wurde zu Pavia Doctor, und hernach um 1575 Henrici III in Franckreich Medicus, führte das öffters Aderlaſſen in Franckreich ein, und ſchrieb unterſchiedene mediciniſche und chirurgiſche Werckgen, als de medici & ægroti munere; de catarrho; de lue venerea; de vulneribus ſclopetorum curandis; de curatione per ſanguinis miſſionem, welche Johannes von Horne 1660 zu Leyden zuſammen drucken laſſen. B. Ver.

BOTELESHAM (Nicolaus), ein engliſcher Carmelite, lehrte zu Paris in der Sorbonne, hernach zu Oxford die Theologie, ſchrieb Comm. in Petr. Lombardum; librum quæſtionum theologicarum; tabulare ſtudentium; Conciones; Lecturas und in cantica Ridevallii, durch den Hendreich in Pandect. brandeb. den Abt Adilredum zu Rindvall verſteht. Bal. Fa.

BOTELLO (Michael), ein ſpaniſcher Poet im 16 Seculo, hat *la fabula de Pyramo y Tisbe* in Verſen geſchrieben. Ant.

de BOTEON (Johannes), ein Mönch des Ordens St. Antonii von Vienne, war von Charpei, nahe bey Valence in Dauphine, legte ſich ſonderlich auf die Jura, Sprachen und Matheſin, erfand unterſchiedene mathematiſche und muſicaliſche Inſtrumente, ſchrieb de arca Noæ; de quadraturis circulorum; de libra & ſtatera; de pretio margaritarum; de fluviaticis inſulis ſecundum jus civile dividendis & de alveo; explanatio ad Quintiliani locum geometricum; de ſublicio ponte Cæſaris; geometriæ cognitio JCto neceſſaria; ad legem Papiam de divortio; annotationes in errores interpretum Euclidis &c. Seine Wercke ſind 1554 zu Lion in 4 zuſammen gedruckt. Wegen der innerlichen Kriege in Franckreich muſte er ſich nach Romans retiriren, woſelbſt er 1564 im 75 Jahre vor Verdruß, oder wie andere meinen 1560 in dem Kloſter St. Antonii bey Romans geſtorben. B. Hend. Vo. Poſſev. Teiſſ.

BOTEREJUS, oder Bororeus, (Rudolphus), ein Advocat in dem groſſen Rath zu Paris, hieß mit ſeinem Geſchlechts-Nahmen Bothrais, war zu Chateaudun um das Jahr 1552 gebohren, und ſtarb um das Jahr 1630. Er hat ſich durch ſeine Hiſtorie bekannt gemacht, die 1610 unter dem Titel de rebus in Gallia & pæne toto orbe geſtis commentariorum libri XVI nebſt Petri Matthäi hiſtoria, zu Franckfurt in 4 heraus kam, darinne er von An. 1594 anfängt, und bis auf den Tod Henrici IV gehet. Man hat auch von ihm ſemeſtrium placitorum magni concilii, quæ ad beneficiorum ſingulares controverſias pertinent, l. 1; Henrici Magni vitam; Lutetiam, in Verſen, welcher beygefüget iſt; ad Paulum V poſtulatio, ut renovata ſanctione concilii conſtantienſis regum ſicarios--- devoveat; *recueil de poëmes & de panegyriques de la ville d' Orleans;* Ludovici XIII quadrimeſtre itinerarium ab oceano neuſtrico ad montes pyrenæos an. 1620; *relation de ce qui s'eſt paſſé au ſecond voyage du roy* 1621; breviarium vitæ Nic. Brularti; urbis, gentisque Carnutum hiſtoriam; Caſtelodunum ſ. primariæ urbis dunenſis comitatus deſcriptionem

ptionem in Verſen, u. a. m. *Le Clerc* bibl. du Richelet & addit. au dictionn. de Bayle. B.

BOTERUS (Johannes), ein Abt zu St. Michel de la Cloture in Piemont, gebürtig von Bene in Piemont, war des Cardinal Carl Borromäi Secretarius, und hernach Informator bey den Kindern Caroli Emanuelis, Hertzogs von Savoyen, und ſtarb An. 1608. Er hat unterſchiedene Bücher in italiäniſcher Sprache geſchrieben, die auch in andere Sprachen überſetzet worden, worunter ſonderlich ſeine relationes univerſales de viribus, opibus, regimine Principum Europæ, Aſiæ & Africæ; Imperiorum Mundi catalogus & deſcriptio cum tr. de origine univerſitatum & urbium earumque magnitudine aliisque rebus, welcher auch deutſch unter dem Titel: Welt-Beſchreibung heraus gekommen; Amphitheatridion, in quo omnes orbis monarchæ & principes repræſentantur; de regno Galliæ, welches in der 1626 zu Leyden in 24 gedruckten Republica ſtatus Galliæ diverſorum Autorum art. 5 ſtehet; *della ragione di Stato libri 10*, welche hernach Herm. Conring und L. G. Lundenius ins Latein überſetzt; de regia ſapientia libri III; de prædicatore verbi Dei libri V; *del ufficio del cardinale; vite de principi chriſtiani; detti memorabili di perſonaggi illuſtri* bekannt ſind. B. Nic. Hend.

BOTHERUS (Nicolaus), ein frantzöſiſcher Dominicaner, florirte um die Mitte des 15 Seculi, und ſchrieb ein Confeſſionale. O. Fa.

BOTHO (Conrad), ein Bürger zu Braunſchweig, war daſelbſt aus dem Geſchlecht von Bothen gebohren, ſchrieb in niederſächſiſcher Sprache das ungemein rar gewordene Chronicum brunſuicenſium picturatum bis aufs Jahr 1489, welches 1492 zuerſt unter dem Titel: Croneken der Saſſen zu Maynтz in 4 gedruckt, von Joh. Kerkener bis aufs Jahr 1540 fortgeſetzt, von Jo. und Sam. Pomario ins Deutſche gebracht und bis aufs Jahr 1588 continuirt, von Leibnitio aber in den III Tomum ſeiner Scriptor. rer. brunſu. geſetzt worden. *Leibnitz.* in præf.

BOTHON (Joh.), ein Jeſuit und Magiſter Philoſophiä, war unter den Seinen Profeſſor Ethices, oder wie er ſich nennet, Philoſophiä practicä und St. Lamberti Vicarius, ſchrieb: credo Calviniſt. equorum, oder der Calviniſten Glauben 1607 in 8.

BOTHOREUS, ſiehe Boterejus.

BOTHRAIS, ſiehe Boterejus.

BOTHVIDUS, oder Botvidus, (Johannes), ein Doctor Theologiä aus Oſt-Gothland, war Hof-Prediger bey dem Könige Guſtavo Adolpho, und endlich Biſchoff zu Lincöping. Er ſchrieb de recta diſputandi ratione; notas in Heizonis Buſcheri arithmeticam vulgarem; radii ſtructuram & uſum; theſes de quæſtione: Utrum Moſcovitæ ſint Chriſtiani? welche diſputat. er 1620 zu Upſal auf königl. Befehl ventiliret; Orationes und Predigten, und ſtarb 1635, 25 Nov. W, d.

BOTIJA (Matthæus), ein ſpaniſcher Franciſcaner, war Prediger in Neu-Carthago, beſaß eine groſſe Müntz-Wiſſenſchafft, verſtand die geheime Schreib-Art gut, hatte ſich auch in den Inſcriptionen wohl umgeſehen. Er florirte um 1625, und ſchrieb *el eſpejo de diſciplina de S. Buenaventura con el tratado del aprovechamiento de los religioſos.* Wa. Ant.

de BOTIS (Warner), ein deutſcher Dominicaner, war ſeines exemplariſchen Lebens und Gelehrſamkeit wegen berühmt, lebte im Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb ſuper evangelia de tempore per annum in 2 Voll. welche noch im MSt. liegen. Ech.

de BOTLESHAM (Jo.), ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt in der Grafſchafft Cambridge gelegen, zugenannt, war 1385 Biſchoff zu Landaff, 1389 Biſchoff zu Rocheſter, ſchrieb ſermones und diſputationes ſcholaſticas, und ſtarb 1399. Bal. Pit. Ech. Fa.

BOTLESHAM, ſiehe Botelesham.

BOTON, ein athenienſiſcher Philoſophus, iſt des Xenophanis Præceptor geweſen. Laer Fa.

de BOTON (Abrah.), ben Moſis, ein Rabbine im Anfange des 17 Sec. ſchrieb quæſtiones & reſponſiones de rationibus loquendi talmudicis, unter dem Titel לחם רב panis multus, wie auch לחם משנה panis duplex und novellas in codices quosdam talmudicos. Ein Theil von ſeinen quæſtionibus & reſponſionibus lieget noch im MSt. und wird deſſelben in R. Chajim Benbeniſte כנסת הגדולה gedacht. W.

BOTON (Timotheus), von Perugia, ein Predigers Mönch und Poete, ward nach verſchiedenen andern Bedienungen ſeines Ordens Vicarius generalis, 1582 General-Inquiſitor zu Genua, 1583 hertzoglich ſavoyiſcher Gewiſſens-Rath, kehrte nach deſſen Tode nach Perugia zurück, ſchrieb die vier Bücher der Könige carmine heroico; *alcune centurie dal principio dell' ordine noſtro;* das Leben Hier. Savonarolæ; *Avertimenti chriſtiani;* ein Buch von Contracten; ſermones de Sanctis totius anni; ſententias varias, überſetzte Ferd. del Caſtiglio Prediger-Ordens Hiſtorie, verſchiedenes von Franc. Avilà Schrifften und anderes mehr aus dem Griechiſchen, Spaniſchen und Frantzöſiſchen, und ſtarb 1591, 13 Jun. im 63 Jahr. Ech. Ja.

BOTONER (Wilh.), ſiehe Wilhelm Worceſtrius.

BOTONTUS (Palmerius), ein Dominicaner aus der Lombardey, florirte zu Anfang des 16 Seculi, und gab zu Venedig 1504 in 8 eine Collection heraus, darinne befindlich: tabula ſuper privilegia papalia ordini FF. Præd. conceſſa; privilegia majora & principaliora ejusdem ordinis und formularium omnium ſpectantium ad officium prioris provincialis & conventualis ord. præd. & forma electionum quarumcunque & proceſſuum faciendorum ac literarum quarumlibet per ipſos concedendarum, welche daſelbſt 1507 und zu Lion 1515 in 8 wieder aufgelegt worden. Ech.

BOTO-

Digitized by Google

BOTOREUS, siehe Boterejus.

BOTRELLUS (Jo.), ein englischer Carmelit um 1400, war ein guter Dialecticus, und schrieb summulas logicales, wie auch de logices utilitate. Bal. Pit. *Alegre* Paradis. Carmelit. Fa.

BOTRONTINUS (Nic.), siehe Nicolaus.

BOTSAC (Barthol.), ein lutherischer Theologus, und Vetter Johannis Botsacci, gebohren zu Lübeck An. 1649 den 24 April, studirte zu Giessen, ward daselbst 1642 Magister, that eine Reise nach Coppenhagen, ward 1676 Licentiatus Theologiä zu Giessen und bald darauf ausserordentlicher Prediger bey der Stadt-Kirche allda, hernach 1678 zu Braunschweig Pastor zu St. Catharinä, 1682 zu Giessen Doctor Theologiä, und zu Braunschweig Superintendens, kam 1693 nach Coppenhagen an Lassenii Stelle in die deutsche Kirche zu St. Petri, erhielt zugleich An. 1702 die Würde eines Professoris Theologiä und Assessoris im Consistorio, und starb plötzlich An. 1709 den 16 April. Seine Schrifften sind: medulla theologiæ moralis; vindiciæ feuerbornianæ pro reali corporis & sanguinis Christi in S. cœna præsentia; commonitorium de fugiendo Papismo; oder Warnung für dem Pabstthum in verschiedenen Predigten; lumen e tenebris oder Abendlicht in 2 Wochenpredigten über Zach. XIV, 7; de argumento theologico, quo ex mutabilitate status institutionis arguitur mutabilitas status restitutionis; theses de clavibus Petri ad illustrandum Matth. XVI, 19, cum manipulo oppositionum adversus præfationem autoris Lutheri ante Lutheranismum; von der Sünde wider den Heil. Geist, 4 Predigten; geistliche Kauffmannschafft oder 8 Catechismus- und 3 Predigten vom alleredelsten Gewinne; unverwerffliche Zeugen der Wahrheit über die Frage: ob ein bestellter Prediger, wenn er bey seiner Gemeine eines und anderes nach seinem Kopffe nicht erhalten mögen, ohne gesuchte Dimission und anderweitige Vocation ohnvermuthlich sein Amt verlassen und davon lauffen könne, wider Siegm. Will. Toppen; einen deutschen Schrifft-Catechismum; viel einzelne Leichen- und andere Predigten über gewisse Texte. Sonst gab er auch Jo. Boys Stern und Kern aller Sonntags- und Fest-Evangelien und Episteln, ingleichen dessen Schrifft-Laterne aus dem Englischen übersetzt, ingleichen Casp. Crusii braunschweigische Leich Predigten heraus. Dessen Disputationes sind: de metempsychosi; de cura domestica Romanorum; de ἀντοχειρίᾳ; de origine animæ Christi Nic. Arnoldo opposita; disp. IV de formula liturgica: sursum corda; dispp. II de fide quæ in Christo; vindiciæ boni transcendentalis. Er hinterließ im MSt. auctaria & supplementa moralium gedanensium D. Jo. Botsacci; moralia brunsuico-hafnienſia; præcepta hermeneuticæ sacræ; christologiam alphabeticam; commonitorium catechetticum de fugiendo Calvinismo; velitationes epistolicas cum Hect. Gothofr. Masio de baptismo proselytorum & baptismo super mortuos &c. Bar. Mol. Un. Seel.

BOTSAC (Johannes), ein lutherischer Theologus, gebohren in Westphalen, zu Hervorden 1600, gieng 1617 auf die Universität nach Leipzig, allwo er aber nicht lange verblieb, sondern sich nach Wittenberg und hernach nach Königsberg, wie auch ferner nach Rostock begab, allwo er 1625 Magister wurde. Hierauf gieng er als Hofmeister etlicher jungen Herren wieder nach Wittenberg, ward 1630 Rector und Professor der hebräischen Sprache im Gymnasio zu Dantzig, wie auch Prediger an der Dreyfaltigkeits-Kirche, worauf er An. 1631 den Doctoratum Theologiä zu Wittenberg angenommen, 1643 zu St. Mariä zu Dantzig Pastor primarius worden, und in solchem Amte 1674, 16 Sept. als ein Emeritus gestorben. Seine Schrifften sind: promptuarium allegoriarum; de ecclesia romano-papistica non sancta; de autoritate S. Scripturæ; breviarium theologiæ; moralia gedanensia; Gebets-Ancker; Warnung für der neuen photinianischen Lehre; anabaptismus reprobatus; 60 Andachten vom Wort der Gedult; gymnasium christologicum de ardua controversia omnipræsentiæ Jesu Christi; Evangelicum cavete deutsch; Gegenbericht, daß die wahre Kirche bey den Lutheranern, und nicht bey den Papisten sey, wider D. Eliæ Schilleri Grundfeste catholischer Wahrheit; Introductio in artem homileticam; Patrologia; Contradictiones pontificiæ; discussio loci ad Phil. II, 5-7; historia colloquii sui cum R. Jo. Salomone, Judæo postea converso; Hintertreibung der päbstlichen römischen Lehre; Anti-Valerianus; Antapologia adversus Φλυαρίας Ge. Pauli; anti-syncretistischer Wegweiser wider Christ. Grossen; apologia anti-grossiana; Reformatus pseudo-augustanus; Anti-Crellius; Anti-Stegmannus; Disputationes. W, m. Pr. Mol.

BOTTA, oder Bottus, (Anastasius), ein Medicus, Philosophus und Astrologus von Cremona, florirte 1293, schrieb Comment. in Galeni opera; methodum de curandis febribus &c. und starb über 95 Jahr alt. Ar.

BOTTEFANGO, oder Bottifanga, (Julius Cæsar), ein in freyen Künsten wohl erfahrner Italiäner von Orvieto, spielete auf allen Instrumenten, wuste solche wie auch seine meiste Kleidung selbst zu verfertigen, und im Nehen das künstliche Frauenzimmer, wie auch im Mahlen nicht wenig Mahler zu beschämen. Er schrieb epistolam de elephanto Romæ; *il corporale sacratissimo d'Orvieto &c.* nebst einigen Gedichten, und starb 1626. Er. Ghil. Mor.

BOTTELGIER, siehe Boutelier.

BOTTER (Henr.), ein Professor Medicinä zu Marpurg, war erst ertzbischöflich-cöllnischer, hernach des Hertzogs von Jülich und Bergen, zuletzt aber des Landgrafen von Hessen Leib-Medicus im 16 Seculo, und schrieb eine Epistel de expurgatione empyematis, welche in *Horstii* observationibus stehet. HL.

BOTTERWECK (Joh. Frid.), ein lutherischer Theologus, gebohren 1669 zu Rhoda im Waldeckischen,

Digitized by Google

fieng 1687 ſeine academiſchen Studia zu Erfurt an, gieng darauf nach Jena, hielt ſich ferner einige Zeit zu Saarbrück und Maſtrich bey ſeinen Verwandten auf, zohe 1692 nach Gieſſen, ward 1693 bey einigen jungen waldeckiſchen Grafen zu Kleinern Informator, mit welchen er ſich 1696 nach Bilefeld, und da er ſich ein Jahr daſelbſt bey ihnen aufgehalten, nach Holland begab. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er 1700 Hof-Prediger zu Aroldſum, im Fürſtenthum Waldeck, woſelbſt er einſtens wegen einer Gemüths-Kranckheit beynahe ein halb Jahr ſeinem Amte nicht vorſtehen können. 1707 ward er Prediger und Viſitator in Landau, wie auch waldeckiſcher Conſiſtorial-Aſſeſſor. Da er aber allda in die pietiſtiſchen Streitigkeiten verwickelt ward, gieng er 1711 nach Magdeburg, allwo er zum Probſt an der Marien-Kirche erwehlet, darauf Conſiſtorii Aſſeſſor, ſodann zum Adjuncto des Abt Breithaupts in der magdeburgiſchen Superintendur ernennet, 1721 aber in ſein Vaterland zum waldeckiſchen General-Superintendenten, Conſiſtorial-Rath und Ober-Hof-Prediger beruffen wurde. Er ſtarb den 3 Sept. 1726, und ſeine Schrifften ſind: der von ſich ſelbſt entlarvte Quacker; Rettung ſeiner Gutachten; erſte Gründe der evangeliſchen Lehre; Predigt über Lucæ XVI, 19-31; oratio in ſynodo corbacenſi de *charismate* in miniſtro eccleſiæ; vom Urſprunge heiliger Schrifft. H. P. Steinrück hat 1726 eine Lebens-Beſchreibung deſſelben heraus gegeben.

BOTTI (Ant.), ein Canonicus regularis, vorhero aber ein Carmeliter, von Palermo in Sicilien gebürtig, lehrte die Philoſophie und Theologie hin und wieder, wolte auch keine andern Ehren-Aemter annehmen, ſchrieb diſputationes in Ariſtotelis logicam, philoſophiam moralem & metaphyſicam; theologiam in 4 Tomis; opera nonnulla theologiæ moralis, welche beyde letztere noch ungedruckt liegen, und lebte noch zu Rom 1684. M.

BOTTIFANGA, ſiehe Bottefango.

BOTTIGLI (Timoth.), ſiehe a S. Antonino.

BOTTILIERIUS (Carolus Antonius), ein neapolitaniſcher JCtus, ſtarb 1656 an der Peſt, und ſchrieb de ſucceſſionibus ab inteſtato; diſſertationes forenſes. To.

di BOTTINGATA, ſiehe Carbonelli (Pont.).

BOTTINI (Franc.), beyder Rechten Doctor und Protonotarius apoſtolicus, wie auch Ober-Allmoſenier des Fürſten von Monaco, florirte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb diſcurſum unter dem Titel: inclitus & honorarus ſol Grimaldus: ingleichen relationem parentalium Honorati Monœci unter dem Titel: Felix & illuſtris occaſus Honorati ſolis familiæ grimaldæ. Ol.

BOTTINI (Thom.), ein Dominicaner von Lucca, florirte 1631, und gab in ſolchem Jahre *memoire dell' origine e progreſſi delle monache di San Paolo d' Orvieto* zu Orvieto in 12 heraus. Ech.

BOTTLESHAM (Wilh.), ſiehe Wilhelmus.

BOTTONI (Albertinus), ein italiäniſcher Medicus, gebohren zu Padua aus einer vornehmen Familie, lehrte erſtlich daſelbſt die Logic, erhielt aber 1555 eine mediciniſche Profeſſion, practicirte glücklich, erwarb ein anſehnliches Vermögen, und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 1596 oder 1598, nachdem er conſilia medica, welche der von Joſ. Lauterbachen 1605 zu Franckfurt edirten collectioni conſiliorum medicinalium einverleibet worden; methodum medendi, und einen tract. de vita conſervanda geſchrieben, auch ein Buch de morbis muliebribus ausgefertiget hatte, welches etliche mahl a part gedruckt worden, auch in Spachii Sammlung der Gynæciorum, die zu Straßburg 1597 in fol. heraus gekommen, ſtehet. Tom. Li.

BOTTONI (Bernh.), gemeiniglich Bernhardus Parmenſis genannt, ein JCtus, war Canonicus und Decretalium Profeſſor zu Bononien, hernach ſacri Palatii Quäſtor, oder Capellanus und Auditor Cauſarum ſacri Palatii zu Rom, und endlich Cantzler der hohen Schule zu Bononien, trug um 1240 die Gloſſen aller vorhergehenden Canoniſten zuſammen, und vermehrte ſolche mit ſeinen Erklärungen. Sie wurden 1487 zu Bononien unter folgendem Titel gedruckt: Incipiunt caſus celeberrimi ac famoſiſſimi Juris utriusque Doctoris ac Monarchæ, Domini Bernardi Parmenſis, canonici eccleſiæ Bonon. ac mirifici gloſſatoris decretalium, in corpus ſeu volumen earundem decretalium. Panz. Gœtze.

BOTTONI (Dominicus), ein Medicus, gebohren zu Leontini den 6 Oct. An. 1641, bekam, nachdem er zu Meßina ſtudiret, und An. 1658 den Gradum Doctoris angenommen, eine ſtarcke Praxin, und ward hierauf von dem Ertz-Biſchoff von Meßina, ingleichen von verſchiedenen Vice-Königen in Sicilien zu ihrem Leib-Medico erwehlet. Als der Graf von St. Stephano zum Vice-Re in Neapolis beſtellet worden, beruffte ihn derſelbe gleichfalls nach Neapolis, und machte ihn allda unter einer Beſoldung von 1000 Ducaten zum Proto-Medico des gantzen Königreichs, ob er gleich als ein Ausländer, und weil ihm die Privilegia des Reichs im Wege ſtunden, den Titel einem andern überlaſſen muſte. Er lehrte auch in dieſer Stadt 4 Jahre die Philoſophie mit groſſem Beyfall, und verſahe zugleich das Amt eines Medici in dem Hoſpital zu St. Jacob, bis er endlich ſelbſt einen Anfall von dem Podagra bekam, da er denn ſich wieder nach Meſſina begab, und die ihm von dem Könige in Spanien vormahls ertheilte Bedienung eines Medici in dem königlichen Hoſpital von neuem antrat; Er ſtarb 1699, war auch ſeit An. 1697 ein Mitglied der königlichen Geſellſchafft der Wiſſenſchafften in London, und der allererſte von ſeinen Lands-Leuten, dem dieſe Ehre wiederfahren iſt. Seine Schrifften ſind: Pyrologia topographica; idea hiſtorico-phyſica de magno Trinacriæ terræ motu; hiſtoria medica febris rheumaticæ malignæ &c. *Mangeti* bibl. ſcript. medic. M.

BOTTONI (Marcus Xaverius), ein Sohn des vorigen

gen Dominici, gebohren zu Meßina 1669, ſtudirte unter den Jeſuiten, legte ſich hernach zu Catanea auf die Rechte, darinnen er ſchon in ſeinem 15 Jahre Doctor werden konte. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er von der Königin Chriſtina zu Rom unter ihre Hof-Cavaliers aufgenommen, nach deren Tode aber von dem neapolitaniſchen Vice-Re zu den anſehnlichſten Ehren-Aemtern erhaben. Er ward aber des Hofs überdrüßig, trat in den geiſtlichen Stand, ward nachgehends des Cardinals Ottoboni Cammer-Meiſter zu Rom, bald darauf der Königin in Polen, Mariä Caſimirä, Ober-Hofmeiſter, verſtand 16 Sprachen, war in den ſchönen Studien und in der Poeſie wohl erfahren, und ein Mitglied verſchiedener italiäniſcher Academien, hielt auch mit vielen Gelehrten einen ſtarcken Brief-Wechſel, und ſchrieb verſchiedene Wercke, deren in der bibl. ſicula gedacht wird. HL.

BOTTONI (Nicolaus), ein Profeſſor Juris zu Padua, las über den Textum, Gloſſam und Bartolum, und ſtarb 1575. *Riccobonus* de Gymnaſio patavino.

BOTTRIGARI (Hercules), ein Patricius von Bologna, gebohren 1531, war in Mathematicis ſehr erfahren, und hatte ein trefflich Cabinet, darum der Kayſer Ferdinandus I handelte. Er ſchrieb meiſt in Ital. de algebra, de motu ſtellarum errantium & fixarum; de concentu muſico &c. und ſtarb 1609. Ghil.

BOTTUS (Anaſtaſius), ſiehe Botta.

BOTTUS (Franc.), ein Genueſer, war 1518 der Republick Secretarius, und colligirte memorias hiſtoricas patriæ, welche in dem Archiv daſelbſt im MSt. liegen. Ol.

BOTVIDUS, ſiehe Borhvidus.

de BOTZAL (Chajim Obadia), ſiehe Obadia.

BOVADILLA, ſiehe Bobadilla.

BOVARINUS (Leander), ein Redner und Poet von Perugia, wie auch ein Socius der Academiä Inſenſatorum daſelbſt, gieng mit dem Hertzog von Savoyen als deſſen Hof-Cavalier nach Spanien, begab ſich bey herannahendem Alter nach Rom, ſtarb aber nicht lange darnach, weil er die Lufft nicht vertragen konte, zu Anfange des 17 Seculi, nachdem er 5 dialogos de pudore, motu, ſilentio opportuno, de tempore und de gemmis; Carmina; *frutti dell' autunno* geſchrieben, auch verſchiedene Gedichte mehr, die noch im MSt. liegen, verfertiget. Ol.

BOUCHART (Alanus oder Almaricus), ein JCtus und Hiſtoricus aus Bretagne, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *Chroniques & Annales de la Bretagne Armorique*; eine frantzöſiſche Uebersetzung der Epiſteln des jüngern Plinii, gab auch *Caji* inſtitutionum fragmenta heraus ꝛc. Cr.

BOUCHEL (Laur.), ſiehe Bochel.

BOUCHER (Andr.), ſiehe Carnificis.

BOUCHER (Johannes), ein Doctor der Sorbonne und Prediger zu St. Benedict zu Paris, allwo er gebohren war, halff die Ligue mit äuſſerſten Kräfften befördern, predigte mit der gröſten Heftigkeit wider den König und ſeine Bedienten, fuhr auch damit, ob ihm gleich der König in Gegenwart des Parlaments und der theologiſchen Facultät ſolches dereinſt mit ziemlichem Nachdruck verwies, gleichwohl fort. Er verfertigte unter andern das Buch de juſta Henrici III abdicatione a regno Francorum, ſo eine der ärgſten Schmäh-Schrifften iſt, auf welche Wilh. Barclajus in ſeinem Tractat contra monarchomachos geantwortet hat. Gegen Henricum IV erzeigte er ſich nicht gelinder, ſuchte den Frieden auf alle Weiſe zu hintertreiben, halff des Präſidenten Briſſonii Tod veranlaſſen, und gab, da Henricus IV ſich ſchon zur catholiſchen Religion bekannt hatte, 9 Predigten heraus, in welchen er beweiſen wolte, daß die Abſchwörung der reformirten Religion nur ein Blendwerck, und die darauf erfolgte Abſolution null und nichtig ſey; welche Predigten aber gleich des andern Tages nach des Königs Einzug in die Stadt durch des Scharffrichters Hände verbrannt wurden. Boucher begab ſich darauf mit der ſpaniſchen Garniſon, die den 22 Merk An. 1594 aus Paris zog, nach den ſpaniſchen Niederlanden, woſelbſt er ein Canonicat zu Tournay erhielte, und endlich als Dechant des Dom-Capitels daſelbſt An. 1646 ſtarb. Er hat noch einige andere Tractate, als eine Vertheidigung des Johann Chatels, und dergleichen aufrühriſche Schrifften mehr geſchrieben. Es iſt ihm auch die bekannte admonitio ad Ludovicum XIII, welche An. 1625 heraus gekommen, von einigen beygelegt worden, wiewohl er zur Gnüge bezeuget, daß er ſelbige nicht gemacht habe. B. Hend.

BOUCHER (Nicolaus), war zu Cernai in Dormois, einem Flecken des Biſthums Rheims, im November 1528 gebohren, wurde Magiſter zu Paris, lehrte darauf zu Rheims die Philoſophie, erhielte auch die Rector-Würde bey daſiger Univerſität, nahm zu Paris die Doctor-Würde an, ließ 1562 eine Apologie vor des Ariſtotelis Moral wider Audomar. Talæum in Druck gehen, wurde ſofort Canonicus und Superior des Seminarii zu Rheims, ferner Informator des Printzen Franciſci von Lothringen, hielt dem Cardinal von Lothringen zu Nancy die Leich-Predigt, die ihm wenige Stunden vorher war aufgetragen worden, ſchrieb hernach einen weitläufftigen panegyricum auf den Verſtorbenen, den er zu Paris 1577 herausgab, wurde endlich 1588 Biſchoff von Verdun, gab 1592 daſelbſt eine Schutz-Schrifft wider Rembervilliers heraus, und ſtarb den 19 Apr. 1593, im 65 Jahre ſeines Alters. Mo.

BOUCHERAT (Nicolaus), ein Ciſtercienſer-Abt aus Troyes, war General-Procurator ſeines Ordens zu Rom, gab 1578 einen Deputirten der Stände in Burgund an Henricum III in Franckreich ab, vor dem er eine ſchöne Rede hielt, die unter dem Titel *remontrance faite au Roi* gedruckt iſt, ſchrieb auch auſſer verſchiedenen Orationen und Epiſteln noch andere Schrifften, und ſtarb 1586. Hend.

du BOUCHET (Henricus), ein Parlaments-Rath

zu Paris, hat ſeine vortreffliche Bibliothec den Canonicis regularibus der Abtey St. Victoris zu Paris vermacht, und iſt daſelbſt 1654 im 61 Jahr geſtorben. HL.

BOUCHET (Johannes), eines Procuratoris Sohn, von Poitiers bürtig, war auch ſelbſt ein Procurator in dieſer Stadt. Man hat verſchiedene Gedichte von ihm, die zuſammen in einem Folianten An. 1545 bey ſeinem Leben heraus gegeben worden, ingleichen *les annales d' Aquitaine* und *genealogie de la maiſon de Tremouille.* Er iſt 1550 den 15 May geſtorben, und wird irrig von einigen mit dem folgenden Johann du Bouchet verwechſelt. Cr. B. Nic. le Long.

du BOUCHET (Johannes), Ritter des königlichen Ordens, königlicher Rath und Maitre d' Hotel ordinaire, hat ſich durch einige auf ſein Angeben verfertigte Land-Charten, ingleichen durch verſchiedene genealogiſche Schrifften, als *origine de la 2 & 3 ligne de la maiſon de France; hiſtoire genealogique de la maiſon de Courtenay; tables genealogiques des Comtes d' Anvergne; hiſtoire genealogique de la maiſon d' Aubuſſon &c.* bekannt gemacht, und iſt An. 1684 im 85 Jahre geſtorben. *le Long* bibl. hiſtoir. de la France.

du BOUCHET (Petr.), ſiehe Olivier.

BOUCHET (Wilhelm), ein Herr von Brocourt, war in der letzten Helffte des 16 Seculi Conſul und Richter der Kauffleute zu Poitiers, gab 1584 *les Serées* heraus, welche 1615 zu Rouen in 2 Duodez-Bänden aufgelegt worden, und aus lauter luſtigen und angenehmen Einfällen beſtehen. B. Nic.

BOUCHIN (Stephanus), ein Rath und königlicher Procurator bey den königlichen Gerichten zu Beaune in Bourgogne im Anfange des 17 Seculi, beſaß dieſe Stelle 20 Jahr nach ſeinem Vater und Groß-Vater, die ſolche 60 Jahr nach einander gehabt, und gab etliche von ſeinen *Plaidoies*, ingleichen *le parfait Magiſtrat* heraus, darinnen viele, aber zur Unzeit angebrachte Gelehrſamkeit zu finden. B.

BOUCHORST (Florentius), ein Jeſuite aus Leiden, war ein Redner und Lector græcâ Lingnâ und Theologiâ moralis; beſchrieb der Hugonotten Beginnen von der Stadt Poitiers in Elegien, und ſtarb 14 Jun. 1610, im 73 Jahr. W, d. Al.

BOUCHOUT (Alanus), ein Dominicaner von Brügge in Flandern, ſonſt Jacobus vorgenahmt, war Prior daſelbſt, und ſtarb 1676, im 59 Jahre. Seine Schrifften ſind Dux animæ ſeptem remedia efficacia docens, quibus virentur peccata; ſpeculum animarum ad viram ſanctiorem anhelantium, beyde in ſeiner Mutter-Sprache; lux SS. roſarii ſ. conciones de SS. roſario; lux SS. roſarii proponens varia in ejus propagationem motiva, und tr. de archi-confraternitate SS. nominis Dei. Ech.

BOUCHY (Philippus), ein Jeſuit und Director der Schule in Lüttich, gebohren 1574 im Hennegau, ſtarb den 9 Februar. 1607, und ſchrieb Tract. de fraterna charitate; artem bene moriendi; modum diſponendi ægros ad bene moriendum; hiſtoriam & miracula ſacræ imaginis B. Virginis apud Tungros Hannoniæ & apud Cervienſes; conſolationem animarum B. Virgini devotarum; conſilium ſtatus; ſolatium animarum deſolatarum, alles in frantzöſiſcher Sprache. Al.

de BOUCICAULT (Jean le Meingre), ein Grafe von Beaufort, Vicomte von Turenne, und Marſchall von Franckreich, hat dem Könige in Franckreich wider Engelland gute Dienſte gethan, und iſt in der Schlacht bey Azincourt gefangen nach Engelland geführet worden, da er denn im Gefängniſſe viele Schrifften verfertiget, und 1421 geſtorben. Er ſoll ein Liebhaber des Frauenzimmers, dem er zu Ehren einen Orden de la Dame blanche anfieng, und der Poeſie geweſen ſeyn; auch einige Gedichte nach der damahligen Art verfertiget haben. Sein Leben hat Theod. Godefroy ins beſondere beſchrieben, und 1620 zu Paris in 4 frantzöſiſch heraus gegeben.

BOUCLIER (Antonius), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Rodes, gebohren 1588, lehrte die Philoſophie 5 Jahr, die Moral-Theologie 2 Jahr, und die ſcholaſtiſche Theologie 6 Jahr, dann 7 Jahr die griechiſche Sprache, war eben ſo lange Præfectus Studiorum, und ſtarb zu Toulouſe 6 Jul. 1631. Man hat von ihm Enchiridion pietatis. Al.

BOUCLIER (Julian.), ein frantzöſiſcher Jeſuit und trefflicher Poet von Mans, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Theologie, war ein ſcharffer Prediger, und der erſte Rector des Collegii zu Nevers, ſtarb zu Chambery 11 Jul. 1586, und hinterließ viele Schrifften, darunter aber nur ſeine Diſputatio cum Petro Agar gedruckt iſt. Al.

le BOUCQ (Simon), war zu Valenciennes im Hennegau den 18 May 1591 gebohren, und legte ſich anfangs aufs Studieren, trieb hernach die Handelſchafft in ſeiner Vater-Stadt, ward auch Raths-Herr allda, und gab in ſeiner Mutter-Sprache epitomen rerum valencenenſium heraus, darüber er noch einen weitläufftigen Commentarium hat ans Licht ſtellen wollen. Sw.

BOUCQUET, oder Bocquetius, (Joh.), ein niederländiſcher Dominicaner von Liere in Brabant, war Doctor Theologiâ, bekleidete viele anſehnliche Ehren-Stellen ſeines Ordens, gab Joh. Nyderi Bücher de reformatione religioſorum, nebſt Vinc. Juſtiniani Antiſtii Diſputation pro S. Catharinæ de Senis imaginibus heraus, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Antwerpen 2 Jul. 1640. Sw. Ech.

BOUDIER (Renatus), Herr von Jouſſeliniere, ein Antiquarius, gebohren zu Alencon 1634. In ſeinem 15 Jahre verſtand er die ſpaniſche, lateiniſche und griechiſche Sprachen aus dem Grunde, und war gewohnt, von ſeiner erſten Jugend an bis in ſein höchſtes Alter von Morgens 4 Uhr bis Nachmittage zu ſtudiren. Er legte ſich bloß auf die Alterthümer, wolte keine Profeßion annehmen, welches er als eine Sclaverey

Digitized by Google

verey anſahe, und hatte eine auſſerordentliche Erkenntniß von Medaillen, deswegen er beſtändig von allen Liebhabern zu Rathe gezogen wurde. Dabey legte er ſich auf die Poeſie, ſchrieb viel Epigrammata, Oden, Satyren ꝛc. ſodann verſchiedene Tractate uber griechiſche und römiſche Müntzen, eine römiſche Hiſtorie von Romulo an bis auf den Verfall der Republick, eine frantzöſiſche Ueberſetzung des Prediger Salomonis, von welchen Dingen noch nichts gedruckt worden. Er ſtarb zu Mante an der Seine den 16 Nov. 1723, und hat ſich ſelbſt dieſe Grabſchrifft gemacht:

J' etois gentilhomme normand
D'une ancienne & pauvre nobleſſe,
Vivant de peu tranquillement
Dans une honorable pareſſe,
Sans ceſſe le livre à la main,
J' etois plus ſerieux que triſte,
Moins françois que grec & romain,
Antiquaire, archimedailliſte.
J' etois poete, hiſtorien,
Et maintenant je ne ſuis rien.

HL.

BOUDINIUS, oder Bouduinus, (Joannes), ein Mitglied des Raths zu Furnes in Flandern, woſelbſt er auch gebohren, lebte 1590, und ſchrieb: de Jeſu Chriſti rerum geſtarum, cum in terris verſaretur, claritate & gloria; compendium de rebus externis ad vitam Chriſti pertinentibus, welches er dem Biſchoff zu Ypern, Petr. Simonis, dediciret. Sw.

BOUDOT (Paulus), ein Biſchoff zu S. Omer, und hernach zu Arras, gebürtig von Morleau, einem Dorffe in der Grafſchafft Burgund, ſtudirte zu Paris, wurde An. 1604 Doctor in der Sorbonne, und predigte mit gutem Nachdruck. Johannes Richard, Biſchoff von Arras, hatte ihn veranlaſſet, die Stelle eines Officialen in ſeiner Diöces anzunehmen; welchem Amt er ſo wohl vorſtund, daß ihm der Biſchoff ein Canonicat, und nach dieſem das Archidiaconat gab. Als er auch An. 1609 zum Ertz-Biſthum nach Cambray beruffen wurde, nahm er den Boudot mit ſich dahin, und ernennete ihn zu ſeinem Groß-Vicario und zum Archidiacono ſeiner Kirchen. Der Ertz-Hertzog Albrecht und die Printzeßin Iſabella erwehlten ihn darauf zu ihrem ordentlichen Prediger. An. 1619 ernennten ſie ihn zum Biſchoff von St. Omer, und An. 1626 bekam er das Biſthum Arras, allwo er im November An. 1635 ſtarb. Seine Schrifften ſind tract. de ſacramento pœnitentiæ; ein Tractat wider Marcum Antonium de Dominis &c. Sa. A. Sw.

de BOUELLES, oder lateiniſch Bovillus, (Carol.), ein Frantzoſe von Sancourt in Vermandois, ſtudirte zu Paris, that eine Reiſe nach Italien, Spanien und Deutſchland, ward Canonicus am Dom zu Noyon und St. Qvintin, wie auch Profeſſor Theologiä an dem erſten Orte, ſtarb in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb metaphyſicum introductorium; 6 libros geometricæ introductionis, quibus annectuntur libri de circuli quadratura, & de cubicatione ſphæræ & introductio in perſpectivam, welche Schrifften zu Paris 1503 gedruckt worden. Unter ſeinen Wercken aber, welche eben daſelbſt 1510 in fol. heraus gekommen, befinden ſich lib. de intellectu; de ſenſu; de nihilo; de generatione; de ſapiente; de 12 numeris; Epiſtolæ ſuper quadripartitum opus, de perfectis numeris, de mathematicis ſ. geometricis roſis, de mathematicis corporibus, de geometricis ſupplementis. Weiter ſind von ſeinen Schrifften de laude Jeruſalem lib. I ſeu Comm. in Pſalm. 147; de laude gentium ſeu Comm. in Pſalm. 116; tr. de concertatione & area peccati, und de ſeptem vitiis humanis zu Lion 1538 in 8; folgende aber, als Comm. in primordiale Evangelii Joannis; vita Remundi Emeritæ; Epiſtolæ 43, welche von obigen unterſchieden, zu Paris 1511 und 1514 in 4 gedruckt worden: an verſchiedenen Orten hingegen folgende ans Licht getreten, als: Suppuratio ſeptem ætatum mundi ſ. chronicon breve; reſponſiones ad 9 quæſita Nic. Paxii; Comm. in orationem dominicam; dialogi tres de animæ immortalitate, de reſurrectione & mundi excidio; quæſtionum theologicarum libri 7; tr. de raptu Pauli & diſſ. de prophetica viſione; de voto, libero arbitrio & differentia orationis; theologicarum concluſionum libri 10; phyſicorum elementorum libri 10; libellus de conſtitutione & utilitate artium humanarum; Proverbiorum vulgarium libri 3; *l'art & ſcience de geometrie*, oder wie der Titel in der andern Auflage heiſt, *Geometrie pratique*; divinæ caliginis liber; liber de remediis vitiorum humanorum & eorum conſiſtentia; liber de differentia vulgarium linguarum & gallici ſermonis varietate, dagegen *Wolfgang Hunger* notas in Caroli Bovilli vocum gallicarum tabulas geſchrieben; geometricum opus ſeu geometriæ libri duo. T. Cr. Fa. Nic.

BOVERIUS (Zacharias), ein Capuciner, von Saluzzo, docirte die Philoſophie und Theologie, ſchrieb annales fratrum Capucinorum; cenſuram in libros M. Ant. de Dominis de Rep. Eccleſ.; demonſtrationes ſymbolorum veræ & falſæ religionis adverſus Atheiſtas, Judæos, Hæreticos; orthodoxam conſultationem de ratione veræ fidei & religionis amplectendæ, ad Carolum Valliæ Principem, Jacobi M. Brit. Reg. filium, ſo zu Madrit 1623 heraus gekommen; de ſacris ritibus juxta romanam regulam uſui fratr. minorum Capucin. accommodatis &c. und ſtarb 31 Mertz 1638, im 70 Jahre zu Genua. Cra. Wa.

BOVERUS, ein Dominicaner von Bern in der Schweitz, florirte im 14 Seculo, und hinterließ Commentaria in libros Ariſtotelis logicales omnes. Ech.

de BOUFFLERS (Adrianus), Herr von Caigni, Harcourt und Beauvais, Ritter der königlichen Orden, im 16 Seculo, wurde ſowohl durch den Degen, als Bücher-Schreiben berühmt, und hinterließ ein hiſtoriſches Werck, da er die neuen und alten Geſchichte gegen einander gehalten. HL.

Digitized by Google

BOUGHEN (Eduard), ein Engelländer, lebte in der Mitten des 17 Seculi, hielt es mit den Biſchöflichen, und ſchrieb im Engliſchen von der Nichtigkeit der presbyterianiſchen Ordination; eine Auslegung des engliſchen Catechiſmi und Predigten. Wo.

BOUGNOT (Ludovicus Gabriel), ein Benedictiner von der Congregation S. Mauri, war zu S. Dizier in Champagne aus einem edlen Geſchlecht entſproſſen, und trat 1636 in die gedachte Geſellſchafft. Nachdem er die Rhetoric eine lange Zeit zu Tiron und S. Germer gelehret, ward er an dem letztern Orte Prior, und ſtarb endlich in der Abtey Notre-Dame zu Bernai den 21 Sept. An. 1673. Er war ein guter Poet, und ſoll die griechiſche Sprache ſo fertig, als die lateiniſche geredet haben. Seine Schrifften ſind: ſacra elogia Sanctorum ordinis S. Benedicti, in lateiniſchen Verſen; ingleichen ein ander lateiniſches Gedicht, von dem Leben und den Ordens-Regeln des heiligen Benedicti. Sonſten hat er auch das erſte Volumen von *Barclaji* Argenide mit ſeinen Anmerckungen aus Licht geſtellet, und in dem andern Bande viele Verſe von ſeiner eigenen Arbeit mit eingerücket, um dadurch das Werck deſto angenehmer zu machen. *le Cerf* bibl. des aut. de la Congr. de S. Maur. Pez.

BOUHOURS (Dominicus), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren 1628 zu Paris, trat in ſeinem 16ten Jahre in den Orden, lehrte zu Paris die Humaniora, und zu Tours die Rhetoric, legte ſich dabey ſonderlich auf die frantzöſiſche Sprache, und lernte in derſelben ſehr nett ſchreiben. Er informirte hernach die Printzen von Longueville, wurde nach Dünkirchen geſchickt, und hernach zu Paris der Erziehung des Marquis von Seignelay, eines Sohnes von Mr. Colbert, vorgeſetzt, allwo er auch 1702, 27 May geſtorben. Seine Schrifften ſind: *relation de la mort du Henry II Duc de Longueville; les entretiens d' Ariſte & d' Eugene*, wogegen nicht allein Johann Friedrich Cramer, preuſſiſcher Regierungs-Rath im Hertzogthum Magdeburg, vindicias nominis germanici contra obtrectatores quosdam Gallos, An. 1694 heraus gegeben; ſondern auch Barbier Daucourt, der autor des ſentimens de Cleanthe ſur les entretiens d' Ariſte & d' Eugene; Chevreau in ſeinen penſées, Johannes Braun in ſeinen ſelectis ſacris lib. 5, und andere ihr Mißvergnügen an Tag geleget. In Franckreich beſchuldigte man ihn auch, als ob er die heydniſchen Autores mit gröſſerm Eifer als die Bibel leſe; dawider er ſich aber vertheidiget, und in den letzten 15 Jahren ſeines Lebens an einer frantzöſiſchen Ueberſetzung des neuen Teſtaments gearbeitet hat. Ferner *Lettre à un Seigneur de la cour*, welcher Brief gegen die Herren de Port-Royal gerichtet iſt; *lettre à Mr. de Port-Royal contre ce qu'ils ont ecrit à Mr. l' Archeveque d' Ambrun; la verité de la religion chretienne, traduite de l' Italien du Marquis de Pianeſſe; doutes ſur la langue françoiſe; remarques nouvelles ſur la langue françoiſe; ſuite des remarques nouvelles ſur la langue françoiſe; hiſtoire de Pierre d' Aubuſſon grand maitre de Rhodes; la vie de S. Ignace; la vie de S. François Xavier; ſentiment des Jeſuites touchant le peché philoſophique; la maniere de bien penſer dans les ouvrages d' eſprit*, welche Schrifft der Marquis Orſi angegriffen, worauf die deswegen gewechſelten Schrifften 1735 zu Modena in zwey Bänden unter folgendem Titel zuſammen gedruckt worden: *conſiderazioni del Marcheſe* Giovan. Gioſeffo Orſi *ſopra la maniera di ben penſare ne' componimenti, già publicata dal* Padre Dom. Bouhours, *s' aggiungono tutte le ſcritture che in occaſione di queſta letteraria conteſa uſcirono; lettre à une dame ſur les dialogues d' Eudoxe & de Philante*, darinne er ſein vorhergehendes Buch vertheidigt; *penſées ingenieuſes des anciens & des modernes; Penſées ingenieuſes des peres de l' egliſe; le nouveau teſtament traduit en françois ſelon la vulgata*, an welcher Ueberſetzung nebſt ihm der P. Tellier und P. Besnier gearbeitet; *vie de Laurence de Belleſons; opuſcules ſur divers ſujets*, darinne einige der bisher angeführten Werckgen zuſammen gedruckt worden; *penſées chretiennes pour tous les jours du mois; maximes chretiennes; paroles tirées de l' ecriture pour ſervir de conſolation aux perſonnes qui ſouffrent; eloge d' Olivier Patru*, welches man vor deſſen Werken findet; *lettres à Madame la Marquiſe de - - - ſur le ſujet de la Princeſſe de Cleves; explication de divers termes françois*, welche in den memoires de Trevoux ſteht; *remarques ou reflexions morales & critiques ſur les plus belles penſées des anciens & modernes; recueil des vers choiſies*; arbeitete auch mit Mr. Tachard, Comine und Gaudin an dem Dictionaire nouveau françois-latin, ſo 1692 zu Paris in 4 heraus gekommen. Er hat auch Joh. Paul Olivä Rede bey der Beatification B. Roſæ und die Relation, was bey dem Abſchiede des Pater Eberh. Nidhards aus Spanien paſſiret, ins Frantzöſiſche überſetzt. Sein Leben hat Mr. Dacier heraus gegeben. Jour. Mem. Nic.

BOUHUSIUS (Gisbert.), ein Carthäuſer von Antwerpen, war Prior erſt zu Brüſſel, hernach zu Brügge, und gab 1619 zu Antwerpen *Luc. Pinelli* lib. de perfectione religioſa ins Niederländiſche überſetzt, heraus. Sw.

BOUILLART (Jac.), ein Benedictiner von der Congregation St. Maur, gebohren zu Meulent in der Diöces von Chartres 1669, ſchrieb eine Hiſtorie der Abtey St. Germain des Prez, gab auch *Uſuardi* martyrologium aus dem in ſolcher Abtey befindlichen Manuſcript heraus, und ſtarb in ſelbiger den 11 December 1726. Ce.

BOUILLEAUD, oder Bullialdus, (Iſmael), ein Aſtronomus, gebohren zu Laudun 1605 den 28 Sept. hat ſich in ſeinem 21ten Jahre von der reformirten zur römiſch-catholiſchen Religion gewandt, iſt im 25ten Jahre Prieſter worden, hat ſich mit groſſem Ernſt auf die Theologie, Rechtsgelahrheit, Mathematic und Aſtronomie gelegt, auch viele Reiſen in Holland, Deutſchland, Pohlen und Orient gethan; da er denn

an

an vielen Höfen wohl aufgenommen worden, und endlich in der Abtey St. Victor zu Paris 1694 den 25 November geſtorben iſt. Er hat einen Tractat de natura lucis; notas in *Ducam* de rebus byzantinis; de Eccleſiis luſitanicis; *Philolaum* ab inferis reſuſcitatum ſ. de vero ſyſtemate mundi; de lineis ſpiralibus demonſtrationes; aſtronomiæ philolaicæ fundamenta aſſerta adverſus Sethi Wardi impugnationes; *Cl. Ptolomæi* tr. de judicandi facultate & animi principatu, gr. & latine; opus novum ad arithmeticam infinitorum; eine Diſſ. über *Benignum* von Dijon, welche in *Acherii* Spicilegio ſteht; de populi romani fundis, welche Diſſ. nebſt ſeinem tr. pro eccleſiis luſitanicis ad clerum gallicanum libris 2 Joh. Alb. Portner 1670 zu Straßburg in 8 ediret, wie ſie denn auch in *Grævii* Theſauro antiquit. rom. tom. 2 ſtehet; auch den *Thronem Smyrnæum* und *Manilii* aſtronomicum mit einer lateiniſchen Verſion und Noten ediret. Seine Reiſe-Beſchreibung trat 1660 in holländiſcher Sprache zu Amſterdam in 4 ans Licht. Pe. Jour. Nic.

BOVILLIUS (Petrus), ein niederländiſcher Jeſuit, gebohren zu Dinant 1575, war in verſchiedenen Collegiis Rector, hernach Prediger, hatte vorher die lateiniſche und griechiſche Sprache mit Ruhm gelehret, ſchrieb hiſtoriam inventionis & miraculorum B. Virginis foyenſis; und ohne Meldung ſeines Nahmens Divam Bonæ ſpei juxta Valencenas, ingleichen Divam Miſericordiæ juxta Marchianos ad Pontem &c. und ſtarb zu Valenciennes den 22 Dec. 1641. Al.

BOVILLUS (Carolus), ſiehe de Bouelles.

BOVINCOURT (Caſpar), ein Ritter von Jeruſalem, nachmahls Abt zu Oudenbourg in Flandern, von Arras gebürtig, verſtand viel Sprachen, ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache iter hieroſolymitanum ad montem Sinai; de cognitione ſui ipſius; Sermones ad fratres; de arithmerica; de prædeſtinatione in heroiſchen Verſen, und ſtarb 1576, in dem 48ten Jahr ſeiner abteylichen Regierung. Sw.

de BOVIO, ſiehe Hubertus.

BOUJU (Jacob), ein Präſident des Parlaments zu Rennes in Bretagne, gebohren zu Chateau-neuf in Anjou den 25 Jul. An. 1515, ſtarb zu Angers An. 1578, im 63 Jahre, und ſchrieb viel lateiniſche und frantzöſiſche Gedichte, *la deſcription de la Tournelle à Paris* &c. überſetzte auch ein Stück vom Livio ins Frantzöſiſche. Cr.

BOVIUS (Benedictus), ein mit einem beſondern Gedächtniß begabter Dominicaner-Mönch, von Feltri, war Profeſſor Metaphyſ. und Theol. zu Padua, ſtarb 1631 den 12 December, im 50ten Jahre zu Venedig an der Peſt, und hinterließ einige Leich-Reden. Thom. Ech.

BOVIUS (Bened.), ein Verwandter des vorigen Benedicti, und ebenfalls ein Dominicaner-Mönch von Feltri, war Doctor Theologiä, und Rector des Gymnaſii S. Dominici zu Venedig, florirte noch 1683, und ſchrieb *vita criſtiana da praticarſi per tutti per inſug-*

gir l'inferno e aquitarſi il paradiſo; famigliarità tra nomini e donne e pericoloſa e fuggir ſi dee per quanto inſegnano S. Tommaſo d'Aquino, S. Girolamo, S. Agoſtino e S. Bernardo; eccitamento alla venerazione di tutti gli angeli ſanti; conforto ſuaviſſimo del peccator puſillanime; induſtria ſantiſſima per ricuperare il tempo perduto in peccati; prognoſtico curioſo circa la ſalute o perdizione dell' anima ſecondo il preſente ſtato, von welchen die 3 letztern ohne des Verfaſſers Nahmen gedruckt worden. Die Titel ſeiner übrigen Schrifften ſind: *Modo chiaro per inſegnar & apprendere la dottrina criſtiana; incitamento efficace per inſegnar la dottrina criſtiana; raggioni che dimoſtrano non poter ſalvarſi l'anima adulta, ſe non sà l'eſſenziale della dottrina criſtiana; illuminazione di ciechi di mente; lumi dell' anima per aquiſtar la vera ſantità; Sicuro modo d' aquiſtar col divino agiuto la vera ſantità; il principale della vera ſantità conſiſte in amare con tutto il cuore il Signor Iddio; li buoni maeſtri della dottrina criſtiana ſono molto premiati in cielo; il credo ſi deve inſegnar in lingua materna al diſcepolo; obligo eſſenziale de' parochi; la grazia dello Spirito S.; miniera de' meriti; li ſette ſegni del libro della predeſtinazione; conforto de' tribulati; conforto ſoave de' peccatori e tentati del demonio; indulgenza che coſa ſia e di quante ſorti; perfezzioni ed eccellenze del divino amore verſo noi; Gieſù Criſto deve eſſer amato da noi; ſinti conſiderabili della communione; diſingano de' delizioſi; catalogo de' pazzi; il ballo promiſcuo è deteſtabile; prediche ſopra il ſudetto; eccitamento alla venerazione della B. Vergine; eccitamento alla venerazione verſo le ſacre imagini; preparazione ſanta al ben morire; la morte de' giuſti; obligo de' genitori verſo i lor figliuoli; obligo de' ſacerdoti; obligo principale de' priori Domenicani; obedienza de' regolari verſo i lor prelati; vita del B. Bernardino Tomitano da Feltre; vita e miracoli del B. Salvator da Porta; San Pietro d'Alcantara e S. Gioſeppe deſcritti da S. Teresa; vita & ſpirito di S. Teresa; morte e miracoli di S. Teresa.* Ech.

BOVIUS (Carolus), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Haſta in Piemont 1614, lehrte die Humaniora 7 Jahr, und die Rhetoric in dem Collegio zu Rom 12 Jahr, und ſtarb nach verſchiedenen Bedienungen ſeiner Societät gegen das Ende des 17 Seculi. Seine Schrifften ſind Ignatius inſignium epigrammatum & elogiorum centuriis expreſſus; de pacis reſtituræ felicitate in heroiſchen Verſen aus 4 Büchern beſtehend; *Lud de Ponte* vita Balth. Alvarez aus dem Spaniſchen ins Lateiniſche überſetzt; deſcriptio pompæ funebris & inſcriptiones in funere ducis Franc. Bellefontii; deſcriptio tumuli honorarii in funere Ant. Barberini & oratio; orationes funebres & aliæ ſacræ & profanæ Romæ, obſequia Clementi IX repræſentata, darunter viele aus ſeiner Feder gefloſſen; und exempla & miracula de B. V. in Domus Profeſſæ romanæ templo, nebſt andern mehr. Al.

BOVIUS (Joh. Ant.), ein Carmelit von Brindiſi, aus dem Neapolitaniſchen, wurde Biſchoff zu Molfetta, lebte

Digitized by Google

lebte im Anfange des 17 Seculi, und schrieb *breve historia dell' origine, fondatione e miracoli della devota chiesa de S. Maria de' Martiri di Molfetta.* To.

BOVIUS (Joh. Baptista), ein JCtus zu Bologna, von Rigio, aus Calabrien, in der Mitten des 16 Seculi, hat einen Tractat de statutaria urbis præscriptione heraus gegeben. To.

BOVIUS (Joh. Carl), ein Neapolitaner von Brindisi, war erstlich Episcopus ostunensis, wurde hernach Ertz-Bischoff in seinem Vaterlande, wohnte dem Concilio zu Trident bey, übersetzte *Clementis* Constitutiones apostolicas zuerst in die lateinische Sprache, und gab solche mit seinen Anmerckungen 1564 heraus. To.

BOVIUS (Thomas), ein Medicus aus einem edlen Geschlechte zu Verona gebohren, begab sich, nachdem er sich einige Jahre zu Padua in den Studiis, besonders der Artzney-Kunst umgesehen, in Kriegs-Dienste, blieb auch in denselben gantzer 27 Jahr, diente dem Kayser Carolo V, und verschiedenen Reichs-Fürsten, gieng hernach wiederum in sein Vaterland zurück, fieng an die Medicin umsonst zu practiciren, und fuhr damit eine geraume Zeit fort, obgleich seine Curen mehrentheils sehr unglücklich abliefen. Er hat sich bey dem Magistrat die Freyheit aus, seinen bisherigen Nahmen mit einem andern Zephyriel zu verwechseln, von welchem er glaubte, daß es der Nahme seines ihm von Gott besonders zugegebenen Schutz-Engels sey; wie er denn auch davon einen besondern Tractat an Pabst Gregorium XIII schrieb. Ausser diesem hat er noch verschiedene medicinische und theologische Schrifften aufgesetzet, welche insgesamt ein Zeugniß von seiner verworrenen Einbildungs-Krafft abgeben können, und ist An. 1609 gestorben. Pap.

BOUK (Joh.), ein Hamburger, und beyder Rechten Doctor, war anfangs Canonicus und Syndicus daselbst, hernach mecklenb. Hofrath und der Universität Rostock um 1560, da ihm zugleich nebst andern die Untersuchung der zwischen D. Draconite und dem Stadt-Ministerio daselbst entstandenen Streitigkeiten aufgetragen worden, Antecessor primarius, auch 1564 Rector, büssete aber 1565 seine Frau samt 4 Kindern innerhalb etlichen Wochen an der Pest ein, und begab sich zu Linderung seiner Schmertzen nach Hamburg, wo er sich noch 1571 am Leben befand. Er hat programmata; orationes und epistolas ad Paul. ab Eitzen geschrieben, welche letztere noch nicht gedruckt sind. Mol.

de BOULAINVILLIERS (Henricus), Graf von S. Saire, Villenesle, Citrye ꝛc. war zu S. Saire den 21 Oct. An. 1658 von Francisco von Boulainvilliers, Grafen von S. Saire, und Susanna von Manneville gebohren, bemühete sich, nachdem er die Studia fleissig getrieben, durch die Waffen sein Glück zu machen, und that so lange Kriegs-Dienste, bis er sich nach Absterben seines Vaters, solche wieder aufzugeben gezwungen sahe. Nach diesem wendete er alle Zeit auf die Studien, untersuchte mit besonderm Eifer die Historie von seinem Vaterlande und dessen vormahligen Regenten, nebst den alten Rechten, Sitten und Gewohnheiten, und schrieb davon, zu seinem eigenen Gebrauch und seiner Kinder Unterricht, verschiedene Bücher, ob er gleich niemahls willens war, dieselbige in Druck zu geben. Die vornehmsten darunter sind: *Memoires sur l' histoire du gouvernement de France; lettres sur les anciens parlements de France; histoire abregée de France;* und *memoires presentés à Mr. le Duc d' Orleans pendant la minorité de Louis XV,* welche, nebst den Memoires, die auf Ludovici XIV Befehl von den Intendanten von gantz Franckreich eingesendet worden, zu Londen An. 1727 unter dem Titel: *Etat de la France,* zusammen in 3 Vol. in fol. heraus gekommen. Seine so genannte *refutation de Spinoza* ist zu Brüssel, nebst einigen andern dergleichen Schrifften An. 1731 in 8 ans Licht gestellet worden; enthält aber nichts weniger als eine Widerlegung dieses beruffenen Atheisten, indem darinne vielmehr dessen gefährlichste Lehren dem Leser in einer angenehmen Gestalt und in ihrer völligen Stärcke ohne einige Beantwortung vorgestellet werden. So haben auch die Gelehrten von seinem *vie de Mahomet,* welches zu Amsterdam An. 1731 gedruckt worden, geurtheilet, daß solches nichts anders, als eine Satyre wider die christliche Religion und vielmehr eine Apologie, als eine aufrichtige Lebens-Beschreibung dieses Betrügers sey. Nichts destoweniger will man behaupten, daß er die gantze Zeit seines Lebens mit lauter solchen Personen umgegangen, welche wegen ihrer Frommigkeit und Liebe zur Religion vor andern in gutem Ansehn gestanden, ingleichen daß er endlich den 23 Jan. An. 1722 ein erbaulich Ende genommen. HL.

BOULAISE (Johann.), lehrte 1576 zu Paris die hebräische Sprache, wiewohl er schlecht Auskommen hatte, und schrieb linguæ S. compendium; alphabetum hebr.; variam dictionum significationem ad mysticos scripturæ sensus &c. Co.

du BOULAY, oder Bulæus, (Cæsar Egassius), ein Gerichts Schreiber und Historiographus, auch ehemahliger Rector der Universität zu Paris, aus dem Dorfe St. Ellier in Nieder-Maine bürtig, hat in dem navarrischen Collegio zu Paris die Rhetoric gelehret, und speculum eloquentiæ; thesaurum der römischen Antiquitäten in frantzösischer Sprache, wie auch historiam univers. parisiensis in 6 Vol. in fol. edirt, worauf er 1678, 16 Oct. als ein Emeritus gestorben. B.

BOULANGER, siehe Pictor (Mart.).

BOULANGER (Petr.), siehe Bulenger.

le BOULANGER, ein Parlaments-Rath zu Paris, schrieb 1669 *la morale galante, ou l' art de bien aimer;* it. *la logique des Amants,* und starb im Sept. 1733, im 80 Jahre.

de BOULAY (Edmund), oberster Herold und Waffen König am lothringischen Hofe, florirte um 1550 als

als ein guter frantzösischer Poet, Historicus und Redner. Seine Schrifften sind *la genealogie des Ducs de Lorraine*; Gedichte; *la vie & le trepas des deux Princes de paix, Antoine & François; peroraiſon ou ſupplement, où ſont contenues pluſieurs lignes collaterales des Rois d'Auſtraſie & Ducs de Lorraine; le tres excellent enterrement de Charles de Lorraine, Duc de Guiſe; le blaſon de l'ecu de Lorraine.* Cr. *Calmet* hiſt. de Lorraine.

BOULDUCCI, ſiehe Bolducci.

BOULENGER (Andreas), ein Auguſtiner-Mönch, ſo unter dem Nahmen le petit Pere André bekannt iſt, war aus einer guten Familie aus Paris entſproſſen, und hat 55 Jahr hinter einander in den anſehnlichſten Städten des Königreichs gepredigt. Weil er zuweilen in ſeinen Predigten einige luſtige Einfälle einzumiſchen pflegen, ſo ſind ihm daher verſchiedene unanſtändige Poſſen und Schertz-Reden, als ob ſolche von ihm herkommen, zugeſchrieben worden. Man hat nichts von ihm als eine Leichen-Rede, ſo er der Aebtißin von Chelles, Mariæ Henriettæ von Bourbon, gehalten. Er ſtarb An. 1657, im 79 Jahre. Memoires du tems.

de BOULOGNE (Adrian.), ein niederländiſcher Jeſuit von Dornick, gebohren 1590, lehrte die ſchönen Wiſſenſchafften, ward in verſchiedenen Schulen, und im Collegio zu Bethune Rector, und des kayſerlichen Generals, Philippe, Grafens von Mansfeld Beichts Vater. Er ſtarb den 10 Octobr. 1655 zu Dornick, woſelbſt er epigrammatum libros 3 heraus gegeben. Al.

BOULWER, ſiehe Balwer.

de BOUMA (Dom. Acronius), ſiehe Acronius.

BOUNÆUS (Petrus), ein Doctor Medicinä, aus Bedfort, allwo er um 1624 practicirte, ſchrieb pſeudo-medicorum anatomiam. Wo.

BOVO, ſiehe Bonno.

BOVO, ein Benedictiner-Abt zu Sithive im frantzöſiſchen Flandern, hat um 1060 florirt, und narrationem de inventione & elevatione corporis S. Bertini geſchrieben, welche beym *Mabillon* Sec. III Act. SS. Benedict. ſtehet. Fa.

BOUQUIER (Petr.), ſiehe Manſonville.

BOUQUIN (Car.), ein Dominicaner von Taraſcon in Langvedoc, war Profeſſor Theologiä und Rector des Studii generalis zu Aix, verwaltete auch verſchiedene Aemter ſeines Ordens, und ſtarb zu Buck 14 Febr. 1698, im 76 Jahr. Seine Schrifften ſind Solis Aquinatis ſplendores circa SS. euchariſtiæ myſterium; ſermones apologetici; *de l'origine, antiquité, excellence & l'utilité de l'etat religieux ou l'egliſe; inſtructions chretiennes & ortodoxes en forme de catechiſme*; annus apoſtolicus, welches letztere noch im MS liegt. Ech.

BOUQUIN (Petr.), ſiehe Boquinus.

BOURADIER, ein Doctor der Sorbonne, war der Partie zugethan, die gegen die Conſtitution Unigenitus iſt, verfertigte ihre Memoriale, und die appellirenden Biſchöffe bedienten ſich meiſtentheils ſeines Rathes, wenn von ihnen etwas in Anſehung des Kirchen-Streits ſolte vorgenommen werden. Ueber die Zeitungen von Kirchen-Sachen führte er die Direction, und ſtarb 1749 zu Paris. NZ.

BOURBON (Armandus), ſiehe de Conty.

de BOURBON (Gabrielle), eine gelehrte Printzeßin in Franckreich, aus der Familie derer von Montpenſier, war des Grafen Louis von Bourbon Tochter, und Louis de la Tremouille II Gemahlin, ſchrieb *le Voyage du penitent; le temple du Saint eſprit; l'inſtruction des jeunes pucelles; les contemplations ſur le myſtere de l'incarnation de Jeſus Chriſt* &c. und ſtarb 1516 den 30 Nov. auf dem Schloſſe Touars in Poitou. Cr. Vo.

BOURBON (Nicolaus), ein berühmter Poet, gebohren An. 1503 zu Vandeuvre, einem ohnweit Bars ſur-Aube in der Diöces von Langres gelegenen Dorfe. Weil ſein Vater einem Eiſenhammer daſelbſt vorgeſetzt war, machte er in ſeinem 14 Jahre ein lateiniſches Gedichte über die Schmied-Eſſe, unter dem Titel Ferraria, und gab auch verſchiedene Proben ſeiner poetiſchen Geſchicklichkeit nach der Hand an den Tag, womit er theils vielen Beyfall erlangte, theils aber wegen einiger darinne enthaltenen anzüglichen Stellen verurſachte, daß er um das Jahr 1534 auf eine geraume Zeit ins Gefängniß geleget wurde. Nach ſeiner Befreyung begab er ſich eine Zeitlang nach Engelland, allwo er von dem Könige Henrico VIII, dem Ertzbiſchoff Cranmer, Eraſmo, und andern viele Hochachtung genoß, und wurde nach ſeiner Zurückkunfft in Franckreich von der Königin Margaretha von Navarra zum Informatore ihrer Printzeſſin beſtellet, gab aber dieſe Bedienung Alters wegen nach etlichen Jahren ſelbſt wieder auf, und gieng endlich zu Cande an den Gräntzen von Anjou und Touraine, allwo er ein geringes Beneficium hatte, mit Tode ab. Das Jahr, worinne er geſtorben, iſt unbekannt, ſo viel aber iſt gewiß, daß er noch An. 1550 gelebet habe. Er wird inſonderheit wegen ſeiner Wiſſenſchafften in Antiqvitäten und in der griechiſchen Sprache gerühmet, von ſeinen Gedichten aber ſind die Urtheile der Gelehrten ſehr ungleich. Man hat von ihm nugarum libros 8, welche unter andern in den Deliciis poëtar. Gallor. Tom. I befindlich ſind, und von Lundorpio guten theils auch unter dem Titel: tetraſtichorum joco-ſeriorum ſylvula zu Franckfurt 1625 ediret worden; ferner pædologiam, ſive de puerorum moribus libellum, worüber Jean de Caures d'Amiens, genannt Colleret, einen gelehrten Commentarium verfertiget; ingleichen tumulum Franciſci I Regis, & duorum ejus liberorum. Von deſſen nugis urtheilet Owenus lib. I epigr. 42 alſo:

Quas tu dixiſſe nugas, non eſſe putaſti;
Non dico nugas eſſe, ſed eſſe puto.

Jov. Sam. Nic.

BOURBON (Nicolaus), gemeiniglich der jüngere zugenannt, war ein Ur-Enckel des vorigen Nicolai, und zu Vandeuvre um das Jahr 1574 gebohren. Sein Vater, der ein Medicus gewesen, schickte ihn bey Zeiten nach Paris, allwo er unter Passeratio in Humanioribus sehr zugenommen. Nach diesem lehrte er selbst in den Collegiis von Graßins, Calvy und Harcourt die Rhetoric, ward aber einstens in Verhafft genommen, weil er wider einen Parlaments-Schluß, darinne eine gewisse Auflage, droit de Landy genannt, welche die Directores von ihren Schülern zu erheben pflegten, eine lateinische Satyre, unter dem Titel: indignatio valeriana geschrieben hatte. Nachdem er seine Profeßion aufgegeben, wolte er vor sich allein ohne Bedienung leben, als aber der Cardinal du Perron, damahliger Groß-Allmosenier von Franckreich, einige Verse gesehen, die er auf den Tod des Königs Henrici IV verfertiget, sog er ihn von diesem Vorhaben ab, und gab ihm An. 1611 die Charge eines königlichen Professoris der griechischen Sprache, die er aber auch An. 1617 selbst wiederum niederlegte. Er erwehlte hierauf den geistlichen Stand, und wurde ein Presbyter von der Congregatione Oratorii, bekam auch An. 1623 ein Canonicat zu Langres, welches er aber, wie es scheinet, um das Jahr 1628 aufgegeben, indem er von dieser Zeit an, nicht mehr zu Langres, sondern zu Paris seine Wohnung gehabt. An. 1637 ward er ein Mitglied der Academie françoise, und besuchte deren Versammlungen ungemein fleißig, obgleich auch fast täglich viele Gelehrten in seinem eigenen Hause zusammen kamen. Er starb den 16 Aug. An. 1644, in dem 70 Jahre seines Alters. Ob er sich gleich gedachter massen in die Congregationem Oratorii begeben; so trug er doch nur den Habit, und wolte sich übrigens an ihre Regeln nicht binden lassen; wie er denn auch den Titel eines Pere von niemanden aufgenommen. Man beschuldigt ihn, daß er etwas geitzig gewest, indem er, ohngeachtet er von dem Cardinal Richelieu, und letztlich auch noch von dem Bischoff zu Beauvais, der ehedessen sein Schüler gewesen, Pension genossen, und bey seinem Tode 5000 Thaler an baarem Gelde hinterlassen, dennoch immerfort wegen Armut in Sorgen gestanden. Sonst wird er mit Recht vor einen der besten lateinischen Poeten gehalten, welche iemahls in Franckreich gelebet haben. Seine Schrifften sind unter dem Titel: opera omnia, poemata, orationes, epistolæ, versiones e Græco, zu Paris 1651 in 12 zusammen heraus gekommen; ausser diesen aber auch noch von ihm vorhanden: apologeticæ commentationes ad Phylarchum; welches eigentlich 3 Briefe sind, die er wider den Balzac wegen des P. Goulu geschrieben; desgleichen sind auch einige Episteln von ihm des *Caroli Ogerii* ephemeridibus beygefüget. Jov. Sam. Hist. Nic.

BOURCHIER (Jo.), ein Engelländer, stammte aus königlicher Familie her, und wurde, weil er sich unter Henrico VII im Kriege signalisirte, Commandante in Calais, schrieb von den Pflichten der Einwohner daselbst, it. Comödien, Romainen und Lebens-Beschreibung, übersetzte auch Monstrelets Chronick ins Englische, und starb zu Calais 1533 den 16 Mart. Wo.

BOURCHIER (Thom.), ein Engelländer, studirte zu Oxford, wurde Cantzler der Universität daselbst, hierauf Bischoff zu Worcester und Eli, Erz-Bischoff von Cantelberg und Primas von Engelland, endlich Cardinal-Priester, schrieb unter andern decreta synodalia, und starb in Engelland den 30 Mart. 1486. Ol.

BOURCHIER (Thom.), ein Engelländer, gieng zu Zeiten der Reformation nach Franckreich und endlich nach Rom, schrieb hist. eccl. de martyrio fratrum ord. Min. sub Henrico VIII & Elis. ab an. 1536 ad 1582, und starb um 1586. Wo.

BOURCIER (Claud.), ein Jesuit aus Neuchastel in Lothringen, docirte die Philosophie und Theol. moralem, schrieb im Frantzösischen coronam stellarum 12, und starb zu Pont-a-Mousson 1632, im 47 Jahr. Al. W, d.

BOURDAILLE (Michael), ein Doctor Theologiä von der Facultät zu Paris und General-Vicarius von Rochelle, schrieb *la theologie morale de S. Augustin; exposition du cantique des cantiques; theologie morale de l'evangile; de la part, que Dieu a dans la conduite des hommes*, welches letztere mit unter Nicolens Schrifften von der allgemeinen Genade stehet, und starb im April 1694. Memoires du tems.

BOURDALOUE (Lud.), ein Jesuite, gebohren zu Bourges 16[illegible] den 20 August, trat 1648 in den Orden, erwarb durch seine Predigten grossen Ruhm, und ließ sich 35 Jahr zu Paris so wohl bey Hofe als in der Stadt hören. Er starb daselbst den 13 May 1704, im 72ten Jahr, und schrieb viele Predigten, die der Jesuite Bretonneau in 6 Tomis in 12 heraus gegeben. Sie sind auch 1713 in 8 Bänden in 8 nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden; und An. 1734 kamen *les Pensees du Pere Bourdaloue sur les divers sujets de religion & de morale* zu Paris voll. 3 in 12 heraus. Er war ein angenehmer freundlicher Mann, gar nicht heftig wider die Protestanten, sondern glaubte vielmehr, daß fromme Leute unter diesen auch selig werden könten. Mem.

de BOURDEILLE (Claudius), Graf von Montresor, königlich-frantzösischer Rath und Abbe Commendataire der Abteyen zu Brantome und Launoi, stand von Jugend an bey dem Hertzoge Gaston von Orleans, Ludovici XIII Bruder, in grossen Genaden, und war dessen Vertrauter, hatte aber darüber bey Hofe und dem Cardinal Richelieu viel Verdruß, muste auch einige Zeit nach Engelland gehen, und wurde 1646 gar in die Bastille, hernach aber auf das Schloß zu Vincennes gebracht, allwo er 14 Monat sitzen muste. Endlich verließ er den Hof gar, brachte sein Leben vollends in Ruhe zu, und starb An. 1663 den 2 Jul. zu Paris. Man hat unter dem Nahmen von Montresor, Memoiren in zwey kleinen Vol. in 12, wor-

Digitized by Google

worinne unterſchiedliche feine Sachen, und unter andern von ihm einige den Hertzog von Orleans und den frantzöſiſchen Hof betreffende Dinge zu leſen. Hiſt.

BOURDEILLE (Elias), ein Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Tours, hat ſich in ſeiner Jugend in den Franciſcaner-Orden begeben, iſt 1447 Biſchoff zu Perigueux worden, ob er gleich nur 24 Jahr alt war, weil ihm Nicolaus V Diſpenſation ertheilet. 1467 aber ward er Ertz-Biſchoff zu Tours. Er hat ein Monitorium wider diejenigen, welche wider die Rechte der Geiſtlichkeit handelten, publiciret, und mit dem Bann gedrohet, welches ihm aber von dem Parlament verboten wurde. Er ſchrieb auch wider die ſanctionem pragmaticam; ingleichen einen Tractat von dem Concordat, der die Beneficia betraf; de poteſtate Papæ lib. 1, ſo zu Paris in dem Collegio navarræo im MS. liegt, und zu Toulouſe 1518 gedruckt ſeyn ſoll, und ſtarb zu Artanes bey Tours 1484 den 5 Julii. Sa. Au. Ol.

de BOURDEILLE (Petrus). Baron von Richemont, beſahe, nachdem er die Studia mit Fleiß getrieben, nicht nur Engelland, Schottland, Italien und Portugall, ſondern auch Africa, Griechenland ꝛc. In Portugall hatte er die Ehre, daß man ihn in den Ritter-Orden Chriſti aufnahm, und der Maltheſer-Orden gefiel ihm ſo wohl, daß er ſich darein begeben wolte, davon aber noch abgehalten wurde. Nachgehends war er bey den Königen Carolo dem IX und Henrico III Cammer-Juncker und bey deren Bruder, Herculo Franciſco, Hertzoge von Alencon Cammerherr, welchen letztern er auch auf den Feldzügen in Flandern begleitete, und endlich An. 1614 den 5 Jul. in einem Alter von 87 Jahren verſtarb. Er iſt ſonderlich unter dem Nahmen Brantome bekannt, weil er die Abtey Brantome von An. 1558 bis 1583 wircklich beſeſſen, und ſie hernach bis an ſeinen Tod durch andere, ies doch unter ſeinem Nahmen verwalten laſſen. Seine Schrifften ſind *vies des dames illuſtres françoiſes & etrangeres; vies des dames galantes; vies des hommes illuſtres & grands capitaines etrangers; vies des hommes illuſtres & grands capitaines françois; diſcours ſur les duels; les rotomontades & les juremens des Eſpagnols; diſcours ſur les belles retraites d'Armées de diverſes nations*, dieſelben ſind 1740 in 15 Bänden in 12 im Haag, nebſt ſeines ältern Bruders Andreä von Bourdeille Briefen und kleinen Wercken zuſamen, nebſt beyder Lebens-Beſchreibung heraus gekommen. *le Long* bibl. hiſt.

BOURDELIN (Claudius), ein frantzöſiſcher Medicus, gebohren zu Ville-Franche, nicht weit von Lyon An. 1621, ſtudirte zu Paris, ließ ſich nach dieſem zu Senlis nieder, und wurde An. 1668, obgleich abweſend, unter die beſoldeten Mitglieder der königlichen Academie des Sciences aufgenommen, welches ihn nebſt andern Urſachen bewog, ſich wiederum nach Paris zu wenden. Hieſelbſt machte er die nützlichſten Experimente, wie er denn auch vorbemeldeter Academie bey 2000 Auflöſungen von allen Arten der Cörper vorgezeiget,

und den gröſten Theil von den chymiſchen Operationen ſelbſt erfunden, die in 32 Jahren in der Academie ſind angeſtellet worden, davon einige deſſelben Beſchreibungen, in den Memoires gedachter Academie ſtehen. Er hat im übrigen nichts geſchrieben, obgleich von einigen ein Buch unter dem Titel Analyſis &c. von ihm angeführet worden. Er ſtarb den 15 Oct. 1699, und hinterließ 2 Söhne Claudium und Franciſcum, welche gleichfalls wegen ihrer Verdienſte einen guten Ruhm erlanget. Hiſt.

BOURDELIN (Claudius), ein Sohn des vorhergehenden Claudii Bourdelin, gebohren zu Senlis den 20 Jun. 1667, hatte unter der Aufſicht und Anführung des berühmten du Hamel in ſeinen Studien ſo guten Fortgang, daß er in ſeinem 17 oder 18 Jahre ſchon den Pindarum und Lycophronem aus dem Griechiſchen überſetzet, und die elemens des ſections coniques des Phil. de la Hire ohne iemands Hülffe vollkommen verſtehen können. Hierauf legte er ſich mit Eifer auf die Medicin, wurde zu Paris An. 1692 Doctor, nach dieſem aber ein Mitglied der königlichen Societät der Wiſſenſchafften zu Londen, und ferner An. 1699 der Academie des Sciences zu Paris; worauf er An. 1703 bey der Hertzogin von Bourgogne, und An. 1708 nach dem Tode des Bourdelot ſelbſt bey dem Könige die Stelle des vornehmſten Leib-Medici erlangte. Er war ein trefflicher Medicus vor andere Leute, ſeine eigene Geſundheit aber verderbte er dadurch, daß er, um des Schlafs ſich zu erwehren, allzuſtarck den Caffee gebrauchte, und nachgehends wiederum, um den Schlaf zu befördern, Opium einnahm, wodurch er endlich in eine Bruſt-Waſſerſucht fiel, die ſeinem Leben vor der Zeit, nehmlich den 20 April An. 1711 ein Ende machte. Mit ſeiner Praxi verdiente er nicht viel, weil er den Armen alles umſonſt gab: und ſeine vornehmſte Bemühung beſtand darinne, daß er für die königliche Academie arbeitete, welcher er in der Anatomie nicht wenig gedienet, auch deren Memoires und den Ephemeridibus der londenſchen, verſchiedene Obſervationes einverleibte. Hiſt.

BOURDELIN (Franciſcus), ein Bruder des vorhergehenden jüngern Claudii Bourdelin, gebohren 1668 den 15 Julii zu Senlis, ſolte mit Gewalt ein Apothecker werden; hatte aber ſo viel Abſcheu vor dieſer Lebens-Art, daß er ſich ehe bereden ließ, die Rechte zu treiben, und ein Advocat zu werden. Seine gröſte Neigung aber gieng auf die Sprachen: daher er in der Zeit, da man glaubte, er treibe die Rechte, italiäniſch, ſpaniſch, deutſch, engliſch, ja ſelbſt ein bißgen arabiſch, Hiſtorie und Politic trieb. Darauf gieng er mit dem Herrn von Bonrepos als Legations-Secretarius nach Coppenhagen. Weil er aber die Lufft daſelbſt nicht vertragen konte, kam er ſehr kranck wieder nach Hauſe. Sein Vater kauffte ihm die Stelle eines Conſeiller au Chatelet, und er legte ſich dabey auf die Alterthümer, ſammlete eine Bibliothek von auserleſenen Büchern, und eine ſchöne Suite von goldenen Müntzen; daher er auch in die Academie des Inſcriptions aufgenom-

Digitized by Google

men wurde. Er hielt ſich darauf einige Zeit zu Verſailles auf, und that den Miniſtres in Ueberſetzung ausländiſcher Pieces Dienſte, arbeitete auch an einer Beſchreibung der neuen Medailles, ſo ſeit 2 oder 3 Seculis gepräget worden; wie auch an einer franzöſiſchen Ueberſetzung von *Cudworth* Syſtemate intellectuali, ſtarb aber darüber 1717 den 24 May. Hiſt. Nic.

BOURDELOT, ſiehe Michon (Petrus).

BOURDELOT (Johannes), ein Advocat im Parlament zu Paris, und Reqveten-Meiſter bey der Königin Maria de Medices, von Sans, hat ſich auf die Humaniora, griechiſche Sprache und Jura geleget, den Heliodorum und Lucianum überſetzt und illuſtriret, auch einen Commentarium über den Perronium, Juvenalem &c. geſchrieben, wobey er doch mehr citirt von ſeinen Schrifften, als zum Vorſchein gekommen, und iſt 1638 geſtorben. Einige Briefe von ihm de re antiquaria & literaria hat Fort. Licetus ſeinen quæſitis per epiſtolas zu Bologna 1639 in 4 einverleibet. Co. W, d. Hend.

BOURDELOT (Petr. Bonner), Königs Ludovici XIV und der Hertzogin von Burgund Leib-Medicus, war in der Litteratur wohl bewandert, ſchrieb Anmerkungen über des Colomies bibliotheque choiſie; trug auch zu ſeines 1723 verſtorbenen Bruders Schrifften, deren eine *hiſtoire de la muſique*, die andere *hiſtoire de la danſe ſacrée & profane avec un ſupplement de l'hiſtoire de la muſique & le parallele de la poeſie & de la peinture* betitelt, das vornehmſte bey, ließ *catalogue de tous les livres de medecine imprimés avec une critique abregée & la vie des auteurs* im MS. und ſtarb 1709. Memoires du tems.

BOURDIGNE, oder Bordigné, (Carolus), ein franzöſiſcher Poet in der erſten Helfte des 16 Seculi, war von Angers gebürtig, und ſoll ein Prieſter geweſen ſeyn. Man hat von ihm ein ſchertzhaftes Gedicht unter dem Titel: *la legende de Maiſtre Pierre Faifeu*, in 49 Capitelu, welches Coutelier nebſt des Jean Molinet Poeſien zu Paris An. 1723 in 12 wieder drucken laſſen.

de BOURDIGNE (Joh.), ein Doctor Juris von Anjou, gab 1529 zu Paris *hiſtoire aggregative des annales & chroniques d' Anjou* heraus. Er war Prieſter, ingleichen Canonicus zu Angers, und ſtarb den 19 Apr. An. 1555; wiewohl einige meinen, daß er ſchon An. 1546 mit Tode abgegangen. Seine Hiſtorie enthält viele Fabeln, und wird heute zu Tage nicht mehr äſtimiret. Cr. B, f.

BOURDIN (Ægidius), ein Advocat und königlicher Procurator im Parlament zu Paris, woher er war, legte ſich auf die Philoſophie und Jura, commentirte auch über des Ariſtophanis Ἐκκλησιάζουσας in griechiſcher Sprache, und ſchrieb über die Conſtitutiones regias Franciſci I A. 1539 editas, war ſonſt ſehr corpulent, und konte, ob er wohl immer wie im Traume war und ſchnarchte, doch alles hören, was man ihm opponirte, und antwortete darauf ſehr geſchickt. Er ſtarb 1570, im 53 Jahr. Cr. Co. Sam.

BOURDIN (Petrus), ein Jeſuit und kluger Mathematicus zu Paris, gebohren zu Moulins 1595, ſtarb zu Paris 1653, 27 Septembr. und ſchrieb primæ geometriæ tam ſpeculativæ, quam practicæ elementa; introductionem ad mathematicas diſciplinas; architectonicam militarem; curſum mathematicum; opticam; perſpectivam militarem, gab auch 1646 ein Buch zu Paris in 8 ohne ſeinen Nahmen heraus, unter dem Titel: Sol flamma, ſeu de ſole, ut flamma eſt, ejusque pabulo &c. Al.

BOUREAU, ſiehe Burellus.

du BOURG, oder Burgus, (Annas), ein geiſtlicher Rath im Parlament zu Paris, von Riom in Auvergne, war ſonderlich im Jure wohl erfahren, welches er zu Orleans mit gutem Ruhm docirete; wandte ſich zur proteſtirenden Religion, und ſchrieb unterſchiedenes. Weil er dem Könige in Franckreich zum Vortheile der Hugenotten zu ſcharff zugeredet, wurde er ſeiner geiſtlichen Würde beraubet, und 1559, 20 Decembr. auf dem Platze de Greve zu Paris aufgehencket, und ſein Leichnam verbrannt. Cr. HL. *Burch. Matthæi* orat. de martyre Anna Burgio, Witteb. 1573, 8.

du BOURG (Joh. Bapt.), ein Sohn Antonii du Bourg, Reqveten-Meiſter und Biſchoff zu Rieux, lebte im 16 Seculo, und verfertigte einige ſinnreiche Verſe. Sam. HL.

du BOURG (Moyſes), ein gelehrter Jeſuit und Prediger in Franckreich, gebohren zu Saintes 1598, und geſtorben 3 Mart. 1662 zu Limoges, edirte in franzöſiſcher Sprache Janſeniſmum fulmine ictum ab Innoc. X und hiſtoriam Janſeniſmi. Al.

BOURGEOIS (Jac.), ſiehe Bourgeſius.

BOURGESIUS, oder Bourgeois, (Jac.), ein Provincialis des Ordens der heiligen Dreyfaltigkeit zu Dovay, von Arras gebürtig, ſchrieb von den Regeln und Geſetzen ſeines Ordens, it. formam reformationis ad præſcriptum concilii tridentini, und in franzöſiſcher Sprache fontem compunctionis; miracula illuſtriora SS. euchariſtiæ; harmoniam cytharæ davidicæ; mortificationem perturbationum omnium; meditationes in 7 pſalmos pœnitentiales; inſtitutionem & fundationem ordinis ſui cum privilegiis atque indulgentiis eidem conceſſis; promptuarium orationum ad Sanctos, quorum in eccleſia catholica memoria eſt; vitas veterum Patrum, und ſtarb den 1 Aug. 1600. W, d. Sw.

BOURGESIUS (Johannes), ſiehe Borgeſius.

BOURGHESIUS (Johannes), ein Jeſuite, gebohren 1573 zu Maubeuge, ſtarb den 29 Mart. 1653, und ſchrieb de humilitate chriſtiana; Catonem Majorem chriſtianum, ſive de ſenectute chriſtiana; hiſtoriam & harmoniam evangelicam tabulis & quæſtionibus explicatam; Lælium emendarum de amicitia chriſtiana, de jubilæo ſoc. Jeſu; peregrinum chriſtianum moralem; de continentia chriſtiana; trutinam æreniratis;

Digitized by Google

nitatis; de contemtu mundi; exercitationes in myſteria roſarii V. M.; meditationes in myſteria vitæ, paſſionis & mortis J. C.; de bono ſodalitatis parthenicæ; de patrocinio & cultu Deiparæ. Al. A.

BOURGOINEUS, ſiehe Bourgoing.

BOURGOING (Franciſcus), der ältere, von Nevers, war Canonicus allda, und hernach reformirter Prediger zu Genf, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb eine franzöſiſche Kirchen-Hiſtorie, die 1565 zu Genf in 2 Folianten gedruckt worden; eine Ueberſetzung des Joſephi ꝛc. HL.

BOURGOING (Franc.), der jüngere, von Nevers, ein Sohn Jacobi Bourgoing, gebohren zu Paris 1585 den 18 Mart. tractirte die Theologie in der Sorbonne, war der dritte General von der Congregatione Presbyterorum Oratorii in Franckreich, edirte des Cardinals Berulli Schrifften, nebſt einer kurtzen Lebens-Beſchreibung und andern Wercken, z. E. veritates & excellentias Jeſu Chriſti incarnati in meditationes diſtributas &c. und ſtarb 1662 den 26ten September. Cr. Ve. Sa.

BOURGOING, oder Burgoineus, (Jacob), ein königlich-franzöſiſcher Steuer-Rath, ſo in der letzten Helffte des 16 Seculi gelebet, war in Sprachen und der lateiniſchen Poeſie wohl erfahren, und verfertigte ein lateiniſches Werck von dem Urſprunge und Gebrauch der Wörter, ſo man ſich in der franzöſiſchen, italiäniſchen und ſpaniſchen Sprache bedienet, wie auch *la chaſſe*. Cr. Ve.

BOURGOING de Villefort (Joſeph), war zu Paris in der Pfarre St. Germain gebohren. Sein Vater war Juge-Garde bey dem Müntzweſen daſelbſt. Er ſelbſt führte iederzeit ein ſtilles und eingezogenes Leben, ſchrieb das Leben der heil. Thereſia, überſetzte die Briefe St. Bernhardi und Ciceronis Orationes, und ſtarb 2 Dec. 1737. NZ.

de BOURGUES, ſiehe Radulphus (Petrus).

BOURGUET (Ludov.), ein Philoſophus und Mathematicus, gebohren 1678 den 23 April zu Nimes, allwo ſein Vater ein Kauffmann war, der ſich mit ſeiner gantzen Familie 1685 aus Franckreich nach der Schweitz begab. Nachdem ſich der junge Bourguet an verſchiedenen Orten in derſelben aufgehalten, und die deutſche nebſt der lateiniſchen Sprache daſelbſt erlernet, kam er 1690 nach Zürch, allwo er den Handel und die Manufacturen, die ſein Vater und ſeine Vettern daſelbſt angelegt hatten, fortſetzete. Er wendete ſich aber 1692 wieder zu dem Studiren, und trieb beſonders die Müntz-Wiſſenſchafft mit groſſem Eiffer. 1697 that er mit ſeinem Vater, der ſeiner Handlung nachgieng, eine Reiſe nach Italien und fieng 1699 an, das Ebräiſche von einem italiäniſchen Juden zu lernen. 1700 zohe er mit ſeiner Familie nach Bern, um daſelbſt ſeine übrige Lebenszeit zuzubringen, that 1701 eine anderweitige Reiſe nach Italien, da er ſich im Ebräiſchen noch feſter ſetzte und gute Bücher einkaufſte; welche Reiſen nach Italien er 1702, 1707, 1710 und 1711 wiederholte, auch bis 1715 zu Venedig verblieb. 1717 ſolte er an Barbeyracs Stelle, Profeſſor Juris zu Lauſanne werden; fand aber keine Neigung zu dieſem Amte, ſondern wolte lieber in Ruhe bey ſeinen Büchern und Studiren bleiben. 1731 nahm ihn die Academie der Wiſſenſchafften zu Berlin zu ihrem Mitgliede auf: er war auch ein Mitglied der hetruriſchen Academie zu Cortona in Italien. Gegen das Ende des Jahrs 1731 erhielt er von der Obrigkeit zu Neufchatel, allwo er ſich bereits 1704 häuslich niedergelaſſen, das Amt eines öffentlichen Lehrers der Philoſophie und Mathematik, welche Stelle damahls gantz neu errichtet wurde, und ſtarb 1742 den 1 Decembr. an einer Engbrüſtigkeit. Seine Schrifften ſind: Diſſ. de juris naturæ origine & præſtantia; *Lettres philoſophiques ſur la formation des ſels & des cryſtaux & ſur la generation & le mechaniſme organique des plantes & des animaux; Traité des Petrifications avec figures;* Diſſ. de fatis philoſophiæ inde ab ejus natalibus ad noſtra usque tempora, welche in der tempe helvetica ſtehet; *lettre ſur l'alphabet etrusque*, welche in der Bibliotheque italique, wie auch ins Italiäniſche überſetzet, in den Saggi di diſſertazioni accademiche della citta Cortona findet. Er fieng auch 1728 an die Bibliotheque italique zu ſchreiben, und in dem Journal helvetique, wie auch in andern Monats-Schrifften, ſind verſchiedene Ausarbeitungen von ihm anzutreffen. Er hat auch verſprochen, die Geſchichte des zu unſerer Zeit in Indien gepredigten Evangelii, eine *Theorie de la terre*, Briefe des Herrn von Leibnitz, die er mit ihm gewechſelt, nebſt einer Hiſtorie von China heraus zu geben; iſt aber darüber verſtorben. Götten. NZ.

von BOURGUEVILLE (Carol.), Herr von Bras, ein franzöſiſcher Cavallier, von Caen, ſtarb gegen Ausgang des 16 Seculi, ohngefehr 70 Jahr alt. Seine Schrifften ſind: *trois diſcours de l'Egliſe; la Religion & Juſtice;* Gedichte; Ueberſetzungen. Cr.

BOURICIUS (Jac.), ein frießländiſcher JCtus, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb de Officio advocati; Captivum ſeu Enchiridion defenſionum &c. Seine Sachen ſind An. 1700 zu Franecker in 4 zuſammen gedruckt.

de BOURIGNON (Antoinette), eine fanatiſche Jungfrau, gebohren 1616, 13 Januar. zu Ryſſel in Flandern, wo ihr Vater Johann ein italiäniſcher Kauffmann und zugleich Lieutenant ſecond et Dechant des douze Sergeans de la Prevoſte royale de Lille war, brachte ein ſo greßliches Angeſichte, da ihre Stirne bis an die Augen mit ſchwärtzlichten Haaren bewachſen war, und die Ober-Leffze an die Naſe anſtunde, weswegen ſie das Maul nicht zuthun konte, mit auf die Welt, daß man in Zweifel geſtanden, ob man ſie nicht als ein Monſtrum erſauffen ſolte. Sie verlohr aber ſolche Heßlichkeit gleichſam zuſehens und durch ein rechtes Wunder. Schon in ihrer zarten Jugend ließ ſie eine beſondere Fähigkeit des Verſtan-

Digitized by Google

des von sich spüren, und die Wahrnehmung des irregulairen Lebens der Römisch-Catholischen, unter denen sie erzogen ward, veranlaßte sie, ihre Religion nachhero zu verlassen. Ja als ihre Eltern, da sie kaum 4 Jahr alt war, verreiseten, trug sie denenselben dabey auf, daß sie sich nach einem Orte, wo gute Christen wohnten, umthun, und sie hinzuholen solten. In ihrem 9ten Jahr hielt sie sich bey einer ihrer Verwandtin zu Ypern, die sie zu ihrer Erbin einsetzen wolte, fast ein Jahr lang auf. Sie wurde zwar nach ihrer Zurückkunfft nach Ryssel von ihrer ältesten Schwester auf ausdrücklichen Befehl des Vaters angehalten, daß sie sich, mit Manns-Volck in Gesellschafft zu leben, angewöhnen solle; allein sie wurde dergleichen, da man meist von Liebes-Dingen schwatzete, bald überdrüßig, und fieng wieder ein sehr strenges und einsames Leben an, hielt ihren Leib 7 Jahr lang so Tags als Nachts mit einem Gürtel verwahrt, und hatte 1634, als sie eben sehr eifrig im Gebet begriffen war, die erste prätendirte Erscheinung, in welcher ihr die Worte: *quitez toutes les choses de la terre, separez vous de l'affection des creatures, renoncez à vous meme* zugeruffen worden seyn sollen. Sie wolte sich zu dem Ende ins Carmeliter-Kloster allda begeben, wurde aber, weil sie mit leeren Händen kam, nicht angenommen, welches ihr auch bey den Augustinern wiederfuhr. Ihr Vater wolte sie 1636 an einen französischen Kaufmann verheyrathen, und ihr Beichtvater, ein Jesuite, solte sie unter Bedrohung, ihr die Absolution nach der Beichte nicht eher wiederfahren zu lassen, darzu bereden helffen; sie war aber nicht dahin zu bringen, sondern retirirte sich vielmehr in eine Einöde, legte ein Manns-Eremiten-Kleid an, und wolte nach Italien wandern, wurde aber unterwegs von den Soldaten, die sie vor ein Frauenzimmer erkannten, angehalten, und auf ihr Verlangen zu dem Pfarrer zu Blatton, Georg. de Lisle gebracht, der sie schon längsten gekannt, sich aber solches nicht mercken ließ, und sie eine Zeitlang bey sich verborgen hielt, auch, als der Ertz-Bischoff von Cambray sich zu ihr verfügte, bey demselben es dahin vermittelte, daß ihr in einer Capelle des bottonischen Kirchhofes sich ferner einsam aufzuhalten erlaubet ward. Es kam aber auch ihr Vater zu gleicher Zeit dahin, und nahm sie unter Versprechung, sie weder zur Heyrath zu nöthigen, noch die Aenderung ihrer Lebens-Art von ihr zu begehren, wieder mit sich nach Hause, nachdem sie bereits in dem letzteren Aufenthalte eine starcke Inspiration von geistlichen Dingen gehabt. Sie hielte sich unterwegs 5 Monat in dem Augustiner-Kloster zu Dornick auf, kam sodann nach Ryssel zurück, beichtete die Woche 3 mahl, besuchte die Kranken, und ließ es an keinen Liebes-Wercken fehlen, kam aber hernach wenig mehr unter die Leute, sondern hienge stets in ihrer Kammer, wo sie ein kleines Oratorium bauen lassen, den geistlichen Betrachtungen nach. Sie schrieb auch damahlen in ihrem 24 Jahr ihr erstes Werck *l'appel de Dieu & le refus des hommes* betitelt, und kam darauf wider Willen ihres Vaters, der sie ihrer seltsamen Lebens-Art wegen spottweise nur bigotte & sainte nannte, zum obgedachten Ertzbischoff nach Mons, wo sie sich 4 Monat in dem Nonnen-Kloster aufhielt, ihr Vorhaben aber, daß ihr nicht weit von Botton ein Frauenzimmer-Convent anzulegen erlaubet werden möchte, dadurch selber wieder rückgängig machte, weil sie ein Buch geschrieben, daß ihrer gehabten Offenbarung nach, das Land insonderheit wegen der im geistlichen Stande vorgehenden grossen Laster, von Krieg und anderen Strafen heimgesuchet werden solte. Sie begab sich also nach Lüttich, wo ihr ein Kauffmann einen Ort vor sie und ihre Jungfern einzuräumen versprach. Als sie aber solche zu Mons, da währender Zeit 2 davon durch die Jesuiten abspenstig gemacht worden, und die 2 übrigen vor Gram darüber gestorben, nicht mehr antraff, kehrte sie auch nicht wieder nach Lüttich zurück, sondern kam nach Deussen, und nach 6 monatlichem Aufenthalt daselbst, 1641 nach Ryssel, wo sie ihrer Mutter beym Absterben die Augen zudrückte, und bis 1642, da ihr Vater wieder heyrathete, die Haushaltung führte. Sie hielte sich nach überstandener Kranckheit 4 Jahr an einem einsamen Orte ohnweit der St. Andreas-Capelle bey Ryssel auf, und hatte binnen der Zeit viele Offenbarungen, auch grossen Verdruß von des Pfarrers an ermeldter Capelle Enckel, der zu Ryssel ein Gerüchte ausbreiten ließ, daß sie sich mit ihm ehelich versprochen hätte, da sie ihm doch den Korb gegeben. Nach ihres Vaters 1648 erfolgtem Tode, processirte sie wegen der Erbschafft mit ihrer Stiefmutter, und übernahm 1653 in dem neu aufgerichteten Mädgens-Wayfen-Hause zu Ryssel, die Unterweisung im Christenthum, danckte aber 1658 ab, und legte den Augustiner-Habit an, gab hernach in dem Armen-Hause zu Ryssel eine Superiorin ab, suchte aber zu Ende des Jahrs 1661 zu behaupten, daß viele ihres untergebnen Frauenzimmers ein Bündniß mit dem Teufel gemacht, und ihr Gifft beybringen wollen, darüber sie von der Kinder Eltern verklagt, und als sie sich nicht vor Gerichte ohne des Bischoffs Erlaubniß stellen wolte, mit den Stadtknechten abgeholet wurde. Sie resignirte darauf ihr bisheriges Amt, und als man sie nirgends mehr ins Kloster einnehmen wolte, kam sie 1662 nach Gent und Brüssel, und 1663 nach Mecheln, wo sie vor dem hohen Rathe den Magistrat zu Ryssel verklagte, und wegen des erlittenen Schimpffs und Unrechts Satisfaction verlangte. Die Sache blieb aber unerörtert. Nachdem sie 1664 nochmahlen nach Ryssel zurück gekehret, und allda ein Jahr mit Verfertigung verschiedener Schrifften und Briefe zugebracht, hielte sie sich über 2 Jahr zu Gent auf, und kam im Dec. 1667 nach Amsterdam, wo sie von vielen Gelehrten besuchet wurde, und ein und andere Schrifft zu Papier brachte. Endlich gelangte sie 1671 nach Dönningen, und legte in der Insel Nordstrand im Hollsteinischen eine Druckerey an, welcher sie aber wegen ihrer Schrifften beraubet wurde, begab sich darauf

Digitized by Google

auf nach Hamburg, damit ſie vor den bisherigen Nachſtellungen geſichert ſeyn möchte, konte aber auch hier nicht lange bleiben, indem ſie von ihren Feinden beſchuldiget wurde, daß ſie ein 9 jähriges Mädgen, bey deſſen Eltern ſie wohnte, durch ihren Præceptor über die Gebühr diſcipliniren laſſen, daß ſolches in der gerichtlichen Klage darüber nicht anders als eine formale Tortur und als eine ſcharff verpönte Sache ausgegeben wurde. Ob nun gleich das Mädgen in der mit ihr angeſtellten Unterſuchung nichts erhebliches wider dieſe Bourignon vorbrachte, ſo traute ſie dennoch der Ueberliſtung ihrer Kläger nicht, ſondern machte ſich 19 Sept. 1680 über Hals und Kopff auf einem Wagen, den ſie mit Hausrath und Betten, in denen ſie ſich verborgen hatte, füllen laſſen, nach Oſt-Frießland, und ſtarb zu Franecker 1680, 30 Octobr. Sie hat ſich göttlicher Offenbarungen ohne Unterlaß gerühmet, die heilige Schrifft geringe geachtet, und auf das 1000jährige Reich gehoffet. Ihre Schrifften ſind insgeſammt in holländiſcher Sprache geſchrieben, und zu Amſterdam 1686 in 19 Voluminibus in 8 zuſammen gedruckt, auch alleſamt ins Frantzöſiſche und zum theil ins Deutſche überſetzt worden, unter welchen ſonderlich merckwürdig ſind: die hohe Schule der Gottesgelehrten; das Zeugniß der Wahrheit; die erkannte Unſchuld und geoffenbarte Wahrheit; das Grab der falſchen Theologie; das Licht ſcheinend im Finſterniß; der entdeckte Widerchriſt; der neue Himmel und die neue Erde; das heilige Perſpectiv GOttes; der Ruf GOttes und Weigerung der Menſchen; *l'appel de dieu, confuſion de Babel*; Warnung wider die Rotte der Quacker; die letzte Barmhertzigkeit GOttes; *l'aveuglement des hommes de maintenant; avertiſſement contre les Trembleurs*; Verneurung des evangeliſchen Geiſtes, ſo auch lateiniſch heraus iſt; von der wahren Tugend in 2 Theilen, ſo man auch lateiniſch hat; Probier-Stein, ſo gleichfals ins Latein ül erſetzt worden. Vollkommenheit des Gerechten; Steine des neuen Jeruſalem; der Morgenſtern; heilſame Rathgebungen über allerhand Materien; Zeugniß der wahren Liebe; ꝛc. Ihr Leben iſt von ihr ſelbſt und Petro Poiret, der ihr ſehr angehangen, beſchrieben, und ins Deutſche auch Frantzöſiſche überſetzt worden. B. Arn. Mol.

BOURITIUS (Hector), ein JCtus von Lieuwarden in Frießland, ſtudirte zu Franecker und Löven, beſuchte darauf die Univerſitäten zu Douay und Dole, reiſete ſodann nach Paris, und nahm zu Orleans die Doctor-Würde an, that zu dem Caſaubono eine Reiſe in Engelland, wurde nach ſeiner Zurückkunfft 1620 zu Franecker Profeſſor Juris, und 1626 ein Mitglied des frießländiſchen Raths, ſchrieb diſſertationes academicas, deren verſchiedene 1622 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 3 Jan. 1636. *Winſemius* in orat. parentali, 1651 Lugd. B. impreſſa. Vr.

BOURLE (Jac.), ein Doctor Theologiä zu Paris und berühmter Philoſophus, von Longmeſnil, lehrte zu Paris 1584, und ſchrieb *l'affliction du Corps pour reveer l'eſprit; congratulation au Roi pour l'edit de Janvier rompu; exhortation au peuple de Paris de ſe tenir ſur les gardes; priere à J. C. ſur le mariage de Charles IX; la meſſe de St. Denys; diſcours ſur la priſe de Mende par les heretiques*, und andere kleine Wercken in gebundener und ungebundener Rede. Cr.

BOURNE (Immanuel), gebohren den 27 Dec. 1598, war ein engliſcher presbyterianiſcher Prediger, in Patribus wohl beleſen, ſchrieb im Engliſchen eine Vertheidigung der heiligen Schrifft, wie auch des Prediger-Amts, Predigten und andere Wercke, und ſtarb 1672, 27 Dec. Wo.

BOURREE (Michael), Herr de la Porte, ein vornehmer Conſulent in Franckreich, lebte zu Mans 1584, war ein guter lateiniſcher und frantzöſiſcher Poete, und hinterließ viele poetiſche Schrifften. Cr.

BOURSAULT (Edmund.), ein frantzöſiſcher Scribent, gebohren zu Muſſy-l'Evegve, einer kleinen Stadt in Bourgogne, im Anfange des Octobr. 1638, wurde von ſeinem Vater ſo ſchlecht erzogen, daß er ihn auch nicht einmahl die lateiniſche Sprache lernen ließ. Als er An. 1651 nach Paris gekommen, konte er kaum ſeine Mutter-Sprache mittelmäßig reden; faſſete aber nach wenig Jahren ſelbige nach ihrer Reinigkeit, und allen Schönheiten ſo vollkommen, daß ihm wenige von ſeinen Landsleuten darinne gleich gekommen. Er war nachgehends Secretaire des Commendemens bey der Hertzogin von Angouleme, und bekam um dieſe Zeit Befehl eine wöchentliche Zeitung in Verſen vor den Hof zu ſchreiben, davon die Probe dem Könige ſo wohl gefiel, daß er ihm dafür freye Tafel an dem Hofe, und eine Penſion von 2000 Livres gab. Als er aber einſt darinne wegen Mangel anderer Neuigkeiten eines lächerlichen Streits Erwähnung that, den ein Capuciner mit einer Seiden-Stickerin vor dem guiſiſchen Pallaſt gehabt, brachte es der Königin Beichtvater ſo weit, daß der Verfaſſer, nicht allein ſein Privilegium und Penſion verlohr, ſondern auch noch zur Gefängniß-Strafe in der Baſtille verdammet wurde, wiewohl die Vollziehung dieſes letztern unterblieben. Er erhielt auch in dem folgenden Jahre wiederum Erlaubniß, eine monatliche Zeitung vor den Dauphin unter dem Titel *Muſe enjouée* nach eben dieſer Art zu ſchreiben, die ihm aber ebenfalls verboten wurde, nachdem er den Printzen von Oranien Wilhelmum, mit dem man damahls in Tractaten ſtand, allzu empfindlich in derſelben angeſtochen. Er ſtarb als ein Steuer-Einnehmer von Montluçon den 15 Sept. An. 1701, im 63 Jahre ſeines Alters. Im übrigen wird ohne Grund gemeldet, daß ſeine theatraliſche Gedichte faſt alle wenig Beyfall gefunden; ob er ſchon auch nicht mit allen gleiche Ehre eingeleget. Seine *Comedie ſans titre*, die er ſonſt auch *Mercure galant* und *Poiſſon* betitelt, wurde unter andern ſo wohl aufgenommen, daß man ſie hinter einander mehr als 80 mahl aufführen müſſen. Mit dem Boileau Deſpreaux hatte er eine Zeitlang einen Streit:

Sie

Sie würden aber nach der Hand die beſten Freunde, und hat nach dieſem Boileau zum öfftern bekannt, daß die Vorrede, welche Boursault zu der *Satyre des Satyres* gemacht, die beſte und judicieuſte Schrifft ſey, die wider ſeine Satyren heraus gekommen. Seine geſammte Schrifften, als *Pieces du Theatre; Lettres nouvelles accompagnées de fables, de remarques, de bons mots & d'autres particularitez, Eſope à la Cour; l'etude des ſouverains &c.* ſind letztlich wiederum zu Paris in 3 Tom. in 12 aufgelegt worden, wobey auch ſeine Lebens-Beſchreibung befindlich iſt. AE. B.

de BOURZEYS (Amabilis), ein frantzöſiſcher Abt, war den 6 April 1606 zu Volvic ohnweit Riom in Auvergne gebohren, ſtand in der Jugend eine Zeitlang als Page bey dem Marquis von Chandenier, trieb aber dennoch ſeine Studien mit ſo beſonderm Fortgange, daß ſein Vetter, der nachmahlige königliche frantzöſiſche Beichtvater, P. Arnoul, kein Bedencken trug, ihn in ſeinem 17 Jahre mit nach Rom zu führen, und daſelbſt mit ihm, als einem auſſerordentlich geſchickten Kopff, gleichſam Staat zu machen. Er gab bald darauf eine Probe davon an den Tag, indem er Urbani VIII Gedicht, de partu virginis, in griechiſche Verſe überſetzte, welche Arbeit ihm von dieſem Pabſte mit einer Priorey in Bretagne belohnet wurde. Nach dieſem nahm ihn der Cardinal Mauritius von Savoyen mit ſich nach Turin, und behielt ihn daſelbſt 2 Jahre, nach welcher Zeit er ihn mit einer anſehnlichen Penſion, wieder von ſich ließ. Als er hierauf zu Paris angelanget, präſentirte ihn der Hertzog von Liancourt dem König Ludovico XIII, von dem er nach der Hand die Abtey St. Martin de Cores bekam; der Cardinal von Richelieu aber machte ihn zu einem Mitglied der Academie francoiſe, und ſetzte in ſeine Geſchicklichkeit ſo groſſes Vertrauen, daß er ihn ſeine Controvers-Schrifften durchgehen und in denjenigen Stand ſetzen ließ, worinne ſie nachgehends in dem Druck erſchienen. Nicht weniger machte er ſich bey Mazarin und Colbert ſehr beliebt, wie er denn auch mit dem erſtern An. 1662 aus dem Königreich gegangen, und wiederum zurück gekommen, von dem letztern aber zu verſchiedenen wichtigen Geſchäfften, und unter andern ſonderlich bey der ſogenannten recherche des droits de la Reine mit gebrauchet worden, woran er auch ſo gar, wie einige berichten, den gröſten Antheil hatte. An. 1666 wurde er nach Portugall geſchickt, um den nachmahligen Marſchall von Franckreich, Grafen von Schomberg, zu der römiſch-catholiſchen Kirche zu bekehren, wozu ſich aber dieſer damahls noch nicht verſtehen wolte. Er ſtarb endlich zu Paris den 2 Auguſt An. 1672, in dem 67ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften gehen meiſtens theils theologiſche Controverſen an, und es ſind darunter folgende zu mercken: *l'excellence de l'Egliſe catholique; lettre à un Eveque ſur la conformité de S. Auguſtin avec le Concile de Trente, dans la doctrine de la grace*, nebſt 2 andern, nemlich *touchant la poſſibilité des commandements divins*, und *touchant la maniere dont les juſtes peuvent delaiſſer Dieu, & être enſuite de laiſſés de lui*, welche iedoch auch beſonders heraus gekommen; hiſtorica & chronologica ſynopſis controverſiæ gottſchalcanæ, welche bey des G. Mauguin vindiciis prædeſtinationis t. 2 anzutreffen; *S. Auguſtin victorieux de Calvin & de Molina, ou refutation d'un livre intitulé: le ſecret du Janſeniſme decouvert, &c.* Nic.

BOUSSARD (Gottfried), von Mans, ein Doctor Theologiä und Cantzler der Univerſität zu Paris, wurde in Geſandtſchafften und andern wichtigen Angelegenheiten rühmlich gebrauchet, ſchrieb *le Regime & gouvernement pour les dames & femmes de chacun état*; it. de ſacrificio Miſſæ; de continentia Sacerdotum &c. edirte auch *Euſebii* Hiſtoriam Eccl. und ſtarb zu Mans 1520. Gr. Lau.

de BOUSUIT (Nicolaus), ein Medicus zu Löven, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und gab orationes quodlibeticas, worunter auch mediciniſche Materien befindlich ſind, zu Löven 1528, 4 heraus. A. Sw.

BOUTARD (Franciſcus), ein lateiniſcher Poet im 17 Seculo, war von Troyes in Champagne gebürtig, ſtudirte auch daſelbſt bey den Patribus Oratorii, und bildete ſich ein, daß er nicht nur dem Horatio in allen, ſowohl was die Geſtalt als die Manieren anbetrifft, vollkommen ähnlich ſey, ſondern auch vornehmlich den Genie deſſelben in der Poeſie geerbet habe, daher er ſich auch von ſeinem 20ſten Jahre an mit Eifer auf die Poeſie geleget. Als ihn ungefehr um dieſe Zeit der Biſchoff Boſſuet aus einer Ode kennen lernen, recommendirte er ihn dem Könige, welcher ihm deswegen 1000 Livres zur Verehrung gab, damit er zu Meaux ſeinen Curſum abſolviren, und Prieſter werden könnte. Nachdem dieſes letztere geſchehen, ließ ihm der König jährlich eine Penſion von 1000 Livres reichen, und ſchlug dieſe Revenue zu den übrigen Einkünfften der Academie des belles Lettres, in welchem Verſtande denn auch einige ihn vor ein Mitglied dieſer Academie ausgeben. Er ſtarb zu Paris den 9 Mertz 1729, in einem Alter von 75 Jahren. Man hat von ihm eine groſſe Anzahl lateiniſcher Oden, dabey er ſich gemeiniglich Vatem Borbonidum genennet. Die meiſten derſelben ſind auf die Geburten der Printzen und Printzeßinnen aus dem königlichen Hauſe, ingleichen auf die vornehmſten Begebenheiten unter Ludovici XIV Regierung, wie auch auf die Luſt-Schlöſſer Verſailles, Fontainebleau, Marli, u. ſ. w. verfertigt, und beſonders gedruckt worden. Einige derſelben hat man auch in andere Sprachen überſetzt; wie denn unter andern ſeine Ode in Equeſtrem ſtatuam Lud. M. poſitam von M. Belloeq; die an M. de Courcillon de Dangeau, ingleichen die an M. Boſſuet, und die Beſchreibung von Meudon, von dem Abt du Jarri, ins Frantzöſiſche; die Beſchreibung von Marli und Trianon aber ins Ital. gebracht worden. Er ſelbſt hat einige Schrifften des Biſchoffs Boſſuet ins

ins Lateiniſche überſetzt, davon aber nichts heraus gekommen. Memoires du tems.

BOUTEROUE (Claudius), ein Franzos, von Paris gebürtig, ward allda Rath bey der königlichen Münze, und ſtarb nach dem Jahr 1674. Man hat von ihm *recherches curieuſes des monnoyes de France depuis le commencement de la monarchie*, in fol. welches Werck wohl aufgenommen worden, heut zu Tage aber ſelten angetroffen wird.

BOUTEROUE (Michael), von Chartres, ein gelehrter Medicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und hinterließ einige Wercke, darunter ſeine pyrecologia am bekannteſten iſt. Me.

BOUTHILLIER, ſiehe de Chavigny.

le BOUTHILLIER de Rancé (Armand Jean), ein Abt de la Trappe, gebohren 1626 zu Paris, kriegte im 20 Jahre ein Canonicat, bald darauf ein Priorat, und endlich die Abtey de Notre Dame de Val und de la Trappe, wurde 1654 Doctor Theologiä, hielt ſich am Hofe auf, ſchlug das Bißthum zu Leon aus, führte ein etwas freyes Leben, wurde aber hernach bekehret, verließ die Welt gantz, nahm 1664 den Ordens-Habit in einer Ciſtercienſer-Abtey an, und ſuchte ſeine Abtey nach der ſtrengen Obſervantz des Ciſtercienſer-Ordens einzurichten; kriegte aber mit ſeinen Mönchen viel Verdruß, und muſte deswegen ſelbſt nach Rom reiſen. Er gab in ſeinem 13 Jahre den Anacreontem mit Anmerckungen; ferner einen Tractat *de la ſainteté & des devoirs de l'eſtat monaſtique*, ingleichen ein *Eclairciſſement* über dieſen Tractat, wegen deſſen er mit dem P. Mege und P. Mabillon Streit bekam; *abregé des obligations des chretiens; reflexions morales ſur les 4 Evangiles* heraus, und ſtarb 1702. Sein Leben haben *Maupeau*, Curé de la ville de Nonancourt, ingleichen der Abt Marſollier, wie auch der P. Pierre le Nain, ingleichen Nic. Burlamacchi in italiäniſcher Sprache in beſondern Tractaten beſchrieben.

BOUTON (Franciſcus), ein Jeſuite aus der Franche Comte, war Prof. der hebräiſchen Sprache und heiligen Schrifft zu Dole, ſchrieb ſpiritualem theologiam in 6 partes diſtributam; Lexicon hebraicum, überſetzte auch S. Dorotheum aus dem Griechiſchen ins Franzöſiſche, und ſtarb 1628, 17 Octobr. im 50 Jahr. Al.

BOUTON (Jacobus), ein Jeſuite, von Nantes, in Franckreich, war daſelbſt Profeſſor Philoſ. und Theologiä, und wurde als Mißionarius nach America geſchickt. Er ſchrieb *relation de l'etabliſſement des François dans l'isle de la Martinique, l'une des Antilles, depuis 1635*, welche zu Paris An. 1640 heraus gekommen, und ſtarb 1658, 17 Nov. im 64 Jahr. W, d.

BOUTREUX (Jacobus), Herr von Etiau, war von Pont de Ce in Anjou gebürtig, ließ ſich aber zu Angers nieder, und ſtarb um das Jahr 1682. Er war ein gelehrter Mann, trug aber ſo wenig vor ſein Ver-

mögen, als vor ſeine Geſundheit die gehörige Sorgfalt, und hinterließ daher ziemliche Schulden, ob er gleich nichts unnützliches ausgegeben. Er hat ſich durch 2 Schrifften, worinnen er das königliche Anſehen wider den Biſchoff von Angers vertheidiget, bekannt gemacht. Die erſtere führt den Titel: *Examen des Cabires*; die andere aber, *de la puiſſance royale ſur la police de l'egliſe*; wiewohl der Verfaſſer dieſes letztern auf einigen Exemplarien Sperte Canonicus von Angers genennt wird. *Le Long* bibl. de la France.

BOUVOT (Jobus), ein Licentiatus Juris und Advocat im Ober-Hof-Gericht zu Burgund, von Chalons-ſur-Saone, gebohren um 1558, ſtudirte unter Cujacio, war der reformirten Religion zugethan, ſchrieb tomos 3 novæ collectionis placitorum Burgundiæ; comment. in tit. conſuetudinis burgundicæ de juribus ad perſonas uxoratas pertinentibus; annotat. conſuetudinis burgundicæ tit. de jure juſtitiæ, und ſtarb 1636, 17 Jul. im 78 Jahr. Jacob de claris ſcriptor. cabillon. W, d.

BOWER, oder Bowyer, (Walther), ein Schottländer, gebohren 1385, war anfangs Joh. Forduni Amanuenſis, hernach Abt in dem Kloſter St. Columbä. Er ſetzte Joh. Forduni Scotichronicon bis 1425 fort, welches Thom. Hearne edirt. Fa.

de BOXADOS & Lull (Alexius), ein Spanier aus Catalonien, war Canonicus zu Barcellona, und Inquiſitor apoſtolicus zu Murcia und Valentia, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *aforiſmos myſticos Sacados de las obras de S. Tereſa de Jeſus.* Ant.

von BOXDORF, oder von Burgsdorff, (Damian oder Theodorus), ein Dom-Herr zu Merſeburg und Naumburg, hat 1426 den Indicem und die Concordantias über das ſächſiſche Recht gemacht, welche mit in der Edition des magdeburgiſchen Weichbildes und Lehn-Rechtes zu finden, ſo 1555 heraus gekommen. Er hat auch regulas; ſucceſſiones; it. arborem conſanguinitatis geſchrieben. Reimann in der Einleitung zur Hiſt. lit.

BOXHORN (Henr.), ein Prediger zu Breda und Großvater des Marci Zuerii, lebte 1598 und noch 1614, verließ den Jeſuiter-Orden und wandte ſich zur reformirten Lehre, ſchrieb Anti-Cuyckium & Commentariorum de euchariſtica harmonia libros 3 adverſus Henr. Cuyckii orationem panæneticam, transſubſtantiationem pontificiam, miſſæ idololatriam & manducationem carnis Jeſu Chriſti corporalem, cum commentario de harmonia euchariſtica ſ. juſtitia reformationis congregationisque Eccleſiæ wourdanæ ad chriſtianam communitatem cum Hollandiæ aliarumque provinciarum eccleſiis reformatis; Fulmen brutum wider Jo. de Gouda, mit dem er ſehr heftige Streit-Schrifften wechſelte. K.

BOXHORN (Marcus Zuerius), ein Enckel des vorigen Henrici, mütterlicher Seiten, darum er auch den Nahmen Boxhornius angenommen, gebohren zu Ber-

gen op Zoom 1612 im Sept., ward 1632 Professor Eloquentiä, und hernach an Heinsii Stelle 1655 Professor Polit. und Histor. in Leiden, hatte mit Salmasio einige Streitigkeiten, und verfiel wegen gar zu häufigen Gebrauch des Tobacks in eine langwierige Kranckheit, daran er 1653 den 3 Oct. gestorben. Er liebte den Toback so sehr, daß er sich einen Hut machen lassen, da vorne ein Loch gewesen, worein er die Pfeiffe gesteckt, damit der Rauch oben heraus gehen können; da er denn Tag und Nacht gesessen, studirt und dabey Toback geraucht. Er schrieb schon im 16 Jahre Bücher, hatte die Worte: quantum est quod scimus, zum Symbolo, und hinterließ theatrum urbium Hollandiæ; animadversiones in *Suetonium*, *Plinii* Panegyricum; historiam sacram, & profanam a N. C. ad annum 1650; dissertationem de typographicæ artis inventione & inventoribus; Tobiæ Fendtii monumenta; monumenta & elogia illustr. virorum; poemata; Granatarum encomium; *historiæ augustæ scriptores* cum animadverf. & notis; poetas satyricos minores cum commentariis; rempublicam leodiensem auctorum variorum; apologiam pro navigationibus Hollandorum adversus Pontum Heuterum, die sowohl in *Grotii* mari libero, als *Seldeni* mari clauso steht; emblemata politica & dissertationes politicas; *Julii Cæsaris* opera cum commentariis; grammaticam regiam; *Catonis* disticha cum notis; charactarem caussarum patroni; characterem amoris; quæstiones romanas, cum commentario in *Plutarchi* quæstiones romanas, welche auch in *Grævii* thesauro antiquitat. roman. stehen; *Justinum* cum notis; historiam obsidionis bredanæ & rerum anno 1637 in Belgio aut alibi gestarum; de Trapezitis vulgo Longobardis; Commentarium in vitam Agricolæ *Cornelii Taciti*; apologiam pro commentario ad Agricolam Taciti; animadversiones in *Cornelium Tacitum*; *Joh. Veldenaers* chronick van Holland, Zeeland and West-Friesland vermehrt; Reygersbergs Chronicke von Seeland, vermehrt und verbessert; von dem Dienst der Göttin Nehalenia, alle dreye in holländischer Sprache; *Plinii* epistolas cum notis; Diss. de amnestia; Diss. de successione & jure primogenitorum in adeundo principatu; de majestate regum principumque; Commentariolum de statu Belgii fœderati; *Haymonis* historiæ ecclesiasticæ breviarium cum augmento; disquisitiones politicas, s. novem casus politicos; institurionum politicarum lib. II; Dissert. de græcæ, romanæ & germanicæ linguarum harmonia; orationes varii argumenti; Meramorphosin Anglorum; origines gallicas; ideas orationum; chronologiam sacram & prophanam; epistolas & poemata; dissertationes 8 de imperio Romanorum; Epist. ad *Gabriel. Oxenstiernum* de peregrinatione ejus batavica; de periclis vocabulis in Curtio, welchen Tractat Joh. Henr. a Seelen nebst *Guil. Burtoni* lipsanois auflegen lassen; *Plautum* cum commentario; notas in *Sallustium*; orat. de historia ejusque legendæ ac tradendæ ratione; orat. ad Belgas Hispano adhuc parentes; Panegyricum in nuptias Principis Wilhelmi & Mariæ Magnæ Britanniæ Regis filiæ; gab auch *Erye. Puteani* epistolas ad Const. Hugenium & Dan. Heinsium, und *Dan. Heinsii* epist. ad Balsaci diss. de Herode infanticida &c. heraus. A. W, m. Müß. Han.

BOY (Balthasar), ein Poet, gebohren den 5 Oct. 1652 zu Riga in Liefland, studirte zu Königsberg, ward daselbst 1681 Conrector der Cathedral-Schule, 1685 Magister, 1691 Professor Poeseos, schrieb de carminis epici requisitis quibusdam, und starb 1694 den 15 Junii. Arnold.

BOY (Nic. Jans.), siehe Jansenius (Nic.).

BOYER (Abel), ein Historicus, von Castres in Franckreich gebürtig, lag erstlich zu Puylaurens, nachher aber, als er wegen Wiederruffung des Edicts von Nantes sich aus seinem Vaterlande begeben müssen, zu Genev, und endlich auch zu Franecker dem Studiren ob. An. 1689 kam er nach Engelland, und erlernte die englische Sprache vollkommen, war kein Feind von Vergnügungen, dabey aber dennoch ausserordentlich arbeitsam, wie er denn auch nur gar wenige Stunden vor seinem Tode seine Arbeit eingestellet. Er starb zu Chelsey den 16 Nov. An. 1729, ohngefehr im 65 Jahre seines Alters, und hat seit An. 1710 den politischen Zustand von Groß-Brittannien in englischer Sprache alle Monate heraus gegeben, welches Werck durchgehends sehr wohl aufgenommen worden, weil er in demselben viele Schrifften eingerückt, die man sonst nirgendwo antrifft. Seine andere Schrifften sind ein englisch- und frantzösisches Wörter-Buch; *the history of King William the III*, in 3 Theilen; eine englische Uebersetzung von *Fenelons* demonstration de l'existence de Dieu, und dessen avantures de Telemaque; ferner *Abregé de l'histoire des Vaudois*; *Recueil des lettres françois & anglois de Mrs. ſçavoir, Voiture, Arnaud, Costar, Fontenelle, St. Evremont, Boileau, Montrevil & Rabutin*, u. a. m. Biblioth. raisonnée. B.

BOYER (Claudius), von Alby gebürtig, war einer von den Viertzigen der frantzösischen Academie, darein er 1666 aufgenommen worden, schrieb *paraphraſes des pſeaumes*; Schauspiele, darunter auch Judith und Jephta, die ihm viel Lob zuwege gebracht, und starb den 22 Jun. 1698, in einem Alter von 80 Jahren. Memoires du tems.

BOYER (Lud. Anselm.), ein frantzösischer Dominicaner, florirte im Anfange des 18 Seculi, war 1710 Prior zu Tricastin, und gab historiam ecclesiæ tricastinensis zu Lion 1710 in 8 heraus. Ech.

BOYER (Wilhelm), ein frantzösischer Philosophus, Mathematicus und Poet von Nice in Provence, starb in hohem Alter 1355, und gab Gedichte, wie auch einige Bücher von Bergwercks-Sachen heraus. Cr.

BOYET (Philibert), ein Procurator im Parlament zu Paris, von Paroy in Burgund bürtig, lebte 1584, und schrieb *l'instruction pour le fait des finances*; *pratique civile & criminelle &c.* Cr.

BOYK.

BOYK, ſiehe Bohick (Henr.).

BOYK (Henr.), ein deutſcher Carmeliter und croatiſcher Biſchoff um 1360, hat de celebratione miſſæ und Epiſteln geſchrieben. Poſſev. Fa.

BOYLE (Carl), ſiehe Orrery.

BOYLE (Robert), Richards, Grafens von Corck, vierter Sohn, zu Liſbore in Irrland 1627 den 25 Jan. gebohren, ſtudirte in Leiden, reiſte in Franckreich, Schweitz und Italien, kam 1657 nach Oxford, ward 1668 Doctor Medicinä, und trieb die Chymie mit groſſen Koſten, wurde hernach von Carolo II unter die erſten Socios der königlichen Societät aufgenommen, richtete in Londen ein ſchön Laboratorium auf, ließ das Neue Teſtament und *Grotii* Buch de veritate religionis chriſtianæ auf ſeine Unkoſten in das Arabiſche überſetzen; ſchrieb viel Bücher, meiſt in engliſcher Sprache, als de ipſa natura; medicinam hydroſtaticam; obſervationes circa mechanicam; experimenta & obſervationes mechanico-phyſicas, die auch ins Frantzöſiſche überſetzt worden; hiſtoriam aeris: *hydroſtatical paradoxes*, ſo auch lateiniſch heraus kommen; chymiſtam ſcepticum ſ. dubia & paradoxa chymico-phyſica circa Spagyricorum principia; ſpecimen de origine & virtutibus gemmarum, das der jüngere Chriſtoph Sandius ins Latein gebracht; *of the Seraphic Love or Motives and incentives to the Love of God*, welche Schrifft auch frantzöſiſch unter dem Titel: l'Excellence de l'Amour divin, und deutſch mit der Aufſchrifft: himmliſcher Liebes-Triumph, ans Licht getreten; *Origine of formes and qualities*, die auch lateiniſch cum præmiſſa introductione ad hiſtoriam qualitatum particularium heraus iſt; experimenta & conſiderationes de coloribus; de Sibyllis ſibyllinisque ſcripris contra objecta Opſopœi, Caſauboni, Blondelli & aliorum, ohne ſeinen Nahmen; de colmicis ſuſpicionibus; de temperie ſubmaritimarum regionum; de fundo maris; de temperie ſubterranearum regionum; de abſoluta quiete in corporibus; de latentibus qualitatibus aëris; de magnetibus cœleſtibus; de cauſa attractionis per ſuctionem; animadverſiones in *Th. Hobbeſii* problemata de vacuo; experimenta phyſico-mechanica de aëris elaſtica & ejusdem effectibus; defenſionem doctrinæ de elatere & gravitate aëris; adverſus Franc. Lini objectiones; *the Uſefulneſſe of the natural Philoſophie*; experimenta & obſervationes curioſas de plantis, die frantzöſiſch bey *Nehem. Grew* jun. Anatomie des Plantes ſtehen; tentamina phyſiologica cum hiſtoria fluiditatis & firmitatis; apparatum ad hiſtoriam naturalem ſanguinis humani ac ſpiritus præcipue ejusdem liquoris; de ſpecificorum remediorum cum corpuſculari philoſophia concordia, cum diſſ. de varia ſimplicium medicamentorum utilitate uſuque; tentamen parologicum ſ. de corporum animalium & ſolidorum poroſitate; noctilucam aeream ſ. phænomena nova, die der jüngere Joh. Lange ins Deutſche überſetzt; ſpecimen unum atque alterum, e quibus conſtet, quantopere experimenta chymica philoſophiæ corpuſcularis illuſtrationi inſerviant, ohne vorgeſetzten Nahmen; de frigore; *occaſional reflexions*; de infido experimentorum ſucceſſu; tr. de igne, welcher aber 1665 in dem groſſen Brande zu Londen mit verbrannt; de ſtylo ſcripturæ ſacræ &c. wolte auch eine vollkommene hiſtoriam de mari ſchreiben, wovon der Entwurff in den lateiniſchen Actis anglicanis p. 255 ſtehet, ſo aber nicht zu Stande gekommen. Er ſtarb 1691 den 30 Sept. unverheyratet, und iſt von dem Herrn Burnet mit einer Leichen-Rede beehret worden. Zu Beſtreitung der Atheiſterey hat er ein anſehnlich Legatum gemachet, welches die bekommen, welche die Richtigkeit und den Ungrund des Atheiſmi jährlich in gewiſſen Predigten darzuthun ſuchen müſſen. Sein gantzer Lebens-Wandel war ſehr beſcheiden und demüthig, auch über alle maſſen liebreich, worinnen er ſein gröſtes Vergnügen ſuchte. Für ſich ſelbſt ſorgte er faſt gar nicht, verachtete die Welt und deren Annehmlichkeiten, und war fern von allen ehrgeitzigen und gewinnſüchtigen Abſichten. Richard Boulton hat 1699 und 1700 alle philoſophiſchen und mediciniſchen Wercke des Herrn Boyle in 4 Tomis in engliſcher Sprache heraus gegeben, 1715 aber deſſen theologiſche Wercke in 3 Tomis zuſammen drucken laſſen, und dem erſten derſelben das Leben des Verfaſſers weitläufftig vorgeſetzt. Die vollſtändigſte Edition ſeiner Schrifften iſt diejenige, welche Thom. Birch in fünff Bänden in fol. in engliſcher Sprache beſorget, und ſolcher Boylens Leben beygefüget. Wo.

BOYLE (Rogerius), ein Bruder des vorhergehenden Roberti, war Ertz-Biſchoff zu Armagh, und Primas von Irrland, ſchrieb ſummam theologiæ chriſtianæ, und ſtarb 1702. Leb.

BOYM (Benedictus Paulus), ein polniſcher Jeſuit von Lemberg, gebohren 1629, lehrte in Schulen und Kirchen, bezeigte einen hefftigen Religions-Eifer, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache antiquam fidem und elementa fidei catholicæ, und ſtarb zu Vilna 28 Febr. 1670. Er hat auch theologiam chriſtianam aus dem Frantzöſiſchen überſetzt und ſchrifftmäßig erläutert im preßfertigen Stande hinterlaſſen. Al.

BOYM (Michael), ein polniſcher Jeſuit, ließ 1656 floram ſinenſem, i. e. fructuum, florum, & nonnullorum animalium ſinenſium hiſtoriam, inſigni imaginum apparatu ornatam zu Wien in fol. drucken, welches koſtbare Werck ſich ſehr rar gemacht.

de BOYO (Herenus), ſiehe Bojo.

BOYS, ſiehe Boſch, Boſſi und Bois.

BOYS, oder Bois, (Jo.), ein engliſcher Theologus, war zu Nettleſtead in Suffolk 3 Jan. 1560 gebohren, und ſtudirte, nachdem er ſchon im 6 Jahr ſeines Alters von ſeinem Vater, Wilhelm Bois, Pfarrern zu Weſt-Stow bey St. Edmunds-Bury in Suffolk, das Hebräiſche gelernet, zu Cambridge in dem Johannis-Collegio. Er wolte zwar anfangs die Medicin erlernen, änderte aber ſeinen Vorſatz, weil ihn bedünckte, daß er Kranckheiten, von welchen er in den Büchern las, ſelbſt bekomme.

komme. Im Jahr 1583 ward er zum Predigt-Amt eingeweihet, und 1595 hielt er eine wohlgesetzte Rede bey dem Tode des Wilh. Whitackers. Als er 10 Jahr Lector der griechischen Sprache in erwehntem Collegio gewesen, ward ihm die Pfarr-Stelle seines verstorbenen Vaters conferirt. Er trat aber bald darauf als Capellan bey dem Grafen von Shrewsbury in Dienste, erhielte 1596 die Pfarre zu Boxworth in Cambridgeshire, half die Bibel in die englische Sprache übersetzen, und stand Savilio bey der Ausgabe des Chrysostomi bey, wurde 1615 Präbendarius zu Eli, und nachgehends Socius des neuen Collegii zu Chelsea, schrieb collationem veteris interpretis cum quibusdam aliis recentioribus, und starb den 14 Jan. 1643. B.

BOYS (Jo.), ein englischer Doctor Theologiä und Dom-Dechant zu Canterbury, lebte zu Anfang des 17 Seculi, und schrieb in seiner Mutter-Sprache expositionem in evangelia & epistolas, welche deutsch zu Braunschweig 1683 unter dem Titel: Kern und Stern aller Episteln und Evangelien, heraus gekommen; expositionem evangeliorum & epistolarum in festa liturgiæ anglicæ; expositionem principaliorum scripturæ locorum; reliquias concionum; Predigten über die Epistel an die Römer. Seine Wercke sind 1629 zusammen gedruckt worden. Hend.

BOYS (Matthæus), ein JCtus, studirte unter Alciato zu Bourges, ward Doctor und Professor ordinarius zu Cölln, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und schrieb de nuptiis secundis, welche Schrifft sich in der Sammlung findet, so von dieser Materie 1600 zu Cölln heraus gekommen; ingleichen additiones zu *Nattæ* und *Ramati* tractat. de pactis circa successionem, die eben daselbst 1593 in 8v gedruckt worden; de officio ordin.; de jurisdictione seculari & ecclesiastica; de recusatione judicis; notas & annotationes ad *Budelii* lib. II de monetis, so mit in *Budelii* Collection stehen; gab auch *Frid. de Senis* tr. de permutatione beneficiorum, und *Jac. de S. Georgio* lib. de homagiis, operis & servitiis, ingleichen *Bapt. de S. Blasio* tr. ad reg. correlatio, und eine Collection de monetis earumque mutatione & falsitate, theils mit Anmerckungen, theils vermehrter heraus. Hend.

BOYSAT (Carolus), ein Canonicus regularis, von Brüssel, wurde Abt, und Toparcha zu Sonnebeck in Flandern, verfertigte ordinationes & statuta, ad regulam S. Augustini, wie auch *histoire de Chevaliers de l' ordre de l' Hôpital de S. Jean de Hierusalem &c.* und starb 1636. W, d. A.

BOYSBUREAU, siehe de Cordon.

BOYSEN (Petr. Adolph), ein lutherischer Theologus, gebohren 1690 den 15 Nov. zu Aschersleben, studirte zu Wittenberg anfangs die Rechte, hernach aber die Theologie, und gieng deswegen nach Halle, ward 1716 Pastor an der Concordien-Kirche zu Aschersleben, 1718 Rector an der Dom-Schule zu Halberstadt, 1723 Pastor an der Frauen-Kirche allda, auch 1731 zugleich königlicher Consistorial-Rath, und starb 1743 den 12 Januar. Seine Schrifften sind: Acerra philologica, davon er die ersten 6 Theile ausgearbeitet; diss. de apostasiæ merito & falso suspectis; eclogæ archæologicæ de dolo aleæ veteris; disp. de Aliarchis ad Act. cap. XIX, 31; Comment. de significatione vocis cathedralicius ad Martialis L. X epigr. 13; Comment. de viris eruditis, qui sero ad literas admissi, magnos in studiis fecerunt progressus; Programmata II de Herode scripturæ interprete; diss. de κυβείᾳ ἀνθρώπων ad Eph. IV, 14; diss. de legione fulminatrice; diss. de codice græco & consilio quo usus est B. Lutherus in interpretatione germanica N. T.; de difficili Pauli itinere ad Act. XVII, 9; *Phædri* fabul. æsopiar. libri IV notis illustrati; historia Mich. Serveti; de sepultura Stephani ad Act. VIII, 2 Commentar.; Philosophumena Synesii cyrenensis; diss. ad illustrandum Tertullianum de precibus vet. christianor. pro mortuis; schrifftmäßiges Urtheil von dem Jubel-Fest der evangelischen Kirche; Predigten. Er hat auch mit an der neuen Bibliotheck gearbeitet, und von dem XXXI bis XL Theil die meisten theologischen und philologischen Artickel verfertiget. Mos. Neub.

BOYTIN (Joh. Christoph.), ein Doctor Juris aus Hollstein, gab einen geschickten Practicum seit 1686 zu Hamburg, 1701 zu Itzehoe, und 1716 abermahlen zu Hamburg ab, und schrieb discursum juridicum de mero imperio, ingleichen delibata ex politicis & jure, nemlich de Principe ejusque consiliariis, und de imploratione nobilis officii judicis. Mol.

BOYVIN (Jo. Gabr.), ein Franciscaner von Vire in der Normandie, florirte in dem 17 Seculo, und schrieb philosophiam Scoti in 4 Bänden, ingleichen theologiam Scoti, welche innerhalb 18 Jahren zwischen 1664 und 1682 5 mahl aufgelegt worden. Mo.

BOYVS (Cornelius), ein holländischer Poet zu Leiden, übersetzte nebst Casp. Barläo 1643 *Jac. Catsii* faces augustas aus dem Holländischen in lateinische Verse.

BOZAVOTRA, oder Boczavotra, (Joh. Antonius), ein Philosophus und Medicus von Neapolis, lehrte daselbst die Medicin 20 Jahr lang, schrieb quæstiuncam de calido nativo; tractat. de methodo medendi ex Galeno, nebst andern Dingen, und starb 1558 den 12 Jan. To. Li.

de BOZEIEWICE (Stanislaus Orelius), ein polnischer Edelmann, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und schrieb interregni Poloniæ librum ad Petr. Czarnkovium, Castellanum posnaniensem, welches sich in der menckischen Bibliotheck im MSr. befunden.

BOZIUS (Franciscus), von Gubio, ein Presbyter Oratorii, starb 1635, und schrieb de temporali ecclesiæ monarchia & jurisdictione; annales mundi, & vitam B. Petri. Ja. Er.

BOZIUS (Thomas), ein Presbyter Oratorii zu Rom, von Gubio, im Hertzogthum Urbino, war Francisci Bruder, legte sich auf die Theologie und Historie, und

starb

ſtarb 9 Dec. 1610, nachdem er annales antiquitatum; de ſignis Eccleſiæ; de ruinis gentium & regnorum; de antiquo & novo Italiæ ſtatu; de imperio virtutum; de robore bellico; de jure divino & naturali eccleſiaſticæ libertatis & poteſtatis &c. geſchrieben. Er. Ja.

de BOZOLASTO (Thom.), ein Dominicaner in der andern Helffte des 14 Seculi, war der B. Sibyllinâ zu Pavia Beicht-Vater, und beſchrieb hernach ihr Leben, welches in *Tægii* monum. ſtehet, daraus es in die Acta SS. gekommen. Er florirte noch nach 1380. Ech.

BOZOMO (Auguſtinus), war zu Bari in dem Neapolitaniſchen gebohren, wurde ein Clericus regularis zu Lecce, ein trefflicher Prediger, wie auch General ſeines Ordens, und ſchrieb 1640 *il Pantheon animato*. To.

de BOZONIS (Zacharias), ein Auguſtiner-Eremit von Mileſimo, trat zu Savona in den Orden, wurde 1493 Prior ſeines Profeß-Hauſes, nachgehends Pœnitentiarius an der Baſilica Petri zu Rom, endlich 1504 Cuſtos der päbſtlichen Capellen, ſchrieb tr. de ſacris ritibus, welcher in der vaticaniſchen Bibliotheck im MSt. liegt, und ſtarb 20 Oct. 1504. *Gandulph.* de 200 Scriptor. auguſtin.

BOZZOLO (Philipp.), ein Dominicaner-Mönch, von ſeiner Vater-Stadt im Cremoneſiſchen zugenannt, hat um 1522 gelebt, und den Ruhm eines vortrefflichen Predigers behauptet, auch ſermones de tempore, Quadrageſimales, de Sanctis & de laudibus B. Virginis hinterlaſſen: ob ſie aber gedruckt worden, oder noch im MS. liegen, iſt unbekannt. Ech.

BOZZUTTO (Ludovicus), ein Franciſcaner von Saviano, aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb *debito del criſtiano*; *Scuola de' veri amanti*. To.

a BRA (Henricus), ein Doctor Medicinâ, gebohren zu Dockum 20 Sept. 1555, hat 1580 zu Baſel in Doctorem promovirt, und nach geſchehener Reiſe in Italien und Franckreich, zu Lieuwarden, hernach zu Campen, und endlich in ſeiner Vater-Stadt practiciret, und Lib. II de curandis venenis per medicamenta ſimplicia & facile parabilia; catalogum medicamentorum ſimplicium & facile parabilium adverſus icterum & hydropem, calculum, epilepſiam, peſtilentiam heraus gegeben, wobey Ant. Sneebergeri Tractat zum Grunde geleget worden; quæſtiones medicas & earundem reſolutiones de febribus; Epiſtolam ad Joh. Heurnium de novo quodam morbi genere Friſiis & Weſtphalis peculiari geſchrieben, welche nebſt der Antwort des Heurnii den Operibus *Foreſti* einverleibet worden, und ſtarb zu Dockum 1601. A.Fr. Swe.

BRACAMONTE (Johannes), ein Spanier, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und elucubrationes ad *Mart. Martinii* libros hypotypoſeon geſchrieben. Ant.

BRACCERO (Petr.), mit dem Zunahmen Blondolillus, aus Paterno in Sicilien, war einer der geſchickteſten Köpffe ſeiner Zeit, und ſchrieb verſchiedene Gedichte in ſeiner Mutter-Sprache, war aber mit vielen Proceſſen überhäufft, und muſte deswegen öffters nach Montreal gehen, da er einſt von ſeinen Widerſachern auf der Straſſe angegriffen, und ſo übel zugerichtet wurde, daß er wenig Tage hernach zu Palermo um 1600 ſtarb. Er hat auch *Canzoni italiane* geſchrieben. HL.

BRACCESCHI (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Florentz, war ein guter Redner, Poet, Mathematicus und Theologus, auch nebſt der griechiſchen in den orientaliſchen Sprachen ſehr erfahren, hatte ſich die lateiniſchen und griechiſchen Patres gut bekannt gemacht, verſtand die Kirchen- und Profan-Hiſtorie, und ſtarb 1612. Seine Schrifften ſind *diſcorſi che due ſanti Hercolani martiri fiano ſtati veſcovi di Perugia; 2 libri delle deſcrizzioni e conjetture de' paſſati ed ultimi tempi della chieſa; Ἐφημερίδες*; orationes; excerpta geometrica & arithmetica; excerpta e libris de ratione temporum Bedæ; excerpta miſcellanea; Predigten; u. a. m. von welchen aber nur das erſte gedruckt worden: die übrigen liegen in dem Convente St. Marci zu Florentz annoch im MS. Ech.

BRACCHI (Thom. Maria), ein Dominicaner von Como, lehrte die Philoſophie und Theologie hin und wieder in der Lombardie, war auch Præfectus Studiorum zu Bologna, erhielt 1644 zu Rom die Doctor-Würde, ſchrieb *l' impreſa della catena del roſario della B. Vergine* in 27 Diſcurſen; *diſcorſi ſopra le impreſe del Re, della regina, del Principe, de' Santi e de' Beati feſteggiati dell' accademia de' Salutiferi dell' ordine de' Predicatori; diſcorſi predicabili ſopra l' imagine del giuſto beato*, und ſtarb um 1647. Ech.

de BRACCIANI (Alex. Urſin.), ſiehe Urſinus Alex.

BRACCIOLINI (Franciſcus), ein berühmter Poete, von Piſtoja in Toſcanien bürtig, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, hatte eine groſſe Zuneigung zu der Poeſie, und den Studiis elegantioribus, ſchrieb verſchiedene lateiniſche und italiäniſche Wercke in gebundener und ungebundener Rede, nebſt einem Gedichte von Erfindung des Creutzes unter dem Heraclio, und ſtarb in ſeinem Vaterlande, da er beynahe 80 Jahr alt war. Er bekam vom Pabſt Urbano VIII den Zunahmen eines Herrn ab Apibus, weil er ein Gedichte von dem Ruhm des Geſchlechtes der Barbarini gemacht, welche Bienen in ihrem Waven führen. Er hat auch ein Gedichte von dem Briefe, den die heilige Maria an die Meſſinenſer geſchrieben haben ſoll, zu verfertigen angefangen, welches hernach Bened. Salvagus vollends zu Stande gebracht. Uebrigens war er über die maſſen geitzig, und that ſich nichts zu gute. Jov. Vo. Cra. All. Er. M.

BRACCIOLINI (Franc.), ſiehe Poggius.

BRACCIOLINI (Jac.), ſiehe Poggio.

BRACELLIUS (Jacob), von Sarzana, in dem Genueſiſchen, lebte in der Mitten des 15 Seculi, wurde der

Republic Genua Secretarius, und von derſelben in Ambaſſaden gebraucht, wolte aus Liebe vor ſein Vaterland die von Pabſt Nicolao V angetragene Secretariat-Stelle, dabey ihm noch groſſe Promeſſen zu weiterer Beförderung geſchehen, nicht annehmen, und ſchrieb de bello hiſpanienſi adverſus Alphonſum R. Arrag.; epiſtolas de bello, quod inter Hiſpanos & Genuenſes ſuo ſeculo ab an. 1412 ad 1444 geſtum; de claris Genuenſibus; deſcript. oræ ligusticæ, von denen die letzten drey in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum italic. ſtehen; Epiſtolas; de præcipuis urbis genuenſis familiis, ſo zuerſt in *Mabillonii* itinere Italiæ gedruckt worden. Sonſt ſind alle ſeine Wercke zu Paris 1520 unter dem Titel Bracellii lucubrationes zuſammen gedruckt worden. Vo. So. Ol. Fa.

BRACELLUS (Joh. Bapt.), ein Genueſer, war anfangs Protonotarius apoſtolicus, 1570 päbſtlicher Nuntius an Johannem de Auſtria, gab Jac. Bracellii Bücher de bello Genuenſium adverſus Alphonſum regem Hiſp. heraus, ſchrieb auch de ſcriptoribus genuenſibus, ſtarb 1590 als Biſchoff von Luni und Sarzana 1590, und hinterließ conſtituriones & decreta ſynodalia und Briefe im MS. Ol.

BRACELOS (Petrus), ſiehe Barcel.

BRACHELIUS (Jerem. Triv.), ſiehe Triverius.

BRACHELIUS (Joh. Adolph.), ein Geiſtlicher, von Cöln am Rhein, ſtarb 1652 im September gar jung, und ſchrieb hiſtoriam noſtri temporis rerum bello & pace per Europam atque in Germania maxime geſtarum, ab anno 1618 ad an. 1652, welche Thuldenus bis 1661, und Brewerus bis 1672 continuiret haben. Hend.

BRACHET (Theoph.), ſiehe de Milletiere.

BRACHIER, ſiehe Kozack (Jo. Sophronius).

BRACHMANN (Joh.), ein Schulmann, war eines Schönfärbers Sohn von Liegnitz, gebohren 1571, ſolte anfänglich bey ſeines Vaters Handwercke bleiben, ſetzte aber nachgehends ſein Studiren fort, legte ſich ſonderlich auf die Philoſophie und Medicin, zog nach Leipzig, und Wittenberg, richtete hierauf zu Crumau in Böhmen eine evangeliſche Schule auf, welche aber bald wieder zugeſchloſſen wurde. Nach dieſem bekam er das Rectorat zu Frauſtadt, und ferner zu Jauer; muſte aber wieder ins Exilium gehen, und wurde endlich Inſpector der Schule zu Frauſtadt, ſchrieb de parvulorum ante baptiſmum extinctorum ſtatu apologiam; dilectionis in gratiæ templo adumbrationem; de matutini temporis utilitate; de dilectionis immortalitate; de trito Terentii verbo, quot capita, tot ſententiæ; de quæſtione, an cruentæ pluviarum guttæ inanes; generalem in III libb. Ciceronis de oratore tabulam &c. und ſtarb 1631 den 28 Aug. im 61 Jahre. Lau.

BRACIFORTE (Laur.), ſonſt auch Brancaforde, oder Brancofordius, genannt, ein italiäniſcher Dominicaner von Piacenza, lehrte bis 1341 unter ſeinen Ordens-Brüdern daſelbſt die Theologie, da er vom Biſchoff von Cremona, welchem Benedict XII die Excommunications-Entledigung überlaſſen hatte, nebſt noch 2 andern darzu auserſehen ward, daß er alle, welche im Bann lebten, davon losmachen ſolte. Er lebte noch 1350, und ſchrieb Comment. in Pſalmos; Sermones varios; collationes de Sanctis; principia theologica, welche alle zu Piacenza im Manuſcript liegen. Ech. Fa.

von BRACKEL (Theodor.), von Enckhuyſen in Brabant, gebohren 1608 von catholiſchen Eltern, ſtudirte zu Franecker, legte ſich ſtarck auf die Sprachen, ward 1638 Prediger zu Beers und Jellum in dem Weſtergow, 1652 aber zu Burch auf der Inſel Texel, und im folgenden Jahr zu Makkom, ſtarb 1669, und hinterließ in holländiſcher Sprache ein Buch von dem geiſtlichen Leben, nebſt einem andern von den Staffeln des geiſtlichen Lebens. HL.

von BRACKEL (Wilh.), der einige Sohn des vorherſtehenden Theodori, gebohren zu Leuwarden den 10 Jan. 1635, ſtudirte zu Franecker und Utrecht, wurde 1662 Pfarrer zu Exmorra in Frießland, 1665 zu Stavern, 1670 zu Harlingen und 1673 zu Leuwarden, endlich zu Rotterdam, wo er auch den 30 Oct. 1711 geſtorben, nachdem er einige Schrifften in holländiſcher Sprache heraus gegeben. HL.

BRACKELONDE, oder Brackelunde, oder Braclandus, (Joſſelinus), ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu St. Edmundsbury, lebte im Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb chronicon monaſterii burienſis; ſuper electione abbatis Hugonis und vitam Roberti martyris. O. Vo. Bal. Pit.

BRACLAND (Jocelinus), ſiehe Brackelonde.

BRACKLEY, ſiehe Egerton (Thomas).

de BRACO (Petrus), ein Rechtsgelehrter von Piacenza, florirte um 1380, und ſchrieb Repertorium juris canonici; juris canonici compendium; carmina; überſetzte auch 2 Reden des *Demoſthenis* und etliche dialogos *Luciani* ins Lateiniſche. O. Fa.

BRACTON (Henr.), ein engliſcher JCtus im 13 Seculo, aus Devonshire gebürtig, ſtudirte zu Oxford, nahm die Doctor-Würde an, wurde darauf unter Henrico III zu Londen Juſtitiarius itinerans, ſchrieb unter andern de conſuetudinibus & legibus Angliæ, damit er ſich einen groſſen Nahmen gemacht, und florirte noch 1240 B.

BRADEFORT (Jo.), ein Doctor Theologiä und Prediger in Londen, gebohren zu Manceſter in Engelland, legte ſich anfangs auf die Jura, hernach aber auf die Theologie. Er wurde eines Aufruhrs und Ketzerey beſchuldiget, daher 2 Jahr ins Gefängniß geworffen, und endlich 1555 den 1 Jul. zu Londen verbrannt; nachdem er querimoniam veritatis; literas ad ſymmartyres; conciones duas de reſipiſcentia & cœna domini; de electione Dei lib. 1; de cruce ferenda lib. 1; de ſuis precationibus lib. 1; de præceptis decalogi lib. 1; de Chriſti divinitate lib. 1; de ſuis examinationibus lib. 1; colloquia cum pſeudo-doctoribus;

Digitized by Google

doribus; meditationes mortis in carcere; ad 4 urbes lib. 1 heraus gegeben, auch *Artopæum* de lege & evangelio, *Chryſoſtomum* de oratione, und *Melanchthonis* locos communes ins Engliſche überſetzt. V. *Rapin* hiſt. d'Anglet.

BRADOHA, oder Bradshaw, (Henr.), ein engliſcher Benedictiner-Mönch, aus Cheſter gebürtig, ſchrieb eine Chronic; das Leben Werburgæ virginis, und nach einiger Meinung unter andern auch de antiquitate & magnificentia urbis Ceſtriæ, und ſtarb 1513. Bal. Pit. Fa. Wo.

BRADWARDIN (Thom.), ſiehe Thomas.

BRAEM (Antonius), ein niederländiſcher Jeſuit von Ryſſel, gebohren 1612, führte ein frommes Leben, lehrte 11 Jahr die Humaniora, ſtarb zu Valenciennes den 16 Oct. 1650, und hinterließ theſaurum variarum exercitationum ſpiritualium in gratiam ſodalium B. M. V. welcher zum öfftern aufgelegt worden. Al.

BRAEMER, ſiehe Bremer.

de BRAGA (Antonius), ein portugieſiſcher Franciſcaner-Mönch im 16 Seculo, war Cuſtos von Braſilien, und ſchrieb *flores de S. Antonio colhidas de ſeus ſermons.* Ant.

de BRAGA (Bernardus), ein portugieſiſcher Benedictiner-Mönch im 16 Seculo, war Chronographus ſeines Ordens, und ſchrieb de præcedentia inter legatos regnorum Portugalliæ & Neapolis; memoriale Sanctorum ordinis S. Benedicti, maxime luſitanorum, hinterließ auch noch andere Wercke im MS. Ant.

de BRAGANTIIS (Barthol.), ſiehe Bartholomæus.

de BRAGANZA (Catharina), ſiehe Catharina.

de BRAGANZA (Franc.), ein Portugieſe von Guimaranes, ſtudirte zu Coimbra, bekam verſchiedene geiſtliche Würden, wurde endlich vom König in Spanien zum Patriarchen von Oſt-Indien und Portugall ernennet, darwider ſich aber die Biſchöffe von Portugall ſetzten, ſchrieb *modo de rezar devotamente as horas canonicas*, und ſtarb zu Coimbra den 31 Jan. 1634. Memoires de Portugal.

BRAGOSUS, oder de Biacole, (Wilhel.), ein Franzoſe, gebürtig aus der Diöces von Mende in Givaudan, lehrte zu Toulouſe die Rechts-Gelahrheit, wurde Biſchoff zu Vabres, 1331 Cardinal, und hernach Groß-Pönitentiarius der Kirche, ſchrieb unterſchiedene Werckgen, welche verlohren gangen, und ſtarb 1367, 11 Nov. zu Rom. Au. Sa.

BRAHE (Tycho), ein Mathematicus, gebohren zu Knudſtorp, einem ſeiner Familie erblich eigenen Dorfe in Schonen, den 13 Apr. 1546. Sein Vater Otto war Däniſcher Reichs-Rath und Amtmann zu Helſingburg. Seines Vaters Bruder, George, nahm ihn, weil er keine Kinder hatte, in dem andern Jahre ſeines Alters aus ſeiner Eltern Hauſe heimlich weg, und erzog ihn ſehr ſorgfältig, gab ihm auch, als er 1562 auf die Univerſität Leipzig zog, einen wackern Hofmeiſter mit. Er ſolte allda die Rechte ſtudiren, legte ſich aber auf die Aſtronomie, und ſetzte ſeinen Fleiß darinne ſowohl zu Wittenberg als auch zu Roſtock, wo er in einem Duell mit ſeinem Landsmann um den vordern Theil der Naſe kam, daß er ſich nachgehends einer ſilbernen Naſe bedienen muſte, mit ſolchem Eifer fort, daß er ſeine Lehrmeiſter ſelber zu übertreffen anfieng. Hierauf that er 1569 eine Reiſe durch Deutſchland und Italien, machte nach ſeiner 1571 geſchehenen Retour zu Coppenhagen aſtronomiſche Obſervationes, dachte viel mathematiſche Inſtrumente aus, laborirte auch in der Chymie, und lehrte hernach zu Coppenhagen auf Befehl König Friedrichs II die Theoriam planetarum. 1575 that er nochmahlen eine Reiſe nach Deutſchland und Italien, hielte ſich zu Caſſel, Baſel, Venedig und Regenſpurg etwas auf, und kam zwar zu Ende ermeldten Jahres nach Coppenhagen zurück, aber mit dem Vorſatz, ſeine Sachen ins reine zu bringen, und nach Baſel, wo es ihm ſonderlich wohlgefallen, hinzuziehen. Allein König Friedrich II überſchüttete ihn mit ſo groſſen Genadenbezeigungen, da er ihn nicht nur die Aſtronomie beſſer zu excoliren, mit einem Landsgute auf der Inſel Huen, auf welchem er das Schloß Uranienburg bauete, ingleichen mit einem Canonicate zu Rotſchild beſchenckte, ſondern auch die auf 100000 Thaler ſich hoch belauffende Unkoſten des Schloßbaues zu Uranienburg gut that. Nach deſſen Tode verfügte er ſich, weil ihm die Medici und die Miniſtri am Hofe, vornehmlich aber der Hofmeiſter Valckendorff, mit dem er ehedeſſen einen Hundszanck gehabt, ſehr gehäßig waren, und durch deren Anſtifften ihm nicht nur ſein Schloß, ſondern auch das Canonicat wieder abgenommen worden, nach Coppenhagen, und als ermeldter Valckendorff ihm auf dem daſigen Stadt-Thurme ſeine aſtronomiſche Obſervationes fortzuſetzen verwehrte, von dar nach Roſtock, und zu Ende des Jahrs 1597 nach Hollſtein zu dem Herrn von Ranzov, und brachte auf deſſen Schloſſe zu Wandesburg ohnweit Hamburg, ſchier das gantze folgende Jahr zu, würde auch länger da geblieben ſeyn, wenn ihn nicht der Kayſer Rudolph II zu ſeinem Rath und Mathematico nach Prag beruffen hätte, wo er aber erſt 1599, als er ſich der allda graßirenden Peſt wegen, eine geraume Zeit zu Wittenberg aufgehalten, anlangte, und vom Kayſer überaus genädig aufgenommen, auch reichlich beſchenket wurde. Er ließ ſich 1600 ſeine groſſen Inſtrumente aus Dännemarck bringen, und ſetzte nebſt Keplero und andern Mathematicis in den kayſerlichen Hofgärten ſeine Obſervationes ſehr fleißig fort, ward auch von dem Kayſer, der ihn eines vertrauten Umgangs würdigte, öfters in politiſchen Dingen zu Rathe gezogen. Er ſtarb, weil er aus Schamhafftigkeit bey der Tafel des Herrn von Roſenberg zu Prag nicht aufſtehen wollen, das Waſſer zu laſſen, 1601, 24 Octobr. zu Prag; ſchrieb progymnaſmata aſtronomiæ inſtaurandæ; epiſtolas aſtronomicas; tabulas rudol-

rudolphinas; historiam cœlestem; hyperaspidem adversus Scip. Claramontii Anti-Tychonem; lib. de nova stella 1572, so auch ins Englische übersetzet worden; Or. de disciplinis mathematicis, welche in *Conr. Aslaci* decade orationum stehet; epistolam de elixire suo pestilentiali ad Rudolphum II imperatorem; epistolas astronomicas, von denen aber nur das erste Buch heraus ist; elegiam de exilio suo. Von seinen observationibus astronomicis lieget ein geschrieben Exemplar in der kayserlichen Bibliotheck zu Wien; das andere aber, welches ehedessen in der königlichen Bibliotheck zu Coppenhagen befindlich gewesen, und von Erasmo Bartholino hat ans Licht gestellet werden sollen, ist nach Franckreich überlassen worden. Er erfand auch ein systema astronomicum, nach welchem sich die Sonne um die Erde, alle übrigen Planeten aber um die Sonne bewegen sollen, war zwar glücklich in prognosticis astrologicis, sonst aber sehr zornig und hartnäckig in seinen Meinungen, zohe gerne andre auf, konte aber von andern nichts vertragen, dabey war er gar abergläubisch, hatte auch ein geringes Bauer-Mädgen geheyrathet. Seine gesamten Werckr, von denen Joh. Greaves einige ins Arabische übersetzt, sind 1611 zu Prag, und 1648 zu Franckfurt in 4 ans Licht getreten. So hat auch Joh. Jessenius, 1601 eine Rede de vita & obitu Tych. de Brahe zu Hamburg in 4 drucken lassen, welche hernach in den 1 Tomum observat. miscell. gesetzt worden. Am schönsten aber hat dessen Leben Gassendus beschrieben. Teiss. PB. W, m. Ba. Mol.

de BRAJA (Nicolaus), ein Frantzose aus dem 13 Seculo, hat des Königs Ludwig VIII in Franckreich Thaten in heroischen Versen beschrieben, die er dem pariser Bischoff Guilielmo Arverno dedicirt, und in *du Chesne* T. V rerum francic. stehen. Fa.

a BRAIDA (Dom.), ein Dominicaner aus Piemont, florirte noch 1570, und schrieb *la vita della B. Caterina de Raconigi del terzo ordine di san Domenico*; ob er aber gedruckt worden, oder wo im MS. befindlich sey, ist unbekannt. Ech.

de BRAIS (Stephanus), ein Professor Theologiä zu Saumur, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und schrieb analysin paraphrasticam epistolæ Pauli ad Romanos; exercitationes inaugurales, welche Schrifften H. Venema 1735 zu Leuwarden mit einander auflegen lassen.

von BRAITENBERG (Georg Barthold Pontanus), siehe Pontanus.

BRAKELUNDE (Jocelinus), siehe Brackelonde.

BRAKER (Henr.), ein Flensburger aus Holstein, ward um 1690 unterster Schul-College in seiner Geburts-Stadt, danckte aber nach 2 Jahren wieder ab, und kam nach Berlin, wo er bey D. Spenern Tisch und Wohnung hatte, und von demselben in der practischen Theologie mehrere Anweisung genoß. Man beschuldigte ihn nach seiner 1694 erfolgten Zurückkunfft verschiedener neuerlichen Lehren; er rechtfertigte sich aber deswegen, und that 1695 und 1696 vor dem rensburger Synodo seine Erklärung öffentlich, ließ auch bald hernach alle den chiliasmum und pietismum befördernde Meinungen völlig fahren. Darauf ward er 1699 Prediger an der Nicolai-Kirche zu Flensburg, 1703 Diaconus und 1707 Pastor daselbst. Er schrieb responsa ad quæstiones de controversiis modernis chiliastico-pietisticis; 5 deutsche geistliche Oden und andere Gedichte, ließ auch Fried. Damii abgedrungene Relation mit den von Flensburg entwichenen Enthusiasten, ingleichen decades IV epistolarum de syncretismo hodierno damnabili & noxio und Königs Friederici III in Dännemarck Edict wider die heimliche Zusammenkünffte und gottlosen Irrlehren der Pietisten wieder auflegen. Im Manuscript liegen von ihm noch sylloge poematum vernaculorum; Gegen-Anmerckungen wider einiger so genannten Diener des Worts Anmerckungen D. Muhlens chiliasmum betreffend; documenta theologica; annotationes in s. scripturam; observationes in Aristophanem & Suidam Kusteri, Philostratos Olearii, Horatium Bentleji aliosque autores veteres; supplementa ad Lamb. Bos mysterium ellipseos græcæ; tr. de baptismo infantum, der aber nicht völlig ausgearbeitet; Carmina græca, lat. & germ.; supplementum lexicorum græcorum e scriptoribus ecclesiasticis, das aber auch nicht völlig zu Stande gebracht ist. Mol.

BRAMANTE de Urbino, ein gelehrter Baumeister zu Rom, war 1444 zu Castel-Durante im Hertzogthum Urbino gebohren, wovon er auch seinen Nahmen bekommen. Nachdem er die Mathematic studirt hatte, lernte er zeichnen und mahlen; und legte sich nachmahls auf die Baukunst, worinne er sich sehr berühmt machte; wie solches die vielen zu Rom hinterlassenen Wercke bezeugen. Er starb zu Rom 1514, nachdem er sein Alter auf 70 Jahr gebracht hatte. HL.

BRAMBACH (Johannes), ein Medicus und glücklicher Practicus zu Dreßden, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und hinterließ consilia medica, so des *Wittichii* Sammlung mit beygefüget worden.

BRAMBRIGGE (Christoph.), siehe Ursuvicius.

BRAMER (Benjamin), ein Architectus zu Marpurg, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb Apollonium cattum oder geometrischen Wegweiser; tr. de sectione cylindri; manuductionem ad *Justi Burgii* instrumentum geometricum triangulare; problema, quomodo ex dato sinu unius gradus omnes reliqui sinus facillime inveniri, & canon sinuum perfici possit; tr. de semicirculo ad triangula necessario; descriptionem instrumenti ad ichnographiam & divisionem linearum circularium; explicationes quarundam quæstionum geometricarum difficiliorum; tr. de vacuo; geometrisches triangular Instrument; additamentum operis *Colvi* œconomici; informationem & usum linealis proportionalis; Bereitung eines Schreg-Instruments. Hend.

BRAMER (David), ein Magiſter Philoſ. und Superintendent zu Saalfeld, unterſchrieb 1580 die Form. Concordiæ, und ließ 1594 den Schweiß des Angeſichts oder 35 Predigten von chriſtlicher Nahrung, ehrlichen Ständen, Arbeitern, Handwerckern, Handthierungen und Gewerben zu Zerbſt in 4 heraus gehen.

BRAMHALL (John), ein engliſcher Theologus, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb: epiſtolam de traditione orali & transſubſtantiatione wider den Herrn von Miletiere; *a defence of true Liberty*, wider Hobbeſium.

BRAMMART (Joh.), von Aacken, ein Carmelite und Doctor Theologiä, ward von dem Rath zu Cöln nach Rom an Urbanum VI geſchickt, um die Privilegia vor die Univerſität und gelehrte Leute dahin abzuholen, ſchrieb quæſtiones; ſermones; in libr. ſentent. &c. und ſtarb zu Cöln 1407. A.

BRAMPTON (Thom.), ſiehe Brinton.

BRANCACIO (Franciſcus Maria), aus einem der vornehmſten adelichen Geſchlechter in Neapolis, war anfangs beyder Signaturen Referendarius und unter Urban VIII Gouverneur von Todi und Terni, wurde darauf Biſchoff zu S. Marco und Capaccio, dann Cardinal und nach 5 Jahren Biſchoff zu Viterbo und Porto. Die Gelehrten fanden an ihm einen groſſen Freund; wie er denn ſelbſt in den Wiſſenſchaften erfahren war, und unterſchiedene Tractätgen von der Chocolate; der Einweihung der Altäre; den Privilegiis der Cardinäle ꝛc. geſchrieben, welche 1672 zu Rom unter dem Titel Diſſertationes zuſammen gedruckt worden. Er ſtarb 1675, 29 Jan. HL. To. Ol.

BRANCACIO (Lælius), ein Ritter von Jeruſalem, gebohren zu Neapolis, lebte um das Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, that ſich in den Niederlanden und Italien ſonderlich durch ſeine Tapfferkeit herfür, wurde königlich-ſpaniſcher Feld-Marſchall und Kriegs-Rath in Flandern, und ſchrieb *della nuova diſciplina e vera arte militare; i carichi militari.* To.

BRANCACIO (Laurentius Maria), ein Carmelit aus einem adelichen Geſchlecht von Neapolis, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und gab heraus: *Opera della B. Maria Mad. de' Razzi carmelitana; la novena di S. Anna.* To.

BRANCACIO (Ludovicus), ein Cardinal, und erfahrner JCtus, wurde als Nuntius ins Königreich Neapolis verſchickt, und ſtarb zu Siena 1411. Au.

BRANCAFORDE (Laur.), ſiehe Braciforte.

BRANCALASSUS (Franciſcus), ein Franciſcaner von Turſi aus dem Neapolitaniſchen, gab 1652 ein heroiſches Gedichte heraus unter dem Titel *la Betulia liberata.* To.

BRANCALASSUS (Jul. Anton.), ein weltlicher Prieſter aus dem Neapolitaniſchen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb Philoſophiam regiam; *Laberinto de Corte con los dies predicamentos de Cortesanos.* To.

BRANCALEO (Joh. Bapt.), ein gelehrter Prieſter, von Foligno, ſchrieb *Memoriale dell' anima fedele*, nebſt andern italiäniſchen Verſen, und ſtarb 1642 den 3 Jun. Ja.

BRANCALEO (Leo), ein Cardinal aus einem edlen römiſchen Geſchlechte, war anfänglich Canonicus regularis Congregationis St. Fridani zu Lucca, wurde nachgehends als Legatus nach Deutſchland und Bulgarien geſchicket, und halff Raymundo de Pennaforti an Zuſammentragung der 5 erſten Bücher von den Decretalibus. Er ſtarb zu Rom 1228. Eg.

BRANCALEONE (Joh. Franciſcus), ein neapolitaniſcher Medicus, gab 1534 dialogos de balneorum utilitate zu Rom in 8 heraus, die hernach 1536 zu Nürnberg in 8 wieder aufgelegt, und endlich in das 1553 zu Venedig in fol. gedruckte opus auctorum variorum de Balneis geſetzt worden. To.

de BRANCALEONIBUS (Rainald.), von Foligno in Italien, ſtammte aus einem gräflichen Geſchlechte her, florirte zu Anfange des 15 Seculi, und hinterließ viele Carmina in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache. Ja. Fa.

BRANCASIUS (Clemens), ein Minorit und Lector Theologiä zu Neapoli, in der Mitten des 17 Seculi, ſchrieb 2 Folianten de Deo trino & uno. To.

BRANCÀTI (Laurentius), in der neapolitaniſchen Provintz Baſilicata zu Laurta gebohren, ein Franciſcaner, welcher in dem römiſchen Gymnaſio die heilige Schrifft viele Jahre gelehret, Conſultor der heiligen Congregation, ingleichen Bibliothecarius im Vatican geweſt, und endlich von dem Pabſt Innocentio XI 1681 mit der Cardinals-Würde beehret worden, worauf er 1693 den 1 December, im 82 Jahre geſtorben. Er hat commentaria in quartum librum ſententiarum; epitomen canonum omnium usque ad Alexandri VIII annum quartum; de ſacramentis; opuſcula tria de Deo geſchrieben. To. HL.

BRANCHI (Hier.), Kayſers Leopoldi Hiſtoricus, hat in welſcher Sprache zu Wien 1688 in 4 den erſten Theil *dell' iſtoria auſtriaca* heraus gegeben.

BRANCIA (Thom.), ein Dominicaner von Neapolis, aus einem anſehnlichen und adelichen Geſchlechte, florirte im 17 Seculo, war Doctor und Profeſſor Theologiä in ſeiner Vaterſtadt, hernach Rector des Collegii S. Thomä zu Rom, ſolte Magiſter S. Palatii werden, ſtarb aber kurtz vorher, nachdem er tr. de prædeſtinatione ſanctorum geſchrieben, welcher zu Neapolis im Convente Montis Dei im MS. liegt. Wenn und wo er geſtorben, iſt unbekannt. To. Ech.

BRANCOFORDIUS (Laurentius), ſiehe Braciforte.

BRAND, ſiehe Brandt und Brant.

BRAND (Adam.), wird von einigen falſch Isbrand genannt, und mit dieſem vermenget. Er war aus Lübeck, und begab ſich der Handlung wegen jung nach Rußland, woer die Landesſprache fertig erlernte, und 1692

Digitized by Google

mit dem rußiſchen Geſandten, Eberh. Isbranden, nach China reiſete, und Zeit ſeines 3jährigen Aufenthalts allda, ſich die perſiſche, tartariſche und ſineſiſche Sprache wohl bekannt machte. Nach ſeiner Zurückkunfft nach Lübeck trieb er die Handlung, und erwarb ſich den Ruhm eines gelehrten Kauffmanns. Er ſolte 1697 nochmahls eine Reiſe nach China thun; der König von Preuſſen aber berief ihn zu ſich, und machte nicht ihn nicht nur zu ſeinem Commercien-Rath, ſondern wolte ihn auch in Geſandtſchaft nach Perſien brauchen. Allein des Königs Tod unterbrach ſolche Reiſe, dazu ſchon alles in Bereitſchaft war. Er hat ſich nach der Zeit zu Königsberg aufgehalten, und man hat von ihm eine orientaliſche Reiſe, die in verſchiedene ausländiſche Sprachen überſetzet, von ihm auch 1723 unter dem Titel: neuvermehrte Beſchreibung der groſſen chineſiſchen Reiſe zum andernmahl ediret worden. Mol.

BRAND (Frider.), gebohren zu Eck auf der Inſel Alſen, wo ſein Vater, Nicolaus, Pfarrer war, den 13 Aug. 1632, ſtudirte zu Franckfurt, Leipzig und Wittenberg, wurde darauf 1658 Pfarrer zu Schwendingen und Glorup in Fünnland, um 1673 aber Probſt von Falſtern und Paſtor zu Nicöping, ſchrieb ſylvam ſoliloquiorum ſ. meditationum ſacrarum, ſo Heinrich Herſtad ins Däniſche überſetzt hat; Troſt-Schrifft an Jac. Beckern; die allerliebſte Wildbahn, der heilige Eheſtand; glänzende Taubenflügel, oder ausführlichen Bericht von Taubmanni Leben und Tode; Bartillai oder chriſtliches Grabmahl und Ehren-Gedächtniß Hans Bergeshagens; von der Königin Margaretha in Dännemarck, Norwegen und Schweden, und was ſich bey deren Regierung merckliches zugetragen; Marſpiterum Leucoreum; Carmina; eine Rede bey der Introduction des Vice-Rectors, Sim. Petræi zu Nicöping; Leichen-Predigten ꝛc. gab auch Thom. Kingo Morgen- und Abend-Opffer, oder 14 geiſtliche Geſänge aus dem Däniſchen in deutſche Verſe überſetzt heraus, und ſtarb um 1690. Mol.

BRAND (Henricus), ein reformirter Theologus und Prediger zu Zirickſee in Seeland, lebte 1611, und ſchrieb verſchiedene Streit Schrifften wider Franc. Coſterum und Johann von Gouda.

BRAND (Jacob), ein lutheriſcher Prediger, aus Oveds linburg gebürtig, ſtand als Paſtor zu Raſpenberg in Thüringen, ſchrieb brevem & perſpicuam expoſitionem ſententiarum theologicarum ex articulo de Deo Patre, Filio & Spiritu Sancto, de creatione, providentia, præſcientia, Angelis bonis & malis, imagine Dei, peccato in genere & ſpecie, perſona ſimul & officio Domini noſtri Jeſu Chriſti, ſo zu Erfurt 1625 in 12 gedruckt worden.

BRAND (Joh.), des Rathsherrn Matthiä zu Sünderburg Sohn, gebohren 1589, ſtudirte zu Roſtock und Wittenberg, und nahm an dem erſten Orte, nachdem er vorhero noch andere Univerſitäten in Deutſchland beſehen, 1614 die Magiſter-Würde an, heyrathete des daſigen Profeſſors Theologiä, Pauli Petrăi, Wittwe, wolte aber deſſen Profeßion nicht annehmen, ſondern begab ſich 1617 in ſeine Vaterſtadt, wo er alſobald zum Prediger, 1622 aber zum Paſtor beſtellet ward. Er ſchrieb quæſtiones aliquot illuſtres de lege naturæ & prædicationibus inuſitatis; diſputationes IX phyſicas; collegium diſputationum metaphyſicarum; heptalogum Chriſti crucifixi oder 8 Predigten über die 7 Worte Chriſti am Creutze, welche dem eislebiſchen Prediger, Joh. Brandeſio, von einigen mit Unrecht beygeleget werden; Leichen Predigten, und ſtarb den 21 April 1654, im 65 Jahr. Mol.

von BRAND (Johann Arnold), ein Profeſſor Juris zu Duisburg, gebohren zu Deventer in Ober Yſſel den 29 Jul. An. 1647, gieng, nachdem er ſeine Studien auf Academien vollendet, ſich auch einige Zeit bey Johann Hinſen, JCto zu Weſel, aufgehalten, 1673 mit der chur-brandenburgiſchen Geſandtſchaft an den Czaar. An. 1680 erlangte er die Doctor-Würde, und advocirte vor dem Hof-Gerichte zu Cleve, wurde auch zum Staats Rath erwehlet, und An. 1683 zum Profeſſore Juris nach Duisburg beruffen. Er ſtarb den 26 May 1691 von übermäßigem Studiren. Er hat purgationem veteris juris geſchrieben, darinne er dem Triboniano das Wort geredet. Auſſer dem iſt ſeine Reiſe nach Moſcau nach ſeinem Tode von Henrico Chriſtiano von Hennin ans Licht gegeben, und ſolcher deſſen Lebens-Beſchreibung beygefüget worden, welche auch 1702 zu Weſel lateiniſch in 8 gedruckt worden.

BRAND (Joh. Paul), ein reformirter Prediger zu Hanau, gebohren daſelbſt 1701 den 25ten Martii, gieng 1720 auf die Academie nach Marpurg, von dannen aber nach Bremen und Utrecht, ward nach ſeiner Zurückkunfft nach Hanau allda 1727 dritter auſſerordentlicher, und 1729 ordentlicher Paſtor, in welchem Amte er 1743 den 13 Julii geſtorben. Seine Schrifften ſind: Στάδιον πνευματικὸν, oder geiſtliche Laufbahn, darinne der Ort und Beſchaffenheit der Laufübungen des alten Griechen vorgeſtellet und auf viele Oerter der heiligen Schrifft zugeeignet wird; Anhang zu der geiſtlichen Laufbahn, darinne der geiſtliche Sinn ſelbſt in einer Betrachtung der Worte 1 Cor. IX, 24 vorgeſtellet wird; Verſuch wie die Haupt-Wahrheiten der chriſtlichen Religion an ſtat der ſonntäglichen Evangelien auf eine nützliche und erbauliche Weiſe vorgetragen werden können; ſechs Predigten vom jüngſten Gerichte über Matth. XXV; Einleitung zur Erkenntniß und Gebrauch des heut zu Tage in einem groſſen Theile der evangeliſch-reformirten Kirche gebräuchlichen methodi concionandi; Erklärung über das Hohe-Lied Salomonis, die aber nur von Cap. I bis Cap. II v. 7 abgedruckt iſt, weil der Verleger für Endigung der Schrifft, banqverot worden. Neub.

BRAND (Nicolaus), gebohren den 17 Jul. 1650 zu Sünderburg, wurde zu Leipzig Magiſter, 1676 Veſpers Prediger in ſeiner Vaterſtadt, 1680 aber Paſtor daſelbſt, ſchrieb exercit. ad oraculum de Meſſia Pſalm. LXIX,

Digitized by Google

LXIX, 5; ingleichen die Ruhe mitten, in und nach der Unruhe eines Gläubigen, in einer Leichen-Predigt über Johann Brand, norburgischen Probsten und Pastorn zu Ecken, und starb den 3 Nov. 1693, im 43ten Jahr. Mol.

BRAND (Otto), ein Prediger zu Hackenberg im norburgischen Gebiete, aus Sünderburg, lebte zu Ende des 17 Seculi, und schrieb panegyricum Jacobo II regi M. Britanniæ, sub regni auspicia, in Versen. Man trifft einen Brief an ihn von Schurtzfleischen in dessen epist. arcan. T. I p. 340 an. Mol.

BRAND (Paul), ein Medicus von Sünderburg, diente anfangs um 1678 als königlich-dänischer Feld-Medicus in Schonen, ward hernach Stadt-Medicus zu Bergen, starb aber vor übermäßiger Betrübniß über seiner Frauen Tod 1687. Man hat von ihm ausser verschiedenen Disputationen manuductionem salutarem; or. parentalem in obitum Jo. Olsonii; querelam de obitu uxoris; obs. de dysenteria cattrensi ejusque causa verminosa & curatione, welche in *Thom. Bartholini* act. med. hafn. vol. V stehet. Mol.

BRAND (Petr.), von Sünderburg, wo sein Vater Nicolaus Pastor war, studirte zu Jena und Kiel, disputirte an beyden Orten, und nahm an dem letztern 1677 die Magister-Würde an, wurde 1678 Prediger, nachgehends Archidiaconus in seiner Vaterstadt, und starb 1707 an einer ansteckenden Krankheit. Man hat von ihm diss. theol. de passionibus corporis Christi mystici ad Col. I, 24. Mol.

BRAND (Theodorus), ein kluger und beredter Bürgermeister zu Basel, woselbst er 1488 gebohren, hat, nachdem er die lateinische Sprache begriffen, die Barbier-Kunst gelernet, Anstalt gemacht, daß die Universität zu Basel mit gelehrten Leuten besetzet worden, und ist 1558, 4 Oct. gestorben. Ad.

BRANDANUS, oder Brandonius, oder Blandonius, (Arias), ein portugiesischer Jesuit, gebohren 1529, ist einer von den ersten Missionariis in Ost-Indien aus seiner Societät gewesen, hat viele Heyden bekehret, und epistolam de rebus gestis in India ab hominibus soc. J.; ingleichen epistolam anno 1555 in seiner Mutterſprache geschrieben. Al.

BRANDAON (Anton.), ein Cistercienser-Mönch, gebohren 1601, lebte zu Alcobaza in Portugall, war königlicher Historiographus, setzte Bernhardi de Brito Buch, so er unter dem Titel Monarquia lusitana geschrieben, fort, gab diese Continuation 1650 und 1672 in zwey Theilen zu Lissabon heraus, und starb 1683 zu Lissabon. Memoires de Portugal. Ant.

BRANDAON (Franciscus), ein Anverwandter des vorherstehenden Antonii, aus Portugall, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, war ebenfalls ein Cistercienser, und setzte die Monarchiam lusitanam fort, schrieb auch das dritte Volumen darzu, über dieses aber *voto de Dona Felipa*. Ant.

BRANDEN (George), ein deutscher JCtus, schrieb 1600 collectanea super concordatis inter sedem apostolicam & nationem Germaniæ, welche 1694 zu Cöln wieder aufgelegt worden.

BRANDI (Ambros.), ein Dominicaner von Rom, war Doctor Theologiä und ordentlicher päbstlicher Capellan, bekleidete auch die Stelle eines Priors und Provincials, schrieb *trionfo della gloriosa Vergine del SS. rosario; ragionamenti sopra gli salmi* Eructavit &c. de profundis &c. *tre cantici* Benedictus, nunc dimittis, Domine audivi, *e della madonna la SS Vergine e della passione di nostro Signore*, welches letztere Werck aber vielleicht noch im MS. liegt, und starb, über 90 Jahr alt, 1645. Ech.

BRANDIS (Caspar), ein deutscher Jesuite von Werle in Westphalen, gebohren 1588 den 1 Aug. lehrte die schönen Künste, wurde Præfectus Scholarum, Prediger und Confessarius zu Paderborn, Aachen und Emmerich, starb an letzterem Orte 29 Dec. 1648, und hinterließ einen Herzens-Spiegel, welcher etliche mahl zu Paderborn ist aufgelegt worden. Al.

BRANDIS, oder Brandeis, (Franz Adam), ein gelehrter Graf, zu Ende des 17 Seculi, war der gefürsteten Grafschafft Tyrol Erb-Silber-Cämmerer, und schrieb fruchtbringenden österreichischen Lorbeer-Zweig, gab auch solch Werck im Lateinischen unter dem Titel Fama austriaca vermehrter heraus; ferner des tyrolischen Adlers immer grünendes Ehren-Kräntzlein, und Lebens-Beschreibungen Lud. Bertrandi, Pabsts Pii V, und Paschalis, eines Franciscaners; übersetzte auch des P. Marci ab Aviano Flammen der göttlichen Liebe aus dem Italiänischen ins Deutsche. Hend. Hübners bibl. geneal.

de BRANDIS (Henricus), war Bischoff zu Costnitz von 1363 bis 1383, und schrieb das Horologium æternæ sapientiæ. Poſſev. Fa.

BRANDMÜLLER (Jacobus), des baselischen Theologi Johann Brandmüllers Sohn, gebohren 1565, ward 1585 Magister, zwey Jahr hernach Professor Poeticæ in dem Pädagogio, nach diesem Prediger in Oberweiler, und von dar An. 1589 Diaconus in der Unter-Stadt, welchem Amt er über 40 Jahr vorgestanden. Er versahe auch einige Zeit, da Johann Buxtorff eine Reise in sein Vaterland that, als Vicarius die hebräische Profeßion, und starb An. 1629 den 19 Nov. an der Pest. Seine Schrifften sind: analysis typica dominical. & festival. evangelior. cum observ.; analysis epistol. apostolic.; analysis libror. poetic. & prophetic. V. T.; Comment. in Ezechielem & Threnos; series locor. commun. theologicorum. W, d. HL.

BRANDMÜLLER (Jacobus), ein Rechtsgelehrter zu Basel, und des vorhergehenden Theologi, Jacob Brandmüllers, Enckel, gebohren zu Basel 1617 im Septembr. ward zu Basel 1624 Magister, und trieb hernach das Studium Juris, trat eine Reise an durch Franckreich, Engelland, Holland und Deutschland, ward zu Basel 1649 Doctor, nachdem er bereits eine Zeitlang, mit Erlaubniß der Universität, wiewohl

Digitized by Google

ohne öffentlichem Titel, über Flori epitomen historiæ romanæ geleſen, erhielt 1652 die Profeßionem Inſtitutionum, und 1666 die über die Pandecten, und ſtarb im Septembr. An. 1677. Seine Schrifften ſind: Diſp. de lege; diſp. varii argumenti, welche unter andern Nahmen in Tom. diſp. baſil. erſcheinen; manuductio ad jus canon. & civ.; dubia jurid. ad Schotani examen juridicum &c. Seb. Feſch hat ihm die Leichenrede gehalten, und darinne deſſen Leben beſchrieben.

BRANDMÜLLER (Johannes), ein Doctor Theologiä und Profeſſor novi Teſtamenti zu Baſel, war zu Biberach in Schwaben An. 1533 gebohren, begab ſich, nachdem er 1549 zu Tübingen ſtudiret, An. 1551 nach Baſel, und ward daſelbſt 1553 Magiſter, verſahe hierauf 1554 in den Dörffern Terweiler und Almſchweiler das Amt eines Predigers, ward 1555 zu Baſel Inſpector Collegii, und Profeſſor Rhetoricæ, 1556 Diaconus, 1565 Prediger an der Kirche St. Theodori, 1576 Profeſſor hebrää Linguä, 1581 Doctor und Profeſſor Theologiä ordinarius. Die Lehre Johann. Oecolampadii und der Reformirten vom heiligen Abendmahl verfochte er eifrig, und Rasmus heiſſet ihn in ſeinem Buche, Baſilea genannt, œcolampadianæ ſinceritatis germanum ſucceſſorem. Er ſtarb An. 1596, in dem 63 Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: Geſpräch von den Früchten des Glaubens; Leichen-Predigten; Hochzeits Predigten über das 1, 4, 6, 9 und 10te Capitel des Büchleins Tobiä; Geſpräch von der Auferſtehung und ewigen Leben. Fr. H. *Joh. Conr. Ruppeji* deſcriptio vitæ & obitus Joh. Brandmülleri carmine, Baſil. 1601 in 8.

BRANDO (Johannes), ein niederländiſcher Ciſtercienſer-Mönch, ſtarb 1428, und ließ ein Chronodromum ſ. chronicon ab O. C. ad A. C. 1414, das Barthol. de Becka bis auf 1431, und Ægid. de Roya bis 1463 fortgeſetzet, welcher letztere daſſelbe auch von 1292 an in ein Compendium gebracht, das von Ador. de Budt bis 1480 fortgeſetzet und zu Franckfurt 1620 in fol. in den annal. belgic. T. I ans Licht geſtellet worden; ferner ein chronicon de geſtis prælatorum monaſterii dunenſis. Vi. O. Fa. A. Sw.

BRANDOLINUS (Ant.), ein Dominicaner von Verona, florirte 1580, war ein guter Theologus und Poet, und ließ opuſculum in laudem virginis deiparæ, ſo zu Verona oder Venedig 1618 heraus gekommen. Ech.

BRANDOLINUS (Aurelius), ein guter Redner, Muſicus und Poete, von Florentz, wurde wegen ſeiner trieffenden Augen Lippus genannt, lehrte zu Ofen und Gran die Oratorie, und wurde hernach zu Florentz in dem Auguſtiner-Orden Prieſter, ſchrieb comment. über die Epiſteln Pauli; hiſtorias Sanctorum; carmina; comment. in V. & N. Teſtamentum ſ. hiſtorias Sanctorum V. & N. Teſtamenti in heroiſchen Verſen; de lege; paradoxa chriſtiana; dialogum de humanæ vitæ conditione & toleranda corporis ægritudine; de ratione ſcribendi epiſtolas; orationes & carmina in laudem Ant. Squarcialupi & Bapt. Platinæ; orationem de virtutibus a Jeſu in paſſione oſtenſis, und ſtarb zu Rom 1498 an der Peſt. Ghil. B. Ol. AE. Fa.

BRANDOLINUS Poggius, ſiehe Poggius.

BRANDOLINUS (Raphael), ein Neapolitaner, lebte am Ende des 15 Seculi, war von der Geburt an blind, brachte es aber doch in der Hiſtorie, Oratorie, und Poeſie ſehr weit. Er hielt für dem König Carl einen Panegyricum, welcher ihm ſo wohl gefiel, daß er ausruffte: Magnus orator, ſummus Poeta; worauf er demſelben eine jährliche Penſion von hundert Ducaten gab. Er ſchrieb auch or. de laudibus Coſmi Medicei ad Leonem X; or. ad concilium lateranenſe, welche letztere in der ambroſianiſchen Bibliothek zu Mayland im MS. liegt. To. Fa.

BRANDOLINI (Thom.), ein Dominicaner von Neapolis, war Doctor und Profeſſor Theologiä daſelbſt, auch ein guter Prediger, wurde 1615 Biſchoff zu Minori, und ſtarb den 29 Febr. 1636; ob er Schrifften hinterlaſſen, iſt unbekannt. Ug. Ech.

BRANDONIUS (Ant.), ſiehe Brandanus.

BRANDS (Sim. Wolf), ein berliner Jude im Anfange des 18 Seculi, gab zu Berlin 1701 in fol. vaticinium arcanum prophetæ regii Pſalm. XXI heraus, darinne er zeigen wolte, daß die Crönung des Churfürſten Friderici III von Brandenburg zum König in ermeldtem Pſalm vorher verkündigt ſey. W.

BRANDSACK (Antonius), ein Franciſcaner von Leutmeritz in Böhmen, war Profeſſor Philoſophiä und Theologiä, zweymahl Provincial ſeines Ordens, und ſtarb zu Cremſier in Mähren 1683 den 1 May, im 46ten Jahr, nachdem er Philoſophiam und Theologiam edirt. W, d.

BRANDT (Caſpar), ein Sohn Gerhardi Brandt, gebohren 1653, 25 Junii, wurde zu Rotterdam und hernach zu Amſterdam Prediger bey den Remonſtranten, ſchrieb *hiſtorie van het Leven van Huig de Groot; XXXII Predikatien over verſcheide Texten; Rede en Boetſtoffen in elf Predikatien in verſcheide Gelegentheden uitgebreidt; het onze Vader of Vitbreiding over 't volmaakſte Gebeedt onzes Heere*; holländiſche Gedichte, welche 1701 zuſammen gedruckt, und 1715 mit ſeines Bruders Johannis Gedichten zuſammen aufgelegt worden; hiſtoriam vitæ Jacobi Arminii, welche ſein Sohn Gerhardus Brandt 1724 zu Amſterdam heraus gegeben, der Herr Cantzler von Mosheim aber 1725 mit Anmerckungen auflegen laſſen, und ſtarb 1696, 5 Oct. *Cattenburgh* in bibliotheca Remonſtrantium.

BRANDT (Gerhardus), ein reformirter Theologus, gebohren 1626, 25 Jul. zu Amſterdam, wurde anfangs zu Nieuloop Prediger, und 1667 Paſtor der remonſtrantiſchen Gemeine zu Amſterdam, ſchrieb *Kort Verhaal van de Reformatieen van den Orlog te-*

gen

Digitized by Google

gen Spanie, in en ontrent de Nederlanden, tot den Jare M D C; Hiſtoire der Reformatie en andere kerkelyke Geſchiedeniſſen in en ontrent de Nederlanden, welche Cumberland auch in fol. in die engliſche Sprache überſetzt, zu London drucken laſſen; *een Verantwoording ter zake van zyne Hiſtorie der Reformatie tegen de Beſchuldiging van D. Henricus Ruil; het Leven en bedrijf van den Heere Michiel de Ruiter; Dagwyzer der Geſchiedeniſſen; Gedigten; deze laatſte Gedigten; Hiſtorie van de Rechtspleging gehouden ontrent de drie gevangene Heeren Joh. van Olden-Barnevelt; Rombout Hogerbeets, Hugo de Groot; onderzoek of een Remonſtrants gezindt Chriſten zyne Vergadering niet zoude mogen verlaten, en ter Predikatie gaan by de Contra-Remonſtranten uit inzicht van zyn eige intreſt; Hiſtorie der Stadt Enckhuiſen uitgegeven door Egbert van den Hove; 't Leven van den Heer Pieter Corneliſze Hooft voor zyne nederlandſche Hiſtorie geplaatſt; 't Leven van Jooſt van den Vondel;* Thuanum reſtitutum, und ſtarb 1685, 11 Oct. *Cattenburgh* in Bibliotheca remonſtrantium.

BRANDT (Joh.), ein Sohn Gerhardi Brandt, wurde bey der remonſtrantiſchen Gemeine zu Amſterdam, allwo er gebohren war, Prediger, und ſchrieb *Paulus Leven of XXXII Predikatien over 't voornaamſte Werk van zyn Apoſtelſchap; Verantwoording van de Hiſtoire der Reformatie van wylen zyn Vader G. Brandt tegens de Beſchuldigingen van Jacobus Leidekker*, verſchiedene andere Predigten und Gedichte, welche letztern 1715 mit ſeines Bruders Caſp. Brandt Gedichten zuſammen gedruckt worden. *Cattenburgh* in Bibliotheca remonſtrantium.

BRANDT (Johann), ein Medicus zu Lübeck, gebohren daſelbſt 1677, ſtudirte bis 1697 allda, zog 1698 nach Leipzig und von dar nach Roſtock, ward daſelbſt 1701 Doctor, ſchrieb orat. in Plinii illud effatum: qui invidet minor eſt; Diſſ. de variolis; und ſtarb den 21 April 1717 zu Lübeck. Seel.

BRANDT (Sebaſtian), ſonſt auch Titio genannt, ein berühmter JCtus, Poet und Hiſtoricus, wie auch kayſerlicher Rath und Syndicus, hernach aber Cantzler zu Straßburg, woſelbſt er 1458 gebohren war, und ſo wohl daſelbſt, als zu Baſel öffentlich gelehret, hat ein Narren-Schiff, welches Jac. Locher ins Latein überſetzt, und Jod. Badius mit Anmerckungen verſehen, ein Ungenannter aber unter den Buchſtaben A. B. 1635 ins Holländiſche gebracht; hexaſtichon in memorabiles Evangeliſtarum figuras; carmina; de origine & converſatione bonorum regum & laude civitatis Hieroſolymarum; den Layen-Spiegel von rechtmäßigen Ordnungen in bürgerlichen und peinlichen Regimenten; den richterlichen Klag-Spiegel; elegiam in obitum Friderici ad D. Maxim. Regem; de captivitate Maximiliani; de contemtu ſeculi; de ingratitudine edentium mannam; verſchiedene Leben der Heiligen; juris civilis & canon. omnium titulorum expoſitiones; eine kurtze lateiniſche Beſchreibung des Baſeler Concilii, ſo aber faſt gantz aus einer ſchon zur Zeit des Concilii aufgeſetzten Verzeichniß, welche noch auf der Bibliothek zu Baſel anzutreffen, abgeſchrieben iſt; Chronicon Germaniæ, præſertim Alſatiæ; argumentum in *Jac. Wimphelingii* carmen de conceptu virginis; belli a chriſtianis ad recuperandam Hieroſolymam hiſtoriam; de modo ſtudendi in utroque jure cum nominibus omnium ſcribentium in jure; Facetum ex lat. germanice verſum geſchrieben, und iſt 1520 geſtorben. Vo. T. Ad. Pant. Hend. Fa.

BRANDUS (Joh. Antonius), ein Franciſcaner von Salerno, ſchrieb Chronicon pontificum romanorum; vitam S. Philippi Agyrenſis; litteras ad rempublicam venetam, ut relipiſceret & romano pontifici obediret; *il roſario della B. V.* und ſtarb 1626. To. *Mazza* hiſt. urb. Salernit.

de BRANDWYK, ſiehe Weſterbaan (Jac.) und Weytſen (Quint.).

BRANKER (Thomas), aus Devonſhire, war erſt Prediger und letztlich Rector der Schule zu Macclesfield, ſchrieb Doctrinæ ſphæricæ adumbrationem; uſum globorum, nebſt einigen nützlichen Tabellen, und ſtarb 1676. Wo.

BRANT (Gualter.), ſiehe Bruele.

BRANT (Joh.), ein Raths-Herr und JCtus zu Antwerpen, gebohren daſelbſt 1559, 30 Sept. war ſehr emſig in ſeinem Studiren, führte daher zum Symbolo: *Libenter, ardenter, conſtanter*, ſchrieb notas politicas & criticas in *Julii Cæſaris* commentarios; ſpicilegium criticum in omnia opera *Apuleji*; elogia ciceroniana Romanorum domi militiæque illuſtrium; de perfecti & veri Senatoris officio &c. und ſtarb 1639. A. Sw.

de BRANTEGHEM (Wilh.), war von Aelſt, und Amtmann zu Borſel in Seeland, wurde aber zu Antwerpen ein Carthäuſer, florirte um 1530, und ſchrieb enchiridion piarum precationum ex vet. & novo teſtamento, denen er einige diſticha aus der viola animæ vorgefüget hat. Sw.

BRANTOME (Petr.), ſiehe Bourdeille.

BRANTUS (Joh.), ein Jeſuite aus Poſen bürtig, war anfangs Confeſſarius zu Rom, nachgehends Doctor Theologiä, wie auch Lector Liter. human. und Theolog. zu Poſen und Wilna, endlich aber Rector der Collegiorum zu Pultawa und Lemberg. Er ſchrieb de juſtificatione peccatoris; eine Leich-Predigt auf George Chodkiewitz in pohlniſcher Sprache, wie auch lateiniſche und pohlniſche Gedichte, und ſtarb 1601, 31 Decemb. im 49 Jahr. Al.

de BRAS, ſiehe de Bourgueville (Carolus).

BRASAVOLUS (Antonius Muſa), ein italiäniſcher Medicus, gebohren 1500 den 16 Januar. ſtudirte daſelbſt, wurde in allen Facultäten Doctor, auch von vielen Päbſten, Königen und Fürſten zum Leib-Arzt ernennet, lehrte in ſeiner Vaterſtadt 8 Jahr die Logic,

Digitized by Google

9 Jahr die Physic, und endlich die Medicin mit groſſem Beyfall, ſchrieb commentaria & annotationes in aphoriſmos Hippocratis, wie auch in libros de ratione victus in morbis acutis, gab ein Buch de morbo gallico, und einen Tract. de uſu radicis Chinæ heraus, welche beyde Schrifften der zu Venedig 1566 in fol. gedruckten Sammlung de morbo gallico mit einverleibet ſind, ſtellte viele zur Pharmacie gehörige Schrifften, ingleichen Commentar. in *Ariſtotelem*, *Averroem*, *Porphyrium*, *Paul. Venetum*; de medicamentis cathartticis ſ. purgantibus; examen omnium electuariorum, pulverum, & confectionum cathartticarum; examen ſyruporum; examen catapotiorum ſ. pilularium; examen medicamentorum ſimplicium, worzu Aloiſ. Mundella Anmerckungen gemacht; de beronica & veronica; welche in 8 zuſammen gedruckt worden, an das Licht, und ſtarb zu Ferrara 1555. Man hat ihm zu Ehren An. 1703 eine prächtige Inſcription daſelbſt aufgerichtet, über welche 1704 *Girolamo Baruffaldi* commentario iſtorico erudito all' inſcrittione eretta nel almo ſtudio di Ferrara 1704, in memoria del famoſo Ant. Muſa Braſavola zu Ferrara in 4 heraus gekommen. Sonſt hat Braſavolus in ſeiner Jugend auf verſchiedenen Academien 3 Tage nach einander theſes de quolibet ſcibili vertheidigt, und den Galenum vor unbetrüglich auszugeben geſucht. Als er einsmahls publice las, ward ihm geſagt, ſein Haus ſtehe im Brande, worauf auch die Sturm Glocke bald gienge. Allein er erſchrack drüber nicht, und ſagte: laß es brennen; ich werde doch nicht eher weggehen, bis meine Lection zu Ende iſt. AE. B. Ke.

BRASAVOLUS, oder Braſavola, (Hieronymus), ein Sohn des vorhergehenden Ant. Muſä, war zu Ferrara gebohren, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb expoſitionem in primum aphoriſmorum Hippocratis librum, gab auch einen Tractat de officiis medici heraus, der zu Ferrara 1590, 4 gedruckt worden. Aus Baruffaldi oben angezogenem Comment. ſiehet man, daß er bey dem Hertzoge von Ferrara und Mantua als Leib-Artzt in Bedienung geſtanden, und zuletzt in ſeiner Geburtsſtadt 1594 im 58 Jahre ſeines Alters mit Tode abgegangen; nachdem er zuvor auch in allerhand Staats-Geſchäfften als Geſandter verſchickt worden. Ke.

BRASBRIDGE (Thom.), ein Engelländer, florirte um 1586, trieb zugleich die Theologie und Medicin, ſchrieb im Engliſchen von der Peſtilentz, und im Lateiniſchen quæſtiones in officia Ciceronis. Wo.

BRASCH (Georg.), gebohren zu Lüneburg 1599, ſtudirte zu Leipzig und Wittenberg, erhielt auch die Magiſter Würde, ward 1624 Conrector zu Bordesholm, nicht lange darnach Pfarrer zu Brügge, 1627 aber Diaconus in ſeiner Vaterſtadt, und 1631 Paſtor an der Johannis-Kirche daſelbſt, ſchrieb Erklärung der Sonntags- und Feſt-Evangelien und Epiſteln in 3 Theilen; Leich-Predigten, gab auch das lüneburgiſche Handbuch, darinne erwehnte Erklärung mit befindlich, nebſt einer Vorrede heraus, und ſtarb 31 Aug. 1661, im 63 Jahr. Mol.

BRASCH, oder Braſck, (Johann), ein ſchwediſcher Theologus, ward 1513 Biſchoff zu Lincöping, nachdem er einige Jahre Probſt daſelbſt geweſen. In dem ſtockholmiſchen Blut-Bade 1520 gieng es ihm nahe bey dem Kopfe her, weil man ihn beſchuldigte, daß er den Ertzbiſchoff Trollen hätte abſetzen helffen; er ward aber abſolviret, da man unter ſeinem Siegel einen Zettel fand, worauf dieſe Worte ſtunden: invitus ſubſcripſi. Nachgehends ſetzte er ſich aus allen Kräfften wider die von Guſtavo I vorgenommene Religions-Aenderung. Als man aber dem ohngeachtet An. 1527 eine groſſe Reduction der geiſtlichen Güter vernahm, ward Braſk genöthiget, den König mit Einſetzung etlicher Bürgen ſeiner Treue zu verſichern, und den Reichs-Abſchied zu unterſchreiben. Jedoch, da er einſt die Ehre hatte, den König zu bewirthen, bat er ſich bey demſelben aus, daß ihm die geſtellte Bürgſchafft erlaſſen, und zugleich erlaubet ward, eine Viſitation der Kloſter-Güter in Gothland vorzunehmen. Er trat hierauf die Reiſe an, und nahm ſeine beſte Sachen mit; gieng aber von dar nach Dantzig und endlich in das Kloſter Oliva. Er hat An. 1530 genealogias veruſtiſſ. nobil. Sueciæ geſchrieben, und iſt An. 1538 zu Lenda in Pohlen, als er nach Trident zu reiſen im Begriff war, mit Tode abgegangen. Sche. Seck.

BRASCH (Joannes), ein Medicus, gebohren den 3 Aug. 1671 zu Lübeck, ſtudirte daſelbſt, 1692 zu Jena und 1695 zu Leipzig, ward 1697 zu Jena Doctor, that hierauf eine Reiſe durch Deutſchland, Holl- und Engelland bis 1698, und practicirte in ſeiner Vater-Stadt, bis er den 10 Jan. 1720 ſtarb. Er ſchrieb in 4 aphoriſmorum hippocreatorum librum; Diſſ. de Medici officio; de inflammatione renum. Lexorini Leben der Gelehrten. Seel.

BRASCH (Martin), ein Philoſophus, gebohren 1565 zu Grubenhagen im Mecklenburgiſchen, allwo ſein Vater, Martin, Prediger war, zoge 1580 auf die Academie nach Roſtock, ward allda 1586 Magiſter, darauf Rector der Schule zu Malchin, 1593 aber Profeſſor Logices zu Roſtock, und ſtarb 1601 im April. Seine Schrifften ſind: Oratio de labore & otio cum elegiis ad Dav. Chytræum & Jo. Frederum; Scholarum & rectæ inſtitutionis aſſertio; carmina in itinere germanico & ex eo nuper nata, hodœporicon, elegiæ, odæ, epigrammata; Claſſicum ad Germanos contra Turcas Muſulmannos; ad Joachimum Fridericum poſtularum adminiſtratorem archiepiſcopatus magdeburg. Melos; oratio de eloquentiæ & oratoriæ facultatis vi & præſtantia; Diſp. de vi & natura Logices; oratio panegyrica ad Ulricum ducem megapolitanum; orat. de præcipuis ſtudiorum peſtibus ſive impedimentis; orat. de vita & morte Theodorici Moltzani, welche auch ins Deutſche überſetzt

Digitized by Google

ſetzt worden; Parentatio carmine epico expreſſa de vita & morte Sigismundi Auguſti, ducis megapolitani; orat. pro honoris & veræ gloriæ ſtudio & in ſpecie pro honoribus literatorum academicis quos gradus vocamus; oratio in memoriam Henrici Camerarii. W, m. Etwas von gelehrten roſtockiſchen Sachen.

BRASENIUS (Janus Olai), ein Magiſter der Philoſophie aus Hollſtein, war 1688 Conrector zu Ripen, wurde hernach 1698 Paſtor auf der Inſel Fanoe, wo er noch 1722 am Leben war. Er hat diſſ. philol. de etymologia geſchrieben. Mol.

BRASIATOR (Joh.), wird auch von andern Joh. Franckenſtein genannt, weil er aus Franckenſtein in Schleſien geweſt, war 1410 der erſte, ſo auf der neuen Univerſität Leipzig zum Doctor Theologiä gemacht wurde, trat in den Orden der Prediger-Mönche, begab ſich alsdenn nach Breßlau, allwo er Vicarius und Reformator des Kloſters St. Adalberti, auch vom Pabſte zum Inquiſitor der Ketzer im breßlauiſchen Diſtrict conſtituirt, und endlich Prior Provincialis Poloniä wurde; ſchrieb ſermones magiſteriales; ſermones ad Clerum; ſermones in evangelia dominicalia & feſtivalia de Sanctis per totum annum; de hæreticorum erroribus; Tract. de inquiſitionis officio; de imitatione Chriſti; commentar. in Petri Lombardi ſententiarum libros quatuor; comment. in Pentateuchum Moſis, und ſtarb 1446 zu Breßlau. Er ſcheint von Jo. Breßlaer, deſſen Fontana in monum. gedencket, und wo er ihm librum contra errores XII Aitemburgi in Miſnia excitatos beyleget, nicht unterſchieden zu ſeyn. Ech.

BRASICHELLANUS, oder Braſichellus (Joannes Maria), war 1607 S. Palatii apoſtolici Magiſter zu Rom, und edirte daſelbſt einen ſehr rar gewordenen indicem librorum expurgandorum, deſſen andrer Tomus ſogleich, ehe er noch ans Licht gekommen, 1612 auf päbſtlichen Befehl mit dem bereits edirten erſten Tomo ſuſpendirt worden. Ein Extract davon ſteht in Theod. Cruſii Vergnügen müßiger Stunden, und in Jac. Frid. Reimmanni catalogo bibliothecæ ſuæ.

BRASK, ſiehe Braſch (Joh.).

BRASSER (Franc.), ein Rechenmeiſter zu Lübeck, am Ende des 16 Seculi, war in ſeiner Kunſt ſo erfahren, daß ihn Voſſius de ſcient. mathemat. unter die Vornehmſten mit rechnet. Er ſchrieb in niederſächſiſcher Sprache ein Rechen-Buch, welches auch ins Hochdeutſche, und von Otten Weſeloven ins Lateiniſche überſetzet worden. Mol.

BRASSICA (Jac. oder Johann), ſonſt auch Kool oder Kools genannt, ein Niederländer aus Rotterdam, ſchrieb ſaturnalia ſ. ſententias ad imitationem paradoxorum Ciceronis diſputatas; de etymo Hollandiæ; de certo vitæ genere deligendo; apologos ſ. libellum facetiarum; conſolationem de peſtilentiæ morbo; iſagogen ad mortem; reſponſionem ad objectiones Douſæ; ſaliare, it. pemmata ad Philodoſum; Gedichte, gab auch Reiner. Snoji Bücher de rebus batavicis heraus, und ſtarb 1619. A. Sw.

BRASSICANUS (Joh.), ein Schulmann des tübingiſchen Gymnaſii, welchen Herm. von der Hardt Tom. II autogr. ſehr rühmet, daß er durch das ungeſchickte Opus grammaticum *Alexandri Galli* bewogen worden, Inſtitutiones grammaticas elimatiſſimas in 4 ums Jahr 1517 zu ſchreiben. Man hat auch von ihm epiſtolam ad externarum nationum eruditiſſimos, worinne er ſein tübingiſches Gymnaſium ſehr heraus ſtreichet.

BRASSICANUS (Jo. Alexander), hieß mit ſeinem eigentlichen Geſchlechts-Nahmen Kohlburger, und war im Würtembergiſchen An. 1500 gebohren, ſtudirte zu Tübingen mit ſolchem Fortgang, daß er ſchon in ſeinem 18 Jahre zum Oratore und Poeta laureato ernennet wurde. Nachdem er hierauf eine Zeitlang an dieſem Ort gelehret, wurde er zu einer gleichen Stelle nach Wien beruffen, und ſtarb daſelbſt den 27 Nov. An. 1539. Er hat ſich des Titels eines Juris Conſulti bedienet, ob man gleich nicht melden kan, wo und wenn er den Gradum eines Doctoris angenommen. Seine Schrifften ſind: in Carolum, electum Regem Romanor. idyllion, elegia, dialogi, epigrammata, die er in ſeinem 19 Jahre heraus gegeben; Notæ in *Petronium*, welche in der franckfurtiſchen Edition des Petronii An. 1529 befindlich ſind; commentar. in *Salvianum* presbyterum, den Conr. Ritershuſius ſeiner Edition des Salviani 1623 einverleibet; Proverbiorum ſymmicta, cum appendice ſymbolorum Pythagoræ ex Jamblicho; epiſtola de bibliothecis, cum primis regia budenſi, die in Maderi collection von dieſer Materie anzutreffen. Auſſer dieſen hat er auch verſchiedene Schrifften, als des *Gennadii Scholarii* dialogum, de ſinceritate chriſtianæ fidei, incerti cujusd. autoris hymnum in Apollinem; ingleichen Geoponica, ſeu de re ruſtica libros XX, Conſtantino Imp. adſcriptos, u. a. m. griechiſch, und zwar die beyden erſtern mit ſeiner Ueberſetzung heraus gegeben. Einige halten dafür, daß Jo. Lud. Braſicanus, der zu Wien An. 1549 als Doctor Juris geſtorben, und Joh. Ambroſ. Braſicanus, welcher eben daſelbſt um das Jahr 1573 die päbſtlichen Rechte gelehret, ſeine Söhne geweſen. Nic.

BRATHWAYTE (Richard), ein Engelländer, legte ſich Zeit ſeiner academiſchen Jahre ſonderlich auf die Hiſtorie und Poeſie, ward hernach Capitain zu Fuß, und ſtarb An. 1673 den 4 May. Seine Schrifften ſind: *the English Gentleman and Gentlewoman*, darinne er viele locos communes zuſammen getragen; *Surrey of hiſtory*; viele engliſche poemata und Comödien. HL.

BRATUTI (Vincentius), ein Legations-Secretarius Königs Philippi IV in Spanien, und Dollmetſcher der türckiſchen und perſiſchen Sprache, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und überſetzte des Saidini

ottos

ottomanniſche Chronicke aus der türckiſchen in die italiäniſche, und des chineſiſchen Doctoris *Berhemenio Bidpay* Eſpejo politico y moral aus der türckiſchen in die ſpaniſche Sprache. HL.

BRAUDLACHT (George), ein Weſtphale, war Hofmeiſter bey einem jungen Herrn zu Jena, und ſchrieb epitomen jurisprudentiæ publicæ univerſæ, welches 1636 zu Schleuſingen, hierauf 1653 zu Jena, und 1661 zu Gotha, zuletzt aber von Chriſtoph Leonh. Leuchtio, nebſt *Jac. Lampadii* tr. de republica romano-germanica, 1666 zu Arnſtadt in 12 heraus gegeben worden, und vielen gar zu partepiſch ſcheinet; ferner hiſtoriam pacificationum auſtrio-hiſpano-gallicarum ab annis plus quam ducentis usque ad annum 1630, welche ſehr äſtimirt wird; meditamenta pacif. de reſtitutione bonorum, dignitatum & honorum ablatorum. Hend.

BRAUER (Bernh. Dieter.), ſonſt Zythopœus ab Hachenburg genannt, ein Rechts-Gelehrter von Dortmund in Weſtphalen, wo ſein Vater Prediger und Schul-College war, gebohren 29 Dec. 1629, ſtudirte zu Rinteln, Gieſſen, Cöln und Straßburg, und nahm nach ſeiner Zurückkunfft von Reiſen, zu Heidelberg 1656 in Gegenwart des Churfürſtens, die Doctor-Würde an, advocirte darauf vor dem ſpeyeriſchen Reichs Cammer-Gerichte, ward von Worms, Lindau und andern Städten zu ihrem ordentlichen Sachwalter vor ermeldetem Gerichte beſtellet, auch vom Churfürſten zu der Pfaltz zum Hofrathe gemacht. Im Jahr 1667 ward er Stadt-Syndicus und Probſt an der Cathedral-Kirche zu Lübeck, im folgenden Jahr aber Syndicus der geſamten Hanſee-Städte, endlich 1669 Bürgermeiſter zu Lübeck, gab *Rodingi* pandectas camerales vermehrt und mit einem weitläufftigen Regiſter heraus, und ſtarb 19 Jan. 1686 an einem hitzigen Fieber, daran auch in eben dem Monate 3 ſeiner Töchter, 2 Eidame, und ein Enckel verſchieden. Mol.

BRAULIO, ein berühmter Biſchoff zu Saragoſſa in Spanien, im 7 Seculo, hat verſchiedenen Conciliis zu Toledo beygewohnet, und 2 Briefe an *Iſidorum Hiſpal.*, der ihm ſeine libros originum dedicirt, auch ein kurtzes elogium von ihm geſchrieben, welches beym Surio und in den Actis Sanct. 3 April ſtehet. Seine andern Schrifften ſind vita S. Æmiliani, das beym *Mabillon.* Sec. I Benedict. anzutreffen; vita S. Leucadiæ; vita S. Vincentii, Sabinæ, Chriſtetidis und anderer Märtyrer zu Saragoſſa; vitæ Patrum; de vana ſeculi ſapientia; de adventu Apoſtolorum Jacobi, Petri & Pauli in Hiſpaniam; ſylloge canonum. Das unter ſeinem Nahmen edirte Chronicon aber iſt untergeſchoben. Er ſtarb 26 Mart. 646. Ant. Fa.

BRAUN, ſiehe Bruno und Brunus.

BRAUN (David), ein gelehrter Soldat, gebohren 1664 den 13 April zu Craplau im Oſterrodiſchen, hielt ſich einige Zeit in Norwegen und Polen auf, ward darauf Burggraf zu Marienburg in Preuſſen, und Kriegs-Commiſſarius der Cron-Artillerie, und bekam, als er

1698, nach dem mit den Tartarn geſchloſſenen Frieden, die Cron-Artillerie nach Preuſſen gebracht, von dem König Auguſto das Lehn-Gut Herrnhagen bey Marienburg geſchenckt. Als aber 1704 die Schweden nach Preuſſen kamen, und die Artillerie wegnahmen, muſte er ſich retiriren, und ward 1706 preußiſcher Hofrath und Intendant des dem brandenburgiſchen Hofe verpfändeten elbingiſchen Territorii. Nachdem er aber 1720 ſeiner Dienſte erlaſſen worden, lebte er auf ſeinem Gütgen Eichwalde bey Elbingen, und ſtarb 1737 den 5 May. Seine Schrifften ſind: de ſublimi hominis ſcientia; de jurium regnandi fundamentalium in Polonia ratione & modo; Bericht vom polniſchen und preußiſchen Münz Weſen; tract. de ſcriptorum Poloniæ & Pruſſiæ virtutibus & vitiis; geiſtliche Betrachtungen und Gebete, unter dem Titel: officia chriſtianorum quotidiana, und dem Nahmen *Deſiderius Bonagius.* Im MSt. verließ er eine paraphraſtiſche Ueberſetzung des Neuen Teſtaments, davon eine Probe im erſten Theil der preußiſchen Zehenden ſtehet. Arnold.

BRAUN, oder Brunus, (Georg), ein gelehrter Deutſcher, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, war Archi-Diaconus zu Dortmund, und Canonicus, auch Dechant unſerer Lieben Frauen in Gradibus zu Cölln, gab 1593 bis 1616, nebſt *Franciſco Hogenbergio* theatrum urbium daſelbſt in 6 Folianten mit Kupfern; ingleichen eine Rede wider die im Concubinat lebenden Prieſter; das Leben JEſu Chriſti; das Leben der Mutter GOttes; defenſionem catholicorum tremonienſium adverſus lutheranicæ ibidem factionis prædicantes; *Corn. Janſenii* homilias omnium dierum dominicalium totius anni in einer Collection heraus. Sw. B.

BRAUN (Johann), gebohren zu Sultzbach den 29 Apr. 1581, ſtudirte zu Sultzbach und Altdorff, von wannen er 1605 als oberſter College an die Schule zu Sultzbach beruffen wurde, An. 1607 Pfarrer zu Chiſſa in Böhmen, 1612 Diaconus zu Sultzbach, und 1617 bey der Aufrichtung des Gymnaſii daſelbſt Profeſſor græcâ Linguâ wurde. An. 1628 muſte er vor den Catholiſchen kümmerlich ſtehen: worauf er ſich meiſtens zu Culmbach aufhielt, bis er 1629 Pfarrer zu Melckendorff wurde, als er eben den Beruf zur Prof. græc. Lingu. nach Altdorff bekam, ſolchen aber nicht annahm. An. 1637 wurde er Superintendens zu Bayreuth, wo er 1652 ſtarb. Er ſchrieb chronicon nordgavienſe; ephemerides ſ. hiſtoriam exulum; res geſtas Guſtavi Adolphi & Suecorum in Germania, wovon aber nichts gedruckt iſt.

BRAUN (Jo.), ein holländiſcher Philologus und Theologus, gebohren 1628 zu Kayſerslautern in der Pfaltz, muſte wegen der Kriegs-Unruhe nach Metz fliehen, von da er ſich nach Leiden begab; allwo er erſt die Kauffmannſchafft lernen wolte, ſich aber hernach auf das Studiren legte. Er that darauf eine Reiſe durch Franckreich, die Schweitz und Deutſchland, ward 1661

zum

Digitized by Google

zum frantzöſiſchen Prediger nach Niemegen beruffen, und erlangte darauf 1680 die Profeſſionem Theologiá und Linguá hebráá zu Gröningen; kriegte mit ſeinem Collegen Marckio viel Streit, welcher ihn, weil er es mit Coccejo hielt, des Sabellianiſmi und anderer Irrthümer beſchuldiget; machte ſich ſonderlich mit ſeinem Buche, *veritable religion hollandoiſe*, welches er wider einen Schweitzer verfertiget, beliebt; ſchrieb auch über dieſes de veſtitu ſacerdotum hebræorum; doctrinam fœderum; Commentarium in epiſtolam ad Hebræos; ſelecta ſacra; diſputationes; orationes; amœnitates varias; *Avertiſſement neceſſaire aux Egliſes*; und ſtarb 1709. Einige geben vor, das Buch de veſtitu ſac. hebr. wäre nicht ſeine, ſondern des l' Empereur, bey dem ſich Braunius ehedem einige Zeit aufgehalten, Arbeit, welches aber keinen Grund hat. Sonſt hat man auch noch von ihm reſponſionem ad appendicem narrationis apologeticæ Jo. Marckii &c. Ben. Altes.

BRAUN, oder Bruno, (Nicolaus), ein Medicus von Marpurg, promovirte daſelbſt in Doctorem, wurde zum Profeſſore Phyſices und Medicinä ernennet, ſchrieb epiſtolam de gravi catarrho; quæſtiones medicas de fumo tabaci; commentar. in icones ſtirpium atque plantarum ſecundæ & tertiæ partis *D. Jacobi Theodori Tabernæmontani*, und ſtarb 1639 den 24 Apr. W. d. Fr.

BRAUN (Salomon), ein Doctor Medicinä, von Kiel aus Hollſtein bürtig, practicirte anfangs zu Nördlingen und Biberach in Schwaben, wurde hierauf Stadt-Phyſicus zu Biberach, und endlich Leib-Medicus bey dem Marckgrafen zu Bayreuth, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, lieferte als ein Mitglied der Academiä Naturä Curioſorum, worzu er 1672 ernennet wurde, einige Obſervationes in die Miſcellanea gedachter Societät, ſchrieb deutſchen Jordan, oder biberacher Bad, hinterließ einige conſilia medica, die in *Lentilii* Miſcellaneis medico-practicis zu finden ſind, wolte auch hiſtoriam Caryophylli hortenſis ans Licht ſtellen, brachte aber ſolche nicht zu Stande. Man muß ſeinen Sohn, gleiches Nahmens, der als Phyſicus zu Nördlingen gegen Ausgang des 17 Seculi geſtorben, mit dem Vater nicht verwechſeln. Ke. Mol.

BRAUN, oder Bruno, oder Brunus, (Sixtus), ein JCtus, gebürtig von Döbeln, wurde Philoſophiä Magiſter, zu Naumburg 1586 Stadtſchreiber, 1595 Bürgermeiſter, und von dem Kayſer in den Adel-Stand erhoben, gab *Leonardi Bruni Aretini* hiſtoriam florentinam ex MSS. autographis palatinis zu Straßburg in fol. heraus, und ſtarb 1614 den 21 Jul. SN.

BRAUNBOM (Friedrich), ein deutſcher Proteſtant, hat 1613 zu Hannover ein Buch unter dem Titel: Florum flaminiorum romanenſium papalium, ſive papalium decadem unam cum chronologia totius ſacræ ſcripturæ nova & abſoluta heraus gegeben, darinne er gantz neue Auslegungen aller Prophezeyungen alten und neuen Teſtaments auf die Bahn gebracht, und alles, was in der Schrifft von dem Antichriſt geſaget iſt, auf das Pabſtthum gedeutet. Der Jeſuit Contzen hat dieſes Syſtema in ſeinem Wercke de hæreſeon incremento widerlegt. B.

BRAUNSBERGER (Balthaſar), ein JCtus, gebohren 1561 zu Poſtnicken in Preuſſen, allwo ſein Vater Dorff-Schultze war, ſtudirte zu Königsberg und Jena, that eine Reiſe nach Italien, ward 1594 zu Baſel Doctor, und 1595 Profeſſor Juris zu Königsberg, dabey auch Aſſeſſor, 1600 aber Präſes und Official des daſigen Conſiſtorii, legte, als er 1610 Hof-Gerichts-Rath ward, die Profeſſion nieder, und ſtarb 1614 den 8 Sept. Man hat von ihm diſp. de probationibus in genere, de ſucceſſionibus ab inteſtato, de emtione & venditione. Arnold.

BRAUNSCHWEIG (Hieronymus), ſiehe Hieronymus Brunſuicenſis.

BRAVO (Anton), ein Carmelite von Sevilien, lebte um 1633 in groſſem Anſehen unter den Seinigen, und ſchrieb *advertencias por los privilegios del órden Cartuſianenſe; declaracion apologetica por los eſtatutos de la miſma orden; reſolucion de Juezes*; juris allegationes. Ant.

BRAVO (Auguſtinus), ein Spanier von Villafranca, war aus dem Orden von Calatrava, und königlicher Capellan, florirte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *las definiciones de la Orden de cavalleria de Calatrava*. Ant.

BRAVO (Barthol.), ein Jeſuit aus Avila in Spanien, war Präſes in dem Collegio zu Caſtel, ſchrieb de conſcribendis epiſtolis; de arte rhetorica; de ſyntaxi; de proſodia; progymnaſmata; varia poemata; de octo partium orationis conſtructione; gab auch theſaurum verborum ac phraſium ad orationem ex hiſpana latinam efficiendam und compendium Nizolii cum dictionario heraus, und ſtarb 1607 den 20 November, im 53 Jahre. Al. Ant.

BRAVO (Caſpar), ſiehe Ramirez.

BRAVO (Didacus), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Bellalcazar, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *govierno eſpiritual y guia de penitentes a la perfeccion; vocacion del fraile Menor; expoſicion de la regla de S. Franciſco; guia de confeſſores; dialogos eſpirituales y exercicios de oracion; manual de notarios* und *del oficio del Sindico*. Ant.

BRAVO (Franc.), ſiehe de Acuna.

BRAVO (Johannes), oder Bravus, mit dem Beynahmen Chamizo, oder Chamicus, lehrte als Profeſſor Medicinä zu Coimbra in dem 16 Seculo, und ſchrieb de medendis corporis malis per manualem operationem, gab auch nach Lindenii Bericht ein Buch de capitis vulneribus heraus, welches zu Coimbra 1516 in fol. gedruckt ſeyn ſoll, wovon aber Antonius annoch ungewiß geweſen, ob es von dem vorherigen Wercke unterſchieden ſey. Ant. Li. Keſt.

Digitized by Google

BRAVO (Johannes), ein Professor Medicinä zu Salamanca, wurde an seinem Geburts-Orte Piedrahita, einer Stadt in Castilien, Petrasitanus beygenennet, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, practicirte glücklich, gab auch Commentaria in libros prognosticorum *Hippocratis*, wie auch über den *Galenum*, de differentiis febrium heraus; schrieb de hydrophobiæ natura, causis atque medelis; de saporum & odorum differentiis, causis & affectionibus; de curandi ratione per medicamenti purgantis exhibitionem, und Lib. II de simplicium medicamentorum delectu, welches letztere Werck auch unter dem Titel: Pharmacopœia, zu Salamanca 1585, 8 ans Licht getreten. Einige legen ihm auch noch libellum de marsis & psyllis, und opus de vini natura bey. Ant. Ke.

BRAVO (Johannes), ein Spanier von Ciudad real, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war der Königin Elisabeth Pagen-Hofmeister, und übersetzte *Alv. Gomez* historiam ordinis aurei velleris in ungebundener Rede ins Spanische, fügte auch *sumario de los Reies catolicos D. Fernando y Donna Isabel* bey. Ant.

BRAVO (Johannes Gomez), ein Priester zu Sevilla, war von Merida gebürtig, schrieb *advertencias a la historia de Merida de Bernabe Moreno de Vargas*, ingleichen *explicacion de la inscripcion sepulchral de Saturnino*, und starb im May 1549 an der Pest. Ant.

BRAVO (Marcus Ant.), ein spanischer Theologus von Corduba, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und schrieb Zeit seines Aufenthalts in Rom selectas quæstiones de re beneficiaria. Ant.

BRAVO (Matthæus Lopez), ein Spanier im 17 Seculo, war Königs Philippi IV Fabriquen- und Holtz-Inspector, und schrieb sehr nett de rege & regendi ratione, starb aber in seinen besten Jahren. Ant.

BRAVO (Nicolaus), ein spanischer Cistercienser zu Sobrado, war von Valladolid, lehrte die Theologie in dem Kloster Loreto zu Salamanca, wurde hernach in demselben, auch zu Madrit und Oliva Guardian, schrieb er. de jure ac potestate regularis observantiæ S. Bernardi Hispaniæ ordinis cisterciensis ac aliarum religionum præsertim monachalium; notas literales regulæ S. Benedicti; vigiliam magnam de Christo in 2 Theilen; Benedictina, und starb als Abt zu Oliva 1648. Ant. Vi.

BRAVO (Seb.), ein Dominicaner von Medina del Campo in Spanien, war General seines Ordens in seinem Vaterlande, und Præfectus des Hauses Caraco, schrieb collectanea aurea S. Scripturæ V. & N. Test. ex D. Thoma contexta; relationem historicam conventus S. Dominici Lucensis und omnium conventuum FF. & Sororum in Gallæcia erectionem & seriem, welche beyde letztern aber noch im MS. liegen, und starb 1608. Ant. Ech.

BRAVONIUS (Flor.), siehe Florentius.

BRAVONIUS (Renatus), ein Engelländer, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, war Prior der Benedictiner-Mönche Congregationis cluniacensis zu Worchester, und schrieb epistolas 7 ad diversos; vitam Wulstani, welches in den Actis Sanctor. 19 April stehet; vitam Oswaldi, welches auch in *Surii* Actis Sanctorum 16 Oct. stehet. O. Fa.

BRAVTIUS (Nicolaus), Bischoff von Sarsina, war von Ragusa gebürtig, und wurde von Clemente VIII zu gedachtem Bisthum erhoben. Unter Paulo V setzte man ihn verschiedener harten Beschuldigungen wegen auf die Engelsburg gefangen, und er muste bis an das Ende dieses Pabstes An. 1621 in grosser Noth und Dürfftigkeit daselbst aushalten, welches Unglück er iedoch mit grosser Standhafftigkeit ertrug, und währender Zeit die Leben der Heiligen in lateinischen Versen beschrieb. Gregorius XV ließ ihn wieder los, und entledigte ihn der wider ihn ergangenen Beschuldigungen, darauf er wieder eine Zeitlang sein Bisthum verwaltete, nachgehends aber mit Erlaubniß des Pabsts dasselbe verließ, und sich nach Ragusa begab, allwo er An. 1632 gestorben. Ug.

de BRAVVILLE, siehe le Blond. (Jo.).

BRAWE (Justus), gebohren den 7 Jan. 1615 zu Osnabrück, studirte auf unterschiedlichen Schulen, hernach aber 8 Jahre zu Rostock, wo er Magister wurde, gieng darauf nach Leiden, that auch sonst verschiedene Reisen; wurde zum ersten evangelischen Prediger in Campen bestellet, von wannen er 1661 als Superintendens nach Sulzbach beruffen wurde, und den 9 Dec. 1665 starb. Er schrieb: das göttliche Ehe-Leben und selige Ehe-Scheiden an Henoch bezeuget. Sein Sohn Joachim war unterschiedlicher Fürsten Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg.

BRAYNUS (Lud.), ein JCtus zu Padua, wo er auch gebohren war, florirte im 16 Seculo, und lehrte daselbst etliche Jahr das Jus canonicum mit grossem Ruhm, verwaltete darauf in verschiedenen Städten die wichtigsten Aemter, schrieb einige Commentarios über das geistliche Recht, und starb in seiner Vaters-Stadt. Er war auch in der Theologie wohl bewandert. *Scardeonius* de clar. Patav.

de BREA (Petrus Martinez), ein Doctor Phil. und Theologiä, und Professor zu Alcala des Henares, war von Toledo, florirte im 16 Seculo, und schrieb etliche Commentarios über den Aristotelem. Ant.

de BREBEUF (Johannes), ein Jesuit, gebohren 1594 in der Normandie, begab sich An. 1617 in die Societät, gieng hierauf nach Canada in America, und predigte daselbst 20 Jahr das Evangelium, bis ihm An. 1649 die Barbaren auf die grausamste Weise das Leben nahmen. Sie hieben ihm zuerst die Hände ab, thaten ihm einen glüenden Kragen um den Hals, und belegten fast alle Glieder seines Leibes mit einer empfindlichen Marter. Wie er nun dieses alles mit der gröstenStandhafftigkeit erduldete, und noch eine Rede an das Volck thun wolte, richteten sie ihn an Mund und Nasen erbärmlich zu. Hierauf begossen sie ihn, der Tauffe zu spotten, mit siedendem Wasser, und banden ihn an einen Pfahl, da ihm dann die Haut abgezogen,

Digitized by Google

zogen, und die Füſſe abgehackt wurden. Zuletzt riſſen ſie ihm nicht allein das Fleiſch von dem Leibe, ſondern verzehrten es auch, nachdem ſie es ein wenig gebraten, vor ſeinen Augen, wobey ſie ſein Blut mit dem gröſten Appetit einander zutruncken. Damit er auch nicht weiter reden möchte, ward ihm die Zunge ausgebrannt. Er hat relationem geſtor. a P. P. Soc. Jeſu apud Hurones in nova Francia an. 1634 & ſeq. in frantzöſiſcher Sprache geſchrieben. Al.

BREBEUF (Wilhelmus), ein frantzöſiſcher Poet, aus einem adelichen Geſchlechte in der Normandie, ſtarb An. 1661, nachdem er ſein Leben auf 43 Jahr gebracht. Seine *Eclogen, ſtances, ſonnets &c.* ſind zu Rouen An. 1662 zuſammen heraus gekommen. Auſſer dieſen hat er auch einige *poeſies burlesques* verfertiget, worunter inſonderheit ſein *Lucain traveſti*, ſo aber nur aus dem erſten Buch des Lucani genommen iſt, vor eine artige und ſinnreiche Satyre wider diejenigen, welche ſich zu ſehr von ihrem Glücke einnehmen und regieren laſſen, gehalten wird. Er hat den gantzen Lucanum in frantzöſiſche Verſe überſetzt, welche Ueberſetzung einige dem Original vorgezogen. Er hielt in ſeiner Jugend den Horatium höher als andere Poeten, weswegen er öffters mit einem gewiſſen Gautier, welcher den Lucanum den andern vorgezogen, Streit gehabt, bis ſie endlich eins worden, daß ieder von ihnen den geliebten Poeten des andern leſen wolte: wodurch es geſchehen, daß ſie beyde ihre Neigung geändert, und inſonderheit de Brebeuf gantz lucaniſch worden. Er ſoll ſeine meiſten Gedichte in den Anfällen eines 20 Jahr daurenden Fiebers verfertiget haben. *Baillet* jugemens. *du Tillet* parnaſſe françois.

BRECHE (Joh.), ein frantzöſiſcher Medicus von Tours, lebte daſelbſt 1550, gab etwas von Galeno und Hippocrate heraus, und ſchrieb *l' honeſte exercice du prince* in gebundener Rede ꝛc. überſetzte der *Theanus* pythagoricæ Brief ad Nicoſtratam ins Latein, welcher in *Andr. Tiraquelli* legibus connubialibus ſtehet. Cr.

BRECHENDOL, oder Brehemdal, oder Breckendale, (Nicolaus), ein engliſcher Grammaticus, hat de verbis deponentibus und de verborum ſignificationibus geſchrieben. Wenn er gelebet, iſt unbekannt. Bal. Fa.

BRECHT (Lævinus), ein Minorite von Antwerpen, war ein Theologus und Poet, ſchrieb Euripum tragœdiam; ſylvam piorum carminum; vitas S. Lamberti, Epiſc. Ieodic., & S. Zachariæ, Franciſcani, in Verſen; chriſtianam tragœdiam cum appendice ſelectiorum carminum; gab auch hiſtoriam agonis SS. Marci & Marcellini fratrum martyrum heraus, und ſtarb als Vicarius zu Mechlin 1560 den 23 Jul. A. Sw.

BRECHTER (Chriſtophorus), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Marpurg, gebohren zu Straßburg, legte ſich neben dem Jure auch auf die Sprachen und Oratorie, ſchrieb proceſſum judiciarium, und ſtarb 1562. Fr.

BRECHTFELD (Jo. Henr.), ein Doctor der Medicin, war anfangs bey der Wittwe Königs Friderici III zu Dänemarck Leib-Medicus, gab hernach, als ſie 1684 ſtarb, einen Practicum zu Hamburg ab, ſchrieb obſervationes varias phyſicas, anatomicas & medico-practicas, die in *Bartholini* actis med. & philoſoph. ſtehen, und ſtarb 1699. Mol.

BRECLING (Frider.), ein Fanaticus, Joh. Breelings des ältern Sohn, gebohren 1629 zu Handewith im Flensburgiſchen, hielte ſich gantzer 10 Jahr auf deutſchen Univerſitäten auf, wurde 1659 zu Handewith Prediger, und 1661 Paſtor der lutheriſchen Kirche zu Zwoll, muſte aber, weil er dem Chiliaſmo das Wort redete, und auf den Prieſter-Stand wegen der darinne vorgehenden Laſter hefftig ſchmähete, beyde Dienſte verlaſſen, da er ſich denn nach Amſterdam begab, und als ein Privatus zu Haag 1711 den 16 Mart. im 82 Jahre ſtarb. Man hat von ihm in lateiniſcher Sprache panharmoniam panſophicam und typum panſophiæ, welche beyde in den unſchuldigen Nachrichten ſtehen. Seine deutſchen Schrifften ſind: Speculum ſ. lapis lydius; ſpeculum paſtorum repurgatum; veritatis triumphus contra pſeud-apoſtolos, eorumque anteſignanum Klotzium; vox de cœlo: noſce te ipſum, ut cognoſcas Chriſtum; ewiges Evangelium von der Gewißheit der Seligkeit aller Bußfertigen; Ankündigung des Gerichtes und Rach-Tages Gottes; biblia ſ. verbum diaboli ad ſuos miniſtros, apoſtolos & ſucceſſores in mundo; excidium Germaniæ, Daniæ, Sueciæ, Angliæ, Galliæ, Italiæ, Hiſpaniæ cet.; Probe der heutigen Tages alſo genannten Quackers, Collegianten, Sociniancr, zwickeriſchen, felgenhaueriſchen und aller andern Geiſter, in niederländiſcher Sprache; religio libera, perſecutio relegata, tyrannis exul & juſtitia redux; letzte Poſaune über Deutſchland; majeſtas & potentia, libertas & juſtitia, ſpes & victoria, triumphus & gloria Chriſtianorum; Chriſtus judex in & cum Sanctis; libertas & poteſtas eccleſiæ vindicata; Phariſaiſmus detectus, convictus, judicatus & Chriſtianiſmus vindicatus; ſumma ſummarum, ſoli Deo gloria & nobis ignominia; ſynagoga Saranæ; Ankündigung an die heutigen Thiere Behemoth und Leviathan; unterſchiedliche Schrifften, die allgemeine Noth dieſer Zeit betreffend; europäiſches Garaus; leo rugiens per propheras redivivus; pſeudoſophia mundi; revelatio abſconditorum & futurorum per apocalypſin reſeratam; myſterium paupertatis detectum & recluſum; David redivivus cum ſuo regno; abominatio deſolationis in loco ſancto; Ausgang aus Babel und Eingang zu Gott; Gottes Ehre und Lehre wider aller Menſchen Thun und Lügen gerettet; conſummatio præciſa ad inundationem juſtitiæ; chriſtliche Erinnerung und Warnung an alle Menſchen; Biblia rediviva cum ſuis teſtibus; Paulus redivivus cum ſuo vale mundo; einige Gewiſſens-Gründe und Fragen; Relation von dem Zuſtand, Spaltungen und Irrthümern der lutheriſchen Gemeinen in den ver-

einigten Niederlanden; catalogus teſtium veritatis; Schrifft vom Zuſtand und Beſchreibung der Kirchen; Auslegung der Offenbarung Johannis; myſterium de monarchia chiliaſtica interra; myſterium magnum Chriſtus in nobis; ruffende Stimme aus Mitternacht; Supplication an den König von Dännemarck Friedericum III; Chriſtus triumphans per decretum ſtultitiæ & myſterium crucis; Chriſtus cum ſuis propheris & apoſtolis redivivus; tribunal conſcientiæ, qui eſt prodromus judicii divini; Biblia pauperum; anatomia mundi; myſterium iniquitatis; modus catechiſandi; Chriſtus judex ſecundum judicium & juſtitiam; Abfall der Lutheriſchen von der augſpurgiſchen Confeſſion; regina pecunia mundi politica & Anti-chriſti theologia; myſterium Babylonis & Sionis; liber librorum, confeſſio chriſtianorum; Widerlegung der Schrifft Urſini, die er wider Juſtinianum heraus gegeben; Prüffung der Geiſter; Schlüſſel der Erkenntniſſe; Türckens Krieg; von Bekehrung der Juden; vis veritatis fidei & verbi Dei; Fridericus reſurgens; pſeudoſophia mundi deturbata; Chriſtus myſticus; Krieg und Sieg des Wortes GOttes; chriſtliche Erinnerung und Warnung aus Babel auszugehen; ſumma dicendorum; verbum abbreviatum; Anti-Calovius pro Jacobo Bœmio. Er gab auch *Warem. Freyburgeri* chiliaſmum ſanctum; *Joach. Betkii* excidium Germaniæ; Barth. Schleien theoſophiſche Schrifften, und drey Voll. von dem einweſigen Leben Gottes unter dem Nahmen Hiels heraus, und hinterließ im MS. tract. de theologia naturali, legali, evangelica & myſtica; ſcalam cæli; collecta pro pauperibus Chriſti; unum neceſſarium; bibliothecam bibliothecarum; characterem & imaginem beſtiæ; teſtimonium & auroram veritatis occultæ manifeſtandæ; revelationem myſterii pietatis & iniquitatis; cæcum cæcorum ducem; von der Genaden-Wahl; gratiam ad gloriam Dei & confuſionem hominum exaltatam; von der heutigen Secten und Secten-Meiſter, Frey- und Flatter-Geiſter ſcheinheiligem Weſen; von den vielerley Graden und Unterſcheid der Verkehrtheit und Bekehrung des adamiſchen und chriſtförmigen Lebens; libram juſtitiæ; Chriſtum omnia in nobis; von den vier unverfälſchten Original-Büchern; panſophiam univerſalem teutonicam & centralem reductam; alphabetum naturæ & myſterium numerorum; horologium temporum; apocalypſin reſeratam ſ. myſteria apocalyptica apodictice demonſtrata; hiſtoriam & exemplar mirabile theologiæ myſticæ; agriculturam ſpiritualem; die hochnöthige Lehre vom freyen Willen; mancherley Arten des überſinnlichen Glaubens-Lebens in Chriſto; das groſſe Geheimniß des Tabernackels, Tempels Salomons, Kaſtens Noä; ſapientiam in plateis clamitantem & inſurgentem contra philoſophiam mundi; Verbeſſerung derer Oerter in Lutheri bibliſcher Ueberſetzung; modum compendioſe vivendi ſecundum ordinem & neceſſitatem naturæ; regimen, concordantiam, ſympathiam & harmoniam inferiorum cum ſuperioribus; catalogum teſtium veritatis, das von der gedruckte nur ein prodromus iſt; göttlicher und gewiſſer Rath, wodurch Stadt und Ländern, auch allen Elenden an Leib und Seel könne geholfen werden; œconomiam, regimen & caſtrum Dei in mundo; unicam & veram viam ad ſapientiam chriſtianam. So ſollen auch 1660 einige ſeiner Schrifften in Holland ſeyn zuſammen gedruckt worden. Arn. Mol.

BRECLING (Herm.), ein Hollſteiner von Breclum, wo ſein Vater Johannes Pfarrer war, hielte ſich lange in Franckreich auf, wurde Beyſitzer des Commercien-Collegii zu Coppenhagen, und ſtarb um 1708. Er hinterließ im Manuſcript opus grande arithmetico-mercatorium in 2 Folianten, darinne die Wechſel-Zahlung aus Holl- und Engelland nach Franckreich und von da wieder dorthin, nach dem Werth iedes Orts genau ausgerechnet befindlich iſt. Mol.

BRECLING (Joh.), gebohren zu Breclum, einem Dorffe im Flensburgiſchen, wo ſein Vater und Groß-Vater gleiches Nahmens Prediger geweſen, im Febr. 1589, ſtudirte zu Roſtock und Königsberg, gab darauf 2 Jahr lang einen Subſtituten zu Borlum ab, und begab ſich 1618 nach Wittenberg, wo er die Magiſter-Würde annahm, und ſo dann wieder nach Roſtock, von dar er nach Borlum zurück beruffen ward, und unter dem Verſprechen, daß er ſuccediren ſolte, bis 1623 das Predigt-Amt verwaltete. Als er nach Huſum zum Hofprediger, und nach Handewith im Flensburgiſchen vocirt ward, erwehlte er den letztern Ort, und verſahe das Predigt-Amt allda 41 Jahr, reſignirte ſodann hohen Alters wegen 1664, und ſtarb zu Flensburg bey ſeinem Eidam den 15 May 1672. Er hat paradiſum reſeratum: Auslegung über die 7 Buß-Pſalmen geſchrieben, und im MS. hinterlaſſen: Erklärungen über die Klagelieder Jeremiä; ein groſſes Buch von der Gelaſſenheit; einen Tractat von der Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens in Chriſto; Tractat vom ſeligmachenden Glauben und vom ewigen Leben. Mol.

BRECLING (Joh.), des vorigen gleiches Nahmens Sohn von Handewith, war ſeit 1650 Paſtor zu Lindholm in Tundern, ſchrieb exercitium ſacrum ad difficiliora quædam loca & voces ſ. ſcripturæ hebraicas; ingleichen obſervationes de Friſiæ borealis rebus & antiquitatibus, welches letztere Werck noch im MS. liegt, und ſtarb 1705. Mol.

BRECKENDALE (Nic.), ſiehe Brechendol.

BREDA (Cornelius), von Brüſſel, ein Antiquarius und Hiſtoricus, hörte zu Löven Puteanum, reiſete in Italien, ſchrieb cymbam, it. errores per Germaniam, darinne er von den alten deutſchen Gebräuchen handelt, und blieb, als er Ferdinando II im Kriege wider die Böhmen diente, zu Crems 1620. A.

de BREDA (Gerhardus), ſiehe Gerhardus.

BREDALINUS (Ericus), ein Prediger zu Chriſtianshavn.

Digitized by Google

haven, und nachgehends 30jähriger Bischoff zu Nidros in Norwegen, von Rudcopia in Langeland, ließ einige biblische Lieder, wie auch eine Leich-Rede in dänischer Sprache heraus gehen, und starb 1672, 22 Jan. W, d.

BREDEBACH (Johannes), von Düsseldorff in der andern Helffte des 16 Seculi, war in der Poesie sehr geübt, und schrieb in Versen militiam christianam. Sw.

BREDENBACH (Matthias), aus Kerpen im Bergischen, war Tileman Bredenbachs Vater, Rector der Schule zu Emmerich, schrieb de dissidiis ecclesiæ componendis, darinne er Luthero hart mit spielte, deswegen aber von dem Hertzoge zu Cleve ein Verbot erhielt, nichts weiter wider die augspurgische Confession zu schreiben; elementale græcum; scholia in *Feneſtellam* de sacerdotiis & magistratibus rom. epistolas 2; de negotio religionis, comm. in Psalm. 43, it. in Matth. und starb 1559, im 70 Jahr. A.

BREDENBACH (Tilemannus), ein Sohn des vorigen Matthiä, von Emmerich, war Doctor Theologiä zu Cöln, defendirte des Vaters Schrifften, schrieb modum extirpandarum hæresium; collationes sacras; institutiones divinæ pietatis; historiam belli livonici, die unter den 1600 zu Franckfurt in fol. zusammen gedruckten autoribus rerum moscoviticarum variis stehet; fasciculum precarum precationum; de sacrilegorum vindictis & pœnis; orationes de purgatorio; edirte *Eyſengrenii* apologeticum de certitudine gratiæ, und *Cæſarii Heiſterbacenſis* historias memorabiles; übersetzte auch *Mich. Sidonii* catechismum catholicum in conciones 84 distributum, und *Joh. Fabri* homilias ins Latein, und starb zu Cöln 1587. A.

BREDENBURG (Joh.), ein Bürger und nach einiger Meinung ein Linenweber zu Rotterdam, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, hatte nicht gewöhnlicher Massen studiret, besaß aber eine gute Kenntniß der Wissenschafften, nebst einer besondern natürlichen Scharffsinnigkeit. Er unternahm den *Spinoſa* zu widerlegen, und ließ sein Buch, nachdem er solches zu Ende gebracht, von iemand anders, weil er der lateinischen Sprache nicht so mächtig war, daß er darinne schreiben können, in gedachte Sprache übersetzen: worauf solches 1675 zu Rotterdam in 4 unter der Ueberschrifft ans Licht trat: enervatio tractatus theologico-politici, una cum demonstratione, ordine geometrico dispoſita; naturam non esse Deum; cujus effati contrario prædictus tractatus unice nititur, welche 1675 zu Rotterdam in 4 herausgekommen. B.

BREDER, siehe Breler.

BREDERODE (Gerbrandus Adrianus), ein holländischer Poete, von Amsterdam, schrieb verschiedene Gedichte und Schauspiele, wie auch seine Reise-Beschreibung nach Schweden und Moscau, in holländischer Sprache, und starb 1618, den 24 August, im 24ten Jahre. Seine Wercke sind 1678 holländisch zu Amsterdam in 8 zusammen gedruckt worden. Ben.

de BREDERODE (Petrus Cornelius), ein JCtus von Grafen-Haag, lebte zu Ende des 16 Seculi, wurde als Gesandter der vereinigten Niederlande an die deutschen Fürsten geschickt, und schrieb thesaurum sententiarum, regularum & dictionum juris civilis; locos communes in Bartolum; tractatum de appellationibus; analysin libbr. IV institut.; specimen novum juris totius ordine litterario in artem familiarem redigendi selectum ex titulis singularibus institutionum, digestorum & Codicis, de usufructu, usu & habitatione, operis & ministerio servorum; dialecticam juris; cautelarum libros 3; gab auch *Schneidewini* commentarios ad institutiones juris mit Anmerckungen heraus. A. Sw. Hend.

BREDEYCK (Ægidius), ein Canonicus regularis aus Brabant, stifftete das Kloster zu Sevenborn bey Brüssel, wurde der erste Prior darinne, setzte vor dasselbige nützliche Statuta auf, schrieb auch einen weitläufftigen Brief an Johannem, Presbytern zu Hertzogenbusch, welcher noch ungedruckt in dem Kloster allda liegt, und starb 1300 in hohem Alter. Sw.

BREDON, oder Biridanus, (Simon), ein englischer Medicus und Astrologus von Winchcomb zu Ende des 14 Seculi, schrieb in Ptaiam; in computum ecclesiasticum Ecberti lincolnienſis; logicam; arithmeticam theoricam; tabulas chordarum; calculationes chordarum; in demonstrationes almagesti; de proportionibus æquationis planetarum; trifolium de re medica; astronomiam calculatoriam & judiciariam &c. Bal. Pit. Fa.

BREDOV (Peter), zu Berlin 1633 gebohren, war an dem dasigen Klosier-Gymnasio Baccalaureus, Subconrector und Subrector; verstarb 1689 und schrieb: vitam Catonis; de rebus turcicis; de majestate principum &c. Leb.

BREEREWOOD (Eduardus), ein englischer Mathematicus und Antiqvarius, gebohren zu Chester, allwo sein Vater Robert Stadt-Richter war, studirte zu Oxford, wurde 1590 Magister, und An. 1596 der erste Professor Astronomiä zu London im Collegio of Gresham. Er liebte die Einsamkeit, und ließ sich durch nichts von seinen mathematischen und philosophischen Meditationen, wie auch von Untersuchung der Antiqvitäten abwendig machen. Nach seinem Tode, welcher An. 1613 erfolget, hat seines Bruders Sohn Robert Breerewood vieles von seinen Schrifften, welche er bey seinem Leben nicht heraus geben wollen, ans Licht gebracht. Solche sind: elementa logicæ; comment. in ethicam Aristotelis; *of ſabbat*; *government of Patriarchal Church*. Sein Werck de ponderibus & pretiis veterum nummorum &c. ist auch in den Criticis anglicanis tom. 8, ingleichen in den englischen Polyglottis tom. 1 befindlich. Seine *Enquiries touching the diverſity of languages* sind in die lateinische, deutsche

Digitized by Google

und frantzöſiſche Sprache überſetzt, und führen im Lateiniſchen den Titel: Scrutinium religionum & linguarum, kommen aber mit dem engliſchen Original nicht überein, indem der Ueberſetzer 9 Capitel, die vor dem 14 hergehen, nebſt den gelehrten Vorreden des Herausgebers, u. a. m. auſſen gelaſſen. Wo.

BREGANIUS (Raimund.), ein Dominicaner von Ripa Tranſona, war Profeſſor der Theologie, und liebte die ſchönen Wiſſenſchafften, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab theologiæ gentium de cognitione divina enarrationes quinque zu Venedig 1621 in 4 heraus. Ech.

de BREGANTIIS (Barthol.), ſiehe Bartholomæus.

BREHALLI, oder Brehal, (Joh.), ein Dominicaner aus der Normandie, war Doctor Theologiä, 1454 Prior des Gymnaſii San-Jacobei zu Paris und General-Inquiſitor von Franckreich, florirte noch 1457, und hinterließ tr. de libera auctoritate audiendi confeſſiones religioſis mendicantibus conceſſa; *Procez de la juſtification de la pucelle d' Orleans*; Epithoma montium. Ech.

BREHEMDAL (Nic.), ſiehe Brechendol.

BREHME (Chriſtian), von Leipzig, war erſt Fähndrich, hernach Capitain-Lieutenant, wurde ſodann chur-ſächſiſcher Cämmerer, hernach Rath und Bibliothecarius und endlich Bürgermeiſter zu Dreßden, ſchrieb unter dem Nahmen Corimbo treue Hirten-Luſt, wie auch ſonſt allerhand luſtige und traurige Gedichte, und ſtarb 1667 den 10 Sept. Neu. Leb.

BREIDENBACH, oder Breitenbach, (Johann), ein deutſcher JCtus, florirte im Anfange des 17 Seculi zu Gieſſen, und ſchrieb de patre & liberis; querelam tripartitam, oſtendentem romani imperii ſtatum modernum.

BREIGER (Jacob), ein Magiſter Philoſophiä zu Roſtock, lebte um 1619 ſqq. und diſputirte als Präſes folgende Materien durch: Diſquiſitio magica; de juſtitiæ particularis ſpeciebus & jure; de Ente primo infinitoque auctore; de juſtitia diſputatio prior; diſquiſitio quæſtionum phyſicarum; de cauſis internis, materia & forma; de conſtitutione metaphyſices; de prima entis diviſione, ente primo & infinito; de principiis, affectionibus & ſpeciebus in metaphyſicis; de uno affectione entis prima; de malo; de veritate; de bonitate; de principiis & cauſis.

a BREITENAU (Chriſtoph Genſch), ſiehe Genſch.

BREITENBACH (Bernhardus), ein Camerarius und Dom-Dechant zu Maynz, hat zu Zeit des Kayſers Friderici III gelebt, und eine Beſchreibung vom gelobten Lande verfertiget, dahin er 1483 eine Reiſe gethan, welche 1486 zu Maynz hoch- und niederdeutſch, 1490 und 1502 aber lateiniſch zu Speyer in fol. gedruckt worden. Er iſt auch vom Ertz-Biſchoff Berthold nach Rom geſchickt worden, um das Pallium vor ihn zu holen. Seine Reiſe-Beſchreibung hat er zu Maynz 1488, Erard Rewick aber ſolche eben daſelbſt in nur

gedachtem Jahr auch in niederländiſcher Sprache edirt. *Serarius* rer. mogunt. lib. 5. Fa.

BREITENBACH (Georgius), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Leipzig, im 16 Seculo, ſtand bey Hertzog Georgio in groſſen Genaden, hat ſich anfangs der lutheriſchen Religion ſehr widerſetzet, hernach aber ſelbige ſelbſt angenommen. HL.

BREITENBACH (Joh.), ſiehe Breidenbach.

BREITENBACH (Joh.), ein JCtus, aus einer adelichen Familie in Meiſſen, ſtudirte zu Perugia und Leipzig, ward 1465 zu Leipzig Baccalaureus Philoſophiä, darauf J. U. D., ferner Official zu Stolpen, An. 1476 Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Meiſſen, An. 1484 aber Profeſſor Juris canonici und Ordinarius zu Leipzig, und ſtarb in den erſten Jahren des 16 Seculi. Er war einer von den erſten, die ſich dem päbſtlichen Ablaß widerſetzten, und ſchrieb conſilium an contribuentes quadrageſimalibus & aliis diebus, quibus butyri & lacticiniorum uſus prohibitus eſt, ſine conſcientiæ ſcrupulo butyro & lacticiniis veſci queant, welches Herr Prof. Kapp in dem 3ten Theil ſeiner Nachleſe auflegen laſſen. Er wechſelte mit Georgio de Frickenhauſen Streit-Schrifften wegen der unbefleckten Empfängniß der Jungfer Maria, die er vertheidigte, ſchrieb auch repetitionem C. lator. de homicidio; repetitionem C. de decimis; repetitionem C. 1 de ſtatu monachorum & canonicorum regularium; repetitionem C. ſententiam ſanguinis; Additiones ad lecturam *Joh. Andreæ* ſuper arborem conſanguinitatis & affinitatis. D. C. G. Jöcher hat An. 1743 eine beſondere Schrifft de *Johanne de Breitenbach* Jureconſulto lipſienſi drucken laſſen.

BREITENHERT (Valent.), ein Geiſtlicher von Sälſtadt in Thüringen, war anfangs um 1602 Pfarrer zu Sterley in Nieder-Sachſen, hernach Hof-Prediger zu Verden und Eutin, zugleich an beyden Orten Paſtor, wurde aber, weil er mit dem Diacono in ſtetem Streite lebte, 1633 nebſt demſelben abgeſetzt. Man beſchuldiget ihn, daß er ein unordentlich Leben geführet, dem Truncke ſtarck ergeben geweſen, und auch an dem Tage, da er communiciret, nicht aus dem Trinckhauſe weg geblieben, ſondern ſich ſo bezecht, daß man ihn nach Hauſe tragen müſſen, ja er ſoll des Nachts auf den Gaſſen herum geſchwärmet, und die Fenſter eingeworffen haben. Er kam nach Hamburg, wo er um 1635 Prediger an der Jacobs-Kirche worden ſeyn ſoll. Er ſchrieb cordiale theologicum; cœleſtem Samaritanum; Leich- und andere Predigten. Mol.

BREITER (Zach.), ſiehe Prætorius (Zach.).

BREITHAUPT (Joach. Juſt.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Nordheim im Braunſchweigiſchen 1658, ſtudirte zu Helmſtädt, ward 1680 Conrector zu Wolffenbüttel, legte aber dieſes Amt wegen der eingeriſſenen Peſt, und Mangel der Scholaren nieder, ſtudirte darauf zu Kiel unter Kortholten, gieng nach Franckfurt am Mayn zu Spenern, ward 1685 Profeſſor der Homilie zu Kiel, und nachdem er kaum

ſeine

Digitized by Google

seine Inaugural-Disputation allda gehalten, in eben diesem Jahre Hof-Prediger und Consistorial-Rath zu Meinungen. Im Jahr 1687 ward er zu Erfurt lutherischer Professor der Theologie, des Ministerii Senior und Pastor an der Prediger-Kirche, wie auch des Gymnasii Ephorus, und nahm in eben diesem Jahre zu Kiel, wo er bereits 1685 Licentiat worden, abwesend die Doctor-Würde an. Er gerieth zu Erfurt mit dem Rector des Gymnasii, Hagelio, in Streit, welcher in seinen Vorlesungen wider die Theologos, die da vorgeben, daß man die Gebote Gottes halten könne, und zwischen dem Halten und Erfüllen einen Unterscheid machen, öffters loszog. Er richtete deswegen 1691 an dem Mariä Reinigungs-Fest seine Predigt auf diese Materie besonders ein, und erklärte sich darüber auf solche Weise, daß die meisten seiner Widersacher damit zufrieden waren. Als er aber anfieng, die in der Kirche gehaltene Predigten zu Hause vor einer Privat-Versammlung zu wiederholen, und dadurch als ein Pietiste und Spenerianer verdächtig ward, wuchsen ihm sowohl aus dem geist- als weltlichen Stande viele Widerwärtigkeiten zu, daß er endlich, weil er dem wiederholten obrigkeitlichen Verbot diesfalls nicht Parition leisten wolte, sondern noch darzu die Collegia Pietatis, die sein College M. Aug. Hermann Francke hielte, eifrig auf der Cantzel vertreten half, nebst ihm seine Dimißion bekam. Er ward darauf noch in eben dem Jahre 1691 zum ersten Professor Theologiä und Dom-Prediger zu Halle, wie auch zum Director des theologischen Seminarii daselbst und zum Consistorial-Rath berufen, und erhielte 1695 die oberste theologische Profeßion. Solche Aemter trat er mit einer Rede de reformationis evangelicæ natura & indole an, creirte 1694 als damahliger Decanus die 2 ersten Doctores Theologiä, wurde 1705 Probst und Prälat zu U. L. Frauen zu Magdeburg, und 1709 Inspector des Saal-Kreises und Abt des Klosters Bergen. Es fehlte ihm daneben nicht an neuen Streitigkeiten, welche ihm theils der Rector an dem Gymnasio zu Halle, M. Johann Prätorius, der denen Professorn die Freyheit in der Gymnasien-Kirche zu predigen mißgönnte, theils das Stadt-Ministerium, welches die in deutscher Sprache angestellte Collegia privata biblico-practica verwarf, auch sonst an seiner Lehre und Redens-Arten verschiedenes auszusetzen fande, erregten, die aber, nachdem sie lange vorgedauret, durch eine königliche Commißion endlich abgethan worden. Dem ohngeachtet währeten seine theologische Streitigkeiten wegen der Lehre von Haltung der 10 Gebote, und daß ein Unwiedergebohrner keine wahre Erkenntniß der Theologie besitze, sammt andern mehr, mit vielen ausländischen Theologis immer fort, unter denen ihn der Professor Kozardi zu Hamburg, damit er dessen Vocation zum alldasigen Michaelis-Pastorat hintertreiben möchte, 1705 einer vielfachen Irrlehrung in öffentlichen Schrifften beschuldigte; dem er aber gleich den andern die Verantwortung nicht schuldig geblieben, wie seine nach und nach ans Licht getretene Schrifften in mehrern ausweisen. Das Verzeichniß derselben ist ausser den bereits erwehnten: or. auspicatoria de homileticis difficultatibus; institutio hermenevtico-homiletica; prælectionum publicarum auspicia & programmata duo, die in der sylloge epigrammatum wieder mit aufgelegt worden; observationum e Lutheri commentario in epist. ad Galatas exercitationes X; Institutiones theologicæ; animadversiones in epist. Pauli ad Philipp. exegeticæ & dogmatico-practicæ; pentas observationum de imagine Dei; pentas observationum de hæresi contra Thomasium; pentas observationum de notis candidatorum ministerii ecclesiastici; lachrymæ super obitu Jo. Krebsii; theses theologicæ credendorum & agendorum fundamentales, die von Crasselio auch ins Deutsche übersetzet worden; animadversiones in epist. Pauli ad Galatas; disputationes in apologiam Aug. Conf.; exercitatio exegetica in epist. Pauli ad Titum; disputationes de perfectione partium in impletione legis; epistolæ VII antipelagianæ contra Fechtium; theologia moralis; Proverbia Salomonis & Ecclesiastes metaphrasi epica explanata; or. secularis de reformationis evangelicæ impedimentis; viele disputationes und programmata academica, von denen die Programmata in epist. ad Rom. Corinth. Gal. Ephes. & Philippenses, davon die 3 erstern unter dem Titel: enarrationes historico-paraphrasticæ epist. ad Rom. & utriusque ad Corinth. herausgekommen, unterschieden sind, und in Franckens manuductione ad lectionem S. Scripturæ wieder aufgelegt worden, desgleichen viele lateinische Gedichte: apostolische Straf- und Trost-Predigten über die 1 und 2 Epistel an die Corinther; drey Passions- und Creutz-Predigten; 7 andere Creutz-Predigten; Ab- und Anzugs- auch andere Casual-Predigten; Leich-Predigt über Veit Ludwig von Seckendorff; 5 Erläuterungs-Predigten vom Geheimnisse des Creutzes; 7 Predigten vom Saltz der Erden nach Matth. V, 13; Bericht von dem 1692 zu Halle angestellten Collegio biblico; Warnung für den Beschuldigungen; der theologischen Facultät zu Halle Verantwortung gegen D. Mayers kurtzen Bericht von den Pietisten; christliche Gedancken, wie ein Atheist zu widerlegen; Klosterbergische Charfreytags-Predigten. Er gab überdieses Anonymi christlichen Zuhörer: *Melanchthonis* Examen ordinandorum, samt einer Vorrede von Hindernissen wahrer Tüchtigkeit zum Predigt-Amte; Fritschens apostolische Liebes- und Andachts-Flamme über die Schrifften der Apostel; Kortholds schwere Bürde des Predigt-Amts mit einem Anhange; Speners Lauterkeit des evangelischen Christenthums heraus, ließ auch animadversiones in *Arndii* libros de vero christianismo im MS. und starb 1732 den 17 Mertz unverheyrathet. Seine ansehnliche Bibliothek wurde der im Testament gemachten Verordnung gemäß verauctioniret, und aus dem daher gelösten Gelde, ein Stipendium vor arme Studiosos aufgerichtet. Magdeburg. Denckmahl des sel. H. Abt Breithaupts. Mor. Mol.

BREIT-

BREITHAUPT (Joh. Fridrich), ein Deutſcher, gebohren zu Eiſenach, that 1624 unterſchiedene Reiſen, und gab 1632 zu Franckfurt eine Beſchreibung der Helden-Inſel Malta heraus.

BREITHAUPT (Joh. Fridrich), ein JCtus, gebohren 1639, 8 Sept. zu Gotha, ein Sohn Johann Breithaupts, drey und vierzig-jährigen Cammer-Raths zu Gotha, ſtudirte zu Jena, Leipzig, Gieſſen und Heydelberg, that darauf eine Reiſe mit den gothaiſchen Printzen durch Deutſchland und die Niederlande, wurde 1674 Hof- und Juſtitien-Rath zu Coburg, entſchloß ſich aber darauf zu Gotha im Privat-Stande zu leben; erhielt dabey, nachdem er dem Kayſer den Joſephum Gorionidem dediciret hatte, den Titel eines kayſerlichen Raths, gab Diſſ. de Parlamentis Galliæ; diſſert. inauguralem de collegiis & corporibus; Mornäum von der Wahrheit der chriſtlichen Religion mit Anmerckungen heraus, legte ſich aber ſonderlich auf das Rabbiniſche, ließ *Joſephum Ben Gorion*, ingleichen R. *Salomonis Jarchi* Commentarios über die Bibel mit ſeinen Ueberſetzungen und Anmerckungen drucken; hinterließ im Manuſcript novam novellarum Juſtiniani impekatoris conſtitutionum verſionem patriam cum notis, und ſtarb 1713, 5 Junii zu Gotha. Sein Leben, welches der Abt Breithaupt beſchrieben, hat D. Leporin 1725 heraus gegeben.

BREITHAUPT (Joh. Jacob), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Dransfeld im Göttingiſchen 1660, ſtudirte zu Jena und Erfurt, wurde 1691 der erſte Prediger bey der wieder angerichteten lutheriſchen Gemeine zu Steinau, 1694 anderer Stadt-Pfarrer und Conſiſtorialis zu Hanau, 1705 Hof-Prediger, und 1716 Kirchen-Rath und Superintendens der evangeliſchen Kirchen in der Grafſchaft Hanau-Münzenberg. Er ſchrieb den groſſen hanauiſchen Catechiſmum; den kleinen hanauiſchen Catechiſmum; Leichen-Predigten, hinterließ im Manuſcript Catechiſmus-Predigten, und ſtarb 1720, 27 Sept. Sein Leben, welches der Abt Breithaupt beſchrieben, hat D. Leporin 1725 heraus gegeben.

BREITINGER (Joh. Jacob), ein ſchweitzeriſcher Theologus, gebohren 1575 zu Zürch, gieng 1593 nach Herborn, 1594 nach Marpurg, Bremen und Franecker in Frießland, 1596 aber nach Heidelberg und Baſel auf die Academien. 1597 ward er Pfarrer zu Zumickhen, 1600 Præceptor im Gymnaſio zu Zürch, 1605 Profeſſor Logices im Collegio Humanitatis, 1611 Diaconus zu St. Peter. Es wurde ihm darauf die Profeſſio theologica angetragen; allein er hat ſie abgeſchlagen. 1613 ward er Pfarrer zum groſſen Münſter, und An. 1618 auf den Synodum nach Dordrecht geſchickt. Er ſtarb An. 1646 den 26 Mart. und ließ verſchiedene Schrifften, worunter ſeine ſynodal-ſermonen und acta & decreta ſynodi dordracenæ zu mercken. *Hottinger* ſchol. tigur. & helvet. Kirchen-hiſt.

BREITSCHWERDT (Vitus), ein würtenbergiſcher JCtus im Anfange des 17 Seculi, war erſtlich der Stadt Augſpurg, hernach der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben Conſulent, endlich aber würtenbergiſcher Rath, und ſchrieb diſcurſus & reſponſa in puncto diverſorum gravaminum nobilitatis ſuevicæ immediatæ contra diverſos; conſilium de jure immediati ordinis equeſtris S. R. I. circa exercitium religionis, welches in *Lehmanno* ſuppleto ſtehet. *Moſeri* bibl. jur. publ.

BRELER (Melch.), ein Medicus von Fulda im Buchan, welcher von einigen unrecht Breder, oder Brœler zu, desgleichen Martin oder Michael, auch Daniel vorgenahmet wird, ſtudirte zu Helmſtädt und Altorf, und that nach Annehmung der Doctor-Würde eine Reiſe in Franckreich, Italien und Deutſchland, ward hernach Hertzog Auguſts des jüngern zu Braunſchweig Leib-Medicus, gab einen hefftigen Vertheidiger von Arndts Schrifften ab, mit dem er in vertraulichſter Freundſchaft lebte, redete ſonſt wider den geiſtlichen Orden, ja auch wider die lutheriſche Kirche hefftig, deswegen er bey verſchiedenen in die Rolle der Fanaticorum gekommen. Er ſtarb zu Hamburg 1627, als er noch vor dem Genuß des heiligen Abendmahls, eine ernſte Reue wegen der Läſter- und Schmähungen wider das Predigt-Amt bezeigt. Man hat von ihm myſterium iniquitatis pſeudo-evangelicæ und vindicias pro hoc myſterio, beydes unter den Initial-Buchſtaben M. B. F. B. Einige legen ihm auch vindicias in cauſa Rathmanni contra Jo. Corvinum bey; und nach anderer Meinung, ſoll er auch Arndts Bücher vom wahren Chriſtenthum und Petr. Cottonii *interieure occupation d'une ame devote* ins Lateiniſche überſetzet haben. Er war übrigens ein gar gelehrter Mann, und in den Kirchen-Vätern, Lutheri Schrifften und der myſtiſchen Theologie ſehr bewandert. Es hat ihn zwar Mislenta zu Königsberg einer diſſoluten Lebens-Art, die er zu Helmſtädt geführet haben, und deswegen von daraus legiret worden ſeyn ſoll, beſchuldiget; die helmſtädter Univerſität aber hat deſſen Ehre durch ein und anderes öffentliches Zeugniß ſelbſt gerettet. Mol.

BREMBATI (Pinamons Peregrinus), ein Dominicaner von Bergamo, verſtand die Rechte wohl, war 40 Jahr lang Prior in ſeinem Profeß-Hauſe zu Bergamo, ſtifftete das Collegium fraternitatis S. Mariæ, ſtarb daſelbſt 1266, und hinterließ geſta & vitas SS. Alexandri, Gratæ, Firmi & Ruſtici; ingleichen ordinationes & regulas conſortii miſericordiæ Pergami. Ech.

BREMER (Chriſtian.), ein Paſtor an der Kirche St. Petri zu Coppenhagen, gebohren zu Lübeck 1635 den 7 Novembr. wurde ſeines Vaters im 9ten Jahre beraubt, daher ihn ſein älterer Bruder, der folgende Johannes, in Flensburg erzogen, auch mit nach Coppenhagen genommen. Er ſtudirte zu Roſtock, Wittenberg, Jena und Leipzig, that eine Reiſe in Holland und Norwegen, ward an der Peters-Kirche zu Coppenhagen 1662 Diaconus, nahm 1663 die Magiſter-

Würde

Würde an, erhielt 1676 das Paſtorat an gedachter Kirche, und ſtarb 1701 den 4ten Januarii, nachdem er einfältige Catechismus-Fragen; den arbeitenden Chriſten; Himmels-Gedancken auf dem Berge Thabor, verfaſſet über die Hiſtorie von der Verklärung Chriſti; verſchiedene Leichen-Predigten, und *Joh. Tarnovii* Comm. in pſalmos XV graduum, nec non in Pſalm. XXIII & XXIV; das zerſtoſſene Rohr; eine Leichen-Predigt auf D. Joh. Laſſenium; wie auch Tarnovium redivivum i. e. D. Joh. Tarnovii commentarios ſingulares & nunquam editos in capita 32, 33 und 34 Eſaiæ, in Jonam & Micham &c. heraus gegeben, auch im MS. ſchrifftgegründete Gottesgelahrtheit hinterlaſſen. Mol. Pi.

BREMER (Chriſtoph), ein Hamburger, war von 1651 an Præceptor an dem Eliſabether-Gymnaſio zu Breßlau, und zugleich Cantor zu St. Chriſtoph, dann von 1674 an Rector an der neuſtädtiſchen Schule und Bernhardiner Bibliothecarius daſelbſt, ſchrieb exercit. philol. ad Cant. III, 1-5, und ſtarb den 10 Jenner 1696, im 75 Jahr. Mol.

BREMER (Johannes), ein lutheriſcher Theologus und Bruder Chriſtiani, gebohren zu Lübeck 1616 den 24 April, ſtudirte zu Königsberg, Roſtock und Helmſtädt, ward 1642, in welchem Jahr er auch zu Roſtock die Magiſter-Würde angenommen, Diaconus zu Flensburg, und 1648 Hofprediger zu Coppenhagen und Canonicus zu Asloe in Norwegen. Als 1654 die Peſt in Coppenhagen graßirte, that er auf einige Monate lang eine Reiſe in die Niederlande, kam ſodann nach Coppenhagen zurück, wo ſich der Hof auch wieder eingefunden hatte, überſetzte *Hermanni* labores ſacros ins Lateiniſche, edirte unterſchiedene Caſual- und Leichen-Predigten; von der Schwachheit des Glaubens und heilſamen Mitteln zu deſſen Vermehrung; einen Contemplations-Spiegel irdiſcher Dinge ꝛc. und ſtarb 1670 den 25 Decembr. Im MS. hat er eine Schrifft von den menſchlichen Gedancken, aber nicht völlig ausgearbeitet, hinterlaſſen. Mol. G, e, r.

BREMER (Nicolaus), ein Magiſter der Philoſophie von Hamburg, war unterſter Schul-College zu St. Johannis daſelbſt, gab *Barth. Feindii* portulam linguæ latinæ novam cum continuatione deutſch und lateiniſch heraus, und ſtarb 1714. Mol.

de BRENACO (Petrus Amelius), ſiehe Amelius (Petrus).

BRENDANUS Conacius, ein irrländiſcher Abt in der andern Helfte des 6ten Seculi, hat verba religionis Dei ſ. de legibus & obſervatione monachorum und chartam cœleſtis hæreditatis; wie auch confeſſionem chriſtianam geſchrieben. Bal. Fa.

BRENDEL (Georg Chriſtoph), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Plauen, im Vogtlande, allwo ſein Vater, Martin Brendel, Organiſt und ein deutſcher Poet geweſen, ſtudirte zu Bautzen, Jena und Leipzig, wurde 1694 Pfarrer zu Peſten, und hernach Inſpector zu Thurnau in der Grafſchaft Giech, diſputirte de chironomia perorantium; ſchrieb Wahrheits-Gründe der wahren Religion unter dem Nahmen Gratiani Pantophili; Beweis, daß eine weltliche Obrigkeit Macht habe, die Pfarrer nach ihrem Belieben abzuſetzen; Unterſuchung der Lehre vom Gewiſſen; eine Poſtille unter dem Titel: Wachsthum im Chriſtenthum, in welchen Schrifften er viel fanatiſche Dinge ſoll fürgetragen haben; weswegen auch Doctor Chladenius und Wernsdorff wider ihn geſchrieben, gegen deren letzten er ſich in einer beſondern gedruckten Anfrage vertheidigt; den neuen Tempel ohne Götzen, und ſtarb 1722 den 9 Febr. im 54 Jahr zu Thurnau. Un.

BRENDEL (Joh. Philippus), ein Medicus von Schlaitz aus dem Vogtlande, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und gab conſilia medica celeberrimorum quorundam Germaniæ medicorum collecta zu Franckfurt 1615 in 4 heraus. Lt.

BRENDEL (Zacharias), der ältere, war zu Bürgel in Thüringen 1553 den 20 Oct. gebohren, ſtudirte zu Jena die Philoſophie und Medicin, beſuchte hierauf Italien, wurde zu Padua 1582 Doctor, erhielt bey ſeiner Zurückkunfft anfangs eine philoſophiſche, und denn eine mediciniſche Profeßion in Jena, ſchrieb orationem de vita Joh. Schræteri, ließ des Severini Eugaleni Buch de ſcorbuto mit ſeiner Vorrede und vielen Verbeſſerungen zu Jena 1624 in 8 wieder auflegen, gab tr. de chymia; diſp. pro veterum technologia rhetorica adverſus Rami ſectatores, worauf dieſe geantwortet; ingleichen unterſchiedene Diſſertationes medicas heraus, und ſtarb 1626 den 25 Auguſt, im 73 Jahre ſeines Alters. W, d. Z. Fr.

BRENDEL (Zach.), ein Sohn des vorigen Zacharia, gebohren zu Jena 1592 den 1 Jan. wurde daſelbſt 1617 Doctor und hernach auch Profeſſor Medicinæ, ſchrieb de inductorum purgantium viribus, doſi &c. chymiam in artis formam redactam; diſputationes medicas de ventriculi imbecillitate; de venæ ſectione; de medicina arte nobiliſſima; gab auch *Jo. Hartmanni* diatribam de uſu medico microcoſmi heraus, und ſtarb 1638 den 13 Jun. Z.

BRENGGER (Joh. Georgius), ein Medicus von Augſpurg, im Anfange des 17 Seculi, practicirte anfangs in Kauffbayern, wurde aber nachmahls Phyſicus in ſeiner Geburtsſtadt, und ſchrieb epiſtolam ad Phil. Hœchſtetterum, de quibusdam obſervatis & dubiis in obſervationibus ab eo editis, welche des *Phil. Hoechſtetteri* obſervationibus medicis beygedruckt worden. *Brucker* in hiſt. Oeconum.

BRENIUS (Daniel), ein armenianiſcher Theologus, der ſich hernach in den Anabaptiſten gewandt, und das bey des Socini Irrthümer vertheidiget hat, war gebohren zu Harlem 1594, ſchrieb breves in vetus & nov. Teſtament. annotationes; compendium theologiæ eraſmicæ; examen tractatus Epiſcopii: an liceat chriſtiano magiſtratum gerere; ejusdem pleniorem

niorem & perfectiorem refutationem; de regno ecclesiæ glorioso per Christum in terris erigendo, mit einem Anhange der Anmerckungen über die Offenbarung Johannis; de qualitate regni Christi; amicam disputationem adversus Judæos de veritate religionis christianæ, nebst andern Schrifften, welche von Francisco Cupero 1664 zu Amsterdam zusammen heraus gegeben worden, und starb 1664. Arn. Sag.

BRENKSPEARE (Nicol.), siehe Adrianus IV.

BRENLANLE, ein Engelländer, mit dem Zunahmen Britannus, hat um 1344 florirt, und ist ein guter Astrologus gewesen, wie er denn verschiedene Bücher de astrologorum prænotionibus geschrieben; dahero es schwer zu glauben ist, daß er, wie Pitseus vorgiebt, die astrologiam judiciariam verworffen, und contra prænotiones astrologorum die Feder gespitzet haben soll. Fa.

de BRENNE (Margarita), eine Dominicaner-Nonne von Paris, gebohren 1613 aus einem vornehmen Hause, stifftete das Kloster St. Antonii in der Vorstadt zu Paris, war hernach in dem neu angelegten Kloster zu Rennes Priorin, schrieb *poeme de la grace*, welches hernach Alph. le Moine als sein eigen Werck unter dem Titel: *traité necessaire pour accorder les differentes opinions sur le sujet de la grace* heraus gegeben, 1654 aber mit der Aufschrifft: *poeme sur la grace selon les sentimens de S. Augustin expliquez par le Moine, composé par L. M. D. L. V. R. D. S. T.* wieder auflegen lassen; ingleichen *instruction pour l'hommage perpetuel de nos cœurs à la tres sainte mere de Dieu*, und starb den 17 Jan. 1663, im 30 Jahr. Ech.

BRENNEISEN, siehe Brulifer.

BRENNER (Elias), ein schwedischer Antiquarius, gebohren 1647 den 8 April zu Storkyr, einem Dorfe in Botnien, zohe in seinem 16 Jahr auf die Universität nach Upsal, und weil er geschickt mit dem Pinsel umgehen konnte, war er bald hernach im Stande, den königlichen Antiquariis daselbst in Abschilderung alter Denckmahle an die Hand zu gehen. Nachdem er an den Monumenten an der Cathedral-Kirche zu Upsal die Probe gemacht, ward er nach Ost-Gothland und Finnland geschickt. Bey seiner Zurückkunfft bezeigte ihm zwar die Societät vor die überreichten Copien, in Worten viel Erkenntlichkeit, gab ihm aber sehr wenig Geld; daher er sich genöthiget sahe, ihre Dienste zu verlassen, und durch die Miniatur sein Brot zu suchen. Als 1673 der König die Provintzen durchreisete, ward Brenner zwar auch in die königliche Svite gezogen, und muste die vorkommenden Alterthümer abschildern, sahe sich aber dadurch in seinem Hauswesen sehr wenig gebessert. Er gieng hernach mit der schwedischen Gesandschafft nach Dänemarck, fiel aber unterwegens in eine schwere Krankheit. Er kehrte wieder nach Stockholm, befliß sich insonderheit der Miniatur auf Gold-Grund, und ließ sich dabey die Untersuchung der alten schwedischen Müntzen höchst angelegen seyn. Einige Zeit hernach ward er zum andern mahl nach Hofe beruffen, auch zum Wappen-Mahler der königlichen Cantzley bestellt: und man hat in dem königlichen Ritter-Saal in die 500 Wappen von seiner Hand. Er wolte dieselben zusammen stechen lassen, und daraus einen Anhang zu Heinrich Kaysers schwedischen Wappen-Buche machen; konte aber sein Vorhaben nicht zu Wercke richten. An. 1680 gab er seine nomenclaturam trilinguem, genuina specimina colorum simplicium exhibentem, quibus artifices miniatæ picturæ uruntur, heraus. An. 1684 ward er bey Hofe als wircklicher königlicher Miniatur-Mahler bestellt: und 1691 gab er mit Hülffe des nürnbergischen Kupfferstechers Sertorii, seinen thesaurum nummorum sueo-gothicorum heraus, darinne man die schwedischen Müntzen von 9 Jahrhunderten bey einander findet. An. 1693 wurde er nach Haddorffs Tode, an dessen Stelle in die Societät der Antiquariorum gezogen, und erhielt zugleich vom Hofe Befehl, die Müntzen, so vor etwa 1000 Jahren von den Gothen, so wohl in Italien und Spanien, als sonst geschlagen worden, zu sammlen: da er denn durch einen weitläuffigen Briefwechsel noch 12 Tabellen der raresten Müntzen mitlerer Zeit zu Stande brachte, die als eine Zugabe zu dem vorigen anzusehen sind. Der König Carl XII erinnerte sich seiner noch in Bender, und gab ihm 1712 einen Adels-Brief, den ihm lange vorher sein Vater versprochen hatte. Endlich fiel er zu Ausgange des 1717 Jahres in eine schwere Kranckheit, daran er den 16 Jan. starb. Sein Cabinet von Curiosis, welches eines der besten in Schweden war, verkauffte die Wittwe 1721 an einen englischen Kauffmann, Walther Graniger. Unter seinen beyden Weibern, ist sonderlich die letzte, Sophia Elisabeth Brennerin, gebohrne Weberin, zu mercken, welche den Ruhm eines sehr gelehrten Frauenzimmers erhalten. Insonderheit schätzt man ihre Briefe und Gedichte hoch, die Urbanus Hiärne, 1709 nebst viel Lob-Sprüchen in- und ausländischer Gelehrten zusammen drucken lassen. *Dal* Specimen biographicum de antiquariis Sueciæ.

BRENNER (Jacobus Henrici), ein Feldprediger und Præpositus zu Cronoby, schrieb in schwedischer Sprache, von der Freude der Geburt Christi, und starb 1685, 13 Jan. im 78 Jahr. W, d.

BRENNER (Leopold), ein Cartheuser, wurde Prior in der Carthause Waldiz in Böhmen, und hernach in der Carthause Maurbach in Oesterreich, starb 1692, 9 Dec. und schrieb historiam carthusiæ maurbacensis, welche nebst einer Nachricht von seinem Leben in des *P. Pez* scriptoribus rerum austriacarum steht.

BRENNER (Philipp. Ludw.), ein würtembergischer Juriste und Politicus, gebohren zu Nürtingen 1683, 19 Decembr., studirte und disputirte zu Tübingen 1706 unter Ferdin. Christoph Harpprecht, seinem nachmahligen Schwieger-Vater, de actione utili, de recepto, an & in quibus casibus locum possit sortiri? und 1707 unter D. Schweder de jure agnatorum

in

in Feudis, ward hierauf noch in ſelbigem Jahre Hof-Gerichts-Advocat, 1708 Profeſſor extraord. bey dem Collegio illuſtri zu Tübingen, 1709 wirklicher hohenzollerisch-hechingiſcher Hofrath, 1716 vormundſchafftlicher Rath zu Sigmaringen, 1721 würtembergiſcher Regierungs-Rath, 1725 hohenzollerischer geheimder Rath, 1726 Profeſſor ordin. bey obgemeldtem Collegio, 1729 würtembergiſcher Landſchafft-Conſulent, und dann 1732 mehrgemeldten Collegii Aſſeſſor; wurde von Würtemberg und Hohenzollern in wichtigen Angelegenheiten öffters auſſer Land nach Wien, Inſpruck, Nürnberg ꝛc. und beſonders zu dem Cammer-Gericht nach Wetzlar geſchickt; ſchrieb: de jure Imperatoris & Imperii in Comitatum commachianum, und ſtarb 1737 den 23 April. NZ. Tübing. gelehrte Zeitgk.

BRENNER (Wolcher), ein Buchdrucker aus Schleßwig, gab das daſige Stadt-Recht, nachdem er es mit etlichen MSSt. fleiſſig zuſammen gehalten, auf Anregen ſeiner Mitbürger 1534 in niederſächſiſcher Sprache unter dem Titel: der Stadt Sleswick Stadt-Recht angeſettet unn befeſtiget dorch den grotmächtigſten Herren Swen, Könning to Dennemarck heraus, welches 1603 daſelbſt wieder aufgelegt worden. Mol.

BRENNERIN (Soph. Eliſ.), ſiehe Brenner (Elias).

BRENNEYSEN (Enno Rudolph), ein JCtus, gebohren zu Eſſen in Frießland 1670 den 27 Sept. ſtudirte zu Norden, und auf dem Gymnaſio zu Bremen, wo er auch de pœnitentia in contractibus innominatis diſputiret, zog 1693 auf die Univerſität nach Halle, und promovirte daſelbſt 1695 in J. U. L. ward, als er ſich noch einige Zeit in Halle aufgehalten, in Oſtfrießland geheimer Rath und Cantzler des Fürſten von Oſtfrießland, auch Präſes über alle Collegia und ſtarb den 22 Sept. 1734, im 65 Jahre zu Aurich. Seine Schrifften ſind Diſſ. inauguralis de jure principis circa adiaphora; de inutilibus pactorum juris romani diviſionibus in foro germanico; Diſſ. de jure principum evangelicorum in controverſiis theologicis; Antwort auf L. Jo. Gottl. Stolzens Anmerckungen über einige im Tract. vom Recht evangeliſcher Fürſten in theologiſchen Streitigkeiten enthaltene Lehr-Sätze; abgenöthigte Ehren-Rettung wider die Beſchuldigung des Pietiſmi; Oſtfrieſiſche Hiſtorie und Landes-Verfaſſung ohne Nahmen; ließ *Ubb. Emmii* librum de ſtatu reip. & eccleſiæ in Friſia orientali unter ſeiner Aufſicht ins Deutſche überſetzen; hat auch ſein Leben ſelbſt ſchrifftlich hinterlaſſen, welches aber noch nicht gedruckt worden. *Bertrami* parerga oſtfriſic.

BRENNOPOLITANUS (Anaſt. Prob.), ſiehe Fromme (Joachim).

BRENNWALD (Heinrich), ein Schweitzer, gebohren 1478 zu Zürch, erhielt 1517 die Probſtey zu Embrach, und ſtarb An. 1551, nachdem er ſie dem Rath zu Zürch überlaſſen. Er war ein guter Hiſtoricus, und in den Alterthümern der Schweitz wohl bewandert, hinterließ auch eine Chronick in 2 Tomis, welche noch auf der Bibliothek daſelbſt aufbehalten wird, und deren ſich ſein Tochter-Mann, Joh. Stumpff, in ſeinen Schrifften offt bedienet. Hottinger helvet. Kirchen-Geſchichte.

BRENTA (Andr.), ſiehe Brentius.

BRENTIUS, ſiehe Brentz.

BRENTIUS, oder Brenta, (Andreas), ein italiäniſcher Medicus und Philologus, der zu Padua und Rom mit Beyfall gelehret, hat des Hippocratis Bücher de inſomniis & de natura hominis ins Lateiniſche überſetzt, auch nebſt einem Syntagmate rhetorices, orationes und poëmata hinterlaſſen, und iſt An. 1484 zu Rom in einem hohen Alter geſtorben. Pap.

BRENTIUS (Nicolaus), ein JCtus, Poet und Philoſophus von Douay, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb harmoniam de utilitate artium liberalium cum jurisprudentia; de ratione adipiſcendæ virtutis & parandarum literarum; de methodo ſtudendo juri; de bello in Turcas ſuſcipiendo in Verſen; poemata, darunter auch eines de laudibus Hannoniæ. Sw.

BRENTZ, oder Brentius, (Joh.) ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1499 den 24 Junii in der Reichs-Stadt Weil in Schwaben, allwo ſein Vater bey 24 Jahren Stadt-Schultheiß geweſt, zohe 1512 in ſeinem 13 Jahre auf die Academie nach Heydelberg, ward allda 1514 Baccalaureus und 1517 Magiſter Philoſophiä, und 1519 Rector Contubernii, oder wie man damahls redete, Regent der Burſä realium. Er kriegte aus Lutheri Schrifften groſſes Licht, fieng an über das Evangelium Matthäi zu leſen, und kriegte ſolchen Zulauf, daß er in ſeinem Contubernio nicht Raum genug hatte, ſondern das philoſophiſche Auditorium erwehlen muſte. Weil aber die heidelbergiſchen Gottesgelehrten damit übel zufrieden waren, trat er in den geiſtlichen Stand, erhielt 1520 an der Cathedral-Kirche zum Heil. Geiſt eine Stelle, ließ ſich zu Speyer zum Prieſter weihen, hielt in ſeiner Vater-Stadt Weil die erſte Meſſe, und predigte hernach öffters zu Heydelberg. 1522 kam er als Prediger nach Hall in Schwaben, allwo er die Meſſe abſchaffte und Lutheri Lehre einführte. Er wohnte 1530 dem Reichs-Tage zu Augſpurg, und den Religions-Geſprächen zu Marpurg, Hagenau, Worms, Regenſpurg und Elſaß-Zabern bey, ward auch von dem Hertzoge von Würtenberg nebſt Marbachen und andern auf das Concilium nach Trident geſchicket. Als der Kayſer Carl V Halle einnahm, muſte er davon gehen, weil ihn die Spanier ſuchten: und als er darauf gegen das Interim geſchrieben, und ihm deswegen von den Kayſerlichen nachgeſtellet wurde, entwich er abermahl, und wurde von dem Hertzog Ulrich von Würtemberg auf dem Schloſſe Wittlingen verborgen, auch hernach auf das Schloß Hornburg unter dem Titel eines Amtmanns geſchickt; da er ſich denn Huldreich Engſter, auch

Huldericus Encauſtius nennete, auch in einigen Tractaten den Nahmen Johann Withlingus annahm. Der Hertzog von Würtemberg machte ihn zum Probſt der Kirche zu Stuttgard, und er ſtarb allda 1570 den 11ten Septembr. Seine Schrifften ſind: Commentarii über die meiſten Bücher der heil. Schrifft, z. E. in Geneſin, Exodum, Leviticum, Numeros, in librum Joſuæ, Judicum, libros Samuelis, Regum, Eſræ, Nehemiæ, Eſtheræ, Ruthæ, in Pſalterium, Eccleſiaſten Salomonis, in librum Jobi, in Eſaiam, welchen letztern ſich der 1568 geſtorbene Hertzog Chriſtoph zu Würtemberg im Sarge unter das Haupt legen laſſen; in Jeremiam, Hoſeam, Amoſum, Jonam, Michæam, in Matthæum, Marcum, Lucam & Joannem; in acta Apoſtolorum; in S. Pauli epiſtolam ad Romanos, welchen er obgedachtem Hertzoge dedicirt, der ihm dafür 100 Ducaten offerirte, die Brentius aber nicht annahm; in Pauli epiſt. ad Galatas, Philippenſes & Philemonem, und andere Sachen, als ſententia ad librum H. Bullingeri, cui tit. tractatio verborum Domini: in domo patris mei manſiones multæ ſunt; tr. de unione naturarum in Chriſto; de divina majeſtate Jeſu Chriſti ad dextram Dei Patris, & de vera præſentia corporis & ſanguinis ejus in S. cœna; Explicatio Catechiſmi; apologia pro confeſſione Chriſtophori, Ducis wurtembergici contra Petr. Aſotum; Reſponſio ad calumnias Sacramentariorum; Bedencken, wie man ſich in Sterbens-Läuften zur Zeit der Peſtilentz geiſtlich halten ſoll; Predigten vom Einfall der Türcken in Deutſchland; eine Hochzeit-Predigt vom Eheſtande; ein Sermon von der Kirche und von ihren Schlüſſeln und Gewalt, auch vom Amte der Prieſter ꝛc. welche 1576-1590 zu Tübingen in 8 Folianten zuſammen gedruckt worden. Er hatte auch an verſchiedenen öffentlichen Schrifften, als an dem Syngrammate, der confeſſione würtembergica, die auf dem Concilio zu Trident übergeben worden, der apologia hujus confeſſionis contra Petrum a Soto, der Kirchen-Ordnung zu Schwäbiſch-Hall, dem hälliſchen und würtembergiſchen Catechiſmo groſſen Antheil. M. Jo. Balthaſar Beyſchlag hat 1693 und 1694 zu Wittenberg zwey Diſputationes unter dem Titel memoria Brentii renovata gehalten, Fridr. Jac. Beyſchlag aber 1735 zu Hall in Schwaben eine deutſche Lebens-Beſchreibung deſſelben heraus gegeben, welches iedoch nur der erſte Theil des Buches iſt, und bis 1521 gehet. Ad. Teiſſ. Hend. Seck. SI.

BRENTZ, oder Brentius, (Joh.), ein Sohn des vorigen Johannis, gebohren zu Halle in Schwaben 1539 den 6 Auguſt, ward Doctor und Profeſſor Theologiä zu Tübingen, hernach Rath und Abt zu Hirſchau, und ſtarb 1596 den 29 Januar. nachdem er einen Commentar. über die Epiſtel an die Hebräer; eine Vertheidigung ſeines Vaters unter dem Titel: Innocentia Brentii, und dann 6 Vorreden, ſamt Notis marginalibus zu dem I, IV--VIII Tomo der Opp. ſeines Vaters heraus gegeben. Erh. Cellius hat ſein Leben weitläufftig beſchrieben zu Tübingen 1597 in 4. Hend. Fr. Fi. Serp.

BRENTZ, oder Brentius, (Johann Hippolytus), ein Sohn des jüngern, und Enckel des ältern Jo. Brentii, gebohren 1572 zu Tübingen, ſtudirte allda, und ward 1591 Magiſter, 1594 zu Marggröningen, und 1597 zu Stuttgard Diaconus, 1605 Paſtor primarius und Decanus zu Hall in Schwaben, folgends, nachdem er zu Hall wegen ſeiner ſcharffen Predigten-Verdrießlichkeiten bekommen, 1613 Special-Superintendens und Stadt-Pfarrer zu Herrenberg, und denn 1616 Haupt-Prediger und Conſiſtorial-Rath zu Anſpach, allwo er auch 1630 ohne Kinder, mithin als der letzte vom brentziſchen Stamme geſtorben. Er hat Predigten hinterlaſſen, worunter auch eine brentziſche Jubel-Predigt iſt, darinne er ſeines Groß-Vaters, Vaters und ſein eigen Leben beſchrieben. Fi.

BRENZ (Samuel Fridericus), ein deutſcher Jude von Oſterberg bey Memmingen in Schwaben bürtig, der ſich 1601 zu Feuchtwang im Anſpachiſchen, zur chriſtlichen Religion bekannt, und eine hefftige Schrifft wider die Juden, unter dem Titel: jüdiſcher abgeſtreifft-er Schlangen-Balg, oder Entdeckung und Verwerfung aller Läſterungen der Juden wider Chriſtum, in gedachtem Jahr zu Nürnberg in 8 heraus gegeben, wider welche ein anderer Jude, Salomon Zevi, einen jüdiſchen Theriac geſchrieben. Dieſe Schrifften ſind ins Lateiniſche überſetzet, und von Johanne Wulfero mit Anmerckungen, unter dem Titel: Theriaca judaica ad examen revocata 1681 zu Nürnberg in 4 heraus gegeben worden. AE. B. W.

BRENZONUS (Alexander), ein Medicus zu Verona in ſeiner Vaterſtadt, hatte zu Padua ſtudirt, war ein Aſtrologus, Poet und Mathematicus, ſchrieb compendium logicæ; tr. de peſte, und ſtarb 1630. Pap.

BRENZONUS (Cph. Silv.), ſiehe Silveſtranus.

BREREWOOD (Eduard), ſiehe Ereerewod.

de BRESCIA (Albertus), ſiehe Mandugaſinus.

BRESCIANIUS (Benedictus), ein italiäniſcher Mathematicus, gebohren 1658 zu Florentz, ward Informator bey dem Groß-Printz Gaſto, that mit demſelben eine Reiſe nach Deutſchland, und erhielt nach ſeiner Zurückkunfft und des Magliabechi Tode, das Bibliothecariat, welches derſelbe verwaltet. Er war ein groſſer Freund und Kenner der Muſick, ein Mitglied der Academicorum de la Cruſca, wie auch Präſes der Academiä Apathiſtarum, und ſtarb 1740. Er hinterließ im MSt. de ſyſtemate harmonico tractatum, quo inſtrumentum omnichordum & omnes ejus uſus explicantur; Tract. de ſphæra; in corporis humani muſculos & nervos obſervationes; libellum de muſica vererum; carmina italica, von denen auch verſchiedene gedruckt worden. Lami.

BRESCIUS (Zacharias), gebohren 1643 den 1 Febr. zu Guben in der Nieder-Lauſitz, ſtudirte zu Leipzig und Straßburg, wurde Rector zu Guben, und nachgehends Archi-Diaconus daſelbſt, ferner Paſtor und Inſpe-

Digitized by Google

Inſpector zu Luckau, wie auch Aſſeſſor des niederlauſitziſchen Conſiſtorii; hierauf zu Leipzig 1690 Licent. Theolog. ſchrieb Diſſert. de ſubjecto juſtificationis; de caſu & fortuna &c. und ſtarb 1697, 4 Jun. Cr.

BRESINIUS (Ludovicus), ein niederländiſcher Hiſtoriographus von Aire, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Chronicon Arteſiæ & Flandriæ in 3 ſtarcken Tomis in ſeiner Mutter-Sprache, ſo bis 1570 gehet, und deſſen ſich Locrius in ſeinem Chronico belgico ſehr bedienet. Sw.

BRESLAER (Joh.), ſiehe Braſiator.

BRESLAY (Guidor), ein Präſident des groſſen Raths zu Paris von 1539 bis 1543, ſchrieb ein Geſpräch *du bien de paix & de la calamité de guerre*; ingleichen etwas in lateiniſcher Sprache, welches la Croix du Maine heraus zu geben verſprochen, aber nicht gehalten hat. Menagiana.

BRESLAY (Petr.), ein Cantor der Kirche zu Angers, war bey dem Concilio zu Tours, welches 1583 zu Angers wegen der Peſt fortgeſetzet worden, Secretarius, gab eine *anthologie ou recueil de pluſieurs diſcours notables tirés de divers bons auteurs grecs & latins* heraus, ſo in dem drauf folgenden Jahre 1575 mit einigen Veränderungen wieder aufgelegt worden, und ſtarb in dem 30 Jahr ſeines Alters. HL.

BRESSANUS (Franciſcus Joſephus), ein Jeſuite, geb. zu Rom 1612, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Matheſin, gieng darauf als Miſſionarius nach Canada, gab nach der ſeiner Unpäßlichkeit halber erfolgten Zurückkunfft, einen Prediger in den vornehmſten italiäniſchen Städten ab, ſchrieb brevem relationem de miſſionibus PP. S. J. in nova Francia in italiäniſcher Sprache, und ſtarb 9 Sept. 1672. Al.

BRESSER (Martinus), ein Jeſuite, von Boxtelle aus Brabant, war Profeſſor Theologiä ſcholaſticä, und Rector der Collegiorum zu Löven, Antwerpen und Brügge, ſchrieb 6 Bücher de conſcientia, und ſtarb 1635, 24 Nov. im 48 Jahr. Al. A.

de BRESSIANIS (Bartholom.), ein italiäniſcher JCtus, und Kayſers Friderici II Rath, von Cremona bürtig, florirte um 1265 und ſchrieb Repertorium juris in 3 Vol. &c. Ar.

BRESSIANUS (Erſilius), ein mayländiſcher Chirurgus, von Cremona bürtig, lebte in der letzten Helffte des 14 Seculi, und ſchrieb de cura vulnerum & de unguentis & emplaſtris conficiendis. Ar.

BRESSIANUS (Ferdin.), von Cremona, lehrte daſelbſt 1226 die Oratorie und Philoſophie. Seine Schrifften ſind: de morali diſciplina lib. 2; de arte rhetor. lib. 3; epiſtolar. græcar. lib. 2; orationum lib. 1 &c. Ar.

von BRESSLER und Aſchenburg (Ferdinandus Ludovicus), ein römiſcher kayſerlicher Rath, Commercien-Rath, auch des Raths in Breßlau und Unter-Cämmerer, gebohren zu Breßlau 1681, 4 Jul. wo ſein Vater Raths-Herr geweſen, begab ſich 1699 auf die Univerſität Halle, wo er Sam. Stryckii und Chriſt. Thomaſii Unterricht im Jure, Hoffmanns in der Phyſic, und Buddei in der Moral und der Politic, beſonders aber in der Hiſtorie und Genealogie genoſſen; dem er auch bey Herausgebung des hiſtoriſchen Lexici hülffreiche Hand geleiſtet. Er durchreiſete hernach 1705 und 1706 Holl-Engel- und Deutſchland, und wurde nach ſeiner Zurückkunfft 1708 an ſeines Vaters Stelle in dem Rath erwehlet, wobey ihm 1709 die Aufſicht über die Acciſe, 1715 aber die Unter-Cämmerer-Stelle anvertrauet worden; worauf er 1717 in dem ſchleſiſchen Commercien-Rath eine Stelle erhalten. Bey dieſen Verrichtungen unterließ er nicht der gelehrten Welt zu dienen, wie er denn 1708 des berühmten Vallemont Merckwürdigkeiten von Natur und Kunſt überſetzt, hernach zu den neuen Auflagen von Adlzreiters Annalibus boicis, des groſſen Atlas hiſtorique, der Annalium ferdinandeorum des Grafens von Rhevenhüller, und des allgemeinen hiſtoriſchen Lexici viel beygetragen, auch Hübners genealogiſche Tabellen in das Frantzöſiſche überſetzt. Ferner trug er des gräflichen ſchaffgotſchiſchen Geſchlechts Geſchichte mit groſſem Fleiß zuſammen, und war eben beſchäfftiget eine Sammlung der böhmiſchen, mähriſchen und ſchleſiſchen bis itzo noch in Manuſcript liegenden Scribenten an das Licht zu bringen, als ihn ein hitziges Fieber 7 May 1722 von der Welt abforderte. Leb.

le BRET, oder Bretus, (Cardin), ein Frantzoſe, war am Ende des 16 Seculi General-Advocat bey dem Ober-Steuer-Collegio in Franckreich, zu Anfang des 17ten General-Advocat bey dem Parlament zu Paris, und ordentlicher Staats-Rath. Er ſtarb als Doyen der königlichen Staats-Räthe 1655 den 24 Jan. in einem Alter von 97 Jahren, und ſchrieb *de la ſouveraineté du Roi*; ingleichen ein Buch, welches er de ordine antiquo judiciorum civilium apud Romanos betitelt. Man findet ſolches in *Sallengre* theſauro antiquitat. romanar. Tom. II. HL.

BRETAIGNE (Claudius), ein Frantzoſe, aus dem Bißthum Autun bürtig, trat 1644 in ſeinem 19 Jahre in den Benedictiner-Orden, gab *la vie de M. Bechlier de Gentel*; *meditations ſur les principaux devoirs de la vie religieuſe* heraus, und ſtarb 1694. Pez.

von BRETEVIL (Æmilia), ſiehe du Chatelet.

de BRETEVIL (Hugo), ſiehe Hugo von Langres.

BRETIN (Philibert.), ein frantzöſiſcher Medicus, Poete, Philoſophus und Mathematicus, von Auxonne, ohnweit Dole, lebte 1584, überſetzte viel Dinge aus dem Griechiſchen ins Frantzöſiſche, ſchrieb ſelbſt einige Bücher in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache, und gab einiger gelehrten Medicorum Schrifften heraus. Cr.

BRETKE (Johann), ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Friedland in Preuſſen, ward 1563 zu Labiau, 1587 aber an der litthauiſchen Kirche zu Königsberg

Digitized by Google

Prediger, allwo er auch 1602 geſtorben iſt. Er hat eine Erklärung der evangeliſchen Texte in litthauiſcher Sprache heraus gegeben, welche die einzige iſt, ſo in dieſer Sprache iemals heraus gekommen. Er ſoll auch das neue Teſtament ins Litthauiſche überſetzt haben; davon das MSt. auf der königsberger Schloß-Bibliothek befindlich iſt. Hart. Arnold.

le BRETON (Carolus), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Rennes, gebohren 1603, lehrte die Humaniora, gab lange einen Prediger ab, hielt ſich noch 1676 in dem Profeß-Hauſe zu Paris auf, und ſchrieb: Pſalterium Davidis in frantzöſiſchen Verſen; de morte ſeu de miſeriis hujus vitæ ebenfalls in frantzöſiſchen Verſen, überſetzte auch Jac. Mumfordi tr. de miſericordia defunctorum animabus impendenda aus dem Lateiniſchen, und Nierembergii praxes chriſtianarum virtutum aus dem Spaniſchen; ingleichen Fab. Ambr. Spinolä vitam Mar. Victoriæ Fornari aus dem Italiäniſchen in ſeine Mutter-Sprache. Al.

BRETON (Joh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Blois, war Doctor der Theologie, half die 1578 von den Calviniſten belagerte Stadt Chartres durch Entſatz, den er vom König Heinrich III erbeten hatte, befreyen, muſte 1587 nach Bretagne gehen, um die überhand nehmende calviniſche Lehre zu ſupprimiren, kam aber darüber zu Tours in Arreſt, iedoch 1591 wieder los, und ſtarb als Groß-Pönitentiarius zu Chartres 26 Febr. 1619, im 80 oder 82 Jahr. Er hinterließ Faſtens und andere Predigten, als über den Propheten Sophonias; über 1 Petr. II; über das Gebet Jeremiä; wie auch 9 andere Homilien und conciones de roſario & de pietate B. Virginis; ingleichen im MSt. Epitomen ſ. ſummarium decreti Graciani, welches zu Chartres bey den Dominicanern befindlich. Ech.

le BRETON (Joh.), ein Dominicaner von Chateau du Loir an den Gräntzen von Tours und Mans, gebohren 1631, ſtarb zu Paris im Convente St. Honorati, 14 Dec. 1684, nachdem er unter andern Deſcelii Werckgen unter dem Titel *la montre de l'ange gardien* aus dem Lateiniſchen überſetzt. Ech.

BRETON (Johannes), ein ſpaniſcher Theologus aus dem Orden der Minimiten, im Anfange des 17 Seculi, war Cenſor Fidei, und ſchrieb *miſtica theologia y doctrina de la perfeccion evangelica*; ingleichen *de la concepcion de nueſtra Senhora*. Ant.

BRETON (Jo.), Herr von Villanden, war Secretarius Königs Franciſci I in Franckreich, und ſchrieb viel memoires von Staats-Sachen. Cr.

BRETON (Lud.), ein Dominicaner von Chateau du Loir an der Grentze von Tours und Mans, war nach andern Bedienungen ſeines Ordens der Hertzogin von Vendome Beichtvater, und viele Jahre vorher Præfectus Studiorum, ſchrieb notas marginales ad pſalterium davidicum; it. in totum nov. Teſt.; wie auch *penſees chretiennes pour chaque jour du mois*, und ſtarb zu Paris den 15 April 1694, im 78 Jahr. Ech.

BRETON (Raim.), ein Dominicaner von Beaune in Burgund, gebohren 3 Sept. 1609, ſtudirte zu Paris, gab 1635 einen Miſſionarium in America ab, ſchrieb *dictionair françois-caraibe & caraibe-françois; petit catechiſme*; relationem geſtorum a primis Ord. Præd. miſſionariis in inſulis americanis, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 8 Jan. 1679. Ech.

BRETON (Renatus), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Nantes, that ſich im Predigen hervor, und erhielt den Titel eines General-Predigers, ward auch Prior zu Chalons ſur Marne und Nantes, und ſtarb an letzterm Orte um 1680. Man hat von ihm *le Job chretien ou S. Euſtache martyr*. Ech.

BRETONNAYAU (Renatus), ein Medicus, und frantzöſiſcher Poete, von Vernantes aus Anjou, practicirte zu Loches in Touraine 1584, ſchrieb einige poetiſche Wercke, z. E. *l'Eſculape; traité de la generation de l'homme & le temple de l'ame &c.* Cr.

BRETONNIER (Barthol. Joſeph.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, war von Montrotier, 4 Meilen von Lion gebürtig, ſchrieb *obſervations ſur les plaidoyers de Mr. Henrys; recueil des principales queſtions, qui ſe jugent differemment dans les differens tribunaux*, und ſtarb zu Paris 1727. *Colonia* hiſt. lit. de Lyon.

BRETSCHNEIDER (Joh.), ſiehe Placotomus.

BRETT (Arthus), ein engliſcher Poete, der unter dem Titel: Patientia victrix den Hiob in lyriſchen Verſen, und ſonſt einige Gedichte edirt. Er war ſo arm, daß er die Leute um Allmoſen anſprach, und ſtarb 1677. Wo.

BRETT (Richard), ein Doctor Theologiä und Prediger in Engelland, gebohren 1567 zu Londen, war in der Critic und orientaliſchen Sprachen wohlerfahren, daher er unter Jacobo I mit an der engliſchen Ueberſetzung der Bibel arbeitete. Er vertirte Sim. Metaphraſtis vitas ſanctorum Evangeliſtarum Johannis, & Lucæ, it. *Agatharchidis & Memnonis* Hiſtorica, ins Lateiniſche, und ſtarb 1637, 15 April, im 70 Jahr. W, d. Wo.

de BRETTEVILLE, ſiehe du Bois (Stephanus).

BRETUS, ſiehe le Bret.

BRETWALD, ſiehe Britwald.

BREVER (Jo.), ein Doctor Theologiä, gebohren zu Eisleben 1616 den 11 Mart. war zu Riga anfangs Profeſſor Poetices und Oratoriä, wie auch Hiſtoriarum, und endlich Paſtor primarius, Aſſeſſor des königlichen Conſiſtorii und Superintendens, ſchrieb metamorphoſin Nebucadnezaris; judicium Solonis de viro beato; duas decades axiomatum moralium & civilium; adumbrationem Theologiæ dogmaticæ & moralis; catenam theologicam; catechiſmum; orationes &c. und ſtarb 1701 im Aug. Pi.

BREVICOXA (Joh.), ſiehe Courtecuiſſe.

du BREVIL (Dom. oder Jacob), von Paris, ein Benedictiner, ſchrieb *Antiquitez de la ville de Paris*, gab Aimoinum monachum, wie auch Iſidorum hiſpalenſem heraus, und ſtarb 1612 im hohen Alter. B.

du BREVIL (Joh. Tronchim), gebohren zu Genff 1641,

1641, 9 Febr., gieng im zehenden Jahr auf die Universität nach Saumur, und ward daſelbſt im 16 Jahr Magiſter. Er ſolte zu Paris befördert werden, wolte aber die Religion nicht ändern, ſondern gieng nach Holland, und erhielt zu Amſterdam das Privilegium über die franzöſiſchen Zeitungen, woran er faſt 30 Jahr gearbeitet. Bey der Staats-Veränderung in Engelland gab er einige Briefe unter dem Titel: *lettres ſur les matieres du tems* heraus, die Bogen-weiſe verkaufft, und von 1688 bis 1690 fortgeſetzt worden. Sonſt ſchrieb er *Entrée du Roi de la grande Bretagne à la Haye en* 1691; *relation de la Campagne de Flandres & de la Siege de Namur en* 1695; *dialogues ſur les matieres du tems concernant la religion; remarques ſur la lettre paſtorale de Mr. l'Archeveque de Paris aux nouveaux reunis de ſon dioceſe*, und ſtarb 7 Oct. 1721. Jour.

BREVINUS (Guilelm.), ein Engelländer, hielt ſich eine lange Zeit zu Rom auf, und ſchrieb um 1470 de ſeptem principalibus Eccleſiis urbis Romæ. O. Fa.

BREVIUS (Franciſcus), ein JCtus von Venedig, ſtudirte zu Padua, practicirte darauf zu Rom, wurde Auditor Rotæ und Biſchoff zu Ceneda, ſchrieb Volumen paſtoralium concionum in præcipua vitia; ingleichen ein Volumen quæſtionum moralium ex jure canonico, und ſtarb 1614. Pap.

BREUKELAND (Jac.), gebohren zu Naerden 1666, wurde zu Tergoes in Seeland erzogen, ſtudirte zu Utrecht und Gröningen, wurde 1689 Prediger bey St. Anna nahe bey Ecluſe in dem holländiſchen Flandern, 1696 zu Weſterſonburg auf der Inſel Walchern, endlich von 1704 zu Middelburg, allwo er 1724 ſtarb, und verſchiedene Tractate über die Lehre von der Gnade und dem Glauben ꝛc. in holländiſcher Sprache, ingleichen chronologiam ſacram hinterließ, welches letztere Werck nach ſeinem Tode lateiniſch heraus gekommen. HL.

du BREUL, oder Brevil, (Jac.), ein franzöſiſcher Benedictiner-Mönch in der Abtey St. Germain des Prez, im Anfange des 17 Seculi, gab *Aimoini* geſta Francorum, und deſſen 2 Bücher de inventione & tranſlatione corporis S. Vincentii Levitæ; ferner *Abbonis* Luretiam a Normannis obſeſſam; *Leonis Marſicani* chronicon caſſinenſe; *le theatre des antiquités de Paris; Iſidori* origines cum notis &c. heraus, und ſtarb 1612 in hohem Alter. Br. Hend.

BREULAEUS (Henricus), ein JCtus, floritte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb: Tr. de duplici militia, togata & armata; Tr. de renunciationibus, welchen Jo. Schilter nebſt andern Tractaten gleicher Materie 1701 zu Straßburg in 4 zuſammen drucken ließ; gab auch chiliadem apophthegmatum *Jaſonis* heraus.

BREUNIG (Joh. Georg), ein Medicus, gebohren 1638 den 21 Octob. zu Budißin in der Ober-Lauſitz, ſtudirte zu Jena und Leipzig, wurde 1666 zu Jena Doctor, practicirte darauf in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb de ictero flavo; de ſalibus volatilibus & fixis; de arthritide, und ſtarb 1691 am Schlage. Leb.

BREUNING (Joh. Heinr.), von Stuttgard gebürtig, ſtudirte zu Tübingen, und ward allda 1672 Magiſter, 1675 Repetens des fürſtlichen Stipendii daſelbſt, folgends 1680 Diaconus zu Stuttgard, und 1684 Profeſſor græcâ Linguâ und Rector Contubernii zu Tübingen, ſchrieb einige Diſpp., z. E. de affectibus &c. und ſtarb frühzeitig 1686.

BREUNINGER (Frid. Wilhelm), ein würtembergiſcher Prediger, gebohren zu Nürtingen 1690, ſtudirte zu Tübingen, und ward allda 1710 Magiſter, 1720 zu Mönchweiler, und 1725 zu Zell bey Aichelberg Pfarrer, ſchrieb Gottgeheiligte Paßions-Schule; fontem Danubii primum & naturalem, oder Urqvelle des Donau-Stroms im Hertzogthum Würtemberg, und nicht zu Donеſchingen im Fürſtenbergiſchen; wolte auch eine Hiſtoriam naturalem von Würtemberg ſchreiben, ſo aber nicht zu Stande gekommen, wurde 1733 den 8 Jul. zwiſchen Kirchheim und Zell auf freyem Felde todt gefunden. *Moſer* Bibliothec. Scriptor. de rebus ſuev.

BREWER von Pufendorff, (Heinrich), von Jülich, ein Licentiatus Theologiæ und Rector des Jungfrauen-Kloſters zu groſſen Nazareth in Cöln, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und continuirte *Bracbelii* und *Thuldeni* hiſtoriam univerſalem rerum notabilium bis 1672, welche 1672 zu Cöln in 6 Tomis in 8, und hernach 1673 eben daſelbſt deutſch in 12 heraus gekommen ꝛc. Gend.

BREYER (Philipp Jacob), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1668 den 25 Sept. zu Oberbron in der Nieder-Grafſchafft Elſaß, zohe 1686 auf die Academie nach Altorff, ward allda Magiſter, gieng 1691 nach Jena, und von da nach Dreßden, kriegte allda eine Information, gieng ſodann nach Schwaben, und 1696 in dem Gefolge der würtembergiſchen Geſandtſchafft zu den Friedens-Tractaten nach Holland. Als er zu Franckfurt am Mayn die päbſtliche Dom-Kirche beſahe, und aus Verſehen des Cuſtodis gegen Abend darinne eingeſperret ward, wolte er, nach vergeblichen Rufen, über ein altes mit eiſernen Zacken verwahrtes Gitter hinaus ſteigen; da aber daſſelbe brach, verſehrte er nicht nur Leib und Kleider, ſondern blieb auch daran hangen, bis auf ſein Rufen der Cuſtos herzu kam, und ihn befreyete. In Holland vicarirte er ein gantzes Jahr zu Gouda für den daſigen lutheriſchen Prediger, und gieng ſodann mit dem churſächſiſchen geheimden Rath und Geſandten, Chriſtoph Dietr. von Boſe, als deſſen Geſandtſchaffts-Prediger, nach Engelland. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er Prediger bey dem General-Stabe der damahls in Polen ſtehenden churſächſiſchen Armee. Aber zu Warſchau wurden ihm die Actus miniſteriales unterſagt, weil der Ort, wo er ſie verrichtete, einer päbſtlichen Kirche zu nahe lag. Er gieng alſo nach Dreßden, und von da zu den Seinen.

Digitized

nen. 1699 berief ihn der Graf von Hohenlohe-Pfedelbach zum Hof-Diacono und Beicht-Vater; 1702 aber zum Hof-Prediger und Consistorial-Rath. 1703 ward er von Christian Craft, Grafen von Hohenlohe, nach Ingelfingen zum Hof-Prediger, Consistorial-Rath und Stadt-Pfarrer beruffen, allwo er auch 1745 den 16 Decemb. am Schlage verstarb. Man hat von ihm Leichen-Predigten und Trauer-Reden. AHE.

BREYN (Jacob), ein Botanicus, gebohren 14 Jan. 1637 zu Dantzig, aus einer brabantischen Familie, bezeigte von Kindheit an Lust zur natürlichen Historie, und sonderlich der Botanic, studirte zu Leiden, kehrte nach seines Vaters Tode nach Dantzig zurücke, reisete aber darauf noch verschiedene mahl nach Holland, um die schönen Gärten, und darinne die neuen und raren Pflantzen zu besehen. Endlich verheyratete er sich in seiner Vater-Stadt, und war die gantze Zeit so eifrig über der Botanic, daß er auch die Profeßion. Botanices zu Leiden, so ihm etliche mahl angetragen worden, nicht annehmen wollen. Er ließ einige Observationes in die Ephemerides naturæ Curiosorum setzen, gab centuriam plantarum exoticarum aliarumque minus cognitarum; ingleichen 2 fasciculos rariorum in Belgii hortis existentium plantarum heraus, konte aber weder den dritten fasciculum, ob gleich schon einige Kupffer dazu gestochen waren, noch das fürgehabte viridarium Pomerelliæ, wegen beständiger Leibes-Schwachheit zu Ende bringen, sondern starb 25 Jan. 1697. Sein Prodromus fasciculi plantarum rariorum & indiculus plantarum brasilienſium nondum editarum stehet in *Chr. Mentzelii* indice nominum plantarum multilingui. Sein jüngster Sohn, Johann Philipp, ist Medicinä Doctor, und der königlichen englischen Societät, wie auch der Naturä Curiosorum Mitglied. GP.

BREZÆUS (Simon), siehe Maille.

de BRIA (Simon), siehe Martinus IV.

de BRIACHO (Nic.), siehe Byart.

de BRIANSONE (Guido oder Gerard), ein Minorite, war ein parisischer Doctor der Theologie, und Lector zu Toulouse, florirte in der Mitten des 15 Seculi, und schrieb Comm. in IV libros sententiarum; in 7 Psalmos pœnitentiales und in *Dionysium Areopagitam* de cœlesti hierarchia. Fa.

BRIANT (Alex.), aus Sommersetshire, war catholisch erzogen, und reiste nach Rheims und Dovay, ward ein Mönch, kam wieder in Engelland, fieng an Leute zu bekehren, wurde aber gefangen, schrieb aus dem Gefängniß Literas ad Patres Soc. Jesu in Anglia degentes, und ward wegen Hoch-Verraths 1581 zu Tyburn gehangen und gevierthеilt. Wo.

BRIANUS, siehe Walton.

BRIARD (Claudius), ein JCtus, und des hohen Raths zu Mecheln Präses, schrieb in niederländischer und lateinischer Sprache de ordine & forma judiciorum, und starb den 10 Oct. 1557. Sw.

BRIARD (Jo.), von Balliol, aus dem Aathischen, daher er Athensis heist, ein Doctor Theologiä, wie auch Cantzler der Academie zu Löven, halff viel zu des Erasmi N. T., schrieb auch Quæst. quodlibeticas; de contractu fortis s. lotteria; de causa indulgentiarum &c. und starb 8 Jan. 1520. A. Sw.

BRIARD (Lambert.), ein JCtus, gebohren zu Dünkirchen, war unter 11 Brüdern der jüngste, wurde Präses in dem Concilio zu Mecheln, und Rath bey dem Kayser Carolo V, schrieb consilia, sive responsa juris de materia appellationis; einen Tractat de ordine judiciario in causis civilibus & criminalibus in niederländischer Sprache, und starb zu Mecheln 10 Oct. 1557. Sw.

BRICCIUS (Johann), ein Philosophus, Mathematicus, Musicus und Mahler, gebohren 1618 zu Rom, solte nach seines Vaters Meinung ein Polstermacher werden, welches dessen eigene Nahrung war; wandte aber alle Zeit, die er von seinem Handwercke erübrigen konte, auf Lesung italiänischer Bücher, und lernete aus denselben mehr von sich selbst, als von Præceptoribus; ernährte sich von der Mahlerey, stellte in Comödien manchmahl mit sonderbarer Geschicklichkeit die lustige Person für, schrieb sehr viel Comödien, als *la tartarea infernale; la bella negromanteſſa; la diſpettoſa moglie; gli otto foraſtieri*, die dem Verfasser entwendet, und unter dem Titel: *l'Oſtaria di Velletri* heraus gegeben worden; *Il martirio di S. Chriſtena* unter dem Nahmen Lucæ de Carolis; *ſpecchio della miſeria humana*, so gleichfalls ein anderer unter dem Nahmen Fr. Scipionis Burghelii ans Licht gestellet; *canoni enigmatici muſicali à due, tre, e quattro voci; compendio della vita di S. Franceſco; compendio della vita di S. Carolo; vita di S. Franceſca romana; ſtazioni della quareſima in Roma; ſianto della citta di Napoli per le fiamme del Veſuvio; boſpitale de falliti; il ſoldato di ſanta chieſa; biſtoria della creatione del mondo; deſcrizzione della terra e regione ſettentrionale; narratione del martirio di cinque Perſiani; biſtoria della S. imagine della Vergine de monti in Roma*, nebst vielen andern Schrifften, deren über 50 sind, und starb 1646 zu Rom. Er. All. Man.

BRICIUS (Jordan.), ein frantzösischer JCtus, war Consistorial-Advocate und Juder major von Provence, lebte um die Mitte des 15 Seculi, und schrieb cr. pro Eugenio IV adversus Domin. de Capranica, welcher in *Baluzii* miscell. stehet. Fa.

BRICONNET (Dionysius), ein Archi-Diaconus zu Reims und Avignon, Augustiner-Abt zu Commercy und Espernay, Bischoff zu Toulon, Lodeve und St. Malo, war Wilh. Briconnets Bruder, starb 1536, und ist ein grosser Patron der Gelehrten gewesen, daher ihm Vatablus, Clichtovæus und andere Gelehrte ihre Schrifften dediciret haben. *Joach. Beriotii* orat. de laudibus Dionyſ. Briconneti, Pariſ. 1536, 8.

BRICONNET (Wilhelmus), ein Bischoff zu Meaux, war des vorherstehenden Dionysii Bruder, legte sich

mit

mit besonderm Fleiß aufs Studiren, und nahm den Gradum eines Licentiati in den Rechten an, worauf er Bischoff zu Lodeve, und An. 1495 Präsident der Rechen-Cammer wurde. Als sein Vater An. 1497 das Ertz-Bisthum zu Rheims erlangte, ernennte ihn derselbe zu seinem obersten Vicario, und trat ihm An. 1507 die Abtey zu St. Germain-des-Prez ab. An. 1516 wurde er Bischoff zu Meaux, und weil er nachgehends Wilhelmum Farel, Jacobum Fabri, Arnoldum und Gerhardum Roussel, öffters um sich hatte, beschuldigte man ihn, als wenn er es mit diesen Leuten, die den catholischen Glauben verlassen, selbst hielte; wiewohl man versichern will, er habe, nachdem die gedachten Personen aus Meaux fortgejagt worden, in einem Synodo die Schrifften Lutheri selbst verbrannt. Er starb endlich An. 1533 den 25 Febr. in dem 65 Jahre seines Alters, in der Priorey Aismans, nahe bey Montereau. Man rühmt von ihm, daß er sich seines Amts eifrig angenommen, wider die damahlige Gewohnheit selbst geprediget, und das Buch contemplationes idiotæ oder Raym. Jordani in die frantzösische Sprache selbst übersetzet habe. H. Cr. Lau.

BRICOT (Thom.), ein Professor Theologiä zu Paris, in der andern Helffte des 15 Seculi, schrieb textum suppositionum logicæ Petri Hispani & quæstiones in sine singulorum librorum; textum Aristotelis super 8 libris physicorum; abbreviatos textus totius Logices; insolubilia; additiones ad Georgii Bruxellensis expositionem in logicam Aristotelis; cursum optimarum quæstionum super totam logicam. Fa. Mor.

BRICY (Joh.), ein frantzösischer Dominicaner aus Provence zu Ende des 14 Seculi, war ein parisischer Doctor Theologiä, und Professor zu Montpellier, und schrieb determinationem de peccato originis ex 1 Cor. XV, welche in der vaticanischen Bibliotheck im MS. liegt. Ech.

BRIDEL (Fridericus), ein böhmischer Jesuit, gebohren zu Altmust 1619, lehrte die Humaniora, gab 7 Jahr einen Missionarium durch gantz Böhmen, und 6 Jahr einen Prediger ab, war Præses Congregat. B. V. schrieb in seiner Sprache ohne Nahmen de Sacramento; vitam B. Joannis, des ersten Eremiten in Böhmen; vitam S. Procopii; übersetzte auch *Franc. Xaverii* miracula Potami patrata; *Jo. Nadasi* annum Christi crucifixi; annum marianum; und diurnum amoris divini; *Nic. Caussini* diem christianum; *Jod. Keddii* hortum Gethsemani; *Voglieri* catechismum; lib. de miraculis ad fontem S. Wenceslai; und lib. de S. Liborio Patrono contra calculum. Al.

BRIDFERTH, oder Bridfrithus, oder Brightefertus, ein Engel-Sachse, und des Abbonis Schüler, war ein Mönch zu Ramsey, florirte um 996, und schrieb Comm. in Bedam de rerum natura & de temporibus, so unter Bedä Wercken mit stehet, und in der bodlejanischen Bibliotheck unter dem Titel: Computus Latinorum, Græcorum, Hebræorum, Ægyptiorum & Anglorum im Manuscript liegt; vitam S. Dunstani, welches in den Actis Sanct. 19 May anzutreffen ist; ferner de principiis mathematicis und de institutione monachorum. Bal. Fa.

BRIDFRITH, siehe Bridferth.

BRIDGES (Jo.), ein Professor Theologiä zu Cambridge, Decanus zu Sarisbury, und Bischoff zu Oxford, hat das Novum Testamentum in versus hexametros gebracht, einen Sermon de dilectione Dei, nebst andern Sachen verfertiget, und ist 1618 den 26 Mart. gestorben. K. W, d.

BRIDGEWATER (Joh.), siehe Aquapontanus.

BRIDLINGTON (Gregorius), ein englischer Cistercienser-Mönch zu Anfange des 13 Seculi, hatte den Zunahmen von dem Orte seiner Auferziehung in Northumberland, schrieb super Cantica canticorum; super varios S. Scripturæ textus; de arte musica; lecturas publicas, und Sermones. Ba. Lo.

BRIDLINGTON (Rob.), ein englischer Cistercienser-Mönch, von dem unbekannt ist, wenn er eigentlich floriret, hat super Apocalypsin Johannis geschrieben, so noch ungedruckt liegt. Vi. Fa.

BRIDOUL (Toussanus), ein Jesuite aus Brüssel, gebohren 1595, und daselbst gestorben 28 Jul. 1672, schrieb im Frantzösischen gloriam mirabilium Deiparæ per singulos anni dies recurrentium; vitam Franc. Cajetani; triumphum annuum Christi per singulos anni dies; miracula & beneficia a Franc. Xaverio patrata Potami in Calabria; itinerarium pro futura vita, aus dem Italiänischen *Vinc. Carafæ* übersetzt; officinam sacram piorum artificum; illustre nosocomium piorum cæcorum; infernum clausum per considerationem pœnarum damnatorum; paradisum apertum per pietatem erga B. Virginem; scholam eucharisticam stabilitam super veneratione a brutis animalibus exhibita SS. Sacramento. Al.

von BRIECHELSTEIN, siehe Philips.

a BRIENEN (Abraham), gebohren 1606 zu Utrecht, studirte zu Cölln, ward Pfarrer zu Langeraar, hierauf Pfarrer zu St. Gertraud, Vicariats-Beysitzer, und endlich Pro-Vicarius in Utrecht, reisete im Nahmen seines Cleri zweymahl nach Rom, ward daselbst Doctor Theologiä, und starb 1682 zu Utrecht. Er gab unter dem Nahmen *Abrahami van der Mat* verschiedene theologische Dissertationes heraus, die 1709 zu Leiden zusammen gedruckt worden, verließ auch im Manuscript res gestas Pastorum S. Gertrudis, qui romanensis gregis pastores egerunt. *H. van Heussen* hist. eccles. Bur.

de BRIENNE, suche Lomenie.

BRIENNIUS (Joseph), ein Mönch von Constantinopel, florirte zu Anfange des 15 Seculi, und ließ 18 Reden über die Dreyfaltigkeit, welche wider die Mei-

Digitized by Google

ung der lateiniſchen Kirche vom Ausgehen des Heil. Geiſtes gerichtet ſind, und in der vaticaniſchen Bibliotheck im MSt. liegen. Pin. Allat.

BRIET (Franc.), ein Capuciner-Mönch von Rennes, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab zu Rom in 3 Quart-Bänden einen kurtzen Begriff von *Baronii* annalibus in arabiſcher Sprache heraus, fügte auch dem 3 Bande eine Fortſetzung bis 1612 bey. Fa.

BRIET (Philippus), ein Jeſuit, gebohren zu Abbeville in der Piccardie 1601, trat 1619 in die Societät, lehrte die ſchönen Künſte und Rhetorik zuſammen 14 Jahr, war Scholarum Präfectus, erklärte die Heil. Schrifft, ſtarb zu Paris 9 Dec. 1668, und ſchrieb parallela geographiæ veteris & novæ; chronicon univerſale ſ. annales mundi; ſyntagma de poetis vereribus; Xenia collegii rothomagenſis oblata Delphino; acuta dicta poetarum veterum; odas & elogia; concordiam chronologicam, welche zu Paris 1670 in 5 Voll. in fol. heraus gekommen, und von *P. Labbeo* angefangen, von ihm aber zu Stande gebracht worden. Al. Hend.

de BRIEUX (Jacobus Moiſant), gebohren zu Caen in der Nieder-Normandie, am Anfange des 17 Seculi, ſtudirte zu Sedan die Humaniora, hierauf zu Leyden das Jus, wo er unter andern Gerhard Joh. Voſſium und Dan. Heinſium hörte. Als er nach Franckreich zurück kam, legte er ſich anfangs auf die Praxin, ward auch Parlaments-Rath zu Metz. Weil ihm aber die Studia elegantiora beſſer als die nodoſa Pauli reſponſa futilesque Prætoris formulæ, wie er ſelbſt in ſeinen Briefen ſaget, gefielen; ſo verließ er die Jurisprudenz, und wendete in ſeiner Vaterſtadt ſeine Zeit bloß auf die ſchönen Wiſſenſchafften, ſtifftete auch im Jahr 1652 die Academie de belles lettres, ſo ehemahls zu Caen florirte. Inſonderheit war er ein Liebhaber der lateiniſchen Poeſie, worinne er es auch ſo weit gebracht, daß ihn Bayle in ſeinen Briefen le plus grand Poete latin, qui fût en France, nennet. Der Königin Chriſtina gefiel ein Gedichte von ihm ſo wohl, daß ſie ihm eine güldene Kette nebſt einer güldenen Müntze überreichen ließ. Seine Schrifften ſind: *Recueil de Lettres;* Epiſtolæ latinæ; poemata latina & gallica; *diſſertations ſur diverſes matieres, de critique, de morale & de pieté; Origines de quelques coutumes anciennes & de pluſieurs façons de parler triviales.* Er ſtarb 1674. *Huetii* Origines de Caen. *Baillet* jugemens des ſavans. Jedoch ſind die meiſten Umſtände dieſer Lebens-Beſchreibung aus ſeinen epiſtolis latinis genommen worden.

BRIFFEAULT (Jacobus), ein Medicus von Dovay in Flandern, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab das 3te Buch von den Inſtitutionibus medicinæ des *Lud. Gardinii* nach deſſen Tode in Dovay 1638, 4 aus dem MSt. heraus. Li.

a BRIGA (Paul. Phil.), von einigen Paul. de Philippis genannt, ein Piemonteſer von Nizza, war hertzoglich-ſavoyiſcher Secretarius, und ein geſchickter Poet, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb im Italiäniſchen officia mixta; Carmina, und vitam Philippi marchionis eſtenſis. Ol.

BRIGAMUS (Nicolaus), ein engliſcher JCtus, welcher um 1550 floriret, und venationes rerum memorabilium & rerum quotidianarum in 12 Büchern, wie auch Poemata geſchrieben. Bal. Pit. Fa.

BRIGANTI (Hannibal), ein italiäniſcher Medicus von Chieti, lebte zu Ende des 16 und Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb *Avertimenti di preſervarſi di peſtilenza; aviſi intorno alla preſervazione e curatione de morbilli, e delle Vajuole; dell' biſtoria del ſemplici aromati.* Er hatte auch einen Tractat von dem Manna verfertiget, welchen er dem D. Altomare nach Neapolis ſchickte, ſolchen durchzuſehen. Dieſer aber ließ das Manuſcript ohne des Autoris Wiſſen und Nahmen drucken, worüber ſich derſelbe ſehr mißvergnügt bezeigte. Er hat auch unterſchiedene andere Manuſcripte hinterlaſſen. To.

BRIGANTINUS (Julianus), ein Auguſtiner-Mönch von Colle in Toſcana, war in der Theologie und den Humanioribus wohl erfahren, dabey auch ein hefftiger Diſputator. Er lehrte die Theologie an verſchiedenen Orten, inſonderheit zu Venedig, wo der Rath eine Medaille auf ihn verfertigen ließ, ihn auch ſonſt reichlich beſchenckte, ward endlich zu Padua Rector ſeines Ordens-Collegii, edirte *Ægid. Columnæ* hexaëmeron, ſchrieb auch einen Tractat de certitudine gratiæ Dei & ſalutis noſtræ, deswegen er aber in die Inquiſition fiel, und weil er denſelben nicht ändern noch wiederruffen wolte, zu Rom in Verhafft gerieth, darinne er nicht lange darnach um das Ende des Jahrs 1551 vor Harm und Gram ſtarb. Gan.

BRIGGS (Henricus), ein berühmter Mathematicus, gebohren 1560 in einem geringen Dorffe, Warleywod, in der Grafſchafft Yorck, war Profeſſor Geometriä, in dem Collegio greshamenſi zu Londen, und nachgehends in dem Collegio ſoviliano zu Oxford, worauf er 26 Januar. 1631, im 70 Jahre geſtorben. Er ſchrieb *a treatiſe of the Northweſt Paſſage to the ſouth ſea throug the continent of Virginia;* arithmeticam logarithmicam, wie auch trigonometriam britannicam, welche mit *Henr. Gellibrandi* trigonometria britannica 1633 zu Goude in fol. gedruckt worden; tabulas declinationis eclipticæ in ſingulis gradibus, minutis primis & ſecundis; proſtaphæreſium ſolis, æquationum ephemeridum ſolis & declinationum ſolis pro 5 annis ab an. 1608 ad 1612; tabulas, quarum ope altitudinem poli ex altitudine ſtellæ polaris exquirere licet; gab auch *Euclidis* elementa nach *Commandini* lateiniſcher Ueberſetzung, ingleichen Anmerckungen über des *Nepperi* propoſitiones trigonometricas heraus. Sm. AE. Wo.

BRIGGS (Wilh.), ein engliſcher Medicus von Norwich, ſtudirte zu Cambridge, that einige Reiſen in fremde

Digitized by Google

fremde Länder, wurde nach ſeiner Zurückkunfft zu London in das Collegium medicum und in die königliche Geſellſchafft der Wiſſenſchafften aufgenommen, ward auch Königs Wilhelmi III Leibarzt, und Medicus des St. Thomas Hoſpitals in Southwarck. Er hatte es ſonderlich in der Zergliederungs-Kunſt weit gebracht, und viele Mühe auf das Auge gewendet, ſchrieb auch ophthalmographiam ſ. oculi ejusque partium deſcriptionem anatomicam; *two remarkable caſes, relating to viſion*; ſolutionem philoſophicam caſus rarioris de juvene veſperi cæcutiente, und ſtarb den 4 Septembr. 1704 zu Town-Malling im 62 Jahr. B.

BRIGHTEFERTUS, ſiehe Bridferth.

BRIGITTA, oder Birgitta, eine ſchwediſche Printzeſſin, und des Königs Birgeri Tochter, im 14 Seculo, hat ſich 1344 nach dem Tode ihres Gemahls, des Fürſten Ulphonis von Nericien, mit dem ſie 8 Kinder erzeuget hatte, und der unter den Ciſtercienſern geſtorben, gleichfalls in den Ciſtercienſer-Orden begeben, auch einen neuen Mönchs-Orden S. Salvator genannt, unter der Regel S. Auguſtini geſtifftet. Sie ließ ſich von Matthia, einem Canonico zu Lincöping, die Bibel in die ſchwediſche Sprache überſetzen, rühmte ſich göttlicher Offenbarungen, that 1346 eine Reiſe nach Rom, beſahe darauf die heiligen Oerter, kam wieder nach Rom, und ſtarb daſelbſt 1373, 23 Jul. worauf ſie 1391 von Bonifacio VIII in die Zahl der Heiligen iſt aufgenommen worden. Sie hat 8 libros revelationum, welche der päbſtliche Hof approbiret hat, und daraus Olaus Magnus einen kurtzen Begriff gemacht, welche in verſchiedene Sprachen überſetzt, die revelationes ſelbſt aber verſchiedentlich, und letzthin 1680 zu München in fol. gedruckt worden; orationes ſ. precationes XV de paſſione Domini; B. Virginis officium &c. geſchrieben. Das unter andern von Brigittä Schrifften auf der leipziger Univerſitäts-Bibliotheck befindliche Buch mit der Aufſchrifft: liber Brigittæ ad reges ſcheinet nichts anders als das 8 Buch ihrer revelationum zu ſeyn. Ihr Leben hat Steph. Pinel und Laurentius Dunelmenſis beſchrieben, welches letztere in *Bollandi* A. S. ſtehet. *Thomæ de Frignano* actus examinis canonizationis S. Brigittæ. C. Sche. Fa.

BRIGNOLE (Antonius Julius), ein Patricius und Rathsherr zu Genua, deſſen Vater Doge dieſer Republic geweſen, hat im Nahmen ſolcher eine Geſandtſchafft an den König in Spanien abgeleget, und iſt, als er ſchon 47 Jahr alt geweſen, 1651 in den Jeſuiter-Orden getreten, darinne er ſich meiſt aufs Predigen geleget, und eine groſſe Geſchicklichkeit erlanget. Er ſtarb 20 Mart. 1662, im 57 Jahr. Seine Schrifften in und auſſer der Societät ſind oratio in coronatione Jo. Steph. Doriæ, ducis genuenſis; lacrymæ ob mortem Æmiliæ Adorni Roggi; columna pro animabus purgatorii; Tacitus cribratus ſ. diſcurſus politici & morales; Maria Magdalena peccatrix & converſa; Celimaurus ſ. hiſtoria hiſpanica; SS. Roſarium meditationibus illuſtratum; vita S. Alexii; ſatyricus innocens ſ. epigrammata ex græco traduͣcta; inſtabilitates ingenii; panegyrici ſacri; duo annuli; Bacchanalia ſeu antecineralia, die er noch vor ſeinem Eintritt in die Societät geſchrieben, und nachhero mit vielen Thränen deteſtiret. Er hat auch des *Jo. Euſ. Nierembergii* diſcrimen inter æternum & temporale aus dem Spaniſchen ins Italiäniſche überſetzt. Al. So.

BRIGTH (Timotheus), ein engelländiſcher Medicus und Mathematicus, von Cambridge, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb auſſer andern de hygieine & therapeutica, ſo zu Franckfurt 1588, 8 am beſten ediret worden. Ke.

BRIGTMANN (Thomas), ein Presbyterianer in Engelland, lebte am Anfange des 17ten Seculi, und ſchrieb ſcholia in canticum canticorum; Erklärung des letzten Theils der Weiſſagung Danielis von C. XI v. 36 bis zu Ende, ingleichen über die Offenbarung Johannis, darinne er aber C. XIV, 18 den Ertzbiſchoff Cranmer zu dem Engel der über das Feuer Macht hat, und c. XVI den theſaurarium *Cecil* zum Engel über die Waſſer macht, daher er vor einen Enthuſiaſten gehalten wird. Ben.

BRIL (Jacob), gebohren 1639 zu Leiden von reformirten Eltern, lebte ohne Amts-Bedienung vor ſich, ſpeculirte viel, und hielt ſich öffentlich zu keiner Religion. Er ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1700, und ſeine Wercke, welche in allerhand zuſammen geſchriebenen Gedancken, von Vereinigung aller Secten, und Beſſerung des Chriſtenthums beſtehen, ſind 1705 zu Amſterdam in holländiſcher Sprache zuſammen heraus gekommen. Un.

BRILLON (Petr. Jac.), ein Parlaments-Advocat zu Paris, gebohren 15 Jan. 1671, legte ſich im Anfange ſtarck auf die ſchönen Wiſſenſchafften, ward 1710 Schöppe der Stadt Paris, und ſchrieb *portraits ſerieux, galans & critiques, ouvrage dans le gout de Theophraſte & des penſees de Paſcal*, gab auch 1711 ein *dictionnaire des arrets ou la juriſprudence univerſelle des Parlemens de France* heraus. Memoires du tems.

BRILMAECKER (Petrus Michael), ein Jeſuit, gebohren 1542 zu Cöln am Rhein, wurde in ſeiner Societät Profeſſor Philoſophiä und hebr. Lingvä, und war zu Speyer, wie auch hernach zu Münſter Rector. Er wechſelte mit Johanne von Münſter einem Prediger, und Stephan. Iſaaco einem bekehrten Juden viel Streit-Schrifften, ſchrieb de communione ſub altera tantum ſpecie; ſerrum peccatorum; catechiſmum; controverſias de euchariſtiæ ſacramento per dialogos, machte ſich durch ſeine heftige Schreib-Art viel Feinde, kriegte deswegen Gifft, wurde Probſt zu Münſter, und ſtarb 1595, 25 Aug. zu Maynz. Al.

BRINCH (Petr.), ein Däne und des Collegii medici zu

Coppenhagen Inſpector, zu Anfang dieſes 18 Seculi, hat examen chronologiæ & hiſtoriæ *Fl. Joſephi* geſchrieben, welches Haverkamp ſeiner Edition des Joſephi beygefügt. HL.

BRINCKMANN (Jo. Erneſt.), von Rodingshauſen in der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, ſtudirte zu Jena, Halle, Helmſtädt und Rinteln, wurde darauf 1701 zu Hamburg des D. J. F. Mayers Bibliothecarius und des Paſtor Winckelers Kinder Informator, erhielt 1703 das Schul-Rectorat zu Schleswig, ſchrieb diſſertationes de pœnitentia ſymbolica; eine or. de ſcholis optimorum principum deliciis; diſp. de pace terrena ſub Meſſia ex Eſ. II, 4; programmata, und ſtarb um 1721. Mol.

BRINK (Henr.), ein Rechtsgelehrter und Canoniſte zu Utrecht, florirte gegen das Ende des 17 Seculi, und ſchrieb contra Coccejaniſmum & Carteſianiſmum, wie auch de tempore lapſus Antichriſti & ejus ſignis. Hend.

BRINKLEUS, oder Brinkelius, (Gualterus), ein engliſcher Minorit um 1310, ſchrieb Commentarios in Ariſtotelem und in Magiſtrum ſentrentiarum, wie auch Diſtinctiones ſcholaſticas und Determinationes. Pit. Wa. Fa.

BRINKMANN (George Baſilius), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1662 den 2 Febr. ſtudirte zu Jena und Helmſtädt, ward 1690 Paſtor zu Ilefeld, und ſtarb daſelbſt um 1735. Man hat von ihm chriſt-andächtige Lebens-Lehre; chriſt-gebührliche Sterbens-Lehre; den im neuen Teſtament auszuübenden Gottesdienſt; der Chriſten Weisheit aufs Gute, ſammt ihrer Einfalt aufs Böſe; ſchrifftmäßige Gedancken von geziemender Einrichtung der Schulen; des theuren und ungefärbten Glaubens Grund, Art und Beſchaffenheit; des heiligen und chriſtlichen Lebens Gebühr, Art und Beſchaffenheit nach drey Hauptwörtern, welche ſind Wiſſen, Wollen, Können; treugeſinnter Lehrer und Hörer göttlichen Wortes einmüthig erneuerte Erklärung; der Chriſten Wohlſtand und Seligkeit; Leichen-Predigten. Gœtten.

BRINTON, oder Brampton, oder Brito, (Thom.), ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu Norwich, wurde nach Rom beruffen, und daſelbſt päbſtlicher Pönitentiarius, endlich um 1380 Biſchoff zu Rocheſter, und hinterließ Sermones coram Pontifice, ingleichen Sermones ſolennes. Bal. Pit. Fa.

BRIOT, ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, lebte um 1670, und überſetzte verſchiedenes von dem Ricaut ins Frantzöſiſche, z. E. deſſen *hiſtoire de l'Etat preſent de l'Empire Ottoman; l'hiſtoire des trois derniers Empereurs Turc.*

BRIQUET (Magdalena), eine Tochter des Generals Advocatens Steph. Briquets zu Paris, trat 1660 in das Kloſter Port-Royal de Champs, ſtarb darinne den 30 Nov. 1689, und hinterließ eine Beſchreibung von unterſchiedenen Unterredungen des Chamillards mit einigen Kloſter-Frauen von Port-Royal; eine umſtändliche Beſchreibung von ihrer Gefangenſchafft, auch eine weitläufftige Beſchreibung von einem an ihrem Knie gehabten Schaden. Sie hatte auch nach dem Tode des Herrn von Saci deſſen Briefe geſammlet, daran kurtz vor ihrem Tode zu drucken angefangen worden. Memoires du tems.

BRISACIER (Jo.), ein frantzöſiſcher Jeſuite von Blois, gebohren 1603, lehrte die Humaniora und Philoſophie, ward darauf Prediger, in verſchiedenen Collegiis Rector, bekleidete auch noch andere Ehren-Stellen ſeiner Societät, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 10 Sept. 1668. Man hat von ihm im Frantzöſiſchen Janſeniſmum confuſum in advocato D. Calligani, und Innocentiam & veritates recognitas in probationibus invincibilibus malæ fidei D. Calligani. Al.

BRISELOT (Joh.), ein Carmeliter aus dem Hennegau, war Doctor Theologiä, Caroli V Beichtvater und Rath, nachgehends Biſchoff zu Berytus, ferner Ertzbiſchoff zu Oriſtagny, und endlich Primas in Sardinien, ſchrieb lecturam ſentrentiarum Lombardi; de euchariſtia; in pſalmos pœnitentiales; de oratione aſſidua; de morte inevitabili; de cauſarum advocatis; Sermones de tempore & de Sanctis; collationes feriales; imaginem pœnitentiæ; de vitiis adulatorum; de ſenſibus humanis; de blaſphemia in Deum; de impedimentis reſipiſcentiæ; comment. in Scripturam S.; orationes; epiſtolas &c. und ſtarb 1519. Sw.

BRISENUS (Dionyſius), ein Auguſtiner-Eremit von Colle in Toſcana, war Doctor Theologiä, ein guter Redner, ſchrieb tr. de morte, indem ſich faſt alle Capitel mit den Worten: omnes morimur & ſicut aqua dilabimur, anfangen; de arte ſermocinandi; de pulchritudine pacis, und ſtarb 1471. *Gandulph.* de 200 Scriptor. auguſtin.

BRISIANUS (Hier.), ein italiäniſcher Medicus von Salo im Breſcianiſchen, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb methodum ſcientiarum & totius philoſophiæ ſynopſin; phyſiologiam libr. 2 und geræologiam; machte ſich aber durch die Medicinam novam, in quo multorum errores in hac arte reteguntur, ſo zu Venedig 1591 in 4 gedruckt worden, am meiſten bekannt. Ke. Hend.

BRISMAN (Johann), ein preußiſcher Reformator, gebohren 1488, den letzten Decembr. zu Cotbus, in der Nieder-Lauſitz, ſchrieb ſich Prysmann, gieng im 19 Jahre ſeines Alters nach Wittenberg, und da er in den Franciſcaner-Orden trat, las er 1510 ſeine erſte Meſſe, und gieng darauf nach Franckfurt an der Oder. Nach einiger Zeit gieng er wieder nach Wittenberg; und als Lutherus zu Leipzig mit Eckio diſputirte, zog er er auch dahin, und ließ ſich in der Wahrheit beſtätigen. 1521 wurde er Baccalaureus, und 1522 zu Wittenberg Doctor Theologiä. Er wolte darauf Lutheri Lehre in ſeinem Vaterlande fortpflantzen, ließ auch Vermahnung und Unterricht an die chriſtliche

Gemeine

Gemeine zu Cotbus drucken, fand aber groſſen Widerſtand. Nachgehends ſchrieb er auf Lutheri Anſuchen eine Schutz-Schrifft vor Luthern gegen Sassgern, ad Gaſparis Schatzgeri plicas reſponſionem pro lutherano libello de votis monaſticis. An. 1523 wurde er nach Preuſſen beruffen, allwo er in Königsberg predigte, aber auch viel Hinderniß antraff. An. 1527 muſte er nach Liefland, und verfertigte die rigiſche Kirchen-Ordnung, die unter dem Titel Ordnung des Gottesdienſtes der Stadt Ryga gedruckt worden, kam aber wegen der Wiedertäuffer, ſo ſich in Preuſſen eingeſchlichen hatten, zurück, und theilte darauf, nebſt andern, das gantze Land in gewiſſe Parochien; blieb auch, ob er gleich nach Roſtock, Riga, und Lübeck zum Superintendenten beruffen wurde, zu Königsberg, da er nachmahls Präſident des ſamländiſchen Bißthums wurde, und die Errichtung des Archipädagogii und der Academie, deren Procancellarius er war, beförderte, mit Graphco Streit führte, und 1549 den 1 October verſtarb. Er ſchrieb auch zwey Predigten aus dem 4 Cap. Geneſeos, ſamt einem Troſt-Briefe an die chriſtliche Gemeine zu Roſtock. Erleutertes Preuſſen. Arnold. Un.

BRISMAN, oder Briſomannus, oder Bryſchman, oder Bürſchman, (Juſtus Ludov.), gebohren zu Triptitz im Vogtlande, wurde Rector zu Naumburg, und hernach Profeſſor græcâ linguâ zu Jena, ſchrieb formam diſciplinæ ſcholaſticæ, hatte die Worte zum Symbolo: Eſt nil ſcire pudor, pudor eſt nil diſcere velle, und ſtarb 1585, 19 Aug. Als er nach Jena kam, und in ſeinem Umgange ſehr pedantiſch ſeyn mochte, auch daneben einen Mantel trug, der mit Fuchs-Fellen gefüttert war; ſo gaben ihm die Studenten von ſeiner ehemahligen Station und damahligem Habit einen Beynahmen, und nenneten ihn einen Schul-Fuchs, welches Sprichwort hernachmahls gange und gebe geworden. Z. Sn.

BRISOMANNUS, ſiehe Briſman.

BRISSEL (Johannes), ein Jeſuite, von Löven bürtig, war zu Antwerpen Profeſſor Eloqv. und nachgehends des Präpoſiti generalis zu Rom Epiſtolographus, überſetzte des *Scribanii* meditationes ſacras aus dem Holländiſchen ins Lateiniſche, und ſtarb 1634, 12 Mertz, im 52 Jahr. Al.

BRISSIANUS (Hieronymus), ſiehe Briſianus.

BRISSON (Barnabas), ein Rechtsgelehrter und Bruder Petri Briſſonii, gebohren 1531 zu Fontenai le Comte in Poitou, practicirte ſehr glücklich, wurde 1575 Advocat-General im Parlamente zu Paris, und 1580 Preſident a Mortier, und der König Heinrich III, der ihn zu ſeinem Staats-Rathe gemacht, brauchte ihn in verſchiedenen Ambaſſaden. Als ſich die Stadt Paris 1589 wider den König empörte, blieb er allda, und wurde von der Ligue zum oberſten Präſidenten des Parlaments gemacht; aber auch von einer Partey derſelben 1591, 15 Nov. an einen Balcken gehänget. Er ſchrieb de formulis & ſolennibus populi romani verbis; ſelectas ex jure civili antiquitates, de veteri ritu nuptiarum & jure connubiorum, welches Tom. IX tract. tract. wie auch in *Grævii* theſauro antiquitat. roman. Tom. VIII ſtehet; de regis Perſarum principatu, davon diejenige Auflage die beſte iſt, welche Lederlin 1710 zu Straßburg heraus gegeben; ad legem Juliam de adulteriis, ſo in *Gronovii* theſauro Tom. VIII ſteht; de ſolucionibus & liberationibus; de verborum, quæ ad jus pertinent, ſignificatione; parerga; Comment. in L. Dominico C. de ſpectaculis, & L. omnes dies C. de feriis, ſo gleichfalls in *Gronovii* theſauro Tom. VIII ſteht; *Codex du Roy Henry rédigé par ecrit par Briſſon*; Notæ in Titum Livium, die in *Franc. Modii* Lexico juris ſtehen. Es ſind 1606 zu Paris einige dieſer Schrifften zuſammen gedruckt worden, unter dem Titel: opera B. Briſſonii varia. So findet man auch in den deliciis poëtarum latinorum Galliæ verſchiedene ſeiner Gedichte. Er hatte die Worte zum Symbolo: nondum effugimus fortunæ laqueos, welche ihm gar fatal geweſt. König Heinrich III hielt ſo viel auf ihn, daß er ſagte, es könne ſich kein Potentat rühmen, einen ſo gelehrten Mann zu beſitzen, als Briſſonius ſey. PB. Sam. Le.

BRISSON, oder Buſonius, (Johannes), ein niederländiſcher Theologus aus dem Hennegau, lebte zu Ende des 16 Seculi, hielte ſich zu Rom auf, und gab daſelbſt hiſtoriam & harmoniam evangelicam ſeu vitam Jeſu Chriſti e IV evangeliſtis congeſtam heraus. Sw.

BRISSON (Petrus), Herr du Palais, ein Bruder Barnabä Briſſonii, von Fontenay le Comte, woſelbſt er auch Senechal war, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb von der Unterrichtung eines Fürſten. C.

BRISSONET (Wilh.), ein Frantzoſe, trat nach dem Tod ſeiner Frauen, mit welcher er Söhne und Töchter erzeuget hatte, in den geiſtlichen Stand, wurde mit der Zeit Biſchoff zu Nimes und Maſcon, endlich aber Cardinal. Er verlohr zwar dieſe letztere Charge, weil er das conciliabulum piſanum veranſtaltet hatte, erhielt aber dieſelbe, als er ſolches verlaſſen, von Leone X wieder, adminiſtrirte die Ertzbißthümer Rheims und Narbonne, ſchrieb enchiridion precum chriſtianarum, ingleichen acta ſynodi maclovienſis, und ſtarb zu Narbonne 1514 oder 1515. Ol.

BRISSOT (Petrus), ein Medicus, gebohren zu Fontenay le Comte in Poitou 1478, hat zu Paris ſtudiret, und daſelbſt die Philoſophie und Medicin gelehret, der Araber Methode abgeſchaffet, und über des Galeni Schrifften geleſen, auch 1514 den Doctor-Titel angenommen; iſt hiernechſt nach Portugall gegangen, und hat zu Evora practiciret, worauf er 1522 geſtorben. Er hat einen Tractat de millione ſanguinis in pleuritide, und andere gelehrte Schrifften verfertiget. B.

BRISTANUS, ein engelländiſcher Benedictiner-Mönch und Präcentor in Croyland, war ein Muſi-

Digitized by Google

cus und Poet, florirte um 870, und beſchrieb die von den Dänen geſchehene Verwüſtung ſeines Kloſters in elegiſchen Verſen. Pit. Fa.

BRISTOL, oder Briſtous, (Richardus), ein engliſcher Prieſter von Worceſter, ſtudirte zu Oxford und in dem engliſchen Seminario zu Douay, deſſen Vorgeſetzter er nachgehends ward. Weil er aber immer kränklich war, ließ man ihn nach London gehen, durch die Veränderung der Lufft ſeiner Geſundheit zu rathen. Allein er ſtarb daſelbſt 1582, nachdem er unter andern annotationes in N. Teſtamentum; motivorum lib. 2; expoſtulationes ad omnes hæreticos; veritates aureas S. R. eccleſiæ, autoritatibus veterum patrum &c. apologiam Alani & ſui ipſius contra Fulcum geſchrieben. Pit. Wo.

BRISTOUS (Richard), ſiehe Briſtol.

BRITANNICUS (Ben. oder Gregor.), ein italiäniſcher Dominicaner von Breſcia, florirte um 1500, und ſchrieb ſermones funebres, ingleichen ſermones de tempore & de ſanctis & quadrageſimales; von denen die erſten gedruckt und etliche mahl wieder aufgelegt worden. Ech.

BRITANNICUS (Joh. oder Angelus), ein in Humanioribus wohlerfahrner Italiäner von Palazzuolo, nahe bey Breſcia, deſſen Vor-Eltern aus Groß-Britannien waren, ſo zu Breſcia gelehret, iſt daſelbſt 1510 geſtorben, und hat einen Panegyricum des Caietani, wie auch Anmerckungen über den Perſium, Terentium, Statium, Horatium, in Metamorphoſes Ovidii und in Juvenalem, ingleichen ſtatuta Brixiæ &c. heraus gegeben. B. Ghil. T. Fa.

BRITANNUS (Robertus), ein Niederländer von Arras, war Profeſſor Eloquentiä zu Bourdeaux, Paris und Toulouſe, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb encomium agriculturæ; notas ad Quintilianum & quæſtiones tuſculanas; de parſimonia; de optimo reipublicæ ſtatu; rationem conſcribendarum epiſtolarum; dialogum de puerorum inſtitutione; epiſtolas und orationes. Sw.

BRITIUS (Domin.), ein Dominicaner von Rimini, war ein berühmter Prediger, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb comment. ſuper pſalmos Davidis; ſermones de tempore, de Sanctis & quadrageſimales; tr. de B. Virginis laudibus. Ob aber ſolche Schrifften gedruckt worden, oder wo im MS. befindlich, iſt unbekannt. Ech.

BRITIUS (Fabritius), ein gelehrter italiäniſcher Jeſuit von Acebur in Abruzzo, gebohren 1592, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Matheſin, wie auch die ſcholaſtiſche Theologie zu Genua, dann die Moral-Theologie, gab auch einen Prediger ab, und ſtarb zu Setia 6 Oct. 1656. Man hat von ihm ſynopſin ſcripturæ S. Al.

BRITIUS (Gregor.), ein Mönch des Ordens Baſilii, von Genua, florirte 1640, und gab zu Pavia im Italiäniſchen relationem inſtitutionis & propagationis congregationis S. Baſilii heraus. Ol.

de BRITO (Bernhardus), ein Ciſtercienſer-Mönch in Portugall, gebohren zu Almeida den 20 Aug. 1569, hat ſich vornehmlich um die Hiſtorie ſeines Vaterlandes verdient gemacht, die Archive und Klöſter zu dem Ende fleißig durchgegangen, und den erſten und zweyten Theil ſeiner *monarquia luſitana* heraus gegeben. Sie ſind hernach von Antonio Brandaon continuiret worden. Er hat auch den erſten Theil des chronici Ciſterrienſium; *elogios dos Reyes de Portugal*, ingleichen geographiam Luſitaniæ edirt, und würde noch mehr gethan haben, wenn er nicht vor dem 50 Jahre ſeines Alters geſtorben wäre. Dieſes tadeln einige an ihm, daß er in alten Sachen zu leichtgläubig geweſen. Ja es haben ihm gar ſeine Feinde ſchuld gegeben, daß er gleich dem Annio Viterbienſi einige alte Autores fingirt, und vor wahrhaftig ſupponiret, darwider ihn aber Bernhardinus de Silva in ſeiner defenſa de la monarquia luſitana geſchützet hat. Im Manuſcript hinterließ er: tr. *de republica antiga de Luſitania; hiſtoria de noſſa Senhora de Nazareth*; de privilegiis ordinis ſui; commentaria in propheras minores; de duabus hebdomadis, formationis ſcilicet univerſi & paſſionis dominicæ; apologiam ſ. reſponſionem ad quæſita quædam ſuper contentis in prima monarchiæ parte. Ant. Vi Al.

de BRITO (Didacus), ein portugieſiſcher JCtus von Almeida, war Canonicus zu Coimbra, und lehrte daſelbſt das Jus canonicum, wurde darauf königlicher Rath zu Liſſabon, bekam auch eine Präbende an der Metropolitan-Kirche daſelbſt, nahm aber hernach ein Canonicat zu Evora an, ſchrieb de locato & conducto: conſilium in cauſa majoratus regiæ coronæ regni Luſitaniæ pro Did. a Silva contra Roder. Gomez. a Silva; de voto & conſecratione, und ſtarb zu Cor 1635. Ant.

BRITO, oder Aremoricus (Guilielmus), ein frantzöſiſcher Geiſtlicher aus Bretagne, lebte im Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb in ungebundener Rede compendium annalium Rigordi de geſtis Philippi Auguſti; Philippidem oder ein poetiſches Werck de vita Philippi Auguſti, Francorum Regis, welches in des *du Cheſne* hiſtoricis coetantis Franciæ ſtehet; mit ſchönen Anmerckungen aber 1657 von Barthio zu Zwickau heraus gegeben worden. Er hat auch ein Carmen auf ſeinen 15jährigen Sohn Petrum Carlottum, das er nach ihm Carlotida betitelt, geſchrieben, ſo aber noch nicht gedruckt worden. O. Vo. Fa.

BRITO (Guilelm. oder Galfredus), ein Minorit aus Walles in Engelland, welcher 1356 geſtorben, und einige grammaticalia; comment. in diviſiones Boethii; in dicta & opera quædam Alex. Neccam; in Gilb. Porretani ſex principia; in Porphyrii Iſagogen; in Ariſtotelis prædicamenta, periherminias und elenchos ſophiſticos; ferner comment. in omnes prologos biblicos S. Hieronymi; Bibliotheeam ſanctorum Patrum, wie auch einen kurtzen Auszug daraus hinterlaſſen. Deſſen Vocabularius lieget auf der leipziger Univerſitäts-Bibliotheck im Manuſcript; ſeine Synonyma

Digitized by Google

nyma aber ſind zu Paris 1504 in 4 gedruckt worden. Von ſeiner Summa ſ. opuſculo difficilium vocabulorum Bibliæ ex gloſſis Sanctorum gedencket *Cangius* in præf. ad gloſſar. med. & infim. Latin. Pit. Poſſev. Fa.

de BRITO (Hieronymus), ein Portugieſe von Coimbra, hat in der andern Helfte des 16 Seculi florirt, und eine Rede de ſcientiarum diſciplinarumque omnium laudibus heraus gegeben. Ant.

BRITO (Thom.), ſiehe Brinton.

de BRITO (Thomas), ein portugieſiſcher Franciſcaner im 16 Seculo, hat poſtillam de communi Sanctorum und in evangelia quadrageſimalia geſchrieben. Wa. Ant.

BRITO (Yvo), einer von den erſten Dominicanern in Bretagne, daher er auch ſeinen Zunahmen bekommen, florirte um die Mitte des 13 Seculi, wurde Prior in dem gelobten Lande, genoß von Ludovico IX in Franckreich und deſſen Gemahlin viele Genaden-Bezeigungen, und ſchrieb relationem de morte cujusdam ex ordine, ingleichen narrationem miraculi meritis D. Dominici apud Tripolim Syriæ circa ſanctimonialem patrati. Ech.

BRITTE, oder Brithus (Gualter.), ein engliſcher Mathematicus zu Ende des 14 Sec. ſuchte den guten Nahmen des Wiclefs zu retten, und ſchrieb ein Buch de auferendis clero poſſeſſionibus; theoremata planetarum; tr. aglorifmalem und andere mathematiſche Wercke. Bal. Pit. Fa.

S. BRITWALD, oder Bretwald, oder Berthowaldus, ein Ertz-Biſchoff zu Canterbury, und vorher ein Canonicus zu Glaſco, hat de origine eveshamenſis cœnobii; vitam S. Egwini wigornienſis Epiſcopi geſchrieben, welches noch im MSt. verhanden iſt. Er ſtarb 731. O. Pit. Fa.

BRIVIUS (Franciſcus), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Mayland 1597, lehrte die Rhetoric in dem Collegio zu Rom 14 Jahr, die Ethic 3 Jahr mit groſſem Ruhm, war auch 14 Jahr Studiorum Præfectus, und ſtarb zu Rom den 12 Mart. 1666. Er verließ verſchiedene Orationes. Al.

de BRIXIA, ſiehe Donatus.

de BRIXIA (Johannes), ſiehe Johannes.

BRIXIENSIS (Barthol.), ſiehe Barthol. Brixienſis.

BRIXIUS (Germanus), oder Germain de Brie, ein in den Sprachen wohl erfahrner Canonicus zu Paris, von Auxerre, hat gute griechiſche Verſe gemacht, mit Thoma Moro einigen Streit gehabt, deswegen Anti-Morum geſchrieben, des *Chryſoſtomi* vitam Babylæ, und libros de ſacerdotio aus dem Griechiſchen ins Latein überſetzt. Da ihm aber ſeine Bedienten ſein halb Vermögen geſtohlen, fürchtete er, man möchte ihm gar auch nach dem Leben ſtehn; gieng alſo darvon, und ſtarb auf der Flucht, nahe bey Chartres 1550. Jov. Sam. Gad. Hend. Ge.

BRIZENNO (Alphonſus), ein americaniſcher Franciſcaner-Mönch aus Chili, lehrte zu Lima die Theologie, war nachgehends Procurator der Canoniſation Franc. Solano zu Rom, und wohnte daſelbſt 1639 der Ordens-Verſammlung bey, wurde 1644 Biſchoff zu Nicaragva, endlich zu Caracas, ſchrieb celebriorum controverſiarum in primum ſententiarum Scoti Tomos II, und ſtarb zu Leon um 1669. Ant.

BROACUS (Bonus), ein Profeſſor Juris zu Toulouſe, und Advocat zu Paris, ſtarb 1578 zu Paris. Fr.

BROCARDO Pilade, ſiehe Pilade.

BROCARDUS, ſiehe Burchardus.

BROCARDUS Perſicus, ſiehe Perſicus.

BROCARDUS, oder Burchardus, ein deutſcher Dominicaner aus Weſtphalen oder Straßburg, wurde 1222 ins gelobte Land geſchickt, wo er 10 Jahr blieb, hielt ſich hernach als Lector zu Magdeburg auf, und verfertigte um 1240 deſcriptionem locorum terræ ſanctæ, daher ihm der Zunahme de Monte Sion beygeleget worden. Es iſt ſelbige zu Venedig 1519 in 8 gedruckt, am beſten aber von Rein. Reinercio mit *Hier. Barthol. de Saligniaco* Itinerario zu Magdeburg 1587 in 4 heraus gegeben worden. Sie ſtehet auch, iedoch aus keinem accuraten Codice genommen, in *Caniſii* Lect. antiqu. ingleichen in *Sim. Grynæi* novo orbe und *Caſp. Peuceri* tr. de dimenſione terræ, und im Deutſchen hat man ſie nach Sim. Grynäi lateiniſcher Ueberſetzung zu Straßburg 1534 in fol. gedruckt. Fa.

BROCARDUS, ein ſtraßburger Vice-Dominus aus dem 13 Seculo, wurde von Kayſer Friedrich II 1225 in Egypten zum König Saladin von Babylonien als Geſandter geſchickt, und ſchrieb nachgehends ein kleines Werck de legatione ſua in Ægyptum, welches in der baſeler Bibliotheck im Manuſcript liegt. Dieſem Brocardo ſcheinen auch mit gutem Rechte die Annales de geſtis Friderici I Imp. in terra ſancta zuzukommen. Ech. Fa.

BROCARDUS (Jacobus), ein Venetianer in der letzten Helfte des 16 Seculi, hat ſich von der römiſch-catholiſchen zu der proteſtirenden Religion gewendet, von zukünfftigen Dingen zu prophezeyen ſich unterſtanden, auch in Holland unterſchiedene Bücher heraus gegeben, darinne er beweiſen wolte, daß die Begebenheiten des 17 Seculi von den Propheten vorher verkündiget wären; wiewohl er nach geſchehener Vorſtellung von den Theologis zu Leiden, von ſolcher Lehre abzuſtehen verſprochen, und ſich nach Nürnberg begeben, woſelbſt er auch geſtorben. Er ſchrieb interpretationem myſticam & propheticam in Geneſin & Leviticum, it. in canticum canticorum, Haggæum, Zachariam & Malachiam; libros duos, quorum alter ad Chriſtianos de propheta, alter ad Hebræos de primo & ſecundo adventu Meſſiæ agit; de antibaptiſmo jurantium in papam; paraphraſin in Apocalypſin, woraus man deutlich ſieht, daß er ein Enthuſiaſt geweſt. B. Fa.

BROCARDUS (Marinus), ein Medicus aus Venedig, lebte in dem 13 Seculo, und ſchrieb de lue venerea, welches Werck in *Aloyſ. Luiſini* Aphrodiſiaco ſtehet. Fa.

BRO-

BROCHAEUS (Guilielmus), ſonſt von ſeinem Vaterlande Limburgius genannt, ein Jeſuite, trat 1551 zu Rom in die Societät, ſchrieb diſputationes de orationis vi ac neceſſitate; de Sacramentis novæ legis; de Oeconomia verbi; de lege & libertate chriſtiana; de veritate corporis Chriſti in euchariſtia, und ſtarb zu Trier den 19 Jan. 1583. Al. A.

BROCHARDUS, oder Boucardus, oder Burchardus, ein Dominicaner von Straßburg, florirte zu Ende des 13 oder zu Anfang des 14 Seculi, war im Jure can. wohl bewandert, und ſchrieb Summam communem de caſibus ſeu ſummam brocardicam de vitiis & virtutibus in 5 Büchern, von einigen Summa juris genannt, welche zu Venedig, Padua und Cremona im MS. anzutreffen. Ech. Fa.

BROCHARD (Michael), ein Abt zu Paris, der ſich hauptſächlich auf die Humaniora gelegt, Anmerckungen über *Poggii* hiſtoriam de varietate fortunæ geſchrieben, auch 1728 eine caſtrirte Edition des Horatii beſorgt, und noch in ermeldtem Jahr geſtorben iſt. Journ.

BROCHERO (Ludovicus), ein ſpaniſcher Advocat zu Sevilien, lebte um 1628, und ſchrieb *diſcurſo del duelo y deſafios; diſcurſo problematico del uſo de los coches; diſcurſo del uſo de eſponer los nimos.* Ant.

BROCHMAND (Caſpar Eraſmus), ein lutheriſcher Theologus, des folgenden Chriſtian Vater, und Johann Eraſmi älterer Bruder, gebohren zu Kögen, auf der Inſel Seeland, 1585 den 5 Auguſt, ſtudirte zu Leiden und Franecker, ward 1608 Rector zu Herlofsholm, hierauf 1610 Profeſſor latino-pädagogicus, und ferner 1613 Profeſſor græcä lingvä, ja 1615 auch Theologiä zu Coppenhagen: unterrichtete hiernechſt 4 Jahr den königlichen Cron-Prinzen, Chriſtianum V, und bekam darauf ein Canonicat zu Lunden und Rotſchild, endlich aber 1639 das Biſchoffthum in Seeland. Er gab ein Syſtema theologicum; wie auch tr. de bono originali, tranſcendentali, naturali & morali; ſuccinctam refutationem cauſarum, quibus Chriſtianus Wilhelmus, Marchio brandenburgicus, a lutherana eccleſia defecit in 4 Theilen; Commentarium in epiſtolam S. Jacobi; Commentar. in epiſtolam Pauli ad Ebræos; Λύχνος λόγος προφητικὸς oppoſitum veritatis pontificiæ ſpeculo; Exercitationes quinque de ſcriptoribus eccleſiaſticis primi a nato ſervatore ſeculi; evangeliſches Licht und Recht ꝛc. heraus, und ſtarb 1652 am andern Oſter-Tage, nachdem er ſeine Bibliothek der Univerſität zu Coppenhagen, und den Armen in dem Hoſpital zu Warlow 7000 Thaler vermacht, auch überdiß viel arme Studioſos darinne verſorget. Sp. Ba. Vin.

BROCHMAND (Chriſtianus), ein Sohn des vorigen Caſpar Eraſmi, von Coppenhagen, war daſelbſt zum Profeſſore deſigniret, und ſtarb 1638 den 8 Sept. als er de cauſis decrementi imperii romani geſchrieben. W, d. Ba.

BROCHMAND (Eraſmus Johannes), ein Sohn Joh. Eraſmi und lutheriſcher Theologus, gebohren zu Coppenhagen 1626 den 25 December, wurde nach vollendeter Reiſe nach Holland und Engelland, 1654 Profeſſor Hiſtoriarum auf der Academie zu Sora, und endlich 1660 Profeſſor Theologiä zu Coppenhagen, woſelbſt er 1664 geſtorben. Er ſchrieb ſpecimen ethices hiſtoricæ; diſquiſitionem de hiſtoriæ legitimæ notis &c. Ba. Vin.

BROCHMAND (Jo. Eraſmus), ein Bruder Caſpar Eraſmi und Vater Eraſmi Johannis, Rector der Schulen zu Sora, und Profeſſor Philoſophiä und Theologiä zu Coppenhagen, iſt 1594 gebohren, und 1638 den 10 Oct. geſtorben, nachdem er ein πρόγευμα Philoſophiæ ariſtotelicæ; diſputationes phyſicas & theologicas; triadem decuplam problematum e cyclopædia philoſophica depromptorum; hexadem quæſtionum philoſophicarum heraus gegeben. Ba. Vin.

BROCHMAND (Joh. Envaldi), ein lutheriſcher Theologus, geb. zu Kögen 1621 den 16 Apr. war Paſtor und Profeſſor Theologiä zu Coppenhagen, und endlich Biſchoff zu Arhus, woſelbſt er 1664 den 3 Mertz geſtorben. W, m. Vin.

von BROCKDORFF (Wolf), ſiehe Brocktorf.

von BROCKE, oder Brooke, (Henr. Matthias), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1646 den 4 September zu Derenburg, im Halberſtädtiſchen, war aus freyherrlichem Geſchlechte entſproſſen, ſtudirte zu Helmſtädt und Jena, wurde an dem letztern Orte 1668 Magiſter, ſodann aber 1672 Prediger zu Hadmersleben, nach dieſem 1675 Paſtor an der heiligen Geiſt-Kirche in Magdeburg, 1680 Paſtor an der St. Johannis Kirche, 1685 Superintendent zu Hildesheim, wie auch zu Jena Doctor Theologiä, und endlich 1699 General-Superintendent zu Altenburg, wie auch Kirchen und Conſiſtorial-Rath und Ober-Hof-Prediger daſelbſt. Er ſchlug verſchiedene wichtige Vocationes aus, und verließ zwey gelehrte Söhne, deren einer ein Doctor Medicinä zu Altenburg, und der andere Philoſ. Magiſter und Pfarrer zu Monſtab bey Altenburg geweſt. Man hat von ihm: Spruch-Buch über den Catechiſmum; Todes-Kampff Jeſu im Garten; diſpp. de accidenti prædicamentali, de merito Chriſti univerſali; de propoſitione fidei ex mente Pontificiorum; de termino vitæ; judicium de pietiſmo. Er ſchrieb auch Craſſelii Dimiſſion, und ſtarb 1708 den 6ten Januar. Rettners Clerus johanneus magdeburgenſ.

BROCKES (Barthold Heinr.), ein deutſcher Poet, gebohren 1680 den 22 Sept. zu Hamburg, ſtudirte auf dem Gymnaſio in ſeiner Vaterſtadt, und gieng 1700 auf die Academie nach Halle, von da 1702 nach Wetzlar, ſich in der Cameral-Praxi zu üben, that darauf eine Reiſe durch Italien, Franckreich und Holland, ward 1704 zu Leiden Licentiatus Juris, und kam in gedachtem Jahre wieder in Hamburg an. Wie er an Rechtshändeln keinen Gefallen hatte, ſo wiedmete er ſeine Zeit und Beſchäfftigung der Dichtkunſt und den ſchönen Wiſſenſchafften. 1720 ward er zum Raths-Herrn

Herrn erwehlet, zu verſchiedenen Geſandtſchafften gebraucht, und 1735 als Amtmann nach Ritzebüttel geſandt, allwo er die gewöhnlichen ſechs Jahr verblieb, und nach ſeiner Zurückkunft 1747 den 16 Januar. zu Hamburg verſtarb. Seine Schrifften ſind: diſſ. de Cambio; der für die Sünden der Welt gemarterte und ſterbende Jeſus aus den 4 Evangeliſten in gebundener Rede vorgeſtellt; verdeutſchter bethliehemitiſcher Kinder-Mord des Ritters Marino, nebſt des Ueberſetzers eigenen Wercken; irrdiſches Vergnügen in Gott, in IX Theilen; die 4 Jahrs-Zeiten aus dem Engliſchen des Herrn Tomſons überſetzt, als ein Anhang zum irrdiſchen Vergnügen in GOtt; harmoniſche Himmels-Luſt im Irrdiſchen; Auszug der vornehmſten Gedichte aus Herrn Brockes irrdiſchem Vergnügen in Gott, mit Kupffern ans Licht geſtellet von D. Wilckens und Hagedorn; Popens aus dem Engliſchen in deutſche Verſe überſetzter Verſuch vom Menſchen. Von dem hamburgiſchen Patrioten ſind ihm viele Stücke zuzuſchreiben. So ſtehen auch viele ſeiner Gedichte in der Poeſie der Niederſachſen. Bi, ſ. Gœrten.

BROCKES, ſiehe Brokes.

BROCKTORF (Bened.), ein hollſteiniſcher Edelmann, aus dem 17 Seculo, hielt ſich etliche Jahre zu Straßburg Studirens halber auf, war ſehr fleißig, diſputirte unter Böclern in cap. I & II lib. I Annal. Taciti, hielt auch eine öffentliche Rede de Alexandro ut, poſtquam degeneravit, pacis bellique vitiis magno, ſic ſucceſſus felicitate minore. Ob er oder ſein Vetter, der hernach folgende Ova, die diſp. de dotalitio verfertiget, iſt zweifelhaft. Mol.

BROCKTORF (Ova), ein hollſteiniſcher Edelmann, war des vorhergehenden Benedicti Vetter, ſtudirte 4 Jahr zu Straßburg, ſahe ſich darauf 3 Jahr auf Reiſen in Holland, Engelland und Franckreich um, und gelangte 1647 wieder nach Hauſe. Er hat zu Straßburg eine öffentlich gehaltene Rede de Alexandro ut pacis bellique laudibus magno, ſic rerum ſucceſſu majore heraus gegeben, auch allda gleichfalls unter Böclern über Taciti Annales diſputirt. Mol.

BROCKTORF (Wolf), von einigen unrecht Wolfgang vorgenahmt, ein hollſteiniſcher Edelmann, gebohren 1650 im Januario, ſtudirte 670 zu Erfurt die Rechte, und wendete dabey ſo vielen Fleiß an, daß er bereits in ſeinem 21 Jahr das gantze Civil-Recht in 7 Diſputationen vorgeſtellet, und die letzte davon als Vorſitzender vertheidiget, welche als ein Tractat unter dem Titel Nucleus juris pandectarum juſtinianei, ſeu ſelecta juris privati exercitationibus ſeptem propoſita zuſammen gedruckt worden, diſputirte auch de jure armorum & armandiarum. Nach ſeiner 1672 erfolgten Zurückkunfft, legte er zu Kiel ebenfalls eine Probe ſeiner Geſchicklichkeit ab, und hielt 1672 eine juriſtiſche Diſputation de fide als Präſes. Er that darauf eine Reiſe, und ſetzte ſich nach deren Endigung bey den Königen in Dännemarck Chriſtian V und Friderico IV in ſolche Genade, daß er nicht nur 1682 zum Landsſchaffts-Rath, ſondern auch hernach zum Staats- und geheimen Rath angenommen ward. Er erhielt 1698 den Danebrog Orden, und ſtarb 1732 im Dec. Mol.

de BROCOURT (Wilhelm Boucher), ſiehe Boucher.

BROD, oder Bruda, (Abrah.), ben Schaul, ein Rabbine von Alt Buntzel in Böhmen, war erſt zu Nicolſpurg, dann zu Prag, hernach zu Metz, und endlich zu Franckfurt am Mayn Archiſynagogus, erwarb ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Gutthätigkeit gegen die Armen vieles Lob, und ſtarb den 11 April 1717. Man hat verſchiedene Anmerckungen von ihm, die in dem zu Offenbach 1722 edirten Buch אשרת חכמים ſtehen. W.

BRODA, oder Brodo, oder Bruda, (Abrah.), ein Rabbine zu Conſtantinopel, hat ברכת אברהם benedictio Abrahami oder einen ſchönen Comment. in Geneſin, den er zu Amſterdam verfertiget, und zu Venedig 1696 in 4 heraus gegeben, ingleichen Reſponſa geſchrieben, von denen etliche in R. Moſis Benveniſte שני מאזני ſtehen, und iſt 1710 geſtorben. W.

BRODA (Andreas), ein Doctor und Profeſſor der Theologie zu Prag, diſputirte 1415 de communione S. cœnæ ſub una ſpecie, darwider Jacobellus de Miſa oder de Stzriebro, ein pragiſcher Prediger, vindicias ſchrieb, und die communionem ſub utraque vertheidigte. Beydes ſtehet in Herm. von der Hardt concil. conſtant. T. III. Fa.

BRODA (Jac.), ein gelehrter Jude aus dem Anfange des 18 Seculi, hat מגילת R. Seadjá Gaon zu Gieſſen 1714 in 8 wieder auflegen laſſen. W.

BRODAEUS, oder Brodeau, (Jo.), ein Criticus, gebohren zu Tours, woſelbſt er 1563 im 63 Jahre als Canonicus geſtorben, legte ſich erſt auf die Jura, hernach aber mehr auf die lateiniſche, griechiſche, hebräiſche und chaldäiſche Sprachen, Philoſophie und Mathematic, und war in Rom ſehr beliebt. Er ſchrieb varias Lectiones, miſcellanea libris VI; welche in *Gruteri* lampade critica ſtehen; commentarium in anthologiam, annotationes in *Oppiani* Cynegeticon, *Quintum Smyrnæum* & *Coluthum*, in *Euripidem*, und in *Dioſcoridem*. PB. B. Ghil. Teiſſ. Co. Sam.

BRODAEUS (Thomas), ein engliſcher Theologus um 1613, ſchrieb: *Chriſtians warfare howwe muſt withſtand the Temptations of our ſpiritual Adverſary*; Tr. de ſabbatho, und lebte noch 1650.

BRODEAU (Jo.), ſiehe Brodæus.

BRODEAU (Julianus), ein Advocat im Parlament zu Paris, iſt um 1650 geſtorben, und hat *commentaires ſur la coutûme de Paris; notes ſur les arrets de Loüet; la vie de Charles du Moulin* &c. hinterlaſſen. Cr.

BRODEAU (Victor), ein Secretarius und Cammer-Diener, bey dem Könige Franciſco I von Tours, ſchrieb unterſchiedenes in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb 1540. Cr.

BRODERICUS, oder Broderith, (Stephanus), aus Ungarn, war Ludovici II Königs in Ungarn Cantzler, und ſchrieb de clade ac prœlio, quo ad Mohazium an. 1526 Rex Ungariæ Ludovicus periit, narrationem, welche in *Schardii* ſcriptor. rerum germ.

Tom. II ſtehet; Johann Caſp. Kuehn aber 1688 mit einem gelehrten Commentario zu Straßburg in 8 beſonders edirt.

BRODERITH, ſiehe Brodericus.

van den BROECK (Joh.), ſiehe Paludanus, (Jo.).

BROECKER (Franc.), ſiehe Hornanus, (Joh. Frid.).

BROECKHUIZEN, ſiehe Broukhuyſen.

a BROECKHUYSEN (Benjamin), ein Prof. Philoſ. und Medicinä zu Herzogenbuſch, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, pflichtete den Lehrſätzen des Carteſii bey, und ſchrieb œconomiam corporis animalis; cogitationes ſuccinctas de mente, corpore & utriusque conjunctione; rationes philoſophico-medicas theoretico-practicas. AE.

BROEKELAER (Gerhard), von Arnheim, aus Geldern, war Pfarrer zu Hertzogenbuſch um 1580, verſtand Lateiniſch, Griechiſch und Hebräiſch wohl, und ſchrieb: victoriam turris davidicæ contra turrim Babyl.; prodromum pacis &c. A.

BROEKLAND (Petrus), ſiehe Vermeylen (Chriſt.) oder Molina.

BROELER, ſiehe Breler.

BROEMSE (Ant. Günther), ein Rechtsgelehrter, der nach einiger Meinung aus dem Patricien-Geſchlechte zu Lübeck ſeine Abkunfft gehabt, lebte zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb diſcurſum de jure naturæ & gentium. Mol.

BROEMSE (Nicolaus), gebohren zu Lübeck, wo ſein Vater Heinrich der Rechte Licentiat und Bürgermeiſter war, ſtudirte die Rechte, wurde Doctor, 1514 Rathsherr und 1524 Bürgermeiſter in ſeiner Vaterſtadt. Seine Regierung aber fiel in gar gefährliche Zeiten. Denn es hatte ſich die Bürgerſchafft, welche bereits die evangeliſche Religion angenommen, zuſammen gethan, und zwang den Rath, dem ſelbige noch verhaſt war, daß er ſie nicht nur in die Stadt einführen, ſondern auch ihren Anführer, Georg Wollenweber, nebſt 63 andern ihres Mittels 1529 in den Rath aufnehmen muſte. Hiebey geriethe dieſer Brömſe in Lebens-Gefahr, weil er ſich am meiſten darwider geſetzet, auch die catholiſche Religion nicht fahren laſſen wolte; er entkam aber noch glücklich nebſt ſeinem Collegen Herm. Plönnies durch die Flucht, und begab ſich nach einer kurtzen Unterredung mit dem Hertzog von Mecklenburg, zum Kayſer Carl V nach Brüſſel, der ihn ſehr genädig aufnahm, in den Ritter-Stand erhob, und einen 2 köpffichten Reichs-Adler in ſeinem Wappen zu führen erlaubte. Indem er nun hauptſächlich auf die Beförderung des Ruheſtandes ſeines Vaterlandes bedacht war, ſo wirckte er nicht nur von dem Kayſer ein und anderes geſchärfftes Edict deswegen aus, ſondern ließ auch 1531 ein Patent an alle Kirchthüren zu Lübeck anſchlagen, unter dem Titel: Nic. Brœmſen und Herm. Plœnnies, Bürgermeiſter der Stadt Lübeck Schrifft, worinne ſie die Urſachen ihrer Wegreiſe anzeigen, und über die aufrühriſche Unternehmungen der 164 Deputirten ſich beſchweren. Es wolte aber alles nichts helffen, bis endlich 1535 ein nochmahliges kayſerliches Edict mit der härteſten Bedrohung anlangte, darauf ſich, zumahlen weil der zum Bürgermeiſter aufgeworffene Wollenweber eben damahlen abweſend war, die Unruhen wieder geleget; da denn dieſer Brömſe durch ein Plebiſcitum aus ſeinem Exilio zurück beruffen, und in ſeine vorige Charge wieder eingeſetzet wurde, die er noch 8 gantzer Jahre verwaltet, und endlich 1543 in der catholiſchen Religion geſtorben iſt. Mol.

BROESTAEDT (Joh. Siegmund), ein lutheriſcher Theologus, war zu Breßlau Probſt zum Heiligen Geiſt, der Kirchen zu St. Bernhardin Paſtor, wie auch des Conſiſtorii augſpurgiſcher Confeßion daſelbſt Aſſeſſor, und ſtarb daſelbſt 1725 den 12 Aug. im 51ten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm eine Diſp. de pſeudoprincipibus, nebſt verſchiedenen andern Diſſ. ſo er zu Leipzig und Roſtock gehalten, wie auch einige Caſual- und Leichen-Predigten. Un.

BROGNONIUS (Franciſcus), ein Medicus von Verona, ſchrieb einige anatomiſche und chirurgiſche Schrifften, und ſtarb 1619. K. W. d.

BROICKWY, ſiehe a Kœnickſtein (Anton.).

BROIDÆUS (Philippus), ein JCtus zu Douay, von Aire gebürtig, war Franc. Polleti Eidam, und gab 1573 daſelbſt ſeines Schwieger-Vaters hiſtoriam fori romani vollſtändig und mit Anmerckungen heraus. Sw.

BROKES (Henr.), ein hamburgiſcher Rechtsgelehrter, nahm 1668 zu Duisburg nach gehaltener diſp. de ſportulis, die Licentiaten-Würde an, practicirte hernach in ſeiner Vaterſtadt, lebte noch 1673, und hinterließ im MS. ſchedas alphabeticas, aus welchen *Tob. Magiri* eponymologium criticum um die Helffte vermehrt worden. Mol.

BROKES (Henrich), ein JCtus, gebohren zu Lübeck den 3 Oct. 1567, ſtudirte daſelbſt, zog 1586 nach Tübingen, that gantzer 5 Jahre eine Reiſe durch Italien, Franckreich, Spanien, Engelland und Holland, hielt ſich hierauf einige Zeit beym Cammer-Gerichte zu Speyer auf, ward 1601 Rathsherr und 1609 Burgermeiſter zu Lübeck, wegen ſeiner Geſchicklichkeit in verſchiedenen Geſandtſchaften nach Holland, Engelland, Franckreich, Spanien, Sachſen, Heſſen und an andere Höfe gebraucht, auch deshalben in beſondern Ehren gehalten, that ſeiner Vaterſtadt trefliche Dienſte und ſtarb den 19 Dec. 1623 frühzeitig und unverheyrathet. Er hat von ſeinem Leben und andern Verrichtungen ſelbſt ein Diarium aufgeſetzt, darinne viel beſondere Sachen ſtehen; es liegt aber noch im MS. Man ſetzte ihm folgende Grabſchrift:

Conſulis Henrici ſunt hæc inſignia BROKI,
Cui vix priſca parem ſecla tulere virum.

Seel.

BROME (Wilh.), ein Engelländer in der andern Helffte des 15 Seculi, war Cuſtos an der Capelle B. Mariä zu Chicheſter, und verfertigte nebſt Wilh. de

Dyng-

Dyngton, der in gleichem Character ſtand, regiſtrum chartarum ac monumentorum pertinentium ad dictam capellam. Fa.

BROMEARD, ſiehe Bromyard.

BROMEL (Olaus), ein ſchwediſcher Medicus, und geſchickter Botanicus, aus der Provintz Nericia bürtig, practicirte zu Stockholm in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb de lumbricis terreſtribus, illorumque in medicina proprietatibus atque recto uſu, hinterließ auch einen Catalogum ſtirpium circa Gothoburgum naſcentium, ſo unter dem Titel: Chloris gothica zu Stockholm 1694, 8 ans Licht getretten. Ke.

BROMIARD, ſiehe Bromyard.

BROMIUS (Joh.), ein engliſcher Auguſtiner-Mönch, ſtarb in dem Kloſter zu Gorleſton oder Gorlebun 1449, nachdem er Sermones und Indices über die Bibliothek, und inſonderheit etliche Chronicken des Kloſters Gorlebun gemacht. *Elſius* Encomiaſt. Auguſtin. Bal. Pit. Fa.

BROMIUS (Thom.), ein Carmeliter-Mönch zu London, war anfangs Prior, hernach 1362 Provincial ſeines Ordens, ſchrieb lecturas theologiæ; quæſtiones varias; de laudibus ſcripturæ; in præfationem Hieronymi; in epiſt. ad Romanos; Sermones de tempore, und ſtarb 1380. Bal. Pit. Fa.

BROMLEY (Thomas), ein engliſcher Theologus, gab in engliſcher Sprache 94 Sendſchreiben, ingleichen Weg zum Sabbath der Ruhe heraus, welche beyderſeits ins Deutſche überſetzt worden, und ſtarb 1691.

BROMPTON (Joh.), ein engliſcher Abt in dem Kloſter Jorvall, Ciſtercienſer-Ordens, lebte am Ende des 12 Seculi, und ſoll nach einiger Meinung das Chronicon von 588 bis 1198 geſchrieben haben, das man in Rog. Twysden decem ſcriptoribus rerum anglicarum findet, welche Meinung aber Seldenus in der Beurtheilung der Scribenten, die ſolchem Wercke vorgefüget, widerlegt. Pit. Vi. Fa.

de BROMYARD, oder Bromiard, oder Bromeard, (Joh.), ein engliſcher Dominicaner von ſeiner Geburts-Stadt, in der Grafſchafft Hereford gelegen, zugenannt, florirte in der letzten Helffte des 14 Seculi, war ein berühmter Prediger und oxfordiſcher Doctor Theologiä, verſtand auch die Rechte gut, und ſoll unter andern auch zu Cambridge die heil. Schrifft erkläret haben. Er ſetzte ſich 1382 auf dem Concilio zu London ſtarck wider Wiclefen, und ſchrieb ſummam prædicantium; opus trivium ſ. lib. ſecundum ordinem alphabeti moralizantem jura canonica & civilia, welches bey Gesnero ſumma juris moralis heiſſet. Im Manuſcript liegen von ihm ſumma juris; diſtinctiones ſ. homiliæ diebus dominicis; exhortationes; dicta de miſſarum celebratione; ferner dictionarium theologicum; diſtinctiones theologicæ; ſermones de tempore & de Sanctis; ſumma de B. virgine; tr. contra Wicleſitas; Lecturæ ſcripturarum; ſumma juris moralis; tabula utriusque juris. Ech. Bal. Fa.

BRONCHORST (Cph.), ſiehe Brunchorſt.

BRONCHORST (Everh.), ein JCtus in Niederlanden, ein Sohn Johannis Bronchorſt, gebohren zu Deventer 1554, gieng 1569 mit ſeinem Vater nach Cölln, ſtudirte hierauf zu Marburg, Erfurt und Wittenberg, ward 1579 zu Baſel Doctor Juris, gieng darauf nach Witteuberg und ward 1581 zu Erfurt Profeſſor, begab ſich 1583 wieder nach Deventer, und ward daſelbſt 1586 zum Bürgermeiſter erwehlt, muſte aber, als 1587 die Stadt in ſpaniſche Hände kam, ins Exilium gehen, kam noch ſelbiges Jahr an Hug. Donelli Stelle als Profeſſor Juris nach Leiden, verfiel nach einiger Zeit ein paar Jahre in eine Art einer Melancholie, deswegen er auf ſein Anhalten die Erlaubniß bekam, nicht mehr publice lehren zu dürffen, mit Beybehaltung ſeines Salarii und des Titels eines Profeſſoris honorarii, worauf er alle ſeine Zeit auf geiſtliche Betrachtungen wendete und 1627 den 27 May verſtarb. Er beſaß eine vortreffliche Memorie, die er ſelbſt ferream zu nennen pflegte, hinterließ einen gelehrten Sohn, Gerardum J. U. Doctorem zu Leiden, und folgende Schriften: Enantiophanõn eorumque conciliationum centurias quatuor juxta ſeriem Pandectarum diſpoſitas; Methodum feudorum; Comment. ſ. Enarrationes in tit. ff. de diverſis regulis juris antiqui; tr. de privilegiis profeſſorum & ſtudioſorum; miſcellanearum adſertionum controverſarum centurias 2; diſſ. de dolo malo & metu; Orat. de ſtudio juris recte inſtituendo; orat. de laudibus jurisprudentiæ; Notas in *Lamb. Danæi* doctrinæ civilis aphoriſmos; eine lateiniſche Ueberſetzung von Joſ. Juſt. Scaligeri proverbiis Græcorum; und hatte dieſe Worte zum Symbolo: Beata gens, cui Jehova Deus! Pſalmo CXLIV, 15. *Petr. Cunæi* oratio in exequiis Ev. Bronchorſtii, inter ejus orationes &c. W, m. Meur. A. Fr.

BRONCHORST (Jo.), ein Juriſte von Niemegen, Everhardi Vater, war Licentiatus Juris, wird auch Johann Neomagus genannt, wurde Profeſſor Matheſ. zu Roſtock, und hernach Principal in dem Collegio zu Deventer, von da er aber der Religion wegen vertrieben ward und ſich 1569 mit ſeinem Sohne nach Cölln wandte; überſetzte des Ptolemäi Bücher de Geographia lateiniſch, gab Scholia in Dialect. *Georgii Trapezuntii*, it. in *Bedam* de ſex mundi ætatibus; Arithmeticam; de aſtrolabiis &c. heraus, und ſtarb zu Cölln 1570. A.

BRONIEVIUS de Biezdzfedea (Mart.), ein Pohle, der in der Philoſophie, Geometrie und Politic wohl erfahren war, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, ſchrieb ſchön Latein, machte ſich, da er vom König Stephano, als Geſandter zweymahl in die Tartarey geſchickt, und allda gefangen worden, das Land ſehr bekannt, gab 1593 eine Topographie von der Tartarey, wie auch Wallachey und Moldau heraus, und blieb als ein guter Soldate im Kriege. St.

BRONNER (Georg.), ein Organiſt an der Heil. Geiſt-Kirche zu Hamburg, lebte im Anfange dieſes Seculi,

und gab ein vollſtändiges muſicaliſches Choral-Buch nach dem hamburgiſchen Kirchen-Geſangbuche eingerichtet, nach allen Melodeyen in 3 Stimmen mit einem Choral- und Orgel-Baſſe heraus. Mol.

BRONQUELL, oder Scaturigius, (Ludov.), ein würtembergiſcher Fanaticus und Anhänger Jac. Böhmens im 17 Seculo, ſtudirte in den würtembergiſchen Klöſtern und zu Tübingen, legte ſich mit Verachtung der Philologie und Philoſophie, einig und alleine auf die Theologie und Hiſtorie, ward, ehe ſeine Irrthümer bekannt worden, 1654 Diaconus zu Goſſen Bottwar, und 1663 Pfarrer zu Lochgau, von welchem letztern Amte er um ſeiner irrigen Lehren willen 1673 eine Zeitlang ſuſpendirt, und endlich 1679 gar abgeſetzt worden; ſchrieb Bedencken von der Sünde wider den Heiligen Geiſt; Diſcours von den Schlüſſeln des Himmelreichs; Dialogos 2 ſub tit. Judæus redux & Chiliasmus vindicatus. Arn. Fi.

BRONTINUS, ein pythagoriſcher Philoſophus und Poet, lebte in der 70 Olympiade, war ein Vater oder Ehemann der gelehrten Theano von Metapont, oder nach andern von Crotona, oder Creta, einer gelehrten Frauens-Perſon, welche einige philoſophiſche Wercke geſchrieben. Er ſelbſt war ein Schüler des Alcmäonis Crotoniatä, und verfertigte verſchiedene Wercke, theils in Verſen, theils von philoſophiſchen Materien, als φυσικὸν λόγον; ein Buch, ſo er Peplus genannt, und ein anderes von natürlichen Dingen, wiederum eines corybanticum, eines Διονυσ., welche dem Anſehn nach Verſe geweſen, ſo wohl als hymnos oder Lob-Gedichte der Götter, die auch unter Brontini Werken gerühmt werden. Laer. Meurſ. Jon. Fa.

BRONZIERO (Joh. Hieronymus), ein italiäniſcher Medicus, war ohnweit Rovigo zu Terra della Badia 1577 gebohren, wurde zu Padua 1597 Philoſ. und Medicinä Doctor, practicirte in unterſchiedenen Städten des venetianiſchen Gebiets, ließ ſich zuletzt in Belluno nieder, und ſtarb daſelbſt 1630, nachdem er de principio effectivo ſemini inſito; de febre maligna; de cometis; de vi ſublunari cœlitus impreſſa; prognoſticon cœleſtium in 2 Tomis; de variolis; de calido innato & naturali ſpiritu geſchrieben, und dieſem letztern Tractat eine curiöſe Piece de dubio principatu jecoris ex anatomia lampetræ beygefüget hatte. Seine italiäniſche Schrifften ſind: hiſtoria peninſulæ rhodiginæ; dialogi œconomici; narratio Hypſipeti: Morpheus & Phantaſus, ſomni filii. Er hat auch *Iſtoria dell' origini e condizioni de' Luogbi principali del Poleſine di Rovigo* im Manuſcript hinterlaſſen, welche erſt in dieſem 18 Seculo, von Gianantonio Roſſeta Ferrera heraus gegeben worden. Tom. Li. Ke. Pap.

BRONZINI (Chriſtoph), ein Florentiner, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *della dignità e nobilità delle Donne*, welchen Tractat ein Ungenannter unter den Buchſtaben S. D. L. 1632 unter dem Titel: *l' Avocat des femmes* ins Frantzöſiſche überſetzt.

BROOK, Lord de Beauchamps, ſiehe Grevil (Fulco).

von BROOKE, ſiehe Brocke.

BROOKES (Thomas), ein engelländiſcher Prediger in London, ſchrieb lamentationes londinenſes, ſive diſcurſum de nupero incendio, pretioſa remedia adverſus Satanæ aſtutias; clavem cœli ſecretam, ſive argumenta duo pro precibus in ſecreto peragendis &c. und im Engliſchen die Glückſeligkeit junger Leute und herrliche Becrönung alter Leute, welche auch ins Deutſche überſetzt worden, und ſtarb 1687 im Dec. W. d.

BROSENIUS (Henning), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1594, 23 Januar. zu Bockelem bey Hildesheim, zohe 1614 auf die Academie nach Helmſtädt, und darauf nach Coppenhagen, allwo er 1616 zum Poeten gecrönet wurde, darauf die hohe Schule zu Wittenberg beſuchte, und 1618 Conrector zu Helmſtädt, auch in dieſem Jahre allda Magiſter Philoſophiä, nach vier Jahren Rector zu Wernigerode, und 1626 Prediger zu Halberſtadt wurde. Weil die Römiſch-Catholiſchen bey dem damahligen dreyßigjährigen Kriege allda die Oberhand bekamen, muſte er 1628 ins Exilium gehen, erhielt aber 1631 ſein Amt wieder, nachdem der König Guſtav Adolph die Stadt eingenommen hatte. 1639 kam er als Prediger nach Braunſchweig, und nach fünf Jahren als Superintendens nach Blanckenburg. Weil ihn aber bald darauf der Schlag rührete, ſo verliehe man ihm die Abtey zu Michelſtein, in welcher er 1646, 28 April geſtorben. Seine Schrifften ſind Aurum toloſanum oder Unterricht von geiſtlichen und weltlichen Kirchen-Gütern; Bericht von der römiſchen Meſſe; Predigten; Vorrede und Vermehrungen zu Murmelii locis communibus. M. Godofr. Schütze hat 1733 zu Altorf commentariolum de vita M. Henning Broſenii drucken laſſen.

BROSIUS (Wenceſl. Gerſon), aus Böhmen, war Rector bey der Peter-Paul-Schule in Dantzig, ſchrieb Orthoëpeian græco-latinam, eine pohlniſche Grammatic, und ſtarb 1684. Pr.

BROSSARD (Johannes), ein Jeſuite, von Tulle, in der Provintz Limoſin, hat die Philoſophie und humaniores Literas gelehrt, worauf er Rector der Collegiorum zu Beziers und Chambery, wie auch Præfectus Studiorum zu Turnon worden, ſchrieb wider Chamier, und ſtarb 1636, 10 Jan. im 75 Jahr. Al.

de BROSSARD (Sebaſtian), ein Muſicus, war anfänglich Director der Muſic an der Haupt-Kirche zu Straßburg, nach dieſem aber zu Meaux, woſelbſt er auch ein Canonicat erlangte, und An. 1730 den 10 Aug. in einem Alter von mehr als 70 Jahren mit Tode abgieng. Er verſtund die Mathematic ſehr wohl, und machte ſich die Grundſätze derſelben in der Muſic trefflich zu Nutze, wie man denn auch verſichert, daß zu ſeiner Zeit nicht leicht iemand zu finden geweſt, der dieſe Kunſt ſo gründlich inne gehabt, und ſo regelmäſſig tractiret habe. Man hat von ihm ein *dictionaire*

de la Muſique in fol. und ein Schreiben nach Art einer diſſertation, *ſur la nouvelle methode d'écrire le plain chant & la Muſique;* ingleichen verſchiedene muſicaliſche Compoſitionen, unter welchen inſonderheit ſein Prodromus muſicalis in 2 Folianten zu mercken iſt. Im übrigen hatte er ſich eine ſchöne Bibliothek von muſicaliſchen Büchern geſammlet, die er dem Könige Ludovico XIV überließ, welcher ihm dagegen 1200 Livres von einem geiſtlichen Beneficio, als eine jährliche Penſion angewieſen. *Titon du Tillet* parnaſſe franc.

de la BROSSE, oder Broſſæus, (Guido), ein Leib-Medicus Königs Ludovici XIV in Franckreich, florirte um die Mitte des 17 Seculi, bewegte den König zu Anlegung eines horti botanici zu Paris, wurde hierüber zum Ober-Aufſeher geſetzt, und hinterließ ein Buch *de la nature, vertu & utilité des plantes.* Ke.

la BROSSE (Joſeph), ein Barfüſſer-Mönch von Touſouſe, gebohren 1636, nahm bey ſeinem Eintrit in den Orden den Nahmen Angeli a S. Joſepho an, gieng, als er zu Rom die arabiſche Sprache erlernet, als Mißionarius nach Smyrna und Iſpahan, an welchem letztern Orte er, wie hernach auch zu Baſſora das Amt eines Priors verwaltete. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er General-Viſitator der Mißionen in Holland, gab hierauf auch einen Mißionair in Engelland ab, ſchrieb pharmacopœiam perſicam ex idiomate perſico in latinum converſam; und gazophylacium linguæ perſicæ reſeratum, und ſtarb zu Perpignan als Provincial den 29 Dec. 1697. Martialis a S. Jo. Baptiſta bibl. ſcriptor. Carmelit.

BROSSE (Lud. Gabr.), ein Benedictiner-Mönch in der Abtey zu Vendome, gebohren zu Auxerre 1619, ſchrieb *hymnes ſur differens ſujets; deſcription des tombeaux & mauſolées des Rois inhumés dans l'egliſe de S. Denys; la vie de S. Marguerite; le triomphe de la grace ſur la nature en la vie de S. Euphroſine,* und ſtarb in der Abtey St. Denys den 1 Aug. 1685. Ce.

des BROSSES (Franc. Sanchez), ſiehe Sanchez.

BROSSEUS (Jo.), ſiehe Broſſeus (Petrus).

BROSSEUS (Petrus), ein Sohn Johannis Broſſei, eines ſavoyiſchen Rathes, ſtudirte die lateiniſche und griechiſche Sprache, nebſt der Philoſophie, mit beſonderm Fleiſſe, legte ſich hernach auf die Rechte, und verfertigte auf Dion. Gothofredi Anregen, unter dem Titel theſauri accurſiani, ein ziemlich vollſtändiges Remiſſorium über das Corpus gloſſarum, auch einige andere Autores, ſo zu Lyon 1589 mit Hennequini notis ad Accurſium heraus kam, ſchrieb notas in *Caſſiodorum*, die in Ge. Fornerii Edition des Caßiodori ſtehen; gab auch Marci Ant. del Rio Miſcellanea 1590 in 4 heraus.

BROTBEQUIUS (Joannes Conradus), ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Tübingen um 1676, ſchrieb χολογεῦμα, ſ. guſtamen phyſico-medicum bilis; Diſſ. de incubo; de turgentia materiæ febrilis; de ſanguine menſtruo; de hydrope aſcite &c.

BROTHAG (Samuel), ein Profeſſor Juris zu Jena von Göppingen, ward zu Tübingen Doctor Juris, und zu Speyer Advocatus, bis er nach Jena beruffen worden. Er zerbrach das Bein unter dem Tantzen, und muſte ſich daſſelbe gar ablöſen laſſen; ſtarb aber doch an dieſem Schaden 1587 den 12 Jun. Z. Fr. Kr.

BROTUFF (Ernſt), ein Hiſtoricus, gebohren um 1497 zu Merſeburg, war von 1516 bis 1525 Schreiber des Kloſters St. Petri vor Merſeburg, und nachgehends achtzehn Jahr bis 1543 gedachten Kloſters Rath und Advocat in Rechts-Sachen. Hierauf wurde er zu Merſeburg Raths-Herr, ferner Syndicus allda, und 1550 Schul-Verwalter der Land-Schule Pforta. Nach zwey Jahren gieng er nach Merſeburg zurücke, ward allda Bürgermeiſter, und ſtarb in ſolcher Würde um 1565. Seine Schrifften ſind Genealogia und Chronica der Fürſten zu Anhalt; Hiſtoria von Herrn Wiprecht Marckgraf zu Lausnitz; Chronica von den Antiqvitäten des kayſerlichen Stiffts, der römiſchen Burg und Stadt Marsburg; Hiſtorie von Kayſer Heinrich I, und der ungariſchen Schlacht bey Marsburg, ſamt der Hiſtoria von Erbauung des Kloſters Pforta; Chronica von den Saltz-Bornen und Erbauung der Stadt Hall. Im Manuſcript hinterließ er Erbbuch der Güter und Gerechtigkeit des Kloſters St. Petri vor Merſeburg; Voitbuch des Kloſters St. Petri; Chronicon latinum epiſcoporum merſeburgenſium; Chronica von dem hochlöblichen königlichen und fürſtlichem Geſchlechte und Herkommen des chur- und fürſtlichen Hauſes zu Sachſen; ſächſiſche, meißniſche, thüringiſche, heßiſche und wendiſche Chronica, welche beyde Stücke in J. F. Reimans Bibliothek befindlich geweſt; türingiſche Chronica, annales und hiſtoriæ; Chronica und Geburts-Buch des königlichen und fürſtlichen Hauſes der Hertzoge und Churfürſten zu Sachſen, welche beyden Schrifften in der königlichen Bibliothek zu Dreßden aufbehalten werden; Chronicon der alten Pfaltzgrafen zu Sachſen; magdeburgiſche Chronic; Genealogie der Hertzoge zu Braunſchweig. Hr. M. Chriſtian Schöttgen hat deſſen Leben in einem Programmate beſchrieben.

BROVART (Ludovicus), ein niederländiſcher Jeſuit, gebohren zu Aire 1582, lehrte anfangs die Moral-Theologie, war hernach 33 Jahr lang Prediger, und ſtarb zu Cambray den 11 Oct. 1643. Er hat Franc. de la Croix hortulum marianum ins Frantzöſiſche überſetzt. Al.

la BROVE (Claudius), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Auvergne, gebohren 1612, lehrte die Rhetorik, und ſchönen Künſte, hernach aber die Philoſophie, war beydes zum Catheder als zur Cantzel geſchickt, ſtarb aber in ſeinen beſten Jahren den 14 Oct. 1651. Er hat das Leben Jo. Franc. Regis im Frantzöſiſchen heraus gegeben. Al.

BROUGHTON (Hugo), ein Theologus von Shrewsbury,

bury, hatte mit den Juden, ingleichen mit den Genfern von Christi Niederfahrt zur Hölle viel Streitigkeiten, edirte commentarios in Danielem, Ecclesiasten, Threnos Jeremiæ & Apocalypsin; tractatum de Jubilæis; *the concent of ſcriptures, of corruption in ons handling in religion*, welches Werck 1602 lateinisch unter dem Titel: Concentus SS. Scripturæ, præter accuratam chronologiam ab Adamo usque ad mortem Christi explicans præcipuos tum aliorum librorum nodos, tum vero apocalypseos zu Hanau in 4 heraus gekommen, auch 1618 von Jo. Sarchanſon ins Holländische unter dem Titel: allgemeene verthoninge der heeligen Schrifften gebracht worden; *epiſt. concerning the translation of the bible; Chriſts family and otherings depending upon it; obſervations upon the firſt 10 Fathers; teatriſe of Melchiſedek; an explication of the article concerning the deſcent into Hall*; epistolam græcam ad Genevenſes; orationem græcam ad Genevenſes de deſcenſu ad inferos; translationem epistolæ hebrææ, qua byzantico Judæo reſpondetur de religione; epistolas varias & variarum linguarum de byzanticis hebræis, diſcupientibus erudiri in Chriſto ſacro volumine, nebſt andern Schrifften, welche zu London 1662 in 4 Tomis in fol. zusammen gedruckt worden, und ſtarb 1612, 4 Aug. im 63 Jahr. K. W, d.

BROUKHUYSEN (Janus), ein latein. Poet, den 29 Nov. 1649 zu Amſterdam gebohren, wurde von ſeines Vaters Bruder, ſintemahl ſein Vater frühzeitig mit Tode abgegangen, von Jugend auf in die lateiniſche Schule geſchickt, daher das Vorgeben falſch iſt, er ſey ſchon etliche 20 Jahr alt geweſt, da er angefangen, die lateiniſche Sprache zu lernen. Er gab auch ſchon damahls verſchiedene Proben von ſeiner Fertigkeit in der Poeſie an den Tag, und zeigte inſonderheit ein ſo vortreffliches Gedächtniß, daß er auch eine Lection, wenn er ſie nur ein einig mahl von einem ſeiner Mitſchüler gehöret, alſobald mit eben den Worten wiederum nachſprechen konte. Er wurde darauf zu einem Apothecker in die Lehre gethan, wobey er ſtets ſeine übrige Zeit aufs Studiren verwendete und zuweilen lateiniſche oder niederländiſche Verſe machte. Indeſſen wolte ihm dieſe Lebens-Art nicht mehr gefallen, daher er ſich in Kriegs-Dienſte begab, und nicht lange darauf die Bedienung eines Fähndrichs bekam, nach dieſem aber unter dem Regiment des Oberſten von Wede Capitain-Lieutenant wurde. An. 1674 gieng er auf der Flotte unter dem Admiral Ruyter mit nach America, da er denn unterwegs den gröſten Theil ſeiner lateiniſchen Gedichte verfertigt, und folgends nach dem niemägiſchen Frieden 1678 in Garniſon nach Utrecht verlegt wurde, allwo er mit Grävio beſondere Freundſchafft machte. Als er, ohngeachtet ſeines ſonſt ſehr ſtillen und ſanfftmüthigen Weſens, als Secundant, einem Duell beygewohnet, worinne ſeine beyde Gegner entleibet worden, ſchrieb Grävius auf der Stelle an Heinſium, der ihm ſodann bey dem Printzen von Oranien, als damaligen Statthalter, Gnade auswirckte. Nach dieſem wurde er Capitain bey einer Stadt-Compagnie in Amſterdam, und bekam nach deren Abdanckung An. 1697 eine Penſion, bis er endlich daſelbſt 1707 im Januario mit Tode abgieng. Er hat den Tibullum, Propertium und Samaritanum mit herrlichen Noris edirt, auch ſelbſt ſchöne Gedichte verfertiget, welche Hoogſtraten 1711 zu Amſterdam zuſammen, nebſt einer Nachricht von des Verfaſſers Leben heraus gegeben. Er überſetzte auch 1682 die Hiſtorie der Sevaramber und 1683 des Savary parfait negotiant ins Holländiſche, des Ren. Rapin comparaiſon de Virgile & d' Homere aber 1684 ins Latein. Einige ſeiner holländiſchen Gedichte hat er ſelbſt 1677 in 8 ediret. HL.

BROULLIER (Jo.), ein Canonicus der Dom-Kirche zu Mans in Franckreich, lebte 1584, und ſchrieb *Recueil des vies des Eveques de Mans.* Cr.

BROUNKER (Wilh.), ein Vicomte von Caſtle-Lyons in Irrland, war 1620 gebohren, nahm 1646 zu Oxford die Doctor-Würde in der Medicin an, legte ſich hernach ſtarck auf die Mathematik, wurde darauf Groß-Siegelbewahrer, und eines der erſten Mitglieder der königlichen Geſellſchafft der Wiſſenſchafften, darinne er über 15 Jahr lang Präſes geweſt. Er ſtellte viele Verſuche an über das Stoſſen der Feuer-Röhre, ingleichen de quadratura hyperbolæ, die er verfertiget, und in den transact. anglic. ſtehet, ſchrieb auch verſchiedene Briefe an den Ertzbiſchoff Jac. Uſſerium, welche Rich. Parrs Lebens-Beſchreibung dieſes Ertz-Biſchoffs beygefügt ſind, und ſtarb den 5 April 1684. B.

BROUSSON (Claudius), gebohren zu Nismes, allwo er auch Doctor Juris wurde, war Advocat und Aſſeſſor in den Gerichten zu Chartres und Toulouſe; muſte aber, weil er ſich der Reformirten zu eifrig annahm, 1683 ins Exilium, und advocirte in der Schweitz; reiſte 1689, 1695 und 1698 heimlich wieder durch Franckreich, da er hier und dar in den Höhlen predigte, wie er ſich denn auch 1693 in Holland ordiniren laſſen. Allein er ward 1698 in Franckreich ertappt, und den 4 Nov. gerädert. Er ſchrieb animadv. in *Amelotii* verſionem N. T. *l'eſtat des Reformés en France, Lettres & Opuſcules; Lettres paſtorales ſur le Cantique des Cantiques;* und viel andere kleine Dinge. AE.

BROUSTIN (Stephanus), ein Prediger zu Valenciennes, aus dem Hennegau gebürtig, lebte 1599, und ſchrieb tr. de quatuor hominis noviſſimis. Sw.

BROWER (Chriſtophorus), ein in der Hiſtorie wohlerfahrner Jeſuite, zu Arnheim in Geldern 1559 gebohren, lehrte die Philoſophie zu Trier, und wurde Rector im Collegio zu Fulda, woſelbſt er antiquitates fuldenſes geſchrieben; begab ſich von dannen wieder nach Trier, brachte die übrige Lebens-Zeit mit Bücherſchreiben zu, und ſtarb allda 1617, 2 Junii, nachdem er von Stein und der Gicht viel ausgeſtanden, und notas in *Venantium Fortunatum & Rabanum Maurum;*

rum; antiquitates & annales trevirenſes, daran er 30 Jahr gearbeitet und die hernach Jac. Maſenius 1670 zu Lüttich in 2 Folianten vermehrt auflegen laſſen; ſidera illuſtrium & ſanctorum virorum, qui Germaniam ornarunt, verfertiget hat. Al.

BROWER van Nidek (Daniel), ein reformirter Theologus, gebohren zu Phorſt in Ober-Yſſel, ſtudirte auf der Univerſität zu Franecker, wurde von dar nach Helvoetsluis als Prediger 1649 beruffen, gieng aber 2 Jahr hernach mit nach Oſt-Indien zu Schiffe, weil er einen ungewöhnlichen Trieb den Heyden das Evangelium zu verkünden, bey ſich befand. Nachdem er zu Batavia und Amboina einige Zeit ſein Amt mit aller Treue verwaltet, kehrte er An. 1658 wieder nach Holland zurück, und weil er ſich unterdeſſen in der Kenntniß der malaiſchen Sprache feſt geſetzet, überſetzte er An. 1663 den Propheten Hoſeam in dieſelbe, und nach 5 Jahren das gantze neue Teſtament. In Erwegung dieſer ſeiner beſondern Geſchicklichkeit überredeten ihn die Herren der oſt-indiſchen Compagnie zum andernmahl nach Batavia mit Weib und Kindern zu gehen; welches er auch that, und endlich daſelbſt auf der Inſel Ternate An. 1672 ſtarb, da er bereits mit der Ueberſetzung des alten Teſtaments einen Anfang gemacht hatte. HL.

BROUWER (Henr.), ein gelehrter Mann zu Amſterdam, im 17 Seculo, ſchrieb 1665 ein artig Werck de jure connubiorum apud Batavos recepto in 2 Büchern. Ben.

BROWERIUS (Jac.), ein niederländiſcher Dominicaner von Hochſtraat, lehrte zu Douay die Philoſophie und Theologie, erhielt die Doctor-Würde, war auch eine Zeitlang Profeſſor Theologiä zu Löven, bezeigte einen groſſen Religions-Eifer, wurde Präfectus der däniſchen, und hernach Commiſſarius der holländiſchen Mißionen, ſchrieb clavem apoſtolicam ſ. demonſtrationem, qua concluditur, divina fide credendum, Paulum V eſſe ſummum maximumque Pontificem, gab auch Dom. Soto quæſtiones in VIII phyſicorum Ariſtotelis libros mit einem commentario heraus, und ſtarb zu Antwerpen, wo er Prior und Präpoſitus des daſigen Convents geweſen, 4 Nov. 1637. Ech.

de BROWERSHAVEN (Cuner. Petr.), ein römiſch-catholiſcher Theologus in Seeland, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und de miſſæ ſacrificio; de meritorum Chriſti & Sanctorum conſenſu; de cœlibatu ſacerdotum; quæſtiones paſtorales; de chriſtiani Principis officio; de graviſſimis theologiæ chriſtianæ controverſiis, und veram deſignationem eccleſiæ Chriſti geſchrieben, welche letztere Schrifft in Rocaberti bibl. max. Pontif. ſtehet. Hend. Sw.

BROWN (Eduard), ein Doctor Medicinä aus Engelland, that von 1668 bis 1673 auf Veranlaſſung der königlichen engliſchen mediciniſchen Geſellſchafft eine Reiſe durch die Niederlande, Deutſchland, Hungarn, Servien, Bulgarien, Macedonien, Theſſalien, Oeſterreich, Steyermarck, Kärndten, Crain, Friaul ꝛc. und gab einen Diſcours vom Urſprung der Landſchafften, Sitten, Landes-Gebräuche und Gottesdienſt der Coſaken, nebſt einem Bericht von den procopiſchen Tartarn; ingleichen eine Beſchreibung ſeiner gethanen Reiſen in engliſcher Sprache 1673 zu Londen 4 heraus, welche letztere nachmahls 1674 frantzöſiſch, 1682 holländiſch, und 1685, auch 1711 deutſch ans Licht getreten.

BROWN (Johannes), ein Anatomicus und Wund-Artzt zu Londen, ſtand bey dem Könige von Engelland Carolo II als Leib-Chirurgus in Dienſten, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, und ſchrieb tr. anatomico-chirurgicum de glandulis & ſtrumis & de modo curandi: de tumoribus in humanis corporibus; de vulneribus; myographiam novam, ſ. muſculorum omnium in corpore hum. hactenus repertorum accuratiſſimam deſcriptionem, welches Buch 1684 fol. zu Londen gedruckt, nachmahls zu Leyden in gleichem Format wieder aufgelegt, auch von Hn. D. Spener ins Deutſche überſetzet, und mit ſeinen Anmerckungen zu Berlin 1704 fol. heraus gegeben worden. Ke.

BROWN (Joh.), ein engliſcher Medicus und Chymicus, war ein Mitglied der königlichen Academie der Wiſſenſchafften zu Londen, und ſtarb den 8 oder 19 Junii 1735 zu Londen. Man hat von ihm *Inſtitutions in Phyſick* nebſt einigen ſeinen Abhandlungen, die er den philoſophical Transactions einverleibet.

BROWN (Simon), ein presbyterianiſcher Prediger in Engelland, wurde um das Jahr 1681 zu Sheptons Mallet gebohren, und zu Bridgewater von einem Prediger in der Philoſophie und Theologie unterrichtet, predigte auch ſchon in ſeinem 20 Jahre mit gutem Beyfalle, und kam nicht lange hernach an die nonconformiſtiſche Kirche zu Portsmouth in Hampshire, welche Stelle er nachhero mit einer andern in Old-Jewry zu Londen verwechſelte. Als ihm aber hierauf faſt zu gleicher Zeit ſeine Ehefrau und einziger Sohn geſtorben, zog er dieſen Verluſt ſich dergeſtalt zu Gemüthe, daß er darüber anfänglich in eine Verwirrung des Verſtandes, bald aber darauf in eine ſeltſame Melancholie, und endlich auch auf die Gedancken gerieth, GOtt habe in ihm durch ſeine Allmacht die denkende Krafft nach und nach vernichtet, und ihm das Vermögen benommen, ſeiner Unternehmung bewuſt zu ſeyn. Denn ob er gleich die menſchliche Geſtalt beybehalten, und etwas ſprechen könnte, welches andern vernünfftig zu ſeyn ſchiene, ſo wiſſe er doch von allem, was er ſage, nicht das geringſte, und könnte auch daher nicht als ein freyer Menſch, und der ſeiner Handlung wegen einer Belohnung oder Strafe fähig ſey, betrachtet werden. Hiebey verdroß ihn nichts mehr, als wenn er ſahe, daß er andere von dieſer ſeiner Meinung nicht überreden konnte, weil er daraus ſchloß, daß man an ſeiner Aufrichtigkeit zweifelte. Das wunderſamſte aber war, daß in dieſem auſſerordentlichen Zuſtande ſeine Einbildung viel lebhaffter

hafter, und ſeine Urtheilungs-Krafft viel ſtärcker und richtiger als während ſeiner Geſundheit geweſen; wie er denn auch das Studiren niemahls bey Seite geſetzt, und in ſeinen 2 letztern Lebens-Jahren eine Schrifft zu Vertheidigung der Wunderwercke Chriſti wider die Einwürffe des Woolſton, nach dieſem aber auch *defence of the religion of nature and the Chriſtian revelation* wider des Tyndal's Chriſtianity as old as the creation heraus gegeben, welche beyde wohl ausgeführet ſind, ob er ſie gleich nur aus eigenem Nachſinnen ohne den Gebrauch anderer Bücher aufgeſetzt. Letzlich war er auch willens, den Begriff, welchen die heil. Schrifft von dem Opffer JEſu Chriſti ertheilet, zu erklären, und zu rechtfertigen, ſtarb aber darüber An. 1733, im 52 Jahre ſeines Alters. Unter ſeinen hinterlaſſenen Handſchrifften hat man auch viele Stücke der alten griechiſchen und lateiniſchen Poeten in engliſche Verſe überſetzt, und viel critiſche Anmerkungen über einige ſchweren Stellen der Epiſteln Pauli gefunden. So hat er auch alle radices der griechiſchen und lateiniſchen Sprache mit vieler Mühe in 2 Bücher zuſammen getragen und zu iedem derſelben ein Wörter-Buch abgefaſſet. Nieder-Sächſiſche Nachricht von gelehrten Sachen.

BROWN (Steph.), ein engliſcher Carmeliter-Mönch, florirte um die Mitte des 14 Seculi, lehrte die Theologie anfangs zu Aberdeen, hernach zu Oxford, und ſchrieb lecturas ſcholaſticas. Bal. Pit. Fa.

BROWN (Thom.), ein weltlicher Prieſter in Engelland, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb das Leben Nic. Maguirii, Epiſc. leghlinenſis, deſſen Caſpellan er geweſen iſt. Fa.

BROWN (Thomas), ein engliſcher Medicus, gebohren 1605 den 19 Novembr. zu Londen, ſtudirte in dem pembrookiſchen Collegio zu Oxford, ward daſelbſt Magiſter, gieng 1629 auf Reiſen, und erhielt zu Leiden die Doctor-Würde, practicirte nach ſeiner Zurückkunfft zu Londen und Norwich, ward ein Mitglied des mediciniſchen Collegii zu Londen, 1671 von Carl II zum Ritter gemacht, und ſtarb 1682 den 19 Oct. zu Norwich. Man hat von ſeiner Religion nicht zum vortheilhaffteſten geurtheilet, und ſeine Schrifften ſind: Conſultatio deſultoria de optima Chriſtianorum ſecta & vitiis Pontificiorum, die er unter dem Nahmen Janus Philadelphus heraus gegeben; Pſeudodoxia epidemica, oder examen errorum popularium, welches Buch auch in die holländiſche, deutſche und frantzöſiſche Sprache überſetzt worden; de urnis veterum ſepulchralibus in agro norfolcienſi repertis; Hydriotaphia; *Urne-burials, together with the Garden of Cyrus; The hiſtory of the Life and Reign of the famous Princeſſe Eliſabeth;* Religio medici gleichfals in engliſcher Sprache, welches Buch Johann Merryweather in die lateiniſche und Georg Venky in die deutſche Sprache überſetzt, Kenelm Digby und Levin Nicol. von Molk Anmerckungen darüber heraus gegeben, Drelincourt und Alexander Roſſe aber daſſelbe in beſondern Schrifften widerleget. Nach des Verfaſſers Tode gab der Ertzbiſchoff Teniſon 1684 deſſen *Certain miſcellany Tracts* heraus, und deſſen ſämtliche Schrifften wurden 1686 und 1704 zu Londen in fol. zuſammen gedruckt. Im Jahr 1712 gab auch Briſtocke, Browns poſthumous Works in 8 heraus. Wo. Nic.

BROWN (Thomas), ein engliſcher Theologus aus der Grafſchafft Middleſex, legte den Grund ſeiner Studien in dem Collegio Corporis Chriſti zu Oxford, und nahm allda An. 1627 den Titel eines Magiſtri an. An. 1637 ward er Baccalaureus Theologiä, wie auch Capellan bey dem Ertz-Biſchoffe von Canterbury, nach dieſem aber Rector zu St. Mary the Great in Londen, ingleichen An. 1639 Canonicus in Windſor und Rector zu Oddington in Oxfordshire, wurde aber in der groſſen Revolution wider Carolum I dieſe Stellen zu verlaſſen genöthiget, und begab ſich ſodann zu ſeinem Könige nach Oxford, woſelbſt er An. 1642 den Gradum eines Doctoris Theologiä erlangte. Hierauf gieng er nach Holland, und bekleidete bey der Printzeßin Maria von Oranien das Amt eines Caſpellans, bis er nach Wiedereinſetzung Caroli II ſein Canonicat in Windſor wieder bekam, woſelbſt er auch den 6 Decembr. 1673 in einem Alter von 69 Jahren mit Tode abgieng. Unter ſeinen Schrifften ſind zu mercken: Juſti Pacii reviſio judicii ſalmaſiani, ſeu reſponſoria ad Ep. Simplicii Verini de libro poſthumo Hug. Grotii; diſſ. de therapeutis Philonis adverſus Henr. Valeſium, unter dem Nahmen Thomä Brunonis, welche in Colomeſii Edition von des H. Clementis Schreiben an die Corinther befindlich iſt. Wo.

BROWN (Wilh.), ein Engelländer von Taviſtock in Devonshire, excellirte um 1624 in engliſchen Paſtoral-Gedichten, wie er denn *Britannia's Paſtorals*, ſo ſehr äſtimiret wird, und andere Gedichte geſchrieben. Ein anderer dieſes Nahmens kam nach ihm und ſchrieb 2 juriſtiſche Tractate formulæ bene placitandi und modus intrandi placita generalia. Er hatte ſich die Zeit, da er in des Grafen Wilhelms von Pembrock Hauſe gelebt, ſo ſehr bereichert, daß er ein Landgut aufkauffen konnen, auf dem er auch geſtorben. Das Jahr aber und der Tag ſind unbekannt. Wo.

BROWNRING (Ralph), ein engelländiſcher Theologus und Biſchoff, gebohren im Jahr 1592, ſtudirte zu Oxford und hielt ſich hernach bey academiſchen und Pfarr-Verrichtungen alſo, daß er endlich Biſchoff und Lord zu Exceſter worden. Er war der königlichen Parthey gäntzlich ergeben, und muſte deswegen in den cromwelliſchen Zeiten viel ausſtehen; wie er denn die Wiedereinſetzung in ſeine Biſchoffs-Würde nicht erlebt, denn er ſtarb 1659 den 7 Decembr. kurtz zuvor, ehe Carl II wieder zur Regierung kam. Man gab ihm überall das Zeugniß, daß er gegen die Catholiſchen, Presbyterianer und Independenten ſehr eifrig geweſt. Alles dieſes bezeugen ſeine Predigten hinlänglich, ſonderlich in Abſicht der Jeſuiten, welche er in ſeinen 3 Predigten von der Pulver-Verrätherey deutlich abgemahlet.

mahlet. Bey ſeinem Leben hat er nichts in den Druck geben wollen, weil er es für eine Eitelkeit hielt, daß alſobald die Cantzel-Reden unter der Preſſe ſchwitzen müſſen. Nach ſeinem Tode gab ſein Freund, Wilhelm Nadyn, einen Band Predigten von ihm in 2 Theilen zu Londen 1685 in fol. heraus, welche zu Hamburg deutſch überſetzt worden. Un.

BRUCAEUS (Henricus), ein Medicus, gebohren zu Aelſt in Flandern 1531, ſtudirte zu Gent die Humaniora, und zu Paris die Artzney-Kunſt, nahm ſodann zu Brügge einen Schul-Dienſt an, gieng hierauf nach Italien, hielt ſich faſt 7 Jahr zu Bologna auf, wurde daſelbſt Doctor, practicirte nachmahls 6 Jahr in ſeiner Vater-Stadt, erhielt aber endlich eine mathematiſche und mediciniſche Profeßion zu Roſtock, verwaltete ſolche 25 Jahr lang, und ſtarb allda 1593 den 4 Januar, nachdem er Inſtitutiones ſphæræ, de motu primo; propoſitiones de ſcorbuto, und einige epiſtolas medicas heraus gegeben. Er hatte zu ſeinem Symbolo folgende Worte: Divina præcedant, humana ſequantur &c. Ad. Li. Ke. Sw.

BRUCE (Wilh.), ein Schottländer, zog um 1479 unter dem Ant. Spinola wider die Tartarn mit zu Felde, und ſchrieb hernach conſilium de bello adverſus Tartaros gerendo; diarium de Tartaris, davon erſteres zu Leipzig 1595, letzteres zu Franckfurt 1598 gedruckt worden. Fa.

de BRUCELLA (Rod.), ſiehe Rodolphus.

BRUCHER (Hermannus), ein Franciſcaner aus Nordhauſen um 1376, hat Sermones de Sanctis geſchrieben. Wa. Fa.

BRUCHMAN (George), gebohren zu Züllich, ſtudirte zu Franckfurt und Wittenberg, ward 1623 Baccalaureus, hernach Conrector zu Schwibſen, von da ihn 1628 die Catholicken vertrieben; hernach Rector zu Schwerin in Polen, Diacomus zu Sonnenburg, und endlich 1639 Paſtor zu Göritz, bey Franckfurt an der Oder, ward auch 1649 Magiſter, ſchrieb einige Predigten; 5 Diſcourſe des Heracliti, oder Beweinung des menſchlichen Lebens; Chronick der Stadt Züllich (aus welcher dieſe Nachricht p. 162 genommen worden) und ließ noch vieles im Manuſcript.

BRUCIOLI (Anton), ein Italiäner, gab 1530 eine neue Ueberſetzung des neuen Teſtaments, unter dem Titel: *Il nuovo teſtamento di greco nuovamente tradotto in lingua toſcana*, wie auch zuvor 1528 *Dialoghi* zu Venedig in 16 heraus ꝛc.

BRUCK (Gregorius), ſiehe Pontanus.

BRUCKE (Leonh.), ein hamburgiſcher Rechenmeiſter zu Ende des 17 Seculi, ſchrieb geiſtliches Hand- und Reiſe-Büchlein, darinne der heidniſche, jüdiſche und chriſtliche Glaube gegen einander gehalten werden, nebſt beygefügter einfältigen Erklärung des gantzen Catechiſmi. Mol.

de BRUCKS (Jac.), ein bekehrter Jude aus dem 16 Seculo, deſſen mit dem Paſtor Mich. Cromero zu Cumitz gehaltenes Geſpräch de fide in des *Vict. a Carben* libro anti-judaico zu Ende mit ſtehet. W.

BRUDA (Abr.), ſiehe Broda.

BRUDA (Chajim), ben Abraham, ein Rabbine im Anfange des 18 Seculi, welcher 1705 zu Venedig Cantica ſuper feſtum encæniorum edirt, und ſich von dar nach Lublin in Polen begeben. W.

BRUDUS, mit dem Beynahmen *Luſitanus*, ein jüdiſcher Artzt, aus Portugall, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb Lib. III de ratione victus in ſingulis febribus, die zu Venedig 1544, 8 gedruckt, zum öfftern wieder aufgeleget, auch des *Geſneri* Enchiridio rei medicæ triplicis beygefüget worden. Li. Ke.

de BRUDZEVO (Albertus), ein Canonicus und Profeſſor zu Cracau, allwo er ſonderlich die Phyſic und Mathematic ſtudirt, war des Groß-Hertzogs in Litthauen, Alexandri Jagellonis, Mathematicus und Secretarius, und ſchrieb tabulas motuum cœleſtium; Introductorium Aſtronomorum cracovienſium &c. St.

BRÜCK, ſiehe Pontanus.

BRÜCKNER (Hieronymus), ein JCtus, gebohren 16 April 1582 zu Leipzig, zog 1598 auf die Univerſität Wittenberg, wurde zu Leipzig 1599 Baccalaureus Philoſophiä, und 1601 Magiſter, ſtudirte anfangs Theologiam, gieng aber 1601 nach Marpurg, die Rechts-Gelahrheit zu treiben, that 1604 eine Reiſe nach Franckreich und Spanien, practicirte darauf bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer, wurde 1606 zu Baſel Doctor, 1609 zu Erfurt Syndicus, und 1616 daſelbſt oberſter Rathsmeiſter. Die Hertzoge von Weimar machten ihn 1616 zu ihrem Rath von Haus aus, und die Cron Schweden ernennte ihn bey zwey Doctoral-Promotionen zu Erfurt zum Procancellario, worauf er 1645 den 27 May verſtorben. Seine Schrifften ſind: Deciſiones novæ tholoſanæ e gallico *Gerardi de Maynard* in latinum transductæ & additionibus auctæ; *Nicol. Bergeronii* reſolutiones arreſtorum latine redditæ; eine Oration, die er als Procancellarius 1634 bey einer mediciniſchen Promotion gehalten. Mor.

BRÜCKNER (Hieronymus), ein Sohn des vorhergehenden Hieronymi, gebohren 1614 den 26 Aug. zu Erfurt, gieng 1630 nach Leipzig auf die Academie, reiſte 1633 nach Leiden, nahm 1642 zu Erfurt das Bürger-Recht an, wurde 1645 Hertzogs Erneſti zu Gotha Hofrath vom Haus aus, und ſtarb 1656 den 6 Aug. Seine Schrifften ſind: Explanatio reſponſi inſignis, quod e Marciani Libro II Reg. I in l. accipientis 15 ff. de auct. & conſ. tut. & cur. relatum definitionibus illuſtrium aliquot controverſiarum commode inſervit, welches eine Diſputation iſt, die er unter D. Rennemann gehalten; poſitiones e materia tranſactionis; poſitiones e donationum materia; ohnvermeidliche öffentliche Erſuchung, wegen Abſchaffung eines in Erfurt zu ſeiner Beſchwerde, uns

ter ohnerweislichen Angeben des Begehrens der friedliebenden Bürgerschafft allda, widerrechtlich, und bevor zuentgegen des heiligen römischen Reichs im Jahr 1577 erneuerten Policey-Ordnung Art. 35 ausgelassenen Druckes. Mor.

BRÜCKNER (Hieronymus), des vorhergehenden Hieronymi Sohn, gebohren 1639 den 16 Febr. zu Erfurt, gieng 1657 auf das Gymnasium nach Gotha, zohe 1659 auf die Academie nach Helmstädt, und 1661 nach Leipzig, that 1662 eine Reise durch Deutschland, Holland und Engelland, begab sich darauf nach Gotha, gieng 1663 mit dem gothaischen Gesandten auf den Reichs-Tag nach Regenspurg, und führte als Secretarius wegen Weimar das Protocoll; wurde nach seiner Wiederkunfft 1664 Referendarius in der Syndicat-Stube zu Erfurt, kam 1665 nach Gotha, die junge Herrschafft im Jure, Historicis und Politicis zu unterweisen, und mit derselben auf Reisen zu gehen, begab sich als Informator mit den beyden mittlern Printzen 1666 nach Tübingen, wolte allda promoviren, hielt 1667 seine Inauguralem, und gieng mit gedachten Printzen 1668 durch die Schweitz nach Genev. Anno 1670 reiste er mit Printz Albrechten nach Dänemarck und Schweden, wurde nach seiner Zurückkunfft zu Gotha 1671 Lehn-Secretarius, 1680 aber zu Meinungen Hof- und Justitien-Rath, wie auch 1681 zu Tübingen Doctor Juris. Anno 1685 kriegte er zu Meinungen seine Dimission, zohe als Hof- und Consistorial-Rath wieder nach Gotha, und starb 1693 den 11 Febr. Seine Schrifften sind: gründliche Widerlegung der angegebenen Ursachen, welche Jungfer Marthen Elisabeth Zitterin, iezo Nonne des Urseliner-Klosters zu Rixingen in Francken, bewogen haben sollen, die evangelische Religion und den fürstlichen sächsischen Hof zu Friedenstein wieder zu verlassen; gründliche Vorstellung, daß ein ohnlängst im Druck heraus gegebenes Büchlein, ohne Benennung des Dichters, Buchdruckers und Ortes, unter dem Titel *Ephemerides*, eine den Reichs-Constitutionen zuwider lauffende Schmäh-Schrifft sey; der deutsch redende Florus, d. i. Flori römische Geschichte in die deutsche Sprache übersetzt; notæ & animadversiones in *Gail. Ignat. Schutzii* manuale pacificum, unter dem Nahmen Heyderus Borromæi Riccorvato, welche auch in *Christoph. Lehmanno* de pace religiosa supplet & continuato stehen; decisiones juris matrimonialis controversi; aller lutherischen Academien im gantzen römischen Reiche und aller derselben Herren Professorum Nahmen. Er verließ auch viel Dinge im Manuscripte. Mor.

BRÜCKNER (Georg. Heinrich), ein JCtus, des mittlern Hieron. Brückners Sohn, gebohren zu Erfurt 4 Dec. 1652, studirte zu Gotha, gieng 1672 auf die Academie nach Erfurt, 1673 nach Jena, und 1676 wieder nach Erfurt, wurde 1678 daselbst Professor Juris extraordinarius und Doctor, nach einiger Zeit Professor ordinarius, wie auch 1685 Assessor in den weltlichen Stadt-Gerichten daselbst, und starb 21 Jul. 1700. Er wurde mit in das pietistische Wesen eingeflochten, und schrieb synopticam tractationem de domaniis regni germanici in eoque contentarum regionum; tabulam sistentem fundamenta omnium actionum jurisprudentiæ rom. germanicæ; disputationes de juribus emti venditi, de conjugio, ad universum jus feudale, de domaniis regni germanici, de rebus infeudari & subinfeudari solitis, de hierophylacibus seu templorum custodibus, de particulari territorio subinfeudato, de testibus habilibus & inhabilibus, de curiosis juris feudalis, de curiosis juris publici, de jure recadentiæ, de transmissione hæreditatum, de feudo informi, de jure in rem scripto, de injuriis summo principi illatis, de incompatibilitate jurium, dignitatum & beneficiorum &c. Mor.

BRÜCKNER (Wilh. Hieronymus), ein Rechts-Gelehrter, des mittlern Hieronymi Sohn, des jüngern Hieronymi und George Heinrichs Bruder, war zu Erfurt den 23 Sept. 1656 nach seines Vaters Tode gebohren, gieng auf das Gymnasium nach Gotha, kehrte aber 1676 nach Erfurt zurück, und bezog sodann die Universität Jena, da er sich anfangs der Gottes-Gelahrheit gewiedmet. Er änderte sich aber nachgehends, und erwählte die Rechts-Gelehrsamkeit, brachte es auch in derselben in kurtzem so weit, daß er 1684 die Doctor-Würde annehmen konte. Nach diesem erhielt er eine Professionem extraordinariam zu Erfurt, und kam von dar 1690 wieder nach Jena, woselbst er anfänglich Institutionum, und einige Zeit hernach Pandectarum Professor ordinarius, ingleichen des dasigen Hof-Gerichtes und Schöppen-Stuhls Assessor, wie auch sächsischer Rath wurde. Er starb den 23 April 1736, und hinterließ viel gelehrte Dissertationen, die er theils selbst ausgearbeitet, theils sorgfältig übersehen und verbessert, als: de Præsidibus provinciarum apud Romanos; de jurisdictione communi; de rom. Imperatoris majestate præcipue reali & personali; de differentiis possessorii ordinarii & summariissimi; de jure Principis & statuum Imperii circa causas matrimonii; de strategematibus advocatorum; de sepultura gratis concedenda; de jure sortium; de promissione per vim extorta; disp. 3 adversus Hug. Grotii opus de jure belli ac pacis; de eo quod justum est in foro interno & externo; de renunciatione invalida; de restitutione in integrum; de causa morali; de refutatione feudi; de invalido mulierum testimonio; de artifice delinquente; de eo quod fit dicis gratia; de architecto juris perito; de rationibus administratorum; de culpa quæ concretive talis dicitur & in omni contractu venit præstanda; de clandestinis sponsalibus juratis; de reconventione; de exploratoribus; de auctoritate juris canonici; de reipublicæ redemtione; de actione injuriarum ob arrestum contra debitorem solvendo existentem dolose impetratum, competente; de differentiis processus criminalis accusatorii & inquisitorii; de actione injuriarum æstimatoria; de præscriptis verbis; de vendi-

venditione neceſſaria; de contractu æſtimatorio; de apertura teſtamentorum; de ſalvo conductu; de nullitate proceſſus ſanabili & inſanabili; de domaniis regni germanici; de remediis contra ſententiam in judicio poſſeſſorio ſummariſſimo latam; ſpecimen juris naturæ ejus deſcriptionem exhibens; de præparatoriis judicii in foris Pruſſiæ; de meritis Germanorum in jurisprudentiam; de levamine oneris ſportularum; de præſcriptione pignorum vel hypothecarum; de codice theodoſiano ejusque in codice juſtinianeo uſu; de vexationis odio in jure; de vi pactorum nudorum hodierna; de favore ultimarum voluntatum; de jure reluitionis debitori contra creditorem in Saxonia electorali competente; de negotiis filiorum familias; de juramento ſtudioſorum academico auſpicali; de diſpoſitione parentum vaſallorum inter liberos ſuos quoad feuda; de remiſſione feloniæ tacita; de emendata occaſione reformationis D. Lutheri doctrina; de decimis præcipue novalium; de crimine conatus; Programmata. Z. Pro. Gœtzen.

van der BRüGGE (Dav.), ein Subrector der Schulen und Bibliothecarius zu Lübeck, woſelbſt er gebohren, auch 1664 den 17 May Subrector worden, war ein geſchickter lateiniſcher Poet, ſchrieb æternitatis album perennaturæ eorum memoriæ, qui bibliothecam lubecenſem vel vivi, vel mortui libris, legatis, ornamentis, locupleterunt, illuſtrarunt, ſacrum; und verſchiedene ſchöne Carmina, welche der daſige Rector, *Jo. Henr. von Seelen*, in den deliciis poetarum lubecenſium heraus zu geben verſprochen. Einige derſelben ſtehen hin und wieder in des gedachten *von Seelen* Athenis lubecenſibus. Der Verfaſſer ſtarb 1688 den 19 April. Mol. Seel.

van der BRüGGE (Franciſc.), ſiehe Mileman.

BRUEIL (Johann), ein Jeſuite, gebohren zu Paris 1620, war in der Bau- und Mahler-Kunſt wohl verſirt, ſchrieb dahero Perſpectivam practicam, Pictoribus, Inciſoribus, Sculproribus, Architectis neceſſariam; Artem univerſalem fortificationum, beydes in ſeiner Mutter-Sprache, und ſtarb den 27 April 1670. Al.

BRUELE, oder Brant, (Gualther), ein Medicus und Mathematicus in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb methodum curandi; praxin medicinæ theoricam & empiricam familiariſſimam, welche letztere zuerſt 1579 in fol., hernach 1589, 1612, 1628 und 1647 in 8 aufgelegt worden; und de corollariis philoſophicis. Sw.

BRUEUS, ſiehe Broeus.

BRUEYS (David Auguſtin), ein Frantzos, war zu Aix, oder wie andere wollen, zu Narbonne aus einer alten Familie An. 1640 gebohren, ſtudirte anfangs die Rechts-Gelehrſamkeit, war auch eine Zeitlang Advocat zu Aix, legte ſich aber nach der Hand auf die Theologie, und gab verſchiedene Wercke wider die Catholicken heraus. Allein An. 1682 trat er ſelbſt von der reformirten zu der römiſch-catholiſchen Kirche, und begab ſich darauf nach Paris, allwo er ſich ſowohl mündlich als durch Schrifften bemühete, ſeine vormalige Mitbrüder, die Reformirten, ebenfalls zu der römiſchen Kirche zu ziehen, und nachdem er Prieſter worden, von dem König, ingleichen von der frantzöſiſchen Geiſtlichkeit mit einigen Jahr-Geldern verſehen wurde. Von dieſer Zeit an gab er nicht allein einen guten Controverſiſten, ſondern auch vornemlich einen fleißigen Comödien-Schreiber ab, womit er auch fortfuhr, bis er endlich zu Montpellier, woſelbſt er ſich die letzten Jahre ſeines Lebens aufgehalten, den 25 Nov. An. 1723 in einem Alter von 83 Jahren mit Tode abgieng. Er hat ein ſo ſchwaches Geſicht gehabt, daß er ſich faſt beſtändig, und ſelbſt über der Mahlzeit einer Brille bedienet, und ſein Freund Palaprat, in deſſen Geſellſchafft er einen groſſen Theil ſeiner Schau-Spiele verfertiget, hat gleichfalls ſo wenig geſehen, daß, wenn ſie des Morgens Thee zuſammen trincken wollen, einer von ihnen zum öfftern auf der Treppe ſo lange warten müſſen, bis ihnen iemand im Vorbeygehen nachgeſehen, ob das Waſſer über dem Feuer zu kochen angefangen. Seine Schrifften ſind unter andern: *reponſe au livre de M. de Condom, intitulé expoſition de la doctrine catholique; examen des raiſons, qui ont donné lieu à la ſéparation des proteſtans*, welches Werck von Petro Jurieu, Dan. de Laroque und Jac. Lenfant widerleget worden, davon er auch den beyden erſten in ſeiner *defenſe du Culte exterieur de l' egliſe catholique* wiederum zu antworten geſucht; *tr. de l' euchariſtie; tr. de l' egliſe; hiſtoire du fanatiſme de nôtre tems; tr. de la S. meſſe; de l' obeiſſance des Chretiens aux Puiſſances temporelles; paraphraſe de l' art poetique d' Horace*, welches letzte auch bey ſeinen oeuvres anzutreffen. Nic.

BRUGGEMANN (Frid. Chriſtian.), ein Glückſtädter, aus der andern Helffte des 17 Seculi, hatte die Rechte und Staats-Wiſſenſchafft zu Jena ſtudirt, gieng hernach mit zu Felde, und ſoll in den Niederlanden geblieben ſeyn. Man hat von ihm tr. de ſtatu & ſcopo reip. germanicæ, de illius tranquillitate ac ſecuritate domi foriſque tuenda, potiſſimis tuitionis mediis, ejusque rum æquo tum iniquo fato, cum parergo contra Sev. de Monzambano novam hypotheſin de ſtatu Imperii germanici. Mol.

BRUGGEMANN (Nicol.), ein Hamburger, war Conrector zu Stralſund in Pommern, lebte noch 1656, und ſchrieb *Ἐπιφωνήματα* in felicem novi anni ingreſſum, feliciorem progreſſum & feliciſſimum egreſſum in Verſen. Mol.

BRUGMANN (Johannes), ein Minorite, aus Flandern. Nachdem er ſich zu Gröningen einige Zeit aufgehalten, ward er zu St. Omer Lector der Theologie, und führte darauf An. 1462 zu Amſterdam ſeinen Orden ein. Ob nun gleich der daſige Rath damit nicht zufrieden war, ſo wuſte er doch das gemeine Volck zu allem zu bereden, und brachte in den Predigten ſehr

viel Dinge vor, welche, wie man ſagt, zu lauter Aufruhr abgezielet, worüber denn die Obrigkeit zum öfftern ſehr nachdrückliche Beſchwerden führte. Er hat das Leben der heiligen Liduinæ, welches in den Actis Sanctor. 14 April ſtehet, und Betrachtungen über das Leiden Chriſti nachgelaſſen, und iſt 1473 geſtorben. Sein Leben ſteht tomo III parte 2 der Levensbeſchryvinge van beroemde en geleerde Mannen art. 2. A. Sw. Fa.

BRUGNOLUS (Bened.), ein guter Grammaticus, hat 1504 in Italien florirt, auf welchen Scaliger ein Carmen gemacht, weil er ihm im Traum erſchienen, ob er ihn gleich niemahls geſehen. Er hat 1485 den *Priſcianum Grammaticum*, und 1506 einen Commentarium in *Ciceronis* paradoxa zu Venedig, ingleichen *Nicol. Perotti* Cornu copiæ verbeſſert heraus gegeben.

BRUGUERIUS (Mich.), gebohren zu Rom 1644, ein guter Orator und Poete, war ein Mitglied vieler Academien in Italien, und ſchrieb Oden und Comödien. Man.

BRUGUIER (Jo.), ein reformirter Prediger zu Nimes in Franckreich, ſchrieb 1673 wider Arnauds Schrifft de juſtificatione & inamiſſibilitate gratiæ div. ein Buch, *reponſe ſommaire* betitelt, dargegen aber Arnaud 1675 ein anders ans Licht ſtellte; ferner diſcurſum de interdicto in Gallia, ne Reformati ibi canant pſalmos Davidis. Hend.

BRUHESIUS (Petrus), ein niederländiſcher Medicus, lebte in der Mitte des 16 Seculi, hatte mit Corn. Scutio, einem Medico und Mathematico zu Brügge, einige Streitigkeiten, ſchrieb Epiſt. II de viribus thermarum aquisgranenſium, hinterließ auch conſilium de arthridite, welches Henr. Garetius ſeiner zu Franckfurt 1592, 8 edirten Sammlung unterſchiedener conſiliorum de arthritide mit beyfügen laſſen. A. Sw. Ke.

BRUHNS (Hanſius), ein Stadt-Lieutenant zu Lübeck in ſeiner Vater-Stadt, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Chronica der Stadt Lübeck, die aus etlichen Tomis in fol. beſtehet, aber noch nicht gedruckt iſt. Mol.

de la BRUIERE (Joh.), ſiehe Myrica.

de BRUIN (Florentius), ein Prediger zu Gorckum, der An. 1724, im 74 Jahre ſeines Alters, geſtorben, und harmoniam Evangeliorum, de emendandis temporum ebrææ linguæ anomalis enallagisve diſſertationem, und eine andere de ludis ſecularibus Romanorum hinterlaſſen. HL.

BRUITSMA (Regnerus), ein Medicus von Schneeck aus Frießland, lebte zu Anfange des 17 Seculi als Phyſicus zu Mecheln, und ſchrieb zur Vertheidigung der Artzney-Kunſt wider die Empiricos, vorum iatricum, ſo zu Mecheln 1617, 4 heraus gekommen. A. Sw.

BRULART de Sillery (Fabio), ein franzöſiſcher Marquis, gebohren in dem Schloß Preſſigny in Touraine den 25 Oct. 1655, ſtudirte zu Paris, ward in ſeinem 26 Jahre Doctor in der Sorbonne, nachgehends Biſchoff erſt zu Auranches, dann zu Soiſſons, hielt 1695 an den aus Engelland flüchtigen Jacobum II eine Anrede, welche in verſchiedene Sprachen überſetzet worden, ward als Honorarius in die Academie der Aufſchrifften, und 1705 in die Academie francoiſe aufgenommen, da er eine ſchöne Rede von der Art und Eigenſchafften der Wohlredenheit und der Dicht-Kunſt hielt, las auch in der Academie der ſchönen Wiſſenſchafften verſchiedene Abhandlungen, als über einen mit einigen erhabenen Bildern gezierten alten Marmor-Stein: von den Begräbniſſen der erſten Chriſten in Gallien, ab, verfertigte über dieſes Abriſſe von zwey columnis milliaribus, hinterließ *divers traités de morale; traductions des plus endroits des Peres; commentaires ſur quelques epitres de S. Paul & ſur celle de S. Clement Pape aux Corinthiens; Sermons & homilies*, und ſtarb den 20 Nov. 1714. In des Bouhours Sammlung auserleſener Gedichte trifft man auch von dieſem Brulart eines vom Frieden, und eines von der Freundſchafft an, und 1700 kamen, wiewohl ohne ſein Vorwiſſen, 2 ſeiner Briefe, die er an den Benedictiner Lami geſchrieben hatte, durch den Druck zum Vorſchein. Memoires du tems.

BRULART (Nicolaus), Herr von Sillery, ein Cantzler in Franckreich, im 17 Seculo, an welchen Hugo Grotius die dedicationem Florilegii Stobæani gerichtet hat. Bo. HL.

BRULEFER, ſiehe Brulifer.

BRULEVER, ſiehe Brulifer.

BRULIFER, oder Brulefer, Brulfer, Brulever, Breneiſen, (Stephanus), ein pariſiſcher Doctor Theologiä, Minoriten-Ordens, von St. Malo in Bretagne, im 15 Seculo, ſchrieb de ſanctiſſima Trinitate; reportata in quatuor ſentent. lib. D. Bonaventuræ; Sermones varii de paupertate Chriſti & Apoſtolorum & Eccleſiaſticorum; tractatum defenſorium adverſus epiſcopum Minoritam damnantem fratres de obſervantia, quod contra formam regulæ ſe alio nomine vocarent, quam regula expreſſerit; de timore ſervili & de donis Dei; concionem de valore miſſarum; declarationem identitatum & diſtinctionum rerum ſecundum Scotum; de formalitatibus ad mentem Scoti; errores condemnatos in variis facultatibus. Seine Opuſcula ſind verſchiedene mahl, als 1516 zu Venedig, und 1499, wie auch 1500 zu Paris zuſammen gedruckt worden. Hermann von der Hardt hat 1718 in einer beſondern Schrifft deſſen Andencken erneuert. O. Hend. Wa. Poſſev.

BRULIUS (Joachim), ein Auguſtiner-Eremit, war ein Mißionarius, lebte 1650, und ſchrieb: Libros 18 hiſtoriæ perunnæ Ordinis ſui; überſetzte auch *Jo. Gonzal. de Mendoza* hiſtoriam rerum in regno chinenſi aus dem Spaniſchen ins Latein.

BRULFER, ſiehe Brulifer.

BRULL (Petrus), ein evangeliſcher Prediger zu Straßburg und Dornick, aus Lothringen bürtig, iſt von den Catholi-

Catholiſchen wegen der Religion ins Gefängniß geworfen, und 1545 den 17 Febr. zu Dornick verbrannt worden. Fr. Sl. *Pantaleon* hiſtor. martyr.

BRULOV (Caſpar), ein Profeſſor Poeſeos und Hiſtoriä zu Straßburg, aus Pommern von Pyritz bürtig, ſchrieb einige Dramata, wie auch ein carmen heroicum de vita rebusque geſtis D. Martini Lutheri; Julium Cæſarem comœdiam; gymnaſmata verſuum græcorum, ingleichen eine Grammaticam latino-germanicam, und ſtarb 14 Jul. 1627, im 42 Jahr. W, d.

BRUMANI (Anton), ein Mitglied des Raths zu Cremona, ſchrieb de furtis; de pœna arbitranda; de matrimonio & ejus impedimentis, und ſtarb 8 Auguſt 1521. Ar.

BRUMANI (Franciſcus), ein JCtus von Cremona, lebte 1469, und wurde von der Republick Venedig zum Nobile gemacht. Man hat von ihm Conſilia; tr. de maleficiis &c. Ar.

BRUMANI (Sigism.), ein Medicus von Cremona, ſtudirte zu Padua, ward Doctor, und nach ſeiner Zurückkunfft nach Cremona ins Collegium medicum aufgenommen, nicht lange darnach aber Clementis VIII erſter Leib-Medicus, wie auch oberſter Arzt des ganzen Kirchen-Staats, und erlangte über dieſes das römiſche Bürger-Recht, wurde auch ſofort 1567 in das Collegium der römiſchen Aerzte aufgenommen. Clemens VIII hielte ihn für einen ſeiner beſten Freunde. Unter deſſen in lateiniſcher Sprache verfaßten Büchern, die man aber nunmehro vor verlohren ſchätzet, befanden ſich de modo componendi theriacam; de elogiis medicinæ lib. 2; de generatione & corruptione lib. 2 &c. Ar. Mang.

BRUMANI (Matthæus), ein Canonicus regularis St. Joh. lateranenſis, von Cremona, wo er aus einem adelichen Geſchlecht entſproſſen war, lebte in dem 16 Seculo, war ein Theologus und Juriſt, wurde Biſchoff zu Melfi, und ſchrieb de jure & origine redituum eccleſiaſticorum; de validitate & invaliditate nuptiarum &c. Ar. Ug.

BRUMMER (Andreas), ein Aſſeſſor in der Juriſten-Facultät zu Leipzig, gebohren daſelbſt 25 Nov. 1625, iſt, nachdem er zu Wittenberg ſtudiret, und 1655 zu Leipzig Doctor worden, durch Holland, Engelland und Franckreich gereiſet, da er auch Rath der deutſchen Nation zu Orleans geweſen, hat diſſ. inaugural. de exhæredatione liberorum, de fidejuſſione, de locatione & conductione geſchrieben, und iſt zu Leipzig 28 Mart. 1670 geſtorben. Fr.

BRUMMER (Fridericus), ein Candidatus Juris aus Leipzig, gebohren allda 1642, hat eine Reiſe nach Franckreich gethan, und iſt 1668 den 3 December im 26 Jahr im Fluß l' Arberine, nicht weit von Lion erſoffen. Er hat de Scabinis; commentarium ad legem Cinciam; diſputationem de locatione & conductione; onomaſtica varia Thomæ Reinelio dicta und andere Werckgen, ſo unter dem Titel Brummeriana, nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung von George Beyern zu Leipzig 1712 in 8 zuſammen heraus gegeben worden; ingleichen eine ſehr ſchöne Bibliotheck, darinne die Quint-Eſſenz von den Manuſcriptis Reineſianis geweſt, hinterlaſſen. AE.

BRUMMER (Henr.), von Hamburg, ward zu Jena Magiſter, und 1659 zu Gieſſen Doctor der Theologie. Schon vorhero war er Paſtor und Superintendent zu Alt-Leiningen, und von 1656 an ſchwediſcher Feld-Prediger in Polen bey dem Pfaltz-Grafen Adolph Johann. Es ernennte ihn zwar deſſen Bruder, Carl Guſtav, nicht lange darnach zum Superintendenten in Polniſch-Preuſſen oder zu Culm, wegen der Schweden eilfertigen Abmarſches aber kam es nicht damit zur Vollziehung. Er ward aber 1661 Paſtor zu Tönningen, ſchrieb verſchiedene Leichen-Predigten, und ſtarb im Sept. 1674. Mol.

BRUMOY (Petrus), ein Jeſuit, gebohren 1688 zu Rouen, trat 1704 in den Orden, und wurde 1708 nach Caen geſchickt, daſelbſt die ſchönen Wiſſenſchafften zu lehren. Nachhero wurde ihm die Erziehung des Prinzen von Talmond aufgetragen, wobey er an den *Memoires de Trevoux* zu arbeiten anfieng, welches er bis 1739 fortgeſetzt, und 1742 den 17 April zu Paris geſtorben. Seine Schrifften ſind: *Verſion de quelques ſermons de P. Porée; la vie de l' imperatrice Eleonore, mere de l' Empereur Leopold; Continuation de l' hiſtoire des Revolutions d' Eſpagne*, davon faſt der ganze dritte Band von ſeiner Hand iſt; *Theatre des Grecs*; der andere Band der Fortſetzung von des P. *Longuevalls* hiſtoire de l' Egliſe gallicane, davon P. Fontenay den erſten verfertiget. Man hat auch eine Sammlung ſeiner Gedichte. NZ.

le BRUN (Carolus), der oberſte Mahler Ludwigs XIV, Königs von Franckreich, machte ſich durch ſeinen Pinſel berühmt, ſchrieb 2 artige Tractate *de la Phyſionomie* und *des differens caracteres des Paſſions*, und ſtarb zu Gobelins 12 Febr. 1690. Pe.

le BRUN (Domin.), ein Dominicaner von Paris, gebohren im Junio 1611, legte ſich gantz aufs Predigen, darinne er ſich einen groſſen Ruhm erwarb, wurde des Gouverneurs zu Nancy, Franc. du Hallier de l' Hospital, Gewiſſens-Rath und Beicht-Vater, brachte es auch bey dem Hertzoge von Lothringen dahin, daß 1642 zu Nancy ein neuer Ordens-Convent unter dem Titel de notre Dame de la Paix aufgerichtet wurde, darinne er am erſten die Priors-Stelle verwaltete, dergleichen Bedienungen er auch ſchon vorher in andern Conventen gehabt hatte, ſchrieb im Frantzöſiſchen eine Leichen-Rede auf Marie Lumague, des königlichen Raths und Reſidentens zu Raguſa, Franc. Polaillon, hinterlaſſene Wittwe, und ſtarb zu Compiegne 22 Aug. 1688, im 78 Jahr. Ech.

le BRUN (Hier.), ein Dominicaner von Cambray, lehrte die Philoſophie, war Præfectus Studiorum und Lector Theologiä ſecundarius zu Douay, wie auch in verſchiedenen Conventen Prior, ſchrieb *eloge à la memoire de la Princeſſe Marguerite de Savoie*, und ſtarb zu Cambray 4 Jan. 1703. Ech.

BRUN, oder de Bruyn (Johannes), ein Theologus zu Brüſſel Carmeliter-Ordens, hat im 15 Seculo gelebt, und comment. in eccleſiaſticum, it. in epiſtolas Pauli und in Magiſtrum ſententiarum geſchrieben. Sw.

le BRUN (Joh. Bapt.), ſonſt auch unter dem Nahmen Desmarettes bekannt, war von Rouen, eines Buchhändlers Sohn, und wurde meiſt in dem Port-Royal des Champs erzogen. Er wolte niemahls die prieſterliche Würde annehmen, predigte aber dennoch in verſchiedenen Kirchſpielen, ſonderlich zu Orleans, ſchrieb harmoniam librorum Regum & Paralipom.; *voyages liturgiques de France ou recherches faites en diverſes villes du royaume ſur cette matiere*, hatte auch Anmerkungen zu *Uſuardi* martyrologio, das er neu heraus geben wolte, gemacht, ſolche aber bey ſeiner Gefangenſetzung in die Baſtille, allwo er 5 Jahr aushalten muſte, nebſt allen ſeinen Büchern eingebüſſet, und ſtarb zu Orleans den 19 Mertz 1731 in hohem Alter, nachdem er kurtz vorher die vorgehabte neue Auflage des *Lactantii*, den er mit den meiſten Codd. MSS. verglichen hatte, zu Stande gebracht, davon das Original in ſeines Bruders, eines Buchhändlers zu Rouen, Hände gekommen. Memoires du tems.

le BRUN (Laurentius), ein Jeſuite und Prediger zu Paris, gebohren zu Nantes 1607, hat Eccleſiaſtem Salomonis poetica paraphraſi explicatum; præcepta poetica exemplis illuſtrata; figuras poeticas ſ. locos communes eloquentiæ poeticæ; Virgilium chriſtianum; juventutem ſanctam; adoleſcentiæ ſanctæ ſpeculum in vita Alex. Bertii geſchrieben, und iſt zu Paris 1663 den 1 Sept. geſtorben. Al.

BRUN (Mauritius), ein Burgermeiſter in Wiborg, aus Dännemarck, ſchrieb theatrum gynæcei in däniſcher Sprache, und ſtarb 1682, 12 Mart. W, d.

BRUN (Petrus), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Perigueux, gebohren 1577, lehrte die Humaniora, war Præfectus Scholarum, Prediger, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache inſtitutionem chriſtianam, und ſtarb ohnweit Tournon im Auguſt 1629 an der Peſt. Al.

del BRUN (Petrus), ein Jeſuite, gebohren zu Overey 1605, ſchrieb Apparatum magnum gallico-latinum, collectum ex Cicerone & melioribus auctoribus linguæ latinæ; Amalchæum ciceronianum; commiſſuras gallico-latinas. Al.

le BRUN (Petrus), ein Presbyter Oratorii, gebohren 1661, 11 Jun. zu Brignole, einem Dorffe der Diöces Aix in Provence, trat 1678 in die Congregationem Oratorii, da er zu Marſeille und Toulouſe die Theologie gelernt, und zu Toulon die Philoſophie, zu Grenoble aber im Seminario des Cardinals le Camus 2 Jahr lang die Theologie gelehret. Im Junio 1690 kam er in das Seminarium von St. Magloire zu Paris, allwo er bis an ſeinen Tod verblieben. Ob er wohl ſehr geſchickt im Predigen war, ſo wolte er doch lieber ſeine Zeit auf die Kirchen-Geſchichte wenden, darüber er auch im Seminario von St. Magloire 13 Jahr lang mit Ruhm Conferentzen gehalten. An. 1694 widerlegte er auf Befehl des Ertz-Biſchoffs von Paris de Harlay, eines Geiſtlichen apologie du theatre, unter dem Titel: *diſcours ſur la comedie*; und vorher hatte er ſchon 1693 die *lettres pour prouver les illuſions des philoſophes ſur la Baguette* in 12 zu Paris heraus gegeben, darauf folgte 1702 zu Rouen die *hiſtoire critique des pratiques ſuperſtitieuſes qui ont ſeduit les peuples*, welche 1733 zu Amſterdam nebſt des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung, ſehr vermehrt aufgelegt worden. An. 1700 kam ſein *eſſay de la concordance des tems, avec des tables pour la concordance des ères & des epoques* heraus. Endlich unternahm er, von der Liturgie zu ſchreiben, und brachte eine groſſe Anzahl Liturgien, auch ſelbſt aus dem Oriente zuſammen: wovon er 8 Octav-Bände ans Licht ſtellen wollen, deren aber nur 4 heraus ſind; der erſte 1716 unter dem Titel: *explication hiſtorique, litterale & dogmatique des ceremonies & des prieres de la Meſſe*, den er auch 1718 gegen eine lettre d'un curé du dioceſe de Paris vertheidigt, und unter dem Titel: *manuel pour la Meſſe*, einen kurtzen Begriff deſſelben ertheilet. Die drey folgenden erſchienen 1726 unter dem Titel: *explication de la Meſſe, contenant les diſſertations hiſtoriques* &c. und es wurde der letzte von dem P. Bougeant angegriffen, dem auch der P. le Brun geantwortet. Als ihn die memoires de Trevoux 1718 in ihren nouvelles litteraires angriffen, ſchrieb er einen Brief dagegen, welcher beſonders gedruckt, auch der Inhalt in gedachten memoires bekannt gemacht worden: gegen welchen 1728 heraus kam apologie des anciens Docteurs de la faculté de Paris, Claude de Saintes & Nicolas Iſambert, contre une lettre du R. P. le Brun, par M. P. G. H. Ch. R. Er ſtarb 1729, den 6 Jenner. Man hatte ſich viel Mühe gegeben, es dahin zu bringen, daß ſeine Meinung von der Form der Conſecration, zu Rom verdammet würde. Allein der P. Malouet, General-Procurator der benedictiniſchen Congregation St. Mauri, redete ihm bey den Gelehrten zu Rom das Wort, daß ſie ſich vor ihn erklärten, da ſie funden, daß man dieſelbe nicht verwerffen konne, ohne zugleich die alten Monumenta umzuſtoſſen. Der P. le Brun hat über dieſes Diſſertationes von der Kirchen-Hiſtorie, und ein Werck von dem Formular der fünff propoſitionum Janſenii hinterlaſſen. Man findet auch in dem Journal des Savans von ihm eine diſſert. *ſur les jumeaux de Vitri*. B, f. Jour. Nic.

BRUNCHORST, oder Bronchorſt, (Chriſtoph.) ein Hof-Prediger und Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Gotha, iſt 1604 den 13 Nov. zu Erfurt gebohren und 1664 den 26 Mart. geſtorben, nachdem er epulum vere credentium in funere Sal. Glaſſii; Vorſtellung der hohen geiſtlichen Anfechtungen ꝛc. geſchrieben. Fr.

von BRUNE (Henricus), ſiehe Piro.

BRUNELLUS (Gerhard), ſiehe Brunus (Gerh.).

BRUNELLUS (Hieronymus), ein Jeſuite, von Siena, war von ſehr kleiner Statur, wurde Profeſſor der griechiſchen und hebräiſchen Sprachen in dem Collegio

Digitized by Google

legio romano, überſetzte einige orationes des Chryſoſtomi, und die catenam in Prophetam Ezechielem, edirte auch des *Syneſii* hymnos, und ſtarb 1613, 22 Febr. im 63 Jahr. Al. Er.

BRUNELLUS (Johannes), ein JCtus, ſchrieb tr. de ſponſalibus & matrimonio; tr. de dignitate & poteſtate legati, von denen der erſte Tomo VIIII und der andere Tom. XIII tractatus tractatuum ſtehet.

BRUNESIUS (Gerh.), ſiehe Brunus.

de BRUNES, oder Bruno, (Jan.), der jüngere, ein holländiſcher Theologus, Politicus und Poet, war um 1640 berühmt, ſchrieb *Weſſleen der Vernuften; Banket-Werck van gaede Gedachten; Grond-Steenen van Regeeringe; Iock en Ernſt; hiſtoriſche end letterlicke Verklaringhe op Salomons Hoog-Lied;* holländiſche emblemata; *apologie pour la religion des Hollandois; Hoighye.* Seine *volgeeſtige Wercken* ſind 1672 zu Haarlingen in 4 zuſammen gedruckt worden. Er überſetzte auch Richard Backer Fragen und Andachten über das Vater Unſer ins Holländiſche.

BRUNETUS, oder Burnetus Latinus, ein gelehrter und beredter Florentiner, iſt des Dantis und Ovid. Cavalcanti Lehrmeiſter geweſen, in wichtigen Verſchickungen gebraucht worden, und in ſeiner Vaterſtadt 1295 geſtorben. Er hat im Lateiniſchen ein Buch de vitiis & virtutibus, im Frantzöſiſchen *treſor de l' origine & de la nature de toutes choſes*, den er auch ſelber ins Italiäniſche, andere aber ins Lateiniſche überſetzt, und in ſeiner Mutterſprache Compendium ethices Ariſtotelis; verſionem Ciceronis rhetoricorum und anders mehr geſchrieben. *Jul. Nigri* ſcriptor. florent. Fa. B.

BRUNFELS, oder Brunsfels, (Otto), ein Medicus von Maynz gebürtig, übte ſich in der Philoſophie und Theologie, wurde auch in ſeiner Vaterſtadt Magiſter, gieng aber, da ihm ſeine Eltern kein Geld zum Studieren weiter geben wolten, aus Verdruß in das bey Maynz gelegene Cartheuſer-Kloſter, wiewohl er ſolches bey entſtandener Reformation Lutheri nicht allein verließ, ſondern ſich auch entſchloß, die erkannte Wahrheit in öffentlichen Predigten vorzutragen. Nachdem er aber durch eine unvermuthete Maladie hierzu untüchtig wurde, ſo nahm er in Straßburg ein Schul-Amt an, ſtand ſelbigem 9 Jahr vor, und legte ſich innerhalb der Zeit mit ſolchem Fleiß auf die Medicin, daß er 1530 zu Baſel in Doctorem Medicinä promovirte, und ſodann nach Bern als Phyſicus vocirt wurde, woſelbſt er aber An. 1534 den 23 Nov. mit Tode abgieng, nachdem er catalogum medicorum illuſtrium; onomaſticon, ſ. lexicon medicinæ ſimplicis; epitomen medicinæ; iatrion medicamentorum ſimplicium; annotationes in IV Evangelia & acta apoſtolorum; pandectas ſcripturarum veteris & novi Teſtamenti; definitiones aſtrologiæ; catechiſmum; pro Ulricho de Hutten defuncto ad Eraſmi roterod. ſpongiam, reſponſionem; confutationem ſophiſtices & quæſtionum curioſarum ex Origene, Cypriano, Nazianzeno, Cyrillo, Chryſoſtomo, Hieronymo, Ambroſio, Auguſtino, Athanaſio & Lactantio; Pandectarum lib. XIII de tropis, figuris & modis loquendi ſcripturarum; catalogum virorum illuſtrium V. & N. Teſtamenti; precationes biblicas Sanctorum; naturam utriusque Teſtamenti; verſchiedene Schrifften, Johann Huß betreffend, welche *H. v. d. Hardt* in autographis Lutheri erzehlet; catecheſin puerorum in fide, in litteris & moribus; herbarum icones ad naturæ imitationem ſumma diligentia effigiatas cum autorum XII opuſculis botanicis in drey Tomis in fol. heraus gegeben. Ad. Hend. Ke. NZ.

BRUNI (Domin.), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus Langvedoc, war 1635 Prior in dem monaſterio pruliano, und ſchrieb zum Beſten der Conventualinnen *exercices du SS. ſacrement de l' autel; paraphraſe ſur le cantique* nunc dimittis Domine &c. *paraphraſe ſur la ſalutation angelique* Ave Maria, und *pluſieurs meditations ſur differens ſujets*, darunter einige auch auf die Tage St. Stephan, Johann des Täuffers und der unſchuldigen Kindlein ſind, welche aber noch alle im MS. liegen. Ech.

BRUNI (Julian.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Brioude in Auvergne, war Profeſſor Theologiä, floriрte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb ein Werck unter dem Titel antiamulera contra magos, incantatores & ſuperſtitioſos, ſo zu Paris 1552 gedruckt worden. Ech.

BRUNI (Leonardus), ſonſt Aretinus genannt, weil er von Arezzo war, ein gelehrter Italiäner im 15 Seculo, gebohren 1370, lernte das griechiſche von Emanuele Chryſolora, und machte ſich bey Poggio Braccioliui ſo beliebt, daß derſelbe ſich ihn An. 1405 zum Collegen in dem Amt eines apoſtoliſchen Secretarii ausbat. Nach dieſem nahm er zwar bey der Republic Florentz die Bedienung eines Secretarii an, behielt aber ſelbige nicht lange, ſondern gieng nach Rom zurück, und begleitete Johannem XXIII aufs Concilium zu Coſtnitz, bis er endlich ſahe, daß die Sachen dieſes Pabſts übel lieffen, daher er An. 1415, als ihm ſeine vorige Stelle zu Florentz von neuem angeboten wurde, dieſelbe nicht allein zum andern mahl antrat, ſondern auch bis an ſein Ende mit beſonderm Lobe bekleidete, welches 1444, 9 Mart. erfolgte. Bey ſeinem Reichthum war er ſo geitzig, daß er ſich nicht ſatt aß; und erhielt folgendes epitaphium: poſtquam Leonhardus vita migravit, hiſtoria luget, eloquentia muta eſt, ferturque Muſas tam græcas quam latinas lacrymas continere non potüiſſe. Seine Schrifften ſind: Ueberſetzungen von *Ariſtotelis* œconomicis und politicis; *Xenophontis* apologia pro Socrate, & Tyranno; *Æſchinis* orat. adverſus Cteſiphontem; etlicher Lebens-Beſchreibungen des *Plutarchi; Baſilius M.* de moribus & legendis antiquorum libris; libellus de diſput. exercitationisque ſtudiorum uſu; de bonis ſtudiis epiſtola; de bello punico l. 2; hiſtoria reipubl. florentinæ in 12 Büchern, welche

welche Sixtus Bruno zu Straßburg 1610 in fol. heraus gegeben; de bello Gothorum iralico, wegen deſſen ihn Chriſtoph Perſona eines Plagii aus dem Procopio beſchuldigt; hiſtoria rerum geſtarum in Græcia, welche am beſten in *Muratorii* ſcriptor. rer. italicar. T. XIX ſtehet; rhetorica; hiſtoria de geſtis Romanorum; epiſtolarum libri VIII, welche J. A. Fabricius 1724, noch vollſtändiger aber Laurentius Mehus 1741 zu Florentz auflegen laſſen; dialogus de moribus ſeu Iſagogia moralis diſciplinæ; vita Ariſtotelis & Ciceronis; invectiva in Carol. Malateſtam, welche in *Schellhorns* amœnitat. literar. ſtehet; orat. adverſus hypocritas, die mit *Poggii Florentin.* dialogo gleiches Inhalts 1679 zu Lion aufgelegt worden; de crudeli amoris exitu Guiſgardi & Sigismundæ, Tancredi Salernitanorum principis filiæ; hiſtoria ex Bocacio translata; *vita di Dante & del Petrarca*, das Büchelgen des *Bruni* de temporibus ſuis hat D. J. G. Meuſchen ſeinen ceremonialibus nach Philipp Beroaldi verbeſſertem MS. einverleibet. B. Jov. PB. *Negri* iſtoria degli ſcrittori fiorentini. Fa. Nic,

BRUNI (Per.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Avignon, lehrte da über den Lombardum, wurde 1612 Prior und Diffinitor ſeiner Provintz, auch Theologiä Doctor, 1627 Prior zu Limoges, gab *le portrait du ſacré & celeſte epoux* nebſt verſchiedenen Predigten zu Toulouſe 1628 in 8 heraus, und ſtarb um 1629. Ech.

BRUNING (Chriſtian), ſiehe van Bruyn.

BRUNING (Henrich), ein Doctor Juris, ward 1609 Profeſſor zu Marpurg, und 1620 zu Gieſſen, und ſchrieb: de variis univerſitatum ſpeciebus, earumque juribus, præſenti ſtatui Germaniæ accommodatis.

de BRUNIQUEL (Petrus), ſiehe Petrus de Bruniquel.

BRUNN, ſiehe Calidus und Candidus.

BRUNN (Auguſtinus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Annaberg 1538, 4 Oct. ſtudirte zu Leipzig, kam um 1559 in das Würtembergiſche, da er Paſtor zu Luſtnau war, predigte hierauf eine Zeitlang zu Steinbach im Badenſchen, ward Paſtor zu Mezingen, hernach zu Jeſingen ohnweit Tübingen, ſchrieb im Latein: Quæſtiones fidei chriſtianæ; triados electoralis politicæ libros 2, ſ. catalogum electorum palatinorum, ſaxonicorum & brandenburgicorum; libellum ſynopticum, in quo romani imperii epiſcoporum, regum, principum &c. ſucceſſiones recenſentur; libellum ſynopticum theologicum compendioſum, in quo recenſentur præcipue theol. Doctores & eccleſiæ miniſtri, qui ab an. 1500 uſque 1615 in Germania vixerunt; annales polychronicos; ferner Troſt-Büchlein wider alle leibliche und geiſtliche Noth; Predigten, und ſtarb 1618, im 80 Jahr ſeines Alters, und 56 Miniſterii. Fi Dier.

BRUNN (Chriſtoph.), ein Sohn Auguſtini, von Heidenheim, ſtudirte zu Tübingen, begab ſich 1608 mit dem würtembergiſchen Printzen Ludovico Friedrich, als Beichtvater auf die Reiſe, und beſahe bey der Gelegenheit Franckreich und Engelland. Als er 1609 wieder zurücke kam, ward er zu Stutgard in der Cathedral-Kirchen Diaconus, 1614 aber zum Superintendenten nach Leonberg beruffen, wozu ihm noch 1617 die Abtey zu St. Georg conferiret worden; ſchrieb Predigten, welche er auf der Reiſe gehalten, ingleichen Valet- und Leichen-Predigten, und ſtarb 1617, 20 Dec. Fi.

von BRUNN, oder Brunner, (Joh. Conrad), ein Medicus, gebohren zu Dieſſenhoffen, einer kleinen Stadt im ſogenannten Turgow, nicht weit von Schaffhauſen, den 16 Januar. An. 1653, reiſete, nachdem er zu Straßburg ſtudiret, und An. 1672 den Gradum eines Doctoris angenommen, nach Paris, übte ſich daſelbſt mit einem auſſerordentlichen Fleiß in der Anatomie, beſahe ſodann Engelland, und ward nach ſeiner Wiederkunfft An. 1685 als ein Mitglied in die Geſellſchafft der Naturä Curioſorum aufgenommen. Hierauf wurde er An. 1687 Profeſſor Medicinä in Heidelberg, retirirte ſich aber in folgendem Jahre wegen des Kriegs nach der Schweitz, von dannen er An. 1695 wiederum nach Düſſeldorff geruffen, und daſelbſt zum oberſten Leib-Medico des Churfürſten von der Pfaltz, Johann Wilhelmi, beſtellet wurde. An. 1711 erhielt er den Adelſtand, und bekam zugleich von ſeinem Fürſten die Herrſchafft Hammerſtein im Hertzogthum Bergen, worauf ihm auch noch An. 1720 der Canton Schaffhauſen vor ihn und ſeine ſämtliche Nachkommen das Bürger-Recht ertheilte. Er hatte um ſeiner treflichen Wiſſenſchafft willen die Ehre gehabt, zu verſchiedenen Königen, als den von Engelland, Preuſſen, Dännemarck, Schweden, ingleichen zu den Churfürſten von Cöln, Maynz, Bayern, und andern groſſen Herren geholet zu werden, und ſtarb zu Mannheim den 2 Oct. An. 1727, im 75 Jahre ſeines Alters. Von ſeinen Kindern iſt der 5 Sohn, Johannes Ulricus, churfürſtlicher pfältziſcher Regierungs-Kriegs- und Juſtitz-Rath worden. Seine Schrifften beſtehen in einem Tractat, de experimentis circa pancreas, und verſchiedenen Diſſertationen, als: de glandulis duodeni; de pleuro-peripneumonia; de fœtu monſtroſo & bicipiti, de panaceis, de glandula pituitaria, de affectione hypochondriaca &c. *Mang.*

a BRUNN (Joh. Jacobus), ein ſchweitzeriſcher Medicus, gebohren zu Baſel 1591 den 30 Sept. ſtudirte daſelbſt die Philoſophie und Medicin, promovirte 1611 in Magiſtrum, und 1615 in Doctorem, wurde auf gedachter Academie 1625 Prof. Anatomiä und Botanices, bekam 1629 die Profeßionem Medicinä practicä, ließ *Pet. Morelli* methodum præſcribendi formulas mit ſeinem beygefügten ſyſtemate materiæ medicæ verbeſſert wieder auflegen, gab eine manuductionem ad conſultationem medicam recte inſtituendam; vitam Joh. Jacobi Grynæi heraus, und ſtarb 1660 den 22 Jan. in dem 68 Jahre ſeines Lebens. Fr. Ke. H.

BRUNNE-

BRUNNEMANN (Hieronym.), war Probſt an der St. Peters-Kirche zu Cöln an der Spree, gebohren daſelbſt 1563, allwo ſein Vater Sebaſtian Rector war, muſte in der erſten Jugend bey vornehmen Leuten Dienſte nehmen, bis er ſich 1583 zu Grätz in Steyermarck auf die Studia legen konte. Darauf gieng er nach Heidelberg und Straßburg, wo er 1589 Magiſter ward, und 1593, 7 Jahr Rector zu Ruppin in der Marck war, bis er 1601 Diaconus petrinus zu Cöln wurde, und endlich als Probſt 1631 den 3 April, im 68 Jahre ſtarb. Er hat 8 Leichen-Predigten im Druck und 5 Söhne hinterlaſſen, davon der älteſte, Hieronymus als Probſt zu Neu-Angermünde 1626 geſtorben; Andreas Licent. Medic.; Sebaſt. Bürgermeiſter zu Cöln, und der jüngſte Johannes, der berühmte franckfurtiſche Juris Conſultus geweſen.

BRUNNEMANN (Johannes), ein churfürſtlicher brandenburgiſcher Rath und berühmter Profeſſor Decretalium, auch der Juriſten-Facultät Ordinarius zu Franckfurt an der Oder, gebohren zu Cöln an der Spree 1608, 7 April, muſte die Theologie, die er zu Wittenberg getrieben, wegen Schwachheit der Stimme fahren laſſen, und legte ſich auf die Jura, wurde anfangs zu Franckfurt 1636 Profeſſor Logices, daher er ein enchiridion logicum verfertiget; ferner 1638 Doctor Juris, 1640 Profeſſor Juſtitution., 1645 Pandectarum, 1646 Codicis, 1653 aber Decretalium und Ordinarius. Er hat meditationes ſacras ad ductum evangeliorum dominicalium; collegium irenopoliticum de tractatibus pacis ſ. diſſertationes 12 de pace politica, ſo hernach Joh. Cph. Becmann auflegen laſſen; jus eccleſiaſticum; comment. in Codicem, ſo vor allen äſtimiret wird; it. in Pandectas; proceſſum conſiſtorialem, criminalem & civilem; repetitionem paratitlorum *Matth. Weſembecii*; prælectiones de concurſu creditorum; de ceſſione actionum; de uſuris; de cumulatione & transmiſſione actionum; notas in *Matth. Stephani* comment. in novellas juſtinianeas; judicium de exemtione clericorum evangelicorum ohne Nahmen; memoriale præcipuarum legum Codicis per quæſtiones; exercitationes 32 juſtinianeas; duſſ. de delicto ſervi alteriusve hominis corrupti ejusque judicio; de ſorte cauſarum dubiarum diremtrice; jus Inſtitutionum controverſum; de proceſſu tum civili tum criminali inquiſitorio; de proceſſu legitime inſtituendo & abbreviando geſchrieben, worauf er, als er ſeinen Comment. in pandectas revidirte, und bis auf den Titel de mortuo inferendo gekommen war, 1672, 15 December ſtarb. Nach ſeinem Tode ließ deſſen Schwieger-Sohn, der geheimde Rath Stryck, deſſen deciſionum centur. V 1674, 1677, 1688 und 1704 in 4, und 1677 in fol. deſſen conſilia drucken. Er hat jährlich den zehnden Theil von allen ſeinen Einkünfften ad pias cauſas angewendet, und iſt ein Feind von den gewöhnlichen Retorſionen, wie auch caſibus pro amico geweſen. Be. Pi. Fr. AE. Hend.

BRUNNER (Andr.), ein Jeſuit von Halle in Tyrol, gebohren 1589, lehrte die netten Künſte und Moral, war in den Alterthümern und ſchönen Wiſſenſchafften ungemein erfahren, gab auch einen beredten und eifrigen Prediger ab, ſchrieb: Annales virtutis & fortunæ Bojorum a primis initiis ad annum 1314 in 3 Octav-Banden, die mit *Adlzreiteri* Annal. Bojor. durch des Herrn von Leibnitz Vorſorge, 1710 zu Franckfurt in fol. wieder aufgelegt worden; faſtos marianos ohne Beyfügung ſeines Nahmens, lateiniſch und deutſch; Nabuchadonoſorem in nuptiis Electoris Bavariæ Maximiliani; excubias tutelares Ferd. Mariæ, Ducis Bavariæ cunis appoſitas; demonſtrationem divinæ miſericordiæ in converſione peccatorum, und ſtarb den 20 April 1650. Al.

BRUNNER (Balthaſar), ein Medicus zu Halle in Sachſen 1533, ſtudirte zu Erfurt, Jena und Leipzig, wurde auf der erſten Academie zum Magiſter, und auf der letztern zum Profeſſore extraordinario ernennet, reiſete hierauf nach Italien, hielt ſich daſelbſt 3 Jahr auf, beſahe ſodann Franckreich, Spanien, Engelland, Holland und die Schweitz, promovirte zu Baſel in Doctorem Medicinä, übte ſich nachmahls in der Praxi bey dem Joh. Crato, und gab in ſeiner Vaterſtadt bis an ſein Ende einen glücklichen Artzt ab, ſchlug auch aus Liebe zu derſelbigen die ihm zu Heidelberg und Baſel angebotenen Profeſſiones ſowohl, als die von unterſchiedenen Chur- und Fürſten angetragene Stelle eines Leib-Medici beſcheidentlich aus; ließ ſich aber doch bewegen, bey dem Fürſten von Anhalt dergleichen Bedienung vom Hauſe aus anzunehmen. Er war ein ungemeiner Liebhaber von der Chemie, ſuchte den Stein der Weiſen zu finden, und ſoll innerhalb 20 Jahren über 16000 Gülden auf chemiſche Verſuche gewendet haben. Endlich ſtarb er zu Halle 1604, im 71 Jahre ſeines Alters am Schlage, nachdem er einige conſilia medica, einen Tractat de ſcorbuto, und einen Bericht von der Peſt hinterlaſſen hatte. Sein verſprochenes Werck de morbis meſenterii, wozu Joh. Stubendorffius in ſeiner Vorrede zum Eugaleno Hoffnung gemacht, iſt nicht zum Vorſchein gekommen. Ad. W, d. Z. Fr. Ke.

BRUNNER (Chriſtoph Andreas), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1657 den 5ten Febr. zu Schraplau im Mansfeldiſchen, allwo ſein Vater M. Joh. Gottfr. Brunner damahls Paſtor war. Chriſtoph Andreas Brunner ſtudirte zu Leipzig, wurde Informator der jungen Herren von Ponickau zu Belgershayn, 1683 Paſtor zu Köhra, 1685 Paſtor zu Brandis in der grimmiſchen Inſpection, gab 1704 einen Tractat vom fato theolog. hiſtor. in 2 Theilen in 8 heraus, wozu 1706 noch addenda kamen, und ſtarb 1741 den 16 April. Leb.

BRUNNER (Georg Adam), ein Doctor Juris, von Schweinfurt, war Syndicus zu Magdeburg, wie auch Rath des Adminiſtratoris zu Halle und Magdeburg, ſchrieb ſynopſin locorum legalium Everhardi; tracta-

tionem de collatione bonorum, und ſtarb 1652 den 12 Aug. im 72 Jahr. K. W, d.

BRUNNER (Jo. Caſp.), ein Archidiaconus und Chor-Herr zu Zürch, wo er auch den 12 Dec. 1649 gebohren war, ſtudirte unter Joh. Henr. Hottinger, auf deſſen Tod er eine öffentliche Rede hielte, diſputirte 1668 de baptiſmo pro mortuis, that darauf eine Reiſe durch Deutſchland, Holland, Engelland und Franckreich, wurde nach ſeiner Zurückkunfft, hin und wieder Vicarius alter oder krancker Pfarrern, 1676 Pfarrer in Nordach, 1687 Diaconus des groſſen Münſters in Zürch, und 1704 Archidiaconus, ſtarb aber in dem folgenden Jahr, und ließ comment. in Geneſin, it. in Exodum, und über die 10 erſten Capitel der Sprichwörter ꝛc. davon aber nichts gedruckt worden. Doch hat man von ihm eine Leich-Predigt und eine Or. de ſpiritu non extinguendo, welche in Tempe Helvet. ſtehet, wo auch ſeine Lebens-Beſchreibung, die ſein Sohn Joh. Caſp. Ulrich, Pfarrer zu Uticken, verfertiget, befindlich iſt.

BRUNNER (Martin), ein Schwede aus Helſingborg, war erſt Profeſſor Lingvä grächä zu Upſal, wurde darauf Doctor Theologiä, und bekam die theologiſche Profeßion, ſchrieb Predigten und viele diſpp. darunter 3 de ſenſu locorum Scripturæ ſind; gab den *Palæphatum* de incredibilibus griechiſch und lateiniſch heraus, wolte Thomæ Magiſtri ſelectas dictiones atticas aus Codd. MSS. und mit verſchiedener gelehrten Männer Anmerckungen ediren, ſtarb aber 1679. Mor.

BRUNO, ſiehe Braun und Brunus.

BRUNO von Dagsburg, ſiehe Leo IX.

BRUNO, ſiehe Gregorius V.

BRUNO Bonifacius, ein Sachſe aus dem Geſchlechte der Freyherren von Querfurt, lebte anfangs in dem Kloſter zu Magdeburg als ein Benedictiner-Mönch, wurde nachgehends Ertz-Biſchoff in Reuſſen, und erwarb ſich den Nahmen des preußiſchen Apoſtels, muſte aber 1008 als ein Märtyrer ſein Leben laſſen. Man eignet ihm commentariorum in Geneſin libros 2 zu. *Wion* lign. vit. A. S. T. Fa.

S. BRUNO, ein berühmter Stiffter des Carthäuſer-Ordens, im 11ten Seculo, war von Cöln, und ſoll Canonicus zu Rheims, oder zu Cöln geweſt ſeyn; erwehlte hierauf 1082 die Carthauſe im Dauphine zu ſeiner Einſamkeit, daher auch der Orden ſelbſt den Nahmen bekommen, begab ſich endlich nach Calabrien, woſelbſt er 1101 den 6 Oct. geſtorben, und 1514 unter die Heiligen gezehlet worden. Er hat eine Auslegung über die Pſalmen; Commentarios über die Epiſteln Pauli; einen Brief an Radulphum Viridem, Ertz-Biſchoff zu Rheims, darinne er die wahre Urſache ſeiner Lebens-Veränderung anzeiget; tract. de tabernaculo fœderis; und verſchiedene andere Tractate geſchrieben, welche 1524 zu Paris, und von Theod. Petrejo dem Carthäuſer 1611 zu Cöln in fol. und 1610 zu Aſchaffenburg in 12 zuſammen heraus gegeben worden. H. Poſſev. Sa. Fa.

BRUNO Herbipolenſis, ein Biſchoff von Würtzburg, war ein Sohn Conradi Hertzogs von Kärnthen und des Kayſers Conradi II Vaters Bruder, wurde An. 1033 zum Biſchoff von Würtzburg erwehlet, und fiel, als er 1045 den Kayſer Henricum in dem Kriege wider die Ungarn begleitete, zu Preßburg nebſt andern von einem hohen Hauſe, und ſtarb daſelbſt den 17 May. Man hat von ihm commentarios in totum pſalterium; in cantica omnia V. & N. Teſt.; in ſymbola Apoſtolorum, Ambroſii & Athanaſii, welche An. 1494 zu Cöln zuſammen gedruckt ſind, und ſich auch in der bibliotheca Patrum befinden; commentar. in pentateuchum, welcher ſonſt Brunoni Magno beygelegt wird. C. Poſſev. T. Hend. Fa.

BRUNO, mit dem Zunahmen Magnus, König Henrici Aucupis Sohn, und Kayſer Ottonis M. Bruder, ein Ertz-Biſchoff von Cöln, und Hertzog von Lothringen, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, ſchrieb Comment. über die 5 Bücher Moſis, welche insgemein unter Brunonis Herbipolenſis Nahmen gedruckt ſind; etliche Leben der Heiligen, und ſtarb zu Rheims 965 den 11 Oct. In der Dominicaner-Bibliothek zu Bononien liegt von ihm ein Comment. in 4 Evangelia im MS. Sig. Fa.

S. BRUNO, ein Biſchoff zu Segni, daher er Signenſis genennet wird, lebte im Anfange des 12ten Seculi, war aus dem Geſchlechte der Herren von Soleria, einem Schloſſe in dem Diſtrict von Aſti, daher er den Zunahmen Aſtenſis bekommen, wiewohl es auch daher mag geſchehen ſeyn, weil er Canonicus zu Aſti geweſen. Er diſputirte zu Rom wider den Berengarium de ſacramento altaris, und erhielte davor die Cardinals-Würde und obgedachtes Bißthum zum Lohn, reſignirte aber ſolches nachgehends, wurde 1104 ein Mönch zu Mont-Caßin, und 1107 Benedictiner-Abt, nachdem er vorher päbſtlicher Legat in Franckreich geweſen, und einen Synodum da gehalten, war 3 Jahr und 10 Monat lang Abt, muſte darauf ſein Bißthum wieder antreten, und ſtarb den 18 Jul. 1125, worauf er 1183 unter die Heiligen gezehlet worden. Seine Schrifften über die Bücher Moſis, der Richter, Eſaiam, Cantic. Apocalypſin; Sermones; Comment. in lib. 1 ſententiarum &c. ſind zu Venedig 1651 in 2 Vol. zuſammen gedruckt, darinne aber nicht alle begriffen worden, ſondern *Petr. Diaconus* de viris illuſtr. führet deren noch viel mehr an; und in der königlichen Bibliothek zu Turin ſind deſſen Commentaria in IV Evangelia im MS. befindlich. Ol. So. PD. Ug. Hend. Fa.

BRUNO Quinos, ſiehe Quinos.

BRUNO Tullenſis, ſiehe Leo IX.

BRUNO, ein Benedictiner-Mönch, lebte um 1080, und ſchrieb eine heffige Hiſtorie de bello ſaxonico, wider den Kayſer Henricum IV, dem er überaus aufſätzig war, von 1073 bis auf das Jahr 1082, welche in *Freheri* ſcriptoribus rerum germ. Tom. I ſtehet. Vo. Fa.

BRUNO.

BRUNO, ein Scribent, welcher zu Ende des 11, und im Anfange des 12ten Seculi gelebt, und mit Brunone dem Benedictiner-Mönch eine Person gewesen zu ſeyn ſcheinet, machte ſich über den Commentarium, welchen Paterius aus Gregorii Schrifften über die Bibel unter dem Titel Gregoriale zuſammen getragen, und verfertigte dazu den andern und dritten Theil, welcher von Paterii Arbeit verlohren gegangen; wiewohl ſolcher ietzo gemeiniglich unter Paterii Nahmen gedruckt wird. O. Fa.

BRUNO d' Affringues, ein Canonicus der Kirche zu Carpentras, von St. Omer, hieß ſonſten Carolus, und begab ſich hernach in den Carthäuſer-Orden, worinne er General wurde, war im Jure, Kirchen- Hiſtorie, Sprachen und andern Wiſſenſchafften wohl erfahren, und ſtarb 1632 den 5 Mertz, im 82 Jahr. Sa.

BRUNO (Anton), ſiehe Bruns.

BRUNO (Chriſtoph), ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Leipzig, ſchrieb de variolis; gab den Curtium mit ſeinen Supplementen heraus, und ſtarb 1606. *Jo. Friderichi* panegyricus in eum.

BRUNO (Cœleſtinus), ein Neapolitaner, gebohren zu Veroſa im 16 Seculo, war ein Eremit des heil. Auguſtini, Doctor in dem theologiſchen Collegio zu Neapolis, und endlich Biſchoff zu Bojano. Seine Schrifften ſind: Logicales diſputationes; quodlibeticæ diſputationes. To.

BRUNO (Euſebius), Biſchoff zu Angers von 1047 bis 1081, da er geſtorben, ſoll Berengario, an den er auch einen Brief geſchrieben, welchen *Claud. Menardus* in notis ad Auguſtini libros duos imperfecti operis ad Julianum p. 499 edirt, anfangs die Brücke getreten, hernach aber ſich als deſſen Widerſacher bezeiget haben. *Miræus* in Auctario de ſcriptor. eccleſ. vermenget ihn mit Brunone, dem Biſchoff von Segni, aus Irrthum. Fa.

BRUNO (Jacobus), ein Profeſſor Ethices und Lingvä græcä zu Altorff, gebohren 1594 den 23 Jul. zu Röbel im Mecklenburgiſchen, ſtudirte zu Roſtock und Straßburg, ſchrieb ſpeculum prudentiæ moralis ariſtoreliceæ; orat. de lenocinio Socratis; diſput. de amicitia; notas in *Agapetum* de officio boni Principis; exercitationes ethicas, und ſtarb 1654 den 17 Mertz. W, d. Fr.

BRUNO (Jac. Pancratius), ein Medicus, Jacobi Brunonis Sohn, gebohren zu Altdorff 1629, ſtudirte in Padua, Jena und Altdorff, promovirte an dieſem letztern Orte in Doctorem Philoſophiä und Medicinä, practicirte anfangs zu Nürnberg, ſodann zu Hof im Vogtlande, wurde aber von hier 1662 als Profeſſor Medicinä in ſeine Geburts-Stadt beruffen, erhielt auch daſelbſt das Phyſicat, ſetzte ſich durch ſeine glückliche Praxin überall in Hochachtung, ließ *Feſſenii a Feſſen* judicium de ſanguine vena ſecta dimiſſo zu Nürnberg 1668 in 12 mit ſeinen beygefügten Anmerckungen wieder auflegen, gab *Barthol. Caſſelii* Lexicon medicum vermehrt heraus, ſchrieb Dogmata medicinæ generalia und propyleum medicum, welches letztere Buch ein Auszug des vorhergehenden iſt; remoras ac impedimenta purgationis in ſcriptis Hippocratis detecta, per vera artis principia demonſtrata aliisque teſtimoniis confirmata; notas in *Agapetum* de officio boni principis, die er nebſt ſeines Vaters Noten ediret; diſſertationes de fermentatione ſanguinis, de medicamentis ex homine qua vivo qua mortuo deſumtis, de conſuetudine, de liquore nutritio & animali, de methodo medendi cum ſubcontrarietate ex Hippocratis ſect. 2 aphoriſm. 22, de transſpiratione inſenſibili, de cephalalgia, de flatibus, λιγνυγραφίαν ſ. de fuliginibus humanis, de circuitu ſanguinis in homine ad vitam & valetudinem neceſſitate, de myſterio vel arcano medico vero & catholico, de bile, de epilepſia puerili; Orat. de vita, moribus & ſcriptis *Caſp. Hofmanni*, die bey dieſes letztern Iſagoge medica ſtehet; hinterließ einen vortrefflichen Commentarium über die aphoriſmos Hippocratis in MSt. und ſtarb zu Altdorff 1709 den 23 Oct. als Senior ſeiner Facultät und der geſammten Academie im 81ten Jahre ſeines Alters. *Baieri* biographia medicor. altorfin.

BRUNO (Johann), ſiehe de Brunes.

BRUNO (Thomas), ſiehe Brown (Thom.).

BRUNO, oder Braun, (Tobias), ein Doctor Theologiä, war zuerſt pfaltzgräflicher Rath und Hof-Prediger zu Neuburg, hernach von An. 1599 Superintendent zu Burglengenfeld, iſt zu Augſpurg 1548 gebohren, und 1609 den 20 May geſtorben. Er hat 8 Predigten über Joh. VIII von dem Gebet Chriſti; Meſſiam typum patriarcharum; ſuccum biblicum oder fürnehmſte Sprüche alten und neuen Teſtamentes hinterlaſſen. Fr. W, d. Serp.

BRUNONIUS (Chriſt.), ſiehe van Bruyn.

BRUNQUELL (Joh. Salomo), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Quedlinburg den 22 May 1693, zog An. 1712 nach Jena, und von dar An. 1715 nach Leipzig, kehrte An. 1716 nach Quedlinburg zurück, und war anfangs willens zu practiciren; fand aber hernach vor rathſamer, ſein Glück anderswo zu ſuchen. Als ihm nun 1717 bey einem Braunſchweigiſchen von Adel die Hofmeiſter-Stelle angeboten wurde, wandte er ſich wiederum nach Jena, unterrichtete allda ſeinen Untergebenen, und andere Studirende mit gutem Fortgang, und ward dadurch bewogen, An. 1720 die Doctor-Würde in den Rechten anzunehmen. Er erhielt hierauf An. 1723 die Stelle eines Advocati ordinarii in dem ſächſiſchen Hof-Gerichte zu Jena, An. 1728 aber die Profeſſionem Juris extraordinariam, wobey ihm auch einige Urtheile in der Juriſten-Facultät und Schöppenſtuhl zu elaboriren aufgetragen wurde. Nach dieſem ward er 1730 Profeſſor Juſtitutionum, und hernach Pandectarum ordinarius, wie auch Aſſeſſor in dem Schöppenſtuhl und Hof-Gerichte; worauf ihm An. 1733 der Titel eines Hofraths von den beyden Hertzogen zu Sachſen-Gotha und Eiſenach beygeleget wur-

de. Endlich verfügte er ſich An. 1735 nach Göttingen, dahin er als Profeſſor Juris canonici, Ordinarius der Juriſten-Facultät, wie auch königlich-großbritanniſcher und churfürſtlich-hannöveriſcher Hofrath beruffen worden, gieng aber bald darauf, nehmlich den 21 May vorbemeldten Jahres, mit Tode ab. Seine Schrifften ſind: Hiſtoria juris romano-germanici, welche An. 1730 zu Amſterdam vermehrter wiederum heraus gekommen; *Innoc. Cironii* obſervationes juris canonici, die von ihm mit einer diſſ. de utilitate ex hiſtoria atque antiquitatibus ſacris in jurisprudentiæ eccleſ. ſtudio capienda vermehret worden; Tr. de pictura famoſa; Diſſertat. de criminum abolitione, de Codice theodoſiano ejusque in juſtinianeo uſu, de conditione ſi non nupſerit ultimis voluntatibus adjecta, de proceſſu arreſti ad effectum ſiſtendi, de proceſſu inhibitivo in foris ſaxonicis, de acquiſitione dominii ex lege quæ fit ipſo jure, de diverſo patroni eccleſiaſtici & laici jure, de variis juris patronatus acquirendi modis, de ratione dicti teſtium, de uſufructu mariti in rebus uxoris moto ſuper illius bonis concurſu creditorum ceſſante, de jure patronorum honorifico primario nimirum jure repræſentandi, de feudo Keminatæ, de utilibus patronorum juribus ex corrupto eccleſiæ ſignificatu natis, de ſectis & controverſiis juris juſtinianei interpretum quos gloſſatores appellamus, de retractationibus veterum JCtorum, de JCtis erciſcundis, de præcipuis ſolidioris prudentiæ impedimentis, de variis veterum legibus ſuis ſanctitatem auctoritatemque conciliandi modis, de ſolennibus in executione ſententiarum capitalium a Romanis adhibitis, de pictura honeſta & utili, de uſu linguæ germanicæ veteris in ſtudio juris feudalis longobardico, de juribus patronorum utilibus ſpuriis, de digeſtis ſecundum indicem legum Labitti excudendis; Programmata. Sonſten hatte er auch vor, eine Iſagogen in univerſam jurisprudentiam heraus zu geben, davon aber, weil ſein Tod dazwiſchen kam, nur der Anfang im Druck fertig worden. *Geſneri* opuſcula. Gœrten. AE.

BRUNS, oder Bruno, (Ant.), von Schleßwig in Hollſtein, war von 1569 bis 1582 Conrector zu Flensburg, von 1583 an Paſtor zu Evensbüttel in Nordſtrand, wo er 1623 ſtarb, und im Manuſcript hinterließ LL. communes theologicos; ſpeculum hiſtoriarum ab O. C. ad ſua tempora; ſeriem principum Germaniæ præcipuorum a Carolo M. ad ſua tempora. Mol.

BRUNSCHWITZ (Joh. Georg), ein ſchleſiſcher Medicus, gebohren zu Breßlau 1684, ſtudirte und promovirte zu Halle, gab nachmahls in ſeiner Geburts-Stadt einen Practicum ab, arbeitete nebſt ſeinen beyden Collegen, Herrn D. Kanold und Kundmann fleiſſig an den Sammlungen von Natur- und Medicin- auch hierzu gehörigen Kunſt- und Litteratur-Geſchichten, wurde von den Naturæ Curioſis zum Mitgliede aufgenommen, und ſtarb zu Breßlau 1734. Ke.

BRUNSENIUS (Anton), ein reformirter Prediger, gebohren 1641 den 6 Jan. zu Bremen, ward 1670 bey Hertzog Chriſtiano zu Liegnitz und Brieg Hof-Prediger und Conſiſtorial-Rath, darauf Profeſſor honorarius, und endlich Rector des Gymnaſii zu Brieg. Nach des Hertzogs Ableben ward er bey der Wittwe Hof-Prediger zu Ohlau, kam 1680 als Hof-Prediger nach Berlin, und ſtarb daſelbſt 1693 den 17 Oct. Man hat von ihm heilſame Lehre der Wahrheit, in XI Predigten; Bet-Andachten nach Anleitung der Hiſtorie des Leidens Jeſu Chriſti. Leb.

BRUNSMANN (Bernh.), ſiehe Brunsmann (Joh.).

BRUNSMANN (Joh.), ein Hoſpital- und Wayſens-Haus-Prediger zu Coppenhagen, gebohren zu Nidroſia in Norwegen, allwo ſein Vater Bernhardus Brunsmann Prediger war, 1637 den 30 October, ſtudirte zu Upſal und Coppenhagen, wurde anfänglich Rector der Schule zu Herlov, und ſtarb 1707 den 25 Jul. Unter ſeinen vielen gedruckten Schrifften ſind: Obſervationes miſcell. de proprietate verbor.; Hendecas diſſertationum; Ignoti Philalethis ſchediaſmatum apocalypticor. lib. 3; phoſphorus apocalypt. Streit-Schrifften wider Jac. Benign. Boſſuet, Ant. Varillas und andere, de uſu accentuationis ebr. in Cod. ſacro contra Waſmuthum aliosque; viele diſſertationes; däniſche Ueberſetzungen verſchiedener geiſtlichen Bücher; Monogamia victrix wider Jo. Leyſerum; elementa logicæ nova methodo digeſtæ; gratia naturæ interpres; Cetus Jonæ; ſabbathica quies; epiſtolæ 2 cum Nic. Stenone adverſariæ cum breviario hiſtoriæ Franc. Spiræ deſperantis &c. Auſſer dieſen liegen noch viele im MS. Pr.

de BRUNSWICO (Ang.), ſiehe Angelus.

BRUNUS, ſiehe Braun und Bruno.

BRUNUS, ein Medicus, aus Calabrien gebürtig, florirte im 13 Seculo, ſchrieb eine chirurgiam parvam & magnam, welche letztere er aus den Wercken des Galeni, Avicennæ, Albucaſæ &c. zuſammen getragen. Beyde Piecen ſind der Sammlung chirurgiſcher Scribenten beygefüget, die zu Venedig 1499 und zum andernmal 1546 in fol. heraus gekommen; daß er alle Wunden mit Weine curiren wollen, hat Guido de Cauliaco angemercket. Fre.

BRUNUS (Adrian.), ein Jeſuite von Corbie in Amiennois, gebohren 1552, trat zu Paris 1575 in die Societät, lehrte die ſchönen Wiſſenſchafften, predigte in vielen Städten, und ſtarb zu Ryſſel den 2 Julii 1599. Er hat hymnos & odas in honorem Sanctorum und relaxationem ſpiritus in frantzöſiſchen Verſen geſchrieben. Al.

BRUNUS (Albertus), von Aſti, ſchrieb 1506 einen Tractat de augmento & diminutione monetæ, welcher in *Budelii* collection de monetis ſteht; ferner tr. de ſtaturis eorumque efficacia, der unter den 1552, 1606 und 1655 zu Franckfurt in fol. zuſammen gedruckten Tract. variorum autorum de hac materia; und tr. de rebus ſ. diſpoſitionibus dubiis, welcher im 18 Tomo Tractatus Tractatuum zu finden.

BRUNUS (Anton), ein italiäniſcher Medicus von Loco Rotondo, gab 1587 ein Buch de entelechia ſ. quinta natura, & animæ immortalitate heraus. To.

BRUNUS (Ant.), ein italiäniſcher Poete im Anfange des 17 Seculi, von Caſal nuovo in der neapolitaniſchen Provintz Terra di Otranto, wurde ein Academicus der Caliginoſi zu Ancona, der Inſenſati zu Perugia, der Filomati zu Siena, der Incogniti zu Venedig, der Otioſi zu Neapolis, und der Humoriſti zu Rom, war auch Secretarius bey dem Cardinal Geſi, Rath, und Staats-Secretarius bey dem Hertzog von Urbino, ſchrieb ein Gedichte, *le metamorfoſi* genannt, *il parnaſſo*, *le tre grazie*, *le veneri*, *l'epiſtole heroiche* &c. und ſtarb 1635, 24 Sept. Er. All. To. Ghil.

BRUNUS (Conrad), ein JCtus, gebohren gegen 1491 zu Kirchen einem wirtembergiſchen Städtgen, ſtudirte zu Tübingen nebſt der Theologie und dem bürgerlichen, ſonderlich das geiſtliche Recht, in welchem er auch Doctor wurde. Er hielt ſich ſieben Jahr an dem biſchöflichen würtzburgiſchen Hofe, und neun andere bey den Printzen von Bayern in Dienſten auf, ward auch Aſſeſſor des Cammer-Gerichtes zu Speyer. Der Biſchoff von Augſpurg berufte ihn darauf nach Dillingen zu ſeinem Rath und Cantzler, und wie Kayſer Carl V 1548 einen Reichs-Tag zu Augſpurg hielt, ſo trug er ihm nebſt Conrad Viſch auf, eine Cammer-Gerichts-Ordnung zu machen, wofür er reichlich belohnet ward. Er wohnte den Reichstagen zu Augſpurg, Speyer, Worms und Regenſpurg bey, welche zu ſeiner Zeit gehalten wurden, erhielt auch zu Augſpurg ſowohl als zu Regenſpurg ein Canonicat. Ein oder zwey Jahr für ſeinem Ende ward er blind; ließ ſich aber den Staar ſtechen, und behielt hernach den Gebrauch des Geſichts bis an ſeinen Tod, welcher 1563 im Junio zu München auf der Reiſe, als er nach Augſpurg zurücke gehen wolte, erfolgte. Seine Schrifften ſind: breve introductorium de hæreticis; de ceremoniis capitula tria; de legationibus libri V; de ceremoniis libri VI; de imaginibus liber I; libri VI de hæreticis in genere; de ſeditionibus libri VI; de calumniis libri III; annotata de perſonis judicii cameræ imperialis; Verſuch einer Abhandlung von dem Anſehn und der Gewalt der catholiſchen Kirche; adverſus novam hiſtoriam eccleſiaſticam, quam Matthias Illyricus & ejus collegæ magdeburgici per centurias nuper ediderunt, admonitio catholica, bey welchem letzten Wercke man eine umſtändliche Nachricht von deſſen Leben und Schrifften findet. Hend.

BRUNUS, oder Bruneſius, oder Brunellus, (Gerhard), von Deventer, allwo er Canonicus war, überſetzte praxin vitæ ſpiritualis und *Adriani* lib. de confeſſione, ja faſt alle deſſen Schrifften aus dem Holländiſchen ins Lateiniſche, und ſtarb 1630, im 70 Jahre. A.

BRUNUS (Jacobus), ein Dominicaner, Philoſophus und Theologus von Scigliano aus Calabrien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb ſummam logicæ & phyſicæ; breviarium dialecticum oder ſummulas. To. Ech.

BRUNUS (Ignatius), ein irrländiſcher Jeſuit von Waterford, gebohren 1630, trat zu Compoſtella in die Societät, lehrte die netten Künſte und Philoſophie, wurde darauf Mißionarius in ſeinem Vaterlande und zu Paris, dirigirte das Collegium zu Poitiers, und ſchrieb im Engliſchen unter dem Nahmen J. S. de eccleſia quæ non errat, nec errare poteſt. Al.

BRUNUS (Jordanus), ein berühmter Philoſophus aus dem Dominicaner-Orden, den er aber wieder verlaſſen, oder nach anderer Meinung, niemahls angenommen haben ſoll, gebohren zu Nola im Neapolitaniſchen, leugnete die Transſubſtantiation, und zog die Jungferſchafft der Mutter Gottes in Zweifel, muſte deswegen 1582 aus ſeinem Vaterlande weichen, da er denn nach Genff, und darauf nach Paris gieng, allwo er Profeſſor extraordinarius wurde, darauf durch Engel- und Deutſchland reiſete, und zu Wittenberg und Helmſtädt lehrte. Er war ein groſſer Feind von der ariſtoteliſchen Philoſophie, vertheidigte die artem lullianam, wurde beſchuldigt, er lehre, daß viel Welt-Kugeln wären, die metempſycholis vernünfftig, der Heil. Geiſt die Seele der Welt, dieſelbe aber ewig, die Zauberey zugelaſſen, eine Erlöſung der Teufel zu hoffen, Chriſti Gottheit hingegen nur erdichtet ſey ꝛc. Endlich gieng er wieder nach Italien, gerieth aber zu Venedig und Rom in die Inqviſition, und wurde 1600 den 17 Februar. zu Rom, als ein Atheiſte öffentlich verbrannt; da er denn bey ſeinem Tode das Crucifix noch von ſich geſtoſſen, und in ſeinen Irrthümern beharret. Er ſchrieb de natura & mundo; artificium perorandi; acroriſmum, ſeu rationes articulorum 106 phyſicorum adverſus Peripateticos; de immenſo & infinito; de innumerabili; de umbris idearum; de progreſſu & lampade venatoria logicorum; de ſpecierum ſcrutinio, & lampade combinatoria Raym. Lulli; de imaginum, ſignorum ac idearum compoſitione; de triplici minimo; de monade, numero, figura; de innumerabilibus ſeu univerſo & mundis; de compendioſa architectura & complemento artis Lullii; cantus Circæos ad memoriæ praxin ordinatos; artem memoriæ; mnemoſynes templum; figurationem auditus phyſici Ariſtotelis; de Aſino Cyllenico; de anima; de cauſa, principio & uno in italiäniſcher Sprache; de coſmimetriæ praxi; clavem magnam; de entis deſcenſu; lampadem metaphyſicam; metaphyſicorum terminorum ſummam; de multiplicis mundi vita; de naturæ geſtibus; de principiis rerum; de aſtrologia; de magia phyſica; librum 30 ſtatuarum; de 30 ſigillis; de ſphæra; ſigillum ſigillorum; *ſpaccio della beſtia trionfante;* ingleichen die Comödie *Candelajo*, allwo er ſich Academico di nulla academia detto il Faſtidito nennt; *la cena de le cineri* &c. Alle ſeine Schrifften ſind in den indicem expurgatorium

rium gebracht, der Verfaſſer aber von niemand ſo hart, als von den Dominicanern verfolgt und widerlegt worden. In dem Theſauro epiſtol. lacroziano T. I & III diſputiren Herr D. Heumann und la Croze mit einander über den Brunum. Jener hält ihn für keinen Gottesverleugner, ſondern für hominem non malum, ingenio præditum ſimplici, & ſapientiæ oſtentatorem minime callidum; dieſer aber für einen ingenioſum nequam. B. Hend. To. AP. Ech.

BRUNUS (Leonh.), ſiehe Bruni.

BRUNUS (Lud.), ein Profeſſor Juris und Poeta laureatus aus dem Marckgrafthum Montferrat, lebte noch 1494, und ſchrieb ein heroiſch Gedicht auf die Crönung Maximiliani I. Fa.

BRUNUS (Petrus), ſiehe Petrus Brunus.

BRUNUS (Vinc.), ein Jeſuite von Rimini, ſtudirte zu Padua die Philoſophie und Medicin, wurde Doctor, und practicirte hernach in ſeinem Vaterlande, trat aber wegen kränklicher Leibes-Conſtitution in gedachten Orden, ward in ſolchem Rector des Collegii zu Rom, woſelbſt er 1594 den 13 Aug. im 65 Jahre ſeines Alters geſtorben. Er hat de vita, paſſione & reſurrectione Domini; de ſacramento pœnitentiæ; meditationes in evangelia; meditationes in VII præcipua feſta B. Virg. it. commune Sanctorum, und andere Schrifften verfertiget. Fr. Al. Pap.

BRUNUS (Vincentius), ein Philoſophus von Melfi aus dem Neapolitaniſchen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *teatro de gl' inventori di tutte le coſe*; *dialoghi delle tarantole*, *del vivere e morire*, *delle pietre pretioſe*. To.

BRUNYARD (Wilh.), ein engliſcher Dominicaner aus der Mitte des 14 Seculi, der aber von Joh. Bromyard nicht unterſchieden zu ſeyn ſcheinet, hat ſummam theologiæ; diſtinctiones und determinationes im MS. hinterlaſſen. Ech. Bal. Pit. Fa.

BRUSCH (Caſp.), ein Comes palatinus und gecrönter Poete in Deutſchland, gebohren zu Schlackenwald in Böhmen den 16 Auguſt 1518, kam, da er etwa 2 Jahr alt war, nach Eger, und ward daſelbſt erzogen und zur Schule gehalten. Er hatte eine groſſe Fähigkeit zur Poeſie, wodurch er die Ehre eines gecrönten Poeten und Comitis palatini von dem römiſchen Könige Ferdinando An. 1552 zu Wien erhielt, als er Maximiliano, Könige von Ungarn, ſeine erſte centuriam de monaſteriis überreichte. Hierauf fand er zu Paſſau einen groſſen Wohlthäter an dem Biſchoff daſelbſt, Wolfgang von Solms, und wolte ſich an dieſem Orte niederlaſſen, damit er an ſeiner Hiſtorie der Biſthümer und Biſchöffe in Deutſchland deſto füglicher arbeiten konte; wie er denn unterſchiedene Reiſen gethan, auch viele Archive und Bibliotheken unterſucht, ſolches Werck zum Stande zu bringen. Es ſcheinet aber, daß, was das Vorhaben ſeine Wohnung allda zu nehmen betrifft, ſein Anſchlag nicht müſſe von ſtatten gegangen ſeyn, ſintemahl er ſich An. 1553 bey dem Oporino zu Baſel befunden, und daſelbſt einige Schrifften, die er zu Paſſau verfertiget, in gebundener und ungebundener Rede heraus gegeben. Er war ſehr arm, und lebte meiſt von den Geſchencken, welche ihm die Aebte gaben, deren Klöſter er beſchrieben. Einsmahls ließ er ſich zu Baſel ein neu Kleid machen. Als er aber inne ward, daß ſich die Leute tieffer vor ihm bückten, als ehmahls; ſo ſchnitt er das Kleid in Stücken, weil es ihn verdroß, daß man ſolchem mehr Ehre erwies, als ſeinem Herrn. Der Lehre Lutheri und Melanchthonis war er ſehr geneigt, welches ihm viel Ungelegenheit machte. Zuletzt wurde er 1559 zwiſchen Rothenburg und Windsheim in dem ſchlingenbachiſchen Walde von einigen Edelleuten, wider welche er etwas heraus gegeben, erſchoſſen. Er war zwar ein fleißiger und arbeitſamer, aber auch leichtgläubiger Mann, der ſich vieles von andern Leuten ohne Grund aufheften ließ, und ſolches hernach in ſeine Schrifften brachte. Ueberhaupt hatte er mehr Geſchicke Verſe zu machen, und ſich in theologiſche Händel zu miſchen, als Reichs- und Landes-Sachen einzuſehen und vernünftig zu beurtheilen. Er ſchrieb aber epitomen magni operis de omnibus Germaniæ epiſcopatibus, das auch in *Gruteri* chronico chronicorum ſteht; chronologiam monaſteriorum Germaniæ, dazu Daniel Meſſel 1692 das Supplement oder centuriam ſecundam aus einem MSt. der kayſerlichen Bibliotheck heraus gegeben; de Laureaco veteri in norica civitate & de Paravio germanico; gründliche Beſchreibung des Fichtelberges; tabulam philoſophiæ partitionem continentem; capita doctrinæ chriſtianæ, verſu elegiaco comprehenſa; Leben der Biſchöffe von Würtzburg, welches in Ludewigs Geſchicht-Schreibern des Biſthums Würtzburg ſtehet; encomia Hubæ ſlaccenwaldenſis & thermarum carolinarum; gab auch *Jo. Aventini* Chronica vom Urſprung, Herkommen und Thaten der alten Deutſchen heraus. *Cruſius* in annalibus Sueviæ. Ad. B. Hend. Ludewigs Vorrede zu den würtzburgiſchen Geſchicht-Schreibern.

BRUSCHIUS (Franciſcus), ein Medicus von Mantua, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb zur Vertheidigung der Chemie, promachomachiam iatrochymicam, in qua chymiatricæ præſtantia propugnatur, ſo zu Mantua 1623 in fol. zum Vorſchein gekommen. Li. Ke.

BRUSER (Jo. Ern. Chriſtoph.), ein Hamburger aus der andern Helffte des 17 Seculi, hatte ſich auf Reiſen wohl umgeſehn, und hernach ein Journal ſeiner Reiſe nach China, wie auch eine Beſchreibung des groſſen Mogols verfertiget, die aber noch beyde zu Hamburg in der Stadt Bibliothek im MS. liegen. Mol.

BRUSIUS (Petr.), ſiehe de Bruys.

des BRUSLONS (Jac. Sav.), ſiehe Savary (Phil. Lud.).

BRUSONI (Franc.), ein Italiäner von Legnago im venetianiſchen Gebiete, war Comes palatinus und Poeta

Digitized by Google

Poeta laureatus zu Ende des 16 Seculi. Er ſchrieb ein Gedicht unter dem Titel prognoſticon, und eines über die Stadt Rovigo und ihr Gebiet, welches letztere 1589 gedruckt, und ohnlängſt zu Trevigo wieder aufgelegt worden. *Maffei* Verona illuſtrata.

BRUSONI (Hieronymus), ein Italiäner und Mitglied der Incogniti zu Venedig, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb *le glorie de gli Incogniti*; *Iſtoria d'Italia*; *Iſtoria dell' ultima guerra tra Veneziani e Turchi dall' a. 1644 all' a. 1671*; *Sogni di Parnaſſo*; *la Fuggitiva* in 4 Büchern; überſetzte auch den *Cavalier della Notte* aus dem Spaniſchen ins Welſche.

BRUSONI (Lucius Domitius), ein JCtus, aus dem Neapolitaniſchen, lebte um den Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb rerum memorabilium, ſententiarum, hiſtoriarum, miraculorum, apophthegmatum, exemplorum, facetiarum, libros VII, welche Conr. Lycoſthenes 1559 zu Baſel in 4 ediret, worauf ſie 1560 zu Lion und 1600 zu Franckfurt in 8 aufgelegt worden. To.

BRUSSELIUS (Philib.), ſiehe de Bruxella.

BRUSSERIUS (Philippus), ein Minorite von Savona, florirte um 1340 zu Paris, allwo er Lector geweſt. Er ward vom Pabſt als Geſandter an den Sultan geſchickt, um Tractaten wegen Jeruſalem zu ſchlieſſen, welchen Ort er in ſeinem ſepulchro terræ ſanctæ accurat beſchrieben, und die Art ſolchen einzunehmen gewieſen; er verließ eine Chronick von ſeinem Orden und deſſen Privilegien. So. Wa. Fa.

BRUSSUS (Fridericus), ſiehe Bartſchius.

BRUSTHEM (Franciſcus), ein Franciſcaner von St. Truyen, hat um 1540 florirt, und res geſtas epiſcoporum leodicenſium & ducum Brabantiæ a temporibus S. Martini ad annum 1505 im MS. hinterlaſſen. Sw.

BRUTIDIUS Niger, lebte unter dem Kayſer Tiberio um das Jahr 30 nach Chriſti Geburt, war ein Schüler des Apollodori in der Beredſamkeit, wurde Aedilis zu Rom; und hinterließ einige Reden, wie auch ein Stück der römiſchen Geſchichte, daraus der ältere Seneca unterſchiedene Stellen in ſeine Schrifften eingebracht, deren eine ſo wohl ein ſchönes Lob des Ciceronis in ſich hält, als von deſſen gewaltthätigen Tode einige merckwürdige Umſtände anzeigt. Seneca. Tacitus. Vo.

BRUTSCHER (Johann), ein Jeſuit, lebte um 1620, und ſchrieb unter andern viel Briefe an Eliam Ehingerum, welche unter Ehingers zuſammen gedruckten Epiſteln ſtehen.

BRUTUS, ein römiſcher JCtus, war einer von den Vorfahren des Bruti, ſo Cæſarem umbrachte, verwaltete die Prätoram zu Rom, und ſchrieb libros III de jure civili. Cicero. Ber.

BRUTUS (Eugenius), ein Dominicaner von Venedig, war Profeſſor der Theologie, florirte am Anfange des 16 Seculi, gab in lateiniſcher Sprache des Ariſtotelis ethic und politic revidirt und verbeſſert zu Venedig 1509, und 1514 in fol. heraus. Ech.

BRUTUS (Jacobus), ein Philoſophe von Como in der andern Helffte des 15 Seculi, iſt Lector in dem Kloſter St. Salvador geweſen, und hat ein Werck de immortalitate animæ geſchrieben, welches er auream catenam pretioſiſſimis confertam lapillis betitelt. Es iſt zu Venedig 1496 gedruckt. Poſſev. Fa.

BRUTUS (Joh. Michael), ein Florentiner, oder wie andere wollen, ein Venetianer, aus dem 16 Seculo, ſchrieb hiſtoriæ florentinæ libros octo, von 1286 bis 1492, welche in *Grævii* und *Burmanni* theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. VIII ſtehen. Weil er aber darinne allzufrey geurtheilet, ſo iſt dieſes vermuthlich die Urſache geweſt, warum er aus ſeinem Vaterlande gehen, und die übrige Lebens-Zeit auf beſtändigen Reiſen in Spanien, Franckreich, Engelland, Deutſchland, Siebenbürgen, Pohlen und Böhmen zubringen muſte. Er wurde königlich pohlniſcher und kayſerlicher Hiſtoriographus, muſte ſich aber dabey gar kümmerlich behelffen, und ſchrieb panegyricum de rebus geſtis Caroli V; de Erneſto duce Auſtriæ; notas in *Horatium* & *Cæſarem*; de laudibus hiſtoriæ; præcepta conjugalia; epiſtolas clariſſimorum virorum a ſe editas, welche letztere Schrifften 1698 zu Berlin unter dem Titel opera varia ſelecta ſind zuſammen gedruckt worden. Auch hat er verſchiedene andere hiſtoriſche Wercke, als *Bartbol. Facii*, *Franc. Contareni*, *Callimachi Experientis* heraus gegeben. B. Hend.

BRUTUS (Marcus Junius), ein Redner und Philoſophus, welcher den Jul. Cäſarem A. V. C. 710 ermordet. Er folgte der Secte der Stoicorum, und ſchrieb einen Auszug der römiſchen Hiſtorie des Fannii und Antipatri, wie auch einen Tractat de officiis, und andere Schrifften, ſo verlohren gegangen, doch ſind noch unter ſeinem Nahmen 35 Epiſteln vorhanden, welche aber nicht vor genuin wollen gehalten werden. B. Seneca. Tacitus. S. Fa.

BRUTUS (Petrus), ſiehe Petrus Brutus.

BRUTUS (Stephanus Junius), ein erdichteter Nahme eines Autoris, nemlich Huberti Langveti, unter welchem das bekannte Buch, vindiciæ contra tyrannos heraus gekommen.

BRUXELIUS (Petrus), ein Jeſuit aus Hertzogenbuſch, gebohren 1612, lehrte anfangs die Humaniora, die Philoſophie und Theologie, gab hernach in dem Gebiete von Mons lange einen Miſſionarium ab, ſchrieb im Deutſchen Arraſtaſiam pro Doctore medico recens converſo contra conſiſtorium duisburgenſe, und ſtarb zu Hildesheim 7 May 1664. Al.

de BRUXELLA (Joh.), ſiehe Mauburnus.

de BRUXELLA (Nicol.), ſiehe Nicolaus.

de BRUXELLA, oder Bruſſelius, (Philibert), ſiehe Philibert.

de la BRUYERE (Johannes), ein Mitglied der franzöſiſchen Academie zu Paris, war auf einem Dorffe ohnweit

ohnweit Dourdan an. 1644 gebohren, kauffte die Bedienung eines Schatzmeisters von Franckreich in Caen, hatte aber dieſelbe kaum angetreten, als ihn der Biſchoff Boſſuet zu dem Hertzoge von Enguien brachte, um denſelben in der Hiſtorie zu unterrichten, da er denn eine Beſoldung von 1000 Thalern bekam, und ſich in dieſem Hauſe ſeine gantze übrige Lebens-Zeit in der Qvalität eines Gelehrten, nicht aber eines Gentilhomme ordinaire, wie einige vorgeben, aufhielt. An. 1693 wurde er ein Mitglied der Academie françoiſe, und ſtarb zu Verſailles den 10 May An. 1696. Seine *Caracteres de Theophraſte, traduits du Grec, avec les caracteres ou les moeurs de ce ſiecle*, die An. 1687 zuerſt heraus gekommen, haben groſſen Beyfall erhalten, und ſind dahero an verſchiedenen Orten aufgeleget worden. Nach ſeinem Tode ſind auch ſeine *dialogues ſur le Quietiſme* von M. du Pin heraus gegeben worden, ob er gleich dieſelbe nicht völlig zu Stande gebracht. Man hat auch von ihm *diſcours prononcé à ſa reception à l' academie françoiſe*. Hiſt. Nic.

BRUYERES (Nic.), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus der Piecardie, war Doctor Theologiä, verwaltete unterſchiedene Aemter ſeines Ordens, ſchrieb de laudibus S. Joſephi B. M. V. ſponſi, und ſtarb in ſeinem Convente zu Verdun 1681. Ech.

BRUYERINUS (Johannes), ein franzöſiſcher Medicus, florirte in der Mitte des 16 Seculi, ſtand bey dem Könige von Franckreich Henrico II als Leibartzt in Dienſten, überſetzte des Avicennä librum de corde, und des Averrhois Werck de curandis morbis aus dem Arabiſchen ins Lateiniſche, machte ſich aber durch ſeine lib. XXII de re cibaria, omnium ciborum genera, omnium gentium moribus uſu comprobata, complectentes am meiſten berühmt. Li. Ke.

de BRUYN, ſiehe Brun, Brunius.

van BRUYN, oder Bruningius, oder auch Brunonius, (Chriſtian), von Utrecht, lebte um 1600, ſtudirte und wohnte bey Juſto Lipſio zu Löven, war in der hebräiſchen und griechiſchen Sprache, auch in der Poeſie wohl erfahren und ſtarb als ein Privatus. Man hat von ihm breviarium philoſophiæ barbaricæ in Verſen, welches bey Otton. Heurnii 2 Büchern de philoſophia barbarica ſich befindet; wie auch Briefe, davon einer an Lipſium und einer an Henr. Rosweydum in Pet. Burmanni Sylloge T. II ſtehet. *Burmanni* Trajectum eruditum.

de BRUYN (Cornel.), ein Frantzoſe im 17 Seculo, hat verſchiedene Reiſe-Beſchreibungen einzeln heraus gegeben, welche 1725 unter dem Titel: *Voyage au Levant* zuſammen gedruckt worden. Jour.

van BRUYN (Jo.), ein Philoſophus, gebohren 1620, 25 Auguſt zu Gorcum, ſtudirte zu Leiden, Hertzogenbuſch und Utrecht, woſelbſt er Magiſter ward, gieng von dar nach Leiden, und las mathematiſche Collegia, wurde 1652 zu Utrecht Phyſ. und Matheſ. Profeſſor extraordinarius, 1658 ordinarius und 1660 Profeſſor Logices, erklärte auch den Grotium, hielt dabey anatomiſche Collegia, ſchrieb de vi ultrice; de cognitione Dei naturali; de corporum gravitate & levitate; epiſtolam ad Iſ. Voſſium de lucis cauſa & origine; defenſionem doctrinæ cartelianæ adverſus Rein. Vogelſangium, und ſtarb 1675, 21 Oct. *Grævii* oratio funebris in Jo. van Bruyn obitum, Amſt. 1675, 4. *Burmánni* Trajectum eruditum. B.

van BRUYN (Walther), von Amersfort, gebohren 6 May 1618, ſtudirte zu Utrecht, ward 1640 daſelbſt Magiſter, 1641 Paſtor zu Hageſtein einem Dorfe ſelbiger Gegend, 1644 aber Prediger zu Utrecht, 1652 nebſt Andr. Eſſenio Profeſſor, 1653 Doctor Theologiä, ſtarb aber noch ſelbigen Jahres am 7 Jul. und hinterließ diſſ. de malo & eo quod invitum, quodque ſpontaneum eſt; de motu ſiderum; de ſcriptura novi teſtamenti adverſus Epiſcopium; Orat. inauguralem de moribus theologi; diſſ. inaug. de duobus fœderibus divinis; diſſ. 2 ad hiſtoriam de conceptione Chriſti. Andr. Eſſenius hielt ihm die Leich-Rede. Bur.

BRUYS (Franciſcus), ein Criticus, gebohren 1708 den 7 Febr. zu Serrieres in Maconnois, ſtudirte bey den Presbyteris Oratorii, und gieng 1727 nach Genev, hielt ſich daſelbſt 10 Monat auf, gieng darauf in die Schweitz und 1728 nach Holland, allwo er ſich zu der proteſtantiſchen Religion wandte und ſich mit Bücherſchreiben nährete. Weil er aber in der Critique desintereſſée des Hn. Saurins Meinung von der in gewiſſen Fällen erlaubten Unwahrheit vertheidigte, kriegte er darüber Verdruß und gieng 1730 nach Engelland, kam aber bald wieder zurücke, begab ſich darauf nach Deutſchland, lebte einige Zeit zu Emmerich im Hertzogthum Cleve, kehrte bald darauf nach Utrecht zurücke, in der Meinung daſelbſt beſtändig zu bleiben, ward aber 1735 an den Hof des Grafen von Neu-Wied berufen, der ihn zu ſeinem Bibliothecario machte, und ſonſt viel Genade und Wohlthaten bewies. Er blieb aber nicht lange allda, ſondern gieng 1736 nach Franckreich, bekannte ſich wieder zu der römiſch-catholiſchen Religion, ward zu Dijon in Burgund Licentiatus Juris, und ſtarb allda 1738 den 20 oder 21 May. Seine Schrifften ſind: *Critique desintereſſée des Journaux litteraires & des ouvrages des Savans* in 3 Voll. welche Schrifft von einigen mit Unrecht dem Camuſat beygeleget worden; *Reflexions en forme de lettres adreſſées au procbain Synode ſur l' affaire de M. Saurin & ſur celle de Mr. Maty, par M. F. B. D. S. E. M. P. D. G.* das iſt François Bruys de Serrieres en Maçonnois Profeſſeur de Grammaire; *Tacite avec des notes hiſtoriques & politiques pour ſervir de continuation à ce que Mr. Amelot de la Houſſaye avoit traduit du meme Auteur; Hiſtoire des Papes depuis S. Pierre juſqu'à Benoit XIII* in 5 Voll. *Reponce aux Lettres ſur les Hollandois; le Poſtillon* in 4 kleinen Voll. Im MSr. hinterließ er *Traité hiſtorique au ſujet des conteſtations qui etoient entre la maiſon de Brandenbourg & celle de Neubourg; Reflexions ſerieuſes & badines*

badines sur les Suisses, les Hollandois & les Allemands. B, f. AE. Nic.

de BRUYS, oder Bruſius, (Petrus), ein Mönch und Canonicus zu Lucca im Anfange des 12 Seculi, der von andern vor einen Frantzoſen von Narbonne ausgegeben wird, verließ ſeinen Orden, breitete nebſt ſeinem Compagnon *Henrico de Brys* von Toulouſe ſeine beſondern Lehren in Provence, Langvedoc und Gaſcogne aus, wurde beſchuldigt, daß er die Kinder-Tauffe, Kirchen, Anbetung und Verehrung der Creutze, das Meß-Opffer und die Fürbitten für die Verſtorbenen verworffen; weswegen man ihn auch 1147 zu St. Gilles an der Rhone lebendig verbrannt. Seine Nachfolger wurden Petro-Bruſianer genannt. Petrus Cluniacenſis meldet, daß er, nachdem er ſeinen Orden abgeleget, und nach Franckreich gekommen, zu Toulouſe das Amt eines öffentlichen Lehrers verwaltet, da er denn die bequemſte Gelegenheit gehabt, ſeine Lehre aller Orten auszubreiten. Von ſeinen Schrifften iſt gar nichts mehr übrig, dahero alles, was man von ihm und ſeinen Lehren findet, auf dem Zeugniß ſeiner Gegner beruhet. Arn. Fa. *Hecker* diſſ. de Petro-Bruſianis.

BRYANUS (Auguſtin.), ein Engelländer, wolte eine neue Edition von Plutarchi parallelis aus Codd. MSS. und mit verſchiedener Gelehrten Anmerckungen heraus geben, ſtarb aber über ſolchem Werck, da Plutarchi Text ſamt der lateiniſchen Verſion und den Anmerckungen über die 2 erſten Tomos ſchon abgedruckt war, den 6 April 1726. Doch hat Moſes du Soul oder Solanus ſolch Werck fortgeſetzt, und zu London 1729 in 5 Quart-Bänden ans Licht geſtellet, welche Edition ſehr hoch gehalten wird. Bibl. raiſonnée.

BRYENNIUS (Joſeph.), ein beredter Mönch zu Conſtantinopel, lebte um 1400, und war als der beſte Prediger in gantz Griechenland berühmt. Er hat viele ſermones und etliche dialogos de proceſſione Spiritus S.; wie auch eine und andere Diſputationes, als de orthodoxa eccleſia, de div. operatione, und de lumine in monte Thabor &c. geſchrieben, davon das meiſte noch ungedruckt liegt. Fa.

BRYENNIUS (Manuel), ſiehe Manuel.

BRYENNIUS Cæſar (Nicephorus), im 12 Seculo von Oreſtia in Macedonien, führte den Titel Cæſar, weil er des conſtantinopolitaniſchen Kayſers Alexii Comneni Schwieger-Sohn war, hat 4 Bücher de rebus geſtis Alexii Comneni ac Boroniadis, von 1057 bis 1081 verfertiget, welche Petrus Poßinus nebſt dem griechiſchen Text, lateiniſcher Ueberſetzung, und ſeinen Anmerckungen 1661 zu Paris in folio heraus gegeben, und in den Prolegomenis weitläufftig von Bryennio gehandelt hat.

BRYERINUS, ſiehe Bruyerinus.

BRYLLUS (Hippolytus), ein welſcher Medicus von Lendinar, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb opuſculum de vermibus in corpore humano genitis, ſo zu Venedig 1540, 8 gedruckt worden. Ki.

a BRYMERSHEIM (Petr.), von einigen Petr. Chriſtian vor-, von andern Frimersheim, Rymerus, Kimerus, Trimorshemius, vom Pöbel zu Lübeck aber de Goſe Peter oder Petrus mit der Goſen zugenahmt, kam aus Furcht vor der Verfolgung der lutheriſchen Lehre, zu der er ſich bekennete, aus den Niederlanden nach Oldeslo, und nahm allda durch ſeine Predigten die Gemüther ſeiner Zuhörer, darunter viele lübeckiſche Bürger waren, dermaſſen ein, daß ihn dieſe 1530, nachdem ihnen der Rath das freye luthriſche Religions-Exercitium erlaubet, zu ihrem erſten Paſtor an der Jacobi-Kirche beſtellten. Er hielte es während der Unruhe daſelbſt mit dem Pöbel und ihrem Anführer, Georg Wollenwebern, der ihn, als er 1535 zu Wolfenbüttel auf die Folter gelegt wurde, verſchiedener anabaptiſtiſchen Irrthümer und daß er ſolche zu Lübeck ausbreiten wollen, beſchuldigte. Er gab hierauf einen ſtarcken Eiferer vor die Lutheraner ab, unterſchrieb 1553 des lübeckiſchen Miniſterii Confeßion von guten Werck en, ingleichen 1561 die Confeßion des lüneburgiſchen Miniſterii, darinne Melanchthonis corpus doctrinæ und die Sectirer verworffen worden. Im Jahr 1571, da er Senior des gantzen Miniſterii war, ſchrieb Hertzog Julius zu Braunſchweig 2 deutſche Briefe an ihn, die Pomarius unter den Anmerckungen zu dem Ehren-Gedächtniß der Form. Concordiæ mit eingebracht. Er ſtarb endlich 3 Apr. 1574, im 80 Jahr, nachdem er in niederſächſiſcher Sprache eine Predigt von der Heimſuchung und ſchweren Strafe GOttes um der Nachläßigkeit willen an das Licht geſtellet. Mol.

BRYSCHMANN, ſiehe Brismann.

BRYSO, ſiehe Scilpo.

BRYSOMANN (Juſtus Lud.), ſiehe Briſmann.

de BRZEKEK, oder Paxillus, (Bern.), ein pohlniſcher Dominicaner, von Premislaw gebürtig, war erſt ein Canonicus regularis vom heil. Grabe zu Jeruſalem, trat aber ſchon bey Jahren in obgedachten Orden, führte ein ſehr ſtrenges Leben, hielt ſich in der Koſt ſehr ſpärlich, trieb viel Beſeſſenen aus, war Baccalaureus Theologiä, ſchrieb ein groſſes Werck unter dem Titel: monomachia pro defenſione fidei SS. Trinitatis in 3 Folianten, das auch in pohlniſcher Sprache kurtz verfaſſet und ediret iſt; ferner de primatu Papæ; de proceſſione Spiritus S. a Filio; de militia chriſtiana; de alienatione Arianorum a chriſtianiſmo, von denen aber auſſer dem erſtern Wercke noch nichts gedruckt iſt, und ſtarb im Geruche der Heiligkeit um 1630. Ech. Sc.

de BUBALO (Octavius), ein italiäniſcher Marquis, gebohren zu Rom 1602, machte in der Jugend Profeßion vom Kriege, ſo, daß er ſchon ziemlich hoch ſtieg, wie er denn auch in Franckreich und Deutſchland einigen Campagnen beygewohnet, dabey er iedoch immer Verſe machte, davon einige Oden edirt ſeyn, noch mehr

Comödien und Satyren, die aber noch ungedruckt liegen. Man.

BUBALUS (Steph.), ſiehe de Cancellariis.

de BUBLIA (Joh.), ſiehe Biblia.

BUBOICI (Jo. Nic.), ein Biſchoff zu Sagona, in der Inſel Corſica, deſſen rechter Nahme Nicol. Sagundius geweſt; hat zu Ende des 15 Seculi gelebt, und de origine & rebus geſtis Turcarum geſchrieben. H. Fab.

BUBSTEN (Thom. Steph.), ein Engelländer, welcher am erſten die Sprache, die man auf den canariſchen Inſeln redet, in gewiſſe Regeln zu bringen ſuchte, auch eine Grammatick in indianiſcher Sprache, ingleichen ein Buch Purama genannt, in eben ſolcher ſchriebe, und 1619, im 70 Jahre ſeines Alters ſtarb. K.

BUCASIS, ſiehe Albucaſius.

BUCASOCI, ſiehe Sarno.

BUCCA (Dorothea), ein gelehrtes Frauenzimmer von Bononien, war eines berühmten Philoſophi und Medici Tochter, erhielt An. 1436 die Doctor-Würde zu Bononien, und lehrte daſelbſt öffentlich. *Serdonnati* donne illuſtr.

BUCCAFERRI (Hieronymus), ein Profeſſor Juris zu Bononien, war Ludovici Buccaferri Bruders Enkel, gebohren daſelbſt 1552, lehrte die Rechts-Gelahrheit öffentlich gantzer 44 Jahr mit dem gröſten Ruhme, und hatte über 120 Prälaten zu Schülern. Clemens der VIII ernennte ihn zum Schieds-Richter in den Streitigkeiten, welche der Cardinal Borromäus mit dem weltlichen Gerichte von Mayland hatte. Er war es auch in einer andern Streit-Sache zwiſchen dem Hertzoge von Savoyen und der Republick Genua, ſtarb An. 1623 den 1 Martii, und hinterließ volumen e conſiliis juris 1400 ſelectum. W, d. Fr. Tom.

BUCCAFERRI (Ludov.), ein Philoſophus zu Bologna 1482 gebohren, hat ſich auch auf die Medicin geleget, und die Philoſophie zu Bologna und Rom mit ungemeinem Applauſu gelehret. Er ſtarb zu Bologna 1545, 3 May, und verließ Comment. über des Ariſtotelis libros phyſicos und de anima; it. in librum 4 Meteor. it. in lib. de auditu; ingleichen Diatriben de principatu partium corporis, welche in *Puſei* Apologia pro Galeno contra Veſalium zu finden iſt. Fr. Tom. Gad. Li.

BUCCASSENUS (Nicolaus), ſiehe Benedictus XI.

BUCCATELLUS (Greg.), ein Dominicaner aus dem Florentiniſchen, lehrte die Theologie an verſchiedenen Orten der römiſchen Provintz, auch zu Rom ſelber, ſtarb 1446, und hinterließ ſummam de virtutibus & vitiis, welche in ſeinem Profeß-Hauſe zu Viterbo im MS. liegt. Ech. Fa.

BUCCELLA (Nicolaus), ein Italiäner von Padua, war bey verſchiedenen Königen in Pohlen Leib-Medicus zu Ende des 16 Seculi, und gab 1585 D. *Stephani* J. P. R. ſanitatem, vitam medicam, ægritudinem, mortem, und weil ſein Gegner, Simon Simonius darauf antwortete, noch in ermeldetem Jahre eine Widerlegung heraus, ingleichen einen Brief unter Ge. Chiakor Nahmen, endlich confutationem reſponſi Sim. Simonii Lucenſis ad epiſtolam Ge. Chiakor unter dem Nahmen *Amadei Curtii Ticinenſis*. HL.

BUCCELESIUS (Johannes), ein Jeſuit und Profeſſor Eloqventiä, von Breſcia, war Rector Domus Probationis St. Annä zu Wien, und der gantzen Provintz Oeſterreich Präpoſitus. Er ſchrieb officinam epithetorum appellativorum, & nominum propriorum; meditationes de paſſione Chriſti; cæcum hierichuntinum; tomos quinque conſiderationum aſceticarum &c. überſetzte auch *Chriſtophori Borri* relationem de Cocincina; *Gagliardi* compendium chriſtianæ perfectionis; *Mart. Roa* de ſtatu animarum purgatorii, praxin meditandi myſteria Chriſti, B. Virginis & Sanctorum; *Greg. Ferrarii* vitam ſpiritualem ex Pſalmo 17; it. affectus ſponſi cœleſtis & animæ devotæ; *Vinc. Caraffæ* faſciculum myrrhæ; *Franc. Cerealis* ideam ſacerdotum, ins Lateiniſche, und ſtarb 1669, 13 Nov. im 69 Jahr. W, d. Al.

BUCCENFELDUS (Adamus), ſiehe Bockfeld.

BUCCHIUS, ſiehe Michaelius.

BUCCIONUS (Petr. Mart.), ſiehe Baccionus.

BUCCIUS (Petrus), ein Medicus und Mathematicus von Gent im 16 Seculo, ſchrieb in Verſen prognoſticon futuri temporis, ingleichen ephemerides varias. Sw.

BUCCIUS (Wilh.), ein liefländiſcher Jeſuit, gebohren 1585, lehrte die Rhetorik und Humaniora, war lange Prediger, auch Coadjutor ſpiritualis, und der erſte, welcher ein Kirchen-Buch in eſthländiſcher Sprache heraus gab, und ſtarb zu Wilna den 24 Dec. 1643. Al.

BUCDENUS (Gualter.), ein engliſcher Dominicaner und oxfordiſcher Doctor Theologiä, florirte in der letzten Helffte des 14 und noch zu Anfange des 15 Seculi, und ſchrieb quæſtiones theologicas. Ech.

BUCELINUS, oder Buzelinus, (Gabriel), ein deutſcher Benedictiner-Mönch aus dem Kloſter Weingarten, in der Mitten des 17 Seculi, ſchrieb Germaniam topochrono-ſtemmatographicam ſacram & profanam; Rhætiam ſacram & profanam topo-chrono-ſtemmatographicam; Aquilam Imperii benedictinam; menologium benedictinum Sanctorum, beatorumatque illuſtrium ejusdem ordinis virorum elogiis illuſtratum, cum ſacrario reliquiarum benedictino; nucleum hiſtoriæ univerſalis, lateiniſch und deutſch; Conſtantiam rhenanam ſacram & profanam &c.

BUCELINUS, oder Buzelinus, (Joann.), ein Jeſuite, von Cambray, gebohren 1571, ſchrieb annales Gallo-Flandriæ; deſcriptionem Gallo-Flandriæ, ejusque antiquitates ſacras & profanas; triumphum S. Victoris & ſociorum martyrum ab urbe Roma inſulas invectorum &c. und ſtarb 1629, 17 Oct. im 55 Jahr. W, d. Al.

de BUCELLA (Rod.), ſiehe Rodolphus.

BUCER (Johannes), ein Canonicus regularis in dem Kloſter St. Aubert zu Cambray, hat ein Buch de religione & religiosis canonicis geſchrieben, welches vielleicht noch im MSt. liegt. Die Zeit, wenn er eigentlich floriret, iſt unbekannt. Sw.

BUCER (Martin), ein Theologus der proteſtirenden Kirchen, gebohren zu Schlettſtadt im Elſaß 1491, hatte ſich anfangs in den Dominicaner-Orden begeben, und auf die griechiſche und hebräiſche Sprache, wie auch Philoſophie und Theologie gelegt, bis er durch Lutherum, welchen er zu Heydelberg 1518 diſputiren gehöret, und deſſen Schrifften zur evangeliſchen Religion gebracht wurde. An. 1523 erlangte er die Stelle eines Hof-Predigers bey dem Churfürſten von der Pfaltz, Friderico, lehrte zu Heydelberg, wohnte unterſchiedenen Colloquiis bey, diſputirte mit Petro Malvenda 1546 auf dem Colloquio zu Regenſpurg, und ließ ſich von der Lehre Zwinglii einnehmen; that auch deswegen 1536 nebſt Capitone eine Reiſe zu Luthero nach Wittenberg, traf mit ſolchem einen Vergleich, unterſchrieb denſelben, gieng aber doch hernach in einigen Stücken davon ab. Auf dem Convent zu Schmalkalden 1537 erklärte er ſich in der Lehre vom heiligen Abendmahl wiederum nach der Meinung Lutheri, worauf er auf der neu eingerichteten Univerſität zu Straßburg gelehret, und ſo dann auf der Univerſität Cambridge das neue Teſtament erkläret hat. Er ſtarb daſelbſt 1551 den 27 Febr. ſeine Gebeine aber wurden unter der Regierung der Königin Maria ausgegraben und öffentlich verbrannt. Er ſchrieb explanationem Pſalmorum, welcher Commentarius anfangs unter dem Nahmen Aretii Telini heraus kam, und den Geiſtlichen in Italien ſelbſt ungemein gefiel, aber auch, als man daſelbſt den wahren Autorem erfuhr, ſupprimirt und in den indicem librorum damnatorum gebracht ward; conſtantem defenſionem ex ſacra ſcriptura & vera catholica doctrina deliberationis de chriſtiana reformatione, quam Hermannus Archiepiſcopus colonienſis ante publicavit; librum de vera eccleſiarum in doctrina, cerimoniis & diſciplina, reconciliatione & compoſitione; Scripta cum Barth. Latomo adverſaria de diſpenſatione ſacramenti euchariſtiæ; Bericht vom Colloqvio zu Regenſpurg; Apologiam, qua fidei ſuæ ac doctrinæ circa Chriſti cœnam, quam tum ipſe tum alii eccleſiaſtæ argentoratenſes profitentur, rationem reddit, ſo Brentius refutirt; enarrationem in quatuor Evangelia; commentarios in Epiſtolam ad Romanos & Epheſios; gratulationem ad eccleſiam anglicanam de religionis chriſtianæ reſtitutione; regulas paſtorales &c. Conradus Hubertus hat 1572 zu Straßburg, und 1577 zu Baſel volumen ſcriptorum anglicanorum fere omnium Buceri, Albert Meno Verpoorten aber 1709 zu Coburg einen Commentarium von Bucero heraus gegeben. So hat auch Nicol. Carrus ein Sendſchreiben und John Checke einen Troſtbrief an Petrum Martyrem über Mart. Buceri Tod geſchrieben, welche beyde in Guil. Bateſii vitis ſelectis, der letztere aber auch in dem von John Strype 1705 engliſch edirten Leben des Jo. Checke ſtehet. Ad. Teiſſ. PB. Cr. Seck. B. *Serpilius* in Comment. in Pſalmos.

BUCFELD (Adamus), ſiehe Bockfeld.

BUCH (Andr.), gebohren zu Coldingen in Hollſtein, wo ſein Vater Andreas Michaelius Paſtor und Probſt, hernach aber Biſchoff von Bergen in Norwegen geweſen, den 9 Aug. 1589, ward um 1621, da er auch zu Coppenhagen die Magiſter-Würde erlanget, Paſtor zu Voſſen in Norwegen und Probſt zu Hardangrien, ſtarb aber den 28 Jun. 1623, im 34 Jahr. Man hat von ihm Jo. Georg. Sigwarti compendium locorum theologicorum aus dem Deutſchen ins Däniſche überſetzt. Mol.

BUCH (Levin), ein JCtus, gebohren 1550 zu Werden in Sachſen, ward 1588 zu Königsberg in Preuſſen Hofgerichts-Rath, nahm bald darauf zu Tübingen den Gradum Doctoris an, ward 1593 zu Königsberg Profeſſor Juris primarius, und ſtarb 1613 zu Ausgange des Auguſti. Er hat das meiſte an dem alten preußiſchen Landrechte gearbeitet, auch Diſputat. de jure feudorum, de præſcript. & uſucapionibus, de pactis, de ſequeſtratione geſchrieben. Arnold.

BUCH (Phil.), gebohren zu Zerbſt 1639, reiſte in Holland, und lernte die vornehmſten reformirten Theologos kennen, ward hernach Prof. Phyſices, und endlich Doctor und Prof. Theologiä zu Franckfurt an der Oder 1676, 18 Mertz, an welchem Tage er 20 Jahr hernach 1696 ſtarb. Er verließ ein Buch Fabulam hæreſeos Prædeſtinatianorum, war aber nicht von der Reſolution mehr zu ediren. Be.

BUCHÆUS (Chriſtian.), ein Ertzbiſchoff zu Maynz, und Ertz-Cantzler Kayſers Friderici Barbaroſſä, hat das Leben dieſes Kayſers nebſt verſchiedenen Epiſteln und Orationibus geſchrieben, und iſt 1183 geſtorben. H. Vo. Ol. HL.

BUCHANAN (David), ein Engelländer, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache das Leben John Cnox, welches ſich bey *Cnoxii* hiſtorie of the reformation of the Church of Scotland, Londen 1644 in fol. befindet.

BUCHANAN (Georgius), ein Hiſtoricus und Poete, zu Kellerne einem Dorffe in Schottland 1506, 1 Febuar. gebohren, ſtudirte zu Paris, muſte aber wegen Leibes-Schwachheit zurück in ſein Vaterland gehen; verſuchte auch Krieges-Dienſte, begab ſich aber wieder zum Studiren, und wurde 1526 zu Paris in dem Collegio St. Barbarä beruffen die Grammatic zu dociren. Hierauf wurde er nach drittehalb Jahren Informator bey dem natürlichen Sohn des Königs in Schottland, und verfertigte auf Jacobi V Befehl ein ſehr ſtachlichtes Gedichte auf die Franciſcaner, welches ihm aber ſo übel bekam, daß er die Flucht nehmen, und ſich bald hie, bald da aufhalten muſte; daher er zu Bourdeaux und Coimbra in Portugall gelehret, aber daſelbſt von der Inquiſition in Verhafft genommen, und als ihn ſolche losgelaſſen, in ein Kloſter gebracht worden, allwo er die poetiſche Paraphra-

ſin über die Pſalmen verfertiget hat. Er reiſete darauf nach Engelland und Franckreich, wurde 1554 Hofmeiſter des Sohnes vom Marſchall von Briſſac, und zohe mit ſolchem einige Jahr in Italien herum, gieng aber endlich 1563 wieder nach Schottland, bekannte ſich im 54 Jahr ſeines Alters öffentlich zu der reformirten Kirche, wurde Informator bey dem Könige Jacobo VI, deſſen Mutter Maria er gleichwohl in ſeiner Hiſtorie ſehr gravirt; ingleichen Director der königlichen Cantzeley und geheimer Siegel-Bewahrer, und ſtarb zu Edenburg 28 Sept. 1582. Seine Feinde geben ihm erſchreckliche Dinge ſchuld. Sie ſagen: Er habe ſich ſtets beſoffen, und ſey einmahl voller Weiſe von Bourdeaux im Schlaffrock und Pantoffeln mit einem Schiffe nach Schottland gefahren, und habe hernach nicht gewuſt, wo er wäre, nachdem er den Tummel ausgeſchlaffen. Als er ſterben wollen, hätten ihn die Geiſtlichen ermahnet, ein Vater Unſer zu beten. Als er aber gefragt, was das Vater Unſer für ein Ding wäre, ſo ſey ihm geantwortet worden: Wenn ihm ſolches zu ſchwer ſey, möchte er nur einen andern geiſtlichen Seufftzer hören laſſen. Doch er ſagte: Er hätte ſein Tage kein ander Gebet gebraucht, als was in dem erſten Buch des *Propertii* ſtünde: Cynthia prima ſuis miſerum me cœpit ocellis; contactum nullis ante cupidinibus. Er ſoll auch das Oſter-Lamm auf jüdiſche Weiſe gegeſſen haben. Doch mögen die ihm gehäßigen Pfaffen vieles erdichtet haben. Als er einſt ſich gegen die Königin Eliſabeth in Engelland über ſeine Armut und Elend beklagte, und ſie im Schertze darauf ſagte: Pauper ubique jacet; antwortete ihr Buchananus alsbald darauf:

In thalamis, Regina, tuis hac nocte cubarem,
Si verum hoc eſſet: Pauper ubique jacet.

Da ihn auch einſtens ein hochmüthiger Menſch zuſprach, und kein Buch bey ihm antraff, ſtach ihn dieſer bey dem Abſchiede mit den Worten an: Salve Magiſter ſine libris! Wie aber hierauf Buchanan ſelbigen Prahler beſuchte, und bey ihm zwar eine ſchöne, doch mit Staube gantz bedeckte Bibliotheck ſahe, ſagte Buchanan hingegen bey dem Abſchiede: Salvete libri ſine magiſtro! Er hat hiſtoriam Scotiæ libris XX; dialogum de jure regni apud Scotos; paraphraſin Pſalmorum; de Sphæra; epiſtolas; epigrammata; elegias; ſylvas; tragœdias; derectionem, oder wie in der folgenden Auflage der Titel hieß: de Maria Scotorum regina plena & tragica plane hiſtoria; ſatyras; rudimenta grammatices *Thomæ Linacri* ex anglico ſermone in latinum verſa; interpretationem Medeæ *Euripidis*, wie auch ſein Leben ꝛc. beſchrieben, welches für ſeinen Wercken, die Thomas Rudimann 1715 zu Edenburg in 2 Folianten, Petr. Burmann aber 1725 zu Leyden in 2 Quartanten heraus gegeben, mit vielen Anmerckungen des Herausgebers, ſtehet. Unter ſeinen Gedichten, in welchen man ihn dem Virgilio gleich achtet, hat ſeine paraphraſis Pſalmorum vor allen andern den Preis erhalten; daher Car. Utenhof dieſes Epigramma auf ihn gemacht:

Tres Italos (ſcil. *Sannazarium, Fracaſtorium, Flaminium, Vidam, Nangerium & Bembum*) Galli (nemlich *Mich. l' Hoſpital, Adr. Turnebus* und *Jo. Auratus*) ſenos vicere, ſed unum
Vincere Scotigenam (*Buchananum*) non potuere virum.

PB. B. Teiſſ. Mem. Nic.

von BUCHAU (Dan. Prin.), ſiehe Princius.

BUCHEL, oder, wiewohl nicht accurat, Buchellius, (Arn.), ein Doctor Juris, und Enckel Arneldi Buchelii, welcher letztere ſeine ſchöne Bibliotheck der öffentlichen Bibliotheck zu Utrecht im Teſtamente vermacht, gebohren 17 Mertz 1565 zu Utrecht, ſtudirte zu Leiden unter Lipſio und Donello, that hierauf eine Reiſe durch Deutſchland, Italien und Franckreich, practicirte nach ſeiner Zurückkunfft einige Jahre zu Utrecht, war 1619 auf 2 Jahre lang im Nahmen der Stadt Utrecht Director der oſt-indiſchen Compagnie, legte ſich aber, nachdem ihm ſein einziger Sohn im 16 Jahre ſtarb, völlig auf die Humaniora und Hiſtoriam mediâ Ætatis, und lebte als ein Privatus. Er war in den Alterthümern, der Hiſtorie ſeines Vaterlandes, der Heraldic, und der griechiſchen und lateiniſchen Sprache ſehr erfahren, auch dabey ein trefflicher Poet, ſchrieb deſcriptionem urbis ultrajectinæ, die ſich bey der 1605 edirten Land-Charte von Utrecht befindet; diatriben de veteri regimine provinciæ ultrajectinæ, welche *Jo. de Laet* ſeiner Reip. Belg. fœder. einverleibet; deſcriptionem florum, fruticum, herbarum &c. a *C. R. Roſſoto* F. æri inciſorum; appendicem ad *Gerb. Mercatoris* atlantem, ſo Jod. Hondius 1630 edirt; hiſtoriam ultrajectinam ſ. *Jo. a Beka* & *Guil. Hedam* de epiſcopis trajectinis cum ſuis notis, die aber Gisb. Lappius a Waveren erſt nach ſeinem Tode 1643 ans Licht treten ließ; H. H. i. e. *Henrici Hollandi* herologiam anglicam ex ſua recenſione; *den Naſſoviſche Orangieboom* ohne Nahmen; tr. ſingularem ſ. diatribam de Durdrechto, ſo noch nicht gedruckt iſt; epiſtolam ad P. Scriverium, die in *Mellii* epiſtolis; epiſtolas 2 ad G. J. Voſſium, die in *Voſſii* Briefen; epiſtolas 3 ad Beverovicium & unam ad Jo. Iſ. Pontanum, welche in *Matthæi* Epiſteln ſtehen; ingleichen viele Anmerckungen auf den Rand ſeines Exemplars von *Boiſſardi* iconibus, das der letztverſtorbene Petr. Burmann beſeſſen, und ſtarb 1644 den 15 Julii. *Burmanni* Trajectum eruditum. A.

BUCHENRöDER (Michael), ein Prediger zu Griſa bey Ebersdorff, und nachgehends Paſtor und Superintendens zu Heldberg, gebürtig von Steinfeld, ſchrieb de duabus alis Gog & Magog; vaticinia de irruptione Gog & Magog in montes Iſrael, horumque finali excidio; Leichen-Predigten; Widerlegung des Gedichts vom neuerſtandenen Meßia der Juden, und ſeinem Propheten Nathan ꝛc. und ſtarb 13 Jul. 1682, im 71 Jahr. W, d.

BUCHER (Ægidius), ein niederländiſcher Theologus, Hiſtoricus und Prediger, aus der Grafſchafft Artois, gebo-

gebohren 1576, trat 1598 in den Jeſuiter-Orden, war Rector ſeines Ordens zu Bethune, und hernach zu Lüttich, ſchrieb diſput. hiſtoricam de primis Tungrorum ſeu Leodienſium epiſcopis; chronographiam hiſtoriæ leodienſis; Belgium romanum eccleſiaſticum & civile, ſo äſtimirt wird; doctrinam temporum; gab eines Anonymi Schrifft de Præfectis urbi heraus, welche in *Grævii* theſauro antiqu. rom. Tomo XI ſtehet; commentirte auch über den *Gregorium Turonenſem* und über *Victoris Aquitani* canonem Paſchalem &c. und ſtarb zu Dornick den 8ten Mertz 1665. An. 1733 traten eines Anonymi obſervationes in Proſp. Aquitani chronicon integrum ejusque 84 annorum cyclum & in Anonymi cyclum 84 annorum a Muratorio editum, nec non in Anonymi laterculum paſchalem 100 annorum a Bucherio editum zu Amſterdam in 4 ans Licht. Al. AE. Pap.

BUCHER (Caſpar), ein Profeſſor Eloqventiä zu Tübingen, ſchrieb: Anti-Menippum contra Jo. Val. Andreæ Menippum, welches eine Rede iſt, die er am 13 Aug. 1617 als Decanus bey der Magiſter-Promotion gehalten. *Thomaſii* Bibliotheck.

du BUCHET, ſiehe Bouchet.

BUCHIA, oder Bochia, (Dominicus), ein Dominicaner, und einiger Meinung nach ein Bruder des folgenden Vincentii, von Cattaro in Dalmatien, ſuccedirte demſelben als Provincial von Dalmatien, wohnte in ſolcher Qvalität der Ordens-Verſammlung zu Rom 1546 bey, und ſchrieb Erymum in 7 Pſalmos pœnitentiales; expoſitionem in IV Cantica Nov. Teſt. in orationem domin. & ſalutationem angelicam, die zu Venedig 1537 in 16 gedruckt worden; expoſitionem ſuper epiſtolas dominicales totius anni. Ech.

BUCHIA (Vincentius), ein Dominicaner von Cattaro in Dalmatien, wohnte der Ordens-Verſammlung zu Rom verſchiedene mahl, nemlich 1515 und 1530, als Provincial, hernach als Diffinitor bey, ſchrieb opus de conciliis, und ſtarb um 1542. Ech.

BUCHLEIN, ſiehe Fagius.

BUCHLER (Joh.), ein Schulmann von Gladbach aus dem Jülichiſchen, im Anfange des 17 Seculi, wurde, ob er wohl catholiſch geſtorben, dennoch wegen ſeiner trefflichen Manier, die Kinder zu informiren, bey ſeinem Schul-Dienſte gelaſſen, und ſchrieb Theſaurum poeticum und epiſtolicum; gnomologiam; phraſes *A. Manutii*; elegantiarum linguæ latinæ regulas 159 cum formis variandi orationes; catalogum vocum ſingularium & phraſium, quæ vel barbare vel minus eleganter efferuntur; epiſtolas laconicas &c. A.

BUCHNER (Auguſtus), ein Poet und Redner, gebohren zu Dreßden 2 Nov. 1591 aus einer alten adelichen Familie, beſuchte anfangs die Stadt-Schule zu Dreßden, zohe hernach 1604 in die Schul-Pforte, und 1610 auf die Univerſität Wittenberg, wolte ſich anfangs auf die Jurisprudenz legen, blieb aber hernach gäntzlich bey den Studiis elegantioribus, ward 1616 Philoſophiä Magiſter, auch in eben dieſem Jahre Poeſeos, und hernach auch 1631 Eloqventiä Profeſſor, der churfürſtlichen Stipendiaten Ephorus, und endlich 1649 der Academie Senior, hieß in der fruchtbringenden Geſellſchafft der Genoſſene, hatte die Worte: Unum eſt neceſſarium! zum Symbolo, und gab einen kurtzen Wegweiſer zur deutſchen Dicht-Kunſt; eine Anleitung zur deutſchen Poeterey; Commentarium duplicem in *Cornelium Nepotem*; epiſtolas *Plinii* cum notis; diſſertationem geminam de exercitatione ſtyli; annotationes in *Barclaji* Iconem animorum; *Taciti* vitam Agricolæ cum animadverſionibus, welche Ge. Schubart nach Buchners Tode heraus gegeben; de commutata dicendi ratione libellos 2; acceſſiones ad *Gabr. Naudæi* bibliographiam politicam; animadverſiones in *Venantii Fortunati* hymnum de reſurrectione domini; poemata, orationes, epiſtolas, diſſertationes, welche allerſeits zuſammen gedruckt worden; *Prudentii* hymnum de Chriſti natali; *Plauti* comœdias; acceſſiones ad *Fabri* theſaurum; eine Vorrede zu Gotth. Treuers deutſchen Dædalo oder poetiſchen Lexico heraus. Im MSt. aber verließ er: Commentationes in Ciceronis catilinarias, in Cæſarem, in Florum, in Juvenalis quasdam ſatyras, in Zenonis ſermonem de reſurrectione, in Taciti annalium & hiſtoriarum libros, welche Ge. Schubart unter dem Titel: Lectiones academicæ, zuſammen heraus geben wollen, aber darüber verſtorben; animadverſiones in Plinii panegyricum, epiſtolas quasdam, programmata, orationes, e. g. de amneſtia, de eſu carnium, de laude propria, die M. Strübel unter dem Titel: Suada vitebergenſis, mit einander zu ediren verſprochen; prælectiones de eloquendi ratione libris 2; Orat. de principatu Galbæ; Commentarios in Ciceronis orat. pro Dejotaro; in Horatii quasdam epiſtolas; Epiſtolas ad Chriſt. Daumium, Tob. Hausconium, & ad Jo. Ge. Styrcelium; Orat. de novellis, quas vulgo Adviſa vocant; Commentarios in T. Livii Libr. II & XXI ſecunda capita, welche ſich in D. Jo. Chriſt. Lehmanns Bibliotheck zu Leipzig befanden ꝛc. So vielen Ruhm er wegen ſeiner ſchönen Schreib-Art erlanget, ſo wenig floß ihm das Latein aus dem Munde; indem er ex tempore auf dem Catheder wenig reden konte. Er ſtarb 12 Febr. 1661 zu Wittenberg, und Joh. Jac. Strübel hat deſſen Leben beſchrieben, auch ſolches mit ſeinen Orationibus academicis 1705 zu Leipzig heraus gegeben.

BUCHNER (Huldericus), gebohren 1560 auf einem Dorffe bey Nürnberg, ward 1582 Philoſophiä Magiſter, gieng nach dieſem in Krieg, wurde nach ſeiner Zurückkunfft Cantor zu Wertheim, ſchrieb paraphraſin metricam ſuper canticum graduale primum odis quadringenta duabus diſſimilibus concinnatam bonique ominis ergo conſecratam nobili & ampliſſimo Senatui Reip. rotenburgo-tuberanæ, præmiſſis anagrammati nuncupatoriis; über ſieben hundert Anagrammata, und ſtarb 12 May 1602. Leb.

BUCHNER (Jo. Sigism.), lebte zu Ende des 17 Seculi, und war unter den Churfürſten zu Sachſen, Joh.

Georg II und III, Zeug-Lieutenant bey der Feſtung Pleiſſenburg zu Leipzig, ſchrieb auch in deutſcher Sprache ein Buch, theoria & praxis theoriæ betitelt, in 3 Theilen, welches von den Liebhabern dieſer Wiſſenſchafft äſtimiret wird. HL.

BUCHNER (Petrus), von Nürnberg, ward zu Leipzig 1423 Philoſophiä Magiſter, und ſtarb als Decanus der philoſophiſchen Facultät daſelbſt 1426 am Tage Catharinä. Leb.

BUCHNER (Sigismundus), ein Doctor Juris und Aſſeſſor in dem Cammer-Gerichte zu Speyer, gebohren zu Nürnberg aus einer alten adelichen Familie, wohnete zu Regenſpurg dem Land-Tage mit bey, ſchrieb de re & jure aquatili, welcher Tractat in *Abasv. Fritſchii* jure fluviatico ſtehet, und ſtarb 1608 den 8 May, im 52 Jahr. W, d. Fr.

BUCHOLTZ, oder Bucholtzer, (Andreas Henricus), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Schöningen 25 Nov. 1607, gieng 1627 nach Wittenberg, allwo er An. 1630 den Gradum Magiſtri erlangte, kehrte darauf wieder nach Hauſe, und verwaltete allda das Conrectorat von An. 1632 bis An. 1634, da er nach Roſtock, und von dar An. 1636 nach Helmſtädt gieng. An. 1637 erhielt er das Rectorat bey dem Gymnaſio zu Lemgov. Aber die Kriegs-Unruhen veranlaſten ihn, An. 1639 nach Rinteln zu gehen, allwo er Collegia las, und endlich An. 1641 die Profeßionem Philoſophiä practicä und Poeſeos erhielte. An. 1645 wurde er Profeſſor Theologiä extraordinarius, und An. 1647 berieffen ihn die Braunſchweiger zum Coadjutor ihrer Kirchen, welches Amt er 18 Jahr verwaltet, bis er An. 1663 hertzoglich-wolffenbütteliſcher Ober-Hof-Prediger und Superintendent worden. Er ſchrieb philoſophiam practicam; tractatum theologicum de eccleſiæ romanæ Pontifici ſubjectæ indulgentiis; des chriſtlichen deutſchen Groß-Fürſten Herkules und der böhmiſchen königlichen Fräulein Baſiſca Wunder-Geſchichte in 6 Büchern; Haus-Andachten; Urſache, warum ein verſtändiger evangeliſcher Chriſt nicht römiſch-catholiſch werden, ſondern evangeliſch-catholiſch ſeyn und bleiben will und muß; verfertigte auch das ſchöne Paßions-Lied: Süſſer Heiland, unſer Leben ꝛc. und ſtarb 20 May 1671. W, m.

BUCHOLTZ (Chriſtoph Joachim), ein jüngerer Bruder des vorigen Andreä Heinrichs, mit welchem er als ein Zwilling gebohren war, wurde Profeſſor Juris zu Rinteln, hernach fürſtlich-heßiſcher Rath und Bürgermeiſter der Stadt Hameln, ſtudirte 1627 zu Wittenberg, ward 1636 zu Helmſtädt Doctor, ſchrieb diſſ. de procuratoribus & defenſoribus; pro matrimonio principis cum defunctæ uxoris ſorore contracto, reſponſum juris; und als der bremiſche und verdiſche General-Superintendens, Michael Haveman, ſolchem Reſponſo ſeine Gamologiam entgegen ſetzte, gab er 1659 aſſertionem reſponſi juris Rinthel. pro nuptiis cum defunctæ uxoris ſorore heraus; ferner aber gegen dieſes Havemanns Reſponſum Moſis contra iſtud matrimonium 1662 eine Schrifft unter dem Titel: Examen iſtius reſponſi non Moſis, ſed Havemanni. Er griff auch in obgedachter Aſſertione zugleich den bekannten JCtum Otto Tabor an, und gab 1669 vindicias heraus.

BUCHOLTZ (Henr.), ein Hamburger, ſtudirte zu Jena, ward 1653 Diaconus an der Nicolai-Kirche in ſeiner Vater-Stadt, ſchrieb Or. de peſte, gab auch den Prediger Salomo in Verſen mit Anmerckungen heraus, und ſtarb den 16 Januar. 1660, im 42 Jahr. Mol.

BUCHOLTZER (Abraham), ein lutheriſcher Theologus und Chronologus, gebohren zu Schönau, nicht weit von Dahma in Sachſen, aus einer alten adelichen Familie 28 Sept. 1529, ſtudirte erſt zu Franckfurt, hörte hernach zu Wittenberg Melanchthonem, worauf er 1556 Rector der Schule zu Grünberg in Schleſien, hierauf Prediger zu Sprottau, Croſſen und Freyſtadt geworden, und 14 Jun. 1584 geſtorben. Er ſchrieb Iſagogen chronologicam ab initio mundi ad exilium Iſraelitarum in Babylone; de annorum ſerie in ſacris Bibliis; indicem chronologicum; catalogum conſulum romanorum; admonitionem ad chronologiæ ſtudioſos; de conſolatione decumbentium; de idea boni paſtoris &c. Als ſein guter Freund, Thomas Hübner, an den brandenburgiſchen Hof gieng, ſagte Bucholtzer: fidem diabolorum tibi commendo; und als ſich jener darüber wunderte, ſagte er: noſti diabolos credere & contremiſcere: Hoc ergo tibi monitum ſemper in promptu ſit, promiſſionibus aulicis credere quidem, ſed caute & timide. Er brachte ſeine meiſte Zeit mit den Zeit-Rechnungen zu, und fand darinne mehr Vergnügen, als in den theologiſchen Streitigkeiten. Wenn ihn ſeine guten Freunde fragten: worinne denn ſeine Privat-Studia beſtünden? pflegte er insgemein zu antworten: delii diſputare, cœpi ſupputare, quoniam iſtud diſſipationem, hoc collectionem ſignificat. Sein Leben hat Nicol. Serarius lateiniſch beſchrieben. PB. Ad. Fr. Han.

von BUCHSDORFF (Diet.), ſiehe von Burgsdorff.

a BUCHWALD (Godſchalc), Herr auf Oelpnitz, ein hollſteiniſcher Ritter, war königlich-däniſcher Landſchaffts- und geheimder Rath, erhielt 1680 von König Chriſtian V den Elephanten-Orden, wurde in verſchiedenen Geſandtſchafften gebraucht, war auch Probſt von Itzehoe und Uterſen, und ſtarb zu Hamburg den 27 Nov. 1700. Man hat von ihm verſchiedene öffentliche Schrifften, die er 1660 als Geſandter in Holland verfertiget, als: *Propoſition faite dans l'aſſemblée des Eſtats Generaux; memoire donné aux Eſtats Generaux; trois memoires preſentées aux Eſtats Generaux*, nebſt verſchiedenen andern mehr ſowohl in franzöſiſcher als niederländiſcher Sprache. Mol.

de BUCHWALD (Joh.), von Meldorp in Dithmarſchen, wo ſein Vater Dethlev königlicher Secretarius war,

war, gebohren den 7 April 1658, wurde von seinen Anverwandten zu Coppenhagen erzogen, und der Chirurgie gewiedmet, nach deren und der medicinischen Wissenschafft Erlernung er sich nach Preussen, Deutschland, Holland und Franckreich begab, und im letztern Reiche bey König Friedrich IV einen Reise-Chirurgum abgab, der ihn nach seiner Zurückkunfft zum Leib-Chirurgo und zum Medico der Marine machte, worauf er 1700 die Doctor-Würde annahm, und 1717 Professor zu Coppenhagen und königlicher Hofrath ward. Man hat von ihm herbarium vivum plantarum Daniæ domesticarum, sed medicinalium tantum, so von dessen Sohn, Balth. Jo. de Buchwald, auch ins Deutsche übersetzet worden; diss. de pillulis aloëticis earumque genuina præparatione & usu, lateinisch und frantzösisch. Mol.

BUCIUS (Dominicus), ein welscher Medicus von Carmagnole in Piemont, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und hinterließ quæsita quatuor medicinalia juxta Hippocratis & Galeni sententiam examinata, die zu Venedig 1551, 8, und nachmahls auch an andern Orten gedruckt worden. Li. Kest.

BUCK (Hieron.), ein Lübecker, wo sein Vater gleiches Nahmens ein Kauffmann war, gebohren 19 Sept. 1630, studirte zu Leipzig erst die Rechte, hernach die Theologie, besuchte darauf die Universitäten Marpurg, Giessen, Jena, Wittenberg und Rostock, schlug nach seiner Zurückkunfft die ihm angetragenen Prediger-Stellen zu Riga und Dantzig aus Liebe zum Vaterlande aus, ward 1661 an der deutschen Peters-Kirche zu Coppenhagen Diaconus, und 1664 Pastor, schrieb verschiedene Leichen-Predigten, und starb 18 Sept. 1673. Mol.

BUCK (Joh. Christian), ein lutherischer Theologus, gebohren 1672 den 11 April zu Gräfenheynichen bey Wittenberg, zohe 1693 auf die Academie nach Wittenberg, und hernach nach Leipzig, wurde 1697 Magister, und 1700 Adjunctus der philosophischen Facultät zu Wittenberg, 1700 Prediger, und 1712 Superintendens zu Torgau, 1715 Doctor Theologiä zu Wittenberg, 1723 aber Ober-Hof-Prediger zu Dreßden, allwo er noch in selbigem Jahre den 19 October, ohne vorher kranck zu seyn, an einem Polypo cordis starb. Seine Schrifften sind: Disp. de pace externa; de ἀρχιερεμαχίᾳ circa sacra, de πολιατρίᾳ romani Pontificis; de anno Hebræorum jubilæo; diss. epistolaris de medietate trium in Germania religionum; eine Vorrede zu Richters letzten Schwanen-Gesang; ein carmen gratulatorium auf des damahligen Chur-Printzens Geburts-Tag in 30 Sprachen. Im MSt. verließ er Thesaurum orientis e pluribus linguis, samaritana, arabica, æthiopica, persica, turcica &c. collectum; pinacem geographicum sacrum. Pro. Un. Ra. Gl.

BUCK (Leonard.), ein Canonicus regularis Augustiner-Ordens zu Corsendonq in Brabant, von Osterwick gebürtig, schrieb einen Dialogum unter dem Titel: norma vitæ religiosæ, nebst andern geistlichen Tractaten, und starb 1488. A. Fa.

BUCKENSDORF, siehe Burgsdorff.

BUCKERIDGE (Joh.), ein Professor Theologiä zu Oxford, aus Wiltshire, war erstlich Rector zu Fambridg und Kilwarth, nachgehends Vicarius zu St. Aegidii zu Londen, ferner Archidiaconus zu Northampton, Präbendarius zu Windsor, Hof-Prediger des Königs Jacobi, Präses des Collegii St. Johannis Baptistä, und endlich Bischoff zu Rochester und Ely, disputirte starck gegen die Catholicken und Puritaner, schrieb de potestate Papæ in rebus temporalibus; tractatum de genuflexione in sacra communione adversus Puritanos, ingleichen englische Predigten, und starb 30 May 1631. W, d. Wo.

BUCKINGHAM (Thom.), ein Engelländer, war Doctor Theologiä und Cantzler der Kirche zu Excester, und schrieb Commentarios super magistrum sententiarum, wie auch quæstiones theologicas. Die Zeit, wenn er floriret, ist unbekannt. Bal. Pit. Fa.

von BUCKISCH und Löwenfels (Gottfried Ferdinand), ein königlicher Regierungs-Secretarius zu Brieg, auch kayserlicher Rath und Historicus, von Streln in dem Fürstenthum Brieg bürtig, war Doctor Juris, und anfangs Raths-Herr in Streln; wurde, nachdem er sich von der evangelischen Religion zu der catholischen gewendet, Regierungs-Secretarius, und Rath zu Brieg, auch nachgehends nach Wien beruffen, und zum kayserlichen Historico, ingleichen kayserlichen Rath und Assessor des Ober-Burggrafen-Amts zu Prage gemacht, auch 1691 in Reichs-Ritterstand erhoben. Zuletzt aber verließ ihn das Glück, und er muste von Wien hinweg; da er denn im Reiche herum gewandert, bis er endlich als Professor Historiarum zu Maynz in höchster Armut zu Anfange des 18 Seculi gestorben. Vor dem ryswickischen Frieden, als er sich zu Regenspurg aufgehalten, soll er willens gewest seyn, seine vorige Religion wieder anzunehmen, und, was er derselben aus Passion zum Nachtheil geschrieben, zu retractiren, ist aber vom Tode übereilet worden. Er hat Prolegomena schlesischer Kirchen-Historien; historiam genealogicam palatino-neoburgico-bavaricam in deutscher Sprache; dissertationes de Regis Romanorum tum electione, tum coronatione subjuncto discursu juridico-politico de fontibus juris publici, bey denen sich annoch *Ott. Panvinii* und *Mich. Beuthers* Tr. de septemviratu, wie auch orationes gratulatoriæ in electione, coronatione, nativitate, triumphis Pontificum, Imperatorum, Regum, Principum habitæ a legatis virisque suæ ætatis doctissimis befinden; nucleum historicum bipartitum in historiam universalem & particularem; observationes historico-politicas in articulos 7 priores instrumenti pacis westphalicæ, welche auf Seiten der Römisch-Catholischen sehr partenisch sind, hinterlassen, auch sonderlich die schlesische Religions-Acta in 7 grossen Folianten zusammen getragen, welche aber nicht

nicht gedruckt ſind. Ein mehreres von ſeinen Facis und Schrifften findet man in der Vorrede derer Anno 1706-1711 von Henr. de Henninges ohne Nahmen heraus gegebenen 9 ſpeciminum meditationum ad inſtrumentum pacis cæſareo-ſuecicum. Bſ. *Rungii* miſcellanea.

Lord BUCKHURST, ſiehe Sackvile (Thomas).

BUCKLAND (Rudolphus), ein Socius des Collegii magdalenenſis in Oxford, aus Sommerſetshire, ſchrieb im Engliſchen ſcintillulas animæ inflammatæ in 7 Pſalmos diſtributas, überſetzte *Victoris* hiſtoriam de perſecutione vandalica, ir. tomum *Surii* de vitis Sanctorum ins Engliſche, und ſtarb 1611. W, d. Wo.

de BUCOWICE, ſiehe Schlichting.

BUCRETIUS, oder Rindfleiſch, (Daniel), ein ſchleſiſcher Edelmann, von Breßlau bürtig, ſtudirte zu Altorff die Medicin, hielt ſich nachmahls lange Zeit in Italien auf, gab des *Andr. Spigelii* Libr. X de corporis humani fabrica, nebſt des *Caſſerii* Tabulis anatomicis zu Venedig 1627 in fol. aus dem MSt. heraus, gieng hierauf nach Franckreich, wurde catholiſch, und ſtarb als ein Dominicaner-Mönch und Medicus eines gewiſſen Kloſters 10 Sept. 1631. Sein Vater, gleiches Nahmens, ſtand zu Breßlau als Stadt-Phyſicus und Leib-Artzt des daſigen Biſchoffs gegen Ausgang des 16 und Anfange des 17 Seculi in Bedienung. Keſt. Ech.

BUDAEUS (Gottlieb), ein Medicus, war zu Rehefeld in der hertzbergiſchen Diöces, im ſächſiſchen Chur-Kreiſe, woſelbſt ſein Vater eine lange Zeit Paſtor geweſen, den 25 Jul. 1664 gebohren, ſtudirte zu Grimma, Wittenberg und Jena, ward 1689 Land-Phyſicus des calauiſchen und ſprembergiſchen Kreiſes in der Nieder-Lauſitz, und nahm darauf An. 1690 zu Jena den Titel eines Doctoris an. Nicht lange hernach bekam er auch die Stelle eines Hof- und Leib-Medici bey dem nachmahligen ſachſen-merſeburgiſchen Hertzoge Henrico, ſo damahls in Spremberg ſeine Hofhaltung hatte, begab ſich aber einige Zeit darauf nach Budiſſin, allwo er An. 1695 gleichfalls das Amt eines Land-Phyſici überkam, An. 1714 aber mit obrigkeitlicher Genehmhaltung ein Collegium medicum errichtete, und endlich An. 1734 mit Tode abgieng. Er war ein Mitglied der Academiâ Naturâ Curioſorum, ſtellte *Sam. Sturmii* im MSt. hinterlaſſene conſilia und reſponſa medica an das Licht, ſchrieb ſelbſt conſilium medicum, wie man wegen der Peſt, Fleckfieber und anderer hitzigen Kranckheiten ſich verhalten, verwahren und curiren könne; einen Tractat von der Krampff- und Kriebelſucht; einen mediciniſchen Bericht von den 1720 in Bautzen verfertigten Mithridatio Damocratis, Theriaca Andromachi und Theriaca cœleſti; einen mediciniſchen Bericht von dem mineraliſchen Geſund-Brunnen zu Radeberg. *Singularia hiſtor. literar. Luſatiæ.*

BUDAEUS (Guilielmus), der ältere, ein gelehrter Frantzoſe, gebohren zu Paris 1467, ſtudirte drey Jahr zu Orleans, lernte aber gar nichts, und brachte ſeine Zeit mit Divertiſſements zu. Hernach kriegte er auf einmahl Luſt zu den Studien, legte ſich mit unglaublichem Eifer auf dieſelben, am meiſten aber auf die griechiſche Sprache, ſo daß ihn Janus Laſcaris in der griechiſchen Beredſamkeit den Alten gleich, Scaliger aber vor den gröſten Griechen in Europa, deſſengleichen Franckreich nicht wieder bekommen würde, gehalten, und Adr. Junius renaſcentis græcæ literaturæ alterum quaſi Camillum genennet, und erhielt ſeine Gelehrſamkeit faſt ohne Lehrmeiſter. König Ludewig XII ſchickte ihn wegen gewiſſer Angelegenheiten zweymahl nach Italien, und ernannte ihn zu ſeinem Secretario, wolte ihn auch zum Parlaments-Rathe machen, welches er aber aus Liebe zum Studiren abſchlug; wie er denn gar dürfftig würde gelebt haben, wenn ihn nicht der König Franciſcus I in ſeinen Dienſten wohl ſalarirt hätte, indem ihm ſeine groſſe Liebe zu den Büchern nicht zuließ, vor ſeine Familie zu ſorgen. Bey den Gelehrten aber hatte er ſich mehr furchtbar als beliebt gemacht, indem er es durchaus nicht leiden konte, wenn iemand etwas wider ſeine Schrifften erinnerte, wie davon ſeine mit Eraſmo geführte Streitigkeit zeuget, auch daher ſein ſtylus ferreus genannt worden. Der König Franciſcus I vertraute ihm ſeine Bibliotheck an, und machte ihn 1522 zu ſeinem Requeten-Meiſter, wie auch zum Ober-Aufſeher der Kauffmannſchafft zu Paris. Mit dem Könige reiſete er nach den See-Küſten von der Normandie, darauf er ſich wegen eines hitzigen Fiebers nach Hauſe tragen ließ, und zu Paris 23 Aug. 1540 ſtarb. Er ſchrieb commentaria græcæ linguæ; commentaria in Pandectas; de philologia; de ſtudio litterarum recte inſtituendo, welche beyden Wercke in *Crenii* conſiliis & ſtudiorum methodis ſtehen; de contemtu rerum fortuitarum; de tranſitu hellenitiſmi ad Chriſtianiſmum; epiſtolar. latinar. libros V, & græcar. lib. I; Forenſia; *de l' inſtitution du prince*; excerpta de venatione, ſo in *Thierrii* Dictionario gallico-latino ſtehen; notas in Ciceronis epiſtolas familiares, ſo eben in dieſer *Thierrii* Auflage zu finden; de aſſe & partibus ejus libros V, welche im *Adam. Rechenbergii* collectione ſcriptor. veter. hiſtoriæ rei nummariæ ſtehen, zuletzt aber 1717 von Chriſt. Schlegeln zu Franckfurt in 4 apart heraus gegeben worden, worüber er mit Leonhard Portio einen Streit kriegte, indem beyde einander eines Plagii beſchuldigten; Ueberſetzungen von Ariſtotelis und Philonis Büchern von der Welt, von Plutarchi Büchern von der Gemüths-Ruhe, dem Glück der Römer, dem Glück Alexander des Groſſen, wie auch deſſen placitis philoſophorum, von Baſilii des Groſſen Brief von dem einſamen Leben, von Ariſtotelis Meteorologie. Seine Schrifften ſind 1557 in 4 Voll. in fol. zu Baſel zuſammen gedruckt worden. Als er den Kayſer Carolum V zu Paris complimentiren ſollen, blieb er bald anfangs ſtecken, und konte nichts mehr ſagen, als invictiſſime Cæſar. Er ſtudirte alle Tage 12 Stunden, und widmete auch ſo gar

an ſeinem Hochzeit-Tage den Muſen etliche Stunden: ſeine Frau aber ſtand ihm währender Ehe im Studiren treulich bey, langte ihm Bücher, und ſchlug Loca auf. Er wolte ſich in ſeinem Leben nicht mahlen laſſen, und verordnete ſeinen Cörper gantz in der Stille zu begraben: daher Stephan. Pasquier folgende Verſe auf ihn gemacht:

Nec voluit vivus fingi pingive Budæus,
Nec vatum moriens quæſiit elogia.
Hunc qui tanta ſuæ mentis monumenta reliquit,
Externa puduit vivere velle manu.

Sein Leben hat Lud. Regius in einer Oration, wiewohl etwas partheyiſch beſchrieben, welche in *Guil. Bateſii* viris ſelectis, wie auch in *Frid. Jac. Leickheri* viris JCtorum ſtehet ꝛc. PB. B. Lau. Gad. Jov. Cr. Cra. Sam. Le. Fa. Bat.

BUDÆUS (Guilielmus), ein frantzöſiſcher Medicus, wurde zu Paris Doctor, practicirte nachmahls zu Orleans in der Mitte des 16 Seculi, war ein Feind der arabiſchen Aertzte, und ſchrieb Commentarium de curandis articularibus morbis. Ke.

BUDÆUS (Guil.), ein Medicus und Hiſtoricus, von Halberſtadt bürtig, promovirte 1592 zu Baſel in Doctorem, war erſt Medicus ordinarius zu Quedlinburg, nachmahls fürſtlich-braunſchweig-lüneburgiſcher Leib-Medicus und Phyſicus ordinar. zu Halberſtadt. Er hat groſſen Fleiß auf die Hiſtorie gewandt, ſeine Schrifften aber ſind ſo rar, daß, wie Herr Reimann ſchreibet, die Reliqvien der Heiligen bey den Catholiſchen nicht angenehmer und koſtbarer, als dieſe bey den Hiſtoricis ſind. Man hat aber von ihm Tract. de familia & patrimonio B. Stephani halberſtadienſis; vitam Alberti II Epiſcopi XXIX Halberſtad.; chronicon quoddam halberſtad. epiſcoporum, davon etwas in ſeiner eigenen Druckerey gedruckt, aber nicht publicirt worden; Οὐρανολογίαν, welche Leuckfeld in ſeiner Collectione ſcriptorum rerum germanicarum wieder edirt. Er hinterließ vieles im Manuſcript, als halberſtädtiſches Stamm- und Lehn-Regiſter u. ſ. w. welche aber meiſt mit ſeiner koſtbaren Bibliothek durch den Krieg diſſipirt und nur etwas weniges in die halberſtädtiſche Bibliothek verſchafft worden. Er ſtarb 1625, im 59 Jahre. *Reiman.* de libris genealogicis.

BUDÆUS (Ludovicus), ein Sohn des ältern Guilielmi Budäi zu Paris, war Profeſſ. Lingvä hebr. zu Geneve, vertirte den Pſalm aus dem Hebräiſchen ins Lateiniſche, und ſtarb ſehr jung 1550. Co.

BUDAS, ein Kirchen-Scribent zu Ende des 2 Seculi, hat de 70 hebdomadibus Danielis geſchrieben, welche Schrifft vom Euſebio und Hieronymo citirt wird, aber nicht mehr übrig iſt. Fa.

BUDDAS, ein Brachman oder Philoſophus in Indien, lebte in dem andern Seculo. Er hatte, wie Suidas berichtet, bey den Griechen die Weltweisheit gelernt, und des Empedoclis Meinung von einem doppelten Principio angenommen, die hernach Manes von ihm empfangen. Seine Jünger glaubten, daß er von einer Jungfrauen gebohren worden. C, A. S.

BUDDENBECKER (Weygand), ſiehe Gerſtenberger.

BUDDENUS (Joh.), ein Doctor und Profeſſor Juris civilis, in dem Collegio magdalenenſi zu Oxford, von Dorcheſter bürtig, ſchrieb ſtatuta bibliothecæ bodlejanæ; vitam Guilielmi Patteni, ingleichen Jo. Mortoni, überſetzte auch *Thomæ Smith* rempublicam Anglorum ins Latein, und ſtarb 1620 den 14 Julii. W, d. Wo.

BUDDEUS (Carl Friedrich), ein Bruder des Theologi, D. Joh. Franc. Buddei, gebohren zu Anclam in Pommern, zohe in ſeinem 17 Jahre auf die Academie nach Jena, wurde daſelbſt Magiſter, diſputirte de hominis eruditionem ſolidam ſibi acquiſituri officio; de criteriis boni libri, hielt Collegia, hatte einige wichtige Wercke unter der Hand, ſtarb aber darüber 1716 den 14 Auguſt zu Jena frühzeitig, gleich als er die Vocation zum Rectorat des Gymnaſii zu Stettin erhalten ſollen. NZ. B, f.

BUDDEUS (Franc.), ſiehe unter Buddeus (Joh. Franc.).

BUDDEUS (Joh. Franciſc.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1667 den 25 Jun. zu Anclam in Pommern, allwo ſein Vater, Magiſter Franciſcus Buddeus, bey der St. Nicolai-Kirche Paſtor, und des daſigen Synodi Präpoſitus war, gieng 1685 nach Wittenberg, wurde daſelbſt 1687 Magiſter, 1689 Adjunctus Facultatis philoſophicæ, begab ſich darauf nach Jena, und hielt ſich daſelbſt einige Zeit auf, wurde 1692 Profeſſor græcä und latinä Lingvä an dem Gymnaſio zu Coburg, 1693 Profeſſor Philoſophiä moralis und civilis zu Halle, 1695 daſelbſt Licent. Theologiä, 1705 Profeſſor Theologiä zu Jena, und zu Halle Doctor, 1714 hochfürſtlicher ſachſen-hildburghäuſiſcher Kirchen-Rath, und nach Doctor Förtſchens Abſterben Profeſſor primarius zu Jena. Er ſchrieb ein Syſtema philoſophicum; Diſſertationum theologicarum Syntagma; meditationes ſacras; Inſtitutiones theologiæ moralis; Parerga hiſtorico-theologica; Commentar. de concordia religionis chriſtianæ ſtatusque civilis; Theſes de Atheiſmo & ſuperſtitione; Analecta hiſtoriæ philoſophicæ; Selecta juris naturæ & gentium; Introductionem ad hiſtoriam philoſophicam Ebræorum; Hiſtoriam eccleſiaſticam vet. Teſt.; Inſtitutiones theologiæ dogmaticæ; Einleitung zu den vornehmſten Religions-Streitigkeiten; Iſagogen hiſtorico-theologicam; Epiſt. de Pythoniſſa endorea; Epiſtolam apologeticam pro eccleſia lutherana contra calumnias Stephani Javorskii; Delineationem commentationis de veritate religionis evangelicæ, prout lutherana eam profitetur eccleſia; comment. de eccleſia apoſtolica; ſapientiam veterum; wahrhaffte Erzehlung deſſen, was zwiſchen den heut zu Tage ſo genannten Pietiſten geſchehen; erbauliche Betrachtung über die Epiſtel an die Rö-

mer; Anweiſung zur wahren Weisheit; Orationes; Programmata; viel Diſputationes, von denen die meiſten 1727 in 3 Vol. in 4 zuſammen heraus gegeben worden; arbeitete verſchiedene Obſervationes in die obſervationes hallenſes, verfertigte Vorreden zu Jehrings Hiſtorie der Mennoniten, *Relandi* antiquitatibus ſacris, *Peiſeri* epiſtolis, *Griſchovii* philologia, *Tuldeni* lib. de cognitione ſui, *Mirandulæ* lib. II de ſtudio divinæ & humanæ philoſophiæ, *Mosheimii* vindiciis antiquæ chriſtianorum diſciplinæ, *Comenii* hiſtoria fratrum Bohemorum, *Abarbanelis* Diſſ. de principatu Abimelechi, der arte cogitandi, *Schwartzii* plagio litterario, *Bechmanni* inſtitutionibus theologicis, ejusdem annotat. in *Dieterici* inſtitut. catecheticas, Muſigs Licht der Weisheit, *Bechmanni* theologia polemica, *Olearii* Bibliotheca ſcriptorum eccleſiaſticorum, Laurentii Erklärung der Epiſtel an die Coloſſer, Zeitfuchs bibliſchen Wegweiſer, *Richteri* obſervat. criticis, *Glaſſii* philologia ſacra, Wegners genealogiſcher Deduction, *Geſners* inſtitutionibus rei ſcholaſticæ, Lehmanns Moral, Arnds wahren Chriſtenthum, den miſcellaneis lipſienſibus, Carthaus Anweiſung, Straussens Paßions-Predigten, Cramers Gewiſſens-Prüfung, *Rambachii* hermeneutica ſacra, *Binghamii* origin. eccleſ. Sandhagens evangeliſcher Harmonie, Hillingers gradibus gratiæ, M. Antonini libr. XII &c. gab einen neuen Theil von Lutheri Briefen mit einer Einleitung heraus, war willens, nebſt Herrn Doctor Walchen einen Theſaurum antiquitat. eccleſiaſt. drucken zu laſſen, davon er bereits einen Conſpectum bekannt gemacht; wechſelte mit Doctor Wernsdorffen wegen der Cabbala, mit Doctor Löſchern wegen der unſchuldigen Nachrichten, und mit dem geheimden Rath Wolffen wegen der Philoſophie Streit-Schrifften, dirigirte die erſte Auflage des allgemeinen hiſtoriſchen Lexici, und ſtarb zu Gotha, allwo er ſich wegen einiger Geſchäffte aufhielt, 1729, 18 Nov. Leb. Nic.

BUDEL (Renerus), ein JCtus von Ruremonde, war Erneſti, Churfürſtens zu Cöln und Hertzogs in Bayern Müntz-Präfectus, ſchrieb de monetis & re monetaria lib. II, und gab dieſelben nebſt einer Sammlung verſchiedener andern Tractate de monetis 1574 und hernach 1591 zu Cöln heraus. Sw.

BUDERICUS (Arnoldus), ein Auguſtiner-Mönch, war 1417 Prior in dem Kloſter Elzingen bey Audenarde, und ſchrieb Odarum de laude Dei lib. 12; epiſtolam apologeticam contra detractores monaſteriorum; de modo ſervandi ordinem Canonicorum regularium; diætarium, und tractatus XIII in pſalmum 70. A. Sw. Fa.

BUDERICUS (Henricus), ſiehe Henricus de Buri.

BUDES, ſiehe Buddas.

BUDOWITZ (Wenc.), ein böhmiſcher Baron von Bodowa, ward zu Conſtantinopel ein Türcke, verwarf das alte und neue Teſtam. als falſche und untergeſchobene Schrifften, ſchrieb ſynopſin hiſtoriæ typicam & myſticam ſive circulum horologii lunaris & ſolaris repræſentantem & vet. & novo teſtamento continuam ſeriem præcipuarum eccleſiæ & mundi mutationum cum fig. welche ſehr rar iſt; apologeticum circuli ſui horologii contra Matth. Hoe &c. und wurde nachhero zu Prage 1621 enthauptet. K. W, d.

BÜCHER (Chriſtian Friedrich), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Schlieben in Sachſen 1651 den 22 May, allwo ſein Vater Conrad David Bücher 28 Jahr lang Präpoſitus und Superintendent geweſt. Der Sohn ſtudirte zu Wittenberg, war ein Alumnus elector., promovirte 1672 in Magiſtrum, ward 1677 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, erhielt 1681 die Profeßion der Philoſophie und das Bibliothecariat zu Dantzig, und bekam 1685 die Vocation zum Diaconat an der St. Catharinen-Kirche in der Altſtadt daſelbſt. In ſeinen Perſonalien, die er ſelbſt aufgeſetzt, ſagte er den Pietiſten, Terminiſten, und allen Fanaticis, Enthuſiaſten, Novatianern, Naturaliſten, Deiſten und Atheiſten ein Anathema, ſchrieb viele diſputationes; logicam methodo diſciplinari traditam; de regno Dei per naturam contra Hobbeſium; de ſanctitate morali; Rathmannum redivivum deutſch; myſterium iniquitatis in fanaticiſmo pietiſtico deutſch; Rettung der Unſchuld voriger Schrifft; Platonem myſticum in pietiſta redivivum deutſch; Haupt-Grund des fanaticiſmi; Pietiſtam δαίμονιον; Lutheranum antipietiſtam; etliche Schriften wider D. Joh. Wilh. Zierolden, als: γνῶσιν φανατικὸν i. e. dogma fanaticum de notitia literali & ſpirituali excuſſum wider Zierolds analogiam fidei; Zieroldum ἐκτετυπωμένον; zehen pietiſtiſche Monate; Syſtematis antifanatici fundamentum organicum; Warnung für dem aufrühriſchen Quackers Geiſte eines unbeſchnittenen Rabbi, wider Jo. Per. Speeth; Anmerckungen über das Sendſchreiben eines geweſenen Pietiſten, der ſich Moſen Germanum nennet, wider eben denſelben; ſonn- und feſttägliche Eingangs-Gedancken über die Worte Pauli 2 Tim. I, 13, 14; Leichen-Predigt auf Churfürſt Jo. Georgen II zu Sachſen; trigam concionum emblematicarum, und ſtarb 1714 den 18 Mart. Er beſaß eine ſchöne Bibliothek, deren Catalogus 1714 zu Dantzig in 4 heraus kam. Bſ. Præ.

BÜCHNER (Joh. Gottfried), ein Hiſtoricus, gebohren 1695 den 5ten Nov. zu Erfurt, allwo ſein Vater Wolfgang Heinrich Büchner, Paſtor bey den Hoſpitälern, auch des Raths-Gymnaſii, ingleichen der Kirchen und Schulen zu St. Johannis, wie auch des evangeliſchen Wayſen-Hauſes Inſpector war. Er ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Jena, ward 1716 zu Erfurt Magiſter, hernach bey dem Grafen zu Solms in Wildenfels Hofmeiſter, allwo er viertehalb Jahr verblieb, ſodann aber bey dem Grafen von Reuß zu Unter-Graitz in gleiche Dienſte trat, auch nach einiger Zeit allda Rath und geheimder Archivarius ward. Die Academie der Naturä Curioſorum, ingleichen die deutſche Geſellſchafft zu Jena erwehlten ihn zu ihrem Mitgliede, und er ſtarb 1749 im Julio. Seine Schrif-

ten

ten ſind: Diſſ. de Scylla eruditorum ſeu lapſu eorundem ab uno extremo ad alterum; Schediaſma de vitiorum inter eruditos occurrentium ſcriptoribus; obſervatio de poculis duobus illuſoriis, eorumque ſtructura, phænomenis & cauſis, welche in dem achten Tomo der Miſcellaneorum lipſienſium ſtehet; umſtändliche Erzehlung verſchiedener merckwürdigen Exempel von recht ſonderbarer Vermehrung der Feld-Früchte; kurtzer Entwurf der Hiſtorie der Rechen-Kunſt; Epiſtola de aquæductu clariſſimo in Boruſſia, vulgo Friedrichs-Graben, ſo auch deutſch unter dem Titel: Nachricht von dem Friedrichs-Graben in Preuſſen gedruckt worden; Obſervatio de humoris in cancrorum carnibus, luna creſcente adauctione, welche in den *novis litterariis lipſienſibus* an. 1719 ſtehet; accurate geographiſche Delineation der hochgräflich-ſolmiſchen Herrſchaft Wildenfels; philoſophiſcher Diſcours von der Nothwendigkeit und Nutzbarkeit der Mathematic auf Gymnaſiis und Schulen; von dem Klöſterlein zu Zelle, an der Aue und zwickauiſchen Mulde, welche in der Sammlung von alten und neuen theologiſchen Sachen 1722; Unterſuchung einer neuen Quadraturæ circuli, welche in dem 8ten Theile der Hiſtorie der Gelehrſamkeit ſtehet; Entwurf einer hiſtoriſchen Beſchreibung des alt-adelichen Geſchlechtes von Kommerſtadt; erleutertes Vogtland in vier Stücken, ohne Vorſetzung ſeines Nahmens; kurtze Nachricht von Friedrich des ſtrengen zu Thüringen Heerzuge ins Vogtland 1356 geſchehen, welche in Horns Hand-Bibliothek ſtehet; Bericht von ſeinem Vorhaben, reußiſche Annales zu ediren; gründlicher Beweis, daß das hochgräfliche Haus der Reuſſen von Plauen unter die vornehmſten und anſehnlichſten Häuſer ihres Standes bereits von vielen Seculis her zu rechnen ſey; Diploma fridericianum, quo nobilibus Henrico ſen. & Henrico jun. Advocatis de Plauen, jus monetandi ac metalli fodinarum conceditur; Diploma ludovicianum quo nobilibus advocatis de Plauen, Gera ac Wida varii generis privilegia & regalia confirmantur ac conceduntur; Genealogiæ diplomaticæ ſpecimen; von der Ehre und den Verdienſten des ſächſiſchen Adels; von dem Urſprunge der Innungs-Predigten bey den Handwerckern im Vogtlande, welches in den unſchuldigen Nachrichten ſtehet; Bedencken von dem ietzigen Zuſtande und fernern Verbeſſerung der vogtländiſchen Hiſtorie; Diſſert. epiſtol. de memorabilibus Vogtlandiæ ſubterraneis. In den breßlauer Sammlungen, ingleichen in den Actis ſocietatis naturæ Curioſorum ſtehen auch verſchiedene ſeine Abhandlungen deſſelben. Gundlings fortgeſetzte Hiſtorie der Gelahrheit.

BUECKEL (Johannes), von Helmont in Brabant, triebe die Humaniora zu Hertzogenbuſch, die Philoſophie und Theologie zu Löven, wurde Paſtor an der Kirche St. Gaugeric zu Brüſſel, lebte noch 1627, und ſchrieb tabernaculum Catholicorum; ſcholam pacis auream; theſaurum ſalutis; hiſtoriam & miracula D. Virginis in Arlebeeck; de invocatione Sanctorum & cultu imaginum & peregrinationibus ad loca ſancta; conſolationem divinam; libellum de intentione. Sw.

de BUEIL (Honoratus), ſiehe Racan.

de BUEIL (Franciſcus), ein Ertz-Biſchoff von Bourges, zu Anfang des 16 Seculi, hat die Theologie nebſt dem geiſtlichen Rechte daſelbſt mit Ruhm gelehret, und iſt zu Paris 1525 den 25 Mart. geſtorben. HL.

BUELLI (Dominicus), ein lombardiſcher Dominicaner-Mönch, war Magiſter der Theologie, General-Inquiſitor zu Novara, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Comment. in 7 pſalmos pœnitenciales, welcher zu Novara im Manuſcript liegen ſoll. Ech.

de BUENCASA (Petr. Martyr), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Aragonien, war Doctor Theologiä, Königs Carls II Hof-Prediger, Examinator und Cenſor Epiſcoporum der Diöces von Saragoſſa, 1693 Prior ſeines Profeß-Hauſes zu Saragoſſa, ließ die Kirche von Grund aus neu aufbauen, und ſchrieb *hiſtoria de la provincia del S. roſario de las Filippinas* in 2 Tomis. Ech.

BÜNSOV (Johannes), ein JCtus, gebohren 1640 den 14 Oct. zu Greiffswalde, ſtudirte allda, wie auch hernach zu Lunden, reiſete alsdann durch Schweden und Liefland, allwo er ſich im Ober-Hof-Gerichte zu Habſol ein Jahr als Secretarius gebrauchen ließ. Von da kam er in ſeine Vaterſtadt, und ward bey dem Conſiſtorio allda Advocatus ordinarius, 1671 aber Licentiatus Juris, nachdem er de tranſactionibus diſputirt. Als 1675 der Churfürſt zu Brandenburg, Friedrich Wilhelm die Stadt Greiffswalde belagerte, begab er ſich nach Roſtock, allwo er ſich mit Advociren und Dociren unterhielt. Er ſchrieb auch tract. de jure detractionis & decimationis. Jæ.

BUENHOMBRE, ſiehe Bonihominis.

BÜNTING (Heinrich), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1545 zu Hanover, ſtudirte zu Wittenberg, ward 1571 Paſtor auf dem Calenberge, hernach Prediger zu Grunow, und 1591 Superintendens zu Goßlar, weil er aber allda mit dem Miniſterio wegen der Ubiquität die er vertheidigte, in Streit und Verdruß kam, gab ihm der Rath ſeine Dimißion und entſetzte ihn des bisher geführten Amtes; worauf er nach Hanover gieng, daſelbſt als ein Privatus lebte, und 1606 den 30 Decembr. verſtarb. Seine Schriften ſind: itinerarium biblicum, oder Reiſe-Buch über das gantze alte und neue Teſtament in zwey Theilen, welches er nachmahls auch in die lateiniſche Sprache überſetzt, und in ſolcher drucken laſſen; braunſchweigiſch-lüneburgiſch Chronicon, welches hernach Heinr. Meybaum bis auf 1620 fortgeſetzet; chronologia, h. e. omnium temporum & annorum ſeries; harmonia Evangeliſtarum, das iſt eine ſehr ſchöne und einträchtige Zuſammenſtimmung der heiligen vier Evangeliſten; de monetis & menſuris S.

ſcripturæ; vita Johannis Baptiſtæ; pædia Chriſti &c. die braunſchweigiſche Chronick hat Rethmeyer 1722, und das itinerarium biblicum Leuckfeld 1718 viel vermehrter, nebſt einer ausführlichen Lebens-Beſchreibung des Verfaſſers drucken laſſen. *Heineccius* in antiquitat. goslar.

BÜRCKMANNIN (Sophia Magdalena), eine Poetin, Chriſtoph Bürckmanns, Predigers bey der Soldatesqve zu Nürnberg Eheliebſte; verfertigte aus eigenem Triebe, und faſt ohne Anweiſung bereits im ſiebzehnden Jahre ihres Alters, viel geiſtliche und ſchrifftmäßige Lieder, brachte ihre müßigen Stunden mit Leſung ſolcher Bücher zu, und ſtarb 1733, 5 Febr. NZ.

BÜRGER (Chriſtian.), ein Doctor Medicinä, und chur-ſächſiſcher Hof-Medicus, gebohren 1621 den 1 Januar. zu Dreßden, allwo ſein Vater Magiſter Friedrich Bürger, Diaconus an der Creutz-Kirche war, ſtudirte zu Wittenberg, Jena und Padua, beſahe hierauf die vornehmſten Städte in Italien, ward Doctor zu Jena, ſchrieb einige Diſſertationes, und ſtarb 1677, 23 May. Carpz.

BÜRGER (Friderich), ſiehe unter Bürger (Chriſtian).

BÜRGER (Johann), ein Prediger zu Liebau in Curland, von Jauer aus Schleſien, lebte im 17 Seculo, und überſetzte 1648 Jacob Carſii Selbſtſtreit, oder kräfftige Bewegung des Fleiſches und Geiſtes, unter der Perſon Joſephs und Potiphars Weibes, aus dem Niederländiſchen in deutſche Verſe. Neu.

BÜRGER (Johann), ein Magiſter Philoſophiä und Diaconus zu Naumburg, von da er auch bürtig war, gab manuale de præparatione ad mortem in deutſcher Sprache heraus, ſchrieb eine beſondere ſchöne Hand, und ſtarb 1617. SN.

BÜRGER (Joh. Heinr.), ein College bey der bremiſchen Schule, gebohren zu Hanau 1640 den 6 Jan. ſtudirte zu Straßburg und Bremen, wurde 1663 Con-Rector in der Schule zu Hanau, und 1665 Rector des Pädagogii zu Manheim. Als aber daſelbſt die Peſt graßirte, blieb er von 1666 bis 1672 Con-Rector in Heidelberg, und bekleidete darauf wiederum ſein voriges Amt zu Manheim, bis er 1688 die Würde eines Pädagogiarchä zu Schlüchtern angenommen. An. 1691 wurde er nach Bremen zum Lehrer in den beyden oberſten Claſſen daſiger Schule beruffen, ſchrieb didacticam novam promiſcue tradentem viam quasvis linguas brevi addiſcendi; grammaticam græcam; gab auch *Joh. Murmelii* verſus ſententioſos ex Tibulli, Propertii & Ovidii elegiis mit ſeiner deutſchen Verſion heraus, und ſtarb 1711 den 20 Sept. Leb.

BÜRGERMEISTER von Denzißau (Joh. Stephan.), ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Geißlingen, einer in der ulmiſchen Herrſchafft gelegenen kleinen Stadt, den 10 Dec. An. 1663, that, nachdem er in dem Gymnaſio zu Ulm, und auf den Univerſitäten Marburg, Wittenberg und Straßburg ſtudiret, 1683 eine Reiſe nach Holland und Engelland, brachte darauf 1687 zu Heidelberg wiederum einige Zeit mit ſtudiren zu, und beſuchte endlich auf etliche Monate das kayſerl. Cammer-Gerichte zu Speyer, worauf er An. 1688 zu Tübingen in Licentiatum, und als er mitlerweile ſich an unterſchiedenen Orten, beſonders aber bey der Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg ein Jahr lang aufgehalten, An. 1691 in Doctorem promovirte. Nach dieſem ward er An. 1696 von der freyen Reichs-Ritterſchafft in Schwaben, und zwar aus dem Viertheil Neckar und Schwartzwald, zu einem Conſulenten und An. 1698 zum Syndico, bald darauf aber auch zu einem hertzoglich-würtembergiſchen Rath von Hauſe aus, und endlich An. 1706 zum Raths-Conſulenten in Ulm angenommen, in welcher Stelle er auch ſtets verblieben, ungeachtet er nachhero zu verſchiedenen höhern Bedienungen, als unter Kayſers Joſephi Regierung zu einem wircklichen Reichs-Hofrath nach Wien, ingleichen zu einem heſſen-darmſtädtiſchen geheimen Rath und an andere Orte mehr mit anſehnlichen Bedingungen verlanget worden. Da er nachmahls wegen ſeiner vor die obbemeldte Ritterſchafft geführten wichtigen Proceſſen, und an Tag gegebenen Schrifften von mancherley Gefahr bedrohet wurde, nahm er 1718 den Titel eines wircklichen kayſerlichen Raths cum Protectorio an, und ſtarb endlich zu Ulm An. 1722, in dem 59ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: ſtatus equeſtris Cæſaris & imperii romano-germanici, oder kayſerlicher Reichs-Adel; Grafen- und Ritterſaal; deutſches Corpus juris publici & privati, in zwey Theilen; theſaurus juris equeſtris publici & privati, in zwey Tomis; bibliotheca equeſtris, in zwey Theilen; manuale equeſtre, wozu nachgehends eine Continuation gekommen: Codex diplomaticus equeſtris in 2 Tom.; und Auszug des Graffen- und Ritterſaals. Er hat auch einige alte geiſtliche Schrifften von Joh. Ruſbroch, Joh. Tauler, Joh. Theophilo, unter dem Titel theoſophia teutonica, oder Seelen Adelſpiegel, heraus gegeben. Kayſer Leopoldus hat ihm und ſeinem Bruder Paulo, Conſulenten der ſchwäbiſchen Reichs-Ritterſchafft am Kocher, wie auch Aſſeſſoren des innern Raths, und nachmahligen Bürgermeiſter zu Eßlingen, den Adel 1704, 12 Aug. durch einen beſondern Adel- und Wappen-Brief vor ihre beyderſeitige Perſonen und Erben beyderley Geſchlechts wiederum erneuert. Sein älterer Sohn Wolfgang Paul iſt auch durch verſchiedene Schrifften, z. E. Verſuch einer Anleitung zu einer gründlichen deutſchen Rechts-Gelahrheit; Acta wormatienſia noviſſima &c. bekannt worden. *Moſer* biblioth. jur. publ. AE.

BÜRING (Joh.), ein Medicus, gebohren 1656 zu Leipzig, wurde 1684 zu Leiden Doctor, diſputirte de influxu facultatum animæ, de cauſis & curatione methodica ſtuporis & paralyſeos, practicirte hernach zu Berlin, und ſtarb daſelbſt 1704. Er ſchrieb auch neue und ſichere Anleitung zur Arzney-Kunſt, welche

che Paul Jacob Marperger 1711 vermehrt, nebſt des Verfaſſers Leben heraus gegeben.

BÜRSCHMANN, ſiehe Brifman.

BÜSSING (Caſp.), ein Theologus, Mathematicus und in der Heraldic, auch andern politiſchen Wiſſenſchaften geübter Mann, gebohren 1658 den 9 Martii im Pfarrhauſe des Stiffts und Amtes Neu-Kloſter im Mecklenburgiſchen, gieng 1677 auf die Academie nach Leipzig, beſuchte darauf die Univerſitäten zu Jena, Coppenhagen, Roſtock und Kiel, wurde 1684 Subrector, und 1691 Conrector an der Cathedral-Schule zu Bremen, in eben dieſem Jahre Profeſſor Mathematum an dem Gymnaſio zu Hamburg, und hielt ſeine Antrits-Rede de artificio volandi aliisque artium, ſtellte auch hernach alle Wochen einen mathematiſchen Experimental-Verſuch ohne Geld in ſeinem Hauſe an, dabey ſich eine groſſe Menge Zuſchauer iederzeit einfand. Er hielte 1693 um das verledigte Diaconat an der Jacobs-Kirche mit an, that auch die Prob-Predigt, welche der gantzen Gemeine ſehr wohl gefiel. Allein der Paſtor D. Mayer war ihm zuwider, widerlegte auch ſeine Predigt von der Cantzel mit groſſer Hefftigkeit, und beſchuldigte ihn einiger ſocinianiſchen Irrthümer. Da er nun von demſelben Spottweiſe catellus melitæus genennet ward, ſo ſtichelte er hinwieder auf ihn in ſeinen Vorleſungen, und brachte nicht ungeſchickt das bekannte Sprichwort aus dem Poeten a cane non magno ſæpe tenetur aper an. Er verklagte zwar ermeldten Paſtor wegen der vielen ausgeſtoſſenen Injurien vor dem Stadt-Magiſtrat, der auch denſelben 3 mahl, um dieſen Büſſing entweder der Ketzerey zu überführen, oder ihm eine Ehren-Erklärung zu thun, citiren ließ. Allein D. Mayer erſchiene nicht, ſondern bemühete ſich, dem Miniſterio die Entſcheidung dieſer Sache zu vindiciren. Im Jahr 1694 ward er ohngeachtet alles Widerſpruchs von der Geiſtlichkeit der mayeriſchen Parthey, Prediger an der Michaelis-Kirche, obgleich D. Mayer die gewöhnliche Vorbitte wegen der Wahl in ſeiner Kirche nicht abkündigen laſſen. Er legte hierauf 1695 ſeine Profeßion nieder, und ward 1699 Paſtor an der Cathedral-Kirche, wie ſehr ſich auch ſeine Widerſacher dagegen ſträubeten. Mit ſolchem Amte war auch die theologiſche Profeſſion verknüpfft, um beydes aber kam er 1707 durch Gewalt, als er auf bloſſe Andeutung der ſchwediſch bremiſchen Regierung, das Danck-Feſt in der Cathedral-Kirche wegen der ſiegreichen ſchwediſchen Waffen, obgleich der Stadt-Magiſtrat ſelber darwider war, zu halten ſich weigerte. Nichts deſtoweniger ſetzte er ſeine Predigten in der Spital-Kirche noch ein Jahr lang ordentlich fort, wurde darauf 1708 Superintendens von Oldenburg und Delmenhorſt, auch des königlichen Conſiſtorii Beyſitzer, ingleichen Paſtor an der Lamberts Kirche zu Oldenburg und Probſt des Kloſters Blanckenburg; von 1711 an aber General-Superintendent im Hertzogthum Bremen, welches damalen die Dänen beſaſſen. An. 1715 verlohr er ſein Geſicht, und muſte ſich einen Adjunctum ſetzen laſſen; erhielt aber 1720 durch einen geſchickten hamburgiſchen Oculiſten ſein Geſichte wieder, und konte ſein Amt bis zu dem Ende des Lebens verwalten, welches 1732 den 19 Oct. erfolgte. Sein Symbolum war: ſi ſpirat ab alto, nil moror undas. Die von ihm edirten Schrifften ſind: mathemata ſuperiora; mathemata pura in tabulas redacta; matheſis univerſa; conſpectus heraldicæ; de ſitu telluris paradiſiacæ & chiliaſticæ ad eclipticam recto; Eröffnung des bremiſch-verdiſchen Ritterſaals, ſo bey der andern Auflage mit dem Herrenſitze des bremiſch-verdiſchen Ritterſaals vermehret worden; Entwurff aller zur Weißkunſt oder Mathematik gehörigen Stücke und Wiſſenſchafften; Diſcours von der Information des Verſtandes und Willens ſowohl in allen Wiſſenſchafften ingemein, als in der Mathematik inſonderheit; Diſcours von Feuerwerken; Einleitung zur Heroldskunſt; kurtze Einleitung zur Heroldskunſt, welche Schrifft von der vorigen unterſchieden iſt; Sendſchreiben von des slaviſchen Abgotts Radegaſts Crone und des ſchwediſchen Königs Alberti Grabe zu Gadebuſch; groſsbritanniſche Reichs-Erbfolge; Anzeige des über die Sontags-Epiſteln von ihm gepredigten Glaubens-Grundes und Lebens-Bundes; Parentationen; Programma invitatorium; Leichpredigt. Er hat auch *Cluveri* computum chronologicum mit ſeiner Vorrede wieder auflegen laſſen, und topographiam ſacram hamburgenſem; eine or. de illuſtribus Carolorum in ſummum hamburgenſium lectoriumque cathedrale marianum inde a Carolo M. uſque ad Carolum XII meritis; den bremiſch-verdiſchen Ritterſaal im MS. hinterlaſſen. Mol. NZ.

BÜTEMEISTER (Joh. Dan.), war um 1691 Paſtor zu Ratzeburg, hernach des Hertzogs von Holſtein und Biſchoffs zu Lübeck Hofprediger zu Eutin und Superintendens zu Lübeck, ſeit 1709 aber General-Superintendent zu Göttingen, wie auch Paſtor an der Johannis-Kirche und Profeſſor Theologiä am Gymnaſio, ſchrieb den letzten Willen des vom Vater geliebten Mittlers Chriſti in einer Leichpredigt über des Hertzogs zu Holſtein Auguſti Friderici Gemahlin, hinterließ auch im MS. obſervationes in *Jo. Ligtfooti* harmoniam Evangeliſtarum, und ſtarb zu Anfang des Jahrs 1722. Mol.

BÜTHNER (Frid.), ein Mathematicus, gebohren 1622, 11 Julii zu Opotſch in Böhmen, allwo ſein Vater ein Prediger, damahls im Exilio lebte; ſtudirte zu Dantzig, Breßlau, Thoren, Königsberg, Wittenberg und Franckfurt an der Oder; wurde hierauf Rector der Johannis-Schule in Dantzig, wie auch Profeſſor Mathematum an dem Gymnaſio daſelbſt, und ſtarb 1701 den 13 Febr. Seine Schrifften ſind auſſer vielen Diſputationen, die er zu Königsberg, Wittenberg, Franckfurt und Dantzig gehalten: ſciagraphia arithmeticæ logiſticæ; trigonometria & algebra

bra propitia; logiſtica ſexagenaria; tabb. mnemonicæ geometricæ &c. Præ.

BÜTNER, oder Büttner, (Conrad), ein lutheriſcher Prediger, gebohren 1632 zu Pyritz in Pommern, ſtudirte zu Stettin und Wittenberg, allwo er 1656 Magiſter ward; gieng darauf nach Leipzig und las Collegia philoſophica. Von da aus berief ihn der ſchwediſche General-Major von Verſen zum Feld-Prediger. Darauf ward er bey dem ſchwediſchen General Wrangel Hof-Prediger. An. 1667 promovirte er zu Greiffswalde in Doctorem Theologiä, und ſchrieb diſſ. inaug. funus polygamiæ in ſtatu inſtitutionis haud natæ, in ſtatu deſtitutionis ab homine modo introductæ. Er ward hernach Superintendens und Kirchen-Rath im Oldenburgiſchen. Jae.

BÜTNER (Dan.), ein Rechtsgelehrter von Minden in Weſtphalen, gebohren 18 April 1642, ſtudirte zu Franckfurt, gab hernach zu Hamburg in dem Auditorio der Cathedral-Kirche einen Privat-Lehrer, desgleichen auch zu Erfurt, dahin er ſich mit einem jungen Herrn von Adel als Hofmeiſter 1670 begeben hatte, ab, ward 1672 daſelbſt Licentiat und auſſerordentlicher Profeſſor Juris, that 1674 eine Reiſe nach Franckreich, Italien, Deutſchland, Holl- und Engelland, und kam 1677 nach Hamburg, wo er 1678 Profeſſor Phyſices und Poeſeos ward. Er ſchrieb Inſtitutiones juſtinianeas contractas; viele diſputationes; programmata; carmina &c. hinterließ im MS. phyſicam contractam; programmata metrica in feſta totius anni primaria; diſp. juridicam de pietate, und ſtarb 9 Sept. 1696, im 55 Jahr. Mol.

BÜTNER, oder Büttner, (David), ein evangeliſcher Prediger, gebohren 1635 den 6 Dec. zu Zeulenrode, war erſt Rector zu Lichtenſtein, darauf Diaconus und Paſtor daſelbſt, weiter 1682 General-Dechant in Mansfeld, und 1685 Paſtor in Groß-Saltza. Er ſtarb 1694 den 23 Febr. und ſchrieb: Turcam religioſum oder Beſchreibung der türckiſchen Religion, ingleichen de nominibus propriis Germanorum, und ein Gebet-Buch unter dem Titel: Iſraelitiſcher Waſſerbrunn. Leb.

BÜTNER, oder Büttner, (David Sigismund), ein lutheriſcher Theologus, des vorhergehenden Davids Sohn, gebohren 1660 den 30 Aug. zu Lichtenſtein in der Grafſchafft Schönburg, ſtudirte zu Schneeberg, Zwickau, Leipzig, Jena und Erfurt, erwarb durch die Poeſie, Oratorie und Muſic ſeinen Unterhalt, indem er, weil er auf Academien geweſt, nicht mehr als 12 Thaler von Hauſe erhalten, that eine Reiſe nach Straßburg, wurde 1683 Paſtor zu Stetten bey Schraplau in der Grafſchafft Manſeld, 1690 aber Diaconus zu Querfurt, wendete ſeine Neben-Stunden auf Unterſuchung und Sammlung der Naturalien, brachte ein fein Cabinet von raren foſſilibus und petrefactis zuſammen, ſchrieb Brunonem apoſtolum, oder des römiſchen Apoſtels in Preuſſen, Brunonis Leben, Tod und Verehrung nach dem Tode, wie auch von dem bey ſeiner Capelle und Wallfahrt auf der Eſels-Wieſe zu Querfurt entſtandenem Oſter-Marckte; von den Urnis oder Todten-Töpfen; antichriſtiſche Chriſt-Larve; rudera diluvii teſtes, Zeichen und Zeugen der Sündflut; coralliographiam ſubterraneam; viel Gedichte; hinterließ im Manuſcript phyſicam diluvianam; Schlüſſel-Amt, Lehr-Amt, oder Beweis, daß das Amt der Schlüſſel keine von dem Lehr-Amt unterſchiedene Macht oder Gewalt ſey, und ſtarb 1719, 25 Sept. Lep.

BÜTNER (Victorinus), ſiehe Bythner.

BÜTOV (Johann), von Treptow in Pommern bürtig, wurde 1589 fürſtlicher alten-ſtettiniſcher Hof-Prediger, hernach biſchöflicher Hofprediger zu Cöslin und Præpoſitus zu Cörlin, ſchrieb 3 Predigten über das Evangelium Joh. c. 1 und 3; Gedächtniß-Predigten auf Hertzog Franciſcum. Jae.

BÜTTNER, ſiehe Bütner.

BÜTZOV (Eucharius), ein Prediger zu Niepars im Barthiſchen, von Stralſund gebürtig, im Anfange des 18ten Jahrhunderts, hinterließ an gedruckten Schrifften: evangeliſchen, paßionaliſchen und catechetiſchen Wegweiſer; chriſt-ergötz- und nützlichen Weg-Verkürzer auf der Reiſe zum Himmel; Gigantem illuſtratum oder einen Commentarium über Gigas Catechiſmus-Fragen. Jae.

BUFALINA (Franc.), ſiehe Turina.

BUFALUS (Annibal), ein Poet und Medicus von Meßina, ſtand bey dem Rathe dieſer Stadt als Secretarius in Dienſten, lebte zu Ende des 16, und Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb auſſer andern aphoriſmorum Hippocratis metaphraſin, ſo zu Meßina 1605, 8 gedruckt worden. M.

BUFFIER (Claudius), ein Jeſuit, war in Pohlen von frantzöſiſchen Eltern gebohren, und nachdem ſich dieſelben nach der Normandie gewendet, in Franckreich naturaliſirt. Nach zurückgelegten gewöhnlichen Studien, ward er in das Jeſuiter-Collegium aufgenommen, in welchem er 58 Jahr gelebet hat. Er war zu einem angenehmen und vernünftigen Philoſophen geb. und deswegen durchgehends hochgeſchätzt, ob er gleich eine gewiſſe äuſſerliche Nachläßigkeit an ſich hatte, die ſonſt viel gute Eigenſchafften verdunckelt, oder ihre Hochachtung verringert. Seine Geſundheit war nicht die ſtärckſte, doch aber beugte er durch Ordnung und Mäßigkeit vielen Kranckheiten vor, erreichte ein hohes Alter, und ſtarb zu Rouen 1737 den 17 May. Seine Schriften ſind; *grammaire françoiſe ſur un plan nouveau; Principes des raiſonnemens; hiſtoire abregée des maiſons ſouverains; nouveaux elemens d' hiſtoire & de geographie; traité de la ſphere; jeu de l' hiſtoire univerſelle; geographie univerſelle; pratique de la memoire artificielle pour apprendre la chronologie & l' hiſtoire univerſelle; traité des premieres veritès & de la ſource de nos jugemens; elemens plauſibles de la metaphyſique; examen des prejugés vulgaires; traité de la ſocieté civile; traités philoſophiques & pratiques d' eloquen-*

d' eloquence & de la poeſie; expoſition des preuves les plus ſenſibles de la veritable religion; Cours des ſciences, in welchem Wercke die meiſten bisher genennten Schrifften beyſammen ſtehen; *eclairciſſemens ſur les difficultés propoſées ſur les traités precedens; diſcours ſur la methode & l' etude des ſciences; VII diſſertations: ſur la nature du gout, ſi nous ſommes en etat de juger des defauts d' Homere, ſur les vers de Lucain*, victrix cauſa diis &c. *ſi les regles & la beauté de la muſique ſont arbitraires, ſur une queſtion de juriſprudence, ſur la nature de ce qui s' appelle le change dans l' Europe, de l' origine & de la nature du droit & de l' equité; heures catoliques pour les fetes ſolemnelles de l' Année; la vie du Comte de Sales & la vie de l' hermite de Compiegne; la pratique des devoirs des Curés, traduite de l' italien du P. Segneri; Recueils de divers opuſcules de pieté; verités conſolantes du Chriſtianiſme; ſentimens chretiens en proſe & en vers; expoſition des preuves les plus ſenſibles de la veritable religion.* Er hat auch an den memoires de Trevoux gearbeitet, und iſt einer der älteſten und fleißigſten geweſt, die dazu etwas beygetragen haben. NZ.

BUGÆUS (Cph.), ſiehe unter Bugæus (Seb. Lev.).

BUGÆUS (Matthias), ein Magiſter Philoſ. und Superintendent zu Stendal in der alten Marck, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſuchte mit aller Gewalt eine Vereinigung der Reformirten mit den Lutheranern zu Stande zu bringen, wechſelte auch daher mit D. Joh. Müllern, dem jüngern D. Jo. Hülſemann, M. Spiegeln, Joh. Fabricio, Paul Müllern, Joh. Sim. Schermhauern, Calovio und andern heftige Streit-Schrifften, z. E. Explication wegen des Religions-Vergleichs zwiſchen den Reformirten und Lutheranern; apologiam und gründliches Bedencken, was von der Rhapſodie eines ungenannten Ariſtarchi zu halten ſey; apologie wider Joh. Müllern zu Hamburg, den jüngern Joh. Hülſemann, und M. Dav. Spiegeln; erſten Beſcheid auf die Flatterie Joach. Fabricii; Gegenrede und Antwort wider Calovium und andere mehr.

BUGÆUS (Sebaſtian Levin), ein evangeliſcher Prediger, gebohren 1669 den 19 Mart. zu Nuthe im Anhältiſchen, allwo ſein Vater, Chriſtoph Bugäus, Prediger war, ſtudirte zu Jena und Leipzig, diſputirte als Reſpondens zu Jena, de variis veritatem inveniendi methodis, und de Geometria brutorum; ward hierauf 1693 Rector in der Neuſtadt Alt-Brandenburg, 1696 Diaconus an der Dom-Kirche daſelbſt, ferner 1698 Diaconus an der Kirchen St. Pauli, 1708 Diaconus an der Catharinen-Kirche in Magdeburg, endlich an der Primat- und ertz-biſchöflichen Dom-Kirche St. Mauritii daſelbſt Ober-Dom-Prediger und Scholarcha, ſtarb 1713 den 10 Nov. im 45 Jahre. Go. Leb.

BUGATUS (Caſpar), ein mayländiſcher Dominicaner-Mönch, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *la vita di Giobbe; diſcorſi ſopra Tobia; Iſtoria univerſale dopo la creatione del mondo infin a ſuoi tempi; iſtoria ed origine della terra di Meda* oder von der Stadt Mayland; *i fatti della città di Milano intorno alla peſte de gli anni 1576 & 1577; l' aggiunta della iſtoria univerſale delle coſe di Milano; una cronica del convento di S. Euſtorgio di Milano*, welches letztere in ſeinem Profeß-Hauſe S. Euſtorgii zu Mayland noch im MS. liegt. Ech.

BUGELLA (Dominicus), ein genueſiſcher Dominicaner zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, ſchrieb einen fünffachen indicem in *S. Antonini* ſummam theologicam & hiſtoricam, welcher der Venediger Auflage von 1503 mit angefügt iſt. Ech.

BUGELLA (Ludovicus), ſiehe Zimalia.

BUGENHAGEN (Andr. Heinrich), ein lutheriſcher Theologus, geb. 1685 den 25 April zu Zerbſt, ſtudirte zu Wittenberg, Leipzig und Helmſtädt, that darauf eine Reiſe nach Dännemarck, hielt ſich ſodann einige Zeit zu Roſtock auf, ward 1710 Prediger zu Lepta im Fürſtenthum Zerbſt, 1719 Diaconus an der Bartholomäi-Kirche zu Zerbſt, 1724 allda Paſtor an der Dreyfaltigkeits-Kirche, wie auch evangeliſch-lutheriſcher Profeſſor der Theologie und Metaphyſic an dem fürſtlichen Gymnaſio allda, ſchrieb Diſſ. de hermenevtica ſacra; Orat. de utilitate gymnaſiorum, und ſtarb 1742 den 18 Decemb. Er hat auch einen Commentarium über die augſpurgiſche Confeßion ausgearbeitet. AHE. Neub.

BUGENHAGEN (Joh.), ein lutheriſcher Theologus, von ſeinem Vaterlande Pomeranus oder Pommer genannt, 1485 den 24 Jun. auf der Inſel Wollin in Pommern gebohren; wurde, nachdem er zu Greiffswalde ſtudirt, 1505 Rector, und hernach Prediger zu Treptov, ſchrieb auf fürſtlichen Befehl Chronicon Pomeraniæ; nachdem er den Vorrath dazu bey einer zweyjährigen Reiſe in den pommeriſchen Archiven zuſammen geſucht, welches Herr D. Joh. Heinrich Balthaſar 1728 zu Greiffswalde aus dem Manuſcript ediret. Als er die Wahrheit der Lehre Lutheri aus deſſen Schrifften erkennet, wurde er aus Pommern vertrieben, wendete ſich zur evangeliſchen Kirche, und wurde 1533 nebſt Joh. Aepino und Caſp. Cruciger, zum erſten Doctor Theologiä zu Wittenberg gemacht, ingleichen daſelbſt Profeſſor Theologiä, Paſtor und erſter lutheriſcher General-Superintendent; auch nach Braunſchweig, Hamburg, Lübeck und Coppenhagen, woſelbſt er König Chriſtianum III inaugurirte, gefordert, die Kirchen und Schulen zu reformiren; da unterdeſſen Lutherus ſeine Predigten bis zur Wiederkunfft verwaltete. Im Alter verlohr er alle Leibes- und Gemüths-Kräffte, ſtarb auch zu Wittenberg 1558 den 20 April. Luthero leiſtete er in Ueberſetzung der Bibel hülffreiche Hand, und ſchrieb confeſſionem de ſacramento corporis & ſanguinis Chriſti; hiſtoriam Chriſti paſſi & glorificati in deutſcher und lateiniſcher Sprache; explicationem Pſalmorum; annotationes in Jobum,

Jere-

Jeremiam & Threnos; it. in epiſtolas Pauli; tract. de Pædobaptiſmo contra Anabaptiſtas; Expoſitionem in Jonam; Annotationes in Devteronomion; libros Samuelis & Regum; Propoſitiones de diſcrimine legis & evangelii; annotat. in 4 priora capita Matthæi; indices quosdam in evangelia dominicalia; tr. contra librum Henr. Never ad wiſmarienſes fratres; de blaſphemia; Tractat vom Ehebruch und heimlichen Weglauffen; Epiſt. de peccato in Spiritum S.; Epiſt. ad Anglos; Epiſtolam apologeticam ad Daniæ regem ob ſibi imputatum adiaphoriſmum, welche rare Epiſtel M. Chriſtoph Friedr. Lämmel mit einem vollſtändigen Catalogo der Schrifften Bugenhagii 1709 zu Hamburg in 4 auflegen laſſen; Sendbrief wider den neuen Irrthum bey dem Sacrament des Leibes und Blutes Chriſti; Unterricht von der Beichte und chriſtlichen Abſolution; Schreiben an die Stadt Hamburg von dem Chriſten-Leben und recht guten Wercken; Leichen Predigt aus 1 Theſſ. IV auf Mart. Luthern; einen Tractat wider die Kelch-Diebe; wahrhafte Hiſtorie, wie es im vergangenen Kriege in der Stadt Wittenberg ergangen iſt, bis die daſige hohe Schule durch Churfürſt Moritzen wieder aufgerichtet iſt; Oratio quod ipſius non ſit opinio illa de euchariſtia, quæ in pſalterio ſub ejus nomine germanice translato legitur; orat. de gentibus, quæ dilacerarunt imperium romanum in occidente; eine Vorrede zu *Nic. Liſtenii* rudimentis muſicis; comment. in Acta apoſtolorum; lib. de votis clericorum; de ſacerdotio Chriſti; ordinationem eccleſiaſticam regnorum Daniæ & Norwegiæ ac ducatuum Sleſvici & Holſatiæ; poſtillam in evangelia; Offenbarung des End-Chriſts; Rathſchlag, wie man das Sacrament empfahen ſoll; von der evangeliſchen Meſſe; Acta der Diſputation zu Flensburg; Bekänntniß von ſeinem Glauben und Lehre; was man von dem Kloſter-Leben halten ſoll; tröſtliche Lehren von mannichfaltigen chriſtlichen Sachen; chriſtliche Ordnung der Kayſerlichen Stadt Lübeck; Auslegung des 19 Pſalms; braunſchweigiſche Kirchen-Ordnung; Kirchen-Ordnung der Stadt Hildesheim; Bedencken, ob man das Evangelium wider den Kayſer mit dem Schwerdt ſchützen möge; de exorciſmo; Predigten; Briefe ꝛc. gab auch *Knopkii* interpret. in ep. ad Romanos; *Athanaſii* libros contra idololatriam gentium & de fide S. Trinitatis; *Petr. Artopœi* diſcretionem locorum legis & evangelii in ſacris literis; conciones evangelicas; inſtructionem viſitationis ſaxon. ad eccleſiarum paſtores lat. translatam; *Urb. Regii* locos communes theologicos; *Antonii* Angli ſententias ex doctoribus collectas & a Papiſtis valde impudenter damnatas; D. Luthers verdeutſchte Bibel; *Jo. Tolzii* tropos biblicos und Handbuch vor die junge Chriſten; ſyngrammatis ſuevici verſionem germanicam; Celii Tractat wie man Chriſtum in der Schrifft ſuchen und erkennen ſoll; Moibani Unterricht der Uebelthäter; Artickel der Doctoren von Löven; Kempii Antwort auf des Abts von St. Michael zu Lüneburg Buch; Dreyeri hervordiſche Kirchen-Ordnung; den groſſen Catechiſmum Lutheri; Timanni bremiſche Kirchen-Ordnung; Dorpii Hiſtorie der münſteriſchen Wiedertäuffer; Chriſt. ab Haugwitz Bericht, woher Thum-Herren Canonici heiſſen; Eberh. Weidenſeens Bericht, ob der Menſch ſey ein Herr ſeiner Wercke ꝛc. mit Vorreden heraus, hinterließ über dieſes im Manuſcript: Annotationes in pſalmos Dav. die von der obigen interpretatione unterſchieden ſind; harmoniam evangelicam; relationem de itinere ſuo danico; hamburgiſche Kirchen-Ordnung; Epiſteln u. a. m. Er ſoll jährlich denjenigen Tag, an welchem Lutherus die deutſche Ueberſetzung der Bibel vollendet, in ſeinem Hauſe gefeyret, auch den Catechiſmum ſtets bey ſich getragen haben. Obgedachter M. Lämmel iſt willens geweſen, Bugenhagens opera zuſammen heraus zu geben ꝛc. *Sev. Lintrupii* diſſ. de meritis Jo. Bugenhagii ſen. in eccleſiam danicam; *Gœtze* de meritis Bugenhagii in ſcholam lubecenſem; *Mayer.* orat. quantum eccleſia univerſa Pomeraniæ ob Bugenhagium debeat. V. Ad. Teiſſ. Seck. Un. Mol.

BUGENHAGEN (Joh.), der jüngere, wurde noch bey ſeines Vaters Leben Profeſſor Lingvâ oriental. zu Wittenberg, ferner 1570 Doctor, und bald darauf Profeſſor Theologiâ, und Prediger an der Schloß-Kirche, auch 1575 Superintendent daſelbſt, und 1582 Probſt zu Kemberg, allwo er 1592 geſtorben, nachdem er Conſilia theologica und verſchiedene Programmata geſchrieben. Feuſtking im Leben Bernh. von Feldkirchen.

BUGES (Germanus), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer-Mönch, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, gab zu Saragoſſa und zu Madrit einen Prediger ab, und ſchrieb *doctrina chriſtiana y deſcripcion del Reino de Chriſto y ſu doctrina evangelica para los myſterios de Adviento y Quareſma.* Ant.

BUGGE (Samuel), ein Prediger der Kirchen zu Eidsfiord, und Probſt des Diſtricts Nordfiord in Norwegen, aus Dännemarck bürtig, ſchrieb ethicam chriſtianam in Verſen und däniſcher Sprache, ingleichen munitam animarum turrim in nomine Jeſu, und ſtarb 1663 den 5 Sept. im 58 Jahr. W, d.

de BUGIS (Petr.), ein Jeſuite, von Toulouſe, aus Franckreich, ward 1590 daſelbſt gebohren, lehrte die Philoſophie, die hebräiſche Sprache und die Theologie, ſchrieb auch einen Tractat de myſterio incarnationis in 12 Büchern, ingleichen de adorando Trinitatis myſterio in 7 Büchern, und ſtarb in hohem Alter zu Bourdeaux. Al.

BUGIUS (Jacob.), ein frantzöſiſcher JCtus, Philoſophus und Poet, aus dem Gebiet von Anjou, lebte im 16 Seculo, wurde Requeten-Meiſter bey des Königs Schweſter, und hernach Parlaments-Rath in Bretagne, wendete viel Zeit auf das Goldmachen, ſchrieb ſchöne lateiniſche und frantzöſiſche Verſe, welche doch meiſt verlohren gegangen, und ſtarb im 63ten Jahre. Sam.

BUGNI-

BUGNION (Philibert), J.U.D. und Parlaments-Advocat zu Dombes in Franckreich, hernach königlicher Rath, lebte 1584, und schrieb *Commentaires sur les ordonances établies aux états generaux tenus en la ville de Blois*; tr. legum abrogatarum & inusitatarum, in curiis, terris, jurisdictionibus & dominiis regni Franciæ in 2 Theilen, welche Libertus Franc. Christinæus 1666 und 1671 zu Brüssel in 4 ediret. Cr.

BUGNOT (Lud. Gabr.), ein frantzösischer Benedictiner-Mönch, trat 1638 in seinem 38ten Jahre in den Orden, schrieb sacra elogia Sanctorum ordinis S. Benedicti; *Joh. Barclaji* Argenidis secundam & tertiam partem; de vita & regulis S. Benedicti in Versen, und starb in der Abtey U. L. Frauen zu Bernai den 21ten Sept. 1673. Ce. Pez.

BUGNYON, siehe Bugnion.

BUHIER (Joh.), ein Präsident in dem Parlamente von Burgund, las, nachdem er seine Schul-Studia geendet, zwey Jahr lang griechische Scribenten, ehe er sich auf die Rechtsgelahrheit legte, lernete zu gleicher Zeit die hebräische, italiänische und spanische Sprache, begab sich darauf nach Paris und Orleans, die Rechtsgelahrheit zu treiben, welches er mit grossem Eifer that, wie die vielen Bände, so er mit eigener Hand geschrieben, zeigen können, welche mit lauter Anmerckungen über das bürgerliche und Provincial-Recht angefüllet sind. Unter den alten Scribenten gefiel ihm sonderlich Herodotus, über welchen er viel gelehrte Abhandlungen aufgesetzt, und welchen er heraus zu geben entschlossen war, solches aber unterließ, als die gronovische Ausgabe ans Licht trat. Es sind aber seine ins Frantzösische übersetzten Anmerckungen über den Herodotum nach dessen Tode zu Dijon gedruckt worden. Man hat über dieses von ihm eine Abhandlung von den alten griechischen und lateinischen Buchstaben, welche Montfaucons palæographiæ beygedruckt ist, ingleichen eine andere von dem atheniensischen Tyrannen Pisistratus, verschiedene Briefe von den Therapevten, und unterschiedene andere kleine Schrifften in den Wercken der Academie der Alterthümer, von welcher er ein Mitglied war. Die von seinen Vorfahren gesammlete Bibliothek vermehrte er beständig, und der König befahl im Jahre 1722, daß man ihm von allen im Louvre gedruckten Büchern ein Exemplar zusenden solte. Er starb 1746 den 17 Mertz. An. 1747 kam zu Paris in 4 heraus Commentarius de vita & scriptis Joh. Buherii, in senatu burgundico præsulis infulati, scribente *Francisco Odino*, soc. Jesu presbytero.

BUHR (Daniel), ein bekehrter Jude, welcher zu Hamburg 1659 getaufft worden, und die Vornahmen Christian Laurentius bekommen, hat sein Glaubens-Bekenntniß drucken lassen, welches 1691 wieder aufgelegt worden. W.

de BUISSAY, siehe Seigneur (Rol.).

du BUISSON (Petr. Lermite), ein Frantzose, welcher anfangs die braunschweig-osnabrückischen, und hernach die hollstein-gottorpischen Printzen in der frantzösischen Sprache informiret hat, und zu Hamburg noch 1692 am Leben gewesen, schrieb *Grammaire nouvelle & curieuse de la langue françoise; abregé d'une nouvelle grammaire françoise; entretiens du style de la cour; le guide grammairien; methode nouvelle propre pour aprendre aisement la langue françoise; de l'orthographie françoise; vocabulaire nouveau.* Mol.

BUISSON, siehe Sandras (Gatien).

BUITRON (Joh.), siehe Soria.

de BUIZA (Blasius), ein spanischer Franciscaner, war Collector derjenigen Almosen-Gelder, welche den Türken wegen der heiligen Oerter im gelobten Lande jährlich bezahlet werden müssen, und gab 1624 *relacion de los sagrados lugares de Jerusalem y toda la tierra santa* heraus. Ant.

BUKKY (Christian), ein Medicus, gebohren 1676 zu Dantzig, studirte zu Königsberg und Leipzig, promovirte 1700 zu Utrecht in Doctorem, reisete durch Engelland, Franckreich, und kam durch Deutschland wieder nach Dantzig, starb 1705, schrieb disp. inaugural. de medicina stercoraria; observat. de hepate gallinæ macilentæ magno & ponderoso; de atrophia totius corporis ex obstructione glandularum mesenterii orta. *Charitius* de erudit. gedanens.

BULÆUS (Cæsar Egasse), siehe du Boulai.

BULÆUS (Christoph.) ein lutherischer Doctor Theologiä, gebohren zu Kötschen-Broda oder Ketschberg, ohnweit Dreßden, an der Elbe, 1602, 4 Nov. studirte zu Leipzig und Wittenberg, ward anfangs 1631 Professor Poes. in Leipzig, hernach 1635 Prediger in Mutzschen, alsdenn Superintendens und Assessor des Stiffts-Consistorii in Wurtzen, an welchen beyden Orten er wegen des 30jährigen Krieges viel ausgestanden, massen er 24 mahl abgebrennet und ausgeplündert worden, auch öffters in Leib- und Lebens-Gefahr gewesen. An. 1657 ward er nach Dreßden zum Ober-Consistorial-Rath, Pastor und Superintendenten berufen, woselbst er 1677, 8 Sept. starb, nachdem er mensas atticas, cunas Christi; lusus atranos; schediasmata in Valerium Flaccum; censuram historiæ, quam M. Joh. Hoferus de sua ad religionem papisticam defectione perscripsit; dapium poeticarum missum sacr.; eine Gedächtniß- und Jubel-Predigt, wegen der Reformation; viel Disputationes und Leichen-Predigten geschrieben. Schl.

BULCASIS, siehe Albucasius.

BULE (Nicolaus), ein holländischer Medicus von Hoorn im Lüttichischen, war auch Prätor allda, und ein guter Poet, schrieb nette epigrammata, und starb 1615, im 65 Jahr seines Alters. Sw.

BULENGER (Julius Cæsar), ein Jesuit im 17 Seculo, von Loudun in Franckreich, ist Petri Bulengeri Sohn gewest, hat 6 Jahr auf der Universität zu Pisa gelehret, und hernach als Theologiä Doctor 5 Jahr die Theologie und 3 Jahr die heilige Schrifft erkläret; da er denn zu Cahors 1628 den 3 Aug. als er über 70

Jahr alt gewesen, gestorben, nachdem er historiam sui temporis ab anno 1560 usque ad annum 1612 libris 13; diatribas ad *Isaaci Casauboni* exercitationes in Baronium; eclogas ad *Arnobium* de diis gentium; libb. 6 de tota divinationis ratione; libb. 3 de magia licita & vetita; libb. 12 de imperatore & imperio romano cum appendice de officiis regni Galliæ & magnæ ecclesiæ constantinopolitanæ; de sortibus, de auguriis & auspiciis, de ominibus, de prodigiis, de terræ motu & fulminibus, welche in *Grævii* thes. antiqu. rom. Tom. V; lib. de tributis ac vectigalibus populi romani, so bey *Besoldi* discursu de aerario publico, und im *Grævio* T. VIII zu finden; de circo ludisque circensibus, de venatione circi & amphitheatri, ac de theatro ludisque scenicis, so in *Grævii* T. IX; de conviviis veterum, so bey eben demselben T. XII; de oraculis & vatibus, so in *Gronovii* thesauro T. VII; de templis ethnicorum, so eben daselbst; de ludis veterum, so gleichfalls l. c.; de pictura plastica & statuaria libros 2, so bey demselben T. IX und librum de spoliis bellicis, trophæis, arcubus triumphalibus & pompa triumphi, das gleichfalls in dessen Tom. XI zu finden. Alle diese Werckgen sind vorher einzeln gedruckt gewesen, 1621 aber unter dem Titel Opusculorum philologicorum systema zu Lion in 2 Tomis in fol. zusammen heraus gekommen. Ueber dieses hat er noch de officiis de instrumento templorum; de elephantis; responsionem ad librum *Mornæi* de institutione SS. Sacramenti; de sancta & inviolabili regum majestate verfertiget. Al.

BULENGER (Petrus), ein Frantzose von Troyes in Champagne, war in der griechischen und lateinischen Sprache wohl erfahren, lebte im 16 Seculo, unterrichtete zu Loudun die Jugend, und schrieb institutionum christianarum libros octo; Commentarium in Apocalypsin; orationem de utilitate, quæ ad populum redit e scholis, verfertigte auch in lateinischer Sprache eine frantzösische Historie, welche aber nicht gedruckt worden, und starb um 1590. Lam. *Miræus* de Script. sec. 16.

BULGARINI (Bellisario), ein italiänischer Poet, florirte 1600 zu Siena, schrieb *sopra la Comedia di Dante*; gerieth mit Hier. Zoppi wegen einiger Gedichte und Comödien des Dantes in Streit, und wechselte deshalber verschiedene Schrifften mit ihm, z. E. *Risposta a Ragionamenti del' Sigr. Ieron. Zoppi, in difesa di Dante e del Petrarca*; *Riprove contra il Ieron. Zoppio sopra Dante &c.*

BULGARINUS, ein Rechtsgelehrter von Siena, lehrte zu Pisa und in seiner Vater-Stadt um 1490, und schrieb. Comm. in tit. de verborum obligationibus und in tit. qui admitti in bonorum possessionem possunt. Fa.

BULGARINUS (Octavian.), ein Dominicaner von Cimini in der Diöces Palermo, gebohren im Octobr. 1641, trat zu Neapolis in den Orden, erhielt 1690 die Doctor-Würde in der Theologie, verwaltete unterschiedene Aemter seines Ordens, begab sich aber 1698 in sein Profeß-Haus, ward Præfectus Studiorum darinne, lebte noch 1712, und schrieb *vita del F. Domenico di S. Tommaso, detto prima Osmanno figliuolo d' Ibrahim imperator de' Turchi*, welches Werck sehr gerühmet wird. Ech.

BULGARUS de Bulgariis, ein berühmter Rechtsgelehrter von Bologna, welchen einige vor einen Pisaner, andere vor einen Cremoneser ausgeben, war Alberti Sohn, und kayserlicher Appellations-Gerichts-Vicarius, starb 1167 in seiner Vaterstadt, und hinterließ glossas über das Jus civile; commentarium in regulas juris antiqui. Er war einer von den 4 Professoribus, welche der Kayser Fridericus Barbarossa um Rath fragte, wie weit sich die Macht der Kayser in Italien erstreckete: durch deren Beantwortung er sich bey dem Kayser so wohl recommendirte, daß er ihm das Vicariat in Appellations-Sachen, die sich über 25 bononische Pfunde beliefen, anvertrauete, bey welchem er sich so wohl aufgeführet, daß seine Urtheile auch in andern Gerichten in Italien angenommen worden. Er hatte behauptet, wenn eine verheyrathete Frau vor ihrem Vater stürbe, so sey der Mann schuldig, die erhaltene Mitgabe heraus zu geben. Das traff ihn hernach selbst, und weil er die Schande nicht haben wolte, daß er unrecht gelehrt, weigerte er sich nicht lange, dem Schwieger-Vater die Erstattung zu thun. B. *Alidosius* de Doctoribus bonon. Fa.

BULGARUS (Nic.), ein Grieche aus Corfu, studirte zu Padua die Philosophie und Medicin, erwarb sich anbey eine grosse Wissenschafft in der Theologie, übte hernach in seinem Vaterlande die Artzney-Kunst mit vielem Ruhm, schrieb in seiner Mutter-Sprache catechesin sacram; in lateinischer aber tr. de necessariis ad salutem; officia sacra S. Spiridionis; epigrammata &c. und starb um 1684. Pap. Fa.

BULGARUTIUS (Bernhardinus), ein JCtus, in der Mitten des 17 Seculi, aus dem Flecken Cantiano, unter dem Gebiete der Stadt Gubio, lebte zu Rom, und schrieb viel in italiänischer Sprache, als *Elogi & presagi Pontificii; historia della Nobilta di Fano &c.* Ja.

BULICH (Harder.), von Crempe in Stormarn, ward 1612 zu Soltwedel in der Marck Brandenburg, 1619 zu Itzehoe, und 1628 an der Michaelis-Schule zu Lüneburg Rector, gab Ulr. Hutteni Arminium verbessert heraus, und starb 26 Jun. 1639. Mol.

BULICH (Petr.), ein Sohn Harderi von Soltwedel in der Marck, studirte die Medicin, ward 1631 zu Basel Doctor und sodann Canonicus zu Lübeck, machte sich hernach durch seine Praxin in Flensburg, wo er bereits 1643 Stadt-Physicus worden, so berühmt, daß ihn der dänische Printz Friedrich III, welcher sich etliche Jahre daselbst aufgehalten, nachdem er 1648 König worden, als seinen Leib-Medicum mit sich nach Coppenhagen nahm, und 1660 zum Cammer-Rath

und

und zum Beyſitzer in dem Staats- und Regierungs-Collegio ernennte, 1667 aber zum Präſidenten von Coppenhagen machte. Er hat das Diſpenſatorium medicum hafnienſe, welches 1658 heraus gekommen, revidirt und recenſirt, und iſt 1671 aus übermäßigem Uriniren, indem er bey dem Eintritt des Vollmonds allezeit 3 mahl mehr Waſſers von ſich gelaſſen, als er Getränckе zu ſich genommen, ohne daß er offenen Leib gehabt, geſtorben. Mol.

BULICH (Titus), von Flensburg, ein Sohn Petri, wurde Bürgermeiſter zu Coppenhagen, königlicher Commercien-Rath und des Ober-Hofgerichts Beyſitzer, gab eine Or. de regno Daniæ heraus, und ſtarb den 9 Aug. 1684, im 45 Jahr. Mol.

BULIFON (Ant.), ein gelehrter Buchhändler zu Neapolis, aus Franckreich, geb. 24 Jun. 1640, flüchtete 1678 nach Neapolis, und etablirte daſelbſt ſeine Handlung unter dem Zeichen der Sirene ſchrieb: *Compendio delle vite dei Ré di Napoli; Cronicamerone overo annali hiſtorici della città e regno di Napoli; accuratiſſima delineazione del Regno di Napoli con le ſue province diſtincta; ragguaglio iſtorico dell' incendio dell monte Veſuvio ſucceduto nel meſe d' Aprile 1694; ragionamento intorno d' un antico marmo diſcoverto nella città di Pozzuolo; Lettere memorabili*, darinne viele ſo wohl von ihm ſelbſt, als ſeinen 2 Söhnen, dem Abt Filippo und Nicolao verfertigte Briefe anzutreffen; und überſetzte des Abts *Gerardi* compendium philoſophiæ naturalis aus dem Frantzöſiſchen ins Italiäniſche; und des Biſchoffs von Biſeglia, *Pomp. Salerni*, guida de foreſtieri per Pozzoli, Baia, Miſeno, e Cuma ins Frantzöſiſche. Er war ein leutſeliger und ſonderlich gegen die Fremden ſehr höflicher Mann. Unter dem ſeinen Lettere vorgeſetzten Kupfer-Bilde ſtehen dieſe Verſe:

Regibus hic vitam, doctis lucem, tibi famam,
Parthenope atque ſibi grande decus peperit.

Aus ſeinem Namen floß dieſes anagramma: Fui novus nobilitatus. Sein Symbolum war ein offenes Buch mit der Beyſchrifft: non ultra; und um ſeinen verzogenen Namen ſtunden dieſe Worte: Implicans explicat. *Miſſon* Voyage d'Italie T. III. Vergnügen müßiger Stunden.

BULLÆUS (Ant.), ein deutſcher JCtus zu Rinteln um die Mitte des 17 Seculi, war des Biſchoffs zu Minden Rath, und ſchrieb etliche reſponſa juris circa ſabbathum & circa ſævitiam mariti in uxorem; annotationes & remiſſiones in Caroli V conſtitutione criminales; wie auch conſilia und reſponſa juris über eben dieſelbigen; operas horarum ſubciſivarum; pentadem conſiliorum ſ. reſponſorum juris; de quæſtione, quibus competat jus nobilitatis; de jure publico; reſponſum juris in caſu caſtritiano; de uſurario contractu; diſpp. und orationes juridico-politicas. Hend.

BULLAUT (Jo.), ein frantzöſiſcher Baumeiſter zu Eſcoan, ohnweit Paris, lebte 1561, und ſchrieb *traité de Geometrie & d' Horologiographie pratique; Recueil d' Horologiographie &c.* Cr.

BULLEN (Chriſtian.), ein Schiffer von Femern, der zwar nicht ſtudiret, aber ein gutes Nachdencken hatte, ſuchte die faſt überall eingeriſſene übele Lebens-Art durch eine ſtrenge Zucht, wegen deren Einführung er mit verſchiedenen Gottesgelehrten Raths pflegte, abzuſchaffen, und reiſete zu dem Ende 1664 nach Stralſund, wo er dem Superintendenten D. Gosmannen die Greuel, darinnen nicht nur ſeine Zuhörer, ſondern auch die daſigen Prediger lebten, nach der Länge her erzehlte, und von ihm verlangte, daß er ihre Laſter öffentlich von der Cantzel beſtraffen ſolte. Als nun das letztere nicht erfolgte, kam endlich die Sache vor den Richter, gegen den er wider das Miniſterium ſo viele Beſchuldigungen vorbrachte, daß er darüber ins Zucht-Haus gebracht wurde, und raſpeln muſte, auch als er ſich nicht weiſen laſſen wolte, aus der Stadt verwieſen wurde. Er kam alſo nach Roſtock und von dar nach Amſterdam, wo er noch 1668 am Leben geweſen, und ſeine vorige Meinung beſtändig beybehalten. Man hat von ihm verſchiedene Schrifften, als: vox clamantis in deſerto, und einen ſtarcken Band von allem, was mit ihm zu Stralſund vorgegangen, der aber noch im MSt. liegt. Heinrich Beck, ein Buchführer zu Amſterdam, hat eine Auflage aller ſeiner Schrifften ans Licht zu ſtellen verſprochen. Mol.

BULLEN (Gerh.), zur Burg zugenamt, weil er ſich in dem Kloſter Burg zu Lübeck aufgehalten. Die Zeit, wenn er florirt, iſt unbekannt. Er hat ein chronicon lubecenſe, deſſen Conr. ab Höveln in der Vorrede der lüneburgiſchen Vortrefflichkeit gedencket, im MSt. hinterlaſſen. Mol.

BULLENUS, oder Pulcius, (Rob.), ein Cardinal aus Engelland, darzu ihn Innocentius II machte, war ein groſſer Freund der Gelehrten, verfertigte auch ſelber verſchiedene Schrifften, als ſententiarum libros VIII; de conceptu mundi; commentaria in Apocalypſin & in Pſalmos; ſermones; prælectiones &c. und ſtarb 1149. Ol.

BULLIALD, ſiehe Bouilleau (Iſmael).

BULLINGER (Henricus), ein reformirter Theologus, gebohren zu Bremgarten 1504, 18 Jul. wolte ſich anfangs in den Cartheuſer-Orden begeben, bekam aber durch Leſung der Schrifften der Alt-Väter und Lutheri eine höhere Erkenntniß der Wahrheit, und wurde darauf in ein Kloſter in dem Zürchiſchen, daſelbſt zu lehren beruffen, worauf er auch zu Zürch Zwinglium gehört, und ſich in der hebräiſchen und griechiſchen Sprache ferner geübet: alsdenn 1529 zum Prediger zu Bremgarten, und endlich an Zwinglii ſtat nach Zürch beruffen worden. Er ſchrieb wider das Concilium zu Trident, die Anabaptiſten, Lutherum, Brentium und Heßhuſium; confeſſionem fidei im Nahmen des Miniſterii zu Zürch: catecheſin pro adultioribus; compendium religionis chriſtianæ; Commentarium in varios Scripturæ libros, als Conciones in Jeſaiam; conciones 170 in Jeremiam ejusque Threnos; homilias 66 in Danielem; in Matthæ-

um, Marcum & Joannem; in omnes epiſtolas apoſtolicas; conciones 101 in Apocalypſin Johannis; Seriem temporum & rerum in Actis apoſtolicis; epitomen temporum; Sermonum de potiſſimis chriſtianæ religionis capitibus decades quinque in tres tomos digeſtas; adhortationem de deponendis contentionibus; de Scripturæ S. autoritate & certitudine ad Henricum VIII Angliæ regem; de conciliis; Comment. in iſta Chriſti verba: in domo patris mei ſunt multæ manſiones; epiſtolas eccleſiæ tigurinæ miniſtrorum ad eccleſias polonicas de negotio ſtancariano; Reſponſionem ad ſeptem accuſationis capita, quæ hodie quidam inquieti ſcriptis ſuis in capita coacervarant miniſtrorum eccleſiæ tigurinæ, quos per contumeliam Cinglianos vocant; de origine erroris; de ratione ſtudiorum; Haus-Buch über den Catechiſmum ꝛc. welche Schrifften in 10 Voll. zuſammen gedruckt ſind; worauf er 1575, 17 Sept. geſtorben. Sein Leben hat deſſen Eidam Ludov. Lavaterus 1576 deutſch in 8 und Jeſias Simmlerus 1575 lateiniſch in 4 zu Zürch wohl beſchrieben. V. Ad. Teiſſ. B. Cr.

BULLIOUD (Petr.), ein Frantzoſe, war General-Procureur bey dem Parlament zu Dombes, und verſtand die hebräiſche, ſyriſche, griechiſche und lateiniſche Sprache ſehr wohl, hielt 1589 zu Lion eine Mahlzeit, welche, weilen Genebrardus, Cajetanus, Bellarminus und andere gelehrte Männer zugegen geweſen, nur die Mahlzeit der 7 Weiſen genennet ward, und ſtarb zu Paris, dahin er als Ober-Bürgermeiſter von Lion an König Henricum IV war abgeſchickt worden, 1593. Er hinterließ folgende Schrifften: *la fleur des explications anciennes & nouvelles ſur les 4 Evangeliſtes; diſcours prononcé à S. Thomas à la creation des echevins de Lyon*; Comm. in acta Apoſt. & omnes Pauli epiſtolas; *verſion françoiſe des cent benedictions hebraiques de Talmud*; notas ad commonitorium Vinc. de Lerins, von denen aber nur die erſte gedruckt iſt. *Colonia* hiſt. liter. de Lyon. *Le Long* bibl. ſacr.

BULLIOUD (Seraphin.), von Lyon gebürtig, war anfangs Canonicus bey St. Juſt zu Lion, und Parlaments-Rath zu Paris, nachgehends Biſchoff von Glandeves, wurde in verſchiedenen Geſandtſchafften gebraucht, erhielte 1516 die Stelle eines Großmeiſters und das Bißthum Bazas, welches er 1528 mit dem zu Soiſſons verwechſelte, war auch Königs Franciſci I Staats-Rath, und ſtarb den 5 Jan. 1533. Man hat von ihm ſtatuta ſynodalia. HL.

BULLUS (Georgius), ein engliſcher Theologus, gebohren zu Wells, in der Provintz Sommerſet 1634, 25 Martii, gieng in ſeinem 14 Jahre auf die Academie nach Oxford, wurde im 21 Jahre zum Prediger ordinirt, verwaltete dieſe Stelle 27 Jahr an einigen kleinen Orten, wurde 1678 Präbendarius zu Gloceſter, und kriegte hernach verſchiedene andere Pfarren. An. 1686 gab ihm die Academie zu Oxford den Doctors-Titel als eine Vergeltung vor ſeine Vertheidigung des Concilii zu Nicäa. Er wurde einige Zeit darauf Friedens-Richter, und 1705 Biſchoff zu St. David, allwo er 1710, 28 Februar. im 76 Jahr geſtorben. Seine Schrifften ſind Harmonia apoſtolica ſeu conſenſus Pauli & Jacobi de juſtificatione; examen cenſuræ in harmoniam apoſtolicam; apologia harmoniæ contra Tullium; Defenſio fidei nicænæ de æterna divinitate Filii Dei ex ſcriptis S. Patrum, qui intra tria prima eccleſiæ chriſtianæ ſecula floruerunt; judicium eccleſiæ catholicæ, trium priorum ſeculorum de neceſſitate credendi, quod dominus noſter Jeſus Chriſtus ſit verus Deus, contra Simonem Epiſcopium & alios; primitiva & apoſtolica traditio dogmatis in eccleſia catholica recepti de Jeſu Chriſti ſervatoris noſtri divinitate, contra Zwickerum & alios. Dieſe Wercke ließ Grabius 1703 zuſammen in einem Folianten, Robert Nelſon aber Bulli Leben 1713 in engliſcher Sprache drucken. Seine engliſchen Schrifften, ſo in allerhand Predigten, und andern gelehrten Tractaten beſtehen, ſind unter dem Titel, *ſome important points of primitive Chriſtianity*, An. 1713 in 3 Voll. in 8, und An. 1720 auch ſeine *vindication of the church of England* gedruckt worden. Einige von ſeinen Schrifften, als ein Tractat von der Poſitur, in welcher die alte Kirchen das heil. Abendmahl empfangen, ſind verlohren gegangen.

BULOV (Conr. Friedr.), ein hamburgiſcher Eiſen-Schmidt im Anfange dieſes Seculi, wurde 1710, weil er ſich in die Krumholtziſchen Händel mit eingemiſchet, aus der Stadt verwieſen, und ließ eine Schrifft unter dem Titel: höchſtabgedrungene geziemende Provocatio an den Magiſtrat zu Hamburg ihre Beſchuldigungen gegen ihn zu beweiſen, heraus gehen. Mol.

BULSON (Thomas), ein Schulmann in ſeiner Geburts-Stadt Wincheſter, wurde nachgehends Cuſtos, ferner Profeſſor Theologiä und Biſchoff zu Worceſter und Wincheſter, ſchrieb de perpetuo Eccleſiæ chriſtianæ moderamine; de plena generis humani per mortem Chriſti redemtione &c. und ſtarb 1616, 18 Jun. W, d.

BULSTRODE (Richard), ein Engelländer, lebte lange zu Brüſſel als ein Miniſter Carl des II und Jacob II, gieng auch mit dem letzten 1688 nach Franckreich, ſtarb 101 Jahr alt, und verfertigte allerley Schrifften, z. E. *memoirs and reflections upon the gouvernment of King Charles I and the II*; von Geſellſchafft und Umgange, von der Einſamkeit, vom Leben und Bekehrung der Maria Magdalena, vom Leben und Bekehrung Pauli, vom Adel, von der Zufriedenheit, vom Frauenzimmer, von der Erkenntniß GOttes, von der Atheiſterey, von der Religion, von der Erziehung eines Printzen, von Kindern, von Geſetzen, vom Alter ꝛc. welche ſein Sohn Whitelocke Bulſtrode, 1717 zu Londen unter dem Titel: *Miſcellaneous Eſſais* heraus gegeben. *Bibliotheque angloiſe.*

BULSTRODE (Whitelocke), ein engliſcher Ritter und

und Sohn Richardi, gab ſeines Vaters Schrifften, ingleichen 1692 zu Londen *an Eſſay of transmigration in defenſe of Pythagoras, or a diſcourſe of natural philoſophie* heraus. AP.

BULTEAU (Car.), war zu Rouen 1627 aus guter Familie gebohren, legte ſich ſonderlich auf die frantzöſiſche Hiſtorie, wurde auch 1661 königlicher geheimer Secretarius, welches Amt ihm ſein älterer Bruder, der folgende Ludovicus reſigniret hatte; ſchaffte ſich eine vortreffliche Bibliothek, davon der Catalogus 1711 gedruckt worden; ſchrieb übrigens, wiewohl ohne Nahmen, *de la preſeance des Rois de France ſur les Rois d'Eſpagne*; communicirte auch Ruinarto viel zu ſeiner Edition des Gregorii Turon. und ſtarb 1710 den 28 May, im 83 Jahr. Præf. Bibl. bultellianæ.

BULTEAU, oder Bulrellius, (Ludovicus), ein Bruder Caroli Bulteau, gebohren 1625 zu Rouen, war königlicher geheimder Secretarius, trat aber ſolches Amt ſeinem Bruder ab, und begab ſich darauf als ein gemeiner Commis und Layen-Bruder zu St. Germain in die Geſellſchafft St. Maurl, war auch nicht einmahl auf Zureden ſeiner Obern dahin zu bringen, daß er die ſo genannten Ordines ſacros, oder einen höhern Rang, angenommen hätte. Schrieb darauf *defenſes des ſentimens de Lactance ſur le ſujet de l'Uſure* gegen Servatium Gallæum: *l'Eſſay de l'hiſtoire monaſtique d'Orient; Abregé de l'hiſtoire de l'Ordre de S. Benoit; dialogues de S. Gregorius le Grand avec des Notes; introduction à la ſageſſe, ou la petite morale de Jean Louis Vives traduite du latin; le faux depot, ou refutation de quelques erreurs touchant l'uſure*; curam clericalem, welches Buch ſo wohl lateiniſch als frantzöſiſch zum öfftern aufgelegt worden, hinterließ auch noch mehr im Manuſcript, ſonderlich Hiſtoriam monaſticam Seculi X, und ſtarb 1693, 21 April. Præf. Bibl. bultell. Pez.

BULTELIUS (Gislenus), ein Patricius zu Ypern und Bürgermeiſter allda, florirte um 1627, war ein geſchickter Poet, und ſchrieb viele Gedichte, von denen ein Theil noch im MSt. liegt. Sw.

BULTELLIUS, ſiehe Bulteau.

BULYOVSZKI de Dulicz (Mich.), ein ungariſcher Edelmann, ſtudirte zu Wittenberg, Tübingen und Straßburg, und brachte es in der Theologie, der Rechtsgelahrheit, Mathematick und Poeſie ziemlich weit, war auch ein guter Inſtrumental-Muſicus, wurde Rector erſt zu Oeringen, dann zu Stutgard, endlich zu Durlach, wo er auch Kirchen-Rath geweſen, ſchrieb von Verbeſſerung des Orgelwercks lateiniſch und deutſch; hodegum gymnaſii hohenloici calendariographum; ſpeculum librorum politicorum *Juſt. Lipſii*, und ſtarb zu Anfang des 18 Seculi. Cz.

BUMALDUS (Joh. Ant.), ſiehe Montalbani (Ovidius).

BUMANN, oder Baumann, (Carl), war erſt Prorector und Rector an der Catharinen-Schule zu Braunſchweig; An. 1598 berief man ihn zum Rectorate an dem Kloſter-Gymnaſio zu Berlin. An. 1604 aber gieng er wieder zu ſeinem braunſchweigiſchen Rectorate. Jedoch er wurde von dem Churfürſten zu Brandenburg Joachim Friedrich, als derſelbe zu Joachimsthal in der Neumarck 1607 eine Land-Schule anlegte, die iezt in Berlin iſt, wieder aus Braunſchweig weggenommen, und zum erſten Rector im Jochimsthale beſtellet. Dieſes Amt verwaltete er bis 1610. Er ſchrieb Theſes de divinitate Chriſti; Dialect. ſacr. ſocrat. & ariſtotelicam; Hypomnemata logica; de Majeſtate Chriſti: Paſſionem Chriſti ſecundum carnem factam; Orationem in obitum Jo. Georg. Elect. brandenb.; Meditationes de Threnodia diſcipulorum Martini Epiſcopi &c. Rethmeiers braunſchweigiſche Chronik. Leb.

BUNCKEN (Chriſtian.), ein gelehrter Hamburger, brachte es ſchon auf Schulen in der Philoſophie und Matheſi ziemlich weit, und legte ſich zu Jena, Helmſtädt und Gieſſen auf die Medicin, erhielt in ſolcher 1650 die Doctor-Würde zu Gieſſen, ward nach ſeiner Zurückkunfft aus Franckreich 1651 Profeſſor zu Gieſſen, und erlangte 1652 das Phyſicat in ſeiner Vaters Stadt, ſchrieb ſpeculum optimi ac perfecti medici; anatomen Principis cujusdam haſſiaci; ließ poetiſche Gedichte und Lieder von allerhand Erfindungen und Materien unter dem Titel: der Jugend Thorheit im MSt. und ſtarb 1659. Sein einziger Sohn Hartwig, welcher zu Leyden die Medicin ſtudirte, ertrunck daſelbſt 1681. Mol.

BUNDERIUS (Joh.), ein Prediger-Mönch von Gent und Inquiſitor in den Niederlanden, ſchrieb detectionem nugarum Lutheri; compendium diſſidii quorundam hæreticorum atque theologorum, ſo hernach unter dem Titel compendium concertationis hujus ſeculi ſapientium & theologorum ſuper erroribus moderni temporis, und zum drittenmahl unter dem Titel compendium rerum theologicarum zu Antwerpen 1562 in 4 aufgelegt worden; de vero Chriſti baptiſmo contra Mennonem; ſcutum fidei orthodoxæ; verfertigte auch Indicem Codicum MS. in bibliothecis Belgii vicinarumque provinciarum, den er aber nicht völlig zu Stande gebracht, und ſtarb zu Gent 1557, 8 Junii. A. Ech.

BUNELLUS (Petrus), ein frantzöſiſcher Humaniſt im 16 Seculo, gebürtig von Toulouſe, hat durch ſeine Schrifften zu Zeiten Franciſci I die ciceronianiſche Schreib-Art wieder hervor gebracht, welchen Ruhm ihm auch die Italiäner nicht ſtreitig machten, und Manutius geſtand, er habe von Bunello gut Latein ſchreiben lernen. Er ſtudirte zu Paris im Collegio von Coqveret, und weil er nach geendigten Studien, in ſeinem Vaterlande keinen gnugſamen Unterhalt fand, gieng er nach Padua, wo er von Aemilio Perotto erhalten wurde. Darauf verſchaffte man ihm eine ſehr vortheilhaffte Beſtallung bey Franciſci I Ambaſſadeur zu Venedig, Lazaro Bayfio, der ihn 3 Jahr lang bey ſich behielte, und ihn ſo gar griechiſch lehrte; darauf

begriff er das Hebräiſche, und als Bayfius Venedig verließ, nahm ihn deſſen Nachfolger, George de Selve, Biſchoff von Lavaur, in ſeine Dienſte, mit dem er ſich dermaſſen vertrug, daß er, als der Biſchoff nach Franckreich zog in ſeinem Biſthum zu reſidiren, demſelben dahin folgte. Nach deſſen Tode fand er ſeine Zuflucht bey dem du Faur, der ihm auch ſeine Kinder auf der italiäniſchen Reiſe anvertrauete, wiewohl er dieſelbe nicht geendiget, ſondern zu Turin An. 1546 an einem hitzigen Fieber, ſeines Alters 47 Jahr verſtorben. Man hat eine Sammlung ſeiner lateiniſchen Briefe, die erſtlich Carolus Stephanus, und endlich Graverol An. 1687 zu Toulouſe mit Anmerckungen heraus gegeben. B. Sam.

BUNELLUS (Wilhelm), ein Profeſſor Medicinä zu Toulouſe, im Anfange des 16 Seculi, war nach einiger Meinung Petri Bunelli Vater, und ſchrieb in franzöſiſcher Sprache ein Buch, wie man ſich für der Peſt verwahren ſolle. B.

d: BUNGEY, oder Bungejus, (Nicolaus), ein Engelländer von Norfolk, war um 1440 des Biſchoffs zu Londen Sacellan, und ſchrieb annotationes chronicorum. Bal. Pit. Vo. Fa.

BUNGEY, oder Bungejus, (Thomas), ein Franciſcaner, erhielt den Zunahmen von ſeiner Vater-Stadt, war Doctor auf der Academie zu Oxford, woſelbſt er die Theologie profitiret, hat um 1290 gelebet, iſt wegen einiger mathematiſchen Erfindungen vor einen Schwartzkünſtler gehalten worden, und hat unter andern quæſtiones theologicas; de magia naturali geſchrieben, auch über die libros ſententiarum commentiret. W, m. Pit. Wa. Bal. Fa.

BUNNEY, oder Bunnius, (Edmund), ein reformirter Prediger in Engelland, zog im Lande herum als ein neuer Apoſtel, ſchrieb im Engliſchen Compend. Inſtit. Calvini; ſummam religionis chriſtianæ; de coronatione Davidis; de purificatione; de divortio ob adulterium &c. und ſtarb 1618, 26 Febr. Wo.

BUNNEY (Franciſcus), gebohren 1543, 8 May, ein jüngerer Bruder Edmundi, wurde Präbendarius der Kirche zu Durham, Archidiaconus in Northumberland, und Rector zu Ryton, ſchrieb enarrationem in Joëlis Propheriam; engliſche Predigten ꝛc. und ſtarb 1617, 16 April im 74 Jahr. W, d. Wo.

BUNNIUS, ſiehe Bunney.

BUNO (Joh.), ein lutheriſcher Theologus und Philologus, gebohren 1617 zu Franckenberg in Heſſen, ſtudirte zu Marpurg und Helmſtädt, ward Hofmeiſter bey einigen jungen Herren von Adel, reiſte mit denſelben nach Dänemarck, wurde 1653 an der Schule St. Michael zu Lüneburg Rector, 1660 zugleich Profeſſor Hiſtor. und Geographiä, auch 1672 Prediger daſelbſt, dazu er nachgehends die Profeſſionem theologicam am Gymnaſio, und die Inſpection über die Schule erhalten, bis er 1696 pro Emerito erklärt worden, und 1697, 1 April, im 80 Jahr verſtorben. Er machte ſich durch eine Invention, den jungen Leuten die Grammatic und Hiſtorie mit leichter Mühe beyzubringen, zu ſeiner Zeit ſehr berühmt. Allein da man wahrgenommen, daß den Kindern dadurch viel unnöthige Ideen in den Kopff geſetzet, und das Judicium ſehr geſchwächet wird, ſo hält man nicht viel mehr darauf. Und wenn man auch ſein Neues ABC; ſeine lateiniſche Grammatic in Fabeln und Bildern; die gantze Bibel mnemonice fürgeſtellet; ſein Corpus juris civilis oder vielmehr deſſen Inſtitutiones juſtinianeas und die Titel de verb. ſignif. und regulis juris in Bildern; Ideam hiſtoriæ univerſalis &c. anſiehet; ſo kan man ſich nicht genung über ſeine wunderlichen und ungereimten Einfälle wundern. Seine übrigen Schrifften, als Introductio *Cluveri* in Geographiam emendata; ej. Italia, Sicilia & Germania contracta; defenſio juſta & neceſſaria de & pro regno Daniæ hæreditario contra Baronem Roſenkranzium; augmenta in *Strubii* typum orbis terrarum; auctarium ad *Cph. Heidmanni* radices nominum verborumque latinorum, wie auch eine Ausgabe von *Franc. Fabricii* vita M. T. Ciceronis, ſind weit beſſer. Als er ſchon über 70 Jahr alt war, wuchſen ihm noch 2 Zähne, und er zeugete noch eine Tochter. Bertrams lüneburgiſche Kirchen-Hiſtorie.

BUNO (Samuel), ein Avanturier, reiſete 5 mahl in die Morgenländer, und edirte 1624 davon eine Beſchreibung unter dem Titel: appendix regni Concho, ſ. quinque navigationes Sam. Bunonis in Africam, Syriam, Ægyptum zu Franckfurt in folio.

BUNTEBART (Johannes), ein Probſt zu Cöln an der Spree, und Aſſeſſor des churfürſtlichen Conſiſtorii, aus der Marck Brandenburg, ließ einige Leichen-Predigten heraus gehen, und ſtarb 1674, 15 Jul. im 45 Jahr. Man hat auch unter ſeinem Nahmen vindicias de naturæ conſtantia adverſus Haupemannum. W, d.

BUONACORSA Monte magno, ſiehe de Monte magno.

BUONACORSI, ſiehe Callimachus Experiens.

BUONAROTA, ſiehe Bonarota.

BUONAROTI, oder Bonarotius, (Philipp), ein Hiſtoricus, gebohren 1661 zu Florentz, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und wurde hernach nach Rom geſchickt, die Rechtsgelahrheit zu erlernen, welche er aber gar nachläßig trieb, und die ſchönen Wiſſenſchafften ſeine Haupt-Beſchäfftigung ſeyn ließ. Er war einige Zeit Cuſtos der vaticaniſchen Bibliothek, gieng hernach nach Florentz zurücke, ward allda 1700 Raths-Herr, auch hernach Auditor eccleſiaſticâ Jurisdictionis, und ſtarb 1733 den 8 Decemb. Man hat von ihm Obſervationes in nummos cæſareos maximi moduli; obſervationes in vitra antiqua in romanis cœmeteriis reperta; Diſſertat. ad Etruriam regalem Thomæ Demſteri. Lami.

BUONCOMPAGNO, ſiehe Boncompagnus.

BUONCOMPAGNO, mit dem Beynahmen Magiſter, war von Florentz, und der erſte, welcher 1218

die

die Humaniora zu Bologna lehrte. Er hat de obſidione Anconæ a copiis Friderici I Imp. ejusque urbis liberatione geſchrieben, welches Werck in *Muratorii* ſcriptor. rer. Ital. ſtehet.

BUONCOMPAGNO (Hugo), ſiehe Gregorius XIII Papa.

BUONGIOVANNI, ſiehe Bonjoannes.

BUONGIOVANNI (Quintius), ein Profeſſor zu Neapolis, gebohren zu Tropea, gab 1571 heraus peripatetticarum diſputationum de principiis naturæ ſectiones tres. To.

BUONHUOMO (Fabius), gebohren in dem Neapolitaniſchen, war Protonotarius apoſtolicus und Vicarius generalis zu Coſenza. Er gab 1595 heraus vitam Beati Coni Dianenſis. To.

BUONINSEGNI (Thom.), ein reicher Wechsler, von Siena, legte ſolch Gewerbe noch in ſeiner Jugend nieder, ward ein Dominicaner-Mönch, erhielt die Doctor-Würde, war 25 Jahr Profeſſor Theologiä zu Florentz, auch des Groß-Hertzogs Theologus und Gewiſſens-Rath, daneben ein geſchickter Redner, ſchrieb *de i cambi; tr. delli ſconti e del tagliare le dette; del giuoco;* tractatus de venditione ad tempus; de diminutione pretii ob anticipatam ſolutionem; de cambiis, cenſibus, ludo & montibus; *deſcrizzione della traslazione del corpo di S. Antonino*; or. in translatione corporis D. Antonini; opuſcula de incarnatione & de angelis; tr. adverſus divinatricem aſtronomiam *Hier. Savonarolæ* aus dem Italiäniſchen überſetzt und mit Anmerckungen erläutert; quæſtiones utrum principium individuationis ſit materia in corporalibus, it. de motoribus corporum cœleſtium, an a Deo immediate moveantur, welche beyde letztere noch im MSt. liegen, und ſtarb 7 Jan. 1609. Ech.

BUONANNI (Phil.), ſiehe Bonanni.

BURANA (Jo. Bapt.), ein JCtus aus Algeri in Sardinien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb in ſpaniſcher Sprache *batalla prodigioſa entre amor y fidelidad; los obſequios de la auguſtiſſima caſa a los ſumos Pontifices; eſpejo de una buena vida para ſacar una feliz muerte; eſpejo de gubernatores del reino de Napoles; ramillete de las excellentias del ſacramento de la euchariſtia &c.* Hend.

BURANA (Joh. Franciſc.), ein Philoſophus in dem 16 Seculo, von Verona bürtig, las zu Bononien über Ariſtotelis Logic, legte ſich nach dieſem auf das Hebräiſche, practicirte, nachdem er das Leſen aufgegeben, in der Medicin, und gab heraus Ariſtotelis priora reſolutoria, adjecta Averrois expoſitione Hieronymique Bagolini annotationibus. Er hat auch *Ariſtidis Quintiliani* tr. de muſica aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt, welche Verſion annoch ungedruckt vorhanden. Auf einem Exemplar derſelben ſiehet man, daß er dieſelbe An. 1494 zu Ende gebracht. Seine priora reſolutoria Ariſtotelis ſind zu Venedig An. 1539 ans Licht geſtellet worden, woraus man alſo die eigentliche Zeit, darinne er gelebet, erſehen kan. *Maffei* Verona illuſtrata. B.

BURANUS (Æmilius), ein niederländiſcher Prieſter, des Ordens St. Hieronymi, ſchrieb epiſtolam de obitu B. Luberii; de mutua charitate ſervanda &c. und ſtarb zu Deventer 1404, 10 Jun. A. Sw.

BURATELLUS (Gabriel), ein Eremit zu Venedig, ſchrieb 1583 conciliationem controverſiarum Platonis & Ariſtotelis præcipuarum. Man.

BURCARD, ein Notarius Friderici I, lebte in der andern Helffte des 12 Seculi, und ſchrieb de victoria Friderici Imperatoris & excidio mediolanenſi epiſtolas, welches man in *Freheri* ſcriptor. rer. german. Tom. I, wie auch in *Muratorii* ſcript. rer. italicar. T. VI findet. Fa.

BURCARD (Ge.), ſiehe Spalatinus (Geo.).

BURCARD, oder Burckhardt, (Hieronym.), ein reformirter Theologus, gebohren 1680 den 30 May zu Baſel, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Neufchatel, ward zu Baſel 1695 Magiſter und that 1699 eine Reiſe durch Holland, Engelland und Franckreich, ward in eben dieſem Jahre Prediger an dem Waiſenhauſe zu Baſel, kam darauf nach und nach an das Lazareth, an die Kirche in der Kleinſtadt, an die Eliſabeth- und an die Pfarr-Kirche, und ward 1709 zum Paſtore im Münſter und Antiſtite über alle Kirchen beſtellet. Man trug ihm hernach die Profeßionem Locorum communium und Controverſiarum theologicarum auf, und er ward Doctor Theologiä, erhielt 1711 die Profeßionem vet. Teſtamenti, und ſtarb 1738 den 7 May. Auſſer einigen Diſſertationen und andern kleinen Schrifften, hat er auch Betrachtungen von der Buſſe heraus gegeben. Herr Prof. Jacob Chriſtoph Beck ertheilet in einer lateiniſchen Lob-Rede auf denſelben, von deſſen Leben und Schrifften Nachricht.

van der BURCH (Adrian), ein Poete und Patricius, von Brügge in Flandern bürtig, ward 1572 Actuarius des Concilii provincialis zu Utrecht, muſte aber 1586 nebſt andern, weil er es nicht mit Herm. Duyſburg, einem Prediger zu St. Jacob in Utrecht, und mit den ſo genannten Conſiſtoriſten halten wolte, ins Exilium gehen, worauf er ſich nach Cleve und Leyden wandte, endlich aber wieder nach Utrecht kam, und daſelbſt 1606, 24 Decembr. ſtarb. Er ſchrieb: Epigrammatum centurias tres; farraginem piarum ſimilitudinum cum hymno paſchali de vita, morte & reſurrectione Chriſti; Charites ſ. ſylvas piorum amorum; hortulum precum ad magiſtratum trajectinum; fidem ac ſpem ſ. de duabus illis virtutibus ſententias & exempla; pia decaſticha ſ. ſententiarum & exemplorum centurias tres; piorum hexaſtichōn centurias 4 & de modo orandi Deum centuriam unam; pios luſus in quibus oſcula & oculi ac poſt illos triſtia & funera; ſolätia; laudes Hieronymæ Columnæ; Notas in *Petri Apollonii Collatii* de excidio hieroſolymitano libros 4; verließ auch verſchiedene Briefe, ingleichen Noten über den Valerium Maximum im MSt. Viele

von

von seinen Gedichten stehen in den Deliciis poetarum belgicorum T. I. Der folgende Lambertus war sein Bruder. Bur. Sw.

van der BURCH (Lambertus), ein Bruder Adriani, von Mecheln, gebohren 9 Aug. 1542, ward 1555 Canonicus, 1578 Decanus, und endlich 29 Apr. 1605 Scholasticus zu Utrecht, muste aber 1582 mit seinem Bruder ins Exilium gehen, war auch schwer dahin zu bringen, daß er den 1574 geschlossenen utrechtischen Bund unterzeichnete. Er schrieb Historiam principum ac ducum Sabaudiæ; historiam comitum Flandriæ in 4 Tomis; vitam Guidonis comitis Flandriæ; preces rhythmicas latinas ad B. Virginem; Ædis d. Mariæ Virginis in civitate ultrajectensi admirandam originem, welche Schrifft von 2 Bogen 4 Monat vor seinem Tode zu Utrecht heraus kam, hernach in *Matthæi* Epist. syll. 156 gesetzt worden; versprach auch historiam stirpemque Regum Castellæ zu ediren, verließ viel Briefe im MSt. und starb 17 Aug. 1617, im 75 Jahre. *Burmanni* Trajectum eruditum.

BURCHARD, siehe Brocardus und Burcard.

BURCHARD, oder Brocardus, ein Bischoff von Worms und vorhero ein Mönch zu Lobies, Benedictiner-Ordens, im 11 Seculo, aus Hessen, hat unter Beyhülffe seines gewesenen Lehrmeisters und nachmaligen Abts zu Gemblours Olberti, das grosse volumen decretorum angefangen, welches er aus der heiligen Schrifft, den canonibus conciliorum, decretis und epistolis Pontificum pœnitentialibus zusammen getragen, auch vieles aus dem Rheginone genommen; daher auch die gemeinen Sententien Brocardica genant werden. Es sind zur Zeit nur etliche Excerpta daraus gedruckt, die aber kaum den 6ten Theil ausmachen und in 20 Bücher eingetheilet sind. Er starb 1024, 20 Aug. oder nach anderer Meinung 1026, 10 Octobr. A. C. Sig. T. Sa. O. Fa.

BURCHARD, oder Burghardus, ein englischer Benedictiner-Mönch von Dorchester, lebte in der andern Helffte des 9 Seculi, und schrieb das Leben und den Märtyrer-Tod Fremundi, Königs Offæ Sohns. Bal. Pit.

BURCHARD, ein Mönch zu St. Gall in dem Anfange des 13 Seculi, hat de casibus monasterii S. Galli ab anno 982 ad 1204 geschrieben, welches Werck in *Goldasti* alemannicis T. I stehet. Fa.

BURCHARD (Ant.), gebohren zu Lübeck 1584, studirte zu Wittenberg, wo er auch 1602 die Magister-Würde erhielt, ward 1606 Conrector und Professor der lateinischen Sprache zu Stettin, 1613 Diaconus an der Marien-Kirche zu Lübeck, im folgenden Jahr aber, weil er das Bündniß der Hansee-Städte mit den Ständen der vereinigten Niederlande wegen Ungleichheit der Religion improbirte, und im Predigen, auch Schrifften darwider eiferte, abgesetzt, da er sich nach Rostock begab, und 1616 das Pastorat zu Kiel erhielt. Er schrieb Progymnasmatum eloquentiæ lib. 3 ad Aphthonium; Explicationem ethicorum Aristotelis; fontes consolationum sacrarum; officinam tyrocinii oratorii; verschiedene disputationes; discursum de descensu Christi ad inferos contra Calvinianos; tr. de solvendis sophismatis; Leich-Predigten; ließ auch verschiedene Streit-Schrifften wegen der obgedachten Bündniss, und einige grosse Wercke wider die Reformirten im Manuscript, und starb 1628, im 44 Jahr. Mol.

BURCHARD (Ant.), von Kiel, wo sein Vater Matthias Stadt-Prediger war, nahm daselbst 1696 die Doctor-Würde in den Rechten an, gab hernach zu Husum einen Advocaten ab, lebte noch 1700, und schrieb classicum belli sacri contra Ottomannos fortiter pieque remoliendi, ingleichen or. de Buda recepta 1686. Mol.

BURCHARD (Bernh.), ein lutherischer Prediger, von Kiel, ward 1680 Diaconus, 1694 Archidiaconus an der Nicolai-Kirche daselbst, schrieb letzten Willen und Testament des sterbenden Christi; die eröffnete Todes-Schule des grossen GOttes, und andere Leichenpredigten mehr, und starb 28 Mertz 1716, im 61 Jahr. Mol.

BURCHARD (Ge.), siehe Spalatinus (Georg.).

BURCHARD (Georgius), ein Professor Philosophiä und Bibliothecarius zu Tübingen, ist zu Wettelsheim 1539 gebohren, und 1607, 6 May im Bade gestorben. Fr.

BURCHARD (Georg. Henr.), von einigen unrecht Bucholtz genannt, war ein Sohn des vorhergehenden Antonii, zu Kiel um 1624 gebohren, studirte zu Helmstädt und Rostock, nahm an dem letztern Orte 1654 die Magister-Würde an, unterrichtete darauf die Jugend zu Schleßwig in den schönen Wissenschafften, setzte auch solche Arbeit bis in sein hohes Alter fort, ob er gleich Diaconus an der Cathedral-Kirche daselbst, und 1682 Rector an der neu-errichteten Schule allda worden. Er dankte 1685 vom Rectorat ab, überließ das Diaconat seinem Eidam, und begab sich nach Wagrien, wo er Probst von Segeberg und 1686 Pastor zu Hilgenhau worden. Er ließ sich 1690 seinen ältesten Sohn Petr. Antonium in seinen beyden Aemtern adjungiren, und brachte seine Zeit vollends mit Unterweisung der Schul-Jugend zu, schrieb librum indicem operarum scholasticarum in schola cathedrali slesvicensi, ohne Vorsetzung seines Nahmens; Programmata; Inscriptiones, darinnen er eine besondere Geschicklichkeit besaß; Anmerckungen über die groben Irrthümer und Lehren Antoniæ Bourignon: wiederholte nothwendige Erzehlung dessen, was mit ermeldter Bourignon in den Landen Schleßwig-Hollstein vorgegangen; Leich-Predigt, hinterließ auch im MSt. analecta de nummis Romanorum, und starb 1701. Mol.

BURCHARD (Janus), ein Sohn Jo. Burchardi, Bischoffs von Ripen, war in der andern Helffte des 17 Seculi Pastor zu Tranbierg auf der Insel Samsoe, und schrieb in dänischer Sprache fontem invocationis;

rionis; hodegum cœli, ingleichen ægrotorum ſpirituale oleum. Mol.

BURCHARD (Joh.), ein däniſcher Theologus, von Coppenhagen, ſtudirte zu Wittenberg, ward 1625, nachdem er zu Coppenhagen die Magiſter-Würde angenommen, des königlichen Printzen Friderici III Informator, nachgehends Probſt und Paſtor an der Marien-Kirche ſeiner Vater-Stadt, 1634 Biſchoff zu Ripen, 1636 Doctor der Theologie, ſchrieb eine Or. de Immanuele Jeſu Chriſto θεανθρώπῳ; diſp. de hæreſi; verſchiedene Leich-Predigten, und ſtarb 4 Jan. 1643, im 45 Jahr. Mol.

BURCHARD (Joh.), ein Geiſtlicher, von Straßburg bürtig, lebte im 15 Seculo, war Decanus Baſilicæ vaticanæ, und Ceremonien-Meiſter bey Alexandro VI, wurde von Julio II zum Biſchoff zu Citta di Caſtello und Horta gemacht, war auch zugleich Referendarius apoſtolicus, und ſchrieb ein Diarium von dem, was an Alexandri VI Hofe fürgegangen, davon Leibnitz einige Excerpta unter dem Titel: Specimen hiſtoriæ arcanæ ſ. anecdota de vita Alexandri VI, *Eccard* aber daſſelbe vollſtändiger in ſeinem Corpore hiſtorico heraus gegeben; ingleichen ordinem miſſæ pro informatione ſacerdotum, und ſtarb 6 May 1506. *Leibnitz* in præfat. *Fontanini* in antiquitatibus Hortæ. Ug. Fa.

BURCHARD (Martinus), ein Bürgemeiſter in Wittenberg, woſelbſt er 1556 gebohren, trieb die Jura mit gutem Succeß, und ſtarb 16 Jul. 1627. Fr.

BURCHARD (Matthias), ein Prediger in Kiel, gebohren daſelbſt 22 Aug. 1619, war Antonii Sohn, wurde, nachdem er zu Roſtock und Kiel ſtudiret, in ſeinem Vaterlande zum Diacono, und nachgehends zum Paſtore primario erwehlet, ließ verſchiedene Leich-Predigten heraus gehen, und ſtarb 29 Aug. 1679, als er in Auslegung der Pſalmen bis auf den 90 gekommen, und eben aus deſſen 13 Vers von der Kunſt wohl zu ſterben geprediget, an einem Schlagfluß. Mol. G, e, r.

BURCHARD (Matthias Henr.), ein jüngerer Bruder Petr. Antonii, von Schleßwig, ſtudirte zu Kiel und Roſtock die Theologie, und ſtarb zu Lübeck, als er von da nach Coppenhagen reiſen wolte, 1697. Man hat auſſer einigen Diſputationen von ihm laurum cimbricam areſcentem, in einer Rede auf den Tod Ge. Morhofii. Mol.

BURCHARD (Mauritius), ein Doctor und Profeſſor Theologiä, Aſſeſſor ſeiner Facultät und Archidiaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig, gebürtig von Döbeln, ſchrieb propugnaculum Chriſtianorum; duodecadem pro auguſtana confeſſione; de peccato originis &c. und ſtarb 15 Jul. 1637; im 51 Jahr. W, d.

BURCHARD (Petr. Ant.), des vorher gedachten Georg Henrici älteſter Sohn von Schleßwig, wurde 1690 deſſen Coadjutor an der Probſtey zu Segeberg und am Paſtorat zu Hilgenhau, 1701 deſſen Succeſſor, 1711 aber Paſtor zu Segeberg, ſchrieb tumulum P. Decii Sminthæ muſculi a rana ſubmerſi ejusdemque teſtamentum, ohne Vorſetzung ſeines Nahmens, verſchiedene Diſputationes, Orationes und deutſche Gedichte, und ſtarb 1714. Mol.

BURCHARD (Ulricus), ein catholiſcher Geiſtlicher in der erſten Helffte des 16 Seculi, war biſchöfflich-bambergiſcher Hof-Prediger, und gab dialogiſmum de fide inter Didymum & credulum 1534 in 4 heraus. Fa.

BURCHARDI (Franciſcus), ein evangeliſcher Theologus, von Lewenberg aus Schleſien, muſte 1554 bey den oſiandriſtiſchen Streitigkeiten von Riesenburg, da er Prediger geweſen, weichen, kam 1555 nach Dantzig, und ward daſelbſt zu St. Marien Prediger, von dannen er 1560 nach Thoren gleichfalls an die St. Marien-Kirche beruffen, und zugleich Profeſſor ebrää Linguä am Gymnaſio worden. Weil er aber mit ſeinen Collegen in Streit gerathen, kam er von dannen wieder nach Dantzig, und ſtarb endlich als Paſtor zu Groß-Zinder im Dantziger-Werder 1590. Bey der Ordination ſeines Eidams, Mich. Coleti, zu Dantzig, wünſchte er bey Auflegung der Hände: Deus te impleat odio Anti-Chriſti & Calviniſtarum. Er hat geſchrieben: geiſtliches Regiment in leiblicher Peſtilentz; de ſacramento corporis & ſanguinis J. C. contra ſacramentariorum corruptelas; de libertate variarum religionum; de autonomia, oder Freyſtellung aller Religionen; Aufwecker der Geiſtlichen ꝛc. Leb.

de BURCHARDIS (Petrus), ein Medicus, von Ingolſtadt gebürtig, florirte zu Anfange des 16 Seculi, ward einer von den erſten Profeſſoribus Medicinä auf der damahls angelegten Academie zu Wittenberg, und ſchrieb einen Commentarium über ein Stück des Libr. VI Epidemior. Hippocratis. Ad.

BURCHELAT (Bartholomæus), ein Italiäner, war Stadt-Phyſicus zu Trevigo, und gab 1583 heraus Commentariorum memorabilium multiplicis hiſtoriæ tarviſinæ promtuarium, ſive Epitaphiorum dialogos VII ad Tarviſii civiumque memoriam zu Venedig, ſo 1616 zu Trevigo in 4 wieder aufgelegt worden; ferner 1593 convivium charitatis, ſo gleichfalls 1599 zu Trevigo in 4 wieder gedruckt iſt ꝛc. To.

BURCHILLUS (R. . . .), ſiehe de Dominis (Marcus Anton.).

BURCKART (George), ſiehe Spalatinus.

BURCKHARDT (Hieron.), ſiehe Burcard.

BURCKHARD (Thomas), ein Philologus, von Dantzig bürtig, ſtudirte zu Wittenberg, ward allda 1708 Magiſter, 1715 aber zu Königsberg Profeſſor extraordinarius der Poeſie, und ſtarb 1744 den 24 Jan. im 59 Jahre. Er hat einige ſeiner deutſchen Gedichte in fol. zuſammen drucken laſſen, auch diſpp. de nobilibus Germaniæ poetis; de imperatoribus occidentalibus qui imperio ſe abdicarunt geſchrieben. Arnold.

BURDELIUS (Henr.), ein Doctor Juris von Hamburg, nahm ſolche Würde zu Leiden 1679 an, und gab *Paris Scalæ* de conſilio ſapientis in forenſibus cauſis adhibendo lib. 4; ingleichen ej. de contractuum atque ultimarum voluntarum compoſitione ad ſenſum ſapientis lib. 1 mit einer Vorrede heraus, darinne er auch einige Vermehrungen ſolcher Wercke folgen zu laſſen verſprochen. Mol.

BURDELOTIUS (Johannes), ſuche Bourdelot.

BURDIAN (Fridr.), ein Doctor Juris und Decanus der Dom-Stiffts-Kirche St. Blaſii zu Braunſchweig, gebürtig von Mornsheim in Francken, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, war vorher Informator der braunſchweigiſch-hertzoglichen Jugend, darnach fürſtlich-zelliſcher Rath, und ferner der letzte catholiſche Decanus an beſagter Stiffts-Kirche. Als er aber die evangeliſche Lehre angenommen, begab er ſich auf ergangene Vocation nach Erfurt, brachte daſelbſt die verfallene Academie wieder in Stand, und ſtarb allda 1550. Der braunſchweigiſche Rector, M. Andr. Rouchenius, ſetzte ihm in der St. Blaſii-Kirche zum Andencken ein feines Epitaphium. Reh.

BURDINUS (Mauritius), ſiehe Gregorius VIII.

BURDINUS, ſiehe Bourdin.

BURDOIO, ſiehe (Jacobus) Baradæus.

BUREAU (Laur.), ſiehe Burellus.

BUREAU, oder Burellus, (Michael), ein pariſiſcher Doctor Theologiä, Biſchoff zu Hierapolis und Abt zu Couſture, ohnweit Mans, allwo er 6 Jun. 1518 geſtorben, nachdem er ein Buch de libertate eccleſiaſtica; Reden ꝛc. geſchrieben. Cr.

BURELLUS, oder Bureau, oder Boureau, (Laurentius), ein Biſchoff zu Siſteron, von Dijon, begab ſich wegen ſeiner Armut in den Carmeliter-Orden; wurde aber zu Paris Doctor, und einer der vornehmſten Prediger, ſchrieb von den berühmten Leuten ſeines Ordens; ein Gedichte vom Lobe des Propheten Eliä, das er Heliadem in laudem Eliæ patriarchæ carmelitarum betitelt ꝛc. und ſtarb zu Blois 1504. Vo. T. Sa. Fa.

BURELLUS (Mich.), ſiehe Bureau.

BURENIUS (Arnoldus), ein Profeſſor Humaniorum zu Roſtock, auf einem Gute, nicht weit von Buren, im Biſthum Münſter, davon er ſeinen Zunahmen gekriegt, da er eigentlich Themhard heiſt, den 1 Febr. 1485 gebohren, hat ſich zu Wittenberg 15 Jahr aufgehalten, und mit Luthero und Melanchthone vertraute Freundſchafft gepflogen, worauf er 1524 zum Hofmeiſter bey dem mecklenburgiſchen Printzen Magno, nachmahligen Biſchoffe zu Schwerin, ernennet worden, welchen er in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, Oratorie und Philoſophie dergeſtalt unterrichtete, daß man ihn vor einen der gelehrteſten Fürſten ſeiner Zeit hielt. Nachgehends begab er ſich 1530 nach Roſtock, nahm daſelbſt 1539 den Magiſter-Titel an, und lehrte mit groſſem Ruhme unter ſtrenger Zucht. Er ſtarb 1566 den 16 Auguſt, und hinterließ etliche Orationes, als: de diſciplina Academiæ roſtochienſis contra Sycophantas & calumniatores malevolos, die auch in *Melanchthonis* declamationum T. IV ſtehet; in funere Henrici, Ducis megapolitani, Magni patris; ad epiſcopum monaſterienſem de ſcholis litterariis in Weſtphalia conſtituendis; in nuptias Principis Udalrici megapolitani, Academiæ roſtochienſis Cancellarii & Nutritoris cum principe regia Eliſabetha danica; de ordine diſcendi & honorum ſcholaſticorum gradibus; de litterarum humanitatis dignitate & uſu, welche Nath. Chytræus 1579 nebſt dem Leben Burenii zu Roſtock in 8 zuſammen drucken laſſen. Er verließ vieles im MSt., als Comment. in plerasque orationes & alios quosdam libros Ciceronis; notas in pſalterium græcum, it. in ſacra biblia; Briefe; u. a. m. welche ihm aber während ſeiner Kranckheit von einem ſeiner Schüler nebſt den beſten Büchern aus ſeiner Bibliotheck heimlich entwendet worden. Hend.

BURENNAEUS (Rudolph.), ein gecrönter Poet von Fiſchbeck im Schaumburgiſchen, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ward anfangs holſteiniſcher Hof-Gerichts-Advocat, hernach Raths-Herr zu Kiel, und endlich Bürgermeiſter. Er ſchrieb epigrammata græca und Pægnion de laniena ſeu martyrio porcorum in einem lateiniſchen heroiſchen Gedichte. Er muß mit M. Rud. Burennäo, welcher Conrector zu Bergen in Norwegen geweſen, und epigrammata ſacro-profana & ſerio-jocoſa zu Coppenhagen 1699 in 12 edirt, nicht vermenget werden. Mol.

BURENUS (Nicolaus), ein Jeſuite von Arnheim in Geldern, gebohren 1565, war Coadjutor ſpiritualis, ſtarb um 1622, nachdem er die 3 letzten Jahre wegen Abgang der Kräffte nur Beichte geſeſſen. Er hat *Franc. Arix* tr. de confeſſione & communione, it. de præſentia Dei; *Fulv. Androtii* lib. de frequenti communione; *Luc. Pinelli* tr. de ſacrificii miſſæ myſterio, und *Mart. Becani* titulos Calviniſtarum in die flandriſche Sprache überſetzt. Al.

BURETTE (Peter Johann), ein frantzöſiſcher Medicus, gebohren 1665 den 21 October, ward Doctor und Profeſſor der Artzney-Kunſt im königlichen Collegio zu Paris, wie auch ein Mitglied der Academie der ſchönen Wiſſenſchafften und Aufſchrifften, war einer von den Verfaſſern des Journal des Savans, und ſtarb 1748 den 19 May. Schm.

von der BURG (Engelbrecht), ein JCtus, gebohren zu Leipzig 7 Dec. 1646, ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt und zu Wittenberg, practicirte zu Weiſſenfels, und wurde daſelbſt 1670 Regierungs-Advocat, 1673 aber zu Leipzig Doctor, 1680 Hofrath zu Weiſſenfels, 1685 Hof- Juſtitien- und Conſiſtorial-Rath zu Naumburg, 1693 chur-ſächſiſcher Appellations-Rath, 1696 Aſſeſſor der Juriſten-Facultät zu Leipzig, und 1697 ſachſen-eiſenachiſcher geheimer Rath vom Haus aus, 1708 Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Leipzig extraordinarius, und 1709 Ordinarius. Er ſchrieb: Orationes & tractatus de

de abuſu juramentorum; de abuſu appellationum; de juribus, privilegiis & officio Doctorum; de ratione ſtatus; de theſauris & jure tam principis quam privatorum circa eosdem; de uſu & abuſu commerciorum & mercaturæ, quatenus in jure exercetur; und certamen juridicum de perjurio, welche 1710 zu Leipzig in 4 zuſammen gedruckt worden ꝛc. und ſtarb zu Leipzig 18 Jul. 1719. Leb.

BURG (Alexander), ein in Sprachen und Literis elegantioribus wohl erfahrner Biſchoff zu Borgo St. Sepolcro, von Modiana, einem Flecken in Romandiola bürtig, hat zu Anfange des 17 Seculi gelebt, und iſt lange unter dem Nahmen des Priors von Modiana bekannt geweſt. Er hat dem Pabſt Clementi VIII die Leichen-Rede gehalten, und iſt 1609 geſtorben. Er.

BURG (Jo.), ein berühmter Medicus von Calatagirone, curirte den König Alphonſum und auch den Pabſt an einer gefährlichen Kranckheit, davor ihn jener zum Ertz-Biſchoff von Tarento, dieſer aber zum Ertz-Biſchoff von Palermo machte. Ja Alphonſus verhalff ihm auch 1449 zum Ertz-Biſthum Siponto, das er iedoch, nachdem er Biſchoff zu Mazzara und Abt zu St. Anna de Portella worden, wieder aufgab, und hingegen 1467 das Ertz-Biſthum zu Palermo erhielt. Er ſchrieb ſecreta ad varios curandos morbos, die noch im MS. liegen, und ſtarb zu Calatagirone den 16 Jan. 1469. Ug. M.

BURG (Petrus), ein frantzöſiſcher JCtus, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb librum electorum, quo varios juris locos illuſtrandi, conciliandi, ſanandi ratio oſtenditur, welches in *Ottonis* theſauro juris romani ſtehet.

BURGARDUS, ſiehe Brocardus.

BURGARI (Ant.), ein groſſer Redner von Perugia, ſtammte aus dem Geſchlechte der Grafen von Marciano, ſchrieb auch hiſtoriam comitum Marciani, und ſtarb 1484. Ol.

BURGENSIS, ſiehe Paulus, und Alphonſus (Petrus).

BURGENSIS (Ludov.), der vornehmſte Medicus bey dem Königs Franciſco I und Henrico II, gebohren zu Blois ums Jahr 1494, wurde in ſeinem 18 Jahre zu Paris Doctor, und im 21 Jahre Leib-Medicus, und trug zur Befreyung ſeines Königes, als er zu Madrit gefangen war, dadurch viel bey, daß er ſeine Kranckheit gefährlicher gemacht, als ſie war. HL.

BURGENSIS (Sebaſtian), ſiehe Matienco (Seb.).

BURGENSIUS (Nic.), ſiehe Borgheſi.

BURGERSDICIUS (Franco), ein Philoſophus, gebohren 1590 zu Lyra, einem 2 Meilen von Delfft gelegenem Dorffe, ſtudirte 1605 zu Amersfort, 1607 zu Delfft, und 1611 zu Leiden, that 1615 eine Reiſe durch Franckreich und Deutſchland, ward Profeſſor Philoſophiä zu Saumur, und nach 5 Jahren Profeſſor Logices und Ethices zu Leyden, 1628 aber Profeſſor Phyſices mit Beybehaltung der Profeßionis Logicä. Er ſchrieb Ideam philoſophiæ moralis; inſtituriones logicas ſcholis hollandicis ex decreto Ordinum deſtinatas; inſtituriones metaphyſicas; collegium phyſicum; ideam œconomiæ & politicæ doctrinæ; notas in *Joan. de Sacrobosco* ſphæram; und ſtarb 1636, im 46 Jahre ſeines Alters. *Petr. Cunæi* oratio in hujus funere habita inter orationes ejus. Meur. Sw.

BURGES (Cornel.), war bey Carolo I, König in Engelland, Capellan und Doctor Theologiä, und focht erſt ſehr vor die Biſchöfflichen, wiewohl er ein ſchlechter Diſputator war. Da er aber in Inquiſition wegen Ehebruch kam, trat er auf der Presbyterianer Seite, reitzte das Volck in Predigten wider den König, führte auch den Pöbel ſelbſt mit zu Tumulten an, und ſagte, das wären ſeine Jagd-Hunde, die er anhetzen, und wieder einhalten könte. Er mengte ſich auch als Colonel unter die Militz, und halff die Königlichen zuweilen plündern; ſchrieb indeſſen viel Bücher im Engliſchen, wie auch Predigten; und weil er über 100000 Rthlr. erworben hatte, brachte er die biſchöfflichen Länder an ſich, ſo er auch in Schrifften zu defendiren ſuchte; muſte ſie aber unter Carolo II reſtituiren, und behielt nicht ſo viel, daß er ſeinen Hunger, der durch den Krebs vermehret wurde, mit Brot ſtillen konte. Er ſtarb 9 Jun. 1665. Wo.

BURGGRAVE (Johann Ernſt), ein abergläubiſcher Medicus, von Neuſtadt an der Hart im Pfältziſchen gebürtig, practicirte zu Simmern, lebte 1629, und ſchrieb Achillem panoplum redivivum, ſ. panopliam phyſico-vulcaniam, qua in prælio Philoplos in hoſtem educitur ſacer & inviolabilis; Biolychnium, ſ. Lucernam cum vita ejus, cui accenſa eſt, myſtice viventem, cum morte ejusdem exſpirantem, omnesque affectus graviores prodentem, accedit cura morborum magnetica; alexipharmacon omnium venenorum; de oleis deſtillatis, welcher Tractat in *Hartmanni* praxi chymiatrica ſtehet; balneum Dianæ ſ. magneticam priſcorum philoſophorum clavem; de electro philoſophorum magico-phyſico; introductionem in philoſophiam vitalem; epiſtolam de acidulis ſwalbacenſibus, die in *Helv. Dieterici* reſponſis medicis befindlich; überſetzte auch *Corn. Doppelii* tr. de natura elementorum aus dem Niederländiſchen ins Deutſche. Hend. Mor.

BURGH (Johann), ein Mönch im 14 Seculo, hat eine Hiſtorie und unterſchiedene Homilien geſchrieben. Ben.

BURGHABER (Adam), ein Jeſuite, gebohren zu Veldentz in Bayern 1608, lehrte die Philoſophie und Theologie an verſchiedenen Orten, ſchrieb caſus conſcientiæ; diſcuſſionem quæſtionis: an quilibet in ſua fide ſalvari poſſit; tr. de actibus humanis; diſputationes fuſiores varias, und in deutſcher Sprache apologiam irenici catholici Thom. Henrici contra irenicum catholico-evangelicum &c. und ſtarb zu Rom in hohem Alter. Al.

BURGHESIUS (Fr. Scipio), ſiehe Briccius.

BURGHESIUS (Gerard.), ein niederländiſcher Jeſuit und Doctor der Theologie von Falckenberg, lehrte die Philoſophie und Theologie zu Grätz, war Præfectus Studiorum zu Douay, profitirte zu St. Omer die Moral-Theologie, ſtarb zu Douay 1637, im 47 Jahr, und hinterließ eine Or. in funere Franc. Montmorency. Al.

BURGHIL, ſiehe Burhill.

BURGIS (Eduard. Ambroſ.), ein engliſcher Dominicaner, deſſen Vater ein Geiſtlicher in Engelland geweſen, aber zur catholiſchen Religion übergetreten war, begab ſich in dem engliſchen Collegio St. Johannis und Pauli zu Rom in obgedachten Orden, ſtudirte zu Neapolis, lehrte hernach zu Löven die Theologie, und verrichtete ſolches noch 1718. Man hat von ihm *an introduction to the catolick faith; the Annals of the church;* prolegomena ad ſacram ſcripturam & hiſtoriam ſacram ſcholaſticam per duo millia ſupra quingentos & decem annos ab origine mundi deductam una cum appendice de fide. Ech.

BURGMANN (Joh.), ein JCtus, gebohren zu Greiffswalde im Nov. 1589, ſtudirte zu Lübeck, in ſeiner Vater-Stadt, wie auch zu Wittenberg und Altorff; ward anfänglich hertzoglicher pommeriſcher Secretarius, hernach Profeſſor Juris in ſeinem Vaterlande, ferner Aſſeſſor, und endlich Director des königlichen Hof-Gerichts daſelbſt, und ſtarb den 15 May 1662. Pr.

de BURGO (Auguſtin Gibbon), ſiehe Gibbon.

de BURGO S. Sepulchri (Dionyſius), ſiehe Dionyſius.

de BURGO, oder Burke, (Edmund), ein Dominicaner von Galvi in Irrland, ſtudirte in Spanien, wurde zu Löven Lector Philoſophiä, Præfectus Studiorum, und endlich Baccalaureus Theologiä, war 1706 Rector des irrländiſchen Collegii daſelbſt, ſchrieb theſes theologicas 1701, 1702 & 1703 defenſas; reſponſionem ad diſſertationem primam *Liberii Gratiani;* diſput. in primam partem, it. in ſecundam ſecundæ & tertiam partem S. Thomæ, und begab ſich 1710 in ſein Vaterland zurück, wo er noch 1713 am Leben geweſen, und ein Werck de controverſiis zu ſchreiben angefangen. Ech.

de BURGO, oder Burgenſis, (Joh.), ein gelehrter Engelländer, war ein Clericus ſecularis, Doctor Theologiä, Rector der Kirche zu Colingham in der Grafſchafft Nottingham, auch um 1380 Cantzler der Univerſität Cambridge, und ſchrieb Pupillam oculi de ſacramentis & ſacramentalibus in 10 Büchern, ſo in den engliſchen Bibliothecken noch im Manuſcript liegt, auch zu Paris und Straßburg 1510 und 1518 gedruckt ſeyn ſoll, wie Pitſeus angemercket, der ihm auch homilias ad populum beyleget. Er ſtarb zu Colingham 1386. Pit. Ech. Fa.

de BURGO (Joh.), ein engelländiſcher Mönch aus der Congregation zu Clugni, war Abt zu Peterborough um 1390, und ſchrieb ſermones; chronicon petroburgenſe ab anno 654 ad 1368, ſo in der cottonianiſchen Bibliothec im Manuſcript liegt, und 1723 von *Joſ. Sparke* ſeinen Scriptor. hiſt. angl. iſt einverleibet worden. Pit. O. Fa.

BURGOLDENSIS (Phil. Andreas), ſiehe Oldenburgerus (Phil. Andr.).

BURGOS (Alexander), ein Biſchoff zu Catanea in Sicilien, gebohren zu Meßina den 26 Dec. An. 1666 von bürgerlichen Eltern, begab ſich bereits An. 1682 in den Orden der Minoriten, und wurde wegen ſeiner Geſchicklichkeit darinne gar bald zu einem Lehrer beſtellet. Nachdem er die ſcholaſtiſche Philoſophie und Theologie vorgetragen, gieng er An. 1702 als Profeſſor der Kirchen-Hiſtorie nach Perugia, ward aber 1710 nach Rom berufen, und lehrte allda in dem Archi-Gymnaſio die Rede-Kunſt. An. 1712 oder 1713 beſtellte ihn der Rath zu Venedig zum Profeſſore Metaphyſicä auf der Academie zu Padua, ingleichen 1718 zum Profeſſore Hiſt. eccleſ. extraordinario, welche beyden Aemter er ſo rühmlich verſahe, daß er in dem folgenden Jahre eine weit anſehnlichere Beſoldung bekam. Endlich erhielt er An. 1725 das Biſthum zu Catanea in Sicilien, und gieng ſodann 1726 nach Rom, da ihn denn Benedictus XIII ſelbſt examinirte; worauf er eingeweihet, und zugleich von dem Pabſt zu ſeinem Haus-Prälaten und Aſſiſtenten des päbſtlichen Throns ernennet wurde. Allein da er hierauf ſein Biſthum in Beſitz zu nehmen ſich auf die Reiſe gemacht, ward er unterwegs kranck, und gieng wenig Tage nach ſeiner Ankunfft zu Catanea mit Tode ab. Seine Schrifften ſind: de neceſſitate & uſu hiſtoriæ eccleſiaſticæ in rebus theologicis; de uſu & neceſſitate eloquentiæ in rebus ſacris tractandis; in funere Leonis X orationes II; *Lettera che contienne le notizie ſin ora avute de' danni cagionati in Sicilia da' terremoti* 1693 *con une elegia nel fine; Palermo oſſequioſa à pie di S. Roſalia ſua cittadina e protettrice, per averla liberata della comuni rouine cagionate in Sicilia da' terremoti, ode eccleſiaſtica;* oratio pro ſtudio primæ philoſophiæ; inſtitutionum theologicarum ſyntagma, welches Werck *Giovan. Ferdinando Giordani* erſt nach des Biſchoffs Tode heraus gegeben; verſchiedene Gedichte, deren man einige in den lateiniſchen Gedichten der arcadiſchen Schäfer, und in dem Buche: Le buone arti ſempre più glorioſe nel Campidoglio findet. Mongitore erwehnet noch viel ungedruckte poetiſche Schrifften dieſes Biſchoffs. M. Gi. Pap.

de BURGOS (Alphonſus), lebte im 17 Seculo, war Profeſſor Medicinä zu Alcala des Henares, und ſchrieb in ſeiner Sprache einen Tractat de Peſte. Ant.

de BURGOS (Antonius), ein JCtus, von Salamanca, hat zu Bologna in dem ſpaniſchen Collegio St. Clementis gelehrt, und zu Rom das Amt della Signatura di Gratia erhalten. Er ſtarb 10 Dec. 1525, im 70 Jahre, nachdem er ſuper decretalium tertium de emtione & venditione, wie auch über verſchiedene andere titulos decretalium geſchrieben. Ant. Panz. Fa.

de

de BURGOS (Jo. Baptiſta), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch von Valentia, war im canoniſchen Recht und in der Theologie Doctor, wohnte 1562 dem tridentiniſchen Concilio mit bey, hielt auch eine ſchöne Rede de quatuor extirpandarum omnium hæreſium præcipuis remediis, welche unter den andern Orationen, die zu Löven 1567 zuſammen gedruckt worden, mit ſtehet, und lebte noch als Profeſſor zu Valentia 1573. Ant.

de BURGOS (Matthæus), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch zu Ausgang des 16 Seculi, hat *diſcurſos evangelicos* geſchrieben. Wa. Ant.

de BURGOS (Petr. Alph.), ſiehe Petrus Alphonſus.

de BURGOS (Paul.), ſiehe Paulus von Burgos.

von BURGSDORF, ſiehe von Boxdorf.

von BURGSDORF, oder Bocksdorf, oder Buchsdorf, (Dietrich), ein ſchleſiſcher Edelmann, war J. U. D. und der Juriſten-Facultät zu Leipzig Ordinarius, Canonicus zu Merſeburg, und 1439 der Academie Rector. Nachdem der Biſchoff zu Naumburg, George von Haugwitz, den 29 Sept. 1463 Todes verblichen, kam dieſer folgenden Monat an ſeine Stelle, welche Ehre er aber nur bis 1466 genoſſen, in welchem Jahre er geſtorben. Seine Schrifften ſind: Orationum ſcholaſticarum liber; Conciliorum Volumen; Lecturarum in Decretalia Liber; Commentariorum in Jura municipalia Liber; der Sachſen-Spiegel mit der Gloſſa; Regiſtrum des Land-Gerichts, Lehn-Rechts und Weichbildes. *Hanck.* de ſileſ. indig. *Langii* Chronicon Cizenſe. SN.

BURGUILLOS (Thomas), ein ſpaniſcher Poet, aus Caſtilien gebürtig, lebte unter der Regierung Philippi IV, und konte es nicht höher bringen, als daß er zu Alcala, oder wie andere meinen, zu Salamanca einen geringen Dienſt bekam. Seine Gedichte aber brachten ihn in Anſehn, wie denn ſonderlich ſeine Gatomachie, oder Katzen-Krieg, welches eine Satyre wider den Hof Philippi IV, und ſelbſt wider dieſen Printzen iſt, von den Kennern äſtimiret wird. Er ſoll um die Mitte des 17 Seculi geſtorben ſeyn. HL.

a BURGUNDIA (Hermannus), ein Poete, gab Davidis monomachi libros duos; Davidis adulteri librum; Abſolonis fratricidæ librum; Miſcellaneorum librum in Verſen heraus, und ſtarb 1626. W, d.

BURGUNDIO (Horatius), ein Jeſuite, aus einer adelichen breſcianiſchen Familie bürtig, war Rector des Jeſuiter-Collegii zu Rom, auf welcher Univerſität er die Matheſin dreyßig Jahr lang öffentlich gelehret hat, war auch Director von der Congregation des römiſchen Adels, Prima primaria genannt, und Vorſteher des Muſei kircheriani, welches er mit verſchiedenen Alterthümern und mathematiſchen Inſtrumenten vermehret. In der Sternſeher-Kunſt war er ſehr erfahren, wie ſolches die aſtronomiſchen Beobachtungen beweiſen, die an verſchiedenen Orten in den Memoires de Trevoux von ihm angeführet ſind. Er gab auch zu dieſem Behuf Conſtructionem calendarii gregoriani propugnatam, ingleichen Tr. de cohærentia calculi aſtronomici cum æquationibus gregorianis heraus. So ſteht auch unter den an die Academie der Wiſſenſchafften zu Paris 1730 gerichteten Schrifften über das carteſianiſche Syſtema gleichfalls eine von ſeiner Arbeit. Er war ein Mitglied der Arcadier, und gab 1719 vier Gedichte zu Rom heraus, deren das erſte de volatu, das andere de natura, das dritte, ſo in die Sammlung der philoſophiſchen Abhandlungen des Herrn Valiſnieri, die zu Venedig 1715. heraus gekommen, eingerückt worden, de inceſſu, und das vierte de motu ſanguinis handelt. Es befinden ſich noch zwey andere Gedichte in den Händen der Arcadier zu Rom, das eine de reſpiratione, und das andere de fluminibus, welche ungedruckt ſind, wie auch zwey italiäniſche Eclogen, von dem Lichte und von dem Nordſcheine. Auſſer dem hat er noch einen kurtzen Begriff der Ketzereyen unſerer Zeiten zum Drucke fertig gemacht, und iſt 1741 den 1 Mertz zu Rom geſtorben. NZ.

BURGUNDIO, oder Burgundius, (Joh.), ein Rechts-Gelehrter und Stadt-Richter zu Piſa, von dannen er auch gebürtig war, hielt ſich einige Zeit im Orient auf, war der griechiſchen Sprache ſehr erfahren, und überſetzte unterſchiedene Wercke, als Joh. Damaſceni, *Nemeſii* de natura hominis, welches Werck dem Gregorio Nyſſeno unrecht beygeleget wird, und *Jo. Chryſoſtomum* in die lateiniſche Sprache. Einige wollen ihm auch die lateiniſche Ueberſetzung der griechiſchen Paſſagen in den Pandecten zueignen, welche aber Accurſius dem Bulgaro zuſchreibet. Er ſtarb An. 1194. *Pignorii* Epiſt. 39 ad Jo. Bonifacium. C. Fa.

BURGUNDUS (Claud. Hug. Math.), ſiehe Mathoud (Claud. Hugo.).

BURGUNDUS (Nicolaus), ein Profeſſor Juris zu Ingolſtadt, gebohren 1586 im Hennegau, gab anfangs zu Gent einen Advocaten ab, worauf er von dem Hertzoge Maximiliano in Bayern zu einer juriſtiſchen Profeßion auf die Univerſität Ingolſtadt beruffen wurde, endlich aber nach Flandern zurücke gieng, und daſelbſt in den groſſen brabantiſchen Rath aufgenommen wurde, in welcher Würde er An. 1630 verſtarb. Man hat von ihm hiſtoriam belgicam ab anno 1558 ad tempus ſuum; Ludovicum IV Imperatorem ſ. hiſtoriam bavaricam, welche D. Juſt. Chriſtoph Böhmer 1705 zu Helmſtädt in 4 auflegen laſſen; apologiam pro electoratu bavarico contra electoratum palatinæ domus; tr. de evictionibus; tr. de periculis & culpa in contractibus; tractatum controverſiarum ad conſuetudines Flandriæ; poemata, und eine oration de gradibus ad eloquentiam. Seine opera juridica ſind 1674 zu Brüſſel in 4 zuſammen gedruckt worden. A. Sw.

BURGUNDUS (Petrus), ein niederländiſcher Jeſuit von Gerhardsberg, gebohren 1522, überſetzte *Did. Stellæ* Bücher de contemnendis mundi vanitatibus aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche, und ſtarb zu Trier 30 Mart. 1598. Al.

BURGUS (Annas), ſiehe du Bourg.

BURGUS (H. Antonius), ſiehe de Caſtronovo.

BURGUS (Jac.), ein JCtus und Antiquarius von Cremona, war um 1328 Richter in Criminal-Sachen zu Bologna, und ſchrieb de officio prætoris; de advocato criminali; de antiquitatibus patriæ ſuæ. Ar.

BURGUS (Joh. Bapt. oder Petrus Baptiſta), aus dem Genueſiſchen, legte ſich ſonderlich auf die Hiſtorie, und ſchrieb, weil er bey Guſtavo Adolpho im deutſchen Kriege zugegen war, 1633 de bello ſuecico Comm. ſo 1641 unter dem Titel: Mars ſueco-germanicus, ſ. rerum a Guſtavo Adolpho Sueciæ Rege geſtarum libri tres, 1641 und 1643 zu Cölln in 12 c. fig. wieder gedruckt iſt, edirte auch ein Buch de dignitate genuenſis Reip. und de dominio Reip. Gen. in mari liguſtico. So. Ol.

BURGUS (Sigism.), ein JCtus und Redner von Cremona, ward 1489 Rathsherr allda, erlangte 1503 zu Venedig, dahin er als Geſandter gehen müſſen, die Dignität eines Nobili, ſchrieb or. in funere Aug. Barbadici, Ducis Venet.; Panegyricum Leon. Lauretano dictum; opera hiſtorica, und ſtarb 1529. Ar. Fa.

BURGUS (Sinibaldus), Philoſophiä und Medicinä Doctor, von Cremona, lebte ums Jahr 1398, ſchrieb de ſanitate tuenda; de ratione victus; de nutritione & augmentatione; de doloribus colicis &c. und ſtarb in ſeinem 97 Jahr, nachdem er zuvor gantz blind worden. Ar.

BURHILL, oder Burghil, (Robertus), ein engliſcher Theologus, gebohren 1572 den 28 Febr. zu Dymock, bey Gloceſter, ſtudirte zu Oxford in dem Collegio Corporis Chriſti, und wurde darauf Rector zu Nortwold, in der Grafſchaft Norfolck, bekam hiernächſt eine Präbende an der Kirche zu Hereford, und nahm ſodann in der Theologie den Titel eines Doctoris an. Als hernach die innerliche Kriege angiengen, retirirte er ſich nach Nortwold, um daſelbſt in der Stille dem Studiren abzuwarten, da er denn auch 1641 den 13 Oct. mit Tode abgieng. Seine Schrifften ſind: de poteſtate regia & uſurpatione papali pro tortura Torti; aſſertio pro jure regio, contra Becani controverſiam anglicanam; tractatus contra monarchomachos & hierarchomachos &c. Einige von ſeinen Schrifften werden zu Oxford annoch im MS. verwahret, dahin unter andern ſein Commentarius über die ſchweren Schrifftſtellen im Hiob, und der oben angeführte Tract. contra Monarchomachos &c. gehöret. Wo.

de BURI, ſiehe de Bury.

de BURI (Henricus), ſiehe Henricus de Buri.

de BURI, oder Burienſis, (Joh.), ein engliſcher Auguſtiner-Mönch aus der andern Helffte des 15 Seculi, hat Lecturas S. Scripturæ; Sermones; quæſtiones, und 2 Bücher wider Reginaldum Pecock, auch comment. in S. Lucæ Evangelium, welche aber Leland dem Carmeliter Joanni von St. Edmund beyleget, geſchrieben. Bal. Pit. Fa.

de BURI (Richard), ein Biſchoff zu Durham, wie auch König Eduardi III von Engelland Cantzler und Schatzmeiſter von Suffolck, iſt 1345 den 24 April, in ſeinem 59ten Jahre geſtorben. Er hatte ſich anfangs in den Benedictiner-Orden begeben, die Studia ſehr geliebet, inſonderheit eine vortreffliche Bibliothek zu Oxford geſtifftet, davon Rob. Holkot ein eigen Buch ſchreiben müſſen, welchem dieſer Buri den Titel Philobiblion beygeleget, demſelben auch 1344 eine Epiſtel unter ſeinem Nahmen vorgefüget, daher ſolches Werckgen auch unter des Buri Nahmen zum öfftern aufgeleget worden. Man findet ſolches auch in *J. A. Schmidii* collectione de bibliothecis Tom. II, und *Goldaſti* epiſtolis philologicis. Mit Petrarcha hat er in guter Freundſchafft gelebet. Pit. Hend. Ech. Fa.

BURIDANUS (Joh.), ein Philoſophus im 14 Seculo, von Bethune in Artois, hatte zu Paris den Occam gehöret, auch 1320 daſelbſt als Rector Magnificus die Philoſophie mit ungemeinem Ruhme gelehret, muſte aber, weil er ein Nominaliſte war, und ihm die Realiſten zu Kopfe wuchſen, von Paris weg, daher er ſich nach Deutſchland begab, und zu Wien die Academie daſelbſt wieder anrichtete. Man ſetzet an ihm aus, daß er von ſchlechten Moribus geweſt, daher das Sprichwort entſtanden: Aſinus Buridanus, wiewohl Bayle davon eine andere Erklärung macht. Er hat Commentarios, über die Politic, Moral, Metaphyſic, Logic und Phyſic, auch über die parva naturalia des Ariſtotelis verfertiget, welche zuſammen zu Paris 1500, 1516 und 1518, einzeln aber, als über die Ethic zu Oxford 1637 in 4, und über die Politic 1640 in 4, über die Logic und Metaphyſic zu London 1641 in 4 heraus gekommen. A. B. Fa. Sw.

de BURIDAN (Joh. Baptiſta), hat im 17 Seculo gelebet, und *commentaires ſur les coutumes de Vermandois, de Ribemont, de St. Quentin, de Noion, de Couci & de Reims* geſchrieben. B.

BURIENSIS (Jo.), ſiehe Taxton.

BURKART (Ge.), ſiehe Spalatinus (Georg.).

de BURKE (Edm.), ſiehe Burgo.

BURLÆUS, ſiehe Burleigh.

BURLÆUS (Jo.), ein engliſcher Theologus aus dem Carmeliter-Orden, ſchrieb in Porphyrii prædicabilia; in Ariſtotelem; in Gilb. Porretani ſex principia, und in IV libros ſententiarum, und ſtarb zu Stanford 1333. Bal. Pit. Fa.

BURLAMAQUI (Joh. Jacob), ein JCtus, gebohren 1694 den 18 Junii, ward in ſeinem 25ten Jahre Profeſſor zu Genf, that eine Reiſe nach Engelland, verließ 1739 wegen ſchwächlicher Geſundheit den Lehr-Stuhl, ward 1743 in den innern Rath der Republic gewehlet, und ſtarb 1748 den 3 April, nachdem er *Principes du droit naturel* heraus gegeben. Schm.

BURLEIGH, oder Burley, oder Burlæus, (Walter), gebohren um 1275, ſtudirte im Collegio mertoniano zu Oxford, und zu Paris unter Johann Duns oder Scoto,

Scoto, wo er den Wilhelm Occam zum Mitſchüler hatte, nahm auch daſelbſt die Würde eines Doctoris Theologiä an, wurde nach ſeiner Zurückkunfft in Engelland Printz Eduards Informator, lebte noch 1337, da er bereits 62 Jahr alt war, und ſchrieb wider Petrum Lombardum; commentarios & quæſtiones in Ariſtotelis categorias, periherminias, priora poſterioraque analytica, elenchos & topica, phyſica, de cœlo & mundo, de motu animalium, de anima, meteora, parva naturalia, metaphyſica, de moribus, politica, œconomica und problemata; ingleichen in Iſagogen Porphyrii, in Gilb. Porretani ſex principia; in artem Lullii cabaliſticam; in logicam Scoti; in libros ſententiarum; de univerſalibus; de tribus agentibus; de formis accidentalibus; de diviſione entis; de ſenſibilibus; de mixtione elementorum; de ideis; de ſubſtantia orbis; de diviſione ſcientiarum; de ſenſibus interioribus; de 5 ſenſibus; de relatione, qualitate & quantitate; de principiis per ſe; de duobus principiis; de potentiis animæ; rationes terminorum; de ſenſu & ſenſato; de toto & parte; de finito & infinito; de modo definiendi; de abſtractis; de potentiis activa & paſſiva, und de via modernorum. Das Buch de fluxu & refluxu maris wird *Rog. Baconi* beygelegt, das aber de vita & moribus philoſophorum, welches ohne Nahmen des Verfaſſers zu Straßburg 1516 in 4 gedruckt worden, auch im Italiäniſchen heraus gekommen, erkennet ihn vor ſeinen Urheber. Bal. Pit. Fa. Vo. Ben. *Gandulph.* de 200 Scriptor. auguſtin.

BURLEY, ſiehe Burleigh.

BURMANN (Franc.), der ältere und Vater des folgenden Franciſci und des berühmten Petri, ein reformirter Theologus, wurde zu Leiden, dahin ſein Vater Petrus ein vertriebener Prediger aus Franckenthal in der Pfaltz geflüchtet war, nachmahls aber als Paſtor zu Emmerich geſtorben iſt, 1632 gebohren, im 23ten Jahre nach Hanau ins Miniſterium, darauf 1661 nach Leiden zum Sub-Rectorat des Collegii Ordinum, endlich aber 1662 zur theologiſchen Profeßion und 1664 zum Predigt-Amt in Utrecht beruffen, auch zugleich dabey 1671 Profeſſor Hiſteriä ſacrä daſelbſt, ſchrieb de paſſione Jeſu Chriſti cum oratione inaugurali de doctrina eccleſiæ novi teſtamenti per omnia ſecula, ſo ſein Schüler Jan van Lent 1695 ediret; Syntagma theologicum ſ. ſynopſin theologiæ in 2 Quart-Bänden, ſo bey den Reformirten ſehr äſtimiret, auch von Theodor. Smoutio ins Holländiſche überſetzt worden; diſſ. de moralitate Sabbathi hebdomadalis, darüber er mit Eſſenio und ſeinen andern Collegen in Streit gerieth; narrationem de controverſiis nuperius in academia ultrajectina motis, & depulſionem eorum, quæ contra objecta fuerunt, in quibus præcipue de natura mentis humanæ & congenitæ vitioſitatis in infantibus agitur, darwider Gerh. de Vries geſchrieben; und im Holländiſchen *Getuigeniſſe of te Uitleggінge over de 5 Boecken Moſis*, ſo auch ins Deutſche überſetzt worden; *over t'Joſua, Richteren en Ruth*, die ebenfalls deutſch vertirt ſind; *over de Boecken der Koningen, Kronyken, Eſra, Nehemia en Eſther*, ſo man auch deutſch hat; *over de 2 Boecken van Samuel; Uitleggінge over de 8 eerſten Capitels van Geneſis*; ſtarb den 12 Nov. 1679, und hatte dieſes Symbolum: quid miſeri ſumus? Seine exercitationes academicas hat Abraham van Halen Paſtor zu Oude-Tonge, einem Dorfe auf der Inſel Over-Flackee, 1683 und 1688 zu Rotterdam in 2 Vol. in 4 ediret; ſeine orationes academicæ aber ſind nebſt Jo. Ge. Grävii ihm gehaltener Leich-Rede 1700 ſo wohl in latein- als holländiſcher Sprache zu Utrecht in 4 zuſammen gedruckt worden. Sein berühmter Sohn, Peter Burmann, hat ſeines Vaters Leben beſonders beſchreiben wollen. Bur.

BURMANN (Franciſcus), ein reformirter Theologus, des vorigen Franciſci Sohn, gebohren 1671 den 15 May zu Utrecht, ſtudirte die Humaniora zu Utrecht unter Grävio, die Philoſophie und Mathematic zu Leiden, unter Voldero, die Theologie zu Utrecht unter Witſio, zu Franecker unter Wayenio, Vitringa und Roellio, und zu Gröningen unter Braunio, die jüdiſchen Alterthümer unter Rhenferden, die Prediger-Kunſt zu Dordrecht unter Sam. van Till, und die Rede-Kunſt unter Francio zu Amſterdam; wurde 1695 Prediger zu Coudum, einem Dorfe in Frießland, wobey er einen Juden von Amſterdam verſchrieb, um ſich im Hebräiſchen feſte zu ſetzen, und darauf das Arabiſche zur Hand nahm, welches er wie vor das Hebräiſche, ohne Lehrmeiſter begriff. An. 1698 ward er nach Briel geruffen, und als die Staaten eine Geſandtſchaft nach Engelland ſchickten, der Königin Anna zum Antritt der Regierung Glück zu wünſchen, ward er 1702 dabey zum Geſandtſchaffts-Prediger beſtellt, und ward bey dieſer Gelegenheit mit den berühmteſten Gelehrten zu Londen, Oxford und Cambridge bekannt, bediente ſich auch der engliſchen Univerſitäten fleißig. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er 1703 Prediger zu Enckhuyſen, und 1705 zu Amſterdam, 1715 aber Profeſſor Theologiä zu Utrecht. Seine Schrifften ſind Burmannorum pietas; *Het hoogſte Goedt der Spinoziſten vergeleeken met den Hemel op Aerde van den Heer Frederik Leenhof; Vriendelyke Vytnoodinge door twee brieven aan de Heer van Leenhof gedaan, om zig te zuyveren van zyne Spinoſiſterye, of om daarvan overtuigt, van dezelve opregtelyk af te ſtaan, en van hemmet een brief beantwoord, en van de hand geweſen*, ſo auch lateiniſch heraus kommen; *Harmonie of the overeenſtemminge de vier Evangeliſten*; oratio de perſecutione Diocletiani, ejusque exitu glorioſiſſimo; diſſertatio de poeſi ſacra; oratio inauguralis de Theologo, ſ. de iis, quæ ad verum & conſummatum Theologum requirantur. In der bibliotheca bremenſi Cl. III faſc. IV ſtehen von ihm einige annoch unvollkommene Dictata in Pſalmos. So ſoll er auch Autor der ohne Nahmen heraus gekommenen *de Leere en Eere van myn Heer Willem Deurhoff verdeedigt tegen alle ſoorten van Dominees, Predikanten, Vermaaners, Krankbeſoekers*

beſoekers ſeyn. Er ſtarb 1719 den 22 Sept. und hinterließ 4 noch lebende Söhne, von denen der älteſte Johann, Profeſſor Botanices zu Amſterdam, der andere Franciſcus, Prediger zu Niemegen, der dritte Abraham, ein Kaufmann zu Amſterdam, und der vierte Petrus, Profeſſor Humaniorum zu Franecker iſt. Arnold Drackenborch hat in der Leich-Rede deſſen Leben umſtändlich erzehlet. *Burmanni* Trajectum eruditum. BB.

BURMANN (Petr.), ein Philologus, geb. zu Utrecht 1668 den 26 Jun. war des Theologi Franciſci Burmanns des ältern Sohn, ward im 13 Jahre ein Mitglied der hohen Schule allda, hielt ſich beſtändig zu dem berühmten Joh. Georg Grævius, zohe darauf nach Leyden, und war Jac. Gronovs Schüler, ward 1688 zu Utrecht Doctor Juris, that eine Reiſe nach verſchiedenen Theilen Deutſchlandes und der Schweitz, practicirte nach ſeiner Zurückkunfft zu Utrecht, ward allda 1691 Einnehmer der Zehenden, welche an die Biſchöffe bezahlet werden, 1696 aber Profeſſor der Rede-Kunſt und Hiſtorie, darauf auch der griechiſchen Sprache, und nach der Zeit der Staats-Kunſt zu Utrecht. 1715 kam er nach Perizonii Tode, an deſſen Stelle als Profeſſor der Geſchichte, Rede-Kunſt und griechiſchen Sprache nach Leyden, erhielt auch nach einiger Zeit dazu noch das Amt eines Lehrers der Geſchichte der vereinigten Niederlande und der Dicht-Kunſt, wie auch die Aufſicht über die academiſche Bibliothek. Mit Capperonerio kriegte er wegen deſſen Auflage des Quintiliani, mit Joh. Clerico aber allerhand andere Streitigkeiten, und ſtarb 1741 den 31 Mertz. Man hat ihm ſehr ſchöne Auflagen des Phædrus, Vellejus Paterculus, Quintilianus, Valerius Flaccus, der poetarum latinorum minorum, des Svetonius, des Lucanus, des Virgilius, der Briefe Gudii, Sarravii, Lipſii zu dancken, welche er insgeſamt mit gelehrten Vorreden und Anmerckungen verſehen, auch zu dem theſauro hiſtoriarum Italiæ & Siciliæ Vorreden verfertiget. Seine übrigen Schriften ſind Tr. de vectigalibus populi romani; Jupiter fulgurator in Cyrrheſtarum nummis; Epiſtola ad Capperonerium de nova editione Quintiliani; orationes; poemata, welche nach deſſen Tode der jüngere Pet. Burmann unter dem Titel Burmanni poematum libri quatuor, zuſammen drucken laſſen.

BURMEISTER (Joh.), ein P. L. cäſ. und Prediger von Lüneburg, hat Saturnaliorum chriſtianorum libros VII in 4 zu Goslar 1619 edirt.

de BURNESTONA (Sim.), ſiehe Simon.

BURNET (Gilbert), ein engliſcher Doctor Theologiä, gebohren 1643 den 18 Sept. zu Edenburg in Schottland, wurde im 10 Jahr auf die Univerſität nach Aberdeen geſchickt, und im 14 Jahr zum Magiſtro Artium ernennet; legte ſich anfangs auf die Jurisprudentz, erwehlte aber hernach die Theologie, that einige Reiſen durch Engelland, Holland und Franckreich, wurde nach ſeiner Zurückkunfft ein Mitglied der königlichen engliſchen Societät, 1665 Pfarrer zu Salton in Schottland, hernach 1669 Profeſſor Theologiä zu Glaſcow, und ferner Prediger in der Capelle of the Rolls. Nach König Carls II Tode gieng er 1685 auſſer Lande, und begab ſich, nachdem er Franckreich, Italien, die Schweitz und Deutſchland beſehen, zu dem Printzen von Oranien nach Holland, der ihn in ſeinen Rath aufnahm, und ihn, nachdem er mit demſelben als Hof-Prediger nach Engelland übergegangen, da er den engliſchen Thron beſtiegen, 1689 zum Biſchoff von Salisbury machte. An. 1698 wurde er auch vom König Wilhelm zum Informatore des Hertzogs von Glocester ernennet. Er ſchrieb unter andern *the Hiſtory of the Reformation of the Church of England* in 3 Folianten; *the Life of Will. Bedell*; *the Life of Matth. Hales*; *the Memoirs of the Duc of Hamilton*; *Lettres of his Voyage*; *Remarks upon the Hiſtory of Varillas*, davon einige in das Frantzöſiſche, Lateiniſche und Deutſche überſetzet worden; wie auch de prædeſtinatione & gratia; *a defence of Polygamie*; *the lawfulneſs of Divorce*, welche beyden letzten Diſſertat. in Richard Steeles Leben mit gedrucket worden ꝛc. ꝛc. und ſtarb 1715 den 17 Mart. im 73 Jahr. Er hat auch eine engliſche Hiſtorie von den Geſchichten ſeiner Zeit, *Hiſtory of his own Time*, von 1660 an, bis zu Anfang der Regierung Wilhelmi verfertiget, aber verordnet, daß ſolche nicht ehe, als bis nach ſeinem Tode ſolte gedruckt werden. Sie iſt voll beſonderer Nachrichten in 2 Tomis in fol. heraus gekommen, und ſehr wohl aufgenommen worden. Man hat über dieſes in engliſcher Sprache von ihm Geſpräche zwiſchen einem Conformiſten und Non-Conformiſten; Vertheidigung der ſchottiſchen Geſetze; das entdeckte Geheimniß der Ungerechtigkeit; Unterſuchung der Urſachen von der wahren Religion; Relation von einer Conferentz mit Colemannen; Sammlung unterſchiedener Reden und kleinen Schrifften; Relation von dem Tode des Grafen von Rocheſter; Unterſuchung der Art zu bekehren bey der frantzöſiſchen Cleriſey; Hiſtorie der Regalien; eine engliſche Ueberſetzung von *Mori* Utopia; eine engliſche Uberſetzung des *Lactantii* de mortibus perſecutorum; Reden an die ſalisburiſche Cleriſey; Verſuch vom Caracter der Königin Maria; Vertheidigung des Ertz-Biſchoffs Tillotſon; Erklärung der 39 Artickel der engliſchen Kirche; Erklärung des Catechiſmi der engliſchen Kirche; *Remarks upon the hiſtoire des variations de l' Egliſe par Mr. Iac. Ben. Boſſuet Eveque de Meaux*, ſo auch ins Frantzöſiſche überſetzt ſind; *Enquiry into the preſent State*, ſo in der 1705 zu Londen in fol. edirten Collection of State tracts T. I ſtehet; eine Leichen-Predigt auf Rob. Boyle, die noch nicht gedruckt iſt. Journal litteraire. Bibliotheque ancienne & moderne. Nic.

BURNET (Thomas), ein Sohn Gilb. Burnets, ſchrieb ein *eſſay ſur le gouvernement*, wie auch einen Beweis der wahren Religion, in 16 Predigten, welche er zu folge des boyliſchen Geſtiffties gehalten, und ſtarb 1726. Biblioth. angloiſe.

BURNET

BURNET (Thomas), ein Schottländer, gebohren 1632 zu Richmond, hielt ſich in ſeiner Jugend in dem Collegio Chriſti zu Cambridge lange Zeit auf, that darauf mit den Hertzogen von Ormond und Bolton eine Reiſe durch Holland, Franckreich, Italien und Deutſchland, und ward Medicinä Doctor, auch königlicher Leibs-Medicus; 1680 gab er den erſten Theil der theoriæ telluris ſacræ in lateiniſcher Sprache ans Licht, welcher ſowohl aufgenommen wurde, daß ihm König Carolus II ſtat einer Belohnung die einträgliche Verwaltung des Charterhouſes auftrug, welche er auch bis an ſein Ende behalten. Nach einiger Zeit kam auch der zweyte Theil von dem erwehnten Werck, nebſt einer Zuſchrifft an den König Wilhelmum III ans Licht, wovor ihn derſelbe zum Cabinet-Prediger ernennte. Nicht lange hernach ſchrieb er ſeine archæologias philoſophicas, darinne er die Lehr-Sätze der alten Weltweiſen von dem Anfange und Ende der Welt vorgetragen. Und weil er hierinne etwas allzufrey und unvorſichtig von der Hiſtorie der Schöpffung, von dem Fall der erſten Eltern, inſonderheit der Eva philoſophiret, ſo zog er ſich dadurch mächtige Feinde auf den Hals; unter welchen Jo. Keill, der berühmte Aſtronomus zu Oxford, und Erasmus Warren die hefftigſte waren. Er machte auch ſeinen Theſaurum medicinæ practicæ bekannt, welchen Daniel Puerarius mit Anmerckungen auflegen laſſen, und ſetzte noch andere Schrifften auf, welche er aber gröſtentheils vor ſeinem Ende, ſo den 27 Sept. 1715 im hohen Alter erfolgt, verbrannt. Doch ſind nach ſeinem Tode eine Schrifft de ſtatu mortuorum & reſurgentium, und eine andere de fide & officiis hominis chriſtiani im Druck erſchienen, in welchen auch allerhand ſeltſame Meinungen behauptet worden. Sein Leben, welches Will. Wotton lateiniſch aufgeſetzt, ſtehet in *Heumanni* actis philoſ. T. III. Miſcellan. Lipſ.

BURNETIN, die dritte Gemahlin Gilberti Burnets, eine Witwe des Mr. Berckley, hat einen Tractat von der Devotion, dazu ihr Gemahl eine Vorrede verfertiget, drucken laſſen, und iſt 1709 geſtorben. Journal literaire.

BURNETTUS, oder Brunettus, (Latinus), ſiehe Brunetus.

BURONUS (Steph.), war aus Ligurien, und verſtand die lateiniſche Sprache gut, überſetzte aus ſolcher Juſti Lipſii Rede von der Beſtändigkeit in das Italiäniſche, florirte zu Ende des 16 Seculi, und colligirte alle die päbſtlichen und königlich-ſicilianiſchen Genaden-Briefe, welche der genueſiſchen Familie Pinelli ausgefertiget worden, gab auch ſolche zu Perugia 1591 heraus. Ol.

BURRA (Veſpaſian. Joſeph.), ein Dominicaner von Gaidum im Breſcianiſchen, florirte 1672, und gab in ſolchem Jahre ein Werck des Titels *il principe ottimo organizato dalle lingue di varie impreſſe* zu Mantua heraus. Ech.

BURRHUS (Joſeph. Franc.), ſiehe Borri.

BURRUS (Petrus), ein guter lyriſcher Poet, von Brügge, gebohren 1430, war Canonicus zu Amiens, allwo er die Jugend mit groſſem Applauſu in Humaniorib. informirte; ſchrieb odarum lib. 4; apologorum lib. 1; epigrammatum & elegiarum lib. 2; hexametrorum lib. 1; moralium lib. 1; de adventu Domini; de vigilia & nativitate Domini; de epiphania; de circumciſione Domini; de jejunio; de ingreſſu in Jeruſalem; de confeſſione & euchariſtia; de cœna dominica; de paſſione dominica; de laude crucis; de communione paſchali; de reſurrectione dominica; de inventione crucis; de aſcenſione Domini; de pentecoſte & trinitate; de corpore Domini; de facie dominica; de exaltatione crucis; de feſtis B. Mariæ; hymnos de omnibus Sanctis; epiſtolas; orationes, und ſtarb zu Amiens 1507, im 77 Jahr. A. Sw.

BURSATUS (Franciſcus), ein JCtus, florirte 1600 und ſchrieb: Conſilia & deciſiones, Tomis 4 in fol. lucubrationes ſ. communes opiniones & ſententias receptas; welche letztern in dem 1616 zu Franckfurt in fol. edirten theſauro communium opinionum ſtehen.

de BURSELLIS (Hieron. Alberuc.), ſiehe Alberuccius.

BURSER (Joachimus), ein Medicus und Botanicus von Camentz aus der Ober-Lauſitz bürtig, war anfangs Stadt-Phyſicus zu Annaberg in Meiſſen, gieng aber von hier 1625 als Profeſ. Medicinä nach Sora in Dänemarck, ſuchte in ſeinem tract. de origine fontium, den Urſprung aller Waſſer aus dem Meere herzuleiten, behauptete in ſeiner introductione ad ſcientiam naturalem unterſchiedene paradoxe Lehrſätze, die der Immaterialität und der Unſterblichkeit der Seelen zuwider lieffen, ſchrieb de venenorum natura & qualitatibus; de febre petechiali cognoſcenda & curanda; gerieth wegen dieſer beyden Piecen mit Joh. Steph. Strobelbergero und Val. Hertelio in Streit, hinterließ eine Beſchreibung des wolckenſteiniſchen Bades, nebſt vielen andern Wercken im MS. und ſtarb zu Sora 1649, im 56 Jahre ſeines Alters. Sein mit groſſer Mühe geſammletes und nach der Ordnung des Pinacis Bauhini eingerichtetes herbarium vivum, ſo aus 30 ſtarcken Bänden beſtehet, und viel neue Arten von Pflantzen, denen Burſer zuerſt ihre Nahmen gegeben, in ſich faſſet, iſt noch bis dato auf der academiſchen Bibliotheck zu Upſal anzutreffen. Ke.

BURSIUS (Adam), aus Mazovien, ward zu Cracau 1580 in ſeinem 13 Jahre Magiſter, und hernach Præfectus der Brüderſchafft von Jeruſalem, endlich aber Profeſſor Philoſophiä zu Zamoſk, ſchrieb orationes und logicam Cic. ſtoicam. St.

BURSTORP (Nicol.), ein Canonicus und eifriger catholiſcher Prediger zu Hamburg ſeit 1497, widerſetzte ſich 1521 und fernerweit den evangeliſchen Predigern daſelbſt mit groſſer Heftigkeit, kehrte ſich auch an kein Verbot des Stadt-Magiſtrats, und ſchalt

nicht nur zu Ende des Jahrs 1526 die lutheriſchen Prediger als Vorläuffer des Antichriſts, ſondern verdammte auch alle, die unter beyderley Geſtalt communicirten. Er ſchmälerte über dieſes den Artickel von der Genugthuung Chriſti, und muſte dahero 1528, weil er ſeine Irrthümer nicht wiederruffen, noch ſich mit den Evangelicis in eine vom Rath angeordnete Unterredung einlaſſen wolte, nebſt noch vier catholiſchen Predigern die Stadt räumen. Nach 5 Jahren kam er wieder, hielt eine Revocations-Predigt, und verſprach die lutheriſche Lehre weiter nicht anzufechten. Nach einiger Bericht ſoll er hernach Paſtor an der evangeliſchen Cathedral-Kirche und Lector theologiæ ſecundarius allda worden, und 1540 geſtorben ſeyn. Man hat von ihm eine Epiſtel pro ſuis de communione ſub utraque & Chriſti pro ſolo peccato originis ſatisfactione aſſertionibus, die in *Steph. Kempii* hiſt. reformat. hamburg. und in D. *Mayers* Hamburga evangelica ſtehet. Mol.

BURTON (Eduard), ein Jeſuit von Londen, gebohren 1584, verwaltete ein und anderes Amt ſeiner Societät, und ſtarb in ſeinem Vaterlande um 1624. Er hat *Franc. Veronii* profligationem Henchæi, miniſtri calviniſtici, aus dem Frantzöſiſchen ins Engliſche überſetzt. Al.

BURTON (Robertus), Democritus junior, wegen ſeines luſtigen Umgangs genannt, ein Rector der Kirchen zu Segrave bey Leyceſter, gebohren 1576. 8 Febr. hat ſich ſonderlich auf die Matheſin und Humaniora gelegt, ein ſchön Buch anatomiam melancholiæ, ſo voller curiöſen Materien, im Engliſchen geſchrieben, und iſt 1639, 8 Januar. eben zur ſelbigen Zeit, welche er ſich aus ſeiner Nativität vorher geſaget, aus Melancholie geſtorben, daher einige geglaubt, er habe ſich ſelbſt erhangen, er auch folgende Grabſchrifft bekommen: paucis notus, paucioribus ignotus, hic jacet Democritus junior, cui vitam dedit & mortem melancholia. Er. Wo. AE.

BURTON (Wilhelm), der ältere, ein Antiquarius, Genealogicus und Heraldicus, gebohren den 24 Aug. 1575 zu Lindley in Leyceſterſhire, hat eine ſchöne *deſcription of Leiceſter-ſhire* 1622 in fol. edirt; ſtarb 1645, 6 Apr. Wo.

BURTON (Wilhelmus), der jüngere, ein Criticus, von Londen bürtig, begab ſich ſchon An. 1625 nach Oxford in der Königin Collegium, drey Jahr darauf aber in Glocester-Hall, nahm in dieſem letzten um das Jahr 1630 den Titel eines Baccalaurei Juris an, und ward Lector der griechiſchen Sprache. Weil es ihm aber an Mitteln fehlte ſich daſelbſt länger aufzuhalten, verfügte er ſich zu Thoma Farnabio, nach Sevenock in der Grafſchafft Kent, und gieng demſelben in Unterweiſung junger Leute mit ſolchem Fleiß und Geſchicklichkeit an die Hand, daß er hierauf ſelbſt zum Directore der freyen Schule in Kingſton erwehlet wurde. Er hat ſich durch ſeine hiſtoriam græcæ linguæ und durch die λεξικα linguæ perſicæ bekannt gemacht. Das erſtere iſt der collectioni librorum rariorum groſchuſſianæ einverleibet, das andere aber An. 1720 von dem Herrn von Seelen mit Anmerckungen zu Lübeck wieder aufgelegt worden. Auſſer dieſen hat er laudationem funebrem in obitum D. Thomæ Alleni; *annotations on the firſt epiſtle of Clement the Apoſtle to the Corinthians; a Commentary on Antoninus his itinerary, or journeys of the rom. Empire, ſo far as it concerneth Britain* geſchrieben, auch aus dem Lateiniſchen des Joh. Heinr. Alſtedii ins engliſche: *The beloved city, or the ſaint's Reign on Earth a thouſand years, aſſerted and illuſtrated from 65 places of holy ſcripture* überſetzet. Er ſtarb zu Londen, dahin er ſich 2 Jahr für ſeinem Tode wegen der Gicht begeben hatte, 1657 den 28 Dec. Wo.

de BURY (Henr.), ſiehe Bedericus.

de BURY (Joh. Taxton), ſiehe Taxton.

de BURY (Richard), ſiehe Buri.

de BUS (Balthaſar), ein Jeſuit, zu Cavaillon in Provence, gebohren 1608, hat die Rhetoricam und Philoſophie gelehret, auch etliche aſcetiſche Schrifften in ſeiner Mutterſprache, als præparationem ad mortem; incitamenta ad mentem contritione purgandam; occupationem interiorem; motiva ad excitandam devotionem erga B. V. und exercitium præſentiæ Dei verfertiget, worauf er 1657, 21 Dec. zu Carpentras geſtorben. Al.

de BUS (Cæſar), ein Urheber der Congregation de Doctrina chriſtiana, gebohren zu Cavaillon 1544, verlohr ſein Geſichte, und ſtarb 1607 zu Avignon, nachdem er einige aſcetiſche Schrifften verfertiget. HL.

BUS (Paul.), ein Profeſſor Juris zu Franecker, von Zwoll in Ober-Yſſel bürtig, ward 1612 Profeſſor, ſchrieb de republica; de officio judicis; ſubtilitates juris in 7 Büchern; de annuis reditibus; Comment. in Pandectas Tomis 3; quæſtiones illuſtres controverſiarum in Inſtitutionibus; acroama de natura ac jure bonorum eccleſiaſticorum; und ſtarb 1617. A. Sw. Ad. Vr.

BUSAEUS (Joh.) ein Jeſuit, von Niemwegen in Geldern, Gerhardi und Petri Bruder zu Anfange des 17 Seculi, ſtudirte zu Rom, las über die Philoſophie und Humaniora, lehrte die Theologie zu Maynz, ſchrieb apologiam diſputationis de perſona Chriſti, contra Steph. Gerlachium; refutationem cavillationum ejusdem Gerlachii; enchiridion piarum meditationum; modum recte meditandi de rebus divinis; panarium; viridarium chriſtianarum virtutum; de ſtatibus hominum; apodixin theologicam pro ritu orandi roſarium B. Mariæ virginis; roſarii hyperaſpiſten; apologiam pro calendario gregoriano; paradoxa Schwenckfeldii; gab über dieſes auch *Petri Bleſenſis* opera; *Trithemium* de ſcriptor. eccleſiaſticis; *Anaſtaſii* hiſtoriam de vitis pontificum; *Luitprandi Ticin.* vitas pontificum; *Abbonis Flor.* epitomen de vitis pontificum; *Hincmari Rhemenſ.* epiſtolas nonnullas cum notis; S. Hildegardis vitam;

tam; vitas S. Wigberti, S. Bonifacii & B. Auperti; *Trithemii* opera pia & ſpiritualia omnia &c. heraus, und überſetzte litteras indicas, japonicas, chinenſes ab anno 1591 usque ad 1600; *Vinc. Bruni* meditationes; tr. de ſacramento pœnitentiæ; *Fulv. Androtii* opuſcula de frequenti communione & de paſſione Domini; *Luc. Penelli* meditationes de euchariſtiæ ſacramento, it. de vita Chriſti & B. Virginis; *Caſp. Loartis* 15 myſteria roſarii; *Franc. Aviæ* tract. de imitatione B. Virginis, de profectu ſpirituali, de diffidentia ſui & de mortificatione; *Barth. Riccii* inſtructionem meditandi; *Bellarmini* reſp. de cenſuris contra Venetos und *Wilh. Baldeſani* ſtimulum virtutum aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche, worauf er nach vieler Unbequemlichkeit, und ungemeinen Kopfſchmertzen zu Maynz 1611, 30 May, im 64 Jahre geſtorben. A. Al.

BUSÆUS (Gerhardus), ein Bruder Johann und Petri Buſäi, im 16 Seculo, war Doctor zu Löven, Informator bey dem Hertzoge zu Cleve, Johanne Wilhelmo, Canonicus und Theologal zu Santen, und ſchrieb einen Catechiſmum, nebſt einer Antwort an den Flacium Illyricum, das Abendmahl unter beyderley Geſtalt betreffend. W. d. A.

BUSÆUS (Petrus), ein Jeſuite von Riemegen und Bruder der vorigen, Joh. und Gerhardi Buſäi, gebohren 1540, hat die Theologie und das Hebräiſche zu Wien gelehret, iſt Doctor der Theologie geweſen, und 12 Apr 1587 geſtorben, nachdem er des *Caniſii* ſummam doctrinæ mit Schrifftſtellen und Zeugniſſen der Altväter erleutert. A. Al.

BUSBEQUIUS (Augerius Gislenius), ein gelehrter, und wegen ſeiner Ambaſſaden berühmter Mann, gebohren 1522 zu Commines, einem Flecken in Flandern; wurde, weil er auſſer der Ehe gezeuget war, durch ein Reſcript des Kayſers Caroli V legitimiret. Er hat zu Paris, Venedig, Bologna und Padua ſtudirt, des Kayſers Maximiliani II Printzen informirt, und zu Conſtantinopel auf der Geſandſchaft Inſcriptiones und Medaillen colligiret, Manuſcripta gekaufet, rare Pflantzen zuſammen geſuchet, ſich von der Natur der Thiere unterrichten laſſen, und conſilium de re militari contra Turcas inſtituenda geſchrieben. Er war auch Ambaſſadeur bey dem Kayſer und der Königin in Franckreich, und ſtarb zu St. Germain 1592, 28 Oct. nachdem er epiſtolas legationis gallicæ; librum de vera nobilitate; itinerarium conſtantinopolitanum verfertiget. Seine Schriften ſind 1660 zu Amſterdam in 12 zuſammen gedruckt worden. Die vollſtändigſte Sammlung und Auflage ſeiner Schriften aber iſt diejenige, welche 1740 zu Baſel in 8 herausgekommen. PB. Cr. Teiſſ. B. Mi. A. Ad. Sw. Pap.

BUSCEMI (Bern.), ein Dominicaner von Mazara in Sicilien, war Lector der Theologie, hielt eifrig über den Roſencranzdienſt, ſchrieb *Orationi ſacre*, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 30 Jan. 1677. Ech.

BUSCH, ſiehe Silvius und du Bois.

BUSCH (Georg.), ein Schulmann von Hamburg, gebohren 1600, ſtudirte zu Roſtock, Wittenberg, wo er auch Magiſter worden, und zu Leiden, wurde darauf 1628 in ſeiner Vater-Stadt Sub-Rector, danckte aber 1670 Alters halben ab, konte das Hebräiſche wie ſeine Mutterſprache reden, ſchrieb Compendium grammaticæ græcæ, gab auch die hamburgiſche lateiniſche Grammatic verdeutſcht mit Erinnerungen von etlichen Vortheilen im Lehren in 2 Theilen heraus, und ſtarb 16 Jun. 1677. Mol.

BUSCH, oder de Buſco, (Johann.), ein Canonicus regularis Auguſtiner-Ordens zu Winsheim bey Zwoll, hat 1475, da er bereits 76 Jahr alt geweſen, ſeine 4 Bücher de reformationibus & viſitationibus diverſorum utriusque ſexus monaſteriorum zu ſtande gebracht, davon ein epitome in *Leibnitii* ſcriptor. brunſuic. T. II ſtehet. Er iſt von 1440 an der 25 Probſt zu Sulta bey Hildesheim, und von 1450 an der 28 Probſt des Kloſters Novi Operis bey Halle im Magdeburgiſchen geweſen, hat auch, als er ſich noch in dem Convent zu Windsheim aufgehalten, ein Buch de viris illuſtribus ordinis ſui & monaſterii windeſimenſis geſchrieben, davon *Herib. Rosweidus* den erſten Theil unter dem Titel: de origine cœnobii & capituli congregat. windeſimenſis zu Antwerpen 1621 in 8 edirt; dagegen der andere Theil noch im Manuſcript liegt. Auſſer dieſem hat er auch vitam Joh. a Kempis, der des Thomæ Bruder geweſen, verfertiget, und die Epiſtel de modo proficiendi in religione aus dem Deutſchen ins Lateiniſche überſetzt. Sw. Fa.

von dem BUSCH (Laurent.), ein Doctor Medicinä und Profeſſor publicus, auch Stadt-Phyſicus zu Bremen, gebohren daſelbſt 1672, 20 Jul. ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, zu Leiden und Franecker, that eine Reiſe durch Engelland, Italien, Schweitz, Böhmen und Deutſchland, ſtarb 1712, 7 Jan. und hinterließ eine ſchöne Bibliotheck, wie auch einige Diſputationes und Orationes. Leb.

BUSCH (Sebaldus), ein Medicus von Nürnberg, woſelbſt ſein Vater gleiches Nahmens als Medicus lebte, hatte die Artzneykunſt erlernet, practicirte anfangs in Nürnberg, gieng aber 1538 nach Erfurt, und ſchrieb ein kurtz und nützliches Regiment für die Peſt, ſo 1540 zum Vorſchein gekommen. Mor.

von dem BUSCHE (Alex.), ſiehe Sylvanus.

von dem BUSCHE, oder Buſchius, (Hermannus), ein Edelmann, geb. auf dem Schloſſe Saſſenborg, im Biſchoffthum Minden 1468, wurde in der Jugend von unterſchiedenen, ſonderlich unter Obſicht Rudolphi Agricolä zu Heidelberg wohl unterrichtet; von dannen er nach Tübingen gieng, und auf Einrathen Agricolä die Schrifften Ciceronis fleißig las. Als Agricola An. 1486 geſtorben, reiſete er nach Italien, woſelbſt er etliche Jahr zubrachte, und ſich mit den gelehr-

teſten Leuten bekannt machte. Hierauf wurde er zu Heidelberg Magiſter, und als er nach Cöln kam, gerieth er mit Jacobo Hochſtraten und Arnoldo de Tungris in Streit, weswegen er dieſen Ort verließ, und durch gantz Deutſchland reiſete. Als er wieder in ſein Vaterland gekommen, erhielt er einen Platz an dem Hofe des Biſchoffs zu Münſter; gieng aber bald von dar nach Franckreich. Nach ſeiner Zurückkunfft ſuchte er in Deutſchland die Reinigkeit der lateiniſchen Sprache auszubreiten, docirte auf Veranlaſſung Hermanni, des Grafen von Neuenar, zu Cöln, muſte aber von hier wegen der Theologen, ſo ihm gehäßig waren, weggehen, da er denn zu Ham in Weſtphalen, Münſter, Oßnabrüg, Bremen, Hamburg, Lübeck, Wißmar, Roſtock, Greiffswalde und Franckfurt an der Oder verſchiedene Autores claſſicos explicirte. Ob er gleich zu Franckfurt, weil der Churfürſt von Brandenburg eine Univerſität daſelbſt aufzurichten willens war, bleiben ſolte, ſo gieng er doch nach Erfurt, und von dar An. 1506 nach Leipzig, da er viel Auditores hatte, und die Barbarey verjagte. Ums Jahr 1510 wurde er nach Wittenberg beruffen, weil er aber mit Strulio, einem Poeten aus Italien, wegen des Applauſus in Streit gerathen, gieng er wieder nach Leipzig, von dannen er An. 1511 durch Anſtifften Hieronymi Emſeri vertrieben ward. Hierauf begab er ſich nach Magdeburg, und wolte daſelbſt leſen. Weil es ihm aber nicht zugelaſſen wurde, gieng er nach Braunſchweig und Hildesheim, und legte Proben ſeiner Gelehrſamkeit ab. Nach dieſem beſuchte er ſeine erbliche Güter in der Grafſchafft Schauenburg, und nachdem er gewiſſe jährliche Einkommen davon erhalten, reiſete er nach Holland und Engelland, und ſuchte an allen Orten die Studia zu befördern. Hierauf beruffte ihn Hermann, Graf von Neuenar, wieder nach Cöln. Weil er aber mit Ortuino Gratio zerfallen war, und es mit Reuchlino hielte, auch an den epiſtolis obſcurorum virorum Theil hatte, ſo wurde er wieder von Cöln vertrieben, zu Weſel im Cleviſchen aber 1518 zum Rector gemacht. Als nun damahls Lutheri, Melanchthonis und Bugenhagii Schrifften heraus kamen, laſe er ſolche, wie auch die heilige Schrifft und die Patres fleißig, gieng nach Wittenberg, und erklärte *Prudentii* und *Boethii* &c. carmina. Er wurde hierauf von Luthero und andern dem Landgrafen von Heſſen recommendiret, der ihn zum Profeſſore Hiſtoriarum zu Marpurg machte, woſelbſt er noch in ſeinem Alter An. 1527 heyrathete, auch einen Sohn Hieronymum zeugete, der aber kurtz vor ihm ſtarb. Unterdeſſen entſtunden die Streitigkeiten mit den Wiedertäuffern, da er ſich nach Dylen, einer Stadt im Biſchoffthum Münſter, woſelbſt er einige Güter hatte, begab, und hernach nach Münſter beruffen wurde, mit den Wiedertäuffern zu conferiren. Als er aber einsmahls hierüber gantz matt worden, und der Gegentheil ihn deswegen verſpottete, eilete er nach Dulen zurück, und ſtarb daſelbſt An. 1534 vor Verdruß. Er iſt ein guter deutſcher Poete geweſt, und hat Comment. in *Donatum;* annotationes in *Silium Italicum;* diſputationem de pædo-baptiſmo; Commentarium in *Lactantii* hymnum de reſurrectione Chriſti; ſcholia in Æneida Virgilianam; 2 Bücher de autoritate verbi Dei; Lipſica, ſeu ſylvam de laude cultuve urbis lipſienſis, worüber *Phil. Noveſianus* ſcholia gemacht; notas in *Perſium*, die Joh. Murmelius ediret; triplex hecatoſtichon de Mariæ Pſalterio, welches ſich in der mayeriſchen Bibliotheck im Manuſcript befunden; epigrammatum libros 3; œſtrum poeticum contra *Tilem. Heverlingium;* Comment. in *Claudianum* de raptu Proſerpinæ; decimationes plautinas; annotationes in librum I *Martialis*, obſcœnis carminibus rejectis; notas in *Juvenalem*; artem memorativam; vallum humanitatis; hypanticon verſibus heroicis; orationes; Carmina varia geſchrieben, davon die meiſten in den deliciis poetarum Germaniæ ſtehen. Sein Leben hat Herm. Hamelmann in einer Oration weitläufftig beſchrieben, welches in *Joh. Goeſii* opuſculis de Weſtphalia variis, und in *Chriſt. Henrici* vitis Eruditorum ſtehet. So hat auch Jacob Burckhard, als er 1719 das vallum humanitatis des von Buſche wieder zu Franckfurt am Mayn ediret, ſolchem eine umſtändliche Nachricht von dem Verfaſſer beygefüget. Ad. Hend. Sw.

BUSCHERE, ſiehe Silvius (Petrus).

BUSCHER (Heizo), ein Magiſter Philoſ. und Rector zu Hanover, florirte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb de ratione ſolvendi ſophiſmata; faſciculum quæſtionum controverſarum; harmoniam logicæ philippo-ramææ; arithmeticam vulgarem, über welche letztere Joh. Bothvidus Noten geſchrieben.

BUSCHER (Staes), ein Magiſter Philoſophiä und lutheriſcher Prediger, Heizo Buſchers Sohn, von Hanover bürtig, ſtudirte zu Tübingen, Gieſſen, Roſtock und Marburg, ward erſt zu Stade, und hernach zu Hanover Rector, 1626 aber an dem letzten Orte Prediger an der Egidien-Kirche. Als er in ſeinem Buche crypto-papiſmus novæ theologiæ helmſtadienſis die helmſtädtiſchen Gottesgelehrten groſſer Irrthümer beſchuldigte, und Hertzog Georg zu Braunſchweig und Lüneburg eine Unterſuchung der Sache verlangte, wolte Buſcher dabey nicht perſönlich erſcheinen, ſondern ſich ſchrifftlich rechtfertigen; weswegen er ſeine Gemeinde verließ, nach Stade zu ſeinem Bruder gohe, darauf zu Hanover ſeines Amtes entſetzet ward, und 1641 den 14 Februar. zu Stade ſtarb. Seine Schrifften ſind: Die Haupt-Artickel chriſtlicher Lehre in gewiſſen *Definitionibus* und *Diſtributionibus* durch Frage und Antwort vorgetragen; SS. Theologiæ ſynopſis methodica; chriſtliches und nothwendiges Bedencken, wie die Studia der lieben Jugend zu Ehren Gottes und der Menſchen Wohlfahrt ſollen gerichtet werden; diſquiſitio de recta juventutis ſcholaſticæ inſtitutione ad veram humanitatem & pietatem chriſtianam, dagegen der Rector

Rector zu Hanover M. *Johann Strube* apologiam pro vera & veteri inſtitutione ſcholaſtica, ingleichen Erich Moller oder Wolbert Rector zu Hildesheim Reſponſionem ad argumenta Buſcheri quibus infeliciter arguit & pugnat pro logico-ramiſtica analyſi ſchriebe, worauf ſich Buſcher in der diſcuſſione novorum teretiſinarum & ſcommatum M. Erici Molleri de analyſi logica verantwortete; Schlangenbild des falſchen Chriſtenthums in der gifftigen Bosheit und Heucheley in Lehr und Leben, in 10 Predigten; Troſtſpiegel frommer Chriſten, in Creutz, Anfechtung, Verfolgung und Todes-Angſt. In des Hrn. von *Seelen* deliciis epiſtolicis ſtehen fünff Briefe von Buſchern, und von dem obgedachten Buche crypto-papiſmus druckte man 1478 Exemplaria unter dem Nahmen Chriſtiani Petri, vor 900 aber ſetzte der Buchdrucker Statii Buſchers Nahmen. Meiers Nachricht von der hanöveriſchen Reformation. Seel.

BUSCHEUS, oder Buſchey, (Henricus), ein Minorite, von Baſtogne in Luxenburg, ſchrieb dialogum de ſancta œconomia incarnati verbi; ſermonem de ignorantia atque avaritia clericorum; precationes; grammaticam latino-germanicam, und ſtarb 1600. A. H.

BUSCHEY, ſiehe Buſcheus (Henricus).

BUSCHIUS, ſiehe van dem Buſche, Buſch, Buſco.

BUSCHOOF, oder Buſcofius, (Hermannus), ein holländiſcher Prieſter, bey der oſtindiſchen Compagnie in Batavia, machte den Europäern zuerſt bekannt, daß die Moxa ein ſicheres und bewährtes Mittel vor das Podagra und viel andere Kranckheiten ſey, gab deswegen in holländiſcher Sprache einen Tractat heraus, der nachmahls ins Lateiniſche überſetzet, und unter dem Titel: Podagra propius, quam ante hac inveſtigata una cum ejusdem certa medicina, zu Franckfurt 1678 in 8 publiciret worden, und lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi. Li. Ke.

de BUSCO, oder de Buſto, oder de Buſtis, (Bernardinus), ein Minorit aus dem Mayländiſchen, hatte den Zunahmen von ſeinem Vaterlande, florirte um 1480, wird von einigen, wiewohl falſch, für einen Dominicaner gehalten, und ſchrieb officium de immaculata conceptione B. Virginis; officium nominis Jeſu mariale; Sermones 9 de immaculata conceptione; de nativitate Mariæ ſermones 5; de nominibus margarita, adamas, rubinus, jaſpis, alectorius &c. ſermones 6; de præſentatione in templo, de ſacramentis eccleſiæ, de deſponſatione ſermones 12; de viſitatione 2; de parturitione 5; de purificatione 2; Maria hortus deliciarum &c.; Maria nix &c. Maria ebur &c. Maria vellus &c. Sermones 4; de compaſſione Mariæ 2; de aſſumtione 2; de coronatione Mariæ; quadrageſimale, das zu Straßburg 1496 gedruckt: 2 Tractate pro defenſione montium pietatis; Roſarium ſermonum. Er ſtarb nach 1500, ſeine Schrifften aber ſind zu Breſcia 1588 in einem Folianten zuſammen gedruckt worden. Fa. Ech.

a BUSCO (Joh.), ſiehe Buſch.

BUSENBAUM (Hermann), ein Jeſuit, gebohren 1600 zu Rottelen in Weſtphalen, lehrte die Theologie, und ſtand den Collegiis zu Hildesheim und Münſter als Rector vor, ſchrieb Medullam theologiæ moralis, welches 1670 zu Liſſabon zum 45 mahl, zuletzt aber 1687 zu Cöln in 8 heraus kommen; ingleichen deutſch lilium inter ſpinas de virginibus Deo devotis eique in ſeculo inſervientibus, und ſtarb den 31 Jan. 1668 zu Münſter. Al.

BUSENNIUS (Antonius), ein Medicus von Breda bürtig, lehrte 1548 als Profeſſor Medicinä zu Löven, practicirte aber nachmahls zu Antwerpen, und ſchrieb commentarium in Galenum de inæquali temperie, der zu Antwerpen 1553 in 8 ans Licht getreten. A.

BUSENREUT (Jo.), ein Doctor Juris, wie auch Rath und Advocat in Nürnberg, gebohren zu Augſpurg 1548; lehrte zu Altorff die Rechte, ſchrieb hiſtoriam D. Nicolai in Elegien, und ſtarb 1610. W, d.

BUSH (Paul), der erſte Biſchoff zu Briſtol, unter Henrico VIII, muſte unter der Maria von ſeinem Biſsthum weichen, ſchrieb im Engliſchen etliche theologiſche und mediciniſche Bücher, und ſtarb 1558. Wo.

BUSIUS (Paulus), ſiehe Buyſen.

BUSLIDIUS (Hieronymus), ein Probſt in der Kirche zu Aire, Canonicus zu Mecheln, Brüſſel und Cambray, wie auch Rath im Parlament zu Mecheln, und Requeten-Meiſter, hat mit Eraſmo und Thoma Moro Freundſchafft gehalten, zu Löven ein Collegium geſtifftet, darinne hebräiſch, griechiſch und lateiniſch gelehret worden, Carmina, Orationes und Epiſteln hinterlaſſen, und iſt 1517 den 26 Aug. zu Bourdeaux geſtorben. Sein Leben hat Herm. von der Hardt lateiniſch beſchrieben und 1717 zu Helmſtädt in 8 ediret. HL.

BUSMANN (Joh. Eberh.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Verden 1644 den 26 Febr. erhielt, nachdem er ſich zu Hanover in Humanioribus feſte geſetzet, 1662 zu Wittenberg und 1664 zu Helmſtädt ſtudiret, 1667 zu Helmſtädt Magiſter worden, ſich zu Hamburg unter Anführung Edzardi und Gutbierii, in orientaliſchen Sprachen geübet, ſich nach Königsberg begeben, und nach Engelland, Holland und Franckreich gereiſt, zu Helmſtädt die Profeßion Linguarum oriental. wurde 1678 Theol. Licent. und 1684 Doctor und Profeſſor Theologiä und 1685 General-Superintendent daſelbſt. Er ſtarb als Vice-Rector Magnificus 1692 den 18 May, und verließ dialecticam regiomontanam; diſputationes de fide ſalvifica ſeu juſtificante; de Scheol hebræorum; de antiquis hebræorum literis ab Eſra in aſſyriacas mutatis; de apoſtaſia Luciferi cum angelis ſuis, wie auch einige Leich-Predigten; gab auch *Balth. Bonifacii* excerpta de 40 hiſtor. hiſt. rom. ſcriptoribus cum Car. Sigonii de illis judicio & Adr. Politi ordine hiſtoriæ romanæ legendæ heraus. Pi.

BUSONIUS (Johannes), ſiehe Briſſonius.

Digitized by Google

BUSORINUS de Raphaelibus (Franciſcus), von Gubio, erhielt wegen ſeiner Gelehrſamkeit von Ludovico Bavaro den Reichs-Adler zum Wappen, ſchrieb etwas unter dem Nahmen Beatricis, commentirte auch über *Dantis* Carmina, und ſtarb, nachdem er ſich von 1310 bis 1321 in einer Wüſteney aufgehalten, zu Ravenna. Ja.

BUSSÆUS (Andreas), ein däniſcher Philologus und Hiſtoricus, gebohren 1679 den 31 Martii in Norwegen, allwo ſein Vater Amtmann war, zohe 1696 auf die Academie nach Coppenhagen, ward allda Baccalaureus, und trieb anfänglich die Gottesgelahrheit, legte ſich aber nachgehends völlig auf die Philologie, Hiſtorie und Jurisprudentz. Er wurde 1710 als Advocat bey dem höchſten Gerichte angenommen, und 1718 zum Burgemeiſter in Helſingöhr ernennet, allwo er auch 1735 den 4ten Jan. geſtorben. Seine Schrifften ſind: introductio in dialectologiam N. Teſtamenti; diſſ. de poeſi epica; *Ol. Borrichii* conſpectus ſcriptorum linguæ latinæ cum notis & indicibus; grammaticæ latinæ præcepta majora; amuſſis quantitatum; *Arngrimi Jonæ* Græenlandia in linguam danicam translata; *Arii Froda*, polyhiſtoris, ſchedæ ſive libellus de Islandia, e veteri islandica in latinam linguam translata & notis illuſtrata. Im Manuſcript verließ er Einleitung zum däniſchen Proceß, in däniſcher Sprache; Bericht von der Beſchaffenheit des ſogenannten Alten-Grönlandes; ein hiſtoriſch Journal der Regierung und Leben Friedrichs IV; Abacum regium genealogico-chronologico-hiſtoricum; Einleitung in die däniſche Hiſtorie; de Romanorum veterum luctu & lugentium ritibus &c. welche meiſt nach ſeinem Tode in die königliche Bibliotheck nach Coppenhagen gebracht worden. In der fortgeſetzten gundlingiſchen Hiſtorie der Gelahrheit, ſteht p. 664 deſſen Leben.

BUSSCH (Mich.), ein Profeſſor Hiſtor. Polit. und Eloquent. zu Franecker, von 1665 an, aus Pommern gebürtig, erhielt 1667 die Freyheit, daß er auch juriſtiſche Collegia und Diſputationes halten durffte. Er ſtarb 13 Jul. 1681, in ſeinem 55 Jahre. Man hat einige orationes von ihm. Ur.

BUSSCOFIUS (Hermannus), ſiehe Buſchoof.

BUSSERET, oder Buiſſeret, (Franciſcus), ein Ertz-Biſchoff zu Cambray, von Mons in Hennegau, ſtudirte zu Löwen, wurde zu Bologna der Rechten Doctor, Profeſſor Philoſophiä zu Löven, nachgehends Canonicus und Decanus zu Cambray, ferner 1602 Biſchoff zu Namur, endlich 1614 Ertz-Biſchoff zu Cambray, und ſtarb zu Valenciennes 1615, 2 May, im 66 Jahr, nachdem er eine Hiſtorie von einer beſeſſenen Nonne, und ordinationes ſynodales zu Namur heraus gegeben. A. W, d.

BUSSETUS (Joh. Baptiſta), ein italiäniſcher Chirurgus, war in Steinſchneiden ſehr geübt, hielt ſich einige Zeit in Cremona auf, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſoll einen tract. de extractione lapidum veſicæ hinterlaſſen haben. Ar.

de BUSSEY (Claudius), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Langres, gebohren 1622, lehrte 9 Jahr die Humaniora und 4 Jahr die Rhetoric, hielt ſich 1676 in dem Collegio zu Rouen auf, und ſchrieb im Frantzöſiſchen de Jeſu puero zwey Duodez-Bände, welche zu Paris 1660 wieder aufgelegt ſind. Al.

BUSSI (Roger), ſiehe de Rabutin.

de BUSSIERES (Joh.), ein Cardinal und Ciſtercienſer-Abt von Citeaux und Clairvaux, aus Burgund, hat ſich in den Ciſtercienſer-Orden begeben, iſt zu Paris Doctor Theologiä worden, und zu Avignon 1376, 4 Sept. geſtorben. Au. Sa. Ug.

BUSSIERES (Joh.), ein Jeſuit von Beaujolois, gebohren 1607, trat 1631 in die Societät, da er ſchon Doctor Juris war, lebte noch 1674, und ſchrieb hiſtoriam Franciæ in ſeinem Latein, wie auch ein poëma heroicum de Scanderbeggo; deſcriptiones poeticas; Rheam liberatam; idyllia, eclogas; floſculos hiſtoriarum; baſilicam lugdunenſem; horrum hiſtoriarum; meditationes in ſingulos anni dies; vitam S. Ignatii & Xaverii in gebundener und ungebundener Rede, überſetzte auch Petr. Olivä Predigten aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche. Al.

BUSSIUS (Georgius), ein Chymicus, ſtand in der Mitte des 17 Seculi als Leib-Artzt bey dem Hertzoge von Holſtein-Gottorff in Bedienung, erfand das arcanum duplicatum, ſo ehemahls panacea hollatica genennet wurde, machte auch einen Spiritum bezoardicum bekannt, der noch zu dato äſtimiret iſt. Ke.

BUSSIUS (Theodor.), ein Rechtsgelehrter von Schöning im Braunſchweigiſchen, ſtudirte zu Erfurt, Jena, Altorf und Roſtock, that eine Reiſe in Holl- und Engelland, Franckreich und Italien, nahm 1610 zu Orleans die Doctor-Würde an, ward 1614 ſchwerinſcher, 1615 braunſchweigiſcher, 1624 königlich-däniſcher und holſtein-gottorpiſcher Hofrath und zugleich Cantzler von Schleßwig und Holſtein, auch Archidiaconus am Dom-Capitel zu Schleßwig, ſchrieb diſp. de jure tutelæ & curæ; epiſtolam ad Joh. Kirchmannum de itinere ſuo anglico-gallico, die in *Marqu. Gudii* epiſtolis p. 272 ſq. ſtehet; ſcriptum memoriæ Mart. Chemnitii jun. ſacrum, das aber noch nicht gedruckt iſt, und ſtarb 23 October 1631, im 48 Jahr. Mol.

BUSSOLUS (Aurelius), ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Pavia, woſelbſt er auch gebohren, lehrte hernach gleichfalls zu Mayland, ſchrieb prælectiones practicas; tractatum de hirundinibus; de modo conſultandi in febribus putridis; de purgatione; de venæ ſectione in Avicennam, und ſtarb 1635 den 10 Jan. Ghil.

de BUSSY, ſiehe Rabutin (Rog.).

de BUSTAMANTE (Bartholomæus), ein Franciſcaner von Lima in Peru, hat im 16 Seculo gelebt, und *tratado de las primicias del Piru en ſantidad y letras* geſchrieben. Ant.

BUSTAMANTE de Paz (Benedictus), ein Medicus

Digitized by Google

cus zu Salamanca, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb methodum in VII Aphoriſmorum libris ab Hippocrate obſervatam, qua & continuum librorum ordinem, argumenta & ſchemata declarat, ſo zu Venedig 1550 in 4 gedruckt worden. Ant.

de BUSTAMANTE (Georgius), ein Spanier von Silos, lebte zu Ende des 16 Seculi, und gab 1586 zu Antwerpen *Juſtino Eſpannol* heraus. Ant.

de BUSTAMANTE de la Camara (Jo.), von Alcala des Henares bürtig, lehrte daſelbſt die Medicin, ſchrieb 1595 ſechs Bücher de reptilibus vere animantibus S. Scripturæ, aus welchen der berühmte Bochart in ſeinem Hierozoico viel genommen. Ein anderer, gleiches Nahmens, welcher um die Mitte des 17 Seculi gelebt, hat *de las ceremonias de la miſſa* und *rubricas del oficio divino* geſchrieben. Ant. B.

de BUSTAMENTE (Jo. Ruiz), ein Spanier in der Mitte des 16 Seculi, hat *formulas adagiales latinas y eſpannolas*, wie auch *grammatica en Caſtellano* geſchrieben. Ant.

de BUSTEN (Thomas Srephanus), ein engelländiſcher Jeſuit, von Salisbury, wurde als Miſſionarius in Indien geſchickt, und ſtarb 1619 zu Goa im 70 Jahr, nachdem er Grammaticam linguæ canarinæ; doctrinam chriſtianam ebenfalls in indianiſcher Sprache, und ein groſſes Werck, de fidei myſteriis in indoſtaniſcher Sprache verfertiget. W, d.

BUSTI (Georg. oder nach einigen Gregorius), ein Dominicaner von Candelli in der Lombardey unter dem Gebiete von Vercelli gelegen, weswegen er auch insgemein de Vercellis genannt wird, war ein geſchickter Prediger und in der Theologie und Philoſophie nicht weniger als in dem Jure canonico ſehr geübt, lehrte hin und wieder die Philoſophie und Theologie, und ſtarb in ſeinem Profeß Hauſe zu Bologna 1596. Man hat von ihm ein Volumen quæſtionum philoſophicarum & theologicarum, ſo zu Venedig 1574 gedruckt worden. Ueber dieſes hat er geſchrieben *della dottrina criſtiana; rappreſentatione di S. Caterina vergine e martire; dialoghi della criſtiana filoſofia*; ferner de 7 ſacramentis; de ſacrificio miſſæ; de primatu Petri; de indulgentiis; de invocatione Sanctorum; de cultu imaginum & ſanctorum; de purgatorio; de ſuffragiis vivorum atque defunctorum; de auctoritate Papæ & conciliorum; de ſubjecto naturalis philoſophiæ; de diſtinctione totius a partibus ſimul unitis; de diſtinctione temporis a motu; de aſtronomia; de influentia cœli in hæc inferiora, von welchen letztern Schrifften aber unbekannt iſt, ob ſie gedruckt oder noch im MS. liegen. Ech.

BUSTILLOS, ein Mitglied der Academie Eſpagnolle, war unter König Carl II von Spanien Hauptmann der Leibwache, kam hernach in gedachte Academie, und war beſchäfftigt, den vierten Buchſtaben des groſſen ſpaniſchen Wörter-Buches auszuarbeiten, davon die Academie bereits die erſten drey Buchſtaben A, B, C in 2 Folianten an das Licht geſtellet hatte, ſtarb aber darüber 1730 den 14 Jan. zu Madrit. NZ.

de BUSTIS (Bernh.), ſiehe Buſco.

de BUSTO, ſiehe de Buſco.

de BUSTO (Alexius Vanegas), ein Philologus in Spanien von Toledo bürtig, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb de differentia libror. ſ. de philoſophia ſacra & naturali; de orthographia; enucleationes in obſcuriores velleris aurei locos Alvari Gomezii; ſcholia in Petr. Papei Samaritem comœdiam; *Agonia del tranſito de la muerte; platica de la ciudad de Toledo a ſus vecinos aſlixidos.* Ant.

de BUSTO (Barnabas), ein Spanier, war königlicher Pagen-Hofmeiſter, und gab 1533 introductiones grammaticas heraus. Ant.

de BUSTO (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch zu Anfang des 17 Seculi, ſchrieb *compendio de algunos milagros, que Dios a obrado en Cordova por interceſſion de S. Nicolas de Tolentino desde S. Matheo del anno de 1601 haſta ſeptiembre de 1602.* Ant.

de BUSTOS (Didacus Perez), ein ſpaniſcher Chirurgus, und Königs Philippi IV Cammerdiener, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *tratado breve de phlebotomia.* Ant.

de BUSTOS (Ferdinandus), ein ſpaniſcher Medicus zu Granada, lebte 1600, und ſchrieb tract. de peſte. Ant.

BUSTRONIUS (Georgius), ein Jeſuite aus Cypern bürtig, war zu Venedig 1615 gebohren, lehrte zu Rom die Philoſophie und Theologie, wurde päbſtlicher Pönitentiarius, und ſtarb in ſolcher Würde, die er etliche 30 Jahr verwaltet, 27 Aug. 1661. Er hat des Rob. Bellarmini Buch de aſcenſione mentis in Deum in die griechiſche Sprache überſetzt. Al. Fa.

BUSTUS (Ludovicus), ein Jeſuite von Venedig, gebohren 1604, hat Theol. moralem gelehrt, auch ein aſcetiſches Werck de mentis deſcenſu ad hominis nihilum per ſcalam cognitionis ſui, geſchrieben, und iſt darauf 1644 den 26 November zu Rimini geſtorben. Al.

BUT (Adrian), ein Mönch zu Dun in Flandern, von Hulſt gebürtig, lebte um 1468, und ſchrieb hiſtoriam ſui temporis, welche noch im MS. liegt. Sw.

BUTAS, ein alter griechiſcher Poete, ſchrieb in elegiiſchen Verſen von den Urſachen der heydniſchen Ceremonien, ingleichen caufalia. B.

BUTEL (Chriſtophorus), ein Rector am Gymnaſio zu Thoren, von Kyritz, gebohren 1571 im Febr. ſtudirte zu Leipzig, Wittenberg, wo er auch 1594 Magiſter ward, zu Helmſtädt, Marpurg, Tübingen, Straßburg, Jena, Franckfurt, Coppenhagen und Roſtock in die 11 Jahr lang, wurde nachgehends Rector und Profeſſor, wie auch Paſtor zu Stettin, und Doctor Theologiä, erhielt die Vocation zu der Superintendur zu Lübeck, ſtarb 1611 den 25 Dec. im 41 Jahr, ehe er ſolche antrat, zu Stettin, dahin er wegen Abholung ſeiner

ſeiner Familie und Geräthſchafft gereiſet war, und wo er ein Recidiv bekommen hatte, und hinterließ Enchiridion philoſophicum; Logicam; Problemata nobiliora; diſputationes logicas; diſpp. philoſophiæ moralis nebſt vielen andern Diſputationen. W, d. Mol.

BUTENS (Jac.), ein Dominicaner von Molle in Brabant, trat zu Antwerpen in den Orden, wurde Lector der Theologie und ein eifriger Prediger, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache exercitationem ſpiritualem ad aſſequendam cum Deo unionem; theſaurum confraternitatis SS. roſarii; vitas illuſtrium virorum Anglorum, Scotorum, Saxonum & Belgarum Ord. Præd. welches letztere Werck zu Antwerpen ohne Nahmen des Verfaſſers im MSr. liegt, und ſtarb zu Antwerpen 14 Jun. 1604, nachdem er noch *Jo. Nyderi* tr. de reformatione religioſorum von den Fehlern geſäubert, die Stellen der heil. Schrifft und Kirchen-Väter hinzugethan, und zur Preſſe fertig hinterlaſſen. Ech.

BUTEO, ſiehe de Boreon.

de BUTET (Marcus Claudius), ein Edelmann aus Savoyen, war ein guter Mathematicus und Poet, florirte 1584 und beſchrieb die Hiſtorie Hiobs in frantzöſiſchen Verſen, verfertigte auch andere poetiſche Schrifften. Cr.

BUTI (Jac.), ein Dominicaner von Siena, ſtudirte die Theologie zu Toulouſe und Montpellier, erwarb ſich durch ſeine Predigten in Franckreich ein Lob, verwaltete nach dieſem in ſeiner Vaterſtadt verſchiedene Aemter ſeines Ordens, predigte mit groſſem Zulauff in den vornehmſten Städten, ſtarb zu Siena 1450 und hinterließ Conciones im Manuſcript. Ech.

BUTICELLA, oder Butigella, (Hier.) ein Prof. Juris zu Padua, war von Pavia, ſchrieb de receptionibus; lecturas aliquot in Digeſta & Codicem, und ſtarb 1504. Pr. Panz.

BUTIGELLA, ſiehe Buticella.

BUTIGELLA (Paul), ein Dominicaner, gebohren zu Pavia 1474, ſtudirte zu Ferrara, lehrte nachgehends die Philoſophie und Theologie an verſchiedenen Orten, ward nach vielen andern Bedienungen 1522 Inquiſitor zu Ferrara, 1528 General-Procurator zu Rom, welche Stelle er noch 1530 bekleidete, da er General ſeines Ordens worden. Er ſchrieb Commentaria ſuper ſecundam ſecundæ S. Thomæ & ſuper tertiam ejusdem; Epiſtolam encyclicam, und ſtarb zu Neapolis 9 Octobr. 1531, im 57 Jahr. Ech.

BUTLER, ein irrländiſcher Alchymiſte, lebte zu Anfange des 17 Seculi an dem Hofe Königs Jacobi I von Engelland in groſſen Genaden, wurde aber nachmals zu Vilvorden gefangen geſetzt, und ſtarb 1625. Er hat nichts geſchrieben, iſt aber dadurch berühmt worden, weil Joh. Bapt. Helmontius, der mit ihm gute Freundſchafft gehalten, die gantze Welt in einer eigenen Schrifft bereden wollen, es habe dieſer Butler eine Univerſal-Medicin beſeſſen, die von Helmontio Drif genennet wird, und von ſolcher allgemeinen Wirkung geweſt, daß er mit dieſem einigen Artzney-Mittel alle Kranckheiten ohn Unterſcheid, mit leichter Mühe, auf eine erſtaunliche Weiſe curiren können. W, d. Ke.

BUTLER (Carolus), ein Vicarius bey einem ſchlechten Prediger-Dienſt auf dem Lande, gebohren 1560 zu Wycomba, in der Grafſchafft Buckingham, ſchrieb Rhetoricam; Oratoriam; Grammaticam anglicanam; Widerlegung eines Informations-Schreibens vom Fegefeuer, ſo auch ins Deutſche überſetzt worden; im Engliſchen, wie auch lateiniſch monarcham fœminam, ſive tractatum de apibus; regulam generalem de propinquitate matrimonium impediente, und ſtarb 1647, 29 Martii. Wo.

BUTLER, oder Boteler, (Guilielm.), ein oxforder Theologus aus dem Minoriter-Orden, hat zu Anfang des 15 Seculi florirt, und wider die Ueberſetzung der Bibel in die engliſche Sprache; Lecturas in IV libros ſententiarum; de indulgentiis papalibus und quæſtionibus varii argumenti geſchrieben. Bal. Fa.

BUTLER (Sam.), ein engliſcher Poet, gebohren 1612 zu Strensham in der Grafſchafft Worceſter, ſtudirte zu Worceſter und Cambridge, wurde bey einem Friedens-Richter Secretarius, und legte ſich dabey auf die Hiſtorie, Poeſie, Muſic und Mahlerey, hielt ſich darauf bey der Gräfin von Kent, und Samuel Luke, einem Officier unter der cromwelliſchen Armee auf, wurde endlich Secretarius bey dem Grafen von Carbury, auch nach einiger Meinung, bey dem Hertzog von Buckingham, und ſtarb 1680. Er ſchrieb ein groß engliſch Gedichte unter dem Nahmen Hudibras, welches eine Satyre gegen die cromwelliſche Rebellion iſt, und von Carolo II ſo hoch gehalten worden, daß er es beynahe auswendig gekonnt. Man hat auch von ihm ein ander engliſch Gedichte unter dem Nahmen Joh. Audland und dem Titel: Mola aſinaria und einige Briefe. Sein Hudibras iſt zu Londen An. 1732 mit vielen Anmerckungen in 12 wieder aufgeleget worden. Noch vorhero aber ſind auch daſelbſt An. 1730 verſchiedene andere von ſeinen bisher ungedruckten Gedichten unter dem Titel: *The poſthumous worcks of S. Butler*, und zwar, wie auf dem Titel ſtehet, ſchon zum drittenmahl in einem beſondern Bande heraus gekommen. Wo. Nic.

BUTONER, ſiehe Boctoner.

BUTRIGARIUS (Jacobus), ein JCtus zu Bononien, in der erſten Helffte des 14 Seculi, war Bartoli Præceptor und ein groſſer Vertheidiger der Gloſſen, ſchrieb über das Digeſtum vetus und über den Codicem, ingleichen commentarium de actionibus & doribus; de oppoſitione compromiſſi; de teſtibus; de renunciationibus juris civilis, und wurde lumen juris genennet. Panz. Fa.

de BUTRIO (Antonius), ein JCtus von Bologna, hat daſelbſt und zu Ferrara gelehret, iſt 1408 in ſeinem Vater-

Vaterlande geſtorben, und hat in decretales, & Clementinas; conſilia; repertoria in jure canonico, & jure civili; de emtionibus & venditionibus; de jure patronatus; de Notario geſchrieben, welche Wercke zu Venedig 1532 zuſammen gedruckt worden. T. Fich. Fa. Panz.

BUTRON (Jo. Alphonſus), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter von Naxara, in der erſten Helffte des 17 Seculi, practicirte zu Madrit, und gewann einen Proceß, welchen er vor die Mahler geführet hatte, ſchrieb dahero *dialogos apologeticos por la pintura*, die hernach unter dem Titel: *por los pintores y ſu eſſencion* mit *Vinc. Carducci* dialogis de pictura wieder aufgelegt worden. Ant.

BUTTON (Wilhelmus), ein Engelländer, war ein Canonicus regularis des Ordens Auguſtini, und ſchrieb ein Buch von der Abtey Oſney, in der Vorſtadt von Oxford gelegen. Pit. Fa.

BUXBAUM (Joh. Chriſtian), ein Botanicus, gebohren 1694 zu Merſeburg, gieng von der chur-ſächſiſchen Land-Schule Pforta bey Naumburg 1711 auf Univerſitäten, allwo er die Artzney-Kunſt ſtudiren ſolte; hörte auch zu Leipzig und Wittenberg über 2 Jahr die beſten Lehrer in den mediciniſchen Wiſſenſchafften. Gleichwie er aber von Jugend auf eine beſondere Neigung zur Botanic gehabt, und als ein Knabe die guten Kräuter bey ſeinem Vater Andrea, welcher Medicinä Doctor und Practicus, wie auch Erbherr des Ritterguts Wermsdorff ohnweit Merſeburg war, ſo wohl nach ihrer äuſſerlichen Geſtalt, als innerlichen Krafft ſich beſtens bekannt gemacht: ſo wendete er auch nach der Hand ſeinen Fleiß faſt gäntzlich auf dieſes Studium, und brachte endlich, nachdem er ſich An. 1715 nach Jena begeben, ſeine meiſte Zeit in dem daſigen Gehöltze und auf den herum liegenden Bergen zu. An. 1717 ließ ihn ſein Vater eine Reiſe nach Holland thun, um ſich zu Leiden in der Medicin feſt zu ſetzen, und hiernächſt den Gradum eines Doctoris in derſelbigen anzunehmen. Weil ihm aber an keinem Titel etwas gelegen war, übte er ſich bloß in der Kräuter-Wiſſenſchafft, unterließ auch die Doctor-Promotion und hielt ſich vor das dazu gewidmete Geld deſto länger in Holland auf. Im folgenden Jahre kam er wieder nach Sachſen, und machte ſich zu Halle mit dem berühmten Medico, Hofmann, bekannt, auf deſſen vorhergegangene Recommendation er nicht lange hernach die Erlaubniß bekam, ſich auf czaariſche Koſten in Petersburg einzufinden. So bald man daſelbſt ſeine groſſe Wiſſenſchafft in der Botanic erkannt, ließ ihm der Czaar Petrus Magnus eine anſehnliche Penſion reichen, und gab ihm Befehl, die Kräuter in der Gegend von Petersburg aufzuſuchen, einen Hortum medicum anzulegen, und die czaariſche Apotheke mit ſeltenen Kräutern zu verſehen, welches alles er auch rühmlichſt ins Werck gerichtet. Nach dieſen muſte er hier und da in den rußiſchen Ländern, ja gar in Siberien, Aſtracan, an dem caſpiſchen Meer und im Perſiſchen, die Beſchaffenheit der daſelbſt wachſenden Kräuter unterſuchen, und befeſtigte ſich dadurch dergeſtalt in der Genade des Czaars, daß er An. 1724 bey Errichtung der kayſerlichen Societät der Wiſſenſchafften zu Petersburg, zu einem Mitgliede derſelben, und bey der zugleich geſtifftеten hohen Schule zu einem öffentlichen Lehrer derſelben ernennet wurde. An. 1726 ward er in die Türckey, und beſonders nach Conſtantinopel geſchickt, um daſelbſt ebenfalls die Natur des Erdbodens, und aller in dieſer Gegend wachſenden Pflantzen und Kräuter zu unterſuchen, da er denn auch 16 Monate zubrachte, und mitlerweile zu mehrmahlen die Ehre gehabt, nicht nur bey dem Groß-Vezier, ſondern auch bey dem Groß-Sultan zur Audientz gelaſſen zu werden. Nach ſeiner Wiederkunfft in Petersburg war er kränckлich, that die Lufft zu verändern, eine Reiſe nach Sachſen, und langte An. 1729 den 3 Octobr. glücklich bey ſeinem damahls noch lebenden Vater in Wermsdorf an, allwo er bald darauf an der Schwindſucht den 7 Jul. An. 1730, im 36 Jahre ſeines Alters verſtarb. Seine Schrifften ſind: enumeratio plantarum circa Halam; plantarum minus cognitarum centuriæ IV, davon eine iede zu Petersburg beſonders in 4 gedruckt worden; verſchiedene Abhandlungen: z. E. de novis plantarum generibus; de plantis dubiis ad ſua genera relatis; de fungis per radices propagandis; de Periclymeno humili norwegico, nebſt verſchiedenen obſervationibus circa quasdam plantas ingricas; de ocymophyllo novo plantarum genere; de fungoidibus pediculo donatis; und de plantis ſubmarinis, welche insgeſamt in den Commentariis acad. ſcient. imper. petropolitanæ, befindlich ſind. A, g.

BUXDORFF (Damianus und Dieter.), ſiehe Burgsdorff.

de BUXIIS (Joh. Antonius), ein italiäniſcher Literator des 15ten Seculi zu Vigevano im Mayländiſchen gebohren, wird von einigen mit Unrecht Andreas (Joh.) genennet. Er ſtudirte zu Paris, ward anfangs Secretarius der vaticaniſchen Bibliothek, hernach zu Aleri in Corſica, und endlich 1468 auf eben dieſer Inſel zu Aleria Biſchoff, worauf er 1475 zu Rom verſtorben. Er hat die Druckerey in Italien ungemein befördern helffen, wie dann durch ſeine Bemühung die erſten Editiones von den lateiniſchen Bibeln und den Autoribus claſſicis, auch verſchiedenen Patribus allda zum Vorſchein gekommen, davor ihm und dem Theod. Gaza, im Nahmen aller Studenten Franc. Philelphus in ſeinen Epiſteln lib. 31 ep. 61 und lib. 32 ep. 16 öffentlich gedancket hat. Sonderlich hat er die erſte Ausgabe der Wercke Cypriani 1471 beſorget. Fa. Gœrze.

BUXTEHUDE (Dieter.), eines Organiſten Sohn zu Helſingör in Dänemarck, bekleidete dergleichen Amt ſeit 1669 an der Marien-Kirche zu Lübeck, war daneben ein guter Componiſt, ſchrieb Hochzeit-Arien; Freud- und freudenreiche Hinfahrt des alten Simeons bey Abſterben ſeines Vaters in 2 Contrapuncten; Abend-Muſic in 9 Theilen; Hochzeit des

Lammes; 7 Sonaten; Anonymi 100 jähriges Gedichte vor die Wohlfahrt der Stadt Lübeck muſicaliſch vorgeſtellet; caſtrum doloris Leopoldo und caſtrum honoris Joſepho gewidmet; himmliſche Seelen-Luſt und das allerſchröcklichſte und allererfreulichſte, welche beyden letzteren Werckgen aber noch nicht gedruckt ſind, und ſtarb 9 May 1707. Mol.

BUXTORF (Gerlacus), ein Juriſt und Staatsmann von Kamen in Weſtphalen, deſſen Vater Joachim Buxtorf, beyder Rechten Doctor, bey verſchiedenen Fürſten und bey dem Grafen von Waldeck Hofrath und Cantzler geweſen, und eine diſp. de petitione hæreditatis zu Baſel 1576 pro Gradu gehalten hat, nahm als er ſeine Studia abſolviret, und die Univerſitäten in Deutſchland, Franckreich, Italien, Engelland und Holland beſucht hatte, 1612 zu Baſel die Doctor-Würde an, und ſchrieb eine diſp. in auream Bullam Caroli IV, die er nach der Zeit in Form eines Tractats wieder auflegen ließ, wurde 1614 Stadt-Syndicus zu Bremen, und 1628 von ſolcher in wichtigen Angelegenheiten an Kayſer Ferdinandum II nacher Prag geſchickt, wo er den 8 Jan. gedachten Jahres in ſeinem beſten Alter ſtarb. HL.

BUXTORF (Joh.), der ältere, ein Profeſſor Lingvarum oriental. zu Baſel, iſt zu Kamen in Weſtphalen 1564 am Chriſt-Tage gebohren, hat zu Marpurg, Herborn, Heidelberg, Baſel und Zürch ſtudiret, auf ſeine Koſten verſchiedene Juden eine Zeitlang in ſeinem Hauſe gehalten, damit er ihre Ceremonien deſto gewiſſer erfahren möchte, eine fürtreffliche Bibliothek zuſammen gebracht, Synagogam judaicam, die ſein Sohn und Enckel vermehrt ediret; Tiberiadem ſ. commentarium maſorethicum, ſo gleichfalls ſein Sohn heraus gegeben; Lexicon chaldaico-talmudico-rabbinico-hebraicum; de abbreviaturis hebraicis cum bibliotheca rabbinica & recenſione operum talmudicorum; manuale; epiſtolas hebraicas ſ. inſtitutionem epiſtolarem rabbinico-hebraicam; theſaurum grammaticum linguæ hebrææ, den Jo. Leusdenius in ein epitomen gezogen; proſodiam metricam geſchrieben, auch die ſchöne hebräiſche Bibel mit dem Targum, Maſora und Commentariis der Rabbinen heraus gegeben, und iſt über dem opere Concordantiarum, welches ſein Sohn vollendet, 1629, 13 Sept. an der Peſt geſtorben. Er wurde wegen ſeiner ungemeinen Wiſſenſchafft Rabbinorum Magiſter genannt, und Daniel Toſſanus hat ſein Leben in der Oratione funebri wohl beſchrieben. PB. Ad.

BUXTORF (Jo.), ein Sohn des vorigen, war Profeſſor Theologiä und Lingvarum zu Baſel, woſelbſt er 1599, 13 Aug. gebohren, iſt im 12 Jahre inſcribiret, und im 16 Jahre ſeines Alters von ſeinem Vater zum Magiſter creiret worden; da er ſich denn die hebräiſche, chaldäiſche und ſyriſche Sprache, die Rabbinen und Maſoram ziemlich bekannt gemacht. Als er durch die Niederlande, Engelland und Franckreich gereiſet, hat er ſich nach Geneve begeben, und im 23 Jahre ein Lexicon zu der hebräiſchen Bibel, welche ſein Vater mit dem Targum, Maſora und Commentariis der Rabbinen drucken laſſen, verfertiget. Er war anfangs Prediger zu Baſel, überſetzte des Maimonidis Buch doctorem perplexorum ſ. More nevochim, ins Lateiniſche, vollendete ſeines Vaters opus Concordantiarum und Lexicon magnum, gab auch deſſelben Synagogam und Tiberiadem, ja faſt alle ſeines Vaters Schrifften vermehrt heraus, bis er 1630 zum Profeſſore Lingvä ſanctä und 1647 Theologiä beſtellet wurde, auch 1642 den Gradum Doctoris Theologiä annahm. Sonſt überſetzte er einige diſſertationes des Abarbanelis, ingleichen das Buch Coſri ins Lateiniſche, und ſchrieb einen Tractat de punctis; anticriticam, ſ. vindicias veritatis hebraicæ contra Lud. Capellum; florilegium hebraicum ſententiarum; diſſertat. de ſponſalibus & divortiis cum verſione diatribæ *Iſ. Abarbanelis* de excidii pœna; diſſertat. de arca, igne ſacro, Urim & Thumim, manna, petra & ſerpente æneo, welche zuſammen gedruckt worden, und exercitationes de arca, worauf er 1664, 16 Auguſti geſtorben. Sein Leben hat Lucas Gernlerus in der oratione parentali beſchrieben; und in Schellhorns amœnitatibus literariis ſtehen einige von deſſen bisher ungedruckten Briefen.

BUXTORF (Jo.), ein Sohn Joh. Buxtorfii, des Raths und Landvogts auf Varnſpurg und Waldenburg, war den 8 Jan. 1661 gebohren, legte ſich nebſt der Theologie ſtarck auf die hebräiſche Sprache, wurde 1680 zu Baſel Magiſter, 1689 Prediger erſt zu Strüngkede in der Grafſchafft Marck, hernach 1694 zu Arlſtorf in ſeinem Vaterlande, als er vorhero eine Reiſe in Holland gethan hatte, endlich aber von 1704 an Profeſſor Lingvä hebr. zu Baſel, ſchrieb סגר קבוצים ſive catalecta philologico-theologica cum mantiſſa epiſtolarum clar. virorum ad Jo. Buxtorfium patrem & filium; phraſeologiæ hebraicæ ſpecimen; diſſertationes varii argumenti; Muſas errantes; Leichpredigten. HL.

BUXTORF (Jo. Jac.), ein Sohn des jüngern Johannis, war Profeſſor Lingvä ſanctä zu Baſel, woſelbſt er 1645, 4 Sept. gebohren, hat ſich mit Fleiß auf die hebräiſche Sprache und Theologie geleget, und iſt ſeinem Vater 1665 in der Profeß. Lingvä ebraicä ſucceediret; worauf er ſich zu Zürch bey Hottingern aufgehalten, und mit einem Juden, R. Abraham, Bekanntſchafft gepflogen, auch in Italien, Franckreich, Holland und Engelland gereiſet, und endlich 1669 in Baſel wieder angelanget, woſelbſt ihm die Bibliotheca publ. anvertrauet worden. Er ſtarb 1714, nachdem er ſeines Großvaters Synagogam judaicam nochmahls verbeſſert auflegen laſſen, etliche rabbiniſche Bücher überſetzt, und ein Auctarium Bibliothecæ rabbinicæ geſchrieben, welche Dinge noch im Manuſcript liegen. Sein Leben iſt von Werenfelſio in der Oratione funebri beſchrieben worden, die man unter dieſes zuſammen gedruckten opuſculis findet.

BUYSEN, oder Buſius, (Paul), ein Herr von Cappel und

und Sevenhoven, war ein JCtus und groſſer Patron der Gelehrten, gebohren 1531 zu Amersford, ſtudirte zu Dole und Angers, an welchem letzten Orte er auch 1556 Doctor worden, worauf er im Haag practicuret, und darauf Syndicus zu Leyden geweſt, 1569 aber dem Printz von Oranien zu Gefallen, heimlich nach Deutſchland zu demſelben gereiſet, und hernach 1572 Rath und Syndicus von Holland, Siegel-Verwahrer und Rath bey dem Printzen von Oranien, auch in deſſen und der Staaten Nahmen 1567 zum Friedens-Schluß nach Breda, ferner 1576 nach Engelland, in eben dieſem Jahre zum Friedens-Schluß nach Gent, und 1585 nebſt Jano Douſa, wiederum nach Engelland geſchickt worden. Nach ſeiner Zurückkunfft ward er Curator der 1575 neuangelegten Univerſität zu Leyden, und 1576 Ober-Amtmann von Rhynland und Staats-Rath, dancte aber 1584 freywillig ab, und wurde, weil er ſich dem Grafen von Leyceſter widerſetzte, gantzer 6 Monate zu Utrecht gefangen gehalten, endlich aber wieder los gelaſſen. Der König von Dännemarck und andere Fürſten verlangten ihn in ihre Dienſte, welche er aber, weil er ſein damals bedrängtes Vaterland nicht verlaſſen wolte, ausſchlug, und 1594 im April auf ſeinem Ritter-Gute ter Vliet ſtarb. A. Ad. B. Sw. Bur.

BUZELINUS, (Joh.), ſiehe Bucelinus.

BUZENGA (Franc.), ein Genueſer, lebte um 1596 und brachte den 6 Vocalem zur genueſiſchen Schreib-Art unter dem Titel: *Paradoxe ſopra la lingua Toſcana e Genoveſe, con la nuova Letera vocale u.* So.

BUZOMUS (Auguſtin.), ein Clericus regularis von Bari, deſſen Vater ein Genueſer geweſen, erlangte eine Dignität ſeines Ordens nach der andern, bis er endlich General-Præpoſitus deſſelben ward, reſignirte aber nachgehends, und legte ſich wieder aufs Predigen, das er ſchon vorher in den vornehmſten italiäniſchen Städten mit groſſem Ruhme getrieben hatte, florirte um die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb eine Lob-Rede auf S. Car. Borromæum unterm Titel Pantheon; eine Leichen-Rede auf dem Biſchoff Ang. Cælium zu Rimini; Conciones quadrageſimales, die er in preſſierigem Stande verlaſſen u. a. m. Ol.

BUZOMUS (Cherubin.), ein Dominicaner von Genua, wo er auch in den Orden getreten, florirte im 17 Seculo, edirte zu Bologna 1635 ein Werckgen in italiäniſcher Sprache unter dem Titel Adola in Verſen, überſetzte auch Dav. Planiſcampii Wercke aus dem Frantzöſiſchen ins Italiäniſche. Ech.

BUZZIUS (Joh. Philipp.), ein Lector Lingvâ arabicâ in dem Collegio ambroſiano zu Mayland, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und überſetzte Ambroſii Werck de Muſica, ingleichen das erſte Buch ſeiner Introduction, wie auch viel Leben der Heiligen aus dem Arabiſchen, und Athanaſium in Pſalmos aus dem Griechiſchen in die lateiniſche Sprache, wovon das meiſte in der Biblioth. ambroſiana zu Mayland im Manuſcript liegt. *Picinellus* in Athenæo.

BYAM (Henr.), ein engliſcher Prediger, gebohren 1580, hieng dem König Carolo I beſtändig an, und ſacrificirte ſein gantz Vermögen vor ihn; wie er denn 4 Söhne als Capitäne im Kriege gegen die Rebellen hatte; folgte auch Carolo II im Exilio nach, von dem er hernach mit einem Canonicat verſorget wurde, und ſtarb 1669, den 16 Junii, im 90 Jahr. Wo.

de BYART, oder de Briacho, oder Bajardus, oder Biartus, oder Biarde, oder Byarthe, (Nicol.), ein frantzöſiſcher Dominicaner-Mönch aus der Mitte des 13 Seculi, der von einigen falſch vor einen Engelländer und Franciſcaner ausgegeben wird, war einer der berühmteſten Prediger ſeiner Zeit, und hinterließ auſſer vielen Predigten, die ſich in der ſorbonniſchen Bibliothek im MSt. befinden, Diſtinctiones ſ. conceptus prædicabiles; Sermones de tempore ſ. de Dominicis; Sermones varios; ſummam de abſtinentia, ſo auch unter dem Titel Dictionarius pauperum 1518 in 8 zu Straßburg gedruckt worden; placita theologica; Lectiones varias. Ech. Fa.

BYBLIUS, ſiehe Aſpaſius.

de BYE (Cornelius), ein Eremite Auguſtiner-Ordens, aus Grafenhaag, war Doctor Theologiä, und Vicarius generalis in Holland, wie auch Propagator Evangelii bey den Indianern und Americanern, und Prieſter bey den Spaniern und Italiänern, verfertigte einige Schrifften zur Bekehrung der Ungläubigen, und ſtarb 1614, 26 Jul. im 74 Jahr. W, d.

BYFIELD (Nicolaus), ein engelländiſcher Theologus, von Stratford, war Paſtor der Kirchen zu Cheſter, und nachgehends Rector der Kirche zu Iſleworth, ſchrieb im Engliſchen Erklärung der Epiſtel an die Coloſſer, desgleichen einen Commentarium über das andere und dritte Capitel der erſten Epiſtel Petri ꝛc. und ſtarb 1622. W, d. Wo.

BYFIELD (Richardus), ein Rector der Kirchen zu Long-Ditton in Engelland, und eiferiger Convenanter, gebohren zu Stratford, an dem Fluß Avona 1599, hat im Engliſchen de luce fidei, & via ad pietatem; refutationem tractatus de Sabbatho per Eduardum Breerewood &c. geſchrieben, und iſt 1664 zu Mortelak geſtorben. Wo.

de BYL (Johannes), ein Franciſcaner von Löven, war offt Gvardian, und 1529 Provincial in den Niederlanden, ſchrieb de curis & anxietatibus Guardianorum & de ruina obſervantiæ, und ſtarb zu Mecheln 2 Dec. 1540. Sw.

BYNÆUS (Antonius), ein reformirter Theologus, gebohren 1654, 6 Aug. zu Utrecht, ſtudirte unter Grävio, Leusdenio und Burmanno, wurde 1680 Prediger zu Pierſhil bey Dordrecht, 1683 zu Naerden, und 1691 zu Deventer, 1694 aber der Theologie und der orientaliſchen Sprachen Profeſſor zu Deventer, wie auch in eben dieſem Jahre zu Harderwyck Doctor Theologiä, und ſtarb zu Deventer 1698, 29 Aug. Seine Schrifften ſind de calceis Hebræorum libri duo cum ſomnio de laudibus criticis; de natali

lem de circumciſione Jeſu libri duo; *den gekruyſte Chriſtus*; de morte Jeſu Chriſti libri tres, und in holländ. Sprache eine Erklärung des 110 Pſalmen, wie auch eine Erklärung der Prophecеyung Jacobs, Geneſ. 49; verließ auch im Manuſcript notas ad biblia belgica apud Raveſteinium edita; in Jo. Buxtorfii concordantias & lexicon und in Erasmi Schmidii concordantias græcas novi teſtamenti, die ſich in Herm. van de Wall Bibliothek befanden. Nic.

BYNEMANN (Henrich), ein Engelländer von Londen, edirte 1568 daſelbſt ohne Meldung ſeines Nahmens, unter der Unterſchrifft: Londinenſi auctore, einen Tractat de antiquitate academiæ cantabrigenſis.

BYNSIA (Anna), ein gelehrtes Frauenzimmer von Antwerpen im 16 Seculo, hat deutſche Carmina wider die in den Niederlanden auffkommenden Lutheraner in 16 Büchern geſchrieben, welche Elig. Eucharius ins Lateiniſche überſetzet, und zu Antwerpen ediret hat. Sw.

BYRDE (Jo.), ein Provincial in Engelland, predigte unter Henrico VIII hefftig vor des Königs höchſte Gewalt in geiſtlichen Dingen; daher er das Biſchoffthum Cheſter erhielt, ſolches aber unter der Maria wieder verlohr. Er ſchrieb de fide juſtificante; Homilien &c. und ſtarb 1556. Wo.

BYRSÆUS (Franciſcus), war von Limburg und um 1564 Rector der Schule zu Niemegen, und ſchrieb dialecticarum præceptionum lib. II cum tabulis in easdem. Sw.

BYSSÆUS, oder Byſche, oder auch Biſſæus, (Eduard), ein engliſcher Ritter und Waffen-König, von guter Familie, ſchrieb notas über *Uptonum* de ſtudio militari, *Joh. de Bado* de armis, und *Spelmanni* aſpidologiam, die er 1654 zu Londen in fol. zuſammen edirte; gab auch *Palladium* de gentibus Indiæ & Brachmanibus gr. & lat. heraus, und beſaß eine ſchöne Bibliothek, die er in der Jugend geſammlet hatte, aber im Alter wegen unordentlichen Lebens verſchleudern muſte. Er ſtarb 1679, 15 Dec. Nach ſeinem Tode kam 1705 unter ſeinem Nahmen *the Art of english Poetry* zu Londen in 8 ans Licht. We.

BYSSANDER (Adamus), ſonſt Biedermann genannt, ein Profeſſor Philoſophiä zu Jena, von Preßeck im Vogtlande, hat wegen des Synergismi und Philippismi ſeine Dimiſſion nebſt andern erhalten, worauf er einen Schulmeiſter zu Saalfeld und Eiſenach abgegeben, und 1583 geſtorben iſt. Z.

BYSSHE, ſiehe Byſſæus.

BYSSING (Eraſmus), ein Prediger in Coppenhagen, war ein Däne von Geburt, ließ eine Leichen-Predigt auf das Abſterben eines königlichen Raths heraus gehen, und ſtarb 1686, 7 Jan. W, d.

BYTEMEISTER (Heinr. Joh.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1698 den 5 May zu Zelle in Niederſachſen, allwo ſein Vater Secretarius bey der Juſtiz-Cammer war. Er zohe 1716 auf die Academie nach Wittenberg, ward 1717 allda Magiſter, gieng 1725 nach Helmſtädt und las Collegia; ward allda 1740 Profeſſor und 1741 Doctor Theologiä, und ſtarb 1746 den 22ten April. Seine Schrifften ſind: Diſſertat. de promovendis commodis eccleſiæ evangelico-lutheranæ, unter D. Martin Chladenii Vorſitze; Diſſ. de præſtantia arithmeticæ decadicæ unter D. Joh. Friedr. Weidlers Vorſitze; Diſſ. de pretio compendiorum quorundam ad juvandas arithmeticæ decimalis pragmatias ævo recentiori excogitatorum; Diſcuſſio ſententiæ M. Reimii de ſignificatione vocis סלה, welche in den *Miſcellaneis lipſienſ.* ſtehet; Epiſtola qua academiæ a criminationibus Godofr. Arnoldi vindicantur; Geſpräch der Gerechten mit GOtt; Commentarius de vita, ſcriptis & meritis ſupremorum præſulum in ducatu luneburgenſi; Supplementa ac emendationes ad hunc commentarium; Commentar. de auguſtæ domus brunſvico-luneburgenſis meritis in rem literariam, ſo vorher in einzelnen Diſſertationen heraus gekommen; Specimen ſupplementorum & emendationum Lexici eruditorum germanici; Bibliothecæ appendix, ſive catalogus adparatus curioſorum artificialium & naturalium, cum auctariis; Tabulæ II exhibentes Synopſin hiſtoriæ philoſophicæ; Catalogus bibliothecæ lautenſacianæ; delineatio rei numismaticæ antiquæ & recentioris; Declaratio Danielis Hoffmanni reſtaurata; Pentas diſſertationum epiſtolicarum & programmatum academicorum; Orat. de præſtantia & dignitate ſacræ ſcripturæ; Diſſ. de eccleſia Chriſti ejusque miniſterio; einzelne Predigten, Gedichte und Gratulationes. AHE. Pro.

BYTHNER (Barthol.), ein Schleſier, war anfangs Prediger zu Glambovie, nachgehends zu Malica, und endlich Senior zu Sendomir, ſchrieb adhortationem ad reformatas Eccleſias pro unanimi in toto religionis evangelicæ negotio conſenſu inter ſe conſtituendo; tractatum de invocatione Sanctorum; enchiridion conſolationum, und ſtarb 1629, 28 Mertz, im 70 Jahr. W, d.

BYTHNER, oder Büttner, (Victorinus), ein Theologus zu Londen, in der Mitten des 17 Seculi, ſchrieb: lyram prophetican ſ. analyſin Pſalmorum Davidis; inſtitutionem linguæ ſanctæ; welche beyde Schrifften 1670 zu Zürch in 8 wieder aufgelegt worden.

BYZANTINUS (Steph.) ſiehe Stephanus.

BYZANTIUS (Theod.), ſiehe Theodorus.

BYZENUS (Eleuth.), ſiehe Hutten (Ulr.).

BYZINIUS (Laur.), ein Cantzler in der Neuſtadt zu Prag in der erſten Helffte des 15 Seculi, ſchrieb Originem & diarium belli huſſitici ab An. 1414 ad 1423, ſo in des Herrn von Ludewig Reliquiis MSS. ſtehet. Fa.

BZOVIUS (Abraham), ein römiſch-catholiſcher Scribent, gebohren um 1567 zu Proſczovice in Pohlen, ſtammte aus dem uralten und vornehmen Geſchlecht Oſtola, und bekam von ſeiner Großmutter Stanislaa

Scepanowsky den Tauf-Nahmen Stanislaus. Er büssete seine Eltern, als er kaum 2 Jahr alt war, durch die Contagion ein, begab sich zu Cracau in den Dominicaner-Orden, worauf er zu Meyland die Philosophie und zu Bologna die Theologie gelehret. Als er hernach wieder in seinem Vaterlande geprediget, wurde er Prior des Dominicaner-Klosters zu Cracau, hierauf begab er sich nach Rom, da er denn die Annales des Baronii in 12 Tomis continuirte, wiewohl nur 9 davon gedruckt sind; wodurch er einen Proceß mit dem Churfürsten von Bayern kriegte, weil er den Kayser Ludovicum Bavarum aus der Zahl der Kayser heraus stossen wollen, auch mit den Franciscanern und Jesuiten Streit gehabt. Er hat noch über dieses romanum Pontificem s. Commentarium de præstantia, officio, auctoritate, virtutibus, felicitate rebusque præclare gestis summorum Pontificum a D. Petro ad Paulum V. in 3 Büchern; Paulum V Burghesium; vitam S. Cunegundis Poloniæ reginæ, welches Raineccius Picus im Italiänischen beschrieben hatte; nomenclatorem Sanctorum professione medicorum s. de sanctis medicis; sertum gloriæ S. Hyacinthi; propaginem S. Hyacinthi s. historiam provinciæ Poloniæ Ord. Præd.; Thavmaturgum polonum s. vitam S. Hyacinthi; Silesiæ tutelarem s. vitam B. Ceslai Odrovansii; annales Ordinis FF. Præd. in 2 Tomis, die aber noch nicht gedruckt sind; sacrum Pancarpium dominicale s. conciones dominicales in 4 Tomis; flores ex Scriptura S. & SS. Patribus ad christianam Ethicen excepros; conciones de tempore & de Sanctis in polnischer Sprache in 2 Tomis; precationum ad Deum collectarum opus, auch in seiner Mutter-Sprache; monile gemmeum D. Virgini deiparenti sacrum; floridam marianam; trilogium B. Virginis; rosarium; de rosario 3 Bücher polnisch; rosarium B. M. V. vermuthlich in italiänischer Sprache; Comm. in I & III Partem summæ S. Thomæ, und ejusdem. Thomæ summam cum Commentariis Card. Cajetani in formam syllogisticam ab eo redactam, welche beyde letztern Wercke aber noch im MSt. liegen, verfertiget. Er starb 31 Jan. 1637. Er. B. St. All. Ech. Hend. Nic.

C.

CAAB ben Zoheir, ein arabischer Poete, lebte im Anfange des 7 Seculi, zu Mahomets Zeiten, und vergieng sich durch ein satyrisches Gedichte dergestalt an demselben, daß dieser, als er im Jahr 630 die Stadt Mecca eroberte, ihn nebst einigen andern vogelfrey erklärte. Caab aber wagte sich selbst zum Mahomet, warff sich zu dessen Füssen, bat um Genade und Vergebung, legte ihm auch ein schön Gedichte vor, so er zu dessen Lobe verfertiget; wodurch er nicht nur sein Leben, sondern auch eine Belohnung erhielt. Gerhard Johann Lette hat gedachtes Gedichte 1747 zu Leyden nebst einer lateinischen Uebersetzung drucken lassen. *Prideaux* im Leben Mahomets.

CABAEUS, siehe Cabeus.

CABALLINUS (Caspar), siehe Molinæus (Carolus).

CABALLINUS (Marcus), ein gelehrter Italiäner, war beym Cardinal Marco Cornelio Secretair, ein Freund und Beförderer der Gelehrten, lebte im 15 Seculo, besaß selbst eine grosse Gelehrsamkeit, verfiel aber einst, als ihm eine gewisse Sache fehl schlug, er auch bey einem Freunde um viel Geld kam, in eine Tollheit, und erstach sich selbst in seinem Zimmer. *Valerianus* de Litterat. infelicit.

CABALLUS, oder de Caballis, (Franciscus), ein Medicus von Brescia, war Professor Medicinä practicä zu Padua, und lehrte allda mit einem grossen Zulauf. Er verstand die griechische und hebräische Sprache, nebst der Astrologie, welches letztere Gelegenheit gab, daß ihn einige der Magie wegen in Verdacht ziehen wolten. Er begab sich zuletzt wieder in sein Vaterland, und starb daselbst in einem hohen Alter A. 1540. Man hat von ihm einen Tractat de serpente theriacali, welcher bey des *Hermisoni* consiliis anzutreffen; ingleichen in physicam Aristotelis disceptationes & meditationes; Comment. in Averroem. Pap. Ghil.

CABALLUS (Jo. Jac.), ein Actuarius der Republick Genua, daher er auch gebürtig war, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb cantiunculas musicas; ein Werck unter dem Titel Cithara genuensis, nebst verschiedenen andern Gedichten in italiänischer Sprache. Ol.

CABALLUS (Petrus), des Groß-Hertzogs von Florentz General-Auditeur und Rath zu Anfange des 17 Seculi, schrieb resolutiones criminales centur. 3 cum tractatu de omni genere homicidii.

CABANES (Jac.), ein spanischer Dominicaner aus Catalonien, war Baccalaureus Theologiä, und 1672 Prior seines Profeß-Hauses zu Girona. Man hat von ihm *Espeja de amor; Iman de la voluntad; camino del cielo; Maria sacratissima &c.* Ant. Ech.

de CABARS (Esprit), siehe de Villermont.

CABASILAS (Nic.), siehe Nilus.

CABASILAS (Simeon), hat 1603 Æsopi Fabeln und Isocratis Reden in gemein griechisch gebracht. Fa.

CABASSOLA, oder de Cabasole, (Phil.), ein Cardinal und Bischoff zu Sabina, von Cavaillon in der Provence, allwo er bey der Cathedral-Kirche Canonicus, ferner Archi-Diaconus, Probst und Bischoff gewesen, wurde hierauf Patriarch zu Jerusalem, und unter Urbano V Cardinal, gieng auch als Legat nach Italien und Deutschland, war unter Gregorio XI Administrator der päbstlichen Länder in währender Zeit, da derselbe seine Residentz zu Avignon hatte, schrieb de vita & miraculis B. Mariæ Magdalenæ; poemata; de nugis curialium & miseria curiarum, wie auch einige Sermones, und starb zu Perugia, woselbst er eben päbstlicher Legat war, den 27 August 1374. H. Ol. Sa. Eg. Fa.

CABASUTIUS (Johannes), ein Presbyter Oratorii, gebohren 1604 zu Aix in Provence, trat in seinem 16 Jahre in gedachte Congregation, lehrte eine Zeitlang zu Avignon das Jus canonicum, vertrat darauf bey dem Cardinal Grimaldi die Stelle eines Beicht-Vaters, und hielt sich eine geraume Zeit in Rom auf. Endlich begab er sich wieder in sein Vaterland, und starb in seiner Geburts-Stadt 1685 den 25 Sept. Er hat sich sonderlich durch seine Notitiam conciliorum einen Nahmen gemacht. Dieselbe ließ er zum ersten mahl An. 1667 in 8 drucken, An. 1685 aber weit vermehrter unter dem Titel: historiarum, conciliorum & canonum invicem collatorum veterumque ecclesiæ rituum notitia ecclesiastica zu Lyon in fol. wiederum auflegen; doch sind auch in der Edition von An. 1670 in 8 einige Dissertationes befindlich, die man in der letzten vermehrten Auflage nicht antrifft. Hiernächst hat er *Traité de l'usure*; horas subcilivas, und juris canonici theoriam & praxin geschrieben, welches letztere in lateinischer Sprache zum öfftern aufgeleget worden. Pin. Nic.

CABBEDO, siehe Cabedo.

CABEDO de Vasconcellos, oder Cabbedo, (Georg.), ein Sohn Michaelis Cabedo, lehrte in der Jugend das Jus civile auf der Universität zu Coimbra, ward sodann königlicher portugiesischer Richter zu Lissabon, hernach ein Staats-Rath zu Madrit in portugiesischen Sachen, kehrte aber, weil ihm die spanische Lufft nicht bekommen wolte, nach Portugall zurück, schrieb decisiones supremi Lusitaniæ Senatus, oder observationes practicas in 2 Folianten; ingleichen de patronatibus ecclesiarum regiæ coronæ lusitanæ, und starb den 4 Mertz 1604, im 45 Jahre seines Alters. Memoires de Portugal. Ant.

CABEDO (Michael), ein Rechts-Gelehrter und Triumvir zu Lissabon, gebohren zu Setuball in Portugall 1525, war ein guter Poete, verfertigte Carmina heroica, legte sich fleißig auf die griechische Sprache; wie er denn des *Aristophanis* Plutum ins Latinische übersetzet hat; und starb zu Lissabon im Monat April 1577. Ant.

CABELJAVIUS, oder Cabillavius, (Joannes), ein JCtus und Criticus zu Leiden, aus Schwaben, lebte 1626, und schrieb: Epistolarum centurias 2; orationem inauguralem de præparamentis ad studium juris; notas ad *Symmachi* epistolas, die sich in der Bibliotheca oiseliana P. II p. 305 no. 205 im MSt. befunden; gab auch epistolarum ad Gustavum Adolphum Sueciæ regem, centuriam unam heraus.

CABELJAVIUS (Petrus), hat 1642 defensionem disciplinæ ecclesiasticæ, s. responsionem apologeticam pro libertate ecclesiæ in exercenda disciplina spirituali zu Amsterdam in 12 ediret.

CABERO (Chrysostomus), ein spanischer Cistercienser-Mönch von Guadalajara, ward Doctor Theologiä zu Alcala des Henares, lehrte daselbst die Philosophie und Theologie, schrieb Comment. über verschiedene Bücher des Aristotelis &c. und starb zu Alcala des Henares 1650. Ant. Vi.

CABEUS, oder Cabæus, (Nicolaus), ein Jesuite, gebohren 1585 zu Ferrara, war erst Philos. Theol. moralis und Matheseos Professor zu Parma, gab hernach an verschiedenen Orten in Italien einen Prediger ab, und starb zu Genua, dahin er geschickt worden, die Mathesin zu lehren, den 30 Jun. 1650. Seine Schrifften sind: Philosophia magnetica de natura Magnetis; Commentaria & quæstiones in libros IV meteorologicorum Aristotelis tom. IV. W, d. Al.

CABEZON (Anton.), ein Spanier von Madrit, war Königs Philippi II Hof-Prediger und Cammer-Musicus, starb 26 Mertz 1566, und ließ *libro de musica para tecla, harpa y viguela*, welches sein Sohn zu Madrit 1578 in fol. heraus gegeben. Ant.

CABEZUDO (Didacus Nugno oder Nunnesius), ein Dominicaner aus Villanova, war Theologiä Magister, und im Collegio St. Gregorii zu Valladolid Professor primarius, und starb den 28 Febr. 1624, nachdem er Commentaria scholastica in tertiam S. Thomæ de sacramentis ecclesiæ in 2 Tomis geschrieben, auch tractationem in tertiam partem S. Thomæ im MSt. hinterlassen, so zu Rom 1682 von Anton Cloche in 2 Tomis in fol. ediret worden. Seine übrigen Schrifften sind: tr. de auctoritate Pontificis & conciliorum; de indulgentiis; de auxiliis divinæ gratiæ; de bullis pontificiis, quas vocant cruciatas, welche Wercke 1612 zu Venedig und 1630 zu Cöln in fol. zusammen gedruckt worden. Ant. Ech.

CABEZUDO (Petrus), ein spanischer Franciscaner-Mönch von Azuaga, hielt sich in West-Indien, sonderlich zu Tuja und Chilla auf, wo er einen Commissarium des heiligen Officii abgegeben. Er lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb de virtute patientiæ & victoria quam præstat in tribulationibus, ingleichen de malitia & pernitiosis effectibus peccati, welche beyde Wercke aber noch im MSt. liegen. Ant. Wa.

de CABHAM (Thomas), ein Engelländer, war Doctor Theologiä, und anfangs Subdiaconus zu Sarum, hernach Canonicus und Vice-Dechant zu Salesbury, endlich 1313 Ertz-Bischoff zu Canterbury, und schrieb Sermones de caibus pœnitentiæ & ecclesiasticis officiis; de peccato in genere; speculum ecclesiæ; de baptismo; Sermones &c. Bal. Pit. Fa.

CABILIANUS (Georg.), ein Mönch des Peters-Klosters zu Oudenburg, von Oudenarde in Flandern, lebte um 1570, und schrieb historiam monasterii sui, die noch im MSt. liegt. Sw.

CABILLAVIUS, siehe Cabeljavius.

CABILLAVIUS, oder Cabillianus, (Balduinus), ein Jesuite von Ypern, war Prälector Literarum humaniorum und Scholarum Præfectus, ließ sich nach diesem als ein Missionarius bey vier Jahr lang brauchen, und starb den 13 Nov. 1652, in seinem 84 Jahre. Unter seinen Carminibus sind bekannt: lemmata nov-antiqua; pancarpia, ex natura, historia, moribus, illigata tetra-

tetraſtichis; epigrammata ſelecta de multis; Magdalena elegiaco carmine; Phoſphorus, ſ. Jo. Baptiſta ejusque nativitas, vita, mors, lyricis, ſymbolicis, epigrammatis, elegiis; Magdalea ſilva; Epiſtolæ heroum & heroidum lib. 4; ſacra venatio; Agar ſecundo exul. Al. A.

CABILLIANUS, ſiehe Cabillavius.

de CABINOL, ſiehe de Chailon.

CABOSSE (Joh.), ein franzöſiſcher Scribent aus dem 16 Seculo, hat den Spiegel der Klugheit, und ein Buch von dem Geheimniß der Menſchwerdung Chriſti in ſeiner Mutter-Sprache verfertiget. Cr.

CABOTA (Sebaſtian), ein Aventurier, hat die Beſchreibung von ſeiner gethanen Reiſe hinterlaſſen, welche in Joh. Bapt. Ramuſii italiäniſcher Sammlung von Reiſe-Beſchreibungen Tomo II ſtehet.

CABOTERIUS (Arnold), ein Medicus aus Flandern, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und verſchiedene ſchöne Gedichte geſchrieben. Sw.

CABOTIUS (Vincentius), ein JCtus, war zu Orleans, und hernach zu Toulouſe Profeſſor, ſchrieb variarum diſputationum civilium libros duos; *les politiques*, und ſtarb 1621. HL.

CABRAL (Petr. Alvarez), ein vornehmer Portugieſe, war 1500 Commandeur der zweyten portugieſiſchen Flotte nach Indien, wurde durch Sturm auf die damahlen noch unbekannte braſilianiſche Küſte geworfen, kam 1501 mit einer reichen Ladung wieder in Portugall an, ſetzte nachgehends ſeine Reiſe-Beſchreibung auf, die Ramuſius nebſt etlichen andern zu Venedig in italiäniſcher Sprache edirt. Memoires de Portugal.

de CABRANES (Did.), ein Jacobiner-Mönch, und Kayſers Caroli V Hof-Prediger, ſchrieb *Llave eſpiritual para abrir la alta materia de la predeſtinacion; habito y armadura de Eſpanna; armadura del hombre interior &c.* Ant.

de CABREDO (Rodericus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Logronno, gebohren 1560, wurde Provincial und Viſitator der Provintz Peru und Mexico, wolte als Procurator nach Rom gehen, ſtarb aber unterwegs zu Chambery 28 Jul. 1618. Man hat von ihm hiſtoriam inſignis miraculi per invocationem S. Ignatii Limæ 8 Nov. 1607 patrati, und eine Rede in translatione oſſium Balth. Alvarez. Al. Ant.

de CABREIRA (Gundiſalv. Rodriguez), ein Portugieſe im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *teſoro de pobres*, und de chirurgia opus, oder *compendio de varios remedios de cirurgia recopilado del teſoro de pobres*, wann anders dieſes letztere Werck mit dem erſtern nicht einerley iſt. Ant.

CABREIRO (Franciſcus), ein portugieſiſcher Ciſtercienſer-Mönch zu Alcobaza im Anfange des 17 Seculi, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Coimbra, und ſchrieb commentaria in univerſam D. Thomæ Summam, die zu Alcobaza noch im MSt. liegen. Ant.

de CABRERA (Alphonſus), ein Prediger-Mönch und Profeſſor Theologiä zu Cordua, war wegen ſeines Predigens dergeſtalt beliebt, daß er auch von Philippo II und III zum Hof-Prediger erwehlet ward, ſtarb zu Madrit im Nov. 1597, und ſchrieb *Conſideraciones ſobre los evangelios deſde el Domingo de la ſeptuageſima haſta el Domingo de la octava de reſurreccion; tratado de los eſcrupulos y de ſus remedios; Sermons a las honras del rey Filipo II; conſideraciones ſobre los evangelios de la circunciſione y de la purificatione*, verſprach auch 3 Bände Feſt-Predigten, 2 Bände Leichen-Predigten, 1 Band Predigten über verſchiedene Materien, und noch 1 Band de IV novitimis hominis; ob aber ſolche im Druck erſchienen, oder wo im MSt. liegen, iſt unbekannt. Ant. Ech.

de CABRERA (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Cordua, gebohren 1589, lehrte die Philoſophie, und ſowohl die ſcholaſtiſche als Moral-Theologie, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, und war zum Viſitator von Peru bereits ernennet, hielt ſich auch der Dahinfahrt wegen zu Cadix auf, ſtarb aber an einer überfallenen Kranckheit 23 Jan. 1643. Man hat in ſpaniſcher Sprache von ihm eine Epiſtel an die Societät in Andaluſien von dem Leben und Tode des Jeſuiten Ge. Hemelmam, welche 1637 in fol. gedruckt worden. Al. Ant.

de CABRERA (Claudius), ein Spanier, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *juicio de artes y ciencias*. Ant.

de CABRERA (Didacus), ein ſpaniſcher Minorit am Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *Sermones de Adviento* und *Sermones de Quareſma*. Ant.

CABRERA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch, iſt 1 Octob. 1649, im 68 Jahre geſtorben, und hat die Geſchlechts-Regiſter von Ponce de Leon, von Cordua und anderer Häuſer heraus gegeben, ingleichen remedia ſpiritualia & corporalia contra peſtem geſchrieben. Ant.

de CABRERA Morales (Franc.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher aus Extremadura im Anfange des 17 Seculi, war des Cardinals Petri Deza zu Rom Theologus, und des Pabſts Clementis VIII Acolythus, lehrte vorher eine Zeitlang zu Salamanca die griechiſche und lateiniſche Sprache, und ſchrieb continuationem ad hiſtoriam rom. Pontificum Alphonſi Ciaconii nempe a Pio II usque ad Clementem VIII; vitam & geſta Cœleſtini Papæ II &c. Ant.

de CABRERA (Joannes Cavallero), ein Canonicus zu Lima in ſeiner Vater-Stadt, war wegen ſeiner Predigten berühmt, ſtarb, als er in Kirchen-Sachen nach Spanien reiſete, zu Sevilla 1640, und hinterließ *Sermones à diferentes intentos*, welche ſein Bruder Blaſius Cabrera zu Madrit 1649 in 4 edirt. Ant.

de CABRERA (Ludovicus), ein Capitain über eine Compagnie Infanterie, von Cordua bürtig, hat im 17 Seculo gelebt, und einen Tractat von Einrichtung einer Hiſtorie, wie auch eine Hiſtorie von Philippo II

in

in Spanien verfertiget, welche letztere 1619 in spanischer Sprache zu Madrit in fol., lateinisch aber 1715 zu Meyland in 8 gedruckt worden. Ant.

de CABRERA (Petrus), ein spanischer Mönch des Ordens St. Hieronymi von Corduba, war ein Bruder des Dominicaners Alphonsi, und erst Philosophiä, hernach Theologiä Professor zu Corduba und an verschiedenen andern Orten, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb commentaria & disputationes in tertiam partem D. Thomæ in 2 Tomis. Ant.

de CABREROS (Anton.), siehe de Avendano.

CABREUIL (Bartholomæus), siehe Cabrolius.

CABROLIUS, oder Cabrevil, (Bartholomæus), ein frantzösischer Chirurgus und Anatomicus, von Montpellier, oder wenigstens aus dem Gebiete dieser Stadt bürtig, erlernte zu Montpellier die Chirurgie, gab anfangs daselbst einen Wund-Artzt ab, ward endlich Königs Henrici IV und des Connestabels von Montmorency Chirurgus, und starb noch vor der Mitte des 17 Seculi, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, stellte den andern Theil von *Laur. Jouberti* Erreurs populaires au fait de la medecine & regime de santé zu Paris 1580, 8 an das Licht, und schrieb Alphaberum anatomicum, seu anatomes elenchum accuratissimum, omnes humani corporis partes ea, qua solent secari methodo, delineantem; Collegium anatomicum; osteologiam, observationes varias, welche Piecen zu Genev 1604, 4 zusammen gedruckt worden. Seine Observaciones stehen auch in den opusculis variis celeberrimorum anatomicorum, so 1668 zu Franckfurt zusammen gedruckt worden. Ke. Mang.

CABURACCI (Francesco), ein italiänischer Poet von Imola, schrieb *Rime*, welche 1580 zu Bologna in 4 gedruckt worden.

CABYLA (Georg.), ein Gricche im Anfange des 16 Seculi, von Rhodus gebürtig, büssete, als dieser Ort 1522 von den Türcken erobert wurde, alle seine Bücher ein. In der kayserlichen Bibliotheck zu Wien liegen von ihm homiliæ; quæstiones & responsiones; epistolæ ad diversos, und excerpta miscellanea im MS. Fa. Allat.

CACABELLA (Jerem.), ein Grieche von Creta im 17 Seculo, verstand die lateinische, hebräische und italiänische Sprache gut, war auch in der Philosophie und Theologie geübt, ingleichen ein berühmter Prediger, und übersetzte *Platinæ* Werck de vitis Pontificum in seine Mutter-Sprache. Proc.

CACACE (Joh. Baptista), ein Clericus regularis von Neapolis in dem 17 Seculo, schrieb theatrum omnium scientiarum; Lyricorum partem primam. To.

CACALLA (Augustinus), ein Hof-Prediger Caroli V von Valladolid, ist 21 May 1558 daselbst verbrannt worden, weil er in Verdacht kam, daß er Lutheri Lehre angenommen. H. HL.

CACATOXICUS (Georg.), ein lombardischer Dominicaner-Mönch von Casale di St. Vaso, florirte 1520, war in der griechischen, hebräischen und lateinischen Sprache gut bewandert, dabey ein grosser Philosophus, Theologus und Orator, und hinterließ verschiedenes über die heilige Schrifft. Ech.

CACCIA (Johannes Augustinus), von Novara, war von vornehmer Familie, legte sich erst auf die Philosophie, diente aber hernach lange Zeit Carolo V im Kriege unter dem Commando des Generals Antonii von Leva, begab sich endlich zur Ruhe, und gab allerhand italiäntische, auch im Alter geistliche Gedichte heraus. Ghil. Men.

CACCIALUPUS, oder de Gazalupis, (Joh. Baptista), ein JCtus von Sanseverino bey Salerno, lebte in der Mitten des 15 Seculi, docirte die Rechte zu Siena, wurde hernach Consistorial-Advocat zu Rom, und schrieb de pactis; de transactionibus; de ecclesiarum unionibus; de pensionibus; de feudi cognitione in ultibus feudorum; historiam interpretum & glossatorum juris, welche D. Christ. Gottfr. Hofmann 1721 zu Leipzig nebst andern dergleichen Schrifften in 4 auflegen lassen; modum studendi in utroque jure; tr. de officio Advocati; de ludo, welcher letztere im 7 Tomo des Tractatus Tractatuum stehet. To.

CACCIANEMICI (Lucius), ein Dominicaner von Bologna, war daselbst Lector der Theologie, und um 1590 General-Vicarius der Inquisition, und gab Leandri Alberti Historie von Bologna mit einem Supplement zum 4 und 5 Buch heraus. Ech.

CACCIANIMICUS (Gerhardus), siehe Lucius II.

CACCINI (Thom.), ein Dominicaner von Florentz, war 1618 Studiorum Præfectus im Collegio St. Thomä zu Rom, erlangte 1636 die Doctor-Würde zu Florentz, war in verschiedenen Conventen Prior, schrieb *Storia ecclesiastica del primo concilio niceno adunato e confermato di S. Salvestro; Volume primo della storia ecclesiastica*, und starb 12 Jan. 1648. Das andere Volumen, welches damahlen schon unter der Presse war, hat Raph. Badius nebst den folgenden, welche der Verfasser in preßfertigem Stande gelassen, ans Licht zu stellen versprochen. Ech.

CACCINUS (Seb.), ein Florentiner von Siena, trat daselbst in den Dominicaner-Orden, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *Vita della Caterina de Lenzis*. Ech.

CACEGAS (Lud.), ein Dominicaner-Mönch aus Portugall, lebte überaus streng und mäßig, war auch nicht zu bewegen, daß er auf seiner Reise nach Rom, dahin er den Ordens-Diffinitor, Nic. Diaz, 1571 begleitete, etwas Wein getruncken hätte, bekleidete 1580 die Unter-Priors-Stelle zu Lissabon, wolte keine weitere Bedienungen annehmen, sondern durchreisete gantz Portugall zu Fuß, und sammlete die nöthigen Documente, um eine Historie seines Ordens von Portugall zu schreiben, starb aber darüber im Kloster zu Benefica, über 70 Jahr alt, 1610. Dessen hinterlassenes MSt. hat nachgehends Ludw. Sousa vollends in Ordnung gebracht, und edirt. Man leget ihm über dies-

ses

ſes *das matronas illuſtres da orden do S. Domingos*, wann ſie anders von denen in der gedachten Hiſtorie ſelbſt vorkommenden unterſchieden ſind, und *das genealogias da Portugal* bey, die im Kloſter zu Benefica im MSt. liegen. Ant. Ech.

de CACERES und Sotomayor (Ant.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus einer vornehmen Familie zu Caceres in Eſtremadura, gebohren 1552 zu Granada, ward Doctor und an verſchiedenen Orten Profeſſor der Theologie, hielt ſich darnach eine Zeitlang zu Rom als Gehülffe des Ordens-Procurators, Marci Valladares, und als General-Vicarius auf, kehrte nach deſſen Tode 1587 nach Spanien zurück, wurde Prior zu Salamanca, 1592 Königs Philippi III Beicht-Vater, 1595 Biſchoff von Aſtorga, ſchrieb *Sermones y diſcurſos de tiempo* in 2 Tomis, ließ den 3 de Sanctis, und den 4 Tomum de Dominicis, welche Phil. Melian, der auch die beyden vorigen edirt, vollends in Druck zu geben verſprochen, ingleichen *Paraphraſis de los pſalmos*, die 1618 heraus gekommen, und ſtarb den 28 Jul. 1615, im 63 Jahr. Ant. Ech.

de CACERES (Franciſcus), ein Spanier aus der Provintz Extremadura, im 16 Seculo, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache *dialogos ſatyricos*, welche 1617 zu Amſterdam in 8 aufgelegt worden.

de CACERES (Jac.), von einigen falſch Carceres genannt, ein ſpaniſcher Jude, hieß mit ſeinem Tauff-Nahmen Franciſcus, den er aber nach ſeinem Uebergange zum Judenthume mit Jacob vertauſchte, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab *Guil. Salluſtii Bartaſii* ſeptem dies hebdomadis creationis mundi ins Spaniſche überſetzt, unter dem Titel *los ſiete dias de la ſemana ſobre la creacion del mundo* zu Amſterdam 1612 in 8 heraus. Ant. W.

de CACERES (Sam.), ein ſpaniſcher Rabbi in der andern Helffte des 17 Seculi, hat die Bibel ins Spaniſche überſetzt zu Amſterdam 1661 in 8 edirt. W.

CACHENG (Joh.), ſiehe Cochinger.

CACHERANUS (Carolus), ſiehe Cacheranus (Octavianus).

CACHERANUS (Octavian.), ein JCtus von Aſti, ſchrieb ſich Rupis araſii comes atque Orzaſchi oppidi dominus, war erſt Rath, hernach Präſident, und endlich Cantzler in des Hertzogs von Savoyen piemonteſer Rathe, ſchrieb deciſiones ſacri ſenatus pedemontani, und nach ſeinem Tode gab deſſen Sohn Carolus einen neuen Tomum davon heraus, welche zuſammen 1599 und 1609 zu Franckfurt, 1610 aber zu Venedig in fol. nachgedruckt worden.

CACHET (Joh.), ein Jeſuite von Neuchaſtel aus Lothringen, ſchrieb de horrore peccati; vitam S. Iſidori, vitam S. Joſephi, überſetzte aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche *Nicolai Arnaya* collationes ſpirituales, und aus dem Italiäniſchen *Virgil. Ceparii* vitam Jo. Berckmanni, ingleichen vitæ Franc. Borgiæ compendium &c. und ſtarb den 22 Dec. 1634. Al.

CACHUPIN (Franciſcus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Laredo, kam auf der Inſel Palma 1599 zur Welt, trat zu Valladolid in die Societät, lehrte hernach mit vielem Ruhm, führte in verſchiedenen Collegiis das Directorium, ward Viſitator von Andaluſien, und zugleich Sub-Provincial, wohnte im Nahmen ſolcher Provintz der 11ten Ordens-Verſammlung zu Rom bey, lebte noch 1676 als Qualificator St. Officii, und ſchrieb vitam & virtutes Lud. de la Puente in ſpaniſcher Sprache. Al. Ant.

de CADA MORTO, oder Cadamuſtus, (Aloyſius), ein Patricius zu Venedig, lebte zu Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, that eine Reiſe in die unbekannten Länder, und ſchrieb hernach im Italiäniſchen navigationem ad terram novam, welche Archangel. Madrignanus lateiniſch überſetzt, und in *Sim. Grynæi* orbe novo lateiniſch, italiäniſch aber in *Joh. Bapt. Ramuſii* Sammlung ſtehet. Fa.

CADAMUSTUS, ſiehe de Cada Morto.

a CADANO, ſiehe Neugebauer (Salom.).

CADE (Anton.), ein engliſcher Theologus, lebte 1630 zu London, und ſchrieb unter andern: *a Juſtification of the church of England.*

CADENUS (Chriſtoph.), ein Pommer, ſtudirte zu Greiffswalde, ward Rector zu Wolgaſt, hernach Prediger zu Wuſterhauſen im wolgaſtiſchen Synodo, und ſchrieb Neu-Jahrs-Bets und Danck-Altärlein. Jx.

CADLUBKO, oder Cadluco, (Vincent.), ſiehe Kadlubko.

CADMUS, ein thebaniſcher König aus Phönicien, hat im 2ohr der Welt 2620 die Stadt und Schloß Thebä in Böotien, welche daher von den Poeten arx cadmea genennet wird, erbauet, und 16 griechiſche Buchſtaben in Griechenland gebracht, zu welchen Palamedes und Simonides die übrigen hinzu gethan. H. HL.

CADMUS, ein griechiſcher Hiſtoricus von Mileto, lebte nach einiger Bericht um die Zeit, da die Griechen Troja einnahmen. Andere aber, und inſonderheit Joſephus, ſetzen ihn faſt 700 Jahr ſpäter, kurtz vor dem Anfange der Kriege zwiſchen den Perſern und Griechen. Er hat in 4 Büchern vom Urſprunge der Stadt Mileto, und des gantzen Landes Jonien gehandelt, die nicht mehr vorhanden ſind. Vo. Plin. S. CA.

CADMUS, der jüngere, des Archelai Sohn, von Mileto, hat eine Hiſtorie von der Landſchafft Attica in 16 Büchern, ingleichen de remediis amoris einige Bücher verfertiget. S.

CADUCANUS, ein Biſchoff zu Bangor in Engelland, ſtarb 1225, nachdem er ſpeculum Chriſtianorum und homilias geſchrieben, von welchen nichts gedruckt iſt. Bal. Pit. Fa.

CADURCENSIS (Alanus), ſiehe Alanus.

CAECILIA Sebutia, ſiehe Sebutia.

CAECILIUS, ſiehe Ebenradus.

CAECILIUS, ein Sohn eines Freygelaſſenen, von Calacta in Sicilien, hat zu Auguſti Zeiten die Redner-Kunſt in Rom gelehret, und eine Hiſtorie von dem, was

was ſich in dem Kriege gegen die Knechte zugetragen, wie auch, was die Redner vor, oder wider die Hiſtorie geſaget; eclogam vocum elegantiorum; comparationem Demoſthenis & Ciceronis; de charactere decem oratorum; comparationem Demoſthenis & Æſchinis; de Demoſthenis orationibus germanis & ſpuriis; de capiendis piſcibus in heroiſchen Verſen geſchrieben. Er ſoll ein gebohrner Grieche, aber der Religion nach ein Jude geweſen ſeyn. Vo. Ar. S. Laſc. Jon.

CAECILIUS, ein Biſchoff in Africa in der Mitte des 3ten Seculi, hat zu des heiligen Cypriani Zeiten gelebet, und nebſt ihm die 4, 57, 67 und 70 Epiſtel, die unter Cypriani ſeinen ſtehen, verfertiget. Man trifft auch unter Cypriani Epiſteln die 63, welche an dieſen Cäcilium geſchrieben worden, an. Fa.

CAECILIUS Sabinus, ſiehe Sabinus.

CAECILIUS, oder de S. Cæcilio, (Petr.), ein ſpaniſcher Barfüſſer-Mönch im 17 Seculo, von Granada, ſchrieb verſchiedener Heiligen Leben; de ſcriptoribus eccleſiaſticis ordinis redemtorum D. Mariæ de Mercede, welches iedoch noch nicht heraus gekommen. Ant.

CAECILIUS (Sextus), ſiehe Africanus.

CAECILIUS Statius, ein lateiniſcher Comödien-Schreiber, war in der Gegend von Mayland gebohren, lebte A. V. 475 zu den Zeiten Ennii, hat etliche Comödien geſchrieben, davon die *Stephani* in fragmentis veterum poetarum, einige Ueberbleibſale zuſammen getragen. Er iſt A. U. 586 geſtorben. Fa. PB.

CAELESTINUS, ſiehe Cœleſtinus.

CAELESTINUS a Monte Marſano, ein Geiſtlicher von Mont de Marſan in Gaſcogne, lebte um 1619, und ſchrieb clavem David ſ. arcana Scripturæ ſacræ.

CAELESTIS (Amedeus), ein genueſiſcher Prieſter in der erſten Helffte des 17 Seculi, hat, ohne ſich dabey zu nennen, Diarium ſ. manuale ſpirituale edirt. Ol.

CAELIUS Apicius, ſiehe Apicius.

CAELIUS Sedulius, ſiehe Sedulius.

CAELIUS (Caſpar), ſiehe Cœlius.

CAELIUS, oder Celius, (Michael), ein Theologus, gebohren 1492 den 7 Sept. zu Döbeln, wurde 1512 zu Rochlitz Rector, und 1519 Paſtor daſelbſt. Er verließ die päbſtliche Religion, wurde 1523 Paſtor zu Penſau in Böhmen, und nach erlittenem Exilio 1525 Hof-Prediger, endlich aber Dechant und Paſtor zu Schloß und Thal Mansfeld, und ſtarb 1559. Seine deutſchen Schrifften, z. E. vom heiligen Abendmahl; Vermahnung an die Geiſtlichen auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg 1530 verſammlet, u. a. m. hat Cyriac. Spangenberg geſammlet, und 1565 in fol., auch 1569 in 4 heraus gegeben. Leb.

CAEPOLLA, ſiehe Cepolla.

de CAERLEON (Ludovicus), ſiehe Ludovicus.

CAESALPINUS (Andreas), ein Philoſophus und Medicus, gebohren zu Arezzo um 1519, erlernte zu Piſa die Artzneykunſt, lehrte nachmahls auf daſiger Academie als Profeſſor Medicinä und Præfectus Horti botanici viele Jahre hindurch mit ungemeinem Beyfall, begab ſich aber zuletzt als Oberſter Leib-Artzt des Pabſts Clementis VIII nach Rom, ſuchte in ſeinem Cataptro oder ſpeculo artis medicæ hippocratico, ſo anfangs zu Rom unter dem Titel ars medica ans Licht getreten, die ariſtoteliſche Philoſophie zuerſt mit der Medicin zu verbinden, zeigte in den lib. XVI de plantis, und in dem Appendice ad libros de plantis zuerſt, wie man die Kräuter nach Beſchaffenheit ihres Saamens in Ordnung bringen müſſe, und erkannte lange vor Harvæo den Umlauf des Blutes. Er war ein eifriger Anhänger des Ariſtotelis, ſoll ſehr freye und beynahe gottloſe Meinungen geheget, auch ſolche Lehren vorgetragen haben, die hernach Spinoſa ausgebreitet. Als er noch die Botanic zu Piſa lehrte, unternahm er die Pflantzen in gewiſſe Claſſen zu bringen, und war der erſte, der ſolche nach einer guten Methode vortrug, welches er hernach auch mit den Mineralien verſuchte. Seine übrigen Schrifften ſind de metallis libri III; quæſtionum medicarum libri II; de medicamentorum facultatibus libri II; Dæmonum peripatetica inveſtigatio, in qua explicatur locus Hippocratis: ſi quid divinum in morbis habeatur; quæſtionum peripateticarum lib. V; praxis univerſæ artis medicæ; de lapidibus. Er ſtarb 1603 den 23 Febr. im 84ten Jahre. Nic. Fre. B. Teiſſ.

CAESAR Strabo (C. Jul.), ein Poet und geſchickter Redner, lebte noch vor Jul. Cäſare, und ſchrieb eine Rede de Sardis, ingleichen eine Rede contra Sulpitium Tribunum plebis, aus der noch einiges fragmentum bey dem Priſciano übrig iſt, und Tragödien. *Falſter.* memor. obſcur.

CAESAR (Caj. Jul.), ein römiſcher Dictator, A. U. 654 den 12 des Monats Quintilis, welcher ihm zu Ehren Julius genennet worden, gebohren, war von ungemeiner Beredſamkeit und Gelehrſamkeit, und verbeſſerte den römiſchen Calender. Von ſeinen Schrifften ſind nur noch ſeine Commentarii de bello gallico (davon das erſte Buch von dem König in Franckreich Ludovico XIV frantzöſiſch vertirt, und in Louvre 1661 in fol. edirt iſt), und de bello civili Pompejano vorhanden; ſeine orationes aber, epiſtolæ, libri de analogia, apophthegmata, Anti-Catones, libri auſpiciorum, auguralia, poemata, libri de ſiderum motu verlohren gangen. Unter den Auflagen ſeiner Werke ſind die, welche 1469 und 1472 zu Rom heraus gekommen, die erſten, diejenige aber die ſchönſte, welche Sam. Clarck 1717 zu Londen in fol. heraus gegeben. Er wurde A. U. 710 den 15 Mertz in curia Pompeji mit 23 Wunden ermordet. B. Fa. Han. Sue. Salluſt. Plu.

CAESAR (Daniel), ein Magiſter Philoſophiä, gebohren zu Oſchatz in Meiſſen, ward 1593 Rector am ſtettiniſchen Gymnaſio, und nachdem er ſolches Amt 7 Jahr verwaltet, Aſſeſſor bey dem Scabinat daſelbſt, und ſtarb 1637 den 25 Jan. Von ſeinen Schrifften iſt bekannt Oratio hiſtorica, qua enumeratis præcipuis Pomeraniæ principum laudibus, duci Joh. Friderico

derico parentat, & duci Barnimo ſucceſſori, omnia felicia, fauſta & ſalutaria comprecatur, und eine Edition von *Majoragii* orationibus & præfationibus. Jae.

CAESAR, oder Keyſere, (Franc.), ein Ciſtercienſer von Dixmuyden in Flandern, lehrte zu Paris über den Lombardum, ſtarb in ſeinem Vaterlande 1294, und ließ Comment. in IV libros ſententiarum; librum de tribus votis monaſticis, und in Verſen das Leben S. Bernhardi, welches zu Paris 1483 gedruckt worden. Fa.

CAESAR (Joach.), ſo ſich auch per anagramma Æſchacius Major genennet, ein Philoſophus und Poete, lebte zu Groß-Glogau in Schleſien, und gab 1611 die Liebes-Geſchichte Königs Eduardi III in Engelland unter dem Titel: Rationis & appetitus pugna, wie auch 1612 Scrutinium ingeniorum heraus. Leb. K.

CAESAR Patavinus (Julius), ein Philoſophus und Mathematicus von Padua, daher er ſeinen Zunahmen erhalten, lebte um 1600, und ſchrieb: tr. de conſilio ſapientis; inventionem novam univerſalis practicæ arithmeticæ, welche letztere auch 1616 deutſch zu Straßburg in 12 heraus gekommen.

CAESAR (Michael), ein Theologus zu Baſel, ſchrieb 1571 univerſam propemodum doctrinam de uſura, teſtimoniis SS. Scripturæ & doctorum purioris eccleſiæ fundatam; und 1580 aſſertionem de SS. Cœna &c. Einige nennen ihn Philippum Cæſar.

CAESAR (Nicephorus), ſiehe Bryennius.

CAESAR, oder Keyſer, (Phil.), ein lutheriſcher Gottesgelehrter in der andern Helffte des 16 Seculi, war Superintendent zu Göttingen, und ſchrieb explicationem pſalmi 1; inſtitutionem de hierarchia politica & œconomica; de uſura; ein Büchlein von guten und böſen Engeln. Er ſtehet in des *Clementis* VIII Indice rom. mit oben an. Mol.

CAESAR (Phil.), ein reformirter Theologus von Caſſel in Heſſen, ſtudirte zu Marpurg, und ward 1610 Hertzog Johann Adolphs zu Holſtein-Gottorp Hof-Prediger und an ſtat Jac. Fabricii, der wider die Reformirten gar zu hefftig zu verfahren gewohnt war, General-Superintendent, muſte aber nach deſſen Tode, als er immittelſt die reformirte Lehre durch ein und andere landesherrliche Edicte in daſigen Landen immer weiter auszubreiten geſucht, und dadurch den Lutheriſchen in ihren Gerechtſamen ſtarcken Eingriff gethan, 1616, da er das Jahr vorher zu Marpurg Doctor worden, dem obgedachten Fabricio die Stelle wieder räumen, und erhielt zu Bremen die theologiſche Profeßion am Gymnaſio, das Paſtorat an der Ansgarius-Kirche, nebſt einem Canonicate, reſignirte aber 1624 wegen vieler Streitigkeiten mit den andern Predigern freywillig, nahm jedoch nach deren Beylegung, 1630 das Paſtorat an der Marien-Kirche an, verwaltete aber ſolches nur 2 Jahr, trat ſodann zu der römiſch-catholiſchen Religion über, und gieng zu Bonn ins Kloſter, wo er noch 1642 am Leben war. Er hatte eine groſſe Stärcke in den Kirchen-Alterthümern, und war vorher ein eifriger Verfechter der reformirten Lehre geweſen. Von ſeinen Schrifften ſind: diſputationes apologeticæ; epiſtolæ duæ ad D. Chriſt. Sledanum, nebſt verſchiedenen Diſſertationen heraus. Er hat auch triapoſtolatum ſeptentrionis ſ. vitas & geſta SS. Willehadi, Ansgarii & Rimberti, ingleichen Gegen Beweiſung, daß die heidelbergiſchen Theologen Gottes Worte und der augſpurgiſchen Confeſſion ꝛc nicht ungemäß leben, an das Licht geſtellet. Mol.

CAESAR (Romanus), ſiehe Romanus.

a S. CAESARE, ſiehe de Saint Ceſari.

CAESARINUS (Alexander), ein Cardinal-Decanus und Biſchoff zu Pampelona von Rom bürtig, war ein guter JCtus, ſchrieb Statuta und Conſtitutiones, und ſtarb 1542 den 13 Febr. Ol.

CAESARINUS (Alexander), ein Römer, gebohren aus einem vornehmen Hauſe 1592, bekleidete anfangs die Stelle eines apoſtoliſchen Cammer-Clerici, ward hernach Cardinal, ſtarb zu Rom den 25 Jan. 1644, und hinterließ Acta conſiſtorialia Urbani VIII ab anno 1628 uſque ad an. 1642, die noch im Manuſcript liegen. Ol.

CAESARINUS (Julianus), von Rom, docirte die Jura zu Padua, und ward hernach Cardinal-Decanus, wurde als Nuntius in Böhmen, wie auch auf das Concilium zu Baſel, Ferrara und Florentz geſchickt, ſchrieb de poteſtate Concilii Baſil. apologias pro ſede apoſtolica; de proceſſione Spiritus S. contra Græcos; de octava œcumenica ſynodo; orationes de bello Turcis inferendo, welche in *Nic. Reuſneri* turcicis ſtehen; epiſtolas &c. und blieb 1444 den 10 Nov. im 46ten Jahr wider die Türcken. Ol. Eg. Fa.

CAESARINUS Stavolus, ſiehe Stavolus.

CAESARINUS (Virginius), ein Verwandter Juſtiniani, von Rom bürtig, war in Sprachen, der Philoſophie, Theologie, Jurisprudentz, Medicin, Mathematic, geiſtlichen und weltlichen Hiſtorie wohl erfahren; wurde Cammerherr bey dem Pabſt Gregorio XIII und Urbano VIII; ſchrieb einige Gedichte, wie auch wider die Mathematicos; und ſtarb an einer venеriſchen Kranckheit 1624 den 24 April, da er noch nicht 30 Jahr alt war. Er. Cra. All.

CAESARISSA, ſiehe Panyperſebaſta.

CAESARIUS, ein jüngerer Bruder Gregorii Nazianzeni, hat im 4ten Seculo gelebt, und zu Alexandrien die Philoſophie und Medicin ſtudiret. Er war bey dem Kayſer Juliano und Valente Leib-Medicus, Comes Rerum privatarum, Quäſtor in Bithynien und Schatzmeiſter. Er ſoll die 4 Dialogos oder 195 quæſtiones theologicas & philoſophicas geſchrieben haben, und iſt 369 den 25 Febr. geſtorben. Sein Leben hat deſſen Bruder Gregor. Nazianzenus in einer Trauer-Rede beſchrieben. C. O.

CAESARIUS, ein Ertz-Biſchoff zu Arles, wurde 470 gebohren, und in dem Kloſter Lerins erzogen, darinne er auch Abt worden. An. 503 aber erlangte er die biſchöfliche Würde, ward 506 Präſident auf dem Concilio zu Agde, wohnete 527 dem zu Carpentras, ferner dem Concilio zu Vaiſon, und 529 zu Orange bey. Er ſtarb 543 den 27 Auguſt. Man beſchuldigte ihn der Verrätherey, und der Irrthümer Pelagii. Er hat ſich aber von beyden frey gemacht, und viel Homilien und Briefe hinterlaſſen, welche meiſt in Auguſtini Wercken, oder in der Bibliotheca Patrum ſtehen. Oudin hat eine neue Auflage ſeiner Schrifften fürgehabt, iſt aber darüber geſtorben; ſeine Homilien aber, an der Zahl 14, hat Steph. Baluzius 1669 zu Paris mit Anmerkungen in 8 ediret. Sein Leben iſt von ſeinem Schüler Cypriano beſchrieben worden. Gen. C. O. Fa.

CAESARIUS Heiſterbacenſis, gebohren zu Milendonck bey Neuß, lebte um 1222, war erſt Abt zu Prüm, Benedictiner-Ordens, hernach ein Ciſtercienſer-Mönch zu Heiſterbach im Cölniſchen, und endlich Prior zu Weiler, ſchrieb regiſtrum bonum eccleſiæ brunnienſis, welches in den Collectaneis etymologicis *Leibnitii* gedruckt worden. *Eccard* præf. ad Leibn. Collect. etym.

CAESARIUS, ein Ciſtercienſer-Mönch im Kloſter Heiſterbach bey Cöln, wurde hernach Novitiorum Magiſter daſelbſt, und endlich in dem Kloſter Vallis St. Petri bey Bonn, lebte mit vorgedachtem Cäſario Heiſterbacenſi zu einer Zeit, zu Ende des 12 Seculi, und um 1227, in welchem Jahr er ſeine 3 Bücher de vita & miraculis S. Engelberti, Archiepiſcopi colon. ſchrieb, welche in *Surii* A. S. ſtehen, und mit Geleni Anmerckungen zu Cöln 1633 heraus gekommen. Ferner hat man von ihm libros XII de miraculis & viſionibus ſuo tempore in Germania factis, welche erſt ohne Ort und Jahr in fol. hernach zu Cöln 1591 in 8, und 1599 durch Vorſorge Til. Bredenbachii im Druck erſchienen, auch in der Bibliotheca veterum Scriptorum Ord. ciſtercienſis anzutreffen ſind; homilias ſuper dominicis & feſtis totius annĭ. Unter ſeinen ungedruckten Schrifften ſind die vornehmſten Comment. in cantica graduum & alios Pſalmos; ſuper XIV tempora Salomonis; Sermones; 9 Bücher in Eccleſiaſticum, aus deren Anfangs-Buchſtaben der Nahme Cæſarius heraus kömmt; Chronicon Epiſcoporum colonienſium; dialogus de ſtatione ſolis ſub Joſue & de regreſſu ſolis ſub Ezechia & de obſcuratione ſolis in paſſione Chriſti; vita B. Eliſabethæ Landgraviæ; dialogus contra hæreticos ſui temporis & errores eorum &c. Poſſev. Vi. C. Fa.

CAESARIUS, ein Capellan zu Naumburg, lebte in dem 14 Seculo, und ſchrieb hiſtoriam miraculorum a virgine Erendrudis confectorum, welche in *Canifii* Lection. antiqu. ſtehet.

CAESARIUS (Arnold), ein lutheriſcher Theologus, im 17 Seculo, ſchrieb die Jungfrau und Braut Gottes; die Crone der Jungfrauen; das Hertz der Jungfrauen ꝛc.

CAESARIUS (Bernardin.), war von Perugia gebürtig, lebte in der andern Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb ein Werck, ſo *le muſe tributarie* betitelt, und zu Perugia 1669 gedruckt iſt. Ol.

CAESARIUS, oder Cæſarii, (Dominicus), ein Italiäner, ſchrieb *Lettere* in 5 Centurien, welche 1621 und 1623 zu Bologna lateiniſch, 1652 aber italiäniſch heraus gekommen. Morhof nennet ihn fälſchlich Cæſonium.

CAESARIUS (Innocentius), ein italiäniſcher Hiſtoricus aus Breſcia, hat die 1509 von den Frantzoſen geſchehene Plünderung ſeiner Vaterſtadt beſchrieben, und iſt 1512 geſtorben. Vo. Fa.

CAESARIUS (Joh.), ein Philoſophus und Medicus, gebohren zu Jülich um 1460, ſtudirte zu Paris, hielt ſich hernach zu Cöln am Rhein auf, muſte 1543, weil er der proteſtantiſchen Religion wegen verdächtig war, aus der Stadt entweichen; ſoll ſich aber nachmahls wieder dahin, und zur catholiſchen Kirche gewendet haben; ſchrieb rhetoricam und dialecticam, gab auch *Diomedem* grammaticum; C. *Plinii* Secundi opus hiſtoriæ naturalis; *Boethium* de conſolatione philoſophiæ; caſtigationes in *Corn. Celſum* de re medica; *Bertrutii* compendium practicum heraus, und ſtarb zu Cöln 1551, im 90 Jahre. A. Pant. B. Fa.

CAESARIUS (Joh. Anton.), ein Neapolitaner von Coſenza, lebte im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb grammaticæ inſtitutionis rudimenta; annotationes in *Livium* und viel Carmina, überſetzte auch *Plutarchum* de immoderata verecundia ins Lateiniſche. To.

CAESARIUS (Joh. Paulus), ein Sohn Joh. Antonii, lehrte zu Neapolis und hernach zu Rom die Humaniora, ſchrieb Commentarium in Horatii odas, wie auch varia poëmata & orationes. To.

CAESENAS (Michael), ſiehe Michael.

CAESIUS Sabinus, ſiehe Sabinus.

CAESIUS (Angelus), ſiehe de Ceſis.

CAESIUS (Bernardus), ein Jeſuit, von Modena, war Philoſophiä und Theologiä ſcholaſticä und moralis Profeſſor zu Modena und Parma, und ſtarb zu Modena an der Peſt 4 Sept. 1630, im 49 Jahre. Nach ſeinem Tode kam 1636 zu Lyon in fol. ans Licht: Mineralogia ſive naturalis philoſophiæ theſauri, in quibus metallicæ concretionis, medicamentorumque foſſilium minerälia continentur. Al.

CAESIUS (Federicus), ein Römer und Hertzog von Aqva Sparta, war ein ſonderlicher Liebhaber der Mathematic und Philoſophie; daher er in ſeinem eignen Hauſe eine öffentliche Academie aufrichtete, ſo er ſelber dirigirte, und 1640 ſtarb. Unter ſeinen vielen Schrifften ſind vornehmlich apiarium; liber de cœlo; metallophyrum; tabulæ philoſophicæ; phyſica matheſis; & univerſale rationis ſpeculum; moralia; paradoxa zu mercken. Man. All.

CAESIUS (Georgius), ein Magiſter Philoſophiä, war erſtlich Diaconus zu Rotenburg an der Tauber, hernach

Digitized by Google

nach Prediger zu Onolzbach, und endlich zu Burckbersheim, gebohren zu Rotenburg 1542, legte ſich neben der Theologie auch auf die Aſtrologie, machte unterſchiedliche Calender, ſtarb 1604, 4 Sept. im 62 Jahre, und ſchrieb calendaria anniverſaria; Catalogum omnium cometarum ſecundum ſeriem annorum a diluvio usque ad annum 1570 conſpectorum. W, d.

CAESIUS (Janſonius), ſiehe Blaeu.

CAESIUS (Pamphilius), ein in Humanioribus wohlerfahrner Doct. U. Jur. von Caſia, lebte im 17 Seculo, ſchrieb elogium in priſcum Tuderti decorem & excellentiam virorum ejusdem civitatis; anagrammata pura; epiſtolas; orationes; paradoxum de patria Veſpaſianorum; de Veſpia Caſſiæ agro; elogium de Caſſiæ antiquitate, & ædificatione; monumenta illuſtrium religioſorum auguſtinianorum e Caſſia; elogium de familia Ghiſia & urbe ſenenſi; elogium hiſtoric. de familia ghisleria &c. Ja.

CAESIUS (Petrus), ſiehe Petrus de Ceſiis.

CAESIUS (Petr. Donatus), von Rom, war der apoſtoliſchen Cammer Clericus und Schatzmeiſter, hernach unter Urbano VIII Cardinal, ſtarb 30 Jan. 1656 und ſchrieb regulas quas obſervare debent theſaurarii apoſtolici miniſtri in eccleſiaſticorum ſpoliis; relationem belli inter Urbanum VIII & principes Italiæ; literas negotiales. Man. Ol.

CAESIUS, oder Zæſius, (Philippus), ſiehe Zeſen.

CAETANUS (Sebaſtian), ein Minorit aus dem Neapolitaniſchen, gab 1630 heraus Commentarium in decreta cardinalium congregationis rituum circa miſſarum celebrationem. To.

de CAEVALLOS (Hieronymus), ein ſpaniſcher JCtus, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb: ſpeculum aureum opinionum communium contra communes, welches 1611 zu Franckfurt, und 1664 zu Cöln, in fol. gedruckt worden.

CAFARELLUS (Erigius), beyder Rechten Doctor, von St. Stephan in der Grafſchafft Nizza, florirte im 16 Seculo, und ſchrieb Comment. in IV libros inſtitut. Juſtin. unter dem Titel eroremata, welche 1605 mit vielen Anmerckungen des Verfaſſers wieder aufgelegt worden; Comm. in 4 libros diſtinct. ingleichen 91 unterſchiedene Tractate über das jus canonicum. Ol.

CAFARELLUS (Scipio), von Rom, ein naher Anverwandter des Pabſts Pauli V, der insgemein Burgheſius genannt wird, war anfangs Cardinal, hernach Ertz-Biſchoff zu Bologna, Ober-Pönitentiarius und Biſchoff von Sabina, und ſtarb 1633 den 2 Oct. im 57 Jahr. Seine Schrifften ſind: Carmina de Cardinalibus a Paulo V creatis; ac epiſcoporum ab eo inſtitutorum præſtantia; epiſtolæ negotiales plures, von denen verſchiedene gedruckt worden. W, d. Man. Ol.

CAFARO (Conſtantin), ein Advocat von Cava aus Neapolis in dem 17 Seculo, ſchrieb ſpeculum peregrinarum quæſtionum forenſium; proclamationem ad Regis domanium fideliſſimæ civitatis Lanciani. To.

CAFFA (Carolus), ein Dominicaner, gebohren zu Rom 1623, hat zu Neapolis die Philoſophie und Theologie gelehrt, und zu Rom den Gradum Doctoris Theologiä erhalten; nachgehends aber die päbſtliche Religion verlaſſen, und nachdem er durch Genev und Franckreich gereiſet, zu Jena 1661 öffentlich revocirret, und die lutheriſche Religion angenommen; worauf er daſelbſt zum Profeſſore der frantzöſiſchen und ital. Sprache ernennet worden, auch verſchiedene frantzöſiſche Predigten gehalten hat. Er ſchrieb moralem diſciplinam; tract. de divinis attributis & Dei primario juxta noſtrum concipiendi modum conſtitutivo; tract. de legum natura, & diſcrepantia; diætam ſtudioſi nobilis &c. überſetzte auch die 5 Bücher Moſis ins Italiäniſche, mit Anmerckungen, und ſtarb 1707, 20 Nov. Z.

CAFFARO, einer von den älteſten genueſiſchen Hiſtoricis, war ſelbſt als ein gemeiner Soldate 1100 bey dem heiligen Zug gegen Jeruſalem, daher er alles, was dabey fürgieng, fleißig aufſchrieb, und die Hiſtorie dieſes Zuges, wiewohl in ſchlechtem Latein, bis 1163 entwarff, da er im 83 Jahre ſtarb. Seine genueſiſche Hiſtorie wurde hernach von Caffaro von Caſchifelone und noch andern continuiret. So. Ol.

CAGIANUS (Joh. Anton.), ein Clericus regularis von Neapolis in dem Anfange des 17 Seculi, ſchrieb ſucceſſus admirandos apotheoſis B. Andreæ Avellini; *documenti ſpirituali*; *la vita del Cardinale Paolo Arezzi*. To.

CAGNACINUS (Alphonſus), ein Italiäner, gab 1676 zu Venedig unter dem Nahmen Pamphili Veritatis ein fragmentum hiſtoricum antiquitatis nobiliſſimæ urbis Ferrariæ heraus, welches in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. VII ſtehet.

CAGNATI, oder Cognatus, (Marſilius), ein in der Hiſtorie, Critic und den Alterthümern ungemein geübter Medicus, von Verona gebürtig, hatte zu Padua und Rom ſtudiret, lehrte an dieſem letztern Orte als Prof. Philoſ. und Medicinä mit ſehr groſſem Ruhm, ſchrieb Commentarium in Hippocratis aphoriſmum XXIV ſection. I; de ordine in cibis ſervando; quæſtiones de tota re medica; de ſanitate tuenda libros II, quorum primus de continentia in victu, alter de arte gymnaſtica agit, ſtellte unterſchiedene zur Phyſic und Medicin gehörige Tractate, als de Tiberis inundatione, de romani aëris ſalubritate, de ligno ſancto, de morbo epidemio Romæ 1591 & 1592 ſæviente, unter dem Titel: opuſcula varia zu Rom 1603, 4 ans Licht, machte ſich aber durch die IV Bücher ſeiner variarum obſervationum, die ebenfalls zu Rom 1587, 8 gedruckt, auch nach der Zeit des *Jani Gruteri* theſauro critico einverleibet worden, am meiſten bekannt, und ſtarb 1612, im 69 Jahre ſeines Alters. Ghil. Er. Keſt. Pap.

CAGNAZZO (Joh.), ein Dominicaner, von Caſtel Taggia im Genueſiſchen, florirte im Anfange des 16 Seculi, war in der Theologie und den Rechten wohl geübt, lehrte zu Bologna die Theologie, und ſchrieb ein theologiſch Werck ſumma tabbiena, ſo auch ſumma ſummarum genennet wird, wie auch ſuper jure canonico, und ſtarb zu Bologna 1521. Ghil. So. Ech.

CAGNETUS (Anton.) von Paris, promovirte allda 1628 in Theologia, wurde zu Meaux Canonicus, Prediger, Cancellarius und General-Vicarius, und ſtarb 1669 im Nov. Seine Predigten, ſo ſehr gründlich, ſind nach ſeinem Tode unter dem Titel: *l'Année paſtorale* in 7 Tomis in 4 edirt. Lau.

CAGNOLUS (Belmontes), ein italiäniſcher Abt, und guter Poete, auch Mitglied der Humoriſten zu Rom, im 17 Seculo. hat viel artige Schrifften in gebundener und ungebundener Rede hinterlaſſen, unter welchen das poetiſche Werck *Aquilea diſtructa* das fürnehmſte iſt. Er war ein ſehr veränderlicher, und dabey hochmüthiger Mann, der von allen Leuten wegen ſeiner Schrifften Ehrerbietung verlangte: doch hatte er dabey ſo viel Keuchheit, daß er auch gegen eine Dame, die ihm vor etliche Careſſen 3000 Cronen bot, unerbittlich blieb. Er.

CAGNOLUS (Hieron.), von Vercelli, war erſt am Hofe des Hertzogs von Savoyen engagirt, deſſen Jura er trefflich vertheidiget, wurde hernach Profeſſor Juris zu Padua, ſchrieb enarrationes in Codicem; Comment. in tit. de reg. juris; de vita & regimine boni principis; Comment. ad legem diffamari Cod. de ingen. manumiſſ. und ſtarb 1551, 1 Febr. im 59 Jahr. Seine opera ſind 1569 zu Lion nebſt der Parentation, ſo man auf ihn gehalten, zuſammen gedruckt worden. Ghil. Tom. Panz.

CAHAGNES, oder Cahaignes, (Jacobus), ein Medicus, war ein Sohn Petri de Cahaignes, eines Medici, und nahm zu Caen den Titel eines Doctoris an, practicirte hierauf daſelbſt, ward auch im Anfange des 17 Seculi Medicinä Profeſſor regius, und letztlich Schöppe der Stadt, gab aber im Alter alle ſeine Aemter auf, damit er das Bücher-Schreiben deſto geruhiger abwarten könte. Seine Schrifften ſind: centuria elogiorum civium cadomenſium; methodus curandarum febrium; methodus curandorum capitis effectuum; prælectio de aqua fontis herbecronii. Julii Palmerii ſeines ehmahligen Lehrmeiſters Buch de Pomacei Normannorum potus differentiis, hat er aus dem Frantzöſiſchen ins Latein überſetzt; auch Joh. Ruxelii Poeſien und Orationes funebres, in morte Joh. Ruxelii und Nic. Michaelis heraus gegeben. Das Jahr ſeines Todes iſt ungewiß. Er iſt wohl ohne Zweiffel eben derjenige, den *le Long* Johannem Cahagneſium genennet, und der die angeführte prælectionem de aqua fontis herbecronii an Tag gegeben. *Huetii* Origines *de la Ville de Caen*. Elogia civium cadomenſ. ipſius Cahagneſii. Marg.

CAHLENUS (Frid.), von Glauche, wurde Schul-Rector zu Halle 1652, ſchrieb ideam boni Doctoris ſcholaſtici; medullam moralem Ariſt. de vitis & viti culturæ ortu, deutſche Gedichte, welche unter dem Titel ſabbathum poeticum, zuſammen gedruckt worden, und lebte noch 1679. Lud.

CAJADO (Henr.), ein Portugieſe zu Ende des 15 Seculi, hielte ſich lange in Italien auf, wo er Beroaldum und andere gelehrte Männer ſelbiger Zeit hörte, machte ſich durch ſeine lateiniſche Gedichte berühmt, und ſchrieb eclogas & epigrammata. Ant.

CAJANI (Thomas), ein Dominicaner von Florentz, war ein berühmter Prediger, erſt zu Ferrara, hernach ſeit 1528 zu Orvieto, wo er aber nur eine kurtze Zeit gelebet, und noch in ermeldtem Jahre nicht ohne Verdacht, daß ihm Gifft beygebracht worden, geſtorben. Er hat ſermones extravagantes im MS. hinterlaſſen. Ech.

CAJANUS, ein Sophiſte aus Arabien, deſſen Svis das gedencket, iſt des Apſinis von Gadara Schüler geweſen, hat zu Berytus unter der Regierung Maximini und Gordiani gelehrt, und de arte rhetorica, declamationes, wie auch 5 Bücher de ſyntaxi geſchrieben. S. Fa.

CAICEDO (Alphonſus Ferriol), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat *libro de las fieſtas que en honor de la inmaculada concepcion de nueſtra Senora celebro ſu devota y antigua Hermandad en S. Franciſco de Granada anno de 1615* geſchrieben. Ant.

CAJET, ſiehe Cayet.

de CAJETA (Stephanus), ein berühmter Juriſt, lebte um das Jahr 1470, und ſchrieb de ſacramentis lib. VII. T. To.

de CAJETANIS (Gualfredus), ſiehe Sofredus Piſanus.

CAJETANUS, oder Gaetanus, (Alphonſus), ein ſicilianiſcher Jeſuit von Syracuſa, und ein Bruder des hernach folgenden Octavii Cajetani, gebohren 1578, war zu Meßina Magiſter Novitiorum, bekleidete hernach zu Palermo das Amt eines Rectors, und ſtarb daſelbſt 7 Jan. 1647. Er hat das Leben des Jeſuiten Franc. Gaetani in italiäniſcher Sprache geſchrieben, ſo von ihm nachgehends vermehret, und 1649 nach deſſen Tode wieder aufgelegt worden. Al.

CAJETANUS (Ant.), ein römiſcher Edelmann, wurde Patriarch von Aquileja, dann Cardinal und Biſchoff von Paleſtrina, ferner zu Porto und Pönitentiarius der römiſchen Kirche, wie auch Biſchoff zu Fieſole, endlich Ertzprieſter im Lateran, und ſtarb 11 Jan. 1412, nachdem er ein Werck pro eccleſiæ romanæ unione geſchrieben. Ug. Ol.

CAJETANUS (Benedictus), ſiehe Bonifacius VIII.

CAJETANUS (Bonifacius), eines Fürſten von Sermoneta Sohn, ward Cardinal, excellirte im Predigen, ſtarb zu Rom 1617 den 29 Jun. im 50 Jahr, und hinterließ italiäniſche Comödien, welche unter dem Titel

Titel *l' Ortenſio e la Sebiava* gedruckt worden, nebſt vielen Predigten und Reden. Ol.

CAJETANUS (Conſtantinus), ein Benedictiner von der Congregatione caſinenſi, war zu Syracuſa in Sicilien An. 1560 aus einer adelichen Familie gebohren, wurde, nachdem er 1586 zu Catanea den Orden angenommen, nach Rom geruffen, da er denn Baronio bey Verfertigung ſeiner Annalium an die Hand gieng, und von Paulo V nebſt dem Amte eines Cuſtodis Bibliothecæ vaticanæ, auch den Titel eines Abts von S. Baronte von Urbano III aber die Prioſrey S. Nicolai de Latina in Sicilien bekam. An. 1621 nahm er ſich vor, das Collegium de propaganda Fide in Rom auf ſeine eigene Unkoſten zu erbauen, und zugleich die Benedictiner durch ein neues Votum dahin zu verbinden, daß ſie an Fortpflantzung des römiſch-catholiſchen Glaubens mit arbeiten müſten; es war aber beydes über ſein Vermögen, wiewohl der Bau des gedachten Collegii, nachdem er den Grund dazu gelegt, vom Pabſt Gregorio XV dennoch endlich zu Stande gebracht, und er zum erſten Präſide darinne beſtellet wurde. Er ſtarb zu Rom den 17 Sept. An. 1650, da er 90 Jahr alt war, wobey er ſein gantzes Vermögen dem erwehnten Collegio vermachte. Er hat die Wercke des Cardinals Petri Damiani in 4 Fol. aus Licht geſtellet; ingleichen ſanctorum trium epiſcoporum, *Iſidori Hiſpalenſis* vitas & actiones; animadverſiones in vitam S. Anſelmi Ep. lucenſis, welche in *Greſſeri* monumentis contra ſchiſmaticos befindlich; Gelaſii II Papæ vitam a Pandulpho Piſano conſcriptam, mit ſeinen Commentariis; de ſingulari primatu S. Petri ſolius commentarium; verſchiedene Schriften von dem Buch de imitatione Chriſti, welches er dem Joh. Gerſon vindiciren wollen, u. a. m. heraus gegeben. M.

CAJETANUS (Daniel), ein Grammaticus, Orator, Poete, und in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Philologus, von Cremona, war eine Zeitlang Profeſſor Humanior. zu Mayland, ſtarb 1528 an der Peſt zu Cremona in äuſſerſter Armut, nachdem er zu Mayland, als die Spanier dieſe Stadt eingenommen, um alle das ſeine gekommen, und verließ expoſ. in *Priſciani* libros de octo partibus orationis, de carminibus, & de accentibus; præfat. in *Julii Pomponii Sabini* comment. in Virgilium; funerarium in exequiis Benedicti Tonſi; Comment. in Senecæ tragœdias; epigrammata &c. Ar.

CAJETANUS (Jacob), ſiehe de Stephaneſchis.

CAJETANUS (Joh.), ſiehe Gelaſius II, und Nicolaus III.

CAJETANUS (Octavius), ein Edelmann aus Sicilien von Syracuſa, gebohren 22 April 1566, ward ein Jeſuite, des Collegii zu Meßina, und hernach zu Palermo, wie auch des Profeß-Hauſes Rector, ſtarb 8 Mertz 1620, im 54 Jahre, und ſchrieb ideam operis de vitis ſanctorum Siculorum fama ſanctitatis illuſtrium; Martyrologium ſiculum in ſingulos anni dies; de vitis ſanctorum Siculorum; de ſanctiſſ. deiparæ cultu in Sicilia; orat. in exequiis Philippi II regis Hiſpaniæ. Al.

CAJETANUS (Petrus Victor Palmæ), ſiehe Cayet.

CAJETANUS (Thienaus), ſiehe Thienaus.

CAJETANUS (Thomas), ſiehe Vio.

CAILLET (Joh.), ein niederländiſcher Jeſuite, aus Dovay, war Profeſſor græcâ lingvâ und Coadjutor ſpiritualis, ſtarb 1628, im 51 Jahr, und verließ ſechs Tomos, quibus illuſtria ſanctorum virorum exempla & facta lectiſſima per ſingulos anni dies digeruntur. Al. A.

CAILLIER (Rudolphus), ein Parlaments-Advocat zu Paris, aus Poitou, lebte 1584, machte ſich durch ſeine Wiſſenſchafft in der griechiſchen, lateiniſchen und frantzöſiſchen Poeſie berühmt, und ſchrieb einige kleine Wercke in gebundener und ungebundener Rede, z. E. *l'hiſtoire du Mareſchal de Matignon*; *la fortune de gens de qualité*, welches letztere Dav. Schirmer ins Deutſche gebracht. Cr.

de CAILLY (Johannes), ein frantzöſiſcher Poet im 17 Seculo, war von Orleans aus einem anſehnlichen Geſchlechte gebürtig, und führte den Titel eines Ritters von St. Michel, welchen Orden er 1656 bekam. Seine Gedichte, welche unter dem Nahmen d'Accilly durch Verſetzung der Buchſtaben 1710 der holländiſchen Auflage von den Wercken des de la Chapelle beygefüget ſind, werden wegen der natürlichen und ungezwungenen Schreib-Art und guten Gedancken von Kennern gelobet. HL.

de la CAILLE (Jean), ein Buchdrucker und Buchhändler zu Paris, hat 1689 daſelbſt eine *hiſtoire de l' Imprimerie & de la Libraire* in 4 ediret. B.

CAIMUS (Euſebius), ein Sohn Jacobi, gebohren zu Udine 1565, hat zu Padua in geiſt- und weltlichen Rechten ſtudiret, iſt hernach Canonicus zu Aquileja, und Biſchoff zu Citta nova worden, und 1640 den 19 Oct. geſtorben, nachdem er reſponſa juris; miſcellanea und de retractu geſchrieben. W. d. Tom. Pap.

CAIMUS (Jac.), ein Juriſte, von Udine, hat im 16 Seculo gelebt, und de doribus; de Subſtiturionum natura; de legato, & fideicommiſſis; de jure acceſcendi; de jure belli &c. geſchrieben. K.

CAIMUS (Marc. Ant.), ein JCtus von Mayland, war Profeſſor Juris zu Pavia, und hernach Rathsherr zu Mayland, woſelbſt er 1560 geſtorben, nachdem er Summarias annorationes in aliquot Juſtiniani Codicis titulos, item in aliquot titulos de jurisdictione heraus gegeben, auch einen Tractat de reſtitutione in integrum geſchrieben, welcher unter den 1586 zu Franckfurt in fol. zuſammen gedruckten Schrifften verſchiedener JCtorum von gleicher Materie ſtehet. K. Ghil.

CAIMUS (Pompejus), ein jüngerer Bruder Euſebii und gelehrter Medicus, gebohren zu Udine im Friaul 1568, hat in Sprachen und Wiſſenſchafften einen groſſen Ruhm erlanget, einen Profeſſorem Philoſophiä

in

in dem römischen Collegio abgegeben, hernach zu Padua die Medicin gelehret, und sich von dannen wegen grassirender Pest nach Titiano in Friaul begeben, woselbst er 1631, 30 Nov. gestorben. Pabst Paulus V wolte ihn zu seinem Leib-Medico machen. Weil er aber, als ein guter Astrologus, aus den Sternen nichts gutes ominirte, wolte er solche Ehre durchaus nicht acceptiren; nahm aber selbige bey Gregorio XV desto begieriger an, dem er auch seinen Tod aus den Gestirnen prognosticirte. Er hat mit Cäsare Cremonio, und Julio Cäsare Lagala einen Streit gehabt, auch de calido innato; de febrium putridarum indiciis; de nobilitate &c. geschrieben. Er. Tom. Man. t. Im.

CAIMUS (Zacharias), ein moyländischer Medicus und berühmter Practicus, wurde anfangs zum Mitgliede des dasigen Collegii medici, hernach zum Professore Philosophiä ernennet, bekam aber zuletzt von dem spanischen Könige Philippo II die Stelle des Protophysici von der Stadt und Hertzogthum Mayland, florirte gegen Ausgang des 16 Seculi, wurde über 80 Jahr alt, und hinterließ Consilia medica, die Jos. Lauterbach seinen zu Franckfurt 1605 in 4 heraus gegebenen consiliis medicis mit beygefüget hat. Kest.

de CAJOCO, oder Kajoco, oder Kayotho (Wilhelm.), ein frantzösischer Dominicaner von Cayen in der Picardie, daher er auch seinen Nahmen hat, florirte um 1309, und schrieb summam casuum conscientiæ, ingleichen conciones. Ech. Fa.

CAIRGUENT (Gregor.), ein englischer Benedictiner-Mönch zu Glocester, gebürtig von Winchester, daher er auch Gregorius de Wintonia genennet wird, lebte zu Ende des 13ten Seculi, und schrieb Annales seines Klosters von 618 bis 1291. Vo. Bal. Pit. Ben. Fa.

CAISTRE (Rich.), ein Engelländer aus Norfolck, war Vicarius der St. Stephans-Kirche daselbst, schrieb im Englischen de octo beatitudinibus; de charitate fraterna u. a. m. und starb 1420. Bal. Pit. Fa.

CAJUS, siehe Key.

CAJUS Rabirius, siehe Rabirius.

CAJUS Sulpitius, siehe Apollinaris.

CAJUS Trebatius, siehe Trebatius.

CAJUS, ein platonischer Philosophus, hat συγγράμματα geschrieben, deren Porphyrius im Leben Plotini gedencket. Fa.

CAJUS, oder Gajus, ein Anhänger des Herophilus, von welchem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebet, hat ein Buch de Hydrophobia geschrieben, von dem aber nichts mehr vorhanden ist. Cle.

CAJUS, oder Gajus, ein Priester der Kirche zu Rom, war vermuthlich von Geburt ein Gallier, zum wenigsten ein Schüler des Irenäi. Als er nach Rom gekommen, that er sich allda durch seine Beredsamkeit, besonders aber durch den Eifer vor die rechtgläubige Lehre hervor, und wurde um deswillen nicht allein Priester, sondern auch zum Bischoff unter den Heyden, ohne Bestimmung einer gewissen Kirche, geweihet. Wenn er gestorben, ist nicht bekannt, doch scheinet es, daß er noch das Jahr 217 überlebet. Er hat Proclum, einen Schüler des Montani, in einer Disputation zum Stillschweigen gebracht, von solcher Disputation eine Schrifft aufgesetzt, die längst verlohren gangen, auch parvam labyrinthum adversus Artemonem & Theodotum, welches Buch einige dem Origeni ohne Grund beylegen, ingleichen λόγον περὶ τῆς τῶ παντὸς φύσεως geschrieben, wiewohl dieses letztere Werckgen verschiedenen pflegt zugetheilt zu werden. Euf. Pho. Fa.

CAJUS (Bernhardinus), ein Medicus zu Venedig, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, gab des *Bernh. Paterni* explanationes in primam Fen primi canonis *Avicennæ* zu Venedig 1596 in 4 aus dem MS. heraus, wechselte mit Hippol. Obicio unterschiedene Streit-Schrifften de usu vesicantium, verfertigte auch ein Buch de alimentis quæ cuique naturæ conveniunt, so nebst einigen andern Piecen dieses Auctoris zu Venedig 1610 in 4 gedruckt worden. Li. Ke.

CAJUS (Titus), ein römischer JCtus, lebte zu Hadriani Zeiten, und schrieb ad edictum provinciale libr. 32; ad leges lib. 15; ad edictum urbicum lib. 12; rerum quotidianarum lib. 7; institutionum lib. 4, davon wir noch einige Fragmenta in *Schultingii* jurisprudentia ante-justinianea haben; de verborum obligationibus libr. 3; de manumissione libr. 3; fideicommissorum libr. 2; de calibus enucleatis; de formula hypothecaria &c. Ber. Fa. Gro. *Schultingii* jurisprudentia ante-justinianea. *Franc. Cor. Conradi* observationes de vera ætate Caji JCti, quem vulgo Titum Cajum nuncupant, & de scriptis ejus præcipuis ad justa tempora revocandis, insertæ Actis Eruditorum anni 1727.

CALA (Cæsar), ein JCtus und Poet von Neapoli in dem 17 Seculo, schrieb tractatum absolutissimum de feriis, solemnibus, repentinis, & indictis. To.

CALA (Carolus), ein Hertzog von Diano, Marckgraf von Ramonte und Villa nuova, war königlich-spanischer Staats-Rath und Cantzler des Königreichs Neapoli in dem 17 Seculo, und schrieb de Contrabannis clericorum; defensionem jurium fiscalium; responsum pro ill. Marchione Ogræ; *Memoire historiche dell' apparitioni delle Croci prodigiose; gli Elogii; Inscritioni & impresse nelli funerali del Re Filippo IV; Historia de' Svevi nel conquisto de' Regni di Napoli;* de primopilo & primopilari administratione; *risposta al manifesto de christianissimo Re di Francia,* welches er unter dem per anagramma versetzten Nahmen Larcans de Laco heraus gegeben. To.

CALA (Hieronymus), ein JCtus von Neapolis, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb de restitutione in integrum minoribus aliisque privilegiatis personis quandoque deneganda; doctissimum Justiniani imperium. To.

CALA

CALA (Marcellus), ein JCtus von Neapolis, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb de modo articulandi & probandi, & de privilegiis variandi & eligendi forum; de ordine judiciorum &c. To.

CALABER (Nicolaus), ſiehe Nicolaus Rheginus.

CALABER (Petr.), ſiehe Pomponius Lætus (Julius).

CALABER (Quinctus), ſiehe Quintus Calaber.

de CALADA (Didacus), ein ſpaniſcher Geiſtlicher um 1650, ſchrieb Electa ſacra de benedictionibus Patriarcharum.

CALAFATTI (Georgius), ein Medicus, gebohren zu Canea in dem Königreiche Candia 1652, aus einer Familie, deren Vorfahren ehemahls den kayſerlichen Thron in Conſtantinopel beſeſſen, wurde 1679 Profeſſor Medicinä theoricä zu Padua, und ſchrieb in welſcher Sprache einen Tractat de peſte, ſo zu Venedig 1682 in 8 gedruckt worden. Par. AE.

CALAGIUS (Andreas), ein gecrönter Poete, gebohren zu Breßlau den 30 Nov. 1549, war erſtlich Rector zu Glatz, und hernach Profeſſor in dem Gymnaſio zu St. Maria Magd. in ſeiner Vaterſtadt, allwo er den 29 Nov. 1609 ſtarb. Man hat von ihm epigrammatum centurias 7; Miracula divina biblica ſerie deſcripta; natales illuſtrium viror. fœminarum, urbium, academiarum & monaſteriorum; Davidis pſalterium metrice in 6 decades diſtributum; Synonyma latina & polonica; *Mart. Helvigii* argumenta in omnes Terentii ſcenas a ſe edita &c. Leb. W, d.

de CALAHORRA (Did. Ort.), ein Spanier von Navara, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb ein groß Werck in fol. in 2 Tomis unter dem Titel: *Eſpejo de Principes y Cavalleros, o cavallero del Febo*, wozu Marcus Martinez nachmahls den dritten Theil verfertiget. Ant.

CALAMATUS (Alexander), ein Prieſter von Meſſina aus Sicilien, machte ſich durch ſeine Predigten beliebt, ſchrieb ſententias ſelectas pro concionibus totius anni; *Antonini Diana* caſus conſcientiæ; *la croce di Gieſu e di Maria; delle Grandezze e prerogative di Maria Vergine; l'advento di Chriſto; Selva noviſſima di concetti; Inſtruttione de penitenti; eſercitii ſpirituali per l' oratione; biſtorie ſacre & altre varie coſe deſcritte; modo di aggiutare gli agonizzanti &c.* und ſtarb zu Meßina 1648. M.

CALAMENTANUS, ſiehe de Colimento.

CALAMINUS (Georg.), eines Tage-Löhners Sohn von Silberberg aus Schleſien, gebohren 1547 den 28 April, hat zu Breßlau, Heidelberg, Straßburg und andern Orten ſtudiret, und ſeinen Geſchlechts-Nahmen Rorich in Calaminus verwandelt, iſt hierauf Hofmeiſter bey dem Grafen von Andelot aus Franckreich, und 1578 Lehrer an der Schule zu Lintz in Oeſterreich geworden, hat *Euripidis* phœniſſas und andere von deſſen Tragödien latinitate donatas; libros anagrammatum; Heli tragœdiam; Rodolphottocarum, auſtriacam tragœdiam novam, heraus gegeben, und iſt 1595, 1 December geſtorben. *Joh. Membardi* lincenſis Gymnaſ. rectoris orat. funebris Calamini. Ad.

CALAMINUS (Petrus), ein reformirter Theologus zu Heidelberg, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb de ſacramentis in genere; theſes de fide ſacra.

CALAMITIUS (Leonhard), ein Neapolitaner, ſchrieb de viris illuſtribus a primordio ac demum florentis urbis imperio. To.

CALAMY (Benjamin), ein engliſcher Theologus und Prediger, war ein Sohn des folgenden Edmundi, ſtudirte zu Cambridge, wurde 1680 Doctor Theologiä, und nach Verwaltung verſchiedener Pfarrſtellen, Harleſtons-Präbendarius an der St. Paul-Kirche zu Londen, und ſchrieb eine Predigt vom zarten Gewiſſen, deswegen ihn Thom. Lanne angriff, wie auch viele andere Predigten, von denen ein Band nach ſeinem den 4 Jan. 1686 erfolgten Abſterben aus 13 Predigten beſtehend, durch ſeinen Bruder Jac. Calamy zum Druck befördert worden. B.

CALAMY (Edmund), ein engliſcher presbyterianiſcher Miniſter und Baccalaureus Theologiä, war zu Londen 1600 gebohren, ſtudirte zu Cambridge, konte aber, weil er der anti-arminianiſchen Partey zugethan war, zu keinen Beförderungen gelangen; doch nahm ſich ſeiner der Biſchoff von Ely, Felton, an, und machte ihn zu ſeinem Capellan. Hier ſoll er täglich 16 Stunden im Studieren zugebracht, und den *Bellarminum* ſamt ſeinen Widerlegungen, *Thomam Aquinatem* und 5 mahl den gantzen *Auguſtinum* durchgeleſen haben. Nach ermeldten Biſchoffs Tode ward er 1626 zu einem Dienſt zu St. Edmundsbury in Suffolk berufen, da er 10 Jahr verblieben, bis er wegen der Non-Conformität davon vertrieben worden; doch erlangte er hernach die Rectorey zu Rochford in Eſſex, und 1639 zu Aldermanbury. Er ward auch ein Glied der presbyterianiſchen Verſammlung, welche die Kirche reformiren wolte. Ob er aber gleich dieſer Meinung beypflichtete, trieb er es doch nicht auf das höchſte, haßte die Sectirer, und ward auch bey Wiedereinſetzung Caroli II nach Holland geſandt. In ſeinen Predigten war er ſehr beliebt, würde auch ein Bißthum erlanget haben, wenn er ſich hätte conformiren können. Wegen einer Predigt, die er an St. Bartholomäi-Tag gehalten hatte, wurde er auf eine kurtze Zeit ins Gefängniß geſetzt. Er lebte bis zur Zeit des groſſen Brandes in Londen, welcher ihm ſo zu Hertzen gieng, daß er einen Monat darnach den Geiſt aufgab. Auſſer unterſchiedlichen Predigten hat man von ihm im Druck *the godly mans ark; treatiſe of meditation*; ſo hatte er auch ſeinen Antheil an dem bekannten presbyterianiſchen Buch ſmectymnus genannt, wie auch an der *vindication of presbyterial government* und jus divinum miniſterii evangelici. Wo. HL.

de la CALANCHA (Ant.), ein Auguſtiner-Mönch, aus Peru, lebte im 17 Seculo, ſchrieb hiſtoriam peruanam ord. Eremit. S. Auguſt. in ſpaniſcher Sprache; lateiniſch aber de immaculatæ virginis Mariæ conceptionis certitudine. Ant.

CALANDRINUS (Phil.), war von Sarzana, und anfangs Canonicus, auch Archidiaconus zu Luni, hernach Cardinal, Biſchoff von Bologna, Groß-Pönitentiarius, Legat von der Marca de Ancona, ſtarb 24 Jul. 1476 als Biſchoff von Porto, und hinterließ conſtitutiones & ſtatuta pro monachis cœnobii Saxovivi. Ol.

CALANIS (Proſper), ein Doctor Medicinä von Sarzana im Genueſiſchen, practicirte in Rom, Bologna und andern Orten, um 1530, ſchrieb enchiridion de cautione a venenatis; conſilia medica; paraphraſin libelli *Galeni* de inæquali intemperie; epiſtolas; Comment. de atra bile; de ſanguinis miſſione in pleuritide; de ſapore auſtero, acri & acido; de cordis tremore; de melancholia flatuoſa; de tuenda valetudine, welche zu Lion 1638 zuſammen in 8 gedruckt ſeyn. So. Ol.

CALANIS (Thomas Centurionus), ein berühmter Medicus practicus und Redner von Genua, florirte allda 1557, und ſchrieb Comment. de noxiorum humorum purgatione; orat. de vera principis laude. Ol. So.

CALANUS, ein indianiſcher Philoſophus, zur Zeit des Königs Alexandri M. hat 73 Jahr ohne den geringſten Anſtoß einiger Kranckheit zugebracht, und ſich hernach, als er mit einer Colica befallen geweſt, das Leben verkürtzen wollen; daher er den König erſucht, einen Scheiter-Hauffen anzurichten, und denſelben, ſo bald er ſich darauf gelegt, mit Feuer anzuſtecken; welches auch nach vieler Bitte, mit den allerherrlichſten Specereyen, und wohlriechenden Sachen geſchehen. H. Cicero. Strabo.

CALARITANUS (Lucifer), ſiehe Lucifer.

de CALASIO (Marius), ein Franciſcaner, und Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Rom, gebohren in dem Neapolitaniſchen, iſt 1620, im 70 Jahr geſtorben, und hat eine groſſe hebräiſche Concordantz-Bibel, in 4 Vol. in fol. verfertiget, da er den Grund aus R. Nathans Wercke genommen, welche 1621 zu Rom gedruckt worden. W, d. Wa. *Simon* bibliotheque choiſie.

CALATIANUS, ſiehe Demetrius.

CALATS, ſiehe R. Jehuda.

CALAVERONUS (Joh. Guil.), ein Jeſuite aus Italien, war Rhetor. Phil. und Theologiä ſchol. Profeſſor zu Mayland, und Director der gantzen Univerſität, ſtarb 19 Jul. 1665, und ſchrieb unter dem erdichteten Nahmen *Franciſci Sanbenedicti Collectoris*, orationes, it. ad hiſtor. mediolanenſem Triſtani Calchi epitomen, notas & indices &c. welche letztere in *Grævii* und *Burmanni* theſ. antiquit. & hiſt. Ital. T. II ſtehet. Al. W, d.

CALBO (Petr.), ſiehe Calvo.

de CALBULO (Franc. Paul.), ſiehe Pauluccius (Franciſcus).

CALCAGNINI (Auguſtin.), ein Canonicus der Metropolitan-Kirche in ſeiner Vaterſtadt zu Genua, war in der Kirchen-Hiſtorie wohl erfahren, ſchrieb im Italiäniſchen de imagine edeſſena; viram Joh. Baptiſtæ; ſacras palmas genuenſes ſ. vitas SS. martyrum genuenſium; relationem 18 juvenum juſtinianorum, qui pro fide catholica vitam & ſanguinem profuderunt; relationem vitæ Car. Spinulæ apud Jappones occiſi, hinterließ auch hiſtoriam eccleſiaſticam genuenſem; hiſtoriam familiæ Auriæ; Carmina, und ſtarb 1657. Ol. So.

CALCAGNINI (Cœlius), ein in der lateiniſchen Sprache ſehr erfahrner Poet und Redner, wie auch Canonicus der Kirchen zu Ferrara. Sein Vater, Nahmens Calcagnini, bekleidete zu Rom das Amt eines Protonotarii apoſtolici, und gab ihm den Nahmen Cölius, weil er eben eine Epiſtel des Ciceronis ad M. Cölium las, da man ihm die Nachricht brachte, daß ihm dieſer Sohn geb. worden. Nachdem er in ſeiner Jugend dem Studiren fleißig obgelegen, wolte er ſich auch im Kriege verſuchen, und diente anfänglich dem Kayſer, nachgehends aber dem Pabſt Julio II, als derſelbe An. 1506 die Stadt Bononien belagern ließ, that auch ferner dem Hertzoge von Ferrara in unterſchiedlichen Negotiationen gute Dienſte, und machte ſich dadurch bey demſelben ſo beliebt, daß er ihm das für ein Canonicat zu Ferrara verſchaffte. Nach dieſem that er eine Reiſe nach Deutſchland und Ungarn, und legte ſich nach ſeiner Wiederkunfft in Italien mit groſſem Eifer auf die Studien, wie er denn auch eine lange Zeit zu Ferrara die Humaniora lehrte, bis er zu Rom die Würde eines Protonotarii apoſtolici erlangete. Er machte einen guten Vers, womit er mehr Ehre, als mit ſeinen andern Schrifften, einlegte, hatte an M. A. Majoragio und Jac. Grifolo ſehr hefftige Adverſarios, wegen ſeiner diſquiſitionum in Ciceronis libros officiorum, welche ihm aber in manchen Stücken zu viel thaten. Er ſtarb 1540 zu Ferrara, und verließ: Quæſtiones epiſtolicas criticas & familiares; Comment. de talorum &c. ludis, welcher in *Gronovii* theſauro antiquit. græc. T. VII ſtehet; de re navali, ſo gleichfalls in *Gronovii* theſauro T. XI zu finden; tr. quod ſtudia ſunt moderanda; quod Stoici dicunt magis fabuloſa, quam poetæ; librum apologorum; eine lateiniſche Ueberſetzung von Ariſtotelis Buche de coloribus, die in der baſeliſchen Auflage der Wercke Ariſtotelis vom Jahre 1542, Tomo III ſtehet; ein Buch vom Hofleben, welchem er den Titel de patientia gegeben; dicta moralia; carmina, die unter andern mit Joh. Bapt. Pigna und Lud. Arioſti ihren, 1553 zu Venedig in 8 heraus gekommen; apologiam literæ T contra Σ lucianeæ accuſationi reſpondentem; *Dionyſii Afri* periegeſin griechiſch mit Anmerkungen; Comment. de rebus ægyptiacis; de imitatione;

tione; encomium pulicis; de calumnia; de ſacramento Euchariſtiæ, und viel andere Wercke, die zu Baſel 1544 in fol. zuſammen gedruckt ſeyn. Er ſoll die Bücher ſo ſtarck geliebt haben, daß er verlanget, nach ſeinem Tode in ſeine Bibliothek, darinne er den meiſten Theil ſeines Lebens zugebracht, begraben zu werden. Sie ſtehet im Jacobiner-Kloſter zu Ferrara mit der Inſcription: Index tumuli Cæl. Calcagnini, qui ibidem ſepeliri voluit, ubi ſemper vixit. Er pflegte zu ſagen: Se ex diuturno ſtudio hoc imprimis didiciſſe: mortalia contemnere & ignorantiam ſuam non ignorare. Jov. Gad. Fa. Nic.

CALCAGNO (Laur.), ſiehe Calcaneus.

CALCAGNUS, oder Calcagninus, (Rogerius), ein Dominicaner von Florentz, war ein guter Theologus und Redner, wurde 1240 Biſchoff zu Caſtro, als er vorhero Inquiſitor von Toſcana geweſen, wohnte 1274 dem andern Concilio zu Lion bey, reſignirte noch in ermeldtem Jahre ſein Biſthum, und ſtarb 1290 zu Arezzo. Er hat Laurentii Buch de virtutibus & vitiis aus der frantzöſiſchen in die italiäniſche Sprache überſetzt, davon ein Exemplar in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. befindlich. Ech.

CALCANEUS, oder Calcagno, (Laur.), ein Edelmann und Eques auratus von Breſcia, im 15 Seculo, war der Rechten Doctor, dabey ein Philoſophus und Hiſtoricus, und ſchrieb conſilia; de commendatione ſtudiorum; de VII peccatis mortalibus und de S. Mariæ conceptione. T. Fa.

CALCEOLARI, (Franciſcus), ein Botanicus in dem 16 Seculo, von Verona gebürtig, war einer von den erſten, ſo ſich ein Cabinet von allerhand Ertzt, Steinen, Thieren, Pflantzen und andern Naturalien zu ſammlen angefangen. Matthiolus und Aldrovandus waren ſeine vertrauten Freunde, und der letzte that mit ihm An. 1554 eine Reiſe auf das Gebirge Baldo, welches damahls wegen ſeiner Fruchtbarkeit an verſchiedenen Pflantzen vor die vornehmſte Schule der Botanicorum angeſehen wurde. Er beſchrieb nachmahls dieſe Reiſe unter dem Titel: iter Baldi, welches in *Matthioli* Compendio de plantis omnibus, ſo man ebenfalls dem Calceolari zuſchreibet, wieder aufgeleget worden. *Maffei* Verona illuſtrata. Mang.

a CALCHEIM, ſiehe a Calchum.

CALCHI (Lud. Maria), ein mayländiſcher Theologus, aus dem Dominicaner-Orden, war Vice-Provincial von der Lombardie, Diffinitor auf der Ordens-Verſammlung 1647 zu Valentia in Spanien, wo er auch Doctor Theologiä ward, profitirte die Theologie zu Bologna, war noch 1657 General-Inquiſitor zu Como, und hinterließ Commentaria ſuper ſummam S. Thomæ de Aquino; apparatum ſuper jus canonicum, darinne er ſehr verſirt war, ingleichen Commentum ſuper opuſculum S. Thomæ de ente & eſſentia. Ech.

a CALCHUM, oder a Calcheim, von Lohauſen (Wilh.), ein berühmter von Adel aus Bergen, war erſtlich Obriſter unter den brandenburgiſchen Trouppen, hernach Cammer-Herr bey dem Hertzog von Zweybrück, ſodann General-Feld-Zeugmeiſter bey dem Churfürſten zu Brandenburg, Joh. Georg; bediente auch ſo wohl am däniſchen und mecklenburgiſchen, als am ſchwediſchen Hofe vornehme Chargen, und war in der fruchtbringenden Geſellſchafft unter dem Nahmen des Feſten bekannt. Er ſchrieb Reſolutiones geometricas; überſetzte den Salluſtium aus dem Lateiniſchen, welchen er ſelbſt 1629 zu Bremen in 4 drucken, nach ſeinem Tode aber Dan. Albinus 1662 zu Hamburg in 8 auflegen ließ; wie auch *Malvezzi* perſecutionem Davidis, aus dem Italiäniſchen ins Deutſche, und ſtarb 1640, 6 Jan. im 56 Jahr. W, d.

CALCHUS, ſiehe Chalcus.

CALCHUS (Severinus), ein Mayländer, war Abt der Canonicorum regularium zu Piacenza, ſchrieb de vitis Sanctorum illuſtriumque ex ordine Canonico 4 Bücher, und ſtarb 1496. de *Roſmis* in Lyceo lateran. Fa.

CALCI (Vinc.), ein venetianiſcher Dominicaner von Soncino, war Magiſter der Theologie, Provincial des gelobten Landes, wurde 1591 Biſchoff zu Venoſa, ſchrieb Comm. in 8 libros Phyſicorum; comment. in libros de anima & metaphyſicorum, und ſtarb den 3 May 1598. Ug. Ech.

CALCO (Jac.), ein guter Philoſophus und Theologus von Paris, florirte um 1535, und ſchrieb de divortio Henrici VIII; de genealogia Chriſti; de loco purgatorii; de filio hominis &c. Ghil.

CALCOLONE (Hector), ſiehe Celanus (Carolus).

CALCULATOR, ſiehe Suiſet (Roger).

CALCULUS (Wilh.), ſiehe Wilhelmus Gemmeticenſis.

CALDARI (Ferdinand), ein Florentiner, war ein Mitglied der Arcadi zu Rom und der Academie degli Apatiſti zu Florentz, und ſtarb 1749 den 30 Martii zu Venedig. Man hat von ihm das 1 Buch Moſis in Verſen überſetzt in 2 Quartbänden; wozu er 6 Canti von der Hiſtorie der Ruth, und einige andere Schrifften hinterlaſſen. NZ.

CALDARON (Jac.), ſiehe Calderone.

CALDAS (Franc.), ſiehe Pereira.

CALDEIRA (Lud.), ſiehe Cardeira.

CALDENBACH, oder Kaltenbach, (Chriſtoph), ein Redner und Poet, gebohren zu Schwibus in Nieder-Schleſien 1613, den 11 Aug. ſtudirte zu Franckfurt an der Oder und Königsberg, ward am letztern Orte nach verſchiedenen Privat-Informationen, Prorector der altſtädtiſchen Schule daſelbſt, folgends 1635 allda Magiſter, 1636 Hiſt. Eloqv. und Poeſ. Profeſſor ordin. zu Tübingen, ſchrieb Sylvas tubingenſes; analyſin & notas in Horatium; Commentarium rhetoricum; Collegium epiſtolicum, oratorium, analyticum, poeticum, mixtum in Ciceronem, Ovidium & alios; Compendium Rhetorices pro ſcholis würtembergicis; Lyricorum libros 3; Rhythmorum lib. 1;

miſcellaneorum lib. I; ex heroicis Aquilam, Cupreſſum, & de boruſſa philænide; poeticen germanicam ſ. de ratione ſcribendi carmen teutonicum; orat. de pentade Imperatorum germano-ſaxonum; Problemata oratoria in renunciatione Baccalaureorum Tubingæ 1672 a Candidatis publice dicta; deutſche Grabgedichte in 2 Theilen; gab auch *Mart. Wolderi* concionum ſacrarum curſum annuum a ſe exceptum ac conſcriptum, nebſt verſchiedenen Orat. und Diſpp. heraus, und ſtarb 1698 den 16 Jul. im 85 Jahre. Pro.

CALDENHAUEN (Henr.), ein deutſcher Dominicaner, welcher zu Cöln 1630 geſtorben, und ein Büchlein de archiconfraternitate SS. roſarii B. M. V. zu Cöln 1627 in 12 edirt. Ech.

CALDERA (Benedict.), ein Portugieſe in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat aus ſeiner Mutter-Sprache in die ſpaniſche überſetzt *las Luſiadas de Luis de Camoens*. Ant.

CALDERA de Heredia (Caſpar), ein Medicus von Sevillien, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb tribunal medico-magicum & politicum; it. tribunalis medici illuſtrationes practicas cum libro de facile parabilibus. Ant. Li.

CALDERA (Eduard), ein JCtus aus Portugall, ſtudirte zu Salamanca, ſchrieb libros IV variar. lection.; de erroribus pragmaticorum &c. welche nebſt ſeinen übrigen Schrifften zu Antwerpen 1612 in fol. heraus gekommen. Ant.

CALDERA (Ferdinand.), ein ſpaniſcher Mönch aus dem Orden der Minimorum St. Franciſci de Paula, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb theologiam myſticam & exercitium fidei divinæ & orationis mentalis, ſo unter dem Titel *myſtica teulugia y diſcrecion de Eſpiritus* zu Valentia 1652 in 16 wieder aufgelegt worden. Ant.

CALDERINUS (Cæſar), hat 1587 dictionarium latino-italicum in 4, und 1655 perfectiſſimum Calepinum parvum zu Venedig in 8 ediret.

CALDERINUS (Domit.), ein Criticus aus der andern Helffte des 15 Seculi, von Caldera einem kleinen Flecken bey Verona, oder wie andere wollen von Torri an dem Lago di Garda, erlangte in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache eine ſolche Erkenntniß, daß er noch vor ſeinem 24 Jahre von Paulo II nach Rom beruffen, und allda die Humaniora zu lehren beſtellet wurde. Er behielt auch dieſes Amt unter Sixto IV, und bekam zugleich von demſelben die Würde eines Secretarii apoſtolici. Er hat etliche lateiniſche Poeten, als den Juvenalem, Statium, Ibin Ovidii, Silium und Martialem, über dieſes auch den Suetonium und Ciceronis Epiſtolas mit ſeinen Commentariis illuſtrirt, Attica und Corinthiaca Pauſaniä ins Lateiniſche überſetzt, auch defenſionem cum recriminatione in calumniatorem commentariorum in Martialem; libros obſervationum; orationes & epiſtolas geſchrieben. Von der Religion ſoll er wenig gemacht, auch gern andere Gelehrte durchgezogen haben. Er iſt 1477 im 30 Jahr geſtorben, und auf der römiſchen Academie Unkoſten ſehr prächtig begraben worden. Von den 2 Grab-Schrifften, welche Politianus auf ihn gemacht, lauter die eine folgender Geſtalt:

Hunc Domiti ſiccis tumulum qui tranſis ocellis,
Vel Phoebo ignarus, vel male gratus homo es.
Intulit hic varum cœcis pia lumina chartis,
Obſtruſum ad Muſas hic patefecit iter.
Hunc Verona tulit docti patria illa Catulli,
Huic letum atque urnam Roma dedit juveni.

Barth. in Statium. Jov. B. Gad. Fa. Nic.

CALDERINUS (Joh.), ein JCtus von Bononien in der Mitte des 14 Seculi, hat über die libros decretales commentiret, und ſonſt unterſchiedene Schrifften zum geiſtlichen Recht gehörig, auch conſilia; *Diſcorſi di Regoli delle ſtato di Giov. Botero*, welche auch ins Deutſche überſetzt worden, hinterlaſſen. Seine Frau war die gelehrte *Novella*, des berühmten JCti Joh. Andreä Tochter, mit welcher er einen gelehrten Sohn gezeuget, der Caſpar geheiſſen, ebenfalls ein berühmter JCtus geweſen, und in Decretales; Indicem decretalium und de interdicto eccleſiaſtico geſchrieben. B. Panz. Fa.

CALDERINUS (Franc.), ein Secretarius bey der Cathedral-Kirche in ſeiner Vater-Stadt zu Padua, reiſete nach entſtandenem einheimiſchen Kriege nach Spanien, und legte ſich mit groſſem Fleiß auf die Situation und übrige Beſchaffenheit der von Columbo und andern entdeckten Inſeln, ſchrieb auch ein Buch davon, welches in Italien gedruckt worden, und ſtarb in ſeinen beſten Jahren 1525. *Scardeon.* de clar. patav.

CALDERIUS (Pantaleo), ein JCtus von Crema, ſtudirte zu Padua, erlangte auch die Doctor-Würde daſelbſt, bekleidete nachgehends die vornehmſten Ehren-Stellen in ſeiner Vaterſtadt, halff auch, als ſolche an Franckreich ſich ergeben muſte, die Accords-Puncte einrichten, hielte ſich nach der Zeit, als er von den Gibellinen vertrieben worden, zu Grenoble auf, wo er in legem C. de reſcindenda venditione commentirte, kam 1519 nach Crema zurück, und ſtarb daſelbſt. Das Jahr iſt unbekannt. Pap.

CALDERON (Ant.), ein Spanier von Baeza im Toledaniſchen, wurde anfangs Profeſſor zu Salamanca, hernach, als er ſich auf die Theologie geleget, Canonicus erſt zu Baeza, dann zu Toledo, endlich der Infantin Donna Thereſia Lehrmeiſter, und 1652 Ertz-Biſchoff zu Granada, ſtarb aber noch vor ſeiner Einweihung, nachdem er 4 oder 5 verſchiedene Wercke, darinnen er die unbefleckte Empfängniß der Mutter GOttes behauptet, und auch eines von Jacobo, dem Patron von Spanien, geſchrieben. Ant.

CALDERONE, oder Caldaron, (Jacobus), ein Botanicus, Chemicus, und Apothecker zu Palermo, gebohren den 1 Jan. 1651, ſchrieb pretia ſimplicium & compoſitorum medicaminum, welches Buch zu Palermo 1697, 4 gedruckt iſt, *della natura, qualità e virtu della terra di Baida; del modo, come e fatta la*

China

China China; examen & œdipum aromatariorum, und ſtarb um 1731. M. Memoires du tems.

CALDERON (Jo. Alphonſus), ein ſpaniſcher Advocat von Nouvella im Toledaniſchen, florirte um 1640, und verfertigte 5 oder 6 Bände über die Rechte und Gerechtigkeiten der Könige in Spanien, muſte aber ſolch Werck kürtzer faſſen, und gab es unter dem Titel: *el imperio della monarchia d' Eſpagna* heraus. Ant.

CALDERON (Paulus), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch zu Alcala des Henares, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *de la caſa y genealogia de los Manrriques de Lara*, mit Beyfügung vieler Documenten und Urkunden. Ant.

CALDERON (Petrus), ein Spanier, der auch unter dem Nahmen Don Petro Calderon de la Parca bekannt, war ein Ritter von dem Orden St. Jacobi und Canonicus zu Toledo. Er hat eine groſſe Anzahl ſpaniſcher Comödien geſchrieben, die bey ſeinen Landesleuten beſondern Beyfall gefunden, und An. 1689 zu Madrid in 9 Voll. in 4 zuſammen gedruckt worden. Ant.

CALDERWOOD (David), ein engliſcher Theologus, florirte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb: *true Hiſtory of the Church beginning of the Reformation*, welche 1680 in fol. aufgeleget ward, wie auch unter dem Nahmen *Eduardus Didochavius*; Altare damaſcenum ſ. Eccleſiæ anglicanæ Politiam Eccleſiæ ſcoticanæ obtruſam, a Formaliſta quodam delineatam, illuſtratam & examinatam, und confutationem paræneſeos Tileni ad Scotos, genevenſis diſciplinæ zelotas, welche letztern 2 Schrifften 1708 zu Leiden von neuen in 4 gedruckt worden.

CALDIVEL (Richard), ein engliſcher Medicus, erlangte durch ſeine Gelehrſamkeit groſſes Anſehn, ſtifftete für einen Profeſſorem, der die Chirurgie in dem collegio linacrienſi zu Londen öffentlich lehren ſolte, ein gewiſſes Salarium, und ſtarb 1584 oder 1585. *Larrey* hiſt. d' Angleterre.

CALEB Aba, ein Karäer und des Eliä Byzantini Schüler, war zu Ende des 15 Seculi berühmt, und ſuchte ſeines Lehrmeiſters Buch, das er pallium Eliæ genennet, vollends zu Stande zu bringen, damit er aber nicht gantz fertig worden, weil er darüber geſtorben. Seine andern Schrifften ſind hortus regis ex 2 Reg. XXV, 4; liber decem tractatuum, ſo ein Comm. über das hohe Lied Salomonis und den 119 Pſalm iſt; liber ignominiæ ſ. probri oder de inceſtu, nebſt andern mehr. W.

CALECAS (Joh.), ein Patriarch zu Conſtantinopel von 1333 bis 1347, und naher Anverwandter des Manuel Calecas, ſchrieb Homilien in Evangelia anniverſaria, welche noch meiſt im MSt. liegen. Einige davon ſtehen in Gretſeri Wercken. Fa.

CALECAS (Manuel), ein Grieche und Dominicaner, war ein groſſer Redner und Theologus, und nicht minder in der Schrifft als in den lateiniſchen und griechiſchen Kirchen-Scribenten ſehr geübt, ſchrieb im Griechiſchen contra Græcorum errores libros IV; de eſſentia & operatione fidei adverſus Greg. Palamam; de fide & principiis fidei catholicæ; de S. Trinitate; de proceſſione Spiritus S. pro Latinis; orationes; opus grammaticale de nominibus; it. de pronominibus; de theologia und anders mehr, welches letztere in der colbertiniſchen Bibliothek im MSt. liegt, dahingegen von den andern Schrifften verſchiedenes mit der lateiniſchen Ueberſetzung heraus iſt, und ſtarb um 1400. Ech.

CALENIUS Brunopolitanus (M. Beatus Innocentius), ſiehe Dilfeld (Ge. Conr.).

CALENIUS (Gualther.), ein Engelländer aus dem Hertzogthum Wallis, war Archidiaconus zu Oxford, nachgehends aber, wie einige vorgeben, Biſchoff zu Exceſter, und lebte um die Mitte des 12 Seculi. Er hat die Hiſtorie, welche Galfridus auf ſein Anregen in die lateiniſche Sprache überſetzt, und die nur bis 676 gehet, auf 400 Jahr hinaus weiter fortgeſetzet, ſoll auch andere Dinge geſchrieben haben. O. Poſſev. Fa.

CALENTIUS (Eliſius), mit dem Zunahmen Amphratenſis, von ſeiner Vater-Stadt Amphratta in Apulien alſo genannt, ein lateiniſcher Poet, florirte zu Ausgange des 15 Seculi, war Pontani und Sannazarii vertrauter Freund, hatte ein gutes Naturell, konnte aber nie ſein Glück machen, und ſtarb daher in ſeinen beſten Jahren, in der gröſten Armut. Er ſchrieb de bello ranarum & murium libros 3, die ſich bey Albani Torini Auflage der Galeomyomachiæ, und in Caſp. Dornavii amphitheatro T. I befinden; Elegiarum ad Angelum Colotium libros 4; Epigrammaton libellum; Epiſtolarum ad Hiaracum libros III; de Hectoris horrenda apparitione lib. I; Satyram contra poetas; Satyram ad Longum, quod non ſit locus amicitiæ; Carmen nuptiale & novam fabulam, welche poetiſche Wercke 1503 zu Rom zuſammen gedruckt worden. In Oporini farragine epiſtolarum ſtehen auch verſchiedene von deſſen Briefen. Jov. To.

CALEPINUS (Ambroſius), ein Auguſtiner-Mönch, gebohren 1436 zu Calepio, einem Städtgen, nahe bey Bergamo, daher er ſeinen Zunahmen bekommen, nennete ſich auch per anagramma *Pellicanum*; trat 1458 in den geiſtlichen Orden, und verfertigte ein lateiniſch Lexicon, welches unterſchiedene Gelehrte, ſonderlich Jo. Paſſeratius und Lud. Cerda mit Hinzuſetzung noch mehrerer Sprachen vermehret haben. Herr Jacobus Facciolati zu Padua hat 1726 eine neue und vollſtändigere Auflage deſſelben in 2 Bänden heraus gegeben. Er ſchrieb auch interpretamenta omnium dictionum; de laudibus inclytæ civitatis Venetiarum, verſchiedene Gedichte und ſtarb zu Pergamo im hohen Alter, nachdem er einige Jahr vor ſeinem Ende gantz blind worden, 1510 den 30 Nov. Ghil. AE. Gan.

CALEPINUS (Angelus), ein Dominicaner von Nicoſia in Cypern, war Magiſter Theologiä und Gene-

ral-Vicarius vom gelobten Lande, wurde von den Türcken gefangen, aber durch Vorsorge seines Ordens-Generals wieder rantzionirt, hielt sich nach diesem seit 1571 zu Constantinopel auf, wo er die gefangenen Christen fleißig besuchte, und Allmosen vor sie sammlete, darüber er nachmahlen in Verhafft kam, auf Vorsprach aber des frantzösischen Gesandten und gegen Erlegung eines ansehnlichen Stück Geldes wieder frey wurde, darauf er zu Rom und in den vornehmsten italiänischen Städten eine Collecte zu Befreyung seiner gefangenen Landsleute einhob, und damit nach der Insel Santarini zuschiffte, aber zu Neapolis 19 August. 1594 verstarb, nachdem er *narratione del succeſſo dell' eſpugnatione e defenſione del regno di Cipro o della citta di Nicoſia* und *narratione dell' eſpugnatione e defenſione di Famagusta* geschrieben, welches beydes in *Steph. de Luſignan* chorographia insulæ Cypri stehet. Ech.

CALEPIUS (Bartholomæus), ein JCtus, lebte 1553, und schrieb de rebus s. de dispositionibus dubiis, in Folio.

CALERO (Franciscus), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, hat *Job. Raulini* tr. de morte temporali & æterna in seine Mutterſprache übersetzt. Ant.

CALERT (Mich.), ein Licent. Theol. und Superintendens zu Weissenfels, schrieb Dispp. de Discrimine legis & evangelii contra Pontificios; concionem de pace; de conciliis; de decalogi 2 præceptis prioribus; de decalogi præcepto tertio, und starb 1655. W. d.

de CALETO (Henr.), von einigen falsch de Carrero genannt, ein Franciscaner-Mönch, ward 1300 Bischoff zu Lucca, verließ aber bey entstandener Spaltung des römischen Stuhls sein Bischofthum, weil er es nicht mit Petro Corbario dem Affter-Pabst halten wolte, und starb 1330, nachdem er ein Werck ſuper viſionem rotarum Ezechielis prophetæ; Epiſtolam ſub Ezechielis nomine ſuper cauſa ſchiſmatis in Eccleſia, welche auf der academischen Bibliothek zu Leipzig im Manuscript befindlich, und de nullitate proceſſuum Joannis XXII contra Ludovicum Bavarum geschrieben, welches letztere in *Freheri* Scriptor. rer. germ. stehet. Ug. O. Fa.

CALFHILL (Jac.), aus Shropshire in Engelland, war in der Jugend ein netter Poete, und Comödien-Schreiber, und im Alter ein guter Theologus, Prediger und Disputator; schrieb Hiſtoriam de exhumatione Catharinæ nuper uxoris Pet. Martyris; Poemata varia &c. und starb 1570. Wo.

CALID, siehe Chalid.

CALIDIUS (Luc. Jul.) ein tugendhaffter, redlicher und berühmter Poete, so ungefehr 40 Jahr vor Christi Geburt gelebet, wurde zu Rom in die Acht erkläret, aber durch Pomponium Atticum wieder befreyet. Man. Vo. H.

CALIDONIUS (Franc.), siehe Calydonius (Franc.).

CALIDONIUS (Rudolph.), ein Professor der schönen Wissenschafften in seiner Vaterstadt Perugia, hatte die Mathematik und Rechte wohl studirt, schrieb lateinische Briefe, welche in *Lauri* Epistol. Cent. 2 stehen; de laudibus S. Afræ und S. Bernardi Clarevallenſis in Versen und starb 1620, in seinem 27 Jahre. Ol.

CALIGARI (Bartholom.), ein Presbyter von Padua zu Anfange des 16 Seculi, war in der Theologie und den Kirchen-Gebräuchen wohl erfahren, und gab jährlich einen Indicem feſtorum zum Behuf der Geistlichen heraus, erläuterte das Werck de lunari & ſolari ratione ad rite celebrandum paſcha, machte auch solches kürtzer. *Scardeon.* de clar. patav.

CALIGARI, oder Pelacari, (Franc.), ein Professor zu Florentz ums Jahr 1513, war einer von den ersten mit, welche die Algebram etwas ausführlich vorgetragen, indem er in der italiänischen Sprache einen weitläufftigen Tractat davon abgefasset. Vo. HL.

CALIGATOR (Jo.), ein niederländischer Poet von Löven, lebte in der Mitte des 14 Seculi, schrieb de inſtitutione principis in ungebundener Rede, und vitam & paſſionem SS. Apoſtolor. Petri & Pauli in Versen. A.

CALIGNI, siehe Reſtaldus (Alexander).

CALIGNONUS (Suffred.), ein JCtus, aus Dauphine gebürtig, war Maitre des Requetes und hernach Cantzler von Navarra, half das Edict von Nantes verfertigen, und starb in der reformirten Religion 1606. Er war in allerley Art von Gelehrsamkeit wohl erfahren, und hat ausser verschiedenen frantzösischen Gedichten auch ein Tage-Register derer vom Hertzog von Lesdiguieres von 1585 bis 1597 geführten Kriege verfertiget, davon das Manuscript in der colbertiniſchen Bibliothek bewahret wird. Man hält ihn auch vor den Verfasser der *hiſtoire des choſes les plus remarquables advenus en France 1587-1589*, die 1590 unter dem Nahmen S. C. herausgekommen. Es haben einige von ihm angemercket, daß er in seiner Jugend ein Prediger gewesen. Sein Leben hat Mr. Guy Allard 1675 in einem besondern Buche frantzösisch zu Grenoble in 12 beschrieben. Ve. Teiſſ.

CALIGULA (Julius Cæsar), ein römischer Kayser im ersten Seculo nach Christi Geburt, ist von einer gewissen Art von Soldaten-Schuhen, die er meistens trug, also genennet worden, hat eine artem rhetoricam in lateinischer Sprache verfertiget, grausam regieret, und ist im 41 Jahr nach Christi Geburt, 24 Jan. durch Caſium Chæream den Hauptmann seiner Leib-Guarde umgebracht worden. B. Sve.

CALIN (Dominicus Franc.) Kayſers Leopoldi Hiſtoricus und Comes palat. von Marienberg, hat sich sonderlich auf die Genealogie gelegt, und Gentilitium honorem neoburgicæ proſapiæ, XII regiis coronis exornatum 1677; die dietrichsteinische, proskauische, weissenwolfische und andere Genealogien mehr, heraus gegeben. Leb.

CALIPPUS, ein Mathematicus von Cyzico, wurde in Griechenland sehr hoch gehalten, lebte 330 Jahr vor

vor Chriſti Geburt, und ſuchte durch Erfindung einiger Cyclorum die annos ſolares und Lunæ mit einander zu vereinigen. Vo.

CALISIUS (Jo. Henr.), ein evangeliſcher Prediger von Wohlau aus Schleſien, gebohren 1633, ward anfangs Prediger zu Limburg, hernach Paſtor zu Sultzbach, ſchrieb 1655 unter dem Titel: Cloridans von Wohlau aus Eliſien blauer Korn-Blumen, einfältiger Hirten Geſänge dreyfaches Bündlein, it. andächtige Haus-Kirche ꝛc. Neu.

CALISSER, (Thomas), von Frauenberg, wurde Magiſter Philoſophiä, und denn Burgemeiſter zu Görlitz, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb codicillum in grammatica pro juvenibus; commentar. in vetererem artem; carmina; epigrammata; epiſtolas. Ma.

CALISTONI (Carlo), ſiehe Aproſius.

CALISTUS, ſiehe Calliſtus.

CALISTUS Placentinus, ſiehe Placentinus.

CALIXTUS, ſiehe Calliſtus.

CALIXTUS (Frider. Ulr.), ein Sohn Georgii Calixti, gebohren zu Helmſtädt 1622, 8 Martii, hatte anfangs eine ſonderliche Luſt zur Medicin, applicirte ſich aber hernach mit Ernſte auf die Theologie; gerieth, als er 1645 mit ſeinem Vater auf das Colloqvium nach Thoren reiſete, zu Königsberg, ſeines Vaters wegen, mit Doctor Myslenta, in einen gar ſcharffen Diſputat; that hierauf eine Reiſe durch Ober-Sachſen, Böhmen, Oeſterreich und Ungarn, nach Italien und Franckreich, weswegen ihm auch Doctor Strauch in öffentlichen Schrifften vorwarff, er habe die Orthodoxie in den Huren-Häuſern der Frantzoſen und Italiäner nicht finden können; und wurde nach ſeiner Wiederkunfft von ſeinem Vater zum Doctore Theologiä creiret, auch hernach zum Profeſſor Theologiä primario zu Helmſtädt, fürſtlich-wolffenbüttliſchen Conſiſtorial-Rath und Abt zu Königs-Lutter gemacht. Er miſchte ſich in die Streitigkeiten ſeines Vaters, ſchrieb wider den von Abr. Calovio verfertigten Conſenſum fidei vere lutheranæ repetitum wittebergenſem, und ſtarb 1701, 13 Jan. nachdem er einen Tractatum oder vielmehr etliche Diſſertationes de diverſis totius mundi religionibus; de chiliaſmo; de ſpirituum diſcretione; epicriſin ad viam pacis; ſummam capitum religionis chriſtianæ; de univerſalis primitivæ eccleſiæ autoritate; de creatione; pietatem Academiæ Juliæ contra Ægid. Strauchii calumnias; de hæreſi & ſchiſmate; de vario hominis ſtatu; hiſtoriam immaculatæ conceptionis B. Mariæ virginis cum examine conſtitutionis Alexandri VII Papæ; tr. de chiliaſmo cum antiquo, tum pridem renato; Reſponſiones ad Abr. Calovii theſes anti-ſyncretiſticas; Juſtificationem retorſionis contra Ægi. Strauchium; Läſter- und Lügen-Kunſt aus Aeg. Strauchs Schrifften gezogen; Widerlegung des von Aeg. Strauchen fälſchlich erdichteten calixtiniſchen Glaubens-Bekenntniſſes, ohne Nahmen; Ablehnung etlicher von Aeg. Strauchen ausgeſtürtzter Injurien, auch ohne Nahmen; de Judæorum & Muhamedanorum idololatria; de cultu religioſa vita defunctorum Sanctorum, horum reliquiarum atque imaginum, degenerante in idololatriam; de cultu religioſo Hoſtiæ conſecratæ, in materialem degenerante idololatriam; orat. de uberrimo ſectarum proventu pſeudo-pietiſtica & chiliaſtica lue; Progr. de Paſchæ aliorumque feſtorum inſtitutione & jure; eine lateiniſche Ueberſetzung von ſeines Vaters Diſcours von der chriſtlichen Religion; auch verſchiedene Schrifften ſeines Vaters nebſt andern Wercken und viel Streit-Schrifften heraus gegeben, deren Catalogum man bey der Conſultatione de tolerantia Reformatorum findet. Er ſoll ſein Latein ohne Grammatik, und bloß durch die tägliche Uebung, erlernet haben; daher er im Schreiben ſo furchtſam geweſen, daß er nichts ediret, was nicht zuvor ein guter Grammaticus durchgeſehen. *Fr. Ulr. Calixti* memoria oratione parentali repræſentata & edita a *Jo. Fabricio*. Pi. Arn.

CALIXTUS, oder Kalliſon, (Georg.), ein lutheriſ. Theologus, gebohren zu Medelby, einem Dorffe in Schleßwig 1586, 14 Dec. allwo ſein Vater Johann in die 50 Jahr lang Prediger geweſt, ſtudirte ſechs Jahr lang zu Helmſtädt, darauf zu Jena, Gieſſen, Tübingen und Heydelberg, beſahe darauf die vornehmſten Städte in Ober-Deutſchland, und hielt mit Becano in der Jeſuiter-Bibliothek zu Maynz etliche Stunden lang eine Unterredung, brachte ihn auch durch gründliche Ueberführung von der Unbilligkeit der zu Trident unter dem Bannſtrahl ausgemachten 7 Sacramenten ſo ſehr ins Enge, daß er wenig dargegen aufbringen konte. Er kam 1611 mit Overbeck, einem reichen Holländer, den er zu Franckfurt angetroffen, nach Gieſſen zurück, und that mit demſelben, als er ſich daſelbſt durch Privat-Vorleſungen und philoſophiſche Diſputationes, auch 15 theologiſche de præcipuis chriſtianæ religionis capitibus als Vorſitzender hervor gethan, eine Reiſe in Holland, Engelland und Franckreich, kehrte ſodann, weil er ſich ſeiner Schrifften wegen die Reiſe nach Italien vorzunehmen ſcheuete, ſeine Freunde auch ihm ſolche widerriethen, in ſein Vaterland zurück, kam aber 1613 wieder nach Helmſtädt. 1614 trat er auf dem Schloſſe Hemelſchenburg in Gegenwart eines vornehmen jungen Herrn von Adel, welcher die römiſch-catholiſche Religion anzunehmen willens war, wenn er ſähe, daß in dem über die vornehmſten Glaubens-Puncte angeſtellten Colloqvio der Catholiſche die Oberhand behielte, dieſen Streit mit dem aus Hildesheim verſchriebenen Jeſuiten, Auguſtino Turriano, an, und brachte dieſen ſo weit, daß er den folgenden Tag, an dem die Diſputation fortgeſetzet werden ſolte, ſich in aller Frühe wieder davon gemacht. Er wurde darauf von dem Hertzog Friederico Ulrico zu Braunſchweig, dem ſolches nicht verborgen geblieben, noch in ermeldetem Jahre zum Profeſſor Theologiä ernennet. Er hielte ſeine Antritts-

Rede,

Rede, und bewies darinne, daß die Republicken und Reiche bey der Papiſten oder Jeſuiten Religion nicht beſtehen könten, nahm 1616 die Doctor-Würde an, erhielt 1625 die oberſte Stelle in der theologiſchen Facultät nebſt dem Seniorat, wurde auch 1636 Abt zu Königslutter, mit der Erlaubniß, daß er ſolches Amt abweſend verwalten könne. Er kriegte mit Menzero, Höpfnero, Hülſemanno, Botſacco und Calovio groſſe Streitigkeiten, weil er Vorſchläge gethan, die evangeliſche und reformirte Religion mit einander zu vereinigen; ſonderlich aber, weil er gelehret, daß diejenigen von der wahren chriſtlichen Kirchen nicht auszuſchlieſſen ſeyn, welche die Symbola œcumenica annehmen; auch in andern Stücken von den ſymboliſchen Büchern, von der Nothwendigkeit der guten Wercke ꝛc. ꝛc. von andern Theologis abgegangen. Er ſtarb 1656, 19 Mart. und hinterließ apparatum in ſtudium Theologiæ; epitomen Theologiæ & Theologiæ moralis; diſputationes XV de præcipuis chriſtianæ religionis capitibus; fragmentum hiſtoriæ Eccleſiæ occidentalis; expoſitionem literalem in epiſtolam Pauli ad Titum, ad Romanos, ad Corinthios, ad Galatas, in Acta Apoſtolorum, in Exodi capita 20 priora, in epiſtolas Pauli ad Epheſios, ad Philippenſes, ad Coloſſenſes, ad Theſſalonicenſes; de conjugio Clericorum; de ſacrificio miſſæ; concordiam Evangeliſtarum; de arte nova contra Nihuſium; de reſurrectione; de purgatorio; hiſtoriam Joſephi; de bono perfecte ſummo, ſeu beatitudine æterna; de auctoritate antiquitatis eccleſiaſticæ; de ſupremo judicio; de providentia Dei; de pactis, quæ Deus cum hominibus iniit; lucubrationes ad Vet. Teſtamentum; deſiderium & ſtudium concordiæ eccleſiaſticæ; acta inter Erneſtum Haſſiæ Landgravium & Georgium Calixtum; conſultationem de tolerantia Reformatorum; de S. cœna; Diſcours von der wahren chriſtlichen Religion; lib. de pontificio miſſæ ſacrificio; lib. de immortalitate animæ; hiſtoriam Magorum; diſſ. tripartitam de ſacrificio Chriſti; exercitationes de transſubſtantione; diſſ. de 2 quæſtionibus, num myſterium SS. Trinit. e ſolius V. T. libris poſſit demonſtrari & num ejus temporis Patribus Filius Dei in propria ſua hypoſtaſi apparuerit, nebſt einem appendice; judicium de controverſiis theologicis inter Lutheranos & Reformatos; annotationes & animadverſiones in confeſſionem Reformatorum in colloquio thorunienſi oblatam; expoſitionem oraculi Danielis de 70 hebdomadibus; Summam colloquii hemelſchenburgenſis; tractatus de peccato diverſos, die ſein Sohn Frid. Ulricus zuſammen edirt; conſiderationem doctrinæ pontificiæ; ſummam capitum religionis chriſtianæ: ſcholas propheticas in 4 prophetas majores; exegeſin Pſalmi I; viele orationes, Epiſtolas, Carmina, Programmata. Er gab auch notas in *Auguſtinum* de doctrina chriſtiana; de fide & ſymbolo und Commonitorium *Vincentii Lirinenſis*; *Lipſii* 3 Bücher de cruce mit Anmerckungen; *Caſſandri* dialog. de communione ſub utraque; die das thorniſche Colloquium betreffende Schrifften; Symbola & confeſſiones eccleſiæ apoſtol. & primorum ac œcumenicorum conciliorum in lat. Sprache; Cypriani und Auguſtini Werckgen de unitate eccleſiæ, und Barthold. Nihuſii notas ad Becani opuſc. de communione ſub utraque ſpecie heraus, und hinterließ im Manuſcript Comm. in 4 priora capita Geneſeos; Comm. in Exodum; in Eſaiam; Jerem. & Ezechielem; ſyſtema theologicum; diſcurſum ad ſuam theologiæ epitomen; tr. contra viſibilem Pontificis monarchiam; tr. de creatione animæ; reſponſum de neceſſitate actuum pietatis; conſilia de emendandis eccleſiarum defectibus; diſſertatiunculas varias; diſſ. ſuper nefanda cæde Caroli I regis Brit.; epitomen hiſtoriæ eccleſ. IV primorum ſeculorum; opus de hiſtoriarum ſcriptoribus; tr. de ſcriptoribus eccleſiaſt.; commentat. in Ariſtotelem de anima; ſyllogen diſcurſuum in prælectionibus & diſputationibus privatis; Epiſteln nebſt vielen andern mehr, darunter aber einige nicht völlig ausgearbeitet befindlich ſind. Man hat auch von ihm viel Streit- und andere Schrifften, deren Verzeichniß man bey der 1697 zu Helmſtädt wieder aufgelegten conſultatione de tolerantia Reformatorum findet. W. m. Arn. Mol.

CALIXTUS, oder Kalliſon, (Joh.), eines Schuſters Sohn von Apenrade, gebohren 1539, ſtudirte zu Wittenberg und Roſtock, wurde 1564 zu Bredſtadt Schulmeiſter, 1565 Diaconus zu Bordlum, und endlich 1568 Paſtor zu Medelby in Tundern, ſchrieb epitaphia uxori filiisque peſte defunctis; carmina; ließ auch ein Volumen carminum und chronodiſticha im Manuſcript, und ſtarb 27 Oct. 1618, im 80 Jahr. Mol.

de la CALLE (Joh. Diaz), ein Spanier, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war Referendarius in dem Rath von Indien zu Madrit, und ſchrieb *memorial y noticias ſacras y reales del Imperio de las Indias occidentales.* Ant.

de CALLECERRADA (Marcellus Diaz), ein ſpaniſcher Poet in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache von der Liebe der Diana gegen den Endymion in Verſen. Ant.

CALLIACUS (Nic.), gebohren 1645 in der Inſel Creta, ſtudirte zu Rom in dem Collegio gregoriano, und erhielt ſo wohl in der Philoſophie, als Theologie den Gradum, lehrte eilff Jahr lang zu Venedig in dem von Thoma Flanginio aufgerichteten Seminario die lateiniſche und griechiſche Sprache, nebſt der ariſtoteliſchen Philoſophie; wurde 1678 Negronii Nachfolger, als Profeſſor Logices, und erläuterte zu Padua Ariſtotelis analytica poſteriora, erhielt drey Jahr darauf die erſte Profeßionem Philoſophiä, 1682 aber nach Ferrarii Tode die Profeſſ. Eloqventiä und humaniorum Literarum, und ſtarb den 8 May 1707 auf einem Land-Gute. Er hinterließ nebſt andern Dingen im Manuſcript Syntagma de ludis ſcenicis mimo-

mimorum & pantomimorum, welches ſeiner Schweſter-Sohn, Marcus Antonius Madero, 1713 zu Padua nebſt einer Lebens-Beſchreibung des Verfaſſers heraus gegeben; worauf es in *Sallengre* Theſaurum antiquitat. romanar. Tom. II geſetzt worden. Deſſen Abhandlungen de gladiatoribus; de ſuppliciis ſervorum; de Oſiride; de ſacris eleuſiniis eorumque myſteriis hat Poleni in den ſupplementis utriusque theſauri antiquitatum Tom. III zuerſt bekannt gemacht.

CALLIAS, ein griechiſcher Comödien-Schreiber, von Athen, war Lyſimachi, eines Seilers Sohn, daher er den Zunahmen σχοινίων bekommen. Seine Comödien, als: Λιγύπτιοι, Ἀτταλάντη; Βάτραχοι; Κύκλωπες; Μεδέαι; und σχολάζοντες ſind verlohren gangen. Beym Grotio findet man noch einige Excerpta davon. Fa.

CALLIAS, ein Tragödien-Schreiber, von Athen, muß mit vorigem nicht verwechſelt werden, wiewohl ihn einige mit jenem vor eine Perſon halten. Er ſchrieb: τραγῳδίαν γραμματικήν, welche verlohren gangen. Fa.

CALLIAS, ein Hiſtoricus von Syracuſa, hat verſchiedene Hiſtorien und darunter auch eine von dem ſicilianiſchen Tyrannen Agathocle geſchrieben. Laſc.

CALLIAS, ein griechiſcher Poete von Argos, hat epigrammata geſchrieben, von denen eines auf den Polycritum in der Anthologia ſtehet. Fa.

CALLIAS, ein Athenienſer, lebte 500 Jahr vor Chriſti Geburt, und ſoll nach Plinii Zeugniß, als er aus einem gewiſſen Minerali, das nach ſeiner Meinung darinne enthaltene Gold ſcheiden wollen, an deſſen ſtat den Zinnober bekommen, und ſelbigen zuerſt erfunden haben. Plin.

CALLICERUS, ein griechiſcher Poete, von dem etwas in der Anthologia Græcorum anzutreffen. Fa.

CALLICRATIDAS, ein Pythagoräer, von dem Stobäus und Grotius ein Fragment anführen. Stobæus. Fa.

CALLIDIUS (Cornelius), ſiehe Looſs (Cornelius).

de CALLIERES (Franciſcus), ein Ritter und Herr von Rochelay und Gigny, wurde 1689 in die Academie francoiſe aufgenommen, von dem König zu unterſchiedenen Geſandtſchafften, wie auch zu der geheimen Handlung für dem ryßwickiſchen Frieden, zwiſchen Holland und Franckreich gebraucht; bey dem Frieden ſelbſt zum Gevollmächtigten ernennet, und wegen ſeiner dabey erwieſenen Geſchicklichkeit, mit einem Präſent von 100000 Pfunden beſchencket, auch zum königlichen Cabinets-Secretario gemacht. Er ſchrieb, als Perault den Streit von der Gelehrſamkeit der alten und neuen erreget, *hiſtoire poetique de la guerre nouvellement declarée entre les anciens & les modernes*; ferner *des mots à la mode & nouvelles façons de parler; du bon & mauvais uſage de s'exprimer; des façons de parler bourgeoiſes; des bon-mots & des bons-contes, & de leur uſage; de la raillerie des anciens, de la raillerie & des railleurs de notre temps; de la maniere de negocier avec les ſouverains; de la ſcience du monde & des connoiſſances utiles à la conduite de la vie; l'hiſtoire du Mareſchal de Matignon*, und ſtarb 1717, 5 Mertz, im 72 Jahre. NZ.

CALLIGARIUS (Archang. Angelus), ein Dominicaner von Carogano im Genueſiſchen, hat im 16 Seculo florirt, und hymnos in laudem Sanctorum Ord. Præd. geſchrieben, welche zu Genua bey den Dominicanern im Manuſcript liegen. Ech.

CALLIMACHUS, ein griechiſcher Poete, von Cyrene in Africa bürtig, lehrte zur Zeit Ptolemäi Philadelphi die Grammatic in Egypten, und war deſſen Bibliothecarius, hielt ein groſſes Buch vor ein groſſes Uebel, ſchrieb auch ſelber meiſt lauter kleine Werckgen, deren Anzahl Suidas auf 800, andere aber noch höher rechnen, davon jedoch mehr nicht als ſeine Epigrammata und hymni übrig ſind, über welche Ez. Spanheim ſchöne Noten gemacht. Er hat noch bis zur 133 Olympiade gelebt, da Ptolemäus Evergetes zu regieren angefangen. Seine Tragödien, deren Suidas gedencket, ingleichen ſein Buch de iis, qui tragœdias & comœdias ſcripſerunt, ſind verlohren gangen. Vo. Gad. Jon. Fa.

CALLIMACHUS, der jüngere, des vorigen Schweſter-Sohn, war ein Poete, lebte in der 132 Olympiade, und ſchrieb Helden-Gedichte, wie auch in heroiſchen Verſen von Inſeln. Jon. Vo. Fa.

CALLIMACHUS, ein Poete von Colophon, hat von dem Leben und Alter Homeri geſchrieben. Euſ. Tatianus.

CALLIMACHUS Herophileus, ein griechiſcher Medicus, der ein Lexicon über den Hippocratem, ingleichen von der Schädlichkeit der Blumen-Cräntze, welche die Alten bey ihren Gaſtmahlen aufzuſetzen pflegten, geſchrieben. Plin. Fa.

CALLIMACHUS de Monte viridi, ein Hiſtoricus und Poet von Mazara in Sicilien, war ein guter Freund Domit. Calderini, lebte in der andern Helffte des 15 Seculi, und ſchrieb de laudibus Siciliæ; commentaria poetica und Epiſtolas familiares. *Diarium* Erudit. Ital. Fa.

CALLIMACHUS (Angelus Barboglita), ein Poet und Mathematicus von Meßina in Sicilien, florirte zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb ein Gedicht unter dem Titel Rheginæ auf den Cardinal Petrum von Reggio, dem er auch *Gabr. Pirovani* defenſionem aſtronomiæ dediciret. Fa. Gi.

CALLIMACHUS (Cajus), ein berühmter Redner und Poete, von Mävania, aus dem Hertzogthum Spoleto, war des Poeten Propertii Landsmann, an dem Hofe des Kayſers Octaviani Auguſti wohl gelitten, und ſchrieb Gedichte. Ja.

CALLIMACHUS Experiens (Philippus), ein königlicher polniſcher Secretarius, gebohren zu San-Geminiano, im Florentiniſchen. Er hatte von ſeinem

Geſchlechte den Nahmen Buonaccorſi; weil er aber mit Pomponio Læto eine Academie aufrichtete, deren Mitglieder ihre Nahmen allerſeits in lateiniſche oder griechiſche verändern muſten: ſo nahm er davor den Nahmen Callimachus an: und von ſeiner vielfältigen Erfahrung kriegte er den Beynahmen Experiens. Paulus II aber zerſtörte dieſe Academie; und Callimachus, der bey ihm in Verdacht gerieth, muſte ſich mit der Flucht retten. Nachdem er nun Griechenland, die Inſel Cypern und Rhodis, Egypten, die Inſeln des ägeiſchen Meeres, Thracien und Macedonien durchreiſet: kam er nach Polen; allwo ihm der König Caſimir III die Erziehung ſeiner Kinder anvertrauete, und ihn zu ſeinem Secretario machte) ihn auch hernach als Ambaſſadeur nach Conſtantinopel, an den römiſchen Kayſer und die Republick Venedig ſchickte. Anno 1488 hatte er das Unglück, daß ſein Haus nebſt ſeiner Bibliotheck im Feuer aufgieng, worauf er 1496 1 Novemb. zu Cracau verſtorben. Man hat ihm folgende Grabſchrifft geſetzt: Philippus Callimachus Experiens, natione thuſcus, vir doctiſſimus, utriusque fortunæ exemplum imitandum, atque omnis virtutis cultor præcipuus, divi olim Caſimiri & Johannis Alberti, Poloniæ regum ſecretarius acceptiſſimus, relictis ingenii ac rerum a ſe geſtarum pluribus monumentis, cum ſummo omnium bonorum mœrore & regiæ domus atque hujus Reipublicæ incommodo anno ſalutis noſtræ MCCCCXCVI Calendis Novembris vita decedens, hic ſepultus eſt. Seine Schrifften ſind: hiſtoria de iis quæ a Venetis tentata ſunt, welche Nic. Gerbelius nebſt deſſen 1486 an Innocentium VIII gehaltenen Rede zu Hagenau 1533 in 4 herausgegeben, die man auch in den Commentariis rerum perſicarum findet; hiſtoria Attilæ, ſo auch in *Bonfinii* decadibus rerum hungaricarum art. 4, ingleichen in dem 1541 zu Baſel in 8 gedruckten opere hiſtoriarum, ſ. ſcriptoribus hiſtoricis variis collectis art. 11 ſtehet; hiſtoria de rege Uladislao ſeu clade varnenſi, die man in *Jac. Bongarſii* Scriptoribus rerum hungaricarum findet; Epiſtola de clade varnenſi, ſo man in *Loniceri* chronico turcico antrifft; oratio de bello Turcis inferendo; de contributione cleri oratio; hinterließ auch verſchiedene Dinge im Manuſcript, z. E. hiſtoriam peregrinationum ſuarum; vitam Ge. Sanocei archiep. leopol. poemade regibus Pannoniæ; de moribus Tartarorum; libros V amorum; diſp. de eloquentia; orationes; epiſtolas; librum elegiarum; epigrammata. Vo. Jov. Gad. T. Gi. Nic. Fa.

CALLINICUS, mit dem Zunahmen Sutorius, ein Sophiſte aus Syrien, oder nach anderer Meinung, aus Arabien, zu des Kayſers Gallieni Zeiten, im 3ten Seculo, hat zu Athen die Rhetoric gelehrt, und de cacozelia rhetorica; allocutionem ad Gallienum, it. ad Cleopatram; de alexandrinis hiſtoriis libb. X adverſus Philoſophorum ſectas; de Romanorum renovatione; orationes u. a. m. geſchrieben. S. Fa.

CALLINICUS, ein Abt des Kloſters des H. Hypatii in Bithynien, aus dem 5 Seculo, ſchrieb das Leben des H. Hypatii, welches in den Actis Sanctorum ſtehet. AS.

CALLINUS, ein griechiſcher Poete, deſſen Athenäus gedencket, hat Ἐλεγεῖα geſchrieben, von denen einige in der Anthologia Græcorum ſtehen. Fa.

CALLIPIDES, ein Tragödien-Schreiber zu Athen, zu Alcibiadis Zeiten, deſſen Wercke verlohren ſind. At.

CALLIPPUS, ein Hiſtoricus von Corinth, hat eine Hiſtorie von den Orchomeniis verfertiget. Vo. H. Laer.

CALLIPPUS, ein Philoſophus, hat gelehrt, daß die Glückſeligkeit der Menſchen in einer erlaubten Wolluſt beſtünde. H.

CALLISTHENES, ein Philoſophus, aus Ariſtotelis Schule, war deſſen Schweſter Sohn, von Olyntho, ein ernſthaffter und hochmüthiger Mann, wurde im 427 Jahre der Stadt Rom den Löwen vorgeworffen, weil er an der Conſpiration wider Alexandrum ſoll Theil gehabt haben. Er hat eine Hiſtorie von den Thaten Alexandri M. die aber verlohren gegangen; daher die noch in den Bibliothecken vorhandene, welche Simeon Sethus aus dem Perſianiſchen ins Griechiſche überſetzt, vor untergeſchoben zu halten iſt; de herbis; anatomica, und andere Sachen geſchrieben. Phi. Laert. Vo. Fa.

CALLISTRATUS, ein griechiſcher Nahme, welchen viel berühmte Leute geführet, als 1) ein Athenienſer in der 97 Olympiade, welcher Comödien geſchrieben; 2) ein griechiſcher Hiſtoricus, welcher de Samothracibus geſchrieben; 3) ein Hiſtoricus, mit dem Vornahmen Domitius, ſo hiſtoriam heracleoticam geſchrieben; 4) ein Criticus von Tenedus, ſo über den Aratum commentiret. S. Laer. Jon. Fa. Vo.

CALLISTRATUS, ein Grammaticus und Schüler des Ariſtophanis, hat mit dem Ariſtarcho zu einer Zeit gelebet, und die Samier zuerſt den Gebrauch der 24 Buchſtaben gelehret, auch Σύγγραμμα περὶ Δήμων geſchrieben, welches Werck zwar von einigen Calliſtrato dem Redner, wiewohl ohne gnugſamen Grund, beygeleget wird. Fa. S.

CALLISTRATUS, ein Redner zu Athen, mit dem Zunahmen Aphydnæus, welcher dem jungen Demoſtheni, als er ihn gehöret, ſo wohl gefallen, daß er deswegen den Platonem verlaſſen, iſt von den Athenienſern ins Elend verjagt, und zweymahl zum Tode verurtheilt worden, endlich aber im 4 Jahr der 108 Olympiade, vermuthlich von der Wunde, die er in Sicilien als commandirender General der athenienſiſchen Reuterey bekommen, geſtorben. Seiner verſchiedenen Reden gedencket Xenophon und Diodorus Siculus, es werden ihm auch die Ἐκφράσεις beygelegt, welche aber mit mehrerm Rechte Calliſtrato, dem Sophiſten, zukommen. Fa.

CALLISTRATUS, ein Philoſophus, welcher Ἐκφράσεις, oder Beſchreibungen von 14 Bildern verfertiget,

get, die von Frid. Morello ins Lateiniſche überſetzt worden. Einige halten ihn mit Calliſtrato, dem JCto vor eine Perſon, andere aber behaupten, obgedachte Schrifft habe Calliſtratus, Leonis Sohn, welcher zu Plutarchi Zeiten gelebt, verfertiget. Fa. Plu.

CALLISTRATUS, ein römiſcher JCtus, lebte zu Severi und ſeiner Nachfolger Zeiten, und ſchrieb Lib. VI de cognitionibus; Lib. VI edicti monitorii; Lib. IV de jure fiſci; Lib. III inſtitutionum; Lib. II quæſtionum. Herr D. Gottlob Auguſt Jenichen hat 1742 Singularia de Calliſtrato JCto zu Leipzig heraus gegeben. Gro.

CALLISTUS, ſiehe Andronicus und Nicephorus.

CALLISTUS, oder Caliſtus, oder Calixtus I, ein römiſcher Pabſt von 219 bis 223, da er den 14 Oct. den Märtyrer-Tod erlitten, hat 2 Epiſteln hinterlaſſen, und conſtitutionem jejunii quatuor temporum gemacht. *Petr. Couſtant.* Epiſt. Pontif. *Tillemont* mem. eccleſ. T. III. Fa.

CALLISTUS II, ein Pabſt, war von Geburt ein Frantzoſe, und hieß mit ſeinem rechten Nahmen Guido, ein Graf von Burgund. Er ward erſtlich Ertz-Biſchoff zu Vienne, ward 1118 Pabſt, erhob 1120 Compoſtell zu einem Ertz-Biſthum, war ein feuriger Kopf, zwang den Kayſer Heinrich V dahin, daß er ihm, gegen Erlaſſung des Bannes, womit ihn Pabſt Paſchalis II 1116 belegt hatte, 1121 die Inveſtitur der Biſchöffe völlig und ſchrifftlich abtreten muſte, welche Ceßions-Formel im X Tomo Conciliorum *Labbei* ſtehet, hielte auch meiſt deshalben 1122 ein Concilium im Lateran, auf welchem er auch den Cölibat der Geiſtlichen feſt ſetzte, ſchrieb Epiſtolas, welche in den Tomis Conciliorum, *Baluzii* miſcellaneis, und *d'Achery* ſpicilegio ſtehen; decreta; Sermones; de miraculis S. Jacobi Apoſtoli, davon man beym *Vincentio Bellovac.* Specul. hiſt. L. 26 excerpta antrifft; de tranſlatione S. Jacobi; de geſtis Caroli M. unter dem Nahmen *Turpini*; de inventione corporis Turpini; de contractibus illicitis; conſiderationem de regalibus Henrico V reſtitutis, die in *Laert. Cherubini* Bullario ſtehet, und ſtarb 12 Dec. 1124. Voſ. C. O. Fa. Pa.

CALLISTUS III, ein Pabſt, ſonſt Alphonſus von Borgia genannt, war von Xativa aus Spanien, wurde zu Lerida Doctor, ſtarb 1458, ſchrieb einige Epiſteln, deren 9 unter *Æn. Sylvii* epiſtolis, und 3 in *Dacherii* ſpicilegio ſtehen; conſtituciones, und ſetzte das Feſt der Verklärung Chriſti, die Chriſten wider die Türcken aufzumuntern, ein. HL.

CALLISTUS, ein byzantiniſcher Hiſtorien-Schreiber und Poet im 4 Seculo, hat mit Juliano Apoſtata die Campagne in Perſien gethan, und von deſſen Thaten ein heroiſch Gedicht in 10 Büchern verfertiget, das aber verlohren gegangen. Fa.

CALLISTUS Neapolitanus, ein Franciſcaner, gab 1586 ein Buch heraus de triplici ſtatu animæ humanæ juxta principia theologorum & philoſophorum. To.

CALLISTUS Xanthopulus, ein Patriarche zu Conſtantinopel am Ende des 14 Seculi, hinterließ ein Synodicon de pœnis homicidarum, und *αἰτιολογία περὶ κάνονος τῆς ἀγογῆς καὶ πολιτείας μοναχικῆς*, welches letztere Werck in der barberiniſchen Bibliotheck im MS. befindlich. Fa.

CALLIXENUS, ein alter Auctor, welcher *ζωγράφων τε καὶ ἀνδριαντοποιῶν ἀναγραφήν*, pictorum & ſtatuariorum deſcriptionem verfertiget, daraus, wie Photius angemercket, das XIte Buch der Excerptorum Sopatri erwachſen. Fa.

CALLUDIUS (Arſenius), ein Grieche von Creta, ſtudirte zu Padua die Theologie, bekleidete nachgehends in der Vorſtadt zu Corfu eine Pfarr-Stelle, wurde endlich Abt des Kloſters zu unſer lieben Frauen daſelbſt, ſchrieb in griechiſcher Sprache de ſacris Hieroſolymorum locis & peregrinatione ad ea religioſa; epigrammata; orationes panegyricas, viele Predigten, und ſtarb nach 1690, etwa 73 Jahr alt. Pap.

CALLY (Petrus), ein frantzöſiſcher Philoſophus, gebohren zu Mesnil-Hubert, ohnweit Argentan, in der Diöces von Seez, gab, nachdem er zu Caen und Paris ſtudiret, erſtlich in dem Collegio du Bois zu Caen einen Lehrer ab, und wurde darauf An. 1675 Principal des Collegii Artium daſelbſt. Ohngeachtet er nun der erſte in gantz Franckreich war, der es wagte, die carteſianiſchen Lehr-Sätze ſeinen Zuhörern vorzutragen, und dahero auch nicht gantz unangefochten blieb; ſo wurde er doch An. 1684 zum Pfarrer bey St. Martin in Caen beſtellet, und predigte hierauf mit ſolchem Beyfall, daß auch, wie man ſagt, verſchiedene Proteſtanten ſich dadurch bewegen lieſſen, ſich zu der römiſch-catholiſchen Religion zu bekennen. Nichts deſto weniger brachten ſeine Feinde es dahin, daß er An. 1686 ins Exilium gehen, und ſich 2 Jahre zu Moulins aufhalten muſte. Als er darauf in ſein voriges Amt wieder eingeſetzet worden, gab er ſeine Antwort auf des ſogenannten Louis de la Ville, oder vielmehr des P. Vallois, ſentimens de Mr. Des-Cartes, touchant l'eſſence & les proprietés des corps, unter dem Titel: *Durand Commenté, ou l'accord de la philoſophie avec la theologie* heraus, worinne er mit Durando zu behaupten ſuchte, daß, wenn ie eine Transſubſtantiation im Abendmahl ſtat hätte, man doch auch zugeben müſte, daß noch etwas von dem, was vorhero Brot geweſen, übrig bliebe; welche Meinung aber von dem Biſchoffe von Bayeux in einer Paſtoral-Inſtruction verdammet, und von ihm ſelbſt nachgehends wiederruffen wurde. Im übrigen hatte er den Titel eines königlichen Profeſſoris Eloquentiâ, und ſtarb den letzten Dec. An. 1709. Seine übrigen Schrifften ſind: Inſtitutio philoſophiæ, welche eigentlich nichts weiter als eine kurtze Logic iſt; ein Curſus philoſophicus, in 4 Tomis; *doctrine heretique & ſchiſma-*

ſchiſmatique touchant la primauté du Pape, enſeignée par les Jeſuites, und Predigten. Er hat auch auf des Hertzogs von Montauſier Befehl *Boethium* de conſolatione philoſophiæ mit weitläufftigen Noten vor den Dauphin heraus gegeben. *Huet.* de rebus ad eum pertinent. HL.

CALMETA (Vincent.), von Caſtelnuovo, florirte um 1490, war am Hofe des Hertzogs von Urbino wegen ſeiner Scharffſinnigkeit ſehr angenehm, und ſchrieb viel italiäniſche Gedichte, die aber iezt in ſchlechtem Aeſtim ſeyn. Cre.

CALO, oder Calotius, (Petr.), ein venetianiſcher Dominicaner von Chiozza, florirte im Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb vitas Sanctorum, welche Jac. de Voragine auſſen gelaſſen, in 2 Bänden; de div. myſteriis in dominica cœna; vitam S. Dominici; Sermones quadrageſimales, de Sanctis, und andere mehr, von denen aber noch nichts gedruckt worden. Ech. O. Fa.

CALOGERUS (Vinc.), ein Dominicaner von Meſſina, gebohren 1588, wurde Lector Theologiä, und einmahl Prior ſeines Convents, wolte keine weitere Bedienung annehmen, gab über 40 Jahr lang einen Prediger ab, hatte nach einiger Meinung die Gabe der Weiſſagung und Wunder zu thun, gab *modo di dire il roſario* zu Coſenza 1648 heraus, und ſtarb im Geruche der Heiligkeit zu Meßina 12 Febr. 1677. Ech.

CALOGROSSO (Giannotto), war 1380 Capitain unter Carln von Duras, und hielt ſich wohl im Kriege, ſchrieb aber auch italiäniſche Verſe, die noch ziemlich roh klingen. Cre.

de CALONGES, ein berühmtes Frauenzimmer in Franckreich, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und hielt mit Sam. Bocharto gute Freundſchafft; war in der hebräiſchen Literatur wohl verſirt, und ſchrieb Noten über den hebräiſchen Text des 1 Buches Moſis. Co.

CALONYMUS, ein Rabbine aus dem 12 Seculo, und des Moſ. Maimonidä Schüler, ſchrieb ſervum Moſis ex Num. XI, 28, ſo Predigten und Diſſertationes, oder Vindiciæ pro Maimonide ſind; tr. de providentia divina, welche noch im MS. liegen. W.

CALONYMUS Cohen, ein jüdiſcher Medicus in der andern Helffte des 16 Seculi, ſchrieb introductionem magnam in medicinam, oder reſponſa medica, die noch im MS. liegen. W.

CALONYMUS ben David, ein venetianiſcher Rabbine zu Anfange des 16 Seculi, hat des Abr. Balmeſii hebräiſche Grammatick vollends zu Ende gebracht. W.

CALONYMUS ben David ben Todros, ein ſpaniſcher Rabbine aus der Mitte des 12 Seculi, hat des Averrois Buch wider Algazal, deturbatio deturbationis genannt, aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche überſetzt, davon das MS. in der Leidener Bibliotheck befindlich iſt. W.

CALONYMUS ben Kalonymi, ein Rabbine von Mantua im 13 Seculo, ſchrieb: lapidem probationis ſ. lydium ex Eſ. XXVIII, 16, ſo ein moraliſch Buch iſt, und öffters aufgelegt worden; epiſtolam moralem; überſetzte auch des *Abun Zaphe* epiſtolam animalium aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche. Man hält ihn mit demjenigen vor einerley, welcher *Averrois* Commentarios in Ariſtotelem de phyſico auditu und de metaphyſica; de animæ beatitudine und epiſtolam de intellectu hebräiſch überſetzt. W.

CALONYMUS ben R. Meir, ein Rabbine zu Anfange des 14 Seculi, ſchrieb librum Regum, ſo ein geometriſch und arithmetiſch Buch iſt, und in der Oppenheimer Bibliotheck im MS. liegt. W.

CALONYMUS, ein Rabbine von Rom, lebte 1090, war des R. Alphes Lehrmeiſter, und ſchrieb de jejunio diei noni menſis Julii, davon in dem römiſchen Machſor gedacht wird. W.

CALOTIUS (Petrus), ſiehe Calo.

CALOV (Abraham), der ältere, ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Morungen in Preuſſen 16 April 1612, muſte ſich in ſeiner Kindheit theils wegen des Krieges, theils wegen der Peſt, von einem Ort zum andern begeben; wurde, nachdem er zu Königsberg und Roſtock ſtudiret, 1632 zu Königsberg Magiſter, und 1637 zu Roſtock Doctor Theologiä, auch in eben dieſem Jahre zu Königsberg Adjunctus der theologiſchen Facultät, und daſelbſt 1640 Profeſſor Theologiä extraordinarius, diſputirte daſelbſt wider den reformirten Theologum, Johannem Bergium; gab auch wider ihn ſtereoma ſacratiſſimæ teſtatoris Chriſti voluntatis de ſubſtantiali præſentia & orali perceptione corporis & ſanguinis ſui in SS. Euchariſtia heraus. Hierauf wurde er 1643 zu Dantzig Rector am Gymnaſio, und Prediger, allwo er mit Martino Statio, einem Diacono, der des Rathmanni Lehr-Sätzen beygepflichtet, Streit kriegte; auch nebſt Johanne Botſacco 1645 von der Stadt Dantzig zum Colloquio charitativo nach Thoren geſchickt wurde; Ferner mit Johanne Cäſare, einem reformirten Prediger in Dantzig, unterſchiedene Streit-Schrifften wechſelte; wider Henricum Nicolai, einen Profeſſorem Philoſophiä daſelbſt, und Calixtum in Helmſtädt, auch Latermannum, Drejerum und Michaelem Behmium in Königsberg, in ſyncretiſtiſchen Controverſien ſchrieb; auch Ravio, Hackſpanio, Jacob Böhmen, Johanni de Labbadie und andern einige Schrifften entgegen ſetzte. Endlich wurde er 1650 zu Wittenberg Profeſſor Theologiä, Paſtor primarius, Conſiſtorial-Aſſeſſor, und General-Superintendens, woſelbſt er auch 25 Februar. 1686 geſtorben, nachdem er Criticum ſacrum biblicum; Syncretiſmum calixtinum; harmoniam calixtino-hæreticam; Biblia illuſtrata; die deutſche Bibel; Socinianiſmum profligatum; Syſtema locorum theologicorum; theologicas diſſertationes roſtochienſes; methodum docendi & diſputandi; examen æziologiæ J. Kircheri; theologiam naturalem & revelatam; mataeologiam papiſticam; theologiam apoſtolicam romanam; Synopſin controverſiarum potiorum; philoſophiam

Digitized by Google

ſophiam in tabulas redactam; Iſagogen ad SS. theologiam; Catechiſmus-Erklärung; hierarchiam eccleſiaſticam; vindicias Arminianiſmi; de confeſſione martyrum ſub decem perſecutionibus de SS. Trinitate; memoriam juſtorum wittebergenſium; exegema auguſtanæ Confeſſionis; Bedencken wegen des Elenchi und Exorciſmi; Syntagma anti-ſyncretiſticum; de fide veterum fidelium mundi ante diluvium; Commentarium in Geneſin; conſiderationem Arminianiſmi; diſſenſum theologorum jenenſium ab orthodoxis electoralibus; theologiam poſitivam; hiſtoriam ſyncretiſticam; Anti-Böhmium; gnoſtologiam; metaphyſicam divinam; noologiam; Encyclopædiam mathematicam; methodologiam; ideas encyclopædias, welche letzten Wercke man unter dem Titel Calovii Scripta philoſophica in einen Band gebracht; Eines aus Vieren, oder harmoniſche Beſchreibung der Hiſtorie des Leidens, Sterbens, und der Auferſtehung JEſu Chriſti nach den 4 Evangeliſten; Commentarium in Pſalmi 45 verticulum 8; diſcuſſionem controverſiæ de univerſalis vocationis gratia; annotationes elenchticas ad librum Pſalmorum grotianorum; annotationes in Geneſeos caput 3 usque cum cap. 12, die noch im MSt. liegen; annotata in Jeremiam ejusque Threnos, in Danielem & Ezechielem, contra *Hug. Grotium*; fidei chriſtianæ acropolin eſaianam, cap. 53, ejus prophetiæ exhibitam, ab impugnatione Hug. Grotii liberatam; Hug. Grotium ad Eſaiæ capita 58, 59 & 60 elenchomenum; Tr. de natura ac indole pacificationis religioſæ, der in *Abasv. Fritſchii* jure eccleſiaſtico ſtehet; conſenſum non conſenſum Eccleſiarum reformatarum & lutheranarum; collationem Pſeud-Apoſtolorum & Calvinianorum ad 2 Corinth. XI, 13-15; Vindicias Paulinas adverſus Neophotinianos, ſive loci claſſici apoſtolici ad Coloſſ. 1, 16; demonſtrationem invictam præexiſtentiæ filii Dei antemarianæ & antemundanæ; diſcuſſionem tractatus Dreieriani de Deo cauſa peccati per accidens; collegium anti-calvinianum; judicium collegii theologici wittebergenſis de ſyncretiſmo; præmonitionem de ſcripto calumnioſo *Jo. Bætticheri*, cui tit. animadverſiones apologeticæ in diſcurſum wittebergenſem contra judicium magdeburgenſe; examen novæ theologiæ calixtinæ, contra *Calixtum*, & complices regiomontanos, *Mich. Behm*, *Chr. Dreier*, & *Jo. Latermannum*, welches ſich auch bey ſeinen inſtitutionibus theologicis befindet; diſcuſſionem infallibiliſtatis chronologiæ biblicæ *Chriſt. Ravii*; Iſagogen de Trinitate, & pædiam de methodo ſtudii theologici; theologiſch Judicium über *Dreiers* Oration de ſyncretiſmo, und deſſen Predigt von der einigen ſichtbaren Kirche Chriſti; erbärmliche Verſtockung der neuen calixtiniſchen Schwärmer, D. Joh. Latermanns, und D. Chr. Dreiers, zur nöthigen Warnung dargethan; Apologiam einem E. H. Rathe zu Dantzig übergeben, zu nöthiger Rettung ſeiner Unſchuld wegen ſchwerer Bezüchtigung und gefährlicher Nachſtellung Calixti und ſeines Königsbergiſchen Anhanges; Diſſ. de inimicitiis inter ſerpentem & mulierem, ad Geneſ. III, 15; de habitatione Japheti in tabernaculis Semi, ad Geneſ. IX, 27; de mirabili cum filio Dei Jacobi luctu, ad Geneſ. XXXII, 24-30; de regali ſacerdotio, ad Exodi XIX, 5, 6, & 1 Petr. II, 9; de אורים ותמים ſ. inſigni pectorali Aaronis ad Exod. XIIX, 30; de cantico Moſis magnifico & ejusdem benedictione, ad Devteron. XXXII & XXXIII; de arcu triumphali Jeſu poſito, ad Pſ. XVI, 9-11; de Chriſti æterna divinitate & temporaria unctione, ad Pſ. XLV, 8; in Pſalmum XXVIII, contra Hug. Grotium; in Eſaiæ Capita XLVI-LII, contra eundem; de Meſſia languorum noſtrorum bajulo, ad Eſaiæ LIII, 4, 5; de nomine Jehovah Meſſiæ appropriato, ad Jeremiæ XXIII, 8 & 16; de 70 ſeptimanis, ad Daniel. IX, 24; annotata anti-grotiana in prophetam Joelem; Malachiam propheram a corruptelis Hug. Grotii vindicatum; diſſ. de genealogia Chriſti ad Matth. I, 1-16; de jejunio Chriſti ad Matth. IV, 1, 2; in Matth. caput XVI, 17; in Matth. cap. XXVI, 1-30; de verbis: in principio erat verbum ad Joan. I, 1; in Joh. c. III, 16; de Samaritanorum vero credendi principio, ad Jo. IV, 2 ſq.; de fodina myſtica ad Jo. V, 39; de filii Dei προυπάρξει anteabrahamica, ad Joh. VIII, 58; de fluxu ſanguinis & aquæ laterali Chriſti, ad Joan. XIX, 34; de eodem modo juſtificandi & ſalvandi ſub Ver. & Nov. Teſtamento, ad Actor. XV, 10, 11; de gratiæ Dei univerſalitate ad ſalutem, ad Rom. cap. VI; de jure figuli in vaſa, ad Rom. IX, 20-23; de converſione Judæorum, ad Rom. XI, 25; annotata ad 1 Cor. IV contra Hug. Grotium; de Baptiſmo ſuper mortuis, ad 1 Cor. XV, 29; in capitis I ad Coloſſenſes v. 9; curriculum theſſalonicenſe apoſtolicum, ad 1 Theſſ. II, 1-14; de elogio Scripturæ ſacræ apoſtolico, ad 2 Timoth. III, 16, 17; de voluntate Dei erga omnes homines ſalvifica, ad 2 Petr. III, 9; de propitiatione pro peccatis noſtris, ad 1 Jo. II, 2; de gladio myſtico, ad Hebræor. IV, 12; de Seſſione Pontificis Jeſu Chriſti ad dextram Dei Patris, ad Hebræor. VIII, 1, 2; de vana Pſeudo-Chriſtianorum religione, ad Jacobi I, 26; de vera vere Chriſtianorum religione, ad Jac. I, 27; in epiſtolam Judæ; de pugna ac victoria Michaelis contra Draconem, ad Apocalyps. XII, 7-9; de Luthero ante Lutherum, ad Apoc. XIV, 6, 7; de analogia fidei; de inſpiratione divina; de ſymbolo apoſtolico; de auguſtana Confeſſione; de formula Concordiæ errores aliquot condemnante; de Scriptura ſacra veteris Teſtamenti Trinitatis revelatrice; de pluralitate perſonarum divinarum; diſſert. duas de peccato originis; de natura peccati originalis; de homine peccatore; de perſona Chriſti; de perſona & officio Chriſti; de unione perſonali duarum naturarum in Chriſto; de communione Majeſtatis; de omnipræſentia humanæ Chriſti naturæ; de paſſione & reſurrectione Chriſti; de ſacerdotio Chriſti; de ſatisfactione Chriſti; de regeneratione; de differentia regenerationis, juſtificationis & renovationis; de converſio-

ne & juſtificatione; de pœnitentia; de natura & officio fidei in actu juſtificationis; de lapſu fidelium; de bonorum operum eſſentia & neceſſitate; de prædeſtinatione, ſ. electione & reprobatione; de limitata hominum ἀυτοδυναμίᾳ, contra Calvinianos; duas de Baptiſmo; de Exorciſmo; de Cœna Domini; de Calice laicis ſurrepto; de miniſterio eccleſiaſtico; de vocatione Miniſtrorum Eccleſiæ; de Polygamia; de ultimo Chriſti adventu; de promiſſionibus vitæ æternæ in veteri Teſtamento; ſynopſin controverſiarum Eccleſiæ chriſtianæ cum Hæreticis; de extrema unctione; de Concordia ſpirituali, ſ. eccleſiaſtica; de Theod. Hackſpanio a libris ſymbolicis deficiente; de ſyncretiſmo Non-Neminis, i. e. Chriſtoph. Feyerabendri; de locis & Controverſiis ſyntagmatis antiſyncretiſtici; vindicias adverſus Laurentium; de Labbadiſmo; de ſtatu Judæorum eccleſiaſtico & politico; de Hug. Grotii fide; Examen doctrinæ publicæ & ſyncretiſmi Eccleſiæ reformatæ; de Græcorum fide & religione moderna; Δοκιμασίαν ſpiritus ſyncretiſtici; Hypomnemata ad præloquium & concluſionem obſervationum irenicarum *Sam. Mareſii*, de colloquio Caſſellano; Jubel-Predigten; 30 Leichen-Predigten auf Churfürſten Joh. Georgen I, auf Wern. Theod. Martini, auf Balth. Stollbergen &c.: Epiſtolas, von denen 29 avtographæ ſich ehemahls in der mayeriſchen Bibliotheck im MSt. befanden; apodixin articulorum fidei; Streit-Schrifften, unter welchen diejenigen, ſo gegen die Socinianer gerichtet ſind, zuſammen gedruckt worden ꝛc. heraus gehen laſſen. Arn. Hart. Pi.

CALOV (Abraham), aus Königsberg in Preuſſen, war Magiſter Philoſophiä, ſtarb 1662, im 21 Jahre, und ſchrieb eine hebräiſche Orat. de paſſione Chriſti. W, d.

CALOV (Abraham), aus Wittenberg, Magiſter Philoſophiä, ſtarb 1685, æt. 19, und ſchrieb diſp. de Angariis veterum, ex Matth. V, 41, XXVII, 32, de Selenolatria a Propheta Jeremia c. 7, 18, & c. 44, 17 ſqq. improbata; de crudeliſſima deſtructione Arbelæ a Salmanaſſere facta ex Hoſ. X, 14; de κυρολατρίᾳ Perſarum. W, d.

CALOV (Caſpar), ein Prediger in dem Mecklenburgiſchen, gab 1600 Andreä Milii Chronicon von der erſten Ankunfft und Herkommen der Hertzoge zu Mecklenburg, welche er vermehret und continuiret hat, heraus.

CALOV (Joannes), ein JCtus, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb de jure decimarum, welchen Tractat Ahasv. Fritſch ſeinem juri eccleſiaſtico tripartito einverleibet.

CALOV (Juſtin.), ſiehe Baronius (Juſt.).

de CALPRENEDE (Gaultier), ſiehe Coſtes (Gaultier).

CALPHURNIUS (Johannes), ein Criticus im 15 Seculo, von Breſcia bürtig, brachte es im Lateiniſchen und Griechiſchen gar weit, lehrte erſt zu Venedig, und hernach von 1478 bis ohngefehr 1502 zu Padua, und ſchrieb Dialogum in Elyſius habitum inter ſuam & animam Lucii Calphurnii Piſonis romani chronologi, viel Satyren, und einige Comödien, gab auch *Terentii* comœdias cum ſua & Ælii Donati interpretatione heraus. Pap.

CALPURNIUS, ſiehe Piſo.

CALPURNIUS (Titus Julius), ein lateiniſcher Poete aus Sicilien, hat in der letzten Helffte des 3 Seculi gelebet, und eclogas geſchrieben, welche mit *Jani Vlitii* Commentariis nebſt den Autoribus rei venaticæ antiquis 1653 zu Leiden gar fein gedruckt worden. Es ſind deren noch 7 Stück vorhanden. Fa. M.

a CALSTRIS (Henricus), ein niederländiſcher Prediger-Mönch, war aus einem vornehmen Geſchlechte zu Löven entſproſſen, lebte zu Joh. Tauleri Zeiten wegen ſeiner Frömmigkeit und Gelehrſamkeit in gutem Anſehn, und ſchrieb unterſchiedene Dinge, welche in Tauleri Schrifften mit eingerückt worden, darunter auch derjenige Brief de ſex quibusdam, quæ faciunt hominem immobiliter in divina unione perſiſtere, befindlich, ſo unter Tauleri Epiſteln die 29ſte iſt, und von Andr. Turre auch beſonders unter dem Titel: Epiſtola aurea omnem vitæ ſpiritualis doctrinam continens, zu Löven 1647 in 8 ans Licht geſtellet worden. Er ſoll zu Cölln, wahrſcheinlicher aber zu Löven geſtorben ſeyn, wie das daſige Necrologium beſaget. A. Ech.

CALTIER (Bernhardus), ſiehe Galtier.

CALVENTIUS (Matthæus), ein Frantzoſe, wurde Präſident in dem Rath von Toulouſe, und hernach Rath Henrici Magni zu Paris, überſetzte den *Senecam Philoſophum* in die frantzöſiſche Sprache, ſchrieb ſchöne Gedichte, und ſtarb 1607 im Junio, im 80 Jahre. Sam.

CALVERT (George), aus Yorckſhire, nahm den erſten Gradum 1593, in ſeinem 15 Jahre an, wurde hernach bey dem Staats-Miniſter, Robert Cecil, und ferner bey dem König Jacobo I Secretarius, auch endlich 1624 Baron von Baltimore: reiſte nach America, und nahm ein Stücke Land, darüber er Herr geweſen, ein, ſo er Mary-Land nennte; gab Parlaments-Reden, Staats-Briefe, einige lateiniſche Poemata &c. heraus, und ſtarb 15 Apr. 1632. Wo.

CALVERT (Jac.), ein engliſcher Presbyterianer von Yorck, ſtudirte zu Cambridge, und nahm die Gradus an. Weil er ſich hernach nicht wolte conformiren, wurde er ſeines Amts zu Topeliff erlaſſen, lebte hierauf in der Stille zu Yorck, und gieng mit ſeinen Büchern um. An. 1675 ward er Capellan bey W. Strickland, und Ephorus bey deſſelben Kindern. Ein gleiches Amt führte er hernach in Northumberland bey W. Middleton, und ſtarb im Dec. 1698. Er war ſinnreich, doch moderat in ſeinen Meinungen, und trachtete, die Leute von den Extremitäten des Arminianiſmi und des Epiſcopats ab, und auf einen Mittel-Weg zu bringen. Er meinte, die Weiſſagungen Ezechiels

ed by Google

Ezechiels von dem Tempel müſten dem Buchſtaben nach und hiſtoriſch verſtanden werden, die 10 Stämme wären mit den 2 andern unter den perſiſchen Königen wieder in ihr Vaterland zurückgekommen, darum er ſein gelehrtes Buch Naphtali oder collectiones theol. de reditu 10 tribuum &c. geſchrieben, ſo zu London 1672 in 4 gedruckt worden. Er hatte auch vor, obſervationes oder commentarios über die Propheten auszugeben, welches aber nicht geſchehen. HL.

CALVERT (Thom.), des vorigen Jacobi Vaters-Bruder von Yorck, gebohren um den Anfang des 17 Seculi, ſtudirte zu Cambridge, wurde bey Th. Burnet Capellan, auch hernach an andern Orten, bis er bey Caroli II Reſtitution, wegen Non-Conformität ſein Amt einbüßte. Er hatte ſich in den Rabbinen wohl umgeſehen, ſchrieb mel cœli oder Auslegung Eſ. XXXIII; *the bleſſed Iew of Marocco* mit einer diſſ. von den Sünden und Elend der Juden; *hearts ſalve for a wounded Soul* u. a. m. Er ſtarb im 73 Jahre ſeines Alters, 1679 im Merz. HL.

CALVERWELL, oder Culverwell (Ezechiel), ein engliſcher Theologus, lebte 1632, und ſchrieb tempus bene diſpenſatum; und im Engliſchen einen Tractat vom Glauben.

CALVETE (Jo. Cph.), ſiehe de Eſtrella.

CALVETE (Laurentius), ein ſpaniſcher Geiſtlicher von Orche in Neu-Caſtilien, war der Hertzoge von Infantado Beicht-Vater, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *hiſtoria de la vida de S. Frutos patron de la ciudad de Segovia y de ſus Hermanos S. Valentin y Santa Engracia*, die aber mit gutem Rechte ſeinem Bruder Johanni de Orche, der ein Mönch des Ordens St. Hieronymi geweſen, beygeleget werden. Ant.

CALVI, ſiehe Calvus.

CALVI (Nic.), ein Dominicaner von Taggia im Genueſiſchen, florirte im 17 Seculo, und ſchrieb Tabiæ hiſtoriam ab ejus oppidi erectione ad annum 1628, welche zu Taggia im MS. liegt. Ech.

CALVIDIUS Lætus, ſiehe Quillet (Claud.).

CALVIMONTIA, oder Chaumont, (Maria), eine gelehrte frantzöſiſche Dame aus Blaiſois in Orleans, war Juliani Palmerii Eheweib, lebte um 1550, und gab ein Buch von der chriſtlichen Sitten-Lehre heraus. Nic.

CALVINUS (Jo.), ein Theologus und Urheber der reformirten Kirchen, gebohren zu Noyon in der Picardie 1509 den 10 Julii, wird im Frantzöſiſchen Chauvin genennet. Er ſtudirte zu Orleans Jura, legte aber ſich doch dabey auf die heilige Schrifft und griechiſche Sprache zu Bourges, worauf er ſich nach Paris gewendet, und daſelbſt 1532 ſeinen Tractat über des Senecä Buch de Clementia heraus gegeben; von welchem Orte er aber wegen damahliger Verfolgung der Evangeliſchen nach Saintogne weichen muſte. Darauf gieng er zwar wieder nach Paris und Orleans, und ſchrieb ſeine Pſychopannychian, retirirte ſich aber doch bald darauf nach Baſel, legte ſich auf die hebräiſche Sprache, und gab ſeine inſtitutiones religionis chriſtianæ heraus, welche in die frantzöſiſche, italiäniſche, ſpaniſche, engliſche und deutſche Sprache ſind überſetzet worden; begab ſich auch von dar nach Italien, und hernach wieder nach Franckreich. Als er nun von dar durch Savoyen nach Straßburg oder Baſel reiſen wolte, wurde ihm unter wegens zu Geneve die Profeßio Theologiä nebſt einer Predicanten-Stelle angetragen, welche er endlich annahm; wiewohl er auch dieſen Ort räumen muſte, weil er, wegen der groben Sünden und Halsſtarrigkeit ſeiner Gemeine, das heilige Abendmahl nicht adminiſtriren wolte; dannenhero er zu Straßburg Prediger und Profeſſor Theologiä wurde, bis ihn endlich die Genever wieder annahmen, allwo er ein Conſiſtorium angeleget, welches in der Kirchen-Diſciplin groſſe Gewalt kriegte. Er ſtarb 1564, 27 May, und ſchrieb einen commentarium über Geneſin & totum pentateuchum; libros Joſuæ, judicum; homilias in lib. 1 Sam.; conciones in Jobum, lateiniſch und deutſch; comment. in Pſalmos; in Eſaiam, frantzöſiſch und lateiniſch; prælectiones in Jeremiam & ejus Threnos; in Ezechielis capita 20 priora; in Danielem; in 12 Prophetas minores; in 4 Evangeliſtas; in acta apoſtolorum, & epiſtolas Pauli canonicas; interim adultero-germanum; de prædeſtinatione; de diſciplina eccleſiaſtica; puritaniſmum anglicanum; de ſcandalis; *ſur les dix commandemens de la Loy*; epiſtolas; harmoniam trium Evangeliſtarum; catechiſmum eccleſiæ genevenſis; libellum de cœna Domini; inſtructionem adverſus anabaptiſtas, libertinos &c.; de neceſſitate reformandi eccleſiam; defenſionem orthodoxæ fidei adverſus Serverum, nebſt viel andern Schrifften, welche das letzte mahl in Amſterdam 1667, und 1677 in 9 Volum. zuſammen gedruckt worden. Sonſt war Calvinus ein ſehr gelehrter und verſtändiger Mann, lebte ungemein mäßig, und ſchlug alle Penſionen und Vermehrung ſeiner geringen Einkünffte aus, war in Arbeiten unermüdet, und erhielt von Scaligero den Ruhm, daß ſeit der Apoſtel Zeiten nicht ſo ein Mann aufgeſtanden. Theodorus Beza und Papyrius Maſſon haben ſein Leben umſtändlich beſchrieben. Er hat ſich manchmahl in ſeinen Schrifften aus beſondern Urſachen unter denen Nahmen *Carl Deſpeville* oder *d' Eſpeville*, *Carl Paſſelius*, *Job. Calpburnius*, *Alcuinus*, *Marcus Antonius*, *Lucianus*, *Deparcan* oder *Depercan*, verborgen, oder iſt von andern alſo genennet worden. V. Cr. Teiſſ. Ad. B.

CALVINUS (Johannes), ſonſt Kahl aus der Wetterau gebürtig, ein Profeſſor Juris zu Heydelberg, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb lexicon juridicum, welches das letzte mahl 1734 zu Genf in fol. ſehr vermehrt aufgelegt worden; de ſtudio juris recte inſtituendo; jurisprudentiam feudalem libris 6; ſynopſin jurisprudentiæ romanæ methodicam; paratitla in Digeſta & Codicem; themidem ebræo-romanam, i. e. jurisprudentiam moſaicam;

zed by Google

cam; notas in Ariſtotelis politicorum libros priores; orat. de 4 politices & politicorum ſcholis ac periodis, ortu ac progreſſu, juxta 4 univerſales monarchias imperiorum mundi; de regulis juris.

CALVINUS (Julius Cæſar), ein JCtus zu Mayland, lebte 1635, und ſchrieb tr. de æquitate in fol.

CALVINUS (Juſtus), ſiehe Baronius (Juſtus).

CALVINUS (Steph.), ſiehe Chauvin.

de CALVISANO (Joh.), ſiehe Johannes.

de CALVISANO (Thomas), ſiehe Thomas.

CALVISIUS (Andreas Chriſtoph), ein Sohn des jüngern Sethi Calviſii, gebohren den 25 Julii 1676 zu Qvedlinburg, gieng 1695 auf die Academie nach Helmſtädt, ſtudirte anfangs die Rechte, verwechſelte aber nach anderthalb Jahren zu Leipzig mit derſelben die Gottesgelahrheit, ward zu Leipzig 1697 Baccalaureus, 1698 aber Magiſter Philoſophiä, diſputirte als Präſes de cauſis incrementi literarii poſt barbara ſecula, that 1703 eine Reiſe durch Deutſchland, ward 1705 zu Qvedlinburg Präbendarius, 1710 Paſtor zu St. Aegidii, und 1722 Conſiſtorial-Rath, Paſtor zu St. Benedicti und des Gymnaſii allda Inſpector, und ſtarb 1723 den 19 Jan. da er kaum ein und andermal in dem neuen Amte geprediget hatte. Un.

CALVISIUS (Sethus), ein Aſtronomus, Aſtrologus, Muſicus und Poete, gebohren zu Groſchleben, einem Dorffe in Thüringen, 1556 den 21 Februar. hat ſich ſo wohl auf Schulen, als auch zu Helmſtädt und Leipzig durch die Muſic erhalten, und auf die Poeſie und Hiſtorie geleget, iſt hierauf Cantor in der Schul-Pforte, und endlich Cantor, Director Muſices und Collega an der Thomas-Schule zu Leipzig worden, woſelbſt er 1617 den 23 Nov. geſtorben, nachdem er die zu Franckfurt und Wittenberg ihm angetragene Profeßionem Mathematum nicht annehmen wollen. Er hielt viel auf die Aſtrologie, und wolte durch den Calculum aſtronomicum gefunden haben, daß ihm Anno 1602 an einem gewiſſen Tage ein groß Unglück begegnen würde. Ob er ſich nun gleich an ſolchem Tage ungemein in acht nahm, ſo ſoll ihm doch ein Zufall begegnet ſeyn, dadurch er ein hinckend Bein bekommen. Er ſchrieb opus chronologicum, ſo von Scaligero, Petavio und andern äſtimirt wird; formulam calendarii novi calendario gregoriano expeditiorem; theſaurum latini ſermonis; exercitationem muſicam; admonitionem ad chronologiæ ſtudioſos de enodatione duarum quæſtionum Eliæ Reuſneri de anno nativitatis & tempore miniſterii Chriſti; epiſtolas 2 ad El. Reuſnerum & Dav. Pareum, quibus univerſa fere ratio chronologiæ continetur; epiſt. aliam de vero nativitatis Chriſti anno; examen hypotheſium chronologicarum Dav. Parei; Reimanns Einleitung in die Hiſt. lit. der Deut. H. Vo. Sp.

CALVISIUS (Sethus), ein Enckel des vorigen, gebohren 1639 den 11 Junii zu Qvedlinburg, ſtudirte zu Leipzig, wurde 1669 Subſtitut, 1677 Paſtor zu St. Nicolai, 1684 Hof-Prediger, und 1690 Superintendens zu Qvedlinburg, gab diſp. de ſermone; Alsov. Fritſchens bibliſche Seelen-Luſt mit einer Vorrede; Predigten, z. E. allgemeine Pſalm-Predigt; Erklärung des 1 und 15 Pſalms; Paßions-Predigten in 3 Theilen; Erweiſung, daß unſere Catechiſmus-Lehre das Wort Gottes ſey, heraus, und ſtarb 1698 den 22 April. *Leporin* in memoriis antiſtitum quedlinburgenſium.

CALVISIUS (Seth. Heinr.), ein lutheriſcher Prediger und Ur-Enckel Sethi Calviſii, gebohren zu Qvedlinburg, ſtudirte zu Leipzig, ward allda 1698 Magiſter, 1701 Baccalaur. Theologiä, 1703 an der Johannis-Kirche zu Magdeburg Diaconus, 1704 Archidiaconus, und 1725 zweyter Paſtor. Seine Schriften ſind: andächtiges Bet-Opfer; Anmerckungen über D. Marpergers am Sonntage Rogate 1726 in der dreßdner Schloß-Kirche gehaltene Predigt; Belagerung und jämmerliche Eroberung und Zerſtörung der alten Stadt Magdeburg. Er gab auch verſchiedenes von Doct. Lütkens Schrifften heraus. Kettners clerus johanneus magdeburgenſis.

CALVISIUS (Steph.), ein genueſiſcher Dominicaner von Finari, war Doctor der Theologie und von 1568 bis 1572 General-Inquiſitor zu Genua. Er hat, als er noch zu Pavia die Philoſophie gelehret, Epitomen totius dialecticæ cum ejusdem familiari dilucidatione zu Mayland 1548 edirt. Ech.

CALVO (Cherubin.), ein genueſiſcher Dominicaner-Mönch, im 17 Seculo, hielt ſich im Kloſter ſeiner Vaterſtadt zu Taggia auf, und ſchrieb chronicon patriæ ſuæ de Taggia & conventus Prædicatorum in ea erecti, ſo daſelbſt noch im MS. liegt. Ech.

CALVO (Ferdinand.), ein ſpaniſcher Antiquarius von Valentia, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab *el libro de albeiteria de Fernando de Mena con gluſſas* zu Alcala des Henares 1602 heraus, ſo hernach daſelbſt verſchiedene mahl wieder aufgelegt worden. Ant.

CALVO (Hieronymus), ein Spanier aus Aragonien zu Ende des 16 Seculi, hat *luz del entendimiento como nos emos de apartar de las vanidades y ſegvir las virtudes* geſchrieben. Ant.

CALVO (Johannes), ein Medicus und Profeſſor zu Valentia in Spanien, lebte zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb *de la cirurgia univerſal y particular del cuerpo humano* in 2 Theilen, gab auch *Guidonis de Cauliaco* chirurgiam verbeſſert und mit einer Erklärung der darinne vorkommenden ſchweren Wörter, nebſt einem Tractat de ſimplicibus heraus. Ant.

CALVO, oder Calbo, (Petr.), ein portugieſiſcher Dominicaner von Porto, war Magiſter Studentium zu Liſſabon, hernach Doctor und Profeſſor Theologiä, unter der Könige Philippi III und IV Regierung Hof-Prediger, ſchrieb homilias totius anni, die zu Liſſabon 1615 lateiniſch und 1618 in fol. in portugieſiſcher Sprache edirt worden; *homilias da quareſma* in 2 Tomis;

Tomis; *defençamo das lagrimas dos juſtos perſequidos & das ſagradas religiones frutos das lagrimas do Chriſto* in 2 Theilen, welches Werck auch defenſorium ſacrarum religionum betitelt wird, und einerley iſt, und ſtarb um 1625. Ant. Ech.

CALVöR (Caſpar), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1650 den 8 Nov. zu Hildesheim, gieng 1668 nach Jena, und 1672 nach Helmſtädt, wurde daſelbſt 1674 Magiſter, 1677 Diaconus zu Cellerfeld, 1684 Superintendens daſelbſt, 1708 hochfürſtlich-braunſchweigiſcher Conſiſtorial-Rath, 1710 Paſtor primarius und Scholarum Inſpector zu Clausthal; wie auch des Fürſtenthums Grubenhagen General-Superintendens. Er ſchrieb den communicirten Judas; güldenes Kleeblat oder drey erbauliche Bücher vom wahren Chriſtenthum; Gloriam Moſis; Gloriam Moſis illuſtratam; reſponſionem ad epiſtolam Clemangii perſonati; rituale eccleſiaſticum; Unvorgreifliche Antwort auf Strimeſii Anfragen, die Vereinigung der Evangeliſchen und Reformirten betreffend; Fragen an einige Männer, welche um etlicher Scrupel willen ſich des Beichtſtuhls und Nachtmahls, auch öffentlichen Gottesdienſtes enthalten; Prüfung des pietiſtiſchen Geiſtes; conſultationem de pace eccleſiaſtica inter Proteſtantes inounda, oder Ramum olivæ; Ablehnung einiger harten Imputationen Göbelii wider die Conſultation; Prologum galearum ad Uffelmanni faſciculum caſuum conſcientiæ; Metron mentis in einer Rede; chriſt-herzliches Valet an die cellerfeldiſche Gemeinde; Saxoniam inferiorem antiquam gentilem & eccleſiaſticam; coronam duodecim ſtellarum, ſive anniverſarium evangelico-epiſtolare dodecaglotton; dialogum irenicum de pace religionis in ſpecie weſtphalica per *Chriſtianum Catholicum*; concordiam & diſcordiam Chriſti & Cæſaris circa proceſſum fori; Muſas montanas redivivas, i. e. ſermones inaugurales in novo clausthal. lycæo habitos; Gloriam Dei oder *Job. Raji* Wisdom of God ins Deutſche überſetzt: Geſenii Catechiſmum mit Sprüchen, Exempeln und Gebetern vermehrt; kleinen Catechiſmum; de objecto philoſophiæ primæ; de contractibus & promiſſis; de juris naturæ ac conſcientiæ ortu divino ac certitudine; gloriam Chriſti, in deutſcher Sprache; fiſſuras Sionis, ſ. de variis orbis religionibus; de muſica & ſigillatim eccleſiaſtica; Metron mentis univerſale. Mit den Pietiſten hatte er viel Verdruß, brachte es auch bey ſeinen Gemeinen zu Cellerfeld und Clausthal nach groſſem Streit dahin, daß Sonntags keine Hochzeiten mehr durfften gehalten werden, und ſtarb 1725 den 11 May. Sein Leben hat Johann Juſtus Fahſius 1727 unter dem Titel memoria juſti in pace, in 4 heraus gegeben.

CALVOLUS (Nic.), ein JCtus von Piaggia, aus dem Spoletaniſchen, im 17 Seculo, ſchrieb concluſiones communes ad auream praxin judiciariam, welche Caſpar Ziegler mit einem ſchönen Commentario 1617 auflegen laſſen. Ja.

CALVUS (Bonifacius), von Geneve, muſte ſein Vaterland verlaſſen, und florirte um 1248 am Hofe des Königs Alphonſi von Caſtilien, da er Gedichte in ſpaniſcher und italiäniſcher Sprache ſchrieb, ſtarb aber ſehr jung. So.

CALVUS (Corn. Licinius), ein Redner und guter Freund des Catulli, an welchen derſelbe ein Epigramma geſchrieben, hat in der 179 Olympiade, 64 Jahr vor Chriſti Geburt, zu den Zeiten Ciceronis gelebet, und iſt im 30ten Jahr ſeines Alters geſtorben. H. Ovidius.

CALVUS (Felix), ein Chirurgus und Medicus zu Mayland, von Bergamo, woſelbſt er auch 1661 den 21 Jun. im 73 Jahr ſeines Alters geſtorben, nachdem er de Aneuriſmate, ejusque curatione; de ulceribus cancroſis; comment. in Hippocratem de vulneribus capitis und de Scirrho geſchrieben. W, d. Fr. Pap.

CALVUS (Jac.), ein Präpoſitus des Collegiat-Stiffts St. Mariä Vincarum zu Genua, und vorhero Vicarius des Ertzbiſchoffs daſelbſt, war beyder Rechten Doctor, wurde 1655 in die Academie der Humoriſten zu Rom aufgenommen, und ſchrieb italiäniſche Oden, welche äſtimiret werden, ingleichen italiäniſche Orationes, die zu Genua unter dem Titel: æſtus marinus ſ. ſpeculum a conſiliis Principum gedruckt, ließ auch andere 6 Reden nebſt vielen Oden und Gedichten in preßfertigem Stande. Ol. So.

CALVUS (Marcus Fabius), ein gelehrter aber unglücklicher Italiäner, von Ravenna, lebte 1530, war im Griechiſchen und Latein. ſehr erfahren, und überſetzte auf Pabſt Clementis VII Befehl Hippocratis Wercke ins Latein, blieb aber in beſtändiger Armut, ward von der kayſerl. Armee, als Rom 1527 eingenommen worden, gefangen genommen, und ſtarb in gedachtem Jahre vor Hunger in einem Lazarethe im hohen Alter. Seine Ueberſetzung des Hippocratis hat nach ſeinem Tode Minutius Calvus 1549 zu Rom in fol. edirt. *Pierius Valer.* in Menckenii analectis.

CALVUS (Steph.), ein Profeſſor Humaniorum zu Cremona, deſſen Alter aber unbekannt iſt, ſchrieb de regulis grammaticalibus; de arte rhetorica; ſententias morales. Ar.

CALYDONIUS (Franc.), ein venetianiſcher Edelmann, that ſich ſowohl durch Gelehrſamkeit, als Kriegs-Dienſte hervor, war ein guter Mathematicus und Mechanicus, gab die Sententias aus dem Livio, ir. Avorum ſuorum elogia heraus, und ſtarb 1638 den 20 May. W, d.

CALYDONIUS (Rudolph.), ſiehe Calidonius (Rudolph.).

CALZA (Franciſcus), ein Spanier von Barcellona, war Profeſſor Rhetorices und gräcä Lingvä, auch Philoſophiä daſelbſt, lebte zu Ende des 16ten Seculi, und ſchrieb vier Bücher de Catalonia, von denen das erſte zu Barcellona 1588 in 8 gedruckt worden. Ant.

CALZAVAGLIA, oder Calzavelia, (Vincentius), ein Medicus zu Breſcia, in der Mitte des 16 Seculi, wechſelte mit Joſeph Valdagne und Hieron. Donzelino hefftige Streit-Schrifften, brachte es auch dahin, daß ſeine beyden Widerſacher die Stadt räumen muſten, und ſchrieb de theriacæ abuſu in febribus peſtilentialibus. Li.

CAMACHIUS (Jo.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Gvadix, gebohren 1601, ward ein Mißionarius in Indien, ſtarb zu Qvito den 20 Jun. 1664, und hinterließ ein compendium de vita ſpirituali perfecte inſtituenda ex operibus Jac. Alvarez de Paz. Al.

CAMALDULENSIS (Ambroſius), ſiehe Ambroſius, Abbas.

CAMALTUS (Luc. Ant.), ein Philoſophus und Medicus von Perugia, war Profeſſor daſelbſt um 1610, und ſchrieb *il Reggimento per viver ſano in tempi eſtivi.* Ja. Ol.

CAMANNES (Petrus), ein Medicus und Chirurgus von Villafranca in Catalonien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb commentaria in Galeni artem curativam, welche zu Valentia 1625 gedruckt worden. Ant.

de la CAMARA und Murga (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher von Arciniega, ohnweit Burgos, ſtudirte zu Alcala, Morviedro und Salamanca, ward Canonicus magiſtralis zu Badajoz, und hernach zu Murcia, muſte ferner die heilige Schrifft zu Toledo erklären, ward nachgehends Biſchoff in den Canariſchen Inſeln, und endlich zu Salamanca, und ſchrieb Conſtitutiones ſynodales; *del Obiſpado de Canaria, ſu primiera fandation y translacion, vidas de ſus Obiſpos, y breve relation de las Islas*, und ſtarb 1641. Ant.

de la CAMARA (Didacus Sanchez), ein Carmelit aus Caſtilien, florirte um 1590, und ſchrieb *de la paſſion de nueſtro Senor* &c. Ant.

de la CAMARA (Joh. de Buſtamante), ſiehe Buſtamante.

de la CAMARA (Marcus), ein Minorite von Alcala des Henares, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Quæſtionarium conciliationis ſimul & expoſitionis locorum difficilium ſacræ ſcripturæ &c. Ant.

CAMARDA (Ant. Seraphin.), ein Doctor Theologiä von Meßina in Sicilien, Dominicaner-Ordens, war um 1718 Profeſſor Theologiä zu Rom, und noch 1720 am Leben. Man hat von ihm romanorum pontificum decretalium a primo uſque ad ſextum librum ſynopſin accuratam & planam, welche zu Rom 1715 in fol. gedruckt worden. Ech.

CAMARELLI (Franc.), ein JCtus von Vicenza, lebte in der Mitte des 15 Seculi, und machte ſich nicht weniger durch ſeine gute Lehr-Art, als ſchönen Wercke berühmt. Im.

de CAMARGO & Salgado (Ferdinand.), ein Eremit Auguſtiner-Ordens von Madrit, lebte im 17 Seculo, war Chronographus ſeines Ordens, verfertigte viel hiſtoriſche, poetiſche moraliſche und homiletiſche Schrifften im Spaniſchen. Ant.

CAMARGO (Hieron.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Peru im 16 Seculo, war Profeſſor Theologiä zu Lima, und gab daſelbſt einen Tractat de analogis heraus. Ant. Ech.

CAMARIOTA (Matthæus), ein griechiſcher Philoſophus und Redner von Theſſalonich, lebte in der Mitte des 15 Seculi zu Conſtantinopel, und hatte unter andern den nachmahligen Patriarchen dieſer Stadt, Georgium Scholarium, zum Zuhörer. Er ſtarb bald nach Eroberung der Stadt Conſtantinopel durch die Türcken, und ließ 2 weitläufftige Epiſteln de capta Conſtantinopoli, welche griechiſch und lateiniſch in *Cruſii* Turco-Græcia ſtehen; ingleichen compendium rhetorices und ſynopſin Hermogenis, welche Höſchelius edirt. Sein Comment. in epiſtolas *Syneſii* aber nebſt einigen andern ſeiner Schrifften liegen noch ungedruckt. C. Fa.

CAMARRA (Lucius), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geſchlechte von Chiett, gab zu Rom 1651 drey Bücher de Teate antiquo, Marrucinorum in Italia Metropoli heraus, welche in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. IX ſtehen. To.

CAMASSEUS (Bonaventura), ein Dominicaner von Bevagna in Umbrien, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Frömmigkeit berühmt, ſtarb den 14 September 1400, und hinterließ vitam B. Jacobi de Mevania. Ech.

CAMATERUS (Andr.), ſiehe Andronicus.

CAMATERUS (Johannes), ein Grieche, war erſtlich Diaconus und Chartophylax zu Conſtantinopel, wurde hernach dem Kloſter Caniclejo fürgeſetzt, und endlich zum Patriarchen zu Conſtantinopel gemacht, welche Würde er von 1198 bis 1204 verwaltet, in welchem Jahre er geſtorben. Er hat poema de Zodiaco & planetis; de genethliis & cœleſti Syderum diſpoſitione &c. in griechiſcher Sprache geſchrieben, welche Dinge noch im Manuſcript liegen. Sein Synodicon de homicidis iſt ebenfalls noch nicht gedruckt; das Decretum aber de nuptiis conſobrinorum ſteht in *Leunclavii* jure græco romano; und deſſen Epiſtel an Innocentium III, darinne er es vor was ſeltſames ausgiebt, daß man die römiſche Kirche vor die einige und allgemeine halten wolle, findet ſich mit unter Innocentii Epiſteln. C. O. Fa.

CAMBDEN, oder Camdenus, (Wilhelm), ein Hiſtoricus, gebohren zu London 1551 den 2 May, von geringen Eltern. Er ſuchte An. 1588 bey der Univerſität zu Oxford den Titel eines Magiſtri Artium; es hatte aber die Sache keinen Fortgang, ohne Zweiffel weil er ſich nicht, wie gewöhnlich, bey der darauf gehaltenen Verſammlung der Univerſität eingeſtellet. Einige Jahre darauf trug ihm eben dieſe Academie dieſen Gradum von freyen Stücken an; er ſchlug ihn aber nunmehro aus, obgleich Bayle meinet, daß er denſelben angenommen. Er ward Con-Rector, und hernach

nach Moderator der Schule zu Weſtmünſter, ferner von der Königin Eliſabeth zum Richmond-Herald, und alsdenn zum Clarencau Wappen-Könige gemacht, ſchrieb eine griechiſche Grammatic und vortreffliches Werck unter dem Titel: *Britannia, or a chorographical deſcription of Great Britain*, ſo eine Geographie von Britannien begreifft, und von Edm. Gibſon 1722 in 2 Folianten zu Londen, lateiniſch aber in einem kurtzen Auszuge von Regn. Vitellio 1639 zu Amſterdam in 12 heraus gegeben worden. Er hat von ſeinen eigenen Mitteln eine neue Profeßionem Hiſtoriarum auf der Univerſität Oxford geſtifftet, und iſt 1623 den 19 Nov. unverheyrathet geſtorben. Sonſt hat er eine Collection von alten britanniſchen Hiſtoricis; vitam Eliſabethæ; inſcriptiones monumentales Regum, Reginarum, Nobilium, & aliorum in Eccleſia B. Petri Weſtmonaſterienſis ſepultorum; reliquias britannicas, *or Remains concerning Britain*; actionem in Henr. Garnetum & cæteros regis Angliæ proditores, cum ſupplicio de Garneto ſumto, a ſe latine factam; epiſtolas ad alios & aliorum ad eum, cum appendice varii argumenti, apparatu annalium regis Jacobi I, & commentario de antiquitate, dignitate & officio Comitis Mareſchalli Angliæ heraus gegeben, welche letztern mit ſeinem Leben, welches Thom. Smith beſchrieben, 1691 zu Londen in 4 ans Licht getreten. Sonſt hat ihm Deg. Wheat die Leichenrede gehalten, welche ſich in *Bateſii* collection findet. Sein Leben ſteht für der Auflage ſeiner Britannia, die 1722 zu Londen heraus gekommen. Wo.

CAMBELLUS, ſiehe Campus bellus.

CAMBERG (Jacob), von Gotha gebürtig, lebte 1671 als Magiſter Legens zu Jena, und ſchrieb unter andern: diſſertat. 2 de principum perſonis dignis; de ſupremi motoris intellectione; thematum controverſorum centuriam; aphoriſmos hiſtoricos; diſquiſitionem politicam de Judæis non tolerandis &c.

CAMBI (Hyac.), ein Dominicaner von Florentz, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *del roſario della B. Vergine*, überſetzte Joh. Lopez Hiſtorie vom S. Dominico und deſſen Orden ins Italiäniſche, ſoll auch deſſen 4 und 5 Theil in ſolche Sprache vertirt haben. Ant. Ech.

a CAMBIA, oder de la Cambe, oder Gantois, (Joh.), ein Minorit, aus einer vornehmen Familie zu Ryſſel, war Profeſſor Theologiä zu Lion im Franckreich, und ſchrieb Theſaurum theologorum. A.

de CAMBIERE (Joh.), ein frantzöſiſcher Scribent im 16 Seculo, hat ein Buch von den frantzöſiſchen Wappen geſchrieben, unter dem Titel: *le Miroir royal*. Cr.

CAMBIER (Joh.), ein Dominicaner aus Ryſſel, wo er auch 11 Sept. 1625 in ſeinem 82 Jahr geſtorben, hat *l' hiſtoire & les actions memorables des religieux de S. Dominique dans les Indes orientales* geſchrieben, ſo noch im MS. liegt. Ech.

de CAMBIS (Margaretha), ein gelehrtes Frauenzimmer in Franckreich, im 16 Seculo, war eine Gemahlin des Baron de Aigremont in Langvedoc, und überſetzte Joh. Georgii Triſſini Tractat, von der Pflicht der Wittwen und ihrem Wittwen-Stande, ins Frantzöſiſche. Cr. H.

de CAMBOLAS, ein Doctor zu Toulouſe in Franckreich, lebte ums Jahr 1652, und ſahe die Gebrechen der Cleriſey wohl ein, ſchrieb ideam cœtus concionatoribus informandis addicti, ad munus ſuum in Domino ex voto eccleſiæ & ita ut eos oportet loqui, obeundum. *Goden.* in philobibl. ſacr.

de CAMBOUT-Coislin, ſiehe Henricus Carolus.

CAMBRENSIS, ſiehe Giraldus (Silveſter).

de CAMBREY (Jeanne), ein myſtiſches Frauenzimmer, gebohren 1581 zu Dovay, hatte von Jugend auf Luſt zum Kloſter-Leben, ward 1604 eine Auguſtiner-Nonne zu Tournay, hernach Priorin eines Kloſters zu Menin, und führte den Kloſter-Nahmen Jeanne Marie de la Preſentation. Endlich verlangte ſie in gröſſerer Einſamkeit zu leben, und ward eine recluſe zu Ryſſel, da ſie bis an ihren Tod, welcher 1639 erfolget, in einem für ſie gebauten einſamen Häusgen alleine gewohnt hat. Sie rühmte ſich beſonderer Offenbarungen und Wunder, ſchrieb auch *primes, ou exercice pour acquerir l'amour de Dieu; traité de la ruine de l' amour propre; le flambeau myſtique; traité de la reforme du mariage; lamentation funebre de l' ame captive; traité de l' excellence de la ſolitude.* Ihr Bruder, ein weltlicher Prieſter, hat ihr Leben in frantzöſiſcher Sprache beſchrieben, und ſolches 1659 zu Antwerpen heraus gegeben.

CAMBRIUS (Rich.), ein engliſcher Hiſtoricus, deſſen Zeit, wenn er floriret, unbekannt iſt, hat verſchiedenes de rebus anglicis geſchrieben, davon aber noch nichts gedruckt iſt. Pit. Fa.

CAMDEN, ſiehe Cambden.

CAMENIATA (Joh.), ein Clericus zu Theſſalonich, welcher das Amt eines Cubuclelii daſelbſt bekleidete, das in Vortragung des ertz-biſchöflichen Stabes beſtunde, wenn der Metropolit ausgienge, florirte um 900, wurde bey Eroberung ſeiner Vaterſtadt von den Saracenen gefangen, und ſchrieb im Gefängniß die Hiſtorie ſolcher Eroberung, welches *Leo Allatius* in ſymmicti-, und auch Combefiſius mit ſeiner neuen Ueberſetzung edirt. Fa.

CAMENUS (Franc.), von Perugia, lebte zu Anfange des 12 Seculi, und ſchrieb hymnum ſapphicum in S. Nicolaum Peregrinum, welcher 1098 unter die Heiligen gezehlet worden. Es iſt derſelbe in Actis Sanct. 2 Jun. befindlich. Fa.

CAMERACENSIS, ſiehe Maſſæus, (Chriſt.).

CAMERARIUS (Alexander), ein Sohn Rudolph Jacobs, gebohren zu Tübingen 1696 den 3ten Febr. diſputirte nach abſolvirtem Studio medico 1716 pro Lic. de aquis medicatis, und empfieng 1717 den Doctors

ctor-Hut aus ſeines Vaters Hand, reiſete hierauf durch Ober-Schwaben und Francken; ward nach ſeiner Heimkunft Horti medici Præfectus, und mediciniſcher Profeſſor, anfangs extraordinarius, folgends nach ſeines Vaters Tode 1721 ordin. wie auch ein Mitglied der Acad. Nat. Cur. unter dem Nahmen Hector IV, ſchrieb verſchiedene Diſpp. medicas, z. E. de antimonio; de Rhachitide, wovon er auch vorhin eine anatomiſche Obſervation, unter dem Titel anatome rhachitici cum alba oſſium carie ſingulari, in die ephem. Nat. Cur. einrücken laſſen; de fontibus ſoteriis ſulphureis, reutlingenſi atque balingenſi; de peſte; de apoſpaſmate piæ matris; progr. de praxi medica nec timide nec temere exercenda &c. und ſtarb 1736, 13 Nov. Pro.

CAMERARIUS (Bartholom.) ein Patricius zu Benevento, und Präſident der königlichen Cammer in Neapolis, ein gelehrter aber unglücklicher Mann. Er ſtarb den 12 Jan. 1564 zu Rom. Seine Schrifften ſind dialogi 4 de jejunio, oratione, & eleemoſyna; de prædeſtinatione, libero arbitrio & de gratia; de purgatorio igne; repetitio legis de prohibitione feudi alienati. Deſſen Leben hat Oct. Biloeta oder Biloeta beſchrieben. To.

CAMERARIUS (Cornelius), ein Canonicus zu St. Peter in Ryſſel, von Gent gebürtig, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb grammaticam linguæ latinæ; præceptiones rhetoricas; poemata varia latina & gallica, darinne er die unartigen Holländer auf eine beiſſende Art durchziehet. Sw.

CAMERARIUS (David), ſiehe Chambre.

CAMERARIUS (Elias), Eliä Rudolphs jüngerer Sohn, gebohren 1673 den 17 Febr. zu Tübingen, ſtudirte daſelbſt nach der Philoſophie die Medicin, hielt 1690 die orat. anniverſariam de novorum circa aerem experimentorum uſu medico; wohnte hierauf des römiſchen Königs Joſephi Crönung zu Augſpurg bey; diſputirte 1691 unter ſeinem Vater pro Lic. de ſubſidiis pro arte medica ab antlia pneumatica petendis; reiſete darauf im Frühling durch Deutſchland in Holl- und Engelland, erhielte nach ſeiner Heimkunfft 1692 das auſſerordentliche Stadt-Phyſicat zu Tübingen, und faſt zu gleicher Zeit eine Stelle bey der Acad. Nat. Cur. unter dem Nahmen Hector III, wie auch noch in ſelbigem Jahre an ſeinem Hochzeit-Tag den Doctorhut, aus ſeines Vaters Hand, folgends 1693 die Profeßionem Medic. extraord. bey der Univerſität daſelbſt, begleitete 1708 auf fürſtlichen Befehl den würtembergiſchen Erb-Printzen Friedrich Ludwig als Leib-Medicus nach Turin, ward nach ſeiner Zurückkunfft 1710 fürſtlich-würtembergiſcher Rath, Leib-Medicus und Profeſſor Medicinä ordin. zu Tübingen, ſchrieb ſyſtema caurelarum medicarum; Diſſertationes taurinenſes epiſtolicas phyſicomedicas; eclecticæ medicinæ ac phyſicæ ſpecimina; conamina medicinæ conciliatricis, welchen er eine beſcheidene und gründliche Critique über des Herrn von *Tſchirnhauſen* medicinam corporis beygefügt; verſchiedene zum theil ſehr merckwürdige diſpp. phyſico-medicas, z. E. de machinæ humanæ vitiis diſſertatt. V; magici morbi hiſtoriam; temerarii circa magica judicii exemplum; mortui amico apparentis hiſtoriam; ſpecimina quædam ejus, quod divinum abditumque eſt in morbis; annot. ad *Thomaſii* diſp. de præſumtione furoris atque dementiæ; de medicis iisque innumeris pro exiſtentia Dei argumentis; de medicinæ deprædatione per philoſophiam; unionis animæ cum corpore ſyſtemata tria in unum fuſa &c. iſt auch Autor von denen ohne ſeinen Nahmen heraus gekommenen kurtzen Anmerkungen über Thomaſii Verſuch vom Weſen des Geiſtes; kam die letzten 9 Jahre wegen Schwächlichkeit nicht aus dem Hauſe, und ſtarb 1734 den 8 Februar. Ephem. Acad. Nat. Cur. Pro. Ke.

CAMERARIUS (Elias Rudolph), ein Sohn, Enckel und Ur-Enckel der ſchwäbiſchen Medicorum, und ſelbſt auch ein berühmter Medicus, gebohren 1641, 7 May zu Tübingen, woſelbſt er auch ſchon im 12ten Jahre ſeines Alters die academiſchen Studien angefangen, folgends 1655 primam, und 1658 ſecundam lauream, wie auch 1663 an ſeinem Hochzeit-Tage die Doctor-Würde in der Medicin erhalten; hielt hierauf viel Collegia privata in dieſer Kunſt, bekam auch eine ſo ſtarcke Praxin darinne, daß er endlich bey 33280 Patienten gezehlet, welche ihn nach und nach zu Rathe gezogen, ward 1669 ein Mitglied der Acad. Nat. Curioſ. unter dem Nahmen Hector, ferner 1672 fürſtlich-würtembergiſcher Rath und Leib-Medicus, und dann 1677 Profeſſor Medic. ordin. zu Tübingen; ſchrieb diſpp. phyſico-medicas, als de acidularum uſu externo, de lacrymis, de anorexia, de ictero, *Φυσοθεραπείαν*, ſ. de flatuum ſignis, quale ſignum in morbis præbeat urina, de palpitatione cordis, de vomitu gravidarum, valetudinarii ſenilis lineas generales, de mixtione pultacea, modum ſubitaneæ refectionis, hiſtoriam anatomiæ renum & veſicæ, de phlogoſibus vagis cum ſcorbuto, de phrenitide, de tenſione cordis, lipothymiæ cauſa, indicationem ſymptomatum ventilatam, de vomitu aquæ ex gula, caſum de ægritudine animi, de coryza ſicca, de polypo narium aquoſo, de ulceribus antiquis, de glandulis præter naturam patulis, anatomen hydropicæ cum ſcholiis, de ſubſidiis pro arte medica ab antlia pneumatica petendis, de febre intermittente anomala, de febre tertiana maligna; de ozœna, ſtarb 1695 den 7 Junii, und hinterließ nebſt 9 Töchtern auch zwey Söhne, von denen beſondere Artickel handeln.

CAMERARIUS (Henr.), ein Doctor und Profeſſor Juris auf der Univerſität Roſtock, und Rath der Hertzoge von Lüneburg und Pommern, legte ſich zugleich auf die Theologie, ſtarb 1601, 14 Februar. im 54 Jahre ſeines Alters, und ſchrieb diſp. juridicas & reſponſa; orationem de gradibus & promotionibus academicis. W, m.

CAME-

CAMERARIUS (Joachim), der ältere, ein gelehrter Edelmann, gebohren zu Bamberg 1500, 12 Apr. hat ſich 1514 zu Leipzig auf die griechiſche Sprache gelegt, auch in ſeiner Jugend die adelichen Exercitia getrieben, iſt 1518 zu Erfurt Magiſter worden, hat zu Wittenberg mit Melanchthone vertraute Freundſchafft gepflogen, und hierauf die Schule zu Nürnberg auf daſiger Republic Erſuchen anordnen helffen, wobey er ſonderlich gezeiget, wie man die griechiſche Sprache lehren ſoll. Nachgehends iſt er von Hertzog Ulrichen von Würtenberg auf die neue Univerſität nach Tübingen beruffen, und allda einer der erſten Profeſſoren worden; endlich aber 1541 nach Leipzig als Profeſſor gräcâ und latinâ Lingvâ gezogen, woſelbſt er 1574, 17 April geſtorben. Er hat unterſchiedene griechiſche Bücher, z. E. *Homerum, Herodotum, Sophoclis* tragœdias, *Aphthonii* progymnaſmata: *Thucydidem, Theodoretum; Xenophontis* rationes redituum, ejusdem librum de magiſterio equitum ſ. de re equeſtri; *Palladium* de gentibus Indiæ & Brachmanibus, welche letztere noch des *Ed. Biſſæi* Verſion vom Palladio vorgezogen wird, *Nicephori* chronologiam, ſententias & ſapientiam *Jeſu Siracidæ*, *Plutarchum* de natura & effectionibus dæmonum, eundem de defectu oraculorum, *Xenophontis* Cyropædiam, *Nicomachi* libros 2 arithmeticæ & de fato; *Theognidis* præcepta, *Pythagoræ* carmina aurea, *Phocylidæ* præcepta Solonis, *Tyrtæi, Simonidis* & *Callimachi* carmina quædam unter dem Titel: libellus ſcholaſticus, mit commentariis, ſcholiis und Anmerckungen ins Lateiniſche überſetzt; rare griechiſche Bücher mit beſonderer Fertigkeit gantz abgeſchrieben, und ſehr viel Schrifften in der Philoſophie, Mathematic, Theologie und allen Theilen der Gelehrſamkeit, als: commentarios in orationes, quæſtiones tuſculanas, epiſtolas, libros de legibus *Ciceronis;* vitam Mauritii electoris orationibus 2 funebribus; proverbia hiſtorica; de numiſmatibus Græcorum & Latinorum; narrationem de vita Philippi Melanchthonis; narrationem de principe Georgio Anhaltino; narrationem de Helio Eobano Heſſo; notationem figurarum ſermonis in quatuor libris Evangeliorum & apoſtolicis ſcriptis; hiſtoriam Jeſu Chriſti; de Cometis opuſculum; conſilia medica; Homilias; epiſtolas libris II, davon einige autographæ ſich ehemahls in der mayeriſchen Bibliothec im MS. befunden; elegias odœporicas; commentarios utriusque linguæ; in politica & œconomica *Ariſtotelis;* hiſtoriam de fratrum orthodoxorum eccleſiis in Bohemia, Moravia, & Polonia; catecheſin chriſtianam; catechiſmum *Lutheri* græcis verſibus a ſe comprehenſum, cum verſione ſua latina; notas in *Claud. Ptolomæi* libros primos de judiciis aſtrologicis; comment. de generibus divinationum; philoſophicas conſolationes & meditationes in adverſis; elementa rhetoricæ; narrationem de ſynodo nicena & œcumenicis ſynodis; hiſtoriam rei nummariæ, die in *Gronovii* theſauro T. IX ſtehet; ludum 7 ſapientum ad imitationem Auſonii, ſo Crenius 1699 ediret; interpretationem paræneſeos Iſocratis de regno; de exordio verſus ovidiani: exitus acta probat; de comicis verſibus, ſo in *Gronovii* theſauro Tom. VIII zu finden; de bello ſmalcaldico, & res ab an. 1550 ad 1561 præcipue geſtas, die in *Freheri* ſcripror. rer. germ. T. III ſtehen; de rebus turcicis; erratum in quo loca veterum & recentiorum notantur, welches in *Groſchuffii* nova libr. rar. collect. faſcic. I anzutreffen; tract. de imitatione; gab Æſopi Fabeln; *Leon. Aretini* hiſtoriam, grammaticos latinos vereres, *Plautum, Julium Obſequentem & Polyd. Vergilium* de prodigiis, cum tr. ſuo de prodigiis & oſtentis heraus, die alle hoch gehalten werden. Johann Andreas Boſius machte ſo viel aus ihm, daß er ſagte, wenn er ein Blatt von Camerarii Schrifften auf der Gaſſe liegen ſähe, würde er es aufheben: Denn er wüſte gewiß, daß er daraus etwas lernen könte. Er war ein groſſer Liebhaber der Reuterey, und übte ſich nicht allein fleißig darinne, ſondern überſetzte auch Xenophontis Buch de re equeſtri, und ſchrieb Hippocomicum oder de tractandis equis, cum tr. de nominibus equeſtribus græcis & latinis, ſo auch in *Gronovii* theſaurum Tom. XI geſetzet worden. Er hat auch ſechſerley Sammlungen von verſchiedenen griechiſchen Scribenten; die in *Fabricii* bibl. græca recenſirt ſind, heraus gegeben, allwo man zugleich ein chronologiſches Verzeichniß aller ſeiner gedruckten Schrifften antrifft, denen zugleich diejenige, die noch im MS. liegen, angefüget worden. Ad. AE. PB. Teiſſ. Seck. Fa.

CAMERARIUS (Joachimus), der mittlere Sohn des berühmten Joach. Camerarii zu Leipzig, war zu Nürnberg 1534 den 6 Nov. gebohren, ſtudirte zu Wittenberg und Leipzig die Philoſophie und Artzneykunſt, übte ſich hierauf unter der Anführung des Crastonis bey zwey Jahr in Praxi medica, gieng ſodann auf deſſen Einrathen nach Italien, hörte zu Padua und Bononien die vornehmſten Aertzte, promovirte auch an dem letztern Orte 1562 in Doctorem Medicinâ, practicirte nach ſeiner Zurückkunfft in Nürnberg ſehr glücklich, ſuchte ſich aber hierdurch nicht zu bereichern, ſondern ſchlug die von vielen Printzen ihm angebotenen Stellen eines Leib-Artztes beſcheidentlich aus, ſtifftete 1592 mit Genehmhaltung des Raths zu Nürnberg das Collegium medicum, und lebte darinne als Decanus bis an ſein Ende, welches 1598 den 11 Octobr. erfolgte. Er correſpondirte mit den gelehrteſten Medicis in und auſſerhalb Deutſchland, legte ſich ſonderlich auf die Botanic, ſchrieb hortum medicum & philoſophicum; ſynopſin commentariorum de peſte; centurias quatuor emblemarum; problemata; hinterließ auch einige epiſtolas medicas, die theils von Laurent. Scholtzio den cratoniſchen Wercken, theils von Joh. Hornungo ſeiner ſogenannten ciſtæ medicæ einverleibet worden, gab auch übrigens *Matthioli* herbarium vermehrt, ingleichen opuſcula de re ruſtica, wie auch *Philen*

Digitized by Google

de animalium proprietatibus heraus, und ſtarb 1598 den 11 Oct. Ad. Teiſſ. Fr. Pap.

CAMERARIUS (Joachim), der jüngere, ein Sohn des vorigen, und berühmter Medicus, geb. zu Nürnberg 1566, 18 Februar. iſt Italien, die Niederlande und Engelland durchreiſet, anhältiſcher Leib-Medicus worden, und hernach wieder nach Nürnberg gekehret, woſelbſt er dem Collegio medico, welches ſein Vater geſtifftet, unterſchiedene mahl als Decanus vorgeſtanden, und 1642 den 15 Januar. ohne hinterlaſſene Kinder geſtorben, nachdem ſie alle vor ihm Todes verfahren. Er hat 1623 *Joh. Dubravii* libros 5 de piſcinis & piſcium qui in illis aluntur, natura, cum ſuo auctario, in 8 ediret. Sein Leib-Spruch war: vita hominis plus aloes quam mellis habet. Leb. Fr.

CAMERARIUS (Joh.), ſiehe von Dalburg.

CAMERARIUS (Johann Rudolph.), ein Medicus, lebte 1624, und ſchrieb: horarum natalium centurias 2; ſylloges memorabilium medicinæ & mirabilium naturæ arcanorum centurias 20, welche letztern 1626 zu Straßburg gedruckt, 1683 aber zu Tübingen wieder aufgelegt worden.

CAMERARIUS (Ludov.), ein Sohn Joachimi II und Enckel des ältern Camerarii, gebohren zu Nürnberg 1573 den 22 Jan. hat zu Leipzig, Helmſtädt und Altorff die Jura tractiret, und nach einer Reiſe in Italien zu Baſel, wie ſolches bey dieſer adelichen Familie faſt zu einer Gewohnheit worden, in Doctorem promoviret. Er hielt ſich darauf eine Zeitlang zu Speyer auf, daſelbſt die Praxin zu ſehen, und ſich zu den Dienſten groſſer Herren deſto geſchickter zu machen. Nach dieſem wurde er bey dem Churfürſten von der Pfaltz, Friderico V Cantzler, Hof- und geheimder Rath. Er iſt in unterſchiedlichen Geſandtſchafften, Reichs-Tägen und Conventen gebrauchet, endlich aber vom König Guſtav Adolph aus Schweden 1629 als Ambaſſadeur nach dem Haag geſchicket worden, worauf er 1651 den 4 Oct. als königlich-ſchwediſcher geheimder Rath zu Heydelberg geſtorben. Man hat von ihm conſiderationes ad cancellariam hiſpanicam; apologiam; Epiſtolas, quibus ipſe ſelectus civilis belli autor demonſtratur, und nach etlicher Meinung, Epiſtolas ſelectas; desgleichen auch andere Briefe, welche in Hugonis Grotii Epiſteln, *Lundorpii* actis publicis &c. ſtehen. Fr. HL.

CAMERARIUS (Philippus), ein Sohn des berühmten Joachimi I und Bruder Joachimi II, gebohren zu Tübingen 1537 den 16 May, ſtudirte zu Leipzig, gieng 1559 nach Tübingen, und 1560 nach Straßburg, trieb allda die Rechtsgelahrheit, that 1563 eine Reiſe in Italien, allwo er 1565 zu Rom in das Gefängniß der Inquiſition geworffen, iedoch auf Interceſſion einiger hohen Häupter wieder los gelaſſen worden, worauf er die Hiſtorie ſeines Gefängniſſes ſelbſt, in lateiniſcher Sprache beſchrieben. Er wurde hierauf 1569 zu Baſel Doctor, 1573 der Republic Nürnberg Conſiliarius, und 1581 der erſte Procancellarius auf der Univerſität Altorff. Im Alter danckte er von ſeinen Aemtern ab, ſchrieb Orationes, deren verſchiedene in den Panegyr. altorfian. ſtehen; Centurias tres horarum ſubciſivarum, wovon er die vierte Centuriam nicht vollenden können, weil er 1624 den 22 Jun. geſtorben. Herr Jo. G. Schelhorn hat 1740 einen beſondern Commentarium de vita, fatis & meritis Phil. Camerarii heraus gegeben, bey welchem man auch *Camerarii* relationem de captivitate ſua romana findet. Fr.

CAMERARIUS (Rudolph Jacob), Eliä Rudolphs älterer Sohn, gebohren 1665 den 12 Febr. zu Tübingen, fieng ſeine academiſchen Studia daſelbſt an dem zweyten Univerſitäts-Jubilão 1677 an, ward 1679 Baccalaureus, 1682 Magiſter, legte ſich hernach ebenmäßig auf die Medicin, diſputirte 1686 unter ſeinem Vater pro Lic. de tenſione cordis lipothymiæ cauſa, reiſete hierauf in Holland, Engelland, Franckreich und Italien, empfieng nach ſeiner Rückkehr 1687 den Doctor-Hut aus ſeines Vaters Hand; wurde zu Tübingen 1688 Profeſſor extraord. Medic. und Präfectus Horti medici, wie auch ein Mitglied der Acad. Natur. Curioſ. unter dem Nahmen Hector II, folgends 1689 Phyſic. und Matheſ. und denn endlich 1695 Medic. ordinarius Profeſſor, ſchrieb ephemerides medicas & mereorologicas, nebſt vielen diſpp. z. E. de diarrhœa & febre ardente, de apoplexia cum febre, de variolis, de fumaria, de nitro, de lapidum figuratorum uſu medico, de balneo blaſiano, de pyretologia, de theriaca, de colica ſpaſmodica, de fœtu 46 annorum, de plantis vernis, de herba mimoſa ſ. ſentiente, ſchematiſmos colorum infuſo ligni nephritici propriorum, de potu aquarum ardentium, de ſcabie periodica particulari, de clavo, ſpicilegium pyretologicum, trigam phænomenorum muliebrium, de eteſiis, de ſcordio, de rationibus embryulciæ & lithotomiæ, de alyſſo clave, de aciduli nidernowenſibus, de uſtilagine frumenti, de ægro dyſenterico, de lolio temulento, de vomica cerebri, de cervaria nigra & pini conis, de aquis medicatis &c. und ſtarb 1721 den 11 Sept. Ephem. acad. nat. cur. Moſer erläutert. Würtemb.

CAMERARIUS (Wilh.), ein Schottländer um die Mitte des 17 Seculi, war Doctor in der theologiſchen Facultät zu Paris, und vertheidigte die Lehre des P. Gibieuf wider ſeine Widerſacher mit groſſer Heftigkeit, gab auch eine Sammlung verſchiedener damalen noch ungedruckter Stücke der Altväter, ingleichen viele vermiſchte philoſophiſche und theologiſche Wercke heraus, ſchrieb über dieſes antiquitatis de novitate victoriam contra Eugenium Philadelfum, und eine theologiſche Rede über die Frage: ob ein Beichtvater ſein Beichtkind losſprechen könne, welches ſchon keine Erkenntniß ſeiner ſelbſt mehr hat, und keine Zeichen der Buſſe geben kan. Pin.

CAME-

CAMERINENSIS (Angelus), ſiehe Angelus.

CAMERINUS, ein lateiniſcher Poet, deſſen Ovidius gedencket, hat paralipomena in Homerum de capta Troja ab Hercule geſchrieben. *Ovidius* lib. IV ex Ponto.

CAMERO (Jo.), ein reformirter Theologus in Franckreich, im 17 Seculo, von Glaſcow in Schottland, lehrte anfangs in der Schule zu Bergerac die lateiniſche und griechiſche Sprache, wurde hernach Profeſſor Philoſophiä zu Sedan, hiernechſt Prediger zu Bourdeaux, und darauf Profeſſor Theologiä zu Saumur. Weil aber dieſe Univerſität durch den Religions-Krieg verſtöret wurde, lehrte er die Theologie zu London, und wurde Profeſſor Theologiä zu Glaſcow; wiewohl er wiederum in Saumur privatim gelehret, und zu Montauban die Profeßionem Theologiä angetreten, woſelbſt er von Meuchelmördern übel zugerichtet worden, und endlich 1625, im 46ten Jahr ſeines Alters geſtorben. Er hat prælectiones theologicas; myrothecium evangelicum; miſcellanea; tr. de gratia & libero arbitrio, darüber er mit Dan. Tileno in Streit gerieth, und andere Schrifften, welche 1642 zu Franckfurt und 1659 zu Genff in fol. zuſammen gedruckt worden, heraus gegeben. W, d. B.

CAMEROTA (Jo.), ein italiäniſcher Jeſuit von Gravina, ſtammte aus einem Patricien-Geſchlecht zu Genua her, und war 1559 geb. Er brachte es in allen Theilen der Gelehrſamkeit ſehr weit, lehrte zu Neapolis die Philoſophie und Theologie, war auch Studiorum Præfectus daſelbſt, wohnte als Provincial der 6ten Haupt-Verſammlung ſeines Ordens zu Rom bey, war des Ordens-Generals Theologus, auch Cenſor der Bücher ſeiner Societät, und ſtarb nach verſchiedenen andern Bedienungen zu Rom den 7 Febr. 1644. Man hat von ihm ohne ſeinen Nahmen catalogum quorundam de Soc. Jeſu, qui pro fide ſunt interfecti ab anno 1549 uſque ad annum 1603, und im Italiäniſchen Odas ſpirituales. Al.

a CAMEROTTA (Antonin.), ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt im Neapolitaniſchen zugenannt, war Doctor der Theologie, Profeſſor zu Padua und des Collegii theolog. zu Neapolis Decanus, hat die Congregation della Sanita mit errichten helffen, iſt zu Neapolis 1589 geſtorben, und hat viele Tractate, welche daſelbſt im Manuſcript liegen, hinterlaſſen. Ech.

CAMERS (Joannes), ein Minorit und berühmter Criticus, lebte 1518, und ſchrieb: Notas in *Solini* Polyhiſtorem; in *Cebetis* tabulam; in *Florum*; indicem in *Plinii* hiſtoriam mundi.

CAMERS (Valentinus), ein Dominicaner, von ſeiner Vaterſtadt zugenannt, trat zu Perugia in den Orden, erwarb ſich den Ruhm eines groſſen Theologi, lehrte zu Perugia und zu Padua viele Jahr die heilige Schrifft, ſchrieb quæſtiones metaphyſicas 150, nebſt verſchiedenen andern ſchönen Werckgen, und ſtarb zu Perugia 1515. Ech.

CAMERTIANUS (Radulphus), ſiehe Radulphus.

CAMILLA (Jo.), ſiehe Camilli.

CAMILLI (Camillus), ein genueſiſcher Medicus aus dem 17 Seculo, hat einen Tractat de peſte geſchrieben. Ol.

CAMILLI (Joh.), ein genueſiſcher Medicus in der andern Helffte des 16 Seculi, gab 1564 zu Venedig Opuſculum de ordine & methodo in ſcientiis ſervanda, wie auch Enthuſiaſmum de cauſis & compoſitione orbis heraus. Ol. So.

CAMILLUS Aſtallius, ſiehe Aſtallius.

CAMILLUS, von Genua, ein Prediger, lebte um 406, und colligirte, nebſt einem andern Prediger, Theodoſio, aus *Auguſtini* operibus contra Pelagium einige Stellen, die Semi-Pelagianiſch klungen, dem aber St. Proſper in einem Wercke ad excerpta Theodoſii & Camilli Presbyterorum genuenſ. antwortete. So.

CAMILLUS de Lellis, ſiehe Lelli.

CAMILLUS Portius, ſiehe Portius.

CAMILLUS Salernus, ſiehe Salernus.

CAMILLUS Samborienſis, ein pohlniſcher Dominicaner, ſtudirte zu Bologna, lehrte darauf in ſeinem Vaterlande die Theologie, darinne er auch die Doctor-Würde erhielt, wurde Regens primarius zu Cracau, ſtarb zu Poſen 1605, kaum 30 Jahr alt, und hinterließ commentaria in Ariſtotelem & S. Thomam. Er wurde unter den Poeten vor den andern Homer oder Virgil, unter den Philoſophen vor den andern Ariſtoteles, und unter den Theologen vor den andern Cajetan gehalten. Ech.

CAMILLUS (Johannes), ſiehe Zacagnius.

CAMILLUS (Julius), wurde Delminius von einer alten Stadt in Dalmatien, wo ſein Vater her war, genannt; war von Forli aus Italien bürtig, florirte im 16 Seculo, ſtand ſonderlich bey Franciſco I in groſſen Genaden, war in der hebräiſchen und andern orientaliſchen Sprachen, wie auch in der Cabala, in der ägyptiſchen, platoniſchen und pythagoriſchen Philoſophie wohl erfahren, lehrte einige Zeit die Logic zu Bononien, und ſtarb um 1550. Er ſchrieb *l' idea del theatro; diſcorſo in materia del ſuo theatro; lettera del rivolgimento dell' huomo a Dio; trattato delle materie; trattato dell' imitatione; due orazioni; rime & lettere diverſe; la topica overo dell' elocuzione; diſcorſo ſopra l' idee d' Hermogene; eſpoſizione ſopra l' primo & ſecondo ſonetto del Petrarca; la grammatica; artificio dello ſcrivere e giudicare le ben ſcritte orazioni, come anco del oratore, con alcune conſiderazioni ſopra la Bucolica di Virgilio; il furto amoroſo*, wie auch italiäniſche Verſe und Briefe, ingleichen lateiniſche Gedichte, welche Wercke Thomas Porcucchi 1567 zu Venedig in zwey Theile zuſammen drucken laſſen. Der Beredſamkeit ſuchte er durch eine gewiſſe hölzerne Machine, die er in Form eines Theatri gebauet, und davon

davon einige oben angezogene Bücher geſchrieben, auf-zuhelffen; wozu er von Franciſco I 500 Ducaten bekommen, 40 Jahr lang daran gearbeitet, ſeinem Für-geben nach 1500 Ducaten darauf gewendet, aber doch geſtorben, ehe er das Werck zu Stande gebracht. Als ſich einſt zu Paris ein Löwe bey einem Kampff-Jagen los riß, und unter die Zuſchauer, ſonderlich aber an dieſen Camillum gerieth, liebkoſete und leckte er ihn, legte ſich fußfällig vor ihm nieder, und that ihm keinen Schaden. Gad. Ghil. Cra.

CAMILLUS (M.), ſiehe Piſecius (Thom.).

CAMINÆUS (Balthaſar), aus Zelle bürtig, war beyder Rechten Doctor und Profeſſor Logicâ, hernach Hiſtoriarum und Poeſeos zu Franckfurt an der Oder; ſtarb 1613 den 23 April, und ſchrieb vindicias oppoſitas ingruenti iterum in Marchia barbariei; orationem ad electorem brand. Joachimum Fridericum, cum Francofurtum ingrederetur &c. W, d. B.

de CAMINICZ (Ambroſius Sehmann), ſiehe Zimmermann (Joh. Jacob).

CAMITIANUS (Andr.), ſiehe Andr. Franck.

CAMMANN (Joh.), aus Braunſchweig, ein Doctor Juris, gebohren 1612, ſtudirte zu Roſtock, Cölln am Rhein und Gieſſen, wurde 1624 Syndicus zu Braunſchweig, welches Amt er 37 Jahr klüglich verwaltete, und offtmahls als Deputirter von der Stadt verſchickt worden, in deren Nahmen er auch ein Tauf-Pate des Hertzogs Anton Ulrichs wurde. Er war wegen ſeiner Erfahrenheit bey dem Hertzoge Auguſto in groſſen Genaden, verſtand 16 Sprachen, und war ſonderlich der orientaliſchen überaus kundig, davon ihm Joh. Erneſt. Gebhardi in der præfat. ſeiner Harmoniæ LL. orientalium ein ſchönes Zeugniß giebt. Er ſtarb zu Braunſchweig den 21 Mart. 1649, im 65 Jahre. Sein Leben hat Thom. Sagittarius zu Jena in Verſen beſchrieben. Er hinterließ gedruckt Diſput. XII regales ſ. de juribus Majeſtatis ſeu regalibus tam majoribus quam minoribus; und im MS. Bericht von der Reichs-Hülffe der Stadt Braunſchweig an Volck und Gelde. Leb.

CAMMARATA (Phil.), von Palermo in Sicilien, war allda erſtlich Blutvogt und Rath bey der erſten Appellations-Cammer, hernach königl. Richter bey dem oberſten Gericht, und endlich, da es die Noth erforderte, General über die ſämtlichen ſicilianiſchen Trouppen mit einer unumſchränckten Gewalt, ſchrieb de juridico diſcrimine inter epiſcopos, abbates, regulares &c.; Patrocinium D. Berardi Ferro; propugnaculum veritatis &c.; reſponſa deciſiva in 2 Tomis; reſponſa legalia, und ſtarb zu Palermo den 4 Dec. 1675. M.

van der CAMMEN (Joh.), ein Dominicaner von Brüſſel, ſtarb 5 Aug. 1671, im 35 Jahr, nachdem er bereits de communione quoto die martis per XV hebdomadas in honorem B. Dominici, ſo ſonſt fons vivus beneficiorum ſpiritualium a S. Dominico conceſſorum betitelt wird, und S. Dominicum advocatum hominum geſchrieben. Ech.

CAMOENS (Ludov.), ein portugieſiſcher Poete, welcher nach der Meinung der meiſten 1517 zu Liſſabon gebohren worden, ſtudirte zu Coimbra, und begab ſich darauf nach Liſſabon, allwo er ſich wegen Liebes-Begebenheiten allerhand Verdruß machte, nach Santaren ins Exilium geſchickt wurde, deswegen als Volontair mit nach Ceuta in Africa gieng, dabey aber in einem See-Gefechte das eine Auge verlohr; 1553 gieng er unter dem Admiral Ferdinand Alvarez Cabral nach Oſt-Indien, weil er ſich aber auch zu Goa mit ſeinen Satyren Feinde machte, ward er 1556 nach China ins Exilium geſchickt, erhielt iedoch zu Macao eine einträgliche Bedienung, und brachte allda ſeine Luſiade zu Ende; wiewohl er auf der Dahinreiſe an den malabariſchen Küſten Schiffbruch litte, und nichts als ſeine Pappiere rettete. Zu Goa klagte man ihn nach ſeiner Zurückkunfft an, er hätte ſein Amt nicht wohl verwaltet; und ſeine Gläubiger brachten ihn ins Gefängniß. Als er ſeine Freyheit wieder erhalten, verließ er Goa, und machte ſich nach Sofala. Wie er aber auch hier ſeine Rechnung nicht fand, gieng er nach Portugall zurücke, dedicirte dem König Sebaſtian ſeine Luſiade, und erhielt dafür eine Penſion, welche aber nach dem bald darauf erfolgten Tode des Königs verlohren gieng. Er war ein vortreflicher Poet, und wird von ſeinen Landsleuten der portugieſiſche Virgilius genannt; hatte aber dabey einen ſchrecklichen Hochmuth, welcher ihn in ſolche Armut brachte, daß er 1579 im Hoſpitale verſtarb. Man hat von ihm verſchiedene ſchöne Gedichte: das vornehmſte aber iſt das Heiden-Gedichte über die Entdeckung von Oſt-Indien, ſo er unter dem Titel As Luſiadas heraus gegeben, welches in viele Sprachen, zuletzt aber von du Peron de Caſtera ins Frantzöſiſche überſetzt, ſolche Ueberſetzung in drey Tomis zu Paris 1735 heraus gegeben, und dieſer Ausgabe eine Nachricht von des Camoens Leben beygefüget worden. Ant.

de CAMOS (Marcus Ant.), ein Spaniſcher von Adel, ward Biſchoff zu Trani, im Neapolitaniſchen, ſtarb im 63 Jahre ſeines Alters 1616, und ſchrieb microcoſmum ſ. univerſalem gubernationem hominis chriſtiani; inſtitutionem de vita honeſta & chriſtiana. W, d. Ant.

CAMOS (Narciſſus), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Aragonien, hat im 16 Seculo florirt, und ein Werck *de las imagines del principado de Catalonna* heraus gegeben. Ant. Ech.

CAMOTIUS (Joh. Bapt.), ein in der griechiſchen und orientaliſchen Sprachen erfahrner Italiäner, aus der Tarviſer Marck, lehrte anfänglich die Philoſophie zu Bologna, hernach zu Macerata, interpretirte endlich die griechiſchen Patres zu Rom, corrigirte Theophraſti und Ariſtotelis opera, gab einen comment. über den *Theophraſtum* und metaphyſi-

cam

cam *Ariſtot.* wie auch einige griechiſche Gedichte heraus, überſetzte *Pſelli* phyſicam und *Olympiodori* comment. in meteora, und ſtarb 1581, im 60 Jahre. H. K. Pap.

CAMPANA (Albertus), ein florentiniſcher Edelmann, Poet und Dominicaner-Mönch, wie auch Profeſſor Theologiä zu Padua, iſt daſelbſt 1639, 24 Sept. geſtorben, und hat den Lucanum unter dem Titel *la farfaglia del Lucano* in italiäniſchen Verſen edirt, ſonſt aber vieles in der Metaphyſik im MS. hinterlaſſen. Ech. Tom.

CAMPANA (Cæſar), ein neapolitaniſcher Edelmann, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *dell' hiſtorie del mondo, dalle anno 1580 fino all 1590* in 2 Tomis in 4; *la vita del catholico & invittiſſimo D. Filippo II d' Auſtria Re delle Spagne*, welches Buch ſein Sohn Auguſtin Campana bis 1609 fortgeſetzet, und zu Vicenza in 4 Quart-Bänden ediret; *della guerra di Fiandra; arbori delle tre famiglie Aledrama, Paleologo, e Gonzaga.* To.

CAMPANA (Joh. Maria), ein Advocat zu Lucera di Puglia in dem Neapolitaniſchen, ſchrieb 1638 de requiſitis ad commendabilem judicum creationem. To.

CAMPANA, oder Campagna, (Lud.), ein Dominicaner von Verona, war ein Redner, Poet, Philoſophus und Theologus, ſtand in groſſer Hochachtung, ſtarb zu Imola 1515 um den Monat Jun. und hinterließ ſehr ſchöne Orationes und Carmina. Ech.

CAMPANAS (Chriſtoph.), ein gelehrter Grieche im 16 Seculo, hat ſyllogen ſynodicam, und commentarios de canonum vi geſchrieben, deswegen er auch den Beynahmen Canonarcha bekommen. Fa.

CAMPANELLA (Baſilius), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Palermo, gab daſelbſt *Alph. Cabreræ* tr. de ſcrupulis eorumque remediis, und *Em. Rodriguez* ſumma de' caſi di conſcienza ſopra l' eſplicazione della bulla della ſanta cruciata 1617, beydes aus dem Spaniſchen ins Italiäniſche überſetzt, heraus. Ech.

CAMPANELLA (Thomas), im Frantzöſiſchen Clocherre genannt, ein Dominicaner-Mönch, gebohren zu Stilo in Calabrien 1568 den 5 Sept. diſputirte zu Neapoli öffters mit dem gröſten Ruhm, brachte aber viele Neuerungen ſowohl in der Philoſophie als Medicin aufs Tapet, hielt das Fieber vor keine Kranckheit, ſondern vor ein Mittel wider die Kranckheiten, legte allen Dingen einen Senſum bey, und ſchien faſt die Meinung der Pneumaticorum zu billigen, machte von der Aſtrologie viel rühmens, und hegte ſonſten allerhand Paradoxa, wurde hierauf der Magie, Atheiſterey und zuletzt einer Verrätherey ſeines Vaterlandes beſchuldiget, kam deswegen 1599 zu Neapolis ins Gefängniß, muſte hierinne 25 Jahr ſitzen, und vielmal die Tortur ausſtehen, wurde aber hernach auf Urbani VIII Vorbitte 1626 befreyet, gieng 1634 nach Franckreich, erhielt daſelbſt eine Penſion von 2000 Pfund, und ſtarb zu Paris 1639 den 21 May.

Er hat Atheiſmum triumphatum (welchen Titel ihm Caſp. Scioppius gegeben, da ihm vorhero Campanella dieſen beygeleget: recognitio religionis ſecundum omnes ſcientias); contra Anti-Chriſtum achitophelicum ſ. machiavelliſticum; monarchiam hiſpanicam, worinne er recht gottloſe Principia zum Grunde geleget, und auch ins Deutſche überſetzt worden; philoſophiam ſenſibus demonſtratam; monarchiam Meſſiæ; rerum medicinalium libr. VII; philoſophiam divinam libr. XXX comprehenſam; de ſenſu rerum & magia; de fato ſiderali vitando; arcana aſtronomica; prodromum philoſophiæ inſtaurandæ; apologiam pro Galilæo; philoſophiam realem epilogiſticam in 4 Theilen; de gentiliſmo non retinendo; de prædeſtinatione, electione, reprobatione & auxiliis divinæ gratiæ centonem thomiſticum; Aſtrologicorum lib. VII; philoſophiam rationalem; diſputationes in philoſophiam realem; univerſalem philoſophiam libris XVIII comprehenſam; eclogam in portentoſam nativitatem Delphini; de venarum, nervorum & arteriarum origine & de pulſatione; de præſtantia rei equeſtris; de modo ſciendi; artem poeticam; cantica; civitatem ſolis &c. und viel andere Schrifften heraus gegeben. Magliabecchi hat auch noch unterſchiedene Manuſcripte von ihm beſeſſen, darunter ſind *Epilogo di quello che della natura delle coſe ha filoſofato e diſputato* Tom. Campanella; *della credenza, diſcredenza, opinione; Magia del* Campanella; *della monarchia;* reſponſio ad Seraphinum Nocerinum de peſte colonienſi; *la pratica dell' eſtaſi filoſofica;* epiſtola ſociorum & parentum; *Concetti metodici; diſcorſi a principi d' Italia; dialogi politici contra i Luterani, Calviniſti ed altri eretici; riconoſcimento filoſofico della religione catolica contra l' antichriſtianiſmo macchiavelleſco; un libro per lo quale ſi poſſa da ogni mediocre perſona convertire i gentili dell' Indie erientali ed occid. alla fede catolica; del governo eccleſiaſtico ſecreto; la monarchia univerſale del chriſtianeſimo; articoli profetali 18* de eventibus præſentis ſeculi; *un libro ſegreto di diſcorſi della monarchia di Spagna; un diſcorſo a prencipi d' Italia che per bene del chriſtianeſimo e de loro ſtati non abboriſcano l' imperio ſpagnuolo; a Viniziani ragionamenti in ſpirito della rovina ſua propria e d' Italia, e del chriſtianeſimo, ſe Venezia perſiſte nella diſubbedienza de S. Chieſa; diſcorſi per ragion di ſtato della medeſima materia contra i Viniziani; diſcorſi d' aſtrologia; una chiave ſegreta delle profezie della S. Scrittura ſopre tutte le nazioni; aforiſmi di politica;* de epiſcopo; quæſtiones 50 de prædeſtinatione & gratia contra Molinam; *tragedia della regina di Scozia; della metafiſica;* apologia pro philoſophis magnæ Græciæ; de philoſophia pythagorica; de rerum univerſitate juxta propria principia libri 20; de inſomniis; *un diſcorſo a Viniziani richieſto da loro, ſe dovevan laſciar parlare en lingua ſtraniera e non viniziana gli ambaſciadori ſpagnuoli e franceſi;* tr. cur ſapientes & prophetæ nationum omnium in magnis temporum articulis

fere omnes rebellionis & hæreſis tanquam proprio crimine notentur mortique violentæ ſubjaceant, & poſtmodum cultu & religione reviviſcant. Und über dieſes liegen von ihm hin und wieder in Bibliotheken annoch folgende im Manuſcript als in Engelland: calculus nativitatis D. Philib. Vernalii; *Scrittura fatta in materia di Ticol; poetica trattato; 150 concetti dell' univerſa; 60 politica;* apologeticus in controverſia de conceptione B. Virginis; ferner im Collegio St. Honorati zu Paris tr. theologici de providentia, prædeſtinatione, electione & reprobatione creaturarum; de conſervatione & gubernatione hominum; de beatitudine; de virtutibus & vitiis in genere & in ſpecie; de virtutibus ſupernaturalibus fide, ſpe & charitate; de donis & fructibus Spiritus S.; de gratia gratum faciente; de gratia gratis data; de legibus generatim; de geſtis Chriſti; de dictis Chriſti; Volumen quadripartitum ſuper Pſalmum XXXI; reminiſcentur & convertentur ad Dominum. Von ſich ſelbſt giebt Campanella in dem Syntagmate ad *Gabrielem Naudæum* de libris propriis & de recta ſtudendi ratione Nachricht; am vollſtändigſten aber hat ſolches Ernſt Salomon Cyprian in dem 1705 und 1722 heraus gegebenen Leben deſſelben, wie auch Echard in den Scriptoribus Ordin. Prædicatorum verrichtet. Er war übrigens ein frühzeitiger Gelehrter, von einem ſtarcken Gedächtniß und groſſer Imagination, hatte ein melancholiſch Temperament, ſagte andern wahr, wolte mit Geiſtern geſprochen, auch ſelbſt einen Spiritum familiarem, haben, beſaß nicht viel Gottesfurcht, ſuchte in allen Theilen der Philoſophie was beſonders zu zeigen, ſchrieb dabey offte ſo confus, daß man ihn Cardani Simiam zu nennen pflegte, iſt aber ohne Grund der Zauberey beſchuldiget worden. Cr. Er. PB. To. Nic.

CAMPANILE (Joh. Hieronymus), ein Neapolitaner, wurde Biſchoff zu Lacerdona, und hernach zu Iſernia; ſtarb den 22 Jun. 1626 zu Neapolis, und ſchrieb diverſorium juris canonici. To.

CAMPANILE (Joſephus), aus dem Königreich Neapolis, hat ſich durch ſeine Satyren ſonderlich bekannt gemacht, und iſt 1674, 24 April im Gefängniß geſtorben, dahin er war gebracht worden, weil er unterſchiedenes, ſo vornehmen Familien präjudicirlich war, heraus gegeben. Er verließ *Proſe varie; lettere capricciose; dialogi morali; le notitie di nobiltà &c.* To.

CAMPANILE (Philibertus), ein Neapolitaner, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *l'idée, overo Forme d'Eloquentia; l'armi, overo inſegne de nobili; l'hiſtoria della Famiglia di Sangro.* To.

de CAMPANIS (Viralis), ein JCtus, lebte 1550, und ſchrieb unter andern de clauſulis, welcher Tractat in der 1578 zu Franckfurt gedruckten Sammlung verſchiedener Autorum von dieſer Materie ſtehet.

CAMPANIUS (Joannes), ein Medicus, aus Italien, mit dem Zunahmen Chaneenſis, lebte um 1520, war Jo. Picrii Valeriani vertrauter Freund, ſtudirte zu Venedig und Padua, brachte ſeine Jugend in groſſer Dürfftigkeit zu, practicirte 3 Jahr zu Bourges, und erlangte dadurch groſſen Reichthum, wolte hernach eine Reiſe nach Rom thun, und daſelbſt ſeine quæſtiones rerum naturalium drucken laſſen, ſtarb aber daſelbſt im 32 Jahre an einem Fieber. Seine Schrifften ſind verlohren gangen. *Jo. Pierius Valer.* in Menckenii Analectis.

CAMPANUS (Durandus), ein Frantzoſe, welchen einige vor einen Franciſcaner ausgeben, war um 1340 der Königin von Franckreich Beichtvater, und ſoll Summam confeſſariorum oder Directorium, ſo aus 4 Theilen beſtehet, ingleichen in quartum ſententiarum geſchrieben haben. O. Fa.

CAMPANUS (Franc.), ein in Humanioribus wohl verſirter Italiäner, lebte um 1536, und ſchrieb quæſtionem virgilianam. B.

CAMPAN (Hieronymus), ein ſpaniſcher Prieſter von Ontinnente im Königreich Valentia, lebte in der Mitte des 16 Seculi, war in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache, auch in der Poeſie ſehr geübt, und ſchrieb librum carminum. Ant.

CAMPANUS (Joh.), ſiehe Rouſſelet (Joh.).

CAMPANUS (Joh.), ein Mathematicus von Novara, welcher der meiſten Scribenten Meinung nach um 1130 florirt, den aber *Cotta* in Muſeo novar. weit jünger macht, und in die Mitte des 13 Seculi ſetzet. Er hat de quadratura circuli; calendarium; de Sphæra; de modo fabricandi ſphæram ſolidam; theorias planetarum; de computo eccleſiaſtico; de compoſitione quadrantis und breviloquium XII ſignorum Zodiaci geſchrieben, auch den *Euclidem* aus dem Arabiſchen überſetzet, womit er aber, weil er dem arabiſchen Ueberſetzer ſchlechterdings gefolget, den Euclidem ſehr verſtümmelt hat, wie *Huetius* de clar. interpret. angemercket. Fa.

CAMPANUS (Johannes), mit dem Zunahmen Voidnanianus, weil er vielleicht von Vodnany in Böhmen bürtig geweſt, war ein berühmter Poet, lebte zur Zeit Rudolphi II in dem 16 Seculo, wendete ſich von der evangeliſchen zu der römiſch-catholiſchen Religion, ward Probſt im Collegio omnium Sanctorum und Conſiſtorialis zu Prag, und gieng endlich, wie man berichtet, voller Verzweifflung mit Tode ab. Man hat von ihm eine doppelte Beſchreibung der türckiſchen Kayſer, von ihrem Anfang bis auf Mahomet III; die eine in heroiſchen, die andere in elegiſchen lateiniſchen Verſen, welche beyderſeits in den deliciis poëtarum Germ. ſtehen; ingleichen verſibus leoninis odas ſacras in omnes Pſalmos; Odas 78 dominicales & feriales, und odaria 53 in Canticum Canticorum, welche 1618 nach des Verfaſſers Tode zu Prag (ob gleich auf dem Titel Amberg ſtehet) in 12 zuſammen gedruckt worden. Ob er aber auch, wie einige vermuthen, Czechiam ſ. ſciagraphiam ducum & Regum Bohemiæ; ſo zu Görlitz 1652 heraus gekommen; ingleichen die kleine Schrifft, ſo ſich unter dem Titel: Liminis encomium & Pragæ urbis in *Dornavii* amphitheatro ſapien-

ſapientiæ joco-ſeriæ befindet, geſchrieben habe, iſt ungewiß. *Schellhorn* amœnit. liter.

CAMPANUS (Johannes), ein Anti-Trinitarius im 16 Seculo, war nach der meiſten Bericht, aus dem Jülichiſchen bürtig; wiewohl andere Nachrichten geben, daß er zu Maſeyck, einem Städtchen in der Grafſchafft Loots an der Moſel, gebohren ſey. Er ſtudirte anfänglich zu Cölln, wurde aber allda noch vor dem Jahr 1520 aus unbekannten Urſachen relegiret, und begab ſich hernach um An. 1528 nach Wittenberg, allwo er nach einiger Vorgeben Lutherum und Melanchthonem eine Zeitlang in der Theologie hörte; wiewohl andere behaupten, daß er vielmehr ſelber privatim allda gelehret habe. Indem er aber von dem heil. Abendmahl eine beſondere und gantz eigene Meinung hegte, that er An. 1529 nach Marburg, und An. 1530 nach Torgau eine Reiſe, um mit Luthero perſönlich zu diſputiren, welches er doch niemahls erhalten konte. Er hielt ſich darauf eine kurtze Zeit zu Niemeck bey Wicelio auf, allwo derſelbe damahls Pfarrer war, lebte hernach in dem Hertzogthum Jülich: und weil er den Bauern daſelbſt weiß machte, der jüngſte Tag würde bald kommen, daher dieſelben nicht mehr arbeiten wolten, ſondern ihre Güter verkaufften; ſo wurde er im Cleviſchen ins Gefängniß geſetzt, und nicht ehe als nach 26 Jahren deſſelben erlaſſen. Man hat von ihm, göttlicher und heiliger Schrifft, vor vielen Jahren verdunckelt, und durch unheilſame Lehre und Lehrer verfinſtert, Reſtitution und Beſſerung, darinne er, daß Vater und Sohn, ſo wie Mann und Weib eins wären, daß der Heilige Geiſt keine göttliche Perſon ſey, daß GOtt der Vater eher als der Sohn geweſt, daß der Sohn des Vaters Amtmann, Unterherr und Diener ſey ꝛc. ꝛc. gelehret. *Schellhorn* in amœnitatibus literariis. T. Fa.

CAMPANUS (Joh. Anton.), ein gelehrter Biſchoff in Italien, gebohren 1427 von einer Bauers-Frau auf dem Felde unter einem Lorbeer-Baum zu Caſvella ohnweit Capua. Er ſolte in der Jugend ein Schaf-Hirte werden, legte ſich aber nach dieſem auf das Studiren, trieb zu Neapolis, vornemlich aber zu Perugia die Rechte, und lehrte an dem letzten Orte, wie auch auf andern Univerſitäten die Literas humaniores mit groſſem Ruhm. Er wurde Biſchoff von Crotona und hernach zu Teramo, Ertz-Prieſter von St. Euſtachio und Gouverneur von Todi und Foligno. Allein Sixtus IV verbannete ihn aus dem Kirchen-Staate, weil er etwas allzu frey in einem Briefe, der unter ſeinen Briefen lib. IX der 4te iſt, geſchrieben, oder, weil er an der entſtandenen Rebellion ſolte Theil gehabt haben, daher er zu Siena 1477 den 15 Julii vor Verdruß geſtorben. Er ſchrieb de ingratitudine fugienda; de matrimonii dignitate; hiſtoriam belli Ducis Andreæ Braccii ſive Brachii, Peruſini, ab anno 1368 ad 1424, libris 6, welche auch in *Muratorii* ſcriptor. rer. ital. T. XIX ſtehen; vitam Pii II; de regendo magiſtratu; de thraſymeni lacus præſtantia; wie auch verſchiedene Orationes, Epiſtolas und Poëmata, welche über die maſſen angenehm zu leſen, und von D. Jo. Burch. Mencken 1707 wieder aufgelegt worden; gab auch 1470 den *Suetonium* am erſten zu Rom in fol. heraus. Sonſt hat Michael Fernus ſeine Wercke nebſt einer weitläufftigen Beſchreibung ſeines Lebens 1495 zu Rom und 1502 zu Venedig in fol., ſeine Opera ſelectiora aber Hr. Hofrath D. Fried. Otto Mencke 1734 zu Leipzig in 8 heraus gegeben. Er war von ſehr luſtigem Gemüthe, und wie er aus Deutſchland kam, woſelbſt er bey dem päbſtlichen Nuntio Secretarius geweſt, zog er auf den Alpen noch die Hoſen herunter, und ſagte gegen Deutſchland: Aſpice nudatas barbara terra nates. Jov. Poſſev. B. Al. To. Ol. Fa. Pap.

CAMPANUS (Livius), ein Poete von Spoleto, lebte im 17 Seculo, ſchrieb *il Maſtro poetico &c.* Ja.

CAMPANUS (Matthæus), ein Mathematicus, floriret um 1678, und ſchrieb: horologium; Circinum ſphæricum pro lentibus teleſcopiorum tornandis.

CAMPEGGI (Sigismond), ſiehe Mariales (Xantes).

CAMPEGIUS (Alex.), ein Sohn Johannis und Bruder Joh. Baptiſtä und Laurentii, von Bologna, war Cammer-Clericus bey Pabſt Paulo III, Biſchoff zu Bologna, Vice Legat zu Avignon, und endlich Cardinal; ſchrieb de auroritate romani Pontificis, und ſtarb 1554, 25 Septembr. im 48 Jahr. Seck. H. Ol.

CAMPEGIUS (Annibal), ein Poet zu Pavia, ſchrieb verſchiedene lateiniſche Gedichte, welche 1627 unter dem Titel: Tetrachordum, zuſammen gedruckt worden.

CAMPEGIUS Symphorianus, oder Champier, oder Campier, oder Champegius, oder Camperius, (Benedictus Curtius), ein berühmter frantz. Ritter und Medicus, war zu Saint Saphorin le Chateau im lyoniſchen Gebiet aus einer adelichen Familie gebohren, wird gemeiniglich daher Symphorianus Champier genennet. Weil ihm aber ſein Geſchlecht nicht vornehm und berühmt genug geſchienen, gab er vor, daß ſolches mit den Campeggi von Bologna, und den Campiſi von Pavia, einerley Urſprung habe, weswegen er nicht allein das Wappen der Campeggi mit dem ſeinigen vereinigte, ſondern auch zu eben dieſem Ende eine neue Genealogie verfertigte, die von Guichenon nicht ohne Grund vor fabelhafft erkläret wird. Nachdem er die Humaniora zu Paris und die Medicin zu Montpellier ſtudiret, gieng er nach Lyon, practicirte allda mit beſonderm Zulauff, und ward ſodann des Hertzogs Antonii von Lothringen Leib-Medicus, der ihn auch An. 1515 nach der Schlacht bey Marignano zum Equite aurato machte. Hiernächſt ward er auf eben dieſer Reiſe in das Collegium der Medicorum zu Pavia aufgenommen, kam aber nachmahls wieder nach Lyon zurück, woſelbſt er, 1539 oder 1540 mit Tode abgieng. Er ſtund zu ſeiner Zeit in einem groſſen Ruff, und ward von vielen nicht allein vor einen vollkommenen Medicum, ſondern auch vor einen vortrefflichen Theologum, desgleichen vor einen Philoſophum vom

erſten Range, u. ſ. w. ausgegeben, welche Lobſprüche aber ſeit der Zeit ſehr nachgelaſſen, da man inne worden, daß er ſeine hiſtoriſchen Schrifften aus lauter alten verlegenen und fabelhafften Romainen genommen, und in der Chronologie das geringſte nicht verſtanden habe. Er ſchrieb practicam novam in medicina; ſpeculum, ſ. epitomen Galeni; Cribrationes medicamentorum fere omnium; Cribrationes, limas & annotamenta in Galeni, Avicennæ, & Conciliatoris opera; Symphoniam Galeni ad Hippocratem; de mirabilibus ſcripturæ; vitam Arnaldi de Villa nova; Symphoniam Platonis cum Ariſtotele, Galeni cum Hippocrate; de monarchia Gallorum; de inſtituendo ſapientiæ cultu ac de veris & ſalutaribus animi ac corporis remediis; περὶ ἀρχῶν i. e. de principiis utriusque philoſophiæ; de Gallis ſummis Pontificibus; genealogiam lotharingorum Principum; *la vie du Capitain Bayard*, ſo auch lateiniſch überſetzt worden; de origine civitatis lugdunenſis, ſo er unter verſchiedenen angenommenen Nahmen heraus gegeben; geſta Lotharingorum &c.; Florum gallicum; caſtigationes ſeu emendationes pharmacopolarum & aralium medicorum; libros VII de dialectica, rhetorica, geometria, omnia ex Ariſtotelis & Platonis ſententia; oraculorum ſibyllinorum verſionem gallicam nebſt andern zur Phyſic und Artzneykunſt gehörigen Wercken, und war der erſte, der einen beſondern biographiſchen Tractat de claris medicinæ ſcriptoribus ans Licht ſtellte. Sein Sohn Claudius hat de Galliarum admirandis geſchrieben. Cr. Ve. Li. Eſſais de Literature.

CAMPEGIUS (Camillus), ein Dominicaner-Mönch von Pavia, war ein berühmter Prediger, an verſchiedenen Orten General-Inquiſitor, und machte ſich auf dem tridentiniſchen Concilio bekannt, dem er als Biſchoff von Nepi beywohnte, ſchrieb Concionem de mundi fallaciis, und noch eine andere, die er beyde auf ermeldtem Concilio gehalten; de primatu romani Pontificis contra Flacium, gab auch *Zanch. Ugolini* tr. de hæreticis mit Zuſätzen und Summarien heraus, und ſtarb 1569. Einige legen ihm noch Indicem ad privilegia cruceſignatorum bey. Ug. Ech.

CAMPEGIUS, oder Champier, (Claudius), ein Sohn des vorigen Benedicti Curtii, Herr von Faverge, Corcelles und Baſtie, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb bereits in ſeinem 18ten Jahre *les ſingularités des Gaules, où ſont decrites les villes &c.* nach der Zeit aber *Catalogue des trois Gaules, celtique, belgique & aquitanique.* Jean Bruyerin Champier aber, ein Vetter dieſer beyden, hat de re cibaria lib. 22 geſchrieben; ingleichen einige Schrifften des Averrois und Avicennä ins Lateiniſche überſetzet, an den Tag gegeben. Nic. Lo.

CAMPEGIUS (Joh.), ein JCtus, geb. 1449, lehrte zu Padua, und an andern Orten mit groſſem Ruhm, ſchrieb Conſilia; tractatum de ſtatutis; de immunitate; de dote; de teſtibus, welchen Tractat man im 4 Tomo Tractatus Tractatuum findet. Der Tract. aber de ſtatutis ſtehet in der 1552, 1606, und 1655 zu Franckfurt in fol. und der Tract. de dote, in der 1587 eben daſelbſt in fol. zuſammen gedruckten Collection der Autorum, ſo von gleicher Materie geſchrieben. Er ſtarb 1512. Panz.

CAMPEGIUS (Jo. Bapt.), ein Sohn Joh. Campegii, ein gelehrter Juriſte und Biſchoff von Majorca, hat 1532 gelebt, und de villa tuſculana geſchrieben. H. HL.

CAMPEGIUS (Laur.), ein Bruder Alexander Campegii, und Sohn Joh. Campegii, von Bologna, war zu Padua Profeſſor Juris, begab ſich hernach in den geiſtl. Stand, und wurde endlich Cardinal, da er denn als Legat an unterſchiedliche Orte, ſonderlich zu den Zeiten der Reformation in Deutſchland geſchickt worden, und 1539, 19 Jul. geſtorben, nachdem er deciſiones Rotæ; reformationem Cleri germanici, ſo Tomo V Concil. ſteht; adverſus ſui temporis hæreticos; epiſtolas ad diverſos verfertiget, von denen verſchiedene nebſt ſeinen auf dem Concilio zu Trident und anderswärts gehaltenen Reden zuſammen gedruckt worden. Ol. Seck. H. Au. Sl.

CAMPEGIUS (Rudolphus), ein Grafe und Patricius von Bologna, hat im 17 Seculo gelebt und ſich ſowohl im Jure als der Poeſie berühmt gemacht. Er verließ 2 Tomos ſeiner Gedichte, als *Lagrime di Maria Vergine, Sonetti, Ottave, Odi, Madrigali &c.* und ſtarb 1624, 28 Junii. H. Cra. Ghil.

CAMPEGIUS (Thomas), ein Bruder des vorherſtehenden Laurentii, war in den Rechten und andern Wiſſenſchafften ſehr erfahren, wurde unter Leone X Gouverneur von Parma und Piacenza, und 1520 Biſchoff zu Feltri. Nach Leonis Tode ſchickte ihn das Cardinals-Collegium nach Spanien, um dem neu erwehlten Pabſt Adriano VI die Nachricht davon zu überbringen, den er hernach auf ſeiner Herausreiſe begleitete, und der ihn einige Zeit darauf zu ſeinem Nuntio nach Venedig ernennte. Auf dem tridentiniſchen Concilio diſtinguirte er ſich dermaſſen, daß es wenig gefehlet, er wäre nach Pauli IV Abſterben zu deſſen Nachfolger erwehlet worden. Er ſchrieb de reſidentia Epiſcoporum; de auctoritate Papæ; de cœlibatu ſacerdotum non abrogando; de autoritate conciliorum; an Papa poſſit dirimere matrimonium ab hæreticis contractum; an Papa poſſit incurrere labem ſimoniæ; de officio Principis chriſtiani in eccleſia; de reſervatione caſuum abſolutionis; de ſententia excommunicationis &c. und ſtarb den 11 Jan. 1564, in ſeinem 72 Jahr. Ug.

de CAMPELLIS, ſuche de Champeaux.

de CAMPELLIS (Auguſtinus), ein Auguſtiner-Eremit von Leoniſſa, (davor einige Goneſſa mit Unrecht ſetzen) in Umbrien, war Doctor Theologiä, wurde 1435 Biſchoff zu Bova, ſtarb aber zu Rom den 22 Aug. nur gedachten Jahres, und hinterließ ſermones 50 ſuper orationem dominicam, & 28 ſuper ſalutationem

tionem angelicam, welche zu Cöln 1503 in 8 gedruckt ſind. Ug. Ja. Gan.

CAMPELLUS (Bernard.), ein JCtus von Spoleto, lebte im 17 Seculo, brachte es ſehr weit in der Poeſie und Hiſtorie, ſchrieb Tragödien; *le poeſie volgari & latine*; *gli Annali o Hiſtorie di Spoleto*, und ſtarb 1676, im 80 Jahr. Ja. Cr.

a CAMPEN (Eberh.), gebohren zu Hamburg, wo ſein Vater der Rechte Licentiat und Rathsherr war, 18 May 1619, ſtudirte die Rechte zu Helmſtädt, Leipzig und Jena 6 Jahr lang, und nahm an dem letztern Orte 1646 die Licentiaten-Würde an, that darauf mit dem jungen Herrn von Alefeld eine Reiſe durch Holland, Franckreich, Italien und Deutſchland, wurde 1657 des Unter-Gerichts in ſeiner Vaterſtadt Aſſeſſor, 1658 Rathsherr, und nach verſchiedenen Geſandtſchafften, dadurch er ſich vom Kayſer Leopold den Reichs-Adelſtand erworben, 1665 Scholarcha. Er ſchrieb de regalibus, und ſtarb 28 Febr. 1675, im 56 Jahr. Mol.

van den CAMPEN (Franc.), ſiehe Sonnius (Franc.).

von CAMPEN, oder de Campo, (Heimericus), hat zu Cöln die Philoſophie gelehrt, dem Concilio zu Baſel beygewohnt, und hernach zu Löven die Theologie docirt, woſelbſt er 1460 geſtorben. Er ſchrieb de autoritate concilii; compendium quæſtionum ſuper ſententias; quæſtiones varias; Problemata inter Albertum M. & S. Thomam; centilogicon; millelogicon; alphabetum doctrinale; ſpeculare ænigma univerſi; teſtamentum doctrinale; compendium divinorum in 4 Büchern; de eſſe & eſſentia; Sermones; Orationes. A. Fa. T.

a CAMPEN, oder Campenſis, (Joh.), ſiehe Johannes.

CAMPENSIS (Laur.), ſiehe van den Velde.

CAMPES (Franciſcus), ein Franciſcaner, gab 1507 compendium ſ. indicem moralium conceptuum ad hominum animos virtutis ſtudio vitiorumque odio in morum reformationem impellendos, ex operibus Philippi Diez ſelectum, perque alphabetum digeſtum zu Venedig in 4 heraus.

CAMPESIUS, oder Campiſi, (Dom.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Rayhalbut, trat zu Palermo in den Orden, und war daſelbſt und zu Rom wegen ſeiner Fertigkeit in der Muſic in groſſem Anſehn, erlangte auch 1629 durch päbſtliche Diſpenſation die Magiſter-Würde. Man hat von ihm 2 Bücher *delli motetti a 2, 3 e 4 voci*; concentum floridum 2, 3, 4 & quinis vocibus modulandum; lilia campi, 2, 3, 4 & 5 vocibus modulanda cum completorio & litaniis B. V. M.; lilia campi 2, 3, 4, 5 & 6 vocibus modulanda. Ech.

CAMPESIUS (Joannes Antonius), ein Medicus zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb directorium Summæ ſummarum Medicinæ, welches 1630 mit *Phil. Ulſtadii* cœlo philoſophorum, zu Straßburg in 12 gedruckt worden.

CAMPESTER (Lambertus), ein deutſcher Dominicaner-Mönch in dem Anfange des 16 Seculi, war Doctor der Theologie, verließ aber ſein Vaterland, und begab ſich nach Franckreich, da er zu Lion verſchiedene Schrifften revidirte, und andere mit Anmerkungen erläuterte, darunter ſind *Rayneri Piſani* pantheologia; Legenda Sanctorum ſ. lombardica hiſtoria; *S. Thomæ* ſcriptum primum ad ſummam ſacræ fidei tutelam; ſumma theologica; catena aurea; Enarrationes in Jobum; Problemata; worzu von einigen noch gerechnet werden Hepracolon; apologia in Lutherum, in deren Vorrede er auch hypotypoſes legis evangelicæ, ſodalitium apoſtolorum Petri & Pauli, expunctiones captivitatis babylonicæ, retaliationes abrogationis miſſæ, racemationes babylonicæ vineæ; de ſacro-ſancta majeſtate chriſtianiſmi, panegyricum de laude ſacrarum literarum, parallela duplicis literaturæ, paræneſin de eruditione literaria, commentarios in utrumque Teſtamentum nebſt verſchiedenen mehr heraus zu geben verſprochen. Ob aber etwas davon zum Vorſchein gekommen, iſt unbekannt. Er muß mit Laur. Campeſtri nicht vermenget werden. Ech.

CAMPESTER (Laur.), ſiehe van den Velde.

CAMPHARO, oder Campora, (Jac.), ein Dominicaner von Genua, ſtudirte zu Oxford in Engelland, erhielte die Würde eines Licentiaten der Theologie, und gab ein Werck de immortalitate animæ in modum dialogi zu Coſenza 1478 in 4 heraus. Ech.

CAMPHUYSIUS (Theodorus Raphael), ein Socinianer, gebohren zu Gorcum in Holland 1586, wurde ein Prediger, legte aber ſein Amt nieder, hielt ſich zu Rynsburg bey Leyden auf, ſtarb zu Gorcum 1627, und ſchrieb opera theologica; de ſtatu animarum; und compendium doctrinæ Socinianorum. Ben. W. d.

CAMPI (Antonio), von Cremona, ſchrieb 1645 *Hiſtoria di Cremona, con le Vite e Ritratti de Duchi e Ducheſſe di Milano*, in 4.

CAMPI (Petrus Maria), ein Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Piacenza, hat im Anfange des 17 Seculi gelebt, und *Hiſtoria univerſale di Piacenza & altre Città d'Italia* geſchrieben, welche 1653 zu Piacenza in 3 Tomis in fol. heraus gekommen.

CAMPIANUS (Edmundus), ein Jeſuite von London, wandte ſich von der evangeliſchen zur römiſchen Kirche, und hielt ſich in Wien, Prage und Rom auf, wurde aber, als er in Engelland vor ſeine Religion zu heffig eiferte, 1581 den 1 Decembr. enthauptet. Er ſchrieb Commentarios de inſula Hibernia, welche Holenſed ſeiner engliſchen Chronick einverleibet; chronologiam univerſalem; orationes & epiſtolas; de imitatione rhetorices &c. ließ auch einen Tractat von der Wahrheit der römiſch-catholiſchen Religion an die engliſchen Univerſitäten heraus gehen. Rob. Turner hat ſeine Schrifften zu Ingolſtadt 1602 in einem Bande; Sylv. Petraſancta aber zu Antwerpen 1631 vermehrter edirt, jedoch fehlen noch darunter narratio

divortii Henrici VIII regis Angliæ ab uxore & eccleſia, welche Rich. Gibbon ans Licht geſtellet, und epiſtola vehemens ad Rich. Chenæum, Epiſc. glocestrenſem, ſo in *Caniſii* antiqu. lect. tom. I ſtehet; ingleichen carmen litanias de B. V. complectens, welches *Dav. Greg. Cornerus* in Promptuar. cathol. devotionis anführet. Der Jeſuit, Paul Bombino, hat ſein Leben unter dem Titel: vita & martyrium Ed. Campiani, heraus gegeben. Pit. Wo. Al.

CAMPIANUS (Guil.), ein Jeſuite aus Herford in Engelland, gebohren 1599, ſtarb 28 Septemb. 1665, nachdem er ein opus de doctrina catholica circa Transſubſtantiationem heraus gegeben. W, d. Al.

CAMPIGNY (Carolus), ein römiſch-catholiſcher Theologus, gebohren zu Orleans An. 1569, ſtudirte bey den Jeſuiten zu Bourges, worauf er an der Cathedral-Kirche zu Orleans ein Canonicat, und ſelbſt die Würde eines Decani erlangte. Weil er aber gröſſere Luſt zu dem Mönchs-Leben hatte, trat er 1589 in den Orden der Cöleſtiner, und wurde nach und nach zu verſchiedenen Ehren-Stellen befördert, auch An. 1606 um einiger Geſchäffte willen nach Rom geſchickt, die er zum Vortheil ſeiner Congregation ausgerichtet. An. 1613 ſtand es darauf, daß er zum General ſeines Ordens ſolte erwehlet werden; da er aber wegen einer Reformation einige Vorſchläge gethan, geſchahe es, daß nicht allein ein anderer die Würde bekam, ſondern er auch ſo gar von dem Amt eines Provincials entſetzt, und ſeine Excluſion nicht lange darauf in einer General-Verſammlung beſtätiget wurde. Er verließ daher aus Verdruß dieſen Orden, begab ſich in die neu errichtete Congregation St. Mauri, und ſtarb zu Paris An. 1633. Er hat die ſummam fidei catholicæ des P. Creſpet verbeſſert, und in vielen Stücken vermehret, zu Lyon An. 1598 in einem Folianten aus Licht geſtellet, und ſeine Streitigkeiten, die er mit den Cöleſtinern gehabt, unter dem Titel: *la verité du differend qui eſt entre le Pere Placidus & le P. Melanius*, umſtändlich beſchrieben. Einige haben ihm auch die propugnationem apologeticam innocentiæ oppreſſæ, & reformationis ablegatæ, beylegen wollen, die an Pabſt Paulum V gerichtet, und derſelbe darinne Monarcha univerſalis eccleſiæ betitelt worden. Seine andern Schrifften ſind: *le guidon de la vie ſpirituelle*; und *l'anatypopbile benedictin*, welches letztere Werck von der theologiſchen Facultät in einem und dem andern nicht gebilliget worden. *Becquet* hiſt. Cœleſt. gall. Congreg.

CAMPINGE (Joh.), ein Frießländer, gebohren 1527 zu Gröningen, begab ſich um der Verfolgung der Catholicken zu entgehen, 1553 nach Preuſſen, und ward zu Königsberg 1554 Rector der Cathedral-Schule, auch in demſelben Jahre Magiſter, 1556 bey der Academie Inſpector Alumnorum, 1557 Archipädagogus, und 1564 Profeſſor der griechiſchen, 1568 aber der hebräiſchen Sprache, las dabey einige Zeit die Theologie, ſaß auch zwey Jahr im Conſiſtorio, ſtarb 1590 den 6 Auguſt, ſoll ſich auch marckgräflicher Ober-Hoſpital-Verwalter und Rath genennet haben. Er war ein Philippiſt, und hatte deswegen zu Königsberg allerley Verdruß. Arnold. Harr.

de CAMPIS, ſiehe des Camps und des Champs.

CAMPISI, ſiehe Campeſius.

de CAMPIS NOVIS (Petr.), ſiehe Champsneufs.

de CAMPISTRON (Joh. Galbert), ein frantzöſiſcher Poete, war aus einem alten adlichen Geſchlechte um 1656 zu Toulouſe gebohren, machte ſich zu Paris durch eine Opera bey dem Hertzoge von Vendome ſo beliebt, daß er ihm das Amt eines General-Secretarii der Galeeren, nächſt dieſem ein Marquiſat in Italien, und endlich eine Commenderie des Ritter-Ordens St. Jacobi in Spanien zuwege brachte. Nachdem er dieſe Ehre eine Zeit genoſſen, gieng er wegen Unpäßlichkeit in ſeine Vater-Stadt zurück, wurde daſelbſt zum Mainteneur beſtätiget, als man die Jeux floraux 1694 zu einer Academie machte; worauf er ein Capitel-Herr geworden, in die Ehe getreten; 1701 in die Academie francoiſe aufgenommen worden, und 1723, 4 May geſtorben. Er hat viel ſchöne Tragödien geſchrieben, und die Ehre erlangt, daß die Academie des Jeux floraux ſein Leben in ihre Sammlung von Gedichten eindrucken laſſen. Seine Schrifften ſind öffters, am beſten und vollſtändigſten aber zu Paris an. 1715, und zu Amſterdam an. 1722 in 12 zuſammen heraus gekommen. B, f.

de CAMPO, ſiehe von Campen.

del CAMPO (Benedictus), ein ſpaniſcher Medicus, practicirte um die Mitte des 16 Seculi zu Alcala einer Stadt in Granada, und ſchrieb Commentariolum de lumine & adiantho pharmacopolis & medicis admodum proficuum, ſo zu Granada 1544 in 8 publiciret worden. Ant.

CAMPO (Emanuel), ein Portugieſe zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb *relaçaon do ſolenne recebimento, que ſe fece em Lisboa as ſantas reliquias que ſe leverano a Igreſia de S. Roque de Companhia de Jeſu.* Ant.

del CAMPO (Ferdinand), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch zu Ende des 16 Seculi, war Biſchoff zu Barranca in Peru, und ſchrieb annotationes in evangelia quadrageſimalia. Ant.

de CAMPO (Franc.), ſiehe Sonnius.

del CAMPO (Franciſcus), ein Spanier aus der letzten Helffte des 16 Seculi, hat chronica trojana geſchrieben, oder aus dem *Darete* überſetzt. Ant.

de CAMPO (Heimericus), ſiehe Campen.

de CAMPO (Johannes), ein ſpaniſcher Statiſt um die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb ein Werck unter dem Titel: *monarquia perfecta.* Ant.

CAMPO (Laurentius), ein ſpaniſcher Philoſophus und Theologus im 16 Seculo, war anfangs Profeſſor zu Hueſca, hernach Rector oder Parochus zu Varagvas, und ſchrieb *advertencias a la hiſtoria de S. Juan de la Penna de D. Juan Briz Martinez*, die aber noch nicht im Druck erſchienen. Ant.

del

del CAMPO (Petrus), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Eremit von Granada, florirte um 1638, und ſchrieb *hiſtoria genéral de los Ermitannos de S. Aguſtin*, wie auch *Sumario de indulgencias, que ſe ganan con la correa de S. Aguſtin.* Ant.

CAMPO FREGOSO, ſiehe Fulgoſus (Bapt.).

de CAMPOFRIO (Joh. Rocco), ein ſpaniſcher Theologus und JCtus von Alcantara, war Ritter dieſes Ordens, und Doctor zu Valentia, auch Inquiſitor apoſtolicus und Präſident der königlichen Rechnungs-Cammer, wurde hernach Biſchoff erſt zu Zamora, hernach zu Badajoz, endlich zu Coria, ſtarb 1637, und hinterließ *tr. ſobre que no devia efetuarſe el matrimonio de la Infanta D. Maria de Auſtria con el Principe de Galles*, ingleichen *diſcurſo de lo mucho que conviene limitar en Eſpanna los eſtatutos de limpieça.* Ant.

CAMPOFULGOSUS, ſiehe Fulgoſus (Bapt.).

CAMPOLINUS (Fabricius), ſiehe le Vayer, oder auch Fabricius Campolinus.

CAMPOLLONIUS (Petrus), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geſchlechte, gab 1580 einen Band von ſeinen italiäniſchen Gedichten heraus. To.

CAMPOLONGUS (Æmilius), ein Edelmann aus Padua, woſelbſt er 1550 gebohren, und Profeſſor Medicinä geweſt, ſchrieb de variolis; theoremata de humana perfectione; ſemioticam ſeu novam cognoſcendi morbos methodum; de vermibus; methodum medicinalem; de uteri affectibus; de morbis cutaneis; de arthritide &c. und ſtarb 1604. W, d. Tom.

CAMPOLUS (Hyac.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Meſſina, gebohren 22 Jul. 1646, hatte kaum ſein 12tes Jahr erreichet, als er zu einer Vorbedeutung ſeines künfftigen Geſchicks ſeinen Schul-Cameraden ſchon ein und ander mahl vorzupredigen pflegte, brachte es nachgehends ſo weit, daß er zum General-Prediger, und zum Mißionario in der gantzen Diöces von Meſſina beſtellet wurde. Er verwaltete auch in verſchiedenen Klöſtern die Stelle eines Priors, lebte noch 1707, und ſchrieb *teſoro del SS. roſario* in 3 Theilen. Ech.

CAMPORA (Jacob), ſiehe Campharo.

de CAMPOREDONDO und Rio (Joh. Baptiſta), ein ſpaniſcher Barfüſſer-Carmelit von Valladolid, wurde Ordens-General, ſchrieb *carta a los religioſos del Carmen deſcalzo*, die zu Madrit heraus gekommen, und ſtarb 1649. Ant.

CAMPORI (Jo. Maria), ein Jeſuite aus Carfagnana in Italien, war des Cardinals Campori Bruders Sohn, brachte es ſehr weit in der chaldäiſchen und ſyriſchen Sprache, überſetzte Breviarium eccleſiæ Thomæorum in Malabro aus dem Chaldäiſchen, und ſtarb 1621 zu Cranganor in Oſt-Indien. Al.

CAMPOS (Domin.), ein Dominicaner zu Bilvoorde in Brabant, war 1719 Prior ſeines Convents, und ſchrieb conſiderationes de æternitate in niederländiſcher Sprache. Ech.

de CAMPOS (Franciſcus), ein ſpaniſcher Minorit im 16 Seculo, hat compendium ſ. indicem moralium conceptuum ad hominum animos virtutis ſtudio vitiorumque odio in morum reformationem impellendos, ex operibus Phil. Diez geſchrieben. Ant.

de CAMPOS (Johannes), ein ſpaniſcher Medicus zu Antequera, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb de venenis. Ant.

de CAMPO VETERI (Hermannus), ſiehe Hermannus.

des CAMPS, oder de Campis, (Ant. Ignatius), ein ſpaniſcher Jeſuit von Perpignan, gebohren 1614, lehrte die Rhetorik und Philoſophie, auch 12 Jahr die Theologie, ward Conſultor und Cenſor des Inquiſitions-Gerichts, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, gab viele Jahre einen Prediger ab, und ſtarb noch 1677. Man hat von ihm in ſpaniſcher Sprache tr. de congregatione B. Virginis auxiliatricis ſ. del Soccorſo, und vitam Franc. Suarez in 2 Quart-Bänden. Al.

des CAMPS (Franc.), ein Frantzoſe und Abt von unſer lieben Frauen, zu Signy, Ciſtercienſer-Ordens in der Diöces Rheims, trat in ſeiner Jugend bey dem Herrn de Serrani, Ertz-Biſchoff von Alby, in Dienſte, wurde von demſelben zu ſeinem Grand-Vicaire gemacht, und hernach zur Abtey gebracht. Er legte ſich gantz auf die Müntz-Wiſſenſchafft, Hiſtorie, und das Jus Publicum von Franckreich, ſchrieb eine Diſſertation über Antonii Caracallæ Müntze; *de la garde des Roys de France; hiſtoire des filles de la Maiſon de France; du titre de tres chretien; de la nobleſſe de la race royale de France; origine des armoiries & des ſurnoms en France; du ſacré & couronnement des Rois de France; Diſſertat. ſur l'heredité des grands fiefs; de la ſouveraineté de la couronne de France*, und viel andere Diſſertationes, die in dem Mercure galant ſtehen. Er kriegte mit dem P. Daniel wegen deſſen frantzöſiſchen Hiſtorie groſſen Streit, ſtarb zu Paris 15 Aug. 1723, und ließ im Manuſcript mehr als 100 Bände ſolcher Diſſertationum, die zum Müntz-Weſen der frantzöſiſchen Hiſtorie gehören; ſonderlich aber ein Tage-Buch ſeines Umgangs mit gelehrten Leuten, von 1672 an bis an ſeinen Tod. *Jo. Foy Vaillant* hat 1695 Selectiora numiſmata in ære maximi moduli ex Franc. de Camps muſeo zu Paris in 4 c. fig. ediret. B, f.

CAMPSENUS, oder Campſon, (Jo.), ein engliſcher Carmeliter um 1341, hat Sermones de tempore & de Sanctis geſchrieben. T. Fa.

CAMPSONUS (Petr.), ſiehe Philicinus (Petrus).

CAMPULO (Franciſcus), ein JCtus zu Palermo um 1600, hat mit Ant. de Aſſali einige Streit-Schrifften gewechſelt. M.

de CAMPUGNANO, ſiehe Joanninus.

CAMPUS BELLUS, oder Cambellus, (Jo.), ein ſchottländiſcher Graf aus dem Geſchlechte Argadia oder Argathelia um 1270, ſchrieb eine ſchottländiſche Hiſtorie, welche Hector Boethius bey der ſeinigen zum Grunde geleget. Vo. Fa.

CAMPU-

CAMPUZANUS (Balthaſar.), ein Auguſtiner-Mönch aus Lima, einer Stadt in Peru, war Präfectus Provinciæ peruanæ, hernach aber Procurator generalis am römiſchen Hofe, in den ſpaniſchen Affairen, ſtarb 5 Apr. 1666 zu Rom am Schlage, und ſchrieb *el planeta catolico* ſuper Pſalmum XVIII, ſ. de jure Indiarum; *antiguedad de Guadalaxara*; gab auch unter dem Nahmen Franc. de la Carrera heraus *el ſummo ſacerdote; converſion de la Reina de Suecia; noche y dia* oder *diſcurſos ſobre la peſte; filoſofia y anillo de la muerte*, und hinterließ in preßfertigem Stande *notas ſobre la definicion del miſterio de la immaculada concepcion de nueſtra Senora; miniſtro zeloſo ſ. diſcurſo ſobre la vida de Elias; la buena ſuerte; Eſpanna perſeguida; alma y cuerpo de las calidades de un nepote de Papa.* Ant.

le CAMUS (Hieron.), ſiehe Simon (Richard.).

CAMUS, oder Canaye, (Joh. Petrus), ein Rath des Königs in Franckreich, Biſchoff zu Bellay, und Abt zu Aunay, von Paris bürtig, hat ſich ſeines Biſthums begeben, und den Armen im Lazareth zu Paris viele Hülffe geleiſtet, iſt 26 April 1652, im 70 Jahre geſtorben, und auf ſeinen ausdrücklichen Befehl in gedachtem Lazareth begraben worden, und hat *devoirs du bon paroiſſien; de la primauté & principauté de S. Pierre; le Cabinet hiſtorique; de l' avoiſinement des Proteſtans vers l' Egliſe romaine*, welches Rich. Simon 1703 unter dem Titel: *Moyens de reunir les Proteſtans*, zu Paris in 12 wieder auflegen laſſen, nebſt viel andern Schrifften, deren Anzahl ſich auf 200 Stück beläufft, verfertiget. Ant. Godeau hat ihm in frantzöſiſcher Sprache die Leichen-Rede gehalten, welche gedruckt worden. Pe. Nic.

CAMUS (Philippus), ein Gelehrter, welcher um 1626 gelebet, und in ſpaniſcher Sprache *la coronica de los notables cavalleros Tablante de Ricamonte y Jofre hijo del Conde de Naſon ſacada de las coronicas Franceſas*, ingleichen *hiſtoria de la linda Magaliona y el eſforzado Cavallero Pierres*, und *la vida de Roberto del diablo deſpues de ſu converſion llamado hombre de Dios* geſchrieben. Ob er aber ein gebohrner Spanier geweſen, iſt unbekannt. Ant.

CAMUSAT (Dionyſius Franciſcus), ein naher Anverwandter des Nicolai Camuſat, war zu Beſancon, in der Franche Comte, woſelbſt ſein Vater ein Advocat geweſt, um das Jahr 1697 gebohren. Er hatte in ſeinem Studiren einen glücklichen Fortgang, gab auch ſchon An. 1721 ein *eſſai de l' hiſtoire des journaux imprimés en France* heraus, und kam darauf nach Paris, allwo er nebſt andern an den memoires hiſtoriques & critiques arbeiten halff, die zu Amſterdam 1722 heraus gekommen. Nicht lange hernach machte ihn der Marſchall d'Eſtrees zu ſeinem Bibliothecario, und ſchickte ihn, Bücher einzukauffen, nach Holland, da er denn die 4 erſten Theile der *bibliotheque françoiſe* verfertigte. Nach ſeiner Wiederkunfft zu Paris gab er ſein Bibliothecariat wieder auf, und bemühete ſich, nachdem er vorhero geheyratet, um die Stelle eines Advocaten bey dem Conſeil, die er aber hernach, als er ſolche bekam, nicht bezahlen konte, und dahero wieder verlaſſen muſte. Hierauf gab er zu Paris An. 1726 die *melanges de litterature & d' hiſtoire* aus den geſchriebenen Briefen des M. Chapelain; ingleichen *critique de la Charletanerie, en forme de panegyrique* heraus; und fieng hiernächſt an, ein neues Journal unter dem Titel: *bibliotheque des livres nouveaux* zu ſchreiben, welche aber mit dem dritten Theil, deſſen Druck unterſagt wurde, ins Stecken gerieth. Faſt ein gleiches Schickſal hatte auch die bibliotheca *Franc. Ciacconii*, die er aus dem Manuſcript in fol. auflegen laſſen, und mit weitläufftigen Noten verſehen, indem dieſelbige wegen einiger entſtandenen Mißhelligkeiten nicht verkaufft und ausgegeben werden durffte. Er gieng ſodann zum andern mahl nach Holland, und gab allda *critique deſintereſſée des journaux litteraires* in 3 kleinen Bänden heraus, wodurch er mit dem Abt des Fontaines, als dem Verfaſſer des Nouvelliſte du Parnaſſe, in Streit gerieth; ſchrieb auch ferner *memoires hiſtoriques & critiques ſur divers points de l' hiſtoire de France par* Mezeray, in 2 Tomis in 12, und ſtarb darauf zu Amſterdam den 22 Oct. An. 1732. Auſſer den ſchon angeführten Schrifften hat er auch eine neue Edition von dem *theatre de M.* Racine, ingleichen den *poeſies de M. l'Abbé de* Chaulieu *& de M. le Marquis de la* Fare beſorget. Nach ſeinem Tode aber iſt endlich An. 1734 ſeine *hiſtoire critique des journaux* zu Amſterdam in 2 Tomis in 12 heraus gekommen, für welcher ſich eine Nachricht von des Verfaſſers Leben und Schrifften findet. Weil er ſich mit der Heyrat nicht wohl vorgeſehen, und ſonſt kein Einkommen hatte, muſte er ſich vom Bücher-Schreiben ernehren: wie er denn ſelbſt einen geſchriebenen Catalogum hinterlaſſen, darinne er die Schrifften erzehlet, die er bis 1732 verfertigt, und zum Theil auch noch bis An. 1759 ausfertigen wollen. Memoires du Tems. Mo.

CAMUSAT (Joh.), ein Buchdrucker und Buchführer zu Paris im 17 Seculo, wuſte von Büchern wohl zu urtheilen, und druckte kein Buch, das nicht ſehr gut war, weswegen ihn auch die frantzöſiſche Academie zu ihrem Buchführer erwehlte. Er hat ſelbſt die *negotiations & traité de paix fait à Chateau en Cambreſis*, ſo 1637 heraus gekommen, zuſammen getragen, und iſt 1639 geſtorben. HL.

CAMUSAT (Nicolaus), ein Domherr zu Troyes, war allda An. 1575 gebohren, und wurde nach der Hand Prieſter, wie auch Canonicus zu St. Petri in ſeiner Vater-Stadt, allwo er auch den 20 Jan. An. 1655, in einem Alter von 80 Jahren, geſtorben. Seine Schrifften ſind: Promtuarium ſacrarum antiquitatum tricaſſinæ diœceſeos; *melanges hiſtoriques, ou recueil de pluſieurs actes, traités &c. qui peuvent ſervir en la deduction de l' hiſtoire depuis l' an* 1390 *jusques l' an* 1580. Auſſer dieſen hat er auch eines Monachi anonymi chronologiam ab orbis origine ad an. Chr. 1220 cum append.

append. ad an. 1223; ingleichen historiam Albigensium & sacri belli in eos an. 1209 susceptι, autore Petro, Cœnob. Vallis-sarnensis monacho, aus dem MSt. ans Licht gestellet. Nic.

CAMUSIUS (Bernardinus), ein Philosophus und Medicus in Italien, von Albenga, lehrte anfangs um 1490 die Philosophie zu Venedig und Padua, gab hernach in seiner Vater-Stadt einen Medicum ab, heyratete eine reiche und schöne Frau, die ihn aber nachgehends durch 4 Banditen überfallen und gefährlich verwunden ließ. Als aber der Anschlag, ihn aus dem Wege zu räumen, mißlunge, und er wieder zu voriger Gesundheit kam, so wurde er doch von der Frau durch Gifft hingerichtet. Er hinterließ quæstiones philosophicas. Ol.

CAMUTIUS (Andreas), ein italiänischer Medicus, lehrte zu Mayland als Professor græcâ und latinâ Linguâ in der letzten Helffte des 16 Seculi, und hinterließ Excussionem brevem præcipui morbi cordis, nempe palpitationis Maximiliani II Cæsaris, so zu Florentz 1578 in 8 gedruckt worden. Li. Ke.

CANAEUS, oder Canaye, (Jo.), ein Jesuite von Paris, gebohren 1594, docirte anfangs die Humaniora zu Paris, war hernach Rector der Collegiorum zu Blois und Moulins, endlich aber bey 22 Jahren ein Mißionarius, starb 26 Febr. 1670, und schrieb im Frantzösischen elogium Ludovici XIII Regis Galliæ; de capta Rupella, übersetzte auch viel Epistolas S. Patrum de vanitate mundi in solche Sprache ꝛc. W, d.

CANAIUS, siehe Canaye.

CANALE (Joh.), ein neapolitanischer Doctor von Cava, lebte im 17 Seculo, und schrieb viel geistliche und weltliche Gedichte, welche italiänisch 1667 in 12 zusammen gedruckt worden. To.

de CANALES (Francisc. Felix), ein spanischer Servit zu Barcellona, war von Talavera gebürtig, florirte um 1618, und schrieb *abusos tolerados de las Carnestolendas; Israel libertada y explicacion literal del Psalmo CXIII; nobleça espannola:* ob aber dieses letztere im Druck heraus gekommen, ist unbekannt. Ant.

CANALES (Jo.), ein Franciscaner von Ferrara um 1450, schrieb de cœlesti vita; de natura animæ ejusque immortalitate; de paradiso & felicitate animæ; de inferno & animæ cruciatibus, welche Werckgen zu Venedig 1494 in fol. zusammen gedruckt worden. Wa. Fa.

de CANALES (Petr.), ein spanischer Dominicaner aus Aragonien, war Doctor Theologiä und Professor zu Valentia, wo er auch die Stelle eines Priors verwaltet, starb 21 Oct. 1404, und hinterließ tr. in antiphonam salve regina, nebst andern Schrifften mehr. Ech.

CANALIS (Annibal), ein Jesuite, gebohren zu Vico in Apulien 1579, lehrte die Humaniora und Moral, war Rector des Maroniter-Collegii zu Rom, nach diesem auch an einigen andern Orten, schrieb Tomum I de vitis Patriarcharum, a C. N. &c. und starb 1657 17 Sept. zu Molfetta. Al. To.

CANAMUSALUS de Baldach, ein arabischer Artzt, florirte zu Anfange des 13 Seculi, und schrieb einen Tract. de medicina oculorum, welcher der zu Venedig 1499 in fol. heraus gegebenen Sammlung chirurgischer Scribenten mit einverleibet, auch nachmahls einigen andern Büchern mit beygedruckt worden. Li. Ke.

CANANUS (Jo.), ein griechischer Historien-Schreiber, lebte in der ersten Helffte des 15 Seculi, und schrieb narrationem de oppugnata Constantinopoli, welche unter den Scriptoribus byzantinis mit stehet. Fa.

CANANUS (Joh. Baptista), ein Medicus und Anatomicus von Ferrara, stand anfangs bey dem Pabst Julio III als Leib-Artzt in Diensten, gieng aber nach dessen Tode wieder nach Ferrara, wurde von dem dasigen Hertzoge Alphonso II zum Protomedico seiner Lande ernennet, gab musculorum humani corporis picturatam dissectionem zu Ferrara 1572 in 4 heraus, und lebte noch 1578 in einem Alter von 63 Jahren. Man, t. Ke.

CANAPE (Jo.), ein Frantzose um die Mitte des 16 Seculi, war Königs Francisci I Leib-Medicus, und wird von einigen der öffentliche Lesemeister der Wund-Artzte zu Lion genennet. Er hat verschiedene Wercke der Alten übersetzt, auch selber einige sowohl in lateinischer als frantzösischer Sprache geschrieben. Cr. Ve.

de CANARIO (Antonius), ein JCtus, schrieb tr. de excusatione in causis criminalibus sive Mandato, welcher in Franc. Modii 1587 zu Franckfurt in fol. edirten praxi rerum criminalium articulo 5 stehet.

CANARIUS (Casp. Lopez), ein portugiesischer Medicus, practicirte zu Ossuna in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb commentarios in Galeni lib. de temperamentis. Ant.

de CANARO, oder Canaria, (Anton), ein italiänischer JCtus, lebte in der ersten Helffte des 15 Seculi im Hertzogthum Spoleto, und schrieb Tract. de insinuationibus; de executione instrumentorum. Ja. Gœrze.

CANATUS (Rob.), siehe Robertus.

CANAYE (Jo.), siehe Canæus.

CANAYE, Seigneur de Fresnes, lateinisch Canajus Fraxineus, (Phil.), ein frantzösischer Staats-Rath, gebohren 1551 zu Paris, that eine Reise nach Deutschland, Italien und Constantinopel, wurde als Ambassadeur nach Engelland, Deutschland und Venedig geschickt, auch zum Cammer-Präsidenten in dem halben Theil von Castres gemacht, gab *Memoires* oder *Recueil de lettres* in 3 Voll. in fol. von seinen Gesandtschafften, ingleichen Ephemerides von seiner Reise nach Constantinopel heraus, und starb 27 Febr. 1610. Er hatte solche Furcht für dem Tode, daß er in Ohnmacht fiel, wie ihm derselbe von den Medicis angekündiget

wurde. Sein Leben ſteht vor dem erſten Theile von deſſen Memoires. Mem. de l' Etoille T. II p. 297 ſeqq.

de CANCELLARIIS (Innoc. Bubalus), ein römiſcher Edelmann, war anfangs in verſchiedenen Städten des Kirchen-Staats Gouverneur, wurde darauf Biſchoff von Camerino und Cardinal, auch päbſtlicher Nuntius in Franckreich, ſchrieb eine Philoſophie im Compendio, und ſtarb zu Rom 29 Mart. 1610, im 44 Jahr. Ol.

de CANCELLARIIS (Stephanus Bubalus), ein Jeſuite von Rom, war Phil. und Theol. Profeſſor daſelbſt, wie auch Rector des römiſchen Collegii, und Pönitentiarius, ſtarb 28 April 1634, æt. 72, und verließ Commentationum angelicarum in univerſum angelici Doctoris tractationem de angelis tomum primum; orat. de paſſione Domini. Al. Man.

CANCELLARIUS (Gaut.), ſiehe Gauterius.

CANCELLIERO (Ubertus), ein Genueſer, continuirte des Caffaro genueſiſche Chronicke von 1164 bis 1174, in welchem Jahre er ſtarb. So.

CANCELLOTTUS (Joh. Baptiſta), ein Jeſuite, gebohren 1598 in der anconitaniſchen Marck, ward Pabſt Alexandri VII Beicht-Vater, ſchrieb Annales marianos; Lebens-Beſchreibungen S. Severini und Franciſcæ de Serrone; Reden de S. Ivone, it. de adventu Spir. S. &c. und ſtarb zu Rom den 27 Martii 1670. Al.

CANCER (Hieron.), ein ſpaniſcher Poet im 17 Seculo, that es an comiſcher Schreib-Art allen andern ſeiner Zeit zuvor, war ſonderlich zu ſinnreichen Wort-Spielen und zweydeutigen Redens-Arten geſchickt, ſchrieb luſtige Gedichte und Comödien, welche 1651 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb zu Madrit 1655. Ant.

CANCERINUS (Nic.), ein würtenbergiſcher Theologus, ſtudirte zu Tübingen, ward Paſtor zu Reichesweyer, und in der Grafſchafft Horburg im Elſaß Superintendent, florirte um 1570, und ſchrieb Rettung der augſpurgiſchen Confeſſion wider das erdichtete Fürgeben Daniels Toſſani; it. ein Buch unter dem Titel: der alte Glaube von der Rechtfertigung der Menſchen für Gott. Fi.

CANCERIUS (Jacob), ein JCtus, war zu Balbaſtro in Arragonien aus einer vornehmen Familie entſproſſen, ſtudirte zu Salamanca und Hueſca, florirte um 1600, und ſchrieb varias reſolutiones juris cæſarei, pontificii & municipalis principatus Cataloniæ in 3 tomis, welche 1711 zu Lyon in fol. wieder aufgelegt worden; reſolutionum ſ. conſiliorum volumen, welches aber verlohren gegangen. Er ſtarb über 72 Jahr alt. Ant.

CANCIANUS (Jacobus Dominicus), ein Poet aus Italien, lebte 1580, und ſchrieb unter andern Fabulas in Verſen, welche nebſt andern 1592 zu Venedig gedruckt, von *Jo. Schultzio* aber ſeiner 1698 zu Hamburg in 8 edirten mythologiæ metricæ einverleibet worden.

de CAND (Franc. de Foix), ſiehe Foix.

de CANDALLA (Franc. Comte de Foix), ſiehe Foix.

CANDEL (Gregorius), ein ſpaniſcher Carmelit aus der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb ein Werckgen *de la antiguedad de la fiesta de la concepcion en la orden del Carmen.* Ant.

CANDELA (Jo. Dominicus), ein Jeſuite, aus St. Philelphe in Sicilien, war in unterſchiedlichen Collegiis Rector, ſtarb 24 Aug. 1606 zu Catanea, nachdem er im Italiäniſchen librum de virginitate in tres tractatus diſtinctum geſchrieben. Al.

CANDELARIUS (Godofr.), ein Prior des Carmeliter-Ordens zu Aachen, ſchrieb ſermones de tempore & Sanctis; orationes; epiſtolas; in librum ſapientiæ; de conceptione B. Virginis Mariæ lib. 1, und ſtarb 1499. A. Sw.

CANDELARIUS, oder Chandler, (Johan.), ein Engelländer um 1460, ſtand bey dem Biſchoff von Bath und Wels, Thom. Beckington, in groſſen Gnaden, und ſchrieb de ſtatu humanæ naturæ; Orationes de laudibus fontanenſis & badunenſis urbis; de rebus a Guil. Perotto geſtis; de laudibus Thom. Beckingroni; Epiſtolas &c. *Lelandi* Collectanea. Fa.

CANDELARIUS (Thom), ſiehe Chaundeler.

CANDELBURGIUS (Jac.), ſiehe Johannes Candelburg oder Cantuarienſis.

CANDIDA, aus China gebürtig, eines Reichen von Adel de Hiu Wittwe, war eine zu dem chriſtlichen Glauben bekehrte, fromme, freygebige, gottſelige, in der chriſtlichen Religion wohl erfahrne und unterrichtete Frau, pflantzete aus Andacht die chriſtliche Religion fleißig fort, und wandte viel Unkoſten zu Erweiterung derſelben auf; hielt viel auf Gelehrſamkeit, wie ſie denn ſolches öffentlich erwies, da ſie auf ihre Unkoſten mehr als 400 ſineſiſche Bücher kauffte, und ſelbige nach Rom in die Bibliothecam vaticanam ſchenckte; ſtarb endlich im 70 Jahre ihres Alters, und zwar 1680. Pau.

CANDIDUS, ſiehe Blanc, Blondus, Brunn.

CANDIDUS, ſiehe White (Thomas).

CANDIDUS, ein Kirchen-Vater, welcher um das Jahr Chriſti 200 unter dem Kayſer Severo gelebet, und verſchiedene Erklärungen über das Werck der Schöpffung in 6 Tagen geſchrieben, die aber nicht mehr vorhanden ſind. Eu. Hie. Fa.

CANDIDUS, ein engelländiſcher Prieſter, welchen einige mit Candido Hugone verwechſelt haben, lebte um 790, und ſchrieb etliche Sachen, welche Alcuinus anführet.

CANDIDUS Arianus, ein chriſtlicher Lehrer, welcher nach der Mitten des 4 Seculi gelebt, und an Marium Victorinum ein Buch de generatione divina, ſo mit Bernh. Ziegleri Comm. in Geneſin aufgelegt worden; ingleichen eine Epiſtel geſchrieben hat, darinne er ihn

er ihn wider die Arianer zu ſchreiben aufgemuntert, welche in *Heroldi* hæreſiolog. p. 171 ſtehet. Von einem andern Briefe an eben den Victorinum nebſt dieſes ſeiner Antwort trifft man in *Mabillonii* analectis T. IV einige Fragmenta an. *Philoſtorgius* Hiſt. Eccl. C. To. Fa.

CANDIDUS, ein Benedictiner-Mönch im Kloſter Fulda, hat 822 gelebt, und ſonſt Brunn geheiſſen, das Leben Ægilis, eines Abts zu Fulda, in gebundener und ungebundener Rede, wie auch das Leben Bangolfi, eines Abts zu Fulda, beſchrieben, davon das erſte in *Broweri* ſideribus und *Mabillonii* T. I Sanctorum ordinis D. Benedicti ſtehet; das andere aber verlohren gangen. Mab. O. C. Fa.

CANDIDUS Heſychius, ſiehe Vavaſſor (Franc.).

CANDIDUS Iſaurus, ein griechiſcher Scribent, von ſeinem Vaterlande zugenannt, war der chriſtlichen Religion zugethan, und unter den Seinigen Notarius. Er lebte um 480, und ſchrieb hiſtoriam de rebus Conſtantinopolitanorum, die ſich von Leone oder Zenone anfänget, und mit Anaſtaſio endiget. Schott hat ſie lateiniſch überſetzt; Höſchel aber und Labbe Anmerkungen darüber gemacht. Sie iſt unter andern in des letztern Excerptis de legationibus befindlich. Pho. Vo. Fa.

CANDIDUS Philalethus, ſiehe Bianchi (Andr.).

CANDIDUS (Adrian.), ſiehe de Witte.

CANDIDUS (Aulus), ſiehe Fabricius (Joh.).

CANDIDUS (Daniel), ſiehe Cramer (Daniel), Senior.

CANDIDUS (Gerardus), ſiehe de Witte.

CANDIDUS, oder Withe, (Hugo), ein engliſcher Benedictiner von Peterborough, lebte im Anfange des 13 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam petroburgenſem bis auf 1177, welche Joſeph Sparke ſeinen 1723 edirten Scriptoribus hiſt. angl. einverleibet. Vo. O. Fa.

CANDIDUS (Johann), ein JCtus, aus dem Geſchlecht der Grafen Caſtro Campi, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb Commentariorum aquilejenſium libros octo, welche in dem Theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ Tomo VI ſtehen.

CANDIDUS (Matthæus), ein ſicilianiſcher Hiſtoricus von Leontini, hat um die Mitte des 15 Seculi florirt, und de rebus ſiculis ab A. C. 1435 ad 1445 geſchrieben. M. Fa.

CANDIDUS (Pantaleon), ein Canonicus der lutheriſchen Kirchen in Oeſterreich, hat ſonſt den Nahmen Weiß gehabt, und iſt 7 Oct. 1540 gebohren, ſtudirte zu Wittenberg, ward darauf erſt Rector zu Zweybrücken, hernach an verſchiedenen Orten Prediger, und endlich Paſtor und General-Superintendent zu Zweybrücken, allwo er 1608 den 3 Octob. geſtorben. Sonderlich iſt merckwürdig von ihm, daß er 1583 den Churfürſten zu Cölln, Gebhard Truchſeß, nachdem ſich derſelbe zur lutheriſchen Religion bekannt, mit Agnes, Gräfin von Mannsfeld, getrauet. Er hat XVII orationes funebres, unter dem Titel: de præparatione & conſolatione Chriſti fidelium ad mortem, additis hujus materiæ epigrammatibus ejusdem; Elegias precationum ex Evangeliis dominicalibus totius anni; fabulas, welche auch in *Jo. Schultzii* mythologia metrica ſtehen; orationes funebres de præparatione & conſolatione Chriſti fidelium ad mortem; Bohemaidem, i. e. libros V de ducibus Bohemiæ; epitomen rerum belgicarum; ſpeculum pietatis; Goriberidem, i. e. libros VI de Gothicis per Hiſpaniam regibus; epitaphia antiqua & recentia; annales ſeu tabulas chronologicas ab O. C. ad 1602, und andere Schrifften hinterlaſſen. Ad.

CANDIDUS Decembrius, oder del Zimbre, (Petrus), ſiehe Decembrius.

CANDIDUS (Thomas), ſiehe White (Thomas).

CANDIDUS (Vinc.), ein Dominicaner, gebohren zu Syracuſa 2 Febr. 1572, trat zu Rom in den Orden, wurde 1617 Pœnitentiarius apoſtolicus, und 1645, nach verſchiedenen andern Bedienungen, Magiſter ſacri Palatii, ſchrieb illuſtriores diſquiſitiones morales in 6 Tomis; tr. de primatu D. Petri; *Quareſimali tres Panegirici*, von denen aber nur das erſte, und zwar die 4 erſtern Tomi gedruckt worden, und ſtarb zu Rom 1654, im 83 Jahre. Ech.

CANDISCH, oder Candish, (Thomas), ein berühmter See-Fahrer aus Engelland, reiſete den 2 Jul. 1586 von Engelland aus, umſchiffete die gantze Welt, und kam 1588 wieder zurück, nachdem er dieſe Reiſe in 2 Jahren, 5 Wochen und 4 Tagen geendiget hatte. Er hat die Beſchreibung davon ſelbſt aufgeſetzet, und es iſt dieſelbe 1598 und 1644 zu Amſterdam in holländiſcher Sprache in 4 gedruckt worden.

CANDISH, ſiehe Candiſch.

CANDORIN, ſiehe von Hœveln.

de CANELLAS, oder Cantellas, (Vitalis), ein Spanier aus Catalonien, war ein Staats-Miniſter Königs Jacobi I von Aragonien, um die Mitte des 13 Seculi, und verfertigte Codicem legum aragonenſium. Ant. Fa.

CANEPARIUS (Pet. Maria), ein Medicus, von Crema bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi als Profeſſor Medicinä zu Venedig, und gab daſelbſt ein Buch de arramentis cujuscunque generis 1619 in 4 heraus, welches mit unterſchiedenen zur Medicin und Chymie gehörigen Sachen angefüllet, in der Haupt-Materie aber nicht zum beſten ausgearbeitet, auch über dieſes in ſchlechtem Latein geſchrieben, dennoch aber wegen ſeiner Rarität zu Londen 1660, und zu Rotterdam 1718 in 4 wieder aufgeleget worden. Ar. Ke.

CANEPARO (Jo. Maria), ein mayländiſcher Dominicaner, war, auſſer andern Bedienungen ſeines Ordens, Pœnitentiarius zu Mayland, und von der gantzen Dioces General-Vicarius des Inquiſitions-Gerichts, florirte noch 1579, und gab in ſolchem Jahre *ſcudo inexpugnabile de' cavalieri di ſanta fede della croce di San Pietro martyre* heraus. Ech.

CANEVARUS (Demetr.), ein Medicus und Philosophus, gebohren zu Genua 1559, gewann zu Rom durch die Praxin viel Reichthum, ſchrieb artem medicam; morborum curandorum methodum; comment. de ligno ſancto; Commentaria de primis rerum principiis; de rerum naturalium ortu & interitu; de hominis increatione; und ſtarb 1625, im 66 Jahre. Ol. So. Er. Man. t.

von CANGE, ſiehe du Freſne.

a CANIBUS (Johannes Jacobus), ſiehe Canis.

CANIGIANI (Jo. Maria), ein Dominicaner aus Florentz, war 1514 General-Vicarius, ward das darauf folgende Jahr Abt zu Vallombroſa, endlich Biſchoff zu Monte Leone, und ſchrieb auf den Pabſt Leo X, mit dem er in naher Verwandtſchafft ſtand, ein Lob-Gedicht. Ech.

de CANILLAC (Raimund), ein Cardinal, gebohren zu Canillac in Givaudan, begab ſich anfangs zu den Canonicis regularibus St. Auguſtini in dem Capitel zu Maguelone, woſelbſt er auch Probſt in dieſer Kirche geworden, war auch Decretorum Doctor und Canonicus des Creutz-Ordens zu Jeruſalem, zuletzt aber Cardinal-Biſchoff von Paleſtrina, ſchrieb librum recollectorum, und ſtarb zu Avignon 20 Jan. 1373. Au. Ol. Ug. Fa.

CANINI (Hieronymus), ein Italiäner, lebte 1624, ſchrieb im Italiäniſchen *hiſtoria di elettrioni e coronazione de i Re di Roma*, ſo 1633 ins Frantzöſiſche gebracht worden; überſetzte auch des Cardinals d'Oſſat Briefe aus dem Frantzöſiſchen ins Italiäniſche.

CANINIUS (Angelus), ein Grammaticus, von Anghiari in Toſcana, hat die griechiſche und orientaliſchen Sprachen in Spanien, Venedig, Padua, Rom und Paris gelehret, und iſt endlich in Auvergne, oder wie andere wollen, zu Sevillen 1554 oder 1557 geſtorben. Er hat einen Tractat de helleniſmis, welchen *Car. Haubœſius* 1578 mit einem Auctario zu Paris in 8 ediret; und eine griechiſche Grammatic, ſo Crenius wieder auflegen laſſen; Commentarium de locis hebraicis; inſtitutiones linguæ ſyriacæ, aſſyriacæ & talmudicæ, una cum æthiopicæ atque arabicæ collatione; diſquiſitiones in locos aliquot N. T. obſcuriores &c. hinterlaſſen. Ant. Teiſſ. B.

CANINIUS (Joh. Angelus), ein gelehrter römiſcher Mahler im 17 Seculo, hieß eigentlich Canini, und nicht Angellus, ſondern Angelus, brachte es in der Mahlerey nicht ſonderlich weit, da er im Gegentheil eine ſonderbare Geſchicklichkeit beſaß, die Bildniſſe und Figuren auf alten Müntzen und geſchnittenen Steinen aufs genaueſte abzuzeichnen. Als er im Gefolge des Cardinals Flavio Chigi an den frantzöſiſchen Hof gekommen, entdeckte er dem Staats-Miniſter Colbert ſein Vorhaben, die Bildniſſe der alten Helden und anderer groſſen Leute heraus zu geben, der ihm dagegen verſprach, ſolches Werck, wenn es fertig ſeyn würde, ſeinem König zu präſentiren. Er bemühete ſich dannenhero, als er nach Rom zurück gekehret, mit gröſſem Eifer eheſtens damit zu Stande zu kommen, ſtarb aber darüber; dahero ſein Brudek, Ant. Canini, ein geſchickter Kupfferſtecher, das Werck vollendete, und ſolches mit den von ſeinem Bruder dazu verfertigten Erklärungen in italiäniſcher Sprache unter dem Titel Iconographia An. 1669 ausgehen ließ. An. 1731 hat man ſolches auch zu Amſterdam italiäniſch und frantzöſiſch aus der Ueberſetzung des M. *Chevrieres* unter dem Titel: *Images de Heros & des grands hommes de l'antiquité*, von neuen aufgeleget. Man.

CANIS (Jo. Jac.), ein JCtus, Poet und Redner zu Padua, lehrte daſelbſt 46 Jahr lang die Rechte, ſchrieb de injuriis & damno dato; de executionibus ultimarum voluntatum; de rebellionibus; de modo ſtudendi; conſilia &c. und ſtarb 1490. *Scardeon.* de clar. patav.

CANISIUS (Ægidius), ein Auguſtiner, von Viterbo, ein guter Prediger und Theologus, ward Cardinal unter Leone X, und bey Geſandtſchafften gebraucht, ſchrieb italiäniſche und lateiniſche Gedichte, als *Caccia d'Amore &c.* und ſtarb 12 Nov. 1532, im 62 Jahr. Cra.

CANISIUS (Henr.), Petri Caniſii Bruders-Sohn, von Niemegen, war nicht allein ein JCtus, ſondern auch in allen andern Wiſſenſchafften trefflich erfahren, lebte zu Anfange des 17 Seculi, ſtudirte zu Löven, lehrte hernach das geiſtliche Recht zu Ingolſtadt, ſchrieb antiquas lectiones, ſo eine Collection von alten Hiſtoricis iſt, welche Jacob Baſnage wieder unter die Preſſe gegeben, aber verſtorben, ehe das Werck fertig worden, worauf ſie 1724 und 1725 in 4 Folianten zu Antwerpen, oder vielmehr zu Amſterdam, ſehr ſchön ans Licht getreten; ſummam juris canon.; comment. in regulas juris canonici; prælectiones academicas; de decimis; comment. in libr. 3 Decretalium; in concordata nationis germanicæ; tract. de contractu mandari; de poſſeſſione & remediis poſſeſſoriis; de differentiis juris canonici & civilis; refutationem trium tractatuum a quodam JCto heidelbergenſi, ſuo, Marſilii de Padua, & Guil. Occami nomine editorum; gab auch über dem *Victoris*, Epiſcopi tunnunenſis & *Joann. Biclarienſis* chronica; legationem *Luitprandi*, Epiſcopi cremonenſis, ad Nicephorum Phocam, Synodum bavaricam ſub Taſſilone Bavariæ Duce, tempore Caroli M. habitam; wie auch *Pauli Diaconi* aquilejenſis hiſtorias miſcellas a Landulpho Sagaci auctas heraus. Seine opera juris canonici ſind 1649 zu Löven, und 1662 zu Cölln zuſammen gedruckt worden. A. Sw.

CANISIUS (Jac.), ein Jeſuite von Calcar, aus dem Cleviſchen, gebohren 1586, ſchrieb fontem ſaluris; hyperduliam marianam a Joh. Berchmanno exercitam; artem artium, überſetzte auch die Leben der Jeſuiten, die Petrus Ribadeneira geſchrieben, aus dem Spaniſchen ins Latein, that noch welche hinzu, und ſtarb plötzlich zu Ingolſtadt den 27 May 1647. Al. A.

CANISIUS

CANISIUS (Jo.), ein Jeſuite von Nimegen, gebohren 1569, iſt Profeſſor der Moral-Theologie, Prediger und Confeſſarius geweſen, zu Vinoxbergen 1613 geſtorben, und hat ein Volumen contra hæreticos hinterlaſſen. Al.

CANISIUS (Petrus), der erſte Provincialis des Jeſuiter-Ordens in Deutſchland, gebohren zu Niemegen 1524, hat in Sicilien die Rhetoric und zu Ingolſtadt die Theologie, wie auch zu Wien, Prag, Cöln und Freyburg gelehrt, dem Concilio zu Trident beygewohnt, ſummam doctrinæ chriſtianæ, ſo hernach unter dem Titel: inſtitutiones chriſtianæ pietatis, oder parvus catechiſmus Catholicorum wieder aufgelegt worden; ſummam doctrinæ chriſtianæ per quæſtiones conſcriptam; auctoritates S. Scripturæ & SS. Patrum in catechiſmo contentas in 4 Theilen; commentariorum de verbi Dei corruptelis tomos 2 wider die Centuriatores magdeburgenſes, von denen der 1 de Jo. Baptiſtæ hiſtoria Evang. der 2 de beatiſſima M. V. in 5 Büchern handelt; notas in evangelicas lectiones; exercitamenta chriſtianæ pietatis; enchiridion itinerantium; palæſtram hominis catholici; practicam catechiſmi; im Deutſchen aber martyrologium; Advents- und Weihnachts-Predigten; lib. de confeſſione & communione; lib. precationum, vitas SS. Beati & Fridolini, B. Nicolai eremitæ &c. geſchrieben, auch *Hieronymi* epiſtolas ſelectas, *Leonis Papæ* opera omnia, *Cyrilli Alex.* opera heraus gegeben, und iſt 1598 den 21 Dec. zu Freyburg geſtorben. Als er vom römiſchen Könige Ferdinand Erlaubniß bekam, zu Prag ein Jeſuiter-Collegium anzulegen, und er deshalb da angekommen, machten die ihm deshalb gehäßigen Hußiten und Wiclefiten dieſen Vers auf ihn:

Hinc procul eſto Canis: pro nobis excubat anſer.

Matth. Raderi vita P. Caniſii, Monachii 1614, 8, und deutſch zu Dillingen 1621, 4. Al. A. Mi. Pant.

von CANITZ (Friedrich Rudolph Ludwig), ein deutſcher Poet, gebohren 1654, 27 Nov. zu Berlin, gieng 1671 nach Leiden in Holland, und 1673 nach Leipzig auf die Academie, und diſputirte auf dieſer letztern unter *Jacob Thomaſio* de cautelis principum circa colloquia & congreſſus mutuos, that darauf eine Reiſe durch Italien, Franckreich, Engelland und in die Niederlande, ward nach ſeiner Wiederkunfft bey dem Churfürſten Friedrich Wilhelm zu Brandenburg Cammer-Juncker, hernach Amts-Hauptmann der Aemter Zoſſen und Trebbin, hernach Hof- und Legations-Rath, bey König Friedrich I aber geheimder Rath, und von dem Kayſer Leopold 1698 in den Freyherrn-Stand erhoben. Sein Hof bediente ſich ſeiner zu verſchiedenen Geſandtſchafften und Verſchickungen, worauf er zu Berlin 1699, 11 Auguſt geſtorben. Er hat viel ſchöne deutſche Gedichte verfertiget, welche am vollſtändigſten Herr Johann Ulrich König 1727 zu Berlin, nebſt deſſen umſtändlicher Lebens-Beſchreibung zuſammen drucken laſſen.

CANIUS Rufus, ein lateiniſcher Poete, und guter Freund des Martialis, von Cadix, hat zur Zeit des Kayſers Domitiani gelebt, und iſt von ſehr luſtigem Humeur geweſt. Martialis.

CANIUWEL (Bened.), ein Dominicaner von Antwerpen, ſtudirte zu Sevilien, lehrte nach ſeiner Zurückkunfft die ſchönen Wiſſenſchafften zu Liere, war ein guter Poet und Redner, machte ſich auch durch ſeine Predigten berühmt, ſchrieb brevem orationis mentalis methodum cum praxi confitendi, und ſtarb 3 Aug. 1683, im 86 Jahr. Ech.

a CANNARIA (Ant.), ſiehe de Canaro.

CANNATA (Did.), ſiehe Sgroi.

de CANNEDO (Petrus), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Salamanca, lebte um die Mitte des 16 Seculi, war Conſultor St. Officii, und ſchrieb *ſumma de caſos de conſciencia.* Ant.

CANNETI (Petr.), von Cremona gebürtig, war General des Camaldulenſer-Ordens, ſchrieb *delle lodi di S. Franceſco di Paola*, ſammlete Ambroſii Briefe an einen ſeiner Vorfahren, gab auch *compilazione de i privilegi, facoltà e giurisdizioni alla nobile famiglia Meniconi di Perugia conceduti dalla S. Sede apoſtolica* heraus, hinterließ über dieſes in Briefen die Leben gelehrter Leute ſeines Ordens, und ſtarb 1731 zu Faenza. Gi. NZ.

CANNINIUS (Claudius) ein Theologus und JCtus von Douay, war Paſtor und Canonicus zu St. Peter im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb apparatum bellicum oppugnationis turris Babel. Sw.

CANNINUS (Paul. Maria), ein Dominicaner von Nizza, war ein groſſer Theologus, und Profeſſor zu Rom, ſchrieb curſum philoſophico-metaphyſicum in drey Tomis, ingleichen diſputationes theologicas in 1 partem S. Thomæ, ebenfalls in 3 Tomis, und ſtarb zu Rom 1716. Ech.

CANNIUS, oder Kannius, (Nicolaus), ein Poet und Prieſter zu Amſterdam, florirte zu Anfange des 16 Seculi, war Probſt des Nonnen-Kloſters St. Urſulä daſelbſt, ſchrieb ſchöne epigrammata, that auch dem Eraſmo groſſe Dienſte in Abſchreibung der griechiſchen Bücher, wie ſolches ein langer von Eraſmo Roterod. an dieſen Cannium geſchriebener Brief bezeuget. Ben. H.

del CANNO (Franc. de Aguilar Terrones), ſiehe d' Aguilar.

del CANO (Alphonſ.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Andujar in Andaluſien, gebohren 1580, war ſchon Prieſter und Doctor der Theologie, als er 1606 in die Societät trat. Er lehrte die Philoſophie zu Segovia, die Theologie zu Compoſtella, Valladolid und Salamanca mit groſſem Ruhm, war verſchiedener Collegiorum Rector, zweymahl Provincial von Caſtilien, und Viſitator zu Toledo. Er wohnte auch der Ordens-Verſammlung zu Rom als Procurator von Caſtilien bey, und ſtarb zu Salamanca, wo er

zum andern mahl Rector des daſigen Collegii war, 1643, 10 May. Man hat von ihm einen gelehrten Tractat in ſpaniſcher Sprache de ætate requiſita ex vi conſtitutionum Soc. Jeſu, ut quis ad eam admittatur. Al. Ant.

CANO und Urreta (Alphonſus), ein ſpaniſcher Prieſter Ord. zu Murcia, hernach zu Cazalegas im Anfange des 17 Seculi, war ein guter Redner und in den Humanioribus, auch den Autoribus claſſicis wohl bewandert, und ſchrieb *dias del jardin*, ingleichen *examen del e ſtilo culto*. Ant.

CANO (Thomas), ein Spanier aus den canariſchen Inſeln, hatte ſich zu Sevilien häuslich nieder gelaſſen, florirte um 1610, und ſchrieb *arte para fabricar, fortificar y aparejar naos de guerra y mercbante*. Ant.

CANON, oder Canonicus, (Joh.), ein engliſcher Auguſtiner-Mönch aus der Mitte des 13 Seculi, hat poëmata und vaticinia geſchrieben. Pit. Fa.

CANON, oder Canonicus, (Joh.), ein engliſcher Franciſcaner, ſtudirte zu Paris unter dem Scoto, florirte um 1320, und ſchrieb lecturam ſententiarum; lecturas magiſtrales; quæſtiones dialectices; diſputationes ordinarias und in Ariſtotelis phyſica. T. Bal. Fa.

CANONICUS (Thomas), ſiehe Thomas Vercellenſis.

CANONIERO, oder Canonherius, (Petrus Andreas), von Genua, florirte im Anfange des 17 Seculi, hatte von ſeinem Vater die Medicin gelernet, legte ſich aber zu Parma auf die Jura, wandte ſich hernach in Spanien, da er zwar Kriegs-Dienſte nahm, aber unterſchiedene politiſche Tractate ſchrieb, und ſolche Philippo IV dedicirte; aber auch, als er ſein Glück nicht da fand, nach Antwerpen gieng, wo er im Jure und Medicina practicirte, und nach 1620 ſtarb. Er ſchrieb de curioſa doctrina; aulicum perfectum; diſcurſus politicos in *Taciti* libros 2 priores annalium; *della cauſa dell' infelicità e disgratie degli Huomini letterati e guerrieri libri 7*; flores illuſtrium epitaphiorum civitatum præclariſſimarum totius Europæ; *introduzione alla politica*; commentarios in Hippocratis aphoriſmos, wie auch drey Vol. von allerhand theologiſchen, moraliſchen und politiſchen Materien. So.

CANOPHYLUS (Anton), ein Minorit von Solmona, in dem Neapolitaniſchen, gab 1671 heraus *diſcorſi paradoſſici per tutti i giorni di quareſima*. To.

CANOPHYLUS (Benedictus), ein JCtus zu Venedig, florirte 1587, und ſchrieb opus de rebus eccleſiæ non alienandis, in Folio.

CANOPHYLUS (Franciſcus), ein Minorite von Caſtel di Sangro aus dem Neapolitaniſchen, gab 1551 heraus œconomiam concionalem ſuper evangeliis Quadrageſimæ. To.

CANOPIUS (Nathanael), ein Grieche im 17 Seculo, war des Cyrilli Lucaris Syncellus, und überſetzte *Joh. Calvini* inſtitutiones theologicas in die griechiſche Sprache. Fa.

CANOSSA (Paul.), ſiehe Paraliſus.

CANSINO (Abr.), ein Rabbine aus dem 17 Seculo, ſchrieb precationem rhythmicam, welche zu Ende des Buchs תפלה כתר ſo zu Amſterdam 1712 gedruckt worden, mit befindlich iſt. W.

CANSINOS (Jac.), ein Rabbine aus Africa, war des Königs in Spanien Dollmetſcher zu Oran, florirte in Mitte des 17 Seculi, und gab *Moſ. Almoſnini* extrema & miranda urbis Conſtantinopolis ins Spaniſche überſetzt zu Madrit 1638 in 4 heraus. W.

von CANSTEIN (Carl Hildeband), ein Freyherr, gebohren 1667, 15 Aug. zu Lindenberg, einem Gut nicht weit von Beſtkau und Storckau gelegen. Er lebte ohne Bedienung, und nachdem er mit D. Spenern bekannt worden, legte er ſich mit groſſem Ernſt auf das ſtudium biblicum, wie denn der durch ihn angerichtete hälliſche Bibel-Druck bekannt genug iſt. Er wolte auch über das gantze neue Teſtament einen Commentarium ſchreiben, es iſt aber nicht mehr als die harmonia evangelica davon heraus kommen: denn er ſtarb 1719, 19 Aug. Seine Bibliothec und ſonſt vieles von ſeinen Gütern hat er an das hälliſche Waiſen-Haus vermacht. Leb.

CANSTETTERUS (Tobias), gebohren 1625 zu Ober-Rixingen, einem würtembergiſchen Städtgen, ſtudirte zu Tübingen, und ward 1647 zu Lauffen Diaconus, hierauf 1650 Pfarrer zu Ober-Rixingen, und denn 1659 Stadt-Pfarrer, wie auch einige Zeit hernach Special-Superintendent zu Brackenheim, ſchrieb ein Buch, trüber Brunn und verderbte Quelle menſchlichen Hertzens, das iſt, ſchrifftmäßiger oder chriſtlicher Bericht von böſen Gedancken, angefochtenen, bekümmerten und verſuchten Hertzen zur Lehre, Warnung, Erneuerung, Beſſerung und Troſt aus GOttes Wort verfaſt, und mit Lutheri Zeugniſſen bey allen Haupt-Puncten erläutert und vermehret, und ſtarb 1668, im 43 Jahr. Fi.

CANTACUZENUS, ſiehe Johannes V.

CANTACUZENUS (Matthæus), ein Grieche von Conſtantinopel, ſchrieb expoſitionem in Canticum canticorum, welche Vinc. Richardus aus dem Griechiſchen ins Latein gebracht, und 1624 mit Anmerckungen zu Rom in fol. drucken laſſen.

CANTAGALLINA (Lud.), ein JCtus von Perugia, ſtudirte zu Piſa, wurde 1611 Doctor daſelbſt, und 1612 Profeſſor, verwaltete hernach zu Fermo, Macerata und Padua gleiches Amt, war 4 Jahr lang bey dem päbſtlichen Nuntio in Deutſchland Auditor, und ſchrieb lecturas, welche noch im Manuſcript liegen. Ol.

CANTALICIUS (Joh. Baptiſta), ein Neapolitaner von Cantalize aus Abruzzo, daher er auch ſeinen Zunahmen erhalten, lebte um 1491, welchen der Pabſt

Alexander

Alexander VI zu dem Præceptore ſeines Nepoten machte. Als nun derſelbe Cardinal wurde, brachte er ſeinem Lehrer das Biſthum zu Penna und Atri zu wege, gab ihm auch den Zunahmen Valentin, und das Wappen ſeiner Familie. Er ſchrieb ſummam artis metricæ; de bis recepta Parthenope; *le hiſtorie delle guerre fatte in Italia da Gonſalvo Ferrando d' Aylar di Cordova.* To.

CANTALUPUS (Ambroſ.), ein Auguſtiner-Eremit von Genua, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab 1576 tr. de admirabili prodigio B. Virginis in eccleſia SS. Trinit. Viterbii heraus. Ol.

CANTALUPUS (Nic.), ſiehe Cantolupus.

de CANTANNAZOR (Johannes), ein ſpaniſcher Mönch des Ordens de la Mercede von Madrit, war des ſpaniſchen Geſandten am päbſtlichen Hofe Beichtvater, florirte um 1630, und ſchrieb *de los nombres de los Santos, que ſe ponen a los que ſe bautizan*, ingleichen *de la inſtabilidad del tiempo y brevedad de la vida*, welches letztere vielleicht das epicedium iſt, das er auf den ſpaniſchen Infanten Carolum gemacht. Ant.

CANTELIUS (Petrus Joſeph.), ein frantzöſiſcher Jeſuit, in der Mitte des 17 Seculi, war in der Critic, Hiſtorie und Antiqvitäten ſehr wohl erfahren, und ſchrieb unter andern: metropolitanarum urbium hiſtoriam civilem & eccleſiaſticam; compendium de romana republica, ſ. de re militari & civili Romanorum, ad explicandos ſcriptores antiquos, gab auch den Juſtinum und Valerium Maximum mit ſchönen Noten in uſum Delphini heraus.

de CANTELLAS (Vital.), ſiehe Canellas.

de CANTELLIS (Ziliolus, oder Ægidiolus, oder Gelliolus), ein JCtus von Cremona, lehrte um 1384 zu Perugia und Padua, und ſchrieb de fideicommiſſis lib. 4; de legitimatione und de dato in ſolutum. Ar. Fa.

CANTELLUS (Cæſar), ſiehe Caſtellus (Raph.).

CANTELMINUS Riparius, ſiehe Riparius.

CANTELMUS (Joſeph), ein Hertzog von Popoli, gebohren zu Neapolis, gab 1566 ein heroiſches Gedichte, unter dem Titel *la Pſiche* heraus. To.

CANTELORIUS, ſiehe Chantelon.

CANTEMIR (Demetrius), ein wallachiſcher Fürſt, der ſich durch ſeine Wiſſenſchafften groſſen Ruhm erworben, und Director der Academie zu Petersburg geweſen. Er gab 1722 ein gelehrtes Werck von dem mahometaniſchen Glauben heraus, welches Kohl ins Lateiniſche zu überſetzen verſprochen; verfertigte verſchiedene gelehrte Anmerckungen, die in den commentariis academ. petropolit. ſtehen, hinterließ auch eine vollſtändige türckiſche Hiſtorie nebſt andern Schrifften, und ſtarb 1723. NZ.

de la CANTERA (Didacus), ein ſpaniſcher JCtus erſt zu Salamanca, hernach zu Oviedo am Ende des 16 Seculi, ſchrieb als er noch Conſultor St. Officii zu Murcia war, volumen quæſtionum criminalium practicarum. Ant.

CANTERO (Joh.), ein Doctor Theologiä und Profeſſor Philoſ. zu Alcala des Henares im 16 Seculo, ſchrieb commentaria in Porphyri Iſagogen & in categorias Ariſtotelis &c. Ant.

CANTERUS (Didacus), ein ſpaniſcher JCtus, im 16 Seculo, ſchrieb quæſtiones criminales, welche nebſt andern Autoribus dieſer Materie 1587 zu Franckfurt in fol. gedruckt worden.

CANTER (Theodorus), ein JCtus, und jüngerer Bruder Wilhelmi, gebohren 1545 zu Utrecht, ſtudirte zu Paris unter Dion. Lambino, ward nach ſeiner Zurückkunfft 1575 Judex, und 1588 Bürgermeiſter zu Utrecht. Weil er aber dem Pabſte und dem Hauſe Oeſterreich allzu wohl wolte, muſte er 1610 von Utrecht ins Elend gehen, da er ſich denn erſtlich nach Antwerpen, wo er ſich beſonders aufs Griechiſche legte, und von dar nach Lieuwarden begab, allwo er auch 1617 geſtorben. Er hinterließ zwey gelehrte Söhne, Lambertum und Johannem, welche bey Joh. Caſaubono ſtudirten, ſchrieb variarum lectionum libros 2 ad Ge. Ratallerum, welche er in 20 Jahren verfertiget; Notas in *Arnobii* diſputationes adverſus gentes, und verließ im MS. collectionem fragmentorum veterum poetarum tragicorum, comicorum, & aliorum Græcorum, (welches Manuſcript ietzo Petr. Dorvilius zu Amſterdam beſitzt); Emendationes locorum quorundam *Aristobuli* de vita Pythagoræ; annotationes ad *Clementem Alexandrinum*, welche Herr Arn. Drakenborch beſitzt; Briefe, wovon etliche in der gudiſchen Bibliotheck, dreye aber an Lipſium, in *Pet. Burmanni* ſylloge epiſtolarum a viris illuſtribus ſcriptarum Tom. I ſtehen; verſprach auch: commentarium de ſacris operaneis, ſacra eleuſinia, und den *Ammianum Marcellinum* zu ediren, wovon aber nichts zum Vorſchein gekommen. A. Sw. Bur.

CANTER (Wilhelm), ein älterer Bruder des vorigen Theodori, gebohren 1542, 24 Julii zu Utrecht, erlernete daſelbſt die latein- und griechiſche Sprache, zog im 12 Jahre nach Löven, woſelbſt er ſich in der Latinität noch feſter ſetzte, worauf er ſich im 16 Jahre nach Paris begab, von dar aber nach zwey Jahren eine Reiſe durch Deutſchland und Italien that, und die berühmteſten Bibliothecken beſahe. Er hielt ſich nach ſeiner Zurückkunfft zu Löven auf, ergab ſich gantz den Studiis, und theilete alle Stunden des Tages nach denſelben dergeſtalt ein, daß er Vormittags in Büchern las, den Nachmittag aber aufs Bücherſchreiben wendete, daher er auch keine Ehren-Stellen annehmen, ſondern lieber als ein Privatus bey ſeinen Büchern geruhig leben wolte. Er ſchrieb: novarum lectionum libros octo, welche in *Gruteri* lampade critica ſtehen, darinne er an Jul. Cäſ. Scaligero und Ger. Joh. Voſſio öffters zum Plagiario

ſoll

ſoll geworden ſeyn; poematum libros 4, von denen verſchiedene in den deliciis poet. belg. Tom. I ſtehen; ſyntagmata de ratione emendandi græcos autores, welches am vollſtändigſten in der dritten Auflage ſeiner lect. nov. ſtehet; annotationes in *Lycophronis* Caſſandram cum ſua verſione, & epitoma Caſſandræ græco-latina, nec non Joſ. Scaligeri verſione ligata, welche man auch in dem 1614 zu Genf in fol. gedruckten corpore poetarum, und in Potteri Auflage Lycophronis findet; fragmenta quædam ethica Pythagoreorum quorundam ex *Stobæo* deſumta cum ethicis Ariſtotelis, ex ſua verſione; *Ariſtidis* orationes ex ſua verſione; *Georgiæ* orat. in Helenam, & orat. *Palamedis*; *Thucydidis* orat. funebrem in Periclem; *Lesbonactis* hortationem Andocidis; orat. de pace; *Herodis Attici* orat. de republica; *Antiſthenis, Ajacis & Ulyſſis* orat.; *Lyſiæ* orat. contra Eratoſthenem; *Dinarchi* orat. contra Demoſthenem; *Alcidamantis* orat. Ulyſſis contra Palamedem, welche er alle ins Latein überſetzt, und ſich bey ſeinem ſyntagmate befinden; *Ariſtotelis* fragmentum pepli, ſ. heroum homericorum epiraphia, & *Auſonii* epitaphia heroum, mit ſeiner Ueberſetzung und Noten; *Syneſii* orat. aliquot de dono ad Paconium, concione & conſtitutiones 2, & hymnos aliquot; Notas & emendationes in *Ciceronis* epiſt. ad familiares; Notas in *Ciceronem* de officiis; ſcholia brevia in *Propertium*; progeniem illuſtrium virorum ex commentariis Græcorum a ſe in tabulas congeſtam; *Euripidem* cum verſione ſua & notis; verſionem *Joh. Stobæi* eclogarum librorum 2; *Ge. Gemiſthii Plethonis* orat. 2 de rebus peloponneſiacis & libri de virtutibus; libellum variarum in græcis bibliis lectionum, die ſich in den bey *Plantino* gedruckten Bibliis regiis befinden; tabellam in *Ciceronem*, ſo in *Oporini* Auflage ſtehet; tabellam in *Corn. Valerii* phyſicam; notas in *Sophoclem*; in *Æſchylum*; in *Heliodorum*; in *Plutarchum*, welche letztere aber in der Bibliotheck zu Utrecht noch im Manuſcript liegen; hexaſtichon ad Cœl. Curionem de bello melitenſi, ſo vor *Curionis* lib. de bello melitenſi ſtehet; verſprach commentarios linguæ græcæ, verſionem operum quorundam Chryſoſtomi, den Servium, und Harpocration. zu ediren, verließ im Manuſcript verſionem librorum 2 artis rhetoricæ Ariſtidis, und notas in Geſneri bibliothecam per Simlerum contractam, wovon noch nichts ans Licht getreten, und ſtarb 1575, 18 May zu Löven ohnverheyrathet an der Schwindſucht, die er ſich durch ſein unmäßig Studiren zugezogen hatte. *Burmanni* Trajectum eruditum. Ad. Teiſſ. Ghil. Mi. Sw.

CANTHARUS, ein athenienſiſcher Comödienſchreiber, deſſen Suidas und Pollux gedencken, bey denen auch ſeine dramata, wie ſie betitelt geweſen, angemerckt ſind. Fa.

de CANTIANO (Auguſtinus Mannus), ſiehe Mannus.

CANTIANUS (Jo.), ſiehe Johannes.

CANTIANUS (Odo), ſiehe Odo.

CANTILOWE (Nic.), ſiehe Cantolupus.

CANTILUPUS (Nic.), ſiehe Cantolupus.

CANTIPRATENSIS, ſuche Thomas und Nicolaus.

CANTIUNCULA (Claudius), ein JCtus und Cantzler zu Enſisheim in Ober-Elſaß, von Metz, hat um 1530 gelebt, zu Baſel ſtudirt, und paraphraſes in 3 libros priores inſtitutionum Juſtiniani; de poteſtate Papæ, Imperatoris & concilii; de officio judicis; conſilia; paræneſin de ratione ſtudii legalis, welche in *Nic. Reuſneri* cynoſura art. 10 ſtehet, wie auch andere Wercke hinterlaſſen. Ad. Seck. Pant.

CANTIUS (Joh.), ſiehe Johannes Cantius.

CANTIUS, ſiehe Thomas von Kent.

CANTLOW, ſiehe Cantolupus.

CANTOCLARUS (Carolus), ein königlicher franzöſiſcher Rath und Requeten-Meiſter, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, verfertigte eine lateiniſche Ueberſetzung nebſt Anmerckungen über die Cæſares, und eine Rede des Juliani; wie auch excerpta de legationibus ex veteribus autoribus græcis, die H. Valeſius 1648 ediret, auch in *Phil. Labbei* byzant. hiſt. ſcript. ſtehen. Fab.

CANTOIS, ſiehe Cambia.

CANTOLUPUS, oder Cantalupus, oder Cantilowe, (Nicolaus), ein engliſcher Carmeliter von Briſtol, war Prior ſeines Ordens, welcher von einigen unrecht vor einen Biſchoff ausgegeben wird, hat hiſtoriam de antiquitate & origine univerſitatis cantabrigienſis, welche Thom. Hearne nebſt *Thom. Sprotti* chronico zu London 1719 in 8 heraus gegeben; in 1 lib. ſententiarum; encomium ſui ordinis, ſo aber voller Fabeln iſt; chronicon epitomen; hiſtoriarum appendices a temporibus Innocentii III; wie auch Conciones quadrageſimales geſchrieben, und iſt zu Northampton 1441 den 6 Sept. geſtorben. Bal. Ale. Fa.

CANTON (Hieron.), ein Auguſtiner-Mönch und Provincial ſeines Ordens, von Valentia, ſtarb 1636, und ſchrieb in ſpaniſcher Sprache inſtructionem de virtutibus vario metri genere; de excellentia nominis JHS; *ordinario de los officios divinos ſegun el uſo de la igleſia; vida y milagros de D. Thom. de Villanueva.* Ant.

CANTON (Petrus), ein JCtus und Antiquarius von Mayland, lebte im 16 Seculo, ſchrieb librum de definitione, und ſtarb in höchſter Armut. *Morigi* la Nobiltà di Milano.

CANTON (Ubertus), ein berühmter Mathematicus von Genua, lebte im Anfange des 17 Seculi, und gab zu Neapolis 1612 uſum practicum arithmeticæ ac geometriæ artisque militaris directionem heraus. Ol.

CANTOR (Ægidius), ſiehe le Chantre.

CANTOR (Petrus), ſiehe Petrus Cantor.

CANTUARIENSIS (Ge. Gerv.), ſiehe Gervaſius (Joh.), Dorobernenſis ſ. Cantuarienſis.

CANTUC-

CANTUCCIUS, oder Contuccius, (Franc.), ein Patricius von Perugia, war der Rechten Doctor, und lehrte daſelbſt eine Zeitlang, wurde 1573 Auditor Rotä zu Rom, 1586 der erſte Biſchoff zu Loreto und Recanati, ſtillete die in ſolcher Gegend lange vorgedauerten innerlichen Unruhen, und ſtarb noch in ermeldtem Jahr den 25 Nov. als er kaum 10 Monate lang Biſchoff geweſen, hinterließ auch viele deciſiones rotales, die mit andern gedruckt ſind. Ol. Ja.

CANTZLER (Bernhard), ein deutſcher Mathematicus, war Kellermeiſter bey dem Grafen von Erbach zu Michelſtadt, und gab auf ſeines Herrn Veranlaſſen, 1622 einen kurtz und gründlichen Bericht vom Feld-Meſſen zu Nürnberg in 12 heraus, worauf ihn Abdias Trew 1673 mit Anmerckungen vermehrt wieder auflegen laſſen.

CANU (Petrus), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Chartres, wurde zu Paris Doctor Theologiä, gab hernach einen Prediger ab, bekleidete 1562 die Stelle eines Priors zu Chartres, ſtarb daſelbſt den 1 Nov. 1571, und hinterließ annotationes in varia S. Scripturæ loca, præſertim in 1 epiſt. Joannis im Manuſcript. Ech.

CANUS (Auguſtinus), ein americaniſcher Jeſuite, gebohren zu Mexico 1561, ſchrieb commentar. in epp. Pauli; it. in Cantica V. & N. Teſtamenti, und ſtarb 1622, 23 Sept. Al.

CANUS (Melchior), ein Dominicaner, und hernach Biſchoff in den canariſchen Inſeln, aus dem Flecken Taracon im Toletaniſchen, legte ſich auf die Philoſophie, Theologie, Hiſtorie, Literas elegantiores und Sprachen, und lehrte die Theologie zu Salamanca. Weil Caranza gleichfalls mit groſſem Ruhm docirt, wurde er darüber eiferſuchtig, und halff darzu, daß derſelbe in Ungenade kam. Endlich wurde er Provincial in Caſtilien, und ſtarb zu Toledo 1560, nachdem er locos theologicos in 12 Büchern; relectionem de pœnitentia; relectionem de ſacramentis verfertiget welche Wercke verſchiedene mahl, und am ſchönſten 1714 von Hiacyntho Serry zu Padua mit einander heraus gegeben worden. Er hat auch comm. in IV rum ſententiarum und comm. in primam partem & in primam ſecundæ S. Thomæ im MS. hinterlaſſen. Einige legen ihm auch die Schrifft Judicium de ſocietate Jeſu oder de ſecta Jeſuitarum betitelt, und noch eine andere adverſus ſtaturum Eccleſiæ toleranæ, quo infecti ſanguinis homines a beneficiis hujus Eccleſiæ arcentur, bey. Ech. Ant. PB.

CANUSSINUS (Nicol.), ſiehe Nicolaus.

de CANUSIO (Angelus), ſiehe Gundling (Nicol. Hieron.).

CANUTIUS, ſiehe Canutus.

CANUTIUS (Jac.), aus Coppenhagen, wurde erſtlich Magiſter Philoſophiä und Rector der Dom-Schule, hernach Paſtor zu Arhus, endlich Doctor Theologiä, und zu Coppenhagen Profeſſor, ſtarb den 8 Jul. 1660, æt. 56, und ſchrieb nur etliche Diſputationes. W. d. Fr. Vin.

CANUTUS, oder Kanutus, ein däniſcher Medicus und Biſchoff von Arhus, ſchrieb in lateiniſchen Verſen Tractatum de regimine peſtilentico, welchen Tractat man unter allen noch vorhandenen medicinischen Schrifften der Dänen vor die älteſte hält. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gelebet, iedoch iſt ſo viel gewiß, daß er noch vor dem 16 Seculo floriret. Inzwiſchen darf er mit dem Kanuto, einem Biſchoff von Wiburg, der in der Mitte des 15ten Seculi als däniſcher Ambaſſadeur bekannt geweſen, nicht verwechſelt werden. Mol. Keſt.

CANUTUS, ein gelehrter, und in den Rechten wohl erfahrner Biſchoff zu Wiburg in Jütland, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und gab 1508 dat juriſche Lowboog oder das jütiſche Corpus Juris, mit ſeiner lateiniſchen Ueberſetzung und Anmerckungen zu Coppenhagen in 4 heraus. *Mulleri* Iſag. ad hiſt. Cherſoneſi cimbr.

CANUTUS Aquilonius (Bartolus), ein Däne aus Seeland bürtig, ward anfangs Rector der Schule zu Malmoe in Schonen und Schloß-Prediger allda, hernach zu Söderup und Horup in Schonen Paſtor, und ſtarb 1650 den 7 Jan. im 62ten Jahr. Seine Schriften ſind otia adoleſcentiæ; luſuum juvenilium libri VII; Q. Horatii manes; interludia adoleſcentiæ; ſimilitudinum articarum libri VII; interludia & diatribæ unter dem Nahmen *Liberti Aquilonii*; ad poeticam danicam deductio; declamatio de expeditione ſuecica Chriſtiani IV; liber poematiorum; epigrammatum græcorum libri VI; odarum novarum libri II; παιγνιάτων ad primates danos liber; epiſtolarum ſelectarum quinque centuriæ, in welchen er *Lipſium* imitirt und ausgeſchrieben, welches er auch mit Lorichii Gedichten gethan, und deswegen unter die Plagiarios gerechnet wird. Im Manuſcript hinterließ er Prodromum pro nobilitate danica oſtendenda. Ba.

CANUTUS Lenæus (Joan.), ſiehe Lenæus.

CANUTUS (Robertus), ein engliſcher Auguſtiner-Mönch zu Oxford in der erſten Helffte des 12 Seculi, hat defloration hiſtoriæ naturalis Plinii; Homilias 41 ſuper ultimam partem Ezechielis, wo Gregorius M. aufgehöret hat; de conjugio patriarchæ Jacob; de benedictionibus Jacobi & Moſis; ſpeculum fidei; de matrimonio; comment. in Geneſin, Exod. Levit. Numeros, Pſalterium, Cantica Canticorum, Regum libros, XII prophetas, Matthæum, Pauli Epiſtolas und in Apocalypſin; ferner de utriusque Teſtamenti ſacramentis; Sermones; Epiſtolas und 2 Bücher ſententiarum theologicarum geſchrieben. Wo. Bal. Pit. Fa.

CAORSIN, ſiehe Courſin.

CAOULT (Walrand), ein Presbyter aus dem Hennegau, lebte um 1600, und ſchrieb miracula B. virginis deiparæ apud Tongros, Camberones & Servios in Hannonia. Sw.

CAOURSIN, ſiehe Courſin.

CAPACCIO (Julius Cæſar), ein Secretarius in der Stadt Neapolis, aus Campagna, lebte zu Anfange des 17 Seculi, legte ſich auf die Philoſ. Jura, Poeſie und Hiſtorie, war ein Mitglied der Academiâ Otioſorum, ingleichen Secretarius der Stadt Neapolis, und hinterließ elogia virorum & mulierum illuſtrium; orationes; *ſelva de' Concetti ſcritturali; prediche quadrageſimali; gli apologi; il Secretario; trattato dell' Impreſe; lettere;* Mergellinam; *dicerie morali; il principe; il foraſtiero;* antiquitates & hiſtorias neapolitanas; hiſtoriam puteolanam in italiäniſcher Sprache; antiquitates & hiſtoriam Campaniæ; librum de balneis, von denen die 4 letzten in dem theſauro antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ Tom. IX ſtehen. Er ſtarb 1631. Cra. Ghil. To.

CAPAGISTUS (Gerh. Niger), ein JCtus und Bürgermeiſter zu Mayland, unter der Regierung Friderici Barbaroſſæ, hat Libros II feudorum geſammlet, welche Fridericus II und III nachmahls beſtätiget haben. Otto Friſing. Fa.

CAPALLA, oder Capella, (Hieron.), ein Dominicaner von Saluzzo in Piemont, war Inquiſitor generalis daſelbſt, florirte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb eine Leichen-Rede auf Matth. Roverium; *alcuni motetti da eſſar poſti in muſica a due chori per la ſolennità del SS. roſario nella Domenica i d' Ottobre;* tractatus adverſus hæreſes ſui temporis, und orationes, von welchen Schrifften aber nur die beyden erſten gedruckt ſind. Ech.

CAPALLA (Jo. Maria), ein Dominicaner von Saluzzo, lehrte die Theologie zu Faenza und Bologna, bekleidete die vornehmſten Ehren-Stellen ſeines Ordens, ſchrieb *ſcintilla della fiamma innoxia*; arcam ſalutis humanæ ſ. comm. in N. Teſt. & paſſionem Chriſti, und ſtarb um 1596. Ech.

CAPANUS (Andreas), ein neapolitaniſcher Cavallier und JCtus im 17 Seculo, ſchrieb de jure relevii; de jure adohæ; de vita & militia; de fideicommiſſo maſculino. To.

CAPASSI (Gerardus), ein italiäniſcher Servite, gebohren 1652 zu Florentz, trat in der Jugend in den Serviten-Orden, lehrte in ſeinem Orden viele Jahr, ingleichen zu Piſa die Weltweisheit und Theologie; 1682 ward er in das Collegium Theologorum zu Florentz aufgenommen, hernach nach und nach Examinator ſynodalis zu Florentz, Franciſci Mariä Medicei und anderer Cardinäle Theologus, Conſultor bey der Congregatione Indicis, und ſeines Ordens Exgeneralis. Er gerieth mit Laderchio wegen der Actorum S. Creſcii & ſociorum martyrum in Streit, welche er für unächt hielt, jener aber als ächte Nachrichten heraus gab, darüber er in des Großhertzogs Cosmä III Ungenade fiel, und ſich meiſt zu Rom aufhalten muſte. Nach gedachten Cosmä Tode kam er nach Florentz zurücke, wurde wieder Profeſſor Theologiä zu Piſa, ingleichen Theologus des Ritter-Ordens St. Stephani, und ſtarb 1737. Seine Schrifften ſind: Concluſiones ex theologia & philoſophia ſelectæ; monitum ad S. eccleſiam catholicam adverſus Joh. Chryſoſtomum Scarfo in venetos Ephemeridum literariarum ſcriptores debacchantem; Epiſtola de actis S. Creſcii ad Juſtum Fontaninium; Nugæ laderchianæ, unter dem Nahmen M. *Antonii Gætti;* reſponſio ad epiſtolam P. Joh. Antonii Bernardii Jeſuitæ, qui contra venetos Ephemeridum literariarum ſcriptores calamum ſtrinxerat, & vindicias veterum diplomatum a Juſto Fontaninio editas impugnaverat; Judicium de opere P. Nicolai Morterii inſcripto: Etymologiæ ſacræ græco-latinæ. Lami.

CAPECE (Hector), ſiehe Latro.

CAPECE Latro (Franciſcus), ein Patricius von Neapolis, und Ritter S. Jacobi, ſchrieb 1640 *l'hiſtoria della Città e Regno di Napoli.* To.

CAPECE (Iſabella), eine neapolitaniſche Edel-Dame, ſchrieb ein Buch unter dem Titel: *Conſolatione dell' anima*, welches 1594 gedruckt worden. To.

CAPECE (Marcus Antonius), ſiehe Capicius (Marc. Anton.).

CAPECE (Scipio), ſiehe Capycius.

CAPEL (Daniel), Richard Capels Sohn, war erſt Prediger an unterſchiedenen Orten, wurde aber, weil er die engliſche Liturgie nicht annehmen wolte, abgeſetzt, fieng an in der Medicin zu practiciren, ſchrieb tentamen medicum de variolis, und ſtarb um 1679. Wo.

CAPEL (Richard), ein engelländiſcher Theologus, gebohren zu Gloceſter 1586, war Prediger zu Eſtington, verfügte ſich hernach auf ein Gut, Pitchcomb genannt, ſchrieb im Engliſchen von den ſündlichen Verſuchungen, ſo 1701 und 1712 zu Oredlinburg deutſch heraus gekommen, wie auch einige Predigten, und ſtarb 1656, 21 Sept. Wo.

CAPEL (Wilh.), ein Medicus zu Paris, florirte ums Jahr 1584, ſchrieb einige Bücher, gab die *Memoires* der Herren von Bellay heraus, und überſetzte Machiavelli Principem ins Frantzöſiſche. Cr.

CAPELBECCIUS (Jacob), ein JCtus, ſtudirte zu Wittenberg, ward zu Ferrara Doctor, und ſtarb zu Tübingen 1586 den 14 Febr. als Profeſſor Juris im hohen Alter, nachdem er zuletzt blind geworden. *Cruſius* annal. Sueviæ, Fr.

CAPELLA (Andr.), ein Spanier von Valentia, war ein Jeſuite und Pönitentiarius apoſtolicus, nahm hernach 1596 den Carthäuſer-Orden an, und wurde Abt in einem Kloſter zu Valentia. König Philipp II brauchte ihn wegen ſeines exemplariſchen Lebens, die Klöſter hin und wieder zu viſitiren, und den eingeriſſenen Unordnungen abzuhelffen, machte ihn auch endlich, nachdem er unterſchiedenen Klöſtern vorgeſtanden, zum Biſchoff zu Urguel, einer Stadt am pyrenäiſchen Gebirge gelegen. Er ſtarb den 12 Septembr. 1610,

1610, und hinterließ comment. in Hieremiam ejusque threnos; ſermones quadrageſimales & dominicales; exercitia ſpiritualia; colloquium interius cum Chriſto; de paſſione dominica. W, d. Ant.

CAPELLA (Antiſtius), ſiehe Antiſtius.

CAPELLA (Galeatius), ſonſt Galeatius Flavius Capra genannt, gebohren zu Mayland 1487, war daſelbſt Secretarius, wie auch Abgeſandter des Kayſers Caroli V, ſchrieb *della excellenza e dignità delle donne*; de bello muſſiano, ſo auch im 3ten Tomo des Theſauri antiqv. & hiſt. Ital. ſtehet; de bello mediolanenſi, ſeu rebus in Italia geſtis pro reſtitutione Franciſci Sfortiæ Mediol. ducis, welche man in *Sim. Schardii* ſcript. rer. germ. Tom. II, und im 2 Tomo des theſauri antiqu. & hiſtor. Italiæ P. II art. 3 findet, auch 1538 deutſch mit D. Mart. Luthers Vorrede zu Wittenberg in 4 gedruckt worden; *dell' anthropologia*. Er ſtarb 1537 den 23 Febr. im 50 Jahr zu Mayland. Ghil.

CAPELLA (Hier.), ſiehe Capalla.

CAPELLA (Joh.), ein Niederländer am Ende des 11 Seculi, hat das Leben S. Gervini, abbatis centulenſis beſchrieben, welches in den Actis Sanct. 3 Mertz ſtehet. Fa.

CAPELLA (Marc. Ant.), ſiehe Cappelli.

CAPELLA (Martinus Mineus Felix), ein Mann von ziemlicher Gelehrſamkeit, von Madaura bürtig, hat zu Rom im 5 Seculo zu den Zeiten des Kayſers Leonis Thracis geſchrieben, und wird mit unter die Proconſulares gerechnet. Er hat in 7 Büchern de ſeptem diſciplinis geſchrieben, und ſolchen noch 2 Bücher de nuptiis philologiæ und Mercurii vorgeſetzt, welches Werck Hugo Grotius im 15 Jahre ſeines Alters mit Anmerckungen heraus gegeben. Joſeph Waſſe hat eine neue Auflage deſſelben verſprochen, indem faſt auf allen Blättern Fehler vorkommen. Nic. Heinſius hat in einer epiſtola ad Joh. Frid. Gronovium, welche in der ſylloge burmanniana Tom. III ſtehet, ein ſchlecht Urtheil von dieſem Wercke gefället. Fa. PB.

de CAPELLA (Michael), ein Medicus, gab 1510 *Gilberti Anglici* compendium medicinæ verbeſſert, und 1537 *Nicolai Præpoſiti* oder *Myrepſi* diſpenſatorium nebſt *Flateani* tr. de ſimplici medicina zu Lyon heraus.

de CAPELLA (Nicol. Heems), ſiehe a Bruxella (Nic.).

a CAPELLA (Rich.), ein niederländiſcher Rechtsgelehrter, war Probſt bey St. Marien zu Brügge, ſchrieb tr. de reſcriptis, und ſtarb 1447. Sw. Fa.

de CAPELLA (Thom.), ein Dominicaner von Artois, wurde zu Bourges Doctor der Theologie, Prior ſeines Profeß-Hauſes zu Arras und Inquiſitor, predigte mit groſſer Wohlredenheit, ſtarb zu Arras 1556 den 1 Mertz, und hinterließ zwey Bände Faſten-Predigten im MS. daſelbſt. Ech.

CAPELLANUS (Claudius), ein frantzöſiſcher Theologus, war im Rabbiniſchen ſehr erfahren, und ſchrieb mare rabbinicum infidum, ſive quæſtionem rabbino-thalmudicam: num Thalmudiſtæ aliter aliquando referant ſacrum contextum, quam nunc ſe habeat in noſtris exemplaribus hebraicis? & num Rabbinis ſit fidendum? welches Werckgen 1667 zu Paris in 8 gedruckt worden.

CAPELLANUS (Joh.), ſiehe Chapelain.

CAPELLANUS (Johannes), ein frantzöſiſcher Medicus zu Paris, lebte zu Anfang des 16 Seculi, und ſchrieb conſilium medicum de peſte, ſo mit des *Joh. Fernelii* conſiliis medicinalibus zu Paris 1585, 8 gedruckt worden. Li.

CAPELLARI (Michael), ein italiäniſcher Poet, gebohren zu Belluno, legte ſich zu Padua auf die Rechtsgelahrheit, Philoſophie und Theologie, übte ſich aber ſonderlich in der Poeſie, kam im 38 Jahr nach Rom, erhielt unterſchiedene einträgliche Aemter, wurde von dem Kayſer Leopoldo zum Baron des heiligen römiſchen Reichs, von Ludovico XIV zum Ritter, und von der Königin Chriſtina zu ihrem Secretario gemacht, ſchlug die Biſthümer von Feltri und Belluno, wie auch die Profeßion. human. Liter. zu Padua aus, brachte im Alter ſein Leben in der Stille zu Rom, Venedig und in ſeiner Vaterſtadt zu, ſchrieb ein ſchön Lob-Gedicht auf die Königin Chriſtina unter dem Titel: Chriſtinas ſeu Chriſtina illuſtrata; viel Epigrammata und lateiniſche Gedichte, davon 1697 ein Theil zu Padua unter dem Titel: Poemata, zuſammen gedruckt worden. Er ſtarb 1717, 19 Febr. NZ.

CAPELLINUS (Severinus), ein Rector der Schule zu Neuburg, ſtarb 1687 den 14 Jan. und hinterließ diſſertationes de vacuo und andere Materien wider Carteſium. W, d.

CAPELLIUS (Petr. Walon), ſiehe Walon.

CAPELLO (Ambroſ.), ein Dominicaner von Udine, hielt ſtrenge über ſeiner Ordens-Diſciplin, gab *Leon. Matthæi de Utino* ſermones quadrageſimales & de ſanctis heraus, überſetzte auch *Marc. Ant. Sterni* ſertum cœleſte roſarum viginti ſpirans odorem aus dem Italiäniſchen, dabey er aber ſeinen Nahmen aus Beſcheidenheit nicht gemeldet, und ſtarb zu Valvaſoni im Friaul 1705, über 80 Jahr alt. Ech.

CAPELLO (Clemens), ſiehe Cappelli.

CAPELLONUS (Laur.), ein genueſiſcher Redner und Hiſtoricus in der andern Helffte des 16 Seculi, hat vitam Andr. Principis Auriæ; diſcurſus varios und orationes geſchrieben. Ol.

CAPELLUS, ſiehe Cappellus.

CAPELLUS (Jod.), ein Lübecker, ward 1619 Rector zu Stade, 1625 des Billwerders, und 1629 Diaconus an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, ſchrieb ſchematiſmum lectionum & exercitationum ſtadenſium, und ſtarb den 28 Febr. 1662, im 68ten Jahre. Mol.

CAPELLUS (Jo. Franc.), ein Medicus aus Ligurien, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und gab 1657 Epilogum antidotorum in peſtilentiam heraus, ſtarb aber in dem drauf folgenden Jahre ſelber an der Peſt zu Genua. Ol.

CAPELLUS (Ludovicus), ein Theologus, mit dem Beynahmen von Moniambert, war ein Sohn Jacobi, königlichen Raths und Advocaten bey dem Parlament, und zu Paris, allwo er den 15 Jan. 1534 geb. worden. Er ſtudirte mit ſo beſonderm Fleiſſe, daß er in dem 17 Jahre ſeines Alters zu einem Lehrer in dem Collegio des Cardinals le Moine beſtellet wurde. Als er dieſes Amt 5 Jahre verwaltet, gieng er nach Bourdeaux, und legte ſich eine Zeitlang auf die Jurisprudentz, ward darauf Profeſſor der griechiſchen Sprache, und bekam zu gleicher Zeit eine ſo groſſe Neigung zu der reformirten Religion, daß er ſich endlich entſchloß, ſich nach Genev zu verfügen, und allda in den Lehren dieſer Kirche ſich unterrichten zu laſſen. Er kehrte alsdenn wieder nach Paris, und wurde, nachdem die Reformirten An. 1561 das freye Religions-Exercitium in Franckreich erlangt, faſt wider ſeinen Willen zu einem Prediger an der Kirche zu Meaux ernennet; konnte aber wegen der bald darauf erfolgten Unruhen dieſes Amt nicht lange bekleiden, ſondern muſte ſich erſt nach Genev, und folgends nach Sedan retiriren, von dannen ihn An. 1569 die Reformirten zu Antwerpen zu ihrem Paſtore berufften; wiewohl er auch allhier keine rechte Sicherheit fand, und dahero bald wieder nach Sedan zu gehen genöthiget wurde. Einige Zeit darauf wurde er zu Paris Paſtor an der Kirche zu Clermont, aber An. 1572 durch die Maſſacre von S. Barthelemi auch von dorten vertrieben, wobey er zugleich ſein gantzes Vermögen einbüßte. Nach dieſem wurde er von ſeinen Religions-Verwandten nach Deutſchland geſchickt, um allda von proteſtantiſchen Fürſten einen Succurs zu begehren, und kam von ſolcher Reiſe kaum wieder zurück, als ihn der Printz von Oranien, Wilhelmus, zu einem Profeſſore Theologiä nach Leiden verlangte. Hieſelbſt hatte er die Ehre, die allda neu aufgerichtete Univerſität durch eine Oration einzuweihen, die bey *Jo. Meurſii* Athenis batavis anzutreffen; wurde aber ſogleich im folgenden Jahre wiederum nach Sedan beruffen, allwo er endlich als Prediger und Profeſſor Theologiä den 6 Jan. 1586 mit Tode abgieng. Er hat de eccleſia & ejusdem notis; ſpeculum papiſmi; commentarios in Calvini Catechelin, u. a. m. geſchrieben, welches aber vielleicht niemahls im Druck heraus gekommen. Meur.

CAPELLUS (Rudolphus), ein lutheriſcher Theologus, des vorhergehenden Jodoci Sohn, gebohren 1634 den 24 Jan. zu Hamburg, ſtudirte zu Wittenberg und Gieſſen, wurde 1655 zu Gieſſen Magiſter, 1660 Profeſſor Eloquentiä in ſeiner Vaterſtadt, und in eben dieſem Jahre Doctor Theologiä zu Gieſſen, 1675 aber Profeſſor Hiſtoriarum und gräcä lingvä an dem Gymnaſio zu Hamburg. Er gerieth, wiewohl unſchuldig, mit dem Profeſſor Kirſten allda in Streit, der ihn wegen der Satyre Alitophilus in Verdacht hielte, und deswegen eine überaus ſtachlichte Schrifft wider ihn heraus gab, ſchrieb Pſeudo-Philalethen Μεγχόμενος; nummophylacium lüderianum hamburgenſe, ſo er an Claudii Chifletii Buch de antiquo nummo præcipue romano drucken laſſen; natalitia Meſſiæ; triumphum Meſſiæ aſcendentis; ſyntagma lectionum bibliothecariarum; ſyllogen hymnorum de angelis; Rariora becceleriana; Byzantina; miſcellanea in feſta totius anni; Verzeichniß derer von alten und neuen Lehrern den Arianern, Photinianern ꝛc. entgegen geſetzten Schrifften; Beſchreibung der Glaubens- und Lebens-Taſel des wahren Chriſtenthums; Vorſtellungen des Norden, oder Bericht von einigen Nordländern, abſonderlich Grönland; diſcurſum de Johanna Papiſſa; achtmahlige Ueberſetzung in deutſche Verſe und heilſame Betrachtungen des 91 Pſalms; Rede von des Meßiä Auferſtehung von den Todten; etliche ſchediaſmata, als de locis ſacris terræ ſanctæ & de peregrinationibus ad ſepulcrum Chriſti, de incremento hæreſium in Britannia, und de Martinaliis & Ganzaliis; programmata; Epiſteln; ließ ferner unter ſeiner Zuhörer Nahmen, als *Cravelii*, hiſtoriam vitæ & ſcriptorum Galeni; *Kreſſii*, exclamationem de B. Luthero ejusque divino reformationis opere, und unter dem Nahmen *Locbovii* Ciceroniana ans Licht treten, gab auch *Cavei* tabulas ſcriptorum eccleſiaſticorum; *Philippi II* Pomer. ducis comment. in nummum aureum Zenonis imp.; *Mart. Forbiſſeri* hiſtoriam navigationis; *Clementis Alex.* hymnum catecheticum græce & lat. cum notis; *Balth. Menzeri* expoſitionem doctrinæ de S. Cœna in heroiſchen Verſen; hymnum *Ambroſii & Auguſtini*: Te Deum laudamus, ebenfalls in griechiſchen und deutſchen Verſen überſetzt, und mit Anmerckungen; Paul Flemmings Thun und Leiden Chriſti; Joh. Andreä, eines bekehrten Mahometaners, confuſionem ſectæ mahumedanæ ins deutſche überſetzt; und eines hochgelahrten Mannes treugemeinte Erinnerung, eine öffentliche Bibliotheck anzurichten, zu erhalten und zu vermehren heraus; ließ über dieſes teſtimonia autorum pontificiorum de veteris eccleſiæ ſcriptoribus; hemerologium, menologium & martyrologium hamburgenſe; anonymi vetus chronicon rerum hamburgenſium proſaico-metricum notis illuſtratum &c. im MS. Er war ein Mann, dem es nicht am Gedächtniß, aber am Judicio fehlte, deswegen ſeine Schrifften, die ohne dieß meiſt aus andern zuſammen getragen, ſchlechten Eſtim haben, und ſtarb 1684 den 20 April, da er eben eine Schrifft von dem Creutze Chriſti drucken ließ. G, e, t. Mol.

CAPELLUTIUS, oder Capellutus, (Rolandus), ein Medicus und Chirurgus zu Parma, von Beſancon bürtig, florirte in der letzten Helffte des 15 Seculi, und hinterließ einen tract. de curatione peſtiferorum apoſtematum, der zu Braunſchweig 1640, 8 und eben daſelbſt 1648, 4 zum Vorſchein gekommen. Einige meinen,

nen, er habe auch eine Chirurgie geſchrieben; irren ſich aber und verwechſeln ihn mit dem Rolando, welcher kurtz nach dem Rogerio floriret hat. Li. Ke.

CAPENARIUS, ſiehe Caneparius.

CAPER (Flavius), ein alter lateiniſcher Grammaticus, hat de orthographia; de verbis dubiis geſchrieben, welche Werckgen in *Putſchii* grammaticis antiquis ſtehen. Fa.

CAPETIUS (Jo.), von Ryſſel, ein Philoſophus und Theologus zu Löven, wie auch Canonicus der Collegiat-Kirche St. Petri daſelbſt, ſchrieb de vera Chriſti eccleſia, deque eccleſiæ & ſcripturæ auctoritate; de hæreſi & modo coercendi hæreticos; de origine Canonicorum & eorum officio; de perpetua ſacerdotum caſtitate; de indulgentiis, ließ auch vieles im Manuſcript, als de jejunio; de pœnitente & pœnitentiæ miniſtro; de pœnitentiis canonicis & ſatisfactione; de confeſſione ſecreta; de ſtatu hominis conditi, lapſi & redemti; de punitione hæreticorum; expoſitionem ſymboli Apoſtolorum; commentaria in epiſtolas Pauli canonicas; orationes ad clerum inſulenſem, und ſtarb zu Ryſſel 1599, 12 May. A. Sw.

CAPGRAVE (Joh.), ein Auguſtiner-Mönch aus Cent in Engelland bürtig, war des Hertzogs von Gloceſter Humpfry Rath und Beichtvater, und ſtarb 1464. Er hat Commentarios in Pentateuchum, Joſuam, judices, Ruth, Regum libros, Pſalterium, Eccleſiaſten, Eſaiam, Danielem, XII prophetas minores und übers gantze neue Teſtament; ferner Manipulum doctrinæ chriſtianæ; de fidei chriſtianæ ſymbolis libr. 3; ordinarias diſputationes; in IV libros ſententiarum; determinationes theologiæ; Lecturas item ſermones per annum; orationes ad clerum; librum ad poſitiones erroneas; Epiſtolas &c.; von hiſtor. Sachen aber vitam S. Auguſtini; de ſequacibus S. Auguſtini ſ. de illuſtribus Auguſtinianis; de nobilibus Henricis libros 3; vitam Humfredi Gloceſtriæ Ducis; vitam S. Gilberti; chronicon ab O. C. ad Eduardum IV, und einen Catalogum Sanctorum Angliæ ſ. legendam geſchrieben, von welchen das letztere zu Londen 1516 in fol. gedruckt worden, die meiſten andern aber in den engliſchen Bibliotheken noch im Manuſcript befindlich ſind. *Elſius* Encomiaſt. auguſtin. Bal. Pit. Gan. Fa.

CAPHARUS (Hieronymus), ein Neapolitaner von Salerno, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Grammaticen, elocutiones atque clauſulas e ſingulis M. T. Ciceronis Epiſtol. famil. ſelectas; phraſes ciceronianas. To.

CAPICIUS (Fabius), ſiehe Galeota.

CAPICIUS (Hector), ſiehe Latro.

CAPICIUS (Marcus Antonius), ein Jeſuite, gebohren zu Neapolis aus einem vornehmen Geſchlechte 1569, war Prediger, dirigirte verſchiedene Collegia, ſchlug das angetragene Bißthum von Nicotera aus, und ſtarb zu Neapolis 18 Nov. 1640. Er hat diſcurſus de excellentiis B. V. M. und orat. in exequiis Margarethæ auſtriacæ, Reginæ Hiſpan. geſchrieben. Al.

CAPICIUS (Scipio), ſiehe Capycius.

CAPIFERREUS (Franc. Magdalenus), ein Dominicaner von Rom, lehrte daſelbſt die Philoſophie und Theologie, war ein vortrefflicher Prediger und Rector des griechiſchen Collegii, ferner Secretarius Congregationis Indicis, hierauf Magiſter der Theologie, Provincial von der römiſchen Provintz und ſtarb zu Perugia 12 Aug. 1632. Er hat Elenchum librorum prohibitorum zu Rom 1632 in 12 edirt. Ech. Man.

CAPIFERREUS (Petrus Dominicus Magdalenus), ein JCtus und Advocat zu Rom, lebte zur Zeit des Pabſts Sixti V um 1585, und ſchrieb de numero teſtium in teſtamentis requiſito. Man.

CAPILISTIUS (Ant.), ein Paduaner, war anfangs Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, hernach Protonotarius apoſtolicus, endlich Abt zu St. Anna in Padua, verfertigte eine Beſchreibung von ſeiner Reiſe nach Jeruſalem, und ſtarb 1465 in hohem Alter. *Scardeon.* de clar. patav.

CAPILISTIUS (Franc.), ein Sohn Jo. Franciſci, welcher ſeiner groſſen Verdienſte wegen vom Kayſer Sigismundo in den Grafen-Stand erhoben worden, war von Padua und ein JCtus in der andern Helffte des 15 Seculi, lehrte über 40 Jahr lang die Rechte, ließ auch etliche Volumina in beyden Rechten. *Scardeon.* de clar. patav.

CAPILUPI (Camillus), ein lateiniſcher Poete, von Mantua, hat in der letzten Helffte des 16 Seculi gelebet, und ein Buch, le ſtratageme genannt, von der pariſiſchen Blut-Hochzeit heraus gegeben. B. Teiſſ.

CAPILUPI (Hippolytus), ein Bruder Camilli und Lälii, lebte um 1550, war von Mantua, ein guter Poete und Biſchoff zu Fano, hat unterſchiedliche lateiniſche und italiäniſche Verſe hinterlaſſen. B. Gad.

CAPILUPI (Julius), ein Vetter Hippolyti und ſeiner Brüder, war gleichfalls ein guter Poete, der ſonderlich in elegiſchen Verſen excelliret, und einige Centones verfertiget. K. B.

CAPILUPI (Lælius), ein Bruder Camilli und Hippolyti, wuſte ſich der Expreßionen des Virgilii mit einer ſonderbaren Geſchicklichkeit zu bedienen, ſchrieb einige Centones vom Urſprung der Mönche; wider das Frauenzimmer, ſo in Baudii amoribus ſtehen; von den Frantzoſen, und ſtarb zu Mantua 1560, 3 Jan. im 62 Jahr. Ghil. B. Teiſſ. Poſſev.

CAPISTRANUS (Joan.), ſiehe Brintzing.

CAPISTRANUS (Jo.), ein Franciſcaner, gebohren im Dorffe Capiſtrano, in der Provintz Abruzzo 1385, iſt ein Schüler Bernhardins von Siena, und um 1440 Inquiſitor Fidei geweſen, hat ſich durch ſeinen Eifer und Beredſamkeit ſonderlich berühmt gemacht, dahero man vorgiebt, er habe an dem Sieg gegen die Türcken nicht wenig Theil gehabt. Er konte in ſeinen Predigten die Affecten ſo bewegen, daß auch die,

welche ſo weit von ihm entfernet waren, daß ſie nicht ein Wort hören konten, dennoch häufige Thränen vergoſſen. Er ſtarb 1456, 3 oder 26 Octobr. wurde 1690 von Alexander VIII unter die Heiligen gezehlet, und ſchrieb de dignitate eccleſiaſtica; de poteſtate Papæ & concilii; de illuſtranda conſcientia; de pœnis inferni & purgatorii; ſpeculum Clericorum; de pœnis injungendis; de ſapientia Chriſti; de paupertate Chriſti; defenſorium tertii ordinis a Franciſco inſtituti &c.; denckwürdige Weiſſagungen der Prophezeyungen von den ietzigen Läufften, ſo 1621 deutſch heraus kommen. Es hat Jo. Ant. Seſſa alle deſſen Wercke, darüber er 20 Jahr geſammlet, in 17 Bänden mit Anmerckungen erläutert vor einiger Zeit zur Preſſe fertig liegen gehabt. Fr. Poſſ. B. T. Wa. Mo. Fa. *l'Enfant* hiſtoire du guerre des Huſſites.

CAPISTRANUS (Jo.), ein Mönch aus Schleſien in der andern Helffte des 15 Seculi, hat Revelationem geſchrieben, welche nebſt der Auslegung in *Wolffii* lect. memorab. T. I ſtehet. Fa.

CAPISUCCHI, oder Capiſuccus, (Camillus), ein tapfferer Marquis von Puy-Catin, im 16 Seculo, war in der Mathematic und Fortifications-Wiſſenſchafft wohl erfahren, und ſchrieb einen wiewohl noch nicht gedruckten Tractat de officio præfecti caſtrorum, worauf er 1597 im Anfang des Monats Novembers, im 60 Jahr geſtorben. Man.

CAPISUCCHI, oder Capiſuccus, (Jo. Ant.), ein Cardinal von Rom, ward Biſchoff zu Lodi, bediente auch verſchiedene wichtige Aemter am päbſtlichen Hofe, ſchrieb deciſiones; vota; conſtitutiones & ſynodum pro ſua eccleſia laudenſi &c. und ſtarb 1569, 27 Jan. im 54 Jahre. Man. Ol. Eg. B.

CAPISUCCHI, oder Capiſuccus, (Paul.), ein römiſcher JCtus, gebohren 1479, ward Canonicus im Vaticano, beyder Signaturen Referendarius, Auditor Rotä, päbſtlicher General-Vicarius und Biſchoff von Nicaſtro, bekam auch noch andere wichtige Aemter am päbſtlichen Hofe, und wurde von Clemente VII erwehlet, die Controvers der Ehe-Scheidung zwiſchen dem Könige Henrico VIII in Engelland und der Catharina von Arragonien auszumachen; ſchrieb Deciſiones; conſtitutiones &c. und ſtarb 1539, 6 Aug. zu Rom, im 60 Jahre. Man. B. Ol.

CAPISUCCHI, oder Capiſuccus, (Raimundus), ein Marquis von Puy-Catin, begab ſich in den Dominicaner-Orden, lehrte zu Rom öffentlich die Philoſophie, wurde Secretarius der Congregation des Indicis expurgatorii, Magiſter St. Palatii, und endlich Cardinal, ſchrieb controverſias theologicas, ſcholaſticas, morales, dogmaticas, ſcripturales; appendices ad easdem; vitam B. Jo. Chiſii; cenſuram ſ. votum ad librum de cultu & veneratione SS. Ver. Teſt.; Or. in laudem S. Thomæ Aquinatis; de gradu virtutum in Sanctis canonizandis requiſito; ſermones ſacros; quæſtiones theologicas ſelectas morales & dogmaticas nebſt einer diſſ. de hæreticis Prædeſtinatianis & illorum erroribus; hatte auch in preſſfertigem Stande tr. de relatione operum in Deum; diſp. de contritione & attritione; controverſias theologicas ad ſacrum fidei tribunal ſpectantes; quæſtiones morales varias; veritates theologicas per earum definitiones explicatas; tr. de opinione probabili; hiſtoriam familiæ capiſucchæ, viele Predigten, die er innerhalb 20 Jahren gehalten; Epiſtolam ad P. du Paſquier de de attritionis ſufficientia, und ſtarb 1691, 12 April. Ol. Man. B. Ech.

CAPISUCCUS, ſiehe Capiſucchi.

CAPITANEUS (Petrus), ein Medicus von Middelburg in Seeland, erlernte zu Paris und Löven die Artzeneykunſt, wurde zu Valence Doctor, lehrte nachmals als Prof. Medicinä zu Roſtock und endlich zu Copenhagen, und ſtarb an dieſem letztern Orte 1557, nachdem er Conſilium prophylacticum antipeſtilenciale ad cives hafnienſes, welches Thom. Bartholinus ſeiner Ciſtæ medicæ nachmals beygefüget hat; de potentiis animæ &c. geſchrieben. Ba. Vin.

CAPITANIUS (Joſephus), ein italiäniſcher Abt, gebohren zu Bergamo im Jahr 1651, ſtudirte zu Padua, und brachte ſich daſelbſt die Freundſchafft des Girolamo Frigimelica und Octavii Ferrarii zu wege. Von da begab er ſich nach Venedig, allwo er mit viel vornehmen Perſonen unterſchiedene Reiſen that, bey einigen Geſandtſchafften gebraucht, auch von dem Doge zu den ryßwickiſchen Friedens-Handlungen verſchickt wurde. Der Pabſt Clemens XI machte ihn, als er mit dem venetianiſchen Geſandten Nicolao Erizzo als Secretair in Rom war, zum Abt di St. Pietro d'Oſſero. Er iſt im Jahr 1733 verſtorben. Die Schrifften, ſo er ſeinen Erben im Manuſcript hinterlaſſen, ſind folgende: *Lettere e Miſcugli di Roma; Itinerarii per la Germania, l'Olanda, l'Ingilterra e la Francia;* Elogia latina; *Raccolta di varii Soneti; Miſcuglio di varie Compoſitioni; Deſcrizione dell' Ambaſciata a Filippo V in Milano. Cinelli* biblioth. volante.

de CAPITEFERRO (Hier.), ein Cardinal von Rom, darzu ihn Paul III erhoben, war Legat von Romandiola, gab Conſtitutiones pro bono provinciæ Romandiolæ heraus, und ſtarb zu Rom 1 Oct. 1564. Ol.

a CAPITE FONTIUM, ſiehe Cheffontaine.

CAPITO Lycius, ein griechiſcher Hiſtoricus aus Lycien, lebte um das Ende des 4 Seculi, und beſchrieb in 8 Büchern die Geſchichte Iſauriens, Lyciens und Pamphiliens, überſetzte auch die römiſche Hiſtorie des Eutropii. Vo. Fa.

CAPITO (Artemid.), ſiehe Artemidorus Capito.

CAPITO (Atteius), ſiehe Atteius.

CAPITO (Robert), ſuche Robertus.

CAPITO (Ticinius), ein gelehrter Mann zu des jüngern Plinii Zeiten um das Ende des 1 Seculi, hat von dem Tode gelehrter Leute und von Schauſpielen ge-

geſchrieben. An ſtat Ticinius aber wird anderswo Siſinnius geleſen. Vo.

CAPITO (Wolffg. Fabritius), ein Theologus, gebohren zu Hagenau 1478, hat zu Baſel ſtudirt, iſt 1504 in der Theologie, 1520 im Jure, und 1498 in der Medicin Doctor worden, hat ſich von einem bekehrten Juden in der hebräiſchen Sprache unterrichten laſſen, zu Freyburg die Theologiam ſcholaſticam gelehret, zu Baſel den Grund der evangeliſchen Kirchen geleget, und iſt darauf 1520 Hof-Prediger, Cantzler und Doctor Juris canonici bey dem Ertz-Biſchoff zu Maynz, auch Probſt zu St. Thomas, Prediger und Profeſſor in Straßburg, auch 1523 von Kayſer Carl V geadelt worden, und an der Peſt 1542 im Monat December geſtorben. Er hat Inſtitutiones hebraicas; enarrationes in Habacuc und Hoſeam; vitam Oecolampadii; de reformando a puero Theologo und explicationem in hexaëmeron heraus gegeben. Ad. Seck. Pant. Sl.

CAPITOLINUS (Cornelius), hat zu den Zeiten des Kayſers Aureliani An. 270 gelebet, deſſen Schrifften aber nicht mehr vorhanden. Han. Vo.

CAPITOLINUS (Julius), ein Geſchicht-Schreiber, zu Ende des dritten und Anfange des vierten Seculi, hat unterſchiedener Kayſer des andern und dritten Seculi Leben beſchrieben, welche nebſt den übrigen fünf Scriptoribus hiſtoriæ auguſtæ öffters z. E. 1588 zu Franckfurt mit Frid. Sylburgii Noten; 1611 zu Hanau mit Jani Gruteri Anmerckungen, in fol.; und am ſchönſten 1670 und 1671 zu Leyden in 2 Octav-Bänden, gedruckt worden, unter welchen er insgemein vor den ſchlimmſten gehalten wird. *Dan. Wilh. Molleri* Diſſ. de Julio Capitolino. Fa. PB. Han.

CAPIVACCIO (Bartholomæus), ein Rechtsgelehrter zu Padua, daher er auch gebürtig geweſen, hat Reſponſum adverſus Rich. Malumbram, das in *Baldi* Conſiliis ſtehet, geſchrieben, und iſt um 1358 geſtorben. Pap. Fa.

CAPIVACCIO (Hieronymus), ein in Sprachen, Humanioribus, und der Philoſophie wohl erfahrner Medicus im 16 Seculo, von Padua, hat in ſeinem Vaterlande die Medicin über 32 Jahr gelehret, iſt daſelbſt 1589 unverheyrathet geſtorben, und hat medicinam practicam, ſo Jo. Hartm. Beyer 1594 zu Franckfurt in 4 auflegen laſſen; methodum anatomicam, ſ. artem conſecandi, cum præf. de anatomiæ laudibus; methodum ſ. artem curativam, ſo Beyer 1594 cum præf. de vita Autoris ediret; tract. de urinis, febribus, venenis; opuſculum de doctrinarum differentiis, ſ. methodis; novam methodum medendi; tr. de lue venerea; tr. de pulſibus, der ſich bey Joh. Struthii 1602 zu Baſel in 8 gedruckten arte ſphygmica befindet; de compoſitione medicamentorum geſchrieben. Seine Wercke hat Jo. Hartm. Beyer 1603 zu Franckfurt in fol. zuſammen heraus gegeben. Tom. Caſt.

CAPNIO (Jo.), ſiehe Reuchlinus.

CAPOBIANCO (Joſeph), ein JCtus, aus einem adelichen Geſchlechte von Monte Leone, gab 1659 heraus originis, ſitus, nobilitatis civitatis Montis Leonis geographicam hiſtoriam. To.

CAPOCCIUS (Alexander), ein Dominicaner von Florentz, gab daſelbſt über 47 Jahr lang einen Prediger ab, war in den orientaliſchen Sprachen wohl bewandert, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Florentz 1581, im 67 Jahr, nachdem er im Italiäniſchen das Leben Mariæ Bagneſiæ geſchrieben, welches in den Actis SS. T. VI 28 May lateiniſch ſtehet. Ech.

CAPOCCIUS (Jacob), ein Patricius von Viterbo, auch Jacobus de Viterbo genannt, trat in den Auguſtiner-Orden, ſtudirte zu Paris, und that ſich dergeſtalt hervor, daß er von der Sorbonne den Titel Doctoris ſpeculativi erhielt, lehrte auch daſelbſt mit ungemeinem Beyfall, wurde 1302 Ertz-Biſchoff zu Benevento, 1303 aber zu Neapolis, ſchrieb de regimine chriſtiano; quæſtiones de prædicamentis in divinis, Pariſiis diſputatas; quodlibeta Pariſiis expoſita & diſputata; abbreviationem ſententiarum Ægidii Columnii; comm. in IV libros ſententiarum; quæſtiones S. theologiæ; de Spiritu S. quæſtiones 50; recollectiones ſ. catenam Patrum ſuper epiſtolam Pauli; ſermones varii argumenti; compendium ſententiarum; explicationes ſuper epiſtolas Pauli; expoſitionem evangelii Matthæi, it. Lucæ; ſummam de articulis fidei; de mundi æternitate; de angelis; de cœlorum animatione; comment. in phyſicorum & metaphyſicorum libros Ariſtotelis; de naturæ principiis; notabilia in ſententias; concordantias pſalmorum Davidis; tabulam operum Aquinatis, und ſtarb im Febr. 1308. Ug. T. Poſſev. Fa. Gan.

CAPOCCIUS, oder Capocienus, (Nicolaus), ein Römer, und des Pabſts Honorii IV Urenckel, war Cardinal-Biſchoff von Fraſcati, ſtifftete das Collegium la Sapienza vecchia zu Perugia, und ſetzte vor daſſelbe gewiſſe Regeln auf, welche die Gelehrſamkeit und Gottesfurcht der darinne Studirenden zum Grunde hatten. In der vaticaniſchen Bibliothek lieget von ihm ein Volumen literarum negotialium ad diverſos, nebſt andern die Rechtsgelahrheit angehenden Schrifften im MSt. Ol. Eg. Fa.

CAPOCINUS (Alex.), ein römiſcher Muſicus aus dem Hertzogthum Spoleto, lebte 1624, und ſchrieb 5 Bücher von der Muſic. Ja.

CAPOCIUS (Priamus), ein Doctor Juris von Marſala in Sicilien und königlicher Fiſcal, wurde 1517 vom Pöbel im Tumulte erſchlagen. Er hat ein Carmen de rebus Friderici Admorſi, unter dem Titel Fridericeis geſchrieben, und des Königs in Portugall opus de continentia edirt. M. Fa.

CAPOCIUS (Theſeus), ein Sohn des vorherſtehenden Priami, von Marſala in Sicilien, war Doctor Juris und ein Poet, florirte um 1520, und ließ epigrammata. M. Fa.

CAPOCODA (Julius), ein Italiäner, lebte 1666 zu Ragus

Raguſa, und ſchrieb: *l'Amore di Carlo Gonzaga, Duca di Mantova & della Conteſſa Margarita di Rovere*, welcher Roman 1667 auch franzöſiſch heraus gekommen.

CAPON (Ferd.), ein Patricius von Florentz, verließ den Mönchs-Stand, und trat zu der lutheriſchen Religion über, hielt ſich 1644 zu Franecker, die folgende Jahre aber zu Leipzig auf, trat ſodann in holſteingottorpiſche Dienſte, ſchrieb diſſ. revocatoriam religionis pontificiæ; tr. de vita ſua monaſtica, welcher anfangs in italiäniſcher Sprache verfertiget, zu Leipzig aber ins Deutſche überſetzt worden, und mit dem vorigen vielleicht einerley iſt, und ſtarb zu Schleßwig um 1657. Mol.

CAPONE (Hieronymus), ein JCtus, Theologus und Profeſſor primarius von Neapolis, in der Mitten des 17 Seculi, ſchrieb quæſtiones legales de dote; comment. ad 4 lib. inſtitut. canonicarum; Tractatum de pactis & ſtipulationibus; diſceptationes forenſes eccleſiaſticas, controverſias forenſes utriusque Juris; curſum legalem veſpertinum. To.

CAPORALI (Cæſar), ein italiäniſcher Poet und Canonicus von und zu Perugia, lebte im 16 Seculo, und wurde Gouverneur von Atri. Er hatte von Natur vortreffliche Einfälle, und einen lebhafften Verſtand, war auch dabey ſehr luſtig, und ſo reich in Worten, daß er ſeine Gedancken artig vorbringen konte. Sein Gedichte oder Satyre vom Leben eines Hof-Mannes fand groſſen Applauſum: Das andere von des Mäcenas Leben, ſo er in zehn Theile abgetheilet, konte er nicht gantz bey ſeinem Leben vollenden; iedoch hat es ſein Sohn Carolus nach deſſen Tode 1637 und 1662 mit Anmerckungen zu Venedig in 12 heraus gegeben; Seine *Rime piacevoli* aber ſind 1582 zu Parma und 1590 zu Ferrara in 12 ans Licht getreten; von denen die letzte Auflage ungemein rar geworden. Auſſer dieſen hat man noch von ihm in italiäniſcher Sprache Rimarium, ſo zu Piacenza 1574 gedruckt worden, und viele Comödien, deren Titel ſind *la Ninnetta; gl' auviſi; il Curiandolo; la corte; il monde Parnaſo; il pedante; Sonetti.* Er ſtarb 1601, im 71 Jahre auf dem Schloſſe Caſtiglione. Ja. Ol. Er. To.

CAPORALI (Carolus), ein Italiäniſcher Poet von Perugia, war Cäſaris Caporali Sohn, und ſchrieb *Oſſervazioni* zu ſeines Vaters Gedichten, welche 1662 zu Venedig in 12 heraus gekommen.

CAPORALIS (Jo. Bapt.), ein Mahler, Poet und Mathematicus von Perugia, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Comm. in Vitruvium de architectura; ein Volumen Gedichte und verſchiedene mathematiſche Erfindungen. Ol.

CAPORELLUS (Petr. Paul), ein Franciſcaner von Potenza, ward 1552 Biſchoff zu Crotona, ſchrieb quæſtionem de matrimonio reginæ Angliæ, und ſtarb 1556. Wa. Ug.

CAPOTIUS (Franciſcus), ſiehe Cuccinus.

de CAPOUA (Jo.), ſiehe Johannes Abbas.

CAPPADOX (Jo.), ſiehe Johannes Cappadox.

CAPPALUNGA (Cæſar), von Cremona, lebte 1206, und ſchrieb de origine familiarum nobilium germanarum, gallicar. & romanar. Cremonæ degentium. Ar.

CAPPELLA (Johann. Antonius), ein Philoſophus und Medicus von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb opuſculum paradoxicum, quod ratio participetur a brutis; opuſculum meteorologicum; de hydrophobia; in quatuor philamarinæ familiæ Proceres familiæ Epinicia. To.

CAPPELLAN (Dimas), ein Spanier im Anfange des 16 Seculi, hat ein Werck unter dem Titel: *refranes gloſſados* zu Toledo 1510 in 4 heraus gegeben. Ant.

CAPPELLI (Clemens), ein Theologus von Breſcia, aus dem Dominicaner-Orden, ſchrieb peregrinam diſquiſitionem in materia confraternitatum; ließ im MSt. reſponſionem ad quæſitum de conceptione paſſiva corporis Chriſti, an ex tribus ſanguinis guttis cordis B. M. V.; ſcalam jacobeam ſ. expoſitionem Gen. XLIV, und ſtarb 1716. Ech.

CAPPELLI (Marcus Antonius), ein Minorit, gebohren zu Ateſte im Venetianiſchen, um die Mitte des 16 Seculi, war einer der vornehmſten Theologorum zu Venedig, die wider das Interdict Pauli V ſchrieben; gieng aber unvermuthet nach Bologna, und widerlegte ſeine Schrifften ſelbſt in einem Tractat unter dem Titel: de abſoluta omnium rerum ſacrarum immunitate & poteſtate principum laicorum ex lege naturæ, Moyſis & Chriſti. Darauf wurde er Commiſſarius der morgenländiſchen Provintzien und Exprovincialis, wie auch Qualificator der Inquiſition, ſchrieb diſſertationes de ſummo pontificatu B. Petri und de ſucceſſione epiſcopi romani in eundem pontificatum; de neceſſitate & utilitate regiminis monarchici in eccleſia wider M. A. de Dominis; de appellationibus eccleſiæ africanæ ad ſedem romanam, wider eben denſelben; diſſ. de cœna Jeſu Chriſti ſuprema, wider Hieronymum Vecchieri; eine Sammlung der Conſtitutionum der Nonnen zu Bononien, ingleichen der Conſtitutionen ſeines Ordens; eine Leichen-Rede auf die Hertzogin Lucretiam Tomacelli von Pallano; und ſtarb 1625 im September zu Rom. Der Abt Bonconi hat die diſſ. de appellationibus eccleſiæ africanæ ad romanam ſedem 1722 zu Rom wieder auflegen laſſen, und derſelben eine ſchöne Nachricht von Cappelli Leben und Schrifften fürgeſetzt.

CAPPELLONUS (Hortenſius), ein genueſiſcher Rechtsgelehrter und guter Orator im Anfange des 17 Seculi, hat im Italiäniſchen eine Apologie des Tractats Bernh. Juſtiniani de cambiis 1621 heraus gegeben. Cl.

CAPPELLUS (Angelus), Herr von Luat, ein Bruder Jac. Cappelli, war königlicher Secretarius, und ein Vertrauter des Hertzogs von Sully, ſonſt von ſehr angenehmen Umgange, und florirte zu Ende des

16 Seculi. Man hat von ihm Ueberſetzungen verſchiedener Stücke aus dem Seneca, und eine Vergleichung zwiſchen den zweyen Parteyen, darein das Reich damahlen getheilt geweſen. Lo.

CAPPELLUS (Hieronymus), ein weltlicher Geiſtlicher von Tiano aus dem Neapolitaniſchen, gab 1668 heraus *Manipolo de farmaci ſpirituali, per agevolar alla perfettione.* To.

CAPPELLUS (Jacob), ein frantzöſiſcher JCtus, war Rath in dem Parlament zu Rennes, muſte aber ſein Amt, weil er der proteſtantiſchen Religion zugethan war, 1572 verlaſſen, und ſich nach Sedan begeben, allwo er 1586 geſtorben. Er hat veterum JCtorum adverſus Vallam defenſionem; de verbis non ſatis probatæ latinitatis; de etymologiis juris civilis, welche Wercke Carl Andr. Ducker unter den opuſculis de latinitate JCtorum 1721 zu Leyden drucken laſſen, verfertiget. Deſſen Leben hat ſein Sohn, Jacob, beſchrieben, welches für dieſes Commentariis über das alte Teſtament ſtehet.

CAPPELLUS (Jac.), ein Sohn des vorigen, Erbherr zu Tilloy, Paſtor und Profeſſor Theologiä zu Sedan, gebohren 1570 im Martio zu Rennes, ſchrieb verſchiedene theologiſche und andere Sachen, als: Epocharum illuſtrium Ἰσαγωγικόν; Rhetoricam; compendium proſodiæ; Scenam motuum in Gallia nuper excitatorum virgilianis & homericis verſibus expreſſam; Sedis romanæ poteſtatem, ſanctitatem, fidem; Vindicias pro Iſaaco Caſaubono; hiſtoriam ſacram & exoticam; ſynopſin hiſtoriæ ab O. C. ad A. C. 1622 und hiſtoriæ eccleſiaſticæ centurias V ab Auguſti ortu ad Valentinianum III, welche beyde Wercke zuſammen gedruckt worden; fidem, ſ. notas in Herib. Rosweidum de fide hæreticis ſervanda; comment. in Epiſtolam ad Hebræos; aſſertionem bonæ fidei adverſus Herib. Rosweidi ſtrophas; *les livrees de Babel, contre Ferrien; inſtruction creſtienne ou reponſe au premier tome de l'inſtitution de Cotton;* de ponderibus nummis & menſuris libros tres; obſervationes in N. T.; obſervationes in ſelecta Pentateuchi loca & in reliquos veteris teſtamenti libros, wie auch einige frantzöſiſche Wercke, und ſtarb 1624, 7 Sept. Seine Anmerckungen über das alte Teſtament wurden nebſt einer Beſchreibung ſeines Lebens und Verzeichniß ſeiner Schrifften von ſeinem Vetter, Jacob Cappello, 1689 zu Amſterdam heraus gegeben. Co. Cr.

CAPPELLUS (Lud.), ein Sohn des ältern und jüngerer Bruder des jüngern Jacob Cappelli, gebohren 1586, 14 Octobr. oder nach anderer Bericht, den 15 Oct. 1585, ſtudirte anfänglich zu Oxford in dem Collegio von Exeter, nach dieſem aber zu Saumur, und wurde folgends daſelbſt An. 1613 Profeſſor der hebräiſchen Sprache, wozu er nach der Hand auch noch eine Prediger-Stelle, und An. 1633 eine theologiſche Profeſſion bekam. Er ſtarb den 18 Jun. 1658, im 73 Jahre ſeines Alters. Sein Arcanum punctationis revelatum, wie auch ſeine critica ſacra haben ein groſſes Aufſehn gemacht; wider welche der jüngere Buxtorffius ſonderlich geſchrieben. Sonſt hat er auch eine hiſtoriam apoſtolicam illuſtratam; commentarium in Apocalypſin Johannis; ſpicilegium in Jac. Cappelli obſervationes in Nov. Teſt.; theſes theologicas in academia ſalmurienſi ſub ejus, Moſ. Amyraldi, & Jo. Placæi, præſidio diſputatas; animadverſiones ad novam Davidis lyram; Diatribam de veris & antiquis Ebræorum literis, & ad librum Zohar; epicriſin ad amicam collationem inter ſe & Jo. Cloppenburgicum de ultimo Chriſti paſchate & Sabbatho deutero-proto; chronologiam ſacram; hiſtoriæ judaicæ compendium ab Aſamonæorum tempore ad Hieroſolymiæ excidium, welches ſeiner hiſtoriæ apoſtolicæ illuſtratæ, auch von Leydeckern der Kirchen-Hiſtorie Georg Horns angefügt iſt; und andere Schrifften heraus gegeben. Die beſte Nachricht von dieſem Theologo findet man in ſeinem commentario de gente Cappellorum, darinne er ſein eigen Leben beſchrieben. Sein Sohn, Jacob Cappellus, wurde im 19 Jahre Profeſſor der hebräiſchen Sprache zu Saumur, und verwaltete ſolches Amt ohngefehr 30 Jahr; nach welcher Zeit er 1685 wegen Wiederruffung des Edicts von Nantes nach Engelland gegangen, und daſelbſt ſein Leben, als ein lateiniſcher Præceptor in einer nonconformiſtiſchen Schule zugebracht; bis er 1722 im 80 Jahr geſtorben. Er hat die Wercke von ſeinem Vater und deſſen Bruder 1689 zu Amſterdam heraus gegeben. PB. Co. AE. Nic.

CAPPELLUS (Petr.), ein guter Poete von Nizza in Piemont, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb von der Peſt in Verſen. Ol.

CAPPELMAIR (Auguſtinus), ein Auguſtiner-Eremit aus Bayern, lebte um 1518, bezeigte einen heftigen Eifer wider die lutheriſche Lehre, und ſchrieb unter andern ein Werck de littera occidente & ſpiritu vivificante. Gan.

CAPPIDUS, ein Prieſter zu Stavern in Weſt-Frießland, im Anfange des 10 Seculi, ſoll die Genealogien der Fürſten von Frießland, eine Kirchen-Hiſtorie dieſes Landes, und das Leben der Heiligen, Lebuini, Otgeri und Plechelmi geſchrieben haben, welche aber mit der Bibliothek zu Stavern im Feuer aufgegangen. Einige halten dafür, daß er Verfaſſer des Lebens Odalphi Presbyteri ſey, welches in Surii A. S. ſtehet. O. Vo. Fa.

CAPPONI (Cinus), ſiehe Capponi (Ner.).

CAPPONI (Franciſcus Anton.), gebohren zu Conza in dem Neapolitaniſchen, war ein weltlicher Prieſter, wie auch ein Mitglied der Academiä Otioſorum zu Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *le poeſie liriche; le liriche parafraſi ſopra tutte le Ode d' Anacreonte; Poetici applauſi alle glorie di Andrea Bolgi; le liriche parafraſi ſopra l'Ode di Oratio Flacco.* To.

CAPPONI (Joh.), ein Philoſophus, Medicus, Poete

und Aſtrologus, von Bologna, woſelbſt er 1629, den 18 Auguſt. geſtorben, und einige italiäniſche Gedichte hinterlaſſen hat. W, d. Ghil.

CAPPONI (Jo. Bapt.), ein Medicus, Poet und Aſtrologus von Bologna, war Medicinä Doctor, wie auch in ſeiner Geburts-Stadt Profeſſor Medicinä und Philoſophiä; ſtarb im November 1676, und gab unter dem Nahmen Chariſii Thormarii Spadonis folgende Schrifft heraus: Animadverſiones ad Jo. Caroli Soncii opuſculum de febribus; nach ſeinem Tode aber kamen heraus: lectiones phyſicæ morales; de morbis particularibus; de febribus; de erroribus clarorum ſcriptorum latinorum libri XII; de humano ſemine nequaquam animato; paradoxon Philoſophiæ democraticæ; Comment. de Othone ſuo æreo; hatte auch eine hiſtoriam medicam univerſalem libris 5 unter den Händen, welche aber nicht zu Stande gekommen. In italiäniſcher Sprache ſind von ihm bekannt: Parallela reipublicæ antiquæ athenienſis & hodiernæ florentinæ; obſervat. polit. ſuper vitam illuſtris Bentivogli; de erroribus ſcriptorum tuſcanorum; *Memorie, Impreſi e Ritratti de Sign. Accademici Gelati di Bologna.* W, d. Mor.

CAPPONI (Nerius), ein Edelmann aus Florentz, hat ſeines Vaters *Cini Capponii* monumenta hiſtorica de rebus Florentinorum, die von 1378 bis 1419 gehen, bis auf 1465 fortgeſetzt, die man beyde in *Muratorii* theſauro rerum Ital. T. XVIII, im XX aber das Leben dieſes Nerii Capponii, welches *Bartholomæus Platinenſis* beſchrieben, antrifft. Nig. Fa.

CAPPONI (Seraphin.), ein Dominicaner von Porreta im Bologneſiſchen, gebohren 1536, war ein Philoſophus und Theologus, lehrte in vielen Conventen, predigte auch zuweilen, und bekleidete verſchiedene Ehren-Aemter ſeines Ordens, ſchrieb Veritates aureas ſuper totam legem veterem cum literales tum myſticas; Commentaria evangeliorum; ſcholia ſuper compendium theologicæ veritatis Alberti M.; compendium totius theologiæ Thomæ Aquinatis; Elucidationes in ſummam theologicam S. Thomæ de Aquino; gab auch *Jo. Mich. Pii* und *Hier. Conterii* Sacerdotem in æternum ins Italiäniſche überſetzt und erläutert heraus, hinterließ Explanationem totius fidei chriſtianæ ſuper ſymbolum Apoſtolorum; obſervationes ſuper prædicabilia, prædicamenta, libros poſteriorum, phyſicæ, de anima, metaphyſicæ Ariſtotelis und Comm. in omnes pſalmos im Manuſcript, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Bologna 2 Jan. 1614, ohngefehr im 78 Jahr. Ech.

CAPRA (Benedictus), ein Rechtsgelehrter von Perugia, hat um 1400 florirt, iſt auch in der Theologie und den Sprachen wohl bewandert geweſen, und hat unter andern conſilia communium opinionum, welche in dem 1616 zu Franckfurt in fol. gedruckten theſauro communium opinionum ſtehen, und Commentarios in V libros decretalium, welche *Tritbemius* de ſcript. eccleſ. rühmet, und über die Clementinas geſchrieben. Poſſev.

CAPRA (Galeatius Flavius), ſiehe Capella (Galeatius).

CAPRA (Marcellus), ein ſicilianiſcher Philoſophus und Medicus, lebte zu Ausgange des 16 Seculi practicirte zu Palermo und Meßina, und ſchrieb auſſer andern einen Tractat de morbi epidemici, qui Siciliam 1591 & 92 depopulabatur, cauſis, ſymptomatibus & curatione, ſo zu Meßina 1593, 4 ans Licht getreten. M.

CAPRAL (Petr. Alv.), ſiehe Alvarez.

CAPRALIS (Franc.), ein gebohrner Portugieſe, war ein Jeſuite, und docirte zu Goa die Philoſophie und Theologie, bediente nach dieſem die vornehmſten geiſtlichen Chargen in Sina und Japan ꝛc ſtarb 16 April 1609, im 81 Jahre, und ſchrieb annuas litteras e Sinis, annorum 1583 & 1584, it. e Japonia ab anno 1572 uſque ad 1584, nebſt andern Briefen mehr, welche der Ertz-Biſchoff zu Evora ſammlen und drucken laſſen. Al.

CAPRANICA (Dominicus), ein römiſcher Rechtsgelehrter, ſo zu Padua und Bologna ſtudiret, wurde anfangs Gouverneur von Imola und Groß-Pönitentiarius, hernach Biſchoff zu Fermo und endlich Cardinal, hatte eine ſchöne Bibliothek, welche er dem von ihm zu Rom geſtifftеten Collegio hinterließ, ſchrieb ein introductorium de Pontificatu regendo; de arte pie in Chriſto moriendi in italiäniſcher Sprache; Epiſteln und ſtarb im 58 Jahre 1456, 14 Aug. Man. Fa. Ol.

CAPRARA (Alex.), ein Jeſuite von Adel, von Bologna, war græcä Lingvä und Caſuum Conſcientiä Profeſſor, und Rector unterſchiedener Collegiorum, ſtarb 1625, den 6 October, und ſchrieb de benedictione epiſcopali; vitam S. Petri; hat auch ſeines vertrauten Freundes, Car. Sigonii, welcher ihm alle ſeine Manuſcripta vermachte, Werck de regno Italiæ in 5 Büchern continuiret, und völlig ausgearbeitet, ſolches auch 1590 nebſt Sigonii Leben ans Licht geſtellet. Al.

CAPREDONIUS (Hieron.), ein Dominicaner von Soncino im Cremoneſiſchen, war Profeſſor Theologiä zu Bologna, hernach Inquiſitor von Mantua, wohnte 1608 und 1612 der Ordens-Verſammlung zu Rom als Diffinitor von der Lombardie bey, und ſchrieb Volumen controverſiarum de auxiliis divinæ gratiæ; quæſtiones metaphyſicas de animæ rationalis indefcientia, de cognitione animæ ſeparatæ; de cœleſtibus corporibus, de animatione cœli, de ſubſtantiis ſeparatis; de earundem cognitione & cogitationis medio; commentaria in 1 P. S. Thomæ, welche noch im Manuſcript liegen. Ech.

CAPREOLUS, ein Biſchoff zu Carthago, ums Jahr 431, hat einen groſſen Eifer vor die catholiſche Kirche bezeiget, und einen Brief de una Chriſti veri Dei & hominis perſona, contra recens damnatam hæreſin Neſtorii geſchrieben, welcher in *Baronii* Annal. ad A. 431 verſtümmelt, gantz aber in *Sirmondi* opuſculis dogmaticis veterum ſtehet. Man findet auch in den Tomis conciliorum einen Brief von ihm an das Concilium zu Epheſus. Einige legen ihm den Sermonem

de

de tempore barbarico bey, welcher unter Auguſtini Wercken Tom. VI ſtehet. C. Fa.

CAPREOLUS (Angelus), ein Carmeliter von Breſcia, war Vicarius generalis zu Mantua, lebte um 1477 und ſchrieb Stellam oder über die 7 Titel Digeſti de variis caſibus in uſus confeſſariorum, ſo zu Brixen 1511 in fol. gedruckt worden. Fa.

CAPREOLUS (Elias), ein Juriſte und Hiſtorien-Schreiber, von Breſcia bürtig, hat im Anfang des 16 Seculi gelebet, chronicorum de rebus brixianorum ab urbis exordio ad annum 1510 libros 14, welche man in dem theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ findet; defenſionem ſtatuti Brixenſium; dialogum de confirmatione fidei &c. geſchrieben, und iſt 1519 im hohen Alter geſtorben. Vo. Fa.

CAPREOLUS (Joh.), ein Dominicaner aus Langvedoc, trat zu Rodes in den Orden, wurde zu Paris Doctor Theologiä, hierauf Rector des Studii toloſani, begab ſich um 1426 in ſein Profeß-Haus zu Rodes, ſtarb daſelbſt den 6 April 1444, und hinterließ Commentarios in IV libros ſententiarum vor Thomam gegen Scotum; Sermones; ſuper metaphyſica und anders mehr, von denen das erſte öffters gedruckt worden. Ech. Fa.

CAPRERIUS, oder Carrerius, (Alex.), ein Rechtsgelehrter von Padua, gebohren 1543, war Decanus der Univerſität zu Padua, und Præpoſitus der Kirche zu St. Andreä, ſtarb 20 Aug. 1626, und hinterließ Tract. de ſponſalibus & matrimoniis, welcher in Tract. Tractat. ſtehet; defenſionem tract. de ſponſalibus adverſus Polyd. Sturmium; de poteſtate Pontificis romani; tr. de injuriis eorumque remediis; reſponſionem apologeticam pro Bartholomæo fratre ad objecta M. Ant. Peregrini; in italiäniſcher Sprache aber diſſ. in opera Dantis; palimodiam de excellentia operis a Dante conſcripti; de ſomniis & ſomno; an poſſint metalla vera & ſimplicia arte gigni, ließ auch im Manuſcript de geſtis Patavinorum lib. X: hiſtoriam Henr. Calderii & Thebaldi Cortelerii, in welchen beyden Wercken aber viel fabelhafftes mit unterlaufft. Pap. Tom.

CAPRIATA (Petr. Joh.), ein Doctor Juris von Genua, florirte um 1660, und ſchrieb im Italiäniſchen eine völlige Hiſtorie von dem, was ſich in Italien von 1613 bis 1650 zugetragen, in 3 Tomis, darinne er ſich einer groſſen Unpartheylichkeit rühmet. So. B. OL.

CAPRILIUS (Pius Æneas), ein Medicus von Ferrara bürtig, erlernte unter dem Ant. Muſa Braſavolo die Artzney-Kunſt, gab nachmals in ſeiner Geburts-Stadt einen Prof. Medicinä practicä ab, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb libr. II de febribus putridis, deren ſich Sennertus, ohne den Auctorem zu nennen, ſehr wohl ſoll bedienet haben. Ke.

CAPRINUS (Joh. Anton.), ein Jeſuite von Aquila, aus dem Neapolitaniſchen, gebohren 1614, lehrte die Humaniora und Philoſophie an etlichen Orten, ward Rector in verſchiedenen Collegiis, und ſchrieb apes barberinas, ſeu univerſam philoſophiam; de motu trepidationis terræ; philoſophicam lucem, unter dem Nahmen Syderii Leonis. To. Al.

CAPRIOLUS (Conſtantin), ein Italiäner aus Abruzzo, ſchrieb 1596 de Succeſſione ab inteſtato. To.

CAPRONIUS (Franc.), ein Dominicaner, gebohren zu Gent 1586, ſtudirte die Philoſophie zu Löven, die Theologie zu Salamanca, lehrte hernach beyde in ſeinem Vaterlande, erklärte zu Löven 12 Jahr die heil. Schrifft, wurde 1618 Doctor Theologiä und 1625 der theologiſchen Facultät Adjunctus, wohnte 1628 der Ordens-Verſammlung zu Toulouſe als Diffinitor von den Niederlanden bey, ſchrieb laudationem funebrem in laudem Iſabellæ Claræ Eugeniæ, Hiſp. Infantis; Commentaria in univerſam S. Thomæ ſummam, ausgenommen de Trinitate, von denen aber nur tr. de voluntario & involuntario; tr. de conſcientia und tr. de eccleſia zu Löven im Manuſcript befindlich ſind; quæſtiones diſputatas und carmina varia, welche beyde letzteren ſamt dem erſten gedruckt ſind, und ſtarb 7 Mart. 1642. Ech.

CAPTON (Wilhelm), ein Benedictiner-Mönch zu Cheſter in Engelland, continuirete *Ranulphi Hygden* und *Joannis de Treviſa* polychronicon von 1399 bis 1440, und ließ es 1482 zu London in fol. drucken.

de CAPUA (Bartholom.), ein Cavalier von Neapolis, wurde Doctor, wie auch Protonotarius des Königreichs unter Carolo II, und lebte in ſehr groſſem Anſehn. Er ſtarb 1316, und hinterließ einen Commentarium über die Conſtitutiones, Capitulationes und Grund-Sätze des Reichs. To.

de CAPUA (Ferdinand), ein neapolitaniſcher Jeſuit, lebte wegen ſeiner Gelehrſamkeit in groſſem Anſehn, war Rector des Collegii zu Neapolis, ſtarb daſelbſt 4 Nov. 1638, im 64 Jahr, und hinterließ eine italiäniſche Predigt, die er 1620 in beatificatione S. Thereſiæ gehalten. Al.

de CAPUA (Hannibal), ein Ertz-Biſchoff von Neapoli und Nuntius Sixti V nach Pohlen, ließ 1587 eine Rede drucken, welche er an die Stände dieſes Königreichs gehalten. To.

de CAPUA (Jo.), hat um 1262 gelebet, und aus dem Hebräiſchen überſetzt Directorium humanæ vitæ, welches aus der indianiſchen in die perſianiſche, aus dieſer in die arabiſche, und von dar in die hebräiſche Sprache ſoll gebracht worden ſeyn. Es iſt in fol. ohne Meldung der Zeit und des Orts gedruckt. Fa.

de CAPUA (Leonardus), ein Medicus, gebohren 1617 zu Bagnolo in dem Neapolitaniſchen, ſtudirte die Theologie, hernach die Rechts-Gelahrheit, und endlich die Medicin, ſtifftete die academiam Inveſtigantium, welche die Medicin und Philoſophie unterſuchte, behauptete in öffentlichen Schrifften die Ungewißheit der Medicin und der Medicamente, wurde in die Academiam Arcadum, unter dem Nahmen Alceſti Cillenii aufgenommen, ſchrieb *parere diviſato in otto ragionamenti, neguali partitamente narrandoſi l'origine e il progreſſo*

della medicina; ragionamenti intorno alla incertezza de medicamenti; welches Werck 1689 vermehrter zu Neapolis, ingleichen zu Bologna 1714 in 3 Octav-Bänden herausgekommen; *lectiones de menphitium natura;* vitam Andreæ Cantelmi Ducis popolitani in italiänischer Sprache, nebſt einigen Streit-Schrifften, und ſtarb 1695, 17 Jan. AE. Arc.

de CAPUA (Thomas), ſiehe Thomas, ingleichen Limatola.

a CAPUA (Thom. Laur.), ſiehe Laurentius.

CAPUANUS (Franciſcus), gebohren zu Manfredonia, in dem Neapolitaniſchen, war Lector Aſtronomiä zu Padua, und gab 1515 *Purbachii* Theoricas novas Planetarum mit einem Commentario heraus. To.

CAPUANUS (Pand.), ſiehe Pandulphus.

da CAPUGNANO (Hier. Joanninus), ſiehe Joanninus.

CAPUTO (Auguſtinus), ein neapolitaniſcher Edelmann, gab 1622 zu Neapoli heraus tractatum de regimine reipublicæ fertilis. To.

CAPUTO (Filocolo), ein Carmelit von Neapolis, in dem 17 Seculo, ſchrieb *le prediche panegiriche*; de ſacroſanctæ Theologiæ laudibus; *il monte Carmelo;* pro non ſimulata religione orationem; *il compendio della vita, della morte, e de miracoli di S. Andrea Corſini da Firenze.* To.

CAPUTO (Lælius), ein JCtus zu Neapolis, aus einem adelichen Geſchlechte von Coſenza, gab 1623 heraus ad conſuetudines neapolitanas præludia. To.

CAPYCIUS (Antonius), ein JCtus von Neapolis, ſchrieb 1573 tr. de inveſtitura feudorum; wie auch deciſiones novas ſacri regii concilii neapolitani. Er muß mit dem Sect. Capycio Latrone nicht verwechſelt werden.

CAPYCIUS (Fab.), ſiehe Galeota.

CAPYCIUS (Hector), ſiehe Latro.

CAPYCIUS, oder Capece, mit dem Zunahmen Galeota, (Scipio), ein berühmter Mann im 16 Seculo, von Neapolis, hat in einem Gedichte de principiis rerum, welches 1546 zuerſt zu Venedig in 8 heraus kam, Dav. Paräus aber 1631 zu Franckfurt in 8 auflegen ließ, die Lufft zum Urſprung aller Dinge geſetzet, und in ungebundener Rede Magiſtratus regni neapolitani cum Romanorum Magiſtratibus comparationem; ſuper tit. de acquirenda poſſeſſione; ferner in Verſen de divo Joh. Baptiſta vate maximo libros tres; elegias & epigrammata geſchrieben. B. To.

CAPYS (Eliſeus), ein Dominicaner von Venedig, wohnte 1561 als Theologus des Prager Ertzbiſchoffs dem tridentiniſchen Concilio bey, und that ſich allda durch ſeine Gelehrſamkeit hervor, ſchrieb auch 2 Tractate de peccato originali und de gratia. Ech.

CAQUETIUS (Vinc.) ein ſicilianiſcher Dominicaner-Mönch, war Magiſter der Theologie, florirte noch 1562 und ſchrieb tr. de ſuppoſitionibus nebſt andern mehr. Mon. Ech.

CARACCIA (Archang.), ein Dominicaner aus Nivalta im Gebiete von Montferrat, erklärte die heilige Schrifft an verſchiedenen Orten, war Doctor Theologiä, wohnte 1629 als Diffinitor der Lombardie der General-Ordens-Verſamlung zu Rom bey, und war zum Procurator inſonderheit darzu beſtellet, um die Canoniſation Pabſts Pii V zu befördern, ſtarb endlich wohlbetagt in ſeinem Convent zu Boſco 1642. Man hat von ihm tr. de quarta funeralium; *vita di S. Baudelino;* de miraculis a Deo patratis ad B. M. V. invocationem; vitam Pii V; brevem enarrationem geſtorum Pii V ex proceſſibus & probatis autoribus digeſtam; *iſtruzzione par dir.' il SS. roſario con privilegii ed' indulgenze; roſario della B. V.* vermehrt. Er hat auch ein weitläufftiges Werck von Pio V in der Arbeit gehabt, ob er aber ſolches zu Stande gebracht, und edirt, iſt unbekannt. Ech. Ghil.

CARACCIOLI (Antonius), ein Biſchoff zu Troyes, war der jüngſte Sohn Johannis Caraccioli, Fürſtens von Melphi, Marſchalls von Franckreich, wurde An. 1544 Abt von St. Victor zu Paris und nachgehends 1551 Biſchoff zu Troyes in Champagne. Allein 1561 erklärte er ſich vor die reformirte Lehre, und predigte dieſelbe öffentlich. Weil er nun bey dieſen Umſtänden die biſchöffliche Würde niederlegen muſte, begab er ſich nach Chateauneuf an der Loire, und ſtarb daſelbſt An. 1569. Man ſagt, er ſey An. 1557, da er ſchon im Hertzen ein Proteſtant geweſen, nach Rom gereiſet, in Hoffnung, den Cardinals-Hut oder andere Vortheile zu erlangen, ſo ihm aber fehl geſchlagen. Auf dem Rückwege ſey er nach Geneve gekommen, und habe ſich durch den Umgang mit Calvino und Beza in den proteſtantiſchen Meinungen vollends befeſtiget. Er hat um das Jahr 1544 ein Werck unter dem Titel: *le miroir de la vraye religion* heraus gegeben. HL.

CARACCIOLI (Anton.), ein Clericus regularis aus einem adelichen neapolitaniſchen Geſchlechte, lebte im 17 Seculo, war in den Alterthümern wohl erfahren, und ſchrieb notas in conſtitut. Clericorum regulares; de ſacris eccleſiæ neapolitanæ monumentis; controverſiarum illuſtrium bigam, ſcil. 1) de S. Jacobi acceſſu ad Hiſpaniam, & 2) de funere S. Martini; collectanea hiſtorica de vita Pauli IV; gab auch *Lupi Protoſpatharii* chronicon heraus. To.

CARACCIOLI (Cæſar Eugenius), aus einem adelichen neapolitaniſchen Geſchlechte, hat im 17 Seculo *le Napoli ſacra*, wie auch *il regno di Napoli diviſo in dodeci provincie* heraus gehen laſſen, welches in die lateiniſche Sprache überſetzt, und in den theſaurum antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ gebracht worden. To.

CARACCIOLI (Ciarletta), ein neapolitaniſcher Cavalier, gab 1574 zu Neapoli heraus *dieci libri della felicita humana.* To.

CARACCIOLI (Decius), ein Capellan der königlichen Capelle in Neapolis, war daſelbſt aus einem adelichen

lichen Geſchlechte gebohren, und lebte um den Anfang des 17 Seculi. Er ſchrieb convocationem univerſalem ad urbem anno Jubilæi; *una oratione ne' funerali di Filippo II.* To.

CARACCIOLI (Ferdinandus), ein neapolitaniſcher Cavalier und Graf von Biccari, gab 1581 heraus *Commentarii delle Guerre fatte co' Turchi da D. Giovanni d' Auſtria*, und hinterließ viel Manuſcripte. To.

CARACCIOLI (Franciſcus Maria), ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geſchlechte, zu Neapolis, in dem 17 Seculo, hat von Franciſco Xaverio, Ignatio Lojola, der heiligen Thereſia ꝛc. unterſchiedene Reden drucken laſſen. To.

CARACCIOLI (Hieronymus), ein Clericus regularis von Neapolis, lebte um die Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb vitam St. Joſephi deiparæ Virginis ſponſi; *la vita della B. Virgine e di S. Giuſeppe, come anco di Maria Madalena.* To.

CARACCIOLI (Hippolytus), ein Canonicus regularis, aus einem adelichen Geſchlechte von Neapolis, gab 1599 Predigten heraus, die er in den vornehmſten Städten von Italien gehalten. To.

CARACCIOLI (Jacobus), ein Patricius von Neapolis, trat in den Auguſtiner-Orden, wurde Doctor Theologiä, hatte eine groſſe Geſchicklichkeit zu predigen, war ein vortrefflicher Caſuiſte und Philoſophus, wurde 1357 Patriarch von Aquileja, ſtarb aber zu Rom noch vor ſeiner Conſecration, und hinterließ commentaria ſuper 1, 2 & 3 ſententiarum; quæſtiones diſputatas; Sermones. Gan.

CARACCIOLI (Innicus), ein Cardinal-Prieſter und Ertz-Biſchoff von Neapolis, woſelbſt er 9 Julii 1642 gebohren, ward 6 Mart. 1667 Cardinal, und ſchrieb Epiſtolam paſtoralem ad Clerum ſibi commiſſum. Ol. To.

CARACCIOLI (Jo. Baptiſta), ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geſchlechte, von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb religioſum Evangelicum; Spiritual. ſermonum encomiaſticorum de Sanctis partes duas; de virtutibus. To.

CARACCIOLI (Joſephus), ein Dominicaner, aus einem vornehmen Geſchlechte von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war ein ſehr beliebter Prediger; weswegen er auch zum General-Prediger beſtellet wurde, und ſchrieb *la viſità del ſantiſſimo ſacramento; la fede trionfante; la fenice renovata.* To. Ech.

CARACCIOLI (Joſeph Maria), ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geſchlechte von Neapolis, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb diſſertationem de titulo crucis; orationem in S. Antonium de Padua &c. To.

CARACCIOLI (Landenulphus), ein Franciſcaner, und des Scoti Schüler, war anfangs Biſchoff zu Stabia, hernach von 1330 Ertz-Biſchoff zu Amalfi, ſchrieb in librum II ſententiarum; comm. in Zachariam prophetam; in IV Evangelia; in Epiſtolam ad Hebræos; in IV libros ſententiarum; quodlibeta ſcholaſtica; collationes ſpirituales; orationem ad Papam nomine reginæ Siciliæ; Sermones de tempore & de exaltatione crucis. To. Wa. Fa.

CARACCIOLI (Marinus oder Martinus), ein Neapolitaner, wurde als Protonotarius apoſtolicus an den Kayſer Carl V und den König Heinrich VIII in Engelland geſchickt, hernach aber zur Belohnung geleiſteter Dienſte mit dem Cardinals-Hut beſchenckt. Er ward hierauf 1535 nochmahls als Legate nach Deutſchland gebraucht, um zwiſchen dem Kayſer und Franckreich den Frieden herzuſtellen, ſtarb hierauf zu Mayland, wo er kayſerlicher Gouverneur war, 28 Jan. 1538, im 69 Jahr, und hinterließ Briefe, welche 1574 gedruckt ſind. To. Ol.

CARACCIOLI (Merellus), ein neapolitaniſcher Jeſuit, erklärte die heilige Schrifft, war lange Prediger, ſtarb zu Neapolis 5 Dec. 1651, im 75 Jahre, und hinterließ comm. in Eſaiam in 3 Tomis. Al.

CARACCIOLUS & Moſchinus (Nic.), ein Dominicaner von Neapolis, war Doctor Theologiä, General-Inquiſitor von Sicilien, wurde 1378 Cardinal, verwaltete unterſchiedliche wichtige Legationen, ſchrieb ſummam de pœnitentia; de vera & canonica Urbani VI electione; acta legationum; de ſchiſmate avenionenſi, und ſtarb zu Rom 1389. Ech. Ol. To.

CARACCIOLI (Paſchalis), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geſchlechte, gab 1589 heraus *la gloria del Cavallo, diviſa in dieci libri.* To.

CARACCIOLI (Paulus), ein Dominicaner, aus einem adelichen Geſchlechte zu Neapolis, wurde Doctor und Profeſſor Theologiä, predigte an unterſchiedenen Orten in Italien mit groſſem Ruhm, wohnte 1644 der Ordens-Verſammlung zu Rom als Diffinitor der Provintz von Neapolis bey, ſchrieb ein Buch unter dem Titel: *Trionfo del P. S. Domenico*, und ſtarb 16 Nov. 1646 am Podagra. To. Ech.

CARACCIOLI (Placidus), ein Clericus regularis, und Theologus aus einem adelichen Geſchlechte von Neapolis, gab 1656 heraus *i meriggi de' virtuoſi.* To.

CARACCIOLI, oder Caracholus de Licio, (Robert), ein italiäniſcher Franciſcaner, aus der Familie Caraccioli zu Lecce bürtig, ward Biſchoff zu Aquino, erhielt durch ſeine lateiniſchen Predigten ſolchen Ruhm, daß man ihn den andern Paulum hieſſe. Sixtus IV ernennte ihn zum Biſchoff zu Lecce; weil aber dieſer Pabſt bald darauf verſchied, ſo kam Robert nicht zum Beſitz gedachten Biſthums, ſondern ſtarb 1495 als Biſchoff zu Aquino. Seine Schrifften ſind: Quadrageſimale de peccatis; Quadrageſimale de pœnitentia; de Chriſto; tract. de amore divinorum officiorum; ſpeculum fidei chriſtianæ; Sermones de tempore & de laudibus Sanctorum; Sermones de adventu & Quadrageſima; Sermones de timore judiciorum Dei, de immortalitate animæ, de æterna beati-

Digitized by Google

tudine; Sermones per ſolennitates totius anni; lib. de hominis formatione; tr. de morte. Seine Wercke ſind in 3 Tomis zu Lion 1503 zuſammen gedruckt. Wa. Ug. Fa. To.

CARACCIOLI (Thomas), ein Neapolitaner, aus einem adelichen Geſchlechte, wurde ein Clericus regularis, endlich Biſchoff zu Taranto, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb decreta & ſtatuta ſynodalia in diœceſana Synodo habita. To.

CARACCIOLI (Triſtanus), ein gelehrter Neapolitaner, aus einem vornehmen Geſchlechte um 1439 gebohren, ſchrieb vitam Johannæ I reginæ Apuliæ, it. Serzanis Caraccioli und Joh. Bapt. Spinelli; de varietate fortunæ; epiſtolam de inquiſitione; genealogiam Caroli I Siciliæ regis; de Ferdinando rege Aragoniæ ejusque genealogia; nobilitatis neapolitanæ defenſionem, die in *Muratorii* Scriptor. Ital. ſtehen; ließ auch im MSt. diſceptationem priſcorum cum junioribus de moribus ſuorum temporum; or. ad Alphonſum juniorem; de inconſtantia; de cujusque vanitate in loquendo; epiſtolam de ſtatu civitatis Neapolis; præcepta bene vivendi ad filium; epiſtolam de funere Ferdinandi I; vitam Jov. Pontani; vitam Didonis reginæ; de caſtitate & perſeverantia Penelopis; quid ſit in tot variis artibus junioribus amplectendum; opuſculum ad Marchionem Ateſtæ; de ſororis obitu; de concordia & de ineundo conjugio; de ordine ſervando a militibus hieroſol. in electione magni militiæ magiſtri, und ſtarb um 1517. To. Fa.

CARACCO, oder Caraccius, (Auguſtinus), ein berühmter Mahler und Kupfferſtecher gegen die Mitte des 17 Seculi, hat ſich erſt auf dieſe Kunſt geleget, nachdem er die Philoſophie, Mathematic, Muſic und Poeſie begriffen; eine Reiſe nach Italien gethan, und iſt zu Parma geſtorben. HL.

CARACHOLUS, ſiehe Caraccioli.

CARADOCUS, mit dem Zunahmen Lancarovanenſis, ein engliſcher Benedictiner-Mönch aus der Provintz Wallis, hat ums Jahr 1150 gelebet, Britannorum ſucceſſiones; de ſitu orbis; das Leben Gildæ Albanii, und comment. über die Propheceyungen des Merlini geſchrieben. O. Vo. Pit. Fa.

CARAFFA (Alex.), ein Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Neapolis im 17 Seculo, hat die ordinationes ſynodales eines ſeiner Vorfahren, und die Conſtitutiones ſeiner Kirche heraus gegeben, worüber *Albertus de Oliva* Commentarios gemacht. To. HL.

CARAFFA (Antonius), ein Cardinal, von Neapolis bürtig, ſtudirte zu Padua fleißig, und legte ſich auf die Jura und Kirchen-Hiſtorie, wurde das Haupt derjenigen Congregation, welche zu Verbeſſerung der Bibel und Erklärung des tridentiniſchen Concilii aufgerichtet worden; ingleichen päbſtlicher Bibliothecarius, und ſtarb endlich zu Rom den 12 Januar. 1591, im 53 Jahre, nachdem er catenam veterum Patrum in cantica veteris & novi teſtamenti; commentarium *Theodoreti* in pſalmos; *Gregorii Nazianzeni* orationes &c. aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt; die Bibel der 70 Dollmetſcher corrigiret; die päbſtlichen Decretales corrigiret; Hieronymi Briefe in L. C. gebracht, und notas apologeticas in vitam Pauli IV, welche zu Cölln 1612 gedruckt worden, auch acta conſiſtorialia ſub Pio IV & Gregorio XIII hinterlaſſen. Poſſ. Eg. Ol. Au.

CARAFFA (Carolus), ein Sohn Fabricii Caraffa, Fürſtens della Roccella, hatte in der Jugend wohl ſtudirt, und die Doctor-Würde in beyden Rechten erhalten, wurde vom Pabſt Paulo V An. 1616 zum Biſchoff zu Averſa gemacht, und von Gregorio XV nach Wien geſchickt. Nach vollendeter Nunciatur begab er ſich in ſein Biſthum, ſtarb 1644, und ließ ſich die Grabſchrifft ſetzen: Oſſa Caroli Caraffa maximi peccatoris. Er hat Commentaria de Germania ſacra reſtaurata, ſub ſummis PP. Gregorio XV & S. D. N. Urbano VIII, regnante aug. & piiſſimo Imp. Ferdinando II geſchrieben. *Adimari* hiſtoria genealogica della famiglia Caraffa. Gœrze.

CARAFFA (Carolus Maria), ein Hertzog von Butera und Roccella, erſter Grande von Caſtilien und Sicilien, ſchrieb *l' Ambaſciadore politico-chriſtiano; opere politiche-chriſtiane;* it. exemplar horologiorum ſolarium civilium, und ſtarb 1695, im 45 Jahr. AE.

CARAFFA (Decius), von Neapolis, war daſelbſt Ertz-Biſchoff und Cardinal, ſchrieb catalogum Sanctorum neapolitanorum, machte ſich ſelbſt eine Grabſchrifft, und ſtarb zu Neapolis 23 oder 24 Aug. 1626. Ol. To.

CARAFFA (Diomedes), ein Neapolitaner, war der erſte Graf von Madaloni und Cerreto. Er gab 1608 heraus *gli ammeſtramenti militari*, wie auch unterſchiedene Gedichte. To.

CARAFFA (Ferdinandus), ein neapolitaniſcher Cavalier und Marcheſe di S. Lucido, war ein guter italiäniſcher Poete, lebte in der Mitten des 16 Seculi, und ſchrieb *l' Auſtria; lodi della S. Madre; rime ſpirituali; il nono e decimo libro dell' Odiſſea d' Omero data in Parafraſi alle Toſcane Muſe &c.* To.

CARAFFA (Gregorius), ein Clericus regularis von Neapolis, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſtarb als Ertz-Biſchoff von Salerno. Er ſchrieb Commentaria in Primam divi Thomæ; Opuſculum philoſophicum de concurſu cauſæ primæ cum ſecundis; epiſtolam iſagogicam de noviſſimo Veſuvii incendio; de monomachia. To.

CARAFFA (Joh.), ein Cavalier von Neapolis, gab 1556 einen Tractat de Simonia heraus. To.

CARAFFA (Johann Baptiſta), ein Neapolitaner, aus einem adelichen Geſchlechte, ſchrieb 1572 *dell' hiſtorie del Regno di Napoli.* To.

CARAFFA (Joh. Peter), ſiehe Paulus IV.

CARAFFA (Oliverius), ein Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Neapolis, war ein ungemeiner Freund der Gelehr-

Gelehrten, gegen welche er ſich ſehr freygebig erwies; deswegen ihm auch ſehr viele Bücher, welche daſſelbe mahl heraus kamen, zugeſchrieben worden. Er ſtarb 20 Jan. 1511. Ol. To.

CARAFFA (Petrus Aloyſius), ein Cardinal und Biſchoff von Tricarico, gebohren zu Neapolis 18 Jul. 1581, hat zu Venedig ſtudiret, und es in der Theologie und den Rechten weit gebracht, wurde als Nuntius nach den Niederlanden und Deutſchland geſchickt, gab die Acta dieſer Legation unter dem Titel: Legatio apoſtolica ad tractum Rheni & provincias inferioris Germaniæ obita, wie auch Compendium philoſophiæ heraus, wurde hierauf Cardinal, und ſtarb 15 Febr. 1655, im 74 Jahr am Schlage. Ol. HL.

CARAFFA (Placidus), ein Clericus regularis, aus einem adelichen Geſchlechte von Neapolis in dem 17 Seculo, wurde Biſchoff zu Acerra, und gab Predigten; orationem de mariana epiſtola; orationem de laudibus Caſimiri Poloniæ regis; *un panegirico in lode della B. Vergine* heraus. To.

CARAFFA (Thom. Maria), ein Dominicaner, aus einem adelichen Geſchlechte von Neapolis, wurde ein berühmter Prediger, Poet und Theologus, ließ ſich öffters auf der Ordens-Verſammlung zu Rom 1608 mit groſſem Applauſu diſputando, und in den vornehmſten italiäniſchen Städten unter ſtarckem Zulauff predigen hören, ſtarb 31 Jul. 1614, und hinterließ *aſſunti predicabili; ghirlanda di varie deſcrizzioni cavate delle ſue eloquentiſſime prediche dall' inſtabile accademico Romano; Poetiche dicerie; Sonnetti*, welche Schrifften alle nach ſeinem Tode gedruckt worden. Ech. To.

CARAFFA (Vincentius), ein neapolitaniſcher Jeſuite, gebohren 1585 im May, war anfangs in ſeinem Vaterlande Profeſſor Philoſophiä, hernach Rector unterſchiedlicher Collegiorum, Præpoſitus generalis, und ſtarb den 8 Jun. 1649 zu Rom. Er hat theils unter ſeinem eigenen, theils unter dem angenommenen Nahmen des Aloyſii Siderei folgende Schrifften heraus gehen laſſen: *Il faſcicolo della Mirra, overo varie conſolationi delle piagbe di Chriſto; il viaggio del Cielo overo pratiche ſpirituali*; peregrinum terræ, ſeu præparationem ad mortem; ſeraphinum ſeu ſcholam ſancti amoris; epiſtolam encyclicam de mediis conſervandi primævum Spiritum ſocietatis, in italiäniſcher Sprache; ideam chriſtiani hominis &c. Sein Leben hat ein Anonymus italiäniſch beſchrieben, und Nic. Abrahamus ins Frantzöſiſche überſetzt; Jac. Hautinus aber ein beſonderes Buch davon in lateiniſcher Sprache verfertiget. To. Al.

CARAFFINUS (Lazar.), war von Cremona aus einem adelichen Geſchlechte, wurde erſt Biſchoff zu Melfi, hernach 1626 zu Como, hielt einen Synodum, den er nebſt einer tabula diptycha Epiſcoporum comenſium edirt, ſchrieb auch 1645 einen Brief vom heiligen Miro an einen Jeſuiten, und ſtarb im Jun. 1665. Ug. *Stampa* acti del Miro eremita.

CARAMELLA (Honorius Dominicus), ein ſiciliäniſcher Geiſtlicher von Palermo, gebohren den 15 Febr. 1623, ſtarb zu Rom den 10 Febr. 1661, ſchrieb unter andern Pictorum & Muſicorum elogia; *Muſica pratica politica*; ſacram purpuram & muſeum illuſtrium Poetarum, welche Schrifft Mich. Foſcarini 1653 zu Venedig mit Anmerckungen heraus gegeben. M.

CARAMUEL von Lobkowitz (Jo.), gebohren zu Madrit 24 May 1606, trieb in der Kindheit die Matheſin dergeſtalt, daß er noch als ein Knabe theſes de ſphæra behaupten konte. Nachdem er zu Alcala ſtudiret, und ſich darauf in den Orden der Ciſtercienſer begeben, ſtudirte er die Theologie zu Salamanca, und ward ſodann ſelber Profeſſor Theologiä zu Alcala. Nach dieſem hielt er ſich eine Zeitlang zu Dunes in Flandern in einem Kloſter auf, ſetzte ſich hiernächſt durch ſeine Predigten in beſondere Hochachtung, und nahm zu Löven 1638 den Gradum eines Doctoris Theologiä an. Die Abtey Melroſe in Schottland erhielt er bey guter Zeit, und wurde hiernächſt General-Vicarius des Ciſtercienſer-Abts in Engelland, Schottland und Irrland; wiewohl es nicht ſcheinet, daß er iemahls in einem von dieſen Ländern geweſen. Hierauf wurde er Abt von Diſſemburg, in der Diöces von Maynz. Allein die in der Pfaltz hierauf vorgegangenen Veränderungen nöthigten ihn nach einiger Zeit, ſich von dannen hinweg zu begeben, daher er die Agentſchafft des Königs von Spanien an dem Hofe des Kayſers Ferdinandi III übernahm, und ſich daſelbſt die Genade dieſes Monarchen ſo vollkommen erwarb, daß ihm derſelbe die Benedictiner-Abtey von Montſerrat zu Prag, und eine andere zu Wien, von eben dieſem Orden, nebſt einem anſehnlichen Jahr-Gelde ertheilte, wobey er auch noch zum General-Vicario des Cardinals und Ertz-Biſchoffs zu Prag, Erneſti von Harrach, erwehlet wurde. Als nun dieſe Stadt An. 1648 von den Schweden belagert wurde, ließ er ſich ſeinen Stand nicht abhalten, dieſelbe möglichſt vertheidigen zu helffen, ſondern ſtellte ſich vor einer Compagnie von lauter geiſtlichen Ordens-Leuten, und that damit den feindlichen Truppen tapffern Widerſtand; wie er denn auch ſchon ehedeſſen zu Löven dergleichen gethan, und zu Franckenthal in der Unter-Pfaltz als ein Ingenieur gute Dienſte geleiſtet. Einige Zeit darauf wurde er zum Biſchoff von Königs-Grätz in Böhmen ernennet, davon er iedoch nur den Titel hatte; An. 1655 aber berief ihn der Pabſt Alexander VII nach Rom, und gab ihm die Biſthümer Campagna und Satriano, worauf er An. 1673 das Biſthum von Vigevano bekam, und endlich den 8 Sept. An. 1682 mit Tode abgieng. Auf ſeinem Epitaphio in der Kirche zu Vigevano ſtehen allein die Worte: Magnus Caramuel, Epiſcopus Vigevani. Allein demſelbigen gegen über hat man auf einem Pfeiler ein mehrers, und unter andern auch dieſes von ihm gemeldet, daß er 30000 Ketzer bekehret habe. In ſeinem Buche, welches er Matheſis audax betitelt, behauptet er, daß man alle theologiſche Quæſtiones, und inſonderheit die

von

von der Lehre de gratia & libero arbitrio, einig und allein durch das Lineal und den Circkel resolviren und beantworten könne. Er schrieb von der Philosophie, die er in realem, expressivam, modalem, formalem, actionalem und reiformem eintheilte, wie auch theologiam moralem, regularem und rationalem; Meralogicam; encyclopædiam concionatoriam; cœlestes metamorphoses; tabulas motuum cœlestium & ephemerides; mundum idem non idem; uraniam rectilineam: de planetis; severam disputandi methodum; Dominicum, seu historiam Dominici a Jesu Maria, Carmelitæ excalceati; de laudibus B. Mariæ Virginis; museum mortis; hierarchiam ecclesiasticam de summi pontificis & patriarcharum electione & promotione; pacem sacri romani Imperii ad binas hypotheses reductam; de florenti statu religiosorum; theologiam dubiam, darinne er alle Zweifel der Atheisten und Libertiner gesammlet, und deswegen in das Consistorium nach Rom zur Verantwortung gezogen worden; dieses aber mit solchem Nachdruck gethan, daß Alexander VII bey Endigung seiner Rede gesagt: nunquam sic loquutus est homo; einen Tractat von dem Bau des Tempels Salomonis; steganographiæ, nec non claviculæ Salomonis Germani Jo. Trithemii dilucidam declarationem & assertionem, so unter die verbotenen Bücher gerechnet wird; specimen totius Cabbalæ; Happloten de restrictionibus mentalibus disputantem; Trismegistum theologicum; logicam moralem s. politicam; wie auch ein historisch und juristisch Werck, Philippus prudens, Lusitaniæ legitimus rex demonstratus genannt, und ein anders unter diesem Titel: Johannes Bragantinus, Lusitaniæ illegitimus rex demonstratus; und starb 1682. Cra. Ant. HL. W, d.

CARANES (Bernardus), ein spanischer Medicus zu Barcelona, florirte zu Ausgange des 16 und zu Anfange des folgenden Seculi, hatte mit den Medicis zu Valentia wegen der Methode, die febres putridas zu curiren, einen Streit, und schrieb Lib. III adversus Valentinos & alios nostri temporis Medicos de ratione mittendi sanguinem in febribus putridis, welche von Hier. Polo unter dem Nahmen seines Schülers, des Franc. Aguilar, widerlegt worden. Ke.

CARANTA, oder besser Caranza, (Jacob), ein spanischer Medicus, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb: de natura auri arte facti, & num sit cordiale? librum de morsu canis rabidi; de natura visionis; und andere Werckgen, welche 1623 unter dem Titel: Decades medico-physicæ zu Savigliano in 4 zusammen gedruckt worden.

CARANZA (Barth.), siehe Carranza.

CARANZA (Jo. Bapt.), ein Theologus von Vareſe im Mayländischen, war Rector Provinciä St. Petri coloratä zu Mayland, schrieb meditationes de passione Christi, und starb daselbst 1628. Ol.

CARAPRESA (Jac.), ein sicilianischer Dominicaner-Mönch von Luceria, trat zu Neapolis in den Orden, lehrte darauf zu Arri die Theologie, war dreymahl Prior provincialis von Apulien, starb in seiner Vaters Stadt 1587, und hinterließ Commentaria super metaphysicam und super libros priorum, nebst andern Schrifften mehr; ob solche aber gedruckt worden, oder wo im MSt. befindlich sind, ist unbekannt. Ech.

CARASCO (Franc.), ein spanischer Doctor Theologiä aus dem Dominicaner-Orden, und Professor publicus zu Valladolid zu Ende des 17 Seculi, hat Commentaria in S. Thomæ summam im MSt. hinterlassen. Ech.

CARASQUILLA (Joh.), siehe de Ribas.

CARAVAGGIO (Petrus Paulus), ein berühmter Mathematicus zu Mayland, in der letzten Helffte des 17 Seculi, schrieb 1659 Geometriam applicationum.

CARAVAJAL (Bartholomæus), ein spanischer Rechtsgelehrter zu Ende des 16 Seculi, war Notarius zu Granada, und schrieb *instruccion y memorial para jueces exequutores.* Ant.

CARAVAJAL (Bernhardinus), ein Spanier von Placentia, begab sich an den päbstlichen Hof, wurde Sixti IV Kämmerling und Bischoff zu Carthagena, von Alexandro VI zum Cardinal gemacht, von Julio II degradirt, von Leone X aber restituirt, und starb endlich als Bischoff zu Ostia, und Decanus des Cardinals-Collegii den 16 Dec. 1523, im 68 Jahre seines Alters. Man hat von ihm einzelne Orationes, und unter andern de eligendo summo Pontifice, de Baza Mauris erepta, wie auch Sermones und Epistolam consolatoriam in obitu Principis Joannis 1497 ad parentes. Ant. Jov. Ol. Fa.

CARAVAJAL (Joh.), ein spanischer Cardinal und Bischoff von Porto und St. Ruffina, vorhero Auditor Rotä und Prätor zu Rom, wie auch Bischoff von Placentia, ist unter verschiedenen Päbsten Legat, erst zu Basel, dann in Deutschland, hernach in Ungarn gewesen, hat defensionem sedis apostolicæ; relationem legationum suarum, wie auch viele Briefe geschrieben, und ist zu Rom 6 Dec. 1469, über 70 Jahr alt gestorben. Ug. Ol.

de CARAVAJAL (Laur. Galindez), ein Professor Juris zu Salamanca, gebohren zu Placentia in Estremadura 1472, gab *addiciones a los Varones illustres de Fernan Perez de Guzman*, nebst der Historie Johannis II, Königs von Castilien, heraus, hinterließ auch verschiedene andere historische Wercke im Manuscript. Ant.

CARAVAJAL (Lud. de Marmol), siehe Marmol.

de CARAVAJAL (Ludov.), ein Spanier, studirte zu Paris, war nach diesem Guardian des Franciscaner-Ordens in Sicilien, wohnte um 1560 dem tridentinischen Concilio bey, und hielt daselbst eine Oration, welche grossen Applausum fand, schrieb theologicas sententias; einige Bücher wider Erasmum Roterod. &c. Ant.

de

de CARAVAJAL und Saavedra (Maria Anna), eine gelehrte Spanierin zu Granada, lebte um 1632, und ſchrieb in Verſen *natividades de Madrid y noches entretenidas en ocho novelas.* Ant.

de CARAVAJAL und Robles (Rodericus), ein ſpaniſcher Poet von Antiqvera, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, hielte ſich zu Lima auf, und ſchrieb in Verſen *conquiſta de Antequera*, ingleichen *la batalla de Toro.* Ant.

CARAVITÁ (Proſper), ein Neapolitaner von Evoli, war königlicher Auditeur in Principato citra und Baſilicata, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Comment. ſuper ritibus magnæ Curiæ Vicariæ Regni Neapol. To.

a CARBEN (Victor), ſiehe Victor.

CARBO, ein berühmter Redner vor Ciceronis Zeiten, hat ſich wegen der Leichtſinnigkeit des römiſchen Volcks ſelbſt umgebracht. Cicero.

CARBO, ein Redner zu Rom, des vorigen Bruder, welcher, weil er eine ſtrenge Krieges-Diſciplin wieder aufrichten wolte, ermordet wurde. Cicero.

CARBO (Petrus), ſiehe Petrus Carbo.

CARBON (Lud.), ein Magiſter und Profeſſor Theologiä zu Perugia, auch Mitglied der Academie degli Parthenii zu Rom, von Coſtiari oder Coſtacciario, war ein geſchickter und gelehrter Redner, florirte 1590, und ſchrieb: Compendium abſolutiſſimum totius ſummæ theologicæ D. Thomæ Aquinatis; de bello legali inter legem & conſuetudines; bonum oratorem, ſ. de rhetorica divina libros 7; centuriam de laudibus hominis chriſtiani; hominem interiorem ſ. de ſui ipſius cognitione. B.

CARBONARUS (Mezentius), ein Canoniſt und Protonotarius apoſtolicus, aus Umbrien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *governo politico chriſtiano;* de ſyndicatu &c. Ja.

CARBONE (Hieron.), ein neapolitaniſcher gelehrter Poet, aus einem der vornehmſten adelichen Geſchlechter daſelbſt gebohren, wendete ſeine gantze Lebens-Zeit aufs ſtudieren, ſchrieb viele Gedichte, welche 1506 in fol. zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1527 an der Peſt zu Neapolis. *Jo. Pierius Valerianus* in Menckenii analectis. To.

CARBONE (Nicolaus), ein JCtus von Sinopoli, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1590 ein Werck heraus, unter dem Titel: prattica prattricarum & compendium curiarum civilium & criminalium in tres libros diſtincta. To.

CARBONEL (Bertrand), ein Poet von Marſeille, lebte um 1223, und ſchrieb verſchiedene Wercke in provencaliſcher Sprache. Cr. Ve.

CARBONEL (Joh.), ein frantzöſiſcher Poet von Caen, gebohren den 15 Dec. 1622, war königlicher Secretarius, und ein Mitglied der Academie zu Caen, muſte ſich aber, weil er der reformirten Religion zugethan war, zur Zeit der Verfolgung von dar retiren, ſtarb in Holland den 24 Febr. 1702, und hinterließ verſchiedene Gedichte. *Huet* origine de Caen.

CARBONEL (Petr. Michael), ein Hiſtoricus von Barcellona, war königlicher ſpaniſcher Notarius und Archivarius, und ſchrieb *chroniques d'Eſpanna*, worüber er von 1495 bis 1513 gearbeitet, ſoll auch *un catalogo des bisbes de la ciudad de Barcellona*, und ein Werck unter dem Titel: *memorables*, im MS. hinterlaſſen haben. Ant.

CARBONELLI de Bottingata (Pontius), ein Minorit aus Catalonien, ſchrieb Commentaria in univerſa Biblia, welche in der Bibliotheck der Minoriten zu Toledo im Manuſcript liegen, auſſer der Catena aurea in IV Evangelia, die unter Aqvinatis Nahmen öffters gedruckt, von einigen aber dieſem Carbonello zugeſchrieben wird, und ſtarb 1297. Wa. Fa.

de CARCAMO (Laureamus), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch von Valladolid, ſchrieb ſermones varios in ſeiner Mutterſprache, und ſtarb zu Palermo in Sicilien, wo er die Theologie gelehret, 1637. Ant.

CARCANO (Archileus), ein Profeſſor Medicinä zu Pavia, von Mayland, ſchrieb de peſte; de modo curandi; Commentarium in aphoriſmos Hippocratis; einige orationes und italiäniſche Gedichte, und ſtarb zu Mayland 1588, 22 Jul. Ghil. Fr.

CARCANO (Caſp.), ein mayländiſcher Dominicaner, war Doctor und Profeſſor der Theologie in dem Convente St. Euſtorgii zu Mayland, ſtarb aber 1615 in dem 40 Jahre ſeines Alters, und hinterließ Compendium ſummæ theologicæ S. Thomæ doctoris angelici, ſo in ſeinem Profeß-Hauſe im Manuſcript liegt. Ech.

CARCANO (Joh. Baptiſta), mit dem Beynahmen Leonis, ein Medicus von Mayland bürtig, lebte als Profeſſor Anatomiä zu Pavia in der letzten Helffte des 16 Seculi, gab librum abſolutiſſimum de vulneribus capitis zu Mayland 1584, 4 heraus, ſchrieb auch lib. II in quorum primo de cordis vaſorum in fœtu unione ex mente Galeni, in ſecundo de muſculis palpebrarum & oculorum agitur, ſo zu Pavia 1574, 8 publiciret worden. Li. Ke.

de CARCANO (Mich.), ſiehe Charcano.

CARCANO (Sixtus), ein Dominicaner von Como, wurde, nachdem er ſich durch ſeine Gelehrſamkeit berühmt gemacht, und verſchiedene Ehren-Aemter ſeines Ordens verwaltet, 1614 Titular-Biſchoff zu Antiochien, und des Biſchoffs von Gurck Suffraganeus, hernach apoſtoliſcher Viſitator in der Dioces Labach, ſchrieb auch decreta & ſtatuta viſitationis ſuæ in diœceſi labacenſi, ſonſten aber hagiographiam veri eccleſiaſtici. Wenn er geſtorben, iſt unbekannt. Ech.

CARCASSONA (Antonius), ſiehe Sardus.

de CARCASSONA (Johannes), ſiehe Johannes.

de la CARCEL, oder Carzel, (Martin.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Aragonien, war Doctor Theologiä, florirte im Anfange des 17 Seculi, und gab *expoſi-*

cion ſobre el Salmo XLIV zu Cagliari 1600 in 8 heraus, ſo zu Barcellona 1605 wieder aufgelegt, und ins Frantzöſiſche überſetzt zu Paris 1615 edirt worden. Ant. Ech.

CARCETUS (Mart.), ſiehe Garatus.

CARCINUS, ein tragiſcher Poete von Gergenti, lebte mit dem Aeſchine Socratico zu einer Zeit, und ſchrieb 16 Tragödien. Meurſius hat verſchiedene Ueberſchrifften derſelben aus den alten Scribenten aufgezeichnet, es iſt aber ungewiß, ob ſie von dieſem oder dem folgenden verfertiget ſind. Fa. Laſc.

CARCINUS, ein Tragödienſchreiber von Athen, war des Xenoclis Sohn, lebte zu des Tyrannen Dionyſii Zeiten, und verfertigte 160 Fabeln, die verlohren gangen. Ea.

de CARDAILHAC, lateiniſch de Cardalhaco, (Johannes), ein frantzöſiſcher Theologus, aus einem adlichen Geſchlechte in Gvienne gebohren, ſtudirte zu Toulouſe, ward daſelbſt Doctor Juris civilis, lehrte die Rechte auf gedachter Academie, ward 1351 Biſchoff zu Auray, und 1360 Ertz-Biſchoff zu Braga in Portugall. König Petrus der Grauſame in Caſtilien ließ ihn 1367 ins Gefängniß werffen, aus welchem er 1369 in Freyheit kam, und von gedachten Petri Nachfolger Henrico, nach Rom an den Pabſt in Geſandtſchafft geſchickt wurde; da er denn zu Spoleto 1370 dem Pabſt Urban V die Leichrede hielt. 1371 ward er Patriarch von Alexandrien, und verwaltete das damahls vacante Biſthum zu Rodez in Gvienne, kam endlich als Ertz-Biſchoff nach Toulouſe, und ſtarb daſelbſt 1390 den 7ten Octobr. Er hat Codicem orationum, aus welchem *Steph. Baluzius* in notis ad vitas paparum avenionenſium obgedachte Umſtände meiſtentheils und aus demſelben Oudin und Fabricius in der bibl. lat. med. ævi anführen. Sa. B.

de CARDALHACO (Joh.), ſiehe de Cardailhac.

CARDANETTUS (Horatius), ein guter Humaniſt von Perugia, war Profeſſor Rhetorices daſelbſt, ſchrieb orationes; Epiſteln, deren verſchiedene unter Marc. Ant. Bonciarii Epiſteln ſtehen; Gedichte in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache, von denn welche in Leand. Bovarini und Phil. Alberti Gedichten anzutreffen; überſetzte auch Ciceronis Buch de amicitia in ſeine Mutterſprache, ließ über dieſes noch vieles im MS. ſo man durch Vorſorge Balth. Anſidei in der vaticaniſchen Bibliotheck aufbehält, und ſtarb um 1585 oder 1588. Ol.

CARDANEUS (Mich.), ein deutſcher Jeſuit aus dem Naumburgiſchen, gebohren 1541, war Prediger zu Wien, fand ſich hernach in Sachſen ein, und ſuchte die römiſch-catholiſche Religion wieder einzuführen, kehrte aber unverrichteter Sache nach Bayern zurück, hielt ſich eine Zeitlang zu Regenſpurg auf, that darauf eine Reiſe in Steyermarck, brachte viele zur römiſch-catholiſchen Religion, und ſtarb endlich zu Grätz 1 Jul. 1590, nachdem er verſchiedenes wider die, ſo nicht ſeine Glaubens-Genoſſen waren, geſchrieben. Al.

CARDANUS (Facius), ein JCtus und Mathematicus, war Hieronymi Cardani Vater, gebohren zu Mayland 1444, wurde Medicinâ, wie auch Juris U. D., Profeſſor Inſtitutionum zu Mayland, wie auch ein Mitglied des Collegii JCtorum daſelbſt, und ſtarb 1524 den 29 Auguſt. Man hat von ihm perſpectivam communem D. Joannis archiepiſcopi cantuarienſis F. ordinis minorum ad unguem caſtigatam. Sein Sohn hat ihm folgende Grabſchrifft ſetzen laſſen:

Mors fuit id quod vixi, vitam mors dedit ipſa:
Mens æterna manet, gloria tuta quies.

Nic.

CARDANUS (Hieronymus), ein Medicus, gebohren 1501, 24 Sept. zu Pavia, oder vielmehr zu Mayland, begab ſich nach ſeines Vaters Tode 1524 wegen der Peſt nach Sacco, einem Städtgen, nachmahls aber wieder nach Mayland, und gerieth daſelbſt in viele Verdrießlichkeiten, die ihn zum öfftern nöthigten, aus der Stadt zu weichen; erklärte hierauf zu Pavia den Euclidem, ward darnach zu Padua Doctor, zu Mayland Profeſſor Matheſeos, und in das Collegium Medicorum aufgenommen; da er die Medicin öffentlich, ſonſt auch zu Pavia und Bologna lehrte, und in den letztern Jahren zu Rom vor ſich als ein Privatus lebte, allwo er auch 1575 den 21 September geſtorben. Er hat Chriſto und ſich ſelbſt eine Nativität geſtellet, daher er, wie man meinet, ſich ſelbſt, um nicht gefehlt zu haben, zu Tode gehungert. Andere meinen, er ſey in der Hoffnung, Cardinal zu werden, nach Rom gereiſet, und daſelbſt mit Gifft vergeben worden. Er ſoll vom 21 bis 31 Jahr mit der impotentia virili beladen geweſen ſeyn, hatte faſt beſtändig das Podagra, und ein recht contradictoriſch und abſurd Temperament, rühmte ſich einen Spiritum familiarem zu beſitzen, welches er aber nachmahls leugnete; wolte öffters Geiſter und Geſpenſter geſehen haben; beſaß einen ungemeinen und ſehr lächerlichen Hochmuth, wolte ein Eclecticus ſeyn und viel neues in der Philoſophie erfunden haben, war dabey auch überaus geitzig. Als ihm einſt Bilib. Pirckheimer ſagte, er habe nicht mehr, als er zu ſeiner Reiſe brauchte; ſo erwiederte Cardanus: er bekümmere ſich nicht um die Ausländer, wenn ſie ihm kein Geld brächten: deswegen ihn Pirckheimer den Nahmen *κεφάλαιος* beylegte. Er ſchrieb: orat. de Socratis ſtudio contra Socratem, welche Ge. Raphelius mit einer oratione contraria 1696 zu Hamburg auflegen laſſen; de ſubtilitate libros 21, darüber er mit Jul. Cäſar Scaligern in Streit gerieth, und welche Huldr. Frölich 1591 zu Baſel ins deutſche überſetzt ediret; Commentaria in 7 Hippocratis aphoriſmorum particulas; in Hippocratem de alimento; in Hippocratis opus de aëre, aquis & locis; in Hippocratis & Galeni prognoſtica; in Ptolomæi Peluſiotæ libros

Digitized by Google

4 de aſtrorum judiciis ſ. quadripartitæ conſtructionis, ſo unter die verbotenen Bücher gehören: libros 3 de venenis; de providentia ex anni conſtitutione; arcana politica ſ. librum ſingularem de prudentia civili, welches auch unter dem Titel: *la ſcience du Monde*, ins Frantzöſiſche überſetzt worden, und nebſt ſeinen 4 Büchern de utilitate ex adverſis capienda unter ſeinen übrigen Schrifften die beſte iſt; tract. an balneum articulari morbo competat; de malo medicorum recentium medendi uſu; de ſupplementis Almanachi; de reſtitutione temporum & motuum cœleſtium; geniturarum libros 12; de conſolatione libros 3; de exemplis 100 geniturarum; explicationem ſomniorum ſyneſiorum de interrogationibus, de ſapientia libros 5; diſputationes per epiſtolas; ſegmenta 7 aphoriſmorum aſtronomicorum; de gemmis & coloribus; de revolutionibus; artem magnam, ſ. de regulis algebraicis, de proportionibus numerorum, motuum, ponderum, ſonorum aliarumque rerum menſurandarum; de Aliza regula; de cauſis, ſignis & locis morborum; contradicentium medicorum libros 2; artem curandi parvam in 2 Tomos diviſam; de ſanitate tuenda libros 4; encomium Neronis; encomium aſtrologiæ, podagræ, medicinæ, geometriæ; de arithmetica; de ſecretis; de rerum varietate, de urinis &c. wie auch ſein eigen Leben, darinne viel unglaubliche Dinge enthalten, geſchrieben. Seine Wercke ſind 1663 zu Lion in 10 Bänden in fol. zuſammen gedruckt worden. Er hatte zwey ungerathene Söhne, davon der jüngſte wegen grober Bosheiten verjagt und enterbet worden; von dem älteſten aber handelt folgender Artickel. B. Na. Thom. PB. Gad. Ghil. Tom. Teiſſ. Nic.

CARDANUS (Joannes Baptiſta), ein Sohn Hieronymi Cardani, war Medicinä D. wurde 1560 den 13 April im Gefängniſſe enthauptet, weil er ſeine Ehefrau, die eben kein erbar Leben führte, mit Gifft vergeben wollen, und ſchrieb libellum de abſtinentia ab uſu ciborum fœtidorum, welches 1561 nebſt *Hieron. Cardani* libb. 4 de utilitate ex adverſis capienda, zu Baſel in 8 gedruckt worden; de fulgure, welches in dem andern Tomo von ſeines Vaters Wercken ſtehet.

CARDEIRA, oder Caldeira, (Ludovicus), ein portugieſiſcher Jeſuit, gebohren zu Beja 1585, gab 1611 einen Mißionarium in Indien, und ſeit 1623 in Aethiopien ab, ſchrieb in ſolcher Sprache calendarium feſtorum mobilium, und in amaraniſcher Sprache informationem de jejunio, überſetzte auch in dieſe das neue Teſtament, und ſtarb zu Tambena im Königreiche Tigris 12 Apr. 1648. Al. Ant.

de CARDENAS (Æmilius), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Neapolis 1599, aus dem Geſchlechte der Marquiſen von Gayny und Grafen von Acerra, lehrte die netten Künſte, ward darauf Rector der Collegiorum zu Maſſa und Neapolis, und ſtarb am letztern Ort 20 Julii 1656 an der Peſt. Er hat peccatorem contritum ſ. conſiderationes centum ſupra verſum Pſalmi 50 zu Neapolis 1652 in 12 heraus gegeben. Al.

de CARDENAS (Bernardin.), ein Americaner, zu Chuquiabo im Königreich Peru von ſpaniſchen Eltern gebohren, war ein Minorite, ward Biſchoff zu Paraguay in Süd-America, und ſchrieb *manual y relacion de las coſas del Reyno di Piru*, welches er zu Madrit 1634 edirt. Ant.

de CARDENAS (Joh.), ein ſpaniſcher Medicus, dafür er insgemein gehalten wird, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *problemas y ſecretos de las Indias*. Ant.

CARDENAS (Joh.), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren zu Sevilien 1615, lehrte die Philoſophie, und ward Rector in einigen Collegiis, ſchrieb geminum ſidus mariani diadematis; criſin theologicam bipartitam ex morali theologia, vitam virginis Damianæ in ſpaniſcher Sprache, und ſtarb zu Ende des 17 Seculi. Al. Ant.

de CARDENAS und Angulo (Petrus), ein ſpaniſcher Ritter des Ordens St. Jacob, von Corduba, lebte in der erſten Helfte des 17 Seculi, war ein groſſer Liebhaber der Curioſitäten und Alterthümer, ſchrieb *vida del Hermano Franciſco de Santa Anna, Hermitanno de la Rizaſa*, und gab Lud. a Gongora ſpaniſche Gedichte heraus, ließ auch im MS. *comment. de la caſa de Haro*. Ant.

CARDERINUS (Jo. Maria), ein Benedictiner-Mönch zu Caßino, gebürtig von Genua, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb ein Werckgen de S. Catharina virgine & martyre in Verſen, welches in *Proſp. Martinengii* poemat. Vol. III ſtehet. Ol.

CARDEVACGUE (Ferd.), ein Niederländiſcher von Adel, legte ſich auf die Jura, und ward Burgermeiſter in ſeiner Geburts-Stadt Arras, ſtarb den 1 Dec. 1614, und ſchrieb hiſtoriam comitum Artefiæ; hiſtoriam Epiſcoporum Tomacenſium &c. W, d. A.

CARDILLO (Bernard.), ſiehe Villalpando.

CARDILLO (Caſp.), ſuche Villalpando.

CARDILUCIUS (Joh. Hiskias), ein Doctor Philoſophiä und Medicinä, wie auch Comes palatinus, hatte 1663 in Holland ſtudiret, hielt ſich hierauf einige Zeit in Maynz auf, lebte hernach zu Nürnberg, war ein groſſer Verehrer des Helmontii, ließ Raym. Mindereri Krieges-Artzeney und *Joh. Hartmanni* präxin chymiatricam verbeſſert und vermehrt wieder auflegen, ſchrieb in deutſcher Sprache einen Tractat von der Peſtilentz, meinte mit Helmontio, daß auch dieſe Seuche bey geſunden Menſchen und Orten aus bloſſer Furcht und Einbildung entſtehen könne, gab *Helmontii* Zenexton, ſo von den Kröten bereitet wird, nebſt dem nach ſeiner Art geſchwefelten Wein vor die bewährteſten Präſervir-Mittel aus, machte von ſeinem eigenen Centaurio minerali viel Rühmens, wurde aber von Joh. Paul. Wurfbainio in einer beſondern Epiſtel deswegen angegriffen. Ke.

CARDIM (Anton. Franc.), ein portugieſiſcher Jeſuit von Viana in der Diöces Evora gelegen, gebohren 1595, ließ ſich lange Zeit als ein Mißionarius in Indien brauchen, ſtarb den 30 April 1659, und ſchrieb in portugieſiſcher Sprache: Catalogum omnium in Japonia pro Chriſto interemptorum; relationem glorioſæ mortis 4 orator. luſitanorum pro fide Chriſti capite plexorum; relationem de provincia Japoniæ Soc. Jeſu &c. Al.

CARDINALE (Adr.), ein Genueſer, gebohren 1594, trat zu Genua 1610 in den Dominicaner-Orden, wurde des Ordens-Generals Secretarius, und Socius, auch Provincial vom gelobten Lande, hernach Doctor und Profeſſor Theologiä zu Padua, und ſtarb daſelbſt 1643. Seine Schrifften ſind: Lectiones in librum Judicum; varia in Scripturam S. opuſcula; Orationes und Conciones, welche alle in der Bibliotheck des Raths zu Venedig im MS. liegen; ferner oratio in funere Vinc. Capiſucchii. Ech.

CARDINALIS (Jo.), ein Magiſter der freyen Künſte, und Baccalaureus Decretorum, wie auch Magiſtrorum Studii pragenſis Rector, im Anfange des 15 Seculi, war der Hußiten Vorſpruch, und vermochte durch ſeine Beredſamkeit bey dem Pöbel mehr, als gantz Prag mit ſeiner Macht. Man hat von ihm conſilium de uſu calicis in S. Cœna, welches in *Bzovii* annal. ad an. 1417 ſtehet. Fa.

CARDIN (Joannes), von Lüttich, ſchrieb 1407 Epiſtolam ad Theod. à Niem de obedientia, quatenus Papæ ſit præſtanda, welche in *Meleh. Goldaſti* Monarchia Tom. II ſtehet.

CARDONNA (Jo. Bapt.), ein Biſchoff zu Tortoſa, von Valentia, ſchrieb de expurgandis hæreticorum propriis nominibus; de regia S. Laurentii Bibliotheca; de diptychis &c. welche Wercke 1587 zu Tarracona in 4 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1590. Fr. Ant.

CARDONE (Jo. Nic. Ciminelli, oder Vincentius), ein Dominicaner von Ateſſa in dem Neapolitaniſchen, florirte im Anfange des 17 Seculi, und hatte noch, ehe er in den Orden getreten, ein Werckgen unter dem Titel: *l' R ſbandita ſopra la potenza d' amore, nella quale compoſizione non vi era neſſuna R* zu Neapolis 1614 in 8 edirt, hernach aber ein Werck von gleicher Art mit der Ueberſchrifft: *l' alfabeto diſtrutto* verfertiget, welches aus verſchiedenen Reden beſtehet, in deren einer der Buchſtabe A, in der andern der Buchſtabe B, und ſofort fehlet. Er wolte ſolches dem Hertzog von Savoyen dediciren, ſtarb aber unterwegs, da er kaum 25 Jahr alt war. Ech. To.

CARDOSO (Abr.), ein africaniſcher Rabbine, Iſaaci Bruder, und des Königs zu Tripoli Leib-Medicus, hat unter andern ein Buch de ſcala Jacobi geſchrieben. W.

CARDOSO de Amaral (Anton.), ein Profeſſor Juris can. auf einer portugieſiſchen Academie, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb ſummam ſeu praxin judicum & advocatorum &c. Ant.

CARDOSO (Caſpar), ein ſpaniſcher Benedictiner-Mönch und Biſchoff im Neapolitaniſchen um 1615, ſchrieb Conſtitutiones & decreta Synodi potentinæ. Al. Ant.

CARDOSO (Caſpar), ein portugieſiſcher Jeſuit von Frontera, trat 1577 in die Societät, ſtarb zu Evora den 24 Sept. 1638, bey die 80 Jahr alt, und hinterließ libellum meditationum pro ſingulis anni diebus, ins gleichen Calendarium romanum. Al. Ant.

CARDOSO (Emanuel), ein portugieſiſcher JCtus im Anfange des 17 Seculi, hat de jure accreſcendi geſchrieben. Ant.

CARDOSO (Emanuel), ein portugieſiſcher Carmelit von Beja in der erſten Helffte des 17 Seculi, war in der Muſic ſehr geübt, und ſchrieb verſchiedene muſicaliſche Wercke, als Miſſas; Magnificat &c. Ant.

CARDOSO (Eman. Godinho), ein Portugieſe zu Ende des 16 und im Anfange des 17 Seculi, hat *relacion del naufragio de la Nao Sant Jago y itinerario de la gente, que della ſe ſalvo el anno 1585* geſchrieben. Ant.

CARDOSO (Ferd.), ein Medicus, aus der portugieſiſchen Landſchafft Beira, im 17 Seculo, war eine Zeitlang Profeſſor Medicinä zu Valladolid, practicirte hernach zu Madrit, nahm die jüdiſche Religion, in welcher er gebohren war, und den Nahmen Iſaac wieder an, und ſchrieb de febre ſyncopali; *Utilidades del aqua y de la nieve del bever frio y caliente*; de colla verde; de origine & inſtauratione mundi; de philoſophia libera; de XII excellentiis & prærogativis Ebræorum &c. Ant. W.

CARDOSO (Ferd. Rodriguez), ein Doctor Medicinä in Portugall, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb methodum medendi; de ſex rebus non naturalibus &c. Ant.

CARDOSO (Georg), ein Geiſtlicher zu Liſſabon, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *Agiologio Luſitano* &c. in 3 Vol.; de viris Luſitaniæ, und *promptuario Luſitano* &c. welche beyde letztern aber, weil er 1669 von Madrit wieder nach Hauſe gereiſet, und nicht lange darnach geſtorben, im MS. liegen blieben. Ant.

CARDOSO (Hieronym.), ein portugieſiſcher Redner und Poete, von Lamego, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb epiſtolas familiares; dictionarium luſitanico-latinum & latino-luſitanicum; libellum de præteritorum & ſupinorum ratione; de amore & inventione vini eclogam &c. Ant.

CARDOSO (Joh.), ein portugieſiſcher Franciſcaner-Mönch von Portalegre, lebte im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *Jornada da alma Libertada*; *Ruth peregrina* &c. Ant.

CARDOSO (Iſaac), ſiehe Cardoſo (Ferdin.).

CARDUCCI, oder Carduchi, (Balth.), ein JCtus, im 16 Seculo, hat zu Padua und Florentz das Recht gelehret, und iſt wegen ſeiner Grauſamkeit der Sebel zubenahmet worden. HL.

CAR-

Digitized by Google

CARDUCCI, oder Carduchi, (Ludov.), ein königlicher spanischer Mathematicus zu Madrit, im 17 Seculo, war ein Sohn Balthaſ. Carduchi, überſetzte *Euclidis* elementa ins Spaniſche, und ſchrieb *Modos de medir Jurisdicciones y Tierras.* Ant.

CARDUCCI (Octavius), ein Profeſſor Juris zu Florentz im Anfange des 17 Seculi, hat 1620 des Joſ. Halls characteres virtutum & vitiorum ins Italiäniſche überſetzt.

CARDUCHI, ſiehe Carducci.

CARDULUS (Fulvius), ein italiäniſcher Jeſuit von Narni, gebohren um 1527, lehrte zu Rom die Redekunſt und Poeſie, ſchrieb hiſtoriam de inventione ſanctor. martyrum Abundii & Abundantii; paſſionem ſanctorum martyrum Getulii, Symphoroſæ ac 7 filiorum; epigrammata; orationes, und ſtarb zu Rom 1591 den 15 May. Al.

de CAREAGA (Guterius Marquez), ein ſpaniſcher JCtus, war anfangs zu Segovien, Granada und Madrit Vice-Stadt-Richter, nach dieſem Auditeur von der königlichen Leib-Guarde und Richter der Criminal-Sachen in der Regierung zu Valladolid, ſtarb 1651 im Januario, und ſchrieb de fortuna; de jurisdictione civili & criminali in ſupremo conſilio bellico; reſolutiones theol. & jurid. W, d. Ant.

CAREL (Jac.), Herr von St. Garde, war von Rouen gebürtig, erhielt den Titel eines königlichen Raths und Almoſeniers, beſaß viel Gelahrheit und Geiſt, erlangte auch durch Predigten einigen Ruhm. Man hat von ihm ein Gedicht, welches er 1666 unter dem Titel: *les Saraſſins chaſſés de France* drucken laſſen. Weil aber ſolches Boileau angegriffen und getadelt, gab Carel *1675 défenſe de beaux eſprits de ce tems contre un ſatyrique* heraus, darinne er ſich Leſac genennet. Carpenteriana.

de CARELLIS (Vincentius), ein italiäniſcher Medicus, ſchrieb 1646 zu Venedig compendium de auri eſſentia & ejus facultate in medendis ac ſanandis morbis.

CARENA (Cæſar), von Cremona, ward Doctor Theologiä zu Padua, und Juris zu Paris, advocirte in ſeinem Vaterlande, war Aſſeſſor bey der Inquiſition, lebte um 1647, und ſchrieb de modo procedendi in cauſis S. Officii, welcher Tractat 1669 mit *Fr. Pegnæ* praxi inquiſitorum und tr. de ſtrigibus vermehrt zu Lion in fol. aufgelegt worden; Reſolutiones practicas forenſes, ſo eben daſelbſt 1661 in fol. heraus gekommen. Ghil.

CARENSIS, oder de S. Caro, (Hugo), ſiehe Hugo von S. Cher.

CARERIUS (Ludovicus), ein JCtus, von Reggio aus Calabrien, gab 1560 heraus practicam cauſarum criminalium; tr. de ſponſaliis & matrimonio; tract. de hæreticis, welcher letztere in *Franc. Modii* praxi rerum criminalium ſtehet. To.

CARESINUS (Raphainus oder Raphael), Groß-Cantzler zu Venedig, war 1379 einer von denen mit, welche der Republik in dem Kriege mit Genua mit Gelde beygeſtanden, und deswegen in den venetianiſchen Adel aufgenommen worden. Er hat *Andr. Danduli* chronicon ab an. 1280 ad 1388 fortgeſetzt, das in *Muratorii* ſcriptor. rer. Ital. ſtehet. Fa.

CARETTONIUS (Jo. Franc.), ein Jeſuite, gebohren zu Rom 1556, lehrte die Humaniora, war der Congregat. B. V. Aſſumpt. Rector, ſtarb daſelbſt 21 Jul. 1639, und hinterließ verſchiedene orationes und annuas litteras ſoc. anni 1592. Al.

CARETUS (Heinr.), ſiehe de Caleto.

CARETTUS (Ludovicus), ein bekehrter Jude in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache einen Brief von den göttlichen Geſichten, welcher 1554 hebräiſch und lateiniſch zu Paris gedruckt ward.

CAREW (Georgius), aus der Landſchafft Devonshire, war Baron von Clopton, und Graf von Totneß, königlicher engliſcher geheimder Rath und General-Feld-Zeugmeiſter, erwies ſich in Irrland gegen die Rebellen ſehr täpffer, ſtarb den 27 Mart. 1629, im 73ten Jahr, und beſchrieb die irrländiſchen Troublen in einem Tractat, welchen er Hiberniam pacatam nennet, darinne er viel von ſich ſelbſt erzehlt. Wo.

CAREW (Richard), gebohren in Cornwall 1555, gieng in Geſandtſchafften mit nach Dantzig, Schweden und Franckreich, wurde von Spelmanno und Camdeno, wegen ſeiner Erfahrenheit in Antiquitäten ſehr äſtimirt, auch 1598 in das Collegium Antiquariorum aufgenommen, ſchrieb ein ſchön Buch von der Provintz Cornwall, wie auch von der Art das Lateiniſche ohne Grammatic zu lernen, und ſtarb 1620. Wo. W, d.

CAREY, oder Cary, (Henr.), ein Graf von Monmouth, legte ſich auf die Sprachen, und retirirte ſich 1639 auf ſeine Guter, da er unterſchiedenes aus den italiäniſchen Schrifften des Malvezzi, Bentivoglio, Boccalini, Parutæ und Gualdi Priorari, wie auch aus dem Frantzöſiſchen des J. Fr. Senault ins Engliſche überſetzt edirte, und 1661, 13 Jun. ſtarb. Wo.

CARGA, ſiehe Gorecius.

CARIBDIUS (Alph.), ein Rechtsgelehrter von Meßina und Aſſeſſor bey der königlichen Regierung, hat noch 1537 gelebt, und conſuetudines civitatis meſſanæ, ingleichen capitula regni Siciliæ a Jacobo uſque ad Carolum V hinterlaſſen. M.

CARIBDIUS, oder Charybdius, (Jac.), ein Jeſuite von Martorano in Sicilien, war in der Oratorie, Poeſie, Philoſophie und Theologie ſehr geübt, lehrte zu Meßina und Rom die Philoſophie und Theologie, ward in dieſer letztern Facultät Doctor, nachgehends in verſchiedenen Collegiis Rector, hielt vor Sixto V eine ſchöne Rede de paſſione Domini, und ſtarb den 6 Aug. 1620 in ſeinem Vaterlande. Al.

CARIER (B.), ein engliſcher Doctor Theologiä zu Oxford, lebte 1613, und wechſelte mit Georgio Hakewill Streit-Schrifften.

CARIERO (Aleſſandro), ein italiäniſcher Poet von Siena, aus einem vornehmen Geſchlechte, lebte 1588, und ſchrieb: *diſeſo di Belliſario Bulgarini, in riſpoſta all Apologia & Palinodia* &c.

CARIGLIANI (Pompejus), ein Italiäner und Canonicus von Capua, florirte um 1625, verſtand den Ariſtotelem, Platonem, Hippocratem, Galenum und Thomam Aquinatem ſo vollkommen, daß er alles daraus erklären und beantworten konte. Er kam nach Rom, wo er ſich noch zur Zeit Urbani VIII aufgehalten hat, und ſchrieb auſſer andern einen Tractat vom Adel. *Miræus* de Scriptor. ſec. 17.

CARILLO & Chumacero (Joh.), ſiehe Chumacero.

CARILLO de Acunna (Petrus), ſiehe Acunna.

CARIO (Agatho), ſiehe Fiſcher (Chriſtoph.).

CARIO (Jo.), ein Profeſſor Mathematum zu Franckfurt an der Oder, iſt 1499 den 22 Mart. zu Buchichhem gebohren, hat zu Wittenberg, und auf andern Univerſitäten ſtudiret, ſich zuletzt als churfürſtlicher Mathematicus in Berlin aufgehalten, und den Churfürſt Joachim I in der Aſtronomie unterwieſen, worauf er daſelbſt 1538 geſtorben, nachdem er ephemerides von 1536 bis 1550; practicam aſtrologiæ und andere Schrifften verfertiget; ſonderlich aber ſich durch ſein Chronicon berühmt gemacht, welches Philippus Melanchthon und Caſpar Peucer hernach anſehnlich vermehret und verbeſſert. Be. Ad. B. Pant. Sag. Fa.

CARIOLANUS, ſiehe Coriolanus, Coranus, & Furius (Fridericus).

CARION, ſiehe Hermagoras.

CARIOPHYLUS (Joh. Matth.), ein Ertz-Biſchoff zu Cogni, aus der Inſel Candia, ward Doctor Theologiä, hat zu Rom in dem Collegio der Griechen ſtudiret, und auch hernach gelehret, iſt 1630 oder 1635 geſtorben, und hat noctes ruſculanas, Epiſteln des Themiſtoclis; notas ad exercitationes Caſauboni in Baronium; das Leben S. Nili des jüngern; confutationem Nili Theſſal. de primatu Papæ, und andere Schrifften heraus gegeben, auch verſchiedenes in die griechiſche Sprache überſetzt. All. Er. Fa.

de CARITATE (Petr.), ſiehe Petrus.

CARITINUS (Irenæus), ſiehe Volckreich.

de CARLENIS (Anton.), ein Dominicaner aus einem edlen Geſchlechte, zu Neapolis, wurde 1449 Ertzbiſchoff zu Amalfi, ſtand bey Pabſt Nicolao V ſehr wohl, wohnte vorher dem Concilio zu Piſa bey, und hielt die Parthey Alexandri V. Er ſchrieb Commentarios über die Metaphyſic. To. Ug. Ech.

CARLERIUS, oder Charlier, (Æg.), ein Doctor Theologiä, war des Collegii Navarr. zu Paris Socius, und von 1431 an Dechant der Kirche zu Cambray, machte ſich im 15 Seculo auf dem Concilio zu Baſel bekannt, ſchrieb caſuum conſultationes in 2 Volum.; narrationem de morte Juliani Cæſarini Cardinalis, welche in *Baluzii* miſcell. Tom. III p. 30, ſtehet, und orationem in concil. baſil. de corrigendis peccatis publicis, die in *Caniſii* Lect. antiqu. befindlich iſt. Er ſtarb 1472 den 23 November, im hohen Alter. A. Laur. Fa.

CARLERIUS (Henricus), ein Medicus zu Arras im 15 Seculo, war ein Anverwandter des vorherſtehenden, und ſchrieb caſtigationes medicinæ practicæ, ingleichen tr. de promiſcuis erroribus. Sw.

de CARLES (Lancellottus), ein Biſchoff zu Riez in Provence, von Bourdeaux bürtig, hat im 16 Seculo gelebet, lateiniſche und frantzöſiſche Verſe geſchrieben, iſt in der griechiſchen Sprache wohl erfahren geweſen, hat eine paraphraſin über das Prediger-Buch und Hohe-Lied Salomonis in Verſen, eine Ueberſetzung von der Odyſſea *Homeri* und eine epiſtolam ad regem de Franciſci Lotharingii Ducis Guiſii poſtremis dictis & factis hinterlaſſen. H. Cr. Sa.

CARLETON, oder Charleton, (Dudley), aus der Provintz Oxfordshire, gebohren 1573 den 10 Mertz, war ein trefflicher Staats-Mann, der unter Jacobo I und Carolo I offt in Geſandtſchafften nach Venedig, Savoyen, Holland und Franckreich gebraucht wurde, 1619 dem Synodo zu Dordrecht beywohnete, einige frantzöſiſche Reden an die Staaten, worunter die eine ins Holländiſche überſetzt, auch von Jac. Taurin in ſeiner Weeghſchaal met de Wedderlegginge refutiret, von Joh. Caſim. Junio aber in einer beſondern Apologie vertheidiget worden, wie auch etliche Briefe in dem engliſchen 1691 zu Londen in fol. ans Licht getretenen Buche, Cabala ſive ſcrinia ſacra, *Myſteries of ſtate in Letters of illuſtrious Perſons in the Reigns of King Henry VIII, Queen Elizabeth, King James and King Charles*, genannt, drucken ließ, auch noch ungedruckte Memoiren verfertigte, und 1632 den 15 Febr. ſtarb. Wo.

CARLETON, oder Charleton, (Georgius), ein Engelländer, war Biſchoff zu Chicester, und ſtarb 1628, nachdem er conſenſum Eccleſiæ catholicæ contra Tridentinos, de ſcripturis, eccleſia, fide & gratia; de jurisdictione legali, epiſcopali & papali, vitam Bern. Gilpini, welches in *Guil. Bateſii* collection ſtehet, geſchrieben. W, d.

CARLETON (Thomas Compton), ein Jeſuite von Cambridge, docirte anfangs die Rhetoric in dem engliſchen Collegio zu St. Omer, hernach aber zu Lüttich die Philoſophie und Theologie, und ſtarb 1666 den 25 Mart. im 73 Jahre. Seine Schrifften ſind: Prometheus Chriſtianus, ſ. liber moralium; philoſophia univerſa; theologiæ ſcholaſticæ Tom. prior &c. Al.

CARLETUS (Angelus), ein Minorit von Chiavaſſo im Genueſiſchen, insgemein Angelus de Clavaſio genannt, ſtarb 1494 den 11 April. Er hat aream fidei; tr. de reſtitutionibus; epiſtolam ad *Jo. Lud. de Vivaldis* de immaculata conceptione deiparæ; und ſummam angelicam de caſibus conſcientiæ geſchrieben, welche zu Venedig 1492 in 8 gedruckt, und viermahl daſelbſt wieder aufgelegt, auch anderer Orten zum öfftern nachgedruckt worden. Fa. Ol.

CARLETTI

CARLETTI (Franc.), ein Florentiner, welcher, nachdem er binnen 8 Jahren faſt die gantze Welt durchgereiſet, auch Oſt- und Weſt-Indien beſehen, 1606 in ſein Vaterland zurück gekommen. Er hat, was er hier und dar merckwürdiges angetroffen, aufgezeichnet im MS. hinterlaſſen, woraus nachgehends Laur. Magalloti die Nachricht von dem Cacao und der Chocolade, welche Carletti zuerſt aus Mexico nach Italien gebracht, nach ſeinem Tode zum Druck befördert. *Negri* ſcrittori fiorentini.

CARLEVAL (Thomas), ein ſpaniſcher JCtus, aus einer adlichen Familie, in Mayländiſchen, die ſich zu Barca in Andaluſien niedergelaſſen hatte, lehrte auf der Academie allda 1594 die Humaniora, ob er gleich damahls erſt 20 Jahr alt war. Man ſuchte ihn zu bewegen, daß er die Theologie allda lehren möchte; worzu er ſich aber nicht entſchlieſſen wolte, weil er ſich der Rechtsgelahrheit gewidmet. Daher gieng er von Barca nach Salamanca, machte ſich die Rechte bekannt, nahm den Doctor-Titel an, trieb aber zugleich die Theologie und Humaniora, worauf er ſich von der erſten Jugend geleget; weswegen er ſich auch in ſeinen Schrifften Profeſſorem humaniorum Literarum, Philoſophum und Jurisconſultum nennet. Den Titel eines Advocaten pflegte er nicht zu brauchen, ob er gleich einige Jahre in Rechts-Händeln bedient geweſt. Nachgehends erhielt er 1626 die Stelle eines Königlichen Raths bey der oberſten Juſtitz-Cammer im Königreich Neapolis; dabey er ſich iedoch beſchweret, daß ihm das Glück nicht günſtig geweſt, und ſtarb 1645, 25 Sept. zu Neapolis. Man hat von ihm naturalem philoſophiam; diſputationes juris varias de judiciis, foro competente & legitima judicum poteſtate, welche 1729 zu Genev in 2 Vol. in fol. aufgelegt worden. Ant. Jour. W, d.

CARLI (Joh.), ein Dominicaner von Florentz, ſchrieb algorithmum, wie auch einige italiäniſche Lebens-Beſchreibungen ſeiner Ordens-Brüder, und ſtarb 1505 den 1 Febr. im 65 Jahr. Ghil.

CARLIER (Ægid.), ein niederländiſcher Jeſuit von Dünkirchen, gebohren 1613, lehrte anfangs die ſchönen Wiſſenſchafften, gab hernach einen Miſſionarium ab, war 1674 Beichtvater im Jeſuiter-Collegio zu Gent, und ſtarb in hohem Alter. Er hat regulam fundamentalem perfectionis, ſive de agnoſcendis & emendandis peccatis venialibus in ſeiner Mutterſprache geſchrieben. Al.

CARLINI (Ang. Maria), ein venetianiſcher Dominicaner, ward wegen ſeiner groſſen Verdienſte, und bezeigten Eifers in Bedienung der venetianiſchen Flotte, von Clemens XI 1702 zum Ertzbiſchoff von Corinth ernennet, ſchrieb *dichiarazione del fatto accaduto l' anno 1694 occupata l' iſola di Scio dall' armi della republica di Venezia &c.* ſo erſt in Italien, hernach auch in Franckreich italiäniſch und franzöſiſch nebſt einem Werckgen *le mahometiſme tolere* betitelt, 1711 in 12 heraus gekommen, und ſtarb um 1717. Ech.

CARLO Caliſtoni, ſiehe Aproſius (Ang.).

CARLO di Napoli, ſiehe Ciampinus (Jo.).

CARLO (Joh.), ſiehe Caroli.

von CARLOWITZ (Chriſtoph), auf Rothenhaus, des heiligen römiſchen Reichs Erb-Ritter, kayſerlicher und churfürſtlicher ſächſiſcher Rath, Abgeſandter ꝛc. ꝛc. 1507, 7 oder 14 Dec. in Meiſſen gebohren, wird von Melanchthone wegen ſeiner Beredſamkeit, groſſen Erfahrenheit in der lateiniſchen Sprache und Rechts-Gelahrheit gerühmet. Er hat 13 Feld-Zügen beygewohnet, und ſonderlich in dem ſmalcaldiſchen Kriege ſeine Klugheit an den Tag geleget, auch ein Conſilium pro republica ad imperatorem ſcriptum, contra hiſpanicam tyrannidem, ex occaſione exercitus auriaci verfertiget. Sein Leben hat Aegidius Salius beſchrieben. Ad. Seck.

von CARLOWITZ (Joh. Carl), ein ſächſiſcher Edelmann, gebohren 1645 am heiligen Chriſt-Tage, hat zu Jena ſtudirt, und iſt nach vollbrachter fünff-jährigen Reiſe 1669 bey Johann Georg II Cammer-Junker, 1672 Amts-Hauptmann zu Wolcken- und Lauterſtein, 1677 Vice-Berg-Hauptmann, 1709 Cammer- und Berg-Rath, und 1711 Ober-Berg-Hauptmann worden. Er hat ſylviculturam pragmaticam œconomicam, oder von der wilden Baumzucht geſchrieben, und iſt 1714, 3 Mart. in Freyberg geſtorben. Leb.

CARLSTADT (Andr.), ſiehe Bodenſtein.

CARMAGNOLA (Pantaleo), ein Prieſter aus Ligurien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb geiſtliche Briefe; meditationes pro ſanctimonialibus, lib. de roſario. Ol.

CARMELO (Michael), ein ſpaniſcher Mönch des Ordens de la Mercede aus Catalonien, ſchrieb meditationes ſuper Magnificat, ingleichen in quinque pſalmos, qui a literis initialibus nominis Mariæ incipiunt, und ſtarb 1557. Ant.

CARMENIUS (Daniel), ein Medicus von Bologna, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi als Profeſſor Medicinä bey daſiger Academie, und ſchrieb de medendi methodo libros VI, die zu Bononien 1636 in fol. ediret worden. Li. Ke.

CARMENTA, ſiehe Nicoſtrata.

CARMENTIS, ſiehe Nicoſtrata.

CARMI (Leo), ein unbekannter Scribent in der erſten Helffte des 17 Seculi, von dem libellus unus de charitate & benevolentia erga Judæos habenda ab evangelica lege extractus zu Amſterdam 1643 in 8 heraus gekommen. W.

CARMIGNANUS (Balthaſar), ſiehe a Reſurrectione (Angelus Maria).

CARMILIANUS (Petrus), ein lateiniſcher Poet aus Engelland, hat ein Epitaphium des ſchottländiſchen Königs heraus gegeben, welcher 1513 in der Schlacht wider die Engelländer geblieben. B.

CARMINIUS, ein lateiniſcher Geſchichtſchreiber, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet. Er hat von Italien

Italien geſchrieben, und wird von Macrobio angeführt. Voſſius hält ihn vor eben den, deſſen Servius gedencket, und welcher ein Buch de elocutione geſchrieben hat. Vo.

de CARMONA (Alphonſus), ein Spanier von Priego in der Diöces Corduba, im 16 Seculo, hat nebſt Joh. Coles *relacion del deſcubrimiento y conquiſta de la Florida* geſchrieben. Ant.

de CARMONA (Anton Tamaris), ſiehe Tamaris.

de CARMONA (Franc. Ximenes), ſiehe Ximenes (Franc.).

de CARMONA (Gerardus), ſiehe Gerardus.

de CARMONA (Johannes), ein ſpaniſcher Medicus, practicirte anfangs zu Ellerena, und endlich in Sevilien, lebte zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb tract. an aſtrologia ſit medicis neceſſaria, gab auch wider den Joh. Fragoſum ſeine praxin utiliſſimam de peſte & febribus cum puncticulis heraus, welche beyde Werke zu Sevilien 1590, 8 zuſammen gedruckt worden. Ant.

de CARMONA (Ludov. Mendez), ein Spanier von Ecija zu Ende des 16 Seculi, war ein Schüler Hieron. Carranzä, und gab viele Jahre lang einen Fechtmeiſter zu Sevilien ab, ſchrieb auch *Compendio en defenſa de la doctrina y deſtreça de Carranza.* Ant.

CARMUS (Schabtai), ein jüdiſcher Levite aus der andern Helffte des 14 Seculi, ſchrieb librum recti ex Eſ. X, 13, ſo im Vatican im MS. liegt. W.

CARNARIUS (Joh.), ein Doctor Medicinä von Gent, ward zu Padua Profeſſor Medicinä und Philoſophiä moralis und zugleich Bibliothecarius der Academie, und der deutſchen Nation in den Jahren 1552 und 1553, that ſich hernach durch die Praxin in ſeiner Vaterſtadt dermaſſen hervor, daß er um 1557 hollſtein-gottorpiſcher Leib-Medicus ward, auch ein Canonicat zu Schleßwig erhielt, ſtarb 1562. Seine Schrifften ſind: carmina de thermis patavinis; orationes, worunter eine de laudibus podagræ. A. Mol.

CARNARIUS (Joh.), ein Medicus von Schleßwig, und des vorigen gleiches Nahmens Sohn, im Anfange des 17 Seculi, war hertzoglich-gottorffiſcher Leib-Medicus, und ſchrieb, als ihm 1607 ſeine Frau geſtorben, zu Linderung ſeiner Schmertzen ein Buch unter dem Titel: von der Chriſten Troſte wider den Tod. Mol.

CARNARIUS (Matthias), auch ein Sohn des ältern Joh. Carnarii, von Schleswig, ſtudirte ebenfalls die Medicin, und zwar zu Padua, ward 1589 zu Baſel Doctor, practicirte eine Zeitlang zu Gottorff, und ward hernach um 1620 Hof-Medicus daſelbſt. Er vermachte ſeine Bibliothec und mediciniſche Schrifften nebſt einer groſſen Summe Geldes an Matth. Clauſenium, ſeiner Schweſter Enckel. In *Libavii* epiſtolis med. chym. P. 3 ſtehet eine Epiſtel von ihm an obigen Carnarium. Wenn er geſtorben, iſt nicht bekannt. Mol.

CARNCOV (Stanislaus), ſiehe Karncovius.

CARNEADES Cyrenæus, ſiehe Hackmann (Jac.).

CARNEADES, ein griechiſcher Philoſophus, von Cyrene, war der Urheber der ſo genannten Academiä tertiä, hielt alle Erkenntniß nur für wahrſcheinlich, diſputirte durch ſeine Beredſamkeit auch wider die offenbarſte Wahrheit; hatte mit den Stoicis viel zu thun, wolte des Chryſippi Werck widerlegen, vergaß über ſein Studiren offt das Eſſen bey Tiſche, und ſtarb im 4 Jahr der 112 Olympiade im 85 oder 90ten Jahre. Laer. Stan. Jon. B. S.

CARNEADES, ein Philoſophus und Diſcipel des Epicuri, wird zuweilen vom Plutarcho Corniades genennet, und iſt ſehr wollüſtig geweſt. B.

CARNEAU (Steph.), ein Cöleſtiner-Mönch von Chartres, war vorhero Parlaments Advocat zu Paris, gab etliche Wercke heraus, und machte ſich ſonderlich durch frantzöſiſche und lateiniſche Poeſien berühmt, daß auch einer von den Vornehmſten aus der Verſamlung in der Academie, als darinne einige ſeiner Gedichte abgeleſen worden, geſagt haben ſoll: *Carneau* ſey einer von denen, quibus dedit ore rotundo Muſa loqui. Er ſtarb 1671, und hat ſich ſeine eigene Grabſchrifft ſowohl in frantzöſiſcher als lateiniſcher Sprache verfertiget, welche folgende iſt:

Cy git, qui s'occupant & de vers & de proſe
A pu quelque renom dans le monde acquerir.
Il aima les beaux arts, mais ſur tout autre choſe,
Il medita le plus, celui de bien mourir.

Qui jacet hic, multum ſcripſit proſaque metroque
Atque latens ſpargit nomen in orbe ſuum.
Præclaras artes coluit, ſed firmius unam,
Illam præcipue, quæ bene obire docet.

HL.

CARNEIRO, oder Carnero, (Ant.), ein Portugieſe von Fronteira in der Dioces Elvas, war ein Ritter und Procurator des Calatraver-Ordens, wurde nach der Hand auch Schatzmeiſter über die Gelder der ſpaniſchen Armee, welche Philippus II 1585 in Flandern hatte, und ſchrieb *hiſtoria de las guerras de Flandes deude el an. 1550 haſta el de 1609, y la cauſa della rebellion di dichos eſtados.* Ant. Memoires de Portugal.

CARNESECCHIUS (Donat.), ein Dominicaner von Bibiena im Toſcaniſchen, ſtarb 1660 als Prior zu Viterbo, nachdem er *i feliciſſimi martiri Vincenzo Veſcovo di Bevagna* und *S. Roſalia Vergine Palermitana* geſchrieben. Ech.

CARNEVALE (Johann Baptiſta), ein Medicus von Stilo aus Calabrien, ſchrieb 1620 de epidimico ſtrangulatorio affectu. To.

CARNEVALE (Joſephus), ein neapolitaniſcher JCtus, lebte am Ende des 16 Seculi, und gab 1591 heraus *hiſtorie & deſcrittione del Regno di Sicilia.* To.

CARNIFICIS, oder Boucher, (Andr.), ein Dominicaner von Artois, war Profeſſor Theologiä zu Douay, und

und 1457 der erſte Prior nach der Reformation daſelbſt, lebte noch 1483, und hinterließ Rationes contra transſubſtantiationem corporis S. Joannis Evangeliſtæ in corpus Chriſti contra Bovetum & Franc. Maroium. Ech. Ant. Fa.

CARNIFICIS, oder Beenhaker (Joh.), ein Dominicaner von Gent, war 1489 Prior daſelbſt und zugleich Subvicarius der frantzöſiſchen Nation in der holländiſchen Congregation, nachdem er ſchon verſchiedene Aemter ſeines Ordens verwaltet hatte, ſtarb 1490, und hinterließ ordinationes in viſitatione 1489 factas. Ech.

CARNIFICIS (Wilh.), ein niederländiſcher Dominicaner von Gent, in ſeiner Mutterſprache Vleeſchhouwer genannt, war Profeſſor der Theologie, legte ſich ſtarck auf die Alterthümer, durchſuchte deswegen die vornehmſten Univerſitäten in Deutſchland, Franckreich, Holl- und Engelland, hatte ſich auch bereits einen accuraten Catalogum davon gemacht, und wolte ſolchen heraus geben, ſtarb aber drüber 1525 den 23 Nov. da dann ſolche Arbeit Jo. Bunderius unter dem Titel: Catalogus Codd. omnium MSS. in Belgii vicinarumque regionum bibliothecis extantium ſua ætate vollends zu Stande gebracht. Sw. Ech.

CARNILIA (Caſp.), ein genueſiſcher Medicus und Philoſophus zu Ende des 16 Seculi, gab 1594 zu Genua er. de modo ſumendi cibum quotidianum heraus. Ol.

CARNIZER (Johannes), ein Italiäner von Cagliari in Sardinien, lebte um 1616, und ſchrieb *diſcurſo del primado de Sardenna y Corſega en favor del arçobiſpo de Caller.* Ant.

CARNIZER (Joh. Laurentius), ein Spanier, hat um 1532 gelebt, und *Guidonis de Cauliaco* collectorium ſ. inventarium in chirurgia ins Spaniſche mit Anmerckungen überſetzt. Ant.

CARNOLIUS (Aloyſius), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren zu Bologna 1618, lehrte eine Zeitlang die Humaniora und Philoſophie, ward Rector des Collegii zu Ferrara, und ſchrieb hypotypoſin philoſophiæ; ideam Ignatii; vitam Hieronymi Taurelli, und orat. in erectione academiæ Accenſorum, dabey er ſich aber nicht genennet ꝛc. Al.

CARNOTENSIS (Petrus), ſiehe Petrus Carnotenſis.

CARNOTENSIS (Wilhelmus), ſiehe Wilhelmus Carnotenſis.

CARO (Anna), eine gelehrte Spanierin von Sevilien im 17 Seculo, hat ſehr ſinnreiche Comödien geſchrieben, welche in *Antonii* bibl. Hiſpan. ſtehen.

CARO (Franc.), ſiehe de Torres.

CARO (Hannibal), gebohren zu Civita nuova in Romagna, war Secretarius bey einigen Cardinälen, und zuletzt bey dem Cardinal Farneſe, edirte im Italiäniſchen Rhetorica Ariſtotelis, wie auch Comödien, Briefe und Verſe, überſetzte Virgilii Æneida, kriegte mit Ludov. Caſtelvetro wegen eines ſeiner Gedichte, ſo Caſtelvetro zu ſcharff cenſiret, Streit, darinne verſchiedene Schrifften, z. E. *apologia de gli Accademici di banchi di Roma contra M. Lodoico Caſtelvetro* gewechſelt worden, erfand auch ſelbſt die *Mattaccini*, eine neue Art der Poeſie burlesque, nur damit er des Caſtelvetro deſto beſſer ſpotten könte, und ſtarb zu Rom 1566 den 28 Nov. im 59 Jahr. Ghil. Cra. Bl.

de S. CARO (Hugo), ſiehe Hugo.

CARO (Rodericus), ein ſpaniſcher JCtus und Geiſtlicher von Utrera, ohnweit Sevilien, ward ein Prieſter zu Sevilien um 1620, wie auch Juris Doctor und Richter der Teſtaments-Sachen. Er ſchrieb *Antiguedades y principado de la ciudad de Sevilla; relacion de las inſcripciones y antiguedad de la Villa de Utrera;* Noten über *Flavii Lucii Dextri* omnimodæ hiſtoriæ fragmenta &c. Ant.

CAROC (Alexander), ein JCtus, gebohren 1643 den 25 Julii zu Laſſan, einer Stadt in Vor-Pommern, wo ſein Vater Prediger war, ſtudirte zu Stralſund, Leipzig, Roſtock, Greiffswalde, Tübingen und Regenſpurg. Zu Greiffswalde diſputirte er de neceſſario contingenti ejusque ſingulari in theologia uſu & applicatione. Darauf reiſte er mit eines vornehmen Mannes Sohn durch die Schweitz, Italien und Franckreich: und als er 1673 nach Hauſe kam, hielt er zu Greiffswalde ſeine Inauguralem de cohæredibus & eorum jure, worauf er Profeſſor Juris extraordinarius, hernach Profeſſor Eloquentiä und Juris ordinarius, ferner Land-Syndicus, und endlich Hof-Rath zu Greiffswalde wurde. Er brachte ſein Leben auf 70 Jahr, und hinterließ nebſt vielen Reſponſis, zwey gedruckte Orationes auf fürſtliche Todes-Fälle; wie auch diſſ. de quota detractionis; de ad diem fidejuſſore; orat. de Suecorum in Pomeraniam citeriorem meritis &c. Jæn.

CAROCCIUS (Vinc.), ein JCtus, von Todi aus Italien, florirte 1580, und ſchrieb: Tr. de locatione conductione; de depoſito, obligationibus & ſequeſtro; de furto apud tertium reperto; de remediis adverſus ſententias præjudiciales, ſ. proviſionales; de excuſſione bonorum in civilibus & criminalibus cauſis; de juramento litis deciſorio, und ſonderlich deciſiones, welche 1602 nebſt *Ant. de Amatis* deciſionibus zu Franckfurt in fol. nachgedruckt worden.

CAROCHI (Horatius), ein Jeſuite, gebohren zu Florentz 1579, gieng 1605 als Miſſionarius nach Indien, verſtand viele fremde Sprachen, war Rector des Collegii zu Mexico und des Profeß-Hauſes daſelbſt, und ſtarb um 1666. Man hat von ihm artem copioſiſſimam linguæ mexicanæ; ſeine Grammatica linguæ otromiticæ aber und ſein Lexicon liegen noch im Manuſcript. Al.

CAROLI, oder Carlo (Joh.), ein Dominicaner von Florentz, gebohren um 1425, ſtudirte unter Chriſtoph Landino, erhielt 1457 die Doctor-Würde, wurde 1459 Decanus der theologiſchen Facultät, legte in der mit Jo. Pico Mirandulano gehaltenen Diſputation groſſe

Ehre ein, und ſtarb in ſeinem Profeß-Hauſe zu Florentz den 1 Febr. 1503, oder nach anderer Meinung den 15 May 1500, im 75 Jahr. Seine Schrifften ſind vita B. Jo. Dominici; vita Sim. Saltarelli; vita Aldobr. Cavalcantis; vita Ang. Acciajoli; vita Jo. Salernitani, die man in *Leandri Alberti* viris illuſtribus antrifft; vita Alexii Strozzi & Guidonis Regionali; vita B. Villanæ de Florentia, welche in den Actis SS. ſtehen; orationes; varii tractatus aſcetici & ſpirituales; tractatus varii generis de ſenectute &c. Quadrageſimale & Sanctorale; expoſitio in pſalmos graduales, in Pſalmum CXIII & in officium defunctorum, welches letztere Werck zu Paris 1477 in fol. ohne Nahmen des Verfaſſers gedruckt worden. Ech. O. Fa.

CAROLI (Jo.), ein Niederländer von Antwerpen zu Ende des 16 Seculi, ſtudirte die Rechte zu Löven, Orleans, Poitiers, Padua und Bologna, nahm in ſeinem 24 Jahre zu Padua die Doctor-Würde an, practicirte darauf zu Mecheln, ward endlich ein Mitglied des groſſen Raths daſelbſt, danckte zuletzt ab, ward ein Franciſcaner, ſtarb aber noch vor ausgeſtandenem Novitiat, und ſchrieb de rebus Caſp. Robles Billæi in Friſia geſtis lib. 4, welche erſt 1731 heraus gekommen. Sw.

CAROLI (Philippus), ein in Criticis und Philologicis berühmter Profeſſor Orat. zu Altorff, aus der Pfaltz Neuburg, hat ſich von der lutheriſchen zur römiſch-catholiſchen Kirche gewandt, ſoll insgemein in der Kirche unter dem Singen den Senecam, Lipſium &c. geleſen haben, und iſt 1639 geſtorben. Er verließ varias lectiones; antiquitates romanas eccleſiaſticas; animadverſiones in Gellium & Curtium; novarum lectionum prodromum; trigam ſolœciſmorum politicorum; orat. de criticis &c. K. W, d. *Omeis* Gloria Acad. altorf.

CAROLINI (Petrus), ein lutheriſcher Theologus aus Ungarn, edirte 1571 und 1574 explicationem orthodoxiæ fidei de uno vero Deo Patre, Filio & Spiritu S. adverſus blaſphemos Ge. Blandratæ & Franc. Davidis errores zu Wittenberg in 8.

de CAROLIS (Lucas), ſiehe Briccius.

a S. CAROLO (Ludovicus Jacobus), ein Carmelit, hieß mit ſeinem Geſchlechts-Nahmen Ludovicus Jacob, erhielt aber, als er in den Orden trat, den Nahmen de S. Carolo. Er war 1608 den 20 Auguſt zu Chalons ſur Saone gebohren, trat 1625 in gedachten Orden, legte ſich ſonderlich auf die gelehrte Hiſtorie, that 1639 eine Reiſe nach Italien, hielt ſich einige Zeit zu Rom auf, und beſuchte fleißig die Bibliotheckeu. Nach ſeiner Zurückkunfft nach Paris, ward er bey dem Cardinal von Retz Bibliothecarius, erhielt auch den Titel als königlicher Rath und Allmoſenmeiſter. Endlich ward er bey dem erſten Präſidenten des Parlaments, Achilles de Harley, Bibliothecarius, welcher ihn in ſein Haus und an ſeine Tafel nahm, bey dem er auch 1670 den 10 May, im 62ten Jahre verſtarb. Er war ſehr arbeitſam, beſaß aber bey ſeinem Bücherſchreiben nicht genug Urtheilungs-Krafft und Critic. Seine Schrifften ſind: *Relation de ce qui s' eſt paſſé dans la ſolennité faite à Rome l' an 1639 au ſujet & à l' occaſion de la proceſſion ſolennelle des religieux & des confreres du S. Scapulaire de la B. vierge du Mont-Carmel*, welche Schrifft beſonders gedruckt worden, auch in des *P. Gregoire Nazianze de S. Baſile* Buche l' Adoption des enfans de la vierge dans l' ordre & la confrairie de notre-dame de Mont-Carmel ſtehet; catalogus autorum, qui probant Renatum Gros a S. Joyrio e familia comitis Fulcodii Gros procreatum; bibliotheca pontificia; *Traité des plus belles bibliotheques du monde*; elogium venerab. ſororis Joannæ de Cambri, monialis S. Auguſtini, welches für gedachter *Joannæ* traité ſur la deſtruction de l' amour propre & batiment de l' amour divin ſtehet; bibliographia pariſina in fünf Theilen; bibliographia gallica univerſalis in 4 Theilen; elogium Mariæ Schurmannæ virginis batavæ eruditiſſimæ; de claris ſcriptoribus cabillonenſibus libri III; elogium Annæ Comnenæ imperiali ſanguine ortæ; elogium Joannis Baptiſtæ Agni Begati, ſenatus Burgundiæ principis, welches für *Jacqu. Aug. de Chevanes* commentaire ſur la coutume de Bourgogne befindlich; elogium Jo. de Pringles, advocati ſenatus divionenſis, welches eben daſelbſt ſtehet; elogium Roberti Pulleini, S. R. E. cardinalis, welches man für *Roberti Pulli* libris III ſententiarum findet; elogium Bartholomæi Raccoli epiſcopi maſſilienſis; elogium Agnetis de Harcourt, welches in dem andern Tomo der preuves de l' hiſtoire genealogique de la famille d' Harcourt, par *Gilles André de la Roque* ſtehet; Gabrielis Naudæi tumulus; elogia Petri Naturelli præcentoris, Petri San-Juliani Baleurrei decani, Claudii Roberti Majoris Archidiaconi, & Guillelmi Bernardoni, decani eccleſiæ cabilonenſis, welche elogia in der *Hiſtoire de Chalons* ſtehen; Provinciæ narbonæ Carmelitarum compendioſa deſcriptio; epitaphium Gabrielis Naudæi, welches für der Sammlung von Naudäi lateiniſchen Briefen ſtehet; relatio de virgine aurelianenſi ſuppoſita, welche *Symphorianus Guyon* in ſeiner Hiſtoire d' Orleans drucken laſſen; catalogus abbatum & abbatiſſarum benedictionis Dei, ordinis ciſtercienſis, diœceſis lugdunenſis, welcher in der Gallia chriſtiana ſtehet; catalogus abbatum Caroli-Loci, ordinis ciſtercienſis in diœceſi ſilvanectenſi, welchen man eben daſelbſt antrifft; catalogus codicum manuſcriptorum bibliothecæ PP. carmelitanorum excalceatorum claromontenſium in Arragonia, ſo in dem ſpecimine novæ bibliothecæ MS.; catalogus codicum manuſcriptorum bibliothecæ Caroli de Montchal archiepiſcopi tholoſani, welcher eben daſelbſt ſtehet; *le teſtament de Jean de Chalons, prince d' Orange*, ſo man in der hiſtoire de Chalons; *ſept lettres de Jean de Chalons, prince d' Orange*, ſo man eben daſelbſt antrifft. Der Nahme des *L. J. de S. Carolo* ſteht auch für einigen Büchern,

Büchern, welche ihm nicht zugehören, sondern ganz andere Verfasser haben. Solche sind: illustr. D. Pomponium Bellevræum principem senatus parisiensis inauguratum alloquuntur avi duo, Pomponius Bellevræus & Nicolaus Brulartius, insignes quondam Franciæ cancellarii, davon der wahre Verfasser *Charles Ogier* ist; vita S. Pipionis belnensis levitæ & confessoris, welches Leben *L. J. a S. Carolo* nur aus einem alten Manuscript abgeschrieben, und solches dem P. *Labbé* mitgetheilet hat, der es in seiner biblioth. nova MS. drucken lassen; lettre du P. Seraphin de Jesus sur la mort du Cardinal Duc de Richelieu, welcher Brief den P. *Leon de S. Jean* zum Verfasser hat; avis salutaires & charitables de François Irenée, sur les questions de la predestination & de la frequente communion, welches auch gedachter *Leon de S. Jean* entworffen. Nic. Teiff.

de CAROLOCO (Andreas), ein Dominicaner aus der letzten Helffte des 13 Seculi, hat 5 sermones, die er zu Paris 1273 gehalten, hinterlassen, deren Inhalt beym *Quetif* bibl. prædic. Tom. I erzehlet wird. Fa.

CAROLOSTADIUS (Andr.), siehe Bodenstein.

CAROLUS, siehe Caroli.

CAROLUS I Magnus, der erste römische Kayser in Deutschland, soll 742 zu Ingelheim, unweit Mayntz gebohren seyn; war in Wissenschafften und freyen Künsten von Alcuino wohl unterrichtet, legte die noch heutiges Tages gebräuchlichen deutschen Nahmen den Winden und Monaten bey, fieng zu Excolirung der deutschen Sprache eine deutsche Grammatic zu schreiben an, und starb zu Aachen 814, 28 Jan. Er hinterließ constitutiones ecclesiasticas & politicas, welche sein Enckel Lotharius in einem kurtzen Begriff gebracht, und Veit Amerbach zu Ingolstadt 1545 in 8 heraus gegeben, doch ist die collection in *Baluzii* capitularibus regum Franc. weit vollständiger, man trifft auch in des Herrn von Bünau Reichshistorie Tom. II ein accurates chronologisches Verzeichniß aller dahin gehörigen Documenten an; ferner Epistelen, welche Gretser edirt; capitulare de imaginibus non frangendis nec adorandis, sed ornamenti & memoriæ causa habendis contra Græcos, aus 4 Büchern bestehend, welches Werck zuletzt durch Heumanns Vorsorge zu Hanover 1731 in 8 unter dem Titel: Augusta concilii niceni II censura wieder gedruckt worden; it. capitulare de villis, so in Conringii Wercken Tom. V stehet; libellum s. epistolam ad Alcuinum de sacrificio missæ & ratione rituum ecclesiæ; epist. encyclicam de baptismo; & de gratia septiformi Spiritus, welche in *Mabillonii* analectis anzutreffen; diploma de scholis osnabrugensis ecclesiæ; litanias, welche ebenfalls beym Mabillon am angeführten Orte stehen; donationes pontificum rom. factas, welche in *Car. le Cointe* annal. Tom. VII befindlich, nebst einigen Poesien, dabey aber Alcuinus die Feder wird geführet, und Carolus M. nur die Materie darzu an die Hand gegeben haben. Einen weitläufftigen Catalogum, so wohl alter als neuer Scribenten, die dieses Caroli Leben ans Licht gestellet haben, trifft man in *Fabricii* bibl. med. & infim. latin. lib. 3 an. Cr. *Eginhard.* de vita Caroli M.

CAROLUS Calvus, war Ludovici Pii Sohn, und Caroli M. Enckel, wurde 840 König der West-Franken, 877 Kayser, und starb 877 zu Vercelli am beygebrachten Gifte. In *Pfeffingeri* Vitriario illustrato T. I stehen dessen fœdera und capitularia, und über dasjenige, was sich in *Sirmondi* und *Baluzii* capitularibus Francorum von diesem Carolo findet, trifft man auch von ihm præceptum pro Sicfrido in *Baluzii* append. ad Marcam Hisp. p. 778, nebst andern mehr p. 782 sqq. und eine den Gothen und Spaniern ertheilte Begünstigung beym *Petr. de Marca* p. 287 sq. an. Fa. Bu.

CAROLUS IV, ein König in Böhmen, und hernach von 1346 bis 1378 römischer Kayser, von dem sich die 1356 errichtete güldene Bulle, welche Bartholinus soll aufgesetzet haben, herschreibt, hat die pragische Universität gestifftet, verschiedene constitutiones gemacht, welche bey dem *Pfeffinger* Vitriar. illustr. stehen; Episteln und einen Commentarium de vita sua geschrieben, wovon jene *Maderus*, diesen aber *Reinecius* und *Freherus* de scriptor. rerum bohem. p. 86 edirt. Fa.

CAROLUS V, ein römischer Kayser, gebohren zu Gent 1500, hat eine instruction an seinen Sohn Philippum II geschrieben, und ist 1558 gestorben. Cr. C. Seck. Jov.

CAROLUS IX, ein König von Franckreich, gebohren 1550, war Henrici II Sohn, succedirte 1561 seinem Bruder, Francisco II, stellete 1561 ein Religions-Gespräche zu Poissy, wie auch 24 Aug. 1572 die sogenannte parisische Blut-Hochzeit zu Paris an, schrieb verschiedene frantzösische Briefe, diese Massacre betreffend, welche unter andern in *Ern. Varamundi* narratione de furoribus gallicis stehen, und starb 1574, im 24 Jahre seines Alters. Ant. Varillas hat sein Leben in frantzösischer Sprache beschrieben.

CAROLUS I, König in Engelland, ein gelehrter Herr und tapfferer Soldat, schrieb unterschiedliche Wercke, welche 1649 unter dem Titel bibliotheca regia, und 1662 unter dem Titel Caroli I opera heraus gekommen, worunter sein Εἰκὼν βασιλικὴ s. imago Caroli I ein grosses Aufsehn verursachet. Er hatte viel Streitigkeiten mit dem Parlament, deswegen ihm auch unschuldiger Weise sein Haupt mit dem Beil 1649 abgeschlagen worden. Die vollständigste Auflage seiner Schrifften ist diejenige, welche 1735 zu London unter der Ueberschrifft *the Works of King Charles I both civil and sacred* heraus gekommen, darinne sich ausser obgedachten, noch des Königs Reden, *Messages for peace*, Briefe, Gebete ꝛc. befinden. *Larrey* hist. d'Angleт. III.

CAROLUS IX, König in Schweden, ist den 27 Oct.

1611 gestorben, hat im 61 Jahre angefangen ein Chronicon aller Könige von Schweden, vom Anfang her, bis auf seine Regierung zu schreiben; hat ingleichen in schwedischen Versen sein Leben und Thaten beschrieben; auch selbst an den publicirten argumentis ex patribus, Luthero & Philippo de unione personali duarum naturarum in Christo & sacramento Eucharistiæ &c. arbeiten helffen. W. d. Pufendorff de rebus Suecicis.

CAROLUS, ein König in Sicilien, von dem 4 Briefe, die er zwischen 1251 und 1254 geschrieben, in *Baluzii* miscellan. Tom. I stehen. Noch ein anderer Brief von 1287, das mit dem König Petro von Aragonien vorhabende Duell betreffend, ist im append. ad Marcam Hisp. p. 587 und de rebus gestis in Vasconia p. 592 befindlich. Fa.

CAROLUS, ein Churfürst in der Pfaltz, des Churfürsten Carl Ludewig Sohn, gebohren 1651 den 3 Mertz, trieb in der Jugend mit grossem Fleiß die Wissenschafften, davon er verschiedene Proben abgelegt, sonderlich in dem Tractat symbola christiana, welchen er unter dem Nahmen Philothei heraus gegeben hat. Als sein Vater 1680 starb, befand er sich in Engelland; da er denn einen Tag von der Universität Oxford den Doctor-Titel erhielt, den andern die Post empfieng, daß ihm die Regierung heimgefallen, und dem dritten von Carolo II den Orden des Hosenbans bes bekam. Man machte sich von ihm wegen seiner Gottesfurcht und Gelehrsamkeit grosse Hoffnung, welche aber durch dessen frühzeitigen Tod 1685 unterbrochen wurde. Sein Hofprediger Joh. Ludewig Langhans stand bey ihm in besondern Genaden, muste aber nach dem Tode des Churfürsten, den er zu allerhand Dingen verleitet haben soll, ein hartes Schicksal erfahren. Siehe den Artickel Langhans. HL.

CAROLUS Ludovicus, ein Churfürst von der Pfaltz, gebohren 1617 den 22 Dec. war des unglücklichen Friederici V Sohn, und muste demselben ins Exilium folgen; da er sich denn zu Leiden mit grossem Fleiß auf die Studia legte, und sich in Sprachen, ja so gar in den morgenländischen übte. In dem westphälischen Frieden kriegte er die Unter-Pfaltz wieder, und erhielt zugleich die 8te Chur Würde. Er ließ sich darauf angelegen seyn, die heidelbergische Academie wieder aufzurichten, verstattete den Lutheranern die Religions-Freyheit zu Heidelberg, und ließ 1678 zu Mannheim die Kirche der Einigkeit für Reformirte, Lutheraner und Catholicken bauen. Er bemühete sich, die beyden ersten Religionen zu vereinigen, mochte auch sonst etwas in Ansehung der dritten im Sinne haben; wobey die erste Absicht D. Dannhauern Gelegenheit gab, sein reformirtes Salve zu schreiben. Der Churfürst correspondirte nicht nur mit viel gelehrten Männern lateinisch, sondern legte auch einigen heidelbergischen Professoren, die er öffters um sich hatte, manche curieuse und schwere Frage vor, welches neben andern Henrico Coccejo wegen der Reichs-Kreise, und sonderlich der 6 alten Völker in Deutschland begegnet. Dessen gehaltener Antritts-Rede de lege salia, wohnte der Churfürst in dem heidelbergischen Auditorio nicht allein selbst bey, sondern schrieb auch ad Marginem derselben noch unterschiedene Anmerckungen. Er konte denen der deutschen Sprache unkundigen Gesandten, auf ihren Vortrag in zierlichem Latein fertig antworten. Mit seiner Gemahlin lebte er in grosser Uneinigkeit, welche daher entstand, weil er eine ihrer Cammer-Fräulein, Marie Louise von Degenfeld liebte. Dieselbe war gleichfalls in den Wissenschafften wohl erfahren; wie denn der Churfürst viel lateinische Briefe mit ihr gewechselt, solche auch öffentlich sich an die lincke Hand trauen lassen. Der Churfürst starb 1680 den 28 August. HL.

CAROLUS d'Affringues, siehe Bruno.

CAROLUS Aretinus, siehe Marsupius.

CAROLUS de Bayona, ein spanischer Dominicaner zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, hat auf verschiedenen Universitäten die Theologie mit grossem Ruhme gelehrt, und Lectiones theologicas geschrieben, welche noch im MS. liegen. Ech.

CAROLUS, von Flavigny, ein frantzösischer Ritter zu Ende des 16 Seculi, hat eine Historie der Könige in Franckreich von dem ersten und zweyten Geschlechte 1594 heraus gegeben. *Paradini* hist. Burg.

CAROLUS de Neapolis, siehe Ciampinus.

CAROLUS (Andreas), ein würtenbergischer Rath und Abt des Klosters St. Georgii, gebohren zu Leibenstadt, einem Dorffe in Francken, 1632 im Augusto, wurde in das Kloster Bebenhausen aufgenommen, nachgehends zu Tübingen und Bebenhausen zum Diacono, und zu Urach zum Special-Superintendenten befördert, bis er endlich die Abtey zu St. Georg erhalten; wobey er memorabilia ecclesiastica seculi decimi septimi, und eine epistolam apologeticam pro memorabilium ipsius Ecclesiasticorum fide historica, ingleichen Diss. de historia passionis e criticis antiquitatibus illustrata heraus gegeben, und 1704, 1 Sept. gestorben. Pi.

CAROLUS (Andr. Davides), ein würtenbergischer Theologus, 1658 zu Calw gebohren, dessen Vater Andreas, Abt des Klosters zu St. Georg war, studirte zu Tübingen, ward Oeconomus des Collegii martiniani daselbst, reisete darauf, und machte sich mit gelehrten Leuten bekannt, kam 1686 nach Wittenberg, und ward daselbst Adjunctus Philosophiä, that sich auch durch Disput. Predigen und Collegia ziemlich herfür. Als er wieder in sein Vaterland kam, ward er 1687 erst zu Tuttlingen, hernach 1689 zu Calw Diaconus, darauf, weil diese Stadt von den Frantzosen 1693 gantz in die Asche gelegt ward, Diaconus zu Nürtingen, 1697 zu Freudenstadt, und endlich 1707 Superint. specialis und Pastor zu Kirchheim unter Teck, schrieb würtembergische Unschuld, durch christliche Prüfung dessen, was Herr Gottfried Arnold von des

löbli-

löblichen Hertzogthums Würtemberg Regenten, Regierung und Lehrern, bevorab von dem ſeligen Doctor Jac. Andreä aufgezeichnet, und ſeiner ſogenannten Ketzer-Hiſtorie einverleibet hat ꝛc. Diſp. de jure Dei in creaturas; Predigten; edirte auch *Jo. Dallæum* de vero uſu Patrum, und ſtarb den 8 Sept. 1707, im 49 Jahre. Fi.

CAROLUS (Jacob), ein portugieſiſcher Franciſcaner-Mönch in der erſten Helffte des 16 Seculi, hat expolitionem in pſalmum Miſerere geſchrieben. Wa. Ant.

CAROLUS (Johannes), ein ſpaniſcher Medicus zu Lerida, lebte um 1626 und ſchrieb *guitarra eſpannola de cinco ordenes.* Ant.

le CARON, ſiehe Charondas (Lud.),

CARON (Franciſcus), ein See-Avanturier, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb in holländiſcher Sprache eine Beſchreyunge von Jappan, welche 1672 in Haag heraus gekommen, auch 1663 von Jo. Jac. Mercklein ins Hochdeutſche überſetzt worden.

CARPANE (Dom.), ein Neapolitaner, war anfangs ein Dominicaner, nahm hernach den Franciſcaner-Habit an, florirte gegen das Ende des 15 Seculi, und ſchrieb 1486 de conceptione B. Virginis juxta piam ſententiam. Ech.

CARPANUS (Horatius), ein JCtus zu Mayland, ſchrieb, als er wegen der in der Stadt und in ſeinem Hauſe graßirenden Peſt, die Praxin nicht treiben konte, lucubrationes in ſtatuta mediolanenſia, welche zu Franckfurt 1600; und noch einen Commentarium in 4 inſigniores novarum conſtitutionum paragraphos, nempe Homicida &c. welcher nebſt anderer Commentariis, tractatibus & allegationibus in materiis homicidiorum, eben daſelbſt 1610 und 1646 in fol. nachgedruckt worden.

CARPANUS (Joſeph.), J. U. D. und Profeſſor zu Rom, wie auch Protonotarius apoſtolicus, ſchrieb paraphraſin inſtitutionum civilium; inſtitutionum juris canon. ſummariam dilucidationem; exercitationes academicas; Faſtos academiæ legalis Intrecciatorum ab anno 1642 quo fuit erecta; orationes; carmina &c. ſtifftete 1642 die Academie der Intrecciati, und ſtarb 1668, im 55 Jahre. Man.

CARPATHIUS (Johannes), ſiehe Johannes.

CARPATHIUS (Phil.), ſiehe Philo.

CARPENSIS (Jacobus), ſiehe Berengarius (Jacob).

CARPENTARIUS, ſiehe Charpentier.

CARPENTARIUS (Alexander), ein Engelländer, hat um die Mitte des 15 Seculi gelebet, und deſtructorium vitiorum geſchrieben, welches ohne des Verfaſſers Nahmen zu Nürnberg 1496 und zu Venedig 1582 in 4 gedruckt worden. C. Fa.

CARPENTARIUS (Jacob.), ein philoſophiſcher Pedant, und Todtfeind Petri Rami, in der Mitte des 16 Seculi zu Paris. Er wolte daſelbſt Profeſſor Matheſeos werden; Ramus aber fiel ihm daran hinderlich; deswegen ließ er Ramum 1572 in der pariſiſchen Blut-Hochzeit durch Meuchel-Mörder elendiglich maſſacriren, den Körper durch die Straſſen ſchleppen, und ſelbigen von einigen Studenten die Ruthe geben. Er ſchrieb 1554 animadverſiones in libros 3 inſtitutionum dialecticarum Petr. Rami; commentar. in Ariſtotelis libr. 14 de ſecretiori parte ſapientiæ divinæ; collationem Platonis & Ariſtotelis in philoſophia univerſa; und 1573 einen gar gelehrten Commentarium in *Alcinoum Platonicum.* Teiſſ.

CARPENTEJUS (Joh.), ein Poete und Advocat in der Grafſchafft Artois, lebte um 1580, und ſchrieb in Verſen eine paraphraſin über den Jeſaiam und Jeremiam, ingleichen vitam Malchi und S. Benedicti. A.

CARPENTER (Alex.), ſiehe Anglus (Alex.).

CARPENTER (Joh.), aus Cornwall, war Rector in einer kleinen Stadt in Engelland, ſchrieb einen Catechiſmum und Buß-Predigten, und ſtarb 1621. Wo.

CARPENTER (Nathanael), ein engliſcher Theologus, obgedachten Johannis Sohn, von Devonshire, wurde von Uſſerio wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr äſtimirt, bekam eine Station in Irrland, ſchrieb philoſophiam liberam, und im Engliſchen eine Geographie, ingleichen das Bild eines gottloſen Politici unter dem Titel: Ahitophel &c. und ſtarb zu Dublin 1628. W, d. Wo.

CARPENTERIUS (Paulus), ein Neapolitaner, lebte um die Mitte des 17 Seculi, wurde Abt des Kloſters zu Monte Oliveto, und ſchrieb B. Bernardi Ptolomæi Congregationis S. Mariæ montis Oliveti conditoris vitam; ſpeculum animæ peccatricis. To.

CARPENTER (Petrus), ein Schulmann von Antwerpen, war zu Anfang des 17 Seculi Rector der Schule zu Noortwick, hernach aber zu Rotterdam, und ſchrieb introductionem logicam; Aldi Manutii phraſes L. Latinæ, tabulis delineatas; Ramum aureum elegantiorum L. Latinæ orationum &c. A.

CARPENTER (Richardus), aus der Landſchafft Cornwall, war ein gelehrter Dorff-Prieſter, ſtarb 1627, und hinterließ unterſchiedliche engliſche Predigten. Wo.

CARPENTER, (Richard), auch ein Engelländer, ſo jünger als der vorhergehende, ſtudirte auf einigen Academien in Franckreich, Holland, Spanien und Italien, ward zu Rom ein Benedictiner, revocirte aber in Engelland, und bekam eine Prediger-Stelle, die er doch wieder verließ, und als ein Catholick in Franckreich gieng, hernach aber wieder kam, und noch vor einen Independenten paſſiren wolte, aber endlich gut catholiſch ſtarb. Er ſchrieb 1642 in ſeinem 33 Jahre *Experience, Hiſtory and Divinity*, wie auch Predigten und Comödien. Wo.

le CARPENTIER (Jean), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, ſchrieb 1664 *hiſtoire genealogique des Pais-Bas,*

ou hiſtoire de Cambray & du Cambreſis, en 4 Parties, die zu Leiden in 4 c. fig. gedruckt worden.

CARPHYLIDES, oder Carpyllides, ein griechiſcher Poete, von dem man ein ſchönes Epigramma in der anthologia Græcorum antrifft. Fa.

de CARPI (Alb. Pius), ſiehe Pius (Alb.).

CARPINETUS (Tarquinius), ein Medicus von Padua, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de gutta, ſ. junctvrarum dolore, quem arthritin dicunt, tractatum, ſo zu Venedig 1609 in 4, und zu Padua in eben dem Jahre und Format aus Licht getreten. Li.

CARPINI (Joh. de Palatio ſ. Plano), ſiehe Johannes.

del CARPIO (Franciſcus), ein ſpaniſcher JCtus von Oſſuna, war anfangs Profeſſor daſelbſt, hernach General-Vicarius des Ertzbiſchoffs von Sevilien, lebte 1638, und ſchrieb de executoribus & commiſſariis teſtamentariis. Ant.

CARPIO (Lupus Felix de Vega), ſiehe Vega.

CARPZOV (Auguſtus), ein Doctor Juris, von Colditz gebürtig, wurde anfangs Hof-Gerichts-Advocat zu Wittenberg, 1644 gräflich-ſtollbergiſcher Rath, 1645 des Ober-Hofgerichts und Schöppenſtuhls zu Leipzig Aſſeſſor, und 1646 fürſtlich-ſächſiſcher altenburgiſcher Rath, hernach aber Cantzler; wurde zu den oßnabrückiſchen Friedens-Tractaten und 1649 zu den Executions-Tractaten zu Nürnberg, als gevollmächtigter Geſandter geſchickt, erhielt 1651 das Amt eines Cantzlers zu Coburg, und 1675 die Stelle eines geheimden Raths zu Gotha; ſtarb 1683, und hinterließ meditationes paſſionales. Hoe coburg. Chronick.

CARPZOV (Aug. Bened.), ein Sohn des ältern Johann Benedicti, und Bruder Frid. Benedicti, Joh. Bened. und Sam. Benedicti, gebohren zu Leipzig den 2 Novemb. 1644, ward daſelbſt 1666 Doctor Juris, hernach nach und nach Profeſſor Codicis, Aſſeſſor des Ober-Hofgerichtes, des Conſiſtorii, und der Juriſten-Facultät, wie auch Canonicus zu Merſeburg, ſchrieb Diſſ. de revocandis his, quæ in fraudem creditorum alienantur; de jure poſtliminii; de jure Weichbildorum; de commendatione; de obſervantia; de coërcitione hæreſium; de judicio Imperatoris extraordinario ex L. un. Cod. quando Imperator inter pupillos vel viduas &c. cognoſcat; analyſin L. traditionibus 20 Cod. de pactis; de reſtitutione in integrum minorum; de obligationibus; de obligationum qualitatibus, occaſione L. 44 ff. de O. & A.; de jure circa ærem; de infantibus expoſitis; de jure patrum familias; de protocollo; de bonis uxorum receptitiis; de præcipuis ruſticorum privilegiis; de blaſphemia; de jure aggratiandi; de confeſſione legali; de expromiſſione; de jure braxandi; de jure fiſci circa bona ob defraudatum falſa profeſſione cenſum in commiſſum cadentia; de conditione ex moribus; de quæſtione: quatenus forenſes obligentur ſtatutis alienæ civitatis? de eo quod juſtum eſt circa deſtructionem & ruinam; de jure dividui & individui circa perſonas, res & actiones; und ſtarb 1708, 4 Martii. AE.

CARPZOV (Bened.), ein JCtus, gebohren in der Stadt Brandenburg 1565, 22 Octobr. wurde, nachdem er zu Franckfurt an der Oder und Wittenberg ſtudiret, auch eine Reiſe durch die vornehmſten Univerſitäten in Deutſchland gethan, Aſſeſſor in der Juriſten-Facultät, und Profeſſor Juris in Wittenberg, wie auch hernach Cantzler und Appellations-Rath in Dreßden; begab ſich aber, um Ruhe zu haben, wieder nach Wittenberg, ſtarb daſelbſt 1624, 26 Nov. und hinterließ einige diſputationes juridicas, z. E. de appellationibus; de teſtamentis ordinandis. W, m. Cra. Fr.

CARPZOV (Bened.), ein JCtus und Sohn des vorigen Benedicti, gebohren zu Wittenberg 1595, 27 May, wurde nach vollendeter Reiſe durch Deutſchland, Italien, Franckreich, Engelland und Niederlanden, zu Leipzig Aſſeſſor im Schöppenſtuhl und Ober-Hofgericht, ferner churfürſtlicher Rath, und Aſſeſſor im Appellation-Gerichte, wie auch Hofrath zu Dreßden; war Profeſſor Juris und Ordinarius zu Leipzig, und endlich geheimder Rath in Dreßden; begab ſich aber wegen ſeines Alters wieder nach Leipzig, und ſtarb daſelbſt 1666, 30 Aug. Er hat deciſiones illuſtres Saxoniæ; definitiones forenſes; definitiones eccleſiaſticas ſeu conſiſtoriales; proceſſum juris ſaxonici; practicum rerum criminalium; Synopſin juris feudalis; de regalibus fiſci; de confraternitate domus ſaxonicæ & haſſiacæ; Comment. in legem regiam Germanorum & Capitularionem Imperatoris; manuductionem ad univerſum jus civile & canonicum; Diſcuſſionem voti ſeptemviralis graviſſimi, quod pro Carolo V contra Franciſcum I, Galliæ Regem, dixit Albertus, Cardinalis & Archi-Epiſcopus moguntinus; reſponſa juris; Conſilia quædam de rebus foreſtalibus, welche mit in *Abavv. Fritſchii* Corpore Juris venatorio-foreſtalis ſtehen; peinlichen ſächſiſchen Inqviſitions- und Achts-Proceß; aſylum generale debitorum ad incitas redactorum; Diſſ. de juribus fœminarum ſingularibus; de privilegiis legati; de jure veſtigalium; de jure ac privilegio principum Electorum & Ducum Saxoniæ de non appellando; de donatione bonorum utenſilium ſ. Geradæ ſaxonicæ; de oneribus vaſalli feudalibus, ſ. debitis in foro ſaxonico ex fundo ſolvendis; u. a. m. verfertiget, welche 1710 unter dem Titel: Diſputationes hiſtorico-politico-juridicæ, zu Leipzig in fol. zuſammen gedruckt worden. Fr. W, m.

CARPZOV (Chriſtian), von Colditz aus Meiſſen, war Juris Doctor und Profeſſor zu Franckfurt an der Oder, ſtarb 1642, 27 Decemb. und ſchrieb Diſputationes de jure conſuetudinario; de ſervituribus realibus; de emphyteuſi; de mora; de donationibus; de principiis, auctoribus, & auctoritatibus legum humanarum. W, d.

CARPZOV (Conrad), des jüngern Benedicti Bruder von Wittenberg, war Doctor Juris und Profeſſor

zu

Digitized by Google

zu Wittenberg, Comes palatinus, Aſſeſſor des Appellations-Gerichtes, und endlich Cantzler und geheimder Rath bey dem Ertz-Biſchoff zu Magdeburg, ſtarb 12 Febr. 1658, 65 Jahr alt, und hinterließ tractatum de decimis; de regalibus; de pace religioſa; Diſſ. de inofficioſo teſtamento; de ſtatutis; de in litem jurando; de interdictis; de evictionibus; de mutuo; de exhæredationibus; de concubinatu; de ſubſtitutionibus; de privilegiis in genere & in ſpecie de militaribus; de collatione bonorum; de pactis; de injuriis, & famoſis libellis; de emti venditi contractu; de tribus hæreditatem adeundi modis & inventarii confectione; de pignoribus & hypothecis; de legatis & fideicommiſſis; de tutelis & curatelis; de legitimatione; de pactis ſucceſſoriis. W, d.

CARPZOV (Frid. Bened.), der jüngſte Sohn des ältern Johann Benedicti, und Bruder Auguſt Benedicti, des jüngern Joh. Bened. und Samuel Benedicti, ein berühmter Polyhiſtor, wie auch Rathsherr und Baumeiſter der Stadt Leipzig, gebohren 1649, 1 Jan. hat ſich auf die Jurisprudentz, ſonderlich aber auf die Literas elegantiores gelegt, und in Deutſchland, Italien, Franckreich, Holland und Engelland mit den gelehrteſten Leuten eine ſtarcke Correſpondentz unterhalten. Er trat, nachdem er ſich verheyrathet, in die Handlung, beförderte das Wachsthum der Literatur durch ſeinen häufigen Brief-Wechſel, ſammlete eine ſtarcke und auserleſene Bibliothek, war unter den erſten Collectoribus der Autorum eruditorum, und ließ ſich den Wohlſtand der gelehrten Welt ſehr angelegen ſeyn: wie denn unterſchiedene gelehrte Schrifften, z. E. *Æg. Menagii* amœnitates juris civilis durch ſeinen Vorſchub gedruckt worden. Er ſchrieb Diſſertationem ad Eclogam Virgilii quartam, an ibi Chriſti Servatoris nativitas celebretur; gab *Jac. Thomaſii* ſpecimen tabularum novarum in H. Grotium de J. B. & P. heraus, verließ im Manuſcript Commentatiunculam in H. Grotii Chriſtum patientem, Autoſchediaſmata lugubria, die ſich ehedem in des leipziger Medici, D. Jo. Chriſt. Lehmanni, Bibliothek befunden; ſchrieb auch gelehrte Anmerckungen auf den Rand vieler Bücher in ſeiner Bibliothek, z. E. in M. A. Lucanum de bello civili; Camerarii vitam Melanchthonis; Eraſmi Schmidii grammaticam latinam; Pet. Petiti obſervationes miſcellaneas; Cypriani Opera; Euſebii hiſt. eccleſ.; Schadæi Beſchreibung des Münſters zu Straßburg; in librum Interim; Plinii hiſtoriam naturalem; ejusd. epiſtolas; D. G. Morhofii Unterricht von der deutſchen Sprache und Poeſie; Reineſii inſcriptiones; A. Buchneri epiſtolas; Jo. Caſauboni epiſtolas; G. J. Voſſium de Hiſtor. græcis & latinis; Ejusd. inſtit. oratoriæ; Stephani Byzant. fragmentum de Dodone; Car. Stephani Dictionarium; Salmaſii præf. in librum de Homonymis Hyles iatricæ, ejusdemque de Plinio judicium; Valerium Maximum; Suetonium; M. Raderi chronicon alexandrinum aſtronomico-eccleſiaſticum; Ant. Pagi Diſſ. hypaticam ſ. de conſulibus cæſareis; P. Bolduani bibliothecam theologicam; W. Schikardi jus regium Hebræorum; Gregorii Nazianzeni tragœdiam Chriſtus patiens; El. Prætorii ſ. Ad. Helds Spiegel der Mißbräuche beym Predigt-Amt; H. Grotium de verit. relig. chriſtianæ; J. A. Bœcleri notitiam S. R. Imperii; Thucydidem; Jo. Magiri phyſiologiam peripateticam; Caſp. Bartholini metaphyſicam; Caſp. Zieglerum ad H. Grotii Jus B. & P.; ipſum Grotium de J. B. ac P. u. a. m. und ſtarb 20 Mertz 1699. *Chriſt. Junckeri* epiſtola de obitu Frid. Bened. Carpzovii, Pro.

CARPZOV (Jo. Bened.), ein lutheriſcher Theologus, des ältern Benedicti Sohn und des jüngern Bruder, gebohren 1607, 22 Jun. zu Rochlitz, dahin ſich ſeine Eltern wegen der Contagion begeben hatten, ſtudirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde darauf 1633 Paſtor zu Meuſelwitz, ferner Diaconus, weiter Archi-Diaconus zu Leipzig an der St. Thomas-Kirchen, und endlich Doctor und Profeſſor Theologiä daſelbſt. Er ſtarb 1657, 22 Octob. nachdem er partes duas ſyſtematis theologici; hodegeticum; ſpecimen Theologiæ chemnitianæ; iſagogen in libros ſymbolicos; collegium anti-papiſticum; vindicationem doctrinæ orthodoxæ de ſacramentis in genere a corruptelis Tridentinorum; lutheriſchen unverfälſchten Löſe-Schlüſſel wider Hier. Mälmannen; zwey Weihnachts-Bilder; faſciculum myrrhæ oder chriſtliche Leichen-Predigten; geſchrieben. Fr. W, m. Sp.

CARPZOV (Jo. Bened.), ein Sohn des vorigen Joh. Benedicti, und berühmter lutheriſcher Theologus, gebohren zu Leipzig 1639, 24 April, ſtudirte zu Leipzig, Jena und Straßburg, machte ſich mit den gelehrteſten Leuten in Deutſchland bekannt, bediente ſich auch zu Baſel der Unterrichtung des berühmten Buxtorfii; wurde 1659 zu Leipzig Magiſter, 1665 Moralium Profeſſor, 1668 Diaconus zu St. Thomä, in eben dieſem Jahr Profeſſor Lingvar. orient. 1674 Archidiaconus zu St. Thomä, 1678 Theol. Doct. 1679 Paſtor zu St. Thomä, und 1684 Profeſſor Theologiä. Er ſchrieb: Theologiam exegeticam; Commentationem in epiſt. Joannis de charitate & veritate; tyrocinium artis concionatoriæ; harmoniam evangelico-biblicam deutſch; collegium rabbinico-biblicum in libellum Ruth; Rich. Simonis hiſtoriam criticam veteris teſtamenti diſcuſſam; Diſſ. de nummis Moſen cornutum exhibentibus; de gigantibus; de religione Quietiſtarum; de regali fidelium ſacerdotio; de mutua Dei Patris & Filii glorificatione; de legitima τετραγραμμάτου Jehovah lectione; de aſino Meſſiæ Chriſti in urbem Jeroſolymam vectore; de ſepultura Joſephi Patriarchæ; de deſcenſu Chriſti ad inferos; de ſcripturæ ſacræ συμφωνίᾳ; Coheleth oder Erklärung des Predigers Salomonis; Lehr- und Lieder-Predigten; Jeſaias-Predigten; Tugend-Sprüche; Leichen-Predigten in 7 Theilen; evangeliſche Vorbilder- und Frage-Poſtilla; drey Buß-Predigten; Danck- und Jubel-Opffer; Predigt von der groſſen Hure; ausführliche Beſchreibung des Unfugs derer Pieriſten, ohne

ohne Nahmen; der Wächter Amt und Bewachten Pflicht; der Superintendenten oder Bischöfe Amt; und gab: R. *Maimonidis* tr. de jejuniis Hebræorum cum interpretatione latina; *Wilh. Schikardi* jus regium Hebræorum cum animadversionibus & notis; *Jo. Lightfooti* horas talmudicas & hebraicas, in 4 Evangelistas, Acta Apostolorum, partem aliquam epistolæ ad Romanos, & I epistolam ad Corinthios; *Seb. Schmidii* constitutiones tractatus talmudici schabbarth, & tr. talm. Erubhim, cum comm. Maimonidis & Obadiæ de Bartenora, latine, addito a se textu hebræo; *Raym. Martini* pugionem fidei cum sua introductione ad theologiam judaicam; wie auch *Frid. Rappolti* opera theologico-exegerico-didactico-polemica in 2 tomos divisa heraus. Seine Disputationes wurden 1699 in einem Bande mit seines Bruders D. Samuel Benedicti Vorrede zusammen gedruckt. In Schellhorns amœnitatibus stehen einige seiner Briefe an Serpilium. Er starb 1699 den 23 Martii. AE. Leb.

CARPZOV (Joh. Bened.), ein Sohn des jüngern und Enckel des ältern Joh. Benedicti, gebohren 1670 den 21 Novemb. zu Leipzig, studirte zu Leipzig, Jena, Altorf und Straßburg, wurde zu Leipzig 1696 Magister, 1698 Sonnabend-Prediger zu St. Nicolai, 1703 Prof. extraord. lingvâ hebraâ, und 1715 Prediger allda im Lazareth. Er schrieb christianas de Urim & Tumim conjecturas; diss. de sepultura Josephi patriarchæ; progr. de academia civitatis Abele, gab seines Vaters Collegium rabbinico-biblicum in libellum Ruth heraus, und starb 1733, 14 Aug. Pr.

CARPZOV (Joh. Benedict), ein JCtus und Sohn des dreßdner Theologi Johann Benedicti, gebohren 1675 zu Dreßden, gieng 1693 auf die Academie nach Wittenberg, 1697 nach Franckfurt an der Oder, und 1694 nach Leipzig, ward zu Anfange des ietzigen Seculi zu Franckfurt an der Oder Doct. Juris, practicirte zu Dreßden, ward 1702 zu Zittau in der Oberlausitz Syndicus und hernach Burgemeister, 1731 aber Amtmann zu Wittenberg, und starb allda den 8ten Sept. 1739. Seine Schrifften sind: neueröffneter Ehren-Tempel merckwürdiger Antiqvitäten des Marckgrafthums Oberlausitz; Analecta fastorum zittaviensium, oder historischer Schauplatz der Stadt Zittau. Pr.

CARPZOV (Samuel Bened.), ein lutherischer Theologus, des älteren Joh. Benedicti Sohn, und des jüngern Joh. Benedicti jüngerer Bruder, gebohren 1647 den 17 Jan. zu Leipzig, studirte anfangs in seiner Vaterstadt, ward 1664 Baccalaureus und 1666 Magister Philosophiâ, gieng 1668 nach Wittenberg und wollte darauf Straßburg besuchen, ward aber 1670 zu Wittenberg Professor Poeseos, 1674 dritter Hofprediger zu Dreßden, 1681 Superintendens und Ober-Consistorial-Rath allda, auch in diesem Jahre zu Wittenberg Doct. Theologiâ, und endlich 1692 Ober-Hofprediger zu Dreßden, und starb 1707 den 31 August. Seine Schrifften sind: Diss. de propositionibus modalibus; diss. de creatione sine novitate essendi; orat. in memoriam D. Jo. Mulleri; examen novæ praxeos orthodoxam fidem discernendi & amplectendi a Jacobo Masenio propositæ; seines Vaters Disputationes isagogicæ in Chemnitium systematicæ & antipapisticæ cum præfat.; Geiers Buß-Stimme, Todes-Gedancken und Miscellan-Predigten mit Vorreden; grünende Gebeine oder eine Sammlung von Leichen-Predigten; Lanx satura oder Miscellan-Predigten; die fruchtbringende Gesellschafft der Christen, oder ein Jahrgang über die Sonn- und Festtags-Evangelia; seines Bruders Joh. Benedicti Disputationes mit einer Vorrede. Ra. AE.

CARPUS (Jacobus), siehe Berengarius.

CARRABA (Franciscus), ein JCtus von Nuvo aus dem Neapolitanischen, lebte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb aureum tractatum præeminentiæ M. C. Vicariæ, indebitæ torturæ; praxin auream sindicatus officialium. To.

CARRACCIOLA (Anton.), siehe Carraccioli (Anton).

CARRANTUS (Petr. Matth.), ein Italiäner aus dem 16 Seculo, hat das Leben Franc. Sfortiæ, welches Marcus Attentus in italiänischer Sprache beschrieben, aus solcher in die lateinische übersetzt, und zu Bologna 1526 heraus gegeben. Fa.

CARRANZA (Alph.), ein spanis. JCtus, im 17 Sec., practicirte zu Sevilien und hernach zu Madrit, und schrieb de partu naturali & legitimo; Diatriben super doctrina temporum Dionysii Petavii; welche beyde Schrifften 1629 zu Madrit und Paris in 4 zusammen gedruckt, auch 1677 zu Genf in 4 wieder aufgelegt worden; *rogacion al Rey D. Felipe IV en deteſtacion de los grandes abuſos en los traxes y adornos nuevamente introducidos en Eſpanna; el ajuſtamiento y proporcion de las monedas de oro, plata y cobre y la reduccion de eſtos metales a ſu debida eſtimacion.* Ant.

de CARRANZA (Bartholomæus), ein Dominicaner, gebohren 1503 zu Miranda in Navarra, daher ihn einige Bartholomäum de Miranda genennet, studirte zu Alcala, trat 1520 in den Dominicaner-Orden, lehrte hernach die Theologie, und wurde 1539 auf das General-Capitel seines Ordens nach Rom geschickt, und allda zum Doctore Theologiâ ernennet. Hierauf begab er sich wieder nach Valladolid, und lehrte allda die Theologie mit so besonderm Beyfall, daß er von den Mitgliedern des spanischen Inquisitions-Gerichts zum öfftern um seinen Rath und Gutachten befragt wurde. Carolus V trug ihm das Bisthum zu Cusco an, er schlug aber solches aus. 1545 schickte ihn der Kayser nebst Dominico de Soto auf das Concilium zu Trident, allwo er 3 Jahr blieb, und 1548 Prior zu Palencia wurde, wobey er doch fortfuhr die Theologie zu lehren. Er solte als Beichtvater mit dem Prin-

Printzen von Aſturien nach Flandern gehn; lehnte aber ſolches ſowohl als das angetragene Biſsthum in den Canarien-Inſeln ab. 1550 wurde er Provincial, und hernach wieder auf das Concilium zu Trident geſchickt, allwo er bey deſſen Schluſſe, nebſt einigen andern Gottesgelehrten, den Indicem librorum prohibitorum verfertigte. 1554 nahm ihn der Printz Philipp mit nach Engelland, als er die Königin Maria heyrathen wolte; allwo er allen Fleiß anwandte, die römiſch-catholiſche Religion empor zu bringen. Als Philippus den ſpaniſchen Thron beſtiegen, ernennte er ihn zum Ertz-Biſchoff von Toledo, welche Würde er auch abzulehnen ſuchte, aber ſolche endlich 1558 auf ausdrücklichen königlichen Befehl annehmen muſte. Als er nach Spanien kam, ſtand er Carolo V auf dem Sterbe-Bette bey. Weil aber dieſer Fürſt in Verdacht kam, daß er nicht recht catholiſch geſtorben, und die Schuld auf Carranzam fiel; ſo ließ ihn der Groß-Inquiſitor 1559 arretiren und nach Valladolid bringen. Weil er aber vor der ſpaniſchen Inquiſition nicht ſtehen wolte, und an den Pabſt appellirte: ſo wurde er nach vielen Diſputen 1567 nach Rom geführt, und daſelbſt endlich 1576 nach vielen Weitläufftigkeiten abſolvirt; doch dergeſtalt, daß er gewiſſe Propoſitionen abſchwören, fünff Jahr von ſeinem Ertz-Biſsthum ſuſpendiret ſeyn, dieſe Zeit über zu Rom in einem Kloſter bleiben, und allda monatlich 1000 Ducaten zu ſeiner Subſiſtentz genieſſen ſolte. Er lebte aber nur 17 Tage nach dieſem Urtheile, und ſtarb 1576, 11 May, im 72 Jahre. Seine Schrifften ſind: Summa conciliorum & pontificum a Petro ad Julium III; controverſia, quanta ſit auctoritas traditionum in eccleſia, quanta S. ſcripturæ, quanta rom. pontificis & S. ſedis apoſtolicæ, & quanta ſit conciliorum; controverſia de neceſſaria reſidentia perſonali epiſcoporum & aliorum inferiorum paſtorum; concio habita ad ſynodum tridentinam; und in ſpaniſcher Sprache ein Buch von der Meſſe, und eine Erklärung des Catechiſmi, welches letzte an ſeiner Verhafft die meiſte Urſache geweſt. Im Manuſcript liegen von ihm modus officii div. recitandi; interpretatio Eſaiæ prophetæ; de XV SS. roſarii myſteriis; de modo & forma in archi-epiſcopatus toletani viſitatione ſervanda nebſt andern mehr. Er hat bey der Balſamirung ſeines Cörpers von den Medicis aus gewiſſen Merckmahlen das Zeugniß erhalten, daß er als ein Junggeſelle geſtorben. Ant. B. Ghil. Ech.

de CARRANZA (Didac.), ein ſpaniſcher Dominicaner in Mexico, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *Doctrina chriſtiana en lengua Chantal.* Ant. Ech.

CARRANZA (Hier.), ein portugieſiſcher Ritter von Sevilien, lebte gegen Ausgang des 16 Seculi, lernte alle ſeine Wiſſenſchafft ohne Anführung eines Præceptoris, und ſchrieb *de la filoſofia de las Armas, de ſu deſtreza y de la agreſſion y defenſion.* Ant.

CARRANZA (Jac.), ſiehe Caranta.

de CARRANZA (Mich. Alph.), ein Carmelite, von Valentia, bediente die vornehmſten geiſtlichen Chargen, ſo wohl in Arragonien als überhaupt in gantz Spanien, ſtarb 1607, im 80 Jahre, und edirte des Ildephonſi Buch de illibata beatæ Mariæ virginitate, nebſt andern Schrifften. W, d. Ant.

de CARRANZA (Petrus Calderon), ein ſpaniſcher JCtus von Turre Lacunà im Toledaniſchen, lebte zu Ende des 16 Seculi, that in Religions-Angelegenheiten eine Reiſe in Italien, und gab *practica eſpiritual de una religioſa* aus dem Italiäniſchen überſetzt mit einigen Zuſätzen heraus. Ant.

CARRANZA (Sancius), ſiehe de Miranda.

CARRARA (Franciſcus), ein Sohn des Guidonis, und Medicus zu Bergamo, florirte zu Ausgange des 15 Seculi, und ſchrieb de balneis Tranſcherii. Keſt.

CARRARA (Gerard.), ein Auguſtiner-Eremit von Bergamo, ſtudirte in Italien und zu Paris, wo er auch die Doctor-Würde erhielte, und über den Lombum las, machte ſich hernach durch ſeine Predigten berühmt, wurde 1342 Biſchoff zu Savona, ſchrieb Concordiam V. & N. T.; Concordantias epiſtolarum Pauli cum Salomone; Comm. in Cantica Canticorum it. in Epiſtolas Pauli; Comm. in libros ſententiarum und in VItum Decretalium; quodlibeta duo Pariſiis diſputata &c. und ſtarb den 27 Jul. 1356. Fa. Ug. Gan.

CARRARA (Guido), von Bergamo gebürtig, ſtarb 1281, und ließ lib. de cauſa rerum longobardarum; ingleichen expoſitionem ænigmatum Petri. K. Fa.

CARRARA (Guido), ein Medicus, zu Bergamo, ſchrieb conſiliamedica; hinterließ 4 gelehrte Söhne, Paulum, Matthäum, Franciſcum, und Joh. Mich. Albertum, die ſich insgeſamt in der Artzneykunſt hervor gethan, und ſtarb zu Bergamo 1457. Man muß dieſen Guid. Carrara mit einem andern Medico gleiches Nahmens und Geſchlechts, der zu Bergamo im 16 Seculo gelebet hat, nicht vermiſchen. Ke.

CARRARA (Joh. Mich. Albertus), ein Sohn Guidonis, war ein Hiſtoricus, Philoſophus, Poet und Medicus von Bergamo, wo er auch 1490 geſtorben, ſchrieb tutelam ſ. apologiam vitamque Guidonis Carraræ, ſeines Vaters; hiſtoriarum italicarum libros XI; de bello veneto in Verſen; de B. Clara de Monte Falco libros 4; de Urſulæ Patavinæ præconiis; admiranda acta ludis megalenſibus; or. in funere Bartol. Coleonii; de cauſa errorum in medicina; de cauſis dierum criticorum; in aphoriſmos Hippocratis; Iſagogarum librum ſ. introductionem medici; ſtromata; de uxoribus non ducendis; Commentaria in Ariſtotelis libros de anima, phyſicos ac metaphyſicos; in commentatorem de natura ac cognitione ſimplicium; orationes. Von andern werden ihm auch noch tr. de incarnatione Chriſti; tractatus VII de origine omnium ſcientiarum; tragœdiarum & comœdiarum libri 3, & libri 8 de regimine ſanitatis,

de peſtilentia, fato & fortuna beygeleget. *Don. Calvi* in ſcena literaria Scriptor. bergomenſ. Fa. Gi.

CARRARA (Jo. Petrus), ein Presbyter Oratorii St. Philippi Neri zu Sinigaglia, von Bergamo gebürtig, hat ein Buch de contractu trium contractuum, per quem juſtificatur contractus, quo ex credita ad certum tempus pecunia & ipſa tuta & lucrum certum haberur, zu Peſaro 1715 in fol. heraus gegeben, und iſt 3 Sept. 1716 geſtorben. Fa.

CARRARIA (Paul.), ein Dominicaner von Caſale im Montferrat, florirte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war Doctor Theologiä und Regens primarius zu Bologna, 1605 Prior zu Como, und gab canonicam & moralem theologiam zu Bologna 1619 in 2 Tomis in fol. heraus. Ech.

CARRARIUS (Petrus), ein JCtus zu Padua, war in dem Jure canonico ſehr geübt, hatte auch darinne die Doctor-Würde erlanget, verſtand die griechiſche und lateiniſche Sprache gut, ſetzte ſich dadurch in groſſes Anſehn, ſchrieb de toleranda exilii fortuna; carmina; orationes; überſetzte vitam & orationes *Iſocratis* ins Italiäniſche, und ſtarb um 1570. Pap.

CARRARIUS (Vincentius), ein Juriſt von Ravenna, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb de medico & illius erga ægrum officio, ſo zu Ravenna 1581 in 4 zum Vorſchein gekommen.

CARRASCO (Paul.), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch im 16 Seculo, hat eine Hiſtorie *de la fundacion del convento del Carmen de S. Ana de la Alberca* geſchrieben, die noch nicht gedruckt iſt. Ant.

CARRE (Ludovicus), ein Mathematicus, gebohren den 26 Julii 1663 zu Cloſontaine bey Nangis in Brie, ſolte ein Geiſtlicher werden, und ſtudirte Theologiam, verließ aber hernach dieſes Studium, daher ihm ſein Vater kein Geld mehr geben wolte; weswegen er ſich zu dem Pater Malebranche als Schreiber begab, und bey demſelben die Matheſin und Philoſophie lernte, die er hernach in verſchiedenen Städten lehrte, um ſich davon zu erhalten. Anno 1697 machte ihn Varignon zu ſeinem Eleve in der Academie des Sciences, in der er hernach Aſſocie, und endlich Penſionaire ward; worauf er 1711 den 11 April geſtorben. Man hat von ihm *Methode pour la meſure des ſurfaces, la dimenſion des ſolides, leurs centres de peſanteur, de percuſſion, d' oſcillation par l' application du calcul integral.* In der Hiſtoire de l' academie des Sciences ſtehen viel feine Schrifften von ihm: und in dem Journal des Savans findet man deſſen *Abregé d' un traité ſur la theorie generale du ſon, ſur les differens accords de la muſique & ſur le monocorde.* Hill.

CARREGA (Decius), ein ſiciliantſcher Dominicaners Mönch, ſtammte aus einem genueſiſchen Geſchlechte, trat zu Palermo in den Orden, ward Magiſter Theologiä, ſchrieb verſchiedene theologiſche Sachen, welche zu Palermo im MSt. liegen ſollen, und ſtarb daſelbſt 1643. Ech.

CARREGA (Joannes Nicolaus Saulius), ein gelehrter und beredter Genueſer, lebte 1603, und ſchrieb in einem zierlichen lateiniſchen Stylo libros 6 Epiſtolarum, die er dem Joh. Vinc. Imperiali dedicirte ꝛc. Mor.

CARREL (J.), ein Doctor der Theologie von Ceiſel in dem Ländgen Bugey, war ein Prieſter, und machte ſich zu Ende des 17 und im Anfange des 18 Seculi durch folgende Schrifften bekannt: *la pratique des billets; la ſcience eccleſiaſtique ſuffiſante à elle meme; avis à l' auteur de la vie de Meſſire d'Aranthon d' Ales, Eveque de Geneve; explication d' un paſſage de S. Jerome; avis ſur quelques propoſitions, concernant principalement la revelation & la certitude du texte ſacré.* Jour.

de la CARRERA (Franciſc.), ſiehe Campuzanus (Balth.).

CARRERA (Franciſcus), ein ſiciliantſcher Jeſuit von Sicli, gebohren 1629, lehrte 6 Jahr die ſchönen Künſte, nach dieſem die Rhetorik unter den Seinen 12 Jahr, hielt ſich 1674 zu Palermo auf, und ſchrieb Lyricorum libros 4 & Epodon lib. 1. Al.

CARRERA (Joh. Sanchez), ein ſpaniſcher Hauptmann und Sargento major, wie er ſich ſelbſt zu nennen pflegte, ſchrieb um 1664 *eſpejo del buen Soldado.* Ant.

CARRERA (Petrus), ein Hiſtoricus und Poet, gebohren 1571 zu Militello in Sicilien, ſtudirte zu Meſſina, trat in den geiſtlichen Stand, und ward Aumonier bey der Printzeſſin Petra-Precia, hielt ſich in Palermo, Rom und Neapolis auf, hatte zu dem Schach-Spiel eine groſſe Neigung, ſpielte auch ſolches ſo geſchickt, daß ihm niemand darinne gleich kam, und ſtarb 1647 den 8 Sept. zu Meßina. Seine Schrifften ſind: Variorum epigrammarum libri III, zu welchen in der andern Auflage Eclogæ, Odæ und Elogia gekommen; *il Gioco de' Scacchi*, in welchem er *Alexandri Salvii*, eines JCti zu Neapolis, Trattato dell' Inventione & arte liberale del Gioco de' Scacchi critiſiret, weswegen ihm dieſer entgegen ſetzte il Puttino, altrimenti detto il Cavaliere errante ſopra il Gioco de' Scacchi, con la ſua apologia contro il Carrera; *Riſpoſta in diſeſa contro l' apologia di Aleſſandro Salvio*, unter dem Nahmen Valentin Veſpai; *I tre libri dell' Epiſtole di Gio Tomaſo Moncada, comte d' Aterno; tradotti della lengua latina nell' italiana; Annotationi e dichiarationi ſopra epiſtole di Gio Tomaſo Moncada; Eſſercitio quotidiano, col quale ciaſcheduna hora della vita ſi diſtribuiſce in ſevitio di Dio; Zizza, Idillio paſtorale; L' antica Siracuſa illuſtrata*, welches Buch unter Jacob Bonanni Nahmen heraus gekommen, nach deſſen Tode ſich Carrera für den wahren Verfaſſer ausgegeben; *il Bonanni, dialogo; il mon Gibello deſcritto in tre libri; Poeſie pertinenti alle materie di mon Gibello e del ſacro velo della glorioſa S. Agata; delle memoire biſtoriche della citta di Catania*, in 2 Voll. in fol.; *della familia tedeſchi libri tre; diſcorſo ſopra quella Scrittura di quatro fogli, che in fronte ha tal titulo:* l' Antichità

chità di Scieli antiquamente chiamata Casmena secondo colonia siracusana descritta da *F. D. Mariano Perello; Risposta e censura contre le oppositioni di F. D. Mariano Perello.* M.

CARRERIUS (Alexander), siehe Caprerius.

CARRERIUS (Petr.), ein italiänischer Medicus von Monte Silice, practicirte, nachdem er einen grossen Theil der morgenländischen Provintzien, ingleichen Ungarn, Polen, Deutschland, Franckreich und Spanien durchreiset, zu Padua, und starb daselbst 1506. Er hat Comm. in Hippocratem, Galenum, Celsum und Aretæum, ingleichen ein Buch de venenis und de embammate clysteris hinterlassen. Pap.

CARRERO (Franc.), ein spanischer Dominicaner von Madrit, im 17 Seculo, gab einen Missionarium in Japan ab, und war 1625 Prediger in der Landschafft Binondoc, welche Sprache er wohl verstand, und lebte noch 1638. Man hat von ihm *trionfo del santo rosario; relacion del martyrio de Pedro Vasquez; historia general de la provincia del santo rosario de la orden de santo Domingo en las islas de Filippinas*, welches letztere 1638 noch im MSt. gelegen. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Ech.

CARRERO (Petrus Garzia), ein spanischer Medicus von Calahorra, war Medicinæ Doctor, und um 1600 Professor primarius zu Alcala, wie auch Königs Philippi III Leib-Medicus, schrieb viele Disputationes über einige Bücher des Avicennæ und Galeni libros de locis affectis. Ant.

CARRESIUS (Lud.), sonst Tosetus genannt, ein Medicus, Philosophus und Mathematicus von Padua, lehrte in seinen jungen Jahren die Philosophie zu Ferrara, nachgehends aber in seiner Vater-Stadt, schrieb introductorium in artem medicam practicam; de tribus doctrinis &c. und starb den 11 Oct. 1539, im 76 Jahre seines Alters. Li. *Scardeon.* de clar. patav.

CARRETTA (Isabella), eine gelehrte Genueserin, und des Marquis von Gorzegno, Pauli Matthäi, Gemahlin, hat zu Turin ein Volumen meditationum & documentorum spiritualium heraus gegeben, und ist zu Gorzegno 14 Jenner 1657, im 57 Jahr gestorben. Ol.

de CARRETTO (Alexander), ein Sohn des Marquis Johannis von Finale, florirte zu Anfange des 17 Seculi, war Abbas Bonæcumbæ, Grandisylvæ und Conquæ, in der Diöces Rovergve gelegen, und schrieb von allen diesen Abteyen eine Historie. Ol.

CARRETTO (Galeottus), ein tapfferer und gelehrter Marckgraf von Finale, führte nebst dem Hertzoge von Mayland einen unglücklichen Krieg mit der Republick Genua, schrieb Schauspiele; Carmina; Briefe; de gestis in marchionatu monferratensi und de gestis marchionum Carrettorum, und starb 1530. Ol.

CARRETTO (Georg.), ein genuesischer JCtus, Mathematicus und Poet, in der andern Helffte des 16 Seculi, war J. U. D., Rath bey dem Hertzoge von Mantua, und ein Mitglied des Stadt-Magistrats daselbst, wie auch Socius der Academie de gl' Illustrati zu Casal, und schrieb in seiner Mutter-Sprache consilia legalia; tr. de anni cursu & calendario reformando; Briefe und Carmina, welche beyde letztern in der vaticanischen Bibliotheck im MSt. liegen. Ol. *Rossottus* in syllabo Scriptor. pedemont.

de CARRETTO (Henr.), siehe de Caleto.

CARRETTO (Paul.), ein genuesischer Patricius, wurde 1641 Bischoff zu Toul in Franckreich, hielt einen Synodum, schrieb desselben Acta, wie auch einen Pastoral-Brief, welche in dem Archiv zu Toul im MSt. liegen, und starb 1644. Ol.

CARRETTO (Tullius), stammte von den Marckgrafen von Finale, und war ein berühmter Theologus und Prediger, wurde 1694 Bischoff zu Casale, schrieb etliche Voll. theologischer Schrifften, ingleichen ein Volumen sermonum pastoralium, und starb 1616. Ug. Ol.

CARRETUS (Lud.), ein bekehrter Jude im 16 Seculo, war ein Medicus, und schrieb an seine Söhne, und überhaupt an alle Juden einen hebräischen Brief von der Art und Weise seiner Bekehrung, unter dem Titel: Visiones divinæ, aus Ezech. I, 1, welche Ang. Caninius mit der lateinischen Uebersetzung zu Paris in 4 edirt. W.

CARRICHTER (Bartholomæus), ein deutscher Medicus, florirte in der Mitte des 16 Seculi, stand bey dem Kayser Maximiliano II als Leib-Artzt in Bedienung, hielt viel auf die Astrologie, schrieb ein Artzney- und Kräuter-Buch, darinne er zeigte, unter welcher Constellation man iedes Kraut sammlen und präpariren müsse, publicirte einen Tractat Heilung zauberischer Schäden, wolte auch ein Werck de signaturarerum herausgeben, womit er aber allem Ansehn nach nicht zu Stande gekommen. Nach Cratonis Urtheil soll er ein Charlatan gewesen seyn, der keinen methodum medendi verstanden, sondern durch seine Verwegenheit den Kayser Ferdinandum I ums Leben gebracht habe. Kest.

CARRIERE (Franciscus), ein Franciscaner-Mönch, von Apt gebürtig, war Doctor Theologiä, und starb An. 1665. Man hat von ihm einen Commentarium über die gantze Bibel in frantzösischer Sprache, der zu Lion An. 1663 heraus gekommen. Man muß ihn nicht vermengen mit Ludovico de Carriere, einem Priester von der frantzösischen Congregation des Oratorii, so von Angers gebürtig gewest, An. 1717 aber zu Paris gestorben, und gleichfalls einen frantzösischen Commentarium über die gantze heilige Schrifft hinterlassen, der zu Paris von An. 1701 bis 1716 in 24 Duodez-Bänden heraus gegeben worden. *le Long* bibl. sacra.

CARRIERE (Jo. Bapt.), von Apt in Provence, war königlicher Advocat in dem Parlament dieser Provintz, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und schrieb ver-

ſchiedenes ſowohl in lateiniſcher als frantzöſiſcher Sprache, überſetzte auch unter andern Franc. Contarini venetianiſche Hiſtorie. Cr. Ve.

de CARRIERE (Lud.), ein Prieſter des Oratorii von Angers, ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache eine Art eines Commentarii über die gantze heilige Schrifft, ſo aus 24 Duodez-Bänden beſtehet, und ſtarb zu Paris 1717. Lo.

CARRILLO (Alph.), ein ſpaniſcher Juriſte und Hof-Advocat zu Madrit, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *Origen de la dignidad de Grande de Caſtilla*, ſo mit des Petr. Salazar de Mendoza Origen de las dignidades ſeglares de Caſtilla y Leon zu Madrit 1657 in fol. zuſammen heraus gekommen. Ant.

CARRILLO (Alphonſus), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat de chriſtiana educatione Principis lib. 8 geſchrieben. Man leget ihm auch einen tr. de peſte bey. Ant.

CARRILLO (Alph. Laſſo de la Vega), ein Schiff-Officier und königlicher Stallmeiſter zu Cordona im 17 Seculo, war ein gelehrter beredter Mann und guter Poete, ſchrieb in ſeiner Sprache *virtudes reales; importancia de las Leies; meditaciones Davidicas ſobre los Pſalmos de David &c.* Ant.

CARRILLO (Jo.), ein Barfüſſer-Mönch von Saragoſſa, lehrte die Theologie zu Madrit, zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *la hiſtoria de Aragon y Reina de Portugal; la hiſtoria de la terzera Orden de S. Franceſco*, in 2 Theilen; *relacion de la fundacion del monaſterio de S. Clara de Madrid.* Ant.

CARRILLO und Sotomajor (Ludovicus), ein Spanier, von Cordua, war Ritter von St. Jacob, wie auch Admiral der ſpaniſchen Galeeren, ſtarb 1610, und überſetzte *Ovidii* libr. de amoris remedio, und des *Senecæ* Tractat. de brevitate vitæ ins Spaniſche, hinterließ auch etliche Wercke, welche unter dem Titel: *Obras de D. Louis Carrillo*, zu Madrit 1613 zuſammen gedruckt worden. W, d. Ant.

CARRILLO (Martin.), ein ſpaniſcher JCrus und Hiſtoricus zu Saragoſſa, woſelbſt er mit groſſem Applauſu eine Zeitlang lehrete, ward anfänglich Canonicus daſelbſt, hernach 1615 Abt von Mont-Aragon, und ſchrieb Annales; *memorias chronologicas, que contienen las coſas ſuccedidas en el mundo, ſennaladamente en Eſpanna, des de ju principio y poblacion haſta el anno de 1620; elogios de Mugeres inſignes del viejo Teſtamento;* catalogum Archiepiſcopor. Cæſarauguſtanæ eccleſiæ; itinerarium ordinandorum; *practica de curas; hiſtoria de S. Valero, Obiſpo de Caragoza con los martirios de SS. Vicente, Engracia, Lamberto &c.; relacion al Rey D. Felipe del nombre, ſitio, plantas, conquiſtas, chriſtiandad, fertilidad, etudades, lugares y gobierno del reyno de Sardenna; un catalogo de todos los Prelados, Obiſpos y Arçobiſpos y Abates del reino de Aragon; manual de confeſſores; explicacion de la bulla de los difunctos; explicacion del jubileo centeſimo y ſuspenſion de las indulgencias; tabla de los ſacramentos;* hinterließ auch im Manuſcript vitam S. Brigittæ, reginæ Sueciæ, und commemorationem virorum quorundam illuſtrium. Ant.

CARRIO (Ludov.), J. U. D. und Profeſſor, anfänglich Inſtitut. hernach Decretorum zu Löven, war von Brügge, ſtudirte zu Douay, Paris und Löven, lebte mit Juſto Lipſio in ſteter Aemulation, gab *Salluſtii* fragmenta cum notis; *Cenſorinum* de die natali; *Magni Anr. Caſſiodori* de orthographia libellum; *Val. Flacci* Argonautica cum caſtigatt.; antiquas lectiones, welche in *Gruteri* Lampade artium ſtehen; emendationes; notas in *Gellium* &c. heraus, und ſtarb 18 Jun. 1595, in ſeinen beſten Jahren. A. Sw. Thom.

de CARRION (Anton.), ein ſpaniſcher Poet zu Sevilien, lebte im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb odas in laudem deiparæ virginis, welche den Oden *de Santa Ella* beygefügt ſind. Ant.

de CARRION Ponze und Medina (Auguſtinus), ein ſpaniſcher Minorit in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb *ſermones varios de feſtividades de nueſtra Senora y Santos.* Ant.

de CARRION (Eman. Ramirez), ein Secretarius bey einem ſpaniſchen Marquis, deſſen Dollmetſcher er zugleich war, weil derſelbe ſtumm zur Welt gekommen, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, verſtand die Kunſt, den Stummen die Buchſtaben und einigen Gebrauch der Zunge beyzubringen, und ſchrieb *maravillas de naturaleza, en que ſe contienen dos mil ſecretos de coſas naturales.* Ant.

CARRUS (Nicolaus), ein Engelländer, lebte 1570 zu Londen, überſetzte *Demoſthenis* orationes 4 philippicas ins Latein, ſchrieb auch Epiſtolam de obitu Mart. Buceri, welche in *Wilh. Baſefii* vitis ſelectis ſtehet.

la CARRY (Ægid.), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren in der Provintz Languedoc 1605, lehrte die Rhetoric und ſchönen Künſte 6 Jahr, die Philoſophie 2 Jahr, die Theologiam moralem 2 Jahr; erklärte hierauf die heilige Schrifft eben ſo lange, ward des Collegii zu Overey Rector, und gab vier Jahr lang einen Miſſionarium ab, kam hernach ins Collegium zu Clairmont, ſchrieb notas in librum *Corn. Taciti* de Germania; mathematica cum tabulis logarithmicis & lunæ ſolaribus ad inveſtigandas Eclipſes lunares & ſolares; numiſmata antiqua quæ ad chronologiam & hiſtoriam pertinent; hiſtoriam codicis juſtinianei recognitam & approbatam; inſonderheit aber verſchiedene gar beliebte Schrifften, welche die alte Hiſtorie von Franckreich angehen, als de primo & ultimo anno Hugonis Capeti; notitiam antiquam magiſtratuum Imperii & Galliarum; hiſtoriam Coloniarum a Gallis ad exteros, ab exteris in Gallias miſſarum; hiſtoriam Galliarum ſub Præfectis prætorio Galliarum; hiſtoriam romanam a Julio Cæſare ad Conſtantinum M.; elogium nati Delphini. Al. Lo.

CARSTENS (Joachim), ein JCrus, von Saltzwedel bürtig, wurde J. U. D., ferner ſachſen-lauenburgiſcher Procancellarius, und endlich zu Lübeck Syndicus, und

des

des Conſiſtorii daſelbſt Präſes. Er ſchrieb de formis rerumpublicarum; de pignoribus & hypothecis; de publicis judiciis; de prioritate creditorum; de theſauris; de effectibus & amiſſione feudorum, totoque proceſſu feudali; de errore calculi; de ætate hominis; de actionibus, und ſtarb 1673. Er war ein fleißiger Bibel-Leſer, und hat dieſelbe bis aufs Jahr 1670 auf 30 mahl durchleſen, auch in ſeiner Hand-Bibel erbauliche Anmerckungen beygeſchrieben. Seel.

CARSULANUS (Martinus und Vincentius), ſollen beyde aus dem Dominicaner-Orden geweſen ſeyn, um 1330 florirt, und Pontificum romanorum ſ. temporum eorum hiſtorias geſchrieben haben, wie *Raph. Volaterranus* Commentar. Urban. lib. 22, und *Voſſius* de hiſt. lat. melden. Es wird ihrer aber nirgends weiter und bey keinem, der von den Dominicanern geſchrieben hat, gedacht. Man ſehe den Artickel Martinus Polonus. Fa.

CARTA (Gavinus), ein Jeſuite, von Saſſari in Sardinien, gebohren 1604, lehrte die Theologie mit groſſem Ruhme, ward Rector des Collegii zu Saſſari, wohnte der 10ten General-Ordens-Verſammlung zu Rom bey, ſchrieb ohne ſeinen Nahmen in ſpaniſcher Sprache Ducem confeſſariorum, und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt 9 Aug. 1653. Al.

CARTANUS (Joannicius), ein Hieromonachus und Protoſyncellus zu Cercyra, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb ein Florilegium; Sermones und expoſitionem divini officii. Fa.

CARTARI (Ant. Stephanus), ein Sohn Caroli, ſchrieb Prodromum gentilitium; Europæ gentilitiæ Tomum I, hatte auch die folgenden Tomos ſchon zum Drucke bereit, ſtarb aber zu Rom 1685, im 34 Jahr. Arc.

CARTARI, oder Cartharius, (Car.), ein JCtus, des Julii Sohn, von Bologna, gebohren 1614, ward Präfectus Archivi apoſtolici, wie auch Advocatus conſiſtorialis zu Rom, ſchrieb Syllabum Advocatorum conſiſtorialium; *Pallade bambina; Memorie della Citta di Comachio; la Roſa d'Oro &c.* gab *Jac. Cobellii* notitiam Cardinalatus, de origine, dignitate, præeminentia, & privilegiis ejus; wie auch deſſen Comment. in Clementis VIII bullam 10 de bono regimine heraus, und ſtarb 1697, im 84 Jahr. Arc.

CARTARI (Julius), ein italiäniſcher JCtus, ſchrieb Deciſiones criminales fori archi-epiſcopalis mediolanenſis, die 1676 zu Rom gedruckt ſind, hatte allerhand geiſtliche Bedienungen, wurde endlich Raths-Herr zu Rom, und ſtarb 1633, im 75 Jahr. Ar.

CARTARI, oder Cartharius, (Vincentius), ein Italiäner, florirte 1550, überſetzte *Ovidii* libros faſtorum in ſeine Mutter-Sprache, und ſchrieb: *li Imagini de gli Dei de gli Antichi*, welches letztere 1571 und 1609 italiäniſch zu Venedig, lateiniſch aber 1687 zu Maynz in 4 gedruckt worden.

CARTENIUS (Johannes), ſiehe Chartenius.

CARTEROMACHUS, oder Forteguerri, (Scipio), ein gelehrter Mann im 16 Seculo, gebohren 4 Febr. 1467 zu Piſtria in Toſcana, war aus einem edelen Geſchlechte entſproſſen, und hieß eigentlich Forteguerri, welchen Nahmen er aber nach Gewohnheit der damahligen Gelehrten griechiſch überſetzte, und in Carteromachus verwandelte. Er ſtudirte zu Florentz unter Angelo Politiano die griechiſche Sprache, und gieng folgends nach Padua, woſelbſt er ſich ſolche Hochachtung erwarb, daß er An. 1500 nach Venedig, um allda die griechiſche Sprache gegen eine anſehnliche Beſoldung zu lehren beruffen wurde. Als Julius II den päbſtlichen Thron beſtiegen, ruffte ihn derſelbe nach Rom, und that ihn zu ſeinem Vetter, dem Cardinal Galeotti Franciotti de la Rovere, nach deſſen An. 1508 erfolgten Tode er ſich vornemlich an den Cardinal Alidoſio hielt, der aber auch An. 1511 zu Ravenna erſchlagen wurde. Man hat von ihm eine orat. de Laudibus litterarum græcarum ad Dan. Renerium, welche vor *H. Stephani* Theſauro græcæ linguæ ſtehet, auch 1690 von Joh. Faſoldo beſonders und vermehrt zu Bareut in 4 ediret worden; und eine lateiniſche Ueberſetzung von des *Ariſtidis* orat. de Laudibus urbis Romæ. So hat er auch zu der von Aldo Manutio An. 1495 in griechiſcher Sprache heraus gegebenen Logic des Ariſtotelis eine griechiſche Vorrede und Epigramma in eben dieſer Sprache verfertigt, und an der zu Rom An. 1507 edirten Geographia Claudii Ptolomæi, wie auf dem Titel ſtehet, Antheil gehabt. Er verfertigte ferner Epigrammata, z. E. in Ariſtophanem, in Favorini Camertis Lexicon; carmina græca & latina; epiſtolas. B. Gi.

des CARTES (Catharina), eine Anverwandtin des berühmten Philoſophi Renati Carteſii, war eine Tochter Renati des Cartes, Raths in dem Parlament von Bretagne, ſchrieb einen netten frantzöſiſchen Vers, und erwarb ſich damit einen ſolchen Ruhm, daß einige deswegen Schertz-weiſe zu ſagen pflegen, der Geiſt des groſſen Renati ſey in einen Spinn-Rocken gefahren. Einige von ihren Schrifften, worunter die *relation de la mort de M. des Cartes le philoſophe* und *l'ombre de des Cartes* am meiſten äſtimiret werden, ſind in des P. *Bouhours* recueil de vers choiſis anzutreffen. Sie ſtarb um das Jahr 1706. *Baillet* vie de des Cartes.

des CARTES, oder Carteſius, (Renatus), ein berühmter Philoſophus, iſt zu la Haye in der Provintz Touraine 31 Mart. 1596 aus einem vornehmen adelichen Geſchlechte gebohren, zum Unterſcheid ſeines ältern Bruders, du Perron zugenahmt, und von ſeinem Vater wegen ſeiner ungemeinen Curioſität Schertz-weiſe ſein Philoſophus genennet worden. Derſelbe ſchickte ihn in das berühmte Jeſuiter-Collegium nach la Fleche, allwo er ſonderlich in der Algebræ auſſerordentliche Progreſſen machte, nachgehends aber zu Paris in groſſer Einſamkeit alle ſeine Zeit auf die Mathematic und andere philoſophiſche Diſciplinen wendete. Er begab ſich darauf in Holland als Volontair in

Kriegs-Dienſte, und nachgehends unter die bayeriſche und kayſerliche Armee, da er denn der berühmten Schlacht bey Prag 1620, auch andern Bataillen und Belagerungen beywohnete; aber des Krieges bald ſatt wurde, eine Reiſe nach Italien, und etliche nach Franckreich that; endlich aber 25 Jahr lang zu Egmond in Holland gantz in der Stille lebte, und alle ſeine Zeit auf philoſophiſche Speculationes und Schrifften wendete. Dabey bekam er aus Franckreich eine jährliche Penſion von 3000 Livres, und gieng endlich nach Schweden, allwo er von der Königin Chriſtina mit ungemeiner Ehre empfangen worden, auch daſelbſt 11 Febr. 1650 geſtorben. Sonſt hat er ſich in ſeinen Sachen anderer Leute Schrifften und Inventionen vielmahl bedienet, ob er gleich ſolches beſtändig geleugnet; auch durch ſeine beſondern Lehr-Sätze, daß man an allen Dingen zweifeln müſte, daß alle Geiſter aus Dencken beſtehen, daß die Philoſophie der Theologie nicht unterworffen ſey, daß die Schrifft von natürlichen Dingen nach der irrigen Meinung des gemeinen Volckes rede ꝛc. ꝛc. viele Streitigkeiten unter den Theologis und Philoſophis verurſachet, und meditationes de prima philoſophia; principia philoſophica; geometriam; compendium muſicæ; explicationem machinarum ſimplicium; tractatum de mechanica; primas cogitationes circa generationem animalium; epiſtolas; dioptricen; meteora; de paſſionibus animæ tractatum; de homine & formatione fœtus &c. heraus gegeben. Er war zwar nicht verheyratet, hinterließ aber doch eine unehliche Tochter, Franciona genannt. Seine Schrifften ſind etliche mahl zu Amſterdam, und hernach auch zu Franckfurt am Mayn zuſammen gedruckt worden. Deſſen Leben aber haben Baillet, Tepelius und Borellus umſtändlich beſchrieben. Pe. PB. AE. Nic.

de CARTHAGENA (Alph.), ſiehe a S. Maria (Alphonſus).

CARTHAGENA (Antonius), ein ſpaniſcher Medicus, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, gab anfangs zu Alcala des Henares einen Profeſſor Medicinâ ab, gieng aber nachmahls nach Franckreich, trat bey Franciſco I als königlicher Medicus in Dienſte, und ſchrieb de ſignis febrium & de diebus criticis; de peſte; de faſcinatione. Fr. Ant. Li.

de CARTHAGENA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Profeſſor Theologiä in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat tr. de prædeſtinatione & reprobatione angelorum & hominum geſchrieben. Ant.

CARTHAGENA (Joh.), ein Jeſuite, und hernach ein Barfüſſer-Mönch aus Spanien, war ein eifriger Verfechter des römiſchen Hofes, lehrte zu Salamanca und Rom, ſtarb 1617 zu Neapolis, und ſchrieb pro eccleſiaſtica libertate & poteſtate tuenda adverſus injuſtas Venetorum leges; propugnaculum catholicum de jure belli romani pontificis adverſus eccleſiæ jura violantes; homilias in univerſa religionis chriſtianæ arcana; homiliarum catholicarum de ſacris arcanis deiparæ Mariæ & Joſephi Tomos tres; diſputationes in univerſa chriſtianæ religionis arcana; praxin orationis mentalis; ſelectas diſputationes in librum 4 ſententiarum; tr. de antiquitate ordinis Carmelitarum, welcher in *Aub. Miræi* originibus ordinis Carmelit. ſtehet, hinterließ auch im MSt. homilias de ſtatu pontificio & cardinalitio und diſp. contra latentem uſuram. Er hat in ſeinen Schrifften unterſchiedene wunderliche Lehr-Sätze fürgetragen, z. E. daß Joſeph und viel andere, noch ehe ſie gebohren, zu Heiligen worden: item, daß Joſeph wegen der ſchmertzlichen Eiferſucht, die er wegen Schwangerſchafft der Jungfer Maria ausgeſtanden, unter die heiligen Märtyrer zu rechnen ſey. Al. Ant. B. Wa.

de CARTHAGENA (Paul.), ſiehe Paulus von Burgos.

de CARTHAGENA (Petrus), ein ſpaniſcher Medicus zu Sigvenza, lebte 1522, und ſchrieb *Sermon en medicina para preſervarſe en tiempo dannado.* Ant.

CARTHARIUS, ſiehe Cartari.

CARTHENIUS, oder Cartigny, (Jo.), ein Theol. Doctor und Prior der Carmeliter-Mönche zu Brüſſel, war aus Valenciennes, commentirte über den Decalogum, über die Offenbarung Johannis, über etliche Epiſteln Pauli; ſchrieb de quatuor noviſſimis; paraphraſin in Pſalmos VII pœnitentiales; in apocalypſin; in epiſtolas Pauli &c. und ſtarb 1580 zu Cambray. A. Ghil.

CARTHUSIANUS (Bruno), ſiehe Bruno.

CARTHUSIANUS (Dion.), ſiehe Dionyſius.

CARTIER (Jac.), ſiehe Quartier.

CARTIGNY, ſiehe Carthenius.

CARTON (Florent.), ſiehe d'Ancourt.

CARTULANUS (Martinus), ſiehe Martinus Polonus.

CARTULARIUS (Alphonſus), des hernach folgenden Joh. Mercici Vater, von Padua, war ein berühmter JCtus und Redner in ſeiner Vater-Stadt, ſchrieb de moribus philoſophorum, und ſtarb 1440. Pap.

CARTULARIUS (Anton.), ein JCtus von Padua, der 1480 geſtorben, und de vita & moribus philoſophorum geſchrieben. Es iſt aber noch ungewiß, ob ſolches Werck von denjenigen, welches von einigen Gualt. Burley, von andern aber Guil. Rameſey zugeleget wird, und zu Straßburg 1516 ohne Nahmen heraus gekommen, unterſchieden ſey; wie dann über dieſes noch Ant. a Sala ſolch Buch, als er es 1603 zu Caſale edirt, und es dem Grafen Vinc. Guerrerio dedicirt, vor ſeine eigene Arbeit ausgegeben. Aus obigem Wercke ſcheinet die unter dem Titel: *Vite de Philoſophi moraliſſime* zu Venedig 1521 ans Licht getretene Schrifft genommen zu ſeyn. Vo. *Placcii* Pſeudonym. Fa. *Scardeon.* de claris patavinis.

CARTULARIUS (Hier.), ein Humaniſt und guter Poet von Perugia, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb in Verſen ein Werck, das er amoris venatio-

venationem betitelt, in italiäniſcher Sprache, überſetzte auch in ſolche *Chryſoſtomi* Buch de reparatione peccatricis. Ol.

CARTULARIUS (Joh. Henricus), ein Sohn Antonii von Padua, lebte im 16 Seculo, lehrte eine Zeitlang die Rechte in ſeiner Vaterſtadt, practicirte hernach, nahm aber keine ungerechte Sache an, diente hingegen den Armen und Wittwen umſonſt, ſtarb 1533 in ſeinem 68 Jahre, und hinterließ prælectiones ſuper Inſtitutiones; repertorium juris civilis; conſilia &c. *Scardeon.* de clar. patav. Pap.

CARTWRIGHT (Chriſtoph.), ein engelländiſcher Theologus von Yorck, hielt ſich bey der Univerſität zu Cambridge auf, ſtarb 1658, im 56 Jahr ſeines Alters, und ſchrieb electa targumico-rabbinica, ſeu annot. in Geneſin, in Exodum; mellificium hebraicum, darinne er allerhand Oerter heil. Schrifft, ſonderlich aus den Hebräern auslegt, welches in den bibliis criticis mit ſtehet; Comment. in Pſ. 15 in engliſcher Sprache. Wo.

CARTWRIGHT (Thomas), ein Engelländer von Hereford, war Doctor Theologiä und Profeſſor zu Cambridge, ſchrieb Commentarium in proverbia Salomon.; metaphraſin & Homilias in eccleſiaſten; Commentaria practica ſeu harmoniam in totam hiſtoriam evangelicam &c. und ſtarb 1603. W, d.

CARTWRIGHT (Thomas), gebohren zu Northampton 1634, 1 Sept. war Biſchoff zu Cheſter, und bey Jacobo II, dem er in ſeinem Vorhaben favoriſirte, ſehr angenehm, befand ſich unter den Commiſſariis, die das Colleg. Magdalenä zu Oxfort den Papiſten einräumten, retirirte ſich aber, wie Wilhelmus in Engelland kam, nach Franckreich, kam darauf mit Jacobo in Irrland, ſtarb 1689, 15 Apr. allda, und hinterließ viel Predigten.

CARTWRIGHT (Wilhelm), ein engliſcher Redner, Philoſophus und Poete, gebohren 1611, predigte vortreflich, erklärte Ariſtotelis Metaphyſica, ſchrieb Tragödien, Comödien, griechiſche, lateiniſche und engliſche Poemata, wie auch einige Predigten, und ſtarb im 32 Jahr, 1643, 29 Nov. Wo. W, d.

de CARVAJAL, ſiehe Caravajal.

CARVALHO (Anton.), ein portugieſiſcher Jeſuit, von Liſſabon, lehrte die Philoſophie und Theologie, machte ſich durch ſeine Predigten beliebt, commentirte über den Thomam Aquin. ſchrieb auch *un diſcurſo ſobre ſi conviene que los Predicatores reprehendan Principes y miniſtros*, und ſtarb 1650, im 60ten Jahr. Al. Ant.

de CARVALHO (Johannes), ein portugieſiſcher JCtus, war Profeſſor Juris canonici zu Coimbra, floriute in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb de quarta Falcidia & legitima; in Cap. Reynaluus de teſtamentis. Ant.

de CARVALHO (Ludovicus Alphonſus), ein ſpaniſcher Poet und Hiſtoricus, lebte 1602, und ſchrieb: *Ciſne de Apollo, de las excellencias y dignidad, y todo lo que al arte poetica y verſificatoria pertenece*; wie auch *Antiguedades y coſas memorables del Principado de Aſturias*, welche letztern 1695 zu Madrit in fol. heraus gekommen. Ant.

de CARVALHO Villasboas (Martin.), ein portugieſiſcher JCtus im 16 Seculo, practicirte zu Mayland, und ſchrieb *eſpeja de Principes y miniſtros*. Ant.

de CARVALHO (Triſtan. Barboſa), ein Portugieſe, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *meditacion del convertido a Dios; ramillete del alma y jardin del cielo; tratado de la creacion, redemcion, muerte* &c. Ant.

CARVALHO, oder Carvallius (Valentin.), ein portugieſiſcher Jeſuit von Liſſabon, gebohren 1560, gieng als Mißionarius nach Indien, ward Rector des Collegii zu Macao, Vicarius generalis und Adminiſtrator des Bißthums von Japan, ſchrieb ſupplementum litterarum annuarum ex Japonia anni 1600; it. annuas literas ex Sinis anni 1601, und ſtarb 1631. Al. Ant.

CARVALLIUS, ſiehe Carvalho.

CARVE (Thomas), ein Irrländer, war ein Geiſtlicher und Notarius apoſtolicus, hielt ſich zu Wien bey der Kirche zu St. Stephan auf, und ſchrieb 1660, in ſeinem 70 Jahre, das Buch Lyra ſive anacephalæoſis hibernica genannt, in qua de origine, nomine, moribus gentis hibernicæ tractatur, nec non annales Hiberniæ ab anno 1148 ad 1661, ſo auch zu Sultzbach 1666 in 4 gedruckt worden; vorher aber itinerarium, cum hiſtoria Walteri, Derony, Buttleri, Gordon & aliorum in 2 Theilen, ſo 1639 und 1641 zu Mayntz in 12 heraus gekommen; reſponſionem veridicam ad examen anatom. Ant. Bruodini. Wo.

CARVELLUS (Thom.), ſiehe Thoroldus.

CARVINUS (Johannes), ein Medicus zu Montauban, floritte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de ſanguine dialogos VII, die zu Lion 1562 in 8 gedruckt ſind. Li.

CARUS (Hannibal), ein Johanniter-Ritter von Novara, war in der Poeſie und Oratorie ſehr geübt, ſchrieb im Italiäniſchen epiſtolas; eine Comödie *Pannoſi* betitelt; eine Ode de regia Gallorum familia; überſetzte auch in ſolche Sprache *Ariſtotelis* rhetoricam; *S. Gregorii Naz.* und *S. Cypriani* orationes de eleemoſyna; *Virgilii* Æneida, und ſtarb 1566, im 60 Jahr ſeines Alters. Pap.

CARUS (Joſeph Maria), ſiehe Tommaſi.

CARUS Deo Trinuno, ſiehe Victor (Conr.).

de CARUSIS (Bartholom. Simeon), ein Auguſtiner-Mönch von Urbino, war ein treflicher Theologus und Orator, lehrte eine Zeitlang zu Paris, ward 1347 Biſchoff in ſeiner Vaterſtadt, und ſtarb 1350. Seine Schrifften ſind: milleloquium Auguſtini, darinne er aus den ſententiis Auguſtini die Bibel erkläret hat, welches zu Lion 1555 in fol. heraus gekommen; ingleichen

Digitized by Google

ingleichen auf Befehl Clementis VI milleloquium ambrosianum, ſo ebenfalls zu Lion 1556 in fol. gedruckt worden; hinterließ auch noch verſchiedene andere Schrifften, die bis ietzo im Manuſcript geblieben, darunter compendium librorum Ægidii Romani de regimine principum; de bello ſ. de re bellica ſpirituali; de IV noviſſimis; Quadrageſimale; contra errores tempore Ludovici, Ducis Bavariæ inventos, ſo wider *Occamum Marſilium* und andere gerichtet iſt. Ug. Fa. Gan.

CARUSIUS (Hieronymus), ein Neapolitaner von Vitulano, dienete um den Anfang des 17 Seculi unter dem Hertzog von Urbino im Kriege, und ſchrieb *l'hiſtoria in ottava Rima, nella quale ſi racconta il veriſſimo ſucceſſo del miſerabile aſſedio & arreſa della Citta di Vercelli.* To.

CARUSO (Joh. Bapt.), gebohren zu Polizzi in Sicilien ohnweit Palermo den 27 Dec. 1673, ſtudirte zu Palermo bey den Jeſuiten die Philoſophie, fande aber, nachdem er ohngefehr die Schrifften des Bac. de Verulamio in die Hände bekommen, an dem ſcholaſtiſchen Vortrag keinen Gefallen mehr, und fieng an, die Schrifften der neuen Philoſophorum, vornemlich Carteſii und Gaſſendi fleißig zu leſen; welche ihm aber auch nicht gnug thaten, daher er auf den Scepticiſmum verfiel. Unterdeſſen bekam er 1700 Gelegenheit, mit 2 jungen Herren eine Reiſe durch Italien nach Paris zu thun, woſelbſt er ſich mit den gelehrteſten Leuten, inſonderheit dem P. Mabillon bekannt machte. Nach ſeiner Zurückkunfft legte er ſich mit beſonderm Fleiß auf die Erkenntniß der Alterthümer und Geſchichte von Sicilien, und gab davon 1718 eine Probe, da er den erſten Theil ſeiner *memorie iſtoriche della Sicilia* ans Licht ſtellete, darinne die Geſchichte dieſes Landes bis auf 1054 erzehlet werden. Der andere, der bis auf die bekannten Veſperas Siculas, und der dritte Theil, der bis auf die ietzige Zeiten gehet, ſind noch nicht gedruckt, werden aber von der Vorſorge ſeines Bruders Franc. Caruſo erwartet, indem der Autor den 15 Oct. 1724 geſtorben. Ein Jahr vor ſeinem Tode hat er unter dem Titel bibliothecæ Siciliæ eine Sammlung von ſicilianiſchen Geſchichtſchreibern heraus gegeben, deren Wercke theils rar geworden, theils nie gedruckt geweſen ſind. Er war auch noch willens, einen Codicem eccleſiæ ſiculæ, eine hiſtoriam literariam von Sicilien, ingleichen *varie poeſie d' autori ſiciliani* zu publiciren; allein der Tod hat alle dieſe Anſchläge unterbrochen. Gi.

CARY (Henr.), ſiehe Carey.

CARY (Henr.), aus Herefordshire, hatte wohl ſtudirt, ward 1622 am Hofe engagirt, und endlich Viſcount unter dem Nahmen Falckland; gab im Engliſchen das Leben Eduardi II, doch ohne Nahmen heraus, und ſtarb 1633. Wo.

CARY (Lucius), Viſcount Falckland, war wegen ſeiner engliſchen Poeſie und andern Qvalitäten ſehr äſtimirt, wurde Staats-Secretarius bey Carolo I, und concipirte das meiſte, ſo damahls in Caroli Nahmen heraus gekommen; ſchrieb auch, weil er in der Theologie wohl erfahren war, im Engliſchen von der Infallibilität des Pabſts, und ließ einige Reden, ſo er im Parlamente gehalten. Er blieb in der Bataille bey Newbury den 20 Sept. 1643, und ſeine vortreffliche Bibliothek vertauſchte ſein Sohn Henrich vor ein paar Pferde. Wo.

CARY (Robert), aus Devonshire, wurde 1644 Doctor Juris zu Oxford, und hernach Archidiaconus zu Exeter; war in der Critic wohl erfahren, ſchrieb Palæologia chronica, und ſtarb 1688. Wo.

CARYL (Joſ.), ein engliſcher puritaniſcher Prediger, der ſich Carolo I in ſeinem Gefängniß öffters als Capellan obtrudiren wolte, aber allezeit von ihm verworfen wurde, daher ſich ſein Haß gegen den König vermehrte: predigte hernach offt vor Cromwellen, gab ſehr viel Predigten heraus, ſchrieb Anmerckungen über den Hiob, arbeitete mit an einem engliſchen und griechiſchen Lexico über das neue Teſtament, und ſtarb 1673. Wo.

CARYOPHILUS, ſiehe Cariophilus.

CARYOPHILUS (Joh.), ein Grieche zu Ende des 17 Seculi, war Logotheta, und wurde wegen ſeiner calviniſchen Lehre, die er in verſchiedenen Schrifften mercken laſſen, 1691 zu Conſtantinopel durch ein Synodal-Decret verdammt, welches Doſitheus zu Jaſſy 1694 griechiſch, Renaudot aber griechiſch und lateiniſch zu Ende der Homilie des Gennadii zu Paris 1709 drucken laſſen. Fa.

CARYSTIUS, ſiehe Antigonus und Apollodorus.

CARYSTIUS, ein Comödien-Schreiber von Pergamo, hat ein Buch de argumentis comœdiarum geſchrieben, deſſen Athenäus rühmlich gedencket. Fa.

CARZEL, ſiehe Carcel.

de CASA (Barthol.), ſuche Caſas.

CASA (Joh.), ein italiäniſcher Biſchoff, gebohren 1503 den 28 Jun. zu Mugello in dem Florentiniſchen, war in der lateiniſchen Sprache und der Poeſie trefflich geübt, führte in der Jugend ein ziemlich liederlich Leben, gieng aber darauf nach Rom, und trat in den geiſtlichen Stand. Er wurde 1540 als apoſtoliſcher Commiſſarius nach Florentz geſchickt, 1541 in die Academie degli Humidi zu Florentz gezogen, 1542 zum päbſtlichen Cammer-Clerico gemacht, 1544 zum Ertz-Biſchoff von Benevento ernennet, und hernach als päbſtlicher Nuncius nach Venedig geſchickt. Als ſeine Nunciatur zu Ende gegangen, verkauffte er ſein Cammer-Clericat für 19000 Rthlr. gieng wieder nach Venedig, und ſtudirte in der Einſamkeit. 1555 wurde er wieder als Staats-Secretarius nach Rom gezogen, ſtarb daſelbſt 1556 den 14 November, und erhielt dieſe Grabſchrifft: Joanni Caſæ archiepiſcopo beneventano, cujus ſingularem in omni virtutum ac diſciplinarum genere excellentiam, immortalibus illuſtrem monumentis, æmula ne quidquam poſteritas admiratur. Seine Schrifften ſind: *Rime; Capitoli*, welches ſehr

freye

Digitized by Google

freye Gedichte ſind, die er in ſeiner Jugend geſchrieben, unter denen ſonderlich das *Capitolo del forno* ſehr berüchtigt iſt, welches Nicol. Hieron. Gundling in den Obſervationibus hallenſibus Tom. I nebſt des Verfaſſers Vertheidigung wieder auflegen laſſen; *lettere; Galeato, owero de' Coſtumi; trattato degli ufficii communi tra gli amici ſuperiori & inferiori*, welches er auch lateiniſch heraus gegeben; *orazione ſcritta a Carolo V intorno alla reſtituzione della citta di Piacenza; orazione delle lodi della Sereniſſima Rep. di Venezia; orazione per muovere Veneziani a collegarſi con Papa, col Re di Francia e con gli Svizzeri contro l' imperador Carolo V;* Carmina latina; Petri Bembi vita; Caſparis Contareni vita, welche beyde Lebens-Beſchreibungen auch in Gvil. Bateſii Collection ſtehen; ſpeculum quæſtionum moralium in Ariſtotelis Ethicam; ſphæra civitatis; comment. in phyſicam Ariſtotelis; in œconomica Ariſtotelis; orationes Thucydidis; epiſtolæ; diſſertatio adverſus Petrum Paulum Vergerium; carmen ad Germanos; deſcriptio peſtis athenienſis; Platonis Menexenus. Der Abt Johann Baptiſta Caſotti hat alle ſeine Wercke 1707 zu Florentz in 3 Theilen in 4 zuſammen drucken laſſen, und denſelben eine umſtändliche Nachricht von Caſä Leben vorgeſetzt. Es ſtehen aber die meiſten Capitoli nicht darinne. Nic. Hieron. Gundling aber hat 1709 deſſen lateiniſche Schrifften unter dem Titel: Monimenta latina, zu Halle in 4 wieder zuſammen heraus gegeben. Viel gelehrte Italiäner haben über Caſä Gedichte commentirt, deren man einige in der Auflage des Abt Caſotti, andere aber in Creſcimbenii Hiſtorie der ital. Poeſie findet. B. BP. Im. Nic. Ghil.

de CASA (Lud.), ein Auguſtiner von Genua, lebte in der Mitte des 17 Seculi, war ein guter Redner und Poet, und ſchrieb unterſchiedene italiäniſche Reden und Gedichte, ingleichen ein Werck, welches er betitelt: Genua peſtilentiæ morbo lachrymis repleta, und noch ein anders unter einem fremden Nahmen, des Titels monodia. Ol. So.

de CASA, oder de Ceſis, oder de Celſiis, von ſeiner Vorfahren ihrem Vaterlande, welches in Umbrien gelegen, alſo zugenahmt, (Petr.), ein Carmeliter-General von 1330 an, und nachhero Biſchoff von Vaiſon in Franckreich, und Patriarch zu Jeruſalem, von Limoges gebürtig, hat in IV libros ſententiarum, in politica Ariſtotelis, und ſermones geſchrieben, und iſt zu Vaiſon 1348, 3 Aug. geſtorben. T. Ale. Fa. Ja.

CASABURRI (Petrus), ein neapolitaniſcher Poet im 17 Seculo, gab 1676 ein Volumen italiäniſcher Gedichte unter dem Titel *le Sirene* heraus. To.

CASADO (Hieronymus), ein ſpaniſcher Geiſtlicher von Paracuellos de Xiloca ohnweit Calatajud, war Archidiaconus an der Haupt-Kirche zu Alborazin am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb tr. *de ſatisfacion.* Ant.

CASALAINA (Eugen.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Meßina, war Doctor der Theologie, ſchrieb Commentaria in epiſtolas Pauli, und ſtarb 1584. Ech.

CASALAS (Joh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Muret in Langvedock, war ein groſſer Redner, und predigte in den vornehmſten Städten in Franckreich, war auch Prior zu Montpellier und Alby, und ſtarb in ſolcher Dignität zu Toulouſe 10 Jan. 1665, ohngefähr im 70 Jahr. Man hat von ihm *la morale chretienne reduite en pratique*; candorem lilii ſ. ordinem FF. prædicat. a calumniis Petri a Valleclauſa vindicatum; primitivam utriusque teſtamenti eccleſiam; *oraiſon funebre au ſervice de Louis XIII; ſermons de l' Avent, du Carême, de l' octave du S. ſacrement, des dimanches & feſtes de l' année*, von welchen letztern aber noch nichts im Druck erſchienen. Ech.

de CASALBUTANO (Jac.), ein Profeſſor Juris zu Bologna, war von Cremona, ſchrieb de legitimatione; de ſoluto matrimonio &c. und ſtarb zu Bologna 1333, 15 Mertz. Ar.

CASALICHIUS (Carolus), ein Jeſuit von Cava aus dem Neapolitaniſchen in dem 17 Seculo, ſchrieb *gli ſtimoli al ſanto timor di Dio; l' utile col dolce; amor al SS. ſacramento* &c. To. Al.

de CASALIS (Ubertinus), ſiehe Ubertinus de Ilia.

CASALIS (Vincentius), ein italiäniſcher Medicus, aus Breſcia, in der Mitte des 16 Seculi, gab ſeines Lehrers *Joh. Bapt. Montani* commentarium de qualitatibus ſimplicium medicamentorum & eorum compoſitione zu Padua 1553 in 8 heraus, welcher Tract. theils apart wieder aufgelegt, theils auch des *Montani* opuſculis beygedruckt worden. Li.

CASALIUS (Anton.), ein Abt der Cöleſtiner aus dem Neapolitaniſchen, gab 1637 heraus *la nuova Gieruſaleme.* To.

CASALIUS (Caſpar), ein Auguſtiner, und Biſchoff zu Coimbra, von Leiria oder Santarein in Portugall, welcher dem Concilio zu Trident und Liſſabon beygewohnet, hat anfangs die Theologie zu Coimbra gelehret, iſt darauf erſt Biſchoff zu Funchal auf der Inſel Madera, hernach 1557 zu Leiria, und nicht lange darnach zu Coimbra, zugleich auch königlicher Rath und Beichtvater, ingleichen Präſident des königlichen Gewiſſen-Raths worden, hat in prædicamenta & in libros topicos Ariſtotelis; de ſacrificio miſſæ; de cœna & calice Domini; de uſu calicis; axiomata chriſtiana in utrumque teſtamentum; ingleichen de quatripartita juſtitia geſchrieben, und iſt 1587 oder 1585 geſtorben. Ant.

CASALIUS (Joh. Bapt.), ein in Studiis wohl erfahrner Römer und guter Poete, hat um 1525 gelebt, und de urbis ac imperii romani olim ſplendore; de veteribus ſacris ac prophanis Ægyptiorum, Romanorum & Chriſtianorum ritibus, und de ritibus Chriſtianorum orientalium & occidentalium; hiſtoriam juliam ſ. ſyntagma heroicum; de ritu nuptiarum & jure conjugii veterum, ſo in *Gronovii* theſauro Tom VIII ſtehet; de tragicis & comicis, ſo eben daſelbſt; de triclinii, conviviis, hoſpitalitate & teſſeris, ſo auch daſelbſt Tom. IX; de thermis & balneis veterum, ſo l. c.; de inſignibus, annulis & fibulis, ſo l. c. ſtehen, geſchrieben. Man. Tom.

de CASANATE (Lud.), ſiehe Caſſanate.

de CASANATE (Marcus Antonius), ſiehe Alegre.

de CASANOVA (Joh.), ein Dominicaner aus einem adlichen Geſchlechte in Aragonien, ward 1403 Biſchoff zu Barcellona, hernach zu Elna in Catalonien, endlich 1430 Cardinal. Er iſt zwar anfangs wider den Pabſt Eugenium geweſt, hat ſich aber hernach zu deſſen Partey gewendet, vor ihn geſchrieben, als de poteſtate Papæ ſupra concilium, ingleichen contra ſchiſmaticos baſileenſes, wenn anders zwiſchen beyden ein Unterſchied iſt, und iſt zu Florentz 1436, 24 Febr. oder 1 Mertz geſtorben. Ant. Ech. Fa.

de CASANOVA (Joſeph), ein Spanier aus Magatton in Aragonien, florirte um die Mitte des 17 Seculi, lehrte die Kinder zu Madrit ſchreiben, und gab *arte de eſcrivir en todas formas y letras*, ingleichen *ocho ideas de pintura fabuloſa* heraus. Ant.

de CASANOVA (Marc. Ant.), ein Poete, aus Cosmo in Mayland entſproſſen, aber zu Rom gebohren, lebte im 16ten Seculo, kam, als Rom 1527 erobert und geplündert ward, um alle das Seinige, und muſte vor Hunger ſterben. Er verfertigte librum de ludis Gallorum poeticis; einige Carmina, ſonderlich nette epigrammata. *Joh. Pierius Valer.* in Menckenii analectis. Man. Gad. Jov.

CASANOVA (Nicolaus), ein Theologus von Neapolis, gab 1617 heraus *dichiaratione del ſacramento della penitenza.* To.

CASANOVA (Petrus), ſiehe Caſeneuve.

de CASAREGIS (Joſeph Laurentius Maria), ein italiäniſcher JCrus, ſchrieb ſich genuenſis collegii collegiatum, Rotæ florentinæ auditorem, & pro S. reg. cell. conſiliarium, und ſtarb 1737 zu Florentz. Deſſen Tract. von der Handlung, von der Avaria, von dem Wechſelrechte, ingleichen die rechtlichen Abhandlungen ad ſtatuta Januæ de decretis, ac de ſucceſſionibus ab inteſtato ſind nebſt andern juriſtiſchen Schrifften deſſelben in 4 Theilen in fol. zu Venedig unter dem Titel diſcurſus legales zuſammen gedruckt, und demſelben des Verfaſſers Leben beygefügt worden.

de CASARUBIOS (Alphonſus), ſiehe Alphonſus.

CASAS, oder Caſavs, (Bartholomæus), ein Dominicaner, zu Sevilien 1474 gebohren, ſoll anfänglich des berühmten Chriſtophori Columbi Famulus geweſt ſeyn, mit welchem er 1493 eine Reiſe nach Weſt-Indien gethan. Er ward auch daſelbſt der erſte chriſtliche Biſchoff, brachte ſich in der Theologie und Rechtsgelahrheit eine ziemliche Erfahrenheit zuwege, that vor die Freyheit der Americaner verſchiedene Reiſen nach Spanien, ſchrieb principia quædam ex quibus procedendum eſt in diſputatione ad manifeſtandam & defendendam juſtitiam Indorum; *breviſſima relacion de la deſtruicion de las Indias*; verſchiedene Schrifften wider Sepulvedam, wegen des Verfahrens der Spanier mit den Indianern; *tratado comprobatorio del imperio ſoberano y principado univerſal, que los Reyes de Caſtilla y Leon tienen ſobre las Indias; ſupplice Schiavo indiano; la liberta preteſa de ſupplice Schiavo indiano*, und ſtarb zu Madrit 1566, im 92 Jahr. Er hat auch explicationem quæſtionis, utrum reges vel principes jure aliquo & ſalva conſcientia cives ac ſubditos corona alienare & alterius Domini particularis ditioni ſubjicere poſſint, geſchrieben, welche Wolff Geilſtetter von ſeinen Reiſen aus Spanien mitbrachte, und 1571 heraus gab; worauf ſie in die Collection de domaniis geſetzt worden, welche Chriſtoph Frieſe 1701 drucken laſſen. Von ſeinen MSS. ſind ſehr viele nach Madrit gebracht worden, im Kloſter zu Valladolid aber befinden ſich noch *apologetica hiſtoria ſumaria quanto a las calidades, diſpoſicion, cielo y ſuelo de las tierras y condiciones naturales, politicas, republicas, maneras de vivir e coſtumbres de las gentes deſtas Indias; una hiſtoria general de las Indias; dies y ſeys remedios contra la peſte*; de cura a regibus Hiſpaniarum habenda circa orbem Indiarum; *ſobre el hazer los eſclaves de la ſegunda conquiſta de Xaliſco*: de promulgatione evangelii; de juvandis & fovendis Indis; de theſauris; de juridico & chriſtiano ingreſſu & progreſſu regum Hiſpanorum in regno Indiarum; *confeſſionario*; teſtamentum & codicillus &c. Ghil. Ant. Ech.

de las CASAS (Chriſtoph), ein ſpaniſcher Secretair von Sevilien, ſchrieb *el vocabulario de las dos lenguas Toſcana y Caſtellana*, überſetzte den Solinum in die ſpaniſche Sprache, und ſtarb 1576 von einer ihm zur Unzeit gegebenen Purgantz. Ant.

de las CASAS (Gundiſalvus), ein Spanier aus Mexico, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *arte para criar ſeda en nueva Eſpanna*; ließ auch *defenſa de conquiſtas y conquiſtadores de las Indias occidentales*, und tr. *de la guerra de los Chichimecos* im MS. Ant.

de las CASAS (Vinc.), ein Spanier von Sevilien, gebohren um 1500, trat zu St. Domingo 1526 in den Dominicaner-Orden, that als Procurator ſeines Ordens etliche Reiſen nach Spanien, ſtarb zu Mexico 1586, und hinterließ *hiſtoria de ſanto Domingo de la provincia de Mexico.* Ant. Ech.

CASATI (Paul), ein Jeſuite von Piacenza in Italien, gebohren 1617, lehrte eine Zeitlang die Philoſophie, Matheſin und Theologie zu Rom, wurde hernach zur Königin Chriſtina nach Schweden geſchickt, ſie in der catholiſchen Religion zu unterrichten, nach ſeiner Zurückkunfft aber zum Præpoſito des Profeß-Hauſes zu Venedig, und endlich zum Rector des Collegii zu Parma gemacht, ſtarb 1707, 23 Dec. zu Parma, und verließ vacuum proſcriptum; terram machinis motam ejusque graviratem & dimenſionem; *Fabrica & uſo del compaſſo di proporzione; orazione funebre nelle eſequie di Don Paolo Conti duca di Poli; la tompa parlante; le ceneri de l' Olympo ventilate*; mechanicorum libros VIII; de igne diſſertationes; hydroſtaticas diſſertationes; de angelis diſputationes theologicas;

cas ; problemata ab anonymo geometra Lugduni Bat. propoſita & a Paulo Caſato explicata; opticas diſputationes, welches letztere der Verfaſſer in ſeinem 88 Jahre verfertigt, als er blind geworden. Nic. Mem.

CASAUBONUS (Iſaac), ein gelehrter und vortreflicher Mann in der reformirten Kirche, gebohren zu Bourdeaux, einem Dorffe in Dauphine 1559, legte ſich ſonderlich auf die griechiſche Sprache, Critiqve und Humaniora, war anfangs Profeſſor zu Geneve, und hernach der griechiſchen Sprache zu Paris, wie auch Bibliothecarius; begab ſich hierauf nach London, woſelbſt er ein Canonicat, das ihm jährlich 2000 Ducaten eintrug, erhielt, auch Königs Jacobi I Rath ward, und fieng an, des *Baronii* annales mit groſſer Gelehrſamkeit zu widerlegen, ſtarb aber darüber zu London 1614, 1 Julii, nachdem er exercitationes 16 ad Cardinalis *Baronii* prolegomena in annales; notas ad ſcriptores hiſtoriæ Auguſtæ; verſionem & notas ad *Diogenem Laertium* de vitis philoſophorum, unter dem Nahmen *Iſaaci Hortiboni*; notas ad *Perſium*, it. de ſatyrica Græcor. & Romanorum poeſi, welches Werckgen man in *Crenii* muſeo philologico Tom. I findet; librum ſingularem de libertate eccleſiaſtica, unter dem Buchſtaben: I. C. G. das iſt, Iſ. Caſaubonus, Genevenſis, ſo in *Goldaſti* Monarchia S. R. Imperii T. I ſtehet; elogia Henrici IV, Galliæ regis; legem talionis 12 tabularum Card. Baronio a ſe dictam; Notas ad *Franc. Ranchini* prælectionum monſpelienſium in juramentum Hippocratis Tomum I; Præfationem ad Joſ. Juſt. Scaligeri opuſcula varia; Notas ad inſcriptionem græcam, welche nebſt 4 von ſeinen noch nicht gedruckten Epiſteln, in *Crenii* muſeo ſtehen; diatribam de vocibus animalium, welche verlohren gangen; und Epiſteln geſchrieben, auch den *Polybium* mit einer ſchönen Dedication, die vor ein rechtes Muſter gehalten wird; *Strabonem; Athenæi* dipnoſophiſton lib. 15; *Suetonium; Theophraſtum Ereſium; C. Plinii* Epiſtolas; *Æneam Tacticum*; *Polyæni* ſtrategemata; *Theocritum*, unter dem Nahmen *Hortiboni; Dionis Chryſoſtomi* orationes; *Apuleji* apologiam; *Ariſtophanem*; *Juvenalem; Perſium; Gregorii Nyſſeni* epiſtolam ad Euſtachiam, Ambroſiam, & Baſiliſſam; *Ariſtotelis* opera mit Noten edirt. Die Corona regia oder der Panegyricus in Jacobum I magnæ Britanniæ regem, welchen man unter andern in *Thomaſii* hiſtoria ſapientiæ & ſtultitiæ findet, iſt nicht dieſes Caſauboni Arbeit, ſondern ein Pasqvill, ſo Scioppius verfertigt, und ſolchem Caſauboni Nahmen fürgeſetzt hat; deswegen er auch eine beſondere Epiſtel de Scioppii legato latrone geſchrieben. Er war von ſehr kleiner Statur, daher ihn L. Allatius aus Verachtung nur Minutulum nennete. An. 1710 hat *Jo. Cph. Wolf* Caſauboniana zu Hamburg in 8 ediret. Von ihm liegen auch noch adverſaria anti-baroniana im Manuſcript, und hat daraus ein und andere merckwürdige Dinge Seldenus ſeinen Büchern de ſynedriis einverleibt. Er hat mit ſeiner Ehefrau 20 Kinder gezeuget, darunter 2 Söhne, Johannes und Auguſtinus, römiſch-catholiſch worden. Bey des erſtern Religions-Aenderung ſchmertzte ihn am allermeiſten, daß man damals ein Gerüchte ausgeſprenget, als ob er ſelbſt einem Engelländer, Nahmens Stranchan, aufgetragen, daß er ihm die Lehr-Sätze der römiſchen Kirche beybringen ſolte. Von dem andern berichtet du Pin, daß derſelbe, wie er ein Capuciner werden wollen, zu ſeinem Vater gegangen, und ihn um ſeinen Segen gebeten habe, der ihm denn die Antwort gegeben: mein Sohn, ich verdamme dich nicht, verdamme du mich auch nicht; wir werden beyde vor dem Richter-Stuhl Chriſti offenbar werden. Deſſen Leben hat ſein Sohn Mericus ſehr wohl beſchrieben. Man findet auch eine ſchöne Lebens-Beſchreibung für ſeinen Epiſteln, die Theod. Janſ. ab Almeloveen nebſt ſeinen Dedicationen, Gedichten und Vorreden 1709 zu Amſterdam auflegen laſſen. PB. AE. Sa.

CASAUBONUS (Mericus), ein Sohn des vorigen Iſaaci, gebohren zu Geneve 1599, ſtudirte anfänglich zu Sedan, nach dieſem aber zu Oxford, woſelbſt er auch in ſeinem 21 Jahre den Gradum eines Doctoris erlangte, und darauf Canonicus zu Canterbury, wie auch Rector zu Jackham, und An. 1635 Profeſſor Theologiä in Oxford wurde. Er war in Sprachen und andern Wiſſenſchafften wohl erfahren, und gab den *Optatum Milevitanum* cum notis criticis; notas in *M. Antonini Imp.* opus de ſe ipſo; in *Hieroclem* de fato; in *Epicteti* enchiridion & *Cebetis* tabulam; in *Diogenis Laertii* vitas philoſophorum; vindicationem Patris adverſus impoſtorem, qui librum ineptum & impium de origine idololatriæ ſub Iſaaci Caſauboni nomine publicavit; de quatuor linguis, und viel engliſche Bücher, als: *a Treatiſe of Enthuſiasme divine, inſpiration, or diabolicall poſſeſſion*, ſo auch ins Latein überſetzt worden; *of credulity and incredulity in things divine and ſpiritual; of uſe and cuſtome;* Diſſ. de enthuſiaſmo precatorio, welche bey D. Joh. Fried. Meyers Diſſ. de Pietiſtis Eccleſiæ veteris ſtehet, wie auch die Beſchwörung der Geiſter, ſo D. Joh. Dee angeſtellt, mit einer langen Präfation heraus. Unter vielen Gefährlichkeiten, daraus er gerettet worden, iſt merckwürdig, daß, als er ſich einſt über die Themſe ſetzen ließ, und der Kahn umgeſchlagen, auch ſeine beyden Schiffer ertruncken, er gleichwohl durch ſeinen langen Prieſter-Rock aufgehalten worden, daß er nicht untergetaucht. Seine Briefe, Vorreden und kleinen Tractätgen hat Theod. Janſ. ab Almeloveen 1709, nebſt ſeines Vaters Briefen drucken laſſen, und zugleich von beyder Leben gehandelt. Er ſtarb 1671 den 14 Jul. AE. Wo. Nic.

CASAUS (Albertus), ein ſpaniſcher Dominicaner von Sevilien, wurde 1542 Ordens General, hielt darauf fleißige Viſitationes, und ſtarb zu Valladolid den 16 Nov. 1544. Man hat von ihm Regiſtrum ejus epiſtolarum, das im Ordens-Archiv zu Rom im Manuſcript

ſcript liegt, darunter auch ſeine Epiſtola encyclica. Ant. Ech.

CASAUS (Barth.), ſiehe de las Caſas.

CASBINI, ſiehe Cazwini.

de CASCALES (Franciſcus), ein gelehrter Spanier von Murcia, lehrte in ſeiner Vaterſtadt die Grammatic und Rhetoric, ſchrieb *diſcurſos de la ciudad de Cartagena; diſcurſos hiſtoricos de la muy noble y muy leal ciudad de Murcia; tablas poeticas*; artem Horatii in methodum reductam, und ſtarb um 1640. Ant.

CASCALES de Guadalaxara (Franciſcus Perez), ſiehe Perez.

de CASCANO (Georg.), ein guter Philoſophus und Theologus aus dem Dominicaner-Orden von Mayland, florirte in der Mitte des 13 Seculi, und hinterließ commentaria in univerſam Ariſtotelis philoſophiam, wie auch Scripta in IV ſententiarum libros. Ech.

CASCELLIUS, oder Cæſellius, (Aulus), ein römiſcher JCtus, lebte zu Cäſaris und Auguſti Zeiten, wolte die angetragene Bürgermeiſter-Würde nicht annehmen, und ſchrieb bene-dictorum librum unum. Ber. Gro.

CASCHAI (Ludov.), von Presburg, ein Auguſtiner-Mönch, des dritten Ordens in Ober-Bayerland zu Nonnenbuch, wandte ſich zu der lutheriſchen Gemeine, und gab 1678 zu Wittenberg heraus perverſam romanam ſynagogam a converſo relictam.

CASCINI, oder Caſſini, (Jordan.), ein ſicilianiſcher Jeſuit von Palermo, gebohren 1565, verwaltete die wichtigſten Aemter ſeiner Societät, ſtand wegen ſeiner Gelehrſamkeit, Beſcheidenheit und Demuth in groſſem Anſehn, und ſtarb zu Palermo den 21 Dec. 1635, da denn der Rath zu Palermo aus Hochachtung für ihn ſein Leichenbegängniß beſorgte. Er hat im Italiäniſchen narrationem de vita & inventione S. Roſaliæ und de S. Roſalia virgine 3 Bücher geſchrieben, welche letztere 1651 in fol. heraus gekommen. Al.

CASCINI, oder Caſſinus (Sam.), ein Franciſcaner aus Ligurien, war in der Philoſophie ſehr verſirt, florirte zu Ende des 15 Seculi, und ſchrieb librum iſagogicum ad Logicam; de immortalitate animæ; opuſcula varia; Iſagogen phyſicam; comment. in 8 libros phyſicorum; argumentationes contra Domit. Craſſum de Ripolis circa modum loquendi; apologiam pro Nic. de Lyra contra Joannem Viterbienſem de genealogia Salvatoris; de conſanguinitate aut fraternitate Jo. Evangeliſtæ cum Chriſto. Ol. Wa. So. Fa.

CASE (Joh.), von Woodſtock aus Engelland, war der catholiſchen Religion zugethan, lehrte die Philoſophie zu Oxford privatim mit groſſem Zulauffe, ſonderlich ſeiner Religions-Verwandten, dadurch er viel verdiente; ſchrieb ſummam veterum Interpr. in Dialect. Ariſtotelis; ſpeculum moralium Quæſt. in Ethicam Ariſt.; theſaurum œconomiæ, ſeu comment. in Ariſt. œconom. reflexum ſpeculi moralis ſeu comment. in magna Moral. Lapidem Phil. ſeu comm. in libr. Phyſ.; in ſphæram civitatis ſive politicam; apologiam muſices, und ſtarb 1600, 23 Jan. Wo.

CASE (Tom.), ein eifriger Prediger in Engelland, zu Zeiten Caroli I, halff zu deſſen Fall ſo viel er konte, hätte aber hernach unter Cromwellen, Carolum II gern, den Independenten zum Tort, herein geruffen, ſo ihm fehl ſchlug; addreßirte ſich 1659 an den General Monck; ſchrieb eine Erklärung über das vierte Capitel der 1 Epiſtel Pauli an die Theſſalonicher, wie auch einige moraliſche Wercke und Predigten, und ſtarb 1682 den 30 May, im 84 Jahr. Wo.

CASEARIUS (Johannes), ein Botanicus, ſchrieb nebſt Henr. van Rheeden hortum indicum malabaricum in 2 Theilen, welchen Arn. Syen und Jo. Cosmelin 1678 und 1679 zu Amſterdam in fol. c. fig. mit Anmerckungen ediret.

CASELIUS, oder Cheſſelius, (Johann), ein Humaniſt, aus einer alten adlichen Familie in Geldern, gebohren 1533 den 18 May zu Göttingen, woſelbſt ſein Vater Matthias Prediger war, ſtudirte zu Wittenberg, Leipzig, Roſtock und Franckfurt an der Oder, ward zu Wittenberg 1560 Magiſter, beſahe in eben dieſem Jahre Italien, erhielt 1563 die Profeßionem Philoſophiä und Rhetorices zu Roſtock, gieng wegen der Peſt, welche zu Roſtock graßirte, 1565 zum andern mahle nach Italien, ward 1566 zu Piſa Doctor Juris, und nach ſeiner Zurückkunfft von 1568 bis 1571 des Printz Johannis von Mecklenburg Hofmeiſter. Kayſer Maximilian II krönte ihn zum Poeten, und erneuerte ſowohl als Rudolphus II deſſen alten Adel: worauf er 1599 auf die neue Univerſität nach Helmſtädt als Prof. Philoſophiä und Eloquentiä beruffen worden, woſelbſt er 1613, 13 April geſtorben iſt. Seine Schrifften ſind Progymnasmata grammaticæ græcæ; Cohortatio ad latinum ſermonem accuratius paullo diſcendum; Commentat. de linguæ latinæ pronunciatione; Comm. de tribus virtutibus cognatis, quarum in conſuetudine humana perpetuus eſt uſus; magnificentia & magnanimitas ex Ariſtotelis libro de vita & moribus quarto explicatæ; lucubratiuncula ad Grammaticodidaſcalos; liber de elocutione; Rhetor ſ. de Magiſtro dicendi; tabulæ de elocutione; explicatio concionum thucydidearum, welche in *Crenii* animadverſ. T. I ſtehen; perioche Homeri Iliados libris 10; Scholion de Oratoribus & Philoſophis, quorum meminit Cicero in proœmio de officiis, ohne Nahmen *προτρεπτικὸν*, ſeu panegyrici de 3 humanæ felicitatis gradibus, modeſtia, prudentia & ſanctimonia, delineatio; proœmium in Thucydidis interpretationem; paradoxa 2 in educatione principum; *προπολιτικὸν πολιτευόμενον*, quomodo adoleſcens mature & recte educetur ad Rempublicam; Aulæ Magiſter; Εὐγενὴς, ſ. libellus de nobilitate; de nobilium negotiatorum dignitate; *Φιλόξενος*, ſ. de prærogativa civium in tribuendis honoribus, præmiis,

Digitized by Google

miis, & quibusque commodis publicis; Inſcriptio triclinii; tr. de Ludo literario rectè aperiendo; tr. de educatione alumnorum abbatiæ mariævallenſis; *Νέος πρὸ προδιδασκάλου*; tr. quomodo veterum ſcriptorum & omnis generis ſapientiæ diſciplinarum interpretes deligendi ſint in Academiis; deſcriptio magiſterii philoſophici; *Πλεονὸν συμβὰν*, ſ. commentatio de caſu mirabili ad academias; Invitatio ad inaugurationem magnificæ novæ domus in Academia Julia; vita Valent. Mylii; *παραίνεσις* ad Jac. Schenck; *Ἐρμῆνη*; *Ἐπιτάφιον* Jo. Borcholdo perſcriptum; Epiſtolæ, deren einige Joan. a Fuchten, Vegetius, und Juſt a Dransfeld zuſammen ediret, etliche aber mit unter Jo. Schoſſeri epiſtolis, und die de doctis Weſtphalis in *Jo. Gæſii* opuſculis de Weſtphalia variis ſtehet; orationes, z. E. de ſtudiis Principum, de diſciplina, de obedientia, de modeſtia, de academia, de bono academiæ, de officio Rectoris academici, pro arte poëtarum, in funere Jo. Alberti, ducis megapolitani, u. a. welche zuſammen gedruckt worden; Carmina gnomica græca & latina, die Henr. Hudemann drucken laſſen; überſetzte aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche *Gregorii Nazianzeni* orationes 2, unam ad Eunomianos, alteram cur in Pontum fugerit; ejusd. poëmatum quædam ſelectiora; *Gregorii Nyſſeni* epiſtolam ad Euſtathiam, Ambroſiam & Baſiliſſam; *Homeri* iliados librum 9; *Æſchyli* ſeptem Duces ad Thebas; *Dionis Chryſoſtomi* orat. de exercitatione oratoria; ejusd. libros 4 de regno; *Ariſtotelis* libros 3 de arte dicendi; *Demetrium Phalereum* de elocutione; *Gregorii Nazianzeni* epiſt. de conſcribendis epiſtolis; *Sopatri* in Ariſtidis pro Rhetorica orationes; *Æſchinis, Ariſtotelis, Philippi* Regis & *Alexandri* M. epiſtolas; *Chionis Heracleotæ* epiſtolas 17; *Phalaridis* epiſtolas; *Themiſtii* baſaniſtam & philoſophum; ejusd. orat. de amicitia; vituperationem philoſophiæ ex *Platonis* Gorgia; *Maximi Tyrii* commentat. quemadmodum diſcernendus ſit adulator ab amico; *Plutarchi* librum de curioſitate; ejusd. lib. de loquacitate; *Luciani* calumniam; *Cebetis* tabulam; *Galeni* libellum, quomodo quis & dignoſcat & ſanet animi ſui affectus; *Xenophontis* libros 4 de dictis & factis memorabilibus Socratis; ejusd. Cyropædiam; ejusd. Ageſilaum; *Alexandri Aphrodi* ſ. librum de fato; *Platonis* proœmium legum; *M. A. Antonini* aulicum; *Polybii* aulicum; gab *Senecæ* lib. 1 de beneficiis; *Joa. Camerarii* capita pietatis chriſtianæ; *Jo. Caſæ* carmina, ejusque orationes Thucydidis plerasque a Caſa latine verſas; *Gabr. Paërni* fabulas 100 æſopicas; *Petr. Aug. Bargæi* librum, quo ordine ſcriptorum hiſtoriæ romanæ monumenta legenda ſint; *Car. Sigonii* tr. de vita & rebus geſtis Publii Scipionis Æmilii; *Adr. Turnebi* librum de vino; *Pet. Victorii* libros 3 Epiſtolarum ad Germanos miſſarum; *Aldi Manutii* phraſes latinæ linguæ heraus; verſprach auch M. Antonini libri I deſe ipſo ad ſe ipſum explicationem; Commentarium in Theognidem; philorhetora; *ἑρμηνευτὴν*, ſ. librum de interpretandi ratione; dialogos heraus zu geben, von denen aber nichts zum Vorſchein kommen. Er pflegte den Terentium ſtets bey ſich zu tragen. *Heidmanni* oratio in funere Jo. Caſelii. W, d. Hen. Ad. AE.

CASELIUS (Mart.), ein Superintendent zu Jeſſen, und hernach Hof-Prediger in Altenburg, gebohren zu Bergwitz, nicht weit von Wittenberg, 1608 den 8 Nov. hat an dem letzten Orte den Gradum Doctoris angenommen, und zu Altenburg den Wittwen-Kaſten vermehret, woſelbſt er 1656, 14 April geſtorben, nachdem er einen Tractat de accurato diſputandi genere; ſyſtema metaphyſicum & ethicum; praxin catecheticam; einen Zucht-Spiegel; lutheriſche Catechiſmus-Schule heraus gegeben. Fr. W, m.

CASELIUS, oder Cheſſelius (Matthias), ein Niederländer aus einer adelichen Familie, von Keſſel aus Geldern bürtig, daher er auch ſeinen Zunahmen bekam, lebte 1533, war des berühmten Joan. Caſelii Vater, gieng der reinen Religion wegen ins Exilium, hielt ſich geraume Zeit in Engelland, Schottland und Spanien auf, und ſtarb endlich als Prediger zu Göttingen, im 88 Jahre. Er hat einige lateiniſche Briefe geſchrieben, welche bey *Joannis Caſelii* Epiſtolis ſtehen; Programma helmſtadenſe in obitum Jo. Caſelii, præmiſſum operi epiſtolico caſeliano, ab Juſto aDransfeld edito.

CASELLA (Petrus Leo), ein Neapolitaner, gebohren zu Aquila, aus einem adelichen Geſchlechte, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de primis Italiæ colonis, welches Buch in dem Theſaur. antiqu. & hiſtor. Ital. Tom. I, wie auch in *Gaud. Roberti* miſcellaneis Vol. III ſtehet; de Tuſcorum origine; de republica Florentina, welche 2 Werckgen man gleichfalls in *Roberti* miſcellaneis l. c. findet; Elogia illuſtrium artificum. Man hat 1606 alle ſeine Wercke zu Lion in 8 zuſammen gedruckt. To.

CASELLA (Thom.), ſiehe Caſellius.

de CASELLES (Wilh.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Arragonien, war Profeſſor der Theologie und um 1480 Inquiſitor von Majorca, wo damahlen über die Worte, die an der Capelle zu U. L. Frauen daſelbſt mit groſſen Buchſtaben angezeichnet waren, nemlich

Peccatores non abhorres,
Sine quibus nunquam fores
Tanto digna filio,

ein hefftiger Streit und Auflauff entſtand; deswegen er nach Rom gieng, und eine Verordnung an den Biſchoff zu Majorca auswirckte, darinne der Inhalt ſolcher Verſe vor unanſtößig erkläret, und die Verbrecher vor ſtrafbar gehalten worden. Er hat des *Nic. Eymerici* directorium inquiſitorum zu Barcellona 1503 in fol. zu allererſt heraus gegeben, wenn er aber geſtorben, iſt unbekannt. Ech.

CASELLIUS, ſiehe Caſcellius.

CASELLIUS, oder Caſella, (Thom.), ein Dominicaner von Roſſano in Calabrien, ward anfangs Biſchoff von St. Leon, hernach 1544 von Bertinoro, dann

1548 zu Reggio, endlich 1550 zu Cava, ſtarb zu Rom 9 Mart. 1571, im 60 Jahr, und hinterließ ſcriptum de conceptione B. Virginis, das er auf dem tridentiniſchen Concilio übergeben hatte. Ug. Ech.

CASENBROT (Joh.), ein Redner aus Brügge, war Rath des Gouverneurs in Flandern, Grafens von Egmond, und wurde nebſt andern 1566 auf Befehl des Hertzogs von Alba zu Vilvorden hingerichtet. Man hat von ihm eine in Quodlibeticis zu Löven gehaltene Rede, die mit verſchiedenen Leichen-Sermonibus im Druck heraus gekommen. Sw.

CASENBROT (Leonard.), ein Rathsherr zu Brügge in ſeiner Vaters-Stadt, lebte im 16 Seculo, war Deſiderii Eraſmi guter Freund, und ſchrieb orationes; epiſtolas, und epigrammata. Sw.

de CASENEUVE (Petrus), ein gelehrter Frantzoſe, gebohren zu Toulouſe 1591, 31 Oct. Seine Mutter traumete, als ſie ſchwanger gieng, öffters, ob ſähe ſie eine alte Frau, welche ſie erinnere, ſie ſolle ja ihren Leib in acht nehmen, weil ſie einen Knaben gebähren würde, der ſo wohl an Geſtalt ſchön ſeyn, als auch einen groſſen Nahmen in der Welt erlangen ſolte, welches auch eingetroffen. Er hatte von Jugend auf eine beſondere Neigung zur Poeſie, legte ſich darauf eifrig auf die Philoſophie, Theologie und Jura, war ein trefflicher Lingviſt und Hiſtoricus, begab ſich hernach in einen geiſtlichen Orden, ſchrieb *Franc-Alleu de Languedoc; Catalogue Françoiſe; la charité ou Cyprienne amoureuſe; de l'inſtitution de la nobleſſe; le petit Jeſus; lettre à Meſſieurs des Eſtats; l'origine des Jeux-fleureaux; la vie de S. Edmond Roy d'Eſtangle; origines de la langue françoiſes*, welche in dem 1694 zu Paris in fol. gedruckten Dictionaire etimologique ou Origines de la Langue françoiſe ſtehen; hinterließ auch im Manuſcript noch andere Dinge, z. E. ein unvollkommen Werck de Galliæ feudis; notas in Philoſtrati epiſtolas, und ſtarb 1652, 31 Octobr. Sein Leben hat Bern. Medonius beſchrieben, welches in *Chriſt. Gryphii* vitis ſelectis ſtehet.

de CASERTA (Camillus), ſiehe della Ratta.

CASERTA (Franciſcus Anton.), ein Neapolitaner, ſchrieb 1629 de natura & uſu vinorum; wie auch de febrium theoria & putredinis natura; de natura & ſymptomatibus motus animalis. Li. To.

CASEUS (Barthol.), insgemein Kaes, ein alter würtembergiſcher Theologus, von Bennigheim im Zabergöw gebürtig, ward nach der Reformation der erſte lutheriſche Probſt in Denckendorff, und zugleich Aſſeſſor der würtembergiſchen Landſchafft; unterſchrieb 1577 die Formulam Concordiæ, und ſtarb noch im ſelbigen Jahre. Fi.

CASILIUS, oder Caſillius, (Antonius), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Neapolis 1589, lehrte die Rhetoric, Philoſophie, die Moral- und ſcholaſtiſche Theologie, war verſchiedener Collegiorum Rector, und ſtarb zu Rom 6 Sept. 1670. Er hat Introductionem in Ariſtotelis Logicam & reliquas diſciplinas zu Rom 1619 in 8 heraus gegeben, und ſolche 1635 wieder vermehrter allda auflegen laſſen. Al. To.

CASILIUS (Jo. Baptiſta), ein neapolitaniſcher Jeſuite, lehrte anfangs die Rhetoricam, wurde hernach in dem Neapolitaniſchen, auch unterſchiedenen andern Collegiis Rector, und ſtarb 21 Auguſt 1675, im 78 Jahr, nachdem er ſacram poëſin; *pie Meditationi per profitto dell' anima deſideroſa della perfettione &c.* geſchrieben. W, d. Al. To.

CASILLIUS (Ant.), ſiehe Caſilius.

S. CASIMIR, Königs Caſimiri III in Pohlen Sohn wurde zum König in Ungarn erwehlt, dancte aber ab, und ſtarb in der Blüte ſeiner Jahre 1484. Er hat einen hymnum in S. Mariam virginem geſchrieben, welcher in den Actis Sanctorum T. I ſtehet, und iſt 1521 von Leone X unter die Heiligen geſetzet worden. Fa.

CASINI (Franciſcus Maria), ein Cardinal, gebohren 1648, 11 Nov. zu Arezzo, trat in den Capuciner-Orden, wurde Definitor und Guardian, in einigen Capiteln zum Definitore generale gemacht, und als Procurator generalis nach Rom geſchickt. Daſelbſt erwehlte ihn Innocentius XII zum Prediger in ſeinem apoſtoliſchen Pallaſt, und Clemens XI machte ihn 1712 zum Cardinal, brauchte ihn auch zu den wichtigen Dingen, in den Congregationen di propaganda fide, della viſita apoſtolica, de' regolari, dell' Indice, del ſanto ufficio, dell' eſame de Veſcovi, und delle ſacre reliquie ed indulgenze. Als er noch ein Mönch war, trug ihm der Cardinal Spinola, welcher in ſeinem Hauſe einsmahls ein muſicaliſches Oratorium für eine Zuſammenkunfft der Cardinäle und vieler adelichen Perſonen fürſtellen ließ, auf, eine Rede dabey zu halten; Allein er hatte kaum das Exordium angefangen, ſo verließ ihn das Gedächtniß, und er wurde genöthiget, das Concept zur Hand zu nehmen, konte aber für groſſer Beſtürtzung nicht ein Wort leſen, ſondern muſte unverrichteter Sache weggehen. Er ſchrieb *Panegirici, i conſigli della ſapienza; prediche dette nel palazzo apoſtolico*, und ſtarb 1719, 14 Febr. Von dieſes Cardinals ſämtlichen Wercken hat Pet. Paul Capellus 1730 zu Augſpurg den erſten Theil in fol. aus dem Italiäniſchen ins Latein überſetzt zu Augſpurg und Grätz heraus gegeben. NZ. A, g.

CASMAK (Franciſcus Guilielmus), ein Spanier oder Portugieſe, deſſen Vater ein Frantzoſe, die Mutter aber eine Deutſche geweſen, trieb 1623 zu Liſſabon die Medicin, und ſchrieb *relaçam chirurgica de hum caſo grave a que ſucedeo mortificarſe hum braço & cortarſe com bom ſucceſſo.* Ant.

CASMANN (Otto), ein Deutſcher, war Rector der Schule, und hernach Prediger zu Stade, und ſtarb den 1 Auguſt. 1607. Unter ſeinen vielen Schrifften ſind: Angelographia; victoria chriſtiana; Thanatobulia, ſeu beate moriendi deſiderium; hominis novi anatomia; ſyſtema doctrinæ & vitæ politicæ; Coſmo-

Cosmopoeia; Anti-Socinus, welchen Joach. Ursinus oder Innocent. Gentillis 1612 heraus gegeben; scholastentationum; psychologia anthropologica; ethica & œconomia theosophica; integritas christianismi; Biographia scholæ œconomico-politicæ; somatologia; problemata marina; mundus immundus; christianus nomine & re; Exegesis & collatio logicæ; lucta peccatoris resipiscentis in tentationibus; schwermüthige Gewissens-Fragen; Betrachtungen der Liebe GOttes; gewisse Wahrzeichen unserer Gnaden-Wahl und Seligkeit, gab auch *Joan. Bruyerini* dipnosophiam heraus. W. d. Leb.

CASO, oder Casonus, (Franciscus), mit dem Zunahmen Opiterginus, ein JCtus, lebte 1590, und schrieb: Quæstiones criminales; de accusationibus & inquisitionibus; de indiciis & tormentis tractatus 2; welche unter andern 1544 und 1603 zu Cölln in 8 gedruckt worden.

CASONI (Guido), von Serravalle aus der Tarviser-Marck, suchte sonderlich die griechischen und lateinischen Poeten im Italiänischen zu imitiren; lebte zu Anfange des 17 Seculi, meist zu Venedig, wiewohl schlecht, und schrieb *dell' Impresse; la vita di Tasso; la Magia d' Amore; il teatro poetico;* descriptionem Christi patientis; intimas in animo dissertationes seu meditationes; diss. de insignibus; prœlia pacata; dissertationes academicas; orationes; odas; emblemata poetica &c. und starb 1640. Pap. Cra.

CASONI (Jo. Augustinus), ein Franciscaner-Mönch von Spezza im Genuesischen, lehrte an verschiedenen Orten die Theologie, verwaltete auch die ansehnlichsten Aemter seines Ordens, war 1668 desselben General-Procurator zu Rom, und schrieb Hymnos ecclesiasticos in 2 Tomis, ingleichen diurnale pro divina psalmodia. Ol.

CASONI (Laur.), ein Florentiner von Geburt, ward Ertzbischoff von Cäsarea, 1706 Cardinal, 1709 Legat von Bononien, und starb 1720. Man hat von ihm eine Schrifft *risposta à la protestatione del Marquis de Lavardin* genannt, welche er in den Streitigkeiten des päbstlichen Hofes mit dem frantzösischen Gesandten, Marquis von Lavardin verfertiget. HL.

CASOTTI (Joh. Baptista), ein Historicus, gebohren 1669 den 21 Octobr. zu Prato im Florentinischen aus einer ansehnlichen Familie, ward schon in jungen Jahren als Legations-Secretarius von dem florentinischen Hofe nach Paris geschickt, und entschloß sich nach seiner Wiederkunfft den geistlichen Stand anzunehmen. Er ward also erst Priester, sodenn Regens der Academia di Nobili, und Lector der Moral-Philosophie in derselben, nachhero aber in dem Lyceo florentino Professor der weltlichen und Kirchen-Historie, erhielt im 1720 ein Canonicat zu Prato, und lebte daselbst bis 1726, kam darauf als Plebanus der Marien-Kirche nach Impruneta, war ein Mitglied der Academien der Apathisten, della Crusca, wie auch der Arcadier, und starb 1737 im Julio, in einem Alter von 80 Jahren. Er gab 1705 Joh. Casä Wercke heraus, und verfertigte eine besondere Beschreibung von dessen Leben. Man hat auch von ihm folgende Schrifften: *Istoria della Pieve dell' Impruneta;* Vita Benedicti Bonmatthacii, præfixa ejus Syntagmati de lingua tuscanica; de constructione regii monasterii D. Francisci de Scarionibus Neapolis; Præfatio & annotationes in carmina & sermones utriusque Bonaccursii a Monte magno; pratenses olim præpositi, nunc episcopi, lucubratio, welche in *Ughelli* Italia S. Tom. III stehet; de origine, progressu & præsenti statu urbis Prati, welche Abhandlung in des *Calogera* opusculis scientificis stehet; pia ascesis in D. Mariæ Magdalenæ Pactiæ honorem; vita Henrici Barillonii præsulis, ex gallica lingua in italicam conversa; de diligendo Jesu, & qui id fieri possit, opusculum ex gallica lingua translatum, welche Schrifften insgesamt in italiänischer Sprache heraus gekommen. Im MSr. hinterließ er: vitam P. Armandi Joannis Buthilierii de Ranse abbatis, congregationis Trappæ reformatoris; Præcepta christiana & moralia laudati abbatis, ex gallico idiomate versa; variarum dissertationum, cum latinarum tum etruscarum collectionem; Tractatum de Sphæra & introductionem in Geographiam; Genealogica quædam. Lami.

CASPAR Belga, siehe Barzæus (Caspar).

CASPAR a Cordua, ein spanischer Dominicaner von Malaga in Granada, lehrte 25 Jahr die Theologie zu Corduba, hernach zu Sevilien, wurde 1597 königlicher Beichtvater, und starb 4 Jun. 1604, nachdem er Quæstiones de pœnitentia, de visione, scientia & nominibus Dei geschrieben. Ech.

CASPAR a S. Johanne, ein Dominicaner von seiner Vaterstadt im Bolognesischen zugenamt, lehrte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie zu Bologna, wurde 1450 Bischoff zu Imola, starb 1457, und hinterließ verschiedene philosophische Schrifften, ferner Summam adversus hæreses; Summam casuum conscientiæ; Comm. in IV libros sententiarum, it. in VIII libros physicorum. Ug. Ech.

CASPAR de Perusio, siehe Rossi (Caspar).

CASPAR Perusinus, ein Abt von Perugia, daher er auch den Zunahmen erhalten, wurde 1421 zum Bischoff von Foligno erwehlt, resignirte aber 1423, da er noch nicht war consecriret worden, legte sich hernach mehr auf die Studien, und schrieb opusculum de Sphæra. Ol. Fa.

CASPAR Perusinus, ein Dominicaner, von seiner Geburts-Stadt zugenannt, besaß einen durchdringenden Verstand und ein ungemein gut Gedächtniß, war anfangs Rector des Studii generalis zu Perugia, hernach von 1490 an Professor der Theologie zu Padua, schrieb Sermones quadragesimales & dominicales; *dichiarazione di due opusculi di S. Tommaso d' Aquino della confessione e de' divini costumi;* ingleichen apologiam Paul. Soncinatis, so vielleicht zu Perugia bey den Dominicanern im Manuscript liegen, und starb

zu

Digitized by Google

zu Florentz 1511, oder nach anderer Meinung 1513. Einige ſcheinen ihn noch älter zu machen, weilen erſt 1531 ſeine vacant gewordene Profeßion wieder beſetzet worden. Ech.

CASPARI (Dan.), ſiehe Lohenſtein.

CASPARI (David), ein Theologus, gebohren zu Königsberg 1648, den 5 Mertz, hat auſſer ſeinem Vaterlande auch in Wittenberg, Leipzig, Jena, Altorff, Straßburg und Helmſtädt ſtudiret, darauf zu Königsberg mit Privat-Collegiis der ſtudirenden Jugend Beſtes befördert, worauf er auf das Gymnaſium nach Riga zur philoſophiſchen Profeßion, Rectorate an der Schule, und Diaconat an der Dom-Kirchen beruffen worden; endlich aber daſelbſt die Superintendur, Aſſeſſur im Conſiſtorio, theologiſche Profeßion am Gymnaſio, und Inſpection über die Schulen erhalten, worauf er 1702, den 28 Februar. geſtorben, und ein collegium ethicum, collegium politicum, nebſt verſchiedenen diſputationibus, v. g. de vita Dei; de pacis conſervandæ mediis hinterlaſſen. Deſſen prælectiones de futuri theologi ſtudiis philologicis & philoſophicis, wie auch deſſen Begriff der chriſtlichen Sitten-Lehre gab ſein Sohn Georg. Caſpari nach deſſen Tode heraus. Pi. A, g.

CASPENSIS, oder de Caſpe, (Lud.), ein ſpaniſcher Capuciner-Mönch aus Arragonien, ward um 1641 Profeſſor Theologiä zu Saragoſſa, und ſchrieb Curſum Theol. in 2 Vol. Ant.

CASPI (Dan.), ben Joſeph, ein Rabbine zu Conſtantinopel, hat 1479 das, was in der Prophezeyung Danielis chaldäiſch vorkömmt, ins Hebräiſche überſetzt. Das MSt. davon liegt zu Venedig. W.

CASPI (Georgius), ein niederländiſcher Medicus aus der Grafſchafft Hennegau, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb zur Vertheidigung des *Botalli* ſeine Reſponſionem ad Bonav. Grangerii admonitionem indoctam & contumelioſam de cautionibus in ſanguinis miſſione adhibendis, gab auch caſtigationem animadverſionum Bonaventuræ Grangerii adverſus Leon. Botallum heraus, welcher letztere Tract. zu Baſel 1582 in 8 gedruckt worden. Li. Sw. Ke.

CASRÆUS, oder Cazræus, (Petrus), ein frantzöſiſcher Jeſuite, von Rennes, gebohren 1589, hat die Humaniora ſowohl als die Mathematik und die Theologie verſtanden, daher er unterſchiedenen Collegiis zu Metz, Nanci ꝛc. vorgeſetzt, und in den wichtigſten geiſtlichen Verrichtungen gebraucht worden. Er ſtarb zu Dijon den 20 April 1664, und hinterließ demonſtrationem phyſicam, qua ratio, menſura, modus ac potentia acceleracionis motus in naturali deſcenſu gravium determinatur, dawider P. Gaſſendus eine Epiſtel geſchrieben. Al.

CASSADOR (Guilielm.), ein Auditor Rotä romanä und utriusqve Signaturä Referendarius zu Rom, aus Catalonien bürtig, ward ums Jahr 1524 Biſchoff zu Algeri in Sardinien, ſchrieb deciſiones aureas; epitomen de reſtitutione in integrum, welches unter den 1586 zu Franckfurt in 4 Folianten zuſammen gedruckten ſcriptoribus de reſtitutione in integrum ſtehet; ſuper 14 regulas Cancellariæ &c. Ant.

CASSAFAGES (Gabr.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Barcellona, begab ſich jung nach Italien, ward Prior zu Bologna, um 1460 General-Inquiſitor daſelbſt, hielt 1463 vor Pio II eine Diſputation mit den Franciſcanern de ſanguine Chriſti, ſchrieb auch tr. adverſus hæreſes ſui temporis; praxin procedendi in cauſis fidei; ſummam S. Thomæ contra gentiles in compendium redactam. Ech.

CASSAGNES (Jac.), ein Frantzoſe von Nimes, um 1643 gebohren, kam jung nach Paris, wurde daſelbſt Doctor der Theologie, Prior zu Stephan, und Cuſtos der königl. Bibliothek, auch ein Mitglied der Academie francoiſe, ingleichen des Inſcriptions, wurde endlich wegen allzu fleißigen Studirens wahnſinnig, und ſtarb in ſolchem Zuſtande den 19 May 1679. Seine Schrifften ſind Oden und andere Gedichte; *tr. de morale ſur la valeur*; *Ciceronis* dial. de oratore, und Salluſtius ins Frantzöſiſche überſetzt. Nic.

de CASSAGNIES (Genſelinus), ſiehe Caſſanhis.

CASSAI (Georg Michael), ein Ungar, gebohren 1640 im April zu Nieder-Steina in Ober-Ungarn, ſtudirte zu Caſchau und Eperies, gieng 1671 auf das Gymnaſium nach Breßlau, und 1675 auf die Academie nach Wittenberg, wurde daſelbſt 1680 Magiſter, und 1702 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, ſchrieb Diſſertat. de ærario lauto & ſacro; de propoſitionibus perſonalibus, ſtifftete vor die armen Ungarn, ſo zu Wittenberg ſtudiren, ein anſehnliches Stipendium, und ſtarb 1730, 13 Octobr. Pi.

CASSAN, ſiehe de Caſſanhis.

de CASSAN (Jacques), ein frantzöſiſcher JCtus, und königlicher Advocat zu Beziers, florirte 1632, und ſchrieb *Recherche des droits du Roy & de la Couronne de France ſur les Royaumes, Duchez, & comtez, occupez par les Princes étrangers*, welche Schrifft 1632, 1634 und 1646 zu Paris, 1643 aber zu Rom gedruckt worden; wie auch eine Regiments-Folge der alten Gallier und Franckreichs, welche letztere aber voller Fabeln iſt. *Sorel* biblioth. françoiſe.

de CASSANATA (Marcus Anton Alegre), ſiehe Alegre.

de CASSANATE (Ludov.), ein ſpaniſcher JCtus, aus Arragonien, lebte am königlichen Hofe zu Madrit, um 1606, war zugleich Archidiaconus an der Haupt-Kirche zu Saragoſſa, und ſchrieb Conſilia und Reſponſa. Ant.

CASSANATE (Petr. Porter), ein Ritter von St. Jacob aus Arragonien, florirte um die Mitte des 17 Seculi, war in der Mathematik und Schiffahrt wohl erfahren, und ſchrieb *reparo a los errores de la navegacion Eſpannola*. Es wird ihm auch *diccionario nautico*, und anders mehr zugeſchrieben. Ant.

CASSANDER (Franc.), ein frantzöſiſcher Gelehrter in

in der andern Helffte des 17 Seculi, verſtand viel griechiſch und lateiniſch, ſchrieb auch gute frantzöſiſche Verſe; ſeine widerwärtigen und groben Arten aber in dem Umgange mit den Leuten verurſachten, daß er zu nichts kam, und nichts geachtet wurde, ſondern in Finſterniß und Armut leben muſte. Dieſer ſein Zuſtand machte ihn ſo verdrießlich, daß er auch auf dem Todtbette kaum bewogen werden konte, zu glauben, daß er GOtt einigen Danck und Liebe ſchuldig ſey, weil ihn derſelbe ſo elend habe leben laſſen. Er hat die letzten Theile vom Thuano, wo Mr. de Ryer aufgehöret, frantzöſiſch überſetzt, *paralleles hiſtoriques* und eine wohlgerathene Ueberſetzung von *Ariſtotelis* Rhetoricis geſchrieben, und iſt 1693 geſtorben. HL.

CASSANDER (Georgius), ein Theologus der römiſch-catholiſchen Kirche, gebohren 1513 den 24 Auguſt, in der Inſel Caſſandt, nicht weit von Brügge in Flandern, lehrte zu Brügge, Gent und an andern Orten, und kriegte mit Calvino einen Streit, weil er ohne Meldung ſeines Nahmens ein judicium de officio pii ac publicæ tranquillitatis vere amantis viri in hoc religionis diſſidio geſchrieben, und *Calvinus* Franciſcum Balduinum vor den Autorem gehalten, und demſelben Reſponſionem ad verſipellem quendam mediatorem entgegen geſetzt, worauf aber Caſſander unter dem Nahmen Veranii Modeſti Pacis montani geantwortet. Hierauf wurde er nach Cleve, die anabaptiſtiſchen Controverſien zu unterſuchen, beruffen, von dannen er ſich nach Duisburg begab, und endlich zu Cöln 1566 den 3 Febr. ſtarb; nachdem er eine conſultationem de articulis religionis inter Catholicos & Proteſtantes controverſis, worüber *Hugo Grotius* annotata gemacht, Andreas Rivetus aber denſelben ſeine animadverſiones entgegen geſetzet; liturgica de ritu & ordine cœnæ dominicæ celebrandæ; teſtimonia veterum de baptiſmo infantium, in 2 Theilen; hymnos eccleſiaſticos; preces eccleſiaſticas; de arte concionandi; de duabus in Chriſto naturis & unica hypoſtaſi, welcher Commentarius bey ſeiner Auflage der Wercke *B. Vigilii* ſtehet; Epiſtolas 117, von denen die de forma vera crucis, ſich bey *Lipſii* tr. de cruce befindet; defenſionem traditionum veteris eccleſiæ & ſanctorum Patrum adverſus Calvinum & alios unter dem Nahmen Veranius Modeſtus Pacis montanus; ordinem romanum de officio miſſæ; reſponſionem ad calumnias quibus Georgius Caſſander in germanico quodam libello, viæ commonſtrator inſcripto, petulanter impetitur; de ſacra communione chriſtiani populi in utraque vini & panis ſpecie; de viris illuſtribus Librum I; Acta colloquii a G. Caſſandro cum Jo. Kremer a Caſtorp anno 1558 habiti; Acta colloquii in ædibus Vicecomitis Coloniæ A. 1565 inter G. Caſſandrum & Matthiam Anabaptiſtam; viros aliquot illuſtres qui ante Procam in Latio fuerunt, item ad C. Plinii ſecundi de viris illuſtribus librum appendicem illorum virorum, qui cum Pompejo fuerunt; orat. panegyr. in laudem urbis Brugarum; tabulas breves & expeditas in præceptiones rhetoricæ; tabulas præceptionum dialecticarum; tabulas locorum dialecticorum; ſupputationem rei nummariæ Romanorum & Græcorum ad monetam flandricam; ſententias ſelectiores ex plautinis comœdiis cum ſcholiis in loca obſcuriora; Memoriam Marci Laurini decani ad S. Donatianum; carmen in antiquitates Laurinorum & Goltzii, welche beyden Schrifften in Verſen verfertiget worden, und in den deliciis poëtarum belgicorum ſtehen; de communione ſub utraque ſpecie dialogum, welcher bey *Calixti* diſput. de hac controverſia ſtehet, geſchrieben; auch *Vigilii* martyris & epiſcopi tridentini, ingleichen *Honorii* auguſtodunenſis Schrifften heraus gegeben. Deſſen oben angeführter Tract. de officio pii & publicæ tranquillitatis amantis viri ſteht auch in *Goldaſti* politicis Imper. und M. A. de Dominis Werck de monarchia eccleſiaſtica. Caſſandri ſämtliche Wercke ſind 1616 zu Paris in fol. zuſammen gedruckt worden. PB. A. Sw. Teiſſ. Arn. Nic.

CASSANDER (Thucel.), ſ. Leucht (Chriſt. Leonh.).

CASSANDRA Fidelis, eine gelehrte Frauens-Perſon, gebohren zu Venedig 1465, wurde an einen Medicum, Nahmens Marpellia, verheyrathet; war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, Hiſtorie, Philoſophie und Theologie wohl erfahren, und bey unterſchiedenen Standes-Perſonen deshalben ſehr hoch geachtet; diſputirte zu Padua über gewiſſe philoſophiſche Theſes, und hielt eine Oration, welche gedruckt wurde; gab auch etliche Briefe heraus, und ſchrieb de literarum laudibus; de ſcientiarum ordine &c. Ihre Epiſtolæ & orationes poſthumæ kamen 1636 zu Padua in 8 heraus; ihr Leben aber, ſo Jac. Philipp Tomaſini lateiniſch beſchrieben, ſteht in *Grypbii* vitis ſelectis. Tom. HL.

de CASSANHIS, oder Caſſagnies, oder Caſſan, (Genſelinus, oder Gaucelinus, oder Zenzelinus), ein berühmter Doctor Decretorum aus der erſten Helffte des 14ten Seculi, hat zu Toulouſe und Montpellier docirt, iſt darauf Canonicus zu Beziers und Joannis XXII Capellan, wie auch Auditor St. Palatii worden. Er hat gloſſas in conſtitutiones extravagantes Joannis XXII, ferner apparatum in Decretales, in VIcum Decretalium, und in clementinas geſchrieben. *Baluz.* de Papis aven. O. Fa. Panz.

CASSANUS (Ferdinandus), ein Medicus von Viaggiano, aus Terra di Otranto, ſchrieb 1564 quæſtiones medicas. To.

CASSANUS (Franciſcus), ein Medicus zu Turin in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb quæſtionem meditam de venæſectione in pleuritide. Li.

CASSEGRAIN (Theophilus), ein gelehrter Frantzoſe, war erſt Prediger zu Dijon, hernach zu Chalons, brachte es ſonderlich im Hebräiſchen weit, trat endlich zur catholiſchen Kirche, und ſtarb 1637, nachdem er 15 Jahr vorher blind worden, und in frantzöſiſcher Sprache Certamen. ad omnes Theologos eccleſiæ romanæ geſchrieben, worauf ihn Languet u. a. geantwortet. W, d. Co.

CASSERIUS (Julius), ein Anatomicus und Chirurgus zu Padua, gebohren 1561 oder 1562 zu Piacenza, war erſt bey dem berühmten Aqvapendente Famulus, ward hernach deſſen College, ſchrieb hiſtoriam anatomicam de vocis & auditus organis; de quinque ſenſibus, gab ſein Pentaeſtheſeion, woran Caſp. Bartholinus den meiſten Antheil hatte, zu Venedig 1609 in fol. heraus, arbeitete an einem vollſtändigen Theatro anatomico, brachte aber ſolches nicht zu Stande, doch hat Dan. Bucretius, die in MSt. hinterlaſſenen Tabulas anatomicas, nebſt des *Spigelii* Fabrica corporis hum. zu Venedig 1627 in fol. ans Licht geſtellet, und ſtarb im 60 Jahr. Tom. Ghil. Ke. Pap.

CASSETTA (Salvus), ein Dominicaner von Palermo, erhielte zu Florentz 1448 die Doctor-Würde in der Theologie, bediente nach dieſem verſchiedene Aemter ſeines Ordens in Sicilien, war unter andern auch General-Inqviſitor, wurde 1480 Ordens-General, und 1483 von Sixto IV als Legat in Deutſchland gebraucht, da er zu Cölln das Grab Alberti M. eröffnen ließ, auch einen Arm von deſſen Cörper mit nach Rom brachte, allwo er 15 Sept. 1483 ſtarb, und vitam S. Vinc. Ferrerii; Epiſtolas und Acta Inquiſitionis im MS. hinterließ. Ech.

de CASSIA (Andreas), ein Auguſtiner-Eremite aus dem Spoletaniſchen, hat in der erſten Helffte des 15 Seculi gelebt, und ein Buch contra imaginem nominis Tabellulæ, quæ eſt imago & ſignum antichriſti geſchrieben. Fa.

de CASSIA (Angelus), ein Auguſtiner-Mönch, hat ſermones dominicales & feſtivos geſchrieben. Fa.

de CASSIA (Simon), ſiehe Fidati.

CASSIANUS Baſius, ſiehe Baſius.

CASSIANUS (Jo.), ein Prieſter zu Marſeille, von Athen, aus einem ſcythiſchen Geſchlechte, oder nach anderer Meinung, ein Gallier, hat im 5 Seculo gelebet, iſt des Chryſoſtomi Schüler, und anfangs Diaconus zu Conſtantinopel, hernach Presbyter zu Rom geweſen, und hat von 410 an zu Marſeille ein Mönchs-Leben geführet, und die Abtey St. Victor allda geſtifftet, iſt auch daſelbſt 440, über 90 Jahr alt geſtorben. Ob er gleich einige ſemipelagianiſche Lehren gehabt, ſo hat er doch dabey einen ſehr guten Wandel geführet; zwey Klöſter von Manns- und Weibes-Perſonen geſtifftet, und de incarnatione Chriſti; de inſtitutis cœnobiorum, & octo capitalibus vitiis; wie auch collationes Patrum in 24 Büchern geſchrieben, welche Wercke 1559 zu Baſel in fol. 1576 zu Antwerpen und 1611 zu Rom in 8 mit Henr. Luyckii obſervationibus, 1616 aber zu Douay in 8, und zuletzt 1722 zu Leipzig in fol. mit D. Alardi Gazäi Noten zuſammen gedruckt worden. Pho. Poſſev. Vo. C. O. Fa.

CASSIANUS (Julius), ein Ketzer im 2 Seculo, iſt des Valentini Schüler und das Haupt der Doceten geweſen. Er hat Exegetica und ein Buch περὶ ἐγκρατείας ἢ περὶ ἐνκρατείας geſchrieben, davon beym Clemente Alexandrino einige Fragmenta befindlich. Fa.

CASSIENSIS (Joan.), ſiehe Johannes Hymonides.

CASSINI (Joh. Dominicus), ein Aſtronomus, gebohren 1625, 8 Junii zu Perinaldo, in der piemonteſiſchen Grafſchafft Nizza, ſtudirte zu Genua, und verliebte ſich in der Jugend in die Aſtrologiam judiciariam, ließ aber ſolche, da er deren Ungrund erkannte, fahren, und trieb die Aſtronomie deſto eifriger, gieng 1650 nach Bologna, und wurde daſelbſt Profeſſor Aſtronomiä, allwo er ſehr viel wichtige Obſervationen machte. Man brauchte ihn bey den Berathſchlagungen über die zu verändernde Leitung des Po-Fluſſes, und 1663 wurde ihm die Aufſicht über die Fortification zu Urbino aufgetragen, worzu hernach die Inſpection über die Befeſtigungs-Wercke zu Perugia kam. Er hielt ſich darauf einige Zeit bey dem Pabſte zu Rom auf, entdeckte von der Bewegung der Planeten und Cometen viel wichtige Dinge, und zohe 1669 nach Paris, dahin ihn der König in Franckreich in die Academie der Wiſſenſchafften geruffen, allwo er auch die übrige Zeit ſeines Lebens verblieben. Er entdeckte hier einige Trabanten des Saturni und andere mathematiſche Wahrheiten, verlohr in den letzten Jahren ſeines Lebens das Geſicht, und ſtarb 1712, 14 September ohne Kranckheit und Schmertzen. Seine Schrifften ſind: de cometa anni 1652 & 1653; ſpecimen obſervationum bononienſium; noviſſimæ motuum ſolis ephemerides; *alla ſantità di N. S. Papa Aleſſandro VII per la ſacra congregazione dell' acque il reggimento di Bologna*; Theoria motus cometæ anni 1664, welche auch in *Roberti* miſcellaneis mathematicis ſteht; *lettere aſtronomiche ſopra il confronto d' alcune oſſervazioni delle comete di anno 1665; lettera aſtronomicha ſopra l'ombre de Pianetti medicei in Giove*; aſtronomicæ epiſtolæ duæ in quibus continentur nonnullæ difficultates circa eclipſes in Jove a mediceis planetis cum earum ſolutionibus, welche Briefe hernach unter dem Titel: diſſertatio apologetica de umbris mediceorum ſiderum in Jove aufgelegt worden; *lettere aſtronomiche ſopra la varietà delle macchie oſſervate in Giove e loro diurne revolutioni*; Tabulæ quotidianæ revolutionis macularum Jovis nuperrime inventarum, die auch in *Guil. Whiſtons* prælectionibus aſtronom. ſtehen; de ſolaribus hypotheſibus & refractionibus epiſtolæ tres, welche man auch in *Roberti* miſcellaneis mathematicis findet; de ſolis hypotheſibus & de refractionibus ſiderum ad dubia Riccioli; diſceptatio apologetica de maculis Jovis & Martis; Martis circa proprium axem revolubilis obſervationes; *lettre touchant la decouverte du mouvement de la planete de Venus autour de ſon axe*, welche in dem Journal des ſavans ſteht; Ephemerides bononienſes; *apparizioni celeſte dell' anno 1668; Spina celeſte, meteoro oſſervato in Bologna 1668*; nova ratio inveniendi geometrice & directe apogea, eccentricitates & anomalias motus planetarum; *decouverte de deux nouvelles planetes autour de Saturne; Reglement de temps par une methode facile & nouvelle; Obſervations & reflexions ſur la Comete de 1680; Planiſphere,*

niſphere, ſa deſcription & ſon uſage; la meridiana del tempio di S. Petronio tirata e preparata per le oſſervazioni aſtronomiche; diſtributio aquarum bononienſium & ferrarienſium; conſiderationes de damnis Reni ad Cardinalem Borromæum; reſponſa 3 data in eodem negotio, welche 3 letztern Wercken man in dem 1723 zu Florentz in 4 gedruckten *Racolta d' Autori che trattano del moto dell' Aque* Tomo I findet; tr de ortu & progreſſu aſtronomiæ, welchen Joh. Leonhard Roſt ins Deutſche überſetzt, und vor ſein Manuale aſtronomicum drucken laſſen. So findet man auch in den memoires der academie des ſciences, und in dem Journal des Savans mehrere ſeiner kleinen Schrifften; und unter denen, die er in preßfertigem Stande hinterlaſſen, ſind proſpectiva motuum cœleſtium; aſtronomia geometrica; Geodeſia nova; aſtronomia optica; Nuncii ſyderei interpres; Plantographia nova; ſtatera arithmetica; almageſtum promotum. Ol. Hiſt. Gi. Lami.

CASSINI (Jordan), ſiehe Caſcini (Jordan).

CASSINIA (Raim.), ein Dominicaner von Morbegno im Valtelin, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb myſtagogicam regularium catecheſin; ſummam caſuum conſcientiæ; de jurisdictione prælati regularis in ſubditos, nebſt andern mehr. Ech.

de CASSINO (Marcellinus), ein genueſiſcher Hiſtoricus im 13 Seculo, hat die Annales patriæ ab anno 1270 ad 1277 auf obrigkeitlichen Befehl fortgeſetzt. Ol.

de CASSINIS (Sam.), ſiehe Caſcini (Samuel).

CASSIODORUS de Reyna, ſiehe de Reyna.

CASSIODORUS (Magnus Aur.), ein gelehrter und beredter chriſtlicher Cantzler, Patricius und Bürgermeiſter zu Rom, iſt in der Provintz Lucanien, aus einem vornehmen römiſchen Geſchlechte gebohren, und wird von einigen Senator zubenahmt. Als er ſeiner Ehren-Aemter entſetzt wurde, hat er ſich in Calabrien in ein von ihm ſelbſt erbautes Kloſter begeben, und Hiſtoriam eccleſiaſticam tripartitam; chronicon ad Theodoricum Regem, ab Adamo usque ad A. C. 519, welches auch in *Sylburgii* Scriptor. hiſtor. auguſtæ ſtehet; computum paſchalem; commentarium in Pſalmos Davidis; epiſtolas varias; inſtitutiones ad divinas lectiones; de orthographia; de ratione animæ, und andere Schrifften verfertiget. Er ſtarb 575. Seine Wercke hat der Benedictiner, Johannes Garetius, nebſt ausführlicher Nachricht von ſeinem Leben und Schrifften 1679 zu Rouen heraus gegeben. An. 1721 hat der Graf *Scipio Maffei* deſſen vor verlohren geachtete complexiones ſeu explicationes in epiſtolas & acta apoſtol. & apocalypſin aus dem MSr. ans Licht geſtellt, worauf ſolche zu Londen 1722, und zu Rotterdam 1723 in 8 wieder aufgelegt worden. Fa. PB. To.

CASSIODORUS (Petrus), ſiehe Petrus Caſſiodorus.

CASSIUS, ein griechiſcher Medicus, welcher quæſtiones medicas ſ. problemata geſchrieben, die von Adr. Junio lateiniſch überſetzt worden, und mit deſſen Verbeſſerungen in *Henr. Stephani* collectione medicæ artis Principum ſtehen. Fa.

CASSIUS, ein römiſcher Artzt und Anhänger des Aſclepiades, florirte zu Anfange des erſten Seculi, und ſtand in ſolcher Hochachtung, daß ihn Celſus ingenioſiſſimum ſeculi ſui medicum genennet, auch das von ihm erfundene Medicament wider die Colic an zweyen Orten aufgezeichnet hat, wiewohl auch ſolches bey dem Scribonio Largo und Galeno anzutreffen iſt. Ob übrigens der Caßius Jatroſophiſta, deſſen quæſtiones medicas & problemata wir noch haben, mit dieſem Caßio einerley Perſon ſey, wie le Clerc muthmaſſen will, iſt nicht erwieſen. Cle. Ke.

CASSIUS (Andr.), von Schleßwig, wo ſein Vater Andreas hertzoglicher Secretarius war, ſtudirte zu Leipzig die Medicin, ward zu Leiden 1632 Doctor, und practicirte ſodann ſehr glücklich zu Hamburg, erhielt auch den Titel als hollſteiniſcher Leib-Medicus. Der Philoſophe Joach. Junge zu Hamburg ernennte ihn 1657 zum Executor ſeines Teſtaments. Er hat eine Bezoar-Eſſentz zu machen gewuſt, die niemahlen in der Peſt ohne guten Effect geblieben. Man rühmet ihm auch nach, daß er roth Glas oder den Rubin aus Gold und Zinn verfertigen können. Das Jahr ſeines Todes iſt unbekannt. Mol.

CASSIUS (Andr.), ein Sohn des vorigen, von Hamburg, legte ſich ebenfalls auf die Medicin, diſputirte zu Kiel de febre artificiali, nahm 1668 zu Gröningen die Doctor-Würde nach gehaltener diſp. de triumviratu inteſtinali an, und gab hernach zu Lübeck einen Practicum ab. Er lebte noch zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb cogitata de auro & admiranda ejus natura, generatione, affectionibus, effectis atque ad operationes artis habitudine experimentis illuſtrata. Mol.

CASSIUS (Barthol.), ein Jeſuite, aus Dalmatien, gieng als Miſſionarius nach der Türckey, war hernach Pönitentiarius apoſtolicus zu Rom und Loretto, ſtarb 28 Sept. 1650, und ſchrieb inſtitutiones linguæ illyricæ; Hiſtoriam lauretanam; vitas Chriſti & Mariæ; relationem vitæ, miraculorum & canonizationis S. Ignatii; vitas 25 ſanctarum virginum; vitam S. Franc. Xaverii; ſpeculum confeſſionis & de communione; compendium doctrinæ chriſtianæ Card. Bellarmini; gab auch in illyriſcher Sprache Evangelia & Epiſtolas miſſalis romani; Rituale romanum Urbani VIII juſſu editum, und Cantica ſpiritualia heraus. Al.

CASSIUS (Chriſtian.), ein Sohn Andreä, hollſteingottorffiſchen und 1618 verſtorbenen Secretarii, war zu Schleßwig 8 Jul. 1609 gebohren, und begab ſich 1628, als er daſelbſt und zu Hamburg einen guten Grund ſeiner Studien geleget, nach Paris, wo er unter Petri Bertii Anführung die Sprachen, Hiſtorie und Politic excolirte, und durch deſſen Recommenda-

tion mit Grotio bekannt wurde, der ihn ins Haus und an Tisch zu sich nahm, auch 4 gantzer Jahr bey sich behielt, und wie ein Vater seinen Sohn hielt. Als er sich währender Zeit aus dessen Schule einen reichen Vorrath an gründlicher Gelehrsamkeit gesammlet, kam er nach Leiden, und genoß allda eines vertrauten und liebreichen Umganges mit den gelehrtesten Männern, die ihm auch 1633 bey seiner Heimreise Briefe an den Grotium, darinnen sie seiner mit vielen Ehren gedacht, mitgaben. Nach seiner Ankunfft zu Schleßwig ward er alsobald vom Hertzog und Bischoff zu Lübeck unter seine Hof-Leute aufgenommen; und dessen Bruder, Hertzog Friedrich, erwehlte ihn auf seiner Reise nach Dreßden zum Gesehrten. Von Wittenberg, wo er die ihm angetragene Profeßion ausschlug, that er mit des Hertzogs Erlaubniß eine kurtze Reise nach Leiden, und sahe mit demselben 1634 das königliche Beylager zu Coppenhagen an. Als er darauf wieder nach Schleßwig zurück kam, ward er zu Ende ermeldten Jahrs Cammer-Secretarius, 1638 Cammer-Rath, 1644 Cantzley-Director und geheimer Rath, welche Dignitäten er auch nach des Bischoffs Tode unter dessen Nachfolgern an der Regierung zu Eutin, wo er schon vorhero Stiffts-Decanus war, bis an seinen Tod beybehalten. Er hat viele wichtige Gesandschafften verrichtet, und vom Kayser Ferdinand III das Diploma als Comes palatinus lateranensis und als ein Reichs-Exemptus erhalten. Auf die letzte entschlug er sich aller weltlichen Händel, und las beständig geistliche Bücher, betete auch alle Tage den 39 Psalm, und starb den 6 Octob. 1676, im 67 Jahr, nachdem er vieles an Kirchen und Schulen vermacht. Man hat von ihm Or. in Augusti Friderici, Episc. lubecensis inauguratione; Relation von dem hochfürstlichen Beylager Christiani V, Printzen zu Dänemarck; epistolam encomiasticam ad *D. Christ. Kortboldum*, die vor dessen Tractat de calumniis paganorum in veteres christianos stehet. Von anderer ihren Schrifften aber hat er *Aug. Buchneri* Or. in laudes Gustavi Adolphi; *Jo. Henr. Meibomii* epistolam de usu flagrorum in re medica & venerea heraus gegeben. Mol.

CASSIUS (Christian.), ein Hollsteiner, war um 1670 Professor Eloqventiä und Poeseos zu Lunden in Schonen, versuchte sich hernach eine Zeitlang im Kriege unter der Armee Königs Christiani V, der ihn 1684 zum Hofmeister seines Erb-Printzen Friderici IV machte. Man hat von ihm panegyricum de vita Caroli Gustavi, regis Sueciæ, in einem heroischen Gedichte, und or. in adventum Senatorum regni suedici, Jo. Guldenstierna & Claud. Rohlamb. Mol.

CASSIUS (Dio), siehe Dio.

CASSIUS Hemina (Lucius), ein römischer Historicus im Anfange des 7 Seculi, hat annales in 4 Büchern geschrieben, welche er noch vor Romulo angefangen, und bis auf seine Zeit continuiret hat, wovon nichts als einige Fragmenta übrig sind. Gellius. Vo.

CASSIUS Longinus (Cajus), ein tapfferer und gelehrter Römer, lebte im Jahr 701 nach Erbauung der Stadt Rom, brachte den Julium Cäsarem mit um, war des Epicuri Philosophie zugethan, führete aber ein erbares Leben, und schrieb einige Briefe, welche unter den epistolis Ciceronis mit zu finden. Sue. Plu.

CASSIUS Longinus (Cajus), ein berühmter Rechts-Gelehrter zur Zeit der Kayser Tiberii, Caligulä, Claudii und Neronis, ist zu Rom Bürgermeister, in Asien Pro-Consul, und Präfectus in Syrien gewest. Von ihm ist die Cassiana Schola der Rechts-Gelehrten entstanden; er aber von Nerone ins Elend verjaget, und seiner Augen beraubt; iedoch von Vespasiano wieder zurück geruffen worden, und hat juris civilis lib. X geschrieben. Tacitus. Sue. P. Gro. Ma.

CASSIUS Longinus (Lucius), ein strenger Richter, im 7 Seculo nach Erbauung der Stadt Rom, dessen Richter-Stuhl deshalben scopulus accusatorum ist genennet worden. HL.

CASSIUS Parmensis (Cajus), ein Poete, dessen Horatius gedencket, so den Julium Cäsarem mit umgebracht, hat einige Verse gemacht, und ein Fragment de Orpheo hinterlassen, welches *Achilles Statius* ad Suetonium de claris rhetoribus heraus gegeben; dabey aber in den Verdacht gekommen, als ob er es selber verfertiget. Man findet auch in *Pithœi* epigrammatibus veteribus etwas von seinen Versen. Fa.

CASSIUS Severus (Titus), siehe Severus.

CASSOLUS (Phil.), ein italiänischer JCtus, von Reggio gebürtig, war anfangs Qvästor apostolicus zu Rom, hernach Rath bey einem mayländischen Grafen, und endlich einer von den ersten Professoribus Juris zu Pavia, wo er sich in solchen Ruhm setzte, daß er Doctor Doctorum genennet wurde. Hierauf erhielt er eine gleichmäßige Profeßion zu Padua, kehrte aber nach einiger Zeit wieder nach Pavia zurück, wo er mit dem berühmten Baldo in einige Verdrießkeiten gerieth, aber bald hernach 1391 starb. Seine Schrifften sind tr. de testamentis & successionibus; responsa, die mit unter *Baldi* consiliis stehen. Panz. Pap.

CASTAGNOLA (Jo. Franc.), ein Sohn Pauli Aemilii, von Chiavaßio im Genuesischen, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, verwaltete in seiner Vater-Stadt eine obrigkeitliche Charge, und gab 1661 jura patriæ heraus, schrieb auch discursum de cometa anno 1664 viso, welcher zu Genua 1665 gedruckt worden. Ol.

CASTAGNOLA (Julianus), ein Bischoff von Nebbio, aus Spezza im Genuesischen gebürtig, schrieb tr. de contractibus; constitutiones & decreta synodalia; instructionem pro paræciarum Præpositis, nebst andern geistlichen Werckgen, und starb 27 Nov. 1620. Ug. Ol.

CASTA-

CASTAGNOLA (Vinc.), ein griechiſcher Jeſuite, aus Chio, war anfangs ein Capitain auf einem Schiffe, trat hierauf 1583 in ſeinem 47 Jahr in den Jeſuiter-Orden, überſetzte Jacobi Ledeſma in ſpaniſcher Sprache geſchriebenen Catechiſmum ins Griechiſche, und ſtarb den 13 Dec. 1604, im 68 Jahre. Al.

CASTALDI, ſiehe Gaſtaldi.

CASTALDUS (Andreas Piſcara), ein Clericus regularis von Neapolis, im 17 Seculo, ſchrieb ſacrarum ceremoniarum diſtributionem; ſacrarum ceremoniarum eccleſiæ romanæ praxin. To.

CASTALDUS (Hier.), ſiehe Gaſtaldus.

CASTALDUS (Joh. Baptiſta), ein Clericus regularis von Neapolis, hat um den Anfang des 17 Seculi gelebt, und monumenta patrum quinquaginta Clericorum regularium virtute præſtantium; das Leben Andreæ de Avellino; Cajetani; Joh. Marioni und andere Dinge geſchrieben. To.

CASTALDUS (Joſeph), ein neapolitaniſcher Poet, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *la victoria fuggitiva; la fenice d' Avila Tereſa di Gieſu.* To.

CASTALDUS (Jul. Cæſar), ein neapolitaniſcher Poet, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb *le Lagrime di Giuſeppe & Nicodemo.* To.

CASTALDUS (Reſtaurus), ein JCtus von Perugia in Umbrien, lehrte anfangs die Rechte in ſeiner Vater-Stadt, hernach zu Bologna, erhielt darauf an dem erſtern Orte die oberſte Profeßion in der Rechts-Gelahrheit, und ward Conſultor St. Officii, worzu ihm ſeine beyden Schüler, die Cardinäle Alexander Farneſe und Guido Aſcanius Sforzia beförderlich waren. Er ſchrieb de Imperatore, ingleichen über etliche Titel aus den Inſtitutionibus, und ſtarb den 9 Dec. 1564. Ja. Ol.

CASTALIO (Franc.), ein genueſiſcher Franciſcaner-Mönch im Anfange des 17 Seculi, hat vitam & miracula Caſp. de Bono im Italiäniſchen heraus gegeben. Ol.

CASTALIO (Frider.), ein Sohn des folgenden Sebaſtiani, gebohren zu Baſel 1562, legte ſich nach dem Exempel ſeines Vaters vornemlich auf die Humaniora, Muſic, Poeſie und die hebräiſche Sprache, und gab, weil er dabey die Theologie ſtudirt, eine Zeitlang einen Prediger ab, wurde darauf 1589 Profeſſor græcæ Linguæ, hernach Rhetorices, ferner Oratoriæ, und zuletzt wiederum Rhetorices in ſeiner Vater-Stadt, und ſtarb 1613 am Schlage, oder, wie andere ſagen, an der fallenden Sucht. HL.

CASTALIO (Joſeph), ſiehe Caſtiglione.

CASTALIO, oder Caſtellio, im Frantzöſiſchen Chaſteillon, oder Chatillon. (Sebaſt.), ein Profeſſor græcæ Linguæ zu Baſel, gebohren in den Gebirgen von Savoyen, war in der griechiſchen und frantzöſiſchen Sprache wohl erfahren, wurde anfangs Rector zu Geneve, und kriegte mit Calvino und Beza groſſe Streitigkeiten; machte ſich durch die Ueberſetzung Ochini aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche, und durch die lateiniſche Ueberſetzung der deutſchen Theologie, die er unter dem Nahmen Johannis Theophili 1557 zu Baſel in 8 ediret, verdächtig; überſetzte auch die gantze heilige Schrifft, welche Ueberſetzung wegen allzu groſſer Hochachtung, ſo Caſtalio darinne für die lateiniſche Sprache bezeiget; noch mehr aber deſſen frantzöſiſche Ueberſetzung eben derſelben (indem er ſeine Mutter-Sprache nicht ſo gut, als das Hebräiſche, Griechiſche und Lateiniſche verſtand) getadelt wird; brachte auch Xenophontem de republica Athenienſium; Cyrillum Alexandrinum de exitu animæ; Sibyllina oracula; Homerum; Thucydidem; Thom. de Kempis de imitatione Chriſti, ins Lateiniſche; ſchrieb de prædeſtinatione & juſtificatione in c. IX epiſt. ad Romanos et dialogos ſacros &c. Er lebte auf einem Vorwerge vor der Stadt, pflegte ſeine Aecker ſelbſt zu bauen und zu pflügen, und ſtarb zu Baſel in höchſter Armut 29 Dec. 1563, im 49 Jahre ſeines Alters. Er war übrigens ein tugendhaffter, beſcheidener, und der gelehrteſte Mann ſeiner Zeit; ward aber von den Theologis zu Genf, ſonderlich Calvino und Beza, deswegen verfolgt, weil er ihre Meinung vom abſoluto decreto nicht annahm, und ihr hitzig Verfahren gegen die Ketzer verwarff; wie man ihn denn auch unſchuldiger Weiſe aus ſeinen Dialogis zu einem Vorläuffer des Arminianiſmi gemacht. Seine lateiniſche Bibel iſt am beſten 1697 zu Franckfurt in fol., am letzten aber 1729 zu Leipzig in groß 8, mit *Wollii* diſſ. de eo, quod pulchrum eſt in verſione ſacri Codicis latina Seb. Caſtellionis, heraus gekommen, wiewohl dabey deſſen Anmerckungen und die Vertheidigung ſeiner Ueberſetzung fehlen. Seine Opuſcula ſind 1613 zu Harlem in 4 holländiſch, lateiniſch aber am letzten 1696 zu Franckfurt in 8 zuſammen gedruckt worden. Cr. PB. Sam. Teiſſ. Arn. B.

CASTALIUS (Wilh.), ſiehe Caſtellus.

CASTANEACEUS (Julianus), ein Academicus Inſenſatus zu Perugia, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb Briefe, welche in *Jo. Bapt. Lauri* Comm. de annulo pronubo zu Cölln 1626 gedruckt worden, gab auch eine Collection von derer Inſenſatorum lucubrationibus, ingleichen *Leandr. Bovarini* diſcurſum de gemma ins Italiäniſche überſetzt heraus. Ol.

de CASTANEDA (Ferdinandus Lopez), ſiehe Lopez (Ferdinandus).

de CASTANEDULO (Dominicus), ein Dominicaner aus Breſcia, war ein geſchickter Prediger, und um 1517 berühmt, bekleidete auſſer andern Ehren-Stellen das Amt eines Vicarii generalis, lebte noch gegen die Mitte des 16 Seculi, und hinterließ Sermones de tempore, de Sanctis & Quadrageſimales. Ech.

de CASTANEIS (Petr. Andreas), ein Profeſſor Theologiæ, Carmeliter-Ordens, von Florentz, florirte

1460, und ſchrieb das Leben S. Andreæ Corſini, Biſchoffs von Fieſole, welches Domin. a Jeſu nebſt den actis canonizationis S. Andreæ mit Anmerckungen heraus gegeben; es ſtehet auch beym *Bollando* T. II 30 Jan. Fa.

CASTANEUS (Henr. Ludewig), Herr de la Roche-Pozay, ein Biſchoff von Poictiers, gebohren 6 Sept. 1577 zu Tivoli, begab ſich, weil er unter ſeinen Brüdern der 7de war, in den geiſtlichen Stand, erlangte verſchiedene Abteyen, ſchrieb Commentar. in Genelin, in Evangel. Matthæi & acta apoſtolorum; Synopſin diſtinctionum theologicarum & philoſophicarum, welche Sam. Mareſius 1658 mit Anmerckungen ediret; libellum de litaniis pictonicis; nomenclatorem illuſtrium cardinalium, qui ab A. C. 1000 quidpiam commentati ſunt cum pontificum & cardinalium epitaphiis ſupra 200; diſſertationes ethico-politicas, und ſtarb zu Diſſe, einem biſchöfflichen Tafel-Gute, 30 Julii 1651. Seine Exercitationes über viele Bücher ſowohl alten als neuen Teſtaments ſind zu Poitiers An. 1640 in fol. zuſammen heraus gekommen. Sa. Sam. Ol.

CASTANEUS (Renatus), ein frantzöſiſcher Abbas commendatarius, aus Genua herſtammend, war Protonotarius apoſtolicus und Prior der Collegiat-Kirche St. Georgii de Nexe, hat *S. Anſelmi* Commentaria in epiſtolas Pauli mit Anmerckungen edirt, und iſt 9 Mertz 1565 geſtorben. Ol.

CASTANNA (Hieron. Franciſcus), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, hat *Romances* in etlichen Theilen geſchrieben, von denen der erſte 1604 in 8 heraus gekommen. Ant.

CASTANNEDA (Ant.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Valladolid, welcher in der Mitte des 17 Seculi florirt, Sermones varios geſchrieben und in einem Bande edirt haben ſoll, welches letztere aber von andern widerſprochen wird. Ant. Ech.

de CASTANNEDA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Eremit von Burgos, war ordentlicher Prediger zu Madrit, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *tratados ſobre los evangelios de las dominicas y fieſtas de Santos del Adviento y Paſqua.* Ant.

de CASTANNEDA (Gabriel), ein ſpaniſcher Schulmann in der erſten Helffte des 16 Seculi, war Rector zu Villalon, und gab eine ſpaniſche Ueberſetzung vom *Q. Curtio* heraus. Ant.

de CASTANNEGA (Martin.), ein Spanier aus der erſten Helffte des 16 Seculi, hat *tr. de las ſuperſticiones, hechizerias, y varios conjuros, y abuſiones y de la poſſibilidad, y remedio dellos* geſchrieben. Ant.

de CASTANNIZA (Jo.), ein Benedictiner, aus Alt-Caſtilien, und königlich-ſpaniſcher Hof-Prediger, ſchrieb *de la perfeccion de la vida chriſtiana; batalla eſpiritual; hiſtoria de S. Romualdo Padre y Fundador del Orden Camaldulenſe; la vida de S. Benito; aprobacion de la regla y orden de S. Benito; declaracion del padre nueſtro; vida de S. Bruno*, gab auch inſtitutiones divinæ pietatis in 5 Büchern heraus, und ſtarb zu Salamanca 1598. Ant.

de CASTANNOSO (Michael), ein Spanier aus der Mitte des 16 Seculi, hat *relacion de la jornada de D. Criſtoval de la Gama a Etiopia* geſchrieben, die aber noch im MSt. liegt. Ant.

de CASTEJON und Fonſeca (Didacus), ein Spanier aus Madrit, war Biſchoff zu Luz, quittirte aber dieſen Poſten, wurde Archi-Diaconus zu Talavera, Vicarius des Ertz-Biſchoffs von Toledo, ferner Präſident des Raths von Caſtilien, endlich Biſchoff zu Tarraſona, ſchrieb *primacia de la ſanta igleſia de Toledo* in 2 Voll., und ſtarb den 19 Febr. 1655. Ant.

CASTEL (Jo.), ein in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur wohl erfahrner Prieſter zu Sommergem, einem flandriſchen Dorffe im 16 Seculo, von Geluwa bürtig, ſchrieb Inſtitutiones artis grammaticæ; epithetorum farraginem; commentar. in Anthologiam græcor. epigrammatum; epiſtolas; ſcholia in Heſiodi *Ἔργα* &c. A. Sw.

CASTEL (Perard), von Vire in der Normandie, war Advocat in dem ſo genannten Grand Conſeil, und Banquier expeditionaire für den römiſchen Hof, hatte eine groſſe Kenntniß von Verwaltung und den Rechten der Kirchen-Güter, ſchrieb paraphraſin in commentarios *du Moulin* ad regulam cancellariæ, ingleichen Anmerckungen über *des Maiſons* definitiones juris canonici, und ſtarb 1687, im 40 Jahre ſeines Alters. Nach ſeinem Tode kamen noch 2 Voll. über das Jus canonicum heraus, an denen man aber wohl bemercket, daß ſie nicht gäntzlich ausgearbeitet worden; und 1688 trat noch ein ander Werck unter ſeinem Nahmen ans Licht, welches von dem Herkommen, und was an dem römiſchen Hofe in Anſehung der Collaturen, Proviſionen und Signaturen der geiſtlichen Aemter und Beneficien des Königreichs Franckreich gebräuchlich iſt, handelt, und darzu Mr. *Noyer* Anmerckungen gemacht, das aber vielmehr von ſeines Vaters Bruder ſcheint gemacht zu ſeyn. HL.

de CASTELBLANCO (Johan. Rodrigez), ſiehe Amatus Luſitanus.

CASTELBONUS (Jac.), ſonſt auch de Alexiis und Raynutii genannt, ein Dominicaner von Perugia, war Prior in dem Collegio St. Sabinä zu Rom, erhielt 1286 das Biſthum von Florentz, ſtarb aber noch in ermeldtem Jahre, und hinterließ Sermones, welche zu Perugia und Imola im MSt. liegen. Bey den Dominicanern zu Bologna trifft man ſeine Sermones de Sanctis im MSt. an. Ug. Ech.

de CASTELBRANCO (Johannes), ein vornehmer Portugieſe, war ein Sohn Eduardi, erſten Grafens von Sabugal, lebte um 1636, und ſchrieb *arte de Grammatica latina nuevamente ordeada em Portugues*, welche der Benedictiner Fructuoſus Pereira edirt, und dem Verfaſſer dediciret hat. Ant.

de CASTELBRANCO (Martin), ein Portugieſe, war Surintendant über die königlichen Cammer-Güter,

ter, und unter König Juan III Groß-Cammer-Herr, wurde der erſte Graf de Villa nova de Portima, und machte ſich durch verſchiedene Gedichte bekannt, welche einer zu Liſſabon 1516 unter dem Titel: *le cancio neiro de Garcia de Regende* heraus gekommenen Sammlung einverleibet worden. HL.

de CASTELBRANCO (Simon), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch in der andern Helffte des 17 Seculi, hat das Leben Jo. de Sahagun in ſeiner Mutter-Sprache beſchrieben. Ant.

de CASTELBRANCO (Vaſcus Mouſinho), ein portugieſiſcher Poet am Ende des 16 Seculi, ſchrieb *diſcurſo ſobre a vida e morte de S. Iſabel Reinha de Portugal* in heroiſchen Verſen, gab auch *otras varias rimas* zu Liſſabon 1594 in 4 heraus. Ant.

de CASTELEYN (Matthias), ein Poete von Oudenarde in Flandern, lebte im 16 Seculo, und war unter ſeinen Landsleuten der erſte, welcher die Poeſie in ſeiner Mutter-Sprache in eine rechte Geſtalt und unter gewiſſe Regeln gebracht, ſchrieb auch *de Konſte van Rhetoryeke*, oder artem Rhetoricæ. Sw.

CASTELFORD (Thom.), ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu Pontfret von Yorck, florirte zu Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam & geſta Pontisfracti. Bal. Pit. Fa.

de CASTELFRANCO (Felix), ein Dominicaner von ſeiner Geburts-Stadt im Bologneſiſchen zugenannt, war des Ordens-Generals Socius, und des Biſchoffs von Sarno General-Vicarius in Spiritualibus, gab Conſtitutiones ordinis cum gloſſis zu Rom 1566 in 8 heraus, ſetzte auch das hinten beygefügte kleine Chronicon von 1504 bis 1566 fort, und ſtarb 17 Jul. 1571. Ech.

CASTELLANI (Albertus), ein Mayländer, Dominicaner-Ordens, war in der Theologie und den Rechten verſirt, ſchrieb de immunitate eccleſiaſtica ohne Vorſetzung ſeines Nahmens; opuſculum de Colonica; paræneſin de identitate oſſium S. Auguſtini, und ſtarb zu Mayland 1715. Ech.

CASTELLANI (Joh.), ein Dominicaner aus Italien oder Spanien, war Doctor Theologiä, und hielt es währender Spaltung der Kirche beſtändig mit Urbano VI, florirte in der letzten Helffte des 14 Seculi, und hinterließ reſponſum ad Petrum, archiepiſc. toleranum, darinne er als einen Glaubens-Artickel behauptet, daß eine einige catholiſche Kirche, und Urbanus VI derſelben Oberhaupt ſey. Ech.

CASTELLANUS, ſiehe Chatelain.

CASTELLANUS (Albert.), ein Dominicaner aus Venedig, welcher um 1522 in hohem Alter geſtorben, nachdem er ſich durch verſchiedene eigene und Herausgebung anderer Schrifften berühmt gemacht, unter welchen letztern ſind S. Biblia; Sermones B. *Zenonis*, Epiſc. veronenſis; *Cæſarii Arelat.* homiliæ & admonitiones; Sermo de laudibus B. M. V., welche ohne das erſtere zu Venedig 1508 in 8 zuſammen gedruckt worden; Pontificale ſecundum ritum rom. Eccleſiæ cum multis additionibus; ferner in einem Bande regula B. Auguſtini; conſtitutiones Ord. Prædicatorum cum declarationibus; conſtitutiones monialium ejusdem Ordinis; regula & privilegia FF. & Sororum de pœnitentia B. Dominici; *Humberti* liber de inſtructione officialium; formularium electionum, confirmationum & abſolutionum, und modus celebrandi capitula, eligendi magiſtrum ordinis & priores provinciales zu Venedig 1507 in 8 gedruckt, und zu Lion 1515 wieder aufgelegt; rabula ſuper privilegia papalia ordini Prædicatorum conceſſa; privilegia majora & principaliora ejusdem ordinis; *Jac. de Voragine* defenſorium contra impugnantes FF. Prædic.; *Raph. de Pronaſio* tr. de proprio, und Chronica brevis ab initio ordinis usque ad tempus præſens de omnibus pontificibus rom. & omnibus Prædicatorum magiſtris generalibus & de viris illuſtribus hujus ordinis, in einer Collection zu Venedig 1504 in 8 gedruckt; *Petr. de Natalibus* catalogus Sanctorum; *Roſario de la glorioſa Vergine Maria;* tr. de virtutibus moralibus, nebſt andern mehr. Ech.

de CASTELLANOS (Anton.), ein ſpaniſcher Hiſtoricus in der Mitte des 16 Seculi, hat *coronica del Maeſtre de Sant-Jago D. Alvaro de Luna* geſchrieben. Ant.

de CASTELLANOS (Caſpar), ein Spanier im 16 Seculo, hat ſich durch Herausgebung eines Buchs, ſo den Titel *modo de bien morir* führet, bekannt gemacht. Ant.

CASTELLANUS (Daniel), ein holländiſcher reformirter Theologus, lebte 1610, und wechſelte mit Jano van Gouda verſchiedene Streit-Schrifften.

CASTELLANOS (Gabriel), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer-Mönch zu Horta, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Viſitator ſeines Ordens, und gab *el libro de S. Bernardo* ad ſororem ins Spaniſche überſetzt heraus. Ant.

CASTELLANUS, oder Chaſtelain, (Georg.), ein niederländiſcher Edelmann, von Gent, lebte zu Anfange des 16 Seculi als ein berühmter Poet, Hiſtoricus und Redner am Hofe der Hertzoge von Burgund, und ſchrieb Hiſtoriam de vita, rebusque geſtis Philippi Boni, Burgundiæ ducis im Frantzöſiſchen; ingleichen templum ruinæ nobilium aliquot infortunatorum; hiſtoriam Jacobi de la Lain; *l' inſtruction d' un jeune prince* &c. und ſtarb 1475. A. Cr. Ve. B.

CASTELLANUS (Honoratus), ein frantzöſiſcher Medicus, florirte in der Mitte des 16 Seculi, gab anfangs zu Montpellier einen Profeſſor Medicinä ab, trat aber nachmahls bey dem Könige in Franckreich, Carolo IX, als Leib-Artzt in Dienſte, und ſtarb 1569 an der Peſt, nachdem er eine Orationem, qua futuro medico neceſſaria explicantur, zu Paris 1555 in 4 heraus gehen laſſen. Li. *Strobelbergeri* hiſtoria monspelienſis. Keſt.

CASTELLANOS (Johannes), ein ſpaniſcher Prieſter zu Tunzo in America, lebte zu Ende des 16 Seculi

Digitized by Google

culi, und ſchrieb in Verſen *Varones iluſtres de Indias* in 4 Theilen, davon aber nur der erſte, und zwar 1589 in 4 gedruckt. Ant.

CASTELLANUS (Joh. Maria), ein Medicus und Profeſſor Anatomiä zu Rom, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Phylacterion phleborotomiæ & arteriotomiæ, welches Lazarus von der Heyden 1631 zu Straßburg deutſch in 4 edirt, worauf es 1663 zu Nürnberg in 12 aufgelegt worden. Er ſoll auch nach Allatii Bericht ein groſſes anatomiſches Werck in fol. mit vielen Kupffern verfertiget haben. Man. All.

CASTELLANUS (Laurentius), ein Profeſſor Juris zu Padua, hat 1590 gelebet, und eine claram & ſubtilem interpretationem in rubricam & principium Inſtitutionum de teſtamentis ordinandis; ſolennem explicationem quæſtionum, quæ a doctoribus diſputantur, heraus gehen laſſen. Man. *Riccoboni* Gymnaſ. patav.

CASTELLANUS (Leo), von Baßiano, einem kleinen Ort im Paduaniſchen bürtig, lebte im 14 Seculo, hielte ſich beſtändig zu Padua auf, war lahm und höckericht, beſaß aber eine auſſerordentliche Geſchicklichkeit in Verfertigung italiäniſcher und lateiniſcher Gedichte, und ſchrieb ein Gedichte auf den Frieden, welchen der Pabſt Alexander III mit dem Kayſer Friderico Barbaroſſa geſchloſſen. Er hat daſſelbe 1327 dem Hertzoge zu Venedig, Franc. Dandoli, dedicirt. Seine andern Schrifften ſind Pſalterium Davidis in heroiſchen Verſen; Juſtinæ Virginis certamen cum Maximiano; martyrium Danielis martyris & Levitæ patavini; ecloga de morte Cloridis; epigrammata; elogia; epitaphia. Man hält davor, daß er 1338 geſtorben. Vo. *Scardeon.* de clar. patav. Pap.

CASTELLANUS (Petrus), ein in orientaliſchen Sprachen wohl erfahrner Biſchoff zu Macon, hernach Groß-Allmoſenier von Franckreich, und endlich Biſchoff von Orleans, von Langres bürtig, hat die Theologie und Jura ſtudiret, iedoch ſich ſonderlich auf die Literas humaniores geleget, daher er ſich von Baſel nach Italien, Egypten, Jeruſalem und Conſtantinopel begeben, hierauf in Franckreich bey dem Könige Franciſco I ſehr beliebt worden, und demſelben 1547 eine Leichen-Rede gehalten; worauf er 3 Febr. 1552 plötzlich geſtorben, nachdem er Inſtitutiones hebraicas bekannt gemacht. Sein Leben hat Petrus Gallandius beſchrieben, welches Baluzius 1674 mit Anmerckungen heraus gegeben. Cr. Co. Sa. Sam. B.

CASTELLANUS, oder Caſtellus, (Petrus), ein Profeſſor græcä linguä, wie auch Inſtitut. medicar. zu Löven, gebohren zu Grammont oder Gerſtberg in Flandern 1585, ſchrieb vitas vererum medicorum, ſo in *Gronovii* theſaurum Ant. græc. T. X geſetzt worden; Comment. ad leges atticas, der auch in *Gronovii* theſauro T. IX ſtehet; de Græcorum feſtis, ſo auch daſelbſt T. IX befindlich; de eſu carnium &c. gab auch *Proſperi Martiani* annotationes in Hippocratis ſcripta poſthumas heraus, und ſtarb 1632. W. d. A. Sw.

del CASTELLAR (Thom.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Catalonien zu Ende des 16 Seculi, hat einen eifrigen Miſſionarium in Mexico abgegeben, und in dem Gymnaſio St. Ludovici das Amt eines Lectors Theologiä verwaltet. Man hat von ihm *triunfo de los martyres de la orden de Predicadores*, und hiſtoriam & progreſſus provinciæ mexicanæ Ordinis Præd. oder vitas primorum Patrum provinciæ mexicanæ, qui vitæ ſanctitate claruerunt, welches letztere Werck Aug. Davila y Padilla bey Verfertigung ſeiner mexicaniſchen Hiſtorie ſtarck gebraucht hat. Ant. Ech.

a CASTELLARANO (Georg), ſiehe Georgius.

CASTELLENSIS (Hadr.), ſiehe Adrianus Caſtellenſis.

CASTELLETTI (Sebaſt.), ein Prediger-Mönch aus Rom, florirte um 1600, und ſchrieb vitam S. Raimundi, wie auch ein Buch von der heiligen Cæcilia, ob aber in italiäniſcher oder lateiniſcher Sprache, und ob beyde Werckgen gedruckt worden, oder wo im MSt. befindlich, iſt unbekannt. Ech.

CASTELLI (Benedictus), ein Mathematicus, und Schüler des Galilei, unter deſſen Anführung er es ſo weit brachte, daß er unter die gröſten Mathematicos ſeiner Zeit gerechnet wurde. Er lehrte anfänglich auf der Academie zu Piſa, und hernach in der Sapienza zu Rom, wo er 1644 verſtarb. Seine Schrifften ſind: *Della Miſura dell' acque correnti; Dimoſtrazioni geometriche della miſura dell' acque correnti; Diſcorſi ſopra la cmeta; Riſpoſta all' oppoſizioni del Sigr. Ludovico delle Colombe e del Sigr. Vincenzo di Grazia contro il trattato del Galilei delle conche ſtanno ſu l'acqua o in quelle ſi muovono; Lettera d' Andrea Arrighetti in propoſito della ſtima di un cavallo; Oſſervazioni intorno la bilancetta di Galileo Galilei; Alcuni opuſcoli filoſofici del P. Abbate* Benedetto Caſtelli, *non piu ſtampati*, welches Werck der Cardinal Leopold von Medices drucken laſſen. Einige ungedruckte Schrifften des Caſtelli befinden ſich in der Bibliotheck St. Georgii Majoris zu Venedig, und es ſind dieſelben zum Theil in der Sammlung der Schrifften de motu aquarum currentium zu Florentz 1723 heraus gegeben worden. 1746 kam zu Dreßden an das Licht: Vita *Benedicti Caſtelli*, brixienſis, abbatis benedictini e congregatione caſinenſi, ex Mariani Armellini bibliotheca benedictina caſinenſi excerpta & additionibus illuſtrata. BJ.

degli CASTELLI (Thom.), ein Dominicaner zu Tocco in Abruzzo, daher er auch öffters de Tocco zugenahmet wird, war Doctor der Theologie, welche er in verſchiedenen Conventen mit groſſem Ruhm gelehret, und ſtarb 1516 in dem Kloſter zu Caramanico. Von ſeinen Schrifften, deren er einige hinterlaſſen, thut Toppius in ſeiner Bibl. napol. keine Meldung. Ech.

CASTELLINUS (Joh. Zeratinus), ein Gelehrter von Rom, im 17 Seculo, der ſich ſonderlich auf Leſung der alten Scribenten und Studia humaniora geleget,

Digitized by Google

leget, sammlete die alten Inscriptiones zusammen, hatte auch grossen Theil an der 1603 zu Rom in welscher Sprache in 4 edirten Iconologia des Cäsaris Ripä; schrieb Epigrammata nebst andern gelehrten Wercken, und starb zu Faenza in Italien, im 71 Jahre seines Alters. Man. All. Er.

CASTELLINUS (Lucas), ein Vicarius generalis des Dominicaner-Ordens, und hernach Bischoff zu Cantazaro in Calabrien, von Faenza in Italien, hat de electione & confirmatione canonica prælatorum; tr. de certitudine gloriæ Sanctorum canonizatorum; de inquisitione miraculorum in SS. martyrum canonizatione; de dilatione in longa annorum tempora magni arduique negotii canonizationis Sanctorum elucidatorium theologicum, und disputationes theologicas, welche letztern aber noch im MS. liegen, geschrieben, und ist den 14 Jan. 1631 gestorben. Ug. Ech. All. Er.

CASTELLIO (Balth.), siehe Castiglione.

CASTELLIO (Sebast.), suche Castalio.

de CASTELLIONE (Lapus), siehe Lapus.

de CASTELLIONE (Philippus Gualterus), suche Gualterus Insulanus.

CASTELLIONEUS, siehe Castilioneus, oder Castiglione.

CASTELLIONEUS (Ant. Gianellus), ein genuesischer Poet in der Mitte des 17 Seculi, schrieb 1658 in einem italiänischen Gedichte Palladis & Berecynthiæ trophea, welche zu Genua in ermeldtem Jahr gedruckt worden. Ol.

de CASTELLO (Amandus), siehe Amandus.

del CASTELLO (Bernard), siehe Guidonis.

del CASTELLO (Bernh. Diaz), siehe Diaz.

CASTELLO (Jac.), ein gelehrter Spanier und geschickter Poete, hat ænigmata geschrieben. Die Zeit, wenn er gelebet, weiß man nicht. W.

de CASTELLO (Lapus), siehe Lapus.

del CASTELLO (Petrus), siehe Ochoa.

de CASTELLO (Petr. Vascus), siehe Castellus.

de CASTELLO (Thura, oder Bonaventura), ein italiänischer Medicus, war Philosophiä, Juris und Medic. Doct. florirte zu Bologna in der Mitte des 14 Seculi, und schrieb de balneis poretanis, welcher Tract. der zu Venedig 1553 in fol. publicirten Sammlung de balneis, wie auch der eben daselbst 1499 in fol. heraus gegebenen Collection von chirurgischen Scribenten mit einverleibet worden. Kest.

CASTELLOMATA (Peter, oder Pyrrhus Ludewig), ward 1648 Bischoff zu Ascoli in dem Neapolitanischen, gebohren zu Salerno, verfertigte eine Schrifft unter dem Titel *l'amor della Patria, raccolto d'esamine historica, appartenente alla Citta di Salerno*, und starb 1657. To. Ug.

CASTELLUS (Bartholomæus), Theologiä, Philosophiä und Medicinä Doctor, aus Meßina in Sicilien, war Professor Medicinä daselbst, schrieb brevem & dilucidam ad logicam Aristotelis introductionem; totius artis medicæ compendium; miscellanea; relationem de qualitatibus frumenti messanensis; lexicon medicum græco-latinum, welches Andr. Ravestein 1644 und 1651 zu Rotterdam in 8, Jac. Paucr. Bruno aber vermehrt 1682 zu Nürnberg in 4 auflegen lassen, und florirte um 1600, und noch 1637. M. Li.

CASTELLUS (Edmundus), ein in orientalischen Sprachen hoch erfahrner Engelländer, gebohren um 1603, war Doctor Theologiä, königlicher Hof-Prediger und Canonicus zu Canterbury, wie auch der erste Professor der arabischen Sprache zu Cambridge, welche Profeßion von seinem Stiefvater, Thoma Adams, gestifftet war; that bey dem opere bibliorum heptaglotto walroniano das meiste, wiewohl man seiner wenig dabey gedacht; und gab zehn Jahr hernach 1669, im 63 Jahr seines Alters zu Londen in 2 Voll. das mühsame lexicon heptaglotton, scil. samaritano-hebraico-chaldæo-syriaco-æthiopico-arabico-persicum heraus, woran er 17 Jahr lang, alle Tage 18 Stunden gearbeitet, und dabey sein Gesicht, Gesundheit und Vermögen zugesetzet; wie er denn so wohl hierbey, als bey den Bibliis polyglottis etliche tausend Rthlr. eingebüst; zumahl da in dem grossen Feuer zu Londen 300 Exemplar von seinem Lexico nebst vielen dazu communicirten Manuscripten und dem grösten Theil seiner Bibliothec im Rauch aufgegangen. Er war auch durch diese Arbeit fast gantz blind worden, und weil er sonst viel Anstoß an seiner Gesundheit gelitten, scheinet er hernach nicht lange mehr gelebet zu haben. Wo. Wolf historia lexicorum ebr.

CASTELLUS (Felix), ein Professor Philosophiä und Medicinä zu Bologna, starb daselbst 1608, und hinterließ einige consilia medica, die Joseph Lautenbach seiner zu Francfurt 1605 in 4 publicirten Sammlung von consil. medicinal. mit beydrucken lassen. Li. Kest.

CASTELLUS (Gabr.), ein Antiquarius, aus dem Hertzogthum Spoleto, war ein Graf von Ophiano, und Pabsts Sixti V Cämmerling, welcher ihn nachgehends zum Abt in der Commenthuren St. Salvatoris de Seminaria im Neapolitanischen gelegen, machte. Er schrieb de republ. romana post divisionem imperii; de jure dynastarum; de dignitatibus & juri dict. Bartonum genealogias, und starb 1636. Ja.

CASTELLUS (Lud. Augustinus), ein Dominicaner von Mayland, war ein guter Theologus und Prediger, und 1682 General-Inquisitor zu Verona, schrieb fasciculum florum s. elogia sacra moralia, evangelica, festiva, spiritualia, panegyrica & funebria, und hinterließ im preßfertigen Stande *Quaresimale e Santorale*. Ech.

CASTELLUS (Octavianus), ein Medicus und Poet, von Spoleto bürtig, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi als Prof. Medicinä extraord. zu Rom,

practicirte unglücklich, gab nachmahls einen Advocaten ab, fertigte viele Comödien aus, darunter sonderlich seine intemperies Apollinis bekannt worden, und starb zu Rom 1643 den 16 May, als er kurtz zuvor die Charge eines Postmeisters mit Gelde erkaufft hatte. Nach Erythräi Erzehlung soll er, wie der andere Hippias, in allen Künsten und Wissenschafften sich haben hervor thun wollen, ob er gleich nirgends fest gesessen, sondern nur einen Näscher vorgestellet. Er. W. d. Ke.

CASTELLUS (Petr.), siehe Castellanus.

CASTELLUS (Petrus), ein italiänischer Medicus, von Rom bürtig, hatte sich sonderlich in der Botanic und Pharmacie wohl geübet, lehrte anfangs als Prof. Simplicium in seiner Geburtsstadt, gieng aber nachmahls als Professor Medicinä primarius nach Messina, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb epistolas medicinales; optimum medicum; opobalsamum examinatum; Commentarium criticum in lib. I aphorismorum Hippocratis; de vomitu & vomitoriis; de visitatione ægrotantium; de hyæna odorifera; gab unter dem Nahmen *Tobiæ Aldini* seine descriptionem plantarum rariorum Horti farnesiani zu Rom 1625 in fol. heraus, wechselte mit Joh. Manelpho, Actio Cleto, Raym. Minderero und Dav. Verbezio einige Streit-Schrifften, stellte auch noch unterschiedene andere kleine Piecen an das Licht, und starb zu Meßina 1662. Man. Ke.

CASTELLUS (Per. Vascus), ein portugiesischer Medicus, und berühmter Practicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und schrieb exercitationes medicinales ad omnes thoracis affectus, decem tractatibus absolutas, die zu Toulouse 1616 in 4 publiciret worden. Ant.

CASTELLUS (Raph.) ein Jesuite, gebohren zu Bologna 1591, lehrte die Rhetoric und Theologiam moral. führte das Directorium in verschiedenen Collegiis, schrieb unter erdichtetem Nahmen: de donatione Constantini libb. V; deciliones mutinenses; synodum mutinensem 1637; consultationem de præsentia proprii parochi in sacramento matrimonii unter dem Nahmen Cäsaris Cantelli, und starb zu Ferrara 1656, 5 Apr. Al.

CASTELLUS, oder Castalius, (Wilhelm.), ein Frantzose, war um 1500 Archidiaconus und Canonicus zu Tours, und schrieb dialogum in laudem Jac. Fabri Strapul.; epigrammata; elegias; eclogam unter dem Titel Eumorphus; carmen sibyllinum de extremo judicio und de stultis mulierum votis, ingleichen epistolas ad diversos. Fa.

de CASTELNAU (Henriette Julie), eine Gemahlin des Grafen Nicolai de Murat, war eine Enckelin zweyer Marschälle von Franckreich, hatte einen sehr aufgeweckten Verstand, dadurch sie sich ungemein beliebt zu machen wuste, gab unterschiedene Romanen in einem sehr netten und reinen Stylo heraus, schrieb einige *Contes de fées*, und starb auf ihrem Schlosse zu Busardiere in der Landschafft Maine 1716, 29 Sept. NZ.

de CASTELNAU (Michael), ein königlicher frantzösischer Ordens-Ritter, geheimder Rath, Gouverneur von St. Dizier und Abgesandter am englischen Hofe, florirte 1562, schrieb *Memoires* von seinen Affairen, welche in grossem Aestim sind, sonderlich, nachdem Jean le Laboureur schöne Noten darüber gemacht, und solche 1659 zu Paris in 2 T. in fol. edirt, und übersetzte Petri Kami Tractat von den Sitten der alten Gallier ins Frantzösische. Cr. Men.

CASTELVETRO (Lud.), ein italiänischer Philosophus und Poet, gebohren zu Modena 1505, studirte zu Bologna, Ferrara, Padua und Siena wider seine Neigung auf Befehl seines Vaters die Rechte, und wurde in denselben Doctor, muste sich auch einige Zeit zu Rom aufhalten, um sich in den Rechten zu üben, gieng aber heimlich wieder nach Siena, allwo man ihn bereits für einiger Zeit in die Academie der Intronati aufgenommen. Er begab sich darauf in seine Vaterstadt, trieb allda die galanten Studia mit solchem Eifer, daß er darüber in ein gefährlich viertägig Fieber verfiel, und halff zu Modena eine kleine Academie errichten. Er gerieth darauf mit Annibal Caro, einem italiänischen Poeten, wegen eines Gedichtes, so Caro gemacht, Castelvetro aber etwas scharff censirt, in einen Streit, in welchem verschiedene Schrifften gewechselt wurden. Weil aber Caro dadurch sehr erhitzt wurde, so klagte er ihn bey der Inqvisition an, und gab ihm verschiedene ketzerische Sätze schuld. Er wurde zu Rom 1560 examiniret, gieng aber, weil er nicht trauete, heimlich davon, hielt sich einige Jahr in der Schweitz und Franckreich auf, und hatte das Unglück, daß er, als er von Lion reiste, den Räubern in die Hände fiel, die ihm nicht nur alles, was er hatte, und so gar seine Kleider; sondern auch seine Bücher, und was für ihn das Traurigste war, seine ausgearbeiteten Manuscripte nahmen: wie er denn bey dieser Gelegenheit einen Commentarium über die meisten Gespräche des Platonis, über Plauti und Terentii, wie auch Dantis Comödien, und eine italiänische Uebersetzung des neuen Testaments verlohr. Er hielt sich nach diesem einige Zeit bey dem Kayser Maximiliano auf, und starb 1571 den 21 Febr. zu Clavenna in der Schweitz. Heyrathen wolte er niemahls, damit ihm solches nicht an seinem Studiren hindern möchte: lebte sonst sehr mäßig, pflegte nur des Abends ein wenig zu essen, und nur auf einem Stroh-Sack zu schlaffen. Seine Schrifften sind: *la poetica d' Aristotele vulgarizzata & sposta; ragione di alcune cose segnate nella canzone d' Annibal Caro; Correzzione di alcune cose del dialogo delle lingue del B. Varchi, & una Giunta al primo livro delle Prose del P. Bembo, dove si raggiona dalla vulgar lingua; le rime del Petrarca brevemente sposte; Spozizioni sulla Rettorica ad Erennio.* An. 1727 gab Lud. Ant. Muratorius dessen *opere varie critiche non piu stampate*, nebst einer schönen Lebens-Beschreibung desselben heraus.

de

de CASTELVI (Fabricius Pons), Herr von Maſricart, ein gelehrter Spanier, war Juris Doctor und Ritter von St. Jacob, lebte im 17 Seculo, ſchrieb *Guſtavo Adolfo, Rey de Suecia, vencedor y vencido en Alemania; vida y hechos de Nueva-villa Senor de Villeroy.* Sein Vetter, Ludovicus de Caſtelvi, hat antiquitates tarraconenſes geſchrieben. Ant.

de CASTELVI & Ladron (Julianus), ein Spaniſcher von Adel, aus Valentia, docirte die Theologie und Philoſophie daſelbſt, ſchrieb Comment. in Ariſtotelis Dialecticam, libros phyſicorum, & reliquos libros philoſophiæ; Sermones de immaculata conceptione B. Mariæ Virg.; ließ auch im MSt. Sermones de ſanctis & de tempore, und ſtarb den 6 September 1637. W, d. Ant.

de CASTELVI (Lud.), ſiehe unter de Caſtelvi (Fabric. Pons).

CASTERTON, oder Caſtrodunus, ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu Norwich gegen das Ende des 14 Seculi, hat Commentaria über etliche Epiſteln Pauli, und über die Offenbarung St. Johannis geſchrieben, welche Wercke noch im Manuſcript liegen. Bal. Pit. Fa.

de CASTIGLIONCHIO (Lapus), ſiehe Lapus.

de CASTIGLIONE, oder Caſtellio, (Balthaſ.), ein Graf und Staats-Mann, aus einem vornehmen Hauſe in Italien zu Caſatico, nicht weit von Mantua, den 6 Dec. 1478 gebohren, lernete in ſeiner Jugend die lateiniſche, griechiſche und italiäniſche Sprache, brachte es auch in der Muſic, Mahlerey, Bildhauer-Kunſt, Architectur und andern Wiſſenſchafften ſehr weit, und that es in ritterlichen Uebungen allen Cavalieren ſeiner Zeit entweder gleich oder zuvor. Als er 17 Jahr alt war, nahm ihn der Hertzog von Mayland in ſeine Hof-Dienſte. Von dar begab er ſich nach Mantua, legte ſich ſonderlich auf die Poeſie, und ward vor den beſten italiäniſchen Poeten ſeiner Zeit gehalten. Hierauf gieng er an den Hof des Hertzogs von Urbino, welcher ihn als Ambaſſadeur an den Hof des Königs Henrici VIII von Engelland ſchickte, allwo er den Ritter Orden des Hoſen-Bandes erhielte. Nachgehends lebte er an dem mantuaniſchen Hofe, und wurde vom Pabſt Leone X zum General der Kirchen und Grafen von Novellara ernennet. Endlich trat er 1524 nach ſeines Weibes, der vor gelehrt gehaltenen Hippolytä Taurellä Tode in den geiſtlichen Stand, und ward vom Pabſt Clemente VIII als Protonotarius apoſtolicus und päbſtlicher Nuncius, nach Spanien zu Carolo V geſchickt, welcher Kayſer ihn auch zum Biſchoff von Avila in Spanien machte. Er ſchrieb *il Cortegiano*, welches Werck in die meiſten europäiſchen Sprachen überſetzet, und ſehr oft aufgeleget worden; desgleichen poetiſche Schrifften, Briefe, Lob-Reden ꝛc. und ſtarb zu Toledo den 8 Febr. 1529. Seiner theils in welſcher theils lateiniſcher Sprache verfertigten Gedichte ſind zwar wenig, aber ſie ſind deſto beſſer. Die unter ſeines Weibes Hippolytä Taurellä Nahmen verhandene Epiſtel an ihn, hat ihr Mann ſelbſt verfertigt, und ſie iſt 1534 zu Venedig unter dem Titel: Balth. Caſtilionii elegia, qua fingit Hippolytam ſuam ad ſe ipſe ſcribentem, heraus gekommen. Sein Leben hat Bern. Marliano beſonders in italiäniſcher Sprache beſchrieben. Einige tadeln an ihm, daß er durch Färbung ſeiner Haare, und durch propre Kleidung ſein Alter zu verbergen geſucht. Jov. Hl. Nic.

CASTIGLIONE (Branda Franciſcus), ein Medicus und Sohn Johann. Honorati, lebte zu Mayland in der letzten Helffte des 17ten Seculi, half ſeinem Vater an dem Proſpectu pharmaceutico arbeiten, und ließ ſeine eigene Piecen de ſpiritibus extractis, ſalibus &c. dem erwehnten Antidotario mit beyfügen. Ke.

CASTIGLIONE, oder Caſtilionæus, (Chriſtoph.), ein berühmter JCtus, Redner und Poete, gebohren zu Mayland 1345, war Rath zu Mayland, und Profeſſor Juris anfangs zu Pavia, hernach zu Parma und Siena, zuletzt aber wieder zu Pavia, allwo er auch 1425 den 16 May ſtarb, nachdem er conſilia; repetitiones varias; tractatum de duello &c. geſchrieben. Ghil. Fich. Fa.

CASTIGLIONE (Jacob), ein Sohn Joſephi, gebohren 1583 den 2 Julii, legte ſich gleichfalls auf die ſchönen Wiſſenſchafften. Man hat von ihm Orationem in funere Magdalenæ matris habitam; eine italiäniſche Ueberſetzung der Leichen-Rede ſeines Vaters auf den Cardinal Aldobrandini; *Trattato dell' inondatione del Tevere*, welches vermuthlich eine Ueberſetzung von ſeines Vaters lateiniſchem Wercke von dieſer Ueberſchwemmung iſt; *Enigmi di ſimpoſio, tradotti da latino in Rima; diſcorſo ſopra il bever freſco; diſcorſo accademico in lode del Niente.* Nic.

CASTIGLIONE, oder Caſtellionius, (Joh. Honoratus), ein mayländiſcher Medicus, florirte in der Mitte des 17 Seculi, ſtand in ſeiner Geburtsſtadt als Decanus des Collegii medici, und Protophyſicus des gantzen Hertzogthums in groſſem Anſehn, und ſchrieb Proſpectum pharmaceuticum, ſub quo antidotarium mediolanenſe ſpectandum proponitur, ſo zu Mayland 1668 in fol. gedruckt iſt. Keſt.

CASTIGLIONE, oder lateiniſch Caſtalio, (Joſeph), ein Philologus, Poete und JCtus von Ancona, und nicht, wie einige vermeinen, von Neapolis bürtig, lebte am Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, hielt ſich zu Rom auf, ward Doctor Juris, und hernach Gouverneur zu Corneto. Seine Schrifften ſind: *Venantii Honorii Clementiani Fortunati* expoſitio orationis dominicæ & ſymboli caſtigatius edita; *Sympoſii* ænigmata cum ſcholiis; *Cl. Rutilii Numatiani Galli* itinerarium emendatum & annotationibus illuſtratum; de columna triumphali Imp. Antonini commentarius, welcher auch in *Gravii* antiqu. rom. Vol. IV ſtehet; ad Hieronymum de Ruvere creatum Cardinalem carmen; de nova baſilica S. Petri romana in Verſen; in funus Franciſci Peretti carmen; in car-

dinalatum Scipionis Gonzagæ panegyris in Verſen; in cardinalatum Mariani Perbenedicti carmen; oratio in exequiis Alexandri Cardinalis Farneſii; explicatio ad inſcriptionem Auguſti, quæ eſt in baſi obeliſci ſtatuti per Sixtum V ante portam flaminiam, welche Schrifft auch in *Grævii* theſauro antiqu. rom. ſtehet; de Gregorio XIV in Baſilicæ lateranæ poſſeſſionem proficiſcente carmen; ad Ferdinandum Medicem, magnum Hetruriæ ducem, de principe nato carmen; ode ad Aſcanium Columnam Cardinalem; *Capiluporum* carmina cum dedicatione; *Julii Capilupi* cento ex Virgilio in diem coronationis Gregorii XIV P. M.; quatuor Cardinales a Clemente VIII P. M. creati in Verſen; oratio habita tricelimo die depoſitionis Orinthiæ Columnæ in Baſilica ſanctorum Apoſtolorum, welche Rede hernach Mar. Ant. Baldus ins Italiäniſche überſetzt, heraus gegeben; variæ lectiones, welche auch in *Gruteri* theſauro critico Tom. IV, und *Gaudent. Roberti* miſcellaneis ſtehen; de antiquis puerorum prænominibus commentarius, welchen man auch in *Grævii* theſauro antiqu. rom. und *Roberti* miſcellan. ital. findet; de Vergilii nominis ſcribendi recta ratione comment. & adverſus fœminarum prænominum aſſertores diſputatio, davon der Commentarius in *Roberti* miſcellan. ital. und die Diſſertatio in *Grævii* theſauro Tom. II ſtehet; Epulum a Clemente VIII P. M. pauperibus appoſitum, verſibus deſcriptum; Tiberis inundatio anni 1598; Joannis Franciſci Aldobrandini cardinalis laudatio, welche Rede auch ins Italiäniſche überſetzt worden; Panegyris de Jacobo Dario epiſcopo ebroicenſi Cardinali creato; obſervationum criticarum decades decem; de frigido & calido potu apologeticus; Silvii Antoniani Cardinalis vita; Panegyris de Petro Paulo Creſcentio; de congregationis oratorii a B. Philippo Nerio fundatæ inſtitutis; carmen in beatiſſimæ virginis Mariæ laudationem a *Pompejo Brunello* conſcriptum; de pacis templo unde columna exempta in Exquilinum eſt translata opuſculum, welches auch in *Grævii* antiqu. Tom. IV ſtehet; numiſmatum oſtienſis & trajani portus explicatio; de B. Philippo Nerio, congregationis oratorii fundatore carmen; Tuſculanum aldobrandinum, carmen; Fulvii Urſini vita, welche auch in den breßlauiſchen Vitis ſelectis ſtehet. Er. To. Nic.

de CASTIGLIONE (Lapus), ſiehe Lapus, ein JCtus von Florentz.

CASTIGLIONE (Pet. Maria), ein Phyſicus zu Mayland, aus einem alten und berühmten Geſchlechte, lebte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb reſponſionem ad Ludov. Septalii judicium; admiranda naturalia ad renum calculos, welches letztere Werck zu Mayland 1622 in 8 gedruckt iſt. Ke.

CASTIGLIONI (Canon. Giuſeppe), ſiehe Orſi (Joh. Joſ.).

de CASTILHO (Did.), ein portugieſiſcher Dominicaner von Natantin, war des berühmten Joh. de Caſtilho Sohn, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und gab zu Liſſabon 1568 *Origen de los Turcos y ſus Emperadores* heraus; ob er aber auch, oder ein anderer gleiches Nahmens mit ihm, *hiſtoria de la preſa de los Gelves en Africa*, und *hiſtoria de la liberacion de D. Alvaro de Sande y el ſucceſſo de la armada embiada por el gran Turco ſobre la Iſla de Malta* geſchrieben habe, iſt noch unausgemacht. Ant. Ech.

de CASTILHO (Hieronymus), ein Jeſuit und Mitglied der königlichen Academie der portugieſiſchen Hiſtorie, hatte übernommen, die Kirchen-Hiſtorie der Biſchöffe von Coimbra und Guarda in lateiniſcher Sprache zu beſchreiben, ſtarb aber darüber 1730. NZ.

CASTILIONÆUS, ſiehe de Caſtiglione.

CASTILIONÆUS Sabbas, ſiehe Sabbas.

CASTILIONE, Caſtillioneus, ſiehe Caſtiglione.

CASTILIONIUS (Agathinus), ein Doctor Theologiä, Protonotarius apoſtolicus und Canonicus in ſeiner Vaterſtadt Leontini in Sicilien, ſtand bey dem Pabſt Paul V, vor welchem er öffters predigen muſte, in groſſem Anſehn, ſchrieb Acta Sanctorum leontinorum; viele Predigten; ließ im MSt. *apologia in diffeſa d'alcuni Santi di Leontini*, und ſtarb 1631, in ſeinem Vaterlande. M.

CASTILIONEUS (Ang.), ein Barfüſſer-Carmeliter von Genua, war ein vornehmer Theologus und groſſer Redner, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb homilias pro dominicis & feſtis diebus totius anni in 2 Theilen; Orat. in funere Matth. Giberti, Epiſc. veronenſis; Sermones; lib. de animadverſione in legendis auctoribus antiquis adhibenda; drey Bände Predigten in italiäniſcher Sprache, welche der Jeſuit Frantz Adurnus edirt; dialogos theologicos, die noch im MS. liegen. Ol.

CASTILIONEUS (Bonaventura), ein Canonicus zu Mayland, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb de Gallorum Inſubrum antiquis ſedibus libros III; wurde nach dieſem melancholiſch, und verfluchte alle Arbeit, die er auf dieſes Werck gewendet, war auch nicht zu bewegen, etwas davon heraus zu geben. Allein ſein Anverwandter Johann Anton Caſtilioneus, ein Buchdrucker, entführte ihm das erſte Buch, und ließ es 1541 zu Mayland drucken, worauf es in *Andr. Schotti* Italiam illuſtratam, *Gaud. Roberti* Miſcellanea italica Tom. II, und endlich in *Grævii* theſaurum antiquit. & hiſtoriar. Italiæ T. I geſetzt worden.

CASTILIONEUS (Franciſcus), ein Canonicus bey St. Laurentii und Prof. der Theologie, auch um 1471 Dechant zu Florentz, ſtand mit den vornehmſten Männern in vertraulicher Freundſchafft, und wechſelte offt Briefe mit ihnen, ſchrieb auch vitam S. Antonini, des Ertz-Biſchoffs von Florentz; vitam Victorini feltrenſis, Orlandi Bonardi, Chriſtoph. de Poggio, S. Dominici, des Bekenners; Vinc. Ferrerii, Petri Veronenſis, Thom. Aquinatis, Ant. de Rivoli, welches in *Leand. Alberti* viris illuſtr. ſtehet; Sermonem de

vita

vita S. Marci, Carmina, Epiſtolas und Expoſitiones in Davidis prophetæ myſteria, von denen aber nur das erſte gedruckt worden. Vo. O. *Jul. Niger* de ſcriptor. Florent. Diar. Erud. Ital. Fa.

de CASTILIONE (Joach.), ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt zugenannt, florirte in der andern Helffte des 15 Seculi, und ſchrieb orationem funebrem in morte Margaritæ, uxoris Joh. Simonetæ, welche zu Mayland in der ambroſianiſchen Bibliothek im MS. liegt. Ech.

CASTILIONAEUS (Joh. Ant.), ein Doctor Theologiä und Vicarius perpetuus der Abtey St. Vincentii in Prato zu Venedig, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb mediolanenſes antiquitates ex urbis paroeciis collectas, welche im Tom. III des Theſauri antiquitatum & hiſtoriarum Italiæ ſtehen.

CASTILIONEUS (Jo. Bapt.), ein Rechtsgelehrter im 16 Seculo, von Genua gebürtig, hat additiones ad Lud. Romani ſingularia zu Lion 1570 heraus gegeben. Ol.

CASTILIONIUS (Joh. Franciſcus), ein Cardinal, gebohren zu Mayland 1523 den 1 Februar. war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in beyden Rechten und der Poeſie wohl erfahren, wurde J. U. D. und Abt in dem Kloſter St. Abundii zu Como, daher er auch Abundius genennet worden; erhielt von Pio IV das Bißthum zu Bobio in dem Mayländiſchen, wohnte dem Concilio zu Trident bey, und wurde endlich Cardinal. Er war ein Mitglied der Academiä Transformatorum zu Mayland, wie auch der Affidatorum zu Pavia, ſchrieb viel ſchöne italiäniſche Gedichte, welche Hier. Ruſcellus nebſt anderer berühmten Männer Gedichten edirt, ingleichen de laudibus deiparæ, ebenfalls in Verſen, welches Werck mit *Matth. Caſtilionei* commentario gedruckt worden, wie auch in ungebundener Rede von den berühmteſten Männern ſeiner Familie, und ſtarb 1568 den 14 Nov. im 45 Jahr. Ghil. Ol.

CASTILLIONEUS (Joſeph Anton.), ein italiäniſcher Poete, gebohren zu Mayland aus einer adelichen Familie, wurde daſelbſt Canonicus in der Kirche St. Stephani maj. half die Academie de gl' Arcadi zu Mayland aufrichten, war ein Mitglied der Academie de gli Faticoſi daſelbſt, verfertigte ſchöne Gedichte, davon einige in *Barth. Lippi* ſelectis carminibus poetarum illuſtrium noſtri temporis ſtehen; orationes; gab *dodeci concluſioni chriſtiane, morali, legali e cavallereſchi* heraus, und ſtarb 1720 zu Mayland. Gi.

de CASTILIONE (Ludovicus), ein Franciſcaner von Arezzo im Florentiniſchen, lehrte um 1320 zu Oxford die Theologie, und ſchrieb einen Tractat de paupertate Chriſti. Wa. Fa.

de CASTILIONE (Sylveſter Mencius), ein Auguſtiner-Eremit von Arezzo, war Doctor Theologiä, predigte oft zu Venedig, hielte ſehr viel auf die Gelehrten, ſchrieb interpretationem in Jeremiam; concordias novi & veteris teſtamenti; ſuper Eſaiam de oneribus in orbem univerſum, gab auch abbatis *Joachimi* expoſitionem in apocalypſin heraus, und ſtarb den 20 Mertz 1335. Can.

de CASTILLA (Franciſcus), ein Spanier, lebte um 1536, war ein guter Poet, und ſchrieb verſchiedene Gedichte, welche ſein Sohn Sanctius, der Königs Philippi II Beichtvater geweſen, unter dem Titel: *teorica de virtudes en coplas y con comento* heraus gegeben. Ant.

de CASTILLA (Franciſcus Perez), ein ſpaniſcher Jeſuite im 16 Seculo, hat *vida del P. Martin Gutierrez* geſchrieben. Ant.

de CASTILLA (Gabriel), ein Jeſuite auf der canariſchen Inſel aus einem vornehmen Hauſe 1563 gebohren, gab lange einen Prediger ab, und erklärte öffentlich die heilige Schrifft. Er ſchlug die ihm angetragene biſchöfliche Würde aus groſſer Demuth aus, ſtarb zu Sevilien 1 Aug. 1627, und ließ in ſpaniſcher Sprache Predigten; diſcurſus de ſtigmatibus S. Franciſci, it. de vita Franc. Borgiæ, und lucubrationes in Cantica Canticorum, welche letztern aber noch im MS. liegen. Al.

de CASTILLA (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner in der andern Helffte des 13 Seculi, hat officium eccleſiaſticum pro feſto S. Dominici ejusque legendam geſchrieben. Ech.

de CASTILLA (Johannes), ein JCtus von Palencia war Biſchoff zu Salamanca, ſchrieb einen Comment. in cap. grave, de pœnis, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1510. Ant.

de CASTILLA und Aguajo (Johannes), ein ſpaniſcher Ritter und Hauptmann zu Corduba in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb *el perfecto regidor*. Ant.

de CASTILLA (Lopez), ein Jeſuite von Lima in Peru, gebohren 1594, hat ſeine meiſte Zeit in Paraqvara zugebracht, wo er Magiſter Novitiorum und Rector des Collegii zu St. Michael geweſen. Er lebte noch 1673, und ſchrieb grammaticam & vocabularium linguæ angolanæ. Al.

de CASTILLA (Ludovicus), ein Archidiaconus zu Cuenza, daher er auch vielleicht gebürtig geweſen, hat im 16 Seculo florirt, und geſchrieben *un diſcurſo ſobre el remedio general de las neceſſidades deſtos reynos; miſcellaneas varias de muchos y diferentes autores en materias diverſas*; Philippum II regem ſ. de rege Portugalliæ deſignando, welche Wercke aber noch alle im MS. liegen. Ant.

de CASTILLEJO (Chriſtoval, oder Chriſtophorus), ein Spanier in dem 16 Seculo, war Ferdinandi, Kayſers Caroli V Bruders, Secretarius, und wegen ſeiner Poeſien berühmt. Er verfügte ſich endlich in ein Kloſter, darinne er 1596 wohl betaget ſtarb. Man hat von ihm einen Band ſeiner Gedichte, *obras poeticas de Chriſtoval de Caſtilejo* betitelt. Ant.

CASTILLEJO (Petr. Alexander), ein ſpaniſcher Franciſcaner, lehrte die Philoſophie und Theologie unter ſeinen Ordens-Brüdern zu Alcala des Henares, legte ſich hernach auf die Auslegung der heiligen Schrifft, florirte zu Ende des 16 Seculi, und hinterließ Commentarios literales & myſticos in evangelicam harmoniam in 4 Tomis. Wa. Ant.

de CASTILLENTI (Joh. Maria), ein Minorit aus Abruzzo, gab 1652 zu Venedig heraus ſeraphicam theologiæ moralis Polyantheam. To.

del CASTILLO (Alphonſus), ein Spanier von Salamanca, lebte im Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb *arte de canto llano.* Ant.

del CASTILLO (Alphonſus), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch, lebte 1616, und ſchrieb *compendio de platicas amoroſas y eficazes con que pide el alma à ſu Dios perdon y miſericordia.* Ant.

del CASTILLO Solorzano (Alphonſus), ein ſpaniſcher Philoſophus, Hiſtoricus und Poet in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſtand bey dem Marquis Petro Zarardo de los Velez, als er noch Vice-Re von Valentia war, in groſſem Anſehn, und ſchrieb verſchiedenes theils in gebundener, theils ungebundener Rede, als *journadas alegres; la gardunna de Sevilla; tardes entretenidas; la quinta de Laura; huerta de Valencia, proſas y verſos en las academias della; donaires del Parnaſo* in zwey Theilen; *tiempo de Regocijo y Carneſtolendas de Madrid; las harpias de Madrid y coche de las Eſtafas; los amantes Andaluzes; hiſtoria de Marco Antonio y Cleopatra; epitome de la vida y hechos del Rey D. Pedro III de Aragon; ſagrario de Valencia.* Ant.

del CASTILLO (Andreas), ein Spanier von Brihuega im Toletaniſchen, florirte 1640, und ſchrieb *la Moxiganga del guſto en ſeis novelas.* Ant.

del CASTILLO (Anton.), ein Portugieſe aus der andern Helffte des 16 Seculi, bekleidete zu Liſſabon am Hofe das Amt eines Guarda mor de Torre do Tombo, und ſchrieb *Commentarios de cerco de Goa e Chaul anno 1570.* Ant.

del CASTILLO (Ant.), ein Franciſcaner aus Malaga, war General-Commiſſarius des heiligen Landes, Präfectus Cönobii bethlehemitani, ſtarb den 12 Auguſt 1669, und hinterließ im Spaniſchen Itinerarium terræ ſanctæ. W, d. Ant.

del CASTILLO (Balth. Perez), ein Canonicus zu Burgos in Alt-Caſtilien, allwo er um 1550 gebohren war, überſetzte verſchiedene Bücher aus dem Franzöſiſchen in ſeine Mutterſprache, als *Petr. Boviſtan* theatre du monde, und *ejusd.* diſcours de l'excellence & dignité de l'homme, wie auch *Guil. de Choul* diſcours de la religion & milice romain, und ſchrieb *eſtado en que Dios llama a cadauno, oraciones y meditaciones eſcogidas en diverſos libros y autores por la ſanta catolica y apoſtolica igleſia romana &c.* Ant.

del CASTILLO (Didacus), von Salamanca, ein Doctor Theologiä und Prior der Kirchen zu Valentia, lebte zu Pabſt Clementis VIII Zeiten um 1600, und ſchrieb de ſancti Jacobi majoris Apoſtoli ad Hiſpanias adventu; diſputat. in cap. VI Johannis de vera & reali manducatione euchariſtiæ adverſus Corn. Janſenium &c. Ant.

del CASTILLO & Artiga (Didacus), ein ſpaniſcher Doctor Theologiä von Tudela in Navarra, lebte in der Mitte des 17 Seculi, lehrte eine Zeitlang zu Alcala, gieng hernach als Ertz-Biſchoff von Neu-Granada nach America, ſchrieb de ornatu & veſtibus Aaronis ſive comm. literales & morales in cap. 28 Exodi, welche zum vierten mahle 1681 zu Antwerpen vermehrt aufgelegt worden; alphabetum marianum; feſtum regium & devotionem Philippi IV erga puriſſimam conceptionem Virginis Mariæ. Ant.

del CASTILLO, oder de Villaſante, (Didacus), ein JCtus von Molina in Caſtilien, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb commentaria in leges Tauri; tr. de duello; *reprobacion de los juegos; arte de hazer quenta de recibo y guſto.* Sein Werck *de confeſſores* iſt verlohren gangen, und ſeine commentaria in leges partitarum liegen noch im Manuſcript. Ant.

del CASTILLO (Didacus Xarava), ein ſpaniſcher Ritter des Ordens von St. Jago und Obriſter über ein Infanterie-Regiment, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *miſeria del ſiglo en vida, y muerte; triumfo de la religion*, wie auch *triumfos gozoſos de Maria ſantiſſima concebida limpia, pura, ſanta y ſin mancha de peccado original.* Ant.

del CASTILLO (Feird.), ein wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Beredſamkeit wohl angeſehener Dominicaner in Spanien, von Granada, war Prior ſeines Ordens zu Madrit, und hernach königlicher Hof-Prediger, endlich des Infanten Ferdinandi Informator, ſchrieb *hiſtoria general de ſanto Domingo y de ſu orden* in 2 Theilen, davon der erſte zu Madrit 1584, der andere zu Valladolid 1592 in fol. gedruckt worden; epiſtolam graviſſimam ſ. regularium apologiam, welche in *Joh. Lopez* hiſt. gener. P. IV l. 3 c. 63 p. 736 ſtehet, und ſtarb zu Madrit 29 Mertz 1593. Ant. Ech.

del CASTILLO (Ferdin. Suarez), ein Carmeliter von Toledo, war Rector des Convents zu Sevilien, Provincial von Andaluſien, und Procurator ſeines Ordens zu Madrit, überſetzte *Aymari Falconis* compendium hiſtoriæ antonianæ, und *Baronii* exhortationem ad remp. venetam ins Spaniſche, und ſtarb zu Sevilien um 1610. Ant.

del CASTILLO Calderon, (Franciſcus), ein ſpaniſcher Theologus, lebte 1640, und ſchrieb: exorciſmum pneumatis microcoſmi, welche Schrifft 1677 zu Prag in 4 aufgelegt worden.

del CASTILLO (Franc.), ſiehe Velaſco.

del CASTILLO (Franciſcus), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Eremit von Cadix, lebte 1618, und ſchrieb *migajas*

Digitized by Google

gajas caidas de la meſa de los Santos aplicadas a ſus evangelios, ingleichen *para los evangelios de Quareſma*. Ant.

del CASTILLO (Franciſcus), ein ſpaniſcher Poete von Madrit, lebte 1618, und ſchrieb in Verſen *nueſtra Sennora de los remedios de la merced de Madrid*. Ant.

del CASTILLO (Franciſcus), ein Spanier von Llerena, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *deſcripcion de la inquiſicion y numero de las de Eſpanna con algunas coſas ſucedidas en los autos de los annos de 1601, 1603 & 1604 celebrados en la villa de Llerena*. Ant.

CASTILLO de Bobadilla (Hieron.), ſiehe Bobadilla.

del CASTILLO und Hoſpital (Jaimus Auguſtinus), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter, hat 1546 gelebt, und *ſumario de los notarios* geſchrieben. Ant.

del CASTILLO, oder Sotomajor, (Joh.), ein JCtus von Madrit, lebte um 1625, lehrte anfangs die Jura zu Alcala, wurde hierauf Richter zu Granada, Sevilien und Madrit, an welchem letztern Orte er auch geſtorben, nachdem er controverſiarum quotidianarum juris lib. 5 oder 8 Voll. als de uſufructu, varias in jure quæſtiones, diverſas quæſtiones præſertim circa repræſentationem in fideicommiſſis & primogenitorum ſucceſſione, de conjecturis & interpretationibus ultimarum voluntatum in 3 Voll.; de tertiis catholicis Hiſpaniæ regibus ex fructibus & rebus omnibus, quæ decimantur, debitis und de alimentis ſchrieben. Ant.

del CASTILLO (Johannes), ein Apothecker zu Cadix, lebte 1620, und gab *pharmacopea pariſienſe parafraſeada por el D. Briſon Bauderon* aus dem Frantzöſiſchen überſetzt heraus. Ant.

di CASTILLO (Joh.), ein Jeſuit, gebohren zu Neapolis 1585, woſelbſt er die Philoſophie, und zu Murcia und Toledo die Theologie gelehret, gieng mit einer vornehmen Dame als Beichtvater nach Deutſchland, da er von des Kayſers Ferdinandi III Gemahlin zum Beichtvater angenommen, und endlich zum Cantzler auf der Univerſität zu Dillingen gemacht wurde, worauf er den 6 Mart. 1653, im 68 Jahr geſtorben, und de juſtitia & jure; de juramento, & de cenſuris; de ſacramentis; de incarnatione &c. geſchrieben. Ant. Al.

de CASTILLO (Joh.), ein Americaner von Lima, war Doctor Medicinä, und hatte ſich in groſſen Ruff geſetzt, trat aber, als er ſchon ziemlich bey Jahren war, in den Dominicaner-Orden, ſtarb 24 Jul. 1637, und hinterließ ein Volumen revelationum im MS. Ech.

del CASTILLO (Johannes Arias), ein ſpaniſcher Theologus von Molina, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *doctrinal de confeſſores en caſos de reſtitucion*. Ant.

di CASTILLO (Joh. Bapt.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Palermo, florirte 1678, und ſchrieb narrationem vitæ & actorum Joſephi de Vita. Ech.

del CASTILLO (Johannes Fernandez), ein Spanier zu Neu-Carthago in der erſten Helffte des 17 Seculi, war Correo major daſelbſt, und ſchrieb *tratado de Enſejadores*. Ant.

de CASTILLO (Joh. Franc.), ein Spanier, war anfangs General-Auditeur der ſpaniſchen Trouppen, ſo in Sicilien ſtanden, hernach Conſiſtorial-Rath, und ſtarb 3 Jan. 1643, im 60 Jahr, nachdem er deciſiones legales regni Siciliæ geſchrieben. Ant.

del CASTILLO (Jul.), ein gelehrter Spanier von Munno y Arroyo in Alt-Caſtilien, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *la hiſtoria de los Reyes Godos de Eſpanna*. Ant.

del CASTILLO (Martin), ein ſpaniſcher Geiſtlicher aus dem Seraphinen-Orden, lebte im 17ten Seculo, und ſchrieb über das letzte Capitel Danielis; über den Propheten Obadiam; *el humanado Serafin y unico llagado tratado apologetico de como ſolo el Patriarca S. Franciſco entre todos los Santos de la Igleſia goza y poſee las llagas penetrantes, cruentas y viſibles de N. S. Jeſu Chriſto*. Ant.

di CASTILLO (Matthæus), ein vornehmer Sicilianer von Palermo, gebohren 13 Apr. 1664, ward ein Dominicaner-Mönch, und erwarb ſich beydes im Lehren und Predigen groſſen Ruhm, erhielt auch den Titel als General-Prediger, florirte noch 1718, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache eine Leichenrede auf Ang. Maria de Palermo, die er 1709 ohne ſeinen Nahmen edirt; einen Auszug aus dem Leben Vinc. Ferrerii; 7 poetiſche Geſpräche. Er hat 1714 an einer *iſtoria de' regolari palermitani illuſtri in ſantità e dottrina*, ſcharff gearbeitet. Ech.

del CASTILLO Ochoa (Thomas), ein ſpaniſcher Medicus zu Granada, von Calahorra gebürtig, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb ein Buch de venenis. Ant.

CASTILLON (Andreas), ein frantzöſiſcher Jeſuite aus Caen, war ein Prediger und Lector Rhetorices, wie auch Rector Collegiorum zu Paris, Arras ꝛc. ſchrieb 8 Predigten de inſtitutione SS. ſacramenti; wie auch de adventu, ingleichen orationem funebrem in exequiis Cardinalis Rupefocaldii, und ſtarb zu Paris 25 Mart. 1671, in ſeinem 72 Jahr. Al.

CASTILLON (Joh.), ein Jeſuite von Caen, gebohren 1599, lehrte eine Zeitlang unter den Seinen die Humaniora, that ſich hernach durch ſeine Geſchicklichkeit im Predigen hervor, wohnte der 12 General-Congregation ſeiner Societät zu Rom bey, ward nach ſeiner Zurückkunfft Provincial von Franckreich, hinterließ Sammlungen von Predigten, und ſtarb im Profeß-Hauſe zu Paris 23 Mertz 1671. Al.

CASTLE (Georg), ein Doctor Medicinä von Londen, und Mitglied der königlichen engliſchen Societät, ſchrieb

im Engliſchen den chymiſchen Galeniſten und Reflexions über ein Buch Mede-Medicinæ genannt, und ſtarb 1673, 12 Oct. Wo.

CASTOR von Rhodus, ein griechiſcher Hiſtoricus, Orator und Chronographus, hat ohngefehr 100 Jahr vor Chriſti Geburt gelebt, und χρονικὰ ἀγνώσματα; de Babylone lib. 2; de Nilo lib. 1; περὶ θαλασσοκρατούντων; de argumentis oratoriis; de perſuadendi ratione; artem rhetoricam geſchrieben. S. Fa. B.

CASTOR (Agrippa), ſiehe Agrippa.

CASTOR (Anton.), ein Medicus im erſten Seculo nach Chriſti Geburt, war in der Botanic wohl erfahren, hatte eine groſſe Menge Pflantzen in ſeinem Garten, und wurde von keiner Kranckheit beſchweret, da er ſchon das 100 Jahr ſeines Alters überſtiegen. Er ſoll, wie man aus dem Plinio ſchlieſſen will, etwas de plantis geſchrieben haben. Plin. B.

CASTOR, oder Caſtorius, (Bernardinus), ein Jeſuit von Siena, war zu Rom Profeſſor Rhetorices, hernach in Franckreich Rector des Collegii zu Bourges, und endlich zu Lion, allwo er den 15 Mart. 1634, im 89 Jahre ſtarb, und inſtructiones civilem & chriſtianam im Italiäniſchen hinterließ. Al.

CASTOR, oder Caſtorius, (Joh.), ſonſt auch Fiber oder Beber genannt, ein engliſcher Benedictiner-Mönch in Weſtmünſter, lebte zu Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb Chronicon ab Æneæ ad regem Henricum III, i. e. ad annum 1216, oder 1306, welches letztere Voſſius davor hält, der ihm auch einen Comment. de rebus weſtmonaſterienſibus beyleget. Ben. O. Fa.

CASTOV (Ericus), ein Profeſſor Moralium zu Upſal, aus Smaland, ſtarb 1703, 4 Dec. und hinterließ verſchiedene Diſſertationes, z. E. de primis naturæ &c. Or.

CASTRENSIS, ſiehe a Caſtro.

CASTRENSIS, ſiehe Paulus de Caſtro.

CASTRICOMIUS (Pancratius), ein JCtus von Alckmar, hieß ſonſt Valerius Gouthofen, war Syndicus zu Gröningen, ſchrieb Expoſitionem appellationum inſularum, rupium, breviorum &c. qui in maritimis locis extant; de ſcriptoribus Hollandiæ, Zelandiæ & Ultraject. welches Werck noch im MS. liegt, und ſtarb 1619. A. *Moller* de homonymoſc. Sw.

de CASTRILLO (Alphonſus), ein ſpaniſcher Mönch des Ordens de la Mercede, war Doctor Theologiä, lebte 1520, und ſchrieb tr. *de republica con otras hiſtorias y antiguedades.* Ant.

CASTRILLO (Ferd.), ein Jeſuite von Cadix, docirte die Philoſophie und Theologie, ſtarb den 21 Nov. 1667, im 81 Jahr, und ſchrieb im Spaniſchen de Magia naturali. Al. Ant.

de CASTRILLO (Franciſcus Martinez), ein Spanier von Caſtillo de Duiello, in der andern Helfte des 16 Seculi, hat *coloquio de la dentadura y orden de adereçar los dientes* geſchrieben. Ant.

CASTRIOTTO (Jacomo), ein alter italiäniſcher Ingenieur, welcher nechſt der alten ſpaniſchen Manier zu befeſtigen, annoch zwey etwas neuere angegeben hat. Seine Gedancken hat Hier. Magius zu Papier gebracht, und mit Anmerckungen zu Venedig 1584 in fol. edirt. *Sturm.* architect. milit.

de CASTRIS (Gerard), ein Carmelit, war Prior in einem Kloſter zu Maynz, lebte um das Jahr 1420, und ſchrieb de paſſione domini; ſermones de tempore; libros 2 de Sanctis &c. T. Poſſev. Fa.

de CASTRIS (Guido), ein frantzöſiſcher Abt des Benedictiner-Kloſters St. Dionyſii, ſchrieb ein Sanctilogium oder 2 Vol. de viris Sanctorum per anni circulum, welche noch im MS. vorhanden, und ſtarb 1310 den 22 Febr. Sa. O. Fa.

CASTRITIUS, wird von einigen, wiewohl ungewiß, vor einen Sohn oder Anverwandten Titi Caſtritii gehalten, und hat vom Garten-Werck geſchrieben. B.

CASTRITIUS (Henr.), ein Niederländer von Geldorp, im 16 Seculo, war Director des Gymnaſii zu Delfft, und hernach zu Duisburg, ſchrieb inſtitutionem rei literariæ in ſchola delfenſi; de optimo genere interpretandæ philoſophiæ; Nomotheſiam; ein Buch de votis hominum ſeu ſpe in Verſen, darinne er offt in der Quantität der Sylben gefehlet. Dahero ſind folgende Verſe auf ihn gemacht worden:

Caſtritium male metiri quid carmina mirum eſt,
Se pede metiri qui nequit ipſe ſuo? A.

CASTRITIUS (Titus), ein Redner zu Rom, im 2 Seculo um 120, hat bey dem Kayſer Adriano ſehr wohl geſtanden, und mit groſſem Ruhm gelehret. Gellius. B.

CASTRIUS (Jacobus), ein niederländiſcher Phyſicus und Medicus zu Antwerpen, von Haſebrok gebürtig, lebte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Epiſtolam de Sudore anglico ad medicos gandenſes, die zu Antwerpen 1529 in 8 gedruckt worden. Li. Sw. Ke.

de CASTRO (Adrianus), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter, war Notarius des königlichen Hofgerichts zu Granada, und gab daſelbſt 1599 einen Tractat *de los dannos, que reſultan del juego* in 8 heraus. Ant.

de CASTRO (Alph.), ein Theologus und Prediger zu Salamanca, Biſchoff zu Brügge, und des Kayſers Caroli V Beichtvater, ſchrieb libros XIV adverſus omnes hæreſes; lib. III de juſta hæreticorum punitione; de poteſtate legis pœnalis; de impia ſortilegarum, maleficarum & lamiarum hæreſi, earumque punitione, welches letztere in *Jo. Fichardi* Malleo Maleficorum Tomo II ſtehet, und ſtarb zu Brüſſel den 3 Febr. 1558. Seine geſamten Wercke ſind 1571 und 1578 zu Paris in fol. heraus gekommen. Ueberdieſes aber hat er noch pro validitate matrimonii Henrici VIII & Catharinæ conjugis geſchrieben. Ant.

de CASTRO (Alph.), ein Jeſuite und Profeſſor Theologiä zu Toledo, ward Rector in Sevilien, und hernach

nach in Mexico, ſtarb 1610, in ſeinem 69ten Jahre, ſchrieb Opus in conſtitutionem Clementis VIII; de largitione munerum utriusque ſexus regularibus interdicta. Al. Ant.

de CASTRO (Alphonſ. Nunnez), ein ſpaniſcher Medicus in der Mitte des 17 Seculi, war Philippi IV Leib-Artzt, und ſchrieb *ſolo Madrid es corte; exemplar de perfeccion ideada en las vidas de las venerables madres Maria de S. Pablo y Anna de S. Antonio, fundadoras del convento de S. Joſef de Jeſus Maria; Eſpejo chriſtalino de armar para generales valeroſos; de Deſengannos para chriſtianos principes; hiſtoriado en la ſerie hiſtorial y panegyrica de los Heroes auguſtos, que illuſtraron las dos familias de Girones y Pachecos; Seneca impugnado de Seneca; hiſtoria eccleſiaſtica y ſeglar de la ciudad de Guadalaxara.* Ant.

de CASTRO (Alvarus), ein ſpaniſcher Medicus und Philoſophus zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb januam vitæ und fundamentum medicorum in 2 Theilen, welche Wercke zu Toledo in der Bibliothek der Metropolitan-Kirche noch im MS. liegen. Ant.

de CASTRO (Alvar. Gomez), ſiehe Gomerzius.

de CASTRO (Andreas), ein ſpaniſcher Minorit von Burgos, gab in Weſt-Indien einen Miſſionarium ab, ſchrieb *arte de aprender las lenguas mexicana y matlazinga; vocabulario; doctrina chriſtiana;* ſermones varios, und ſtarb 1577. Wa. Ant.

de CASTRO (Andr. Antonius), ein portugieſiſcher Medicus, ſtand bey dem Hertzoge von Braganza als Leib-Artzte in Dienſten, florirte in der erſten Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb de febrium curatione lib. III; de ſimplicium medicamentorum facultatibus, und de qualitatibus alimentorum, quæ humani corporis nutritioni ſunt aptæ, welche Bücher zu Villaviciosa 1636 in fol. zuſammen heraus gekommen. Ant.

de CASTRO (Angelus), ein Sohn des berühmten Pauli de Caſtro, von Padua, war daſelbſt Profeſſor Juris und darauf Advocatus Conſiſtorii ſacri zu Rom, übernahm aber ſeine Profeßion wieder, ſchrieb reſponſa, und ſtarb zu Padua 1492. Panz.

de CASTRO Egas (Anna), ein gelehrte Weibes-Perſon in Spanien, lebte um 1628, und hat ein Werck unter dem Titel: *Eternidad del Rey D. Felippe III*, nebſt andern ſinnreichen Schrifften hinterlaſſen. B. Ant.

de CASTRO (Auguſtinus), ein ſpaniſcher Jeſuit, gebohren zu Avila 1589, lehrte zu Medina del Campo die Philoſophie 3 Jahr, gab hernach in den vornehmſten Städten in Caſtilien einen ſehr geſchickten Prediger ab, muſte darauf in dem neu angelegten Gymnaſio zu Madrit die Politic lehren, und ſtarb daſelbſt den 8 April 1671. Man hat von ihm verſchiedene Orationes, als: de fidei integritate; de Chriſto crucifixo; in obitu Caroli Infantis Hiſpan. und pro recuperata a Philippo IV valetudine. Er hat auch in ſpaniſcher Sprache Politicam in preßfertigem Stande hinterlaſſen. Al.

de CASTRO (Bartholom.), ein Spanier aus Burgos, hatte zu Bologna die Rechte und Theologie ſtudirt, wurde darauf Prieſter zu Segovien, hernach erſt Diaconus, dann Archidiaconus in ſeiner Vaterſtadt, hielt vor Urbano VIII im Nahmen des ſpaniſchen Geſandten eine Rede, welche gedruckt iſt, und ſtarb 1640, in ſeinem 48 Jahr. Ant.

a CASTRO (Bened. oder nach dem hebräiſchen Baruch Nehemias), ein jüdiſcher Medicus, war zu Hamburg, dahin ſich ſein Vater Roderich gewendet hatte, um 1597 gebohren, und trat bey deſſen Leben ſamt ſeinem Bruder Andreas 1615 zur chriſtlichen Religion über, ließ ſich tauffen, und frequentirte das daſige Gymnaſium. Er trat aber nachgehends auf ſeines Vaters und anderer Anverwandten Zureden, oder aus andern Urſachen wieder ins Judenthum, und blieb dabey bis an ſein Ende. Die Medicin hatte er bey ſeinem Vater und auf ausländiſchen Univerſitäten erlernet, und darinne 1620 zu Padua oder Franecker die Doctor-Würde erlanget. Er hatte zu Hamburg eine ſtarcke Praxin, wurde auch von groſſen Herren ſehr äſtimirt, und von der Königin Chriſtina in Schweden zu ihrem Leib-Medico ernennet, die auch, als ſie nach Hamburg kam, das Quartier bey ihm nahm, ohngeachtet der Rath ein weit anſehnlicheres vor ſie zubereiten laſſen, und aus Eifer vor ſeine Bekehrung, womit es Schertz oder Ernſt geweſen ſeyn mag, ihm durch ihre Bedienten 4mahl weidlich abbläuen ließ. Er prätendirte vor einem andern, der 1624 zu Altorf Doctor worden, den Rang, ſchrieb und redte gut latein, verfiel in ſeinem Alter in ſolche Dürfftigkeit, daß er ſeine Meublen und Bibliothek dabey zuſetzte, ſtarb endlich den 7 Jan. 1684, im 86 Jahre, und hinterließ etliche unehlig erzeugte Kinder. Man hat von ihm flagellum calumniantium unter dem Nahmen Philothei Caſtelli, und monomachiam, ſeu certamen medicum, quo verus in febre ſynochoputrida cum cruris inflammatione medendi uſus per venæſectionem in brachio demonſtratur, præpoſterus autem ejus abuſus per ſanguinis miſſionem in pede, tanquam pernicioſus improbatur; ingleichen epiſtolam encomiaſticam in honorem Abr. Zacuti. W. Mol.

de CASTRO S. Vincentii (Bernhard), ſiehe Guidonis.

de CASTRO (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Jeſuite von Ocan, lehrte zu Salamanca und Alcala, ſchrieb commentarium in Jeremiam, duodecim Propheras minores, Sapientiam Salomonis; hiſtoriam deiparæ V. M.; de religioſo ſtatu libros 8, und hiſtoriam collegii complutenſis Soc. Jeſu, welche beyde letztern aber noch im MS. liegen, und ſtarb 1615 den 11 Dec. im 65 Jahr zu Madrit. Al. Ant.

de CASTRO (Emanuel Mendez), ein JCtus von Liſſabon, war erſt Profeſſor zu Coimbra, hernach Hof-Advocat zu Madrit, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb repetitionem ad lib. XI Cod. de annonis civilibus; ingleichen commentarios in legem cum oporret C. de bonis, quæ liberis und practicam luſitanam cum 240 deciſionibus noviſſimis Senatus. Ant.

de CASTRO (Ezech.), ein italiänischer Medicus, von welchem man dafür hält, daß er aus der berühmten jüdischen Familie dieses Nahmens entsprossen, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb amphitheatrum medicum, so zu Verona 1646 in 4 gedruckt worden; ignem lambentem; historiam medicam & prolusionem medicam. W.

de CASTRO (Ferdin. Alvia), ein spanischer Ritter des Ordens von Calatrava, aus Logronno, im Anfange des 17 Seculi, war Präsident über die Marine, und schrieb *verdadera raçon de estado; aforismos y exemplos politicos y militares sacados de la primera decada de Juan de Barros; memorial y discurso politico por la muy noble y muy leal de Logronno; observaciones de estado y de historia sobre la vida y servicios del Sennor de Villeroy; panegyrico genealogico y moral del Duque de Barselos; fragmentos de un discurso en cosas de Alemania, Espanna y Francia.* Ant.

de CASTRO (Franciscus), ein spanischer Geistlicher zu Granada, war Lazareth-Prediger allda, lebte zu Ende des 16 Seculi, und schrieb *miraculosa vida y santas obras de Juan de Dios*, so auch von Jo. Franc. Bordino ins Italiänische ist übersetzt worden. Ant.

de CASTRO (Franc.), ein spanischer Jesuite aus Granada, that sich in den vornehmsten portugiesischen Oertern durch seine Gelehrsamkeit hervor, starb den 11 Aug. 1632, in seinem 65 Jahr, und hinterließ Dialogos 4 de arte rhetorica; librum de reformatione christiana; libellum de syllabarum quantitate deque versificandi ratione. Er wurde einst aus der Societät entlassen, da er den Nahmen D. Franc. Bermudez de Castro annahm, und *reformacion christiana* schrieb, welches Buch er hernach, als er wieder in die Societät aufgenommen worden, vermehrter edirte. Ob er seine chrysologiam hispano-latinam zu Stande gebracht, ist unbekannt. Ant.

CASTRO (Franc. Caldas), siehe Pereira.

de CASTRO (Gabriel), siehe Pereira.

de CASTRO (Guido), siehe Cœlestinus II.

de CASTRO y Castillo (Hieronym.), ein Spanier, lebte 1634 zu Madrit, und schrieb: *historia de los Reynes Godos, que vinieron de la Scythia de Europa contra el Imperio romano, y a Espanna con succession de los hasta los catholicos Reyes Don Fernando y Donna Isabell*, in folio.

CASTRO, oder de Castro, (Jac.), ein egyptischer Rabbine in der Mitte des 17 Seculi, schrieb annotationes in Arba-Turim, welche R. Isaac ben Joseph zu Constantinopel 1718 in 4 edirt; tentoria Jacobi oder quæsita & responsa; Predigten unter dem Titel vox Jacobi; commentationes de voto Nasiræatus, welche in *Jac. Chagis* הלכות קטנות stehen. W.

a CASTRO (Jodocus), ein Mönch aus Brüssel, schrieb conciones in Evangelia dominicalia; Elenchum ad formandas conciones; Decachordum morale &c. und starb den 18 April 1630. W, d. A.

de CASTRO (Johannes), ein Apothecker zu Cordoba, von Bujalance gebürtig, lebte 1618, und schrieb *historia de las virtudes y propriedades del tabaco y de los modos de tomarle para las partes intrinsecas y de applicarle a las extrinsecas.* Ant.

de CASTRO Salinas (Johannes), ein Spanier, hat um 1554 gelebt, und *ocho vidas de Plutarcho*; ingleichen *los ocho libros de Thucydides* ins Spanische übersetzt. Ant.

de CASTRO (Isaac), ein Jude von Tartas in Franckreich, wurde nach verschiedenen Reisen zu Lissabon 1647, als er 25 Jahr alt war, von der Inquisition inhafftirt, und wegen seines Judenthums lebendig verbrannt, da er dann, nachdem er schon 2 Stunden mitten in Flammen gewest, die Worte audi Israel, Dominus Deus noster, Dominus unus, mit lauter Stimme soll ausgeruffen haben. Es wird ihm eine gute Kenntniß in der Theologie und Philosophie nachgerühmt. Saul Levi Mortera hat eine Predigt auf ihn heraus gegeben. W.

de CASTRO (Isaac Orobius), siehe Orobio.

de CASTRO (Justus), ein Cistercienser zu Alcala des Henares im Anfange des 17 Seculi, war Doctor Theologiä, und schrieb *instruccion espiritual para saberse confessar*, wie auch institutiones morales. Vi. Ant.

de CASTRO (Leo), ein in der griechischen und hebräischen Sprache berühmter Canonicus zu Vallados lid, lehrte lange zu Salamanca, schrieb einen Commentarium über den Jesaiam und Hoseam, und wolte wider Ariam Montanum in einer besondern Schrifft erweisen, daß die versio vulgata und der 70 Dollmetscher dem hebräischen Text vorzuziehen seyn. Er starb 1589. Ant. Possev.

a CASTRO (Ludov.), ein röm. catholischer Doct. Theologiä aus Lüttich, war Prediger in seinem Vaterlande, that sich durch viel Schrifften hervor, und schrieb de divisione prætensæ religionis provinciarum belgicarum, quæ se fœderatas nuncupant; Anti-Synodica conventiculorum Ultrajecti & Dordraci annis 1518, 1519 habitorum &c. W, d. A.

de CASTRO (Mart.), siehe Abarca.

de CASTRO (Marciano), siehe Henricus.

a CASTRO (Matthæus), von Ryssel in Flandern, war Abt des Klosters zu Falempin, schrieb noctes hyemales & æstivales; commentarium in Psalmos; brachte auch *Car. Jansonii* commentaria in concordiam evangelicam in ein compendium, und starb 1597. Sw.

de CASTRO (Melchior), ein Jesuite, gebohren 1556 zu Sevilien, lehrte die Theologiam scholasticam, schrieb de beatitudine, logicas & physicas commentationes, und starb zu Corduba 1599. Al. Ant.

de CASTRO (Nicolaus Fernandez), von Burgos, ein Ritter von St. Jacob und Juris civilis Professor zu Salamanca, hernach Advocatus Fisci und Raths-Herr zu Mayland, und endlich Rath bey dem Vice-König von Sicilien, starb den 23 Septembr. 1670, und hinter-

Digitized by Google

hinterließ Exercitationes ſalmanticenſes, ſ. prælectiones ad L. primam Codicis de capitatione civ. cenſib. eximenda libri XI; ad L. ſec. Codicis de Fundo dotali; tractatum de milite Monacho &c. W, d. Ant.

a CASTRO (Paulus), ſiehe Paulus de Caſtro.

a CASTRO (Petrus), ein Italiäner, war Doctor Medicinä, Phyſicus zu Verona, und Leib-Medicus bey dem Hertzog von Mantua, ſchrieb Bibliothecam medici eruditi, welche Joh. Gerh. Meuſchen 1716 vermehrt auflegen laſſen; tract. de peſte neapolitana, romana & genuenſi; febrem malignam punctiularem aphoriſtica methodo delineatam; imbrem aureum, ſ. chiliadem aphoriſmorum ex libris Epidem. Hippocratis extractum; gab auch *Ant. Poncii a Santa Cruce* lib. III de impedimentis magnorum auxiliorum verbeſſert heraus; und ſtarb den 14 September 1663. W, d. Li.

de CASTRO (Petrus), ein ſpaniſcher Graf aus dem Geſchlechte Lemos, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *relacion de la gobernacion de los Quixos en Indias*. Ant.

de CASTRO und Anaya (Petrus), ein ſpaniſcher Poet, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb ein Werck in Verſen *Auroras de Diana* betitelt. Ant.

de CASTRO (Petrus Nunnez), ſiehe Nunnez.

a CASTRO (Roder.), ein jüdiſcher Medicus aus Portugall, ſtudirte in ſeinem Vaterlande und auf den ſpaniſchen Univerſitäten mit ſo groſſem Fleiſſe, daß er die Profeſſores zu Salamanca durch ſeine Wiſſenſchafft in Verwunderung ſetzte. Nachdem er die Doctor-Würde erlanget, ſetzte er ſich um 1594 zu Hamburg, und trieb allda ſeine Praxin glücklich. Er ſtarb den 20 Jan. 1627 in hohem Alter, und hinterließ 5 Söhne, von denen Daniel königlich-däniſcher Leib-Medicus zu Glückſtadt, Benedict aber der ſchwediſchen Königin Chriſtinä Medicus und Practicus zu Hamburg, und von welchem ein eigener Artickel handelt, die drey übrigen hingegen der Handlung gewiedmet worden. Seine Schrifften ſind tr. de natura & cauſis peſtis hamburgenſis 1596; medicus politicus; opus de univerſa muliebrium morborum medicina; dialogi XXV de ſucceſſione in portugieſiſcher Sprache und ohne Vorſetzung ſeines Nahmens, die er bey Gelegenheit, da er ſeines Bruders hinterlaſſene kinderloſe Witwe nicht heyrathen wollen, ſoll verfertigt haben. Von ſeinen Epiſteln an Friedr. Lindebrogen iſt noch keine gedruckt. Mol. W. Ant. Li.

de CASTRO (Sam.), ein ſpaniſcher Rabbine aus der Mitte des 17 Seculi, war kein ungeſchickter Poete, wie man denn verſchiedene Gedichte von ihm in ſpaniſcher Sprache, unter andern auch eins auf Abr. Nunnez und Iſaac Bernal hat. W.

de CASTRO (Steph.), ein portugieſiſcher Jeſuit aus Liſſabon, gebohren 1573, ſtarb im Collegio zu Port a Port im Auguſt 1639, und ließ in ſeiner Mutterſprache methodum adjuvandi moribundos. Al. Ant.

a CASTRO, oder Caſtrenſis, (Stephanus Rodericus), ein portugieſiſcher Medicus von Liſſabon, lehrte zu Piſa 22 Jahr die Artzneykunſt, als Profeſſor primarius, ſtand zugleich als Leib-Artzt bey dem Groß-Hertzoge von Florentz in Bedienung, florirte zu Anfange des 17 Seculi, gab einen pathologiſchen Tractat unter dem Titel: Quæ ex quibus ſ. de mutatione aliorum morborum in alios philomeliam; tractatum aſicia betitelt, heraus; ſchrieb de meteoris microcoſmi; de complexu morborum; de ſero lactis; commentirte über des Hippocratis Buch de alimento, und hinterließ conſultationes medicas; tractatum de natura muliebri; caſtigationes exegeticas variorum dogmatum veritatem elucidantes; exercitationes medicas, wenn anders ſolche von den conſultationibus unterſchieden; ſyntaxin prædictionum medicarum; Pythagoram; elucubrationes de chirurgicis adminiſtrationibus, de potu refrigerato & de animalibus microcoſmi, welche Schrifften nachmahls von ſeinem Sohne Franc. Caſtrenſi heraus gegeben worden, und ſtarb 1637, im 78 Jahre. Er hat auch ein Gedicht de ſimulato rege Sebaſtiano geſchrieben. Ant. Li. Keſt.

de CASTRO (Thomas), ein ſpaniſcher Medicus in der Mitte des 17 Seculi, hat *antidoto unico de damnos publicos* geſchrieben, und iſt vielleicht eben der, welchem *remedios eſpirituales y temporales para preſervar de peſte* beygelegt werden. Ant.

CASTRODUNUS, ſiehe Caſtertonus.

de CASTROLUCI (Aimericus), von Limoges in Franckreich, war anfangs ein Doctor Juris, hernach Archi-Diaconus zu Tours, ferner Triumvir in weltlichen Dingen zu Ferrara, und Vorſteher der daſigen Landſchafft; hiernechſt Ertz-Biſchoff zu Ravenna, wie auch Biſchoff von Chartres, und endlich Cardinals Prieſter des Titels SS. Silveſtri und Martini in Montibus, wurde auch ſonſt in vielen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, war ein groſſer Freund des Franciſci Petrarchä, ſoll ſo wohl geiſtliche als weltliche Schrifften hinterlaſſen haben, und ſtarb zu Avignon den 7 Mertz 1349. Au. Ug.

CASTRONIUS (Ben. Maria), ein Dominicaner von Palermo, ſtammte aus einer vornehmen Familie, that nach abſolvirten Studiis durch Italien, Franckreich und Deutſchland und andere Provintzen in Europa eine Reiſe, trat nach ſeiner Zurückkunft in obgedachten Orden, und lehrte in dem Collegio S. Dominici zu Palermo die Philoſophie und Theologie, profitirte auch die Matheſin, darinne er ſehr geübt war, ſchrieb epiſagogicum geometricum ſ. primitiva matheſis initia, und florirte noch 1711, da er 44 Jahr alt war. Ech.

CASTRONOVO (Franc.), ſiehe Londres (Franciſcus).

de CASTRONOVO (Sam.), ein italiäniſcher Rabbine im Anfange des 17 Seculi, von ſeinem Vaterlande zugenannt, überſetzte hymnum אדיר מסרך ins Italiäniſche, ſo zu Venedig 1609, in 8 gedruckt worden. W.

de CASTRO-PALAO (Ferd.), ein gelehrter Jeſuite, gebohren 1581 zu Leon in Spanien, war Profeſſor Philoſophiä zu Vallabolid, hernach Theologiä moralis zu Compoſtell, wie auch Rector des Collegii daſelbſt, ſtarb 1 Dec. 1633, und hinterließ Tom. VII operis moralis de virtutibus & vitiis; manuale Chriſtiani &c. Ant. Al.

de CASTRO Rudolphi (Odo), ſiehe Rodulphæus.

CASTRUCCI (Joh. Paul Matthias), ein Philoſophus und Medicus von Alvito, aus dem Neapolitaniſchen, gab 1633 zu Rom heraus *la deſcrittione d' Alvito nel regno di Napoli.* To.

CASTRUCCI (Petrus), ein Dominicaner von Florentz, welcher vermuthlich im 16ten Seculo florirt, hat ein Werck geſchrieben des Titels: nomenclatura deiparæ virginis ſ. myſtica nomina titulique ſingulares genitricis Dei, ſo in dem Convent St. Marci zu Florentz im MS. liegt. Ech.

CASTRUCCI (Petr.), ein Dominicaner von Florentz, florirte noch 1670, und ſchrieb hebdomadam hiſtoricam, wie auch centurias duas axiomarum politicorum & moralium; in welcher Sprache aber und wo ſolche gedruckt worden, iſt unbekannt. Ech.

CASTUS (Joſephus), ſiehe Crocus (Cornel.).

CASULANUS (Prochus), ein Medicus von Caſoli in Abruzzo, daher er ſeinen Zunahmen bekommen, practicirte in der erſten Helfte des 17 Seculi zu Siena, und ſchrieb unter andern tr. de lingua, qua maximum eſt morborum acutorum ſignum.

de CASULIS (Jacobus), ſiehe Jacobus.

CASUS (Joh.), ein Engelländer von Oxford, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb ſphæram civitatis oxfordienſis; theſaurum œconomicum; ſummam veterum interpretum in univerſam logicam Ariſtotelis; ſpeculum moralium quæſtionum; reflexum ſpeculi moralis; lapidem philoſophorum; ancillam philoſophiæ. HL.

CATALA (Johannes Baptiſta), ein Spanier von Valentia, war Profeſſor allda, trat aber in die Jeſuiter-Societät, und gab 1662 unter dem Nahmen Ignatii de St. Maria ein Buch unter dem Titel: *devocion de la buena muerte con exercicio de meditacion* heraus, wiewohl ſolches den Mich. Molinos von Saragoſſa zum Verfaſſer zu haben ſcheinet. Ant.

CATALAN und Valeriola (Bernardus), ein ſpaniſcher Ritter des Ordens von Calatrava, lebte um 1601, und ſchrieb *juſtas poeticas hechas à ſu devocion*, ingleichen *las noches Valencianas*, welches letztere Werck noch im MS. liegt. Ant.

CATALAN (Blaſcus Pelegrin), ein ſpaniſcher Ritter zu Valentia, lebte 1578, und ſchrieb in Verſen *trofeo del oro.* Ant.

CATALANUS (Joannes Aloyſius), ein JCtus um 1605, ſchrieb tractatum criminalem amneſtiæ præſertim abolitionis & indultus, welcher zuletzt 1644 zu Venedig in fol. gedruckt worden.

CATALANUS, oder Catelanus, (Laurentius), ein frantzöſiſcher Medicus, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb im Frantzöſiſchen von Bezoarſtein, einen Diſcours von der Natur, Eigenſchafften, Tugenden und Gebrauch des Einhorns, welche beyden Schriften George Faber 1625 und 1627 ins Deutſche überſetzt; und im Lateiniſchen de genuino confectionis alchermes apparandæ modo, welches letztere ſich bey Joh. Steph. Strobelbergeri Tractate von eben dieſer Materie befindet.

CATALANUS (Michael Angelus), ein Biſchoff von Iſernia, gegen das Ende des 17 Seculi, ſchrieb *panegirici ſacri.* To.

CATALANUS (Nicolaus), ein Bruder des vorhergehenden Mich. Angeli, ſchrieb ein Buch unter dem Titel *fiume del terreſtre paradiſo*, welches von ſeinem Bruder heraus gegeben, hernach aber confiſciret wurde. To.

CATALDINUS, ſiehe Boncompagnus.

CATALDUS Florentia de Pazzis, ſiehe de Pazzis.

CATALONUS (Arn.), ſiehe Arnoldus de Villa nova.

CATALONUS (Joh. Petrus), ein römiſcher Poete, der zugleich in der lateiniſchen, griechiſchen und frantzöſiſchen Sprache ſehr fertig geweſen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, ward Canonicus im Vaticano, und ein Mitglied der Academie der Humoriſten, lebte mit dem Cardinal Sforcia Pallavicino in groſſer Vertraulichkeit, und gab deſſen Hiſtorie vom tridentiniſchen Concilio in kurtzem Begriff heraus. M.

CATALUTIUS (Ant.), ein JCtus von Perugia, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und edirte 1647 explicationem ad rub. ff. ad L. Fal. ad rex. in l. 90 in quartam eod. tit. ad gloſſ. ibi poſitas & ad Bartoli commentarium. Ol.

CATANÆUS (Baldus), ein guter Poet, der wegen ſeiner luſtigen Erfindungen berühmt geweſen. Er.

CATANENSIS (Nicolaus), ſiehe Tudeſchi (Nicolaus).

CATANEUS (Adelardus), ſiehe Adelardus.

CATANEUS (Franc.), ſiehe Jaccerius.

CATANEUS (Hieronymus), ein Patricius von Genua, gebohren 1620 den 4 Nov. gieng in den Jeſuiter-Orden, wurde Hiſtoriographus ſeines Vaterlandes, und ſchrieb Panegyricum de inſtitutione collegii germanici; *le Sagge difficulta del principato di Genova; un trattato de' concetti; panegirici; le capitaine;* notas in 14 panegyricos veteres; und lebte noch 1655. To. Juſt.

CATANEUS (Jac.), ein genueſiſcher Medicus mit dem Zunahmen Lacumarcino, in der Mitte des 16 Seculi, hat einen Tractat de morbo gallico heraus gegeben, welcher Tractat derjenigen Sammlung de morbo gallico, die zu Venedig 1566 und 1567 in fol. gedruckt, mit einverleibet worden. Fre.

CATA-

CATANÆUS (Jo. Maria); ein Secretarius des Cardinals Bendinelli im 16 Seculo, von Novara, ſo ſich in den geiſtlichen Stand begeben, und 1529 ſoll geſtorben ſeyn, hat einen gelehrten Commentarium über die epiſtolas *Plinii* heraus gegeben, 4 Dialogos des *Luciani*; progymnaſmata *Aphthonii* und *Iſocratis* orationes überſetzt, ein Gedichte in ſeinem Alter von der Stadt Genua und Eroberung der Stadt Jeruſalem, wie auch 2 dialogos, einen de poteſtate & curſu ſolis & lunæ, den andern de ludis romanis in italiäniſcher Sprache verfertiget. Nicht lange vor ſeinem Tode hat er, als Novara von den Kayſerlichen eingenommen worden, ſeine gantze Bibliothek und ſämtliches Vermögen eingebüſſet. To. Juſt. Fa. Er. Jov.

CATANEUS (Lazarus), ein Jeſuite von Sarzana im Genueſiſchen, gebohren 1560, ließ ſich als einen Mißionarium nach Indien verſchicken, ſtarb den 19 Jan. 1640, im 80 Jahre, und hinterließ in ſineſiſcher Sprache ein Buch de contritione. Al.

CATANIA (Franc.), ein Medicus von Palermo, practicirte zu Vicari und Ciminna, wandte ſich aber nach dem Tode ſeiner Frauen und ſeines Sohns, der ſchon Ertzprieſter war, wieder nach Palermo, nahm den geiſtlichen Stand an, und ſtarb um 1688, da er 90 Jahr alt war. Von ſeinen Schrifften iſt nur eine, nemlich quæſtio de medicamine purgante bekannt. M. Mang.

CATANUTUS (Nicolaus), ein Sicilianer, war von Catanea gebürtig, und lebte in der Mitte des 17 Seculi. Seinem Stande nach war er ein Apothecker, und beſaß nicht allein in der Phyſic und Botanic eine ungemeine Kenntniß, ſondern trieb auch daneben mit gutem Fortgange die ſchönen Wiſſenſchafften, und wurde dahero unter die Academicos von Catanea mit aufgenommen. Man hat von ihm: Iſagogen, ſ. Introductionem ad univerſam pharmaceutriæ artis praxin; ingleichen *Rime* in 2 Theilen. M.

CATEL (Wilhelmus), ein Rath im Parlament zu Toulouſe, war An. 1560 zu Toulouſe gebohren, allwo auch ſein Vater Joh. von Catel, Parlaments-Rath geweſen, und ſtarb den 5 Octobr. An. 1626. Er hat *hiſtoire des Comtes de Toulouſe, avec quelques traitez & chroniques anciennes concernant la même hiſtoire*, wie auch *memoires de Languedoc* verfertiget, welche nach ſeinem Tode 1633 zu Toulouſe in fol. heraus gekommen ſind. B.

CATELANUS (Laur.), ſiehe Catalanus.

CATELLAN (Jo.), Herr von la Maſquere, Parlaments-Rath von Toulouſe, war ein trefflicher Rechtsgelehrter, ſtarb 1700, in ſeinem 82 Jahre, und hinterließ eine Sammlung *des arrêts remarquables du Parlement de Toulouſe*, welche ſein Bruder, Franz von Catellan, 1705 heraus gegeben. HL.

CATENA (Hier.), von Norcia, aus der Provintz Umbria, war bey einigen Cardinälen in Rom, und endlich 1586 bey Pabſt Sixto V Secretarius, ſchrieb *vita di Pio V; Lettere*, wie auch latina monumenta ſeu poematum libr. 8, und ſtarb im 70 Jahr. Ghil.

CATENA (Petr.), ein Profeſſor Mathematum zu Padua, war aus Venedig, ſchrieb de ſphæra lib. 4; de primo mobili; de calculo aſtronomico lib. 2; ephemerides annorum 12, und ſtarb 1577, im 76 Jahre ſeines Alters. Pap.

CATERUS (Jacobus), ein Jeſuite von Antwerpen, war Rector des Collegii zu Cortryck, ſchrieb virtutes cardinales ethicis emblematibus expreſſas &c.. und ſtarb 1657, 6 April. W, d. Al.

CATH (Arnold.), ein niederländiſcher Jeſuit von Lieuwarden, docirte anfangs in ſeinem Vaterlande die heil. Schrifft, wurde hernach Profeſſor zu Antwerpen, und endlich Rector des Collegii zu Ruremond, ſtarb den 13 Decembr. 1630, im 54 Jahr, und ſchrieb paraphraſin continuam in Canticum canticorum Salomonis. Al. A. Sw.

CATHANEO (Marcus), ein Dominicaner von Genua, that ſich beydes auf dem Catheder als der Canzel vor andern hervor, wurde Suffraganeus des Ertzbiſchoffs zu Genua, 1530 Ertzbiſchoff zu Rhodus, ſchrieb *Inſtitutione della vita chriſtiana; il cinque foglio del divino amore*, und ſtarb im May 1546. Ech.

S. CATHARINA, eine Jungfer und Märtyrin von Alexandrien, lebte unter dem Kayſer Maxentio, um 310, verſtand die Rhetoric, Geometrie und ſonderlich die Philoſophie ſo wohl, daß ſie die gröſten Philoſophos unter den Heyden zum chriſtlichen Glauben gebracht, wie Sim. Metaphraſtes in der Hiſtorie ihres Martyrthums meldet; daher ſie auch von der philoſophiſchen Facultät zu Paris als Patronin angenommen worden, welche, wenn dieſer Tag einfällt, ihre Ferien hat. Ihr Leben hat Petr. Aretinus in italiäniſcher Sprache beſchrieben.

CATHARINA, aus Arragonien, Königs Ferdinandi Catholici Tochter, und des Königs Henrici VIII in Engelland Gemahlin, beſaß eine groſſe Wiſſenſchafft, hörete bisweilen Jo. Ludov. Vivem zu Oxford im Collegio Corporis Chriſti leſen, ſchrieb Paraphraſin in pſalmos Davidis & lamentationes peccatoris; orationes &c. Sonderlich war die Rede ſehr beweglich, welche ſie fußfällig vor ihrem Gemahl hielte, und dadurch die vorſeyende Eheſcheidung von ihm zu hintertreiben ſuchte; allein damit nichts ausrichtete, ſondern ſich endlich von ihm geſchieden ſehen muſte. Eng.

CATHARINA, von Bologna, eine berühmte Jungfrau im Jahr 1438, iſt zu Bologna, oder nach anderer Meinung, zu Verona gebohren, hat den Clariſſer Orden zu Ferrara angenommen, darauf zu Bologna dem neuen Kloſter zum H. Fronleichnam vorgeſtanden, revelationes Catharinæ Bononienſi factas geſchrieben, welche zu Bologna 1511 gedruckt worden, und iſt 1463, 9 Mertz geſtorben. Sie verſtand die lateiniſche Sprache ſehr gut, in welcher ſie auch roſarium metricum de myſteriis paſſionis Chriſti, in italiäniſcher hingegen auch ein Werckgen de 7 armis neceſſariis

fariis ſubeunti certamen ſpirituale hinterlaſſen hat. Sie ward 1701 im Junio canoniſiret. Die Acta ihrer und anderer Canoniſation hat Juſtinianus Chiapponus 1720 zu Rom in fol. c. fig. ediret. C. Arn. Fa.

CATHARINA von Genua, eine berühmte Frauens-Perſon, welche ſchon im 8 Jahre ihres Alters alle Hoheit und Glückſeligkeit dieſer Welt verachtet, wurde gezwungen, ſich an einen Edelmann, Julianum Adorno, zu verheyrathen, nach deſſen Tode ſie die Welt-Liebe und eitele Luſt wiederum verlaſſen; ein Geſpräch von der reinen Liebe GOttes, oder dem göttlichen Liebes-Weg, welchen Gottfr. Arnold ins Deutſche überſetzt, und nebſt ihrem Leben 1701 zu Halle in 12 ediret; und einen Tractat von der Reinigung der Seelen nach dem Tode im Italiäniſchen verfertiget, welche auch ins Frantzöſiſche überſetzt ſind; und zu Genua 1510, 14 Sept, ungefehr im 63 Jahr geſtorben iſt. Arn.

CATHARINA von Gewesweiler, eine Priorin zu Unterlinden, aus dem Dominicaner-Orden, ſtarb zu Colmar im Elſaß um 1330, bey die 70 Jahr alt, und ließ ein Buch de vitis primarum ſororum, welches in *Pezii* biblioth. aſcet. T. VIII ſtehet. Andere legen ſolche Schrifft Eliſab. Staglin, einer gelehrten Schweizerin, mit Unrecht bey. Fa.

CATHARINA, von Portugall, Hertzogin von Braganza, eine Tochter Eduardi II und Gemahlin Johannis II von Portugall, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in den mathematiſchen und curiöſen Wiſſenſchafften wohl erfahren, und ſtarb 1582. Ant.

S. CATHARINA Senenſis, gebohren zu Siena 1347, begab ſich in den Dominicaner-Orden, und ſetzte ſich bey dem Pabſte durch ihre Liebe vor die Armen und Eifer vor die Kirche in groſſes Anſehn; ſchrieb in italiäniſcher Sprache dialogos de providentia Dei; epiſtolas; orationes; divinam doctrinam datam per perſonam æterni patris, intellectui loquentis, welche Raymundus alle ins Latein überſetzet; revelationes &c. ſtarb 1380, 3 April, und wurde 1461 von Pio II canoniſiret. Ihre Wercke ſind unter andern 1583 zu Ingolſtadt in 8 zuſammen gedruckt worden, Hieron. Gigli aber hat dieſelbe zu Rom (ob gleich Siena auf dem Titel ſtehet), 1707 und folgende Jahre in fünf Quartbänden heraus gegeben. Paul Fergerius und Ambr. Catharinus haben ihr Leben italiäniſch beſchrieben. Arn. C. O. Gi. Fa.

a S. CATHARINA (Sanctus), ein frantzöſiſcher Mönch, ſtarb 1630, nachdem er exercitia ſpiritualia, gradus humilitatis, flammam amoris divini &c. heraus gegeben. W, d.

CATHARINUS Civilis, ſiehe Weiſe (Chriſt.), Zittavienſis.

CATHARINUS (Ambroſius), ein Dominicaner, war An. 1487 aus einer vornehmen Familie zu Siena in dem Florentiniſchen gebohren, und hieß eigentlich Lancelotus Politi, welchen Nahmen er aber, als er ſich in den Dominicaner-Orden begab, mit dem obigen vertauſchte. Er ſtudirte mit ſo beſonderm Fortgange, daß er ſchon im 16 Jahre in ſeiner Vaterſtadt den Titel eines Doctoris Juris erlangte, beſuchte aber doch nachgehends noch verſchiedene Univerſitäten in Italien und Franckreich, und wurde darauf im 25 Jahre ſeines Alters in Siena zum Profeſſore Juris beſtellet. Nach dieſem wurde er An. 1513 Conſiſtorial-Advocat in Rom, begleitete auch An. 1515 den Pabſt, als derſelbe ſich mit Franciſco I zu unterreden, ſich nach Bologna begab, nahm folgends An. 1517 zu Florentz den Orden der Dominicaner an. Weil aber nach einiger Zeit ſeine Schrifften dem Cardinal Cajetano wegen irriger Lehren verdächtig gemacht, und man ihn ſogar bey der Inquiſition angegeben, wurde er dadurch bey ſeinem Orden ziemlich verhaſt, und gieng deswegen nach Franckreich, da er ſich eine lange Zeit aufgehalten. An. 1545 nahm ihn der Cardinal del Monte, ſo nachgehends unter dem Nahmen Julii III die päbſtliche Würde erlanget, als ſeinen Theologum mit nach Trident, da er denn An. 1546 vor dem Concilio predigte, und den folgenden 27 Aug. zum Biſchoff von Minori in Neapolis, An. 1552 aber zum Ertzbiſchoffe von Conza in eben dieſem Königreiche ernennet wurde. Er ſchrieb tractatum de conceptione B. Virginis; de providentia & præſcientia Dei; de prædeſtinatione Dei; de prædeſtinatione Chriſti; de conſummata gloria Chriſti & B. Virginis; de angelorum bonorum gloria & lapſu malorum; de lapſu hominis & peccato originali; de univerſali omnium morte & omnium reſurrectione futura ac judicio extremo; de veritate purgatorii; de bonorum præmio ac ſupplicio malorum; de ſtatu futuro puerorum ſine ſacramento decedentium; de gloria ac veneratione Sanctorum, welche unter dem Titel opuſcula zu Lion 1542 in 4 zuſammen gedruckt worden; comment. in 5 priora capita Geneſeos und epiſtolas Pauli; de cœlibatu adverſus Eraſmum; libros 5 adverſus Mart. Lutherum; de intentione miniſtri in perficiendis ſacramentis, von welchem Buche der F. Jacob Hyacinth Serry 1728 vindicias heraus gegeben; diſceptationes ſuper 5 articulis contra Barth. Spinam und Dom. Soto; defenſionem catholicorum pro poſſibili certitudine ſalutis; de chriſtiana juſtitia & fructibus ejus; compendium contra libellum inſcriptum beneficium Chriſti; compendium contra ſummarium ſcripturæ; tr. de ætate Chriſti cum baptizatus fuerit; diſſ. de epiſtola ad Hebræos, die in *Lud. Tena* Comm. in Epiſt. ad Hebr. ſtehet; Comm. in apocalypſin; *della dottrina di Fra Bernardino Ochino; diſcorſi contra la dottrina & gli profezie di Fra Girolamo Savanarola; della dignità dello ſtato epiſcopale; la vita di S. Catharina*, nebſt vielen andern Schrifften, darunter auch ein Tract. de ſubſtitutionibus und de advocatis, welche beyde er noch in ſeiner Jugend verfertiget, und ſolchen ſeinen rechten Nahmen Lancelotus Politi vorgeſetzet. Es gedencket *Baluzius* Bibl. Codd. MSS. auch einer Rede, die er auf dem von Trient nach Bologna verlegten Synodo in der 1ſten

Seſſion

Seſſion gehalten. Er ſtarb zu Neapolis am Schlage 1553, 8 Nov. Ghil. Ech. Ug. Nic.

CATHERINOT (Nicol.), ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren 1628, den 4 Nov. zu Lucon bey Bourges, ward an dieſem letzten Orte 1650 Licent. Juris, war anfangs von An. 1650 bis 1653 Advocat bey dem Parlament zu Paris, nach dieſem aber bey dem Preſidial und Baillage zu Bourges, und brachte ſeine meiſte Lebens-Zeit mit Sammlung allerhand Nachrichten von der Hiſtorie ſeines Vaterlandes zu. Er würde vermuthlich wohl einige gröſſere Wercke heraus gegeben haben, wenn er ſich nicht ſelber hätte verlegen müſſen, indem er wegen der unnützen und unordentlichen Ausſchweiffungen, die in allen ſeinen Schrifften zu finden, niemand antreffen können, der die Koſten zum Druck hätte hergeben wollen. Er ließ alle Jahr einige Bogen drucken, hatte aber nicht die Gedult, groſſe Wercke auszuarbeiten, und ſchrieb unter andern librum obſervationum & conjecturarum, welche in *Ottonis* theſauro juris romani ſtehen; *la vie de Mademoiſelle Cujas*. Die Begierde, ſeine Schrifften gedruckt zu ſehen, war ungemein, und man erzehlt, daß er dieſelben, wenn er nach Paris gekommen, ſelbſt auf den Ausladen der Buchhändler ausgeſtreuet, indem er gethan, als ob er die daſelbſt ausgelegten Bücher anſehe. Er ſtarb 1689, 28 Julii. *Archimbaud* recueil des pieces fugitives. Nic.

CATHERINUS (Henr.), ſiehe d'Avila.

CATHOLMIUS (Eraſmus), ein Profeſſor Theologiä zu Coppenhagen, iſt 1582 geſtorben. Vin.

CATIUS, ein epicuriſcher Philoſophus, deſſen Cicero und Horatius gedencken. Er hat de rerum natura & ſummo bono geſchrieben. *Dan. Heinſius* de Satyra horatiana. B.

CATO (Angelus), ein Neapolitaner aus der Grafſchafft Moliſe, war Königs Ferdinandi I in Arragonien Medicus, auf deſſen Anordnung er auch die Philoſophie und Aſtrologie zu Neapoli lehrte. Er gab 1474 *Matthæi Silvatici* pandectas medicinæ vermehrt und verbeſſert heraus. To.

CATO (Dionyſius), die Gelehrten ſind wegen dieſes Mannes, wer er geweſen, und wenn er eigentlich gelebet, noch nicht einig. Man hat aber von ihm præcepta moralia ad filium in proſa, welche man nachgehends in Verſe geſetzt. Eraſmus Roterodamus, Sturm, Joſ. Scaliger, Henr. Stephani, Chr. Daumius und Swedberg haben ſie theils in griechiſche, theils lateiniſche Verſe, Mart. Opitz aber in deutſche Verſe gebracht, und ediret. Die vollkommenſte und ſchönſte Edition derſelben aber hat Otto Arnzenius zu Utrecht 1735 in 8 geliefert. Fa.

CATO (M. Porcius), ein vortrefflicher Redner, groſſer Rechts-Gelehrter und tapfferer General, war des folgenden Porcii Vater, und des Uticenſis Aelter-Vater, wurde wegen ſeiner ſcharffen Cenſuren Cenſor oder Cenſorius und wegen ſeiner Erfahrung Cato genennet, da er ſonſt Priſcus hieß. Er war in Tuſculo A. U. 519 gebohren, wurde Qvæſtor, Ædilis, Prætor und Proconſul, lernte vom Ennio griechiſch, war ein groſſer Feind aller Wolluſt, unterrichtete ſeinen Sohn ſelbſt in allen Wiſſenſchafften, und erwies ſich als einen hefftigen Verfolger der Medicorum, und derjenigen Wiſſenſchafften, die in Griechenland Mode waren, ſtudirte aber überaus fleißig, ſo daß er denjenigen Tag vor verlohren ſchätzte, an welchem er nichts profitiret. Er ſchrieb ein Werck de agricultura; originum, ſive hiſtoriarum populi romani libr. VII. Die fragmenta, welche Annius Viterb. davon heraus gegeben, ſind vermuthlich untergeſchoben; diejenigen aber, welche Riccobonus und Auſonius Popma geſammlet, richtig. Seine andern Wercke de re militari; de oratore &c. ſind verlohren gegangen. Er ſoll A. U. C. 604 geſtorben ſeyn. Plu. Plin. Cornel. Nepos. B. Fa. PB. Gro.

CATO (Porcius), Catonis, des Cenſoris Sohn, und des Uticenſis Großvater, war ein berühmter Juriſte und tapfferer Soldate, wurde von ſeinem Vater ſelbſt in Wiſſenſchafften und Exercitiis unterrichtet, kriegte Pauli Æmilii Tochter zur Ehe, ſtarb noch vor ſeinem Vater als Prætor deſignatus, und verließ de juris diſciplina libros; commentariorum juris lib. XV; wie denn auch die regula catoniana, ſo von ihm den Nahmen hat, in Digeſtis zu finden. Gellius. Ber.

CATO (M. Valerius), ein gelehrter Römer, lebte ums Jahr 700 nach Erbauung der Stadt Rom, lehrte die Grammatic mit groſſem Ruhm, wurde zu Rom vor den beſten Meiſter in der Poeſie gehalten, verfertigte unterſchiedliche Wercke, welche die Gelehrten ſehr hoch hielten, inſonderheit ſeine Lydia und Diana, worunter das erſte Stück Deliciæ eruditor.; das andere aber Gloria ſui temporis genennet wurde. Er war aber ſo arm, daß er ſein Haus zu Tuſculum fahren laſſen muſte, um ſeine Schuldner zu vergnügen. Fa. Sve.

CATO, Uticenſis genannt, weil er zu Utica in Africa, etwa 45 Jahr vor Chriſti Geburt geſtorben, ein Urenckel Catonis Cenſorii, war Qvæſtor, verwaltete ſein Amt ſehr wohl, hieng ſehr an der ſtoiſchen Philoſophie, und hielt es mit Pompejo gegen Cæſarem. Als aber dieſer letzte alle Anhänger Pompeji geſchlagen, ſo warff ſich Cato zu Utica auf ein Bette, las des Platonis Buch von der Seelen Unſterblichkeit zweymahl durch, ſtieß ſich einen Dolch in Leib, und riß die Wunde, weil ſie nicht tödtlich war, von neuem auf, bis er endlich ſtarb. Plu.

CATROU (Franciſc.), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren 1659 den 8 December zu Paris, trat im 17 Jahr zu den Jeſuiten, und wurde in dieſem Orden zum Predigen beſtimmet. Nachdem er ſechs Jahre lang ſeine Gaben zu predigen geübet, ward er zu einem der vier Jeſuiten ernennet, welche die Memoires de Trevoux, ſo ſich damahls anfiengen, ſchreiben muſten. Er gab dabey 1702 *Hiſtoire generale de l'Empire du Mogul* in 2 Bänden in 12 heraus, welche

1705 in 4 und 1715 in 4 Duodetz-Bänden wieder aufgelegt worden; ferner *hiſtoire du fanatiſme des Religions proteſtantes*, welche anfangs nur einen Band in 12 ausmachte, aber 1733 in 2 Duodetz-Bänden, mit der *hiſtoire du Davidiſme* vermehrt, wieder aufgelegt wurde; ingleichen *hiſtoire des Quakers ou des Trembleurs*. Nechſt dem verfertigte er eine frantzöſiſche Ueberſetzung *Virgilii* mit hiſtoriſchen und critiſchen Anmerckungen, davon die Eclogen 1703 zu Paris in 12 heraus kamen, darauf mit den Georgicis und der Æneide eben daſelbſt 1716 in 6 Duodetz-Bänden wieder aufgeleget, und 1729 zu Paris abermal gedruckt worden. Sein Haupt-Werck aber, mit welchem er bis an das Ende des Lebens beſchäfftiget geweſt, war die *hiſtoire romaine*, welche er zugleich mit dem P. Rouille auf 20 Quart-Bände gebracht, die hernach in eben ſo viel Duodetz-Bänden aufgelegt worden, doch mit Weglaſſung der Anmerckungen, die ein wichtiges Stück dieſes Werckes ſind. Er ſtarb 1737 den 18 Nov. Er beſaß eine groſſe Fertigkeit zu ſchreiben, verließ ſich aber allzuſehr auf dieſelbe, und man verſpüret daher in ſeinen Schrifften eine gantz ſonderbare Schreibart. B, f. Mem.

CATS, Catz, oder auch Caets, (Jac.), ein Rechts-Gelehrter, Staats-Mann und Poet, war zu Brouwershaven, einer Stadt in Seeland, 10 Nov. 1577 gebohren, ſtudirte zu Leiden und Orleans, und kam von dar als Doctor nach Paris. Er war auch willens Italien zu beſehen, weil ihm aber ſolches nicht verſtattet wurde, gieng er nach dem Haag zurück, und trieb daſelbſt, wie auch in ſeinem Vaterlande die Praxin. Nach einiger Zeit that er eine Reiſe nach Engelland, verfügte ſich nach ſeiner Zurückkunfft nach Middelburg, legte ſich von neuem auf die Praxin, und übte ſich hiernechſt in Staats-Geſchäfften. 1621 wurde ihm ſowohl die Profeßio Juris civilis als auch das Penſionariat zu Middelburg angetragen; er nahm aber das letztere an, welches er doch in kurtzem mit dem zu Dordrecht verwechſelte. 1627 wurde er in Geſandtſchafft nach Engelland geſchickt, da er ſich denn bey König Carl I ſo beliebt machte, daß ihn dieſer zum Ritter-Baronet ernennete, die General-Staaten aber 1634 ſeine Verdienſte mit der Würde eines Raths-Penſionarii von Holland und Weſtfrieſsland belohnten, welcher 1648 eine noch höhere, nemlich eines Groß-Siegelbewahrers und Stathalters der Lehen folgete. Doch nicht lange hernach legte er alle dieſe Aemter ſowohl Alters halben, als auch aus Liebe zur Ruhe nieder, ob er ſich wohl nicht lange hernach im 74 Jahr ſeines Alters zu einer abermahligen Geſandtſchafft nach Engelland an den Protector Cromwell gebrauchen ließ. Nach ſeiner Zurückkunfft lebte er noch einige Zeit, und ſtarb endlich auf ſeinem Gute zu Zorgvliet ohnweit dem Haag den 12 Sept. 1660, im 82 Jahr ſeines Alters. Er war ein verſtändiger, vieler Sprachen kundiger und überaus beleſener Mann, auch dabey im Umgang ſehr angenehm. Seine übrigen Stunden wendete er auf die Verfertigung verſchiedener Gedichte, deren er ſehr viele in holländiſcher Sprache geſchrieben, als *Toonell van de mannelicke Achtbarheyt; Galathee of te Herden-Minneklaghte; Werelts begin, midden eynde beſloten in den Trou-Ring, met den Proeſſteen van denſelven; Loof-Sangh op het geſſelick Houwelick van Godes Sone; Self-ſtryt, dat is, onderlinghe worſtelinghe, Sinne-Beelden en Gedichten; Aſpaſia*; Verſe zu Jan van Beverwycks Schatz der Geſundheit und Wercke der Genees-Kunſt; den Eltern-Spiegel nebſt dem Ehebetrug, welchen Conſt. Chriſt. Dedekind 1654 ins Deutſche überſetzt; Hochzeit-Gedichte, welche Caſp. Barläus und Corn. Boye in lateiniſche Verſe gebracht, u. a. m. Es ſind davon zum öfftern, am vollſtändigſten aber 1726 eine Sammlung in 2 Folianten heraus gekommen. Er hat ſein Leben ſelbſt beſchrieben, welches aber erſt nach ſeinem Tode gedruckt, und ſeinen Gedichten beygefüget worden, welche das Lob haben, daß ſie natürlich, flieſſend und angenehm klingen, auch zuweilen ſehr ſinnreich ſeyn. A. Sw.

CATS (Matthias), ſiehe Felize.

CATTANEUS (Gaetanus), ein italiäniſcher Jeſuit, gieng 1726, im 41 Jahre, als Miſſionarius nach America, und verſtarb nach ſeiner Wiederkunfft 1733 den 28 Auguſt. Man hat von ihm *Lettere al Sigre Giuſeppe, ſuo fratello a Modena*, welche gleichſam einen andern Theil von der Hiſtorie der Miſſionarien in Paraguai ausmachen, welche Muratorius beſchrieben hat. Man hat auch verſprochen, deſſen Briefe an den Patricium Bagliene und den Jeſuiten Gervaſoni, welche in des Grafen Algarotti Hände gekommen, heraus zu geben.

CATTANEUS (Seb.), ein Dominicaner von Mayland, war Doctor Theologiä, Provincial von Ungarn, und des Ertz-Biſchoffs von Saltzburg Theologus, dann von 1589 an Biſchoff zu Chiemſee, und zu Anfang des 17 Seculi des Biſchoffs zu Vigevano Coadjutor, ſtarb aber noch vor demſelben 28 April 1609, und ſchrieb Enchiridion eorum, quæ in controverſiam vocantur; explicationem in catechiſmum romanum; ſummulam caſuum conſcientiæ; tr. de cenſuris; tr. de examine ordinandorum oder Cenſuram promovendorum ad ordines. Ech.

CATTHO (Angelus), ein Biſchoff zu Vienne im 15 Seculo, von Tarento, ſoll in der Aſtrologie wohl erfahren, auch ſonſt glücklich geweſt ſeyn, zukünfftige Dinge vorher zu verkündigen. Er ſtarb 1497. B. Sa. HL.

CATTIER, oder Cattierius, (Iſaacus), ein frantzöſiſcher Medicus, lehrte um die Mitte des 17 Seculi zu Montpellier die Artzneykunſt, ſchrieb Diſſertationem de Rheumatiſmo, ejus natura & curatione; hinterließ auch Obſervationes medicinales raras, welche des *Petr. Borelli* Hiſtoriis & obſervationibus medico-phyſicis beygedruckt worden. Keſt.

CATTON, oder Gathon, oder Chartodunus, (Gualterus),

rerus), ein engliſcher Minorit, und Pabſts Clementis IV Pönitentiarius, ſtarb 1343 zu Avignon, nachdem er Comm. in IV libros ſententiarum; reſolutiones quæſtionum; adverſus aſtrologos und de paupertate evangelica geſchrieben. Bal. Pit. Fa.

CATTON (Wilh.) ein engelländiſcher Franciſcaner, ſoll um 1530 florirt, über den Lombardum commentirt und quæſtiones theologicas geſchrieben haben. Pit. Fa.

CATTUS (Franciſcus Anton), gebohren zu Lucca, lehrte die Anatomie und Chirurgie zu Neapoli, ſchrieb auch 1556 iſagogas anatomicas. To.

CATTUS (Lydius), ein italiäniſcher Poet, ſchrieb verſchiedene Sachen, welche 1502 unter dem Titel: Opuſcula poetica, zu Venedig in 4 aus Licht traten.

CATULLIUS (Andr.), ein JCtus aus Hennegau, lebte um 1613, lehrte anfänglich die Rhetoric zu Löven, ward hernach Canonicus und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Dornick, und ſchrieb Prometheum; ſeptuplicem triumphum; lacrymas; Tornacum, Nerviorum civitatem & cathedram epiſcopalem, welches letztere 1652 zu Brüſſel in 4 heraus gekommen. A.

CATULLUS (Cajus oder Quintus Valerius), ein lateiniſcher Poet, iſt zu Verona A. R. 668 gebohren. Er hielt mit Cicerone, Planco, Cinna und andern gute Freundſchafft, war auch bey Julio Cäſare wohl gelitten. Von ſeinen Schrifften haben wir noch Epigrammata übrig, darinne ſich Catullus öffters unmäſſig und geil bezeiget. Iſaac Voßius hat dieſelben 1684 mit einem gelehrten Commentario erläutert: die ſchönſte Auflage aber iſt 1710 zu Padua mit Tibullo und Propertio heraus gegeben worden. Er ſtarb A. R. 705. B. Fa. PB.

CATULUS (Quintus Luratius), ein Mimographus, ward Bürgermeiſter zu Rom, lebte A. U. 653 und ſchrieb ein Buch von ſeiner bürgermeiſterlichen Regierung, ingleichen Epigrammata. Plu. Livius. Fa.

CATUMSYRTUS, ein Grieche, von Reggio in Calabrien, war Canonicus und General-Vicarius zu Groſſetto, hat in dem Anfange des 17 Seculi gelebt, iſt mit in das römiſche Collegium gekommen, Doct. Theologiä worden, hat ſich dem Buche des Arcudii von Vereinigung der griechiſchen und lateiniſchen Kirchen hefftig widerſetzet, und deshalben einen Tractat zugleich wider Bellarminum und andere Jeſuiten, de vera utriusque Eccleſiæ ſacramentorum concordia heraus gegeben, welchen er aber hernach wiederruffen müſſen. Fa.

CATURCENSIS (Ambr.), ſiehe Ambroſius.

CATUS (Ælius), ſiehe Ælius.

CATZ, ſiehe Cats und Felize, und Katz.

CAVACCIA (Johann), ein Paduaner, lebte 1640, und ſchrieb elogia illuſtrium Patavinorum, welche mit des jüngern *Jac. Zabarellæ* elogiis 1670 zu Padua in 8 gedruckt worden.

CAVACIUS (Jac.), ein Benedictiner von Padua, hat elogia anachoretarum und hiſtoriam cœnobii S. Juſtinæ Patavii in 6 Büchern in einem guten lateiniſchen Stylo beſchrieben hinterlaſſen, und iſt um 1614 geſtorben. Pap.

CAVAIGNAC (Antonius), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu Rodes 1580, hat die ſchönen Künſte, die Philoſophie und Moral Theologie gelehret, iſt in der Kirchen-Hiſtorie wohl bewandert geweſen, und zu Toulouſe 4 Octobr. 1630 geſtorben. Er hat in frantzöſiſcher Sprache hiſtoriam B. V. a Gaudio de Lieſſe und hiſtoriam B. V. Cignacenſis hinterlaſſen. Al.

CAVALCA (Dominicus), aus dem Piſaniſchen, ein Prediger-Mönch, florirte ſonderlich von 1320 bis 1340, war einer von den erſten, welche die italiäniſche Sprache geſaubert, und ſchrieb Decameron, Spiegel der Rede und einige Gedichte. Cra.

de CAVALCABOBUS (Clearchus), ein JCtus und Aſtronomus von Cremona, florirte 1194 zu Paris, lehrte daſelbſt die Aſtronomie, und ſchrieb Opera aſtronomica. A.

CAVALCABOVIUS (Andreaſius), Marcheſe von Vitelleſco, ein JCtus und Redner, war aus einem vornehmen Geſchlechte zu Cremona, wurde auch daſelbſt ins Raths-Collegium aufgenommen, und in den wichtigſten Angelegenheiten gebraucht; wie ihn denn der Vicecomes zu Mayland, Joh. Galeatius, zu ſeinem Rathe machte. Endlich ſtarb er 1419, 25 Nov. im 63 Jahr, und hinterließ de compromiſſo libb. 4; de fideicommiſſo libb. 4; de Romanor. magiſtratu; compendium rerum a Joh. Galeatio, Vicecomite mediol. duce geſtarum &c. Ar.

CAVALCABOVIUS (Carolus), ein Marquis von Cremona, welches Land er, da ſein Vetter Ugolinus gefangen war, in Poſſeß nahm, aber nicht lange genoß, weil ihn Cabrino Fondulo, dem er das Caſtel Moncaſorna geſchenckt, zu ſich bat, und im Bette ermorden ließ 1406, 24 Jul. Er hat einige italiäniſche Gedichte hinterlaſſen, von denen eines an ein vornehmes Frauenzimmer, Bartholomæa de Matugliano nebſt ihrer Antwort in *Arifii* Cremona literata ſtehet. Ar. Cra.

CAVALCANTES (Aldobrandinus), ein Auguſtiner-Mönch von Florentz, war Doctor Theologiä und ein ſehr eifriger Prediger, wurde um 1385 Biſchoff zu Orvieto, und ſchrieb Sermones quadrageſimales; ſermones dominicales; ſermones hiſtoriales und feſtivos, wie auch nach einiger Meinung einen Commentarium in Apocalypſin. *Elſius* Encomiaſt. Auguſt. Ug. Fa. Gan.

CAVALCANTI (Andr.), ein Florentiner und Mitglied der Academia della Cruſca, welcher 1672 in ſeinem Vaterlande geſtorben, und verſchiedene Gedichte hinterlaſſen. Er hat dem Hottingero des Leonis Africani Buch de viris illuſtribus apud Arabes aus der großhertzoglichen Bibliothek zuerſt communicirt, auch ſonſt mit den gelehrteſten Leuten ſeiner Zeit vertraute Bekanntſchafft gepflogen. *Negri* ſcrittori fiorentini.

CAVALCANTI (Bartholom.), gebohren zu Florentz

1503 aus einem alten adelichen Geſchlechte, war in literis elegantioribus wohl unterrichtet, leiſtete dem Pabſt Paulo III und dem Könige in Franckreich Henrico II groſſe Dienſte, lag hernach zu Padua den Studiis geruhig ob, woſelbſt er 1562, 9 Dec. geſtorben, und eine Rhetoric in ſieben Büchern in italiäniſcher Sprache; Commentarium de optimo reipublicæ ſtatu; de varia exordiendi ratione in cauſis demonſtrativis; de metandis caſtris ex Polybio; orationes varias geſchrieben. Pip. Fr. Teiſſ. Poſſev. Vo.

CAVALCANTI (Guido), ein Poete und Philoſophus zu Florentz, ſo in atheiſtiſchen Dingen ſehr ſpeculativ geweſt, ſtarb 1300, und hinterließ regulas bene ſcribendi; cantionem de natura & motu amoris venerei, welcher 1498 mit *Dini de Garbo* enarratione zu Venedig in fol. gedruckt worden ꝛc. B. HL.

CAVALCANTI (Joh.), ein Florentiner, am Ende des 15 Seculi, hörte bey Marſilio Ficino die Philoſophie, und gab ihm Gelegenheit, ſeine Bücher de amore zu ſchreiben. Ficinus erwehnt des Cavalcanti in ſeinen Briefen und ſonſten gar rühmlich, dabey er auch einiger von ihm hinterlaſſener Schrifften gedenket, von welchen aber keine gedruckt iſt. *Negri* ſcritori fiorentini.

de CAVALCANTIBUS (Aldobrandinus, oder Ildebrandinus, oder Hildebrandus), ein vornehmer Florentiner aus dem 13 Seculo, trat in den Dominicaner-Orden, wurde nach verſchiedenen anſehnlichen Bedienungen ſeines Ordens 1272 Biſchoff zu Orvieto, und 1274 Vicarius zu Rom, ſtarb zu Florentz 31 Aug. 1279 und hinterließ Sermones. Ech. Ug. Fa.

CAVALCANUS (Borgninus), ein JCtus von Pavia bürtig, wurde 1561 zu Piſa Doctor, practicirte hernach zu Pavia, wurde des Biſchoffs daſelbſt Vicarius generalis, und ſchrieb de uſufructu mulieri relicto; de tutore & curatore; Tomos III deciſionum fori ſivizanenſis aliorumque tribunalium, welche 1592 zu Venedig gedruckt, und 1600 zu Franckfurt in fol. aufgelegt worden.

CAVALCANUS (Hortenſius), ſiehe Hortenſius.

de CAVALERIIS (Hieron.), ſiehe Cavallari.

CAVALIERI (Bonaventura), ein Mitglied von dem Orden der Jeſuaten oder Hieronymiten, war von Mayland gebürtig, und ſtudirte die Mathematic unter dem Galilei und P. Caſtelli, worauf er dieſelbe gleichfalls zu Bologna als Profeſſor primarius lehrte. Er war ein guter Freund des Toricelli, den er auch nur wenige Zeit überlebte, indem er den 3 Dec. An. 1647 mit Tode abgegangen. Seine Schrifften ſind: directorium univerſale uranometricum; *lo Specchio uſtorio*; Geometria indiviſibilium continuorum nova quadam ratione promota, welches letzte Werck von einem ſeiner Schüler An. 1653 zu Bologna verbeſſert wieder aufgeleget worden, und bereits die erſten Principia des Calculi infinitesimalis enthält, deſſen völlige Erfindung dem Newtono, von den meiſten aber dem Leibnitio zugeſchrieben wird; ein Brief an Bened. Caſtellum, welcher in dem 1723 zu Florentz in 4 gedruckten Raccolta d'Autori che trattano del moto dell' acque Tomo I ſtehet. Ghil. BI.

CAVALIERI, oder Cavalerius, (Jac.), ein Römer, war anfangs Auditor Rotâ und Datarius, hernach unter Urban VIII Cardinal, ſchrieb deciſiones, und ſtarb zu Tivoli, dahin er ſich zu Wiedererlangung ſeiner Geſundheit hatte bringen laſſen, den 28 Januar. 1629, im 63 Jahr. Ol.

CAVALIERI (Jo. Mich.), ein Dominicaner von Bergamo, war des Cardinals Urſini, mit dem er ehedeſſen zu Bologna ſtudiret, und ſehr vertraut gelebet, Theologus, und hielt ſich beſtändig bey demſelben auf, begleitete ihn auch überall, und ſtarb 1701. Man hat von ihm *Galleria de' ſommi pontefici, patriarchi, arcivescovi e vescovi dell' ordine de' Predicatori* in 2 Tomis; *breve notizia delle celebre traslatione del corpo di S. Bartolomeo apoſtolo fatta in Benevento dal Cardinal Orſini*, ſo mit bey dem vorigen im 2 Tomo anzutreffen; *teſoro delle grandezze del SS. roſario con nuove aggionte.* Ech.

CAVALIERI (Joſeph), ein Theologus und JCtus von Neapolis, war daſelbſt Lector primarius Canonum, ward hernach Biſchoff zu Monopoli, und ferner zu Bitonto, gab 1653 heraus Repetitiones ad jura de teſtamentis, de foro competenti &c. To.

CAVALIERI (Marcellus), ein Dominicaner von Bergamo, gebohren um 1649, ſtudirte zu Bologna, mit Urſini, der hernach Cardinal worden, von dem er nachgehends als ein unzertrennlicher Gefährte überall mit hingenommen, und mit anſehnlichen Aemtern verſehen wurde, bis er 1690 Biſchoff zu Gravina worden, wo er 1705 geſtorben. Seine bekannten Schrifften ſind *il pellegrino al Gargano; il rettore eccleſiaſtico;* ſtatera ſacra; conſtitutiones ſynodales; ſermo 1690 habitus; *panegirico di S. Bartolomeo;* chronologia epiſcoporum gravinenſium; rituale ad uſum Ord. prædicatorii. Ech.

CAVALIERI, oder Cavalerius, (Odoard.), ein Philoſophus und Medicus von Nizza in Piemont, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, und gab 1661 zu Rom ein Werck de medicina hippocratica aſtrologica heraus. Ol.

CAVALLARI, oder de Cavaleriis, (Hieron.), ein Dominicaner von Florentz im Anfange des 17 Seculi, war ein guter Prediger, und ſchrieb *panegirico di S. Agneſa da Montepulciano nella ſolennità della canonizzatione dell' eſſeſſa ſanta*, ingleichen additiones & illuſtrationes ad Bern. Stephonii orationem panegyricam in feſto canonizationis ejusdem Sanctæ Romæ 1601 dictam. Ech.

CAVALLARIUS (Joh. Bapt.), ein neapolitaniſcher Arzt, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Diſcurſum curativum & præſervativum de morbo epidemiali, qui Nolam & Campaniam univerſam vexavit, der zu Neapolis 1602 in 4 ans Licht getreten. Li.

de CA-

Digitized by Google

de CAVALLERIA (Petr.), ein Spanier von Saragoſſa, hat 1450 ein Buch unter dem Titel: Zelus Chriſti contra Judæos, Saracenos & infideles geſchrieben, welches Mart. Alph. Vivaldus mit des R. Samuelis Schrifft an den R. Iſaac de miſerrimo ſtatu Judæorum, mit Anmerckungen erläutert, und zu Venedig 1592 in 4 edirt. Fa.

CAVALLERO (Sebaſt.), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter im 17 Seculo, hat repetitiones tres geſchrieben, welche zu Madrit 1637 gedruckt ſind. Ant.

CAVALLETTA (Orſina, oder Orſolina), eine gelehrte Dame zu Ferrara, excellirte in italiäniſchen Verſen, und ſonderlich in Madrigalen, davon einige gedruckt ſind, correſpondirte auch fleißig mit Torqu. Taſſo, und ſtarb 1592, 4 Jun. Cra.

CAVALLI (Seraphin.), ein Dominicaner von Breſcia, verwaltete unter dem Pabſt Paul IV das Amt eines Inquiſitors zu Rom, gerieth aber darüber nach deſſen Tod 1559 in die äuſſerſte Lebens-Gefahr, und konte ſich vor der Wut des Pöbels kaum mit blutigem Kopfe in das Kloſter alla Minerva ſalviren. Der Ordens-General nahm ihn hernach zu ſeinem Mitgehülffen an, und 1569 ward er General-Procurator, endlich aber 1571 Ordens-General, und ſtarb zu Sevilien 21 Nov. 1578, im 56 Jahr. Man hat von ihm eine Rede vom jüngſten Tage und Gerichte, die er 1562 auf dem tridentiniſchen Concilio am 1 Advent gehalten; Epiſtolas encyclicas und officium ſingulare in feſto SS. roſarii cantandum, ſo nach ſeinem Tode gedruckt worden. Ech.

CAVALLUS, ſiehe Caballus.

CAVALLUS (Bonaventura), ein Minorit und Biſchoff zu Caſerta in dem Neapolitaniſchen im 17 Seculo, ſchrieb *la vita del B. Nicol. Albergati, Cardinale di S. Croce*, welches auch 1659 zu Paris lateiniſch in 4 heraus gekommen. To.

CAVALLUS (Coſmas Damianus), ein ſpaniſcher Presbyter zu Valentia, von Oriola gebürtig, lebte 1530, und ſchrieb 3 orationes in laudem Valentiæ urbis, in laudem eloquentiæ und in laudem ſcientiarum, nebſt einer andern de optimo ſtatu reipublicæ literariæ conſtituendo. Ant.

CAVALLUS (Franciſcus), ein ſicilianiſcher Artzt von Gergenti, ſchrieb de inſito morborum medicum opus & novum, wurde zuletzt melancholiſch, und ſtarb zu Nari 1660. M.

CAVANAC (Reginald.), ſiehe Chavanac.

CAUCALUS, ein griechiſcher Redner aus Chio, deſſen Athenäus gedencket, hat *ὑπόμνημα Ἡρακλέας* geſchrieben. Fa.

de CAUCCIIS (Antoniolus), ein JCrus zu Cremona, florirte 1269, und ſchrieb de legitimatione libb. 3; de verborum obligatione libb. 3; de privilegiis dotalibus lib. 4; de jure fiſci libb. 2. Ar.

CAUCH (Anton.), ein Schulmann zu Utrecht im 16 Seculo, war ein guter Styliſt und Poet, und ſchrieb animadverſiones in officia Ciceronis; grammaticam gallicam; grammaticam latinam, welcher letztern Juſt. Lipſius zum Lobe des Verfaſſers folgende Verſe vorgefüget:

Quod Scaurus, Caper & Probus, Palæmon,
Dum formant animos rudi juventæ,
Olim multiplici dedere ſcripto:
En paucis tibi chartulis Apelles
Pinxit noſter: habe & fave juventus:
At vos grammaticæ leves cohortes,
Inflatum genus, hordeoque paſtum,
Cum ſceptris ferulisque abite veſtris
Et decedite Caucii libello,
Qui veſtros pedibus trahit libellos.

Sw.

CAUCH (Jo.), ſiehe van Cuyck.

la CAUCHIE (Antonius), ein niederländiſcher Jeſuit, gebohren zu Mons 1583, ſtarb als Coadjutor ſpiritualis zu Douay 27 Sept. 1625 an der Peſt, nachdem er Piam alaudam ſeu piarum cantilenarum tomos 2, in frantzöſiſcher Sprache heraus gegeben. Al.

CAUCUS (Anton.), ein venetianiſcher Edelmann und Ertzbiſchoff von Corfu, hat um 1580 zur Zeit des Pabſtes Gregorii XIII gelebt, und die Irrthümer der Griechen in einem lateiniſchen Buche zuſammen geſammlet, ſo aber niemahls gedruckt worden, auch Syntaxin geſchrieben, welcher unter andern 1630 zu Amſterdam in 8 ans Licht getreten. HL.

CAUDA (Alexander), ein Dominicaner von Aſti im Genueſiſchen, war Prior zu Turin, und ſeit 1629 Baccalaureus Theologiä, und ſchrieb ein Buch unter dem Titel *Suſanna*, oder *penſieri morali ſopra l' biſtoria di Suſanna*, ſo zu Turin gedruckt worden, verſchaffte auch, daß die 15 myſteria roſarii in muſicaliſche Noten gebracht und edirt wurden. Ech.

de CAUDA (Hervæus), ſiehe Hervæus.

CAVE (Joh.), war erſt ein engliſcher Presbyterianer, hielt ſich hernach zu den Biſchöflichen, ließ unterſchiedene Predigten drucken, und ſtarb 1690, im 52 Jahr. Wo.

CAVE (Wilhelm), ein Engelländer, der zu Cambridge ſtudirt, war Doctor Theologiä und ehemahls bey Carolo II Hof-Capellan, hernach Prediger zu Islington bey London, (welche Stelle hernach ſein Schwieger-Sohn, R. Gery bekleidet) und endlich 1684 Canonicus zu Windſor. Er ſchrieb im Engliſchen Antiquitates apoſtolicas, die zuerſt mit Jer. Taylors Antiquit. chriſtianis, und 1684 ſchon zum fünfften mahl heraus gekommen; ferner ein groß Werck Apoſtolici, *or the hiſtory of the primitive Fathers*, das erſte Chriſtenthum, ſo auch deutſch vertirt iſt, und viel andere. Hiezu kommen im Lateiniſchen Hiſtoria literaria ſcriptorum eccl. in 2 Tom. die er noch viel vermehrter im Manuſcript hinterlaſſen, wie auch Chartophylax eccleſ. &c. Er war ein ſehr frommer und redlicher Mann, den aber Clericus beſchuldiget, daß er zu leichtgläubig ſey; und ſtarb 1713, 4 Aug. Wo. Leb.

CAVERELLIUS (Philippus), ein Abt des Kloſters St. Vedaſt zu Arras im 16 Seculo, war in der Theo-

logie und Kirchen-Historie wohl bewandert, und schrieb viram & res gestas abbatum D. Vedasti atrebatensis, so aber noch ungedruckt liegt. Sw.

CAVERSINUS (Bartholomæus), ein Canonicus zu Zouburg auf der Insel Walchern in Seeland, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und gab *Def. Erasmi* colloquium, Epicureus genannt, ins Griechische übersetzt mit Anmerckungen heraus. Sw.

CAVETANUS (Alex.), ein römischer Mathematicus, lebte um 1627, und schrieb manifestum pro omnibus indies toto orbe agonizantibus &c. Man.

CAVICEO (Jacobus), ein italiänischer Geistlicher, gebohren zu Parma den 1 May An. 1443, studirte zu Bononien die päbstlichen Rechte, muste aber von dar wegen gehabter Schlägereyen entfliehen, und kam nach Parma zurück; da er denn, weil er sich selbst wegen seines geringen Vermögens wenig Bücher anschaffen konte, in der Bibliothec eines vor der Stadt gelegenen Klosters zum öfftern gantze Tage zubrachte. Er trat hierauf in den geistlichen Stand, und that sich sodann mit Predigen ziemlich hervor, führte aber dabey ein sehr unordentlich Leben, wie er denn unter andern eine Nonne um ihre Ehre gebracht, und einen Menschen tödtlich verwundet; daher er auf Befehl des Bischoffs ins Gefängniß geleget wurde. Er fand aber Mittel, aus demselben zu entwischen, und schweiffte darauf 3 Jahre zu Constantinopel, desgleichen in den Inseln des Archipelagi und andern Orten herum, nach welcher Zeit er sich wieder nach Parma verfügte, und allda von der Clerisey, die mit ihrem Bischoff in Streitigkeit lebte, zu ihrem Protectore erwehlet wurde. Als er sich dieses Handels wegen nach Rom begeben, wurde er einstens von einer unbekannten Person auf der Strasse angefallen, und gefährlich verwundet; die er aber dagegen mit dem Degen, den er ungeachtet seines Standes stets bey sich getragen, auf der Stelle entleibte. Nachdem er wegen dieser That die päbstliche Absolution erlanget, kehrte er wieder nach Hause, ward aber auch nicht lange hernach von dem Hertzoge von Mayland nach Alexandria della Paglia ins Elend verwiesen, und mischte sich folgends in die Händel, so wegen der Succeßion im Hertzogthum Mayland entstanden, daher seine Güter in Mayland confisciret, und das Haus, so er von seinem Vater hatte, geschleifet wurde. Nach diesem wohnte er 7 Jahr in Venedig, und begab sich sodann nach Corneliano zu Guido Roßi, einem parmesanischen Herrn, der ihn An. 1489 zu dem Kayser Friderico III nach Pordenone abschickte, von dem er viel Ehre genoß, und unter andern zum Doctore der bürgerlichen und canonischen Rechte ernennet wurde. Endlich wurde er um das Jahr 1491 General-Vicarius des Bischoffs von Rimini, nachgehends aber des Ertz-Bischoffs von Ravenna, von dannen er sich ferner nach Ferrara, Florentz, Siena, und Montecchio, einer kleinen Stadt in der Diöces von Parma begab, und an diesem letztern Orte den 3 Jun. An. 1511 mit Tode abgieng. Er hat *lo exilio di Cupido; la restitutione di Cupido; il modo di confessar li commessi errori &c.* geschrieben. Sein bekanntestes Werck aber ist ein Roman unter dem Titel: *libro del Peregrino*, welcher zu Venedig An. 1526 heraus gekommen, und nachdem er kurtz darauf auch in das Frantzösische übersetzet worden, in Franckreich so viel Liebhaber gefunden, daß die damahligen Geistlichen gröstentheils auf der Cantzel darwider zu eifern vor nöthig befunden. Sein Leben hat Georgius Anselmus beschrieben, und der italiänischen Edition des ietztgedachten Peregrino vorgesetzet.

CAVITELLI (Ludov.), ein Patricius von Cremona, lebte in dem 16 Seculo, und schrieb annales cremonenses, welche in dem Tom. III des Thesauri Historiarum & Antiquitatum Italiæ stehen.

CAVITELLI (Raym. oder Raimundinus), ein italiänischer JCtus, von Cremona, in der Mitte des 14 Seculi, lehrte zu Pavia, Perugia und Ferrara mit vielem Ruhm, und schrieb de verborum obligatione lib. IV; de legali studio adipiscendo lib. II; de feudis lib. I; sammlete auch vieles von den Alterthümern seines Vaterlandes, dessen sich hernach sein Enckel, der vorherstehende Ludovicus, statlich bedienet hat. Ar. Fa.

de CAVITELLIS (Ziliolus), ein Professor Juris zu Pavia, von Cremona bürtig, lebte 1384, und schrieb de fideicommissis; de legitimatione; de dato in solutum &c. Ar.

CAUL (Wilh.), siehe Choul.

CAULEAS (Ant.), ein Patriarch zu Constantinopel von 893 bis 895, hat einen Brief an den Pabst Stephanum IV, und ein Synodicon de judiciis hinterlassen. Fa.

CAULERIUS, siehe Caulier.

le CAULIAC (Guido), ein frantzösischer Philosophus, Medicus und Chirurgus, auch bey Pabst Urbano V und Clemente VI Leib-Medicus, florirte um 1360, docirte die Medicin zu Montpellier, und schrieb de astrologia; de chirurgia; de vitalibus; chirurgiam parvam &c. Man. t. B. *Strobelbergeri* historia monspelienſis. Fre.

CAULIER (Jodoc.), ein niederländischer Dominicaner von Gent in Flandern, war ein gar frommer und eifriger Prediger, schrieb de superstitionibus; de quarundam missarum officiis; de spirituum apparitionibus; de veris peregrinationibus; de monachorum initio ac eorum 4 generibus, und starb in seinem Vaterlande 11 Apr. 1543. Ech.

CAULIER, oder Caulerius, (Simon), von Flinen bey Dovay, lehrte im 16 Seculo zu Dovay die Rhetoric viele Jahr lang, und schrieb rhetoricorum Libb. V; imaginem veteris & novæ ecclesiæ. A.

de CAUMONT (Joh.), ein Doctor Juris und Parlaments-Advocat zu Paris, von Langres, lebte 1584, und schrieb *un avertissement au Roy pour le Royaume de France*; ingleichen einen Tractat von der Frage: Ob man

Digitized by Google

man den Sohn um die Miſſethat ſeines Vaters ſtrafen dürffe? Cr. Ve.

CAUNE, ſiehe Conæus.

CAVO (Hilarius), ein Clericus regularis von Genua, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, lehrte die Philoſophie zu Piacenza und Genua, die Theologie zu Palermo, hatte den Ruhm eines guten Redners, und ſchrieb im Italiäniſchen orationes; relationem virtutum & miraculorum S. Cajetani Thiænei, welches letztere zu Genua 1640 gedruckt worden. Ol.

CAVOTUS (Johann Baptiſta), ein Minorit von Melfi aus dem Neapolitaniſchen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb triginta tres lectiones ſuper primum caput libri S. Job; *i ſermoni ne ſei ſabbati di Quareſima.* To.

CAVRIANA (Philippus), ein Italiäner zu Florentz, ſchrieb 1597 diſcours über die 5 erſten Bücher Annalium C. Taciti, welche 1609 zu Rom in 4 wieder aufgelegt worden.

CAVRIOLO (M. Helia), ein Italiäner von Breſcia, ſchrieb 1585 zwölff Bücher *delle biſtorie breſciane*, welche 1630 zu Breſcia in 4 wieder aufgeleget ſind.

des CAURRES (Jo.), ein Profeſſor und Canonicus zu St. Nicolai in Amiens, von Moreul aus der Piccardie gebürtig, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *Oeuvres morales*; einige Tractate von der Liebe gegen den Nächſten; *opuſcule de la croix de nôtre ſeigneur Jeſus Chriſt; la remonſtrance, que fit Jacob à ſes enfans un peu auparavant qu' il rendit l'eſprit; diſcours ſacrés &c.* Cr. Ve. B.

CAUSINUS (Nic.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, Rath und Beicht-Vater Königs Ludovici XIII, gebohren zu Troyes in Champagne 1570, lehrte anfangs die Rhetoric zu Rouen, la Fleche und Paris mit groſſem Ruhm, und legte ſich hernach aufs Predigen. Zur Zeit des Cardinals Richelieu muſte er den Hof quittiren, kam aber nach deſſen Tode 1642 wieder nach Paris, ſtarb daſelbſt im Profeß-Hauſe 2 Jul. 1651, und ſchrieb theſaurum græcæ poeſeos; de ſymbolica Ægyptiorum ſapientia, & polyhiſtore ſymbolico; tragœdias ſacras; ephebia de rege pubere; de regno & domo Dei; *la cour ſainte*, welchen Henr. Lamormaius ins Latein, Udalr. Groſchan aber ins Deutſche überſetzt; de eloquentia ſacra & humana libros 16; hiſtoriam Mariæ Stuartæ, ſo auch italiäniſch heraus iſt; praxin quotidianam bene vivendi, welche Lud. Jacob ins Holländiſche überſetzt; Diſſ. in libr. 4 Regum; und in frantzöſiſcher Sprache Diarium chriſtianum; ſapientiam evangelicam; triumphum pietatis & armorum Ludovici XIII; hiſtoriam Saxoniæ a Carolo M. domitæ; apologiam pro religioſis Soc. J.; Diſcurſus 24 ſuper myſterio Adventus; reſponſionem ad impietates Drelincourti; Spiritum S. Franc. Saleſii; vitam S. Iſabellæ, ſororis S. Ludovici; reſponſionem ad objecta theologiæ moralis; Elogium Ludovici XIV; Epiſtolam de horoſcopis; or. funebrem Carh. de Beauvilliers; imperium rationis ſupra paſſiones. In der *Tuba magna* Tom. II ſteht ein weitläufftiger und merckwürdiger Brief des Cauſini an den Præpoſitum generalem der Jeſuiten, Nutium Vitelleſcium, darinne er die Urſachen ſeines widrigen Schickſals an dem frantzöſiſchen Hofe erzehlet. B. Al. Bo.

CAUSSINUS (Claudius), ein frantzöſiſcher Theologus zu Paris, lebte um 1548, und ſchrieb confutationem errorum Waldenſium.

CAUTIUS (Ant.), ein frantzöſiſcher Edelmann, war 7 Jahr lang der holſtein-gottorpiſchen Printzen, Friderici und Philippi, Informator und Hofmeiſter, gieng hernach mit ihnen 1582 auf Reiſen, und hielt ſich etliche Jahre zu Heidelberg auf, kam aber bey dem Miniſterio daſelbſt des Calviniſmi wegen in Verdacht, deswegen er ſich in verſchiedenen Briefen nach Gottorff an den General-Superindenten von Eitzen zu vertheidigen ſuchte. Nach ſeiner Zurückkunfft mit ermeldeten Printzen ward er von Philippo, als er ſeinem verſtorbenen Bruder in der Regierung gefolget, zu ſeinem Hofrath gemacht, und ihm neben des Herzogs Gemach ein eigen Zimmer eingeräumet. Ob er aber nach deſſelben 1590 erfolgtem Abſterben am Hofe geblieben, oder ſich anderswo hinbegeben, iſt unbekannt. Man hat von ihm Grammaticam latinam, die zu Antwerpen 1577 und 1581 gedruckt worden; ingleichen Grammaticam gallicam, die vollſtändiger als alle vorherige ſeyn ſoll, und aus 3 Büchern beſtehet. Mol.

CAUTIUS (Camillus), ein JCtus von Citadella im Paduaniſchen, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de penſionibus epiſcopalibus; dialogum de ſacramento altaris; ſcholia in 6 articulos catechiſmi Lutheri & epiſtolas quinque. *Scardeon.* de clar. patav. Pap.

CAVUCIUS (Nicol.), ein JCtus zu Pavia, von Cremona, lebte 1430, und ſchrieb de optimo ſtatu conjugali; de jure perſonarum libb. 2; de hæredibus inſtituendis; de vulgari ſubſtitutione &c. Ar.

de CAUVIGNI (Franc.), ein Herr von Colombi, und Mitglied der frantzöſiſchen Academie, von Caen bürtig, bekam bey Hofe die Bedienung eines Orateur du Roi pour les diſcours d'état, welche Charge vor ihm niemand gehabt, und auch nach ihm niemand weiter gegeben worden, dabey er zugleich eine Beſoldung von 1200 Thalern genoß. Seine Schrifften ſind eine frantzöſiſche Ueberſetzung des Juſtini; *partie du l.* 1 *des annales de* Tacite, *avec des obſervations politiques &c.; refutation de l'aſtrologie judiciarie*, nebſt verſchiedenen Poeſien, welche gröſten theils in den Sammlungen, die zu ſeiner Zeit heraus gekommen, mit befindlich ſind. Er ſoll 1656 geſtorben ſeyn. Hiſt.

de CAUX (Salomon), ein churpfältziſcher Ingenieur und Baumeiſter zu Ende des 16 Seculi, hat in frantzöſiſcher Sprache inſtitutionem harmonicam in 2 Theilen geſchrieben, welche an verſchiedenen Orten gedruckt,

druckt, und von Joh. Casp. Trosten mit Anmerckungen ins Deutsche übersetzet worden. HL.

CAWSTON (Thom.), ein englischer Mönch zu Canterbury, lebte zu Ende des 15 Seculi, und schrieb historiam de monachis ecclesiæ Christi cantuariensis ab an. 1207 ad 1486. O. Fa.

CAWTON (Thom.), ein englischer puritanischer Prediger, legte sich in Rotterdam bey Rob. Sheringham, der dahin aus Engelland geflüchtet war, auf die hebräische, syrische und arabische Sprache, docirte hernach in Oxford, so er iedoch verlassen muste, und hielt Privat-Zusammenkünffte in Weimünster. Er edirte in Utrecht Diss. de usu linguæ hebr. in philosophia theoretica, und starb 1677. Wo.

CAXANES (Bernardus), ein spanischer Medicus aus dem Ende des 16 Seculi, schrieb was wider die Medicos zu Valentia. Ant.

CAXICA (Johannes), ein spanischer Augustiner-Mönch aus Biscaya, war ein Missionarius in Indien, starb zu Cayabamba nach 1591, und hinterließ mehr als 32 Voll. seiner Schrifften, die zu Lima in seinem Ordens-Convent im MSt. liegen. Ant.

CAXTON (Wilhelm), der erste Buchdrucker in Engelland, gebohren in den Wäldern von Kent, wurde nach London zu einem reichen Kramer in die Lehre gethan, der ihm, als er 1441 verstarb, eine ansehnliche Summe Geldes vermachte. Er gieng darauf auf Reisen, und hielt sich über 30 Jahr in Brabant, Flandern, Holland und Seeland auf. Die Hertzogin von Burgund trug ihm auf, ein frantzösisch Buch, welches eine Sammlung der Historien von Troja war, ins Englische zu übersetzen, welche Uebersetzung er 1468 zu Brügge anfieng, und solche 1471 zu Cölln vollendete. Weil er aber vielen von seinen Freunden eine Abschrifft von dieser Uebersetzung versprochen, das Buch selbst aber so offt nicht copiren konte, so dachte er auf ein ander Mittel, und lernete mit viel Mühe und Unkosten die Kunst Bücher zu drucken, gab auch seine Uebersetzung unter dem Titel: *The recuyell of the History of Troye* heraus. Um 1474 gieng er wieder nach Engelland, seine neue Kunst zu treiben, und ließ sich zu Westmünster nieder. Er hat noch viel andere Dinge in seine Mutter-Sprache übersetzt, darunter *Cicero* de senectute & amicitia, *Virgilius*, *Ovidii* metamorphosis, *Vegetius*, historia Hiberniæ aus *Rain. Higdeni* polychronico, *Hieronymi* vitæ Patrum, *Bonaventura* de vita Christi, historia lombardica, *Capgravii* catalogus Sanctorum, historia excidii trojani, *Joannis* de ludo scaccorum; auch ein Werck, fructus temporum genannt, oder Chronica Angliæ & Hiberniæ a Bruto usque ad excessum Eduardi V s. 1483; ferner Angliæ, Scotiæ, Walliæ, Hiberniæ; historiam regis Arthuri; vitam Eduardi confessoris; imaginem mundi und appendices ad Jo. Trevisam, alles in englischer Sprache geschrieben. Er ist 1494, über 80 Jahr alt gestorben. *John Lewis* hat 1737 zu London the Life of Mayster Wyllyam Caxton, of the Weald of Kent, the first Printer in England heraus gegeben. B.

CAY, siehe Cajus.

CAYET, oder Cajetanus, (Petrus Victor Palma), ein Frantzose, gebohren 1525, studirte zu Paris die Philosophie nebst der Theologie und Rechts-Gelehrsamkeit, in welcher letztern er auch, wie aus einigen Umständen zu vermuthen, die Doctor-Würde angenommen; bekannte sich aber bald darauf, nach dem Exempel Petri Rami, seines Freundes, zu der reformirten Kirche, und legte sich sodann mit allem Ernst auf die Theologie, besahe unterschiedene deutsche Universitäten, und ward nach seiner Wiederkunfft zu Montreuil-Bonnin, nicht weit von Poitiers, ins Predigt-Amt befördert. Als er in dieser Stelle unterschiedene Jahre gestanden, kam er An. 1584 nach Pau an den Hof der Printzeßin Catharinä von Bearn, einer Schwester des Königs Henrici IV, und war derselben Hof-Prediger, bis er endlich An. 1595 auf einem Synodo der Reformirten seines Amts entsetzet wurde. Die Ursachen, welche de Montigny in einem besonders gedruckten Avertissement diesfalls bekannt gemacht, bestehen eigentlich darinne, daß er seine Gemeinde obnweit Poitiers verlassen, und sich den fürwitzigen Künsten dergestalt ergeben, daß er deswegen gemeiniglich nur Petrus Magus genennet worden; ingleichen, daß er in Absicht auf ein gewisses Frauenzimmer Aergerniß gegeben, wozu d' Aubigne nicht ohne Grund, indem er dessen auch auf vorbemeldtem Synodo beschuldiget worden, annoch setzet, daß er in einer Schrifft die öffentlichen Huren-Häuser angerathen, und behauptet habe, daß in dem 6 Gebot weder Hurerey noch Ehebruch, sondern nur allein das peccatum onaniticum verboten sey; wiewohl Cayet selbst an einem Orte meldet, daß er diese Schrifft nicht aufgesetzet, und auch niemahls im Sinne gehabt, dieselbe in Druck zu geben. Wie aber Cayet, ehe er noch seines Amts entsetzet worden, schon entschlossen war, die römisch-catholische Religion vom neuen anzunehmen: so bewerckstelligte er auch solches in Gegenwart der gantzen Universität zu Paris den 9 Nov. 1595, und lebte darauf in dem Kloster St. Martin des Champs bis An. 1601, da ihm endlich in dem navarrischen Collegio eine Wohnung angewiesen wurde. Mittlerweile bekam er 1596 den Titel, und An. 1599 selbst die Stelle eines Professoris regii der morgenländischen Sprachen, und wurde An. 1600 Doctor Theologiä, nachdem er sich vorhero zum Priester weihen lassen. Er starb den 22 Jul. An. 1610, und hat eine *chronologie septenaire de l' histoire de la paix entre le Roi de France & d' Espagne*, ingleichen *chronologie novenaire sous le regne de Henri IV*: paradigmata 4 linguis orientalibus, arabica, armen., syra & æthiopica, it. *Remede aux dissolutions publiques*, darinne er die Hurerey defendirt; topographiam Romæ, welche nebst *Panvinii*, *Marliani* und *Boissardi* topographia 1627 zu Franckfurt in 2 Folianten heraus gekommen, und andere Sachen geschrieben. B Co. Nic.

CAYRO-

Digitized by Google

CAYROSA (Joh. Laur.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Saragoſſa, lehrte da viele Jahre die Theologie, wurde 1644 des Provincials von Aragonien Mitgehülffe, lebte mit Hier. Bapt. de Lanuza de Sellan in vertrauter Freundſchafft, und gab deſſelben *homilias ſobre el evangelio en la ſolemnidad del ſacramento del altar* zu Barcellona 1626 in fol. heraus. Ech.

de CAZALLA (Johannes), ein ſpaniſcher Franciſcaner, war Biſchoff zu Veracruz in Indien, lebte 1626, und ſchrieb *lumbre del alma, de los beneficios de Dios y de la paga, que ſe les debe.* Ant.

de CAZERES, ſiehe de Caceres.

de CAZERES (Anton), ſiehe Pacheco.

de CAZERES (Didacus Eſpino), ein ſpaniſcher JCtus, war Profeſſor zu Salamanca um 1590, und ſchrieb ſpeculum teſtamentorum; *inſtruccion para paſſar*, oder wie man nach Endigung der Univerſitäts-Jahre ſeine Studia zu Hauſe wohl einrichten ſolle. Ant.

CAZERES (Didacus), ein ſpaniſcher Mönch vom Orden des heiligen Hieronymi, aus einem adelichen Geſchlechte zu Cazeres in der Provintz Extremadura, lebte 1636, lehrte in dem Kloſter zu Guadalupa die Theologie, deſſen Prior er auch war, wurde nachgehends Viſitator und General ſeines Ordens, und ſchrieb Predigten über die Advents- und Faſten-Evangelia; ſummam theologiæ; de Noe & Arca ſacram relectionem &c. Ant.

de CAZERES (Franciſcus), ein ſpaniſcher Franciſcaner in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb *ceremonial de los officios divinos ſegun el uſo de la igleſia romana: ſumario de las gracias y indulgencias que gozan los Hermanos Terceros de S. Franciſco.* Ant.

de CAZERES (Franc.), ein italiäniſcher Jude in der erſten Helffte des 17 Seculi, hat Domin. Delphini Buch aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche überſetzt, und unter dem Titel *viſion de ley table y ſummario de todas las ſciencias* edirt, auch *dialogos ſatiricos* geſchrieben, welche zu Franckfurt 1616 in 8 gedruckt worden. Vielleicht iſt dieſes die erſte Auflage von dem vorigen Wercke. W.

CAZRAEUS (Petr.), ſiehe Caſræus.

CAZWINI, oder Casbini, mit dem vollen Titel Zacaria bin Mehemed, bin Machmoud Alcouſi Alcazzivini genannt, ein arabiſcher Scribent, von dem ein Buch unter dem Titel: Agiajeb Almachloucat, oder Wunder der Geſchöpffe, welches man aus dem Arabiſchen, darinne er es geſchrieben, ins Türckiſche überſetzt, in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MSt. verwahret. *Bochart.* in præfat. hierozoic.

CAZWINI bin Abdallatif, iſt der Emir Jahya, des Abdallatif Alcasbini Alſchiai Sohn, und ſchrieb in perſianiſcher Sprache ein Buch, betitelt Lubb at Tavarich, oder das Marck oder die Subſtantz der Hiſtorie, darinne er von der allgemeinen aſiatiſchen Hiſtorie handelt. Es endiget ſich ſolche unter der Regierung des Schach Iſmael Sefevi, der 1514 zum König in Perſien gecrönet worden. Sie liegt in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MSt. Der Verfaſſer war von der Secte Schiais, und ſtarb in ſeiner Geburts-Stadt zu Casbin im Jahr der Hegirä 960, Chriſti 1552. HL.

de CEA (Didacus), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch von Aguda, docirte die Theologie, wurde nachgehends General-Commiſſarius ſeines Ordens zu Rom, ſchrieb archielogiam ſacram Petri & Pauli Apoſtolor.; theſaurum terræ ſanctæ, und ſtarb 1640. Ant.

CEBA (Anſaldus), ein Patricius von Genua, war ein guter Poete und Hiſtoricus, ſchrieb duo rimaria; exercitia academica; epiſtolas in 3 Voll.; tr. de oratione panegyrica; characteres morales Theophraſti explicatos; unterſchiedene Schau-Spiele und heroiſche Gedichte, wie auch eine römiſche Hiſtorie im Italiäniſchen, und ſtarb 21 Apr. 1623, im 58 Jahr. Er. Juſt. So. Ol.

de CEBALLOS (Thomas), ein ſpaniſcher JCtus zu Salamanca, lebte 1625, und ſchrieb repetitionem in tit. C. de ſpectaculis. Ant.

CEBES, ein Philoſophus von Theben, des Socratis Schüler, hat 3 Geſpräche, als: Hebdome, Phrynichus und Pinax oder tabula verfertigt. Die Pinax oder Tabula iſt ſo beliebt worden, daß ſie faſt in alle Sprachen überſetzt iſt. Die arabiſche Dollmetſchung, welche Elichmann edirt, und die alte lateiniſche Verſion, welche Ludov. Odaxio gemacht hat, enthalten etwas weniges mehr, als die gewöhnlichen griechiſchen Exemplaria. Daher haben einige geglaubt, daß das Original nicht vollſtändig ſey. Jac. Gronovius und Auguſtin Biſchoff haben es auch ergäntzen wollen. Andere aber halten dieſe Supplementa für Suppoſititia. Vor einiger Zeit iſt in einer beſondern Schrifft unter dem Titel: *Jo. Jac. Wippelii* veriſimilia de Cebetis Thebani, philoſophi ſocratici, tabula, dieſe Sache, ſamt andern Puncten, die den Cebes angehen, weitläufftig behandelt worden. S. Laert. Stan.

CECATUS, ſiehe Fortiguerra.

de CECCANO (Johan.), ſiehe Johannes.

CECCANUS (Annibaldus Gaytani), ein Italiäner, von ſeiner Geburts-Stadt in dem Biſthum Aquino zugenannt, war anfangs Canonicus zu Paris und Archidiaconus zu Arras, wurde darauf 1326 Ertz-Biſchoff zu Neapolis, 1330 Cardinal und Biſchoff zu Fraſcati, und ſtarb am beygebrachten Gifft 1350 im Monat Julio, nachdem er das Leben Petri und Pauli in Verſen beſchrieben. Man. Au. Vo. Fa. Eg.

CECCARELLI (Alphonſus), ein Italiäner, von Bevagna in Umbrien gebürtig, gab An. 1580 zu Aſcoli eine Hiſtorie des Hauſes Monaldeſchi heraus, welche aber ſo voller Fabeln iſt, daß er deswegen von Pabſt Gregorio XIII gefänglich eingezogen, und ſelbſt am Leben beſtraffet worden. *Murator.* ſcripr. rer. Ital. t. 12.

de CECCHARELLIS (Domitilla Zann.), ſiehe Zannetti.

CECCHI-

CECCHINELLUS (Caſp.), war zu Sarzana um 1590 aus einem vornehmen Hauſe gebohren, ſtudirte zu Ferrara die Humaniora, zu Perugia und Piſa die Jurisprudentz, wurde Doctor, 1630 Biſchoff zu Monteſiaſcone, und päbſtlicher Nuntius am ſavoyiſchen Hofe, ſchrieb viridarium politicum; opus contra ſingulari certamine decertantes; relationem virorum illuſtrium Sarzanæ aliorumque locorum orientalis oræ ligusticæ; acta ſynodorum plurium; gab auch im Italiäniſchen regulam S. Benedicti pro monialibus, und ein grammaticaliſch Werck unter dem Titel: tenebræ illuminatæ latinæ linguæ heraus, und ſtarb 1666, im 76 Jahr. Ug. Ol.

CECCHINI (Dominicus), ein Cardinal von Rom, gebohren 9 Febr. 1589, ward anfänglich Advocat im päbſtlichen Conſiſtorio, ferner utriusque ſignaturæ Referendarius, und Auditor Rotæ, ſeiner übrigen Aemter zu geſchweigen. Er beſchrieb ſein Leben, gab deciſiones Rotæ romanæ heraus, und ſtarb 1 May 1656. Man. Old. Eg.

CECCHINI (Reginald.), ein Dominicaner von Rom, war ein angeſehener Theologus, und in den ſchönen Wiſſenſchafften ſehr geübt, deswegen ihn der Biſchoff von Fieſoli, allwo er in den Orden getreten, zum Profeſſor der Rhetorik in dem Seminario daſelbſt beſtellte, ward nach dieſem Vicarius und Beicht-Vater des Magdalener-Kloſters zu Rom, 1629 General-Prediger zu Prato, florirte noch 1641, und ſchrieb vitam ſancti Tomii; orationes. Ech.

CECCO, oder Ceccus, (Franciſcus), hieß eigentlich *Franciſcus degli Stabili*, nennte ſich aber niemahls anders als *Cecco* (welcher Nahme das diminutivum von Franciſcus iſt) d'Aſcoli, weil er in dieſer Stadt um das Jahr 1250 gebohren war. Er erwarb ſich von Jugend auf in der Poeſie, Philoſophie, Theologie, Medicin und Mathematic eine ſonderbare Geſchicklichkeit, ſo gar, daß er auch, was die letzt bemeldte Wiſſenſchafft anbetrifft, dem Magiſtrat zu Aſcoli verſprechen durffte, das adriatiſche Meer, welches 6 Meilen von ihnen entfernet, bis an ihre Stadt-Mauern zu bringen, wiewohl ſein Vorſchlag kein Gehör gefunden. Er wurde hierauf Medicus bey dem Pabſt Johanne XXII zu Avignon, muſte aber dieſe Stelle wegen vieler Widriggeſinnten an deſſen Hofe bald wieder verlaſſen, und kam ſodann nach Florentz, allwo er anfänglich mit dem Poeten Dante in genauer Freundſchafft lebte, nachhero aber in unterſchiedliche Streitigkeiten gerieth. Nicht weniger zog er ſich durch eine unerwartete Critic den Haß des Poeten Cavalcanti auf den Hals. Als Cecco nicht lange hernach, von An. 1322 bis 1325 zu Bononien nebſt der Aſtrologie die Philoſophie zu lehren übernommen, und in dieſer Zeit einen Commentarium über die ſphæram *Johannis a Sacrobosco* heraus gegeben, ſchrieb Dino del Gardo ſehr hefftig dagegen, Thomas del Gardo aber machte ihn bey dem General-Inquiſitor in der Lombardie der Ketzerey verdächtig, indem er ihm beymaß, als ob er alle und iede Begebenheiten dem Einfluſſe der Geſtirne zuſchrieb, und auch die zufälligſten Dinge durch die Regeln der Aſtrologie vorher erfahren und verkündigen wolte. Es gieng aber dieſes Ungewitter vorbey, nachdem Cecco die aus ſeinem Buche gezogene und verworffene Sätze abgeſchworen, und ſich der Buſſe ſubmittiret, die ihm der Inquiſitor deswegen aufgeleget. Hierauf berief ihn Carolus ohne Land, Herzog von Calabrien, 1326 nach Florentz, und machte ihn allda zu ſeinem Medico und Aſtrologo. Er verlohr aber die Gunſt dieſes Herrn auf einmahl, wozu er ſelbſt durch ſeine unbeſonnene Aufführung Anlaß gegeben. Denn als ihm deſſen Gemahlin, Maria von Valois, ſtets angelegen, daß er ihr, wie auch ihrer damahls zweyjährigen Printzeßin, aus der Aſtrologie ihre zukünfftige Zufälle vermelden ſolte, ſagte er ihnen endlich, wiewohl nach langem Weigern, wie er vorher ſähe, daß ſie ſich mit der Zeit beyde einem unzüchtigen Leben ergeben würden. Da nun dieſe Antwort ſowohl die Printzeßin, als auch ihren Gemahl über die Maſſen verdroß, war es ſeinen Feinden ein Leichtes, ihn erſtlich vom Hofe zu bringen, und ſodann ins Verderben zu ſtürtzen. Er wurde daher von der Inquiſition alſobald gefangen genommen, und als ein Relapſus nach einem kurtzen Proceß zum Feuer verdammet, welches Urtheil auch bald darauf, nemlich den 15 Sept. An. 1327 zu Florentz vollzogen wurde. Die Beſchuldigungen, um deren willen ſolches geſchehen, ſind oben bereits angeführet worden, wobey aber zu mercken, daß Cecco beſtändig geleugnet, daß er iemahls dergleichen etwas gelehret habe, und daß man ſelbſt in ſeinen Büchern verſchiedene Stellen antreffe, worinnen er ſo gar dieſe Meinungen ernſtlich widerleget, um welcher willen er doch zum Feuer verdammet worden. Auſſer dem Commentario über die ſphæram Johannis a Sacrobosco hat man auch von ihm *l' Acerba dell' illuſtre Poeta Cecco di Aſcoli*, welches auch unter dem Titel: *Incomencia il primo libro del clariſſ. Filoſofo Cicho Aſculano*, nebſt mehrern andern, ſo theils noch im 15, theils auch zu Anfange des 16 Seculi zu Venedig und Mayland heraus gekommen. Die Lebens-Beſchreibung, welche Appiani von ihm in lateiniſcher Sprache verfertiget, iſt bey der italiäniſch geſchriebenen Hiſtorie der Ketzereyen des Dominici Bernini, die zu Rom 1707 in fol. heraus gekommen, Vol. 3 anzutreffen. Anno 1478 kam zu Venedig *libro del Filoſofo Cecco Eſculano, detto la Cerba* in 4; 1510 aber in 4, und 1535 in 8 eben daſelbſt *lo illuſtre Poeta Cecho di Aſcoli, con commento*, heraus. Notizia dei libri rari nella lengua italiana. Nic. B. Na.

CECCONUS (Joh.), ein Auguſtiner-Eremit von Monte Caſſino, gebohren 15 Jul. 1555, war in den Patribus wohl bewandert, und ſeines tugendhafften Wandels halben berühmt, ſchrieb coronam plagarum Chriſti; coronam oratoriam B. Virginis; lib. vitæ & miraculorum B. Angeli Burgi S. Sepulcri; ließ auch im MSt. exercitium in honorem Jeſu Chriſti; modum attente recitandi in choro divinum officium;

Digitized by Google

tr. de laudibus B. M. V.; de X myſteriis in miſſa meditandis; coronam Spiritus S. viginti florum; coronam miraculorum Jeſu Chriſti; tr. de amore & perfectione chriſtiana; exercitium ſpirituale pro omnibus horis diurnis & nocturnis; lib. orationum ad amorem div. pro ſingulis hebdomadæ diebus &c. und ſtarb 14 Aug. 1621. Sein Leben hat *Arſenius ab Aſcenſione* italiäniſch, und *Maur. a Matre Dei* lateiniſch beſchrieben. Gan.

de Sancta CECILIA (Carolus), ein gelehrter Neapolitaner, hatte ein ſo vortreffliches Gedächtniß, daß er den gantzen Calepinum auswendig herſagen konte. To.

CECOTTUS (Jo. Bapt.), ein Jeſuite aus Piſa, ſtarb zu Rom 20 Dec. 1639, im 80 Jahre, und ſchrieb apparatum ad meditationes vitæ Jeſu Chriſti; de votorum renovatione. Al.

CEDELE, ſiehe Adamannus.

CEDRENUS (Georg), ein griechiſcher Mönch, und einer von den gröbſten Plagiariis, hat in der Mitte des 11 Seculi gelebt, und aus dem Syncello, Taraſio und Scyliza annales, oder Compendium hiſtoriarum vom Anfange der Welt bis aufs Jahr 1057 von Wort zu Wort ausgeſchrieben, welche bey den Gelehrten in ſchlechter Hochachtung ſind, und am vollſtändigſten zu Paris 1647 mit Jac. Goari und Corn. Annib. Faſbrotti Anmerckungen in 2 Folianten heraus gegeben worden. Allat. G. PB. Vo. Fa.

CEFALUS, oder Cephalus, (Joh.), von Ferrara, hielt allda ſchon als Jüngling Lectiones im Jure mit groſſem Zulauff, docirte auch hernach zu Pavia und Padua, ſchrieb 5 Volumina Conſiliorum, und ſtarb 1576 im hohen Alter. Ghil.

de CEFFONA (Petr.), ſiehe Petrus.

de CELADA (Didacus), ein Jeſuite von Toledo, gebohren 1586, docirte die Philoſophie und Theologie ſowohl zu Alcala als Madrit, war Rector der Collegiorum daſelbſt, ſtarb 30 Sept. 1661, und verließ comment. in Scripturam S. Tomos VI, ingleichen commentarios in Deboram, welche letzteren nach ſeinem Tode 1673 zu Lion in fol. heraus gekommen. Al. Ant.

CELADON, ſiehe Negelein (Chriſtoph. Ad.).

CELANUS (Carolus), ein JCtus und Canonicus zu Neapolis im 17 Seculo, verfertigte unter dem Nahmen Hector Calcolone unterſchiedene Comödien; unter ſeinem eigenen Nahmen aber ſchrieb er *gli avanzi delle Poſte; Notitie del bello del antico e del curioſo della città di Napoli Giornate* 10, welche letztere 1692 zu Neapolis in 3 Duodez-Bändgen ans Licht getreten. To.

de CELAYA (Dominicus), ein ſpaniſcher Dominicaner von Bilbao in Biſcaya, trat 1538 zu Salamanca in den Orden, ſtarb auch daſelbſt 1574, als er von dem zu Barcellona gehaltenen Ordens-Capitel, dabey er ſich als Diffinitor ſeines Ordens befunden, zurück gelanget. Man hat von ihm expoſitionem in 7 Pſalmos pœnitentiales. Ant. Ech.

CELAYA (Joannes), ein Doctor Theologiä und Philoſophiä zu Paris, zu Anfange des 13 Seculi, ward vom Könige Alphonſo IX von Caſtilien nach Spanien beruffen, 1210 die Univerſität zu Palencia im Königreiche Leon anzurichten, und ſchrieb unter andern Commentarium in libros Ariſtotelis de natura, una cum quæſtionibus, ſo 1507 zu Paris in fol. gedruckt worden.

de CELAYA (Sanctius), ein ſpaniſcher Hiſtoricus, lebte 1536, und ſchrieb *repertorio del tiempo.* Ant.

CELEGLINO, ſiehe Linekogel (Joh. Chriſtoph.).

CELENTANUS (Hieronymus), ein Dominicaner von Siberena in Sicilien, trat zu Neapolis in den Orden, wurde Prior in dem Kloſter des Heiligen Geiſtes zu Neapolis, ſchrieb *dell' abominevol vitio della beſtemmia, maledittioni e giuramento,* ingleichen *addizioni al libro del Paulino del SS. roſario*, und ſtarb 1603. To. Ech.

CELER, ſiehe Zeler.

CELESTINUS, ſiehe Cœleſtinus.

CELESTINUS (Angelus), ein italiäniſcher Minorite in dem 17 Seculo, ſchrieb *Varii ſermoni e diſcorſi predicabili.* To.

CELESTINUS (Ludovicus), ein Minorit und Lector Theologiä von Monte Corvino aus dem Neapolitaniſchen, gab 1649 heraus *la miracoloſa vita del Beato Jacopo della Marca.* To.

CELESTIUS, ein Ketzer von der Secte des Pelagii, und Verſchnittener, aus Irrland bürtig, hat im Anfange des 5 Seculi gelebt, und die pelagianiſche Ketzerey in Aſien, Rhodus und den benachbarten Inſeln ausgebreitet, auch ſich in Epheſus und Conſtantinopel aufgehalten, bis er endlich vom Pabſte verdammet, und An. 481 auf dem Concilio zu Epheſus von 275 Biſchöffen in den Bann gethan wurde. Er hat confeſſionem fidei Zoſimo Papæ oblatam; libellum in Carthaginenſi concilio oblatum; librum contra peccatorum originale &c. heraus gegeben. C. HL.

CELESTRIS (Anton), ein Franciſcaner aus einem vornehmen Geſchlechte zu Palermo, gebohren 13 Oct. 1649, ward zu Rom St. Theologiä Magiſter, lehrte daſelbſt und an verſchiedenen andern Orten die Philoſophie und Theologie, war Provincial und General-Procurator ſeines Ordens, ſchrieb Chriſtianam catholicam religionem contra Gentiles, Hebræos & Sectarios demonſtratam; Tabulam conciliorum generalium &c. und ſtarb zu Palermo 19 Mart. 1706. M.

CELI (Domin.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Meßina, florirte zu Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb *vita del glorioſiſſimo patriarca San Domenico.* Ech.

CELI (Marianus), ein ſicilianiſcher Jeſuite von Meſſina, gebohren 1595, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Moral-Theologie, ſchrieb inſtructionem practicam pro adjuvandis condemnatis ad mortem, und lebte noch 1674. Al.

CELICHIUS (Andr.), ein lutherischer Prediger von Spandau aus der Marck, welcher, da er in seiner Vaterstadt einige Zeit Rector, und zu Stendal Prediger und Superintendent in der alten Marck gewest, 1580 die F. C. mit unterschrieben, und in selbigem Jahr als Superintendent nach Güstrov beruffen worden, wo er 1599 gestorben. Er verließ Postillam super Evangel. dom.; Leich- u. Ehrenpredigten 2 Tom. in 4; XIX Paßionspredigten; Erinnerung von des Satans letzten Zorn, und was es bedeute, daß viele Menschen an Leib und Seele vom Teufel besessen werden; Frag-Stücke von der Höllenfahrt Christi; Diss. de studio linguae sanctae; emblemata catecheseos christianae in versibus elegiacis; Bericht von den Leuten so sich selbst entleiben; die Haupt-Artikel christlicher Lehre nach Ordnung des Catechismi Lutheri. *Thomae* analecta güstrovienſia.

CELIMA (Anton), ein JCtus von Neapolis, schrieb 1675 de syndicatu. To.

CELINDE, oder Selinde, siehe von Semnitz (Elisabeth).

CELIUS (Mich.), siehe Cælius.

CELL (Erhard.), ein Professor Poeseos und Historiarum zu Tübingen, starb 1607, und schrieb unter andern: Orat. funebrem in Joan. Brentium; orat. de vita Jac. Heerbrandi; Herzog Friedrichs zu Würtemberg Reisen nach Engelland und Italien; imagines professorum tubingensium ab anno 1577 ad 1596. Fr. Teiss.

CELL (Jo. Erh.), ein Sohn des vorhergehenden Erhardi, gebohren 1575 den 26 Sept. zu Tübingen, allwo er auch nachgehends studirt hat, und schon im 19 Jahr seines Alters Professor Artium und Rector Contubernii, folgends um 1598 Pfarrer zu Wanckheim bey Tübingen, 1604 Prediger zu Wimpffen, und 1612 zu Eßlingen worden, und 1627 den 20 April gestorben. Seine Schrifften sind: Buß-Spiegel; Ehe-Spiegel; Corona anni; Leich-Predigten. W, d. Fi.

CELLA (Scipio), von Genua, war in der Philosophie und den Rechten wohl erfahren, florirte zu Ende des 16 Seculi, schrieb ein Lob-Gedicht auf den Doge zu Genua, Lucam Grimaldi, in italiänischer Sprache nebst andern Gedichten, welche Joh. Bernhardin Bessa zusammen getragen, und nach des Verfassers frühzeitig erfolgtem Tode zu Mayland 1609 edirt. Ol. Ghil. So.

CELLADEUS (Antonius), siehe de Elizalde.

de CELLANO (Thom.), siehe Thomas.

CELLARIUS, oder Keller, (Andr.), ein alter würtembergischer Theologus, gebohren zu Rotenburg am Neckar 1503, studirte die Theologie nach Lutheri Lehre, ward zur Zeit der würtembergischen Kirchen-Reformation, nach einigen andern Kirchen-Aemtern, Special-Superintendent und Stadt-Pfarrer zu Wildberg, schrieb auf fürstlichen Befehl, von Haltung eines Concilii, und von Vereinigung der christlichen Religionen, und starb 1562 den 18 Sept. Fi.

CELLARIUS (Andreas), ein Historicus, Mathematicus und Geographus, gab 1656 architecturam militarem, 1659 descriptionem Poloniæ magnique Ducatus Lithuaniæ, welche 1660 ins Holländische übersetzt worden; und 1661 harmoniam macrocosmicam, s. Atlantem universalem & novum totius universi creati, cosmographiam generalem & novam exhibentem, in Regal-Folio zu Amsterdam heraus, welcher letztere 1708 daselbst von neuem aufgelegt worden.

CELLARIUS (Balth.), ein lutherischer Theologus, gebohren 1614, 10 Oct. zu Rothleben, studirte im Schwartzburgischen, zu Jena, Wittenberg und Helmstädt, wiewohl in grosser Armut, und wurde darauf Prediger zu Braunschweig, nachgehends General-Superintendens, Doctor und Professor Theologiä zu Helmstädt, wie auch Abt zu Marienthal. Er schrieb institutiones, & tabulas politicas; tabulas ethicas & physicas; varias disputationes theologicas; examen controversiarum ecclesiasticarum augustanæ confessionis & pontificiorum secundum concilium tridentinum; epitomen theologiæ philosophicæ; diss. de homagio; de natura theologiæ, und starb 1671, 15 Sept. W, m.

CELLARIUS (Christian), von Isenburg in Flandern, hat um 1536 gelebt, die griechische Sprache zu Löven und andern Orten docirt, ein Gedichte von dem Kriege Kaysers Caroli V wider die Türcken, eine oration contra mendicitatem pauperum; pro nova pauperum subventione; carmen de incendio urbis delphensis; epitaphia quorundam doctorum virorum heraus gegeben. A. Sw.

CELLARIUS (Christoph.), ein Criticus, wurde zu Smalkalden 1638, 22 Nov. geb. Nachdem er zu Jena und Giessen studiret, wurde ihm 1667 zu Weissenfels die professio linguæ sanctæ & moralium ohne vorher gegangenes Examen übergeben, worauf er 1673 nach Weimar, 1676 nach Zeitz, und 1688 nach Merseburg als Rector beruffen worden. Sonderlich befliß er sich eines auserlesenen und angenehmen Styli, und führete seine Leute zugleich auf die alte Historie und Geographie; dannenhero er auf der neuen Universität Halle 1693 zum Professore Historiä und Eloqventiä ernennet, auch zum Directore des aufgerichteten collegii politiorum literarum gemacht wurde. Er hat *Fabri* lexicon vermehrt; notitiam orbis antiqui in 3 Tomis, welche 1731 und 32 mit Joh. Conrad Schwartzu Anmerckungen zu Leipzig in 4 vermehrt in 2 Tom. heraus gekommen; antibarbarum; dissertationes, die Herr D. Walch 1712; orationes, so eben derselbe 1715; epistolas, die derselbe gleichfalls 1714 mit einander heraus gegeben; historiam universalem; antiquitates romanas; elementa astronomica cum Guil. Schickardi astroscopia; rabbinismum, welcher auch in *Adr. Relandi* analectis rabbinicis stehet; eine lateinische Grammatic; orthographiam antiquam latinam; librum memorialem latinitatis; geographiam antiquam & novam; grammaticam hebræam; canones

Digitized by Google

nes de linguæ S. idiotiſmis; ſciagraphiam philologiæ ſacræ; portam Syriæ; horas ſamaritanas; curas poſteriores de barbariſinis & idiotiſmis ſermonis latini; excerpta veteris & novi teſtamenti ſyriaci; gloſſarium ſyro-latinum; Origines comitum wertinenſium; tr. de ſtudiis romanorum litterariis in urbe & provinciis, welcher in *Sallengrii* theſauro T. III ſtehet; deſcriptionem inaugurationis academiæ fridericianæ; ein geographiſch-hiſtoriſches Lexicon; compendium proſodiæ græcæ verfertiget; auch über den Antibarbarum mit Borrichio einen grammaticaliſchen Streit geführet, und *Jul. Cæſarem; Ciceronis* orationes & epiſtolas; *Paterculum; Curtium; Silium Italicum; Cornelium Nepotem; Plinii* epiſtolas; *Eutropii* breviarium hiſt. roman. *Sexti Rufi* breviarium; duodecim panegyricos veteres; *Minucii Felicis* Octavium; *Prudentii* opera; *Cælii Sedulii* mirabilia; *Zoſimi* hiſtoriam; *Pici de Mirandula* epiſtolas; *Lactantium; Cunæi* orationes mit Noten heraus gegeben, worauf er 1707, 4 Jun. nach vorhero erlittenen groſſen Stein-Schmertzen geſtorben. Herr D. Walch hat eine ausführliche Beſchreibung von ſeinem Leben und Schrifften, deſſen Diſſertationibus, die er 1712 zuſammen heraus gegeben, fürgeſetzt. *Jac. Burckardi* epiſtola ad B. G. Struvium de Cph. Cellarii obitu. Nic.

CELLARIUS (Jacob), ein Proavus des berühmten Chriſtoph Cellarii, hieß ſonſt Keller, und nennte ſich aus dieſer Familie zuerſt Cellarius, war in dem 16 Sec. Philoſ. Magiſter und Moralium und Eloquentiä in dem Gymnaſio zu Lauingen Profeſſor, und gab epitheta Ciceronis, ingleichen *Nizolii* theſaurum ciceronianum, wie auch *Ant. Schori* phraſeologiam linguæ latinæ weit vermehrter heraus, und lebte noch 1609. Leb.

CELLARIUS (Joh.), deutſch Kellner genannt, der erſte evangeliſche Superintendens zu Dreßden, iſt zu Kundſtadt an den böhmiſchen und mähriſchen Grentzen 1496 gebohren. Auf welcher Univerſität er eigentlich ſtudiret, iſt ungewiß; doch hat er zu Löven, Maynz, Tübingen und Heidelberg die hebräiſche Sprache öffentlich gelehret, und iſt darauf zu Wittenberg und hernach zu Leipzig in dieſer Sprache Profeſſor worden. Er war nach Luthero einer von den erſten, welcher das Wort Gottes rein und lauter predigte, welches auch den Rath und Bürgerſchafft zu Franckfurt am Mayn bewog, denſelben zum Prediger zu St. Catharinen zu beruffen; von dannen er endlich nach Dreßden gekommen, und den 21 April 1542 geſtorben. Seine Schrifften ſind: Iſagogicon in hebræas literas; tabulæ declinationum & conjugat. Hebr.; epiſtola ad Wolffg. Fabricium de vera & conſtanti ſeriæ theologicæ diſputationis &c. Sehl. Ritters evangeliſches Denckmahl der Stadt Franckfurt am Mayn.

CELLARIUS (Juſtus), ein Profeſſor Philoſophiä zu Helmſtädt, war Balthaſaris Sohn, in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb diſſ. de natura panis; de penetrabili efficacia effluviorum in afficiendis corporibus animalium; de antiquo funerum ritu; orat. de ratione libere philoſophandi in perveſtigandis cumprimis rebus naturalibus, und ferner treuer Lehrer Abſchieds-Geſchenck.

CELLARIUS (Mart.), ſiehe Borrhaus.

CELLARIUS (Salomon), ein Sohn Chriſtoph Cellarii, gebohren zu Zeitz 1676, wurde Medicinä Licent. ſtarb 1700, und ſchrieb de originibus & antiquitatibus medicis, welches Werckgen man in ſeines Vaters gedruckten Diſſertationen findet.

de CELLENO (Jul. Bart.), ſiehe Bartoloccius.

de CELLES (Petr.), ſiehe Petrus Cellenſis.

CELLIA (Catharina), des berühmten Predigers im Münſter zu Straßburg, Matth. Cellii Ehefrau, im 16 Seculo, war ein gelehrtes Frauenzimmer, und ſchrieb eine Auslegung über das Vater Unſer und über den erſten Pſalm, ingleichen eine Apologie der Epiſtel Lud. Rabii, eines Predigers zu Ulm, nebſt andern mehr. Hl.

CELLIERES (Laur.), ein franzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu St. Didier 1630, lehrte die Rhetoric und netten Künſte 11 Jahr, die Philoſophie 6 und die Matheſin 5 Jahr, und gab 1673 zu Lion artem metricam heraus. Al.

CELLINI (Benvenuto), ein Florentiner, gebohren 1500, war erſt ein Goldſchmidt, und inſinuirte ſich, weil er ſchöne Arbeit machte, bey Pabſt Clemente VII ſo, daß er ihm, als das Caſtell St. Angelo zu Rom von den Kayſerlichen belagert wurde, ein Commando dabey auftrug, welches er, ob er gleich nicht dabey hergekommen, wohl in acht nahm; kam aber bey Paulo III in Ungnaden, weil er allzufrey in Reden war, und ward gefangen geſetzt. Endlich kam er bey Franciſco I in Franckreich in Genaden, und endlich wieder nach Florentz. Er excellirte ſonderlich in Medaillen-Schneiden und Bildhauen, und ſchrieb 1568 zwey italiäniſche Tractate von der Gold-Arbeit und Bildhauer-Kunſt, war auch ein Mitglied der florentiniſchen Academie, und ſtarb 1570, 15 Februarii. Not.

CELLINUS Pintus, ſiehe Pintus.

CELLIUS (Ant.), ein italiäniſcher Dominicaner, war Doctor der Theologie, und gab ſacros flores de gratia ex univerſa S. Thomæ ſumma decerptos zu Rom 1629 in 4 heraus. Ech.

CELLOTTUS, oder Cellotius, (Ludov.), ein Jeſuit aus Paris, docirte die Theologie, und war Rector der Collegiorum zu la Fleche und Rouen, ſtarb 20 Oct. 1658, im 70 Jahre, und hinterließ librum de hierarchia & hierarchis, welches von der Congregatione Judicii zu Rom, desgleichen auch von der General-Verſammlung der Geiſtlichkeit zu Mante, verboten worden; wiewohl ſich Cellot dadurch nicht abhalten ließ, die in demſelben befindlichen und von ihm auch ehedeſſen ſchon vor der theologiſchen Facultät retra-

Digitized by Google

etirten Lehr-Sätze, in ſeinen horis ſubſecivis von neuen zu verfechten, weswegen die Facultät An. 1648 ſeine retractation drucken laſſen; panegyricos & orationes; hiſtoriam Gotteſchalci prædeſtinatiani; horarum ſubſecivarum libr. ſingularem; concilium duziacenſe an. 971 celebratum; poemata; gab auch *Hincmari Rhemenſis* opuſcula 5 contra Hincmarum Laudunenſem heraus. Al. HL.

de CELORIGO (Martin.) ein Portugieſe im Anfange des 17 Seculi, war Richter der Inquiſition zu Toledo über die confiſcirten Güter, und ſchrieb *alegacion, en que ſe funda la juſticia y merced, que algunos particulares del reyno de Portugal piden à ſu Mageſtad.* Ant.

de CELSIIS (Petrus), ſiehe de Caſa (Petrus).

CELSINUS, des Eudori Sohn, ein Philoſophus von Caſtabale, hat συναγωγὴν πάσης αἱρέσεως φιλοσόφου und anders mehr geſchrieben. S. Fa.

CELSIUS (Magnus), aus Helſingland in Schweden bürtig, war Magiſter Philoſophiä, Profeſſor Mathematum zu Upſal, und Paſtor zu Gamla Upſala, eine halbe Stunde von Upſal, und ſtarb 5 May 1679, im 58 Jahr. Man hat von ihm computum eccleſiaſticum; diſſert. de cerebro humano; de plantis, de cometis und viel andere phyſicas und mathematicas diſſertationes. W, d.

CELSPIRIUS, ſiehe Serpilius (Chriſtianus).

CELSUS, ein Philoſophus von der epicureiſchen Secte, im andern und dritten Seculo, hat ein Buch wider die Chriſten, unter dem Titel: diſcurſus verus, verfertiget, welches aber von Origene widerleget worden. Euſ. C. Jon.

CELSUS, ein Ertzbiſchoff zu Armagh und Primas von Irrland, welcher um 1128 geſtorben, ſoll teſtamentum und conſtitutiones, auch viele Epiſteln an Malachiam ſeinen Nachfolger hinterlaſſen haben. Bal. Fa.

CELSUS (Angelus), ein Cardinal von Rom, war vorher Auditor Rotä, und machte ſich durch ſeine Wiſſenſchafft in der Jurisprudentz ſonderlich berühmt, ſchrieb deciſiones, und ſtarb 1671, 16 Nov. Ol. Man. Eg.

CELSUS (Arruntius), ein alter lateiniſcher Grammaticus, ſchrieb de proprietate & differentiis ſermonis latini, welches Werck in *Ge. Fabricii* grammaticis veteribus ſtehet.

CELSUS (Aurelius Cornelius), ein gelehrter Römer von der Secte des Aſclepiadis, um An. 29 im erſten Seculo, hat verſchiedene Tractate von der Rechtsgelahrheit, Philoſophie, Rhetoric, Kriegs-Kunſt und Landbau verfertiget, welche verlohren gangen. Seine libri VIII de re medica, und der ſechſte Theil des Werckes de artibus ſind noch fürhanden, am vollſtändigſten vom Theodoro Janſonio ab Almeloveen 1687 und 1713 zu Amſterdam heraus gegeben worden und ſo zierlich geſchrieben, daß man Celſum den Ciceronem der medicorum, und den lateiniſchen Hippocratem nennet. Sein Buch de arte dicendi ſtehet in *Fabricii* bibliotheca latina. Joh. Rhodius hat Celſi Leben beſchrieben, welches man in der almeloveeniſchen Auflage findet. Cle. Fa.

CELSUS (Julius), ein Römer, welcher zu Cäſaris Zeiten gelebt, ſoll den commentarium de vita Cæſaris geſchrieben haben, welcher in Grävii Auflage des Cæſaris ſtehet; wiewohl einige ſolchen dem Petrarchä zueignen. Fa.

CELSUS (Minus), ein Italiäner von Siena bürtig, lebte im 16 Seculo, wurde vielleicht von Bernhardo Occhino und Aonio Paleario auf die Seite der Proteſtanten gebracht, verließ aus Furcht der päbſtlichen Ahndung 1569 ſein Vaterland, hielt ſich drey Jahr in der Schweitz auf, kam darauf nach Baſel, und ward allda in Peter Pernä Druckerey Corrector. Er gab an dieſem Orte 1572 teſtamentum novum Jeſu Chriſti latine & gallice, nova utriusque linguæ elegantique verſione heraus, ſcheint auch in dieſem Jahre geſtorben zu ſeyn. Nach ſeinem Tode aber wurde auch deſſen Buch de hæreticis capitali ſupplicio non afficiendis 1577 gedruckt. Herr Joh. George Schelhorn hat 1748 eine diſſertationem epiſtolarem de Mino Celſo Senenſi in 4 zu Ulm bekannt gemacht.

CELSUS (Paſchalis), ein Doctor Juris von Sarzana, war der Republic Genua Prätor zu Caffa, florirte um die Mitte des 14ten Seculi, und hinterließ conſilia. Ol.

CELSUS (P. Juventius), ein Juriſte, der pegaſianiſchen Secte zugethan, florirte um An. 120, wurde zweymahl Burgermeiſter, und Kayſers Hadriani Rath. Er hat libros 39 digeſtorum; libros 11 epiſtolarum; libros 19 quæſtionum; libros 7 commentariorum hinterlaſſen. Gro. Spa.

CELTES (Conradus), wird auch Protucius und Meiſſel genannt, ein vortrefflicher Poet und Polyhiſtor, gebohren bey Würtzburg oder zu Schweinfurt 1459 den 1 Febr. oder vielmehr den 22 Martii, hat ſich zu Cöln auf die Humaniora und Theologie gelegt, und darauf zu Heidelberg, Erfurt, Leipzig, Roſtock, Padua, Ferrara, Bologna, Florentz, Venedig und Rom ſtudirt, ſich auch in Ungarn und Pohlen in der Aſtronomie geübt. Er wurde zu Nürnberg 1491 den 1 May der erſte gecrönte Poet in Deutſchland, da ihm Kayſer Friedrich III wegen ſeiner guten Recommendation von Churfürſt Friedrich dem Weiſen zu Sachſen, den Lorber-Crantz mit eigener Hand aufſetzete. Darauf beſuchte er alle 15 hohe Schulen, die ſich damahls in Deutſchland befanden, wurde nach dieſem Profeſſor zu Ingolſtadt, und endlich 1501 Bibliothecarius und Profeſſor Poeſeos und Eloquentiä zu Wien, welche Profeſſion daſelbſt nach des Kayſers Maximiliani Befehl die 5te Facultät ausmachen ſolte. Er hatte eine groſſe Begierde die deutſche Hiſtorie ins reine zu bringen, und wolte Germaniam illuſtratam heraus geben, trug auch zu dem Aufnehmen der ſocietatis literariæ rhenanæ vieles bey, und ſtarb zu Wien 1508 den 4 Febr. Er ſchrieb de origine, ſitu, moribus & inſtitutis Noribergæ,

Digitized by Google

ribergæ, vor deſſen Dedication er von dem Rathe zu Nürnberg nur 8 Ducaten bekommen, darüber er ſich lib. III oda II ſehr beklaget, welches ſchöne Werck man in *Bilib. Pirckheimeri* operibus, wie auch in *franc. Irenici* exegeſi hiſt. germ. findet; Poemata de Viſtula, de Veſontibus & Salinis ſarmaticis, welche in *Piſtorii* ſcriptoribus rerum polonicarum ſtehen; Poema de ſitu & moribus Germanorum, welches man in *Schardii* ſcriptoribus rerum germanicarum Tom. I findet; libros quatuor amorum; quatuor vitæ humanæ circulos ſecundum Pythagoreos; de conſcribendis epiſtolis; de arte verificandi; de laudibus eloquentiæ; Panegyrin duci Bavariæ; orationes; epiſtolas; de vita S. Sebaldi; Theodericeidem ſ. poema heroicum de rebus Theodorici regis Gothorum; Carminum lib. IV; Epigrammatum lib. V; gab auch zuerſt der Roswitä Wercke heraus. Die ſocietas rhenana hat deſſen Poemata nebſt ſeiner Lebens-Beſchreibung 1515 zu Straßburg zuſammen drucken laſſen. Ad. *Schurzfl.* præf. ad Hroſwitæ Opp. Lam. OH. Fa.

CEMENTARIUS (Alexander), ein Engelländer, mit dem Zunahmen Theologus, predigte 1209 öffentlich, daß Chriſtus dem Apoſtel Petro nur in geiſtlichen Dingen Gewalt gegeben; und dannenhero ſich die Päbſte dergleichen in geiſtlichen Dingen keinesweges anzumaſſen hätten. HL.

CEMENTARIUS (Joh.), ein Schwabe, aus dem Würtembergiſchen bürtig, kam nach abſolvirten Studiis 1589 als Diaconus nach Tuttlingen, folgends als Pfarrer nach Fehlbach, ward ſodann von den öſterreichiſchen Ständen nach Lintz beruffen, allwo er die Stelle des oberſten Predigers bekleidete. Er kehrete aber wieder in das Würtembergiſche, und erhielt die Special-Inſpection über die Kirche und Dioces zu Blaubeyern, ward darauf zu Regenſpurg Paſtor und Superintendent, florirte 1600, und ſchrieb das Leben und Sterben des elenden Menſchen; Bericht von dem ſchweren immerwährenden Streit zwiſchen drey Gewapneten, nemlich zwiſchen dem Menſchen, dem Teuffel und zwiſchen Gott; item, was eigentlich die Urſach ſey, daß viele Menſchen ſich ſelbſt entleiben; Nachfolgung Chriſti, wie man ſich aller Eitelkeit dieſer Welt entſchlagen ſoll; der geiſtliche Kauffmann, wie man der köſtlichen Perle der ewigen Seligkeit ſolle nachjagen; Leich-Predigten ꝛc. und ſtarb nach 1620. Fi.

CENALIS, oder Cœnalis, oder auch Senalis, (Rob.), ein Biſchoff zu Auranches in der Normandie, von Paris, woſelbſt er auch Doctor in der Sorbonne worden, und 1560 geſtorben, hat ordinationes ſynodales, eine lateiniſche Hiſtorie von Franckreich, eine Kirchen-Hiſtorie von der Normandie; tract. de vera ponderum menſurarumque ratione, welcher auch in *Grævii* theſauro antiqu. Tom. XI ſtehet; wider das Interim; larvam ſycophanticam in Calvinum &c. heraus gegeben. Poſſev. Sa.

CENCIUS, ein Canonicus von Santa Maria Maggiore zu Rom und Cämmerer Cöleſtini III, lebte zu Ende des 12 Seculi, und verfertigte eine Sammlung von den Einkünfften und Dienſten der römiſchen Kirche, ſo in der vaticaniſchen Bibliothek im MS. liegt. *Baron.* annal.

CENCIUS (Lucas), ein Redner von Capua aus dem Neapolitaniſchen, woſelbſt er die Humaniora lehrte, ſtarb 1556 in ſeinem 80ten Jahre, und ſchrieb *de Paraclito*; *l'iſtoria della Campania giunto all' iſtoria vandalica.* To.

CENCIUS (Ludovicus), ein italiäniſcher JCtus von Perugia, woſelbſt er die Jurisprudentz lehrte, ſchrieb ein nützliches Werck de cenſibus, una cum 210 deciſionibus rotalibus ſuper cenſus; conſilium, welches in *Tim. de Timotheis* reſponſis ſtehet; tract. de procuratoribus, der aber noch im Manuſcript liegt, nebſt andern juriſtiſchen Werckgen mehr, von denen ebenfalls noch nichts gedruckt worden, und ſtarb den 20 Jul. 1637, im 79 Jahre. Ja. Ol.

le CENE (Carl), ein reformirter Prediger, gebohren 1647 zu Caen in der Normandie, kam 1672 in das Predigt-Amt, und diente einige Zeit an der Kirche zu Honfleur, gieng 1685 nach Wiederrufung des Edictes von Nantes, nach Engelland, von dannen er ſich nach Holland begeben, und endlich wieder nach Engelland gegangen, wo er auch zu Londen 1703 im May geſtorben iſt. Er überſetzte die gantze Bibel aufs neue in die frantzöſiſche Sprache, und kündigte ſein Unternehmen 1696 in einer beſondern Schrifft an. Nach ſeinem Tode iſt gedachte Überſetzung ſelbſt 1741 zu Amſterdam, von einem ſeiner Söhne in 2 Bänden in fol. heraus gegeben worden. So kam auch nach ſeinem Tode deſſen *Nouvelle Critique de toutes les verſions françoiſes de la Bible, qui ont paru juſqu' à preſent* 1722 zu Amſterdam heraus. Un. Nouvelle bibliotheque.

CENEDO (Jo. Hier.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Saragoſſa, war Magiſter Theologiä, verſtand die Rechte wohl, profitirte das päbſtliche Recht über 10 Jahre zu Saragoſſa, und ſtarb um 1627. Man hat von ihm *tr. de la pobreza religioſa*, und quæſtiones canonicas & civiles, welche ſein Bruder, Peter-Hieronymus, auszuarbeiten angefangen, aber wegen Kranckheit und erfolgten Todes unverfertiget hinterlaſſen hatte, die er vollends zu Stande gebracht und vermehrter edirt. Er hat noch einige Schrifften mehr ans Licht zu ſtellen verſprochen, von denen aber nichts heraus gekommen; daß alſo ſolche entweder noch im Manuſcript liegen, oder verlohren gangen ſeyn müſſen. Ant. Ech.

CENEDO (Petrus Hieron.), ein in dem Jure canonico wohl erfahrner Spanier und Bruder Joh. Hieronymi, von Saragoſſa, war Canonicus und Probſt der Kirchen St. Mariä del Pilar daſelbſt, ſchrieb practicas quæſt. canonic. & civiles; centuriam ſingularium juris; collectanea juris canonici; *alegacion ſobre el derecho de aſentarſe y votar en cortes el ſyndico de la igleſia de nueſtra Sennora del Pilar immediata-*

mente deſpues del de la metropolitana de Caragoza. Ant.

CENOMANENSIS (Hildebertus), ſiehe Hildebertus von Lavardin.

CENSALIUS (Andreas), ein Patricius zu Benevento und Doct. Juris in der Mitte des 17 Seculi, wurde Präſident in dem geheimden Rathe des Hertzogs von Parma und Piacenza, und gab heraus declarationem ad textum in l. unica C. ſi quis Imperatori maledixerit; tractatum de crimine læſæ majeſtatis; *deciſioni perugine e lucenſi.* To.

CENSALIUS (Franciſcus), ein Bruder Andreä Cenſalii, gebohren zu Vitulano, war ein Doctor und berühmter Advocat zu Neapolis in der Mitte des 17ten Seculi, und gab obſervationes ſingulares cum additionibus ad tractatum de fideicommiſſis Marci Antonii Peregrini J. C. Paravini heraus. To.

CENSI (Raim.), ein Dominicaner von Rom, florirte zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb *miracoli e grazie fatte della SS. Vergine del roſario per mezzo della ſua imagine, poſta nella chieſa di San Tolomeo di Nepi.* Ech.

CENSORINUS, ein gelehrter Grammaticus zu Rom, im 3ten Seculo, um 238 unter Gordiano, hat einen Tractat de die natali, der zu Erläuterung der Chronologie vieles beyträget, wie auch ein Werck de accentibus verfertiget. Fa. Vo.

CENSORINUS Phoriſticus (Priſcus), ſiehe Gravina (Jan. Vincentius).

CENTAURIA, ſiehe Centuaria.

CENTAURUS (Chiron), ſiehe Chiron.

de CENTELLAS (Anton Joh.), ein ſpaniſcher JCtus, gebohren zu Valencia in Arragonien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, wurde Doctor Juris, Ritter von Calatrava, Cantzler in Neapolis, Groß-Cantzler in Mayland, und zu Madrit königlicher Rath, und Archivarius, gab *defenſa juridica en la poſſeſſion calificada de la precedencia; elogii dell' ill. & eruditiſſ. D. Honorato Juan, maeſtro dell' Imper. Carlo V* heraus. Ant. To.

CENTENO (Amarus), ein ſpaniſcher Hiſtoricus von Puebla de Zanabria, hat zu Ende des 16 Seculi gelebt, und *Haitonis* hiſtoriam Tartarorum ins Spaniſche überſetzt, mit vielen Zuſätzen vermehrt, und unter dem Titel *hiſtoria de las coſas del Oriente, deſcripcion de los Reinos de la Aſia, hiſtoria de los Tartaros, Reino de Egypto y Geruſalem* zu Corduba 1599 in 4 heraus gegeben. Ant.

CENTIUS (Hieronymus), ein italiäniſcher Mönch von Fuligno, lehrte die Theologie, ſchrieb medullam ariſtotelicam philoſophicam tripartitam; Predigten ꝛc. und ſtarb 1640 im Kloſter St. Bartholomäi bey Fuligno. Ja.

de CENTO, ſiehe Guaraldus.

CENTOL (Caſpar), ein ſpaniſcher Mönch des Ordens St. Hieronymi zu Gandia, wo er auch ſeines Ordens Conventus Superior war, lebte im Anfange des 17ten

Seculi, und ſchrieb *relacion de la vida, virtudes, muerte y entierro de Moſſen Miguel Lopez Grez Navarro.* Ant.

CENTOREUS (Joſeph.), ein Sicilianer von Mazara, war in den Rechten, der Hiſtorie und den Alterthümern wohl erfahren, bekleidete in ſeiner Vaterſtadt die Würde eines präſidirenden Richters zum öftern, ſtarb zu Palermo den 17 May 1648, und hinterließ eine Landbeſchreibung von Mazara und einige andere zur Hiſtorie von Sicilien gehörige Dinge im Manuſcript. M.

CENTORIO degli Hortenſi (Aſcanius), von Mayland, hat um 1575 gelebt, und im Italiäniſchen einen Commentarium von dem Kriege in Siebenbürgen, von 1530 bis 1544, der zu Venedig 1565 in 4 gedruckt worden, nebſt andern Wercken ſehr zierlich geſchrieben. HL.

CENTUARIA, oder de Centauria, (Guilielm.), ein italiäniſcher Theologus, Franciſcaner-Ordens, von Cremona, lehrte um 1383 zu Pavia mit groſſem Ruhm, ward nachgehends Biſchoff zu Piacenza, und endlich zu Pavia, ſchrieb einige theologiſche Bücher, unter andern einen Commentarium über den Thomam, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1404. Ar. Wa. Fa.

CENTURELLI (Jo.), ein Theatiner-Mönch von Rom, gab eine Zeitlang zu Mayland einen Pœnitentiarium ab, ſchrieb *Auvertimenti ſopra le parole disboneſte & il far l'amore à fine del matrimonio; della beſtemmia, ſua malizia e rimedi; orazioni* &c. und ſtarb 1629. Man.

CENTURIONE (Adam), ein genueſiſcher Patricius, machte ſich die arabiſche Sprache noch in ſeinem Alter bekannt, und überſetzte verſchiedene von den bleyernen Codicibus, welche zu Ausgange des 16 Seculi, bey Granada in dem Berge daſelbſt gefunden worden, gab auch im Arabiſchen das Leben S. Hierothei mit Anmerckungen heraus, ſtarb auf ſeinem Stamm-Hauſe Aſtapan den 6 April 1648, und hinterließ verſchiedene gelehrte Wercke mehr im MS. So. Ant. Ol.

CENTURIONE (Agapitus), ein genueſiſcher Patricius in der erſten Helfte des 17 Seculi, war Raths-Herr daſelbſt, und ſchrieb notas in Sfort. Pallavicini hiſtoriam concilii tridentini, gab auch 1625 die in italiäniſcher Sprache auf den Doge Frid. de Franchis gehaltene Rede heraus. Ol.

CENTURIONE (Auguſtin.), ein Poete von Genua, florirte 1516, und gab carmina diverſorum heraus, ſchrieb auch ſelber italiäniſche Gedichte, welche mit andern zu Venedig 1569 zuſammen gedruckt worden. Ol.

CENTURIONE (Did.), ein genueſiſcher Patricius, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Genethliacon de Principe Hiſpan. recenter nato, ſo zu Rom 1605 gedruckt worden. Ol.

CENTURIONE (Dom.), ein Clericus regularis von Genua, war des daſigen Doge Gregorii Sohn, ward etlichemahl Prior des Kloſters S. Syri zu Genua,

Digitized by Google

nua, bekleidete auch andere anſehnliche Bedienungen, und gab 1626 eine Rede de civium unione heraus. Ol.

CENTURIONE (Georg.), war 1622 Doge zu Genua, vorhero Admiral dieſer Republic und Gouverneur von Corſica, verfertigte eine genaue Beſchreibung von ſelcher Inſel, ließ auch eine Schrifft de jure reipublicæ in ditione finarienſi. Ol.

CENTURIONE (Lælius), war ums Jahr 1571 ein Mitglied der Academie degli Acceſi zu Palermo, und gab derſelben Gedichte heraus. M.

CENTURIONE Calanis (Thom.), ſiehe Calanis.

de CEOCCHIS (Vivianus), ſiehe de Ciroccchis.

CEOLFRIDUS, ein ſcharffſinniger, fleißiger und vor die Religion eifriger engelländiſcher Abt bey St. Peter und Paul zu Wirmuth und Girowick, Benedictiner-Ordens, und Lehrmeiſter des berühmten Bedä, iſt zu Langres 716 den 17 Sept. im 74ten Jahr ſeines Alters geſtorben, und hat epiſtolam ad Naitonem de paſchate & tonſura clericorum; homilias ſolennes; epiſtolas ad monachos; librum de peregrinatione ſua &c. hinterlaſſen. Pit. T. Ma. O. Sig. Poſſev.

CEPARANUS (Thom.), ſiehe Thomas.

CEPARIUS (Virgil.), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Panicale in der Diöces von Perugia 1564, war Rector der Collegiorum zu Florentz und Rom, ſtarb den 14 Mertz 1636, im 67 Jahr, und hinterließ ein Werck de vera & honeſta amicitia; tr. de canonizatione Sanctorum; vitam B. Aloyſ. Gonzagæ; compendium vitæ B. Franc. Borgiæ; vitam Jo. Berchmans, S. Franc. Romanæ und B. Mar. Magdalenæ de Pazzis. Al.

de CEPEDA (Alphonſ.), ein ſpaniſcher Officier und Commandant des Forts zu Tolhuys in den Niederlanden, lebte im 17 Seculo, und überſetzte *Raym. Lulli* tr. de conceptione B. M. V. und deſſelben arborem ſcientiæ in die ſpaniſche Sprache. Ant.

de CEPEDA (Balthaſar), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *jornada de Larache por D. Juan de Mendoza, marques de S. German; teſtamento y ultima voluntad de un fiel devoto acerca del miſterio de la inmaculada concepcion; lunario y pronoſtico general de lo ſucedido el anno de 617; cerca de la limpieça de la concepcion de nueſtra Sennora.* Ant.

de CEPEDA (Ferdin.), ein ſpaniſcher Hiſtoricus, lebte um 1636, und ſchrieb *relacion del ſitio, en que eſta fundada la ciudad de Mexico &c. deſde el anno 1553 haſta el de 1637.* Ant.

de CEPEDA (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Ocanna, ward ein oſtindiſcher Miſſionarius, nach einigen andern Bedienungen, jenes Ordens Provincial von Chiapa, und ſtarb 1602 als Commiſſarius S. Officii. Man hat von ihm *artes de las lenguas Chiapa, Zoques, Geldades y Cinacantecas.* Ant. Ech.

de CEPEDA (Franc.), ein Spanier von Oropeſa in Süd-America, war Prieſter zu Cervera, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *reſumta hiſtorial de Eſpanna deſde el diluvio haſta el anno 1642.* Ant.

de CEPEDA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Toledo, gebohren 1594, lehrte die Humaniora und Philoſophie, erklärte die heilige Schrifft 9 Jahr, führte in verſchiedenen Collegiis das Directorium, ward Vice- und Provincial von Toledo, und Viſitator von Caſtilien, ſtarb zu Madrit den 26 Jan. 1668, und hinterließ commentarios in Eccleſiaſticum im Manuſcript. Al. Ant.

de CEPEDA (Gabr.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Ocanna, war 1669 Præfectus Studiorum in dem Convente de Atocha zu Madrit, und ſchrieb *hiſtoria de la milagroſa y venerable imagen de N. S. de Atocha: patrona de Madrid.* Ant. Ech.

de CEPEDA (Joach. Romero), ein Spanier von Badajoz, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb in Verſen *conſerva eſpirituali obras; la deſtruicion de Troja ſacada per varios autores*, überſetzte auch Æſopi und andere Fabeln in ſpaniſche Verſe. Ant.

de CEPERANO (Thomas), ſiehe Thomas de Ceperano.

CEPHA (Moſes Bar.), ſiehe Moſes.

CEPHALION, ein alter griechiſcher Hiſtoricus, deſſen Strabo und andere gedencken, und den Suidas unrecht in die Zeiten des Kayſers Adriani ſetzet, hat variarum hiſtoriarum lib. 9; von den Thaten Alexandri M. declamationes rhetoricas &c. geſchrieben. Pho. S. Fa.

CEPHALUS, ein Redner zu Athen, und des Lyſiä Vater, hat die Vor- und Schluß-Reden bey den Orationen zuerſt eingeführt, und ἐγκώμιον λυσίου geſchrieben. S. Fa.

CEPHALUS (Joh.), ſiehe Cefalus.

CEPHISODORUS, ein athenienſiſcher Tragödien-Schreiber, deſſen Suidas gedencket, der auch die Titel ſeiner Fabeln anführet, daraus aber Meurſius erweiſen wollen, daß er nur Comödien geſchrieben habe. Fa.

CEPHISODORUS, ein Philoſophus und Rhetor von Athen, florirte in der 108 Olympiade, war Iſocratis Schüler und vertrauter Freund, welchen er auch wider den Plato und Ariſtoteles vertheidigte, und libros 4 contra Ariſtotelem pro Iſocrate ſchrieb, welche verlohren gangen. Fa. Jon.

CEPIO (Coriolanus), ein Dalmatier, welcher in der letzten Helffte des 15 Seculi gelebt, hat die venetianiſche Armee bey Scutari commandiret, und lib. III de Petri Mocenigi venetæ claſſis imperatoris contra Ottomannum Turcarum principem rebus geſtis geſchrieben, die 1611 mit *Juſtiniani* hiſtoria rerum venetarum zu Straßburg in fol. gedruckt worden, und iſt 1493, im 68 Jahre geſtorben. Fa.

CEPOLLA, oder Capolla, (Barthol.), ein Profeſſor Juris zu Padua, aus einer alten adelichen Familie zu Verona, wurde 1446 zu Bologna auf Koſten des Biſchoffs

ſchoffs zu Padua, Petri Donati, Doctor, und erwarb ſich durch ſeine Gelehrſamkeit den Adelſtand und die Würde eines Comitis palatini. Er ſchrieb cautelas cauſarum civilium juris, welche Joh. Fichard 1572 nebſt andern von gleicher Materie, beſonders aber Gerh von Stöcken 1699 zu Hanau in 4 auflegen laſſen; conſilia criminalia & civilia libris III; de ſimulatis contractibus; de re militari; de ſervitutibus tam urbanorum quam ruſticorum prædiorum; de verborum obligationibus; de jure emphyteutico; de edicto ædilitio; de adipiſcenda & recuperanda poſſeſſione, und ſtarb zu Padua 1474. Fr.

CEPONIUS, ein ſpaniſcher Biſchoff, hat um die Mitte des 5ten Seculi gelebt, und Geneſin in Verſen, ingleichen ein carmen de fabula Phaethontis a Satana e cœlo detruſum relati geſchrieben. *Barthius* ad Statium. *Reineſii* epiſt. ad Daumium. *Daumius* de cauſis amiſſarum radicum. Fa.

CEPORINUS (Jac.), ſonſt auch Wiſendanger genannt, ein Schweitzer, gebohren 1499 zu Dynhard, einem Dorff im Canton Zürch, ſtudirte zu Cölln, Wien und Ingolſtadt, und legte ſich vornemlich auf die Erkenntniß der Sprachen, ſonderlich der griechiſchen. Als er wieder nach Hauſe gekommen, ward er von dem berühmten Buchdrucker zu Baſel, Andrea Cratandro, als Corrector angenommen, welcher eben damahls verſchiedene griechiſche Autores in Druck zu geben willens war. An. 1525 ward er auf Recommendation des Zwinglii zum Profeſſore Theologiä, ingleichen hebrää und gräcä Lingvä an das Gymnaſium nach Zürch beruffen, ſtarb aber noch in demſelben Jahre den 25 Dec. Seine Schrifften ſind: compendium grammaticæ græcæ; ſcholia in *Heſiodi* opera & dies; ſcholia in *Dionyſii Perieg.* deſcriptionem orbis & *Arati* aſtronomicon; epigrammata græca. Ge. HL.

CEPOTYRANNUS, ſiehe Apollodorus.

CERAMEUS (Greg.), ſiehe Theophanes.

CERAMEUS (Theophanes), ſiehe Theophanes.

CERASI (Tiberius), ein Advocat bey den Gerichten zu Rom und im Conſiſtorio Advocatus Fiſci, in der päbſtlichen Cammer, Cammer-Clericus, und endlich Schatzmeiſter des Pabſtes, ſchrieb Reſponſa und andere Sachen, ſo aber nicht gedruckt worden, und ſtarb zu Rom 1601 den 7 May, im 57 Jahr. Man. B.

CERASIUS (Joh. Petrus), ein römiſcher Medicus, der in der Pharmacie ſehr geübt war, florirte in der letzten Helffte des 16ten Seculi, und ließ in welſcher Sprache ein Antidotarium nebſt einem Tractat de ſimplicibus medicamentis heraus gehen. Man.

CERASO (Raph.), ein neapolitaniſcher Dominicaner, war ein berühmter Philoſophus, Theologus und Prediger, lehrte an verſchiedenen Orten und zuletzt noch zu Gaeta, ſtarb daſelbſt den 22 Jul. 1622, in ſeinen beſten Jahren, und hinterließ einen curſum philoſophicum nebſt verſchiedenen theologiſchen Tractaten, die in dem Collegio S. Dominici zu Neapolis im Manuſcript liegen. Ech.

CERASOLA (Auguſtinus), ein berühmter Philoſophus und Theologus im 16 Seculo, war ein Dominicaner-Mönch und ſavoyiſcher Hofprediger, und gab etliche Predigten, die er zu Turin gehalten, heraus. To. Ech.

CERASOLA, oder Ceresola, (Flaminius), war von Bergamo, florirte unter Pauli V Regierung im Anfange des 17 Seculi, ward zu Perugia, wo er ſtudiret hatte, ertzbiſchöfflicher Groß-Vicarius, nachgehends Canonicus zu Bergamo, ſchrieb ein Buch in laudem Virginis deiparæ, überſetzte auch verſchiedene griechiſche Homilien ins Lateiniſche, und ſtarb zu Rom in hohem Alter. Er. *Miræus* de ſcriptor. ſec. 17.

CERASOLA (Octavius), ein neapolitaniſcher Graf, gebohren zu Chieti, war ein guter Poet, und gab 1598 eine Sammlung von ſeinen italiäniſchen Gedichten heraus. To.

CERATINUS (Jo.), ein gelehrter Mann, hat ſich von ſeinem Vaterlande, Hoorn, aus Holland, griechiſch alſo genannt, da er ſonſten Teyng hieſſe. Er war ein Prieſter, wurde auch zum Profeſſor nach Leipzig beruffen, begab ſich aber bald wieder nach Löven, allwo er die griechiſche Sprache gelehret, und 1530 den 20 April in ſeinen beſten Jahren geſtorben iſt, nachdem er einen Tractat de ſono græcarum literarum, eine Ueberſetzung des Chryſoſtomi von der Würde des Prieſterthums, und ein griechiſches und lateiniſches Lexicon heraus gegeben. A. Sw. B.

CERBIDIUS Scævola, ſiehe Scævola (Cerb.).

CERCEAU (Jac. Andr.), ſiehe Androvet (Jac.).

du CERCEAU (Joh. Antonius), ein Jeſuit, gebohren zu Paris 1670, trat bey guter Zeit in die Societät, und legte ſich anfänglich auf die lateiniſche, nachmals aber auf die frantzöſiſche Poeſie; wiewohl er niemals lange bey einer Sache bleiben konte, und daher bald auf dies, bald auf ein ander Studium verfiel, bis er endlich zu Veret, ohnweit Tours, den 4 Jul. 1730 auf einer Reiſe ſtarb. Man hat von ihm eine Sammlung ſeiner frantzöſiſchen Gedichte, die zum öfftern, und letztlich An. 1733 in 2 Bänden heraus gekommen; ferner *tr. contr. l'hiſtoire des Flagellans* des Abbé Boileau; *l'hiſtoire de la derniere revolution de Perſe*, welche nehmlich An. 1727 aufgehöret; und *hiſtoire de la conjuration de Nic. Gabrini, dit de Rienzi*, welche der P. Brumoy vollends zu ſtande gebracht, und nach ſeinem Tode heraus gegeben. Ueber dieſes hat er auch in die Memoires de Trevoux eines und das andere von der alten Muſic wider den M Burette einrücken laſſen, der ihm aber auch in dem 8 Tomo dieſer Memoires wiederum geantwortet hat. HL.

de CERCHI (Umilia), ein Frauenzimmer, gebohren zu Florentz 1219, ließ in der Jugend bereits groſſe Tugenden von ſich ſpüren, und heyrathete im 16 Jahre einen Edelmann, der ſie übel tractirte, und nicht leiden wolte, daß ſie ſo reichlich Allmoſen gab. Nach deſſen

deſſen Tode gieng ſie in den Franciſcaner-Orden, ſtiffte eine eigene Congregation der Terziner in der Kirche des heiligen Creutzes zu Florentz, hielt ſich in einem Thurme des Hauſes auf, lebte im ſtetigen Gebete, ſoll von Gott die Gabe der Weiſſagung empfangen haben, und iſt 1246 den 19 May geſtorben. Ihr Leben haben unterſchiedene Männer faſt in allen europäiſchen Sprachen beſchrieben. HL.

CERCHIARI (Aloyſius), ein Canonicus regularis, gebohren zu Vicenza 1603, hielt ſich zu Rom auf, ſchrieb Poemata und Orationes, wie auch triumphum pietatis de S. Ivone pauperum advocato; panegyricum, und ſtarb zu Alexandria 1636. Tom.

CERCHIARI (Jo. Martius), ein Antiquarius, gebohren zu Vicenza 1641, ſtudirte zu Padua die Rechte, machte ſich auch die Beredſamkeit, Müntz-Wiſſenſchafft und Antiquitäten mit groſſem Fleiſſe bekannt, und nahm die Doctor-Würde an, lebte hierauf zu Vicenza auſſer Bedienung, ſammlete die in ſeinem Vaterlande und deſſen Gegend überbliebenen alten Monumenta und Steinſchrifften, verfertigte über dieſelben gelehrte Anmerckungen und Ausbeſſerungen des Gruteri und anderer berühmter Antiquariorum, welches Werck aber zu Vicenza auf der Bibliothek noch im Manuſcript liegt, hinterließ auch miſcellanea epiſtolarum, epigrammatum, elogiorum, inſcriptionum &c. und ſtarb am Schlage den 19 Mertz 1712. Pap.

CERCHIARI (Marinus), ein Dominicaner von Padua, lebte 1663 zu Venedig in groſſem Anſehn, und ſchrieb *roſario della Madonna ſantiſſima*, ſo noch im Manuſcript liegt. Ech.

CERCOPS, von Mileto, ein griechiſcher Poet, lebte mit dem Heſiodo zu einer Zeit, mit dem er auch certirte, und ein Poema in Ægimium ſchrieb, welches einige Heſiodo zueignen. Ac. Fa.

CERCOPS, ein Pythagoräer, hat einige Schrifften, von denen wir nur noch die Titel, als λόγος ἱερὸς oder περὶ Θεῶν, und ἡ εἰς ᾅδου κατάβασις, übrig haben, verfertiget, welche ſonſt dem Orpheus zugeſchrieben werden. Fa.

de la CERDA (Bernarda Ferreira), ein gelehrtes Frauenzimmer, hat 1630 gelebet, iſt in Sprachen, der Philoſophie, Mathematic und Redner-Kunſt wohl erfahren geweſt, und hat eine Collection von unterſchiedenen Gedichten, einen Band von Comödien ꝛc. heraus gegeben. Ant. HL.

de la CERDA (Emanuel), ein portugieſiſcher Theologus, Auguſtiner-Ordens von Liſſabon, war Doctor Theologiä, und Profeſſor zu Coimbra, wie auch Provincial ſeines Ordens, florirte um 1652, und ſchrieb quæſtiones quodlibeticas; relectionem theologic. de ſacerdotio Chriſti & ejus regno; comment. in orationem Jeremiæ &c. Ant.

de la CERDA (Ferdinand Murillo), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *libro de conocimiento de letras y caracteres del Piru y Mexico.* Ant.

de la CERDA (Gundiſalvus), ein Prieſter von Alcantara, und Königs Philippi II Hof-Prediger und Secretarius, lebte um 1560, und ſchrieb comm. in ep. ad Romanos. Ant. Vi.

de la CERDA (Joh. Lud.), ein Jeſuite von Toledo, docirte an verſchiedenen Orten mit groſſem Ruhme, ſchrieb commentar. über den *Virgilium*; adverſaria ſacra, denen er noch Pſalterium Salomonis græco-lat. cum ſcholiis, und einen weitläufftigern commentar. in *Tertulliani* lib. de pallio beygefüget; de excellentia ſpirituum cœleſtium; ſupplementum *Calepini*; compendium grammaticæ *Ant. Nebriſſenſis* &c. und ſtarb zu Madrit 1643 den 6 May, über 80 Jahr alt. Al. Ant.

de la CERDA (Joſeph.), ein Benedictiner von Madrit, war Magiſter Theologiä und Profeſſor primarius zu Salamanca, hernach Biſchoff zu Almeria, ſtarb 1645, und ſchrieb de Maria & Verbo incarnato; commentarium in ſacram hiſtoriam Judith. W, d. Ant.

de la CERDA (Ludov. Valle), ein Spanier von Cuenza, war königl. Rentmeiſter über die Einkünffte der Cruciata, florirte 1600, und ſchrieb *aviſos de eſtado y guerra para oprimir rebeliones y hacer paces con enemigos armados o tratar con ſubditos rebeldes; deſempenno del patrimonio real y de los reynos ſin dannos del Rey y Vaſſallos y con deſcanſo y alivio de todos por medio de los erarios publicos o montes de piedad.* Ant.

de la CERDA (Melch.), ein ſpaniſcher Jeſuite, gebohren zu Cifuentes in der Diöces Sigvenza 1550, hat zu Sevilien und Cordua gelehret, einen apparatum latini ſermonis; campos eloquentiæ; uſum & exercitationem demonſtrationis &c. verfertiget, und iſt zu Sevilien 1615 geſtorben. Al. Ant.

CERDAN (Paul.), ein Mathematicus zu Tortoſa in Catalonien, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb *breve y compendioſo tratado de Aritbmetica; el nuevo maeſtro contador*, ſo aber vielleicht nur eine vermehrtere Auflage von dem erſten Wercke iſt. Ant.

CERDAN (Thom.), ſiehe de Tallada.

CERDON, ein Ketzer im andern Seculo, war Heracleonis Schüler, ergriff Simonis Magi und Saturnini Irrthümer, und lehrte, es wären zwey Götter, deren einer den Himmel, der andere die Erde erſchaffen, Chriſtus ſey nur in Geſtalt eines Menſchen auf Erden gekommen, aber keinesweges ein wahrhafftiger Menſch geweſen; wobey er das Geſetz und die Propheten, ſamt dem gantzen neuen Teſtament, ausgenommen ein Stück aus dem Evangelio Lucä und etliche Epiſteln Pauli verwarff. Epiphanius. HL.

CEREALIS, ein griechiſcher Poete, ſchrieb epigrammata, von denen eines in der anthologia Græcorum ſtehet. Fa.

CEREALIS, ein Biſchoff von Caſtulum oder vielmehr von Caſtellana in Africa, geſtalt er ſich auf der 484 gehaltenen carthaginenſiſchen Collation ſelber Epiſcopum Caſtellanum genennet, hat des arianiſchen Biſ-

Digitized by Google

ſchoffs Maximini Irrthümer von der heiligen Dreyfaltigkeit in einer beſondern Diſputation widerleget, welche in *Jo. Richardi* antidoto contra hær., in *Jo. Heroldi* hæreſiologia, und in den Bibliothecis Patrum ſtehet. T. C. Fa.

CERESOLA (Flamin.), ſiehe Ceraſola.

CERETA (Laura), oder Laura Brixiana, eine gelehrte Italiänerin, gebohren 1469 zu Breſcia, ſchrieb feine lateiniſche Briefe, welche Joh. Philipp Thomaſini 1640 zu Padua in 8 ſo wohl als deren Lebens-Beſchreibung heraus gegeben.

CERETUS (Daniel), ein Medicus und Poet zu Breſcia, florirte um 1470, und ſchrieb ein carmen de præcellentibus ſua ætate viris brixienſibus, welches *Voſſius* de hiſt. lat. lobet, und noch ein anders de metamorphoſi virginis in ſalicem, welches in *Gruteri* delic. poetar. Ital. und in *Jo. Matthæi Toſcani* carminibus illuſtr. poetar. italorum ſtehet. Fa.

le CERF de la Vieuville de Freneuſe (Joh. Laurent.), ein Criticus, gebohren 1674 zu Rouen, ſtudirte unter dem Pater Tournemine, und darauf zu Caen die Rechte, wurde 1696 Siegel-Bewahrer in dem Parlamente in der Normandie, und ſtarb 1707 den 10 Nov. Seine Schrifften ſind: *comparaiſon de la muſique françoiſe & de la muſique italienne*, darüber er mit dem Abt Raguenet Streit kriegte, und als das Journal des Savans von dem Buche kein vortheilhaftes Urtheil gefällt, demſelben entgegen ſetzte: *l' art de decrier ce qu'on n'entend point; explication du 435 & 436 Vers du 4 livre d' Enéide de Virgile; diſſertation où l'on prouve qu' Alexandre le Grand n'eſt pas mort empoiſonné & remarques ſur Auſone & Catulle*, welche beyden letzten Schrifften man in den memoires de Trevoux findet. Nic.

CERILIANUS (Fabius), ein Römer, lebte unter den Kayſern Caro, Carino und Numeriano, um 280, und beſchrieb deren Thaten. Vo.

CERINTHUS, ein Ketzer im erſten Seculo, um An. 90, lehrte, Chriſtus ſey nur ein Sohn Joſephs; man müſſe die Beſchneidung bey dem Evangelio beybehalten; es ſey ein tauſendjähriges Reich zu hoffen ꝛc. Er nahm aus dem neuen Teſtament nur ein Stück von dem Evangelio Matthäi an, ſoll ein Zauberer geweſt ſeyn, und nach einiger irrigen Meinung die Offenbarung geſchrieben haben, die unter Johannis Nahmen im neuen Teſtamente ſteht. Euſ. Epiphanius. B.

CERISERIUS, oder de Ceriziers, (Renatus), ein frantzöſiſcher Jeſuite und königlicher Almoſenier, gebohren zu Nantes 1603, lehrte die Humaniora und Philoſophie, ſchrieb im Frantzöſiſchen hiſtoriam B. Virginis exhilaratricis oder de Lieſſe; Innocentiæ agnitæ hiſtoriam; *le Tacite françois, ou les années françoiſes avec reflexion ſur la vie des Rois de France* in zwey Theilen zu Paris 1648 in 4, deren erſter 1658 und der andere 1660 zu Paris in 12 gedruckt, 1680 aber von Jean Menudier ins Deutſche überſetzt worden, und verließ nachgehends den Jeſuiter-Orden. Al.

de CERISY (Germanus Hubert.), ein frantzöſiſcher Poet und ein Mitglied der Academie françoiſe, von Paris, hat ein kleines Gedichte *metamorphoſe des yeux de Phillis en pierres*, und ein anders *le temple des morts* geſchrieben, welche beyde wohl aufgenommen worden, und iſt 1656 geſtorben. Hiſt.

CERITONENSIS (Odo), ſiehe Odo.

de CERIZIERS, ſiehe Ceriſerius.

de CERLATA (Petrus), ſiehe de Argillata.

CERMELLI (Aug.), ein italiäniſcher Dominicaner von Aleſſandria, war 1651 General-Inquiſitor, ſchrieb catenam in Job; vitam S. Hieronymi, ir. S. Auguſtini; monita prælatorum; principem catholicum; ſacra cantica in laudem variorum Sanctorum & in præcipuis ſolennitatibus anni, und ſtarb 1677. Ech.

de CERMENATE, oder Clermenate, (Johannes Petrus), ein Notarius aus einem alten adlichen Geſchlechte zu Mayland, lebte im Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb hiſtoriam de ſitu, origine & cultoribus ambroſianæ urbis, ac de geſtis Mediolanenſium ſub imperio Henrici ſeptimi ab an. 1307 ad 1313, welche Schrifft man in *Muratorii* anecdota Tom. II & IV, und hernach in den theſaurum antiquitat. & hiſtoriarum Italiæ Tom. IV geſetzt hat; wie auch rhapſodiam de recta regnorum & rerum publicarum adminiſtratione, welche letztere 1561 zu Lion beſonders in 8 gedruckt worden. Fa.

CERMISONUS, oder Cerneſonus, (Ant.), ein italiäniſcher Medicus im 15 Seculo, von Padua, lehrte in ſeinem Vaterlande anfangs die Logic und Phyſic, hernach aber die medicinam theoreticam, wobey er ſich auf die Praxin legte, und mit ſeinen glücklichen Curen ungemein viel Geld erwarb. Er war aber dabey der Verſchwendung ſo ſehr ergeben, daß, als er 1435 geſtorben, nicht ſo viel übrig geweſen, daß man ihn hätte begraben können. Sonſt aber hat er zu allererſt collegia medico-forenſia geleſen. Seine Schrifften ſind conſilia adverſus omnes ægritudines a capite usque ad calcem pedis; lib. de urinis &c. Tom. Pap. Fa.

CERNECOVIUS, ſiehe Karncovius.

CERNESONUS (Ant.), ſiehe Cermiſonus.

CERNITIUS (Johannes), ein churbrandenburgiſcher Archivarius und Vice-Regiſtrator zu Berlin, allwo er auch gebohren war, gab 1628 in fol. heraus decem e familia burggrav. norimbergenſium electorum brandenburg. icones ad vivum expreſſas eorumque res geſtas una cum genealogiis fide expreſſas, welches Buch Teiſſier hernach in die frantzöſiſche Sprache überſetzet, und es in ſolcher 1707 drucken laſſen.

CERNOTTI (Lionardo), ein Geiſtlicher von Venedig, überſetzte *Claud. Ptolomæi* geographiam ins Italiäniſche, und gab ſie 1598 zu Venedig in fol. heraus, worauf

Digitized by Google

worauf ſie 1621 zu Padua in fol. wieder aufgeleget worden.

CERNUUS, ſiehe Abbo.

de CEROLA (Georgius), ein Spanier aus der Mitte des 16 Seculi, war Profeſſor Rhetorices zu Moncon in Aragonien, und ſchrieb ein ſehr nützlich grammaticaliſch Werck unter dem Titel: quadrigæ triviales. Ant.

CERON (Andreas), ein ſpaniſcher Officier von Toledo, war Hauptmann in den ſpaniſchen Niederlanden im 16 Seculo, und ſchrieb *relacion ſumaria de algunas particularidades de artilleria con otras de milicia*, die aber noch im MS. liegt. Ant.

CERON (Geneſius Carrillo), ein Advocat zu Granada in Spanien, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *fieſtas del SS. ſacramento, juſta literaria en la parochial de Santa Anna de Granada anno de 1611.* Ant.

CERQUERRA (Ludovicus), ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren zu Alviten 1552, lehrte zu Evora eine Zeitlang die Theologie, wurde 1594 zum Biſchoff in Aſien ernennet, da er ſich dann zu Nangazacki aufhielt, manuale caſuum conſcientiæ, ingleichen manuale ad ſacramenta eccleſiæ adminiſtranda ad uſum ſui cleri ordinatum; litteras de rebus Japoniæ; de morte 6 martyrum 1604 in Japonia pro fidei confeſſione, auch de morte Melch. Bugendoni & Dam. Cæci 1605 ibidem occiſorum ſchrieb, und 15 Febr. 1614 ſtarb. Al. Ant.

CERRACHANI (Lucas Joſeph.), ein Doctor Theologiä, Cantzler und Archivarius der theologiſchen Facultät zu Florentz, war ein Mitglied der Arcadier, und ſtarb 1745 den 27 Jan. zu Florentz in einem Alter von 72 Jahren. Seine Schrifften ſind: *cronologia ſacra de' Veſcovi ed Arcbiveſcovi di Firenze; relazione dell' infirmità, morte e funerale di Monſ. Tomaſo Bonaventura della Gerardeſca; Catalogo generale de' Teologi dell' eccelſa univerſit fiorentina della ſua fondazione ſino all' anno 1725; dubbi ſopra le Rubbriche del miſſale e del Breviario romano.* in 2 Bänden im 12; *vita di S. Iſidoro Agricultore col panegirico in lode di eſſo Santo; faſti teologicali, o ſia floria cronologica dell' univerſità fiorentina de' Teologi dalla ſua fondazione ſino all' anno 1738.* NZ.

CERRATUS (Paul.), ein guter lateiniſcher Poet zu Anfange des 16 Seculi, von Alba in dem Hertzogthum Montferrat, hat ein Gedicht de virginitate in drey Büchern, gedruckt zu Paris 1528 hinterlaſſen, von welchem Scaliger geurtheilt, Cerratus habe von einer geringen Sache in erhabener Schreibart gehandelt. Hl.

CERRUS (Anton), ſiehe Ciceriuus.

CERRUS (Carolus), ein Cardinal, gebohren zu Rom 1611, ward anfangs Canonicus im Vaticano, hernach Advocat im Conſiſtorio, und Auditore di Rota; bekam endlich 1668 von Pabſt Clemente IX den Cardinals-Hut, nebſt der biſchöflichen Würde von Ferrara, und ſchrieb deciſiones &c. Man. Eg. Ol.

CERRUS (Selvaggio), ein Neapolitaner von Sora, gab 1571 heraus: *auvertimenti e detti morali.* To.

CERTO (Salomon), überſetzte *Homeri* Odyſſée und Ilias ins Frantzöſiſche, und edirte ſie 1615 zu Paris in 2 Octav-Bänden, ſchrieb auch in lateiniſcher Sprache eine Hiſtorie von Genua, welche 1618 zu Genua in 4 gedruckt worden.

CERVA (Ang. Vinc.), ein Dominicaner von Bologna, lebte zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war ein beredter und zierlicher Prediger, muſte aber auf die letzt groſſer Schwachheit wegen das Bette hüten, und dictirte ſeinem Amanuenſi etliche Tragi-Comödien, von denen eine *Clorindo*, eine andere *il Guglielmo d' Aquitania* betitelt iſt, welche Joh. Mich. Pius nachgehends beſſer ausgeputzet hat. Ech.

CERVANTES (Caſpar), ein in der Theologie und Jurisprudentz wohl erfahrner Neapolitaner von Gaeta, erlangte das Ertz Biſthum zu Meßina in Sicilien, hernach das zu Salerno und endlich das zu Tarracona; wurde auch Cardinal, that ſich um 1560 auf dem Concilio zu Trident beſonders hervor, und ſchrieb *auvertimenti per le perſone eccleſiaſtiche* &c. Hl. To.

de CERVANTES (Euſtachius Moros), ein Spanier aus Biſcaja in der andern Helffte des 16 Seculi, hat *Rod. Fern. de Santalla* dictionarium eccleſiaſticum vermehrter heraus gegeben, auch ein Lexicon medicinæ, ingleichen ein dictionarium latino-hiſpanicum & hiſpanico-latinum zu verfertigen verſprochen. Ant.

de CERVANTES (Gundiſalvus), von Sevilien, lebte eine Zeitlang im Jeſuiter-Orden, begab ſich hernach zu den Auguſtinern, verließ aber auch dieſen Orden wieder 1609, ward in ſeiner Geburts-Stadt Profeſſor dreyer Sprachen, und ſchrieb comment. & theorias in lib. Sapientiæ. Ant.

de CERVANTES (Gundiſalvus Gomez), ein Spanier zu Ende des 16 Seculi, hielte ſich zu Tlaſcal in Weſt-Indien auf, wo er Prätor war, und ſchrieb *memorial ſobre las coſas y govierno de Mexico, beneficio de la plata y de Cochinilla*, ſo noch im MS. liegt. Ant.

CERVANTES (Joh.), ein ſpaniſcher Doctor Juris und Archidiaconus zu Sevilien in ſeiner Vaterſtadt, wurde, nachdem er Biſchoff zu Avila geweſt, erſt zu Segovien, hierauf zu Burgos und hernach zu Sevilien Ertzbiſchoff, erhielte auch den Cardinals-Hut und das Biſthum von Oſtia, verwaltete auf dem baſeler Concilio die Stelle eines päbſtlichen Legaten, wurde vom Concilio ſelber an den Pabſt und an verſchiedene Höfe geſchickt, ſchrieb 7 allegationes und eben ſo viel avitamenta circa immaculatam conceptionem, ingleichen tract. de miraculis pro myſteriis immaculatæ conceptionis, und ſtarb zu Sevilien 25 Novembr. 1453. Ol.

de CERVANTES (Johannes Guillen), ein ſpaniſcher JCtus von Sevilien, war Profeſſor Juris ca-

Digitized by Google

non. daſelbſt, beſuchte 1582 als Deputirter ſeiner Stadt den Reichstag zu Madrit, und ſchrieb commentaria in leges Tauri, davon der erſte Theil zu Madrit 1595 in fol. heraus gekommen. Ant.

de CERVANTES Saavedra (Michael), ein Spanier von Sevilien oder Erqvivias, lebte im Anfange des 17 Seculi, war Secretarius bey dem Hertzog von Alba, und einer von denen, welche die Spanier Licentiados nennen. Er zohe in einem Roman vom Ritter *Don Quixote de la Mancha* die ſpaniſchen Edelleute ſehr ſatyriſch durch, verfertigte über dieſes *doce novelas*, oder ſehr ſinnreiche Fabeln, die in verſchiedene Sprachen ſind überſetzet worden, gab auch ſonſt eine nordliche Hiſtorie, 8 Comödien ꝛc. heraus, und ſtarb gar elend, indem er verhungerte. Ant. *Vigneul-Marville* melanges.

CERVATON (Anna), ein ſchönes und verſtändiges ſpaniſches Frauenzimmer, im Anfange des 16 Seculi, hat ſich ſonderlich auf die Humaniora geleget, mit groſſer Lebhafftigkeit Latein geredet und geſchrieben, auch ſehr ſinnreiche lateiniſche Briefe verfertiget. Ant.

CERVERA de la Torre (Antonius), ein Spanier, gab 1600 *teſtimonio autentico de las Caſas notables, que paſſoron en la dichoſa muerte del Rey Felipe II de Eſpanna* zu Madrit in 4 heraus, welche Schrifft Franc. Gvillimanus 1609 lateiniſch zu Freyburg in 4 ediret.

CERVERA (Raphael), ein ſpaniſcher Hiſtoricus aus Barcellona, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *la biſtoria de Catalunna, que eſcrivio Bernardo Deſclot de las empreſas hechas en ſu tiempo por los Reies de Aragon haſta la muerte de D. Pedro el grande.* Ant.

CERVETTUS (Accurſius), ſiehe Accurſius.

CERVINUS (Marc.), ſiehe Marcellus II.

CERVINUS (Rob.), ſiehe Karevue.

de CERVIS (Leo), ſiehe Grimanus.

CERULARIUS (Michael), ſiehe Michael Cerularius.

de CERVO, oder Cervi, (Henr.), ein Doctor Theologiä, Dominicaner-Ordens, von Cölln, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb lecturam ſuper IV libros ſententiarum. Ech.

CERUTUS (Benedictus), ein Medicus von Verona, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb einige mediciniſche Epiſteln, die Joh. Hornung ſeiner Ciſtæ medicæ beygefüget hat, war auch im Begriff eine vollſtändige Nachricht von dem Muſeo Franc. Calceolarii ans Licht zu ſtellen, muſte aber, da er von dem Tode übereilet wurde, die letzte Ausarbeitung dieſes Wercks dem Andr. Chiocco überlaſſen; er ſtarb zu Verona 1620. Li. Keſt.

CERUTUS (Frider.), von Verona, lehrte die griechiſche und lateiniſche Sprache mit groſſem Ruhme, ſchrieb eine Paraphraſin über den *Juvenal. Perſium* und *Horatium*, wie auch *Virgilii* Georgica, und ſtarb 1611 den 14ten Januar. im 79 Jahre. Tom. W, d. Goetze.

de S. CESARI, ſiehe de Saint Ceſari.

CESARINI, ſiehe Cæſarinus.

de CESARINIS (Cæcilia), eine gelehrte Römerin, aus einer vornehmen und ſeit dem 13 Seculo bis ietzo florirenden Familie, um 1219 oder 1220 gebohren, wird vor die erſte Nonne des Dominicaner-Ordens gehalten, darzu ſie den Habit aus des Dominici eigenen Händen erhalten. Wegen ihres groſſen Ruhms ward ſie in ihrem 23 Jahr zur Priorin über das Kloſter St. Agnes zu Bologna eingeſetzt, wo ſie auch um 1290 geſtorben. Sie hat Commentarium de geſtis S. Dominici geſchrieben, oder wenigſtens in die Feder dictirt. Ech.

CESELLIUS Vindex, ein alter lateiniſcher Grammaticus, hat commentarium lectionum antiquarum geſchrieben. Gellius.

CESELLIUS (Aulus), ſiehe Caſcellius.

CESIO (Bernhard.), ein Jeſuite aus einer vornehmen Familie zu Modena, war in der Philoſophie ſehr geübt, und des Printzen von Modena Lehrmeiſter, ſtarb 1630 an der Peſt, und hinterließ ein gelehrtes Werck über die Mineralien, des Titels: mineralogia &c. HL.

de CESIS, oder Cæſius, (Angelus), ein gelehrter Hertzog von Aeqva Sparta, aus Rom, lebte 1625, war in der Philoſophie und ſonderlich in der Phyſic, Mathematic, Litteris elegantioribus und Mechanic wohl erfahren, richtete zu Rom die Academie der Lincei auf, wiewohl einige deren Errichtung ſeinem Vater, Friderico, zueignen wollen, ſchrieb tabulas philoſophicas; metallophytum; moralia; paradoxa; theatrum naturæ; expoſitionem phyſicam ominum prodigioſorum; libb. de natura cœleſti; apiarium; lib. de cœlo; matheſin phyſicam; univerſale rationis ſpeculum u. d. m. ließ viele Schrifften gelehrter Männer, und unter andern *Nardi Ant. Recchi* librum rerum medicarum novæ Hiſpaniæ, auf ſeine Unkoſten drucken, und ſtarb 1640. *Favoritus* in vita Virgin. Cæſarini. All. Er. Man. Mol.

de CESIS (Petr.), ſiehe Caſa.

de CESPEDES (Andr. Garſias), ein königlich-ſpaniſcher Mathematicus und Coſmographus beyder Indien, im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *regimiento de navegacion; hydrographia y theoricas de planetas; libro de inſtrumentos nuevos de geometria muy neceſſarios para medir diſtancias y alturas*, nebſt 2 Tractaten *de conducir aguas* und *de artilleria*; ließ auch im MS. *theorica, practica y uſo del aſtrolabio; un libro de mechanicas.* Ant.

de CESPEDES (Balthaſar), ein ſpaniſcher Grammaticus und des Franc. Sanchez Broſſenſis Eidam zu Ende des 16 Seculi, war Profeſſor Rhetor. und Eloquent. zu Salamanca, und ſchrieb de rhetorica facultä-

cultate; *diſcurſo de las lettras humanas, llamado el Humaniſta; Syntaxis en Caſtellano.* Ant.

de CESPEDES (Didacus), ein ſpaniſcher Ciſtercienſer im Kloſter Vallis Eccleſiarum, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, hielte ſich meiſt in dem Kloſter Monte de Salud auf, und ſchrieb *de los milagros, que a obrado nueſtro Sennor en la imagen de ſu ſanta madre, que eſta en el convento de Monte de ſalud; alabancas de nueſtra Sennora; conjuros de tempeſtades.* Ant.

de CESPEDES (Franciſcus), ein ſpaniſcher Doctor Theologiä und Geiſtlicher, Theatiner-Ordens, im 17 Seculo, ſchrieb de exemptione regularium; dubia conſcientiæ militaria &c. Ant.

de CESPEDES & Meneſes (Gundiſalvus, oder Goucalo), ein Hiſtoricus und Poete von Madrit, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb einige hiſtoriſche und poetiſche Schrifften, z. E. *poema tragico del Eſpannol Gerarbo, y deſenganno del Amor laſcivo*, welches 1654 zu Madrit in 4 gedruckt worden. Ant.

de CESSOLIS (Jac.), ſiehe Jacobus.

CESTIUS, ſiehe Baudozianus.

CESTIUS, ein Mann von ſchlechtem Verſtande, von Smyrna, von der Secte der Epicurer, hat zu Rom die Rhetoric gelehret, und den Ciceronem ſpöttiſch verhönet, worüber er aber übel belohnet worden. Euſ. Seneca.

CESTONI (Hiacynthus), ein Apothecker, gebohren 1637 den 13 May zu St. Maria in Giorgio in der anconitiſchen Marck, kam 1656 nach Livorno, nachdem er bereits 8 Jahr an andern Orten der Apothecker-Kunſt obgelegen, gieng 1666 nach Marſeille, und folgends nach Lion und Genev, kehrte aber endlich wieder nach Livorno zurück, und bekam allda eben diejenige Apotheck in Beſitz, worinne er zuvor 10 ganzer Jahre gedienet hatte, und ſchrieb *oſſervazioni intorno a' Pellicelli del corpo umano; vere condizioni della ſalſa-pariglia; vero modo di dare e preparare la Chinachina; nuove e maravigliose ſcoperte dell' origine di molti animalucci ſu le foglie de' cavoli; dell' origine de' pulci dall' novo, e del ſeme dell' alga marina; Iſtoria della grana del Kermes*, welche theils in der Galleria di Minerva, theils in Valisnieri Wercken zu finden. Er lebte ſehr mäßig, aß faſt niemahls Fleiſch, ſondern Erd-Früchte, Kräuter, Zugemüſe und dergleichen, weil er meinte, nicht jenes, ſondern dieſe wären unſere natürliche Speiſe, welche die erſten Eltern gegeſſen, und lange gelebt; und ſtarb 1718, 29 Jan. Nic. Gi.

CESTRENSIS (Ran.), ſiehe Hygden.

CESTRIENSIS (Johannes), ſiehe Fell (John).

de CETINA (Melchior), ein ſpaniſcher Minorit zu Ocanna, war Guardian des Kloſters de la Spe daſelbſt, nachgehends Diffinitor ſeines Ordens, und Guardian des Kloſters St. Mariä de Jeſu zu Alcala des Henares, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *diſcurſos ſobre la vida de S. Diego; exhortacion a la devocion de nueſtra Sennora.* Ant.

de CETINA (Petrus), ein ſpaniſcher Franciſcaner, war Guardian des Kloſters zu Cauria, wie auch Lector Theologiä und Diffinitor ſeines Ordens, lebte 1621, und ſchrieb *hiſtoria de la provincia de S. Gabriel*, ingleichen *un memorial o hiſtoria breve de los religioſos que en la provincia de S. Gabriel florecieron en letras y virtud deſde el anno de 1559 haſta el de 1621.* Ant.

de CEVA (Bonifacius), ein Minorite aus dem Genueſiſchen, iſt zu Paris 1512 geſtorben, und hat tr. de perfectione chriſtiana; viaticas excurſiones de hominum vitiis, welche Schrifften alle beyde zu Paris 1517 und 1518 gedruckt worden; ingleichen tr. de ſcientia & arte bene moriendi; quadragelimale; ſermones paſchales; reſponſionem ad apologiam &c. geſchrieben, auch conſtituriones zu Reformirung der Misbräuche ſeines Ordens hinterlaſſen. Wa. Fa. Ol.

CEVA (Dominicus), ein Dominicaner von Genua am Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war ein guter Mathematicus, ſchrieb de arte gnomonica; de cometa 1580 viſo; quadrantem omnium horarum; tr. de menſurationibus geometricis; tabulas radiorum ſolis; cinometriam contra Levini Hulſii circinum proportionalem; analemmata diverſorum; chaos mathematicum; quisquilias chaos mathematici, welche Wercke man zu Genua im MS. antrifft, und ſtarb 1612 im 70 Jahr. Ech.

CEVA (Thomas), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren 1648 den 20 Dec. zu Mayland, trat 1663 in den Orden, lehrte in demſelben 40 Jahr lang die Mathematic, ward in ſeinem hohen Alter blind und faſt gantz taub, konte auch nicht mehr gehen, und ſtarb 1737 den 3ten Februar. Seine Schrifften ſind: de natura gravium; de ratione æquilibrii; de ſectione geometrico-harmonica & arithmetica; de ſectione anguli rectilinei in quotvis partes æquales, tum organice, tum per quasdam lineas curvas; inſtrumentum aptum ad hujusmodi ſectionem ejusque uſus; de Cycloide; de lineis phantaſticis; de flexibilibus; ein Gedicht über dem Ausgang des Kindes Jeſu und der Maria aus Egypten; ein Buch poetiſcher Wälder; philoſophia nov-antiqua in der Schreibart Lucretii; *memorie del Signore Comte Franceſco Lemene; Vita dell' imperatrice Eleonora; vita di Monſ. Ruzzini veſcovo di Bergamo Ercole; vita del conte Matteo Taverna; vita di ſan Giovanni di Dio; Riſleſſioni ſopra lo ſtato preſente della Cina; oſſervazioni e Riſpoſta ſopra le ſteſſe; funerale alla Regina Maria Anna; funerale al Signor Manfredo Settala; le Eſperidi per feſta.* Ohne Vorſetzung ſeines Nahmens kamen heraus: *Machina di Fuochi per il S. Principe Eugenio; Riſchio che ſi corre nell' uſcire di carozza; mentre; cavalli ſono in fuga.* Er hat auch die zerſtreueten Papiere, welche der P. Carl Ambroſ. Catanee hinterlaſſen hatte, geſammlet, in Ordnung gebracht, und mit Vorrede und Regiſter heraus gegeben. Mem.

CEVALLERIUS (Ant. Joh. Robert.), ſiehe Chevalier.

Digitized by Google

CEVALLERIUS, ſiehe Rudolphus (Anton.).

a CEULEN, oder a Collen, oder Colonius, oder Colenius, (Ludolph.), eines Kauffmanns von Hildesheim Sohn, gieng erſt nach Liefland, von dar zu ſeinem Bruder nach Antwerpen, und endlich nach Delfft, allwo er die Geometrie und Rechenkunſt privatim docirte; wurde von dar zur erſten Profeſſion der Kriegs-Bau-Kunſt in Leiden beruffen; ſchrieb im Holländiſchen de circulo & adſcriptis; de uſuris; fundamenta arithmetica & geometrica; geometricas propoſ. und problemata, und ſtarb 1610, den letzten December. Meur.

a CEULEN, ſiehe Colonius.

CEVOLUS (Marius), ein römiſcher Poete und Redner, gebohren 1621, ward ein Mitglied von verſchiedenen italiäniſchen Academien, und ſchrieb viel Orationes, Tragödien und andere poetiſche Wercke. Man.

CEVOLUS (Tiberius), ein Bruder Marii Cevoli, war ebenfalls ein guter Poete und Redner, wie auch ein Mitglied etlicher Academien, und ſchrieb Orationes, Gedichte ꝛc. Man.

CHABA (David), ein bekehrter Jude von Neapolis, lebte um die Mitte des 13 Seculi, und ſchrieb ein Buch unter dem Titel narratio mirabilium. W.

CHABHILIO (Sim.), ben Jehuda ben David, ein Rabbine zu Hebron in andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb Comment. ſuper Haggada Judæorum paſchali, unter dem Titel funiculus filiorum Judæ, und Comm. in librum Ruth unter dem Titel pars filiorum Judæ ex Joſ. XV, 13. W.

CHABOT (Petrus Gualterius), ein in Studiis humanioribus wohl erfahrner Mann, gebohren zu Sainsloup in Poictou 1516, hat zu Poictiers das Griechiſche erlernet, zu Paris ſtudiret, ſonſt ein eingezogenes Leben geführet, 1595 einen Commentarium über den *Horatium* zu Baſel in 3 Folianten heraus gegeben, welchen Jac. Graſſer 1605 daſelbſt in fol. auflegen laſſen; auch exercitium analyticum judicii diſcurſivi geſchrieben, und iſt 1597 geſtorben. Bo. B.

CHABRAEUS (Dominicus), ein Medicus und Botanicus zu Geneve, in der Mitte des 17 Seculi, gab des *Joh. Baubini* hiſtoriam plantarum univerſalem nebſt ſeinen beygefügten Zuſätzen in 3 Folianten aus dem MSCt. heraus, brachte auch nachmahls dieſes weitläufftige Werck in einen Auszug, und ſtellte ſelbigen unter dem Titel: Domin. Chabræi ſtirpium icones & ſciagraphia zu Geneve 1666 in einem mäßigen Folianten an das Licht. Keſt.

CHABRONUS (Ch.), ein Clericus, lebte 1660, und ſchrieb ſyſtema philoſophicum in 3 Tomis in 12.

CHABRON (Wilh.), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu Auvergne 1601, lehrte die Humaniora und Philoſophie, war in verſchiedenen Collegiis Rector, und ſtarb zu Toulouſe 1620 den 24 Jan. Man hat von ihm Philoſophiam per argumenta explicatam in 3 Tomis. Al.

CHACHEMIUS (Henr.), ſonſt Johannes de Gaunduno genannt, war ein Bettelmönch und Kayſers Ludovici V oder Bavari Cantzler, wurde aber 1330 vom Pabſt Johann XXII in Bann gethan, weil man ihn vor den Verfaſſer der Schrifft gehalten, welche informatio de nullitate proceſſuum Papæ Johannis XXII contra Ludovicum Imperatorem betitelt iſt, und in *Goldaſti* monarchia S. R. Imperii T. I ſtehet.

CHACHENGDA (Joh.), ſiehe Cochinger.

CHACON, ſiehe Ciaconius.

CHADERTON (Laur.), ein Theologus, gebohren zu Oldham, in der Grafſchafft Lancaſter, 1536 den 14 Sept. trat von der catholiſchen zur reformirten Religion, war der erſte Magiſter in dem Collegio Emanuelis zu Cambridge, erklärete des *Petri Rami* artem logicam, und gerieth mit Petro Barone wegen des ſeligmachenden Glaubens in einen Streit, muſte auch auf Befehl des Königs bereits im hohen Alter die höchſte Würde in der Theologie annehmen. Er hat faſt das gantze neue Teſtament in Predigten erkläret, und ſich endlich wegen ſeines Alters pro emerito erklären laſſen, worauf er 1640 im November, im 105ten Jahre ſeines Alters geſtorben, und einen Tractat de juſtificat. coram Deo & fidei juſtificantis perſeverantia non interciſa heraus gegeben. Sein Leben hat William Dillingham beſonders lateiniſch beſchrieben, und nebſt Jac. Uſſerii Leben 1700 zu Cambridge in 8 drucken laſſen. B.

CHADLEJUS, oder Chedolegus, (Georgius), ein Engelländer, florirte zu Oxford um 1360, und ſchrieb einen Comment. in Apocalypſin. Bal. Pit. Fa.

CHADUC (Ludewig), ein frantzöſiſcher Antiquarius, gebohren zu Riom in Auvergne, ſtudirte 5 Jahr lang zu Bourges unter dem Cujacio, wurde 1594 in ſeiner Vaterſtadt Rath im Land-Gerichte, welches Amt er 44 Jahr verwaltet. Seine Liebe zu den Alterthümern war ſo groß, daß er ſich entſchloß, auf einige Zeit ſeine Familie, Amt und Ehefrau zu verlaſſen, und nach Italien zu gehen: von dannen er bey ſeiner Zurückkunfft eine groſſe Menge Manuſcripte, rare Bücher, alte Marmorſteine, und ſonderlich einen koſtbaren Schatz von mehr als 2000 geſchnittenen Edelſteinen mit ſich brachte, und dadurch ſein Cabinet zu dem curiöſeſten machte, ſo man damahls in Franckreich hatte. Er entſchloß ſich auch, ſeine Schätze der gelehrten Welt mitzutheilen, und ließ alle ſeine Edelſteine in Kupffer ſtechen, welche er unter 15 Claſſen oder Capitel brachte, und iedem Capitel eine kurtze Vorrede vorſetzte, auf welche die Erklärung aller Buchſtaben und Zeichen, die auf den Steinen befindlich, folget, welcher auch öffters hiſtoriſche und critiſche Anmerkungen, nachdem es die Materie erfordert, beygefügt ſind. Zuletzt fügte er 20 weitläufftige Regiſter bey, darinne er alles, was nur in den Bildern oder Aufſchrifften der Steine einige Aufmerckſamkeit verdienet, unter gewiſſe Titel gebracht. Allein die Unpäßlichkeit, ſo er in den letzten Jahren ſeines Lebens auszuſtehen hatte, verurſachte, daß dieſes Werck nicht in den Druck kam.

Digitized by Google

kam. Er hatte auch ein Buch de annulis geſchrieben, welches er im Begriff war drucken zu laſſen, als er erfuhr, daß ihm Johann Kirchmann zuvor gekommen wäre; weswegen er der Welt eine ſchon ausgeführte Materie nicht noch einmahl wolte zu leſen geben. Er ſtarb 1638 den 19 Sept. zu Rom, nachdem er 2 Jahr beſtändig krank gelegen. Sein Cabinet iſt dem königlichen einverleibet worden. Mem.

CHAEREAS, oder Chereas, ein griechiſcher Geſchicht-Schreiber, von dem man nicht weiß, wenn er gelebet. Es gedencket ſeiner Polybius, aber mit ſchlechtem Lobe.

CHAEREDEMUS, ein Bruder oder guter Freund des Epicuri, legte ſich auf die Philoſophie, dem zu Ehren Epicurus ſeinen Tractat von den Göttern Chæredemus genannt. Laer.

CHAEREMON, ein griechiſcher Poet, welchen Meleager rühmet, hat Epigrammata geſchrieben, die in der Anthologia ſtehen. Man trifft auch von ihm ein Epigramma in *Cangii* addendis ad CPLin chriſtianam an. Fa.

CHAEREMON, ein Egyptier und Præceptor des Dionyſii Alexandrini, zur Zeit des Kayſers Auguſti, hat die Philoſophie und Aſtronomie in Egypten gelehret, einen Tractat de hieroglyphicis, und eine Hiſtorie von Egypten, wie auch von Cometen geſchrieben. Vo. Meurſ.

CHAEREMON, ein Comödien-Schreiber, hat in der 92 Olympiade gelebet. Fa.

CHAEREPHON, ein Tragödien-Schreiber, und Schüler des Socratis, von Athen, zur Zeit des macedoniſchen Königes Philippi, wurde wegen ſeiner blaſſen Farbe, über ſein fleißiges Studiren, pyxinos oder Buchsbaum-farben, wie auch wegen ſeines ſchwartzen Angeſichtes, und ſubtiler Stimme die Fledermaus genannt. S.

CHAERICUS (Barthol.), ſiehe Gericke.

CHAERIS, ein Grieche, hat ſcholia über den *Pindarum* geſchrieben, welche in *Thomæ Magiſtri* und *Dem. Triclinii* Collection ſtehen.

CHAERONENSIS (Sext.), ſiehe Sextus.

das CHAGAS, oder de Plagis, (Gerard.), ein portugieſiſcher Ciſtercienſer-Mönch von Villacova, war Doctor Theologiä zu Coimbra, und General-Präfectus von Portugall, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb tr. *de direito que tem a Orden de S. Bernardo em Portugal no padrodo dos moſteejos da meſma.* Ant.

das CHAGAS (Johannes), ein portugieſiſcher Minorit in der erſten Helffte des 17ten Seculi, ſchrieb *triumfos de la evangelica pobreza del orden de S. Franciſco*; diſcurſum, in quo probatur, non expedire, quod religioſi Franciſcani excalceati habeant vicarios generales; apologeticum de uſu Syndicorum. Ant.

das CHAGAS (Manuel), ein portugieſiſcher Carmeliter-Mönch, war ein guter Prediger und Poet, wurde in ſeinen jungen Jahren blind, gab aber ſein Predigen nicht auf, und ſtarb zu Liſſabon den 28 Dec. 1666. Vor ſeiner Blindheit hat er geſchrieben *Feſtas o convento do Carmo fez a canoniſano de S. Andre Curſino*; *cantico gratulatorio pello aſſuſſinio non eſt effedduado*, und *Tereſa, militante.* Memoires de Portugal.

CHAGIS (Moſe), ben Jacob, ein Rabbine von Jeruſalem, lebte im Anfange des 18 Seculi, und reiſete in Europa herum, vor die Judenſchaft im gelobten Lande Geld einzuſammlen, hielt ſich auch noch vor einiger Zeit zu Altona bey Hamburg auf. Seine Schrifften ſind libellus repudii, nebſt ſeines Vaters מנחת חממה; collectio farinæ; oblatio Chagiga; labium veritatis ex Prov. XII, 19; ſemita recta; fractio prævaricantium. Er hat auch præcepta judaica affirmativa & negativa unter dem Titel אלה המצות und R. *David Avi Simra* צור קרמין edirt, und noch verſchiedenes mehr herauszugeben verſprochen. W.

CHAGIS (Sam.), ben Jacob, ein venetianiſcher Rabbine von Fez in Africa, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Predigten über paraſchas legis unter dem Titel quærens Dominum ex Job. XII, 12, nebſt einem Commentario in Devteronomium, unter dem Titel verbum Samuelis ex 1 Sam. IV, 1, welche zu Venedig 1596 in 4 zuſammen gedruckt worden. W.

CHAHU (Phil.), ein frantzöſiſcher Jeſuite von Tours, gebohren 1602, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Theologie, war Rector in verſchiedenen Collegiis, ſchrieb im Frantzöſiſchen Manuale devotionis; modum diſponendi ſe ad bonam mortem; præparationem paradiſi; ſcientiam ſalutis; de excellentia orationis mentalis; ſecretum prædeſtinationis; ſpeculum bonæ mortis; de ſimplicitate chriſtiana &c. und ſtarb zu Paris im hohen Alter. Al.

CHAI (Pinchas), ben Anav, ein venetianiſcher Rabbine im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb additiones ad primitias meſſis, oder de ratione modulandi benedictionem ſacerdotalem, ſo zu Venedig 1715 in 4 gedruckt worden. W.

de CHAIDE (Petrus Malon), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Eremit von Caſcante, war Doctor Theologiä, und Profeſſor erſt zu Saragoſſa, hernach zu Hueſca, lebte am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *de la converſion de la Magdalena*; tr. de S. Petro apoſtolo. Ant.

R. CHAIJA, ein jüdiſcher Medicus in der erſten Helfte des 17 Seculi, ſtarb im gelobten Lande, nachdem er שיעורי חיא opera Chajæ geſchrieben, welche zu Venedig 1652 in 4 gedruckt, und zu Fürth 1727 in 4 wieder aufgelegt worden. W.

R. CHAIJA (Gabriel), ein Jude aus Zaphet, in der andern Helfte des 17 Seculi, hat ספר סדר ומספר librum ordinis temporum, oder Calendarium judaicum ab an. 1674 ad 1703 zu Venedig 1675 in 8 edirt. W.

CHAIJA (Nehemia), ben Chajon, ein gelehrter Rabbine von Zaphet, im Anfange des 18 Seculi, ſammlete vor die Juden eine Collecte in Europa ein, war aber

aber wegen einiger Meinungen unter den Seinen ſehr verhaßt, und hatte deswegen groſſen Streit mit ihnen. Seine Schrifften ſind robur Deo ex Pſ. LXVIII, 35; verba Nehemiæ oder Commentar. in pentateuchum; flamma Dei ex Cant. VIII, 6, oder Comm. in Zohar; arcanum unitatis nebſt verſchiedenen kleinen Streitſchrifften. Er ſtarb in der Barbarey, und hinterließ einen Sohn, welcher ſeines Vaters Lehren zu Rom vertheidiget, und groſſe Bewegungen unter den Juden verurſachet hat. W.

R. CHAJIM, ein jüdiſcher Prieſter und des R. Tam Schüler, hat in der letzten Helffte des 12 Seculi gelebt, und über einige talmudiſche Tractate commentirt. Im Juchaſin p. 131 wird einer Commentation von ihm über Ceruvoth gedacht. W.

R. CHAJIM, ein gelehrter Rabbine zu Fridburg in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb ein Buch unter dem Titel Aquæ vivæ, deſſen ſich Simeon Aſchenburg in Verfertigung ſeines Commentarii in *Raſchii* Pentateuchum bedienet. Er ſoll 1588 geſtorben ſeyn. W.

R. CHAJIM, ein jüdiſcher Rabbi von Jeruſalem, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb שבות חיים oder comment. in Bava Kama, Metzia & Bathra, den er zu Dyrenfurt ſelbſt unter die Preſſe gab, und darauf nach Pohlen reiſte. Es iſt aber ſolches Werck in dem 1708 zu Dyrenfurt entſtandenen Brande, als ſchon über 100 Bogen davon abgedruckt und kaum 20 mehr davon zurück waren, mit allen abgedruckten Exemplarien auſſer einem einzigen, welches Sabbathäus gehabt, nebſt dem Original ſelber verlohren gegangen. W.

R. CHAJIM Algaſi, ein gelehrter Jude aus der andern Helffte des 17 Seculi, hat נחיבות משפט ſemitæ judicii oder Comm. in משפטים geſchrieben, welcher die quæſita & reſponſa in ſich hält, und zu Conſtantinopel 1669 in fol. gedruckt worden. W.

CHAJIM ben Abraham, ein Rabbi, von dem aber unbekannt, wenn er gelebet, hat reprehenſiones morum in vita geſchrieben, welche in der königlichen Bibliothek zu Turin im MS. liegen. W.

R. CHAJIM ben Abraham Cohen, ein jüdiſcher Prieſter aus Aram Zova in Syrien, ſchrieb סדר אודם ordo Sardii; סדר בדקת ordo ſmaragdi; סדר מסדה ordo topaſii; comm. in Orach Chajim; Predigten ꝛc. und ſtarb um 1661. W.

R. CHAJIM ben Atar, ein Bruder Moſis Atar, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb comment. in Berachoth, Schabbath, Horajoth & Chulin unter dem Titel יהות חפץ delectatur eo Deus, ſo zu Amſterdam 1732 in fol. gedruckt worden, nebſt andern mehr, ſo noch nicht heraus iſt. W.

R. CHAJIM ben Bezaleel, ein Prager Jude, ſtarb 1588, und ſchrieb ספר החיים librum vitarum, ſo zu Cracau ohne Meldung des Jahrs gedruckt, und zu Amſterdam 1713 in 4 wieder aufgelegt worden; illuſtrationes Commentariorum *Raſchii*; librum grammaticum de puritate linguæ; animadverſiones & diſputationes in מדרת חשאה R. *Moſ. Iſarles*, ſo zu Amſterdam 1712 in 8 gedruckt worden; אגרת המיול epiſtola deambulationis vel oblectationis, oder Sermones varii generis, welche zu Prag 1605 in 8 gedruckt und zu Franckfurt an der Oder 1693, ingleichen zu Offenbach 1717 wieder aufgeleget worden. W.

R. CHAJIM ben Chajim Piſanti, ein Jude im 16 Seculo, ſchrieb ישע אלהים ſalus Domini oder de ritibus & ceremoniis in feſto tabernaculorum, ſo zu Conſtantinopel 1589 in 4 gedruckt worden. W.

R. CHAJIM ben Gumpel Altſchul, ein gelehrter Jude im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb in jüdiſch-deutſcher Sprache בית ישראל ובית הבחירה domus Iſraelis & domus electa, ſo zu Amſterdam 1724 in 4 gedruckt worden. W.

R. CHAJIM ben R. Joſuæ, aus dem Geſchlechte Horwitz, ein gelehrter Jude, ſchrieb obſervationes in Pentateuchum in 2 Theilen, ingleichen obſervationes in tractatus quosdam talmudicos unter dem Titel hæreditas vitæ, oder chidduſchim, und ſtarb um 1705. W.

R. CHAJIM ben Nathan, ein gelehrter Prager Jude in der andern Helffte des 17 Seculi, hat auf des Ertzbiſchoffs daſelbſt Verlangen die hiſtoriſchen Bücher des alten Teſtaments, als das Buch Joſua, der Richter, Samuelis, Chronicorum, Daniels, Nehemiä und Eſrä in Jüdiſch-Deutſch überſetzt, und mit einem vorgeſetzten hebräiſchen Gedichte zu Prag 1674 unter dem Titel: das deutſche Esrim Vearba in 4 edirt, ſo zu Dyrenfurt 1704 in 4 wieder aufgelegt worden. W.

R. CHAJIM ben Oſer, einer der vornehmſten Rabbinen zu Hildesheim, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und gab des R. *Abr. Chajim* צאן קדשים 1692 in fol. heraus. W.

R. CHAJIM ben Samuel ben David Tudelenſis, ein gelehrter Jude und des R. Salomon ben Addereth Schüler, hat zu Ende des 13 Seculi gelebt, und Predigten unter dem Titel faſciculus vitæ aus 1 Sam. XXV, 29; ingleichen צרור הכסף faſciculus argenti geſchrieben, davon noch nichts heraus iſt. W.

R. CHAJIM, ben Samuel Cohen, ein jüdiſcher Rabbi zu Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, hat einen Comm. ſuper תנובה oder feſtum encæniorum geſchrieben. W.

R. CHAJIM ben Saruck, ein Jude zu Venedig in der andern Helffte des 16 Seculi, gab daſelbſt R. *Saul Coben* quæſita & reſponſa 1574 heraus. W.

R. CHAJIM ben Zevi, ein pohlniſcher Jude von Poſen, lebte zu Ende des 17 Seculi, und gab סם חיים aroma vitæ in 7 Sectionen zu Amſterdam 1692 in 4 heraus. W.

CHAJIM (Abr.), ben Salomo, ein Rabbine in der Mitte des 17 Seculi, hat die Auflage von *Abraham ben Sam. Gedalia* Commentariis in Jalkut, die zu Livorno 1650 in 2 Folianten heraus gekommen, zu beſorgen

ſorgen gehabt, auch das Buch, benedictio rerum betitelt und zu Venedig 1638 gedruckt, verfertiget, ſonſten aber noch das Buch סדר סדרים mit einer Vorrede und des *Dav. Avi Simra* quæſtiones ac reſponſiones edirt. Bey der Venediger Auflage von 1619 mit des R. Meir von Lublin quæſt. ac reſponſ. hat er die Correctur über ſich gehabt. W.

CHAJIM (Eliſa), ben Jacob, ein deutſcher Rabbine, der ſich zu Jeruſalem aufgehalten, in der erſten Helffte des 17 Seculi gelebt, und R. Joſ. Karo Buch סגור מרדכים zu Venedig 1615 in 4 heraus gegeben. W.

CHAJIM (Eſaias), ben Elieſer, ein venetianiſcher Rabbine in der erſten Helffte des 16 Seculi, hat Parabeln und Hiſtorien nach den 13 jüdiſchen Glaubens-Artickeln eingerichtet unter dem Titel via recta aus Prov. XIV, 12 zu Venedig 1533 in 8 edirt. W.

CHAJIM (Jair), ben Simſon, ein wormſer Rabbine, zu Ende des 17 Seculi, ſchrieb quæſita & reſponſa unter dem Titel villæ Jair, und unterſchiedene quæſita & reſponſa, die unter dem Titel filum dibaphum heraus gekommen. Sein Werck, arbor vitæ genannt, ſo aus 7 Büchern beſtehet, liegt noch im MS. W.

CHAJIM (Iſaac), ein jüdiſcher Prieſter aus der Familie der Chaſſanim, ſonſten im Italiäniſchen Iſaac Vita oder Viva Cantarini genannt, war Archiſynagogus und Medicinä Doctor zu Padua, und lebte noch 1718, da er bereits 74 Jahr alt war. Man hat von ihm עקב רב merces magna; עת קץ tempus finis ex Dan. XI, 35; פחד יצחק pavor Iſaaci; ein hebräiſch Carmen und eine Epiſtel an Nehemia ben Baruch de pronunciatione benedictionis ſacerdotalis, die in deſſen מאיר עיני ſtehet, und darunter vielleicht das Werckgen Vindex ſanguinis verſtanden wird, welches Iſaac Viva, ſo mit dem obigen vor einerley gehalten wird, zu Amſterdam ediret hat. W.

CHAJIM (Moſe), ben Jac. Chaji Luzato, ein italiäniſcher Rabbine in der erſten Helffte des 18 Seculi, gab 1727 zu Mantua eine Rhetorik in 8 heraus, darinne alles mit Exempeln aus der Schrifft und dem Talmud erläutert iſt. W.

CHAIJON (Aaron), ein Rabbine im 17 Seculo, von dem ein Reſponſum in R. *Mardochai Levitæ* quæſtionibus & reſponſionibus ſtehet. W.

CHAIJON, oder Chivan, (Joſeph), ein Rabbine zu Liſſabon, lebte zu Ende des 15 Seculi, und ſchrieb Comm. in Pirke Avoth unter dem Titel Sermones Patrum; Comm. in pſalmos; אמרות טהורות verba pura; quæſita & reſponſa, it. conciones, welche 3 letztern in der Oppenheimer Bibliothek noch im Manuſcript liegen. W.

CHAJIS (Jac.), ben Samuel, ein Rabbine zu Conſtantinopel, welcher 1688 geſtorben, ſchrieb initium ſapientiæ ex Eccleſ. I, 16; einen Comm. in Miſchnam unter dem Titel arbor vitæ; Comm. in מחברות R. *Salomon ben Gavirol*; faſciculum myrrhæ; deciſiones parvas; einen Comm. de variis argumentis ritualibus &c. unter dem Titel oblatio Mincha und יגח תירוש, ſo ſein Sohn Moſes ediret, nebſt andern mehr. W.

de CHAILLON de Cabirol (Claudius), ein frantzöſiſcher JCtus zu Paris, florirte 1644, und ſchrieb methodum brevem ediſcendi juris.

CHAILLU (Jean), ein Medicus zu Paris, lebte 1664, und ſchrieb: *Traité du mouvement du ſang du cœur.*

CHAJON (Sam.), ſiehe Chivan.

de CHAIRVAL, ſiehe du Pin (Lud. El.).

de la CHAISE (Franciſcus), ein Jeſuite, gebohren 1625, 25 Aug. auf dem Schloſſe Aix en Foreſt, lehrte zu Lion die Philoſophie, wurde Rector des Profeß-Hauſes zu Grenoble, darauf von dem Ertz-Biſchoff Villeroy wieder nach Lion beruffen, und den daſelbſt befindlichen Collegiis fürgeſetzt; erhielt die Aufſicht über ſeine Societät in der gantzen Provintz, und wurde endlich von Ludovico XIV zu ſeinem Beicht-Vater erwehlet, welches Amt er etliche 30 Jahr geführet. Er ſchrieb ein Compendium der Philoſophie in 2 Vol. wie auch *l'hiſtoire de S. Louis, Roy de France*, und ſtarb zu Paris 1709 den 20 Jan. 1719 kam heraus *l'hiſtoire du Pere la Chaize, ſous le titre: Jean danſe mieux, que Pierre, Pierre danſe mieux que Jean; ils danſent bien tous deux.* Mem.

CHAJUTH (Iſaac), ben Abraham, war Archiſynagogus zu Prag am Ende des 16 Seculi, und ſchrieb pavorem Iſaaci ex Gen. XXXI, 42, oder explicationes אגדות Aggadoth; faciem Iſaaci oder carmina rhythmica; קריית ארבע ex Gen. XXIII, 2; meditationem Iſaaci, ſo ein Gedicht auf den Oſter-Abend iſt. W.

CHAJUT (Menachem Mans), ben Iſaac, eine Rabbine zu Torbin, am Ende des 16 Seculi, ſchrieb קבלת שבת ſo zu Prag in 4 gedruckt worden; viam integrorum, oder Comm. in paraſcham בלק Num. XXII, 2 ſqq. und Comm. in Even Eſer, welche beyde letztern in der Oppenheimer Bibliothek noch im MS. liegen. Er wird mit R. Mans Chaijut vor einerley gehalten. W.

CHAJUT (Simſon), ein Rabbine, welcher zu Griechiſch-Weiſſenburg, dahin er zu Schiffe gekommen, 1685 eines plötzlichen Todes geſtorben, hat ſeines Großvaters Iſaac, und ſeines Vaters Menachem hinterlaſſene Schrifften mit ſeinen Anmerckungen hin und wieder erläutert, die ebenfalls noch im Manuſcript liegen. W.

CHALCEDONIUS (Petrus Georgius), von Scutari aus Albanien, daher er ſeinen Zunahmen bekommen, lebte 1506 zu Venedig, und hat unter andern das Leben M. A. C. Sabellici beſchrieben. B. Vo.

CHALCIDIUS, ein platoniſcher Philoſophus, ſoll am Ende des 4 Seculi gelebt haben, und ein Diaconus zu Carthago geweſt ſeyn; woran doch einige zweifeln, und ihn für einen Heyden halten. Er hat einen lateiniſchen Commentarium über den Timäum

Digitized by Google

Platonis verfertiget, welchen Fabricius am vollſtändigſten nebſt Hippolyti Wercken heraus gegeben. Fa.

CHALCOCONDYLAS (Laonicus oder Nicolaus), ein griechiſcher Hiſtorien-Schreiber von Athen, florirte um 1470, und ſchrieb hiſtoriam de origine atque rebus Turcorum & imperii Græcorum interitu von 1298 bis 1462 in 10 Büchern, welche unter den ſcriptoribus hiſtoriæ byzantinæ ſtehet. Er hat auch Scholia in *Homeri* Batrachomyomachiam geſchrieben, welche 1486 zu Venedig in 4 gedruckt worden. Fa.

CHALCONDYLAS (Baſilius), ein Grieche von Athen, war Demetrii Bruder, gieng mit demſelben 1453 nach Italien, lehrte im Gymnaſio zu Rom die griechiſche Sprache mit groſſem Applauſu, ſtarb aber frühzeitig im 24 Jahre am Fieber. *Valerianus*, in Menckenii analectis.

CHALCONDYLAS (Demetrius), ein gelehrter Grieche von Athen, gieng nach der Eroberung von Conſtantinopel 1453 nach Italien, lehrte zu Florentz, muſte aber wegen des Angeli Politiani, der ſein Feind war, die Stadt verlaſſen, begab ſich nach Mayland, und lehrte daſelbſt, ſchrieb eine griechiſche Grammatic und erotemata græca, gab auch 1488 *Homeri* opera ſehr ſchön griechiſch zu Florentz in 2 Folianten heraus, und ſtarb zu Mayland 1513. Jov.

CHALCUS (Triſtanus), ein Hiſtoriographus der Republic Mayland, erlangte 1494 dieſe Stelle nach Georg Merulä Tode, und ſchrieb hiſtoriæ mediolanenſis libros 22, welche mit Jo. Wilh. Calveroni Anmerckungen in *Grævii* theſauro hiſtor. & antiquitat. Italiæ T. II ſtehen.

CHALED (Avi), ein arabiſcher Medicus, ſchrieb de morbis particularibus, welches Buch von R. Moſe Ebn Tibbon aus dem Arabiſchen ins Hebräiſche überſetzt, in der bodlejaniſchen Bibliothek im MS. befindlich iſt. W.

des CHALES (Claudius Franciſcus Milliet), ein Jeſuite, aus dem Geſchlechte Milliet, gebohren zu Chambery in Savoyen, begab ſich annoch ſehr jung mit Erlaubniß ſeiner Obern nach Conſtantinopel, und brachte allda 5 Jahre in Unterweiſung der griechiſchen Knaben zu, war nach ſeiner Wiederkunfft vielleicht einige Jahre des Collegii zu Chambery Rector, ſtand hierauf als königlicher Profeſſor Hydrographiä zu Marſeille, und lehrte folgends in dem Collegio Trinitatis zu Lion die Matheſin verſchiedene Jahre mit ſolchem Beyfall, daß er ſodann auch die Theologie daſelbſt zu profitiren befehliget worden. Weil aber dieſes ſein Werck nicht war, berief ihn der Hertzog von Savoyen, Carolus Emanuel II wiederum als Profeſſorem Mathematum nach Turin, woſelbſt er 1678, den 28 Mart. im 57 Jahr geſtorben, und mundum mathematicum, ſeu curſum ſcientiarum mathematicarum in 3 Tomis; Commentaria in 8 libros *Euclidis*, welche auch ins Frantzöſiſche überſetzt worden; tractatum de motu locali & elaterio; ein Buch von der Schiffahrt, nebſt andern ſchönen Wercken hinterlaſſen. Seu Leben hat der Jeſuit Jac. Ferverius in der orat. funebri beſchrieben, welche vor ſeinem mundo mathematico ſtehet. Al. HL.

CHALFORT (Richardus), ein Engelländer, von Buckingham, war Magiſter Artium, Baccalaureus Theologiä und Prediger der engliſchen Kauffleute zu Rotterdam, ſtarb den 23 Nov. 1648, und hinterließ commentarios über etliche dicta biblica. W, d.

CHALICAN, bin Chalican, oder Cady Schamſeddin Abulabbas Ahmed bin Mehemed Alarbely Alchaſay genannt, gebohren im Jahr der Hegirä 608, Chriſti 1211, zu Arbela in Aſſyrien, wurde zum Cady von Groß-Cair gemacht, welches Amt ihn nicht verhinderte, ſein in arabiſcher Sprache verfertigtes Werck, dem er den Titel Vaſiat al Ayan, oder Tod der berühmten Männer gegeben, in 3 Qvartanten zu Stande zu bringen, darinne 846 Leben anzutreffen ſind, welche von andern nachgehends in die Kürtze zuſammen gezogen worden. Er ſtarb im Jahr der Hegirä 681, Chriſti 1281. Her.

CHALID, oder Calid ben Jazichi, ein Rabbine, von dem nicht eigentlich bekannt iſt, wenn er gelebet, hat ספר סוד de arcanis auri ſ. alchymiæ geſchrieben, ſo aus dem Hebräiſchen ins Arabiſche, und von daraus ins Lateiniſche überſetzt in dem Buche, Turba philoſophorum betitelt, Baſeler Edition von 1610 in 8 Vol. I p. 208 ſqq. ſtehet. W.

CHALIN (Raymundus), ein frantzöſiſcher Medicus von Viviers aus Nieder-Langvedoc, lebte zu Montpellier gegen Ausgang des 14 Seculi, und hinterließ einen Tractat de peſte, der von Jac. Dalechampio zu Lion 1552 in 16 heraus gegeben worden. Keſt.

CHALMETEUS (Antonius), ein Medicus, gab 1567 zu Paris ein Enchiridion ſeu manuale chirurgicum heraus, welches 1588 zu Lion und 1620 zu Baſel aufgelegt, nachmahls aber 1634 in *Guil. Fabricii* chirurgiam militarem und 1659 in *Jo. Ferrelii* enchiridion practicum mit gedruckt worden.

CHALONER (Eduardus), ein Sohn Thomä, war Doctor Theologiä, und bey König Jacobo I und Carolo I Capellan, in Polemicis wohl verſirt, wie ſeine Predigten und Tractate, als: Unde Zizania? und Credo Eccleſiam S. catholicam bezeugen. Er ſtarb 1625, 25 Julii, im 34 Jahr. Wo. W, d.

CHALONER (Jac.), auch ein Sohn Thomä gebohren in Londen 1603, war ſehr geſchäfftig in der Rebellion gegen Carolum I, auch einer von ſeinen Richtern. Fairfax vertraute ihm ein Caſtel auf der ihm vom Parlament geſchenckten Inſel Man, von welcher er eine ſchöne Beſchreibung im Engliſchen heraus gegeben. Er hatte überdem eine feine Collection von alten Documenten, ſo zur Genealogie und Heraldic gehören, deren ſich Rob. Sanderſon wohl bedient. Als unter Carolo II einige abgeſchickt wurden, ihn gefangen zu nehmen, ließ er ſich von ſeiner Maitreſſe Gifft in einem Gebackens zurichten, und ſtarb 1660. Wo.

CHA-

Digitized by Google

CHALONER (Thomas), ein Engelländer, war in der Jugend ein guter Poete, und wurde, nachdem er auswerts gereist, von Jacobo I zum Hofmeister bey seinem Prinzen Henrich gemacht. Er war in Naturalibus sehr curiös, entdeckte ein Alaunen-Werck, schrieb im Englischen de virtute nitri und dergleichen mehr, und starb 1615, 17 Nov. Wo. HL.

CHALSON Abubahar Ibn Chalson, wurde zu Granada gebohren, und trug die Philosophie, Medicin und Astrologie aufs angenehmste vor, war auch ein trefflicher Poet; daher ihn der König unter grossen Versprechungen an sich zog. Er starb zu Granada, im 828 Jahr der Hegirä und Christi 1450. Horting.

CHALVET (Hyac.), ein Dominicaner von Toulouse gebohren 14 Sept. 1605, widmete sich dem Predigen, las die Patres fleißig, gab zur Advents- und Fasten-Zeit einen Prediger in den vornehmsten Städten ab, gieng 1667 mit dem Grafen von Remorantin als Beichtvater und Feldprediger nach Creta, wurde nach seiner Zurückkunfft Prediger zu Lion, erhielt 1659 zu Overey die Doctor Würde, und lehrte daselbst die Theologie 3 Jahr, verwaltete auch von 1663 an die königliche Profeßion bis 1681, und starb zu Toulouse 11 Octobr. 1683. Seine Schrifften sind theologus ecclesiastes in 11 Tomis s. theologia ex selectioribus SS. Patrum, S. Scripturæ interpretum, veterum philosophorum, nec non poëtarum testimoniis digesta; de div. verbi incarnatione pro utroque suggestu &c. Ech.

CHALVET (Matthæus), ein Präsident im Parlament zu Toulouse, zu Ende des 16 Seculi, hat den Senecam übersetzet, verschiedene Gedichte verfertiget, und ist 1607 gestorben. Sam.

CHAM, Noäh Sohn, wird von einigen vor den Urheber der Alchymie gehalten, auch wohl dieser Nahme von ihm hergeleitet. Die Juden geben von ihm vor, er habe seinem Vater heimlich in der Arche ein Buch de magia naturali gestohlen, und solches seinem Sohn Mizraim geschenckt, von dem es auf die Aegypter gekommen. Man hat auch von einem erdichteten Buche, unter dem Titel scriptura Chami filii Noæ geredt, darinne die Kunst soll enthalten gewest seyn, die Seelen der Verstorbenen zu beschwören. *Buddei* Hist. Eccles. V. T. *Bocharti* Geogr. S.

CHAMELÆON, ein griechischer Historicus und Philosophus peripateticus in der 114 Olympiade, von Heraclea, hat einen Tractat de diis; de satyris & poësi satyrica; de ebrietate; de saltatione; libros 6 de antiqua comœdia; vitam Homeri & Hesiodi, (dars aus ihm Heraclides Ponticus vieles entwendet), Æschyli, Alcæi, Anacreontis, Alcmanis, Cliniæ Pythagorici, Lasi Musici, Pindari, Sapphus, Simonidis, Stesichori, Thespidis, u. a. welche allerseits verlohren gegangen, verfertiget. Ar. Jon. Laer. Fa.

CHAMAILLARD (Alexander), ein Frantzos, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und übersetzte unter andern Aristotelis Buch de virtutibus ins Latein, welche Version in der 1542 zu Basel in fol. gedruckten Auflage der Wercke Aristotelis T. III stehet.

de CHAMALOC, siehe du Perier (Aimar).

CHAMBERLAINE (Barth.), aus einer Familie in Oxfordshire, war Doctor Theologiä und ein guter englischer Prediger, florirte um 1591, und ließ viel Predigten drucken. Wo.

CHAMBERLAINE (Georg.), gebohren zu Gent 1576, wiewohl von englischer Herkunfft, war beyder Rechten Licentiat und Dechant der Cathedral-Kirche zu Gent, wurde Bischoff zu Ypern, schrieb orationes und carmina, und starb 19 Dec. 1634. Wo. Sw.

CHAMBERLAINE (Robert), aus Lancashire, florirte um 1640, zog im 30 Jahr auf die Universität, und machte sich durch seine englische Gedichte, als *Nocturnal Lucubrations; Epigrammes &c.* bekannt. Wo.

CHAMBERS (Sabinus), ein engelländischer Jesuit, gebohren zu Leicester 1560, trat, als er schon zu Oxford die Philosophie gelehret, in die Societät, profitirte darauf die Moral-Theologie und die hebräische Sprache in der rheinischen Provintz, kehrte 1609 nach Engelland zurück, schrieb in seiner Muttersprache unter Versetzung der Buchstaben S. C. hortum B. V. M. und starb 10 Mart. 1633. Al.

de CHAMBLAY, siehe Harancourt.

CHAMBRE, oder Camerarius (David), ein Herr von Ormont, und Rath zu Edenburg aus Schottland, hat um 1470 in Franckreich gelebt, und de fortitudine, doctrina & pietate Scotorum lib. 4; de statu hominis veteris simul ac novæ ecclesiæ & infidelium conversione ac de Sanctis regni Scotiæ geschrieben. Cr. Ve.

CHAMBRE (Jo.), ein Canonicus zu Windsor, aus Yorckshire, war im Griechischen, der Astronomie und Medicin wohl erfahren, schrieb scholia ad *Barlaami* monachi logisticam Astronomiam; Astronomiæ encomium, und ein englisches Werck wider die Astrologie, so Christoph Heyden sehr empfindlich refutirt. Er starb 1604. Wo. W, d.

de la CHAMBRE (Marinus Cureus), ein beredter und gelehrter königlicher Rath und erster Leib-Medicus in Franckreich, von Mans, war nicht nur in der Medicin, sondern auch in der Theologie, Philosophie, und den Literis elegantioribus wohl erfahren, wurde in die Academie francoise, ingleichen in die Academie des Sciences aufgenommen, schrieb *les caracteres des passions; l'art de connoitre les hommes; traduction de la physique d'Aristote; de la connoissance des bestes; conjectures sur la digestion; de l'Iris; de la lumiere; systeme de l'ame; debordement du Nil; de la philosophie platonique &c.* und starb 1669 den 29 Novembr. im 75 Jahre. Hist. Nic.

de CHAMBRE (Petrus), ein Sohn Marini Curäi, war Pfarrer zu St. Bartholomäi zu Paris, und Mitglied der frantzösischen Academie im 17 Seculo, gieng damit um, eine Collection aller Schrifften seines Vaters in zwey Bänden in Folio heraus zu geben, und

ſtarb darüber 1693 im April. Er hatte die Medicin ſtudirt, weil er aber von ſeiner Jugend an übel gehört, erwehlte er den geiſtlichen Stand. Man hat von ihm einige Sermones und ein paar Reden, die er in der Academie gehalten.

de CHAMBRUN, ſiehe Pineton.

CHAMICUS (Jo. Brabus), ſiehe Bravo.

CHAMIER (Daniel), ein reformirter Theologus im 17 Seculo, aus Dauphine, war Prediger zu Montelimar, und hernach Profeſſor Theologiä zu Montauban, an welchem Orte er in der Belagerung 1621, 16 Oct. mit einer Canon-Kugel erſchoſſen worden; nachdem er ſelbigen Morgen, da er noch friſch und geſund geweſt, auch geprediget, ſich ſelbſt dieſen Tod, der Stadt aber, wie auch eingetroffen, einen glücklichen Entſatz prophezeyet; wobey erzehlet wird, daß die Kugel, die an einen entlegenen Ort getroffen, wo ſonſt keine Kugel hingereicht, mit dem Buchſtaben C bezeichnet geweſt. Er hat ſich den Römiſch-Catholiſchen ſcharff widerſetzt, mit dem Jeſuiten Cotton zu Nimes ein Colloqvium gehalten, und eine panſtratiam catholicam, woraus Frſedr. Spanhemius einen Auszug unter dem Titel: Chamierus contractus gemacht; ein Corpus theologicum; epiſtolas jeſuiticas, ingleichen einen Tractat de œcumenico Pontifice heraus gehen laſſen. AE. B.

CHAMILLARD (Gaſton), gab 1659 ein Buch de corona, tonſura, & habitu Clericorum zu Paris in 8 heraus.

de CHAMILLI (Ad.), ſiehe Adamus.

CHAMITZ (Joſeph), ein Rabbine, hielt ſich um die Mitte des 17 Seculi in Italien auf, und ſchrieb ein cabbaliſtiſch Werck aus Eſ. LX, 19, unter dem Titel lux mundi; Comm. in Zohar; caput Joſephi; תבואת ששש proventus ſolis ex Deut. XXXIII, 14, von denen aber noch nichts heraus gekommen. W.

CHAMMAI Gaon, ein gelehrter Jude, von welchem verſchiedene Schrifften bekannt, als ברית מנוחה fœdus quietis, ſo ein cabbaliſtiſcher Tractat iſt; ספר העיון liber contemplationis ſ. de arcanis eſſentiæ Dei, und myſterium unitatis Dei & explicatio nominis tetragrammati, von denen beyde erſtere in der oppenheimeriſchen, letzteres in der hertzoglichen Bibliothek zu Urbino im MS. befindlich. Die Zeit, wenn der Verfaſſer gelebet, iſt unbekannt. W.

CHAMNEY (Maur.), ſiehe Chancæus.

de la CHAMP, ſiehe Dalecampius.

CHAMPAIGNE (Joh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus Champagne, war Magiſter der Theologie, wohnte 1571 der Ordens-Verſammlung zu Rom als Diffinitor ſeines Ordens bey, ſchrieb *diſcours du couronnement du Roi de France*, gab auch flores ex Jo. Chryſoſtomi operibus collectos zu Rheims 1579 heraus. Ech.

de CHAMPEAUX, oder de Campellis, (Wilh.) ein Profeſſor und Archidiaconus zu Paris, und endlich Biſchoff zu Chalon, im 12 Seculo, hat 1109 in der Vorſtadt zu Paris die Scholam ſan-victorianam angelegt, die aus lauter Canonicis regularibus beſtand, weil er ſeines Schülers, des Abälardi wegen, keinen Applauſum kriegte, und hat ſich, nachdem er ſein Biſsthum niedergelegt, in die Ciſtercienſer-Abtey de trois Fontaines, welche er geſtifftet, begeben, Lib. de origine animæ, ſo in des *Martene* Anecdor. ſtehet; abbreviationem moralium *Gregorii M.*; eine Epiſtel an den Pabſt Innocentium II wider Petrum Abälardum, nebſt andern Schrifften verfertiget, und iſt 1121 geſtorben. Sa. Vi. Fa. Bu.

CHAMPEILS (Leonh.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, von Limoges, war Prälector Philoſophiä und Theologiä moralis zu Bourdeaux, begab ſich in ſeiner zarten Jugend in die Societät, ſtarb zu Bourdeaux den 12 April 1669, im 79 Jahre ſeines Alters, und ſchrieb im Frantzöſiſchen veritates catholicas declaratas ex mente Patrum primitivæ eccleſiæ &c. W, d. Al.

CHAMPIER, ſiehe Campegius.

de CHAMPLAIN, ein Frantzoſe in der erſten Helffte des 17 Seculi, that eine Reiſe nach Neu-Franckreich in America, und beſchrieb dieſelbe in ſeiner Mutter-Sprache, welche Beſchreibung 1632 zu Paris in 4 ans Licht getreten.

CHAMPNAY (Antonius), ein engliſcher Theologus, lebte 1600, und ſchrieb unter andern einen Tractat de vocatione Miniſtrorum Eccleſiæ, wider Phil. Mornäum und Rich. Fieldium, welcher 1618 zu Paris in 8 nachgedruckt worden.

de la CHAMPS (Jacob), ein Medicus, hat 1587 hiſtoriam generalem plantarum zu Lion in fol. heraus gehen laſſen.

des CHAMPS (Magdalena), ein gelehrtes Frauenzimmer in Franckreich, war eine Gemahlin des Controlleurs Servin, Herrn von Pinoches, und eine Mutter Ludovici Servin de Pinoches, eines gelehrten Parlaments-Advocaten. Sie lebte 1584, und ſchrieb *Memoires touchant la police de France*; griechiſche, lateiniſche, und frantzöſiſche Gedichte ꝛc. Leb.

des CHAMPS (Stephan), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren zu Bourges 1613, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Theologie, und ward Rector des Collegii zu Rennes, hernach aber zu Paris, ſchrieb unter dem Nahmen *Ant. Richardi* defenſionem cenſuræ S. Fac. theol. pariſ. 1560 latæ ſ. diſp. de libero arbitrio; reſponſionem ad objectiones vincentianas, qua *Vinc. Lenis* (i. e. *Liberti Fromondi*) theriacam præſentiſſimum venenum eſſe demonſtratur; de hæreſi janſeniana libr. 3; arcana Janſeniſmi; or. de S. Auguſtino Theologorum Ariſtotele; quæſtionem facti de ſententia Theologorum ſocietatis circa opiniones probabiles. Der P. Souciet hat der neuen Auflage von deſſen Büchern de hæreſi janſeniana 1728 des Verfaſſers Lebens-Beſchreibung vorgeſetzet. Al.

des CHAMPS NEUFS, oder de Campis novis, (Petrus), ein frantzöſiſcher Jeſuite von Nantes, docirte die Rhetoric und Philoſophie, und ſtarb den 20 May 1675,

Digitized by Google

1675, im 73 Jahr. Seine Schrifften ſind: Anthologia latino-gallicarum locutionum, welche unter dem Titel manuductio ad linguam latinam wieder aufgelegt worden; *Luciani* dialogi mortuorum & variæ *Chryſoſtomi* homiliæ græco-lat. cum notis grammaticalibus; axiomata evangelica ex libris N. Teſtamenti; Pſalmi davidici & ſacra cantica in breviario rom. occurrentia cum explanatione; ſuſpiria davidica; axiomata evangelica Chriſti & Apoſtolorum verbis reſpondentia. Al.

R. CHANANEL, einer von den Rabbinen, welche die תוספות oder additiones talmudicas, die mit dem Talmud ſelber pflegen aufgelegt zu werden, geſchrieben haben. W.

R. CHANANEL, der groſſe Weiſe und Reiche zugenannt, lebte um 1080, und ſchrieb ספר המקשאות liber anguli ſ. amuſſis, und ספר יגון liber deſiderii, ſo beyde noch im Manuſcript liegen. W.

R. CHANANEL ben Tanchun, ein jüdiſcher Medicus, lebte 1316 unter Benedict XI, und ſchrieb expoſitionem in 301 præcepta, welche im Vatican im MS. liegt. W.

R. CHANANIA, ein italiäniſcher Jude von Monſelice im Paduaniſchen, lebte zu Ferrara in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb einen Commentarium in Pirke Schira, welchen ſein Sohn Gamaliel zu Mantua 1681 in 4 ediret. W.

R. CHANANIA ben Jakar, ein Rabbine zu Conſtantinopel in der andern Helffte des 16 Seculi, hat Pſalmos Pſalmorum in hebräiſchen Reimen geſchrieben, deren ſich die Juden noch heutiges Tages zu bedienen pflegen. Einige legen ihm auch quæſita & reſponſa bey. W.

R. CHANANIA ben Jeſaia ben Sichri, ein Jude von Fetz, ward Rabbine an einer Synagoge, lebte im Anfange des 18 Seculi, und ſchrieb zu des R. Samuel de Abila שמיא נמוס ſo zu Amſterdam 1715 in fol. gedruckt worden, eine Vorrede. W.

CHANANJA ben Tardijon, ein Doctor miſchnicus, war hoherprieſterlicher Vicarius, oder der andere nach dem Hohenprieſter, lebte unter dem Kayſer Adriano. Man hat von ihm in Pirke Avoth etwas de precibus pro romano imperio faciendis. W.

CHANCÆUS, Chancy, Channy, Chamney, oder Chawney (Maurit.), ein engliſcher Carthenſer, wurde unter Henrico VIII gefangen, weil er den König nicht vor das Ober-Haupt der Kirche erkennen wolte, und lebte hernach in Flandern, allwo er 1581, 12 Jul. ſtarb. Wo.

CHANCELLIER (Gualterus), ein Frantzoſe im 12 Seculo, hat einen Tractat von dem, was die Chriſten 1095 glückliches in Antiochien ausgerichtet, und von dem Unglück, ſo 1116 dieſe Stadt betroffen, geſchrieben. HL.

CHANCY, ſiehe Chancæus.

CHANDER (Jo.), ſiehe Candelarius.

de CHANDIEU (Anton), ſiehe Sadael.

de CHANDON (Raynaud Gaillard), ſiehe Gaillard.

CHANEIN, ſiehe de la Taiſſoniere.

CHANET, ein frantzöſiſcher Medicus und gelehrter Philoſophus, lebte 1649 zu Paris, und ſchrieb Betrachtungen über des *P. Charron* Sageſſe unter dem Titel: *Traité de l'eſprit de l'homme & de ſes fonctions*, darinne er beweiſet, daß die Thiere nicht urtheilen, wie auch daß bey den Sinnen und Vernunfft eine Gewißheit ſey. *Sorell* bibl. franc.

de CHANGY (Peter), ein frantzöſiſcher Edelmann, war in ſeiner Jugend ein Soldat, und überſetzte hernach ſechs Bücher von des *Plinii*, *Ludovici Vivis* inſtitutionem fœminæ chriſtianæ &c. in die frantzöſiſche Sprache. B.

R. CHANIN, oder Chonain, oder Honain, ben Iſaac, ein arabiſcher Medicus, ſonſt auch Joannitius genannt, war um die Mitte des 9 Seculi berühmt, und wird von einigen mehr vor einen Chriſten als Juden gehalten. Nachdem er zu Bagdad unter Johannis Ebn Meſue Anweiſung ſtudiret, gieng er nach Perſien und von dar nach Griechenland, kam ſodann wieder nach Bagdad, und ſchrieb theſaurum pauperum oder introductionem in medicinam; interrogationes de medicina; Comment. ſuper *Galeni* tract. de efficacia medicamentorum ſimplicium, nebſt verſchiedenen andern in arabiſcher Sprache, welche in der königlichen Bibliothek zu Paris im MS. liegen, überſetzte auch verſchiedenes von Hippocratis, Galeni, Ptolemæi, Dioſcoridis und Ariſtotelis Wercken ſehr wohl ins Arabiſche. Er ſoll ſich ſelber mit Gifft vergeben haben, als er auf Anſtifften der Geiſtlichkeit, weil er die Statuen der Heiligen in der Kirche angeſpien, aus der chriſtlichen Gemeinde ausgeſchloſſen worden. W.

CHANINA, oder Chananja, ben Chachinai, ein Doctor miſchnicus und des Akibä Schüler, im Anfange des 2 Seculi, war einer von den 5 Richtern, die vor den Weiſen zu richten pflegten. Man trifft etwas von ihm in Pirke Avoth an. W.

CHANNY, ſiehe Chancæus.

CHANOCH ben Zevi Hirſch, ein Jude zu Franckfurt am Mayn im Anfange des 18 Seculi, gab daſelbſt אמרת בעלי חיים in Jüdiſch-Deutſch 1718 in 4 heraus. W.

R. CHANOCH ben Abraham, ein pohlniſcher Jude von Gneſen, war Archiſynagogus daſelbſt, wie auch Richter und Prediger zu Poſen, lebte zu Ende des 17 Seculi, und edirte von ſeinen Schrifften diſputationem inter Joſephum & tribus; Predigten auf die 3 Haupt-Feſte der Juden; Commentat. ſuper Pſalmum LXXXIII. W.

R. CHANOCH ben Levi, ein Wiener Jude in der andern Helffte des 17 Seculi, kam von dar ins Nürnbergiſche, und ließ eine groſſe Beleſenheit in der Rabbinen Schrifften blicken. Er correſpondirte mit dem Paſtor Fronmüller zu Poppenried fleißig, und iſt ſeine Antwort auf deſſelben 2 Briefe de diverſis Rabbinorum ſententiis ſibique contradicentibus, mit denſelben zu Altorf 1679 in 4 zuſammen gedruckt worden.

den. In *Arnoldi* mantiſſa ad Wagenſeilii Sotam trifft man noch ein und anders hin und wieder von ihm an. W.

R. CHANOCH Henoch ben Jehuda Löw, ein Rabbine zu Schneitach im Anfange des 18 Seculi, war ein Enckel R. Chanoch ben Abraham, und gab deſſelben und ſeines Vaters ראשית בשורים in 2 Theilen zu Franckfurt 1708 in 4 heraus, fügte denſelben auch von ſeiner eigenen Arbeit den dritten bey, welcher Predigten auf die 3 Haupt-Feſte der Jüden in ſich hält. W.

R. CHANOCH ben Salomon, ein jüdiſcher Medicus zu Conſtantinopel, von dem aber die eigentliche Zeit, wenn er gelebet, unbekannt iſt, hat מראות אלהים viſiones Dei geſchrieben, welches Werck noch im MSt. liegt. W.

CHANOWSKY (Alb.), ein böhmiſcher Jeſuite, von adelichem Geſchlechte, docirte die Mathematic, hebräiſche Sprache und Theologie, ſchrieb in böhmiſcher Sprache vitas Chriſti, B. Virginis & Sanctorum in menſes XII digeſtorum; veſtigium Boemiæ piæ &c. und ſtarb 16 April 1645. W, d. Al.

CHANTELON, oder Cantelorius, (Claudius), ein Benedictiner, aus der Diöces Anjeu, gab Bibliothecam aſceticam Patrum in 5 Volum.; Bernhardi paræneticon, partem I; Sermones de tempore ac Sanctis; vitam Malachiæ, epiſcopi Couverth. heraus, und ſtarb zu Paris in der Abtey zu St. Germain de Prez 28 Nov. 1664, da er an einer neuen Auflage von St. Bernhardi Wercken arbeitete. Pez.

CHANTELON (Roland-Frear), ein Frantzoſe von Cambray, lebte in dem 17 Seculo, und gab ein Werck von der Vollkommenheit der Mahler-Kunſt heraus, welches hoch geſchätzet wird. *Lami* perſpective.

CHANTEREAU-le-Fevre (Ludov.), ein königlicher Rath und Präſident der Schatzmeiſter von Franckreich, gebohren zu Paris 12 Sept. 1588, war in geiſtl. und weltlichen Rechten, in der Hiſtorie, Politic und Elegantioribus wohl erfahren, hielt alle Donnerſtage Zuſammenkünffte der Gelehrten in ſeinem Hauſe, und wurde zu den wichtigſten Verrichtungen gebraucht. Er ſtarb 2 Jul. 1658, und hinterließ *memoires hiſtoriques des maiſons de Lorraine & de Bar; Queſtion hiſtorique: ſi les Provinces de l'ancien Royaume de Lorraine doivent être appellées Terres de l'Empire; diſcours hiſtorique concernant le mariage d'Ambert & de Blitilde, pretendue fille du Roy Clotaire;* 3 Bände von der Chronologie; einen Tractat *de l'état militaire des anciens Germains &c.* HL.

CHANTERENNE (Petr.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Dijon, ſtudirte zu Paris, erlangte 1624 die Licentiaten-Würde in der Theologie, gab hernach einen berühmten Prediger in den vornehmſten Städten in Franckreich ab, und edirte, als er 1630 zu Angers die Faſten-Predigten hielte, *Inſtruction pour bien & devotement reciter le roſaire.* Ech.

le CHANTRE, ſiehe Cantor.

le CHANTRE (Ægidius), ein Frantzoſe, war nebſt einem Carmeliter-Mönch aus Deutſchland, Wilhelm von Hildernieſſen, ein ſogenannter Evangeliſt einer 1412 in der Picardie entſtandenen neuen Secte, deren Anhänger homines intelligentiæ, oder intelligentes, heiſſen wolten. Er lehrte, er ſey der Heiland aller Menſchen, die Teufel und verdammten Menſchen hätten einmahl die Seligkeit zu hoffen, die fleiſchlichen Wollüſte wären keine Sünde, ſondern ein Vorſchmack des ewigen Lebens, die Zeit des alten Teſtaments habe von GOtt dem Vater dependiret, die Zeit des neuen Teſtaments komme GOtt dem Sohne zu; und in kurtzem würde die Zeit des Heiligen Geiſtes folgen ꝛc. ꝛc. *Mezeray* hiſt de France.

de CHANVALON (Franc. d'Harl.), ſiehe de Harlay (Franciſcus).

CHANUT (Antonius), ein Jeſuite, von Orleans, docirte vornemlich die Rhetoric, war Rector Collegii carcaſſonenſis, und ſtarb den 5 Aug. 1662, im 70 Jahre, nachdem er verſchiedene Schrifften edirt, als: Præcipua ſeptem myſteria Virginis Mariæ; paraphraſin in Proverbia & Eccleſiaſtem; Perpinianum captum; varicinium de Ludovici XIII victoriis, und carmina regia de præcipuis B. V. myſteriis &c. W, d. Al.

CHANUT (Martialis), ein Sohn Petri Chanut, war Abt von Iſſoire, Aumonier der Königin Anna, und General-Viſitator des Carmeliter-Ordens in Franckreich, ſchrieb das Leben der heiligen Thereſiæ, ingleichen eine frantzöſiſche Ueberſetzung von *Juſtini Martyris* apologia, die er anfänglich unter dem Nahmen Petri Fonset, nachmahls aber unter dem ſeinigen heraus gegeben, und ſtarb 1695. HL.

CHANUT (Petrus), ein frantzöſiſcher Miniſter, gebohren 22 Febr. 1601, ſtudirte in ſeinen jüngen Jahren die Philoſophie, Jura und Matheſin, erlangte auch ſowohl in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen, als andern ausländiſchen Sprachen, eine groſſe Wiſſenſchafft, reiſete hernach in fremde Länder, wurde 1645 mit dem Character eines Reſidenten, und 1649 als Ambaſſadeur nach Schweden, Polen und Holland geſchicket; war in einer ſo ungemeinen Gelaſſenheit, daß er, als er einsmahls einen gantzen Tag, oder wohl eine gantze Woche an ſehr wichtigen Depechen gearbeitet, und ſolche Abends um 10 Uhr, etwan 6 oder 7 Stunden vor Abgang der Poſt, um ſelbige zu ſiegeln, ſeinem Secretario übergeben, dieſer aber aus Unvorſichtigkeit einen brennenden Wachsſtock ſo nahe dabey geſetzt, daß alles Geſchriebene davon ergriffen, und in ſeiner Abweſenheit völlig verbrannt worden, mehr nichts geſagt, als: man wird andere Depechen machen müſſen; die er auch, weil er die gantze Nacht gearbeitet, und ein gut Gedächtniß gehabt, noch zu rechter Zeit vollendet. Die Memoiren von ſeinen ſchwediſchen und polniſchen Negociationen hat P. Linage de Vauciennes in 3 Tomis 1675 zu Paris, und 1677 zu Colln in 12 heraus gegeben. Zwey ſeiner Briefe an die Königin Chriſtina in Schweden ſtehen in *Fellevi*

monu-

Digitized by Google

monumentis ineditis, trimestri 2. *Pufendorf* de rebus suecicis.

de CHAPEAUVILLE (Jo.), ein Canonicus und Archidiaconus zu Lüttich, wie auch Groß-Vicarius des Bischoffs von Löven, gebohren den 5 Jan. 1551 zu Lüttich, hat gesta Pontificum tungrensium, trajectensium & leodiensium 1612, 1613 und 1616 zu Lüttich in 3 Tomis in 4; einen Tractat de prima & vera origine festivitatis SS. corporis & sanguinis Domini; de modis & necessitate administrandi sacramenta tempore pestis; Thesaurum casuum reservatorum, welcher letztere 1635 viel vermehrter zu Lüttich aufgelegt worden, heraus gegeben, und ist 11 May 1617 gestorben. Sein Leben ist bey dem ersten Theile seiner historiæ Pontificum tungrensium, trajectensium & leodiensium anzutreffen. W, d. A.

CHAPELAIN, oder Capellanus, (Joh.), von Paris bürtig, war Rath und Historiographus bey dem Herzoge von Longueville, wie auch ein Mitglied der französischen Academie, starb den 21 Febr. 1674, im 79 Jahr, und hinterließ Paraphrasin super miserere; lectiones polybianas &c. bekam auch eine jährliche Pension, daß er ein französisch heroisches Gedichte von der Pucelle d'Orleans schreiben solte, worüber er länger als 20 Jahr zubrachte, damit er die Pension indessen genieſſen möchte, und solches endlich 1656 an das Licht stellete. Allein das Werck fand, als es endlich fertig war, schlechten Applausum, daher man folgende Verse darauf gemacht:

Illa Capellani dudum expectata puella,
Post longa in lucem tempora venit anus.

Eben deswegen haben seine Erben den andern Theil von diesem Gedichte zurück behalten, und nicht ediret. Er war ein grosser Feind des Frauenzimmers, und schrieb denen Verständigsten unter ihnen nur eine halbe Vernunfft zu; dagegen aber abscheulich geitzig, und bekam deshalben von einigen Mitgliedern der Academie den Nahmen eines Chevalier de l' Ordre de l' Araignée, und ließ, da er sterben wolte, noch seine Geld-Beutel um das Bette stellen. An. 1727 ließ Camusat zu Paris *melanges de litterature, tirez de lettres manuscrittes de Mr. Chapellain* drucken. W, d. Valesiana. Co. B, f.

CHAPELLE, siehe Luillier.

de la CHAPELLE le Milon (Henr. de Besse), gebürtig aus der Normandie, ward 1683 Controlleur des Batimens du Roi und ein Mitglied der Academie des Inscriptions. Er schrieb *relation de campagnes de Rocroy & de Fribourg*, und starb 1693. HL.

de la CHAPELLE (Joh.), ein Mitglied der Academie françoise, gebohren zu Bourges An. 1655, woselbst sein Vater, Petrus de la Chapelle, königlicher Rath, wie auch Decanus der Professorum Juris war. Er ward bey dem Printzen von Conti, Ludovico von Bourbon, Secretarius, dessen Geschäffte er auch folgends in der Schweitz so wohl ausrichtete, daß ihm der König gleichfalls einige Affairen in diesem Lande aufzutragen kein Bedencken trug. Als er von dar wiederum zurück gekommen, kauffte er sich die Bedienung eines General-Einnehmers der Finantzen zu Rochelle, und starb zu Paris den 29 May An. 1723. Man hat von ihm *lettres d' un Suisse à un François sur les interets des Princes dans la guerre presente de* 1700. die er, wiewohl ohne seinen Nahmen, stückweise alle Monate heraus gegeben, und zusammen aus acht Voll. bestehen; ferner *memoires historiques sur la vie d' Armand de Bourbon, Prince de Conti*, welche bey dieses letzten Pompe funebre mit gedruckt worden; wie auch *les amours de Catulle*, nebst verschiedenen *harangues, Tragedies* &c. die zusammen unter dem Titel: *oeuvres du Sieur de la Chapelle*, zu Paris An. 1700 heraus gekommen, dabey auch einige Nachrichten von seinem Leben anzutreffen. HL.

CHAPHETZ (Gerson), siehe Gerson.

CHAPHETZ (Moses), ben Gerson, ein Rabbine von Padua in der andern Helffte des 17 Seculi, hielt sich zu Trieste auf, schrieb lib. initiationis templi, so zu Venedig 1696 in 4 gedruckt worden; opus meditationis ex Exod. XXXV, 33, und starb 1713, über 100 Jahr alt. W.

CHAPMANN (George), ein gelehrter Engelländer, lebte um 1620, und übersetzte den *Homerum* ins Englische.

CHAPPUYS (Claudius), ein Frantzose aus Touraine, und vermuthlich von Amboise bürtig, ward Canonicus zu Rouen, auch König Francisci I Bibliothecarius und Cammerdiener, ward 1534 von diesem Könige zum Dechant an der Cathedral-Kirche zu Rouen ernennet, ließ sich aber, weil Streit darüber entstand, mit der Stelle eines Cantoris an derselben begnügen, ward hernach Prior zu St. Jacob du Val des Malades, verwechselte diese Stelle hernach 1566 mit der Würde eines Cantzlers der Kirche zu Rouen, trat solche Stelle 1572 einem andern ab, und starb bald darauf. Seine Schrifften sind: *le Blason de la main, le Blason de ventre, le Blason de la partie honteuse & secrete de la femme, le Blason de celle de la Pucelle*, welches Buch mit den Blasons anatomiques du corps feminin 1537 zu Lion gedruckt worden; *Discours de la Court; l'aigle qui a fait la Poule devant le Coq a Landrecy; le grand Hercules gallique qui combat contre deux; la reduction du Havre de Grace par le Roi Charles IX de ce nom.* Alle diese Schrifften sind in Versen: und ausser denselben hat man von ihm *le sacre & couronnement du Roi Henri deuxieme de ce nom.* Cr. Ve. Nic.

CHAPPUYS (Gabriel), ein Vetter des vorhergehenden Claudii, gebohren zu Amboise gegen die Mitte des 16 Seculi, hielt sich lange Zeit zu Lion, und hernach zu Paris auf, ward Secretair, spanischer Dollmetscher und Historiographus des Königs, beschäfftigte sich meist mit Uebersetzungen, und starb bald nach 1611. Seine Uebersetzungen sind: *Harangue de* Charles Pascal *sur la mort de Marguerite de Valois traduite du latin; les*

Digitized by Google

les commentaires hieroglyphiques de Jean Pierius Valerian; *Roland furieux par Meſſire* Loys Arioſte *traduit de l' Italien; la ſuite de Roland furieux; Cinq diſcours de cinq chants nouveaux de* Loys Arioſte, *traduits en françois; Les colloques de* Mathurin Cordier *traduits du latin en françois; Le ſecond livre de* Primaleon *de Grece, mis en françois; Le troiſieme livre de* Primaleon *de Grece; Le quinzieme, le ſeizieme, le dix ſeptieme, le dix huitieme, le dix neuvieme, le vingtieme, le vingtunieme livre* d' Amadis *de Gaule, mis d' eſpagnole en françois; Le vingt-unieme livre* d' Amadis *de Gaule, mis d' eſpagnol en françois; les mondes celeſtes, terreſtres & infernaux &c. tirez des oeuvres de* Doni Florentin; *Dix plaiſans Dialogues du S.* Nicolo Franco *traduits d' italien; la civile converſation traduite de l' italien du S.* Etienne Guazzo; *le parfait courtiſan du Comte* Balraſar Caſtillonois; *l' hiſtoire des Amours extremes d'un chevalier de Seville dit Luzman, traduite de l' eſpagnol de* Hieroſme de Contreras; *Anacriſe ou parfait jugement & examen des eſprits propres aux ſciences, traduit de l' eſpagnol de* Jean Huart; *Manuel du Catechiſme catholique extrait & abregé de* George Edere, *traduit du latin; la ſeconde & troiſieme partie de la Diane de* George de Montemayor *traduites de l' eſpagnol; Hexaemeron mis en françois d' eſpagnol* d' Antoine de Torquemada; *Les cent excellentes nouvelles de M.* Jean Baptiſte Gyraldi Cinthien *miſes d' italien en françois; Dialogues philoſophiques traduites d' italien de J. B.* Gyraldi Cinthien; *Leçons catholiques ſur les doctrines de l' egliſe par* Franc. Panigarole, *traduites de l' italien; les Sermons de* Cornelio Muſſo, *mis d' italien en françois; Lettres facetieuſes & ſubtiles de* Ceſar Rao, *traduites d' Italien; Miroir univerſel des Arts & Sciences de* Leonard Fioravanti, *traduit d' italien; Les ſix livres de* Mario Equicola d' Alveto *de la nature d' Amour, mis en françois; Suite des memoires & hiſtoire d' origine, invention & auteurs des choſes & ſciences, à l' imitation de Polyd. Virgile par* Alexandre Sardes *traduite du latin; le ſommaire de toutes les ſciences par* Dominique Daulphin, *mis d' italien en françois; Lettres & miſives amoureuſes de* Paſqualigo *traduites d' italien en françois; les ſecrets de la nature; Conſiderations civiles ſur pluſieurs hiſtoires par* Remy Florentin, *miſes en françois; Dialogues du vrai honneur militaire mis d' eſpagnol de* Jerome d' Urrea *en françois; Cent ſermons ſur la paſſion de notre Seigneur par* Panigarole, *traduits d' italien en françois; le theatre des divers cerveaux du monde traduit de l' italien de* Thomas Garzoni; *Dialogues de la philoſophie phantaſtique, mis d' eſpagnol en françois; l' oeuvre entier & parfait de la vanité du monde, mis en françois de l' eſpagnol de* Diego de Eſtella; *Harangue de l' ancienne inſtitution & coutumes des ſaintes ſtations, du latin de* Franc. Panigarole; *Epitres ſpirituelles du R. P. J. de* Avila, *traduites de l' eſpagnol; le Commentaire du Comte Jean Picus Mirandulus ſur une chanſon d' amour compoſée par* Hierome Benivieni, *mis en françois; Les fleurs de meditations divines pour tous les jours de la ſemaine, traduites de l' eſpagnol; Methode de ſervir Dieu, traduit de l' eſpagn. du P.* Alphonſe de Madrit; *Raiſon & Gouvernement d' Etat en dix livres du Sign.* Giov. Botero Beneſe, *traduits de l' italien; Harangue du Cavalier* Philippe Cavriana *faite à la Reine Marie de Medicis, traduite de l' italien; livre II du Catechiſme de* Grenade, *traduit de l' italien; Sermons & ſaints exercices ſur tous les Evangiles du S. Careme, traduits de l' eſpagnol du P. de* Valderama; *Diſcours de* Jules Mazarini *traduits; ſix livres de la nobleſſe, traduites d' italien.* Von ſeiner eigenen Ausarbeitung aber hat man folgende Schrifften: *Brieve hiſtoire des guerres civiles advenues en Flandre; Additions au Promptuaire des Medailles des plus renommées perſonnes; Figures de la bible declarées par Stances; Les facetieuſes Journées; L' etat, deſcription & gouvernement des royaumes & republiques du monde; Continuation des annales de France; Hiſtoire du royaume de Navarre; Hiſtoire de notre tems ſous les Regnes des Rois Henri III & Henri IV R. de France; La Toſcane françoiſe & italienne; Citadelle de la Royauté; le miroir du Prince; Manuel des Catholiques.* Cr. Ve. Nic.

CHAPUZEAU Samuel), ein Inſpector des Königes Wilhelmi III von Groß-Britannien, und hernach Pagen-Hofmeiſter bey dem Hertzog Georg Wilhelm von Braunſchweig-Lüneburg, hat ein groſſes *Dictionaire hiſtorique, geographique, chronologique & philologique* verfertiget, welches nicht gedruckt, von Moreri aber mit des Autoris Erlaubniß wohl gebraucht worden. Sonſt hat er *l' Europe vivante;* feine Verſe in frantzöſiſcher Sprache; eine Relation von Savoyen; ein Project von ſeinem *Dictionaire; Relation de l' Eſtat preſent de la Maiſon electorale & de la Cour de Baviere; Lyon dans ſon luſtre* heraus gegeben, und ſich drey Tage vor ſeinem Ende in einem artigen Sonnet beklaget, daß er alt, arm und blind ſey, worauf er zu Zelle 31 Aug. 1701 geſtorben. B. HL.

CHARACENUS (Iſid.), ſiehe Iſidorus.

CHARANI, ſiehe Thabel.

CHARAS (Moſes), ein in der Pharmacie ſehr geübter Medicus zu Paris, wurde zum königlichen engelländiſchen Chymico ernennet, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb *Nouvelles experiences ſur la vipere & ſur le theriac; pharmacopée royale galenique & chymique*, welche nach der Zeit aber lateiniſch vertiret, und nebſt ſeinen andern ſchon gemeldeten Piecen, auch einem Diſcours von der Zauberey, zu Genff 1684 in 4 gedruckt worden. AE. Li.

CHARAX, ein heydniſcher Prieſter und Philoſophus von Pergamo, hat unter den erſten römiſchen Kayſern gelebet, und eine Hiſtorie von Griechenland in 40 Büchern geſchrieben. Meurſ. Vo. S.

de CHARCANO, oder Carcano, (Mich.), ein mayländiſcher Franciſcaner-Mönch um 1480, ſchrieb Quadrageſimale in decalogum; Quadrageſimale de pœnitentia; de IV noviſſimis; de commendatione virtutum

Digitized by Google

tutum & reprobatione vitiorum; de peccato in genere; de tribus præcipuis peccatis, superbia, avaritia, luxuria; de IV peccatis capitalibus, invidia, ira, acedia, gula & earum filiabus; Sermones per Adventum & Quadragesimam, und lib. de fide christiana. T. Wa. C. Fa.

CHARDIN (Joh.), eines Jubelirers Sohn zu Paris, gebohren 16 Nov. 1643, begab sich gar bald auf Reisen, und ließ nach seiner 1670 erfolgten Zurückkunfft aus Persien eine *relation du couronnement de Soltimana III Roi de Perse* drucken, stellte auch nach 15 Jahren zu London ein vollständiges *journal de voyage de Perse* ans Licht. Er that 1671 vom neuen eine Reise nach Persien, und brachte mit derselbigen sechs Jahre zu. Hierauf begab er sich An. 1681 nach Engelland, wo ihn Carolus II wenige Tage nach seiner Ankunfft zum Ritter schlug, An. 1683 aber nach dem Haag abschickte, und allda zum Agenten von der englischen ostindischen Handlungs-Compagnie bestellte. Er starb den 5 Januar. 1713. Ausser den schon angeführten Schrifften hat er auch versprochen, eine persianische Geographie; einen kurtzen Auszug der persischen Historie, und dergleichen mehr heraus zu geben; es ist aber nichts hiervon im Druck heraus gekommen. Nic.

CHARDON (Jo.), von Devonshire, ein Doctor Theologiä, Rector zu Exeester, hernach Bischoff zu Downe und Connor in Irrland, gab unterschiedene englische Predigten heraus, und starb 1601. W, d. Wo.

CHARDON (Lud.), ein frantzösischer Dominicaner von Clermont, gebohren 1595, studirte zu Paris, legte sich aufs Predigen, hörte Beichte, gab auch einen Præfectum Studiorum ab, schrieb *la croix de Jesus; la vie de S. Samson Archeveque d' Yorc & Eveque de Dol; la doctrine de Dieu enseignée à S. Caterine de Sienne; meditations sur la passion de J. C.; les divines institutions des leçons de la perfection de* Jean Taulere übersetzt und erläutert; *racourci de l'art de mediter; la vie de Sim. Balievre*, welches letztere aber noch nicht gedruckt ist, und starb zu Paris an der rothen Ruhr 17 Aug. 1651, ohngefehr im 56 Jahr. Ech.

CHARENSIUS (Ludovicus), siehe Tosettus.

CHARES, ein Grieche von Paros, hat ein Werck von der Geographie verfertiget, dessen *Aristoteles* lib. Polit. gedencket.

CHARES, ein Grieche von Mitylene, hat ein Buch von den Thaten des grossen Alexandri geschrieben, welches Athenäus, Gellius und Plutarchus angezogen.

CHARGA (Johann.), ein lateinischer Poet, schrieb unter andern ein Gedicht unter dem Titel: Senex resipiscens, welches in *Baudii* amoribus stehet.

CHARICLES, ein griechischer Medicus, florirte zu Anfange des ersten Seculi, und lebte zu Rom in vieler Hochachtung. Tacitus erzehlet, daß er aus dem Pulse des Tiberii vorher sagen wollen, es würde gedachter Kayser innerhalb 2 Tagen sterben.

CHARIMANDER, ein alter griechischer Astronomus, hat ein Buch von Cometen geschrieben, daraus etwas bey dem *Seneca* de nat. quæst. stehet. Fa.

CHARINUS, siehe Leucius.

CHARIRI (Ithiel), siehe Haariri.

CHARISI (Jehuda), siehe Jehuda ben Sal. Alchophni.

CHARISIUS Thormarius Spado, siehe Capponius (Jo. Bapt.).

CHARISIUS (Andreas), ein lutherischer Theologus, gebohren den 30 Nov. 1690 zu Dantzig, gieng 1711 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1714 Magister. Er kam darauf in das gräflich-zechische Haus nach Dreßden als Informator, ward zu Wittenberg 1719 Diaconus, und 1726 Archidiaconus und Licentiatus, 1727 aber Doctor Theologiä, 1732 aber Stiffts-Superintendens und Consistorialis zu Merseburg, und starb allda 1741 im September. Seine Schrifften sind: Commentatio de viris eruditis Gedani ortis; kurtze Beantwortung, warum man einem Delinqventen das heilige Abendmahl gereichet; etwas zum wittenbergischen Jubel-Feste; Leichen-Predigt auf D. Wernsdorffen; Trauer-Rede auf D. Janum. Ra.

CHARISIUS (Aurelius Arcadius), ein römischer JCtus, war unter Diocletiano Præses von Syrien, und schrieb de testibus; de officio præfecti prætorio; de muneribus civilibus. Ber.

CHARISIUS (Carl Heinrich) ein JCtus, gebohren den 2 Junii 1650 zu Franckfurt an der Oder, studirte zu Königsberg, ward 1678 zu Franecker Doctor, darauf zu Königsberg Hof-Gerichts-Advocat, 1681 Professor Juris extraordinarius, auch 1684 Assessor des Consistorii, erhielt auch nachgehends das Prädicat eines Hofs und Consistorial-Raths, und starb den 29 Dec. 1709. Man hat von ihm Disp. de dolo, de culpa, de fudore. Arnold.

CHARISIUS (Christ. Ludewig), ein Medicus, gebohren den 21 Febr. 1692 zu Königsberg in Preussen, legte sich, nachdem er einige Zeit die Medicin studiret, auf die Rechte, blieb aber doch bey der Medicin, ward darinne 1715 zu Königsberg Doctor, 1717 Professor extraordinarius, 1720 ordinarius, dabey 1738 königlicher Hofrath und Leib-Medicus, war auch ein Mitglied der berlinischen Societät der Wissenschafften, und starb den 24 Jan. 1741. Seine Schrifften sind Dispp. de bulimo; de vertigine; de meliceride Celsi; de medicatione sub Sirio instituenda; de morte aqua submersorum; de usu aquarum in medicina, welche letzte Disp. von D. Schwerdtern ins Deutsche übersetzt, und dessen Tractate vom Gebrauch des schlechten Wassers beygefügt worden. Arnold.

CHARISIUS (Flavius Sosipater), ein alter Grammaticus aus Campania, hieß Flavius von seinem Patron, der ihn frey gelassen, und Sosipater von seinem Vater;

Digitized by Google

Vater; war übrigens ein Chriſte, lebte noch vor Priſciano, und hinterließ Inſtitutionum grammaticarum ad filium libr. V, ſo unter *Putſchii* und *Ge. Fabricii* Grammaticis gedruckt worden. Fa.

CHARISIUS (Joh. Georg.), ein Doctor Philoſophiä und Medicinä, gebohren zu Schweidnitz in Schleſien 7 Febr. 1648, wurde Phyſicus in ſeiner Vater-Stadt, ſchrieb Diſſ. de hæmorrhoidibus; de vulnerum ſymptomatibus; kurtzen Bericht, wie man ſich bey iezigen gefährlichen Fiebern zu verhalten; ausführliche Nachricht der anſteckenden Seuche, welche 1713 eingeſchlichen; Notifications-Schreiben von ſeiner ſchwartzen Tinctur, und ſtarb zu Schweidnitz 2 April 1717. EC.

CHARISIUS Logothea (Iſidorus), ſiehe Langius (Jo. Chriſt.).

CHARITON, ein griechiſcher Hiſtoricus, von Aphrodiſium gebürtig, hat narrationes amatorias de Chærea & Callirrhoe in 8 Büchern geſchrieben, die unter andern in der vaticaniſchen Bibliotheck im MS. liegen. Fa.

CHARITOPULUS (Man.), ſiehe Manuel.

CHARIXENA, eine griechiſche Poetin, hat einige Lieder geſchrieben, welche Euſtathius anführet. S.

CHARLAS, oder Charles, (Antonius), ein Doctor Theologiä, und Canonicus der Haupt-Kirche zu Pamiers, gegen das Ende des 17 Seculi, ſchrieb tractatum de libertatibus eccleſiæ gallicanæ, gegen welche er das Anſehn des Pabſts vertheidiget; Primatum jurisdictionis romano pontifici aſſertum; de concilio œcumenico; Anmerckungen über einen Brief des Herrn de Choiſeul; gab 1697 Diſſ. de vocandis ad epiſcopatum heraus, welche Werckgen 1720 in 3 Volumin. in 4 zu Rom wieder gedruckt worden.

CHARLES, ſiehe Charlas.

CHARLETON, ſiehe Carleton.

CHARLIER (Ægidius), ſiehe Carlerius.

CHARLIER (Jo.), ein Mitglied des navarriſchen Collegii, wie auch Cantzler der Kirchen und Univerſität zu Paris, wurde wegen ſeiner Frömmigkeit und Gelehrſamkeit Doctor chriſtianiſſimus, und von einem Dorffe in Champagne, woſelbſt er 1363 gebohren, Gerſon oder Jarſon genannt; muſte auf dem Concilio zu Coſtnitz die Decreta und Definitiones entwerffen, ſchrieb einen Tractat de auferibilitate Papæ ab Eccleſia, und muſte hierauf in Lion die kleinen Kinder im Catechiſmo unterrichten, worauf er 12 Julii 1429 in groſſer Armut im 66 Jahre plötzlich unter dem Gebete geſtorben. Er hat de laude ſcriptorum ad Cœleſtinos; de poteſtate eccleſiaſtica & de origine juris; declarationem compendioſam defectuum eccleſiaſticorum; de modo uniendi ac reformandi eccleſiam in concilio univerſali; de probatione ſpirituum; ſ. Tr. de erroribus circa artem magicam & articulos reprobatos, der in *Jo. Fichardi* malleo maleficarum P. II ſtehet; opuſculum de excommunicationis valore; reſolutionem circa materiam excommunicationum & irregularitatum; Concordiam, quod plenitudo poteſtatis eccleſiaſticæ ſit in ſummo Pontifice & in eccleſia, quamvis omnino non ſimpliciter; ſermonem de Viagio Regis Romanorum ad Anti-Papas; ſententiam de modo habendi ſe tempore ſchismatis; Tr. qualis fuerit ſtatus eccleſiæ in V. & N. Teſtamento, & primitivis temporibus, unter dem Nahmen *Theophori*; Tr. de unitate eccleſiaſtica, ohne Nahmen; Tr. de ſtatibus eccleſiaſticis; Tr. de modo vivendi omnium fidelium; epiſtolam pacis, ſive ſermonem de tribulationibus ex defectuoſo eccleſiaſticorum regimine adhuc eccleſiæ proventuris; Tractatus 2 de ſchiſmate; quædam de concilio generali unius obedientiæ; ſermonem de pace coram Papa Benedicto XIII; conſiderationes de pace prædicatas coram eodem Papa; ſermonem coram Papa Alexandro; it. coram Benedicto XIII; propoſitionem factam coram Anglicis, Pariſiis euntibus ad concilium piſanum; Trilogum in materia ſchiſmatis; diſceptationem mendicitatis & proprietatis, ſ. de utili dominio bonorum eccleſiaſticorum; ſermonem factum in concilio conſtantienſi poſt fugam Papæ Joannis XXII; Tr. quomodo & an liceat in cauſis fidei a Papa appellare, ſeu ejus judicium declinare; Tr. contra Papam ſupra poteſtate & auctoritate eccleſiæ: excerpta de articulis contra Papam in proceſſu productis, welche Schrifften alle in *Melch. Goldaſti* Monarchia S. R. Imperii T. I & II ſtehen; Tr. de conſolatione; modum vivendi; ſummam theologicam & canonicam libris 6, und andere Wercke geſchrieben, welche 1518 zu Baſel in 3 Tomis, letztens aber 1706 zu Antwerpen, oder vielmehr zu Amſterdam, in 5 Tomis in fol. mit Lud. El. du Pin Vorrede zuſammen gedruckt ſind. Es wird ihm auch von einigen, wiewohl ohne zureichenden Grund, der Tractat des *Kempis* de imitatione Chriſti beygelegt. PB. Cr. Lau. T. Ghil. Fa.

CHARLOT (Petrus), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Anjou, gebohren 1567, iſt Coadjutor ſpiritualis geweſen, und zu Paris 4 Apr. 1625 geſtorben. Man hat von ihm exercitia ad vitam ſecundum Dei præcepta inſtituendam. Al.

CHARLTON (Gualterus), ein engliſcher Medicus, gebohren zu Shepton-Mallet in der Grafſchafft Sommerſet den 2 Febr. 1619, wurde 1635 in das Collegium magdalenäum zu Oxford aufgenommen, legte ſich darauf auf die Medicin, wurde in derſelben 1642 Doctor, und kurtz darauf vom König Carolo I in die Zahl ſeiner ordentlichen Medicorum aufgenommen, practicirte hernach zu London, allwo er in das Collegium Medicorum kam. Nachdem Carolus II wieder in das Reich gekommen, wurde er ein Mitglied der königlichen Societät, und 1689 Präſident des Collegii medici. Endlich retirirte er ſich auf die Inſel Jerſey, allwo er bis 1695 lebte, und kurtz darauf verſtarb. Seine Schrifften ſind: Spiritus gorgonicus vi ſua ſaxipara exutus, ſeu diatriba de cauſis, ſignis & ſanationes

Digitized by Google

tione lithiaſeos; œconomia animalis mechanice explicata; exercitationes pathologicæ; diſquiſitiones duæ anatomico-phyſicæ, altera anatome pueri de cœlo tacti, altera de proprietatibus cerebri humani; de variis foſſilium generibus; Chorea gigantum, ſeu de antiquitatibus britannicis dictis Stone-heng; Onomaſticon zoicon, ſeu de differentiis & nominibus animalium; de differentiis & nominibus colorum; de ſcorbuto; oratio anniverſaria habita in theatro inclyti collegii Medicorum londinenſis; inquiſitio phyſica de cauſis catameniorum & uteri rheumatiſmo; Guilielmi ducis novicaſtrenſis vita; und in engliſcher Sprache *The darckneſs of Atheiſm diſcovered by the Light of nature;* phyſiologia epicuro-gaſſendo-charltoniana, *or a fabric of natural ſcience upon the moſt antient hypotheſis of atoms; natural hiſtory of the paſſions; natural hiſtory of nutrition, life and voluntary motion; Enquiries in to human nature, in 6 anatomic-prelections;* von der Unſterblichkeit der Seele; der Character König Carls II; zwey philoſophiſche Diſcourſe von dem Unterſchied der menſchlichen Gemüther, und dem Geheimniß der Weinſchencken; die Uebereinſtimmung des natürlichen und göttlichen Geſetzes; Ueberſetzung einiger Schrifften des Joh. Bapt. von Helmont; Epicuri Sitten-Lehre; das Leben Marcelli, ſo er aus dem Plutarcho überſetzt. Wo. Nic. B.

CHARMIS, ein Medicus, von Marſeille bürtig, lebte um die Mitte des erſten Seculi zu Rom, und ließ ſich bey ſeiner Praxi medica überaus theuer bezahlen. Daß er von allen Aertzten verächtlich geredet, meldet Plinius, und gedencket, daß der Gebrauch der kalten Bäder durch ſeine Recommendation ſo zur Mode worden, daß auch die vornehmſten Senatores bey ihrem hohen Alter ſo gar im Winter ſich gefallen laſſen, dieſe Ceremonie mit zu machen. Plin. Keſt.

CHARMUS, ein ſyracuſaniſcher Poet, deſſen Gewohnheit war, bey den Feſten Verſe über iedes Gerichte, welches aufgetragen wurde, zu machen. Clearchus, der Schüler Ariſtotelis, brachte die Poeſien dieſes Charmi in ein Werck zuſammen, und hieß dieſe Sammlung Deipnologia, oder Tiſch-Reden. Ar.

CHARON, ein Hiſtoricus von Carthago, hat das Leben der berühmten Männer und Weibes-Perſonen, wie auch aller Tyrannen, ſo in Europa und Aſia geweſt, beſchrieben. S.

CHARON, ein Grammaticus in der andern Helffte des 3 Seculi, war Apollonii Rhodii Schüler, und ſchrieb ein Buch de hiſtoriis, quas attigit Apollonius. Fa.

CHARON, ein Hiſtoricus, hat von den alexandriniſchen und egyptiſchen Prieſtern, wie auch von den Königen, die bey einem iedweden Volcke regieret, geſchrieben. S.

CHARON Lampſacenus, der jüngere, hat zu den Zeiten des Königs Ptolemäi Evergetä in der 75 Olympiade gelebet, und Æthiopica, Perſica libris 2; Græca libb. 4; de Lampſaco libb. 2; Libyca; de finibus Lampſacenorum lib. 4; Archontes Lacedæmoniorum; origines urbium; Cretica; de navigatione circa oram maritimam extra columnas Herculis geſchrieben. S. Vo. Fa.

CHARON (Joh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner, aus Champagne, florirte 1614, war Doctor Theologiä, und Prior ſeines Profeß-Hauſes zu Rheims. Man hat von ihm *le ſacré roſaire de la Vierge Marie*, und die Advents-Predigten Ludwigs von Granada, aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt. Ob er auch die übrigen Theile überſetzt habe, iſt unbekannt. Ech.

CHARON, Caron, oder Charondas, (Ludovicus), ein JCtus, gebohren zu Paris 1538, war erſt Parlaments-Advocat zu Paris, hernach General-Lieutenant zu Clermont in Beauvaiſis, ſchrieb περὶ ὁμοίων ſeu verolimilium libros III; ad Tit. D. de verborum obligatione ſcholia; de jurisdictione & imperio libellum, welche in *Ottonis* theſauro juris romani ſtehen; annotationes in leges antiquas; eine Lob-Rede auf König Carl IX; *Pandectes du droit françois; Reponces du droit françois*, gab auch das Corpus juris mit Noten, ingleichen des *Jean Boutelier* ſomme rural verbeſſert heraus, und ſtarb 1617. Cr. Ve. *Simon* auteurs du droit.

CHARONDAS, ein Geſetz-Geber der von den Sybariten wieder erbaueten Stadt Thurii, wie auch derer Städte Catanea, Callipoli, Eubœa, Himera, Leontini, Melazzo und Zancle in Sicilien, und der Stadt Regio in Neapolis, wie auch der Stadt Mazuca oder Cäſarea in Cappadocien, aus der Stadt Catanea in Sicilien bürtig, welcher in der 83 Olympiade gelebet, war ein pythagoriſcher Philoſophus, und hat ſich ſelbſt getödtet, weil er wider ſein eigen Geſetz mit einem Gewehr in die Verſammlung gekommen. Die Fragmenta ſeiner Geſetze ſtehen bey dem *Diodoro Siculo* Lib. XII, und beym *Stobæo* ſermone 42. Laer. Diod. Sic. Laſc. *Raph. Tricheti du Freſne* epiſtola ad Pet. Seguinum de Charonda in nummo, in *Gronovii* theſauro T. X, *Petr. Zornii* biblioth. antiqu. & exeget. in S. S. T. I P. II, *Ezech. Spanhem.* de uſu & præſt. numiſm.

CHARONDAS (Ludovicus), ſiehe Charon.

CHARPENTIER, oder Carpentarius, (Franc.), ein frantzöſiſcher Redner, gebohren zu Paris 15 Februar. 1600, ſtudirte anfangs die Rechte, legte ſich aber hernach allein auf die Philologie und Antiquitäten, ward 1651 in die Academie francoiſe, auch hernach in die Academie des Inſcriptions aufgenommen, und ſtarb 22 Apr. 1702 in hohem Alter, über 80 Jahr alt. Seine vornehmſten Schrifften ſind: *la vie de Socrate; les choſes memorables de Socrate*, welche er aus dem Xenophon in die frantzöſiſche Sprache, Chriſt. Thomaſius aber aus ihm ins Deutſche überſetzt; *la Cyropedie; defenſe de la langue françoiſe; de l'excellence de la langue francoiſe; diſcours prononcés à l'academie françoiſe; diſcours ſur l'etabliſſement d'une compagnie françoiſe pour le commerce des Indes orientales;*

relation de cet etabliſſement; la peinture parlante. An. 1724 gab *Mr. Beeberon* les Carpentariana, ou remarques d' hiſtoire, de morale, de critique, d' erudition, & de bon mots de Mr. Charpentier zu Paris in 12 heraus. Hiſt. Nic.

CHARPENTIER (Hubertus), ein Prieſter und Licentiatus Theologiä in der Sorbonne zu Paris, war zu Meaux um das Jahr 1561 gebohren, und machte ſich durch Stifftung einer neuen Congregation in Franckreich bekannt, davon die Mitglieder Prêtres du Calvaire genennet werden. Er ſtarb zu Paris den 10 Dec. An. 1650 in einem Alter von 89 Jahren. *Felibien* hiſt. de la ville de Paris.

CHARPENTIER, oder Carpentarius, (Petrus), ein Advocat im groſſen königlichen Rathe zu Paris, von Toulouſe, im 16 Seculo, hat erſt die Jura zu Genève gelehret, ſich nachgehends nach Franckreich gewendet, die pariſiſche Blut-Hochzeit in einer beſondern Schrifft vertheidiget, und pium & chriſtianum de armis conſilium heraus gegeben. Cr. B.

CHARPIGNON (Hyac.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Bourges, ſtudirte zu Paris, wurde Baccalaureus Theologiä, legte ſich hernach aufs Predigen, ward auch des Hertzogs von Orleans Hofprediger, nachgehends Præfectus Studiorum zu Toulouſe, und ſtarb zu Paris 25 Sept. 1689, im 78 Jahr. Seine Schrifften ſind *oraiſon funebre de Jean Comte de S. Aouſt; tr. de l' honneteté de la vie religieuſe; les antiquitez du convent des FF. Precheurs de la ville de Bourges; ſermons*, von welchen allen aber nur die erſte gedruckt worden. Ech.

CHARPY de Sainte-Croix (Nic.), ein Fanaticus im 17 Seculo, war erſtlich bey dem Marqvis von Cinqmars Secretarius, bekleidete aber dieſe Stelle nicht lange, und miſchte ſich in allerhand Dinge, die ihm bey nahe das Leben gekoſtet hätten. Inſonderheit machte er 1648 ein falſches Siegel, da denn zwey ſeiner Cameraden beym Kopfe genommen wurden, wovon der eine im Gefängniß ſtarb, der andere aber durch ein Loch aus der Conciergerie entwiſchte. Er ſelbſt wurde im Bildniß gehenckt, und hielt ſich ohngefehr einen Monat lang zu Paris in einem Winckel auf, bis er endlich in der Nacht, da der Hof von Paris entflohe, Gelegenheit fand, ebenfalls durchzukommen. Hierauf gieng er nach Savoyen, und nahm allda den Nahmen Saint-Croix an, kehrte aber hernach wieder nach Franckreich zurück, und kam bey Hofe in Anſehn, wie er denn ſo gar in einer Schrifft, die er zu Paris 1658 heraus gegeben, den Titel eines Staats-Raths geführet. Er verfiel aber hierbey auf allerhand fantaſtiſche Grillen, und meinete, daß noch zu ſeiner Zeit eine General-Reformation der Kirche vorgehen, daß ein gewiſſer Lieutenant von Chriſto, aus dem Stamm Juda, ſolches Werck ausführen, die Juden ſich insgeſamt zum wahren Glauben bekehren, den Tempel zu Jeruſalem wieder bauen, die Menſchen aber insgeſamt 2000 Jahre nach der Himmelfahrt Chriſti in ihre erſte Unſchuld, wie ſie vor dem Fall geweſen, wieder verſetzet, und endlich, ohne den Tod zu ſehen, von der Erden in den Himmel aufgenommen werden ſolten, dergleichen Dinge er in ſeiner ancienne nouveauté de l'ecriture ſainte weitläufftiger vorgetragen. Darneben war er ſo beſcheiden, daß er von dem berühmten Arnaldo verlangte, daß er ihm ſeine Gedancken über vorerwehntes Buch mittheilen ſolte, der auch ſolches that, und eine Widerlegung der vornehmſten darinne enthaltenen Irrthümer ſchrieb, die nach der Hand An. 1665 unter dem Titel: Remarques ſur les principales erreurs d'un livre, intitulé, l' ancienne nouvauté öffentlich im Druck erſchienen. Es ſoll ſich auch Sainte-Croix durch Arnaldi Gründe haben bewegen laſſen, von ſeinen Viſionen abzuſtehen. Von ſeinem Tode findet man nichts aufgezeichnet. Von ſeinen Schrifften aber ſind noch folgende heraus gekommen: *la vie de S. Gaëtan de Thienne; le Herault de la foi des tems, ou hiſtoire de l' egliſe triomphante; catechiſme euchariſtique en deux journées*, auf deſſen Titel er Sainte-Croix Charpy genennet wird. Sonſten gedencket auch Marolles in ſeinem Diſcours über die Gedichte des Ovidii eines Joh. von Charpy, Abts von Sainte-Croix, der vermuthlich die in frantzöſiſchen Verſen vorhandene Paraphraſin der Klag-Lieder Jeremiä geſchrieben, und mit dem obigen nicht zu vermengen iſt. HL.

CHARRON (Petrus), gebohren zu Paris 1541, war ſchon Doctor Juris, als er ſich zur Theologie und zum Predigen wandte, worauf er in unterſchiedlichen Kirchen predigte. Er blieb ein Presbyter ſecularis, und hielt ſich zu Angers und Bourdeaux auf, erlangete auch die höchſten Stellen in der Geiſtlichkeit, war ein exemplariſcher Mann und von guten Sitten, auch des Montaigne vertrauter Freund, und ſtarb 1603 den 16 Nov. plötzlich auf der Gaſſe zu Paris, nachdem er *de la divinité; des trois veritès*, und *de la ſageſſe*, darinne er vieles aus dem Montaigne und du Vair von Wort zu Wort entlehnet, welches letztere ins Engliſche und Deutſche überſetzt iſt, geſchrieben. Seine *Oeuvres* ſind 1635 zu Paris in 2 Qvart-Bänden zuſammen gedruckt worden. *Sorel* biblioth. françoiſe. Cr. Ve. B.

CHARRUEAU (Joh.), ein Dominicaner von Chartres, ſtudirte zu Paris, erlangte zu Angers die Doctors-Würde in der Theologie, war ein berühmter Prediger ſeiner Zeit, 1593 Prior zu Chartres, ſtarb 1598, und hinterließ homilias XXI in epiſtolam ad Philippenſes, nebſt andern pro Dominicis & feſtis Sanctorum im MS. Ech.

CHARTARIUS, oder Cartari, (Flaminius), ein italiäniſcher JCtus, lebte 1590 zu Venedig, und ſchrieb theoriam & praxin interrogandorum reorum, wie auch deciſiones rotæ cauſarum executivarum.

CHARTARIUS (Vincentius), ſiehe Cartari.

CHARTIER (Alanus), lat. Auriga, oder Aurigarius, ein Secretarius der Könige Carl VI und VII in Franckreich, hat um die Mitte des 15 Seculi florirt, ver-

Digitized by Google

verſchiedenes in frantzöſiſcher und lateiniſcher Sprache geſchrieben, als *le breviaire du noble*; deſcriptionem Galliæ; quadrilogum invectivum in regem Angliæ Eduardum III; Dialogum ſuper deploratione gallicæ calamitatis; epiſtolas de deteſtatione belli gallici & ſuaſione pacis; hiſtoriam Caroli VI & VII ab anno 1402 ad 1455, davon aber Bouvierius der wahre Verfaſſer ſeyn ſoll; genealogiam regum Galliæ a Ludovico S. ad Carolum VII, & de extinctione falſo prætenſi juris Anglorum in Galliam; Pompam ingreſſus Caroli VII in urbem Lutetiam 1437; Spem ſ. conſolationem trium virtutum; Curiale gallicum; carmina varia, welche Sachen durch Vorſorge Andr. du Cheſne zu Paris 1617 in 4 mit einander heraus gekommen. Er iſt 1458, in ſeinem 72 Jahr geſtorben. Sein ſtatus Galliæ zu der Zeit, da er im Exilio gelebet, lieget noch im Manuſcript. Man erzehlet, daß des Dauphins, nachgehends Königs Ludovici XI erſte Gemahlin, Margaretha, aus Schottland, als ſie einſt dieſen Chartier in einem Zimmer im Louvre auf einem Stuhle ſchlaffend gefunden, ihm einen Kuß gegeben; und als ſich die Hofleute gewundert, wie ſie doch einen ſo häßlichen Menſchen küſſen könne, geſagt, ſie hätte nicht die Perſon, ſondern denjenigen Mund geküſt, aus welchem ſo viel ſchöne Reden gefloſſen. Mor. Cr. Ve. le Long. Fa.

CHARTIER (Jo.), ein Benedictiner, hat um 1430 gelebet, iſt Cantor bey der Kirche zu St. Denis, auch Hiſtoriographus Königs Carl VII geweſt, und hat in frantzöſiſcher Sprache eine groſſe Chronick von dem Kloſter St Denis in Franckreich verfertiget, woran, wie glaublich iſt, unterſchiedene Mönche dieſes Kloſters gearbeitet haben. Der jüngere Dion. Gothofredus hat dieſelbe nebſt andern 1661 zu Paris in fol. ediret. HL.

CHARTIER (Jean), ſiehe Chartarius.

CHARTIER, oder Chartarius, (Johannes), ein Medicus, gab unter andern 1646 *Palladii* ſynoplin conciſam de febribus griechiſch mit ſeiner lateiniſchen Ueberſetzung zu Paris in 4 heraus.

CHARTIER (Renatus), ein frantzöſiſcher Medicus, von Vendome bürtig, lebte als königlicher Rath und Profeſſor Medicinä zu Paris in der erſten Helfte des 17 Seculi, gab des *Barth. Perdulcis* univerſam medicinam aus dem Manuſcript nebſt des Verfaſſers Leben heraus, ließ des *Dureti* ſcholia ad Hollerii libros de morbis internis wieder auflegen, machte ſich aber durch die zuſammen gedruckte Edition der hippocratiſchen und galeniſchen Wercke, die zu Paris 1639 in XIV Volum. in fol. ans Licht geſtellet worden, am meiſten berühmt. Li. Keſt.

CHARTOPHYLAX (Nic.), ſiehe Nicephorus.

CHARTUITUS, oder Chartuitius, ein Biſchoff in Ungarn zu Ende des 11 und Anfange des 12ten Seculi, hat nebſt andern Wercken das Leben St. Stephani, des erſten Königes in Ungarn, beſchrieben, welches in *Surii* Actis S. und *Bongarſii* ſcriptoribus rerum hungar. ſtehet.

CHARTULARIUS, ſiehe Cartularius.

CHARYBDIUS (Jac.), ſiehe Caribdius.

CHASAN (Joſeph), ein Rabbine zu Smyrna, im Anfange des 18 Seculi, gab daſelbſt oculum Joſephi oder comm. in Bava Mezia 1730 in fol. heraus. W.

R. CHASDAI ben Samuel, ein gelehrter Jude am Anfange des 18 Seculi, ſchrieb תורת חסד lex benignitatis aus Prov. XXXI, 26, oder quæſita & reſponſa ſuper Arba Turim, welche zu Theſſalonich 1722 in fol. gedruckt worden. W.

R. CHASDAI, ein jüdiſcher Aſtrologus aus Alexandrien, hat de influxu aſtrorum geſchrieben, davon im Vatican das MS. befindlich. Die Zeit, wenn er gelebet, iſt nicht bekannt. Vielleicht iſt er mit dem Chasdai Levita, der mit Maimonide einen Briefswechſel unterhalten, deſſen Schalſcheleth gedencket, einerley. W.

R. CHASDAI Kreskas, ein ſpaniſcher Jude zu Saragoſſa, in der andern Helffte des 15 Seculi, ſchrieb epiſtolam de metempſychoſi, welche im Vatican im MS. liegt. Er ſcheinet mit R. Chasdai Berabbi Corcos, von dem ein Werck, liber luminum betitelt, in der königlichen Bibliotheck zu Turin geſchrieben anzutreffen, einerley. W.

R. CHASDAI ben Abraham, ein gelehrter Jude und des R. Joſeph Albo Lehrmeiſter, hat im 14 Seculo gelebt, und אור יהוה lux domini geſchrieben, ſo zu Ferrara 1556 in 4 gedruckt worden. Er iſt der erſte unter den Seinen geweſen, welcher die ariſtoteliſche Philoſophie widerſtritten. W.

R. CHASDAI ben Samuel, ein Rabbine zu Theſſalonich, aus prieſterlichem Geſchlechte, war zu Anfange des 17 Seculi berühmt, und ſchrieb epiſtolam ad R. *Aaronem ben Chajim Abraham*, welche in dieſes quæſitis & reſponſis P. I p. 4 ſtehet. W.

CHASID (Jehuda), ein pohlniſcher Rabbine, welcher 1699 verſchiedene deutſche Provintzen durchwandert, und ſeinen Glaubens-Genoſſen weiß gemacht, daß der Meßias im gelobten Lande erſchienen wäre, der aber nicht lange mehr zu ſehen ſeyn würde, wo ſie nicht bey Zeiten ihr Leben änderten. Zu dem Ende gab er ein Buß-Gebet zu Deſſau heraus, deſſen ſie ſich bedienen könten, bis er ſamt ihnen den Meßiam erhalten hätte. Die Juden waren ihm darinne ſo gehorſam, daß er nicht nur ein groß Stücke Geld zuſammen brachte, ſondern auch mit etlichen 100 Juden die Reiſe nach Jeruſalem antrat. Allein er ſtarb in wenig Wochen nach ſeiner Dahinkunfft, und ſeine Begleitere muſten in gröſter Dürfftigkeit wieder ihren Rückmarſch nehmen. W.

CHASSANÆUS, oder a Chaſſanæo, (Alexander), ein berühmter frantzöſiſcher JCtus zu Paris, ſchrieb 1613 paratitla in 5 libros decretalium Gregorii IX; und 1635 commentaria in *Aurelii Alexandri Severi* Imperatoris axiomata politica & ethica &c. Seine paratitla hat Herr Doctor Johann Ulr. Cramer 1735,

Digitized by Google

nebſt einer idea methodi demonſtrativæ in jure canonico, zu Marburg in 8 auflegen laſſen.

a CHASSANEO (Bartholomæus), ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren 1480 im Auguſt zu Iſſy l'Eveqve, eine halbe Tage-Reiſe von Autun, ſtudirte zu Dole, Poitiers, Turin und Pavia die Rechte. Als er noch zu Pavia ſtudirte, machte ihn Carolus d'Amboiſe, dem der König in Franckreich das Commando im Mayländiſchen aufgetragen, erſtlich zum Aſſeſſore des von ihm zu Mayland niedergeſetzten Gerichts, nach dieſem aber zu ſeinem Requeten-Meiſter, da ihn denn auch mittlerweile An. 1502 die Univerſität zu Pavia zum Doctore Juris ernennte. Hierauf wohnte er auch der Belagerung von Bonouien bey, und blieb folgends auf Befehl ſeines Herrn an dem päbſtlichen Hofe, bis Julius der II den Biſchoff von Autun, Ludovicum d'Amboiſe, mit einem Cardinals-Hut beehrte, da er ſich denn zu Anfange des Jahrs 1507 wieder nach Autun auf die Reiſe begab, und dieſe Zeitung ſelbſt überbrachte. Nach dieſem wurde er An. 1508 königlicher Advocat in der Vogtey dieſer Stadt, und An. 1531 Rath in dem Parlament zu Paris, welche Bedienung er doch kaum in Beſitz genommen, als ihn der König Franciſcus I zum Ober-Präſidenten des Parlaments in Provence beſtellte. Er ſtarb 1542, nicht ohne Verdacht eines ihm beygebrachten Gifftes, hatte eine unartige Frau, und ſchrieb Commentarium ſuper conſuetudines Burgundiæ & fere totius Galliæ, welche mehr als 20 mahl gedruckt worden; Catalogum gloriæ mundi libris 12, welcher auch in *Maderi* und *Schmidii* collection de bibliothecis ſtehet; Conilia, in welchen Schrifften ihn Tiraqvellus eines groſſen Plagii beſchuldigt. Man ſchreibt ihm auch einen Tractat de clauſulis, einen andern de viris illuſtribus, wie auch *Remarques ſur les ordonnances* zu. Sie ſind aber nicht von ihm verfertiget worden. Sein Leben ſteht umſtändlich vor der pariſer Auflage von 1717 ſeines Commentarii ſuper conſuetudines Burgundiæ. Cr. Ve. Panz. Thom.

CHASSANION (Jean), ein Frantzos, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, und gab verſchiedene Schrifften heraus, als: 1580 lib. de gigantibus illorumque reliquiis; librum de monſtris; 1586 *hiſtoires memorables des Jugemens de Dieu*; 1595 *hiſtoire des Albigeois*.

CHASSEKUNI (Abraham), ben R. Hiskiæ, ein Rabbine im 17 Seculo, ſchrieb יד רמה manus elata und מאז חקת התורה ſtatutum legis, ſo ein Auszug von R. Iſ. Luriä Buche כוונות iſt; זרע אברהם ſemen Abrahæ. W.

de CHASTANET (Jacob.), ſiehe Puyſegur.

CHASTEIGNER de la Roche-Pozay (Henr. Lud.), ſiehe Caſtaneus.

CHASTEILLON, ſiehe Caſtalio.

du CHASTEL (Magdalena), eine Dominicaner-Nonne zu Thiouloie, von Arras gebürtig, war 37 Jahr Priorin, danckte 1604 ab, ſtarb 10 Aug. 1614, und hinterließ *fortreſſe du chateau d'amour de Dieu*, und *des louanges de la Vierge notre Dame de Reconfort* im MS. Ech.

CHASTELAIN (Claud.), ein Canonicus honorarius an der Kirche de Noſtre Dame zu Paris, gebohren zu Paris aus einem adelichen Geſchlechte, welches eigentlich aus Beaujolois herſtammet, legte ſich ſonderlich auf die antiquitates rituum eccl. und hiſtoriam cultus Sanctorum, gab eine Ueberſetzung des Martyrologii rom. cum additionibus Sanctorum Galliæ aliorumque heraus, hatte auch ſehr weitläufftige Noten über das Martyrologium verfertiget, wovon aber nur die Monate Januarius und Februarius gedruckt ſeyn; ſchrieb über dieſes ein *Vocabulaire hagiologique*, ſo des *Menagii* Dictionaire etymologique beygedruckt iſt, trug auch viel bey Verfertigung des frantzöſiſchen Breviaire reformé bey, und ſtarb 1712 den 20 Mertz zu Paris. Br.

CHASTELAIN (Petr.), ein Jeſuite, gebohren zu Senlis in Franckreich 1606, gieng als Mißionarius nach America, und ſchrieb affectus animæ amantis Jeſum. Al.

de CHASTILLON, ſiehe Philippus Gautier und Gualterus Inſulanus.

de la CHASTRE (Claudius), Baron von Maiſonfort, Marſchall von Franckreich, Ritter des Heil. Geiſtes, königlicher Staats- und geheimer Rath, Gouverneur und Lieutenant-General von Orleans und Orleanois ꝛc. war anfänglich bey dem Connetable von Montmorency als Page, in Dienſten, und machte nachgehends durch denſelben ſein Glück. An. 1562 hielt er ſich in der Schlacht bey Dreux, gleichwie An. 1570 in dem Treffen bey Arnay-le Duc, und An. 1573 bey der Belagerung von Sancerre ungemein wohl. An. 1575 wurde er zu der Königin von Engelland abgeſendet, und An. 1578 begleitete er den Hertzog von Alencon in die Niederlande. An. 1585 den 31 Dec. beehrte ihn Henricus III mit dem Orden des Heil. Geiſtes, dem aber ohngeachtet hielt er es mit dem Hertzoge von Guiſe, welcher ihm die Charge eines Marſchalls der königlichen Armeen verſchaffte. Einige Zeit hernach ſchlug er ſich zu der Ligve, bemächtigte ſich des Hertzogthums Berry, und wurde An. 1493 den 8 Jun. durch den Hertzog von Maine zum Marſchall von Franckreich ernennet, in welcher Würde ihn Henricus IV An. 1594 beſtätiget, und ihm das Gouvernement von Bourges und Orleans anvertrauete. An. 1610 commandirte er die königliche Armee, als General-Lieutenant, in dem Jülichiſchen. In eben dieſem Jahre wohnte er der Crönung Ludovici XIII als Connetable bey, worauf er An. 1614 den 18 Dec. auf ſeinem Schloſſe zu Maiſonfort, in dem 78 Jahre ſeines Alters ſtarb. Er hat eine umſtändliche Hiſtorie der Begebenheiten des Hertzogs von Alençon in den Niederlanden, ingleichen unterſchiedene die Ligve betreffende Memoiren in MS. hinterlaſſen. Man hat auch einige gedruckte Nachrichten, ſo die Geſchichte ſeiner Zeit angehen, und von ihm ſelbſt aufgeſetzet worden. *Anſelme* hiſtoire genealogique.

de la

de la CHASTRE (Petrus), ein Ertz-Biſcheff zu Bourges, hatte an den gröſten Geſchäfften ſeiner Zeit in Franckreich Theil, ſchrieb einige Briefe an ſeinen König, welche Andr. du Cheſne in dem 4 Tomo ſeiner ſcriptorum hiſtoriæ francicæ heraus gegeben, und ſtarb 1171. Sa.

du CHAT, ſiehe Douchat.

de CHATEAU-NEUF (Petr.), ein lateiniſcher und frantzöſiſcher Poete, lebte in Franckreich 1276, und ſchrieb *Satyres; poeſies; traité des largeſſes d' amour.* Cr. Ve.

de CHATEAU-ROU, ſiehe Rudolphus.

de CHATEAU-ROUX (Odo), ſiehe Odo Sueſſionenſis.

CHATELAIN, ſiehe Caſtellanus.

CHATELAIN (Heinrich), ein reformirter Prediger, war zu Paris gebohren, muſte aber ſein Vaterland als ein Kind verlaſſen, da das Edict von Nantes wieder aufgehoben wurde. Er wurde zu Amſterdam erzogen, ſtudirte darauf zu Leiden, that eine Reiſe nach Engelland, und ließ ſich von dem Biſcheff zu London ordiniren, ehe er über die See zurücke gieng. Man berief ihn das Jahr darauf nach London zurücke, und beſtellte ihn zum Prediger bey der St. Martin-Orgas-Gemeinde daſelbſt. 1721 verließ er London, und nahm den Beruf an die frantzöſiſche Gemeinde im Haag an, 1727 aber kam er nach Amſterdam, als Prediger bey der walloniſchen Gemeinde, allwo er auch 1743 den 4 May, im 59 Jahre geſtorben. Man hat von ihm Lebens-Beſchreibungen des Claude und Bernhard, ingleichen Predigten, welche nach ſeinem Tode in einigen Bänden in frantzöſiſcher Sprache heraus gekommen.

du CHATELET (Æmilia), eine gelehrte Dame, war des Baron von Bretevil, Introducteurs der Geſandten am frantzöſiſchen Hofe, Tochter, und des Marqvis du Chatelet-Laumont, königl. frantzöſiſchen General-Lieutenants und Ober-Hof-Marſchalls des Königs Stanislai, Hertzogs von Lothringen und Bar Gemahlin. Sie erblickte 1706 das Licht der Welt, erlernte zeitig die lateiniſche Sprache, legte ſich mit auſſerordentlichem Fortgange auf die Matheſin, wie auch auf die Philoſophie, in welcher ihr das leibnitziſch-wolffiſche Lehrgebäude für andern gefiel, und heyrathete 1726 den Marqvis von Chatelet. Sie zohe darauf die Einſamkeit den Unruhen des Hofes für, und trieb in ſolcher die Mathematic und Philoſophie mit groſſem Eifer, gab auch *Inſtitutions de phyſique* heraus, welche der Herr von Steinwehr ins Deutſche überſetzet. Weil ſie ſich darinne für die lebendigen Kräffte und deren Maaß, nach den Grundſätzen und Erfahrungen des Herrn von Leibnitz erkläret, ſo bekam ſie an dem Herrn von Mairan einen Gegner; und als ſie derſelbe in Schrifften angriff, ſetzte ſie ihm *reponce au lettre de Mr. de Mairan ſur les forces vives* entgegen, welche die Frau Prof. Gottſchedin in die deutſche Sprache gebracht. Sie überſchickte der königlichen Academie der Wiſſenſchafften zu Paris eine Abhandlung von der Natur und Fortpflantzung des Feuers, welche gedachte Academie den Schrifften, welche den Preis erhalten, unter dem Titel *Diſſertation ſur la nature & propagation du feu* beydrucken ließ. Sie verfertigte über dieſes eine frantzöſiſche Ueberſetzung von *Newtons* principiis philoſophiæ naturalis, und gedachte deren dritten Theil mit einem Commentario zu erleutern, ſtarb aber darüber 1749 den 10 Sept. BS.

du CHATELET (Paul Hay), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus aus dem alten Hauſe von Hay in Bretagne, gebohren 1592, ward General-Advocat im Parlament zu Rennes, hernach Maitre des Requetes, und endlich ordentlicher Staats-Rath; wobey er zu andern wichtigen Commiſſionen gebraucht ward; wie er denn 1621 das Parlament zu Pau einrichten muſte, auch 1635 Intendant de la Juſtice bey der königlichen Armee war, bey welcher ſich damahls der König Ludwig XIII, der Graf von Soiſſons, und der Cardinal Richelieu ſelbſt befanden. Weil er einer von den Commiſſarien ſeyn ſolte, welche dem Marſchall von Marillac den Proceß machte, aber allerhand unanſtändige Künſte brauchte, ſich davon zu entziehen, ſo ward er einige Zeit nach Villepreux gefangen geſetzt. Er war eines der erſten Mitglieder der Academie franſoiſe, und ſtarb 1636 den 6 April. Seine Schrifften ſind: *obſervations ſur la vie & la condamnation du Mareſchal de Marillac; entretiens des Champs elisées; diſcours au Roy touchant les libelles faits contre le gouvernement de ſon Etat; l' innocence juſtifiée en l' adminiſtration des affaires*, welche kleine Schrifften insgeſamt in einer Sammlung ſtehen, welche du Chatelet 1635 in fol. unter dem Titel *Recueil de diverſes pieces pour ſervir à l' hiſtoire* heraus gegeben; *Factum pour Meſſire François de Montmorency & Meſſire François de Roſmadec Comte de Chapelles; hiſtoire de Bertrand de Gueſclin, connetable de France; Avis aux abſens de la cour; ſatyre contre la vie de la cour;* eine Schrifft gegen die Gebrüder Marillac in lateiniſchen Verſen. Hiſt.

de CHATEVIL (Franc. Gal.), ſiehe Galaup.

CHATILLON, ſiehe Caſtalio.

CHATTODUNUS (Gualrerus), ſiehe Cattonus.

CHAVALCHA (Dom.), ein Dominicaner von Vico im Florentiniſchen, trat zu Piſa in den Orden, brachte es in der Theologie und im Predigen weit, ſtarb um 1493, und ſchrieb *trattato ditto Pongie lingua; ſpecchio della croce; tr. della pazienza; eſpoſitione ſopra il credo; diſciplina delli ſpirituali;* ſermones de dominicis & de Sanctis per annum & quadrageſimales, welche letztern noch im MS. liegen. Ech.

CHAVANAC, oder Cavanac, (Reginald), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Rodes, hatte zu Toulouſe die Rechte ſtudirt, ehe er 1602 in den Orden trat, war ein eifriger Beförderer des Roſencrantz-Dienſtes, ſchrieb *merveilles du ſacré roſaire de la ſainte Vierge; dialogues entre un malade & le ſauveur qui le conſole, entre*

Digitized

an homme mourant & J. C. nebſt andern mehr, die er auch ins Lateiniſche überſetzt; opuſc. de meditatione mortis, und viridarium virtutum, welches er aber nicht völlig zu Stande gebracht, und von denen die andern auſſer dem erſtern, ſo zu Toulouſe 1613 in 12 gedruckt worden, annoch daſelbſt im MS. liegen, und ſtarb 19 Jun. 1618, als Prior zu Beziers. Ech.

CHAVASSIUS (Balthaſar), ein ſavoyiſcher Jeſuite, welcher Doctor Theologiä, wie auch Philoſophiä, Mathem. und Theologiä Profeſſor war, ſtarb den 10 Sept. 1634, im 73 Jahr. Seine Schrifften ſind: notæ certiſſimæ veræ religionis; Codicillus monitorius ad reſipiſcentes; de vera perfectaque prudentia libri 4; profeſſio veræ & orthodoxæ fidei; apologia pro ſocietate; Antidotum confeſſionis Calviniſtarum. Al. W, d.

CHAUCER (Godfried, oder Jeffred, oder Galfried), ein in der Mathematic, Studiis elegantioribus und Poeſie wohl erfahrner Ritter, von Woodſtock in Engelland, wurde wegen ſeiner ſchönen Verſe der engliſche Homerus genannt, ſchrieb im Engliſchen laudes bonarum mulierum; vitam Cleopatræ; vitam Lucretiæ romanæ; amorum Troili & Chriſeidæ libros 2, welche letztern Franc. Kingſton in lateiniſche Verſe gebracht, nebſt andern Schrifften, welche zu Londen 1565 und 1602 in fol. zuſammen gedruckt ſind, und ſtarb 1400, oder erſt nach 1402. PB. Wo. Ghil. AE. Pit. Bal. Fa.

CHAUCHEMER (Franc.), ein Dominicaner von Blois, gebohren 1640, ſtudirte zu Paris, wurde 1673 Doctor Theologiä, war vorher ſchon königlicher Hof-Prediger, und erwarb ſich durch ſeine Predigten groſſen Ruhm, bekleidete 1678 die Stelle eines Provincials, begab ſich in ſeinen letztern Jahren in ſein Convent St. Jacobi zu Paris, und ſtarb 6 Jan. 1713. Man hat von ihm *tr de pieté ſur les avantages de la mort chretienne* in 2 Tomis; *ſermons ſur les myſteres de la religion chretienne; critique de l'oraiſon funebre de madame Tiquet compoſee par Franc. Gaſtaud*; *diſcours moral & chretien ſur le meme ſujet*, darwider ſich aber ermeldter Gaſtaud verantwortet, und ſind dieſe drey Werckgen zu Paris 1699 in 8 zuſammen gedruckt; ſermones adventuales, quadrageſimales & feſtivos und judicium doctrinale de libro vitæ Mariæ de Agreda, welche beyde letztern aber noch im MS. liegen. Ech.

CHAVELIO (Jehuda), ein Rabbine im 17 Seculo, von dem eine Epiſtel an R. Mordechai ben Jehuda Levi in deſſen quæſitis & reſponſis p. 323 ſtehet. W.

de CHAVES (Ant. Vaſquez), ein ſpaniſcher JCtus, hat einen tract. de uſucapionibus & præſcriptionibus zu Madrit 1617 in 4 edirt. Ant.

de CHAVES, oder a Clavibus, (Did.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war 1551 Profeſſor Theologiä zu Salamanca, wohnte darauf dem tridentiniſchen Concilio bey, wurde 1559 zu Compoſtella Regens primarius, 1568 des Infanten und ſeiner Gemahlin, 1578 aber des Königs Beichtvater, und ſtarb den 17 Jun. 1592, in ſeinem 85 Jahr, nachdem er de translatione epiſcoporum geſchrieben. Ech.

de CHAVES (Hieron.), ein ſpaniſcher Mathematicus im 16 Seculo, hat chronographiam, und 2 tabulas geographicas verfertiget, deren eine von Sicilien handelt, und in *Abr. Ortelii* theatro ſtehet, die andere aber noch nicht gedruckt iſt, auch *Joh. a Sacrobuſto* tr. ſphæricum mit Anmerckungen heraus gegeben. Ant.

de CHAVES (Joh. Bapt.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus dem 17 Seculo, hat *Henr Suſonis* tr. de novem rupibus ins Spaniſche überſetzt, und ſolchen *de las pennas* betitelt. Ant. Ech.

de CHAVES (Joh. Machado), ein Spanier aus Ovisto in Süd-America, war erſt Archidiaconus zu Truxillo, hernach zu Charcas, und zugleich daſelbſt, ferner zu Lima Theſaurarius, wurde 1651 Biſchoff von Popayan, ſtarb aber noch eher, als er ſolch Biſthum in Beſitz nahm, nemlich 1653, nachdem er ein Werck des Titels: *perfecto confeſſor*, in zwey Folianten heraus gegeben. Ant.

de CHAVES (Laur. Suarez), ein ſpaniſcher Ritter zu Merida, war ein guter Poet, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *los dialogos de varias queſtiones en metro caſtellano ſobre diverſas materias*. Ant.

de CHAVES (Petrus), ein ſpaniſcher Carmeliter-Mönch von Sevilien, war ein geſchickter Prediger, und Cenſor Fidei, lebte um 1563, und ſchrieb enodationem decalogi. Ant.

de CHAVES (Thom.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Andaluſien, trat zu Salamanca 1524 in den Orden, wurde Doctor der Theologie, ſchrieb ſummam ſacramentorum eccleſiæ, ſo hernach auch ins Italiäniſche überſetzt worden, und ſtarb um 1570. Ech.

de CHAULIEU (Wilhelm Amfrye) Herr von Fontenay, war auf dem Schloſſe dieſes Nahmens in Perins Normand. aus einem alten adelichen Geſchlecht, An. 1639 gebohren, und trieb ſeine Studien in dem Collegio von Navarra zu Paris. Der Hertzog von Vendome und deſſen Bruder, der Groß-Prior von Malta, würdigten ihn einer vertrauten Freundſchafft, wie ihm denn auch dieſer letztere die Priorey von St. Georges in der Inſel Oleron verſchaffte, davon er allein jährlich über 27000 Livres einzunehmen hatte. Auſſer dieſen aber war er auch noch Abt von Aumale, ingleichen Prior von Pouriers Rencl und St. Etienne, ward drey oder vier Jahr für ſeinem Ende blind, und ſtarb zu Paris den 27 Jun. An. 1720. Seine Poeſien und Briefe ſind zu unterſchiedenen mahlen gedruckt; doch iſt die beſte Edition diejenige, welche zu Amſterdam An. 1733 unter dem Titel: *Oeuvres diverſes de M. L. de Chaulieu* in zwey kleinen Octav-Bänden heraus gekommen, bey welcher man auch in der Vorrede eine Nachricht von deſſen Leben findet.

CHAULMER (Charles), ein frantzöſiſcher Geſchicht-Schreiber und Poet zu Paris, ſchrieb 1654 *tableau de*

Digitized by Google

de l' Afrique, où ſont repreſentez Royaumes, Republiques, Principautez de cette ſeconde partie du monde; und 1665 *abregé de l' hiſtoire de France* in 2 Tomis in 12; ferner 1666 magnum apparatum poeticum in 4.

de CHAUMONT (Joh.), Herr von Bois-Garnier, war Aufſeher über die Cabinets-Bibliotheck des Königs, und Staats-Rath deſſelben. Er legte ſich ſehr auf die Gottesgelahrheit, ſtarb 1667 den 2 Auguſt, im 84 Jahre, und hinterließ folgende Schrifften: *l' Areopagite defendu contre Edme Aubertin, miniſtre à Charenton*, welches Buch auch hernach lateiniſch unter dem Titel Areopagitæ defenſio heraus gekommen; *Reponſe au Sieur de Mouglat, touchant l' apologie des egliſes reformées*, welche Schrifft Joh. Dallæo entgegen geſetzt iſt; *diſcours pacifique* über eben dieſe Materie; *Retraction du Sieur Daillé, ou reponſe à ſes conſiderations ſur le livre de M. de Chaumont*; *fauſſeté d' un miniſtre, ou recit d' une conference amiable & privée tenue à S. Germain en Laye ſur l' allegation fauſſe d'un miniſtre de Charenton; la chaine de Diamans, ou la chaine euchariſtique, faite du Texte des Peres ſur ces paroles:* Ceci eſt mon corps; *de la vocation des paſteurs contre le miniſtre Meſtrezat; Schiſme de Charenton.* Nic.

de CHAUMONT (Paul Philipp), ein Sohn des vorhergehenden Johannis, folgte ſeinem Vater in der Aufſicht über die königl. Cabinets-Bibliothek, ward auch Lector des Königs, und 1654 in die Academie francoiſe aufgenommen. 1671 ward er Biſchoff zu Acqs und hatte dabey die Abtey von S. Vincent du Bourg, Auguſtiner-Ordens in der Diöces von Bourdeaux, legte aber 1684 ſein Bißthum nieder, begab ſich nach Paris, brachte ſeine Zeit mit ſtudiren zu, und ſtarb 1697 den 24 Mart. Man hat von ihm *Reflexions ſur le chriſtianiſme enſeigné dans l' egliſe catholique*, in 2 Theilen. Hiſt. Nic.

de CHAUMONT (Pet. Paparin), ſiehe Paparin.

CHAUNDELER (Thom.), lat. Candelarius, ein Engelländer, war anfangs Cantzler der Kirche zu Welles, hernach zu Oxford und letztlich zu Yorck, ſchrieb verſchiedenes ſowohl in ungebundener als gebundener Rede, unter andern de ſtatu humanæ naturæ; de laudibus Thom. Beckingtoni und chronicam brevem de ortu, vita ac geſtis Wilh. de Wykkam, Epiſc. winton. welche beyde Wercke in *Whartoni* Angl. Sac. ſtehen; Orationes; Epiſtolas &c. und ſtarb 1489. Vo. Bal. Pit. Fa.

CHAUVET (Jacques), ein frantzöſiſcher Mathematicus zu Paris, florirte 1619, und ſchrieb unter andern *Traité de l'Arithmetique.*

CHAUVIN (Jean), ſiehe Calvinus (Joan.).

CHAUVIN (Stephanus), ein Philoſophus, ſchrieb das bekannte Lexicon philoſophicum, welches ſchon zweymahl, nemlich 1693 zu Rotterdam und 1713 zu Leuwarden, in fol. c. fig. gedruckt worden; ingleichen ephemerides berolinenſes &c. und ſtarb als Profeſſor Philoſophiä zu Berlin 1725 den 6 April im 85ten Jahre. NZ.

CHAWNEY (Maur.), ſiehe Chancæus.

CHEADSEY (Wilh.), aus Sommerſet, florirte 1561, war ein gelehrter catholiſcher Theologus, der mit den Proteſtanten vor der Eliſabeth diſputiren muſte; gab ſeine Diſputat. mit Petro Martyre de Euchariſtiæ ſacramento 1549, nebſt andern Diſputat. und Predigten heraus. Wo.

CHECOZZI (Sebaſtian), ein italiäniſcher Mathematicus, gebohren 1693 den 23 Febr. zu Vicentz, ſtudirte zu Padua die Matheſin unter Jacob Hermannen, trieb aber zugleich die Rechtsgelahrheit, und ward darinne zu Padua Doctor. Als er wieder nach Hauſe kam, legte er ſich gantz auf die Mathematic, vertheidigte ſeinen geweſenen Lehrmeiſter wider einen von deſſen Gegnern, ſchrieb eine Diſſertation von einem feurigen Phænomeno, ingleichen eine andere, darinne er ein neues Syſtema von den Farben vorträgt, verfertigte auch unterſchiedene andere Piecen, die in dem Giornale de' letterati ſtehen, und ſtarb 1719 den 26 Jun. Gi.

CHEEK, ſiehe Cheke.

CHEFFER (Rich.), ein engliſcher Auguſtiner-Mönch zu Norwich, in der Mitte des 14 Seculi, ſchrieb de nativitate Chriſti; ſermones; collationes varias, und de IV noviſſimis. Bal. Pit. *Elſii* encomiaſt. Auguſtin. Fa.

CHEFFONTAINE (Chriſtophorus), lat. a Capite Fontium, ein Franciſcaner-Mönch, war in dem Bißthum Leon in Bretagne aus einem alten adelichen Geſchlechte gebohren, begab ſich bey guter Zeit in einem Kloſter ohnweit Morlaix in den Orden, ſtudirte darauf zu Paris die Humaniora, Philoſophie und Theologie, predigte auch in den vornehmſten Städten, und wurde nach und nach Guardian in unterſchiedenen Klöſtern, An. 1562 Provincial in Bretagne, An. 1571 General ſeines gantzen Ordens, und endlich An. 1579 Ertz-Biſchoff von Cäſarea, ingleichen Vicarius in dem Bißthum Sens, worauf er An. 1586 eine Reiſe nach Flandern that, und durch ſeine zu Antwerpen gehaltenen Predigten eine groſſe Anzahl von Proteſtanten zur römiſch-catholiſchen Kirche brachte. Dem ungeachtet wurde er ſelbſt einiger irrigen Lehren beſchuldigt, und deswegen genöthigt, ſich zu ſeiner Entſchuldigung An. 1587 nach Rom zu verfügen, da er denn auch in dem Kloſter St. Petri den 26 May 1595 in einem Alter von 63 Jahren mit Tode abgieng. Er hat verſchiedene Schrifften heraus gegeben, als: *Defenſe de la foi, que nos ancetres ont eue de la preſence reelle du corps de N. S. Jeſus Chriſt au ſacrement de l'autel; confutation du point d'honneur, ſur le quel la nobleſſe fonde ſes monomachies*, welche auch ins Lateiniſche überſetzet worden; perpetuæ virginis Mariæ ac Joſephi ſponſi ejusdem defenſio; illuſtratio fidei adverſus impios, atheos, & omne genus infidelium conſcripta; de ſanctorum invocatione, de indulgentia & de jubileo, de veteri miſſam celebrandi ritu; de neceſſaria theologiæ ſcholaſticæ correctione; varii tractatus &c. *du Pin* bibl.

CHEFNEUF (Matthias), ein frantzöſiſcher Auguſtiner-Mönch in der andern Helffte des 17 Seculi, hielt ſich zu Lüttich auf, und gab daſelbſt Speculum eccleſiæ catholicæ chronographicum in 2 Folianten heraus, davon der eine das alte Teſtament, der andere die 9 erſten Secula des neuen Teſtaments begreiffet, und die ein Epitome von *Baronii* annalibus ſind. Fa.

CHEITOMÆUS (Martin Petri), von Coppenhagen aus Dännemarck, war Philoſophiæ Magiſter und Paſtor zu Hylleſtede, ſchrieb græco-barbara Novi Teſt. quæ Orienti originem debent; veram ſanctificationem ſabbathi, und ſtarb 1671 den 1 Jan. im 47 Jahr. W. d.

CHEKE (Joh.), einer von den vornehmſten Reſtauratoribus der Gelehrſamkeit und Religion in Engelland, gebohren 1514, aus einem adelichen Geſchlechte zu Cambridge, ſtudirte daſelbſt, und legte ſich ſonderlich auf die griechiſche Sprache, in welcher er 1540 zu Cambridge Profeſſor wurde. Er bemühte ſich ſonderlich, die alte und faſt verlohrne Pronuntiation der griechiſchen Sprache wieder einzuführen, fand aber dabey vielen Widerſpruch; wie denn der Biſchoff von Wincheſter, ſo Cantzler der Academie war, ſolches in einem beſondern Decrete verbot, und ſich darinne der Worte gebrauchte: In ſonis ne philoſophator, ſed utitor præſentibus. In his ſi quid emendandum ſit, id omne autoritati permittito. An. 1544 wurde er zum Informatore des Printzen von Wallis ernennet, welchen er in allerley Wiſſenſchafften und ſonderlich der griechiſchen Sprache weit brachte, wobey er auch die Printzeßin Eliſabeth, die hernach den Thron beſtiegen, im Latein und Griechiſchen unterrichtete. Als der Printz von Wallis unter dem Nahmen Eduardi VI auf den Thron kam, begnadigte er ihn mit vielen Wohlthaten und Ehren-Stellen, machte ihn auch 1553 zum Staats-Secretario. Als er aber nach deſſen Tode, der in eben dieſem Jahre erfolgte, etwas gegen die Nachfolge der Maria unternommen, ſich auch öffentlich zu der proteſtantiſchen Religion bekannt; ſo wurde er in den Tour zu Londen geſetzt, aber auch 1554 von der Königin Maria wieder los gelaſſen, und kriegte Erlaubniß, in fremde Länder zu gehn. Er begab ſich alſo nach Italien, und hernach nach Straßburg, allwo er aus Noth die griechiſche Sprache lehrte, weil man in Engelland ſeine Güter confiſcirt hatte. Als er darauf nach Brüſſel gieng, ſeine Frau zu beſuchen, wurde er daſelbſt 1556 in Verhafft genommen, mit verbundenen Augen auf einen Wagen geſetzt, und endlich nach Engelland gebracht, da man ihn wieder in den Tour zu Londen ſetzte. Daſelbſt brachte ihn die Furcht vor dem Feuer dahin, daß er 1556 die proteſtantiſche Religion abſchwur, aber kurtz darauf aus Verdruß in eine Kranckheit verfiel, und daran 1557 den 13 Sept. ſtarb. Seine Schrifften ſind *Leo Imperator* de belli apparatu; de pronuntiatione græcæ potiſſimum linguæ diſputationes; ein engliſcher Tractat von dem Aufruhr, darzu Gerh. Langbain den prologum gemacht; Hiſtoria vera de vita, accuſatione, condemnatione, combuſtione, & exhumatione M. Buceri, P. Fagii, & Cath. Vermiliæ, P. Martyris uxoris; commentar. in quosdam pſalmos; in pſalmum Domine probaſti; de fide juſtificante; in obitum Ant. Dennei; epitaphia; de nativitate Principis; an liceat nubere poſt divortium; de ludimagiſtrorum officio; de cineribus & palmis; de eccleſia, an poteſt errare. Unter ſeinen Ueberſetzungen aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche befinden ſich *Joſephi* antiquitt. libri 5; aſceticum *Maximi monachi*; *Plutarchi* lib. de ſuperſtitione; *Demoſthenis* Philippicæ; Olynthiaca; adverſus Leptinem lib. 1; *Sophocles* ad literam; *Euripides* ad literam; *Ariſtoteles* de anima. Er war ſonderlich ein groſſer Liebhaber von Chryſoſtomi Wercken, darinne er täglich las, auch verſchiedene Reden deſſelben in die lateiniſche Sprache überſetzte. Johann Strype hat deſſen Leben 1705 zu Londen in engliſcher Sprache heraus gegeben, in welchem ſich auch ein Troſt-Brief an Petrum Martyrem, über Martin Buceri Tod, der ebenfalls in *Guil. Bateſii* vitis ſelectis ſtehet; ingleichen ein Tractat vom Aberglauben befindet. Bal. B.

CHELDUN Ebn Cheldun, ſiehe Valioddin.

CHELIDONIUS (Benedictus), ein Benedictiner-Mönch im St. Ægidien-Kloſter zu Nürnberg, zu Ende des 15 und zu Anfange des 16 Seculi, war ein guter Poet, und ſchrieb unter dem Nahmen Muſophili, de fundatione & abbatibus monaſterii ſui in Verſen, das von einige in *Bruſchii* chronol. monaſter. Germ. ſtehen; Poema de paſſione Chriſti und de vita Mariæ virginis, ſo zu Nürnberg 1511 in fol. gedruckt worden. Fa.

CHELMESTON (Jo.), ein engliſcher Carmelite, lehrte um 1290 zu Oxford die Theologie, ſchrieb quæſtiones ordinarias; determinationes theologicas; quodlibeta; lecturas ſcholaſticas; ſermones und collationes. Bal. Pit. Fa.

CHEMERAUT (Magdalena), ein gelehrtes Frauenzimmer von Poictiers, lebte 1584, und verfertigte einige Schrifften, in gebundener und ungebundener Rede. Cr. Ve.

CHEMICUS (Steph.), ſiehe Stephanus.

CHEMINAIS (Timoleon), ein Jeſuit, gebohren zu Chateaudun An. 1650, lehrte eine Zeitlang die Humaniora zu Orleans, und ſetzte ſich darauf durch ſeine Predigten in beſondere Hochachtung, wie er denn auch ſelbſt an dem Hofe zu Paris mit vielem Vergnügen gehöret wurde. Er ſtarb den 15 September 1689. Man hat von ihm *ſentimens de Pieté*; ingleichen 2 Bände von Predigten, welche letztere An. 1729 zum 5ten mahl aufgeleget worden. HL.

CHEMNITIUS (Ambroſius), ein Vetter Martini Chemnitii, lebte um 1580, hat ein Carmen in natalem Chriſti, ingleichen diſp. de vocatione eccleſiaſtica heraus gegeben, und das Carmen für Martini

Digitized by Google

ni Chemnitii Buch de duabus naturis in Chriſto gemacht. Rethmeyer braunſchweigiſche Chronick.

CHEMNITIUS (Bogislaus Philipp), ein Sohn Martin Chemnitii, des Juriſten, und Enckel des Theologi dieſes Nahmens, gebohren 1605 den 9ten May zu Stettin, trat nach abſolvirten Studiis, die er zu Roſtock und Jena getrieben, in holländiſche, und hernach in ſchwediſche Kriegs-Dienſte; wobey er es ſo weit brachte, daß er aus einem Capitain, königlicher ſchwediſcher Rath und Hiſtoriographus, von der Königin Chriſtina aber in den Adel-Stand erhaben, und mit dem Land-Gut Hallſtädt in Schweden beſchenckt wurde, auf welchem er 1678 im Februar. geſtorben. Er ſchrieb ideam ſ. effigiem cum veri tum ſpurii politici; Senatum deorum de præſentibus afflictiſſimæ & periclitantis Germaniæ miſeriis & reducenda pace, dabey er aber ſeinen Nahmen verſchwiegen; diſſertationes politicas; extremum vale Axel. Oxenſtierna dictum; beſchrieb auch den königlichen ſchwediſchen in Deutſchland geführten Krieg in 6 Theilen, von denen aber nur die zwey erſten in deutſcher und lateiniſcher Sprache in folio gedruckt worden. Er ſoll Autor des Scripti ſeyn, de ratione ſtatus imperii Rom. Germ. ſo unter dem Nahmen Hippolyti a Lapide wider das Haus Oeſterreich 1640 zu Stettin heraus gekommen, wider welches ein Ungenannter unpaſſionirte Gedancken zu Franckfurt 1657, ferner Sluter zu Hamburg 1653, Brüggeman zu Jena 1667 und endlich Johann Heinrich Böcler zu Straßburg 1674 geſchrieben. Sche. Str. Rethmeyer braunſchweigiſche Chronick. Mol.

CHEMNITIUS (Chriſtian), ein lutheriſcher Theologus, und Vetter des Theologi, Martini Chemnitii, gebohren zu Königsfeld in Meiſſen 1615 den 17 Jan. ſtudirte zu Leipzig und Jena, und lehrte an dem letzten Orte die griechiſche, hebräiſche und ſyriſche Sprache, nebſt der Philoſophie, worauf er Rector der Schulen zu Jena, Diaconus zu Weimar, und endlich Profeſſor Theologiä, Paſtor und Superintendent zu Jena worden, woſelbſt er auch 1666 den 3 Jun. geſtorben, nachdem er prælectiones in *Hutteri* compendium; brevem inſtructionem futuri Miniſtri Eccleſiæ; diſſertationem de prædeſtinatione; collegium theologic. in epiſt. ad Galatas; Collegium theologicum ſuper formulam Concordiæ; methodum concionandi; quæſtiones in Geneſin; Diſſertat. de cœleſti paradiſo ſ. vita æterna, de tentatione ſenſus & inexiſtentiæ fidei, de perſona & libro Hiobi, de ſalute regis Salomonis, de arbore vitæ, de Michaelis cum Satana de corpore Moſis certamine, de arbore conſcientiæ boni & mali, de fide dæmonum; programmata quinque; orat. de mediis effugiendi laqueos Satanæ; den vertheidigten Grund des Glaubens und der ewigen Seligkeit; die Cur geiſtlicher Verſuchungen, welche Jmm. Weber 1687 wieder auflegen laſſen; das jenaiſche Hand- oder Gebet-Buch; Predigten vom jüngſten Gericht, der Hölle und ewigen Leben, ſo zuſammen gedruckt worden; Widerlegung Joh. Schefflers Türckenſchrifft; Bericht und Antwort auf Joh. Schefflers Chriſtenſchrifft; Jubel-Predigten ꝛc. heraus gegeben. Er hatte ſo eine treffliche Memorie, daß er, wenn einer einen Spruch aus der Bibel oder nur einen Nahmen daraus anführte, gleich zu ſagen wuſte, in welchem Buch, Capitel und Verſe davon ſtünde. Fr. W, m. Z. AE.

CHEMNITIUS (Franc.), ein Sohn Martini des jüngern, gebohren zu Stettin den 22 Aug. 1609, wurde zu Schleswig erzogen, nahm als er kaum 21 Jahr alt war, die medicinische Doctor-Würde zu Straßburg an, hielte ſich 1632 zu Hamburg auf, gab hernach in Franckreich, ferner in Deutſchland einen General-Feld-Medicum der ſchwediſchen Armee ab, kam endlich beweibt nach Preuſſen, und ward ohnweit Braunsberg 1656 von den Polacken umgebracht. Auſſer ſeiner Inaugural-Diſputation de dyſenteria iſt weiter keine Schrifft von ihm bekannt. Mol.

CHEMNITIUS (Joach.), ein JCtus, ward 1625 zu Franckfurt an der Oder Doctor, und ſchrieb unter andern diſſ. de jure prælationes creditorum, welche Sam. Stryck 1697 zu *Jo. Brunnemanni* tr. de proceſſu concurſus creditorum drucken laſſen.

CHEMNITIUS (Johann), ein Medicus, war Paul Chemnitii Sohn, und Martin Chemnitii, des Theologi, Enckel, gebohren 1610 zu Braunſchweig, ſtudirte zu Leipzig, Jena, Padua und Oxford, wurde zu Padua Doctor, practicirte in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb indicem plantarum circa Brunſwigam naſcentium, welcher erſt nach ſeinem Tode, 1652 zu Braunſchweig in 4 c. fig. gedruckt worden, und ſtarb 1651 den 30 Jan. Rethmeyer braunſchweigiſche Chronick.

CHEMNITIUS (Johann Friedrich), ein Sohn Martin Chemnitii, des Juriſten, und Enckel des Theologi dieſes Nahmens, gebohren zu Stettin 1611 den 26 Junii, reiſte durch Deutſchland, Holland, Engelland und Franckreich, wurde fürſtlicher Archivarius zu Schwerin, darauf Secretarius bey der gottorpiſchen Printzeßin Magdalena Sibylla, ferner Cantzley-Secretarius zu Güſtrov, und endlich Protonotarius bey dem mecklenburgiſchen Land- und Hof-Gerichte. Er ſchrieb epitomen genealogico-hiſtoricam, ſo eine Fortſetzung von des Rectors Latomi zu Neu-Brandenburg und Flensburg Chronico mecklenb. MSto in ſich hält, aber auch noch ungedruckt liegt. Ein Auszug davon aber iſt in des Herrn von Weſtphalen Monumentor. ineditor. rerum germanicar. p. II befindlich. Er ſtarb zu Parchim 1687, im 76 Jahr. Rethmeyer braunſchweigiſche Chronick. Mol.

CHEMNITIUS (Martinus), ein lutheriſcher Theologus, 1522 den 9 Nov. zu Treuen-Brietzen in der Mittel Marck Brandenburg gebohren, ſolte anfangs das Tuchmacher-Handwerck lernen, unterließ aber nicht, nach ſeinem Vermögen die Studia zu tractiren. Er trieb dieſelben zu Magdeburg auf der Schule [illegible] und einige Zeit Collaborator an der Schule zu

Calbe, gieng 1543 nach Franckfurt an der Oder auf die Academie, und nahm 1544 wegen Armut die Schulmeister-Stelle zu Wriezen, einem Städtgen an der Oder an. Als er hier etwas Geld gesammlet, begab er sich 1545 nach Wittenberg, legte sich nach Melanchthons Rath auf die Mathesin, und trieb sonderlich die Astrologie. 1547 folgte er Sabino, der sein Anverwandter war, auf die Academie nach Königsberg und informirte daselbst einige polnische Edelleute, erhielt allda 1548 das Rectorat an der Dom-Schule, ward im gedachten Jahre auf fürstliche Kosten Magister, verfertigte auf 1549 und 1550 die Calender, und machte sich durch seine astrologische Wissenschafft bey dem Hertzog Albrecht sehr beliebt. 1549 legte er wegen der Pest sein Rectorat nieder, und wolte weggehen. Der Fürst aber machte ihn 1550 zu seinem Bibliothecario, versorgte ihn auch mit Tisch, Wohnung und Kleidern; da er sich denn gantz der Theologie widmete, sich aber inzwischen meist von der Astrologie erhielt. Endlich verließ er 1553 wegen der osiandrischen Streitigkeiten, wiewohl mit Unwillen seines Fürsten, die preußischen Lande, und gieng nach Wittenberg. Allda las er über Melanchthonis locos communes mit sonderbarem Applausu, und wurde nachgehends 1554 zu Braunschweig Coadjutor, Pastor und Superintendent, zu Rostock aber 1568 Doctor Theologiä. Er hatte mit Osiandro einige Streitigkeiten, und wurde bey der Formula Concordiä mit gebraucht. 1567 hielt er sich wieder etliche Monate zu Königsberg auf, und verfertigte nebst Morlino das Corpus doctrinæ prutenicæ. Nachdem Andrada, Chemnitii Tractat wider die Theologie der Jesuiten widerlegt, verfertigte dieser sein Examen concilii tridentini; schrieb auch locos theologicos; Harmoniam evangelicam, welche von Lysero continuiret, und von Gerhardo vollendet worden; de duabus naturis in Christo; judicium de Calendario gregoriano, in deutscher Sprache; fundamenta sanæ doctrinæ de vera & substantiali præsentia, exhibitione & sumtione corporis & sanguinis in cœna; orationem de lectione Patrum; enchiridion doctrinæ cœlestis; de imagine Dei; Bedencken von Doctor Majors Streitigkeiten; Kirchen-Ordnung des Fürstenthums Braunschweig; Erklärung einiger Artikel unserer christlichen Religion; Historie der Passion; Evangelien-Postille; Bedencken; Predigten; Episteln, davon viele in den Epistolis Schlüsselburgianis und marbachianis, *Hutteri* concordia concorde, Leuckfelds Schrifften und Rethmeyers braunschweigischer Kirchen-Historie stehen, diejenigen aber, so er an Matth. Ritterum geschrieben, von Prof. Ge. Christ. Joannis 1714 zu Franckfurt zusammen ediret worden; epitomen harmoniæ evangelicæ; judicium de controversia pelagiana & synergistica; Genealogiam Christi; parva Biblia; Disputationes pro suo examine Concilii tridentini; Historie sacramentirischer Aufruhr in Bremen; Warnung vor dem neuen wittenbergischen Catechismo; letzte und ernstliche Ermahnung und Warnung, die Zwinglianer zu meiden, und sich vor ihren Büchern zu hüten; eine Vorrede zu *Henr. Buntingii* itinerario. Er starb 1586 den 8 April, nachdem er anderthalb Jahr vorher Dimißion von seinem Amte erhalten. Sein Leben hat Johann Gasmerus, Pastor zu St. Catharinen in Braunschweig in einer Oration beschrieben; Chemnitii Lebens-Beschreibung aber, die er selbst verfertiget, findet man in dem erleuterten Preussen. Ad. *Hutteri* conc. conc. Rethmeyer braunschweigische Chronick.

CHEMNITIUS (Martinus), ein Sohn des vorhergehenden Martini, gebohren zu Braunschweig 1561, 15 Oct. hat sich zu Leipzig und Franckfurt an der Oder auf die Rechtsgelahrheit geleget, ist 1588 zu Franckfurt Doctor worden, hat darauf zu Rostock die Praxin getrieben, ist 1593 Hertzogs Bogislai XIII in Pommern Rath, 1601 Professor Juris zu Rostock, Cantzler und geheimer Rath zu Stettin, und endlich Cantzler zu Schleßwig worden, woselbst er 1627 den 26 Aug. gestorben. Er war ein andächtiger Juriste, pflegte sonderlich des Sonntages, ehe er den öffentlichen Gottesdienst besuchte, seines Vaters harmoniam evangelicam, wie auch *Balduini* und *Meisneri* meditationes evangelicas zu lesen, und schrieb einen Bericht vom Unterscheid Hollstein und Eyderstätt; historiam navigationis Indiæ orientalis; Consilium de controversia quadam feudali pomeranica, so in *Brunnemanni* consiliis mit stehet; Programmata; carmina; epistolam eucharisticam ad Ecclesiæ brunsvicensis ministros, so in Rethmeyers braunschweigischen Kirchen-Historie anzutreffen; hinterließ auch im Manuscript und theils nicht zu völligem Stande gebracht Commentarios in quosdam libros biblicos; historiam de vesperis siculis, und verschiedene Episteln. Fr. W. m. Mol.

CHEMNITIUS (Mart.), des vorigen mittlern Martini Sohn, gebohren zu Rostock den 13 May 1596, ward daselbst 1624 der Rechten Doctor, und 3 Jahre darnach, da sein Vater gestorben, hollsteingottorpischer Ober-Hof-Gerichts Assessor, trat hernach in schwedische Dienste, wurde nach Regenspurg auf den Convent der Protestanten abgeschickt, 1630 unter die geheimen Räthe aufgenommen, und zum General-Kriegs-Commissario im fränckischen und schwäbischen Kreise bestellet. Die Kayserlichen kriegten ihn 1636, da er auch nach des Königs Gustavi Adolphi Tode seinen angewiesenen Posten noch immerzu versahe, in Westphalen gefangen, und schleppten ihn mit nach Wien, wo er eine harte Gefangenschafft ausstehen muste. Er steckte noch 1639 in solcher, kam endlich mit vieler Mühe los, und starb zu Jägerndorff in Schlesien an der Pest den 24 Oct. 1645, im 49 Jahr. Er hat unter andern 3 dissertationes de justitia & jure geschrieben. Mol.

CHEMNITIUS (Paul), Martini Chemnitii, des Theologi, dritter Sohn, gebohren 1566, 18 May, wurde

Digitized by Google

wurde Dom-Herr zu Braunſchweig bey der Stiffts-Kirche St. Blaſii; allwo er ſeinen Fleiß in der Stiffts-Bibliothek erwieſen, ſeines Vaters Enchiridion, wie auch unterſchiedene Carmina heraus gegeben, und 1614 geſtorben. Rethmeyer braunſchweigiſche Chronick.

CHEMNITIUS (Sabellus), ein General-Superintendent in der alten Marck Brandenburg, gebohren 1540 zu Pritzwalck in der Priegnitz, hat anfangs das Rectorat zu Pritzwalck und Stendal verwaltet, nachgehends aber ſich näher auf die Theologie appliciret, und iſt zu Stendal 1611, 6 Aug. geſtorben. Er hat concionem de veteri & illuſtriſſima familia, rebus præclare geſtis & felici vitæ exitu Joh. Georgii march. brandenb. & electoris; *Melanchthonis* regulas vitæ, nebſt einigen Leichen Predigten heraus gegeben. Fr.

CHENNINGAULUS (Joh.), ein engliſcher Carmelit im 15 Seculo, ſchrieb Conciones paſchales, und ſtarb zu Norfolck 1451. *Lelandi* Collectanea. Fa.

CHENNUS, ſiehe Ptolomæus Alexandrinus.

CHENTON, ſiehe Kenton.

CHENU (Joh.), ein frantzöſiſcher JCtus, gebohren den 29 Decemb. 1559 zu Bourges, ward zu Paris Parlaments-Advocat, practicirte hernach in ſeiner Vaterſtadt, und ſtarb daſelbſt 1627 den 16 Decembr. Seine Schrifften ſind: *Reglemens notables & cent notables queſtions*; Stylus eccleſiaſticæ jurisdictionis Archiepiſcopi bituricenſis reformatus in concilio anni 1584 cum notis; *Privileges octroyes à la Ville de Bourges avec les annotations; Recueil d'Arreſts notables des cours Souveraines de France, ordonnés par titres par* Jean Papon, *augmenté;* Archiepiſcoporum & epiſcoporum Galliæ chronologica hiſtoria; chronologia hiſtorica Patriarcharum, Archiepiſcoporum bituricenſium & aquitaniarum primatum; *Recueil des Antiquités & Privileges de la ville de Bourges & pluſieurs autres villes capitales du Royaume;* Praxis civilis univerſæ canonicæ fori eccleſiaſtici Gallici; *Traité de l'alienation des biens de l'egliſe & Baux emphyteutiques.* Sein Teſtament ſteht in der Hiſtoire de Berry *de Thomas de la Thaumaſſiere.* Nic.

CHERADAMUS (Jo.), ein in der hebräiſchen und griechiſchen Literatur wohlerfahrner Frantzoſe, lehrte um 1517 die griechiſche Sprache zu Paris, und ſchrieb alphaberum myſticum; præfationes græcas in 9 *Ariſtophanis* comœdias &c. Ve. Co.

CHEREAS, ſiehe Chæreas.

CHERBURY, ſiehe Herbertus.

CHEREGATUS, oder Cherigattus, lateiniſch Clericatus, (Leonellus), ein Biſchoff zu Concordia, in Friaul, von Vicenza gebürtig, wurde in verſchiedenen Legationen nach Franckreich, an den Kayſer und nach Venedig gebraucht, war auch Innocentii III Referendarius domeſticus und ſtarb 29 Aug. 1506. Er hat *Nili* Archiep. theſſalonic. or. de cauſa diſſenſionis & divulſionis Græcorum a Latinis ins Lateiniſche überſetzet, und orat. in funere Innocentii VIII; Propoſitionem habitam coram Henrico VII Angliæ rege Londoniis anno Domini 1490 geſchrieben.

CHERICATI, oder Clericatus, (Joh.), ein catholiſcher Geiſtlicher, gebohren 1633, 8 Septembr. zu Padua, wurde nach und nach daſelbſt ein Mönch in dem Kloſter St. Petri, Doctor Juris, Coadjutor in der biſchöflichen Cantzley, Secretarius des Biſchoffs von Padua, Probſt der Kirche zur heiligen Dreyfaltigkeit, und 1690 des Biſchoffs Vicarius generalis. Er ſchrieb de ſacramentalibus & ſacramentis baptiſmi, confirmationis & extremæ unctionis; de ſacramento euchariſtiæ; de ſacrificio miſſæ; de ſacramento pœnitentiæ; de ſacramento ordinis; de ſacramento matrimonii; erotemata totius theologiæ moralis; viam lacteam ſ. inſtitutiones juris canonici; de delictis & peccatis, de præcipuis contractibus juris civilis, de uſuris & cenſibus, de libellis & aliis materiis legalibus & caſibus prudentialibus deciſiones 158 in einem Tomo: diſcordiarum forenſium Tom. tres, darinnen die Reſponſa in 6 Theilen enthalten; hinterließ im Manuſcript das Leben des Cardinals Barberigo, und ſtarb 1717, 26 Dec. Gi. Pap.

CHERIGATTUS, ſiehe Cheregatus.

CHERLER (Joh. Henricus), ein Medicus zu Baſel, hatte wacker gereiſet, und ſich ſonderlich in der Botanic wohl geübet, florirte zu Anfange des 17 Seculi, half ſeinem Schwiegervater, dem Jo. Bauhino, an der Hiſtoria plantarum univerſali arbeiten, gab auch nebſt ſelbigem allbereits den Prodromum hiſtoriæ plantarum generalis abſolutiſſimæ heraus, konte aber wegen Uebereilung des Todes mit dem geſammten Wercke nicht zu Stande kommen, ſondern muſte die völlige Ausführung deſſelben dem Domin. Chabræo überlaſſen. Keſt.

CHERLER (Paulus), ein lutheriſcher Theologus und lateiniſcher Poet, von Elſterburg, ſtudirte zu Genf und Baſel unter Seb. Caſtalione, ward Magiſter und hernach Ober-Prediger zu Röteln im Badniſchen, woſelbſt er 1580 die Form. Conc. unterſchrieb, und unter andern ein lateiniſch Gedicht auf ſeinen Lehrmeiſter Seb. Caſtalionem verfertigte, welches gemeiniglich von *Caſtalionis* dialogis ſacris ſtehet.

CHERON (Eliſabeth), eine Frau des Herrn le Hay, gab 1693 viel Pſalmen in frantzöſiſche Verſe gebracht, und mit Kupffern verſehn, an das Licht. Nach ihrem Tode gab ihr Mann das Gebet des Propheten Habacuc und den 103 Pſalm, ſo ſie gleichfalls in frantzöſiſche Verſe gebracht, heraus, ſtach auch die Zeichnungen in Kupffer, ſo ſie von den ſchönſten alten Edelſteinen des königlichen und anderer Cabinetter hinterlaſſen. NZ.

CHERSIAS, ein griechiſcher Poet, von Orchomenus, einer Stadt in Böotien, lebte in der 46 Olympiade, ſchrieb Elegien, darinnen er dem Periander, einen von den 7 Weiſen, öffters durchzog.

CHERUBINA Venturella, ſiehe Venturella.

CHERUBIN, oder Cherub d'Orleans, ein frantzöſiſcher

ſcher Capuciner-Mönch von Orleans, machte ſich um die Mitte des 17 Seculi durch 2 Schrifften *la dioptrique oculaire* und *la viſion parfait*, noch mehr aber durch die Erfindung eines gewiſſen Inſtruments bekannt, welches er Binock genennet, und ein geſchliffenes Glas geweſen, vermittelſt deſſen man mit beyden Augen zugleich die Objecta ſich deutlich vorſtellen konte. Er hat darüber mit Claud. Comiers, Profeſſore Mathematum zu Paris, Streit bekommen, welcher ihm die Ehre der Erfindung nicht laſſen wollen. HL.

CHERUBINI (Alex.), ein Sohn Laertii Cherubini, lebte 1630, und war in Sprachen wohl erfahren; legte ſich vornehmlich auf die platoniſche Philoſophie, und überſetzte einige Wercke aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche. Er.

CHERUBINI (Flavius), ein Doctor Juris, und Canonicus zu Rom, florirte um 1630, zur Zeit des Pabſts Urbani VIII, und ſchrieb Compendium Bullarii, a Beato Leone I usque ad Paulum V in 3 Tomis, welches 1623 zu Venedig in fol. gedruckt worden. Man.

CHERUBINI (Laertius), ein arbeitſamer Juriſte von Norcia in Umbrien, hat die päbſtlichen Bullen und Conſtitutionen colligiret, welche ſein Sohn Angelus Maria Cherubini ein Benedictiner-Mönch zu Mont Caſin 1655 zu Lion in fol. vermehrter ediret hat. Er ſtarb 1626. Ja. Er.

CHERUBINUS Florentinus, ein berühmter Prediger-Mönch, von ſeinem Vaterlande zugenannt, florirte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *Confeſſionario*, ſo zu Florentz 1597 in 8 wieder aufgelegt worden. Ech.

CHERUBINUS de Spoleto, ein Franciſcaner von ſeiner Vaterſtadt zugenannt, ſtarb zu Aßiſi 1484, und ſchrieb Sermones 90 quadrageſimales; de vita conjugali; tr. de fide und regulam ſpiritualis vitæ pro inſtructione animæ devotæ. Ihm hat Troil. Malvezius ſein Buch de canoniſatione Sanctorum dedicirt. *Barth. Cimarellus* chron. ord. Min. Wa. Fa.

CHESIUS (Bartholomæus), ein JCtus zu Piſa, gab 1659 zu Venedig interpretationes juris libr. 2, wie auch ein Buch de differentiis juris heraus, welche in den 2 Tomum von Joan van der Linden Jurisprudentia romana & attica geſetzt worden.

du CHESNE, ſiehe Quercetanus.

CHESNEAU, ſuche Querculus.

du CHESNE, oder Querceranus, oder auch Cheſneau, (Nicolaus Foreſt.), ein franzöſiſcher Medicus, von Paris, florirte 1650, ſchrieb florilegium univerſale liberalium artium phiologico-mathematico-philoſophico-theologicum; obſervationum libros 5, cum epitome de natura & viribus luti & aquarum barbotanenſium, welche letztern 1673 zu Paris in 8 gedruckt ſind, und ſich ſehr rar gemacht haben. D. Conr. Victor Schneider ſchrieb 1675 zu Wittenberg eine Diſſertation wider ihn de ſpaſmo cordis.

du CHESNE (Simon), ein Mathematicus, gab 1584 *la Quadrature du Cercle* zu Delft in 4 heraus.

CHESNEAU (Nic.), ſiehe du Chesne.

CHESNECOPHORUS (Johannes), ein ſchwediſcher Medicus und Anatomicus, aus der Provintz Nericia bürtig, florirte zu Anfange des 17 Seculi als Prof. Medicinä zu Upſal, ſchrieb Diſſertationes phyſicas & anatomicas, die zu Upſal 1626 in 4 zuſammen heraus gekommen, ſtellte in ſchwediſcher Sprache eine informationem pro peregrinantibus cum morbi graſſantur contagioſi in Stockholm 1613 an das Licht, hinterließ auch verſchiedene phyſicaliſche Wercke im MSt. und ſtarb zu Upſal 1635 als Magnificus. Ke.

CHESNOIS (Ant.), ein Dominicaner, von zwar ehrlichen aber geringen Eltern zu Paris 1620 gebohren, ſtudirte zu Toulouſe, wiedmete ſich hernach gantz dem Predigen, war eine Zeitlang Vicarius zu Abbeville, und in verſchiedenen Conventen Prior, ſchrieb *idée du chriſtianiſme* in 3 Tomis; *le petit miſſionnaire de la campagne chretienne; le petit pere ſpirituel du chretien; de l'interieur des actions de ordinaires; les reglemens du tiers ordre de S. Dominique; le bullaire auteutique des confrairies de l'ordre des Predicateurs; inſtruction chretienne pour les confreres du S. Roſaire; les devoirs avec les indulgences & les privileges de la confrairie du S. nom de Jeſus*; officium B. M. V. ad uſum FF. & ſororum ord. Præd.; viel geiſtliche Briefe ꝛc. und ſtarb zu Dieppe 5 Nov. 1685. Ech.

CHESTERFIELD (Thom.), ſiehe Thomas.

CHESTERON, (Thomas), ſiehe Thomas.

CHESTERTON (Thom.), ſiehe Thomas.

de la CHETARDIE (Joach. Trotti), war zu Chetardie, einem Schloß in Angoumois gebohren, ward Baccalaureus bey der Sorbonne, und Pfarrer zu St. Sulpice zu Paris, ſolte 1702 Biſchoff zu Poitiers werden, ſchlug aber ſolche Würde aus Demuth aus. Man hat verſchiedene Schrifften von ihm, als *homelies pour tous les dimanches de l'année; le catechiſme de Bourges; explication de l'apocalypſe par l'hiſtoire eccleſiaſtique; retraite pour les eccleſiaſtiques; preuves ſommaires de l'egliſe &c.* HL.

CHETELLUS, ſiehe Asketle.

CHETTAB (Paul), ein ſyriſcher Monophyſit, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, ſchrieb Librum de fundamentis fidei; de conſolatione cordium fidelium. Aſſ.

CHETWYND (Eduard.), ein Prediger zu Briſtol, und Dechant daſelbſt, von Ingeſtria, in der Grafſchafft Staffordſ, ſchrieb einige Predigten im Engliſchen, und ſtarb 1639, 13 May. W, d. Wo.

CHEVALIER (Anton. und Robert.), mit dem Zunahmen d'Agneaux, zwey gelehrte Brüder in Franckreich, aus der Normandie bürtig, lebten 1584. überſetzten Virgilii und Horatii Gedichte, ins Frantzöſiſche, und ſchrieben *le gentil-homme françois*. Cr.

CHEVALIER (Jo.), ein burgundiſcher Jeſuite und guter Poete, gebohren 1587, ſchrieb heroicas panegyres ad Ludovicum XIII capta Rupella; Lyrica ad

Digitized by Google

PP. Soc. J. Prolusionem poeticam; Polyhymnia und carmen de S. Martino thuron. Episcopo, und starb zu la Fleche den 4 Dec. 1644. Al.

CHEVALIER (Jo.), ein frantzösischer Jesuit aus der Gegend von Seez, gebohren 1610, lehrte die Humaniora und Philosophie, gab etliche Jahr einen Prediger, hernach einen Mißionarium in America ab, starb auf der St. Christophori-Insel, den 31 Oct. 1649, und ließ responsionem ecclesiastici cujusdam ad religiosam ordinis Fontis Ebraldi cum apologia ejus ordinis; übersetzte auch aus dem Lateinischen ins Frantzösische vitam B. Roberti Arbrissellensis. Al.

CHEVERNY, siehe Hurault.

CHEVILLARD (Andr.), ein Dominicaner von Rennes in Bretagne, gab einen Mißionarium in dem frantzösischen America ab, starb auch allda 26 May 1682, und schrieb *les desseins de Richelieu pour l'Amerique.* Ech.

CHEVILLIER (Andreas), ein Doctor Theologiä und Bibliothecarius in der Sorbonne zu Paris, war zu Pontoise, einer kleinen Stadt in Isle de France, An. 1636 gebohren, studirte zu Paris die Theologie mit besonderm Fortgange, und ward, nachdem er die Doctor-Würde in derselben erhalten, An. 1654 in das Haus und die Gesellschafft der Sorbonne aufgenommen. Er starb den 8 April An. 1700, und hinterließ: *Origine de l'imprimerie de Paris; le grand canon d'eglise grecque traduit en françois;* Dissertationem in synodum chalcedonensem; de formulis fidei subscribendis. Nic.

CHEVREAU (Urban), ein Criticus und Poete, gebohren zu Loudun 1613, 20 April, war in der spanischen, italiänischen, englischen, lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache wohl erfahren: hielt sich ziemliche Zeit unter andern Gelehrten am Hofe der Königin Christina in Schweden auf, wurde hernach bey ihrem Nachfolger, Carl Gustav, geheimer Secretarius, verließ aber bey Anfange des pohlnischen Kriegs den Hof, brachte seine Zeit meist mit Reisen zu, und genoß sonderlich zu Heidelberg von dem Churfürsten Carl Ludwig viel Ehre; woselbst er auch viel zu Veränderung der Religion bey der Printzeßin beytrug, die der Hertzog von Orleans heyrathete. Darnach wurde er Præceptor und Secretarius des Hertzogs von Maine, kehrte aber zuletzt wieder nach Loudun, und starb 1701, 15 Februar. unverheyrathet. Er war ein grosser Liebhaber der Freyheit, schlug deswegen ein Canonicat, so ihm angetragen wurde, aus, hatte seine gröste Vergnügung an Büchern und Blumen, wie er denn eine Bibliothek, die ihn mehr als 60000 Pfund gekostet, gesammlet, und schrieb *l'Ecole du sage; le tableau de la fortune; œuvres melées; Chevreana; commentaires sur Petrone; remarques sur les poesies du* Mr. Malherbe; *considerations fortuites de* Joseph Hall; *le caractere du Chretien & de l'hypocrite; histoire de Scanderbeg; Lettres; le Docteur amoureux, comedie; Cariolar tragedie; histoire du monde,* welche er aus *Matthiæ* theatro historico soll ausgeschrieben, auch einige Romans verfertiget haben. Anc. AE. Bl. Nic.

CHEVRIERES (Jo. de la Croix), siehe de la Croix (Joh.).

CHEYNEL (Franc.), gebohren in Oxford 1608, 6 Jul. ward um 1640 ein eifriger presbyterianischer Prediger, der von seiner Partie sehr ästimirt wurde, wiewohl er von kränclicher Constitution war, und eine Schwachheit am Haupte spüren ließ. Er schrieb unterschiedenes wider Wilhelm Chillingworth, wie auch wider die Socinianer, z. E. de vindicatione S. trinitatis, wiewohl mit schlechtem Nachdruck; ingleichen viel Predigten. Als Carolus II wieder ins Reich kam, wurde er abgesetzt, und starb 1665 im Sept. Wo.

CHIAUBAU, siehe Sado (Laur.).

CHIABRERA (Gabriel), ein Poete, ist zu Savona in dem Genuesischen 1552, 18 Jun. 15 Tage nach seines Vaters Tode gebohren, hat zu Rom studiret, die Sprachen begriffen, und sich des Pindari Art in Versen angewöhnet; sich hernach gäntzlich auf die italiänische Poesie geleget, seine letzte Zeit mit geistlichen Betrachtungen zugebracht; *Canzonetti varie; Scherzi pastorali; rime sacre; Ecloghe; le maniere de versi toscani; il Battista libri 3; Fiesole poeme; Italia liberata &c.* heraus gegeben, auch noch verschiedenes, als discursus plures de passione Christi; tr. de poëti lyrica im MS. hinterlassen, und ist 1638, 14 Octobr. gestorben. Seine *Rime varie* sind 1604 zu Venedig in 2 Duodetz-Bänden zusammen gedruckt, und sehr rar worden; Joseph Paolucci aber hat dieselben 1718 zu Rom mit einander in 3 Theilen in 8 heraus gegeben, und denselben eine Lebens-Beschreibung des Verfassers, so derselbe selbst verfertiget, fürgesetzt. Gin. So. Er. Ol.

CHIAKOV (Ge.), siehe Buccella (Nicol.).

CHIAPPE, siehe Ciappa, und Clappa.

CHIARANDAUS (Jo. Paul.), ein sicilianischer Jesuite, gebohren zu Plati 1613, lehrte die Philosophie, die scholastische und Moral-Theologie, war zweymahl Rector seines Profeß-Hauses zu Plati, hernach Censor der Inquisition, und schrieb im Italiänischen Platiam priscam urbem & recentem, sacram & nobilem. Al.

CHIAVENNA, siehe Clavenna.

CHIBALL, oder Chibald, (Wilh.), ein englischer Prediger, schrieb erbauliche Bücher zu Zeit der Pest in London, wie auch einige Predigten; und starb 1641 im Febr. Wo.

CHICESTER (Richard), ein Mönch von Westmünster im 14 Seculo, hat ein Chronicon von 449 bis 1348 aufgesetzt. Ben.

CHICHELY (Henr.), ein Ertz-Bischoff zu Cantelberg, war in dem Flecken Highamferras in dem Gebiete von Northampton von geringen Eltern gebohr-

bohren, wurde in beyden Rechten Doctor, hierauf Archidiaconus und Cantzler zu Salesbury, erhielte von Gregorio XII, an den ihn König Henricus IV als seinen Abgesandten brauchte, das Bißthum Meaux, wohnte in solcher Qvalität 1409 dem Concilio zu Pisa bey, gab nach der Zeit auch einen Gesandten in Franckreich und Savoyen ab, wurde nach Arundels Tod Ertz-Bischoff, machte verschiedene Constitutiones vor die Kirche zu Cantelberg, die Universität zu Oxford und andere Oerter, und starb den 12 Apr. 1443. Sein Leben hat Arth. Duck zu Oxford 1617 heraus gegeben.

CHICHON (Jac.), ein General-Lieutenant in der Vogtey von Bresse, welche Bedienung er unter Francisco I und Henrico II lange Zeit verwaltet, aber auf seiner Feinde Angeben durch einen Schluß des Parlaments zu Chambery verlohren, und zwar hernach wieder in dieselbe eingesetzt worden, aber lieber sein Leben in der Stille beschliessen, als solche wieder antreten wolte. Er war in der Rechtsgelehrsamkeit, Historie und lateinischen Poesie wohl erfahren. Man hat von ihm antipelargiam senatui regio Delphinati dicatam, worinne er seine Begebenheiten erzehlt, und dem Parlament von Dauphine, welches sich seiner angenommen, Danck erstattet. Er starb 1569. *Guichenon* hist. de Bresse.

CHICUS, siehe Ceccus.

CHIDELEY (Catharina), eine Engelländerin, welche der Independenten Secte zugethan gewesen, und viele zu dem Brownismo verführet hat. Sie florirte um die Mitte des 17 Seculi, und schrieb zu Vertheidigung ihrer Secte ein Buch, des Titels: *the justification of the independant churches of Christ. Hornii* hist. eccles.

della CHIESA, oder ab Ecclesia, (Ant.), ein Dominicaner von Saluzzo in Piemont, war Prior zu Cosmo, starb in solcher Würde 1458, und hinterließ verschiedene theologische und canonische Wercke, von denen die ungedruckten allda noch im MS. liegen. Ech.

della CHIESA (Augustinus), von Saluzzo in Piemont, war Rath bey dem Könige in Franckreich, schrieb Consilia feudalia; de privilegiis militum &c. und starb zu Lion 1672, im 52 Jahr. Ghil. W, d.

della CHIESA (Dominicus), ein guter JCtus und Poete von Genua, lebte mitten im 17 Seculo, und schrieb antrum bethlehemium in lateinischen Versen. So.

della CHIESA, oder ab Ecclesia, (Franc. Augustinus), ein Bischoff zu Saluzzo in Italien, war den 4 Oct. 1593 aus einem gräflichen Geschlechte gebohren, studirte zu Rom, ward 1615 Protonotarius apostolicus, hierauf hertzoglich-savoyischer Historiographus und geheimer Secretarius, endlich 1642 Bischoff, schrieb *Teatro delle donne letterate; Corona real di Savoja* in 2 Tomis; catalogum scriptorum pedemontanorum & sabaudiensium; chronologiam cardinalium archi- & episcoporum nec non abbatum pedemont. & sabaud.; vitam Juvenalis Ancinæ, episc. Salutiensis aliorumque, und starb 1663. Ug.

della CHIESA (Ludovicus), ein Anverwandter des vorigen Francisci Augustini, aus Savoyen, florirte 1608 zu Turin und schrieb unter andern *compendio delle Storie di Piemonte*, in 3 Büchern.

CHIESIUS (Aug.), siehe della Chiesa.

CHIFFLETIUS (Claudius), ein JCtus, aus der Franche Comte bürtig, war Joh. Jacobi Vaters Bruder, wurde Professor Juris zu Dole, starb aber 1580 frühzeitig, ehe er seine lucubrationes zu Ende brachte, von denen nach seinem Tode der Bruder Johannes und andere einige Schrifften gegen das Ende des 16 Seculi heraus gaben; nemlich de portionibus legitimis; ad c. II legis aquiliæ; de substitutionibus; de fideicommissis, welche 4 Schrifften in *Ottonis* thesauro jur. rom. T. V stehen; de antiquo numismate, so in *Sallengrii* Thesauro antiq. rom. T. I stehet; de Ammiani Marcellini vita & de libris monobiblion, welches in dessen operibus, die Ador. Valesius zu Paris 1681 ediret, mit anzutreffen ist. Nic.

CHIFFLETIUS (Henricus Thomas), der jüngste Sohn Joh. Jac. Chiffletii, hat Diss. de Ottonibus æreis, welche auch in *Sallengrii* thesauro antiquitat. rom. stehet; seriem chronologicam Imperatorum a Cæsare ad Ferdinandum III; diss. de pileo geschrieben, und ist 1660 gestorben. A. Nic.

CHIFFLETIUS (Johannes), ein Medicus aus Besançon, in der Franche Comte bürtig, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, stand in seiner Geburts-Stadt als Burgermeister und Physicus in Bedienung, war in den Alterthümern wohl erfahren, und hinterließ singulares, tam ex curationibus, quam cadaverum sectionibus, observationes, die nachmahls Joh. Jac. Chiffletius seinen Lib. II Dædalmarum beyfügen lassen. Li. Ke.

CHIFFLETIUS (Johannes), der andere Sohn Joh. Jacobi, war ein Advocat zu Besançon, auch Canonicus zu Tournay, und in der hebräischen Sprache wohl erfahren, im 17 Seculo, gab apologeticam parænesin ad linguam sanctam; apologeticam diss. de juris utriusque architectis, die in *Ottonis* thesauro juris romani steht; de sacris inscriptionibus quibus tabella D. Virginis cameracensis illustratur; annulum pontificium Pio II Papæ assertum; de gemmis Socratis; aulam sacram Principum Belgii, s. commentarium historicum de Capellæ regiæ in Belgio ministris, ritibus, atque universo apparatu; judicium de fabula Joannæ Papissæ, das in *Henr. Ang. Groschuffii* nova libr. rar. Collectione fasc. IV art. 3 stehet; veterem imaginem deiparæ in jaspide viridi; Aquam virginem, fontem romanum, das in *Grævii* thesauro antiqu. rom. T. IV zu finden; und unter dem Nahmen *Joann. Macarii* eine Dissert. de Abraxa seu Apisto pisto, heraus. A. Nic.

CHIFFLETIUS (Jo. Jac.), ein Medicus, Johann. Chiffletii Sohn, gebohren zu Besançon 1588, 21 Jan. studirte

ſtudirte zu Paris, Montpellier und Padua, reiſete durch verſchiedene Provintzen von Europa, beſahe der Gelehrten ihre Bibliothecken, wurde hierauf in ſeinem Vaterlande 1614 Stadt-Phyſicus und darauf Bürgermeiſter, hernach Leib-Medicus bey der Ertz-Hertzogin Clara Iſabella Eugenia, Stathalterin in Niederlanden, und endlich Medicus des Königs Philippi IV in Spanien. Er kam aus Spanien wieder nach Flandern, ward nach dem Tode der vorbemeldten Ertz-Hertzogin, des Cardinals Ferdinandi, als damahligen Stathalters in den Niederlanden, Leib-Medicus, und ſtarb in dieſem Lande An. 1660. Seine Schrifften ſind: Acia Cornelii Celſi propriæ ſignificationi reſtituta; Geminianæ Matris ſacrorum titulus ſepulchralis explicatus, & verus exequiarum ritus una derectus, welche Schrifft in *Sallengre* theſauro antiquitat. roman. ſtehet; *recueil des Traitez de paix, & treve, de neutralité entre les couronnes d' Eſpagne & de France depuis 1526 jusqu' en 1611*; prælibatio de terra & lege ſalica & vindiciis lotharingicis; Commentarius lotharienſis, quo præſertim lotharienſis Ducatus Imperio aſſeritur; Alſatia jure proprietatis & protectionis Philippo IV vindicata; ſtemma auſtriacum millenis abhinc annis; vindiciæ hiſpanicæ, in quibus arcana regia, politica, genealogica, publico pacis bono luce donantur; Veſontium civitas imperialis; inſignia equitum ordinis aurei velleris, lateiniſch und frantzöſiſch; anaſtaſis Childerici I, Regis Francorum, ſ. theſaurus ſepulcralis Tornaci effoſſus & commentario illuſtratus; diſquiſitio de ampulla rhemenſi; unitas fortis a Marchione de Leganis Belgis propoſita & a ſe politicis dictis illuſtrata; Lampades hiſtoricæ ad vindicias ſuas hiſpanicas, contra M. A. de Dominis cavillationes; Lotharingia maſculina adverſus anonymum pariſienſem; Conſilium de pace cum Francis ineunda; parergon, de unctione Regum, contra Jac. Alex. Tennevrium; Tennevrius expenſus, ejus calumnia palam repulſa, cum appendice ad Corollarium de baptiſmo Regis Clodovei I; verum ſtemma childebrandinum, contra Dav. Blondellum; imago everſoris francici, Dav. Blondelli; clypei auſtriaci prodromus; Lilium francicum, veritate hiſtorica, botanica, & heraldica illuſtratum; diſſ. militaris de vexillo regali Francis a Philippo IV erepto; obſervationes iam ex curationibus, quam cadaverum ſectionibus ſingulares; de linteis ſepulchralibus Chriſti ſervatoris; de pulvere febrifugo orbis americani; de loco legitimo concilii eponenſis; Portus Iccius Jul. Cæſ. demonſtratus; dædalmatum libr. II. Seine Opera politico-hiſtorica ſind 1650 zu Antwerpen in fol. gedruckt worden. A. Sw. Thom. Nic.

CHIFFLETIUS (Julius), ein Sohn Jo. Jacobi, hat zu Löven die Sprachen, Literas elegantiores, und Jura ſtudiret, iſt zu Dole Doctor, zu Beſancon Canonicus, und Groß-Vicarius des Ertzbiſchoffes, und zu Madrit Cantzler des Ritter-Ordens vom güldnen Vließ worden, und hat 1652 ein breviarium ordinis aurei velleris; *les marques d' honneur de la Maiſon de Taſſis; le voyage de prince Don Fernand infant d' Eſpagne*; Audomarum obſeſſum & liberatum; aulam ſanctam principum Belgii verfertigt, auch die Reiſe-Beſchreibung des ſpaniſchen Infanten und Cardinals, Ferdinandi, aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt. A.

CHIFFLETIUS (Laur.), ein Bruder Joh. Jacobi und Pauli aus Beſancon, gebohren 1598, trat 1617 in den Jeſuiter-Orden, lehrete die Philoſophie, erklärte die Schrifft, und ſtarb zu Antwerpen 9 Jul. 1658. Er ſchrieb in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache ideam præcipuorum actuum ad invocandam miſericordiæ matrem, überſetzte *Ign. Staffordi* hiſtoriam Marc. Franc. Maſtrilli aus dem Spaniſchen in ſeine Mutterſprache, gab auch in ſolcher Pſaltrium B. Mariæ; doctrinam chriſtianam; coronam roſarum B. V.; Exercitia infirmorum; praxin devotionis; praxin exercitii; collectionem operum ſpiritualium; conſociationem eccleſiæ militantis & patientis; catechiſmum; grammaticam gallicam; lapidem lydium optime invocandi B. V.; officium & actus invocandi S. Joſephum; praxin examinis conſcientiæ; praxin bene communicandi und methodum recitandi roſarii heraus. Al. Nic.

CHIFFLETIUS (Per. Franc.), ein Bruder Joh. Jacobi, Philippi und Laurentii aus Beſancon, hat 1609 den Jeſuiter-Orden angenommen, die Philoſophie, Theologie und hebräiſche Sprache gelehret, die Antiqvitäten mit ſonderbarem Fleiſſe colligiret, in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache de oblatione ſui; de praxi quotidiana div. amoris & devotionis erga B. Virg. Angelos & Sanctos; manuale ſolitariorum; Diſſertationes III de uno Dionyſio, de loco & tempore converſionis Conſtantini M. & de S. Martini turonenſis temporum ratione; tr. de annis Dagoberti; de illuſtri genere S. Bernardi clarevall. Paulinum illuſtratum; hiſtoriam regalis monaſterii trenorcienſis geſchrieben, *Fulgentii Ferrandi* opera; Scriptorum veterum quinque *Alcuini*, *S. Fulgentii*, *Rabani Mauri* & Anon. opuſcula de damnatione Boringeri; *Victoris Utic.* & *Vigilii Tapſenſis* opera mit Anmerckungen erläutert, auch des *Marii Aventicenſis* chronicon in des *Andr. Ducheſne* Tom. I rerum Franc. ingleichen verſchiedenes in die Acta SS. und andere Wercke mit eingebracht, und iſt in hohem Alter zu Dijon geſtorben. Al. Nic.

CHIFFLETIUS (Philippus), ein Bruder des Joh. Jac. Chifflerii, gebohren 1597 zu Beſancon, war Canonicus zu Beſancon, Abt zu Balerne ꝛc. reiſete in die Niederlande, und andere Orte, und ſchrieb eine Ueberſetzung des Themâ de Kempis von der Nachfolge Chriſti, *notes ſur les decrets du concile de Trente; de la pieté ſur les ames du purgatoire &c.* A. Nic.

CHILA (Joh.), ein Metropolit zu Epheſus, lebte zu Ende des 13 und zu Anfange des 14 Seculi, und ſchrieb de proceſſione Spiritus Sancti, daraus *Allatius* de conſenſu eine Stelle anführet. Fa.

CHILA, oder Guilha, (Raim.), ein Dominicaner von Taraſcon an der Rhone in Provence, war Doctor Theologiä zu Toulouſe, und bereits vor 1294 General-Prediger, florirte noch 1304, und ſchrieb lib. de unitate exiſtentiæ in Chriſto; de theologia, quod ſit ſcientia; ingleichen de ſubjecto theologiæ. Ech.

CHILCHENIUS (David), ein Jeſuite aus Liefland, hat in Franckreich und Engelland ſtudiret, iſt Secretarius bey dem Könige in Pohlen, Sigismundo III, auch zum General über die Armee beſtellet worden, und 1608 geſtorben. Sr.

CHILDREY (Joſua), ein Profeſſor Theologiä zu Oxford, und Präbendarius, wie auch Archi-Diaconus zu Salisbury, von Feversham in der Provintz Kent bürtig, hat ein calendarium propheticum, Britannicam baconicam &c. heraus gegeben, und iſt 1670 den 26 Aug. geſtorben. Wo.

CHILIAS (Octavian), ſiehe Harsdörffer (Georg. Phil.).

CHILIENUS, oder Cœlenus, oder Cœlanus, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter der Inſel Iniskeltra, lebte in der Mitten des 8ten Seculi, und ſchrieb in hexametriſchen und elegiſchen Verſen das Leben der heiligen Brigittä, welche, wiewohl unvollſtändig, *Jo. Colganus* in actis trialis thaumaturgæ zu Löven 1647 in fol. ediret hat, daraus ſie Bollandus den Actis Sanctor. T. I einverleibet. A. S. Fa.

CHILIUS (Hadrian.), ein Niederländer von Maldegen in Flandern, war um 1533 Rector der Schule zu St. Donat und hernach Paſtor zu Brügge. Er hat den Pſalter nach der chaldäiſchen Verſion, ingleichen des *Ariſtophanis* Plutum und des *Luciani* podagram ins Lateiniſche überſetzt. A. Sw.

CHILLENDENUS (Thom.), ein engelländiſcher Rechtsgelehrter, deſſen Alter unbekannt iſt, ward zuletzt ein Mönch in dem Kloſter St. Servator zu Canterbury, und ließ Comm. in leges antiquas. Bal. Pit. Fa.

CHILLENDON (Rich.), ein ariſtoteliſcher Philoſophus zu Oxford in der Mitte des 15 Seculi, hat lib. de generatione & corruptione geſchrieben. Ob er mit Chillington einerley, iſt noch unausgemacht. Fa.

CHILLENWORTH, ſiehe Chillingworth.

CHILLEUS (Nic. Petr.), ein Prieſter zu Meßina, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und gab de triumpho nobilis & exemplaris urbis Meſſanæ, ſacrum epiſtolam a B. Virg. Maria in 4 Büchern in Verſen 1660 in 8 heraus. Fa.

CHILLINGTON, oder Killingron, (Rich.), ein Doctor Theologiä zu Oxford, und Decanus an der Pauls-Kirche zu Londen um 1360, ſchrieb quæſtiones theologicæ; ſermones: pro Armachano contra fratres, contra Rogerum Conwaium, contra mendicitatem otioſam; opuſcula logica; de generatione & corruptione. Bal. Pit. Fa.

CHILLINGWORTH, oder Killingworth, oder Chillenworth, (Jo.), ein engliſcher Medicus und Mathematicus von Caermarden, lebte um 1360, und ſchrieb arithmeticum opus, algorithmum, canones & tabulas aſtronomicas; de judicio aſtronomiæ; de crepuſculis und de aſcenſionibus nubium. Pit. *Lelandi* collectanea. Fa.

CHILLINGWORTH, oder Killingworth, oder Chillenworth, (Wilh.), ein engliſcher Theologus, gebohren 1602 im October zu Oxford, wurde 1618 daſelbſt in das Collegium der heiligen Dreyfaltigkeit aufgenommen, 1623 zum Magiſter Philoſophiä, und 1628 zu einem Mitglied des gedachten Collegii ernennet. Der Jeſuit Johann Fiſcher verführte ihn, daß er die römiſch-catholiſche Religion annahm, und ſich in das Jeſuiter-Collegium zu Douay begab, welches er aber 1631, nachdem er einige Monat daſelbſt geweſt, verließ, und wieder nach Engelland kehrte, um den Einwürffen, ſo ihm der Biſchoff Laud zu Londen ſchrifftlich gemacht, beſſer nachzudencken: welche er ſo gegründet fand, daß er ſich wieder öffentlich zu der engliſchen Kirche bekannte. Er verfertigte darauf einige kleine Schrifften gegen die römiſche Kirche, welche 1687 unter dem Titel *additional diſcourſes of Mr. Chillingworth* zuſammen heraus kamen. Er ſolte ein geiſtliches Amt kriegen. Weil er ſich aber ein Gewiſſen machte, die Glaubens-Puncte zu unterſchreiben, welche nach den Reichs-Geſetzen ein ieder unterſchreiben muß, ſo zu einem geiſtlichen Amte kömmt; indem ihm die Lehre von der Dreyfaltigkeit in dem athanaſianiſchen Glaubens-Bekänntniß nicht anſtund: ſo wurde nichts aus dieſer Beförderung. Unterdeſſen ſchrieb er gegen den Jeſuiten Eduard Knott, und gab 1637 das Buch *the religion of Proteſtants a ſafe way to Salvation* heraus; welches von den Jeſuiten Eduard Knott, Wilh. Lacey und andern mit verſchiedenen Schrifften beſtritten wurde, aber dem Verfaſſer ſo viel Anſehns machte, daß er 1638 die Stelle eines Cantzlers zu Salisbury, nebſt andern austrägtlichen Aemtern erhielt: wobey er iedoch die obgedachten Glaubens-Artickel unterſchrieben. Als die innerlichen Unruhen unter Carolo I angiengen, hielt er es mit dem König, und befand ſich in deſſen Lager, als er Gloceſter belagerte: wobey er eine neue Bedeckung der Soldaten, die Sturm lauffen ſolten, von ſeiner eigenen Erfindung angab, welche mit den Sturm-Dächern der alten Römer viel ähnliches hatte. Nach dieſem wurde er auf dem Schloſſe Arundel von der Parlaments-Armee gefangen, und weil er kranck war, nicht nach Londen, ſondern nach Chicheſter geführet, allwo er 1644, 30 Jan. geſtorben. Die Presbyterianer geſtatteten nicht, daß er in der Kirche begraben wurde, ſondern es wurde ihm ein anderer Ort angewieſen. Frantz Cheynel, ein eifriger Prediger unter ihnen, welcher Chillingworthen ſchon bey ſeinem Leben, in einer öffentlichen Schrifft als einen Socinianer angeklagt, fand ſich bey dem Begräbniſſe ein, hatte Chillingworths Buch von der proteſtantiſchen Religion in der Hand, und hielt eine kurtze Rede, darinne er den Verſtorbenen vor einen öffentlichen Latitudinarium und Papiſten erklärte. Bey dem Beſchluſſe derſelben warff er

Digitized by Google

er das Buch in das Grab, und ſagte: So gehe denn hin du verfluchtes Buch, welches ſo viel koſtbare Seelen verführet! gehe hin du verdorbenes und mohrigtes Buch! kehre wieder zur Erde und zum Staube, davon du genommen biſt! gehe hin an den Ort der Fäulung, damit du nebſt deinem Verfaſſer verfaulen und verweſen mögeſt. Eben dieſer Cheynel ließ gleich nach Chillingworths Tode *Chillingworthi* noviſſima drucken, darinne er, wie der Titel lautet, von deſſen Kranckheit, Ketzerey, Tode und Begräbniß Nachricht giebt: ihn auch darinne den Ober-Ingenieur und Ertz-Spion der Königin nennet. Sonſt hat man von dieſem Chillingworth auch Predigten und eine Vertheidigung der engliſchen Biſchöffe gedruckt. Sein Leben hat der Herr des Maizeaux 1725 zu Londen in 8 heraus gegeben: und vor der frantzöſiſchen Ueberſetzung ſeines Buches von der proteſtantiſchen Religion findet man aus demſelben einen Auszug, nebſt verſchiedenen merckwürdigen Briefen, ſo Chillingworth geſchrieben. A, g. Wo.

CHILMARCUS, Chilmarcius, oder Chylmarke, (Jo.), ein engliſcher Mathematicus aus Caermarden, florirte um 1390, und ſchrieb de elementorum accidentiis: opuſcula logica; de motu, de alteratione und de augmentatione, ingleichen de elementorum actione, Bal. Pit. Fa.

CHILMEAD (Edmundus), ein Mathematicus und Criticus zu Stowonthewold im Hertzogthum Glocester, ſtudirte zu Oxford, allwo er An. 1632 den Gradum eines Magiſtri bekam, und einige Jahre hernach zum Capellan an der Chriſt-Kirche beſtellet wurde. Als er aber von den Viſitatoren des Parlaments An. 1648 von dannen vertrieben worden, gieng er nach Londen, nährte ſich allda von der Muſic, und ſtarb den 1 Mertz An. 1654, oder nach dem alten Stylo den 19 Febr. An. 1653 in groſſer Armut. Seine Schrifften ſind: de Muſica antiqua græca, welcher Tractat der Edition von *Joh. Felli* Arato am Ende beygefüget worden; *Jo. Antiocheni* cognomento Malalæ, hiſtoria chronica, die er zu allererſt mit ſeiner Ueberſetzung und einigen Noten ans Licht geſtellet; einige Ueberſetzungen, als von *Gaffarelli* curioſitatibus inauditis, *Campanellæ* monarchia hiſpanica. W, d. Wo. Nic.

CHILO, einer von den ſieben Weiſen aus Griechenland, gebohren zu Lacedämon, wurde zu einem Ephoro in ſeinem Vaterlande gemacht, in der 65 Olympiade, A. U. 198, pflegte zu ſagen, es wären drey ſchwere Dinge in der Welt: ein Geheimniß bey ſich zu behalten; zu erkennen, wie man die Zeit anwenden ſolle; Man müſſe ſich am meiſten vor ſich ſelbſt hüten, lieber Schaden leiden, als einen ſchändlichen Gewinn ziehen; der Streich-Stein zeige die Güte des Goldes, dieſes aber die Beſchaffenheit des Gemüths an. Er ſoll das γνῶθι σεαυτόν, μηδὲν ἄγαν, und ἐγγὺς παρὰ δὲ ἄτα mit goldenen Buchſtaben zu Delphos haben eingraben laſſen; ein epiſtolium ad Periandrum, wie auch auf 200 elegiſche Verſe geſchrieben haben, und für unmäßiger Freude geſtorben ſeyn, weil er ſeinen Sohn bey den olympiſchen Spielen crönen ſehen. Laer. Plin.

CHILPERICUS, ſiehe Helpericus.

CHIMENTELLIUS (Valentinus), ein Antiquarius zu Bologna, florirte 1666, und ſchrieb: Marmor piſanum de honore Buſellii; diſſ. de Sellis veterum; Comment. de re donariva antiquorum; myodiam ſ. de muſcis piſanis, welche Werckgen in *Jo. Ge. Grævii* theſ. antiquit. rom. T. VII geſetzt worden. Er ſtarb um den Ausgang des vorigen Seculi.

CHIMORRÆUS (Paul), ein Schulmann von Beeck, einem Dorffe im Hertzogthum Jülich, florirte um 1552. wurde Rector zu Ruremonde, Heinsberg und Düven, darauf Prieſter und Dechant zu Suſteren, und ſchrieb einige poetiſche Wercke, die zuſammen heraus gekommen. A.

CHINASIUS (Daniel), ein Hiſtoricus von Trevigo, lebte gegen das Ende des 14 Seculi, und ſchrieb eine Hiſtorie von dem 1377 geführten Kriege zwiſchen Venedig und Genua. *Verus* rerum venet. lib. 2. Vo. Fa.

de CHINCHILLA (Alphonſus), ein ſpaniſcher Benedictiner-Mönch von Valladolid, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *memorial de algunos eſetos, que el SS. Sacramento de la euchariſtia cauſa en el alma;* welches Werck mit demjenigen, ſo 4 Jahre vorher unter dem Titel: *conſideracion de la communion* heraus gekommen, ſcheinet einerley zu ſeyn. Ant.

de CHINCHON (Bernardus Perez), ein Spanier von Gandia, war der Collegiat-Kirche daſelbſt Canonicus, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Antialcoran ſ. contra errores ſectæ mahometanæ; *eſpejo de la vida humana*, überſetzte auch Galeat. Capellæ *hiſtoria y guerras de Milan* aus dem Lateiniſchen. Ant.

CHIOCARELLUS (Bartholom.), ein Neapolitaner gegen die Mitte des 17 Seculi, hat ein Verzeichniß aller Biſchöffe zu Neapolis von der Apoſtel Zeiten an bis 1643 heraus gegeben, auch ein Werck de ſcriptoribus illuſtribus regni neapolitani aus Licht zu ſtellen verſprochen. To. Teiſſ.

CHIOCCO (Andr.), von Verona, allwo er Doctor Medicinä, und wegen ſeiner Wiſſenſchafft in Græcis und der Poeſie ſehr hoch gehalten wurde, ſchrieb de febre mali moris & morbis epidemicis; de ſectione venæ in obſtructione; quæſt. philoſ. & medicas; de Collegii veron. ill. Medicis & Philoſophis, welches Werck man in dem Theſauro antiquitatum & hiſtor. Italiæ findet; *diſc. della natura delle impreſe;* libros II de ſcabie carminice; de cœli veronenſis clementia; apologiam pro divina *Hier. Fracaſtorii* Syphilide adverſus Jul. Cæſ. Scaligeri cenſuram; griechiſche, lateiniſche und italiäniſche Gedichte; gab auch *Franc. Calceolarii* muſeum, *à Bened. Ceruto* inceptum, & a ſe luculenter deſcriptum & perfectum heraus, und ſtarb 3 April 1624. Ghil. Li.

CHIODANUS (Joann Baptiſta), ein Criticus zu Venedig, florirte 1613, und ließ unter andern ſpeculum & declarationem ad praxin grammaticam,

CHIOMUSUS, ſiehe Schneeſing (Jo.).

CHION, von Heraclea, des Platonis Diſcipel, hat den Tyrannen der Heracleenſer Clearchum umgebracht, iſt aber auch ſelbſt von ſeinen Trabanten getödtet worden. Man hat unter ſeinem Nahmen 17 Epiſteln, welche in der 1499 von Aldo Manutio in 4, und 1606 von Jac. Cujacio zu Genf in fol. edirten collectione epiſtolarum diverſorum philoſophorum ſtehen, auch 1583 von Jo. Caſelio beſonders zu Roſtock in 4 heraus gegeben worden. Fa.

CHIONIDES, ein Comödien-Schreiber von Athen, deſſen Ariſtoteles und Vitruvius gedencken, hat in der 73 Olympiade gelebet, und verſchiedene dramata hinterlaſſen, deren Titel bey dem Svida und Athenäo ſtehen. Fa.

CHIRAC (Petr.), ein frantzöſiſcher Artzt, gebohren zu Conques 1650, ſtudirte anfangs Theologiam, erlernte aber 1678 zu Montpellier die Medicin, lehrte hierauf und practicirte daſelbſt, hielt es in der Philoſophie mit Carteſio, pflegte bey den Blattern das Aderlaſſen auf dem Fuß zu recommendiren, gieng 1706 als Leib-Artzt mit dem Hertzoge von Orleans nach Italien, und 1707 mit eben demſelben nach Spanien zu Felde, practicirte ſodann in Paris überaus glücklich, wurde 1715 bey dem damahligen Regenten zum oberſten Leib-Medico ernennet, bekam 1718 die Aufſicht über den königlichen Garten, begab ſich aber nach des Regenten Tode wieder nach Paris, wurde 1728 von dem König Ludovico XV geadelt, und kurtz hernach als oberſter königlicher Leib-Medicus unter einer jährlichen Beſoldung von 60000 Livres nach Hofe berufen, genoß aber dieſe Ehre nicht lange, ſondern ſtarb 1730, nachdem er einen Tractat de vulneribus; Theſes de paſſione iliaca; eine Abhandlung von der Leber, von dem acido des Blutes, vom Bau der Haare, Conſultationes geſchrieben, und ein Vermögen von fünff Tonnen Goldes durch ſeine Praxin erworben hatte. An. 1744 kamen zu Paris in 2 Bänden in 12 zuſammen heraus: *Diſſertations & Conſultations medicinales de Meſſieurs Chirac & Sylva.* Ke.

CHIRANDAUS (Jo. Paul.), ſiehe Chiarandaus.

CHIRINOS (Johannes), ein Spanier von Granada des Ordens de la Trinidad, war Doctor Theologiä und Conſultor St. Officii zu Corduba, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *ſumario de las perſecuciones que a tenido la igleſia des de ſu principio.* Ant.

CHIRINUS (Petrus), ein ſpaniſcher Jeſuite aus Oſſuna, war Miſſionarius in den philippiniſchen Inſeln, woſelbſt er auch 1634 im 78 Jahre ſtarb, und hiſtoriam de philippinis inſulis & gentium illarum ad Chriſtum converſione hinterließ. Al.

CHIRON Centaurus, ein Medicus, Muſicus und Philoſophus aus Theſſalien, ſoll der Phillyrä und Saturni Sohn, auch Erfinder der Medicin geweſt ſeyn, und ſolche den Aeſculapium gelehret, Χειρώνειοι δὶ ἰατροὶ und ἰατρικοὶ geſchrieben, auch zu Zeit der Argonauten gelebt haben. Er hat den Beynahmen Centaurus, weil er das Jagen zu Pferde erfunden, oder nach Svidä Meinung von ſeinem Buche, ἱππιατρικὸν genannt, erhalten. Fa. Cle.

de CHISELHURST, ſiehe Walſingham (Franc.).

CHISIUS (Fabius), ſiehe Alexander VII, Papa.

CHISIUS (Innocent. Cybo), ſiehe Cybo.

CHISLIERI (Franc. Mich.), ſiehe Pius V.

CHISSOUK, ſiehe Emouna.

CHIVAN (Joſeph), ſiehe Chaijon.

CHIVAN, oder Chajon, (Sam.), ein ſpaniſcher Rabbine im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb liberos Samuelis, oder Comm. in Choſchen miſchpath, ſo nebſt 63 quæſtionibus & reſponſionibus zu Theſſalonich 1613 in fol. gedruckt worden. W.

de CHIVERNY, ſiehe Hurault.

CHIZOLA (Hippolytus), ein Canonicus regularis von St. Afra, war ein guter Theologus und Prediger, widerlegte die Meinungen Paul Vergerii, Biſchoffs zu Capo d'Iſtria, und ſtarb zu Padua um 1560. *Roſſi* elog. hiſtor.

CHIZOLA (Maurit.), ein Medicus, Philoſophus und Aſtronomus von Cremona, ſchrieb de practica medicinali libb. 2; de nomenclatura ſimplicium medicamentor. libb. 2; de pulſibus &c. und ſtarb 1361, im 71 Jahre. Ar.

CHIZZUK, ſiehe Emouna.

CHLADENIUS, ſiehe Chladny.

CHLADNY, oder Chladenius, (George), ein lutheriſcher Prediger auf dem Berge bey Chremnitz in Ungarn, muſte 1673 wegen entſtandener Verfolgung der Proteſtanten mit ſeiner Familie ins Exilium gehen, hielt ſich darauf ſieben Jahr zu Görlitz in der Oberlauſitz auf, und genoß viel Liebe, ward 1680 Prediger zu Hauswalde in der Oberlauſitz, und ſtarb allda 1692. Man hat von ihm Inventarium templorum. Leb.

CHLADNY, oder Chladenius, (Martin), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1669 den 25 Octobr. zu Chremnitz in Ungarn, muſte im vierten Jahre nebſt ſeinem Vater, Georgio Chladenio, der allda Prediger war, bey entſtehender Verfolgung der Lutheraner ins Exilium gehen, ſtudirte auf verſchiedenen Oberſächſiſchen Schulen, gieng 1688 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1691 Magiſter, kam darauf als Informator in das zechiſche Haus nach Dreßden, und ward 1695 Prediger zu Ubigau, einem Städtgen im ſächſiſchen Chur-Kreiſe, 1703 Paſtor und Adjunctus zu Lauſigk in der colditzer Diöces, und noch in eben dieſem Jahre Paſtor und Superintendens zu Jeſſen im Chur-Kreiſe, 1704 zu Wittenberg Licentiatus Theologiä, eben daſelbſt 1710 Profeſſor Theol.

Digitized by Google

Theol. und Ephorus Alumnorum, wie auch Doctor Theologiä, 1719 aber Probſt an der Schloß-Kirche und Beyſitzer im Conſiſtorio, und ſtarb allda den 12 Sept. 1725. Seine Schrifften ſind: Commentatio de eccleſiis colchicis; der verklärte JEſus, oder 12 Betrachtungen über die Hiſtorie der Verklärung JEſu; inſtitutiones homileticæ; inſtitutiones exegeticæ; inſtitutiones theologiæ moralis; erbauliches Hand-Büchlein gläubiger Beter; inſtitutiones paſſionales ſuccinctæ; verſchiedene einzelne Predigten; orat. de Caſp. Lœſchero Alexandro Alexandrino comparato; epiſtolæ de vita Benedicti Nurſini, de ſyncretiſmo ſabbatico, de mente Bernardi Connor, und andere Epiſtolæ dieſer Art; Diſputationes de exemplo principis, de fide & ritibus eccleſiæ græcæ hodiernæ, de diptychis veterum, de formatione Chriſti in Galatis, de aſſeveratione doctrinæ, de tactu Dei in gentilibus, de monotheliſmo Honorii Papæ, de conciliatione Moſis & Stephani circa annos Abrahami, de metu diei extremi apud heterodoxos aut intempeſtivo aut malo, de eccleſia plantata, de verbis inſtitutionis in S. cœna ex formula judaica non explicandis, de cognitione Chriſti ſecundum carnem, de hæreſibus antiquis falſo nobis imputatis, de ſanctis factitiis teſtibus Enthuſiaſmi in papatu, de natura abſolutionis evangelicæ, vindiciæ baptiſmi evangelico-lutherani, de cognomine *Βοανεργὲς* filiis Zebedæi impoſito, de computo Dei in ſalvandis electis, de violatione templi myſtici; de theologia pacifica & comparativa a Gaerdenio propoſita, de ſignificatione voculæ τῶν in verbis cœnæ demonſtrativa non comparativa, de viſionibus Hildegardis, de conſcientia cauteriata, de doctrina quesnelliana de fide juſtificante in bulla papali damnata, examen doctrinæ quesnellianæ de eccleſia diſſertationibus II, de ſpolio ſeductorum in fideles commiſſo, vindiciæ reformationis Lutheri, Diſſertationes II contra Lamindum Pritanium de methodo Evangelicorum in inquirenda veritate cœleſti, de Iſraelis in ſua religione conſtantia, de promovendis commodis eccleſiæ lutherano-evangelicæ, de Phariſæis & Scribis in cathedra Moſis ſedentibus audiendis, diſſertationes II de Sanctis poiretianis non ſanctis, de pœnitentia infantum, de fidei probatione divina, num bona opera ſint ipſa vita æterna, de ſtudio pietatis genuino, de conſilio irenico noviſſimi alloquii tubingenſis de perſona Chriſti, de ſententia Henrici Mori de enthuſiaſta præ atheo incurabili, de ſummo gradu tentationum ſpiritualium, de introverſione hominis in ſe ipſum, de epilogo orationis dominicæ, de methodo concionandi Chriſti, de theologia emblematica, de lectione ſcripturæ omnibus hominibus libera; programmata. Pro. Ra.

von CHLINGENSPERG (Chriſtophorus), ein berühmter Rechts-Gelehrter, gebohren zu Frontenhauſen in Bayern den 7 Jun. An. 1651, ſtudirte zu Ingolſtadt, und ward allda nach einigen Jahren zum Doctore ernennet, auch hiernächſt An. 1677 zum Profeſſore Juris ordinario beſtellet; wozu nach der Hand noch unterſchiedene andere Bedienungen und Ehren-Stellen kamen; wie er denn viele Jahre Director ſowohl des churfürſtlichen Conſilii zu Ingolſtadt, als auch des freyen Land-Gerichts zu Hirſchberg, nicht weniger Præfectus in Stambhand und Oettingen, mit dem Titel eines churfürſtlichen Raths geweſen; von dem Kayſer Leopoldo aber An. 1693 in den Adel-Stand erhaben worden. Er ſtarb den 28 Aug. An. 1720, da er eben die Würde eines Rectoris magnifici auf der Academie zu Ingolſtadt bekleidete, und hinterließ den Ruhm eines frommen, beſcheidenen, und dabey geſchickten Rechts-Gelehrten. Er hat in ſeinem Leben etliche 100 wichtige Relationes und Deductiones ausgearbeitet, darunter die bekannten primitiæ actorum compromiſſi francofurtenſis in cauſa S. D. Duciſſæ aurelianenſis contra S. D. Electorem palatinum, die zu Rom heraus gekommen ſeyn ſolte, vor andern zu mercken, auch verſchiedene andere Tractate ediret, und inſonderheit eine groſſe Anzahl Conſilia und Reſponſa juridica geſchrieben hinterlaſſen, welche ſein Sohn, Hermann Anton Maria von Chlingensperg, churfürſtlich-bayeriſcher Rath, und Profeſſor Codicis und Juris publici zu Ingolſtadt, ans Licht zu ſtellen verſprochen hat. Arbeiten der Gelehrten im Reich.

CHLODOVAEUS (Pharamund), ſiehe de Ludewig (Joh. Peter).

CHMIELEGIUS (Martinus), ein Medicus und Practicus zu Baſel, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb einige Epiſtolas medicas, die *Joh. Hornung* ſeiner Ciſtæ medicæ mit einverleibet hat. Li.

CHOAND (Emir), ſiehe Mirchond.

CHOERILUS, ein griechiſcher Poete, von Samos, oder Halicarnaſſus bürtig, hat in der 75 Olympiade gelebt, den Sieg der Athenienſer wider Xerxen beſchrieben, und vor einen ieglichen Vers einen Stater bekommen. Er ſtarb an dem Hofe des Königes Archelai von Macedonien. S. Meurſ.

CHOERILUS, ein Tragödien-Schreiber von Athen, hat in der 64 Olympiade gelebt, und 150 Schauſpiele verfertiget, auch 13 mahl den Preis damit davon getragen. Einiger Meinung nach hat er die Larven und theatraliſche Kleidung zuerſt eingeführt. S. Gy. Fa.

CHOERILUS, ein Poete, war bey dem Lyſandro wohl gelitten. S.

CHOERILUS, ein Poete zur Zeit Alexandri Magni, dem er in ſeinen Feldzügen nachgefolget, hat ſchlechte Verſe gemacht, und von demſelben, vermöge des mit ihm getroffenen Accords, daß er vor ieden guten Vers eine goldene Müntze, vor ieden böſen aber eine Maulſchelle haben ſolte, wenig goldene Müntzen, aber viele Maulſchellen bekommen. Curtius. Meur. Fa.

CHOEROBOSCUS (Ge.), ſiehe Georgius.

CHOINANUS (Joh.), aus Cotbus, ſtudirte zu Wittenberg, ward anfangs Pfarrer bey Lübben, nachgehends zu Lübenau, legte ſich bey ſeinen Neben-Stun-

Digitized by Google

den sehr auf die wendische Sprache, und bemühete sich, eine vollständige Grammaticam sorabico-slavonicam zu schreiben, so auch im Manuscripte bey den Seinigen vorhanden; colligirte viel zur Erläuterung der wendischen Geschichte dienende Sachen, sonderlich was ihre Kirchen- und Regiments-Verfassung, wie auch Sitten und Gebräuche anlangt; und starb 1664. Gr.

de CHOISEUL (Gilbertus), ein Bischoff zu Tournay, war der jüngste Sohn Friderici von Choiseul II, Grafens du Pleßis, und des Marschalls Cäsaris, Herzogs von Choiseul, Bruder, wurde An. 1640 bey der Facultät zu Paris Doctor Theologiä, und An. 1644 den 23 May zum Bischoff von Cominges ernennet, aber erst An. 1646 zu Paris dazu eingeweihet. Er ließ hierauf die Abteyen zu Boullancourt, Chantenierle und Bassefontaine fahren, und behielt nur die einzige zu St. Martin in Troyes. In seiner Diöces richtete er durch seinen Unterricht und Beyspiel viel Gutes aus, reformirte seine Geistlichkeit, legte Seminaria an, nahm zur Zeit einer grossen Hungers-Noth, zum Unterhalt des armen Volcks, Geld auf; und da sich nach der Hand auch die Pest einfand, stand er den Kranken so treulich bey, daß er selbst angesteckt wurde, und fast sein Leben einbüssete. An. 1650 wohnte er der Versammlung der Geistlichkeit zu Paris bey, und An. 1664, ingleichen An. 1667 gebrauchte man ihn zu den Unterhandlungen in den jansenistischen Streitigkeiten. An. 1671 den 5 Jan. wurde er zum Bischoff zu Tournay erwehlet, in welchem Amte er An. 1689 den 31 Dec. in dem 76 Jahre seines Alters zu Paris verstarb. Man hat von ihm *Memoires*, die Religion betreffend, welche zu einigen Streitigkeiten von Seiten der Protestanten Anlaß gegeben; ingleichen *Lettre pastorale*, worinnen er sich wegen des Beyfalls, den er einer kleinen Schrifft, les avis salutaires de la vierge à ses devots indiscrets, gegeben, rechtfertiget. Er hat auch seines Bruders, des Marschalls, Memoires in Ordnung gebracht. *Anselme* hist. geneal. du Pin. le Long.

de CHOISY (Francisc. Timoleon), ein Historicus, gebohren zu Paris 16 Aug. 1644, hatte die Gewohnheit, sich, dem Hertzoge von Orleans zu Gefallen, in Weiber-Kleidern zu zeigen, welches sich in seiner Jugend als eine Kinderey entschuldigen ließ, bey zunehmenden Jahren aber denselben lächerlich machte. Er war bereits 22 Jahr alt, als man ihn sowohl in der Kirche, als in der Opera, ohngeachtet er den geistlichen Stand erwehlet, in dieser Verkleidung beständig antraff. Als ihn der Hertzog von Montausier deswegen zur Rede setzte, entzog er sich seiner Bekanntschafft, und gieng in Gestalt einer Wittwe, und unter dem Nahmen der Gräfin von Barres, nach Bourges, allwo er Gelegenheit hatte, einige Frauens-Personen zu verführen, dadurch aber genöthiget wurde, nach Paris zurücke zu kehren. Er hatte bereits 1663 die Prämonstratenser-Abtey zu St. Seine erhalten, solche aber auch 1676 wieder aufgegeben. Dem ohngeachtet führte er sich zu Paris als ein Abt auf, und ergab sich dabey dermassen dem Spiele, daß ihn seine unglücklichen Umstände zwungen, nach Italien zu reisen; da er denn den Cardinal von Bouillon nach Rom begleitete. Bey seiner Rückkunfft bekam er andere Gedancken, und faßte den Vorsatz, dem Herrn von Chaumont nach Siam zu folgen, da solcher 1685 als Ambassadeur zu dem König in Siam gesandt wurde, da sich derselbe in der christlichen Religion wolte unterrichten lassen. Er empfieng den Orden zu Siam. Von dar kam er 1686 als Priester zurück, und wurde 10 Jahr darauf Grand Doyen der Cathedral-Kirche zu Bayeux. Vor seiner Reise nach Siam schrieb er *dialogues sur l'immortalité de l'ame, sur l'existence de Dieu, sur la providence*, welche von einigen dem Abt von Dangeau zugeeignet worden; wobey zu mercken, daß der erste von dem Abt Dangeau, der andere von eben demselben und dem Choisy zugleich, und endlich der 3te und 4te Dialogus von dem de Choisy allein verfertiget worden. Nach seiner Zurückkunfft schrieb er über die Relation seiner Reise, *la vie de David*, mit einer Auslegung der Psalmen, worinne der grosse Unterscheid zwischen dem Ebräischen und der Vulgata bemercket ist; *la vie de David & Salomon; la vie de St. Louis; pensées chretiennes; une traduction de l'imitation de Jesus Christ; histoire de pieté & de morale in VIII Vol.; histoire de France; histoire de Phil. de Valois & du Roy Jean, du Roy Charles V & Charles VI*, ohne Nahmen; *histoire ecclesiastique*, in 7 Tomis; *la vie de Miramion*. Endlich wurde er 1697 Decanus der frantzösischen Academie, und starb zu Paris 2 Octob. 1724. Anno 1727 kamen dessen *Memoires pour servir à histoire de Louis XIV* zu Amsterdam in 3 Tomis in groß 12 heraus; und 1743 ward zu Genev *la vie de Mr. l'Abbé de Choisy* in 8 gedruckt.

a CHOKIER (Erasmus), mit dem Zunahmen de Surlet, ein JCtus, aus Lüttich, starb 19 Febr. 1624, im 48 Jahre, und schrieb tract. de jurisdictione ordinaria in exemptos & horum ab ordinaria exemptione in 2 Tomis; tract. de Advocatiis feudalibus. A. Sw.

CHOKIER de Surlet (Joh.), des vorhergehenden Erasmi Bruder, ein JCtus, Antiquarius und Historicus, gebohren zu Lüttich 14 Jan. 1571, studirte zu Löven und Orleans, ward hierauf Canonicus zu Lüttich, weltlicher Abt zu Viset, und Rath des Bischoffs zu Lüttich, schrieb Noten über *Senecæ* Buch de tranquillitate animi; thesaurum aphorismorum politicorum, den Andreas Heidmannus ins Deutsche übersetzet hat; notas & dissertationes in *Onosandri* Strategicum; tractatum de permutationibus beneficiorum; de re nummaria prisci ævi, collata ad æstimationem monetæ præsentis; scholia in preces primarias Imperatoris; tractatum de legationibus; commentaria in Glossemata Alphonsi; Soto-vindicias libertatis ecclesiasticæ; commentaria in regulas Cancellariæ apostolicæ; tr. de senectute; faces historiarum; enchiridion

Digitized by Google

dion ſ. manuale Catholicorum in ſingulas hebdomadæ dies; notas in *Andr. Fabricii* opus poſthumum, in quo breviter applicantur proverbia Salomonis. Sein Symbolum war: Nil admirari. A. Sw.

a CHOKIER (Joh. Frid.), von Lüttich, war Licentiatus Theologiä und Canonicus daſelbſt, ſtarb den 15 Mertz 1635. Nach ſeinem Tode kam ſein Enchiridion precationum & litaniarum heraus. W, d. A.

CHOLIN (Petrus), ein Profeſſor zu Zürch, von Zug in der Schweitz bürtig, war in den Sprachen wohl erfahren, verfertigte ein Dictionarium latino-germanicum; libellum de conſpicillis; verſionem librorum apocryphorum veteris Teſtamenti; gab auch *Franc. Fabricii, Lud. Lautii & Andr. Schotti* notas in Pauli Oroſii hiſtorias adverſus Paganos heraus, und ſtarb 1542. A.

CHOMATERUS (Demetr.), ſiehe Demetrius.

CHOMER, ein gelehrter Jude aus dem 17 Seculo, hat des Hamahalzel aſtronomiſches Werckgen, welches er in perſiſcher Sprache geſchrieben, ins Hebräiſche überſetzt. W.

CHONAIN, ſiehe Chanin.

CHONIATES (Nic. Acom.), ſiehe Niceras Acominatus.

CHONOE (Rog.), ſiehe Rogerius Connovius.

CHOPPIN, oder Chopin, (Renatus), ein JCtus in Franckreich, reformirter Religion, gebohren im Kirchſpiel Baillеul in Anjou 1537, hat lange Zeit im Parlament zu Paris practiciret, und iſt daſelbſt 30 Jan. 1606, als er ſich den Stein ſchneiden ließ, geſtorben; nachdem er politicam ſacram; monaſticon ſeu de jure cœnobitarum, welches zuletzt 1709 zu Franckfurt in fol. aufgelegt worden; de privilegiis ruſticorum; conſuetudines Galliæ; de legibus Andium municipalibus; de domanio Franciæ &c. geſchrieben. Es ſind ſeine Schrifften in 6 lateiniſchen und 5 frantzöſiſchen Bänden zuſammen gedruckt worden. Gr. Teiſſ. Sam.

CHOQUET (Franc. Hyac.), ein Prediger-Mönch zu Ryſſel, im 17 Seculo, ſtudirte zu Salamanca in Spanien auf Koſten des Gouverneurs in den Niederlanden, Hertzogs Alberti, lehrte nach ſeiner Zurückkunfft eine Zeitlang die Philoſophie und Theologie zu Löven, wurde 1615 Doctor Theologiä und Profeſſor zu Douay, und ſchrieb de Sanctis Belgii ex ordine Prædicatorum; diſſert. de confeſſione per literas ſeu internuncium; de origine gratiæ ſanctificantis, in 2 Tomis; de miſtione aquæ in calice euchariſtico ejusque in Chriſti ſanguinem converſione; breviculam de B. Ingridis vita & beatificatione; Mariæ deiparæ in ordinem Prædicatorum viſcera materna; or. in funere Mich. Ophovii; triumphum roſarii a ſede apoſtolica decretum ſodalitati B. M. V.; laudationem virtutis & ſapientiæ D. Thomæ Aquinatis; tabellam virtutum ac miraculorum B. Ambr. Sanſedonii; commentaria in univerſam Ariſtotelis logicam, welches letztere zu Löven noch im MSt. liegt, und ſtarb zu Antwerpen 28 Jul. 1646, oder 6 Februar. 1645. Ech. A.

de CHORCEONE (Rob.), ſiehe Corceone.

CHORCON (Rob.), ſiehe Corceone.

CHORENENSIS (Moſ.), ſiehe Moſes.

CHORICIUS, ein Sophiſte zu Ende des 16 Seculi, war des Procopii Gazäi Schüler, und hielt ihm eine Leichen-Rede, welche mit Joh. Chriſtian Wolffens lateiniſcher Ueberſetzung in *Fabricii* Bibl. græc. ſtehet. Man hat über dieſes eine Lob-Rede von ihm auf Summium, welche eben daſelbſt anzutreffen. Beyde ſind auch in *Allatii* ſymmictis befindlich. In der königlichen Bibliotheck zu Paris befinden ſich auch noch einige andere ſeiner Schrifften im MSt. Fa.

CHORIER (Nicolaus), ein Frantzoſe, gebohren zu Vienne in Dauphine um das Jahr 1609, war ein Advocat bey dem Parlament zu Grenoble, legte ſich aber dabey auf die Hiſtorie und Poeſie, und ſtarb An. 1692, nachdem er ſein Alter auf 83 Jahre gebracht. Seine Schrifften ſind: *la philoſophie de l' honnête homme*; magiſtratus, cauſarumque patroni icon abſoluriſſima; *recherches ſur les antiquitez de la ville de Vienne; hiſtoire generale du Dauphiné*, in 2 Fol.; *hiſtoire genealogique de la maiſon de Saſſenage, branche des anciens Comtes de Lyon & de Forez; l'état politique de la province de Dauphine*; de Petr. Boeſſatii vita amicisque literatis libri 2; de Dionyſ. Salvagnii Boeſſii vita lib. 1; *hiſtoire de la vie de Charles de Crequy de Blanchefort*; carmina, u. a. m. Inſonderheit aber iſt zu mercken, daß er, nach des de la Monnoye Bericht, der wahre und eigentliche Verfaſſer der berufenen Schrifft ſey, welche unter dem Titel: *Aloyſiæ Sigeæ Toletanæ* ſatira ſoradica de arcanis amoris & veneris, ingleichen unter der Aufſchrifft: *Joh. Meurſii* elegantiæ latini ſermonis heraus gekommen, und die einige fälſchlich einem *Joh. Weſtrene*, der niemahls in der Welt geweſt, zuſchreiben wollen. Lo.

CHORTACIUS (Georg.), ein griechiſcher Medicus im 17 Seculo, von Rhetymna auf der Inſel Candia, ſtudirte zu Padua, wurde auch daſelbſt Doctor, und practicirte hernach in ſeinem Vaterlande. Als dieſes nach einiger Zeit von den Türcken eingenommen ward, begab er ſich nach der Stadt Creta, und verrichtete daſelbſt ebenfalls viele glückliche Curen. Er ſchrieb trütinam medicam; de hydrophobia, und ſtarb um 1658. Pap.

CHORTACIUS (Meletius), ein Bruder Georgii, ſtudirte die Theologie zu Padua, gab darauf einen Prediger bey der griechiſchen Gemeinde zu Venedig ab, und ward zuletzt Ertz-Biſchoff von Philadelphia. Er hat in griechiſcher Sprache ein Werck de dignitate ſacerdotii, und in lateiniſcher orationem de inauguratione Joh. Piſauri, veneti Principis, geſchrieben, und iſt 1675, im 68 Jahre ſeines Alters geſtorben. Pap.

CHORTALASSAEUS (Joan.), ſiehe Graſſæus (Jo.).

CHOSIER,

Digitized by Google

CHOSIER, siehe Chorier.

CHOVERANIUS, oder Choveronius, (Bernmondus), ein JCtus, schrieb Concordata in tit. 4 ff. lib. 25 de publicis concubinariis, so 1550 zu Lion in 4, und 1597 zu Speyer in 8 gedruckt worden.

CHOVET (Joan. Baptista), ein Philosophus von Genff, hat 1670 clypeum theologiæ thomisticæ in 5 volumina distinctum zu Cölln in fol. ediret.

CHOVET (Joh. Robert), ein Philosophus, gebohren 30 Sept. 1642 zu Genff, studirte zu Genff, und hielt sich hernach ein Jahr lang bey dem berühmten Derodon zu Nimes auf, erlernte nach diesem die cartesianische Philosophie, und als 1664 zu Saumur eine philosophische Profession erledigt wurde, so riethen ihm seine Freunde, sich darum zu bewerben, ob er gleich erst 22 Jahr alt war. Er reiste dahin, und ließ sich den andern Tag nach seiner Ankunfft mit einem Prediger von Saintonge, der gleichfalls diese Stelle suchte, aber weit älter, als er war, in einen Wett-Streit ein. Dieser hatte bloß die alte Welt-Weisheit studirt, und wurde daher überall durch die neuen Experimente eingetrieben. Man konte Chovets nette, bündige, lebhaffte, aber zugleich höfliche Art zu disputiren, nicht genug bewundern, und er trug bey diesem gelehrten Streite, welcher drey Wochen lang währte, überall den Sieg davon. Sein Gegner schlug ihm eine andere Art der Probe vor, daß sie nemlich einander Fragen vorlegen wolten, die ohne Verzug solten beantwortet werden. Ob er nun gleich den vorgeschriebenen Versuchen bereits ein Genüge gethan hatte; so nahm er doch auch diesen Vorschlag an. Als er auf alle vorgelegte Fragen eine Stunde lang sehr geschickt geantwortet hatte, wolte er aus Höflichkeit seinen Gegenpart mit Fragen verschonen. Da er aber von den Obern darzu genöthigt ward, forderte er nur eine Antwort auf 2 oder 3 Artickel, und unter andern, warum im Regenbogen allezeit die rothe Farbe oben, und die grüne unten sey? Das waren aber vor seinen Gegner lauter Räzel, und die Zuhörer würden schlecht seyn erbauet worden, wenn nicht derjenige, welcher die Fragen aufgegeben, solche auch beantwortet hätte. Dieses brachte endlich alle Stimmen auf seine Seite. Er war also der erste, so die cartesianische Philosophie zu Saumur lehrte, wohnte bey der berühmten Frau Dacier, und zohe durch seinen Ruhm viel junge Leute auf die Academie. Nachdem er 5 Jahr zu Saumur zugebracht hatte, ward er nach Hause an die Stelle Herrn Wis beruffen, dahin er sich 1669 begab, und seine Lectionen mit grossem Zulauff anfieng; da ihm wegen seiner geschickten Lehr-Art viel Studirende aus Franckreich nachfolgten. Anno 1679 ward er Rector, und führte dieses Amt zwey Jahr lang, seine Profession aber bis 1686, da er in den Rath der Fünff und Zwantziger gezogen wurde. Er war 9 Jahr lang Staats-Secretair, brachte das Archiv in Ordnung, und machte verschiedene schöne Untersuchungen von der genfischen Historie und der dasigen Staats-Verfassung, die ihm aus dem Grunde bekannt waren; welches 3 Folianten austrägt, und von ihm dem Rath übergeben worden. Man hat auch von ihm einige Nachrichten von der Reformation zu Genff, und Antworten auf gewisse Fragen, die ihm Mylord Townsend vorgelegt, von welchen allen aber nichts gedruckt worden. Anno 1699 wurde er einer von den 4 Syndicis. Er war verschiedene mahl Syndicus der Republick: und als er Scholarche wurde, suchte er sonderlich die Academie in guten Stand zu setzen; worauf er den 17 Sept. 1732, im 89 Jahre verstorben. BJ.

du CHOUL (Joh.), ein Sohn Wilhelmi, im 16 Seculo, hat descriptionem montis Pilati in Gallia; de varia quercus historia; dialogum formicæ, muscæ & papilionis, und andere Schrifften heraus gegeben. Cr. Ve.

du CHOUL, oder Caulius, (Wilhelm), ein Antiquarius in der Mitte des 16 Seculi, war im Lyonischen aus einem adelichen Geschlechte entsprossen, und hatte von Jugend auf gute Gelegenheit, sich die römischen Alterthümer bekannt zu machen, immassen sein väterliches Haus auf dem Gebirge Gourguillon gelegen war, und wo man nicht leicht in die Erde gräbet, ohne eine Inscription, Lampe, Urne, Müntze, oder andere dergleichen Antiquitäten zu finden. Er brachte auch von diesen allen einen schönen Vorrath zusammen, und that hiernächst eine Reise nach Italien, da er denn sowohl sein Cabinet, als seine Kenntniß in dergleichen Dingen trefflich vermehrte, und zugleich mit den damahligen Antiquariis in gute Bekanntschafft gerieth. Er wurde Rath des Königes und Richter der Gebirge in Dauphine, und schrieb *promtuaire des medailles; de la religion des anciens Romains; de la castrametation & discipline militaire des Romains*, welche Schrifften 1672 zu Wesel in 4 zusammen gedruckt worden, 1571 aber zu Lion auch italiänisch in 4 heraus gekommen. Cr. Ve.

CHOWARASMIUS, siehe Zamascharius.

CHRAFFT (Joh.), ein Prediger-Mönch in dem Städtgen Camb in der regenspurger Dioces, lebte um das Ende des 15 Seculi, machte sich über *Andreæ Ratisbonensis* Chronicon, und setzte zu demselben in der Continuation von 1443 bis 1490 dasjenige, was er in Martini Poloni und Minoritæ Chronicken, nebst seiner eigenen Wissenschafft fand. Es stehet dieses Buch in *Eccardi* corpore historico. Fa.

CHRASTOV (Andr.), ein königlicher polnischer Hof-Cavalier im Anfange des 17 Seculi, schrieb ein Gespräch zwischen einem evangelischen von Adel und einem evangelischen Priester, nebst einem beygefügten Schreiben an die Evangelischen in polnischer Sprache; bellum jesuiticum; praxin de ceremoniis & canone missæ. *Sandii* bibl. Antitrinitar.

CHREMITZ (Johann), ein Philosophus und Prediger zu Bareuth, lebte 1663 zu Leipzig, und schrieb einige dissertationes, v. g. de amictu Joannis Baptistæ;

ſtæ; baireutiſche Brand-Predigten; de οἰκονομίᾳ Pauli ad prædicandum Evangelium, ad Rom. I, 8-17.

CHRESNECOPHORUS (Joh.), ein Doctor und Profeſſor Medicinæ zu Upſal, war von Geburt ein Schwede, und ſtarb den 1 Mertz 1635, nachdem er diſputat. phyſicas XXII de partibus humani corporis; diſpp. de ſenſibus externis; de tribus terris ſigillatis &c. heraus gegeben. W, d.

CHRESSULDER, ſiehe Drechsler (Jo. Gabr.).

CHRESTON (Joh.), ſiehe Craſton.

CHRESULDERUS, ſiehe Drechsler (Johan. Gabriel).

CHRICHTON, ſiehe Creyghton.

CHRISPOLTUS (Cæſar), ein Rechts-Gelehrter von Perugia, war Canonicus an der Dom-Kirche in ſeiner Vater-Stadt, und das Ober-Haupt der Academiæ Inſenſatorum, ſchrieb *idea delio Scolare che verſa nelli ſtudii, per prender il grado de Dottorato*; *l' hiſtoria Auguſta* in 3 Büchern, welche ſein Enckel gleiches Nahmens unter dem Titel *Peruſia auguſta* zu Perugia 1648 heraus gegeben; lectiones academicas; *rime diverſe*; annales patrios, &c. und ſtarb 1606. Ja. Ol.

CHRISPOLTUS (Dionyſ.), ein JCtus von Perugia, lehrte ſeit 1603 die Jurisprudentz, war auch ein Academicus inſenſatus, und in den Alterthümern wohl bewandert, ſchrieb lecturas & explicationes plurimarum legum in 16 Voll.; Comm. in 1 lib. officiorum *Ciceronis*; notas in odas aliquas *Horatii*; Comm. in *Horatii* artem poeticam; hiſtoriam auximanæ familiæ de conſulibus; tr. de legationibus populi rom.; Prælectiones; tr. de comœdia & tragœdia; hiſtoriam inſtitutionis Academiæ Inſenſatorum; verſchiedene Reden ꝛc. und ſtarb 16 Febr. 1651. Seine gantze Bibliotheck nebſt erzehlten Schrifften hat er den Jeſuiten vermacht. Ol.

CHRISPOLTUS (Veſpaſian.), ein Canonicus bey der Dom-Kirche zu Perugia in ſeiner Vater-Stadt, war ein guter Poet, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb Orationes und viele lateiniſche und italiäniſche Gedichte ꝛc. Ol. Ja.

CHRIST (Gualter.), ein Licentiatus der Rechte zu Hamburg in ſeiner Vater-Stadt, lebte 1622, und ſchrieb eine or. utrum melius ſit, fontes & capitis reos capitali ſupplicio afficere, an vero in vivis relinquere, & perpetua ſervitute ad opera publica damnare. Mol.

CHRIST (Joh. Alex.), J. U. D., königlich-polniſcher und churfürſtlich-ſächſiſcher Rath, Aſſeſſor des Schöppen-Stuhls, Bürgermeiſter und Vorſteher der Kirche zu St. Thomä in Leipzig, gebohren zu Wonſiedel im Bayreuthiſchen 8 Sept. 1648, ſtudirte zu Jena, Leipzig und Wittenberg, promovirte zu Altorff 1678 in Doctorem, ſchrieb Orationes; diſputat. de transmiſſionibus; de admenatione; de renovatione inveſtituræ &c. und ſtarb 30 Aug. 1707. Pro.

CHRISTECUS (Theophilus), ein polniſcher Jeſuit von Biecz, gebohren 1561, war 6 mahl Rector des Collegii zu Prag, gab darauf zu Cracau, Dantzig, Marienburg und Crosnau einen Prediger ab, und ſtarb am letztern Ort 3 Nov. 1622. Man hat von ihm ohne Meldung ſeines Nahmens librum carminum. Al.

CHRISTEL (Bartholomæus), ein deutſcher Jeſuit, gebohren zu Muglitz in Mähren 1624, lehrte 5 Jahr die Humaniora, 3 Jahr die Philoſophie, die Glaubens-Streitigkeiten 8 Jahr, war etliche Jahr Prediger, und Rector des Collegii zu Breßlau, und ſtarb gegen das Ende des 17 Seculi. Er hat im Deutſchen Synaxiphilam ſ. de S. communione; alimoniam menſtruam, und viam ſpino-roſeam ſ. de 7 doloribus & totidem gaudiis B. M. V. geſchrieben. Al.

CHRISTEN (Joh.), ein JCtus, gebohren in Hollſtein, nicht ferne von Crempe und Glückſtadt, ſtudirte zu Hamburg und Helmſtädt, kriegte ein Canonicat zu Lübeck, that eine Reiſe durch die Niederlande und Franckreich, kam 1629 nach Amſterdam, und las Collegia, konte ſich aber damit kaum forthelffen, hatte auch in Anſehung der lutheriſchen Religion ſchlechte Hoffnung, daß er eine Profeßion erlangen würde. Nachdem er aber die reformirte Religion und die Doctor-Würde angenommen, ward er um 1635 Profeſſor Juris am Gymnaſio zu Amſterdam, hierauf 1637 Profeſſor Juris zu Deventer, und 1647 Profeſſor Juris und der erſte Rector der neu-angerichteten Academie zu Harderwieck. Er ſchrieb tabulas inſtitutionum imperialium; exercitationes juridicas; collegium juridicum; tr. de obligationibus in genere; diſſertationes de jure matrimonii; viel andere Diſputationes; Orationes; Epiſteln; Carmina; hinterließ auch auſſer einigen Epiſteln, und einem carmine encomiaſtico, opus harmonicum inſigne ex diverſis Sophorum ſcriptis de illorum lapide ejusque praxi collectum. Sein Lebens-Lauff iſt 1723 zu Hamburg, nebſt Joh. Friedr. Gronovii Lebens-Beſchreibung gedruckt worden. *Revius* hiſt. Deventr. Mol.

CHRISTFELS (Phil. Ern.), ein bekehrter Jude im Anfange des 18 Seculi, vorhero Mardochæus genannt, trat 1701, da er 28 Jahr alt war, zu Wilhelmsdorff, in der Grafſchafft Hohenlohe gelegen, zur chriſtlichen Religion, wurde daſelbſt gräflicher Cammer-Rath, und ſchrieb wider die Juden ein Buch unter dem Titel: oculos habent, ſed non vident; expoſitionem omnium ſectionum evangelicarum, ließ auch die 5 Bücher Moſis mit verſchiedener Jüden Commentariis, nachdem er ſie von denen wider die chriſtliche Religion anſtößigen Paſſagen geſäubert, wieder auflegen. W.

CHRISTIANI, Ertz-Biſchoff von Maynz, ſtammte aus dem Geſchlechte der thüringiſchen Grafen von Buche her, wurde kayſerlicher Ertz-Cantzler, und 1164 Ertz-Biſchoff zu Maynz. Er konte ſiebenerley Sprachen reden, und ſtarb 1183. Man eignet ihm geſta & vitam Imp. Friderici I, wie auch Epiſtolas und Ora-

Digitized by Google

tiones zu. Daß er aber historiam de expeditione Friderici I asiatica, welche in *Canisii* lect. antiqu. stehet, nicht geschrieben haben könne, erhellet unter andern daher, weil darinne der 1190 erfolgte Todes-Fall Friderici Barbarossä mit berühret wird. T. Fa.

CHRISTIAN II, ein gelehrter Churfürst zu Maynz, hat solche Würde von 1249 bis 1251 besessen, da er von dem päbstlichen Legaten Hugone ist abgesetzt worden. Er wird von einigen für den Verfasser des Chronici rerum moguntiacarum gehalten, welches in den von Ge. Christ. Johannis Scriptoribus rerum moguntiacarum stehet, und die Geschichte von 1142 bis 1251 erzehlet; welches von andern Conrado, der eines ungewissen Sitzes Bischoff gewesen, wiewohl ohne Grund zugeschrieben wird. Fa. Siehe den Artickel *Conradus*, ein Bischoff von Maynz.

CHRISTIAN II, ein gelehrter Fürst von Anhalt-Bernburg, welcher in der fruchtbringenden Gesellschafft den Nahmen des Unveränderlichen bekam; übersetzte *Caroli Drelincurtii* libellum de perseverantia electorum & amoris divini aus dem Frantzösischen, aus dem Italiänischen aber Principem christianum ins Deutsche, schrieb auch selbst Orat. de officio principis, und starb 1656, im 57 Jahr. W, d.

CHRISTIANUS Anonymus, siehe von Ræsewitz.

CHRISTIAN August, ein Hertzog von Schleßwig-Hollstein, gebohren zu Norburg 20 Apr. 1639, studirte erst um 1657 zu Sora, that hernach, als er Europa und Asien durchreiset, auch das heilige Grab besehen, in Engelland eine Heyrat ausser seinem Stande, und diente 1673 in dem Kriege mit Holland als Schiffs-Capitain. Er starb 1684, und schrieb Palladis simulacrum, ingleichen hodoeporicon, welches letztere aber noch im MSt. liegt. Mol.

CHRISTIANUS Conscientiosus, siehe Scheffler (Joh.).

CHRISTIAN Druthmar, zugenannt Grammaticus, ein Benedictiner-Mönch in der Abtey Corbey an der Somme, aus Guienne, hat um 840 gelebet, und einen Commentarium über den Matthæum, wie auch Epitomen über den Lucam und Johannem verfertiget, welche Jac. Wimpfeling 1514 zu Straßburg in fol. zusammen ediret. Sig. T. C. Fa.

CHRISTIANUS, ein Cistercienser-Abt, welcher gegen das Ende des 12 Seculi gelebt, hat Collectaneum sermonum de variis argumentis; cum brevibus expositionibus diversorum S. Scripturæ locorum geschrieben, welches zu Paris in der Bibliotheck von St. Germain im Manuscript liegt. O.

CHRISTIANUS Liberius, siehe Saldenus (Guil.).

CHRISTIAN, ein Mönch zu Selva Maggiore, in dem Anfange des 12 Seculi, hat das Leben des Abts S. Geraldi beschrieben, welches in den Actis Sanctor. T. I 4 April stehet. Fa.

CHRISTIAN Wilhelm, ein Marckgraf von Brandenburg und Administrator zu Magdeburg, gebohren 1587 den 28 Aug. zu Wolmerstädt, wurde, als er im 30jährigen Kriege die dänische Partie genommen, 1629 in die Acht erkläret, 1631 den 10 May in der Zerstörung Magdeburgs bleßirt, gefangen, und nach Wien geliefert; wandte sich auf hefftiges Antreiben der Jesuiten zu Wien zur römisch-catholischen Religion, worauf er eine vornehme Charge am Hofe bekam, bis ihm im Prager Frieden 1635 eine gewisse Pension, nebst Zinna und Loburg, auf Lebens-Zeit ausgemacht ward, die er im Kloster Zinna verzehren solte, allwo er auch mit seiner Gemahlin bis an seinen Tod, der 1 Jan. 1665 erfolgte, geblieben. Anno 1635 kam unter seinem Nahmen ein Tractat, speculum veritatis genannt, wie auch nachgehends eine Apologie zu Stuttgard in 8 heraus. *Brochmanni* succincta refutatio causarum, quibus Christianus Wilhelmus, Marchio brandenburgicus, a lutherana Ecclesia defecit. HL.

CHRISTIAN de Troyes, ein frantzösischer Poete von Troyes in Champagne, florirte zu Paris 1168, und schrieb verschiedene Romanen. Cr. Ve.

CHRISTIAN (Andreas), siehe Christiani.

CHRISTIAN (Christoph Gustav), ein zu Nürnberg 1719 getaufftter Jude, gab in ermeldtem Jahr das auf Mosen und die Propheten gegründete Christenthum zu Berlin in 4 heraus. Man hat auch von ihm Bekehrung Israelis. W.

CHRISTIAN (Johannes), ein Prediger zu Altenburg in Sachsen, lebte 1616, und schrieb: viaticum agonizantium, oder sterbender Christen geistlichen Zehr-Pfennig und Seelen-Schatz; Harmonie der 4 Evangelisten; christliche Schul-Instruction und Glückwünschungs-Predigten, als 4 altenburgische Printzen auf die Leipziger Academie zogen.

CHRISTIAN (Johann), ein schweitzerischer Theologus, wurde 1614 zu Mürsingen im Canton Bern Prediger, und schrieb eine Harmoniam Evangelistarum, welche zu Bern 1642 in 4 heraus gekommen. Sein Vater hieß Noah, und sein Groß-Vater Jacob Christian; unter welchen der erstere um 1588 Pfarrer zu Mette, der letztere aber um die Zeit der Reformation reformirter Prediger zu Elfingen und Windisch, auch Dechant des Bruggen-Capitels gewest.

CHRISTIAN (Magnus), ein unbekannter Scribente im Anfange des 18 Seculi, hat im Deutschen einen Tractat von der Juden Aberglauben, den sie von einer ohngefehr befallenen Kranckheit an bis an ihren Tod hegen, zu Hamburg 1718 in 4 edirt. W.

CHRISTIAN (Paul.), ein bekehrter Jude, vorhero Rabbi in Polen, von Brzeß in Litthauen, gebohren 1599, hieß im Judenthum Malachias, wurde zu Braunschweig 1621 getaufft, und schrieb bey solcher Gelegenheit ein Buch in Versen, des Titels: jüdischer Hertzklopffer. W.

CHRISTIAN (Q. Septimius Florens), ein Sohn Wilhelmi, bekam in der Tauffe allein den Nahmen Florens, weil er aber das fünffte Kind seiner Mutter, und in dem siebenden Monat gebohren war, hat er sich auch Quintum Septimium zu nennen pflegen. Er

lernte

lernte die griechiſche Sprache von Henrico Stephano, und hatte in derſelben ſo wohl, als in der lateiniſchen ſo guten Fortgang, daß er auch zum Informatore des damahligen Printzen von Bearn, ſo hernach unter dem Nahmen Henrici IV in Franckreich regieret, angenommen worden. Als er ſich nachgehends nach Vendome wenden wollen, fiel er unterweges den Ligiſten in die Hände, da denn vorbemeldeter Printz die Rantzion, vor ihn bezahlte. Er war lange Zeit der reformirten Religion zugethan, wandte ſich aber endlich zu der catholiſchen, war Rath bey dem Herzog von Vendome, hat ein piquantes Gedichte wider den Ronſard, etliche Comödien, eine Ueberſetzung des Oppiani, etlicher Comödien des Ariſtophanis und griechiſcher epigrammatum; *Euripidis* cyclopis & Hecubæ cum notis, die auch in *Crenii* muſeo philologico & hiſtorico ſtehen; *Sophoclis* philoctetis; ſphæræ veteris græcæ *Empedocli* tributæ, die man auch in *Fabricii* bibl. græca lib. II findet, verfertiget, und iſt 1596, im 56 Jahr geſtorben. Cr. Sam. Ve. Nic.

CHRISTIAN (Wilh.), ein pariſiſcher Doctor Medicinä und königlicher Leib-Medicus, von Orleans, ſo um die Mitte des 16 Seculi gelebt, hat unterſchiedene mediciniſche Schrifften verfertiget, und unter andern Ocellum Lucanum lateiniſch überſetzt. Cr.

CHRISTIANÆUS, Chriſtinæus, oder Chriſtyn, (J. B.), gab 1675 duces Lotharingiæ, Brabantiæ, & Limburgi, wie auch Belgarum Burgundiorumque gubernatores ac archiſtrategos zu Cölln in 4 heraus.

CHRISTIANÆUS, Chriſtinæus, oder auch Chriſtyn, (Libertus Franciſcus), ein frantzöſiſcher JCtus, gab unter andern 1666 und 1671 *Philip. Bagnyonii* tractatum legum abrogatarum & inuſitatarum in curiis, terris, jurisdictionibus & dominiis regni Franciæ in zwey Theilen mit Zuſätzen vermehrt zu Brüſſel in 4 heraus.

CHRISTIANÆUS (Paulus), ſiehe Chriſtinæus.

CHRISTIANI (Alex.), von Demmin in Pommern bürtig, war zu Anfange des 17 Seculi Profeſſor und Paſtor zu Greiffswalde, und ſchrieb: diſſertationes 7 de cœlo; exercitationes metaphyſicas & politicas, welche 1615 daſelbſt zuſammen gedruckt worden. Jae.

CHRISTIANI (Andr.), ein Medicus zu Ripen in Jütland, gebohren 1551, ſtudirte zu Coppenhagen 8 Jahr, und begab ſich, als er mit einem königlichen Stipendio verſehen worden, nach Wittenberg, wo er die Magiſter-Würde annahm, und von dar nach Jena; that darauf eine Reiſe nach Italien, und half zu Padua etliche von Trincavellii Schrifften beym Abdrucke beſorgen, ward 1583 zu Baſel Doctor, 1584 Prof. zu Coppenhagen, und hatte 1590 die Ehre, daß der König Jacob VI von Schottland ſeine Vorleſungen mit beſuchte. Er führte die Anatomien der menſchlichen Cörper zu Coppenhagen ein, kam aber bey vielen dadurch in ſolche Verachtung, daß ſie nicht mit ihm umgehen wolten. Im Jahr 1602 ward er Director zu Sora und Ephorus der Kloſter-Schule daſelbſt, ſchrieb enchiridion medicum de cognoſcendis curandisque corporis humani morbis ex *Vict. Trincavellii* prælectionibus confectum; theſes de medicina & ſanitate; diſputationes; programmata &c. und ſtarb den 26 Nov. 1606, im 55 Jahr. Mol. Fr.

CHRISTIANI (Andr.), mit dem Zunahmen Arraboenſis, weil er zu Kiöbing auf der Inſel Arroe 1578 den 2 Jan. gebohren war, nahm in ſeinen Studenten-Jahren die Magiſter-Würde an, wurde anfangs Schloßprediger zu Coppenhagen, 1616 an der daſigen Nicolai-Kirche Paſtor, und 1617 Biſchoff zu Aarhuſia, muſte aber 1622 ſolch Amt fahren laſſen, und erhielt dagegen das Paſtorat zu Wordingsburg, ſchrieb in däniſcher Sprache relationem de Chriſtiani IV regis Dan. victoria de Suecis ſmalandica in Verſen; epicedion in obitum Annæ Catharinæ, reginæ Daniæ; metaphraſin pſalmorum in Verſen; oſſa rediviva ſ. homilias XV; viel Gedichte; Leichenpredigten, gab auch *Bartaſii* hexaëmeron in Verſen heraus, und ſtarb 7 Mertz 1637, im 51 Jahr. Mol.

CHRISTIANI (Chriſtianus), von Stettin, war im Anfange des 17 Seculi Prediger zu Stendal und ließ diſcurſ. de cometis drucken. Jae.

CHRISTIANI (David), ein lutheriſcher Theologus, war zu Greiffenberg in Pommern An. 1610 den 25 Decembr. gebohren, ſtudirte auf den Gymnaſiis zu Colberg und Stettin, und hernach zu Greiffswalde, zohe hierauf An. 1631 nach Franckfurt an der Oder, 1632 nach Roſtock, und ſodann wiederum nach Greiffswalde, um hieſelbſt die Würde eines Magiſtri anzunehmen. Als dieſes geſchehen, hielt er zu Roſtock verſchiedene diſputationes und Collegia, beſuchte ferner 1634 Marpurg, ingleichen Straßburg, las dabey an beyden Orten den Studirenden Collegia, wurde von dem General Bannier zum General-Superintendenten der königlichen ſchwediſchen Armee verlanget, konte aber dieſen Beruff wegen hin und wieder eingeriſſener Peſt, und der vielen ſtreiffenden Parteyen nicht annehmen. 1638 bediente er ſich zu Baſel der Unterweiſung Joh. Buxtorffii, und übte ſich zu Marpurg, unter Hannekenio noch weiter in dem Syriſchen und Chaldäiſchen, worauf er An. 1640 und 1641 durch Deutſchland, Holland und Engelland eine Reiſe that, und nach ſeiner Wiederkunfft in Marpurg An. 1642 zum Profeſſore Mathematum beſtellet wurde. Als hierauf wegen dermahligen heßiſchen Unruhen unterſchiedliche Profeſſores von Marpurg ſich nach Gieſſen wendeten, bekam er zu Marpurg auch die Profeßionem hebrää Lingvä eine Zeitlang zu verwalten, und bekleidete hiernächſt bis An. 1650 die Profeßionen der Beredſamkeit und Poeſie; wiewohl es ſchien, daß er dieſe beyden letztern gleichfalls nur aus Mangel eines Ordinarii auf einige Zeit übernehmen müſſen. Bey Wiederaufrichtung der Univerſität zu Gieſſen ward er an dieſem Orte Profeſſor Matheſeos,

theſeos, und nicht lange hernach Profeſſor Theologiä extraordinarius, welches ihn bewog, An. 1652 den Gradum eines Doctoris Theologiä daſelbſt anzunehmen. An. 1659 gieng er als Superintendens nach St. Goar, kehrte aber 1681 nach Gieſſen zurück, und ward allda Profeſſor Theologiä ordinarius. Weil aber nach der Hand in eine An. 1686 unter ſeinem Vorſitz gehaltene Diſputation einige Worte von Unterdrückung der Evangeliſch-Lutheriſchen in der Marck Brandenburg mit eingefloſſen, wurde er auf Anhalten des Churfürſten von Brandenburg ſeines Amts, wiewohl nur auf eine kurtze Zeit, entſetzt, und ſtarb endlich den 13 Febr. An. 1688, in dem 78 Jahre ſeines Alters. Seine Schrifften ſind: geographia univerſalis, und tractatus hiſtoricus ab A. C. 1 ad 1652; pſeudo-irenarcha contra Jeſuitam, Joh. Roſenthal; ſyſtema aſtronomicum; aſtronomia haſſiaca; tr. de cometis; diſputationes aſtronomicæ; de identitate fundamenti juſtificationis omnibus fidelibus communi; diatriba theologica de pace & concordia eccleſiaſtica inter Lutheranos & Reformatos ſancienda; diſputationes anti-jeſuiticæ; anti-motiva catholica; diſpp. IV de Meſſia, quibus acceſſit tractatus de paradiſo &c. Heßiſch Hebopfer.

CHRISTIANI (Frid.), gebohren zu Sünderburg den 9 Dec. 1642, ward 1671 Schul-Rector, und 1682 Prediger daſelbſt, ſchrieb ſchediaſma de gerundiis; der verwittweten Hertzogin zu Hollſtein-Norburg, Eleonorä, Leichpredigt, und ſtarb im Nov. 1692, im 50 Jahre. Mol.

CHRISTIANI (Frid. Albert.), ein gebohrner Jude und gelehrter Rabbine, nahm 1674 zu Straßburg die chriſtliche Religion an, und verwechſelte ſeinen Nahmen Baruch mit dem obigen, docirte nachmahls die hebräiſche Sprache zu Leipzig, und blieb daſelbſt bis 1695, da er mit ſeiner Tochter heimlich davon flohe; daher man muthmaſſete, als wenn er mit derſelben Blutſchande getrieben, auch hernach zu den Jüden wieder übergangen ſey. Er edirte des *Abarbanelis* commentar. in Prophetas V priores 1686 mit ſeinen obſervationibus; die Prophezeyung Jonä mit verſchiedener Rabbinen Commentariis; den gelehrten und bekehrten Spieler; von der Jüden Oſtern und Faſtnacht; hebräiſche Ueberſetzung der Epiſtel an die Hebräer; von der Jüden Glauben und Aberglauben, welches letztere M. Reineccius 1705 nebſt einiger Nachricht von ihm edirt. W.

CHRISTIANI (Lago), ein Hollſteiner aus Ripen, war in den orientaliſchen Sprachen ſehr erfahren, und nahm 1600 zu Marpurg die Magiſter-Würde an, ventilirte auch daſelbſt diſputando theſes philoſophicas miſcellaneas. Mol.

CHRISTIANI (Paul), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Catalonien, florirte in der andern Helffte des 13 Seculi, war in der hebräiſchen und rabbiniſchen Sprache ſehr erfahren, und beſuchte die Synagogen in Aragonien fleißig, diſputirte mit den Rabbinen ſcharff, und widerlegte ſie aus ihren eigenen Schrifften. Inſonderheit iſt diejenige Diſputation merckwürdig, die er zu Barcellona 20 Jul. 1263 mit Moyſe Gerundenſi gehalten, und dabey der König ſelber nebſt den vornehmſten Gelehrten gegenwärtig geweſen, in welcher obiger Pauli den Rabbi gantz in die Enge gebracht, und mit deutlichen Gründen, daß der Meſſias gekommen, daß er wahrer Gott und wahrer Menſch, vor der Menſchen Heil gelitten und geſtorben ſey, und daß mit ihm das Ceremonial-Geſetz aufgehöret, erwieſen hat. Die Acten ſolcher Diſputation ſollen im königlichen Archiv zu Barcellona noch anzutreffen ſeyn. Ech.

CHRISTIERNI (Andr.), ſiehe Arreboe.

CHRISTIERNI (Joh.), ein Chirurgus von Ripen, zu Ende des 16 Seculi, hat in däniſcher Sprache lib. de morbis variis, und ein Buch, wie man zur Peſtzeit leben ſoll, geſchrieben. Mol.

CHRISTINA, eine Königin in Schweden, Guſtavi Adolphi Tochter, gebohren 1626, 8 Decembr. war eine ſehr gelehrte Dame, ſuchte die Studia in Schweden in Flor zu bringen, ſtifftete die Academie zu Abo in Finnland, berief viel auswärtige gelehrte Männer nach Schweden, unter welchen Grotius, Carteſius, Salmaſius, Voſſius, Naudæus, Heinſius, Conring und Bœcler waren; legte 1654 ihre Crone nieder, that unterſchiedene Reiſen, trat 1654, 24 Decembr. zu Brüſſel unter dem Nahmen Alexandra zur römiſch-catholiſchen Religion, legte ſich zu Rom auf die Alchymiſterey, beſaß ein ſchönes Medaillen-Cabinet, und ſtarb zu Rom 1689, 19 (29) April. Den Poeten Lucanum äſtimirte ſie ſehr, und wenn ſie ſich ergötzen wolte, las ſie den Martialem. Man hat von ihr einige einzelne Gedichte und Briefe, von denen ein Paar, die Reformirten betreffend, in des *Bayle* nouvelles de la rep. des lettres, May & Aout 1686 zu finden. Ihr Leben hat der Abt Gvaldo beſchrieben; ſo iſt auch eine *hiſtoire des intrig. galantes de la Reine Chriſtine* heraus gekommen.

CHRISTINA, ein gelehrtes Frauenzimmer von Piſa, oder vielmehr von Paris bürtig, im 15 Seculo, hat *le chemin du grand étude*, wie auch *treſor de la cité des dames* geſchrieben. Vc.

CHRISTINA, eine gelehrte und ſchöne Printzeßin, des Landgrafen Philippi des großmüthigen zu Heſſen Tochter, gebohren 29 Jun. 1543, erwarb ſich durch ihre ſeltene Gaben 2 vornehme Freyer, deren einer Ericus XIV König in Schweden, der andere Adolph Hertzog von Hollſtein-Gottorp war, der ſie auch als Braut heimgeführet, und mit ihr fünf Printzen und eben ſo viel Printzeßinnen erzielet. Sie verließ nach ihres Gemahls Tode den gottorpiſchen Hof, und brachte die übrige Zeit auf ihrem Wittums-Sitz zu Kiel zu, war eine fleißige Beterin und Bibel-Leſerin, aus deren Geſprächen man ſich ungemein erbauen konte. Sie bezeigte ſich auch gegen die Kirchen- und Schul-Bediente ſehr freygebig, unterhielte etliche ar-

me

Digitized by Google

me Studenten, war in der Medicin und Apothecker-Kunſt nicht unerfahren, gab ohne Vorſetzung ihres Nahmens, geiſtliche Pſalmen und Lieder in ſeiner Ordnung zuſammen geleſen und ein Gebetbuch heraus, fieng auch zwey Jahr vor ihrem Ende an, ein bibliſches Handbüchlein zu verfertigen, ſtarb aber darüber 13 May 1604. Mol.

CHRISTINÆUS, ſiehe Chriſtianæus.

CHRISTINÆUS (Paul), ein JCtus, gebohren zu Mecheln 1553, 25 Oct. ward J. U. Doctor und Advocat in ſeiner Vaterſtadt, hernach ein Mitglied des groſſen Raths und Penſionarius daſelbſt, übergab aber dieſe Charge im hohen Alter ſeinem Sohne, ſchrieb commentationes in ſtatuta civitatis machlinenſis cum conferentiis aliarum conſuetudinum; practicas deciſiones, ſeu quæſtiones curiæ belgicæ in 6 Volumin. und ſtarb 1631 den 8 Oct. Seine Wercke ſind 1671 zu Antwerpen in 4 Folianten zuſammen gedruckt worden. A. Sw.

CHRISTLIEB (Frid. Wilhelm.), ſiehe Hævecker (Henr.).

CHRISTLIEB (Frid. Wilh.), ein getaufter Jude in der andern Helffte des 17 Seculi, war Lector der hebräiſchen Sprache zu Rinteln, und ſchrieb Greuel der Verwüſtung des heil. Jeruſalems durch den jüdiſchen Talmud; Läſterung der Jüden gegen Chriſtum. W.

CHRISTMANN (Jacob), ein in orientaliſchen und andern Sprachen wohlerfahrner Profeſſor zu Heidelberg, iſt zu Johannesberg in dem Ertz-Stiffte Maynz 1554 gebohren, hat mit dem Scaliger in der Chronologie Streit gehabt, und obſervationes ſolares; epiſtolam chronologicam ad Juſtum Lipſium, qua conſtans annorum hebræorum connexio demonſtratur; diſput. de anno & die paſſionis domini; theoriam lunæ; explicationem calendarii romani, ægypriaci, arabici, perſici, ſyriaci & hebræi geſchrieben, welche man auch in *Grævii* theſauro antiquit. rom. Tom. VIII findet; auch des *Rabbi Ori* calendarium Palæſtinorum latine cum ſcholiis; *Iſaaci Arguri* computum græce & latine; *Alphergani* elementa, cum commentario; alphabetum arabicum &c. heraus gegeben, und iſt 1613 den 16 Jun. geſtorben. Ad.

CHRISTMANN (Wolffg. Jac.), ein ſchwäbiſcher Theologus, gebohren zu Neuburg in der Ober-Pfaltz 1597, 1 Oct. allwo ſein Vater Rath und Präpoſitus war, ſtudirte zu Tübingen und Straßburg, worauf er 1619 Diaconus und 1625 Paſtor bey der Barfüſſer-Kirche zu Augſpurg, und dann endlich 1630, nachdem er um der Religion willen von dannen weichen müſſen, Pfarrer zu Kirchentellingsfurt im Würtembergiſchen worden, ſchrieb eine Hand-Poſtill; bibliſche Theologie; geiſtliche Betrachtung des Feuer-Zeichens, ſo 1623, 7 Nov. vom Himmel gefallen; Tractat von der Rechtfertigung des Menſchen vor Gott; davidicum juſtorum Genethliacon in einer Leichen-Predigt; propugnaculum fidei chriſtianæ; reſponſum juris ſacri auf zwey Fragen, und ſtarb den 3 Jul. 1631, im 33 Jahr. Sein Symbolum war:

Chriſtmannus Chriſtum docui, coluique, mihique
Omnia Chriſtus erat. Omnia Chriſtus erit.

Fi.

CHRISTO (Franciſcus), ein portugieſiſcher Theologus Auguſtiner Ordens, von Coimbra bürtig, war Theol. Doctor und Profeſſor in ſeiner Geburts-Stadt, ſchrieb prælectiones; in ſymbolum Apoſtolorum II Volumina; enarrationes in collectanea I libri ſententiar.; in III librum ſententiar. und ſtarb zu Coimbra 1587. Ant.

CHRISTODORUS Coptita, ein alter Bildhauer von Theben, hat unter Anaſtaſio Dicoro florirt, und deſcriptionem ſtatuarum in gymnaſio Zeuxippo verfertiget, welche in der anthologia epigrammatum græcor. ſtehet. Suidas leget ihm auch iſaurica; origines CPL.; Origines theſſalonicas; Origines Mileti urbis; Origines Trallium; Origines Aphrodiſiadis &c. bey. S. Fa.

CHRISTODOLOS, ſiehe Johannes V.

CHRISTODULUS, ein Chartophylax und Anhänger des Photii, florirte zu Ende des 9 Seculi, und hinterließ eine Rede auf den andern Sonntag in der Faſten, deren *Nic. Comnenus* in prænot. myſtag. gedenket. Fa.

CHRISTONYMUS (Manuel), ein Grieche aus dem 15 Seculo, hat in ſeiner Mutterſprache lamentationem ſuper inſperata expugnatione Conſtantinopoleos geſchrieben, welche zu Upſal in der Univerſitäts-Bibliothek im MS. liegt. Fa.

CHRISTOPHORI, oder Chriſtophorus, (Joh.), ein deutſcher Dominicaner-Mönch, welchen einige aus Maynz, andere aus Sachſen bürtig halten, war Doctor Theologiä, auch ein guter Philoſophus, und 1335 Prior zu Minden, florirte noch 1335, und hinterließ poſtillas ſuper IV evangelia, epiſtolas Pauli omnes & ſeptem canonicas; ſcripta ſuper IV libros ſententiarum; comment. in elenchos Ariſtotelis & libros ejus de anima. Ech. Fa.

CHRISTOPHORSON (Chriſtophorus), war anfangs Rector zu Kiöge in Seeland, 4 Meilen von Coppenhagen, folgends königlicher däniſcher Reſident in Spanien, und endlich Regierungs-Rath in Oldenburg, woſelbſt er 1692 ſein ſpeculum regium morale politicum in 4 heraus gegeben, und ſein Leben 1692 beſchloſſen. Leb.

CHRISTOPHORSON (Joh.), ein in der griechiſchen Sprache wohl erfahrner Biſchoff zu Chicheſter in Engelland, von Lancaſter bürtig, im 16 Seculo um 1570, hat zu Cambridge ſtudirt, und die Würde eines Doctoris erlanget, worauf er Präſes in dem Collegio Trinitatis worden, dem er auch ſeine vortrefliche Bibliothek vermachet. Er hat den *Philonem Judæum*, des *Euſebii* hiſtoriam eccleſiaſticam, den *Socratem*, *Theodoretum*, *Sozomenum* und *Evagrium* aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet. Fr. Pit.

Digitized by Google

CHRISTOPHORUS, ein Patriarch zu Alexandrien, lebte um das Jahr 830, und schrieb nebst den Bischöffen zu Antiochien und Jerusalem, die epistolam synodicam an den Kayser Theophilum, von Verehrung der Bilder, welche in *Combefisii* manipulo originum constantinopolitanarum stehet. Es liegt von ihm eine parænetis ascetica nebst der Parabel von dem menschlichen Leben griechisch in Manuscript in der kayserlichen Bibliothek zu Wien. Letztere hat Fed. Morellus unter dem Nahmen Theophili Alex. zu Paris 1608 edirt. Fa. Lam.

CHRISTOPHORUS Bononiensis, ein Augustiner-Eremit von Bononien, lehrte daselbst die Theologie, ließ sich im predigen hören, wurde 1419 Prior zu St. Jacob allda und der Confraternität St. Mariä insgemein della Morte Beichtvater, lebte noch 1428, und schrieb decachordium; expositionem super Cantica Canticorum; regulas s. directiones pro schola confraternitatis S. Mariæ, die fast noch alle im MS. liegen. Gan.

CHRISTOPHORUS de Lisboa, siehe de Lisboa.

CHRISTOPHORUS, ein lombardischer Dominicaner im 14 Seculo, von welchem postillæ in Matthæum, Marcum & Lucam im MS. zurück gelassen worden. Ech.

CHRISTOPHORUS, von Mayland, ein Dominicaner im 15 Seculo, war seiner Predigten und strengen Lebens wegen berühmt, half auch viel zu Stiftung des Dominicaner-Collegii zu Taggia beytragen, starb 1464, und hinterließ sermones de tempore & de Sanctis & apparatum ad conciones in 4 Voll. welche zu Taggia in MS. liegen. Ech.

CHRISTOPHORUS Molesey, oder Molhusensis, ein engelländischer Dominicaner von Molesey in der Grafschafft Surrey, daher er auch seinen Zunahmen hat, lebte in der Mitte des 14 Seculi, und hinterließ postillam super IV evangelia; super apostolum totum; super omnes Canonicas; in apocalypsin; sermones de tempore & de Sanctis und Comment. in elenchos Aristotelis. Pit. Ech. Bal. Fa.

CHRISTOPHORUS Pannonius, siehe Preys (Christoph).

CHRISTOPHORUS Patavinus, siehe Patavinus.

CHRISTOPHORUS Pisaurensis, ein Augustiner-Eremit von Pesaro, war Doctor Theologiä, und im Jure canon. wohl bewandert, wurde 1451 Prior des Augustiner-Convents zu Rimini, 1454 Präses bey der Ordens-Versammlung von Ancona, und 1459 General-Vicarius etlicher Haupt-Versammlungen, lebte noch 1472, und schrieb tr. de simonia; de arbore consanguinitatis & affinitatis; explanationem in orationem dominicam, die noch alle im MS. liegen. Gan.

CHRISTOPHORUS Roffinus, oder Roffiniacus, also genannt, weil er von Ruffec in der Provintz Angoumois gebürtig war, lebte in der letzten Helffte des 16ten Seculi, ward Präsident des Raths von Bourdeaux, schrieb comment. omnium ab O. C. historiarum, welche 1571 ans Licht getreten. Fa.

CHRISTOPHORUS a Sacrobosco, siehe a Sacrobosco.

CHRISTOPHORUS (Joh.), aus Coppenhagen, war Professor græcä Linguä in seinem Vaterlande, starb den 4 Jan. 1648, nachdem er decadem quæstionum philologicarum græcarum; portiora meteorologiæ generalis, capita &c. heraus gegeben. W, d.

CHRISTOPHORUS (Mart.), ein frantzösischer Jesuite, von Tours, schrieb libellum de controversiis; consultationem de fide & religione capessenda Leonardi Lessii, ingleichen das Leben Franc. Xaverii, beydes ins Frantzössische übersetzt, und starb zu Cambray 1615, im 49 Jahr. Al.

CHRISTUS, der eingebohrne Sohn GOttes, und der Jungfrau Maria, dessen Leben, so viel uns davon zu wissen von nöthen, von den vier Evangelisten beschrieben worden. Ausser andern Schrifften, so demselben von einigen Ketzern, zu Bemäntelung ihrer irrigen Lehr-Sätze, beygelegt worden, wird ihm eine Epistel an den König Abgarum zu Edessa, welche *Eusebius* in hist. eccl. und andere publicirt, von einigen Gelehrten, sonderlich Wilh. Cave zugeschrieben, von andern aber mit gutem Grunde das Gegentheil erwiesen. *Fabricii* novum testament. pseudepigraphum.

CHRISTYN, siehe Christianæus.

CHRODEGANDUS, oder Chrodogangus, Chrotgangus, Crodegangus, Crodogandus, Crodogangus, Ruggandus, Rotgangus, ein Enckel des Königs Pipini, wurde 743 Bischoff zu Metz, schrieb den Canonicis zu Metz eine Regel für, welche mit der Regel der Benedictiner ziemlich überein kömt, und in *Cointii* annal. ecclesiæ Francorum, wie auch *Dacherii* spicilegio Tom. I stehet, stellte ein privilegium pro abbatia gorziensi aus, welches ebenfalls bey dem Cointe anzutreffen ist, führte auch sowohl in seiner als andern Kirchen in Franckreich das Psalter-singen nach römischem Gebrauch ein, und starb 766, 6 Martii. Sein Leben findet man in *J. G. ab Eccard* annalibus Franciæ orientalis T. I. Fa. Sa. Sig. AS.

CHRODOGANDUS, siehe Chrodegandus.

CHROEN (Thomas), gebohren zu Laybach in Crain 1560, allwo sein Vater ein Rathsherr war, wurde 1597 wegen seines Eiffers vor die catholische Religion Bischoff zu Laybach, und starb 1630. Er hat ein opus canonicum geschrieben, die Evangelien und Episteln in die crainische Sprache übersetzt, und über grossen annalibus gearbeitet, so aber nicht gedruckt worden. Leb.

CHROMATIUS, ein frommer und gelehrter Bischoff zu Aquileja, zu Ende des 4 und Anfange des 5 Seculi, hat Commentarios über den Matthäum, von denen aber nur der über das 5 und ein Stück des 6 Capitels, nebst einem Fragment über Matth. III, 4 von der Tauffe Christi übrig und gedruckt ist, und

Pre-

Predigten von den 8 Seligkeiten, auch andere kleine Tractate verfertiget. Fa.

CHRONUS (Diod.), ſiehe Diodorus.

CHROTGANGUS, ſiehe Chrodegandus.

CHRYSANTHIUS Sardianus, ein pythagoriſcher Philoſoph von Sarden, daher er Sardianus zugenamt worden, lebte zu Zeiten des Kayſers Juliani, ſtand bey demſelben in beſondern Genaden, und ſchrieb, ohngeacht er ſchon 80 Jahr war, mit eigener Hand ſo viel Bücher, daß ihm die Hände darüber gantz krumm wurden. Eun.

CHRYSERMUS, ein Anhänger des Herophili und Lehrmeiſter des Heraclidis Erythräi, hat nach Galeni Zeugniß von dem Pulſe etwas geſchrieben, ſo verlohren gangen.

CHRYSERMUS, gebürtig von Corinth, hat eine Hiſtorie von Indien in 80 Büchern, und eine andere von Perſien geſchrieben, die Plutarchus und Stobäus anführen. Man weiß nicht, wenn er eigentlich gelebet habe. Plu. Plin.

CHRYSERUS, oder Chryſorus, ein Freygelaſſener des Kayſers M. Aur. Antonini, hat An. 219 gelebet, und ein Verzeichniß aller römiſchen Regenten von Erbauung der Stadt bis auf ſeine Zeiten hinterlaſſen, welche Scaliger ſeinen additionibus zu des *Euſebii* chronico einverleibet.

CHRYSIPPUS, ein ſtoiſcher Philoſophus, des Apollonii Sohn, von Soli in Cilicien, war ein Diſcipel des Cleanthis, dem er hernach zu Athen in der Unterweiſung der Jugend ſuccedirte, vertheidigte die Blut-Schande und andere ungereimte Meinungen, hielt Gott vor ſterblich und vor den Urſprung des Böſen, excolirte ſonderlich die Logic, ſchrieb bis auf 705 Bücher, und darunter allein 311 logicaliſche, von denen aber nicht einmahl die Titel alle übrig ſind. Laertius führet deren auf 431 an, darunter die vornehmſten ſind: *περὶ τῶ πῶς δεῖ τῶν ποιημάτων ἀκούειν* libri 2; *περὶ ποιημάτων πρὸς Φιλομαθῆ*; *πρὸς τὰς κριτικὰς*, *πρὸς τὸν Διόδωρον*; libri 4 contra Platonem de juſtitia; de antiquis phyſicis; vitarum lib. 4; de diis lib. 2; de Jove; de Minerva; de fato libri 2; de providentia libri 4; de divinationibus libri 2; de oraculis; artes naturales; phyſicorum lib. 12; de natura lib. 5; de motu lib. 2; de inani; de anima lib. 12; de ſomniis; introductio ad doctrinam de bono & malo libri 3; de affectibus; de honeſto & voluptate; de eo, quod augetur; de finibus; de recte factis; de officiis lib. 7; quæſtionum ethicarum libri 6; de amore; de concordia libri 2; de amicitia libri 3; exhortationum libri 3; de republica; de lege; de via & vectigalibus libri 2; de patrimonio; de puerorum educatione præcepta; de anomalia libri 6; de ſortibus libri 4; u. a. m. Er ſoll des *Euripidis* Medeam völlig ſeinen Büchern einverleibet, und alſo ein Plagium begangen haben. Er ſtarb in der 143 Olymp. im 73 Jahr, wiewohl von der Art ſeines Todes unterſchiedene Meinungen ſind. Laer. Meurſ. Scan. B. S. Jon. Fa.

CHRYSIPPUS, ein Medicus, von welchem man aber nicht weiß, wenn er eigentlich gelebet, doch ſiehet man aus dem Cœlio Aureliano ſo viel, daß er ein Anhänger des Aſclepiadis geweſen, und einige Bücher de lumbricis geſchrieben habe, die aber verlohren gangen. Ke.

CHRYSIPPUS, ein Medicus und Schüler des Eraſiſtrati, zu Ptolomäi Philadelphi Zeiten, hat georgica, ingleichen ein Buch de Braſſica geſchrieben. Vielleicht hat von ihm Herba Chryſippea den Nahmen, davon Plinius gedencket. Laer. Fa.

CHRYSIPPUS, von Tyane, hat ein Buch von der Art, wie man Brot backen ſolle; verfertiget. Laer. Jon.

CHRYSIPPUS, ein Prieſter zu Jeruſalem, und Cuſtos des heiligen Creutzes, im 5 Seculo, aus Cappadocien, ſchrieb Encomium Theodori martyris; hiſtoriam de Gamaliele & Nicodemo; eine Homilie de St. Deipara, die Joh. Picus 1565 ins Latein überſetzt, worauf ſie in *Bignii* bibl. Patrum geſetzt worden. Sein Leben, welches Cyrillus Scythopolitanus beſchrieben, ſtehet in *Surii* Actis Sanctorum. C. O. Poſſev.

CHRYSOBERGES, ſiehe Maximus.

CHRYSOBERGES (Lucas), ſiehe Lucas.

CHRYSOBERGES (Nicol.), ſiehe Nicolaus.

CHRYSOCEPHALUS (Macarius), ſiehe Macarius.

CHRYSOCOCCA, ſiehe Georgius.

CHRYSOGONUS (Laur.), ein Jeſuite von Spalatro aus Dalmatien, gebohren 1590, ſchrieb mundum marianum; St. Mariam ſpeculum divinitatis & mundi cœleſtis II Tomis, und ſtarb den 24 Mart. 1650 zu Trieſte. W, d. So.

CHRYSOLANUS, oder Criſolanus, oder Petrus Groſolanus, ein Ertzbiſchoff zu Mayland, vorhero Biſchoff von Savona im 12ten Seculo, wurde 1112 wegen beſchuldigter Simonie abgeſetzt, und von Paſchale II nach Conſtantinopel geſchickt, wo er mit den Griechen von dem Ausgehen des H. Geiſtes diſputiret, und einen Tractat de ſancta Trinitate, auch eine Diſputation von gleichem Inhalt geſchrieben, überdieſes aber Sermones und Epiſtolas verfertiget, und iſt zu Rom 1117 geſtorben. All. T. Fa. Jov.

CHRYSOLITHUS (Jo.), ſiehe Goldeſtonus.

CHRYSOLOGUS, ſiehe Petrus Chryſologus.

CHRYSOLORAS (Demetrius), ein Grieche, hat unter dem Kayſer Manuele Paläologo im Anfange des 15ten Seculi gelehret, der ihn ſehr werth gehalten. Er hat einige Dinge wider die Lateiner geſchrieben. Fa.

CHRYSOLORAS (Emanuel), ein Edelmann von Conſtantinopel im 15 Seculo, wurde vom Kayſer Johanne Paläologo in Geſandtſchafft nach Venedig gebraucht, um von der Republick einen Beyſtand wider den Bajazeth zu begehren. Weil er aber weder italiäniſch noch lateiniſch reden konte, begab er ſich 1398 nach Padua, wo er die lateiniſche Sprache lernte, auch in

in der Natur-Historie und Medicin gute Progressen machte. Er langte hierauf 1399 zu Venedig an, erhielt aber lauter leere Vertröstungen, und kam also nach Constantinopel zurück, kehrte aber, als der Bajazeth 1402 die Belagerung davor wieder aufgehoben, von neuem nach Venedig, und profitirte daselbst, wie auch zu Padua die griechische Sprache, hat auch die lateinische Sprache in bessern Flor gebracht, ist darauf nach Florentz, Rom und Pavia gangen, und zu Costnitz 1410 den 15 April, im 47 oder 48 Jahr seines Alters gestorben, nachdem er regulas grammaticæ und epistolas tres græcas; syntagma de æterna Spiritus S. ex Patre & Filio processione in griechischer Sprache geschrieben, auch ein Werck de antiqua & nova Roma verfertiget, welches in den Bibliothecken in Italien anzutreffen. Jov. Pap.

CHRYSOPHILUS Homburgensis (Erasmus), siehe Homburg (Ernst Christoph).

CHRYSOPOLEROTUS, siehe Sceperus (Jac.).

CHRYSOPOLITANUS (Jarl.), siehe Jarlandus.

CHRYSOPOLITANUS (Zach.), siehe Zacharias.

CHRYSORRHOUS, siehe Joan. Damascenus.

CHRYSORUS, siehe Chryserus.

CHRYSOSTOMUS de Visitatione, siehe de Visitatione.

CHRYSOSTOMUS (Dio), siehe Dio.

CHRYSOSTOMUS (Joan.), siehe van der Sterre, und Zanchius.

CHRYSOSTOMUS (Johann), ein Patriarche zu Constantinopel, ist zu Antiochien 354 gebohren, und in der Redekunst, Welt-Weisheit und Theologie wohl unterrichtet, auch wegen seiner Beredsamkeit Chrysostomus, oder der güldene Mund genennet worden. Er wolte anfangs die Rechte studiren, fieng aber nachgehends ein einsames Leben an, und lebte auf dem Gebirge bey Antiochien 4 Jahr lang in strenger Busse und Tödtung des Fleisches, schrieb daselbst ein Buch von dem Priesterthum, und wurde nachgehends Diaconus zu Antiochien, Priester und endlich An. 358 Patriarch zu Constantinopel. Er hat wegen der Arianer, Eunomianer, Montanisten und Origenisten viel Streit gehabt, auch wegen seines Eifers den Stoltz und Hochmuth der Grossen öffentlich zu straffen, sich viele Feinde erwecket, daher er gar abgesetzet, doch wegen Aufstand des Volckes wieder zurück beruffen wurde. Endlich wurde er wegen seines Eifers nach Cucusus und Arabissa gebracht, solte auch nach Pithyus am schwarzen Meere geführet werden; er starb aber wegen übeln Tractaments der Soldaten unterwegens 407 den 14 September. Er hat homilias 77 ad populum antiochenum; homilias varias in laudem Pauli apostoli; homilias de morali politia; in Joannis Præcursoris Christi decollationem, in peccatricem; Epistolas 342, darunter die ad *Cæsarium Monachum* adversus hæresin Apollinaris die merckwürdigste ist; Explanationes in V. & N. Testamentum; Comparationem regis & monachi; libros 2 de orando Deum; de sacerdotio; de compunctione cordis; de providentia Dei; Comment. in D. Pauli epistolas, und andere Schrifften hinterlassen, welche gantz griechisch von Henr. Savile 1612 zu Eaton in 8 Tomis in fol. von Front. Ducäo aber griechisch und lateinisch 1698 zu Franckfurt in 12 Folianten zusammen gedruckt sind, in welchen Auflagen einige von Gaudentio de Altämps, Palladio und andern verfertigte Lebensbeschreibungen Chrysostomi stehen. Am vollständigsten und schönsten aber sind von dem berühmten Bernhard von Montfaucon seine Wercke griechisch und lateinisch auf das neue unter die Presse geleget und 1718 sqq. zu Paris heraus gegeben worden. Köpkenius hat sein Leben 1702 heraus gegeben, welches wohl ausgearbeitet ist; desgleichen hat Volland einige Dissertationes von ihm verfertiget. PB.

CHUEDE (Christoph Dietrich), ein lutherischer Prediger am Ende des 17 und Anfange des 18 Seculi, war erst Inspector Adjunctus zu Spandau; hierauf Archidiaconus zu Prentzlow, und endlich Archidiaconus zu Saltzwedel; führte mit Doctor Franc. Jul. Lütckens ältester Tochter eine unglückliche Ehe, welche auch meist an seinem frühzeitigen Tode schuld war, und gab 1696 gedachten seines Schwieger-Vaters Leich- und Miscellan-Predigten mit einer Vorrede zu Leipzig in 4 heraus. Ge. Gottfr. Küsters Leben D. F. Lütcken.

CHUMACERO & Carillo (Joh.), ein Spanier von Valentia de Alcantara in der Diöces Coria bürtig, war Ritter von St. Jacob, und anfangs Professor Juris zu Salamanca, hernach Rathsherr zu Granata, endlich als er von seiner Gesandtschafft an Urbanum VIII zurück gelanget, im Ober-Rath von Castilien Präses, welche Bedienung er aber nach einigen Jahren niederlegen muste, und darauf zu Madrit ein Privat-Leben führte. Er starb den 13 Jul. 1660, nachdem er dodecadem selectarum disputationum juris; pro legitimo jure Philippi IV Hispan. & Portugalliæ regis, eine Nachricht von seiner Gesandtschafft, in spanischer Sprache geschrieben. Ant.

CHUMNUS (Georgius), ein Cretenser oder Byzantiner, schrieb historiam veteris Testamenti versibus rhythmicis græcobarbaris, welche in der kayserlichen Bibliothek zu Wien im Manuscript liegen. Lam. O. Fa. Allat.

CHUMNUS (Michael), ein griechischer Scribent, war anfangs Nomophylax, nachgehends aber Ertzbischoff zu Thessalonich, und lebte um die Mitte des 13 Seculi. Man hat von ihm einen tr. de gradibus cognationis, welcher in *Leunclavii* jure græco-romano stehet. Es ist aber in der kayserlichen Bibliothek zu Wien noch ein MSt. hievon, welches auch einen appendicem de nuptiis prohibitis enthält, welcher bisher nicht gedruckt worden. C.

CHUMNUS (Nicephorus oder Nathanael), ein griechischer Mönch, dessen Tochter Irene Johannem Palæologum zum Gemahl bekam, welcher hernach 1295 Kayser worden. Den Nahmen Nathanael hat er angenommen, als er ins Kloster gangen, welches in den letzten

Digitized by Google

letzten Jahren ſeines Lebens geſchehen iſt. Er ſchrieb opuſcula & epiſtolas; confutationem dogmatis Latinorum de proceſſione Spiritus Sancti &c. welche in der königlichen frantzöſiſchen Bibliothec im Manuſcript liegen; und in der vaticaniſchen befinden ſich von ihm Schrifften de oratione, judicio & operatione. Das Verzeichniß aller ſeiner Schrifften trifft man in *Labbei* Bibl. nov. MSS. an, allwo aber vor Chromnus muß Chumnus geleſen werden. Fa. O.

CHUNO (Henr. David), J. U. D. und Profeſſor zu Heidelberg, ſchrieb ſpeculum boni principis; ſpeculum boni tutoris; Diſputationes de ſubſtitutionibus, de regali inſignium gentiliticorum jure, von Stamm-Wappen; de Dominio &c. und ſtarb 1665 den 16 Mart. W, d.

CHUNO (Philipp Heinrich), ein Medicus zu Marburg, lebte um 1677, und ſchrieb unter andern de apoplexia.

CHURCHE, oder Eccleſienſis, (Daniel), ein vornehmer Engelländer aus der Familie Königs Heinrichs II, lebte um 1180, und ſchrieb Knüttel-Verſe, wie auch Urbanum oder Carmen de moribus, welches zu Dublin in dem Collegio S. Trinitat. im MS. liegt. Bal. Pit. Fa. *Leyſer* hiſtor. poetar.

CHURCHILL (Winſton), gebohren zu London um 1620, war von des Königs Caroli I Parthey, erhielt unter Carolo II eine geiſtliche Bedienung, und ſchrieb eine kurtze Hiſtorie von den Königen in Engelland im Engliſchen unter dem Titel Divi Britannici 1675 fol. darinne er vorgab, ein König könne ohne des Parlaments Conſens Impoſten auflegen, wiewohl er dieſe Paſſage muſte umdrucken laſſen. Man hat von ihm vorgegeben, daß er ſeine leibliche Tochter dem Hertzog von York, nachmahls König Jacobo II zugeführt, und davor ein Präſent von 10000 Pfund bekommen. Er ſtarb 1688 den 26 Mart. und ließ einen Sohn Johann Churchill, der nachmahls unter dem Nahmen Hertzog von Marlborough einen unſterblichen Nahmen erworben. Wo.

CHURDADHEBE, Bin Churdadhebe, mit dem rechten Nahmen Abdallah genannt, war ein Nachkömmling von einem gewiſſen Churdadhebe, und ſchrieb ein geographiſch Werck des Titels Almaſalic w Almamalic, das iſt, Straſſen und Reiche, darinne die Entfernung einer Stadt von der andern, die Einkünffte und Ausgaben von Erach und andern Provintzen, die der Fürſt darinne machen muß; eine Hiſtorie, die von andern angezogen wird, und ſtarb um das Jahr der Hegirä 300, Chriſti 912. HL.

CHWALKOW (Nic.), ein böhmiſcher Edelmann, war um 1686 curländiſcher Reſident an dem pohlniſchen Hofe, und ſchrieb jus publicum regni Poloniæ. HL.

CHYLINSKY (Sam. Bogeslaus), ein lithauiſcher von Adel, hat ſich durch die Ueberſetzung der heiligen Schrifft in die lithauiſche Sprache bekannt gemacht, und iſt 1668 geſtorben. W, d.

CHYLMARKE (Jo.), ſiehe Chilmarcus.

CHYMICUS (Steph.), ſiehe Stephanus.

CHYTRÆUS, oder deutſch Kochhaff, (David), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Ingelfingen in Schwaben 1530 den 26 Febr. zog im 9ten Jahre auf die Academie nach Tübingen, wurde daſelbſt im 15 Jahre Magiſter, gieng darauf nach Wittenberg, las daſelbſt über die Rhetoric, Matheſin, und Melanchthonis LL. CC. that eine Reiſe durch Deutſchland, die Schweitz und Italien, wurde 1551 zu Roſtock Profeſſor, wie auch hernach daſelbſt Doctor Theologiä, wohnte 1555 dem Reichs-Tage zu Augſpurg, wie auch den theologiſchen Unterredungen zu Torgau, Magdeburg, Tangermünde, Worms, Naumburg und Jüterbock bey, wurde von dem Kayſer nach Oeſterreich beruffen, die lutheriſchen Kirchen daſelbſt und in Steyermarck einzurichten; halff mit an der Formula Concordiæ arbeiten, und verfertigte die Geſetze der helmſtädtiſchen Academie, worauf er 1600 den 25 Junii geſtorben. Er hat Commentarios über unterſchiedene Bücher heiliger Schrifft, wie auch itinerarium & chronicon totius Scripturæ; chronicon Saxoniæ ab an. 1500 ad an. 1595; catalogum conciliorum; Catecheſin; regulas vitæ; onomaſticum theologicum; regulas ſtudiorum, ſeu de ratione diſcendi; explicationes vocabulorum neceſſitatis, determinationis divinæ, fati, contingentiæ, virium humanarum, liberi arbitrii &c. de baptiſmo & euchariſtia; de morte & vita æterna; hiſtoriam auguſtanæ confeſſionis; deſcriptionem regionis Creichoviæ ad Neccarum; de utilitate Herodoti; ſeriem annorum vitæ Ciceronis; tabulam philoſophorum, ſ. ſeriem philoſophorum & Sectarum eorum præcipuarum a Thalete & Socrate usque ad Ciceronem, die in *Gronovii* theſauro T. X zu finden; Rhetoricam; definitiones doctrinæ chriſtianæ; Sylvam chronici Saxoniæ & Orbis arctoi ab anno 1580-90; memorabiles aliquot eventus anni 1595 & 1599, ohne Nahmen; Genealogias Principum veteris Græciæ ex Pindari odis excerptas; gnomas illuſtres; brevem juriſprudentiæ romanæ chronologiam; chronologiam Herodoti & Thucydidis; Calendarium vetus romanum; methodum ſtudii theologici; Reſponſionem ad Ant. Poſſevini & Mylonii cujusdam criminationes; de hiſtoriæ lectione, ſo in dem 1579 zu Baſel in 8 gedruckten artis hiſtoricæ penu ſtehet; tr. de Ruſſorum & Tartarorum religione & moribus; Orationes, de introductione Gymnaſii recens inſtaurati Græcii, de Weſtphalia, welche man auch in *Jo. Goeſ.* opuſculis de Weſtphalia findet; de ſtatu Eccleſiarum Græciæ, Aſiæ, Africæ, Ungariæ, die auch ins Deutſche überſetzt worden; de juriſprudentiæ romanæ origine, de ſtudio juris it. theologico recte inſtituendo, de Imperatoribus Carolo V. Ferdinando & Maximiliano II; de Henrico Leone Duce Saxoniæ & Bavariæ, in funere Joannis Chriſtophori & Dorotheæ, Ducum megapolit. u. a. welche ſein Sohn 1614 zu Hanau in 8 zuſammen drucken laſſen; Epiſtolas, quarum ipſummet poſt pœnituit; Judicium

über die Apologie des Concordien-Buchs; Bekenntniß von der Erbſünde ꝛc. geſchrieben, auch *Ant. Panormitæ* lib. de dictis & factis Alphonſi; *Alb. Kranzii* Vandaliam & Saxoniam mit einer Continuation; *Thucydidis* Opera &c. heraus gegeben. Seine Opera theologica ſind 1599 zu Leipzig in 2 Folianten zuſammen heraus gekommen, ſein Leben aber und Schrifften hat Cph. Sturz und Otto Friedr. Schütz beſchrieben, wovon des erſtern 1601 zu Roſtock in 4, des letztern aber 1720 und 1721 in 3 Theilen in 8 zu Hamburg gedruckt worden. Ad. Teiſſ.

CHYTRÆUS (Michael), ein Theologus von Nordhauſen gebürtig, ſtudirte zu Leipzig, und ließ 1572 ein heroiſches Carmen de duabus in Chriſto naturis, unica perſona unitis drucken, wurde hernach Paſtor zu Iſſersheilingen, unterſchrieb die Formulam Concordiæ, und ließ eine Predigt drucken. Ki.

CHYTRÆUS (Nathan), ein jüngerer Bruder David Chytræi, vortrefflicher Poete, und Rector auf dem Gymnaſio zu Bremen, gebohren 1543 zu Mentzingen in der Pfaltz, that eine Reiſe durch Engelland, Franckreich und Italien, ſchrieb delicias variorum itinerum in Europa; 12 libros faſtorum eccleſiaſticorum carminice; confeſſionem fidei; viaticum itineris extremi; doctrinam de pathematis ex Ariſtotele; libros 17 poematum; grammaticam latinam, welche Joh. Kirchmann vermehrt auflegen laſſen; nomenclatorem latino-ſaxonicum; commentariolum in *Caſſium Parmenſem;* encomium grammaticæ; Orat. de vita Arn. Burenii, die man auch in *Jo. Goes* opuſculis de Weſtphalia, und in M. *Chriſt. Henrici* vitis findet; eine deutſche Ueberſetzung einiger Fabeln Æſopi; eine lateiniſche Verſion von *Jo. Caſæ* Galateo und Büchern de officiis; epiſtolam ſatyricam contra peſtem; chriſtliche ethica; gab *Ge. Buchanani* poemata cum argumentis; *Sextum Aurelium Victorem; Cornelium Nepotem; Bernardum Cluniacenſem* de contemtu mundi; Orationes *Arn. Burenii* heraus, und ſtarb 1598. K.

de CIABRA & Pimentel (Timotheus), ein portugieſiſcher Mönch von Liſſabon, ſchrieb ſermones de Chriſto & ejus Apoſtolis; de ſanctiſſimo ſacramento &c. und ſtarb 1652. W, d.

CIACCONIUS (Alphonſus), ein ſpaniſcher Dominicaner, in ſpaniſcher Sprache Chacon genannt, gebohren 1540 zu Baeza in Andaluſien, war Prior ſeines Kloſters zu Sevilien, wo er auch den Orden angenommen, und legte ſich, nachdem er eine lange Zeit mit Ruhm gelehret, und immittelſt auch Theologiä Doctor worden, mit beſonderm Eifer auf die Alterthümer und Hiſtorie. Er gieng darauf nach Rom, und ward von Gregorio XIII unter die Pönitentiarios S. Mariä Majoris aufgenommen, wiewohl er dieſe Würde nicht lange beſeſſen, ſondern zu Rom 1599 geſtorben. Seine Schrifften ſind hiſtoria de anima Trajani precibus Gregorii Papæ ab inferis erepta; de S. Hieronymi cardinalitia dignitate; de ſignis SS. crucis 1591 oſtenſis & eorum explicatione; de jejuniis; elegantiarum ex Ciceronis epiſtolis libri 3; de 200 martyribus monaſterii S. Petri de Cordona; vita J. C. & B. Virg.; geſta XII Gregoriorum Pontif. rom.; vitæ & geſta ſummorum Pontificum rom. & Cardinalium ab initio naſcentis Eccleſiæ usque ad Clementem IX, welches Werck mit Franc. de Cabrera Morales und Victorii Zuſätzen, von Aug. Oldoino 1677 zu Rom in 4 Tomis in fol. vermehrt heraus gekommen; hiſtoria utriusque belli dacici a Trajano Cæſare geſti ex ſimulacris, quæ in ejus columna Romæ viſuntur, welche Raph. Fabretti ſeinem ſyntagmati de columna Trajani beyfügen laſſen; bibliotheca libros & ſcriptores fere cunctos ab initio mundi ad an. 1583 complectens, davon auch erſt nach ſeinem Tode ein Stück, ſo von A bis in den Buchſtaben G gehet, von Franciſc. Dionyſ. Camuſat zum erſtenmahl zu Paris 1729 in fol. mit Anmerckungen heraus gegeben worden. Er ließ über dieſe noch andere Wercke im MSt. als de rerum natura, hoc eſt de metallis & mineralibus lib. V; de clavis caligariis; epiſtolas &c. Ant. Ghil. Teiſſ. Ech. Nic.

CIACONIUS, oder Chacon, (Dionyſius Daza), ein ſpaniſcher Chirurgus zu Valladolid, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *practica y theorica de cirurgia.* Ant.

CIACONIUS, oder Chacon, (Ferdinand), ein ſpaniſcher Ritter des Calatraver-Ordens in der Mitte des 16 Seculi, gab einen tr. *de la Cavalleria de la Gineta* zu Sevilien 1551 in 4 heraus. Ant.

CIACONIUS, oder Chacon, (Petrus), ein ſpaniſcher Prieſter, gebohren zu Toledo 1525, legte ſich zu Salamanca auf die Theologie, Philoſophie und Mathematic, begriff die griechiſche Sprache ohne Lehrmeiſter, hatte kein Beneficium auſſer das Canonicat zu Sevilien, und ſtarb zu Rom 1581 den 24 Oct. nachdem er Anmerckungen über den Arnobium, Tertullianum, Julium Cæſarem, an welchen Fulvius Urſinus ein Plagium begangen, Salluſtium, Plinium, Senecam &c. verfertiget, auch explanationem columnæ roſtratæ; de ponderibus, menſuris, nummis, die man in *Grævii* theſauro ant. rom. T. IV findet; notas in varia Kalendaria romana vetera ex marmoribus, ſo eben allda Tom. VIII ſtehen; diſſ. de triclinio; caſtigationes in *Gratiani* Decretum geſchrieben, welche letztern aber nicht gedruckt worden. Ant. PB. Ghil. Teiſſ. Er. Han. Nic. Thom.

CIAFFI (Andreas), ein italiäniſcher Rechtsgelehrter aus Piſa, hat in der Mitte des 15 Seculi floriret, und tr. de gerundiorum uſu in jure geſchrieben, welcher im Oceano juris oder Tr. Tractat. Tom. XVIII ſtehet. *Marc. Mantua* Epit. viror. illuſtr. Fa.

CIAMPINUS (Joh. Juſtinus), ein Hiſtoricus zu Rom, wo ſein Vater Anton Ciampinus ein Bürger war, den 13 April 1633, legte ſich auf die Jura, trieb hernach unter der Anführung Petri Gentilis, welcher bey dem

Digitized by Google

dem Vice-Cantzler, dem Cardinal Barberini, Secretarius in Conſiſtorial-Sachen war, den Stylum der päbſtlichen Cantzley, fand ſich auch ſo wohl darein, daß ihn Gentilis 1650 zu ſeinem Subſtituten in der Prosſommiſten-Stelle annahm, muſte ſich aber 1656 um der Peſt willen aus Rom retiriren, und nahm bey ſeinem Aufenthalte zu Macerata, 1657 den Gradum eines Doctoris Juris an, wurde darauf 1669 Magiſter Brevium Gratiä, und Präfectus Brevium Juſtitiä, folgends 1672 Abbreviator de Parco majori, und 1681 Secretarius dieſes Collegii, trat auch 1691 als ein Mitglied in die Academie degli Arcadi, und ſtifftete ſelbſt drey Academien, als 1671 conciliorum, canonum, theologiæ myſticæ & moralis; 1677 die phyſico-mathematicam zu Ehren der Königin Chriſtina, darinne Borellus, Fabrettus und andere viel präſtiret; und faſt zu gleicher Zeit die Nocturnam, da die Gelehrten täglich, ohne Mittwochs und Sonnabends, ſich gegen Abend in ſeinem Hauſe verſammlet, und von gelehrten Sachen diſcuriret, darunter Zaccagnius, Fontanini, Gravina und Tournon die vornehmſten geweſt. Er legte An. 1694 die Bedienung eines Präfecti Brevium nieder, dagegen er in dem folgenden Jahre die Stelle eines Abbreviatoris an dem päbſtlichen Hofe bekam, und ſchrieb: ſynopſin hiſtoricam de ſacris ædificiis a Conſtantino M. exſtructis; inveſtigationem hiſtoricam de cruce ſtationali; diſſert. epiſtolarem de lino incombuſtibili ſ. lapide Amianto, deque illius filandi modo; veterum monumentorum romanorum operis muſivi, zwey Tomos; conjecturas de perpetuo azymorum uſu in eccleſia latina, vel ſaltem romana, welche er dem Pabſte Innocentio XI dediciret, dafür aber nichts als die päbſtliche Benediction erhalten; examen libri pontificalis, ſ. vitarum pontificum romanorum, quæ ſub nomine Anaſtaſii circumferuntur, cum catalogo Bibliothecariorum apoſtolicæ ſedis; parerga ad examen libri pontificalis; diſſ. hiſtoricam de collegii abbreviatorum in parco majori, ſ. aſſiſtentium S. R. E. Vice-Cancellario in literarum apoſtolicarum expeditionibus, antiquo ſtatu; enarrationem ſynopticam qualitatum geſtorumque Abbreviatorum de Parco majori S. R. E. Vicecancellario aſſiſtentium in expeditionibus literarum apoſtolicarum, quæ in cancellaria apoſtolica peraguntur; de Vice-Cancellario rom. eccleſiæ; diſſertationem an romanus pontifex baculo paſtorali utatur; explicationem duorum ſarcophagorum baptiſmatis ritum indicantium; diſquiſ. de duobus emblematibus in Cimelio Cardinalis Carpini aſſervatis, ubi diſputatur, an duo Philippi Imperatores fuerint chriſtiani? de vocis correctione in ſermone VII Leonis M. Abbreviatoris de curia compendiaria notitia; *diſcorſo della cometa apparſa in Roma 1682; nuove inventioni di tubi ottici*, unter dem Nahmen Carlo di Napoli: *il teatro di grandi*, und viel andere Bücher, ſo theils noch ungedruckt ſind, theils verſchiedentlich zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1698, 12 Jul. zu Rom. Arc. AE.

CIAMPOLI (Joh.), ein Secretarius und geheimer Cämmerer des Cardinals Barberini, gebohren zu Florentz 1589, hatte ſchöne Studia elegantiora, lehrte des berühmten Galiläi Meinungen, und verwarff die ariſtoteliſchen Principia, ſtudirte hierauf zu Padua und Bologna, und hielt Virgilium, Horatium, Homerum und Petrarcham vor Schüler und Ignoranten; wurde hiernächſt als Gouverneur nach Montalto, von dannen nach Norcia und endlich nach Jeſi geſchickt, woſelbſt er 1643, 3 Sept. geſtorben, nachdem er *lettere, Rime, Proſe* geſchrieben, auch eine Hiſtorie des Königreichs Pohlen angefangen, aber nicht vollendet. Er. Cra. Im. W, d.

CIAMPOLI (Nic.), ein Dominicaner von Florentz, und ein Bruder Jo. Ciampoli, der unter Gregorio XV Secretarius der lateiniſchen Expedition geweſen, wurde Doctor Theologiä, Synodal-Examinator und Profeſſor der Moral-Theologie zu Florentz, ſtarb den 15 May 1648, und hinterließ conſiliorum variorum volumen, ſo noch im MS. liegt. Ech.

CIANCA (Antonius), ein ſpaniſcher Rechtsgelehrter von Avila, war Notarius, und gab 1595 *hiſtoria de la vida, invencion, milagros y translacion de S. Segundo primer Obiſpo de Avila* heraus, arbeitete auch an einer vollſtändigen Hiſtorie dieſer Stadt, die aber nicht im Druck erſchienen. Ant.

CIANCIANUS (Petr. Paul.), ein Dominicaner von Chiuſi, florirte um 1470, war ein eifriger Prediger, und hinterließ ein Quadrageſimale ſamt andern Werckgen mehr. Ech.

CIANTES (Ambr.), ein Patricius von Rom, gebohren 1594, hielt in ſeinem 21ten Jahr vor dem Pabſt und dem Cardinals-Collegio eine ſchöne Rede, lehrte in dem Collegio S. Thomä die Theologie, und erhielte 1629 die Doctor-Würde, wurde Provincial von Sicilien und in verſchiedenen Provintzen General-Commiſſarius, 1646 Biſchoff von St. Angelo, reſignirte aber 1661 Schwachheit halber, und ſtarb zu Rom 1667. Man hat von ihm Laudationem S. Thomæ Aquinatis; Or. ad Gregorium XV Domin. I quadrageſimæ habitam; Orationes tres ad Urbanum VIII; Conſtitutiones & decreta ſynodalia; Ceremoniale ordinis Prædicatorum. Viele legen ihm auch den unter dem erdichteten Nahmen Sylv. de Frangipanis edirten Tractat bey, der *Raccolta de' miracoli dell' imagine di S. Domenico de Soriano* betitelt iſt. Ug. Ech.

CIANTES (Ignatius), ein Dominicaner, von Rom, war Biſchoff zu St. Angelo in Italien, ſchrieb Ordinarium ſacrarum ceremoniarum in divino officio; ceremoniale ordinis Prædicatorum; orationes &c. und ſtarb 1667 den 24 December, im 73ten Jahre. W, d. Man.

CIANTES (Joſeph. Maria), ein Dominicaner von Rom, und ein Bruder Ignatii Ciantes, war ein berühmter Theologus und Prediger und in der hebräiſchen Sprache ſehr verſirt, wurde 1626 Juden-Prediger, 1640 Biſchoff von Marſico, reſignirte aber 1656 freywillig

willig, damit er deſto ungehinderter in der Juden-Bekehrung fort arbeiten möchte, und ſtarb zu Rom 1670, im 68ten Jahre. Seine Schrifften ſind: Conſtitutiones & decreta ſynodalia marticana; de SS. Trinitate contra Judæos; de Chriſti incarnatione; *della perfezione devota*; Summa contra gentes D. Thomæ Aquinatis hebraice. Ech. Man.

CIAPPA, oder Chiappe, oder Clappa, (Barthol.), ein Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Genua, von Clavaro gebürtig, lebte mitten im 17 Seculo, ſchrieb im Italiäniſchen allerhand geiſtreiche Betrachtungen über die Evangelia, Vater unſer ꝛc. methodum facilem pro oratione mentali; compendium exercitiorum ſpiritualium, und ſtarb 1645, da er über 90 Jahr alt war. So. Ol.

CIARLANTI (Johann Vincentius), ein JCtus und Ertz-Prieſter von Iſernia, in dem Neapolitaniſchen, gab 1644 heraus *Memorie biſtoriche del Sannio, chiamato hoggi principato ultra, Contado di Moliſi, e parte di terra di Lavoro.* To.

CIARLINIUS (Joan. Baptiſta), ein JCtus in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb controverſiarum forenſium judiciorum partes 2, welche 1671 zu Lyon in fol. aufgelegt worden.

CIATTUS (Felix), ein Franciſcaner von Perugia, lehrte die Philoſophie 12 Jahr an verſchiedenen Orten, die Moral- Theologie aber zu Venedig, wurde ein Mitglied der Academicorum Inſenſatorum zu Perugia und der Somnolentorum zu Bologna, verwaltete auch das Provincialat ſeines Ordens, ließ ſich in den vornehmſten Städten im Predigen hören, ſchrieb de origine eccleſiæ perusinæ & de primo illius Epiſcopo; de Peruſia; de ænea ſtatua in agro perusino inventa; hiſtorias patrias; *il Frate Accademico; il color Bigio;* de S. Stanislao epiſc. & martyre; commentaria in fragmenta Beroſi, nebſt andern mehr, ſtarb den 16 Oct. 1642 zu Spello, im 50 Jahr, und hinterließ im Manuſcript aber preßfertig und zwar im Italiäniſchen: librum rhythmicorum carminum; annales Franciſcanorum conventualium; Propoſitiones ſingulares Scoti & ſuas proprias; das 3 Volumen hiſtoriæ perusinæ; im Lateiniſchen hingegen: de S. Dominici ſepulchri gloria deque ſacra ejus militia; inſtitutiones regularium; de myſtica literarum ſignificatione; de Minoribus illuſtribus conventus S. Franciſci Peruſiæ unter dem Titel: Elogia virorum & fœminarum in ſacro Minorum conventualium ordine illuſtrium. Ol.

CIBALDUS (Bruno), ein Profeſſor Chymiä zu Rom, florirte in der Mitte des 17 Seculi, gab den Branntewein vor eine Univerſal-Medicin aus, und ſchrieb deswegen in welſcher Sprache einen Tractat de vera methodo conſervandi ſanitatem & curandi omnes morbos ſolo uſu aquæ vitæ, der zu Rom 1662 in 8 gedruckt worden. Ke.

CIBBO (Hier.), ein Advocate und Poet von Perugia, hatte ein ſehr gut Gedächtniß, und beſaß in allen Theilen der Gelehrſamkeit einen reichen Vorrath, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, und gab ſtatutorum perusinorum Vol. I zu Perugia 1618 heraus. Ol.

CIBO (Alderan.), des Fürſten von Maſſa und Carrara Sohn, gebohren 1613, wurde anfangs Præfectus Palatii apoſtolici, dann 1645 Cardinal, und päbſtlicher Legat von Urbino, Mayland und Ferrara, wie auch Biſchoff zu Jeſi, ſtarb 22 Jul. 1700 und ſchrieb orationes und decreta ſynodalia, ingleichen Briefe in italiäniſcher Sprache, welche in *Mich. Juſtiniani* Epiſtolarum memorabil. P. I ſtehen. Ol.

CIBO (Innoc.), Graf von Ferentillo, und Leonis X Schweſter-Sohn, ward Cardinal, Biſchoff von Marſeille, Mariana, Aleria, Vintimiglia und Bertinoro, Ertzbiſchoff von Turin und Genua, apoſtoliſcher Legat von Bologna und Mayland, ſchrieb ein Volumen literarum negotialium ad diverſos, und ſtarb zu Rom den 13 April 1550. Ug. Ol.

CIBO (Jo.), ein Genueſer, in der andern Helfte des 16 Seculi, ſchrieb Genuenſium hiſtorias ab anno 1100 ad 1528 in arctum collectas; tr. de 28 familiis nobilibus genuenſibus & aliis; Elogia virorum illuſtrium ſuæ patriæ und hiſtoriam genuenſem ab anno 1550 ad 1570, von denen noch nichts gedruckt worden. Ol.

CIBO (Jo. Bapt.), ſiehe Innocentius VIII.

CIBO (Leonellus), ein gelehrter Biſchoff über die Halb-Inſel Rovigo, war von Fuligno bürtig, ſchrieb reſponſoria und decreta ſynodalia, und ſtarb 1560 den 3 Jan. Ja.

CIBOLLIUS (Robert.), ein Theologus und Cantzler von Paris, ſchrieb eine Apologie vor die Pucelle d'Orleans, wie auch *ſainte Meditation de l'homme ſur ſoy même*; comment. in philoſophiam Ariſtotelis; expoſitionem in epiſtolam ad Romanos, und ſtarb um 1459. Lau. Fa.

de CIBRAMONTE, oder Beaumonte, (Paulus), ein ſpaniſcher Carmeliter von Saragoſſa, war ein guter Mathematicus, florirte um 1606, und ſchrieb artificioſam rotam orbicularis cœleſtis orbis; ließ auch im Manuſcript opuſc. de mathematicis rudimentis; de univerſis Sciotericorum texturis figurandis lib. 1. Ant.

CICADA (Barn. Caſerus), ein genueſiſcher Rathsherr zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, war ein Redner und Poet, und ſchrieb carmina & diſcurſum in principatu Ant. Ceba, Ducis Gen. in italiäniſcher Sprache, ingleichen genealogiam familiæ ſuæ. Ol.

CICADA (Franc.), ſiehe Cicala.

CICADA (Franc.), beyder Rechten Doctor, des Vice-Re in Sardinien Auditor, Präſident im Juſtitiens Collegio zu Siena, und Advocat der engliſchen Nation zu Livorno, von Sarzana gebürtig, hat in der Mitte des 17 Seculi florirt, und zu Lucca 1653 diſcurſum in

Digitized by Google

in favorem urbis Sarzanæ contra ejus privilegiis adversantes heraus gegeben. Ol.

CICADA (Jo. Bapt.), ein Historicus und Rathsherr zu Genua, florirte in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb von den vornehmsten Familien zu Genua, wie auch commentaria de bello contra Genuenses anno 1625 peracto, welche beyde Wercke noch im MS. liegen. Ol.

CICALA, oder Cicada, (Franc.), ein Dominicaner von Genua, florirte im Anfange des 17 Seculi, da er Inquisitor zu Saluzzo war, und schrieb luculentam orationem in inferiis Juvenalis Episc. salutiensis 1604 habitam; ob und wo sie aber gedruckt, oder im MS. befindlich, ist unbekannt. Ech.

CICALA, oder Cigala, (Joh.), von Nicosia in Cypern, studirte zu Rom in dem Collegio Græcorum, practis cirte darauf eine Weile zu Venedig in den Rechten, bis er 1668 zu Padua die Professionem Logices erhielt. Er schrieb synopsin prælectionum in logicam Aristotelis; epigrammata græca, und starb 1687. Pap.

CICALA, oder Cigala, oder Kigala, Zigala, Tzegala, (Matthæus), aus Cypern im 17 Seculo, hat 1637 eine synopsin historiarum in der heutigen griechischen Sprache zu Venedig heraus gegeben, des *Nicephori* synaxaria in eben diese Sprache versetzt, und eine Erzehlung von Constantini M. Grabe verfertigt, die in *Banduri* Imperio orient. steht. Fa.

CICATELLI (Sanctius), ein Neapolitaner, war General des Ordens der Clericorum regularium Ministrorum infirmorum, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb *la vita del P. Camillo de Lellis; testamento & ultima volonta dell' anima.* To.

CICCARELLA, siehe Ciccarellus.

CICCARELLUS, oder Ciccarella, (Alph.), ein Medicus und Historicus, aus dem Hertzogthum Spoleto, florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und schrieb de ruberibus, welchem Wercke verschiedener gelehrter Leute Episteln beygefüget worden; de Clirumno, welches Büchelgen man in dem thesauro antiquitatum & histor. Italiæ findet; *dell' origine e descrittione della citta di Orvieto; l' historia de Monaldeschi* &c. Es liegen auch noch einige Schrifften von ihm in der vaticanischen Bibliothec unter den Manuscriptis. Er gehört unter die gelehrten Betrüger, und wurde, weil er viele Bücher gelehrter Leute erdichtet, vom Gregorio XIII gefangen genommen, welcher ihm wegen seiner Betrügerey 1580 die Hand abhauen, ihn henckeu, und hernach verbrennen ließ. Leo Allatius hat von den Betrügereyen dieses Mannes eine umständliche Nachricht aufgesetzt, welche seinen animadversionibus ad Inghirami antiquitates etruscas beygefügt ist. Ja. *Struv.* de doctis impostoribus.

CICCARELLUS (Anton.), ein Doctor Theologiä und Historiographus von Fuligno, schrieb *discorsi 46 sopra T. Livio; vite d' Imperatori; vite de Sommi Pontefici; additioni alle vite de Papi publicati dal Platina e Panvinio*, die auch 1626 zu Cöln lateinisch in 4 heraus gekommen; tr. de bibliotheca varicana, welcher in *J. J. Maderi* und *J. A. Schmidii* Collection de bibliothecis Tom. I stehet, und starb zu Rom 1599, 10 Nov. Ja.

CICCARELLUS (Franc.), ein Medicus von Fuligno, aus dem Hertzogthum Spoleto, war Professor primar. Medicinä zu Bologna, schrieb viel medicinische Bücher, und starb 1587 den 24 Nov. Ja.

CICCARELLUS (Hippolytus), ein gelehrter Apothecker zu Rom, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und übersetzte das Antidotarium romanum aus der lateinischen in die welsche Sprache. Man.

CICCHUS, siehe Ceccus.

CICCOPERIUS (Franciscus), ein Doctor, Protonotarius apostolicus und Canonicus der Collegial-Kirche St. Petri zu Massa in dem Neapolitanischen, schrieb 1662 lucubrationum canonicalium Bibliotheseram. To.

CICERINUS, oder Cerrus, (Anton.), ein guter lateinischer Poete, Redner und Humanist von Rimini, florirte 1607, und schrieb varias lectiones; lateinische Gedichte, z. E. de deiparæ virginis imagine, welche Wercke 1612 zu Rimini in 8 zusammen gedruckt worden. Ja.

CICERO (Marc. Tull.), ein grosser Advocat und Staatsmann, geb. zu Rom A. U. 647, 3 Jan. nicht weit von Arpino auf einem Land-Gute, wiese gar zeitlich seine Fähigkeit, daher seine Con-Discipel so viel Ehrerbietung vor ihn bezeigten, daß sie ihn allezeit in der Mitten führeten; wie er denn in seinem 16 Jahre ein Gedicht in jambischen Versen unter dem Titel Pontius Glaucus geschrieben. Er gieng zeitlich unter Sylla mit zu Felde, worauf er sich zu Rom auf die Philosophie, Jura und Oratorie legte, und im 26 Jahr seine Praxin anfieng. Hernach reisete er in Griechenland und Asien herum, sich bey den beredtesten Männern vollkommen zu machen, und wurde darauf zu Rom Quästor, so dann Prätor und Burgermeister. Es geschah durch heimliche Practiqven, daß man ihn ins Elend verjagte; wiewohl er bald wiederum zurück beruffen wurde; worauf er als Feldherr nach Bithynien gieng, um das Gebirge Amanus herum, eine starcke feindliche Partie erlegte, und den Titel Imperator kriegte. Nachdem stand er erst auf Pompeji Seite; söhnte sich aber mit Cäsare aus, und dachte nach dessen Tod die Republic wieder herzustellen; daher er orationes philippicas hielt. Allein weil ihn Antonius verfolgte, muste er sich retiriren, wurde aber unterwegens zu Astura eingeholet, und ihm von Popilio, dem er zuvor durch seine Defension das Leben gerettet, der Kopf, als er solchen zur Senffte heraus steckte, im 64 Jahre seines Alters, A. U. 711 abgehauen; welchen man hernach auf den Rostris, wo er so offt peroriret hatte, mbst der rechten Hand aufstecken ließ. Seine Schrifften sind Libri II de inventione; dialogi III de ora-

tore; Brutus sive liber de claris oratoribus; orator sive de optimo genere dicendi; Topica ad Trebatium; partitiones oratoriæ; de optimo genere oratorum; libri IV Rhetoricorum ad Herennium, wiewohl einige dieſe Bücher dem Ciceroni abſprechen; Orationes, von denen LIX auf unſere Zeiten gekommen; Epiſtolarum ad diverſos libri XVI; Epiſtolarum ad Atticum libri XVI; Epiſtolarum ad Quintum fratrem libri III; Epiſtolarum ad M. Brutum liber; academicarum quæſtionum libri IV, deren zwey übrig ſind; de finibus bonorum & malorum libri V; tuſculanarum quæſtionum libri V; de natura Deorum libri III; de divinatione libri II; de fato; de legibus libri III; de officiis libri III; Cato major ſive de ſenectute; Lælius ſive de amicitia; Sex paradoxa Stoicorum ad Brutum. Aus den Büchern de republica iſt nur noch das ſomnium Scipionis übrig, und von ſeinen verlohrnen Schrifften, als vielen orationibus, epiſtolis, libris de gloria, libro de philoſophia, de auguriis, conſolatione, poematibus, haben die Ueberbleibſale aus den alten Schrifftſtellern Rob. Stephanus, Carolus Sigonius und Andreas Patricius zuſammen geleſen. Die Reſponſio ad invectivam Salluſtii, orat. ad populum antequam iret in exilium, epiſtola ſeu declamatio ad Octavium, oratio de pace, oratio pro M. Valerio, Conſolatio ſuper Tulliæ filiæ obitu, liber de ſynonymis, de re militari, Orpheus, de memoria, libellus de petitione conſulatus, welche ihm von einigen beygelegt werden, ſind untergeſchobene Schrifften. Die beſten Editionen ſeiner Schrifften ſind diejenigen, welche Petrus Victorius, Paul Manutius, Dionyſ. Lambinus, Janus Gruterus, und zuletzt der Abt Olivet heraus gegeben. Unter den Alten hat Ciceronis Leben am beſten Plutarchus, und unter denen neuern Jac. Angelus de Scarparia, Dav. Chytræus, Leon. Brunus Aretinus, Joh. Harmarus, Bened. Herbeſtus, Seb. Corradus, Joh. Matth. Gesner, Joh. Adolph Hofmann, Conyers Midleton, Mr. Morabin, und Franc. Fabricius beſchrieben, welches letztern Arbeit man bey einigen Auflagen der Schrifften Ciceronis findet. PB. Fa.

CICHOCKI (Caſpar), ſiehe Sawicki.

CICHOVIUS (Nicolaus), ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1598, docirte die Philoſophie und Theologiam ſcholaſticam zu Poſen, war Præfectus Studiorum und Miſſionarius, machte ſich ſonderlich mit Schrifften bekannt, welche meiſtens wider die Arianer geſchrieben waren; und brachte dadurch zuwege, daß kein Arianer in Pohlen geduldet wurde. Die Titel derſelben ſind: Credo Arianorum ſ. confeſſio Sociniſtarum vel Samoſateniſtarum, vulgo Arianorum; colloquium kiovienſe de proceſſione Sp. S. a Patre & Filio; ſpeculum infidelitatis arianæ; reſponſum theol. pro exemtione ſoc. J. a ſolvendis decimis; S. Thomæ ſententia de immaculata conceptione B. Virg.; tribunal SS. Patrum oriental. & occid. de proceſſione Sp. S. a Patre & Filio; triumphus SS. Trinitatis; ſpeculum Arianorum, und 30 rationes pro avertendis omnibus ab contagio Arianorum. Er ſtarb 27 Mart. 1669 zu Cracau. Al.

CICHUS, ſiehe Cecus.

CICOGNA, ſiehe Ciconia.

CICOGNINI (Hyacinthus Andreas), ein italiäniſcher Poet und Muſicus, lebte 1663 zu Venedig, und ſchrieb verſchiedene italiäniſche Opern und Dramata, als: *la Roſana con gli amore di Aleſſandro Magno.*

CICONIA, oder Cicogna, (Flaminius), ein Philoſophus von Vicenza, hat zu Ende des 16 Seculi gelebet, und quæſtiones naturales juxta Ariſtotelis principia, contra Robertum Invernatenſem heraus gehen laſſen. B.

CICONIA, oder Cicogna, (Strozzi), ein vicentiniſcher Edelmann, war in der Theologie und Philoſophie wohl erfahren, wurde beyder Rechten Doctor, ingleichen Nuncius der Stadt Vicenz, und gab 1605 zu Breſcia heraus: *il palaggio de' gl' incanti, & delle gran meraviglie de gli ſpiriti & di tutta la natura loro*, welches Caſpar Ens ins Lateiniſche überſetzt. B.

CIEGLER (Georg), ein Prediger zu Königsberg, aus Reval, ſtarb den 22 Febr. 1633, nachdem er de incertitudine rerum humanarum geſchrieben, ſo auch 1663 zu Amſterdam in 12 holländiſch, und 1664 zu Lüneburg in 12 deutſch unter dem Titel: Welt-Spiegel ꝛc. heraus gekommen. W, d.

CIERA (Hippol.), ein Dominicaner von Venedig, florirte um 1559, war in der Muſic ein vortreflicher Meiſter, ſoll auch verſchiedenes de muſica geſchrieben und ediret haben. Ech.

CIERMANS (Joh.), ein Jeſuite von Hertzogenbuſch, trat 1619 in die Societät, lehrte die Matheſin zu Löven und Antwerpen, ſchrieb Annum poſitionum mathematicarum &c. und ſtarb in Portugall 1648. A. Al.

CIESIELSKI (Andreas), ein pohlniſcher Magnat und geſchickter Redner, lebte 1572, und ließ verſchiedene lateiniſche Reden, als: de interregno; de ducatu Pruſſiæ; de regis electione heraus gehen.

CIEZA (Petrus), von Leon in Spanien, im 16 Seculo, hat ſich 17 Jahr in America aufgehalten, und eine Hiſtorie von Peru, von 1541 bis 1550 verfertiget, darinne er ſehr merckwürdige Dinge entdecket. Sie hat aus 4 Theilen beſtehen ſollen, davon aber nur der erſte Theil und zwar zu Sevilien 1553 in fol. ans Licht getreten, und daran der Verfaſſer von 1541 bis 1550, da er 32 Jahr alt war, gearbeitet hat. Ant.

de CIFUENTES (Michael), ein ſpaniſcher JCtus, gebohren zu Gijon in Aſturien, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb novam lecturam ſ. declarationem legum taurinarum; *gloſſa al quaderno de las leyes nuevas de Toro; ordenamiento real de Caſtilla.* Ant.

CIGALA, ſiehe Tzigala und Cicala.

Digitized by Google

CIGALA (Lud. Hortenſius), ein frommer und eifriger Dominicaner im 17 Seculo, gab zu Venedig 1665 *il novo modo di recitar il roſario* heraus, und lebte noch 1680. Ech.

CIGALINUS (Franciſcus), ein Medicus, Aſtrologus und Philoſophus zu Como, woher er war, gab opera Hippocratis & Galeni emendata; dialogum contra Aſtrologos; epiſtolas 2 de oxymelitis uſu heraus, und ſtarb 1530. Ghil.

CIGALINUS (Paulus), ein Sohn des vorhergehenden Franciſci, gebohren zu Como, wurde Profeſſor primarius Medicinä zu Pavia, ſchrieb de vera patria C. Plinii Secundi Nat. Hiſt. ſcript. ejusdemque fide & auctoritate prælectiones, welche 1605 zu Como in 4, hierauf aber zu Franckfurt und 1669 zu Leiden in 8 gedruckt, endlich aber in Grävii und Burmanni theſaurum antiquit. & hiſt. Italiæ geſetzt worden, und ſtarb 1598. Ghil.

CIGNARDUS (Alphonſ.), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Mayland 1589, lehrte viel Jahre die ſchönen Künſte, die Philoſophie und die griechiſche Sprache, erklärte auch die heil. Schrifft. Er war 1639 Rector Congreg. B.V. Nobilium zu Mayland, und gab daſelbſt um ſolche Zeit in italiäniſcher Sprache ohne Beyfügung ſeines Nahmens Congregationis de feliciſſimo tranſitu B. V. M. regulas, ſtatuta, exercitia ſpiritualia & indulgentias ad illam pertinentes in 4 heraus. Al.

CILÆNIUS, ſiehe Cyllenius.

CILICIUS (Chriſtianus), ſiehe Ranzovius (Henr.).

CILLENIUS, ſiehe Cyllenius.

CILLENIUS (Alceſtus), ſiehe de Capua (Leon.).

CILLENIUS (Bernh.), ſiehe Octavius Fanenſis.

CIMARELLI (Vinc. Maria), ein Dominicaner von Corinalto in Umbrien, war Doctor Theologiä, und Inquiſitor zu Gubio, Mantua, Crema und Breſcia, ſchrieb reſoluciones phyſicas & morales, ingleichen *iſtorie dello ſtato d' Urbino*, und ſtarb zu Breſcia 1660. Ech.

CIMDARSUS (Joachimus), ein Philologus, gebohren den 1 Junii 1553 zu Greiffswalde in Pommern, war 2 Jahr Rector der Schule zu Rendsburg in Holſtein, gieng 1578 nach Preuſſen, ward 1579 zu Königsberg Magiſter, 1580 Hypodidaſcalus im Pädagogio, 1586 Archipädagogus, und 1589 Profeſſor der Poeſie daſelbſt. Er ſchrieb Diſſ. de fabulis ſive fictionibus poëtarum, und ſtarb zu Königsberg 1618 den 10 Febr. Arnold.

CIMINELLO Cardone (Giov. Nic.), ſiehe Cardone (Vinc.).

CIMON, ein berühmter athenienſiſcher Feldherr, gewann viel Schlachten gegen die Perſer, ſtarb in der 82 Olympiade, und ſoll einen Tractat, wie man die Pferde kennen oder verſtehen könne, geſchrieben haben. Cornelius Nepos. S.

CINA (Jac.), ſiehe de S. Andrea.

CINAGLIA (Bonifacius Cherubinus), ein Clericus des Seminarii zu Perugia, florirte in der letzten Helfte des 17 Seculi, und ſchrieb Carmen in laudem deiparæ virginis, wie auch dergleichen de S. Baſilio M. Ol.

de CINCIIS, ſiehe Cincius.

CINCINNIUS (Joannes), ein Gelehrter aus Lippe in dem Anfange des 16 Seculi, hat das Leben S. Ludgeri, des ſächſiſchen Apoſtels, heraus gegeben. Fa.

CINCIUS Alimentus, ſiehe Alimentus.

CINCIUS, oder de Cinciis, (Chriſtoph.), ein römiſcher JCtus, lebte um 1646, und ſchrieb unter andern Reſponſa. Man. Ja.

CINCIUS, oder de Cinciis, (Jacob), ein römiſcher JCtus, gebohren 1615, war Profeſſor Decretorum zu Rom, und ſchrieb tract. de Angelis & actibus humanis; quæſtiones theologicas; expoſitionem ad ſymbolum fidei; inſtituciones ad univerſum jus pontificium, und andere juriſtiſche Wercke, wie auch inſtituciones græcanicas; diſputat. de natura univerſi; nebſt andern philoſophiſchen Schrifften. Man.

CINEAS, aus Theſſalien, ein Rath des Pyrrhi, Königs der Epiroten, lebte ums Jahr der Welt 3670, und hat einen kurtzen Auszug aus Æneæ Tactici Büchern verfertiget. B.

CINELLI (Johannes), ein Italiäner, gebohren zu Florentz An. 1625, legte ſich auf die Medicin, und nahm darinne im 25 Jahre ſeines Alters den Titel eines Doctoris an. Nach dieſem machte er ſich durch ſeine *bibliotheca volante* bekannt, die aus 18 *ſcanzie* beſtehet, welchen iedoch Scancaſſenus noch das 19 und 20 Repoſitorium beygefüget. Indem er aber in der 4ten ſcanzia ſonderlich die Streitigkeit zwiſchen Ramazzini und Moneglia allzu hefftig beſchrieben, wurde das Stück durch den Hencker verbrannt, er ſelbſt aber 93 Tage im Gefängniß behalten, und nachhero auf Lebenszeit aus ſeinem Vaterlande verwieſen. Sein Tod erfolgte An. 1706, und würde er wohl eines beſſern Glücks genoſſen haben, wenn er ſich nicht durch ſeine beiſſende Schreibart ſo viele Feinde zu wege gebracht hätte. Paulus Gagliardi hat von ſeinem Leben in einer beſondern Schrifft, welche zu Roveredo An. 1736 in italiäniſcher Sprache heraus gekommen, ausführlichere Nachricht gegeben.

CINELLUS de Summo, ſiehe de Summo.

CINESIAS, des Evagorä Sohn von Athen, ein lyriſcher Poet, deſſen Plutarchus und andere mehr gedencken, hat dithyrambos geſchrieben. Fa.

CINFUEGOS (Alvarus), ein Cardinal und Staatsmann, aus Spanien, gebohren 27 Febr. 1659, trat anfangs in den Jeſuiter-Orden, und verwaltete nach und nach wichtige Ehren-Stellen, hielt es beſtändig mit dem König Carl III wider König Philippum V in Spanien, ward hierauf Ertzbiſchoff zu Monreale, ferner 1720 Cardinal-Prieſter, 1724 Präſident des höchſten ſpaniſchen Raths zu Wien, 1733 kayſerlicher beſtändiger Miniſter zu Rom, 1735 kayſerlicher wirck-

licher

licher geheimer Rath, wie auch Protector der Nonnen von St. Susanna in Rom, legte 1737 sein Ertzbißthum freywillig nieder, und starb endlich im August 1739 zu Rom. Seine Schrifften sind: de perfectionibus Christi Servatoris; de sapientia Dei; de scientia media; de simonia; Ænigma theologicum seu potius ænigmatum & obscurissimarum quæstionum compendium in 2 Tom. in folio.

CINGALLUS (Hermann), siehe Sandius (Christoph.).

de CINGULO (Caspar Cabolinus), siehe Molinæus (Carolus).

CINIUS (Thom.), ein Dominicaner von Pistoja, florirte um 1630, und schrieb cœlum ecclesiasticum s. tr. de 7 ecclesiæ sacramentis. Ech.

CINNA, ein alter römischer JCrus, von welchem man nichts gewisses sagen kan, hat vermuthlich zu Augusti Zeiten gelebet, de jure civili geschrieben, und ist zu Rom in grosser Hochachtung gewest. Ber. Gro.

CINNAMUS, (Jo.), ein griechischer Historicus und kayserlicher Notarius oder Grammaticus, lebte im 12 Seculo, war erst ein Soldate, legte sich aber hernach bloß auf die Studia, und schrieb eine Historie der beyden Comnenorum Johannis und Manuelis, welche Corn. Tollius 1652 zu Utrecht in 4, Car. du Cange aber 1670 zu Paris in fol. ediret. PB. Allat. S. Han. Vo.

CINNAMUS (Leonardus), ein Jesuite von Capua, aus dem Neapolitanischen, gieng 1644 nach Goa in Ost-Indien, schrieb im Italiänischen de vita & morte P. Marcelli Francisci Mastrilli, und unter dem Nahmen *Orlandi Cinnami*, Poemata lyrica sacra italica; apophoreta eloquentiæ; orationes & prælectiones latinas; ferner in malabarischer Sprache einen Catechismum, eine Apologie der Glaubens-Geheimnisse, Leben der Heiligen ꝛc.

CINNAMUS (Orlandus), siehe Cinnamus (Leonhardus).

CINOETHUS, ein alter Grieche, von dem man nicht eigentlich weiß, wenn er gelebt, wird vor den ersten rhapsodum Homeri gehalten. Fa.

CINONIUS, siehe Mambellus (Marc. Ant.).

CINQVARBRES (Joh.), siehe Quinquarboreus.

CINTHIUS, siehe Giraldus, (Jo. Bapt.).

de CINTRA (Petrus), ein portugiesischer Historicus zu Ende des 16 Seculi, gab in seiner Muttersprache eine Beschreibung seiner Schiffahrt nach Guinea und Indien heraus, welche Lud. Cadamustus ins Italiänische übersetzt. Ant.

CINUS, siehe Cynus.

CINUS (Angelus), siehe Politianus.

CIOCCHI (Ant.), sonst auch Ant. Maria a Monte genannt, eines Consistorial-Advocatens Sohn zu Rom, war anfangs Auditor Camerä apost. und Rotä Rom., dann Bischoff zu Citta di Castello, Rimini, Cajazzo, folgends Ertzbischoff zu Siponto und Cardinal, verwaltete auch viel andere Bißthümer und die Legation von Umbrien, schrieb acta concilii lateranensis, ingleichen decisiones Rotæ rom. und starb zu Rom 20 Sept. 1533, im 72 Jahr. Ug. Ol.

CIOFANUS (Hercules), ein Humanist, Redner und Poet von Sulmona aus dem Neapolitanischen, war Mureti Schüler, lebte um das Ende des 16 Seculi, und schrieb observationes in *Ovidii* Metamorphoses; observationes in Ovidii Elegiam de nuce; adverbia localia; urbis Sulmonæ descriptionem; epigrammata. Dessen observationes in Ovidium hat Pet. Burmann seiner Auflage von Ovidii Wercken einverleibet. To.

CIOFFO (Romuald), ein sicilianischer Dominicaner von Arienzo, war Professor Theologiä und 6 Jahr Rector des Studii generalis Montis Dei zu Neapolis, lebte noch 1678, und schrieb viel theologische Tractate, von denen aber noch nichts gedruckt worden. To. Ech.

CIOLECK, lateinisch Vitellius, (Erasmus), ein Pohle, gebohren zu Cracau, wurde Bischoff von Plotzko, und vom König Alexandro und Sigismundo I in viel wichtigen Gesandtschafften gebrauchet. Er hielt 1518 auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg eine so bewegliche Rede an den Kayser und die Stände des Reichs, daß viele von seinen Zuhörern zum Weinen bewogen wurden, welche oration in *Historii* corpore historiæ polonicæ stehet. B.

CIONITAS, siehe Alypius.

CIORLA (Vincentius), ein Minorit, von Scanno, aus dem Neapolitanischen, in der Mitte des 17 Seculi, war in dem Kloster und der Schule zu Aquila Rector, und schrieb disputationes logicales; disputationes physicas; disputationes de generatione, corruptione & anima. To.

CIOTA (Jac.), siehe Cita.

CIPELLUS (Vinc.), ein Mönch zu Casino und Abt des Klosters St. Thomä zu Cremona um 1442, daher er auch gebürtig war, schrieb de religiosa militia. Ar. Fa.

CIPPICUS (Coriolanus), ein JCrus von Tragu in Dalmatien, hielte sich zu Padua, wo er studiret und Doctor worden, eine lange Zeit auf, gab hernach zu Venedig einen Rechts-Consulenten ab, legte sich anbey starck auf die Verbesserung der lateinischen Sprache, schrieb gesta Petri Mocenici, Ducis Venet. in 3 Büchern, die verschiedenemahl aufgelegt worden, und starb in seinem Vaterlande 1493, im 68 Jahr. Pap.

CIPPULLUS (Greg.), ein Dominicaner von Capua aus dem Neapolitanischen, studirte zu Salamanca, lehrte hernach zu Neapolis die Philosophie, wurde zu Rom 1644 Doctor Theologiä, bekleidete verschiedene Ehren-Aemter seines Ordens, und gab Commentariorum scholasticorum in tertiam partem summæ S. Thomæ Tomum I zu Rom 1646 in fol. heraus. Wenn und wo er gestorben, ist unbekannt. Ech. To.

CIPRI-

Digitized by Google

CIPRICUS, oder Ciprius, (Chriſtoph.), ein Franciſcaner von Genua, florirte um 1440, und ſchrieb hiſtoriam Genuenſium ab anno 1099 ad annum 1435. Ol.

CIRCA (Bernhard), ein Probſt zu Pavia, und von 1192 Biſchoff zu Faenza, nachgehends aber von 1198 an Biſchoff zu Pavia, ſtarb daſelbſt 1213, und ließ collectionem decretalium, ſo unter denen 5 nach Gratiano die erſte iſt, und welche Anton Auguſtinus, Biſchoff zu Lerida 1576 daſelbſt mit Anmerckungen, nebſt andern decretalibus romanorum pontificum drucken laſſen. Fa.

CIRCE, ſiehe Hecate.

de CIREY (Jo.), ein frantzöſiſcher Ciſtercienſer von Dijon, war von 1476 bis 1530 Abt in dem Kloſter Balern in Burgund, wohnte 1477 dem Synodo zu Orleans und dem zu Tours im folgenden Jahre bey, und ſtarb 1503 in hohem Alter. Er hat Compendium Sanctorum ord. ciſtercienſis und librum privilegiorum ejusd. ordinis, darunter einige ſind, die er von Innocentio VIII ſelber ausgewircket; ferner Exhortationem ad monachos ciſtercienſes, welche zu Dijon 1491 gedruckt worden, und auch in *Chryſoſt. Henriquez* Sylloge privileg. ciſterc. befindlich, ingleichen einen dialogum wider Matth. Pillard Werckgen de proſpero & adverſo ordinis ſtatu geſchrieben. Lud. Jac. a S. *Carolo* de ſcriptor. cabilonenſ. Vi. Fa.

CIRIA (Amilcar), ein Profeſſor Mathematices und Aſtronomiä zu Cremona, ſtarb 1378 im 60 Jahre, und ſchrieb de uſu ephemeridum lib. I; de fluxu & refluxu maris; aſtrologia judiciaria, libb. 2; Compendium curſus ſphæræ cœleſtis. Ar.

CIRILLO (Bernardin), ein Neapolitaner von Aqvila, war anfangs Protonotarius und Secretarius apoſtolicus, nachgehends Ertzprieſter zu Loretto, ferner Canonicus bey St. Maria Maggiore, und endlich Commendator des Hoſpitals di S. Spirito in Saßia zu Rom, ſchrieb eine italiäniſche Epiſtel an Ugolinum Gualterveium vom Mißbrauch der Kirchen-Muſick, ingleichen *gli annali della Citta dell' Aquila*, und ſtarb zu Rom 1575, im 75 Jahre ſeines Alters. To. Poſſev.

CIRILLO (Nic.), ſiehe Cyrillus (Nicolaus).

CIRINI (Andr.), ein Clericus regularis, aus adelichem Geſchlechte zu Meßina, gebohren 1618, that 1634 ſeine Profeßion, legte ſich auf die Antiqvitäten, hatte ſo ein gutes Gedächtniß, daß er alles behalten konte, was er nur einmahl geleſen, ſchrieb varias lectiones ſeu de venatione Heroum; de venatione & natura animalium; de natura & ſolertia canum; de natura piſcium; varias lectiones de urbe Roma ejusque Conditore Romulo, welche 1665 zu Palermo in fol. gedruckt worden, und man auch in *Sallengre* theſauro antiquitatum romanarum T. II findet; *Orazione nell' eſſequie dell' Emin. Cardinale Doria, arciveſcovo di Palermo; diſcorſo detto nella ſolennità della lettera di Maria vergine ſcritta à Meſſineſi; vita del ven. ſervo di Dio Franceſco Olimpio chierico regolare; Feſte celebrate in Napoli per la naſcità del Ser. Princi-*

pe della Spagne dal Sign. Conte di Caſtriglio Vicere; Hiſtoria delle cauſe & effetti della Peſte &c. hatte auch einen Commentarium über die Offenbarung, das Evangelium und die Epiſteln Johannis, eine platoniſche Philoſophie; Noten über den Petronium verfertiget, und in 1604, 6 Sept. im 46 Jahr geſtorben. M.

CIRITTA (Johannes), ein portugieſiſcher Abt des Kloſters Tarauca, Ciſtercienſer-Ordens, lebte gegen das Ende des 12 Seculi, und ſchrieb regulam militibus ordinis Avilii, welche nebſt 2 Briefen deſſelben in den privilegiis ordinis ciſtercienſis ſtehet. Henr. Vi. Fa.

de CIROCCHIS (Vivianus), ein italiäniſcher JCtus von Fuligno, war eine Zeitlang Profeſſor zu Padua, wurde von dem päbſtlichen Hofe ſehr äſtimirt, und ſtarb in ſeiner Vater-Stadt 1477, im 78 Jahre. Ja.

CIROCCHUS (Franc.), ein wegen ſeiner Beredſamkeit und aſtrologiſchen Wiſſenſchafft berühmter Doctor Philoſophiä und Medicinä, von Fuligno aus Italien, ſchrieb epiſtolas medicinales nebſt andern zur Artzney-Kunſt gehörigen Schrifften, und ſtarb 1576, 30 Nov. im 63 Jahre. Ja.

CIROCCHUS (Franc.), Vincentii Sohn, und des ältern Franciſci Enckel, ein beredter und gelehrter Italiäner von Fuligno, war erſtlich Secretarius, hernach Canonicus und General-Vicarius des Biſchoffthums Fuligno, ſchrieb die Leben verſchiedener Heiligen; *Compendio delle vite degli huomini illuſtri Cardinali di caſa Colonna e di P. Martino V* &c. und ſtarb 1641. Ja.

CIROCCHUS (Marcus), ſiehe Cirocchus (Mart.).

CIROCCHUS, oder Ciroccus, (Martius), ein JCtus, aus dem Hertzogthum Spoleto, ſchrieb concluſiones juris cum ſuis ampliationibus & limitationibus in 4 tomis, welches Werck Marcus Cirocchus, ein anderer JCtus, vermehret hat, der auch ſonſt noch andere juriſtiſche Bücher geſchrieben. Martius Cirocchus ſtarb zu Fuligno 1588. Ja.

CIROCCHUS (Vinc.), ein JCtus, des ältern Franciſci Sohn, wurde Gouverneur von Caſtiglione, ſchrieb Conſilia &c. und ſtarb zu Fuligno 1583, den 14 Sept. Ja.

CIROCCHUS, oder de Ceocchis, (Vivianus), ein JCtus aus Umbrien, wurde Doctor Veritatis genennet, ſchrieb viele Conſilia und andere juriſtiſche Werke, und ſtarb 1590, 21 Jan. Ja.

CIRONIUS (Innocentius), ein frantzöſiſcher JCtus, in der erſten Helffte des 17 Seculi, Profeſſor Juris, Canonicus und Cantzler zu Toulouſe, war ein Schüler des berühmten Jani a Coſta, brachte die Compilationem quintam decretalium Tancredi ſeu Honorii III zu Toulouſe 1645 in fol. an das Licht, und vermehrte ſolche mit Anmerckungen, gab auch Paratitla in quinque libros decretalium Gregorii IX; obſervationum Juris canonici libros V, welche letztern D. Jo. Sal. Brunnqvell 1726 zu Jena in 4 auflegen

Digitized by Google

gen laſſen, heraus. Seine Wercke, welche das canoniſche Recht angehen, ſind 1647 zu Toulouſe in fol. zuſammen gedruckt worden.

CIRVELO (Petrus), ein Theologus, Philoſophus und Mathematicus von Daroca aus Arragonien, ward Doctor zu Paris, Canonicus zu Salamanca, und Profeſſor Theologiä zu Alcala; florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb paraphraſin in categorias; in poſteriora analytica comment.; in ſummulas Petri Hiſpani commentarium; curſum quatuor mathematicar. artium liberalium; apoteleſmata, additiones & commentar. ad opuſculum de ſphæra mundi *Jo. de Sacrobuſto*; de arte prædicandi; de arte memorativa; de vera luna ſabbathi & de correctione Kalendarii; *hexameron theologal ſobre el regimiento contra la peſtilencia; arte de bien confeſar; reformacion de ſuperſticiones y hechizerias; contemplaciones muy devotas ſobre los myſterios de la paſſion de nueſtro Senor Jeſu Chriſto con un tratado de la myſtica Theulogia &c.* Ant.

CISNER (Nic.), ein JCtus, gebohren zu Mosbach 1529, den 24 Mertz, hat zu Heydelberg, Straßburg und Wittenberg ſtudiret, eine Reiſe nach Franckreich und Italien gethan, und zu Piſa in Doctorem promoviret. Er war anfangs zu Heydelberg Profeſſor Ethices, und hernach Profeſſor Pandectarum, wie auch churfürſtlicher Rath, ferner 1557 Aſſeſſor im Cammer-Gericht zu Speyer, und endlich Vice-Hof-Richter zu Heydelberg; ſchrieb acta viſitationis cameræ imperialis certos in titulos digeſta oder Kayſerliche Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung; Comment. ad tit. Inſtituct. de actionibus & executionibus; ad tit. ff. de tranſactionibus; Inſtitutiones imperiales latino-germanicas; de uſurpationibus & uſucapionibus; de judiciis; de jure romano; ad L. ſi priusquam ff. de novi operis nunciatione; orationes de Othone III & Friderico II, Imperatoribus, & de Conrado Sveviæ Principe; Idyllion de comparatione veris & autumni; Formular Buch allerley Gewälden, Tutorien, Curatorien, Actorien, ſo im Kayſerlichen Cammer-Gericht eingebracht; wie auch einige opuſcula hiſtorica & politico-philologica heraus, welche 1611 zu Franckfurt in 8 zuſammen gedruckt ſind; gab auch *Alb. Kranzii* Saxoniam, und *Jo. Auentini* annales Bojorum, ſehr accurat heraus und ſtarb 1583 im Mertz. Sein Leben hat Reuterus beſchrieben, welches für *Cifueri* opuſculis hiſtoricis ſtehet. Ad.

de CISNEROS (Didacus), ein ſpaniſcher Medicus von Alcala des Henares, practicirte zu Mexico, war des Vice-Re von Neu-Spanien Leib-Artzt, lebte um 1616, und ſchrieb *ſitio, naturaleça y propriedades de Mexico.* Ant.

de CISNEROS (Didacus), ein ſpaniſcher Prieſter und Theologus, lebte um 1634, und ſchrieb *grammatica franceſa en eſpannol.* Ant.

de CISNEROS (Garſias), ein ſpaniſcher Benedictiner, von Toledo, war Abt zu Monte Serrato in Catalonien, ſchrieb excitatorium vitæ ſpiritualis; directorium horarum canonicarum, und ſtarb 1510, den 27 Nov. im 55 Jahre. Sein Leben hat Laurent. de Ajala in ſpaniſcher Sprache beſchrieben. Ant.

CISSÆUS (Ulpius), lateiniſch Hederaceus genannt, von Schalſem in dem Gebiete von Franecker, ſtudirte zu Erfurt, wurde Profeſſor Linguä gräcä allda, zohe ſich aber, da er wider Luthern zu ſchreiben unternommen, viele Feinde zu, und kam dahero nach Leipzig, wurde von da in ſein Vaterland zurück beruffen, wo er eine Pfarr-Stelle bekam, und um die Mitte des 16 Seculi mit Tode abgieng. Seine Schrifften ſind *Heſiodi* opera & dies in lateiniſchen Verſen: collectanea proverbiorum, quæ in chiliadibus Eraſmi non habentur; tractatus aliquot contra Lutherum; elegia gratulatoria ad Henricum Saxoniæ ducem. Sw.

CITA, oder Ciota, oder Ciocta, (Jac.), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Trepano im Anfange des 17 Seculi, ſoll *hiſtoria delle choſe di Drepano* und philoſophiam ac theologiam geſchrieben haben, davon aber nichts im Druck erſchienen. Ech.

CITADINUS (Antonius), ein welſcher Medicus von Faenza, lebte zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb Auſcultationes in parvam artem Galeni, die zu Faventia 1523 in fol. gedruckt worden. Ke.

CITADINUS (Celſus), ein Italiäner, lehrte 1600 die Humaniora zu Siena, und ſchrieb: Dialogum de origine uſus, quo plurali numero ſingularis perſona cœpta eſt nominari, hatte auch ein groß Werck de ortu & progreſſu linguæ latinæ & vulgaris italicæ unter Händen, wovon aber nichts ans Licht getreten. Er. *Gaſſendus* in vita Peireſcii.

CITADINUS (Henricus), ein königlicher frantzöſiſcher Rath und Medicus, in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb Paradoxum orthodoxum de Homœomeria maſſæ ſanguineæ. Li.

de CITADINIS (Johann), ein italiäniſcher JCtus aus Umbrien, practicirte zu Rom um 1590, und ſchrieb ein weitläufftig Werck de Cenſibus. Ja.

de CITADINIS (Paulus), ein JCtus, von Mayland bürtig, war Profeſſor Juris zu Freyburg im Brißgau, kam aber von da nach Mayland im Rath, und ſchrieb zu Freyburg tractatum de jure patronatus, ſo nebſt des Rochi de Curte und Joh. Nicolai Tractat von dieſer Materie 1609 zu Franckfurt zuſammen gedruckt worden.

CITESIUS (Franc.), ein frantzöſiſcher Artzt von Poitiers, lebte zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, ſchrieb de peſte; de novo & populari apud Pictones dolore colico-biliofo; de tempeſtivo phlebotomiæ ac purgationis uſu; gab auch einen Tractat de abſtinentia puellæ conſolentaneæ heraus, gerieth aber deswegen mit Jſr. Harveto in Streit. Alle ſeine Schrifften ſind unter dem Titel opuſcula medica zu Paris 1639 in 4 zuſammen edirt worden. Ke.

CITHARDUS, ſiehe Zittardus.

CITO-

Digitized by Google

CITOLINI (Alexand.), ein italiänischer Poet, im 16 Seculo, von Serravalle bürtig, wandte sich zur protestantischen Lehre, verließ deswegen sein Vaterland, und kam nach Straßburg zu dem berühmten Johann Sturm, welcher ihn mit vielen Recommendationen nach Engelland schickte, daselbst sein Glück zu machen. 1551 kam zu Venedig heraus *Lettera d' Alessandro Citolini, in difesa della lingua volgare, e i luoghi del medesimo, con una lettera di Girolamo Ruscelli al Muzio, in difesa del uso delle Signorie.* Man hat auch von ihm locos latine loquendi eleganter & ex tempore de omnibus rebus secundum Julii Camilli modum. Er arbeitete an einem grossen Commentario über *Ori* hieroglyphica, der aber vermuthlich nicht zu Stande gekommen. *Schelhorn* in epistolari dissertatione de Mino Celso senensi.

de CITTADINIS, siehe de Citadinis.

CITTARDUS (Matthias), siehe Zittardus.

CIUCCIUS (Philipp.), Congregat. Oratorii Presbyter, aus Umbrien bürtig, lebte 1655, und schrieb *Sfoghi de l' amore trà Dio e l' anima* in 2 Theilen. Ja.

CIVEGNA (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Mayland, florirte im 17 Seculo, war lange Präfectus Studiorum und Prior des Convents St. Mariä Gratiarum daselbst, wurde hernach an verschiedenen Orten Inquisitor, war ein grosser Redner, und schrieb viel schöne Reden, welche noch im MS. liegen. Ech.

CIVILIS (Catharinus), siehe Weise (Christ.), Zittaviensis.

de CIVITAQUANA, siehe Topius (Jos.).

CIULLO d'Alcami, ein Sicilianer, so vermuthlich von seiner Vaterstadt den Beynahmen hat, lebte zu Ende des 12 Seculi, und war, so viel man weiß, der allererste, so in der italiänischen Poesie einen Versuch gethan. Es ahmten ihn nachgehends einige seiner Landsleute nach, und es scheinet, daß sie diese Kunst den alten Dichtern in der Provence abgelernet. B. J.

CIVORE (Antonius), ein Jesuit, gebohren zu Ryssel in Flandern 1608, lehrte die Humaniora, war viele Jahre des Magistri Novitiorum Mitgehülffe, schrieb im Frantzösischen arcana scientiæ Sanctorum, ließ auch ein ascetisches Werck pax & bellum filiorum Dei cum praxi discretionis spirituum in preßfertigem Stande, und starb zu Ryssel 8 May 1668 an der Pest. Al.

CIXILANES, siehe Cixilla.

CIXILLA, oder Cixilanes, soll nach einiger Meinung Ertzbischoff zu Toledo von 752 bis 775 gewesen seyn, und das Leben S. Ildephonsi geschrieben haben, welches Basil. Melanius zu Basel 1557 edirt: wiewohl es ihm untergeschoben, und *Hieron. Rom. de la Higuera* desselben Verfasser seyn soll. Es steht auch in *Laur. Ramirezii de Prado* chronico Pseudo-Juliani. Ant. Fa.

CLAEIIS (Car.), ein Dominicaner von Vinoxbergen in Flandern, war 2 mahl Prior zu Löven, 4 mahl in seinem Profeßhause zu Vinoxbergen, und starb daselbst 27 Aug. 1668, im 56 Jahr, nachdem er *Sanct. Franci* theses affectivas super XV mysteria rosarii edirt, und in niederländischer Sprache meditationes in omnes anni dies geschrieben, die noch in seinem Profeßhause im MS. liegen. Ech.

CLAENIUS (Joach.), gebohren zu Hamburg im Anfange des Octobr. 1566, studirte die Rechte zu Wittenberg, Helmstädt, Cölln, Leipzig und Speyer, ward 1597 zu Basel Licentiat, 1600 Stiffts-, 1601 aber Stadt-Secretarius zu Hamburg, 1616 Rathsherr, 1618 Stadt-Richter und endlich 1622 Bürgermeister allda, verrichtete viele Gesandtschafften, schrieb observationes ad jus statutarium hamburgense, die aber noch ungedruckt liegen, und starb 16 Febr. 1632, im 66 Jahr. Mol.

CLAERCKE, siehe Clarke.

CLAESSEN (Dietrich Siegfried), ein reformirter Theologus, gebohren 1685 den 4 Novemb. zu Franckfurt an der Oder, allwo sein Vater Johann Claessen Rector an der reformirten Friedrichs-Schule war. Der Sohn studirte in seiner Vaterstadt und zu Leiden in Holland, ward nach seiner Zurückkunfft Conrector an vorerwehnter Friedrichs-Schule, 1713 Rector des friedrichswerderischen Gymnasii zu Berlin, 1715 Prediger allda bey der reformirten Gemeine auf der Friedrichs-Stadt, und noch in eben dem Jahre Dom-Prediger an der königlichen Schloß- und Dom-Kirche allda. 1720 kam er als Professor Theologiä und Prediger nach Franckfurt an der Oder, allwo er auch Doctor Theologiä wurde. 1726 zohe er als Hofpredi ger und Consistorial-Rath des neumärckischen Consistorii nach Cüstrin, und 1731 als Hofprediger nach Stolpe, 1733 aber als Professor Theologiä nach Herborn, wozu nach einiger Zeit die Würde eines fürstlich-nassauischen Consistorial-Raths kam; allwo er auch 1743 gestorben. Seine Schrifften sind: Animadversiones philologico-theologicæ, in quibus angelos hominesque impios inferni suppliciis nunquam liberatum iri evidentissimis S. Scripturæ testimoniis demonstratur; Animadversiones philologico-theologicæ continuatæ; Diss. de encæniis Judæorum, Christi præsentia condecoratis; Diss. de existentia Dei; Leichen-Predigten; Trauer-Reden. Neub.

CLAGETT (Nic.), von Canterbury, ein erbaulicher Prediger, und Vater Wilhelmi, schrieb im Englischen *the Abuse of Gods grace discovered in the kindes, causes, and punishments*, oder vom Mißbrauch göttlicher Gnade, als der vornehmsten Ursache des Libertinismi, und starb 1663, 12 Sept. im 56 Jahre. Wo.

CLAGETT (Wilh.), ein Sohn des vorigen Nicolai, Doctor Theologiä und königlicher Capellan, schrieb im Englischen von der Wirckung der Geister wider D. Owen; von der Abgötterey, wie auch *Sermons preach'd upon several occasions, and a paraphrase and notes upon the 1-7 chapters of St. John, &c.* welche letztern nach seinem Tode 1693 zu London in 8 heraus gekommen, und starb 1688. Wo.

CLAGIUS (Thomas), ein preußischer Jesuite, gebohren

ren 1598, lehrte die Rhetorie, Matheſin, Theologiam moralem und polemicam, erklärte die Schrifft, verfertigte Lindam marianam, und unter dem Nahmen Didymi Hermannovillani Streit-Schrifften wider die Lutheraner, als: Anticyras prædicanticas; Ariſtarchum; diſquiſitiones ubiquitiſticas; prodromum Mercurii Eligio-Boruſſi, und *Jaſonis Eulimenitiæ* fabulam in funere Epiſc. varmienſis in Verſen, und ſtarb zu Ryſſel 19 Jun. 1664. Al.

CLAIRAMBAULT (Petrus), ein königlich-frantzöſiſcher Genealogiſte und Rath des See-Weſens, hat 70 Jahr hindurch ſeine fürnehmſte Bemühung ſeyn laſſen, alle curiöſe und wichtige Nachrichten, welche theils die Hiſtorie überhaupt, theils beſonders den frantzöſiſchen und auswärtigen Adel angehen, zu ſammlen, und der Welt in ausführlichen Wercken mitzutheilen. Alle dieſe geſammleten Schätze hat er kurtz vor ſeinem Tode in einer weitläufftigen Tabelle zuſammen gefaſſet, und darinne ſeinen Nachkommen den Gebrauch derſelben zu erleichtern geſucht. Er ſtarb zu Paris 1740 den 14 Januar. NZ.

de St. CLAIRE (Franc.), ſiehe Clara.

CLAIRE (Martin.), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu St. Valery in der Diöces Amiens 1612, profitirte die ſchönen Wiſſenſchafften, war Prediger, und in verſchiedenen Collegiis Rector, und ſchrieb hymnos eccleſiaſticos novo cultu adornatos. Al.

CLAJUS, oder Clay, (Joh.), ein Philologus und Magiſter Philoſophiä, von Hertzberg im ſächſiſchen Chur-Kreiſe bürtig, war erſt Rector zu Goldberg, hernach zu Nordhauſen, endlich aber 1574 Paſtor in Bendeleben, und ſchrieb eine Grammatic der deutſchen Sprache; Eccleſiaſten Salomonis carminice redditum in deutſcher Sprache; Proſodiam; Altkumiſticam, oder wahre Kunſt, aus Miſt durch ſeine Operation und Proceſs gut Gold zu machen; Evangelia & Epiſtolas hebräiſch überſetzt, und zu Leipzig 1578 gedruckt, die er hernach eben daſelbſt 1586 in deutſcher, lateiniſcher, griechiſcher und hebräiſcher Sprache wieder auflegen laſſen; carecheſin Lutheri minorem quadrilinguem; auguſtanam confeſſionem hebräiſch überſetzt; hymnos 41 germanicos Lutheri hebr. converſos, die noch nicht gedruckt ſind. W. Mor.

CLAMENGIUS, ſiehe de Clemangis.

CLAMERINUS, oder Clamorinus, (Bartholomæus), ein lutheriſcher Theologus, war Philoſophiä Magiſter, und Prediger zu Meiſſen, woſelbſt er 1580 die Formulam Concordiæ unterſchrieb, verfertigte unter andern die Ankunfft des churfürſtlichen Hauſes Anhalt; wie auch eine Leichen-Predigt auf Churfürſt Chriſtiani I zu Sachſen Abſterben.

CLAMMER (Balthaſar), ein JCtus aus Bayern, hat 1542 gelebet, zu Marpurg die Inſtitutiones Juſtiniani erkläret, iſt darauf Rath und Cantzler bey dem Herzoge von Lüneburg worden, und endlich in ſehr hohem Alter geſtorben, nachdem er ein promtuarium juris civilis & feudalis heraus gegeben. Ad. Pant.

de CLAMORIBUS (Severinus), ſiehe Plarre (Ernſt Mart.).

CLAMORINUS, ſiehe Clamerinus.

CLANCHE (Ant.), ein Franciſcaner und 40jähriger Profeſſor Theologiä zu Prag, aus Irrland bürtig, ſchrieb theologiam ſpeculativam; comment. in jus civile; in jus canonicum &c. und ſtarb 1677 im Mertz, im 80 Jahre. W, d.

CLAPHAM (David), aus Yorckſhire, war im Jure und andern Wiſſenſchafften erfahren, vertirte einige Wercke von Corn. Agrippa ins Engliſche, als von Vortrefflichkeit des weiblichen Geſchlechts; die Würde des Eheſtandes ꝛc. und ſtarb 14 Jul. 1551. Wo.

CLAPMAR (Arnoldus), von Bremen, gebohren 1574, ward Profeſſor Hiſtoriarum und Politices zu Altorff, ſchrieb arcana rerum publicarum retecta lib. VI, welche über 5 mahl, und unter andern 1673 mit Joh. Chr. Sagittarii Noten zu Jena in 4 gedruckt worden; wie auch triennium nobile, das ſich bey Chriſt. Becmanni 1611 zu Wittenberg in 8 gedruckter manuductione ad linguam latinam befindet, und ſtarb 1 Jun. 1634. Wahremund de Ehrenberg oder Eberhardus a Weihe beſchuldiget ihn, daß er vieles aus ſeinen Collectaneis ausgeſchrieben. Thom. W, d.

CLAPOEL (Joh.), ſiehe Johannes Pariſienſis.

CLAPOEL, oder Clapole, oder Clappwel, oder Clappelwelle, (Richard.), ein engliſcher Dominicaner und Doctor Theologiä zu Oxford, florirte zu Ende des 13 Seculi, und ſchrieb Lecturam ſuper IV ſententiarum libros; contra corruptorem S. Thomæ, oder correctorium F. Guilh. de Mera contra correctorium F. Joannis de Crapuel, davor aber vielleicht der Titel alſo ſeyn wird, correctorium F. Joannis, oder beſſer Richardi de Crapuel contra corruptorium Guilh. de Mara; ferner de unitate formæ; de immediata viſione Dei; quæſtiones 34 de quodlibetis; quæſtiones theologicas; lecturas ſcholaſticas und additiones in S. Bonaventuram lib. 3. Bal. Ech.

CLAPPA, oder Chiappe, (Barthol.), ſiehe Ciappa.

CLAPPELWELLE (Rich.), ſiehe Clapoel.

de CLAPPERIIS (Franciſcus de Vaulvenarges), ein JCtus, ſtudirte in der Jugend zu Bologna, allwo er 1547, als eben das Concilium daſelbſt gehalten wurde, de imperio & jurisdictione diſputirte; kam darauf nach Aix in Provence, und wurde ein Mitglied des königlichen Raths in dieſer Provintz, allwo er auch in die 40 Jahr geſeſſen. Er machte 1585 aus vorerwehnter Diſputation einen vollſtändigen Tractat, und gab 1589 zu Lion einen Theil ſeiner cauſarum in ſumma rationum, vectigalium & ſacri ærarii curia deciſarum in fol. heraus; wozu nach ſeinem Tode 1615 der andere Theil gekommen; beyde aber zuſammen 1616 zu Lion in 4 edirt worden.

CLAPPWEL (Rich.), ſiehe Clapoel.

CLAPROTH (Joh. Chriſtian), ein JCtus, gebohren 1715 den 18 May zu Oſteroda am Hartze, zohe 1732 auf

Digitized by Google

auf die Academie nach Jena, und 1734 nach Göttingen, allwo er 1739 Doctor beyder Rechte, 1741 Professor Juris extraordinarius, 1744 ordinarius, 1747 auch dabey königlich-großbritannischer und churfürstlich-hannöverischer Rath wurde, und 1748 den 16 Octob. verstarb. Man hat von ihm Sammlung juristisch- philosophisch- und critischer Abhandlungen in vier Theilen; Diss. de computo legitimæ secundum personas; de stipendiis familiæ; de rebus meræ facultatis. Nach seinem Tode ward auch dessen Grundriß des Rechtes der Natur durch den Druck bekannt gemacht. Wei.

S. CLARA, eine Franciscaner-Nonne von Aßisi, ist 1253 gestorben, hat 4 Episteln an die heilige Agnes hinterlassen, welche in den Actis Sanctor. T. I stehen. Ihres Testaments und verschiedener anderer Briefe gedencket *Wadding* Bibl. ord. Min. ihre Canonisations-Bulle aber, die Alexander IV ausgestellet, stehet in *Laert. Cherubini* bullario T. I. Fa.

a S. CLARA (Abraham), siehe Abraham.

a S. CLARA (Francisc.), siehe d' Avenport.

CLARA (Osbertus), siehe Osbertus.

CLARAEVALLENSIS (Bern.), siehe Bernardus.

CLARAEVALLENSIS (Petr.), siehe Petrus.

de CLARAMONTE (Andreas), ein spanischer Geistlicher im Anfange des 17 Seculi, gab 1613 zu Sevilien *letania moral* heraus. Ant.

CLARAMONTIUS (Carolus), ein englischer Medicus zu London, florirte um 1672, und schrieb unter andern tr. de aëre, solo & aquis Angliæ, deque morbis Anglorum; wie auch observationes medicas cambro-britannicas.

CLARAMONTIUS (Scipio), ein italiänischer Ritter, gebohren zu Cesena 1565, war erstlich zu Perugia, hernach zu Pisa Professor Philosophiä, erwehlte im 80 Jahre nach Absterben seiner Frauen den geistlichen Stand, und ließ sich annoch zum Priester weihen. Hiernächst war er auch der Stiffter der Accademia dei Offuscari zu Cesena, und starb den 3 Oct. An. 1652, in dem 88sten Jahre seines Alters. Von seinen Söhnen sind ihrer 4 Capuciner worden. Seine Schrifften sind: *della ragione di Stato l.* 3, welche auch ins Lateinische übersetzet worden; philosophia naturalis methodo resoluriva tradita; *delle scene e theatri;* opera posthuma; examen censuræ Joan. Camilli glorioſi; castigationem Jo. Camilli glorioſi adversus Scip. Claramontium castigatam ab ipso Scip. Claramontio; de phasibus Lunæ; de universo; de sede sublunari cometarum; de altitudine Caucasi; de horizonte sensibili; de usu speculi pro libella & de tota libratione; de atra bile; de methodo ad doctrinam spectante; de corona; opuscula mathematica; de parheliis & virgis; in quartum meteorologicorum; Anti-Tychonem; de conjectandis cujusque moribus & latitantibus animi affectibus, welches letztere Werck sonderlich hoch gehalten wird; und 16 Bücher historiarum urbis Cæsenæ, welche in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehen ꝛc. und soll τερέχνης und im höchsten Grade geil gewesen seyn. W, d. Ja. Nic.

CLARAMONTIUS (Simeon), ein Sohn des vorhergehenden Scipionis, schrieb contentionem apologeticam de Cæsena triumphante, welche in dem thesauro antiquit. & histor. Italiæ Tom. VII stehet.

de CLARASCO (Thom.), siehe Thomas.

CLARENDON, siehe Hyde (Eduard).

CLARENTINUS (Osbertus), siehe Osbertus.

CLARENTIUS (Osbertus), siehe Osbertus.

CLARICI (Paul. Barthol.), siehe Clarius.

de CLARIS (Ant.), ein Dominicaner, von seiner Vater-Stadt Claro im Brescianischen zugenannt, florirte um 1527, und schrieb Sermones de tempore, de Sanctis, Quadragesimales & de B. Virgine, ob sie aber gedruckt worden, oder wo im MSt. liegen, ist unbekannt. Ech.

CLARIUS, siehe Nicander.

CLARIUS Floriacensis, ein Benedictiner, bekam diesen Zunahmen von dem Orte Fleury oder St. Flour, an welchem er als ein Mönch im 12 Seculo lebte, hielt sich hernach in der Abtey St. Petri Vivi zu Sens auf, und schrieb Chronicon Abbatiæ sancti Petri Vivi Senonensis von 446 bis 1184, welche *Dacherius* Tom. II seines Spicilegii heraus gegeben. O. Fa.

CLARIUS (Anton.), siehe Silvius.

CLARIUS Bonarscius, siehe Scribanius (Car.).

CLARIUS (Daniel), ein Professor humaniorum Literarum zu Ragusa in Dalmatien, von Parma bürtig, florirte am Ende des 15 Seculi. Ihm hat unter andern Aldus Manutius seine griechische Edition vom Aristophane dediciret.

CLARIUS (Henning), aus Dithmarschen gebürtig, gebohren 31 Jan. 1571, studirte zu Leipzig 4 Jahr lang, und nahm allda die Magister-Würde an, ward 1598 Pastor zu St. Martini in Hildesheim, und 1614 Superintendens daselbst, schrieb Strenam, oder Neu-Jahrs-Geschenck; vale martinianum; Leichen-Predigten, und starb 14 Jul. 1638, im 68 Jahr. Lauenſteins hildesheimische Kirchen- und Reformations-Historie. Mol.

CLARIUS (Johannes), ein Doctor Theologiä von Tongern, war Professor primarius zu Löven, schrieb satyram in Guilielmum Nassovienſem; oden in eundem; gab *Jo. Lenſæi* 3 Bücher de fide, spe & charitate heraus, ließ auch verschiedenes de sacramentis ecclesiæ im MSt., und starb den 20 August 1611. Sw.

CLARIUS (Isidorus), ein Bischoff zu Fuligno in Umbrien, gebohren auf dem Schlosse Chiaria, nahe bey Brescia 1495, begab sich in den Benedictiner-Orden, befand sich auf dem Concilio zu Trident, war anfänglich Abt zu St. Jacob von Pontida, in der Diöces von

Digitized by Google

Bergamo, bekam nach dieſem die Abtey von Santa Maria in Ceſena, die er auch noch verwaltete, da er An. 1547 zum Biſchoff von Fuligno ernennet wurde. Er hat das neue Teſtament italiäniſch überſetzet; Annotationes über die gantze heilige Schrifft, die er faſt von Wort zu Wort aus dem Münſtero ausgeſchrieben; orationes in Evangelium Lucæ & Epiſtolas Pauli; orationes extraordinarias, in quibus utriusque ſacri inſtrumenti inſigniores quoque loci explicantur; orationes extraordinarias in 2 Voll.; in ſermonem Domini in monte habitum ſecundum Matthæum orationes 69; de juſtificatione hominis & gloria; orationes in concilio trident. habitas; or. de modo in divitiis ab homine chriſtiano adhibendo; exhortationem ad concordiam ad eos, qui a communi eccleſiæ ſententia diſceſſerunt heraus gegeben, und iſt den 28 May 1555 zu Fuligno geſtorben. Ja. Ghil. Pap.

CLARIUS, oder Clarici, (Paulus Bartholomæus), ein Mathematicus, gebohren 1664 zu Ancona, ſtudirte zu Rom in dem Collegio nazareno, und legte ſich auf die Humaniora, Hiſtorie und Geographie. Nach ſeines Vaters Tode gieng er wieder nach Ancona, und kurtz darauf, als er die väterlichen Güter ſeinem Bruder überlaſſen hatte, im 23 Jahr ſeines Alters nach Padua, und legte ſich daſelbſt auf die Kauffmannſchafft; welche ihm Gelegenheit gab, einen Brief-Wechſel mit auswärtigen zu unterhalten, und ſich koſtbare Bücher von allen Zeiten und Nationen anzuſchaffen. Dabey ließ er die Liebe zur Gelehrſamkeit, ſonderlich zur Geographie, nicht fahren, ſondern beſſerte viel Land-Carten von andern aus, zeichnete auch ſelbſt viele: und die Käuntniß der Geographie, nebſt der daraus entſtandenen Wahrnehmung des Unterſchieds der Länder und der Climatum, führte ihn ohnvermerckt auf die Hiſtorie der Pflantzen und Blumen, wovon er ſich die meiſten und unbekannteſten anzuſchaffen ſuchte. Der Cardinal und Biſchoff von Padua, George Cornaro, beredete ihn, in den geiſtlichen Stand zu treten, und im 53 Jahre ſeines Alters ein Prieſter zu werden; nahm ihn auch nach Clementis XI Tode mit nach Rom, und machte ihn zu ſeinem Conclaviſten. Nach ſeiner Zuruckkunfft zeichnete er zwey groſſe Land-Carten, eine von der paduaniſchen Diöces, und die andere von Poleſine in Rovigo, welche in Kupffer geſtochen und bekannt gemacht worden. Nachgehends zeichnete er auch auf zwey groſſe Tafeln, die noch im biſchöfflichen Pallaſt zu Padua befindlich, die paduaniſche Diöces, und die Lehn-Güter dieſes Biſchoffthums. Er war auch in der Mahleren und Zeichen-Kunſt erfahren: daher ihm der Biſchoff die Aufſicht über die Academien der Mahler- und Bildhauer-Kunſt auftrug, welche erſt in dieſer Stadt aufgerichtet worden. Als der Cardinal 1722 ſtarb, ließ ihn Herr Friedrich Cornaro zu ſich nach Udine kommen; allwo er ein Mitglied der Academie degli Sventati wurde, und verſchiedene hiſtoriſche und geographiſche Wercke zu ſchreiben unternahm, die aber unvollkommen geblieben. Er zeichnete auch daſelbſt auf Verlangen des Geſandten am kayſerlichen Hofe, Andreä Cornaro, eine Carte der Straſſe von Venedig nach Deutſchland, und verfertigte daſelbſt *Iſtoria e coltura delle piante, che ſono pe'l fiore piu ragguardevoli, e piu diſtinte per ornare un giardino in tutto il tempo dell' anno, con un copioſo trattado degli agrumi*, welches Werck aber erſt nach des Verfaſſers Tode, der 22 Dec. 1724 zu Padua erfolgt, heraus gekommen. Gi.

CLARKE (John), ein Schulmann zu London, lebte 1628, und ſchrieb unter andern *methode of prayer*, ingleichen formulas oratorias, ſ. tranſitionum rhetoricarum formulas, welche letztern aber in ſchlechtem Credit ſtehen.

CLARKE (Samuel), ein Prediger zu London, gebohren 1599 den 10 Oct. in Warwickshire, ſchrieb im Engliſchen *Lives of ſunary eminent Perſons in this later age*, oder Leben einiger Geiſtlichen, (ſo lauter Presbyterianer ſeyn); medullam hiſtoriæ eccleſiaſticæ; Martyrologium generale; Martyrologium anglicanum; *hiſtory of the life of Queen Elizabeth*; de plenitudine mundi; caſus conſcientiæ; hiſtoriam Germaniæ, Hungariæ; dictionarium anglicanum &c. und ſtarb 25 Dec. 1682. W, d. Wo. AE.

CLARKE (Samuel), aus Northamptonshire, war in Orientalibus wohl erfahren, Architypographus in Oxford, hielt eine Zeitlang Schule zu Iſlington bey London, da er die Biblia polyglotta corrigirte, arbeitete auch ſelbſt mit daran, verfertigte var. lect. & obſervat. in chaldaicam paraphraſin, ſo Tomo VI ſtehen, wie auch Tomum VII Bibliorum polyglotton, ſo noch nicht edirt; tr. de proſodia arabica, und ſtarb 1669 den 27 Dec. Wo.

CLARKE (Samuel), ein berühmter engliſcher Theologus, gebohren 11 Oct. 1675 zu Norwich in Norfolk, gieng 1691 nach Cambridge, und ſtudirte allda in dem Caius-Collegio, lernte zeitig die newtonianiſche Philoſophie, und überſetzte, als er den erſten Gradum angenommen, Rohaults Syſtema der Natur-Lehre in gut Latein, verſahe auch ſolches mit Anmerckungen aus der neuern Philoſophie, wurde hernach bey dem Biſchoff zu Norwich, D. Moore, Capellan, verblieb in dieſer Station beynahe 12 Jahr, und hatte mit dem Biſchoff den allervertrauteſten Umgang, der auch ſo viel Vertraulichkeit gegen ihn bezeigte, daß er bey ſeinem Tode alle Angelegenheiten ſeiner Familie in deſſen Händen ließ. Der Biſchoff verſahe ihn nach dieſem mit dem Rectorat zu Dragton, nahe bey Norwich, wie auch mit einem Pfarr-Dienſt in derſelben Stadt. An. 1704 wurde er beruffen, die von Boylen zu Behauptung und Bewährung der wichtigſten Grundſätze der natürlichen und geoffenbarten Religion geſtifftetten Predigten zu halten: und in dem folgenden 1705ten Jahre ward er zum andern mahl zu dieſen Predigten beſtimmt; welche zwey an einander hangenden Jahr-Gänge bald darauf in zwey an einander hangenden Tractaten gedruckt worden. Bald hernach erhielt er

zu

Digitized by Google

zu Londen das Rectorat an St. Bennets-Pauls-Wharf oder Kay, wurde darauf einer von der Königin Anna Hof-Predigern, und kriegte von derselben das Rectorat zu St. Jacob in Westmünster, welchem er über 20 Jahr vorgestanden, und dabey 1709 zu Cambridge Doctor Theologiä wurde. Als er sein Buch: *the Scripture-doctrine of the Trinity*, heraus gegeben, gerieth er wegen einiger irrigen Lehren von der Dreyfaltigkeit in Verdacht, und muste sich 1714 deswegen vor einem derhalben angeordneten Gerichte verantworten: wie er denn auch deswegen die Hof-Prediger-Stelle bey der Königin Anna verlohr, nach diesem aber das Amt eines Vorstehers des wigstonischen Hospitals zu Leiceſter bey seinem Rectorat verwaltete. Mit dem Herrn von Leibnitz gerieth er in einen Streit über die Frage von der Freyheit und Nothwendigkeit: und die darüber gewechselten Briefe sind 1720 zu Amsterdam frantzösisch, und in eben dem Jahre zu Jena von M. Heinr. Köhlern in deutscher Sprache durch den Druck bekannt gemacht worden. Er besaß bey einem groſſen Gedächtniß eine unvergleichliche Einsicht und Urtheilungs-Krafft, und excellirte zugleich in gantz verschiedenen Wissenschafften; wie er denn sowohl in der Gottes-Gelahrheit, als der Mathematic, Natur-Lehre, Metaphysic und Critic Proben einer auſſerordentlichen Gelehrsamkeit gegeben. Er solte den Schatz-meister-Dienst kriegen, welchen Newton gehabt hatte, der gemeiniglich das Jahr 1200 oder 1500 Pfund einbrachte: er schlug aber solchen aus Liebe zu der Gottes-Gelahrheit aus; und dafür bekam sein Sohn eine Stelle unter des Königs Schreibern. Er suchte auch in der Kirche keine weitere Beförderung, weil er Bedencken trug, die 39 Artickel zu unterzeichnen, die man in Engelland in solchem Fall unterschreiben muß, welche ihm auch schon verdächtig waren, ehe er das Amt, so er würdiglich geführet, angetreten. Er starb den 17 May 1729; und seine Schrifften sind: *Jacobi Rohaulti* Physica, die er aus dem Frantzösischen in gut Latein übersetzt, und mit weitläufftigen Anmerckungen vermehrt; *three practical Essays on Baptism, Confirmation and Repentence; some reflexions on that part of a Book called Amyntor; a paraphrase on the four Evangelists; a discourse or demonstration of the Being and attributes of God*, welches die Predigten in zwey Voluminibus sind, die er nach der boylischen Stifftung gehalten, und welche *Jenkins Thomasius* seiner historiæ philos. de atheismo lateinisch übersetzt beygefüget; *a letter to Mr. Dodwell*, worinne er dessen Meinung von der Unsterblichkeit der Seele bestritten, wozu hernach vier Vertheidigungen in vier Briefen gekommen, die auch zusammen gedruckt worden; *Isaaci Newtoni* Optica, die er aus dem Englischen ins Latein übersetzt, und dafür vom Herrn Newton 500 Pfund Sterlings erhalten; *C. Julii Cæsaris* quæ extant, welches die allerprächtigste und schönste Auflage von Cäsaris Schrifften ist; *the Scripture-doctrine of the Trinity*: drey kurtze Schrifften, welche durch die Klage des Unter-Hauses wider vorerwehntes Buch veranlaſset worden, die man zusammen gedruckt; ein Brief an D. Wells, als eine Antwort auf seine Anmerckungen über vorhergehende Tractate; eine Antwort auf Robert Nelsons und einiger ungenannten Einwürffe, samt einer Antwort auf Bischoff Gastrels Betrachtungen über die Dreyfaltigkeit; Verantwortung wider drey Briefe, die ein Geistlicher an ihn abgehen lassen, betreffend seine Scripture-doctrine of the Trinity; eine Sammlung der Schreiben, welche zwischen Herrn Leibnitzen und ihm über die Gründe der natürlichen Philosophie in der Religion gewechselt worden; ein Brief an R. Mayo von seinem deutlichen Beweis der Schrifft; ein Brief an den Verfasser des Buches the true Scripture-doctrine of the Trinity continued and vindicated; Antwort auf D. Waterlands Klagen über die Lehre von der Dreyeinigkeit; ein Brief an Herrn Hoadley von der Proportion der Geschwindigkeit und Stärcke in den Cörpern bey der Bewegung, so in den philosophical transactions steht; ein Stück von *Homeri* Iliade græce & latine mit einer sorgfältigen ausgebesserten Uebersetzung und gelehrten Noten; *an exposition upon the Catechism*; zehen Volumina geistliche Reden über verschiedene wichtige Materien. Man hat alle dessen Wercke, die er in englischer Sprache geschrieben, zu Londen in 4 Voll. in fol. zusammen drucken lassen. Der Bischoff Hoadley hat dessen Leben umständlich beschrieben, welches vor Clarks geistlichen Reden steht: Whiston, der mit Clarken sehr bekannt gewest, hat *historical memoirs of the life of D. Sam. Clarke* heraus gegeben.

CLARKE (William), ein königlich-englischer Leib-Medicus zu Londen, florirte 1670, und schrieb im Englischen historiam naturalem nitri, s. discursum philosophicum de natura, generatione, loco, artificiali extractione, viribus, & usibus nitri, welcher Tractat nachdem 1675 lateinisch zu Hamburg in 8 heraus gekommen. Mor.

CLARKSON (David), ein englischer Theologus, gebohren 1621, ohnweit Yorck, studirte zu Cambridge, erhielt im 26 Jahre die Prediger-Stelle zu Crayford in Kent, und nachgehends zu Morlack bey Londen, legte aber dieselbe nieder, als König Carl II den Gottesdienst der englischen Kirche wieder einführte; lebte hierauf 18 Jahr für sich, und untersuchte die Alterthümer der Kirche sehr fleißig, bis er 1682 zu einer nonconformistischen Kirche zu Londen beruffen wurde, in welchem Amte er 1687 gestorben. Er schrieb einen Tractat in englischer Sprache von Beschaffenheit der Bisthümer und Liturgien in der ersten Kirche, welcher nebst seiner Lebens-Beschreibung 1716 unter dem Titel: *Traitez historiques de l'Etat primitif de l'Episcopat & des Liturgies*, und *discours sur les Liturgies ou formulaires ecclesiastiques des Prieres*, zu Rotterdam in 8 in die frantzösische Sprache übersetzt worden.

CLARMUND (Adolph), siehe Rüdiger (Johann Christ.).

CLARUS (Romanus), von einigen de Sexto zugenahmt,

nahmt, ein italiänischer Dominicaner aus der ersten Helffte des 13 Seculi, den man vor einen Genueser ausgiebt, war im Jure canonico wohl versirt, und päbstlicher Pönitentiarius, wie auch Capellan, ingleichen Provincial seines Ordens, und schrieb tractatus ascéticos & spirituales, it. de jure canonico; de philosophia und de theologia, von denen aber nichts gedruckt worden. Ech. Man.

CLARUS (Idacius), siehe Idacius.

CLARUS (Julius), gebohren 1525 den 6 Januar. zu Alexandria, im Mayländischen, wurde des Königes von Spanien, Philippi II, Rath in dem Mayländischen, und hernach ein Mitglied des hohen Raths von Italien, wolte alle receptas sententias in ein Corpus zusammen tragen, brachte aber solches nicht zu Stande, sondern schrieb nur Volumen in quo omnium criminum materia sub acceptis sententiis copiosissime tractatur; de feudis; de testamentis; de donationibus & jure emphyteutico, und starb zu Carthagena 1575 den 13 April, im 50 Jahre. Joh. Fichardus hat 1572 zu Franckfurt dessen Opera in fol. zusammen ediret, worauf sie 1661 zu Lion in fol. wieder aufgelegt worden. B. Fr. Pant.

CLARUS (Remigius), von einigen Clari Hieronymei zugenannt, war ein Dominicaner von Florentz und einer von den grösten Theologen seiner Zeit, las zu Paris über den Lombardum, und wolte Magister Theologiä werden. Weil aber der päbstliche und französische Hof in Zwistigkeiten lebten, ward er nach Rom beruffen, wo ihn Bonifacius VIII 1302 zum Licentiaten machte. Er wurde nach diesem Procurator seines Ordens zu Rom, und starb zu Florentz 1309, allwo in dem Collegio St. Mariä Novellä im MSt. von ihm liegen quæstiones theologicæ per alphabetum; opus metaphysicum de modis rerum; Quodlibeta; Sermones in 2 starcken Volum.; Quadragesimale. Ech.

CLARUS-MONS (Hieronymus), ein sicilianischer Medicus, lebte zu Neapolis in der ersten Helffte des 17 Seculi, und schrieb in welscher Sprache *Compendio del suo Elisir vitae ridotto in pulvere*, und *Osservationi del contaggioso mal di Canna*, welche letztere Piece zu Neapolis 1637 in 4 zum Vorschein gekommen. M. Ke.

CLASEN (Alex. Hier.), ein Sohn Petri, sachsenlauenburgischen und chur-sächsischen Raths, von Lübeck, ward 1702 zu Jena der Rechten Licentiat, 1704 der hollstein-frantzhagischen Wittwe Rath und Advocat, 1705 aber zu Berlin, und 1707 zu Lübeck Practicus und zugleich Stiffts-Secretarius, auch eine Zeitlang Vice-Syndicus, endlich kayserlicher Pfaltz-Graf, und 1719 der Rechte Doctor zu Jena, und schrieb kurtze Acten-mäßige Facti species in Sachen der Knochenhauer zu Lübeck wegen der freischen Fleisch-Accise; In facto & jure wohlgegründete Causales, im Nahmen der Brauer-Zunfft zu Lübeck; Refutations-Schrifft der Schonen-Fahrer und Consorten eingegebene Gegen-Remonstration; introductionem in prudentiam forensem, die aber noch im MSt. liegt, nebst andern Werckgen mehr. Mol.

CLASEN, oder Classenius, (Daniel), gebohren 1622 zu Lüneburg, studirte daselbst, wie auch zu Braunschweig und Helmstädt, ward zu Magdeburg der Schulen Con-Rector, und bald darauf Rector, folgends zu Lüneburg in dem Gymnasio illustri Professor Juris, Ethices und Politices, 1661 Doctor zu Helmstädt, auch endlich 1669 Professor Juris ordinarius, schrieb commentar. in *Plutarchi* librum de septem sapientum convivio; de religione politica; exercitationes SS. ad passionem dominicam, in drey unterschiedenen Büchern; de oraculis Gentilium & in specie de vaticiniis sibyllinis, welchen Tractat man auch in *Gronovii* thesauro antiquit. græc. T. VII findet; comment. in constitut. crimin. Caroli V Imp.; comm. in tabulam *Cebetis*; de jure aggratiandi; compendium doctrinæ politicæ; theologiam naturalem; disp. de Juramento; de constituto possessorio; de collatione bonorum; de immunitate metatica; de jure detractionis; de patria potestate; de contractibus innominatis; de effectibus rei judicatæ; Bericht, warum ietzo die hohe Obrigkeit in Chur-Sachsen ein allgemein Freuden- Danck- und Jubel-Fest angestellet, nebst gründlicher Erzehlung, wie die Reformation in Glaubens-Sachen ihren Anfang, Fortgang und Bestätigung auf dem Reichs-Tage zu Augspurg 1555 erhalten, und starb den 20 Novemb. 1678. Lud.

CLASEN (Dietr. Siegfr.), siehe Claessen.

CLASEN, oder Classenius, (Petrus), ein Doctor Juris, gebohren zu Löven den 27 Mertz 1588, schrieb de servitutibus; observationes juris, und starb zu Namur den 25 Jul. 1635. A. Sw.

CLASEN (Petrus Bernhard.), ein JCtus, gebohren 22 Jul. 1675 zu Lübeck, studirte daselbst und zu Ratzeburg, gieng 1693 nach Jena, besuchte nachdem auch Giessen, Marpurg, Helmstädt und Greiffswalde, ward am letzten Orte 1702 Doctor, starb aber frühzeitig zu Lübeck im Febr. 1708, und schrieb diss. de præscriptione feudi. See.

CLASSENIUS, siehe Clasen.

CLAVA, oder Colve, (Anton.), ein Niederländer von Brügge im 16 Seculo, war ein Mitglied des hohen Raths in Flandern, verstand viele Sprachen, war Des. Erasmi sehr guter Freund, nicht nur selber gelehrt, sondern auch ein grosser Liebhaber der Gelehrten, und schrieb atticarum lectionum lib. 4; epistolarum lib. 1. Sw.

a CLAVARIIS (Joseph Phavorinus), siehe Phavorinus.

CLAVARINUS (Petrus), ein Mönch und Benedictiner-Abt des Klosters Casino zu Perugia in Umbrien, lebte 1643, und schrieb Musarum plausum Perusii excitatum; problemata, primone an postremo genitus Patris amorem promereatur. Man.

CLAVA-

Digitized by Google

CLAVARIUS (Fabianus), von Genua, ein Auguſtiner-Eremit, wurde 1521 Doctor Theologiä, lehrte ſolche zu Padua und an andern Orten 14 Jahre, halff 1543 auf der General-Ordens-Verſammlung zu Rom, nebſt noch zwey ihm zugegebenen Gehülffen, die Ordens-Conſtitutionen verbeſſern, wurde 1554 General-Procurator des Auguſtiner-Ordens zu Rom, hernach Abt von St. Matthäo zu Genua, ein Mann von exemplariſcher Frömmigkeit, ſchrieb Tract. de Cambiis, nebſt einigen lateiniſchen Orationibus, gab auch *Hor. Gerardi* tr. de uſuris & reſtitutionibus und etliche Werckgen *Ægid. de Columna* heraus, hinterließ vieles im MSt., ſo aber verlohren gegangen, und ſtarb 2 Apr. 1569, im 80 Jahre. So. Ol. Gan.

de CLAVARO, oder Claxerio, (Jacobus), ein Genueſer, Dominicaner-Ordens, war um 1423 Profeſſor Theologiä zu Wien, und ſchrieb nebſt andern contra articulos principales Huſſitarum. Ech. Fa.

CLAVARUS (Alb.), ſiehe Albertus de Janua.

CLAVARUS (Ampegius), ein genueſiſcher JCtus und zierlicher Redner am Ende des 16 Seculi, hat Orationes und Carmina geſchrieben. Ol.

CLAVASIUS, ſiehe Carletus.

CLAUBERG (Joh.), ein Philoſophus und Theologus, gebohren den 24 Febr. 1622 zu Solingen im Hertzogthum Bergen in Weſtphalen, gieng 1639 nach Bremen, und ſtudirte allda fünff Jahr, hielt ſich darauf 2 Jahr zu Gröningen auf, that 1646 eine Reiſe nach Franckreich, allwo er ein gantzes Jahr zu Saumur ſtudirte, beſahe darauf Engelland, und ward nach ſeiner Zurückkunfft 1649 zum Profeſſore ordinario Philoſophiä und extraordinario Theologiä beruffen. Weil er aber bisher nur die alte Philoſophie getrieben, hielt er ſich, ehe er gedachtes Amt antrat, einen gantzen Sommer zu Leiden auf, die carteſianiſche zu erlernen, war auch hernach einer der erſten, der ſolche in Deutſchland lehrete. 1651 ward er als Profeſſor Philoſophiä nach Duisburg beruffen: und als man das Gymnaſium allda in eine Academie verwandelte, ward er 1655 allda Doctor Theologiä, und ſtarb den 31 Jan. 1665. Seine Schrifften ſind: Phyſica contracta, wobey ſich deſſen diſputationes phyſicæ, theoria corporum viventium, corporis & animæ in homine conjunctio plenius deſcripta finden; metaphyſica de ente, quæ rectius Ontologia; notæ breves in *Renati des Cartes* principia philoſophiæ; paraphraſis in Renari des Cartes meditationes de prima philoſophia; de cognitione Dei & noſtri, quatenus naturali rationis lumine poteſt comparari, exercitationes centum; Logica vetus & nova; Logica contracta; defenſio carteſiana adverſus Jacobum Revium & Cyriacum Lentulum; initiatio philoſophiæ, ſeu dubitatio carteſiana ad metaphyſicam certitudinem viam aperiens: differentia carteſianam inter & in ſcholis vulgo uſitatam philoſophiam; *Jo. Claubergii* & *Tobiæ Andreæ* exercitationes & epiſtolæ varii argumenti. Dieſe Schrifften ſind von Johann Theodor Schal-

bruch 1691 zu Amſterdam in 2 Voll. in 4 zuſammen heraus gegeben worden. Auſſer denſelben hat man noch von Claubergen dictata phyſica privata; artem etymologicam Teutonum e philoſophiæ fontibus derivatam, welche auch in *Leibnitii* collectaneis etymologicis ſtehet; *Jo. Claubergii* & *Martini Hundii* diſſertationes ſelectæ, quibus controverſiæ fidei adverſus omnis generis adverſarios explicantur. Sein Leben hat Henr. Chriſtian Henninius beſchrieben, welches für Claubergs zuſammen gedruckten Schrifften ſtehet.

CLAUCUS (Pontius), ſiehe Cicero.

CLAUDARUS, ſiehe Conradus, Biſchoff zu Lübeck.

CLAUDE (Jo.), ein reformirter Theologus, gebohren zu Sauvetat in Agenois 1619, ſtudirte zu Montauban, wurde hierauf 1645 Prediger zu la Treyne, ferner 1646 zu St. Afrique in Rovergue, und denn 1654 zu Nimes, allwo ihm, wie auch zu Montauban, zu predigen verboten wurde, weil er ſich dem Synodo von Vereinigung der Religion widerſetzet hatte. Er wurde alſo 1666 nach Charenton beruffen, muſte ſich aber 1685 wegen des wiederruffenen Edicts von Nantes, daß die Reformirten in Franckreich nicht ſolten geduldet werden, in 24 Stunden fort machen, und nach dem Haag begeben, allwo er von dem Printzen von Oranien eine Penſion gekriegt, dann und wann geprediget, und 1687 den 13 Jan. geſtorben. Er hat ein Buch wider Arnalds perpetuité de la foi de l'egliſe catholique, touchant l'euchariſtie heraus gegeben; unterſchiedene andere Streit-Schrifften mit Nicolle, Anſelme de Paris, Bouſſuet und Novet gewechſelt, und *l'ouverture de l'Epitre de S. Paul aux Romains; l'examen de ſoi meme pour ſe bien preparer à la Communion; Sermons; reponſe à la Conference de Mr. Bouſſuet, Novet;* præjudicia contra Calvinianos geſchrieben. Seine *oeuvres poſthumes*, von allerhand wichtigen theologiſchen Materien, ſind zu Amſterdam in 5 Tomis in 8 zuſammen gedruckt. AE. B.

CLAUDE (Jo. Jac.), ein Sohn des folgenden Iſaacs, gebohren im Haag den 16 Jan. 1684, ſtudirte zu Utrecht, und legte ſich anfangs auf die Antiquitäten und Sprachen, nachgehends aber auf die Theologie, gab auch ſchon 1702 eine diſſ. de ſalutationibus veterum cum diatriba de nutricibus & pædagogis heraus, deswegen er unter die frühzeitigen Gelehrten gezehlet wird. Im Jahr 1706 ward er zu Deventer unter die Candidatos Miniſterii aufgenommen, that aber 1710 eine Reiſe nach Engelland, wurde 1711 Paſtor an der frantzöſiſchen Kirche zu Londen, und ſchlug deswegen die von der Kirche im Haag erhaltene Vocation aus, ſchrieb Predigten über unterſchiedene Sprüche der heiligen Schrifft, von denen ein Band nach ſeinem Tode heraus gekommen, und ſtarb an den Kinder-Blattern den 7 Mertz 1712, im 28 Jahr. Sein Leben iſt dem ermeldten Predigt-Bande vorgeſetzt. Journ. L.

Digitized by Google

CLAUDE (Isaac), ein Sohn Joh. Claude, war Prediger zu Clermont, und hernach der wallonischen Kirchen im Haag, woselbst er 1695, den 29 Jul. gestorben, und einige Schrifften seines Vaters heraus gegeben. B.

CLAUDER (Gabriel), ein Sohn Joseph Clauderi, gebohren zu Altenburg 1633, 18 Oct. studirte zu Jena und Leipzig, wurde an dem letzten Orte Doctor Medicinä, that eine Reise durch Holland, Engelland und Italien, practicirte in seinem Vaterlande, wurde unterschiedener sächsischer Fürsten Leib-Medicus, und des Collegii Naturä Curiosorum Adjunctus. Er hat als ein Mitglied der Academiä Curiosorum Naturä unterschiedene Observationes in die miscellanea gedachter Societät geliefert, auch sonst de tinctura universali; de invento cinnabarino; methodum balsamandi corpora humana aliaque majora sine evisceratione & sectione hucusque solita; disputat. de usu hepatis & bilis; de miscellaneis curiosis medicis verfertiget, ist 1691, 10 Oct. gestorben, und hat seinen Lebens-Lauff selbst aufgesetzt. Go.

CLAUDER (Jacobus), von Altenburg, war Philosophiä Magister, und Pastor zu Lucca, hernach Diaconus zu Altenburg, starb den 14 April 1654, und schrieb de pacē religiosa; de animi tranquillitate; de quæstione bipartita in Papam romanum, num cæsarea Majestas ab ejus coronatione dependeat, & num indirecte summa potestate in temporalibus fulgeat &c. W, d.

CLAUDER (Joseph), von Moßbach aus Thüringen, gebohren 1586, studirte zu Wittenberg, ward Magister Philosophiä, und kayserlicher gekrönter Poete, wurde anfangs Con-Rector zu Neustadt, hernach Rector zu Altenburg, und nach diesem an dem letzten Orte Archidiaconus, starb den 5 Oct. 1653, nachdem er Psalmodiam novam centuriis II; orationem de horrida superioris pontificiæ & florida exultaque nostræ lutheranæ ætatis latinitate, welches Wilisch mit in die Jubila altenburgensia eindrucken lassen; ærarium poeticum *Weinrichii* locupletatum & auctum; orationem de nomine Jesu; carmen elegiacum de Spiritu S. vero & æterno Deo, ejusque tam a patre quam filio processione atque effectu geschrieben, auch das Lied Ach Gott und Herr ꝛc. aus dem lateinischen in deutsche Verse gebracht. Sein Leben hat M. Mitternacht heraus gegeben. Lud.

CLAUDER (Israel), von Altenburg, ein Magister Philosophiä, Eloquentiä und Historiarum Professor zu Coburg, wie auch Inspector der herzoglichen Alumnorum, starb 14 Dec. 1683, und schrieb Mercurium coburgicum; systema epistolicum; diss. de ritu veterum natalitio; stemma saxonicum in deutscher Sprache; Altenburgum &c. W, d.

CLAUDER (Israel), ein lutherischer Prediger, gebohren 1670 den 20 April zu Delitsch, allwo sein Vater D. Jacob Clauder Superintendens war, nach dessen Tode, zohe 1689 auf die Academie nach Leipzig, ward allda 1693 Magister, gieng 1694 zu D. Speners mittlerm Sohne nach Giessen, disputirte daselbst de duplici cognitione Christi vera & falsa, wurde 1697 Prediger zu Halberstadt, 1698 Inspector und Hof-Prediger zu Darmstadt, nachdem er zuvor zu Giessen unter Majo de duplici idololatria crassa & subtili disputirt, und in Licentiat. Theol. promovirt hatte. 1706 nahm er zu Darmstadt seine Dimission, blieb drey Jahr zu Derenburg, ward darauf Pastor zu St. Pauli zu Halberstadt, und endlich Consistorial-Rath, Superintendens der Grafschaft Ravensberg, und Pastor primarius zu Bilefeld, allwo er auch 1721 den 29 Nov. gestorben. Er hat über angeführte Disputationes etliche Lieder verfertiget, welche in dem hällischen Gesangbuche stehen.

CLAUDIA Ruffina, siehe Rufina.

CLAUDIANUS (Claud.), ein berühmter Poete von Alexandria aus Egypten, florirte zur Zeit der Kayser Arcadii und Honorii, und schrieb nicht nur lateinische, sondern auch griechische Verse; wiewohl wir von diesen letzten wenig übrig haben. Einige halten ihn vor einen Christen; allein es haben andere das Gegentheil behauptet, und erwiesen, daß das unter seinen Poesien befindliche Carmen von Christo ein untergeschobenes Werck, und vom Pabst Damaso, oder zum wenigsten von Claudiano Mamerto verfertiget sey. Er war übrigens Tribunus Notariorum, auch am kayserlichen Hofe in solchem Ansehn, daß ihm noch bey Lebszeiten eine Statue gesetzt wurde, und schrieb de raptu Proserpinæ; de bello gildonico; Gigantomachiam; Epistolas IV; epigrammata & poemata XLVII; Carmina panegyrica. Die besten Editiones sind, welche C. Barthius und Guil. Pyrrho 1677 in usum Delphini heraus gegeben. Fa. PB.

CLAUDIANUS Mamertus, oder Claudianus Ecdicius Mamertus, Priester zu Vienne und Chor-Bischoff, war einer der grösten und berühmtesten Männer im fünfften Seculo, immassen er nicht allein in der griechischen und lateinischen Sprache, sondern auch in der Poesie, Oratorie, Philosophie, Mathematic und Theologie sehr bewandert gewesen, und hiernächst so viele Tugenden als Wissenschafften besessen. Er schrieb de statu animæ ad Sidonium Apollinarem; carmen contra vanos poetas, welches carmen aber nicht er, sondern Paulinus von Nola gemacht, unter dessen Gedichten es auch in einigen Editionen stehet; carmen paschale; hymnum de passione Domini, verschiedene Epistelu, davon die ad Sapaudum rhetorem in *Baluzii* miscellaneis T. VI stehet, und starb 470. T. C. Fa.

CLAUDINUS (Jul. Cæsar), ein Medicus und Philosophus zu Bononien, florirte zu Anfange des 17 Seculi, schrieb de sede principum facultatum; de catarrho; de crisibus & diebus criticis, lib. II de medici ingressu ad infirmos, welche Tractate anfangs einzeln heraus gekommen, nachmahls aber zu Franckfurt 1677 in 8 unter dem Titel *J. C. Claudini* Opuscula

la zuſammen gedruckt worden. Auſſerdem edirte er auch Reſponſiones & conſultationes medicinales, und hinterließ Empiricam rationalem, welches practiſche Werck Joh. Car. Matthęſianus zu Bologna 1653 in fol. public gemacht hat; ingleichen de natura & uſu thermarum, ligni Guajaci, Saſſafras, Salſæ perilliæ, Chinæ radicis, vini medicati, chalybis, ſtillicidiorum, balnei, aquæ dulcis tepidæ, medicamentorum ex viperis, lactis & ſeri, welche unter dem Titel: Paradoxa medica, 1660 zu Franckfurt in 4 zuſammen gedruckt worden. Er ſtarb als Profeſſor Med. prim. zu Bononien 1629, oder nach Orlandi Bericht 1618. Li. Fre. Ke.

CLAUDIUS, ein römiſcher Kayſer, im erſten Seculo, gebohren zu Lion, war wegen ſeiner Grauſamkeit und anderer Laſter bekannt; in Studiis aber nicht unerfahren, indem er eine Vertheidigungs-Schrifft vor Ciceronem wider Aſinium Gallum, ſamt einigen andern Tractaten und etlichen Briefen ſoll verfertiget haben. Seine Briefe ſtehen in Aldi Manutii und Jac. Cujacii Collectionen der epiſtolarum diverſorum Philoſophorum &c. unter *Apollonii* Tyanenſis Briefen. Er wurde von ſeiner vierten Gemahlin Agrippina An. Chr. 54, im 63ten Jahr ſeines Alters mit Gifft in Erdſchwämmen vergeben. Sve. Tacitus.

CLAUDIUS Allobrox, ein Anhänger des Serveti, erhielt den Beynahmen Allobrox, weil er in dem Pais de Vaud in der Schweitz gebohren war. Er leugnete die H. Dreyfaltigkeit und die ewige Gottheit Chriſti, gab für, der Anfang des Evangelii Johannis ſey corrumpiret. Er ſtreuete ſeine Irrthümer in der Schweitz und Schwaben aus, in welchen Landen er umher zoge, kam auch 1550 nach Memmingen, wurde aber nicht lange allda geduldet. Heinrich Bullinger hat eine Oration gegen denſelben drucken laſſen. Schelhorn in Diſſ. epiſtolari de Mino Celſo.

CLAUDIUS de Amato, ſiehe de Amato.

CLAUDIUS Apollinaris, ſiehe Apollinaris.

CLAUDIUS, oder Claudianus Aquenſis, ein JCtus von Aken, daher er auch ſeinen Zunamen bekam, ſchrieb Commentar. in L. ff. Veter.; in L. Infortiati; in lib. I & II Codicis; und ſuper feudis. Hend.

CLAUDIUS Campenſius, ſiehe Campenſius.

CLAUDIUS Didymus, ſiehe Didymus.

CLAUDIUS Plumius, ſiehe Plumius.

CLAUDIUS Ptolomæus, ſiehe Ptolomæus.

CLAUDIUS Saturninus, ſiehe Saturninus.

CLAUDIUS Tryphonius, ſiehe Tryphonius.

CLAUDIUS, ein Biſchoff zu Turin, im 9ten Seculo, aus Spanien, hat, ehe er nach Turin gekommen, an Ludovici Pii Hofe geprediget, und ſich denen, welche die Bilder anbeteten, widerſetzt; weshalben er mit einigen z. E. Jona Biſchoff zu Orleans, in Streit gerathen, auch commentarios über unterſchiedene Bücher heiliger Schrifft verfertiget, als in Epiſt. ad Galatas, welcher auch zu Paris 1542 in 8, beſonders aber unter dem falſchen Nahmen Claudii Antiſſiodorenſis ans Licht getreten; fragmentum commentarii in Matthæum &c. deren einige in der Bibliotheca Patrum und *Mabillonii* Analectis gedruckt ſind, die meiſten aber noch hin und wieder in Bibliothecken im Manuſcript liegen. Ihm wird auch das Chronicon beygelegt, welches in *Labbei* Bibl. nov. MSS. Tom. I ſtehet. Er ſtarb 839. Mabi. O. Fa.

CLAUDIUS Verus, ein Ertz-Biſchoff zu Vienne in in Dauphine, im 4ten Seculo, iſt mit dem Claudiano Mamerto nicht zu confundiren, und hat dem erſten Concilio zu Arles 314 mit beygewohnet. Sa.

CLAUDIUS (Agathernus), ſiehe Agathernus.

CLAUDIUS (Decimus), ſiehe Albinus.

CLAUDIUS (Joh.), ein Neapolitaner von Pianella, gab 1581 Vol. II Conſiliorum ultimarum voluntatum heraus. To.

CLAUDIUS (Jo.), ſiehe Claude.

CLAUDIUS (Marius Victor oder Victorinus), ſuche Victor.

CLAUDIUS (Quint.), ſiehe Quadrigarius.

CLAVEDAN del Eſtanco, ſiehe Tanco (Vaſcus Diaz).

CLAVEL (Alphonſus), ein ſpaniſcher Mönch, des Ordens St. Baſilii zu Madrit, ſchrieb *antiguedad de la religion y regla de S. Baſilio Magno*, und ſtarb 1655. Ant.

CLAVELLI (Bernhard), ein Neapolitaner von Arpino aus der Benedictiner-Congregatione caſinenſi, gab 1623 heraus *L'antica Arpino*. To.

CLAVENA (Andr.), ein Doctor Juris und Canonicus in ſeiner Vaterſtadt Belluno in Italien, ſchrieb einen Roman unter dem Titel *Ismeria*, und hiſtoriam chronologicam familiæ brandolinæ, und ſtarb 1651. Pap.

CLAVENA, oder Chiavenna, (Jacob Andreas), ein Botanicus zu Trevigo, lebte 1648, und ſchrieb unter andern: clavem Clavennæ aperientem naturæ theſaurum, vires ſcilicet plantarum.

CLAVENA (Nicol.), ein Botanicus und Apothecker zu Belluno, lebte zu Anfange des 17 Seculi, entdeckte um daſige Gegend zuerſt das Abſinthium umbelliferum und Cluſii Scorzoneram humilem latifoliam pannonicam ſecundam, machte aus dieſen beyden ſimplicibus einige Medicamente bekannt, und ſchrieb deswegen hiſtoriam Abſinthii umbelliferi & Scorzoneræ italicæ.

CLAVER (Martin.), ein Auguſtiner-Mönch in den philippiniſchen Inſeln und Diffinitor ſeines Ordens, hat eine Hiſtorie ſeines Ordens geſchrieben: ob aber ſolche gedruckt worden, und wenn der Verfaſſer gelebet habe, iſt unbekannt. Ant.

de CLAVERIA (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Saragoſſa, florirte 1640, war Doctor Theologiä und des Collegii S. Vincentii Ferrerii daſelbſt Rector, und ſchrieb *Santo Tomas y ſu doctrina* nebſt einem Anhange

hange de Beſeleel myſtico ac müliere apocalypt. in cœlo viſa; opuſculum in laudem S. Dominici in Soriano; tr. de electione canonica. Ant. Ech.

de CLAVERIO (Jac.), ſiehe Clavaro.

CLAVERIUS, ſiehe de Claviere.

de CLAVES, oder Claveſius, (Stephanus), ein Medicus und Philoſophus zu Paris, widerſetzte ſich 1624 nebſt Ant. de Villon, und Joh. Bitaudo, in einer öffentlichen Diſputation der ariſtoteliſchen Philoſophie hefftig; weswegen man ihnen ein Stillſchweigen auflegte, ſie vor der Sorbonne zu Ketzern machte, und ihnen befahl, innerhalb 24 Stunden aus Paris zu weichen, und ſich in keine unter ſelbige gehörige Stadt zu begeben, noch auf einer andern davon dependirenden Univerſität die Philoſophie zu lehren. Man verbot auch bey Lebens-Straffe ihre Sätze zu vertheidigen, und auszubreiten, oder die einmahl recipirten und approbirten Meinungen der Alten anzutaſten. Wenn alſo z. E. Claves und Villon behaupteten: die materia prima, in ſo ferne man ſie zum principio transmutationis ſubjectivo ſetzte, ſey erdichtet und ohne Grund, die vorgegebene gäntzliche Veränderung der Elementen aber lieffe wider alle Erfahrung; ſo ſagt die Sorbonne ohne fernern hinzugethanen Beweis oder Grund: Hæ propoſitiones ſunt falſæ, temerariæ & in fide erroneæ. Claves gab überdieſes 1602 den *Claudianum* und 1607 den *Perſium* mit ſchönen Noten und Commentariis zu Paris heraus, ließ auch 1641 *les principles de la nature* drucken. Lau.

CLAVEUS (Gaſto), Dulco mit dem Zunahmen, ein Chymicus, florirte in der erſten Helfte des 17 Seculi, zu Genf, ſchrieb: Philoſophiam; Expoſitionem tabulæ ſmaragdinæ; libellum de lapide Philoſophorum, ſo auch 1617 zu Halle deutſch heraus kam; apologiam Chryſopoeæ & Argyropoeæ adverſus Thom. Eraſtum.

a CLAVIBUS (Did.), ſiehe Chaves.

de CLAVIERE, oder Claverius, ein frantzöſiſcher Poet, von dem unter andern 1607 *figure emblematique en trois langues, & ſentiment ſur la naiſſance du d' Orleans*, zu Paris in 8 ans Licht trat.

CLAVIGER (Achilles), ſiehe Stenius (Sim.).

CLAVIUS (Chriſtoph.), ein Jeſuite und Profeſſor Mathematum zu Rom, aus Bamberg bürtig, hatte eine ungemeine Gabe, die Mathematic der Jugend leicht und deutlich zu machen, ſoll ſich aber nicht gerne cenſiren laſſen, ſondern ſich darüber ſehr empfindlich bezeiget haben, deswegen ihn Joſ. Scaliger oft eine Beſtie, Eſel und deutſchen Dickbauch nannte. Er corrigirte den julianiſchen, und arbeitete mit an dem gregorianiſchen Calender, ſchrieb comment. in *Euclidis* elementa geometrica, it. in ſphæram *Theodoſii*; ſinuum tangentium & ſecantium rationem; tr. triangulorum ſeu rectilineorum ſeu ſphæricorum; Geometriam practicam; Arithmeticam practicam; Algebram; Comment. in ſphæram *Jo. de Sacroboſco*; Aſtrolabium; Gnomices libros 8; fabricam & uſum inſtrumenti horologiorum; horologiorum novam deſcriptionem; compendium ſcribendorum horologiorum; notas in novam horologiorum deſcriptionem; romani Calendarii a Gregorio XIII reſtituti explicationem, apologiam item & appendicem, welche Wercke in 5 Tomis zu Mayntz 1611 ſq. in fol. zuſammen gedruckt worden, und ſtarb zu Rom 1612 den 6 Febr. im 75ten Jahre. PB. Al. Cra. Er. B.

CLAVIUS (Martinus), ein Jeſuite von Vittoria, war zu Paris ein berühmter Doct. Theologiä, las zu Rom zuerſt über des Thomä Aquinatis Theologie, und ſtarb 1566, nachdem er aſſertiones de conditione, lapſu & reparatione hominis geſchrieben. Fr. Al.

CLAVIUS (Servatius), ein Niederländer von Mons im Hennegau, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb enchiridion divinarum conſolationum. Sw.

CLAUS von Unterwalden, ſiehe Nicolaus Eremita.

CLAUS (Chriſtoph), ein Philoſophus, von Lübben bürtig, ſtudirte zu Wittenberg, und edirte daſelbſt 1668 ſeine Philoſophiam cornelianam, ſchrieb nachmahls Controverſias metaphyſicas, ingleichen brevem delineationem Hiſtoriæ ſymbolorum & Chronologiæ Imperatorum; gründlichen Bericht von Verſuch- und Anfechtungen, und ſtarb endlich als Paſtor zu Möckern. Gr.

de CLAUSBERG (Chriſtian), ein getauffter Jude im Anfange des 18 Seculi, war in den jüdiſchen Alterthümern, wie auch in der Mathematic und Rechenkunſt ſehr geübt, lehrte zu Dantzig die hebräiſche Sprache, hielte ſich nachgehends zu Hamburg auf, ſchrieb Licht und Recht der Kaufmannſchaft in drey Theilen; hamburger Wechſel- Arbitragen- Manual; kurtz gefaßte Erklärung des eigentlichen Inhalts der Multiplication, Diviſion &c. W.

CLAUSEN (Matthias), war zu Kiel, wo ſein Vater Johann ein anſehnlicher Bürger geweſt, den 10 April 1610 gebohren, und wiedmete ſich der Medicin, zu dem Ende ihm ſein naher Anverwandter, Doct. Carnarius, hollſteiniſcher Leib-Medicus, nicht nur ſeine gantze Bibliothek, ſondern auch die nöthigen Mittel zum Studieren im Teſtamente vermachte. Er begab ſich 1631 von Lübeck nach Königsberg, hielte ſich alda 3 Jahr lang auf, kam 1634 nach Roſtock, und übte ſich da unter des D. Laurembergs Anführung in der Anatomie, die er hernach zu Leiden, dahin er ſich 1636 gemacht, nebſt der Chymie mit groſſem Applauſu profitirte, und nachdem er 3 Jahr in dem daſigen Lazareth die Praxin getrieben, nahm er 1639 den Doctor-Titel an, und kam 1640 wieder nach Hauſe. Er trieb allda und in der umliegenden Gegend eine ſtarcke Praxin, und erwarb ſich groſſen Reichthum damit, ward auch 1661 hochfürſtlicher Leib-Medicus, ſchrieb aber auſſer ſeiner Inaugural-Diſputation de ſcorbuto weiter nichts, konte auch wegen überhäuffter Verrichtungen die ſchönen und raren Obſervationes, die er bey ſeinen Curen wahrgenommen, nicht zu Papier bringen,

Digitized by Google

bringen, und ſtarb den 5 Nov. 1675, im 65ten Jahr. Mol.

CLAUSEN (Thom.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Flensburg den 29 April 1677, ward 1706 Collega IV und 1709 Conrector in ſeiner Vaterſtadt, 1712 königlicher Hof-Prediger, 1714 Doctor der Theologie, 1721 Superintendent zu Schleswig und zugleich Probſt von Gottorff und Rensburg, ſeit 1722 aber von Eyderſtadt, ſchrieb Erſtlinge der unterthänigſten Pflicht: die Wahrheit der dem David vormahls geſchwornen Genade, oder Predigt bey der Tauffe einer Jüdin, und ſtarb den 23 April 1724, im 47 Jahr. Mol.

CLAUSER (Chriſtoph), ein Medicus, gebürtig von Zürch, ſtudirte zu Cracau, Padua und Ferrara, nahm an dem letztern Orte 1514 die mediciniſche Doctors-Würde an, wurde hernach Stadt-Phyſicus zu Zürch und ein Mitglied des groſſen Raths daſelbſt. Seine Schrifften ſind Ephemerides; dialogus de urinæ judicio; ſecreta ſecretorum vel de regimine Dominorum. HL.

CLAUSER (Conrad), ein Philologus von Zürch, lebte in der Mitte des 16ten Seculi, ſchrieb lib. de oratione; admonitionem de legendis poetis; phraſes Iſocratis; methodum analyticam ex Platone, Ariſtotele, Hermogene & Cicerone conflatam; artificioſam methodum declamandi, concionandi, diſputandi, conſcribendi epiſtolas; ſermones de Chriſti paſſione & reſurrectione &c. und überſetzte *Cornuti* oder *Phornuti* commentarium de natura deorum gentilium; *Chalcondylæ Laonici* libros X de origine & rebus geſtis Turcarum, nebſt andern Dingen aus der griechiſchen in die lateiniſche Sprache. *Simler.* in epit. biblioth. geſner.

CLAUSER (Philip), ein Medicus zu Baſel, von Zürch, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb: ein neu vollkommen Artzneybuch u. a. m.

CLAUSNER (Abr.), ein Rabbine in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb מנהגים de ritibus, welches Buch zu Riva 1559 in 8 gedruckt worden. W.

CLAUSNITZER (Tob.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1618 zu Thum bey Annaberg in Meiſſen, promovirte in Magiſtrum, ward hernach Superintendent zu Pargſtein und Theologiä Licentiatus, endlich aber 1649 Stadt-Pfarrer und Inſpector zu Weiden in der Ober-Pfaltz, ſchrieb indianiſche Granadillo, oder Paßions-Blume in gottſeligen Betrachtungen des Leidens Chriſti in 12 Predigten; den gecreuzigten Jeſum; himmliſche Gedancken über die Wundergeburt Jeſu Chriſti; Friedenstraum des meißniſchen Zions aus dem 126 Pſalm; frölichen Friedens-Boten ꝛc. machte auch die bekannten Geſänge: Liebſter Jeſu wir ſind hier ꝛc. Wir gläuben all an einen Gott, und ſtarb zu Weiden 1684.

CLAUSWIZ (Bened. Gottlieb), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1692 den 12ten Julii zu Groß-Wiederitſch bey Leipzig, allwo ſein Vater Paſtor war, ſtudirte zu Leipzig, ward daſelbſt Magiſter, 1713 Catechet an der Peters-Kirche, 1720 Sonnabends-Prediger an der Thomas-Kirche, 1722 an ſeines verſtorbenen Vaters-Stelle Paſtor zu Groß-Wiederitſch, 1732 Archidiaconus zu Merſeburg, 1738 zu Halle Profeſſor ordinarius Theologiä, 1739 Doctor derſelben, und ſtarb 1749 den 7 May. Seine Schrifften ſind: Vernunfft und Schrifft in ihrer Ordnung, præcognita de officio hominis circa ſenſus externos; diſſ. de obligatione hominis circa ſenſus externos ad veritatis cognitionem; an homines omnes & ſinguli ad ſtudium logicæ artificialis obligentur? de nimio juſtitiæ & improbitatis Salomonis, ad Cohel. VII, 16, 17; de eo quod in judicandis aliorum vitiis rectum eſt; de mortuis tempore reſurrectionis Chriſti reſuſcitatis; de autographorum biblicorum cenſura; de illis qui ævo apoſtolico in Pauli epiſtolis obvii, carnis noſtræ reſurrectionem negarunt; de Luca Evangeliſta medico; comment. de nexu juſtificationis & ſanctificationis; comment. de δυσνοήτοις harmoniam hiſtoriæ reſurrectionis J. C. circumſtantibus; comment. de ſpiritu arrhabone ad Epheſ. I, 13, 14; diſſertationes aliquot de fide in Jeſum Chriſtum methodo apodicticæ æmula; Abhandlung von den ſiebenzig Wochen Danielis, welche ſich in des Herrn D. Baumgarten Sammlung von Erläuterungs-Schrifften zur allgemeinen Welthiſtorie findet; programmata. Mol. Pro.

CLAUVELLUS (Franciſcus), ein guter lateiniſcher Poet von Mayland, ſchrieb viele Carmina, welche 1588 in 4 Büchern zu Mayland in 8 zuſammen gedruckt worden.

CLAXTON (Thom.), ein engliſcher Dominicaner am Ende des 14 Seculi, war ein oxfordiſcher Doctor und Profeſſor Theologiä, und ſchrieb commentaria in IV libros ſententiarum, welche zu Florentz in dem Convente S. Mariä Novellä im MS. liegen. Ech.

CLEANTE, ſiehe Barbier d'Aucour (Joh.).

CLEANTHES, ein ſtoiſcher Philoſophus von Aſſon, in Epiro, hat in der 134 Olympiade, 240 Jahr vor Chriſti Geburt gelebet, zu Athen ſtudirt, aus Armut des Nachts Waſſer ums Lohn gezogen, damit er des Tages ſtudiren können; an ſtat der Schreib-Tafel Ziegelſteine u. Beine gebraucht, die Lectiones ſeines Lehrmeiſters Zenonis Cittiei, dem er hernach in der Schule ſuccediret, aufzuzeichnen; auch verſchiedene Schrifften, darunter ein Buch πρὸς Ἀρίσταρχον; περὶ ποιητῶν; περὶ ἀγωγῆς; περὶ διαθέσεως; περὶ τῶν ἀπόρων; περὶ ἀρετῶν; περὶ ἀτόμων: περὶ βελῶν; περὶ δόξης, nebſt vielen andern mehr verfertiget, die bey dem Laertio und Meurſio verzeichnet befindlich, und davon einige Fragmenta vorhanden ſind, welche Fulv. Urſinus nebſt andern cum ſcholiis 1568 zu Antwerpen in 8, und Henr. Stephanus in ſeiner poeſi philoſophica ediret. Er hat ſich im 80 oder 99 Jahre ſeines Alters zu Tode gehungert. Laer. Stan. Fa. Strobæus.

CLEARCHUS, ein griechiſcher Poete, hat Comödien geſchrieben, davon nur noch die Titel übrig ſind, deren Athenäus gedencket. Fa.

CLEARCHUS, ein Tyranne zu Heraclea in Ponto, welchem die tactica, deren Aelianus gedencket, pflegen beygelegt zu werden. Wegen ſeiner grauſamen Regierungs-Art ward er von einigen Schülern des Plato, den er ehedem zu Athen ſelbſt gehöret, umgebracht. S. Fa.

CLEARCHUS, ein Schüler des Ariſtotelis, von Solis gebürtig, war einer der berühmteſten Peripateticorum, und ſchrieb de vitis diverſorum hominum & populorum lib. 8; de laude Platonis; de ſceletis lib. 2; erotica lib. 2; περὶ φιγαλίας; περὶ γραφῶν; περὶ παροιμιῶν; περὶ τῶν ἐν τῷ ὕπνῳ; περὶ παιδείας; περὶ τῆς πανικῆς, τακτικά; περὶ θηρῶν; περὶ φιλίας; περὶ τῶν ἐν τῇ Πλάτωνος πολιτείᾳ μαθηματικῶς λεγομένων und de ſomno, von welchem erſtern aber nichts mehr, vom letztern hingegen nur ein Fragment übrig iſt, welches bey dem *Joſepho* contra Appionem, und in *Euſebio* præparat. evang. ſtehet. S. Ar. Fa.

CLEAVELAND (Joh.), eines Prieſters Sohn, aus Leiceſterſhire, war im Griechiſchen und Lateiniſchen wohl erfahren, und excellirte in der Oratorie und Poeſie. Weil er aber Carolo I ſehr zugethan war, und viel bittere Gedichte wider die Republicaner ſchrieb, wurde er gefangen geſetzet, erhielt aber durch eine ſehr bewegliche Supplic an Cromwellen ſeine Freyheit, ſchrieb *Poems; Characters; Orations; Epiſtles* &c. und ſtarb zu London 1658 den 28 April. Wo.

CLEDONIUS ein römiſcher Rathsherr und guter Grammaticus zu Conſtantinopel, hat comment. in artem utramque Donati geſchrieben, welcher in *Putſchii* grammaticis ſtehet. Fa.

CLEE (Caſpar), ein Philologus, gebohren 1553 zu Welau in Preuſſen, war anfangs zwey Jahr lang Rector der Schule in ſeiner Vaterſtadt, gieng hierauf nach Wittenberg, ward daſelbſt Magiſter, und verwaltete das Conrectorat des Pædagogii zu Stettin 8 Jahr lang. Ob er nun wohl hierauf zum Rector deſſelben, wie auch zum Diacono an der Marien-Kirche allda beruffen ward; ſo gieng er doch lieber auf geſchehenen Ruf in ſein Vaterland, ward zu Königsberg 1589 Archi-Pädagogus, 1594 aber Profeſſor der griechiſchen Sprache, und dabey Inſpector primarius der Alumnorum, 1601 Profeſſor der Sittenlehre und Geſchichte, ſchrieb diſp. de duplici contentione ex libro I Heſiodi, und ſtarb 1602 den 14ten Sept. Arnold.

CLEEMANN (Andreas), von Lüberoſe, allwo ſein Vater Paſtor war, ward anfänglich Rector zu Droſſen in der Neumarck, nachgehends auch Rector zu Guben, endlich Archi-Diaconus, und letztlich Primarius daſelbſt; welches Amt er nebſt der Inſpection über die Schule in die 30 Jahr verſahe. An. 1713, 9 April, da er gleich ſeine damahlige Paßions-Predigt über die Worte: und Jeſus neigte ſein Haupt, und verſchied, unter lauter Todes-Gedancken, geſchloſſen; ward er auf der Cantzel vom Schlage gerühret, und ſtarb noch ſelbigen Abend im 72 Jahr. Gr. Leb.

CLEEMPORUS, ein Medicus, ſoll das Buch de virtutibus medicis herbarum verfertiget haben, welches ſonſt Pythagorä zugeeignet wird. Plin.

de CLEERIIS (Hugo), ein Edelmann aus Angers, welchen Graf Fulco V um 1121 in Geſandſchafft an König Ludovicum brauchte, ſchrieb einen comment. de majoratu & ſeneſchallia Franciæ, Andegavorum olim comitibus hereditaria, welcher in Sirmondi Wercken, und in *du Cheſne* ſcriptor. rer. franc. auch bey dem *Baluzio* miſcell. T. IV ſtehet. Fa.

CLEFFEL (Andreas), ein lutheriſcher Prediger, gebürtig aus Egeln, wurde Diaconus, und 1699 Archidiaconus zu Tangermünde in der Marck, gab Miſcellanes Predigten, unter dem Titel: heilige Seelen-Luſt, in der Welt Unluſt; das den Frommen in der Finſterniß aufgehende Licht, oder eine Troſt-Schrifft heraus, und ſtarb 1726, 14 October. *Küſter* in antiquitatibus tangermundenſ.

CLEFFEL (Joh. Andr.), ein Sohn des vorigen Andreä, gebohren zu Tangermünde den 9 Febr. 1698, ſtudirte zu Helmſtädt und Wittenberg, ſetzte ſich ſonderlich in der griechiſchen Sprache feſte, ward an dem letztern Orte Magiſter, und 1718 Aſſeſſor Facult. philoſ. hierauf 1722 Rector zu Schleßwig, fiel aber wegen vieler Verdrießlichkeiten in eine Kranckheit, daran er den 15 Jun. 1724 ſtarb. Er hat unter andern eine diſp. de interpretatione N. Teſt. ex ſcriptoribus profanis geſchrieben, auch noch verſchiedene andere im MS. hinterlaſſen. HL.

CLEISSE (Joh. Wilhelm), von Riga aus Liefland, war anfänglich Diaconus, hernach an der Doms-Kirche Paſtor in ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb viele Predigten, und ſtarb 1647, 18 Jul. W, d.

de CLEMANGIIS, oder Clamengius, (Nicolaus), ein Redner und Poete, im Anfange des 15 Seculi, aus dem Flecken Clemenge in der Diöces Chalons, war in dem navarriſchen Collegio, wurde Doctor Theol. Rector der Univerſität zu Paris, und hierauf Secretarius und Schatzmeiſter an der Cathedral-Kirche zu Langres; muſte ſich aber wegen einiges Verdachts in die Einſamkeit begeben, bis er ſeine Unſchuld an den Tag geleget; da er denn Cantor in der Kirche zu Bajeux wurde, woſelbſt er um 1440 geſtorben, nachdem er de corrupto eccleſiæ ſtatu; deploratione calamitatis eccleſiaſticæ; de lapſu & reparatione juſtitiæ; de annatis non ſolvendis de fructu æremi; de fructu ſeu proſperitate rerum adverſarum; de novis celebritatibus non inſtituendis; de præſulibus ſimoniacis; de Anti-Chriſto, de ortu ejus, vita, moribus & operibus, und viel Briefe geſchrieben. Seine Wercke ſind zu Leiden 1613 zuſammen gedruckt worden, für welchen ſein Leben ſtehet. In ſolchen Werken aber ſind von deſſen Schrifften nicht mit begriffen liber de ſtudio theologiæ, einige Briefe, die unter

ter Benedicti III Nahmen geſchrieben ſind, und in *Dacherii* ſpicileg. ſtehen; carmen de vitæ ruſticæ felicitate & de miſeriis tyrannorum, ſo frantzöſiſch und lateiniſch in *Camerarii* horis ſubciſiv. angetroffen wird, lateiniſch aber in *Dornavii* amphitheatro ſapientiæ ſocrat. ſtehet; auſſer denjenigen, welche noch als ungedruckt in deſſen Lebens-Beſchreibung recenſiret worden. Al. Lau. T. C. Fa.

CLEMENS I, ein Sohn eines Juden, Jacobi Nahmens, nachmahls aber Diſcipel, und Gehülffe des Apoſtels Pauli, in Ausbreitung des Evangelii, ward An. 91 Biſchoff der römiſchen Kirchen, und ſoll zu Rom auf dem Monte Cœlio gebohren ſeyn. Es werden ihm canones Apoſtolorum, recognitiones; homiliæ 18 de rebus geſtis Petri Apoſtoli; lib. de ſacra liturgia; lib. de verbis Domini; epiſtolæ 5 decretales, die in *Lud. Jac. a S. Carolo* bibl. pontif. ſtehen, und andere Schrifften, wie auch eine Ueberſetzung der Epiſtel an die Hebräer, aus dem Hebräiſchen ins Griechiſche zugeeignet. Einige halten ihn auch ſelbſt vor den Verfaſſer der Epiſtel Pauli an die Hebräer; wiewohl ohne allen Grund. So ſind auch die canones und recognitiones allerdings untergeſchobene Schrifften. Seine Briefe und Reiſen Petri hat Gottfried Arnold ins Deutſche überſetzt. Er ſoll unter Trajano nach Cherſon in Ponto gebracht, und ad Metalla condemnuret, hernach aber nach grauſamen Martern im Waſſer erſäufft worden ſeyn. Ol. O. Euſ. C. Fa.

CLEMENS II, ein ſächſiſcher Edelmann aus dem Geſchlechte derer von Meinſtorf oder Meiendorf, welches ſchon zu Caroli M. Zeiten floriret hat, wiedmete ſich dem geiſtlichen Stand, und ward, nachdem er ſeine Studia zu Goslar abſolviret, und den Sclaven das Evangelium geprediget, zu verſchiedenen geiſtlichen Aemtern gebraucht. Er war um 1030 Diaconus des Ertzbiſchoffs Hermanni zu Hamburg und Bremen, und nach einiger Meinung ſoll er auch Canonicus zu Halberſtadt worden ſeyn. Auſſer Zweifel aber iſt, daß er bereits 1039 kayſerlicher Cantzler, und zu Ende des Jahrs 1041 oder im Anfange des folgenden, Biſchoff zu Bamberg geweſen. Er reiſete 1046 mit dem Kayſer, welcher die Spaltungen der römiſchen Kirche aus dem Wege zu räumen ſuchte, nach Rom, und erhielte noch in dieſem Jahre die päbſtliche Würde, nachdem der Ertzbiſchoff Adalbertus zu Hamburg die auf ihn gefallene Wahl ausgeſchlagen, auf deſſen gethanen Vorſchlag einmüthig krönte auch nicht lange darnach den Kayſer und ſeine Gemahlin Agnes zu Rom. Er hielte 1047 einen Synodum, ſchaffte die Simonie ab, confirmirte dem Ertzbiſchoffe Adalberto zu Hamburg ſeine Privilegia, und reſtituirte den römiſchen Kayſern das Recht, Päbſte zu erwehlen, kam aber dadurch in ſolche Nachſtellungen und Unſicherheit, daß ihn Kayſer Heinrich III wieder mit nach Deutſchland zurück zu nehmen vor nöthig befand, wo er aber gleichwohl nicht ſicher bleiben können, ſondern noch in eben dem Jahre ſein Leben an beygebrachtem Gifft aufgeben müſſen. Er hat ein Reſcript vor den Ertz-Biſchoff von Ravenna, und eine epiſtolam decretalem von Verwandelung des ſalernitaniſchen Biſchoffthums in ein Ertz-Bißthum heraus gehen laſſen. Ol. C. Fa. Mol. Ug.

CLEMENS III, ein römiſcher Pabſt, ſonſt Paulino oder Paolo Scholari genannt, iſt 1191 geſtorben, und hat 7 Epiſteln, welche in den Collectionibus Conciliorum ſtehen, und viele Decreta hinterlaſſen. Ol. C. *a S. Carolo* bibl. pontif. Fa.

CLEMENS IV, ein römiſcher Pabſt, vorher aber Ertz-Biſchoff zu Narbonne, gebürtig von St. Gilles in Nieder-Languedoc, war ein berühmter Rechtsgelehrter zu ſeiner Zeit, wurde ſonſt Guido Fulcodius oder Groſſus genannt, 1264 aber im November Pabſt, und ſtarb zu Viterbo 1268 den 29 Nov. nachdem er nicht wenige Epiſteln, deren allein 711 bey dem Martene und Durand in theſauro anecdot. ſtehen, von allen aber ein aus 5 Bänden beſtehendes Regiſter in der vaticaniſchen Bibliothek liegt, und 14 Conſtitutiones geſchrieben, die in *Cherubini* bullario befindlich. Ol. C. O. Fa.

CLEMENS V, ein römiſcher Pabſt, gebohren zu Villandran in Gaſcogne, hieß vor ſeiner Erhöhung Bertrandus del Got, wurde Biſchoff zu Cominges, hernach Ertzbiſchoff zu Bourdeaux, und endlich 1305 Pabſt. Er verſetzte in eben dieſem Jahre, wegen des gibelliniſchen Anhanges den päbſtlichen Stuhl nach Avignon, that den griechiſchen Kayſer, Andronicum, als einen Schismaticum, ingleichen die Venetianer, Florentiner und Luccenſer in den Bann, hielt 1311 und 1312 ein Concilium zu Vienne wider die Waldenſer und Tempel-Herren, auf welchem er unter andern das Fronleichnams-Feſt confirmirte, und verordnete, daß ieder Clericus die morgenländiſchen, ſonderlich aber die hebräiſche und griechiſche Sprachen erlernen ſolte, legte auch 1312, unter Autorität des Königs Philippi Pulchri, die Univerſität zu Orleans an, und ſtarb 1314 den 20 April zu Roqve Maure, nachdem er Conſtitutiones clementinas, ſ. decretalium librum ſeptimum, ſo in 5 Bücher abgetheilet iſt, und zu Baſel 1476 in fol. zuerſt ans Licht getreten, desgleichen viele Epiſteln, die in *Baluzii* vitis Papar. avenionenſ. T. II groſſen Theils ſtehen; Sermones &c. verfertiget. Er hat viel Verordnungen gemacht, welche in *Bulæi* hiſtoria univerſitat. pariſienſ. *Waddingi* regeſto pontificio, *Baluzii* vitis Papar. avenionenſium vorkommen. Vornemlich aber ſind die von ihm in der Sammlung des geiſtlichen Rechtes befindlichen Clementinæ zu mercken, welche meiſtens Schlüſſe des 1311 zu Vienne gehaltenen Concilii, das wegen des gegen die Tempelherren ausgeſprochenen harten Urtheils berühmt iſt, in ſich faſſen. Es hat ſie Clemens nach Art der Decretalien Gregorii des IXten An. 1313 zuſammen verfertiget, und noch bey ſeinen Zeiten an die hohe Schule nach Orleans geſchickt. *Baluzius* in vitis Paparum avenionenſium. C. Fa.

CLEMENS

CLEMENS VI, ein römiſcher Pabſt, war ein Sohn Wilhelmi Rogier I, Herrns von Roſiers in Limoſin, hieß eigentlich Petrus Rogier, war um das Jahr 1291 gebohren, und wurde anfänglich ein Mönch in der Abtey la Chaiſe-Dieu, nachmahls aber Prior zu S. Basle bey Nismes, und folglich Abt von Feſcamp und la Chaiſe-Dieu. An. 1329 ward er Biſchoff zu Arras, und An. 1330 Ertzbiſchoff zu Rouen, worauf ihn Benedictus XII An. 1337 mit der Würde eines Cardinals beehrte. Demſelben folgte er An. 1342 den 7 May, unter dem Nahmen Clementis VI auf dem päbſtlichen Stuhle, ſtarb An. 1352 den 6 Dec. zu Avignon, welches er von der Königin Johanna von Sicilien vor 8000 Gold-Gülden gekaufft hatte, und wurde ſeinem Begehren nach, in der Abtey la Chaiſe-Dieu beerdiget. Er hat die Verordnung gemacht, daß das Jubel-Feſt alle 50 Jahr ſolte gehalten werden, und den Kayſer Ludovicum Bavarum, wegen ſeiner Anſprüche auf Italien 2 mahl in den Bann gethan. Man findet von ihm unterſchiedene Reden, Epiſteln und andere Schrifften, als de canoniſatione S. Ivonis; miſſam pro mortalitate &c. welche bey dem *Baluzio* t. 4 miſcell. *Bzovio*, *Waddingo* und andern zu leſen. Er ſoll wie einige wollen, An. 1334 Cantzler von Franckreich geweſen ſeyn, dieſe Charge aber, da er Ertzbiſchoff zu Sens worden, niedergelegt haben. C. Ol. Fa. Poſſev.

CLEMENS VII, ein Affter-Pabſt von 1378 bis 1394, hieß ſonſt Robertus Gebennenſis oder Genevenſis, hat viele Epiſteln geſchrieben, deren 4 in *Baluzii* Papis avenionenſ. und 20 andere in *Waddingi* Annal. Min. ſtehen. O. Fa.

CLEMENS VIII, ein Pabſt, ſonſt Hippolytus Aldobrandinus genannt, von Fano, aus dem Patrimonio Petri, ward 1592 den 30 Januar. Pabſt, wolte 1593 zwiſchen den Dominicanern und Jeſuiten in dem Streite von der göttlichen Genade und freyen Willen nichts gewiſſes beſchlieſſen, ob er ſchon offt des Morgens deshalber 2 bis 3 Stunden im Sacke auf den Knien mit Beten ad limina Apoſtolorum zugebracht, und ließ die durch Sixtum V ſchon revidirte vulgatam verſionem aufs neue verbeſſern, verfertigte auch conſtitutiones & ſanctiones varias ad eccleſiaſticam diſciplinam ſpectantes, ingleichen ceremoniale Epiſcoporum, & breviarium romanum; relationem, cur Henrico IV, regi Galliæ, abſolutionem nullo modo impertiendam ducat &c. und ſtarb 1605 den 3 Martii. Jeremias Ferrerius hielt ihn vor den wircklichen Anti-Chriſt. *Barbiani* gratulatio ad hunc Clementem. le Journal de S. Amour. Fr. Ol. W, d.

CLEMENS XI, ein Pabſt, gebohren 1648 den 22 Jul. zu Urbino, hieß ſonſt Johannes Franciſcus Graf von Albani, war in den Humanioribus, der Theologie, Kirchen-Hiſtorie, den geiſt- und weltlichen Rechten wohl erfahren, wurde 1668 zu Urbino Magiſter, ſodenn Doctor Juris, Referendarius bey der Conſiſtorial-Congregation, Secretarius bei Brevi ſecreti, 1690 Cardinal, und 1700 Pabſt; welche Würde er doch nicht ehe annehmen wolte, bis ihn einige Theologi belehrten, daß er ſolche ohne Todt-Sünde nicht ausſchlagen könne. Er hieng ſehr auf frantzöſiſche Seite, weswegen er mit dem Kayſer Joſeph einen Krieg kriegte, und darinne zu einem Frieden gezwungen wurde, der ihm in Spanien viel Unluſt machte. Die groſte Unruhe aber erregte er ſich ſelbſt 1713 durch die Conſtitution Unigenitus, darinne er das neue Teſtament des P. Qvesnels verdammete, worüber ein groſſes Theil der frantzöſiſchen Geiſtlichkeit an ein freyes Concilium appellirte. Sonſt predigte er an den hohen Feſt-Tagen gemeiniglich ſelber, beförderte die Gelehrſamkeit auf alle Weiſe, brachte die Academie der Humoriſten wieder in die Höhe, und verſahe die vaticaniſche Druckerey mit neuen Freyheiten. Er ſtarb 1721 den 19 Mart. und der Cardinal Albani ließ deſſen Homilias; orationes conſiſtoriales; epiſtolas & brevia; bullarium nach ſeinem Tode in etlichen Folianten drucken. Man hat auch ſonſt von ihm: Epiſtolam græcam ad Petrum Poſſinum S. J. welche er als ein 13jähriger Jüngling geſchrieben; Homiliam *Sophronii* Jeroſolymorum epiſcopi, in Apoſtolos Petrum & Paulum latine verſam; Encomium S. Marci Evangeliſtæ, auctore *Procopio*, Diacono & chartophylace, latine converſum. Deſſen Leben iſt in einem beſondern Buche beſchrieben worden, welches 1720 und 1721 in 3 Bänden in 8 zu Jena heraus gekommen. So hat auch der P. Peter Polidori ſolches 1727 in einem groſſen Folianten zu Urbino, der Jeſuit Octavianus Juſtiniam aber eben daſſelbe in 135 Sinn-Schrifften heraus gegeben. Lami. A, g.

CLEMENS, ein griechiſcher Tragödien-Schreiber von Byzanz, deſſen Schrifften verlohren gangen. Phi.

CLEMENS, ein Grammaticus, hat περὶ τῶν ἰσοκρατείων σχημάτων geſchrieben. S.

CLEMENS ben Clementis ben Meir, ein Rabbine im Anfange des 14 Seculi, hat des *Ariſtotelis* logica, topica, libros de cœlo & mundo ins Hebräiſche überſetzt. W.

CLEMENS Claudioceſtrenſis, ein engliſcher Presbyter und Canonicus regularis bey den Auguſtinern zu Lanthon, florirte um 1170 unter der Regierung Königs Henrici II, und ſchrieb 12 Bücher concordiæ Evangeliſtarum, welche Jo. Wiclef ins Engliſche überſetzt; commentaria in 4 Evangelia; de alis Cherubim; comment. in Epiſtolas canonicas; Sermones; de arte fidei catholicæ; Epiſtolas; lecturas ſcholaſticas und de orbibus aſtrologicis. Pit. Poſſev. Vo. Fa.

CLEMENS Florentinus, ein pariſiſcher Theologus aus dem Serviten-Orden von Florentz um 1370, ſchrieb in Pſalterium; catenam auream in Pauli epiſtolas und concordantias. *Jul. Niger* de Scriptor. florent. Poſſev. Fa.

CLEMENS, ein Franciſcaner von Genua, florirte um die Mitte des 17 Seculi, war Secretarius von Ligurien

Digitized by Google

rien, und gab 1641 zu Genua S. Claræ regulam mit Anmerckungen erläutert heraus. Ol.

CLEMENS a Genua, ein Dominicaner von seiner Geburts-Stadt zugenannt, war Lector der hebräischen Sprache zu Urbino, profitirte hernach die Theologie zu Bologna, wurde Doctor daselbst und Professor, florirte noch 1689, und übersetzte aus der lateinischen in seine Muttersprache *Thom. a Kempis* de imitatione Christi libros IV; und schrieb de liliorum valle; de tribus tabernaculis; hortulum rosarum; soliloquium animæ; de solitudine & silentio; Sermones ad novitios; orationes; vitas variorum beatorum, nebst andern mehr, ob aber was davon gedruckt worden, ist nicht bekannt. Ech.

CLEMENS Molinianus, oder per Anagramma Monilianus, ein römisch-catholischer Geistlicher von Moneglia, lebte 1562 zu Foligni, und schrieb compendium institutionum theologicarum.

CLEMENS Scotus, Bischoff zu Dumblain in Schottland, daher er auch bürtig gewesen, hat vitam B. Dominici; de ingressu Ordinis in Scotiam; de peregrinatione ad loca sancta und Summam concionum geschrieben, davon nichts im Druck erschienen, und ist 1256 gestorben. Ech.

CLEMENS (Afer), von Padua, hat 7 Bücher vom Ackerbau geschrieben, welche D. Jerem. Martius 1580 zu Straßburg ins Deutsche übersetzet, 1623 aber zu Padua italiänisch heraus gekommen.

CLEMENS (Aurel.), siehe Prudentius.

CLEMENS (Claud.), ein Jesuit von Ornans in Franche Comte, gebohren 1596, lehrte die Rhetoric in verschiedenen Collegiis, wurde darauf königlicher Professor zu Madrit, und starb daselbst den 23 Dec. 1642. Man hat von ihm orationem de majestate Ecclesiæ lugdunensis; viram Papæ Clementis IV & Rod. Chevrier, Episc. ebroicensis, welche beyde zu Lion 1623 in 12 zusammen gedruckt worden; Instructionem bibliothecæ tam privatæ quam publicæ, die aber gar schlecht gerathen; descriptionem bibliothecæ regiæ S. Laurentii scorialensis, die sich bey vorigem Werckgen befindet; prodromum scientiarum artiumque liberalium ad scholæ peripateticæ & doctrinæ cabbalisticæ purissimos fontes revocatum; Machiavellismum jugulatum; dissertationem christiano-politicam; rabulas chronologicas de rebus Hispaniæ usque ad annum 1642; Programmata. Im Manuscript aber hat er ein starckes Werck de gentilitiis symbolis ac tesseris & re scutaria hinterlassen. Al. W, d.

CLEMENS (Corvinus Celer), ein Geschichtschreiber und überaus anmuthiger Poet, unter dem Kayser Antonino Philosopho, hat die Thaten Alexandri M. in einem netten, vermuthlich lateinischem Gedichte zu beschreiben übernommen. Fa. Ge.

CLEMENS (Johannes), ein Spanier aus Aragonien, lebte um die Mitte des 16 Seculi, profitirte zu Granada die Humaniora, und schrieb super prædicamenta Aristotelis. Ant.

CLEMENS (Joh.), ein Engelländer, war in der griechischen Sprache wohl erfahren, wurde anfangs bey Thomä Mori Kindern Præceptor, practicirte hernach als ein Medicus zu Oxford, hielt sich unter Henrici VIII, Eduardi VI, und der Königin Elisabeth Regierung in Mecheln auf, woselbst er auch 1572, 1 Jul. gestorben. Er übersetzte des Gregorii Nazianzeni Epistelu, und des Nicephori Callisti Homilien ꝛc. aus dem Griechischen ins Latein, und verfertigte verschiedene epigrammata und Gedichte. Wo. Pit.

CLEMENS (Onufrius), ein spanischer Dominicaner von Valentia, war ein sehr berühmter Prediger, und von 1572 bis 1575 Prior seines Profeß-Hauses. Wenn er gestorben, ist unbekannt. Er hat viele Predigten im MS. hinterlassen. Ech.

CLEMENS (Terentius), ein römischer JCtus, der zu Juliani Zeiten um 362 gelebt, hat libros XX ad leges geschrieben. Gro.

CLEMENS (Titus Flavius), ein Priester oder Catechete der Kirchen zu Alexandrien, daher er Alexandrinus zugenahmet wurde war von Athen, hörte um 181 Pantænum zu Alexandrien; folgte in der Moral Pythagoræ und Platoni, in der Logic aber Aristoteli, hielt sich eine Zeitlang in Jerusalem und Antiochien auf, und starb endlich zu Alexandria unter der Regierung des Kayserß Caracallæ, nachdem er ein protrepticon ad gentes; pædagogum; stromateon libris VIII; adumbrationes in aliquot epistolas canonicas; lib. de divite salvando &c. heraus gegeben. Seine andern Schrifften, deren eine ziemliche Menge, sind verlohren gegangen. Dessen überbliebene gesammte Wercke hat Dan. Heinsius 1616, und Fried. Sylburg 1688, am besten aber John Potter 1715 griechisch und lateinisch zu Oxford in fol. edirt. So hat auch Thom. Jettig 1700 ein besonder supplement operum hujus Clementis zu Leipzig ans Licht gestellet ꝛc. *Joan. Tribbechovii* dissert. de vita & scriptis Clementis Alexandrini. Euf. Hie. Pho. C.

CLEMENS (Wenceslaus), ein italiänischer Poet, schrieb Trinobantiados Augustæ s. Londini libros 6; Gustavidos libros 9, wie auch miscellaneorum & adoptivorum libros 4, welche 1632 zu Leiden in 4 zusammen gedruckt worden.

CLEMENTIANUS, siehe Fortunatus (Ven. Honorius).

CLEMENTINUS (Ascanius), ein JCtus von Amelia im Hertzogthum Spoleto, schrieb 1571 einen Tract. de patria potestate, welcher verschiedene mahl sowohl mit, als ohne des Autoris Nahmen gedruckt worden.

CLEMENTINUS (Clemens), ein Medicus von Amelia aus Umbrien bürtig, florirte zu Anfange des 16 Seculi, lehrte zu Padua die Philosophie und Mathematic, wurde nachmahls Pabsts Leonis X Leib-Artzt, schrieb de præceptis medicinæ; de arte medi-

Digitized by Google

ca; clementinam medicinam; de aſtrologia und lucubrationes de febribus, die nebſt andern Scribenten von dieſer Materie zu Baſel 1535 in Fol. heraus gekommen. Man, r. Ja.

CLEMENTINUS (Daniel), ein böhmiſcher Geiſtlicher, ſtarb 22 April 1644, und gab antilogias & abſurda Socinianorum &c. heraus. W, d.

CLEMENTIUS (Antonius), gab 1656 Claud. Salmaſii Briefe zu Leiden in 4 heraus, und ſetzte denſelben prolegomena de laudibus & vita Salmaſii für.

CLEMINIUS (Georg), von Donawerth, war J. U. D. und Rector des Gymnaſii zu Lauingen, wie auch Profeſſor Jur. von 1592 bis 1615, und ſchrieb: orat. de vita & obitu Com. Pal. Ottonis Henrici; in obitum Amaliæ Hedwigis, filiæ Phil. Ludovici; de curriculo vitæ Com. Pal. Philippi Ludovici.

CLENARD (Nic.), ein Grammaticus im 16 Seculo, von Dieſt in Brabant bürtig, lehrte die lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Sprache zu Löven und Salamanca; that eine Reiſe nach Paris, Budæum zu ſehen, wie auch nach Africa, Arabiſch zu lernen, und ſtarb nach ſeiner Wiederkunfft zu Granada 1542, nachdem er inſtit. linguæ græcæ; tabulam in grammaticam hebræam; grammaticam arabicam; epiſtolas de peregrinatione ſua, meditationes in linguam græcam; grammaticam latinam; grammaticam hebræam; tabulas in linguam arabicam geſchrieben. A. Mi. Ad. Ant. Sw.

CLENCOCK (Joh.), ſiehe Magirus.

CLENKE, ſiehe Klenke.

CLENOV (Mich.), von Huſum in Hollſtein, war anfangs Schul-College zu Hamburg, hernach ſeit 1564 Diaconus an der Peters-Kirche daſelbſt, ſchrieb in nieder-ſächſiſcher Sprache chriſtliche Fragſtücke vor die Kinder und Einfältigen aus dem Catechiſmo, und ſtarb den 8 Jan. 1588. Mol.

CLENOV (Mich.), des vorigen Michaelis Sohn von Hamburg, war um 1588 ranzoviſcher Hofprediger und Bibliothecarius in Hollſtein, ſo dann um 1604 Paſtor zu Schöneſeld im Rendsburgiſchen, und zugleich Vicarius an der Stiffts-Kirche ſeiner Vaterſtadt. Er lebte noch 1622, war ein nicht ungeſchickter Poete, und erhielt von dem Pfaltzgrafen und chur-ſächſiſchen Rath Godelmann, auf Taubmanns Recommendation, den Lorberkrantz. Er ſchrieb exultationem metricam de filiolo Ben. ab Alefeld recens nato; de brevitate & fugacitate vitæ humanæ in Verſen; honores parentales in obitu Caji Ranzovii; panegyricum in reditum Hier. Vogleri; ehrenum publicum in quinque illuſtriſſimorum poetarum memoriam; tyrociniorum poeticorum myrmecias; genethliacon in natalem Jeſu Chriſti; trigam charitum in einem carmine; einfältige und chriſtliche Betrachtung des bittern Leidens Jeſu Chriſti in lat. und nieder-ſächſiſ. deutſchen Verſen; 4 Myrrhens-Predigten über die Paßions-Hiſtorie, und Leichpredigten auf Caj. Ranzov, beydes in nieder-ſächſiſcher Sprache. Mol.

CLEOBIUS, oder Cleobulus, ein Ketzer des erſten Seculi, ſoll nebſt Simone zu Corinth gegen die Gottheit Chriſti, die Auferſtehung der Todten, und andere Glaubens-Artickel gelehret, auch zu Ausbreitung ſeiner falſchen Lehre unterſchiedene verführiſche Bücher unter dem Nahmen Chriſti und der Apoſtel geſchrieben haben. Euſ. HL.

CLEOBULINA, oder Eumele, eine Tochter des Cleobuli von Lindus, machte geſchickte Verſe, und konte die Räzel ſinnreich auflöſen. Laer. Ar. S. Me. Fa.

CLEOBULUS, ſiehe Cleobius.

CLEOBULUS von Lindus, wo er nach Plutarchi Bericht in der 47 Olympiade Tyranne ſoll geweſen ſeyn, war einer von den ſieben Weiſen, und hat Cantica & gryphos bey nahe in 3000 hexametriſchen Verſen geſchrieben. Er ſtarb in ſeinem 70 Jahre. Fa. Laert.

CLEOBULUS, ein ſcriptor rei ruſticæ, welchen Columella anführet.

CLEODEMUS, ein alter Medicus, deſſen Plutarchus gedencket.

CLEOMBROTUS, ein Philoſophus academicus aus Ambracia, hat ſich ins Meer geſtürtzet, als er des Platonis Bücher von der Seelen Unſterblichkeit geleſen. Cicero.

CLEOMEDA (Malchus), ein Geſchichtſchreiber, von welchem unbekannt, wenn er gelebet, hat eine jüdiſche Hiſtorie, wie die Hiſtorie Moſis iſt, verfertiget. *Joſephus* antiquit. jud.

CLEOMEDES, ein Mathematicus aus der ſtoiſchen Secte, von dem man die eigentliche Zeit, wenn er florirt, nicht anzugeben vermag, und der nach einiger Meinung ums Jahr Chriſti 427 gelebt haben ſoll, da er doch weit älter als Cl. Ptolomäus zu ſeyn ſcheinet, auf den er ſich ſonſt beruffen haben würde, hat conſiderationis cyclicæ meteororum lib. 2 geſchrieben, welche Balforeus mit einer neuen Ueberſetzung und ſeinen commentariis 1605 in 4 edirt. Fa.

CLEOMENES, ein alter Grieche, von dem man nicht weiß, wenn er gelebt, hat ein Buch über den Heſiodum oder vielmehr vom Heſiodo geſchrieben, welches verlohren gangen. Es iſt auch ungewiß, ob er derjenige ſey, ſo nach Laertii Bericht, ein Buch unter dem Titel pædagogus entworffen. Ein Poet dieſes Nahmens hat ein Gedicht, Meleager genannt, verfertigt. Ar. Laer. Vo. EA.

CLEON, ein unruhiger athenienſiſcher Redner, und Feind der vortreflichſten Generale daſelbſt, hat in der 89 Olympiade 422 Jahr vor Chriſti Geburt gelebt. HL. Plu.

CLEOPATRA, die letzte Königin in Egypten, wird wegen ihrer Gelehrſamkeit äſtimiret, maſſen ſie unterſchiedlicher Sprachen kundig geweſt, und mit den Arabern, Egyptiern, Hebräern, Griechen, Syrern und Medern ꝛc. fertig reden, und ihre Botſchafften ſelbſt abfertigen können. Sie ſoll unterſchiedene Bücher geſchrie-

geſchrieben haben, als: de menſuris & ponderibus; de unguentis pretioſis; de morbis mulierum; de Chymia ſive arte aurum faciendi &c. Pau. Plu. Florus.

CLEOPHANES, ſiehe Cleoſthenes.

CLEOPHANTUS, ein griechiſcher Artzt, lebte um die Zeiten des Herophilus, und ſtand in groſſem Anſehn. Er hat, wie Plinius berichtet, von dem Gebrauch des Weines ein eigenes Werck geſchrieben, ſo verlohren gangen. Man darff dieſen Cleophantus mit einem andern Artzte gleiches Nahmens, der zu den Zeiten Ciceronis gelebet, nicht vermiſchen. Cle.

CLEOPHILUS, von Samos, einer der alten Scribenten, welcher unter andern auch den trojaniſchen Krieg ſoll beſchrieben haben. Etliche halten ihn vor Homeri Wirt und Lehrmeiſter, behaupten auch ſo gar, er ſey der Urheber der Gedichte geweſen, die unter Homeri Nahmen bekannt ſind. *Pin* bibl. univ.

CLEOPHILUS (Octavius), ſiehe Octavius Fanenſis.

CLEOPHON, ein Tragödien-Schreiber von Athen, deſſen Suidas gedencket, hat 10 Schauſpiele verfertiget, und eine eigene obgleich niedrige Schreib-Art gebrauchet. S.

CLEOSTRATUS, ein berühmter Stern-Kündiger aus der Inſel Tenedos, hat in der 61 Olympiade gelebt, auch zuerſt die Zeichen des Widders und Schützens im Thier-Kreis entdecket, und einige Irrthümer des griechiſchen Jahres verbeſſert, wie man ihn denn insgemein vor den Urheber der ὀκταετηρίδος oder periodi octo annorum hält. Plin. Fa.

CLEOXENES, der Urheber einer perſianiſchen Hiſtorie, daraus Polybius vieles entlehnet, ſolches aber beſſer ausgezieret. S.

le CLERC, oder Clericus, (Bartholomæus), oder auch Clercke, lebte 1606, und überſetzte Balth. Caſtilionis 4 Bücher de curiali ſ. aulico ins Latein.

le CLERC (Daniel), ein Medicus, Stephani Clerici älteſter Sohn, gebohren zu Genev 1652, 14 Februar. ſtudirte zu Genev, Montpellier und Paris, wurde 1672 zu Valence Doctor, practicirte darauf in ſeiner Vaterſtadt, und legte ſich bey Nebenſtunden auf die lateiniſchen und griechiſchen Alterthümer, nebſt der Müntz-Wiſſenſchafft. 1704 wurde er zu Genev in den Rath gezogen, und ließ von ſolcher Zeit an die Praxin fahren, worauf er 1728, 8 Jun. geſtorben. Unter ſeinen Söhnen ſtarben zweye als vornehme Officier in kayſerlichen Dienſten, und der vierte iſt Prof. Lingvarum orientalium zu Genev. Seine Schrifften ſind: Bibliotheca anatomica, welche er nebſt dem Herrn Manget 1685 zu Genf in 2 Folianten heraus gegeben; *hiſtoire de la medecine*, deren letzte Auflage Herr Freind in ſeiner Hiſtorie der Medicin angegriffen, dagegen ſich le Clerc in dem 27 Theil der bibliotheque ancienne & moderne vertheidigt; hiſtoria naturalis & medica latorum lumbricorum intra hominem & alia animantia naſcentium; *la Chirurgie complette par demandes & par reſponſes*; Anonymi *Levens-Beſchryvinge van beroemde en geleerde Mannen* T. III. BJ.

le CLERC (David), Stephani Bruder, gebohren 1591 den 19 Februar. zu Geneve, gieng 1612 auf die Academie nach Straßburg, und 1614 nach Heydelberg, 1615 aber nach Holland und Engelland, ward nach ſeiner Zurückkunfft 1619 in ſeiner Geburtsſtadt Profeſſor Lingvarum orientalium, nach 35 Jahren aber auch zum Prediger ordinirt, ward nechſt dieſem befehliget, die Hiſtorie zu lehren, und ſtarb 1655, im 64 Jahr. Seine Schrifften ſind: poëmata varia; encomium Mauritii Naſſovii Araufionenſium Principis; quæſtiones ſacræ; eine lateiniſche Ueberſetzung von *Buxtorfii* Synagoga judaica; computus eccleſiaſticus; orationes, z. E. de vituperatione Homeri; Funambulus, welche Schrifft bey den quæſtionibus ſacris befindlich. Jo. le Clerc hat deſſen orationes, computum eccleſiaſt. und poëmata zu Amſterdam 1687 in 8 zuſammen drucken laſſen. Im MS. verließ er animadverſiones in Pythagoræ carmina aurea. Er war der Lehre zugethan, daß man die Ketzer am Leben beſtrafen könte. Sein Leben ſteht für den quæſtionibus ſacris. *Bibliotheque choiſie.*

le CLERC (Euſtache), ſiehe de Leſſeville.

le CLERC, oder Clericus, (Jac.), ein Herr von Beauvois, Abt von Vedaſti, von Artois bürtig, welcher 1462, im 86 Jahre geſtorben, und hiſtoriam rerum geſtarum Philippi Boni Burgundiæ ducis; ingleichen Commentaria ſ. diarium earum rerum, quæ Atrebati & locis finitimis contigerunt, geſchrieben, von denen noch nichts gedruckt worden. Sw. A. Fa.

le CLERC, oder Clericus, (Jacob), ein niederländiſcher Theologus im 16 Seculo, war Paſtor zu St. Nicolai und Canonicus der Dom-Kirche in Arras, und ſchrieb ſermones in orationem dominicam; de pœnitentia & de IV noviſſimis; Ejaculationes ſeu ecſtaſes ſpirituales. A. Sw.

le CLERC, oder Clericus, (Johannes), ein arminianiſcher Theologus, gebohren 1657, 19 Mertz zu Genf, war Stephani Clerici Sohn und Daniels Bruder, ſtudirte zu Genev, gieng 1678 nach Grenoble und unterwies den älteſten Sohn des Herrn Sarazin de la Pierre, begab ſich auch 1680 mit demſelben nach Saumur, ſich in der frantzöſiſchen Sprache feſte zu ſetzen. Er that darauf 1682 eine Reiſe nach Paris und London, und gieng, weil ihm die Lufft in Engelland nicht bekam, 1683 mit dem bekannten Gregorio Leti, deſſen Tochter er hernach geheyrathet, nach Holland. 1684 ward er Profeſſor der hebräiſchen Sprache, der Philoſophie und ſchönen Wiſſenſchafften an dem remonſtrantiſchen Gymnaſio zu Amſterdam. Nach Philippi a Limborchs Tode wurde er in der theologiſchen Profeßion übergangen, weil er ſich des Socinianismi ſehr verdächtig gemacht, erhielt aber dafür die Profeßionem Hiſtoriæ eccleſiaſticæ, und verwaltete

Digitized by Google

ſolche nebſt den übrigen bis an ſein Lebens-Ende. 1728 vergieng ihm einsmals unverſehens die Sprache: und ob ſie ſich zwar in etwas wiederfand, ſo befiel ihn doch 1732 eine neue Lähmung der Zunge, ſo, daß man ihn gar nichts mehr verſtehen konte, worauf er 1736, den 8 Januar. zu Amſterdam verſtorben. Seine Schrifften ſind: Epiſtolæ theologicæ, in quibus varii ſcholaſticorum errores caſtigantur, unter dem Nahmen Liberius de Sancto Amore; *Entretiens ſur diverſes matieres de Theologie*, davon Charles le Cene den erſten, er aber den andern Theil verfertiget; *Sentimens de quelques Theologiens d'Hollande ſur l'hiſtoire critique du V. T. par* R. Simon, weswegen er mit gedachtem Simon verſchiedene Streit-Schrifften gewechſelt; *Bibliotheque univerſelle & hiſtorique* in 25 Tomis, woran nebſt ihm Jean Cornand de la Croſe und Herr Bernard gearbeitet; *Bibliotheque choiſie* in 27 Tomis; *Bibliotheque ancienne & moderne* in 29 Tomis; opera philoſophica, welche erſt ſtückweiſe nach den Diſciplinen heraus gekommen, hernach aber zuſammen gedruckt worden; Commentarii in Pentateuchum; in libros hiſtoricos; in propheras; in hagiographos; paraphraſis & animadverſiones in capitis primi Johannis commata XVIII priora, welche auch in ſeiner Ausgabe von Hammonds N. T. ſtehet; Ars critica, zu welcher im dritten Theile die epiſtolæ criticæ nebſt der diſſertat. an ſemper reſpondendum ſit calumniis Theologorum gekommen, in der er ſich ſonderlich über Caven, der ihn wegen des Leben etlicher Kirchen-Väter, und über den franeckeriſchen Theologum von der Mayen, der ſeine Erklärung des 1 Cap. Johannis angegriffen, beſchweret, auch dieſem letzten unter dem Nahmen Publius Ventidius hart begegnet; *la vie du Cardinal de Richelieu; traité ſur le bonheur & malheur des Letteriers; traité ſur l'incredulité*; Compendium hiſtoriæ univerſalis; Parrhaſiana; Harmonia evangelica; Quæſtiones hieronymianæ, worüber er mit dem P. Martianay Streit kriegte; vita Salluſtii, welches in Herrn Waſſe Edition dieſes Geſchicht-Schreibers ſtehet; Hiſtoria eccleſiaſtica duorum priorum a nato Chriſto ſeculorum; *Hiſtoire des provinces unies des Pays Bas* in 3 Vol. Er gab auch Hammondi Arbeit über das neue Teſtament in einer lateiniſchen Ueberſetzung, mit Noten; *David. Clerici* quæſtiones ſacras mit *Stephani Clerici* diatribis; *David. Clerici* orationes, computum eccleſiaſticum & poëmata; *Thomæ Stanleji* hiſtoriam philoſophiæ orientalis lateiniſch überſetzt mit Anmerckungen; des *Moreri* dictionaire mit Vermehrungen; *Cotelerii* patres apoſtolicos mit Anmerckungen; *Petavii* dogmata theologica mit Vorrede und Anmerckungen unter dem Nahmen Theophilus Alethinus; *Heſiodi* opera mit einer verbeſſerten lateiniſchen Ueberſetzung und Anmerckungen; *Martinii* Lexicon philologicum mit einer Vorrede; *Pedonis Albinovani* elegias; *Cour. Severi* Ætnam und *P. Bembi* Ætnam unter dem Nahmen Theodorus Gorallus; *Auguſtini* opera cum appendice auguſtiniana unter dem Nahmen Jo. Phereponus; *Petavii* doctrinam temporum mit einer Vorrede; eine frantzöſiſche Ueberſetzung des neuen Teſtamentes mit Anmerckungen, wegen welcher er des Socinismi und Sabellianiſmi beſchuldigt, auch mit dem frantzöſiſchen Prediger zu Berlin Ferizon in Streit verwickelt ward; *Sanſons* Geographiam ſacram mit einer Vorrede und Noten; *Euſebii* onomaſticon mit Noten; *Eraſmi* opera mit Anmerckungen und deſſen Lebens-Beſchreibung; *Grotium* de veritate religionis chriſtianæ mit einer Abhandlung de eligenda inter chriſtianos diſſentientes ſententia; *Vavaſſoris* opera mit einer Vorrede; *Menandri* & *Philemonis* reliquias, die Bentley unter dem Nahmen Phileleutherius Lipſienſis in einer critiſchen Schmäh-Schrifft ſehr herum nahm, worauf ein Unbekannter, der ſich Philargyrium Cantabrigienſem nennete, mit Clerici Vorrede antwortete; *Æſchinis* ſocratici dialogos mit beygefügten ſilvis philologicis; pervigilium Veneris; *Titi Livii* hiſtorias; *Sulpicii Severi* opera omnia; eine frantzöſiſche Ueberſetzung von Burnets Critic über des Varillas Hiſtorie, nebſt deren Vertheidigung, mit Anmerckungen heraus. Sein Leben ſteht in der Bibliotheque raiſonnée, aus welcher ſolches der Verfaſſer auch beſonders mit Anmerckungen unter dem Titel *Eloge hiſtorique de feu* Mr. Jean le Clerc drucken laſſen, und dieſer Auflage eine Nachricht von der Controvers zwiſchen le Clerc und Baylen beygefüget.

le CLERC (Laur. Joſſe), ein Sohn Sebaſt. le Clerc, gebohren 1677, den 22 Auguſt zu Lion, begab ſich in das Seminarium St. Sulpicii, und lehrte, nachdem er 1704 Licent. Theol. geworden, die Theologie im Seminario zu Tulles, drey, und zu Orleans 13 Jahre. 1722 ward er nach Lion als Director des Seminarii St. Sulpicii geſendet, und ſtarb 1736 den 6 May daſelbſt. Seine Schrifften ſind *Remarques ſur differens articles du dictionaire de Morery*, wegen welcher er an dem Dom. Merry von der Congregation de S. Maur einen Gegner bekam, der unter dem Nahmen Thomas de Louvain eine Diſcuſſion critique & theologique des remarques de Mr. - - ſur le I Vol. du dictionaire de Moreri heraus gab; *Bibliotheque de Richelet, ou abregé des auteurs cités dans ce dictionaire*, welche für dem erſten Bande des Richelet Edition 1728 ſtehet; *Diſſertation touchant l'auteur du Symbole Quicunque &c.*; *lettre critique ſur le dictionaire de Bayle*; 2 Briefe an die Journaliſten zu Trevoux, in-deren einem er ſeinen Vater wider die Beſchuldigungen des Ingenieur d'Allemand vertheidigt; der andere aber den Titel hat: *Lettre de M. Pretre du dioceſe de Riez ſur ce qui eſt dit de S. Fauſte de Riez & Ceſaire d' Arles, dans l'hiſtoire literaire de la France.* Beyde Briefe ſtehen in den Memoires de Trevoux. Er hat auch noch eine Hiſtorie der Päbſte, eine Chronologie der frantzöſiſchen Könige von der erſten Race; die Lebens-Beſchreibung ſeines Vaters, einen Tractat vom Plagio verfertigt, welche aber nicht gedruckt worden. Mem.

le CLERC (Nicolaus), Juigné zugenannt, ein Edelmann

mann aus dem Hertzogthum Maine, lebte um 1566, und übersetzte einige Wercke S. Hippolyti aus dem Griechischen ins Lateinische. Cr.

le CLERC (Petr.), ein Dominicaner von Ryssel in Flandern, florirte im 17 Seculo, war ein guter Prediger, schrieb eine Lobrede in lateinischer Sprache auf den Thomas von Aqvin, und starb 5 Oct. 1636 an der Pest. Ech.

le CLERC (Sebastian), ein berühmter Kupfferstecher, gebohren 1637, 26 April zu Metz, lehrte schon im 10 Jahre seines Alters andere zeichnen, legte sich auf die Geometrie, Physic, Perspectiv-Kunst, und Fortification mit solchem Fleiß, daß ihn der Marschall de la Ferte 1660 zu seinem Ingenieur und Feldmesser annahm. Darauf gieng er nach Paris, erhielt daselbst in der Scharlach-Färberey eine Wohnung, und von Mr. Colbert eine Besoldung von 600 Thalern; brachte das prächtige Grabmahl in Kupfer, welches die Academie der Mahlerey und Bildhauerkunst dem Cantzler Segvier aufrichten lassen; welches Meisterstück ihm in der Academie die Stelle eines Kupfferstechers und Professoris in der Geometrie und Perspectiv-Kunst, nebst einer Besoldung von 300 Pfund zuwege brachte. Nach dem Tode des Herrn Mellan ward er königlicher Zeichner und Kupfferstecher mit einer Besoldung von 400 Pfunden; wie auch einer von den 4 Professoribus, welche die Modelle aufgeben; und 1706 von dem Cardinal Gvalterri zum römischen Ritter gemacht. Er gab *la geometrie pratique; academie des sciences & des arts; nouveau systeme du monde conforme à l'ecriture sainte; systeme de la vision; traité de l'architecture;* die kleinen Messen auf 35, das Leben Benedicti auf 20 Platten; das Leiden Christi auf 36 Bogen, nebst des Abts von Vallemont Erklärung; die biblischen Historien auf 140 Platten, welche in dem Compendio des Abts Brianville stehen; die Leben der Heiligen auf 400 Platten ꝛc. heraus; und starb 1714, 27 Oct. Der Abt von Vallement hat 1715 zu Paris *Eloge de M. le Clerc, Chevalier romain, Desſinateur & Graveur ordinaire du Cabinet du Roy, avec le Catalogue de ſes Ouvrages & des Reflexions ſur quelques-uns des principaux* heraus gegeben.

le CLERC (Stephanus), gebohren 1599 zu Geneve, Davids Bruder, war erstlich ein Soldat, studirte hernach Medicinam, promovirte in Doctorem, ward zum Professor der griechischen Sprache und Raths-Herrn zu Geneve erwehlet, starb den 3 Octobr. 1676, im 77 Jahre, und verließ dissertationes philologicas; quæstiones sacras, wie auch vom Philostorgio und andern scriptoribus viel Collationes, die zu neuen Editionen dienen könten. Seine Söhne waren Daniel und Joh. Clericus. W, d. AE.

de CLERCELIER (Claudius), ein cartesianischer Philosophus, war zu Paris, woselbst sein Vater gleiches Nahmens königlicher Secretarius gewesen, den 21 Mertz An. 1614 gebohren, verheyrathete sich auch daselbst im 16 Jahre seines Alters, und wurde darauf ein Parlaments-Advocat, legte sich aber dabey vornehmlich auf die Philosophie, worinne er die Grundsätze seines geheimsten und vertrautesten Freundes des Cartesii, angenommen. Dieser letztere hielt ihn so hoch, daß er es vor eine der gröſten Glückseligkeiten seines Lebens geschätzet, ihn zu seinem Freunde bekommen zu haben; gleichwie auch Clercelier an seinem Orte nicht allein bey dessen Lebzeiten, sondern auch hernach eine sonderbare Hochachtung vor seine Verdienste bezeiget, und nicht nur einige von dessen bisher ungedruckten Wercken, z. E. den Tractat de homine und de formatione fœtus, nebst dessen Briefen in 3 Voll. mit seinen Vorreden ans Licht gestellet, sondern auch so gar seinen Leichnam 17 Jahre nach seinem Tode aus Schweden nach Franckreich bringen lassen, und zugleich den gröſten Theil derjenigen Nachrichten zusammen getragen, woraus nachgehends Baillet Cartesii Lebens-Beschreibung verfertigt. Er gab auch aus Liebe zur cartesianischen Philosophie eine seiner Töchter dem Rohault zur Ehe, half demselben in Ausarbeitung seiner Physic, und machte die schöne Vorrede zu derselbigen. Er starb den 13 April 1686. *Baillet* vie de Cartes. *Vigneul Marville* melanges.

le CLERCK, oder Clerk, (Gilbert), ein englischer Philosoph, florirte 1660 zu London und schrieb: de pienitudine mundi.

de CLERCQUE, oder Clericus, (Livinus), ein Jesuite aus Flandern, gebohren in Escha St. Livini in der Grafschafft Aloſt 1597, hat die griechische Sprache eine Zeitlang gelehrt, an verschiedenen Orten einen Prediger abgegeben, unter Vorsetzung der Buchstaben L. D. C. historiam & vitam S. Livini martyris in flandrischer und frantzösischer Sprache edirt, und ist zu Cortryck 22 Febr. 1652 gestorben. Al.

CLEREE (Joh.), ein gelehrter und beredter Dominicaner-Mönch von Coutange in der Normandie, war Königs Ludovici XII Gewissens-Rath, und seit 1507 General seines Ordens, starb aber noch in diesem Jahr in dem Kloster St. Apollinaris bey Pavia in dem 52 Jahr seines Alters. Man hat von ihm Sermones dominicales & feriales super Luc. XIX; Sermones quadragesimales; opusc. de conceptione B. M. V.; Epistolam encyclicam ad universum ordinem und ordinationes in visitationibus factas, welche letzteren aber noch im MS. befindlich. Ech.

CLERGUET (Salomon), ein frantzösischer Advocat von Chalons, starb 10 May 1631, und gab lateinische Carmina heraus. W, d.

CLERICATUS, siehe Cherigati.

de CLERICE (Jac.), ein in der orientalischen Literatur wohl bewanderter Hamburger, deswegen ihn auch R. Dav. Cohen de Lara in seinem Lex. thalmud. rabbin. sehr rühmet, studirte zu Wittenberg, wurde auch Magister daselbst, 1666 aber Doctor der Medicin zu Kiel, und schrieb disp. de epulo Belzasaris, ingleichen dispp. in IV capita Cantici Cantic. Mol.

CLERICI, oder le Clerc, (Petr.), ein niederländischer

Dominicaner von Ryſſel, trat 1507 in den Orden, lehrte die Theologie zu St. Omer und Ryſſel, war auch General-Prediger und Inquiſitor in Glaubens-Sachen, ſtarb 1542 im Sept. als er zum andern mahl Prior über ſein Profeß-Haus war, und ließ darinne im MS. 2 Codices, deren einer Faſten- der andere Advents-Predigten in ſich hält. Ech.

CLERICI (Vinc.), ein Dominicaner von Gent in Flandern, war General-Prediger, auch einmahl Prior ſeines Profeß-Hauſes zu Gent, und ſtarb daſelbſt 1663, im 86 Jahr. Man hat von ihm eine Dancksagungs-Rede, als er 1648 in ſein 50 Ordens-Jahr getreten, in lateiniſcher und niederländiſcher Sprache. Ech.

CLERICUS, ſiehe le Clerc, Clereq und Clerici.

CLERICUS (Hubertus), ſiehe Clericus (Ubertus).

CLERICUS (Johannes), ein niederländiſcher Franciſcaner-Mönch im 16 Seculo, hat comment. in Cantica canticorum geſchrieben, auch verſchiedene Wercke mehr hinterlaſſen. Sw.

CLERICUS (Ubertinus), ein Philologus von Creſcentino, in der andern Helffte des 16 Seculi, lehrte zu Pavia und Mayland die ſchönen Künſte, und ſchrieb Comm. in *Ciceronis* epiſtolas ad familiares; Epiſtolas; Comm. in officia *Ciceronis* & *Ovidii* metamorphoſin; Comm. in *Ovidii* epiſtolas heroides, einiger Meinung nach auch Comm. in *Valerium Maximum*. *Jo. Chriſt. Fiſcheri* diſſ. de Ubertino Clerico Jenæ 1739 habita. Fa.

CLERICUS (Ubercus), ein niederländiſcher Poet von Ryſſel, war Prieſter bey St. Peter allda, ſchrieb ſacram poeſin; elegias; hymnos; epitaphia und paraphraſes aliquot pſalmorum, die zu Dornick 1610 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1615, im 84 Jahr. Sw. A.

CLERKE, ſiehe le Clerc.

CLERK (Joh.), ein Engelländer, wurde 1523 Biſchoff zu Bath, und von Henrico VIII an den Pabſt geſchickt, ſolchem das Buch zu überbringen, welches der König gegen Lutherum geſchrieben. Er wolte ſich auch deſſen in der Eheſcheidung mit ſeiner Gemahlin bedienen. Allein Clerk hielte es mit der Königin, bewies in einem Tractate, daß die Ehe mit der Catharina von Aragonien richtig ſey, und ſtarb einige Zeit darauf, wie man dafür hält, an beygebrachtem Gifft. Pit. HL.

CLERKE (Joh.), ein Engelländer von guter Familie, that unterſchiedene Reiſen, und wurde, als er wieder kam, wegen ſeiner guten Kenntniß der lateiniſchen, frantzöſiſchen und italiäniſchen Sprachen, bey dem Hertzog von Norfolck Secretarius, ſchrieb opus plane divinum de mortuorum reſurrectione & extremo judicio, in 4 Sprachen; de italica & gall. declinatione verborum; Todes-Gedancken ꝛc. Weil er aber in dem Towr gefangen geſetzt wurde, erhieng er ſich ſelbſt an ſeinem Strumpff-Bande 1552, 10 May. Wo.

CLERKE (Petrus), ein Student zu Oxford im 15 Seculo, hat die Wicleſiſten in Schrifften vertheidiget, welches ihm ſein Leben gekoſtet. Ben.

de CLERMENATE (Johannes), ſiehe de Cermenate.

de CLERMONT (Franc. de Paule), ſiehe de Montglat.

CLERMONT de Vironne (Claudia Catharina), eine berühmte und gelehrte Hertzogin von Retz, war in der Hiſtorie, Philoſophie, Mathematic und andern Wiſſenſchafften erfahren, redete Griechiſch und Lateiniſch, und verfertigte einige Sachen in gebundener und ungebundener Rede, worauf ſie zu Paris 1603 im Monat Februario, im 60 Jahr geſtorben. AE. Cr.

le CLERQ (Jac.), war zu Cöthen, wo ſein Vater Johann fürſtlicher geheimer Secretarius geweſen, den 2 Mertz 1632 gebohren, ſtudirte zu Wittenberg und Franckfurt an der Oder die Rechte, wurde 1655 Magiſter und Univerſitäts-Bibliothecarius, auch Archivarius und Inſpector der gemeinſchafftlichen Tiſche, begab ſich 1656 der Peſt wegen nach Cüſtrin, wo ihn der Churfürſt zum Advocato Fiſci bey daſiger Regierung beſtellte. An. 1661 nahm er zu Franckfurt die Licentiaten-Würde an, wurde 1663 hertzoglich-churländiſcher Rath, 1665 aber Syndicus zu Zerbſt, und 1677 Bürgermeiſter zu Franckfurt an der Oder, auch Landſchaffts-Deputirter des engern Ausſchuſſes, und ſtarb den 1 Jul. 1692. Man hat von ihm verſchiedene Diſputationes, als: de bonitate ſimulationis; de Julio Cæſare; de cauſis mutationum rerum publicarum; Schotani examen juridicum cum notis, und etliche ſinnreiche politiſche Schrifften, dabey er ſich aber nicht genennet hat, z. E. etliche Schreiben des Ritters Don Quevedo an Philandern von Sittewald von einem Diſcours des Oliv. Cromwells in der Hölien und dergleichen. Be, 2.

de CLERSELIER (Claudius), ſiehe Clercelier.

CLERUS (Hermes), ein niederländiſcher Jeſuit von Tournay, war im canoniſchen Rechte ſehr verſirt, dabey ein guter Poete, und ſtand wegen ſeiner Frömmigkeit und groſſen Wiſſenſchafft in Franckreich in gutem Anſehn. Er florirte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ließ Gedichte de angelis beatisque ſpiritibus; faſtos ſacros Sanctorum Sanctarumque, und vitam Ignatii Lojolæ auch in Verſen. Al.

CLERUS (Michael), ein Irrländer aus der Provintz Ulſter oder Ultonia, ſchrieb ſacros & profanos Hiberniæ annales; dictionarium vocum hibernicarum &c. und ſtarb 1643. W, d.

CLESS (Johann), von Weineck, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb elenchum virorum literatorum & librorum unius ſeculi ab anno 1500 ad 1602.

CLETUS (Aetius), ein Medicus zu Rom, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb de morbo ſtrangulatorio; Exercitationem de chalcantho; Dilucidationem in aphoriſmum Hippocratis XXII Sectionis primæ, welche letztere Piece zu Vertheidigung des

Digitized by Google

des Marſilii Cagnati wider den Proſp. Martianum ausgefertiget worden. All. Ke.

de CLEVES (Henr.), ſiehe Henriette.

CLEYER (Andreas), ein Medicus von Caſſel, ſtand zu Ausgange des 17 Seculi als oberſter Arzt bey der oſtindiſchen Compagnie zu Batavia in Dienſten, lieferte einige obſervationes in die Miſcellanea Naturæ Curioſorum, gab auch ſpecimen medicinæ ſinicæ, ſ. Opuſcula medica ad mentem Sinenſium heraus, von welchem Wercke Doct. Barchuſen in ſeinen Diſſertationibus de medicinæ origine & progreſſu Diſſ. XVIII p. 334 ſqq. einen umſtändlichen Auszug ertheilet, und ſonderlich von der Sineſer ſo ſehr gerühmten Puls-Wiſſenſchafft gehandelt hat. AE. Keſt.

CLEYNE, ſiehe Micronius.

CLICHTOVEUS (Jodocus), ein Doctor in der Sorbonne zu Paris, und Canonicus zu St. Johann zu Chartres, von Nieuport, ſtudirte zu Löven und Paris, ſchrieb viele Bücher, z. E. ſcholia in paraphraſes *Jac. Fabri* ſuper Ariſtot. Philoſophia naturali; it. in *Fabri* introductionem moralem; it. in ejus Theoricam planetarum; elucidarium eccleſiaſticum; doctrinam moriendi; Anti-Lutherum libros 3 complectentem; improbationem articulorum Mart. Lutheri a veritate catholica diſſidentium; de puritate conceptionis B. V. Mariæ libros 2; de dolore Mariæ in paſſione filii ſui; Homilias de Mariæ juxta crucem filii ſui ſtatione; de aſſumtione Mariæ; tr. de vita & moribus Sacerdotum; de Maria Magdalena contra Marc. Grandivallem; ſupplementum commentariorum *Cyrilli Alex.* ad Evangelium S. Joannis; comm. in *Jo. Damaſceni* libros de orthodoxa fide; de monaſticæ religionis laudibus; Predigten ꝛc. und ſtarb zu Chartres 1543. A. Lau. Fa.

CLIMACUS, ſiehe Johannes Scholaſticus.

CLING (Conrad), ein Franciſcaner-Mönch von Nordhauſen gebürtig, nahm zu Erfurt An. 1520 in der Theologie den Titel eines Doctoris an, und war, als die Lehre Lutheri an dieſem Ort ſo groſſen Beyfall erlangte, daß der römiſch-catholiſche Gottesdienſt faſt in keiner Kirche in der Stadt mehr geübet wurde, der einzige, ſo annoch in der groſſen Hoſpital-Kirche denſelbigen hielt; daher diejenigen irren, welche ihn mit unter die erſten lutheriſchen Lehrer in Erfurt geſetzet. Er ließ auch hernach von dieſem ſeinem Eifer nichts nach, und ſtarb als Guardian ſeines Kloſters und Dom-Prediger den 10 Martii An. 1556. Seine Schrifften ſind: de ſecuritate conſcientiæ Catholicorum in rebus fidei; confutatio mendaciorum a Lutheranis adverſus librum imperii ſeu interim editorum; loci communes theologici pro eccleſia catholica, und ſumma doctrinæ chriſtianæ catholicæ. Mor.

CLING (Franciſcus), ein Doctor Juris zu Berlin, promovirte 1688 zu Wittenberg, und ſchrieb: de actionis quod metus cauſa indole peculiari; Wegweiſer zu Erforſchung der verborgenen Heimlichkeiten der Natur; Warnung vor dem Abfall von der lutheriſchen zu der päbſtlichen Lehre.

CLINGBYL (Raphael), ein Frießländer, ſtudirte die Medicin zu Francker, Wittenberg, Padua und Baſel, practicirte hernach zu Staveren und Enckhuyſen, wurde auch Gymnaſiarcha an letzterm Orte, erhielte darauf zu Francker, wo er ſich niedergelaſſen, das Bürgermeiſter-Amt, und 1603 die Profeßionem Anatomiæ, 1606 aber ward er der oberſte Profeſſor Medicinæ, und ſtarb 25 Mertz 1608, im 39 Jahr. Vr.

CLINGER, oder Klinger, (Johann), von Leipzig, ward daſelbſt 1618 Profeſſor Ethices, und ſtarb 1622. Er ſchrieb: Orat. de Chriſtiano I Duce & Electore Saxoniæ; orat. de Auguſto, Duce & Electore Saxoniæ.

CLINIAS, ein Muſicus und pythagoriſcher Philoſophus, den einige fälſchlich Nias heiſſen, von Tarent bürtig, hielt ſich zu Heraclea auf, lebte in der 65 Olympiade, konte den Zorn durch ſeine Muſic bald ſtillen, und wolte lieber 3 Talenta miſſen, als einen einzigen Eid thun. Ar. Meurſ. Strobæus. Ja.

CLIPSTON (Jo.), ein engliſcher Carmelit, lehrte zu Cambridge die Theologie, ſchrieb in varios ſacros textus & exempla S. Scripturæ; Poſtillam in Evangelium Joannis; Expoſitorium S. Bibliorum; diſceptationes ſcholaſticas; quæſtiones in magiſtrum ſententiarum; Sermones, und ſtarb um 1378. Bal. Pit. Fa.

CLITARCHUS, ein griechiſcher Hiſtoricus und des Dinon, der auch ein Hiſtorien-Schreiber geweſen, Sohn, befand ſich mit unter dem Gefolge Alexandri, und beſchrieb hernach deſſen Thaten. Daß aber Curtius ſolche gleichſam nur ins Lateiniſche überſetzt, oder bey ſeiner Hiſtorie zum Muſter gebraucht, iſt falſch. Ar. Fa.

CLITODEMUS, iſt der älteſte von denen, welche die Geſchichte der Athenienſer beſchrieben. Es haben ſich dieſes Werckes verſchiedene bedienet; und es wird auch von ein und andern angeführt. Vo.

CLITOMACHUS, oder wie er ſonſt hieß, Asdrubal, ein Philoſophus von Carthago bürtig, lebte in der 142 Olympiade, gieng nach Athen, ward daſelbſt Carneades Schüler, ſuccedirte demſelben im 2 Jahre der 162 Olympiade, ſtand ſeiner Schule faſt 30 Jahre für, ſtarb in der 170 Olympiade, da ihm Philo ſuccedirte, und erläuterte ſeine Lehre durch viel Bücher, deren er mehr als 400 ſoll geſchrieben haben, z. E. libb. 4 περὶ ἐποχῆς; lib. ad C. Lucilium poëtam; commentarium in Carneadis dogmata; Soriten de eo, quod non ſint Dii, welchen *Sextus Empiricus* lib. 8 contra Mathem. anführet; ſonderlich aber einige Bücher de ſectis; welche allerſeits verlohren gangen. Laert. Meurſ. Jon. Fa.

CLITONYMUS, ein Geſchicht-Schreiber von Italien und Sibaris, welche Wercke Plutarchus anziehet. Seine tragica ſind dem Anſehn nach über geringe Sachen geſchrieben geweſt. Er ſoll auch etliche übel ausgeſonnene Fabeln von Orpheo geſchrieben haben. Vo.

de CLI-

Digitized by Google

de CLIVIS (Everard.), ein deutſcher Prediger-Mönch im 16 Seculo, war bereits 1507 Magiſter der Theologie und Regens Studii generalis zu Heydelberg, wohnte 1513 der Ordens-Verſammlung zu Genua als Diffinitor bey, wurde 1515 Provincial, beſuchte in ſolchem Character 1518 das Ordens-Capitel zu Rom, ſchrieb Comm. in IV libros ſententiarum, und ſtarb nach einiger Meinung 4 Dec. 1524. Ech.

de CLIVO, oder Clivius, (Martin), ein engliſcher Benedictiner-Mönch zu Cantelberg, lebte im 15 Seculo, und hinterließ Homilien. Bal. Pit. Fa.

à CLIVOLO, ſiehe Viotti.

CLOBUTIUS (Joh.), ein Pohle, war Profeſſor Philoſophiä zu Cracau, ſchrieb de exercitio ſtyli; orationes, und ſtarb 2 Dec. 1609. W, d.

CLOCHE, (Antonin.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von St. Sever in Langvedoc, ſtudirte zu Paris, lehrte darauf zu Agen die Theologie, erhielte die Doctor-Würde, bekleidete verſchiedene Aemter ſeines Ordens, wurde 1686 Ordens-General, ſchrieb er. in III partem ſummæ theologicæ S. Thomæ Aquinatis in 2 Tomis, und ſtarb 26 Febr. 1720, im 97 Jahr. Ech.

CLOCHETTE, ſiehe Campanella.

CLODINIUS (Hieronymus), ein Clericus regularis von Neapolis, aus einem pohlniſchen Geſchlechte, gab 1670 heraus *Canto diſcorſi per le cinque novene, e ſolennita de giorni dell' immacolata concettione &c. della gran Madre di Dio.* To.

CLODIUS, ein Medicus und Anhänger des Aſclepiadis, hat ein Werckgen de cura aſcaridum geſchrieben, deſſen *Cæl. Aurelianas* chron. gedencket. Fa.

CLODIUS Sabinus, ſiehe Sabinus.

CLODIUS (Æſopus), ſiehe Æſopus, Clodius.

CLODIUS (David), ein Philologus, vom Hamburg gebürtig, ward An. 1671 Profeſſor der morgenländiſchen Sprachen in Gieſſen, und einige Zeit hernach auch Profeſſor Theologiä extraordinarius, worauf er An. 1678 den Gradum eines Doctoris Theologiä bekam. Hiernächſt war er auch Prediger, ſtarb aber frühzeitig den 10 Sept. An. 1687. Man hat von ihm biblia hebraica cum ſummariis; Grammaticam linguæ ebrææ; nebſt verſchiedenen gelehrten Diſputationen, als de ritibus precandi veterum Ebræorum, de Cherubinis, de ſynagogis Judæorum, de prophetia & propheris &c. Er gab auch *Bochartı* geographiam ſacram und hierozoicon; *Lud. de Dieu* grammaticam linguarum orientalium; *Hannekenii* gramm. hebræam cum notis heraus, und hatte die Aufſicht bey der Auflage des goliſchen arabiſchen Lexici. Sein Philologus vindex & continuatio Poli aber ſind ſo wohl, als ſein Tract. de paralleliſmo S.S. und einige andere, niemals ediret, weil er durch den Tod daran verhindert worden. *Heſſiſch. Hebopf.* Mol.

CLODIUS (Johann), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1645 den 15 Aug. zu Neuſtadt bey Stolpen, allwo ſein Vater Archidiaconus war, zohe 1661 auf die Academie nach Wittenberg, ward allda 1664 Magiſter, las fleißig Collegia, und hielt auf die 20 Diſputationes. 1672 erhielt er die Adjunctur bey der philoſophiſchen Facultät, ward 1675 Probſt und Superintendens zu Slieben, 1683 zu Wittenberg Doctor Theol. 1690 Superintendens zu Groſſen-Hayn, und ſtarb 1733 den 14 Junii plötzlich am Schlage, als der älteſte Superintendens, ja als der älteſte Prediger im Churfürſtenthum Sachſen. Seine Schrifften ſind: Diſputat. de genuina & propria ſignificatione cameli ad Matth. XIX, 24; de Tuiſſarione Dei & Vollitatione hominis; de jure Naſiræatus; ſchola philologica de capillis Romanorum veterum; de ritu excalceandi in contractibus; de ſpiritibus familiaribus; de magia ſagittarum Nebuchodonoſoris, welche auch in dem Theſauro theol. philol. ſtehet; de angelo in aſſumto corpore, de quæſtione; quid patrono eccleſiæ debeat miniſter? quid miniſtro eccleſiæ debeat patronus? quid miniſtri ſibi invicem debeant &c. Predigten. Ra.

CLODIUS (Joh. Chriſtian), ein Lingviſt, Joh. Clodii, Superintendent. in Groſſen-Hayn Sohn, legte ſich von Jugend an auf die Sprachen, ſtudirte zu Jena, trieb ſonderlich unter Danzen die morgenländiſchen Sprachen, befliſſe ſich dabey wegen ſeines kränckelichen Zuſtandes der Medicin, gieng darauf nach Leipzig, unterrichtete daſelbſt ſowohl als zu Jena, gute Freunde in der arabiſchen und türckiſchen Sprache, übte ſich ſelbſt aber in der frantzöſiſchen, italiäniſchen, ſpaniſchen und portugieſiſchen dergeſtalt, daß er in ſolchen wenige ſeines gleichen hatte. Er that verſchiedene Reiſen; ward in Leipzig Profeſſor Lingvä arabicä, und ſtarb daſelbſt 1745 den 23 Jan. Seine Schrifften ſind: Grammatica latina arabica; Lexicon turcicum latino-germanicum cum grammatica turcica; Bibliothecæ orientalis edendæ delineatio; Hiſtoriæ Patriarcharum alexandrin. recenſio brevis e MSto uffenbach. arabico; liturgiæ ſyriacæ verſæ ſpecimen; epiſtola ad Löſcherum de nominibus Jeſu Chriſti & Mariæ arabicis; epiſtola ad Marpergerum de uſu linguæ arabicæ in exegeſi ſacra; ſchediaſma de hiſtoricis & geographis arabicis, perſicis, turcicis; excerptum alcoranicum de peregrinatione ſacra c. var. lectionibus ex Beidavio; progr. de cauſis contemtus linguæ arabicæ; Lexicon hebraicum ſelectum; de meritis Germanorum in literas orientales; ſchediaſma de ephemeridibus orientalibus ſcribendis; ſcopeliſmi criminis Arabiæ rudera; Vorrede zu der deutſchen Ueberſetzung von des la Martiniere Einleitung zur Hiſtorie von Aſien, zu dem Leben des Kuli Chan; zu Eberh. van der Hooght ebräiſchen Bibel mit Seb. Schmidii lateiniſcher Verſion, zu *Guſſetii* Commentariis oder Lexico hebraico verbali & reali, welches letzte Buch er anſehnlich vermehrt und verbeſſert. Im Tom. I Theſauri epiſtol. Iacroziani ſtehen einige Briefe von ihm, und Tom. III des la Croze Antwort. NZ.

CLODIUS (Licinius), ein lateiniſcher Scribent, deſſen

Digitized by Google

ſen römiſcher Hiſtorie Livius erwehnet. Er iſt von Sexto Clodio unterſchieden, deſſen griechiſches Werck von den Göttern Arnobius anführet. HL.

CLODIUS (N.), ein Sohn Johannis, gottorfiſchen Hofgärtners von Schleßwig, hatte ſich in der Staats-Wiſſenſchafft ſehr umgethan, und lebte noch 1688 in Engelland. Er hat diſcurſum de ratione ſtatus politicum geſchrieben. Ob er mit D. Clodio, der 1656 ein Medicus und Chymicus zu Londen geweſen, einerley, iſt noch unausgemacht. Mol.

CLOMETOWSKI (Joh.), ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1597, war Rhetorices, Matheſeos und Linguâ hebraâ Profeſſor, hernach Rector des Collegii zu Lublin; überſetzte den Zodiacum chriſtianum, wie auch conſiderationes de æternitate *Drexelii*; und *Franc. Sean. Phœnicii* mancipium Mariæ in die pohlniſche Sprache, und ſtarb 18 Jan. 1641. W, d. Al.

CLOPAS, ein griechiſcher Poete und Muſicus, zu Theben in Böotien oder zu Tegra in Arcadien gebohren, und lebte wenige Zeit nach dem Terpander. Auſſer den Elegien und epiſchen Gedichten, welche man ihm zugeeignet, wird er auch vor einen Erfinder derjenigen Geſänge, welche die Griechen Proſodias nenneten, gemacht: es iſt aber von ſeinen Schrifften nichts mehr vorhanden. Plu. Hiſt.

CLOPINEL (Joh.), ein frantzöſiſcher Gelehrter, von ſeiner Vaterſtadt Meun, de Meun oder Mehun genannt, wird von einigen falſch vor einen pariſiſchen Doctor Theologiâ und einen Dominicaner ausgegeben, indem er ſich meiſt auf ſeinem Landgute zu Torneille unweit Paris aufhielte, und den Dominicanern gar nicht geneigt war. Er florirte unter der Regierung Königs Philippi Pulchri um 1300, und noch 1310, auch vielleicht weiter, war in der Poeſie, Redekunſt, Philoſophie und Mathematic wohl erfahren, und brachte den Roman *de la Roſe*, welchen de Lorris 40 Jahr vorher angefangen, zu Stande, dagegen Martin le Franc, le champion des Dames, und Joh. Gerſon Tract. contra Romancium de Roſa geſchrieben. Sonſt hat man von dieſem Clopinel noch andere Ueberſetzungen, ingleichen *Deſtruction de Troye la grande; le plaiſant jeu di Dodecheadron de fortune, non moins recreatif que ingenieux; les ſept articles de la foi & proverbes dorés; Remonſtrance à l'Alchimiſte errant.* Cr. Ve. Ech.

CLOPPENBURG (Joh.), ein reformirter Theologus von Amſterdam, gebohren 1592 den 13 May, ſtudirte zu Leiden, beſuchte hernach die Univerſitäten zu Franecker, Sedan, Herborn, Marpurg und Heidelberg, hielte ſich ein gantzes Jahr zu Baſel 1614 bey Buxtorfen auf, beſahe ſodann Franckreich, und ſonderlich die Academien zu Montauban, Nismes und Saumur, wurde darauf 1616 Prediger zu Aalburg und 1618 zu Heusden, 1621 zu Amſterdam, und 1630 zu Briel ꝛc. ward 1640 Prof. und Prediger zu Harderwick, promovirte in D. Theol. ward ferner 1644 Prof Theol. zu Franecker, und zugleich Univerſitäts-Prediger, bey welcher Gelegenheit er ſeine Antritts-Rede de cathedrarum evangelicarum libertate chriſtiana hielte, und darauf 1654 den 30 Auguſt verſtarb. Seine Schrifften ſind: ſacrificiorum patriarchalium ſchola ſacra; epiſtola de die comeſti a Chriſto agni paſchalis, atque de ſabbato deuteroproto; exercitationes juveniles ad Ef. LIII; deliciæ biblicæ brielenſes, welche ſich bey den vorhergehenden Exercitationibus finden, auch in den criticis ſacris ſtehen; ſyntagma exercitationum ſelectarum; de fœnore & uſuris; exercitationes ad locos communes theologicos; diſpp. XV de canone theologiæ; grangræna theologiæ anabaptiſticæ; diſpp. VII ad V articulos Remonſtrantium; compendium Socinianiſmi confutatum; vindiciæ pro Deitate Spiritus Sancti adverſus pnevmatomachum Joannem Bidellum; Anti-Smalcius de divinitate Chriſti: tr. de ſabbato &c. welche Schrifften nach ſeinem Tode von deſſen Enckel Johann von Marck, nebſt des Verfaſſers Leben in 2 Voll. zuſammen ediret worden. Ur. Nic.

du CLOS (Dominicus), ein Medicus zu Paris, war ein Mitglied der daſigen Academie des Sciences, ſtellte wegen Unterſuchung der mineraliſchen Waſſer in Franckreich viele Experimente an, gab deswegen in frantzöſiſcher Sprache obſervationes circa aquas minerales diverſarum provinciarum Galliæ in academia ſcientiarum regia an. 1670 & 1671 factas zu Paris 1676 in 12 heraus, die nachmals zu Leiden mit ſeiner beygefügten Diſſertation de principiis mixtorum naturalium 1685 in 12 wieder aufgelegt worden, und ſtarb zu Paris im Oct. 1684, im 87 Jahre in der königlichen Bibliothek. Ke.

CLORIDAN, ſiehe Caliſius (Joh. Henr.).

CLOSNER (Fridericus), ein Hiſtorien-Schreiber aus der andern Helffte des 14 Seculi, hat eine ſtraßburgiſche Chronick von Rudolphen von Habſpurg an bis 1362 verfertiget, welche noch vor ungedruckt gehalten wird. Vo. Fa.

CLOSIUS, ſiehe Klos.

CLOSTER Läſſe, ſiehe Nicolai (Laurent.).

CLOTZ (Steph.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Lippe 1606, 13 Sept. ſtudirte zu Marpurg unter Feurborn und Menzero, und begab ſich mit Dannhauern nach Straßburg, nachgehends aber nach Roſtock, allwo er 1627 Magiſter worden, und durch eine Diſputation mit einem Jeſuiten ſich dergeſtalt beliebt machte, daß er daſelbſt 1629 Archidiaconus zu St. Jacob, 1632 Profeſſor und 1635 Doctor Theologiâ wurde. Nachgehends wurde er 1636 zum General-Superintendenten in Schleßwig und Hollſtein, und Kirchen-Rath des Königs in Dänemarck beruffen, auch nach 3 Jahren zugleich zum Probſt und Paſtor zu Flensburg ernennet, worauf er 1668 den Tag nach dem Pfingſt-Feſte geſtorben, und exercitationes duas gymnaſmatis logici; pneumaticam, ſive theologiam naturalem; tractatum de angelolatria; tractatum de ſudore Chriſti ſanguineo & triſtitia atque

cruciatibus animæ ejus; tractatum de satisfactione Christi; tr. de baptismo; historiam Magorum; commentaria & annotationes in Epistolas S. Pauli; praxin pietatis, oder Uebung der Gottseligkeit; de auctoritate & perfectione Scripturæ sacræ; disputationes de auctoritate & perfectione Scripturæ sacræ, de agno Dei tollente peccata mundi; Programmata; erläuterten Catechismum; geistliche Cypressen-Kränzlein, oder Betrachtungen unterschiedlicher biblischer Sprüche in Leichen-Predigten; das Bild des gecreuzigten JEsu, oder 8 Passions-Predigten, welches letztere sein Tochter-Sohn, Steph. Jebsen, Pastor zu Flensburg, 1705 daselbst in 4 zuerst ediret, auch im MSt. comment. in Danielem; comment. in epist. ad Romanos; systema theologiæ; tr. de idololatria; diss. de Urim & Thumim; Predigten über die Epistel an Titum hinterlassen. Joh. Alb. Fabricius hat der neuen Auflage von dessen Tractat de sudore J. C. eine umständliche Lebens-Beschreibung des Verfassers vorgesetzt. W, m. Mol. *Rollius* de meritis Westphalorum in academiam rostochiens.

le CLOV (Steph.), ein Dominicaner von Arras, war Licentiat der Theologie, Vice-Provincial in den Niederlanden, gab *le sacre rosaire de la Vierge Marie*, und *histoire de la vie, miracles & canonization de S. Hiacinte*, letzteres aus dem Lateinischen des P. Severin übersetzt, zu Arras heraus, und starb daselbst 6 Mart. 1616. Ech.

CLUDIUS (Andr.), ein JCtus, gebohren 1555 zu Osterode bey Braunschweig, studirte zu Helmstädt, Wittenberg und Basel, promovirte am letzten Orte 1582, wurde Professor Juris zu Helmstädt, und Rath zu Braunschweig, schrieb einen Tractat de jure sequestrationis; commentarium de conditione furtiva; libros rerum quotidianarum; comment. in quosdam ff. & Codicis titulos; tr. de condictione certi; de condictione indebiti; de condictione causa data causa non secuta, zog 1617 nach Osterode, und starb daselbst 9 Sept. 1624. Bo. Leb.

CLUDIUS (Joh. Thomas), ein Doctor Juris und Professor Pandectarum zu Helmstädt, wie auch fürstlich braunschweigischer Rath, schrieb Dispp. IV feudales; de Imperatore romano-germanico & statibus Imperii; de jure venandi; de juribus majestaticis circa religionem in genere & in specie de juribus episcopalibus & patronatus, und starb 14 Dec. 1642, im 58 Jahre. W, d.

CLUDIUS (Rudolphus), hat 1585 *Guil. Peraldi* summam virtutum & vitiorum zu Lion in 2 Tomis ediret.

de CLUGNY (Franciscus), ein französischer Presbyter Oratorii, gebohren den 4 Sept. 1637 zu Aigremonte in Languedoc, wurde 1680 Superior des Hauses zu Dijon, starb daselbst 21 Oct. 1694, erlangte durch seine Gottesfurcht und Demuth grosses Ansehn, und schrieb viel ascetische Schrifften, als: *la devotion des pecheurs, par un pecheur; le manuel des pecheurs; de l'oraison des pecheurs; sujets d'oraison pour les pecheurs*, welche nebst seiner Lebens-Beschreibung zusammen gedruckt worden. Der Verfasser dieser Lebens-Beschreibung ist Edmundus Bernhardus Bourree, ein Priester des Oratorii. Nic.

CLUNIACENSIS (Henr.), siehe Henricus.

CLUNIACENSIS (Petr.), siehe Petrus.

de CLUSA (Jacob), siehe Jacob.

CLUSIUS, oder de l'Ecluse, (Carolus), ein Botanicus, gebohren zu Arras 19 Febr. 1526, studirte zu Gent und Löven, legte sich anfangs auf die Jura, wurde nachgehends zu Montpellier Doctor Medicinä, legte sich sonderlich auf die Botanic, that deswegen viel gefährliche Reisen durch Franckreich, Spanien, Portugall, Engelland, Deutschland und Ungarn, hatte auch das Unglück, daß er in Spanien bey einem unverhofften Fall den rechten Arm, und das Jahr darauf das rechte Bein brach, welches auch zuletzt bey dem lincken Fuß geschahe, da er denn völlig lahm worden; worauf ihm die Kayser Maximilianus II und Rudolph II die Aufsicht ihres Gartens zu Wien anvertraueten. Von dannen begab er sich nach Franckfurt am Mayn, lebte allda 6 Jahr für sich, bis er 1593 nach Leiden zum Professore Botanices berufen wurde, woselbst er 4 April 1609 unverheyratet gestorben. Er übersetzte, weil er viele Sprachen verstand, unterschiedene zur Kenntniß der ausländischen Kräuter gehörige Bücher des Nic. Monardi, Christoph a Costa, Garziä ab Horto, Pet. Bellonii ꝛc. ins Lateinische, begleitete selbige mit seinen Scholiis, gab auch selbst von den auf seinen Reisen angemerckten raren Pflantzen besondere Schrifften heraus, die anfangs einzeln ans Licht traten, nach der Zeit aber mit den von ihm publicirten Uebersetzungen in der Historia plantarum rariorum, den Lib. X exoticorum und den Curis posterioribus zusammen gedruckt worden, liess das in welscher Sprache geschriebene Antidotarium florentinum zu Antwerpen 1561 in 8 lateinisch auflegen, schrieb auch Fungorum in Pannonia observatorum historiam; französische Uebersetzungen von *Remb. Dodonæi* historia plantarum und den vitis Hannibalis & Scipionis; Galliæ belgicæ chorographic. descriptionem; historiam aromatum & simplicium aliquot medicamentorum apud Indos nascentium; historiam americanam &c. A. Ad. W, m. Meur. Ghil. Nic. Sw.

CLUTENIUS (Joachim.), ein JCtus, gebohren zu Parchim im Mecklenburgischen 29 Sept. 1582, studirte zu Rostock, Franckfurt an der Oder und Straßburg, wurde an dem letzten Orte Bibliothecarius, Professor Histor. und Justit. Juris, nachdem er vorher zu Basel den Doctor-Titel erhalten; war auch an unterschiedenen fürstlichen Höfen Rath, und gab *Caroli III Crassi* constitutionem de expeditione romana cum *Marqu. Freheri* commentario; *Franc. Balduini* Constantinum Magnum; *Marc. Vertranium Maurum* de jure liberorum; *Jac. Concennatii* quæstionum juris

Digitized by Google

singularium libros 4; *Engelberti*, Abbatis admontenſis, commentationem de ortu & fine Imperii romani; *Franc. Balduinum* de inſtitutione hiſtoriæ univerſæ & ejus cum jurisprudentia conjunctione; diſſ. de jure vectigalium; de comitiis S. R. I. electoralibus, welche letztere in Tob. Oelhafens repræſentatione reipublicæ germanicæ ſtehet; de erroribus Pontificiorum in jure canonico; ſyllogen rerum quotidianarum; de jure belli in genere heraus, worauf er 8 Sept. 1636 geſtorben. Fr. W, d.

CLUTIN (Carolus), von Paris, lebte um den Anfang des 16 Seculi, und überſetzte des *Demoſthenis* Reden mit *Libanii* argumentis und *Ulpiani* commentariis ins Latein, ſtarb aber über dieſer Arbeit frühzeitig. *Neander* in Præfat. erotem. gr. linguæ.

CLUTIN, oder de Glutigni, (Rainaldus), ein lateiniſcher Poete von Paris, im 16 Seculo, hat ſich den ſtudiis elegantioribus gänzlich ergeben, und ein vortreffliches Gedichte von der Victorie der Chriſten wider die Türcken in der Levante, nebſt andern Gedichten verfertiget, worauf er 1571 geſtorben. Sam.

CLUTIUS (Augerius), ein Botanicus zu Amſterdam, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb opuſcula II de nuce medica, hemerobio & verme majali, gab auch in holländiſcher Sprache eine Diſſertationem de lapidis nephritici natura, proprietatibus & operationibus heraus, die von *Guil. Laurembergio* ins Lateiniſche überſetzt, und zu Roſtock 1627 in 12 publiciret worden. Ke.

CLUTIUS (Rodulph.), ein Dominicaner von Luxemburg, war Baccalaureus Theologiä, und ein guter Prediger, hielt ſich zu Maynz, meiſt aber zu Cölln auf, florirte noch 1630, und edirte Sermones dominicales & de Sanctis, die insgemein nur Dormi ſecure genannt werden; *Jac. de Voragine* Sermones quadrageſimales cum ejusdem mariali, ingleichen *Wilh. Peraldi* ſummam virtutum & vitiorum. Ech.

CLUTO (Joann), ein reformirter Theologus von Emden, war Doctor Theologiä, und ſchrieb 1638 Erläuterung der Frage: Ob und warum die Worte der Einſetzung des Abendmahls in einer verblümten uneigentlichen Meinung zu überſetzen ſeyn, wider D. Mich. Walthern.

CLUVER (Dethlev), ein Mathematicus, Michaelis Sohn, und Enckel Joh. Cluveri, gebohren zu Schleßwig, ſtudirte zu Jena und Kiel, nahm an dem letztern Orte 1673 die Magiſter-Würde an, that darauf eine Reiſe nach Franckreich und Italien, und hielt ſich allda 3 Jahr lang, meiſt aber in Rom und Venedig auf, begab ſich alsdann nach Engelland, und ließ ſich endlich zu London nieder, wo er durch ſeine Wiſſenſchafften in groſſes Anſehn gerieth, und 1678 der königlich-engliſchen Societät Mitglied ward. Er ließ auf ſeine Koſten eine Druckerey vor ſeine Schrifften anlegen, muſte aber 1688 wegen ſeiner bereits 1681 verſtorbenen Mutter Verlaſſenſchafft eine Reiſe in ſeine Heimat thun, da er denn mit ſeinen Erben in einen weitläuffigen Proceß verfiel, welcher über 10 Jahr dauerte, und vielen Aufwand erforderte. Da er nun das Seinige faſt alles dabey zuſetzte, und währender Zeit ſeine Druckerey, Bibliotheck und Schrifften zu London in den innerlichen Unruhen verlohren gegangen, wendete er ſich um 1698 nach Hamburg, wo er bis an ſeinen 1708 erfolgten Tod als ein Privatus, und von dem, was er mit ſeinen Schrifften verdienet, ſehr ſpärlich ſein Leben hingebracht. Man hat von ihm tabulas aſtronomicas in R. *Maimonidis* lib. de conſecratione Kalendarum & ratione intercalandi; fragmenta duarum ad Hevelium epiſtolarum, die in *Olhoffii* excerptis literar. ad Hevelium ſtehen; ſchediaſma geometricum de nova infinitorum ſcientia; ſched. de arte mnemonica; obſerv. de conjunctione Solis & Mercurii 5 Maji 1707; und in deutſcher Sprache philoſophiam divinam; cœlum Cæſaris; geologiam; novam criſin temporum, oder philoſophiſchen Zeitvertreiber, in 2 Jahrgängen, davon der andere Tomus den Titel philoſophiſcher Welt-Mercurius führet; aureum vellus, oder güldene Schatz- und Kunſt-Cammer chymiſcher Tractätlein; ſeinen Erbſchafftsproceß. Im MSc. aber und unter ſeinen ans Licht zu ſtellen verſprochenen Schrifften befinden ſich Pandectæ aſtronomicæ; liber de infiniti ſcientia; philoſophia divina; chronometria nova; ſylloge epiſtolarum; ſchediaſmata varia de novis ſuis in algebra & geometria inventis, machinis opticis; apologia adverſus Jac. Hermannum; gloria vel perfectio ſeculi venturi; Himmels-Buch oder Sternen-Rolle; orbis imperialis, oder die Erd-Kugel mit den darauf befindlichen Oertern; nova principia magiæ optica; geologiæ continuatio in deutſcher Sprache: nummi genethliaci regum, Electorum & Principum quorundam themata genethliaca cœleſtia metallo inſculpta; novum ſyſtema artis rabuliſticæ. Mol.

CLUVER (Jo.), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Krempe in Stormarn 16 Febr. 1593, ſtudirte zu Roſtock, und nahm daſelbſt 1613, als er von ſeiner Reiſe durch Deutſchland zurück gekommen, die Magiſter-Würde an, ward auch bald hernach in die philoſophiſche Facultät aufgenommen. Man trug ihm zwar die Profeßionem Poeſeos an, er wolte aber lieber ſeinem Vaterlande dienen, erhielte 1614 die Vocation zum Rectorat in ſeiner Vater-Stadt, und einige Zeit hernach zum Prediger nach Meldorp, den Tag darauf aber zum Conrectorat in Hadersleben: Er wehlte das Diaconat zu Meldorp, ward 1622, als er indeſſen verſchiedene ihm angetragene Stellen ausgeſchlagen, Paſtor zu Marne in Dithmarſchen, und, nachdem er 1623 zu Roſtock pro Gradu diſputiret, Profeſſor Theologiä und Paſtor zu Sora, wo er 1626 auf königlichen Befehl, und mit Vergünſtigung der roſtocker Academie die Doctor-Würde annahm. Endlich ward er 1630 Paſtor zu Meldorp und Superintendens in Dithmarſchen. Er ſchrieb Collegium diſputationum logicarum; computum chronologicum; harmoniam

Digitized by Google

Evangeliſtarum; orationem anniverſariam; elementa eloquiorum Dei; orthodoxiam apoſtolicam; diluculum apocalypticum, welches ſein Sohn Michael ediret; Grund-Feſte der Wahrheit von der Perſon JEſu Chriſti; erſtes Morgen-Licht der Offenbarung Johannis, ſo von dem vorigen unterſchieden iſt; epitomen hiſtoriarum totius mundi, usque ad annum 1630, welches letztere nach einiger Meinung nicht ſeine Arbeit, ſondern vielmehr eines Jeſuiten ſeyn ſoll, der in einer Schlacht geblieben, da denn dieſes Manuſcript Cluvero wunderlich in die Hände gerathen, wiewohl F. C. Feuſtking in den Beyträgen zur Hiſtorie der Herzogthümer Schleßwig und Hollſtein dieſe Meinung gründlich widerleget. Er hinterließ im MSc. diſquiſitiones & explicationes 80 Pſalmorum Davidis; diſcipulum emunctum und Pinacem hæreſiologicum, und ſtarb 25 Dec. 1633. Sein Leben ſteht für deſſen Diluculo apocalyptico. W, m. AE. Ba. Sag. Mol.

CLUVER (Mich.), ein Sohn Joh. Cluveri, von Meldorp in Dithmarſchen, ſtudirte eine Zeitlang, diente aber nach ſeines Vaters Tode als ein Soldate wider die Schweden, von denen er gefangen und hart gehalten wurde. Nach wieder erlangter Freyheit wendete er ſich von neuem aufs Studiren, und erlangte zu Königsberg die Magiſter-Würde, hierauf in ſeinem Vaterlande das Paſtorat zu Süder-Hartſtedt, wo er noch 1653 am Leben geweſen. Er hat von ſeines Vaters Schrifften computum chronologicum; harmoniam Evangeliſtarum; orthotomiam apoſtolicam; diluculum apocalypticum mit einer Vorrede von deſſen Leben und Schrifften; tubam Sionis evangelicam heraus gegeben. Man trifft auch unter ſeinem und *Nic. Cluveri* Nahmen eine Relation an, was Jo. Piſtorius und Jo. Adolph. Becker, beyde Bürgermeiſter in Schleßwig, an Pet. Cluvers todtem Cörper bewieſen. Mol. W, m.

CLUVER (Philipp.), eines Müntzmeiſters Sohn, welcher 10 verſchiedene Sprachen vollkommen reden können, gebohren zu Dantzig 1580, lebte in der Jugend eine Zeitlang in Polen am Hofe, da er auch eine geographiſche Charte von Italien heraus gab, zog darauf nach Leiden, da er anfangs Jura ſtudiret, legte ſich auf Joſ. Scaligeri Zureden, der ſeine Land-Charte geſehen hatte, auf die deutſchen Alterthümer, und ſonderlich auf die Geographie, weshalben ihm ſein Vater kein Geld mehr ſchicken wollen, und er dannenhero gezwungen wurde, ſich unter die Militz in Ungarn und Böhmen zu begeben, da er denn wegen Verfertigung der Apologien des Barons George Popel von Lobkowitz ins Gefängniß geworffen, doch nach einiger Zeit wieder heraus gelaſſen wurde. Hierauf reiſete er durch Engelland, Franckreich und Italien, und bekam zu Leiden eine jährliche Penſion, woſelbſt er auch 1623 geſtorben, nachdem er Siciliam cum adjacentibus parvis inſulis, Sardiniam, Corſicam, und Italiam antiquam; Vindeliciam & Noricum; commentarium de tribus Rheni alveis & oſtiis, it. de quinque populis ejus quondam accolis; introductionem in univerſam geographiam tam veterem quam novam libris 4, welche letztere am ſchönſten 1714 zu London mit *Heckelii*, *Reiskii*, und anderer Anmerckungen in groß 4 heraus gekommen; notas in *Strabonem*, die ſich in *Almeloveenii* Edition von Strabone befinden; ein Werckgen de Francis & Francia, welches in *Andr. du Chesne* hiſt. Franc. Script. T. I ſtehet, verfertiget. *Dan. Heinſii* oratio in P. Cluverii obitum, inter Heinſii Orationes Amſtelodami 1657 in 12 editas p. 105. Fr. A. Meur. Han. PB. Nic.

CLYN, oder Clynne, (Jo.), ein irrländiſcher Franciſcaner zu Kilkenny, ſchrieb ein kurtzes chronicon annalium von Chriſti Geburt bis 1315; und von dar an bis 1350 ein weitläufftigeres; ingleichen de regibus Anglorum; de cuſtodiis provinciarum; catalogum ſedium epiſcopalium Angliæ, Scotiæ & Hiberniæ. Bal. *Wæus* de Scriptor. Hibern. Fa.

CNAPIUS (Greg.), ein Jeſuite aus Groß-Polen, gebohren zu Grodziek 1574, war Oratoriä, Matheſeos und Theologiä ſcholaſticä Profeſſor, ſchrieb Theſaurum polono-latino-græcum; Adagia &c. und ſtarb 12 Nov. 1638. Al.

CNAUSTINUS, oder Knauſtinus, oder Knuſtius, (Henr.), ein Hamburger, war beyder Rechten Doctor, und Comes palatinus, auch ein gecrönter Poet, und advocirte anfangs um 1541 zu Berlin, hernach bis 1557 zu Bremen, endlich zu Erfurt, wo er noch 1577 am Leben war. Er ſchrieb introductionem in geometriam & ſphæricam; de fortunæ vario & inconſtanti regno dialogos 2; enchiridion procuratorum; linguam ſ. artem loquendi & tacendi; judicium de Jo. Placotomi ſcholæ latinæ conſtitutione; elementa artis notariatus; breviarium inſtitutionum Imper. lat. germanicum; propædiam in leges & præcepta proſodiæ; dialogum in repetitionem de tractatu navigationis & naufragii; officia ſcholaſtica; repetitionem de ludo ex fontibus juris; repetitionem de regula juris, quilibet præſumitur vivere 100 annos; numerationem graduum conſangu. & affinitatis; tentatorem, dialogum; Agaperum pædagogiæ commendatum at corruptum in einer Comödie; Didonem, eine Tragödie; Pecuparumpum ſ. paupertatem lætam; Tractat vom geringen Herkommen, ſchändlichem Leben und ſchmähligem Tode des Mahomets; laudem concordiæ; Feuerzeug gerichtlicher Ordnung und Proceſſes; Tractat von Injurien; Hof-Farbe und Kleidung Chriſti, vom Creutz und Leiden der Chriſten; encomion ſenectutis; hüte dich vor Aufborgen und Schulden; Erinnerung wider den Neidhart; Tractat wider den Geitz der Reichen; wider die Spitzbuben; von der Kunſt, Bier zu brauen, und von den Qvalitäten der vornehmſten Biere in Deutſchland, in 5 Büchern; Schauſpiel von der Geburt Chriſti; gab auch *Lutheri Bugenhagii*que confeſſiones fidei; *Andr. Gertneri*

Digitized by Google

neri dicta proverbialia rhythmica, mit einer deutſchen Ueberſetzung; *Melanchthonis* Bericht vom Leben und Unſterblichkeit der Seelen; Klag-Rede vom Glauben eines frommen und geiſtlichen Pfarr-Herrn; *Luciani* or. de calumnia; *Juſt. Gobleri* inſtitutiones Imp. verdeutſcht in Frag und Antwort, und *Chriſtoph. Phreislebii* erotemata in Inſtitutiones juris deutſch und lateiniſch heraus. Sein Leben hat er bey den Elementis artis notariatus ſelbſt in Verſen beſchrieben. Mol.

CNEJUS Martius, ſiehe Martius.

CNEMIANDER, ſiehe Hofmann.

CNEUFFEL, ſiehe Cnœffel.

CNEULIN (Tobias), ein ſchwäbiſcher Medicus, von Giengen bürtig, promovirte 1572 zu Baſel in Doctorem, wurde 1576 Lazareth-Medicus in Augſpurg, und ſtarb daſelbſt 1601, nachdem er unterſchiedene Obſervationes medicas hinterlaſſen, die *Joh. Sebenckius* ſeinem Volumini obſervationum mit beygefüget hat. *Brucker.* hiſtor. Ottonum.

CNIPIUS (Joh.), ein in der Dicht-Kunſt wohl geübter Lehrer der reformirten Schule zu Franckfurt am Mayn, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb unter dem Nahmen Johannes Candidus zwey Büchlein vom heiligen Abendmahl. Ag.

CNOBLACH, ſiehe Knoblach.

CNOBLOCH a Knoblochshauſen (Benj.), ein Schleſiſcher von Adel aus Jauer, hielte ſich von 1643 bis 1661 an dem hollſtein-gottorpiſchen Hofe als Informator auf, kam darauf nach Schleſien zurück, und lebte 1666 zu Breßlau. Man hat verſchiedene Schrifften von ihm, als: chorographiſche Beſchreibung der Inſel und Feſtung Heiligeland; der franzöſiſchen Sprache Wegweiſer; die Regier-Kunſt, aus dem Franzöſiſchen überſetzt; Anatomie des Neides, und der gelahrte Printz, beydes aus dem Italiäniſchen verdeutſcht. Seine neue europäiſche Reiſe-Beſchreibung iſt vielleicht noch nicht gedruckt. Mol.

CNOEFFEL, oder Cneuffel, oder Knœphel, (Andr.), ein Doctor Medicinä, aus Bautzen bürtig, war Rath und Leib-Medicus des Königs von Polen, und ſtarb in dem Lager vor Thoren 24 [illegible]. 1658, und ſchrieb Methodum medendi febribus epidemicis & peſtilentialibus; arcana & ſpecioſa remedia antarthritica; epiſtolam de podagra curata &c. W, d. GP.

CNOEFFEL (Andreas), der jüngere, ein Sohn des vorigen, war ebenfalls zu Bautzen gebohren, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, ſtand nicht allein bey dem Biſchoff von Ermeland, ſondern auch bey dem Könige Michael und Johanne III von Polen als Leib-Artzt in Dienſten, verwaltete auch zu Marienburg das Amt eines Bürgermeiſters, und ſtarb daſelbſt 1699, nachdem er viele Obſervationes den Ephemeridibus Naturæ Curioſorum mit einverleiben laſſen. Ke.

CNOGLER (Quirinus), ein römiſch-catholiſcher Theologus zu Wilna, lebte 1640, und ſchrieb: Symbola trin. catholicum, calvinianum & lutheranum; tr. de vocatione Miniſtrorum evangelicorum.

CNOLL (Chriſtoph.), ein Magiſter Philoſophiä und Diaconus zu Sprottau in Schleſien, aus Buntzel bürtig, lebte 1599, und ſoll unter andern bey damahliger Peſt-Zeit das Lied: herzlich thut mich verlangen ꝛc. verfertiget haben, welches einige Barth. Ringwalden zuſchreiben, gab auch 1628 ein Witwen- und Waysen-Büchlein heraus, it. Entwerffung, wie man das Prediger-Amt recht antreten ſoll.

CNOLLEN (Adam Andreas), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Wirſchnitz im Vogtlande 12 Sept. 1674, ſtudirte zu Roſtock, Coppenhagen und Jena, wurde 1701 Diaconus zu Fürth bey Nürnberg, legte ſich ſehr auf die rabbiniſche Litteratur, machte in derſelben viel feine excerpta in die unſchuldigen Nachrichten, hinterließ im Manuſcript ſchediaſmata de Samaritaniſmo bifronte; de mari æneo; de menſuris Hebræorum; de geometria talmudica; de algebra Hebræorum; Ueberſetzungen von den talmudiſchen Tractaten Chagiga, Cfuſos, Roſch Haſchona, Maſſechta Sbochim, und ſtarb 18 Febr. 1714. Un.

CNOPH (Albertus Fridericus), ein Mathematicus zu Herborn, lebte 1633, und ſchrieb tr. de inſtrumenti univerſalis fabrica & uſu.

CNOPH, oder Knopff, (Andr.), ein guter Poete im 16 Seculo, von Cüſtrin bürtig, war erſt Bugenhagii College in der Schule zu Treptov in Pommern, muſte aber des Evangelii wegen von dar weichen, und gieng als Prediger zu St. Petri nach Riga, woſelbſt er 1523 zuerſt das Evangelium geprediget, ſonderlich die Lehre von der Rechtfertigung allein durch das Verdienſt Chriſti getrieben, einige Pſalmen und andere geiſtliche Geſänge in deutſche Verſe gebracht, interpretationem in epiſtolam Pauli ad Romanos, und verſchiedene bekannte Lieder, inſonderheit aber den Geſang: von allen Menſchen abgewandt, verfertiget hat. Ad. Seck. Schamel im Lieder-Commentario.

CNOX, oder Knoxius, (Joh.), ein ſchottländiſcher Theologus zu Gifford, unweit Hoddington in Lothian, gebohren 1505, lehrte anfangs zu St. Andrews die Theologiam ſcholaſticam; pflantzte hernach durch Leſung der Schrifften Auguſtini und Hieronymi zu Berwick, Newcaſtel und Londen in Engelland, die Lehre vom Evangelio fort, und wurde nachgehends zum Prediger der engliſchen Gemeine in Franckfurt am Mayn beſtellet. Von hier gieng er nach Genff, und hielt vertraute Freundſchafft mit Calvino, bis er endlich wieder nach Edenburg kam, allwo er nach vielen Verfolgungen 24 Nov. 1572 ſtarb. Er hat *hiſtory of the reformation of de Church of Schottland*; *an Anſwer to an Anabaptiſts cavillations againſt predeſtination*; Predigten über das erſte Buch Moſis; wider die Meſſen ꝛc. geſchrieben. Ad. V.

CNUPIUS (Georgius), ſiehe Cnapius.

CNYF (Joannes), ein Biſchoff zu Gröningen, gebohren zu Utrecht, aus einem vornehmen Geſchlechte, ſtudirte

Digitized

zu Löven, trat hernach in den Minoriten-Orden de Observantia, that sich durch seine Beredsamkeit im Predigen hervor, ward vom Bischoff zu Bremen, Christoph von Braunschweig, und andern deutschen Fürsten, als Gesandter zum Pabst Julio III nach Rom geschickt, bey welchem er sich so beliebt machte, daß er ihn zum General-Prediger, und endlich zum Bischoffe von Gröningen ernennte, allwo er auch 6 Oct. 1576, oder wie *Guil. Gazæus* hist. eccles. Belgii meldet, 1578 gestorben. Man beschuldigt ihn eines grossen Geitzes, und hat von ihm Commentarios in Psalmos; miserere & de profundis, in holländischer und lateinischer Sprache, welche zu Antwerpen gedruckt worden. Bur. Sw.

COBAB (Mich.), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Sternberg im Mecklenburgischen, ums Jahr Christi 1610, studirte zu Rostock, und wurde daselbst anfangs Rector an der Stadt-Schule, und nachgehends Professor Mathematum inferiorum. Als er hiernächst zu Greiffswalde in Doctorem Theologiä promoviret, wurde er zu Rostock Professor Theologiä, und der gantzen Academie Senior, worauf er 1686 im Februario gestorben, und dissertat. in augustanam conf.; in Rom. c. I-XII; in Gal. c. III; de unione duarum naturarum in Christo; de æterna Dei prædestinatione; de atheo, animæ humanæ immortalitatem, corporum nostrorum resurrectionem, extremumque judicium ex Cohelet III, 18, 19, 20, 21 impugnante, propeio gladio jugulato; de unitate ecclesiæ; de concupiscentia originali; de reconciliatione fraterna ad Matth. V, 23-26; de homine integro & corrupto; sphærographiam hinterlassen. Pi.

COBAVIUS, siehe Kobavius.

COBELLUTIUS (Scipio), von Viterbo, war von sehr kleiner Statur, wurde Cardinal-Bibliothecarius, schrieb Notas über verschiedene alte Historicos, wie auch Orat. ad Clem. VIII, und starb zu Rom 29 Jun. 1627, im 62 Jahr. Ol. Er.

COBENTZL (Joh. Raphael), ein Freyherr aus Kärnthen, begab sich unter die Jesuiten, ward Theologiä Doctor, Professor Philosophiä und Theologiä, wie auch des Collegii zu Clagenfurt und Grätz Rector, starb 28 Jan. 1627, im 55 Jahr, und hinterließ librum de norma fidei & religionis; ventilationem epistol. an ex fide probari possit, Baptismum sub consueta verborum forma expressum esse Baptismum Christi. Al.

COBER, siehe Kober.

COBER (Benjamin), gab 1605 præludium exercitationum platonicarum, s. *Platonis* dialogum de philosophia, græce & latine, analysi logica & scholiis illustratum, zu Speyer in 8 heraus.

COBER (George), ein lutherischer Theologus, war Philosophiä Magister, und Prediger zu Alpirsbach im Würtembergischen, allwo er 1580 die Formulam Concordiæ unterschrieb, übersetzte *Jac. Horstii* tr. de aureo dente pueri silesiaci, wie auch; dessen Schrifft de noctambulonibus ins Deutsche, und ließ sie 1596 zu Leipzig in 8 drucken.

COBER (Gottlieb), ein frommer Studiosus Theologiä, von Altenburg bürtig, mit dem es aber nirgend recht fort wolte, daher er 1717 im April zu Dreßden ohne Beförderung gestorben; nachdem er verschiedene moralische Schrifften, als den Cabinet-Prediger; Paßions-Prediger; epistolisch-evangelisch Präservativ; geistreiche Lebens-Betrachtungen über Pauli Worte, 2 Tim. III, 1-10; den donnernden Cabinet-Prediger ꝛc. heraus gegeben. Leb.

de COBILLAN (Petrus), siehe Petrus.

de COBO (Barnabas), ein spanischer Jesuit von Lopera, lehrte die Humaniora, gab unter den Indianern und seinen Lands-Leuten lange einen Prediger ab, hielt sich auch einige Zeit in Mexico auf, und schrieb im Spanischen eine Historie von Indien, starb aber noch vor deren Herausgabe zu Lima 9 Sept. 1657, in seinem 75 Jahre. Al. Ant.

COBO (Joh.), ein spanischer Dominicaner von Alcazar de Conjuegra, war Lector Artium und Magister Studentium zu Abula, gab 1586 einen Mißionarium in America ab, büssete endlich 1592 nebst verschiedenen der Seinigen nahe bey der Insel Formosa von den Barbaren das Leben ein, nachdem er Vocabularium sinense in etlichen Bänden; einen Catechismum; sententias philosophorum etiam gentilium ex variis illorum libris excerptas, und de astronomia, alles in chinesischer Sprache geschrieben. Ech.

COCCAEUS, oder Cocceus, (Jacob), ein Philosophus, Medicus und Mathematicus, florirte in der Mitte des 17 Seculi zu Amsterdam, und schrieb unter andern tr. de systemate mundi; 1673 aber kamen von ihm Epistolæ duæ posthumæ circa nobilissimi Cartesii meditationes de philosophia prima zu Brüssel in 12 heraus.

COCCAI, oder Coccajus, (Merlin.), siehe Folengius (Theoph.).

COCCEJUS (Gerhard.), ein Doctor Juris aus Bremen, war Comes palatinus cäsareus, und anfangs Professor Juris in seiner Geburts-Stadt, nach diesem Rathsherr daselbst, endlich Rath des Fürsten von Frießland, und Professor zu Gröningen, starb den 30 Jul. 1660, im 60 Jahr, und hinterließ unterschiedene juristische Disputationes, wie auch Anmerckungen über den tit. ff. de orig. juris. W, d.

von COCCEJI (Heinrich), ein JCtus, gebohren den 25 Martii 1644 zu Bremen, gieng, nachdem er das Gymnasium daselbst frequentiret, 1667 nach Leiden, von dannen nach Hause, und 1670 nach Engelland, legte sich daselbst bey dem bekannten Boyle auf die Physic, verfertigte auch ein eigenes Systema philosophicum, welches aber 1688 nebst seiner unvergleichlichen Bibliotheck zu Heidelberg verbrannte. Zu Erfurt erhielt er 1670 den Gradum Doctoris, eben als man solchen dem Printzen von Oranien mittheilete. Als er 1671 durch Franckreich zurück nach Deutsch-

land

Digitized by Google

land gegangen, wurde ihm 1672 die Profeßio Juris Naturæ, nach dieſem 1678 Juris feudalis, ferner 1680 Pandectarum, und endlich 1687 Decretalium zu Heydelberg aufgetragen; worauf ihn Churfürſt Carl 1682 in das geheimde Raths-Collegium gezogen. Allhier kriegte er die Vocation zu einer Raths-Herrn-Stelle in Bremen, wie auch zu einer Profeßion zu Franckfurt an der Oder und zu Utrecht; ſahe ſich aber durch die Genade ſeines Landes-Herrn verbunden, alles auszuſchlagen. Doch nahm er wegen der damaligen Kriegs-Unruhe in der Pfaltz 1688 die nochmahls angetragene Profeßion zu Utrecht an; verwechſelte aber dieſelbe nach zwey Jahren 1690 mit dem Ordinariat zu Franckfurt an der Oder. Er wurde von ſeinem König nebſt den ordentlichen Verrichtungen in den geheimdeſten Angelegenheiten gebraucht, inſonderheit aber 1702 in der bekannten oraniſchen Succeßions-Sache nach dem Haag geſandt, und bey der Zurückkunfft zum geheimden Rathe ernennet, auch hernach 1713 von dem Kayſer in den Freyherrn-Stand geſetzet. Die übrige Zeit ſeines Lebens brachte er mit Schreiben und Lehren in Franckfurt zu; wobey ſich auch die gröſten Höfe in wichtigen Dingen ſeines Raths bedieneten. Er war ſonſt im Jure ein *ἀυτοδίδακτος*, weil er niemahls ein Collegium, auſſer ein einiges über die Inſtitutiones gehöret. Darneben legte er ſich ſehr auf die Theologie; wozu ihm die hebräiſche und griechiſche Sprache, unter denen er ſonderlich der letztern ſehr mächtig war, viel Anleitung gegeben. Sein Leben war ſehr mäßig, und die Seinen erinnern ſich nicht, daß er iemahls einen Exceß gemacht. Er ſchlieff ſehr wenig, und enthielt ſich lange Zeit des Mittags-Eſſens, damit er in ſeinem Studiren nicht geſtöret wurde: wobey er einen ſo gottſeligen Wandel führete, daß er alle Tage ſeine regulirte Bet-Stunde hielt. Er hat drey Söhne gezeuget, von denen der älteſte Heinrich, als churpfältziſcher Obriſt-Lieutenant im Kriege geblieben; der andere Johann Gottfried als königlich-preußiſcher Regierungs-Präſident in dem Hertzogthum Magdeburg 1738 im 65ten Jahre ohnvermählt geſtorben; der dritte Samuel aber königlicher preußiſcher geheimder Juſtitz-Ober-Appellations- und General-Commiſſariats-Rath, Director bey der königlichen Regierung zu Halberſtadt, und endlich Staats-Miniſter, Groß-Cantzler und Ritter des ſchwartzen Adlers worden. Seine Geſundheit hat bis in das 70 Jahr gedauret, in welchem er auf das empfindlichſte vom Stein angegriffen worden, und 1719 den 18 Auguſt meiſt aus Mangel der Lebens-Kräffte geſtorben. Seine Schrifften ſind: Commentarius in Zachiæ quæſtiones medico-legales; tractatio de doli, culpæ & negligentiæ præſtationibus; collationes juridicæ ad *Georg. Adam. Struvium* de culpa; juris publici prudentia; autonomia juris gentium; prodromus juſtitiæ gentium; hypomnemata inſtitutionum & juris feudalis; tract. de origine terrarum mediatarum & immediatarum in Imperio rom. germanico; Juſtitia Belli & pacis in ſtatu Regni portugallici fundata; Conſilia & Reſponſa in cauſis illuſtrium, welche 1725 und 1728 in 2 Tomis in fol. zu Lemgow zuſammen heraus gekommen; Oratt. de Lege ſalica, de progreſſu juris europæi; poſitiones pauculæ & generaliſſimæ loco quaſi poſtulatorum explicationi juris gentium & prælectionibus grotianis præmiſſæ, welche in der *Bibliotheque germanique* ſtehen; diſſertationum juridicarum volumina II. Er hat auch Commentarios in *Grotium*, welchen hernach ſein Hr. Sohn der Hr. Samuel von Cocceji unter dem Titel Grotius illuſtratus heraus gegeben; *Struvium*, *Lauterbachium*, ingleichen ein Werck von der Wahrheit der chriſtlichen Religion im Manuſcript hinterlaſſen; wiewohl er mit dem letzten nicht völlig zu Stande gekommen. Eine weitläufftige Nachricht von ſeinem Leben und Schrifften iſt ſeinen Diſſertationen vorgeſetzet worden, welche man 1722 zuſammen gedruckt. B. g. Nic. Lop. Bur.

COCCEJUS (Dio Caſſius), ſiehe Dio Caſſius.

COCCEJUS, oder deutſch Koch, oder Cock, Coch, (Joh.), ein reformirter Theologus, gebohren 1603 den 30 Jul. zu Bremen, erlangte ſchon auf dem väterlichen Gymnaſio in der Philoſophie, griechiſchen, hebräiſchen, und andern Sprachen eine groſſe Wiſſenſchafft, ſtudirte darauf zu Hamburg, Franecker, Grüningen und Leiden; da er bey den gelehrteſten Leuten in ziemliches Anſehn gekommen, weil er 1629 die beyden talmudiſchen Tractate, Sanhedrin, und Maccoth mit einer lateiniſchen Ueberſetzung und gelehrten Anmerckungen heraus gegeben. Hierauf wurde er 1630 Profeſſor Philologiâ ſacrâ zu Bremen, und hernach 1636 zu Franecker Profeſſor hebraâ linguâ, wie auch 1643 Profeſſor und Doctor Theologiâ, welches Amt er gleichfalls hernach von 1650 an zu Leiden verwaltet; wobey er von der Feyrung des Sabbaths, von dem Unterſcheid der Oeconomie Gottes in der Kirche A. und N. Teſtaments, von den zehn Geboten, ob ſie den Genaden-Bund in ſich hielten, von dem Unterſcheid der Wörter Apheſis und Pareſis &c. mit Hornbecken, Mareſio, Voetio, und andern viel Streit gehabt, wie denn auch nach ſeinem Tode der Streit von den Coccejanern fortgeführet worden. Er hat comment. über die meiſten Bücher heil. Schrifft; ſummam doctrinæ de fœdere & teſtamento Dei; commentarium in catechiſmum heidelbergenſem; more nebochim; de anti-Chriſto contra Grotium; de eccleſia & Babylone; de principiis eccleſiæ reformatæ; de potentia ſcripturæ S.; de ſabbatho & & quiete Novi Teſtamenti; ſummam theologiæ, welche ein ungenanter P. C. T. 1673 mit einer Vertheidigung zu Amſterdam holländiſch ediret; typum concordiæ; conjecturam de Gog & Magog; examen apologiæ equitis poloni adverſus edictum ordinum Hollandiæ, quo ſocinianæ doctrinæ propagatio coërcetur; defenſiones 2 Codicis hebræi; diſputationes theologico-practicas de via ſalutis, die 1648 zu Franecker in 8 zuſammen gedruckt worden, wie auch ein lexicon & comment. ſermonis hebraici, das Joh. Heinrich Majus 1689 zu Franckfurt in fol. auflegen

auflegen laſſen, und vor eines der beſten hebräiſchen Lexicorum gehalten wird, heraus gegeben; welche Schrifften zu Amſterdam 1675, und zu Franckfurt am Mayn 1689 in 8 Volum. in fol. zuſammen gedruckt worden. Man hat hernach auch 2 Tomos operum poſthumorum Cocceji heraus gegeben. So ſind auch von ihm Anmerckungen über den Joſephum in Manuſcript fürhanden, welche der havercampiſchen holländiſchen Auflage deſſelben einverleibet worden. Er ſtarb 1669, 5 Nov. und ſoll allezeit etwas meditiret, auch alle Augenblicke zur Arbeit angewendet haben. Sein Leben hat deſſen Sohn Joh. Heinr. Coccejus weitläufftig entworffen, und ſolches der Sammlung ſeiner Schrifften fürgeſetzt. *Alberti* Carteſianiſmus & Coccejiſmus. Sag. Ben. Vr.

COCCEUS, ſiehe Coccæus.

COCCHI (Anton Cœleſtinus), ein Doctor Medicinä, gebohren 1699 zu Fumone aus dem Ländgen Mugello bey Florentz, daher er insgemein Antonius Mugellanus genennet wird, war zu Rom Profeſſor Medicinä, und ſtarb 1747 den 24 Novembr. in einem Alter von 48 Jahren. Man hat von ihm epiſtolas phyſico-medicas ad Lanciſium & Morgagnum, orat. habitam in apertione horti botanici ſupra Janiculum; narrationem de morbo variolari quo adfecta eſt prænobilis monialis; orat. de muſculis & motu muſculorum; *diſcorſo dell' anatomia*; vindicias corticis peruviani. Er war auch willens, den Celſum nach den mediceiſchen Handſchrifften, auch andere alte ungedruckte griechiſche Wercke des Apollonius Citieus, Herophilus und anderer alten griechiſchen Aertzte heraus zu geben, wenn ihn der Tod nicht übereilet.

COCCHI (Virgilius), ein Medicus zu Perugia, war 1692 gebohren, legte ſich auf die Artzneykunſt und Mathematic, lehrte nachmahls als Profeſſor Medicinä practicä auf daſiger Academie, ſchrieb diſſertationem epiſtolarem ad Sancaſſanum de ſalutari aquæ frigidæ uſu in morbis internis & externis, worüber er von einem Medico zu Ravenna angegriffen wurde; album phil. & med. doctorum in almum Peruſiæ collegium admiſſorum ab an. 1432 ad an. 1735, konte aber dieſes letzte Werck, ob er gleich damit zu ſtande war, nicht ſelbſt publiciren, ſondern ſtarb 1736 den 14 May an der Waſſerſucht in ſeinen beſten Jahren. NZ.

COCCIANUS (Conſtantin.), ein Dominicaner von Iſorella im Breſcianiſchen, war ein berühmter Theologus, beſuchte nebſt dem Biſchoff von Montepulciano, als deſſen Theologus, das tridentiniſche Concilium, that ſich durch ſeine Gelehrſamkeit hervor, florirte 1562, und ſchrieb comment. in logicam Ariſtotelis und de anima, ingleichen annotationes in Pſalmum LI, welche Wercke zu Ferrara im Manuſcript liegen. Ech.

COCCINIUS (Michael), hat de translatione imperii a Græcis ad Germanos geſchrieben, welche Schrifft in *Simon. Schardii* ſylloge de imperiali jurisdictione ſtehet.

COCCINUS (Joh. Bapt.), ein JCtus von Venedig, ſtarb 1641, und ſchrieb deciſiones Rotæ romanæ; tractatum de electione pontificis romani, die Dom. a Jaulis 1671 mit Zuſätzen zu Rom in fol. auflegen laſſen. W, d.

COCCIOLI (Joh. Baptiſta), gebohren zu Grottaglie in Terra di Otranto, war ein Theologus und berühmter Prediger unter den Minimis St. Franciſci de Paula, in der Mitte des 17 Seculi, und gab zwey Theile von ſeinen Predigten heraus. To.

COCCIUS (Jodocus), ein Jeſuite, gebohren 1581 zu Trier, war erſtlich Philoſophiä, hernach Theologiä Profeſſor daſelbſt, Beicht-Vater des Ertz-Hertzogs Leopoldi, von welchem er auch als Abgeſandter an den kayſerl. Hof verſchicket wurde; ſchrieb parallelon biblicum viſionum Johannis; hiſtoriam Sanctorum Alſatiæ; Dagobertum regem, epiſcopatus argentinenſis fundatorem; diſputationes de arcano S. ſcripturæ ſenſu, de vero & falſo Antichriſto; de miſſæ ſacrificio, gab auch verſchiedenes im Nahmen der molsheimer Univerſität heraus, und ſtarb zu Ruffach im Elſaß 1622, 25 Oct. Al.

COCCIUS (Jodocus), ein Canonicus zu Jülich, gebohren zu Bileſeld, war in der lutheriſchen Religion erzogen, verließ aber dieſelbe zu Cölln, trug eine Sammlung von den Zeugniſſen und Entſcheidungen der Väter und Concilien über die ſtreitigen Materien zuſammen, womit er 24 Jahr zugebracht, und gab ſolche unter dem Titel theſauri catholici 1599 und 1600 in folio heraus. du Pin.

COCCIUS (Laur.), ein röm. catholiſcher Theologus, lebte 1592 zu Cölln, und ſchrieb tractatus theologici & canonici tomum, decem locos theologicos, & quæcunque ad materiam de theologia, jure canonico, Deo, Chriſto, & beata virgine, pertinent, complectentem.

COCCIUS (M. Anton.), ſiehe Sabellicus.

COCH, ſiehe Cocus, Koch, Coccejus.

COCH (Conrad.), ein holländiſcher JCtus zu Leiden, promovirte daſelbſt 1678 in Doctorem, und ſchrieb de compenſationibus; poſitiones ex jure civili, canonico, feudali, & naturæ, illuſtres.

COCHAB, oder Stella, oder Stern, (Joſeph), ben Abraham, ein venetianiſcher Rabbine und Medicus im Anfange des 18 Seculi, ſchrieb מרפא מעשים exitum vitæ oder Recepte wider allerhand Kranckheiten, welche zu Venedig 1714 in 4 gedruckt worden. W.

COCHANOVI (Joh.), ein Pohle, gebohren 1532, zu Syczynie in Groß-Pohlen aus einem vornehmen Geſchlechte, welches von den Corvinis in Ungarn abſtammen ſoll, reiſte durch Deutſchland, und hielt ſich lange in Franckreich und Italien auf, ſtand nach ſeiner Zurückkunfft eine Zeitlang bey dem Biſchoff zu Cracau in Dienſten, und ward durch ihn bey König Sig. Auguſto

Digitized by Google

Auguſto Secretarius, wolte ſich aber von Stephano nicht bey Hofe halten laſſen, auch die angetragene Caſtellaney nicht annehmen, ſondern ſagte, der ſtoltze und verthulige Caſtellan möchte den armen Cochanovium auffreſſen. Er excellirte zuerſt in der pohlniſchen Poeſie, gab aber auch im netten Latein, Aratum, Orpheum Sarmatium, Elegias, Lyrica &c. heraus, und ſtarb am Schlage im 52 Jahr. St. Ghil. Pap.

COCHANOV (Nicol.), ein pohlniſcher Edelmann und Vice-Präfectus zu Radom im 16ten Seculo, hat einige pohlniſche Verſe unter dem Titel Rotulus heraus gehen laſſen. Bo.

COCHET de S. Vallier, Präſident in der Summis quen-Cammer zu Paris bey dem Parlament zu A[illegible] ge dieſes Seculi, hat einen ſehr vollſtändigen Tractat de indultu Parlamenti pariſienſis geſchrieben. Pin.

COCHINGER (Joh.), von einigen Cacheng oder Cachengda genannt, ein deutſcher Dominicaner von Freyburg im Brisgau, florirte in der Mitte des 14 Seculi, und ſchrieb lectiones in epiſtolam ad Romanos; tr. de quarta funerali, ingleichen tract. de contractibus, davon noch nichts gedruckt iſt. Ech. Fa.

COCHLÆUS (Joh.), ein römiſch-catholiſcher Theologus, ſonſt Dobneck genannt, iſt wie aus *Buchholzeri* indice chronologico zu ſchlieſſen, um 1479 im Dorffe Wendelſtein bey Nürnberg gebohren, daher er ſeinen lateiniſchen Nahmen formiret. Er hat ſich mit Ernſt auf die Theologie gelegt, und ſein äuſſerſtes angewandt, die Lehre Lutheri, wider den er die gröſten Calumnien auf die Bahn gebracht, zu hindern; daher er ſich ſowohl mit Schrifften als in Geſprächen wider denſelben heftig eingelaſſen, und von 1521 bis 1550 faſt alle Jahr eine Schrifft wider Lutherum, Melanchthonem, Zwinglium, Calvinum, Bucerum, Conr. Cordatum, Wolfg. Muſculum, Andr. Oſiandrum, Henr. Bullingerum und andere verfertiget, unter welchen ſonderlich der ſiebenköpfigte Luther und die Philippicæ in Melanchtonem zu mercken ſind; auch libros tres miſcellaneorum in cauſa religionis, welche eine groſſe Sammlung ſeiner Streit-Schrifften enthalten; von der Winckel-Meſſe und Prieſter-Weihe; Hiſtoria von Johann Huſſ; de auctoritate eccleſiæ & ſcripturæ; expoſtulationem in obſcuros viros qui decretorum volumen infami compendio teutonice corruperunt; dialogum de bello contra Turcas; vom Vermögen und Gewalt eines Concilii; de novis ex hebræo translationibus S. ſcripturæ; Pſalterium Brunonis ep. herbipol. reſtitutum & hebraica veritate adauctum; Spiegel der evangeliſchen Freyheit; exhortationem ad Germaniam ſuam in fide Chriſti filiam; appendicem triplicem ad Conr. Bruni, ſen. tr. de ſeditioſis; de Petro & Roma libros 4 adverſus Ulr. Velenum lutheranum; reſponſionem ad Joh. Bugenhagii epiſtolam ad Anglos; conſiderationem ſuper articulis Lutheri; formulam latinam de modo exponendi ſcripturas; ἐκπύλωσις ad ſemper victricem Germaniam; in 500 articulos M. Lutheri; refutationem Anabaptiſtarum; congratulationem de matrimonio Henrici VIII, Angliæ regis; congratulationem de electione Pauli III pontificis romani; apologiam pro regno Scotiæ; von der heil. Ehe wider Lutherum; Vertheidigung des biſchöflichen Mandats zu Meiſſen wider Luthers Schelworte; Anzeige, wie verkehrlich M. Luther wider Herzog Georgen zu Sachſen den 7 Pſalmen verdeutſchet und gemisbrauchet; lutheriſchen Labyrinth, oder 36 Oerter, darinne Luther ſich im Artickel von der Communion ſub utraque widerſprochen hat; adverſus cucullatum Minotaurum wittebergenſem de ſacramentorum gratia; Lutherum ſepticipitem ubique ſibi ſuisque ſcriptis contrarium; confutationem abbreviatam adverſus Didymum Faventinum Phil. Melanchthonis; de vita & ſcriptis Lutheri; vitam Theodorici regis quondam Oſtrogothorum & Italiæ; rudimenta grammaticæ, muſicæ & geometriæ; de purgatorio; de poteſtate concilii; acta concilii tribuienſis, und einen Tractat von der Gottheit Chriſti pro und contra geſchrieben, zu zeigen, daß dieſelbe aus der heiligen Schrifft nicht gründlich könne erwieſen werden. Er war Dechant der Kirche B. Virginis zu Franckfurt, wurde aber daſelbſt vertrieben, kam nach Maynz, allwo er das Canonicat zu S. Victor erhielt, und zu Wien oder Breßlau 1552, 10 Jan. ſtarb. Er provocirte insgemein ſeine Adverſarios auf eine Diſputation, und wolte ſeinen Kopff zum Pfande ſetzen, wenn er nicht victoriſirte. Seck. Teiſſ. Pant Bo. B.

COCIUS (Georg), von Flensburg, hatte ſich zu Helmſtädt auf die Medicin gelegt, auch allda de ſignis in genere & in ſpecie inſalubribus diagnoſticis diſputirt, ward hernach 1605 Conrector zu Schleswig, und ſchrieb carmina in obitum Nic. Jungii, Cancellarii holſatici conjugis. Mol.

de COCK (Florentius), ein Canonicus regularis, Prämonſtratenſer-Ordens in der Abtey St. Michael von Antwerpen, wurde nach Havermann, deſſen Schüler er geweſen, Profeſſor Theologiä, hatte mit den Jeſuiten viele Streitigkeiten, ließ auch wider ſie verſchiedene Schutzreden drucken, ſchrieb überdieß tyrocinium theologiæ moralis; tr. de jure & juſtitia, und ſtarb zu Antwerpen 1691. Leb.

COCK (Gisbert), ſiehe Cocq.

COCK (Joh.), ſiehe Coccejus.

COCKISFORD (Wilhelm.), ſiehe Wilhelmus Calisfordienſis.

COCKSCHUT (Johann.), hat Henr. Mori ſämtliche Wercke lateiniſch zu Londen 1679 in 2 Folianten ediret.

COCLES (Bartholomæus), ein curioſer Italiäner im 15 Seculo von Bologna, war in der Chiromantie und Phyſiognomie ungemein erfahren, machte dar-

Digitized by Google

inne bewunderswürdige Proben, ſagte ſich ſelbſt die Art ſeines Todes fürher, ward von einem Banditen mit einer Axt in den Kopf gehauen, daß er ſterben muſte, und ſchrieb ein Buch oder compendium von den Regeln dieſer Künſte, wozu Alexander Achilini eine gelehrte Vorrede gemacht, und ſolches 1503 zu Bologna ediret, worauf es 1533 zu Straßburg in 8 aufgelegt worden. *Tollius* de infelicit. litterat. *Varillas* anecdotes de Florence.

le COCQ (Adrianus), ein holländiſcher Theologus zu Vlißingen, und hernach zu Utrecht, lebte um 1664, und ſchrieb: phytologiam ſacram; ethicam ſacram; exercitationes philologico-phyſiologicas ad vetus teſtamentum.

COCQ, oder Cock, (Gisbertus), ein holländiſcher Theologus und Philoſophus von Utrecht, ward 1655 Pfarrer zu Kokkengen, einem Dorffe im Gebiete von Utrecht, und ſtarb 1707 daſelbſt. Er ſchrieb verſchiedenes wider Hobbeſium, als: vindicias pro lege & imperio, ſ. diſſertt. 2, quarum una eſt de lege in communi, altera de exemtione principis a lege, contra Th. Hobbeſii tr. de cive, welche nachhero, nebſt ſeinen vindiciis pro religione in regno Dei naturali, unter dem Titel: Hobbes elenchomenus, zuſammen gedruckt worden; anatomen Hobbeſianiſmi, legte aber damit wenig Ehre ein; brachte auch die Pſalmen Davids in lateiniſche Verſe. Bur.

le COCQ (Joh.), ein königl. Advocat in dem Parlament zu Paris, florirte um 1392, ſtarb aber nicht lange darnach, und hinterließ eine Sammlung von Parlamentsſprüchen unter dem Titel: quæſtiones Joh. Galli oder de Jean le Cocq. HL.

le COCQ (Paſchalis), ein franzöſiſcher Medicus zu Pithou, lebte 1614, und ſchrieb unter andern: orat. de galli gallinacei natura & proprietatibus, unter dem Titel: Ἀλεκτρυὼν προλεγόμενος.

COCQUEREL (Adr.), ein Dominicaner von Vernon in der Ober-Normandie, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und gab *la methode univerſelle pour apprendre le plain chant ſans maitre* zu Paris 1647 in 4 heraus. Ech.

COCQUET (Hyacinth.), ſiehe Choquet.

COCUS (Alexander), ein Engelländer und Bruder des Rob. Coci, von Berſton in Yorckshire, war ein guter Prediger und Vicarius der Kirche zu Leeds, ſchrieb im Engliſchen unterſchiedene ſcharffe und ſatyriſche Schrifften gegen die Papiſten, als de Papa Joanna; redargutionem jactantiæ pontificiæ &c. und ſtarb 23 Jun. 1632. Wo.

COCUS (Conrad), ſiehe Wimpina.

COCUS (Jac.), ein Engelländer aus der Inſel Wight, ſtudirte gegen das Ende des 16 Seculi zu Oxford, und promovirte in Doctorem Juris, war in der griechiſchen Sprache, im Jure canonico und in der Theologie wohl erfahren, ward Rector der Kirche zu Houghton, wie auch Capellan bey dem Biſchoff von Wincheſter Bilſon, und ſtarb 1611. Er hat quæſtiones juridicas ad majeſtatem pertinentes hinterlaſſen, darinne er unter andern den wider Henr. Garnet geführten Proceß aus den canoniſchen und bürgerlichen Rechten defendirt. Wo.

COCUS (Rob.), ein Engelländer, Alexandri Bruder, von Berſton in Yorckshire, wurde Procurator der Univerſität zu Oxford, und Vicarius der engliſchen Kirche zu Leeds, war in Oxford als ein guter Diſputator bekannt, ſchrieb Cenſuram quorundam ſcriptorum, quæ ſub nominibus Sanctorum & veterum autorum a pontificiis citari ſolent, welche zuletzt 1683 Gebh Theod. Meier zu Helmſtädt in 8 auflegen laſſen ꝛc. und ſtarb 1604 den 1 Jan. Wo.

CODA (Marcus Anton), ein JCtus, von Foggia, aus dem Neapolitaniſchen, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb compendium judiciarii ordinis civilis; *diſcorſo del principio, privilegii & inſtruttioni della regia Johana della mena delle pecore di Puglia.* To.

CODAGLI, oder Codaleus, (Domin.), ein Dominicaner von Urcea im Breſcianiſchen, war ein geſchickter Prediger, und hielt 1602 am Hofe zu Parma die Faſtenpredigten, ſchrieb *biſtoria crecana; biſtoria dell' Iſola e monaſterio di S. Secundo di Venetia;* exordium & progreſſus cœnobii S. Dominici Venetiarum ad ſua uſque tempora; de viris illuſtribus ejusdem cœnobii; vitas horum ex ordine illuſtrium virorum; *l' origine del convento degli Orzi; Prediche quadrageſimali; Verſi e ſonetti; la vita di S. Raimondo; la vita di ſan Secundo,* von welchen letzteren aber noch nichts gedruckt iſt, und lebte noch 1610. Ech.

CODALEUS (Dom.), ſiehe Codagli.

CODDE (Petrus), ein Titular-Ertzbiſchoff von Sebaſte, gebohren 1648 zu Amſterdam von römiſch-catholiſchen Eltern, kam gar jung in die Congregat. Orat. Jeſu, ſtudirte zu Löven, brachte hierauf etliche Jahr zu Paris und Orleans zu, und wolte eine Reiſe nach Italien antreten; wovon ihn aber der damalige holländiſche Vicarius abhielt. 1683 ward er Paſtor zu Utrecht und Provicarius; da er denn Boſſuets Expoſit. catholicæ fidei in holländiſcher Sprache heraus gab. 1688 ernennte ihn Innocentius XI zum General-Vicario in Holland, wobey ihn aber ſeine Feinde zu Rom anſchwärtzeten, daß er 1700 unter dem Vorwande des Jubilæi dahin citiret wurde; iedoch die Beſchuldigungen des Janſeniſmi in einer gedruckten Schrifft dergeſtalt ablehnte, daß man ihn mit allerhand Genadenbezeigungen zurücke ließ. Er erfuhr aber auf der Heimreiſe 1702 zu Leipzig, daß er von Clemente XI ſuſpendiret ſey; worauf er hernach 1704 völlig abgeſetzt worden. Er vertheidigte ſich, als er in Holland wieder angekommen, in einigen Apologien, welche nebſt andern dahin gehörigen Schrifften 1705 zu Antwerpen unter dem Titel Cauſa coddæana in 8 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1710, im 63ten Jahre. Nach ſeinem Tode iſt eine Ver-

Digitized by Google

Vertheidigung vor ihn in frantzösischer und holländischer Sprache heraus gekommen. Un.

CODDE (Wilh.), ein Professor der hebräischen Sprache zu Leiden, woselbst er 1575 gebohren, hat sich sonderlich auf die Theologie geleget, und Francisco Junio 10 Jahr lang so fleißig zugehöret, daß er nicht 10 lectiones ausgesetzt; auch kurtze Anmerckungen über des Martinii hebräische Grammatic, Noten über des *Jarchi*, *Aben-Esræ* und *Kimchi* comment.; fragmenta comœdiarum *Aristophanis*; orat. funebrem in laudem *Rud. Snellii* heraus gegeben, ingleichen verschiedenes ins Lateinische übersetzt. Sw. A. Meur. Fr.

CODINUS (Georg.), Curopalates zugenannt, hat in der Mitte des 15 Seculi gelebt, und de originibus constantinopolitanis; de Curiæ & Ecclesiæ constantinopolitanæ officiis & officialibus; de forma urbis Constantinopolis; de lignis, statuis & aliis spectatu dignis constantinopolitanis; de ædificiis; de structura templi S. Sophiæ Constantinop. geschrieben. Man hat auch von ihm missam Gregorii I Papæ ins Griechische übersetzt, welche nebst dem lateinischen Texte Fed. Morellus zu Paris 1595 in 8 edirt, wiewohl solche Uebersetzung von einigen dem Eman. Chrysolorä zugeschrieben wird. Fa. Allat. G. Han.

CODOMANN (Laurent.), gebohren zu Floß im Sultzbachischen, den 15 Sept. 1529, ward zuerst Con-Rector zu Amberg, dann Rector zu Hof, ferner Pastor zu Eger, darnach Superintendent zu Germersheim, und wie er von da wegen der Reformirten weichen muste, zu Bayreuth, allwo er 1590 den 2 April gestorben. Er schrieb Annales S. Scripturæ; Supputationem præteritorum annorum mundi, it. 70 hebd. Danielis; eine Eintheilung der 10 Gebote Gottes; Rudimenta grammatic. lat. eine deutsche Harmoniam Evangelistarum &c. Lud.

CODOMANN (Salomon), von Hoff im Vogtlande bürtig, ein kayserlicher gekrönter Poete, ward 1592 Prediger zu Amberg, aber von den Reformirten allda vertrieben, hielt sich darauf zu Sultzbach auf, bis er im folgenden Jahre Diaconus zu Kitzingen und Assessor des brandenburgischen Consistorii wurde, schrieb Pervigilium Pacis; trochaicam Threnorum jeremianorum, & galliambicam Cantici Canticorum paraphrasin; eine Geburts-Schule ꝛc. und starb 1637 den 18 Jul. W, d.

CODRETTUS (Ant. Aug.), beyder Rechten Doctor von Sospello in der Grafschafft Nizza, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb historiam panegyricam Car. Emanuelis, Ducis sabaudi, unter dem Titel: Oliva prodigiosa; historiam panegyricam S. Antonii Patav. unter dem Titel Vir deificatus; historiam panegyricam Vict. Amadei, Ducis Sab. unter dem Titel: palma triumphans; historiam panegyricam Principis Thomæ sabaudi unter dem Titel: Colossus. Ol.

CODRETTUS (Paschalis), ein Franciscaner von Sospello in der Grafschaft Nizza, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und schrieb im Italiänischen Scholam salutis; vitam Car. Emanuelis; compendium vitæ S. Antonii Patav.; vitam & miracula S. Bernardini Senensis; regulam & narrationem instituti tertii Ord. S. Franc.; vitas S. Claræ, B. Johannæ de Cruce, S. Ludovici Archiep. tolosani, S. Didaci; vitas B. Uberti, B. Margheritæ, B. Amedei, B. Ludovicæ; vitam & mortem Caterinæ Infantis Sabaudiæ; annotationes in vitam & mortem Infantis Isabellæ, Ducissæ mutinensis; coronam rosarum pro virgine deipara; discursum de regia corona Principibus sabaudis debita; orationes panegyricas. Ol.

CODRETUS (Hannibal), ein Medicus aus Savoyen, hat sich zu Ende des 16 Seculi in den Jesuiter-Orden begeben, und zu Padua die literas humaniores gelehret; ist dabey Provincialis in Gvienne gewest, und im hohen Alter gestorben, nachdem er grammaticas institutiones heraus gegeben. Al.

CODRINGTON (Robert), aus der englischen Provintz Glocestershire, legte sich, als er von seinen Reisen zurücke kam, aufs Bücherschreiben, und gab im Englischen das Leben Roberti, Grafen von Essex, und eine Collection von den Sprichwörtern heraus, übersetzte aus dem Lateinischen den Justinum, Curtium, Aesopi Fabeln ꝛc. und aus dem Frantzösischen P. Mosinäi Tractat von Erkenntniß Gottes, ingleichen der Königin von Navarra, Margverite Heptameron, und starb zu London 1665 an der Pest. Wo.

CODRONCHIUS (Baptista), ein italiänischer Medicus zu Imola, florirte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, schrieb de christiana & tuta medendi ratione; de vitiis vocis; de annis climactericis & de modis vitam producendi; de morbis, qui Imolæ & alibi 1602 vagati sunt, welchem Buch ein Tract. de morbo novo, prolapsu scil. mucronatæ cartilaginis beygefüget ist; edirte auch noch einige andere Piecen de Hydrophobia s. rabie; de Helleboro; de sale absynthii &c. die zu Franckfurt 1610 in 8 zusammen gedruckt sind; lib. IV de morbis veneficis eorumque curatione. Kest.

CODRONICHIUS, siehe Codronchius.

CODRUS, ein lateinischer Poete unter dem Kayser Domitiano, ungefehr 90 Jahr nach Christi Geburt, hat eine Tragödie vom Theseus verfertiget, welche sehr ist durchgezogen worden. Fa.

CODRUS (Anr.), siehe Urceus.

de CODT (Jac.), ein Jesuite, aus Ypern, starb den 9ten Dec. 1621, im 49 Jahre, und hinterließ orationes & poemata omnis generis; de Jubal & Tubalcain; de aureo vellere &c. Al. A.

CODURC (Philipp), ein königlicher frantzösischer Secretarius, von Annonay in Vivarais gebürtig, vertrat die Stelle eines reformirten Predigers zu Nismes, verließ aber hernach die reformirte Religion, wandte sich zur römischen Kirche, legte sich auf die Erkenntniß der Sprachen, und Untersuchung der heiligen Schrifft, übersetzte 1651 den Hiob nebst Salomonis Büchern aus

Digitized by Google

dem Grund-Texte, ſchrieb über den Hiob und einige Verſe Cap. 9 der Epiſtel an die Hebräer Commentarios, verfertigte noch einige Diſputationes von dem Meß-Opffer, der Rechtfertigung der Heiligen, und dem Geſchlechts-Regiſter Chriſti, wie auch 1656 confutationem vindiciarum teſtamentariarum Henr. Guiſardi, und ſtarb 1666. HL.

COECKE (Petr.), ein Mahler von Aelſt, gebohren den 14 Aug. 1502, that eine Reiſe in Italien und nach Conſtantinopel, ſetzte ſich durch ſeine Kunſt in groſſes Anſehn, wurde Kayſer Carls V und der Königin Maria in Ungarn Hofmahler, ſchrieb de architectura & geometria, überſetzte auch Seb. Serlii Bücher ins Niederländiſche, und ſtarb zu Brüſſel den 6 December 1550. Sw.

COECUS (Petr. Pont.), ſiehe Petrus Pontanus.

COECUS (Ventura), ein JCtus und Hiſtoricus zu Bologna, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb dialogum de conſcribenda hiſtoria; catalexin ad *Marci Ant. Mureti* commentarium in lib. 2 ff. de origine juris.

COEFFETEAU (Nicol.), ein römiſch-catholiſcher Theologus, gebohren 1574 zu Saint Calais, in dem Hertzogthum Maine, trat 1588 in den Dominicaner-Orden, that 1590 ſeine Profeſſion, wurde Doctor Theologiä, und zu den vornehmſten Aemtern ſeines Ordens erhaben. An. 1647 wurde er Biſchoff zu Darbanien, und Weih-Biſchoff zu Metz, 1621 aber zum Biſchoff zu Marſeille ernennet, ſtarb aber 1623 den 21 Aprtl, ehe er dieſes Bißthum in Beſitz genommen. Seine Schrifften ſind *Reponſe à l'avertiſſement adreſſé par le ſereniſſime Roy de la grande Bretagne Jaques I à tous les Princes & Potentats de la Chretienté; Apologie pour la reponſe à l' avertiſſement du Roy de la grande Bretagne contre les accuſations du Pierre du Moulin; Merveilles de la ſainte Euchariſtie; Examen ou refutation du livre de la toute puiſſance & de la volonté de Dieu publié par P.* du Moulin, welche 4 Schrifften 1622 zu Paris in fol. unter dem Titel *œuvres du R. P. en Dieu Nicolas Coeffeteau*, nebſt einem ſeiner Wercken de nominibus euchariſtiæ zuſammen gedruckt worden; *Reponſe au livre intitulé: le myſtere d'iniquité du Sieur du Pleſſis*; pro ſacra Monarchia eccleſiæ catholicæ adverſus rempublicam Marci Antonii de Dominis libri apologetici; ferner an kleinern Streit- und polemiſchen Schrifften *Examen du livre de la confeſſion de la foi publié ſous le nom du Roy de la grande Bretagne; defenſe de la ſainte Euchariſtie contre P.* du Moulin; *le ſacrifice de l'egliſe catholique*; *Refutation des fauſſetés contenues en la deuxieme addition de l' apologie de la Cene du Miniſtre* du Moulin; *Examen du livre du Sieur* du Pleſſis *contre la Meſſe*; *Premier Eſſais des queſtions theologiques traitées en notre langue ſelon le ſtyle de S. Thomas*; *l'Hydre defaite par l'Hercule chretien*; *tableau des paſſions humaines*; *tableau de la penitence de Magdelaine*; *tableau de l' innocence & des graces de la B. vierge Marie*; *oraiſon funebre prononcée au ſervice ſolennel pour Henri IV*; *la Marguerite chretienne*; *la Montagne ſainte de la tribulation*; *hiſtoire de Poliarque & d'Argenis abregée*; *hiſtoire romaine depuis le commencement de l' Empire d' Auguſte juſques à celui de Conſtantin le grand.* Er hat auch auſſer andern Ueberſetzungen des *Hippol. Caraccioli* ſermones doctos & admirabiles aus dem Italiäniſchen ins Frantzöſiſche gebracht, auch den Florum frantzöſiſch gemacht. Pe. Sa. Ech. Nic.

COEHORN (Menno), ein Ingenieur und Generals-Lieutenant unter den Holländern, hat ſich bey unterſchiedenen Feſtungen in den Niederlanden ſehr tapffer erwieſen, und Nieuwe Veſting-Bouw heraus gegeben, worauf er 1704 den 17 Mertz, bey nahe um 70 Jahr im Haag geſtorben. HL.

COELANUS, ſiehe Chilienus.

COELENUS, ſiehe Chilienus.

COELER (Paulus), ein Rector der Schule zu Stargard, verfertigte unterſchiedene feine Schrifften, z. E. Cramerus ἀναιρῶν, oder Rettung der Unſchuld Dan. Crameri wider den Lügen-Geiſt M. Jo. Bergii; notæ ad Bergii præfationem in Cramerum; Bedencken die Jugend anzuführen, und ſtarb 1625 an der Peſt. Hil.

COELESTINUS de S. Lidwina, ſiehe Golius (Paulus).

COELESTINUS Sinagra, ſiehe Sinagra.

COELESTINUS, ein Benedictiner-Abt zu St. Emmeran in Regenſpurg, ſtarb 1719, und ſchrieb Mauſoleum S. Emmerani.

COELESTINUS I, ein römiſcher Pabſt und Römer von Geburt, ſo 423 Pabſt worden, hat den Neſtorium auf einem Synodo verdammet, und iſt 432 geſtorben. Es ſind noch 14 Epiſteln von ihm in den tomis conciliorum, wie auch einige griechiſch unter Cyrilli Wercken und in actis concilii epheſini vorhanden, und Baluzius hat nebſt andern des Cœleſtini commonitorium breve epiſcopis & presbyteris ad concilium epheſinum euntibus, heraus gegeben. Sig. C. Fa.

COELESTINUS II, ein römiſcher Pabſt, vorhero Guido de Caſtro genannt, ſaß eine kurtze Zeit, nemlich vom 26 Sept. 1143 bis 1144. da er den 9 Mertz geſtorben. Von ſeinen Epiſteln ſtehen 2 ad Cluniacenſes; und eine an den Ertzbiſchoff von Toledo in den tomis conciliorum, dieſe letztere auch in *Aguirre* Concil. Hiſpan. Fa.

COELESTINUS III, ein römiſcher Pabſt, vorhero Hiacynthus genannt, ſtarb den 6 Jan. 1198, und ließ Epiſteln, deren 17 in tomis conciliorum ſtehen; ingleichen Conſtitutiones tres. *Cherubinus* bullar. magn. Lud. Jac. a *S. Carolo* bibl. pontif. Fa.

COELESTINUS IV, ein römiſcher Pabſt, von Mayland bürtig, hieß vorher Gvifredus, war aus dem Ciſtercienſer Orden, wurde 1227 Presbyter Tituli St. Marci, 1240 Epiſc. Card. St. Sabinä, und endlich 1241 unter dem Nahmen Cöleſtini IV Pabſt, ſtarb

aber

aber noch in ermeldetem Jahre, den 22 November. Er schrieb Constitutiones, welche in *Muratorii* Scriptor. rerum italicar. stehen, ingleichen Orationes und Epistoln. *a S. Carolo* bibl. pontific. Fa. Gi.

COELESTINUS V, ein römischer Pabst, sonst Petrus de Mourrhon genannt, weil er sich geraume Zeit in einer Höhle des Berges Morron aufgehalten. Er ist 1215 zu Isernia in Abruzzo gebohren, hat den Cölestiner-Orden gestifftet, vom päbstlichen Stuhl 5 Monat nach seiner Wahl, nemlich 1294 den 12 Dec. freywillig abgedanckes, und relationem vitæ suæ; de sententiis Patrum; de hominum vanitate; de virtutibus; de vitiis; de exemplis ac similibus moralibus; de sententiis Patrum Eremitarum; de miraculis B. M. V.; de censuris; de sacramentis ecclesiæ; de X præceptis decalogi; de præceptis ecclesiæ; de legibus; Epistolas; Formularium dimissorialium & salutationum; Precationes XX &c. geschrieben, welche Schrifften in der Bibliotheca PP. stehen, und nachmahls besonders *Celestinus Telera Sipontinus S. T. P. & Abbas Celestinus* 1640 zu Neapolis in 4 zusammen drucken lassen; wie sie denn auch in der biblioth. patrum lugdunensi stehen: über welche noch liber de perfectione Religiosorum von *L. J. a S. Carolo* in bibl. pontif. angeführet wird. Er starb 1296 den 8 May, in dem Castel Fumon im Gefängniß, und wurde 1313 canonisiret. Sein Leben hat Petrus de Alliaco besonders beschrieben, welches man in *Surii* A. S. findet. AS. To. Fa.

COELESTINUS (Georg.), chur-brandenburgischer Ober-Hof-Prediger, Consistorial-Assessor und Probst zu Cöln an der Spree, gebohren zu Plauen im Vogtlande, wurde 1569 Doctor Theologiä, und starb 1579, nachdem er vieles zu Einführung der evangelischen Religion in der Marck Brandenburg beygetragen. Er hat historiam Comitiorum Augustæ 1530 celebratorum in 4 Tomis 1577 heraus gegeben, wiewohl er dabey der Historie der augspurgischen Confeßion des Chytræi fleißig soll gefolget haben, welches er iedoch nicht gestehen wollen, und sich vieler besondern Nachrichten, dazu er mit Lebens Gefahr gelanget, gerühmt. Als ihm der Rath zu Straßburg nicht genug für eine Dedication geschickt, hat er ihnen das Präsent zurück gesandt. Man hat auch von ihm die Statuta collegii Canonicorum zu Berlin, die er 1571 edirt, ingleichen eine Auslegung des 85ten Psalms. Sonst hat er das Symbolum gehabt: cœlestia spectato. Leb. Arn.

COELESTINUS von Sternbach (Henr.), gebohren 1613 zu Berlin, wo sein Vater churfürstlicher Rath und Lehns-Secretarius zu Cüstrin gewesen, studirte die Rechte zu Wittenberg, wo er auch Magister ward, zu Franckfurt und Rostock, war auch auf der letztern Academie so fleißig, daß ihm Collegien zu halten und zu disputiren frey gegeben ward. Als er hernach 1643 Professor Juris am stettiner Gymnasio, und bald darauf zu Franckfurt Doctor worden, erhielt er 1647 eine Stelle in dem Regierungs-Collegio, übernahm hernach auf Befehl des schwedischen Hofes das Amt eines Vice-Präsidenten zu Wismar, wendete sich aber 1676 nach Lübeck, schrieb progymnasma fori; verschiedene disputationes, auch 4 de jure personarum, nebst einigen Orationen, und starb 1699, im 66 Jahr. Mol.

COELESTINUS (Jo. Frid.), ein Doctor und Professor Theologiä zu Jena, hat dem Colloqvio zu Altenburg beygewohnet, und der Lehre des Flacii angehangen, dannenhero er sich nach Oesterreich begeben, und 1572 den 25 Jan. gestorben ist, nachdem er eine Anatomiam des Pabstthums; von Schulen, wie ihnen zu helffen; Widerlegung der vermeinten Ursachen, darum der abtrünnige M. Caspar Franck von Evangelischen zum Pabstthum gefallen; wider Johann Pfeffingers erste Vorrede vor Lutheri Vermahnung an die Geistlichen 1530 zu Augspurg versammlet; Colloquium inter se & Tilem. Heshusium &c. heraus gegeben. Fr. Z.

COELESTINUS (Steph.), ein Florentiner um die Mitte des 15 Seculi, schrieb de intellectus humani ultima functione. Fa.

COELHA, siehe Amaral.

COELHASE, oder Colhase, (Caspar), ein Prediger und Professor Theologiä zu Leiden, gebohren zu Cöln 1536, wurde in der catholischen Religion erzogen, trat nachmahls zur reformirten Kirche, ward erstlich zu Trarbach Pastor, und erhielt, nachdem er an verschiedenen Orten in Aemtern gestanden, obgedachte Chargen. Er ließ unterschiedene Wercke de jure christiani magistratus circa disciplinam & regimen Ecclesiæ heraus gehen, weil er über diese Materie mit seinen Collegen einigen Streit gehabt, und starb 1615, im 79 Jahre. Fr. W, d.

COELHASE (Laur.), siehe Colasius.

COELHO (Caspar), ein portugiesischer Jesuit aus Porto, gebohren 1531, war erst 18 Jahr Missionarius in Indien, hernach in Japan, wo er allein in die 10000 Heyden bekehret und getaufft, und sehr grossen Nutzen gestifftet. Er wurde der erste Sub-Provincial von Japon, und starb zu Canzuca den 7 May 1590. Man hat von ihm annuas litteras ex Japonia annorum 1582 & 1588 und noch andere vom Jahr 1575. Al.

COELHO, oder Cœlius, (Georg), ein portugiesischer Poet, im 16 Seculo, ward um 1540 bey Henrico dem Infanten von Portugall Secretarius und Abt zu St. Georgen bey Coumbra, und lebte noch 1580. Er schrieb librum unum de patientia; comment. in Canticum canticorum; opera metrica, übersetzte auch *Luciani* dialogum de Dea Syria zuerst ins Latein. Ant.

COELHO (Simon), ein portugiesischer Mönch, aus Lissabon, wurde Doctor Theologiä zu Pisa, und Präfectus seines Ordens, starb den 13 May 1606, im 92ten Jahre, und schrieb historiam de provincia Portugalliæ; librum dialogisticum de vita activa & contemplati-

Digitized by Google

va; de arte gnomica; *antiguidade da ordem de noſſa Senhora do Carmo*; commentaria in regulam Alberti patriarchæ. W, d.

COELI (Antoninus), ein Medicus von Meßina, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb introductionem univerſalem ad medicam facultatem ac brevem methodum curandi, ſo zu Meßina 1618 in 4 gedruckt iſt. M.

COELINA (Marcus Antonius), ein JCtus von Macchiagodena aus dem Neapolitaniſchen, gab 1668 heraus novas recollectiones & compilationes, quæ pertinent ad praxin liquidationis inſtrumentorum. To.

COELIUS, ſiehe Cœlho.

COELIUS Aurelianus, ſiehe Aurelianus.

COELIUS Pannonius, ſiehe Pannonius.

COELIUS (Caſpar), ein Poete und Mahler von Rom, zur Zeit Clementis VIII, mahlte nicht nur vortreflich, ſondern war auch in der Hiſtorie, Mathematic und andern Wiſſenſchafften erfahren; verfertigte das Leben der Poeten, einige Comödien und andere Poeſien, und ſtarb 1640 den 26 November, im 70ten Jahre. Er. W, d. Man.

COELIUS (Lucius), ſiehe Antipater.

COELIUS (Ludov.), ſiehe Rhodiginus.

a COELLEN (Luc.), der ältere, von Hamburg gebürtig, war Magiſter der Philoſophie und anfangs Pfarrer zu Elmeshorn im Pinnenbergiſchen, hernach Schiffs-Prediger der iſländiſchen Seefahrer, von 1595 an aber Paſtor zu St. Jacobi in ſeiner Vaterſtadt, und zugleich Vicarius der Stiffts-Kirche, dauchte aber entweder Alters halben 1609 ſelber ab, oder ward wegen ſeiner mit dem Senior allda habenden Streitigkeiten abgeſetzt, und ſtarb den 11 Sept. 1611. Man hat von ihm eine Einweihungs-Predigt der Capellen St. Gertrud in Hamburg. Mol.

a COELLEN (Luc.), der jüngere, und des vorigen Sohn von Hamburg, machte ſich im Anfange des 17 Seculi durch Herausgebung verſchiedener Predigten bekannt, dergleichen Lehr-Predigt vom geiſtlichen und leiblichen Segen derjenigen, ſo in Erbauung der Kirchen und Schulen gefliſſen ſeyn, und die Kirchendiener verſorgen; Warnungs-Predigt, wie Gott die Ungehorſamen und Halsſtarrigen, die ihm nicht gehorſamen, und in Erbauung ſeines irdiſchen und himmliſchen Tempels nicht Fleiß anwenden, geſtrafet; Predigt vom Creutze und Anliegen der Menſchen, wie man ſelbiges auf den Herrn ſolle werffen. Mol.

a COELLEN (Steph.), ein Sohn des ältern Luc. von Hamburg, ſtudirte zu Wittenberg, ward daſelbſt 1618 Magiſter, um 1626 Paſtor zu Horneburg im Bremiſchen, und gab eine Neu-Jahrs-Predigt, wie die rechten Herz-Chriſten das neue Jahr wohl und chriſtlich anfangen ſollen, damit es glücklich und ſelig hinaus lauffen möge, heraus. Mol.

COELMANN, ſiehe Colemann.

COELNUS, ſiehe Collinus.

COENALIS, ſiehe Cenalis.

COENE (Thomas), hat 1669 *de Verwachting der Joden*, oder *hiſtorie van Sabathai Zevi, de vermeinde Joodſe Meſſias* zu Amſterdam in 8 ediret.

COENIUS Pannonius, ſiehe Pannonius.

COENS (Johannes), ein Licentiatus Theologiä und Paſtor bey St. Martin zu Cortryk in Flandern, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb polemicum opus adverſus Phil. Marnixii apiarium; commentariol. in pſalmum Miſerere mei Deus in niederländiſcher Sprache, nebſt verſchiedenen aſcetiſchen Werckgen in eben ſolcher Sprache. Sw.

COENS (Petrus), ward zu Löven Licentiatus Theologiä, und am Dom zu Antwerpen Canonicus um 1629. Er ſchrieb diſquiſitionem hiſtoricam de origine Beghinarum & Beghinagiorum in Belgio; item notas in declarationem veridicam *Zegeri van Honſum* de eadem re. A.

COENVELT (Martin), ein Jeſuite von Maſtricht, gebohren 1573, lehrte die Humaniora, war hernach Prediger, ſchrieb theatrum excellentiarum S. Deiparæ, und ſtarb zu Antwerpen den 29 April 1658. A.

COERANUS, ein griechiſcher Philoſoph, lebte um An. 60 nach Chriſti Geburt, und ſtatuirte unter andern: ein unerſchrockener Tod ſey beſſer, als ein ungewiſſes und furchtſames Leben. *Tacitus* annal. Jon.

COERBER, oder Gorber, (Joſeph), ein lateiniſcher Poet, lebte um 1618, und ſchrieb: Mortualia; fragmenta melica, ſ. otioſarum occupationum poeticarum libellos octo; Manuale militum.

COETENBURGH (Henrich), hat des Steph. Gvazzi 4 Bücher de mutua & civili converſatione aus dem Italiäniſchen lateiniſch überſetzt, und 1585 zu Cöln in 8 ediret.

COETIER (Wilh.), ein Doctor Juris von Arnheim in Geldern, gebohren den 10 Merz 1647, ſtudirte zu Niemägen und Leiden, wurde anfangs 1670 auſſerordentlicher Profeſſor Eloquentiä und Hiſtor. romanä zu Harderwick, hernach 1681 zu Deventer, allwo er ſeine Inaugural-Rede de vera, quæ ex literis humanioribus redundare poteſt, utilitate hielte, endlich 1693 Profeſſor Eloquentiä und Hiſtoriarum zu Franecker, ſchrieb annotationes in aliquot loca Suetonii; orationes, und ſtarb den 16 Dec. 1723. Vr.

COFFINUS (Eduard.), ein engliſcher Jeſuit von Exceſter, gebohren 1570, trat 1598 in die Societät, wurde 1603 aus Engelland vertrieben, kam nach Rom, ward Confeſſarius im engliſchen Collegio daſelbſt, verwaltete ſolches Amt 20 Jahr, wolte darauf wieder nach Engelland zurück gehen, ſtarb aber zu St. Omer den 17 Apr. 1626, nachdem er tract. de cœlibatu ſacerdotum; it. de morte Cardin. Bellarmini; und præfationem confutatoriam, welche vor Rob. Perſonii Buch wider Wilh. Barloum ſtehet, im Engliſchen heraus geben laſſen, auch in ſolche Sprache *Rob. Bellar-*

mini

Digitized by Google

mini lib. de arte bene moriendi und *Marc. Ant. de Dominis* palinodiam überſetzt. Al.

COGAN (Thomas), ein Medicus, aus Sommerſetshire, gab Ciceronis Orationes und Epiſtolas familiares ſecundum tria cauſarum genera, wie auch im Engliſchen ein Præſervativ wider die Peſtilentz, ingleichen den Himmel der Geſundheit heraus, und ſtarb 1607. Wo.

COGEL (Frider.), von Mietau oder Bilda in Curland, war ein gekrönter Poet, und von 1656 an Cantor, ſeit 1669 aber Conrector zu Eutin, ließ ſich in die zeſiſche Rauten-Geſellſchafft unter dem Beynahmen des Scheuen aufnehmen, ſchrieb cometographiam; hortulos muſarum uthinidum in 4 Theilen; uthiniſches Stadt-Gedächtniß; biſchöfliche Gedächtniſſe; Kirchen-Gedächtniſſe von den Predigern zu Uthin, welche beyde letztern aber noch nicht gedruckt zu ſeyn ſcheinen, und ſtarb um 1681. Mol.

COGELER, ſiehe Cogler.

COGGESHAL (Radulphus), ſiehe Radulphus Coggeshalus.

COGITOSUS, ein Mönch und Abt aus Schottland, in dem 5 oder 6ten Seculo, wiewohl ihn einige vor jünger halten, ſchrieb Acta ſanctæ Brigittæ, welche in *Canifii* Lectionibus antiquis ſtehen. Poſſev. O. Fa.

COGLER, oder Cogeler, (Jo.), ein Paſtor primarius und Superintendent zu Stettin, von Quedlinburg, in der letzten Helffte des 16 Seculi, hat explicationem objectionum, quæ in Epiſtolis dominicalibus occurrere poſſunt, ingleichen commentarium in epiſtolam ad Romanos & Galatas; Imaginum ſacrarum, pulcherrima virtutum ſimulacra continentium, partes 5; eine Erklärung des erſten Buches Moſis durch alle Stücke des Catechiſmi; des 2 Capitels im Hohen-Liede Salomonis; des hohen Baumes Daniel. IV; Leichen-Predigten geſchrieben. Fr.

COGNATUS, ſiehe Couſin.

COGNATUS (Joh.), von Dornick, ward S. Theol. Licentiatus und Canonicus bey der Dom-Kirche in ſeiner Vaterſtadt um 1600, ſchrieb de fundamentis religionis; de proſperitate & exitio Salomonis; de rebus Tornacenſium; hiſtoriam Sanctorum; tres orationes de immortalitate animæ; de naturali Dei cognitione und de juſtitia Dei. Sw. A.

R. COHANA, einer von den Doctoribus gemaricis, wird vor den Verfaſſer des Buchs אמת ויציב deciſio major gehalten, welches um 1106 ſoll geſchrieben ſeyn, und zu Prag in 4 gedruckt worden. W.

COHELI, oder Cohellius, (Jacob), ein Conſiſtorial-Advocat zu Rom, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb: notitiam Cardinalatus, de origine, dignitate, præeminentia & privilegiis ejus; comment. in Clementis VIII bullam 10 de bono regimine; decreta, reſolutiones & bullas ſummorum pontificum, welche Wercke Car. Cartharius 1653 zu Rom, und 1699 zu Genf in fol. ediret.

R. COHEN, ſiehe Pherez.

COHEN Achar, ein jüdiſcher Apothecker zu Cairo, unter den Saracenen Abulmeni ben Abu Naſi Israeli Haruni genannt, lebte 1261, und ſchrieb im Arabiſchen unter dem Titel Menhage el dokan, ein Buch de præparatione medicaminum, ſo in der königl. Bibliothek zu Paris im MS. liegt. W.

COHEN (Abr.), ſiehe Herera und Abraham Cohen.

COHLREIT (Bernhard), ein Profeſſor Philoſ. im Gymnaſio zu Berlin, lebte 1640, und ſchrieb: de juſtitia, wie auch verſchiedene Programmata de arcu filiorum Jehudah, de hyſſopo biblica; de linguæ hebrææ divitiis realibus.

COIGNET (Matth.), königlicher frantzöſiſcher Rath und Requeten-Meiſter, wie auch Abgeſandter in der Schweitz, lebte zu Paris 1584 im ziemlich hohen Alter, und ſchrieb *l'inſtruction aux Princes de garder la foy promiſe* &c. Cr.

COIGNET (Mich.), ein niederländiſcher Mathematicus von Antwerpen, ſchrieb *l'inſtruction des Poincts les plus excellents & neceſſaires, touchant l'art de naviger*; epitomen e theatro orteliano; de Cambiis &c. und ſtarb 1623 den 24 Dec. Cr. A.

le COINTE (Carolus), ein Presbyter Congregationis Oratorii, gebohren zu Troyes in Champagne 1611, 4 Novembr. ſtudirte zu Rheims, trat 1629 in die Congregation, und lehrte die Grammatic und Humaniora zu Vendome, hernach aber die Rhetoric 7 Jahr zu Nantes, Angers und Condom, begleitete 1643 den Hrn. Servien, der als Plenipotentiarius nach Münſter gieng, als Prediger dahin, allwo er bey den ſämtlichen Plenipotentiarien in Hochachtung kam, an dem Präliminar-Tractat arbeitete, und Memoires dieſes Friedens verfertigte. Nach 3 Jahren kam er zurück, lehrte die Hiſtorie zu Vendome, und wurde hernach nach Paris in das Seminarium zu St. Magloire beruffen. Daſelbſt gab ihm der Cardinal Mazarin eine jährliche Penſion von 1500 Pfunden, und 1661 wurde er als Bibliothecarius in das Haus de St. Honore beruffen, da ihm der König eine Penſion von 1000, und Mr. Colbert eine von 600 Pfunden ertheilte. Als der Biſchoff Godeau ſeine Kirchen-Hiſtorie heraus gegeben, kam er einmahl mit dem P. le Cointe in einem Buch-Laden zuſammen: und weil keiner den andern kannte, ſagte der P. ſein Urtheil frey von dem Buche, und ſetzte verſchiedenes daran aus. Als er weg war, erkundigte ſich der Biſchoff nach ſeinem Nahmen, und ließ ſich noch ſelben Tag bey ihm melden. Der Pater erſchrack, da er ſahe, daß es der Biſchoff ſelbſt ſey, gegen den er ſo frey geredet, und bat um Verzeihung. Der Biſchoff aber bedanckte ſich, und bat mit dieſer Critic fortzufahren. Der Pater that ſolches, und der Biſchoff machte ſich ſeine Erinnerungen, in der andern Auflage zu nutze. Er ſtand bey allen Groſſen, ja ſelbſt bey dem König in gutem Anſehn, gieng ſehr wenig aus, ſtudirte beſtändig, die Nacht ausgenommen, weil er dafür hielt, daß nichts den Studien und

der

Digitized by Google

der Gesundheit schädlicher sey, als das Nachtsitzen, und starb 1681, 18 Jan. Er hat 1665 sqq. zu Paris annales ecclesiasticos Francorum in VII Tomis in fol. heraus gegeben, zu denen sein Freund, der Pater Gerard du Bois, nach dessen Tode 1683 den VIII gefüget, und in der Vorrede sein Leben erzehlet. Der Pater Julien Loriot hat diese Annales in einem kurzen Begriff gebracht, und fortgesetzt, unter dem Titel histoire ecclesiastique depuis le bareme de Clovis jusqu' à l'an 1643. Es liegt aber solches Werck noch zu Paris bey den P. P. Oratorii in 3 Vol. in 4 im Manuscript. Sonst kriegte der P. le Cointe mit dem P. Mabillon, dem Herrn d'Achery und dem Herrn Bastide, wegen des Alters des Benedictiner-Ordens in Franckreich einen Streit, deren gegen ihn gestellte Schrifften er in verschiedenen Theilen seiner Annalium beantwortet. Der P. Franciscus Chifflet schrieb auch wegen der Zeit-Rechnung bey Dagoberti Regierung gegen ihn. Sonst verließ er im Manuscript *memoires pour servir à l'histoire de Marseille & de la Provence; Journal de son voyage au Munster; traité succint des vrayes maximes d'aucuns Princes d'Europe;* allerley Vorrath zu einer neuen Auflage von Gregorii Turonensis Wercken. Nic.

COINTUS Calaber, oder Smyrnæus, siehe Quintus.

de COISLIN (Henr. Car.), siehe Henr. Carolus.

COITER, Koyterus, (Volcher), ein Medicus und Anatomicus, gebohren zu Gröningen in Frießland 1534, studirte auf unterschiedenen Academien in Deutschland, Franckreich und Italien, wurde nachmahls zu Nürnberg Stadt-Physicus, gieng hernach als Feld-Medicus mit zu Felde, und starb 1600, im 66 Jahre seines Alters. Er schrieb tabulas de cartilaginibus humani corporis; diversorum animalium sceletorum explicationes; externarum & internarum humani corporis partium tabulas & exercitationes anatomicas observationesque varias, gab auch eine historiam ossium infantis heraus, und war einer der ersten, die die osseogeniam fœtuum besonders untersuchten. Ad. Li. Kest.

COKE (Eduard), ein Engelländer, studirte zu Cambridge im Collegio Trinitatis, begab sich von dar nach Londen in den Inner-Temple, und machte sich mit seiner Wissenschafft in den Rechten berühmt, wurde darauf bey der Königin Elisabeth Sollicitor und Speaker of the House of Commons, und nachgehends Attorney-General, letztlich auch Königs Jacobi I Chief-Justice bey der Benches und Mitglied des geheimden Raths, fiel aber zuletzt in Ungenade, und starb zu Stocke Pogis in Buckinghamshire, im 83 Jahre seines Alters. Seine Schrifften sind: *institutes of the Laws of England in four parts; reports in XIII parts; a book of entries.* Ben.

COLA di Rienzo, siehe Laurentio (Nic.).

COLANELLUS Pacca, siehe Pacca.

COLARBASUS, ein Ketzer und Jünger des Valentini, im 2 Seculo, war der Astrologie ziemlich ergeben, und lehrte, daß das Leben und die Zeugung der Menschen von den Planeten dependire. Epiphanius.

COLASIUS, siehe Kohlhase.

COLATIUS (Matthæus), ein Neapolitaner aus Calabrien bürtig, lebte im 15 Seculo, lehrte die Humaniora zu Venedig, und schrieb libellum de verbo *civilitate*, de genere artis rhetoricæ & fine oratoris in Victorinum & Quintilianum. T. b. Goetze.

COLAZUS (Anton.), ein portugiesischer Jesuite, gebohren 1568, lebte unter seinen Glaubens-Genossen in grosser Hochachtung, schrieb Briefe von den Verrichtungen seiner Ordens-Brüder in Indien und Japan, additionem ad historiam æthiopicam Lud. de Urreta, gab unter einem fremden Nahmen vitam Gonz. Silveriæ, und ohne Nahmen succinctam narrationem vitæ & mortis trium martyrum Pauli, Joannis & Didaci, dreyer Japaner aus der Societät Jesu in portugiesischer Sprache heraus, und starb zu Madrit 29 Oct. 1647. Al. Ant.

COLBE (Adam), ein lutherischer Theologus im 17 Seculo, hat Predigten über das Buch Tobiä und andere Sachen geschrieben.

COLBE (Christian), ein lutherischer Theologus und Sohn Georgii, gebohren 1628 den 6ten Februar. zu Königsberg in Preussen, ward, nachdem er bereits zu Wittenberg die hebräische Sprache privatim gelehret hatte, 1651 zu Königsberg Magister, gieng aber wieder nach Deutschland, und ward zu Giessen Theologiä Licentiatus und nachhero Doctor, nachdem er 1654 unter dem D. *Feuerborn* de agnoetismo veteri & recentiori in ecclesia pontificia & reformata interpolato pro gradu disputiret hatte, welche Disputation im 8 Bande der disputat. giessensium stehet. Als er darauf einige Zeit zu Königsberg gelehret, auch de innocentia beliorum christianorum ab objectionibus anabaptistarum & photinianorum vindicata, wie auch de fulcris atheismi in ecclesia disputiret hatte, ward er 1657 Ertz-Priester zu Bartenstein, starb aber noch in demselben Jahre den 2 Novembr. nachdem er den Ruf zu dem Pastorat der Altenstadt Königsberg, und den Tag für seiner tödtlichen Kranckheit, eine andere Vocation nach Giessen, als Professor Theologiä erhalten hatte. Arnold.

COLBE (Georg.), ein lutherischer Prediger, gebohren 1594 den 27 Jan. zu Neuhausen in Preussen, ward, nachdem er sich einige Jahr in Deutschland umgesehen, 1620 Rector der löbenichtischen Schule zu Königsberg, 1625 aber Diaconus am Dom daselbst, und starb als Senior des dasigen Ministerii 1672 den 31 October. Seine Schrifften sind: Presbyteriologia regiomontana, so auch nach seinem Tode ins Deutsche übersetzt, und bis 1699 continuiret heraus gekommen; ein Büchlein vom Mißbrauch der Beicht und Communion; Deduction-Schrifft vom moviantischen Unwesen. Arnold. Hart.

COLBE (Joach.), von Sagan aus Schlesien, war Philosophiä und Medicinä Doctor, anfangs ein Practicus

Digitized by Google

eticus zu Altenburg, hernach Leib-Medicus der gräflichen Herrschafft zu Schlaitz, und starb 4 Novembr. 1657, nachdem er miracula poetica, und judicium & consilium super miro veneficii casu; sententias de facienda medicina geschrieben. W, d.

COLBE (Thom.), ein englischer Carmeliter-Mönch zu Norwich, wurde 1399 Bischoff zu Lismor und Waterford in Irrland, genoß aber solcher nicht gar zu lange. Er schrieb præceptorium divinæ legis; de ecclesiæ puritate; lectiones S. scripturæ; indices in quædam opera Augustini, Gregorii, in polychronicon Carnotensis, in Guil. Senghamum de fide & legibus. Bal. Pit. Fa.

COLBEIL, siehe Corbeil.

COLBERG (Ehregott Daniel), ein lutherischer Theologus, gebohren zu Colberg in Pommern 1659, 26 Jan. studirte anfangs zu Greiffswalde, und begab sich nachgehends wegen Kriegs-Unruhe nach Rostock, hielt sich auch eine Zeitlang in Königsberg und Stockholm auf, allwo er von dem König in Schweden die Professionem Moralium extraordinariam zu Greiffswalde erhielt, und darauf wieder eine Reise nach einigen deutschen Ländern und Universitäten that. Hiernechst wurde er zu Greiffswalde Professor Moralium und Historiarum ordinarius, und endlich zum Pastore und Assessore des Consistorii nach Wißmar berufen, woselbst er 1698, 30 Oct. gestorben, und sciagraphiam philosophiæ moralis; descriptionem monarchiæ sueco-gothicæ; disc. mor. de consuetudine irrationali; de errore populari circa mores; de tolerantia diversarum religionum in politia; platonisch-hermetisches Christenthum; specimen historicum de origine & progressu hæresium & errorum in ecclesia; sciagraphiam juris naturæ; dissertationes 6 de sapientia veterum hebræorum per universum terrarum orbem dispersa; orationem de Bernhardo Claræ-Vallensi hinterlassen. Pi.

COLBERG (Joh.), des vorhergehenden Ehreg. Daniels Vater, von Colberg aus Pomern, war erstlich Pastor an der Petri- und Pauli-Kirche zu Eißleben, des mansfeldischen Consistorii Assessor, hernach Pastor zu Colberg, und Assessor im churfürstl. Consistorio daselbst, wie auch Theol. D. und Prof. zu Greiffswalde, und starb den 19 Sept. 1687. Man hat unterschiedene Tractate von ihm, confessionem de falsis prophetis in deutscher Sprache; de syncretismo; de libris symbolicis; de verbo Dei; dissert. de novo homine; Protestation wider Christian Grossen; Leichen-Predigten ꝛc. W, d.

COLBERT (Joh. Bapt.), ein Staats-Minister in Franckreich, wie auch Mitglied der Academie francoise, gebohren im November 1625 zu Rheims, allwo sein Vater ein Wein- und Tuch-Händler gewesen, erlernte die Handlung zu Paris und Lyon, ward hernach Schreiber bey einem Notario zu Paris, ferner bey einem Procurator von Chatelet, dann bey einem Thresorier des Parties casuelles, hierauf beym Staats-Secretair Michel le Tellier, und letzt Canzelliſt beym Cardinal Mazarin, auch Intendant dessen Hauses, 1660 Secretair bey Königs Ludovici XIV neuen Gemahlin, nach gedachten Cardinals Tode 1661 aber königlicher Intendant der Finanzen, Mitglied der Justitz-Cammer, und Controlleur-General des Finantz-Raths, erkaufte sich die Marquisate Seignelay und Blainville, wie auch die Baronien von Monetau, Chesny, Beaumont, Seeaux und andere Güter, errichtete beyde indianische Handels-Compagnien in Franckreich, kaufte 1664 die Surintendanten-Charge über die königlichen Gebäude von Herrn Ratabon vor 200000 Pfund, errichtete auch in selbigem Jahre die Academie der Mahler und Bildhauer, wie auch die Academie der Wissenschafften, ward 1665 Schatz-Meister des Michaels- und Heil. Geist-Ordens, 1668 Staats-Secretair, und endlich nach und nach Premier-Minister bey Ludovico XIV. Er starb zu Paris 1683 den 6 Sept. im 59 Jahre wegen vieler Arbeit und am Nieren-Steine. Sein anderer Sohn Carl Joachim, Doctor der Sorbonne, Abt zu Bec, Mitglied der Academie francoise, und Bischoff zu Montpellier, starb 1723 als Ertz-Bischoff zu Rouen. Der Vater besaß eine sehr schöne und kostbare Bibliothek, und war ein grosser und besonderer Gönner gelehrter Leute. Man hat unter seinem Nahmen: *Testament politique*, so auch deutsch heraus gekommen; *le Pater Noster de Mr. Colbert en vers burlesque*; *le Catechisme des partisans*; *lettres*. La vie de Mr. Colbert à Cologne 1695, epitaphes sur la mort de Mr. Colbert, ibid. 1684. Gedachter sein Sohn ließ 1702 instructions generales en forme de Catechisme, pour le dioceſe de Montpellier zu Paris in 4 heraus gehen. Pe.

COLBOV (Petrus), ein Chymicus, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und schrieb: chymisch Carmen von unterschiedlichen unbekannten nothwendigen universal-Alkahest-Menstruis, wie auch aureum vellus und Tincturam physicorum Theophr. Paracelsi durch einen kurtzen Weg, welches letztere noch im Manuscript herum gehet.

COLBRAND (Nicolaus), ein Licentiat der Rechte von Hamburg, war Syndicus zu Worms, wendete sich aber, als dieser Ort von den Frantzosen verheeret worden, in seine Vaterstadt zurück, gab einen Advocaten daselbst ab, schrieb diss. de motibus pietatis; dreyfache unparteyische Rechts-Belehrung wegen eines holländischen auf 600000 Gulden sich belauffenden Erbschafft, und starb im Jenner 1717. Mol.

COLDEBACH (Matthias), ein Doctor Juris, war Professor zu Franckfurt an der Oder, und chur-brandenburgischer Rath, schrieb nucleum controversiarum de contractuum materia; de legali Actorum pœnitentia; diss. de jure prælationis creditorum; und starb 1653, 30 Dec. im 71 Jahr. W, d. Be.

COLDEWEY (Anthon Günther), ein Pastor zu Gottwarden in der Grafschafft Oldenburg, war Ger-

hard Coldewey älteſter Sohn, gebohren zu Oldenburg 1665, 17 April, ſchrieb eine catechetiſche Anweiſung zum unverfälſchten Glauben und heiligen Wandel, und ſtarb 1722, den 18 Mart. Leb.

COLDEWEY (Gerhard), ein Prediger in Oldenburg, gebohren zu Bremen 1632, 22 Jan. hat zu Helmſtädt, Wittenberg und Jena ſtudiret, auch auf der letzten Univerſität unter Joh. Erneſt. Gerhardo de communicatione idiomatum, zu Wittenberg aber unter D. Quenſtedten de converſione hominis coram Deo diſputiret, worauf er 1661 zu Jena Magiſter, in Oldenburg zum Paſtore an St. Lamberti-Kirchen ordiniret, nachgehends nach Stolham geruffen, und zum Conſiſtorial-Aſſeſſore ernennet, endlich aber wiederum nach Oldenburg zum Paſtore an der St. Nicolai-Kirche erwehlet worden. Er ſtarb 1706, den 17 Dec. Leb.

COLDEWEY (Levinus), Gerhard Coldeweys dritter Sohn, gebohren zu Oldenburg 1669, 16 Jan. ſtudirte zu Jena, gieng 1694 nach Coppenhagen, ward daſelbſt 1695 ordinirt, und gieng in ſelbigem Jahre als königl. däniſcher Legations-Prediger nach Wien. Er erhielt daſelbſt eine Vocation nach Preßburg in Ungarn, reſolvirte aber 1698 nach Oldenburg zurücke zu kehren. 1699 gieng er zum andernmahl nach Coppenhagen, ward darauf zu Oldenburg zum Paſtore adjuncto ſeines Vaters erwehlt, und 1700 von ſolchem ſelbſt dazu introducirt. An. 1705 trat er in fürſtliche oſt-frießländiſche Dienſte, und ward Special-Superintendens übers Harlinger-Land, und Aſſeſſor Conſiſtorii, auch Ober-Hofprediger in Wittmund. An. 1711 kam er in die Reſidentz Aurich, und ward fürſtlicher Beichtvater, und der erſte Ober-Hofprediger, ſodenn General-Superintendens über das gantze Fürſtenthum Oſt-Frießland und Harlinger-Land, Conſiſtorial- und Kirchen-Rath, und erſter Scholarche. Er ſtarb 1729, 11 Decemb. nachdem er Tags vorher, in der Schloß-Kirche vor dem Altar, mitten in einem Ordinations-Actu vom Schlage gerühret worden. Er hat unterſchiedliche Antritts- und Leichen-Predigten heraus gegeben, und einige Tractate, ſonderlich von Verbeſſerung der Schulen hinterlaſſen, welche Schrifften ſein nachgelaſſener einiger Sohn, D. Ehrenreich Gerhard Coldewey, fürſtlich-oſt-frießländiſcher Rath, Advocatus Fiſci und Archivarius, in einem Bande ans Licht zu ſtellen verſprochen hat. Leb.

COLDING, ſiehe Vinding.

COLDINGENSIS (Jonas), ſiehe Jonas.

COLE (Henr.), aus der Inſel Wight, war Doctor Juris, hernach auch Theologiä; predigte, und war bald reformirt, bald catholiſch, hielt es aber noch mit den letzten unter der Eliſabeth, darüber er gefangen geſetzt wurde, und 1579 im Dec. ſtarb. Man hat von ihm eine Leichen-Predigt auf den Ertzbiſchoff Thom. Cranmer und andere Sachen. Wo.

COLE (Wilhelmus), ein engliſcher Medicus von Adderbury, lebte zu Londen, pflichtete den Lehrſätzen der Mechanicorum bey, ſuchte Materiam & focum febrium intermittentium aus dem ſucco nervoſo herzuleiten, wolte auch aus eben dieſem Nerven-Safft und deſſen Fermentation mit der maſſa ſanguinea die ſecretionem animalem erklären, ſchrieb deswegen novæ hypotheſeos ad explicanda febrium intermittentium ſymptomata & typos excogitaræ hypotheſin. Er war auch ein guter Botanicus, und ſchrieb perſpicillum microcoſmologicum; de febrium intermittentium curatione per corticem peruvianum; de inteſtinorum motu periſtaltico; Cogitata de ſecretione animali, die ſich bey *Gualt. Charletoni* Exercitatt. de œconomia animali befinden; *Adam in Eden, or natures Paradise; the Hiſtory of plants &c.* Er ſtarb 1662, im 36 Jahre. Wo. Keſt.

COLEDUNUS (Jo.), ſiehe Coltonus.

COLELLA (Franciſcus Anton), ein Minorit von Bari aus dem Neapolitaniſchen, gab 1665 morales affectus heraus. Sein Leben hat Petr. Giſolfus in italiäniſcher Sprache beſchrieben. To.

COLEMANN, Cœlmann, oder Kœlmann (Jacob), ein holländiſcher Theologus, lebte 1669 und ſchrieb examen libelli *Lud. Wolzogenii* de interprete ſcripturarum; rem judicatam *of theologiſche Getuigeniſſen, tot Bewys, dat kerkelicke Macht den kerkelycken, en niet den Politycken, toekommt.*

COLEMANN (Petrus), ein Magiſter Philoſophiä, war Conrector des Pädagogii zu Stettin und ließ 1611 opus proſodicum græcum drucken. Jæ.

COLEMANN (Thomas), von Oxford ein Prediger zu Londen, und hernach zu Weſt-Münſter, war im Hebräiſchen ſo wohl erfahren, daß man ihn nur Rabbi Colemann hieß. Er ließ 4 Predigten, ſo er vor dem Parlament gehalten, nebſt andern Tractätgen heraus gehen, und ſtarb 1647. W, d. Wo.

COLENIUS, ſiehe von Ceulen.

COLENO, (Jac.), ein böhmiſcher Jeſuite aus Pilſen, war Rector des Collegii zu Krumlau, ſtarb 1 Auguſt. 1633, und überſetzte unterſchiedene Schrifften des Bellarmini, Lucæ Pinelli und Blolii ins Böhmiſche. Al.

COLEONI (Mauritius), ein italiäniſcher Cöleſtiner-Mönch und ſeit 1585 Ordens-General, hat das breviarium und die hymnos dieſes Ordens ſehr verbeſſert. HL.

COLER (Andr.), ein Lübecker, ſtudirte zu Jena und Kiel die Theologie, hielte ſich 1688 in Schweden auf, und ſchrieb ſchediaſma de ἐξαδικτῷ circumciſionis. Mol.

COLER (Ant.), ein JCtus auf Bleyſtorf, gebohren zu Lübeck aus einem Patricien-Geſchlechte den 30 May 1585, wurde, nachdem ihm ſein Vater gleiches Nahmens, der bey Alberto Marckgrafen von Brandenburg, die Stelle eines Vice-Cantzlers und geheimen Raths vertreten, 1589 verſtorben, von ſeiner Mutter ſorgfältig erzogen, und legte ſich inſonderheit auf Matheſin, Hiſtorie und die Rechte, wendete darinnen

nen zu Helmſtädt und Jena groſſen Fleiß an, und fieng bereits an Privat-Collegia zu leſen, begab ſich aber 1611 aus Furcht vor der Peſt, mit den jungen Herren von Vitzthum, die er zeither in ſeiner Information gehabt, auf ihren Erbſitz Kannewurf, und erhielt von ihrer Familie vor bisherigen Fleiß und Treue, ein Canonicat zu Braunſchweig. Er wolte, nachdem er zu Jena die Praxin getrieben, auf Reiſen gehen, und kam zu dem Ende 1613 nach Leipzig, ward aber kranck; daher er wieder nach Braunſchweig kehrte, und allda zu advociren anfieng. Im Jahr 1615 nahm er zu Helmſtädt den Doctor-Titel an, und ward darauf Conſulent des Dom-Collegii zu Halberſtadt, auch als er es bey dieſem dahin gebracht, daß ſie Herzog Chriſtian zum Biſchoff poſtulirten, von dieſem nicht nur 1616 mit einer goldenen Kette beſchenckt, ſondern auch zum geheimen Rath und Ober-Hofgerichts-Beyſitzer zu Wolffenbüttel ernennet. Etliche Jahre darnach nahmen ihn verſchiedene aus der Ritterſchafft zu ihrem ordentlichen Sachwalter unter anſehnlicher Beſoldung an. Weil ihm aber die öfftere Reiſen ſehr beſchwerlich fielen, ſchlug er die 1622 von Hertzog Auguſt zu Sachſen-Lauenburg ihm angetragene Amtmannſchafft zu Ratzeburg und Raths-Charge nicht aus, brachte auch 1623 die Hadeler, welche zum Ertzbiſchoff von Bremen abfallen wolten, mit groſſer Klugheit wieder zu rechte. Er danckte noch in dieſem Jahre von ſeinem Canonicat, und allen andern fremden Bedienungen ab, ward dagegen von letztermeldetem Hertzog zum Hofrath und Ober-Hofgerichts-Beyſitzer, 1624 aber zum Cammer- und Conſiſtorial-Rath, und endlich 1629 zum Vice-Cantzler und Regierungs-Präſidenten zu Ratzeburg gemacht. Er hat währender Zeit viel wichtige Geſandtſchafften verrichtet, und 1642 in ſeiner Vaterſtadt, als er ſchon ſeit 1628 Stiffts-Syndicus allda geweſen, das Bürgermeiſter-Amt aus Liebe zum Vaterlande angenommen, und iſt den 12 Sept. 1657, im 72 Jahr geſtorben. Seine Schrifften ſind Jurisprudentia iſagogica; diſſ. de jure Imperii germanici; Kurtzes gegründetes Bedencken, ob die Ertz-hohe und andere Stiffte im Heil. Röm. Reiche beſtändig in ihrem Eſſe zu erhalten; Carmina. Folgende liegen noch im Manuſcript: catalogus ſummorum eccleſiæ jud. Pontificum a reditu ex Babylone ad Hieroſolymorum excidium; hiſtoria Principum Maccabæorum; genealogia Chriſti; homiliæ latinæ in textus evangelicos & epiſtolicos; modus ad ſalutarem uſum S. cœnæ per veram pœnitentiam ſeſe præparandi &c. Mol. Seel.

COLER (Chriſtian), von Hamburg in der erſten Helffte des 17 Seculi, war Paſtor an der Peters-Kirche zu Ratzeburg und Special-Superintendens vom gantzen Fürſtenthum, und ſchrieb currum crucis, ingleichen Leichpredigten. Mol.

COLER (Chriſtoph.), ein fränckiſcher JCrus und Philologus, war Hiſtoriarum und Politices Profeſſor zu Altorff, ſtarb in Oeſterreich 1604, und ſchrieb Comment. in *Salluſtii* bellum catilinarium; in *Taciti* Germaniam; in *Terentii* comœdias; in *Valerium Maximum*; parergorum ad varios Pandectarum & Inſtitutionum juris locos, librum ſingularem, welches in *Ottonis* theſauro juris romani ſteht; ſententias ex utroque jure denuo collectas & in ordinem alphabeti affabre diſpoſitas; notas in *Alex. ab Alexandro* dies geniales; conſilium de ſtudio politico &c. Leb.

COLER (Chriſtophorus), von Buntzel aus Schleſien, war Moralium, Politices, Hiſtor. und Eloqv. Profeſſ. ingleichen Conrector am Gymnaſio zu Breßlau, wie auch Bibliothecarius zu St. Maria Magdalena, ſtarb 1658, und ſchrieb: Diſſ. de amicitia; Laudationem Martini Opitii, welche erſt 1665 ans Licht getreten; Orat. quum Bibliotheca mario-magdalenæa uſibus publicis dedicaretur; Idyllion de Aliquo, contra Jani Paſſeratii idyllion de nihilo; wie auch unterſchiedene andere Orationes auf hohe Perſonen. Sein Symbolum war: Prudens ſimplicitas! ex Martialis Lib. X Epigr. 47. W, d.

COLER (Chriſtoph.), ein gekrönter Poete und Magiſter der Philoſophie, war anfangs College an der Martins-Schule zu Braunſchweig, hernach 10 Jahr lang bis 1650 Rector zu Schleßwig, da er von ſeines Bruders Sohn, dem er zur Conrectors-Stelle allda verholffen, über dem Wort-Streite Salvatoris und autoris, undanckbarer Weiſe verdrungen und abgeſetzet ward. Er wolte ſich in ſeinem Alter wo anders hin wenden, ertrunck aber in der Elbe, darüber er mittelſt eines Kahns zu ſetzen trachtete. Man hat von ihm leges ſcholæ ſlesvicenſis und ſchedas de vocibus ſalvatoris & autoris grammatico-eriſticas. Mol.

COLER (Chriſtoph. Martin), ein Philoſophus zu Jena, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb: de cuſtodia vitæ; diviſionem majeſtatis in perſonalem & realem; de heroibus eorumque virtute, u. a. m.

COLER (Corv. Clem.), ſiehe Corvinus Clemens.

COLER (Gottfr.), ein Prediger erſt auf den werderiſchen Gütern, hernach zu Alten-Landsberg bey der reformirten Gemeine, dann zu Lippſtadt, darauf Profeſſor Theologiä und Prediger zu Hamm, weiter Archidiaconus zu Deſſau, gab 1665 etliche Predigten und 1674 einen weitläufftigen Tractat von dem Blute Chriſti unter dem Titel: der blutige Held von Edom, heraus. Be, a.

COLER (Henr.), ein Patricius von Lübeck und des vorherſtehenden Antonii Bruder, gebohren 6 April 1576, erwarb ſich nebſt der lateiniſchen Sprache auch in der griechiſchen eine ſolche Fertigkeit, daß er in dieſer die Predigten nachſchreiben, und die ſchwerſten griechiſchen Poeten leſen und verſtehen konte, ohngeachtet er kaum 15 Jahr alt war. Im 18 Jahr ſeines Alters gieng er nach Roſtock, legte ſich nebſt der Philoſophie und Hiſtorie auf die Rechts-Gelahrheit, und beſuchte darauf, nachdem er vorhero im Jure diſputiret, Cölln und Straßburg. Als er ſich zu Speyer in der Praxi eine Zeitlang geübet, begab er ſich 1599

in Italien, und legte ſich zu Padua, wo ihn die juriſtiſche Facultät zum Secretario der deutſchen Nation ernennte, auf die Matheſin. Von da gelangte er 1600 nach Rom, und kam, als er Franckreich, Engelland und die ſpaniſchen Niederlande binnen 2 Jahren durchreiſet, 1602 nach Lübeck zurück. Er wurde bald darauf von dem Hertzog von Braunſchweig in der Streit-Sache mit ſeiner Stadt zu Rathe gezogen, und ſolte, als er demſelben die Mittel, zu einem gütlichen Vertrag zu gelangen, ſchrifftlich entdecket, eine Hof-Raths Stelle kriegen; ſchlug aber ſolche aus, und hienge dem Studieren ſo unermüdet nach, daß er allezeit des Morgens um 3 Uhr aufſtand, und ſchier bis in die ſinckende Nacht ſaß. Im Jahr 1617 ward er Raths-Herr, und 1624, nachdem er währender Zeit über 20 Geſandtſchafften verrichtet, Bürgermeiſter, wäre aber im folgenden Jahr von einigen Soldaten, die ihn umbringen wolten, erſchoſſen worden, wo ſie ſeiner nicht verfehlet, und davor einen hollſteiniſchen von Adel getroffen hätten. Er ſtarb endlich den 27 Mertz 1641, im 65 Jahr. Sein Symbolum war: ſurſum corda. Er hat verſchiedene die lübeckiſche Policey angehende Verordnungen, nach beſchehener Reviſion und Verbeſſerung, auch mit nöthigen Supplementen heraus gehen laſſen, als: die revidirte Ober-Gerichts-Ordnung; die revidirte Nieder-Gerichts- und Cantzley Ordnung; die Wacht-Ordnung; die Feuer- Peſt- und Armen-Ordnung. Von ſeinen eigenen Schrifften aber hat er nichts ans Licht ſtellen wollen, und liegen alſo von ihm annoch im MSt.: notæ in omnes Pſalmos Davidis; notæ in loca quædam biblica; harmonia paraphraſtica IV Evangeliſtarum; Scriptum docens, qua ratione omnis doctrina juris commodiſſime diſponi & tractari poſſit; conſilium ad Henricum Julium, Ducem Brunſu. de controverſia ipſius cum civitate brunſuicenſi; epiſtolæ ad viros doctos philoſophicæ; opus genealogicum; tabulæ novæ geographicæ quarundam Europæ provinciarum. Mol. Seel.

COLER (Jacob), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1537 zu Grätz im Vogtlande, woſelbſt ſein Vater Superintendent geweſt, zohe 1544 nach Franckfurt an der Oder, allwo er ſich 10 Jahr an einander aufhielt, und 42 mahl publice diſputirte, auch die Würde eines Baccalaurei und Magiſtri erhielt; wurde 1564 Paſtor zu Lauban in der Ober-Lauſitz, darauf zu Adelsdorff im Goldbergiſchen, und ferner zu Wolau Prediger, allwo er mit den Reformirten, Wiedertäuffern und Schwenckfeldern viel zu thun hatte; auch wegen der Reformirten einmahl 4 Wochen ins Gefängniß geworfen wurde. An. 1573 kam er nach Neukirch, und muſte ſich mit Leonhard Crentzheim und Matth. Flacio in ein Religions-Geſpräch wegen der Erb-Sünde einlaſſen. Anno 1575 wurde er in Franckfurt Doctor Theologiä und Profeſſor Linguä ſanctä, darauf Præpoſitus und Aſſeſſor Conſiſtorii zu Berlin, allwo er 23 Jahr verblieben, und endlich 1600 Superintendent des güſtrowiſchen Kreiſes im Fürſtenthum Mecklenburg, und des fürſtlichen Conſiſtorii zu Roſtock Aſſeſſor worden. Er halff Hutteri hebräiſche Bibel ediren, ſchrieb de immortalitate animæ; von teufeliſchen Erſcheinungen; von Feuer-Zeichen; vom Exorciſmo; diſp. de libero arbitrio; verfertigte auch das meiſte zu dem Haus-Buche, welches ſein Sohn heraus gegeben, und ſtarb 7 Mertz 1612. Köllers Wolaviographia. A, g. Un.

COLER (Jo.), ein Prediger zu Parchim im Mecklenburgiſchen, und Magiſter Philoſophiä, bürtig von Goldberg aus Schleſien, war des vorhergehenden Johannis Sohn, und iſt ſehr bekannt wegen ſeines Haus-Buchs, ſo er 1609 in fol. heraus gegeben, und darauf den 23 Oct. 1639 geſtorben. Es iſt gedachtes Buch 1614 zu Wittenberg in 4, 1672 zu Maynz unter dem Titel: Oeconomia ruralis & domeſtica, und zuletzt 1682 zu Wittenberg in fol. mit Kupffern aufgelegt worden. An. 1711 kam zu Leipzig das ſächſiſche Land- und Haus-Wirthſchaffts-Buch, oder der neue verbeſſerte Colerus in 4 heraus. Er ſchrieb auch eine Schul-Predigt von der Hoheit und Würde chriſtlicher Schulen, nebſt 2 Inaugural-Reden; it. daß das Ende der Welt und der jüngſte Tag nahe ſey. W, d. von Rohr Haushaltungs-Bibliotheck.

COLER (Joh.), anfangs Rector der deutſchen Schule zu Stockholm, hernach Paſtor an der deutſchen Kirche zu Norcöping, aus Lübeck, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb exercitationes ſtyli de naturæ mirandis; die heilige Schiffa-Kunſt in einer Predigt; de ordine Garterio; Programmata. Mol.

COLER (Jo. Chriſtoph.), ein lutheriſcher Theologus, war zu Alten-Gottern, einem ohnweit Langenſalza in Thüringen gelegenen Orte, den 7 Sept. An. 1691 gebohren, ſtudirte auf dem Gymnaſio zu Gotha, zohe An. 1710 auf die Univerſität zu Wittenberg, woſelbſt er 1713 zum Magiſter, und 1716 zum Adjuncto der philoſophiſchen Facultät ernennet wurde. Er ward 1720 Paſtor zu Brücken, einem Städtgen bey Sangerhauſen, und kam von dar An. 1724 nach Weimar, allwo er anfänglich die dritte Stelle in dem fürſtlichen Gymnaſio bekleidete, 1725 aber zum Prediger bey St. Jacob, und An. 1731 zum Hof-Prediger beruffen wurde, in welcher Würde er auch An. 1736 den 7 Mertz geſtorben. Seine Schrifften ſind: hiſtoria duræana; hiſtoria Gothofr. Arnoldi; vita Bohuslai Haſenſteinii; analecta ad *Struvii* introductionem in rem literariam, welche 1729 dieſer Introduction ſelbſt einverleibet worden; anthologia; acta hiſtorico-eccleſiaſtica, in fünff Theilen; acta literaria academiæ wittembergenſis, in 2 Tomis; auserleſene theologiſche Bibliotheck, in 84 Theilen; Bedencken über Verners Meinung vom heiligen Abendmahle; Erqvick-Stunden der Frommen unter dem Creutze Chriſti; heilige Wahrheiten der Lehre JEſu Chriſti, in 2 Theilen; ſummariſche Nachricht von Arnolds Leben und Schrifften; orat. de multiplici literarum humaniorum abuſu; diſputationes de Ephræm Syro & Joh.

& Joh. Damaſceno, de epigraphe rabbinica, de pyrrhoniſmo in hiſtoria eccleſiaſtica, de Gottlieb Wernsdorfii meritis in rem ſacram & literariam, de illuſtribus principum juventutis peregrinationibus, gab auch *Val. Ernſt Löſcheri* chreſtomathiam theologicam, Predigten und andere Dinge heraus. AHE.

COLER (Julius), ein Magiſter Philoſophiä, Präpoſitus und Paſtor zu Loitz, ſchrieb aureum pietatis ſeculum, oder geiſtliche güldne Zeit eines evangeliſchen Buß-Predigers, welches Buch der pommeriſche General-Superintendens, D. Volſchovius, 1645 revidiret und drucken laſſen. Jæ.

COLER (Martin), ein JCtus von Zeitz, ſchrieb 3 Bücher de alimentis, und ſtarb 1601. W, d.

COLER (Martin Clemens), ein Philoſophus zu Anſpach, und Profeſſor am daſigen Gymnaſio um 1668, ſchrieb unter andern de concurſu cauſæ primæ ad cauſarum ſecundarum actiones.

COLER (Matthias), ein Profeſſor Juris zu Jena, und Advocat im Hof-Gerichte, gebohren zu Altenburg 1530, hat ſich anfangs auf die Medicin gelegt, nachgehends aber die Jura ergriffen, zu Wittenberg in Doctorem Juris promoviret, ſich darauf von Jena nach Leipzig begeben; worauf er Cantzler bey dem Fürſten von Anhalt, und endlich wiederum nach Jena beruffen worden, allwo er deciſiones germanicas, und einen Tractat de proceſſibus executivis in cauſis civilibus; it. de exceptionibus & præſcriptionibus heraus gegeben, und den 22 April 1587 geſtorben. Fr. Z.

COLER (Melchior), ein Schulmann, war Magiſter Philoſophiä und Rector an der catholiſchen Schule zu Gelnhauſen, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb lateiniſche und griechiſche Epigrammata.

COLER (Theophilus), ein Leipziger, gebohren den 5 Sept. 1618, wurde 1642 Magiſter, 1643 Sonnabends-Prediger zu St. Nicolai, 1648 Rector zu Naumburg, 1660 Paſtor zu Oſterode, im Fürſtenthum Grubenhagen, und endlich 1674 Paſtor zu St. Michaelis in Jena, General-Superintendens, und des fürſtlichen ſächſiſchen Conſiſtorii daſelbſt Aſſeſſor, ſtarb 16 Julii 1685, und ließ unterſchiedene Leichen-Predigten, wie auch Programmata heraus gehen. SN. W, d.

COLES (Johannes), ſiehe Carmona (Alphonſus).

COLET (Johann), ein engliſcher Gottes-Gelehrter, gebohren 1466 zu London, war des Ritters Heinrich Colet, der zweymahl Lord Mayor zu London geweſt, Sohn, und von deſſen 22 Kindern, die er in gleicher Anzahl der Söhne und Töchter erzeuget, das älteſte. Er gieng um das Jahr 1483 auf die Academie nach Oxford, ſtudirte in dem Marien-Magdalenen-Collegio, wurde daſelbſt Magiſter, erhielt darauf verſchiedene Präbenden, war Canonicus zu St. Martin le Grand zu London, wie auch zu Yorck, verließ 1493 die Academie zu Oxford, that Reiſen nach Franckreich und Italien bis 1497, und ward in dieſem Jahre, nach ſeiner Zurückkunfft zum Prieſter geweihet. Er begab ſich wieder nach Oxford, und las daſelbſt, ohne einige Belohnung anzunehmen, über die Epiſteln St. Pauli mit ſolchem Beyfall, daß er ſo gar Doctores Theologiä und Juris, ja gar Aebte zu Zuhörern hatte. Er widerſetzte ſich der ſcholaſtiſchen Theologie, und ſuchte die Lernenden auf die heilige Schrifft und Erlernung der Grund-Sprachen zu führen, ward 1505 zum Decano zu St. Pauli zu London erwehlet, und nahm deswegen in gedachtem Jahre den Gradum Doctoris Theologiä zu Oxford an. Er ließ darauf in gedachter St. Pauli-Kirche von verſchiedenen gelehrten Männern Lectiones über die Epiſteln Pauli halten, und verſorgte ſelbige deswegen mit einem Salario. Er widerſetzte ſich den Mißbräuchen der römiſchen Kirche, und kriegte deswegen mit dem Biſchoff zu London Verdrießlichkeit. Weil er ein groſſes Vermögen beſaß, ſo ſtifftete er 1510 die Grammatical-Schule zu St. Paul zu London, und beſtimmte dazu 4500 Pfund, daß 353 armer Leute Kinder umſonſt darinne unterrichtet werden ſolten. Er ſtarb den 16 Sept. 1519, war ein beſonderer Freund von Eraſmo, führte mit ſolchem einen ſtarcken Brief-Wechſel, und gab ihm eine jährliche Penſion. Die Bekanntſchafft der Welt-Leute, und inſonderheit öffentliche Gaſtereyen flohe er ſorgfältig; und wenn er ſich ja genöthiget ſahe, dahin zu kommen, ſo las er ſich einen gelehrten Freund aus, mit welchem er, das eitele Geſchwätz bey der Tafel zu meiden, lateiniſch redete. Mittlerweile pflegte er nur von einem Gerichte zu eſſen, und ein oder zweymahl Bier zu trincken: des Weines aber enthielt er ſich gemeiniglich, den er doch, wenn ſolcher recht gut war, überaus gerne tranck, ſolches aber auf die allerſparſamſte Weiſe that. Er hat rudimenta Grammatices in uſum ſcholæ ab ipſo conſtitutæ; libellum de octo orationis partium conſtructione; *a Sermon of conforming and reforming made to the Convocation at St. Paul's Church in London* heraus gegeben, und im MSt. ein Werck de angelis & cœleſti hierarchia, de puerili inſtitutione, Anmerckungen über verſchiedene bibliſche Bücher hinterlaſſen. Samuel Knight hat deſſen Leben umſtändlich in engliſcher Sprache beſchrieben, welches Theod. Arnold in die deutſche Sprache überſetzet. Es ſind demſelben Coleti oratio ad clerum in convocatione, wie auch verſchiedene von deſſen Briefen und andern kleinen Schrifften beygefügt.

COLET (Joh.), ein Sohn Michaelis, von Dantzig, ward daſelbſt Profeſſor am Gymnaſio, edirte 1616 daſelbſt *Proſperi Aquitanici* Epigrammata ſacra &c. und ſtarb 1622. Præ.

COLET (Michael), ein evangeliſcher Theologus, gebohren zu Lemberg in Schleſien 1545, ward anfänglich Cantor zu Thoren, hernach Profeſſor am Gymnaſio in der Alt-Stadt daſelbſt, ferner Rector der Schule zu St. Barbara in Dantzig, alsdenn Con-Rector an der Marien-Schule daſelbſt, nach dieſem Diaconus an der Marien-Kirche in Dantzig, und endlich Paſtor primarius,

marius, des Miniſterii Senior und Profeſſor am Gymnaſio, ſchrieb wider D. Jacob Fabricium und Jacob Adamum, zwey Prediger in Dantzig, die es mit den Reformirten hielten; wie auch ein Bet-Büchlein wider die Türcken, und ſtarb 14 Sept. 1616. E. Præ.

COLGAN (James), ein Irrländer, gab 1645 Acta Sanctorum Hiberniæ zu Löven in 2 Folianten heraus.

COLHASE, ſiehe Coelhaſe.

COLI (Romuald.), ein Florentiner von Corſignano, Dominicaner-Ordens, war um 1620 berühmt, und ſchrieb ein Werck de contractibus & uſuris, ſo zu Florentz gedruckt worden. Ech.

COLIARD (Petr. Martyr), ein frantzöſiſcher Dominicaner, zu Eſtampes um 1595 gebohren, ſtudirte zu Paris, bekleidete nachgehends hin und wieder die anſehnlichſten Ehren-Stellen ſeines Ordens, gieng 1649 als Viſitator und General Commiſſarius nach America, und kam auf ſeiner Rückreiſe 13 Febr. 1650 ohnweit Plymouth nebſt 20 andern durch Schiffbruch um. Man hat von ihm narrationem panegyricam Seb. Michaelis; de arcanis veſtis polymitæ Prædicatorum; pro Francia creſcente commonitorium catholicum adverſus pravos Allophylorum affectus; rationes capitulo generali januenſi 1642 propoſitas; *harangue à nos Seigneurs du parlement pour l'immunité des ſepultures es egliſes & cloitres des FF. Precheurs en la ville de Valence*, nebſt andern mehr, ſowohl in lateiniſcher als frantzöſiſcher Sprache, dabey er aber ſeinen Nahmen verſchwiegen. Ech.

de COLIMENTO, oder Calimentanus, (Rainaldus), ein Cardinal, aus dem gräflichen Geſchlechte von Marſi in Abruzzo, hatte ſeinen Nahmen von einer daſelbſt gelegenen und ſeiner Familie zuſtändigen kleinen Stadt, wurde zu Monte Caſſino Abt des Benedictiner-Kloſters, worinne er anfänglich groſſe Unruhe ausſtehen muſte; wurde unter Innocentio II Cardinal, ſchrieb vitam S. Severi; de SS. Benedicto & Mauro in Verſen, ingleichen de SS. Placido, Mauro & Severo hymnos, und ſtarb zu Monte Caſſino den 15 Jul. 1165. Ol. Au. Ug.

COLIN (Franc.), ein ſpaniſcher Jeſuite von Rivigulla in Catalonien, lehrte die Rhetoric, Theologie und Philoſophie an verſchiedenen Orten, gieng hernach als Miſſionarius nach den philippiniſchen Inſeln, ſchrieb Predigten; Indiam ſacram; hiſtoriam de laboribus Jeſuitarum in inſulis philippinis; vitam & res geſtas Alphonſi Rodriguez in ſpaniſcher Sprache, und ſtarb 6 May 1660, im 68 Jahr. Al. Ant.

de COLINDRES (Petrus), ein Jeſuite aus Sevilien, gebohren 1599, ſtarb den 4 Febr. 1668, nachdem er triumphum de peccato originali geſchrieben. Al. Ant.

COLIUS (Jacob), ein gelehrter Kauffmann und Antiquarius, Abrahami Ortelii Schweſter-Sohn, gebohren zu Antwerpen 31 Dec. 1563, hielt ſich zu London auf, und ſchrieb Syntagma herbarum encomiaſticum; de ſtatu civitatis londinenſis peſte laborantis; paraphraſin in Pſalmum Benedic anima mea Domino in niederländiſcher Sprache; deſcriptionem mortis & præparationem contra eandem; lateiniſche und niederländiſche Gedichte. Sw. A.

COLLADINUS (Nicolaus), ein ſpaniſcher Theologus zu Murcia, florirte um 1584, und ſchrieb methodum explicandi Apocalypſin in folio.

COLLADO (Did.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Mezzabas in Eſtremadura, gebohren um das Ende des 16 Seculi, ſtudirte zu Salamanca, gieng 1621 als Miſſionarius nach Japan, wo ſeit 1614 die Chriſten ſehr verfolget worden, und ſuchte, wiewohl vergeblich, den Ludwig Flores, der hernach verbrannt worden, zu befreyen, kam 1625 nach Rom, und hielte im Nahmen aller geiſtlichen Orden um Erlaubniß an, in China, Japan ꝛc. das Evangelium zu predigen, erhielt endlich 1632 ſolche, und langte 1635 nebſt noch 24 andern, über die er zum Superior ernennet war, auf den philippiniſchen Inſeln wieder an, wolte aber da einige beſondere Convent-Häuſer unter einer neuen Congregation, St. Pauli genannt, aufrichten, daraus die Miſſionarii nach China und Japan beſtellet werden ſolten; darüber er nicht nur Verantwortung bekam, und dafür büſſen muſte, ſondern es gieng auch das gantze Werck wieder zurück, und er wurde 1637 vom König in Spanien zurück beruffen, da er dann durch Schiffbruch unterwegs nach Manila 1638 umkam. Seine Schrifften ſind: ars grammatica japonicæ linguæ; dictionarium ſ. theſauri linguæ japonicæ compendium; modus confitendi & examinandi pœnitentem japonenſem formula ſuamet lingua japonica; formula proteſtandi myſteria fidei; *Hyac. Orfanel hiſtoria eccleſiaſtica de Japon desde* 1602 *haſta el anno* 1622 fortgeſetzt; dictionarium linguæ ſinenſis cum explicatione latina & hiſpanica charactere ſinenſi & latino, nebſt verſchiedenen andern Werckgen zum Behuf der Miſſionarien in China und Japan. Es werden ihm zwar in dem Werckgen, des Titels: *defence des nouveaux Chretiens & des miſſionaires de la Chine*, verſchiedene Schrifften mehr beygelegt, auch ein und anders Schuld gegeben, aber beydes ohne Grund. Ant. Ech.

COLLADO (Eſaias), ein JCtus zu Genff, gab 1652 *Jac. Gothofredi* Comment. de diverſis regulis juris antiqui, und 1664 ejusd. diatriben de jure præcedentiæ heraus.

COLLADO (Ludovicus), ein ſpaniſcher Mathematicus, von Nebriſſa, lebte zu Ende des 16 Seculi, ſtand in Königs Philippi II Dienſten zu Mayland und bey der Armee als Ober-Ingenieur, und ſchrieb *prattica manuale di artigleria*. Ant.

COLLADO (Ludov.), ein Doctor und Profeſſor Medicinä zu Valentia in Spanien, florirte im 16 Seculo, und war wegen ſeiner Wiſſenſchafft in der Anatomie ſonderlich bekannt, commentirte über *Galeni* Buch de oſſibus,

oſſibus, und ſchrieb ex Hippocratis & Galeni monumentis, Iſagogen ad faciendam medicinam; de indicationibus &c. Ant.

COLLADO (Theodorus), ein franzöſiſcher Medicus und Philoſophus von Bourges, florirte zu Anfange des 17 Seculi, hatte zu Padua unter dem Hier. Fabricio ab Aqvapendente, und zu Baſel unter Caſp. Bauhino und Fel. Platero ſtudiret, war ein groſſer Verehrer der Alten, und wuſte von den neuern Scribenten nicht verächtlich genug zu reden, wolte bey allen groſſe Fehler finden, und ſchrieb deswegen als ein allgemeiner Cenſor ſeine ſogenannte adverſaria, ſeu commentarios medicinales criticos, dialyticos, epanorthoticos, exegematicos ac didacticos, ubi varii & multiplices neotericorum, qui centum abhinc annis ſcripſerunt & medicinam fecerunt, errores aperiuntur, refelluntur & eliminantur, welches Buch zuerſt in Genff 1615 in 8 ans Licht geſtellet, nachmahls aber an eben dem Orte und in gleichem Format 1680 unter dem Titel: Sphalmata medica tam in theoria quam in praxi annotata & correcta wieder aufgeleget worden. Li. Ke.

COLLAEUS, oder Colley, (Jo.), ein engliſcher Carmelit um 1440, ſchrieb de Chriſti paſſione; de laudibus Apoſtolorum; Epiſtolas ad diverſos; Sermones. Bal. Pit. *Alegre* Paradiſ. Carmelit. Fa.

de COLLANGE (Gabriel), ein Ingenieur, gebohren um 1524 zu Tours in Auvergne, war bey König Carl IX Cammerdiener, und iſt 1572 zu Paris ums Leben gebracht worden, weil man ihn vor einen Hugonotten hielte. Er hat viel Schrifften, und unter andern Trithemii Polygraphie ins Frantzöſiſche überſetzt. Seine eigne Wercke aber ſind: *l'biſtoire univerſelle; traité de bonheur & malheur du mariage; diſcours des ſectes & Ordres de religion.* Dominicus von Hottinga ließ 1620 gedachte Ueberſetzung von Trithemii Polygraphie wieder drucken, und gab dieſelbe unverſchämter Weiſe für ſeine Arbeit aus. Cr. Nic.

COLLANTES de Avellaneda (Didacus), ſiehe Avellaneda.

COLLANTES (Joh. Franciſcus), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Belchite in Aragonien, war Lector Theologiä emeritus, Guardian zu Saragoſſa, und Provincial ſeines Ordens, lebte im Anfange des 17 Seculi wegen ſeiner Geſchicklichkeit im Predigen in groſſem Anſehn, und ſchrieb *divina predicacion del Soberano Rey conſtituido ſobre el monte Santo de Sion*, ſo Predigten in 3 Tomis ſind, ließ auch ein Werck *de los eſtados de l' Alma.* Ant.

COLLADERUS (Julianus), ein franzöſiſcher JCtus, lebte 1653 zu Paris, und ſchrieb unter andern antinomias juris univerſi conciliatas.

COLLART (Jean), gab 1651 Ant. de la Taverne *Journal de la paix d' Arras entre Charles VII & Philippe le Bon, Duc de Bourgogne*, mit Anmerckungen zu Paris in 8 heraus.

COLLATIUS (Petrus Apollonius), ein Prieſter und Poet von Novara, hat im 15 Seculo gelebet, und wird von vielen Gelehrten, wiewohl fälſchlich, vor einen alten chriſtlichen Poeten aus dem 7 oder 8 Seculo gehalten. Er hat in Verſen de excidio hieroſolymitano libr. IV; faſtos; carmen heroicum de Davide & Goliat; Chriſti querelam ad Judæos; elegiam de laudibus vitæ ruſticæ, und epigrammata geſchrieben. Fa. B.

COLLAY, ein Aſtrologus in Engelland, ſtarb zu London ſehr plötzlich auf der Gaſſe im May 1704, und wurde durch verſchiedene Schrifften berühmt. Leb.

COLLAZO (Anton.), ſiehe Colazus.

COLLAZOS (Balthaſar), ein ſpaniſcher Hiſtoricus von Paredes de Nava, lebte in der andern Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *commentarios de la fondacion, conquiſta y toma del Penpl y lo acaecido desde el anno* 1557 *haſta* 1564; *dieſiſiete colognios.* Ant.

de COLLE (Flaminius Primus), ein Italiäner in der erſten Helffte des 17 Seculi, ſchrieb mirabilia, delicias & antiquitates romanas, welche Caſp. Jantheſius ins Deutſche überſetzt.

a COLLE, oder a Collibus, (Jo.), ein Profeſſor Medicinä zu Padua, gebohren zu Belluno 1558, ſchrieb artem chymicam; comm. in librum Hippocratis de inſomniis; elucidarium anatomicum & chirurgicum; methodum facile parandi jucunda, tuta & nova medicamenta; tr. de cognitu difficilibus in praxi; coſmitorem medicæum triplicem ſ. conſultationes medicinales; tr. de peſte; de morbo gallico; de plica; tr. de medicina jucunda; praxin univerſalem de omnibus affectionibus malignis & peſtilentibus &c. und ſtarb im Jun. 1631 an der Peſt. Tom. Li. Pap.

a COLLE, oder a Collibus, (Hippolytus), ein JCtus, gebohren zu Zürch 1561, ſtudirte in Italien, wurde zu Baſel Doctor und Profeſſor Juris, darauf zu Heidelberg Profeſſor, hernach Syndicus zu Baſel, ferner Hertzog Chriſtiani zu Anhalt Cantzler, und endlich bey dem Churfürſten von der Pfaltz, Friderico IV, geheimder Rath; bey welchen Bedienungen man ihn in Geſandtſchafften nach Franckreich, Deutſchland, Engelland ꝛc. ꝛc. gebrauchet. Er ſtarb 21 Febr. 1612, nachdem er principem palatinum ſ. aulicum & nobilem; commentarium ad tit. ff. de diverſis regulis juris antiqui; Harpocratem; de incrementis urbium; fürſtliche Tiſch-Reden ꝛc. geſchrieben, und ſich mit verdecktem Nahmen bald Lampurgnanum, bald Weernerum Gerardum, bald Sinibaldum Ubaldum, bald Gebhardum genennet. Ad.

de COLLE (Petrus), ſiehe Petrus.

COLLECTOR (Franc. Sanbenedictus), ſiehe Calaveronus (Jo. Wilh.).

de COLLEMANCIO, oder de Collemagio, (Ant.), ſiehe Poltus.

de COLLEMEDIO (Guido), ein Biſchoff zu Cambray um 1302, ſchrieb Sermones und dialogos de 7 ſacra-

sacramentis, welche von andern Sermo de 12 fructibus sacramentorum genennet werden. Sw. A. Fa.

de COLLEMEDIO (Jo.), war anfangs ein Canonicus regularis zu Ypern, hernach Archidiaconus zu Morienne, schrieb das Leben B. Joannis, episc. Morinorum, das in den Actis Sanctor. Tom. II stehet, und starb 1139. Fa.

de COLLEMEDIO (Petrus), siehe Colomies.

a COLLEN, suche a Ceulen.

COLLENSIS (Petrus), siehe Petrus Collensis.

COLLENUTIUS (Pandulphus), ein berühmter und in Sprachen, wie auch in der geist- und weltlichen Rechtsgelahrheit, ingleichen in andern Studiis wohl erfahrner italiänischer Jurist, zu Anfang des 16 Seculi, bürtig von Pesaro, ist ums Jahr 1500 auf Befehl Pabst Alexandri VI im Gefängniß stranguliret worden, und hat historiam neapolitanam in italiänischer Sprache, welche Joh. Nic. Stupanus 1572 zu Basel lateinisch in 4 edirt, Jo. Jov. Pontanus aber 1618 zu Dortrecht in 8 auflegen lassen; defensionem Plinii adversus Leonicenum, so Otto Brunfels dem 11 Tomo seines Herbarii einverleibet; libellum de vipera; lib. de inventione machinæ bellicæ, quam bombardam vocant; dialogum facetum capitis & pilei &c. hinterlassen. Cre. Gad. Jov. Fa. Pa.

COLLET (Philibert), ein frantzösischer JCtus, gebohren zu Chatillon-les-Dombes 1643 den 11 Februar, wurde Juris U. D. Parlaments-Advocat in Burgund, Substitut des General-Procuratoris im Parlament zu Dombes, und Richter in seiner Vaterstadt, that in der Jugend eine Reise nach Engelland, und starb in seiner Vaterstadt 1718 den 31 Mart. Seine Schrifften sind *traité de l'excommunication; traité de l'usure;* eine Vorrede zu Ozanams dictionaire mathematique; *Entretiens sur les dixmes, aumones & autres liberalités faites à l'eglise;* historia rationis; *Entretiens sur la cloture religieuse; deux lettres à M. Bonnet-Bourdelot sur l'histoire des Plantes de Tournefort*, worauf M. Chomel in dem Journal des savans geantwortet; *Deux lettres concernant l'histoire de Dombes*, worauf der P. Menetrier in dem Journal des savans gleichfalls geantwortet; *Commentaire sur les statuts de Bresse; Catalogue des Plantes les plus considerables qu'on trouve à l'entour de la ville de Dijon.* Er ließ auch viel andere Dinge im Manuscript, und war sonst von sehr kleiner unansehnlicher Gestalt. Nic. B, f.

COLLETET (Wilh.), ein Advocat im königlichen Rath, und Mitglied der Academie francoise, gebohren zu Paris 1596 den 12 Mertz, war der älteste unter 24 Brüdern, gab *aventures d'Ismene & de Ismeni*, so er aus dem Griechischen des Eustathii übersetzet; *Eloges des hommes illustres; l'art poetique, ou Discours du Poeme epique; du Sonnet, de l'Epigramme, de l'Eloquence, & de la Poesie morale & sentencieuse; Poesies diverses; Sonnettes* heraus, wolte auch eine *histoire des Poetes françois* schreiben, starb aber darüber 1659 den 5 August in höchster Armut. Er hat 3 Weiber gehabt, deren iede zuvor seine Magd gewesen und bey ihm gedienet, unter denen er der andern, Claudine Nahmens, in seinen Versen offt erwehnet. Man rühmet ihm nach, daß man ihn niemahls zornig noch mißvergnügt gesehen. *Baillet* Jugemens. *Richelet* dictionaire & letteres. *Chevræana.* Melanges de litterature de Mr. Chapelain. Carpentariana. Pr. Hist.

COLLETON (Joh.), aus der Provintz Sommersetshire, war ein catholischer englischer Priester, der zwar unter der Elisabeth 1584 aus dem Reiche verwiesen ward, aber bald heimlich wieder kam, und unterschiedene zum catholischen Glauben brachte. Er schrieb einige englische Bücher, und starb 1635 den 1 Nov. Wo.

a COLLIBUS, siehe a Colle.

COLLIER (Jerem.), ein englischer Philosophus, Orator und Theologus, gebohren zu Stow-Qui in Cambridgeshire den 23 Sept. 1650, studirte zu Cambridge, wurde 1676 Magister Artium, bediente darauf einige geringe Pfarren, gab aber 1685 die letztere auf, und erhielte nicht lange darnach die Rectors-Stelle zu Grayß-Inn, die er iedoch, als er nach vorgegangener Aenderung in Engelland den neuen Eid nicht ablegen wolte, sondern noch darzu verschiedene Schrifften deswegen heraus gab, wieder abtreten muste. Von D. Hickes soll er sich 1713 haben heimlich zum Bischoff lassen weihen. Er schrieb *essays upon several moral subjects* in 3 Octav-Bänden; *several discourses upon practical subjects; God not the origin of the Evil; an ecclesiastical history of great Britain from the first planting of christianity to the end of the reign of King Charles II*, nebst viel andern, welche sonderlich das Systema der Nichtschwörenden in Engelland zu verfechten zum Hauptzweck hatten, gab auch eine Uebersetzung von *Moreri* dictionnaire sehr vermehrt heraus, und starb am Stein den 26 Apr. 1726. B.

COLLIMITIUS (Georgius), ein deutscher Medicus, florirte zu Anfange des 16 Seculi als Physicus und Hof-Mathematicus bey dem Kayser Maximilian I zu Wien, schrieb artificium de applicatione astrologiæ ad medicinam, deque convenientia earundem, de ratione dierum criticorum, de administratione pharmacorum & phleboromia &c. die alle zu Straßburg 1531 in 8 zusammen gedruckt worden; commentirte auch in lib. II Plinii. Li. Vo. Kell.

COLLINI (Seraphinus), ein Canonicus regularis lateranensis von Neapolis, war ein guter Redner, und gab 1615 unterschiedene Trauer-Reden, die er hohen Personen gehalten, heraus, unter dem Titel: *la regia tomba.* To.

COLLINS (Anton), ein englischer Weltweiser, gebohren 1676 den 27 Jun. zu Heston in der Grafschaft Middelsex, war ein Sohn des Ritters Heinrich Collins, der gegen 1800 Pfund Sterling an jährlichen Einkünfften besessen, studirte im etonischen Collegio, und hernach im Collegio des Königs zu Cambridge, allwo er zum Aufseher seiner Studien Franc. Hare, nachmahligen

mahligen Biſchoff von Chicheſter, hatte; legte ſich hernach zu Londen auf die Rechte, verließ aber dieſes Studium bald wieder, weil er keine Neigung darzu hatte. Er that 1711 eine Reiſe nach Holland, erhielte 1715 in der Grafſchafft Eſſex die Stelle eines Friedenrichters, und Deputy-Lieutenants, dergleichen Amt er ſchon vorher in der Grafſchafft Middleſex und Liberty of Weſtmünſter bekleidet hatte; und 1718 ward er Schatzmeiſter der Grafſchafft Eſſex, deren Schulden, die wegen übeler Haushaltung der vorigen Schatzmeiſter ſtarck aufgewachſen, er in 4 Jahren gäntzlich bezahlte. Er hegte von der Religion ſonderbare Meinungen: und ob er gleich dieſelben in ſeinen Schrifften nicht verſchwiegen; ſo wurde er doch wegen ſeines Verſtandes, Scharffſinnigkeit und Ehrlichkeit von iedermann hochgeachtet. Seine Bibliothek war ſehr zahlreich und auserleſen, ſtand auch allen Gelehrten offen. Er machte ſich ein Vergnügen, denſelben durch ſeine Einſicht zu Hülfe zu kommen, und ihnen Mittel an die Hand zu geben, wie ſie der gelehrten Welt nützlich dienen könnten. Ja ſelbſt denen, welche beſchäfftiget waren, ihn zu widerlegen, liehe er Bücher, und zeigte ihnen, wo ſie ihn am nachdrücklichſten angreiffen könten. Die unter den Chriſten eingeriſſene Verderbniß und der Verfolgungs-Geiſt der Geiſtlichkeit hatten ihn wider die Religion aufgebracht, und ihn endlich auf die Meinung geführet, daß dieſelbe ſo, wie ſie heut zu Tage eingerichtet iſt, dem menſchlichen Geſchlechte nachtheilig ſey; wie er viel Höflichkeit, Gelindigkeit und Beſcheidenheit beſaß: ſo ſahe er es mit Betrübniß an, daß dieſe Tugenden aus der Geſellſchafft verbannet wären, und man ſich der Religion zu einem Deckmantel bediente, allerhand Gewaltthätigkeit und Ungerechtigkeit zu beſchönigen. Er war höflich, freundlich und von luſtigem Naturelle, aber dem Nachſinnen und Bücherleſen allzuſehr ergeben. Er beſaß keinen Hochmuth, und machte ſich mit wenig Leuten bekannt, daher ihm die leichten und angenehmen Manieren im Umgange fehlten. Seine Schrifften ſind *a diſcourſe of free thinking; Philoſophical Enquiry concerning human liberty; Prieſtcraft in perfection; Several of the London caſes conſidered; eſſay concerning the uſe of reaſon in propoſitions, the evidence where of depends upon human teſtimony; ſcheme of literal prophecy; a diſcourſe of the grounds and reaſons of the chriſtian religion*, mit welchen Wercken er groſſen Streit erregt, wie denn dem letzten auf die 40 Schrifften in Engelland entgegen geſetzt werden. Seine übrigen Widerſacher führt Fabricius in dem Buche de ſcriptoribus, qui veritatem religionis chriſtianæ aſſeruerunt, an. Er ſtarb 1729 den 13 December. B.

COLLINS (Henr.), ein Dominicaner zu Brüſſel, wurde zu Douay Doctor Theologiä, war hernach viele Jahre und noch 1692 Profeſſor Theologiä zu Löven, und ſchrieb de gratia per ſe efficaci, gab auch expoſtulationem brevem contra Il. de Bruyen heraus. Ech.

COLLINS (Jac.), ein Abt zu St. Ambroiſe und Königs Franciſci I in Franckreich Secretarius, von Bourges gebürtig, machte ſich durch verſchiedene Schrifften bekannt. Cr.

COLLINS, oder Colin, (Jo.), war Ober-Vogt in der Grafſchafft Beaufort, lebte um 1540, und überſetzte den Herodianum, wie auch andere Sachen mehr aus der lateiniſchen in die frantzöſiſche Sprache. Cr.

COLLINS (Jo.), gebohren zu Wood-Eaton in der Grafſchafft Oxford 1624 den 5 Mart. war erſt Diener bey einem Buchführer, legte ſich nachgehends auf die Matheſin, die er auf einem Kauffardey-Schiffe, darauf er 7 Jahr zur See fuhr, noch mehr trieb: wurde, da er zurück kam, als der beſte Rechenmeiſter in Engelland angeſehen, und ſchrieb im Engliſchen, Einleitung zur Kauffmanns-Rechnung, einen Tractat von Quadranten, von Schifffahrten, wie auch andere arithmetiſche und geometriſche Wercke, ward ein Mitglied der königlichen Geſellſchafft, Rechenmeiſter der königlichen Compagnie des Fiſchfangs, unterhielte mit den gelehrteſten Männern eine ſtarcke Correſpondentz, und ſtarb 1683 den 10 Nov. als er einen ſtarcken Trunck auf die Hitze gethan. Die königliche Societät ließ 1712 ein Commercium epiſtolicum D. Jo. Collins & aliorum de analyſi promota drucken, woraus deutlich abzunehmen, wem eigentlich die Ehre der Erfindung von dem methodo analytica zukomme. B. Wo.

COLLINS (Sam.), ein Doctor Medicinä zu Cambridge, reiſte in fremde Lande, lebte 9 Jahr als engliſcher Reſident in Moſcau, und gab 1671 ein engliſch Werck vom gegenwärtigen Staat in Moſcau heraus. Wo.

COLLINS (Seb.), ein Medicus von Fontenay in Poitou, lebte um 1564, und überſetzte verſchiedene Bücher aus dem Griechiſchen ins Frantzöſiſche, als Alexandri Tralliani opuſcula. Cr.

COLLINUS, oder Cœlnus, (Conrad), ein Dominicaner und Prior in Ulm, woher er bürtig, hat nebſt andern die Widerlegung der augſpurgiſchen Confeſſion verfertiget, ein Buch contra epithalamii lutherani everſionem geſchrieben, auch einen Commentarium ſupra primam ſecundæ Thomæ de Aquino &c. hinterlaſſen, und iſt 1536 geſtorben. Ech.

COLLINUS (Rud.), eines Bauern Sohn von Gundelingen im Canton Lucern, ſtudirte zu Baſel, Wien und Mayland, ward darauf 1522 Canonicus zu Münſter im Argöw, und kam 2 Jahr hernach wegen der Religions-Aenderung nach Zürch, woſelbſt er das Seiler Handwerck lernte. Darauf nahm er eine Zeitlang Kriegs-Dienſte an, ward aber 1526 Bürger und Profeſſor græcä lingvä zu Zürch, darneben er das Seiler-Handwerck trieb. An. 1528 gieng er mit Zwinglio auf das Religions-Geſpräch nach Bern, und 1529 nach Marpurg. An. 1530 ward er an die Republick Venedig, 1531 aber an König Franciſcum I von Franckreich geſchickt, und ſtarb im hohen Alter 1578. Er hat eine lateiniſche Ueberſetzung von *Euripide*; obſervationes in *Homerum*, *Xenophontem*, *Plutarchum*

und andere griechiſche Autores geſchrieben hinterlaſſen. HL.

COLLINUS (Samuel), ein engliſcher Theologus zu Cambridge, muß mit dem Medico gleiches Nahmens nicht vermenget werden, florirte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb unter andern: increpationem Andreæ Eudæmono-Johannis, Jeſuitæ, de infami parallelo & renovatam aſſertionem Fortunæ Torti.

COLLIUS (Franciſcus), ein Lector Theologiä, in dem Collegio ambroſiano zu Mayland, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb einen Tractat de ſanguine Chriſti, ingleichen ein Werck de animabus Paganorum in 2 Volum. darinne er aus allerhand Muthmaſſungen, einem Theile derſelben die Seligkeit zu, dem andern aber ſolche abſpricht. *Picinellus* in Athenæo.

COLLIZCU (Sudatworiz Philippus), ein rußiſcher Metropolit, florirte um 1580, und hinterließ verſchiedene theologiſche Meditationes, ſonderlich aber viele Vermahnungs-Schreiben an den Czaar Ivan Baſilowiz ſeiner Grauſamkeit halben, aus ſeinem Pathmo, einem Kloſter in einer entlegenen Landſchafft, dahin ihn dieſer Czaar verwieſen hatte, ihn endlich auch daſelbſt mit einem Meſſer umbringen ließ. Seine Landsleute verehren ihn deshalb noch heute zu Tage, als einen Heiligen und Märtyrer.

COLLODIUS (Ambr.), ein Auguſtiner-Eremit von Genua im 16 Seculo, war in Humanioribus, in der Theologie und Jurisprudentz, wie auch in der griechiſchen Sprache wohl bewandert, und ſchrieb Commentaria in libros politicos Ariſtotelis; Epithera ex Poetis græcis ordine alphabetico collecta; Monita politica; Politicam ad Corn. Tacitum; Compendium hiſtoriæ Petr. Matthæi; Elogia & emblemata unter dem Nahmen *Jungii Philate.* Ol.

COLLONITSCH, ſiehe Kollonitſch.

COLLOREDO (Leander), ein Cardinal und Pater der Congregation St. Philippi Neri, gebohren zu Rom 1639 den 25 Sept. oder nach anderer Meinung 1640 in dem Friauliſchen, hat, weil er ſich dem geiſtlichen Leben gewiedmet, den Nahmen des Andächtigen und Gelehrten erlanget, und das Amt eines päbſtlichen Ober-Beichtvaters, vermittelſt deſſen er den Pabſt in der letzten Todes-Noth abſolviret, verwaltet. Er ward 1686 Cardinal, und ſtarb 1709, 70 Jahr alt. Eg.

COLLURAFI (Antonin.), ein Doctor Theologiä und Philoſophiä aus Sicilien, gebohren 1585, lehrte zu Venedig die Redner-Kunſt und Sitten-Lehre, wurde vom Rathe daſelbſt zum Ritter von St. Marco, ingleichen vom Kayſer Ferdinando III zum Comite palatino und vom ſpaniſchen Könige Philippo IV zu ſeinem Chronographo und Cantore in der St. Petri Capelle auf dem königlichen Schloſſe zu Palermo ernennet, ſchrieb perſpicuam totius dicendi artis explicationem; *Idea del Gentilhuomo di Republica, overo il Nobile Veneto; lettere; el Ojo ſobre el Cetro; de la prudencia Real; gli tumultuationi della plebe di Palermo &c.* und ſtarb 1655 den 27 May, im 70ten Jahre. M.

COLLUTIUS (Franciſcus), ein welſcher Medicus von Veletri bürtig, lehrte zu Rom als Profeſſor Medicinä am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb de querelis nephriticis ex renum & veſicæ calculo lib. IV, die zu Rom 1624 in 4 gedruckt ſind. Ke.

COLMANN, ein engliſcher Hiſtoricus mit dem Zunahmen der Weiſe, lebte im 13 Seculo, und ſchrieb in angel-ſächſiſcher Sprache deſcriptionem Angliæ; ein Chronicon; einen Catalogum der engliſchen Könige; dialogum de bello danico &c. Es läſſet Nicolſon in ſeiner Biblioth. hiſtor. Angl. im Zweifel, ob Colemann, ein Mönch zu Worceſter, der das Leben des 1095 verſtorbenen Biſchoffs von Worceſter, S. Wolſtani, beſchrieben, mit dem obigen nicht einerley ſey. Pit. Bal. Fa.

COLMANN (Rob. oder Joh.), ein engliſcher Franciſcaner-Mönch zu Norwich, war 1418 Cantzler der Univerſität zu Oxford, und ſchrieb Sermones; lectiones ſacras; carmina. Bal. Pit. Wa. Fa.

de COLMENARES (Didacus), ein ſpaniſcher Geiſtlicher und Hiſtoricus von Segovia, ſchrieb *Hiſtoria de la inſigne Ciudad de Segovia y Compendio de las hiſtorias de Caſtilla; genealogia hiſtoriada de los Contreras de San Juan en la ciudad de Segovia,* und ſtarb 1651 im Februar. Ant.

COLMENERO (Anton.), ſiehe de Ledesma.

COLNAGUS (Bernard), ein Jeſuite, aus einem vornehmen Geſchlechte zu Catanea in Sicilien, lehrte die Theologie und Philoſophie eine Zeitlang, predigte zu Rom, führte ein ſtrenges Leben, pflegte alle ſeine Speiſe abzuwiegen, und vor groſſer Demuth die Vieh-Ställe auszuſaubern, und die Hüner zu füttern; war immer kränckelich, ſchrieb Carmina und einige Wercke von der heiligen Agatha, welche Petrus Carrera Agatheus ins andere Volum. ſeiner hiſtoricar. memoriarum urbis Catanenſis inſeriret; gab auch einen Tractat de viſitanda diœceſi heraus. Colnagus ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1611 den 22 April, im 66ten Jahre. Al. M.

COLNER (Joh.), ſiehe Kolner.

COLOGNUS (Nic.), von Bergamo, ſchrieb comm. in artem poeticam Horatii; in logicam, phyſicam & ethicam Ariſtotelis, und ſtarb 1602. W, d.

COLOMA (Carolus), ein ſpaniſcher Graf und Johannis I von Elda Sohn, war ein Ritter des Ordens St. Jacob, erlangte in dem niederländiſchen Kriege die vornehmſten Ehren-Stellen, gab auch einen auſſerordentlichen Geſandten in Engelland ab, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb *las guerras de los Eſtados baxos deſde el anno 1588 haſta el de 1599;* gab auch Corn. Taciti Wercke ins Spaniſche überſetzt heraus. Ant.

COLOMA (Johannes), ein vornehmer Spanier in der letzten Helffte des 16 Seculi, war Herr von Elda, Gouverneur zu Alicante in Valentia, endlich Vice-Re in Sardinien, und ſchrieb *decada de la paſion de Jeſu Chriſto; cantico de ſu glorioſa reſurrection.* Ant.

COLOM-

COLOMBAN, ſiehe de Vert (Claudius).

delle COLOMBE (Raph.), ein Dominicaner aus einer vornehmen Familie zu Florentz, florirte im Anfange des 17 Seculi, war Lector Theologiä und General-Prediger, und ſchrieb *prediche ſopra tutti gli evangeli dell' anno; prediche della Quareſima; prediche ſopra le ſolennità della beatiſſima madre Maria; duplicato auvento di prediche* und *una lettera all' autore del libro de' laudi ſpirituali della muſica*, welcher Brief nebſt dieſem Buche in dem Convente St. Marci zu Florentz im MS. liegt. Ech.

COLOMBET (Claudius), ein JCtus zu Paris, lebte 1663, und ſchrieb *abregé de la juriſprudence romaine.*

de la COLOMBIERE (Marcus Vulſon), ein Edelmann von Grenoble, woſelbſt ſein Vater, der reformirt geweſen, ein Parlaments-Rath war, ſtarb 1658 als königlich-frantzöſiſcher Cammerherr. Er iſt wegen vieler Schrifften bekannt, die er ſonderlich von der Heraldica heraus gegeben, als *la ſcience heroique; de l'office des Rois des armes; le vray theatre d'honneur & de chevalerie.* Man hat auch von ihm Lebens-Beſchreibungen der berühmten Frantzoſen, deren Bildniſſe in dem Pallaſt des Cardinals Richelieu zu ſehen geweſen, unter dem Titel: *Portraits des hommes illuſtres françois.* HL.

COLOMESIUS, ſiehe Colomies.

COLOMIES, oder Colomeſius, (Paulus), von Rochelle bürtig, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit in der Hiſtoria literaria, im 17 Seculo berühmt. Er ſtudirte zu Saumur unter Capello, wandte ſich aus Franckreich nach Engelland zu der Parthey der Epiſcopalium, wurde allda Lector an der reformirten frantzöſiſchen Kirche zu Londen, und erhielt hernach bey dem Biſchoff von Canterbury die Aufſicht über die lambethaniſche Bibliothek. Er zohe ſich durch ſeine 1682 in 12 gedruckte Schrifft: Theologorum presbyterianorum icon genannt, groſſe Feindſchafft auf den Hals, und als ſein Ertz-Biſchoff in Ungenade kam, muſte er ſeinen Dienſt verlaſſen, worauf er 1692 den 13 Jan. zu London geſtorben; wobey man erſt nach ſeinem Tode erfahren, daß er mit einer gewiſſen geringen Weibes-Perſon eine Mariage de Conſcience gehabt. Er hat Galliam orientalem; cimelia literaria, welche nebſt andern kleinen Schrifften den Titel opuſcula führen; obſervationes ſacras; paralipomena ad *G. Cave* Chartophylacem; *epigrammes & madrigaux; la vie du P. Sirmond; Rome proteſtante; bibliotheque choiſie; Melanges hiſtoriques; Remarques ſur les ſeconds Scaligeriana; Exhortation de Tertullien aux Martyrs, traduite en François; parallele de la pratique de l'egliſe ancienne & de celle des proteſtans de France dans l'exercice de leur religion; lettre à Mr. Juſtel touchant l'hiſtoire critique du vieux Teſtament du P. Simon*; Clementis Epiſtolas ad Corinthios cum notis; *lettres de la Reine de Suede*; Gerard. Joh. Voſſii & clarorum virorum ad eum epiſtolas; Catalogum MSC. codicum Iſaaci Voſſii; animadverſiones in Gyraldum de poetis, welche man in der leidenſchen Auflage von *Gyraldi* operibus findet, heraus gegeben. Herr D. J. A. Fabricius in Hamburg hat 1709 in 4 die Opera Colomeſii zuſammen drucken laſſen, wiewohl verſchiedene ſeiner Schrifften darinne fehlen. Er wird von P. Simon und andern, der groſſe Autor von kleinen Büchern genennt. Herr Paſtor Wolf hat 1730 deſſen Italiam & Hiſpaniam orientalem heraus gegeben. B. Nic.

de COLOMIES, oder Columies, lat. de Collomedio, (Petrus), ein römiſch-catholiſcher Geiſtlicher, gebohren zu Colomies in Campagna di Roma, oder aus Franckreich, wurde Probſt zu St. Omer in Flandern, gieng mit dem päbſtlichen Legaten nach Engelland, wandte ſich darauf nach Paris, lehrte daſelbſt die Theologie, wurde Ertz-Biſchoff von Rouen, darauf Cardinal-Biſchoff von Albano, und ſtarb zu Rom 1253 eines plötzlichen Todes. Er ſchrieb ſummam theologiæ; quæſtiones philoſophicas; ſermones ſacros; epiſtolas varias; hiſtoriam ſui temporis, welche Werckgen in dem Kloſter zu Palazzuola im Manuſcript liegen, Wa. Au.

COLON, ſiehe Columbus.

de COLONIA (Dominicus), ein Jeſuit, gebohren 1660 den 25 Auguſt zu Aachen, ſchrieb *Tragedies & œuvres melées*: orationes latinas, præfationes &c. *Antiquités de la ville de Lyon*; Commentat. de monumento taurobolico, das man zu Lyon gefunden; de arte rhetorica libros V, *la religion chretienne, autoriſée par le temoignage des anciens auteurs payens*; *Hiſtoire litteraire de la ville de Lyon*; *Bibliotheque Janſeniſte*, welchem letzten Buche er ſeinen Nahmen nicht vorgeſetzt, und ſtarb 1741 den 17 Sept. zu Lyon. NZ.

COLONELLUS (Lidanus), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren zu Setia 1587, hat die Rhetoric gelehret, iſt Magiſter Novitiorum und in verſchiedenen Collegiis Rector geweſen, und zu Florentz den 6 Nov. 1674 geſtorben, nachdem er bereits 1614 panegyricum de laudibus urbis Florentiæ edirt. Al.

COLONIUS (Daniel), von Leiden, ein Anteceſſor und geheimer Secretarius bey der Univerſität daſelbſt, ſtarb den 9 Jul. 1672, nachdem er einige orationes und vitas; auch analyſin inſtitutionum *Joan. Calvini* geſchrieben. W, d.

COLONIUS (Ludolph.), ſiehe a Ceulen.

COLONIUS, oder Colenius, oder van Ceulen, (Petrus), ein Prediger der reformirten Kirche zu Metz, und hernach zu Heydelberg, lebte in der Mitte des 16 Seculi, wurde wegen der Religion unterſchiedene mahl verjaget, überſetzte ein Buch von der Uebereinſtimmung der heiligen Schrifft, der alten Kirchen-Lehrer und der augſpurgiſchen Confeßion mit der Lehre der heydelbergiſchen Theologorum vom heiligen Abendmahl; ingleichen Thomä Eraſti Buch von dem wahren Verſtande der Worte Chriſti: das iſt mein Leib, in das Frantzöſiſche. B.

COLONIUS, ſiehe a Ceulen.

COLONNA, ſiehe Columna.

COLONNA (Ægidius), ſuche Ægidius Romanus.

COLONNA (Aſcanius), ein in Sprachen wohl erfahrner Cardinal und Sohn Marci Antonii, Hertzogs von Palliano, hat zu Salamanca ſtudirt, ein Judicium de iis, quæ Baronius de Monarchia Siciliæ ſcripſit, welches in *Goldaſti* Monarchia S. R. I. Tom. III ſtehet; nebſt einigen Briefen und Lob-Reden, z. E. in obitum Philippi II, Hiſpaniarum regis &c. hinterlaſſen, und iſt 1608 den 17 oder 18 May geſtorben. Cu. Man. Gad. Ol. Er.

COLONNA (Barth.), ein Canonicus Clericor. regular. im Laterano zu Rom, war des Pabſts Martini V naher Anverwandter, wurde in ſeinem Alter blind, ſtarb auf der Reiſe am Fieber bey Mantua 1430, und hinterließ Meditationes in Chriſti Domini paſſionem. Man.

COLONNA (Carolus), ein Ritter des Ordens St. Jacobi, Gouverneur zu Mayland, auch Cammerherr, Kriegs- und Staats-Rath bey Philippo IV, hat ſich bey ſehr vielen Actionen in Kriegen befunden, und iſt als Ordinair-Geſandter an den König Jacobum in Engelland geſchickt worden. Er hat *las guerras de los Eſtados Baxos*, oder einen Commentarium von den niederländiſchen Kriegen, was ſich darinne von 1588 bis 1599 begeben, verfertiget, und des Taciti Schrifften aus dem Lateiniſchen ins Spaniſche überſetzt, worauf er 1643 im hohen Alter geſtorben. Ant. HL.

COLONNA (Fabius), ein Phyſicus, gebohren um 1567 zu Neapolis, war Hieronymi Colonnä Sohn, wurde in der Jugend ſehr von der fallenden Sucht geplaget, welches ihn bewog, die Schrifften der alten griechiſchen und lateiniſchen Aertzte fleißig zu leſen; wodurch er eine groſſe Liebe zur Botanic kriegte, und um den Kupferſtechern bey Abſchilderung der Pflantzen wohl vorzuarbeiten, ſelbſt die Mahler-Kunſt lernete. Er ward J. U. Doctor, eines der erſten Mitglieder und hernach Präſes der Academiä Lynceorum, daher er ſich meiſt zu Neapolis aufhielt, und über 80 Jahr alt verſtarb. Seine Schrifften ſind: *Φυτοβάσανος* ſive plantarum aliquot hiſtoria; *Ἔκφρασις* prima minus cognitarum rariorumque noſtro cœlo orientium ſtirpium, cum appendice aquatilium & terreſtrium; *Ἔκφρασις* ſecunda cum duplici appendice de purpura & gloſſopetris; *della Sambuca lincea* cum appendice de organo hydraulico Heronis; Annotationes ad *Franciſc. Hernandi* mexicanam naturæ hiſtoriam a Nardo Antonio Recchio contracte editam. Das Werck *Φυτοβάσανος* hat Joh. Bianchi, oder wie er ſich lateiniſch ſchreibet, Johann Plancus, 1744 zu Florentz mit Anmerckungen auflegen laſſen, und demſelben eine umſtändliche Lebens-Beſchreibung des Verfaſſers beygefügt. To.

COLONNA (Franciſcus Maria Pompejus), ein natürlicher Sohn des Fürſten von Gallicano und Graſen von Sarno Pompeji Colonna, gebohren 1644 den 10 Septemb. zu Rom, kam in ſeinem zwantzigſten Jahre nach Paris, und legte ſich auf die politiſchen, phyſicaliſchen und mathematiſchen Wiſſenſchafften, wie er denn die Aſtronomie und Algebra wohl inne hatte, wegen ſeiner Annehmlichkeit und Gründlichkeit im Vortrage haben ihn vornehme Leute zu ihrem Lehrmeiſter in der Philoſophie erwehlet. Er kam 1726 den 6 Mertz durch Feuer um ſein Leben. Er war gewohnt des Nachts im Bette zu ſtudiren, und es iſt ihm mehr als ein mahl begegnet, daß er ſein Zimmer ſo entzündet hat. Vermuthlich iſt der Brand auch alſo ausgekommen, der ihn und einen ſeiner vertrauten Freunde, der bey ihm wohnte, verzehret hat. Nach ſeinem Tode gab der Herr de Gosmond deſſen *Hiſtoire naturelle de l'Univers* heraus, und fügte ſolcher des Verfaſſers Leben bey. Er verließ überdieſes im Manuſcript *Traité de la Matiere & du Mouvement; Traité des raiſons phyſiques de l'Aſtronomie.*

COLONNA (Hieronym.), ein Vater Fabii Colonna, ein gelehrter Neapolitaner, in dem 16 Seculo, ſchrieb ſehr gut Latein, und ſammlete eine treffliche Bibliothek und Antiquitäten-Cabinet. Als ihm ſeine Frau geſtorben war, machte er ſich, den Schmertz zu lindern, über die Fragmenta der alten lateiniſchen Poeten, ſuchte ſolche aus den Grammaticis zuſammen, und ſammlete Ennii, quæ ſuperſunt, fragmenta, zum Gebrauch ſeines Sohnes, welcher ſolche 4 Jahr nach des Vaters Tode 1590 drucken ließ. Er ſtarb 1586 den 3 April. To. Nic.

COLONNA (Jacob), ein in der Hiſtorie wohl erfahrner Dominicaner zu Rom, ſchrieb Chronicon a creatione mundi uſque ad ſua tempora, und ſtarb den 14 Aug. 1318. Man.

COLONNA (Landulphus), ſiehe Columna.

COLONNA (Pompejus), ein Cardinal, hatte in der Jugend groſſe Luſt zum Kriege, muſte ſich aber in den geiſtlichen Stand begeben. Er widerſetzte ſich dem Cardinal de Medicis, welcher hernach unter dem Nahmen Clementis VII Pabſt wurde, daher er ſeiner Cardinals-Würde und übrigen Präbenden beraubet; bald aber wiederum angenommen, auch Biſchoff von Montreal, und Vice-Roy von Neapolis wurde; woſelbſt er 1532, 28 Jun. im 53 Jahre geſtorben; nachdem er ſeiner Anverwandtin, der folgenden Victoriä Colonnä zu Ehren, ein Gedichte de laudibus mulierum; wie auch etliche Gedichte, zu Ehren der Hertzogin zu Salerno, Iſabella Filomarina verfertiget. Eg. Man. Ol. Jov. Mo. B.

COLONNA (Victoria), eine in vielen Wiſſenſchaften, ſonderlich aber in der Poeſie wohl erfahrne Tochter, Fabricii Colonna, von Rom, hat ſchöne italiäniſche Gedichte verfertiget, inſonderheit aber ihres Gemahls, Ferdinandi Franciſci d' Avalos, Marquis von Pejcara, Thaten in einem beſondern Gedichte geſchrieben; nach deſſen Tode ſie ſich in das Kloſter St. Mariä zu Mayland begeben, und daſelbſt 1541 geſtorben. Der Biſchoff Rinaldus Corſus hat über ihre Gedichte, welche oft gedruckt worden, commentiret. Man. Cad. To.

de CO-

Digitized by Google

de COLONNIA (Henr.), ſiehe Henricus Teuto.

COLOPHONIUS (Antim.), ſiehe Antimachus.

COLOPHONIUS (Nic.), ſiehe Nicander.

de COLORIBUS (Joh.), ein Franciſcaner und Profeſſor Theologiä zu Oxford, florirte um 1525, galt ſehr viel beym Cardinal Wolſey, und ſchrieb 1521 tract. contra doctrinam M. Lutheri. Wo.

COLOT (Franc.), ein Chirurgus in Franckreich, war ſonderlich in Stein-Schneiden berühmt und erfahren, machte ſich dabey die Natur-Lehre und Artzneykunſt bekannt, empfand aber endlich das Uebel, auf deſſen Heilung er ſo vielen Fleiß gewendet, an ſich ſelbſt, und ließ ſich durch ſeinen Sohn den Stein ſchneiden. Als ihn das Alter verhinderte, weiter Hand anzulegen, wendete er ſeine Zeit an, die von ihm gemachten Anmerckungen zu Papier zu bringen. Es kam auch nach ſeinem Tode 1727 zu Paris heraus: *traité de l' operation de la Taille, avec des obſervations ſur la formation de la piere & les ſuppreſſions de la urine.* Jour.

COLOTES, ein epicuriſcher Philoſophus, hat ein Werck geſchrieben, daß man nicht nach den Lehren der andern Philoſophen leben könte, welchen Plutarchus in einem eigenen Tractat zu widerlegen geſucht. Laer. Plu.

COLOTIUS (Angelus), ein Römer, florirte 1534, und war im griechiſchen und lateiniſchen ungemein erfahren. Joh. Pierius Valerianus gedencket ſeiner zum öftern mit Ruhm in ſeinem Wercke de litteratorum infelicitate.

COLPINUS (Petr.), ein Doctor Theologiä und königlicher Catechiſta zu Douay in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb inſtitutionem liturgicam, ingleichen de modo concionandi. Sw.

COLTELLINI (Auguſtinus), gebürtig von Florentz, lehrte die Rechte eine Zeitlang zu Piſa und Padua, und gab darauf zu Rom einen Advocaten ab, worauf er Archivarius in ſeiner Vaterſtadt und Conſultor St. Officii wurde. Die Academie della Cruſca nahm ihn zu ihrem Mitglied auf, und er ſelbſt ſtifftete eine andere unter dem Titel der Apatiſti. Einige wollen, er ſey nach Leonis Allatii Tode eine Weile Cuſtos primarius der vaticaniſchen Bibliothek geweſen. Er ſtarb endlich zu Florentz 26 Aug. 1693, im 81 Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm in lateiniſcher Sprache artem ſalutis ſ. inſtitutionem bene vivendi und viel andere kleine italiäniſche Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, z. E. *vita di Braccio Manetti; vita di Zanobio, di Giulino Girolami. Negri* ſcrittori fiorentini.

COLTONUS, oder Coledunus, (Joh.), ein Engelländer, war Ertz-Biſchoff zu Armagh in Irrland, ſchrieb, als Clemens VII wider Urbanum VIII zum Gegen-Pabſt erwehlet worden, de cauſa ſchiſmatis & remedio ejusdem; ingleichen conſtitutiones provinciales, die zum theil noch vorhanden ſeyn ſollen, und ſtarb 1404. Bal. Pit. *Waræi* Hibernia ſacra. Fa.

COLUCCIUS (Benedictus), ein italiäniſcher Hiſtoricus, zu Piſtoja gebohren, lebte im 15 Seculo, und war in dem mediceiſchen Hauſe wegen ſeiner Beredſamkeit wohl angeſehen. Seine Schrifften ſind Lazareus oder Nachricht von den Streitigkeiten, die ſich zwiſchen Lazaro Palandra und den Panciatici ereignet haben; eine Rede an den Hertzog von Calabrien; ein Band von Reden, ſo in der Laurentiana zu Florentz aufbehalten werden; eine Rede, die er zu Cölln gehalten, als er ſeinen Zuhörern den Virgilium erklären wollen; de diſcordia Florentinorum librum, welches Buch der Abt Laurentius Mehus 1748 nebſt Coluccii Lebens-Beſchreibung heraus gegeben.

COLVE (Anton.), ſiehe Clava.

COLVENERIUS (Georg), ein in der Kirchen-Hiſtorie und Antiquitäten wohl beſchlagener niederländiſcher Theologus, gebohren zu Löven 1564, 21 May, that eine Zeitlang Kriegs-Dienſte, ſtudirte nachgehends zu Dovay, wurde Doctor Theologiä und Profeſſor daſelbſt, und nachdem er noch verſchiedene andere Chargen wohl verwaltet, Probſt bey S. Petri, und Cantzler der Academie; gab verſchiedene alte Schrifften heraus, z. E. *Thomam Cantipratanum* de bono univerſali cum ſcholiis & vita auctoris; *Joan. Nideri* formicarium cum notis; chronicon cameracenſe *Baldrici Dolenſis* cum notis; *Flodoardi* hiſt. eccleſiæ remenſis in 4 Büchern cum ſcholiis; *Eduardi Riſtboni* ſynopſin rerum eccleſiaſticarum vermehrt; *Rhabani Mauri* opera omnia &c. und lebte noch 1627. A.

COLVINUS (Ludionæus), ſiehe Molinæus (Ludovicus).

COLVITE (William), ein engliſcher Theologus, lebte 1655, und ſchrieb: viram æternam per Chriſtum.

COLVIUS (Andr.), ein reformirter Prediger, gebohren zu Dordrecht 1594, war anfangs Dorfprediger zu Ryſoort, gieng hernach mit dem Ritter Johann Berck als Geſandtſchaffts-Prediger nach Venedig, ward nach ſeiner Zurückkunfft Prediger bey der walloniſchen Gemeine in Dordrecht, nachgehends auch Curator und Bibliothecarius daſelbſt, unterhielt mit viel Gelehrten einen ſtarcken Briefwechſel, ſammlete auch ein vortreflich Naturalien-Cabinet, davon er ſelbſt 1655 ein Verzeichniß heraus gab, überſetzte des P. *Sarpi* diſcorſo dell' origine dell' inquiſizione nel dominio di Venezia ins Lateiniſche, und ſtarb den 1 Jul. 1671. Balens Beſchreibung der Stadt Dordrecht.

COLVIUS (Nicolaus), ein Sohn Andreä Colvii, war zu Dordrecht den 9 Febr. 1634 gebohren, und ſeinem Vater 1655 in der walloniſchen Kirche allda in dem Predigt-Amte zugegeben, bekam hernach eine Vocation an die walloniſche Kirche zu Amſterdam, gab 1706 *recueil des reglemens du ſynode des egliſes Wallones des provinces unies des Païs-bas* heraus, hielt auch in dieſem Jahre, da er ſchon 50 Jahr im Miniſterio geſtanden, eine Predigt über Pſ. LXX, 22,

welche Henr. des Bordes unter dem Titel: *le jubilée de Mr. Colvius* heraus gab, wurde 1711 wegen ſeines hohen Alters der Kirchendienſte mit Vorbehalt der Einkünffte erlaſſen, und ſtarb 1717. HL.

COLVIUS (Petr.), ein Niederländer im 16 Seculo, von Brügge gebürtig, hatte die Rechte ſtudirt, und es in den Humanioribus weit gebracht, auch Anmerkungen über den *Apulejum* und *Sidonium Apollinarem* geſchrieben. Er wohnte 1591 als ein gemeiner Soldat der Belagerung von Rouen bey, und wurde 1594, im 27 Jahre ſeines Alters zu Paris von einem Pferde erſchlagen. Jan. Douza hat ihm folgendes Epitaphium verfertiget:

Colvius hic ſitus eſt, ſtandris generatus Athenis,
Illecebris peſſum quem dedit aula ſuis.
Quippe hanc dum ſequitur, primo vagus excidit ævo
Crudaque avernali vulnera lavit aqua:
Ah miſer & demens: ad nutum vivere quisquam
Suſtinet alterius, qui ſuus eſſe poteſt?
Doctrinæque domi ſperatos carpere fructus
Colvio & hoc licitum, ſi libuiſſet, erat.
Noluit, obſequio graſſari & regibus uti
Maluit, & pompis addere ſe comitem.
Auctor mula necis, juvenem quæ calce peremit:
Heu ſcelus, heu dira beſtia cæde nocens.
I nunc *Luci Aſino* nativum redde nitorem,
Nata aſino rumpat ut tibi mula caput.

Sw. A.

COLUMBA, ein Irrländer, ſtifftete das Kloſter zu Dermagk, ward Abt deſſelben, und hernach auf der Inſel Huy, wo er auch 597, im 77 Jahr ſtarb. Er hat regulam monaſticam; hymnum in laudem S. Kiarani abbatis, und noch 3 andere hymnos verfertiget. *Beda* hiſt. Angl. Fa.

COLUMBA, oder Columbanus, ein Irrländer aus der Provintz Lagenia, hat in Burgund das Benedictiner Kloſter Luxeul geſtifftet, und weil er daſelbſt ins Elend verjagt worden, ſich nach Franckreich und Italien begeben, und das Kloſter Bobio erbauet, woſelbſt er 614, 21 Nov. geſtorben, auch nach ſeinem Tode canoniſiret worden, und hat monaſtichon, welches in *Caniſii* lectionibus antiquis ſtehet; regulam cœnobialem; de fide & officiis hominis chriſtiani inſtructiones XVI; de pœnitentiarum menſura taxanda; de octo vitiis principalibus; poëmata & epiſtolas, welche man nebſt andern deſſen Schrifften in der biblioth. Patrum findet; ſermones, ſeu inſtitutiones ſpirituales &c. heraus gegeben. Einige ſeiner Wercke ſtehen bey Jac. Sirmondi Auflage von Eugenii Toletani opuſculis; und Adamanni 3 Bücher de S. Columbano findet man in *Caniſii* lectionibus antiquis. Seine Wercke hat Patricius Flamingus, ein irrländiſcher Minorit 1667 zuſammen drucken laſſen; deſſen Leben aber Jonas, ein Abt und Schüler Columbani geſchrieben, welches in *Surii* act. Sanct. ad 21 Nov. ſtehet. C. Sig. AS. O. Fa.

COLUMBA (Gerardus), ein ſicilianiſcher Artzt von Meßina, ſtand zu Ausgange des 16 Seculi als Prof. Medic. zu Padua in Bedienung, ſchrieb apolog. pro illuſtri Franciſco Biſſo ad Paulum Crinoum, welche Piece nebſt andern dahin gehörigen Streitſchrifften zu Meßina 1589 in 4 zuſammen gedruckt worden; tractatum de lue venerea; lib. II de febris peſtilentis cognitione & curatione. M. Ke.

COLUMBA (Joh.), ſiehe Coſter.

COLUMBANUS, ſiehe Columba.

COLUMBANUS (Cornelius), ein Licentiatus Theologiä von Aurich in Oſt-Frießland, war Profeſſor zu Tongerloo, hierauf Canonicus und Pönitentiarius zu Gent, endlich Abt bey St. Peter zu Blandin, colligirte *Chryſoſtomi* teſtimonia de vera atque reali corporis Chriſti in euchariſtia præſentia, und gab ſolche unter dem Titel malleus calviniſtarum heraus, ſchrieb auch in niederländiſcher Sprache de euchariſtiæ ſacramento; miracula B. Mariæ; de ſancta & perfecta vita B. Virginis, cœlorum reginæ; conſolationem animarum in purgatorio; ſpeculum ac praxin charitatis; de vivo & vivificante cœleſti pane Jeſu Chriſto, und ſtarb 1615. Sein Symbolum war: Columbularum inſtar ſine felle. Sw.

COLUMBI (Dom.), ein frantzöſiſcher Dominicaner, hielt ſich im Convent zu S. Maximin in Provence auf, brachte ſein Leben mit predigen hin, ſchrieb *hiſtoire de S. Madelaine*, und ſtarb 5 Oct. 1696. Ech.

COLUMBI (Joh.), ein Jeſuite, gebohren zu Manosque in Provence 1592, lehrte die Rhetoric, Philoſophie und Theologie, erklärte auch die heilige Schrift, ſchrieb virginem Romigeriam; de rebus geſtis epiſcoporum valentinorum & dienſium; de rebus geſtis epiſc. vivarienſium; it. vaſionenſium; de Manueſca urbe lib. 3; de Wilhelmo jun. comite Folcalquerii, welche hiſtoriſche Wercke 1668 zu Lion zuſammen heraus gekommen, denen annoch als ſeine opuſcula varia beygefüget ſind de rebus geſtis epiſcoporum ſiſtaricenſium; diſſert. de Cartuſianorum initiis; appendix ad libros de rebus geſtis epiſcoporum valentinorum & dienſium; noctes blancalandanæ cum appendice; diſſ. de incorruptione corporis Philibertæ a Sabaudia, und de gente ſimianæa libri 4. Auſſer dieſen hat man von ihm comm. in S. Script. a Geneſi usque ad finem libror. Regum &c. Er ſtarb zu Lyon im hohen Alter. Al.

de COLUMBIER (Petrus Bertrand), der jüngere zugenannt, ein Cardinal, Biſchoff zu Nevers und Arras, wie auch zu Veltri, wurde als Legat von dem Pabſt Innocentio VI nach Rom, den Kayſer Carolum IV zu crönen, geſchickt, welche Reiſe er in einem beſondern Buche beſchrieben. Er ſtarb auf der Priorey zu Montaut 1361, 5 oder 13 Jul. Au. Sa.

COLUMBINUS (Hier.), ſiehe Columbus.

COLUMBINUS (Jacobus), ein alter JCtus, hat gloſſas juris feudalis geſchrieben, welche im corpore juris gloſſato ſtehen.

COLUM-

COLUMBINUS (Joh.), ein röm. catholiſcher Theologus zu Dillingen, lebte 1572, und ſchrieb chriſtliche getreue Information und Vermahnung vom hochwürdigen Sacrament der Firmelung.

de COLUMBIS (Wolfgang), ſiehe Periſterus.

COLUMBIUS (Nicol.), ein Prediger-Mönch von Perugia, im 16 Seculo, wurde Provincial ſeines Ordens zu Rom, und hiernechſt vom Pabſt Clemente VII zum Magiſtro ſacri palatii apoſtolici gemacht, ſchrieb lucubrationes in S. ſcripturam, nebſt verſchiedenen theologiſchen Wercken mehr, welche in der herzoglichen Bibliothek zu Urbino im MS. gelegen, und ſtarb zu Florentz 1527 an der Peſt. Ja. Ech.

COLUMBUS (Bonav.), ein Franciſcaner von Nizza, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, lehrte die Philoſophie und Theologie mit vielem Applauſu, und ſchrieb epitomen dialecticam; apologiam pro S. Franciſco; opuſculum de forma Caputii S. Franciſci. Ol.

COLUMBUS, oder Colon, (Chriſtoph.), ein berühmter Seefahrer, welcher 1492 Americam erfunden, iſt zu Genua 1442 gebohren, und anfangs ein Woll-Krämer geweſt, hat ſich hernach auf das ſtudium geographicum gelegt, worauf er durch Hülfe des Königs in Spanien Ferdinandi, auf dem Meer herum geſegelt, noch einige unbewohnte Oerter zu entdecken, und endlich auf einer luccayſchen Inſel Guanabay anlandete. Er reiſete hiernechſt wieder in Spanien, und wurde zwar von einigen Mißgünſtigen verleumderiſch angegeben, kam aber wieder in Genaden, und ſtarb 1506, 20 May zu Valladolid. Er hat eine Epiſtel von den neu erfundenen Inſeln in ſpaniſcher Sprache geſchrieben, welche Alexander von Coſco ins Latein überſetzet, zu Baſel 1533 heraus gegeben. Er hat auf ſein Grab zu Sevilien die Ueberſchrifft erhalten:

A Caſtilla y Leon,
Nuevo mundo dio Colon.

Alphonſus de Ulloa hat deſſen Leben in italiäniſcher Sprache heraus gegeben, welches Columbi Sohn, Ferdinandus verfertiget hat. Ol.

COLUMBUS, oder Colon, (Ferdinandus), ein natürlicher Sohn des Chriſtophori, war ein ſpaniſcher Prieſter, ums Jahr 1525, bauete ſich ein angenehmes Haus nahe bey Sevilien, ſchrieb die Hiſtorie ſeines Vaters in ſpaniſcher Sprache, die nachgehends Alphonſus de Ulloa ins Italiäniſche überſetzt, und hinterließ ſeine auserleſene Bibliothek von 20000 Stück, nebſt raren Manuſcriptis der Kirche in Sevilien. Ant. Ol.

COLUMBUS (Franciſcus), mit dem Zunahmen Plato, welchen er deswegen bekommen, weil er dieſes Philoſophen Nahmen und Schrifften in ſeinen Vorleſungen und Diſputationen öffters anzuführen pflegte, war ein groſſer Philoſophus und berühmter Medicus zu Perugia, und weil er wie Plato ausſahe und lebte, ſagte man, Plato wäre mit ihm wieder lebendig worden, deswegen ihn auch der Pabſt Marcellus II, bey dem er in groſſer Achtung ſtand, nicht anders dann Plato zu nennen pflegte, welchen Nahmen ſeine Familie von der Zeit an beſtändig beybehalten. Er war der erſte, welcher zu Perugia über die Simplicia las, ſtarb endlich 1553, und hinterließ viele philoſophiſche Schrifften, ingleichen de re medica. Ol.

COLUMBUS, oder Columbinus, (Hier.), ein Profeſſor Theologiä von Perugia, florirte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb diſquiſitionem theologicam, quonam pacto planetæ & ſidera Deo famulentur; de angelica & hum. hierarchia libros 8; de regimine eccleſiæ Dei lib. 2; expoſitionem metricam in Cantica Canticorum; Davidis pſalterium carminibus explicatum, und ein Werck von den Biſchöffen zu Perugia, von denen aber auſſer dem erſten nichts gedruckt iſt. Ol. Ja.

COLUMBUS (Joh.), ein Schwede, war Profeſſor Poeſeos zu Upſal, ſtarb 14 Aug. 1648, und ſchrieb viel Gedichte, diſſertationes de fabulis, ſanatione animi a vitiis, de mercatura &c. und viel andere mehr; notas in *Lactantium* de mortibus perſecutorum; gab auch eines Anonymi allegorias in Homerum griechiſch und lateiniſch heraus. W, d.

COLUMBUS (Jonas Suenonis), war auch Profeſſor Poeſeos zu Upſal, hernach Paſtor in Husby, hinterließ allerhand Carmina, und ſtarb 1669. W, d.

COLUMBUS (Matthæus Realdus), ein Anatomicus, von Cremona bürtig, ſtudirte zu Mayland und Padua die Medicin, und ſonderlich unter Veſalio auch die Anatomie, ward 1540 Profeſſor Logices zu Padua, verwaltete darauf zu Padua, ſodann zu Piſa, und endlich zu Rom eine anatomiſche Profeßion, floriere in der Mitte des 16 Seculi, ſchrieb de re anatomica lib. XV, die nach der Zeit mit des Joh. Poſthii beygefügten obſervationibus anatomicis zum öftern, iedoch allezeit ohne Kupferſtiche, wieder aufgeleget worden. Nach Baglivi Meinung ſoll er den Umlauf des Bluts vor Cäſalpino und Harveo zuerſt bemerket haben. Pap. Keſſ.

COLUMBUS (Sam. Jonæ), ein ſchwediſcher Poete, ſchrieb griechiſche, frantzöſiſche, deutſche und ſchwediſche carmina, und ſtarb den 8 Jul. 1679. W, d.

COLUMELLA (L. Junius Moderatus), von Cadix aus Spanien, hat unter der Regierung der Kayſer Tiberii und Claudii gelebet, und adverſus aſtrologos, ingleichen de luſtrationibus geſchrieben, welche Bücher verlohren gegangen. Aber ſeine libri XII de re ruſtica ſind noch vorhanden, und 1482 zu Rom in fol. zum erſten mahl gedruckt worden. Ant. Fa.

COLUMNA, ſiehe Colonna.

COLUMNA (Ægidius), ſuche Ægidius Romanus.

COLUMNA (Ant.), ſiehe Romanus.

COLUMNA (Aug. Franc.), beyder Rechten Doctor und Archidiaconus zu Ajazzo, in der andern Helffte des 17 Seculi, von Siena gebürtig, hat eine hiſtoriam

riam patriam unter dem Titel: Columna antiqua & ſacra chronologica virorum illuſtrium ſanctitate, dignitate literisque in 22 Büchern geſchrieben. Ol.

COLUMNA (Cæſar), ſiehe Romanus (Cæſar Columna.

COLUMNA (Franciſcus), ein italiäniſcher Poet, von ſeiner Amantin Polia, einer adlichen Fräulein von Trevigo, Poliphilus genannt, in der andern Helfte des 15 Seculi, war ein Canonicus regularis, beſchrieb unter dem Titel Mileſia fabula ſeine Liebes-Händel in italiäniſcher Sprache, verfertigte aber nachgehends 1467, als er zu mehrern Jahren gekommen, in einer beſondern von ihm ſelbſt erfundenen italiäniſchen Schreibart hypnerotomachiam Poliphili, ubi humana omnia non niſi ſomnium eſſe docetur, ſo zu Venedig 1499 gedruckt iſt, darinne er zeigen wollen, daß alles, darein ſich die Menſchen verlieben, nur als ein Traum zu achten ſey. Vo. Gi. Fa.

de COLUMNA (Guido), ein Sicilianer, von Meßina, woſelbſt er Stadtrichter war, gieng mit Eduardo I nach Engelland, und ſchrieb um 1287 libros XXXIV hiſtoriæ trojanæ, collectos ex antiquioribus hiſtoricis Darete & Dicte, welche zu Straßburg 1486 in fol und italiäniſch zu Venedig 1665 in 4 gedruckt worden; ingleichen italiäniſche Gedichte. Sein chronicon Britannorum und die hiſtoria de regibus rebusque Angliæ liegen noch im Manuſcript. O. Vo. M. Fa.

COLUMNA (Joh.), ein Cardinal von Rom mit dem Titel St. Praxedis, war unter Honorio III Legat in Orient, und ſchrieb bey ſolcher Gelegenheit viele Briefe, deren verſchiedene in *Ughelli* Ital. ſac. Tom. III ſtehen, hinterließ auch hiſtoriam ſacram, und ſtarb zu Rom 1245. Ol.

COLUMNA (Joh.), ein Dominicaner von Rom, ſtudirte zu Paris, trat auch daſelbſt in den Orden, wurde 1236 und 1247 Provincial von Toſcana, 1255 Ertz-Biſchoff von Meßina, und 1262 zu Nicoſia in Cypern, kehrte aber bald hernach wegen innerlicher Unruhe nach Rom, reſignirte um 1263, ward Urban IV Vicarius und hielt ſich bis an ſeinen Tod daſelbſt auf, welcher zwiſchen 1280 und 1290 erfolget iſt. Seine Schrifften ſind mare hiſtoriarum ab O. C. ad S. Ludovici IX regis Galliæ tempora; liber de viris illuſtribus ethnicis & chriſtianis, welches Bened. Jonellus mit Anmerckungen erläutert heraus gegeben; epiſtolæ ad diverſos; de infelicitate curialium; de gloria paradiſi, von denen nur das erſte, und das Buch de viris illuſtribus gedruckt worden. Ech. Fa. M. O. Vo.

COLUMNA (Joh. Bapt.), ſiehe Romanus.

COLUMNA, mit dem Zunahmen Sagax, (Landulphus, oder Randulphus), ſiehe Landulphus.

COLUMNA (Marc. Ant.), ein Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Tarent und Salerno, vorhero Biſchoff von Paleſtrina, gebürtig von Rom, hat relationem vitæ & miraculorum S. Didaci; de eccleſiaſticorum reddituum origine ac jure; de fonte luſtrali geſchrieben, und iſt zu Zagarola 13 May 1597 geſtorben. Ol.

COLUMNA, oder Aurigha, (Marc.), ein Prieſter von Sirna, gebohren 1581, war verſchiedener Kirchen in Corſica Rector, und ſchrieb im Italiäniſchen monarchiam æterni verbi; de proſapia familiæ columnenſis, ingleichen verſchiedene italiäniſche Gedichte unter dem Titel *Boſchetto amoroſo*. Ol.

COLUMNA (Odo), ſiehe Martinus V.

COLUMNA (Petrus), ſiehe Galatinus.

COLUTHUS, ein griechiſcher Poet aus Lycopoli, einer Stadt in Thebais in Egypten, lebte im Anfange des 6ten Seculi, zu Zeiten Kayſers Anaſtaſii, und beſchrieb den raptum Helenæ; Encomia, perſica, und Kalydonica libris 6 in Verſen, wovon wir nur das erſte Werckgen noch übrig haben, welches unter andern Ed. Sherburne in engliſche, und L. Chriſt. Henr. Poſtel in deutſche Verſe gebracht. Fa. S.

COLUTHUS, ein Prieſter zu Alexandrien, verurſachte um das Jahr 315 oder 316 ein ſchiſma, indem er ſich unterſtand die Prieſter zu ordiniren, als wenn er ein Biſchoff wäre; auch lehrte, daß die Strafen und Trübſale, welche die Menſchen in der Welt betrafen, keinesweges von Gott herrühreten. Er wurde auf dem Concilio zu Alexandrien 324 abgeſetzt, und ſtarb um 339. Fa. Epiphanius.

COLYNGHAM (Thom.), ein Doctor der Sorbonne zu Paris, und nachgehends ein Ciſtercienſer-Mönch um 1387, ſchrieb commentarios ſorbonicos de euchariſtia, die zu Paris gedruckt ſind. Vi. Fa.

COLZADO (Vinc.), ein Dominicaner von Vincenza, florirte um 1532, lehrte zu Bologna die Theologie viele Jahre, ſchrieb erudita in ſcripturam S. commentaria, und wider *Pomponatii* Büchlein de immortalitate animæ; tr. de juſtitia & jure, de vitiis atque virtutibus & de ſacramentis, und faſciculum precum, ſo zu Venedig 1542 nach ſeinem Tode heraus gekommen. Ech.

COMA (Petr. Martyr), ein ſpaniſcher Dominicaner von Barcellona, wurde 1555 Prior provincialis von Aragonien, wohnte als Theologus cathedralis von Saragoſſa dem tridentiniſchen Concilio bey, erhielt 1569 das Biſthum Elena, ſchrieb *directorio de curas; doctrina chriſtiana* in Spaniſchen, ingleichen de ſacramentis, und ſtarb zu Perpignan 5 Mart. 1578. Ant. Ech.

COMATIUS (Joh.), ein niederländiſcher Dominicaner von Gent in Flandern, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb aſſertiones theologicas declarantes, quatenus pollicitationibus phyſicis aut aſtrologicis fidere liceat, welche zu Gent 1545 in 12 gedruckt ſind. Ech.

COMAZZI (Barth.), ein Dominicaner von Bologna, gebohren 1439, wurde noch vor ſeinem 40 Jahre Doctor Theologiä, hernach Prior ſeines Profeß-Hauſes zu Bologna und General-Vicarius der Lombardie, endlich

endlich 1484 Ordens-General, ſtarb aber nicht lange darnach zu Perugia, wo die Peſt grafirte, 2 Aug. 1485, in ſeinem 46 Jahre, und hinterließ comment. in IV libros ſententiarum; tr. de ſacramentis in genere; epiſtolas encyclicas, welche zu Bologna im MS. liegen.

di COMAZZI (Joh. Bapt.), ein italiäniſcher Graf, Kayſers Leopoldi und Joſephi Hiſtoricus, ſtarb zu Wien den 28 Mart. 1711, im 57 Jahre ſeines Alters, und ſchrieb *hiſtoria di Leopoldo I Imperadore* von 1657 bis 1670 in 8; *hiſtoria della coronazione di Gioſeppe Re d'Ungheria 1687*; *morale dei principi oſſervata nell' iſtoria di tutti gli Imperadori*, welche auch 1720 zu Ulm in 8 deutſch heraus kommen; *la monte del Savio; politica e religione* &c. Leb.

COMBACH (Joh.), ein Philoſophus und Theologus, gebohren in der Wetterau 1585, den 5 Dec. hielt ſich in Oxford eine Zeitlang auf, war hernach Profeſſor Logices in Marpurg, wie auch Profeſſor Phyſices und Theologiä zu Caſſel, und ſchrieb eine logicam; metaphyſicam; phyſicam; ingleichen einen Tractat de communione idiomatum & euchariſtia; librum de homine; diſquiſitionem de caſeo; gab auch *Rog. Baconi* perſpectivam heraus, und lebte noch 1630. Fr. Wo.

COMBACH (Ludwig), hat des Baron *de Nuyſement* tr. de vero ſale ſecreto Philoſophorum & de univerſali mundi ſpiritu aus dem Frantzöſiſchen ins Latein überſetzet, und 1651 zu Caſſel in 8 ediret, worauf er 1671 zu Leiden in 12 aufgelegt worden.

COMBEFISIUS (Franciſcus), ein frantzöſiſcher Dominicaner, gebohren 1605 im November, zu Marmande in Guienne, trat 1625 zu Bourdeaux in den Orden, und lehrte die Philoſophie und Theologie in verſchiedenen Klöſtern deſſelben. Weil er aber zu Paris Gelegenheit hatte, die Bibliotheken zu gebrauchen; ſo verließ er die Catheder, und legte ſich gantz auf die Ausbeſſerung der griechiſchen Väter, woran er beynahe 50 Jahr mit unglaublichem Fleiſſe gearbeitet. Die Verſammlung der Geiſtlichkeit gab ihm dafür 1656 eine Penſion von 500 Pfunden, welche nach und nach auf 1000 vermehret wurde. Er konte beſſer griechiſch als lateiniſch; wie denn deswegen ſeine Ueberſetzungen ſehr dunckel, und an einigen Orten beynahe nicht zu verſtehen ſind. Er ſtarb 1679, 23 Mart. zu Paris. Seine Schrifften ſind: SS. Patrum *Amphilochii Iconenſis, Methodii Patarenſis & Andreæ Cretenſis* opera cum verſione & notis; *Joh. Chryſoſtomi* homilia de morali politia cum interpretatione & vindiciis ad S. Maximi in Dionyſium ſcholia; Græco-latinæ patrum Bibliothecæ novum auctarium Vol. II in fol.; *Joh. Chryſoſtomi* de educandis liberis liber & tractatus alii quinque; illuſtrium Chriſti Martyrum lecti triumphi vetuſtis Græcorum monumentis conſignati; hiſtoria hæreſis Monothelitarum; Bibliotheca patrum concionatoria in 8 Vol. in fol.; Recenſiti autores bibliothecæ Patrum concionatoriæ, in iis delibata Cyriacorum immunitas a cenſura auctoris Petri de Valleclauſa, welches er ſowohl beſonders, als mit der bibliotheca Patrum concionatoria drucken laſſen, und ſich darinne gegen den P. Theoph. Raynaud vertheidiget; originum rerumque conſtantinopolitanarum ex variis autoribus manipulus; Chriſti martyrum lecta trias; Hyacinthus Amaſtrenſis, Bacchus & Elias novi martyres agarenico primum mucrone ſublati; Bibliothecæ græcorum Patrum auctarium noviſſimum 2 Vol. in fol.; Eccleſiaſtes græcus, i. e. illuſtrium græcorum Patrum & oratorum digeſti ſermones ac tractatus; *Theodoti Ancyrani* adverſus Neſtorium liber; *S. Maximi Confeſſoris* Opera; *Baſilius magnus*, it. *Gregorius magnus* ex integro reſtituti; *S. Theophanis* Chronographia, welche Auflage der P. Goar angefangen, Combefiſius aber vollendet; hiſtoriæ byzantinæ ſcriptores poſt Theophanem usque ad Nicephorum Phocam; Proluſio ad præfationem apologeticam in P. *Nicolai* editionem novam catenæ aureæ D. Thomæ; diſcuſſiones ad proluſionem brevius excuſſæ, welche Schrifft gleichfalls dem P. Nicolai entgegen geſetzt iſt; *Simeonis Metaphraſtæ* opuſcula cum *L. Allatii* diatriba de Simeonum ſcriptis. Pe. Ech.

COMBES (Franc.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Saragoſſa, gebohren 1620, gieng 1640 als Mißionarius nach den philippiniſchen Inſeln, lehrte die Theologie zu Manila, ſtarb als erwehlter Procurator auf der Reiſe nach Rom zu Acapulco den 29 Dec. 1665, und hinterließ im Spaniſchen hiſtoriam de inſulis Mindanaa, Solo & adjacentibus & progreſſu in iis chriſtianæ religionis, ſo zu Madrit 1667 in fol. gedruckt worden. Al.

des COMBES (Joh.), ein königlicher frantzöſiſcher Rath und Advocat im 16 Seculo, ſchrieb ein Buch von allen ordentlichen und auſſerordentlichen Anlagen in Franckreich. Cr.

COMBET (Claudius), ein Dominicaner von Lion, war Baccalaureus Theologiä und ein berühmter Prediger, verwaltete verſchiedene Aemter ſeines Ordens, ſchrieb *l'etendue du regne de Louis le juſte*, ſo eine Leichen-Rede auf dieſen König iſt; ingleichen *harangue funebre à la louange de feu Anne d'Auſtriche*, und ſtarb zu Lion um 1685. Ech.

de COMBIS, ſiehe de Conchis.

COMEANDER (Joh.), gebürtig aus dem Rheinthal, war zu Anfange der im 16 Seculo vorgegangenen Religions-Aenderung, Prediger zu Chur, und ſtand ſeinem Amte in die 34 Jahre vor. Er hat Tzelii Predigten widerlegt, und ſich bey den Seinigen ſo verhalten, daß ſie ihn der Bündner Apoſtel zu nennen pflegen. HL.

COMENIUS (Joh. Amos), ein Theologus und Philoſophus, gebohren in Mähren 1592, 28 Mart. hatte anfangs Schul-Bedienungen, und wurde hernach ins Miniſterium nach Fulneck beruffen, allwo er bey Eroberung der Stadt, von den Spaniern ſeiner Bücher und Schrifften beraubet wurde. Er begab ſich aus

Mähren wegen der Verfolgung nach Leßno in Pohlen, allwo er an der Schule arbeitete, und ſich durch ſeine neue Methode die Sprachen zu lehren, wie auch durch ſeine januam linguarum reſeratam, welche in die meiſten europäiſchen und ſo gar in einige orientaliſche Sprachen überſetzet worden, dergeſtalt recommandirte, daß er nach Schweden, Engelland und Siebenbürgen verlanget wurde, an welchen Orten er ſich auch eine Zeitlang aufgehalten. Als er alle ſeine Manuſcripte, auſſer ſeiner Panſophie und Erklärung der Offenbarung Johannis, in dem Brande zu Liſſa eingebüſſet, begab er ſich nach Schleſien, Brandenburg, Hamburg und Amſterdam, an welchem letztern Orte er 1671, 15 Nov. geſtorben. Sonſt hat er ſynopſin phyſicæ ad lumen divinum reformatæ; opera didactica; unum neceſſarium; hiſtoriam Fratrum Bohemorum; panegerſin ſeu excitatorium univerſale; de communi rerum emendatione; eruditionis ſcholaſticæ atrium; regulas vitæ; ſpicilegium didacticum artium diſcendi ac docendi ſummam brevibus præceptis exhibens; Panſophiæ prodromum; diſquiſitiones de caloris & frigoris natura; lexicon atriale & januale; fidem antiquam de Trinitate; paræneſin de dono unitatis in Eccleſia bohemica & anglica; admonitionem fraternam ad Sam. Mareſium de Zelo ſine ſcientia & charitate; admonitionem de iterato Sociniano Irenico ad Chriſtianos; reſponſum ad M. Schefferum de reſurrectione Jeſu Chriſti; contra Irenicum & Dan. Zwickerum; ſpeculum Socinianiſmi; primitias laborum ſcholaſticorum in illuſtri patavino Gymnaſio; orbem ſenſualium pictum; lateiniſche Comödien, z. E. Diogenem Cynicum redivivum, ſcholam ludum &c.; lucem in tenebris, ſ. revelationes tempore perſecutionis bohemicæ C. Cottero, C. Poniatoviæ, & N. Drabicio factas ab an. 1616 ad annum uſque 1656; Raym. de Sebonda theologiam naturalem &c. heraus gegeben. B.

COMENIUS (Bernardus), ein Politicus, edirte 1619 prodromum exequiarum funeſtæ pacificationis pragenſis zu Rotterdam in 4, worauf man das Buch 1639 zu Amſterdam wieder aufgelegt, 1640 aber auch ins Deutſche überſetzet.

COMES (Marc.), ſiehe Marcellinus.

COMES (Natalis), oder de Comitibus, ein in Humanioribus wohl verſirter Venetianer, hat 1556 den Athenäum zuerſt ins Latein überſetzt; eine hiſtoriam univerſam ſui temporis libris 30, ab an. 1545 ad annum 1581, ſo wenig äſtimiret wird; mythologiam, ſo auch ins Frantzöſiſche überſetzt worden; carmen de venatione libris 4, worüber *Hier. Ruſcellus* ſcholia gemacht; libros 5 de terminis rhetoricis; eine lateiniſche Ueberſetzung von *Plutarchi* opuſculo de fluviorum montiumque nominibus, hinterlaſſen, und iſt vermuthlich 1582 geſtorben. HL.

COMES, oder de Comitibus, (Prosdocimus), ein JCtus und Doctor Juris canonici zu Padua im 15 Seculo, ſchrieb tr. differentiarum juris civilis & canonici; de conſanguinitate & affinitate; de dominiis legum & canonum, ſo im Oceano juris mit ſtehet; Comm. in ſextum decretalium, und ſtarb um 1448. Pap. Fa.

COMESTOR (Petrus), ſiehe Petrus.

COMETAS, oder Cometes, ein Commentator des Homeri, von dem man mehr nicht weiß, als daß er Homeri Schrifften durch Puncte und Cola eingetheilet. *Allatius* de patria Homeri. Fa.

COMICO (Flavio), ſiehe Scala (Flaminius).

COMIERS (Claudius), ein frantzöſiſcher Theologus, gebürtig von Ambrun, woſelbſt er eine Zeitlang Canonicus und hernach Probſt des Capitels zu Ternant in Dauphine ums Jahr 1655 war. Man findet auch, daß er eine Zeitlang Profeſſor Mathem. zu Paris geweſen. Er war auch Doctor Theologiä, führte den Titel eines Protonotarii apoſtolici, und ſtarb um 1700, nachdem er 10 Jahr zuvor blind worden, und weil er von derſelben Zeit an eine Penſion vom König erhielte, ſich l'aveugle royal zu nennen pflegte. Auſſer einer curieuſen Schrifft von der Wünſchel-Ruthe, die er unter dem Titel *la baguette juſtifiée* heraus gegeben, hat man verſchiedene mathematiſche und phyſicaliſche Anmerckungen von ihm, die er dem Mercure galant einverleibet. Seine *pratique curieuſe des oracles des Sibylles* iſt zu Paris 1694 gedruckt. Er ſchrieb auch *la nature & les preſages des cometes*, welche An. 1664; und *la duplication du cube, la triſection de l'angle, & l'inſcription de l'heptagone regulier dans le cercle*, ſo An. 1677 zu Paris heraus gekommen. HL.

COMINÆUS, oder de Commines, (Phil.), Herr von Argenton, Ritter des güldenen Vlieſſes, ein berühmter Hiſtoricus und Cämmerer des Hertzogs von Burgund, unter welchem er im Kriege dienete, von ihm aber hernach zu Ludovico XI übergieng, war 1446 aus einem adelichen Geſchlechte in Flandern zu Comines gebohren, daher er auch den Zunahmen bekommen. Er redete deutſch, frantzöſiſch und ſpaniſch, hatte ſonſt gar nicht ſtudiret, war aber von ſehr gutem Verſtande und ſolcher Fertigkeit, daß er vier Secretariis Briefe, ſo gantz unterſchieden, zugleich dictiren konte, und wurde am Hofe Königs Ludovici XI in Franckreich in verſchiedenen Geſchäfften gebrauchet. Wegen Beſchuldigung einiger Verrätherey, nahm man ihn zwar zu Loches in Arreſt, hielt ihn 3 Jahr im Gefängniß, und ließ ihn 8 Monat in einem eiſernen Keſig wie einen Papagey in einem Gebauer ſitzen; ſtellete ihn aber, nach Bezeigung ſeiner Unſchuld wieder auf freyen Fuß. Er hat die Geſchichte, ſo ſich in 34 Jahren, unter Ludovico XI und Carolo VIII von 1464, bis 1498 zugetragen, frantzöſiſch unter dem Titel *Memoires* beſchrieben, welche auch in die lateiniſche, italiäniſche, deutſche und engliſche Sprache überſetzt ſind; worauf er 1509, 17 Oct. im 63 Jahr auf ſeinem Schloſſe Argenton in Pioctou geſtorben. Die vollſtändigſte Edition von ſeinen Memoires iſt diejenige, welche 1706 zu Brüſſel in 3 Tom. in 8 gedruckt worden, wozu 1713 Supplementa als der 4te Tomus gekomen. Sleidanus hat der lateiniſchen Ueberſetzung dieſer Hiſtorie

eine

eine ſchöne Lebens-Beſchreibung Cominäi fürgeſetzt. Sam. A. Im. Ghil. Cr.

COMINETUS, oder Libertas Cominetus, ein ſpaniſcher getaufftter Jude im 16 Seculo, verſtand 14 Sprachen fertig, war in der heil. Schrifft ſehr geübt, und ſchrieb eine Auslegung über den 137 Pſalm, daraus in Mich. Neanders Erotematibus linguæ hebr. eine weitläufftige Stelle befindlich iſt. W.

COMINUS, oder Cuminus, (Jo.), ein irrländiſcher Ertzbiſchoff zu Dublin von 1182 bis 1212, und Cardinal-Prieſter, hat Canones und Epiſtolas geſchrieben. *Waræus* de ſcriptor. hibern. und in Hibernia ſacra. Fa.

COMIRIUS, ſiehe Commire.

COMITE (Horatius), ein Redner und Poet von Benevento aus dem Neapolitaniſchen, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *le ragione offeſa; Oriſpide; le rime &c.* To.

de COMITIBUS, ſiehe Schinella Comitius, wie auch Conti.

de COMITIBUS (Achilles), ein JCtus, gebürtig von Siena, lehrte zu Padua eine Zeitlang die Rechte, ſchrieb viele reſponſa; tr. de jure protimiſeos, und ſtarb 1534, als er eben unterwegs war, eine Hof-Bedienung bey dem Fürſten von Salerno anzunehmen. Pap.

de COMITIBUS (Carolus), ein vornehmer Römer, war ein Sohn Torquati, Hertzogs von Poli, und der Violantä Farneſiä, ſetzte ſich zu Rom in den ſchönen Wiſſenſchafften feſte, ſtudirte darauf zu Perugia die Rechte, erlangte die Doctor-Würde, wurde das Ober-Haupt der Academiä Inſenſatorum, nach ſeiner Zurückkunfft in Rom Referendarius beyder Signaturen, Vice-Legat im Patrimonio Petri und Gouverneur zu Camerino, endlich Biſchoff von Ancona, und nach andern Bedienungen Legat von Avignon und Cardinal, vorhero aber noch auſſerordentlicher päbſtlicher Nuntius am kayſerlichen Hofe, ſchrieb Conſtitutiones, die unter dem Titel comitivæ conſtitutiones zu Perugia 1595 gedruckt worden, und ſtarb zu Rom 3 Decemb. 1615. Ol.

de COMITIBUS (Carolus), ein römiſcher Poete, lebte 1650, und verfertigte unterſchiedliche poetiſche Schrifften. Man.

de COMITIBUS, oder de' Conti, (Juſtus), ein italiäniſcher Poet, lebte in der Mitte des 15 Seculi, und ſoll nach einiger Meinung ein römiſcher Raths-Herr geweſt ſeyn. Er ſchrieb ſeine italiäniſche Gedichte, welche zu Florentz 1715 mit ſchönen Anmerckungen wieder aufgelegt worden.

de COMITIBUS (Laur.), ein gelehrter Ligurier und überaus leutſeliger Mann am Ende des 16 Seculi, hat *Ub. Foliettæ* elogia clarorum Ligurum edirt, auch *Phil. Comines* hiſtorias ſ. memorias, und *Jo. Bodini* 6 libros reipublicæ ins Italiäniſche überſetzt. Ol.

de COMITIBUS, oder Conti, (Ludovicus), ein italiäniſcher Medicus und Chymicus, florirte 1664, und ſchrieb: diſceptationem practicæ manualis experimento veraciter comprobatam, ſ. de liquore Alkaheſt, nec non lapide philoſophorum, ſale Tartari volatili; wie auch metallorum ac metallicorum naturæ operum ex orthophyſicis fundamentis recentem elucidationem. Das erſte Buch hat Robert Prud'homme 1678 ins Frantzöſiſche überſetzt zu Paris in 12 edirt.

de COMITIBUS (Natal.), ſiehe Comes.

de COMITIBUS (Nic.), gebürtig von Padua, lehrte daſelbſt eine Zeitlang die Philoſophie mit groſſem Ruhm, ward darauf zu Florentz Stadt-Richter, muſte aber dieſe Bedienung wieder aufgeben, nachdem er durch eine Bürgſchafft vor die Familie der Strozzi um alle das Seinige gekommen war. Er kehrte demnach wieder in ſein Vaterland zurück, ſtarb daſelbſt 1468 in äuſſerſter Armut, und hat Commentarios über die meiſten Bücher des Ariſtotelis, ingleichen opus aſtrologicum hinterlaſſen. Pap.

de COMITIBUS (Oddo), ein Jeſuite, gebohren 1598, aus einer vornehmen Familie zu Rom, woſelbſt er nachmahls die Philoſophie und Theologie mit groſſem Applauſu lehrte, und die Schrifft erklärete; war am päbſtlichen Hofe in groſſem Anſehn, und bekam das Amt eines Examinatoris der Biſchöffe, ſchrieb Philoſophiam, welche er ſummam quadripartitam quæſtionum philoſophicarum betitelt, ohne Meldung ſeines Nahmens; ſylvas rhetoricas; or. Chriſtus patiens, novus Adam ſepulchro cordis inciſus, die er vor Urban VIII gehalten. Al.

de COMITIBUS (Petrus), ein Eremit Auguſtiner-Ordens zu Rom, war in der Theologie, Philoſophie, Rhetoric und Poeſie wohl erfahren, und ſchrieb organon philoſophicum; philoſophiam rationalem; diſputationes metaphyſicas theologice exagitatas; ſummam philoſophicam; de viſione beatifica; poeſin ſacram & profanam, und viel andere Schrifften mehr. Man.

de COMITIBUS (Prosdocimus), ſiehe Comes.

de COMITIBUS (Raim.), ein Dominicaner von Aleſſandria, war Doctor Theologiä, und befand ſich 1677 auf der General-Ordens-Verſammlung zu Rom mit, wo er auf den Tod Petri Mar. Paſſerini de Sextula eine wohlgeſetzte Rede hielte, die er auch in ſolchem Jahr heraus gab. Wie lange er hernach gelebet, und was er mehr geſchrieben, iſt nicht bekannt. Ech.

de COMITIBUS (Sanctes), ein in Humanioribus und politiſchen Wiſſenſchafften wohl erfahrner Italiäner, aus Umbrien bürtig, lebte ums Jahr 1650, und überſetzte den Florum, nebſt verſchiedenen andern Schrifften aus dem Lateiniſchen und Frantzöſiſchen in ſeine Mutter-Sprache. Ja.

de COMITIBUS, oder Conti, (Sebaſtian), ein italiäniſcher Jeſuite, gebohren 1623 zu Piſtoja, lehrte die Rhetoric, Philoſophie und Theologie, war Rector in verſchiedenen italiäniſchen Collegiis, und ſchrieb ohne

Beyfügung ſeines Nahmens Faſtos ſenenſes, und im Italiäniſchen unter ſeinem Nahmen narrationem de miraculis B. V. de Præſepio. Al.

de COMITIBUS (Sigismund.), aus gräflichem Geſchlechte, zu Fuligno in Italien, hatte groſſe Wiſſenſchafft in der Hiſtorie, Oratorie und Poeſie, ward bey verſchiedenen Päbſten Secretarius, ſchrieb Hiſtoriam ſui temporis ab 1475 usque ad ſui obitum 1512 in 19 Büchern, die in der ambroſianiſchen Bibliothek zu Mayland im MS. liegen; ſuper decades Flavii Blondi; carmina; epiſtolas &c. und ſtarb zu Rom 1512, 18 Febr. Ja.

COMITIUS, ſiehe Schinella.

COMITOLUS (Neapolio), ein italiäniſcher Philoſophus und JCtus von Perugia, ſtammte aus dem gräflichen Geſchlechte Collemedio und war der letzte ſeines Stamms, lehrte daſelbſt eine Zeitlang die Rechtsgelahrheit, wurde nachgehends vom Pabſt Sixto V zum Abt und Auditore di Ruota, 1591 aber zum Biſchoff in ſeiner Geburts-Stadt gemacht; ſchrieb officia propria SS. Patronorum eccleſ. perusinæ; deciſiones Rotæ romanæ; hiſtoriam de eccleſiæ perusinæ epiſcopis; carmina; und ſtarb 24 oder 30 Auguſt 1624, im 75 Jahre. Ja. Ol. Ug.

COMITOLUS (Paulus), ein italiäniſcher Jeſuit, aus Perugia, ſtarb 1626, 18 Febr. im 81 Jahre, und ſchrieb conſilia ſ. reſponſa moralia lib. VII; doctrinam de contractu univerſo; tractatum apologeticum pro monitorio ſedis apoſtolicæ ad Venetos; confutationem libelli 7 theologorum venetorum adverſus interdictum apoſtolicum; und im Italiäniſchen ohne Meldung ſeines Nahmens, 130 privilegia B. Virginis, überſetzte auch *Niceræ* Catenam illuſtrium auctorum in Job aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche. Ja. Al.

COMMANDINUS (Fridericus), ein Mathematicus, gebohren zu Urbino 1509 in Italien, wurde bey Pabſt Clemente VII geheimder Cämmerer, ſtudirte nach deſſen Tode 10 Jahr die Philoſophie und Medicin zu Padua, und wurde zu Ferrara Doctor Medicinä. Weil er aber in der Artzney-Kunſt zu viel Ungewißheit fand: ſo legte er ſich völlig auf die Matheſin. Er wurde nach Verona geruffen, den Hertzog von Urbino darinne zu unterrichten. Darauf hielt er ſich einige Zeit bey dem Cardinal Ranuccio, und hernach bey dem jüngern Hertzog von Urbino auf, und ſtarb 1575, 3 Sept. Er ſchrieb de centro gravitatis ſolidorum, und gab *Ptolomæi* Planiſphærium cum commentario; *Ptolomæi* librum de Analemmate cum commentario & libro de horologiorum deſcriptione auctum; *Archimedis* de iis quæ vehuntur in aqua libros commentariis illuſtratos; *Archimedis* Opera nonnulla in latinum converſa & commentariis illuſtrata; *Apollonii Pergæi* conicorum libros cum *Pappi Alexandrini* lemmatibus & commentariis *Eutocii Aſcalonitæ*, ut & *Sereni Antiſenſis* libros duos nunc primum in lucem editos, omnia e græco converſa & commentariis illuſtrata; *Euclidis* elementa e græco converſa, & commentariis illuſtrata; *Ariſtarchi* de magnitudinibus & diſtantiis ſolis & lunæ librum cum *Pappi Alexandrini* explicationibus e græco converſum & commentariis illuſtratum; de ſuperficierum diviſionibus Machometo Bagdedino adſcriptum cum commentariis & libello de iis; *Heronis Alexandrini* Spiralium librum e græco in latinum converſum; *Pappi Alexandrini* mathematicas collectiones in latinum converſas & commentariis illuſtratas; *degli Elementi d' Euclide libri XV* heraus. B. Teiſſ. *Journal de Veniſe.* Gi.

COMMELINUS (Caſp.), ein in der Botanic ungemein erfahrner holländiſcher Medicus, ſtand zu Amſterdam als Prof. Botanices in Bedienung, war ein Mitglied der Naturä Curioſorum, ſchrieb Catalogum plantarum uſualium horti medici amſtelodamenſis; præludia botanica ad publicas plantarum exoticarum demonſtrationes, und ſtarb 1731, im 64 Jahre ſeines Alters. Ke.

COMMELINUS (Hier.), ein gelehrter Buchdrucker zu Heidelberg, von Douay bürtig, war des folgenden Jacobi Bruder, ſtarb 1597, und verfertigte Anmerkungen über den Heliodorum, Apollodorum, Euripidem, Heſiodum, Eunapium Sardianum, A. Senecæ tragœdias, mythologos latinos, rerum britannicarum Scriptores, und andere griechiſche Autores. A.

COMMELINUS (Jac.), ein Bruder des vorigen Hieronymi, von Gent bürtig, war gleichfalls gelehrt, begab ſich nach Embden, und edirte 1568 einige Gedichte. A.

COMMELINUS (Johannes), ein Botanicus und Rathsherr zu Amſterdam, florirte zu Ausgange des 17 Seculi, ſtellte unterſchiedene Theile des Horti malabarici mit ſeinen beygefügten Anmerckungen an das Licht, gab in holländiſcher Sprache die niederländiſchen Heſperides heraus, ſchrieb Catalogum plantarum indigenarum Hollandiæ; Catalogum plantarum horti medici amſtelodamenſis, und hinterließ deſcriptiones & icones plantarum rariorum horti medici amſtelodamenſis, welches Werck nach ſeinem Tode von Frider. Ruyſchio zu Amſterdam 1697 in fol. edirt worden. AE. Li. Ke.

COMMENDON (Jo. Franc.), ein Cardinal, war 1512 zu Monte Silice im Paduaniſchen gebohren, konte bereits im 10ten Jahre lateiniſche Verſe machen, legte ſich im 14 Jahre ſeines Alters zu Padua auf die Philoſophie und Jura, darinne er auch die Doctors-Würde erlanget, inſinuirte ſich durch einige Verſe, welche auf einer Fontaine ſolten gegraben werden, bey dem Pabſt Julio III dermaſſen, daß er bey unterſchiedenen wichtigen Verrichtungen gebraucht wurde; ließ ſich im übrigen das Intereſſe der römiſchen Kirchen, wider die Evangeliſchen, ſonderlich in ſeiner Geſandtſchafft nach Pohlen ſehr angelegen ſeyn, brachte ſeine meiſte Zeit in Verſchickungen des römiſchen Hofes zu, begab ſich aber 1573 nach Padua zur Ruhe, und ſtarb daſelbſt 1574, im 62 Jahre, nachdem er auſſer

auſſer vielen Gedichten, verſchiedene Reden; curiæ rom. notitiam; Orationem ad Senatum Equiteſque Poloniæ in caſtris apud Varſoviam 1573 habitam, verfertiget. Sein Leben hat Antonius Maria Graſtianus ſehr nett lateiniſch beſchrieben, welches Flechier hernach in frantzöſiſcher Sprache aus Licht geſtellet. Ol. Pap.

von COMMERSTAD (Georg.), ein Doctor Juris, wie auch chur- und fürſtlicher ſächſiſcher Rath, gebohren 1498, 28 Martii aus einem alten adelichen Geſchlechte in der Stadt Meiſſen, wird wegen ſeiner Freundlichkeit, Vorſichtigkeit, Liebe zu den Studiis, Beredſamkeit und guten Gedächtniß gerühmet. Er hat der Univerſität Leipzig viel bey dem Churfürſten Mauritio ausgewircket, und iſt 1560 auf ſeinem Stamm-Hauſe Kalckreuth bey Hayn geſtorben. Vog. Ad.

von COMMERSTAD (Hier.), ein Doctor Juris, Dom-Herr zu Meiſſen und Merſeburg, war des vorigen Georgii Bruders Sohn, und ließ des *Procli* metaphraſin in quadripartitum Ptolomæi, ſo er aus der Bibliothek zu Maynz bekommen, heraus gehen. Ad.

de COMMINES, ſiehe Cominæus.

COMMIRE, oder Comirius, (Johann), ein Jeſuit, gebohren 1625 zu Amboiſe, legte ſich auf die Theologie und Literas elegantiores, war ein ſehr offenhertziger und gottesfürchtiger Mann, ſchrieb viel ſchöne lateiniſche Gedichte, welche bey ſeinem Leben öffters, z. E. 1678 zu Paris in 3 Büchern in fol. nebſt einer Oration de variis in paranda fama artibus & præſtigiis, zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 1702 den 25 Decembr. zu Paris. Man hat auch nach ſeinem Tode deſſen opera poſthuma heraus gegeben. HL.

COMMODIANUS, ein bekehrter Africaner aus dem 4 Seculo, erwehlte eine freywillige Armut, nennete ſich mendicum Chriſti, und ſchrieb inſtructiones adverſus Paganos in Verſen, welche am vollſtändigſten 1705 mit Heinr. Leonh. Schurtzfleiſchens Vorrede zu Wittenberg heraus gekommen. In *Dodwels* Diſſertationibus cyprianicis ſtehet eine beſondere Diſſertation von demſelben. Gen.

COMNENA (Anna), des Kayſers in Orient Alexii Tochter, und des Cäſar Nicephori Bryennii Gemahlin, gebohren 1083, las continuirlich, verſtand die Philoſophie, gieng fleißig mit Gelehrten um, und ſchrieb libros Alexiados XV, worinne die Geſchichte ihres Vaters enthalten ſind, welche David Hoeſchel und Petrus Poßinus in die lateiniſche Sprache überſetzet, und 1651 zu Paris heraus gegeben. Han. O. Fa.

COMNENUS (Alex.), ſiehe Alexius.

COMNENUS (Andr.), ſiehe Andronicus I.

COMNENUS (Hieron.), ein Metropolit zu Dryſtra, gebürtig aus Byzantz, verſtand viele Sprachen, hielte ſich lange in Italien auf, durchreiſete gantz Deutſchland, ſchrieb hiſtoriam montis Athos in griechiſcher Sprache, und ſtarb zu Bucoreſta 1719. Proc.

de COMO, oder Comenſis, ſiehe Bernardus.

COMPAGNI (Dinus), ein italiäniſcher Hiſtoricus, war von Florentz gebürtig, wolte in ſeiner Jugend An. 1582 die vornehmſten Bürger aufwiegeln, und antreiben, daß ſie die damalige Regiments-Verfaſſung ändern ſolten. Nichts deſtoweniger gelangte er hernach ſelbſt zu den wichtigſten Aemtern, und war An. 1289, ingleichen An. 1301 einer von den ſo genannten Priorn der Republic, da er immittelſt auch An. 1293 die Stelle eines Gonfaloniere di Giuſtizia, ſo damahls die höchſte Würde im Regiment geweſen, bekleidet hatte. An. 1294 wurde er zu Verbeſſerung der Statuten gebraucht, und ſtarb den 26 Febr. An. 1323. Man hat von ihm eine florentiniſche Chronic von An. 1280 bis 1312, welche Muratorius in ſeinem theſ. ſcript. Italiæ T. IX zuerſt aus Licht geſtellet; orationem ad Joannem XXII, die zu Florentz 1547 gedruckt worden; Carmina in ſeiner Mutter-Sprache, deren einige in *Leon. Allatii* dramaturgia befindlich. Er hinterließ auch noch verſchiedene Wercke im Manuſcript. *Niger* de Scriptor. florent. Fa. *Muratori* in præfat.

de COMPIEGNE, ſiehe Veil.

de COMPOSTELLA (Bernh.), ſiehe Bernard.

COMPOSTO (Jo. Baptiſta), ein Poet von Pozzuolo, in dem Anfange des 17 Seculi, ſchrieb ein paar heroiſche Gedichte unter dem Titel *la caduta di Lucifero; la giuditta.* To.

COMPUTISTA, (Rog.), ſiehe Rogerius.

COMULÆUS (Alex.), ein Jeſuite aus Sclavonien, ſchrieb zu Rom 1606 Speculum confeſſionis, in ſclavoniſcher Sprache, überſetzte auch in ſolche *Rob. Bellarmini* doctrinam chriſtianam, und ſtarb zu Raguſa 1606, 11 Jul. Al. CZ.

COMULEUS (Alexander), ſiehe Comulæus.

CONÆUS, oder Conei, oder Caune, (Gregorius), ein in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahrner Schottländer, hielt ſich zu Modena und Rom auf, wurde als Nuncius zu der Königin in Engelland, Maria Henrietta, vom Pabſt geſchickt, hinterließ das Leben der Maria Stuart; demonſtrationem religionis; de inſtitutione Principis; de duplici ſtatu religionis apud Scotos, nebſt andern Schrifften, ſtarb 1640, 10 Jan. im 42 Jahr zu Rom. W, d. Er.

CONANTIUS, ein ſpaniſcher Biſchoff zu Palentia, im Anfange des 7 Seculi, verwaltete ſolche Würde von 609 bis 639, da er ſtarb, nachdem er verſchiedene Concilia unterſchrieben, orationes de proprietate pſalmorum ſ. preces aptatas pſalmis & hymnis geſchrieben. Ant. Fa.

CONANT (Jo.), ein Doctor und Profeſſor Theologiä regius zu Oxford, gebohren 1607, wies ſich gar zeitlich, ſo, daß auch Prideaux, als er ihn in Philoſophicis diſputiren hörte, ſagte: Conanti nihil difficile. Er hielt gelehrte Lectiones, edirte aber nichts als einige Predigten, und ſtarb 1693, 12 Mertz, im 86 Jahre. Wo.

CONARIUS (Joh.), ein Jeſuite von Pysdry in Groſs-Pohlen, war Rector des Collegii zu Poſen und ſeine meiſte Lebenszeit Prediger, auch Beichtvater des Biſchoffs von Poſen, woſelbſt er 1614, im 74 Jahr ſtarb, und verſchiedene Leichen-Predigten hinterließ. Al.

CONART (Ludovicus), ein Jeſuite von Paris, gebohren 1592, iſt 2 mahl als Mißionarius nach den americaniſchen Inſeln gereiſet, und auf der St. Chriſtophorus-Inſel 8 Sept. 1648 geſtorben, nachdem er das Leben Ge. Lopez und Franc. Marc. Maſtrilli aus dem Spaniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt. Al.

CONCA (Anna), eine gelehrte engliſche Dame zu London, lebte 1560, war des Franc. Baconis de Verulamio Mutter, und verſtand die lateiniſche und griechiſche Sprache ſehr wohl.

de CONCEICAO (Ant.), ein Canonicus ſecularis Johannis des Evangeliſten in Portugall, war zu Lombal in der Diöces Coimbra den 12 May 1522 gebohren, erhielte ſowohl bey dem Leben, als auch nach ſeinem Abſterben, das Lob eines heiligen Mannes, ſtarb 1601, und hinterließ verſchiedene Briefe, welche Lud. de Mertola heraus gegeben, der auch ſein Leben beſchrieben hat.

CONCENNATIUS (Jacobus), ein JCtus, gab 1556 vier Bücher quæſtionum juris ſingularium zu Lion in fol. heraus, worauf ſie Joach. Clutenius 1610 zu Franckfurt in 8 auflegen ließ.

a CONCEPTIONE (Alphonſus), ſiehe Hidalgo.

de la CONCEPTION (Anton), ein Dominicaner von Guimaranes in Portugall, wurde der heiligen Catharina von Siena zu Ehren, von Siena genannt, ſtudirte zu Liſſabon und Coimbra, promovirte zu Löven in Doctorem, that ſodann eine Reiſe nach Rom und Franckreich, gab annales & bibliothecam ordinis Prædicatorum, ingleichen Anmerckungen über die Summam Thomæ heraus, und ſtarb 1586. Ant. IIL.

a CONCEPTIONE (Anton.), ein Portugieſe des Ordens de la Trinidad, im 16 Seculo, hat martyrium ſeptem puerorum, qui pro veræ fidei confeſſione in marochiana urbe morti impenſi ſunt, geſchrieben. Ant.

de CONCEPTIONE (Caſpar), ein portugieſiſcher Franciſcaner-Mönch, florirte 1618, und ſchrieb dicta ta ſaluris. Ant.

a CONCEPTIONE (Domin.), ein portugieſiſcher Dominicaner im 17 Seculo, welchem man die Beſchreibung des Lebens Caſp. a Spiritu Sancto beylegt. Ech.

de CONCEPTIONE (Emanuel), ein portugieſiſcher Auguſtiner-Mönch, war Provincial ſeines Ordens, und um 1598 königlicher ſpaniſcher Hofprediger, und ſchrieb Sermones quadrageſimales. Ant.

de CONCEPTIONE (Gabriel), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb libellum de S. Joſepho. Ant.

de CONCEPTIONE (Hieron.), ein ſpaniſcher Barfüſſer-Carmeliter-Mönch von Valdemore, wurde General ſeines Ordens, ſchrieb *carta a los religioſos de ſu congregacion*, und ſtarb 1663 zu Guadalaxara in hohem Alter. Ant.

a CONCEPTIONE (Johannes), ein portugieſiſcher Minorit, im 16 Seculo, hat im MSt. *tratado de la Provincia del Argarbe* hinterlaſſen. Ant.

a CONCEPTIONE (Johannes), ein ſpaniſcher Barfüſſer-Franciſcaner von Fresneda in der Diöces Burgos, lehrte anfangs die Theologie, hielte ſich nach einigen andern Bedienungen als General-Procurator ſeines Ordens in Rom auf, da er etliche 50 Jahr alt war, und ſchrieb daſelbſt compendium operum moralium Leandr. de SS. Sacramento, welches zu Lion 1660 in 8 gedruckt worden. Ant.

de CONCEPTIONE (Ludov.), ein portugieſiſcher Mönch des Ordens de la Trinidad von Avis, war viele Jahre lang Lector Theologiä, und verſchiedene mahl General-Diffinitor ſeines Ordens, florirte noch 1656, in ſeinem 70 Jahr, und ſchrieb examen veritatis theologiæ moralis per ſingulares caſus & quæſtiones, ingleichen im Nahmen des geſammten Ordens pro immaculata conceptione deiparæ Virg. Mariæ ſummariam brevemque orationem ſimul & informationem. Ant.

de CONCEPTIONE (Nunnius), ein portugieſiſcher Minorit in der Mitte des 17 Seculi, ſchrieb *naufragio da Nao Bom deſpacho*. Ant.

a CONCEPTIONE (Seraphinus), ein Barfüſſer-Mönch von Rom, war Profeſſor Philoſophiä und Theologiä in dem Convent der heiligen Mariä de Victoria, ſchrieb libr. II de virtute & Sacramento pœnitentiæ; Commentar. über die Summam Thomæ, und ſtarb 1662. W. d. Man.

a CONCHA (Laurentius), ein ſpaniſcher Franciſcaner im Anfange des 17 Seculi, hat zu Madrit homilias varias in evangelia heraus gegeben. Ant.

de CONCHIS (Wilh.), ſiehe Wilhelmus.

CONCHUBRANUS, ein engliſcher Scribent im 6 Seculo, ſoll das Leben S. Darercæ oder Monuinæ, welches in den Actis Sanctor. T. II ſtehet, geſchrieben haben. Fa.

CONCHYLIUS (Guido), ſiehe Coquille.

CONCILIATOR, ſiehe Petrus de Apono.

CONCIUS (Andr.), ein Mathematicus, gebohren 1628 den 25 Nov. zu Narzim ohnweit Soldau in Preuſſen, ſtudirte zu Königsberg und Wittenberg, ward an dem letzten Orte 1649 Magiſter, that eine Reiſe durch Deutſchland und Holland, ward 1654 zu Königsberg Profeſſor Matheſeos, und dabey 1658 Ober-Inſpector des Collegii. 1664 nahm er das Rectorat der altſtädtiſchen Schule daſelbſt an, und ſtarb 1682 den 16ten May. Seine Schrifften ſind: eine Geographie; vom Unterſchied des alten und neuen Calenders; hiſtoria Aſphaltites Palæſtinæ lacus; Diſpp. de ſuccino; de iride; de natura & conſtitutione philoſophiæ; de modo demonſtrandi ac docendi concluſio-

cluſiones aſtronomicas; de vanitate ex aſtris de rebus arbitrariis & fortuitis divinandi; de finibus Palæſtinæ. Arnold.

a CONCORDIO (Bartholom.), ſiehe Bartholomæus Piſanus.

CONCOREGIUS (Joh.), ein Profeſſor Medicinä zu Bologna und Pavia, von Mayland bürtig, hat einen Tractat de febribus; methodum medendi; Lucidarium; florem florum Medicinæ nuncupatum; ſummulam de curis febrium ſecundum hodiernum modum & uſum compilatam, heraus gegeben, und iſt 1438 zu Pavia geſtorben. Ghil.

a CONDATO (Jo.), ein Carmeliter aus dem Hennegau, lebte zu Valenciennes um 1380, und ſchrieb in ſententias 4 Bücher; in epiſt. St. Johannis; Sermones de tempore & Sanctis &c. A.

de CONDE (Nicolaus), ein Jeſuite, gebohren 1600 zu Clermont in Lothringen, docirte die Rhetoric und Philoſophie, ſtarb 5 Octobr. 1654, nachdem er Supplementum ad annum chriſtianum *Jo. Suffreni*; vitam Caroli a Lotharingia, und orat. funebrem Ludovici XIII geſchrieben. Al.

CONDERS de Helpen, oder Coenders, (Bernh.), ein geſchickter Politicus unter den Holländern, Herr von Fram, Huſinga ꝛc. Präſident von Omeland, und Ritter des Ordens von St. Michael, gebohren zu Gröningen 1601, wurde von den General-Staaten, als Ambaſſadeur nach Dänemarck geſandt, von der Königin Chriſtina in Schweden mit 2 Cronen in ſein Wapen beſchencket, und ſtarb 1677. HL.

CONDERS de Helpen (Frid.), ein Sohn des vorigen Bernhardi, war Land-Rath von Gröningen und Omeland, und Aufſeher über die Müntze wegen Omeland, ſchrieb auch ein Werck von der Architectur, nach einer neu-erfundenen Art, in 3 Volum. welches der König von Franckreich im Manuſcript beſitzt. HL.

de CONDETO (Petrus), ein Canonicus in dem Kloſter St. Mariä de Cagia in dem Bißthum Meaux um 1250, und vielleicht eben der, welcher nachgehends Archidiaconus zu Soiſſons, und 1294 königlicher franzöſiſcher Capellan geweſen, hat eine Epiſtel an den Prior zu Argenteuil geſchrieben, welche in *Dacherii* ſpicil. T. II ſtehet. Fa.

CONDIT (Reinhold), ein Politicus, gab 1638 einen tr. de fide politica zu Roſtock in 8 heraus, welcher 1663 unter dem Titel: ſpeculum fidei politicæ zu Bremen in 4 aufgelegt worden, darinne er viele Collectanea zuſammen getragen, aber auch ziemlich unter einander verworren.

CONDOLMERIUS, oder Gondolmieri, (Gabriel), von Venedig, ward 1431 Pabſt und hieß Eugenius IV, ſchrieb etwas wider das Concilium zu Baſel, von dem er 1439 in der 34 Seßion des Pabſtthums entſetzt ward, ſo Binius publiciret hat, wie auch wider die Hußiten; gab decretum de unione Græcorum cum Latinis; it. Concil. florentinum œcumenicum, Epiſtolas; decretum de Armeniorum concordia; it. contra fratricellos heraus, und ſtarb 1447. Sein Leben ſteht in *Baluzii* miſcellaneis. Ol. Fa.

CONDOMITTI (Ant.), ein italiäniſcher Dominicaner aus Calabrien, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, erhielt 1686 zu Rom die Doctor-Würde in der Theologie, profitirte ſolche nachgehends unter den Seinen, war noch 1706 am Leben, und gab in ſolchem Jahr theologiam ſpeculativo-practicam primæ ſecundæ S. Thomæ elucidatam, diſputatam & propugnatam zu Neapolis in 2 Folianten heraus. Ech.

CONEI, ſiehe Conæus.

CONEN (Johannes), ein Licentiatus Theologiä, lebte um 1624, war Prior des Prämonſtratenſer-Kloſters St. Mariä zu Tongerlo, ſchrieb litanias ſacras in eccleſia D. Virg. Mariæ de Tongerlo ante 300 annos dici ſolitas, gab auch Honorii Auguſtod. Buch de prædeſtinatione & libero arbitrio heraus. Sw.

CONEN (Nicolaus), ein deutſcher Dominicaner, war Licentiat Theologiä, und 1707 Profeſſor Jur. can. zu Coblentz. Man hat von ihm theſes thomiſtico-canonico-civili-juridicas practicas, die aber von der Inquiſition verboten worden. Ech.

CONESTAGGIO (Hier. de Franchis), ein genueſiſcher Edelmann, florirte im Anfange des 17ten Seculi, war anfangs des Cardinals Alex. Sfortiä Secretarius, hernach Philippi III Capellan, ſodann 1616 Biſchoff zu Nardo, 1634 Ertzbiſchoff zu Capua, und ſtarb 1635. Er ſchrieb, ob er gleich vom Podagra ſehr incommodirt ward, verſchiedenes in gebundener und ungebundener Rede, als vitam & geſta Sfortii Sfortiæ, Comitis S. Floræ, welches in der barberiniſchen Bibliothek zu Rom. im MSt. liegt; *dell' unione del Regno di Portogallo alla corona di Caſtiglia, hiſtoria*, welche zu Genua 1585 gedruckt worden, und lateiniſch in der Hiſpania illuſtrata ſteht; relationem procinctus tunetani; hiſtoriam bellorum Germaniæ inferioris und verſchiedene italiäniſche Gedichte. Ol. Ug.

CONETTE (Thom.), ſiehe Thomas Rhedonenſis.

CONFALONERIUS, oder Gonfalonieri, (Conrad), ein Jeſuite, gebohren zu Mayland 1619, lehrte daſelbſt Humaniora, Matheſin, die Theologie und Philoſophie, und ſchrieb epitomen philoſophicam; Cometam decomatum &c. Al.

CONFALONERIUS (Joh. Aloyſius), ein Jeſuite aus Mayland, docirte anfangs die Philoſophie zu Perugia und Rom, wurde hernach zu Mayland Prof. Theologiä moral. und ſcholaſt. und Rector des Collegii daſelbſt; hinterließ unterſchiedene Orationes, wie auch arithmeticam ſpecioſam ſ. algebram, und ſtarb 22 Jan. 1653, im 53 Jahre. Al.

CONFALONERIUS (Jo. Auguſtinus), ein Jeſuite aus Mayland, ſtarb 10 April 1639, im 81 Jahre, und hinterließ opuſculum de celebratione Miſſæ; de verbo Dei humanato & in Bethlehem nato; hiſtoriam moralem ſui temporis; hiſtoriam moralem de anti-

quis

quis & recentioribus exemplis; vitam B. Mariæ Virginis. W, d. Al.

CONFALONERIUS (Joh. Baptiſta), ein Philoſophus und Medicus von Verona, lehrte als Profeſſor Phyſices in Padua, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und ſchrieb zu Vertheidigung des Barthol. Gajoni wider Ant. Fumanellum einen Tractat de vini natura ejusque alendi ac medendi facultate, der zu Venedig 1535 in 8 gedruckt worden. Fa. Ke.

CONFALONERIUS (Jo. Bapt.), Philoſ. und Theologiä Doctor und päbſtlicher Archivarius zu Rom, war daſelbſt 1561 aus einem vornehmen Geſchlechte entſproſſen, machte ſich durch ſeine Wiſſenſchafft in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Literatur ſehr berühmt, und gab anfänglich einen Secretarium bey verſchiedenen Cardinälen ab; ſchrieb im Italiäniſchen eine Reiſe-Beſchreibung in Spanien; parergon; indices in tomos Controverſiarum Bellarmini &c. verlohr durch einen Schlag-Fluß ſeine Sprache und Gedächtniß, ſoll aber wieder geneſen ſeyn, da er angefangen Meſſe zu halten, und ſtarb 1648. Er. Man.

CONFESSOR (Joſ.), ſiehe Joſephus.

CONFESSOR (Serg.), ſiehe Sergius.

CONFESSOR (Steph.), ſiehe Stephanus de Mureto.

CONFESSOR (Theoph.), ſiehe Theophanes.

de CONFLUENTIA, ſiehe Pantaleon.

CONFORTUS (Hieron.), ein Medicus von Breſcia, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Libellum de vino mordaci, ſo zu Breſcia 1570 in 4 publiciret worden. Ke.

CONFUCIUS, ein berühmter chineſiſcher Philoſophus, 551 Jahr vor Chriſti Geburt, von Lu, ſo ietzo Xantung genennet wird, bürtig, war anfangs Mandarin, oder ein vornehmer Bedienter am königlichen Hofe in China, begab ſich aber hernach in das Königreich Sum, und lehrete daſelbſt die Sitten Kunſt mit ſehr groſſem Ruhm; dannenhero er ſeine Schüler in vier Schulen eintheilete, davon die erſten, wie ſie tugendhafft werden ſolten, die andern von der Beredſamkeit, die dritten von Regierungs-Sachen und Pflichten der Obrigkeit, die vierten, wie ſie von den Tugenden und Sitten wohl reden, und andere unterrichten könten, unterwieſen wurden. Er ſtand in ſehr groſſem Anſehn, war dabey überaus beſcheiden und demüthig, ſtarb im Königreich Lu, wohin er ſich mit ſeinen Schülern begeben hatte, und wird von den Chineſern als ein Gott angebetet. Seine Opera ſind von *Ph. Couplet* zu Paris 1687, wiewohl noch ſehr mangelhafft unter dem Titel Confucius Sinarum philoſophus, in fol. nebſt einer Nachricht von Confucii Leben heraus gegeben worden. AE. *Bulfinger* ſpecimen doctrinæ Sinarum. A, g.

CONGANUS, ein irrländiſcher Ciſtercienſer-Abt aus der Mitte des 12 Seculi, ſoll das Leben S. Malachiæ, eines irrländiſchen Biſchoffs, und Epiſteln geſchrieben haben. Er ſtarb 1153. Bal. Fa.

CONGELLUS, ein engliſcher Mönch, aus einer vornehmen Familie, war Abbas bannochorenſis, florirte in der erſten Helffte des 6 Seculi, und ſchrieb regulam monachorum ſ. de regularis vitæ methodo, wie auch Epiſtolas ad cœnobitarum Patres. Bal. Fa.

CONGELSHOVEN, oder de Koningshoven, (Jac.), ein Straßburger, war Presbyter, florirte zu Ende des 14 Seculi, und ſchrieb ein chronicon von Elſaß, ſo bis 1386 gehet, und von Joh. Schiltern mit vortrefflichen Anmerckungen heraus gegeben worden. Fa.

CONGREVE (Wilh.), ein engliſcher Poet, gebohren in Irrland 1672, ſtudirte zu Dublin unter der Aufſicht Georgii Aſh, der nachgehends Biſchoff worden, legte ſich hernach in Middle-Temple in Engelland auf die Rechte, trieb aber bald wieder die Literatur und Poeſie, und ſchrieb in ſeinem 19ten Jahre eine Comödie *the old batchelor* betitelt, welche 1693 das erſtemahl mit gröſtem Beyfall iſt geſpielet worden, wodurch er ſich ſo viele Gönner zugezogen, daß er nach und nach ſehr einträgliche Aemter bekommen, die ihm jährlich über 1300 Pfund Sterling eingetragen. Er hat nachgehends noch verſchiedene Comödien geſchrieben, welche allezeit wohl aufgenommen worden; worauf er 1710 eine Sammlung ſeiner Gedichte, die alle in engliſcher Sprache geſchrieben ſind, in 3 Octav-Bänden heraus gegeben, welche 1730 wiederum vermehrter aufgelegt worden. In den letztern Jahren ſeines Lebens, ward er ſehr kränckſich, und ſtarb zu London, als er zuvor einen mercklichen Abgang ſeines Geſichts erlitten, den 19 Jan. 1728. Sein Cörper wurde den 6 Febr. mit vieler Pracht in der Abtey Weſtmünſter neben dem letzten Grafen von Godolphin begraben, und das Leichen-Tuch von dem Hertzog von Bridgewater, dem Lord Vicomte Cobham, dem Lord Wilmington, dem Lord Vicomte Shannon ꝛc. getragen. Die Aufſchrifft ſeines koſtbaren Grabmahls, welches ihm Henrietta, die letztere Hertzogin von Marlborough verfertigen laſſen, lautet im Deutſchen folgender geſtalt:

> Herr Wilhelm Congreve ſtarb 19 Jenner An. 1728, ſeines Alters 56 Jahr, und liegt hier begraben. Dieſes Grabmahl hat zu ſeinem wertheſten Angedencken aufrichten laſſen Henrietta, Hertzogin von Marlborough; um dadurch zu zeigen, wie angenehm es ihr ſey, ſich zu erinnern, das Glück und die Ehre gehabt zu haben, die aufrichtige Freundſchafft eines ſo theuren und ehrlichen Mannes zu genieſſen, deſſen Tugend, Redlichkeit und Verſtand ihm die Liebe und Hochachtung unſerer Zeiten erworben, und deſſen Schrifften die Verwunderung der ſpäten Nachkömmlingen ſeyn werden. B.

de CONINCK, ſiehe Regius und Regis.

CONING (Antimus), ſiehe Fabri (Honorat.).

CONINGTHON (Joh.), ein Provincial der Franciſcaner in Engelland ums Jahr 1330, hat commentarios in Pſalmos und eine Streit-Schrifft wider den ſcholaſticum Occam hinterlaſſen. Pit.

CONINGTON, oder Konington, (Rich.), ein Engelländer, ſtudirte zu Oxford, ward hernach ein Franciſcaner-Mönch und Provincial ſeines Ordens, ſchrieb in pſalmos pœnitentiales; ſermones ſolennes; in Quadrageſimale S. Gregorii Papæ; in magiſtrum ſententiarum; quodlibeta; de Chriſto Domino contra Occamum, und ſtarb 1330. Wa. Bal. Fa.

CONNANUS (Franc.), ein Herr von Coulon und Rabeſtan, Requeten-Meiſter des königlichen Hauſes, und JCtus, von Paris, ſtudirte zu Orleans und Bourges, und practicirte darauf im Parlament zu Paris. Er wolte das Corpus Juris in eine methodiſche Ordnung bringen, ſtarb aber darüber 1551 im Monat Sept. im 43 Jahr ſeines Alters, und hinterließ comment. in jus civile. Sam.

de CONNAWAY, eine engelländiſche Gräfin, des Cantzlers Finch Schweſter, gab 1690 opuſcula philoſophica, quibus continentur principia philoſophiæ antiquiſſimæ & recentiſſimæ heraus. Monatliche Auszüge.

o CONNELL (Chriſtoph.), ein irrländiſcher Dominicaner in dem Kloſter zu Drogheda in der Grafſchafft Louth gelegen, ſtudirte zu Madrit und zu Löven, wurde an dem letztern Orte Rector des irrländiſchen Collegii, gab theſes theologicas de ſacramentis in genere & de tribus prioribus in ſpecie heraus, lebte noch 1713. Ech.

CONNINX (Henr.), ſiehe Henricus.

CONNOR (Bernard), ein Doctor Medicinä aus Engelland, lebte am Ende des 17 Seculi, reiſte durch Franckreich, Italien, Deutſchland und Pohlen, wurde König Johannis III in Pohlen Leib-Medicus, gieng aber darauf 1696 wieder nach Engelland, ward ein Mitglied des daſigen Collegii medici und der königlichen engliſchen Societät, ſuchte in ſeinem Tentamine de ſecretione animali dieſe wichtige Materie auf eine beſondere Art zu erklären, und verſprach einen Tractat de Oeconomia animali, wie auch de principiis medicinæ & fermentatione ans Licht zu ſtellen, ſchrieb ſonſt Evangelium Medici, ſ. medicinam myſticam de ſuſpenſis naturæ legibus, ſive de miraculis, die unter die verbotenen Bücher gezehlet wird, und 1697 zu Londen, 1699 zu Amſterdam, 1706 aber zu Jena in 8 ans Licht getreten; exercirte die Praxin zu Londen, und verfertigte *the hiſtory of Poland*, welches letztere auch in die deutſche Sprache überſetzt worden. AE.

CONNOV (Rog.), ſiehe Rogerius.

CONNOVITIUS, ein Prieſter aus dem Ende des 12 Seculi, hat das Leben S. Hildegundis, das in den Actis Sanct. T. II, 20 April. ſtehet, geſchrieben. Fa.

CONODUNUS, ſiehe Kenton.

CONON, ein Mathematicus und Aſtronomus, aus der Inſel Samos, lebte in der 130 Olympiade, hatte mit Nicoteles, einem Mathematico, Streit, und bekam von Archimede Problemata, der ihm auch ſeine Schrifften communiciret. Von ſeinen aſtronomiſchen observationibus in Italien handelt *Ptolemæus* lib. de apparent. fixarum, und ſeine Schrifften an Thraſydemum führet *Apollonius Pergæus* conic. ſect. I, 4 an. Meurſ. B. Vo. Fa.

CONON, ein Hiſtoricus zur Zeit des Königes Archelai Philopatoris, hat narrationes de tempore mythico, & heroico, welches in *Th. Gale* hiſt. poët. ſcriptor. ſtehet, ein Buch von der Stadt Heraclea, und von Italien geſchrieben, deren Inhalt *Photius* Cod. 186 vorträgt, Galeus aber zuſamt dem Apollodoro griechiſch und lateiniſch 1675 edirt. B. Meurſ. Vo. Pho. Fa.

CONON, gebürtig von Alexandrien, war ein Schüler Johannis Philoponi, und behauptete die Lehrſätze der Tritheiten auf einer zu Conſtantinopel 577 angeſtellten Verſammlung, wider den daſigen Patriarchen Johannem Scholaſticum, zerfiel aber nach der Zeit mit Philopono, widerlegte auch deſſen Buch von Auferſtehung des Fleiſches, und ſtifftete eine eigene Secte, deren Anhänger Cononitæ genennet wurden. Pho. Pin.

CONON, ein Ertzbiſchoff zu Saltzburg, von dem wir noch ein chronicon ſalisburgenſe übrig haben.

CONON, oder Cono, (Joh.), ein Prediger-Mönch, gebohren zu Nürnberg 1463, hat zu Padua die griechiſche Sprache mit groſſem Fleiß erlernet, und ſich zu Baſel der Bibliothek bedienet, woſelbſt er auch 1513 den 21 Febr. geſtorben iſt, nachdem er verſchiedene Schrifften, als *Baſilii M.* de differentia ἀοίας & hypoſtaſeos; *Gregorii Nyſſeni* de philoſophia libros VIII; *Gregorii Naz.* or. in Gregorium Nyſſenum aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt; *Juſtiniani* Inſtituta und *Hieronymi* opera überſehen, auch an vielen Orten ſupplirt und edirt, und dem Erasmo Roterodamo bey Herausgebung des neuen Teſtamentes behülflich geweſt, ingleichen des Syneſii Rede de laude calvitii, die er im MS. aus Italien mit gebracht, zum Druck befördert. Ech. Pant. Ad.

CONONTIUS, ein ſpaniſcher Biſchoff im 7 Seculo, wohnte 3 zu ſeiner Zeit zu Toledo gehaltenen Conciliis bey, und hinterließ melodias ſ. hymnos und orationes de proprietate omnium pſalmorum. HL.

CONOPIUS (Nath.), aus der Inſel Creta, war Protoſyncellus bey Cyrillo dem Patriarchen von Conſtantinopel, retirirte ſich aber, als dieſer ſtranguliret worden, nach Oxford in Engelland, und wurde, als er ſolches nach 6 Jahren bey den Troublen, unter Carolo I verlaſſen muſte, und wieder nach Hauſe reiſte, um 1651 Biſchoff von Smyrna; ſchrieb von der Muſic ein groß Werck, und wolte die griechiſche Kirche mit der reformirten vereinigen. Wo.

CONOR (Ambroſ.), ein irrländiſcher Dominicaner von Sligeah, ſtudirte in Spanien, wurde Generals-Procurator von Irrland am Hofe zu Madrit, hernach Ober-Provincial in ſeinem Vaterlande, übergab 1704 dem Pabſt Clemens XI eine Schrifft, die auch zu Rom in ermeldetem Jahr unter dem Titel de præſenti Hiberniæ ſub catholico jugo ſtatu, gedruckt worden,

kehrte darauf nach Spanien zurück, wo er noch 1706 am Leben geweſen. Ech.

CONOV (Frid.), ein Schulmann, gebohren 21 Jan. 1612 zu Brandenburg, ſtudirte zu Wittenberg, wurde 1632 Rector zu Pritzwalck, und 1633 in der Altſtadt Brandenburg, legte aber dies Amt nach einiger Zeit nieder, und gieng 1634 wieder nach Wittenberg, allwo er blieb, bis er 1638 zum Director Scholä zu Tangermünde beruffen wurde. Er ſchrieb an ſeine Studier-Stube, in der er Privat-Stunden zu halten pflegte: Gratis pœniteт eſſe diligentem, verfertigte Gedancken vom ewigen Leben, Himmel und Hölle, und ſtarb 1682 im Auguſt an der Peſt. Küſters antiquit. tangermund.

CONOV (Petrus), ein lutheriſcher Theologus zu Wittenberg, lebte 1615, und ſchrieb: Abfertigung eines Tractats George Gottfrieds von der Ausmuſterung der Bilder und Abſchaffung des Exorciſmi; eine Predigt von der Privat-Beichte und Abſolution.

CONOWAY (Rogerius), ſiehe Rogerius.

CONRAD, ſiehe Khunrath und Conradi.

CONRAD, ein Benedictiner-Abt im Anfange des 10 Seculi, hat eine hiſtoriam Francorum bis auf das Jahr 929 verfertiget, welche in *Pithœi* Scriptor. coëtaneis T. XII ſtehet. Vo. Fa.

CONRAD, ein Dominicaner und Prior in dem Catharinen-Kloſter zu Palermo, ſiehe Gratia Dei (Conrad).

CONRAD, ein General der Dominicaner, vorher aber General-Procurator ſeines Ordens zu Rom, gebohren zu Aſti in Piemont, legte ſein Generalat nach einiger Zeit nieder, und ſtarb in dem Convent zu Aſti 1470, nachdem er commentar. in jus canonicum; ſummam caſuum conſcientiæ; opus S. Thomæ dicta per materias ordinans, und epiſtolas encyclicas &c. geſchrieben. Ech. Fa.

CONRAD, ein Cardinal und Abt des Ciſtercienſer-Ordens, war ein gebohrner deutſcher Graf von Ausrach, gieng als päbſtlicher Legat nach Franckreich, Deutſchland und dem Orient, woſelbſt er 1227 ſtarb. Er verfertigte gewiſſe Verordnungen zu Reformation der Geiſtlichkeit, welche in der Collectione conciliorum und *Bzovii* annalibus ſtehen: ſoll auch einen Tractat von den Irrthümern der Albingenſer geſchrieben haben. Henr. Sa. Vi.

CONRAD, ein gebohrner Hertzog von Bayern, wurde von St. Bernhardo in ſeinem 18den Jahre in das Kloſter Clairvaux aufgenommen, und von Innocentio II zum Cardinal gemacht, gieng mit Conrado II in das gelobte Land, ſtarb auf dem Rückwege zu Bari in Apulien 1149, und ſoll meditationes in vitam Chriſti; de amore beatæ ſolitudinis; de contemtu mundi; hymnos & ſermones geſchrieben haben. Eg. Ug. Ol.

CONRAD, ein Hertzog von Dalmatien und Graf von Dachun, begleitete Kayſer Fridericum Barbaroſſam auf ſeinem Feldzuge in Italien, und büſſete 1156 vor Mayland ſein Leben ein, nachdem er gelehrte commentarios de laudibus S. crucis geſchrieben. *Aventin.* Annal. Schirenſ. *Eyſengrein* catal. Fa.

CONRAD, von Altzeya oder Altsheim, in der Mayntzer Diöces gelegen, lebte um 1370, und ſchrieb Epiſteln, wie auch einen Band Verſe de S. Virgine Maria & redemtione generis humani, welchen er opus figucarum betitelt hat. T. Fa.

CONRADUS, von Aſcoli, ein Dominicaner, oder wie andere wollen, ein Franciſcaner, aus der anconitaniſchen Marck, florirte 1330, erhielt den Zunahmen von ſeiner Geburts-Stadt, und hinterließ compendium libri ethicorum; commentarium in libros ethicorum, die ſich beyde zu Venedig im Convente SS. Johannis und Pauli im MSt. befinden, dafern ſie anders von einander unterſchieden ſind; tr. in phyſicam & meteora Ariſtotelis, den man zu Bologna im MSt. antrifft, ingleichen comm. in epiſtolam Jacobi. Ech. Fa.

CONRADUS, Biſchoff zu Aßiſt, vorhero Canonicus an der Cathedral-Kirche zu Perugia, daher er auch gebürtig, war ſeiner Gelehrſamkeit und Frömmigkeit wegen berühmt, ſtarb 1337, und hinterließ ſehr heilſame conſtitutiones ſynodales vor die Geiſtlichkeit ſeiner Diöces. Ug. Ol.

CONRAD, ein Benedictiner in dem Kloſter Braunweiler, hat um 1090 gelebet, und das Leben des heiligen Wolffhelmi, eines Abts in dem Kloſter Braunweiler, beſchrieben, welches in den Actis Sanctorum ad d. 22 April. ſteht, auch Sermones de Sanctis hinterlaſſen. AS. Poſſev. Fa.

CONRAD, ein Benedictiner aus dem Geſchlechte der Barons von Cimbern, lebte um 1430, war ein geſchickter Versmacher, und ließ ein Klag-Gedicht von der Abtey Reichenau, welches in *Bruſchii* chronolog. monaſt. Germ. ſtehet. Fa.

CONRAD, ein deutſcher Abt in dem Kloſter Eſterback, Ciſtercienſer-Ordens, vorher ein Mönch zu Clairvaux, lebte in der Mitte des 13 Seculi, und ſchrieb Exordium magnum ordinis ciſtercienſis ſex libris, ſeu diſtinctionibus, welche in *Bertrand Tiſſier* Bibliotheca veterum Scriptorum ordinis ciſtercienſis ſtehen, wo man zugleich von ſeinem Leben Nachricht findet. Fa.

CONRADUS de Fabaria, ſiehe Fabaria.

CONRAD, ein Dominicaner von Halberſtadt, im 14 Seculo, iſt 1321 auf dem Ordens-Capitel zu Florentz als Diffinitor von Sachſen gegenwärtig geweſt, hat zuerſt nach Hugone Cardinali angefangen, Concordantien über die heilige Schrifft zu verfertigen, und ſummam ſtudentium, de regno Romanorum, lecturam in Jobum; ein Werck unter dem Titel: tripartitum per Abecedarium, ſ. locos communes theologico-morales, ſo in der Bibliotheck des Gymnaſii San Jacobei zu Paris im MSt. liegt; gloſſemata in librum Joſuæ; de numero duodenario; in 4 libros ſententiarum; de trivio; quadripartitum morale; Sermones de tempore & Sanctis; de muliere bona & mala;

de

de viduitate; de virginitate; de paupertate; de ſenectute; de bono mortis; de vera beatitudine; de viſione beatifica; de conſolatione mœſtorum; de proſperitate malorum; reſponſorium ſ. tractatum menſæ philoſophicæ &c. geſchrieben. Poſſev. Pant. Vo. T. Ech. Fa.

CONRADUS Hirſaugienſis, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter Hirſaug, ſpeyeriſcher Diöces, lebte zu Ende des 12 Seculi, und ſchrieb carmen de S. Benedicti laudibus; ſpeculum virginum; matricularium; didaſcalum; in Evangelia per annum; de vita ſpiritus & fructu mortis; de muſica & tonis. T. Fa.

CONRAD von Lichtenau, ſiehe Conradus Urſpergenſis.

CONRAD, ein Biſchoff zu Lübeck, von einigen fälſchlich Claudarus genannt, ſtammte aus einem anſehnlichen deutſchen Geſchlechte, und zwar entweder der Grafen zu Querfurt, oder der von Ravensburg oder Reinſtein in Francken her, brachte es in geiſtlichen und weltlichen Studien, wie auch in der Poeſie weit, und ward, nachdem er in verſchiedenen Stifftern eine und andere Bedienung bekleidet, Kayſers Friderici I Capellan oder Cantzler und geheimer Rath, und 1183 Biſchoff zu Lübeck, dankte aber wegen der Streit-Händel mit dem Grafen Adolph III von Hollſtein, die von ihm entwendeten Stiffts-Güter betreffend, bald wieder ab, und trat ſein voriges Cantzler-Amt wieder an. Er begleitete gedachten Kayſer 1189 auf ſeinem Creutz-Zuge nach Paläſtina, ward 1196 Biſchoff zu Hildesheim, und um 1198 zu Würtzburg, als er vorher mit Kayſer Heinrich VI 1196 nochmahlen einen Creutz-Zug gethan. Weil er aber das letztere Biſthum ohne päbſtliche Confirmation verwaltete, hatte er nicht nur vielen Streit deswegen, ſondern ward auch um 1202 oder 1203, als er auf dem Wege nach der Dom-Kirche begriffen war, von Meuchel-Mördern umgebracht. Man hat von ihm eine Epiſtel an den erſten Abt zu Lübeck, Arnoldum, de ſtatu Apuliæ & operibus vel artibus Virgilii, die in ermeldten *Arnoldi* continuatione chronici Slavorum helmoldini, die *Bangertus* ediret, befindlich iſt. Mol.

CONRAD, von Martburg oder Marpurg in Heſſen, ein weltlicher Prieſter und Magiſter der Theologie im 13 Seculo, war der heiligen Eliſabeth, Land-Gräfin in Heſſen und Thüringen, einer Tochter des hungariſchen Königs Andreä, Beicht-Vater und Gewiſſens-Rath, und der erſte von Gregorio IX eingeſetzte Inquiſitor in Deutſchland, exercirte aber ſolch Amt mit ſo vieler Schärffe, ließ auch der Religion wegen ſo viele Leute unſchuldig hinrichten, daß er endlich deswegen nebſt ſeinem Compagnon Roberto Bulgaro 1233 umgebracht ward. Man hat von ihm Epiſtolam examinatorum miraculorum B. Eliſabethæ, Thuringiæ Landgraviæ, ad Dominum Papam, welche in *Alliatii* Symmictis, wie auch in den Analectis haſſiacis Collect. IX ſtehet; ſermones de tempore; vocabularium ſacerdotum; tractatum de gemmis & lapidibus pretiolis, welche noch im MSt. liegen. Vo. Fa.

CONRAD, ein Biſchoff, war von Maynz, lebte im 13 Seculo, und verfertigte ein Chronicon rerum moguntinarum von 1140 bis 1250; wiewohl andere ſolches dem Ertz-Biſchoff Chriſtiano II zu Maynz zuſchreiben. Es ſtehet in *Hervagii*, *Reuberi* und *Urſtiſii* Script. rerum german., und endlich in den Scriptoribus rer. mogunt., wo man zugleich von dem Verfaſſer Nachricht findet.

CONRAD, ein Abt in dem Kloſter Melck, Benedictiner-Ordens, in Unter-Oeſterreich, zu Ende des 12 Seculi, ſchrieb Chronicon veterum Auſtriæ marchionum, ducum ab anno 1098 ad 1194, welches in *Pezii* Scriptor. auſtriac. T. I ſtehet. Fa.

CONRADUS de Monte puellarum, ſiehe Alemannus (Conradus).

CONRAD, von Muer, ein Dom-Herr und Præcentor zu Zürch, um 1273, war ein Theologus, Redner und Poet, ſchrieb von Sacramenten; Cathedrale Romanorum; catalogum romanorum Pontificum & Imperatorum; paſſionem martyrum Felicis, Regulæ & Exuperantii; de diverſis poetarum fabulis; carmen de naturis animalium; de propriis nominibus fluviorum & montium; laudes B. Virginis; clypearium teutonicum; fabularium ſ. dictionarium; hiſtoriam Caroli M.; carmina de Rudolpho I Imperatore; calendarium de Sanctis eccleſiaſticum, von denen viele verlohren gegangen. *Hottinger* de origine ſcholæ tigurinæ. O. Fa.

CONRAD, ein Hertzog in Schleſien zu Oels, Conradi II Sohn, widmete ſich dem geiſtlichen Stande, ward 1417 zum Biſchoff zu Breßlau erwehlt, und ſtarb 1447 den 9 Auguſt auf dem Schloſſe Zeltſch. Er liebte die Poeſie und Muſic, daher er auch unterſchiedene Gedichte und Geſänge verfertiget; vergaß aber nicht, vor allen Dingen vor ſeine Kirche Sorge zu tragen, wie er denn auch deswegen ein Jahr vor ſeinem Ende einen Synodum gehalten, deſſen Decreta in Biſchoff Martini Statutis ſynodalibus eccleſiæ cathedralis wratislav., ſo 1585 heraus gekommen, befindlich. *Hank.* de Sileſ. indig. erud. *Henel.* Sileſiogr. renov.

CONRADUS ex Pagis, ſiehe Wimpina.

CONRADUS Philoſophus, ſiehe Conradus, von Scheyern.

CONRADUS de Saxonia, ein Mönch auf dem Peters-Berge bey Halle, welcher auch der Lauter-Berg genennet wird, im 13 Seculo, ſchrieb eine Chronicke ſeines Kloſters von 1124 bis 1225, oder de fundatione montis ſereni; it. de primis Marchionibus miſnenſibus, welches Chronicon *Maderus* 1665 in 4 zu Helmſtädt, nebſt andern Chronicken der Klöſter heraus, und in der Vorrede von deſſen Verfaſſer Nachricht gegeben; Hofrath Mencke aber in ſeinen Script. rer. germ. ſolches viel vollſtändiger drucken laſſen. Fa.

CONRADUS de Saxonia, ein Dominicaner aus Sachſen, in der Mitte des 14 Seculi, hat chronicon ab initio mundi ad Innocentium VI, und Sermones geſchrieben,

ſchrieben, die man beyderſeits in der Abtey St. Jacobi zu Lüttich im MSt. antrifft. Ech. Fa.

CONRADUS de Saxonia, ein Franciſcaner, von ſeinem Vaterlande zugenannt, hat commentarios in libros biblicos; in IV libros ſententiarum; Sermones de tempore, Quadrageſimales & de Sanctis; ſuper orationem dominicam und de ſalutatione angelica geſchrieben. Wa. Fa.

CONRAD, von Scheyern, Philoſophus genannt, ein Benedictiner-Mönch und Prior im Kloſter Scheyern in Bayern, hat in der erſten Helffte des 13 Seculi gelebt, und eine Chronick ſeines Kloſters von 1196 bis 1226, welche Stephan, Abt deſſelben, mit Anmerckungen 1623 in fol., und Ge. Chriſt. Joannis weiter fortgeſetzt, nebſt den Annalibus ſchirenſibus *Jo. Aventini* 1716 zu Straßburg in 4 zuſammen edirt, verfertiget, über dieſes aber bey die 50 groſſe Bücher, deren Titel Aventinus an ermeldtem Orte nahmhafft machet, auf Bitte ſeiner Aebte mit eigener Hand auf Pergamen abgeſchrieben, und verſchiedene darunter mit künſtlichen Mahlereyen verſehen. Vo. Mab. Fa.

CONRADUS Tremonius, ein Carmeliter-Mönch, von ſeiner Vater-Stadt Dortmund zugenannt, florirte um 1419, und ſchrieb einen Catalogum de viris illuſtribus ſui ordinis. T. Fa.

CONRADUS Urſpergenſis, oder von Lichtenau, ein Abt und Hiſtoricus im 13 Seculo, bekam ſeinen Zunahmen von dem Kloſter Auersberg, Prämonſtratenſer-Ordens, darinne er Probſt geweſt. Es wird ihm ein Chronicon univerſale zugeſchrieben, in welchem er aber nur anderer Leute Arbeit zuſammen getragen, und ſolches bis 1229 fortgeſetzet hat. Er ſtarb 1240. Vo. C. Poſſev.

CONRADUS S. Ulrici, ſiehe Welling.

CONRAD, ein oſt-frießländiſcher Graf im 11 Seculo, ward 1075 Biſchoff zu Utrecht, ſtifftete die Kirche zur Lieben Frauen, wurde aber von einem Frießländer, Nahmens Maſſon, als er eben Meſſe leſen wolte, 1098 oder 1099 umgebracht, weil er einen andern Werckmeiſter, dieſe Kirche zu vollenden, angenommen. Er hat eine orationem pro Imperatore contra Papam dictam 1085 in conventu gerſtungenſi hinterlaſſen, welche in *Goldaſti* apologiis pro Henrico IV ſtehet. So wird ihm auch von einigen ein Tractat de unitate eccleſiæ conſervanda & ſchiſmate, quod fuit inter Henricum IV Imperatorem, & Gregorium VII Pontificem maximum beygeleget, welche aber dem Biſchoff von Naumburg, Walerano, mit mehrerm Rechte zukömmt. Es iſt ſolcher von Ulr. Hutteno zu Maynz 1520 in 4 heraus gegeben, und darauf von Sim. Schardio und Frehero ihren Collectionibus mit einverleibet worden. A. Sag. Fa.

CONRADUS Wimpinenſis, ſiehe Wimpina.

CONRAD (Barth.), ſiehe Conradi.

CONRADUS (Caſp.), ſiehe Cunradus.

CONRAD (Joh. Baptiſta), ein Prediger-Mönch von Perugia gebürtig, ſchrieb reſponſa ad cujuscunque pene generis caſus conſcientiæ; quæſita 400 pro examinandis Candidatis miniſterii, welchem beygefügt iſt compendiolum de cambiis und einige Privilegia der Bettel-Mönche; tract. de indulgentiis; de oratione & expoſitione orationis dominicalis &c. und ſtarb ums Jahr 1606. Ja.

CONRAD (Sebaſt.), ein Redner von Arcet, einem Schloſſe in Italien, ſtudirte zu Venedig und zu Padua, lehrte hernach zu Bononien die Oratorie, begab ſich in ſeinem Alter nach Reggio, ſchrieb Annott. in *Ciceronis* epiſtolas familiares; comm. in ejusd. epiſtolas ad Atticum & de claris oratoribus; dialogum Ægnatium ſ. quæſturam, darinne vornemlich Ciceronis Leben beſchrieben anzutreffen; ſcholia & emendationes in *Valerium Maximum;* comm. in lib. Æneidos *Virgilii;* or. de Doctoris & auditoris officio, überſetzte auch *Platonis* dialogos ins Lateiniſche, und ſtarb zu Reggio um 1556. Pap.

CONRADI (Alphonſus), ein Theologus, von dem 1560 ein Commentarius in Apocalypſin zu Baſel in 8 ans Licht trat.

CONRADI (Balth.), ein deutſcher Jeſuit von Neiſſe, docirte die Matheſin und Philoſophie zu Olmütz, ſchrieb propoſitiones mathematicas de flamma viridi; novam tabularum chronographicarum rationem; documenta practica ad profundiſſimam humilitatem acquirendam ohne ſeinen Nahmen, wie auch Anti-Frimalium, und ſtarb zu Glatz 17 May 1660, im 61 Jahre, nachdem er 2 Jahr vorher ein mathematiſches Werck, Telediopticos betitelt, angefangen, und bis auf wenige Capitel ausgeführet. Al.

CONRADI (Bartholom.), von Harlem bürtig, wurde 1448 Canonicus und Prior zu Bethlehem bey Löven, ſchrieb tract. dialogicum; meditationes; collationes; expoſitiones in libb. B. Dionyſii & in Boëthium de Trinitate & hebdomadibus &c. und ſtarb 1553. A.

CONRADI (Bernhard), ein Theologus, gab 1621 generalem ſtructuram & figuram tabernaculi moſaici zu Hanau in 4 heraus.

CONRADI (Franciſcus Carolus), ein JCtus, gebohren 1701 den 2 Febr. zu Reichenbach im Vogtlande, allwo ſein Vater Amtmann war, zohe 1720 auf die Academie nach Leipzig, ward allda 1721 Baccalaureus, und 1722 Magiſter Philoſophiä, 1725 zu Erfurt Doctor Juris, 1728 zu Wittenberg Profeſſor Juris extraordinarius, 1730 aber Profeſſor Juris ordinarius zu Helmſtädt, und 1743 zugleich hochfürſtlich-braunſchweigiſcher Hofrath, worauf er 1748 den 17 Julii verſtarb. Seine Schrifften ſind: Memoria ſecularis comitiorum vormatienſium; diſſ. qua probatur, hominem natura non eſſe ζῶον πολιτικόν; diſſ. de jure provocationum ex antiquitate romana; diſſ. de donationibus inter conjuges ob concurſum creditorum exortum invalidis, die er unter D. Joh. Gottfr. Bauers Vorſitze gehalten; diſſ. de diis hæredibus ex teſtamento apud Romanos; *Georg. Beyeri* delineatio hiſtoriæ

hiſtoriæ juris romani & germanici cum ſcholiis; obſervationes de monumento Sex. Aur. Propertii, Hiſpelli in Umbria reperto, welche in den Actis Erudit. an. 1725 ſtehen; diſſ. de actore, qui fundi petitionem habet, ſatisdare cogendo, ex indole ſatisdationum judicialium ſecundum jus roman. & german. ſpeciatim ſaxonicum; diſſ. de jure retinendi bona ſub haſta vendita ejusque præſertim ſpatio legitime computando; obſervationes de nummis ænigmaticis alexandrinis aliisque contorniatis, welche in den Actis Eruditor. an. 1726 ſtehen, und Havercampo commentationi de Alexandri M. numiſmate & nummis contorniatis entgegen geſetzt ſind; diſſ. de non præſumta domicilii mutatione; Progr. de cura feudi, abſente vaſallo, proximis in feudo ſucceſſoribus adſerta; obſervationes de vera Caji, Inſtitutionum auctoris, ætate, welche in den Actis Eruditor. an. 1727 ſtehen; diſſ. de jure perſonarum & diſcrimine hominum naturali vario; diſſ. de patre filiam, quæ dotem amiſit, iterum dotare non cogendo; diſſ. ad Julii Pauli ex libro ſingulari de jure ſingulari reliqua; Triga libellorum de jure uſucapionum 1) *Jac. Revardi* Tribonianus, 2) *Ejusd.* liber ad legem ſcriboniam, 3) *Adr. Pulvæi* liber ad legem atiniam, cum præfatione & hiſtoria juris uſucapionum & longi temporis præſcriptionum, welcher *Hiſtorie Dominic. Bricher. Columbus* diſſertationem, qua perpetuum uſucapionis effectum dominii juris quiritarii vulgo conſtitui evincitur, ſive vindicationem quiritarii dominii in rebus nec mancipi uſucapione quæſitis entgegen geſetzt; Progr. de *Caji* libris rerum quotidianarum, qui etiam vocantur aureorum; orat. de jurisprudentia regulari, veterumque jurisconſultorum ſtudio circa regulas juris; *Jo. Davidis Thoenikeri* advocatus prudens in foro civili primæ inſtantiæ & appellationis, cum animadverſionibus & præfatione; *Corn. van Bynckershoeck* opuſcula varii argumenti Tomis II comprehenſa cum præfatione; diſſ. de Provaſallis ex jure feudali germanico; hiſtoria Pandectarum authentica; orat. de Jurisconſulti apud Evangelicos officio circa Confeſſionem auguſtanam; *Barn. Briſſonii* de formulis & ſolennibus populi romani verbis libri VIII, cum præfatione, vita & elogiis Briſſonii; *Jac. Gothofredi* opuſcula varia cum præfat.; exercitationes de pacto fiduciæ; Progr. de Julio Paulo ab injuriis criticorum vindicato; obſervationes de nominibus germanicis *Feode* & *Leben*; diſſ. de fecialibus & jure feciali populi romani; diſſ. de fidejuſſore in majorem ſummam, quam quæ debetur, adhibito; diſſ. de executione citra proceſſum non ex quovis documento publico impetranda; Parergorum, in quibus hiſtoria & antiquitates juris illuſtrantur libri IV; diſſ. de voluntate teſtatoris dubia ob errorem in nomine vel demonſtratione hæredis aut legatarii commiſſum; diſſ. de cautione de non amplius turbando in judiciis poſſeſſoriis uſu fori recepta; diſſ. de inſpectione cadaveris occiſi a ſolis medicis peracta, vitioſa, nec ſufficiente ad pœnam ordinariam irrogandam; liber ſingularis de veris mancipi nec mancipi rerum differentiis, welches der oben gedachten Diſſertation des Columbi entgegen geſetzt iſt; ad libros IV parergorum curæ ſecundæ & obſervationes reliquæ; orat. de ſtudioſorum in Academiis dignitate; diſſ. de diis adhærentibus; Σχῆμα τῆς διαθέσεως a Joanne Evang. C. I com. 11, 12, 13 expreſſum; diſſ. de teſtamento publico, quod fit apud acta; diſſ. de jure Quiritium a civitate romana non diverſo; Inſtitutionum juris civilis προλεγόμενα; diſſ. de conſuetudine legem haud vincente; Grund-Sätze der deutſchen Rechte in Sprichwörtern; conjecturæ in loca Quintiliani Inſt. orat. lib. VI c. 1 & 3 de uſu picturarum in judiciis apud Romanos, welche in den Miſcellan. lipſ. nov. ſtehen; diſſ. de formula inveſtituræ *cum omni honore*; diſſ. de donatione civili modo acquirendi dominii; diſſ. de modo ſervando in legatorum piorum interpretatione; diſſ. de jure retractus in bonis meierdingicis, præſertim ad reverend. Dn. Præpoſitum & capitulum cathedral. eccleſ. hildeſ. ſpectantibus; diſſ. de feudo manuali; diſſ. de beneficio excuſſionis poſſeſſori hypothecæ ſpecialis non competente. Pro. Wei. Schm.

CONRADI (Henricus), von Gera, war erſtlich Sonnabends-Prediger in Leipzig, hernach Diaconus zu Gera und Aſſeſſor im Conſiſtorio, endlich Theologiæ Licentiatus, Superintendens und Inſpector daſelbſt. Er ſchrieb etliche Diſſertationes und Predigten, und ſtarb im Junio 1684. W, d.

CONRADI (Joach.), ein Licentiat der Rechte und Practicus in ſeiner Vater-Stadt zu Hamburg, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb unter andern Anti-Mylium. Mol.

CONRADI (Joh. Georg.), Muſic-Director bey den Opern in Hamburg, florirte zu Ende des 17 Seculi, und gab Arien aus der Opera Sigismundus heraus. Mol.

CONRADI (Iſrael), ein Ciſtercienſer-Mönch im Kloſter Oliva, lehrte daſelbſt die Philoſophie um 1677, und ſchrieb unter andern de frigoris natura & effectibus.

CONRADI (Lanc.), ſiehe Lancilottus (Conr.).

CONRADI (Martin), ein Magiſter Philoſophiæ und Archi-Diaconus zu Hertzberg im ſächſiſchen Chur-Kreiſe, unterſchrieb 1580 die Formulam Concordiæ, und verfertigte diſſ. de diſcrimine utriusque Teſtamenti & Sacramentorum iisdem connexorum, contra Anabaptiſtas, Pontificios & Calvinianos.

CONRADIN (Johanna Albertina), gebohrne Fleiſcherin, ein gelehrt Frauenzimmer, gebohren 2 Febr. 1680 zu Leipzig, allwo ihr Vater, David Fleiſcher, Erb-Herr auf Wiederau, Raths-Herr und Stadt-Hauptmann geweſen, verſtand die lateiniſche und andere Sprachen, die Geographie und Muſic, Rechnen und Buchhalten, nebſt der Theologie ſehr wohl, heyratete 9 Sept. 1695 Johann Conraden, einen daſigen Kauffmann, zeugte aber mit demſelben keine Kin-

der, und ſtarb 19 April 1698 an einem Steck-Fluſſe, im 18 Jahre. Der geheime Kriegs-Rath und Bürgermeiſter, D. Gottfried Lange, hielte damahls die Abdanckungs-Rede bey ihrer Beerdigung, welche nebſt ihren Perſonalien in fol. gedruckt worden.

CONRADINUS, ſiehe Bornatus.

CONRADINUS (Henning.), ein Magiſter der Philoſophie und gecrönter Poete von Hamburg, ward alda 1575 Conrector, und zugleich Vicarius an der Stiffts-Kirche, danckte aber wegen einer langwierigen Kranckheit 1584 ab, ſchrieb narrationem de vita & obitu Dan. Ranzovii cum epitaphiis nonnullis; epigrammatum librum hiſtoricum; verſchiedene Gedichte, die auf des daſigen Bürgermeiſters Twestrengs Unkoſten zu Roſtock 1607 in 8 zuſammen gedruckt worden, und ſtarb 3 Oct. 1590. Mol.

CONRART (Valentin), ein königlicher Rath, Secretarius des Königes, und einer von den vornehmſten Stifftern der Academie francoiſe, auch von 1634 an derſelben Secretair perpetuel, von Paris bürtig, der reformirten Religion zugethan, war in der ſpaniſchen, italiäniſchen und frantzöſiſchen Sprache wohl erfahren, wolte auch noch im Alter gern Latein lernen, und ſchrieb in gebundener und ungebundener Rede ſehr wohl; wie er denn den erſten Theil der Pſalmen Davids, nach der Ueberſetzung des Bezä und Marot verbeſſert, und ein Volumen der Briefe, welche er mit Felibien, Ludovico Gvez und de Balzac gewechſelt, hinterlaſſen, auch des Herrn *le Faucheur* Traité de l'action de l'orateur revidiret, verbeſſert, und in Druck gegeben hat, nachdem er den 23 Sept. 1675, ungefehr im 75 Jahre ſeines Alters, an der Gicht geſtorben. Das in den Menagianis unter ſeinem Nahmen ſtehende überſetzte Epigramma hat nicht er, ſondern Mr. *Charpentier* verfertiget. Carpentariana. *Chapelain* melanges de litterature. Anci. Hiſt.

CONRARUS (Georg.), ein päbſtlicher Protonotarius im 15 Seculo, hat einen Brief an die gelehrte Cäcilia von Gonzaga, von Verachtung der Welt, und Leſung der Alt-Väter verfertiget. B.

CONRING (Antimus), ſiehe Fabri (Honorat.).

CONRING (Hermann), ein Polyhiſtor, gebohren 9 Nov. 1606 zu Norden in Oſt-Frießland, allwo ſein Vater Hermann Prediger, ſein Groß-Vater aber Johannes wegen der Religions-Verfolgung aus Ober-Yſſel, und zwar aus dem Schloſſe Cönring, wovon das gantze Geſchlechte den Nahmen hat, entflohen war. In ſeinem fünfften Jahre wurde er von der Peſt angeſteckt, und dadurch ſo geſchwächet, daß er vor dem ſechſten Jahre nicht konte zum Leſen angehalten werden. In ſeinem 14den Jahre ſchrieb er eine Satyre auf die gecrönten Poeten in lateiniſcher Sprache, welche Cornelio Martini ſo wohl gefiel, daß er von Conrings Eltern verlangte, ſie ſolten ihm dieſen Jüngling ſchicken: worauf er 1620 zu demſelben nach Helmſtädt ins Haus und an den Tiſch zog. 1625 gieng er nach Leiden, und legte ſich daſelbſt auf theologiſche Streitigkeiten und die Artzney-Kunſt. Er ſolte 5 Jahr darauf ordentlicher Medicus der Deutſchen werden, welche zu Paris leben; gieng aber nach Helmſtädt zurücke, erhielt 1632 daſelbſt die Profeßionem Philoſophiä naturalis, und wurde 1634 Philoſophiä und Medicinä Doctor, welches letztere er ſeiner Braut zu Gefallen ſoll gethan haben. Er wurde nicht lange darauf Profeſſor Medicinä, 1649 Leib-Medicus und geheimder Rath der Fürſtin von Oſt-Frießland, 1650 Rath und Leib-Medicus der Königin Chriſtina von Schweden, auch nebſt Verheiſſung eines Gnaden-Geldes jährlich von 1600 Rthlr. nach Schweden beruffen. Weil er aber dieſen Beruff ausſchlug, ward er zugleich zu Helmſtädt Profeſſor Politices, 1658 Rath und Leib-Medicus des Königs Carl Guſtavs in Schweden, nebſt Verheiſſung eines jährlichen Gnaden-Geldes von 1500 Rthlr., und 1660 geheimder Rath des Hertzogs von Braunſchweig. 1664 wies ihm der König in Franckreich eine jährliche Penſion an, welche er bis zu Anfange des holländiſchen Krieges erhalten: und 1669 ernennte ihn der König von Dänemarck zu ſeinem Staats-Rathe. Er war von ſehr kleiner Statur, und ſtarb 12 Sept. 1681 als der mediciniſchen und philoſophiſchen Facultät, ja der gantzen Academie Senior: und es iſt dieſes von ihm merckwürdig, daß er ſich niemahls Collectanea gemacht, ſondern ſich bey den häuffigen Schrifften auf ſein gutes Gedächtniß verlaſſen. Solche ſind: Animadverſiones in *Mulmannum* de purgatorio; defenſio eccleſiæ Proteſtantium adverſus duo Pontificiorum argumenta petita a ſucceſſione epiſcoporum & presbyterorum ab apoſtolis usque derivata; concuſſio fundamentorum fidei pontificiæ; examen libelli a Vito Erbermanno huic concuſſioni oppoſiti; reſponſio ad Valerianum Magnum pro ſua concuſſione; animadverſiones in Chriſtoph. Haunoldi libellum, concuſſioni fidei pontificiæ oppoſitum; reſponſio altera ad Valerianum Magnum; Epiſtola de electione Alexandri VII Papæ; animadverſiones in fratrum Wallenburgiorum Conringii laudati & correcti partem priorem; animadverſio in Novenam S. Antonii de Padua Hannoveræ nuper germanice editam; diſcuſſio eorum, quæ oppoſuit ſuæ animadverſioni in Novenam Antonii Dionyſ. Werl; conſideratio ſuper Wallenburgiorum tractatum de articulis fidei neceſſariis; diſcurſus de angelis; Epiſtola qua præfatio ad Caſſandrum a Viti Erbermanni objectionibus vindicatur; Epiſtola de momento controverſiæ, de gratia & prædeſtinatione; Papæ Innocentii X declaratio nullitatis articulorum nuperæ pacis germ. cum animadverſionibus, ſo er unter dem Nahmen *Ludovici de Monte Sperato* heraus gegeben, auch nachmahls deutſch unter dem Titel: Rettung des oſnabrückiſchen und münſteriſchen Friedens wider Innocentii X Nullitäts-Erklärung, ans Licht getreten; pietas Academiæ juliæ contra calumnias tum aliorum tum Ægid. Strauchii aſſerta; diſſertationes de ſudore Chriſti ſanguineo, welche bey Albrechts Paßions-Andachten befindlich; introductio

ctio in artem medicam; de calido innato ſive igne animali; exercitationes de fermentatione ad Bilichii anatomen fermentationis platonicæ; de hermetica Ægyptiorum vetere & nova Paracelſicorum medicina; de incubatione in ſanis deorum medicinæ cauſa facta; comm. in Galeni lib. XIII de methodo medendi; introductio in naturalem philoſophiam; Apologeticus adverſus calumnias Olai Borrichii; de republica antiqua veterum Germanorum; de Germanorum imperio romano; de finibus imperii germanici; de urbibus Germaniæ; de capitulatione cæſarea; jus coronandi Romanorum regem, welches eine Sammlung drey deutſcher Schrifften wegen der Streitigkeit der Churfürſten von Maynz und Cölln wegen dieſer Crönung iſt; iterata diſſ. de jure coronandi pro electore moguntino contra colonienſes vindicias, ohne Nahmen; aſſertio juris moguntini in coronandis regibus Romanorum; iteratarum vindiciarum juris coronandi pro archidiœceſi colonienſi examen; caſtigatio libelli, cui tit. anti-Conringiana defenſio; vicariatus imperii palatinus defenſus; Bericht von der hochfürſtlichen Häuſer Braunſchweig-Lüneburg hohen Vorfahren, Gerechtigkeiten und wircklichen Beſitz über die Grafſchafft Stade; Bericht von der landes-fürſtlichen ertz-biſchöfflichen Hoch- und Gerechtigkeit über die Stadt Bremen; Conſilium an Friedrich Wilhelm, Churfürſten von Brandenburg, wegen ſeiner Länder; de dominio & commercio maris mediterranei regi chriſtianiſſimo vindicandis; de pace civili inter imperii ordines religione diſſidentes perpetuo conſervanda, ſo er anfangs unter dem Nahmen Irenäi Eubuli heraus gegeben; cenſura diplomatis, quod Ludovico imperatori fert acceptum cœnobium lindavienſe, vor welche Schrifft er von der Stadt Lindau 1000 Rthlr. gekriegt; de jure politico regni Sueciæ; Bericht, wie es mit dem Recht der Engelländer Fiſchereyen auf der norwegiſchen und iſländiſchen See eigentlich bewandt; Vorſchlag von Aufnahme Ihro Königl. Majeſtät zu Dänemarck Königreichen und andern Ländern, vermittelſt dreyen groſſen Fiſch-Handlungen; Bedencken von ſtetswährender Erhaltung der neuen Erb-Monarchie des höchſtlöblichſten Königreichs Dänemarck; ohnmaßgebliche Gedancken von der Stadt Braunſchweig; de conſervatione regnorum; de autoribus politicis; de civili prudentia; de notitia ſingularis alicujus reipublicæ; examen rerum publicarum potiorum totius orbis, welches Phil. Andr. Oldenburger wider Conrings Wiſſen und Willen an vielen Orten verfälſcht 1675 zu Genff in 5 Tomis in 8 ediret, weshalben nachmahls Conring eine admonitionem de theſauro rerum publicarum totius orbis quadripartito Genevæ publicato drucken laſſen; de Aſiæ & Ægypti antiquiſſimis dynaſtiis adverſaria chronologica, die man auch in *Jo. Ge. Grævii* ſyntagmate variarum diſſertationum rariorum art. 3 antrifft; de habitus corporum germanicorum antiqui & novi cauſis; de antiquiſſimo ſtatu Helmſtadii & vicinia conjecturæ; de antiquitatibus academicis; Epiſtola de bibliotheca auguſta, quæ eſt in arce wolfenbuttelenſi, welche auch in *Maderi* und *Schmidii* collectione 2 de bibliothecis p. 1 ſeqq. ſtehet; hiſtoria electionis Alexandri VII Papæ; de electione Urbani VIII & Innocentii X pontificum commentarii; orationes duæ in laudem Ariſtotelis; de ſcriptoribus XVI poſt Chriſtum natum ſeculi commentarius, welchen der ehemahlige Rector zu Breßlau, Gottlob Krantz, 1703 und 1727 zuerſt ans Licht geſtellet; de familia Lotharingiæ ducum exercitatio; Epiſtola de juſtitia armorum ſuecicorum in Polonos, unter dem Nahmen *Cyriaci Thraſymachi*, ſo auch zugleich deutſch heraus gekommen; diſſ. ad l. 1 Cod. theodoſiani de ſtudiis liberalibus urbis Romæ & Conſtantinopolis, welche auch in *Sallengrii* theſauro ant. rom. T. III ſtehet; orat. de iis, quæ in ſtudioſo quovis requiruntur, qui in Academia velit ſtudiorum fructum capere; de origine juris germanici; de nummis Hebræorum paradoxa; de initiis anni ſabbatici & tempore meſſis Hebræorum; epiſtola gratulatoria ad natalem 88 D. Auguſti ducis brunſuicenſis; vindicatio ſuorum in dicta epiſtola gratulatoria de S. ebræo ordine dictorum; actio injuriarum inſtituta coram illuſtri tribunali gottorfienſi in Matthiam Waſmuth; oratio in obitum Georgii ducis brunſuicenſis; conſilium de caſu conjugii cum ſororis filia; epiſtolæ; poemata; opus de ſtatu Europæ ac imprimis germanici imperii tempore concluſæ pacificationis oſnabrugenſis; propolitica; obſervationes & præjudicia in dicaſterio oſt-friſio pronunciata; diſſertatt. de Imperii germanici civibus, de Imperatore, de urbibus, de ducibus, de comitibus, de ſeptemviris, de judiciis, de comitiis, de negotiis præcipuis, de officialibus, de conſtitutione epiſcoporum Germaniæ, welche 1677 und 1693 unter dem Titel: Exercitationes academicæ de republica Imperii germanici, zuſammen gedruckt worden; diſſ. de prudentia peregrinandi, de republica Hebræorum, de maritimis commerciis, de nomothetica, de rebus publicis in genere, de morbis ac mutationibus rerum publicarum, de Germanorum Imperio romano, de conciliis, & circa ea ſummæ poteſtatis auctoritate, de jure, de ſcopo reipublicæ polonicæ adverſus Franc. Marinum, i. e. Joan. Sachſium, de Majeſtatis civilis auctoritate & officio circa ſacra, welche letztere auch in *Abasv. Fritſchii* jure eccleſiaſtico ſtehet; diſſertatt. 3 de judiciis in republica recte ordinandis, die ſich bey der 4ten Auflage von *Lud. Hugonis* conſultatione de abuſu appellationum tollendo befinden; diſſertatt. medicæ de nutritione hominis, de apoplexiæ natura, cauſis & curatione, de podagra, de incantationis circa morbos efficacia, de febre hectica, de morbo hypochondriaco, de natura & dolore dentium, de febre maligna vulgo dicta ungarica, de venæſectione, de calculo renum & veſicæ, de ſale, nitro & alumine, de hydrope aſcite, de hæmoptyſi, de dyſenteria, de diabete, de peripneumonia, de lacte, de peſte, de terris, de aquis, de chymicis principiis corporum

porum naturalium, de ſanguinis circulatione & motu naturali, exercitationes 2 in *Juſtini* hiſtorici præfationem & caput 1 lib. 1; muſæ errantes, welche Juſt Chriſtoph Böhmer 1708 zuerſt ediret; manu notata ad imagines illuſtrium & doctorum virorum a ſe collectas & a Frid. Bened. Carpzovio deſcripta, die ſich in D. Jo. Chriſt. Lehmanns Bibliotheck zu Leipzig im MSt. befanden; commentarius chronologicus de univerſæ eruditionis propagatione & omnis doctrinæ ſcriptoribus, welcher ehemahls in der mayeriſchen und menckiſchen Bibliotheck im MSt. lag. Ueber dieſes gab er mit Vorreden und Anmerckungen heraus: *Salmuthi* obſervatt. medicas, cum præfat. de doctrina pathologica, & *Rol. Cappellutii* libro de peſte; *Jani Dubravii* de piſcinis lib. V, & *Conr. Heresbachium* de re ruſtica, cum excerptis ejusdem argumentide piſcinis ex veterum recentiorumque ſcriptorum libris; *Tacitum* de moribus Germanorum, cum collectione ſua monumentorum veterum de antiquo ſtatu Germaniæ, nec non Epiſtolis 4 de notitia Germaniæ antiquæ, ejusque uſu; *Joach. Hopperi* Seduardum, ſ. de vera jurisprudentia libros 12, cum ejusd. *Hopperi* Themide hyperborea, ac ejusd. Ferdinando; ejusd. *Hopperi* tr. de bonorum cæſareorum ſecundum leges juſtinianeas curatione; *Vincentii Lerinenſis* commonitorium; *Joan. Boterum* de ratione ſtatus; ejusd. relationes de præcipuis rebus publicis; ejusd. de origine urbium libros 3; *Barth. Viotti* opus de demonſtratione; *Joan. Neldelii* inſtitutionem de uſu organi ariſtotelici in omnibus diſciplinis; *Melch. Goldaſti* epiſtolarum variorum virorum philologicarum centuriam unam; *Thom. Fieni* chirurgiam; *Jacob. Berengarium Carpum* de fractura cranii; *Ariſtotelis* politica; *Leonis III* Papæ epiſtolas ad Carolum M.; *Wicelii* viam regiam; *Caſſandri* & *Wicelii* de ſacris noſtri temporis controverſiis lib. II; *Naamanis Benſenii* exercitat. de ſummæ poteſtatis ſubjecto; *Archiep. mechlinenſis* rationes, cur abſtinuerit a promulgatione bullæ papalis in Janſenium; *Staravolſci* Poloniam; *Machiavelli* principem; *Scioppii* pædiam politices; *Naudæi* bibliographiam politicam; de bello contra Turcas gerendo libros varios; *Guicciardini* diſſ. de origine ſecularis poteſtatis in eccleſia romana; *Lampadium* de republica romano-germanica; *Claramontium* de conjectandis hominum moribus; *Bodini* reſponſionem ad paradoxa Maleſtretti de caritate rerum ejusque remediis; *Grotium* de veritate religionis chriſtianæ; *Mithobii* diſſ. de controverſiis ſueco-polonicis. So hat man auch von ihm viel mediciniſche und politiſche Diſſertationes. Herr D. Joh. Wilh. Göbel hat 1730 Conrings Wercke in 6 Vol. in fol. zuſammen heraus gegeben, und denſelben eine Nachricht von deſſen Leben und Schrifften vorgeſetzt. Doch ſtehen die theologiſchen und mediciniſchen nicht mit darinne. Er gedencket dabey, daß noch 24, und zwar mit unter ziemlich ſtarcke Volumina von Conrings Schrifften hin und wieder in den Bücher-Sälen verborgen liegen, von denen der gröſte Theil aus Briefen beſteht. Anno 1708 und 1719 kamen Conringiana ex ejus nondum editis epiſtolis collecta in 12 heraus. Sein Leben haben Caſp. Cörber und Melch. Schmidius gar accurat beſchrieben, welche man ſowohl bey ſeinen 1694 zu Helmſtädt in 4 zuſammen gedruckten Briefen, als auch bey des Herrn von Göbel Auflage von Conrings Wercken findet. In Grubers commercio epiſtolico leibnitiano ſtehen verſchiedene conringiſche Briefe an den Herrn von Boineburg.

CONRINGIN (Eliſa Sophia), eine Tochter des berühmten Hermann Conrings, zu Helmſtädt gebohren, war eine geſchickte deutſche Poetin, und eine Ehegattin erſt Joh. Conr. Schröters, des fränckiſchen Adels Amtmanns zu Schlitz, hernach Chriſtiani Erneſti, Barons von Reichenbach, kayſerlichen Reichs-Hof-Raths, und nachgehends hollſtein-gottorpiſchen Cantzlers, und ſeit 1696 Gouverneurs von Hadeln, mit welchem letztern ſie verſchiedene Kinder beyderley Geſchlechts gezeuget, ſchrieb die Weisheit Salomonis in deutſche Verſe überſetzt, nebſt verſchiedenen andern Gedichten; hinterließ im MSt. poetiſche Gedancken von den 4füßigen Thieren, Fiſchen, Vögeln und Gewürmen, in 4 Theilen; Sinnbilder von den Menſchen hergenommen, theils aus dem Holländiſchen Jac. Catſii überſetzt, theils von ihr ſelbſt erfunden, in Verſen; Weihnachts-Gedancken; Lob der im Sommer blühenden Bäume, und ſtarb 11 Apr. 1718. Mol.

CONRINGIN (Maria Sophia), auch eine Tochter Hermann Conrings, von Helmſtädt, wurde bis in ihr drittes Jahr zu Altorff erzogen, genoß hernach zu Nürnberg, wo ſie vortrefflich nähen, ſchreiben und mahlen lernen, von M. Dan. Omeiſen einer guten Anweiſung, ſonderlich in der Geographie, Poeſie und Mythologie, machte ſich auch die frantzöſiſche Sprache ſo gut bekannt, daß ſie ſolche nicht nur fertig reden, ſondern auch darinne ſchreiben konte. Sie iſt an den Profeſſor Medicinä, Günther Chriſtoph Schelhammern, verheyrathet worden, und hat die wohl unterwieſene Köchin; der wohl unterwieſenen Köchin zufälligen Confect-Tiſch; des Glückes Wanckelmuth, aus dem Lateiniſchen Boccacii verdeutſcht, und ein Schauſpiel vom groſſen Alexander geſchrieben, auch viele ſchöne Gedichte verſchiedener Arten, die aber noch im MSt. liegen, verfertiget. Mol.

CONRIUS (Florimund oder Florentius), ein Minorit, aus der irrländiſchen Provintz Conacia oder Connaught bürtig, ſchrieb ein volumen de gratia Chriſti ad mentem St. Auguſtini; de ſtatu parvulorum ſine baptiſmo mortuorum &c. und ſtarb 1631. W, d.

CONSALVUS, ſiehe Ferrandus.

CONSCIENTIOSUS Liberatus, ſiehe Scheffler (Joh.).

CONSEDENTIUS (Alexander), ein römiſcher Theologus und Canonicus ſecularis, ſtarb 1669, oder 1670, im 75 Jahre, nachdem er theatrum deſcriptionum ſacrarum moralium & academicarum; tractatum de dignitate

dignitate matris Dei, & coronam gemmarum, quibus regina cælorum fulget, geſchrieben. W, d. Man.

de la CONSEILLERE (Petr. Hemerentius), ein in die 12 Jahr lang und drüber bis 1682 geweſener reformirter Prediger zu Alencon in der Normandie und nachgehends der erſte reformirte Prediger der franzöſiſchen Gemeine zu Altona bey Hamburg, bekam mit Petro Jurieu Streit, der ihn einer Heterodoxie verdächtig zu machen ſuchte, und eine heftige Schrift wider ihn heraus gab. Ohngeachtet er ſich dagegen durch eine Schutzſchrifft verantwortet, ſo that er doch 1690 eine Reiſe nach Rotterdam, und verklagte den Jurieu erſt vor dem Conſiſtorio, an das er eine gute Recommendations-Schrifft mit gebracht, hernach vor dem Synodo zu Heusdan, erlangte auch, da ſein Widerſacher zu ſeinem Beweis etliche Monate Friſt haben wolte, guten Beſcheid, und ſeine Abfertigung. Es ließ aber Jurieu nicht nach, ihn möglicher maſſen verdächtig, und bey ſeinen Glaubensgenoſſen ſchwartz zu machen, brachte es auch endlich ſoweit, daß er ſein Paſtorat aufgeben muſte; da er dann in dem Genuß einer jährlichen anſehnlichen Penſion von ſeiner Gemeine zu Hamburg 1699, 12 Dec. im 54 Jahr als ein Privatus ſtarb. Seine Schrifften ſind: *plainte & apologie touchant les choſes avec Mr. Jurieu;* Satisfactions-Begehrung gegen Jurieu; wiederholte Wahrheit wider Mr. Jurieu; *traité hiſtorique & theologique de l' eſtat de l' ame après la mort; traité hiſtorique & theologique touchant l' origine & l' abus du purgatoire de l' egliſe romaine &c.* Predigten. Mol.

CONSENTINUS (Thom. Cornelius), ſiehe Cornelius.

CONSENTIUS, ein Grammaticus zu Conſtantinopel, hat ein Büchlein de duabus orationis partibus, nomine & verbo geſchrieben. Fa.

CONSOBRINUS (Joh.), ein Carmelite von Liſſabon um 1475, war ein berühmter Prediger, und ſchrieb de juſtitia commutativa, arte campſoria ac alearum ludo, ſo zu Paris 1496 in 8 gedruckt worden. Ant. Fa.

CONSTABILIS (Paul.), ein Dominicaner, gebohren zu Ferrara um 1509 oder 1510, lehrte die Theologie hin und wieder, wurde Inquiſitor zu Ferrara, darauf von Gregorio XIII zum Magiſtro ſacri Palatii, und endlich zum General ſeines Ordens gemacht, ſchrieb de cautis in officio ſancto cognoſcendis; Epiſtolam encyclicam ad univerſum ordinem, ließ auch das decretum Gratiani verbeſſert und mit Anmerckungen erläutert auflegen, und ſtarb den 17 Sept. 1582, im 73 Jahr. Ech.

CONSTABLE (Jo.), von Londen, florirte um 1520 ſonderlich in der Oratorie und Poeſie, und ſchrieb querelam veritatis, wie auch Epigrammata. Henrich Conſtable war ein guter engliſcher Poete unter der Königin Eliſabeth. Wo.

CONSTANT (Dav.), ein Profeſſor Theologiä zu Lauſanne, war allda den 16 Mertz 1638 gebohren, und ſtudirte zu Herborn und Marpurg, that darauf eine Reiſe nach Holland, wo ihn Sam. Mareſius der walloniſchen Kirche zu Leuwarden zum Prediger geben wolte, ſchlug es aber aus, und hielt ſich eine Zeitlang zu Paris auf, kam 1658 wieder in ſein Vaterland zurück, wurde darnach Prediger zu Copet, und um 1660, als er indeſſen die angetragene philoſophiſche Profeßion zu Herborn ausgeſchlagen, Profeſſor Eloquentiä zu Lauſanne, einige Jahre aber hernach Profeſſor græcä lingvä und Philoſ. moralis, endlich Profeſſor Theologiä, ſchrieb compendium politicæ; ſyſtema ethico-theologicum in 25 diſſertationibus; verſchiedene andere diſſertationes, gab auch den *Florum, Eraſmi* colloquia, *Ciceronis* officia &c. mit Anmerckungen heraus, und ſtarb den 27 Febr. 1733.

CONSTANTIA, eine gelehrte Griechin, von Athen gebürtig, lebte in dem 13 Seculo, und war in der Philoſophie beſonders erfahren. Matth. Pariſienſis.

CONSTANTIENSIS (Joh. Mich.), ſiehe Joan. Michael.

CONSTANTINIANUS (Ant. Hon.), ſiehe Honoratus.

CONSTANTINUS M. oder mit ſeinem völligen Nahmen C. Flavius Valerius Aurelius Claudius Conſtantinus, ein chriſtlicher Kayſer, gebohren zu Naiſs in Dacien den 27 Febr. 274, ſtarb den 22 May 337 zu Nicomedien. Die ihm beygelegte Confeſſio und Donatio Sylveſtro facta ſind untergeſchoben worden. Man leget ihm auch orationem ad Sanctorum cœtum ſive doctores & populum; orationem ad Patres in ſynodo nicæna; epiſtolas bey. C. Euſ. Fa.

CONSTANTINUS IX, Porphyrogenneta zugenannt, ein orientaliſcher Kayſer im 10 Seculo, war ein groſſer Liebhaber der Gelehrten. Seine Schrifften ſind vita Baſilii Macedonis, welche in *Allatii* ſymmictis ſtehet; Βιβλίον τακτικὸν περὶ θεμάτων libri II; novellæ conſtitutiones XIII; Leonis Sapientis & Conſtantini filii Ἐκλογὴ τῶν νόμων· Διάταξις περὶ τῆς πρὸς Ἄυγαρον ἀποστολικῆς ἀχαρακτήτου εἰκόνος τοῦ κυρίου Χριστοῦ· Collectio Hippiatricorum de adminiſtrando imperio; liber de thematibus orientis & occidentis, welche in *Anſelmi Banduri* imperio orientis ſtehen. Er ließ auch Geoponica, die zuletzt von Peter Needham griechiſch und lateiniſch edirt worden, verfertigen, und ein groſſes Werck von moraliſchen, politiſchen und hiſtoriſchen Sachen unter dem Titel κεφαλαιώδων ὑποθέσεων von unterſchiedenen gelehrten Leuten zuſammen tragen, welches in 53 Titel getheilet wurde; von denen wir nicht mehr als 2 Titel übrig haben, einen von Geſandtſchafften, welchen Fulvius Urſinus und David Höſchelius heraus gegeben; und den andern von der Tugend und Laſter, welchen Henricus Valeſius griechiſch und lateiniſch drucken laſſen. Es liegen auch noch unterſchiedene Wercke dieſes Kayſers hin und wieder in den Bibliothecken in Manuſcripten

ſcripten, darunter inſonderheit merckwürdig ſind Libri 2 de ceremoniis aulæ byzantinæ, welche der Herr Profeſſor Leich aus einem Codice MSt. der hieſigen Raths-Bibliothec griechiſch mit ſeiner lateiniſchen Ueberſetzung, Anmerckungen und einem Gloſſario vocum græco-barbararum und dem Leben Kayſers Conſtantini in Leipzig in fol. drucken läſſet, und ſich auch in der uffenbachiſchen Bibliothek befunden. Er wurde von ſeinem Sohn Romano wegen allzu langwieriger Regierung 959 den 9 Nov. im 54 Jahr mit Gifft vergeben. Fa. Mor. Han.

CONSTANTINUS, ein römiſcher Pabſt von 708 bis 715, da er geſtorben, hat Epiſtolam ad Brithwaldum, Ertzbiſchoffen zu Canterbury, welche in *Speelmanni* Concil. Britan. Tom. I ſtehet, und eine Epiſtel an Edaldum, Ertzbiſchoffen von Vienne, die in *Lud. a S. Carolo* biblioth. pontif. befindlich iſt, geſchrieben. Fa.

CONSTANTINUS, ein Juriſt und Comes ſacrarum Largitionum, wie auch Magiſter Scrinii Libellorum und ſacrarum Cognitionum, muſte auf Befehl Kayſers Juſtiniani nebſt andern gelehrten JCtis die Pandecten und den Codicem repetitæ prælectionis verfertigen. Procopius in ſeinen anecdotis giebet ihm ein ſchlechtes Lob. *de Ludewig* vita Juſtin.

CONSTANTINUS Acropolita, ſiehe Acropolita.

CONSTANTINUS, Africanus zugenannt, weil er von Carthago bürtig, lebte gegen das Ende des 11ten Seculi, war ein berühmter Medicus und Philoſophus, that faſt 40 Jahr lang groſſe Reiſen, und ließ ſich ſonderlich zu Babylon, Indien, Aethiopien und Egypten mit ſeiner Wiſſenſchafft ſehen. Als er nach Hauſe kam, ſo ſahe man ihn, wegen ſeiner Gelehrſamkeit vor verdächtig an. Er begab ſich alſo nach Salerno, wurde von dem daſigen Hertzog Roberto zu ſeinem Secretario ernennet, legte aber dieſe Charge wegen der unruhigen Lebens-Art des Hofes bald wieder nieder, gieng 1086 in das bey Salerno auf dem Berge Caßino liegende Kloſter, und wurde ein Benedictiner-Mönch. Er fieng hierauf an, ſehr viel mediciniſche Bücher zu publiciren, legte den Grund zu der damahls ſo berühmt gewordenen Schola medica Salernitana, und war der erſte, der die arabiſche und griechiſche Medicin nach einer ſo langwierigen Barbarey in Italien wieder bekannt zu machen ſuchte. Er ſchrieb de ſtomachi affectionibus naturalibus & non naturalibus. Die andern Bücher aber, welche ihm in denen unter ſeinem Nahmen 1536 und 1539 in 2 Folianten zu Baſel zuſammen gedruckten Schrifften beygeleget werden, hat er meiſt aus dem Arabiſchen genommen, und ein Plagium begangen. Es liegen in Bibliotheken hin und wieder noch viel Manuſcripte von ihm. In der kayſerlichen Bibliothek zu Wien befindet ſich deſſen viaticum peregrinantium aus dem Syriſchen ins Griechiſche überſetzt im Manuſcript, desgleichen auch in der königlichen Bibliothek zu Paris. C. O. PB. Fa. Fre.

CONSTANTINUS de Aſculo, ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt in der anconitaniſchen Marck zugenannt, florirte um die Mitte des 14 Seculi, und hinterließ varias quæſtiones philoſophicas, theologicas & canonicas. Ech. Fa.

CONSTANTINUS Germanicus, ſiehe Oldenburger (Phil. Andr.).

CONSTANTINUS, mit dem Zunahmen Hermoniacus, ein griechiſcher Autor, deſſen Alter unbekannt iſt, hat metaphraſin in Homerum geſchrieben, wovon das MSt. ehemahls Bonav. Vulcanus beſeſſen, worauf es in die Bibliothek zu Leiden gekommen iſt. Catalogus bibliothecæ publicæ lugduno-batavæ.

CONSTANTINUS Lugdunenſis, ſiehe Conſtantius.

CONSTANTINUS Meliteniota, ein Grieche, ward um 1270 Chartophylax der Kirche zu Conſtantinopel, und war von der Parthey des Patriarchen Johannis Vecci, welcher es mit der lateiniſchen Kirche hielte, wurde deswegen des Landes verwieſen, und endlich ins Gefängniß geworffen, darinne er auch geſtorben. Man hat von ihm tr. de eccleſiaſtica Græcorum & Latinorum unione, und einen andern de proceſſione Spiritus S., welche beyde in Græcia orthodoxa griechiſch und lateiniſch ſtehen. In der königlichen frantzöſiſchen Bibliotheck lieget von ihm im MS. ein Werck, ſo den Titel führet: verſio medicamentorum facta ex lingua perſica in græcam &c. O. Fa.

CONSTANTINUS Orvietanus, ſiehe Medices (Conſtantin.).

CONSTANTINUS Panormitanus, ein Capuciner aus Sicilien, bekam den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt, lehrte die Theologie, machte ſich durch Predigten bekannt, ſchrieb Compendium privilegiorum atque indulgentiarum a ſummis pontificibus conceſſarum tam fratribus quam monialibus ordinis S. Franciſci & S. Claræ, quam etiam ſecularibus eorundem ordinum benefactoribus; manuale ſacerdotum &c. und ſtarb zu Palermo 1698 den 10 Aug. im hohen Alter. M.

CONSTANTINUS de Placentia, ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt zugenannt, florirte in der andern Helffte des 17 Seculi, war in den Humanioribus, auch in der ſcholaſtiſchen und myſtiſchen Theologie wohl bewandert, und gab *Iddio ſolo* zu Placentia 1669 heraus. Ech.

CONSTANTINUS, mit dem Zunahmen Rhodocanacides, hat einen Tractat de reſolutione verborum & de articulis græcæ linguæ geſchrieben, der ſich bey *Guil. Robertſoni* theſauro græcæ linguæ befindet.

CONSTANTINUS (Ant.), ein Medicus aus Provence in Franckreich, florirte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, war ein Liebhaber von einheimiſchen Simplicibus, ſuchte in einer eigenen Schrifft zu erweiſen, daß man die ausländiſchen Genes-Mittel gar wohl entrathen, und ein iedes Land mit ſeinen eigenen Gewächſen zufrieden ſeyn könne, hinterließ auch ein Opus medicæ prognoſeos, welches

aus

aus dem Galeno, Hollerio, Dureto und Jacotio zuſammen getragen, und zu Lion 1613 in 8 ediret worden. Li. Ke.

de CONSTANTIN (B.), ein Theologus und Philoſophus, von dem unter andern, 1610 *il duello dell' Ignoranza e della ſcienza* zu Venedig in 4 heraus kam.

CONSTANTINUS (Bonif.), ein Jeſuit aus Savoyen, gebohren zu Magni, einem Schloſſe bey Genf, war Profeſſor Rhetorices und Philoſophiä zu Lion und Vienne, ſtarb den 8 Nov. 1651, im 61 Jahr, und ſchrieb im Frantzöſiſchen de vita Claud. de Granier, Epiſc. genevenſis libros 4; triplicem SS. ſacramenti coronam; experimenta piorum in S. euchariſtiam affectuum; ideam piæ mortis & præparationem ad felicem e vita exitum; im Lateiniſchen aber hiſtorias SS. angelorum, welche kurtz nach ſeinem Tode zu Lion 1652 in 8 gedruckt worden. W, d. Al.

CONSTANTINUS (Emanuel), von Funchala, aus der Inſel Madera, war S. Theol. D. und Profeſſor zu Rom, im 16 Seculo, ſchrieb viel Gedichte, orationes; hiſtoriam de origine atque vita regum Luſitaniæ &c. gab auch 1601 eine Beſchreibung der Inſel Madera heraus. Memoires de Portugal. Ant.

CONSTANTINUS (Fulvius), ein JCtus von Perugia, lehrte daſelbſt mit groſſem Ruhm, gab lectiones inſtitutorum, darzu ſein Lehrmeiſter Tob. Nonius einige Auslegungen über etliche Titel gemacht, zu Venedig 1566 heraus, ſchrieb auch Conſilia, und ſtarb 1596. Ol.

CONSTANTINUS Manaſſes, ſiehe Manaſſes.

CONSTANTINUS (Octavianus oder Octavius), ein Abt zu Conches in der Normandie, lebte 1581, und ſchrieb ein theologiſches Syſtema in 4.

CONSTANTINUS (Robertus), ein Medicus von Caen, nahm daſelbſt An. 1564 den Titel eines Doctoris an, durchreiſete ſodann faſt gantz Europa, und ließ ſich hernach in Deutſchland nieder, von dannen er nach einiger Zeit in ſeiner Vaterſtadt zum Profeſſore Humaniorum beruffen wurde. Weil er aber mittlerweile die proteſtantiſche Religion angenommen, und in ſeinen zu Caen über die Epiſteln Pauli gehaltenen Lectionen dergleichen Lehren mit anbringen mochte, gab er dadurch zu ſolchen Beſchwerden Anlaß, die ihn endlich nöthigten, ſich aufs neue nach Deutſchland zu wenden, allwo er auch den 27 Dec. 1605 mit Tode abgieng. Thuanus meldet, daß er 103, andere, daß er 110 Jahre gelebet; Joſ. Scaliger aber, der ihn am beſten gekannt, berichtet, daß er nur um 10 Jahr älter, als er geweſen, und müſte er dannenhero in einem Alter von 75 Jahren geſtorben ſeyn, welches auch am wahrſcheinlichſten iſt. Er war in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in der Botanic und Medicin ſehr wohl erfahren. Er gab einen Theil von *Jul. Cæſ. Scaligeri* commentariis über den *Theophraſtum Ereſium* heraus, ſchrieb auch ein Dictionarium græcum & latinum; de antiquitatibus græcorum & latinorum; annotationes & correctiones lemmatum in Dioſcoridem; in *Corn. Celſum* de re medica; in *Quinti Sereni Sammoniaci* poema medicinale; in *Rhemnii Fannii* poema de ponderibus & menſuris; nomenclatorem inſignium ſcriptorum; Supplementum latinæ linguæ. Co. Teiſſ. Nic.

CONSTANTINUS (Toldus), ein JCtus, war zu Serravalle aus einem edlen Geſchlechte gebohren, ſtudirte zu Padua die Rechte, und ward, nachdem er ſich an einigen Höfen aufgehalten, Protonotarius apoſtolicus, ſtarb aber zu Venedig 1644. Man hat von ihm ein italiäniſches Gedichte vom jüngſten Gerichte in 12 Büchern; reſponſa legalia; orationes; carmen celeberrimum inſcriptum: metamorphoſis majoris & minoris Medoaci ſeu Renonis fluminum. Pap.

de CONSTANTIO (Angelus), ſiehe di Coſtanza.

de CONSTANTIO (Joh. Baptiſta), ein Neapolitaner aus einem adelichen Geſchlechte, wurde Ertzbiſchoff von Coſenza, und gab 1625 *Auvertimenti per l' officio del rettore curato* heraus. Ughel. To.

CONSTANTIUS, ſiehe Coſtanza.

CONSTANTIUS, auch Conſtantinus genannt, ein Redner und Prieſter zu Lyon im 5 Seculo, ſchrieb de vita S. Germani antiſſiodorenſis epiſcopi ad Patientem Lugdunenſem & Cenſorium Antiſſiodorenſem epiſcopos, welche Lebens-Beſchreibung in den Act. Sanct. ſtehet. Ihm wird auch von einigen das Leben S. Juſti, Biſchoffs zu Lion, beygeleget, welches beym Surio 2 Sept. befindlich. *Iſidor. Hiſpalenſis* de ſcriptor. eccleſ. C. O. Vo. Fa.

CONSTANTIUS, ein Eremite, welchen einige falſch vor einen Dominicaner halten, lebte in der andern Helffte des 15 Seculi, hielt ſich zu Venedig in dem Kloſter St. Raphaels auf, und ſchrieb tr. de martyrio Antonii de Ripolis ord. præd. davon das MS. in der Königl. Bibliothek zu Paris liegt. Ech. Fa.

CONSTANTIUS, von Fabriano, in der anconitiſchen Marck, ein Dominicaner in der letzten Helffte des 15 Seculi, lebte ſehr mäßig, ſtarb 24 Febr. 1481, und ſchrieb vitam B. Conradini Brixienſis, der General ſeines Ordens geweſt, ingleichen vitas aliorum ordinis ejusdem beatorum, und ſermones de tempore & de Sanctis. Ech. Fa.

CONSTANTIUS (Antonius), ein Poet aus Fano, hat zu Ende des 15 Seculi gelebt, und 6 libros faſtorum, welche zu Venedig 1502 in fol. gedruckt worden, wie auch ſchöne epigrammata und Elegien geſchrieben. Aus ſeiner Epiſtel de camelopardali hat Bochart in ſeinem hieroz. l. 3 c. 21 vieles herausgenommen. Fa.

CONSTANTIUS (Camillus), ein italiäniſcher Jeſuit, gebohren 1572, trat zu Neapolis in die Societät, gab einen Mißionarium in Indien und Japan ab, ſtand viele Gefahr, Gefängniß und endlich den Märtyrer-Tod um der Lehre Chriſti willen aus, indem er den 15 Sept. 1622 vor der Stadt Firanda

lebendig verbrannt worden. Man hat von ihm annuas litteras ex Japonia, it. e Sinis anni 1618, und apologiam fidei christianæ contra calumnias Gentilium in japaniſcher Sprache. Al.

CONSTANTIUS (Georg), ein böhmiſcher Jeſuite, war Profeſſor Matheſeos und Liter. humaniorum und Mißionarius, ſtarb den 24 Mertz 1673, im 66 Jahre zu Prag, nachdem er hiſtoriam S. montis in Bohemia; vitam Chriſti ex IV evangeliſtis; manuale ſodalitatis telezienſis; fœminam ſtellam; limam linguæ bohemicæ in böhmiſcher Sprache geſchrieben, auch in ſolche *Franc. de Sales* philotheam; *Claud. Aquavivæ* epiſt. de renovatione ſpiritus; *Chriſtoph. a Caſtro* vitam B. V.; calendarium patrumfamilias; *Alph. Rodriguez* exercitium chriſtianæ perfectionis; *Nic. Lancitii* lib. de officio laicorum in ſtatu religioſo; *Philo-Xaverii* pietatem hebdomadariam pro felice morte cum compendio vitæ S. Xaverii; *Franc. Tepes* formam meditandi; *Lud. de Ponte* meditationes; fructus belli contra Deum ſuſcepti; *Vinc. Caraffæ* ſeraphinum und meditationes 7 pro 7 hebdomadis diebus S. Thereſiæ überſetzt. Al.

CONSTANTIUS (Jacobus), ein Profeſſor Humaniorum zu Peſaro, von Fano im Hertzogthum Urbino, florirte 1478, flüchtete nach Caſtel-Gandolfo, ſtarb aber vor Kummer, als Laurentius Medicea dieſes Schloß einnahm, und er darüber ſein Vermögen einbüſſete. *Valerianus* in Menckenii analectis.

CONSTANTIUS (Petr.), ſiehe Couſtant.

CONTARDUS, ſiehe Ignetus.

CONTARD, aus der Stadt Genua bürtig, hat im 13 Seculo gelebet, und durch ſeine gelehrte Diſputation mit vielen Rabbinen in der Stadt Majorca von der Religion, einen Vornehmſten der Juden bekehret, dem viele von ihrer Secte nachgefolget, und ſich tauffen laſſen. HL.

CONTARDI (Cæſar), ein JCtus aus Genua, am Ende des 16 Seculi, war Biſchoff zu Nebbio auf der Inſel Corſica, und ſchrieb einen commentarium in legem diffamari, welcher auch der von Gvalthero Gymnico zu Cölln 1616 edirten Sammlung mehrerer Schrifften von dieſer Materie einverleibet worden; de ingen. & manumiſſ.; comment. ad l. unic. C. ſi de moment. poſſeſſione fuerit appellatum, welcher 1617 mit *Joh. Lubleri* additionibus heraus gekommen. So.

CONTARDI (Joh. Auguſtin.), ein genueſiſcher Philoſophus und Medicus im 17 Seculo, hat im Italiäniſchen modum evitandi & curandi epidemiæ morbum geſchrieben. Ol.

CONTARENUS, ſiehe Contarini.

CONTARES (Georg.), ein griechiſcher Prieſter aus Servien, von ſeiner Vaterſtadt zugenannt, lebte 1675, und ſchrieb hiſtoriam urbis Athenarum a Cecrope usque ad tempora S. Dionyſii Areopagitæ, die zu Venedig gedruckt worden. Fa.

CONTARINI (Aloyſ.), ſiehe Contarini (Lud.).

CONTARINI (Ambroſ.), ein Patricius zu Venedig, wurde 1473 von der Republic als Ambaſſadeur an den König in Perſien geſchickt, von welcher Reiſe er 1477 zurück gelangte. Er verfertigte hierauf eine Relation von ſeiner perſianiſchen Reiſe in italiäniſcher Sprache, welche Jac. Geuderus ins Lateiniſche überſetzt, und ſolche den ſcriptoribus rerum perſicarum, die 1601 zu Franckfurt in fol. gedruckt worden, einverleibet hat. Sie ſtehet auch ins Frantzöſiſche überſetzt, in *Petri van der Aa* recueil de divers voyages curieux. Vo. Gi. Pa.

CONTARINI (Camillus), ein Hiſtoricus und Poet von Venedig zu Ende des 17 und zu Anfange des 18 Sec. hat annales und andere hiſtoriſche Wercke, ingleichen carmina in italiäniſcher Sprache geſchrieben, und iſt 1722 zu Venedig geſtorben. Gi. Fa.

CONTARINI, oder Contarenus, (Caſpar), ein Cardinal-Biſchoff zu Belluno, aus einer der fürnehmſten Familien zu Venedig, war Jul. Contarini Vaters-Bruder, 1483 gebohren, ſtudirte zu Venedig und Padua, begab ſich 1509 wegen des Krieges nach Venedig, allwo ihm die Republic verſchiedene wichtige Aemter auftrug, und ihn ſonderlich im 37 Jahre ſeines Alters als Geſandten an Kayſer Carl V ſchickte. Er begleitete denſelben auf ſeinen Reiſen nach Spanien und Engelland, ward nach ſeiner Zurückkunfft von Paulo III zum Cardinal gemacht, auch von demſelben auf den Reichstag nach Regenſpurg geſchickt, als man die Catholicken und Proteſtanten vereinigen wolte. Er hat wider Pomponatium ein Buch von der Unſterblichkeit der Seelen, wie auch de magiſtratibus & republica veneta in italiäniſcher Sprache, ſo auch in die lateiniſche überſetzt worden; de ſeptem eccleſiæ ſacramentis; confutationem articulorum Lutheri; de prædeſtinatione; de elementis libros V; primæ philoſophiæ compendium; de homocentricis; de ratione anni; de officio epiſcopi; de poteſtate Pontificis; ſcholia in epiſtolas D. Pauli; catechefin; conciliorum magis illuſtrium ſummam; de bello Selimi II contra Venetos; de juſtificatione; de libero arbitrio; in Pſalmum CXXII; de æſtu maris; inſtitutionem chriſtiani hominis; epiſtolas ad diverſos geſchrieben. Seine Wercke ſind durch Vorſorge ſeines Enckels Ludovici Contarini 1571 zu Paris, und hernach 1589 zu Venedig zuſammen gedruckt worden; der Tractat aber de magiſtratibus & republ. Venetorum ſtehet in dem theſaur. hiſtoriarum & antiquitarum Italiæ Tom. V. Er wurde auch als Legat nach Bononien geſchickt; woſelbſt er 1542 den 24 Aug. im 59 Jahre geſtorben. Er ſtudirte nur alle Morgen 3 Stunden, des Nachmittags aber hielt er Converſation mit guten Freunden. Sein Leben hat Joh. Caſa weitläufftig beſchrieben, welches ſich in deſſen zuſammen gedruckten monumentis befindet. So hat auch Ludov. Beccatelli eben dieſes Leben in italiäniſcher Sprache beſchrieben, welches

ches der Cardinal Qvirini 1746 zu Breſcia, als den Anfang des dritten Bandes von Reginaldi Poli Briefen drucken laſſen. Nic.

CONTARINI (Franc.), ein Venetianer und Sohn Nicolai Contarini, im 15 Seculo, wurde Profeſſor Philoſophiä zu Padua, gieng als Proveditore in Campo mit ins Feld, und beſchrieb die damahlige Expedition unter dem Titel: hiſtoria Etruriæ, ſive commentarii de rebus in Etruria 1453 ab Alphonſo rege, Venetis & Senenſibus geſtis, in 3 Büchern, welche von Joh. Mich. Bruto 1562 in 4 ediret worden, auch in dem VIII Tomo des theſauri antiquitarum & hiſtoriarum Italiæ ſtehen. Fa. *Bonifacio* elog. Contar.

CONTARINI (Joh. Bapt.), ein Rathsherr zu Venedig, im 16 Seculo, war in Phyſicis wohl erfahren, ſchrieb quæſtiones peripateticas de rebus naturalibus, ad mentem Ariſtotelis examinatas, ingleichen libros 3 de Deo, & iis, quæ effluxerunt a Deo. Im. Fa.

CONTARINI (Joh. Petrus), ein Venetianer aus dem 16 Seculo, hat *hiſtoria della guerra moſſa da Selim Ottomanno à Venetiani* geſchrieben, welches Werck Nic. Stupanus ins Latein überſetzt und zu Baſel 1573 in 4 edirt hat. Fa.

CONTARINI (Julius), ein Biſchoff zu Belluno, war Caſp. Contarini Brudern Sohn, und legte auf dem tridentiniſchen Concilio, in der Rechtfertigung, dem Verdienſt Chriſti und dem Glauben alles, den Werken der Menſchen aber nichts bey; wodurch er ſich verhaſt gemacht. Seck.

CONTARINI (Lud. oder Aloyſius), ein Patricius von Venedig, ſtudirte zu Padua, begab ſich hernach in die Congregation der Creutzträger, und war in der Hiſtorie, Poeſie und belles Lettres wohl erfahren. Weil ihm die Schwindſucht zuſetzte, gieng er, die Luft zu verändern, nach Neapolis, woſelbſt er 1650, im 48 Jahre ſeines Alters am Schlage geſtorben. Er gab ſeines Vaters, Caſp. Contarini Wercke 1571 zu Paris mit einander heraus. Sein eigen Werck aber *viridario* oder *il vago e dilettevole Giardino*, beſteht aus locis commun., darinne von allerhand Materien gehandelt wird. Er ſchrieb auch *dell' origine e nobiltà di Napoli; l' antichità di Roma; dell' ottima bellezza delle donne Napolitane &c.* Ghil. Pap. Fa.

CONTARINI (Nicolaus), ein Doge zu Venedig, ſchrieb in ſeinen jungen Jahren de rerum perfectione 6 Bücher, welche zu Venedig 1576 gedruckt worden: hiſtoriam veneram ab anno 1598 ad 1628 in italiäniſcher Sprache, die aber noch im Manuſcript liegt; libellum de modo electionis Ducis veneti, ſo italiäniſch zu Rom 1630 in 4 heraus gekommen, und ſtarb 1631, im 75 Jahr. Fa. Pap.

CONTARINI (Petr. Maria), ein Venetianer am Ende des 16 Seculi, hat Compendium politicum, und artem militarem in italiäniſcher Sprache geſchrieben, welche beyde Werckgen zu Venedig 1601 und 1602 gedruckt worden. Fa.

CONTARINI (Simon), ein Sohn Johann Baptiſtä, gebohren zu Venedig 1563, 27 Auguſti, hat zu Padua ſtudiret, eine Reiſe nach Rom gethan, und iſt als Ambaſſadeur nach Turin, Spanien, Conſtantinopel, Rom und Franckreich gegangen; worauf er nach ſeiner Wiederkunfft zum Procurator von St. Marco zu Venedig gemacht worden, und daſelbſt 1633, 10 Januar. geſtorben iſt, nachdem er Memoiren von ſeinen Ambaſſaden verfertiget, welche aber nicht publiciret ſind. Tom.

CONTARINI (Vinc.), ein Profeſſor Eloqventiä zu Padua, gebohren zu Venedig 1577, that ſich in Studiis elegantioribus ſehr hervor, ſchrieb auch wider Lipſium mit groſſer Beſcheidenheit, begab ſich wegen einigen Verdruſſes nach Rom und Iſtrien, und ließ ſich von dannen wegen einer Kranckheit nach Venedig bringen, woſelbſt er 1617 im Monat Auguſto geſtorben. Er hat varias lectiones zu Venedig 1606 in 4; commentarios de re frumentaria & de militari Romanorum ſtipendio, eben daſelbſt 1609 in 4, welche auch in *Grævii* theſauro antiqu. rom. Tom. VIII & Tom. X ſtehen, heraus gegeben, und Virgilii laudationem im Manuſcript hinterlaſſen. Han. Tom. Pap. Fa.

CONTAT (Hieron. Joachim.), aus Catalonien, gebohren 1607, trat 1628 in den Orden Benedicti, ſtarb 1690, und ließ moraliſche Schrifften für ſeinen Orden, als *meditations pour la retraite de dix jours, pour les Superieurs*, welche auch lateiniſch überſetzt worden; *l' image du ſuperieur accompli; meditations pour la retraite de dix jours pour les religieux*; welche gleichfalls lateiniſch heraus gekommen; *conferences ou exhortations monaſtiques*. Pez.

CONTELORIUS (Felix), ein in Kirchen-Antiquitäten wohl erfahrner Italiäner aus dem Hertzogthum Spoleto, war Cuſtos der vaticaniſchen Bibliotheck zu Rom, päbſtlicher Archivarius, Commiſſarius der apoſtoliſchen Cammer, Secretarius zu Expedirung der päbſtlichen Breven, Canonicus in der Peters-Kirchen, und utriusqve Signaturä Referendarius, ſchrieb Indicem legalium autorum materias ex profeſſo tractantium; de præcedentia & ſocietatibus officiorum; de præfecto urbis, welches man in *Sallengre* theſauro antiquitat. romanarum Tom. I findet; elenchum Cardinalium ab an. 1294 usque ad 1430; narrationem concordiæ inter P. Alexandrum III & Fredericum I Imper.; genealogiam familiæ comitum romanorum &c. Seine genealogiam Mathildis Comitiſſæ hat ſeines Brudern Sohn Johannes Maria Contelorius, der ein Abt geweſen, heraus gegeben. Er ſtarb zu Rom 1652 den 28 September, im 63ten Jahre. Ja.

CONTENSON (Vinc.), ein Dominicaner, gebohren 1641 zu Altivillar in Langvedoc, lehrte zu Nismy 1664 die Philoſophie, wurde darauf Lector Theologiä zu Toulouſe, ſchrieb theologiam mentis & cordis in 9 Vol. in 12, und 2 in fol. und ſtarb zu Beauvais, wo er

die Advents-Predigten gehalten, den 26 Dec. 1674, im 33 Jahr. Ech.

CONTI (Abr.), ein Rabbine, welcher [illegible] pectorale judicii aus Exod. XXVIII, 15 geſchrieben, ſo als ein grammaticaliſch Buch von einigen ausgegeben wird. W.

de CONTI d'Elci (Ant.), ein Dominicaner von Sienna, war in verſchiedenen Conventen der römiſchen Provinz Prior, Diffinitor in dem Ordens-Capitel, und General-Vicarius der Vicariâ romanâ, hatte auch den Titel eines General-Predigers, ſtarb 1433, und hinterließ deciſiones caſuum conſcientiæ; conciones quadrageſimales &c. Ech.

CONTI (Anton.), ein JCtus von Noyon, aus der Picardie, hat zu Bourges und Orleans die Jura mit groſſem Ruhm gelehret, und ſich durch ſeine gelehrten Widerſacher im römiſchen Rechte eine groſſe Wiſſenſchafft zu wege gebracht; auch lectiones ſubceſivas juris civilis; commentarium in inſtitutiones; ſcholia ad corpus juris civilis; diſputationes juris &c. nebſt einer neuen Edition vom Corpore juris civilis und canonici; ferner tract. de bonorum poſſeſſione; de crimine læſæ Majeſtatis; de feudis; de hæreditatis petitione; de pactis futuræ ſucceſſionis, ac præſertim de pactis iſomeriæ inter patrem & filios; *Azonis* lecturam ſ. commentarium in Codicem; Commentarium in conſuetudines feudorum heraus gegeben. Er florirte um 1570, und ſeine geſamten Werke ſind 1616 zu Paris in 4 ans Licht getreten. Fr. Cr. Ve. Teiſſ. Han. Sam.

CONTI (Antonius), ein Abt und Patricius zu Venedig, legte ſich auf die ſchönen Wiſſenſchafften, ſchrieb viel in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb 1749 den 6ten April. Deſſen Wercke ſind ſchon bey ſeinem Leben unter dem Titel *Proſe e poeſie del Sig. Abate Antonio Conti, Patrizio veneto*, in etlichen Bänden zuſammen gedruckt worden.

CONTI (Car.), ein Italiäner von Prato im Toſcaniſchen, gebohren 1661, ſtudirte in dem Collegio St. Salvator zu Florentz, und machte in kurtzer Zeit ſo gute Progreſſen, daß man ihm daſelbſt die Rhetoric zu lehren anvertrauen konte. Nach einiger Zeit wurde er in ſein Vaterland zur Profeßione Humaniorum berufſen, welchem Amte er bis an ſeinen 1725 erfolgten Tod mit dem Ruhm eines der beſten Humaniſten in Italien vorgeſtanden. Von ſeinen Schrifften iſt auſſer einigen lateiniſchen eclogis, die er als arcadiſcher Schäfer unter dem Nahmen Eridamo Caluntino verfertigt, nichts gedruckt; er hat aber verſchiedene lateiniſche und italiäniſche Gedichte geſchrieben hinterlaſſen, welche Joſ. Bianchini herauszugeben verſprochen. Gi. Lam.

CONTI (Jacob), ein italiäniſcher JCtus, war bey dem Groß-Hertzog von Florentz Auditor della Camera, gab deciſiones ſenenſes, florentinas; libr. de fideicommiſſis, de primogenituris, de majoratibus, nebſt andern juriſtiſchen Wercken heraus, und ſtarb 1738 den 21 Nov. zu Florentz. NZ.

de CONTI (Franc. Pignat.), ſiehe Franc. Pignatellus.

de CONTI (Juſtus), ſiehe de Comitibus.

CONTI (Hugolinus), ſiehe Gregorius IX, Papa.

CONTI (Michael Angelo), ſiehe Innocentius XIII, Papa.

de CONTICELLIS (Jo. Angelus), ein Medicus von Aquila aus dem Neapolitaniſchen, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb practicam rationalem de medendis morbis; Tractatum de differentiis & curatione febrium. To. Li.

CONTILE (Lucas), ein italiäniſcher Poet und Mitglied der Affidati zu Pavia, ſchrieb 1550 *Comedia chiamata la Tirinozzia*, und 1574 *Ragionamento ſopra la Proprietà delle Impreſe, con le particolari degli Accademici Affidati* in fol. Notizia dei libri rari nella lingua italiana.

CONTINENTE (Petrus Hieronymus), ein ſpaniſcher Jeſuit von Azuara in Aragonien, gebohren 1587, hat in ſeiner Mutterſprache motiva ad alliciendos peccatores in viam ſalutis geſchrieben, welche zu Saragoſſa, wo er den 29 Jul. 1651 geſtorben, das Jahr hernach ans Licht getreten. Al.

CONTON, ſiehe Couton.

CONTRACTUS (Hermannus), ſiehe Hermannus.

CONTRADA (Alex. Alb. de Rocca), ſiehe Albertinus.

CONTRADA (Ant. Adam de Rocca), ſiehe de Rocca Contrada (Ant. Adam).

de CONTRERAS (Alphonſ.), ein Minorit im 16 Seculo, war des Hertzogs von Alba Beicht-Vater, wohnte dem tridentiniſchen Concilio mit bey, und hielt allda eine gelehrte Rede, welche einzeln zu Brixen 1563, und nebſt andern 1567 zu Löven gedruckt iſt. Er ſtarb zu Brüſſel den 7 Dec. 1569. Ant.

de CONTRERAS (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Jeſuite von Lepe in der Diöces Sevilien, gebohren 1583, ſtarb zu Malaga, wo er länger als 20 Jahr ein Heyden-Lehrer geweſen, 1634 den 13 Dec. und hinterließ Commentarios in Sophoniam prophetam in preſſerstigem Stande. Al. Ant.

de CONTRERAS (Didacus), ein Spanier, hat um die Mitte des 17 Seculi florirt, und *eſcuela de IHS y de la virgen Maria* geſchrieben. Ant.

de CONTRERAS (Didac. Meſſia), ein ſpaniſcher Ritter zu Ubeda, war aus Andaluſien, lebte 1612, und gab *ſumario ſobre la ſentencia arbitraria, que los Cavalleros de Ubeda tienen* heraus. Ant.

de CONTRERAS (Didac. Vaſquez), ein Spanier von Toledo, lebte zu Ende des 16 Seculi, und überſetzte *Lud. Arioſti* Orlando furioſo in ſeine Mutterſprache. Ant.

de CONTRERAS (Franciſcus), ein ſpaniſcher Poet in der erſten Helffte des 17 Seculi, hat den erbärmlichen Schiffbruch Emanu. Souſæ in einem Gedichte unter

ter dem Titel *nove tragica de la India de Portugal* beſchrieben. Ant.

de CONTRERAS (Franciſcus), ein Canonicus zu Palentia, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *la hiſtoria de S. Amolin Patrono de la ciudad de Palencia.* Ant.

de CONTRERAS (Hier.), ein gelehrter Capitain in Spanien, lebte ums Jahr 1570, und ſchrieb *Dechado de varios ſujetos* ſ. elogia virorum illuſtrium Hiſpaniæ, theils in gebundener theils ungebundener Rede, ingleichen *Selva de aventuras*, ſo auch ins Frantzöſiſche überſetzet worden. Ant.

CONTRI (Jo.), ein italiäniſcher Jeſuite von Lucca, gebohren 1598, predigte in den vornehmſten italiäniſchen Städten, und ſtarb zu Neapolis den 27 Jan. 1643. Man hat von ihm eine Predigt von Erhaltung der Freyheit. Al.

CONTSCIUS (Chriſtoph.), ein italiäniſcher Poet aus Pohlen, ſchrieb unter andern hexaſticha zu *Sim. Staravolſcii* vitis Antiſtitum cracovienſium, welche ſich bey der cracauer Auflage dieſer vitarum vom Jahre 1658 in fol. befinden.

CONTUCIUS (Franc.), ſiehe Cantuccius.

CONTULUS (Claudius), ein italiäniſcher Poet von Perugia, und der Academiä Inſenſatorum Mitglied, lebte im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb verſchiedene poetiſche Wercke, überſetzte auch ein und anderes von Luc. Ant. Herculani Gedichten ins Italiäniſche. Ja. Ol.

CONTURLA (Franciſcus), ein italiäniſcher Jeſuit von Spedia im Genueſiſchen, trat zu Rom 1592 in die Societät, ward Pönitentiarius an der Peters-Kirche daſelbſt, und vieler Cardinäle Beichtvater, ſtarb den 5 Jun. 1653, und hinterließ praxin bonarum intentionum ins Italiäniſche überſetzt, iedoch ohne ſeinen Nahmen. Al.

de CONTY (Printz Armand), Hertzog von Bourbon, gebohren 1629, wurde Gouverneur von Langvedoc, und Ritter des königlichen Ordens von H. Geiſte. Er war ſchon im 16 Jahre in theologicis ſo verſirt, daß man ihn den gröſten Theologis gleich ſchätzte. Weil aber ſeine Eltern bald ſtarben, ließ er die Studia eine Zeitlang fahren, und divertirte ſich an Comödien. Hernach bekam er auf einmahl einen Eckel davor, ſchrieb auch öffentlich darwider, las die Patres fleißig, und ſtarb ſehr chriſtlich 1666 den 16 Febr. Seine Schrifften von den Pflichten groſſer Herren, inſonderheit eines Gouverneurs der Provintzen, wie auch der Bedienten; ingleichen von der Uebereinſtimmung des freyen Willens und der Genade Jeſu Chriſti ꝛc. ſind frantzöſiſch und engliſch 1711 mit des Verfaſſers Leben heraus gekommen. AE. W, d.

de CONTY (Lud. Marg.), ſiehe Ludovica.

de CONTY (Steph.), ein Mönch und Official in dem Kloſter zu Corbie, von Amiens gebürtig, lebte im 15 Seculo, und ſchrieb hiſtoriam ſui temporis, ingleichen de jure canonico, davon noch nichts im Druck erſchienen. Fa.

CONTZEN (Adam), ein in Sprachen wohl erfahrner Jeſuite, Beichtvater bey dem Biſchoff von Bamberg und Würtzburg, wie auch bey dem Churfürſten von Bayern, und Rector in unterſchiedenen Collegiis, hat auf der Univerſität München die heilige Schrifft gelehret, defenſionem Bellarmini de gratia primi hominis; de peccato; de hæreſium incremento & utrum annus 1711 ſit mundi ultimus; conſultationem de unione & ſynodo generali Evangelicorum; de pace Germaniæ libros 2; diſceptationem de ſecretis ſoc. Jeſu; Jubilum jubilorum, jubilæum Evangelicorum & pias lachrymas Catholicorum, welches er auch ins Deutſche überſetzt; chronologiam jubilæi evangelici; coronidem omnium jubilorum anno ſæculari evangelico ſcriptorum; Semen hæreticorum deutſch; Politicorum libros 10; methodum doctrinæ civilis ſ. abiſſini regis hiſtoriam; Danielem ſ. de ſtatu, vita & virtutibus aulicorum & magnatum; reſponſionem ad problemata ſaxonica pro fida pace Germaniæ; Palmam ſecularem lutherano-evangelicam; Alinum palmatum ſ. pædagogum halenſem, Sigism. Evenium furentem in tyrannide pontificia ſeculari; commentaria in 4 Evangelia, item in epiſtolam Pauli ad Romanos, Corinthios & Galatas; Or. de nova Academia tuenda & augenda, die er bey Einweihung der molsheimer Univerſität gehalten, verfertiget; auch verſchiedenes, als de cauſis bellorum præſentis temporis; cenſuram ſuper epiſtolam ſeditioſam de conventu Ferdinandi II & Electorum Imperii Ratisbonæ 1630 celebrato, und inſtructionem de jubilo jubilorum im Manuſcript hinterlaſſen, und iſt 1635 den 19 Junii geſtorben, da er über 60 Jahr alt geweſen. A. Al.

de CONVELT (Martin Phil.), ein röm. catholiſcher Clericus, gab 1655 theatrum excellentiarum deiparæ ex conſociatione excellentiarum filii ſui zu Antwerpen in fol. heraus.

CONYGIUS (Antimus), ſiehe Fabri (Honoratus).

CONZER (Petr.), gebürtig von Erlenbach in dem ſchweitzeriſchen Canton Bern, gab in ſeiner Geburts-Stadt einen Prediger ab, und war einer von den erſten, der ums Jahr 1517 die Religions-Aenderung in daſiger Gegend befördern halff, und in den Eheſtand trat. An. 1526 wohnte er nebſt Hallero dem Religions-Geſpräch zu Baden bey, an deſſen Stelle er nachgehends 1536 zu einem Pfarrdienſt in die Stadt Bern beruffen ward. Weil er es faſt mehr mit Luthero als Zwinglio und Calvino hielte, gab dieſes Anlaß zu vielen Streitigkeiten. Er iſt endlich den 11 Febr. 1544 geſtorben. HL.

COOK (John), ein Prediger zu Londen, hinterließ viele Predigten oder Reden in engliſcher Sprache, welche 1737 zum andernmahl zu Londen in 2 Octav-Bänden gedruckt worden.

COOKE, ſiehe Cocus.

COOLS (Adr.), ein Jeſuite von Gent in Flandern, gebohren 1596, trat zu Mecheln 1612 in die Societät, und beredte ſeine Mutter, die ihn davon abhalten wollen, endlich ſelber dazu, daß ſie ins Kloſter gieng. Er bekleidete verſchiedene Ehren-Stellen ſeines Ordens, und ſtarb zu Brüſſel den 17 Nov. 1662, nachdem er dem Biſchoff zu Antwerpen, Joh. Maldero, die Leichen-Abdanckung gehalten, welche vor deſſen opere poſthumo in 1 partem D. Thomæ ſtehet. Al.

COOPER (Anton Ashley), ein engliſcher von Adel, gebohren 1621 den 22 Jul. wurde von Carolo I zum Commandanten in Weymouth gemacht, und fieng an für ihn Volck zu werben, ſchlug ſich aber bald zu Cromwellen, und wurde bey demſelben Staats-Miniſter. Allein da er um Cromwells Tochter anhielte, bekam er den Korb und ſeine Dimißion, half alſo hernach mit dem General Monck König Carolum II wieder ins Reich bringen, von dem er zum geheimen Rath, Cantzler und Grafen von Shafftsbury gemacht wurde: kam aber auch in Ungenade, und retirirte ſich nach Amſterdam, da er 1683 den 21 Jan. ſtarb. Er konte trefflich wohl reden: und man hat von ihm im Engliſchen viel Reden, welche er im Parlament gehalten, die Fundamental-Conſtitutiones von Carolina, und unterſchiedene Staats-Tractate. Wo.

COOPER, oder Couper, oder Cuper, (Guil.), ein ſchottländiſcher Theologus, aus Edenburg, war Biſchoff zu Galloway, und ſtarb 1619, nachdem er comment. in Pſal. 119, in Apocalypſin, welchen letztern Jo. Lamotius holländiſch überſetzt, worauf er auch deutſch heraus gekommen; *Chriſtian dialogue between the Lord and the Soule*, der auch 1673 zu Hanau in deutſcher Sprache erſchienen; Lob der Gedult, geſchrieben. Seine Wercke ſind 1650 holländiſch zu Amſterdam in fol. gedruckt worden. W, d.

COOREN (Jacob), ein Aſſeſſor des groſſen Raths von Holland, Seeland und Frießland, ſchrieb obſervationes rerum in eodem ſenatu judicatarum, und einige Conſilia, ſo 1661 zu Amſterdam in 4 wieder aufgelegt worden.

COORNHERT, ſiehe Volkert.

COOTWYCK, ſiehe Cotovicius.

COP (Bernhard), ein im Hebräiſchen, Griechiſchen und Lateiniſchen wohl erfahrner JCtus, gebohren in Stromberg 1525, war zu Marpurg anfangs græcâ Lingvâ, und hernach Inſtitutionum Profeſſor, ſchrieb ein judicium de controverſiis logicarum artium tollendis, wie auch eine Oration de ſtudio juris recte inſtituendo; M. T. Ciceronis officiorum libros 3 methodice & ſuccincte a ſe repetitos, nec non notas in Cebetis tabulam, und ſtarb 1581 den 12 December an der Peſt. Leb.

COP, ſiehe Copus.

COPER (Lüderus), ein Doctor Juris aus Bremen, war erſtlich ein Advocat, bekam hernach die Profeßionem Juris am Gymnaſio daſelbſt, wurde endlich Rath und Aſſeſſor Dicaſterii friſici, ſtarb den 22 October 1662, und hinterließ Juſtinianum controverſum. W, d.

COPERNICUS (Erdmann), von Franckfurt an der Oder, ward allda durch Melanchthonis Recommendation Doctor und Profeſſor Juris, und bey den Studioſis ſo beliebt, daß ſie etlichemahl in lateiniſchen Verſen bey Joachimo II intercedirten, daß er ihm das Salarium vermehren möchte. Er ſtarb 1573 den 25 Aug. als Rector magnificus. Be.

COPERNICUS (Nic.), ein Mathematicus, Philoſophus und Medicus, gebohren zu Thoren 1473, 19 Febr. hielt ſich wegen der Aſtronomie lange Zeit zu Bologna auf, lehrte dieſelbe zu Rom, behauptete auch die alte Lehre des Ariſtarchi und der Pythagoreer, daß ſich die Erde bewege, und die Sonne in dem Centro der Welt ſtille ſtehe. Hierauf wurde er Canonicus bey dem wermeländiſchen Biſchoffthum in Pohlen, und ſtarb 1543, 24 May an ſeinem Geburts-Tage, nachdem er eine aſtronomiam inſtauratam; 6 Bücher de revolutionibus orbium cœleſtium; libellum de lateribus & angulis triangulorum, tum planorum rectilineorum, tum ſphæricorum, cum canone ſemiſſium ſubtenſarum rectarum linearum in circulo; *Theophylacti Scholaſtici Simocatta* epiſtolas morales, rurales & amatorias cum verſione latina heraus gegeben. Seine übrigen MSta werden in Pohlen in bibliotheca epiſcoporum varmienſium aufgehoben. Deſſen Leben hat Gaſſendus ſehr ſchön beſchrieben. St. Jov. Ad. PB. Goetze.

COPEYAU (Car.), ſiehe d'Aſſouci.

COPHO, ein alter Medicus, hat ein electuarium, welches Nicolaus Antidotarius anführet, und ein Buch de arte medendi geſchrieben, das mit Meſue Wercken zuſammen gedruckt worden. So hat man auch unter dem Nahmen Cophon eine anatomiam porci, welches Buch nebſt *Joh. Dryandri* anatomia infantis 1737 zu Marpurg in 4 gedruckt worden. Fa.

COPINGER (Wilhelmus), ein Magiſter der Theologie zu Oxford, hat ein ſacramentale und ein Buch de vitiis & virtutibus geſchrieben. Bal. Pit. Fa.

COPORELLA (Petrus Paulus), ein Minorit, gebohren zu Potenza in dem Neapolitaniſchen, wurde Rector in dem Kloſter St. Laurentii majoris zu Neapolis, Profeſſor publicus, und endlich Biſchoff zu Cotrone. Er ſtarb 1556, und ſchrieb de operibus miſericordiæ & de purgatorio; quæſtiones de matrimonio ſereniſſimæ reginæ Angliæ. Wa. To.

COPP (Balthaſar), ein evangeliſcher Conrector, hernach Diaconus und endlich Paſtor zu Eißleben, und Aſſeſſor Conſiſtorii, geb. zu Laucha 1595 den 4 Sept. ſtarb 1667, 3 Dec. da er 41 Jahr im Predigt-Amte gedienet, und ſchrieb utilitatem doctorum virorum metrice; ecſtaticon de nihilo; catechiſmum græcum Rhodomanni cum obſervationibus. Leb. W, d.

COPPE, ſiehe Copus.

COPPELMANN (Jac.), ſiehe Koppel.

COPPEN (Barthol. oder Balthaſar), ein lutheriſcher Theologus, der im Hebräiſchen und Griechiſchen, wie auch in der Theologie wohl erfahren geweſt, gebohren zu Roſtock 1565, 6 Jan. wurde, nachdem er zu Baſel, Genev und andern Orten ſtudiret, Doctor und Profeſſor Theologiä zu Heydelberg, und ſtarb daſelbſt 1617, 13 May plötzlich an einem Steckfluſſe, nachdem er den Oecumenium in VII epiſtolas catholicas aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet, auch lateiniſche Noten über die Pſalmen verfertiget, und *Laur. Rhodomanni* catechiſmum græco-latinum carminice, a ſe verſione proſa donatum & etymologice evolutum ediret hatte. Fr. Ad.

COPPEN (Joach.), ein Magiſter Philoſophiä aus Tangermünde, war Paſtor zu Stralſund, ſtarb 1681, im 81 Jahre, und hinterließ Predigten über die Sonn- und Feſttags-Epiſteln. W, d.

COPPEN (Joh.), ein Doctor Juris von Treuen-Brietzen, aus der Marck Brandenburg, war brandenburgiſcher Rath, ſchrieb Tomos III conſiliorum, obſervationes juris feudalis & practicas; und ſtarb 1611, im 80 Jahre. W, d.

COPPENSTEIN (Joh. Andr.), ein deutſcher Prediger-Mönch von Mandal, trat zu Coblentz, wo er ſich 1614 als ein berühmter Theologus und Prediger aufhielt, nachdem er ſich in den ſchönen Wiſſenſchafften vorhero wohl geübt hatte, in den Orden, und ſoll erſt ein Jeſuite geweſen ſeyn. Er war General-Prediger, und bezeigte ſich wider die Proteſtanten ſehr eifrig und geſchäftig, als er zu Heydelberg Pfarrer zu St. Petri worden, welches Amt er noch 1627 bekleidete, und ſtarb 3 Mart. 1638. Seine Schrifften ſind: faſciculus moralitatis ſ. homiliæ dominicales & feſtivæ *Cæſarii Heiſterbacenſis* in 4 Theilen, die er zuerſt, und zwar mit ſummariſchen Marginalien und hinzugethaner Anführung der allegirten Stellen edirt; paſſionis Chriſti prædicatio quadrihoraria; paſſio Chriſti ex PP. ſententiis contexta; de fraternitate SS. roſarii B. M. V.; clavis prædicandi roſarium & inſtitutum Fraternitatis ejusdem; exegeſis de ortu fraternitatis SS. ſacramenti euchariſtiæ; diſpoſitiones concionum in totum annum in 4 Tomis; Nucleus coppenſteinius in 2 Tomis; excalvinizatio catechiſmi calvino-heidelbergenſis; caſtigatio apologiæ calvino-catechericæ & apologiſtæ amſtelrodamenſis; controverſiarum luthero-calviniſta quadriceps; Luthero-Calviniſmi Antichriſtus, genealogia & anti-papiſta mendax; index ſecularis ſeu demonſtratio hiſtorica romano-catholicæ fidei per inductionem ſeculorum annorumque a Chriſto nato; de dignitate pſalterii B. M. V.; de veritate ejusdem apodixis ſ. demonſtratio; ſpongia papæ calviniſticæ concordiæ ſ. deterſio infamiæ papæ calviniſmi inauditi contra Joh. Himmelium; calviniſticæ fidei ſpeculum, deutſch; Luthero-calviniſmi infidelitas de Chriſto & Antichriſto, ebenfalls deutſch, von welchen Schrifften die meiſten in einem Quart-Bande unter dem Titel *Joh. Andr. Coppenſteinii* controverſiæ inter catholicos & hæreticos noſtri temporis ex Rob. Bellarmino in epitomen redactæ 1643 zuſammen gedruckt worden. Ueberdieſes hat man auch von ihm bibliothecam concionatorum in 4 Theilen, welche unter dem Titel aurora concionatorum zu Franckfurt 1643 in 4 wieder aufgelegt worden. Sonſten hat er auch *Thom. de Aquino* Sermones in epiſtolas & evangelia aus der vaticaniſchen Bibliothek collationirt heraus gegeben. Ech.

COPPETTA de Beccutis (Franc.), ein Redner und Poet von Perugia, gab in Angelegenheiten ſeines Vaterlands einſt einen Geſandten an den Cardinal-Legaten von Umbrien ab, ſchrieb im Italiäniſchen einen Band Gedichte unter dem Titel hexaemeron, überſetzte auch in ſolche Sprache die Pſalmen Davids in Verſen, hinterließ verſchiedene Italiäniſche Cantiunculas, die endlich zu Venedig 1580 im Druck erſchienen, und ſtarb 1553. Ol.

COPPINUS (Aquilinus), ein Profeſſor Eloquentiä zu Pavia, florirte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb unter andern epiſtolarum libros 6.

COPPINUS (Petrus), ein Theologus aus der Sorbonne, war erſt Prediger zu Blois, begab ſich aber hernach nach Paris, allwo er ſeine franzöſiſche Verſion von *Spondani* epitome annal. Baronii drucken ließ, und als Decanus Facult. Th. 1667 ſtarb. Lau.

COPPINUS (Stephanus), ein Prediger-Mönch, wurde von ſeinem Vaterlande Correcta genannt, welches eine Stadt in der Gegend Bononien iſt, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb einen commentarium in pentateuchum, wie auch über den Matthæum cum annotationibus textualibus. CZ.

COPPOLA (Hieronymus), ein Clericus regularis von Neapolis, ſchrieb ſermones de deiparæ privilegiis; *la purità di Maria*, und hatte ein groß Werck unter Händen, welches er unter dem Titel la biblia mariana in unterſchiedenen Tomis heraus geben wolte; ſtarb aber darüber 1656 den 8ten Julii an der Peſt. To.

COPPOLA (Joh. Carl), ein neapolitaniſcher Poet von Gallipoli, hielt ſich 5 Jahr bey dem Campanella auf, wurde 1643 Biſchoff zu Muro, und ſchrieb unterſchiedene italiäniſche Gedichte, z. E. *le nozze de gli Dei; Maria concetta; il Coſimo overo l' Italia trionfante; la verità ſmarrita.* To.

de COPPOLIS, oder Coppolus, (Angelus Franc.), ein Advocat zu Perugia, und beyder Rechten Doctor, florirte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb über *Tim. de Timotheis* de celebratione miſſarum. Ol.

de COPPOLIS, oder Coppolus, (Fortunatus), ein Franciſcaner von Perugia, florirte um 1250 und ſchrieb conſilium circa licitam & juſtam erectionem montis pietatis. Ja. Ol. Wa.

de COPPOLIS (Ivo), ein italiäniſcher JCtus von Perugia, im 15 Seculo, lehrte anfänglich in ſeiner Vaterſtadt und zu Rom die Jura, wurde nach dieſem Prätor

Prätor zu Florentz, Bologna und Siena, endlich aber Rathsherr zu Rom, und 1433 Conſiſtorial-Advocat daſelbſt, ſchrieb lecturas in 1 ff. vet. & nov. comm. in Codicem & Digeſta, und ſtarb wohlbetagt zu Perugia 1441. Ol. Ja.

de COPPOLIS (Raynerius), ein JCtus von Perugia, florirte 1350, und commentirte über die Pandecten. Er wird von Baldo hin und wieder allegirt, und im Vol. I ſeiner conſiliorum nobilis & egregius Doctor genennet. Ja. Ol.

COPPONIUS (Joſeph), ein Jeſuite aus Rom, gebohren 1584, hat lange einen Prediger in den vornehmſten italiäniſchen Städten abgegeben, und iſt zu Turin 10 Jul. 1643 geſtorben. Man hat von ihm panegyricum S. Phil. Benicii in italiäniſcher Sprache. Al.

COPUS (Alanus), ſiehe Alanus und Harpsfeld (Nicol.).

COPUS (Bernh.), ſiehe Cop.

COPUS, oder Coppe, (Joh.), ein Sohn Wilhelmi Copi, legte ſich auf die Jurisprudentz, und ſchrieb 1535 zu Paris libros 4 de fructibus; it. de acceſſionibus &c.

COPUS (Nicol.), ein Bruder Wilh. Copi, war Rector der Univerſität zu Paris 1536, und muſte wegen ſeiner Correſpondentz mit Calvino ſich auf die Flucht begeben, und nach Baſel retiriren. Ad. Pant.

COPUS (Wilhelmus), ein Medicus von Baſel gebürtig, erlernte zu Paris die Artzneykunſt, promovirte daſelbſt in Doctorem, gab anfangs bey der frantzöſiſchen Armee einen Feld-Medicum ab, erhielt hernach eine mediciniſche Profeßion zu Paris, wurde bey Könige Franciſco I Leibartzt, florirte zu Anfange des 16 Seculi, und war einer von den erſten, der die griechiſchen Aertzte in Franckreich beliebt, die Araber hingegen und Latinobarbaros verhaßt zu machen ſuchte, überſetzte auch dieſerhalben einige Bücher des Hippocratis, Galenus und Aegineta ins Lateiniſche. Pant. Ad. Caſt. Li.

COQUÆUS (Leonardus), ein Auguſtiner-Mönch von Orleans bürtig, ward zu Paris Doctor Theologiä, hatte ſich in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache, der Philoſophie und Theologie wohl geübt, gab anfangs in Franckreich, und hernach zu Florentz und endlich zu Rom einen öffentlichen Lehrer ab, war auch der Großhertzogin von Florentz, Chriſtiana von Lothringen Beichtvater, und ſtarb 1615 den 27 Nov. Seine Schrifften ſind: *Auguſtini* de civitate Dei libri XXII cum commentariis novis & perpetuis; apologia pro ſummis pontificibus; examen præfationis monitoriæ Jacobi I magnæ Britanniæ regis præmiſſæ apologiæ ſuæ pro juramento fidelitatis; Anti-Mornæus ſeu confutatio myſterii iniquitatis ſeu hiſtoriæ papatus Philippi Mornæi, von welchem letztern Buche ein groſſer Theil in *Roccaberti* bibliotheca pontificia Tom. XV ſtehet.

COQUI (Ang.), ſiehe a S. Antonio.

COQUILLART (Wilhelmus), ein frantzöſiſcher Poet, aus Champagne gebürtig, bekleidete das Amt eines Officials zu Rheims, als der König Carolus VIII An. 1484 dahin kam, ſich ſalben zu laſſen. Seine Gedichte ſind: *les droits de Coquillart; le plaidoyer entre la ſimple & la ruſée; l' enquête entre la ſimple & la ruſée; le monologue de la botte de foin &c.* davon Coutelier zu Paris An. 1723 eine neue Edition in 12 ans Licht geſtellet. Cr.

COQUILLE, oder lat. Conchylius, (Guido), ein Herr von Romenay, und General-Procurator in Nivernois, gebohren zu Dezize 1523, 11 Nov. ſtudirte zu Paris in dem Collegio von Navarra, trieb hernach zu Padua die Rechte, gieng aus Armut zu Fuſſe in ſein Vaterland zurücke, ſetzte ſeine Studia zu Orleans fort, ward 1568 oberſter Burgermeiſter zu Nevers, 1571 aber General-Procureur von Nivernois und von Donziois, auch von den Hertzogen von Nivernois in wichtigen Verſchickungen gebraucht, und ſtarb 1603 den 11ten Martii zu Nevers. Seine Schrifften ſind: poemata, welche 1590 und 1593 zu Nevers in 8 zuſammen gedruckt worden, darinne ſich Odyſſeæ *Homeri* liber nonus in verſus heroicos latinos translatus, annales noſtrorum laborum, querimoniæ contra fiſcales fures &c. finden; Pſalmi Davidis 150 paraphraſtice translati in verſus heroicos. Von ſeinen übrigen Ausarbeitungen hat man eine dreyfache Sammlung. Die erſte kam unter dem Titel: *les oeuvres de Maitre Gui Coquille* 1646 zu Paris in fol. heraus; die andere erſchien unter dem Titel *oeuvres poſthumes de Coquille* 1640 in Quarto: die dritte aber mit der Ueberſchrift *les oeuvres de Maitre Guy Coquille* in 2 Vol. in fol. 1665 zu Paris, und 1703 zu Bourdeaux. Die darinne enthaltenen Schrifften ſind: *Coutumes de Nivernois; inſtitution au droit des François; queſtions & reponſes ſur les coutumes de France; dialogue ſur les cauſes des miſeres de la France; memoires pour la reformation de l' etat eccleſiaſtique; Traité des libertés de l' egliſe de France; autre traité des libertés de l' egliſe de France; diſcours des droits eccleſiaſtiques & libertés de l' egliſe gallicane & les raiſons & moyens d' abus contre les bulles de Gregoire XIV; autre diſcours ſur le même ſujet; devis entre un citoyen de Nevers & un citoyen de Paris ſur le ſujet de la proteſtation du Cardinal de Plaiſance; pour propoſer à ſa Sainteté les inconveniens, qui peuvent arriver ſi elle ſe rend trop rigoureuſe à la reconciliation du Roi & a compoſer les affaires de France; diſcours ſur les maux preſens du Royaume; des benefices de l' egliſe; du concile de Trente & de la reception & publication d' icelui; des entrepriſes des Papes & du Legat, qui etoit en France pour la ligue; que les maux de la France pendant la ligue venoient faute de reformation, principalement de l' etat eccleſiaſtique; memoire de ce qui eſt à faire pour le bien du pays de Nivernois; plaidoyer fait au conſeil privé du Roi pour les echevins & habitans de la ville du Nevers pour l' extinction & abolition des bourdelages; diſcours des etats de France & du droit, que le duché de Nivernois a*

en iceux, qu'en fait d' etats, les gouvernemens, les bailloges & ſenechauſſées ne doivent être en conſideration, & encore moins les ſieges préſidiaux; hiſtoire du Pays & duché de Nivernois; des Pairs de France, leur origine, fonction, rang & dignité; ordonnances du Roi Henri III ſur les plaintes & doleances faites par les deputés des états de ſon royaume. Sein Leben iſt bey den Auflagen ſeiner Operum anzutreffen. Nic. Fr. Teiſſ. Pap.

CORADUS (Ludovicus), mit dem Beynahmen de Auſtria, ein Medicus von Mantua, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und überſetzte *Theophili* commentaria in aphoriſmos Hippocratis ins Lateiniſche, welche Verſion zu Venedig 1549 in 8 gedruckt worden. Ke.

CORAES (Ant.), ein Medicus und Philoſophus im 17 Seculo, aus Chio gebürtig, hat zu Rom ſtudirt, iſt in Engelland, Franckreich und Italien herum gereiſet, und hat in griechiſcher Sprache Odas pindaricas edirt. Proc.

CORAL (Petrus), ein Abt zu Limoges in der andern Helffte des 13 Seculi, hat chronica S. Martini lemovicenſis geſchrieben, daraus ein und anders in *Baluzii* miſcell. T. VI ſtehet. Fa.

CORALLUS, ſiehe von Hutten (Ulr.).

CORANUS, oder Coriolanus, (Ambroſius), ein gelehrter und beredter Prior generalis der Eremiten Auguſtiner-Ordens zu Rom und päbſtlicher Pönitentiarius, ſchrieb ein Chronicon ſeines Ordens; ein Buch vom Leben Auguſtini; einen comment. über die Regel Auguſtini; commendationem regulæ S. Auguſtini; defenſorium ordinis, welche Wercke zu Rom 1481, und hernach 1490 in fol. zuſammen gedruckt worden; de regimine reipublicæ; de inventione artium; de dignitate ſacerdotii; de immortalitate animæ; de veritate fidei chriſtianæ; de proprietatibus angelorum; de circumciſione Chriſti; commentar. ſuper primum ſententiarum; it. ſuper analyt. poſteriorum Ariſtotelis; vitam Chriſtinæ Spoletanæ; de laudibus urbis Romæ; de eſſentia Dei; de ineffabili verbo Dei; de ſcientia & ſapientia Chriſti domini; de conceptione B. V. M.; de modo orandi; ſuper tractatum de ſphæra; de idea; ſermones, und ſtarb 1485. Man. *Elſius* encomiaſt. Auguſt. Fa.

CORARIO, oder Corraro, (Ant.), ein Biſchoff zu Oſtia, und Decanus des Cardinals-Collegii, von Venedig aus einem Patricien-Geſchlechte gebürtig, einer von den Stifftern der Congregation des heiligen Georgii in Alga, iſt auch als Legate nach Franckreich, und Deutſchland geſchickt worden, und zu Padua den 19 Jan. 1445 geſtorben, nachdem er eine Hiſtorie von den Begebenheiten zu ſeiner Zeit verfertiget, die aber nicht gedruckt iſt. Eg. Ug. Ol.

CORARIUS Angelus, ſiehe Gregorius XII.

de CORAS, oder Coraſius, (Jac.), ein Enckel des folgenden Johannis, war zu Realmont von reformirten Eltern gebohren, und diente anfangs als Cadet unter der königlichen Garde. Weil aber damahls die Duelle ſehr im Schwange giengen, berief ihn ſein Vater wieder nach Hauſe, und ließ ihn die Theologie ſtudiren. Er gab darauf an verſchiedenen Orten einen Prediger ab, trat aber endlich 1672 zur catholiſchen Religion, und gab 5 Jahr hernach einen hiſtoriſchen Bericht von dieſer Veränderung heraus. Er war ſonſt auch ein frantzöſiſcher Poet, und ſchrieb unter andern ein Gedicht *Jonas ou Ninive penitente* genannt, welches aber Boileau ſehr hart cenſirt. Er hat auch 1673 das Leben des berühmten Juriſten, Johann de Coras, ſeines Groß-Vaters, in lateiniſcher Sprache zu Paris drucken laſſen. HL.

de CORAS, oder Coraſius, (Joh.), ein JCtus im 16 Seculo, gebohren An. 1513 zu Toulouſe. Nachdem er An. 1534 zu Padua die Würde eines Doctoris erlanget, und ſodann noch über 3 Jahre daſelbſt die Rechte gelehret, kehrte er wieder nach Toulouſe zurück, und wurde, ehe er noch allda eine öffentliche Bedienung überkommen, An. 1544 nach Valence beruffen. Nach dieſem lehrte er auch zu Ferrara, bis er von dar in ſeine Geburts-Stadt zurück verlanget, und allda gleichfalls zum Profeſſore Juris beſtellet wurde. Darauf machte ihn die Königin von Navarra zu ihrem Cantzler, Henricus II aber zu einem Parlaments-Rath in Toulouſe. Er wurde nach dem allgemeinen Blut-Bade 1572 am 4 Oct. getödtet, und im Parlaments-Habit an einen Baum gehangen: nachdem er comment. in pandectas; it. in ſacerdotum materiam miſcellanea juris civilis; de officiis, electionibus, dignitatibus & beneficiis eccleſiaſticis; libellum de arte juris; memorabilia SCtorum curiæ toloſanæ; paraphraſin in § nihil commune L. naturaliter ff. de acquirenda vel amittenda poſſeſſione; de verborum obligationibus; de jure emphyteutico; de ſervitutibus prædiorum; quæſtiones epiſtolicas; notas in Arreſtum Parlamenti tholoſani in cauſa matrimoniali in lateiniſcher und frantzöſiſcher Sprache geſchrieben, welche Wercke Valent. Georg Förſter nebſt einer Nachricht von deſſen Leben 1603 in 2 Vol. in fol. zu Wittenberg zuſammen drucken laſſen. Sein Leben ſtehet auch in *Matth. Weſenbecii* exemplis jurisprudentiæ art. 7. Ob ihn Duarenus mit Grund zum Plagiario gemacht, iſt noch nicht erwieſen. Panz. Sam. Thom. Nic. Pap.

CORATIUS (Antonius Maria), ein JCtus, florirte 1584, und ſchrieb Tr. de communi Doctorum opinione conſtituenda.

CORATUS (Leonhard), ein Theologus und Profeſſor Juris, gebohren zu Bari in dem Neapolitaniſchen, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und ſchrieb concluſiones ex legali ſcientia depromptas; allegationes jurium. To.

CORAX, ein berühmter Redner, hat ungefehr 424 Jahr vor Chriſti Geburt in Sicilien die Redner-Kunſt gelehret, und zuerſt gewiſſe Regeln davon gegeben. Er wurde mit einem ſeiner Schüler, Nahmens Cteſias oder Tiſias, einem armen Landsmanne, der ihm aber

einen doppelten Lohn verſprochen, wenn er die Kunſt erlernet haben würde, vor Gerichte klagbar, und beſchrieb auf deſſen Befragen, was die Oratorie wäre, ſelbige als eine Kunſt, andere zu überreden; worauf Cteſias als Beklagter den Schluß machte: wenn er ihn würde perſuadiret haben, ſo würde er ihm deswegen, weil er obgeſieget, zu zahlen nicht gehalten ſeyn, dafern er ihn aber nicht würde perſuadiren können, wäre er ihm ebenfalls nichts ſchuldig, weil er die Kunſt der Ueberredung nicht gelernet hätte. Corax hingegen als Kläger replicirte, er möge ihn perſuadiret oder nicht perſuadiret haben, ſo müſte er ihn gleichwohl bezahlen: denn eines Theils käme ihm ſolches als Obſieger zu, andern Theils aber ſey er dazu gehalten, weil er einen ſolchen Mann aus ihm gemacht, den er nicht perſuadiren können. Die Richter, welche ihre Liſtigkeit mit Verwunderung angehöret, haben darauf ausgeruffen: mali corvi malum ovum, und ſoll dieſes Sprichwort daher ſeinen Urſprung haben. Laſc. Vo. Cicero.

CORAZZI, ein Abt der Olivetaner-Mönche, von Bononien bürtig, wurde 1720 bey Gelegenheit der neu aufgerichteten, oder vielmehr erneuerten Univerſität zu Turin, unter einer wichtigen Beſoldung als Profeſſor Matheſeos dahin beruffen, war auch ein Mitglied des Inſtituti ſcientiarum zu Bononien, und ſtarb allda 1726 im October. NZ.

CORBÆUS, oder Corbintonus, (Ambroſius), ein engelländiſcher Jeſuit aus Yorck, gebohren 1604, lehrte im engliſchen Seminario zu St. Omer die netten Künſte viel Jahr mit groſſem Beyfall, und ſtarb zu Rom, wo er in dem engliſchen Collegio Coadjutor ſpiritualis geweſen, 1649 den 11 April. Er hat ohne ſich zu nennen certamen triplex ſ. narrationem de morte Thom. Hollandi, Henr. Morſæi & Rod. Corbæi, ſeines Bruders, dreyer Jeſuiten, die zu London wegen der catholiſchen Religion ihr Leben eingebüſſet, zu Antwerpen 1645 in 16 heraus gegeben. Al.

von CORBEIL, oder de Corbolio, von einigen auch de Corbuith, oder vielmehr de Corbuilh genannt, (Petrus), ein Canonicus und Doctor zu Paris, Biſchoff zu Cambray, und endlich Ertz-Biſchoff zu Sens, iſt 1222 den 3 Junii in der Kirche geſtorben, und hat über alle Epiſteln Pauli, quæſtiones ſcholares, daraus ein und anders *Launojus* de ſcholis celebr. p. 229, und de unctione infirmorum p. 26 anführet, oder ſummam quæſtionum theologicarum; commentarium in Pſalterium geſchrieben, welche noch im MS. liegen. Bu. O. Sa. Fa.

CORBEIL, oder Colbeil, (Rich.), ein Schottländer, war Archidiaconus zu Lothian, wie auch Doctor und Profeſſor Juris canon. zu St. Andrews, florirte um 1430, und ſchrieb paratitla decretalium; de cenſuris; de præſcriptionibus in materia beneficiali; de judice delegato; comment. in tit. de foro competente; orationes. Fa.

CORBEJUS (Hermannus), ein Medicus, und Sohn Theodori Corbeji zu Nürnberg, ſchrieb 1620 gynæceum, cum oratione de vulneribus lethalibus & non lethalibus; gab auch 1647 ſeines Vaters pathologiam mit Zuſätzen vermehrt in 8 heraus.

CORBEJUS, oder de Corbenis, (Martin.), ein Auguſtiner-Mönch zu Toulouſe in der Mitte des 15 Seculi, welchen der daſige Ertzbiſchoff ſehr äſtimirte, ſchrieb commentar. in Canticum Canticorum und in epiſt. Pauli ad Romanos; in canonem biblicum; in IV libros ſententiarum; de fide catholica; de ſumma Trinitate; de celebratione miſſarum; ſermones; comment. in logicam, phyſicam & ſuper libros de anima Ariſtotelis; ſuper artem veterem. *Elſius* encomiaſt. Auguſtin. Fa.

CORBEJUS (Theodor.), ein Medicus von Herforden aus Weſtphalen, zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb pathologiam, ſ. morborum & affectuum omnium præternaturalium enumerationem, ſo am beſten zu Franckfurt 1661 in 8 mit einigen Zuſätzen ſeines Sohnes, Hermanni Corbeji ediret worden; pharmaciam ſimplicium & compoſitorum bipartitam, ſo ebenfalls zu Franckfurt 1656 in 4 zum Vorſchein gekommen. Li.

CORBELLINI (Aurelius), ein italiäniſcher Poet von San Germano, in Terra di Lavoro, ſchrieb: *Rime*, und andere Gedichte, welche 1603 zuſammen gedruckt worden.

CORBER (Caſp.), ein Profeſſor Rhetor. und Hiſtoriar. zu Helmſtädt, gab tabulas chronologicas & genealogicas regnorum regumque europæorum ohne Vorſetzung ſeines Nahmens; diſputationes II de fine hominis, orat. ad legatos viſitatione academiæ juliæ perfunctos heraus, und ſtarb 1700.

CORBERA (Franciſcus), ein ſpaniſcher Muſicus im 17 Seculo, ſchrieb ein Werck *guitarra eſpannola y ſus differencias de ſones* betitelt, welches er dem Könige Philippo IV dediciret. Ant.

CORBERA (Steph.), ein Spanier von Barcellona, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und gab das Leben ſeiner Landsmännin Maria Corbellon 1629 heraus, ſtarb 1635, und hinterließ eine Hiſtorie von Barcellona im MS. deren ſich de Marca in ſeiner Marca hiſpanica wohl bedient. Endlich ließ ſie P. Joſeph Gomez de Porres, ein Carmelite, zu Neapel 1678 in fol. unter dem Titel: *Catalona illuſtrada* mit einigen Zuſätzen drucken. Ant.

CORBET (Joh.), aus Glocester in Engelland, eines Schuhmachers Sohn, war zu Caroli I Zeiten ein eifriger Prediger gegen die königliche Parthie, ſchrieb im Engliſchen vom Militair-Staat in Glocester, vom Intereſſe Engellands in Religions-Sachen, das Reich Gottes unter den Menſchen ꝛc. und ſtarb 1680. Ein anderer dieſes Nahmens war Prediger in Schottland, ſchrieb einige Tractate wider die Covenanters, muſte ſich aber nach Irrland retiriren, allwo er ſeinen Kopf in dem Aufſtande 1641 verlohr. Wo.

CORBET (Richard), ein Engelländer aus der Landſchafft Surrey, war Theologiä Doctor, und Biſchoff erſtlich

erſtlich zu Oxford, hernach zu Norwich, ſtarb den 28 Jul. 1635, und gab in ſeiner Jugend poetica ſtromata heraus. W. d. Wo.

CORBICHON (Joh.), ein frantzöſiſcher Auguſtiner-Mönch, Doctor Theologiä und Hof-Capellan Königs Caroli V von Franckreich, lebte um 1350, und überſetzte des Barthol. de Glanvile, eines engliſchen Barfüſſers Buch de proprietatibus rerum aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche, welche Ueberſetzung zu Paris 1525 gedruckt iſt. Ve.

CORBIN (Jacob), ein Frantzos von Gauthier in Berri an den Grentzen von Guienne und Poitou gebürtig, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, war königlich-frantzöſiſcher Rath, wie auch Advocat in dem Parlament zu Paris, ingleichen einige Zeit der Königin Annä von Oeſterreich Requeten-Meiſter, und ſtarb 1653 oder 1654, über 70 Jahr alt. Man hat von ihm unterſchiedene zur Rechtsgelehrſamkeit gehörige Schrifften, als: *Traité des droits de patronage* in 2 Volum. in 8; *recueil des edits, ordonnances - - des cours des aydes*; *le code de Louis XIII*; *loix de la France*; *Reſolutions des doutes de droit & de Pratique, reduites en françois du latin de* Nicolaus Valla; *Plaidoyers*; *deciſions de droit & de Pratique*; *jugées par Arrets des cours ſouverains de France*; *Nouveau recueil des edits, ordonnances & Arrets de l'autorité & juriſdiction des cours des Aydes de Paris &c. Commentaire ſur l'ordonnances de la majorité du Roi*; ingleichen einige theologiſche, hiſtoriſche und poetiſche Wercke, als *l'Hiſtoire ſacrée de l'ordre de Chartreux*; eine frantzöſiſche Ueberſetzung der gantzen Bibel nach der Vulgata, in 8 Vol. in 16; *la Jeruſalem regnante traduite de l'Italien*; *le Martyre de l'amour*; *Stances*; *le Pſautier des Penitens*; *Preuve du nom de la Meſſe*; *la verité de l'Euchariſtie*; *la ſainte Franciade*; *Remarques ſur la verſion françoiſe de la Bible de Geneve*; *la vie, mort & reſurrection du notre Sauveur & Redemteur Jeſus Chriſt*; *les panegyriques du tres-ſaint Sacrement de l'Autel*. Indem er aber in allzu vielerley Dingen ſchreiben, und beſonders auch einen Poeten abgeben wolte, hat er damit wenig Ehre erworben. Nic.

CORBINELLI (Jac.), ein Sohn Raphael Corbinelli, Secretairs bey der Königin in Franckreich, Maria de Medices, hat *extrait de tous les beaux endroits des ouvrages de plus celebres auteurs de ce tems* in 5 Tomis; ingleichen *les anciens hiſtoriens latins reduits en maximes*; *hiſtoire genealogique de la Maiſon de Gondi* in 2 Tomis heraus gegeben; ſoll an der Edition der reflexions morales des Herrn de Rochefoucault einigen Theil gehabt haben, und iſt 1716 den 28 Jun. in einem Alter von mehr als 100 Jahren geſtorben. Cr. B. NZ.

CORBINTON (Ambroſ.), ſiehe Corbæus.

de CORBOLIO (Petrus), ſiehe Corbeil.

CORBUEIL (Franciſc.), ein ſatyriſcher frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Paris 1421, ergab ſich in ſeiner Jugend einem liederlichen Leben, und wurde in kurtzen ein vollkommener Spitzbube, davon er auch den Zunahmen Villon bekam. Man zog ihn deswegen 1461 ein, und verdammte ihn im 30 Jahr zum Galgen, welche Strafe aber, nachdem er an den König appelliret, in eine Landes-Verweiſung verwandelt wurde. Darauf gieng er nach Engelland, kam aber wieder nach Franckreich, und ſchrieb *teſtamens*; *ballades*; *rondeaux*, und viel andere frantzöſiſche Gedichte, welche Couſtelier und Euſ. Jac. Lauriere 1723 zu Paris, noch vollſtändiger aber Herr Marchand 1743 im Haag in 12 in drey Theilen heraus gegeben. Er war von ſehr aufgeräumtem Naturell, und machte den Tag, als er ſein Todes-Urtheil erhalten, einige lächerliche Verſe auf ſeinen Tod; wie auch eine Grabſchrifft auf ſich und ſeine Geſellen. Deſſen Gedichte ſtanden zu ſeiner Zeit in ſolcher Hochachtung, daß man ſie auch auswendig gelernet. Cr. Ve. B, f.

CORBULO (Domitius), ein römiſcher General, zur Zeit des Kayſers Domitiani und Neronis, welcher ſehr ſcharffe Krieges-Zucht gehalten und einige Schrifften verfertiget, die aber nicht mehr vorhanden ſind; hat ſich zu Cenchrea bey Corintho Anno Chriſti 66 ſelbſt ums Leben gebracht, weil er von dem Kayſer nach ſo vielen Victorien wieder zurück geruffen worden. Tacitus. Plin.

CORBULUS (Aurelius), ein JCtus von Urbino, im 16 Seculo, ſchrieb einen Tractat de jure emphyteutico, welcher in Cölln 1588 nachgedruckt worden.

de CORCEONE, oder de Choreone, Chorcon, Curton, Courton, Curgon, Curſon, (Robert), ein Cardinal aus Engelland, ſtudirte zu Oxford, und wurde darauf zu Paris Doctor und Cantzler der Kirche und Univerſität. Er hielt als päbſtlicher Legat in Franckreich Creutzfahrts-Predigten, auch einige Concilia, und nahm unterſchiedenes wider die Freyheit der Kirche vor; dadurch er ſich, ſonderlich aber durch ſeinen Geitz verhaſt machte. Hernach gieng er bey einer Creutzfahrt mit nach Orient, woſelbſt er zu Damiata 1218 geſtorben, nachdem er eine ſummam theologiæ; lecturas ſolennes, an Origenes ſalvus ſit? de ſeptem ſeptenis, und andere Schrifften verfertiget. Pit. B. Mo. Eg. Fa.

CORDÆUS (Mauritius), ein frantzöſiſcher Artzt von Rheims gebürtig, ſtudirte zu Paris die Medicin, floriſte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb annotationes ad *Hippocratis* libellum de iis, quæ virginibus accidunt; commentarium in lib. I *Hippocratis* de morbis mulierum, welcher auch in Spachii Sammlung der gynæciorum ſteht, die 1597 zu Straßburg heraus gekommen. Li. Ke.

CORDATO (Alex. Mauro), ſiehe Maurocordato.

CORDEIRO (Emmanuel), ein portugieſiſcher Jeſuite, gebohren zu Abrantes 1585, docirte anfangs die theologiam moralem, gieng hernach als Miſſionarius in Africam, wurde nachdem Pönitentiarius apoſtolicus, endlich Cenſor der Inquiſition in Portugall, ſtarb 9 May 1649, und ſchrieb tract. de obligationi-

bus clericorum ſec. & regularium; de perfecto parocho, clericoque beneficiato eorumque privilegiis ac pœnis &c. Al.

CORDEIRO (Humbert.), ſiehe Cordeyro.

de CORDEMOY (Gerhard), ein Hiſtoricus und Philoſophus, gebohren zu Paris aus einer alten, und eigentlich aus Auvergne herſtammenden adelichen Familie, legte ſich anfänglich aufs Advociren, wurde aber deſſen bey Zeiten überdrüßig. Als er hierauf die carteſianiſche Philoſophie zur Hand genommen, und verſchiedene Wercke heraus gegeben, brachte ihn der Biſchoff Boſſuet an den Hof, da er denn zum Lector des Dauphins, An. 1675 aber zu einem Mitglied der Academie francoiſe erwehlet wurde. Er ſtarb den 8 Oct. 1684. Seine Schrifften ſind *Hiſtoire de France* vom Anfange der Monarchie bis 987 in 2 Tomis; *ſix diſcours ſur la diſtinction de l'ame & du corps; diſcours phyſique de la parole; Lettre à un ſavant Religieux de la compagnie de Jeſus pour defendre le ſyſteme de Descartes; traités de Metaphyſique; obſervations ſur l'hiſtoire d'Herodote; de la reformation d'un etat*, u. a. m. welche, die frantzöſiſche Hiſtorie ausgenommen, 1702 in einem Quart-Bande zuſammen heraus gekommen. Hiſt. Nic.

de CORDEMOY (Lud. Geraud), ein Sohn des vorigen und Abt von Jenieres, Ciſtercienſer-Ordens in der Diöces von Clermont, gebohren 1651 den 7 Dec. zu Paris, war ein Doctor ſorbonnicus, und hat an der Hiſtorie ſeines Vaters den Schluß von Ludovici V Regierung und die Geſchichte der 3 letzten aus dem carolingiſchen Geſchlechte abgefaßt, auch eine Fortſetzung verfertigt, ſo von Hugone Capeto bis auf Henrici I Abſterben gehet, und im MSt. bewahrt wird. Er hat ſonſt *Tr. des ſaintes images; Tr. de l'invocation des Saints; Recit de la conference du diable & de Luther; la methode dont les Peres ſe ſont ſervis en traitant des myſteres; Lettre ecrite aux nouveaux catholiques d'Arvert en Saintonge; Lettre des nouveaux catholiques de l'Iſle d'Arvert en Saintonge; Lettre de M--- Avocat en Parlement à un de ſes fils retiré en Angleterre, contre le ſyſteme de l'Egliſe de M. Jurieu*, welche Briefe insgeſamt dem Herrn Jurieu entgegen geſetzt ſind; nebſt andern Schrifften von dergleichen Geſchmack an den Tag gegeben, und iſt 1722 den 7 Febr. im 72ten Jahre geſtorben. Nic.

CORDERIUS (Balthaſar), ein in Sprachen, ſonderlich aber in der griechiſchen, wohl erfahrner Jeſuite, gebohren zu Antwerpen 1592, hat lange Zeit zu Wien als Doctor Theologiä gelehret, catenam græcorum Patrum in Lucam, Joannem & Pſalmos; Philoponum in cap. 1 Geneſeos; *Dorotbei* Doctrinam ſpiritualem; *Cyrilli Alex.* homilias in Jeremiam; ſymbolas græcorum Patrum in Matthæum; Apologos morales *S. Cyrilli*; Jobum elucidatum; *Dionyſ. Areopagitæ* opera latine verſa cum notis heraus gegeben, auch *Jo. Calecæ* & *Jo. Ceranei* homilias in 4 Evangelia &c. nebſt Jo. Geometrä Werckgen de B. Virgine, ingleichen librum ſapientiæ elucidatum in preßfertigem Stande hinterlaſſen, und iſt zu Rom 1650, 24 Jun. geſtorben. Al. A.

CORDERIUS (Joan.), ſiehe Cordier.

CORDERIUS (Maturinus), ein Profeſſor Grammatices zu Paris, Nevers, Bourdeaux, Neucaſtel, Lauſanne, und hernach Rector der Schule zu Geneve, aus der Normandie oder der Landſchafft Perche bürtig, ſchrieb de corrupti ſermonis apud Gallos emendatione, & latine loquendi ratione; colloquia latina; de quantitate ſyllabarum; dicta ſapientum cum latina interpretatione; colloquiorum ſeu dialogorum græcorum ſpecimen; *Epitres chretiennes; ſentences extraites de l'ecriture ſainte; hymnes ſpirituels; le miroir de la jeuneſſe pour la former aux bonnes mœurs & civilités de vie* &c. und ſtarb in der Mitte des 16 Seculi, im 85 Jahr. Cr. Lau. Ve. B.

CORDERO (Jo. Martin.), ein Spanier aus Valentia, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *promptuario de medallas; ſumma de la doctrina chriſtiana; memoria eſpiritual de devotas oraciones; inſtruccion para confeſſar*, überſetzte auch Joſephi Bücher de bello jud. und *L. Ann. Senecæ* flores ins Spaniſche. Ant.

CORDERUS (Wilh.), ein Medicus zu Binche in Hennegau, lebte 1544, und ſchrieb de varia fontium quorundam natura, fluminibus & anni partibus. Sw.

de CORDES (Eutychius), ein Niederländer von Antwerpen, war Abt des Kloſters St. Juſtinä zu Padua, wohnte dem tridentiniſchen Concilio bey, ſchrieb commentaria in omnes Pauli epiſtolas; in ſymbolum apoſtolicum; dictionarium biblicum, die in ermeldetem Kloſter noch alle ungedruckt liegen, und ſtarb 1582. Sw.

CORDES (Henr.), ein Lübecker, war 1691 an der deutſchen Schule zu Coppenhagen Subſtitute, und ſeit 1696 Schulmeiſter des Wayſen-Hauſes zu Lübeck, wie auch ein Mitglied der 1690 aufgerichteten hamburgiſchen Rechnungs-Societät, darinne er den Nahmen Continuantis hatte, und ſtarb 14 Jul. 1707. Seine Schrifften ſind: neuangelegter hiſtoriſcher und algebraiſcher Garten-Bau in 2 Theilen; hiſtoriſch-algebraiſche Neben-Stunden; algebraiſches Ehren-Gedächtniß Bernh. Krechtings. Er hat auch hiſtoriſch-arithmetiſche und algebraiſche Uebungs-Luſt ans Licht zu ſtellen verſprochen. Mol.

des CORDES (Johannes), ein Canonicus zu Limoges, allwo er auch 1570 gebohren war, trieb zu Lion bis in ſein 30ſtes Jahr die Kauffmannſchafft, hielt ſich hernach zu Paris beſtändig auf, kauffte und vermehrte auch allda eine ſchöne Bibliothek, und fiel einige Monate vor ſeinem Tode in eine Kranckheit, welche ſehr auſſerordentlich war, inmaſſen er in ſeinen Reden einerley Worte zum öfftern, und wohl bis auf 20 mahl, zu wiederholen, wider ſeinen Willen genöthiget wurde, daher er ſich auch, um niemand dadurch beſchwerlich zu fallen, von dieſer Zeit an aller Geſellſchafft entzog. Seine Schrifften ſind *diſſ. ſur S. Martial*

tial de Limoges, welche bey des *Bonavent. de S. Amable* vie de S. Martial. t. 1 in frantzöſiſcher, und in *Papebrochii* actis SS. tom. 5 menſ. Jun. in lateiniſcher Sprache anzutreffen iſt; *Hincmari rhemenſis Archiep.* opuſcula & Epiſtolæ mit einer Vorrede; *Georgii Caſſandri* opera mit einer Vorrede; eine Ueberſetzung der Hiſtorie des Camilli Portiâ von der Unruhe zu Neapolis, ingleichen von dem Streite des Pabſt Pauli V und der Republick Venedig ꝛc. Er iſt 1641, im 72 Jahr geſtorben. Er beſaß eine treffliche koſtbare und ſonderlich hiſtoriſche Bibliothek, auf die er ſeine meiſten Einkünffte wendete, deren Catalogum *Gabr. Naudæus* 1643 nebſt Cordeſii elogio, zu Paris in 4 ediret. Nic.

CORDES (Michael), ein lutheriſcher Prediger zu Roſtock, allwo er 1634 gebohren war, und hernach Archi-Diaconus zu Parchim im Mecklenburgiſchen, ſchrieb poſtillam ſymbolicam oder Sprüche- und Dencks-Wörter-Poſtille über die Evangelia; bibliſche Ehe-Schule, oder Predigten über das Buch Eſther und Tobiä; den vollkommenſten Bet-Meiſter; St. Johannis Haus- und Kirchen-Lehre, über deſſen 2 und 3 Epiſtel; hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt Parchim; und hatte die Worte zum Leib-Spruche: meritum Chriſti recreat. Leb.

CORDES (Paul), ein Hamburger, gebohren ao Oct. 1613, ſtudirte zu Roſtock, Wittenberg und Jena, hielt an iedem Orte eine Diſputation, wurde an dem letztern 1639 Magiſter, kehrte ſodann in ſein Vaterland zurück, allwo er 1641 die Vocation als Paſtor der evangeliſchen Gemeine zu Amſterdam erhielt. Er ſtarb daſelbſt 16 Dec. 1674. im 61 Jahr, nachdem er im Holländiſchen ſcholam catechiſmi, und vocem e ſeprentrione, oder Erklärung des Liedes: Wachet auf, rufft uns die Stimme, welches beydes vor einerley gehalten wird, ans Licht geſtellet. Mol.

CORDESES (Ant.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Olet in Catalonien, gab *Emond. Augerii* Catechiſmum a Laur. Calmireno hiſpanice translatum vermehrter heraus; ließ tr. de triplici via purgativa, illuminativa & unitiva, nebſt verſchiedenen andern Tractaten, als de mortificatione, de oratione, de 7 ſacramentis, de decalogi præceptis, und einem andern lux animæ betitelt, und ſtarb 16 Febr. 1601, im 82 Jahr. Ant. Al.

CORDEYRO, oder Cordeiro, (Humb.), ein portugieſiſcher Dominicaner im 15 Seculo, war Doctor und Profeſſor Theologiä zu Elvas, und hinterließ ein Buch des Titels: *de amor de Dios & de proximo.* Ant. Ech.

CORDICIUS (Petr.) ein Medicus, welcher um 1630 floriret, de præparatione materiæ in toto & in partibus ad concoctionem & expurgationem, & de præparatione viarum geſchrieben, davon aber nur Pars I gedruckt worden, und iſt zu Palermo in Sicilien geſtorben. HL.

CORDIER, oder Corderius, (Jo.), ein frantzöſiſcher Jeſuite, von Rheims, docirte anfangs Rhetoricam, Philoſophiam und Theologiam moralem, wurde hernach Rector der Collegiorum zu Chalons, Dijon ꝛc. und ſtarb 22 Nov. 1673, im 75 Jahr zu Dijon, nachdem er familiam ſanctam oder Tomos III de officio eorum, qui familiam componunt, geſchrieben. W, d. Al.

a CORDO, oder Cordus, (Simon), ein Medicus von Genua, practicirte zu Rom mit gutem Succeß, war des Pabſts Nicolai IV Capellan, florirte um 1288, und ſchrieb clavem ſanitatis, ſo zu Venedig 1510 gedruckt worden; Expoſitionem gloſſæ marginalis ad *Alexandri Trallianι* libros medicinales; ſynonyma medica per *Mundinum* abbreviata, die in der königlichen Bibliothek zu Paris im MSt. liegen; und überſetzte auch viel, und unter andern Serapionis Werck de ſimplicibus medicamentis überaus geſchickt aus dem Arabiſchen ins Italiäniſche. Ol. Man. t.

de CORDOBA, ſiehe de Cordua.

de CORDON (Robert), Herr von Boysbureau, ein wegen ſeiner Beredſamkeit und Erfahrenheit in Staats-Sachen berühmter Edelmann aus dem Hertzogthum Maine entſproſſen, lebte um 1570 unter Königs Caroli IX Regierung, und ſchrieb einige zur Hiſtorie ſeiner Zeit gehörige Wercke. Cr.

CORDOS (Sam.), ein Rabbine, von dem nicht bekannt iſt, wenn er gelebt, hat Comm. in Gittin de divortiis & libello repudii geſchrieben, welcher im Vatican im MSt. liegt. W.

de CORDOVA, ſiehe de Cordua.

de CORDT, oder Court, (Chriſtian Bartholom.), ein Niederländer im 17 Seculo, war Superior Presbyterorum Oratorii zu Mecheln, und Prediger an der Johannis-Kirche, auch Director des Collegii daſelbſt, darinne die armen Knaben und Mägdlein erzogen wurden, hielte es aber mit den Janſeniſten, und gieng, als dieſe ſich 1656 nach Nordſtrand begaben, als ihr Haupt mit, kam iedoch nach Verfluß einiger Jahre nach Mecheln zurück, wo er 1663 ſeine Aemter niederlegte, und einen vertrauten Freund und Anhänger der von Bourignon abgab. Er offerirte ihr und ihren Glaubens-Verwandten die Inſel Nordſtrand zu ihrem Aufenthalt, und beredete ſie zu der Dahinreiſe, begab ſich auch zu dem Ende mit ihr 1667 von Mecheln nach Amſterdam, kam aber Schulden wegen allda in Arreſt, und eilete nach ſeiner Befreyung daraus, 1669, ohne daß er zuvor die Bourignon noch einmahl geſehen und geſprochen hätte, die ihm doch zeither viel Gutes erzeiget, auch die Bezahlung ſeiner Schulden auf ſich genommen, allein nach Nordſtrand, wo er noch in eben dieſem Jahre den 12 Nov. ſein Leben durch beygebrachtes Gifft beſchloß. Er ſchrieb tr. de renovatione eccleſiæ, der aber noch im MSt. liegt; viele Epiſteln zum Lobe der Bourignon, die in ihrem teſtimonio veritatis ſtehen, ingleichen eine Dancksagungs-Epiſtel an A. Coriachium, ſo in der Bourignon dreyfacher Lebens-Beſchreibung amſterdamer Edition 1683 befindlich, gab auch von der

Bouris

Bourignon ihren Schrifften la lumiere née en tenebres; le tombeau de la fauſſe theologie und la lumiere du monde mit Vorreden heraus. Mol.

de CORDUA (Alphonſus), ſiehe Alphonſus.

de CORDUA (Ambroſius), ſiehe Ambroſius.

de CORDUA (Anton), ſiehe Anton.

de CORDUA (Anton Fernandez), ſiehe Fernandez.

de CORDUA (Bonav.), ſiehe de Salinas.

a CORDUA (Caſpar), ſiehe Caſpar.

de CORDUA (Eliſab. Loſa), ſiehe Loſa.

de CORDUA (Fernandez), ſiehe Fernandez.

de CORDUA (Franciſcus), ſiehe Franciſcus.

de CORDUA (Franciſcus), ein Franciſcaner und königlicher ſpaniſcher Hofprediger, von Lima in America bürtig, lebte im 16ten Seculo, ſchrieb Annotationes in religionis articulos a ſectariis controverſos; de officio prælatorum; anthropologiæ & dæmonologiæ examen; de exiſtentia, potentia, & operationibus diabolorum; tr. de hæreticis recipiendis. Ant.

de CORDUA (Johannes), ſiehe Johannes.

de CORDUA (Iſid.), ſiehe Iſidorus.

de CORDUA Ronquillo (Ludov.), ein ſpaniſcher Mönch des Ordens de la Trinidad zu Ubeda im 16 Seculo, war Doctor Theologiä wurde Provincial von Andaluſien, ferner Biſchoff zu Neu-Carthago, ſtarb zu Granada als beſtimmter Biſchoff von Truxillo, und ſchrieb *ſermones funebres de los excelentiſſimos Senores Condes de Olivares.* Ant.

de CORDUA (Sebaſtian), ſiehe Sebaſtian.

CORDUBA, ſiehe Cordua.

CORDUBA und Centurio (Adamus), ſiehe Centurionus.

de CORDUBA (Didacus), ein neapolitaniſcher Jeſuit, gab 1648 einen Tractat heraus, unter dem Titel: *modo di agiutare moribondi e condannati a morte dalla giuſtitia.* To.

CORDUBA und Salinas (Did.), ſiehe Salinas.

de CORDUBA (Martinus), ſiehe Martinus.

CORDUBENSIS, oder de Corduba, (Ferd.), ſiehe Ferdinandus Cordubenſis.

CORDUERO (Moſes), ben Jacob, ein gelehrter Rabbine zu Zaphet in Ober-Galiläa, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb legem pretioſam ex Zach. XIV, 6, oder einen Comm. in Zohar; lumen dulceſcens de mellitum, ſo ein compendium des Buchs Pardes Rimmonim und eine Einleitung zur Cabbala iſt; librum exiliorum, darinne verſchiedene cabbaliſtiſche Erklärungen enthalten ſind; ſacrificia evchariſtica ex Exod. XXIV, 5; מבקש יראת quærens Deum ex Exod. XXXII, 7; Comm. de ſolennibus feſti expiationis; paradiſum malogranatorum ex Cant. IV, 13, ſo ein cabbaliſtiſch Werck und gleichſam der Schlüſſel zur gantzen Cabbala iſt; plantam Deboræ; precationem Moſis; ordinationem ſ. conſtructionem Keriath Schema; ordinationem feſti Schevuoth & Hoſchanna Rabba &c. In *Joſ. Karo* reſponſis trifft man auch eines von ihm an. W.

CORDUS (Æl. Jun.), ſiehe Ælius.

CORDUS (A. Cremutius), ein lateiniſcher Hiſtoricus, zur Zeit des Kayſers Auguſti, hat eine Hiſtorie von innerlichen Kriegen geſchrieben, darinne er den Brutum und Caſſium gelobt. Weil er aber darüber ſolte verdammet werden, endigte er ſein Leben ſelbſt, indem er ſich von Speiſe und Tranck enthielt. Suc. Plin.

CORDUS (Euricius), ein Medicus und Poet, gebohren zu Ober-Simſthauſen, einem Flecken in Heſſen, nennete ſich Cordum, oder den Späten, weil ihn ſeine Mutter unter 12 Kindern am letzten gebohren, da er ſonſt Henrich Urban hieſſe. Von Franckenberg, allwo er mit ſeinem Mitſchüler Eobano Heſſo vertraute Freundſchafft machte, gieng er nach Erfurt, und ward daſelbſt 1516 Magiſter, lehrte 1517 die Dichtkunſt privatim zu Leipzig, begab ſich hierauf wieder nach Erfurt, und weil die Peſt daſelbſt ſtarck wütete, von dannen nach Fritzlar, that um 1521 eine Reiſe nach Italien, und ward zu Ferrara Medicinä Doctor. Nach ſeiner Zurückkunfft trieb er die Medicin zu Braunſchweig, von da er ſich nach Emden machte, aber bald wieder zurück kam, und 1526 als Profeſſor Medicinä nach Marpurg berufen ward, woſelbſt er wegen ſeiner harten und unleidlichen Lebens-Art viel Mißgunſt hatte, und ſich dannenhero nach Bremen begab, daſelbſt er den 24 Dec. 1535 geſtorben, nachdem er ein Botanologicum; libellum de ſudore anglico, calculo & peſte; de abuſu uroſcopiæ; carmina; epigrammata &c. verfertiget. Seine poetiſche Schrifften ſind einige mahl zuſammen gedruckt worden. Er hat unter dem Nahmen *Cornelii Euſtachii Bernenſis* quatuor hæreticorum ex Prædicatorum ordine Bernæ combuſtorum apud inferos querimoniam cum eorum epitaphiis heraus gegeben; und Herr Wigand Kahler hat deſſen Leben in einer beſondern Abhandlung 1744 in 4 in lateiniſcher Sprache beſchrieben. Pant. Gad. Ad. Fa.

CORDUS (Valerius), ein Sohn des Euricii und berühmter Medicus, gebohren zu Simſthauſen 1515, 18 Februar. hat zu Wittenberg Melanchthonem gehöret, und ſich ſehr auf die Kräuter geleget, weshalben er 1542 eine Reiſe nach Italien gethan, und nachdem er zu Sicna in einem Wirthshauſe von einem Pferde geſchlagen worden, zu Rom 1544, 25 Septembr. geſtorben. Er hat annotationes in *Dioſcoridem*, die ſich bey der Auflage von ſeines Vaters botanologia befinden; hiſtoriam ſtirpium; diſpenſatorium pharmacorum; commentar. de Haloſantho verfertiget. *Kahler* in vita Euricii Cordi. Ad. Li. Nic.

CORDYLIO (Ath.), ſiehe Athenodorus.

COREAL (Franciſc.), ein Spanier, welcher eine groſſe Begierde hatte fremde Länder zu ſehen, und daher ſchon im 18 Jahr ſeines Alters, ſeine Vater-Stadt Cartha-

Digitized by Google

Carthagena verließ, und nach West-Indien segelte; welches zu Cadix 1666 geschahe. Er verfertigte von diesen Reisen eine Beschreibung, welche zu Amsterdam 1722 unter dem Titel *Voyages de François Coreal aux Indes occidentales* heraus kam.

de CORELIANO (Georg.), ein griechischer Priester, aus dem Geschlechte derer von Alexandria, hatte den Zunahmen von seiner Vater-Stadt im Neapolitanischen gelegen, lebte unter des König Ferdinands Regierung im 14 Seculo, und übersetzte *Guid. de Monte Rochen* manipulum curatorum ins Griechische, das von in der vaticanischen Bibliothek das MSt. befindlich ist, schrieb auch unter andern in eben solcher Sprache einen Tractat de timore divinorum judiciorum nebst verschiedenen Sermonen mehr. Allat. Fa.

de CORELLA (Alphonsus Lopez), siehe Lopez.

de CORELLA (Hieron. Ruiz), ein spanischer Graf, aus dem Geschlecht derer Contestanorum und Marquis von Almenara, im Anfange des 17 Seculi, schrieb *theatro y descripcion del mundo y del tiempo.* Ant.

CORELLI (Archangel.), ein italiänischer Componist und Violinist von Fusignano ohnweit Imola, stand um 1680 in chur-bayerischen Diensten, hielte sich nach der Zeit zu Rom auf, verfertigte verschiedene schöne Stücke, von denen 7 im Kupfferstich heraus sind, und davon das sechste 1712 dem Churfürsten von der Pfaltz dediciret worden. In der St. Peters-Kirche zu Rom ist ihm eine Statue mit dieser Umschrifft aufgerichtet worden: Corelli, Princeps musicorum. HL.

COREOLANUS (Alphonf. Lopez), siehe Lopez (Alph.).

la CORESCH (Dan.), ein bekehrter Jude, lebte im Anfange des 18 Seculi, und hielte sich zu Amsterdam auf. Er schrieb in lateinischer Sprache unter dem Titel quinque aperti flores collecti ex horto malogranatorum & in fasciculum digesti; Erklärungen über verschiedene Schrifftstellen, wolte auch Anmerckungen über Zach. III und IV heraus gehen lassen. Seine Schreib Art ist cabbalistisch und sehr dunckel. W.

CORESIUS (Greg.), ein Grieche aus der Stadt Chius, auf der Insel gleiches Nahmens, studirte zu Pisa und Padua die Medicin, und hielte sich nachdem eine Zeitlang zu Florentz und Marseille auf, kam aber endlich wieder in sein Vaterland, und practicirte daselbst. Weil er aber zu gleicher Zeit die photmanischen Irrthümer durch verschiedene Schrifften ausstreuete, geschahe es, daß er excommunicirt wurde, und sich darauf zu der lateinischen Kirche bekannte; wiewohl andere sagen, daß er seine Meinungen wiederruffen habe, und bey seiner ersten Gemeinde geblieben sey. Er starb 1641, im 87 Jahre seines Alters. Obgleich seine Schreib-Art weder rein noch zierlich ist, so wird doch seinen Schrifften auch selbst von den Gegnern die Scharffsinnigkeit nicht abgesprochen. Solche sind: epistolarum ad Goarum & alios græcorum & lat. liber; de processione Spiritus S. libri 6; de erroribus Latinorum lib. 1; descriptio montis Atho; narratio inclyti certaminis Florentinorum, so bey ihnen Calcio, bey den Alten aber Arpastum heisset, in griechischen Versen; de martyrio Theophili. Allat. Pap. Fa.

CORET (Jacob), ein Jesuite, gebohren zu Valenciennes 1631, lehrte die Rhetoric und Humaniora, schrieb auch verschiedene kleine ascetische und historische Schrifften im Frantzösischen. Al.

CORET (Petrus), ein niederländischer Theologus, von Ath, war Licentiatus Theologiæ, Canonicus und Pastor zu Tournay, schrieb Antipoliticum; Defensionem veritatis adversus assertiones catholicæ fidei repugnantes, und starb 1602. W, d. A.

CORFIENSIS (Joan.), siehe Johannes.

CORFINIUS (Joh.), ein lutherischer Theologus, gebohren 1616 zu Rostock, wo sein Vater gleiches Nahmens Prediger an der Jacobs Kirche war, studirte daselbst und zu Greiffswalde, ward in seiner Vaterstadt 1639 Diaconus an der Jacobs-Kirche, 1645 Archi-Diaconus und 1649 Pastor an der Marien-Kirche, zugleich auch Professor Phys. und Metaphysices, 1651 aber Doctor Theologiä. 1658 wurde er Pastor an der Catharinen-Kirche zu Hamburg, muste aber, als er die Verbesserung der Sonntags-Feyer und anderer geistlichen Uebungen vorhatte, vieles darüber vom Ministerio leiden. Er schrieb ausser verschiedenen Disputationen, Programmata; animadversiones in *Lud. Septalium* de ratione status in muranda religione; geistliche Hertzstärckung in 5 Predigten; dreyfaches Christen-Geschencke in 3 Predigten; Abzugs-Leichen- und andere Predigten, und starb den 19 May 1664, im 48 Jahr. Mol.

de CORIA Maldonado (Didac.), ein spanischer Carmeliter von Utrera, war Doctor Theologiä, schrieb *dilucidario y demonstracion de las cotonicas y antignedades de la orden de la Madre de Dios del Carmen* in XI Büchern; *de los Santos de la orden del Carmen; vida del B. Franco de Sena; para los hermanos y hermanas de la orden tercera de nuestra Sennora del Carmen*, ließ auch ein Werck contra Judæos im MSt. und starb in seiner Vaterstadt 1601 oder 1603 oder 1607. Ant.

CORICIUS (Jo.), von Trier, lebte unter dem Pabst Clemente VII im 16 Seculo zu Rom, war ein grosser Liebhaber der Gelehrten, welche sich bey ihm in seinem Garten versammlet, auch jährlich am Tage St. Annä einen gelehrten Wett-Streit anstelleten, und ihn mit trefflichen Lob-Gedichten beehret haben. Als aber Rom 1527 eingenommen wurde, kam er um seine vergrabenen Schätze, gerieth daher in grosse Armut, und wolte in sein Vaterland zurück kehren, kam aber nicht weiter als nach Verona, allwo ihn der Vice-Bischoff, Calixtus Amadeus, zu sich nahm, er auch daselbst kurtz darauf vor Kummer starb. *Valerianus* in Menkenii Analectis. HL.

di CORIGLIANO (Franciscus), ein neapolitanischer Capuciner, lebte um den Anfang des 17 Seculi, und

ſchrieb *l' horologio ſpirituale*; tractatum de caſibus reſervatis. To.

CORIMBO, ſiehe Brehme (Chriſtian).

CORINI (Ant.), ein italiäniſcher Juriſte von Pontremoli, lehrte um 1620 die Rechte zu Piſa, von wannen er nach Siena und endlich nach Florentz beruffen ward. Der Großhertzog Ferdinand II ernennte ihn zum Ritter St. Stephani, und gab ihm nebſt andern wichtigen Bedienungen die Stelle eines Ober-Auffſehers der Kauffmannſchafft. Er ſtand demſelben löblich vor, und verließ nach ſeinem Tode ein anſehnlich Vermögen. Er hat etwas weniges im jure geſchrieben. Er.

CORINNA, eine griechiſche Poetin von und zu Theben, lebte in der 76 Olympiade, machte ſich durch ihre Verſe berühmt, und überwand ſo gar den Pindarum 5 mahl in Gedichten. Sie ſchrieb *Ἰαμβ* libros 5; *Νόμας λυρικὰς*; Epigrammata; libros *παρθενίων*; libros *Ἑτεροίων* ſ. Metamorphoſeon, und bekam wegen ihrer Schreib-Art den Zunahmen Muſca lyrica. Von ihren Gedichten ſtehen einige fragmenta in Fulv. Urſini Sammlung der carminum novem illuſtrium fœminarum. Einige machen aus dieſer Corinna zwey griechiſche Poetinnen gleiches Nahmens. Meurſ. Plu. S. Fa.

CORINNUS Ilienſis, ein Schüler des Palamedis, ſoll noch für Homeri Zeiten gelebt, Iliada geſchrieben, und durch dieſes Buch Homero zu ſeinem Gedichte Anlaß gegeben haben. S.

CORIO, oder Curius, (Bernardinus), ein italiäniſcher Hiſtoricus, gebohren 1460 zu Mayland aus einer vornehmen Familie, wurde bey dem Hertzogen Galeatio Maria und Jo. Galeatio Maria Sforcia Staats-Secretarius, und bekam hiernächſt von Ludovico Sforcia Befehl, die mayländiſche Hiſtorie zu ſchreiben, ſtarb aber gegen 1519. Seine mayländiſche Hiſtorie, welche er 558 für Chriſti Geburt anfängt, und 1499 beſchlieſſet, iſt zuerſt An. 1503, und zwar, ob ſie gleich gantz italiäniſch geſchrieben, unter einem lateiniſchen Titel, nach dieſem aber zu verſchiedenen mahlen unter einer italiäniſchen Aufſchrifft, wiewohl in den letztern Auflagen mit vielen Veränderungen, ans Licht geſtellet worden, wobey denn auch ſein *vite degli Imperatori da Giulo Ceſare ſino a Federico Barbaroſſa* befindlich ſind. Er muſte das Buch auf eigene Koſten drucken laſſen, weil die Buchhändler ſolches wegen ſeiner rauhen italiäniſchen Schreib-Art nicht thun wolten. Hingegen erſetzet ſolchen Fehler die in dieſer Hiſtorie gebrauchte Unparteylichkeit und die Mannigfaltigkeit ſolcher Sachen, die man anderswo vergeblich ſucht. *Juſti Vicecomitis*, S. P. *Joh. Paul Mazzuchelli* diſſertatio pro Bernh. Corio, Bergomi 1712 in 8. AE. Gad. Jov. Nic. Gi. Fa.

CORIOLANUS (Ambroſius), ſiehe Coranus.

CORIOLANUS, ſiehe Furius (Frid.).

CORIOLANUS Cippicus, ſiehe Cippicus.

CORIOLANO (Franc. Longus), ein Capuciner von Valentia, in Spanien, gab 1619 tr. de caſibus reſervatis; tr. de judicio regulari; 1622 aber zu Antwerpen ſummam conciliorum omnium in fol. heraus, welche letztere nachmahls Ludov. Bail 1645 mit Zuſätzen zu Paris in fol. auflegen laſſen. Un. *Boſſius* de ſcriptor. eccleſ.

CORIPPUS (Fl. Creſconius), ein chriſtlicher Grammaticus und africaniſcher Poete, im 6 Seculo, hat dem Kayſer Juſtino II zu Ehren ein hiſtoriſches Gedichte in 4 Büchern geſchrieben, welches Mich. Ruiz mit ſcholiis 1581 zu Antwerpen, Thom. Dempſter aber 1610 zu Paris in 8 drucken laſſen. Vo.

CORISBENUS (Joh.), ein Dominicaner in dem 15 Seculo, hat eine Phyſik und Metaphyſik geſchrieben, welche zu Padua in dem Kloſter zu St. Johann im MSt. anzutreffen iſt. Ech.

CORIUS (Bernardinus), ſiehe Corio.

de CORLANDON (Adamus), ſiehe Adamus.

CORMART, ſiehe Kormart.

CORMERIUS, oder Cormier, (Thomas), ein frantzöſiſcher JCtus und Hiſtoricus zu Paris, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb: Rerum geſtarum Henrici II Galliæ Regis libros 5; gab auch 1602 Henrici IV Regis Galliæ, Codicem juris civilis romano-gallicum zu Lion in fol. heraus, welcher letztere 1615 frantzöſiſch unter dem Titel: *le Code de Henry IV* zu Rouen in 4 aufgelegt ward.

CORNÆUS (Melchior), ein Jeſuite von Brilon in Weſtphalen, gebohren 1598, war Profeſſor Philoſophiä zu Toulouſe, hernach Theologiä zu Maintz und Würtzburg, wie auch Rector der Collegiorum daſelbſt, und ſtarb 13 Mart. 1665. Er ſchrieb viel wider Dorſcheum und Dannhauerum; ingleichen Miracula Eccleſiæ catholicæ defenſa; Ariſtotelem redivivum romano-catholicum; manes Lutheri & Calvini judicatos; ens rationis luthero-calvinicum; an verum ſit: aut Papiſta, aut non Chriſtianus; curriculum philoſophiæ peripateticæ; animam ſeparatam Monogriſſi; murum papyraceum purgatorii; araneum Argentinatem, i. e. diſputationem contra Jo. Ge. Dorſcheum de SS. Trinitate; *ἀξιον ἀμαθίας* dorſcheanæ; judicium iniquitatis dorſcheanæ; vindicationem proteſtationis fidei catholicæ bambergicæ marcellianæ ſeu Henr. Marcellii, adverſus Jo. Cph. Seldium, &c. W, d. Al.

CORNÆUS (Petrus), ein römiſcher Clericus, hat theologiam ſcholaſticam & moralem in 2 Theilen geſchrieben, welche 1672 zu Bamberg in fol. gedruckt worden.

CORNACCHINUS (Marcus), ein Medicus und Sohn des Thomä, lebte zu Anfange des 17 Seculi, gab ſeines Vaters in MSt. hinterlaſſene Tabulas medicas heraus, ließ ſeines Lehrers des *Hier. Mercurialis* Prælectiones piſanas mit neuen Zuſätzen wieder auflegen, ſchrieb auch ſelbſt Methodum, qua omnes humani corporis affectus ab humoribus copia, vel qualitate peccantibus geniti, tuto, cito, & jucunde curantur,

rantur, ſo zu Florentz 1619 in 4 gedruckt, auch nachmals an andern Orten publiciret worden. Li. Keſt.

CORNACCHINUS (Thomas), ein welſcher Medicus von Arezzo, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb Tabulas medicas, welche von ſeinen beyden Söhnen Marco und Horatio zu Padua 1605 in fol. durch den Druck bekannt gemacht worden. Li.

CORNARA (Piſcopia), ſiehe Cornelia.

CORNARIUS (Achates), war Jani Cornarii Sohn, von Zwickau bürtig, ward 1554 zu Wittenberg Magiſter, 1558 zu Jena Medicinä Doctor, und endlich Stadt-Phyſicus zu Creutznach in der Pfaltz. Er hat ſeines Vaters lateiniſche Ueberſetzung des Platonis zu Stande gebracht, und ſolche mit ſeiner Vorrede heraus gegeben. Fe.

CORNARIUS (Diomedes), ein Sohn Jani, war ein Medicus, von Zwickau bürtig, ſtudirte zu Jena, Wien und Wittenberg, practicirte eine Zeitlang zu Tyrnau in Ungarn, ward hierauf zu Wien Doctor und Prof. Medicinä, endlich aber um 1566 Kayſers Maximiliani II Leib-Medicus, der ihn auch in den Adel-Stand erhoben, ſtarb im hohen Alter, und ließ Conſilia medicinalia; Obſervationes medicinales; hiſtorias admirandas raras, die nebſt Wolfg. Lazii Leich-Rede, auf denſelben 1599 zu Leipzig zuſammen in 4 heraus gekommen. Fr.

CORNARIUS (Janus), ein Medicus, ſonſt Hanbut oder Hagenbut genannt, gebohren zu Zwickau An. 1500, ſtudirte unter dem Petro Moſellano die Humaniora, wurde zu Wittenberg 1521 Magiſter, legte ſich nachmahls auf die Medicin, und promovirte eben daſelbſt 1523 in Doctorem. Er practicirte hierauf in Liefland und Mecklenburg, beſahe Franckreich, Engelland und die Niederlande, hielt ſich zu Baſel ein Jahr bey dem Hier. Frobenio auf, machte ſich daſelbſt die griechiſchen Medicos bekannt, die er zuvor noch nie geſehen, gab ſodann in Northauſen, Franckfurt am Mayn, und Zwickau einen Stadt-Phyſicum ab, lehrte anfangs in Marpurg, und endlich in Jena öffentlich die Artzney-Kunſt, war auf der letztern Academie der erſte Decanus bey der mediciniſchen Facultät, und ſtarb allda An. 1558 den 16 Mertz am Schlage. Weil er die arabiſchen und barbariſchen Aertzte in Deutſchland abzuſchaffen, die griechiſchen aber empor zu bringen ſuchte, ſo überſetzte er dieſerwegen die geſammten Wercke des Hippocratis, Dioſcoridis, Aetii, Aeginetä, viele Bücher des Galeni; *Syneſii* opera; die Geoponica; *Conſtantinum Cæſarem* de agricultura; *Macrum* de materia medica; *Parthenii* erotica; *Artemidorum*, *Adamantium Sophiſtam*, *Platonis* opera; *Epiphanii* capſulam, libellum ancoratum dictum, anacephalæoſin, ac libellum de menſuris, ponderibus, de aſteriſco & obelo, notisque ac characteribus in S. Scripturæ interpretibus ins Lateiniſche, wechſelte mit Leonh. Fuchſio, der ein und anders an ſeinen Ueberſetzungen getadelt, hefftige Streit-Schrifften, ſchrieb auch univerſæ rei medicæ epigraphen; Lib. II de peſte; de ritibus, moribus & ſermonibus veterum Græcorum, ſo auch in *Gronovii* Theſauro Tom. IX ſtehet; Commentarios in Galenum; catechiſmum pro eccleſia francofurtana ad Mœnum; diſſ. de ciborum receptaculis; iſagogen medicinæ; orationes. Z. Pant. Ad. Teiſſ. Keſt.

CORNARO (Fridericus), ein Sohn des Doge von Venedig, Jo. Cornaro, gebohren den 14 Jun. 1531, ward ein Johanniter-Ritter und Groß-Prior von Cypern, hernach erſt Biſchoff von Trau, 1561 zu Bergamo und 1577 zu Padua, wohnte dem tridentiniſchen Concilio bey, wurde 1575 Cardinal, ſchrieb hiſtoriam translationis cathedralis bergomenſis, und ſtarb zu Rom den 7 Oct. 1590. Ug.

CORNARO (Ludovicus), ein groſſer Freund der Gelehrten, aus einem adelichen Geſchlecht von Venedig bürtig, hielt ſich meiſt zu Padua auf, weil man ihn, einiger Anverwandten übeln Verhaltens wegen, unſchuldiger Weiſe des Patriciats zu Venedig beraubet hatte, und ſtarb zu Padua 1566 den 26 April; nachdem er über 110 Jahre gelebt, und ein Buch von ſeinem in der Jugend unmäßig geführten, hernachmals aber verbeſſerten Leben, unter dem Titel: *diſcorſi della vita ſobria*, welche Leßius ins Lateiniſche überſetzet, und ſeinem Hygiaſtico beydrucken laſſen, M. Chriſt. Ludovici aber ins Deutſche gebracht, und nebſt einiger Nachricht von des Cornaro Leben ſeinem andern Theile des engliſchen Artzney-Büchleins Leipzig 1738 in 8 einverleibet. HL. Teiſſ.

CORNAX (Matthias), ein Profeſſor Medicinä zu Wien, ſtand zugleich bey dem Kayſer Ferdinando I als Leib-Artzt in Dienſten, florirte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb Enchiridion medicæ conſultationis apud ægrotos ſecundum artem & experientiam inſtituendæ, welcher Tractat nebſt ſeiner Hiſtoria geſtationis in utero quinquennis zu Baſel 1564 in 8 zuſammen heraus gekommen. Ad. Ke.

CORNAZANUS (Antonius), ein Poet von Piacenza, lebte am Ende des 15 Seculi, und ſchrieb vitam & geſta Bartholomæi Colinei, welches Werck man in dem theſauro antiquitat. & hiſtor. Italiæ findet; de re militari; *vita & paſſione di Criſto; vita della noſtra Donna*; elogia; poëmata varia; orationes. Fa. Vo. *Baruffaldus* de poëtis ferrarienſibus.

de CORNAZANIS (Jo.), ein Dominicaner aus dem 14 Seculo, ſchrieb hiſtoriam parmenſem ab an. 1301 ad 1355, welche in *Muratorii* theſauro ſcriptor. Ital. ſtehet. Fa.

CORNEILLE (Petrus), ein frantzöſiſcher Poete, gebohren zu Rouen 1606 den 6 Junii, erwehlte ſich anfangs die Profeßion eines Advocaten, ſahe aber, als er nur ein einziges mal vor Gericht geredet, daß er hiezu nicht ſonderlich tauge, und nahm daher die Charge eines Advocat-General a la Table de Marbre an, weil es dabey wenig zu thun gegeben. Er brachte ſich durch ſeine Verſe groſſen Ruhm zuwege, ward Decanus in der Academie francoiſe, ob er gleich ſehr viel

Mißgönner hatte, und ſtarb 1684, nachdem er unterſchiedene Comödien, z. E. *la Pulcherie, comedie heroique*, ohne Nahmen; *l' Horace, le Cima, le Polyeucte, l'Andromeda*, und Tragödien verfertiget, auch die 7 Buß-Pſalmen, und andere Sachen, z. E. *la Toiſon d'or; diſcours du poeme dramatique; les Oeuvres ſatyriques*, welche einige unter die verbotenen Schrifften gezählet wiſſen wollen, in frantzöſiſche Verſe überſetzet. Unter ſeinen Tragödien wird von einigen *le Cid* allen alten und neuen Wercken vorgezogen. Er überſetzte auch den *Kempis* de imitatione Chriſti in nette frantzöſiſche Verſe, welches ihm von ſeinem Beichtvater, wegen einer fleiſchlichen Sünde zur Straſe auferleget worden. Andere rechnen ſolches unter die Fabeln; wie denn auch das Gedichte, *occaſion perdue & recouvrée*, um deſſen willen ſolches geſchehen ſeyn ſolte, nicht einmahl von ihm, ſondern von M. de Cantenac verfertiget worden. Er war übrigens von ſchlechter Aufführung und melancholiſchem Temperament, und redete im Umgange mit andern Leuten ſehr wenig, hatte aber ein redlich und aufrichtig Hertze. Pe. AE. Br. Hiſt. Nic.

CORNEILLE (Thom.), ein Bruder Petri, gebohren zu Rouen 1625 den 20 Aug. legte den Grund ſeiner Studien unter den Jeſuiten, und verfertigte viel theatraliſche Wercke, welche zu Paris öffentlich vorgeſtellet wurden, die überall einen ungemeinen Beyfall gefunden, und ſolchen bis auf unſere Zeit behalten haben. Die Academie françoiſe nahm ihn nach ſeines Bruders Tode zu ihrem Mitgliede auf. Er bekam auch An. 1701 eine Stelle in der Academie des Inſcriptions, als der König durch eine neue Verordnung die Anzahl ihrer Mitglieder vermehret hatte. Sein *dictionaire des arts & des ſciences*, welches eigentlich ein Supplement zu dem *dictionaire de l'Acad. françoiſe* iſt, und aus 2 Folianten beſtehet, iſt An. 1694 gedruckt; An. 1708 aber iſt ſein *dictionaire univerſel geographique & hiſtorique*, zu Paris in 3 Folianten heraus gekommen, welches letztere ein beſonderes Werck, und dahero nicht vor eine neue Auflage des vorigen zu halten. Er ward etliche Jahre vor ſeinem Tode blind, und ſtarb 8 Dec. 1709 zu Andely in der Normandie, im 84 Jahre ſeines Alters, ein Jahr hernach, als er mit der andern Auflage ſeines dictionaire fertig worden. Er und ſein Bruder haben 2 Schweſtern geheyrathet, und einer ſo viel Kinder als der andere gezeugt. Seine theatraliſche Schrifften, an der Zahl 36, ſind unterſchiedene mahl zuſammen gedruckt, und über dieſes hat er noch die *remarques ſur Vaugelas* heraus gegeben, wie auch des *Ovidii* metamorphoſin und epiſtolas überſetzt. Die Schauſpiele dieſer beyden Brüder ſind unter dem Titel: *Le theatre de Meſſieurs Pierre & Thomas Corneilles* 1682 und 1723 zu Paris in 10 Duodetz-Bänden zuſammen gedruckt worden. Hiſt. Nic. Mem.

CORNEJO (Didac. Gomez), ein ſpaniſcher JCtus in der andern Helffte des 16 Seculi, hat additiones ad Ant. Gomez ſuper leges, quas vocant Tauri, geſchrieben. Ant.

CORNEJO (Johannes), ein ſpaniſcher Medicus zu Ende des 16 Seculi, practicirte zu Madrit, und ſchrieb *diſcurſo y diſpertador preſervativo de corrimientos y enfermedades dellos; diſcurſo particular preſervativo de gota*, ingleichen *otro diſcurſo preſervativo de la gota, modo del oro potable, virtudes del Lentiſco*, welche beyde letztern zu Madrit zuſammen gedruckt ſind. Ant.

CORNEJO (Martin), ein Auguſtiner von Madrit in der erſten Helffte des 17 Seculi, war in verſchiedenen Klöſtern Prior, Rector des Collegii zu Alcala, auch Viſitator von Caſtilien, und ſchrieb *cifras de la vida de San Aguſtin, y del origen y fundacion de los Ermitannos de la religion*. Ant.

CORNEJO (Petr.), ſiehe de Pedroſa.

CORNEJO (Petrus), ein ſpaniſcher Preßbyter in der letzten Helffte des 16 Seculi, hielte ſich in den Niederlanden auf, und ſchrieb *compendio y relacion de la liga y confederacion Franceſa con los coſas acontecidas des de 1585 haſta 1590; diſcurſo y relacion de lo acontecido en el cerco de Paris contra Henrrico de Borbon intitulado Rey de Francia; ſumario de las guerres civiles y cauſas de la rebelion de Flandes*. Ant.

CORNELIA, eine edle Römerin, Scipionis Africani Tochter, und T. Sempronii Gracchi Gemahlin, welcher A. ante Chr. nat. 177 Bürgemeiſter geweſt. Der König Ptolomäus von Egypten begehrte ſie zur Gemahlin; ſie wolte aber lieber zu Rom bleiben, und die Zeit auf Erziehung ihrer Kinder wenden. Sie hat an einen ihrer Söhne moraliſche Briefe geſchrieben, davon A. Schottus einige Fragmenta nebſt Cornelii Nepotis Schrifften drucken laſſen. Fa. Plu.

CORNELIA, oder Cornara Piſcopia, (Helena Lucretia), des Jo. Baptiſtä aus dem Geſchlecht derer Corneli oder Cornaro, von dem Stamm Gute Piſcopi genannt, Procuratoren von St. Marco zu Venedig, Tochter, gebohren 1646, den 5 Junii, wurde wegen ihres guten Naturells im 7 Jahre den Studiis gewidmet, erlernte Lateiniſch, Hebräiſch, Arabiſch, Spaniſch, Frantzöſiſch, und ſonderlich Griechiſch ſo fertig, daß ſie dieſe Sprachen meiſt reden konte. Im 11 Jahre that ſie das Votum Caſtitatis, und begab ſich, ob ſie wohl vom Pabſte Erlaubniß erhielte zu heyrathen, unter die Nonnen Benedictiner-Ordens, nahm den Nahmen Scholaſtica an, wurde darauf zu Padua öffentlich, nachdem ſie ihre Lection gehalten, zur Magiſtra Philoſ. creiret, und in viel italiäniſche Academien aufgenommen. Sie war auch willens die höchſte Würde in der Theologie anzunehmen, welches aber der Cardinal Barbarigo, damahliger Biſchoff zu Padua verhinderte; worauf ſie allerhand Reden gehalten, welche nebſt ihren recitationibus academicis, Inſcriptionibus oder Elogiis, Briefen und andern, zuſammen von Benedicto Bacchino zu Parma in 8. 1688 nebſt ihrer von ihm verfertigten Lebens-Beſchreibung, (die man auch in *Chriſt. Gryphii* vitis ſelectis findet), heraus

heraus gegeben worden. Sie ſtarb von einer Peſt-Beule den 26 Jul. 1684, im 38 Jahre. AE.

CORNELII (Jo.), ein Canonicus regularis Auguſtiner-Ordens, von Dieſt in Brabant, ſtarb 1472 in dem Kloſter Bethlehem bey Löven, im 69 Jahre, und hinterließ orationes; meditationes; ein Werck, omne ſcibile pauperis betitelt, weil ſich ſein Ordens-Bruder, *Emericus de Campo*, als er *Raymundi Lulli* artem erklärte, omne ſcibile dadurch zu lehren rühmte. A. O. Fa.

de CORNELIO (Raimund.), war anfangs Archidiaconus zu Cahors, hernach von 1280 Biſchoff daſelbſt, und hinterließ nach ſeinem 1293 erfolgten Abſterben Teſtamentum, welches in *Baluzii* miſcellaneis anzutreffen. Fa.

CORNELISSON (Petr.), ſiehe Bockenberg.

CORNELIUS, ein Biſchoff zu Rom, im 3 Seculo, hat wider die Novatianer geſtritten, worüber er verwieſen, und den 16 Sept. 253 enthauptet wurde, weil er den Götzen nicht opffern wollen. Er hat Epiſteln an Cyprianum und Fabium geſchrieben. C. Eu. Hie.

CORNELIUS Amersfort, oder ab Amersfortia, ein Canonicus regularis St. Auguſtini in ſeiner Geburts-Stadt Amersford im Utrechtiſchen, daher er auch ſeinen Zunahmen erhalten, lebte 1540, und ſchrieb orationem in ſui ordinis capitulo generali habitam, welche im Auguſtiner-Kloſter zu Tongern annoch im MSt. lieget. Bur.

CORNELIUS Aſpaſius Antivigilmi, ſiehe Aproſius (Angelicus).

CORNELIUS von Baaesdorp, ein Medicus im 16 Seculo, war von Baaesdorp, ohnweit der Stadt Goes gebürtig, und wurde Ritter, ingleichen des Kayſers Caroli V Leib-Medicus. Man hat von ihm ein weitläufftiges Werck unter dem Titel: methodus univerſæ artis medicæ, ſo zu Brügge An. 1538 in fol. heraus gekommen. Sw.

CORNELIUS Brugenſis, ſiehe Adrianus (Cornelius).

CORNELIUS Coryæus, ſiehe Alexander Polyhiſtor.

CORNELIUS Europæus, ſiehe Inchofer (Melch.), it. Scioppius (Caſp.).

CORNELIUS, ein Benedictiner zu Fulda, hat breviarium fuldenſe geſchrieben, welches in *C. F. Paullini* ſyntagmate rerum & antiquitatum Germ. ſtehet.

CORNELIUS Gallus, ſiehe Gallus.

CORNELIUS Grapheus, ſiehe Scribonius.

CORNELIUS a Lapide, ſiehe a Lapide.

CORNELIUS Nepos, ſiehe Nepos.

CORNELIUS a Pynacker, ſiehe Pynacker.

CORNELIUS Scribonius, ſiehe Scribonius.

CORNELIUS Severus, ſiehe Severus.

CORNELIUS (Andr.), ein Hiſtoricus aus Staveren in Frießland, ſtarb 1589 zu Harlingen, wo er Organiſt geweſen. Er hat ein Chronicon Friſiæ geſchrieben, welches von einigen gelobet, von andern getadelt wird. Sw. A.

CORNELIUS (Anton.), ein Licentiatus Juris, lebte in der Mitten des 16 Seculi zu Paris, und ſchrieb exactiſſimam infantium in limbo clauſorum querelam adverſus divinum judicium apud æquum judicem propoſitam; apologiam divini judicii contra querelam infantium; infantium ad apologiam divini judicii reſponſionem; æqui judicis hac de re ſententiam; über welcher gottloſen Bücher Druck Chriſtian Wechel, der ſolche 1531 zu Paris in 4 unter die Preſſe gelegt, ſoll verarmet ſeyn. B.

CORNELIUS (Lucius), ſiehe Scioppius (Caſpar).

CORNELIUS (Lucius), ſiehe Contarenus (Nic.).

CORNELIUS (Thomas), ein Medicus, Philoſophus und Mathematicus von Coſenza, lebte in der Mitte des 17 Seculi, lehrte zu Neapolis als Profeſſor Medicinä theoreticä und Matheſeos, und ſchrieb progymnaſmata phyſica; phyſiologiam rationum ponderibus atque momentis illuſtratam. To.

CORNER (Chriſtoph.), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Franckfurt an der Oder, wie auch General-Superintendens des Churfürſtenthums Brandenburg, gebohren zu Buchen in Francken 1518, arbeitete mit an dem Concordien-Buch, ſchrieb Pſalterium Davidis latinum cum expoſitione brevi & artificio rhetorico; cantica ſelecta ſacra ex V. & N. Teſtamento, cum hymnis & orationibus; rationem inveniendi medium terminum in ſyllogiſmo categorico ab Ariſtotele traditam, & a ſe explicatam; orationem de confeſſione fidei & doctrinæ Auguſtæ Vindelicorum Carolo V prælecta & exhibita; Biblia vor den gemeinen Mann; ſymbola œcumenica ſcholiis illuſtrata; commentarios in epiſtolam ad Romanos & Galatas; commentarium in omnes Ciceronis orationes; annotationes in Acta apoſtolorum; meditationes de paſſione Chriſti; œconomiam evangeliorum dominicalium, und ſtarb den 18 Mertz 1594. Er wurde Oculus Univerſitatis genannt, war aber mit ſeinen Kindern unglücklich; wie denn ſein Sohn Chriſtoph, der ſchon Magiſter war, und öffters diſputiret hatte, als de LL. civilium origine &c. bucklicht und von böſem Gemüth war, auch den 3 Dec. 1594 elendiglich umkam. Be. Ad.

CORNER (David Georgius), ein Doctor Theologiä, kayſerlicher Rath und Abt zu Guttwein in Oeſterreich, Benedictiner-Ordens, gebürtig von Hirſchberg in Schleſien, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb de ignorantia fidei & rerum ſpiritualium; promtuarium devotionis catholicæ; Kern auserleſener Gebete; catholiſches Geſang-Buch. EC.

CORNER (Hermann), ein Dominicaner-Mönch, gebohren zu Lübeck, lebte gegen die Mitte des 15 Seculi, war Lector in ſeinem Kloſter, und damahliger Zeit nach ein gelehrter Hiſtoricus, wurde Doctor Theologiä, und ſchrieb ein groß Chronicon von Chriſti Geburt.

burt an bis auf das Jahr 1435, welches gleichsam ein Commentarius über *Helmoldi* chronicon Slavorum iſt, und ſo viel deſſen andern Theil betrifft, der ſich von Carolo M. anhebet, in Eccards corpore hiſtorico T. II; einige excerpta aber vom Jahr 137 inclusive ad urbem luneburgicam pertinentia in *Leibnitii* Scriptor. rer. brunſu. T. III ſtehen. Siehe den Artickel Helmoldus. Ech. Mol. *Felleri* monumenta.

CORNETTA (Paulus), ein Clericus regularis vom Orden derer, ſo die Krancken bedienen, zu Rom, ſchrieb *l'aſſiſtente ſpirituale che procura con frutto la ſalute de gli agonizanti*, ingleichen ein Lexicon græcum, welches letztere noch nicht gedruckt iſt; und ſtarb zu Neapolis 1588. Man.

CORNEUS (Cæſar), von Perugia gebürtig, war anfangs beyder Signaturen Referendarius, nachgehends Gouverneur von Ancona und Civitavecchia, und bewirthete den Pabſt Clemens VIII auf ſeiner Reiſe von Rom gen Ferrara ſo ſtatlich, daß er von demſelben zum apoſtoliſchen Cammer-Clerico ernennet ward, auch noch weiter befördert ſeyn würde, wenn er nicht 21 Aug. 1609 geſtorben wäre. Er hat narrationem itineris Clementis VIII Româ Ferrariam im MSr. hinterlaſſen. Ol.

CORNEUS (Hippol.), ein Biſchoff zu Perugia in ſeiner Vater-Stadt, vorhero Archi-Diaconus an der Cathedral-Kirche daſelbſt, legte den erſten Grund-Stein zu der Jeſuiter-Kirche, nahm auch die Capuciner-Nonnen zu Perugia ein, ſtifftete über dieſes vor das unter ſeiner Regierung erbauete armer Jungfern-Kloſter gewiſſe Statuta und Regeln, ſchrieb auch ſeiner Cleriſey gar heilſame Conſtitutiones vor, und ſtarb 15 Febr. 1564, im 56 Jahr. Ug. Ol.

CORNEUS (Petrus Philippus), ein JCtus, aus einem adelichen Geſchlechte, gebohren zu Perugia 1385, wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit Doctor ſubtilis genennet, lehrte zu Ferrara, Peſaro, Piſa und Perugia, ſchrieb comment. ſuper 1 & 2 Codicis; lecturas juris civilis; repetitiones in auth. ſacramenta puberum und in l. ſi paſcendo pecora, und volumina quatuor conſiliorum, worauf er zu Perugia im 73 Jahre geſtorben. Ghil. Panz. Ja. Ol.

CORNHERTZ (Theodorus), ſiehe Volkert.

CORNHUYS (Wilhelm), ein JCtus aus Flandern, lebte 1565, ward Präſes im Rath von Flandern, und ſchrieb Pandectarum juris civilis partitionem & methodum &c. A.

CORNICIUS (Jacobus), ein Phyſicus zu Embden in Oſt-Frießland, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb dialogum prophylacticum adverſus peſtem, ſo zu Wittenberg 1551 in 8 mit Melanchthonis Vorrede gedruckt worden. Ke.

CORNIFICIA, ein gelehrtes Frauenzimmer, zur Zeit des Kayſers Auguſti, welche geſagt, das Gedächtniß wäre das einzige Stück, ſo der Gewalt des Glücks nicht unterworffen wäre, hat gute Verſe gemacht, und viel Epigrammata verfertiget. Vo.

CORNIFICIUS, ein Bruder der vorigen Cornificia, war ein lateiniſcher Poete, und Capitain zur Zeit des Kayſers Auguſti, critiſirte über den Virgilium, und wurde von ſeinen Soldaten umgebracht, weil er ſie in ſeinen Verſen wegen ihrer Furcht gewaffnete Caninichen genannt. Vielleicht iſt er mit dem jüngern L. Cornificio eine Perſon. Vo. Quintilianus.

CORNIFICIUS (Lucius), ein Römer, welcher zu Ciceronis Zeiten gelebt, ſoll nach einiger Meinung die libros IV Rhetoricorum ad Herennium geſchrieben haben, die wir unter Ciceronis Wercken finden. Fa.

CORNIFICIUS (Lucius), ein Sohn des vorigen, war A. U. 719 Bürgermeiſter zu Rom, und ſchrieb libros de arte rhetorica, deren Quintilianus gedenckt.

CORNOPOEUS (Nicolaus), ein Magiſter der Philoſophie, und anfangs um 1590 Rector in ſeiner Vater-Stadt zu Kiel, hernach um 1603 Pfarrer zu Wolfenhorn in Hollſtein, ſchrieb tr. de norma judicii in controverſiis religionis dirimendis; Auslegung des 9 Capitels Eſaiä, wie auch des 65 Pſalms; 5 Predigten vom verlohrnen Sohne; Auslegung des 46 Pſalms, in 4 Predigten; epiſtolam paracleticam ad Henr. Ranzovium, die in *Frobenii* epiſtolis ad Ranzovium conſolatoriis mit ſtehet; or. funebrem memoriæ Philippi Ducis Sleſvic.; gab auch Lutheri Weihnachts-Lied: gelobet ſeyſt du JEſu Chriſt, in griechiſchen und lateiniſchen Verſen, und *Hier. Welleri* antidotum in niederſächſiſcher Sprache heraus. Mol.

van de CORNPUT, oder Corput, (Abraham), hat 1660 *goddelicke Vierſchaer* zu Utrecht in 4 Octav-Bänden, und 1662 *het Leven van Philipps Melanchthon van* 1520 *tot* 1560; *ende de tienjaerige Gevangeniſſe van Caſp. Peucerus* zu Amſterdam in 8 ediret.

de CORNU (Andreas), ein Jeſuit zu Ingolſtadt, lebte 1608, und ſchrieb: Scharwerck und Frondienſt für Abr. Brücker wider Barth. Rülichen; Nota bene über die neue Zeitung von Berlin wider Alb. Grawerum.

CORNU, oder Cornutus, (Gualterus), insgemein Gauterius genannt, war von 1223 bis 1241 Erz-Biſchoff zu Sens, im 13 Seculo, wurde von Ludovico Sancto abgeſchickt, die Dornen-Crone unſers Heilandes von Conſtantinopel zu empfangen, und ſchrieb hiſtoriam coronæ ſpineæ Domini noſtri Jeſu Chriſti, welche in *Duchesnii* collectaneo hiſtoricorum veterum Franciæ ſtehet. Er ſtarb 20 April 1241. Sa. Bu. Fa.

CORNUBIENSIS (Joan.), ſiehe Johannes.

CORNUTUS (Gualt.), ſiehe Cornu.

CORNUTUS (Jacobus), ein Botanicus zu Paris, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Canadenſium plantarum hiſtoriam, welches Werck nebſt ſeinem Enchiridio botanici pariſienſis An. 1635 in 4 zu Paris ans Licht getreten. Li.

CORNUTUS, oder Phornutus, (Lucius Annæus), ein ſtoiſcher Philoſophus, Poet und Grammaticus aus Africa,

Digitized by Google

Africa, hat zur Zeit des Kayſers Neronis gelebet, von dem er auch, weil er ihm die Wahrheit allzu frey geſaget, ins Elend gejagt worden, und iſt der Poeten Perſii und Lucani Lehrmeiſter geweſt. Die Scholia vetera über den Perſium werden ihm, iedoch ohne gnugſamen Grund, zugeſchrieben; und die Commentarii, ſo er in Æneidem Virgilii verfertiget, wie auch die libri philoſophiæ, ſind verlohren gegangen: Doch haben wir noch einige von deſſen Scholiis in *Terentium*, wie auch unter dem Nahmen *Phornuti* ſein griechiſch Werckgen de natura Deorum, welches offt gedruckt worden. Caßiodorus gedenckt in ſeinem Werck de orthographia, daß er unterſchiedenes aus dieſes Grammatici Schrifft genommen. Fa. Bibliotheque univerſelle.

CORNUTUS (Petrus), hat 1615 tabulas hiſtoricas, triumphales & funerales Henrici IV, cognomine Magni, Galliarum & Navarræ Regis in fol. und 4 edirt.

de S. CORONA (Rdim.), ein Dominicaner von Vicenza, war ein Theologus und Prediger, hatte ſich in Leſung der Kirchen-Väter ſehr geübt, beſaß ein gutes Gedächtniß, florirte um 1688, und ließ ein Volumen de laudibus B. Virginis ex ſententiis SS. Patrum conflatum. Ech.

CORONADO (Dom.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus dem Flecken Landete in der Diöces Cuenza, ward ein Mißionarius erſt in Camboja, hernach in China, ſtarb um der Lehre willen im Gefängniß 9 May 1665. Man hat von ihm in ſineſiſcher Sprache Scalam cœli. Ech.

CORONADO (Franciſcus Vaſquez), ein ſpaniſcher Seefahrer im 16 Seculo, hat *relacion del deſenbrimiento de las ſiete ciudades* geſchrieben, welche italiäniſch überſetzt in *Ramuſii* navigat. Tom. III ſtehet. Ant.

CORONADO (Melchior), ein Dominicaner von Barcelona, lebte zu Sevilien im Anfange des 17 Seculi, war Magiſter und Profeſſor Theologiä daſelbſt, und commentirte über *Ariſtotelis* Bücher de ortu & interitu rerum naturalium, ſchrieb tr. de exiſtentia creata, der in dem vorigen Wercke mit ſtehet, wolte auch Logicam parvam & magnam, und comm. ſuper VIII libros phyſicorum und de cœlo & mundo herausgeben. Ob aber von dieſen letztern etwas im Druck erſchienen, iſt unbekannt. Er lebte noch 1624. Ant. Ech.

CORONAEUS, oder Kreye, (Martin.), der ältere aus Hollſtein, war Magiſter der Philoſophie, und 1565 auch folgende Jahre der jungen Herren von Ranzov Informator, wurde hernach Paſtor zu Kiel, verwarff und widerſtritte aber beſtändig das Concordien-Buch, deswegen die hamburgiſchen Prediger ihn in ihren Predigten ſcharff durchzogen, auch als er 1579 nach Hamburg kam, ihn vor ſich foderten, und, warum er ſich der Unterſchrifft des Concordien-Buchs entzöge, Rede und Antwort von ihm verlangten. Er fertigte ſie aber mit einer ſcharffen Antwort ab, ſchrieb elogia bina Jo. Ranzovii; epitaphium in obitum Dan. Ranzovii, und epiſtolas 3 de controverſiis eccleſiæ lutheranæ inteſtinis, welche letztern aber noch im MSt. liegen, und ſtarb 1586. Mol.

CORONAEUS, oder Kreye, (Martin.), der jüngere, von Kiel, ſtudirte zu Roſtock, ward bis 1608 der Kirche und des Kloſters zu Bordesholm Küſter, ſodann Pfarrer zu Flintbeck im Kieliſchen, lebte noch 1637, und ſchrieb opera ſupererogationis militum pontificiorum, ingleichen Antiquitates des Kloſters Bordesholm, welche beyde Wercke aber noch ungedruckt liegen. Mol.

CORONEIN (Cesfranchi), ſiehe Rincon (Franc.).

CORONEL (Anton), ein Profeſſor Philoſophiä zu Paris, aus Segovia in Spanien, florirte um 1510, und ſchrieb tractatum ſyllogiſmorum; quæſtiones logicas; comment. in poſteriora Ariſtotelis; de exponibilibus; de conſequentiis; roſarium logices &c. Ant.

CORONEL (Franciſcus), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch, lebte um 1620, hielte ſich auf den philippiniſchen Inſeln als Mißionarius auf, und ſchrieb *cateciſmo y doctrina chriſtiana en lengua pampanga*. Ant.

CORONEL (Garcias de Salcedo), ſiehe de Salcedo.

CORONEL (Gregor. Nunnez), ſiehe Nunnez.

CORONEL (Ludov. Nunnez), ein ſpaniſcher Philoſophus von Segovien, im Anfange des 16 Seculi, lehrte zu Paris in dem Collegio von Montaigu die Philoſophie, und ſchrieb tr. de formatione ſyllogiſmorum; phyſicas perſcrutationes. Ant.

de CORONEL (Maria), ſiehe Jeſu.

CORONEL (Paul.), ein ſpaniſcher bekehrter Jude von Segovia, war wegen ſeiner Wiſſenſchafft in den morgenländiſchen Sprachen und der Theologie berühmt, lehrte auch dieſelbe eine Zeitlang zu Salamanca, und ward von dem Cardinal Ximenes bey Ausfertigung der Bibliorum complutenſium nützlich gebraucht. Er ſtarb 30 Sept. 1534 zu Salamanca als Profeſſor Theologiä. Einige halten ihn vor den Autorem der Zuſätze zu dem Buche des *Nic. de Lyra* de translationum differentiis. Ant. W.

CORONELLI (Vincentius), ein Mathematicus, legte ſich in ſeiner Jugend auf das Tiſcher-Handwerck, trat hernach in den Orden der Minorum conventualium, wurde im 23 Jahr Doctor, darauf Secretarius und Aßiſtens Provinciä D. Antonii, nicht lange hernach Miniſter provincialis Hungariä, 1686 der Republick Venedig Coſmographus, und nach 4 Jahren Lector Coſmographiä publicus, wofür er jährlich 200 Ducaten kriegte; endlich aber 1702 General ſeines Ordens. Er richtete zu Venedig eine beſondere Academiam coſmographicam auf, welche den Nahmen der Argonauten annahm; begab ſich einige Zeit nach Paris, als der Cardinal d'Eſtrees die allergröſten Globos, ſo nur zu machen möglich, für den König

Ludo-

Ludovicum XIV verfertigen ließ, welche er hernach in 130 Carten in einem Compendio heraus gab. Sonſt hat er in die 400 Land-Carten und 137 Schrifften meiſt in italiäniſcher Sprache heraus gegeben, worunter die merckwürdigſten ſind: Bibliotheca univerſalis, welche aus 45 Volum. in Folio beſtehen ſolte, davon aber nur 7 gedruckt worden, wozu 14 Tomi Kupfferſtiche gehören; theatrum belli in 24 Volumin. in deren iedem 130 Kupfferſtiche ſtehen; Atlas venetus in 13 Volumin.; iter anglicanum; Calendarium hiſtoricum regis Angliæ Guilielmi; dux peregrinorum per urbem Venetiam; Peloponneſi deſcriptio; epitome coſmographica; rerum ac temporum bergomenſis eccleſiæ ſynopſis, welche man in dem theſauro antiquitat. & hiſtoriar. Italiæ findet; *conquiſte della reppublica di Venezzia nella Dalmatia, Epiro & Morea durante la guerra intrapreſa contro Meemet IV; gli Procuratori di S. Marco di Venetia; Geografico corſo univerſale* in 2 Tomis; *gli Iſolario; Iſola di Rodi geografica ſtorica antica e moderna;* Catalogus ordinum religioſorum eorumque indumenta iconibus expreſſa latine & italice; *Memoire iſtoriografiche de' Regni della Morea Negroponte* in 2 Tomis ꝛc. Der Abt Hyacinth Gimma hat ein Verzeichniß ſeiner Schrifften heraus gegeben; Er ſelbſt aber iſt 1718 im December geſtorben. NZ.

CORPOBALIO (Annibal), ſiehe Noris (Henr.).

CORPOBALIO (Cæſar), ein italiäniſcher Poet, machte von dem Zuſtande der armen Edelleute zu Rom, welche den groſſen Herren dienen, eine ſo lebhaffte Beſchreibung, daß dieſe letztern in der That dadurch bewogen wurden, mit jenen beſſer umzugehen, und Urbanus VIII ein Hoſpital bauen ließ, dahin ſie ſich auf ihre alten Tage begeben könten. Melanges de Vigneul-Marville.

de CORPORE Chriſti (Mancius), ein ſpaniſcher Dominicaner von Beurril de Campos in der Diöces Palentia, war Doctor und Profeſſor der Theologie zu Alcala, und hernach zu Salamanca, ſtarb an letzterem Orte 20 Jul. 1576, und hinterließ commentaria in univerſam S. Thomæ ſummam ejusque interpretem Cajetanum. Ant. Ech.

CORRADI (Corradus), ein Dominicaner, war ein Alumnus der römiſchen Provintz, florirte zu Ende des 17 Seculi, und gab *vita di S. Bruno Veſcovo di Segni* zu Rom 1698 in 12 heraus. Ech.

CORRADINI (Aloyſius), ein JCtus, gebohren zu Padua 1562, woſelbſt er auch Profeſſor Pandectarum geweſt, hat ſich auf die Antiqvitäten ſehr geleget, viel alte Müntzen colligiret, und ſeriem Cæſarum ex numiſmatibus heraus gegeben, worauf er 1618 zu Padua geſtorben. Tom. W, d.

CORRADINI (Annibal), ſiehe Noris (Henr.).

CORRADINI (Petrus Marcellinus), ein Cardinal, gebohren 1658 den 2 Junii zu Sezza in Campagna di Roma, ſtudirte zu Rom, und legte ſich ſonderlich auf die Rechts-Gelahrheit, ward 1699 von Innocentio XII zum Subdatario, und in eben dieſem Jahre zum Canonico der lateraniſchen Kirche gemacht. Clemens XI ernennte ihn 1706 zum Auditore, und 1707 zum Titular-Biſchoff zu Athen, 1712 aber zum Cardinal mit dem Titel St. Johannis ante Portam latinam, wie auch 1718 zum Præfecto Concilii tridentini, Innocentius XIII aber 1721 zum Prodatario, worauf er endlich unter Benedicto XIII Biſchoff zu Freſcati wurde, und 1743 den 8 Februar. verſtarb. Seine Schrifften ſind: Tractatus de jure prælationis; de civitate ac eccleſia ſetina; Vetus Latium profanum & ſacrum in 2 Tomis, welches Werck hernach der Jeſuit Joſeph Rocchus Vulpi fortgeſetzet; de primariis precibus imperialibus unter dem Nahmen *Conradus Oligenius*; relatio jurium ſedis apoſtolicæ in civitatem comaclenſem. Dominicus Georgius hat 1745 zu Rom Pet. Marcellini S. R. E. cardinalis Corradini, epiſcopi tuſculani, elogium hiſtoricum in 4 heraus gegeben.

CORRADONUS (Matthæus), ein Minorit von Ciſlento aus dem Neapolitaniſchen, gab 1525 heraus Speculum confeſſorum & lumen conſcientiæ. To.

CORRADUS (Jac.), ein berühmter Advocat in ſeiner Vater-Stadt Ferrara, wurde von Urbano VIII zum Auditor Rotæ, und von Innocentio X zum Cardinal-Prieſter gemacht, ſtarb als Datarius Alexandri VII 17 Jan. 1666, und hinterließ deciſiones rotæ. Ol.

CORRADUS (Jo. Bapt.), ein italiäniſcher Dominicaner von Perugia, lehrte daſelbſt lange die Theologie, legte ſich ſtarck auf das päbſtliche Recht, ſchrieb Reſponſa ad cujuscunque pæne generis caſus conſcientiæ; quæſita 400 pro examinandis, qui ad animarum curam vel confeſſiones audiendas promovendi ſunt; tr. de indulgentiis; tr. de oratione cum expoſitione orationis dominicalis; tr. de ſuſpenſione, der aber vielleicht unter den beyden erſten Wercken mit ſtehet. Ech.

CORRADUS (Pyrrhus), ein JCtus, gebohren zu Terra nuova in dem Neapolitaniſchen, wurde Protonotarius apoſtolicus, Canonicus zu Neapolis, Miniſter generalis des Inqviſitions-Gerichts zu Rom, und ſchrieb praxin diſpenſationum apoſtolicarum; praxin beneficiariæ &c. Seine opera canonica ſind 1697 zu Cölln in fol. zuſammen heraus gekommen. To.

CORRADUS (Quintus Marius), ein Philologus, gebohren zu Oria, einer in Otranto im Neapolitaniſchen gelegenen Stadt, An. 1508. Sein Vater wolte ihn zur Feld-Wirthſchafft und Haushaltungs-Kunſt erziehen, weil er einige Güter hatte; er ſelber aber zeigte eine ſolche Neigung zu dem Studiren, daß er ſich auch wider deſſen Willen auf die Rhetoric, Poeſie und andere Wiſſenſchafften legte, und endlich gar deswegen zu ſeiner Mutter Bruder, einem Cöleſtiner, flohe, welcher ihm behülfflich war, daß er ſeine Studien ohne Furcht und Hinderniß fortſetzen konte. Er begab ſich nicht lange darauf in den geiſtlichen Stand, und trieb mit einem faſt unglaublichem Eifer die gelehrten Sprachen,

chen, ingleichen die Philoſophie, Theologie und Jurisprudenz. Als er hierauf eine Zeitlang die Humaniora, Philoſophie und Rechts-Gelehrſamkeit in ſeiner Vater-Stadt gelehret, begab er ſich nach Rom, und ward anfänglich bey einigen Cardinälen Secretarius, nach dieſem aber Informator bey den Nepoten Pii IV, welche aber ſeine Verdienſte nicht zu belohnen ſuchten. Er gieng dahero wieder in ſein Vaterland, lehrte hernach 3 Jahre zu Salerno die Rhetoric, und ward folgends nach Abſterben ſeines Bruders Archi-Diaconus zu Oria. Ob er nun gleich nach der Hand zu einem Profeſſore in dem Collegio Sapientiä zu Rom, welche Stelle ihm der Cardinal Sixtet beynahe aufgedrungen, wie auch nach Bononien, und an andere Orte mehr verlanget worden; ſo ſchlug er dennoch alles ab, und ſtarb zu Oria An. 1575. Seine Schrifften ſind: de lingua latina ad Marcellum fratrem libri XII; de copia latini ſermonis l. V; de dialectica liber; epiſtolarum l. VIII; ad concilium ſalernitanum oratio; ad cives uritanos oratio. Sein Leben hat Ant. Amantius beſchrieben, welches ſeinem Buche de copia ſermonis beygefüget iſt. *Dominici de Angelis* vite de Letterati Salentini. To.

CORRADUS (Sebaſtianus), ein in Studiis humanioribus wohl erfahrner Italiäner, von Caſtello d'Arcetto, war zu Ende des 16 Seculi gebohren, und hatte zu Venedig unter dem Egnatio ſtudiret. Er lehrte um das Jahr 1540 zu Reggio, wo man auch um dieſe Zeit auf ſein Angeven die *Academie degli Acceſi* aufgerichtet, vor deren Stiffter er gemeiniglich gehalten wird. Nach dieſem kam er als der erſte Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache nach Bononien, und ſtarb 1556 den 18 Auguſt, nachdem er annotationes in omnes epiſtolas familiares *Ciceronis*; in epiſtolas ad Atticum; ad librum de claris oratoribus; Egnatium ſeu de quæſtura Ciceronis; commentarium in *Virgilii* Æneidos l. I; Virgilii vitam, welches man auch in *Taubmanni* Edition von Virgilii Gedichten antrifft; ſex dialogos *Platonis* e græco translatos, die in *Marſilii Ficini* lateiniſcher Ueberſetzung von Platonis operibus befindlich, obgleich dieſe dialogi ſelbſt nicht von Platone ſind, wie Corradus dafür gehalten; *Valerium Maximum* mit ſeinen Anmerckungen heraus gegeben. Teiſſ. Nic. Fa.

CORRAL und Roxas (Anton.), ein ſpaniſcher Hiſtoricus zu Valladolid im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *expulſion de los Moriſcos de Valencia*. Ant.

CORRAL (Gabr.), ein ſpaniſcher JCtus und Canonicus zu Zamora im Königreich Leon, florirte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb unter andern *la Cynthia de Aranjuez*, überſetzte auch Pabſts *Urbani VIII* Poeſien, und *Barclaji* Argenis ins Spaniſche. Ant. All.

del CORRAL (Philippus Ruiz), ein ſpaniſcher Theologus, war Canonicus und Decanus bey der neuen ſpaniſchen Kirche zu Guatimala in America, ſchrieb de cultu & veneratione eccleſiæ; conciones eccleſiaſticas in India habitas &c. und ſtarb 1636. W. d.

CORRANUS (Anton.), ein ſpaniſcher Theologus, von Sevilien bürtig, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, trat zur reformirten Kirche, hielt ſich in Engelland auf, gab dialogum in epiſtolam ad Romanos, wie auch 1579 zu Oxford Eccleſiaſten Salomonis, ſive de ſummo hominis bono concionem vere regiam, interpretatione latina, paraphraſi perſpicua, analyſi erudita expoſitam heraus, welches letztere Werck Abraham Scultetus 1619 zu Heidelberg auflegen laſſen. Fab.

CORRARIUS (Ant.), ein Dominicaner von Venedig, war Gregorii XII naher Anverwandter, ward 1406 Biſchoff zu Cittanova, und 1409 zu Ceneda, wohnte dem Concilio zu Piſa und Coſtnitz bey, ſtarb 1445, und hinterließ Sermones de tempore & de Sanctis, wie auch ſummulam de caſibus conſcientiæ. Ug. Ech.

CORRARO (Angelus), ein Politicus um 1661, hat *Relazione della Corte di Roma ſotto il Pontificato di Aleſſandro VII* geſchrieben, welche italiäniſch unter andern 1664 zu Leiden, frantzöſiſch aber in eben dem Jahre eben daſelbſt in 12 heraus gekommen.

CORRARO (Anton.), ſiehe Corario.

CORRAZANO (Joh. Bapt.), einer von den gelehrteſten Dominicanern ſeiner Zeit, war ein guter Theologus und Rechts-Gelehrter, und lebte um 1640 zu Rom in groſſem Anſehn. Er ſchrieb tr. de augmento monetæ, und concordiam generalem Doctorum ad regulas ſolutionum pro qualibet variatione monetarum variiſque contrahendi formis, ſo beydes zu Rom 1640 und 1641 in 4 gedruckt worden. Ech.

CORREA (Alexius Salgado), ein ſpaniſcher JCtus zu Sevilien, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *regimiento de juezes*. Ant.

CORREA (Caſpar Pinto), ein portugieſiſcher Philologus von Sarajal, war um 1630 Profeſſor Eloqventiä zu Coimbra, lehrte auch hernach die Philoſophie zu Bracara, und ſchrieb lachrymas Luſitanorum in obitu Theodoſii II brigantini Ducis; poemata in portugieſiſcher Sprache. Ant.

CORREA (Emanuel), ein Portugieſe von Elvas, war Prediger zu St. Sebaſtian oder de la Mouraria zu Liſſabon, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *as Luſiadas do grande Luis de Camoens comentadas*. Ant.

de CORREA de Arauxo (Franc.) ſiehe Arauxo.

CORREA (Gundiſalvus), ein Profeſſor der griechiſchen, hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache zu Salamanca, im Anfange des 17 Seculi, hegete allerhand ſonderliche Meinungen, welches unter andern aus ſeiner *Ortografia Caſtellana* und andern Schrifften erhellet. Seine andern Wercke ſind: *Grammatica trilingue de las tres lenguas Caſtellana, latina y griega, todas en Romance*; in lateiniſcher Sprache aber commentat. ſ. declarationem ad illud Geneſeos: *ſed fons aſcende-*

aſcendebat e terra, & ad illud Matthæi: *veſpere autem ſabbathi*; prototypi in græcam linguam grammatici canones, die unter dem Nahmen Gundiſ. Correa Innigo heraus gekommen; *Epicteti* manuale und *Cebetis* tabula ins Spaniſche überſetzt, welche beyde der obigen Orrografia beygefügt ſind. Ant.

CORREA (Hieron.), ein portugieſiſcher Dominicaner, war 1585 Provincial, darzu er einmüthig erwehlet worden: der Ordens-General aber ſetzte ihn das Jahr darauf ab. Er lebte noch 1600, und ſchrieb de concordia ſcientiarum; de privilegiis ord. Prædic. a ſede apoſtolica conceſſis, von denen aber noch nichts gedruckt worden. Ant. Ech.

CORREA (Ludovicus), ein ſpaniſcher Hiſtoricus, lebte zu Anfange des 16 Seculi, ſchrieb *conquiſta del reyno de Navarra*, dabey er ſelber mit zugegen geweſen. Ant.

CORREA (Ludov. Alvarez), ein portugieſiſcher Geiſtlicher, war in dem canoniſchen Rechte und der Theologie wohl erfahren, ſtand anfangs bey dem Ertzbiſchoff zu Liſſabon, Alph. a Mendoza als Secretarius in Dienſten, wurde hernach deſſen General-Vicarius, lebte um 1629, und ſchrieb *exequucion de politicas y brevedad de deſpachos*. Ant.

CORREA (Petrus), ein Minorit von Moura aus Portugall, war ein Deputirter von der Inqviſition zu Evora, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *Conſpiracion univerſal; eſpelho da vida; Triumfos eccleſiaſticos*; *triumfos feraficos* &c. Ant.

CORREA (Thom.), von Coimbra, war in der Poeſie und Humanioribus wohl erfahren, ward anfangs ein Jeſuite, verließ aber nachmahls dieſen Orden, war auch niemahls auf denſelben wohl zu ſprechen, und lehrte zu Palermo, Rom und Bologna, an welchem letztern Orte er 1595 den 24 Febr. im 59ten Jahr ſeines Alters geſtorben, und ſchrieb de eloquentia; de epigrammate; de elegia und explanationem in *Horatium* de arte poetica; Orat. de antiquitate dignitateque poeſeos, & poetarum differentia, Romæ in Gymnaſio Sapientiæ habitam, welche letztere Lud. de S. Franciſco ediret. Ant. Ghil. Er.

CORRECTA (Sreph. Cop.), ſiehe Coppinus (Sreph.).

CORREGGIAIO (Marcus), aus einem adelichen Geſchlechte von Pavia, ward ein Canonicus regularis lateranenſis, ſchrieb *Gerarchia eccleſiaſtica*, in Verſen; *della chieſa dei penitenti*; Predigten über die Epiſtel an die Coloſſer; Gedichte nebſt andern geiſtlichen Sachen, und ſtarb 1592, da er ein unrecht Medicament bekommen. Ghil.

CORRIER (Marcus Antonius), ein Staats-Mann von Venedig, und Geſandter dieſer Republick nach Engelland um 1667, verfertigte eine Beſchreibung vom engliſchen Staate, welche frantzöſiſch heraus gekommen.

del CORRO (Jo.), ſiehe Eſcobar.

CORROZET (Ægidius), ein Buchführer zu Paris, gebohren allda den 4 Jan. 1510. Ob er gleich in der Jugend nicht zum Studiren angehalten worden, lernte er doch nachgehends die lateiniſche, italiäniſche und ſpaniſche Sprachen, und ſchrieb *les antiquitez chroniques & ſingularités de Paris; Epitome des hiſtoires des Rois d'Eſpagne & de Caſtille; les ſentences & autorités des 7 Sages de Grece; catalogue des villes des Gaules; le tableau de Cebes & les fables d'Eſope en vers; le treſor des hiſtoires de France; Apophtegmes heroiques*, welche Philipp Bosqvier 1611 ins Latein überſetzet, nebſt andern Schrifften in gebundener und ungebundener Rede, und ſtarb 1568 den 4 Julii zu Paris. Cr. Ve. Nic.

le CORS (Lamb.), ſiehe Lambertus.

CORSALIUS (Andreas), ein Florentiner, hat de navigatione maris rubri & ſinus perſici geſchrieben. H.

CORSELIUS (Gerardus), ein niederländiſcher JCtus, gebohren zu Lüttich 1568 den 7 Junii, ſtudirte zu Trier und Löven, ward am letztern Orte Profeſſor Inſtitutionum, hernach Aſſeſſor des groſſen Raths zu Mecheln und Reqveten-Meiſter, ſchrieb indicem legum capitulorum ſelectiorum; prælectiones in Codicem juſtinianeum; conſilia; orationes; orationem in funere Juſt. Lipſii; indicem legum & capitulorum ſelectiorum adſcriptis auctoribus, und ſtarb zu Brüſſel 1636 den 20 September. A. W, d. Sw.

CORSERIUS (Joan.), ein JCtus von Toulouſe, florirte um 1570, und ſchrieb: deciſiones capellæ tholoſanæ, welche 1617 nebſt *Steph. Aufrerii* deciſionibus zu Lion in 4 wieder aufgelegt worden.

CORSETTI, oder Corſicti, (Anton.), ein Doctor Juris von Noto in Sicilien bürtig, war einer der gröſten Rechtsgelehrten ſeiner Zeit, und erhielt den Beynahmen Doctor excellentiſſimus. Er war anfangs Pfarrherr, hernach Abt S. Mariä de Arcu in ſeinem Vaterlande, und des Königs Ferdinandi Capellan; darauf Canonicus und Profeſſor des canoniſchen Rechts in Padua, weiter Auditor der apoſtoliſchen Cammer, und endlich Biſchoff zu Malta. Er ward 1503 den 18 Auguſt mit Pabſt Alexander VI, bey dem er in groſſen Genaden geſtanden, durch Gifft hingerichtet. Seine vornehmſten Schrifften ſind: ſolennis reperitio rubricæ de jurejurando; de trebellianica; de poteſtate & excellentia regia; de Bravio; de privilegio pacis; fallentiæ regulæ, ſpoliatus ante omnia reſtituendus; de autoritate gloſſæ; de verbis geminatis; de minimis; de triginta quæſtionibus in laudem religionis Jeſuatorum; ſingularia; conſilia; reſponſa; de juramento & ejus privilegiis; repetitio in Cap. Grandi de ſupplenda negligentia prælatorum; conſilia pro tuitione ſacri montis pietatis; index locupletiſſimus in Abbatis panormitani commentaria; regulæ juris; aliquot deciſiones ſacræ Rotæ romanæ. M.

CORSETTI, (Octavius), ein JCtus, hat 1617 conſilia feudalia zu Venedig in fol. ediret.

COR-

Digitized by Google

CORSETTI (Petrus), ein JCtus, gab 1613 propugnationem vectigalis asportantibus sericum e Messanæ portu indicti, zu Palermo in 4 heraus.

CORSETTI (Thaddæus), ein JCtus von Perugia, zu Ende des 16 Seculi, hat die Sanctiones patrias, welche von verschiedenen Gouverneurn daselbst gegeben worden, zusammen getragen, unter gewisse Capitel gebracht, und 1595 edirt, auch de laudibus Caroli de Comitibus in Versen geschrieben. Ol.

CORSICTUS, siehe Corsetti.

CORSINI (Accurtius), ein JCtus von Bergamo, studirte zu Parma und Perugia die Humaniora, zu Padua aber die Rechte, wurde Doctor daselbst, practicirte darauf in seinem Vaterlande, bekleidete die ansehnlichsten Ehrenstellen, schrieb apologeticon venationis in 8 Büchern; tr. de aucupio; de piscatione; comm. de nobilitate, und starb 1430, über 80 Jahr alt. Pap.

CORSINI (Bartholomæus), ein Marckgraf von Sismanno und Fürst von Soglio, von Florentz, war des Pabsts Clementis XII Vater, und im griechischen und der Poesie wohl erfahren, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und übersetzte den Anacreon in italiänische Verse, welche Uebersetzung unter andern 1672 zu Paris, letzthin aber 1737 in die letzte und beste zu Venedig in 4 edirte italiänische Auflage des Anacreon gesetzt worden.

CORSINI (Laurentius), siehe Clemens XII, Pabst.

CORSINI (Petr.), ein Patricius und Doctor Juris von Florentz, war anfangs Auditor sacri Palatii, hernach Bischoff zu Volterra und in seiner Vaterstadt, endlich 1361 Cardinal und Bischoff von Porto und St. Rufina, half aber nach Gregorii Tod den Aster-Pabst Clementem VII wehlen, und wurde deswegen von Urbano VI in den Bann gethan, auch seiner Cardinals-Würde beraubet. Er schrieb das Leben einiger Päbste und Cardinäle so aber noch im Manuscript liegen, wie auch einen Tractat, wie das damahlige Schisma könne gehoben werden; desgleichen eine Epistel an die Gouverneurs zu Siena, welche in *Ughelli* Ital. sac. Tom. III stehet; sermones, und starb zu Avignon 1405 den 16 August. Au. Ug. Vo. Fa. Ol. Nig. Pap.

CORSO (Rinaldo), von Correggio aus der Lombardie, war Referendarius am päbstlichen Hofe, und Bischoff zu Strongoli in Calabrien, schrieb indagationum juris libros 3; de privata reconciliatione, wie auch *fondamenti del parlar Toscano*; einen commentarium über der Victoriä Colonnä Gedichte, excellirte in der lateinischen, italiänischen und spanischen Poesie, und starb zu Strongoli 1584. Ghil.

CORSULANUS, siehe Martinus Polonus.

CORSUS (Franciscus), siehe Franciscus.

CORSUTUS (Petrus Antonius), ein Neapolitaner, gab 1582 heraus *il Capece, overo le riprensioni, dialogo.* To.

de CORT (Christianus), ein Prediger an der Johannis-Kirche zu Mecheln, schrieb lucem mundi, s. de vera peregrinatione Antoinettæ Bourignon ad cœram perpetuam, so auch 1681 zu Amsterdam deutsch heraus gekommen, und starb 12 Nov. 1669. W. d.

CORTACIUS (Mich.), ein griechischer Priester aus Creta, hat 1642 zu Venedig einen Tractat von der Würde des geistlichen Standes drucken lassen. HL.

de CORTAVILLA und Senabria (Didacus), ein Spanier im Anfange des 17 Seculi, war königl. Hof-Apothecker und Visitator der Apothecken, und schrieb *informacion y pareceres de nuevas alegaciones para el uſo del diamuſco con los granos de cubebas.* Ant.

CORTE, siehe Curtius.

CORTE (Gottlieb), ein Criticus, gebohren 1698, 27 Februar. zu Beßkau in der Nieder-Lausitz, zog 1715 nach Leipzig, wurde 1718 Baccalaureus und 1720 Magister, trieb geraume Zeit die Theologie, und übte sich im predigen, legte sich aber hernach auf die Rechtsgelahrheit, wurde darinne 1724 zu Franckfurt an der Oder Doctor, 1726 zu Leipzig Professor extraordinarius, und starb daselbst 1731, 7 April. Seine Schriften sind epistola critica ad Heumannum de emendationibus curtianis; dissertationes tres de usu orthographiæ latinæ; dissert. de origine & jure sceptrorum, de jure quod natura omnia animantia docuit, vindiciæ prætoris romani & juris honorarii. Er gab auch *Senecæ, Lipſii* und *Cunæi* satyras menippæas, *Ciceronis* epistolas ad familiares, und *Lucanum* mit Anmerckungen, ingleichen den *Salluſtium* und *Plinii* epistolas mit einem weitläuftigen Commentario heraus, von denen iedoch das letzte Werck erst nach seinem Tode fertig worden, arbeitete auch fleißig an den lateinischen Actis eruditorum. Er hatte eine neue Auflage des Lucani unter Händen, die in Folio an das Licht treten solte, und schon völlig zum Drucke fertig lag, als er darüber starb. In dem Thesauro epistol. Lacroziano Tom. I stehen 5 Briefe von ihm, aus welchen man siehet, daß er auch an dem *Virgilio* gearbeitet. AE. Nic.

CORTE (Hieronymus), ein Medicus von Cereto, einer Stadt in Umbrien, in der ersten Helffte des 17 Seculi, schrieb summam medendi methodum, so zu Venedig 1638 in 4 zum Vorschein gekommen. Li.

CORTEHOERIUS (Theodoricus), siehe Theodoricus.

de CORTEGANA (Didacus Lopez), siehe Lopez.

CORTELLERIUS (Thebaldus), ein italiänischer Historicus, dessen Alter unbekannt ist, hat annales rerum gestarum Marchiæ trevisinæ & de familiis illustribus patavinis geschrieben, welches Werck in der ambrosianischen Bibliotheck zu Mayland im MS. liegt. Fa.

de CORTEREAL (Hieron.), ein vornehmer Spanier in der andern Helffte des 16 Seculi, war ein geschickter Poete, und schrieb *ſuceſo del ſegundo cerco de Diu eſtando D. Joano Maſcharenhas por capitano e go-*

vernador da fortaleza o anno de 1546; naufragio e laſtimoſo ſuceſo da perdiçam de Manoel de Souſa de Sepulveda e Lianor de Sa ſua molher; victoria concedida del cielo al Senior D. Juan de Auſtria en el golfo de Lepanto de la poderoſa armada otomana, alles in Verſen. Ant.

CORTESIUS (Alex.), aus Dalmatien, ein Bruder Pauli, und päbſtlicher Secretarius zu Rom unter Sixto IV, zu Ende des 15 Seculi, war ein guter Philoſophus und Poete, ſchrieb ein lateiniſch Poema von den Thaten Königs Matthiä Corvini in Ungarn, dem er ſolches auch dedicirte. Es ſtehet mit in *Bonfinii* hiſtor. Hungar. wie auch in den deliciis poet. Ital. Gad. Fa.

CORTES (Didacus), ein Spanier von Cuenza zu Ende des 16 Seculi, ſchrieb in Verſen *diſcurſos del Varon Juſto y converſion de la Magdalena*. Ant.

CORTESIUS (Greg.), von Modena, ein Benedictiner zu Pandolirone bey Mantua, und hernach in dem Kloſter Lerins in Provence, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache, wie auch in der Theologie wohl erfahren, wurde Abt des Kloſters Monte Caßino, und endlich Cardinal. Er ſchrieb adverſus autorem, qui ſcripſit; Petrum Apoſtolum non fuiſſe Romæ; de viris illuſtribus ordinis monaſtici; de direptione urbis Genuæ; comment. de peccato originali; laudes Lerinenſis cœnobii & inſulæ; de theologica inſtitutione; de Philoſopho; in IV libros ſententiarum; de poteſtate eccleſiaſtica; Epiſteln in lateiniſcher und italiäniſcher Sprache; hymnos &c. und ſtarb den 21 Sept. 1548 zu Rom. Ol. Gad. Au. Poſſ. Teiſſ. Pap.

CORTES (Hieron.), ein Mathematicus, von Valentia, lebte im Anfange des 17ten Seculi, und ſchrieb *Lunario, y pronoſtico perpetuo; libro de Fiſonomia natural; Arithmetica practica; libro de los animales terreſtres y volatiles* &c. Ant.

CORTES (Johannes), ein ſpaniſcher Medicus, hat um 1637 gelebt, und *apologia por la medicina* geſchrieben. Ant.

CORTESIUS (Joh. Bapt.), ein italiäniſcher Medicus und Chirurgus, gebohren zu Bologna 1554, von geringen Eltern, gab erſtlich einen Bader ab, fieng aber nachmahls ſo eifrig an zu ſtudiren, daß er in ſeiner Vaterſtadt die Profeßionem Anatomiä und Chirurgiä mit Ruhm verwalten konte, ſtand hierauf zu Meßina 35 Jahr hindurch als Profeſſor Medicinä primar. in Bedienung, wurde ſodann wieder nach Bononien beruffen, und ſtarb daſelbſt 1634 oder 1636, in dem 82 Jahre ſeines Alters. Er gab *Varolii* anatomiam heraus, commentirte über den *Hippocratem* de vulneribus capitis, wobey ſich deſſen Schrifft de contuſione calvariæ in pueris, nebſt dem Tractat de Hydrocephalo puerorum findet, ſchrieb Pharmacopoeiam, ſ. Antidotarium meſſanenſe; Miſcellaneorum medicinalium Decades X; Inſtitutionem in Chirurgiam; und hinterließ partes tres Medicinæ pract. welches letztere Werck zu Meßina 1635 in fol. gedruckt worden. Li. Keſt. W. Gh.

CORTESIUS (Julius), ein weltlicher Prieſter und Poet von Neapolis, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb de Deo & mundo, ſive de catholica philoſophia, wie auch unterſchiedene Gedichte und Reden. To.

CORTESIUS (Julius Cæſar), ein Poet von Neapolis in dem Anfange des 17 Seculi, ſchrieb einige Gedichte, z. E. *la Vajaſſeida; la roſa favola; Micco Paſſaro inamorato; delli travogliuſi Ammori di Ciullo, e Perna; Rime; regole per fuggire i vizi dell' Elocuzione*. Seine poetiſchen Wercke ſind 1666 zu Neapolis in 8 zuſammen gedruckt. To.

CORTES (Martin.), ein ſpaniſcher Mathematicus von Buxalaros, hielte ſich zu Cadix auf, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb *compendio de la eſfera y arte de navegar*. Ant.

CORTESIUS (Paulus), Alexandri Bruder, aus Dalmatien, ein Protonotarius apoſtolicus, gebohren 1465 zu Rom, verwaltete dieſes Amt unter Alexandro VI und Pio III, wurde auch zum Biſchoff zu Urbino erwehlt, ſtarb aber 1510. Er ſchrieb in ſchönem Latein einen Commentarium in Lombardi ſententias, ingleichen ein Werck de cardinalatu. An. 1734 wurde zu Florentz deſſen im MS. hinterlaſſener dialogus de hominibus doctis gedruckt, und ſolchem Corteſii Lebens-Beſchreibung beygefügt, welche Domenico Maria Manni aufgeſetzet.

CORTESIUS (Petrus), ein Aſtronomus und königlicher Medicus zu Neapolis, lebte in der Mitten des 17 Seculi, und ſchrieb diſcurſum aſtronomicum; de diebus decretoriis; diſcurſum duplicem de excellentia aſtronomiæ & neceſſitate ejus ad medicam facultatem. To. Ant.

CORTEZ, ſiehe Corteſius.

CORTEZ (Claudius), ein Dominicaner von St. Maximin in Provence, war Magiſter Theologiä, ſchrieb *Sermons theologiques & moraux ſur tous les evangiles du carême* in 2 Octav-Bänden; *Sermons pour le jour de tous les Saints & Octave des morts; le jardin ſacré du roſaire; inſtitution de la confrairie du nom de Jeſus; hiſtoire de la vie & mort de la ſainte Marie Madelaine*, ſo etlichemahl aufgelegt worden, und ſtarb um 1650. Ech.

CORTEZ (Ferdinand), ein ſpaniſcher Edelmann und Marckgraf von Thal Guaxaca, von Medelino bürtig, hat 1521 das Königreich Mexico erobert, und Neu Spanien aufgerichtet, auch eine Relation ſeiner Reiſe in 4 Büchern heraus gegeben, worauf er 1547, im 63 Jahre in ſeinem Vaterlande geſtorben. In *Sim. Grynæi* novo orbe ſteht deſſen Bericht de inſulis noviter inventis; in *Giov. Batt. Ramuſii* racolti delle navigationi e viaggi T. III, deſſen *relatione ſeconde, terza e quarta della nuova Spagna*. AE. Ant. A.

CORTHUM (Gerh.), ein Hamburger, ſtudirte zu Leipzig, ward 1660 Magiſter allda, hernach Paſtor zu Bergers

Bergerdorff, wo ſeit der Reformation lauter Prediger aus ſeiner Familie geweſen, ſchrieb eine vielbedeutende geiſtliche Stunden-Betrachtung, auch andere Predigten, und ſtarb 1704. Mol.

CORTHUM (Jodoc.), ein Diaconus an der St. Jacobs-Kirche zu Hamburg in ſeiner Vaterſtadt, war Magiſter der Philoſophie, ſchrieb or. de vita & obitu Joach. Weſtphali, gab auch deſſen chriſtliche Gebete auf die Evangelia und Epiſteln der Sonntage und Feſte mit einer Vorrede heraus, und ſtarb den 6 Sept. 1580 an der Schwindſucht. Er wird mit Jod. Methodio vor einerley gehalten. Mol.

CORTHYM (Andreas), ein Archidiaconus in ſeiner Vaterſtadt zu Aſchersleben, ſchrieb Florilegium ſacro-profanum, welches ſein Schwieger-Sohn Matth. Langius 1676 in fol. heraus gegeben.

de CORTIADA (Michael), ein JCtus und Profeſſor zu Lerida in Catalonien, woſelbſt er gebohren war, wurde königlicher ſpaniſcher Fiſcal in Sardinien, hernach zu Barcellona um 1662, und ſchrieb deciſiones reverendi Cancellarii. Ant.

CORTILIO (Sebaſtianus), ein italiäniſcher Medicus von Rimini, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb lib. V Inſtitutionum chirurgicarum, die nachmahls der Praxi medicæ des Joh. Marqvardi, ſo zu Franckfurt 1610 in 8 ediret iſt, beygefüget worden. Li.

CORTNUMM (Juſtus), von Zelle, ein Doctor Medicinä, und Profeſſor am königlichen Gymnaſio zu Sora, ſchrieb de morbo attonito; obſervationes de doloribus hypochondriacis menſtruis; de Paraplegia brachii a tumore &c. und ſtarb 1675. W, d.

CORTONÆUS (Petrus), ein Poet, hat varia carmina græca geſchrieben, welche 1555 zu Venedig in 4 zuſammen gedruckt worden, und ſehr rar ſind.

CORTONENSIS (Virus), ſiehe Virus.

CORTREJUS (Adam), eines Amtmanns Sohn, gebohren zu Mariengarten im Hannövertſchen 1637, legte ſich zu Jena auf die Philoſophie und Jura, diſputirte 1650 pro Doctoratu de convertione exſpectativæ in bonis allodialibus & feudalibus, docirte allda das jus publicum & naturæ, wurde hernach zu Halle Syndicus und Inſpector des Gymnaſii, und folgends zu Magdeburg Land-Syndicus, ſtarb 1706 den 19 Junii, und ſchrieb repræſentationem juris primariarum precum; corpus juris publici S. romani Imperii germanici, für welchem letzten ſein Lebens-Lauff ſtehet, und dazu ſein Sohn, Erneſtus Ludovicus, 1710 den 4 Tomum ediret; meditationem de judicio Dei permiſſivo, probatorio, ac eruditivo; obſervationes ad pacem noviomagenſem cæſareo-gallicam & cæſareo-ſuecicam; in pacem ryſwicenſem; obſervata hiſtorico-politico-juridica in transactionem paſſavienſem & pacem religioſam; Comment. in ordinationem executionis, in Comitiis auguſtanis 1555 publicatam; obſervata hiſtorico-politico-juridica de civitate bremenſi, ejusque territoriis & ſubditis; diſſ. de jure adgratiandi, de extrema provocatione ad Tribunal Jeſu Chriſti, de jure Patronatus eccleſiaſtici &c.

CORTUSIUS (Albrigettus), ein Paduaner, lebte in dem 14 Seculo, war anfangs ein Soldat, und ſetzte die hiſtoriam de novitatibus Paduæ & Longobardiæ, welche ſein Vetter Gvilielmus Cortuſius angefangen, bis 1364 fort. Es hat dieſelbe Felix Oſius mit Anmerckungen zu Venedig 1636 in fol. heraus gegeben, ſie ſtehet auch in dem theſauro antiquitatum & hiſtor. Italiæ Tom. VI, ingleichen in *Alb. Muſſati* hiſtoria auguſta.

CORTUSIUS (Jac. Ant.), ein Botanicus, aus einer adlichen Familie in Padua bürtig, florirte zu Ausgange des 16 Seculi, machte von der Medicin keine Profeßion, war aber doch in der Kenntniß der Kräuter ſo geübt, daß ihm die Aufſicht über den Hortum botanicum in ſeiner Vaterſtadt anvertrauet wurde. Er ſchrieb Hortum paravinum, welcher Tractat mit des *Guilandini* Conjectaneis ſynonymicis plantarum zu Franckfurt 1608 in 8 von Joh. Georg. Schenckio heraus gegeben worden. Fr. *Riccobonus* de Gymnaſ. paravino.

CORTUSIUS (Ludov.), ein Profeſſor Juris zu Padua, iſt daſelbſt 1418 den 17 Julii geſtorben, und hat ſich mit Muſicanten und allerhand Freudens-Bezeugungen begraben laſſen, verordnete auch im Teſtament, daß 12 Jungfern ſeine Leiche zum Grabe bringen ſolten, und ſetzte zugleich eine groſſe Strafe darauf, wer ihn unter ſeinen Erben beweinen würde. *Riccobonus* de Gymn. patav. Fr. Panz.

CORTUSIUS (Wilhelm), ein Paduaner, lebte im 13 und 14 Seculo, verwaltete 1336 eine obrigkeitliche Stelle, und fieng an, eine Hiſtorie de novitatibus Paduæ & Lombardiæ ab anno 1256 zu ſchreiben; ſein Vetter aber, Albrigettus Cortuſius, brachte ſolche allererſt nach deſſen Tode zu Stande, und ſetzte ſie bis 1364 fort, worauf ſie in den 12ten Tomum des theſauri antiquit. & hiſtor. Ital. geſetzet worden, den *Muratorius* heraus, und zugleich von dem Verfaſſer mehr Nachricht gegeben. Fa.

CORVÆSERIUS (Renarus), von Anjou, allwo er auch Profeſſor Theologiä war, hatte 1612 mit George Thomſon einen Streit, davon ſein Werck *la chaſſe du loup cervier, où il traite du jeuſne de l'Egliſe catholique* zu leſen. Lau.

CORVER (Johannes), von Nüremonde in Geldern, lebte um 1566, und ſchrieb lamentationem Jeremiæ verſibus elegiacis adjunctis pſalmis 2, überſetzte auch *Philonis Judæi* libellum de nobilitate in lateiniſche Verſe. Sw. A.

de CORVERA (Bernardin.), ein ſpaniſcher Minorit, war Gvardian des Kloſters Monte Calvario zu Oſſuna, lebte um die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *eſpejo de perfeccion y exercicios de virtudes.* Ant.

de CORVINIS (Laur. Reayrter), ein Reichs-Graf aus deutſchem Geblüte, ſtammte von den Königen in

Ungarn her, und trat zu Rom, wo er gebohren war, in den Eremiten-Orden, deſſen Provincial er auch ward, begab ſich hernach unter die Sylveſtriner, wurde Abt zu St. Stephan, 1697 Biſchoff zu Veſti, ſchrieb theatrum bibliorum in Geneſin in 4 Tomis; *Apocaliſſe diſcifrata*; faſtum marialem; theologiam ſcholaſticam; *l'idea del monarchiſmo; convito de divino amore; il faſto delle glorie Grimane; li ſacri momenti dell' anima; lo ſtudente prattico in ogni materia di ſcienza*, und ſtarb den 14 Jul. 1700. Ug.

CORVINUS, ſiehe Corvus, Rabe, Raabe, Rabener, Rabius, Rabus, Rhave, Rave, Raue, Ravius.

CORVINUS (Andreas), ein Licentiatus Juris von Weſtenfeld aus Francken, war Oratoriä und latin. Lingvä Profeſſor zu Leipzig, und ſtarb den 14 Januar. 1648, nachdem er fontem latinitatis; methodum tractandi progymnaſmata oratoria; religionem juridicam, wie auch unterſchiedene Orationes und Diſputationes philologicas geſchrieben. W, d. Vog.

CORVINUS (Anton), ein Theologus, deſſen Vorfahren den Nahmen Rabe geführet, gebohren 1501 zu Warburg im Stiffte Paderborn, nennte ſich auch Zyrhogallum, weil man in ſeinem Vaterlande gut Bier gebrauet, ward ein Mönch, und hielt ſich einige Jahre in den Ciſtercienſer-Klöſtern Riddagshauſen und Loccum auf; ward aber, weil er ſich der Lehre Lutheri geneigt bezeigte, 1522 von dem Convent des Kloſters Loccum ausgeſtoſſen. Er gieng darauf nach Wittenberg, erlangte die Gewogenheit Lutheri und Melanchtonis, trat ſodann in heßiſche Dienſte, half allda reformiren, und den Grund in der Academie zu Marpurg legen. 1528 kam er als Prediger an die Stephans-Kirche zu Goßlar, kehrte aber, als er daſelbſt wenig Gehör fand, 1532 nach Heſſen zurück, lehrte die Gottesgelahrheit zu Marpurg, und ward allda 1536 Magiſter Philoſophiä. In eben dieſem Jahre ſchickte ihn der Landgraf Philipp nach Münſter, mit denen Häuptern der Wiedertäufer eine Unterredung zu halten. An. 1537 gieng er nach Schmalkalden auf den Convent, und unterſchrieb allda mit die ſchmalkaldiſchen Artickel, und 1538 berufte ihn ſein Landgraf von Marpurg zum Paſtorate nach Witzenhauſen. Er beſuchte darauf 1539 die Verſammlung der evangeliſchen Stände zu Franckfurt, 1540 das Religions-Geſpräche zu Worms, in eben dieſem Jahre die Zuſammenkunfft der evangeliſchen Stände zu Schmalkalden, und 1541 die Religions-Conferentz zu Regenſpurg. 1542 ward er zur Reformation der braunſchweig-lüneburgiſchen Lande beruffen, und von der verwittweten Hertzogin Eliſabeth, in Vormundſchaft ihres Sohnes, Hertzog Erici des jüngern, zum Hofprediger, General-Superintendenten und Reformatore im Fürſtenthum Calenberg beſtellet. Er nahm in eben dieſem Jahre die General-Viſitation vor, und publicirte eine Kirchen-Ordnung, that auch das Seinige bey der hildesheimiſchen, lemgoiſchen und hameliſchen Reformation. Weil er ſich aber dem Interim widerſetzte, auch eine Confutation deſſelben geſchrieben, ward er von dem jungen Hertzog Erich, nachdem derſelbe die Regierung angetreten, 1549 auf den Calenberg ins Gefängniß geſetzt, ſeine Bibliothec aber von den Soldaten theils zerſtreuet, theils verbrannt. 1553 kam er nach dreyjähriger Gefangenſchafft los, hatte aber im Gefängniſſe ſo viel ausgeſtanden, daß er kranck nach Hanover gebracht wurde, und allda 1553 den 5ten April verſtarb. Seine Schrifften ſind: de Adamo & Eva commentatio ad librum Geneſeos; wahrhafftig Bericht, daß das Wort Gottes ohne Schwärmerey zu Goßlar und Braunſchweig gepredigt wird; Ermahnung an den Adel ſo unter den evangeliſchen Fürſten wohnen, in deutſchen Reimen; diſſert. quatenus expediat, editam recens Eraſmi de reſarcienda eccleſiæ concordia opinionem ſequi tantiſper donec appareret ſynodus? welche diſſert. auch in *Chytræi* hiſtoria auguſtanæ confeſſionis ſtehet; epiſtola de profeſſione evangelica & ſumma juſtificationis; epiſtola de miſerabili monaſterienſium anabaptiſtarum obſidione, excidio &c. welcher Brief auch in *Sim. Schardii* ſcript. rer. German. Tom. II, und Jehrings Hiſtorie der Mennoniten abgedruckt worden; Acta, Handlungen, Legation und Schriften, ſo durch den Landgrafen zu Heſſen, Herrn Philipſen, in der münſterſchen Sache geſchehen, welche Sammlung auch in deutſchen wittenbergiſchen Tomis Lutheri vorkommt; korte Uthlegginge der Evangelien, ſo up alle Sondage dorch dat gantze Jahr gepredigt werden; poſtilla, ſeu breves expoſitiones in epiſtolas & evangelia per totum annum; loci doctrinarum in evangelia cum dominicalia tum de Sanctis annotati; breves expoſitiones ſuper ea evangelia, quæ in feſtis præcipuis Sanctorum prædicari ſolent; kurtze Summarien über die Epiſteln von den fürnehmſten Feſten des gantzen Jahres; die Paßion Chriſti in 6 Predigten getheilet; loci in epiſtolas & evangelia, quæ dominicis, feſtis diebus ac in divorum feriis per totius anni curriculum legi conſueverunt; expoſitio decalogi, ſymboli apoſtolici, ſacramentorum & dominicæ precationis; colloquiorum theologicorum libri tres; verſio latina ſcripti adverſus Henricum brunsvicenſem; antitheſes veræ & falſæ eccleſiæ, ſo eine Ueberſetzung der Schrifft Lutheri von der Kirche iſt; chriſtliche, beſtändige, und in der Schrifft und heiligen Vätern wohlgegründete Verklärung und Erleuterung der fürnehmſten Artickel unſer wahren, alten und chriſtlichen Religion; chriſtlicke Kerken-Ordeninge vor de Pfarherren in dem Fürſtendome Hertog Ericks; chriſtliche Ordnung der Stadt Hildesheim von Joh. Bugenhagen, mit A. Corvini Vorrede; dialogus de periculoſiſſimo rerum præſentium ſtatu; de integro ſacramento corporis & ſanguinis Domini, repudiatis iis, qui unam tantum ſpeciem porrigunt ſumendo, wie auch antitheſis Lutheri de vera & falſa eccleſia latinitate donata, ingleichen de ratione

ſarciendæ in eccleſia concordiæ; Auslegung des 128 Pſalms, item von der Haushaltung und chriſtlichen Haus-Mutter; carmen encomiaſticum Erico duci brunſvic. & luneb. dicatum; breves expoſitiones epiſtolarum dominicalium, ſo aus dem Deutſchen überſetzt worden; Auslegung des vierten Pſalmen des Propheten Davids, it. wie man die Krancken in Sachen die Beicht, Buß und Empfahung des Sacramentes belangend, unterrichten, und im Gewiſſen zufrieden ſtellen ſoll; Bericht, wie man ohne die Taufe und Empfahung des Leibes und Blutes Chriſti allein durch den Glauben könne ſelig werden; korte Uthleggínge der Epiſteln ſo up den Sondage van Advent, bet to Paſchen in den Kercken geleſen werden; korte einfaltige Uthleggínge der Epiſteln ſo von Paſchen bet up den Advent in der Kercken geleſen werden; korte Uthleggínge der Epiſteln ſo an den fürnehmſten Feſten im gantzen Jahr geprediget werden; von der Concilien Gewalt und Autorität gründlicher Bericht; Bericht, wie ſich ein Edelmann gegen Gott, gegen ſeine Oberkeit, ſonderlich in Kriegesläuften gegen ſeine Eltern, Weib, Kinder, Hausgeſinde und ſeine Unterthanen halten ſoll; Auguſtini & Chryſoſtomi theologia ex eorum libris deprompta inque locos communes digeſta; dialogi de diſcernendis litteris & pietate, cum epiſtola de ſtatu academiæ marpurgenſis, & epigram. in mortem Euricii Cordi, Hermanni Buſchii & aliorum; laus Hannoveræ civitatis, ſo *Joh. Buſmanni* carmini elegiaco de laude famigeratæ civitatis hannoveranæ, und D. E. Baringa Beyträgen zur hannoveriſchen Kirchen- und Schul-Hiſtorie beygedruckt worden; von dem Ungehorſam und Auflauf etlicher Unterthanen in Hertzog Erich des jüngern Fürſtenthum; Corvinus vinctus, captivus, occiſus, liberatus & redivivus, dialogus de ejus captivitate, quæ 1545 circumferebatur, admodum feſtiva, ipſo Corvino auctore, quo aniles fabulas illuſit; Kirchen-Ordnung der Stadt Northeim; wo ſick einfoldige Predicanten, na allen Predigen, yn dat gemene Gebedt, de öpentlike Bicht, unde wat ſonſt dem Volke vör tho dragen ys, ſchicken ſchöllen; conſtitutiones aliquot ſynodales, oder etliche Satzungen ſo in zweyen geiſtlichen Verſammlungen zu Pattenſen und Münden unterſchrieben worden; ein Sendbrief an alle die vom Adel, ſo in dem löblichen Fürſtenthum Hertzogen Erichs ire Kinder, Schweſter und Verwandten ꝛc. in den Klöſtern haben, die angefangene Reformation, und ſonderlich die Empfahung des hochwürdigen Sacraments und Ablegung der Kappen belangend; ein chriſtlicher Sendbrief der Hertzogin Eliſabeth an ihre Unterthanen, chriſtliche Beſſerung und ein neues gottſeliges Leben betreffend, mit Corvini Vorrede; wahrhaftige Anzeigung der ſchrecklichen Geſchichten und Ungewitters, ſo ſich zu Mecheln in Brabant 1546 den 7 Auguſt zu getragen, mit Corvini Vor- und Hinterrede; argutiſſima quæque apophthegmata ex Eraſmi opere ſelecta; expoſtulatio cum Neptuno propter acerbiſſimum Henr. Heſſi caſum; ein nye Pſalter uth der latiniſchen paraphraſi Johannis Campenſis verdüdeßet, un in de ſaßiſche Spracke gebracht; die vornehmſten Artickel der chriſtlichen Religion in chriſtliche Geſänge gebracht; alle vornehme Artickel unſer chriſtlichen Religion Gebetsweiſe geſtellet. Die Summaria & notæ, ſo dem chronico Abbatis urſpergenſis 1537 und 1609 edito beygefüget worden; ſollen auch dieſen Corvinum zum Verfaſſer haben. Herr Daniel Eberhard Baring hat 1749 zu Hanover das Leben dieſes Gottesgelehrten beſonders in deutſcher Sprache in 8 heraus gegeben.

CORVINUS Clemens, oder Coler, ſiehe Clemens.

CORVINUS (Gottlieb Siegmund), ein deutſcher Poete, gebohren 1677 den 15 May zu Leipzig, war allda Notarius cäſ. publ. und Advocat, ſchrieb viel galante, verliebte, ſatyriſche und Sinn-Gedichte, wovon er 1710 und 1711, unter dem Nahmen Amaranthes, zwey Theile mit dem Titel: Proben der Poeſie, 1720 aber reiffere Früchte der Poeſie in 8 heraus gegeben, und darauf 1746 den 27 Januarii geſtorben.

CORVINUS (Jeſſenus), ein Magiſter der Philoſophie und anfangs Schul-Rector in ſeiner Vaterſtadt Hathersleben, dabey zugleich Schloß-Prediger, hernach aber zu Moltrup, dann zu Bierningen und endlich zu Bierten in daſiger Nachbarſchafft Prediger, lebte noch 1664, und ſchrieb verſchiedene lateiniſche Gedichte, auch Leich upredigten. Mol.

CORVINUS (Joh.), ſonſt Rabe oder Corſinius genannt, gebohren zu Güſtrau im Mecklenburgiſchen 14 Aug. 1583, war anfangs bis 1617 Prediger an der Nicolai-Kirche zu Stralſund, ward hernach, als er in dieſem Jahre zu Greiffswalde Doctor worden, Paſtor an der Marien-Kirche zu Dantzig, fieng aber ſowohl mit den Reformirten als auch mit ſeinen eigenen Glaubens-Genoſſen und Collegen allerhand Streit-Händel an, und bezeigte ſich nicht minder gegen den Stadt-Magiſtrat ſo widerſpenſtig, daß er endlich 1643 von ſeinem Amte removiret wurde. Er begab ſich ſodann nach Lübeck, lebte daſelbſt 3 Jahr als ein Privatus, und ſtarb den 17 Mertz 1646. Man hat von ihm XI Fragen aus Herm. Rathmanni Buche vom Genadenreiche Chriſti: zwey theologiſche Bedencken über ein fanatiſch Büchlein, ſo Joh. Banier mit einer Vorrede edirt; eine deutſche Epiſtel wider Rathmanni Schrifften; Antwort auf das zu Neuſtadt 1625 gedruckte Bittſchreiben eines lutheriſchen Dorffpredigers; Seelen-Artzney wider die Schrecken des Todes. Hart. Mol.

CORVINUS, oder Corſinius, (Joh.), von Roſtock, war erſtlich Paſtor zu St. Marien, und zugleich Profeſſor Moralium daſelbſt, promovirte hernach in Doctorem Theologiä, wurde Paſtor zu St. Catharinen in Hamburg, ſchrieb unterſchiedene Predigten, wie auch philoſophiſche Diſputationes und Programmata, z. E. in obitum Chriſt. Arndii, welches letztere man auch

in

in *Chriſt. Henrici* vitis findet, und ſtarb 1664 den 19 May. W, d.

CORVINUS a Beldern (Joh. Arnold.), war erſtlich zu Leyden in ſeiner Vaterſtadt von 1606 an Prediger und ein eifriger Verfechter der Lehre des Arminii, die er nicht nur in Schrifften, ſondern auch 1611 in der collatione hagienſi mündlich zu vertheidigen geſucht. Er wurde nebſt andern Remonſtranten auf den Synodum nach Dordrecht gefordert, und, weil er ſeine Meinungen nicht fahren laſſen wolte, ſeines Amts entſetzt, auch aus dem Lande verjagt. Er kam hierauf 1622 nach Friedrichſtadt in Schleswig, that im folgenden Jahr eine Reiſe nach Franckreich, und hielte ſich eine Zeitlang zu Rouen, Paris und Orleans auf, an welchem letztern Orte er die Doctor-Würde in den Rechten annahm. Als indeſſen die Verfolgung in Holland etwas nachgelaſſen, begab er ſich 1625 nach Amſterdam, und practicirte anfangs, ward hernach am Gymnaſio daſelbſt Profeſſor Juris, und ſtarb 1650. Diejenigen, welche vorgeben, er habe ſich das Jahr vorher zur römiſch-catholiſchen Religion bekannt, thun ihm unrecht, indem ſolches von ſeinem Sohn Arnoldo Corvino a Beldern zu verſtehen, der ein berühmter JCrus geweſen, und zu Maynz in groſſem Anſehn gelebt. Seine Schrifften ſind: defenſio ſententiæ Arminii de prædeſtinatione, gratia Dei & libero hominis arbitrio; reſponſio ad Bogermanni annotationes pro Grotio in 2 Theilen; notæ breves in epiſtolam Delegatorum claſſis walachrianæ ad theologos exteros; mala ἰγχείρησις novi anatomici Petr. Molinæi, ſ. cenſura anatomes ejus Arminianiſmi; enchiridion ſ. inſtitutiones imperiales; Poſthumus Pacianus; Jurisprudentia rom. Herm. Vulteji contracta; elementa juris civilis; 2 orationes und noch eine in obitum Caſp. Barlæi; Commentarius ad Digeſta; jus feudale; jus canonicum per aphoriſmos explicatum; Juſtinianus catholicus; tr. de verborum obligationibus; tractatus genuinus de perſonis & beneficiis eccleſiaſticis; Venatorius illuſtratus ſ. enarratio D. Venatorii Cod. juſtinianei; Chriſtelycke en ernſtige Vermaninge aan Heer Domteklok over zyne t' Zamenſpreking van de vertaalde Theſes Gomari en Arminii; Tegenberigt tegens Gomari Waarſchuwing; Schriftuirlyke Conferentie; gab auch Clapmarii 6 Bücher de arcanis rerumpublicarum mit Anmerckungen heraus, und ſtarb 1650. *Cattenborgh* in Bibliotheca Remonſtrantium. W, d. Mol.

CORVINUS (Johann Friedrich), ein lutheriſcher Prediger, ſtudirte zu Königsberg, und wurde allda zum Magiſtro Philoſophiä creiret, nachher aber, als er die ihm 1680 daſelbſt angetragene Profeſſionem ordinariam ausgeſchlagen, zum Ober-Prediger zu Hornburg im Halberſtädtiſchen beſtellet. Man hat von ihm Corpus doctrinæ evangelicæ in fol. item Iſraels und des jüdiſchen Volcks langwieriges zwiefaches Elend, auch Gedächtniß-Predigten. Er ſtarb 1724.

CORVINUS (Johann Michael), ein Paſtor zu Drsloew in Seeland, war ein guter Muſicus und Poet, ſchrieb Heptachordum danicum, ſ. novam ſolifationem, in qua Muſicæ practicæ uſus; Rhythmologiam danicam &c. und ſtarb den 10 Aug. 1663. W, d.

CORVINUS (Laurent.), ein Philologus, Philoſophus, Poet und JCrus, gebohren zu Neumarck, 4 Meilen von Breßlau, um 1495, wurde nachdem er zu Breßlau, Schweidnitz und Cracau dociret, Secretarius zu Thoren, und hernach zu Breßlau; woſelbſt er zu Einführung der evangeliſchen Religion behülfflich geweſt, und den 25 Jul. 1527 geſtorben. Man hat von ihm verſchiedene Carmina, als de Polonia & Cracovia; de Sileſia & Novo foro; de Apolline & novem Muſis; wie auch Notas ad Claudii Ptolemæi tabulas geograph. &c. Leb.

CORVINUS (Matthias), der Groſſe zugenahmt, war des berühmten Joh. Hunniadis anderer Sohn, ward 1457 aus dem Gefängniß auf den königlich-ungariſchen Thron erhoben, und machte ſich ſowohl wegen ſeiner tapfern Thaten, als Gelehrſamkeit berühmt. Er war der Philoſophie und Aſtronomie ſehr ergeben, liebte die Gelehrten, und ließ Joh. Müllerum, ſonſt Regiomontanum, dem er vor die Dedication ſeiner Ephemeridum 800 Ducaten verehret, ſtets bey ſich an der Tafel ſpeiſen, ſeiner gelehrten Diſcurſe ſich zu bedienen: legte die herrliche Bibliothek von griechiſchen und lateiniſchen Büchern zu Ofen an, die aber hernach meiſt den Türcken zu Theil wurde, ſtarb 1490 am Schlag, und kriegte diß Epiraphium:

Corvini brevis hæc urna eſt, quem magna fatentur
Facta fuiſſe Deum, fata fuiſſe hominem.

CZ. Fr.

CORVINUS Meſſala (M. Val.), ſiehe Valerius (Marc.).

CORVINUS (Petrus), ein lateiniſcher Poet, ließ 1577 ein Carmen prognoſticon de eventis præſentium & ſequentium temporum fatalibus zu Görlitz, und 1578 carmen de re omnium fortiſſima zu Prag in 4 drucken.

CORVINUS (Stanisl.), ſiehe Sarnicius.

CORVINUS (Wolfg.), von Weſtenfeld in Francken bürtig, daher er nach damahliger Gewohnheit, insgemein nur Wolfgang Weſtenfeld genennet wurde, ein Licentiatus Medicinä, ward anfangs Dialecticä, hernach Phyſices Profeſſor, der Stipendiaten Ephorus, und Collega des kleinen Fürſten-Collegii zu Leipzig, und ſchrieb orationes, z. E. de neceſſitate ac grata anni temporum viciſſitudine, und ſtarb daſelbſt 1614, im 52 Jahre.

CORVUS, ſiehe Corvinus.

de CORWYST, oder Kovetz, (Matthæus), ein deutſcher Auguſtiner-Mönch, war Lector Theologiä, wurde 1466 Provincial von Sachſen, und ſchrieb de triplici adventu verbi in carnem, in mentem & judicium; tr. de corpore Chriſti; de indulgentiis; expoſitionem ſymboli Athanaſii, it. orationis dominicæ, die aber noch alle in der Auguſtiner-Bibliothek zu München im MS. liegen. Gan.

CORYAT (Georg.), ein engliſcher Prediger und Baccalaureus Theologiä, von Salisbury, ſchrieb allerhand lateiniſche Gedichte, unter andern Deſcriptiones Angliæ, Scotiæ & Hiberniæ, und ſtarb 1607 den 4 Mart. Wo.

CORYAT (Thom.), ein Sohn Georgii, hatte zwar auf Univerſitäten die Logic und das Griechiſche wohl ſtudirt, auch eine Reiſe in 5 Monaten in Franckreich, Italien und Deutſchland gethan, als er aber ſolche edirte, und ſich dazu bey 60 Poeten Verſe machen ließ, wurde er wegen ſeines Hochmuths und Einfalt ſehr bekannt, reiſte darauf nach Conſtantinopel, Griechenland und Oſt-Indien, und ſtarb zu Surata 1677 im December. Seine Reiſe-Beſchreibungen, ſonderlich nach dem groſſen Mogul, wie auch griechiſche und lateiniſche Briefe ſind im Engliſchen edirt. Wo.

CORYDALEUS (Nicephorus oder Theophilus), ein griechiſcher Philoſophus und Theologus von Athen, ſtudirte zu Rom in dem Collegio Græcorum, kam darauf nach Padua, und hörte da vornemlich den Cæſarem Cremoninum, von dem er aber einige beſondere Meinungen einſog, deswegen nachgehends ſeine Schrifften von ſeinen Landsleuten verworffen wurden. Nach 3 Jahren kehrte er in ſein Vaterland zurück, wurde ein Mönch, und fieng an mit ungemeinem Beyfall zu lehren, that auch dergleichen um 1623 zu Venedig, folgends zu Conſtantinopel, wurde durch Vorſchub ſeiner Schüler Metropolit von Lepanto, kam aber nach einiger Zeit wieder nach Conſtantinopel, lehrte daſelbſt bis in ſein Alter, da er nach Athen zurück kehrte, wo er 1646 ſtarb. Seine Schrifften ſind: Epiſtolæ; liber de epiſtolaribus exemplis; commentarii in Logicam, in libros phyſicorum, in lib. metaphyſicorum und in lib. de anima; tr. de tranſubſtantiatione; commentar. in libros de cœlo & mundo, die alle aufs zierlichſte geſchrieben, aber nicht recht methodiſch abgefaſſet ſind. Sonſt ſoll er auch *Cæſ. Cremonini* commentarios ins Griechiſche überſetzet haben. Pap. Fa.

COSCANUS (Oſwaldus), ein Jeſuite, von Halle aus Tyrol, gebohren 1580, war Profeſſor Rhetor. Philoſoph. und Theolog. zu Ingolſtadt, ſchrieb opuſculum de conſcientia tractanda, und ſtarb 1637 den 18 Jan. W, d. Al.

COSCHWITZ (Daniel), ein Medicus zu Baſel, florirte um 1616, und ſchrieb: de hæmorrhagia narium, nebſt andern Diſſertationen.

COSCHWIZ (Georg. Daniel), ein Medicus und Anatomicus von Conitz aus Pohlniſch-Preuſſen bürtig, lehrete zu Halle als Profeſſor Medicinä, war zugleich Land-Phyſicus in der Grafſchaft Mansfeld, ſtand bey den Naturä Curioſis und der königlich-preußiſchen Societät als ein Mitglied, pflichtete den ſtahliſchen Lehrſätzen bey, wolte es aber mit den Mechanicis auch nicht verderben, ſchrieb deswegen Organiſmum & mechaniſmum in homine vivo obvium & ſtabilitum, entdeckte auch die Valvulas in ureteribus, wolte auch einen neuen Ductum ſalivalem gefunden haben, und ſchrieb Diſſert. anatom. de ductu ſalivali noviter detecto, der aber von den meiſten Anatomicis verworffen wurde, und ſtarb zu Halle 1729. Nach ſeinem Tode hat einer von ſeinen Zuhörern *G. D. Coſchwizii* Collegium de gravidarum & puerperarum, nec non de infantum recens natorum regimine & affectibus zu Schweidnitz 1732 in 4 ans Licht geſtellet. Keſt.

COSCIA (Joh. Dominicus), von Badolanto aus Calabrien, war Juris Doctor und Comes palatinus, wie auch 40 Jahr lang Lector zu Neapolis, ſtarb den 11ten Aug. 1649, im 67 Jahre, und hinterließ Diſſert. jurium de præcedentia Lectorum; de Renunciatione Religioſorum ante religionis ingreſſum; de extinctione Fideicommiſſi &c. To.

COSEL (Henr.), ein Doctor Juris von Prage, war Profeſſor Juris zu Wittenberg, und Aſſeſſor im Hof-Gerichte und Schöppen-Stuhl, ſtarb den 17 April 1657, nachdem einen Comment. in legem unicam Codicis, ne quis in ſua cauſa ſibi jus dicat; delibationem inſtitutionum imperialium, und unterſchiedene Diſputationes geſchrieben. W, d.

COSEL (Paul.), der erſte evangeliſche Primarius zu Budißin, daher er auch Eccleſiæ budiſſinenſis Archidiaconus genennet wird; zu deſſen Zeit 1527 die bekannte Diſputation zwiſchen dem Prediger der Dom-Kirche und einem Franciſcaner-Mönche über die Frage: ob die Meſſe ein eigentliches wahres Opffer ſey? in Beyſeyn des Amts-Hauptmanns und des Raths ſoll ſeyn gehalten worden; dabey denn der Mönch mit ſo kahlen Gründen aufgezogen kommen, daß die Zuhörer mit ſeinen Argumenten ihren Spott getrieben, und er alſo allen beſorglichen Spöttereyen zu entgehen, ſich bey Seite zu machen genöthiget worden. Gr.

COSEN (Joh.), ein Prediger in ſeiner Geburts-Stadt Reval, ſtarb den 23 Nov. 1680, und hinterließ etliche Leichen-Predigten, ſo zuſammen gedruckt worden. W, d.

COSENTIUS, ein lateiniſcher Grammaticus von Conſtantinopel, ſchrieb de duabus partibus orationis nomine & verbo, welches Werck in *Putſchii* Grammaticis veteribus ſtehet.

COSIMUS (Aurelius), ein Dominicaner von Siena, florirte zu Ende des 16 Seculi, und überſetzte Athan. Nellii Buch de origine SS. imaginis B. Virginis de Quercu ad Viterbium ins Italiäniſche, oder beſſerte vielmehr daſſelbe hin und wieder aus, weil es der Verfaſſer im Italiäniſchen ſelber geſchrieben gehabt. Ech.

COSIN (Joh.), ein Doctor Theologiä, gebohren zu Norwich 1595 den 30 November; wurde 1616 bey dem Biſchoff von Lichfield Bibliothecarius und Secretarius, 1619 Secretarius des Biſchoffs von Durham, 1624 Archidiaconus in der Provintz Yorck, hernach Canonicus zu Yorck, 1626 Prediger zu Brandgeth, 1634 Principal des Collegii St. Petri zu Cambridge, und 1640 Decanus zu Peterborough, und

Vice-Cantzler der Academie zu Cambridge. Weil er ſich aber den Puritanern eifrig widerſetzte, muſte er ſich, als Caroli I Sachen übel giengen, 1643 aus Engelland nach Franckreich begeben, worauf er ſich nach 17 Jahren wieder in ſein Vaterland begab, und Biſchoff zu Durham wurde. Er ſchrieb Syllogen precum juxta veteris Eccleſiæ praxin; Scholaſticam canonis ſacræ ſcripturæ hiſtoriam; catholicam regni Angliæ religionem; von der transſubſtantiation; wechſelte auch mit dem P. Robinſon Streit-Schrifften wegen der Gültigkeit der engliſchen Ordination, und ſtarb 1672 den 25 Jan. Sm. AE.

COSIN, oder Coſinus, (Richard), ein Engelländer, gab 1661 eine Schrifft, politeian Eccleſiæ anglicanæ in tabulas digeſtam genannt, im Haag in fol. heraus, welche 1684 unter dem Titel: Eccleſiæ anglicanæ politia in tabulas digeſta zu Oxford in fol., 1729 aber von Johanne Coſino unter der Aufſchrifft Regni Angliæ ſub Imperio Reginæ Elisabethæ religio & gubernatio eccleſiaſtica, zu London in groß 4 wieder aufgelegt ward.

COSMAS Hieroſolymitanus, ſonſt Hagiopolita genannt, ein Biſchoff zu Majuma, aus Italien, hat um 730 gelebt, und iſt, ehe er ſein Biſchoffthum erhalten, von den ſaraceniſchen See-Räubern gefangen, und zu Damaſcus an Johann Damaſceni Vater verkaufft worden, der ihn ſeinem Sohn zum Præceptor gab. Er hat hymnos 13 in præcipuas anni feſtivitates, und pſalterium davidicum in Verſen hinterlaſſen, von denen erſtere in dem *Prudentio*, welchen Aldus 1501 edirt, ingleichen in Damaſceni Wercken, und der Bibliotheca Patrum ſtehen. Man findet auch von ihm in der kayſerlichen Bibliothek zu Wien noch unterſchiedene Manuſcripte. *L. Allatius* de libr. eccl. græc. C. O. Lam. Fa.

COSMAS Indicopleuſtes, ein egyptiſcher Kauffmann von Alexandrien, ſchiffte wegen der Handlung nach Aethiopien und Indien, daher er auch ſeinen Zunahmen bekommen. Hernach wurde er ein Mönch, und lebte um das Jahr 540. Er verfertigte Deſcriptionem terræ ad Conſtantinum; Commentarium in Evangelium Lucæ, & in Canticum Canticorum; eine Diſſertation, darinne er erweiſet, der Himmel ſey nicht rund, und es gebe keine Antipodes; welche in der Bibliothek zu Wien liegt. Die andern Dinge ſind verlohren. Die Topographia chriſtiana, welche wir von ihm übrig behalten, ſtehet am vollſtändigſten in *Montfaucons* nova collectione patrum tom. 2; bey welcher Gelegenheit Montfaucon weitläufftig von Coſmæ Leben handelt. La Croze ſucht in ſeinem theſauro epiſtolico, ſonderlich Tom. III p. 277 zu erweiſen, daß er ein Neſtorianer geweſt. Fa. C. O.

COSMAS Pragenſis, ein Decanus in dem Capitel zu Prag, wurde 1099 zum Prieſter eingeweihet, und ſchrieb in 3 Büchern Chronicon Bohemorum von 1038 bis 1125, in welchem Jahr er auch geſtorben ſeyn ſoll. Es ſtehet daſſelbe in *Freheri* ſcriptor. rerum Bohem. wiewohl ſehr unvollkommen, und iſt 1607 hernach um die Helffte vermehrter heraus gegeben, auch in *Menckenii* ſcriptor. rerum german. mit Chriſt. Gottl. Schwartzens Anmerckungen wieder gedruckt worden. Es eignen ihm auch einige das Leben Adalberti Biſchoffs zu Prag zu, welches in *Caniſii* lect. antiqu. ſtehet. Er ſtarb 1125 den 21 Oct. O. Fa.

COSMAS Veſtitor, ein Grieche, lebte im 9ten Seculo, am Hofe Leonis VI Philoſophi, verfertigte unterſchiedene Encomia Sanctorum in griechiſcher Sprache, welche noch in den engelländiſchen und andern Bibliothecken in MS. fürhanden ſind. O.

COSMOPOLITA, ſiehe Everhard (Ant.).

COSMOPOLITA (Anaſtaſ. Philaret.), ſiehe Morſius (Joach.).

COSMOPOLITANUS, unter dieſem Nahmen iſt ein ſchönes Werck novum lumen chymicum betitelt ans Licht getreten. Einige meinen, Mich. Sendivogius liege darunter verborgen; andere aber ſind der Meinung, der Autor ſey ein Engelländer, und Sendivogius habe das Manuſcript gehabt, und unter dem Anagrammate ſeines eigenen Nahmens heraus gegeben. HL.

COSMUS Melioratus, ſiehe Innocentius VII.

COSMUS Paccius, ſiehe Pactius.

COSMUS de Ruggeri, ſiehe de Ruggeri.

COSPET (Peter), ein Prior in dem Kloſter zu Soiſſons, Cöleſtiner-Ordens, gebohren zu Sens, ſchrieb *le jardin de plaiſir & de recreation ſpirituelle*, nebſt viel andern Dingen, und ſtarb 1595. B.

de COSPIS (Thomas), ein Dominicaner von Bologna, florirte um 1516, ſtand wegen ſeiner geſchickten Predigten in groſſem Anſehn, wie ihm denn Flaminius das Leben B. Jacobi Alemani dediciret hat, und ſchrieb Sermones & moralitates, in 2 Bänden, welche aber noch im MS. liegen. Ech.

COSSA (Balthaſar), ein Neapolitaner, wurde Diaconus St. Euſtachii, Legat zu Bononien, und endlich 1410 römiſcher Pabſt unter dem Nahmen Johannes XXIII. Allein nachdem er das Pabſtthum 5 Jahr verwaltet, wurde er 1414 von dem Concilio zu Coſtnitz abgeſetzt, und nahm mit der Stelle eines Decani in dem Cardinals-Collegio vorlieb. Er ſtarb 1419 den 22 Dec. zu Florentz, wie man vermuthet, am Gifte. Seine Schrifften ſind de fortunæ varietate, und unterſchiedene Briefe, welche theils mit den Actis concil. conſtantienſis gedruckt worden, theils im MS. in dem Vatican liegen. Ol. Fa.

COSSARTIUS (Gabriel), ein Jeſuite von Pontoiſe unweit Ronen, war Profeſſor Humaniorum und Rhetoricæ zu Paris, und ſtarb 18 Sept. 1674, im 51 Jahre, nachdem er unterſchiedene panegyricos geſchrieben, an der editione conciliorum des *Labbei* geholffen, wie auch *Parthenii Patriarchæ conſtantinopolitani* decretum ſynodale ſuper calvinianis dogmatibus aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet. W. d. Al.

COSSEIUS, oder Coſſeſeius, (Henr.), ein engliſcher Franciſcaner, welcher 1336 geſtorben, und drey commentarios in Apocalypſin, auch explanationem in Pſalterium und über verſchiedene Texte der heiligen Schrifft geſchrieben. Bal. Wa. Fa.

COSSET (Joh.), ein pariſiſcher Doctor Theologiä und Guardian des Barfüſſer-Kloſters zu Mans, im 16 Seculo, ſchrieb ein Buch vom guten und böſen Gewiſſen, unter dem Titel: *la bataille de Dieu & de Gedeon contre Madian.* Cr.

COSSINUS (Eduard), ein engliſcher Jeſuit, von Exceſter, war Confeſſarius im engliſchen Collegio, ſtarb den 17 April 1626, nachdem er tract. de Cœlibatu Sacerdotum; de morte Cardin. Bellarmini &c. heraus gehen laſſen. Al.

COSSU (Thom.), ein Dominicaner aus Sardinien, florirte 1620, und gab *un libro del ſantiſſimo roſario* heraus, welcher noch vor 1627 gedruckt worden. Ech.

a COSTA, ſiehe Acoſta.

COSTA (Alexander), ein Abt des Kloſters St. Mariä und St. Martini auf der Inſel Albenga, und des Biſchoffs zu Savona, Petri Franciſci Bruder, von Albenga gebürtig, war beyder Rechten Doctor, ſchrieb im Italiäniſchen relationem Liguriæ & populorum præſertim Albingavenſium, welche noch im Ms. liegt, und ſtarb 1617. Ol.

COSTA (Anton.), Herr von Corbinos, Valleſtre und Palbarols, ein gelehrter Spanier in Aragonien, lebte 1664, und ſchrieb *vida de Numa Pompilio ponderada con diſcurſos.* Ant.

COSTA (Cæſar), von Macerata gebürtig, lehrte etliche Jahre die Rechte zu Rom, hatte unter andern auch den Cardinal Baronium zu ſeinem Zuhörer, wurde nachgehends Referendarius apoſtolicus, und 1572 Ertz-Biſchoff zu Capua, gab auch etliche Jahre einen päbſtlichen Nuncium zu Venedig ab, arbeitete an dem 6 und 7 Buche der Decretalium, darzu er ſchöne Gloſſen und Noten machte, ſchrieb auch de jurium ambiguitatibus; de Capua antiqua & Epiſcopis capuanis &c. und ſtarb zu Neapolis den 12 Febr. 1602, im 72 Jahr. Ug.

COSTA (Car. Conſtantius), ein Medicus, Aſtronomus und Poete von Rapalto im Genueſiſchen, florirte in der andern Helfte des 17 Seculi, da er zu Genua die Medicin mit groſſem Ruhm profitirte, und ſchrieb *l' Aſtrologo non Aſtrologo* unter dem Nahmen Oth. Lazari Scacchi; Thavmaturgum chiro-uranicum; Opus aſtroſophicum & patro-phyſicum unter dem Titel manuum encyclopædiæ, nebſt einer Logica de planetis; wolte auch Thavmaturgum medicum; catholicam febrium malignarum curationem; opuſcula botanica; microcoſmi miracula, und im Italiäniſchen, wie man in iedem Monat, die Geſundheit zu erhalten, im Eſſen und Trincken leben ſolle ꝛc. heraus gegeben. Ol.

da COSTA (Emanuel), ein ſpaniſcher JCtus, florirte 1560, lehrte zu Salamanca und Coimbra, und ſchrieb: Selectas interpretationes circa conditiones & demonſtrationes & dies in 2 Büchern; comment. ad L. Gallus; de quæſtione patrui & nepotis in cauſa ſucceſſionis; comment. ad L. ſi ex cautione Cod. de numerata pecunia, ſcilicet adverſus defendentem ſo hac exceptione, probandam auctori numeratam pecuniam; ein groß Werck de rebus ſou diſpoſitionibus dubiis, u. a. m. Seine geſammten Opera in jus canonicum & civile ſind 1584 zu Lion in fol. heraus gekommen. Ant.

da COSTA (Georg.), ein portugieſiſcher Jeſuit von Azeitam in der Diöces von Liſſabon, gebohren 1612, profitirte die Rhetoric zu Coimbra und die Philoſophie zu Evora, wie auch die Theologie, dirigirte in verſchiedenen Collegiis, wohnte der Congregation der Procuratorum zu Rom b. y. und ſchrieb Elogium de Ludovico XIII; Sermones. Al.

COSTA (Hieron.), ſiehe Simon (Rich.).

a COSTA (Janus Baptiſta), ein frantzöſiſcher JCtus, von Cahors bürtig, ſtudirte zu Cahors und Bourges, wurde 1594 Profeſſor Juris zu Cahors, 1599 zu Toulouſe, und endlich 1631 wieder zu Cahors, allwo er 1637, 23 Aug. geſtorben, nachdem er comment. ad cap. cum Martinus de conſtit.; ſummaria ad 9 titulos decretalium; notas ad Inſtitutiones; commentarium ad decretales; tr. de clauſulis conventionalibus; de quota & rata; de facti ſcientia & ignorantia; de congrua rerum portione; de judiciis geſchrieben. Sein Leben hat Joh. d'Aregan, ein JCtus zu Orleans entworffen.

COSTA, oder Acoſta, (Joh.), ein ſpaniſcher Hiſtoriographus, aus Aragonien, hat um 1578 gelebet, zu Salamanca die Rhetoric, und zu Saragoſſa das Recht gelehret, auch de conſcribenda rerum hiſtoria; lib. de utraque inventione oratoria & dialectica; or. in laudem literarum; in ſeiner Mutterſprache aber *el gobierno de ciudadano* geſchrieben, in welcher er auch *los dialogos de amor de Leon Hebreo* überſetzt. Ant.

COSTA (Joh.), ein genueſiſcher Hiſtoricus und Poet zu Ende des 16 und zu Anfange des 17 Seculi, hat im Italiäniſchen de induciis belgicis; de paco Italiæ & de modo eam conſervandi, auch lat. carmina in *Ubert. Foletam* geſchrieben. Ol.

da COSTA (Joh. Martinez oder Joh. Matthias), ein portugieſiſcher JCtus in der erſten Helfte des 17 Seculi, war Oberhof-Gerichts-Advocat zu Liſſabon, und ſchrieb domum ſupplicationis curiæ oliſſiponenſis magiſtratus ſtylum ſupremique ſenatus conſulta. Ant.

COSTA (Margareta), eine Römerin, die um 1650 florirte, hielt ſich eine Zeitlang bey dem Groß-Hertzog von Florentz, Ferdinando II auf, und beſchrieb ſeine Reiſe in italiäniſcher Sprache. Sie excellirte ſonderlich in der italiäniſchen Poeſie, ſchrieb Comödien, Satyren, Oden, ſonderlich aber ein poema epicum vom

Martyrthum der heiligen Cäcilia. Mazarin ließ einige von ihren Wercken zu Paris ſehr prächtig drucken. Man. Cra. AE. B.

a COSTA (Nonius), ein portugieſiſcher Medicus, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb de quadruplici hominis ortu & de re medica, welches Buch zu Padua 1594 in 4 gedruckt worden. Ant. Li. Keſt.

COSTA (Sam.), ein Rabbi von Livorno, florirte zu Anfange des 17 Seculi, und machte ſich durch verſchiedene Bücher-Cenſuren bekannt, dergleichen auch vor Jac. Chagis תלמת קשוט ſtehet. W.

COSTA (Steph.), ein JCrus von Pavia, deſſen Alter unbekannt iſt, hat de conſanguinitate & affinitate geſchrieben, ingleichen de ludo & joco, welche Wercken beyde in Tract. Tractat. ſtehen. Fa.

da COSTA (Thom.), ein portugieſiſcher Dominicaner, trat in dem Convente de la Serra de Almeira in den Orden, erwarb ſich durch ſeine Predigten einen groſſen Ruhm, wurde königlicher Hof-Prediger, muſte aber, als er einſt von dem Tode predigte, und den König ſelber durch ſeine nachdrückliche Anrede ſehr erſchreckte, ſich vom Hofe retiriren, darauf er ſich wieder in ſein Profeß-Haus begab, darinne ihn der König hernach ſelber beſuchte. Er ſtarb zu Liſſabon, als er ſich im Predigen ſo ſcharff angegriffen, daß er Blut ausgeworffen, den 11 Jul. 1570, und hinterließ ein Werck unter dem Titel: tropi inſignes V. ac N. Teſt. im MS. Ant. Ech.

da COSTA Matos (Vincentius), ein Portugieſe von Liſſabon, lebte um 1620, war den Juden ſeines Vaterlandes ſehr gehäßig, und ſchrieb daher *breve diſcurſo contra o perfidia heretica do Judaiſmo continuada nos preſentes apoſtatas de noſſa ſanta fee*, welchem der Verfaſſer der andern Auflage ſeiner *bomras chriſtianas nas afrontas de Jeſu Chriſto continuada nos preſentes apoſtatas de noſſa ſanta fée* angefügt. Ant.

COSTADAV (Alphonſ.), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus der Grafſchaft Venaißin, florirte im 18 Seculo, und gab zu Lion 1720 ein gelehrtes Werck unter dem Titel: *traité hiſtorique & critique des principaux ſignes, dont on ſe ſert à manifeſter les penſées* in 8 Tomis in 12 heraus. Ech.

COSTAEUS (Johannes), ein Medicus von Lodi aus dem Hertzogthum Mayland bürtig, lehrte anfangs zu Turin und dann zu Bononien als Profeſſor Medicinä primar. ſchrieb Diſquiſitiones phyſiologicas; de univerſali ſtirpium natura lib. II; de facili medicina per ſeri & lactis uſum; de potu in morbis; de igneis medicinæ præſidiis; gab annotationes in *Avicennæ* Canonem, ingleichen annotationes in *Joh. Meſue* ſimplicia & compoſita heraus, die nach der Zeit den geſammten Wercken des Meſue beygefüget worden, und ſtarb zu Bologna 1603. Fr. Ghil.

COSTAEUS (Joh. Franc.), des vorhergehenden Johannis Sohn, ein Medicus und Philoſophus, docirte die Medicin zu Padua, wurde hernach Juris Doctor und Profeſſor zu Bologna, und ſchrieb de voluntariis, involuntariis & non voluntariis actibus. Ghil.

COSTAGUTUS (Andr.), ein Barfüſſer-Carmeliter von Clavaro, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb theatrum virtutum. Ol.

COSTAGUTUS (Bern.), ein Barfüſſer-Carmelite von Chiavaßio im Genueſiſchen, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb ſuſpiria animæ contemplatricis; Columbam increatam. Ol.

COSTAGUTUS (Franc. Maria), gebürtig von Chiavaßio in Piemont, war Abt und Canonicus S. Mariä in Via lata zu Rom, und des Cardinals Cennini Ober-Cämmerling, ſchrieb Conſtitutiones pro ſacerdotibus ab ſacello inſtituris, und ſtarb zu Ferrara 1635. Ol.

COSTALIUS (Petrus), ein frantzöſiſcher JCrus zu Vienne, ſchrieb 1554 adverſaria ad 25 libros priores ff. ſo 1563, 1597 und 1627 zu Cölln nachgedruckt worden.

COSTANUS (Antonius Gubertus), ein Mitglied des königlichen Raths zu Toulouſe im 16ten Seculo, ſchrieb comm. de ſponſalibus, matrimoniis & dotibus, welchen Herm. Vultejus 1597 zu Marpurg nachdrucken laſſen; ferner: librum unum quæſtionum juris memorabilium; polyhiſtorem; apologeticon &c. Man hat dieſe Schrifften 1698 zu Marpurg in 8 aufgelegt.

COSTANUS (Joh.), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren zu Toulouſe 1568, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Moral-Theologie, gab 30 Jahr lang einen Prediger ab, und ſtarb zu Bourdeaux 22 Mart. 1635. Er ſchrieb im Frantzöſiſchen vitam S. Frontonis, ließ auch comm. in Jeremiam & prophetas minores in preßfertigem Stande. Al.

di COSTANZO, oder de Conſtantio, (Angelo), ein Hiſtoricus, gebohren 1507 zu Neapolis, wurde nach vollendeten Studiis in die Academie aufgenommen, welche Jovianus Pontanus zu Neapolis geſtifftet hatte. Er war einer der beſten Poeten ſeiner Zeit. Weil er aber nicht viel aus ſeinen Poeſien machte, ſo ſind auch deren gar wenig erhalten worden. Man hat 1709 zu Bologna ein Bändchen in 12 von ſeinen Sonnetten und Geſängen, aus verſchiedenen Wercken, darinne ſie zerſtreuet waren, geſammlet und heraus gegeben. Sannazarus und Podericus bewogen ihn, die Hiſtorie des Königreichs Neapolis zu beſchreiben, und thaten ihm dazu allen Vorſchub. Seine Arbeit wurde durch die Ungenade, in die er bey dem Vice-Könige fiel, ſehr geſtöret, indem er auf viele Jahr aus Neapolis verwieſen wurde. Und ob er gleich ſchon die Helfte vollendet, und 8 Bücher davon 1572 zu Neapolis heraus gegeben hatte; ſo würde er doch gar die Hand davon abgezogen haben, wenn er nicht durch gute Freunde zu deren Fortſetzung wäre bewogen worden. Sie ward endlich fertig, kam unter dem Titel *Iſtoria del regno di Neapoli dell' illuſtre ſignor Angelo di Coſtanza, gentiluomo e Cavaliere napo-*

napolitano, con l' aggianzione di dodeci altri libri del medeſimo Autore compoſti, 1581 zu Aquila in fol. heraus, und wurde 1710 zu Neapolis in 8 wieder aufgelegt. Bernardino Tafuri hat in den 10ten Band der Riccolta d' opuſculi ſcientifici e filologici einrücken laſſen: *Notizie intorno alla perſona ed opere di Angelo* di Coſtanza, *con alcune Correzioni e Supplementi ſopra li venti libri dell' Iſtoria del Regno di Napoli ſcritti dal medeſimo* Coſtanza. Die Zeit ſeines Todes iſt nicht eigentlich bekannt; doch iſt gewiß, daß er noch im Jahre 1590 gelebet habe. Seine Gedichte ſind auch zu Padua An. 1723 wieder aufgeleget worden, wobey zugleich ſeine Lebens-Beſchreibung befindlich iſt. Gi. To. Cr. Bl.

di COSTANZO (Jo. Bapt.), ein Ertzbiſchoff zu Coſenza, war aus einem adelichen neapolitaniſchen Geſchlechte entſproſſen, und gab 1625 *avvertimenti per l' officio del rettore curato* heraus. To.

COSTAR, ein frantzöſiſcher Poet, gab 1654 des *Voiture* Oeuvres, und 1658 nouvelles œuvres de Mr. *Voiture* zu Paris in 4 heraus, worüber er mit Balzac, Menage und Girac, die dieſe Auflage ſcharf cenſirten, in Streit gerieth, und ſchrieb: *defenſe des ouvrages de Mr.* Voiture *à Mr.* Balzac; *ſuite de la defenſe des ouvrages de* Voiture *à Mr.* Menage; *entretiens; letires*, darinne er den Voiture gar ſchlecht zu imitiren geſucht, welche 1658 in 2 Qvart-Bänden zu Paris heraus gekommen, einige davon aber in Mr. Boyer 1701 zu Londen in 8 edirten Sammlung anzutreffen; verfertigte auch mit Franc. Charpentier auf des Cardinals Mazarini Befehl einen Catalogum eruditorum Gallorum, welcher meiſtentheils in den Carpentarianis ſtehet. Einige poetiſche Stücke von ihm findet man in des Mr. *Corbinelli* extraits de tous les beaux endroits des plus celebres auteurs de ce tems.

COSTE (Ant.), ein Frantzoſe zu Grenoble, in Dauphine gebohren, war Doctor Theologiä, General-Procurator ſeines Ordens, verſahe auch auf dem coſtnitzer Concilio die Stelle des Biſchoffs von Grenoble, wurde hernach Provincial von Franckreich, ſoll noch 1432 am Leben geweſen ſeyn, und hinterließ judicium doctrinale de IX propoſitionibus *Joh. Parvi*. Ech.

de la COSTE (Bertrand), ein frantzöſiſcher Ingenieur von Paris, war bey dem Churfürſten Friedrich Wilhelm zu Brandenburg Artillerie-Obriſter, und lebte, nachdem er aus deſſen Dienſten erlaſſen worden, bereits 1663 als ein Privatus in Hamburg. Er ſuchte ſich daſelbſt durch ein und andere mathematiſche Erfindung hervorzuthun, erwarb ſich aber nicht viel Ehre damit, und ſo ein groſſer Freund und Anhänger er anfangs von der Bourignon war, die er 1676 fünf Monat lang heimlich bey ſich aufhielte, ſo ſehr verfolgte er ſie hernach, theils mündlich theils ſchrifftlich: und da er bey dem Conſiſtorio zu Norden nichts wider ſie ausrichten vermochte, ſo brachte er es bey dem Pöbel dahin, daß ihr ſolcher Thür und Fenſter einſchlug. Er begab ſich darauf nach Holland, und ſtarb bald hernach. Seine Schrifften ſind: Scheda de inventa a ſe quadratura circuli, darwider Profeſſor Johann Müller eine Epiſtel heraus gegeben; defenſio adverſus hanc epiſtolam; *la reveille matin mathematique; demonſtration de la quadrature du cercle; lettre de la fortification de la ville de Hambourg*; ſchedæ contra Ant. Bourignoniam. Mol.

la COSTE (Dom.), ein Dominicaner von Rodes in Langvedoc, gab anfangs in dem frantzöſiſchen Amerika, hernach aber unter den Wilden in Galibis einen Miſſionarium ab, machte ſich in kurtzem ihre Sprache bekannt, und predigte ihnen ſodann das Evangelium mit groſſem Nutzen. Allein die Holländer wolten aus einer zeitlichen Abſicht die Miſſionairs nicht dulten, weswegen la Coſte nach Franckreich zurück kam, und nach Rom reiſen wolte, dem Pabſte von dem Verlauf der Sachen Nachricht zu ertheilen, ſtarb aber zu Rodes 1685, nachdem er catechiſmum doctrinæ chriſtianæ lingua Galibiorum vernacula geſchrieben, welcher zu Bourdeaux im MS. liegt. Ech.

de COSTE (Hilarion), ein Mönch des Ordens der Minimen, war den 6 Sept. 1595 gebohren, und wurde in der Tauffe Olivier genennet, dafür er aber An. 1614 bey ſeinem Eintritt in den Orden den Nahmen Hilarion bekam. Nachdem er zu Nevers die Philoſophie, zu Vincennes aber die Theologie ſtudiret, und ſich ſodann zum Prieſter weihen laſſen, hielt er ſich zu Paris in einem Kloſter auf, bis er endlich den 22ten Aug. 1661 mit Tode abgieng. Seine Schrifften ſind: vita S. Eliſabethæ Luſitaniæ Reginæ; *Eloges des Dames illuſtres; eloges & les vies des Reines, des Princeſſes, & des Dames illuſtres en Pieté, en courage & en doctrine*, welches Werck von dem vorhergehenden unterſchieden iſt, wie denn auch jenes eigentlich folgenden Titel führet: *Hiſtoire catholique, où ſont decrites les vies, faits & actions heroiques & ſignalées des hommes & Dames illuſtres; les vrais portraits des Rois de France; le portrait en petit de S. François de Paule; hiſtoire catholique du XVI ſiecle; hiſtoire des Dauphins*. HL.

de la COSTE (Petr.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Condom, ſtudirte zu Paris, lehrte hernach in ſeinem Profeß-Hauſe zu Agen die Theologie, und that ſich nicht minder auch im Predigen hervor, eiferte aber ſehr ſtarck wider die Reformirten, welche ihn auf ſeiner Rückreiſe von Paris, wo er eine Schrifft wider ſie drucken laſſen, aufpaßten, ihn 1582 oder 1583 in der Gegend von Poitiers an einen Baum banden, und mit vielen Wunden hinrichteten. Seine Schrifften ſind: *catholiques expoſitions ſur le ſymbole des Apoſtres; Sermons ſur l'oraiſon dominicale; Sermons ſur Salve regina; Sermons ſur la ſalutation angelique; Sermons ſur les X commandements du decalogue; Sermons ſur Magnificat; deſcription de l' origine, ſource, progrez & fin des hereſies; tr. des peintures & images erigées es ſaints temples & egliſes des Chretiens; de la creation, ordre & excellence des Anges*. Ech.

COSTE (Peter), ein Criticus, gebohren 1668 zu Uzes in Nieder-Langvedoc, allwo ſein Vater, Bartheleмi Coſte, ein Wollen-Zeugs-Händler war, begab ſich, nachdem er ſich dem Studiren gewidmet, nach Anduſe, von dar nach Gent, Lauſanne, Zürch, und zuletzt nach Leiden. Er hatte ſich zwar der Theologie gewidmet, wurde auch von dem Synodo der walloniſchen Gemeinde zu Amſterdam 1690 zum Propoſant ernennet; predigte aber gar ſelten und legte ſich mehr auf die Correctur in der Druckerey, und auf das Ueberſetzen verſchiedener Schrifften in die franzöſiſche Sprache. Er begab ſich nachgehends 1697 nach Engelland, woſelbſt er den meiſten Theil ſeiner übrigen Lebens-Zeit zugebracht. Da er Gelegenheit gefunden mit dem berühmten Lock in genauere Bekanntſchafft zu kommen, überſetzete er viele von deſſelben Schrifften; ließ auch nach deſſen Tode eine ſchöne und der Wahrheit gemäſſe Lob-Rede auf denſelben drucken. Er ward nach und nach Hofmeiſter verſchiedener vornehmen jungen Engelländer: unter andern des Ritter Baronet Masham, ferner des Grafen Schaftsbury, des Sohnes des ſehr bekannten Grafens Schaftsbury, der in Neapel geſtorben; ingleichen des Hertzogs von Buckingham, den er auf Reiſen durch Holland, Deutſchland und Italien begleitet. Als er ſich in ſeinem hohen Alter zu einer Reiſe nach Franckreich bewegen laſſen, ſtarb er zu Paris 1747 den 24 Januarii. Die Lufe ſeiner Schrifften findet man in der erſten Ausgabe der Briefe von Mr. Bayle, mit dem er in einer genauen Freundſchafft gelebet, wie ſolches die Briefe des Mr. Bayle an ihn ausweiſen. Seine meiſte Arbeit beſteht in Ueberſetzungen, darunter diejenigen, die er von den Wercken des Locke geliefert, den erſten Platz verdienen. Dieſe ſeine Ueberſetzungen und andere Schrifften ſind unter folgenden Ueberſchrifften heraus gekommen: *Diſcours ſur la philoſophie, où on voit en abregé l'hiſtoire de ceste ſcience*, welche für *Pet. Sylv. Regii* Philoſophie ſtehet; *Traduction françoiſe du I Vol. de l'hiſtoire de Cromwell* aus dem Italiäniſchen des Gregor. Leti; eine lateiniſche Ueberſetzung der Hiſtorie des 4ten Jahrhunderts von des Herrn du Pin *Bibliotheque des auteurs eccleſiaſtiques; Hiſtoire du Prince de Condé II du nom; Franciſci Redi* de animalculis, quæ in corporibus animalium vivorum reperiuntur, obſervationes ex etruſcis latinæ factæ; *Traduction franç. du traité de l'Education des enfans de* J. Locke; *le Chriſtianiſme raiſonnable traduit de l'anglois de* Locke; *Reponſe au docteur* Jean Edward *aux objections faites contre le Chriſtianiſme raiſonnable*, welche den andern Theil dieſes Buchs ausmacht; *Diſſertation, où, ſur les principes du chriſtianiſme raiſonnable, on etablit le vrai & unique moyen de reunir tous les Chretiens, malgré la difference de leur ſentimens*, welches am Ende des erſten Voll. des Chriſtianiſme raiſonnable ſtehet; *la Religion des Dames traduite de l'anglois de* M. Stephens, welches beſonders gedruckt, auch hernach dem Chriſtianiſme raiſonnable beygefüget worden; *Traduct. franç. du traité de l'Entendement humain de* Locke; *defence des Caracteres de la* Bruyere *contre la cenſure de* Vigneul-Marville, welche beſonders gedruckt, hernach aber verſchiedenen Auflagen gedachter Characteren beygefüget worden; *Traduct. franç. du diſcours ſur l'amour divin par Madame* Masham; *Traduct. franc. du Hieron de* Xenophon; *Remarques ſur la traduction françoiſe d'Horace par le* Pere Tarteron, welche mit gedachter Traduction gedruckt worden; *Reviſion & Correction d'une diſſertation ecrite en françois par Mylord* Shaftsbury, *ſur un tableau contenant le Jugement d'Hercule*, welche in dem Journal des Savans 1712 ſtehet; *Traduct. franc. de l'Eſſai ſur l'uſage de la Raillerie de Mylord* Shaftsbury; *Traduct. franc. des Captifs de* Plaute, welche beſonders gedruckt, und hernach des Herrn von Limiers franzöſiſcher Ueberſetzung der Wercke des Plauti einverleibet worden; *Traduct. franc. de l'optique* d'Iſaac Newton. Er hat auch eine ſchöne Ausgabe des *Eſſais* de Michel de Montagne mit Anmerckungen und Erläuterungen beſorget, welche verſchiedene mahl aufgelegt worden. So fieng er auch an ein *Dictionaire de Remarques ſur la langue françoiſe*, zu ſchreiben. Es ſind aber nur einige Bogen gedruckt worden. In die Nouvelles de la Republique des Lettres, wie auch in die Hiſtoire des Ouvrages des Savans hat er verſchiedene Auszüge gemacht, auch Vorreden und Zuſchrifften zu den Oeuvres de Racine, den Wercken des Boileau, und den voyages de *Corneille le Brun* verfertiget. In der neuen Edition ſeiner Hiſtoire du Prince de Condé, welche 1748 in 4 heraus gekommen, findet ſich eine Nachricht von deſſen Leben und Schrifften.

de COSTE blanche (Maria), ein gelehrtes Frauenzimmer von Paris, lebte daſelbſt 1566, war ſonderlich in der Philoſophie und Mathematic wohl erfahren, und überſetzte ein aſtronomiſch Werck aus dem Spaniſchen ins Franzöſiſche. Cr.

COSTEN (Joach.), ein niederländiſcher Dominicaner aus dem 15 Seculo, hat Commentaria in epiſtolas Pauli geſchrieben, welche bey den Dominicanern zu Maſtricht im MSt. liegen. Ech.

COSTER (Abraham), ein holländiſcher Theologus, florirte 1608, und ſchrieb: *hiſtoire der verſtroide Joden in alle Landen na de Verſtrovringe Jeruſalems*; Vindicem loci Scripturæ S. Geneſ. cap. III, 15, a vitioſa interpretatione de b. Virgine Maria.

COSTER (Franciſcus), ein Jeſuite von Mecheln, gebohren 1531, lehrte zu Cöln die Philoſophie und Theologie mit groſſem Ruhm, und wurde Præpoſitus provincialis am Rhein, worauf er zu Brüſſel 1619, 6 Dec. geſtorben. Er ſchrieb in lateiniſcher Sprache Enchiridion controverſiarum præcipuarum in religione, dawider Franc. Gomarus und der jüngere Lucas Oſiander geſchrieben; apologeticum hujus Enchiridii contra Franc. Gomarum; declarationem ſeu demonſtrationem veteris orthodoxæ fidei compendioſam contra Hæreticos hollandos in holländiſcher Sprache, welche Theod. Petrejus lateiniſch überſetzt;

ſetzt; Annotationes in novum Teſtamentum; librum de Eccleſia; libellum ſodalitatis ſ. piæ chriſtianæ inſtitutiones in 3 Büchern; meditationes 50 de vita & laudibus deiparæ Virg. it. 50 de univerſa hiſtoria paſſionis dominicæ, & 7 in precationem Salve regina & hymnum Ave maris ſtella; de 4 noviſſimis; exercitium chriſtianæ pietatis; reſponſionem ad Luc. Oſiandri refutationem 8 catholicarum propoſitionum; refutationes duas reſponſionis Coci; wie auch in niederländiſcher Sprache conciones ſuper epiſtolas dominicales it. in feſta totius anni; catechiſmum breviorem & prolixiorem; clypeum Catholicorum contra hæreſin; theſaurum precum; apologiam duplicem contra Caſp. Grevinchovium; Epiſtolam ad eundem; Lydium lapidem apoſtolicæ ſucceſſionis confictæ a Jac. Pieterſen; 2 reſponſa & 50 comparationes inter Chriſtum & miniſtros evangelicos; Epiſtolam ad Ordines Hollandiæ & reſponſionem ad ſententiam Senatus leidenſis contra Petr. Pau; de indulgentiis; adverſus reſponſionem Petr. Cock; 2 apologias contra Jac. Molanum; refutationem 8 propoſitionum Calviniſtæ ignoti; reſponſionem de 7 apoſtatis; ſcholia catholica in bibliorum loca controverſa; myrothecium ſ. preces & meditationes ſuper Evangelia, welche gleichfalls Theod. Petrejus lateiniſch überſetzt, und theſaurum concionum in ſingulos Quadrageſimæ dies, welcher zu Antwerpen 1643 in fol. heraus gekommen. Al. A.

COSTER (Hont.), ein Theologus von Brüſſel, war anfangs Unter-Paſtor bey der Kirche zu unſer lieben Frauen zu Antwerpen, wurde hernach Decanus zu Bergen op Zoom, ferner Canonicus und Scholaſter bey St. Gudula in ſeiner Vaterſtadt, endlich Protonotarius apoſtolicus, ſchrieb modum orandi Deum; preces in vitam b. Virg. Mariæ; vitam S. Georgii martyris in niederländiſcher Sprache, und ſtarb zu Vilvorden im Gefängniß 1618, da er ſich zu Tode gehungert. Sw.

COSTER (Johannes), mit dem Beynahmen Columba, war aus Löven und Prior Regularium Vallis martinianâ, ſchrieb Commentarium in cantica canticorum aus Ambroſii Schrifften; explicationem cantici eccleſiaſtici; or in laudem ſacrarum literarum, gab auch Ambroſii Wercke, *Vinc. Lirinenſis* lib. contra hæreſes mit Noten, und *Geurrici*, abbatis igniacenſis ſermones von vielen Druckfehlern geſäubert heraus, und ſtarb zu Löven den 9 Mertz 1559. Sw.

COSTER (Jo.), ein Prediger zu Oudenarde, von Aelſt bürtig, ſchrieb inſtitutionem de exitu Ægypti & fuga Babylonis, und ſtarb 10 Jun. 1580. A. Sw.

COSTER a Roſenburg, (Joh.), ein Doctor der Medicin von Gedebuſch oder Lübeck, wurde 1649 von Königsberg nach Wismar als Stadt-Medicus berufſen, war darauf 5 Jahr der Ritterſchafft von Eſthland zu Reval Phyſicus, von dar ihn der König von Schweden Carl Guſtav zu ſich berrieff, in den Adels-Stand erhob, und zu ſeinem Leib-Medico machte. Aus Schweden kam er nach Moſcau, und bekleidete bey dem Groß-Fürſten die Leib-Arztes-Stelle, kehrte aber endlich wieder nach Reval, und ſtarb den 22 Febr. 1685, über 70 Jahr alt. Man hat von ihm affectuum totius corporis humani theoriam & praxin in Tabellen, verſprach auch in der Vorrede dieſes Wercks, Tabulas de febribus & obſervationes medicas heraus zu geben, kam aber damit nicht zu Stande. Mol. Ke.

COSTER (Samuel), ein holländiſcher Poet, lebte 1617, und ſchrieb in ſeiner Mutter-Sprache einige Tragödien, darunter die Iphigenia die bekannteſte iſt.

de COSTES (Gaultier), Herr von Calprenede, Tolgou, und Vatumeny, ein frantzöſiſcher Poet, gebohren zu Tolgou in der Diöces von Cahors, ſtudirte zu Toulouſe, kam 1632 als Cadet unter das Regiment königlicher Garde, bey welchem er nachgehends Officier worden. 1650 ward er königlicher Cammer-Juncker, hatte 1663 das Unglück, daß, als er ein Gewehr losſchieſſen wolte, das entzündete Pulver zurücke ſchlug, und ihm das gantze Geſicht verderbte, und ſtarb 1663. Seine Schrifften ſind: *Caſſandre*, ein Roman in 10 Bänden; *la Cleopatre*, ein Roman in 12 Bänden; *Faramond, ou hiſtoire de France*, ein Roman in 7 Bänden, zu welchen nach de Coſtes Tode der Herr von Vaumoriere noch 5 Bände als eine Fortſetzung verfertiget; *la mort de Mithridate, tragedie*; *Bradamante, Tragi-comedie*; *Jeanne d' Angleterre, tragedie*; *le Clariont, ou le ſacrifice ſanglant, tragi-comedie*; *le Comte d' Eſſex, tragedie*; *la mort des Enfans d' Herode, ou ſuite de la Mariane, tragedie*; *Edouard roi de Angleterre, tragedie*; *Hermenegilde, tragedie en Proſe*. Man hat unter dem Nahmen ſeiner Frau eine Schrifft, an welcher er ſelbſt mag Antheil gehabt haben, unter dem Titel: *Les nouvelles, ou les divertiſſements de la Princeſſe Alcidiane, par Madame de Calprenede*. Mo. Nic.

COSTESEIUS (Henr.), ſiehe Coſſeius.

di COSTIGLIOLE (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Aſti in der Lombardie, florirte 1590, und hinterließ Volumen Sermonum; ob aber ſolches gedruckt, oder wo im MSt. befindlich ſey, iſt unbekannt. Ech.

de COSTIOL (Hieronymus), ein Spanier aus Catalonien, lebte um 1572, und ſchrieb *coronica del Senor D. Juan de Auſtria*. Ant.

COSTO (Thomas), ein Hiſtoricus aus Napoli, von genueſiſchen Eltern, wird von einigen vor einen Mönch des Ordens Montis Virginis gehalten, florirte gegen das Ende des 16 Seculi, und gab *il pianto di ruggiero*; *il piacevoliſſimo Fuggilotio*; *compendio dell' hiſtoria del regno di Napoli, di Pandolfo Colenuccio de Peſaro, Mambrin Roſeo da Fabriano, e di Tomaſo Coſto napoletano*; *Iſtoria dell' origine del ſagratiſſimo luogo di Monte vergine*; *vita del gran pontefice Innocentio quarto, ſcritta da Paolo Panſa*; *l' apologia iſtorica del regno di Napoli*; *le vite di tutti le pontefici*; *lettere* &c. heraus. To. Ol.

COSTOBADÆUS, oder Coſtobadeus, ein frantzöſiſcher Poet aus der Landſchafft Guienne, lebte 1655, und

und ſchrieb Epigrammata, darinnen er aber offt in der Scanſion gefehlet.

COSTUS (Petrus), ein in der hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache wohlgeübter Frantzoſe, florirte zu Lion 1544, und ſchrieb Typum Meſſiæ; eine Ueberſetzung des Targum über das Prediger-Buch Salomonis ꝛc. Co.

COTA (Rodericus), zum Unterſcheid eines andern gleiches Nahmens, el Tio von ſeinen Lands-Leuten zugenannt, ein ſpaniſcher Poet von Toledo, lebte gegen die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb tragicomedia de Caliſto y Melibea, die auch unter dem Titel *la Celeſtina* bekannt iſt, welchen Caſp. Barth lateiniſch unter dem Titel Pornoboſcodidaſcalus heraus gegeben; ingleichen *dialogo entre el amor y un cavallero viejo*, und *las coplas de Mingo Revulgo*, welche beyde letztern dem Joh. de Mena mit Unrecht beygelegt werden. Ant.

COTELERIUS (Joh. Baptiſta), ein römiſch-catholiſcher Theologus, gebohren zu Nîmes 1627 im Dec. hatte das Unglück, daß ſeine Amme, als er nur vier Monat alt war, an der Peſt ſtarb. Deswegen muſte man ihn von einer Ziege ſäugen laſſen, welches Urſache ſoll geweſen ſeyn, daß er in ſeinem gantzen Leben melancholiſch und kränclich, auch faſt niemahls ohne Fieber geweſt. Sein Vater, der aus einem reformirten Prediger ein Catholick worden, unterrichtete ihn ſelbſt in der lateiniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache; und er nahm dergeſtalt zu, daß er ſchon in ſeinem 13 Jahre die hebräiſche Bibel, und das griechiſche Teſtament vor einer Verſammlung der Geiſtlichkeit erklären, auf die vorgebrachten Einwürfe geſchickt antworten, und Euclydis Definitiones erklären konte. Ob ihm gleich die meiſte Scribenten den Titel eines Doctoris beygeleget, ſo iſt doch gewiß, daß er denſelben niemahls erlangt, und mit allem Fleiß nur Baccalaureus Theologiâ geblieben, weil er die geiſtlichen Orden nicht annehmen wolte. Doch wurde er 1648 ein Socius ſorbonnicus. 1654 gieng er mit dem Ertzbiſchoff von Ambrun in ſeine Diöces, und verblieb 4 Jahr bey demſelben. 1667 trug ihm Mr. Colbert auf die griechiſchen Manuſcripte der königlichen Bibliothek zu unterſuchen, und 1676 wurde er königlicher Profeſſor der griechiſchen Sprache, worauf er 1686, den 12 Aug. verſtorben. Seine Schrifften ſind: Homiliæ IV in Pſalmos & interpretatio Danielis, welche er aus dem Griechiſchen, und zwar wie er davor hielt, des Chryſoſtomi, ins Latein überſetzt und mit Anmerckungen verſehen; Sanctorum Patrum, qui temporibus apoſtolicis floruerunt, ſc. Barnabæ, Clementis, Hermæ, Ignatii, & Polycarpi opera, welche Johan. Clericus 1698 und 1724 in 2 Folianten auflegen laſſen; Eccleſiæ græcæ monumenta græce & latine cum notis in 3 Tomis in 4. Anci. Br. Fabr.

COTEREAU (Claudius), war zu Tours aus einem anſehnlichen Geſchlechte gebohren. Nachdem er in Jure Doctor worden, ward er in ſeiner Vaterſtadt Canonicus und Archipresbyter, erhielte aber nach dieſem ein Canonicat zu Paris, und ſtarb 1550, da er kaum das 40 Jahr erreichet hatte. Er hat unter andern de jure & privilegiis militum lib. 3 geſchrieben, welche zu Lion 1539 gedruckt, aber ſehr rar ſind. Cr.

COTEREUS (Joh.), ſiehe Cotreau.

COTES (Rogerus), ein Mathematicus, gebohren zu Burbage in Leiceſterſhire, woſelbſt ſein Vater Rector oder Pfarrer war, den 10 Jul. 1682, ſtudirte auf der Univerſität Cambridge, da er ein Mitglied des Collegii Trinitatis, und folgends wegen ſeiner treflichen Wiſſenſchafften in den ſchwerſten Theilen der Mathematic zum erſten Profeſſore plumiano Aſtronomiâ und Philoſophiâ experimentali beſtellet wurde. Er ſtarb aber in der beſten Blüte ſeines Alters, den 5 Jun. An. 1716, nachdem er *Newtoni* principia philoſophiæ auf deſſen Begehren zum andern mahl drucken laſſen, und auch ſelbſt verſchiedene Schrifften verfertiget, davon ſeine harmonia menſurarum, ſeu analyſis & ſyntheſis per rationum & angulorum menſuras prompta, nebſt einigen andern opuſculis mathematicis, von ſeinem Nachfolger Roberto Smith An. 1722 in einem Quart-Bande, und 1738 deſſen *hydroſtatical and pneumatical Lectures* gleichfalls von Rob. Smith in groß-octav ans Licht geſtellet worden. *Knight* life of Colet.

COTHMANN (Erneſtus), ein JCrus, gebohren zu Lemgow 1557, 6 Decembr. war Doctor und Profeſſor Juris zu Roſtock, auch Rath und Cantzler in Mecklenburg, las die Schrifften Lutheri und Auguſtini ſehr fleißig, ſtarb 1624, 13 April zu Roſtock, und verfertigte Conſilia, welche zuletzt 1662 zu Franckfurt in 6 Tomis in fol. gedruckt worden; diſputationes juris civilis; inſtitutiones imperiales juſtinianeas in compendium redactas; libellum conſolatorium ex Auguſtino extractum &c. Fr. W, m.

COTHMANN (Joh.), ein Doctor und Profeſſor Theologiâ zu Roſtock, gebohren zu Herford in Weſtphalen 1595, hat zu Gieſſen und Roſtock ſtudiret, zu Wittenberg in Doctorem Theologiâ promoviret, und wider Dr. Francken, einen Profeſſor in Franckfurt, ein duellum euchariſticum heraus gegeben, auch ſonſt tr. theolog. de prædeſtinatione contra Wendelinum; defenſionem neceſſariam de matrimonio comprivignorum; deſtructionem fundamenti Papatus contra Schillerum; diſſert. de præſentia corporis & ſanguinis Chriſti in SS. Euchariſtia, de certitudine divinæ gratiæ, de eccleſia, de catecheſi veterum; Invectivas contra ebrietatem &c. geſchrieben, und iſt 1650 den 8 Octobr. als Rector magnificus zu Roſtock geſtorben. Fr. W, m.

COTHO (Robertus), ſiehe Couton.

de COTHURNO (Barthol.), aus dem Genueſiſchen, theilte ſein Vermögen unter die Armen aus, wurde ein Franciſcaner, und 1378 Cardinal. Nach einigen Jahren gerieth er bey Pabſt Urbano VI in Verdacht, daß er ihm nach dem Leben getrachtet: und weil er

alles

alles auf der Folter geſtanden, wurde er 1385 im December nebſt vier mitſchuldigen Cardinälen zu Genua im Meer erſäufft. Er ſoll ſummam theologicam; Comment. in Cantica; Poſtillam ſermonum ſacr. geſchrieben haben. Au. Ug. Wa.

COTIN, oder Cotin, (Carolus), ein Abt und Mitglied der frantzöſiſchen Academie, von Paris, legte ſich anfangs auf die Poeſie, welche er aber bey Seite ſetzte, da er den geiſtlichen Stand erwehlete, und Monſieur l'Abbé genennet wurde. Er ließ ſich hierauf zu Paris in den vornehmſten Kirchen durch predigen hören, wandte ſich aber, als er in Verachtung kam, wieder zu der Poeſie, und fieng an Briefe, viel Epigrammata und Madrigale zu machen; verfertigte auch 1655 ein *recueil des enigmes de ce temps* in 3 Tomis; einen *traité de l'immortalité de l'ame*; und *le Theoclee ou la vraye philoſophie des principes du monde*, darinne er ſonderlich Epicuri Sätze von der Welt widerleget, und überſetzte das Hohe-Lied nebſt den Klagliedern Jeremiä in Verſe, weswegen er in die frantzöſiſche Academie aufgenommen ward. Sonſt iſt er wegen ſeiner Converſation mit Frauenzimmer von Moliere unter dem Nahmen Triſſotin, wie auch von Boileau, wider den er eine Satyre gemacht, ihn auch in der *critique deſintereſſée ſur les ſatires du tems* hart angegriffen, und von Menage angeſtochen worden, welchem letztern er in einem Büchlein, *la menagerie* genannt, geantwortet, nachdem er ihn vorher in der Satyre Theoclée ou la vraye philoſophie des principes du monde angegriffen. Er war auch Rath und Aumonier des Königs, und bekam 1650 ein Canonicat zu Bayeux, welches er iedoch, damit er nicht daſelbſt wohnen dürffte, in dem folgenden Jahre wieder aufgegeben. Perrault ſagt, daß er den Homerum und Platonem dermaſſen inne gehabt, daß er ſie auswendig hätte herſagen können; wie ihm denn auch andere das Zeugniß geben, daß er nebſt der lateiniſchen und griechiſchen auch die hebräiſche und ſyriſche Sprachen wohl verſtanden, und ſowohl in der Philoſophie, als Theologie ſehr bewandert geweſen. Er ſtarb 1682. Hiſt. Pe. *Sorel* Biblioth. franc.

COTMANN (Lævinus), ein Poete von Gent, zu Ende des 16 Seculi, hat elegias und epigrammata geſchrieben. Sw.

COTON (Anton.), ſiehe Noctinor (Auſonius).

COTON (Robert), ſiehe Couton.

COTONEUS (Felicianus), ein JCtus von Fuligni in Italien, ſchrieb viele Poeſien, Lebens-Beſchreibungen ꝛc. und ſtarb 1599. Ja.

COTORÆUS (Claudius), ſiehe Cotereau.

COTOVICIUS, oder Cootwyck, (Johann.), ein Doctor Juris und Johanniter-Ritter von Utrecht, hatte von Jugend auf eine groſſe Begierde zu reiſen, that auch wirklich eine Reiſe durch Italien, Franckreich, Deutſchland, Engelland, Dalmatien, Croatien, Epirus, Corcyra, Zazynth, Cephalonien, Candien, Cypern, und faſt gantz Syrien, und edirte nach ſeiner Wiederkunfft 1619 itinerarium hieroſolymitanum & ſyriacum zu Antwerpen mit Kupfern in 4, welches das folgende Jahr eben daſelbſt holländiſch aufgelegt worden, und ſehr accurat und aufrichtig geſchrieben ſeyn ſoll; ſchrieb auch: Synopſin reipublicæ venetæ; und wechſelte ſonderlich mit Erycio Puteano viel Briefe ꝛc. A. Bur.

COTREAU, oder Cotereus, (Jo.), von Rheims, ein pariſiſcher Doctor Theologiä, Canonicus zu Dormick, hernach aber, als 1562 die Academie zu Dovay angelegt worden, Profeſſor Theologiä daſelbſt, lebte 1575, und ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache de quiete & tranquillitate animæ 3 Bücher; 32 Predigten in Decalogum; ſermones ſuper Dominicas; orationes funebres. A. Lau. Sw.

COTREAU (Sam.), ſiehe du Clos.

COTTA (Catellianus), ein Rechts-Gelehrter zu Mayland, hat ſcholia ad ſtatuta mediolanenſia, und memorabilia, geſchrieben, welche er anfangs ſelbſt edirt, hernach aber verbeſſert durch Oporinum zu Baſel 1545 ediren laſſen. Sie ſind nach alphabetiſcher Ordnung eingerichtet, und ſtehen unter dem Titel de juris peritis in Tom. I Tract. Tract. und Hoffmanns Collection de vitis JCtorum. B.

COTTA (Dom. Ant.), beyder Rechten Doctor von Vintimiglia, war Protonotarius apoſtolicus und des päbſtlichen Nuntii in der Schweitz Auditor, wie auch Archidiaconus und Dom-Scholaſticus, ingleichen biſchöflicher Vicarius zu Vintimiglia, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb: Reſponſum juris in cauſa reſciſſionis contractus ob enormiſſimam læſionem; collectanea ſelectiſſimorum juridicorum excerptorum in 2 Voll. gab auch factum in diſcordiis finium inter communitates Monœci & Torbiæ in curia taurinenſi heraus. Ol.

COTTA (Jo.), ein Poete von einem Städtgen an der Etſch, nahe bey Verona bürtig, that ſich in Sprachen und der Poeſie hervor, erhielt in Venedig eine Bedienung, und wurde nach Viterbo geſchickt, woſelbſt er 1510, oder 1511 am peſtilentialiſchen Fieber im 28 Jahr geſtorben, nachdem er Epigrammata und Orationes verfertiget. Seine Epigrammata & reliquiæ carminum, ſind nebſt Hier. Fracaſtorii Gedichten 1718 zu Padua in 8 ans Licht getreten. Gad. Jov.

COTTA (Lazar. Auguſtinus), ein gelehrter Italiäner, von Ameno in der Diöces von Novara gebürtig, gab zu Mayland einen Advocaten ab, woſelbſt er auch den letzten Mertz An. 1719 das Zeitliche geſegnet. Man hat von ihm *muſeo novareſe*; Novaria ſub tribu claudia; ingleichen einen gelehrten Comment. über des *Dominici Macanei* deſcriptionem lacus vrbani, locorumque adjacentium, u. a. m. Bl.

a COTTELIN (Auguſtin.), ſiehe Getelin.

COTTER (Cph.), ſiehe Kotter.

COTTHO (Tancredus), ein Jeſuite von Siena, war Profeſſ. humanior. Literarum im Collegio romano,

wie auch Confeßionarius der Studenten daſelbſt, und ſtarb 16 Sept. 1653, im 83 Jahre. Er hat unterſchiedene Tragödien geſchrieben, und Bellarmini Buch de gemitu columbæ ins Italiäniſche überſetzt. Al. All.

COTTIBUVIUS, ſiehe Kotzibue.

COTTIN (Car.), ſiehe Cotin.

de COTTNIS (Marcus), ein Böhme, florirte 1428, war Kayſers Sigismundi Leib-Medicus, und ſchrieb vor denſelben ein mediciniſch Bedencken, oder Regimen ſanitatis, welches in *Pezii* Prolegom. T. I anecdor. ſtehet. Fa.

de COTTON (Bartholomæus), ein Engelländer, war Canonicus zu Norwich, lebte um 1300, und ſchrieb eine Hiſtorie von Engelland, welche aus 3 Büchern beſtehet, davon das andere, das Biſthum Norwich betreffende, in *Whartoni* Angl. ſac. unter dem Titel: Annales norwicenſes ab a. 1042 ad 1295, und auch das dritte Buch von den Biſchöffen und Ertzbiſchöffen in Engelland bey eben demſelben unter dem Titel: hiſtoria de Epiſcopis norwicenſibus ſtehet. Fa.

COTTON (Carolus), ein engliſcher Philoſoph, gab 1671 *the moral Philoſophy of the Stoicks* zu Londen in 8 heraus.

COTTON (Petrus), ein Jeſuite und Beichtvater Henrici IV und Ludovici XIII in Franckreich, gebohren zu Neronde an der Loire in der Provintz Forest 1564, 7 Martii, ſtudirte die Philoſophie zu Paris, und die Jura zu Bourges; ferner, nachdem er ſich zu Arona im Mayländiſchen, in den Jeſuiter-Orden begeben, die Philoſophie zu Mayland, und die Theologie zu Rom, welche er in dem romiſchen Collegio in Franckreich abſolviret. Zuletzt wurde er Rector des Collegii zu Bourdeaux, und Provincial in Gvienne, ſtarb vor Bekümmerniß über das zu Paris heraus gegebene ſcharffe Decret wider die Jeſuiten 1626, 19 Martii, und ſchrieb *du ſacrifice, de la meſſe; Geneve plagiaire; la rechut de Geneve plagiaire; l' inſtitution catholique; des ſermons; lettre declaratoire à la reyne douariere Marguerite de Valois, epouſe de feu Henry IV roy de France, que les Jeſuites ne ſont auteurs du Parricide commis en la perſonne de Henry IV*, welche aber Cäſar de Plaix, ein Advocat zu Paris in ſeinem 1610 und 1615 in 8 ohne Nahmen edirten Anti-Coton nachdrücklich widerleget; ſolte auch auf Königs Henrici IV Befehl Mariana Buch de Rege & Regis inſtitutione widerlegen, wolte aber nicht daran; verfertigte ferner apologias pro matre Dei & tract. de enormitate peccati in apologetico, quo continentur 7 apologiæ; interiorem devotæ mentis occupationem; epiſtolas de fide catholica; de modo agendi cum hæreticis; acta diſputationis cum Chamiero; epitomen eorundem actorum; defenſionem concilii trid.; Epitomen controverſiarum; librum contra Rigordum; defenſionem inſtituti Soc. J.; ſocietatis ſententiam de tyrannicidio; veritatem detectam de Henrico Jeſuita Antwerpiæ combuſto; apologiam contra Anti-Cottonum; concordiam utriusque religionis; manuale precum; meditationes de vita & paſſione Chriſti; devotionem Calviniſtarum; colloquium cum Rigordo; orationes, alles in franzöſiſcher Sprache. Al. *Bayle* lettres.

COTTON (Rob.), ſiehe Couton.

COTTON (Robert), ein engelländiſcher Ritter und Baron, gebohren zu Denton in der Grafſchaft Huntington 1570 den 22 Jan. hat eine vortrefliche Bibliothek von viel alten Manuſcriptis, ſonderlich zur engliſchen Hiſtorie gehörig, davon der Catalogus 1696 zu zu Oxford in fol. gedruckt iſt, in Londen angerichtet, auch ſelbſt unterſchiedene Tractate geſchrieben, welche Jac. Howell zu Londen heraus gegeben, und iſt 1631 den 6 May zu Weſtmünſter geſtorben. Sein Leben hat Thom. Smith lateiniſch beſchrieben, welches in *Chriſt. Gryphii* vitis ſelectis ſtehet.

COTTUNIUS (Joh.), ein griechiſcher Medicus und Theologus, auch Philoſophus, von Berrhoe in Macedonien, lebte im 17 Seculo, gab zu Padua einen Profeſſor der Philoſophie ab, ſtifftete auch daſelbſt ein Seminarium vor die griechiſche Schul-Jugend, und ſchrieb Commentaria in Ariſtotelem, darinne er denſelben gegen Franc. Patricium vertheidigt, opus de triplici ſtatu animæ rationalis; Epigrammata græca libris II. Proc.

COTTUS (Carolus), ein Sicilianer, hat zu Ausgang des 12 Seculi gelebet, und Placentinum in der Rechts-Gelahrheit zu ſeinem Lehrmeiſter gehabt. Man weiß ſonſt nichts von ihm, auſſer daß er einen Commentarium über den Lombardum geſchrieben. M.

COTYÆUS (Cornel.), ſiehe Alexander Polyhiſtor.

COVARRUBIAS (Franc. Alphonſ.), ein ſpaniſcher Presbyter zu Contreras in der Diöces Burgos, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb tract. pro inſtitutione evangelici prædicatoris. Ant.

de COVARRUBIAS (Joan.), ſiehe de Horoſco.

COVARRUBIAS (Petr.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Burgos, war Doctor der Theologie, und hatte den Titel als General-Prediger, ſchrieb Concionos de tempore & de Sanctis per annum, & quadrageſimales, die er ſelber aus dem Spaniſchen überſetzt, und die Franc. de Victoria zu Paris 1520 in 2 Qvarts Bänden edirt; de reſtitutione in 5 Büchern; *remedio de jugadores*, ſo auch italiäniſch heraus gekommen; *Memorial de pecados y penitentes*, und ſtarb zu Bilbao 1530. Ant. Ech.

de COVARRUVIAS, und Leyra, (Ant.), ein Canonicus und Scholaſticus zu Toledo, lehrte die Jura zu Salamanca mit groſſem Ruhm, und wurde hernach in den Rath von Caſtilien aufgenommen; muſte ſich aber, weil er taub ward, dieſer Bedienungen entziehen. Er ſchrieb de jure regni Luſitanici ad Philippum Regem Catholicum, desgleichen einen Comment. in Ariſtotelis libros politicorum, welche aber nicht gedruckt ſind, und ſtarb 1602, im 78 Jahr. Ant. Teiſſ.

de COVARRUVIAS, und Leyra (Didacus), ein Bruder des vorigen Antonii, Biſchoff zu Segovien, und

Präſi-

Präſident im Rath von Caſtilien, gebohren zu Toledo 1512, den 25 Julii, lehrte das Kirchen-Recht zu Salamanca, und wurde wegen ſeiner ſonderbaren Wiſſenſchafft Bartolus Hiſpanicus genannt; hierauf Richter zu Burgos, und Rath in dem Ober-Gerichte zu Granada, wohnete auch dem Concilio zu Trident bey, und ſtarb zu Madrit 1577, den 27 Sept. Er ſchrieb interpretationem de teſtamentis; epitomen de ſponſalibus ac matrimoniis; in lib. 6 decretal. de pactis, it. de juramento; de ſententia excommunicationis; de poſſeſſione & præſcriptione; de regulis juris; de reſtitutione; de homicidio; de veterum numiſmatum mutatione collata cum noſtris, ſo auch in Ren. Budelii Collection de re monetaria ſtehet; reſolutiones varias in 4 Büchern; quæſtiones practicas; tr. de frigidis & maleficiatis, welche Schrifften in 2 Voll. in fol. 1573, 1583, und 1608 zu Franckfurt, 1627 mit Jo. Uſſelii Noten zu Antwerpen, 1661 zu Lion zuſammen gedruckt ſind. Didacus Ybanez de Faria hat 1688 Did. Covarruviam enucleatum & auctum zu Lion in fol. ediret. Er hinterließ auch noch im MSt. notas ad concilium tridentinum; *obſervaciones al fuero juzgo*; tr. de pœnis; *catalogo de los Reyes de Eſpanna y de otras coſas ſennaladas para razon del tiempo*; *fundacion de algunas ciudades de Eſpanna*; *advertencias para entender las inſcripciones*. Ant. Ghil.

COVARRUVIAS (Franc.), ſiehe Valleſius.

de COVARRUVIAS Horozco (Sebaſtian), ein in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur, und in der Hiſtorie wohl erfahrner Spanier, aus einer vornehmen Familie zu Toledo entſproſſen, erhielt ein Canonicat zu Cuenza, ward Königs Philippi III Hofprediger, war auch Conſultor St. Officii, lebte am Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb: *Emblemas morales*; *Teſoro de la lengua caſtellana ò eſpannola*, überſetzte auch Horatii Wercke ins Spaniſche, welche Ueberſetzung aber noch im MSt. liegt. Ant.

de COUCY (Matthieu), ein frantzöſiſcher Hiſtoricus, ſchrieb *Hiſtoire du Roy Charles VII de France*, welche 1661 der jüngere Dion. Gothofredus, nebſt andern Hiſtoricis zu Paris in fol. ediret.

COUDENBERG (Johannes), ein Niederländer, war Decanus zu Abbenbrok in der utrechter Diöces und Philippi Ertzhertzogs von Oeſterreich Secretarius, lebte um 1518, und ſchrieb de initio, progreſſu & impedimentis Fraternitatis VII dolorum B. V. Mariæ. Sw.

COUDENBERG (Petrus), ein in der Pharmacie ſehr geübter Medicus zu Antwerpen, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb ſcholia & Auctaria in *Valer. Cordi* Diſpenſatorium, die zum öfftern aufgeleget, und dem gedachten Buche des Cordi mit beygefüget worden. Li. Ke.

de la COUDRAIE (Franc.), ein Parlaments-Advocat zu Rennes in Franckreich, gebohren zu Bontivy in Bretagne, war ein guter lateiniſcher und frantzöſiſcher Poete, lebte um 1584, verfertigte viel Gedichte, und überſetzte viel Bücher ins Frantzöſiſche. Cr.

de COVENNA (Johannes), ein ſpaniſcher Minorit von Almonacir de Zurita, in der andern Helffte des 16 Seculi, ſchrieb *arte de regir la republica o buen regimento de pueblos*; *remedio de peccadores*. Ant.

COVENTRY (Thom.), aus Worceſterſhire, war in engliſchen Rechten ziemlich erfahren, und wurde unter Carolo I Lord und Groß-Siegelbewahrer; ſchrieb im Engliſchen von Cantzley-Bedienungen, und einige Parlaments-Reden, war ſonſt nicht von beſonderm Eſprit, und ſtarb 1640, den 14 Jan. Wo.

COVENTRY (Wilh.), gebohren zu London, war Doctor Juris, und anfangs Secretarius bey dem Hertzog von Yorck, kam hernach 1668 bey dem König in Dienſte, der ihm die Aufſicht über ſeine Einkünffte anvertraute. Weil er aber auf keine Weiſe zu bewegen war, ſich gegen des Hofes Abſichten gefällig zu erzeigen, und ſich mit dem Hertzog von Buckingham ſo arg überworffen hatte, daß ſie einander zum Duell heraus forderten, ſo ward ihm der Hof verboten; daher er auch nach der Zeit, ob man ihm gleich wichtige Ehren-Stellen angetragen, keine annehmen wolte, ſondern ſich in dem Unter-Hauſe mit groſſem Eifer den Unternehmungen des Miniſterii widerſetzte. Er ſchrieb unterſchiedenes, darunter ſonderlich *the Character of a Trimmer*, darinne er von der Religion, Gouvernement und auswärtigen Affairen ſehr wohl ſchreibt, bekannt iſt; und ſtarb 1686, 23 Junii am Reiſſen im Magen, ſo die Medici vor einen Stein gehalten. Wo.

COVERDALE (Mileſius), ein Engelländer von Yorck, in der Mitten des 16 Seculi, wurde Biſchoff zu Exceſter, muſte aber nachmahls ins Exilium, und trug viel zu der engliſchen Ueberſetzung der Bibel bey.

COVETUS (Jac.), ein Theologus von Paris, gebohren 1546, kam, weil er die reformirte Religion angenommen, nach Baſel, und wurde daſelbſt 1588 Prediger bey der frantzöſiſchen Kirche. Er war wegen ſeiner Tugend und Gelehrſamkeit, auch Eifer vor die Religion ſehr berühmt, ſchrieb de prædeſtinatione; de juſtificatione; de ſatisfactione Chriſti, welche letztere Schrifft Fauſt. Socini Buche de Servatore J. C. entgegen geſetzt iſt, und ſtarb 1608 den 18 Jan. HL.

COVILLARD (Anton.), ſiehe Pavillon.

COVILLON (Joh.), ein Jeſuite von Ryſſel, hat in den Collegiis zu Coimbra, Rom und Ingolſtadt die Philoſophie und Theologie gelehret, aſſertiones in epiſt. 1 Pauli ad Corinth.; concluſiones ex hac epiſtola deductas, und quæſtiones in Pſalmos verfertiget, worauf er zu Rom 1581, 17 Aug. geſtorben. Al. A.

de COULANGER (Phil. Eman.), gebürtig von Paris, war Rath am Parlament und hernach 1672 Requetenmeiſter, ſchrieb verſchiedene frantzöſiſche Gedichte, war von ſehr angenehmen Umgang, und daher bey vielen Groſſen des Hofs, inſonderheit bey dem Cardinal von Bouillon wohl gelitten, und ſtarb 31 Jan. 1716. HL.

COULEJUS (Abrah.), ſiehe Cowley.

COULIN (Wilh.), gebürtig von Dovay, war 1480 Vice-Cantzler des Maltheſer-Ordens, und hinterließ eine Hiſtorie von der Eroberung Rhodus. A.

COULON (Ludovicus), ein frantzöſiſcher Jeſuite von Poitiers, gebohren 1605, trat 1620 in die Societät, verließ aber ſolche um das Jahr 1640 wieder, und ſtarb am Ende des Jahres 1664. Seine Schrifften ſind Lexicon homericum; eine frantzöſiſche Ueberſetzung von *Turſellini* hiſtoria univerſali; *le fidele conducteur pour le voyage d'Eſpagne; Tr. biſtorique des Rivieres de France; biſtoire des vies des Papes*, die von ſeiner Ueberſetzung des Platinæ, Onuphrii &c. unterſchieden iſt; *biſtoire des Juifs*, davon er aber nur die 2 erſten volumina verfertigt, weil er über den dritten, ſo der P. le Conte, ein Cöleſtiner-Mönch, zu Stande gebracht, geſtorben. Al.

de la COULTURE (Ægidius), ein Reformirter von Ryſſel, lebte zu Ausgang des 16 Seculi, trat zu der römiſchen catholiſchen Religion über, und ſchrieb in frantzöſiſcher Sprache apologiam contra Ant. l'Eſcaillet de eccleſia ejusque perpetuitate. Sw.

de la COULTURF (Jul. Cæſar), ein Jeſuite von Brüſſel, gebohren 1597, lehrte in Böhmen die Rhetoric und Theologiam, war Rector in verſchiedenen Collegiis, ſchrieb demonſtrationes catholicas quod lutherana eccleſia diſſentiat in eſſentialibus fidei articulis à primitiva vera apoſtolica eccleſia; controverſiarum Part. 2; ſpectacula chriſtianorum heroum &c. und ſtarb zu Wartenberg 1651 den 9 Auguſt. A. Al.

COUPER, ſiehe Cuper und Cooper.

COUPLET (Claudius Antonius), ein Mathematicus, gebohren zu Paris den 20 April An. 1642, ſtudirte anfänglich die Rechts-Gelehrſamkeit, war auch eine Zeitlang Advocat, legte ſich aber nach der Hand auf die Matheſin, und bekam um das Jahr 1667 eine Stelle in der Academie des Sciences, auch zugleich die Aufſicht über deren Machinen, und auf dem Obſervatorio ſeine Wohnung. Nach dieſem kauffte er ſich An. 1670 von Mr. Buhot die Bedienung eines Mathematici bey der groſſen Ecurie, und machte ſich folgends vornehmlich durch ſeine Geſchicklichkeit im Niveliren bekannt; wie er denn auch, unter vielen andern, die Stadt Coulanges la Vineuſe in Bourgogne, die bisher wegen Mangels am Waſſer faſt gantz verheeret und verlaſſen geweſen, mit genugſamen Waſſer verſahe, und dadurch in derſelben ſo groſſe Freude verurſachte, daß man deswegen das Te Deum laudamus daſelbſt geſungen, und ihm zu Ehren eine beſondere Inſcription aufgerichtet. Im übrigen war er auch Schatzmeiſter bey der vorbemeldeten Academie, und ſtarb den 25 Jul. An. 1722. Hiſt.

COUPLET (Philipp), ein Jeſuit, lebte gegen das Ende des 17 Seculi, und ſchrieb tabulam chronologicam monarchiæ ſinicæ, welche zu Paris an das Werck Confucius Sinarum philoſophus, 1683 in fol. angedruckt worden, beſonders aber 1703 zu Wien in lang 12 heraus gekommen.

de la COUR (du Bois), ſiehe du Bois (Phil. Guibaud).

de la COUR (Didier), lateiniſch Deſiderius a Curia, Stiffter der beyden Congregationen von St. Vanne und St. Maur, war An. 1550 zu Monzeville, 3 Meilen von Verdun, aus einem edlen Geſchlecht entſproſſen, begab ſich im 17 Jahre ſeines Alters zu Verdun in der Abtey St. Vanne in den Orden, und lag der hebräiſchen und griechiſchen Sprache, ingleichen der Philoſophie und Theologie ſo eifrig ob, daß er mit Ruhm den Titel eines Doctoris erlangte; befliß ſich auch ſeines Orts, der Regel Benedicti in allen aufs genaueſte nachzukommen, und faſte zu gleicher Zeit den Entſchluß, zu Verbeſſerung des Kloſters-Lebens alles mögliche anzuwenden. Indeſſen wurden ihm von ſeinen Ordens-Brüdern ſehr viele Hinderniſſe in den Weg geleget; daher er nach einiger Zeit die Geſellſchafft der Benedictiner verließ, und ein Franciſcaner von der Claſſe der Minimen wurde, bey denen er doch auch nicht lange verblieb, weil es ihm ſchien, als ob er auſſer dem Benedictiner-Orden nicht ruhig ſeyn könte. Als er hierauf wieder nach St. Vanne gekehret, und daſelbſt, wiewohl wider ſeinen Willen, zum Prior erwehlet worden, geſchahe es endlich um das Jahr 1597, daß er mit Beyhülffe des Biſchoffs von Verdun, in gewiſſer maſſen ſeinen Endzweck erlangte, indem ſich erſt die Novitii von St. Vanne, nach dieſem aber auch die Mönche in dem Kloſter St. Hydulphi zu Moyen Mouſtier, zu Haltung der von ihm in Vorſchlag gebrachten Reforme verbindlich gemacht, aus deren Vereinigung ſodann diejenige Congregation entſtund, welche von Clemente VIII den 7 April An. 1604. unter dem Nahmen von St. Vanne durch eine Bulle beſtätigt, nachhero aber auch in Lothringen, Bar, ingleichen in den Niederlanden, unter dem Nahmen St. Placidi, und in Franckreich unter dem Nahmen St. Mauri eingeführet wurde. Er ſtarb den 14 Nov. An. 1623, als ein ſchlechter Mönch in der Abtey zu St. Vannes, in dem 73 Jahre ſeines Alters. HL.

de la COUR (Joh.), ſiehe Johannes de Ardemburgo, und Excuria.

COURAUD (Elias), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Angoulesme, war ein pariſiſcher Magiſter Theologiä, hatte den Ruhm eines groſſen Redners und ſcharffen Diſputators, that ſich auch im Predigen hervor, ſchrieb *le heros chretien* oder Leichen-Rede auf den Hertzog von Rohan; *l'eſprit de verité communiqué à l'egliſe & à l'ordre des FF. Precheurs*; *oraiſon funebre de Meſſ. Charles de St. Maure, Duc de Montauſier*, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1692. Ech.

COURBOULES (Jo.), ein frantzöſiſcher Jeſuit aus Auvergne, gebohren 1627, lehrte anfangs unter den Seinen die Rhetorik und Humaniora 7 Jahr, die Philoſophie 4 Jahr und die Moral-Theologie 6 Jahr, gab hernach einen Prediger ab und ſchrieb defenſio-

ſenſionem opinionum phyſico-mathematicarum *Ant. Laloweræ*, ingleichen diſp. bipartitam de phyſica prædeterminatione. Al.

COURCELLES (Franciſcus), ein frantzöſiſcher Medicus von Amiens, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb ein Buch de vera mittendi ſanguinis ratione. Li.

de COURCELLES (Petr.), ein in der hebräiſchen, griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahrner Frantzoſe, von Candes in Touraine, lebte zu Paris 1651, ſchrieb: *la rhetorique françoiſe; la calomachie*, und überſetzte das Hohelied Salomonis, wie auch die Klagslieder Jeremiä in frantzöſiſche Verſe. Cr.

COURCIER (Petrus), ein Jeſuite von Troyes, gebohren 1608, lehrte die Rhetoric, Philoſophie, Matheſin und Theologie, ward Rector in etlichen Collegiis, ſchrieb Aſtronomiam practicam; Mariam negotium ſeculorum; de ſectione ſuperficiei ſphæricæ per ſuperficiem ſphæricam; it. cylindricæ per cylindricam & conicæ per conicam &c. und ſtarb endlich als Provincial ſeines Ordens in Champagne, um 1680. Al.

de COURCILLON, ſiehe de Dangeau.

de COURCY (Haito), ſiehe Haito.

COURCY (Joan. de Bonne), ſiehe de Bonne-Courcy.

de COVROS (Matthæus), ein portugieſiſcher Jeſuit und Miſſionarius in Indien, gebohren zu Liſſabon 1569, ſchrieb annuas litteras ex Japonia anni 1603, und ſtarb 29 Oct. 1633. Al.

COURSIN (Wilhelmus), war zu Douay in Flandern gebohren, ſein Vater aber war aus Rhodis gebürtig. Er ſelbſt diente dem Orden der Rhodiſer-Ritter über 40 Jahr hinter einander, und bekleidete bey demſelben nicht allein die Stelle eines Vice-Cantzlers, ſondern ließ ſich auch in verſchiedenen Geſandtſchafften gebrauchen. Als er An. 1484 an Pabſt Innocentium VIII geſendet wurde, gefiel demſelben ſeine bey dieſer Gelegenheit gehaltene Rede ſowohl, daß er ihn zum Secretario apoſtolico und Comite palatino erklärte. Er ſtarb zu Rhodis An. 1501. Seine Schrifften ſind deſcriptio obſidionis Rhodii urbis; de terræmotus labe, qua Rhodii 1480 affecti ſunt; Comm. de caſu regis Zizimi, it. de ejus ad urbem Romam traductione; de fœdere cum Turcorum rege Bagyazit &c. welche nebſt andern Reden dieſes Mannes 1496 zu Ulm zuſammen gedruckt worden. A. E. Gi. Fa. Nic.

le COURT (Benedictus) lateiniſch Curtius, ein frantzöſiſcher Rechts-Gelehrter, war von St. Symphorien-le-Chateau, einer kleinen Stadt im Lioniſchen gebürtig, und lebte im 16 Seculo. Man hat von ihm: Enchiridion juris utriusque terminorum; ingleichen hortorum l. 30, in quibus continetur arborum hiſtoria &c. wie auch einen lateiniſchen und gelehrten, dabey aber ſchertzhafften Commentarium über des *Marſial d' Auvergne* Arrêts d' amour, welcher auch in der letzten amſterdamer Auflage von An. 1731 den gedachten Arrêts beygefüget worden. *Colonia* hiſt. liter. de Lyon.

de COURT (Chriſt. Barth.), ſiehe Cordt.

COURTE-CUISSE, oder Brevi coxa, (Johann), ein frantzöſiſcher Theologus, gebohren zu Mans, wurde 1388 zu Paris Doctor Theologiä, darauf königlicher Almoſenier, und 1420 Biſchoff zu Paris, welches Biß-thum er aber, weil der König von Engelland, ſo damahls Paris inne hatte, nicht mit ihm zufrieden war, verließ, und ſich 1422 nach Genff wandte, allwo er gleichfalls Biſchoff war, und nicht lange darnach ſtarb. Die Academie von Paris ſandte ihn, ehe er Almoſenier wurde, an Benedictum XII und Bonifacium IX, dieſe beyde zu bewegen, daß ſie von ihrem Recht zum päbſtlichen Stuhl abſtehen möchten. Er ſchrieb auch wider die Gültigkeit der Bullen Benedicti; ingleichen de fide; de eccleſia; de ſummo Pontifice & de concilio, welche Schrifft du Pin zu Gerſons operibus drucken laſſen, und zugleich von dieſes Courte-Cuiſſe Leben und Schrifften Nachricht gegeben. Unter ſolchen liegen noch im Manuſcript eine frantzöſiſche Uebersetzung von dem Buch, welches dem Seneca pflegt beygelegt zu werden, de IV virtutibus; Sermones de tempore; utrum cum unitate div. eſſentiæ ſtet pluralitas perſonarum ſine formali diſtinctione; utrum ineffabilis & immenſa Dei eſſentia poſſit eſſe creaturæ formalis cognitio vel gratia; Recommendationes S. Scripturæ; principia ſuper lecturam librorum; Collationes ſuper commendationeScripturæ S.; utrum jus regalis dominii in regno animæ rationalis ſoli competat voluntati; utrum Lucifer omnium ſit ſapientiſſimus, non obſtante, quod ſit omnium peſſimus; utrum omnis transgreſſio legis divinæ ſit mortalis; utrum Thomas legem Chriſti firmiter renuerit; utrum portæ cœleſtis aditum decor intraverit; utrum legis naturalis cenſura peccatum in legem accuſet mortaliter; lectiones in evangelium Johannis &c. Fa.

COURTESIUS, ſiehe Curteſius.

COURTET (Wilh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Serignan, war zu Toulouſe Præfectus Studiorum, dann Lector der Philoſophie und Theologie zu S. Maximin, hernach Prior zu Avignon, gieng 1628 als Miſſionarius nach Japan, lehrte 1636 die Theologie zu Manila, litte 29 Sept. 1637 zu Nangazaqui den Märtyrer-Tod, und hinterließ viele Epiſteln an den Ordens-General, darinnen er von ſeiner Miſſion Nachricht ertheilet, und welche zu Rom in dem Ordens-Archiv im MSt. liegen. Ech.

de COURTILZ (Gatien Sandras), ſiehe Sandras.

de COURTIN, oder Curtinus, (Ant.), ein Secretarius der Königin Chriſtina, und Envoye extraordinaire Königs Carl Guſtavs, in Schweden, gebohren 1622 in Franckreich, wurde zuletzt vom Könige in Franckreich zum General-Präſidenten in den nordiſchen Provintzien ſeines Reiches declariret, ſtarb end-

lich im Privat-Stande zu Paris 1685, und hinterließ eine frantzösische Uebersetzung des *Hugonis Grotii* de jure belli & pacis, einige Werckgen *de la civilité; du point d' honneur; de la jalousie*, und andere Schrifften. HL.

COURTIN (Germanus), ein Medicus und Philosophus zu Paris, lebte um 1579, und schrieb unter andern Disputationes adversus Paracelsi portentosas opiniones: de tribus principiis, auro potabili, totaque pyrotechnia.

COURTNAEUS (Eduardus), ein englischer Jesuit von Sussex, gebohren 1601, trat zu Rom 1621 in die Societät, lehrte zu Ancona und Rom die Humaniora, die Philosophie und Streit-Theologie zu Lüttich, dirigirte in verschiedenen Collegiis, wohnte der 10 und 11 Haupt-Versammlung seines Ordens als Elector und Provincial bey, und begab sich 1674 wieder in sein Vaterland. Er hat ohne seinen Nahmen lib. de morte Petr. Writi ob fidem Londini obita, und manipulum regium heroidum Britanniæ oblatum reginæ Sueciæ heraus gegeben. Al.

COURTOM, siehe Corceone.

de la COURVEE (Joh. Claudius), ein Medicus aus Vesoul, in der Franche Comte bürtig, lebte um die Mitte des 17 Seculi, schrieb de frequentis phlebotomiæ usu & abusu; Paradoxa de nutritione fœtus in utero; vertheidigte die nutritionem per os, und zeigte, daß die vasa umbilicalia einen gantz andern Nutzen hätten, als man bishero geglaubet. Li. Ke.

COUSIN (Germanus), ein Advocat zu Paris, schrieb receptarum juris utriusque regularum partitiones, und wolte darinne die im jure civ. und canon. unter besondere Titel gesetzten regulas juris in formam systematis bringen.

COUSIN (Gilbert), lateinisch Cognatus, ein Canonicus zu Nozeret in der Franche Comte, woselbst er 1506 den 21 Januar. gebohren war, gieng An. 1526 nach Dole, woselbst er einige Monate auf die Rechts-Gelehrsamkeit wendete, nachhero aber die Theologie studirte, und sich sodann in den geistlichen Stand begab. An. 1530 kam er zu Erasmo, und ward 5 Jahr hernach Canonicus in seiner Vater-Stadt Nozeret, da er denn einige junge Leute in Humanioribus unterrichtet, und selbst etliche derselben in Pension zu sich genommen. Er blieb in dieser Beschäfftigung bis An. 1558, worauf er eine Reise nach Italien that. 1567 ward er auf Befehl des Pabsts Pii V aus einem Verdacht der Ketzerey zu Besancon ins Gefängniß geworffen, darinne er auch nicht lange hernach im 61 Jahre seines Alters gestorben. Er verfertigte notas über den *Lucianum*; genealogiam comitum de Nassau; tabulas latinas syntaxeos & prosodiæ; Renati Nassovii vitam & gesta; farraginem epistolarum laconicarum græco-latinam, welche fast gantz in *Jo. Buchleri* thesauro epist. laconicarum P. II stehet; *οἰκονόμον*, s. de officio famulorum œconomico. Seine meisten Schrifften sind 1562 zu Basel in fol. heraus gekommen. Ob er *Petr. Pithœum*, oder Pithœus ihn ausgeschrieben, ist noch nicht ausgemacht. Cr. V. B. Thom. Nic.

COUSIN (Jo.), ein berühmter Mahler von Soucy im 16 Seculo, war in der Geometrie, Perspectiv-Kunst und Gläsermahlen vortrefflich erfahren, verfertigte auch davon einige Bücher. HL.

le COUSIN (Joh.), ein frantzösischer Dominicaner von Mezieres in Champagne, war Doctor Theologiæ, 1628 Prior zu Verdun, schrieb *semaine symbolique; les fleurs de S. Paul*, und starb in dem Kloster zu Montesforido bey Grenoble, wo er Beicht-Vater war, 1666. Ech.

COUSIN (Lud.), von Paris, war Präsidente des Müntz-Wesens, Mitglied der königlichen frantzösischen Academie, gab einige frantzösische Uebersetzungen etlicher von den Scriptoribus byzantinis, z. E. *histoire de l'Eglise écrite par* Eusebe, Socrate, Sozomene, Theodoret & Evagre in 6 Voll. in 8; *histoire romaine écrite par* Xiphilin, Zonare in 2 Voll. in 8; *histoire de Constantinople depuis le Regne de l'ancien Justin, jusqu'à la fin de l'Empire* in 8 Tomis in 8, mit gelehrten Präfationen heraus, dirigirte auch das *Journal des Savans* 15 Jahr lang, starb den 26 Febr. 1707, und vermachte seine Bibliotheck der Abtey zu St. Victor. Br. Jour.

COUSTANT, oder Courant, oder Constantius, (Petrus), ein Benedictiner, gebohren 30 April 1654 zu Compiegne, wurde Prior der Abtey de notre Dame de Nogent, legte aber diese Prior-Stelle nach drey Jahren nieder, und gieng wieder nach Paris, hatte Theil an der neuen Auflage des Augustini, gab 1693 *Hilarium Pictavienſem*, nebst dessen Leben; ingleichen 1721 Epistolas romanorum Pontificum heraus, und kriegte mit dem P. Germon einen Streit wegen seiner Auflagen vom Augustino und Hilario, bey denen die Manuscripta nach Germons Meinung verfälscht seyn solten. Deswegen setzte ihm Coustant 1715 vindicias Codicum Manuscriptorum, und vindicias veterum codicum confirmatas entgegen. Seine Lebens-Art war sehr exemplarisch und streng; wie er sich denn im kältesten Winter niemahls eingeheitzt; 1721 aber den 18 Octobr. am Fieber gestorben. Jour.

COUSTUREAU (Nicolas), hat *la vie de Louis de Bourbon surnommé le Bon* geschrieben, welches *Jean du Boucbet* 1642 mit Zusätzen zu Rouen in 4 edirt.

COUTEREEL (Jan), ein holländischer Mathematicus, florirte 1603, und schrieb unter andern ein groß Werck, *Styl van Boeckhouden* genannt, in folio.

COUTHON (Jacob.), hat die acta Colloquii inter Episcopum ebroicensem catholicum, & Phil. Mornæum de Plessis, calvinistam, coram Francorum Rege Plessiæ habiti, variorumque fidei catholicæ dogmatum propugnationem, aus dem Frantzösischen ins Latein übersetzt, und 1603 mit Accessionibus zu Mayntz in 8 ediret.

de COUTIGNAC (Arnald.), ein Edelmann aus Provence, machte ſich im 14 Seculo an dem Hofe der Königin Johannä I von Neapolis bekannt, welcher er in verſchiedenen Angelegenheiten gute Dienſte geleiſtet. Man ſagt, er habe auch eine Reiſe nach dem Orient gethan, und eine Sammlung von Gedichten hinterlaſſen, worauf er 1534 geſtorben. HL.

COUTINNO (Gundiſalvus Vaz), ein Portugieſe von Santaren, zu Ende des 16 und Anfange des 17 Seculi, war Gouverneur der St. Michaelis-Inſel, und ſchrieb *hiſtoria do ſucceſo que na ilha de S. Miguel ouve com a armada Ingreſſa que ſobre al ditta ilha foi no anno* 1597, die zu Liſſabon 1630 in 4 gedruckt worden Ant.

COUTINNO (Ignat.), ein portugieſiſcher Predigers Mönch von Coimbra, war Baccalaureus Theologiä und Commiſſarius St. Officii in Spanien, hatte ſich aber ſchon vorher in ſeinem Vaterlande durch ſeine Predigten hervorgethan, ſchrieb *marial o promtuario eſpiritual ſobre os evangelios das feſtas da Rainha dos ſantos Maria May de Deos; promtuario eſpiritual para los evangelios de los tres principales dias de Quareſma, miercoles, viernes, Domingos y ſemana ſanta; promtuario eſpiritual de elogios de los Santos; Maria triunfante & heregia trimfata*; von denen die 3 erſten Wercke zu Brüſſel 1653 in 3 Qvart-Bänden lateiniſch ediret ſind, und ſtarb zu Sevilien um 1648. Ant. Ech.

de COUTO (Didacus), ein Portugieſe, gebohren 1542 zu Liſſabon, wurde mit dem Printzen von Portugall auferzogen, that unterſchiedene Reiſen nach Indien, continuirte Joh. de Barros indiſche Hiſtorie, ſchrieb auch einen kurtzen Begriff der indiſchen Hiſtorie; einen Tractat wider Ludovici de Urera Relation von Aethiopien, hinterließ auch ein Werck, *o ſoldado pratico* betitelt, und ſtarb den 10 Dec. 1616 zu Goa, allwo er ſich verheyratet, auch den Titel als Hiſtoriographus des Königs von Portugall und Archivarius zu Goa erhalten hatte. Ant.

COUTO (Sebaſt.), ſiehe Coutus.

de COUTO Peſtana (Joſeph), ein wircklicher Ritter des Ordens Chriſti in Portugall, und Vorſteher des gemeinen Schatzes zu Liſſabon, war ein Mitglied der königlichen Academie der Hiſtorie ſowohl als der Academie der Ungenannten, und wurde wegen ſeines Helden-Gedichtes, genannt *Quiteria*, und verſchiedener andern Schrifften in gebundener Rede, für einen der beſten Poeten in Portugall gehalten. Er hatte angefangen Nachrichten zu ſammlen, welche die Geſchichte der Regierung Don Dionyſii und Alphonſi IV erläutern, ſtarb aber über deren Ausarbeitung 7 Auguſt 1735. NZ.

COUTON (Robertus), von einigen Conton, oder Cotton, Cownton, Cotho, oder Otho genannt, ein engliſcher Minorit um die Mitte des 14 Seculi, hat zu Oxford und zu Paris gelehret, war Doctor der Sorbonne zu Paris, kriegte den Titel Doctor amœnus, und

ſoll endlich Ertz-Biſchoff zu Armagh worden ſeyn. Seine Schrifften ſind: Sermones; diſceptationes magiſtrales; quodlibeta ſcholaſtica; quæſtiones in libros ſententiarum; inceptorium ſuper 1 ſententiarum, und abbreviationes in ſententiarum libros. Pit. Fa. Bal. Wa.

COUTURE (Johannes Baptiſta), ein Profeſſor Humaniorum zu Paris, iſt, wie er ſelbſt vorgegeben, auf der See, nicht weit von Cadix, während eines ſtarcken Sturms gebohren, auch ungefehr im 6 Jahre ſeines Alters, auf Anſtifften ſeiner widerwärtigen Stieff-Mutter, in des Vaters Abweſenheit, heimlich nach America geführet, und in Canada verlaſſen, nach dieſem aber dennoch wunderbarer Weiſe wiederum zurück gebracht, und ſeinem Vater zugeſtellet worden. Bey anderer Gelegenheit aber hat er behauptet, er ſey bey Languene, in der Diöces von Bayeux, den 11 Nov. An. 1651 von einem Mateloten erzeuget, und 3 Tage nach ſeiner Geburt getaufft worden; wiewohl er, weil man damahls keine ordentliche Kirchenregiſter an dieſem Ort zu halten pflegte, ſeinen Tauff-Schein nie bekommen können. Er hat bey mehrern Jahren anfänglich im Collegio der Jeſuiten, nachhero aber auf der Univerſität zu Caen ſtudiret, und allda den Magiſter-Titel angenommen, worauf er bey dem Herrn von Luc, einem Edelmanne in der Nachbarſchafft von Caen, einen Præceptorem ſeiner Kinder abgegeben, und ſodann nach Vernon als Profeſſor Eloqventiä des neu errichteten Collegii beruffen worden. Nicht lange hernach gelangte er durch Cooptation, davon man noch gar kein Exempel hatte, zur Profeßione Eloqventiä in dem Collegio de la Marche zu Paris, und ward nach einiger Zeit, weil er aus der Normandie gebürtig war, an das Collegium Harcourt verlanget, wobey denn dieſe beyden Collegia mit einander in groſſen Streit geriethen, der ſich nicht eher endigte, bis die Univerſität zu ſeiner groſſen Ehre ſich ins Mittel ſchlug, und ihm ſelbſt ihr Rectorat auftrug. Hiernächſt bekam er noch die Profeßionem Eloqventiä in dem königlichen Collegio, wurde ferner An. 1701 ein Mitglied der Academie des Inſcriptions, ingleichen königlicher Bücher-Cenſor, und ſtarb endlich den 16 Aug. An. 1728, in dem 77 Jahre ſeines Alters. Seine vielen Amts-Geſchäffte, welche er mit ſonderbarem Ruhm verwaltete, und ſeine ſonderlich im Alter faſt beſtändige Kopff-Schmertzen haben ihn verhindert, groſſe Wercke auszuarbeiten. Hingegen hat er einige kleine Schrifften, als: *des feſtes des anciens Romains; de la vie privée des Romains; des Ceremonies de la religion, pour leſquelles on a eu recours à la dictature*, und andere mehr, die man in den Memoires de l'acad. des inſcript. antrifft, in Druck gegeben. Hiſt. Nic. B.

COUTUS, oder Couto, oder Coytus, (Sebaſtian.), ein portugieſiſcher Jeſuit, gebohren zu Olivenza 1567, war erſt Profeſſor Philoſophiä zu Coimbra, hernach Doctor und Profeſſor der Theologie zu Evora, dirigirte das

Colles

Collegium zu Braga, ſchrieb Logicam, und or. contra judaicam perfidiam & hæreticam pravitatem, und ſtarb auf dem Land-Gute des Collegii von Evora 21 Nov. 1639. Al. Ant.

COUVREUR (Andreas), ſiehe de Tecto.

COUVREUR (Martin.), ein Jeſuite von St. Omer, war Profeſſor Philoſophiä zu Douay, und Theologiä zu Antwerpen, wurde hernach Rector in den Collegiis zu St. Omer und Antwerpen, wie auch Miſſionarius, ſtarb den 1 Nov. 1648. im 69 Jahr, und hinterließ im Frantzöſiſchen einen Tractat de 7 ſignis prædeſtinationis; und ohne Meldung ſeines Nahmens exercitia ſodalitatis huenſis; catechiſmum; inſtructionem pro catechizandis. Al. A.

le COUVREUR (Sim.), ein Mönch des Ordens der Jungfrau Maria vom Berge Carmel, aus Artois, war Prior ſeines Ordens zu Beſanzon in Franche Comte bis 1489, und ſchrieb hiſtoriam rerum ſuo tempore geſtarum ſub Carolo VI Galliarum rege usque ad 1412. A.

van COUWERVEN (Norbert.), ein Norbertiner-Mönch von Antwerpen, lehrte in dem Collegio St. Michaelis daſelbſt, als ſeinem Profeß-Hauſe, die Philoſophie, die er zu Löven ſtudiret hatte, ſchrieb auch obſervationes in univerſam ſpagyricam philoſophiam; velitationes theologicas; concionum tomos 3, und lebte noch 1628. Sw.

COWEL (Jo.), ein Engelländer, ward Rector in Trinity-Colledge, und Profeſſor Juris zu Cambridge, ſchrieb Inſtitutiones juris angl. nach Art des *Juſtiniani*, und einen Interpretem, darinne er die im engliſchen Jure vorkommenden Vocabula erkläret. Weil er aber wegen dieſes Buchs Verdruß bekam, ſtarb er vor Gram 11 Oct. 1611. Pri. AE.

COWLEY, oder Coulejus, (Abrah.), ein engelländiſcher Poete, zu Londen 1618 gebohren, war bey Carolo I engagiret, wurde Doctor Mediciná, hielt ſich bey 12 Jahr in Franckreich in Dienſten der Wittwe Caroli I auf, deren Secretarius er war, gieng aber 1660 mit Carolo II wieder nach Engelland, lebte in der Stille, und wird wegen ſeiner trefflichen engliſchen Oden Pindarus Anglorum genennet. Er ſtarb 28 Jul. 1667, und ließ libros IV plantarum; poemata latina, in quibus continentur lib. VI, nimirum duo herbarum, duo florum, duo ſylvarum; naufragium joculare; conſilia pro ſtudio experimentali propagando; *the Miſtreſſe, or ſeverall copies of love verſes*, und viel engliſche Gedichte. Thom. Spraat hat deſſelben Leben beſchrieben, und ſolches der Sammlung ſeiner Gedichte, welche in engliſcher Sprache 1669 in fol., und 1707 in 2 Volum. in 8vo mit einander heraus gekommen, fürgeſetzt. W, m. Wo.

COWNTON (Rob.), ſiehe Couton.

COWPER (Guilielmus), ein geſchickter Chirurgus und berühmter Anatomicus zu Londen, florirte gegen Ausgang des 17 und Anfange des folgenden Seculi, gab ſeine hoch geſchätzte Anatomie in engelländiſcher Sprache zu Londen 1698 in fol. heraus, machte hierinne viel neue Entdeckungen, wurde aber von Godof. Bidloo öffentlich eines Plagii beſchuldiget, ſchrieb auch in ſeiner Mutter-Sprache Myotomiam reformatam, ſuchte dieſes Werck nach dem Abgange der erſten Auflage weit vermehrter an das Licht zu ſtellen, ſtarb aber darüber 1710. Doch hat D. Mead das hinterlaſſene MSt. in Ordnung gebracht, und die andere Edition von dieſem koſtbaren Buche zu Londen 1724 in Regal-Folio publiciret. Ke.

COWREUR (Andr.), ſiehe de Tecto.

COX (Rich.), ein Doctor Theologiä, und Biſchoff zu Ely, war auch Cantzler bey der Academie zu Oxford, und königlicher Rath, muſte aber unter Regierung der Königin Mariä in Engelland nach Deutſchland als ein Exulante gehen, und ſtarb 1580. Er ſchrieb Hiberniam anglicanam, *or the hiſtory of Ireland from the conqueſt thereof by the Engliſh to this preſent time*, welche 1689 zu Londen in fol. aufgelegt worden. Fr. Wo.

de COXIDA (Elias), ſiehe Elias.

COYCK, ſiehe Cuyckius.

COYE (Paul.), ein niederländiſcher Dominicaner, von Oudenarde, lehrte zu Löven die Philoſophie und Theologie, ward hernach in verſchiedenen Conventen Prior, und von 1571 bis 1583, da er den 25 Novemb. ſtarb, Provincial, hinterließ ein compendium decretorum capitulorum provincialium ab anno 1515 ad 1582 im MSt., wo aber ſolches anzutreffen, iſt unbekannt. Ech.

COYET (Friedrich), gebohren aus einer alten Familie in Brabant, im 17 Seculo, wurde Extraordinari-Rath von Indien, und Gouverneur von Formoſa. Er gab eine Schrifft, das verwahrloſete Formoſa genannt, heraus, darinne er die Beſchuldigung von ſich ablehnet, als ob er ſeine Schuldigkeit nicht in Acht genommen, als dieſe Inſel 1662 von den chineſiſchen See-Räubern eingenommen worden. HL.

COYPEAU d'Aſſoucy (Carolus), ſiehe Aſſoucy.

COYSSARD (Michael), ein frantzöſiſcher Jeſuite, gebohren 27 Sept. 1547 in der Diöces von Clermont, lehrte die Rhetoric, ſchrieb theſaurum virgilianum in locos communes digeſtum; commentarium in partitiones Ciceronis; einen Catechiſmum in Verſen; tabulas figurarum & vitiorum orationis exemplis illuſtratas; Litanias laureranas cum notis muſicis; epiſtolam de utilitate & fructu canendi res pias; *Nicotii* dictionarium gallico-lat. viel vermehrter; überſetzte auch *Caſp. Loartis* libellos pios aus dem Italiäniſchen, *Jo. Haji* interrogationes aus dem Schottländiſchen, und ſummarium conſtitutionum, regulas communes Soc. *J. Ignatii*, epiſtolam de obedientia aus dem Lateiniſchen, ingleichen vieles aus dem Japaniſchen ins Frantzöſiſche, und ſtarb 10 Junii 1623. Al.

COYTUS (Sebaſtian.), ſiehe Coutus.

COZIBUCIUS, ſiehe Kozibue.

Digitized by Google

COZZA (Laurentius), ein Cardinal, war erſt General des Minoriten-Ordens, wurde vom Pabſt Benedicto XIII 1726 zum Cardinal gemacht, und ſtarb um 1730. Er ſchrieb: Vindicias areopagiticas pro Dionyſio Areopagita ejusque ſcriptis; hiſtoriam polemicam de Græcorum ſchiſmate in 4 Tomis in folio.

COZZANDUS (Leonard.), ein Mönch, Serviten-Ordens zu Breſcia, woſelbſt er gebohren worden, legte ſich ſonderlich auf die philoſophiſche Hiſtorie, ward nachmahls Profeſſor Philoſophiä, begab ſich aber einige Jahre darauf, deſto ruhiger ſtudiren zu können, aufs Land, und endlich in ein Kloſter zu Breſcia, woſelbſt er annoch 1694, im 74 Jahre ſeines Alters, lebte, und ſchrieb *della libraria Breſciana*; vitam Pauli Bigonis Servitæ; hiſtoriam brixianam; vitam Johan. Franciſci Quinzano; vitas Sanctorum ordinis Servitarum; Brixiæ urbis illuſtratæ libros VI; vitam Alexandri Maji Protomartyris eccleſiæ brixianæ libris II; alle in italiäniſcher Sprache; und in der lateiniſchen de magiſterio antiquorum philoſophorum libros VI; Epicurum expenſum libris X; de humanä felicitate ad mentem Epicuri lib. III; de percipienda veritate ad aures Platonis lib. II; de præſtantibus doctrina viris, qui alienis fontibus hortulos ſuos irrigarunt; de varia lectione lib. II; de Epiſcopis Brixiæ lib. III; catalogum ſcriptorum hiſtoriæ philoſophicæ &c. AE. Acta Philoſophorum. *Cozzandus* in præfat. magiſterii ſui.

CRAANEN, oder Croonen, (Theodorus), ein holländiſcher Medicus und eifriger Vertheidiger der carteſianiſchen Philoſophie, lehrte zu Duisburg, ſodann zu Nimägen, und endlich zu Leiden bey 28 Jahr als Profeſſor Philoſophiä und Medicinä, wurde zuletzt churbrandenburgiſcher Rath und oberſter Leib-Arzt, ſchrieb œconomiam animalem ad circulationem ſanguinis delineatam; lumen rationale medicum ſeu obſervationes, quibus emendatur & illuſtratur *Henr. Regii* praxis medica reformata, medicationum exemplis demonſtrata, welchem er anfangs ſeinen Nahmen nicht vorgeſetzet, und ſich auch bey *Joan. Broenii* animadverſionibus in *Henr. Regii* praxin befinden; tr. de homine, in quo ſtatus ejus tam naturalis, quam præternaturalis quoad theoriam rationalem mechanice demonſtratur, welchen Theodorus Schoon 1689 zu Leiden in 4 heraus gegeben, nachmahls aber 1703 mit vorſtehender Oeconomia zu Amſterdam in 8 aufgelegt worden; obſervationes in *Sennertum* de febribus, nebſt verſchiedenen Diſſertationen, und ſtarb den 27 Mertz 1688. W, d. Ke.

CRABBE (Jo.), ein Auguſtiner-Mönch von Löven, gebohren 1543, machte ſich durch ſeine Predigten berühmt. Weil er aber darinne die Proteſtanten allzu hefftig mitnahm, ward er 1572 von den Holländern ergriffen, und 2 Jahr zu Dordrecht im Gefängniß gehalten. Nach ſeiner Befreyung fuhr er fort, ſeinem Orden gute Dienſte zu thun, ward etliche mahl Provincial, zuletzt aber Prior, ſtarb 1592, und ließ diarium controverſiarum cum Proteſtantibus. Cur. Mi.

CRABBE (Petrus), ein Franciſcaner, von Mecheln bürtig, iſt daſelbſt 1553, im 83 Jahr geſtorben, und hat ſich durch die Collection der Conciliorum in 3 Volum. berühmt gemacht, worzu hernach Surius das 4 Volum. hinzu gefüget. A. Sw.

CRABTRIUS, ein Mathematicus, lebte um 1640, und ſchrieb unter andern obſervationes ab an. 1638 ad 1645, welche ſich in Flamſteds noch nicht gedruckten Wercken befinden. *Jac. Hogdſons* ſyſtem of the Mathematiks.

CRACOV (Georg.), auf Schönfeld, gebohren zu Stettin 1525, war erſt zu Greiffswalde gräcä Lingvä und Mathem. hernach zu Wittenberg Eloquentiä, ſodann Juris Prof., und endlich zu Dreßden Hof- und geheimder Rath. Weil er aber den Reformirten favoriſirte, wurde er nach Leipzig in ein hart Gefängniß gebracht, worinne er nach ausgeſtandener Tortur, und nachdem er ſich ſelbſt mit einem Meſſer das Leben nehmen wollen, 16 Mertz 1575 geſtorben. HL.

de CRACOVIA (Matthæus), ein pommeriſcher von Adel, des Geſchlechts von Kroko, oder von Krako, welchen man gemeiniglich, wiewohl mit Unrecht, für einen gebohrnen Cracauer gehalten; that ſich auf der pragiſchen, ingleichen auf der pariſiſchen, ſonderlich aber auf der heidelbergiſchen Univerſität dergeſtalt durch ſeine Gelehrſamkeit, Schrifften und tugendhaffte Aufführung hervor, daß ihn der Kayſer Rupertus zu ſeinem Secretario und Rath annahm; 1405 aber ihm beförderlich war, das Bißthum von Worms zu erlangen. Das folgende Jahr gieng er als kayſerlicher Geſandter nach Rom, und empfieng von Gregorio dem XII die Würde eines Cardinal-Prieſters mit dem Titel S. Cyriaci in thermis. Er ſchrieb: opus de prædeſtinatione ſub tit. Rationalis divinorum operum; de officio Antiſtitum; de amore divino; de celebratione miſſæ & de contractibus; de celebratione miſſæ frequentanda & intermittenda; Epiſtolas ad diverſos; ſermones & collationes; lib. de ſqualore ſ. de praxi curiæ romanæ, ſo zu Baſel 1551 gedruckt worden, und eine Rede, die er 1384 auf dem Prager Synodo de emendatione morum & cleri gehalten; collationes 2, quas coram Papa pro Ruperti coronatione an. 1403 habuit, welche letztern in *Raym. Duellii* Miſcellaneorum libro I ſtehen; und ſtarb zu Worms den 5 Mertz 1410 von gewiſſen Artzeneyen, die ihn zu ſtarck angegriffen hatten. Eg. Au. Ug. Fa.

CRADOCK (Sam.), ein engliſcher Geiſtlicher im 17 Seculo, ſtudirte zu Cambridge, und ward darauf Prediger zu North-Calbury, muſte aber ſein Amt verlaſſen, als 1660 die Presbyterianer abgeſetzt wurden. Doch ward der Schaden ſeiner bey gedachtem Amte genoſſenen anſehnlichen Penſion bald erſetzt, als ihn einer von ſeinen Anverwandten zum Erben ſeiner groſſen Güter ernennte. Er predigte darauf eine Zeitlang

zu Suffolk, iedoch ohne Beſoldung, und lehrte daneben einigen jungen Edelleuten die Wiſſenſchafften. Darauf kam er nach Herfordshire in gleicher Bedienung, und ſtarb endlich um 1684. Man hat von ihm in engliſcher Sprache eine Harmonie der 4 Evangeliſten; eine Hiſtorie des alten Teſtaments; eine Hiſtorie der Apoſtel; einen Commentarium über die Apocalypſin &c. HL.

CRAESBEQUIUS (Joh.), ein brabantiſcher Mönch, war von Arſchott gebürtig, wurde zu Löven Baccalaureus Theologiä, und eine Zeitlang Lector in dem Kloſter Villar, hernach Prior des Kloſters St. Mariä an der Schelde, ſchrieb Comm. in regulam S. Benedicti, und ſtarb 1610. Sw.

CRAFFT, oder Craffheim, ſiehe Crato.

CRAFFT (Joh. Jacobus), ein ſchweitzeriſcher Medicus, von Baſel bürtig, lebte zu Anfange des 17 Seculi als Stadt-Phyſicus zu Neufchaſtel, und hinterließ unterſchiedene obſervationes medicas, die den Wercken des *Fabricii Hildani*, mit welchem er in Correſpondenz geſtanden, einverleibet worden. Ke.

CRAFTINIUS (Joannes), ſiehe Sigonius (Carolus).

CRAG (Andr.), ſiehe Krag.

CRAGIUS, ſiehe Kragius.

CRAGIUS (Nicolaus), ein däniſcher Hiſtoricus, Andr. Cragii Bruder, zohe 1568 auf die Academie nach Wittenberg, und ward allda 1575 Magiſter, und 1576 Rector an der Schule zu Coppenhagen. Nach fünffjähriger Verwaltung ſolches Amtes verließ er daſſelbe wieder, und man meinet, daß er bey dem damahligen Cron-Printzen einen Lehrer abgegeben, welches aber nicht gewiß iſt. Im Jahr 1584 ungefehr reiſete er aus ſeinem Vaterlande, und nahm auf einer auswärtigen, vermuthlich frantzöſiſchen Academie den Titel eines Doctoris der Rechte an. In ſeiner Abweſenheit führte ſich deſſen Ehefrau nicht gar zu treu gegen ihn auf, weswegen er ſich nach ſeiner Zurückkunfft 1588 von ihr ſcheiden ließ, und ſie mit ihren beyden Söhnen aus ſeinem Hauſe trieb, die er hernach auch nie für ſeine Kinder erkennen wollen. Einige Jahr darauf ward er Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Coppenhagen, und gieng darauf 1592 als Geſandter mit nach Schottland. 1594 ward er zum königlich-däniſchen Geſchicht-Schreiber ernennet, 1597 zu einer Geſandtſchafft an den König in Polen gebraucht, und 1598 nach Engelland geſchickt, gieng auch 1600 mit andern zu der Verſammlung nach Emden, und 1601 wieder nach Polen. In eben dieſem Jahre ward er auch Rector und Vorſteher der Schule zu Sora, ſtarb aber bald darauf 1602 den 14 May. Seine Schrifften ſind: Grammatica latina; *Titi Livii* patavini ſententioſe dicta ex libris hiſtoriarum ejus excerpta; differentiæ Ciceronis; de republica Lacedæmoniorum libri V, die man in *Gronovii* theſauro antiquitat. græcar. findet; *Heraclidis Pontici* libellus de politiis & ex *Nicolai Damaſceni* univerſali hiſtoria *Joannis Stobæi* excerpta collectanea mit ſeiner lateiniſchen Ueberſetzung von beyden Stücken; Panegyricus Chriſtiano IV conſecratus; annalium libri VI, quibus res danicæ ab exceſſu regis Friderici I ac deinde a Chriſtiano III geſtæ ad annum MDL enarrantur, welche der Herr Profeſſor Joh. Gramm 1739 mit einer ſchönen Vorrede heraus gegeben, darinne er von Cragii Leben Nachricht ertheilet.

CRAGIUS, oder Craig, (Thomas), ein ſchottländiſcher Doctor Juris von Richardſtowne, lebte im Anfange des 17 Seculi, ſtudirte in Franckreich, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, brachte ſich durch Practiciren bey dem Rathe zu Edenburg in beſonders Anſehn, wurde 1604 von dem Parlament und dem König Jacobo VI nebſt noch 30 andern Herren des Reichs beruffen, die Vereinigung der Königreiche Engelland und Schottland zu Ende zu bringen, und ſchrieb ein ſchön Jus feudale, welches 1655 zu Londen in fol. heraus kam, 1716 aber in 4to mit D. Lüder Menckens Vorrede zu Leipzig nachgedruckt worden.

CRAGIUS (Tilemannus), von Luchow im Lüneburgiſchen, Lutheri Schüler, und Magiſter der Philoſophie, ein zwar gelehrter, aber auch hitziger und eifriger Mann, war 1546 Paſtor zu Kiel, danckte aber 1547 wieder ab, hielt ſich zu Wittenberg, Lübeck und andern Orten ſo lange auf, bis er Paſtor und Superintendens zu Hildesheim ward, verfiel aber allda wegen verſchiedener Lehr-Sätze mit dem Miniſterio in Streitigkeiten, darüber ihn der Magiſtrat 1557 endlich abſetzte. Er ſoll nach dieſem in dem benachbarten Nordheim das Paſtorat verwaltet, aber ebenfalls wegen des Streites vom Ebenbilde Gottes, ſamt ſeinem Widerſacher die Dimiſſion bekommen haben, wiewohl er bereits vor ſeiner Beförderung nach Hildesheim ſolche Stelle bekleidet hat. Es ſcheinet, daß er hernach im Braunſchweig-Lüneburgiſchen aufs neue befördert worden, geſtalten er 9 Aug. 1577 als Prediger zu Moltzen die Formulam Concordiæ nebſt andern Predigern zu Ultzen mit unterſchrieben hat. Seine Schrifften ſind: Diſquiſitio de imagine Dei in primis parentibus ejusque deſtructione ac renovatione; eine Predigt wider die Abgötterey und Greuel der päbſtiſchen Stiffte und Thüme; Geheimniß und Verborgenheit des wahren, lebendigen und gegenwärtigen Leibes und Blutes Chriſti im Sacramente; die Hauptſtücke der chriſtlichen Lehre; audi alteram partem, oder Vermahnung an alle Obrigkeit, in allen Anbringen wider den Nächſten, zu hören den andern Part; wahrhafftige Lehre und Bekenntniß vom Geſetz, Evangelio, Sacrament, neuem Leben. Mol. Lauenſteins hildesheimiſche Kirchen- und Reformations-Hiſtorie.

CRAIG, ſiehe Cragius.

CRAKANTHORPE (Rich.), ein engliſcher Theologus, aus der Landſchafft Weſtmorland, war Doctor Theologiä und Hof-Prediger des Königs Jacobi, und ſtarb

ſtarb den 25 Nov. 1624, nachdem er Juſtiniani Imper. contra Cardin. Baron. defenſionem, im Engl. und Lat.; defenſionem Eccl. anglicanæ contra M. Ant. de Dominis injurias; introductionem in Metaphyſicam; Logicam; *Treatiſe of the fift generall Councell held ad Conſtantinopel an.* 553; Predigten ꝛc. heraus gegeben. W, d. Wo.

CRAMALDIUS (Simon), ein frantzöſiſcher Theologus, welcher auf dem bekannten 1406 in Franckreich gehaltenen Concilio verſchiedene Reden hielt, wovon ein Auszug in des Mr. *l'Enfant* hiſtoire du Concile de Piſe ſtehet.

CRAMER (Andreas), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1582 auf dem Dorffe Heimersleben bey Magdeburg, ward anfangs von ſeinem Vater zur Bauer-Arbeit angehalten, machte ſich aber heimlich davon, und beſuchte die Schule zu Hannover, gieng 1602 auf die Academie nach Helmſtädt, ward daſelbſt 1604 Magiſter, 1607 Rector zu Quedlinburg, 1613 Prediger zu Megare bey Magdeburg, und 1615 Paſtor an der Johannis-Kirche und Scholarche zu Magdeburg, ſuchte die hoffmanniſchen Irrthümer von der Widerwärtigkeit der Theologie und Philoſophie wieder hervor, leugnete, daß die Unwiedergebohrnen eine wahre Erkenntniß und Erleuchtung hätten, wolte auch nicht leiden, daß man die Theologie einen Habitum nenne; worüber denn zwiſchen ihm und Joh. Cotzibuvio, Paſtore zu St. Jacob, wie auch Sigismund Evenio, Rectore des Gymnaſii zu Magdeburg, groſſe Streitigkeiten entſtanden, worinne viel Schrifften gewechſelt worden. Er muſte darauf, wie Magdeburg von dem General Tilli zerſtöret wurde, nebſt andern ins Elend gehen, ward aber 1631 Superintendens zu Mühlhauſen, und ſtarb daſelbſt 1640. Seine Schrifften ſind: Faſciculus diſputationum ſuarum olim Quedlimburgi habitarum; præfatio commentationibus & orationibus D. Caſp. Pfaffradii & Dan. Hofmanni Profeſſorum helmſtadienſ. præmiſſa, worinne er den D. Jacob Martini vielfältig anzapffte, welcher ihm und andern Schülern Hoffmanns den ſogenannten Vernunfft-Spiegel entgegen ſetzte, dagegen Cramer heraus gab: Acceß und Antritt, wie auch erſter ſcheußlicher Fleck und heßlicher Mackel in dem Vernunfft-Spiegel gewieſen; Martini aber in einer Schrifft unter dem Titel: gründlicher Beweis, daß Crameri Acceß und Antritt ſey ein unbeſonnener Excеß und grober Fehltritt, vertheidigte. In der obgedachten magdeburgiſchen Streitigkeit ſind von ihm heraus gegeben worden: Oſter-Schatz, aus Chriſti Tod und Auferſtehung hervor geſucht; gründlicher Bericht und nothwendige Erinnerung von der jüngſt entſtandenen Streit-Sache; kurtze in der Schrifft wohl gegründete, und aus Lutheri Theologie herfür geſuchte Erinnerung vom Grund und Erbauung des wahren Chriſtenthums; Predigt vom Reiche GOttes und des Teufels; Schreiben an einen guten Freund, darinne der rechte Nervus oder Kern der Controverſien vom todten Habitu herfür geſucht, und die Wahrheit deutlich gezeiget wird; fernere Erinnerung vom Grund und Erbauung des Chriſtenthums; wiederholte kurtze Erklärung des Habitual-Streites; ſchlüßliche kurtze Antwort; Hertzens-Seufftzer. Den gantzen Verlauf des Streites findet man in der Controverſia crameriana magdeburgenſi, welche Schrifft das geſamte Miniſterium zu Magdeburg 1624 zu Wittenberg drucken laſſen. Seine übrigen Schrifften ſind: Concertatio oratorio-ſcholaſtica de primatu philoſophi, medici, JCti, ducis bellici; Praxis horatiana; Anleitung, wie die Jugend in Gottesfurcht, Künſten und Sprachen zu unterweiſen; gläubiger Kinder GOttes Ehren-Stand und Pflicht, welches P. J. Spener 1669 mit einer Vorrede auflegen laſſen; Catechiſmus-Predigten; Ciceronis officia tabulis illuſtrata; diſpp. logicæ; Meß-Büchlein vor die apoſtoliſch-catholiſchen Chriſten. Un. *Kettners* Clerus johanneus magdeburg. *Joh. Wilh. Jani* memoria ſecularis controverſiæ magdeburgenſis de theologia hominis irregeniti.

CRAMER (Andr.), Herr auf Hoyerswort, von Stettin in Pommern, begab ſich im dreyßigjährigen Kriege zur Militz, und diente unter den Schweden, wurde aber in der Leipziger Schlacht dermaſſen hart verwundet, daß ihn ſeine Cameraden als todt auf der Wahlſtat liegen laſſen. Er erholte ſich iedoch wieder, und kam, als er vorhero gute Beute gemacht, nach Magdeburg, von dar aber nach Hollſtein, ward hollſtein-gottorpiſcher und gräflich-oldenburgiſcher geheimer, wie auch Cammer- und Regierungs-Rath, und lebte noch 1672. Er hat die meiſten von den Staats-Schrifften, die von 1667 bis 1673 theils gemeinſchafftlich von Dännemarck und Hollſtein-Gottorp, theils einſeitig, und von Hollſtein-Gottorp allein, in der Superioritäts- und Collectations- und Succeſſions-Sache zu Oldenburg-Delmenhorſt gewechſelt worden, verfertiget. Mol.

CRAMER (Caſpar), ein Medicus, gebohren 1648 zu Budiſſin in der Ober-Lauſitz, gieng 1667 nach Leipzig, 1671 nach Jena, und 1673 nach Erfurt, diſputirte zu Erfurt 1675 pro Licentia, kriegte eine mediciniſche Profeßion daſelbſt, wurde 1676 Doctor und Aſſeſſor der mediciniſchen Facultät, und ſtarb 1682 den 8 Auguſt unverheyrathet. Seine Schrifften ſind: Collegium chymicum, ſo D. Veſti nach deſſen Tode, nebſt einer decade obſervationum medicarum rariorum, 1688 zu Erfurt in 4 heraus gegeben; diſputationes de transmutatione metallorum, de vertigine, de ſpiritu mundi nitneriano, de inundatione microcoſmi, de Archæo, de fabro febrium intermittentium, de acidulis cet. Mor.

CRAMER (Chriſtoph.), ein Profeſſor græcâ lingvâ zu Marpurg, hat zu Ende des 16 Seculi gelebet, und iſt kurtz darauf geſtorben, als er zur theologiſchen Profeßion beruffen worden. Fr.

CRAMER (Daniel), ein lutheriſcher Theologus, gebohren zu Reetz in der Neumarck 20 Jan. 1568, ſtu-

dirte zu Landsberg, Stettin, Dantzig und Roſtock, und wurde in Wittenberg Profeſſor extraordinarius Logices, wie auch Inſpector der Stipendiaten; hierauf aber nach Stettin zum Archidiacono, Profeſſor bey dem Gymnaſio, und Aſſeſſore Conſiſtorii beruffen, und weiter daſelbſt zum Paſtor in der Marien-Kirche und Inſpector des Gymnaſii befördert, promovirte zu Wittenberg in Doctor. Theologiâ, und ſtarb 1637 den 5 October, nachdem er diſputationes 18 de præcipuis Logicæ ariſtotelicæ partibus; Iſagogen in metaphyſ. Ariſtotelis; ſanam doctrinam de prædeſtinatione; Scholam propheticam; arborem hæreticæ conſanguinitatis; bibliſche Auslegung; die groſſe pommeriſche Kirchen-Chronicke in deutſcher und lateiniſcher Sprache; Methodum concionandi; methodum tractandi textum Scripturæ S.; Calendarium generale; iſagogen ad libros propheticos & apoſtolicos; Synopſin librorum 3 rhetoricorum Ariſtotelis; hypomneſes in Titum prælectas in ducali pædagogio ſtettinenſi; inferenda apologetica ad Jac. Gretſeri librum de funere Chriſti; remunerationem pro gratiis aut potius furiis Jac. Gretſeri; tyrocinium apologeticum pro Polyc. Lyſero, adverſus Pet. Stevartium; Diſſ. theol. de peſte, de deſcenſu Chriſti ad inferos, de regno Chriſti, de quæſtione: an hæretico ſit fides ſervanda? de diſtinguendo decalogo quoad præceptorum numerum; Diſpp. de dicto Lutheri: Chriſtum nobis propoſitum eſſe ut donum & exemplum; notas ad Cph. Pelargi theſes de fractione panis, unter dem Nahmen: *Dan. Candidus*; Orationem: quale animal ſit Papiſta? Orationes funebres in Barnimum XI, in Franciſcum I, in Georgium III, in Johannem Fridericum, in Philippum II, & in Ulricum, Duces Pomeraniæ; Comœdiam de plagio Conr. Kauffungi, Friderici II Electoris ſaxonici filiolos aſtu de nocte rapientis; Epiſtolas ad Cph. Pelargum; relationem colloquii ratisbonenſis anno 1602 lateiniſch und deutſch; wahrhafften und eigentlichen Bericht eines Colloquii zwiſchen ihm und Cph. Pelargo, und denen darauf erfolgten zwey Wechſel-Schrifften zwiſchen beyden, in puncto dieſer 2 Fragen: 1) ob Pelargus noch wie zuvor gut lutheriſch oder von uns abgegangen ſey? und 2) ob er ſein kundbares Silentium bey der calviniſchen Reformation, vor Gott und ſeinem Gewiſſen zu verantworten habe? chriſtliches und endliches Bedencken auf Cph. Pelargi Confeſſion, ſo er eine richtige und kurtze Antwort auf ſeine 2 fürgelegte Fragen nennet; Beweis von der Vollſtändigkeit und Vollkommenheit der heiligen Bibel; bibliſchen Wegweiſer, der 1680 in 2 Tomis in 4 zu Franckfurt aufgelegt worden: Auslegung der Pſalmen Davids; Erklärung der Offenbarung Johannis; ſummariſche Erklärungs-Predigten der Paſſion; vier Predigten vom heiligen Abendmahl; Catechiſmus-Predigten; Leich-Predigten; Troſt-Schrifft an Sophiam, Hertzogin in Pommern; Tr. wo, wenn, und wer die Buchdrucker-Kunſt erfunden, der ſich bey Tob. Heidenreichs deutſcher Ueberſetzung von Hieron. Hornſchuchs zu Leipzig 1634 in 8 gedruckten Ὀρθοτυπογραφία befindet; unterſchiedene philoſophiſche und theologiſche Streit-Schrifften, nebſt viel andern Werken heraus gehen laſſen. Fr. W, m.

CRAMER (Daniel), von Dantzig, war Diaconus in ſeiner Vaterſtadt, und ſtarb im 33ten Jahre, 1667, 30 April, nachdem er in deutſchen Cancellos vitæ æternæ beſchrieben. W, d.

CRAMER (Frid.), ein Prediger an der Jacobs-Kirche, und Senior des Miniſterii in Stettin, ein Bruder Johann Jacobi und Sohn des ältern Danielis, gebohren zu Stettin den 9 April 1623, ſtudirte daſelbſt und zu Dantzig, Franckfurt an der Oder, Roſtock, Königsberg, Wittenberg, Leipzig und Jena, wohnte aus beſonderm Faveur des Raths in Dantzig dem An. 1645 zu Thorn gehaltenen Colloquio charitativo bey, wurde Anno 1650 Diaconus zu St. Jacob in Stettin, bis er endlich obgedachte Würde erlangte. Er hinterließ einen Sohn, M. Johann Cramer, welcher zu Stettin 1640 den 18 Auguſt daſelbſt gebohren, zu Roſtock und Wittenberg ſtudiret, Paſtor zu St. Nicolai in Bilefeld worden, 1693 an ſeines Vaters Stelle gekommen, 1696 zu Greiffswalde in Doctorem promoviret, und 1714 den 27 Julii geſtorben. Der Vater Friedr. Cramer, ſtarb den 28 Nov. 1691, und hinterließ verſchiedene diſputationes; Entdeckung und Widerlegung Joh. Ernſt Pfuels dreyer bisher vorgetragener und vertheidigter Irrthümer; eine Erbhuldigungs-Predigt ꝛc.

CRAMER (Jacob), ein JCtus, lebte 1576, und ſchrieb diſceptationes 26 juxta ordinem librorum 4 Inſtitutionum imperialium diſpoſitas; Diſcurſum ad Caroli IV auream Bullam; Conſilia feudalia.

CRAMER (Joh.), ein Philoſophus und Medicus, zu Halberſtadt 1530 gebohren, ſtudirte zu Wittenberg, wurde Philippi Melanchthonis Diſcipel, hierauf Collega in der Schule zu Halle, ferner in der St. Martin-Schule zu Halberſtadt, 1562 zu Leipzig Philoſ. Magiſter, hernach Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät, verwaltete auch das Rectorat; ward nachgehends Profeſſor Phyſices, des kleinen Fürſten-Collegii Collega, und endlich Stadt-Phyſicus zu Halberſtadt, ſchrieb Programmata und diſputationes; diſceptationes cum Franc. Tidicæo philoſophicas; wurde vor dem Stadt-Thore, als er einen Patienten beſuchen wollen, von dem Schlage gerühret, und ſtarb 1602, 23 April, im 72ſten Jahr. Leb.

CRAMER (Johann), ein lutheriſcher Theologus, am Anfange des 17 Seculi, ſchrieb ſcholæ propheticæ 4 Claſſes de Jeſu Chriſti incarnatione, miniſterio, paſſione, morte, ſepultura, deſcenſu ad inferos, aſcenſione ad cœlos, ſeſſione ad dextram Dei, & miſſione Spiritus S.; Enchiridion controverſiarum ubiquitariarum; Troſtreiche Jacobs-Leiter in ſieben Predigten.

CRAMER (Johann), ein JCtus zu Magdeburg, ward 1652 zu Straßburg Doctor, und ſchrieb Compendium crimi-

Digitized by Google

criminale; Diſſ. ad legem juliam de adulteriis, ſtupro, inceſtu & lenocinio, u. a. m.

CRAMER (Joh. Chriſtoph), ein Profeſſor Hiſtoriarum und Eloqvent. zu Tübingen, und Joh. Henrici Bruder, von Schweinfurt, hat comitem peregrinantium, wie auch ſermones panegyricos heraus gehen laſſen, und iſt 1690 geſtorben. Leb.

CRAMER (Joh. Daniel), ein reformirter Theologus, gebohren zu Hanau 1672 den 5 May, ſtudirte zu Hanau, Herborn und Marpurg, wurde 1693 im 21ten Jahre zu Hanau Profeſſor Philoſoph. Philol. und hum. Liter. extraord. nach zwey Jahren aber ordinarius, 1705 Theol. extraordinar. und Rector des Gymnaſii, 1707 Theologiä Ordinarius, und zu Heidelberg nach vertheidigter Diſp. de gratiæ divinæ progreſſu ad poſteros credentium, Theologiä Doctor, 1709 aber zu Zerbſt Theol. Lingv. orient. und Hiſtor. Profeſſor, wie auch Rector magnif. des Gymnaſii daſelbſt, ſchrieb auſſer obiger diſputation, commentarios rerum memorabilium ab anno 1694 ad 1698, cum hiſtoria pacis ryſvicenſis; und ſtarb 1715 den 23 Octobr. NZ.

CRAMER (Joh. Frid.), ein Philologus, war in der lateiniſchen Sprache und dem Müntz-Weſen wohl erfahren, überſetzte des Baron von Pufendorffs Einleitung zur Hiſtorie der vornehmſten Reiche von Europa ins Lateiniſche, ſchrieb manuale proceſſus imperialis; vindicias nominis germanici wider den P. Bouhours, ward Informator des Chur-Printzen von Brandenburg und Regierungs-Rath im Hertzogthum Magdeburg, ſolte hiſtoriam Friderici I Boruſſ. regis ex nummis illuſtratam ſchreiben, wovon aber nur wenig Bogen zum Vorſchein gekommen, und ſtarb 1715 den 17 Febr. im Haag. Bſ.

CRAMER (Joh. Henricus), ein Bruder des Johann Chriſt. Crameri, gebohren zu Schweinfurt 1639, 15 Sept. hat zu Gieſſen, Straßburg und Tübingen ſtudiret, iſt nachgehends Rector am Gymnaſio zu Schweinfurt worden, woſelbſt er 1690 den 4 Auguſt geſtorben, nachdem er aus gewiſſen Urſachen der gelehrten Welt in öffentlichen Schrifften nichts communiciren wollen. Leb.

CRAMER (Joh. Jac.), ein Sohn des ältern Daniel Cramers, von Stettin, wurde 1622 Diaconus, und hernach Paſtor zu St. Johann, wie auch Profeſſor Theol. im Gymnaſio zu Dantzig; ſtand in den rathmanniſchen und andern Streitigkeiten dem Doctor Joh. Corvino treulich bey, und wurde drey Jahr vor ſeinem Tode ſo furchtſam im Predigen, daß er ſich allemahl ſcheuete auf die Cantzel zu gehen. Er ſtarb den 4 April 1659, im 60 Jahre, und hinterließ eccleſiaſten chriſtianum; diſpp. anti-photinianas; Claſſicum pœnitentiæ contra Rathmannum; chronicon monaſterii S. Petri in monte crucis, das in *Chriſt. Franc. Paullini* ſyntagmate rer. & antiquit. germanicarum ſtehet; Ehren-Rettung wider Læſinum Læſini; einige deutſche Tractate und Leichen-Predigten. W, d. Præ. Leb.

CRAMER (Joh. Jac.), gebohren zu Elg in dem Canton Zürch, wo ſein Vater gleiches Nahmens Pfarrer war, 24 Jan. 1673, ſtudirte zu Altorf unter Wagenſeil und Sturmen, that darauf eine Reiſe nach Utrecht und Leiden, und legte ſich ſonderlich auf die morgenländiſchen Sprachen. Als er nach dieſem ſein Vaterland beſuchte, trieb ihn die Liebe der orientaliſchen Sprachen wieder an, eine Reiſe vorzunehmen, und er gieng erſtlich zu ſeinem vormahligen Lehrer dem Wagenſeil nach Altorf, hernach aber beſahe er faſt gantz Deutſchland, Ungarn, die Niederlande, Engelland und Franckreich. Als er ſich zu Paris aufhielt, bekam er von dem Rath zu Zürch 1696 eine Vocation zu der Profeßion der orientaliſchen Sprachen, und beſchleunigte deswegen ſeine Zurückkunfft. In eben dem Jahre bekam er von dem Fürſten von Naſſau eine Vocation zu der Profeßione Theologiä der orientaliſchen Sprachen und Kirchen-Hiſtorie zu Herborn, welche er auch, nachdem der Rath zu Zürch ihm ſeine Profeßion aufbehalten, im folgenden Jahre antrat, nachdem er vorher zu Baſel zum Doctore Theologiä creiret worden. Er verwaltete auch dieſelbe, ſo viel ſein kränclicher Zuſtand leiden mögen, mit beſonderm Fleiß, als er aber 2 Jahr hernach ſeiner Geſundheit wegen eine Reiſe nach Zürch that, ſtarb er daſelbſt 9 Febr. 1702. Seine vornehmſten Schrifften ſind exercitationes de ara exteriore rempli ſecundi, und Theologia Iſraelis. Sein Leben hat *Joh. Jac. Scheuchzer* in nov. literar. Helvet. ad an. 1702 ausführlich beſchrieben.

CRAMER (Jo. Jac.), ein Prediger von Leipzig, woſelbſt er gebohren 1658 den 11 Mart. ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Wittenberg, ward anfänglich Baccalaur. Theol. Sonnabends-Prediger zu St. Thomä in Leipzig, hernach Paſtor zu St. Johannis daſelbſt, diſputirte de Ubi angelorum definitivo; de promiſſionibus vitæ æternæ in V. T.; de ſyllogiſmo Chriſti in Joh. VIII, 47; de cauſis & mediis, quæ mahometiſticam religionem partim introduxerunt, partim adhuc conſervant; de vocatione Meſſiæ ad ſacerdotium; Theologiæ Iſraelis Partes 2, die nach ſeinem Tode 1705 zu Franckfurt in 4 heraus gekommen, und ſtarb 1702, 11 Jan. Pr. Un.

CRAMER (Joh. Rudolph.), ein ſchweitzeriſcher Theologus und Bruder des vorſtehenden Joh Jacobi, war zu Elg in dem Canton Zürch den 14 Febr. 1678 gebohren, widmete ſich anfänglich der Artzneykunſt, legte ſich aber 1693 auf die Theologie, wurde 1699 in die Zahl der Prediger aufgenommen, begab ſich 1701 nach Leiden, und von dar nach Amſterdam, wo er ſich unter Surenhuſen in den morgenländiſchen Sprachen übte, ward 1702 in ſeiner Vaterſtadt Profeſſor der hebräiſchen Sprache, 1705 der Hiſtorie, und 1717 der Theologie, ſchrieb conſtitutiones; de primitivis R. Moſ. Maimonidis cum verſione & notis

Digitized by Google

tis; continuationem & ſupplementa hiſtorici compendii altingiani; demonſtrationem theologicam &c. diſſertationes, und ſtarb den 14 Julii 1737. Sein Leben hat Jac. Zimmermann beſchrieben.

CRAMER (Mart. Zach.), ein Doctor Juris von Nordhauſen, war Profeſſor Juris, wie auch Syndicus bey der Univerſität zu Leipzig, promovirte daſelbſt 1668 in Doctorem, und ſtarb den 14 Sept. 1679, nachdem er compendium criminale; diſſert. inaugur. de artis excellentia; de Senatus conſulto macedoniano; de Aſſaſſinio; de incendiorum jure; de Ganerbinatu geſchrieben. Er pflegte nicht leicht eine Predigt zu verſäumen, und hatte das Lob eines aufrichtigen und glimpflichen JCti. Pr. Ki.

CRAMER (Maurit.), von Meldorp in Dithmarſchen, war zu Marnen in ſeinem Vaterlande Paſtor, dabey ein Poete und deutſcher Lieder-Dichter zu Ende des 17 Seculi, und ſchrieb heilige Andachten; nothwendig erachtete chriſtliche Warnung vor dem ungeſchmackten Quäcker-Quarcke; die Wiederbringung der evangeliſchen Wahrheit in Deutſchland und andern Ländern. Mol.

CRAMER (Melchior), ein lutheriſcher Prediger, aus Weſtphalen bürtig, war 11 Jahr Paſtor zu Parchim im Mecklenburgiſchen, muſte von dannen wegen der Krieges-Unruhen ins Exilium gehen, und wurde 1639 Superintendens zu Lauenburg. Er ließ 1639 tempora noviſſima oder 19 Predigten über den Propheten Joel; ingleichen Salve leoburgicum & vale parchimicum drucken. *Slæpkii* Nachricht von dem Fürſtenthum Lauenburg.

CRAMER (Wenceslaus), war 1585 bey dem Biſchoff von Breßlau, Mart. Gerſtmann Secretarius, und erhielt von demſelben 1000 Thaler legirt, damit er die von ihm nach Ordnung der Biſchöffe angefangene ſchleſiſche Hiſtorie vollführen und drucken laſſen möchte.

CRAMERIN (Anna Maria), ein junges und gelehrtes Frauenzimmer aus Magdeburg, war in der lateiniſchen und hebräiſchen Sprache wohl erfahren, ſtarb im 14 Jahre 1627, den 6 Auguſt, und hinterließ einige Gedichte. W, d.

CRAMSCIUS (Chriſtoph.), ein Prediger, anfangs in Lublin, hernach in Oppeln, ſchrieb in pohluiſcher Sprache, Homilias ſuper evangelia dominicalia; ritualem librum &c. und ſtarb den 21 Januarii 1618. W, d.

des CRANCHES, ſiehe Joh. Monachus.

CRANCIUS (Annibal), hat ſententiam ſuper queſtione: an injurias a Paulo V Papa venetæ reipublicæ illatas liceat bello & armis propulſare geſchrieben, welche in *Goldaſti* monarchia S. rom. Imperii Tom. III ſtehet.

CRANEVELD (Franc.), ein Doctor Juris, und Rath im groſſen Rath zu Mecheln, von Nimwegen, hat erſt nach ſeinem 60 Jahre angefangen die griechiſche Sprache ohne Lehrmeiſter zu lernen, und des Procopii 6 Bücher de ædificiis Juſtiniani imperatoris; 3 Homilien des Baſilii ꝛc. aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet, und iſt zu Mecheln 1564, 4 Oct. geſtorben. A. Ad. Mi. Sw.

CRANFORD (Jac.), ein Prediger zu London, von Coventry, war in Sprachen wohl erfahren, ſchrieb im Engliſchen hæreſiomachiam; eine Widerlegung der Anabaptiſten; eine Erklärung des Propheten Daniels, und ſtarb 1657, 27 April. Wo.

a CRANICHVELD, ſiehe Piſeczki (Adam).

CRANIUS (Henricus Andreas), ein Doctor und Profeſſor Juris zu Helmſtädt um 1620, ſchrieb: concluſionum juridicarum ex ditiſſimis interdictionum & remediorum poſſeſſoriorum latifundiis decerptarum ſpicas; methodicam tractationem de materia interdictorum; diſſert. de collegiis; ſonderlich aber diſſ. juridico-politicam de pace religionis in romano Imperio, welche äſtimiret wird, auch in dem *Cph. Lehmanno* de pace religioſa ſupplero & continuato ſtehet; de infamia & infamibus, de debiti liquidi conſtitutione, ejusque per proceſſus executivos celerrime obtinendi ratione.

CRANMER (Thomas), ein Doctor Theologiä und Ertz-Biſchoff zu Cantelberg, gebohren in der Provintz Nottingham 1489, den 2 Jul. aus einer adelichen Familie, ließ ſich ſehr angelegen ſeyn zu erweiſen, daß die Eheſcheidung des Königes Henrici VIII von ſeiner erſten Gemahlin Catharina, weil ſie ſeines Bruders Gemahlin geweſen, billig ſey; ſuchte auch das Reformations-Werck in Engelland zu befördern, und bekannte ſich zur evangeliſchen Religion; dannenhero er ins Gefängniß gebracht wurde, da er die Lehre der Proteſtanten, als irrig, verworffen. Als er aber nichts deſtoweniger ſolte verbrannt werden, bezeugete er öffentlich ſeine Reue, daß er ſich von der evangeliſchen Religion hatte abwendig machen laſſen, und bekannte ſich zu derſelben aufs neue, ſtreckte auch ſeine rechte Hand zuerſt ins Feuer, weil er damit ſeine Revocation unterſchrieben, und ſtand den Tod 1556 den 21 Mertz mit groſſer Beſtändigkeit aus. Er hat die engliſche Ueberſetzung der Bibel verbeſſert; catechiſmum doctrinæ chriſtianæ; librum de miniſtris ordinandis; de euchariſtia; de juſtificatione; de non ducenda fratria uxore; contra primarum Papæ; und andere Schrifften heraus gegeben. V. AE. Ad.

CRANTOR, ein griechiſcher Philoſophus und Poete, von Solos in Cilicien, hat in der 116 Olympiade gelebet, und zuerſt über den Platonem commentirt, einen Tractat de conſolatione verfertiget, und iſt endlich an der Waſſerſucht geſtorben. Laer. Meurſ. B. Fa.

CRANTZ, ſiehe Krantz.

CRANTZBERG, ſiehe Serrimonte.

CRAPOEL (Joh.), ſiehe Johannes Pariſienſis.

CRAPUEL (Joan.), ſiehe Johannes Pariſienſis.

CRASBEQUIUS (Joh.), ſiehe Craesbequius.

CRASHAW

Digitized by Google

CRASHAW (Richard), von Cambridge, ſtudirte daſelbſt, muſte aber weichen, da die Presbyterianer überhand nahmen, worüber er catholiſch wurde, auch in Franckreich und von dar in Italien gieng; da er erſt bey einem Cardinal zu Rom Secretarius, hernach Canonicus zu Loretto wurde. Er ſchrieb lateiniſche und engliſche Gedichte, ſonderlich geiſtliche, unter dem Titel: Stuffen zum Tempel, und ſtarb zu Loretto 1650. Wo.

CRASIUS (Ludovicus), ein Jeſuit von Grevelingen, gebohren 1597, lehrte in Böhmen die Ethic, Philoſophie und Theologie, erklärte auch die heilige Schrifft, war 11 Jahr Cantzler der Univerſität zu Olmütz, dirigirte verſchiedene Collegia, lebte noch 1674 als Beicht-Vater des Burggrafens zu Prag, und ſchrieb librum vitæ de Jeſu patiente & Maria compatiente. Al.

CRASIUS (Quirinus), ein Frantzoſe aus der Picardie, war Unter-Prior des Kloſters Charleslieu, Ciſtercienſer-Ordens, ſtarb 1151, und hinterließ conciones; elegias und carmina. Vi. Fa.

CRASSET (Jo.), ein Jeſuite von Dieppe, gebohren 1618, lehrte eine Zeitlang die Humaniora und Philoſophie, gab hernach einen Prediger ab, und ſchrieb methodum orationis; conſiderationes ſuper præcipuas vitæ actiones; motiva religionis; meditationes in ſingulos anni dies; pulchram mortem perſona cujusdam juvenis expreſſam im Frantzöſiſchen, ingleichen *diſſertations deux ſur les Oracles des Sibylles*, wider Dav. Blondellum und Joan. Marckium. Al.

CRASSI (Joh. Paul.), ein Clericus regularis von Neapolis, gab 1646 heraus *i Pianti dell' Anima odée canzonette ſagre.* To.

de CRASSIS (Paris), ſiehe Craſſo (Paris).

CRASSIUS, ſiehe Graſſius.

CRASSO, oder Craſſus Paduanus, ein neapolitaniſcher Franciſcaner-Mönch von Barlette, war um 1540 ſeiner Beredſamkeit wegen berühmt, ſchrieb auch concordantiam epiſtolarum Pauli; de republica eccleſiaſtica; enchiridion eccleſiaſticum &c. *Willot.* Athen. Franc.

CRASSO (Damian.), ein Dominicaner von Rivoli in Piemont, ſtudirte zu Paris, wurde Magiſter der Theologie, erhielt nach ſeiner Zurückkunfft die Regenten-Stelle in dem Collegio St. Thomä zu Pavia, wohnte der Ordens-Verſammlung 1515 als Diffinitor bey, und ſtarb noch in dieſem Jahre, nachdem er comment. ſuper Job; de S. Joannis affinitate & conſanguinitate cum Chriſto Domino &c. geſchrieben, und ſtarb 1515. *Niger* de ſcript. flor. Ech. Fa.

CRASSO (Hieronymus), ein Chirurgus von Udine in Friaul, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, ſchrieb de Calvariæ curatione; de rumoribus præter naturam; de ſolutione continui; de ulceribus; hinterließ auch einen Tractat de Ceraſte, ſ. Baſiliſco, morbo novo medicis incognito, und eine Schrifft de cauteriis, ſo zu Udine 1594 in 8 zum Vorſchein gekommen. Li. Ke.

CRASSO (Joh. Peter), ein italiäniſcher Theologus und Philoſophus, wurde von dem Cardinal Tit. Rodolfi von Padua nach Rom in die Geſellſchafft der gelehrten Männer gezogen, welche er allda erhielt. Er hatte ſo viel Liebe für ihn, daß er ihm 1533 ſein Bißthum zu Viterbo abtrat. Man hat von ihm etliche lateiniſche Briefe im Drucke geſehen, und er iſt 1538 zu Rom geſtorben. Raccolta d'opuſcoli ſcientifici.

CRASSO (Junius Paulus), ein Medicus von Padua, lehrte in ſeiner Geburts-Stadt als Profeſſor Medicinä in der Mitte des 16 Seculi, überſetzte den *Aretæum*, *Ruffum Epheſium*, unterſchiedene Bücher des Galeni, wie auch des *Theophili Protoſpatharii* anatomen aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche, ſchrieb de balneis agri patavini, hinterließ auch annotationes in *Theophraſti* libros de plantis, und ſtarb zu Padua 1574. Caſt. Fr. Ke.

CRASSO (Laurentius), ein Baron und JCtus, von Neapolis, lebte in der Mitte des 17ten Seculi, und ſchrieb *Elogii d'huomini letterati*, darinne er aber mehr einen Panegyriſten als Hiſtoricum abgegeben; *iſtoria de poeti greci; epiſtole heroiche; poeſie; declamationi* &c. Er hatte einen gelehrten Sohn Barthol. Craſſo, welcher durch verſchiedene Schrifften bekannt worden. To.

CRASSO (Marcellus), ein ſicilianiſcher Dominicaner von Palermo, war Doctor der Theologie, in der Hiſtorie und dem päbſtlichen Rechte wohl bewandert, lebte daher in groſſem Anſehn, und florirte noch 1610. Man hat von ihm Examen ad audientiam confeſſionis exponendorum per modum dialogi; conſtitutiones & decreta per Did. Hædo, Epiſc. agrigentinum, digeſta; *Leggenda della glorioſa S. Ninfa palermitana vergine e martire; Leggenda della glorioſa S. Oliva; compendio del SS. roſario; confeſſionario overo accuſatorio per ordine de i precetti del decalogo e ſette peccati mortali*, welches letztere etliche mahl gedruckt worden. Ech.

CRASSO (Nicolaus), ein edler Venetianer, in dem 16 Seculo, hat ſich mit dem Degen in Beſchützung ſeines Vaterlandes, und mit der Feder durch Beſchreibung deſſelben verdient gemacht; wie er denn notas ad Contarenum & Jannotium de republ. veneta; ingleichen de forma reipublicæ venetæ geſchrieben; welche drey Tractate in dem theſauro antiqu. & hiſtoriarum Ital. Tom. V ſtehen.

CRASSO (Nic.), Junior, ein Enckel des vorigen, gebohren zu Venedig 1586 den 2 Julii, ſtudirte zu Padua die Philoſophie und Jura, und ward daſelbſt im 17 Jahr Doctor Juris, practicirte darauf eine Zeitlang in ſeinem Vaterlande, wurde ſodann des Groß-Cantzlers in Creta Collega und Patronus Fiſci daſelbſt, endlich Referendarius bey der Viſitations-Commiſſion durch das gantze venetianiſche Gebiet, kam hierauf wieder nach Venedig, ſchrieb vitam Andr. Mauroceni; Elogia Patritiorum venetorum; Antiparænetin ad Baronium pro republica veneta, ſo man auch in *Goldaſti*

Digitized by Google

daſli monarchia S. R. I. Tom. III findet, wie auch unter dem Nahmen *Liberii Vincentii Hollandi* eine Satyram Menippeam, neſcimus, quid ſerus veſper vehat; notas ad Jannotium & Contarenum de rep. veneta cum libro ſingulari de forma ejusdem reipublicæ; de re teſtamentaria lib. 6; de re politica lib. 24, und allerhand italiäniſche Gedichte. Die Elogia patritiorum venetorum ſtehen in dem theſauro antiquitat. & hiſtoriar. Ital. T. V. Glor. Pap.

CRASSO, oder de Craſſis, oder de Graſſis, (Paris), ein römiſcher Geiſtlicher von Bologna bürtig, war des Cardinals Achillis de Graßis Bruder, wurde um 1500 zu Rom Magiſter Ceremoniarum, 1513 Biſchoff zu Peſaro, und ſtarb 1578. Er ſchrieb libros II de cæremoniis cardinalium & epiſcoporum in ſuis diœceſibus; ordinem romanum, welcher in des *Martene* opp. de antiquis monachorum ritibus zu finden; Diarium curiæ romanæ, oder commentarios rerum romanarum ſub pontificatu Julii II, davon das Manuſcript in der königlichen Bibliotheck zu Berlin liegt; ein Excerptum de converſione ac doctrina ejus, in *Joan. Chriſt. Clodii* Specimine de nova bibliotheca orientali edenda, ein Fragment aber in Mabillons muſeo Ital. und ein gröſſer Stück in *Hoffmanni* collectione ſcriptorum & documentorum ſteht, allwo auch von deſſen Leben und Schrifften mehrere Nachricht zu finden. Ug. Fa.

CRASSOT (Joh.), ein Philoſophus, gebürtig von Troyes in Champagne, hat als Profeſſor in dem Collegio St. Barbara zu Paris die Philoſophie dreyſſig Jahr lang mit Ruhme gelehrt, ſyſtema philoſophicum geſchrieben, an welchem der Autor artis cogitandi die allzu häuffigen und öffters unnützen diſtinctiones ausgeſetzet, und iſt 14 Aug. 1626 geſtorben. HL.

CRASSUS, ſiehe Graſſus.

CRASSUS (Lucius), ein berühmter Redner, deſſen Cicero gedencket, hat ungefehr 90 Jahr vor Chriſti Geburt gelebet. Livius. Cicero.

CRASSUS (Marcus Licinius), ſiehe Licinius.

CRASSUS (Ninnius), den einige fälſchlich Nimium Caſſium nennen, hat des *Homeri* Ilias in lateiniſche Verſe gebracht, welche Arbeit aber verlohren gangen. Priſcianus lib. 9.

CRASTON, oder Creſton, Chreſton, (Joh.), ein Carmeliter-Mönch von Placenza, insgemein Johannes Placentinus genannt, lebte zu Ende des 15 Seculi, ward zu Pavia Doctor Theologiä, war in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache wohl erfahren, ſchrieb Lexicon latino-græcum, ſo zu Vicenza 1483 heraus gekommen, auch vielleicht ein anderes, ſo unter dem Titel vocabuliſta græco-latinus zu Reggio 1497 gedruckt worden. Man hält ihn alſo für den erſten, der ein lexicon græco-latinum verfertiget; wiewohl ſolches ſehr mangelhafft iſt, auch keine Auctores und loca parallela der griechiſchen Scribenten angeführet worden. Ueber dieſes hat man von ihm epiſtolas; eine lateiniſche Ueberſetzung der griechiſchen grammatic *Conſtantini Laſcaris*; orationes. Er gab auch den Pſalter griechiſch und lateiniſch zu Mayland 1481 in 4 heraus. Fa. *Stephani* epiſt. de ſtatu ſuæ typographiæ. Götten.

CRATEJAS, ſiehe Cratevas.

CRATEPOLIUS (Petrus Marſſæus), mit dem Zunahmen Opmerſenſis, ein Franciſcaner und Hiſtoricus, von Jülich, lebte gegen das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb Catalogum Archiepiſc. colonienſium ac trevirenſium, item Epiſc. leodienſium, ultraject. monaſterienſium, oſnabrug. & mindenſium; de Germaniæ epiſcopis & orthodoxis doctoribus; catalogum academiarum orbis chriſtiani; de reſurrectione corporum & animarum immortalitate; catechiſmum catholicum, ingleichen *Lud. Granatenſis* conciones, beyde in ein Compendium gebracht; de ſchiſmaticis ac pſeudo-doctoribus; lectiones ad romanum breviarium de patriæ colonienſis Sanctis, quæ in romano deſiderantur. Sw. A.

CRATERUS, ein Macedonier, welchen Alexander M. wohl um ſich leiden konte, deſſen Thaten derſelbe beſchrieben haben ſoll. Plutarchus gedencket auch eines Wercks von ihm, ſo den Titel περὶ ὑποφορμάτων gehabt. Fa. Plu. B.

CRATERUS, ein Medicus, florirte zu den Zeiten des Aſclepiades, und practicirte zu Athen ſo glücklich, daß auch Cicero, der ihn ſehr wohl gekannt, mit Hochachtung von ihm geſprochen, wie denn auch Horatius ſowohl als Perſius, wenn ſie einen geſchickten Artzt vorſtellen wollen, des Crateri Nahmen mit Ruhm erwehnet haben. Galenus hat einige von ſeinen compoſitionibus medicis angeführet. Porphyrius. Plin. Ke.

CRATES, ein Philoſophus, von der Secte der Academicorum, von einem Dorffe, Nahmens Trie, hat in der 127 Olympiade gelebet, iſt dem Polemon noch bey deſſen Leben in der Schule ſuccedret, und hat viele Schrifften, theils von der Philoſophie, theils von der Comödie, nebſt einigen Lob-Reden hinterlaſſen. Laer. Fa.

CRATES, mit dem Zunahmen Mallotes, ein Grammaticus und ſtoiſcher Philoſophus, war von Pergamo bürtig, und wurde vom Attalo um die 153 Olympiade nach Rom geſchickt, war des Panätii Præceptor, und wurde Homericus und Criticus zugenahmet, weil er acht Bücher correctionum über des *Homeri* Iliadem und Odyſſeam geſchrieben. B. S. Swe. Fa.

CRATES, von Pergamo, ein griechiſcher Hiſtoricus, hat ein Werck von den wunderbaren Dingen, die in verſchiedenen Ländern anzutreffen, verfertiget. Laer. Meurſ.

CRATES, von Athen, ein Comödien-Schreiber, lebte in der 87 Olympiade, und hat am erſten trunckene Perſonen auf dem Theatro vorgeſtellet. Von ſeinen Comödien führet Athenäus verſchiedene an, und Meurſius nebſt andern hat ihrer noch mehr aufgezeichnet, von

Digitized by Google

von denen wir nichts mehr, als noch einige fragmenta haben, welche in Hertelii, Grotii, Wintertoni und Henr. Stephani Collectionen stehen. S. Fa.

CRATES, ein Thebaner und Schüler des Diogenis Cynici, lebte in der 113 Olympiade, 328 Jahr vor Christi Geburt, und warff alle sein Geld ins Meer, wiewohl andere meinen, er habe es einem Wechsler aufzuheben gegeben, so daß es seine Söhne, wenn sie keine Philosophi würden, wieder bekommen solten. Seine Frau Hipparchia, mit der er den Ehestand auch auf offener Gasse trieb, war gleichfalls in der Philosophie erfahren, und schrieb, wie Suidas von ihr angemercket, φιλοσόφως ὑποθέσεις καὶ τινὰ ἐπιχειρήματα καὶ προτάσεις πρὸς Θεόδωρον ἄθεον. Seine Töchter gab er seinen Schülern zu Weibern, mit welchen sie 30 Tage lang zur Probe noch vor der Hochzeit haushalten durften. Er gieng zu den Leuten in die Häuser, sagte ihnen die Wahrheit, und machte, wenn er gleich eine Tracht Schläge zum Trinckgeld bekam, einen Scherz draus. Man hat 14 Epistelen von ihm in corpore Aldino, wie auch einige fragmenta Carmin. beym Diog. Laert. Seine 14 noch übrigen Briefe hat auch Eilh. Lubinus ins Lateinische übersetzt, und nebst Hippocratis, Heraclitι und Diogenis Epistelen 1601 zu Heidelberg in 8 ediret. Laert. Stan. Fa.

CRATES, ein Tragödien-Schreiber von Theben, hat, wie Laertius gedencket, einen hohen und philosophischen Stylum geführet. Fa.

CRATETEUS, siehe Herodicus.

CRATEVAS, oder Cratejas, mit dem Beynahmen Rhizotomus, ein Medicus und Botanicus zu des Hippocratis Zeiten, der auch eine Epistel an denselben um beförderliche Genesung des Democriti ergehen lassen, hat περὶ ὕλης ἰατρικῆς und de herbis geschrieben. Fa.

CRATEVAS, ein Medicus, lebte zu den Zeiten des Königes Mithridatis, dem zu Ehren er auch ein gewisses Kraut nach seinem Nahmen genennet. Seine Schrifften, die er sowohl von Mineralien als Kräutern verfertiget hat, sind längst verlohren, doch kan man in einigen Bibliotheken noch wenige fragmenta im MS. antreffen, die seinen Nahmen führen. Er soll nach Plinii Zeugniß die Gewohnheit gehabt haben, daß er die Kräuter nach lebendigen Farben abgemahlet, und ihre Wirckungen sodann drunter geschrieben. Dioscorides leget ihm deswegen viele Accuratesse bey, und Galenus hat ihn wegen seiner Kenntniß der Mineralien sehr hochgeschätzt. Ke. Cast.

CRATILUS, siehe Cratylus.

CRATINUS, ein alter athenienſischer Comödien-Schreiber, hat eine freye Schreib-Art gehabt, 21 oder nach einiger Meinung viel mehr Comodien verfertiget, von denen wir noch einige fragmenta bey dem Hertelio und Grotio übrig haben, im 1 Jahre der 89 Olympiade, in seinem 97 Jahre, zum neunten und letzten mahle den Preis erhalten, und ist kurtz darauf vor Kummer, weil er ein Faß Wein (den er sehr liebte, und daher φιλοπάτης hieß) in Koth lauffen sah, gestorben. Er war auch der Liebe sehr zugethan daher er sein Zimmer mit lauter Spiegeln behieng, damit er die schönen Dinge desto öffter sehen konte. Meurs. Fa.

CRATINUS, der jüngere, ist gleichfalls ein Comödien-Schreiber von Athen gewest. Die Titel seiner Comödien, von denen nur noch ein fragment in *Grotii* Excerpeis stehet, sind diese: Πλοῦτοι; Θρᾴττης; Ὀμφάλη; Τετᾶναι; ὑποβολιμαῖος oder ψευδυπολιμαῖος; und χείρων. S. Fa. Meurs.

CRATINUS, ein griechischer Grammaticus, wird zum öfftern von den Alten angeführet, z. E. im Epitome Basilidis περὶ Ὁμηρικῆς λέξεως. Vo.

CRATIPPUS, ein peripatetischer Philosophus, zu den Zeiten Ciceronis, von Mitylene, hat daselbst, wie auch zu Athen die Philosophie gelehret, den Pompejum, als er die pharsalische Schlacht verlohren, und fliehen müssen, aus der Philosophie bey Muthe zu erhalten gesucht, und de divinatione geschrieben. B. Fa. Plu.

CRATISTOLIA, siehe Crateſiclea.

CRATIVAS, siehe Cratevas.

CRATO, oder Crafft, (Adam), ein lutherischer Theologus, von Fulda bürtig, wurde auf der neuen Universität Marpurg zum Professore Theologiä, wie auch zum Superintendenten der marpurgischen Diöces verordnet, und starb 1558, 9 Sept. Fr. Seck.

CRATO (Adam), ein lutherischer Theologus von Nordhausen, war erst Rector zu Eimbeck und Staßfurt, hernach Pastor zu Staßfurt und zu St. Andreä zu Braunschweig, endlich aber 1578 Superintendent zu Calbe. Er muste von den Reformirten viel ausstehen, und schrieb: Verantwortung auf die Protestation etlicher anhältischer Kirchendiener von der Taufe und Exorcismo; vom Amte christlicher Hebs-Ammen; wiederholten Bericht von den neuen Amlingiten in Anhalt; Rettung des Tauf-Büchleins Lutheri, lebte noch 1591, unterschrieb auch 1580 die Form. Concordiæ. Ki.

CRATO (Joh.), von Crafftheim, ein Medicus, gebohren zu Breßlau 1519 den 20 November, speisete sechs Jahr in Wittenberg an Lutheri Tische, und zeichnete viel von seinen Reden auf, legte sich auch anfangs auf die Theologie; ergriff aber, weil er darzu nicht sattsam geschickt war, auf Einrathen Lutheri das Studium Medicinä; begab sich nach Leipzig, und von da nach Italien, und lehrete zu Verona mit grossem Ruhm. Hierauf practicirte er zu Augspurg und Breßlau, und in kurtzen wurde er bey den Kayſern Ferdinando I, Maximiliano II, und Rudolpho II Leib-Medicus, welche ihn zum Comite palatino gemacht und geadelt. Er bezeigete einen grossen Eifer vor die protestirende Religion, schrieb Hagogen medicinæ: consilia & epistolas medicinales in 7 Büchern, welche Laur. Scholz 1591 & 1611 heraus gegeben, Paul. Muncerus aber 1690 ins Deutsche übersetzt und mit vielen Experimenten vermehrt zu Franckfurt in 8 edi-

ret; de morbo gallico; Pſalmos Davidis carminice; periocham methodicam in *Galeni* libros de elementis, natura hominis; orationem funebrem in obitum Maximiliani II Cæſaris; Epiſtolam arcanam & fide digniſſimam de morbo ac morte Imperatoris Maximiliani II ad Joan. Sambucum cæſareum medicum, an. 1576 datam, welche in D. Chriſt. Gottl. Buders Sammlung verſchiedener meiſt unterdruckter Schriften art. 34 ſtehet; in *Cl. Galeni* divinos libros method. therapevtices periochen methodicam; parvam artem medicinalem; *Jo. Bapt. Montani* conſultationum opus, totidem Joh. Cratonis auctum; *Jo. Bapt. Montani* in nonum librum Raſis ad Almanſorem regem expoſitionem, integritati ſuæ a Jo. Cratone reſtitutum; de vera præcavendi & curandi febrem peſtilentem contagioſam ratione, welches Buch von ihm deutſch geſchrieben, von Martin Weinrich aber ins Latein überſetzet, und nach dieſer Ueberſetzung in *Scholzii* conſilia medicinalia gebracht worden; aſſertionem pro libello ſuo germanico, in quo peſtilentem febrem putridam ab ea, quæ a contagione oritur lateque diſſeminatur, diſcernit; ideam hippocraticam de generatione pituitæ & victus ratione; epiſtolas duas ad P. Andream Matthiolum, welche in Matthioli Briefen ſtehn; epiſtolam ad Geſnerum de vita Jo. Moibani; epiſtolam ad Juſtum Lipſium, welche in *Burmanni* Sylloge epiſtolarum Lipſii ſtehet, und ſtarb zu Breßlau 1585 den 9 Nov. Er ſetzte dieſe Worte über ſeine Thür: Quid ſis, quid fueris, quid eris; ſemper mediteris, und hatte zum Symbolo: Iræ modereris & ori. Ad. Teiſſ. Lin.

CRATOR, ein Freygelaſſener des Kayſers Antonini Philoſophi, im 2 Seculo, hat eine ziemliche accurate Verzeichnung der Nahmen der Burgermeiſter, und anderer obrigkeitlichen Perſonen, welche innerhalb 453 Jahren die römiſche Republic regieret haben, verfertiget. Vo.

CRATYLUS, oder Cratilus, ein Philoſophus von Athen, Diſcipel des Heraclidi, und Præceptor des Platonis, hat in der 94 Olympiade, 350 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebet. Laer.

CRAVELIUS, ſiehe Capellus (Rudolph).

de CRAVELIZ (Auguſtinus), hat des Franc. Lopez de Gomara Hiſtorie von Indien aus dem Spaniſchen ins Italiäniſche überſetzt, und 1556 zu Rom in 4 ediret.

CRAVETTA (Haymo), ein JCtus aus Piemont, hat zu Ferrara, Pavia und Turin gelehret, und iſt an dem letzten Orte Rathsherr geweſen, woſelbſt er auch 1569 geſtorben, nachdem er conſilia, ſive reſponſa; quæſtionem in utramque partem ſuper ſtatuto Ferrarienſi & de indemnitatibus mulierum, wie auch eine Tractat de antiquitatibus temporum; it. tr. de intellectu &c. heraus gegeben. Ghil. Panz.

CRAULÆUS (Thom.), von einigen unrecht Czanlæus genannt, ein engelländiſcher Doctor Theologiä, und der Academie zu Oxford Cantzler zu Ende des 14 Seculi, wurde Ertz-Biſchoff zu Dublin und Cantzler von Irrland, und ſchrieb einen Brief an den König, darinne er ſich verſchiedener Sachen wegen ſehr beſchweret. Bal. Pit. Fa.

CRAUSE, ſiehe Cruſius und Krauſe.

CRAUSE (Joh.), ein Rector zu Annaberg, Arnſtadt und Zeitz, gebohren zu Thum, ohnweit Annaberg 1640, 25 Jun. legte ſich zu Jena auf die hebräiſche, chaldäiſche, ſyriſche und arabiſche Sprache, Hiſtorie, Geographie, Philoſophie und Theologie, ſchrieb enarrationem Judaiſmi hodierni; deſcriptionem & utilitatem ſcholæ annæbergenſis; notas & additamenta ad *Cellarii* proſodiam græcam novam; wie auch unterſchiedene diſputationes und programmata; und ſtarb 1676, 6 Febr. Lud. AE.

CRAUSE (Rudolph Wil.), ein Doctor Juris, gebohren zu Naumburg 1612, practicirte anfangs in ſeinem Vaterlande, promovirte nachgehends zu Jena, ward daſelbſt Advocat im Hof-Gericht, und Profeſſor Juris, hierauf Hof-Rath, wie auch Cantzler, Conſiſtorial-Präſident, und geheimder Rath zu Weymar, bey welchem Amte er als Abgeſandter nach Wien gieng, und ſtarb 10 Jan. 1689 in ſeiner Geburts-Stunde, ſeines Alters 77 Jahr. Man hat von ihm recenſiones & emendationes legum eccleſiaſticarum & civilium ſaxonicarum; diſp. de jure emphyteuticario; de defenſione neceſſaria; de jure connubiorum; de culpa tam in genere quoad ſenſum, quam in ſpecie quoad uſum circa maleficia &c. Z.

CRAUSE, Erbherr in Mellingen (Rudolph Wilhelm), ein Medicus, gebohren 1642, 22 Octobr. zu Naumburg, war des vorhergehenden Rudolph Wilhelmi Sohn, ſtudirte zu Jena, Leipzig und Wittenberg, that eine doppelte Reiſe durch Deutſchland, Holland, Engelland und Italien, hielt ſich in dieſen Ländern faſt fünf Jahr auf, wurde zu Padua Doctor, gerieth zu Mayland in groſſe Lebens-Gefahr, indem ihm ein Geiſtlicher, Forerius genannt, mit Gifft vergeben wolte, ihn auch mit vielem Opio einſchläferte, wurde 1671 zu Jena Profeſſor Medicin. ordinarius, 1676 in die Societ. Natur. Curioſor. unter dem Nahmen Tiphys genommen, ſchrieb diſput. de ſcorbuto, cordis palpitatione, ferro, marte, podagra, frigidis, ſterilitate, alvi adſtrictione, roſa, hernia ſcroti a prolapſu inteſtini orta, fonticulis, febribus catarrhalibus, fœtus mortui extractione ex utero, ſpaſmo cynico, cachexia, febre quartana intermittente, tuſſi, ſphacelo, medicina univerſali, ranula ſub lingua, cachexia ſcorbutica, hypercatharſi, pleuritide, contractura, tabe, odontalgia, lochiis, fermentatione in ſanguine non exiſtente, febre petechiali, atrophia, cordis principatu, inteſtinis, gonorrhœa ſimplici, iſchuria, delirio in genere, principiis & transmutatione metallorum, ſtrumis, morbillis, anorexia, morbis ſpirituum, phrenitide, ægro chylificatione læſa hypochondriaca laborante, calculo renum & veſicæ,

ſicæ, morbis mammarum, apoplexia, vertigine, abſceſſu, nymphomania, diabete, febre quotidiana intermittente, dyſenteria, fulmine tactis, ſcirrho lienis, dentium ſenſu, hirudinibus, natura & uſu ſternutatoriorum, ſclopetorum vulneribus, cardomomis, febre hectica, ægro bulimico, aphiſtorono, memoria ejusque remediorum natura uſu & abuſu, variis, abortu, potu frigido, ſignaturis vegetabilium, pica, malacia, carminativis, phthiſi, incantatis, aphonia, regulis antimonii, philtris, menſtruis difficilioribus, morbo caſtrenſi, tonſillis, ardore ſtomachi, arteriotomia, liene, vulneribus per ſe lethalibus, incubo, lumbricis, capillis, ſpiritu mundi, febribus recidivis, ſiti immoderata, cancro; de temerario quorundam ſimplicium remediorum a priſcis commendatorum contemtu, de principiis rerum naturalium primis, de tinnitu aurium, de fluxu alvi, de matheſi medico maxime neceſſaria, de meteoris microcoſmi, de ærumnoſa ſexus muliebris conditione, de συμπαθεία naturæ in curatione neceſſariis, de efficaci aſtrorum influxu in corpus humanum, de methodo medendi coacta, de fatis medicinæ, de pinetorum aëris verni & æſtivi ſalubritate certis in morbis, de eo an & quomodo aurora ut muſis ita quoque ſanitati amica ſit? de curioſitate in medicina laudanda, de ſpectris montanis ſ. metallicis cauſis morbificis, de turba medicorum, de convenientia & diſcrepantia inter errata naturæ & luſus naturæ, de varietate luſuum naturalium ſpeciatim in animalibus & cum primis hominibus, de difficultate in ſtudio medico hodie emergente, de iis, quæ ad ἰυαχμοσύνην medici requiruntur, de marte ſalutifero omnigeno morborum debellatore, de laſſitudine, de angina, de ovario mulierum, de aſthmate, de appetitu ventriculi depravato in pica & malacia, de ulceribus uteri, de vomitu hypochondriaco, & de morbis nocturnis ſ. nocturna morborum exacerbatione, de hæmorrhoidibus cæcis, de cœliaca, de paſſione hyſterica ſtrangulatoria, de epilepſia; de contagio, de ulceribus crurum antiquis; de peſte hamburgenſi, de reſtitutione in vitam ſuffocatorum laqueo; commentationem ſtudii inquirendi facultates medicamentorum; programmata; ließ viel ſeine obſervationes in die Miſcellanea naturæ curioſorum drucken, und ſtarb 1718 den 26 December. Lep.

CRAUSER (Georg.), ein Paſtor und Superintendens zu Eiſenberg, gebohren zu Eisfeld in Francken 1616, 1 Julii, ſtudirte zu Jena, und legte ſich ſonderlich auf die Philologie und Poeſie, war auch Conrector, und nachgehends Rector zu Altenburg, bis er endlich nach Eiſenberg beruffen worden. Er ſtarb 1680 den 30 Junii, und hinterließ ſcintillas tullianas h. e. elegantiarum latinarum promtuarium ex Cicerone collectum; corollas poeticas; horeologium chriſtianum; phoſphorum ſ. declarationem græcarum vocum & phraſium ſacræ ſcripturæ novi Teſtamenti. Pi. W, d.

CRAW (Johann), hat vitas imperatorum e domo brunsvicenſi geſchrieben, welche in *Joa. Jo. Maderi* antiquitatibus brunsvicenſibus art. 3 ſtehen.

CREBS (Andreas), ein Philoſophus und JCtus von Schippenbeil in Preuſſen bürtig, ward zu Königsberg anfangs 1603 Archipädagogus und Inſpector Alumnorum, 1611 Profeſſor Ethices und Hiſtoriarum, 1613 zu Baſel Doctor Juris, 1615 zu Königsberg Profeſſor Juris extraord. wobey er die ethiſche Profeſſion niederlegte, und nur die hiſtoriſche behielt. Wegen einiger wider den pohlniſchen Hof ausgeſtreueten Schrifften ward ihm die Relegation cum Infamia nebſt Confiſcation aller ſeiner Güter zuerkannt, und die Execution hiervon 1621 auf dem Landtage von den polniſchen Commiſſariis der Regierung aufgetragen, wiewohl er ſich noch 1623 zu Königsberg aufgehalten. Man hat von ihm ein Regiſter über das preuſſiſche Landrecht; tyrocinium juris; ſynopſin officiorum Ciceronis; orat. de ſtatu Boruſiæ veteris & novæ, welche den Actis boruſicis Tom. II einverleibet worden; orat. de confirmatione ſcholæ & academiæ regiomontanæ; diſp. ad officia Ciceronis, de honeſto, utili, politico. Arnold.

CRECCELIUS (Joan), hat 1614 collectanea de origine & fundatione omnium fere monaſticorum ordinum, ſimulque de fundatione & donatione cathedralium ac collegiatarum eccleſiarum cum ſuis canonicatibus, figurisque ordinum, zu Franckfurt in 4 ediret.

de CRECY, ſiehe Verjus.

CREDER (Leonh.), ein Jeſuite, gebohren zu Feldkirchen in Kärnthen 1596, war ſchon Doctor Theologiä und Prieſter, als er in den Jeſuiter Orden trat. Er überſetzte *Alph. Rodriguez* exercitium perfectionis, und zwar den 2 und 3 Theil, weil der erſte von Johann Tannemar ſchon überſetzt worden, aus dem Italiäniſchen, und *P. Arie* lernam malorum de gravitate peccati mortalis, und ejusd. theſaurum inexhauſtum bonorum in Chriſto aus dem Spaniſchen ins Latein, und ſtarb zu Coſtnitz 1653 den 18 Sept. Al.

CREECH (Thom.), ein engliſcher Poet und Philologus, gebohren zu Blandford in der Grafſchafft Dorſet An. 1651, nahm zu Oxford 1683 den Titel eines Magiſtri an, und ward Socius in dem Collegio omnium Animarum zu Oxford, gab den Lucretium mit ſchönen Erklärungen heraus, und ließ ſich dieſen Autorem ſo einnehmen, daß er deſſen Meinungen, und der epicuriſchen Philoſophie gäntzlich beypflichtete. Er überſetzte auch denſelben nebſt dem Manilio in engliſche Verſe, und arbeitete etliche Jahr an einer neuen Auflage der Wercke Juſtini Martyris, kam aber nicht damit zu Stande, weil er ſich 1700 im Julio in ſeiner Kammer erhenckte. Was die rechte Urſache ſeines Todes geweſen, iſt noch ungewiß. Einige ſagen, es ſey geſchehen, weil er ſich von dem berühmten Poeten Dryden, der ſeine Poeſie mit neidiſchen

Augen anſah, bereden laſſen, daß er den Horatium in engliſche Verſe überſetzt, welche Ueberſetzung aber ſo unglücklich gerathen, daß ſich iederman darüber mocquirt. Andere ſagen, er ſey wollüſtig, und dabey doch ſehr geitzig geweſen, welche beyden Affecten ſelten einen guten Ausgang gewinnen. Auſſer den ſchon angeführten Schrifften hat man auch von ihm eine engliſche Ueberſetzung von den Oden, Satyren und Epiſteln des Horatii; ferner von der 13 Satyre des Juvenalis, welche in des Joh. Dryden engliſchem Juvenali anzutreffen, wie auch von verſchiedenen Stücken aus dem Virgilio, Ovidio, Plutarcho &c. Wo. Republique des lettres. Monatl. Unterredungen.

CREED (Guil.), ſiehe Greed.

CREGEL (Erneſtus), ein Rechtsgelehrter, iſt zu Ulzen 1628 gebohren, woſelbſt ſein Vater M. Heino Cregel, Probſt und Superintendent geweſen, ſtudirte anfangs zu Lübeck, hat ſich hierauf zu Roſtock auf die Theologie geleget, hernachmahls aber, da ſeines Vaters Vermögen im Feuer aufgangen, das Studium Juris ergriffen, und ſich nach Leipzig und Altorf begeben, woſelbſt er 1654 Doctor und Profeſſor Juris, wie auch Raths-Conſulent zu Nürnberg worden. Er hat an dem Tage, da er Doctor worden, geheyrathet, viele diſſertationes de juris retorſione, de jurisdictione foreſtali, de infulis & lipſanis imperii, de pactis; de rebus extra bona & in bonis, de jure adcreſcendi, ad tit. Codicis de epiſcopali audientia, de diſpenſatione pœnarum, de juſtitia & jure, de lege regia Romanorum, de differentiis juris civilis & municipalis; orationes, carmina &c. geſchrieben, und iſt 1674, 16 Julii zu Altorf geſtorben. Fr. W, m. W, d.

CREGEL (Joh. Ern.), ſiehe Kregel.

CREGUT (Ant.), ein reformirter Theologus zu Genf, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb Biurim, h. e. elucidationes de apicibus SS. theologiæ; revelatorem arcanorum, ubi illuſtriora quævis ac difficiliora ſcripturæ oracula nova methodo didactice ac elenchtice enucleantur, quæ in pentateucho continentur; exercitationem de ſufficientia & efficacia mortis Chriſti; *apologie pour le decret du ſynode national de Charenton 1645, qui admet les Luthériens à notre communion.*

CREIDE (Hartmann), ein lutheriſcher Prediger, gebohren zu Friedberg in der Wetterau 1606, 5 Oct. ſtudirte zu Franckfurt, Gieſſen und Marpurg, wurde zu Marpurg 1626 Magiſter, hernach in ſeiner Vaterſtadt Prediger, und 1649 von dannen nach Augſpurg zum Diaconat, und ferner zum Paſtorat und Seniorat beruffen, und begab ſich wegen ſeiner ſchwachen Conſtitution nach dem Sauerbrunnen nach Schwalbach, woſelbſt er 1656, 8 Aug. geſtorben. Er hat in deutſcher Sprache regale ſacerdotium; meditationes in evangelia & epiſtolas dominicales & feſtivales; poſtillam evangelicam & epiſtolicam; noſſe me & noſſe te, d. i. andern Jahrgang über die Sonn- und Feſttags-Evangelia, wie ein ieder die Erkenntniß ſein ſelbſt und Jeſu Chriſti durchs gantze Jahr practiciren ſolle, in drey Theilen; querelam, medelam, cautelam, d. i. dritten Jahrgang über die Sonn- und Feſttags-Evangelia, wie ein Chriſt ſich in mancherley Anfechtung erzeigen, tröſten und aufrichten ſolle, in drey Theilen; Erklärung der Klaglieder Jeremiä in 82 Predigten; Jacobs Schatz, oder Erklärung der Litaney, in 59 Predigten; Danck-Buß- und Bet-Altar in 10 Predigten; Miſcellan-Predigten; funeralia oder Leich-Predigten, Friedens- und Hochzeit-Predigten; augſpurgiſche Anzugs-Predigt heraus gehen laſſen. Sein Elogium, welches Theoph. Spizelius geſchrieben, ſtehet in Schellhorns Amoenitat. literar. Tom. VI. Fr. W, m. W, d.

CREIDEMANN (Joh. Conr.), ſiehe Kreidemann.

CREISBACH (Petr.), ein mittelmäßiger Poet und vermuthlich Jo. Creisbachii, der Paſtor zu Wörden und Probſt zu Dithmarſchen geweſen, Sohn, aus Dithmarſchen, nahm 1574 zu Roſtock die Magiſter-Würde an, und ſchrieb chriſtiadum lib. 2. Mol.

CRELL Spinovius (Chriſtoph.), ein Prediger unter den Socinianern in Preuſſen und Pohlen, muſte ſich zuletzt im Exilio aufhalten, ſchrieb diſſert. de virtute chriſtiana & gentili; narrationem de Colloquio rackovienſi inter Romano-catholicos & unitarios habito, und ſtarb 12 Dec. 1680. W, d.

CRELL (Heinrich), ein Magiſter Philoſ. zu Helmſtädt, gab 1666 *Jo. Neldelii* inſtitutionem de uſu organi ariſtotelici in diſciplinis omnibus zu Helmſtädt in 4 heraus, worzu Herm Conring eine Vorrede gemacht.

CRELL (Heinrich Chriſtian), ein Philologus, war Ludewig Chriſtian Crells älteſter Sohn, geb. zu Leipzig 1700, 1 May, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, ward 1720 Magiſter, beſuchte die Academie zu Halle einige Zeit, ward darauf zu Leipzig Aſſeſſor Facultat. philoſoph. 1729 Rector der evangeliſchen Schule zu Franckfurt an der Oder, und ſtarb 1736, 14 Januar. Man hat von ihm Diſputat. de T. Pomponio Attico nec forti nec ingenuo cive, de C. Marcio Coriolano tribunatus & patriæ hoſte, de finibus bonorum, de charactere Tiberii & Caji Gracchorum incomparabilis fratrum paris; orat. de origine & progreſſibus miſſæ ad Ixdos ſacræ legationis condendæ chriſtianorum gentis conſilio; eine deutſche Rede von dem Vergnügen eines vernünfftigen Umganges; ſchediaſm. de Tito Livio Patavino aptiſſimo ſtyli cultioris magiſtro. NZ.

CRELL (Joach.), aus der Inſel Rügen, war Politices und Hiſtor. Profeſſor auf der Univerſität zu Dörpt in Liefland, und ſtarb 14 Februar. 1655. Er ließ diſpp. logicas; de natura Hiſtoriæ & modo recte tractandi ſtudium hiſtoricum; de temperamentis &c. W, d.

CRELL (Joh.), ein Socinianer, geb. 1590 den 26 Jul zu Helmetzheim in Francken, ſtudirte zu Nürnberg, Marienberg und Altorf, kam zu Altorf in Verdacht, als ob er es mit den Reformirten hielte, machte ſich aber bald wieder

Digitized by Google

wieder von demſelben frey. Inzwiſchen ſchlug er die ihm angetragene Inſpectionem Alumnorum aus, und begab ſich nach Pohlen. Zu Rackau hörte er Smalcium fleißig, predigte auch daſelbſt erſt privatim, und hernach publice, in deutſcher, lateiniſcher und pohlniſcher Sprache, nahm das Rectorat in Rackau an, und verwaltete ſolches fünff Jahr; wurde aber hernach Lubienicio adjungiret, die Theologie zu lehren. Er war ſo arbeitſam, daß ihm ſeine Freunde öffters Einhalt thun muſten. Von ſeinen Schrifften hat er das wenigſte ſelbſt aufgeſetzt, das meiſte aber aus freyem Gedächtniß in die Feder dictiret. Sein Tod erfolgte 1633, 11 Junii zu Rackau. Unter ſeinen Schrifften ſind Ethica ariſtotelica, ad ſacrarum literarum normam emendata; und Ethica chriſtiana, ſeu explicatio virtutum & vitiorum, quorum in ſacris literis fit mentio, welche beyde er unter dem Nahmen Joan. Cirelli ediret; liber de Deo & attributis ejus, welches er Joan. Voelkelii Tractate de vera religione beydrucken laſſen, auch 1663 zu Freyburg holländiſch herausgekommen; de uno Deo Patre; de Spiritu S. qui fidelibus datur; vindiciæ pro religionis libertate; Reſponſio ad Hug. Grotii librum de ſatisfactione Chriſti adverſus Socinum; prima ethices elementa; Catecheſis Eccleſiarum polonicarum; eine deutſche Verſion des neuen Teſtaments, und einige exegetiſche Schrifften über bibliſche Bücher z. E. über den Matthæum, die Epiſteln Pauli an die Römer, Corinthier, Theſſalonicher und Hebräer bekannt. Man findet ſie allerſeits in der bibliotheca fratrum polonorum, die 1656 gedruckt worden, allwo auch ſein Leben ſtehet, welches Joach. Paſtorius, Medic. Doctor entworfen. *Sandii* biblioth. Antitrinitar. Mor.

CRELL (Joh. Fridrich), ein Medicus, war Ludewig Chriſtian Crells jüngſter Sohn, gebohren 1707 den 6 Januar. zu Leipzig, ſtudirte in ſeiner Vater-Stadt, ward 1725 Magiſter, 1726 Baccalaureus, und 1732 Doctor Medicinä, 1733 Almoſen Medicus zu Leipzig, 1737 Profeſſor Medicinä zu Wittenberg, 1741 Profeſſor Anatomiä, Phyſiologiä und Pharmaciä zu Helmſtädt, und ſtarb daſelbſt 1747 den 19 May als Prorector an einem hectiſchen Fieber. Seine Schrifften ſind: Diſſ. de Antonio Muſa Auguſti medico; de obligatione ad inventionem novorum; de melancholia hyſterica; de mammarum fabrica & lactis ſecretione; de valvula venæ cavæ euſtachiana; de hypotheſi lancisiana de motu ſynchrono auricularum & ventriculorum cordis; de viſcerum nexibus inſolitis; de ſanguinis frequenti jactura plethoram ſustentante; de cauſis reſpirationem viralem cientibus; de tumore capitis fungoſo poſt cariem cranii exorto; de cortice ſimarouba; de otticulis ſeſamoideis; programmata. Pro.

CRELL (Ludov. Chriſtian), ein Philologus und Philoſophus, gebohren zu Neuſtadt im Fürſtenthum Coburg 1671, 28 May, gieng 1688 auf das Gymnaſium nach Zeitz, und 1690 auf die Academie nach Leipzig, wurde 1692 allda Philoſophiä Baccalaureus, 1693 Magiſter, 1696 der Schule zu St. Nicolai Conrector, und 1699 derſelben Rector, 1697 Collegiat im kleinen Fürſten-Collegio, 1699 Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät und Baccalaureus Theologiä, 1708 Profeſſor Philoſophiä extraordinarius, 1714 Profeſſor Logicä und Metaphyſicä ordinarius, wie auch Licentiatus Theologiä, und ſtarb 1733, 15 November. Man hat von ihm Diſſ. de locuſtis non ſine prodigio in Germania conſpectis; de civis innocentis in manus hoſtium traditione; de Scytala laconica; de ὁμοιώσει τῷ Θεῷ καὶ ἑνώσει τὸν ἀνθρ.; de providentia Dei circa reges conſtituendos; de judicio Salomonis noſtra ætate reſuſcitato ſeu controverſia de proprietate liberorum e cauſis naturalibus & moralibus dijudicanda; de eo quod in Anacreonte venuſtum & delicatum eſt, τὰ τῆ Ἐπιστήμη ὑπέρσοφα καὶ ἄσοφα in iis quæ ad Deum pertinent, τὰ τῆ Ἐπιστήμη ὑπέρσοφα καὶ ἄσοφα circa officia hominis erga ſe quoad animum excolendum; de imaginationis in mentem & corpus imperio; de Antonio Muſa; viel ſchöne lateiniſche Gedichte und deutſche Trauer-Reden; wie er denn ein ſehr geſchickter Redner und Dichter war. Er hinterließ drey Söhne: 1) Heinrich Chriſtian, von welchem ein eigener Artickel handelt; 2) Chriſtoph Ludewig, der Philoſ. und Juris U. D. Profeſſor Ordinarius zu Wittenberg, auch der Juriſten-Facultät daſelbſt Aſſeſſor; 3) Johann Friedrich, von welchem im vorhergehenden Artickel. Pc.

CRELL (Nicol.), ein Doctor U. J. und Cantzler bey dem Churfürſten zu Sachſen Chriſtiano I, wolte den Calvinismum in Sachſen einführen, und wurde deshalben nach gedachten Churfürſtens Tode 1601 den 28 Septembr. nach zehnjähriger Gefängniß zu Dreßden enthauptet. Ihm hielt den Tag darauf Nicol. Blumius in der Frauen-Kirche eine Leichen-Predigt; darwider 1603 zu Bremen ein Examen heraus gekommen. Man ſetzte ihm folgende Grabſchrifft: a Deo, pro juſtitia, Chriſtianus II, D. G. Dux & Elector Saxoniæ, ſupplicio de hoſte pacis & quietis publicæ turbatore, ſecundum leges ſumto, patre patriæ & Cæſare juſte vindicante, in pœnæ memoriam, audaciæ terrorem atque ſceleratis in exemplum, Rom. 13, die Obrigkeit trägt das Schwerdt nicht umſonſt. Time Deum, honora Cæſarem. Von deſſen Schrifften hat man nichts. Doch gehört hieher ein bibliſches Werck, welches er angegeben, da man Luthers Verſion mit allerhand calviniſchen Gloſſen vermehret, welches aber nach des Churfürſten Tode in Stecken gerathen, und die Exemplaria verſiegelt worden. Es wurde zu Dreßden 1593 in fol. gedruckt, und enthält nur die erſten Bücher des alten Teſtamentes bis zum Ende der Bücher der Chronicke. Arn.

CRELL (Paulus), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Wittenberg, gebohren zu Eisleben 1531 den 5 Februar. war auch zu Meiſſen Aſſeſſor des Conſiſtorii, ſchrieb harmoniam quatuor Evangeliſtarum in deutſcher

ſcher Sprache; opus concordantiarum; tract. de juſtificatione; commonefactionem de verbis Symboli: Credo remiſſionem peccatorum & de dicto Pauli: gratia ſalvati eſtis; ſpongiam de definitione Evangelii; Propoſitiones Joach. Moerlini propoſitionibus ad Joan. Stoeſſelii apologiam oppoſitas, und ſtarb 1579 den 24 May. Fr.

CRELL (Samuel), Philoſ. Magiſter und Rector zu Waldenburg, lebte 1656, war ein ziemlicher deutſcher Poete, und ſchrieb geiſtliche Lieder nebſt einem Anhange von 20 Reim-Gebeten. Neu.

CRELL (Samuel), ein Socinianer, deſſen Vater Chriſtoph Crell ein Prediger unter den Socinianern in Pohlen, der Großvater aber Johann Crell, Rector und hernach Prediger zu Rackow geweſt, war 1660 gebohren, ſtudirte in dem arminianiſchen Gymnaſio zu Amſterdam, kam 1680 nach Berlin, hielt ſich einige Zeit allda auf, und ward darauf unter den Socinianern, die zu Königswalde bey Franckfurt an der Oder ihren Gottesdienſt hatten, Lehrer. Er that nachhero einige Reiſen nach Engelland, und unterredete ſich einsmals zwey Stunden mit Iſaac Newton, welcher ihm bey dem Abſchiede zehn Guineen ſchenckte; worauf er ſich bald in Holland, bald zu Berlin, bald an andern Orten aufhielt, auch lange Zeit unter den Socinianern im Brandenburgiſchen Prediger blieb. 1725 gieng er wieder nach Engelland, und 1728 zurück nach Holland, allwo er ſich bis an ſeinen Tod aufgehalten, zuletzt vielen Umgang mit den Herrenhutern gehabt, und 1747 den 12ten May geſtorben. Seine Schrifften ſind: Unterſuchung, auf was Weiſe der HErr Jeſus das Brot gebrochen und ſeinen Jüngern gegeben; Fides primorum Chriſtianorum, ex Barnaba, Herma & Clemente Romano illuſtrata, defenſioni fidei nicenæ doctoris Georgii Bulli oppoſita, unter dem Nahmen Lucas Mellierus; welche Schrifft D. Johann Ernſt Grabe in der Ausgabe der ſämtlichen Schrifften Bulli widerleget; einige Betrachtungen über D. Speners Predigt von der ewigen Gottheit JEſu Chriſti, welche man auch nebſt einer Widerlegung bey D. Speners Buche de divinitate Jeſu Chriſti findet; Cogitationum novarum de primo & ſecundo Adamo, ſive de ratione ſalutis per illum amiſſæ, per hunc recuperatæ compendium, dagegen D. Joh. Schmid in Leipzig eine Diſputation geſchrieben; de communi ſacræ cœnæ cum plerisque ſectis participatione, welcher Schrifft D. Gottfried Olearius zu Leipzig diſſ. de communione per ſacramentum cœnæ cum hæreticis, maxime Socinianis entgegen geſetzt, und derſelben Crells Schrifft ſelbſt beygefüget; chriſtliches Glaubens-Bekenntniß von einigen Unitariis ans Licht gegeben, welches in den berliniſchen Hebopffern widerlegt worden; Vertheidigung des unitariſchen in den berliniſchen Hebopffern angefochtenen Glaubens-Bekenntniſſes; kurtzer Unterricht in der chriſtlichen Religion, nach der Lehre der Unitariorum, ſo ein ſocinianiſcher Catechiſmus iſt, dem der Rector zu Thoren Peter Jänichen einige Diſputationes entgegen geſetzt; Annotationes quædam de Michaele Serveto, welche in der Bibliotheca bremenſi Clas. 1 ſtehen; der ſeine eigene Erfindungen, als göttliche Ausſprüche canoniſirende Trinitarius, in Beantwortung der im 23 Beytrage der berliniſchen Hebopffer befindlichen Anmerckungen; initium Evangelii ſancti Johannis Apoſtoli, ex antiquitate eccleſiaſtica reſtitutum, identidemque nova ratione illuſtratum, unter dem Nahmen L. M. Artemonius, gegen welches Buch Johann Jakſon, D. Chriſtoph Matth. Pfaff, D. Johann Franc. Budæus, D. Joh. Laur. Mosheim, D. Chriſt. Eberhard Weißmann, M. Chriſtian Gotthilf Stemler, Peter Weſſeling, Johann Chriſtoph Wolf, Johann Albert Bengel, Hermann Venema, Johann Philipp Baratier, M. Chriſtoph Wolle geſchrieben; Defenſio emendationum in Novatiano factarum, contra Joannem Jakſonum; zwey Vertheidigungen gegen den Vorwurf, daß er Philipp Limborgen einen Socinianer genannt, welche in dem Journal literaire ſtehen. In dem theſauro epiſtolico lacroziano ſtehen T. I zwölf Briefe von Crellio an den la Croze. Gœrten.

CRELL (Wolffgang), nennte ſich Wolgang, griechiſch Evodius, und war Wolffgang Crellii Profeſſoris Moral. zu Wittenberg, hernach Paſtoris zu Naſſau-Siegen, der 1593 geſtorben, Sohn, ſtudirte zu Bremen und Marpurg, war Profeſſ. Metaph. hernach Theologiä zu Franckfurt an der Oder, diſputirte de difficultate cognoſcendæ veritatis in artibus & diſciplinis, und ſtarb 1664, 8 Julii. Be.

de CREMA (Daniel), ſiehe Daniel.

CREMA (Joan.), ſiehe Johannes Crema.

CREMA (Jo. Ant.), ein ſpaniſcher Clericus regularis in der Mitte des 17 Seculi, ſtammte aus Savona in Italien her, war Præpoſitus des Franciſcaner-Kloſters zu Valladolid, ſchrieb im Spaniſchen *ſumma eſpiritual*, und ſtarb um 1664. Ant. Ol.

CREMA (Liberalis), ein Medicus von Trevigo, aus der Tarviſer-Marck, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und gab des Adrian. Spigelii im MSt. hinterlaſſene Tractate de formato fœtu und de Arthritide nebſt zweyen anatomiſchen Briefen zu Padua 1626 in fol. heraus, welche opuſcula poſthuma nach der Zeit zu Franckfurt 1631 in 4 wieder nachgedruckt worden. Li. Ke.

CREMERS, ſiehe Mercator (Franciſcus).

de CREMONA (Bonifacius), ſiehe Bonifacius.

de CREMONA (Hyacinth. Maria), ſiehe de Maria.

a CREMONA (Joan.), ſiehe Johannes und Perſico.

CREMONA (Vinc.), ein gelehrter und netter Redner von Palermo in Sicilien, aus dem Dominicaner-Orden, florirte 1636, und ſchrieb orationem panegyricam pro Nerina civitate, welche zu Palermo 1636 in 4 gedruckt worden. Ech.

a CREMONA (Wilh.), ſiehe Wilhelmus, von Cremona.

CRE-

Digitized by Google

CREMONENSIS (Gerard), ſiehe Gerardus, und Sabloneta.

CREMONENSIS (Homobonus), ſiehe Moriſius.

CREMONENSIS (Martin), ſiehe Baſianus.

CREMONENSIS (Otho), ſiehe Otto.

CREMONINUS (Cæſar), ein berühmter Philoſophus, gebohren zu Cento, im Modeneſiſchen 1550, hat die ariſtoteliſche Philoſophie 17 Jahre zu Ferrara, und 40 Jahre zu Padua gelehrt, ſich als ein Staatsmann ſehr prächtig aufgeführt, viele Bedienten, auch eine Caroſſe mit 6 Pferden beſpannet gehabt, in ſolchem Anſehn gelebt, daß Könige und Printzen ſein Portrait verlanget, eine groſſe Statur, lebhafften und fähigen Verſtand, und ſchlaue Verſchwiegenheit gehabt, aber keine Gottesfurcht beſeſſen, ob er wohl äuſſerlich für fromm angeſehen ſeyn wollen, und die Unſterblichkeit in Zweifel gezogen; wie denn dieſes eine von ſeinen vornehmſten Maximen geweſen ſeyn ſoll: intus, ut libet; foris, ut moris eſt. Er ſtarb 1631 zu Padua an der Peſt, nachdem er illuſtres quæſtiones de anima; tr. de efficacia in mundum ſublunarem; apologiam Ariſtotelis de origine & principatu membrorum; apologiam ejusdem de via lactea & de facie in orbe lunæ; tractatus tres 1) de ſenſibus externis, 2) de ſenſibus internis, & 3) de facultate appetitiva, welche letztern Troylus Lancetta mit notis marginalibus 1644 zu Venedig in 4 ediret; de calido innato & ſemine; de anima; de cœlo; deſcriptionem univerſæ naturalis ariſtoteliæ philoſophiæ geſchrieben. Auſſer dieſen Schrifften liegen noch viel mehrere von ihm ungedruckt, wie denn Naudäus 4 bis 5 volumina MSta in folio von ihm bey dem Dallão zu Charenton geſehen hat. Fr. B. Naudæana. Cra. Im.

CREMUTIA (Martia), eine Römerin im 1 Seculo, und des Hiſtorici A. Cremurii Cordä Tochter, war den Studien, ſonderlich der Hiſtorie ſehr ergeben, und erwarb ſich dadurch einen groſſen Ruhm, hat auch nach dem Tod ihres Vaters ſeine hiſtoriam bellorum rom. & rerum Auguſti, welche lang verborgen geweſen, ans Licht gebracht. Jonſton. polyhiſt.

CRENDEL (Ferdinand), ein Jeſuite aus München, gebohren 1557, war Coadjutor ſpiritualis, hinterließ unterſchiedene Epigrammata, ingleichen eine Ueberſetzung des Tractats de flore granadillæ, ſ. Paſſione Chriſti, aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche, und ſtarb den 30 May 1614. W, d.

CRENIUS (Thomas), hieß mit ſeinem eigentlichen Namen Thomas Theodorus Cruſius, verwandelte aber ſolchen aus beſondern Urſachen in den obigen. Er war zu Brandenburg in der Mittelmarck gebohren, allwo ſein Vater Superintendens war, beſuchte unterſchiedene deutſche Univerſitäten, als Wittenberg, Leipzig, Gieſſen, da er ſich vornemlich auf die Theologie und morgenländiſche Sprachen legte, diente auch zu Gieſſen, nachdem er allda Magiſter worden, 1669 den Studirenden mit einigen philoſophiſchen Collegiis, und ward hierauf 1672 Prediger zu Blumenlage, der Vorſtadt vor Zelle im Läneburgiſchen. Weil er aber mit ſeiner Frau, einer Tochter des General-Superintendenten D. Joach. Hildebrand ſehr übel lebte, und ſich an ein ander Frauenzimmer hieng, ſo zoge er mit dieſem 1676 davon in die Marck, und danckte von ſeiner Pfarre durch ein Schreiben ab: worauf zu Zelle der Proceß formiret, Cruſii Mobilia und Immobilia in der Marck mit Arreſt beſchlagen, ſeine Bibliothek dem Fiſco zuerkannt, und hernach D. Hildebranden geſchenckt wurde, worauf 1678 die völlige Eheſcheidung erfolgte. Dieſe Schande zu verbergen, änderte er ſeinen Nahmen, und nennete ſich nunmehro bald Crenium, bald Sicurum. Er irrete faſt durch gantz Europa herum, blieb nie lange an einem Orte, ward einige Zeit Rector zu Eperies in Ober-Ungarn, darauf 1680 königlich-ſchwediſcher Hof- und Schloß-Prediger zu Riga, ferner 1682 Superintendens in dem Stifte Pilten ohnweit Dondangen in Curland, erwehlte ſodann eine Privat-Lebensart, ließ ſich 1683 zu Leiden in Holland nieder, und verblieb allda bis an ſeinem Tod. Auſſerdem daß er viele Bücher geſchrieben, kam er ſonderlich dadurch in gute Umſtände, daß er fremde reiſende Studenten, auch vornehmer Leuten Kinder in ſein Haus aufgenommen, ſie mit Tiſch und Bette verſorget, ihnen mit nöthigem Unterricht an die Hand gegangen, Collegia geleſen, nachmahls aber ſeine Bücher dediciret hat. Er ſchaffete ſich eine ſchone Bibliothek an, behielt gedachtes Frauenzimmer, Anna Juliane Waltherin, bis an ihr Lebens-Ende bey ſich, welches ohngefehr 1723 zu Leiden erfolgte, worauf er ſelbſt allda 1728 den 29 April, im 80 Jahre geſtorben. Er hatte viel Feinde und unter andern ſchrieb Plarr unter dem Nahmen Severinus de Clamoribus einen hefftigen Brief gegen denſelben. Man hat unter ſeinem wahren und angenommenen Nahmen Schrifften von ihm. Unter dem Nahmen Thom. Theodorus Cruſius ſind bekannt: diſp. de intellectione angelica; verſchmäheter Sünder-Weg und erwehlter Gottes-Steg in 10 Predigten über den I Pſalm; der verlachte Menſchen-Rath gegen Gottes Satz und That in 14 Predigten über den andern Pſalm: Unter dem Nahmen Dorotheus Sicurus, worunter er durch Verſetzung der Buchſtaben ſeinen rechten Nahmen, Theodorus Cruſius verſteckt, 2 Schrifften als: de prudentia theologica, und de origine atheiſmi in romana & Proteſtantium eccleſiis; unter dem Nahmen Th. Crenii aber animadverſiones philologicæ & hiſtoricæ in 18 Theilen, davon der VIII, IX und X auch unter dem Titel commentationes philologicæ & hiſtoricæ in varios auctores & editiones beſonders gedruckt worden; eine Samlung vieler auserleſener Tractate, die von andern autoribus verfertiget worden unter dem Titel: opuſcula quæ ad hiſtoriam & philologiam ſacram ſpectant, faſces V; variorum auctorum conſilia & ſtudiorum methodi mit ſeinen Anmerckungen, in 3 voluminibus; Exercitationes IV de libris ſcriptorum optimis; diſſertationes II de furibus librariis; Exercitationum hiſtorico-philologica-

gicarum fasces V; *Sauberti* de sacrificiis veterum collectanea cum notis & præfatione; analecta philologico-critico-historica variorum auctorum de linguarum cognitione opera continentia; Musæum philologicum & historicum Tomis 2; *Angeli Caninii* Hellenismus cum præfat. & notis; *Christoph. Helvici* elenchi judaici cum præfat. & notis; thesaurus librorum philologicorum & historicorum voluminibus 2; Exercitia sacra priora quædam Mosis tractantia; *Q. Asconius Pedianus* cum præfat.; schmertzliches Leid den JEsu; der im Anfange erschrockene, zuletzt aber wohlgemuthete David nach Inhalt des VI Psalms; oratio in obitum Reginæ. In Küsters opusculis historiam Marchiæ illustrantibus steht eine umständliche Nachricht von dem berühmten Polyhistore Thoma Crenio.

CREOPHILUS, ein Grieche aus der Insel Samos, ist Homeri Lehrmeister und Wirth gewest, und hat *οἰχαλίας ἅλωσιν* geschrieben, welches einige für Homeri Arbeit gehalten. Strabo. Fa.

CREPERIUS Calpurnianus, ein griechischer Historicus von Pompejopolis in Cilicien, hat historiam belli Romanorum cum Parthis geschrieben, darinne er den Thucydidem gar schlecht zu imitiren gesucht, und deswegen vom Luciano verlacht worden. Lucianus de scribenda historia.

de CREQUI, ein frantzösischer Politicus, und Satyricus, von dem unter andern 1674 *les Risées de Pasquin* gedruckt worden.

CRESCENS, Pauli Schüler, ist nach einiger Meinung zu Vienne und hernach zu Maynz Bischoff gewesen; wiewohl andere dafür halten, daß solches ein weit anderer Crescens als Pauli Schüler gewest.

CRESCENS, ein cynischer Philosophus zu Rom, im andern Seculo, hat die Christen viel böser Dinge beschuldiget, und ist 163 den 13 April gestorben. Eus.

de CRESCENTIIS (Greg.), ein Römer, ward zu viel wichtigen Gesandtschafften gebraucht, hielt 1222 einen Synodum in Dänemarck, erlangte nachgehends die Cardinals-Würde, schrieb Constitutiones pro Clericis polonis; literas, quibus Archi-Episcopum & Electorem moguntinum ad concilium tridentinum invitat, welche letztern in Jo. Ge. Schelhorns Amœnit. hist. eccles. stehen, und starb 1225. Man.

de CRESCENTIIS (Petr.), ein Philosophus von Bologna, legte sich in der Jugend auf die Vernunfft-Lehre, Artzney-Kunst und Wissenschafft der Natur, reisete 30 Jahr lang in verschiedenen Ländern herum, trieb sodenn die Rechte, und gab an verschiedenen Orten einen Richter ab, begab sich mit dem 70 Jahre auf das Land, lag der Haus-Wirthschafft ob, durchlas alte und neue Bücher, und erwarb sich, da er alles selber mit ansahe, eine grosse Wissenschafft im Feldbau, schrieb auch in italiänischer Sprache ruralium commodorum libros XII, die er König Carl II von Jerusalem und Sicilien zu Gefallen angefangen, und die zuerst 1471 zu Augspurg, hernach auch verschiedene mahl anderwärts gedruckt, und sowohl ins Latein und Deutsche, als Frantzösische sind übersetzet worden. Er starb in den ersten Jahren des 14 Seculi. Fa. Gœtze.

CRESCENTIO (Pietro), siehe de Crescentiis.

CRESCENTIUS, ein Bischoff zu Aßisi um 1250, vorhero ein Franciscaner-General, von Esino gebürtig, schrieb Juris summam und declarationem dubiorum circa regulam S. Benedicti. Fa.

CRESCENTIUS (Barthol.), ein Mathematicus und Baumeister zu Rom, lebte 1600, und schrieb Nautica mediterranea in italiänischer Sprache, welches Werck 1607 zu Rom in 4 gedruckt worden; *il Proteo militare* &c. Man.

CRESCENTIUS (Desiderius), ein JCtus zu Utrecht, lebte 1657, und schrieb unter andern: Artes reconditas regendi respublicas & dominandi, cum artibus ambiendi dignitates & honores in republica & Principum aulis. Bur.

CRESCENTIUS (Franciscus), ein Medicus von Palermo, florirte allda in der letzten Helffte des 16 Seculi, und hinterließ Tractatum de morbis epidemicis, qui Panormi 1575 vagabantur, der nach seinem Tode zu Palermo 1624 in 4 ans Licht getreten. M.

CRESCENTIUS (Marcellus), ein Cardinal von Rom, welchen Paul III darzu gemacht, ist vorhero Auditor Rotâ gewesen, hat deciſiones und Epistolas ad diversos &c. geschrieben, und ist zu Verona, als er vom Concilio zu Trident nach Rom zurückreisen wolte, 1 Jun. 1552, im 52 Jahr gestorben. Ol.

CRESCENZI (Giovanni Pietro), ein gebohrner Römer, hat 1639 und 1642 *Corona della Nobiltà d'Italia overo compendio dell' Istorie degli famiglie illustri*, in 2 Tomis zu Bologna in 4 ediret.

CRESCIMBENI (Joh. Marius), ein italiänischer Poet und Literator, gebohren zu Macerata in der anconitischen Marck den 9 Oct. 1663, wurde in der Taufe Joh. Maria genennet, verwechselte aber diesen Nahmen nach der Hand mit dem obigen. Er studirte anfangs bey den Jesuiten in seiner Vaterstadt, und hatte sonderlich in der Dicht- und Rede-Kunst so guten Fortgang, daß er wegen einer wohlgerathenen Uebersetzung der zwey ersten Bücher des Lucani in italiänische Verse schon im 15 Jahre seines Alters zu Jesi in die Academie de' Disposti aufgenommen wurde. In dem folgenden Jahre, 1679, wurde er auch Doctor Juris, und erklärete sodann in seiner Vaterstadt die Institutiones, worauf er sich nach Rom verfügte, die Rechts-Gelahrheit zu treiben, vertauschte sie aber bald mit den schönen Wissenschafften. Allhier hatte er die Gewohnheit, im Sommer Abends mit guten Freunden in die angenehmsten Gegenden um Rom spatzieren zu gehen, und sich mit ihnen an Vorlesung und Anhörung einiger sinnreich ausgearbeiteten Stücke und Abhandlungen zu vergnügen. Als sie nun einsmals im Grase sassen, und einander allerley Schäfer-Lieder vorgelesen hatten, sprang einer von ihnen auf und sprach:

ſprach: Mich dünckt, wir haben das alte Arcadien wieder eingeführet. Dieſes Wort gefiel allen Anweſenden, und Creſcimbeni nahm Gelegenheit, ſich mit einigen zu unterreden, wie man wohl eine Geſellſchafft, unter dem Nahmen die arcadiſche, aufrichten könte, deren Mitglieder ſich die arcadiſchen Schäfer nennesten. Dieſe Academie kam auch 1690 zu Stande und in kurtzer Zeit in das gröſte Anſehn: Creſcimbeni aber ward zum Cuſtode oder Directore derſelben ernennet, und gab ſich 38 Jahr lang alle Mühe, derſelben zur Aufnahme der Geſellſchafft vorzuſtehen. Weil er glaubte, daß die Troubadours aus Provence, eine Art von Meiſterſängern, die Lehrmeiſter und Vorbilder geweſen ſind, nach denen ſich die erſten italiäniſchen Poeten gerichtet haben, ſo erlernte er ihre alte Sprache, um ſie leſen, und bey ſeiner Hiſtorie der italiäniſchen Poeten brauchen zu können, verfertigte ſich auch ſelbſt, ohne einen andern Lehrmeiſter in dieſer Sprache gehabt zu haben, als Bücher die in derſelben abgefaſſet waren, eine Grammatic und ein Wörter-Buch von dieſer Sprache. Er trat in den geiſtlichen Stand, und Clemens XI gab ihm 1705, ein Canonicat de Santa Maria in Cosmedin, worauf er auch 1719 mit dem Ertz-Prieſterthum dieſer Kirche beehret wurde, in welcher Würde er 10 Jahr, bis an ſeinen Tod geſtanden. Er verfertigte eine Hiſtorie der Kirche Santa Maria in Coſmedin, welche bey den Päbſten Clemens XI und Benedict XIII, wie auch bey den Cardinälen Annibal und Alexander Albani viel Gutes vor dieſelbe ausgewircket: welche Vortheile die Kirchen di Santa Anaſtaſia, di S. Giovanni vor der Porta latina, und di S. Giovanni im Lateran bewogen, den Creſcimbeni mit vielen Bitten dahin zu vermögen, daß er ihre Gerechtſame ſo nachdrücklich als jener ihre ans Licht bringen und vertheidigen möchte, welches er auch mit vieler Einſicht in die geiſtliche Hiſtorie gethan. Er war ein Mitglied vieler Academien, als der Diſpoſti zu Jeſi, der Concordi zu Ravenna, der Catenati zu Macerata, der Fiſiocriti und der Intronati zu Siena, der Animoſi zu Venedig, der Gelati zu Bologna, der Speuſitrati zu Roſſano, der Incolti zu Monte alto in Calabrien, der Umoriſti, Intrecciati und Infecondi zu Rom, der Conſtanti zu Coſenza, der Filoponi zu Faenza, der Apatiſti und der la Cruſca zu Florentz, der Naturä Curioſorum in Deutſchland, und ſtarb 1728 den 7 Mertz zu Rom, nachdem er kurtz vorher ein Profeſſus des Jeſuiter-Ordens worden. Seine Schrifften ſind: *Canzone per la naſcita del Ser. real Principe di Vallia*, unter dem Nahmen Varimaco Cognimembreſi; *L' Elvio, favola paſtorale*, unter dem Nahmen Alfeſibeo Cario, welchen er in der arcadiſchen Geſellſchafft führte; *Rime*, unter eben dieſem Nahmen; *l' Iſtoria della volgar Poëſia; Commentarii intorno alla ſua Iſtoria della volgar Poeſia* in 5 Voll. welche hernach 1731 zu Venedig mit der Iſtoria ſelbſt wieder aufgelegt, und zuſammen gedruckt worden; *la Bellezza della volgar Poëſia; Corona rinterzata in lode di N. S. Papa Clemens XI; I Givochi olimpici in lode di Papa Clemens XI; I cento apologhi di Monſ. Bernardino Baldi portati inverſi, colle moralità di Malateſta Strinati; Lettera intorno al Dottorato in Filoſofia è Theologia dell' ill. Abate Annibale Albani; Accademia d' Armi e di Lettere fatta da nobili Convittori del Seminario romano; le omilie ed Orazioni di Papa Clemente XI volgarizzate; Notitie iſtoriche di diverſi Capitani illuſtri; Lettera ſcritta da Pondiſceri dal Dottore Giovanni Borgheſi medico della Miſſione ſpedita alla China da Clemente XI, traſportata dal MSto latino in lingua toſcana; Racconto di tutta l' operazione per l' Elevazione e abbazamento della colonna antonina; I Givochi olimpici in lode de gli Arcadi defunti; le vite de gli Arcadi illuſtri* in 4 Theilen; *l' Arcadia; Breve notizia dello ſtato antico e moderno dell' adunanza degl' Arcadi; l' Iſtoria della Baſilica diaconale, collegiata, e parrochiale di S. Maria in Coſmedin di Roma; l' Iſtoria dell' antichiſſima chieſa di S. Giovanni avanti Porta latina di Roma, titolo cardinalizio; Memorie iſtoriche dell' imagine miracoloſa di S. Maria delle Grazie nella chieſa di S. Salvatore in Lauro; le Rime de gli Arcadi* in 9 Theilen; *le Proſe de gli Arcadi* in 3 Theilen; *Stato della Baſilica diaconale, collegiata & parrochiale di S. Maria in Cosmedin di Roma nel preſente anno 1719; Notizie de gli Arcadi morti* in 3 Theilen; *Vita di Monſign. Gio. Maria Lancisi medico di Papa Clemente X; I Givochi olimpici in lode di Papa Innocenzo XIII; Corona rinterzata in lode d' Innocenzo XIII;* Arcadum Carmina; *le vite de piu celebri Poëti provenzali tradotte dal franceſe; l' Hiſtoria della Baſilica di S. Anaſtaſia; Stato della ſacroſanta chieſa papale lateranenſe nel anno 1723; Compendio della vita della beatiſſima vergine; vita di M. Gabriello Filippucci; Atti della coronazione del Cavalier perfetti fatta in Campidoglio; Componimenti poëtici nel gettarſi la prima pietra ne' fondamenti del nuovo teatro d' Arcadia, inſieme con una corona poetica rinterzata in lode di Papa Benedetto XIII; I Givochi olimpici in lode di Re di Portogallo.* Mem. Nic.

CRESCIMBENI (Petr. Phil.), ein Advocate von Perugia, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, half 1526 nebſt andern wohlverſuchten Männern die ſtatuta patria in beſſere Ordnung bringen, und hin und wieder emendiren. Ol.

CRESCONIUS, oder Criſconius, ein africaniſcher Biſchoff zu Ende des 6 Seculi, hat ein breviarium canonum, wie auch eine Concordiam, oder librum Canonum heraus gegeben, welche Voellus und Juſtellus in die Bibliothecam juris canonici veteris geſetzet, allwo ſie auch von ſeinem Leben und Schrifften handeln. Er ſcheinet vom Flavio Creſconio, einem Poeten in Africa, der am meiſten unter dem Nahmen Coripp bekannt, nicht unterſchieden zu ſeyn. Fa.

CRESCONIUS, ein ſpaniſcher Biſchoff von Compoſtella, hat 1056 auf dem zu Compoſtella gehaltenen Concilio die 6 Canones zu Wiederherſtellung der guten Kirchen-Diſciplin in Spanien gemacht, welche in *Aguirrii* Concil. Hiſpan. ſtehen. Fa.

CRESEJUS, oder Creſſæus, oder Creſſe, (Jo.), ein engliſcher Carmeliter, war ein oxfordiſcher Doctor und Prior des Kloſters S. Bortulfi, ſchrieb de laudibus B. M. V. aſſumtæ, und homilias per annum, und ſtarb 1450. Bal. Pit. *Alegre* Paradiſ. Carmelit. Fa.

CRESOLLIUS, oder Creſſolius, (Ludov.), ein franzöſiſcher Jeſuite, aus Bretagne, verwaltete in unterſchiedenen Collegiis die Profeßionem humaniorum Literarum, ſtarb den 11 Nov. 1634, im 66 Jahre, und ſchrieb Theatrum veterum Rhetorum, Oratorum, Declamatorum, quos in Græcia Sophiſtas nominabant, ſo ſehr äſtimirt, und von Gronovio dem Theſauro Ant. gr. Tom. X inſerirt iſt; orationes panegyricas; Anthologiam ſacram; vacationes autumnales ſ. de perfecta oratoris actione & pronunciatione; myſtagogum de ſacrorum hominum diſciplina, überſetzte auch *Petr. Cottoni* inſtitutionem catholicam ins Frantzöſiſche. Al.

CRESPET (Petr.), ein Cöleſtiner-Mönch von Sans, war wegen ſeiner Tugend und Gelehrſamkeit berühmt. Als er ſich in Rom aufhielte, bote ihm Pabſt Gregorius XIV ein Biſthum an, welches er aber aus Demuth ausſchlug, und daſelbſt 1594 ſtarb. Man hat von ihm *diſcours ſur l'immortalité de l'ame*; pandectas legis evangelicæ. HL.

CRESPI und Borgia (Ludovicus), ein Geiſtlicher von Valencia, war daſelbſt anfänglich Præpoſitus bey der Dom-Kirche, und lehrte zugleich die Theologie, ward hierauf Archidiaconus zu Morviedro, ferner 1651 Biſchoff zu Origvella, und 1658 zu Placentia, auch von dem König an den Hof Pabſt Alexandri VII geſchickt. Nach ſeiner Zurückkunfft ſtarb er zu Noves ohnweit Toledo, und ſchrieb quæſtiones ſelectas morales; tr. de origine & progreſſu præpoſiturarum ſanctæ eccleſiæ valentinæ, welchen er unter dem Nahmen *Silvii Cipres de Povar* heraus gegeben; propugnaculum theologicum pro immaculata conceptione Mariæ virginis, contra Hyac. Arpalegum; überſetzte auch Phil. Neri Leben aus dem Italiäniſchen ins Spaniſche. Ant.

CRESPI de Valdaura (Chriſtoph), ſiehe Valdaura.

CRESPILLO (Seb.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Peru, verſtand die indianiſche Sprache fertig, indem er unter ihnen als Geiſſel des Gouverneurs von Panama als ein Kind war erzogen worden, trat zu Panama in den Orden, gab hernach mit groſſem Nutzen einen Lehrer und Prediger bey den Indianern ab, lebte noch 1659, und ſchrieb viel chriſtliche Reden vor die Indianer, überſetzte auch den Catechiſmum aus dem Spaniſchen in ihre Sprache. Ech.

CRESPIN (Anton.), ein gelehrter Spanier zu Saragoſſa, lebte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *deſtierro de ignorancias*. Ant.

CRESPIN (Jo.), ſuche Criſpinus.

CRESPO (Dominicus Hernandez), ein Canonicus zu Mayland im Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *eſtimulo racional y theologico de los mas altos miſterios y dudas de la ſagrada Eſcritura*. Ant.

CRESPUS (Franc.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Ubeda, lehrte 3 Jahr die Humaniora, war 10 Jahr Prediger, bekleidete zu Madrit eine lange Zeit das Amt eines Procuratoris von beyden Indien, und ſtarb daſelbſt 25 Sept. 1665, im 82 Jahr. Er hinterließ im Spaniſchen relationem martyrum Japoniæ anno 1624, und hiſtoriam martyrii Roch. Gonzalez, Alph. Rodrigvez & Jo. de Caſtilla in Paraquaria, welche beyde in verſchiedene Sprachen ſind überſetzet worden. Al. Ant.

CRESSÆUS (Jo.), ſiehe Creſejus.

CRESSEY, oder Creſly, (Hugo), gebohren 1605 in Yorckſhire, hatte wohl ſtudirt. Weil er aber ſein Glücke in Engelland wegen inuerlichen Troublen nicht machen konte, revocirte er zu Rom, lebte eine Zeitlang zu Paris, wurde hernach bey Caroli II Gemahlin einer portugieſiſchen Printzeßin in Engelland engagirt, ſchrieb Exomologeſin, darinne er die Urſachen ſeines Abfalls meldet, eine engliſche Kirchen-Hiſtorie, einige Streit-Schrifften wider Stillingfleet ꝛc. und ſtarb 1674. Wo.

CRESSIUS (Rob.), ein engliſcher Carmeliter-Mönch im 15 Seculo, hat Homilien geſchrieben, die noch ungedruckt liegen. Fa.

CRESSOLIUS (Lud.), ſiehe Creſollius.

CRESTON (Jo.), ſiehe Craſton.

CRESVELO (Joſeph.), ſiehe Creſwell (Joſeph.).

CRESWELL (Joſeph), ein Jeſuite aus Londen, war in dem engliſchen Collegio zu Rom Rector, und Vices Præfectus der engliſchen Mißion nach Spanien, ſchrieb de vita beata, wie auch unter dem Nahmen Joh. Pernii im Engliſchen contra edictum Reginæ Eliſabethæ adverſus Catholicos; meditationes inter recitandum roſarium; im Spaniſchen martyrium Henr. Walpoli aliorumque martyrum anglorum; im Spaniſchen und Engliſchen ohne Nahmen præparationem ad fructuoſe adminiſtranda ſacramenta pœnitentiæ & euchariſtiæ, überſetzte auch aus dem Lateiniſchen ins Spaniſche und Engliſche unter Vorſetzung der Buchſtaben N. T. des Salviani Buch quis dives ſalvus? und ſtarb den 19 Febr. 1623, im 67 Jahre. W, d. Al.

CRETIN (Guillaume), ſiehe du Bois.

CREUSING (Paul), ein Hiſtoricus von Stolpen in Meiſſen bürtig, lebte in der Mitte des 16 Seculi, bediente ein geiſtliches Amt zu Belitz in der Marck Brandenburg, und ſchrieb: einfältige und chriſtliche Erinnerung von den fürnehmſten Wohlthaten ſo GOtt durch die Regierung Joachimi II den Landen der Marck widerfahren laſſen; Beſchreibung der vier Brände ſo die Stadt Belitz erlitten; Deſcriptionem hoſtilis irruptionis, quæ in Marchiæ mediæ oppido Belitia an. 1413 facta eſt a quodam Boëmo, nomine Joan Cuc, welche beyde Schrifften Ge. Gottfr. Küſter ſeiner Sammlung von allerhand zur märckiſchen Hiſtorie gehörigen Schrifften einverleibet. Im Manuſcript ließ er Chronicon aller regierenden Marckgrafen

grafen und Churfürſten zu Brandenburg bis auf das Jahr 1572, welches in der königlichen Bibliotheck zu Dreßden befindlich. Gœrze.

CREUSNADES (Joh. Nicolaus), ein ſpaniſcher Geiſtlicher von Segorvia, war um 1623 Lazareth-Prediger zu Valencia, und ſchrieb *fiesta que la ciudad de Valencia hizo a la concepcion purissima de nuestra Senora y certamen poetico.* Ant.

von CREUTZ (Carl), ſuche von Kreutz.

CREUTZIGER, ſiehe Cruciger.

von CREUTZLAG (Innoc. Ehrenfr.), ſiehe Oſtermann (Petr.).

le CREUX (Alb.), ein frantzöſiſcher Dominicaner von Troyes im 17 Seculo, gab Poemata varia in laudem & adventum in Gallias Seraphini Sicci 1628, und orationem panegyricam S. Dominici zu Paris 1628 in 8 zuſammen heraus. Ech.

CREUX (Franciſcus), ein frantzöſiſcher Jeſuite, war Lector Eloquentiæ und Coadjutor ſpiritualis, ſchrieb grammaticam græcam *Clenardi* recognitam; grammaticam latinam *Deſpauteri* emendatam; hiſtoriæ canadenſis libr. X, usque ad ann. 1656; überſetzte vitam Jo. Franc. Regis, und vitam Franc. Saleſii aus dem Frantzöſiſchen ins Latein, und ſtarb zu Bourdeaux den 30 Jan. 1666, im 70 Jahre. Al.

von CREUZLACH (Innocentius Ehrenfried), ſiehe Oſtermann (Petr.).

CREYGTHON, oder Crichton, (Robert.), aus Schottland, war zu Dunkeld in Nord-Schottland aus einem vornehmen Geſchlecht entſproſſen, wie denn ſeine Mutter, Margaretha Stuart, ſelbſt aus dem königlichen Hauſe dieſes Nahmens hergeſtammet; legte die erſten Gründe ſeiner Studien in der Schule zu Weſtmünſter, ſtudirte nach dieſem zu Oxford, woſelbſt er auch Magiſter worden, und ſich beſonders in dem Griechiſchen ſo feſt geſetzet, daß ihm hierauf die Profeßion dieſer Sprache in Cambridge anvertrauet wurde. Hiernächſt erhielt er An. 1632 die Würde eines Schatzmeiſters an der Kirche zu Wells, An. 1637 aber das Decanat von St. Burians in der Grafſchafft Cornwall, nebſt noch einem andern Beneficio in Sommerſet, und nahm zugleich den Gradum eines Doctoris Theologiä an. Als bald hernach die innerlichen Kriege angegangen, begleitete er den König Carolum I, als deſſelbigen Capellan, nach Oxford, diente auch nachgehends Carolo II zur Zeit ſeines Exilii auf gleiche Weiſe, und ward nach dieſes letztern Wiedereinſetzung auf den königlichen Thron erſt Decanus, und endlich An. 1670 Biſchoff zu Wells und Bath, in welchem Amte er auch geſtorben. Er vertirte *Syl. Sguropuli* hiſtoriam Concil. flor. aus dem Griechiſchen ins Latein 1660, und ſtarb den 21 Nov. 1672, im 79 Jahre. Sein Sohn Robert iſt Doctor Theologiä, wie auch königlicher Capellan worden, und hat engliſche Predigten edirt. Wo.

de CRIALES und Arze (Caſpar), ein Spanier, war erſt Canonicus pœnitentiarius zu Cuenza, wurde darauf Richter von Sicilien, und 5 Jahre darnach Ertz-Biſchoff zu Reggio, ſchrieb obſervationes ſuper tribunali & jurisdictione judicis monarchiæ ſiculæ, ingleichen *carta à ſu mageſtad*, und ſtarb 1658. Ant.

CRIBELLATUS (Cæſar), ein Medicus zu Viterbo in Italien, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb tract. de peſte, der zu Viterbo 1631 in 8 gedruckt worden. All.

CRIBELLUS (Leodriſius), ſiehe Leodriſius Cribellus.

CRICIUS (Andr.), ein Poete, von Lenczitz, ſtudirte zu Cracau und Paris, und promovirte zu Bologna in Doctorem Juris, wurde hierauf Ertz-Biſchoff zu Gneſen, und königlicher Rath, legte eine ſchöne Bibliotheck zu Gneſen an, ſchrieb Elegien, Epigrammata und Epiſteln, und ſtarb zu Cracau 1537, im 54 Jahr. Sr.

CRICKELADENSIS (Rob.), ſiehe Robertus Canatus.

CRICQUILLON (Thomas), ein Muſicus im 16 Seculo, war Kayſers Caroli V Capell-Director, und ſchrieb opus ſacrarum cantionum ſ. motetas; cantiones gallicanas in frantzöſiſcher Sprache u. a. m. Sw.

CRINAGORAS, ein Philoſophus und Poete, hat Epigrammata geſchrieben, welche in *Philippi Theſſalon.* Collection in der Anthologia ſtehen. Fa.

CRINAS, oder Critias, ein Medicus und Stern-Künſtiger von Marſeille, zur Zeit Neronis, hat ſich ſo viel Geld erworben, daß er 100 Seſtertia hinterlaſſen, ſeine Geburts-Stadt mit einer Mauer zu umgeben. Er ſuchte die Matheſin mit der Medicin zu verbinden, indem er nach einem mathematiſchen Diario alle Stunden accurat bemerckte, damit ihn die Leute vor deſto gewiſſenhaffter und ſorgfältiger anſehen ſolten. Plin.

CRINESIUS (Chriſtoph.), ein Philologus, der in der hebräiſchen, chaldäiſchen und ſyriſchen Sprache wohl erfahren geweſt, gebohren 1584 zu Schlackenwald in Böhmen, war anfangs Hof-Prediger zu Gſchwend und Grub, und wurde hierauf Diaconus und Profeſſor Theologiä zu Altorff, ſchrieb Lexicon ſyriacum; exercitationes hebraicas quinque; diſp. theol. de fide catholica Petri; Gymnaſium ſyriacum; epiſtolam ad Romanos & Titum ſyriacam; ניתוח או ניתוח ſeu analyſin Nov. Teſtamenti per 27 tabulas; linguam ſamaritanam ex Scripturæ ſacræ libris erutam; Gymnaſmata theologica quinque; Gymnaſium chaldaicum; Lexicon chaldaicum; de confuſione linguarum &c. und ſtarb 28 Aug. 1629 am Schlage. Zel.

CRINIGANDUS (Bened.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Aragonien, war ein pariſiſcher Doctor Theologiä, florirte 1420, und hinterließ Scriptum in IV libros ſententiarum. Ech.

CRINITUS (Petrus), ein gelehrter Mann von Florentz, ſonſt Riccius genannt, am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, lehrte die Literas elegantiores zu Florentz, und war mit ſeinen Schülern gar zu familiair,

militair, daher ihm einer eine Kanne voll Weins ins Geſichte ſchmiß, worüber er wenig Tage darauf vor Verdruß im 40 Jahre ſeines Alters geſtorben, nachdem er 25 Bücher Miſcellaneorum, die er de honeſta diſciplina betitelt, de poetis latinis, und einige Epiſteln, die in *Jo. Franc. Pici* Epiſteln mit ſtehen; lateiniſche Gedichte in 2 Büchern geſchrieben. Dieſe Schrifften ſind unter dem Titel: Opuſcula, zu Baſel 1505 in 8, zu Paris 1513 in fol., und zu Lion 1512 in fol., 1554 in 8, 1561 in 12, und 1585 in 8 zuſammen gedruckt worden. B. Jov. Gy. Vo. *Niger* de Scriptor. florent.

CRINITUS (Petr.), ein Deutſcher, war churpfältziſcher Secretarius, lebte um die Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb 1525 hiſtoriam ruſticorum tumultuum in deutſcher Sprache, die er hernach auch ins Lateiniſche überſetzt. Sie ſtehet in *Freheri* Scriptor. rerum germ. T. III. Fa.

CRINOUS (Paulus), ein ſicilianiſcher Medicus von Caſtro reale, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, gab wider *Franc. Biſſum* Cenſuram in reſponſionem Franc. Biſſi de Eryſipelate vagante heraus, gerieth hierdurch mit *Gerb. Columba*, der den Biſſum vertheidigte, ebenfalls in Streit, und ſchrieb deswegen Reſponſiones in apologiam Columbæ, welche Schrifften zu Meßina 1589 in 4 zuſammen edirt worden. M. Ke.

CRIPIUS (Wilh.), ein niederländiſcher JCtus und Poete, im 16 Seculo, war erſt Syndicus in Delfft, hernach ein Mitglied des Raths von Flandern, und endlich Cantzler zu Geldern; ſchrieb Epigrammata, und ein artig Büchlein pro conſolatione cœcorum. A.

CRIPIUS (Wilh.), ein Sohn des vorigen, aus Geldern, war ein Poet und Hiſtoricus, lebte um 1606, und gab vitam S. Gerlaci ab anonymo circa an. 1230 conſcriptam ins Kürtzere gezogen zu Cölln 1607 heraus. Sw.

CRISCI (Johann Baptiſta), ein Neapolitaner, ſchrieb 1638 ein politiſch Buch unter dem Titel: *Luce de Prencipi*. To.

CRISCONIUS, ſiehe Creſconius.

CRISOLANUS, ſiehe Chryſolanus.

de CRISPIGNIS (Sim. Paul.), ein Biſchoff zu Cagli in Umbrien, vorhero Abbas commendatarius zu Lodi, von Perugia gebürtig, wurde als päbſtlicher Legat an den Kayſer Friedrich III und an den König Alphonſum von Neapolis, desgleichen in andern wichtigen Angelegenheiten der römiſchen Kirche gebraucht, ſtarb 1460, und hinterließ relationes legationum ſuarum, welche im Vatican im MSt. liegen. Ug. Ol.

CRISPINUS, ein Grieche von Lampſaco, hat das Leben des Biſchoffs allda zu Caroli M. Zeiten, S. Paternii beſchrieben, welches in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien im MSt. liegt, lateiniſch aber in den Actis Sanctor. ſtehet. Fa.

CRISPIN (Gilb.), ſiehe Gilbertus.

CRISPINUS (Joh.), ſiehe Cruſius.

CRISPIN, oder Creſpin, (Jo.), ein gelehrter Buchdrucker von Arras, war im Jure und den Humanioribus wohl erfahren, und maſte, weil er ſich zur reformirten Religion bekannte, von Paris nach Genève gehen, woſelbſt er ein griechiſch und lateiniſch Lexicon; bibliothecam ſtudii theologici; martyrologium Proteſtantium; *l'état de l'egliſe avec le diſcours de tems depuis les Apôtres juſqu'au preſent*; veterum poetarum Georgica; Bucolica, & Gnomica; Inſtitutiones *Juſtiniani*; leges XII tabularum; *Ulpiani* ad leges libros 20 & *Caji* JCti inſtitutionum libros 2, cum notis; comment. de apoſtatis; bibliothecam ſtudii theologici; initia & progreſſus juris civilis romani; nebſt einigen Streit-Schrifften wider Franciſc. Balduinum heraus gegeben, und 1572 an der Peſt geſtorben iſt. A. Ad. B. Cr.

CRISPIN (Joſeph), ein weltlicher Prieſter und Doctor Juris von Rocca Guglielma aus dem Neapolitaniſchen, war des Cardinals Caraccioli Conclaviſt in dem Conclave, darinne 1670 Clemens X erwählt wurde, welcher ihn auch hernach zu ſeinem Secretario in dem Ertz-Bißthum zu Neapolis behielt. Er ſchrieb *trattato della ſagra ordinazione; la Scuola del gran maeſtro di Spirito S. Filippo Veri*, von denen das letzte mit groſſer Hochachtung aufgenommen worden. To.

CRISPINUS (Milo), ſiehe Milo.

CRISPINUS (Plot.), ſiehe Plotius.

CRISPO (Aſcan. Maria), ein Dominicaner von Neapolis, lehrte die Philoſophie und Theologie hin und wieder, beydes aber zu Neapolis über 15 Jahr, gab auch einen geſchickten Prediger ab, und lebte noch 1678. Man hat von ihm concluſiones de S. Scriptura; im MSt. aber verließ er philoſophiæ & theologiæ 4 Voll.; de S. Scriptura more ſcholaſtico; *molti ſcritti di prediche ed iſtorie dell' ordine de' Predicatori ed altri del regno di Napoli e di genealogie & nobiltà varia; delle grandezze incognite dell' ordine de' Predicatori; Cronica della ſua congregazione di S. Maria della Sanità*. Ech.

CRISPOLT (Cæſar), ſiehe de Chriſpoltis.

CRISPOLT (Tullius), ein römiſch-catholiſcher Theologus, geb. zu Reate, ſchrieb de paſſione Domini; commentarios ſuper Matthæum, und ſtarb 24 Mart. 1583 zu Rom. *Angeloti* deſcriptio urbis Reate.

CRISPOLT (Veſp.), ſiehe Chriſpoltus.

CRISPUS (Anton.), ein Medicus, und Sohn Joh. Criſpi, gebohren zu Tropano 1600, practicirte viele Jahre, begab ſich aber nach ſeiner Frauen Tode in den geiſtlichen Stand, ſchrieb commentarium in acutæ febris hiſtoriam; commentarios II in lethargum febri acutæ ſupervenientem; hypomnemata de parotide febribus acutis ſuperveniente; de SS. Coſmæ & Damiani thermalibus aquis earumque viribus, und ſtarb zu Tropano 1688. M.

CRISPUS (Benedictus), war in die 47 Jahr lang Ertz-Biſchoff zu Mayland, und ſtarb 725. Sein Leben hat Bened. Lentinus zu Neapolis 1674 in 12 heraus gegeben. Es werden ihm von *Jo. de Deis* in ſucceſſoribus S. Barnabæ bey die 43 Schrifften, darunter

Digitized by Google

unter verſchiedene Commentaria ſeyn ſollen, beygeleget, die Nahmen oder Titel aber derſelben ſtehen nicht mit dabey, auſſer ein Epitaphium auf den König Cadoaldum oder Ceadual der Engel-Sachſen. Fa.

CRISPUS Salluſtius (Cajus), ſiehe Salluſtius.

CRISPUS (Dominicus), ein JCtus von Neapolis, aus einem adelichen Geſchlechte, lebte in der letzten Helffte des 17 Seculi, wurde in den fürnehmſten Tribunalien zu Neapolis Advocat, und ſchrieb allegationes civiles & criminales; theoricam & practicam criminalem; *nuovo cielo in terra vecchia.* To.

CRISPUS (Johannes), ein JCtus, aus einem adelichen Geſchlechte von Neapolis, lebte um das Jahr 1340, und ſchrieb Gloſſas ſuper conſtitutionibus regni & ritibus M. C. Vicariæ. To.

CRISPUS de Montibus (Johann), ein JCtus aus einem adelichen Geſchlechte von Aquila im Neapolitaniſchen, lebte in der letzten Helffte des 15 Seculi, und ſchrieb Repetitionem tituli Inſtit. de hered. quæ ab inteſt. defer. & tituli de gradibus cum arbore, ingleichen tr. de actionibus. To. Gœtze.

CRISPUS (Johann), ein Fürſt des Archipelagi und der Inſel Naxus, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb de Naxo inſula expugnata a Turca. Gœtze.

CRISPUS (Joh.), ein ſicilianiſcher Medicus von Tropano, in der erſten Helffte des 17 Seculi, hinterließ de aquis thermalibus compoſitiones, welches MSt. von ſeinem Sohne Ant. Criſpo 1684 in 4 zu Tropano ans Licht geſtellet, und einem andern Wercke von gleicher Materie beygefüget worden. M.

CRISPUS (Jo. Bapt.), ein Theologus und Poete, im 16 Seculo, von Gallipoli in dem Königreich Neapolis, begab ſich, nachdem er den geiſtlichen Stand angenommen, nach Rom, wo er bey dem Cardinal Hier. Seripando eine Zeitlang das Amt eines Secretarii bekleidete, und hiernächſt verſchiedene anſehnliche Perſonen theils in der Philoſophie und Theologie, theils aber in der Rechts-Gelehrſamkeit unterrichtete, würde auch von Clemente VIII ohne Zweifel ein Bißthum erlanget haben, wenn er nicht zu zeitig, entweder An. 1594, oder doch nicht lange hernach, mit Tode abgegangen wäre. Er hat de Platone caute legendo, das Leben Sannazarii; 2 Orationes von dem Kriege wider die Türcken; de medici laudibus &c. geſchrieben. B. Poſſev. To. Nic.

CRISPUS (Jo. Baptiſta), ein JCtus und Advocat zu Neapolis, lebte im Anfange des 17 Seculi, und hinterließ im Manuſcript quæſtiones judiciarias; axiomata juris. To.

CRISPUS (Petrus), ein Dominicaner aus Torre dal Greco in dem Neapolitaniſchen, lebte um das Ende des 16 Seculi, und ſchrieb ein Werck, das er um 1590 dem Ordens-General dedicirt hat, unter dem Titel: *l'origine e la cauſa della confraternità del SS. nome d' Iddio*, darinne er von Eidſchwüren, vom Fegfeuer, vom Gebet, vom Ablaß ꝛc. handelt. To. Ech.

de CRITANA (Joh. Gonzalez), ein ſpaniſcher Auguſtiner von Villarubia, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb ſylvam comparationum vel ſimilium per alphabetum locorum communium; *el perfecto chriſtiano; manual de Jeſus Maria; deſpertador del alma dormida para orar a Dios, y deſpertar el hombre del ſuenno en que eſta; de la archicofradia de la Cinta de S. Auguſtin y Santa Monica; un tratado contra las comedias*, und ſtarb in dem Auguſtiner-Kloſter St. Philipp zu Madrit. Ant.

CRITIAS, ein Diſcipel des Socratis, und beredter Poete, von Athen, war ſehr tyranniſch und ungerecht, ſuchte das gantze attiſche Land zu verwüſten, und verfertigte einige Elegien, wie auch einen Tractat de politia Lacedæmoniorum. Phi. Ar. B.

CRITIAS, ſiehe Crinas.

CRITIUS (Ubbo), ein reformirter Prediger zu Uttum in Oſt-Frießland, und eifriger Verfechter einer Religion, hat 1620 *Menſonis Altingii* kurtz Bekenntniß der Lehre der chriſtlichen Gemeine zu Emden aus dem Niederſächſiſchen ins Latein überſetzt, und zu Emden edirt. *Bertrami* Parerga oſtfriſica.

CRITO, oder Criton, ein griechiſcher Comödien-Schreiber, von dem *Pollux* und *Athenæus* 2 Comödien, Μαστυρία und Φιλοπάγμων, anführet, welche verlohren gegangen. Fa.

CRITO, oder Criton, ein griechiſcher Medicus, war ein Schüler Acronis, und lebte zu des Artaxerxis Longimani Zeiten. Ein anderer Medicus gleiches Nahmens florirte ſub Imperatoribus. Ob dieſer oder obiger die κοσμητικὰ und περὶ φαρμάκων, ingleichen de morbis medendis geſchrieben, davon Galenus, Oribaſius und andere gedencken, iſt annoch ungewiß. Man weiß auch nicht, welcher Criton beym Athenäo verſtanden werden müſſe, der die ὀψοδυτικὰ verfertiget. Der Criton Naxius wird vom Suidas als auctor octaëteridos angeführet. Vo. Fa. At. Plin.

CRITOBULUS, ein Medicus, in der 110 Olympiade, hat einen Pfeil aus des Königes in Macedonien Philippi Augen mit groſſer Geſchicklichkeit gezogen. Plin.

CRITODEMUS, ein griechiſcher Mathematicus, deſſen Julius Firmicus und andere gedencken, hat ἀποτελέσματα ὡρίων geſchrieben, die man in der kayſerlichen Bibliotheck zu Wien, und auch in der königlichen Bibliotheck zu Paris im MSt. antrifft. Fa.

CRITODEMUS, ein griechiſcher Medicus, von Cos gebürtig, ſtammte aus der Familie des Aeſculapii her, und ſtand als Feld-Medicus bey Alexandro Magno in Bedienung, curirte auch ſelbigen, nachdem er durch einen Pfeil gefährlich an der Bruſt verwundet worden, ſehr glücklich. Curtius eignet dieſe Cur dem Critobulo zu, welcher nach Plinii Bericht bey dem Vater des Alexander als Leib-Artzt gelebet, und wegen ſeiner Geſchicklichkeit gleichfalls in Hochachtung geſtanden hat. Keſt.

CRITOLAUS, ein griechiſcher Geſchicht-Schreiber, hat einen Tractat von den Epirotis verfertiget. Laer. Fa. Meurſ.

CRITOLAUS, ein peripatetiſcher Philoſophus zu Phaſelis in Pamphilien, vermuthlich in der 149 Olympiade gebohren, hörte zu Athen den Ariſtonem Ceum, war ein guter Philoſoph und geſchickter Redner, ward nebſt Carneade und Diogene nach Rom in Geſandtſchafft geſchickt, um Erlaſſung der den Athenienſern dictirten Straffe zu bitten, welcher Bitte ſie auch gewähret wurden. Er lehrte nach ſeiner Zurückkunfft die Philoſophie zu Athen, nennte GOtt mentem aetheris quieri, die Seele quintam eſſentiam, und hielt die Welt für ewig. Der jüngere Herr D. Joh. Bened. Carpzov hat 1743 zu Leipzig eine beſondere Diſputation von dieſem Critolao gehalten. Laer. Cic. Fa. Jon.

CRITON, ein athenienſiſcher Philoſophus, und eifriger Diſcipel des Socratis, hat 350 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebet, und 17 Dialogos, ingleichen apologiam Socratis geſchrieben. Er war ſehr reich, und nahm daher Socratem zu ſich, und ließ es ihm an nichts fehlen. Die Titel ſeiner 17 Geſpräche ſind dieſe: 1) ὅτι ἐκ ἐν τῷ μαθεῖν ἡ ἀγαθοί; 2) περὶ τῶ πλέον ἔχειν; 3) τί τὸ ἐπιτήδειον, ἢ πολιτικὸς; 4) περὶ τῶ καλῶ; 5) περὶ τῶ κακεργεῖν; 6) περὶ Εὐθημοσύνης; 7) περὶ νόμω; 8) περὶ τῶ θείω; 9) περὶ τεχνῶν; 10) περὶ συνουσίας; 11) περὶ σοφίας; 12) Προτάγορας ἢ πολιτικὸς; 13) περὶ γραμμάτων; 14) περὶ ποιητικῆς; 15) περὶ τῶ καλῶ; 16) περὶ τῶ μαθεῖν, und 17) περὶ τῶ γνῶναι ἢ περὶ ἐπιτήμης, τί τὸ ἐπίστασθαι; welche allerſeits verlohren gegangen. Er hatte 4 Söhne, Critobulum, Hermogenem, Epigenem und Ctesippum, welche als Schüler Socratis bekannt worden. B. Laer. S. Fa.

CRITON, ein pythagoriſcher Philoſophus von Aegea, hat περὶ προνοίας und περὶ ἀγαθῆς τύχης geſchrieben, deren Stobäus gedencket. Fa.

CRITON (Jacob), ein Schottländer, war in der Philoſophie, Theologie, Mathematic und Humanioribus wohl erfahren, und redete bereits im 21 Jahre ſeines Alters 10 Sprachen. Wegen der innerlichen Religions-Kriege begab er ſich nach Venedig, woſelbſt er öffentlich einige Theſes aus allen Diſciplinen defendirete. Von dannen gieng er nach Padua und Mantua, und wurde an dem letzten Orte im Junio 1583, im 22 Jahre unverhofft getödtet. B. Im.

CRITON (Quintus), ein griechiſcher Hiſtoricus aus Macedonien, hat nach Chriſti Geburt gelebt, und eine Hiſtorie von den Geten, von Perſien, Sicilien ꝛc. geſchrieben, davon aber nichts mehr vorhanden iſt. S. Vo.

CRITOPULUS (Metrophanes), ſiehe Metrophanes.

CRITOPULUS (Nicetas), ſiehe Zorn (Petr.).

CRITTON (Georgius), ein Schottländer, gebohren 1555, gieng, nachdem er die Humaniora zu Paris, und folgends zu Toulouſe die Rechts-Gelehrſamkeit ſtudiret, 1582 wieder nach Paris, und gab allda einige Monate lang einen Advocaten ab, nahm darauf erſtlich 1583 in dem Collegio von Harcourt, und ſodann 1586 in dem Collegio von Boncourt die Stelle eines öffentlichen Lehrers an, und verwaltete dieſelbige bis An. 1594, da er endlich zum Profeſſore græcâ Linguâ in dem königlichen Collegio beſtellet wurde. Nach dieſem bemühete er ſich, den Titel eines Doctoris Juris canonici zu erlangen, verſahe es aber, daß er zu ſeiner Inaugural-Diſputation ſolche Sätze wehlte, die den Lehren der Sorbonne, und zugleich den Maximen des Königreichs zuwider waren, daher er dieſelbige nicht defendiren durffte; wiewohl er dennoch endlich um das Jahr 1609, und zwar auf Befehl des Parlaments, zum Doctore von der Juriſten-Facultät erkläret werden muſte. Seine Schrifften ſind: Selectiores notæ in Epigrammata, e l. I anthologiæ decerpta & latino carmine reddita; in felicem Poloniæ regis inaugurationem congratulatio in Verſen; de liberata Pariſiorum urbe gratulatio; Janus celticus ad Cardinalem Philippum Sagam; libellus ſupplex ad auguſtum ſenatum pro academia; Augurium Romæ viſum in Verſen; gratulatio in felicem inaugurationem Jacobi I Britanniæ regis in Verſen; baptiſteria luſtrico Nominalium die Delphino Galliæ inſcripta; actio adverſus tres juris pontificii anteceſſores; ad regem chriſtianiſſimum Ludov. XIII Pariſiis a ſolenni inauguratione & ſacra unctione repetentem Iſelaſticon; orationes, in exequiis Petri Ronſardi, de caſtrorum becodianorum diſciplina, de Apollinis oraculo & de ſacro principis oraculo, de ſortibus homericis, in Oppianum de venatione, de dicendi charactere vero regio, de reddendo voto, de fundata regis Ludovici manu regiæ profeſſionis baſilica &c. Er ſtarb den 8 April 1611. Nic.

CRIVELLI (Joh.), ein Clericus regularis ſomaſcus, gebohren 1691 zu Venedig, brachte allda ſeine gantze Lebens-Zeit zu, legte ſich auf die Philoſophie, Mathematic und Rede-Kunſt, ward ein Mitglied der königlichen Societäten der Wiſſenſchafften zu London und Berlin, und ſtarb zu Venedig den 13 Februar. 1743. Seine Schrifften ſind: *Elementi di Fiſica*; *delle forze motrici*, welche in das zu Venedig ehemahls angeſangene Gran Giornale d' Europa eingerückt worden; *elementi di aritmetica numerale e letterale*; *nuovo elementare di Geometria*; *delle Legge del moto*; *delle forze vive*; und im MSt. hinterließ er *la reſoluzione de' problemi di Diofando*; *Trattato de luogbi geometrici*; *della quadratura delle curve*, und *del calcolo integrale*. NZ.

CROBYLUS, ein griechiſcher Comödien-Schreiber, hat etliche Comödien, als: Ἀναγχόμενον; Ἀποδαπᾶται; Ἀπολέιπουσα, und Ψευδυποβολιμαῖος geſchrieben, wovon nur noch einige Fragmenta in *Grotii* und *Stephani* excerptis ſtehen.

CROCARTIUS, ſiehe de Bruxella (Petrus).

de

Digitized by Google

de S. CROCE, ſiehe Sancta Cruce, und Santa Croce.

della CROCE (Hannibal), ſuche Crucejus.

CROCE (Julius Cæſar), ein ingenieuſer Mann zu Bologna, zu Ausgange des 16 Seculi, war ſeines Handwercks ein Schmid, hatte aber einen aufgeweckten Geiſt und artige Einfälle, welche er auffetzte, davon verſchiedene dem Marino ſehr wohl gefielen. Unter andern ſchrieb er in italiäniſcher Sprache die Begebenheiten Bertoldi, und ſeines Sohnes Bertoldini, von denen jener einen Bauer vorſtellt, der ſich durch ſeinen luſtigen Kopff und freye ſchertzhaffte Gedancken beliebt gemacht, und zu groſſem Glücke verholffen; Bertoldino aber hingegen von gantz anderer Art, und ſo dumm iſt, als ſein Vater verſchlagen. Camillo Scaligero hat dieſen beyden Helden den Cacaſenno, des Bertoldini Sohn, beygeſellet. Die letzte und neueſte Auflage dieſes italiäniſchen Æſopi iſt 1736 zu Bologna in 4 unter dem Titel: *Bertoldo con Bertoldino e Carcaſenno, in ottava Rima, con argomenti, allegorie, annotazioni, e figure in rame*, ſehr ſchön gedruckt worden, wobey den Inhalt eines ieden Geſangs, derer 20 ſind, der Graf *Vincenzo Mareſcotti*, die Allegorien *Sebaſt. Pooli*, und die Anmerckungen *Giov. Andr. Barotti* verfertiget.

CROCIUS (Jo.), ein reformirter Theologus, gebohren zu Laſphe in der Grafſchafft Witgenſtein den 28 Jul. 1590, war Pauli Sohn, wurde, nachdem er zu Marpurg ſtudiret, und Doctor Theologiä worden, nach Caſſel zum Hof-Prediger, darauf als chur-brandenburgiſcher Hof-Prediger nach Königsberg, allwo er 1616 und 1617 geſtanden, auch zu Königsberg die erſte reformirte Predigt gehalten; ſodann weiter nach Marpurg zum Profeſſor Theologiä, Prediger und Conſiſtorial-Rath beruffen, woſelbſt er auch den 1 Jul. 1659 geſtorben. Er hat 1631 dem Colloquio zu Leipzig wegen der Streitigkeit in der Religion mit beygewohnet, und viel Schrifften, als Anti-Becanum; Anti-Weigelium; commentarium de cœlibatu Clericorum; in Propheras minores; in epiſtolas paulinas; de eccleſiæ unitate & ſchiſmate; Erklärung auserleſener Oerter heiliger Schrifft in 3 Theilen; converſationis pruteniæ Partes II; commentarium in ſocietatem auguſtanæ confeſſionis; chriſtliche Prüfung der papiſtiſchen Griffe; Prüfung des kurtzen Bedenckens vom beſtändigen Bau auf dem Felſen; Land-Tags-Predigt, ſo er zu Königsberg gehalten, heraus gegeben. Arnold. Hart. Fr.

CROCIUS (Ludov.), aus der Grafſchafft Witgenſtein, auch ein Sohn Pauli, war Paſtor und Profeſſor, wie auch Inſpector des Gymnaſii zu Bremen, und Senior des Miniſterii daſelbſt, ſtarb den 7 Dec. 1655, im 70 Jahre, und ſchrieb libr. VII de Perſeverantia Sanctorum; de vera religione & catholica eccleſia; examen falſæ, cadaveroſæ, lividæ & ſycophanticæ Calviniſtarum deſcriptionis D. M. Hoei auſtriaci; aſſertionem auguſtanæ confeſſionis; theologiam polemicam; theologiam crypticam; ſyntagma theologiæ; defenſionem hujus ſyſtematis; comm. in Titum; apodixin paræneticam ad Judæos per orbem diſperſos de Meſſia; diſp. de diſſidiis circa religionem ortis &c. Er war von trefflicher Capacität, ſo daß er ſchon im 24 Jahre zu Baſel 1609 Doctor Theologiä wurde. W. d. Leb.

CROCIUS (Paul.), ein Theologus und Inſpector zu Laſphe in der Grafſchafft Witgenſtein, am Ende des 16 Seculi, war der fürhergehenden Joh. und Lud. Crocii Vater, und ſchrieb das groſſe Marter-Buch, davon die letzte Auflage 1682 in folio zu Leipzig heraus gekommen, obwohl auf dem Titel Bremen ſtehet.

CROCKART, ſiehe de Bruxellis (Petrus).

CROCQUET (Andr.), S. Theologiä Doctor und Prior des Benedictiner-Kloſters zu Haſnon in der Grafſchafft Hennegau, von Douay bürtig, ſchrieb catecheſes chriſtianas; comment. in epiſt. Pauli ad Rom.; in ad Hebræos; paraphraſin in 7 Pſalmos pœnitent. und ſtarb 1580 an der Peſt zu Valenciennes. A.

CROCUS (Corn.), ein Jeſuite, von Amſterdam, lebte zu Rom, ſtarb daſelbſt 1550, und ſchrieb meditationes pias in paſſionem dominicam; opuſcula quædam contra Anabaptiſtas; de notis & ſignis eccleſiæ; formulas colloquiorum puerilium; eine Comödie unter dem Nahmen Joſephus caſtus; grammaticam; ſordidorum verborum farraginem; epiſtolam de fide & operibus; orationem de Chriſti vita; in Decalogum; pia opuſcula, welche zu Antwerpen 1612 in 16 unter dem Titel opuſcula pia zuſammen gedruckt worden. Al. A. Pant. Sw.

CROCUS (Richard.), ein Ordens-Bruder von London, war in der griechiſchen und lateiniſchen Sprache wohl erfahren, wurde auch 1515 als Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache nach Leipzig beruffen, davor er 10 Gülden bekam, hatte Cameram unter ſeinen Schülern, gieng aber 1517 von Leipzig nach Löven, und nach etlichen Monaten von dar wieder nach Engelland, wo er anfangs privatim, hernach zu Cambridge öffentlich gelehret, und noch 1530 am Leben geweſen. Er hat introductionem in linguam græcam, die mit den tabulis grammaticæ græcæ zu Cölln 1520 zuſammen gedruckt worden; paraphraſin ſ. epitomen in elegantias *Vallæ*; Academiæ lipſienſis encomium; or. de laudibus græcarum diſciplinarum; tabulas græcæ linguæ geſchrieben, auch *Theodori Gazæ* 4 Bücher ins Latein überſetzet. Bal. Pit. *Fiedleri* diſſ. de græc. & lat. linguarum in Miſnia reſtauratoribus. Fa.

CRODOGANGUS, ſiehe Chrodegandus.

CRÖCHEL (Frid.), ein Sohn des hernach folgenden Johannis, von Gaikebull in Strand-Frieſen, war um 1651 Hofmeiſter der Printzen zu Hollſtein-Gottorff, und des älteſten darunter, der zu Paris 1654 geſtorben, Secretarius, wurde 1655 Inſpector von Nordſtrand, hatte ein gut Naturell zu poetiſiren, ſchrieb auch

auch viele Carmina und Epigrammata, und ſtarb den 17 May 1667. Mol.

CRöCHEL (Joh.), der ältere, von Lübeck, war anfangs um 1612 Paſtor zu Gaikebull in Nordſtrand, hernach 1618 Archidiaconus zu Huſum, und ſtarb den 22 Jul. 1652, im 74ten Jahr. Man hat von ihm eine Leich-Predigt über den fürſtlich-hollſteiniſchen Rath und Amts-Verwalter zu Huſum, Marcum Lüders. Mol.

CRöCHEL (Joh.), des vorigen Johannis Sohn, von Gaikebull, ward 1643 zu Roſtock Magiſter, 1646 Conrector zu Bordesholm, 1648 Diaconus zu Flensburg, und nach ſeines Vaters Tode 1653 Archidiaconus zu Huſum, zugleich Schloß-Hof-Prediger, ſchrieb fürſtliche Abführungs-Predigt, viel andere Leich-Predigten, und ſtarb den 25 April 1665, im 50 Jahr. Mol.

CRöCHEL (Joh.), des vorigen mittlern Johannis Sohn, gebohren zu Flensburg 1651, ſtudirte zu Kiel und Leipzig, nahm auch die Magiſter-Würde an, that darauf eine Reiſe durch Deutſchland, Holl- und Engelland, wurde 1680 Pfarrer zu Simensberg bey Huſum, kehrte aber nach daſiger Ueberſchwemmung nach Huſum, und ſtarb daſelbſt den 24 Mertz 1723, im 72 Jahr. Er hat eine Buß- und Troſt-Predigt heraus gegeben. Mol.

a CROENEWOUDE (Albertus Leoninus), ſiehe Leoninus.

CROEGERUS (Nicolaus), von Buxtehude im bremiſchen, ward 1602 Diaconus an der Cosmä-Kirche und zugleich Rector am Gymnaſio zu Stade, 1630 aber, als ihn die Catholicken von da verdrungen, Pfarrer zu Sandesnev im Hollſteiniſchen. Er erhielt endlich ſein Diaconat zu Stade wieder, ſchrieb monomachiam logicæ & theologiæ; monomachiam de honoribus, oneribus ſylvani & oppidani; amphitheatrum mortis maturæ; diſcurſum gymnaſio paræneticum ſ. de moderna ludi litterarii ſtadenſis facie; eulogiam Megalandri Lutheri in 4 Jubel-Predigten; triſagion concionum, oder Prob-Danck- und Antritts-Predigt; threnodiam Samuelis nati, denati, reſuſcitandi in einer Leichpredigt, und ſtarb 4 Aug. 1645. Mol.

CROESUS (Gerhard), ein reformirter Theologus, gebohren zu Amſterdam 1642 den 25 April, ſtudirte zu Leiden, wurde Schiffs-Prediger, und gieng mit der Flotte nach Smyrna. Nach ſeiner Zurückkunfft hielt er ſich einige Zeit in Engelland auf, und ſolte Prediger zu Norwich werden, wolte aber lieber in ſeinem Vaterlande bleiben, wurde Feld-Prediger der holländiſchen Völcker in Ypern, und 1678 zu Alblas, einem Dorffe bey Dordrecht, Prieſter. Er ſchrieb Hiſtoriam quackerianam; Homerum hebraizantem; hinterließ im Manuſcripte den andern Theil, des Homeri hebraizantis, nebſt dem Staat von Holland; ſuchte bey abnehmenden Kräfften ſeine Dimiſſion, und ſtarb 1710 den 12 May am Schlage zu Dordrecht. BB.

de CROI, oder Crojus, (Joh.), ein gelehrter Philologus und reformirter Theologus, von Uſez bürtig, war zu Beziers und Uſez Prediger, und cenſirte in ſeinen obſervationibus ſacris & hiſtoricis in N. Teſt. den Heinſium ſcharff; wiewohl er auch deſſen Comödie, Herodes infanticida genannt, wider den Balſac vertheidigte. Er ſchlug ſich auch zu der Parthey, welche Gratiam particularem annahm, ſchrieb ſpecimen conjecturarum & obſervationum in quædam Origenis, Irenæi & Tertulliani loca; *Simei convaincu; de la verité de la religion reformée*; heidniſches Pabſtthum, welches Joh. Jac. Groſſer ins Deutſche überſetzt; nebſt andern Schrifften in frantzöſiſcher und lateiniſcher Sprache, und ſtarb 1659 den 31 Aug. Seine obſervationes in *Origenem* contra Celſum ſtehen mit in Caroli de la Rue neueſten Auflage von Origenis Wercken T. I. Co. B.

CROISSANT (Alb.), ein Jeſuite, gebohren zu Lüttich 1598, lehrte die Humaniora, ſchrieb Satyren, und ſtarb 1651 den 12 Jul. an einem Schlag-Fluſſe. Al.

CROISSANT (Joh.), ein Dominicaner von Brüſſel, war Lector Theologiä, ſchrieb in ſeiner Mutterſprache ſynoplin vitæ & miraculorum BB. Ambroſii Senonſis & Jacobi Veneti, und ſtarb 23 Nov. 1651. Ech.

CROJUS (Joh.), ſiehe de Croi.

de la CROIX, ſiehe Cruce, und Crucius.

de la CROIX, oder Crucius, (Antonius), ein frantzöſiſcher Jeſuit, gebohren 1596 zu Molina, lehrte die netten Künſte, ward Coadjutor ſpiritualis, und ſtarb zu Paris 1 Jan. 1641. Er hat des *Chriſtoph. Borri* relationem novæ miſſionis PP. ſoc. Jeſu in regno Cocincinæ aus dem Italiäniſchen ins Frantzöſiſche überſetzt. Al.

de la CROIX, oder a Cruce, (Carolus), ein frantzöſiſcher Jeſuit von Nimes, gebohren 1588, lehrte die Philoſophie erſt in Franckreich, hernach zu Malta unter ſeinen Landsleuten, gab nach ſeiner Zurückkunfft in Franckreich einen geiſtlichen Peſtwärter zu Grenoble ab, und ſtarb an ſolcher Seuche 22 Aug. 1630. Er hat etliche aſcetiſche kleine Schrifften hinterlaſſen. Al.

la CROIX du Maine, lat. Crucimanius, (Franc.), ein Edelmann, Herr von Croix du Maine, aus der Provintz Maine, lebte um 1581, und hatte eine ungemeine Neigung zu den Wiſſenſchafften und Büchern, daher er auch *bibliotheque des Auteurs, qui ont écrit en françois depuis 500 ans* geſchrieben, und darinne den du Verdier ämulirt, ſolchen auch weit übertroffen. Er offerirte auch dem König Henrico III alle ſeine Manuſcripta in 800 Volum. und 20000 Capiteln beſtehend, die auf hundert Repoſitoriis rangirt waren, und verlangte vor ieglich Repoſitorium nicht mehr als 200 Rthlr. Cr. Ve.

de la CROIX, oder de Cruce, (Franciſcus), ein niederländiſcher Jeſuit von Valenciennes, gebohren 1582, lehrte

lehrte und predigte mit Ruhm, dirigirte in verschiedenen Collegiis, ſtarb zu Dornick am Schlage 11 Aug. 1644, und ließ hortulum marianum. Al.

de la CROIX Chevrieres (Joh.), ein Biſchoff zu Grenoble, hat die Aufſicht über die königlichen Armeen gehabt, und hernach zu Rom des Königs Intereſſe beobachtet, auch einen comment. über das ſtatutum des Königs *Ludovici* XI de donatione inter vivos heraus gehen laſſen, worauf er zu Paris bey Verſammlung der Stände des Reichs 1619 im May geſtorben. An. 1638 kam *la vie du B. P. Jean de la Croix* zu Paris in 8 heraus.

de St. CROIX (Nic. Charpy), ſiehe Charpy.

de la CROIX (Petit), ein königlich-frantzöſiſcher Secretarius und Dolmetſcher der türckiſchen und arabiſchen Sprachen, ſtarb 1695 zu Paris, im 93 Jahre, und ſchrieb *geographie univerſelle*, welche Hieron. Discelius 1697 ins Deutſche überſetzt und vermehrt; *etat preſent des nations & egliſes grecque, armenienne & maronite en Turquie*, die 1715 aufgelegt worden; *memoires contenans diverſes relations de l'Empire Ottoman*; *hiſtoire de grand Genghizcan, premier Empereur des antiques Moguls & Tartars*, die ihm Mr. Colbert aus des Abulcairs ottomanniſcher Hiſtorie zu verfertigen auftrug, worüber er auch 10 Jahr gearbeitet, aber darüber verſtorben, worauf ſie ſein Sohn, der auch frantzöſiſcher Secretair und Dolmetſcher der morgenländiſchen Sprachen, und zugleich Lector und Profeſſor der arabiſchen Sprache zu Paris iſt, zu ſtande gebracht, und 1710 zu Paris in 12 ediret. Man hat ſie auch 1737 ins Italiäniſche überſetzt zu Venedig in 12 heraus gegeben.

de CROIX, oder de Cruce, (Petr.), ein niederländiſcher Dominicaner von St. Paul in der Grafſchafft Artois, gebohren 1540, war Magiſter der Theologie, bezeigte ſich gegen die Proteſtanten ſehr eifrig, darüber er manchmahl groſſe Lebens-Gefahr lief, wohnte als Diffinitor ſeiner Provintz der Ordens-Verſammlung zu Rom 1589 bey, ſchrieb *diſcours de l'uſage, vertu & miracles du ſigne de la croix*; contra politica dicti de la Noue, und vitam Conſtantini & Neronis, welche beyde letztern aber noch im MS. liegen, überſetzte auch Mich. Baji Brief an den Abt von Parc bey Löven, Ambroſ. Loothium, von Vereinigung der Niederlande aus dem Lateiniſchen ins Frantzöſiſche, und ſtarb 27 April 1614, im 73 Jahre. A. Ech.

de la CROIX (Theophilus), ein Doctor Medicinä von Chalons, war Phyſicus in ſeinem Vaterlande, ſtarb 1649, und hinterließ einige Carmina. W. d.

de la CROIX, oder Cruzeus, (Wilhelm), von Cahors, war daſelbſt Canonicus, und gab unter andern 1626 daſelbſt hiſtoriam rerum cadurcenſium ab epiſcopis in eccleſia geſtarum, in 4 heraus.

CROKE (Georg), ein Ritter zu Buckingham, war Juſtitiarius beym königlichen Tribunal zu Londen, und ſtarb 1641, im 82 Jahr, nachdem er rerum judicarum ſ. repertorum Volumina III heraus gegeben. W, d.

CROLL (Joh. Laur.), war zu Rotenberg, wo ſein Vater Johann Bürgermeiſter geweſen, 1641 gebohren, ſtudirte zu Marpurg und Jena, ward darauf erſt Hofmeiſter bey jungen Edelleuten, und hernach, als er zuvor gereiſet, Profeſſor Eloquentiä und Pädagogiarcha zu Herborn, und 1680 zu Heydelberg Profeſſor Phil. quadripartitä und græcä Lingvä, 1681 Magiſter, und 1686 Doctor Theologiä, welche Profeſſion er mit einer Or. de Papiæ ep. hier. circa regnum millenarium Chriſti ſomnio 1692 antrat. Als aber 1693 Heydelberg durch die Frantzoſen jämmerlich zerſtört wurde, verlohr er ſeine Bibliothec, Manuſcripta, Collectanea und alles Vermögen, und muſte im frantzöſiſchen Lager bey Norbach unter freyem Himmel mit Frau und ſäugendem Kinde liegen, da bey er doch nicht laſſen konte, einem Soldaten den Anaſtaſium de vitis Pontificum von dem wenigen Gelde, ſo übrig geblieben, abzukauffen, und darinn zu ſtudiren. Er kam hernach über Maynz und Franckfurt nach Marpurg, allwo er Profeſſor Theologiä und Pädagogiarcha wurde, und endlich 1709 den 27ten Sept. im 68 Jahre ſtarb. Man hat von ihm programmata und orationes panegyricas, darunter auch eine auf die Vermählung des Königs in Portugall mit der chur-pfältziſchen Printzeſſin, Maria Sophia Eliſabeth, befindlich.

CROLL (Nicolaus), ein Magiſter der Philoſophie und Prediger zu Ludingwort im Hadelerlande, von Hamburg bürtig, war noch 1661 am Leben, und ſchrieb or. de exaltatione Chriſti ejusque gradibus; exercitationes academicas de exaltatione Chriſti ejusque gradibus, & de bonis angelis eorumque officio; diſpp. acad. de clavibus regni cœlorum ſolvente & ligante, & de Chriſto, und Leichpredigten. Mol.

CROLL (Oswaldus), ein Medicus und Chymicus aus Wetter, einer Stadt in Ober-Heſſen bürtig, hatte zu Marpurg, Heydelberg, Straßburg und Genf ſtudiret, beſuchte nachmahls fremde Länder, wurde bey ſeiner Zurückkunfft zum Hofmeiſter des jungen Grafens von Pappenheim ernennet, bekam aber nachmahls bey Fürſt Chriſtian von Anhalt-Bernburg die Stelle eines Leib-Medici, war ein überaus groſſer Verehrer vom Paracelſo, machte unterſchiedene Artzney-Mittel bekannt, unter welchen das Elixir ureri-num Crollii noch ietzo gar gebräuchlich iſt, ſchrieb baſilicam chymicam; tractatum de ſignaturis rerum internis, welche beyde Piecen zu Franckfurt 1609 in 4 zum erſten mahl gedruckt, nach der Zeit aber zum öfftern wieder aufgeleget, auch ins Deutſche überſetzet worden; de uſu remediorum chymicorum e lumine naturæ & gratiæ depromtorum, und ſtarb 1609. W, d. Keſt.

CROLLOV (Dav.), ein gelehrter hamburgiſcher Bürger und einer von den damahligen Stadt-Deputirten, wurde 1686 nebſt andern in dem jaſtram-ſchnitkerianiſchen

ſchen Aufruhr ins Gefängniß geworffen, und in folgendem Jahre nach abgeſchworner Urphede, aus der Stadt verjagt. Er ließ hierauf die mit ihm ergangene gerichtlichen Proceß-Acta unter dem Titel der hamburgiſchen Wütereyen drucken, erſchien aber nicht auf die 1688 vom Magiſtrat erfolgte öffentliche Citation. Mol.

CROMBACH, ſiehe Crumbach.

CROMBEC (Joh.), ein Jeſuite von Dovay, gebohren 1563, war ein Prediger, Vorſteher der Schulen, und Rector des Collegii zu Lüttich, ſtarb den 2 Oct. 1626 zu St. Omer, nachdem er libros II de ſtudio perfectionis; aſcenſum Moyſis in montem &c. heraus gegeben, auch 2 Tomos in Pſalmos in preßfertigem Stande hinterlaſſen. Al.

CROMENO, ſiehe Gianelli (Baſilius).

CROMER (Mart.), ein Biſchoff in Wermeland, von Biecz in der cracauiſchen Woywodſchaft, ſtudirte zu Cracau, wurde beyder Rechten Doctor, und that eine Reiſe durch Deutſchland und Italien; worauf er Canonicus zu Cracau, und königlicher Secretarius worden; da er denn das Reichs-Archiv revidirt, und ſein chronicon de origine & rebus geſtis Polonorum, welches bis 1506 geht, davon die beſte Edition zu Cöln 1589 gedruckt iſt; wie es denn auch in *Piſtorii* ſcriptor. rer. polon. Tom. II ſtehet, verfertiget hat. Er wurde ferner als Geſandter an den Kayſer, Pabſt und die Hanſee-Städte geſchickt, wohnte auch dem Concilio zu Trident, und unterſchiedenen andern Friedens-Tractaten bey, und erlangte endlich 1579 das obgedachte Biſthum; worauf 1589 den 23 Mertz, im 77 Jahr, als er eben an der Tafel ſaß, geſtorben. Er hat einige Homilien des Chryſoſtomi aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet, und de ſitu Poloniæ & gente polona, welcher Tractat oft aufgelegt, auch in *Joh. Piſtorii* ſcriptores rerum polon. Tom. I geſetzt worden; de vera & falſa religione; de conjugio & cœlibatu ſacerdotum; de pœnis ſacrilegorum; de concentibus muſicis; de optima politia, poema de Chriſti reſurgentis triumpho; monachum ſ. de dogmatibus eccleſiæ catholicæ; ſermones ſynodales; dubitationes de vera via ſalutis; catecheſin de ſacramentis; epiſtolas familiares; carmen de adverſa valetudine Sigiſmundi regis Vilnæ; Theognidem latine verſum; carmina *Phocylidis* hexametre verſa; or. in funere Sigismundi geſchrieben. Teiſſ. St. Ghil. Gad. Pap.

CROMER (Wenceslaus), gebohren 1543 zur Neyſſe in Schleſien, ſtudirte zu Wien, Ingolſtadt und andern berühmten Univerſitäten, war hernach bey den Biſchöffen zu Breßlau Secretarius, des Biſthums Proſancellarius, und derer Herren, Fürſten und Stände in Schleſien Landes-Beſtellter; in welcher Beſtallung er an den kayſerlichen Hof abgeſendet, auch von Rudolpho II in den Ritter-Stand, mit dem Prädicat von Krippendorff erhoben worden. Als Biſchoff Martinus Gerſtmann 1585 ſtarb, ohne daß er ſeine angefangene ſchleſiſche Hiſtorie vollenden können, vermachte er ihm im Teſtamente tauſend Thaler, mit der Bedingung, daß er ſolche zu Stande bringen und heraus geben ſolte; wobey denn Cromer bis an ſein den 1 Dec. 1606 erfolgtes Ende keinen Fleiß geſparet. Es iſt ein Theil von dieſer Arbeit in der St. Johannis-Bibliothec auf dem Dom befindlich geweſt: aber bey dem Einfall der Schweden, der 1632 dieſe Inſel gäntzlich verwüſtet, verlohren gegangen; dergeſtalt daß Henelius zu ſeiner Zeit nur noch etliche Blätter davon geſehen. Leb.

CROMM (Adrian), ein in der griechiſchen, hebräiſchen und arabiſchen Literatur wohl beſchlagener Jeſuite, von Arſchot, aus den Niederlanden, gebohren 1591, lehrte die Philoſophie, und erklärte die heilige Schrifft, widerſetzte ſich den Janſeniſten heftig, ſchrieb Pſalmos Davidis compendioſa paraphraſi ad literæ ſeriem expoſitos & ſenſu myſtico illuminatos; varias theſes theologicas über die Bücher des alten Teſtaments; ausgenommen, die Pſalmen, Sprichwörter, den Prediger Salomon und das Hohelied, wie auch die Propheten; ſanctiſſima 4 evangelia hiſtorico ordine concordiæ in modum digeſta; unter dem Nahmen *Caſimiri Dourman* de S. Petri primatu &c. und ſtarb zu Brüſſel 1651, den 2 May. A. Al.

CROMMERIN (Clara Maria), ein gelehrtes holſteiniſches Frauenzimmer in der andern Helffte des 17 Seculi, konte einen geſchickten lateiniſchen und deutſchen Vers machen, und hielt mit Joh. Riſten und dem däniſchen Kriegs-Rath Tſcherning, wie auch Conr. von Höveln einen ſtarcken Briefwechſel, meiſt in gebundener Schreibart. Mol.

CROMTON (William), ein Engelländer, lebte 1630, und ſchrieb: de annulo nuptiali; de uxore.

CROMWELL (Heinrich), ein ſtaatserfahrner und gelehrter Criticus in Engelland, wechſelte mit Herrn Pope über allerhand gelehrte Dinge Briefe, welche im Druck heraus gekommen, und ſtarb 1728, 11 Jul. zu Londen. NZ.

CROMWELL (Oliverius), von Huttington, ſtudirte zu Cambridge, und wuſte mit treflichem Applauſu zu predigen, ward hernach Rittmeiſter unter den engliſchen Trouppen, ferner General, warf ſich endlich zum Protector von Engelland, Schottland und Irrland auf, und ſtarb den 3 Sept. 1658, an welchem Tage er vor dieſen zwey berühmte Siege erhalten. Nach ſeinem Tode ſind die Briefe 1690 von Johann Milton in 12 heraus gegeben worden, ſo er an verſchiedene Potentaten und Republicken geſchrieben. Er hat auch ein Buch von der Mariâ de Medicis, und des Cardinals Richelieu Streitigkeiten verfertiget, und allerhand kleine Werckgen gegen Carolum I und den Biſchoff von Canterburn heraus gegeben. Sein Leben iſt von Gregor. Leti in italiäniſcher Sprache, vom Abt Raguenet frantzöſiſch, von James Heath engliſch, und von M. Viſchern deutſch beſchrieben worden. Wo.

CRON-

CRONBERG (Michael), ein JCtus, ward 1622 zu Leipzig Doctor, und schrieb: de mandato in genere; de auxiliis ægrotorum; de advocatis &c.

von CRONENBERG (Hartmuth), ein rheinischer Ritter in dem 16 Seculo, hatte seine Güter bey Franckfurt am Mayn, war ein guter Freund vom Luthero, wechselte mit demselben Briefe, ließ eine Warnung für dem Pabstthum an die Einwohner der Stadt Franckfurt an die Fahr-Pforte oder das vornehmste Thor zum Mayn öffentlich anschlagen, und gab wegen der lutherischen Lehre eine Schrifft an ihro Kayserliche Majestät; vier christliche Schrifften, an Pabst Leo X. an die Einwohner zu Cronenberg, an die Bettel-Orden, an Jacob Kobeln ꝛc. heraus, davon einige in Lutheri altenburgischen Theilen stehen. Seck. Ritters evangelisches Denckmahl der Stadt Franckfurt am Mayn.

CRONENBURG (Bernhardus Deſſenius), ein Medicus, gebohren zu Amsterdam 1510, hat zu Löven und an unterschiedenen Orten in Italien studiret, ist zu Bononien Doctor, und darauf zu Gröningen und Cöln Stadt-Physicus worden, an welchem letztern Ort er 1574 gestorben, nachdem er de compositione medicamentorum; defensionem medicinæ veteris & rationalis; de peste &c. geschrieben. Li. A. Ad.

CRONIUS, ein pythagorischer Philosophus, hat den Homerum philosophisch erklärt, und libros περὶ παλιγγενεσίας geschrieben, war des pythagorischen Philosophi Numenii guter Freund, und lebte im andern Seculo. Euſ. Vo.

CRONOPACHIUS (Wendalinus), ein niederländischer Doctor Medicinä und Poet, lebte 1578, und schrieb unter andern animadversiones in Orphei poema de lapidibus eorumque virtutibus.

CROOCIUS, oder de Croock, (Joh.), ein Dominicaner aus Gent in Flandern, gebohren 1479, wurde zu Paris Magister der Theologie, lehrte solche zu Gent 1534, ward Inquisitor von Morienne, gab summam S. Thomæ zu Paris 1520 in 8 sehr accurat heraus, und starb in seinem Vaterlande um 1569. Ech.

CROONE (Wilhelm), ein holländischer Medicus, florirte 1667, und schrieb: tr. de ratione motus musculorum.

CROPACIUS (Caſpar), einer der besten Poeten seiner Zeit, aus der Stadt Pilsen in Böhmen bürtig, wurde Syndicus daselbst, und starb auch allda 1580 den 13 Jan. Er hat die Hertzoge und Könige von Böhmen in Versen beschrieben, ferner encomium Viennæ Austriæ; cunarum Christi libros 2 &c. verfertiget, welche Paulus Melissus zusammen gesammlet, und 1581 zu Nürnberg heraus gegeben. K. Leb.

CROPETIUS, oder Gropretius, (Ropertus), ein niederländischer Medicus von Arras, lebte in der ersten Helffte des 16 Seculi, und schrieb regimen ſanitatis, so nebst seinem tract. de peste zu Paris 1539 in 4 ediret worden. A. Sw.

CROPH (Philipp Jacob), ein Philologus, gebohren den 3 Sept. 1666 zu Augspurg in Schwaben, allwo sein Vater Johann Croph Ephorus Alumnorum war, zohe 1686 auf die Academie nach Jena, ward 1688 allda Magister, besuchte darauf die hohe Schule zu Leipzig, war nach seiner Zurückkunfft sechs Jahr lang Hofmeister bey dem jungen Grafen von Eck und Hungersbach, wurde 1690 zum Poeten gecrönet, 1695 zu einem Lehrer in dem Gymnasio annäano zu Augspurg, und 1704 zum Rectore desselben bestellet, und starb 1742 den 23 September. Seine Schrifften sind: diſſ. de gymnaſiis Athenienſium literariis, welche er unter Joh. Andr. Schmids Vorsitze zu Jena vertheidigt, aber selbst ausgearbeitet; Hilaria ſcholaſtica; Historie vom Ursprung und Schicksal des Gymnasii zu St. Anna zu Augspurg. Joh. Baptiſta Croph, war sein älterer Bruder, dessen Antiquitates macedonicæ, ſive de regio Macedonum principatu, moribus atque militia diſſertationem man in *Gronovs* Tomo VI antiquitat. græcarum findet. Philipp Jac. Crophii Leben hat dessen Schwieger-Sohn Herr Jacob Brucker umständlich beschrieben, und solches seinen Miſcellaneis hiſtoriæ philoſophicæ einverleibet.

du CROS (N.), war anfangs Königs Carls XI in Schweden, hernach des Hertzogs von Hollstein Gottorp, Friderici, Rath, und dieses letztern Gesandter an dem brandenburgischen, englischen, auch andern Höfen, und lebte noch 1698. Er hat verschiedene Briefe in englischer und frantzösischer Sprache wider Wilh. Temple heraus gegeben, auch auf dessen memoirs of what paſſed in Chriſtendom, eine frantzösische Antwort im MS. hinterlassen, welche der Verfasser der biblioth. volante ans Licht zu stellen versprochen. Mol.

de CROS (Joh.), ein Cardinal und Bischoff zu Limoges, hat die geist- und weltlichen Rechte mit grossem Ruhm gelehret, und ist zu Avignon 1383, 22 Nov. gestorben. Au. Sa.

de CROS (Petrus), des vorigen Johannis Bruder, ein Benedictiner, aus Limosin, wurde Cardinal, und Ertz-Bischoff zu Arles, und starb 1382. Sa.

de CROS (Petrus), ein Cardinal und Bischoff zu Auxerre, aus der Provintz Limosin, hat zu Paris studiret, in Doctorem promoviret, und ist 1361 den 28 Sept. zu Avignon an der Pest gestorben. Ob er von dem vorigen unterschieden, überlassen wir andern zu beurtheilen. Sa.

de CROS (Petrus), siehe Petrus de Alvernia.

du CROS (Simon), ein frantzösischer Poet und Hiſtoricus, lebte 1643 zu Paris, und schrieb: *diverſes poeſies; hiſtoire de la vie de Henry II dernier Duc de Montmorancy*, welche letztere 1699 zu Paris in 12 wieder aufgelegt worden.

CROSNIEVICIUS (Balthaſar), ein Philosophus und Theologus, ward 1600 zu Heydelberg Magister, kam 1602 nach Basel, und schrieb: de juſtitia & jure

ex 5 libro ethicorum Ariſtotelis; de fortitudine; de ſummo hominis bono; de libertate chriſtiana; de Sanctorum mortuorum invocatione.

de CROSO (Bernh.), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus Provence, war Magiſter der Theologie, hielt ſich 1519 als päbſtlicher Pönitentiarius zu Avignon auf, und gab daſelbſt in ermeldtem Jahre *Wilh. de Peraldo* ſermones dominicales heraus, in deren Mitte von ihm quæſtio de indulgentiis a ſede apoſtolica pro defunctis per modum ſuffragii conceſſis ſtehet, welche nebſt gedachten ſermonibus zu Lion 1576 in 8 wieder aufgelegt worden. Ech.

de CROSO (Durandus), ein frantzöſiſcher Dominicaner, hielt ſich zu Annecy auf, war Doctor der Theologie, florirte in der Mitte des 15 Seculi, und ſchrieb ſermones, welche noch im MS. liegen. Ech.

CROSSE, ſiehe Groſs.

von CROSTWITZ (Tob. Fiſch.), ſiehe Fiſcher (Tobias).

CROTTUS (Ælius Julius), ein guter lateiniſcher Poet zu Ferrara, ſchrieb verſchiedene Dinge, welche 1564 daſelbſt unter dem Titel: Opuſcula, zuſammen gedruckt worden.

CROTTUS (Joh.), von Caſal, war erſt Profeſſor Juris zu Bologna, hernach zu Piſa, und gab conciliorum Volum. 3; tr. de teſtibus, und unterſchiedene repetitiones ſuper titulos dig. heraus. Ghil.

CROTUS (Joh.), ein Theologus, gebohren 1480 zu Dornheim, einem Dorffe bey Arnſtadt, hieß mit ſeinem Geſchlechts-Nahmen Jäger, und nennte ſich daher anfänglich Venatoris, nach dieſem aber Crorum, wovon die eigentliche Anleitung unbekannt. Den Beynahmen Rubeanum aber hat er unſtreitig von dem Lateiniſchen Wort Rubo angenommen, weil er zu Dornheim gebohren war. Nachdem er zu Erfurt den Grund ſeiner Studien gelegt, und 1508 den Titel eines Magiſtri erhalten, bekam er eine theologiſche Profeſſion, that auch An. 1517 eine Reiſe nach Italien, allwo er ſich 3 Jahr aufgehalten, und wurde nach ſeiner Wiederkunfft An 1520 von der vorbemeldten Univerſität zum Rectore erwählet, da er denn auch in ſolcher Würde An. 1521, als Lutherus ſeine Reiſe auf den Reichs-Tag nach Worms über Erfurt anſtellte, denſelben mit 40 Perſonen zu Pferde einholte, und bey der nachmahligen Begleitung zur Standhaftigkeit aufmunterte. Wie aber nicht lange darauf die Academie zu Erfurt in groſſen Verfall gerieth, hielt er ſich eine Zeitlang in Fulda, nach dieſem aber noch 7 Jahr in Preuſſen und dem angräntzenden Pohlen auf. Er gab ſich im Anfange alle Mühe, Lutheri Lehre auszubreiten, und die römiſch-catholiſche Religion den Leuten lächerlich abzumahlen, welches ihm auch, weil er ein munteres Naturell und ſinnreiche Einfälle hatte, ziemlich von ſtatten gieng; bis er ſich um das Jahr 1532 ſelbſt wiederum zur römiſch-catholiſchen Kirche gewendet, um an dem Hofe des Cardinals Alberti ſein Glück nicht zu verderben, der ihn zu ſeinem Rath und Canonico in Halle gemacht. Die Zeit ſeines Todes iſt nicht bekannt. Er gab apologiam eorum, quæ Halæ geſſerat contra ſacrorum reſtauratores Albertus heraus. Herr Johann Chriſt. Olearius hat 1720 einen lateiniſchen Brief eines Anonymi an dieſen Crotum drucken laſſen, woraus erhellet, daß derſelbe den gröſten Theil von den epiſtolis obſcurorum virorum verfertiget, wobey Herr Olearius verſprochen, Croti Leben und Briefe durch den Druck bekannt zu machen. *Olearius* in annot. ad epiſt. Mor. B. g. Fa.

de CROUSAZ (Joh. Peter), ein Mathematicus und Philoſophus, gebohren um 1663 zu Lauſanne in der Schweitz, ſtudirte daſelbſt, und ward um 1707 zu Lauſanne Prediger, auch bey der Hohen Schule allda Profeſſor der Philoſophie und Mathematic, 1725 nahm man ihn in der Academie der Wiſſenſchafften zu Paris zu einem Mitgliede an; und weil er zu Lauſanne in die Streitigkeiten wegen der Formulæ conſenſus verwickelt worden, nahm er den Beruff nach Gröningen an, und ward 1724 allda Profeſſor der Philoſophie und Mathematic. 1728 ward er nach Caſſel als Hofmeiſter des Printzen Friedrich geruffen, welchem Amte er ſieben Jahr vorſtand, und dabey den Titel eines königlich-ſchwediſchen und landgräflich-heſſencaſſeliſchen Geſandtſchafft-Rathes erhielt. 1735 gieng er wieder nach Lauſanne, und las daſelbſt ohne Entgeld Collegia; ward auch als ſein Nachfolger in der Profeßion, die er allda ehemahls verwaltet, Herr von Traitorte verſtarb, wieder deſſen Nachfolger, und ließ ſich 1738 in ſeinem 75ten Jahre abermahls in das Amt einweiſen, dem er ehedeſſen vorgeſtanden. 1737 erwehlte ihn die Academie zu Bourdeaux zu ihrem Mitgliede; und er ſtarb endlich im hohen Alter 1748 zu Lauſanne. Seine Schrifften ſind: *Syſteme des reflexions qui peuvent contribuer à la netteté & à l'etenduë de nos connoiſſances; la Logique ou ſyſteme des reflexions;* Logicæ ſyſtema; *la Logique;* Logicæ compendium; Summa Logicæ; *Logique ou ſyſteme abregé de reflexions;* Horatii Logica ad uſum ſtudioſæ juventutis in quæſtiones & reſponſiones diſtributa, welche acht Bücher zwar als eine und dieſelbe Vernunfft-Lehre, aber allzeit in verſchiedener Geſtalt, mit Zuſätzen und Veränderungen heraus gekommen; *Diſſertation ſur Homere & ſur Chapelain; Reflexions ſur l'utilité des mathematiques; Traité du beau; Examen du traité de la liberté de penſer; la Geometrie des lignes & des ſurfaces rectilignes & circulaires; Nouvelles maximes ſur l'education des enfans; Traité de l'education des enfans; Cinq ſermons ſur la verité de la religion chretienne; Sermons ſur la reſurrection de Jeſus Chriſt, ſur le ſecours du ſaint Eſprit & les devoirs de la jeuneſſe; Commentaire ſur l'analyſe des infiniment petits;* Orat. de Logicæ cum Phyſica, & matheſeos cum utraque, de utriusque cum matheſi reciproco nexu; de Phyſicæ origine, progreſſibus &c. Philoſophica prælectio; Tentamen novum metaphyſicum; *Eſſai de Rhetorique, dans la traduction de quatre harangues de Tite Live, avec*

avec des notes; de phyſicæ utilitate, diſſertatio philoſophica; de mente humana, ſubſtantia a corpore diſtincta & immortali diſſertatio philoſophico-theologica, welche dem Freyherrn von Wolff entgegen geſetzt iſt; *Traité de l'Algebre; Eſſai ſur le mouvement; Examen du Pyrrhoniſme ancien & moderne; Divers ouvrages* in 2 Bänden; *Eſſai ſur l'homme par Mr.* Pope, *traduit de l'anglois en françois; Examen de l'eſſai de Mr. Pope ſur l'homme; Commentaire ſur la traduction en vers de l'abbé de* Reſnel *de l'eſſai de Mr. Pope ſur l'homme.* Ueber dieſes hat man von ihm eine Fortſetzung von des Herrn Moriniere Traité de la ſcience, qui eſt en dieu; *Reponce à la lettre d'Orthodoxopolis; deux diſſertations ſur la ſignature du Conſenſus*, welche hernach in die Memoires pour ſervir à l'hiſtoire des troubles arrivées en Suiſſe à l'occaſion du Conſenſus geſetzt worden. Gœtten.

CROWÆUS (Guil.), ein Engelländer, welchen Wood Ludimagiſtrum croydenienſem nennet, war Cuſtos der Bibliothek zu Cambridge, und erhieng ſich 1674 oder 1677 aus Verzweiflung ſelbſt. Er ſchrieb Elenchum ſcriptorum ad Scripturam S.; *An exact Collection or Cataloque, of Engliſh Writers, on the Old and New Teſtament.* A, g. *Baillet* jugements.

CROWCHE, oder Crucius, (Rob.), ein engliſcher Franciſcaner-Mönch und Provincial ſeines Ordens um 1300, ſchrieb ſuper magiſtrum ſententiarum; quæſtiones difficiles; in phyſicam & ethicam Ariſtotelis. Bal. Pit. Wa. Fa.

von CROY und Arſchot (Erneſtus Bogislaus), ein deutſcher Fürſt, und der letzte von dem alten hertzoglich-pommeriſchen Geblüte mütterlicher Seite, gebohren 1620 den 6 Auguſt, wurde, nach dem Abgange der pommeriſchen Fürſten, der letzte Biſchoff zu Camin, und Adminiſtrator des Hertzogthums Pommern und Hertzogthums Camin, muſte aber 1648 das Stifft im weſtphäliſchen Frieden an Chur-Brandenburg gegen ein Aequivalent überlaſſen. Doch 1661 wurde er von eben dieſem Capitel zum Probſte erwehlet, und hielt bey dieſer Gelegenheit 2 lateiniſche Reden, welche Palthenius 1710 heraus gegeben. Er ſtarb 1684, den 6 Febr. im 64 Jahr zu Königsberg. Man hielt ihn zu ſeiner Zeit vor den gelehrteſten Fürſten in Deutſchland, wie ſolches auch in ſeinem Epitaphio alſo gerühmet wird:

Non quidem conjugatus, nec liberis donatus;
Aſt libris, in quibus vivit, &
Muſis, quas ſibi habuit conjunctiſſimas,
Ad miraculum usque vallatus.
Eruditione non vulgari, ſed plane ſingulari,
Et tanto principe digniſſima decoratus cet.

Sein Leibſpruch war: Ehe wiegs, denn wags. Jæ. *Palthenius* in obſervationibus ad Ern. Bogisl. orat.

de CROY (Franciſcus), hat 1605 *les trois conformités, ſavoir l'harmonie & convenance de l'Egliſe romaine avec le Paganiſme, Judaiſme & Hereſies anciennes* heraus gegeben.

de la CROY (Wilhelm), ſiehe Cruceus.

CROYLANDENSIS (Rog.), ſiehe Rogerus.

CROYLANDENSIS (Wilhelmus), ſiehe Wilhelmus.

la CROZE (Maturin Veyſſiere), ein Philologus, hieß eigentlich Veyßiere, erhielt aber den Zunahmen la Croze von einem Vorwercke, ſo ſeine Familie beſaß. Er wurde 1661 den 4 December zu Nantes in Bretagne gebohren, allwo ſein Vater ein Kaufmann war, der ſich aber in der Literatur ſo gut umgeſehen hatte, daß er ſich offt in öffentlichen Diſputationen hören ließ. In ſeinem 14ten Jahre reiſete er nach den antilliſchen Inſeln, wohin ſein Vater handelte, und wurde allda mit Spaniern, Portugieſen und Engelländern bekannt, welches ihm Gelegenheit gab, die Sprachen derſelben zu erlernen. Als er 1677 zurücke nach Nantes kam, fand er das Hausweſen ſeines Vaters ſehr verwirret, welcher aus Nantes fortgegangen war, und nicht mehr handelte. Er wolte ſich der Medicin widmen: die Mönche aber von der Congregation St. Mauri überredeten ihn, in ihren Orden zu treten. Er that ſein Novitiat zu Saumur 1677, und trat 1682 wircklich in die Congregation. Man merckte nach einiger Zeit, daß er in der Religion auf andere Gedancken gekommen war, und machte ſchon Anſtalt, ihn ins Gefängniß zu bringen: weswegen er ſich durch die Flucht in Sicherheit ſetzte, nach Baſel gieng, und 1696 die römiſch-catholiſche Religion abſchwur. Nach einem Verweilen zu Baſel von vier Monaten, wandte er ſich nach Berlin, legte ſich anfänglich auf Unterweiſung junger Leute, ward 1697 Bibliothecarius nebſt einer Beſoldung von 200 Rthlr. hatte die Ehre, die Prinzen und Prinzeßinnen des königlich-preußiſchen Hauſes zu unterrichten, erhielt dazu 1724 die Profeßion der Philoſophie an dem frantzöſiſchen Collegio, und ſtarb 1739, den 21 May, zu Berlin, in ſeinem 78ten Jahre. Er wandte alle Zeit auf das Studiren und Unterrichten, hatte ein vortreffliches Gedächtniß, und war faſt aller lebenden Sprachen mächtig, ausgenommen die ſiniſche, die er nicht nach Wunſch in ſeine Gewalt bringen konte. Seine Schrifften ſind: *Actes & Titres de la maiſon de Bouillon*; ein Brief an Baylen über deſſen Dictionaire, welcher mit in Baylens Briefen im dritten Bande ſteht; *Lettre de Mr.* Acolzer (welches ſein Nahme durch Buchſtaben-Wechſel iſt) *contenant quelques remarques de litterature*, ſo in *Bernards* Nouvelles de la rep. des lettr. 1702 ſtehet; gegen welchen Brief ſich Barbeyrac, der darinne getadelt worden, vertheidigt; da hingegen Herr la Croze ihm wieder geantwortet, welche beyden Schrifften gleichfalls in gedachtem Jahre der Nouvelles zu finden ſind; *Diſſertations hiſtoriques ſur divers ſujets Tom. I*, gegen welche ſich Hardouin, der wegen der Falſchheit der alten Denckmahle darinne widerleget war, in den Sentimens d'un Docteur de Sorbonne ſur un libelle intitulé diſſ. hiſtor. vertheidigte, welche Vertheidigung Clerc in den XIV Tom. der Bibl. choiſ. rückte, gleichwie die Beantwortung derſelben in

dem XV ſteht, darinne la Croze jenem ſeinen Beſcheid gab, und ſolche nannte *reponſe à un Ecrit, qui a pour titre:* Sentimens &c. Epiſtolæ de monumento adulitano, ſo bey *Sartorii* diſſ. de oſtraciſmo literario ſtehet; *Remarques ſur les deux lettres armeniennes, qui ſe trouvent dans le Tome X de l'hiſtoire crit. de la rep. des lettr. à Defenſe de Mr. Ludolf*, welche beyde Schrifften in dem Journal litt. Tom. IX und X ſtehen; Epiſtola de libris manuſcriptis haud procul mari caſpio reperiis; Elementa linguæ tanguticæ, ſo beyderſeits in den Actis Eruditor. an. 1722 befindlich; Vindiciæ veterum ſcriptorum contra Harduinum; eine Erklärung eines Monumentes Marci Aurelii in Miſcellan. berolinenſ. T. I lateiniſch; von den ſinniſchen Büchern in der königlichen Bibliothek, eben daſelbſt, auch lateiniſch; *Entretiens ſur divers ſujets d'hiſtoire*; ein lateiniſcher Brief an Herrn Bergeen, darinne die königliche Bibliothek beſchrieben wird; *lettre apologetique pour Mr. Ludolf contre l'abbé Renaudot*, in der *Europe ſavante* T. X, XI; etliche Streit-Schrifften über Jordanus Brunus gegen den Herrn Heumann, in Act. Philoſ. Part. X, XI; ein lateiniſcher Brief an den Hrn. Fabricius, über das Evangelium Nicodemi, in Cod. apocr. Nov. Teſt. Tom. II; *Lettre à Mr. Emlyn ſur le paſſage des trois temoins*, in den Mem. litt. de la Grande Bret. T. III; Anmerckungen über einen Brief des P. Couplet an den Herrn Menzel, lateiniſch in der Bibl. bremenſ. Tom. V; *Hiſtoire du chriſtianiſme des Indes*, welche Herr Rector Bohnſtedt auch ins Deutſche überſetzet; *Remarques ſur l'hiſtoire du chriſtianiſme des Indes*; ein lateiniſcher Brief an den Herrn Profeſſor Jablonsky, Neſtorium betreffend, in Muſeo theolog. Haſei T. I; *Lettres à Mr. Achard ſur le codex alexandrinus de la bibliotheque royale*, in Voy. litt.; *Lettre à l'auteur du Voy. litt. ſur le ſyſteme du P. Harduin*; noch ein Brief eben dieſes Inhaltes in der Bibl. german. T. XXXIII; *Remarques ſur l'hiſtoire de Tiran le Blanc*, in Merc. & Min. n. IX; *Hiſtoire du chriſtianiſme d'Armenie & d'Ethiopie*. Im Manuſcript hinterließ er: *Hiſtoire du couronnement de S. M. Frederic I, Roi de Pruſſe, traduite de l'allemand de M. Beſſer*; ein ſclavoniſches und lateiniſches Wörterbuch; ein ſtarckes armeniſches Wörter-Buch; *traduction d'un poeme hiſtorique armenien avec d'autres pieces relatives à cette langue*; ein coptiſches; ein ſyriſches Wörterbuch; Copien von einigen ſeltſamen und wunderbaren Manuſcripten. Mr. Jordan ließ 1741 zu Amſterdam drucken: *Hiſtoire de la vie & des ouvrages de Mr. la Croſe*; und nach des la Croze Tode gab Herr Profeſſor Joh. Ludov. Uhle, die von viel Gelehrten an la Croze geſchriebenen Briefe, nebſt einigen Antworten deſſelben, unter dem Titel Theſaurus epiſtolicus lacrozianus in 3 Tomis in 4, 1742, 1743 und 1746 heraus.

CRUBTRÆUS (Wilhelm), ein engliſcher Mathematicus im 17 Seculo, ſchrieb obſervationes cœleſtes, welche Johann Flamſted ſeinem 1673 zu Londen in 4 gedruckten Tractat de temporis æquatione & numeris ad lunæ theoriam horrocianam nebſt *Jer. Horrocii* operibus poſthumis beygefüget.

de CRUCE, ſiehe de Croix, Crucius, de la Cruz, de la Croce, Crucejus, Crucimanius.

a vera CRUCE, ſiehe a Veracruce.

de S. CRUCE, ſiehe de Sancta Cruce, und de Santa Croce.

a CRUCE, oder de la Croix, (Adr.), ein Dominicaner von St. Paul in der Grafſchaft Artois, trat zu Arras in den Orden, ſtudirte zu Löven, und gab bis an ſein Ende einen Prediger ab, welches zu Arras den 21 Jan. 1634 erfolgte. Man hat von ihm orationem panegyricam in laudem S. Thomæ de Aquino. Ech.

de S. CRUCE (Alphonſus), ein ſpaniſcher Hiſtoricus und Mathematicus von Sevilien, im 16 Seculo, war Kayſers Caroli V Architecosmographus, und Philippi II Hiſtoriographus, ſchrieb cenſuram ad *Hieronymi Zuritæ* annales, und überſetzte einige Bücher ins Spaniſche. Ant.

de S. CRUCE (Alphonſus), ein Medicus zu Valladolid, lebte zu Ausgange des 16 und Anfange des folgenden Seculi, und ſchrieb Dignotionem & curam affectuum melancholicorum, welcher Tractat nach ſeinem Tode des *Ant. Poncii de Santacruce* Opuſculis medicis & philoſophicis, die zu Madrit 1622 in fol. heraus gekommen, mit einverleibet worden. Ant.

de CRUCE (Alphonſus), ein portugieſiſcher Ciſtercienſer zu Alcobaza, lebte um 1622, und ſchrieb *eſpelho de Religioſos* oder ſpeculum religioſorum. Ant.

de CRUCE (Alphonſus), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Valdemoro, war 1599 Guardian zu St. Anton in Avila, lebte noch 1625, und ſchrieb *diſcurſos evangelicos y eſpirituales en las feſtas principales de todo el anno; varios diſcurſos o annotaciones para las feſtividades principales de los Santos; de la pureça del Apoſtol San Pablo; camino de la ſalvacion; compendio de la vida eſpiritual; manual de Prelados*, und *Sermones de Quareſma*, welche beyde letztern Wercke noch im MSt. liegen. Wa. Ant.

a CRUCE (Andreas), ſiehe Laus.

de S. CRUCE (Andr.), ein Juris U. Doctor, Conſiſtorial-Advocat und Fiſcal zu Rom, wo er auch gebohren, lebte zu des Pabſts Eugenii IV Zeiten, und ſchrieb conſtituriones & taxationes ſalariorum officialium & notariorum urbis; collationes inter Latinos & Græcos in Concilio florentino habitas; vitas Pontificum ſui temporis oder diarium actorum Curiæ romanæ; de juſtitia romani Imperii; de bello & pace, die noch alle ungedruckt liegen, und ſtarb 1472. Man.

a CRUCE (Andreas), ein in der Chirurgie erfahrner Medicus zu Venedig, lebte zu Ausgange des 16 Seculi, und ſchrieb de Chirurgia lib. VII, die zu Venedig 1573 in fol. gedruckt, hernach aber weit vermehrter an eben dem Orte, und in gleichem Format 1556 unter dem Titel Chirurgiæ univerſalis opus abſolutum

tum wieder aufgeleget, auch zu Franckfurt 1606 in fol. deutſch heraus gegeben worden. Keſt.

de CRUCE (Ant.), ein ſpaniſcher Franciſcaner in der andern Helffte des 17 Seculi, ſchrieb *peregrinacion del cielo a la celeſtial Geruſalem.* Ant.

de S. CRUCE (Ant. Poncius), ein Medicus, von Valladolid bürtig, erlernte daſelbſt die Artzneykunſt, lehrte nachmahls auf daſiger Academie als Profeſſor Medicinä primarius, wurde endlich von Philippo IV zu ſeinem oberſten Leib-Artzt ernennet, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, hatte mit Thom. Fieno einige Streitigkeiten de animatione fœtus, ſchrieb opuſcula medica & philoſophica; libros III de impedimentis magnorum auxiliorum in morborum curatione; Prælectiones vallifoleranas in Hippocratis librum de morbo ſacro; Commentarios in libros Galeni de morbo & ſymptomate; in Avicennæ primam partem, und ſtarb in einem Alter von mehr als 80 Jahren 1650. Ant. Li.

de S. CRUCE (Balch.), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Granada, war Präfectus Studiorum im Convente de San Lucar, und wurde, da er 1666 als Ober-Miſſionarius nach Neu-Spanien gieng, zu Manila Profeſſor Theologiä primarius, und Ober-Provincial von den philippiniſchen Inſeln, auch Commiſſarius S. Officii. Er ließ *hiſtoria de la provincia del Santo Roſario de Filipinas, Japon y China* von 1635 bis 1673, welche zu Saragoſſa 1693 in fol. gedruckt worden. Ech.

a CRUCE (Chriſtoph.), ein ſpaniſcher Dominicaner von Conſuegra im Toletaniſchen, gab tr. *de la eſperança criſtiana* zu Toledo 1611 in 8 heraus. Ant. Ech.

a S. CRUCE (Dom.), ein ſpaniſcher Dominicaner zu Segovien, ſtarb daſelbſt im Ruff der Heiligkeit 1626, nachdem er *roſario real de la virgen Maria* zu Salamanca 1604 edirt, ſo zu Paris mit Zuſätzen 1608 in 12 wieder aufgelegt worden. Ant. Ech.

a CRUCE (Edmundus), ein Mönch, von Troyes aus Champagne, promovirte in Doctorem Theologiä, wurde Abt, und ſtarb den 21 Auguſti 1604, nachdem er charitatem fraternitatis, orationes & epiſtolas heraus gehen laſſen. W, d.

de S. CRUCE (Eman.), ein ſpaniſcher Doctor der Theologie und Canonicus magiſtralis zu Segovia, gab 1671 artilogiam totius S. Scripturæ heraus. Ant.

de CRUCE (Eman.), ein portugieſiſcher Dominicaner, welcher zu Ende des 16 Seculi florirt, und ein hiſtoriſches Werck unter dem Titel: *da chriſtiandade do oriente* geſchrieben haben, auch Vicarius generalis Congregationis Indiar. orientalium geweſen ſeyn ſoll. Man iſt zweifelhaft, ob er mit Eman. da Serra, der um 1565 eben ſolche Charge bedienet, einerley ſey. Ant. Ech.

de S. CRUCE (Franc.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Andaluſien, war Doctor der Theologie, und viele Jahre Regens primarius des Collegii St. Thomä zu Sevilien, florirte um 1590, und hinterließ commentaria in univerſam S. Thomæ de Aquino ſummam. Ant. Ech.

a CRUCE (Franc.), ein Dominicaner, von Granada, erlangte die vornehmſten Dignitäten ſeines Ordens, wurde endlich Biſchoff zu St. Martha in Peru, ſchrieb diſcurſum pro occidentalibus; pro puritate conceptionis B. Mariæ virg.; curſum artium; Propoſition. theologicas; Doctrinam chriſtianam; commentaria in quæſtiones diſputatas S. Thomæ; *manifieſta obligacion del vaſallo; ſobre las dos primeras palabras del Padre nueſtro; hiſtoria del roſario a Coros; conocimiento de Dios; Jardin de Maria*, und ſtarb zu Potoſi, wo er auf königlichen Befehl die Gold-Gruben viſitirte, um 1657, oder zu Anfang des Jahrs 1658. Ant. Ech.

de CRUCE (Franciſcus), ein Barfüſſer-Carmeliter, gebohren zu Trani in dem Neapolitaniſchen, nennte ſich Diego Velasquez, lebte in dem 17 Seculo, und ſchrieb *Relacion de la vida del Vener. Servo de Dios Fr. Luis de Jeſus; Lume a' Vivi dall' eſſempio di Morti, traslatato dallo Spagnuolo in Italiano.* To.

de CRUCE (Gaſp.), ein portugieſiſcher Prediger-Mönch im 16 Seculo, gebürtig von Evora, reiſete als Miſſionarius faſt gantz Aſien durch, kam 1569 nach Liſſabon zurück, und wurde zum Biſchoff von Malaga ernennet, ſtarb aber noch in ermeldtem Jahre an der graſſirenden Peſt, als er die Krancken ſehr fleißig beſuchet hatte. Man hat von ihm *tratado em que ſe contam muito per eſtenſo as couſas da China com ſuas particularidades e aſſi do reino de Ormus*, und ſtarb an der Peſt 1569. Ant. Ech.

de CRUCE (Gerhard), ſiehe de Perea (Hieron.).

de CRUCE (Hieron.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher vom Orden des heiligen Hieronymi, lebte im 17 Seculo, und ſchrieb *defenſa de los eſtatutos y noblezas Eſpannolas, deſtierro de los abuſos y rigores de los informantes; Job evangelico* &c. Ant.

a CRUCE (Jacob), ein Criticus, von Bologna, lebte 1500, und ſchrieb: Commentarium in *Ciceronis* Epiſtolas familiares; wie auch annotationes in *Gellium*, welche letztern in *Gruteri* face artium T. I ſtehen.

a CRUCE (Jo.), ein Prediger-Mönch von Madrit, lebte um die Mitte des 16 Seculi, hielt ſich lange Zeit in Portugall auf, und ſchrieb *Chronica de la Orden de Predicadores; dialogo ſobre la neceſſidad, obligacion y provecho de la oracion y de las obras virtuoſas y ſantas ceremonias, que uſan los chriſtianos; hiſtoria de la Igleſia, que llamen eccleſiaſtica y tripartita*, die er zu Liſſabon 1541 ohne, und zu Coimbra 1554 in fol. mit ſeinem Nahmen edirt, und eine Ueberſetzung der Hiſtorie des Caſſiodori iſt; *32 Sermones de la lei de Dios y articulos de la fee, y ſacramentos*; überſetzte auch *Franc. Titelmanni* ſummam de myſteriis fidei ins Spaniſche. Ant. Ech.

a CRUCE (Jo.), ein Dominicaner von Talavera, florirte um den Anfang des 17 Seculi, war ein berühmter

Digitized by Google

ter Moraliſt, und ſchrieb de ſtatu religionis & de privilegiis Regularium; directorium conſcientiæ in 2 Theilen, darüber er 30 Jahr ſoll zugebracht haben, und welches etliche mahl wieder aufgelegt worden. Ant. Ech.

de CRUCE (Jo.), ein Carmelite von Ontiveros aus Alt-Caſtilien, lebte unter ſeinen Landsleuten in groſſer Hochachtung wegen ſeines exemplariſchen Wandels, ſchrieb *ſubida del monte Carmelo; noche obſcura del alma; llamade amor viva; cantico eſpiritual entre la alma y Chriſto ſu eſpoſo con ſu declaracion*, welche alleſamt Alex. a Jeſu ins Italiäniſche, Andreas a Jeſu aber ins Lateiniſche überſetzt, und Frater Nicolaus a Jeſu Maria eine elucidationem phraſium myſticarum beygefüget, worauf ſie zuletzt 1710 zu Cöln in 4 aufgelegt worden. Er aber ſtarb zu Ubeda 1591 den 14 Dec. im 49 Jahre. Ant.

a S. CRUCE (Joh.), ein ſpaniſcher Dominicaner, war 1711, da er ſchon vor etlichen 30 Jahren einen Miſſionarium in China abgegeben, Vice-Provincial, wurde 1716 Epiſcopus nimerienſis und Vicarius apoſtolicus in Tunckin, lebte noch 1718, und ſchrieb viele Briefe de ſtatu eccleſiæ tunchinenſis, von denen etliche bereits gedruckt ſind. Ech.

a CRUCE (Johann Andreas), ein Medicus, gab 1596 Opus abſolutum chirurgiæ univerſalis, cum officina chirurgica zu Venedig in fol. mit Fig. heraus.

a CRUCE (Joh. Lotharius Maria), ſiehe Zorn (Petr.).

a CRUCE (Ludov.), ein Franciſcaner von Braganza, ſtudirte zu Alcala, war anfänglich Secretarius bey dem General-Procurator, Johann Bapt. Moles, hernach Probſt in der neapolitaniſchen Landſchaft, Terra di Lavoro, nach dieſem Prior im Nonnen-Kloſter St. Clarä zu Neapolis, ferner Pönitentiarius zu Rom, ſtarb endlich als General-Präpoſitus von Neapolis, zu Saragoſſa den 15 May 1633, im 67 Jahr, und verließ diſputationes morales in tres bullas apoſtolicas cruciatæ, denen er einen appendicem de electione opinionum beygefügt; tr. de piis legatis relictis Fratribus minoribus; tr. de jubilæo, welcher noch im MSt. liegt. Ant.

de CRUCE, oder Crucius, (Ludov.), ein portugieſiſcher Jeſuite von Liſſabon, docirte zu Coimbra die heilige Schrifft und Humaniora, ſchrieb carminice Pſalmos Davidis, nebſt unterſchiedenen theatraliſchen Werken, und ſtarb den 18 Jul. 1604. Ant. Al.

de CRUCE (Manfredus), ein Doctor der Decreten, und Abt des Kloſters St. Ambroſii zu Mayland, wie auch des Hertzogs zu Mayland Geſandter nach dem coſtnitzer Concilio, hielt allda 1415 eine Rede an den Kayſer Siegmund, welche in Herm. von der Hardt hiſtor. concilii conſtantienſ. Tom. V p. 109 ſtehet. Fa.

de CRUCE (Marcus), ein portugieſiſcher Canonicus regularis im 16 Seculo, hat *antiguidades do moſteiro do Refojos de Conegos regulares na diocefis bracharenſis*, und tr. *da Ordem dos Conegos regulares de Portugal* geſchrieben. Ant.

a CRUCE (Martin.), ein ſpaniſcher Auguſtiner-Mönch in Aragonien, war General-Procurator ſeines Ordens, um 1627, und ſchrieb *el privado de Faraon redentor de Egipto Joſef; triumfos celeſtiales de Aragon; Eſpanna reſtaurada en Aragon por el valor de las mugeres de Jaca y ſangre de Santa Oroſia*, welches letztere aber eines andern Arbeit iſt. Ant.

de S. CRUCE (Mich. Hieron.), ein ſpaniſcher Rechenmeiſter zu Sevilien, gebürtig von Valentia, lebte in dem Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *libro de aritbmetica eſpeculativa y practica intitulado; Dorado contador.* Ant.

de S. CRUCE (Melchior), ein Spanier von Duennas, florirte in der letzten Helffte des 16 Seculi, und ſchrieb *floreſta Eſpannola de apotecmas o ſentencias ſabia y graciofamente dichas de algunos Eſpannoles*, ingleichen *los cien tratados de notables ſentencias aſſi morales como naturales y ſingulares aviſos para todos eſtados.* Ant.

a CRUCE (Nicolaus), ein Dominicaner von Venedig, war ein Theologus und Philoſophus, auch ein berühmter Prediger, ſchrieb vieles, darunter aber nur ſeine Homilien über die erſte Epiſtel an die Corinthier und verſchiedene Predigten gedruckt worden, und ſtarb um 1559. Ech.

de CRUCE (Paul.), ein portugieſiſcher Minorit von Liſſabon, war Lector emeritus, lebte 1612, und ſchrieb *centiloquio de encomios de los Santos ſacados de los evangelios que ſe cantan en ſus feſtividades; Sermones de Santos; Sermones para los tardes de Quareſma; Morial*, ſo aus 13 Tractaten beſtehet. Ant.

de CRUCE (Petrus), ein ſpaniſcher Minorit im Anfange des 16 Seculi, ſchrieb de entibus rationis ad mentem Scoti, und Antiminorica pro clauſtralibus. Wa. Ant.

de CRUCE, oder de la Cruz, (Petr.), ein ſpaniſcher Dominicaner-Mönch, gegen das Ende des 16 Seculi, hat *hiſtoria e choronica del orden do ſanto Domingo* geſchrieben, es ſcheinet aber, daß in dem Vornahmen ein Fehler eingeſchlichen, und an ſtat Johannes der Nahme Petrus ſubſtituiret worden. Ant. Ech.

de S. CRUCE (Proſper Publicola), ein Cardinal von Rom, ſtudirte zu Bononien, hielte daſelbſt vor dem Pabſt und Kayſer Carl V eine geſchickte Rede, lag hernach zu Padua den Rechten ob, wurde in ſeinem 23 Jahr Conſiſtorial-Advocat zu Rom, nahm auch die Doctor-Würde an, begleitete hierauf den Pabſt Paulum III nach Nizza, ward nach ſeiner Wiederkunfft Auditor di Ruota und Biſchoff zu Chiſamo, ferner Nuntius ſowohl in Franckreich als in Portugall, von dannen er den Gebrauch des Tabacks zuerſt in Italien gebracht; weswegen dieſes Kraut noch heutiges Tages daſelbſt bisweilen Santacroce, oder Santa Cruz genennet wird. Er war im übrigen einer von den würdigſten und gelehrteſten Cardinälen ſeiner Zeit;

wie

wie ſolches unter andern die von ihm geſchriebenen Deciſiones Rotæ romanæ; gallicarum rerum commentaria; orationes; epiſtolæ, ingleichen der Tractat de officio legati bezeugen, welcher letztere ſich noch im MS. befindet. Er ſtarb 1589 den 4 Oct. im 76ten Jahre. Eg. Man. Ol. B. Pap.

CRUCEJUS, della Croce, Crucius, (Annibal), von Mayland, woſelbſt er Secretarius bey der Stadt geweſt, und 1577 im 101 Jahre ſeines Alters an der Peſt geſtorben; war im Griechiſchen und Lateiniſchen wohl verſirt, ſchrieb etliche lateiniſche nette Epiſteln, gab eine Sammlung von lateiniſchen Gedichten heraus, und überſetzte Achillis Tatii 8 Bücher aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche. Ghil. Er.

CRUCEUS, ſiehe de la Croix.

CRUCEUS (Emericus), ein Mönch und Criticus, lehrete in einem Collegio zu Paris, und gab 1618 Statii opera mit einem Commentario heraus. Als ihn aber Joh. Frid. Gronovius 1637 in ſeiner diatriba ad libros V ſylvarum Statii angrif, ſchrieb Cruceus unter dem Nahmen *Mercurius Frondator* 1639 dagegen anti-diatriben, ſ. frondationem ſylvarum P. Statii in einem anzüglichem und ſatyriſchen Stilo. Gronovius antwortete 1640 hierauf in dem elencho anti-diatribes Merc. Frondatoris ad Statii ſylvas; und Cruceus ſetzte in eben dem Jahre muſcarium ſ. elenchum in P.P. Statii ſylvas dargegen. Als ſich nun Gronov von neuen hierwider vertheidigte, wolte Cruceus zwar nochmahls eine Apologie edi ren, ſtarb aber darüber. Mor.

a CRUCHTEN (Godefridus), ein Poet, war Juris Licentiat und Bürgermeiſter zu Rüremonde, woſelbſt er gebohren war, lebte 1590, und ſchrieb verſchiedene lateiniſche Gedichte, von denen ein ſpecimen vor *Budelii* collection de Moneris ſtehet.

CRUCIANUS, ſiehe Druſianus.

CRUCIGER, oder Creuziger, (Caſpar), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1504 den 1 Jan. zu Leipzig, wurde in der Jugend für einen Träumer gehalten, weil er immer in Gedancken gieng, und melancholiſcher Art war, zeigte aber unter Petri Moſellani Anführung, welche er 4 Jahr lang genoſſen, ein ſchönes Ingenium, und ſetzte ſich in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache feſte: als die Peſt zu Leipzig wütete, gieng er mit D. Caſpar Bornern nach Wittenberg, und trieb allda nicht nur die Gottesgelahrheit, ſondern auch die Botanic, wie er denn ſelbſt zwey Kräuter-Gärten anrichtete. Dabey trieb er die Mathematic eifrig, las den *Euclidem* fleißig, und ſo gar bey der Mahlzeit, und machte in der Aſtronomie ſchöne Wahrnehmungen; 1524 ward er Rector der Johannis-Schule zu Magdeburg, wobey er zugleich in der Stephans-Kirche predigte. 1528 gieng er als Profeſſor Theologiä und Prediger an der Schloß-Kirche wieder nach Wittenberg, nahm 1530 bey der erſten Doctor-Promotion nach der Reformation, allda nebſt Joh. Aepino und Joh. Bugenhagen den Gradum Doct. Theol. an, war Luthero bey der deutſchen Ueberſetzung der Bibel behülflich, und ſchrieb, weil er eine groſſe Fertigkeit im Geſchwinde-Schreiben hatte, deſſen Lectiones und Predigten, nebſt George Rorario nach. Er wohnte den Colloquiis, 1529 zu Marpurg, 1536 zu Wittenberg, 1537 zu Schmalcalden, 1540 zu Worms und Hagenau, 1541 zu Regenſpurg, und 1548 zu Augſpurg bey, da er denn auf dem Colloquio zu Worms, wegen ſeiner Fertigkeit geſchwinde zu ſchreiben, die Stelle eines Notarii vertrat. Sonderlich war er 1539 bey der Reformation der Stadt Leipzig beſchäfftiget, und hielt ſich deswegen einige Zeit in gedachter Stadt auf. Er ſtarb 1548 den 16 Nov. zu Witenberg. Seine Schrifften ſind: orat. de ordine diſcendi, de puritate doctrinæ in eccleſia conſervanda, de dignitate ſtudiorum theologicorum & miniſterio eccleſiaſtico, welche drey Reden man unter Melanchthons Declamationen findet; epiſtola ad M. Caſparum Bornerum, welche der Herr General-Superintendens D. Hoffmann in der Reformations-Hiſtorie von Leipzig drucken laſſen; ſcripta quædam de uſu integri ſacramenti & miſſa theatrica, de poteſtate & primatu Papæ, collecta in conventu ſmalcaldienſi, partim in conventu ratiſponenſi; præfat. ad Spangenbergii margaritam theologicam; commentarius in 1 epiſtolam ad Timotheum; Erklärung des 22 Pſalms; enarratio in evangelium Johannis; enarratio pſalmi: dixit Dominus, & aliquot ſequentium; enarratio in duos articulos ſymboli nicæni; epiſtola ad Vit. Theodoricum nomine ſui aliorumque, welche in den unſchuldigen Nachrichten 1710 gedruckt worden. Herr Prof. Joh. Gottlieb Boſſeck hat 1739 zu Leipzig diſſ. de Caſparo Crucigero heraus gegeben. V. Vog. Pant. Seck. Ad.

CRUCIGER (Caſpar), ein Sohn des vorigen, gebohren 1525 den 19 Mertz zu Wittenberg, ward allda Doctor und Profeſſor Theologiä, hielt es aber mit den Crypto-Calvinianis; dannenhero er von Wittenberg vertrieben, und zu Caſſel zum Prediger beruffen worden, woſelbſt er 1597 den 16 April, im 72. Jahr geſtorben. Er ſchrieb: propoſitiones de juſtificatione & bonis operibus; Streit-Schrifften circa ſuam exegeſin de S. Cœna, mit Ge. Langevogtio &c. Un.

CRUCIGER (Georg.), ein Enckel des ältern Caſpar Crucigeri, gebohren zu Merſeburg 1575, 24 Sept. legte ſich zu Leipzig und Wittenberg auf die Sprachen, Philoſophie und Theologie, und wurde darauf zu Marpurg Profeſſor Logices, ferner Profeſſor hebrää Linguä, wie auch Doctor und Profeſſor Theologiä. Er ſchrieb harmoniam quatuor linguarum cardinalium, und ſtarb 8 Julii 1637. Fr. W, d.

CRUCIMANIUS, ſiehe la Croix du Maine.

CRUCIS (Chriſtian), ſiehe Adrichomius (Chriſtian).

CRUCIUS, ſiehe Croix und Crucejus.

CRUCIUS (Adrianus), ein Jeſuite aus Gent, ſtarb den 23 Oct. 1629, nachdem er literas annuas rerum in regno Sinarum 1620 a ſocietate Jeſu geſtarum, ingleichen rerum memorabilium in Japania geſtarum ins Lateiniſche überſetzt. W, d. Al.

CRUCIUS (Carolus), ein holländiſcher Theologus, lebte 1676 zu Leiden, und hinterließ unter andern: *Oratie van de geduirige Voorſienigheit Gods over ons Vaderlandt.*

CRUCIUS (Chriſtian), ſiehe Adrichomius (Chriſtian).

CRUCIUS (Jac.), ein Jeſuit von Luceria, in der Landſchafft Capitanata, verwaltete zu Rom und Mayland die Profeſſ. Theol. hinterließ einige orationes, und ſtarb 1637, 13 Dec. W, d.

CRUCIUS (Jacob), ein reformirter Prediger zu Delfft, lebte 1635, und ſchrieb mercurium batavum ſive epiſtolarum libros V; medullam logicæ; ſuadam delphicam ſ. orationes LXVIII. A.

CRUCIUS (Joh. Bapt.), ſiehe van den Cruyce.

CRUCIUS (Jul. Cæſar), mit dem Beynahmen de Lira, gebürtig von Bologna, lebte um 1620, hatte zwar nicht ſtudirt, aber doch ſo einen Trieb zur Poeſie, daß er über 468 Gedichte hinterlaſſen. Er.

CRUCIUS, oder van den Cruyce, (Lævinus) ein catholiſcher Geiſtlicher zu Boſchep in Flandern, von Audenarde, lebte im 16 Seculo, gab 34 Jahr lang einen Schulmann ab, und ſchrieb viridarium florum e proceribus linguæ latinæ; ſcholia in diſticha Catonis; threnodiam in temeraria quorundam criticorum judicia; carmen votivum ad Deum pro mutua regum ac principum concordia; parænesin ad chriſtianos pro bello in Turcas & Lutheranos capeſſendo, in Verſen; eruditorium exorciſtæ, welches noch im Manuſcript liegt, und ſtarb zu Gent 1590. Sw.

CRUCIUS (Rob.), ſiehe Crowche.

CRUCIUS, oder de Cruce, (Steph.), ein frantzöſiſcher Jeſuit von St. Pierre de Bogerat in der Diöces von Evreux, gebohren 1579, ſtarb als Miſſionarius zu Goa den 24 Sept. 1643, nachdem er in bramaniſcher Sprache diſcurſus varios ſuper vita S. Petri Apoſtoli in 2 Tomis heraus gegeben. Al.

CRUCIUS (Ludov.), ſiehe Cruce.

CRUCIUS (Vincent. Alſarius oder Alſatius), aus dem Genueſiſchen, florirte um 1600, lehrte erſt zu Bologna, und practicirte hernach 20 Jahr Medicinam in Rom, und wurde bey Pabſt Gregorio XV Leib-Medicus. Er war ſonderlich um arme Patienten ſehr bemüht, die er umſonſt curirte und noch darzu beſchenckte; wobey er de invidia & faſcino veterum, welcher Tractat auch in *Grævii* theſauro antiquitat. roman. Tom. XII ſtehet; Ephemeridum h. e. diurnarum obſervationum libros 2; de epilepſia lectionum bononienſium lib. 3; conſilium de aſthmate; de verme admirando per nares egreſſo; de ſugillatione ſub oculis; conſilium de variis ſymptomatibus, it. de catarrho; diſſ. de ſalis ac ſalitorum uſu in febribus; de medicinæ practicæ laudibus; de morbis capitis libros VII; de liquore chalcanti ſ. vitrioli ejusque abuſu in febrium & calidorum morborum curatione; de quæſitis per epiſtolam in arte medica centurias 4; de morbis pectoris; diſp. de fœtu nonimeſtri, ſed mole vix quadrimeſtri exiſtimato; conſilium de ſurditate; de Veſuvio ardente; conſilium de lue peſtifera; im Italiäniſchen diſcurſum practicum pro evitanda peſtilentia heraus gab. Er hat auch noch vieles im Manuſcript hinterlaſſen, darunter Conſultationes variæ; comment. ad *Lucretii* libros de natura; comment. in hippocraticam faciem; liber apologeticus und de morbis ventris. Seine Wercke ſind 1632 zu Venedig in fol. zuſammen gedruckt worden. Ol. So. Man. t. All.

CRUCQUIUS (Jac.), ein Grammaticus und des Georg Caſſandri Succeſſor in der Prof. grāc. und lat. Lingvā zu Brügge, lebte zu Ende des 16 Seculi, und ſchrieb encomium urbis brugenſis; enarrationem in Ciceronis or. pro Milone; poemata, gab auch den *Horatium* mit Anmerckungen heraus. Sw. A.

CRUDER (George), ein JCtus, florirte 1562, ſchrieb paraphraſin in 5 priores libri 4 Inſtitutionum titulos, in folio.

CRüGENER, oder Krügner, (Michael), ein guter Chymicus und Practicus zu Dreßden, florirte in der letzten Helffte des 17 Seculi, entdeckte allerhand chymiſche Artzney-Mittel, machte ſich aber durch die von ihm erfundene und ſogenannte Materiam perlatam, davon er anfangs das Loth vor 8 Rthlr. verkauffte, am meiſten bekannt, gab hiervon einen kurtzen Bericht unter dem Titel Materia perlata im Druck heraus, ſchrieb auch über dieſes einen chymiſchen Frühling; einen chymiſchen Sommer; einen chymiſchen Garten-Bau; einen chymiſchen aufgewickelten Gebrauch und Bereitung ſeiner Elixiren; von den Curen ſo mit der Materia perlata verrichtet worden; hinterließ auch mediciniſch-hiſtoriſche Epiſteln, haliographiam; chymiſchen Tannenbaum; deſcriptionem & uſum verum balſami ſulphuris, die zu Regenſpurg und Goßlar 1679 und 1680 publiciret ſind. Keſt. Leb.

CRüGER (Daniel), ein Poet und Practicus Medicinä zu Stargard in Pommern, woſelbſt er 1639 den 11 December gebohren war, wurde zu Altorff 1666 Doctor, und ſtarb 1711 den 16 Mart. Man hat von ihm den getreuen Artzt wider das Fleck-Fieber und Frantzoſen-Kranckheit, ingleichen viel glückliche Gedichte. Iæ.

CRüGER (Georg), ein Jeſuite und Prediger von Prag, gebohren 1608, ſtarb den 9 Mart. 1671, und hinterließ ein Diarium, worinne er res geſtas & mortem clariſſimorum virorum annotiret, unter dem Titel Sacrorum Pulverum inclyti Regni Bohemiæ & nobilium eo pertinentium Moraviæ & Sileſiæ Pars I, ſo die erſten 6 Monate in ſich begreift, und 1669 in 4 gedruckt worden. W, d. Al.

CRüGER

Digitized by Google

CRÜGER (Joachim), ein Diaconus zu Belitz in der Marck, gab 1624 zu Wittenberg decadem quæſtionum de exorciſmo heraus.

CRÜGER (Jo.), von Berlin, ein Doctor Theologiä und Paſtor bey der Kirche St. Jacobi in Stettin, ſchrieb Heptalogium Chriſti; vaticinium ſeculare doctrinæ lutheranæ; collegium politicum; Speculum philoſoph. naturalis; clavem rerum publicarum; hortum virtutum; 43 Predigten über die 7 erſten Capitel des erſten Buch Moſis; Abbildung des inwendigen Menſchen, und ſtarb 1616 den 7 December. W.d.

CRÜGER (Johann), ein Doctor Philoſophiä und Medicinä, Juris Candidatus und Leib-Medicus der Grafen von Schönburg, im 17 Seculo, ſtrich im Lande herum, hielt ſich offt in Schleſien auf, und ſchrieb viel medicinische und chymiſche Dinge, wobey er ein Werck von denſelben öffters einigen Gönnern beſonders dedicirte, und dadurch zehn- und mehrfachen Profit erhielte. Cruſii Vergnügen müßiger Stunden.

CRÜGER (Joh.), ein Muſicus aus Groſſen-Breſen, einem Dorfe bey Guben, war 1598 gebohren. Seine Studia trieb er zu Guben, Sorau, Breslau, Olmütz bey den Jeſuiten, Regenſpurg, Presburg, Freyberg, Berlin und Wittenberg. Von hieraus wurde er 1622 zum Cantor an der Nicolai-Kirche zu Berlin verlanget. Er ſchrieb daſelbſt: Quæſtiones Muſic. pract.; Praxin pietatis melicam &c. und ſtarb 1662 den 23 Febr. *Hoffmanni* Res Luſat. *Ianichii* Luſat. litter. Leb.

CRÜGER (Joh.), ein Lübecker, ſtudirte zu Wittenberg, und nahm allda die Magiſter-Würde an, ward hernach 1653 zu Mülſted und ſodann zu Heiden in Dithmarſchen Paſtor, auch 1679 Probſt in dem gantzen Bezirck, ſchrieb güldenen Gedenck-Ring in einer Leich-Predigt aus Neh. XIII, 31, und ſtarb 1681. Mol.

CRÜGER (Joh. Bartholom.), ein Medicus, gebohren 1608 den 12 Dec. zu Wittenberg, kam 1632 auf die Academie nach Königsberg, ward allda 1634 Licentiatus Medicinä, 1635 Adjunctus der mediciniſchen Facultät, 1636 Profeſſor Medicinä und Phyſices ordinar. und ſtarb 1638 den 2 Nov. Man hat von ihm Diſpp. de atomis, de morbo hæreditario, de ſuccino, de chirurgia, de ſpiritibus. Arnold.

CRÜGER (Pancratius), ein Philologus, gebohren den 12 May 1546 zu Finſterwalde in der Nieder-Lauſitz, ſtudirte zu Halle, Franckfurt und Helmſtädt, legte ſich ſonderlich auf die griechiſche Sprache, Poeſie und Philoſophie, ward Philoſophiä Magiſter und zum Poeten gekrönt, darauf anfangs Rector an der Egidien-Schule zu Braunſchweig, 1576 Profeſſor Poeſeos und der lateiniſchen Sprache zu Helmſtädt, 1580 Rector zu Lübeck, wo er auch das Concordien-Buch mit unterſchrieben, aber wegen der mit einigen Geiſtlichen daſelbſt lange gehabten Streitigkeiten 1589 wieder abgeſetzt worden. Er ward hierauf noch in eben dem Jahre Rector zu Goldberg, ließ auch ſeine Antritts-Rede de difficultate muneris ſcholaſtici drucken, blieb aber nicht gar lange daſelbſt, indem er ſchon 1594 Profeſſor græcä Lingvä zu Franckfurt an der Oder war, wo er auch 1598 das academiſche Rectorat verwaltet. Er ſchrieb einige nette lateiniſche und griechiſche Gedichte; Hiſtoriam baptizati Chriſti in lateiniſchen und deutſchen Verſen; Catalogum Epiſcoporum halberſtadienſium a Caroli M. temporibus ad 1578, carmine heroico; carmen panegyricum de Profeſſoribus græcæ linguæ, quos primo ſuo ſeculo habuit Univerſitas francofurtana; Reſcriptum ad Paul. Nagelii aſtronomiam novam; librum de pervetuſtis ac nobiliſſimis duabus Saxoniæ familiis, Schuicheldia & Hoimia, illuſtribus aliquot rerum ſaxonicarum hiſtoriis aſperſam; de ortu Conjugii ex Cap 1 & 2 Geneſeos; diſſert. de genere tropi; de differentia ſpecifica tropi; Memoriam Matth. a Logau & Altendorf; monumentum memoriæ Dav. Chytræi, it. Pauli Meliſſi & Jo. Henr. Cominæi; Programmata; ließ im Manuſcript meditationes dialecticas; meditationes philoſophicas; meditationes rhetoricas; opus grammaticum; opus de græca lingua harmonicum, und ſtarb den 23 Oct. 1614, ſchier 70 Jahr alt. Mol. Seel.

CRÜGER (Paul), ein JCtus, gebohren zu Königsberg in Preuſſen, ward allda 1586 Profeſſor Juris und darbey Hof-Gerichts-Rath, und ſtarb 1593 den 27 April zu Elbingen auf der Rückreiſe von Warſchau, wohin er verſchickt geweſt. Er ſchenckte der Academie 500 Rthl. ſo von iemanden, der ihn erſtechen wollen, gezahlet werden müſſen, und diſputirte de actionibus &c. Arnold.

CRÜGER (Petrus), ein Mathematicus, gebohren 1580 den 20 Oct. zu Königsberg, ſtudirte zu Wittenberg, ward 1606 daſelbſt Magiſter, 1639 Profeſſor Matheſeos zu Dantzig, und ſtarb 1639 den 6 Junii. Seine Schrifften ſind: Tetragoniſmus circuli per lineas; Vertheidigung ſeines aufs 1609te Jahr publicirten Calenders wider M. Mich. Hermetem; Trigonometria; Diſpp. de hypothetico ſyſtemate cœli; de motu magneris; de quotidiana telluris in orbem revolutione, vulgo de primo mobili; logiſtica ſexagenaria; Hemerologium perpetuum, ſ. immerwährender Calender ſamt ſeiner Erklärung; Recompens des Frühſtückes, ſo ihm D. David Herlicius ausgefertiget; Uranodromus cometicus; Reſcriptum auf M. Petri Nagels Buch, deſſen Titel: aſtronomia nageliana; Diatribe paſchalis, von rechter Feyer-Zeit des jüdiſchen und chriſtlichen Oſter-Feſtes; Fehler, ſo Chriſtoph Clavius in ſeinem groſſen Wercke begangen; vom Concilio zu Coſtantz und Johann Huſſen; Cupediæ aſtroſophicæ crügerianæ, gezogen aus deſſen herausgegebenem jährlichen Schreib-Calender; Beſchreibung des vermeinten Cometen, ſo An. 1633 geſehen worden; Praxis trigonometriæ logarithmicæ; Doctrina Aſtronomiæ ſphæricæ; Rechen-Büchlein; Geographiæ methodice diſcendæ typus, in forma tabulæ;

Digitized by Google

bulæ; Calender von 1698 und aſtronomiſche Prognoſtica bis an ſeinen Tod. Præ.

CRULL, oder Krull, (Cornelius), ein Licentiatus und Profeſſor Juris, gebohren 1601 den 23 December zu Quedlinburg, ward 1631 zu Wittenberg Profeſſor, und ſtarb 1641 den 18 Sept. auf der Reiſe zu Dreßden. Man hat von ihm ſonderlich ſeine Inaugural-Oration unter dem Titel: Vindiciæ mauritianæ, ſ. diſcurſum hiſtorico-politicum de juſtitia belli ſaxonici mauritiani graviſſimis Avtonomiæ & JCtorum dillingenſium calumniis oppoſitum; ferner de heroica Electorum Saxoniæ conſtantia in religione evangelica; comment. ad pacificationem auguſtanam de anno 1555; collationem priſtini & moderni Academicorum ſtatus. Fr. W, d.

CRULL (Nicolaus), ein Hamburger, ward 1667, nachdem er vorhero Vorſteher der Jacobs-Kirche allda geweſen, ein Zwölffer, und 1676 Rathsherr, wurde aber 1677 abgeſetzt, weswegen er eine Klage vor dem Reichs-Hofrath anſtellte, auch eine kayſerliche Commißion auswirckte. Er konte aber nicht wieder zur Reſtitution gelangen, und kam, als er 4 Jahr im Lüneburgiſchen exulirt, wieder nach Hamburg, wo er nicht lange darnach den 27 Mertz 1698, im 78 Jahre ſtarb. Man hat von ihm in ermeldter Proceß-Sache kurtze Erzehlung und Betrachtung der Urſachen, warum er ſuſpendiret worden; ingleichen ſeine feſtſtehende Wahrheit und Unſchuld bewieſen in einigen gründlichen Anmerckungen über D. Slüters grundloſe Widerlegungs-Schrifft. Mol.

CRULL (Vinc.), ein Hamburger, ſtudirte zu Jena, wo er auch den Magiſter-Titel annahm, ward 1651 Diaconus zu St. Jacobi in ſeiner Vaterſtadt, gab Jeſus meine Liebe oder 12 Predigten über das Lied: Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern; Predigten über den 23 Pſalm unter dem Titel: geiſtliches Hirtenlied; das löbliche Fiſcher-Amt, über die Hiſtorie vom reichen Fiſchzuge in drey Predigten und Jeſu ſey willkommen, oder 4 Predigten über das Lied: Nun komm der Heyden Heiland, heraus, und ſtarb 15 Nov. 1675, im 53 Jahr. Mol.

CRUMBACH, oder Crombach, (Hermann), ein Jeſuite, gebohren zu Cöln 1598, war in der Kirchen-Hiſtorie wohl verſirt, lehrte die Humaniora, Philoſophie und Theologiam moralem, ſchrieb S. Urſulam vindicatam ſ. martyrium & vitam S. Urſulæ, ſo nebſt einem auctario in fol. zu Cölln 1647 gedruckt; primitias gentium, ſ. hiſtoriam SS. trium Magorum Regum in 3 Tomis, ſo auch zu Cölln 1654 in fol. heraus gekommen; ideam ſacerdotum; im Deutſchen aber das Leben S. Gerardi Martyris, eines Bürgers aus Cöln, ließ auch 3 Tomos de chronologia colonienſi in preßfertigem Stande, und ſtarb zu Cöln im hohen Alter. Al. *Eccardus* in annalibus Franciæ orientalis.

CRUMBTINGER (Matthæus, oder Matthias), ein Lübecker, ward 1598 Diaconus, und 1614 Paſtor an der Stiffts-Kirche daſelbſt, hatte mit einigen Bürgern, die er im Predigen hart beſtrafet, Streit-Händel, ſchrieb or de SS. trinitate in unitate veneranda & SS. unitate in trinitate credenda; epiſtolam de quinque partheliis 3 Apr. 1610 viſis, die in Herlicii Schrifft von eben der Materie befindlich iſt, und ſtarb den 15 April 1625. Mol.

CRUMPA (Henr.), ein Irrländer, lebte um 1382, und ſchrieb determinationes ſcholaſticas, darinne er des Berengarii Meinung vom heiligen Abendmahl ſcheinet beyzupflichten. *Wæus* de ſcriptor. Hibern. Fa.

CRUQUIUS (Jacob), ſiehe Crucquius.

CRUSÆUS (Johann Jac.), ein Prediger zu Hamburg, lebte 1667, und ſchrieb: Verſöhn-Kuß des bußfertigen Sünders.

CRUSCIANUS, oder Cruſianus, ein Medicus von Florentz, im 13 Seculo, hat ſich in den Cartheuſer-Orden begeben, und einige mediciniſche und geiſtliche Tractate geſchrieben. B. T.

CRUSCHWITZ (Adam), ein lutheriſcher Theologus zu Erfurt, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb: hiſtoriſche Beſchreibung des ewigen Lebens und der Hölle; Seelen-Luſt-Gärtlein, in 20 Paßions-Betrachtungen.

CRUSE (George), ein Philoſophus, gebohren 1597 zu Elbingen in Preuſſen, ſtudirte zu Königsberg, ward allda 1617 Magiſter, war bis 1619 Hypodidaſcalus im Pädagogio, da er nach Deutſchland gieng. 1621 ward er zu Königsberg Profeſſor Logices und der erſte Inſpector Alumnorum, 1625 Diaconus im Kneiphof, und ſtarb bald darauf den 28 Auguſt deſſelben Jahres. Man hat von ihm centuriam quæſtionum illuſtrium philoſophicarum in uſum theologiæ translatarum; diſpp. de natura enunciationum excluſivarum; de demonſtratione. Arnold.

CRUSENIUS (Nic.), ein Auguſtiner von Maſtricht, Doctor zu Pavia, Prior in den Klöſtern zu Brüſſel und Antwerpen, General-Viſitator ſeines Ordens in Oeſterreich und Böhmen, und Hiſtoriographus des Kayſers Ferdinandi II, gab ein monaſticon Auguſtinianorum heraus, und ſtarb 1629 zu Wien. A. Sw.

CRUSER (Herm.), ein Medicus von Campen in den Niederlanden, hat ſich hernach auf die Jura geleget, und iſt Doctor darinne, wie auch hierauf Rath bey dem Hertzog von Cleve worden, und zu Königsberg in Preuſſen 1573 geſtorben. Er hat des Plutarchi geſammte Schrifften, nebſt den XVII Büchern des *Galeni* de pulſibus aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzet, und über einige Bücher des Hippocrates, als das erſte und dritte Buch de morbis vulgaribus, ingleichen den Tractat de ſalubri diæta commentiret. A. Ad. Pant. Sw.

CRUSIANUS, ſiehe Druſianus und Cruſcianus.

CRUSIUS, ſiehe Crauſe, & Krauſe.

CRUSIUS

CRUSIUS (Benedictus), von Orebro, aus Nericia, war Doctor Juris und Profeſſor zu Upſal, ſchrieb diſſert. de juſtitia & jure; de principe ejusque ſumma poteſtate, und ſtarb 1634. W, d.

CRUSIUS (Caſpar), ein Theologus von Riga, war bey dem Hertzog von Mecklenburg Rath, wurde von da von Hertzog Rudolph Auguſt in eben ſolcher Station nach Braunſchweig beruffen, auch zum Probſte des Kloſters zum heiligen Creutz erwehlet; ſtarb den 13 Nov. 1682, und ließ templum honoris juſtorum brunſuicenſium maximum in minimo, oder Leich-Predigten, welche 1687 zu Braunſchweig und 1700 zu Leipzig in 4 gedruckt worden. W, d.

CRUSIUS (Chriſtian.), gebohren zu Crempe in Holſtein den 25 Apr. 1637, legte den Grund ſeiner Studien zu Hamburg, fieng darauf ſeine academiſchen Studia 1655 an, und beſchloß ſolche 1658 durch den Tod. Er hat geiſtlichen Abſchied vom irdiſchen Vaterlande geſchrieben, ſo unter den auf ihn gemachten epicediis mit ſtehet, und diſſ. de chymia im MS. hinterlaſſen. Mol.

CRUSIUS, oder Crauſe, (Cph.), ein braunſchweigiſcher JCtus, auch corveyiſcher geheimder Rath zu Hanover, war Jacobi Andreä Vater, gab 1633 einen Tract. de indiciis delictorum generalibus ex jure publico & privato, ſo 1682 und 1704 zu Franckfurt in fol. wieder aufgelegt worden; meditationem in paſſionem Jeſu Chriſti; diſſert. de definitione, cauſis & methodo; de prædicabilibus; lectiones ſuccinctas in conſuetudines feudales heraus, und lebte noch 1653.

CRUSIUS (David), ein Medicus, gebohren zu Crimmitſchau, einem unweit Altenburg gelegenen Städtgen 1589 den 29 Januar. ſtudirte zu Erfurt und Jena, ward zu Erfurt Magiſter, beſuchte hierauf unterſchiedene andere deutſche Academien, promovirte 1609 zu Baſel in Doctorem, ließ ſich hernach zu Erfurt nieder, wurde durch ſeine glückliche Praxin ſehr bekannt, ſchlug aus Liebe zum Privat-Leben viel wichtige Vocationes aus, nahm aber 1634 die von dem erfurtiſchen Rath ihm angetragene Stelle eines Raths-Meiſters, und 1637 das Amt eines Ober-Schloß-Herrns an, war verſchiedener Fürſten und Grafen Leib Medicus, ſchrieb theatrum morborum hermetico-hippocraticum; methodicam phyſicæ peripatetico-hermeticæ delineationem, und ſtarb 1640, den 8 Junii. W, d. Mor.

CRUSIUS (Dethlev), von Stade im Bremiſchen, gebohren den 25 Jul. 1641, ſtudirte zu Jena die Rechte, ſchrieb auch daſelbſt 1666 eine diſp. de jure ſalvi conductus, advocirte hernach, als er von ſeiner Reiſe durch Deutſchland, Franckreich, Engel- und Holland zurück gekommen, ſeit 1673 zu Wismar, ſeit 1675 aber zu Hamburg, ward 1700 Rathsherr in ſeiner Vaterſtadt, gab Morhoffii, mit dem er in vertrauter Freundſchafft lebte, diſſ. de quinca eſſentia catholico morborum remedio heraus, und ſtarb 1715. Mol.

CRUSIUS (Florianus), ein pohlniſcher Doctor Medicinä, und einer der beſten Philoſophen unter den Socinianern, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, ſchrieb tr. de ratione in theologia; eine Antwort auf Paul Felgenhauers Prob-Büchlein; Briefe an Matt. Kuarum, die unter dieſes epiſtolis mit ſtehen, und viel theologiſche Schrifften, die aber noch ungedruckt liegen. *Sandii* bibl. antitrinit.

CRUSIUS (Georg.), ein Magiſter der Philoſophie, von Hanover gebürtig, ward erſt um 1566 Hofmeiſter der jungen Herren von Ranzov zu Bredenberg, hernach Paſtor zu Cotzenbüll, anbey ſeit 1605 Probſt im Elderſtättiſchen, hielt 1607 bey Gelegenheit der Kirchen-Viſitation, mit den Mennoniten zu Tönningen, auch in dem folgenden Jahre zu Schleswig ein Colloquium, ſchrieb deſcriptionem Bredenbergæ; XIX lateiniſche Epiſteln an Joh. Piſtorium, und relationem colloquii tonningenſis in deutſcher Sprache, wovon aber nur das erſtere gedruckt worden, und ſtarb um 1619. Mol.

CRUSIUS (Georg Conradus), ein Doctor Juris von Zürphen, war Profeſſor zu Leiden, hielt unter andern ein Colloquium mit Joh. Frid. Boeckrimanno, darinne er wider dieſen behauptete, quod per compendia juris melius addiſcatur jurisprudentia, quam ex ipſis textibus, wovon *Hubæi* digreſſiones juſtinianeæ de ratione docendi & diſcendi juris mehr Nachricht geben, und ſtarb den 28 April 1676, nachdem er diatriben ex variis obſervationibus, quæ ad jus civile pertinent ex Juliani libr. 30 digeſtorum; de ſcriptura & ſententia lib. 40; ſi pater familias D. de hæred. inſtituendis; ingleichen diſſ. ex Ulpiani libro IV ad edictum de pactis & conventionibus geſchrieben, welche in *Otronis* theſauro juris romani ſtehen. W, d.

CRUSIUS (Jacob), ein Magiſter Philoſophiä, ein gelehrter, aber unruhiger Mann, war zu Wolgaſt 6 Jahr Hofprediger, und hernach bis ins ſiebende Jahr Paſtor und Profeſſor zu Greifswalde. An. 1569 ward er zu Stralſund an der Nicolai-Kirche Paſtor, und als er 1585 wegen ſeiner Lehr-Sätze abgeſetzt wurde, gieng er nach Mecklenburg; allwo er zu Ribbenitz geſtorben. Er ſchrieb ein groſſes Buch von gewiſſen Lehr-Sätzen, darinne er mit den pommertiſchen Theologen nicht einſtimmig war, und als ſich dieſelben mit ihm einlieſſen, ſo gab er viel Streit-Schrifften gegen ſie heraus, z. E. Kirchen-Regiment und Kirchen-Ordnung von Gott geſtifftet, wider Jac. Rungium. Jæ.

CRUSIUS (Jacobus), ein Jeſuite von Bamberg, gebohren 1548, war Beichtvater der Churfürſtin von Bayern, und ſtarb den 20 Febr. 1617, nachdem er allerhand ſchediaſmata de traditionibus; veritatem corporis Chriſti in euchariſtia &c. heraus gegeben. Al.

CRUSIUS (Jacob Andreas), gebohren 1636 auf St. Martini Abend zu Hannover, allwo der Vater Chriſtoph Cruſius, ein durch Schrifften bekannter JCtus und corveyiſcher geheimder Rath lebte. Er ſtudirte erſt zu Hannover, allwo er im 12 Jahre ſchon gráce und latine perorirte, auch im 14 Jahr etwas durch den Druck bekannt machte; gieng im 16 Jahre nach Wittenberg auf die Univerſität, da er ſich bey der Jurisprudentz auch auf die Theologie legte; ferner nach Leipzig, ſtudirte zu Helmſtädt, und promovirte daſelbſt in Licentiatum Juris; that eine Reiſe durch Deutſchland, Holland und Franckreich, erlangte 1662 den Gradum Doctoris zu Helmſtädt, wurde 1663 Syndicus in Minden, 1676 Advocatus in ſeiner Vater-Stadt, 1678 Hof- und Regierungs-Rath daſelbſt, und ſtarb 1680, den 16 Aug. Seine Schrifften ſind lucubrationes de nocte & nocturnis officiis tam ſacris quam profanis apud veteres, welche in des Herrn Sallengre theſauro Antiqu. rom. Tom. II ſtehen; tract. de jure offerendi; opuſcula varia hiſtorico-politico-juridico-philologica; de jure πρωτοκλισίας Magnatum Europæ; de ſudore Jeſu Chriſti ſanguineo; jus ſtatutarium mindenſe; de præcedentia Electorum nec non domus neoburgicæ; de Wittekindo magno, ſo auch in Heineccii und Leuckfelds Scriptor. rer. germ. zu finden; Obſervationes & notæ ſpeciales in parentis ſui, *Cph. Cruſii*, tr. de judiciis delictorum; Notæ in auream Bullam; tr. de dominio eminenti &c. Er war bey ſeiner gründlichen Gelehrſamkeit auch ein frommer Juriſt; und ſein täglicher Seufftzer hieß:

Jeſum habeo, Jeſum teneo, non deſero Jeſum,
Hic mea ſpes, cordis portio, vita, ſalus.

Leb.

CRUSIUS (Jo.), ein Jeſuite, gebohren zu Bremen 1599, ſtudirte zu Cöln die Jura, nahm daſelbſt die römiſche Religion an, lehrte die Humaniora und hebräiſche Sprache, ſchrieb aſtri inextincti eclipſin ſ. deliquium, und aulæ eccleſiaſticæ ſ. Horti cruſiani ſubverſionem, wie auch wider Caſp. Scioppium und Romanum Hay, einen Benedictiner, diſcuſſionem commentorum hayanorum, und ſtarb zu Buren 1662, 13 Jun. Al.

CRUSIUS, oder Criſpinus, (Joh.), von Braunſchweig gebürtig, war anfangs Prediger zu Dörpt in Liefland, hernach ſeit 1558 zu Roſtock an der Marien-Kirche. Er nahm 1559 mit Unwillen des Raths, der es auch durch 4 Abgeordnete aus ihrem Mittel zu hintertreiben ſuchte, das Paſtorat an der Peters-Kirche zu Hamburg an, machte ſich aber allda durch ſeine ſcharfen Strafpredigten ſo verhaßt, daß ihn die gethane Aenderung nicht wenig ſoll gereuet haben. Er ſchrieb epicedium elegiacum in obitum Jo. Bodeckeri, ingleichen einen Tractat wie ſich ein Chriſt aus Gottes Wort und ſeinem Catechiſmo wider die Seuche der Peſtilentz und den grauſamen Tyrannen den Tod rüſten ſoll, in niederſächſiſcher Sprache, und ſtarb an der Schwindſucht 17 Oct. 1566. Mol.

CRUSIUS (Joh.), ein Studioſus Theologiä aus der Marck, hielte ſich zu Ende des 17 Seculi im Hollſteiniſchen auf, und gab eine genealogiſche Beſchreibung der Succeßion und Erbfolge des Königreichs Großbritannien in 2 Tabellen heraus. Mol.

CRUSIUS (Joh.), ein Medicus, gebohren 14 Jenner 1661 zu Apenrade, wo ſein Vater gleiches Nahmens hollſteiniſcher Kriegs-Commiſſarius war, ſtudirte die Medicin zu Kiel, Coppenhagen und Leiden, reiſete 2 Jahr und beſahe Holl- und Engelland, Deutſchland und Italien, ward 1690 zu Padua Doctor, 1691 Stadt- und 1693 Hof-Medicus zu Schleßwig, ſchrieb abgenöthigten Bericht wegen eines Hermaphroditen; Gedichte; ließ im MSr. relationes de itinere ſuo; anatomiam, chirurgiam & botanicam tabularem; Perſpectivam, und ſtarb um 1712. Mol.

CRUSIUS (Joh.), ein lutheriſcher Prediger von Heiligenſtadt in Francken bürtig, ward Archidiaconus zu Culmbach, Senior des Capitels, ſchrieb Schwanen-Geſang oder troſtreiche Todes-Gedancken und ſtarb 1715 den 12 Sept. im 55 Jahr. Miſcellanea lipſienſia Tom. V.

CRUSIUS (Johann Caſpar), hat 1673 eine Beſchreibung derer Feuers-Brünſte, welche in den nechſten 3 Jahren in Ober- und Nieder-Lauſitz, Meiſſen, Sachſen, Schleſien und der Marck Brandenburg vorgegangen, zu Guben in 4 ediret.

CRUSIUS (Jo. Paulus), von Straßburg, ſchrieb Epigrammata; Dramata de Cræſo, de Heliodoro &c. und ſtarb 1629. W, d.

CRUSIUS (Mart.), ein Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Tübingen, gebohren zu Grebern im Biſchoffthum Bamberg 1526, den 19 Sept. wiewohl er ſich hernach, nach ſeines Vaters Geburts-Orte Bortenſteinenſem nennete, ſtudirte zu Ulm und Straßburg, wurde 1554 Rector der Schule zu Memmingen, kam aber 1559 als Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache nach Tübingen, wozu hernach auf einige Zeit die Profeſſio Poeſeos, wie auch Rhetorices kam; correſpondirte mit dem Patriarchen zu Conſtantinopel, ſchickte ihm die in die griechiſche Sprache überſetzte augſpurgiſche Confeſſion, und lehrte, nachdem er von den Griechen, ſo ſeinetwegen in Deutſchland gereiſet, die heutige griechiſche Sprache gelernet, ſelbige zuerſt in Deutſchland; ſchrieb auch auf 7000 Predigten ex Tempore griechiſch nach. Er ſtarb zu Tübingen 1607, den 25 Febr. nachdem er annales Sueviæ in IV Tomis, die er durch und durch mit einer Feder, aufs ſauberſte ſoll abgeſchrieben haben, Turco-Græciam; Germano-Græciam; Lexicon barbaro-græcum; vitam Jacobi Andreæ; Catechiſmum græcum & latinum; Commentarium ſturmianum in olynthiacam Demophonis I & Scholia in II; Scholia ſturmiana in Virgilii eclogas; inſtitutiones in lingua latina; grammaticam græcam; Poemata græca; *Heerbrandi* compendium theologicum græce verſum; *Heliodori* æthiopica in epitome; commentar.

in

Digitized by Google

in primum librum Iliados; Coronam anni ſ. explicationem Evangeliorum dominicalium, gr. & lat.; homilias hymnodicas; reſponſionem ad Nicod. Friſchlini Celetiſmum; Commentarios græcos de bello ſmalcaldico, welche in *Freheri* Script. rer. germ. T. III ſtehen; Orationes, z. E. de pyraſtro & pyro, die in *Caſp. Dornavii* amphitheatro T. I ſtehet; de Maria Græca Philippi Suevi romani Cæſaris uxore; de bello germanico; de Demetrio Fabio; de Irene imperatrice; de Eberhardo Barbato; de Friderico Barbaroſſa; de oppido Calva; de Amalaſuenta; de tempore bene locando; de Eſthera; de Abigaila & Bethſeba; quæſtiones in Rhetoricam Philipp. Melanchthonis; librum poëmatum; allerhand grammaticaliſche Streit-Schrifften gegen Friſchlinum heraus gegeben. Als er zu Tübingen über den Homerum las, war die Anzahl ſeiner Zuhörer ſo ſtarck, daß man das Auditorium erweitern muſte, welches daher Homericum genennet worden. Seine Annales Suevici ſind An. 1733 unter der Direction des Herrn Moſers auch ins Deutſche überſetzt, und nebſt einer ausführlichen Lebens-Beſchreibung Cruſii mit einer Fortſetzung von An. 1596 bis 1733, wie auch mit einer Bibliotheca Scriptorum de rebus Suevicis vermehrt worden. Fr. Pant. Ad.

CRUSIUS (Paulus), ein Profeſſor Mathematum zu Jena, von Coburg, wurde nachgehends zum Paſtore in Jena und Orlamünde beruffen, ſchrieb einen Tractat de epochis, ſive æris temporum, und ſtarb 1572, 1 Jan. K. Z.

CRUSIUS von Kruſenſtirn (Philipp.), J. U. Licent. gebohren um 1598 zu Eißleben, war anfangs der Grafen zu Mansfeld, und hernach fürſtlicher hollſtein-gottorfiſcher Rath, 1627 aber kayſerlicher Kriegs-Commiſſarius durch Dithmarſchen und das Eiderſtädtiſche, und bald darauf auch Präſident von Stormarn. Nach wieder hergeſtelltem Frieden in Hollſtein trat er 1629 wieder in die hertzoglichen Dienſte, ward nach dieſem königlicher ſchwediſcher Rath und Commercien-Director durch Ingermanland und Eſthen, auch zugleich in den Adel-Stand erhoben, und ihm der Nahme Kruſenſtirn gegeben. Endlich erhielt er die Stelle eines Gouverneurs in Reval, und ſtarb im 79 Jahre. Er iſt 1633 in Perſien, zweymahl am rußiſchen Hofe, und 15 mahl an anderer Potentaten Höfen Abgeſandter geweſt; hat auch die Statuta regni ſuecici ins Deutſche überſetzt, und Jura ducatus Eſthoniæ equeſtris, ingleichen ſuſpiria captivitatis moſcoviticæ & cantiones S. tetraſticha paſſionalia, &c. heraus gegeben. W, d. Ma. Mol.

CRUSIUS (Thomas Theodorus), ſiehe Crenius (Thomas).

CRUSIUS (Wolfg.), ein Doctor Medicinä, von Erfurt, war Aſſeſſor in der Facultät, auch von 1651 bis 1657 Rector Magnificus daſelbſt, ſtarb 20 Februar. 1658, und hinterließ unterſchiedene diſputationes medicas. W, d.

van den CRUYCE, ſiehe Crucius (Lævin).

van den CRUYCE, oder Crucius, (Johann Baptiſta), ein Auguſtiner-Mönch, gab 1654 genealogiam Chriſti verſibus expoſitam zu Antwerpen heraus, darinne er aber *Eman. Theſauri* volumen inſcriptionum de genealogia Chriſti & Patriarcharum völlig ausgeſchrieben hat.

de la CRUZ (Caſpar Garzia), ein ſpaniſcher Franciſcaner von Huete, lebte gegen die Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *patria del hijo de Dios.* Wa. Ant.

de la CRUZ (Franciſcus), ein Spanier des Ordens de la Mercede, von Caceres gebürtig, vorhero de Madrid genannt, war Chronographus ſeines Ordens, ſchrieb *la chronica de la orden de nueſtra Senora de la Merced; la vida, milagros y heroicas virtudes de Mariana de Jeſu, con la vida de Juan Bautiſta del SS. Sacramento,* und ſtarb nach 1660. Ant.

de la CRUZ (Mart. Real), ein ſpaniſcher Dominicaner in dem Convente St. Crucis zu Carboneras, verſtand die cajaganſche Sprache der Indianer fertig, und ſchrieb in ſolcher viele Predigten nebſt andern catechetiſchen und moraliſchen Uebungen, die bey den Dominicanern zu Cajagan im MSt. aufbehalten werden, und ſtarb um 1651 im Geruch der Heiligkeit. Ech.

de la CRUZ (Matthæus), ein Jeſuite von Angeles in Mexico, gebohren 1616, war anfangs Profeſſor der Philoſophie und Theologie zu Mexico, gab hernach in dem Collegio ſeiner Vaterſtadt einen geſchickten Prediger ab, und ſchrieb im Spaniſchen hiſtoriam apparitionis miraculoſæ B. V. Guadalupæ prope Mexicum: Predigten ꝛc. Al.

de la CRUZ Vaſconzillos (Philipp.), ein ſpaniſcher Mönch des Ordens Baſilii und General-Procurator deſſelben, lebte 1636, und ſchrieb *tratado unico de intereſes, ſi ſe puede llevar dinero por preſtallo.* Ant.

de CRUZHOVEN (Jo. Bapt. Lamb.), ſiehe Lambertinus.

CSIPKES (Georg), von Raab aus Ungarn, florirte mitten im 17 Seculo, war Doctor und Profeſſor Theologiä am Gymnaſio zu Debrzyn, und ein eifriger reformirter Prediger, ſchrieb Scholam hebr.; Hungariam illuſtratam ſ. explicationes linguæ hungaricæ; Philoſophiam hungaricam; diſp. de bis mortuis und Predigten. CZ.

CTESIAS, ein Artzt von Cnidus bürtig, des Königs Artaxerxis Mnemonis Leib-Medicus, hat zu des Xenophontis Zeiten in der 93 Olympiade gelebet, und in die 17 Jahr in Perſien practiciret, auch de rebus indicis; de montibus; de fluviis; de tributis Aſiæ, ingleichen eine Hiſtorie von den Aſſyriern und Perſern in 23 Büchern in griechiſcher Sprache verfertiget; worzu er alles, was er vorgebracht, aus des Königs Archiven genommen. Nun iſt zwar dieſe Schrifft verlohren gangen: Man hat aber doch noch einige Ueberbleibſel davon, welche Photius excerpirt, und gemeiniglich mit Herodoti Wercken gedruckt werden. Sonſt

hält

hält man Cteſiam für einen fabelhafften Mann, und Porphyrius macht ihn gar zum Plagiario. Fa. S. Vo. Thom.

CTESIAS, von Epheſus, hat ein Werck, περσικα genannt, ſ. de Perſeo illo, qui Meduſam interfecit, geſchrieben, welches *Plutarchus* de fluminibus anziehet.

CTESIBIUS, ſiehe Hero.

CTESIPHON, von Cnidus, den einige Cteſiphron nennen, ein berühmter Baumeiſter und Vater Metagenis, hat den Tempel der Diana zu Epheſus gebauet, und davon ein gantz Buch geſchrieben. *Vitruvius* in præfat. *Salmaſius* ad Solinum.

CTESIPHON, ein lyriſcher Poet, hat καλλίμαχα καλλάβρων geſchrieben, welche verlohren gangen. Ac.

CTESIPHON, ein Redner zu Athen, und guter Freund des Demoſthenis, in der 107 Olympiade, welchen Demoſthenes in einer beſondern Rede wider den Æſchinem vertheidiget, die noch unter Demoſthenis Reden ſtehet. Fa.

CTESIPHON, ein Hiſtoricus, hat de rebus bœoticis, ingleichen de arboribus & plantis geſchrieben. Meurſ. Plin. Plu.

CTESIPHRON, ſiehe Cteſiphon von Cnidus.

CTESIPPUS, ein griechiſcher Hiſtoricus, hat einen Tractat von den Scythen geſchrieben, welchen Plutarchus anführet. Plu.

CUBA (Johannes), ein Medicus zu Augſpurg, ſo in der Mitte des 15 Seculi floriret, ſchrieb einen Tractat von der Artzney der Frauen; machte ſich aber durch ſeinen Hortum Sanitatis, der deutſch und lateiniſch ſehr vielmahl aufgeleget worden, am meiſten bekannt. *Bruckeri* hiſtoria Occonum. Keſt.

CUBACH (Quirinus), ein Profeſſor Hiſtoriarum und Poeſeos zu Jena, zu Rößla, einem Dorfe an dem Fluß Ilm in Thüringen gelegen, gebohren; hat ſich zu Jena und Helmſtädt auf die Philoſophie und Jura geleget, brocardica; jurisprudentiam germano-publicam; diſputationes juſtinianeas; tr. de conſtitutione pacis religioſæ, welcher auch in *Adami Cortreji* obſervatis in transactionem paſſavienſem T. II ſtehet, verfertiget, und iſt 1624, 23 Jan. im 35 Jahre geſtorben. Z. W, d.

de CUBILLAS (Franc.), ein ſpaniſcher Juriſte aus der andern Helffte des 17 Seculi, hat verſchiedenes von des Franc. Saleſii Schrifften ins Spaniſche überſetzt, als theſaurum ſpiritualem und tractatum amoris divini. Ant.

de CUBITO (Jo.), ſiehe Johannes.

de CUBITO (Wenc. Payer), ſiehe Payer.

CUCALA (Bartholom.), ein ſpaniſcher Doctor Theologiä, hat in der Mitte des 16 Seculi gelebt, und baculum clericalem ſ. de diſponenda ejus conſcientia, qui euchariſtiam ſumpturus eſt, ingleichen *un tratado para ajudar à bien morir los que eſtan* in articulo mortis geſchrieben. Ant.

CUCCHUS, ſiehe Cucco.

CUCCINUS (Franciſcus Capotius), ein gelehrter Soldat von Rom, ſchrieb *Agrippina Minore, & mutatione dell' Imperio de' primieri Ceſari*, und einige andere hiſtoriſche Wercke, und ſtarb zu Rom 1655. Man.

CUCCO, oder Cucchus, (Marc. Ant.), von Pavia, legte ſich zu Padua aufs Jus, beſuchte auch auswärtige Univerſitäten, wurde Profeſſor Juris erſt zu Pavia, hernach zu Rom, wie auch Protonotarius apoſtolicus, muſte nebſt andern auf Pii V Befehl das decretum Gratiani reformiren, kehrte darauf wieder nach Pavia, erhielte daſelbſt ein Canonicat bey St. Maria Peronia, wurde des Cardinals und Biſchoffs zu Pavia, Hyppol. de Rubeis, General-Vicarius, und ſchrieb tractatus tres de legitima; de moratoria præſcriptione; de mentiente circa poſſeſſ. ad l. fin. ff. de rei vindicatione; inſtitutionum juris civ. lib. 4; interſertis S. concilii conſtitutionibus; inſtitutionum majorum ſ. pandectarum juris canonici pentateuchum, und ſtarb um 1520. Pap. Ghil.

CUCHLER (Elias), hat 1618 florilegium diverſorum Epigrammatum veterum Græcorum cum ſua interpretatione latina in 2 Centurien zu Görlitz in 4 edirt.

CUDSEMIUS (Petrus), ſiehe Cutſemius.

CUDWORTH (Radulphus), ein engliſcher Theologus, gebohren 1617 zu Aller in der Grafſchafft Sommerſet, allwo ſein Vater gleiches Nahmens, Prediger, auch Theologiä Licentiatus, ingleichen bey Jacobo I königlicher Hoff-Capellan geweſen, und ſich durch den Anhang zu *Perckinſii* commentario über die Epiſtel an die Galater bekannt gemacht. Der jüngere Cudworth wurde ſchon in ſeinem 13 Jahre in das Emanuels-Collegium zu Cambridge aufgenommen, und zwey Jahre hernach, 1632, bey der Academie daſelbſt inſcribiret. 1639 nahm er den Gradum eines Magiſtri an, und wurde faſt zu gleicher Zeit zum Socio des vorbemeldeten Collegii erwehlet, da er denn mit groſſem Beyfall lehrte. Einige Zeit darauf ward er Rector der Kirche zu North-Cadbury in Sommerſet, An. 1644 aber Vorſteher in Clare-Hall zu Cambridge, ingleichen 1645 Profeſſor ebrää lingvä bey der Univerſität, 1651 Theologiä Doctor, und endlich Maſter oder Principal des Chriſt's-College, in welchen Würden er auch An. 1688 den 16 Jun. mit Tode abgieng. Er war nicht nur in der Theologie, ſondern auch vornemlich in den römiſchen, griechiſchen und hebräiſchen Alterthümern, desgleichen in der Hiſtorie, Philoſophie, und Mathematic überaus bewandert, beſaß darneben einen durchdringenden Verſtand, und wird nicht unbillig unter die gröſten Gelehrten gerechnet, die zu ſeiner Zeit in Engelland gelebet haben. Seine Tochter Damaris, welche eine Gemahlin des Baronets Franciſci Maſham worden, hat ſich durch ihre Frömmigkeit und gründliche Gelehrſamkeit, beſonders aber durch das von ihr in engliſcher Sprache verfertigte, und nachgehends auch frantzöſiſch überſetzte Buch, von der göttlichen Liebe, einen guten Nahmen gemacht. Er

ſelbſt

Digitized by Google

ſelbſt gab heraus: *a diſcourſe concerning the true notion of the Lords ſupper; the union of Chriſt and the Church in a Shadow;* und *the true intellectual-ſyſteme of the univerſe*, welche Wercke insgeſamt der Herr Cantzler Jo. Laur. von Mosheim ins Lateiniſche überſetzt, denſelben Cudworths Abhandlung de rei moralis natura beygefüget, und mit vielen eigenen Anmerckungen vermehret An. 1733 zu Jena in fol. ans Licht geſtellet; da denn auch in der Vorrede von ſeinem Leben eine mehrere Nachricht anzutreffen iſt. Nic. Biblioth. choiſie. A, g.

CUDWORTHIA, ſiehe Masham.

de CUEBAS (Franciſcus), ſiehe de Quintana (Franciſcus).

CüCHLER (Jonas), ein gecrönter kayſerlicher Poet, von Hirſchberg bürtig, lebte einige Zeit in Preuſſen, und gab 1551 hiſtoriam Jonæ prophetæ carmine elegiaco zu Königsberg heraus. EC.

de CUEILLY, oder Cuilly, (Olivarius), ein frantzöſiſcher Dominicaner aus der Diöces Mans, ſtudirte zu Paris, erhielt die Doctor-Würde, und machte ſich durch ſeine Beredſamkeit und ſchöne Predigten, die er in den vornehmſten Städten in Franckreich hielt, berühmt. Er ſtarb um 1620, und ſchrieb *morale interpretation ſur les premiers chapitres du prophete Ezechiel; les fleaux de Dieu ſur les hommes avec les remedes qu'on y doit apporter.* Ech.

de CUELLAR Velaſquez (Didac.), ein ſpaniſcher Advocat zu Sevilien in ſeiner Vaterſtadt, lebte im 16 Seculo, und ſchrieb einen Tractat de manumiſſionibus. Ant.

de CUELLAR (Henricus), ein portugieſiſcher Medicus, wurde zu Coimbra Doctor, lehrte nachmahls auf daſiger Academie als Profeſſor Medicinä, florirte um die Mitte des 16 Seculi, und hinterließ Commentaria in Prognoſtica Hippocratis, die zu Coimbra 1582 in fol. gedruckt worden. Ant. Li.

CUELLAR (Jo.), ein ſpaniſcher Jeſuit von Segovien, gebohren 1602, lebte eine kurtze Zeit, ſtarb zu Salamanca 20 Sept. 1635, und hinterließ einen Comm. in 4 prima capita Evangelii ſecundum Joannem. Al. Ant.

CUELLO (Anton.), ein ſpaniſcher Ritter des Ordens St. Jacob, hat ſich durch verſchiedene ſpaniſche Comödien beliebt gemacht, und iſt in ſeinem beſten Alter um 1542 geſtorben. Ant.

CUELLO (Nicol.), ſiehe de Amaral.

de CUENCA (Jo. Franc.), ein ſpaniſcher JCtus um die Mitte des 17 Seculi, hielte ſich meiſt zu Saragoſſa auf, und ſchrieb pentateuchon quæſtiæ pendactylia continens de ſui perſonalique defenſione; ad commandæ ſ. depoſiti inſtrumentum ſcholium mit Joſ. Ninno Zuſätzen; additiones ad Joſ. Ninno analyſin ad chirographum mercatoris. Ant.

CUERANI (Jo. Bapt.), ein Dominicaner von Siena, war Doctor der Theologie, in verſchiedenen Convenſten Prior, General-Vicarius zu Rom, ſtarb als des Biſchoffs von Viterbo General-Vicarius 1574, im 56 Jahr, und hinterließ conciones quadrageſimales nebſt vielen andern über verſchiedene Materien. Ech.

de la CUESTA (Johannes), ein ſpaniſcher Schulmann von Val de Munio-Fernandez, lebte um 1599, und ſchrieb *tratado para enſennar a leer y eſcrivir y ortografia.* Ant.

de CUETO (Petr.), ein ſpaniſcher Dominicaner aus Andaluſien, war im Anfange des 18 Seculi wegen ſeiner Wohlredenheit berühmt, und gab *Sermon en las honras que hizo la ciudad de Corduba* 1714 heraus. Ech.

de CUEVA (Alphonſus), ein ſpaniſcher Miniſter, gieng im Anfange des 17 Seculi, unter dem Nahmen Marquis de Bedmar, als Geſandter nach Venedig. Er war ein Mann von groſſem Verſtande, hatte ſich in der Hiſtorie wohl umgeſehen, und beſaß nebſt einem ſtarcken Gedächtniß, eine ſonderbare Beredſamkeit. Er ſoll das Buch *lo ſquitinio della libertà di Venetia* geſchrieben haben, welches der venetianiſchen Freyheit ſehr nachtheilig, auch von Mr. Amelot 1677 zu Regenſpurg, oder vielmehr zu Paris, frantzöſiſch unter dem Titel: *Examen de la liberté originaire de Veniſe* mit Anmerckungen ediret iſt. *Imhof* genealogiæ illuſtrium in Hiſpania familiarum. B.

de la CUEVA (Caſpar Michael), ein ſpaniſcher Geiſtlicher in der Mitte des 16 Seculi, war Canonicus zu Daroca und königlicher Capellan, und ſchrieb *hiſtoria del myſterio divino del SS. ſacramento del altar, que eſta en los corporales de Daroca; doctrina chriſtiana con declaraciones.* Ant.

de la CUEVA und Silva (Franciſcus), einer der berühmteſten ſpaniſchen Advocaten in der Mitte des 17 Seculi, hat *informacion de derecho divino y humano por la puriſſima concepcion de la Virgen nueſtra Senora* heraus gegeben. Ant.

de la CUEVA (Jo.), ein ſpaniſcher Poete von Sevilien, im 16 Seculo, hat den Ovidium faſt auswendig gekonnt, und verſchiedene poetiſche Schrifften, als *Coro Febeo de Romances hiſtoriales; la conquiſta de la Betica; comedias*, auch *obras* heraus gehen laſſen. Ant.

de la CUEVA (Laurentius), ein ſpaniſcher Franciſcaner-Mönch im Anfange des 17 Seculi, hat *la converſion del b. S. Franciſco* in Verſen geſchrieben. Ant.

de la CUEVA (Ludov.), ein ſpaniſcher Presbyter zu Granada, war ein guter Mathematicus, lebte im Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb *dialogos de las coſas notables de Granada y lengua eſpannola y otras algunas coſas curioſas.* Ant.

de CUEVA (Magd.), ſiehe Pallavicina.

de la CUEVA (Martin), ein ſpaniſcher Minorit von Carmona, war Secretarius des Ordens-Generals, lebte in der Mitte des 16 Seculi, und ſchrieb de corrupto docendæ grammaticæ latinæ genere & de ra-

tione ejusdem recte breviterque tradendæ, ließ auch annotationes in *Laur. Vallam.* Ant.

de CUEVA (Martin. Monter), ein ſpaniſcher JCtus von Hueſca, ſtudirte zu Bologna in dem ſpaniſchen Collegio, lehrte darauf in ſeiner Vaterſtadt als Anteceſſor primarius, wurde ferner Vice-Präſident der Juſtiz Cammer zu Madrit, folgends Präſident der Junta von Aragonien, und 1596 Fiſcal in dem höchſten Tribunal des Departements von Aragonien, endlich Rathsherr, und ſchrieb ad l. 1 D. de officio ejus, cui mandata eſt; Commentaria ad tit. C. de pactis; ad rubric. ſoluto matrimonio commentaria; deciſiones ſacræ regiæ audientiæ regni Aragonum; propugnaculum pro gymnaſio urbis oſcenſis; comment. ad tit. ſi certum petatur, und de alimentis, welche beyde letzteren noch im MSr. liegen werden. Ana.

de la CUEVA (Petrus), ein ſpaniſcher Hiſtoricus in der Mitte des 16 Seculi, hat *dialogo de la rebelion de Tunes* geſchrieben. Ant.

de las CUEVAS (Franc.), ein ſpaniſcher Minimite zu Sevilien, am Ende des 16 Seculi, hat *la vida y milagros de S. Franciſco de Paula*, und *regla tercera de ſu orden para hombres y mugeros* aus dem Italiäniſchen Pauli Regii überſetzt. Ant.

CUFFARUS (Joh. Jacobus), ein ſicilianiſcher Medicus und Poet von Naſi, florirte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb in italiäniſcher Sprache *i Biaſimi del Tabacco, overo l'uſo perniciofo d' eſſo, diſcorſo*, welche Piece zu Palermo 1645 in 4 gedruckt iſt. M.

de CUGNIERES, oder Gugnieres, (Petrus), ein JCtus und Gerechtigkeit liebender Advocat-General im Parlament zu Paris, hat im 14 Seculo gelebet, und vor dem Könige Philippo Valeſio, deſſen Rath er geweſt, gegen den Cardinal Petr. Bertrandum behauptet, daß die geiſtliche Jurisdiction ein Mißbrauch der weltlichen Rechte wäre. Man trifft ſolche Schrifft unter dem Titel: Actio coram rege habita de jurisdictione eccleſiaſtica & politica in *Goldaſti* monarchia Imperii T. III und *Roccaberti* bibliothec. pontific. an. Cr. Fa.

CUJACIUS (Jac.), ein berühmter JCtus, gebohren zu Toulouſe 1520 von geringen Eltern, war von ſehr kleiner Statur und in der Antiqvität, und Studiis humanioribus ſehr erfahren, lernete die griechiſche und lateiniſche Sprache ohne Lehrmeiſter, und that es in der Rechtsgelahrheit allen, die vor ihm geweſen, zuvor. Er wolte zu Toulouſe Profeſſor werden. Als ihm aber ein anderer vorgezogen wurde, verdroß es ihn dergeſtalt, daß er dieſe Stadt verließ; und als ihm hernach der Rath eine Stelle antrug, ſo antwortete er mit folgendem Schreiben:

Senatui P. Q. Tholoſano Jacobus Cujacius S. P. D.

Fruſtra abſentem requiritis, quem præſentem neglexiſtis. Valete.

Er lehrte darauf zu Cahors, und wurde Profeſſor Juris zu Bourges. Weil er ſich aber mit Duarено nicht vertragen konte, verließ er dieſe Academie und gieng nach Valence. Der Hertzog von Savoyen zohe ihn darauf nach Turin, und machte ihn zu ſeinem Rath; endlich aber gieng er wieder nach Bourges, und ſtarb allda 1590, 4 Oct. Er hat auch einige Zeit zu Paris gelehret, und in ſeinen Lectionen einen gantz auſſerordentlichen Zulauff gehabt: wolte ſich aber in die Religions-Streitigkeiten niemahls mengen. Er hat Baſilicon Juris civilis; de jure & juſtitia; notas ad Inſtitura; in Codicem; in Digeſta; commentar. de uſucapionibus & uſurpationibus; notas ad Ulpiani titulos; interpretationes ad Julii Pauli receptas ſententias; pragmaticam de diverſis temporum præſcriptionibus & terminis; Conſultationes LX; ad Africanum tractatus IX; de feudis libros V; Obſervationum & emendationum libros XXVIII; Commentaria in libros Pauli ad edictum; Commentar. in libros differentiarum juris Modeſtini; epiſtolas; præſcriptionem pro Montlucio epiſcopo valentino, adverſus libellum editum ſub falſo nomine Zachariæ Furneſteri; orationes; Epiſtolas græcanicas mutuas ex ſua verſione; Papinianum, ſ. recitationes in omnes leges Papinianı; notas & emendationes ad antiquas decretalium collectiones; recitationes in 2 & 4 libros decretalium; prælectiones in tit. ff. de diverſis regulis juris antiqui; expoſitionem Novellarum; Comment. ſingularem in L. frater a fratre ff.; de condictione indebiti; Controverſias cum Joan. Roberto geſchrieben, der ihn des plagii beſchuldiget, darauf ihm aber Cujacius, unter dem Nahmen Anton Mercator, geantwortet, und ſind die Streit-Schrifften unter andern 1604 zu Marpurg in 8 zuſammen gedruckt worden. Seine ſämtliche Schrifften hat Car. Annibal Fabrotus zu Paris 1658 und noch vollſtändiger Liborius Ranius zu Neapolis 1722-1727 in IX Tomis in fol. zuſammen drucken laſſen. Er ſtudirte viel Stunden auf eine Lection, und verlangte ſo aufmerckſame Zuhörer, daß er offt gleich von dem Catheder gieng, wenn ſie unruhig waren. Er hatte die Gewohnheit, daß er auf der Erde auf einem Teppicht auf dem Bauche liegend, indem die Bücher rings herum lagen, ſtudirte, redte nicht gern von Theologicis, ſondern pflegte zu ſagen: quid hoc ad edictum Prætoris? Er ließ wenig, weil er ſeinen Auditoribus gerne vorſchoß, wenn ihre Wechſel auſſen blieben, und von den wenigſten wieder bezahlt wurde. Seine Tochter war ſo liederlich, daß ſie ſagte, ſie wolte ſich durch ihre Unzucht ſo berühmt, als ihr Vater durch ſeine Schrifften machen. Sonſt machen ihn auch Alb. Gentilis und Jo. Jac. Wiſſenbach zum plagiario, indem er Guil. Budäum und Accurſium vielfältig ſoll ausgeſchrieben haben. Sein Leben hat Joan. Papirius Maſſon in einem beſondern 1591 zu Baſel gedruckten Buche lateiniſch beſchrieben, welches man auch in *Frid. Jac. Leickberi* collectione vitarum clariſſimorum JCtorum findet. Fr. Cr. PB. AE. Panz. Sam. Teiſſ. Im. Ve. Nic. Thom.

CUILLY, ſiehe Cueilly.

le CUIROT (Adrian), ein Frantzos, überſetzte *Lomb Thom.*

Thom. Schenckelii gazophylacium artis memoriæ ins Frantzöſiſche und edirte es mit vielen Zuſätzen unter dem Titel: *Magazin des ſciences*, 1623 zu Paris in 12.

CULEMANN (Gerh.), von Rendsburg, wo ſein Vater gleiches Nahmens Paſtor und Probſt war, folgte ihm, als er vorhero ſeit 1605 Pfarrer zu Simensberg ohnweit Huſum geweſen, in beyden Aemtern, und war noch 1634 am Leben. Er hat acroſtichon de lapide philoſophico chymicum, ſo in *Drebbelii* opuſculis ſtehet, Leichpredigten geſchrieben, und einen Bericht von einem übernatürlichen Wunderzeichen, das ſich 1620 vor Rendsburg begeben, edirt. Mol.

CULENS (Henr.), von Cortenbrog, ohnweit Löven, wurde 1597 Licentiatus Theologiä zu Löven, hernach Paſtor zu Gerſtberg, und ſchrieb concionum variar. manipulum; Documenta catholica; theſaur. locor. communium; ſtrenarum ſpiritualium ſ. concionum variarum manipulum; documenta catholica ſeu catechetica XV; theſaurum locorum communium; jubilæi veteris hebræi & novi Chriſtianorum collationem. A. Sw.

CULMAN, ein engliſcher Hiſtoricus im 11 Seculo, hat ein Chronicon und Catalogum der engliſchen Könige aufgeſetzt. Ben.

CULMANN (Johannes), ein Medicus, ſchrieb argumenta in Hippocratis opera, welche ſich bey Jo. Marinelli Auflage der Wercke Hippocratis, Venedig 1575 und 1619, wie auch zu Vincentz 1610, in fol. befinden.

CULMANN (Leonhard), ein lutheriſcher Theologus, gebohren 1497 oder 1498 zu Crayſsheim, bey Anſpach in Franken, wurde Rector der Schule des Spitals zum Heiligen Geiſte zu Nürnberg, 1549 aber Paſtor an der Sebalds-Kirche, breitete Oſianders irrige Lehre von der Rechtfertigung zu Nürnberg aus, wurde deswegen abgeſetzt, ſchrieb Grammatices latinæ exercitium novum; de conviviis licitis & illicitis; annotationes in bucolica *Virgilii*; Diſputat. inter Chriſtianum & Papiſtam per dialogos; Præparationem & inſtructionem ad crucem & tentationem; exhortationem ad concordiam; de adulterio & ſcortatione fugienda & de matrimonio Lib. II; in Divi Pauli ad Titum Epiſt. quæſtiones; Inſtructionem de parentum & liberorum alienorum atque propriorum peccatis; theſaurum locorum communium & V. & N. T.; Conciones ſacras ac varias prædicandorum evangeliorum formulas; diſputationes theologicas; Sententias veterum ſapientum a ſe collectas; Troſt-Briefe, wie man Krancke tröſten, Sterbenden vorbeten, und die Anfechtungen des Teufels überwinden ſolle. D. Guſt. Georg Zeltner hat 1710 Paralipomenon oſiandrinum ſ. Leonh. Culmanni vitam & fata heraus gegeben.

CULMANN (Petr.), ein Hollſteiner, lebte 1600, und ſchrieb eine Rede contra civium luſtrationem & de militibus, die man inter orationes argentinenſes antrifft. Mol.

de CULMERON (Philipp.), ein ſpaniſcher Geiſtlicher, aus adelichem Geſchlechte von Valencia, war Biſchoff zu Jacca in Aragonien, verfertigte Exercitia ſpiritualia; conſtituriones ſacratarum Deo virginum &c. und ſtarb 1617. W, d. Ant.

CULPEPER (Nicolaus), ein engliſcher Medicus und Phyſicus, florirte 1653 zu London, und ſchrieb: *the engliſh Phyſitian enlarged; School of Phyſick*; überſetzte *Jo Veslingii* ſyntagma anatomicum unter dem Titel: *the Anatomy of the body of man by John Vesling*, und gab 1661, nebſt Abdia Cole, *the rationall phyſitians Library* heraus.

CULPHURNIUS (Joh.), ſiehe Calvinus (Joh.).

CULTRIFICIS (Engelb.), ein niederländiſcher Dominicaner von Nimägen, in ſeiner Mutter-Sprache Mesmaker genannt, wurde 1455 Lector Theologiä zu Zütphen und zu Zwoll, auch der erſte Prior an letzterm Ort, und ſtarb um 1491, nachdem er defenſorium & declarationem privilegiorum FF. mendicantium in caput: omnis utriusque ſexus; Epiſtolam de ſimonia vitanda in receptione novitiorum & novitiarum; carmen de moribus menſæ, it. de pane in modum dialogi, welches letztere mit Petri de Rivo Elegie, quomodo omnia in meliorem partem ſint interpretanda, zu Leiden in 4 nach des Verfaſſers Tod gedruckt worden. Im Manuſcript liegen noch von ihm Speculum veræ religionis, welches aber von einem Anonymo verfertiget, und unter S. Bernhardi Wercken gedruckt iſt; de audientia confeſſionum; de tribus votis; in regulam B. Auguſtini; in Johannem; idioma juris &c. Ech. A. Fa.

CULVENSIS (Abraham), ein Litthauiſcher von Adel, hatte anfangs zu Cracau, und hernach unter Eraſmo von Rotterdam, wie auch Melanchthone ſtudiret, und war zu Siena Doctor Juris worden. Als er aber erfuhr, daß ſeine Eltern deswegen in Verhafft wären, weil ſie ihn nach Deutſchland geſchickt, gieng er nach Hauſe, fand auch nicht nur ſeine Eltern reſtituiret, ſondern ward auch von dem pohlniſchen Hofe in Schutz genommen, und erhielt die Freyheit zu dociren, begab ſich nachhero nach Preuſſen, und ward zu Königsberg dem neuangelegten Pädagogio 1541 als Rector vorgeſetzt. 1543 ward er bey der Academie daſelbſt Profeſſor der griechiſchen Sprache, erhielt kurtz darauf die Profeſſ. extraord. Juris, reiſete hernach in ſein Vaterland und ſtarb allda 1546. Arnold.

CULVERWEL (Nathanael), ein engliſcher Philoſoph, lebte 1669 zu Oxford, und ſchrieb: *diſcourſe of the Light of Nature.*

CUMANO (Raphael), ein zu ſeiner Zeit berühmter JCtus zu Padua, florirte um 1420, und ſchrieb unter andern Commentarios über gewiſſe Geſetze der Pandecten und andere Sachen, welche in der Collectione variarum repetitionum ſ. commentariorum juris civ. ſtehen. *Struv.* bibl. jur.

CUMBERLAND (Richard), ein engliſcher Theologus, gebohren zu Londen 1632, ſtudirte daſelbſt und zu Cambridge, wurde Pfarrer zu Bramton, und hernach zu Stamford in der Provintz Lincoln. Als König Wilhelm III auf den Thron kam, wurde Cumberland ſo gerühmt, daß er denſelben, ohne daß er es wuſte zum Biſchoff von Peterborough ernennete; daher ſich dieſer ſehr verwunderte, als er ſolches unvermuthet in den Zeitungen las. Da Wilkins 1716 das coptiſche neue Teſtament heraus gab, lernete Cumberland noch im 83 Jahre coptiſch, und machte ſchöne Anmerckungen über dieſe Ueberſetzung. Er ſchrieb diſquiſitionem de legibus naturæ; *Sanchoniatho's Phœnician Hiſtory; an Eſſay towards the Recovery of the Jewiſh Menſures and weights, comprehending their Monies*; hinterließ im Manuſcript ein Buch de originibus antiquiſſimis gentium, welches 1724 in engliſcher Sprache zu Londen gedruckt worden; eine Erklärung der Epiſtel an die Römer und Galater, und ſtarb 1719. Herr Payne, Cumberlands Haus-Capellan, hat deſſen Leben 1720 zu Londen in engliſcher Sprache in 8 unter dem Titel: *the life, character and writings of* Richard Cumberland heraus gegeben, auch verſprochen, deſſen Diſquiſitionem de Legibus Naturæ contra elementa philoſophiæ hobbeanæ, welche 1672 zuerſt lateiniſch in Engelland ans Licht getreten, und zu Lübeck 1683 und 1694 wieder aufgelegt worden, correcter und deutlicher eingerichtet zu liefern. Es iſt aber nichts daraus geworden. Ins Engliſche überſetzt gab ſie Maxwell 1727 heraus. Endlich hat ſie Barbeyrac 1744 unter dem Titel: Traité philoſophique des loix naturelles ins Frantzöſiſche überſetzt zu Amſterdam in groß 4 mit ſeinen und des engliſchen Ueberſetzers Anmerckungen drucken laſſen, wobey er die von Cumberlanden zu ſeinem Exemplar beygeſchriebenen Zuſätze und Verbeſſerungen mit angebracht. Nic.

CUMDIUS (Laurentius), ein Frantzos, den einige unrecht Condium, Cundum, oder auch Gundium, nennen, ſchrieb: bibliothecam homiliarum priſcorum Patrum in Dominicarum & Feſtorum Evangelia, ſtarb aber darüber, worauf ſie ſein Sohn, Gerhardus Moſanus, vollends zu Stande gebracht, und 1588 zu Lion in fol. ediret.

CUMEANUS, ſiehe Cumianus.

CUMEL (Franciſcus), ein Dominicaner aus Spanien, lebte 1580 zu Salamanca, und ſchrieb: commentaria in I D. Thomæ partem in 2 Tomis, welche man 1597 und 1600 zu Venedig wieder aufgeleget.

CUMIANUS, oder Cummianus, Cumminus, oder Cumeanus, ein irrländiſcher Biſchoff, iſt 592 aus königlichem Geblüte gebohren, und 661 oder 662 geſtorben. Er hat Epiſtolam de feſti paſchalis ratione; und pœnitentiale oder librum de pœnitentiarum menſura geſchrieben, welche in der Bibliotheca Patrum ſtehen. Sein Leben beſchreibt *Joh. Colganus* in vitis & actis Sanctorum Hiberniæ. Er ſcheint mit Cummeneo oder Cummeano, welcher vitam S. Columbæ, beſchrieben, das in *Mabillonii* Act. Sanctor. Bened. ſtehet, einerley zu ſeyn. O. Fa.

CUMINUS (Joh.), ſiehe Cominus.

de CUMIS (Auguſtinus), ein Auguſtiner-Eremit von Mayland, war Doctor Theologiä, ſetzte ſich durch ſein exemplariſch Leben in groſſe Hochachtung, ſchrieb de IV virtutibus cardinalibus; de ſeptem peccatis mortalibus; tr. de oculo morali, Sermones, die zu Mayland noch alleſamt im MSt. liegen, und ſtarb um 1451. Can.

CUMENEUS, ſiehe Cumianus.

CUMMEANUS, ſiehe Cumianus.

de CUMO, oder Cunio, (Wilh.), ein italiäniſcher JCtus aus Romandiola, hatte den Nahmen von ſeiner Vaterſtadt, lehrte um 1310 und folgende Zeit zu Orleans in Franckreich, und ſchrieb in Digeſtum vetus, in Codicem, it. de muneribus und de ſecuritatibus. T. Marc. *Mantua* de illuſtr. JCtis. Fa.

CUNÆUS, Cuneus, oder von Keil, (Andreas), Erbherr auf Klein- und Groß-Röſen, und Nieder-Röblingen, ein Doctor Medicinä und verſchiedener Fürſten und Grafen Rath und Leib-Medicus, florirte 1688 zu Zelle, und ſchrieb unter andern: Deſcriptionem diverſorum morborum; Ὀξυδερκογραφίαν pyrmontanam oder Beſchreibung des pyrmontiſchen Sauer-Brunnen, welches vielmahl aufgelegt worden. Seine Frau war die bekannte Eliſab. Marg. Keilin.

CUNÆUS (Johann), ein Sohn Petri Cunäi, von Leiden, gab 1640 ſeines Vaters Orationes mit einer neuen lateiniſchen dedication heraus.

CUNÆUS (Petrus), ein JCtus, iſt zu Flißingen in Seeland 1586 gebohren, begab ſich im 14 Jahre ſeines Alters nach Leiden, 1603 aber nach Engelland, woſelbſt er inſonderheit in der griechiſchen Sprache groſſe Progreſſen machte, kehrte ſodann wiederum nach Leiden zurück, da er ſich nebſt den Humanioribus auch zugleich der Theologie und Jurisprudentz befliß. Um ſich in den orientaliſchen Sprachen noch feſter zu ſetzen, hielt er ſich eine Weile zu Franecker bey Jo. Druſio auf, legte ſich unter deſſen Anführung inſonderheit auf die chaldäiſche Sprache, und machte ſich anbey die Schrifften der Rabbinen ziemlich bekannt, bis er endlich von dar wiederum nach Leiden verlanget, und daſelbſt An. 1611 zum Profeſſore Humaniorum, und nach dieſem auch zum Profeſſore Politicä auf der Academie beſtellet wurde. Nicht lange darauf nahm er in der Rechts-Gelehrſamkeit den Titel eines Doctoris an, und bat ſich ſodann von ſeinen Obern aus, daß er ſich auf einige Zeit nach dem Haag verfügen, und allda die Praxin erlernen dürffte, welches er auch mit ſo gutem Fortgange gethan, daß er bey ſeiner Wiederkunfft in Leiden An. 1615 eine Profeßionem Juris bekam, in welcher Stelle er auch bis an ſeinen Tod verblieben iſt. Er ward auch zum Hiſtoriographo von den Staaten von Seeland ernennet, und ſtarb 1638, den 3 December, nachdem er libros 3 de republi-

Digitized by Google

republica Hebræorum; responsum in causâ postliminii; Sardos venales seu satyram menippeam in sui seculi homines inepte eruditos; orationes, welche anfangs sein Sohn, D. Johannes Cunäus 1640 zu Leiden zusammen drucken, Christoph Cellarius aber, nebst Cunæi satyra menippea, Juliani Cæsaribus, & responso in causâ postliminii, mit seinen und Aug. Buchneri Anmerckungen 1693 in 8 auflegen lassen; Epistolas, die Petr. Burmann 1725 und 1732 zu Leiden in groß 8 mit einander heraus gegeben; animadversiones in *Nonni* Dionysiaca; *Juliani Imperatoris* Cæsares e græco versos &c. heraus gehen lassen. Sein Leben hat Adolf Vorstius in der Parentation auf ihn ausführlich beschrieben, welche man nebst den Epicediis in der letztern Auflage seiner Orationen, die 1720 zu Leipzig in 8 ans Licht getreten, findet. Er verließ im Manuscript commentarium de causis juris & facti earumque differentiis, wie auch comm. in Flavium Josephum &c. W, m. A. Sw. Nic.

CUNDISIUS (Godofredus), ein Theologus, Matthäi Cundisii Sohn, gebohren zu Radeberg in Meissen den 11 Sept. 1599, hat zu Leipzig und Wittenberg studiret, und an dem letzten Ort in Doctorem promoviret, worauf er, nach verwalteter Superintendur zu Leißnick, Oschatz und Merseburg, zur theologischen Profeßion nach Jena beruffen worden, und daselbst den 25 Jul. 1561, als ihn der Schlag auf der Cantzel gerühret, gestorben. Er hat Noten über *Hutteri* compendium theologicum; collegium anthropologicum; exegesin cantici Hannæ; matæologiam paræanam dejectam; diss. de universalitate meriti Christi, de furto calicis pontificiorum, de ecclesia militante, de clericorum conjugio, de charitate proximi, de gemino religiosæ adorationis objecto, de omnipræsentia humanæ Christi naturæ; epitomen & supplementum articulorum de lege, Evangelio, & justificatione in Joan. Gerhardi locis theologicis; tr. de torrente in via; commentationem in caput 5 Epistolæ 1 Joh.; dilucidationem Epistolæ ad Romanos, 16 exercitationibus inclusam; comment. in Evangelium Joannis; in 1 ad Timoth. III, 14, 15, in 2 Petr. I, 19-21; diss. de Christo; Ge. Tyskevicium πλεγχόμενον; diss. in Joel. II, 28-32; dissertatt. 7 in 1 Epistolam Johannis; Quaternionem exercitationum theologicarum in articulos libelli visitatorii; diss. de vocatione gentium ad Esaiæ XLIX, 22, 23; de baptismo; Gegen-Geschenck auf der Jesuiten Neu-Jahrs-Schenckung; wie auch diatriben matæologiæ duræanæ; Predigten über den Propheten Obadiam, Nahum und Haggai hinterlassen. Fr. G. e. t. Z.

CUNDISIUS (Matthæus), war erstlich Prediger zu Gera, ferner Pastor zu Radeberg, endlich Superintendent zu Pirna, verlohr 10 Jahr vor seinem Ende sein Gesichte, und starb 1622. Sein Sohn war der berühmte Theologus zu Jena, Godofredus Cundisius. Wi.

CUNDIUS (Jo.), ein sächsischer Theologus, welcher den Crypto-Calvinisten sehr geneigt gewest, von Dreßden bürtig, ward anfangs Pastor zu Zittersbach, ferner zu Kirchhayn, nach diesem zu Gorkau in Böhmen, endlich aber Superintendens zu Borna, und starb den 26 Sept. 1591, im 46 Jahre. Lu.

CUNDUS, siehe Cumdus.

CUNELIUS (George), ein Doctor Medicinä von Dreßden, ward 1588 an Joh. Neldelii Stelle Professor Eloqventiä zu Leipzig, schrieb unter andern opusculum astrologicum, und starb 1595.

de CUNEO (Nicolaus Wilhelm), ein JCrus, schrieb ein Werck de muneribus, welches in Tractatu Tractatuum Tomo 12 stehet.

CUNERIUS (Petrus), siehe Cugnieres.

CUNERUS, siehe Petri (Petrus).

CUNETIUS, oder Kenet, (Rich.), ein englischer Carmeliter-Mönch, war ein Philosophus, Medicus und Theologus, florirte um 1380, und schrieb de virtutibus aquarum. Bal. Pit. Fa.

CUNEUS (Gabriel), ein Medicus von Mayland, hatte unter Vesalio studiret, und sich sonderlich in der Zergliederungs-Kunst geübet, lehrte nachmahls selbige zu Pavia in der Mitte des 16 Seculi, und ließ zur Vertheidigung seines Lehrmeisters ein examen apologiæ Franc. Putei pro Galeno in Anatome zu Venedig 1564 in 4 heraus gehen. Li. Keik.

CUNGIUS (Petrus Paulus), ein Philosophus und Medicus zu Rom, von Genua bürtig, florirte 1635, und schrieb Dissertationes medicas; enchiridion de sanitate tuenda; manuductionem ad artem medicam practicam &c. Man. Old.

da CUNHA, siehe Acuna und Acunna.

da CUNHA (Nonius), ein portugiesischer Jesuite, gebohren zu Lissabon aus einem vornehmen adelichen Geschlechte 1594, hat die vornehmsten Aemter seiner Societät bekleidet, das Leben Did. Monteiri und or. funebrem in exequiis Franc. de Castro in seiner Muttersprache geschrieben, und ist zu Lissabon 14 Oct. 1674 gestorben. Al.

de CUNHA (Rodriguez), ein Bischoff zu Portalegre und Porto, und hernach Ertz-Bischoff zu Braga, gebohren zu Lissabon 1577, brachte es in dem Studio Juris canonici sehr weit, und nahm zuletzt das Ertz-Bischoffthum zu Lissabon an, woselbst er auch gestorben, und de confessionariis sollicitantibus, worzu *Seraph. de Freitas* additiones geschrieben; de primatu ecclesiæ bracharensis; comment. super I partem decreti Gratiani; *explicaçaon dos Jubileos*; eine Historie der Bischöffe von Porto; eine Kirchen-Historie von Braga und Lissabon ꝛc. heraus gegeben ꝛc. Ant.

CUNIBERT (Hyac.), ein Dominicaner von Malmundar im Luxemburgischen, lehrte daselbst um 1665, hernach zu Cölln noch 1670 die Theologie, war zugleich Præfectus Studiorum, und starb zu Cölln als Professor primarius 1679, im 55 Jahre, nachdem er Pædagogum ascericum novitiorum regularium instructorem geschrieben; *Jab. a S. Maria* vitas SS. Hyacinthi,

cinthi, Ambroſii Senenſis & Jac. Veneri edirt, des *de Lantage* Leben Agnetis a Jeſu und compendium thavmaturgiæ vitæ S. Lud. Bertrandi, ingleichen *Jo. a S. Maria* viram S. Dominici aus dem Frantzöſiſchen überſetzt. Ech.

de CUNICA (Franc.), ſiehe Zunniga.

CUNIGUND (Henr.), ein Rechenmeiſter zu Wilſter in Hollſtein, lebte in der andern Helffte des 17 Seculi, und gab hellen arithmetiſchen Lehr-Spiegel heraus. Mol.

CUNITZIN (Maria), D. Heinrich Cunitzens, eines Medici von Schweidnitz in Schleſien Tochter, war zu Anfange des 17 Seculi gebohren, und verſtand die deutſche, polniſche, frantzöſiſche, italiäniſche, lateiniſche, griechiſche und hebräiſche Sprache, Medicin, und Mathematic, ingleichen die Mahlerey, Poeſie und Muſic, legte ſich aber ſonderlich auf die Aſtronomie und das Nativitätſtellen. Sie wurde mit Elia von Löwen, oder a Leonibus bekannt, der ihr bequemere Vortheile in der Aſtronomie und Aſtrologie wies, ſie auch um 1630 heyratete. In dieſem Stande ſetzte ſie ihre aſtronomiſche Bemühungen fort, und brachte die Nacht meiſt mit obſerviren oder calculiren, und den Tag hingegen mit ſchlafen zu. Weil ſie Longomontani Tabellen nicht richtig befand, und die Keplériſchen wegen der Logarithmorum unbequem waren; ſo unternahm ſie die letztern bequemer einzurichten. Sie muſte aber wegen damahliger Kriegs-Unruhe aus Schleſien nach Polen flüchten, da ſie nebſt ihrem Manne in einem Nonnen-Kloſter wohl aufgenommen wurde, und beſagtes Werck ausarbeitete, welches ſie dem Kayſer Ferdinando III dedicirte, und 1650 zu Oels in Schleſien mit ihres Mannes Vorrede unter dem Titel Urania propitia heraus gab. Sie wendete ſich darauf wieder nach Schleſien, und zwar nach Pitſchen im briegiſchen Fürſtenthum, allwo ſie den 22 Aug. 1664 geſtorben. B, g. Eberti Schleſiens hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer.

CUNO (Ant. Werner), ein Rector des Gymnaſii zu Magdeburg, gebohren 23 May 1635 in Braunſchweig, allwo ſein Vater, Werner Cuno, an der Aegidien-Schule Rector war, und wegen ſeiner philologiſchen Wiſſenſchafften in groſſem Anſehn lebte. Er ſtudirte und promovirte zu Helmſtädt, brachte es ſonderlich ſehr weit in der Hiſtorie, wie auch in der griechiſchen und lateiniſchen Literatur, ward 1665 Pro-Rector der Schule in Helmſtädt, ferner Pro-Rector zu Magdeburg, endlich aber 1670 Rector daſelbſt; und brachte das Gymnaſium in ſolches Aufnehmen, daß er innerhalb 36 Jahren über 3000 Diſcipel gehabt, davon faſt zu einer Zeit 20 Rectores und Pro-Rectores hin und wieder beſtellet worden. Er that eine Reiſe nach Wien, machte ſich mit Petro Lambecio bekannt, und conferirte viele Autores mit geſchriebenen Codicibus, welche Collationes bey den Erben noch im MSt. zu finden. Sonſt gab er Programmata, Poemata, Diſſertationes und einige griechiſche Epigrammata aus der Antholo-gie, die er zuſammen drucken laſſen, wie auch andere kleine Schrifften heraus, und ſtarb 14 Jan. 1707. Leb. Lep.

CUNO (Johann), ein Magiſter Philoſophiä und Superintendent zu Soltwedel, woſelbſt er 1580 die Formulam Concordiæ unterſchrieb, und 1591 zu Wittenberg edirte: Eltern Troſt bey Abſterben ihrer Kinder.

CUNO (Joh. Clemens), ein Medicus, von Nürnberg bürtig, woſelbſt ſein Vater, Johannes Cuno, als Stadt-Phyſicus lebte, wurde zu Baſel 1614 Doctor, practicirte nachmahls in ſeiner Geburts-Stadt, und ſtarb daſelbſt 1632, nachdem er einige mediciniſche Epiſteln hinterlaſſen, die Joh. Hornung ſeiner Ciſtæ medicæ einverleibet hat. Li. Ke. W, d.

CUNO (Matthias), gebohren zu Franckfurt an der Oder 15 Sept. 1551, war chur-brandenburgiſcher Rath und Profeſſor Juris zu Franckfurt, ſtarb, ohngeachtet er ſehr ſchwacher Conſtitution war, im 72 Jahr, 17 April 1624, und ließ tract. de legibus; de regalibus; de pactis; und diſpp. juridicas. Be.

CUNOV (Joh.), gebohren zu Nibnitz im Mecklenburgiſchen 1605, ſtudirte zu Jena, wo er auch die Magiſter-Würde erlangte, ward 1635 Paſtor zu Uterſen in Stormarn, ſchrieb Danck- und Lob-Opffer wegen wieder erlangten Friedens; eine Buß-Predigt von Sturm-Winden; Leichen-Predigten, und ſtarb zu Hamburg 2 Mertz 1657. Mol.

CUNRAD, ſiehe Conrad.

CUNRAD (Chriſtoph.), ein Medicus, gebohren 1671 den 18 Julii zu Königsberg in Preuſſen, ward 1697 zu Leiden Doctor, und 1700 Profeſſor extraordinarius Medicinä zu Königsberg, 1709 Peſt- und bald darauf königlicher Hof-Medicus, auch kneiphöfiſcher Stadt-Phyſicus, ſtarb aber noch in demſelben Jahre den 3 September, nachdem er Diſpp. de reſpiratione; de colica flatulenta; de hydrope uteri geſchrieben. Arnold.

CUNRADI (Caſpar), ein Doctor Medicinä und Philoſophiä aus Breßlau, war kayſerlicher gecrönter Poete, Phyſicus und Practicus zu Breßlau, wolte ein opus biographicum univerſale verfertigen, gab auch davon heraus: Proſopographiæ melicæ millenaria tria, quibus virorum doctrina & virtute clariſſimorum vita & fama ſingulis diſtichis delineantur; theatrum ſymbolicum, in quo davidicum illud: *Domini eſt ſalus*, per 10 centurias vario carmine enodatum viſitur; aras exequiales, &c. und ſtarb 15 Novemb. 1633 zu Breßlau, im 63 Jahre. W, d. Sileſia togata.

CUNRADI (Jo. Henr.), gebohren 4 Aug. 1612 zu Breßlau, war ein Sohn Caſp. Cunradi, ſtudirte 1618 zu Franckfurt an der Oder, legte ſich hernach ſowohl in ſeiner Vater-Stadt, als an andern ſchleſiſchen Orten auf die Praxin, und wurde endlich 1644 Advocatus ordinarius zu Breßlau, und Rath bey der Fürſtin zu Teſchen, hernach lichtenſteiniſch-fürſtl. würtembergiſche

gisch- und ölsnischer, sowohl auch bischöfflich-breßlauischer Rath, und des hochfürstlichen Klosters zu Trebnitz Cantzler. Bey herannahendem Alter gab er seine Chargen auf, damit er dem Studiren desto besser obliegen konte; wiewohl das meiste, so er mit grossem Fleisse geschrieben, oder von seines Vaters Sachen in Ordnung gebracht, nach seinem Tode verlohren gegangen. Von der fortgesetzten Prosopographia seines Vaters hat sich das IV, V, VI und VII Millenarium in der menckischen Bibliotheck im MSt. befunden. Sein Tod erfolgte den 24 May 1685 zu Liegnitz, nachdem er Silesiam togatam in Versen geschrieben, welches Casp. Theophil. Schindler ediret, und wovor Professor Stieff des Autoris Leben gesetzet hat. Der Autor bekannte sich einige Zeit vor seinem Ende von der reformirten zur evangelischen lutherischen Religion. Seine Silesio-poliographia liegt noch im Manuscript.

CUNRADINUS, siehe Gambrivius.

CUP (Wilhelm), ein holländischer JCtus, gebohren 1604 den 6 Julii zu Bommeln, studirte zu Leiden, und ward 1626 im 22 Jahre allda Doctor Juris, kam 1634 als Professor Moralium und Juris an das Gymnasium zu Harderwick, und ward 1647 Professor Juris zu Franecker, allwo er auch 1665 den 16 Jan. gestorben. Seine Schrifften sind: Disputationes ad institutiones; commentarii de obligationibus & successionibus; breviarium institutionum; collatio juris Frisiæ cum romano. Sein Leben hat Ulrich Huber in einer besondern Oration beschrieben, welche in *Huberi* operibus minoribus stehet.

CUPANI (Franciscus), ein sicilianischer Franciscaner-Mönch, und berühmter Botanicus, gebohren zu Myrthi 1657, erlernte anfangs die Medicin, legte sich aber nachmahls auf die Theologie, erwehlte 1681 den Franciscaner-Orden, lehrte zu Palermo die Theologiam scholasticam, brachte aber seine meiste Zeit mit Untersuchung der Pflantzen, Thiere und Mineralien seines Vaterlandes zu, gab syllabum plantarum Siciliæ nuper detectarum zu Palermo 1694 heraus, stellte seinen hortum catholicum Principis catholicæ zu Neapolis 1696 in 4 an das Licht, publicirte das Jahr darauf ein Supplementum ad hortum catholicum, so zu Palermo in 4 gedruckt ist, arbeitete über 25 Jahr an einer vollständigen natürlichen Historie von Sicilien, die unter dem Titel, Pamphyton siculum, s. historia naturalis plantarum Siciliæ ediret werden solte, starb aber darüber zu Palermo 1710. Doch hat *Anton. Bonannus* und *Aug. Gervasius* versprochen, das hinterlassene MSt. in Ordnung zu bringen, das noch mangelnde zu ergäntzen, und mit aller Accurateſſe dem Drucke zu übergeben. M. Ke.

CUPER, oder Couper, oder Kuyper, (Franciscus), ein holländischer Philosophus und Theologus, lebte 1676 zu Rotterdam, und schrieb: Arcana Atheismi revelata examine tractatus theologico-politici Bened. Spinosæ, so auch holländisch heraus kommen; *philosophisch en historiaal Bewys dat ter Duyvelen syn*, u. a. m. welche Schrifften sehr seichte sind, und nicht groß æstimiret werden.

CUPER (Gisbert), ein berühmter Antiqvarius in Holland, gebohren den 14 Dec. 1644 zu Hemmen in dem Hertzogthum Geldern, studirte zu Niemägen, hörte zu Leiden J. F. Gronovium, that eine Reise nach Franckreich, und wurde, als er sich zu Paris befand, 1668 Professor Historiarum und Eloqventiä, hernach aber 1675 Bürgermeister zu Deventer, war auch 1686 der Provintz Ober-Yssel Deputirter der Versammlung bey den General-Staaten, hernach 1706 in dem frantzösischen Kriege Deputirter der General-Staaten zu Felde, ingleichen ein Mitglied der parisischen Academie des Inscriptions. Er schrieb Observationum libros III; observationum aliarum librum IV; Apotheosin Homeri; Harpocratem; annotationes in *Lactantium* de mortibus persecutorum; historiam trium Gordianorum; ein Project dieser Historie, so in der histoire critique de la republique des lettres steht; de Elephantis in nummis obviis, welche Schrifft in *Salengrii* thesauro antiquitatum romanarum Tom. III stehet; monumenta antiqua inedita; explicationes gemmæ augusteæ, numismatum, inscriptionum & marmorum antiquorum; tr. de utilitate, quam ex numismatis Principes capere possunt; *Geslagt-Register van Jesus Christus*; eine Uebersetzung verschiedener lateinischer Briefe von den orientalischen Alterthümern, so in den memoires de Trevoux steht; und starb den 22 Nov. 1716. In der Historia critica reipublicæ literariæ, ingleichen in den epistolis virorum celebrium ad Gœsium, in der Republique des lettres, in den novis miscellaneis lipsiensibus, in den epistolis clarorum Belgarum ad Magliabecchium, in dem thesauro epistolico Lacroziano und der histoire des ouvrages des savans findet man auch unterschiedene schöne Briefe von demselben. Herr Schelhorn hat in seinen amœnitatibus eccles. & literar. viele Briefe desselben drucken lassen: die stärckste Sammlung derselben aber ist 1742 zu Amsterdam in 4 heraus gekommen. Hi. Cr. Nic.

CUPER (Laur.), ein Carmeliter von Grandmont in Flandern, war S. Theologiä Licentiatus, Prior zu Antwerpen, Provincial in den Niederlanden, und Bischoff zu Tournay, schrieb ein Chronicon von Brabant, so noch im MSt. liegt; viram S. Annæ; comment. in Esther, Ruth, Tobiam & Judith; sermones de dominicis & festis; conciones 24 de IV hominum novissimis; parænesin ad studium spiritualis militiæ; theatrum mundi minoris s. de miseria humanæ conditionis aus dem Frantzösischen übersetzt, dem er noch ein Werckgen de dignitate hominis beygefügt, übersetzte auch historiam merlosinam ins Lateinische, gab *Bapt. Mantuani* Wercke heraus, und starb zu Brüssel 29 Mertz 1594, im 68 Jahre seines Alters. A. Sw.

CUPERUS (Wilh.), siehe Cooper.

CUPINER, oder Cuppener, (Christoph.), ein JCtus von Lobav in Preussen, im Anfange des 16 Seculi war

war der freyen Künſte und beyder Rechten Doctor und Ritter, wie auch nach und nach Syndicus zu Braunſchweig und Cantzler von Frießland. Er hat conſilia elegantiſſima in materia uſurarum & contractuum uſurariorum, quid ſit mons pietatis, quæ ſint negotiorum mercantiæ geſchrieben, welches Buch er in einem Jahre 1508 lateiniſch, und aus dieſem deutſch heraus gegeben hat. Ma.

de CUPITI (Auguſtinus), ein neapolitaniſcher Prediger der Minorum Obſervantium, ſchrieb 1593 *la Caterina martirizzata*; ferner *le rime ſpirituali*; *la corona di dodeci ragionamenti di Santi*. To.

CUPP, ſiehe Cup.

CUPPENERIUS, ſiehe Cupiner.

de CUPPIS (Joh. Dominicus), ein italiäniſcher JCtus, und Cardinal von Montefalco, war ein römiſcher Bürger, anfänglich Ertz-Biſchoff zu Trani, hernach zu Adria, und an verſchiedenen andern Orten mehr, bis er endlich Biſchoff von Oſtia, und Decanus des Cardinals-Collegii, wie auch Protector von Franckreich wurde. Er ſchrieb einige juriſtiſche Bücher, welche die Rechte der römiſchen Kirche angehen, und noch im MSt. liegen, und ſtarb zu Rom 10 Dec. 1553 in hohem Alter. Ja. Eg. Ol.

de CUPPIS (Torquatus), ein Römer von adelichem Geſchlechte, trat 1597 in die Jeſuiter-Societät, lehrte die Philoſophie in dem Collegio zu Rom 6 Jahr mit groſſem Ruhm, die Moral-Theologie 16 Jahr, war 28 Jahr lang Examinator Epiſcoporum, und ſtarb 21 Aug. 1657, ſchier 80 Jahr alt. Man hat von ihm or. de paſſione Domini. Al.

CUPRAEUS, ſiehe Cuyper.

CUPUS (Petrus), ein Prediger der Remonſtranten zu Rotterdam, wurde auf das Caſtell zu Löwenſtein geſetzt, allwo er 8 und ein halb Jahr aushalten muſte, hernach aber wieder los kam, und den 24 Nov. 1646 verſtarb. Er ſchrieb *Aanwyzinge van de onbeborelyke wyze van doen by ſmuntius gepleegt, in zyn Boek genaamt Cendrage*. *Cattenburgh* in bibl. remonſt.

CURAEUS, oder Cureus, (Joachimus), ein Medicus, gebohren zu Freyſtadt in Schleſien 1532 den 22 October, ſtudirte zu Goldberg unter dem Trozendorff die Humaniora, gieng 1550 nach Wittenberg, übte ſich unter der Anführung des Melanchthonis in der Philoſophie und Theologie, wurde auch 1554 allda Magiſter, nahm hierauf einen Schul-Dienſt in ſeiner Geburts-Stadt an, bekam aber noch Luſt, die Artzney-Kunſt zu erlernen, reiſete deswegen 1557 nach Italien, hielt ſich zu Padua und Bologna faſt zwey Jahr auf, promovirte an dem letzten Orte in Doctorem Medicinâ, wurde bey ſeiner Zurückkunfft Stadt-Phyſicus in Glogau, hatte ſtarcke Praxin, ſolte auch bey dem Hertzoge von Brieg und Liegnitz Rath und Leib-Medicus werden, konte aber wegen ſeines unvermutheten Todes dieſe Ehren-Stelle nicht antreten, ſondern ſtarb zu Glogau den 21 Jan. 1573, nachdem er Gentis Sileſiæ annales; libellum phyſicum de natura & differentiis colorum, ſonorum, odorum, ſaporum & qualitatum tangibilium; exegeſin controverſiæ de S. cœna; formulas precum; conſilia medica, welche in *Laur. Scholzii* Sammlung der Conſiliorum ſtehen, nebſt einem Tract. de ſenſu & ſenſibili geſchrieben. Er war auch willens, das geſamte Syſtema des *Paracelſi* zu widerlegen, konte aber dieſe Arbeit bey ſeinem frühzeitigen Abſterben nicht zu Stande bringen. Ad. Teiſſ. Keſt.

CURAEUS (Martinus, de la Chambre), ſiehe de la Chambre.

CURCELLAEUS (Gideon), ein Prediger der Remonſtranten in Haag, Stephani Curcellæi Sohn, gab 1669 heraus *Aanmerckingen over het altytduirend geloof van de Catholyke Kerk, rakende het H. Sacrament der Euchariſtie vit de franſche taal overgezet*. *Cattenburgh*. in bibliotheca remonſtr.

CURCELLAEUS, oder Courcelles, (Steph.), ein Theologus unter den Arminianern, wurde den 2 May 1586 zu Genff gebohren, weil ſein Vater Amiens der Religion wegen verlaſſen müſſen; ſtudirte zu Genev, Zürch, Baſel und Heidelberg, wurde Prediger zu Fontainebleau, Amiens, Helmauru, wie auch in einer Stadt in Champagne; muſte ſich aber wegen ſeiner arminianiſchen Lehre nach Amſterdam begeben, wo er ſich erſt mit der Correctur in der Buchdruckerey erhielt, und hernach Profeſſor an dem Gymnaſio der Remonſtranten wurde; da er denn mit Mareſio, Molinäo und Amyraldo groſſe Streitigkeiten gehabt. Endlich ſtarb er den 22 May 1659, gab eine ſchöne Edition des N. Teſtaments mit variantibus lectionibus, nebſt einer gelehrten Vorrede, ingleichen die Schrifften *Simonis Epiſcopii*, wie auch *Franc. Gomari* theſes de prædeſtinatione cum Jac. Arminii examine harum theſium heraus: und ſchrieb ſelbſt inſtitutiones religionis chriſtianæ; quaternionem diſſertationum theologicarum; diatriben de eſu ſanguinis inter Chriſtianos; *Advis d' un Perſonage desintereſſé*; diatriben de Johanna Papiſſa; vindicias ſententiæ Arminii de jure Dei in creaturas innocentes; tractatum de eccleſia; ſynopſin ethices; defenſionem Dav. Blondelli adverſus Mareſii criminationes &c. überſetzte auch *Carteſii* principia philoſ. in die lateiniſche, und *Cowenii* Januam linguarum in die griechiſche Sprache. Seine opera theologica hat Philippus a Limborch 1675 zu Amſterdam in fol. zuſammen drucken, und denſelben Arnaldi Pölenburgii Rede fürſetzen laſſen, darinne dieſer Curcellæi Leben umſtändlich beſchreibet.

CURCIUS, ſiehe Curtius.

CUREUS (Achatius), ſonſt Scherer genannt, von Marienburg aus Preuſſen, war erſt Profeſſer am Gymnaſio, hernach Paſtor zu Dantzig, ſchrieb Eroteмata in libellum Ariſt. de virtutibus & vitiis, nebſt ſehr viel kleinen Tractaten und Elegien, und ſtarb den 16 Jul. 1594, im 63 Jahr. Præ.

CUREUS (Joach.), ſiehe Curæus.

CURGON,

CURGON, ſiehe de Corceone.

a CURIA, ſiehe de la Cour.

CURIANDER (Abel), hat 1616 des ältern *Jani Druſii* commentationem duplicem ad voces ebraicas Novi Teſtamenti, nebſt einer delineatione vitæ operumque Druſii editorum & nondum editorum eorumque titulis zu Franecker in 4 ediret.

CURIATIUS Maternus, ein lateiniſcher Comödien-Schreiber zu den Zeiten Kayſers Veſpaſiani An. 70. Sein Trauer-Spiel, Medea genannt, allegirt der Autor des dialogi de cauſis corruptæ eloquentiæ. Vo.

CURIEL (Jo. Alphonſus), gebohren zu Palentiola, einem Städtgen ohnweit Burgos, ſtudirte zu Valladolid, Salamanca und Alcala, trat in den Benedictiner-Orden zu Salamanca, ward hierauf Canonicus zu Burgos, ferner Canonicus und Profeſſor Theologiä zu Salamanca, bekam den Beynahmen Doctoris profundiſſimi, ſchrieb Lecturas 2, ſeu quæſtiones in D. Thomæ Aquin. primam ſecundæ; controverſias in diverſa loca ſacræ ſcripturæ &c. und ſtarb den 28 Sept. 1609. W, d. Ant.

a CURIIS (Jo.), ſiehe Johannes Dantiſcus.

CURIKE, oder Kuerike, (Reinholdus), von Dantzig gebürtig, allwo er auch 31 Jahr Secretarius geweſt, und 1667 im 57 Jahr verſtorben, ließ commentar. juridico-politicum de privilegiis; tract. de ſecretariis eorumque conditione & officio; de jure maritimo hanſeatico & de aſſecuratione; Beſchreibung der Stadt Dantzig, welche ſein Sohn, Georg Reinhold, 1687 zu Amſterdam in fol. ediret. *Charitius* de eruditis Gedanenſ.

C. CURIO, ein römiſcher Redner, zur Zeit Julii Cäſaris, hat ſehr lehrreiche Sprüche geredet, und ſich mit ſeinem Advociren viel Geld verdienet. Tacitus. Sue.

CURIO (Cœlius Auguſtinus), ein Sohn Cölii Secundi, gebohren 1538, wurde 1565 gleichfalls Profeſſor Eloquentiä zu Baſel, ſchrieb eine hiſtoriam ſaracenicam, und deſcriptionem regni marochenſis, verfertigte auch 2 Bücher hieroglyphicorum, welche des *Pierii* Wercke beygefügt worden, überſetzte *Leandri Alberti* deſcriptionem Italiæ in die lateiniſche Sprache, gab *Petri Bembi* opera latina 1567 zuſammen heraus, und ſtarb noch vor dem Vater den 24 Oct. 1567, im 29 Jahre. B.

CURIO (Cœlius Secundus), ein Theologus und Philologus, gebohren den 1 May An. 1503 aus einem vornehmen adelichen Geſchlecht zu St. Qvirino im Turiniſchen, ſtudirte zu Moncallier bey ſeinen Eltern, nachmahls aber zu Padua und Turin, woſelbſt er ſich vornemlich auf die Humaniora und bürgerlichen Rechte legte. Nicht lange darauf fieng er an, die Schrifften Zwinglii und Lutheri zu leſen, da er denn ſo groſſe Neigung zu der proteſtantiſchen Religion bekam, daß er ſich deswegen durch das Val d' Aoſta

nach Deutſchland begeben wolte, aber unterweges auf Befehl des Biſchoffs zu Ivrea aufgehoben wurde, und hernach zu Capriano ohngefehr acht Wochen lang gefangen ſitzen muſte. Indeſſen kam er diesmal noch mit einem ernſtlichen Verweis davon, und lehrte hierauf die Humaniora ſonderlich zu Mayland mit groſſem Beyfall. Als er aber hierauf nicht weit von Moncallier einen Mönch predigen gehöret, der Luthero viel ärgerliche Lehren aufgebürdet, konte er ſich nicht enthalten, dieſen ungeſchickten Prediger aus Lutheri eigenem Commentario über die Epiſtel an die Galater, den er bey ſich hatte, ſelbſt in Gegenwart des Volcks der Unwahrheit zu überführen, welcher aber ihn dagegen bey der Inqviſition verklagte, die ihn alſobald zu Turin gefangen ſetzen, und an beyden Füſſen ſchlieſſen ließ. Nichts deſto weniger entkam er durch die Flucht, und lehrte folgends, ungeachtet aller Nachſtellungen der Inqviſitorum, 3 Jahre zu Pavia, bis der Pabſt den daſigen Rath mit dem Banne bedrohete, wofern ſie ihn nicht in gefängliche Verhafft liefern würden; da er es denn Zeit zu ſeyn erachtete, ſich an einen andern Ort zu wenden. Nachdem er ſich hierauf eine Weile zu Venedig aufgehalten, verfügte er ſich erſtlich nach Ferrara zu der Hertzogin Renata von Franckreich, und ſodann nach Lucca, wo ihm der Senat eine öffentliche Profeßion auftrug, die er iedoch, weil er durch die päbſtlichen Befehle auch von dar vertrieben wurde, nicht einmahl ein gantzes Jahr bekleiden konte. Da er ſich nun ferner keine Sicherheit in Italien verſprechen durffte, gieng er endlich in die Schweitz, wo er anfänglich zum Rectore des Collegii zu Lauſanne, und nachdem er mittlerweile ſeine Frau und Kinder, wiewohl mit der äuſſerſten Gefahr, von Lucca abgeholet, 1547 in Baſel, nachdem er die Magiſter-Würde angenommen, zum Profeſſore Humaniorum und Eloqventiä beſtellet wurde, woſelbſt er 24 Nov. 1569 geſtorben, nachdem er de immortalitate animorum; de utilitate hiſtoriæ legendæ; de amplitudine beati regni lib. 2; de bello melitenſi; theſaurum latinæ linguæ; inſtitutiones religionis chriſtianæ; de omni artificio diſputandi & tractandi ſummam; Paſquillum ecſtaticum & Paſquillum theologaſtrum; commentarios in *Ciceronis* Brutum; in Ciceronis partitiones oratorias; ſummam librorum 3 Ciceronis de oratore; epiſtolas; orationes; annotationes in *Titi Livii* decades 3 cum ſemiſſe; de liberis pie educandis; paradoxa chriſtiana; paraphraſin in principium evangelii ſecundum Joannem; adhortationem ad religionem; or. de ingenuis artibus; ſatyras; de doctrina puerili; de ratione docendi grammaticam; de menſuris Romanorum; notas in *Salluſtium* & *Juvenalem*; caſtigationes in *Senecam*; encomium nucis; Probum dialogum; Araneum, oder de providentia Dei; encomium ejus, qui pro patria occubuit; orationes funebres; orat. in Antonium Florabellum; de antiqua eccleſiæ Chriſti autoritate; grammaticam latinam; lib. de perfecto grammatico; dialecticam; dialecticæ ex Perionio compendium; commentaria

Digitized by Google

in Perionium; *Diogenis* orationes e græco converſas verfertiget. Er gab auch *Olymp. Fulv. Moratæ* opera; *Jul. Severiani* ſyntomata; *M. Ant. Coccii Sabellici* opera und *Mar. Nizolii* obſervationes in Ciceronem; *Hermogenis* rhetoricam; *Bernhardi Ochini* ſermones aliquot; *Franciſci Guicciardini* libros hiſtoriarum latine converſos; *Ariſtotelem, Plautum, Iſidorum* correctos; *Ciceronis* orationes omnes emendatas heraus. Er wurde bey dem Rathe zu Baſel verklagt, daß er ein Socinianer ſey: Er iſt aber in einer gedoppelten Apologie vertheidigt worden, die man in Schelhorns amœnitat. litterar. findet. Einige von ſeinen Schrifften ſind An. 1544 zu Baſel unter dem Titel Opuſcula zuſammen heraus gekommen. *Jo. Nic Stupanus* de Curionis vita atque obitu in Schelhorns amœnitat. litterar. Fr. B. Teiſſ. Nic. Pap.

CURIO (Jac.), ein Medicus, gebohren 1497 zu Hof im Vogtlande, war in literis elegantioribus wohl erfahren, und lehrete die Medicin und Mathematic zu Ingolſtadt und Heidelberg, an welchem letzten Orte er auch 1572 den 1 Jul. geſtorben, nachdem er ein Chronicon vom Anfange der Welt bis auf das Jahr Chriſti 1558; unter dem Nahmen Hermotimus dialogum de umbratico medicinæ genere; comm. in Sect. III aphoriſmorum Hippocratis verfertiget. Ad.

CURIO (Joh.), ein Medicus von Rheinbergen im Cölniſchen bürtig, ſtudirte zu Erffurt, promovirte daſelbſt in Doctorem, wurde hierauf Profeſſor Medic. und Stadt-Phyſicus, gab ſcholam ſalernitanam mit Arn. Villanovani und ſeinen eigenen Anmerckungen, nebſt einigen kleinen zur Diætetic gehörige Piecen von andern autoribus heraus, und ſtarb 1561. Mor.

CURIONE de Aſſo (Dominicus Maria), ſiehe Aſſo.

CURIONIA (Angela), eine gelehrte Tochter Cölii Secundi Curionis, war 1543 den 15 Sept. zu Lauſanne gebohren, konte vier Sprachen, nehmlich die deutſche, italiäniſche, frantzöſiſche und lateiniſche reden und ſchreiben, half ihrem Vater Codices conferiren, las demſelben, wenn er müde war, vor, und ſtarb 1664 den 2 Auguſt an der Peſt. Man hat von ihr einige lateiniſche Briefe, welche in Schelhorns amœnitatibus Tom. XIV ſtehen.

CURIUS Fortunatianus, ſiehe Fortunatianus.

CURIUS (Bernardin), ſiehe Corio.

CURIUS (Petrus), ein Schulmann zu Vinorbergen, lebte um 1530, und ſchrieb grammaticam græcam & latinam, ingleichen dictionarium græco-latino-belgicum. Sw.

CURLETTUS (Gratian.), ein Abt zu St. Stephan in Genua, florirte in der erſten Helffte des 16 Seculi, war in den alten Scribenten ſehr beleſen, und hinterließ aus dem Laertio dicta ſapientum. Ol.

CUROPALATES, ſiehe Codinus.

CUROPALATES (Johannes), ſiehe Scylitza (Johannes).

CURRIFEX (Johann), ſiehe Wagner (Joh.).

CURSIUS (Petrus), ein florentiniſcher Poet, im 16 Seculo, ſchrieb unter andern ein Poema, civitatem caſtellanam Faliſcorum, non Vejentum, oppidum eſſe, welches in *Andr. Schotti* Italia ſacra, wie auch in *Burmanni* theſauro hiſtor. & antiquit. Italiæ Tom. VIII ſtehet.

CURSON, ſiehe de Corceone.

de CURTE, oder Curtius, (Camillus), ein Vice-Cantzler des Königreichs Neapolis, um den Anfang des 17 Seculi, lehrte das Jus feudale lange Zeit, und ſchrieb diverſorium Juris feudalis. To.

de CURTE, oder Curtius, (Joachimus), ein italiäniſcher JCtus, lebte um 1590, und ſchrieb unter andern allegationes de finibus regundis.

de CURTE, oder Curtius, (Rochus), ein italiäniſcher JCtus, von Pavia bürtig, lebte am Ende des 15 und Anfange des 16 Seculi, war des Marckgrafen von Montferrat Rath, lehrte hierauf die päbſtlichen Rechte um 1515 zu Pavia, ward endlich zu Mayland Senator, und ſchrieb de conſuetudine; de jure patronatus; comment. in titulos aliquot decretalium, welcher in der Bibliothek St. Benigni zu Dijon noch im MS. liegt. Panz. Fa.

CURTERIUS (Johannes), ein Engelländer, florirte 1580 zu Paris, und überſetzte *Procopii Gazæi* epitomen variorum in Jeſaiam prophetam commentariorum; *Pythagoræ* epiſtolam ad Hieronem Siciliæ tyrannum; *Hieroclis* commentarios in Pythagoræ carmina aurea u. a. m. aus dem Griechiſchen ins Latein.

CURTESIUS, Courteſius, von Padua, ſchrieb unterſchiedenes in italiäniſchen Verſen, als das Leben und Tod der H. Juſtinæ; it. Daphnis, Amintas, Oreſtilla &c. und ſtarb 1618, im 68 Jahr. Tom.

CURTINUS, ſiehe de Courtin.

CURTIUS, ſiehe le Court und de Courte.

CURTIUS (Alexand. Car.), ein Doctor der Rechte und Medicin, ward 1665 zu Kiel auſſerordentlicher Profeſſor der ausländiſchen, beſonders aber der frantzöſiſchen und italiäniſchen Sprachen, und ſchrieb diſcurſum ſ. orat. in laudem italici gallicique eloquii, die er bey dem Antritt ſeiner Profeßion gehalten. Mol.

CURTIUS (Amadæus), ſiehe Buccella (Nicol.).

CURTIUS (Andr.), von Lübeck, ſtudirte zu Helmſtädt unter Conringen, hielte ſich 1656 als Hofmeiſter des jungen Barons von Limpurg zu Altorf auf, und parentirte daſelbſt Ge. Calixto in netten Verſen, ward hernach beyder Rechten Doctor, 1662 Juſtitien- und geheimer Rath, 1678 Cantzley-Director zu Güſtrow, und ſtarb den 14 May 1697, im 68 Jahr. Von ſeinen Schrifften iſt nichts weiter als diſſ. de regno bekannt. Mol.

CURTIUS (Benedictus) Symphorianus, ſiehe d'Auvergne.

Digitized by Google

CURTIUS (Cornelius), ein Auguſtiner-Mönch von Brüſſel, war an verſchiedenen Orten Prior, Provincial ſeines Ordens in den Niederlanden, kayſerlicher Rath und Hiſtoriographus, ſchrieb de clavis dominicis; epiſtolas fam.; poemata; elogia viror. illuſtrium Ord. Eremit. S. Auguſtini; vitas SS. Ruperti & Virgilii, Antiſtitum ſalisburgenſium, überſetzte auch *Chriſtoph. Fonſecæ* amphitheatrum amorum aus dem Spaniſchen ins Latein, und ſtarb zu Brüſſel den 8 Oct. 1637, im 47ten Jahre. A. Sw.

CURTIUS, oder Corte, ſonſt Senior genannt, (Franc. oder Petrus), ein Profeſſor Juris zu Pavia, woſelbſt er auch aus einem adelichen Geſchlechte gebohren, ſchrieb einen tractatum monetarum, der in *Rener. Budelii* Collectione de moneris p. 455 ſqq. ſtehet; de jure & privilegiis fiſci; de jurejurando propter calumniam; de teſtibus; de transactionibus; additiones ad *Paul. de Caſtro* comment. in Codicem; additiones ad practicam *Jo. Petr. de Ferrariis*; de poſitionibus & interrogationibus; quæſt. ſuper ſtatutum, quod extantibus maſculis fœminæ non ſuccedant; conſilia &c. und ſtarb den 30 Jul. 1495. Ghil. Panz. Pap.

CURTIUS (Franciſcinus oder Franciſcilinus), ſonſt Franciſcus junior genannt, war des ältern *Franc. Curtii* Schweſter Sohn, lehrte die Rechte zu Pavia, ward hernach zu Mantua Appellations-Richter, kam darauf wieder nach Pavia, ferner zu König Franciſco I in Franckreich als Rath, wurde von den Kayſerlichen bey Pavia gefangen, darauf von den Venetianern ranzionirt und zum Profeſſore zu Padua gemacht, ſchrieb de jure ſequeſtrationis, welcher Tractat 1700 zu Coburg, nebſt Andr. Cludio und Jac. de Arena gleicher Materie, aufgelegt worden; Tr. de feudis, den Joh. Hewicherſt 1561 zu Cölln ediret; conſilia &c. und ſtarb den 27 Jun. 1533 zu Padua. Panz.

CURTIUS, oder Corte, (Franciſcus), ein Neapolitaner, war Doctor Theologiä, Abt, Canonicus und Prediger in ſeinem Vaterlande, ſchrieb *i panegirici ſacri*; eine Tragödie de Chriſto judice, wurde 1670 Biſchoff zu Bovino, und ſtarb 1673. To.

CURTIUS, oder de Corte, (Jacob), ein JCtus von Brügge, ſtudirte zu Orleans unter Petro Stella, und ward um 1550 in den Rath zu Brügge aufgenommen. Er ſchrieb: Ἐικασῶν ſeu conjecturalium & variarum Juris civilis quæſtionum libros 6, welche in *Ottonis* theſauro juris rom. Tomo V art. 5 ſtehen; *Theophili* inſtitutiones juris civilis a ſe latine verſas. A. Sw.

CURTIUS (Joach.), ſiehe Curte.

CURTIUS (Joach.), ein Doctor der Medicin und geſchickter Practicus in ſeiner Geburts-Stadt zu Hamburg, war zugleich ein guter Mathematicus, ſchrieb unter andern commentat. de certitudine matheſeos & aſtronomiæ, gab auch *Tych. Brahei* Or. de diſciplinis mathematicis heraus, und ſtarb den 7 April 1642, im 57 Jahr. Mol.

CURTIUS (Jo.), ein Doctor Medicinä und Profeſſor Juris zu Leipzig, von Biſchoffsrode bürtig, ward, als er im Collegio petrino diſputirte, auf dem Cathe der vom Schlag gerühret, und ſtarb wenig Stunden hernach den 31 May 1622, nachdem er diſſ. de transactionibus, u. a. m. geſchrieben. Vog.

CURTIUS (Jo. Jacob), ein JCtus, des Hertzogs von Würtemberg geheimer Staats-Rath, Vice-Cantzler und Lehn-Director, gebohren zu Reutlingen 1621 den 18 Mart. ſolte wegen der damahligen unruhigen Zeiten ein Kauffmann werden. Aber ſein Præceptor Stänglinus machte, daß er bey dem ſtudiren blieb, welches er zu Tübingen, Straßburg, Baſel, Heidelberg und Altorff fortſetzete. Hierauf promovirte er zu Tübingen in Doctorem, und practicirte im würtembergiſchen Appellation-Gerichte. Nachgehends ward er Rath und Syndicus der freyen Reichs-Ritterſchafft am Neckar und Schwartzwalde, wie auch bey verſchiedenen andern Herrſchaften. Endlich beförderte ihn der Hertzog von Würtemberg zu obgedachten Ehren-Stellen. Er war ein groſſer Liebhaber der Literatur, hatte in der Bau-Kunſt und Geographie gute Wiſſenſchafft, und zugleich eine ungemeine Beredſamkeit. Im 40 Jahre ſeines Alters ſchrieb er Lauterbachii Collegium theor. practicum mit eigner Hand ab, und hielt mit dem ietztgenannten berühmten JCto vertrauliche Freundſchafft. Er war im Begriff, *Jac. Speidelii* Syllogen juris vermehrt heraus zu geben, ſtarb aber darüber, ehe das Werck gedruckt wurde, 1693 den 15 Junii, und hinterließ auſſer dieſem Buche, welches Johann Bernh. Sattler erſt 1728 in 2 Folianten zu Nürnberg ediret, 300 Conſilia &c. im MSt. Fi.

CURTIUS (Lancinus), ſiehe Lancinus.

CURTIUS (Matthæus), ein Medicus, von Pavia bürtig, lehrte in ſeiner Geburts-Stadt, wie auch zu Padua, Bologna, Florentz und Piſa die Artzneykunſt, practicirte dabey glücklich, und wurde deswegen vom Pabſt Clemens VII öffters nach Rom beruffen, wechſelte mit Andr. Thurino einige Streit-Schrifften de venæſectione in pleuritide, gab eine Explicationem in *Mundini* anatomen; de curandis febribus; de doſibus medicamentorum; de aquæ bonitate; de prandii & cœnæ modo; hinterließ auch Conſilia medica, die Laur. Scholzius ſeiner Sammlung mit beydrucken laſſen, und ſtarb zu Pavia 1544, im 70 Jahre. Ghil. Man. t.

CURTIUS (Montanus), ſiehe Montanus.

CURTIUS (Nicias), ſiehe Nicias.

CURTIUS (Nicolaus), ein Medicus, von Breſcia bürtig, war von kleiner Statur, und deswegen nur Nicolinus genennet, lehrte aber zu Padua bey 25 Jahr als Profeſſor Medicinä mit vielem Beyfall, begab ſich endlich wegen der zu Padua graßirenden Peſt von dar hinweg, gieng nach Breſcia, ſtarb aber daſelbſt an eben dieſer Seuche An. 1576, nachdem er einen methodum conſultandi, und einen Tractat de medi-

camentis lenientibus, præparantibus & purgantibus geſchrieben hatte. Fr. Ke.

CURTIUS (Nicolaus), ein niederländiſcher Poet im 16 Seculo, hat encomium urbis & Univerſitatis lovanienſis in Verſen geſchrieben. Sw.

CURTIUS (Petr.), ein Doctor und Profeſſor Theologiä zu Löven, und an der Hauptkirche daſelbſt zu St. Peter Paſtor, von Brügge gebürtig, wurde der erſte Biſchoff in dieſer ſeiner Vaterſtadt, ſchrieb etliche Homilien, die noch nicht gedruckt ſind, und ſtarb daſelbſt den 17 Oct. 1567, im 76 Jahr. Sw.

CURTIUS (Quintus) Rufus, ein berühmter Hiſtoricus, wird von einigen ins erſte, von etlichen ins andere, und wiederum von andern ins vierte, ja wohl gar ins zehnte Seculum geſetzet; am wahrſcheinlichſten aber hat er ums Jahr 50 zu Tiberii Zeiten gelebt. Er hat in zierlichem Latein, doch mit vielen Fehlern, 10 Bücher von den Geſchichten Königs Alexandri M. verfertiget, wovon die zwey erſten verlohren gangen; iedennoch von Freinshemio glücklich ſupplirt ſind. Cellarius, Bruno, Petrarcha und Stoam haben gleichfalls Supplementa zu dem Curtio gemacht; und Vaugelas 30 Jahr zugebracht, denſelben ins frantzöſiſche zu überſetzen. Man findet noch einige Briefe unter Curtii Nahmen, welche ihm aber untergeſchoben ſind, und in *Fabricii* bibliotheca latina ſtehen. Eine der beſten Auflagen ſeiner Schrifft iſt bisher diejenige geweſt, welche Samuel Pitiſcus 1708 heraus gegeben; es hat aber Henrich Snackenburg in ſeiner letzten zu Delft und Leiden 1724 und 1726 heraus gegebenen Auflage in 4 noch ein mehres zu präſtiren ſich bemühet. Der König Alphonſus in Spanien fand, als er kranck war, ein ſolches Vergnügen in Leſung des Curtii, daß er darüber geſund wurde, und ſagte: Valeant Avicenna, Hippocrates, Medici cæteri, vivat Curtius ſoſpitator meus. Zu unſerer Zeit ſind Clericus und Perizonius über Curtii Aufrichtigkeit und Schreibart in heftigen Streit gerathen. B. Fa. PB. *Clericus* in arte critica.

CURTIUS (Sebaſtian), ein reformirter Theologus von Caſſel, wurde erſtlich Feld-Prediger, hernach Rector und Profeſſor Log. und hebr. Lingvä im Pädagogio daſelbſt, nach dieſem Doctor Theologiä, Profeſſor zu Marpurg, und Paſtor bey der reformirten Gemeine; ſchrieb radices linguæ hebrææ; Faſciculum demonſtrationum theologicarum, nebſt allerhand theologiſchen diſſertationibus, z. E. de fundamento ſalutis & articulis fundamentalibus, und ſtarb 1684, 30 May. W, d.

CURTIUS, oder Corte, (Valent.), eines Barbierers Sohn zu Lebus in der Marck Brandenburg, gebohren den 6 Januar. 1493, ward ein Minoriter-Mönch, und eine Zeitlang Lector in dem Catharinen-Kloſter zu Roſtock, verließ aber hernach daſſelbe, und erhielte, nachdem er ſich zur lutheriſchen Kirche bekennet, 1528 das Paſtorat an der heiligen Geiſt-Kirche daſelbſt, 1531 aber das Paſtorat an der Marien-Kirche. Er verfiel mit Slutero, weil er die lateiniſchen Kirchen-Geſänge nicht völlig abgeſchaffet wiſſen, jener aber lauter deutſche gebraucht haben wolte, in einige Streitigkeit, die aber bald wieder beygelegt wurden. Im Jahr 1534 ward er Paſtor zu Lübeck, und 1550 Superintendens daſelbſt, verfertigte auch, als damahls in der lutheriſchen Kirche viele Streitigkeiten obſchwebten, ein und andere Schrifft, daraus man das Glaubens-Bekänntniß des daſigen Miniſterii erkennen ſolte, und wohnte 1557 dem niederſächſiſchen geiſtlichen Convente, ingleichen 1561 zu Braunſchweig und hernach zu Lüneburg bey. Er unterſchrieb auch 1567 die ſymboliſchen Bücher zu Möllen, und ſtarb nach ſeiner Zurückkunfft den 27 Nov. ermeldten Jahres. Die von ihm in des lübeckiſchen Miniſterii Nahmen verfertigten Schrifften ſind: miniſterii lubec. epiſtola reſponſoria ad Matth. Flacium & Nic. Gallum de ſententia Georg. Majoris, bona opera ad ſalutem eſſe neceſſaria, die in *Schlüſſelburgii* catal. hæretic. ſtehen; miniſterii lubec. confeſſio brevis de S. Cœna; formula conſenſus de doctrina evangelii & adminiſtratione ſacramentorum; proteſtatio contra ſynodum tridentinam, die noch ungedruckt liegt. Mol.

CURTON (Rob.), ſiehe Corceone.

CURTZIUS (Albertus), ein Jeſuite von München, war Mathef. und Philoſophiä moralis Profeſſor, auch Rector unterſchiedlicher Collegiorum, und ſtarb im 71 Jahr 1671 den 19 December. Er ließ novum cœli ſyſtema; hiſtoriam cœleſtem ex commentariis Tychonis de Brahe; problema architecturæ militaris; problema auſtriacum; citharam Davidis ſ. pſalterium in deutſche Verſe überſetzt; conjurationem Alberti Fridlandiæ ducis ohne Verfügung ſeines Nahmens, welche er anfangs deutſch, hernach lateiniſch heraus gegeben; plauſum ſymbolicum Maximiliano Bavariæ duci ad ſeptemviratum evecto, und thalamum funebrem Henrici comitis in Helfenſtain. Al. W, d.

CURTZIUS (Joh. Jac.), ein Jeſuite von Prag, trat 1626 in ſeinem 41 Jahr in ſolchen Orden, als er bereits in Italien, Franckreich, Pohlen und der Türckey kayſerlicher Geſandter geweſen. Er brachte es im Predigen ſehr weit, darinne er einen groſſen Eifer bezeigte, und ſtarb zu Wien 31 Oct. 1645, und hinterließ eine italiäniſche Ueberſetzung des Lebens Kayſers Ferdinandi II aus dem Lateiniſchen Wilh. Lamormaini. Al.

CURULU (Jac.), ein guter Redner im 15 Seculo, von Spezza im Genueſiſchen, hielt ſich zu Neapolis auf, ſtand bey dem König Alphonſo in groſſen Gnaden, revidirte *Arriani* hiſtoriam de rebus geſtis Alexandri M. welche ſein Landsmann Barth. Facius aus dem Griechiſchen ins Lateiniſche überſetzt hatte, und gab ſolche mit einer Dedications-Epiſtel heraus. Ol.

CURZOLA (Nicolaus), ein Grieche von Zazynth auf der Inſel gleiches Nahmens, ſtudirte zu Rom in dem Collegio Græcorum die Humaniora, hernach zu Padua

4 Jahr

4 Jahr lang die Jura, ſchritte aber nach ſeiner Eltern Tode zu der Theologie, ward ein Mönch, begab ſich hierauf nach Alexandrien, wo er hätte Patriarch werden können, wann er die Religion ändern wollen, kehrte aber lieber wieder in ſein Vaterland zurück, und ſtarb um 1632 auf dem Berge Athos oder dem heutigen Monte Santo, und hinterließ eine Theologie in ſehr netter griechiſcher Sprache. Pap.

de CURZON (Rob.), ein engliſcher Cardinal aus der Grafſchaft Derby, ſtudirte zu Oxford, kam 1180 nach Paris, wurde Doctor, hernach Cantzler der Kirche und Univerſität daſelbſt. Innocentius III berief ihn nach Rom, und machte ihn 1211 zum Cardinal, gab ihm auch Commiſſion, das Creutz ſowohl wider die Waldenſer als Saracenen zu predigen. Er hielt bey dieſer Gelegenheit zu Paris und andern Orten Concilia, machte ſich aber auf dem, das er zu Beziers angeſtellet hatte, durch die Eingriffe in die Freyheiten der frantzöſiſchen Kirche, und weil er mit allzugroſſer Heftigkeit das Geld zu den Creutzzügen forderte, ſehr verhaßt. An. 1214 führte er Simoni von Montfort eine anſehnliche Hülffe gegen die Albigenſer zu, und ward darauf als Legat nach Orient geſchickt, allwo er 1218 zu Damiata ſtarb. Es werden ihm verſchiedene Schrifften, als ſumma theologiæ, ſo noch im Manuſcript liegt, lecturæ ſolennes &c. beygelegt. Pit. B.

CUSANUS (Biagius) gebohren zu Vitulano in Neapolis in dem 17 Seculo, ein Poet und Profeſſor zu Neapolis, ſchrieb *de Caratteri d' heroi*; *le poeſie ſagre*; *li dolori conſolati della Sirena*. To.

CUSANUS (Ludov.), von Mayland, war königlicher Rath Philippi IV in den italiäniſchen Provintzen, ſchrieb de prætenſionibus coronæ Franciæ in ducatum mediolanenſem, und ſtarb den 7 October 1659. W, d.

de CUSA, oder Cuſanus, (Nicolaus), ſiehe Nicolaus de Cuſa.

CUSONUS (Franc.), ſiehe Caſonus.

CUSPINIANUS (Joh.), auf deutſch Spießhammer, ein Philoſophus, Poete, Redner, Hiſtoricus und Doctor Medicinä von Schweinfurt, ſtudirte auf der Univerſität zu Wien, und wurde daſelbſt unter allen Doctoribus vor den gelehrteſten und beredteſten gehalten; auch vom Kayſer Maximiliano I zum Poeten gekrönet, und zum kayſerlichen Rath angenommen; da er denn verſchiedene mahl als Abgeſandter nach Ungarn, Böhmen und Pohlen geſchickt worden. Endlich wurde er Präſident im Rath zu Wien, und ſtarb 1529 im hohen Alter, nachdem er Auſtriæ chorographiam; marchionum, ducum, & archiducum Auſtriæ hiſtoriam; hiſtoriam Cæſar. & imper. roman.; de Turcarum origine, religione & in Chriſtianos tyrannide; de conſulibus Rom.; or. protrepticam ad fidei tutelam; diarium de congreſſu Cæſaris Maximilliani & trium regum in urbe viennenſi 1515; or. de bello Turcis inferendo; commonefactionem ad Leonem X, und comm. in chronicon *M. Aurel. Caſſiodori*, nebſt andern Schrifften mehr verfertiget. Sein Leben hat Nicol. Gerbelius beſchrieben, und ſolches deſſen hiſtoriæ Cæſarum fürgeſetzt. Fr. PB. Ghil. Jov. Pant. Ad. Lam. Fa. Pa.

CUSSIM (Joh.), ſiehe Cuzin.

CUSTER (Henricus), ein Medicus zu Coppenhagen, florirte in der erſten Helffte des 17 Seculi, und ſchrieb einige epiſtolas medicas, die von Thom. Bartholino ſeiner ciſtæ medicæ mit einverleibet worden.

de CUSTODIA (Pulex), ſiehe Pulex.

CUSTOS (Dominicus), ein Kupfferſtecher von Augſpurg, florirte um 1605, und edirte principum chriſtianorum ſtemmata ab Antonio Albizio explicata; atrium heroicum; ſanctos Auguſtanos cum explicationibus; comites tyrolenſes; electores Saxoniæ cum commentario; duces Bavariæ cum commentario; regum neapolitanorum vitas & effigies; delicias urbis Romæ &c. A.

CUSTOS (Joh.), ein Grammaticus und Schulmann von Breda in Braband, lehrte die Humaniora erſt zu Antwerpen, dann zu Gröningen, hernach zu Löven, ſchrieb grammaticam latinam, die Mart. Lipſius aufſetzen laſſen, emendirte auch die Verſe Alexandri Grammatici, und ſtarb in ſeinem Vaterlande 1526. Sw.

S. CUTBERTUS, ein Biſchoff zu Island in Engelland, welches Biſthum nach Durham transferiret worden, hat ordinationes Eccleſiæ lindisfarnenſis, wie auch de vita monaſtica geſchrieben, und iſt 688 geſtorben. HL.

CUTBERTUS Tonſtallus, ſiehe Tonſtallus.

de CUTELLIS (Vincentius), ein italiäniſcher Medicus, florirte 1649 zu Venedig, und verfertigte unter andern tract. de auri eſſentia & facultate medendi.

CUTELLUS (Marius), ein JCtus aus Italien, lebte 1661, und ſchrieb ein groß Werck de donationibus inter patrem & filium, in folio.

CUTHBERTUS, ein Ertz-Biſchoff zu Cantelberg, hat die Acta von einem 747 gehaltenen ſynodo ad Zachariam Papam, wie auch einen Tractat de tumulis illuſtrium virorum, und opuſculum de vita & obitu Bedæ heraus gegeben, auch einige Carmina geſchrieben, und iſt 758 geſtorben. Pit. Vo. Fa.

CUTILLUS (Laurentius), ein Mönch von Cepaloni aus dem Neapolitaniſchen, war Abt della Congregatione di Monte Vergine Benedetta, lebte in der Mitte des 17 Seculi, und ſchrieb *la ſferza de gl' invidi*; *ricordi politici e ſpirituali per le materie piu praticabili*; practicam ad bene moriendum, welche er nebſt *Leopoldi Mancini* practica viſitandi infirmos heraus gegeben. To.

Digitized by Google

CUTSEMIUS, oder Cudſemius, (Petrus), ein römiſch-catholiſcher Theologus von Weſel, aus dem Cleviſchen, lebte zu Anfange des 17 Seculi, und ſchrieb ſpeculum vivum eccleſiæ apoſtolicæ Chriſti; tr. de deſperata Calvini cauſa; hyperaſpiſten apologeticum pro eodem; refutationem ſynodi ultraj. 1622 habitæ, in Verſen; Saxoniam catholicam; apologiam pro Saxonia catholica contra Sam. Müllerum; quæſtionem cum Matthia Hoe epiſtolarem: an conſultum ſit, eccleſiam ac doctrinam lutheranam deſerere, & ad caſtra pontificiæ eccleſiæ ſe conferre? und andere Streit-Schriften mit Matthia Hoe. A. Sw.

CUVEUS (Ant.), ſiehe Quieu.

van CUYCK oder Cuyckius (Anton.), oder auch Cauchius genannt, ein Sohn Johannis, gebürtig von Utrecht, unterrichtete anfangs daſelbſt die Jugend, ward hierauf 1568 bis 1575 Scabinus, und edirte 1576 eine lateiniſche und franzöſiſche Grammatic. Wenn er geſtorben, iſt nicht bekannt. Sw. Bur.

CUYCK (Henr.), ein Doctor und Profeſſor Theologiä, und hernach Cantzler auf der Univerſität zu Löven, Decanus bey St. Peter, Ober-Vicarius des Biſchoffs zu Mecheln, und endlich Biſchoff von Ruremond, von Culenburg in Geldern bürtig, hat quæſtiones quodlibericas de anno jubilæo; orationes panegyricas; libellum precationum liturgicarum; ſpeculum concubinariorum ſacerdotum, monachorum, clericorum; conciones XXX de ſacrificio miſſæ novi teſtamenti; refutationem articulorum XXIV Mauritii, Haſſiæ Landgravii de reformata in ditione ſua fide; epiſtolas; edictum de archipresbyterorum & parochorum officiis, nebſt des Caſſiani Wercken, und einigen Tractaten des heiligen Bernhardi heraus gehen laſſen, auch *Joh. Molani* militiam ſacram ducum Brabantiæ ans Licht geſtellet, und iſt 7 Oct. 1609 geſtorben. A. W, d. Sw.

van CUYCK, oder Cauchius, (Joh.), ein Antiquarius von Utrecht, ſchrieb animadverſiones über die officia *Ciceronis*; Noten über *Auſonii* poemata; *Æmilium Probum* de vitis impp. &c. und ſtarb 1566 den 15 Nov. A.

van CUYCK (Timannus), Cuyckius, oder auch Cauchius genannt, ein JCtus und Enckel Antonii, von Utrecht, ward daſelbſt 1611 Rathsherr, ſchrieb adnotationes ad *Aymonis Cravettæ* reſponſa juris; wie auch reſponſa, von denen eines in *Matthæi* tr. de jure gladii ſtehet, und ſtarb 1626, 14 Jun. Bur.

CUYERMANN (Johann), ein Staatsmann und burgundiſcher Geſandter, wie er ſich ſchrieb, ließ 1649 eine provocationem & proteſtationem de rupta ab Imperio romano fœderis burgundici fide heraus gehen.

CUYPER, oder Cupræus (Laurent.), ſiehe Cuper (Laurent.).

CUYPER (Wilh.), ſiehe Cooper.

CUZIN, oder Cuſſim, (Joh.), von einigen unrecht Ruſſim genannt, ein Dominicaner von Luxemburg, in der Mitte des 14 Seculi, war Doctor Theologiä, und etliche mahl Provincial von Deutſchland, dabey ein guter Ariſtotelicus und Scholaſticus, und hinterließ commentaria in IV libros ſententiarum; poſtillas in XV priora capita Matthæi; poſtillas in epiſtolam ad Titum; ſermones de tempore, de Sanctis & ad clerum, ingleichen directorium confeſſorum. Ech. Sw.

CUZZERI (Schema), ein bekehrter Jude von Verona im 17 Seculo, wurde durch eine Predigt des Jeſuiten Joſ. Perini ſo heftig gerühret, daß er den chriſtlichen Glauben annahm. Man hat von ihm ein italiäniſch Gedichte oder *Sonetto*, welches in *Joh. Cinelli* bibl. volante ſtehet. W.

CWELIER (Michael), ein Jeſuite, gebohren 1600 zu Soneg im Hennegau, docirte Matheſin, Ethicam und Philoſophiam, wurde endlich Mathematicus und Beichtvater bey dem Hertzoge von Neuburg, edirte in lateiniſcher Sprache annonam ſpiritualem, *Paul. Barry* ſolitudinem philagiam, & triduum *Suffrenii* circum perfectionis, ideam viri apoſtolici *Avilæ*, *Jul. Haynovii* viam veritatis ad vitam, meiſt aus dem Frantzöſiſchen überſetzt, und ſtarb zu Cöllu den 10 Dec. 1651. W, d. Al.

CWIEKALSKI (Joh.), ein pohlniſcher Jeſuite, gebohren 1619, lehrte die Poeſie und Rhetoric, war Präfectus Scholarum, profitirte die Moral-Theologie, gab lange einen Prediger ab, und ſchrieb panegyricos; orationes; odas. Al.

CYBO Chiſius (Innocent.), ein Dominicaner von Genua, aus einem vornehmen Geſchlechte, war ein Poet, Redner und Theologus, auch ein geſchickter Prediger, ſchrieb *diſcorſi nell' anniverſario della pace publica; oratione della publica liberta; dialogo della nobiltà della famiglia Cybo; pompe funebri diviſe in cinque dialogi; orazione nella pompe funebre di Filippo II; conſiglio a conſiglieri; orazione nel principato d' Agoſtino Pinelli; Miriblia tragedia; Jeſte* in italiäniſchen Verſen; *vita di S. Jacinto; diſcorſi morali ſopra i 7 ſalmi della penitenza*, in drey Tomis, verließ auch in preßfertigem Stande *tr. della nobiltà in genere; Quareſimale e diſcorſi per le domeniche e gli feſti per anno; la religioſa corona di Francia*, und ſtarb 1612. Ech.

CYCNEUS (Theod.), ſiehe Cygneus.

CYDIPPUS, ein Geſchichtſchreiber von Mantinea, iſt einer von denen, welche de rerum inventoribus geſchrieben. CA.

CYDONIUS (Baſil. Zanc.), ſiehe Zancarolus.

CYDONIUS (Demetr.), ſiehe Demetrius.

CYDONIUS (Johann. Andreas Eud.), ſiehe Eudæmon.

Digitized by Google

CYGNÆUS, ſiehe Olorinus.

de CYGNE (Mart.), ein Jeſuite von St. Omer, gebohren 1619, ſtarb 29 Mart. 1663, nachdem er explicationem rhetoricam; analyſin rhetoricam omnium orationum Ciceronis; artem poeticam; artem hiſtoricam; comœdias 12 geſchrieben. Al. B.

CYGNEUS (Johannes), ein Hiſtoricus zu Bamberg, ſchrieb 1596, Franciados libros tres; und 1603 annalium bambergenſium prodromum.

CYGNEUS (Theodorus), ein catholiſcher Geiſtlicher zu Maynz, lebte 1602, und ſchrieb replicam wider die wittenbergiſchen Theologos, und Gottfr. Rabum, einen zur lutheriſchen Religion getretenen geweſenen Auguſtiner-Mönch.

CYGNUS (Auratus), ſiehe Phaſianinus (Philippus).

CYLLENIUS, oder Cillenius, oder Cilænius, (Berardin oder Bernardin), ein Philologus in der Mitte des 15ten Seculi, von Peſchiera bürtig, hielt ſich meiſt zu Verona auf, daher er insgemein Berardinus Veronenſis genennet wird. Er hat 1475 commentarios in *Tibullum* heraus gegeben; und in *Goldaſti* Catalectis Ovidii findet man lateiniſche Verſe von ihm unter dem Titel Bernardini Cilænii Veronenſis amores. Er ließ auch comment. in priapeia im MS. Die von ihm verſprochenen hypomnemata in Catullum & Propertium aber ſind nicht zu Stande gekommen, welches *Barth* Tom. II ad Statium bedauert. Fa. Gœrze.

CYLO, ein Philoſophus von Crotona, lebte in der 98 Olympiade, und ward vom Pythagora wegen ſeines nicht gar zu reiffen Verſtandes aus der Schule geſtoſſen, daher Cylo aus Rache auf 40 in Milonis Hauſe verſammelt geweſene Pythagoräer mit Feuer und Steinen tödtete, von denen keiner, als Archippus und Lyſis ihr Leben retten konten. Fa.

CYMBERT, ein Biſchoff zu Lyndſey in dem Königreich Mercia in Engelland, hat ums Jahr 730 gelebt, und die annales dieſes Landes aufgeſetzt. Ben.

CYMEUS (Ant.), ſiehe Antigonus.

CYNÆTHUS, oder Cynethus, ein griechiſcher Poet aus der Inſel Chio, welcher die Verſe Homeri, von deſſen Geſchlecht er zu ſeyn fürgab, in Ordnung brachte, ſolche hier und da mit einem Zuſatz vermehrte, und ſie in der 69 Olympiade öffentlich zu Syracuſa herlas. Fa. HL.

CYNEAS, aus Theſſalien, ein Schüler des Demoſthenis, und Rath Pyrrhi, Königs in Epiro, hat in der 125 Olympiade, 474 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom gelebet, und einen Tractat vom Kriege geſchrieben. Plin. Cicero. Plu.

CYNEAS, ein alter Grieche, welcher eine fabelhafte Hiſtorie geſchrieben, deren Strabo gedencket. Meurſ. Vo.

CYNETHON, ein lacedämoniſcher Poet, hat in der 5 Olympiade gelebet, und Telegoniam geſchrieben. Eu. Fa.

CYNETHUS, ſiehe Cynæthus.

CYNOMACHUS, ein Philoſophus von Turria in Calabrien, hat zuerſt de opinionibus philoſophorum geſchrieben. Laſc.

CYNTHIUS, ſiehe Gyraldus.

CYNUS, oder Cinus, ein JCtus aus dem Geſchlechte der Sigisbalder, von Piſtoja, ſtudirte zu Padua, und wolte allda Doctor werden, beſtand aber nicht im Examine, und bekam alſo einen Repuls, deswegen er nach Bologna zohe, von neuem anfieng die Rechte zu tractiren, und hierauf die Doctor-Würde erlangte. Er hielte ſich alsdenn eine Zeitlang zu Rom auf, wurde um 1300 zu Bologna Profeſſor Cod. und Pandect. lehrte hernach die Rechte zu Perugia, wo er um 1323 den Bartolum zum Schüler hatte, und 1336 verſtarb, nachdem er ſuper prima parte Digeſti veteris, uſque ad titulum; ſi ex noxali cauſa agatur; ingleichen ſuper titulum in ſecunda parte de rebus creditis, und *Canzoniere* geſchrieben. Fich. B. Fa.

CYPARISSIOTA (Joh.), ein gelehrter Grieche, der Weiſe zugenahmt, lebte in der andern Helffte des 14 Seculi, war ein Feind des Gregorii Palamä, und ſchrieb Palamicarum transgreſſionum libb. 4, davon das erſte und vierte in *Combefiſii* auctario ſtehet, das 2 und 3 aber noch ungedruckt liegt; expoſitionem elementariam eorum, quæ de Deo a theologis dicuntur in 10 decadibus, und 4 ſtarcke Wercke wider den Palamas, die noch im MS. liegen. Fa.

CYPRÆUS, oder Kupferſchmidt, (Hier.), ein Magiſter der Philoſophie von Schleswig, war Canonicus, Archidiaconus und Dom-Sänger an der Stiffts-Kirche daſelbſt, wurde 1576 der erſte Rector und Profeſſor an dem daſigen neu aufgerichteten Gymnaſio. Nach einiger Meinung ſoll er 1565, weil er die Gerechtſame der Domherren allzueifrig vertheidiget, nebſt noch zwey ſeiner Collegen haben Arreſt leiden müſſen. Man hat von ihm or. in funere Friderici, ducis Holſat.; epitaphium poeticum in ejusdem obitum; epigrammata ſ. tetraſticha de 36 epiſcopis ſlesvicenſibus, die unter andern auch *Joh. Adolph. Cypræi* annalibus mit einverleibet ſind. Er hat auch eine ausführliche Beſchreibung ſolcher 36 Biſchöffe heraus zu geben verſprochen, die aber nicht zum Vorſchein gekommen. Mol.

CYPRÆUS (Hier.), ein Sohn Paul Cypräi, von Schleswig, ſtudirte die Rechte auf den deutſchen Academien, übte ſich darauf ſeit 1605 in Praxi vor dem Reichs-Cammer-Gerichte zu Speyer, und nahm den Titel eines Licentiaten an. Er wurde ſodann königlich-ſchwediſcher Rath und Geſandter in Deutſchland, kehrte aber nach des Königs Carl IX Tode wieder nach Hollſtein, wo er noch 1642 am Leben geweſen. Er gab ſeines Vaters tr. de jure connubiorum und deſſen apoſpaſmation de origine & geſtis Saxonum heraus,

heraus, und hinterließ im MS. notas ad Helmoldi chronicon Slavorum. Mol.

CYPRÆUS (Joh. Adolph.), auch ein Sohn des hernach folgenden Pauli von Schleswig, wurde 1592 vom Hertzog Joh. Adolph zu Hollstein-Gottorff aus der Tauffe gehoben, ſtudirte zu Gieſſen und Wittenberg, predigte nach ſeiner Zurückkunfft öffters, auch in der Schloß-Capelle vor ſeinem Pathen, und ward darauf Paſtor an der Michaelis-Kirche zu Schleswig. Er verwaltete ſolches Amt bis 1631, da er am Quartan-Fieber darnieder lag, und allerhand Zweifel wegen der lutheriſchen Religion bekam, die er in einer weitläuftigen Schrifft zu Papier brachte, und einem Dominicaner, den er von Friedrichſtadt nach Schleswig kommen laſſen, zuſtellte, der ihn in ſeiner Meinung beſtärckte, und dahin brachte, daß er die römiſch-catholiſche Religion anzunehmen beſchloß. Wie nun die Kranckheit nachgelaſſen, und die Medici riethen, eine Reiſe zu Veränderung der Lufft vorzunehmen, begab er ſich nach Hamburg, und von dar nach Amſterdam, kam 1633 nach Cölln, und nahm allda, als er vorhero ſein Amt zu Schleswig ſchrifftlich aufgekündiget, die catholiſche Religion an. Er wurde in ſolcher ſo eifrig, daß er auch einige von ſeinen Landsleuten darzu zu veranlaſſen ſuchte. Wenn und wo er geſtorben, iſt unbekannt. Er hat ſeines Vaters annales epiſcoporum ſleſvicenſium vollends ausgearbeitet, vermehrt und zu Cölln 1634 in 8 edirt, auch die Fortſetzung des Chronici Slavorum helmoldini von 1164 bis 1448 ans Licht zu ſtellen verſprochen. Mol.

CYPRÆUS (Paul.), gebohren zu Schleswig, wo ſein Vater Nicol. Kupferſchmid Bürgermeiſter war, den 16 April 1563, verwandelte ſeinen Geſchlechts-Nahmen in Cypræus, ſtudirte drey Jahr zu Löven, und faſt eben ſo lange auf den engliſchen Univerſitäten, hielte ſich darauf einige Zeit zu London auf, kam ſodann nach Franckreich, und ward der deutſchen Nation zu Orleans Advocat. Er blieb 5 Jahr lang allda, docirte die Rechte und practicirte daneben, nahm auch die Doctor-Würde an, und gelangte endlich, nachdem er vorhero Spanien und Italien durchreiſet, wieder nach Hauſe, wurde Canonicus zu Schleswig, 1565 Hof-Rath und Ober-Hof-Gerichts-Aſſeſſor, muſte auch verſchiedene wichtige Geſandtſchafften verrichten. Er verwaltete ſeit 1576 die Profeßionem Juris an dem allda errichteten Gymnaſio, und ſolte 1578 zu Coppenhagen eben dergleichen Profeßion bey der Academie übernehmen, ſchlug aber ſolche, wie auch die ihm zu Wien angetragene hohe Bedienung aus, und ſtarb zu Schleswig den 2 Junii 1609, im 73ten Jahr. Man hat von ihm tract. de connubiorum jure; apoſpaſmation de origine, nomine, priſcis ſedibus, lingua, priſcis moribus, geſtis & migrationibus Saxonum, Cimbrorum, Vitharum & Anglorum, welches ſein Sohn Hieronymus edirt; Annales epiſcoporum ſleſvicenſium, die ſein Sohn Joh. Adolph zu Stande gebracht und ans Licht geſtellet. Im Manuſcript aber liegen von ihm hiſtoria ſleſvicenſis, die jedoch mit nur gedachten Annalibus vielleicht einerley iſt; comment. in leges & conſuetudines ſleſvicenſes; notæ germanicæ nomocanonis jurici; epiſtolæ in griechiſcher, lateiniſcher, hebräiſcher, chaldäiſcher, ſyriſcher, frantzöſiſcher, engliſcher, italiäniſcher und ſpaniſcher Sprache. Mol.

CYPRÆUS (Phil.), ein Sohn des vorherſtehenden Pauli von Schleswig, lebte in der erſten Helffte des 17 Seculi, war an dem hollſtein-gottorfiſchen Hofe in Bedienung, und gab genealogiam regum Daniæ chriſtianorum & antiquorum ducum ſleſvicenſium ex familia danica oriundorum usque ad Margarethæ obitum, nec non cæterorum regum & ducum familiæ oldenburgicæ heraus. Mol.

a S. CYPRIANO (Salvator), ein ſpaniſcher Americaner und ein berühmter Heyden-Apoſtel unter den Indianern, florirte zu Anfange des 17 Seculi, ſchrieb *libro de los idolos y de la provincia de Zacapula con la hiſtoria de la entrada de los Eſpannoles en la tierra* &c. und lebte noch 1619. Ant. Ech.

CYPRIANUS, ein Presbyter, und Mönch zu Caſino um 760, hat hymnum de miraculis S. Benedicti verfertiget. *Petr. Diaconus* de viris illuſtr. caſſin. Fa.

CYPRIANUS, ein Ertz-Biſchoff von Bourdeaux zu Anfange des 6ten Seculi, hat dem Concilio agathenſi An. 506, und dem Synodo An. 511 zu Orleans beygewohnet. Sa.

CYPRIANUS de Luca, ein Dominicaner von ſeiner Vaterſtadt Lucca zugenannt, lebte im Anfange des 17 Seculi, und war einer von den berühmteſten Predigern in gantz Italien. Man hat von ihm librum de confeſſione ſacramentali, ſo um 1610 gedruckt iſt. Ech.

CYPRIANUS a S. Maria, ſiehe Sancta Maria.

CYPRIANUS Polonus, ein pohlniſcher Dominicaner, war Doctor der Theologie, 1572 Titular-Biſchoff von Modona in Morea, des Biſchoffs von Vilna Suffraganeus, und bezeigte vor ſeine Religion einen ungemeinen Eifer, lebte noch 1605, und hinterließ verſchiedene Schrifften contra inſurgentes in Polonia hæreſes. Ech.

CYPRIANUS, ein Biſchoff zu Toulon, von dem noch nicht ausgemacht iſt, aus was vor einem Geſchlechte er geweſen, und wo er zur Welt gekommen, ob man wohl gemeiniglich Arles vor ſeine Geburts-Stadt hält. Er wurde An. 524 Biſchoff zu Toulon, und wohnte ſo gleich darauf dem Concilio arelat. III bey. Nicht weniger befand er ſich auch auf den folgenden Kirchen-Verſammlungen, als An. 529 zu Orange und Vaiſon, welche wider die Semi-Pelagianer gehalten worden, ingleichen An. 541 auf dem zu Orleans, ſtarb aber nicht lange hernach. Er hat ſeines Præceptoris des

Cäſarii

Cäsarii Arelatensis Leben bis auf das Jahr 530 beschrieben, welches von Messiano und Stephano, die ebenfalls Cäsarii Schüler gewest, fortgesetzt, und in *Barralis Salernitani* chronologia illustrium Ierinensis insulæ virorum gedruckt worden; wie es denn auch in *Surii* actis Sanctorum, und *Mabillonii* sec. I Sanctorum ordinis divi Benedicti stehet. C. O.

CYPRIANUS (Abrah.), ein Doctor Medicinä und Chirurgus zu Amsterdam, ward 1693 Professor Anatomiä und Chirurgiä zu Franecker, und hielte seine Inaugural-Oration de laude chirurgiæ, begab sich aber 1695 nach Engelland. Man hat von ihm libellum s. epistolam historicam de fœtu humano post XXI menses ex uteri tuba, matre salva & superstite, excisо. Vr.

CYPRIAN (Ernst Salomo), ein lutherischer Theologus, gebohren den 22 Sept. 1673 zu Ostheim vor der Rhön, einer Stadt in Francken, allwo sein Vater Apothecker war, studirte auf der Schule zu Schleusingen, gieng 1692 auf die Academie nach Leipzig, und bald darauf nach Jena, legte sich anfangs auf die Medicin, verwechselte solche aber nach einiger Zeit mit dem Studio theologico, ward zu Jena Magister und hielt sich sonderlich zu D. Joh. Andr. Schmiden, welchem er auch, da dieser als Professor Theologiä nach Helmstädt gieng, dahin 1698 folgte. 1699 ward er allda Professor Philos. extraord. 1700 Director und Professor Theologiä in dem Collegio casimirianо zu Coburg, that 1704 eine Reise nach Holland, und ward 1706 zu Wittenberg Doctor Theologiä. 1713 kam er als hochfürstlicher Kirchen-Rath, Assessor im Ober-Consistorio auch Director der fürstlichen Bibliothek nach Gotha, wobey er die Aufsicht über die Studia der fürstlichen Prinzen führte, 1714 dabey die Würde eines Consistorial-Raths, 1723 das Directorium über das fürstliche Medaillen-Cabinet, 1724 die Mit-Aufsicht über das friedrichsteinische Haupt-Archiv, und hernach im geheimden Rathe den Vortrag von auswärtigen Religions- und altenburgischen Consistorial-Geschäfften erhielte, auch 1703 zu einem Mitgliede der königlich-preußischen Societät der Wissenschafften ernennet wurde. 1719 wolte er eine Reise nach Franckreich thun, und kriegte von dem Hertzoge 1000 Rthlr. dazu geschenckt; ward aber zu Straßburg krанck, und muste wieder zurücke kehren. 1736 erhielt er zugleich das Vice-Präsidium in dem Ober-Consistorio zu Gotha, und starb 1745 den 19 September. Er gerieth mit Gottfried Arnolden wegen seiner Ketzer-Historie, mit Herrn Cantzler Pfaffen und überhaupt mit den Reformirten wegen der gesuchten Union mit der lutherischen Kirche, in grosse Streitigkeit: wie denn die letztern bey den Gesandten des Corporis evangelici zu Regenspurg 1722 per majora ein Conclusum gegen ihn extrahiret, welches unter andern in Fabri Staats-Cantzeley Part. XLIII stehet; ja die reformirten Staats-Ministri in Engelland, Holland, Schweden, Dännemarck und an andern Höfen sich höchlich über ihn beschweret, ja theils reformirte Fürsten an seinen genädigen Herrn aufs härteste geschrieben, und dero ungenädige Empfindung über dessen Bemühung gegen die Union zu Tage geleget. Er beklagte oft, daß er zu bald angefangen, Bücher zu ediren, und schriebe demnach in gothaischen Diensten ohne genädigsten Special-Befehl, überall nichts mehr. Nebst der heiligen Schrifft und Lutheri Catechismo war sein liebstes Buch *Grotius* de jure belli & pacis, welches er Standes-Personen offt erkläret, selbst aber fast täglich zur Gemüths-Vergnügung gelesen hat. Seine Schrifften sind: Hilaria evangelica oder Bericht vom andern evangelischen Jubel-Feste; brüderliche Betragung der reformirten Theologen in der Pfaltz gegen die Evangelischen; Præconium funebre Joh. Frider. Bachofii; consecratio Ernesti Pii Saxoniæ ducis, a Friderico II duce Saxoniæ peracta; adversaria historica quibus Bernhardi ducis Saxoniæ vinariensis vita & germanici Suecorum belli funestissima periodus illustrantur; schediasm. de vitiis paparum adversus eorundem infallibilitatem; de ecclesia subterranea liber singularis; *Hieronymi* catalogus scriptorum ecclesiasticorum cum annotationibus; *Gennadii Massilienſis* lib. de scriptoribus ecclesiasticis cum annotationibus; allgemeine Anmerckungen über Gottfr. Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie; fernere Proben von Gottfried Arnolds Partheiligkeit; Conspectus theologiæ naturalis; dissertationum ecclesiasticarum pentas, 1 de sudore Christi sanguineo, 2 de sudariis Christi, 3 de fasciis Christi, 4 de mortibus Socinianorum, 5 de pictura testе veritatis; kurtzer Bericht von Kirchen-Ordnungen; Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecæ gothanæ; Clarorum virorum epistolæ CXVII ex bibliothecæ gothanæ autographis; authentique Rechtfertigung der Conduite, welche Ernst Salom. Cyprian beym jetzigen Unions-Wesen der Protestanten hat vorwalten lassen; das Urtheil hochberühmter englischer Theologen von der Synode zu Dordrecht und ihrer Lehre; Historie der augspurgischen Confession; Caspar Sagittarii Historie der Grafschafft Gleichen, mit einer Vorrede; Tabularium ecclesiæ romanæ seculi decimi sexti; Joh. Heinr. Böcklers Gedancken, wie mit einem jungen Menschen die humaniora zu treiben; Vindiciæ justinianeæ sive pro Justini Martyris dialogo cum Tryphone dissertatio apologetica gegen Christian Gottlieb Rochen, der gedachten dialogum für eine unächte Geburt ausgegeben; vita & philosophia Thomæ Campanellæ; die Sitten-Lehre Christi aus den alten Kirchen-Lehrern erklärt; Programmata selecta cum triga dissertationum, quarum anquirit 1) de regibus subdiriciis, 2) de cæde Mariæ Stuartæ, Scotiæ reginæ, 3, de vere sacro; *Hugo Grotius* de veritate religionis christianæ cum analectis; *Friderici Myconii* historia reformationis vom Jahr Christi 1517 bis 1542 aus dem Manuscript mit einer Vorrede; Wilhelm Ernst Tenzels historischer Bericht vom Anfange und ersten

Digitized by Google

Fortgange der Reformation Lutheri, mit einer Vorrede und nützlichen Urkunden; der andere Theil nützlicher Urkunden zu Erleuterung der ersten Reformations-Geschichte; Georg Spalatini Annales reformationis oder Jahr-Bücher von der Reformation Lutheri, aus dessen Autographo heraus gegeben; überzeugende Belehrung vom Ursprung und Wachsthum des Pabstthums; Commonitorium oder abgedrungener Unterricht von kirchlicher Vereinigung der Protestanten; Compendium historiæ ecclesiasticæ a pace westphalica ad nostra tempora deductum, so eine Fortsetzung des compendii historiæ ecclesiasticæ gothanæ ist, gegen welche die theologische Facultät zu Halle Epicrisin apologeticam in partem aliquam historiæ ecclesiasticæ recentionis in compendio gothano novissime continuatæ edirt, Sebast. Edzardi aber solche in den Vindiciis viri venerabilis Ern. Sal. Cypriani vertheidiget; unpartheyischer Bericht vom Vorrecht der Erstgeburt in illustren Familien; die Haus-Kirche, oder erbauliche Schrifften, welche zu häuslicher Uebung der Gottseligkeit gebraucht werden können; Bibliotheca cyprianica, sive catalogus librorum historico-theologicorum, quos Ern. Salom. Cyprianus sibi indecunque conquisivit; vernünfftige Warnung für dem Irrthum von Gleichgültigkeit der Gottesdienste oder Religionen; Erleuterung des einfältigen Urtheils, welches D. Christian Thomasius von der arnoldischen Kirchen-Historie gefället hat; *Jo. Canuti Lenæi* informatio de veritate & excellentia christianæ religionis cum additamento; das Centrum des Pabstthums, nebst einer freundlichen Antwort auf das päbstische Kurtz und Gut; Concordien-Büchlein deutsch, mit einer Vorrede; nöthige Anmerckungen über einen Brief eines Gelehrten an den zu Coburg in der Ehrenburg gefangen gewesenen Johann George Rosenbach; Vorreden zu *Erasm. Schmidii* Concordantiis Novi Testamenti, *Jo. Abr. Kromayeri* commentatione de potestate ecclesiastica externa, Johann Gottfr. Palms Erklärung der ersten und andern Epistel Petri; *Ern. Rud. Fischeri* commentatione de Θεοδρομοις, veteris ecclesiæ legatis, Johann Christoph Tuttels Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri, *Leonh. Hutteri* compendio locorum theologicorum, Matthiä Horns Handbüchlein gegen das Pabstthum, George Groschens Vertheidigung der evangelischen Kirche gegen die arnoldische Ketzer-Historie, in welchem Buche er selbst etliche Capitel ausgearbeitet; ein lateinischer Brief an den Herrn Cantzler Pfaff von dem Unions-Wercke, so in den novis litterariis lipsiensibus steht; einige Briefe an Lancisium, welche in dem appendice metallothecæ vaticanæ gedruckt worden; Disp. de Liberii de S. Amore epistolis theologicis, de omophorio episcoporum græcorum, de figlis veterum, de jure regio ad Grotii jus B. & P. L. I c. 4 § 3, de fabrica crucis Christi, de dicto Tertulliani: Hæreticorum patriarchæ philosophi, de doctrina Tertulliani christiana, de officio principis circa subditorum felicitatem æternam, de historia pædobaptismi, de annulo Gygis, de propagatione hæresium per cantilenas, de Maximiliano I pontificatum maximum affectante, de tacitis judiciis populi; Programmata. Von seinem Leben hat Jo. Val. Briegleb 1745 eine lateinische und Erdmann Rudolph Fischer eine deutsche Beschreibung heraus gegeben. Fab. Gœtten. Lud. Mos.

CYPRIANUS (Joh.), ein lutherischer Theologus, gebohren 1642 den 24 Oct. zu Rawitsch in Groß-Pohlen, gieng 1662 nach Leipzig, und 1669 nach Jena, wurde zu Leipzig 1663 Baccalaureus, 1664 Magister, 1675 Collegiat des kleinen Fürsten-Collegii, 1676 Professor Physices substitutus, und 1678 ordinarius, auch in eben diesem Jahre Licentiatus Theologiä, 1679 Collegiat des grossen Fürsten-Collegii, 1699 Doctor und 1710 Professor Theologiä, hernach aber Canonicus zu Zeitz und 1715 zu Meissen, Ephorus Alumnorum, 1715 Academiä Decemvir und endlich Senior. Er war ein sehr gesunder und fleißiger Mann, brauchte bis an sein Lebens-Ende keine Brille, hinterließ eine kostbare und starcke Bibliothek, war der Academie acht mahl Rector, schrieb continuationem historiæ sacræ animalium *Wolfgangi Franzii*; disputationes duas de signis, de indifferentismo morali, contradictione enunciationum, partium hominis numero dissertationes III, de historia Caroli Gustavi dissertationes II, de voce שאול & ἅδης, de statu & motibus Galliæ in lanienam parisiensem desinentibus, de qualitatibus occultis, de hominis definitione, de prudentia inprimis politica contra Naudæum, de præcipuis prudentiæ civilis capitibus, de mediis investigandi veritates rerum naturalium, de fundamento ecclesiæ evangelicæ, de apostasia a Christo & ejusdem gratia instituta per opera legalia, de casu stellarum in fine mundi, utrum Gentiles conscientiam malam reddere potuerint tranquillam? de propagando evangelio ad Gen. IV, 26, de sensu & cognitione brutorum, vocatione hominum universali, præsagiis mortis, arte naturæ æmula, nomine Christi ecclesiastico ἰχθὺς, analyli fidei christianæ; baptismo proselytorum judaico &c. orationes; programmata &c. und starb 1723 den 12 Mertz. Leb. Pr.

CYPRIANUS (Thascius Cæcilius), ein Bischoff zu Carthago, woher er bürtig war, im dritten Seculo, hat die Rhetoric mit grossem Ruhm gelehret, und unter den Heyden in Pracht und Ueppigkeit gelebet, bis er 246 von Cæcilio, einem Presbytero zu Carthago, dessen Nahmen er zur Danckbarkeit angenommen, bekehret wurde, worauf er seine Güter verkaufft, und ein Buch an Donatum, ingleichen einen Tractat de idolorum vanitate geschrieben, da er denn 247 ein Presbyter, und 248, nach Donati Tode, wider seinen Willen und fast gezwungen, Bischoff ward. Als er sich währender Verfolgung unter dem Decio verbergen muste, hat er 30 Episteln verfertiget, nachgehends An. 251 einen Synodum wegen der Tauffe der Gefallenen und Ketzer, die er bis an sein Ende vor ungültig hielte,

Digitized by Google

hielte, gehalten, und bey entſtandener Peſt ein Buch de mortalitate heraus gegeben, auch 253 und 258 einige Synodos wegen der Kinder-Tauffe angeſtellt, und iſt 258 den 14 Sept. in damahliger Verfolgung der Chriſten unter Gallieno enthauptet worden. Seine übrigen Schrifften ſind de bono patientiæ; de unitate Eccleſiæ; de oratione dominica; de opere & eleemoſynis; de ſpectaculis; liber ad Fortunatum de duplici martyrio; epiſtolæ &c. Solche hat Johannes Fell mit des Pearſonii annalibus cyprianicis zu Oxford 1682 aufs neue zuſammen drucken laſſen, welche 1690 zu Bremen, und 1699 zu Amſterdam wieder aufgelegt worden. Die neuſte und ſchönſte Edition iſt diejenige, ſo 1726 ſeqq. zu Paris mit Baluzii Anmerckungen gedruckt worden; welche, als Baluzius darüber verſtorben, der P. Prudent Maran zu Stande gebracht, und eine ſchöne Lebens-Beſchreibung des Cypriani beygefügt. Sonſt hat Cypriani Leben Pontius, deſſen Diaconus, beſchrieben, welches für ſeinen Wercken ſteht; Pearſon hat auch gute Nachricht davon gegeben, und 1714 kam daſſelbe zu Paris beſonders in VI Büchern heraus. Hie. Fa. O. C. PB.

CYPRIUS (Greg.), ſiehe Gregorius.

CYPRIUS (Philippus), hat in griechiſcher Sprache ein chronicon eccleſiæ geſchrieben, welches Nic. Blancard, nebſt *Cph. Angelli* tr. de ſtatu & ritibus hodiernorum Græcorum, 1678 griechiſch und lateiniſch zu Franecker in 4 ediret, worauf es 1687 und 1707 mit Henr. Hilarii Noten zu Leipzig in 8 aufgeleget worden.

de S. CYRAN, ſiehe Verger (Joh.).

de CYRANO Bergerac, ein Frantzoſe, gebohren 1620 in Gaſcogne, hieß mit ſeinem Vornahmen Savinianus, und nennete ſich Cyrano Bergerac, war anfangs ein tapfferer Soldat, und Cadet der königlichen Leib-Garde zu Paris, wobey er ſich ſo behertzt erwies, daß er den Zunahmen *Intrepide* erlangte: legte ſich aber hernach gäntzlich auf die Studia, wiewohl er auch ſchon in dem Corps de Garde viel Stunden Bücher geleſen, und einige Schrifften verfertiget. Er hatte zwar eine groſſe Liebe zur Freyheit, nahm aber doch bey dem Hertzog von Anjou Dienſte an, worauf er 1655 geſtorben, nachdem er eine *hiſtoire comique des etats & empires de la lune; l' hiſtoire comique des etats & empires du ſoleil*; eine kleine *Collection d' entretiens pointues*; ein *Fragment de Phyſique*; eine Comödie unter dem Titel *le pedant joue*; eine Tragödie von dem Tode Agrippinä, verſchiedene Briefe ꝛc. verfertiget. Seine Oeuvres kamen zu Paris 1654 in 4, und 1663 in 2 Duodez-Bändgen heraus. Sein Leben hat Mr. le Bret beſchrieben, und ſolches deſſen hiſtoire des états de la lune, welche er heraus gegeben, fürgeſetzt. Nic.

CYRIACUS, ein Biſchoff zu Aminda, ſtarb A. C. 623, und ſchrieb Canones. AS.

CYRIACUS, ein Patriarch der Jacobiten im 8 Seculo, ſchrieb Epiſtolam ſynodicam de fide in trinitatem & incarnationem; Canones; liturgiam. AS.

CYRIACUS, von Ancona, mit dem Zunahmen Antiquarius, hat im 15 Seculo gelebet, und eine Beſchreibung ſeiner Reiſe durch Europam, und einen Theil von Aſia und Africa, wie auch das Leben der Kayſer, bis auf Fridericum Barbaroſſam verfertiget. Vornemlich aber viel griechiſche und lateiniſche Inſcriptiones auf ſeinen Reiſen geſammlet, welche nebſt deſſen Epiſteln der Cardinal Barberini zu drucken anfangen, aber nachdem 34 Blätter davon aus der Preſſe gehoben geweſen, wieder aufhören laſſen. In *Muratorii* Theſauro inſcriptionum ſtehen einige derſelben; das Itinerarium aber hat Herr Laurentius Mehus 1743 aus dem MSt. heraus gegeben, welchem das carmen elegiacum, das Carl Maſuppini von Arezzo zum Lobe des Cyriaci verfertiget, ingleichen ein vollſtändiger Catalogus von allen Wercken des Cyriaci, nebſt einer Vertheidigung wider Antonini Auguſtini unbilliges Urtheil von demſelben beygefüget worden.

CYRIACUS (Clemens), mit dem Zunahmen Maginus, ein Doctor Medicinä und Mathematicus zu Paris, von Chalons, ſchrieb opus problematum, und ſtarb den 24 Oct. 1642. W, d.

CYRIACUS (Franc. Niger), ſiehe Niger.

CYRIANDER (Uranophilus), ſiehe Hermannus IV.

CYRICIUS, oder Quiricius, oder Syricius, ein ſpaniſcher Biſchoff zu Barcellona um 662, von welchem 2 Briefe an Ildefonſum Toletanum nebſt deſſen Antwort in *Dacherii* Spicileg. T. I ſtehen. Fa.

de S. CYRILLO (Franciſcus oder Thomas), ein portugieſiſcher Barfüſſer-Carmeliter von Liſſabon, war im 17 Seculo General-Diffinitor und Provincial ſeines Ordens, und ſchrieb gloriam matris eccleſiæ ſ. ad Luc. XV de peccatore ad ovile reducendo in 3 Tomis, davon der erſte zu Segovia 1638 in folio heraus gekommen. Ant.

CYRILLUS, ein Patriarch zu Jeruſalem, aus Paläſtina bürtig, ſtand mit Acacio, einem Arianer, anfangs ſehr wohl, gerieth aber hernach wegen des Primats der hieroſolymitaniſchen Kirche mit ihm in Streit, darüber er unter dem Kayſer Conſtantio im Exilio bleiben muſte; wurde aber unter dem Kayſer Juliano wieder reſtituiret, und widerſetzte ſich den Juden, welche den Tempel zu Jeruſalem wieder aufbauen wolten, worauf er 386, den 18 Mertz geſtorben, und epiſtolam ad Conſtantium Imperatorem, catecheticas lectiones &c. verfertiget, welche von Thoma Milles 1703 zu Oxford und noch vollſtändiger 1720 zu Paris von Ant. Aug. Touttee zuſammen heraus gegeben worden, welcher letzten Auflage man etliche ſchöne Diſſert. von Cyrilli Leben und Schrifften beygefügt.

CYRILLUS, ein Patriarch zu Alexandrien, zu welcher Würde er An. 413 erhoben wurde, präſidirte auf dem epheſiniſchen Concilio 431, darauf Neſtorius verdammet worden. Man erzeigte ihm aber ſchlechten Danck dafür, indem man ihn in das Gefängniß warff: aus

welchem er iedoch wieder los kam, und nachgehends mit den orientaliſchen Biſchöffen, ingleichen mit dem Statthalter zu Alexandrien viel Streit hatte; wie er denn ein überaus hefftiger Mann war. Er ſchrieb Commentarios in Pentateuchum; Jeſaiam; XII Prophetas minores; Johannem; de ſancta & ſubſtantiali Trinitate; de incarnatione unigeniti; ſcholia de incarnatione unigeniti; de incarnatione verbi Dei filii patris; de adoratione & cultu in Spiritu & veritate; Homilien; Epiſteln; Explicationem ſymboli niceni ad Neſtorium; librum de vera fide in Jeſum Chriſtum; anathematiſmos; librum apologeticum pro anathematiſmis; ſermones 30 paſchales; welche Wercke unterſchiedliche mahl, z. E. 1546 zu Cölln, 1566 zu Baſel, und 1605 zu Paris in folio zuſammen gedruckt ſind. Die beſte Auflage in VII Voll. iſt zu Paris 1638, ſeine Schrifften gegen Julianum aber von Spanhemio, nebſt Juliani Schrifften heraus gegeben worden. Er ſtarb 444, den 27 Jun. Es liegen auch noch verſchiedene Schrifften von ihm im MSt. und viele ſind gar verlohren gangen, deren Verzeichniß man in *Fabricii* Bibl. græc. antrifft. C.

CYRILLUS, ein Mönch aus der Stadt Scythopolis, in dem 6 Seculo, hielt ſich einige Zeit in dem Kloſter Laura auf, und ſchrieb das Leben ſeines Præceptoris Euthimii, wie auch des Sabæ und Silentiarii, ferner das Leben Theodoſii Archimandritæ, Quiriaci oder Cyriaci und S. Theognii, welche meiſtens, auſſer dem letztern, ſo noch ungedruckt liegt, in den Actis Sanctorum, wie auch in *Cotelerii* Monumentis veteribus eccleſiæ græcæ ſtehen. AS. C. O. Vo. Fa.

CYRILLUS, gebohren zu Theſſalonich, kam in der Philoſophie ſo weit, daß er gemeiniglich Philoſophus genennet wird, gieng zu Conſtantinopel in ein Kloſter unter der Regel S. Benedicti, brachte nebſt ſeinem Bruder Methodio die Bulgaren, Gazarier und andere ſlavoniſche Völcker zum chriſtlichen Glauben, gieng nach Mähren, rottete daſelbſt in 4 Jahren die heydniſche Religion aus, und wurde nachdem ſich der böhmiſche Hertzog Borzigovius tauffen laſſen, zum Ertzbiſchoff in Böhmen ernennet, auch überhaupt der Slaven Apoſtel genennet. Endlich ſoll er ſeinem Bruder das ertz-biſchöfliche Amt überlaſſen, und den Benedictiner-Orden angenommen, Dialogos in griechiſcher und böhmiſcher Sprache geſchrieben haben, und 869 zu Rom geſtorben ſeyn. Er iſt auch ſonderlich deswegen merckwürdig, weil er zuerſt angefangen, die ſlavoniſche Sprache mit griechiſchen Buchſtaben zu ſchreiben, da man es zuvor nur mit lateiniſchen verſucht. Hierbey erſann er eigene Figuren vor die Töne, die man im griechiſchen Alphabet nicht hatte, und welche gleichwohl in der ſlavoniſchen Sprache gehöret wurden. Um ſolche deſto beſſer zu verſtehen, ſetzte er zu den erfundenen Figuren einige ſlavoniſche Wörter, die mit dieſen Tönen anfiengen, dahero auch nachgehends dieſe Züge ſolche Wörter zu ihrem Namen behielten. Dieſes gantze Alphabet aber wurde nach der Hand von ſeinem Namen das cyrilliſche, oder cyrulliſche, oder auch noch wie es eigentlich nach der Ausſprache klingt, das kyriuliſche genennet, woraus mit der Zeit noch ferner die ſo genannte glagoliſchen oder glagolitiſchen Buchſtaben erwachſen ſind. HL.

CYRILLUS Lucaris, ein griechiſcher Mönch aus Creta, war erſt Rector der Schule zu Oſtogia in Moſcau, hernach Patriarch zu Alexandrien, und nachgehends zu Conſtantinopel im 17 Seculo, war in der alten griechiſchen, lateiniſchen, arabiſchen, türckiſchen und italiäniſchen Sprache wohl erfahren, ſtudirte zu Padua und Venedig, hielt ſich auch zu Geneve auf, allwo er eine groſſe Liebe zu der reformirten Religion bekommen, auch dieſelbe ſtets beybehalten. Er hatte wegen ſeiner Gelehrſamkeit, Glaubens-Bekäntniſſes, ſo er heraus gegeben, und der catholiſchen Miſſionariorum viel Unruhe. Denn er ward wegen ſeiner Lehre von den Griechen abgeſetzt, und in die Inſel Rhodus relegiret. Und ob ihn zwar ſeine Anhänger wieder zum Patriarchat erhoben, ſo verjagten ihn doch die Türcken aufs neue, und lieſſen ihn endlich 1638 den 27 Jun. unvermuthet überfallen, erwürgen und ins Meer werffen; da ihn denn ſeine Freunde heimlich begruben. Er ſchrieb de ſtatu græcarum eccleſiarum ad Joh. Uyrenbogardum, ingleichen confeſſionem fidei in griechiſcher und lateiniſcher Sprache. Es ſind auch noch einige Briefe vorhanden, welche er an einige Gelehrten in Holland und Engelland geſchrieben, ſo 1708 unter dem Titel monumens authentiques de la religion des Grecs, und 1718 unter dem Titel Lettres anecdotes de Cyrille Lucar heraus gekommen. *Smith* narratio de vita, ſtudiis, geſtis & martyrio D. Cyrilli Lucaris. AE. W, d.

CYRILLUS, ein griechiſcher Poete, welcher epigrammata geſchrieben, die in der Anthologia Græcorum ſtehen. Er ſcheinet mit dem Grammatico dieſes Nahmens, welchem gloſſæ und *ἐπιγραμματικαὶ* beygeleget werden, einerley zu ſeyn. Fa.

CYRILLUS, gebürtig von Conſtantinopel, ein Auguſtiner-Mönch und der 3 General ſeines Ordens, ſtarb 1225, und hinterließ unter andern Schrifften librum de incolis Carmeli & incremento ordinis ſui, welches Ribotus ſeinem Wercke de inſtitutione & peculiaribus geſtis Carmelit. einverleibet; de oraculo angeli; Epiſtolas; librum prophetiarum; *Alegre* Paradiſ. Carmelit. *Coriæ* antiquitates ordin. carmelit. Fa.

CYRILLUS, ein Grieche aus der Inſel Chios, hielte ſich um die Mitte des 17 Seculi zu Paris auf, und gab allda 40 meditationes in orationem dominicam in ſeiner Mutterſprache heraus. Fa.

CYRILLUS, ein Biſchoff zu Baſel, hat ſpeculum ſapientiæ geſchrieben, welches unter andern 1520. teutſch in 4 gedruckt worden. *Urſiſii* epitome hiſt. baſil. *Sim. Grynæi* monumenta baſileenſia.

CYRILLUS (Bernardin.), ſiehe Cirillo.

CYRILLUS Fulgeonius, ſiehe Fulgeonius.

CYRILLUS Statius, ſiehe Statius.

CYRIL-

Digitized by Google

CYRILLUS (Decius), ſiehe Auguſtinus (Joſeph).

CYRILLUS (Jo.), ein böhmiſcher Theologus, war Senior im pragiſchen Conſiſtorio, und ſtarb den 30 May 1632, nachdem er *Nicol. Vedelii* panaceam Apoſtaſiæ, und *Barthol. Bitneri* enchiridion conſultatorium in perſecutionibus ins Böhmiſche vertiret. W, d.

CYRILLUS (Joan. Gottfr.), ſiehe Herrichen.

CYRILLUS, oder Cirillo, (Nicol.), ein ital. Medicus, geb. den 12 Sept. 1671 an einem kleinen Orte im Neapolitaniſchen, ſtudirte zu Neapolis bey den Jeſuiten, ſonderlich die Matheſin, machte ſich die griechiſche Sprache bekannt, und legte ſich im 16 Jahre auf die Medicin, welche er auch nachgehends daſelbſt trieb, muſte, da der erſte Profeſſor Medicinä Tozzi als Leib-Artzt Innocentii XII nach Rom beruffen worden, deſſen Stelle inzwiſchen vertreten, ward 1705 Profeſſor der Natur-Lehre, welche er 1706 mit der Profeßione Medicinä practicä vertauſchte, auch dabey das Lazareth zu beſorgen hatte. Nachdem er ſich von ſeinen vielfältigen Arbeiten in etwas zu erholen, einige Monate aufs Land begab, legte er einen mediciniſchen Garten an, und brachte die bisher zu Neapolis faſt gäntzlich vernachläßigte Botanic wieder in Schwang. Als 1717 das Amt eines Profeſſoris Medicinä theoreticä durch den Tod des obgedachten Tozzi erledigt worden, trug man ihm ſolches auf. Die ihm von dem Könige von Sardinien angetragene Würde eines Profeſſoris Medicinä primarii auf der Univerſität Turin, wobey er zugleich Leib-Artzt des königlichen Printzen werden, und die Ober-Aufſicht über alle Medicos in deſſen Staaten haben ſolte, ſchlug er aus Liebe zu ſeinem Vaterlande aus. Die königl. engliſche Societät der Wiſſenſchafften erwehlte ihn zu ihrem Mitgliede. In der von dem Ertzbiſchofe Galliani errichteten gelehrten Societät ward er der erſte Präſident, und blieb ſolches 3 Jahre nach einander, obgleich nach den Statuten derſelben alle Jahr ein neuer ſolte gewehlet werden, und ſtarb 2 Jul. 1735. Er ließ 1728 Mich. Ettmüllers Wercke zu Neapolis auflegen, und vertheidigte ſich, als er deswegen in den leipziger Actis Eruditorum angegriffen wurde, in einer beſondern Schrifft, die 1732 zu Neapolis herauskam, und dem 18ten Theil der Bibliotheque italique einverleibet worden. Sonſt hat er Ephemerides meteorologicas ab an. 1718; de recto frigidæ in febribus uſu, welche Schrifft in den philoſophical Transactions Vol. XXXVI ſtehet; diſſ. de terræ motu, qui an. 1731 non parvam regni neapolitani partem quaſſavit, welche eben daſelbſt Vol. XXXVII vorkommt; *Conſulti medici*, ſo 1741 in 4 in 3 Tomis zu Venedig gedruckt worden; Diſſert. de argento vivo; Diſſert. de ferro, welche 2 Diſſert. ſich bey gedachten Conſiliis medicis befinden, verfertiget. Einer ſeiner Schüler Serau hat deſſen Lebens-Beſchreibung den Conſiliis vorgeſetzt. Sein Nachfolger in der mediciniſchen Profeßion Boncori hat ihm folgendes Epitaphium gemacht:

Securitati. Memoriæque. Perpetuæ.
Nicolai. Cyrilli.
Philologi. Philoſophi. Mathematici.
Conſummatæ. peritiæ. medici.
Regii. primarii. profeſſoris. diſertiſſimi.
Vixit. an. LXII. M. IX. D. XXI.
Ingenti. ſui. deſiderio. apud. cives.
Tum. et. exteros. ſui. cultores. relicto.
Obiit. an. clɔ Iɔ CC XXXV. poſtr. Kal. Quintil.
Cum. omnium. lacrymis. luctuque. elatus.
Franciſcus. Boncorius.
Philippi. V. Hiſpaniar. Regis. Medicus. clinicus.
Caroli. Regis. utriusq. Siciliæ.
Regniq. Archiater.
Præceptori. ſuo. de. ſe. optime. merito.
Animæq. indulgentiſſimæ.
De. quo. nihil. doluit. niſi mortem.
Terreum. habe. hoc. ſpolium. grave. terra, parumper. apud. Te.
Dum. levis. exſilio. melior. pars. et. vaga. curſu.
Aſtra. peto. relegens. ſolito. nota. Aequora. calle.
In. Re. præſenti. contempler. ut. abdita. rerum.
Poſt. ubi. terrigenas. tuba. conciet. ære. canora.
Depoſitas. olim. exuvias. retuliſſe. memento.
Lami. Journal d'Italie.

CYRNÆUS (Petr.), ein Clericus zu Aleria am Ende des 15 Seculi, hat einen Comment. de bello ferrarienſi ab 1482 ad 1484 geſchrieben, welcher in *Muratorii* ſcriptor. Ital. ſtehet. Fa.

CYROWSKI (Nicolaus), ein pohlniſcher Jeſuite aus Maſovien, gebohren 1569, lehrte 6 Jahr die Humaniora, war hernach Feld-Prediger unter der moſcowitiſchen Armee, dirigirte nach der Zeit verſchiedene Collegia in Pohlen, und ſtarb zu Poſen den 13 May 1625. Er hat methodum confeſſionum rite peragendarum, und in Verſen de divino amore & vera contritione in ſeiner Mutterſprache geſchrieben. Al.

CYRSILUS, oder Cyrſiles, der Pharſalier, lebte zu Alexandri M. Zeiten, unter deſſen Armee er gedienet, und zeichnete alles auf, was er in den Ländern, die er durchſtrichen, merckwürdiges gefunden. Strabo bedienet ſich derjenigen Nachrichten, die er von Armenien aufgezeichnet.

CYRUS Dadybrenſis, ein Grieche, hat Commentarios in *Gregorii Nazianzeni* opuſcula quædam geſchrieben, welche unter andern 1575 zu Paris in 8 ans Licht getreten.

CYRUS, ein Poete von Panopoli aus Egypten im 5 Seculo, ſetzte ſich durch ſeine Verſe bey der Kayſerin Eudoxia in ſonderbare Genade, und commandirte die römiſchen Trouppen in Africa bey Eroberung der Stadt Carthago. Hierauf wurde er Burgemeiſter und Præfectus zu Conſtantinopel; aber auch wegen des ſonderbaren Lobes des Volcks, als wenn er ein Götzen-

Diener wäre, abgeſetzet, worauf er ſich zur chriſtlichen Religion bekehret. HL. S.

CYRUS, ein Medicus und Philoſophus im 5 Seculo, hat ſich in den geiſtlichen Stand begeben, und wider den Neſtorium geſchrieben, dadurch er aber in die eutychianiſche Ketzerey gerathen. C.

CYSATUS (Jo. Bapt.), ein Jeſuite von Lucern, gebohren 1588, war Profeſſor Mathemat. zu Ingolſtadt, wie auch Rector unterſchiedener Collegiorum, und ſtarb den 3 Mart. 1657, nachdem er Tabulam coſmographicam verſatilem, und mathematica aſtronomica de comera 1618 geſchrieben. W, d.

CYZICENUS (Diog.), ſiehe Diogenes.

CYZICENUS (Teuc.), ſiehe Teucer.

CYZICIMUS, ein Scribente von Athen, lebte um die 105 Olympiade ohngefehr 360 Jahr vor Chriſti Geburt, und legte ſich mit gutem Fortgange auf die Geometrie und Mathematic. Vo.

CZANACKIUS (Matthias), lebte um 1616, und ſchrieb unter andern: laudem ſcabiei ad nobiliſſimos reipublicæ ſcabianæ ſcabinos, welches in *Dornavii* amphitheatro ſap. ſocrat. jocoſ. ſtehet, auch 1627 beſonders in 12 gedruckt worden.

CZARADSKY (George) ein pohlniſcher JCtus, florirte um 1613 zu Cracau und ſchrieb: ſyntagma proceſſus judiciarii pragmatici in jure civili & ſaxonico recepti.

de CZECHOROD (Thom. Jo.), ſiehe Peſſina.

CZECHOVICIUS (Martinus), ein Lehrer unter den Socinianern aus Litthauen, war erſtlich zu Vilna, hernach zu Lublin Prediger, und ſtarb 1608. Man hat von ihm Synoplin juſtificationis noſtræ per Chriſtum; de autoritate ſacræ ſcripturæ; de Pædobaptiſtarum origine; colloquium trium dierum; dialogos 13 de variis religionis articulis, und vindicias eorundem, welche beyde 1581 zuſammen gedruckt worden. Er hat auch das N. Teſtament in die pohlniſche Sprache überſetzt, und mit Anmerckungen heraus gegeben. *Sandii* bibl. Antitrinit. W, d.

CZEPKO (Daniel), ein evangeliſcher Prediger zu Schweidnitz in Schleſien, war gebohren zu Brieg den 30 Aug. 1569, und ſtarb den 8 Febr. 1623. Man hat von ihm gynecæum ſileſiacum lygio-bregenſe; Aſcania connubiorum vincula. Leb.

CZEPKO (Dan.), von Reigersfeld auf Mertzdorff, römiſch-kayſerlicher Majeſtät, wie auch fürſtlicher liegnitz-briegiſch- und wohlautſcher Regierungs-Rath, war ein Hiſtoricus und Poete, gebohren zu Coſchwitz im liegnitziſchen Fürſtenthum, ſchrieb Pſalmos ſeptem pœnitentiales, oder Sieben-Geſtirn königlicher Buſſe, und andere Gedichte, desgleichen eine Rede aus dem Grabe, wie auch verſchiedene zu der Hiſtorie ſeines Vaterlandes, darinne er ſehr erfahren geweſt, gehörige Schrifften ꝛc. und ſtarb den 8 Sept. 1660. Neu. Leb.

CZERNKOWSKI, ſiehe Karncovius.

CZIMMERMANN (Joh.), ein böhmiſcher Jeſuite, gebohren zu Prag 1632, lehrte die Humaniora, hebräiſche Sprache und Matheſin, machte ſich durch ſeine Predigten bekannt, und ſchrieb diſcurſum aſtronomicum de loco, magnitudine & materia novi Cometæ; ſolem ſiderum principem; geometricam de variis altimetriæ inſtrumentis anacriſin &c. Al.

CZOLNER (Baſilius), von Leipzig, war Rector zu Freyſtadt in Schleſien, und hernach Conrector zu Thoren, ſchrieb Compend. philoſophiæ practicæ ex Ariſtot. etb. und ſtarb 1658, den 20 Febr. im 79 Jahr. Præ.

CZOVICIUS, oder Kzowicki, (Martinus), ein pohlniſcher von Adel, doch von geringem Vermögen, war anfangs ein Notarius plebanus, und kam nach dieſem an die Kirche zu Vilna. Als er aber heyrathete, wurde er ſeines Amts entſetzt, gieng nach Punczow, und ergriff des Stancari Meinung: weswegen man ihm ſehr nachſetzte, bis er endlich 1573 zu Piaſſec bey Lublin geſtorben. Er war ein verſchmitzter Kopf, hatte beſondere Geſchicklichkeit im Predigen, war ſehr wohlthätig, wohnte einigen Synodis bey; gehöret aber mit unter die gröbſten Arianer: wie er denn in pohlniſcher Sprache eine Apologie der arianiſchen Lehre gegen den cracauiſchen Biſchoff Andr. Zebridovium geſchrieben. Laur.

Verzeichniß

der Schrifften, ſo in dieſer Ausgabe häufig gebraucht worden, nebſt deren Abbreviaturen.

A.

A. *Andreæ* bibliotheca belgica.
Ad. *Adami* vitæ eruditorum.
AE. Acta eruditorum latina.
A, g. Deutſche Acta eruditorum und zuverläßige Nachrichten.
Ah. *Ahmet Arabsiha* hiſtoria Tamerlanis.
AHJ. Acta hiſtorico-eccleſiaſtica.
Al. *Alegambe* bibliotheca ſcriptorum ſocietatis Jeſu.
Ale. *Alegre* Paradiſus Carmelit.
Al, G. *Allatius* de Georgiis.
All. *Allatii* apes urbanæ.
All. Con. *Allatius* de conſenſu eccleſiæ orientalis & occidentalis.
Allat. Sim. *Allatius* de Simeonum ſcriptis.
Alm. *Almeloveen* vitæ Stephanorum.
ALS. Acta literaria Sueciæ.
Alt. *Altamura* bibliotheca dominicanorum.
Altes. Altes und Neues aus der gelehrten Welt.
Anc. *Ancillon* les vies des Savans.
Ant. *Antonii* bibliotheca hiſpanica.
Ar. *Ariſi* Cremona litterata.
Arc. Vite degli Arcadi di Creſcimbeni.
Arn. Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie.
Arnold, Arnold Hiſtorie der königsbergiſchen Univerſität.
AS. Acta Sanctorum.
Aſſ. *Aſſemann* bibliotheca orientalis.
At. *Athenæi* libri δειπνοσοφιστῶν.
Au. *Auberi* hiſtoire des Cardinaux.

B.

B. *Bayle* dictionaire hiſtorique critique.
Oeuvres de Mr. Bayle.
Ba. *Bartholini* diſſert. de medicis danis.
de ſcriptoribus danis.
Bal. *Balæus* de Scriptoribus Britanniæ.
Bar. *Bartolocci* bibliotheca rabbinica.
Bat. *Bateſii* vitæ ſelectæ aliquot virorum eruditorum.
BB. Bibliotheca bremenſis.
Muſeum bremenſe.
Be. *Beemanni* notitia academiæ francofurtanæ.
Be, a. *Beemans* anhältiſche Hiſtorie.
Ben. *Benthem* engliſcher Kirchen-Staat.
Holländiſcher Kirchen-Staat.
Ber. *Bertrandi* vitæ JCtorum.
B, fr. Bibliotheque françoiſe.
B, g. Bibliotheque germanique.
BJ. Bibliotheque italique.
Bi. Neue Bibliotheck.
Bi, ſ. *Bruckers* Bilder-Saal berühmter Schrifft-Steller.
Blu. *Blumens* braunſchweigiſches Prediger-Gedächtniß.
Bo. *Boiſſard* icones virorum illuſtrium.
Br. *Brice* deſcription de la ville de Paris.
Bſ. Bücher-Saal der gelehrten Welt.
Bu. *Bulæi* hiſtoria univerſitatis pariſienſis.
Bun. *Bünemann* de doctis Weſtphalis.
Bur. *Burmanni* Trajectum eruditum.

C.

C. *Cave* hiſtoria literaria ſcriptorum eccleſiaſticorum.
CA. *Clementis Alexandrini* ſtromata.
Ca. *Calamy* account.
Carpz. *Carpzovs* grünende Gebeine.
Caſt. *Caſtellani* vitæ medicorum.
Ce. *le Cerf* Bibliotheque des Benedictins de S. Maur.
Clarc. *Clarc* lives of eminent perſons.
Cle. *Clerc* hiſtoire de la medecine.
Bibliotheque univerſelle.
Bibliotheque choiſie.
Bibliotheque ancienne & moderne.
Co. *Colomeſii* Gallia orientalis.
Cr. *la Croix du Maine* Bibliotheque de France.
Cra. *Craſto* elogi d' Uomini letterati.

Cur.

Digitized by Google

Cur. *Curtii* elogia Auguſtinianorum.
CZ. *Czwittingeri* ſpecimen Hungariæ litteratæ.

D.

De. *Deutſchmanni* pyramis wittenbergenſis.
Dict. An univerſel Dictionairy.
Dier. *Dietericus* de Annæberga & claris viris inde oriundis.
Do. Libraria degli Doni.
Dop. *Doppelmeier* von nürnbergiſchen Mathematicis und Künſtlern.

E.

E. *Eberti* Leorinum eruditum.
Eb. *Eberti* Cervimontium doctum.
Ech. *Echard* de Scriptoribus ordinis dominicanorum.
Eg. *Eggs* purpura docta.
Em. *Emmerling* Herrlichkeit des annäbergiſchen Tempels.
Eng. *Engelcken* de ſexu ſequiori eruditionis fama coruſco.
EP. Erläutertes Preuſſen.
Er. *Erythræi* pinacotheca.
Ef. Europe ſavante.
Eu. *Euſebii* hiſtoria eccleſiaſtica.
Præparatio & demonſtratio evangelica.
Eun. *Eunapii* vitæ philoſophorum.

F.

Fa. *Fabricii* Bibliotheca græca.
Bibliotheca latina.
Bibliotheca latina medii ævi.
Memoriæ hamburgenſes.
Centuria Fabriciorum.
Fab. *Fabricii* hiſtoria bibliothecæ fabricianæ.
Fe. *Felleri* cygni quaſimodogeniti.
Fi. *Fiſchlin* memoria theologorum würtembergenſium.
Vitæ præcipuorum cancellariorum & procancellariorum ducatus würtebergici.
Fich. *Fichardi* vitæ juris conſultorum.
Fo. *Foppen* bibliotheca belgica.
For. *Forſter* vitæ JCtorum.
Fr. *Freheri* theatrum eruditorum.
Fra. *Francii* aureum eccleſiæ hilperhuſanæ candelabrum.
Fre. *Freind* hiſtoria medicinæ.
Fu. Funckens Lebens-Geſchichte der geiſtlichen Perſonen zu Görlitz.

G.

G. *Ganz* Zemach David.
Gad. *Gaddius* de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Gal, Galeria di Minerva.
Gan. *Gandulphus* de 200 ſcriptoribus auguſtinianis.
Ge. *Geſneri* bibliotheca.
Gen. *Gennadius* de Scriptoribus eccleſiaſticis.
Geng. Gengenbachs magdeburgiſche Chronicke.
GF. Gelehrte Fama.
Gh. *Ghilini* teatro d' Uomini letterati.
Gi. Giornale de letterati d' Italia.
Gl. *Gleich* annales eccleſiaſtici.
Glor. Gloric degli incogniti.
Go. *Gotter* clari altenburgenſes.
G, e, p. *Gœtze* elogia philologorum.
G, e, pr. - - elogia præcipuorum aliquot doctorum.
G, e, t. - - - elogia theologorum.
Gœtten. *Gœtten* itzt lebendes gelehrtes Europa.
Gœtz. *Gœtze* mercatores eruditi.
Gœtz. - - - - theologus ſemiſecularis.
Gœtze. *Gœtze* Merckwürdigkeiten der Dreßdner Bibliotheck.
Gott. *Gottſchling* res præceptorum neo-brandenburgenſium.
GP. Gelehrtes Preuſſen.
Gr. *Groſſers* Lauſitzer Merckwürdigkeiten.
Gro. *Grotii* vitæ Jureconſultorum.
G, Schm. *Gœtze* de claris Schmidiis.
Gy. *Gyraldus* de poetis.

H.

H. *Hoffmanni* Lexicon univerſale.
Ha. *Hagen* memoriæ philoſophorum, oratorum, poetarum & philologorum.
Han. *Hanke* de ſcriptoribus rerum romanarum.
De ſcriptoribus rerum byzantinarum.
Hart. *Hartknoch* preuſſiſche Kirchen-Hiſtorie.
Hau. *Hausmann* de ruſticis eruditione claris.
Hen. *Henrici* vitæ eruditiſſimorum in re litteraria virorum.
Hend. *Hendreich* pandectæ brandenburgicæ.
Henr. *Henriquez* lilia ciſtercienſia.
Her. *Herbelot* bibliotheque orientale.

HGH. Hiſtorie der Gelehrſamkeit in Heſſen.
Hi, cr. Hiſtoire critique de la republique des lettres.
Hie. *Hieronymus* de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Hil. *Hildebrand* Hirten nach Gottes Hertzen zu Stargard.
Hiſt. Hiſtoire de l'academie des ſciences.
Hiſtoire de l'academie françoiſe.
Hiſtoire de l'academie des Inſcriptions.
HL. Allgemeines hiſtoriſches Lexicon.
Ho. *Hoffmann* Paſtores primarii zu Lauban.
HS. Hiſtoire des ouvrages des Savans.
Hu. *Huitfeld* Danmarckis Rigis Kronicke.

I.

Ja. *Jacobilli* bibliotheca Umbriæ.
Jæ. *Janicke* gelehrtes Pommerland.
Jam. *Jamblichus* de myſteriis Ægyptiorum.
vita Pythagoræ.
Im. *Imperialis* muſeum hiſtoricum.
Jon. *Jonſius* de ſcriptoribus hiſtoriæ philoſophicæ.
Jov. *Jovii* elogia.
Jour. Journal des Savans.
Ju. *Juncker* centuria fœminarum illuſtrium.
Juſt. *Juſtiniani* ſcriptori liguri.

K.

K. *Kœnig* bibliotheca vetus & nova.
Ke. *Keſtner* mediciniſches Gelehrten-Lexicon.
Ki. *Kindervater* Nordhuſa illuſtris.
Kr. *Krüger* hiſtoriſche Beſchreibung hoher und vornehmer Perſonen.

L.

La. *Lampridii* hiſtoria Imperatorum.
Laer. *Diogenis Laertii* vitæ philoſophorum.
Lam. *Lambecii* hiſtoria bibliothecæ vindobonenſis.
Lami. *Lami* memorabilia Italorum.
Laſc. *Laſcaris* de ſcriptoribus græcis.
Lau. *Launoji* hiſtoria gymnaſii navarrei pariſienſis.
Laut. *Lauterbach* pohlniſcher Ariano-Socinismus.
Leben Valerii Herbergers.
Le. *Leickheri* vitæ clariſſimorum JCtorum.
Leb. Lebens-Lauff.
Len. *Lenzii* ſeries profeſſorum wittebergenſium.
Lep. *Leporini* Leben der Gelehrten.
Germania literata vivens.
Leub. *Leubſcher* de claris Gryphiis.

Li. *van der Linden* de ſcriptoribus medicis.
Lo. *le Long* bibliotheque hiſtorique de France.
Lu. Lud. *Ludovici* Schul-Hiſtorie.
notitia ephororum ſchleuſingenſium.
Ehre des Caſimiriani.

M.

M. *Mongitoris* bibliotheca ſicula.
Ma. *Maderi* centuria ſcriptorum.
Mab. *Mabillon* Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti.
Mabi. *Mabillon* analecta.
Man. *Mandoſii* bibliotheca romana.
Mang. *Mangetti* bibliotheca ſcriptorum medicorum.
Manr. *Manrique* annales ciſtercienſes.
Man. t. *Mandoſii* theatrum archiatrorum.
Maſ. *Maſcov* de ſectis JCtorum.
MB. Nova litteraria maris baltici.
Me. *Menagii* hiſtoria mulierum philoſopharum.
Meiſ. *Meiſneri* equites ſileſiaci honoribus academicis fulgentes.
Mem. Memoires de Trevoux.
Men. *Mencke* catalogue des hiſtoriens.
de commentariis hiſtoricis.
bibliotheca virorum militia & ſcriptis clarorum.
Meur. *Meurſii* Athenæ batavæ.
Meurſ. *Meurſii* bibliotheca græca.
Mi. *Miræi* elogia illuſtrium Belgii ſcriptorum.
Mo. *Moreri* dictionaire.
Mol. *Moller* Cimbria litterata.
Mor. *Morhofii* polyhiſtor.
Moſ. *Moſer* lexicon ietztlebender Gottesgelehrten.
Lexicon der ietztlebenden Rechtsgelehrten.
Mor. *Motſchmann* Erfordia litterata.
Müſ. Vergnügen müßiger Stunden.

N.

N. *Neumanni* Stalberga litterata.
Na. *Naudé* apologie pour les grands hommes ſoupçonnés de la magie.
Neu. *Neumeiſter* de poetis germanicis ſeculi XVII.
Neub. *Neubauer* Nachricht von ietztlebenden Gottesgelehrten.
N, g. Nova literaria Germaniæ.
Nic. *Niceron* memoires.
Nor. Notitie litterarie dell' academia fiorentina.

Nov. Nouvelles de la Republique des lettres.
NZ. Neue Zeitungen von gelehrten Sachen.

O.

O. *Oudin* de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
OH. Obſervationes hallenſes.
Ol. *Oldoin* Athenæum romanum.
Athenæum liguſticum.
Or. Orationes in honorem ſcriptorum habitæ.

P.

Pa. *Panke* Paſtores der Kirche zu St. Eliſabeth zu Breßlau.
Paſtores zu St. Maria Magdalene, ingleichen Præpoſiti und Eccleſiaſtæ.
Pant. *Pantaleonis* proſopographia.
Panz. *Panzirollus* de claris legum interpretibus.
Pap. *Papadopoli* hiſtoria gymnaſii patavini.
Pat. *Patini* lycæum patavinum.
Pau. *Paulini* hoch- und wohlgelahrtes Frauenzimmer.
PB. *Pope Blount* cenſura celebrium auctorum.
PD. *Petrus Diaconus* de viris illuſtribus.
Pe. *Perault* des hommes illuſtres, qui ont paru en France.
Pet. *Petzii* bibliotheca benedictino-mauriana.
Ph. *Philippi* theatrum poetarum.
Phi. *Philoſtrati* vitæ ſophiſtarum.
Pho. *Photii* bibliotheca.
Pi. *Pippingii* memoriæ theologorum.
Pin. *du Pin* bibliotheque des auteurs eccleſiaſtiques.
Pit. *Pitſeus* de ſcriptoribus Angliæ.
Plin. *Plinii* hiſtoria naturalis.
epiſtolæ.
Plu. *Plutarchi* opera.
Poſſev. *Poſſevini* apparatus ſacer.
Præ. *Prætorii* Athenæ gedanenſes.
Pri. *Prince* orientales illuſtres.
Pro. Programmata.
Proc. *Procopius* de eruditione Græcorum.

R.

R. *Rollii* bibliotheca nobilium theologorum.
Ra. *Rauft* Leben der churſächſiſchen Gottesgelehrten.
Rau. *Raupach* de utilitate peregrinationis danicæ.
R, do. *Rollius* de doctoribus academicis ad gymnaſiorum vel ſcholarum gubernacula vocatis.
Re. *Reuſneri* icones illuſtrium virorum.
R, m. *Rollii* memoriæ philoſophorum, poetarum &c.
Roſt. Roſtochium literatum.
Etwas von gelehrten roſtockiſchen Sachen.
R, pr. *Rollius* de profeſſoribus, quando ſceptra academica tenuerunt, defunctis.
Run. *Rungii* miſcellanea literaria.

S.

S. *Suidæ* Lexicon.
Sa. *Samarthanorum* Gallia chriſtiana.
Sag. *Sagittarii* introductio ad hiſtoriam eccleſiaſticam.
Sal. *Salig* Hiſtorie der augſpurgiſchen Confeßion.
Sam. *Samarthani* elogia Gallorum.
Sch. *Scheuchzer* bibliotheca helvetica.
Sche. *Scheffери* Suecia litterata.
Schl. *Schlegel* Leben der dreßdniſchen Superintendenten.
Schm. *Schmerfal* Nachricht von jüngſt verſtorbenen Gelehrten.
Schu. *Schumacheri* conſpectus Waldeciæ litteratæ.
Schul. *Schultetus* de fœminis prima ætate eruditione & ſcriptis illuſtribus.
Schaubühne der gelehrten Jugend.
Seck. *Seckendorfii* hiſtoria Lutheraniſmi.
Seel. *a Seelen* Athenæ lubecenſes.
Ser. *Serpilii* epitaphia theologorum.
Si. *Siber* de illuſtribus Alemannis.
Sig. *Sigebertus* de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Sl. *Sleidani* commentarius de ſtatu religionis & reipublicæ Germanorum.
Sm. *Smithii* vitæ quorundam eruditiſſimorum virorum.
SN. *Schomelii* Numburgum litteratum.
So. *Soprani* Scrittori liguri.
Soc. *Socratis* hiſtoria eccleſiaſtica.
Sp. *Spizelii* templum honoris reſeratum.
Bibliotheca univerſalis.
Spa. *Spartiani* vitæ Imperatorum.
St. *Staravolſcii* ſcriptorum Poloniæ centuria.
Stan. *Stanleji* hiſtoria philoſophica.
Ste. *Stephanus* de urbibus græcis.
Str. *Struvii* acta litteraria e MStis erута.
Bibliotheca hiſtorica & juridica.
Sv. *Svetonius* de claris grammaticis.
Sw. *Swertii* athenæ belgicæ.

T.

T. *Tritbemius* de ſcriptoribus eccleſiaſticis.
Teiſſ. *Teiſſier* eloges des Savans.
Thom. *Thomaſius* de plagio.

Tis.

Digitized by Google

Verzeichniß der Schrifften und deren Abbreviaturen.

Tis. *Tiſſier* bibliotheca ciſtercienſis.
Tit. *Titon du Tillet* parnaſſe françois.
To. *Toppi* bibliotheca napoletana.
Tom. *Tomaſini* elogia.

V.

V. *Verheiden* elogia præſtantiorum aliquot theologorum.
Ve. *Verdier* bibliotheque françoiſe.
Ug. *Ughelli* Italia ſacra.
Vi. *de Viſch* bibliotheca ſcriptorum ordinis ciſtercienſis.
Vin. *Vindingii* academia hafnienſis.
Un. Unſchuldige Nachrichten.
Vo. *Voſſius* de hiſtoricis latinis.
de ſcientiis mathematicis.
Vog. *Vogels* leipziger Annales.
Vop. *Vopiſci* vitæ Imperatorum.
Vr. *Vriemot* ſeries profeſſorum franequeranorum.
Vſ. Vitæ ſelectæ eruditorum quorundam virorum Chriſtiani Gryphii.

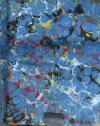
W.

W. *Wolfii* bibliotheca hebraica.
Wa. *Wadding* annales Minorum.
bibliotheca ſcriptorum Minorum.
Wa. *Ward* the lifes of the Profeſſors of Gresham Collége.
We. *Wezel* Lieder-Dichter.
W, d. *Witte* diarium biographicum.
Wei. *Weidlichs* Geſchichte der iezt-lebenden Rechts-Gelehrten.
Wh. *Wharton* Anglia ſacra.
Wi. *Wiliſch* memoriæ ſuperintendent. pirnenſium.
W, m. *Witte* memoriæ theologorum, JCtorum &c.
Wo. *Wood* Athenæ oxonienſes.
hiſtoria univerſitatis oxonienſis.

Z.

Z. *Zeumeri* vitæ profeſſorum jenenſium.
Ze. *Zernecke* geehrtes und gelehrtes Thorn.
Zel. *Zeltner* vitæ theologorum altorfinorum.
Zieg. *Ziegler* hiſtoriſcher Schauplatz der Zeit.
Labyrinth der Zeit.

Digitized by Google

Digitized

Digitized by Google